Digitized by Google

2° Eph. pol. 19 no
(1868, 4-6

Digitized by Google

№ 78. Mittwoch, den 1. April 1868.

Leipziger Zeitung.

2° Eph. pol. 19 no / 1868, 4-6
Bayerische Staatsbibliothek München

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.; Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Ankunft S. k. H. des Prinzen Georg. Dresden: Sitzung I. u. II. Kammer. — Berlin: Reichstagssitzung. Das Zollparlament. Die Freizügigkeit. Vom k. Hofe. Militairisches. Hannoversches. Graf Münster. Der Trabert'sche Hochverrathsproceß. — Stuttgart: Jubiläum des Erzbischofs Vicari. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Pferdemärkte. Banken. Eisenbahnen. Vermischtes. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 27. März. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Casernendirector Obersten Ebert den erbetenen Abschied aus Allerhöchsten Kriegsdiensten, mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den Abzeichen für Verabschiedete, zu bewilligen und dafür den Oberstleutnant von Witzleben, Commandant der Militair-Straf-Anstalt und des Garnison-Hospitals zu Dresden unter Verleihung des Obersten-Charakters zum Director der Casernen in Dresden zu ernennen, sowie dem zur Disposition stehenden Hauptmann Dr. Raundorff das Commando der Militair-Straf-Anstalt und des genannten Garnison-Hospitals zu übertragen.

Dresden, 28. März. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, die vom Major von Zezschwitz des II. Reiter-Regiments erbetene Versetzung in den Disponibilitätsstand, mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete, zu bewilligen.

Dresden, 29. März. Se. Majestät der König haben bei dem Sanitäts-Corps der Armee nachstehende Beförderungen und Ernennungen allergnädigst zu beschließen geruht: die Stabsärzte Dr. Schady und Dr. Tanner sind zu Ober-Stabsärzten befördert, den Stabsärzten Christner und Dr. Meyer ist der Hauptmannsrang verliehen, die Assistenzärzte Helbig I., Dr. Rietschler und Dr. Meyer sind zu Stabsärzten befördert und der Stud. med. Hugo Nicolai ist zum Assistenzarzt ernannt worden.

Dresden, 1. April. Seine Königliche Majestät haben die Assessoren August Friedrich Anton Tröger beim Bezirksgericht Plauen und Karl Woldemar Hüttner beim Bezirksgericht Zwickau zu Gerichtsräthen, Jenen beim Bezirksgericht Budissin, Diesen beim Bezirksgericht Eibenstock, zu ernennen allerhöchst geruht.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 31. März. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg traf heute Vormittag 10 Uhr nebst Adjutanten auf der Leipzig-Dresdner Bahn hier ein und begab sich nach kurzem Verweilen im Bahnhofshotel in das Schloß Pleißenburg. Se. königliche Hoheit nimmt die Probe im Exerciren der zwei hier garnisonirenden Bataillone des Schützen-Regiments ab und hält eine Prüfung über die jüngeren Officiere.

Dresden, 30. März. Beide Kammern haben heute Sitzungen gehalten. Die I. Kammer hat in Anwesenheit des Regierungscommissars Geh. Finanzraths Klemm den Bericht ihrer Finanzdeputation (Referent Rittner) über Abtheilung B. des Einnahmebudgets, Steuern und Abgaben betreffend, berathen und ist den Beschlüssen der jenseitigen Kammer, wonach unter Anderm, um dies hier zu wiederholen, die außerordentlichen Steuerzuschläge bei der Grundsteuer auf 1 Pfennig pro Einheit und bei der Gewerbe- und Personalsteuer auf $^2/_5$ eines Jahresbetrages sich belaufen sollen, einstimmig beigetreten, bez. soviel Pos. 24b. (außerordentlicher Zuschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer) anlangt, nachdem Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz bemerkt hatte: Man lese fast täglich in öffentlichen Blättern die Behauptung, daß der Steuerdruck ein unerträglicher geworden sei. Natürlich sei es, daß jetzt, wo die Lebensmittel einen so hohen Preis hätten, jede Ausgabe drücke. Von einem unerträglichen Steuerdrucke könne aber nicht gesprochen werden, wie dies z. B. aus einer Vergleichung mit dem Jahre 1834 deutlich hervorgehe. Damals habe Sachsen 1,600,000 Einwohner gehabt, und an directen Steuern seien in der Finanzperiode 1834—36 durchschnittlich 1,745,000 ₰ erhoben worden, was pro Kopf einen Steuerbetrag von $1^1/_{16}$ ₰ ergebe. Im Jahre 1868 habe Sachsen 2,438,000 Einwohner, und die Summe des Bruttoeinkommens der directen Steuern, einschließlich der außerordentlichen Zuschläge, belaufe sich auf 3,437,600 ₰, mithin komme auf den Kopf ein Steuerbetrag von $1^2/_5$ ₰. Erwäge man, daß seit dem Jahre 1834 der Geldwerth sich wesentlich verändert habe und die Ermäßigung des letztern mehr als der Unterschied zwischen $^1/_{16}$ und $^2/_5$ betrage, daß i. J. 1834 es noch keine Eisenbahn gegeben habe, daß der Zollverein erst in der Bildung begriffen gewesen sei und daß der Zinsfuß 3 Procent betragen habe, so könne man getrost behaupten, daß relativ die directen Steuern jetzt niedriger seien als im Jahre 1834. — Der Referent sprach dem Vorredner für seine Ergänzungen seinen aufrichtigen Dank aus und bemerkte, daß auch die Deputation diese Betrachtungen angestellt, hierüber im Berichte aber nichts erwähnt habe, da man sich in den Berichten auf die nothwendigsten Bemerkungen zu beschränken suche. Auch den bei Pos. 23 (Zölle und Verbrauchssteuern) von der jenseitigen Kammer bezüglich der Besteuerung des Jungviehs unter 300 Pfund und der Zusendung der Betriebspläne für Brennerei und Brauerei durch die Post angenommenen Anträgen ist die Kammer einstimmig beigetreten.

Digitized by Google

Die *Sitzung II. Kammer* begann Vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Frhrn. v. *Friesen*, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. *Schimpff*, Landforstmeister v. *Kirchbach* und der Geh. Finanzräthe *Freiesleben*, *Roch* und *Klemm*. Auf der Registrande befinden sich u. a. folgende *Petitionen*: a) des Gemeindevorstands Müller in *Altebersbach* und Gen., die Ertheilung der Concession zur Fortsetzung des Bahnbaues von Warnsdorf nach Großschönau und Rumburg nach Löbau betreffend, überreicht vom Abg. *Heinrich*; b) *Dreßler's* von hier, mehrere in einer Klagsache angeblich erlittene Rechtsnachtheile betreffend; c) des städtischen Vereins zu Leipzig, Revision des *Volksschulgesetzes* betreffend; d) C. Zische's und Söhne in Schönbach bei Löbau und Gen. um Verwendung für Ertheilung der Concession für die Bahnlinie Rumburg-Löbau. Ferner 2) ein *Antrag* des Abg. May, die Fortführung der *südlausitzer Bahn* durch das Meißner Hochland zum Anschluß an die Staatsbahnen bei Fischbach ꝛc. betreffend und 3) eine vom Abg. *Beeg* überreichte Anzeige des *Eisenbahncomités Kamenz-Kottbus* über *erfolgte* Ertheilung der *Concession* auf preußischem Gebiet.

Vor Uebergang zur Tagesordnung wurden die *Stellvertreter* der beurlaubten Abgg. *Otto* und *Fahnauer*, der Gutsbesitzer und Gemeindevorstand *Jentzsch* aus Brösen, sowie der Gutsbesitzer *Möschler* aus Kronförstchen bei Bautzen, in die Kammer eingeführt und eidlich verpflichtet. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der 2. Deputation über das königl. Decret vom 13. November 1866, den *Rechenschaftsbericht* (*Einnahmebudget*) auf die Jahre 1861 bis 1863 betreffend (Referent Abg. *Hecker*). Eine allgemeine Debatte findet nicht statt und geht die Kammer sofort zu den einzelnen Positionen über. Es liegen folgende Resultate vor: Pos. 1. *Forst- und Jagdnutzungen* haben ein Mehreinkommen gegen das Postulat von 1,523,094 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. ergeben, Pos. 2. *rentamtliche Intraden* ein solches von 10,445 Thlr. 12 Ngr. 9 Pf., Pos. 3. Nutzungen der *Kammergüter* ein solches von 3061 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf., Pos. 4. *Weinbergs- und Kellereinutzungen* eine Mindereinnahme von 1421 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf. gegen den Voranschlag von 13,000 Thlr., Pos. 5a. königl. *Steinkohlenwerke* ein Mehreinkommen von 57,470 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf., Pos. 5b. königl. *Braunkohlenwerk* zu Kaditzsch einen Minderertrag von 9300 Thlr., Pos. 6. *Porzellanmanufactur* eine Mehrablieferung von 21,400 Thlr. (Gesammteinnahmen 554,453 Thlr.; Gesammtausgaben 437,936 Thlr., also 116,517 Thlr. 8 Pf. Ueberschuß), Pos. 7b. das *Elsterbad* eine Mehreinnahme von 870 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. (etatisirt mit 246 Thlr., Einkünfte 29,961 Thlr., Aufwand 28,845 Thlr., Betriebsüberschuß 1116 Thlr.), Pos. 8. *Berg- und Hüttennutzungen* eine Mehrablieferung von 190,626 Thlr. gegen den Voranschlag von 513,000 Thlr., Pos. 9. *Postnutzungen* eine Mehreinnahme von 512,369 Thlr. 22 Ngr. 3 Pf. (Einnahmen 5,537,066 Thlr. 14 Ngr. 1 Pf., Ausgaben 3,908,696 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf., also 1,628,369 Thlr. 22 Ngr. 3 Pf. Ueberschuß; postulirt waren 1,116,000 Thlr.), Pos. 10a. *Staatseisenbahnen* haben eine Mehreinnahme von 3,565,407 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf. ergeben. Im Ganzen sind eingenommen worden 16,330,738 Thlr. 3 Ngr., die Summe des Aufwandes betrug 8,265,330 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf., ergiebt einen Betriebsüberschuß von 8,065,407 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf., welcher mit 4,500,000 Thlr. etatisirt wird, woraus sich obiges Resultat ergiebt. An dem Ueberschusse participiren die sächsisch-bayerische Bahn mit 3,988,016 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf., also 65,5 % Steigerung, obererzgebirgische mit 301,156 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf., also 119,7 % Steigerung, niedererzgebirgische mit 1,542,442 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf., also 129,3 % Steigerung, Tharand-Freiberger mit 95,881 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. (neu), sächsisch-böhmische mit 486,731 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf., also 45,9 % Steigerung, sächsisch-schlesische mit 1,651,179 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf., also 74,1 % Steigerung. — Pos. 10b andere *Eisenbahnnutzungen* eine Mehreinnahme von 1199 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf. — Pos. 11 *Telegraphen* befindet sich im Ausgabebudget, da es mit einem Zuschußerforderniß von 10,140 Thlr. angenommen war. — Pos. 12 *Zeitungsnutzungen*; Einnahmen 263,901 Thlr., Aufwand 218,216 Thlr., also Betriebsüberschuß 45,685 Thlr. gegen den Voranschlag von 54,000 Thlr. — Pos. 13 *Salznutzungen* eine Mehreinnahme von 88,348 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf. über den Etat; Pos. 14 *Floß- und Holzhofnutzungen* dagegen eine Mindereinnahme von 39,679 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.; Pos. 15 *Chausseegelder*: Einnahme 852,069 Thlr., Aufwand 158,581 Thlr., also 33,488 Thlr. mehr als angenommen. Pos. 16 von *Brückengeldern* wurden im Ganzen 60,431 Thlr. eingeliefert. Pos. 17 *Zinseneinnahme* von Activcapitalien lieferte einen Mehrertrag von 355,960 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. Pos. 18 *Kanzleisporteln* weist einen Ueberschuß von 200,795 Thlr. nach; Pos. 19 *Landeslotterie* hat die Summe von 675,642 Thlr. über den Voranschlag eingebracht; Pos. 20 *Staatspensionsfond* eine solche von 13,112 Thlr. — Pos. 21 Beitrag vom Hause *Schönburg* beträgt 3083 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf., also 20 Ngr. 1 Pf. weniger als etatisirt. Pos. 22 zufällige Einnahmen 459,482 Thlr. 24 Ngr. über den Etat von 9000 Thlr., in Sa. also 468,482 Thlr. 24 Ngr. — In Bezug auf die *Steuern* und *Abgaben* liegen folgende Ergebnisse vor: 1) die *Grundsteuer* (Pos. 23) hat einen Ueberschuß von 4,460,406 Thlr. ergeben, also 71,406 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. mehr, als veranschlagt gewesen; 2) die *Gewerbe- und Personalsteuer* einen Ueberschuß von 2,198,748 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf., also 308,748 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. über den Voranschlag, d. h. eine Steigerung von 15 %; 3) die *indirecten* Abgaben (Pos. 25) haben eine Gesammteinnahme von 40,693,151 Thlr. 26 Ngr. ergeben, gegen den Voranschlag ein Mehr von 10,566,799 Thlr. 26 Ngr. — Da die Kammer später Beschluß über den Rechenschaftsbericht im Ganzen zu fassen haben wird, findet eine Abstimmung nicht statt. Ebenso wenig entstand bei einer der angeführten Positionen eine Debatte. — Nachdem mehrere ständische Schriften vorgetragen worden, erstattet Abg. *Seiler* namens der 2. Deputation mündlichen Bericht über mehrere, den Bau von Straßen betreffende *Petitionen*. Die Kammer beschließt auf Vorschlag der Deputation ohne Debatte, die Petitionen: 1) des Stadtraths zu *Auerbach* und Genossen gegen die Petition des Stadtraths zu Falkenstein, den Bau einer directen Straße von Falkenstein nach Klingenthal auf Beibehaltung der alten Straße über Auerbach und Vornahme eines Correcturbaues an derselben; 2) des Stadtraths zu *Falkenstein*, den Bau der petirten Straße von Klingenthal nach Falkenstein über Schöneck betreffend, und 3) eine dergleichen auf Herstellung einer directen Straße von Oppach über Beiersdorf nach Löbau zur *Kenntnißnahme* an die Staaatsregierung abzugeben. (Schluß d. Sitz.)

Nach Beendigung ihrer Sitzungen begaben sich heute die Mitglieder der beiden Kammern infolge einer Einladung des k. Kriegsministeriums in das Zeughaus zu einer eingehenden Besichtigung desselben. (Dr. J.)

Berlin, 30. März. *Reichstag*. (6. Sitzung.) Nach dem Vorschlage des *Präsidenten* beschloß das Haus, die folgenden Anträge der Vorberathung im Plenum zu überweisen: 1) Antrag des Abg. Dr. *Waldeck* und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen: dem nachstehenden Gesetz-Entwurfe seine Zustimmung zu geben: Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. §. 1. Der Artikel 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. An dessen Stelle tritt der §. 2 des gegenwärtigen Gesetzes. §. 2. Die Mitglieder des Reichstags erhalten aus der Bundescasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. Bis zum Erlasse dieses Gesetzes stellt das Bundes-Präsidium die Höhe derselben fest. Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft. Motive. Der Antrag bezweckt die Wiederherstellung des Beschlusses, welcher in der Vorberathung der Verfassung gefaßt war und nur unter dem Gewicht der Erklärung, daß das Zustandekommen der Verfassung in Frage stehe, in der Schlußberathung abgeändert worden ist. Nicht widerlegte Gründe von größter Bedeutung sprechen gegen die Beschränkung des Wahlrechts, welche in dem gegenwärtigen Artikel 32 der Verfassung liegt. Diese Abweichung von den Vorschriften der Landesverfassungen ist um so verhängnißvoller bei dem Vorzuge der Bundesgesetze vor den Landesgesetzen (Artikel 2 der Ver-

Digitized by Google

fassung). Der Reichstag hat die dringendste Veranlassung, diese wichtige Frage von neuem im Interesse der Wahlfreiheit und seiner eigenen Geltung im Volke zur Entscheidung zu bringen. 2) Antrag des Abg. Lasker und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen, dem nachstehenden Gesetzentwurfe seine verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen: Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern. Einziger Paragraph. Kein Mitglied eines Landtages oder einer Kammer eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates darf zu irgendeiner Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung, zu welcher es als Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. Ebenso genehmigte das Haus den Vorschlag des Präsidenten, die folgenden Anträge zur Schlußberathung im Plenum zu stellen: 1) Antrag des Abg. Wagner (Altenburg) und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, Entwürfe eines gemeinsamen Strafrechts und eines gemeinsamen Strafprocesses, sowie der dadurch bedingten Vorschriften der Gerichtsorganisation baldthunlichst vorbereiten und dem Reichstage vorlegen zu lassen. 2) Antrag des Abg. Frhrn. Nordeck zur Rabenau und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß in Zukunft ein gleichzeitiges Tagen der Territorial- und Provinzial-Landtage mit dem Reichstage vermieden werde. Bei den darauf folgenden Wahlprüfungen wurde die Wahl des Abg. Grafen Schulenburg (Filehne) nach einem eingehenden Bericht Aßmann's auf Antrag der Abtheilung cassirt. Die Untersuchung hatte ergeben, daß der Landrath des Kreises Czarnikau, v. Jung, sich in einem Schreiben an Wahlmänner und Vertrauensmänner des Wahlkreises speciell für die Wahl des genannten Abgeordneten verwandte und sich für den Fall der Stimmabgabe für denselben zu Gegendiensten bereit erklärte. In einem dieser Schreiben (an einen Schullehrer) wurde auch die Bemerkung gemacht: „Sie haben schon manches zu Stande gebracht und werden auch dieses (nehmlich die Wahl des Grafen v. d. Schulenburg) zu Wege bringen." — Der Abg. Försterling bedauerte es, daß das Selbstbestimmungsrecht des Volkes, das Wahlrecht, welches schon durch die Diäten-Entziehung fast wirkungslos sei, durch derartige amtliche Wahlbeeinflussungen vernichtet werde. — Abg. Dr. v. Schweitzer: Unzweifelhaft hätten rechtswidrige Einwirkungen und Drohungen stattgefunden. Man könne sich leicht einen Begriff machen, wie schwer in Preußen selbst bei ganz regulären Verhältnissen die Ausübung des allgemeinen gleichen directen Wahlrechts sei, wenn man bedenke, daß die Polizei das Recht habe, jedes Flugblatt und jede Zeitung zu confisciren, und es in der Macht jedes Schutzmannes liege, öffentliche Versammlungen aufzulösen. Um so mehr werde das Wahlrecht illusorisch, wenn amtliche Wahlbeeinflussungen und Drohungen stattfänden. Bedauern müsse er es, wenn in diesem Hause eine Partei zu existiren scheine, welche das offenbare Unrecht unter ihre Flügel nehme. — Der Präsident rügt die letzte Ausführung des Vorredners als zum Mindesten „unparlamentarisch". — Die Wahl des Abgeordneten Dr. Stroußberg beantragte derselbe Berichterstatter zu beanstanden, bis die Acten vollständig vorliegen. — Frhr. v. Hagke hielt die Beanstandung für überflüssig und nur die Vervollständigung der Acten für nothwendig, worauf v. Hennig entgegnete, daß Beanstandung nichts weiter bedeute als vorläufige Nichtgenehmigung bis zum Eintreffen der vollständigen Acten und bis zur Constatirung gewisser Thatsachen, von denen die Giltigkeit des Wahlactes abhängt. Das Haus trat mit großer Majorität dem Antrage der Abtheilung bei, sehr viele Mitglieder der Rechten stimmten für ihn.

Dem „Dresd. J." zufolge dürfte der Reichstag nächsten Sonnabend seine Sitzungen schließen und am 15. April zur Wahl von Commissionen für das Zollparlament wieder zusammentreten. Das Zollparlament würde am 20. April beginnen. Das Hauptinteresse der politischen Kreise concentrirt sich auf die Frage, ob die Ausdehnung der Freizügigkeit auf Süddeutschland im Wege des Vertrags mit den Einzelstaaten oder durch eine Vorlage des Zollbundesrathes an das Zollparlament erfolgen soll. Entschieden scheint diese Frage noch nicht zu sein. Se. M. der König hatte heute die Präsidenten des Reichstages, Dr. Simson, Herzog von Ujest, v. Bennigsen zur Tafel gezogen, ebenso die aus Württemberg hier eingetroffenen Bataillons-Commandeure und Hauptleute, welche in den Garnisonen Berlin, Potsdam, Hannover und Koblenz ihre weitere Ausbildung im Dienste nach preußischem Reglement erhalten sollen. — Der Director im Ministerium für Handel und öffentliche Arbeiten zu Paris, Ozanne, welcher in Handelsangelegenheiten wiederholt in Berlin war, zuletzt im Frühjahr 1866, kommt Anfangs April wieder nach Berlin.

Gegenwärtig befinden sich hier etwa 20 Officiere, darunter mehrere Stabsofficiere der k. württembergischen Armee, und zwar von den verschiedensten Waffengattungen. Diese Officiere werden bei den Truppen des Gardecorps zur Dienstleistung herangezogen. — Der bisherige Generalsecretair im Cultusdepartement zu Hannover, Geh. Reg.-Rath Dr. v. Warnstedt, ist zum Curator der Universität Göttingen ernannt worden. Bei der Ernennung der Kreis-Hauptleute zu Hannover sind fast ausschließlich alt-hannoversche Beamte berücksichtigt worden. Auch einer der letzten Minister Königs Georg, Dieterichs, der bei der Neubildung des Ministeriums im Herbste 1865 vom Postrath Finanzminister wurde, ist wieder angestellt worden, und zwar als Kreishauptmann in Hoya. Der Erblandmarschall Graf Münster ist vom Kronprinzen empfangen worden. Graf Münster läßt jetzt seine Broschüre: „Mein Antheil an den Ereignissen des Jahres 1866" im Buchhandel erscheinen. — Se. D. der regierende Fürst Reuß j. L. machte gestern bei Sr. Maj. dem Könige und den königl. Prinzen Besuche und nahm an dem königl. Familien-Diner theil.

— Nach einer Correspondenz der „Sächsischen Zeitung", mit welcher auch andere Mittheilungen in parteiselbständigen Blättern übereinstimmen, ist die Quelle des gegen Trabert und Genossen eingeleiteten Hochverrathsprocesses in national-liberalen Denunciationen zu suchen, und es werden insbesondere die „Kölnische Zeitung", die „Nationalzeitung" und die in Kassel unter der Leitung Friedrich Oetker's erscheinende „Hessische Morgenzeitung" als in dieser Richtung thätig namhaft gemacht. Die Herren wollen für die Enthüllungen über das national-liberale Treiben in der bekannten Schrift: „Die Todtengräber des kurhessischen Landesrechts", welche von Trabert herrühren soll und in der namentlich Oetker übel wegkommt, Revange nehmen.

Stuttgart, 27. März. Am 25. d. Mts. feierte der Erzbischof v. Vicari in Freiburg, von Geburt ein Württemberger, welcher demnächst sein 95. Lebensjahr zurücklegt, sein 25jähriges Jubiläum als Erzbischof der oberrheinischen Kirchenprovinz. Von seiten des Oberhauptes der katholischen Kirche traf zu der Feier ein Glückwunschtelegramm ein. Die Bischöfe der Provinz richteten an ihren Metropoliten eine Adresse und verehrten ihm ein prachtvolles Meßbuch. Von seiten Württembergs wurde ein allerh. Handschreiben Sr. M. des Königs, sowie ein Glückwunschschreiben des Cultusministers v. Golther durch den königl. Geschäftsträger in Karlsruhe, Legationsrath Freiherrn v. Soden, überreicht. Der Großherzog von Baden ließ dem Jubilar die Kette zum Großkreuz des Zähringer Löwenordens überbringen. Von seiten Preußens, das seither für Hohenzollern, und nun auch für Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. an der oberrheinischen Kirchenprovinz betheiligt ist, wurde durch den k. preußischen Gesandten in Karlsruhe das Großkreuz des Rothen Adlerordens überbracht.

Departement der Finanzen. Bei der Straßenbau-Verwaltung ist ernannt worden: Friedrich Wilhelm Enders, zeither Straßenbau-Aspirant, als Oberchausseewärter in der Amtshauptmannschaft Meißen.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 19. März 1868 dem Herrn Louis Lingke, Hotelbesitzer in Dresden, für Herrn Alfred Palm, Kaufmann aus Gothenburg, auf eine Porcellanmühle.

Leipzig, 31. März. Das hiesige Conservatorium der Musik wird am 1. und 2. April sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest feiern, welches nach dem darüber veröffentlichten Programm in einer, am Abend des 1. April in den Räumen des Schützenhauses stattfindenden zwanglosen Vereinigung und am 2. April in einem früh 10 Uhr im Musiksaale des Conservatoriums veranstalteten Festactus, sowie in einem Abends ½7 Uhr stattfindenden Concert im Saale des Gewandhauses bestehen wird, nach dessen Beendigung Festtafel in den oberen Sälen des Schützenhauses stattfindet. Das Conservatorium, über welches Se. Maj. der König das Protectorat übernommen hat, ward unter Mitwirkung Mendelssohn-Bartholdy's am 1. April 1843 durch die Herren Kreisdirector (jetzt Staatsminister, Vorsitzender des Gesammtministeriums und Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts) Dr. Frhr. v. Falkenstein, Hofrath Dr. Keil (Vater des gegenwärtig dem Directorium des Großen Concerts angehörenden Legationsraths Domherrn Dr. Keil), Konrad Schleinitz,

Digitized by Google

Stadtrath Dr. Seeburg und Musikalienhändler Friedrich Kistner begründet. Später erhielt Herr Director Schleinitz die Leitung, in dessen Händen sie sich noch jetzt befindet. Nach einer im hiesigen „Tageblatt“ befindlichen Zusammenstellung besuchten die Anstalt seit ihrer Begründung im Ganzen 975 Schüler und 445 Schülerinnen, nehmlich: aus Sachsen 133 Schüler und 120 Schülerinnen, aus Preußen 196 und 88, aus Bayern 20 und 14, aus Hannover 48 und 16, aus Württemberg 9 und 2, aus Baden 13 und 2, aus Hessen-Darmstadt 10 und 4, aus Sachsen-Weimar-Eisenach 8 und 7, aus Mecklenburg-Schwerin 10 und 15, aus Mecklenburg-Strelitz 5 Schüler, aus Oldenburg 5 und 5, aus Kurhessen 23 und 11, aus Altenburg 8 und 4, aus Meiningen 4 und 1, aus Braunschweig 8 und 6, aus Anhalt 10 und 7, aus Nassau 4 und 1, aus Coburg 6 Schüler, aus Gotha 6 und 2, aus Holstein 22 und 6, aus Schleswig 8 Schüler, aus Reuß-Schleiz 4 und 2, aus Reuß-Greiz 2 und 2, aus Schwarzburg-Sondershausen 4 Schüler, aus Schwarzburg-Rudolstadt 12 und 1, aus Waldeck 3 und 1, aus Bückeburg 2 und 1, aus Lippe-Detmold 2 und 2, aus Hamburg 22 und 3, aus Frankfurt a. M. 5 und 2, aus Bremen 7 und 7, aus Lübeck 4 Schüler, aus Oesterreich 13 und 2, aus Ungarn 7 Schüler, aus Holland 36 und 5, aus Schweden 14 und 3, aus Norwegen 11 und 9, aus Dänemark 9 und 1, aus Griechenland 1 Schüler, aus Großbritannien 73 und 36, aus Frankreich 3 Schüler, aus der Türkei 1 Schüler, aus der Schweiz 32 und 14, aus Rußland (Polen, Kurland, Liefland) 67 und 23, aus Finnland 7 und 2, aus Siebenbürgen 2 Schüler, aus den Donaufürstenthümern 4 Schüler, aus Nordamerika 68 und 17, aus Südamerika und Californien 1 und 1, aus Westindien (Portorico, Havanna, Cuba) 3 Schüler.

Leipzig, 31. März. Nach einem im hiesigen „Tageblatt“ enthaltenen Aufruf zu weiteren Beiträgen sind zur Vollendung des Kirchenbaues in den Thonbergstraßenhäusern immer noch 7—8000 Thlr. erforderlich.

* **Dresden**, 29. März. Der Verein zum Frauenschutz, welcher bekanntlich den schönen Zweck verfolgt, nachgelassenen alleinstehenden Töchtern aus gebildeten Ständen ein anständiges Asyl zu eröffnen, hatte heute in Meinhold's Saal eine Verkaufsausstellung von eingegangenen Geschenken veranstaltet, um dadurch neue Mittel zur Errichtung von Freistellen zu erlangen. Ihre Majestäten die Königinnen Amalie und Marie, sowie Ihre königl. Hoheiten die Kronprinzessin und Prinzessin Georg nahmen die Ausstellung in der Mittagsstunde in Augenschein und haben mit gewohnter Huld das segensreiche Unternehmen fördern helfen. Erfreulich war es auch, daß am Nachmittag ein zahlreiches Publikum dem Wohlthätigkeitsacte, dem noch eine Verloosung folgen wird, rege Theilnahme widmete. Die Zahl der eingegangenen Geschenke belief sich über 1100.

= **Weimar**, 27. März. Der gegenwärtig veröffentlichte Jahresbericht über das hiesige Gymnasium von Ostern 1867 bis Ostern 1868 zählt 13 an demselben angestellte Lehrer und außerdem 3 außerordentl. Lehrer auf. Die Schülerzahl am Schlusse des gegenwätigen Schuljahres beträgt in allen 6 Classen 237. Mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität werden entlassen 23 Oberprimaner, und zwar 7 Theologen, 3 Philologen, 7 Juristen, 3 Mediciner, 2 Militairs und 1, welcher Naturwissenschaften studirt.

\# **Gotha**, 29. März. Heute hat die kaufmännische Innungshalle (der Verein hiesiger Kaufleute) und die aus derselben erwachsene Handelsschule die Feier ihres 50jährigen Bestehens begangen. Der intellectuelle Gründer beider Institute ist der schon seit langer Zeit verstorbene Kaufmann Ernst Arnoldi, und es wurde deshalb auch heute das Andenken an dessen Verdienste durch ein äußerliches Zeichen, nehmlich dadurch geehrt, daß der aus mehreren Hunderten bestehende Festzug vor dem geschmückten Denkmale Arnoldi's — dieses befindet sich in unmittelbarer Nähe der innern Stadt — Halt machte und nach kurzer Rede des Schuldirectors dem verdienstvollen Abgeschiedenen ein dreimaliges Hoch brachte.

— Schon vielfach sind Warnungen gegen leichtsinnige Auswanderung theils von Behörden, theils von anderen Seiten ergangen. Demungeachtet erneuert sich immer wieder die Wahrnehmung, daß in der Hoffnung auf Glück und Gewinn, Personen, die sich daheim recht wohl ernähren können, sich ohne genügende Garantien für ihr Fortkommen ins ferne Ausland begeben und von da enttäuscht und arm zurückkehren. So haben sich unter andern auch vor einiger Zeit eine Anzahl Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen aus Chemnitz durch Versprechungen von Agenten bestimmen lassen, nach Russisch-Polen als Arbeiter in Baumwollenfabriken zu gehen und haben, ihren Aussagen nach, weder die Versprechungen in Bezug auf Lohn verwirklicht, noch auch in sonstiger Beziehung ein erträgliches Loos gefunden. Gänzlich mittellos, würden sie bei der in Polen jetzt ebenfalls herrschenden Noth und Arbeitslosigkeit dem Elende preisgegeben sein, wenn ihnen nicht von anderer Seite die Rückkehr ins Vaterland ermöglicht würde. Es scheint eine Pflicht der Presse, auf derartige warnende Vorkommnisse immer wieder aufmerksam zu machen, damit Auswanderungslustige zur größten Vorsicht ermahnt und hierdurch vor Schaden behütet werden.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 1. April: Czaar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Acten. Musik von Lortzing. (Czaar: Herr Schmidt, vom Großh. Hofth. zu Neustrelitz, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 30. März. Petroleum, raff., Standard white 5⅜ Thlr. Reis. Umsatz 2500 Ballen zu seitherigen Preisen.

Liverpool, 30. März, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 25,000 Ballen Umsatz. Große Aufregung. Neuorleans 11⅜, Georgia 11⅛, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 9¾, good fair Oomra 10¼, ägyptische 12, schwimmende Orleans 11⅜, Oomra Märzverschiffung 9¼.

Liverpol, 30. März, Nachmitt. 2 Uhr. Nach Schluß des Marktes wurden noch 6000 Ballen Baumwolle bei ruhigerer Stimmung umgesetzt.

Neapel, 21. März. Baumöl, Gallipoli pr. Mai D. 59,30, pr. März 1869 D. 45,75 notirt, Mandeln weichend, für süße pr. November wird D. 32,75 notirt.

Valparaiso, 16. Febr. (Von Herren Vorwerk & Co.) Cours auf London, 60—90 T. Sicht 46—46¾ d. (am 3. Febr. 46½—47¼ d.). — Angekommene Schiffe seit letzter Post: „Estrella de Chile“, „Adelaide“. Im Importen-Markt war lebhaftes Geschäft, obwol bei niedrigen Preisen.

Pferdemärkte. × Frankfurt a. M., 30. März. Der hiesige Frühjahrs-Pferdemarkt, der drei Tage währt, hat heute seinen Anfang genommen. Es sind über 1200 Pferde, worunter eine große Anzahl feiner Luxuspferde, auf den Markt gebracht.

Banken. 0 Weimar, 30. März. Die Weimarische Bank hat ihren Jahresbericht über 1867 veröffentlicht, während welchem Jahre die Stagnation, die seit 1866 auf fast allen Zweigen des Geschäftslebens lastete, an allen Geldmärkten sich wiederspiegelte. „Es war geringe Frage nach Geld für kaufmännische Zwecke, und der Zinsfuß blieb auf einem ungewöhnlich niedrigen Stande.“ Der Einfluß der niedrigen Discontosätze, bemerkt der Bericht weiter, auf unser Hauptgeschäftsgebiet war um so bedeutender, als sich die Bankconcurrenz im Königreich Sachsen erheblich gesteigert hat. Vom Conto-Corrent-Geschäft wird gesagt, daß die Direction es für geboten hielt, dasselbe so zu begrenzen, daß die Bank sich im Stande befindet, ihren Kunden in guten und schlechten Zeiten gleichmäßig zu dienen, und das in diesem Geschäftszweige angelegte Capital so zu vertheilen, daß das Risico auf das geringstmögliche Maß reducirt wird. Leider habe mitten in diesem Bestreben gerade vor Jahresschluß eine besonders durch bedeutende Schwankungen in den Baumwollenpreisen herbeigeführte partielle Krisis in Chemnitz, der zehn mit der Weim. Bank verkehrende Firmen unterlagen, noch einen muthmaßlich 28,000 Thlr. betragenden Schaden veranlaßte, nachdem die Bank im ganzen Jahre von keinem

Digitized by Google

Verluste betroffen worden war. Trotz der allgemeinen Verhältnisse und bei einer auf durchschnittlich 1,872,000 ɟ reducirten Notencirculation, welcher die Bank mit Rücksicht auf das allgemeine Mißtrauen einen starken Baarfonds gegenüber halten zu müssen glaubte, würde das Jahreserträgniß eine 5%tige Dividende gestattet haben; die durch den Verlust in Chemnitz nothwendig gewordene Zurückstellung von 28,000 ɟ reducirt jedoch die Dividende auf 4½ %. — Aus den Specialaufstellungen über den Geschäftsbetrieb erhellt, daß die wirkend gewesenen Betriebsmittel der Bank ɟ 6,231,922 betragen haben (ca. 140,000 ɟ weniger als 1866); bei den Filialen war davon angelegt 4,490,973 ɟ und bei der Centralstelle in Weimar 1,740,448 ɟ. Die Beträge des gesammten Umsatzes waren in Disconto-Wechseln (bei durchschnittlichem Discontsatze von 4,58 % gegen 6,22 % im Jahre 1866) ɟ 27,800,575. 16 Nℊ; fremden Wechselvaluten ɟ 5,131,631. 1 Nℊ, Lombarddarlehen ɟ 2,925,550, eigenen Effecten ɟ 326,443. 18 Nℊ, Contocorenten ɟ 99,277,863. 19 Nℊ 6 ₰; Depositengeldern ɟ 1,650,800; im Verkehr mit der Rentenbank ɟ 32,103. 6 Nℊ, oder in Sa. ɟ 137,144,967. 6 ₰ (gegen ɟ 162,697,841 im Vorjahre.) Der Brutto-Gewinn beträgt laut Gewinn- und Verlust-Conto ɟ 355,557. 25½ Nℊ, davon kommen für Depositenzinsen, Kosten der Staatsaufsicht, Verwaltungskosten (ɟ 73,641), Abschreibungen älterer uneingebbarer Forderungen (ɟ 1609. 21 Nℊ) und Reserve wegen einer älteren (ɟ 1000) und der Chemnitzer Falliffements (ɟ 29,000), Dividenden à 4% von 5 Millionen Thlr. und endlich für ein eingelöstes Notenfalsifikat ɟ 10, in Sa. ɟ 328,973. 13 Nℊ in Abzug, sodaß Reingewinn ɟ 26,584. 15½ Nℊ verbleiben, und nach Erledigung der statutenmäßigen Verwendungen noch ½ % als Superdividende gewährt und demnach Dividenschein Nr. 6 mit 2½ ɟ pro Actie eingelöst wird. Ueber die Zuckerfabrik Irxleben enthält der Bericht die befriedigendsten Mittheilungen.

Eisenbahnen. Löbau, 30. März, Vorm. Auf der Löbau-Zittauer Eisenbahn erfolgte heute Morgen infolge des starken Nebels ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer Locomotive; zwei Wagen wurden zertrümmert, mehrere Personen sind, zum Theil sehr erheblich, verletzt worden. (W. T.-B.)

Wien. Oesterreichisch-südliche (lombardische) Staatsbahn Gesammt-Einnahme vom 1. Jan. bis

17. März:	1868:	1867:		1868:
Südöster. Netz . .	fl. 5,257,696	3,891,377	+	1,366,319
Ital. Netz	fl. 4,144,856	4,163,666	—	18,809
Total	fl. 9,402,553	8,055,044	+	1,347,509

Vermischtes. = Shanghai. II. Handelsbericht über 1866. Der Hauptartikel der Ausfuhr Chinas ist der Thee. Er wird aus den Häfen Hankow, Kin-Kiang, Shanghai, Ningpo, Foochow, Canton und Macao bezogen. Es giebt davon zwei verschiedene Arten: den schwarzen und den grünen Thee. Der schwarze Thee wird hauptsächlich von Foochow und Shanghai aus versandt. Letzterer Platz bezieht denselben von Hankow und von Kin-Kiang. Fast aller schwarzer Thee geht direct nach London, der zehnte Theil nur wird nach Australien versandt. Nach dem europäischen Festlande direct geht fast gar nichts. Der Theehandel hat mit Eröffnung des Hafens von Canton fortwährend an Bedeutung zugenommen und scheint noch immer mehr gewinnen zu sollen. Im Durchschnitt hat er guten Nutzen abgeworfen; doch hat er seine schlechten Jahre gehabt, und die letzten sind dahin zu rechnen. Der Erfolg hängt dabei zum großen Theil von der Erfahrung des Käufers oder der größeren oder geringeren Geschicklichkeit desselben ab, die geeigneten Qualitäten zu wählen. Der grüne Thee wird vorzugsweise von Shanghai aus versandt und geht direct nach Amerika, ein geringes Quantum nach London. Er kommt aus den Häfen von Ningpo und Kingkiang und wird von den Chinesen nach Shanghai gebracht. Man hat dessen eine Menge verschiedener Sorten, und in der Regel sind einige Jahre nöthig, bevor Jemand eine solche Kenntniß des Artikels erwirbt, um mit einer gewissen Sicherheit als Käufer auftreten zu können. Im Handel mit grünem Thee kommen Verluste und Gewinne in gleicher Höhe vor, indem beständig sowol in China als auch in Amerika große Preisschwankungen sich ereignen. Auch hält es stets sehr schwer, über die Größe der Ernte unterrichtet zu sein, sei es nun, daß die Chinesen wirklich nichts darüber wissen, oder sich nur unwissend stellen. Im Folgenden geben wir eine Zusammestellung der gangbarsten Theesorten der Preiscourante mit den während der letzten drei Jahre in Shanghai dafür notirten höchsten und geringsten Preisen:

		1864—65		1865—66		1866—67
Congo	Taëls	17—46	Taëls	13—39	Taëls	16—49
Gunpowder	"	26—67	"	33—65	"	27—65
Imperial	"	25—64	"	30—46	"	25—60
Young Hyson	"	15—50	"	22—45	"	16—50
Hyson	"	24—62	"	30—65	"	25—65
Twankay	"	12—32	"	14—27	"	10—21

Im Allgemeinen läßt sich über diesen Artikel noch sagen, daß die Erzeugung desselben nach zuverlässigen Unterlagen sich als stationär erweist, während die Consumtion sich erweitert.

Plauen, im März. Vor kurzem ist der Bericht der Handels- und Gewerbe-Kammer Plauen über das Jahr 1866 erschienen („Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen vom Jahr 1866“. Plauen. In Commission bei A. Hohmann daselbst. 238 S.). Das verzögerte Erscheinen desselben wird von der Kammer einerseits durch verschiedene zufällige Hindernisse, insbesondere durch die mit dem schlechten Geschäftsgange im Zusammenhange stehende Unlust vieler Industriellen, über die Gegenstände des Berichts den erbetenen Aufschluß zu ertheilen, andererseits durch den Wunsch, dem Jahresberichte trotzdem den Vorzug möglichster Vollständigkeit und Zuverlässigkeit zu sichern, entschuldigt. Das Letztere ist auch, wie schon der äußere Umfang des Berichts an die Hand giebt, so ziemlich gelungen. Die Anordnung des Stoffes ist diesmal, wie in den bereits erschienenen Jahresberichten der Handels- und Gewerbekammern zu Dresden und Leipzig, nach dem Schema der preußischen Handelskammerberichte erfolgt. Dem ganzen Berichte ist eine Einleitung vorausgeschickt, in welcher die Kammer ihre Stellung zu den neugewonnenen Verfassungszuständen kennzeichnet, in denen sie einen mächtigen Fortschritt auf der Bahn nationaler Entwickelung und eine unverrückbare Grundlage erblickt, auf welcher sich mit Aussicht auf Erfolg weiter bauen läßt. In der ersten Abtheilung „Gutachten, Ansichten und Wünsche“ wird unter der Rubrik „Handelsgesetzgebung“ zunächst der einschlagenden Bestimmungen der Bundesverfassung gedacht, dabei als eine nothwendige Ergänzung derselben die Schaffung eines gemeinsamen höchsten Gerichtshofes und als dringendstes Bedürfniß der Gesetzgebung die Herstellung eines gemeinsamen Civilproceß- und Concursrechtes und demnächst eines gemeinsamen Obligationenrechtes bezeichnet. Die Regelung des Concursrechtes hält die Kammer jedoch für so dringend, daß sie, wenn die Bundesgesetzgebung nicht schon in allernächster Zeit hierzu gelangen sollte, die Particulargesetzgebung zu einstweiliger Ausfüllung der unbestreitbar vorhandenen Lücke für berufen erachtet. Hierauf werden die durch die Verordnung vom 13. März 1867 eingeführten Abänderungen im bürgerlichen Processe, sowie die vom königl. Justizministerium auf diesem Gebiete erlassenen Anordnungen in anerkennender Weise erwähnt, aber auch beklagt, daß die Praxis einzelner Gerichtsbehörden mit diesen Bestrebungen nicht stets Hand in Hand gehe, und insbesondere die allgemein übliche Ausdehnung der gesetzlichen Maximalfristen als ein großer Uebelstand bezeichnet. — Unter Rubrik „Verwaltung der Handelsangelegenheiten“ recapitulirt die Kammer die von ihr in ihrem Berichte über das Gewerbegesetz in Bezug auf die Organisation der Handels- und Gewerbekammern ausgesprochenen Wünsche. In Bezug auf das Maß- und Gewichtswesen verweist die Kammer auf die in ihrem vorjährigen Berichte entwickelten Ansichten und spricht den Wunsch aus, daß die königl. preußische Regierung sich einer Lösung dieser Frage auf vollständig rationellem Wege geneigter als bisher zeigen möge. Auch hinsichtlich des Münzwesens wird die bisherige allzu reservirte Haltung Preußens bedauert und dem Uebergange zur Goldwährung, namentlich unter Bezugnahme auf den Vorgang Oesterreichs, das Wort geredet. Nach einer Besprechung der Betheiligung des Bezirkes an den Industrieausstellungen zu Paris und Chemnitz wird sodann der durch den österreichisch-französischen Handelsvertrag herbeigeführten Zollermäßigungen gedacht, zugleich aber deren Unzulänglichkeit betont, hierauf die Nothwendigkeit der Anbahnung eines Handelsvertrags mit Spanien näher begründet und endlich die neue Zollvereinsverfassung erörtert, der hierin liegende unzweifelhafte Fortschritt anerkannt, aber gleichzeitig auf Herstellung eines unkündbaren Bundesverhältnisses, auf Erweiterung der Zollvereinscompetenz und auf Periodicität der Sitzungen des Zollparlaments gedrungen. — Unter der Rubrik „Gewerbegesetzgebung“ werden die in einem Berichte über das Gewerbegesetz enthaltenen Anträge kurz wiederholt. Die Regelung des Marktverkehrs soll nach Ansicht der Kammer ausschließlich den Ortsbehörden zugewiesen, Competenz und Verfassung der Gewerbegerichte in der durchweg schon früher beantragten Weise abgeändert, der unhaltbare Begriff der Selbständigkeit beseitigt und in Zukunft auch der Gartenbau, der Weinbau, die landwirthschaftlichen Nebengewerbe, der Bergbau, das Apothekergewerbe, sowie die Transport- und Communicationsgewerbe dem Gewerbegesetze unterstellt und in den Handels- und Gewerbekammern mit vertreten werden rc. Unter der Rubrik „Unterrichtsanstalten“ wird wiederholt über die Unzulänglichkeit des bisherigen Fortbildungsschulwesens geklagt und eine gründliche Reform desselben für unumgänglich erklärt. In Betreff des Versicherungswesens wird über die erneuerte Klage aus dem Bezirke über die Verweigerung und Nichterneuerung bedenklicheren Risicos seiten der Mobiliarfeuerversicherungsanstalten berichtet, von der Kammer aber der Vorschlag, diesen Anstalten die Verbindlichkeit zur Uebernahme derselben aufzuerlegen, für unausführbar erklärt. Der Bericht spricht sich dann über die Verkehrsanstalten aus.

Rücksichtlich der norddeutschen Wehrverfassung erkennt die Kammer zwar bereitwillig an, daß zur Aufrechthaltung der Wehrhaftigkeit Deutschlands gegenwärtig noch außerordentliche Opfer erforderlich seien, sie glaubt aber, daß schon jetzt mit der Umbildung derselben in eine militairisch gleich wirksame, wirthschaftlich aber entschieden vortheilhaftere Wehrverfassung begonnen werden müsse; sie beklagt ferner übermäßige Beschwerung des Handels- und Gewerbestandes der Städte, insbesondere der Stadt Plauen, durch die im Bezirke ganz neue Einquartierungslast, beantragt eine schleunige Abänderung der die Naturalmilitairlasten betreffenden veralteten gesetzlichen Bestimmungen und inzwischen eine angemessenere Vertheilung derselben auf die einzelnen Ortschaften als bisher. Den einjährigen Freiwilligendienst begrüßt die Kammer als eine willkommene Veranlassung, das allgemeine Niveau der wissenschaftlichen Ausbildung

Digitized by Google

des Handels- und Gewerbstandes zu erhöhen; sie hält es aber für eine Ungerechtigkeit, die Befugniß zur Ausstellung von Zeugnissen, deren Besitz von der speciellen Prüfung befreit, auf die höheren Abtheilungen der Handelslehranstalten von Dresden, Leipzig und Chemnitz zu beschränken, ist vielmehr der Ansicht, daß für die Handelslehranstalten einschließlich der sog. Lehrlingsschulen ein allgemeines Regulativ zu entwerfen und die gedachte Vergünstigung allen Schulen einzuräumen sei, welche den Anforderungen dieses Regulativs entsprechen. Die zweite Abtheilung „Bericht über Thatsachen" ist so reichhaltig, daß wir im Uebrigen auf den Bericht selbst verweisen müssen und nur noch darauf aufmerksam machen, daß demselben diesmal ein sehr specielles alphabetisches Inhaltsverzeichniß beigegeben ist, welches namentlich auch den Vortheil bietet, die Industrie eines bestimmten Ortes im Bezirke in ihrer Gesammtheit leicht zu überblicken.

Schifffahrt. Neuyork, 28. März. Das Bremer Lloyd-Post-Dampfschiff „Union", welches am 14. März von Bremen abgegangen, und die Hamburger „Borussia" sind wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 30. März. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen" ist heute 5 Uhr Morgens nach einer Reise von 34 Stunden wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

Triest, 28. März, Nachm. Das von Alexandrien erwartete Lloyd-Dampfschiff „Diana" ist mit der neuesten ostind. Ueberlandpost hier eingetroffen.

Productenmärkte. Berlin, 30. März. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—109 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 94½ bis 93¾ Thlr. bez., Mai-Juni 94½—94 Thlr. bez., Juni-Juli 94½ Thlr. bez. Weizen loco einiger Handel. Termine schwankend. Roggen loco 78—79 pfd. 75¾—76¼ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 77—80 pfd. 75—75¾ Thlr. bez., pr. März 75¼—74½ Thlr. bez., April-Mai 75¼—73½—¾ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 74¾—73¾ Thlr. bez. u. G., ½ Br., Juni-Juli 72½—71½ Thlr. bez., Juli-Aug. 66¼—65¾ Thlr. bez. Roggen auf Termine eröffneten heute mit überwiegender Frage und höhern Preisen. Nachdem hierzu mehreres gehandelt, verflaute die Stimmung merklich unter dem Eindruck größerer Realisationsverkäufe, wobei Preise vom höchsten Standpunkt reichlich 1¾ Thlr. pr. Wspl. einbüßten und schließlich gegen Sonnabend reichlich 1 Thlr. niedriger sind. Zu den weichenden Coursen fand denn auch ein lebhafter Verkehr statt. Locowaare wurde zu behaupteten Preisen mehreres aus dem Markte genommen. Gerste, große und kleine, à 50—60 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36½ Thlr., galiz. 33—½ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 33½ bis ¼ bis ½ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 34—34¼—34 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 35¼ bis 35 Thlr. bezahlt, Juli-August 33 Thlr. bezahlt. Hafer loco flau. Termine behauptet. Erbsen, Kochwaare 73—82 Thlr., Futterwaare 68—72 Thlr. Rüböl loco 10⅜ Thlr. bez., pr. März und März-April 10⅜ Thlr. bez., April-Mai 10 5/12—⅜ Thlr. bez., Mai-Juni 10 13/24—½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10 23/24 Thlr. bez. Von Rüböl waren die nahen Sichten etwas billiger käuflich, wogegen die entfernten Termine ihren gestrigen Preisstand behaupteten. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20 Thlr. bez., pr. März u. März-April 20 Thlr. bez. u. Br., 19⅞ Thlr. G., April-Mai 20 1/6 bis 19 11/12 Thlr. bez. u. G., 20 Thlr. Br., Mai-Juni 20¼—⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 20⅔—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 20⅞—19/24 Thlr. bez. Spiritus wie Roggen fest und vereinzelt höher eröffnend, wurde alsdann zu billigeren Preisen umgesetzt, ohne daß der Verkehr an Ausdehnung gewann. Viehmarkt. Auftrieb an Rindvieh 1296 Stück. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft wurde beste Waare mit 16—17 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ord. 9—11 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. An Schweinen 2317 Stück. 17 Thlr. ist für beste feine Kernwaare (Mecklenburger), für mittl. 13—14 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bez. worden. Hammel u. Schafvieh 2179 St. Exportgeschäfte fehlten, weshalb die Durchschnittspreise nur sehr mittelmäßig verliefen. — Breslau, 30. März. (Amtl.) Kleesaat rothe, unverändert; ordin. 11½ bis 12 Thlr., mittel 12½—13½ Thlr., fein 14—14½ Thlr., hochfein 14¾—15 Thlr. Kleesaat weiße, unverändert; ordin. 14—15½ Thlr., mittel 16—17½ Thlr., fein 18—19½ Thlr., hochfein 20½—21½ Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. März u. März-April 70½ Thlr. Br., April-Mai 70¾ bis ½—70—70¼ Thlr. bez., Mai-Juni 71¼—71 Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 70¾—¼ Thlr. bez. u. G. Weizen pr. März 95 Thlr. Br. Gerste pr. März 58 Thlr. Br. Hafer pr. März 52 Thlr. Br., April-Mai 51¾ Thlr. bez. u. G. Raps pr. März 93 Thlr. Br. Rüböl matter, gek. 100 Ctr., loco 10 Thlr. Br., pr. März u. März-April 9⅚ Thlr. bez., April-Mai 9⅚ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 10 Thlr. Br., Juni-Juli 10¼ Thlr. Br., Septbr.-Octbr 10½ Thlr. Br. Spiritus unverändert, loco 18 11/12 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. März u. März-April 19 Thlr. Br., April-Mai 19 Thlr. bez. u. Br., Juli-August 19 11/12 Thlr. bez. u. G., 20 Thlr. Br. — (Nichtamtl.) Kocherbsen angeboten, 75—80 Sgr. Futtererbsen à 70—74 Sgr. per 90 Pfd. Wicken offerirt, per 90 Pfd. 58—62 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr., feinste über Notiz. Pferdebohnen mehr zugeführt, per 90 Pfd. 90—93 Sgr. Lupinen in beiden Farben reichlich angeboten, per 90 Pfd. gelbe 38—43—45 Sgr., blaue 40—45 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. 58—64 Sgr. Rapskuchen angeboten, wir notiren schlesischer 61—63 Sgr., fremder 58—60 Sgr. per Ctr. Leinkuchen 88—94 Sgr. per Ctr. — Stettin, 30. März. (Amtlicher Bericht.) Wetter: klare Luft. Bar. 28. 5. + 7° R., Morgens — 1° R. Wind: NO. Weizen anfangs höher, schließt matter, pr. 2125 Pfd. gelb. märk. 98—106 Thlr., weißer 102—110 Thlr., bunt. 100—104 Thlr., ungar. 94—102 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 105½ bis 105 Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 104¼ Thlr. bez. und G. Roggen loco schwer verkäuflich, Termine wenig verändert, loco pr. 2000 Pfd. 72 bis 76 Thlr., schwerer 77½ Thlr., pr. Frühj. 75, 74, 74¾ Thlr. bez., 74¼ Thlr. Br. und Geld, Mai-Juni 74½ Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 73½ Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 68 Thlr. nom., Sept.-Oct. 66 Thlr. Br. Gerste behauptet, loco pr. 1750pfd. oderbr. 53 Thlr., schles. u. mähr. 54—55½ Thlr., 69/70pfd. schles. pr. Frühjahr 54 Thlr. bez. u. Br. Hafer unverändert, pr. 1300pfd. galiz. 35 Thlr. bez., schles. u. pomm. 37—37¼ Thlr. 1 abgel. Anm. 37¼ Thlr. bez., Frühjahr 47/50pfd. 37¾ Thlr. bez., Mai-Juni 39 Thlr. bez., Juni-Juli 40 Thlr. bez. Erbsen schwer verkäuflich, loco pr. 2250pf. Futter- 65—68 Thlr., Koch- 69 bis 71 Thlr. Rüböl wenig verändert, loco 10½ Thlr. Br., Sonnabend mit Faß 10⅝ Thlr. bez., pr. März 10⅓ Thlr. Br., April-Mai 10⅓, 7/24 Thlr. bez., ⅓ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅔ Thlr. bez. u. Br. Rapskuchen, hiesige, Kleinigk. 2 Thlr. 8 Sgr. bez. Spiritus stille, loco ohne Faß 20½, 5/12 Thlr. bez., Sonnabend noch 20 5/12 Thlr. bez., pr. Frühj. 20¾ Thlr. Br., ½, 11/24 Thlr. bez., Juni-Juli 20¾ Thlr. Br., Juli-Aug. 21 Thlr. Br. Angemeldet: 60 W. Roggen, 100 W. Hafer, 20,000 Qrt. Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 105 Thlr., Roggen 74½ Thlr., Rüböl 10⅓ Thlr., Spiritus 20¾ Thlr. — London, 30. März. Tel. Schlußbericht vom Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39,891, Gerste 17,397, Hafer 69,965 Quarters. Englischer Weizen 1 s. höher, fremder höher gehalten, schwer erhältlich, ruhig. Malzgerste fest. Hafer stetig. Leinöl loco ab Hull 33½. — Schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 31. März 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto hiesige Waare 90—94—96—97 Thlr. Br., 94—97 Thlr. bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; 1896 Pfd. Netto Landwaare 70½—73 Thlr. bez., ungarische Waare 71—74 Thlr. Br., Kleinigkeiten dazu bezahlt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qual. 4 Thlr. 15 Ngr.; 1656 Pfd. Netto 53—54½ Thlr. Br. u. bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 32—34 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. Futterwaare 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 60 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. 5 Ngr.; 2016 Pfd. Netto 58—62 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2⅛—2⅙ Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅚ Thlr. bez., 10⅚ Thlr. Br., April-Mai 10⅚ Br., Sept.-Oct. 11 1/4 Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. G.

Börsen.

Berlin, 30. März. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 28. März. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¾ bez.; do. 2. M. 151⅜ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅓ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅞ bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 89½ B.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 83⅝ bez.; Prämien-Anleihe von 1855 115½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4 % neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4 % 82¼ G.; do. neue 82 bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Antheil-Certificate (Hübner) 100¼ G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¾—¼ bez.; Altona-Kieler 118¼ bez.; Bergisch-Märkische 133½ bez.; Berlin-Anhalter 209 bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 78 bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 99¼ B.; Berlin-Hamburg. 166 B.; Berlin-Stettin 137¾ bez.; Köln-Mindener 136 bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 73 B.; Magdeburg-Leipziger 203 bez. u. B.; do. Lit. B. 88½ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¼ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164½ bez.; Stargard-Posen 4½ % 93 bez.; Thüringer 133¾ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 86 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88½ B.; do. do. 5 % 91¾ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 150½ bez.; Oesterr.-französ. 147⅞—⅜ bez.; Westb. (Böhmische) 64⅜ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99⅜ G.; Bremer do. 113½ G.; Cob. Cred.-B. 76 B.; Darmst. B. 90 bez.; Darmst. Zettelb. 95

Digitized by Google

B.; Dessauer Cred.-B. 2 bez.; do. Landesb. 88½ B.; Genfer Cred. 24 bez.; Geraer B. 96⅜ B.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche B. 84¼ bez.; Leipziger Cred.-B. 93 B.; Meininger Cred.-B. 93⅛ bez.; Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 83¼—82⅞ bez.; Rostocker B. 111½ G.; Sächs. Bank 111⅝ bez.; Thüringer B. 67 bez.; Weimar. B. 84½ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49½ bez.; do. Nation.-Anleihe 55½ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ G.; do. 5% Loose 72¼ bez.; do. do. Loose (1864) 50½ B.; do. Silber-Anl. (1864) 61½ bez.; Ital. Anl. 48⅛ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 65¼ bez.; do. 6. Anl. 76¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 96½ G.; Amerikaner 6% 75¾—⅝ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅞ bez.; Dollars 1. 12½ G.; Sovereigns 6. 25 G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 88¼ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Gestern war die Börse im Privatverkehr auf schlechtere Wiener Course matt gewesen, heut dagegen fester; das Geschäft aber bezog sich fast ausschließlich auf die Liquidation. Die Re- und Deports waren im Ganzen dieselben wie vorgestern, Lombarden fehlten. Lebhaft waren Italiener, dem Impuls aus Paris folgend. Oesterreichische Fonds blieben fest, Lombarden und Franzosen matter. Eisenbahnen waren weniger fest; die auf 13⅔ pCt. festgesetzte Dividende der Oberschlesischen verstimmte, weil man sie viel höher taxirt hatte. Inländische Prioritäten sehr fest und angenehm, für Aachen-Mastrichter 3. Em. fehlte es 1 pCt. höher an Abgebern. Russische waren matt, nur Kursk-Kiew ¼ höher und nicht unbelebt. Amerikaner still. Von Eisenbahnen waren Rheinische und Mainzer beliebt. Russische Fonds still und fest. Preußische fest und ziemlich belebt, ebenso deutsche. — Erste Disconten 2¼. — Im Laufe der Börse ermattete die Haltung auf schlechtere Wiener Notirungen.

Frankfurt a. M., 30. März. Oesterr. Bankactien 724, 23 bez. u. G.; do. Creditact. 193½, 94, 93½ bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 64¼ B. — G.; do. von 1860 72 B. 71¾ G.; do. Loose von 1864 88¼ B. — G.; do. Nat.-Anl. 54 B. — G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Verb. 156 B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 258, 58½, 58 bez.; do. Elisabethbahn 119 B. 118 G.; Darmstädter Bankactien 230 B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 344½ G.; Frankfurter Bank 125 bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝, ½ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. — Amerikaner 74¾ bez.

× Es herrschte heute an der Börse eine mehr matte Stimmung vor. Oesterreichische und süddeutsche Effecten waren mehr gedrückt, namentlich aber Vereinigten-Staaten-Bonds. Die morgen stattfindende Abrechnung drückt den Markt. Geld für Effecten stellt sich etwas theurer.

Breslau, 30. März. Oesterr. Währung 88¾ B. 88¼ G.; Russ. Bankbillets 84⅓ B. 83⅚ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 187½ bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 30. März. Altona-Kieler Eisenbahn 117½; Vereinsbank 111; Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 82⅛; do. Nat.-Anl. 55¼; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 31. März. Angekommen 4 Uhr 20 Min. Berl.-Anh. E.-B. 209½; Berl.-Stett. 137¾; Köln-Mind. 136⅛; Oberschl. A. u. C. 188½; Oesterr.-französ. 147¾; Thüringer 133¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¼; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 129; Rheinische 119¾; Cosel-Oderb. 86; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 119⅞; Lomb. 91; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¾; Oppeln-Tarnow. 77⅞; Mecklenburger 75¼; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55½; do. 5% Lott.-Anl. 72⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 75⅝; Leipz. Cred.-Actien 93⅜; Oesterr. do. 83⅞; Genfer do. 24; Weimar. B.-A. 84⅜; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96¼; Thüringer do. 66¾; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90⅜; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 114; Sächs. Bank 111⅜; Disconto-Comm.-Anth. 113; Oesterr. Bankn. $88^{3}/_{16}$; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. 88; do. do. 2 Mt. 87½; Amsterdam k. S. 143½; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 24⅜; Paris 2 Mt. [illegible]; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93⅛; Ital. Rente 49¼.

Wien, 31. März. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.20; Metall. 5% 56.60; Staatsanl. von 1860 82.—; Bankact. 703; Oesterr. Credit 189.40; London 115.40; Münzduc. 5.47½; Silber 112.75. Börsen-Notirungen vom 30. März. Nordb. 172.50; Loose von 1854 76.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 250.90; Böhm. Westb. 145.50; Lombard. Eisenb. 169.30; Loose der Creditanstalt 131.50; Hamburg 85.60; Paris 45.85.

Wien, 30. März. Abendbörse. Schwankend. Creditactien 188,30; Staatsbahn 250,80; 1860er Loose 81,90; 1864er Loose 84,80; Galizier 203,25; Lombarden 169,40; Napoleonsd'or 9,25½.

Frankfurt a. M., 30. März, Abends. Effecten-Societät. Sehr still. Creditactien 193⅜; steuerfreie Anleihe 50⅞; 1860er Loose 71¾; Staatsbahn 257½; Amerikaner 74⅞.

London, 30. März. Cons. $93^{1}/_{16}$; 1% Span. $35^{9}/_{16}$; Ital. 5% Rente $48^{7}/_{16}$; Lomb. $14^{15}/_{16}$; Mexic. $15^{11}/_{16}$; 5% Russ. von 1822 83½; do. von 1862 84⅜; Silber 60½ fest; 6% Ver. St. pr. 1882 $71^{15}/_{16}$.

Paris, 30. März. Fest und belebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,22½ bis 69,35—69,30; Ital. 5% Rente 48,70; Oesterr. St.-Eisenbahn 547,50; Credit mob. 268,75; Lomb. Eisenbahn 377,50; Oesterr. 1865er Anl. 339,00 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅝. Wechsel auf Berlin 364½. London 25,17. Hamburg 185⅜. Amsterdam 210⅜.

Berliner Productenbörse, 31. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 90—108 ℛ nach Qual. bez., März —, April-Mai 93¾ ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74½ ℛ, pr. d. Mt. 74 ℛ, April-Mai 74 ℛ, Juli-Aug. 65¼ ℛ, Sept.-Oct. — fest. Gek. 150 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—37 ℛ, pr. d. Mt. —, April-Mai 34 ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅜ ℛ, pr. d. Mt. 10⅓ ℛ, April-Mai 10⅓ ℛ, Juli-Aug. 10¾ ℛ, Sept.-Oct. 10⅞ ℛ flau. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco $19^{11}/_{12}$ ℛ, pr. d. M. $19^{23}/_{24}$ ℛ, April-Mai $19^{23}/_{24}$ ℛ, Juli-Aug. 19¾ ℛ, Sept.-Octbr. 20⅙ ℛ ruhig. Gek. — Quart. — Bewölkt und trübe.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 31. März. Die II. Kammer nahm heute den Gesetzentwurf über Bildung der Geschwornenlisten und Geschwornenbank mit den von der Deputationsmehrheit vorgeschlagenen Abänderungen gegen eine Stimme (Abgeordneter Kretzschmar) an.

Stuttgart, 30. März, Nachm. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist, von Nizza kommend, um 1 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Könige empfangen.

Der „Staatsanz. für Württ." ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die „Württembergische Landeszeitung" in keinerlei Beziehung zu dem Cultusministerium stehe. Das genannte Blatt vertrete lediglich die Ansichten seiner Redaction, und gelte dies insbesondere von den in dem Leitartikel vom 24. d. enthaltenen bedauerlichen Ausfällen gegen den König von Preußen.

Stuttgart, 30. März, Nachm. Der „Staatsanz. f. Württ." sagt, das Ergebniß der Wahlen für das Zollparlament zeige die Uebereinstimmung im Lande darüber, daß die durch den Juli-Vertrag für das Zollparlament gesteckte Grenze nicht überschritten werden solle. Kein Grund liege zu der Annahme vor, daß diese Auffassung nicht auch von der Mehrzahl der Abgeordneten jenseit des Mains getheilt werde. Der Standpunkt der Regierung sei derjenige, die Verträge loyal zu erfüllen, innerhalb der Vertragsgrenzen am nationalen Bande mit dem deutschen Norden festzuhalten und die freundlichsten Beziehungen zu demselben zu pflegen. Dieser Standpunkt wahre die Selbständigkeit Württembergs ebenso, wie er der deutschen Idee Genüge leiste, indem er nicht hastig dem Einheitsstaate zudränge, welcher mit der Geschichte unvereinbar sei; er entspreche ferner dem Interesse des Nordens besser als die Bestrebungen derjenigen Partei, welche die Staatsverträge als Brücke zur Verfolgung von Ideen benutzen wolle, denen ein realer Boden fehle und deren Verwirklichung Deutschland nicht stärken würde.

Paris, 30. März, Abds. „Etendard" zufolge hat der Minister- und Geheimrathsconseil in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung endgiltig beschlossen, von dem Gedanken einer Auflösung des Gesetzgebenden Körpers vor Ablauf der Legislaturperiode Abstand zu nehmen.

Digitized by Google

Wien, 30. März, Vorm. Das „Wiener Tageblatt" erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem der cisleithanische Minister für Ackerbau, Graf Potocki, seine Entlassung eingereicht haben soll.

Wien, 30. März, Nachm. Das Herrenhaus begann heute die Berathung des Schulgesetzes. Nachdem im Ganzen neun Redner für oder gegen das Gesetz gesprochen hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Specialdebatte wird morgen eröffnet.

London, 30. März, Nachm. Die Regierung hat Depeschen aus Antalo vom 9. d. M. erhalten. Das Hauptquartier und die erste Brigade sollten am 11. d. M. den weiteren Vormarsch gegen Afhangi antreten, wo sie am 16. d. M. einzutreffen hofften. Der Zustand der Armee war befriedigend. Von den Gefangenen hatte man bis 17. Februar Nachricht. Dieselben befanden sich wohl. Der König Theodor stand mit den Geschützen auf dem Tafelland von Talanta.

Unterhaus. Gladstone begründet seine Resolutionen bezüglich der Aufhebung der irischen Staatskirche in anderthalbstündiger Rede unter lebhaftem Beifall der Linken. Darauf stellte Lord Stanley das bereits gemeldete Amendement. Seiner Rede folgte ebenso lauter Beifall vo rechten Seite des Hauses. Scatham, Urquhart, Moncrieff, Lo Lawson unterstützen Gladstone's Resolution. Oneil, Cochrane Generalfiscal opponiren. Cranborne verdammt die gouverneme Halbheit. Hierauf wurde die Debatte vertagt.

Lissabon, 28. März, Abds. Heute hat der Köni Palast, unter Anwesenheit des ganzen Hofstaates und des matischen Corps, dem apostolischen Nuntius Msgr. Ferrieri lich den Cardinalshut überreicht.

Florenz, 30. März. Deputirtenkammer. Der Finanzmin erklärte die Annahme des Mahlsteuergesetzes für eine Cabinetsfrage. Kammer beschloß Specialberathung des Gesetzes. Die Regierung acc den Reductionsvorschlag des Kriegsmarine-Etats.

Florenz, 30. März, Nachm. Italienische Rente 54. 15 Napoleonsd'or 22. 20.

Newyork, 30. März. London 9½; Gold 38¾; 1 Bonds 9⅝; 1885r 8⅛; 1904r 0⅞; Illinois 37½; Erie 7 Baumwolle 27; Petroleum 26; Mehl 10. 70.

Börse in Leipzig am 31. März 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85¾ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
à 100 Thlr.	4	92⅜ G
. . . . . 500 -	5	106¾ G
. . . . . 100 -	5	106⅛ G
Actien d. ehem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99⅛ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅛ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83⅛ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85⅛ G
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93⅞ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅛ G
Bad. Präm. Anl.	4	98 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	98⅛ P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72⅛ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	75⅝ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅝ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99 G
do. do. II. Emiss.	5	98⅛ G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95⅝ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅝ P
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81 P
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63 G
Kursk-Kiew	5	75⅝ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅞ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90⅝ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅝ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅝ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	95⅛ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	81⅛ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	92 P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅛ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅞ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95⅝ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147⅞ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	116⅞ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	284 G
do. Lit. B.	260⅛ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44⅛ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	73 G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	203 bez.
do. do. Emiss. v. 1863	190 P
do. Lit. B.	88⅝ G
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133⅛ G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85⅛ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	93 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅜ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Gerner Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothner Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122⅞ P
Leipziger Cassenverein	101⅛ G
Meininger Credith. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	111⅞ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13⅝
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. - 100	7⅞ G
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	88⅝ be
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅞ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅞ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅞ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p.8T.	143⅞ G
	l.S.p.2M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S.p.8T.	57⅛ G
	l.S.p.2M.	56⅝ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p.Va.	99⅞ G
	l.S.p.2M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S.p.8T.	112 G
	l.S.p.2M.	111⅛ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p.Va.	— —
	l.S.p.2M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S.p.8T.	57⅛ G
	l.S.p.2M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p.8T.	151⅞ G
	l.S.p.2M.	151⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 25½
	l.S.p.3M.	6. 24⅝
Paris pr. 300 Frcs.	k.S.p.8T.	81⅝ G
	l.S.p.3M.	81⅛ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S.p.8T.	88⅝ G
	l.S.p.3M.	87⅝ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
†) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
‡) Beträgt pr. Stck. 2 Thlr. 6 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 78 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 1. April 1868.

XIV. Quittung

die für die Abgebrannten zu Johanngeorgenstadt bei der unterzeichneten Königlichen Kreisdirection seit Ertheilung der XIII. Quittung — vom 28. vorigen Monats — eingegangene Unterstützungen.

Thlr. 91. und 92. Sendung der Königlichen Expedition des Dresdner Journals. 140 Thlr. 1 Ngr. 9 Pf. 3. Sendung der Königlich Preußischen Regierungshauptcasse zu Potsdam. 10 Thlr. aus dem Kirchenärar zu Wittgensdorf (zum Kirchenbau). … Ngr. 3 Pf. durch den Königlich Preußischen Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herrn … v. Schleinitz zu Breslau. 25 Thlr. von einem Ungenannten aus der Gegend von Döbeln „infolge eines Vergleichs" … der Amtshauptmannschaft Döbeln. 7 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. durch das Gerichtsamt Glauchau, als: 5 Thlr. 15 Ngr. von der Gemeinde Jerisau mit Kleinbernsdorf und 2 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. von der Gesellschaft „Frohsinn" zu Glauchau bei einem Tanzvergnügen gesammelt. 3 Thlr. 13 Ngr. durch Hrn. Director Büttner zu Halle a. S. als Erlös aus den nicht abgehobenen Gewinnen der von ihm veranstalteten Lotterie zum Besten der Abgebrannten in Johanngeorgenstadt. 1340 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf. … der Königlich Preußische Regierungshauptcasse zu Wiesbaden. 10 Thlr. Beitrag des Hrn. Domprobst Frhrn. v. Mannsbach … a. S. 1008 Thlr. 13 Ngr. 4 Pf. durch die Königl. Preußische Regierungshauptcasse zu Coblenz. 10 Thlr. 27 Ngr. … Abzug von 5 Ngr. 9 Pf. Insinuations-Geb.) durch das Ger.-Amt Rochlitz, als: 3 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. von der Gemeinde Köttwitzsch, … Ngr. von der Gemeinde Methau und 3 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. von der Gemeinde Zettlitz. 1392 Thlr. 28 Ngr. 2. Sendung der Königlich Preußischen Regierungshauptcasse zu Arnsberg. 5 Thlr. 11 Ngr. 3 Pf. 2. Sendung der Königl. Preußischen Regierungshauptcasse zu Stettin, in Summa **3990 Thlr. 9 Ngr. 3 Pf.**, worüber dankbar mit dem Bemerken quittirt wird, daß die Gesammteinnahme nunmehr

…962 Thlr. 26 Ngr. 9 Pf., 384 fl. 70 kr. ö. W., 20 fl. südd. Währ. und 935 Francs

beträgt.

Zwickau, am 27. März 1868.

Königliche Kreis-Direction.
Uhde.

Bekanntmachung.

Vom 10. April cr. ab wird die erste **Personenpost** von **Chemnitz** nach **Limbach** aus ersterem Orte um 8[30] Uhr … abgefertigt.

Leipzig, den 29. März 1868.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung:
Pfitzmann.

Bekanntmachung.

Infolge der vom **1. April** c. ab in dem Fahrplane der Sächsisch-Böhmischen **Staats-Eisenbahn** eintretenden Aenderungen werden vom gleichen Termine ab die nachbenannten Posten wie folgt abgefertigt:

1. die Personenpost von **Altenberg** nach **Müglitz** bei Pirna um 1 Uhr 15 Min. Nachts,
2. die Personenpost von **Hohnstein** bei Stolpen nach **Pirna** um 4 Uhr 30 Min. früh,
3. die Personenpost von **Liebstadt** nach **Pirna** um 4 Uhr 30 Min. früh,
4. die Personenpost von **Gottleuba** nach **Pirna** um 4 Uhr 45 Min. früh,
5. die I. Personenpost von **Sebnitz** nach **Schandau** um 3 Uhr früh,
6. die III. Personenpost von **Sebnitz** nach **Schandau** um 3 Uhr 30 Min. Nachm.

Leipzig, den 30. März 1868.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung:
Pfitzmann.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung im §. 19 des Königlich Sächsischen Post-Gesetzes vom 7. Juni 1859 werden alle Diejenigen, welche an nachbezeichneten, im Jahre 1866 und beziehentlich im 1. Quartale des Jahres 1867 bei Post-Anstalten des … Sächsischen Postbezirks unbestellbar gewordenen, beziehentlich aufgefundenen Gegenständen Ansprüche zu haben vermeinen, … aufgefordert, letztere bei deren Verlust **binnen drei Monaten** und längstens bis zum

8. Juli dieses Jahres *)

… Postanstalt im Bezirke der **Ober-Post-Direction zu Leipzig** oder bei **der letzteren selbst** anzumelden.

Leipzig, den 26. März 1868.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung:
Pfitzmann.

*) … Juni, wie in Nr. 77 angegeben.

Digitized by Google

Verzeichniß

in dem Jahre 1866 und im ersten Quartale des Jahres 1867 bei den nachbenannt …anstalten eingelieferten unbestellbaren, beziehungsweise herrenlos aufgefunden Gegenstände.

Postamt Altenburg.

…er, im Postwagen von Zeitz aufgefunden;
…ief mit 1 Thaler an Hanne in Hamm;
…e an Seibel in Böhlen;
…temonnaie mit 5 Ngr 3 ₰, im Postwagen von Zeitz aufgefunden.

Postamt Annaberg.

…ef mit 1 ₰, undecl., an Kreher in Dresden;
…stanweisung über 21 Ngr an Bergelt in Grimma.

Postamt Auerbach.

…ket mit Damen-Halskragen, F. S. No. 600. von Magdeburg retour.

Postamt Bautzen.

…ief mit 28 ₰ an Vogt in Leipzig;
…ief mit 1 ₰, undecl., an Kohler in Hetzlach;
…chen an Anna Kloes in Dresden;
…ief mit 5 ₰, undecl., T. O. B. poste restante Leipzig;
…ldbeutel mit 6 Ngr, am Annahmefenster aufgefunden;
…stock, desgleichen;
…zierstock, desgleichen;
…cket an Fittichauer in Leipzig.

Postamt Chemnitz.

…ief mit 2 ₰ an Kaufmann Beck in Hohenstein;
…cket an Lesler in Dresden;
…nsfrankenstück, am 13. Februar 1866 einem Briefe entfallen;
…llener Shawl, im Postwagen von Haynichen aufgefunden;
…ar wollene Handschuhe, } im Freiberger Postwagen aufgefunden;
…ar waschlederne Handschuhe, }
…ief mit 1 ₰, undecl., an Renner in Nürnberg;
…hrstock mit Horngriff, im Aue-Chemnitzer Postwagen aufgefunden;
…ock mit Elfenbeingriff, im Freiberg-Chemnitzer Postwagen aufgefunden;
…stanweisung an Röffel in Dresden auf 1 ₰ 9 Ngr 1 ₰;
…stanweisung auf 5 ₰ an Bang in Magdeburg;
…te an Kaufmann in Kainsdorf;
…enes Taschentuch, im Schwarzenberger Postwagen aufgefunden;
…ck, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
…ef mit 1 ₰ an Friedr. Lohse in Dresden;
…ef mit 1 ₰, undecl., an den Soldat? 1. Instr.-Brigade, 6. Bat. … Comp. in Kaaden bei Wien;
…mwollenes Schnupftuch und ein baumwollenes Halstuch, im Frei…berger Postwagen aufgefunden;
…ar Glacée-Handschuhe, im Peniger Postwagen aufgefunden;
…erstock, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
…genschirm mit Ueberzug und 2 Stöcke, in der Passagierstube aufge…funden;
…mütze, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
…ener Ring, im Einschreibebureau aufgefunden;
…ener Shawl, im Haynicher Postwagen aufgefunden;
…ket an den Soldat Hammermüller in Leipzig;
…ef mit 3 ₰, undecl., an Fräulein Anna Neuber in Chemnitz.

Postamt Camenz.

…ener Shawl, im Postwagen von Radeberg aufgefunden.

Postamt Crimmitschau.

…et D. & B. 216. 5 Pfd., enthaltend: gestoßenen Zimmt;
…et M. 1. 17 Pfd., enthaltend: baumwollene Schnuren;
…et C. Reg. Nr. 118 aus Leipzig, enthaltend: 1 Dutzend Muster…scheifen;
…et E. R. Reg. Nr. 593 aus Zwickau, enthaltend: 500 Stück Ci…rren;
…t R. 80. Reg. Nr. 993 aus Leipzig, 12 Pfd., enthaltend: rohe …hafwolle;
…Anweisung auf 1 ₰ 15 Ngr an Christian Baumann in Berns…h.

Postexpedition Dahlen.

… mit 1 ₰, undecl., an Wilhelmine Vogt in Leipzig.

Hof-Postamt Dresden.

…an Hädicke in Naundorf;
…htel an Görler in Mannheim;
…edrucktes Taschentuch und ein roth- und schwarzwollnes Tuch, im …twagen von Waldheim aufgefunden;
…aft von Messing J. O., im Bodenbacher Eisenbahnpostwagen auf…
… P. Zimmermann in Leipzig;
…raunau in Berlin;
…ieber in Zittau;
… ₰ an Perlier in Pelsdorf;

1 Brief mit 88 ₰ 20 Ngr, decl., an Plözer in Meißen;
1 Brief mit 5 ₰ an Altrock in Dresden;
1 Schachtel an Gabitzsch in Lommatzsch;
1 Schachtel an Göhler in Großenhain;
1 Brief mit 2 ₰ 20 Ngr an Therese Müller in Johannisberg;
1 Stock, im Cottbusser Postwagen aufgefunden;
1 Schachtel an Storm in Berzdorf;
1 Brief mit 1 ₰ an Lorenz in Chemnitz;
1 Brief mit 10 Ngr an C. Helbig in Chemnitz;
1 Packet an Meigenbaum in Torgau;
1 Brief mit 5 Ngr, undecl., an A. Weller in Dresden;
1 Schachtel an Frau von Engel in Gumbinnen;
1 Brief mit 2 ₰ an Soldat Küchler in Trentschin;
1 Postanweisung auf 3 ₰ an G. Töpfer in Leipzig;
1 Brief mit 1 ₰ an Hohlfeld in Dresden;
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Bartels poste restante Altenburg;
1 Brief mit 1 ₰ an Gärtner in Zwickau;
1 Brief mit 2 ₰ an Neumann in Cottbus;
1 Packet an Rothbarth in Bamberg;
1 Brief mit 3 ₰, undecl., an Nuster in Chemnitz;
1 Kistchen A. L. 14. aus Mailand per Lindau, enth. einen Schmetter…
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an H. Schmidt in Straßburg;
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Schneider Kühn in Dresden;
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Carl Arnold in Leipzig;
1 Brief mit 2 ₰ an Hassemann in Berlin.

Postexpedition Ebersbach.

1 schwarzseidner Regenschirm mit Futteral, im Rumburg-Löbauer …wagen aufgefunden.

Postexpedition Ehrenfriedersdorf.

1 Regenschirm von Alpacca, im Chemnitz-Annaberger Postwagen …funden.

Postexpedition Elster.

1 Post-Anweisung auf 2 ₰ 25 Ngr an Peter Meyer in Grumbcewit… Anspach.

Postamt Freiberg.

1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Göpfert in Lausnitz;
1 Kiste, B. C. H. # 101. aus Altenburg, enth. alte Kleidungsstück…
1 Packet an Franke aus Chemnitz;
1 Packet, enth. 1 Taschentuch und 1 Paar Socken, im Chemnitzer …wagen aufgefunden;
1 Stangenwaage mit Gewicht und Schale, in einer Beichaise von … Hartmannsdorf vorgefunden;
1 Packet G. J. 1. aus Dresden, enthaltend eine wollne Jack…
1 Brief mit 3 ₰ an H. Hempel in Nieder-Lichtenau.

Postamt Frankenberg.

1 seidener Regen- und ein seidener Sonnenschirm zusammengeb… im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 seidener Regenschirm, im Postlocale stehen geblieben;
1 Schachtel an Frl. Koch in Dresden (leer).

Postamt Glauchau.

1 Packet an Bernheim in Chemnitz;
1 Brief mit 10 Ngr an Wittwe M. S. in Mühltroff.

Postexpedition in Geyer.

1 schwarzseidener Regenschirm mit Futteral, im Chemnitzer Post… aufgefunden.

Postamt Grimma.

1 Brief mit 1 Fl. österr. W., undecl., an Laston in Pikolo;
1 Kiste an Schilling in Mühlberg;
1 Brief mit 2 ₰ 25 Ngr an Antonie Urban poste rest. Pilsen.

Postamt Großenhain.

1 Packet an den Reiter Ernst Oettel in Weißenborn.

Postexpedition Hainsberg-Deuben.

1 Postanweisung auf 7 Ngr an Soldat K. Wunderlich beim Art… Park.

Postexpedition Kahla.

1 Wachstuchtäschchen mit einem Oberhemd und Waschutensilien, im …wagen von Apolda aufgefunden.

Postexpedition in Kieritzsch.

1 Postanweisung auf 4 ₰ 9 Ngr an J. Schlunst in Joh.-Georgen…

Ober-Postamt Leipzig.

1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Julius Otto Sperling in Leipzig;

[illegible] Reg.-Nr. 587 aus Leipzig, enth. 1 Stollen und [illegible];
[illegible] Schmidt in Briesen;
[illegible] aus Geldig (leer);
[illegible] 3 ♂, undecl., an G. F. C. poste restante Glashütte;
[illegible] L. A. 63. Florenz, Reg.-Nr. 882 aus Leipzig, [illegible] Sprache enth.;
[illegible];
[illegible] in Buchholz;
[illegible] in Hagenow;
[illegible] aus Querfurt, enth. einen Strohhut;
[illegible] in Nordhausen;
[illegible] aus Berlin, enth. wollene Shawls;
[illegible] Reg.-Nr. 549. aus Arnstadt, enth. Weiß-Waaren;
[illegible] Soldaten der Comm.-Train-Brigade, enth. Wäsche;
[illegible] in Grimma;
[illegible] Walther in Borna;
[illegible] in Grimma;
[illegible] Bieweg in Meißen;
[illegible] den Fahrer W. Stengel in Penzig;
[illegible] in Coupons und 3 Ngl Marken an Cal- [illegible] in Berlin;
[illegible] in Chemnitz poste restante;
[illegible] Petzsch in Bluno bei Spremberg;
[illegible] 1 ♂, undecl. S. F. C. poste restante Glashütte;
[illegible] von Berdeleben in Spremberg;
[illegible] in Magdeburg;
[illegible] E. Pichner bei der Preuß. Feldpost;
[illegible] 1 ♂ an den Gefangenwärter in Bitterfeld;
[illegible] 1 ♂ an Schmidt in Giebichenstein;
[illegible] 1 ♂ an Caroline Körner in Schiepzig b. Salzmünden;
[illegible] 1658. 6 Pfd. 15 Lth., enth. Gummiartikel;
[illegible] 1 ♂ an Auguste Marconati in Padova;
[illegible] 1 ♂, undecl., an Friedr. Hänel in Connewitz;
[illegible] 1 ♂, undecl., an den Soldat Herrmann Schildel (Sächs. [illegible]
[illegible] R. Maisarth in Berlin;
[illegible] (jedenfalls einem größeren Packete entfallen);
[illegible] in Dresden;
[illegible] 1 ♂, undecl., an den Soldaten Franz Becker, Jägerbat. 4. [illegible];
[illegible] in Bernburg;
[illegible] in Großschwabhausen b. Jena;
[illegible] aus Grimma;
[illegible] 1 ♂ an Appel in Breslau;
[illegible] in Frankfurt a. M.;
[illegible] 1 ♂ 13 Ngl an den Tischlergesellen R. Frietsche in Dresden;
[illegible] an Kühne in Wesel;
[illegible] enthielt Fleisch u. einen Geldbetrag;
[illegible], poste restante Hamburg;
[illegible] 20 Ngl an Schönecker in Dresden;
[illegible] Lindner in Frankfurt a. d. O. poste restante;
[illegible] in Querfurt;
[illegible], undecl., an Westphal in Arendsee;
[illegible] 1 ♂ an Heppzsch in Wesel;
[illegible] 198. aus Leipzig, retour von Bitterfeld, enth. Mar- [illegible]

Postamt Löbau.

[illegible] Pfeiffer in Oschatz;
[illegible] 1 ♂, undecl., an den Inspector der Station Görlitz.

Postexpedition Lengefeld i. Geb.

[illegible], im Postwagen von Wolkenstein-Lengefeld aufgefunden.

Postexpedition Liebertwolkwitz.

[illegible] 1 ♂ an Kämmer in Gessen b. Torgau.

Postexpedition Liebstadt.

[illegible] mit Pelz besetzt, im Postwagen von Pirna aufgefunden;
[illegible] 1 ♂, undecl., an Gutsbesitzer Jacob in Goos.

Postexpedition Lucka.

[illegible] auf 1 ♂ 28 Ngl an Wilh. Stimpfel in Wurzen.

Postamt Marienberg.

[illegible] Annaberg (zurückgelassenes Passagiergut).

Postamt Meerane.

[illegible] auf 1 ♂ an Ebert in Schneeberg.

Postamt Mittweida.

[illegible] in Dresden.

Postamt Meißen.

[illegible] Regenschirm, im Postwagen von Lommatzsch aufgefunden;
[illegible] 5 Loth, Cigarren enthaltend (Feldpoststück);
[illegible] ♂, undecl., an Gustav Rebimus in Dresden.

Postexpedition Neustadt b. St.

[illegible] 1 Oesterr. W. an Joh. Schabe in Prag.

Postamt Nossen.

1 Brief mit 5 Ngl an den Fahrer Zweiniger in Pilsen (Feldpost).

Postamt Oederan.

1 braunseidener Sonnenschirm, in einer Beichaise zur Chemnitzer Po[st] aufgefunden;
1 Postanweisung auf 5 ♂ 18 Ngl 8 ₰ an Hofmann in Chemnitz.

Postamt Oelsnitz.

1 Packet an Aug. Wohlraab in Obersachsenberg.

Postamt Pirna.

1 Brief mit 1 ♂ an den Soldat W. E. Legler (Sächs. Feldpost in Oester- reich).

Postamt Plauen.

1 Packet G. # 508. Werdau, Reg.-Nr. 934 aus Plauen, enth. 1 Stü[ck] Futterkattun;
1 Rohrstock mit Horngriff, im Postwagen nach Reichenbach aufgefunden;
1 goldener Ring J. P. gravirt, im Postwagen von Oelsnitz aufgefunden;
1 Brief mit 2 Coupons, undecl., an den Bürgermeister Heppert in Hirsch- berg i. S.

Postamt Penig.

1 Mütze, im Chemnitz-Leipziger Postwagen aufgefunden;
1 Hutbürste, im Penig-Glauchauer Postwagen aufgefunden;
1 Peitsche, im Altenburg-Peniger Postwagen aufgefunden;
1 baumwollenes Taschentuch, am Schalterfenster aufgefunden.

Postexpedition Pulsnitz.

1 Postanweisung auf 1 ♂ an Bäckmann in Oberlungwitz.

Postamt Riesa.

1 Brief mit 3 ♂ an den Jäger Köhler I. in Halle.

Postexpedition Rittersgrün.

1 Brief mit 1 ♂, undecl., an Jul. Fritzsch in Ober-Planitz.

Postexpedition Sayda.

1 schwarzseidener Regenschirm, im Postwagen von Dippoldiswalde aufge- funden.

Postamt Schwarzenberg.

1 Cigarrenpfeife, im Postwagen von Geyer aufgefunden;
1 baumwollener Regenschirm, im Postwagen von Annaberg aufgefunden;
1 Rohrstock, im Postwagen von Chemnitz aufgefunden;
1 Damentasche von Plüsch mit 2 Paar Glacée-Handschuhe, 1 Taschentuc[h] und 2 Paar Strümpfe sammt Strickzeug im Amts-Archiv aufge- funden;
1 schwarzer Cylinderhut nebst Halter, im Schwarzenberg-Annaberger Post- wagen aufgefunden.

Postexpedition Scheibenberg.

1 Brief mit 1 ♂ an Jos. Hesse in Bischofswerda (in Baden).

Postexpedition Steinigtwolmsdorf.

1 Postanweisung auf 1 ♂ 15 Ngl an Aug. Beckmann in Ober-Lungwitz.

Postexpedition Stolpen.

1 Packet Band und Schnürsenkel, im Postwagen von Fischbach nac[h] Neustadt aufgefunden.

Postexpedition Thum.

1 Kiste an J. Schmul in Halle.

Postamt Werdau.

1 Brief mit 1 ♂, undecl., an Lein in Rittersgrün.

Postamt Wolkenstein.

1 Paar schwarze Glacée-Handschuhe, im Postwagen von Sayda aufge- funden.

Postamt Wurzen.

1 Brief mit 2 ♂ an den Soldat W. Dietz in Teplitz;
1 Brief mit 1 ♂, undecl., an Winter in Volkmarsdorf;
1 Brief mit 7 ♂ an den Gastwirth in Oberlichtenau;
1 Stock mit Horngriff, am Schalterfenster stehen gelassen.

Postamt Zittau.

1 Brief mit 2 ♂ an Caroline Heinzel in Görlitz;
1 Packet an A. und M. Freund in Görlitz;
1 Brief mit 1 Gulden, undecl., an J. Petrowsky in Pest.

Postamt Zwickau.

1 Packet an Herrm. Schmidt in Chemnitz;
1 Etui mit einem Zirkel, in der Packkammer aufgefunden;
1 Kiste, Gebr. G. 328. 11 Pfd. 26 Loth, enth. 2 Leuchter mit Lichtschee[ren], 6 Paar Messer und Gabeln, 1 Blechbüchse mit Kaffee, 1 Büchse m[it] Früchten, Senf rc.;
1 Brief mit 2 ♂ an den Soldaten J. L. Seidel (pr. Feldpost);
1 Lade an Sophie Sachs, poste rest. Zeulenroda;
1 Brief mit 1 ♂, undecl., an den Soldaten L. Reinhold (pr. Feldpost)

Bei der Sächsischen Feldpost zum Erliegen gekommen

1 Packet L. M. 72. aus Riesa, enth. 2 Packete Tabak, 6 Stück Cigarren 1 Kamm, 1 Weste, 2 Bücher, 1 Vorhemdchen, 1 wollnes Tuch;
1 Packet H. P. 13. aus Leipzig nach Zschieren bei Teplitz, enth. 1 Hemd;

Digitized by Google

1 Packet K. H. aus Leipzig nach Waldowstrenk, enth. 1 Paar Hausschuhe;
1 Packet an Hentzschel aus Penig nach Oberposterwitz, enth. 1 Paar Leinwandhosen;
1 Packet aus Tharand, enth. 1 Jacke, 1 Paar Stiefeln, 1 Mil.-Mütze, 1 Pfeife, 1 Pr. Leinwandhosen;
1 Packet E. L. 60. nach Wittgensdorf bei Dohna, enth. 1 Stück wand und 12½ Ngr;
1 Packet H. O. 56. aus Dresden nach Nachlern bei Ernstbaum eine Feldbinde mit Silberborde und Tresse;
1 Packet an Reinhold aus Lommatzsch.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction ist ermächtigt, die zum Betrieb der Schwellen-Imprägnirungs-Anst **Ottengrün** bei Eger in Verbindung mit 2 Dampfsägewerken erforderlich gewesenen Maschinen, sonstigen Gegenstände u räthschaften aus freier Hand zu verkaufen.

Die nachstehend unter ⊙ verzeichneten Verkaufs-Objecte können auf Anmelden bei der diesseitigen Maschinen-Ha waltung hierselbst in Augenschein genommen und ebenso können daselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Leipzig, den 15. März 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

⊙

Verzeichniß der zu verkaufenden Gegenstände.

2 complette, noch brauchbare Dampfsägegatter, besonders zum Schneiden der Klötzer zu Eisenbahnschwellen brauchbar, mi Schneideschemeln und selbstthätiger Wagenbewegung eingerichtet. Cylinderdurchmesser 7″, Kolbenhub 19³/₈″.

Hierzu gehörig und zum Betriebe obiger Gatter erforderlich:

2 transportable, neuerdings amtlich geprüfte Dampfkessel (Röhrenkessel), mit je 142 □Fuß Heizfläche und 2½ Atmo Ueberdruck, eiserner Feuerbüchse, Sicherheitsventilen, Manometer, Probirhähnen und Wasserstandsglas, jeder Ke darauf befestigter Dampf-Speisepumpe versehen.

Außerdem
- 1 complette Saug- und Druckpumpe, ganz aus Messing bestehend, 500 Pfd. schwer, mit 6²/₄zolligem Pumpensti
- 4 Handpumpen, ebenfalls aus messingenem Pumpencylinder, Saug- und Druck-Ventilen bestehend,
- ca. 45 Centner alte, zum Theil noch ganz brauchbare 1¾″ und 4″ weite Kupferröhren, theils mit festen Flanschen,
- eine Partie Kupferschrauben, Messingrohre und Eisenschrauben,
- ca. 170 Centner gebrauchte, jedoch noch verwendbare Bahnschienen (Grubenschienen),
- ca. 2500 Stück Schienennägel,
- ca. 600 Pfd. diverse alte, theils brauchbare Werkzeuge,
- eine Partie Schneid- und Waldsägen, worunter sich noch brauchbare befinden,
- 7 Stück noch verwendbare Transport-Lowrys,
- Transmissionswellen und andere diverse Gegenstände und Geräthschaften.

Wir beabsichtigen die auf der **Werra-Eisenbahn** aufgekommenen **alten Schienen** und **Schienenstücke** im ung Betrage von 12,000 Centnern im Wege der Submission **zu verkaufen** und ersuchen Kauflustige ihre Offerten frankirt, v und mit der äußeren Bezeichnung:

„Offerte auf Schienen und Schienenstücke"

bis zu dem auf **Montag den 20. April d. J. Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftslocal** anberaumten an uns einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Herre mittenten erfolgen wird.

Die Verkaufsbedingungen, von denen ein **unterschriftlich anerkanntes Exemplar den Offerten beigefügt sei** sind auf portofreie Requisition von unserem **Secretariate** kostenfrei zu beziehen.

Erfurt, den 27. März 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bank für Handel und Industrie.

Wir benachrichtigen die Herren Actionaire, daß die **Super-Dividende** für das Geschäftsjahr 1867 auf 2½ oder **fl. 6. 15. im 52½ fl.-Fuß**, beziehungsweise Thlr. 3. 17 Sgr. 1 Pf. im 30 Thaler-Fuß für jede Actie festgesetz welche am **1. April d. J.** statutengemäß zahlbar ist.

Die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der betreffenden Dividende-Coupons Nr. XIII vom **1. April d.** incl. **30. April:**

bei **unserer Hauptcasse** dahier, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,
" **unserer Filiale** in Frankfurt a. M.,
" den Herren **Model, Schmitz & Comp.** in Mainz,
" " " **Köster, vom Rath & Comp.** in Mannheim und Heidelberg,
" den Herren **Rümelin & Comp.** in Heilbronn,
" " " **Pflaum & Comp.** in Stuttgart,
bei den Herren **Cohn Bürgers & Comp.** in Be
" " " **Sal. Oppenheim & Comp.** in K
" dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in
" den Herren **Leipziger & Richter** in Breslau
" " " **Meyer & Comp.** in Leipzig,
" " " **Ed. Frege & Comp.** in Hambu
" " " **Leiden, Premsel & Comp.** in P

Nach dem 30. April wird der Coupon **nur** in Darmstadt und Frankfurt a. M. bei den oben bezei ausbezahlt.

Darmstadt, den 24. März 1868.

Die Direction.

Digitized by Google

Thüringische Bank.

Auf Beschluß unseres Verwaltungsrathes werden für das Jahr 1867 **wiederum nur 4% zur Vertheilung gelangen,** und wird der **am 1. April a. c. fällige Dividendenschein Nr. 2, Serie II**

mit 4 Thalern

eingelöst. Es kann die Einlösung bereits von jetzt ab außer bei **unserer Hauptcasse** hier und **unserm Filial** in Arnstadt in **Leipzig** und Berlin bei Herrn **H. C. Plaut** bewirkt werden.

Sondershausen, am 29. Februar 1868.

Thüringische Bank.

Doerstling. Boer.

Generalversammlung

der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die Herren Actionaire der **Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft** werden hierdurch zu der **zwanzig**sten ordentlichen, in Dresden

Donnerstag den 16. April a. c., Nachmittags 3 Uhr,

im Saale der **Handelsinnung** daselbst, Kreuzgasse Nr. 17, abzuhaltenden **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Auf der **Tagesordnung** stehen:

1) der Bericht über den Geschäftsverkehr des Jahres 1867,
2) die Vorlage des Rechnungsabschlusses für das verflossene Geschäftsjahr und dessen Justification,
3) die Wahl eines in Dresden wohnhaften Directors an die Stelle des der Reihe nach ausscheidenden Herrn **Heinrich Becker** in Dresden,
4) die Wahl dreier Rechnungsrevisoren nebst deren Stellvertretern zur Prüfung der nächsten Jahresrechnung.

Leipzig, den 23. März 1868.

Das Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

H. Becker. H. Lefeldt. W. Lücke. C. Nitzschner. C. Sander.

Emil Böhme, Bevollmächtigter.

„Die Union"

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach erfolgtem Rücktritt des Herrn Advocat **Herman Schelcher** in Dresden von der Verwaltung unserer dortigen Hauptagentur, diese dem Herrn Bezirksgerichts-Assessor a. D. **Fr. Chr. Schmidt** in Dresden übertragen und ihn mit der zu diesem Behufe erforderlichen Vollmacht versehen haben.

Weimar, am 31. März 1868.

Die Direction.

C. G. Kästner. C. Tancré.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Advocat **H. Schelcher** in Dresden die von ihm bisher geführte **Hauptagentur unserer Gesellschaft** mit Rücksicht auf den Umfang seiner advocatorischen Geschäfte mit dem heutigen Tage **niedergelegt hat,** ist Herr Assessor a. D. Fr. **Chr. Schmidt** daselbst **zum Hauptagenten ernannt** und als solcher von uns bevollmächtigt **worden.**

Aachen, den 31. März 1868.

Die Direction.

Brüggemann.

Dresdner Pfandleih-Actien-Gesellschaft.

Gemäß §. 47 unserer Statuten wird hierdurch **die erste Einzahlung** mit 20 Procent des Nominalbetrags, abzüglich der bei der Zeichnung geleisteten Anzahlung von 5 ₰ per Actie, ausgeschrieben.

Diese erste Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Quittungsscheine gegen Actiencertificate auf Namen lautend umgetauscht werden, ist in der Zeit

vom 11. bis 15. Mai a. c.

bei den Herren **Gruner & Pleißner** in Dresden, Landhausstraße Nr. 22, unter Vermeidung der im §. 9 unserer Statuten angedrohten Nachtheile zu leisten.

Dresden, den 27. März 1868.

Das provisorische Comité.

Der Vorsitzende: **G. E. Patzig.**

Actienbierbrauerei zum Feldschlösschen.

Die am **1. April a. c.** fälligen **Coupons unserer Prioritäts-Obligationen** werden von genanntem Tage ab bei Herrn **M. Schie**, Seestraße Nr. 19 allhier, eingelöst.

Dresden, den 28. März 1868. **Das Directorium.**

An der Casse der Unterzeichneten

werden von heute ab in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr
die Dividende für 1867 von Actien der **Allgemeinen Oesterreich. Boden-Credit-Anstalt,**
do. - - - **Graz-Köflacher Eisenbahn,**
do. - - - **Brünn-Rossitzer Eisenbahn,**
do. - - - **Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Eisenbahn** (bis 20. April),
do. - - - **Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft,**
do. - - - **Weimarischen Bank** (Rest-Dividende).
do. - - - **Allgem. Versich.-Gesellsch. f. See-, Fluss- u. Landtransport** in Dresden,
do. - - - **Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft** in Dresden
spesenfrei ausgezahlt. Die Dividendenscheine sind mit Nummer-Verzeichniss einzureichen.

Leipzig, den 28. März 1868. ***Heinr. Küstner & Comp.***

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des zuletzt hier abgehaltenen Jahrmarktes ist bereits den hier anwesend gewesenen herumziehenden Musikanten erklärt worden, daß zur Vermeidung vielfacher Belästigungen, welche für das Publicum und den öffentlichen Verkehr durch das Auftreten einer großen Anzahl herumziehender Musikanten in den Straßen erwachsen, künftighin derartige Productionen nicht mehr geduldet und nur solchen Musikern die Erlaubniß zu musikalischen Vorträgen ertheilt werden wird, welche ein mindestens aus 4 Personen bestehendes gut eingeschultes Chor bilden. Damit nun auch Diejenigen, welche diese mündliche Bescheidung nicht erhalten haben, von dieser für sämmtliche hiesige Jahrmärkte und hier stattfindenden Volksfeste getroffenen Bestimmung Kenntniß erhalten, wird dieselbe hierdurch noch öffentlich bekannt gemacht, und dabei bemerkt, daß jene Bestimmung ganz besonders auf die Bänkelsänger, Drehorgelspieler, Harfenisten, Harmonikaspieler u. s. w. Anwendung erleidet und davon unter keinerlei Vorwand zurückgegangen werden wird.

Budissin, den 26. März 1868.

Der Stadtrath.
(Abtheilung für Polizeisachen.)
Heerkloß, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Unter dem heutigen Tage sind in das hiesige Handelsregister folgende Einträge auf dem Folium 33 bewirkt worden und zwar unter der Rubrik

Inhaber:

1) Die unter Nr. 1 g. i. k. und l. genannten bisherigen Inhaber, als: Friedrich Ferdinand Krause, Johann Gottlob Hillmann, Johann Karl Klöpzig und Friedrich Ludwig Kloß sind ausgeschieden, laut Anzeige vom 18. März 1868.

2) Die Tuchfabrikanten Friedrich August Theodor Hillmann und Emil Oskar Müller zu Kamenz sind Mitinhaber der Firma geworden.

laut Anzeige von demselben Tage.

Kamenz, am 26. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Oertel.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1523 zufolge Anzeige vom 11. März dieses Jahres

a) die Firma Theodor Binder in Dresden und b) Herr Carl Theodor Robert Binder daselbst als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, am 27. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Schaufuß. Schmidt.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Folium 1524

a) die Firma Herrmann Jauch in Dresden und b) Herr Herrmann Julius Jauch daselbst als deren Inhaber,

Beides lt. Anzeige vom 10. März 1868, eingetragen worden.

Dresden, am 27. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 23. dieses Monats ist heute die in Schönheide bestehende Firma:

Adolph Kreißig
in Adolph Kreyßig,

und der Name des Inhabers

Gustav Adolph Kreißig
in Gustav Adolph Kreyßig

auf Fol. 78 des Handelsregisters des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes umgeändert und berichtigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eibenstock, am 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Landrock.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 40 des hieramtlichen Handelsregisters ist unter heutigem Tage Herr Carl August Weigelt in Jöhstadt als Mitinhaber der hierorts bestehenden Firma C. A. Langer & Comp., infolge Anzeige vom 20. dieses Monats, eingetragen worden.

Jöhstadt, den 21. März 1868.

Das Königl. Sächs. Gerichtsamt.
G. Klinkhardt.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 26. März a. c. hinter dem Soldaten

Carl Friedrich Fickert 1.

von der 10. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief hat sich durch Fickert's Aufgreifung erledigt.

Zwickau, am 29. März 1868.

Commando des 5. Infanterie-Regiments.
Tauscher, Oberst.

Erledigt

hat sich die unter dem 16. Januar 1868 erlassene, die Dienstmagd Emilie Pauline Windisch aus Trünzig betreffende Bekanntmachung durch Aufgreifung der pp. Windisch:

Königliches Gerichtsamt Werdau, am 24. März 1868.
Hantsch.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des Mühlengrundstücksbesitzers Gustav Adolph Herzog in Altgersdorf, früher in

Digitized by Google

[illegible] ... ablebt, von dem unter- [illegible] ... amtswegen der Concurs- [illegible] ... worden ist, so werden alle [illegible] ... unbekannten Gläubiger [illegible] ... Herzog's sowie alle Die- [illegible] ... aus irgend einem Rechts- [illegible] ... Ansprüche an den Nachlaß desselben [illegible] ... hierdurch geladen, in [illegible]

[illegible] 11. Mai 1868

[illegible] ... Anmeldungstermin bei Strafe [illegible] ... von diesem Schulden- [illegible] ... Verlust der Wiedereinsetzung [illegible] ... vorigen Stand in Person, beziehent- [illegible] ... Vertreter oder durch [illegible] ... und, was Ausländer [illegible] ... gerichtlicher Vollmacht ver- [illegible] ... Beauftragte an hiesiger Gerichts- [illegible] ... ihre Ansprüche gehörig [illegible] ... zu bescheinigen, über deren [illegible] ... mit dem bestellten Rechtsver- [illegible] ... Gründen über die Vor- [illegible] ... unter einander binnen sechs [illegible] ... zu verfahren und zu be- [illegible]

[illegible] Juni 1868

[illegible] ... der Bekanntmachung eines [illegible] ... sich zu versehen, [illegible]

[illegible] Juli 1868

[illegible] ... 10 Uhr anberaumten Verhörs- [illegible] ... fünf Thalern Strafe behufs [illegible] ... über einen Vergleich ander- [illegible] ... an hiesiger Gerichtsstelle sich [illegible] ... unter der Verwarnung, [illegible] ... welche entweder nicht er- [illegible] ... der Annahme der gemachten [illegible] ... sich nicht oder nicht [illegible] ... würden, als in die Be- [illegible] ... der Gläubiger ein- [illegible] ... angesehen werden, wenn [illegible] ... nicht erzielt werden [illegible]

[illegible] August 1868

[illegible] ... der Acten zum Verspruch

[illegible] September 1868

[illegible] ... eines Ordnungsbescheides [illegible]

[illegible] ... Gläubiger haben bei je [illegible] ... Strafe gehörig legitimirte [illegible] ... zur Empfangnahme künf- [illegible] ... und Zufertigungen hier am [illegible] ... oder in der Nähe [illegible]

[illegible], am 28. Februar 1868.
[illegible] ... Gerichtsamt.
Richter.
Dr. Hartmann.

Edictalladung.

[illegible] ... Nachlasse des vormaligen Öko- [illegible] ... und Hausbesitzers Johann [illegible] ... in Kubschnappel (auf dem [illegible] ...) ist von Amtswegen [illegible] ... eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an dessen Nachlaßvermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 4. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person, oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Proc.-Ord. ad tit. XLI. §. 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herr Rechtsanwalt Fröhlich in Lichtenstein, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 18. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 26. Juni 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier, bei je fünf Thaler Strafe, zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 3. Juli 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 3. August 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Lichtenstein, den 5. März 1868.
Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.
Vollert.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 8. April 1868

die der Amalie Christiane verehel. Kalling, geb. Petzold in Elstra zugehörigen Grundstücke, und zwar

1) das Wohnhaus auf Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Elstra,
2) das Scheunengebäude unter Nr. 170 des Flurbuchs, nach einem Achttheile, auf Fol. 257 desselben,
3) die Wiese unter Nr. 523 des Flurbuchs, auf Fol. 433 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Flur Elstra, von 91 □.-R.,
4) das Feld unter Nr. 594 des Flurbuchs, auf Fol. 491 desselben, von 260 □.-R.,
5) das Feld unter Nr. 628 des Flurbuchs, auf Fol. 521 desselben, von 131 □.-R.,
6) das Feld unter Nr. 684 des Flurbuchs, auf Fol. 568 desselben, von 174 □.-R. und
7) das Feld unter Nr. 688 des Flurbuchs, auf Fol. 572 desselben eingetragen, von 50 □.-R.,

welche Grundstücke, und zwar das unter 1. auf 350 Thlr., das unter 2. auf 25 Thlr., das unter 3. auf 50 Thlr., das unter 4. auf 175 Thlr., das unter 5. auf 90 Thlr., das unter 6. auf 100 Thlr. und das unter 7. auf 60 Thlr. am 2. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 28. Januar 1868.
Das Königl. Gerichtsamt.
Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 7. April 1868

das dem Lohncopisten Herrn August Gottfried Herrmann Drechsler zugehörige Hausgrundstück, Nr. 174 des Brandcatasters und Folium 436 des Grund- und Hypothekenbuches für Geyer, welches am 29. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geyer, am 1. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Wellner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. April 1868

das dem Zimmermeister Heinrich Eduard Barthe zugehörige Hausgrundstück Nr. 191 E. Cat., Nr. 1181 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda, welches am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 25. Januar 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Otto.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. April 1868

das dem Wirthschaftsbesitzer Carl Gottlob Daneck zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück Nr. 34 des Brandcatasters und Folium 36 des Grund- und Hypothekenbuches für Hänichen, welches am 15. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1426 ⅌ 5 Ngr gewürdert worden ist, mit einer darauf haftenden Herberge nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 23. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. April 1868

das dem Schieferdeckermeister Carl Eduard Fischer in Großpöhla zugehörige, auf Fol. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großpöhla eingetragene ¼ Gut Nr. 10 des Brandcatasters, wozu Wohn- und Wirthschaftsgebäude Nr. 35b. des Flurbuchs und die Flurstücke Nr. 37, 39, 240, 245, 251 und 255 des Flurbuchs gehören, was alles in Rücksicht darauf, daß auf der Parcelle 37a. ein neues Wohnhaus aufgeführt worden ist, am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2768 ⅌ 10 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 25. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Wichmann.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 8. April 1868

die dem Gasthofsbesitzer Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf zugehörigen, im Flurbuche für Meerane Abth. B. unter den Nummern 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750 und 1789 a., 1790, 1791, 1792 und 1793 verzeichneten, sowie auf den Folien 985 und 1001 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragenen Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke, von denen die sechs ersten Parcellen auf 3500 ⅌, die fünf letzten Parcellen auf 6000 ⅌ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 3. Februar 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt daselbst.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. April 1868

die dem Schänkwirth Carl Gottlieb Schreiber in Mitteldorf zugehörige, mit dem Realrechte zum Beherbergen und Bewirthen der einkehrenden Fußreisenden, sowie zum Bier- und Branntweinschank versehene Gartennahrung Nr. 13 des Brandcatasters und Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mitteldorf, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2753 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 27. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 8. April 1868

das Karl Ernst Keßler'n zugehörige Hausgrundstück Nr. 173/133 des Brandversicherungscatasters und Nr. 133 des Grund- und Hypothekenbuches für Oberseifersdorf, welches am 21. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 31. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Gerichts-Amtmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. Juni 1868

das Herrn Johann Carl Gottlieb Schubert in Dresden zugehörige, in Lichtenberg gelegene Mühlengrundstück Nr. 104 des Brandcatasters und Folium 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lichtenberg, welches am 6. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14129 ⅌ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichtsgasthofe zu Lichtenberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 12. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. April 1868

das Friedrich Wilhelm Liebers zugehörige, an hiesiger Münzgasse unter Nr. 3/73 B. gelegene Hausgrundstück Nr. 720 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 10. August 1865 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 29. Januar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 4. Mai 1868

das dem Schmied Johann Gottlieb Eckhardt zu Renkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 2 des Brandcatasters und Fol. 54 des Grund- und Hypothekenbuchs für Renkersdorf, welches am 22. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 883 ⅌ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 24. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Wagner.

Meusel, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das der verwittweten Henriette Auguste Mai allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 164 des Brandversicherungscatasters und Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung, den Freiberger Bergbau betreffend.

Die Gewerken des Berggebäudes

„Vereinigt Feld“ bei Brand

werden hiermit zu einer **Gewerken-Versammlung**, welche

den 3. April a. c., Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Herrn Restaurateur **Kämpf** (1. Etage) hier abgehalten werden soll, eingeladen, um die regelmäßige **Ergänzungswahl in den Grubenvorstand** infolge des ordnungsmäßigen Ausscheidens des Unterzeichneten als wirklichen Mitgliedes und des Herrn **Körber's** hier als Ersatzmannes vorzunehmen.

Die ausscheidenden Mitglieder oder Ersatzmänner des Grubenvorstandes sind nach §. 124 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, sofort wieder wählbar.

Zur Theilnahme an der Gewerken-Versammlung sind nur Mitglieder der Gewerkschaft oder deren Bevollmächtigte berechtigt, und haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt, zur Vorzeigung des Kux-Scheines, Bevollmächtigte aber durch Vorlegung einer einfachen Vollmacht nebst Kux-Schein oder durch eine gerichtlich anerkannte Vollmacht zu legitimiren.

Freiberg, den 28. Februar 1868.

Der Grubenvorstand für „Vereinigt Feld“ bei Brand.

F. H. Richter, Vorsitzender.

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Bei Abschluß der Hauptrechnung auf das Jahr 1867 haben wir im Einverständnisse mit dem Vereins-Ausschusse die Dividende für 1867 überhaupt auf **Fünfzig** Thaler pro Actie bestimmt.

Nachdem hierauf am 18. September 1867 **Fünfzehn** Thaler pro Actie und am 21. December 1867 **Zehn** Thaler pro Actie bereits ausgezahlt worden sind, so bleiben noch

Fünfundzwanzig Thaler

als Restbetrag der Dividende für 1867 zu vertheilen und ersuchen wir daher die geehrten Actionaire des Vereins,

Donnerstag den 16. April dss. J.,

welcher als Zahlungstermin angesetzt ist, **im Geschäftslocale im Tittel'schen Hause am Markte hier** Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr, oder bei den

Herren **Hammer & Schmidt** zu Leipzig

den fraglichen Restbetrag der Dividende gegen Abgabe des **fünfundzwanzigsten** Dividendenscheines in Empfang zu nehmen.

Zwickau, den 27. März 1868.

Das Directorium des Actien-Vereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Adv. **Haustein.** **Hertwig.** **Stavenhagen.**

Herzlichster Dank. Nachdem der allmächtige Gott durch seine wundergroße Güte mich das **50jährige Doctorjubiläum** in gesunder Kraft und mit reichem Segen **am 16. März d. J.** hat erleben lassen, drängt es mein vom Dank gegen Gott tiefbewegtes Herz, für die überaus zahlreichen, ehrenvollen und liebreichen Beweise der Anerkennung, herzlicher Theilnahme und hoher Auszeichnung, womit dieser Jubeltag meines Alters so erhebend verherrlicht worden ist, meinen allerinnigsten, gerührtesten Dank auszusprechen. Vor **Allem** meinen **allerunterthänigsten Dank Sr. Majestät meinem allergnädigsten König und Herrn**, dessen landesväterliche Huld durch Verleihung des **Ritterkreuzes vom K. S. Albrechts-Orden** mein 50jähriges Wirken mit hoher Ehre gekrönt hat; meinen ehrerbietigsten Dank der **Hochverehrten medicinischen Facultät der Universität Leipzig**, welche durch Zusendung eines Jubel-Diplomes die akademische Doctor-Würde mir in neuem Glanze verliehen hat, und zugleich dem **sehr verehrten Herrn Bezirksarzt Dr. Klinger in Leisnig**, welcher das Ehrendiplom nebst herzlichem Festgruß mir in die Hände legte; meinen vollsten Dank dem **hochverehrten Herrn Amtshauptmann Gräuler**, welcher die Königliche Decoration mit Worten der wohlwollendsten Freundlichkeit mir dargebracht hat, den **königlichen** und **städtischen Behörden** meiner lieben **Stadt Döbeln**, die seit **50 Jahren** meine Heimath gewesen ist, für die ehrenden und herzlichsten Begrüßungen, womit **Ihre geehrten Deputationen** die Anerkennung meiner ärztlichen Wirksamkeit in warmen Worten zum Ausdruck brachten; meinen herzlichsten, freudigsten Dank dem **medicinischen Kreisverein zu Leipzig**, welcher durch die persönliche Gegenwart seines **hochverehrten Vorstandes** und seiner **hochverdienten Vertreter** und durch Ueberreichung einer besonderen Jubelfestschrift meinen Ehrentag zur Bewährung seines wissenschaftlichen Eifers sowol, als seines echten, collegialischen Geistes in herzerhebender Weise ausgezeichnet hat, und insbesondere ebenso dem **IV. und benachbarten Bezirksvereine des Leipziger Kreisvereins**, der durch zahlreiches Erscheinen theuerster und hochgeschätzter Collegen meine Freude **wie seine eigene** getheilt und mir durch das Weihgeschenk eines **prachtvollen Ehrenpokals** und **eines prachtvollen Albums** mit den Photographien seiner Mitglieder und durch Gedicht und herzlichste Ansprache mir auf Lebenszeit ein herrliches Pfand der freundschaftlichsten Liebe gegeben hat; endlich meinen innigsten Dank der überaus großen Zahl von **Freunden** und **Bekannten**, die aus der Ferne und Nähe, aus Städten und Dörfern mit liebreicher Morgenmusik, Glückwünschen, Geschenken und Zuschriften mein Jubelfest mit einem leuchtenden Freudenlichte verkläret haben. Keine Worte vermögen zu sagen, wie Solches mein Herz mit den tiefsten Gefühlen der Dankbarkeit erfüllt hat und mir nach tausend Mühen und Sorgen einen reichen Ehren- und Freudenlohn am Abende meines Lebens bereitet hat. Ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die der Herr an mir gethan hat. **Er, der gnadenreiche Gott** vergelte **Ihnen Allen** die Liebe, die Sie mir so überreich erwiesen, und verleihe mir seine Gnade bis zum letzten Hauche meines Lebens! —

Döbeln, am 28. März 1868.

Dr. med. jubil. August Friedrich Naumann,
Ritter des Königl. Sächs. Albrechts-Ordens.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Juni 1868

das dem Maurermeister Herrn David Wilhelm Hötzsch in Hohenstein zugehörige, in Kubschnappler Flur in der Nähe des Bades Hohenstein gelegene, auf Folium 72 des Grund- und Hypothekenbuchs über Kuhschnappel eingetragene Holz- und Feldgrundstück von 18 Acker 299 □.-Ruthen Flächeninhalt mit den darauf erbauten 2 Häusern, Nr. 59 und 60 des Brandcatasters, welches mit Einschluß der Häuser ohne Berücksichtigung der Oblasten 2510 ₰ gewürdert worden ist, in der an der Hainholzstraße gelegenen Otto'schen Schankwirthschaft, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Otto'schen Schankwirthschaft zu Kuhschnappel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, den 23. März 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. Juni 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Georg Neumerkel in Chursdorf zugehörige halbe Lehngut Nr. 34 des Brandversicherungscatasters und Fol. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chursdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 23. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Forstamtes sollen

den 7. April 1868,
Vormittags 10 Uhr,

folgende Gebäude des vormals Rutschmann'schen, dermalen dem Königlichen Staatsfiscus gehörigen, in Nassau sub Nr. 37 des Brandversicherungs-Catasters gelegenen Gutes, und zwar:

1) das Wohngebäude sub a. mit Zuchtviehstall, Futterboden und an der Rückseite angebautem Vorrathsgewölbe, sowie einem aus der Etage nach der Scheune sub b. zu führenden Gange;
2) das Wirthschaftsgebäude sub d. mit Holz-, Gerätheschuppen und Futterräumen;
3) das Wirthschaftsgebäude sub e. mit Pferde- und Schweinestall, Heuboden und aufgesetztem Uhrthürmchen;
4) das Ganggebäude sub f. nebst unter demselben befindlichem Hofthore;
5) der schon seit längeren Jahren unbenutzte Kalkofen,

an Ort und Stelle und zwar auf Abbruch unter den nebst der Beschreibung der Verkaufsobjecte dieser im Gerichtsamte Frauenstein, dem Steuer'schen und Preußler'schen Gasthofe in Nassau öffentlich aushängenden Bekanntmachung beigefügten, sowie in dem Gute Nr. 36 des Brandcat. bei dem Waldwärter Friedrich, an welchen sich auch die Erstehungslustigen wegen vorheriger Besichtigung der betreffenden Gebäude zu wenden haben, einzusehenden und sonst im Termine etwa annoch bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Königl. Forstamt Frauenstein, den 7. März 1868.

R. H. Rudorf. Lommatzsch. Ublich.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. April d. J.

das dem Schneidermeister Herrn Franz Julius Schmidt und der geisteskranken Charlotte Wilhelmine Kloß gemeinschaftlich zugehörige, am Thomaskirchhof unter Nr. 8 gelegene, mit 810 Steuereinheiten belegte, auf Fol. 493 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eingetragene Hausgrundstück behufs der Theilung freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, welchem die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abth. VII.

Beygang. Dr. Schmidt.

Mastvieh-Auction.

Am 6. April d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Gelenau bei Thum **22 Stück** ausgemästete **Ochsen** unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft werden.**

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein Gutscomplex von ca. 265 Acker, in bester Pflege zwischen Döbeln und Roßwein gelegen, **soll verkauft oder** nach Befinden anderweit **verpachtet werden.**

Weitere Auskunft wird Advocat **Franz Adolf Schmidt** in Dresden, Landhausstraße **Nr. 14**, ertheilen.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage der Herren Zeitlmann, Pietzel & Wilhelm in Liquidation sollen durch Unterzeichneten künftigen

6. April d. J.

und die darauf folgenden Tage von früh 9 Uhr an, in dem Geschäftshause Nr. 15 an der Dammstraße, 1 große Partie wollener und baumwollener Garne, Waaren, Mustercollectionen u. Musterbücher, 1 Meßmaschine, Reisekoffer, Decimalwaage, Contorutensilien, als: Pulte, Tafeln, Schränke, Regale, Tische, Waaren- und Packbreter, Kisten, sowie Webstühle, Brochirladen, Webeblätter, Zeuge, Hausgeräthe, Handwerkozeug u. dgl. m. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Glauchau, d. 29. März 1868.

Hermann Keil,
Raths-Auct. u. Tax.

Gerberei-Verkauf.

Das Herrn **Anton Naumann** in Geringswalde zugehörige, unter Nr. 284 des dasigen Brandcatasters verzeichnete **Gerbereigrundstück soll** durch den unterzeichneten Notar an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Dieses Grundstück ist vollständig zum Betriebe der Lohgerberei eingerichtet, hat fließendes Wasser und besteht aus einem massiven Wohnhaus, einem Gerbereigebäude und einem Schuppengebäude.

Erstehungslustige werden ersucht,

am 11. April d. J., Mittags 12 Uhr

im Naumann'schen Grundstück zu Geringswalde, wo die Licitation stattfinden wird, sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Leisnig, am 25. März 1868.

Adv. **Theodor Ficker,**
k. sächs. Notar.

Eine Preßhefenfabrik,

¾ Stunde von einer Großstadt Sachsens und unmittelbar an Bahn-, Post- und Telegraphenstation, ist zu verpachten.

Nähere Auskunft unter der Chiffre A. M. poste restante Chemnitz.

* Pacht-Cession. ☞

Ein Rittergut von circa **250** Acker **in guter Lage und fruchtbarer Gegend in Oberfranken in Bayern** soll von jetzt ab **cedirt** werden. Alles Nähere unter **F. A. B.** poste restante Leipzig franco.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die in reizendster Lage an dem Zschopauflusse und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn zwischen Wolkenstein und Annaberg gelegene **Baumwoll-Spinnfabrik „Himmelsmühle"** sammt Zubehör im Wege öffentlicher Versteigerung unter sehr annehmbaren **Kaufsbedingungen zu verkaufen.**

Das zu verkaufende Etablissement besteht

a) aus dem Fabrik-Gebäude, welches 88 Ellen lang, 33 Ellen tief, 5 Stockwerke hoch, durchaus massiv, mit steinernen Treppen bis unter das Dach versehen, erbaut und mit Schiefer abgedeckt ist.

In diesem sind 17,600 Spindeln aufgestellt; das gehende und treibende Zeug ist ganz neu und im besten Zustande, wie auch die Wasserkraft eine vorzügliche ist, indem sie bei 12 Ellen Gefälle mindestens 120 Pferdekraft enthält.

Ferner gehören dazu

b) 4 in gutem Zustande befindliche Wohnhäuser, darunter das herrschaftlich eingerichtete sogenannte Herrenhaus, sowie ein Garten mit reizender Parkanlage,

c) eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen nach neuestem Systeme, nebst eingebauter Schneidemühle, und endlich

d) ungefähr 25 Scheffel Feld und Wiese.

Anlangend die Versteigerung dieser Realitäten, so habe ich als Bietungs- und Erstehungstermin

den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und soll dieselbe an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, worüber ich vorher Auskunft zu geben gern bereit bin, und in der Weise erfolgen, daß erstens die Fabrik allein, ohne Maschinen und ohne die Mühle, dann aber mit diesen zusammen zur Versteigerung gebracht werden soll und Auswahl unter den Licitanten vorbehalten bleibt.

Wolkenstein, den 10. März 1868.

Bürgermeister Adv. **J. Meyer,**
Königl. Sächs. Notar.

Hausverkauf.

Ein in Chemnitz in der Nähe des Bahnhofs gelegenes 2stöckiges, massives **Wohnhaus**, in bestem baulichen Zustand, mit Waschhaus, Schuppengebäude, einer Plumpe, schönem Hof und Garten, welches sich jetzt auf 7000 ₰ verzinst, für Fleischer, Bäcker oder sonst zu einem Geschäft eignet, **soll** veränderungshalber **verkauft werden.**

Selbstkäufer wollen ihre werthen Adr. franco unter **B. K. # 100.** poste rest. Chemnitz niederlegen.

Eine Färberei

mit Wohn- und Nebengebäuden, Dampfvorrichtung und bequeme Lage **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** eventuell **zu verpachten.** Näheres unter **N. N. No. 17.** poste rest. Apolda franco.

Gutsverkauf.

Das Herrn **Friedrich Wilhelm Fischer** zugehörige, in Steinbrücken (1½ Stunde von Gera, ½ Stunde vom Bahnhof Köstritz und ¾ Stunde vom Bahnhof Crossen entfernt) unter Hausnr. 17 gelegene, gebundene Gut mit einem Flächengehalte von 153 M. 74,7 □R. und 1440,40 St.-E. bin ich beauftragt, aus freier Hand **zu verkaufen,** für den Fall aber, daß ein Verkauf bis Ende Mai d. J. nicht zu Stande gekommen sein sollte,

Montag den 8. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle **öffentlich zu versteigern.**

Indem ich Kauflustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Versteigerungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf meiner Expedition eingesehen werden können.

Gera, den 20. März 1868.

Advocat **Schlotter,** Notar.

In der Nähe von Meißen **soll eine größere Villa verkauft werden.** Dieselbe liegt im Elbthale, ohne der Ueberschwemmung ausgesetzt zu sein, und bietet von der Wohnung, sowie von dem gegen 25 Magdeburger Morgen großen Park schöne Aussichten dar. Das Wohnhaus hat 16 Zimmer, 1 Salon und ist zur Wohnung für eine Familie der höheren Stände geeignet. Der Park hat viele schöne Bäume und verschiedene Anlagen; auch gehören 2½ Morgen Weinberg, mehrere Obstanlagen und Feld, welches letztere sehr gut verpachtet ist, dazu. Das ganze Areal ist gegen 100 M. Morgen.

Herr Particulier **W. Schulze** in Vorbrücke bei Meißen wird so gefällig sein, Näheres mitzutheilen.

Capitalanlage.

Sollten Herrschaften gesonnen sein, **ihre Gelder in Dresden sicher zu 6% anzulegen,** so kann ein Hausgrundstück mit Garten, Wasser und Waschhaus ꝛc., vor 5 Jahren neu und solid gebaut, worauf die Hälfte des Kaufpreises, wenn es gewünscht wird, hypothekarisch stehen bleiben kann, es liegt in einer der größten Straßen zwischen 3 Bahnhöfen und in der Nähe einer Posterpedition, nachgewiesen werden, jedoch ohne Unterhändler.

Auskunft ertheilt Herr **Schroeder,** Restauration zur Walhalla, Wallstraße am Polytechnikum.

Ein Gut, ½ St. von Bautzen, 100 Scheffel Feld und Wiese, mass. Wohn- u. Wirthschafts-Gebäude, lebd. u. todt. Inventar, Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** — Selbstreflectanten erfahren Näheres unter **A. B.** poste rest. Bautzen franco.

Beachtenswerth für Speculanten.

Ein großer **Herrschaftscomplex** von ca. 40,000 Morgen, davon allein **30,000 Morgen Fichtenhochwald,** an der Grenze Galiziens, günstig und zwischen 2 Flüssen gelegen, an welchen sich herrschaftliche Bretsägen befinden, **ist** für 200,000 Fl. ö. W. und der Hälfte Anzahlung **zu verkaufen.**

Dazu gehören außerdem 26 Wohnhäuser, 3 Mahlmühlen, 23 Wirthshäuser, 2 Schmieden, hinlängl. Wirthschaftsgebäude, eine Käserei von 180 Stück Melkkühen, 4650 Fl. trockene Zinsen. Lebendes Inventar 11 Pferde, 336 Stück Rindvieh. Lebhafter Absatz der Holzproducte bei guter Rente; überhaupt aber läßt sich der Besitz auch vortheilhaft dismembriren.

Näheres unter **P. P. # 40.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für Mühlenbesitzer.

Wegen Geschäftsaufgabe ist in der Mühle zu Grünau, einige Minuten von der Haltestelle **„Fährbrücke"** der **Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn** entfernt,

1) eine erst vor einem Jahre nach neuester Construction erbaute **Knochenmühle,** welche in 24 Stunden 70 bis 80 Ctr. Knochen verarbeitet, mit 14 Stampfen, Cylinder, mit oder ohne Treibriemen,

2) eine **Kreissägemaschine** mit Wagen und zweimaliger Uebersetzung, welche bei 16 Umgängen des Wasserrades 500 Touren macht und zum Schnitt verschiedener Holzwaaren, z. B. Latten und dergl. eingerichtet ist,

billig zu verkaufen, und wollen sich Käufer an mich selbst wenden.

Franz Kühnel.

Mühlen-Verkauf.

In der schönsten Lage Egers, nächst Franzensbad und Eger, ist eine **Mühle** mit Schankwirthshaus, auch zu Fabrikzwecken geeignet, aus freier Hand **sogleich zu verkaufen.** Das Nähere in Eger Nr. 490 am Ring im 2. Stock.

Wichtig für junge Kaufleute!

Unternehmungslustigen jungen **Kaufleuten wird** ein rentables **Geschäft nachgewiesen;** weniger Geldmittel, sondern Thätigkeit und Umsicht sichern Erfolg. — **A. B. 77.** Expedition dieses Blattes.

Buchdruckereiverkauf.

Eine mit 2 Schnellpressen, ca. 200 Ctrn. trefflichen Schriftmaterials rc. ausgestattete **Buchdruckerei** Leipzigs **ist** Familienverhältnisse halber **billigst zu verkaufen.** Offerten erbittet man unter **K. A. # 124.** durch die Expedition d. Bl.

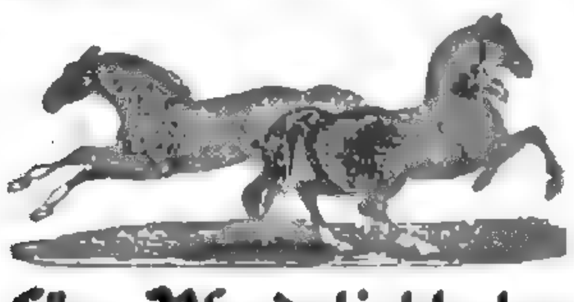
Schmiede-Verkauf.

Ein Haus mit Schmiedewerkstatt und großem Stallgebäude in gutem baulichen Stand, mit Gärtchen und zum Geschäft große Bequemlichkeiten, in der Vorstadt einer Fabrikstadt unweit Leipzig, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers sofort vortheilhaft **zu verkaufen.** In der Schmiede ist zu zwei Feuern vollständig in gutem Stande befindliches Handwerkzeug, wird seit 20 Jahren mit 4 Gehilfen sehr schwunghaft betrieben, liegt an 3 frequenten Straßen und wird in der Kürze mit einer Eisenbahn zu bauen angefangen, welche nur einige hundert Schritte davon abgelegen ist. Auch können 6 Morgen Feld dazu gegeben werden. Adressen unter Chiffre **T. K. No. 26.** poste rest. Eilenburg.

Ein höchst lucratives Fabrikgeschäft ist Verhältnisse halber sofort vortheilhaft **abzutreten.**

Erforderlich sind 800—1000 ₰.

Adressen sub **O. H. 32.** poste restante Leipzig.



Für Pferdeliebhaber.

Geschäftsaufgabe halber **stehen** bis **zum 15. April d. J.** in **der Mühle zu Grünau**, einige Minuten von der Haltestelle **„Fährbrücke" der Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn** entfernt:

1) **zwei Pferde**, ein 4½jähriger Fuchswallach und ein 7½jähriger schwarzer Hengst mit brauner Auszeichnung, beide Pferde lammfromm und fehlerfrei, in schwerem und leichtem Zug gleich ausgezeichnet und in allen Stücken gut und empfehlenswerth,
2) **drei** fast noch ganz neue **eiserne Achsenwagen**, hiervon der stärkste bis zu 120 Ctr. Tragkraft, die anderen Mittelwagen, und **ein** ganz neuer, sehr elegant gebauter **Kälberwagen** mit Federtragkraft

zu verkaufen. Die Pferde werden auch einzeln verkauft und wollen sich Käufer wenden an den Besitzer

Franz Kühnel.

Ein eisernes Sägegatter

und **eine Kreissäge,** nach neuester Construction gebaut, jetzt durch Wasserkraft betrieben, **steht** um den 3. Theil des Kostenpreises **zum Verkauf.** Den Herren Mühlenbesitzern und Zimmermeistern empfiehlt dieses gute Geschäft ganz besonders

Otto Schneider in Penig.

Spinnmaschinen-Verkauf.

Zwei noch in ganz gutem Zustande befindliche 240er und drei 200er Streichgarn-Spinn-Maschinen sind veränderungshalber billig zu verkaufen bei

C. F. Lenck
in Lengenfeld i/Voigtl.

Ponny-Verkauf.

Ein Ponny, 6 Jahre alt, von Farbe Rothschecke, sehr flotter Einspänner, **steht zum Verkauf** auf dem Rittergut Obersteinbach bei Döbeln.

Für Fabrikanten.

Eine große **Partie** aufgeblasene kleine **Rindsdärme,** welche sich sehr gut zum Verbinden kleiner Flaschen, Büchsen rc., anstatt der jetzt so theuern Blasen eignen, empfiehlt **à 100 Klaftern mit 1⅓ Thlr.,** bei größeren Entnahmen billiger,

A. Uhlig,
Darmhandlung in Dresden,
Schönbrunnstr. 11.

Seiden- und Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt** in der **Hutfabrik** von

Quirin Anton Fischer jr.,
Leipzig, Hainstraße im Stern.

Einrahmungen von **Bildern, Stickereien** rc., sowie **Vergoldungen** von alten **Spiegeln** und **Rahmen** rc. werden sauber ausgeführt von

C. H. Reichert,
Leipzig, Hainstraße 27.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Zur Beachtung
für Kirchen, Seminarien und Gesangvereine.

Soeben sind erschienen und durch alle Musikalienhandlungen von mir zu beziehen:

Hermann Stecher,

Op. 25. Fünfzig Choralvorspiele für die Orgel zum Studium und zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste. Preis 20 Ngr. netto. (In Partien billiger.)

Op. 30. Drei Psalmen (27, 67, 130) für Sopran, Alt und Bariton. Preis 10 Ngr. (12 Exempl. 2 Thlr.)

Die günstigsten Beurtheilungen von musikalischen Autoritäten stehen diesen Compositionen zur Seite, und empfehle ich sie hierdurch allen Kirchen, Seminarien und Gesangvereinen zur Anschaffung.

Chemnitz, den 30. März 1868.

Hermann Conrad,
Musikalienhandlung.

Für Grundstücksbesitzer.

Unterzeichneter erbietet sich, alle nur vorkommenden **Cement-Arbeiten,** wie Kegelbahnen, praktischer, haltbarer und billiger als Asphalt, sowie allerhand ausgelaufenen **Fußboden** und **Treppenstufen,** nie zum Auslaufen und schöner als Sandstein, zu den billigsten Preisen und unter Garantie auszuführen.

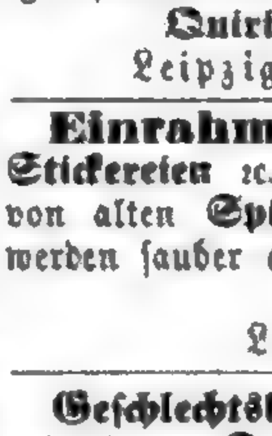
Dresden, am Queckbrunnen # 1.

Hentschel, Scharwerksmaurer.

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen soliden Geschäftes wird ein gewandter Mann mit einigen Tausend Thalern Capital als **Theilnehmer gesucht** unter **F. L. 77.** franco durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Müller** oder **Kaufmann kann sich bei einem** vortheilhaft gelegenen **Dampfmühlenetablissement** mit einigen tausend Thalern Einlage **betheiligen.** Dasselbe befindet sich in einer volkreichen Stadt an einer der belebtesten Straßen und in unmittelbarer Nähe der Kohlenwerke.

Näheres **R. B.** poste restante Mittweida.



Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayerische Straße 19,

empfiehlt einem verehrl. Publicum ihre selbst gefertigten **Tafel-Pianos, Pianinos** und **Flügel** bestens, und macht noch ganz besonders **auf die Stutz-Flügel** mit überkreuzliegenden Saiten (Steinway'sches System) aufmerksam.

igitized by

Spargeln.

Lieferungs-Aufträge auf **Spargeln** *) werden eben schon angenommen und kosten dieselben:

im **Abonnement** für die ganze Saison 4 Sgr pr. Pfd.,
in **Einzelbestellungen** im Monat Mai 6 " " "
" do. " " Juni 5 " " "

unter Nachnahme ab **Worms** ohne Emballage.

Worms a/Rh., den 21. März 1868. **A. Messinger.**

*) Dauer der Saison von Ende April bis 24. Juni und wird **täglich frische** Waare versandt.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar **mässig**. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum anzuzeigen, daß mir unterm heutigen Tage

Herr F. Niquet, Hoflief. in Berlin,

ein

Haupt-Depôt seiner echten Cap-Weine

übergab.

Indem ich daher dasselbe einer fleißigen Benutzung angelegentlichst empfehle und mich jeder weiteren Anpreisung enthalte, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß der Name **Niquet** wol hinlänglich dafür bürgt, einer soliden Bedienung versichert zu sein.

Leipzig, den 28. März 1868.

Hochachtungsvoll

Carl Eduard Schmidt, Markt 17, Königshaus.

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa:

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler . .	- - 7½ -	Medoc Margaux . .	- - 10 -
1862r Hochheimer . .	- - 10 -	Kirwan Cantenac . .	- - 12½ -
1862r Moselblümchen	- - 12½ -	Château de Pez . .	- - 15 -
1862r Liebfrauenmilch .	- - 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr an.

1866er Maitrank aus 1866er Moselwein und Thür. Waldmeister bereitet per Flasche 5 Ngr., Eimer 13 Thlr., ¼ Stück = 4 Eimer 50 Thlr. Aufträge auf Lieferung zu letzterem werden rechtzeitig erbeten.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die **Analyse** der beiden Herren Professoren, Freiherrn **J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer**, sowie durch deren **Unterschriften**, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird. — Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

pr. 1/1-Pfd.-Topf	pr. ½-Pfd.-Topf	pr. ¼-Pfd.-Topf	pr. ⅛-Pfd.-Topf
Thlr. 3. 25 Ngr.,	Thlr. 1. 28 Ngr.,	Thlr. 1.,	16 Ngr.,
fl. 6. 45 kr.,	fl. 3. 24 kr.,	fl. 1. 45 kr.,	57 kr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, den Herren **Brückner, Lampe & Co.,** Leipzig. **Die Direction.**

Ein Candidat der Theologie sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **X. Y. Z. 5.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Postschreiber

wird Anfangs April zu engagiren **gesucht** von dem **Postamte** zu Limbach.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Offene Lehrerstelle.

Die evangelische Kirchengemeinde zu Gablenz a/N. bei Reichenberg in Böhmen **sucht** bis spätestens zum 1. Mai d. J. **einen Lehrer**, der zugleich den Kirchendienst zu versehen im Stande ist. Gehalt 430 fl. Oe. W., freie Wohnung und gute Aussicht auf Privatstunden. Reflectanten wollen sich an das Presbyterium der genannten evangel. Gemeinde unter Beilegung ihrer Zeugnisse wenden.

Reisender für eine Maschinenfabrik gesucht.

In einer großen Maschinenfabrik Sachsens findet ein technisch gebildeter Mann, welcher sich zum Reisen für die Maschinenbranche qualificirt und persönliche Repräsentation besitzt, **vortheilhaftes Engagement.**

Reflectanten, welche den gestellten Anforderungen **wirklich** zu entsprechen vermögen, wollen ihre Offerten mit Angabe ihres seitherigen Wirkungskreises sub Chiffre **B. S. No. 300.** in der Expedition dieser Zeitung einreichen. Discretion wird zugesichert.

Gesuch.

Für eine Papierfabrik wird ein Commis, welcher schon mit dieser Branche vertraut ist, als auch der Buchhaltung vorstehen kann, **gesucht.** Adressen **F. L. P. 888.** franco Exp. d. Bl.

Ein gewandter junger Mann, vertraut mit Buchführung und Correspondenz, im Besitz einer schönen Handschrift und feiner Zeugnisse, **sucht Stellung.** Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter **L. 24.** poste restante Dresden IV. niederzulegen.

Google

Ein Kopenhagner Agent

mit guten Referenzen **sucht Agenturen in Manufacturen** für leistungsfähige Fabrikanten.

Offerten unter Chiffre **L. H. # 238.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein junger Kaufmann, der gegenwärtig als Inspector bei einer Brauerei fungirt, sucht ehestens ähnliche **Stellung oder als Buchhalter oder Cassen-Beamter. — Prima-Referenzen.**

Offerten unter L. L. L. durch die Expedition dieser Zeitung.

Gesuch.

Für einen **jungen Mann**, der am 1. April a. c. seine Lehre in meinem **Colonialwaaren- und Weingeschäft** beendet, hinsichtlich seiner Leistungen für **Comptoir** oder **Detail nur empfohlen** werden kann, **suche** ich anderweite **Stellung** und kann der Antritt beliebig erfolgen. Zu näheren Erklärungen bin stets gern bereit.

Robert Fuchs, Rochlitz.

Ein verheiratheter **junger Kaufmann** (Materialist) **sucht** baldigst **Stellung** für Contor, Reise oder zur selbständigen Führung eines Geschäfts und kann nach Befinden bis zu 600 Thlr. Caution geleistet werden. Näheres wird Hr. **J. H. Noa** in Chemnitz zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Materialwaaren- und Agentur-Geschäft kürzlich beendet hat und von seinem Principal auf das Beste empfohlen wird, **sucht** bei den bescheidensten Ansprüchen eine **Stelle** in irgend einer Branche.

Adressen werden **B. # 206.** poste restante Dresden erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft **einen Detail-** oder **Comptoirposten** pr. 1. Mai oder 1. Juni cr.

Gütige Offerten beliebe man unter **T. # 10.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Musiker.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein guter **1. Clarinettist** bei dem Musikchor zu Limbach.

C. Richter, Musikdir.

Für eine Brauerei **wird** sofort **ein junger Mann als Verwalter gesucht**, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen ihre Adresse niederlegen unter **A. # 220.** franco in der Exp. d. Bl.

Einen Copisten,

welcher eine schöne Handschrift schreibt **und der Gabelsberger'schen Stenographie mächtig ist, sucht** zum sofortigen Antritte

Chemnitz, 29. März 1868.

Adv. **Wilh. Weber II.**,
Hauptmarkt Nr. 9.

Lackfabrikant.

Gesucht wird für eine, einem Deutschen zugehörige, in einer der größeren Gouvernementsstädte Rußlands gelegene Fabrik **ein mit der Fabrikation der verschiedenen Lacke**, besonders der Harzlacke **vertrauter Mann.** Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre desfallsigen Anerbietungen, Bedingungen und Nachweise über ihre Tüchtigkeit behufs weiterer Verständigung unter der Adresse **A. B.** an **G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner)** in Dresden einzusenden.

Die Oberverwalterstelle

auf dem Rittergute Püchau bei Wurzen **ist zum Mai zu besetzen.** Praktische und gut empfohlene Landwirthe können sich durch Franco-Einsendung der Abschrift ihrer Zeugnisse und sonstigen Empfehlungen melden.

W. Bohland, Pachter.

Käser gesucht. Für die Käserei auf dem Rittergut **Seerhausen** bei Riesa **wird** ein cautionsfähiger **Pächter gesucht.**

Ein junger Mann, der als Landwirth seine Lehrzeit beendet hat, **wird** zum sofortigen Antritt auf ein Gut **als Oekonomie-Volontair gesucht.**

Näheres unter der Chiffre **K. 100.** poste restante Gröditz.

Ein examinirter, bestens empfohlener **Apotheker wünscht** vom 1. Juli ab in Leipzig oder in dessen unmittelbarer Nähe unter annehmbaren Bedingungen eine womöglich einigermaßen selbständige **Stellung.** Gefällige Franco-Offerten sub **C. F.** an die Expedition dieses **Blattes.**

Verwaltergesuch.

Ein gut empfohlener praktischer **Verwalter wird** auf dem Rittergute Großhartmannsdorf bei Freiberg **gesucht.**

Gehalt 80—100 Thlr.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Oekonomie-Verwalter, der auf einem Rittergute gelernt und auf Rittergütern servirt, **militairfrei, sucht**, gestützt auf gute Referenzen, **baldiges Unterkommen.** Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre **O. B.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht

wird von einem leistungsfähigen Manne, welcher seit 9 Jahren in einer der bedeutendsten **Cigarrenfabriken Sachsens** als **Factor** thätig war, **eine** gleiche oder ähnliche **Stellung.**

Derselbe ist sowol mit der Tabaks-Branche als auch mit der Fabrikation auf das gediegenste vertraut, und stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Gefällige Offerten erbittet man sich unter **H. A. 5.** Exp. d. Bl.

Ein Kunstgärtnergehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, **sucht** für 15. April oder 1. Mai d. J. **Stellung in einer Kunst- und Handelsgärtnerei.** Franco-Adressen unter Dresden, Alaunstraße Nr. 72. I. erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Für meine Eisenhandlung und Lotterie-Hauptcollection **suche** ich **einen** gut erzogenen kräftigen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen **als Lehrling;** der Eintritt kann sogleich geschehen. Kost und Wohnung findet derselbe im Hause, und der Besuch der Handelsschule wird auch gestattet.

Zwickau, den 29. März 1868.

C. E. Zaeuner.

Wir **suchen** für unser Comptoir diese Ostern **einen jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift **als Lehrling.**

G. A. Elben & Co. in Altenburg.

Einem befähigten unbemittelten **Knaben**, der Lust hat Kaufmann zu werden, **kann** eine gute **Lehrlingsstelle** in einem Garn- und Wechselgeschäft **nachgewiesen werden** und wolle man desfallsige Anerbieten unter **B. A. # 7.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Eine tüchtige **Putzmacherin findet sofort** oder auch **später dauernde Stellung** unter **M. K. # 96.** poste restante Schmölln b/Altenburg franco.

Für ein junges, gebildetes **Mädchen wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern **gesucht.**

Betreffende ist musikalisch, war auch bereits in einigen achtbaren Familien Leipzigs thätig, worüber ihr sehr günstige Zeugnisse zur Seite stehen.

Gefl. Adressen **A. H.** Exp. d. Bl.

Eine junge gebildete, gewandte Person, in der Küche und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, mit den besten Empfehlungen versehen, **sucht als Wirthschafterin** in einem **renommirten Etablissement** anderweitige **Anstellung** und werden diesfallsige Offerten **A. G.** bezeichnet durch die Expedition der Leipziger Zeitung erbeten.

Gesucht

wird für ein kräftiges **Mädchen** von 18 Jahren **ein Dienst** zur Unterstützung der Hausfrau, bei welcher Erstere Gelegenheit hätte, sich in der Kochkunst gut auszubilden.

In verschiedenen weiblichen Arbeiten bereits etwas bewandert, würde sich dieselbe, ohne auf hohen Lohn Anspruch zu machen, auch **jeder** Arbeit in Haus und Küche unterziehen.

Gefällige Anfragen bittet man unter **R. R.** poste restante Kreischa bei Dresden zu senden.

Für ein junges, streng solides Mädchen mit sehr guten Schulkenntnissen **wird eine Stelle gesucht,** wo sich dieselbe als Verkäuferin ausbilden könnte. Geehrte Adressen bittet man unter **M. M. # 100.** poste restante Lausigk niederzulegen.

Ein gebildetes **Mädchen** in gesetzten Jahren **sucht eine Stelle** in einem achtbaren Hause zur Führung der Wirthschaft bei einem Herrn oder einer gebildeten Familie zum Beistand der Hausfrau.

Dieselbe ist in der feinen und gewöhnlichen Küche, in allen wirthschaftlichen und weiblichen Arbeiten erfahren und besitzt über ihr langjähriges Wirken in achtbaren Häusern die besten Zeugnisse.

Gefällige Offerten mit **R. 15.** bittet man an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein gebildetes Mädchen, längere Zeit als Oekonomie-Wirthschafterin in der Oberlausitz thätig, **sucht,** gestützt auf ihre Zeugnisse, baldigst gleiches **Engagement.** Werthe Adressen erbittet man unter **A. Z.** in **Kohl's Bureau,** Königsstraße 7 a. I., Dresden.

Ein Appreteur, welcher seit einigen 20 Jahren ein Appreturgeschäft selbständig geleitet hat und dermalen noch leitet, **sucht** baldigst **eine Appreturanstalt zu pachten oder zu kaufen** oder sich auf sonst eine Weise selbständig zu machen. Gefl. Offerten erbittet man sich unter **J. J. # 607.** durch die Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte Fördermaschine von 8—10 Pferdekraft **wird zu kaufen gesucht.** Franco-Offerten unter der Chiffre **T. M.** werden in der Exp. d. Bl. entgegen genommen.

In zweiter Etage, nahe am Bahnhof, **stehen sofort die Localitäten zu vermiethen,** als: 5 heizbare Wohnzimmer, Vorsaal, Küche, Speisegewölbe, Keller, Waschhaus, Trockenboden und Holzremise. Näheres bei **Wilhelm Vögler,** Bahnstraße in Meerane.

10,000 Thlr. sind sofort u. **8000 Thlr.** 1. Mai d. J. auf Bauer- und Rittergüter **auszuleihen.** Gesuche werden unter der Chiffre **A.—Z.** poste rest. Hainichen entgegengenommen.

Sollte ein Lehrer auf dem Lande geneigt sein einen Knaben von 12 Jahren, welcher steter Aufsicht bedarf, unter billigen Bedingungen **in Pension** zu nehmen, so erbittet man gütige Offerten unter **B. S.** poste restante Plauen i. V. franco.

Noch ein **Schüler findet** als Pensionair freundliche **Aufnahme** in einer Lehrersfamilie. Leipzig, Waldstr. 46 I.

Geraer Bank.

Die **Einlösung der Noten unserer Anstalt** wird, außer in Gera, gemäß der Königl. Sächs. Verordnung vom 18. Mai 1857 auch ferner bei

der **Agentur der Geraer Bank** in Leipzig,

der **Agentur der Geraer Bank** in Chemnitz,

der **Agentur der Geraer Bank** in Glauchau,

Herrn **F. A. Schröder** in Plauen

erfolgen.

Gera, den 1. April 1868.

Die Direction.

Röder. Gelpcke.

Oeffentliche Anzeige und Dank.

Die Zinsen des von Herrn **Johann Samuel Müller** gestifteten und von Herrn **Heinrich Samuel Richter** in Neustadt-Dresden unserer Stadt gütigst zugewendeten Legates von 700 ℳ wurden am 24. Februar d. J. an 112 Arme hiesigen Orts stiftungsgemäß in dafür angekauften Kartoffeln vertheilt.

Namentlich in so drückenden Zeiten, wie die gegenwärtigen sind, fühlen wir uns jenen edlen Wohlthätern im Namen unserer Armen zum innigsten Danke verpflichtet.

Jöhstadt, den 1. April 1868.

Rathscollegium und Pfarrer daselbst.

Pneumatische Heilanstalt

in Leipzig, Waldstraße 4.

Bäder in comprimirter Luft — besonders zu empfehlen bei **Asthma,** Katarrh der Respirationsorgane ꝛc. — täglich von früh 8 Uhr an.

Wannenbäder aller Art, als: **Fichtennadel-, Loh-, Sand-, Schwefel-, Sool-, Stahlbäder** ꝛc. zu jeder Tageszeit.

Pension im Hause. Anmeldungen sind zu richten an die

Direction der pneumatischen Heilanstalt, Waldstraße 4.

Wohnungsveränderung.

Unsere Wohnung befindet sich von jetzt an **Lurgensteins Garten Nr. 2. Haus rechts, 1. Etage.**

Dr. **Hering,** Dr. **Klare,**
Zahnärzte.

Zweite Kleinkinderbewahranstalt zu Leipzig.

Ausgelooste Actien.

Am **27. März c.** sind von den ausgegebenen Actien abermals **70 Actien,** und zwar:

Nr. 31. 40. 44. 52. 70. 86. 100. 101. 109. 112. 114. 118. 124. 142. 153. 178. 194. 196. 199. 219. 228. 253. 257. 259. 265. 269. 271. 295. 300. 301. 312. 328. 333. 348. 353. 371. 00. 406. 428. 436. 464. 473. 475. 489. 503. 504. 507. 513. 517. 523. 537. 546. 581. 583. 597. 599. 600. 606. 613. 614. 628. 639. 640. 642. 679. 682. 683. 684. 689. 691

notariell ausgeloost worden.

Für jede dieser ausgeloosten Actien kann **vom 1. April 1868 an** gegen Rückgabe derselben sammt Zinsscheinen und Leisten der **Nominalwerth von 10 Thalern** bei Herren **Mangelsdorf & Praeger,** Burgstraße im Adler hier, **erhoben werden.** Von oben genanntem Tage an findet eine Verzinsung der nicht erhobenen Beträge weiter nicht statt.

Von früher ausgeloosten Actien sind die Nummern 23. 25. 26. 61. 65. 67. 68. 95. 96. 103. 111. 120. 127. 144. 222. 223. 224. 296. 326. 354. 360. 361. 368. 399. 451. 455. 458. 470. 477. 531. 543. 552. 570. 579. 595. 602. 620. 626. 631. 659 noch nicht erhoben worden.

Leipzig, am 28. März 1868.

Der Vorstand der Zweiten Kleinkinderbewahranstalt.

Versammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde

zu Leipzig

Mittwoch den 8. April 1868,

Abends 7 Uhr,

im Hôtel de Prusse.

Tagesordnung.

1) Wahl neuer Mitglieder.
2) Wissenschaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

Ich fordere meinen Reisenden **Morgenroth** wiederholt auf, sofort nach hier zurückzukehren. Gleichzeitig bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, obigem **Morgenroth** weder Cassa noch Aufträge für mich zu übergeben, da ich dessen Vollmacht als erloschen betrachte.

Moritz Kretzschmar in Leipzig.

Digitized by Google

Realinstitut,
Dresden, Grünestr. 14a.
Der neue Cursus beginnt den 20. April.
Prospect und jede nähere Auskunft durch
A. Zschocke, Director.

Nachruf

unserer früh vollendeten Freundin

Frau Emilie Lenk.

Freude kehrte ein in Deinem Hause,
Als ein holdes Kind geboren war,
Und wir brachten Dir aus vollem Herzen,
Theure Freundin, unsre Wünsche dar,
Hoffend, daß Du bald in liebevoller Weise
Walten könntest in der Deinen Kreise.

Und die Hoffnung, daß Du bald genesen,
Neu gestärket wieder würdest sein,
Zog, war sie auch wol einmal getrübet,
Doch von Neuem wieder bei uns ein. —
Ach! da wurdest plötzlich Du des Todes Beute,
Und in bittern Schmerz kehrt' sich die Freude.

Ja, es dünkt ein Traum uns, was geschehen! —
Unsre Herzen beugt es tief und schwer,
Wenn die nun Verlass'nen bitter klagen:
Keine Gattin, keine Mutter mehr!
— Und, daß Deiner Freundschaft wir nie mehr genießen,
Darum, Theure, unsre Thränen fließen.

So lang' unsre Herzen hier noch schlagen,
Soll umschweben uns Dein theures Bild!
Klagt und trauert auch um Dich die Liebe,
Glaub' und Hoffnung trösten sanft und mild.
Ja, wenn wir dereinst auch von der Erde gehen,
Werden wir Dich, Theure, wiedersehen!

Treuen.
R. Gth. A. O. M. G. Th. G.
A. D. M. M.

Familiennachrichten.

Den gestern Abend 6½ Uhr im fast vollendeten 81. Lebensjahre erfolgten Tod meiner theuern Mutter, **Ernestine** verw. Medicinalrath Dr. **Königsdörfer,** geb. **Schubart** von Kleefeld bei Ronneburg, zeige ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hiermit an.

Altenburg, am 29. März 1868.

Justizrath **Königsdörfer.**

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unser theuerer Gatte und Vater, der Tuchfabrikant **Ernst John,** infolge von Nervenschwäche in seinem 53. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Camenz und **Dresden,** den 28. März 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Clara Lippold, geb. **Streicher,**

Sonnabend den 28. März früh ½5 Uhr nach kurzem Krankenlager im 24. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Crimmitzschau, den 31. März 1868.

Herrmann Lippold.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach jahrelangem Leiden an Lungenlähmung sanft und ruhig meine theuere Frau, **Theone** geb. **Ludwig.**

Verwandten und Freunden zeige ich diesen schmerzlichen Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen nur auf diesem Wege andurch an.

Dresden, am 29. März 1868.

Geheimer Justizrath **Gebert.**

Sonnabend Nachmittag 3¼ Uhr entschlief zu einem bessern Sein nach längeren Leiden unser theurer heißgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, Herr Musikdirector **J. A. Lecerf,** in seinem bald vollendeten 79. Lebensjahre, was hierdurch seinen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigt

verw. **F. C. Schmid,** geb. **Lecerf.**

Dresden, den 30. März 1868.

Gestern Abend ½12 Uhr verschied sanft nach langem Krankenlager unser guter

Oswald Oehmig

im 21. Jahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht.

Meerane u. **Plauen** i/V., den 28. März 1868.

Die tiefbetrübten Aeltern, Geschwister und Schwager.

Todesanzeige.

Heute früh ¼4 Uhr nahm uns Gott unsern geliebten Sohn, Bruder und Schwager

Franz Albrecht Breiting

im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre.

Seinen auswärtigen vielen Freunden widmen diese Trauerkunde

die trauernden Hinterlassenen:
die Familien **Breiting** und **Kaufmann.**

Pürsten und **Chemnitz,** den 29. März 1868.

Unsere gute, geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Auguste Roßberg,** geb. **Claus,** entschlief heute früh ½3 Uhr nach längeren Leiden sanft und ruhig. Diese traurige Nachricht widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden

die Hinterlassenen.

Zunschwitz und **Zschochau,** den 30. März 1868.

Ihre am 26. d. M. in Leipzig vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen

Gustav Kettner,
Therese Kettner,
geb. **Fritzsche.**

Berlin, den 30. März 1868.

Die Verlobung meiner Tochter **Emmy** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Gustav Schwietzke** zu Wahlsdorf beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Liebenwerda, den 30. März 1868.

M. Kunert.

Emmy Kunert,
Gustav Schwietzke,
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Herrmann Baumgärtel** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

August Tröger und Frau.

Plauen, den 29. März 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Löwe,
August Schoene.

Zschopau, den 29. März 1868.

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben sehr erfreut.

Leipzig, den 30. März 1868.

Bernardo Sala und Frau.

Die gestern glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen

Ludwig Zobel, Obereinfahrer,
Minna Zobel, geb. **Seelig.**

Burgk, den 30. März 1868.

Heute Vormittags 10 Uhr wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Dresden, den 29. März 1868.

Oskar Freiherr **von Friesen.**

Heute Morgen 8½ Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Bärensprung,** von einem kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden.

Dresden, den 30. März 1868.

August Walter.

Heute Nacht schenkte uns Gott ein munteres Töchterlein.

Dies anstatt besonderer Meldung.

Culitzsch, den 29. März 1868.

Nauck, P.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Glauchau, den 29. März 1868.

Rudolph Heubner,
Pauline Heubner, geb. **Germann.**

Heute Mittag ½2 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. **Hentschel,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Profitz, den 29. März 1868.

A. Wetzel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 78 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 1. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Excesse bei den Controlversammlungen. Vom Landtage. — Greiz: Finanzzustände. — Altenburg: Fürstliche Verlobung. — Paris: Marquis Moustier. Aus den Tuilerien. Der „Monde". Die Auflösung der Kammer. Der „Senat" in Wien. Der Großfürst-Thronfolger. — London: Protest des Herzogs Karl von Braunschweig. — Rom: Todtenfeier für König Ludwig I. — Neuyork: Die Zustände in den Vereinigten Staaten.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 30. März. Wie man erfährt, sind auch bei der Landwehr-Controlversammlung zu Altötting Unordnungen vorgekommen. Nach Traunstein sind keine weiteren Truppen entsendet worden. Wol aber ist der Oberstaatsanwalt am hiesigen Appellhofe, Herr Wolff, dahin abgegangen, um die gerichtliche Verfolgung der Schuldigen und die zu führende Untersuchung zu überwachen. — Der Specialausschuß für das Schulgesetz hat heute in vierstündiger Sitzung wieder vier Artikel des Entwurfs (12 mit 16) durchberathen. So viel steht jetzt schon so ziemlich fest, daß dieses Gesetz vor der Vertagung der Kammern nicht mehr zur Erledigung kommen kann.

München, 30. März. Die Reichsrathskammer nahm nach lebhafter Discussion den Gesetzentwurf bezüglich der Dissidentenehen, jedoch mit Ausschluß der Verehelichungsfähigkeit mit Mitgliedern anerkannter Religionsgesellschaften mit 30 gegen 8 Stimmen (Hohenlohe, Fugger-Hoheneck, Quadt, Fugger-Babenhausen, Pappenheim, Holnstein, Heintz und Cramer) an. — Der Schulgesetzausschuß hat die Zwangsschaft für den Besuch der Fortbildungsschulen nicht nach dem Vorschlag des Referats auf die Sonntagsfortbildungsschulen beschränkt, sondern nach dem Regierungsvorschlag auf die Werktagsfortbildungsschulen ausgedehnt.

† **Greiz,** 29. März. Nach der veröffentlichten Erklärung von 7 Abgeordneten ist es nöthig, zur Klarstellung der hiesigen Verhältnisse ein Wort zu sprechen: Daß die finanzielle Lage der Kleinstaaten eine bedrängte ist, ist leider Thatsache; daß die unsers Landes es mehr sei als die seiner kleineren Bundesgenossen, ist eine jeder thatsächlichen Begründung entbehrende Behauptung. Es steht fest, daß Reuß ä. L. pro Kopf der Bevölkerung weniger Staatsschuld hat als die Mehrzahl seiner thüringischen Nachbarstaaten. Daß der letzteren Steuerkraft größer sei als die des Fürstenthums Reuß ält. Linie, ist eine ebenso unbegründete als unerwiesene Behauptung. Ohne eine Steuererhöhung im Princip muß eine gerechte Abschätzung des Einkommens bedeutende Mehrerträge geben. Die Steuern sind hier immer noch niedriger als z. B. in Preußen. Bei Vergleichen mit dort pflegt man hier die außer der Grundsteuer einzige Staatssteuer mit irgend einer einzelnen der sehr verschieden benannten Steuern in Preußen zu vergleichen. Bei Vergleichen mit den kleinern Nachbarstaaten zieht man hier die erhöhten Steuern mit den Beträgen vor der Erhöhung anderwärts in Betracht. Hinsichtlich des Inhalts erwähnter Erklärung sei Folgendes erwähnt: Ob unsere großen Bundesgenossen den enormen Militairaufwand für die Dauer ertragen können, bleibe dahin gestellt. Man denke an Ostpreußen, man denke an die bittern Klagen über Steuerdruck in Preußen, wo man aus der Heranziehung der Kleinstaaten Erleichterung zu gewinnen hoffte. Die Behauptung einer Ueberschuldung ist zum mindesten vollständig unbegründet. Bei ca. 45,000 Einwohnern bestehen die Schulden: 1) in 130,000 Thlr. Kassenscheinen; 2) in 75,000 Thlr. 4% Schuldscheinen; 3) 100,000 Thlr. desgl.; 4) 100,000 Thlr. 5% desgl. Davon sind: 100,000 Thlr. auf dringenden Wunsch der Bevölkerung in Greiz-Brunner Eisenbahnactien angelegt, ein Theil zu Convertirung der schwebenden Schuld, ca. 60,000 Thlr. zur Landesvermessung u. s. w., ca. 68,000 Thlr. 4% Schuldscheine sind nicht begeben; ein Theil davon wird nur zu Entschädigung für durch die Gewerbefreiheit wegfallende Verbietungsrechte verwendet werden. Von den neu bewilligten 100,000 Thlr. 5% Anleihe wird ebenfalls ein beträchtlicher Theil nicht begeben. Durch eine Verfassung ist trotz der Behauptung der Sieben ein gewissenhafter Abgeordneter nie und nimmer zu einer Abstimmung gegen seine Ueberzeugung gezwungen. Ebensowenig kann ihm irgend eine Erklärung das einzigste Bruchtheil der Verantwortung für seine Abstimmung abnehmen. Was hat man nun mit der Erklärung bezweckt, was namentlich mit der Eile, in welcher diese Erklärung nach allen Richtungen versandt wurde? In dieser nackten Form, ohne von den Verhandlungen dabei Kenntniß zu geben, mußte diese Erklärung ein Aufsehen hervorrufen, welches von den betheiligten Finanzleuten zu dem Versuch benutzt werden wird, den Emissionscours zu drücken. Jedes Procent Verlust aber kostet den Steuerzahlern Tausend Thaler. Schließlich sei noch bemerkt, daß nach §. 71 der Verfassung zur Ablehnung der Anleihe zwei Drittheile der Abgeordneten, demnach [illegible] Stimmen erforderlich gewesen wären.

Altenburg, 30. März. Die „Weim. Ztg." meldet, daß gestern die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard von Altenburg) mit dem Erbprinzen Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen stattgefunden hat.

Paris, 29. März. Man spricht von der bevorstehenden Ersetzung des Marquis de Moustier durch Hrn. Drouyn de Lhuys. Dieser Minister würde gegen die Einigung Deutschlands eine schroffere Haltung einnehmen, als Moustier oder Lavalette sie beobachteten. Gestern Abend bei dem intimen Empfange in den Tuilerien bemerkte man besonders, daß der Fürst Metternich und Herr Nigra, die auch sonst auf freundschaftlichem Fuße mit einander stehen, zu wiederholten Malen gemeinschaftlich sich mit dem Kaiser unterredeten. Der Prinz und die Prinzessin Napoleon waren gleichfalls zugegen und blieben, ihrer sonstigen Gewohnheit zuwider, über eine Stunde. Man glaubt, daß der Prinz nach der Hochzeit des Prinzen Humbert, seines Schwagers, auch der österreichischen Hauptstadt einen Besuch abstatten werde, dem übrigens ebenso wenig wie der eben beendeten Reise der Charakter einer wirklichen politischen Mission wird zugesprochen werden dürfen. Man ist hier bemüht, zwischen Rom und Florenz einen Modus vivendi zu ermitteln. Italien hat sich bereit erklärt, auf die durch die September-Convention geschaffenen Zustände zurückzukehren und die zu jener Zeit zwischen Rom und Italien im Gange gewesenen Unterhandlungen wieder aufzunehmen. Diese bezogen sich auf die Münz-, auf die Bank- und auf die Postverhältnisse; sie sollten den Durchzug für die italienischen Truppen regeln und auch die Bestimmungen bezüglich gemeinsamen Vorgehens gegen die Briganten festsetzen. Schon vor zwei Monaten ist eine Note über diesen Gegenstand von Florenz hierher gelangt. Man hatte sich hier vorerst blos zu einer mündlichen Antwort verstanden, eine schriftliche in weitere Aussicht stellend. Seither ist diese erfolgt, und die Unterhandlungen gehen langsam fort. In Rom hat man um so weniger Eile, als man von hier aus nicht einmal sehr gedrängt wird. Die französische Regierung fühlt, daß von einer endgiltigen Regelung dieser Frage solange nicht die Rede sein kann, als die Besetzung des Kirchenstaates durch die französischen Truppen fortdauert. Nun ist aber der Kaiser vorläufig gegen Beschleunigung einer solchen Maßregel, und nach den einen bleiben die Truppen bis zur Auflösung des Gesetzgebenden Körpers, nach den anderen sogar bis nach Vollziehung der allgemeinen Wahlen. Der „Monde", das Hauptorgan der klerikalen Partei in Frankreich, sagt bei der Besprechung der Frage „Welches wird die Haltung der Katholiken bei der nächsten Deputirtenwahl sein?": Jeder katholische Candidat ist, wenn er frei spricht, genöthigt, die Zurückerstattung der päpstlichen Provinzen zu fordern. Die deutsche Einheit geht mit großen Schritten ihrem Ziele entgegen. Es bleibt uns nur noch die Aussicht (la chance) übrig, die Autonomie der Südstaaten

zu unterstützen. Und um dazu zu gelangen, ist das beste Mittel, Italien in seinen normalen Existenzbedingungen wieder herzustellen. Wenn wir alsdann für Italien auf das sogenannte Nationalitätsprincip verzichten, werden wir in der Lage sein, mit Preußen eine andere Sprache zu reden. Und Herr v. Bismarck wird uns nicht einwenden, daß wir in Italien das Nationalitätsprincip vertheidigen. Während ein Theil der officiösen Blätter erklärt, die Regierung habe jede Idee an eine vorgreifliche Auflösung des Gesetzgebenden Körpers aufgegeben, verfechten die „France“ und die klerikalen Blätter die Auflösung, weil die Majorität bei ganz anderen Verhältnissen im Jahre 1863 unter dem Ministerium Persigny gewählt sei, wo der Wahlanstoß keineswegs die liberalen Reformen ahnen ließ, welche die Kammer jetzt zu bestätigen berufen wurde, und weil die Concessionen vom 19. Januar sichtbar die liberalen Aspirationen der Majorität übertreffen. Die „Debats“ finden, daß der „Senat“ in Wien, der denn doch aus der höchsten Aristokratie und den ältesten Namen Oesterreichs zusammengesetzt sei, „sich etwas mehr von den Grundsätzen von 89 durchdrungen zeige als ein gewisser anderer, vorzugsweise aus Bourgeois zusammengesetzter Senat“. — Der russische Großfürst-Thronfolger ist gestern Nachmittag von Nizza direct nach Stuttgart abgereist. Dem Präfecten Gavini, der ihn im Namen des Kaisers Napoleon zu begrüßen gehabt, sprach er sein Bedauern aus, nicht nach Paris gehen zu können. Für die Armen von Nizza hat er 5000 Frcs. gespendet. Der Redacteur des „Constitutionnel“, Lymairac, ist zum Präfecten des Landes-Departements ernannt worden.

London, 28. März. Die „Times“ veröffentlicht folgenden Protest des Herzogs Carl von Braunschweig: „Wir, Carl, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig, Lüneburg &c., erklären hiermit: — Daß ein Decret des ehemaligen deutschen Bundestages Uns mit Gewalt und ohne irgendwelche gesetzliche Berechtigung Unserer erblichen Besitzungen und Unseres Privatvermögens beraubt hat unter dem Vorwande, daß Wir in Frankreich Truppen anwerben ließen, um wieder Besitz zu ergreifen von Unserem besagten Herzogthume (obwol wir niemals abdicirten, noch zu abdiciren die Absicht hatten) sowol wie von Unserem Privatvermögen. — Preußen hat jetzt den Deutschen Bund durch dieselben Mittel, welche der Bund gegen Uns gebraucht hat, nehmlich durch Gewalt, aufgelöst (dismissed) und gestürzt — Preußen hat sich desgleichen des Königreichs Hannover bemächtigt, welches einen Theil Unserer erblichen Besitzungen bildet. — Wir haben noch nicht protestirt. — Der Deutsche Bund hatte Uns dem Könige von Hannover überantwortet, indem er ihn zum Vormund über Unsere Rechte und Unser Privatvermögen ernannte. Der König von Hannover thut jetzt genau dasselbe, wofür er vor den französischen Gerichten vergebens versucht hatte, Uns incompetent erklären zu lassen, d. h. er hat Truppen geworben, um Hannover wiederzuerobern. — Der König von Hannover befindet sich im Besitze Unseres in Deutschland befindlichen Privatvermögens, von dem er seit 40 Jahren nicht einmal die Interessen bezahlt hat. Deshalb erneuern Wir hiermit Unsere früheren Proteste gegen diese bedauernswerthe und ungerechte Sachlage, wie Wir auch früher nie unterlassen haben, dagegen beim Deutschen Bunde wie bei allen europäischen Großmächten zu protestiren, und Wir reserviren Uns besonders Unsere Rechte als Haupt des königlichen Hauses der Welfen auf alle Unsere souverainen Besitzungen, sowie auf Unser in Deutschland befindliches Privatvermögen, deren Wir durch Gewalt, aber nicht auf gesetzlichem Wege beraubt worden sind. — Zur Beurkundung dessen haben Wir gegenwärtigen Protest eigenhändig unterzeichnet und mit dem großen Staatssiegel untersiegelt zu Paris am 18. März im Jahre des Herrn 1868 und im 53. Jahre Unserer Regierung.“ Unterschrieben Carl, Dux.

Rom, 28. März. Die archäologische Akademie veranstaltete heute in der St. Lucas-Kirche eine solenne Todtenfeier für den König Ludwig I. von Bayern, welcher die Cardinäle, das diplomatische Corps und eine große Zahl Personen von Rang beiwohnten.

× **Neuyork**, den 12. März. Europa wird nicht ohne Spannung den Entwickelungen unserer politischen Wirren entgegensehen, die neuester Zeit durch die Versetzung des Präsidenten Johnson in den Anklagezustand fast einen drohenden Charakter angenommen haben, welcher leicht auf den Gedanken zurückführen könnte, daß ein zweiter Bürgerkrieg nicht unwahrscheinlich sei. Das Letztere fürchte ich durchaus nicht; sollte Johnson abgesetzt werden, wie zu erwarten steht, so wird man sich auf die im Herbst stattfindenden Wahlen eines neuen Präsidenten durch das Volk verlassen. Die Absetzung ist am Ende weiter nichts als der sich alle 4 Jahre wiederholende Präsidentenwechsel um ein Jahr verfrüht. Beide Theile haben recht und unrecht. Johnson, der nur ein Zufalls-Präsident ist, hat sich Unbefugtheiten zu Schulden kommen lassen, die im höchsten Grade Tadel verdienten, und sein Starrsinn hat den Congreß verleitet, dem Präsidenten auf eine Art entgegenzutreten, welche ebenfalls zu weit geführt hat. Johnson hatte recht, sich gegen die alten Maßregeln der Radicalen, welche die südlichen Staaten nolens volens mit dem Stimmrecht, der Beamtenerwählung nebst Jurybesetzung von Negern bestraften, zu stemmen, aber die Art, wie er es gethan, war unglücklich gewählt, er ging dabei zu Werke, als säße er auf einem Thron, währenddem sein Benehmen zu sehr verräth, daß er früher auf einer Schneiderbank gesessen. Er muß jetzt ausfinden, daß es schwerer ist, zerrissene Republiken als Hosen auszuflicken. Es versteht sich von selbst, daß dem Streit als Hauptsache die Beibehaltung der Gewalt der einen, wie die Erlangung derselben von der anderen Partei zu Grunde liegt. Es sind die Ins und die Outs, die, welche die Hand im Staatsbeutel haben, und die, welche herausgehalten werden. Jede Partei hat aber des Pudels Kern mit falschen Flaggen bedeckt, unter denen sie zum Sieg zu gelangen hofft. Die Republikaner sagen, unsere erste Pflicht ist, die Schwarzen, nachdem sie freigelassen sind, auch gegen die reactionairen Angriffe ihrer früheren Tyrannen, sowie die weiße Bevölkerung, welche der Union treu geblieben war, zu schützen, und dies ist nur möglich durch eine völlige Gleichstellung der Schwarzen mit den Weißen im Civilrecht, und die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben bewiesen, wie durchaus nothwendig es ist, ihnen diesen Schutz angedeihen zu lassen, denn selbst die jetzt bestehende Militairmacht und Gewalt, welche dort herrscht, ist dazu nicht hinreichend gewesen; dagegen arbeiten die Demokraten, die die Alliirten der südlichen Partei sind, mit nicht geringem Erfolg, indem sie das Absurde, eine Classe von Menschen mit dem Stimm- und Aemterbesetzungsrecht zu bekleiden, die augenblicklich wenigstens so ganz ohne alle Befähigung sind, hinstellen. — Johnson, als er zur Präsidentschaft kam, statt den Congreß zusammen zu rufen und dessen Meinung einzuholen, wollte den Hercules spielen und nahm den Atlas allein auf seine Schulter, indem er durch äußerste Milde und Nachgiebigkeit den Süden zu versöhnen versuchte, welches die entgegengesetzte Wirkung hatte und jenen starrköpfig machte. Der Mißbrauch seines Begnadigungsrechts bei vielen der Hauptrebellen war ebenso erfolglos als unklug, und statt Remonstrationen zu berücksichtigen, wurde er nur um so eigenmächtiger und suchte sich des Kriegsministers, der ihm fest die Spitze bot, zu entledigen, welches dem Congreß legalen Grund in die Hände gegeben hat, seine Absetzung zu verlangen, und da es ein Kampf zwischen ihm und Congreß ist, wo der letztere als Richter entscheidet, so ist der Ausgang wenig zweifelhaft, denn eine Niederlage des letzteren wäre der Untergang der Partei, die in der letzteren Zeit, wie die Wahlen zeigen, viele Anhänger verloren hat und sich durch die Negerstimmen im Süden zu erhalten hofft. — (Vorstehende Correspondenz eines in den Vereinigten Staaten seit vielen Jahren eingebürgerten deutschen Landsmannes haben wir unverkürzt gegeben. Unsere Auffassung von der Sachlage weicht mannichfach von der seinigen ab. Der gegenwärtige Präsidentenproceß dünkt uns ein sehr ernstes Symptom der sich vorbereitenden Katastrophe, die in unsern Augen freilich nichts weiter als „der Fluch der bösen That“, d. h. die von uns längst vorgesehene natürliche Consequenz des Bürgerkrieges und der rücksichtslosen Ausbeutung des vom Norden errungenen Sieges ist. D. R.)

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 79. Donnerstag, den 2. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.; Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: S. k. H. Prinz Georg. — Berlin: Die Diätenfrage. Die Redefreiheit. Tarifrevision. Ein Roman. Bundesschuldenwesen. Gewerbeordnung. Vermischtes. Sitzung des Bundesrathes. Dän. Uebersetzung der Gesetzsammlung. Die Breslauer Diöcese. Das Hazardspiel. Generalsjubiläum S. M. des Königs. Hofnachrichten. Kiel: Berichtigung. — Karlsruhe: Die Militaireinrichtungen. — Darmstadt: II. Kammer. — Wien: Die Verhandlungen der Delegationen. Diplomatische Personalien. Die confessionellen Gesetze u. die Reaction. Der Ackerbauminister. Abreise dreier Erzherzoge nach der Levante. Steuergesetze. Herrenhaussitzung. Ein Kleriker gegen das Concordat. Die Mission des Grafen Beaufort. Pest: Aus dem Honvedvereine. Unterhaus. — Madrid: Die Colonien. — Genf: Arbeiterbewegung. — Jerusalem: Der Bundesconsul. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erledigte Schulstelle. — Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zollwesen. Zahlungseinstellungen. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 21. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Hülfsarbeiter bei der Kreisdirection zu Zwickau Regierungsassessor Gumprecht in gleicher Eigenschaft zum Regierungsrath zu ernennen.

Dresden, 30. März. Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruhet, daß der Hofmarschall Senfft von Pilsach den von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden zweiter Classe annehme und trage.

Dresden, 30. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem practischen Arzte Dr. med. August Friedrich Naumann zu Döbeln das Ritterkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

Dresden, 31. März. Seine Majestät der König haben heute den Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen Minister-Residenten Oberhofmeister und Kammerherrn von Löwenfels in einer Particular-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen die Abberufungs-Schreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar, Ihrer Hoheiten der Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, sowie Ihrer Durchlauchten der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß älterer Linie entgegenzunehmen geruht.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 1. April. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg reiste gestern Abend 7 Uhr wieder nach Dresden zurück, nachdem Höchstderselbe an dem vom Officiercorps des Schützenregiments im Hotel zur Stadt Hamburg veranstalteten Diner theilgenommen hatte.

* **Berlin,** 31. März. Der Antrag Waldeck's auf Gewährung von Reisekosten und Diäten an die Reichstags-Mitglieder hat keine Aussicht; er kommt am nächsten Donnerstag zur Schlußberathung. Der Lasker'sche Antrag wegen Redefreiheit der Landtags-Mitglieder der norddeutschen Staaten hat das gegen sich, daß er die Competenz der Bundesgesetzgebung über die Einzelstaaten durch einen wichtigen Präcedenzfall erweitern würde; sollte sich im Reichstag eine Majorität dafür finden, so würde doch der Bundesrath nicht darauf eingehen. — In der hiesigen Kaufmannschaft findet der Gedanke Anklang, den Zusammentritt des Zollparlaments durch eine festliche Bewirthung seiner Mitglieder zu feiern. — Dem Zollparlament wird eine Vorlage wegen durchgreifender Revision des Zolltarifs gemacht werden, zu welcher die Vorarbeiten im Handels-Ministerium wie im Bundeskanzler-Amt, wie schon früher erwähnt, seit Monaten betrieben worden. (S. auch unter Zollwesen.) In den aristokratischen und kirchlichen Kreisen macht ein Roman „Leokadie" ein ganz ungewöhnliches und dauerndes Aufsehen, in welchem man hiesige hervorragende Geistliche, zum Theil auch auswärtige, portraitirt finden will. Man schreibt die Verfasserschaft, wir wissen nicht, ob mit Recht, dem hiesigen Prediger Steffan zu, einem streng lutherisch-rechtgläubigen und sehr geistreichen Manne. Die Nachricht, daß demselben durch das Consistorium die Kanzel untersagt sei, ist ganz unbegründet.

Berlin, 31. März. Das Gesetz, betreffend die Verwaltung des Bundesschuldenwesens lag in anderer Fassung schon in der vorigen Session dem Reichstage vor. Außer verschiedenen kleineren Abänderungen ist jetzt auch die damals vom Reichstage beschlossene Bedingung, daß zur Convertirung von Bundesanleihen die Zustimmung des Reichstages nöthig sei, vom Bundesrathe angenommen worden. Dagegen ist vom Bundesrathe nicht angenommen der Zusatz (§. 17), den der Reichstag beschlossen hatte, und welcher lautete: „Erheben sich gegen die Dechargirungen Anstände, oder finden sich sonst Mängel in der Verwaltung des Bundesschuldenwesens, so können die daraus hergeleiteten Ansprüche sowol vom Reichstage als dem Bundesrathe gegen die nach §. 7 dieses Gesetzes verantwortlichen Beamten verfolgt werden. Der Reichstag kann nöthigenfalls mit der gerichtlichen Geltendmachung die von ihm gewählten Mitglieder der Bundesschulden-Commission beauftragen." Die dem Gesetzentwurf beigefügte Denkschrift rechtfertigt die Nichtaufnahme dieses §. 17 in den Gesetzentwurf auf folgende Weise: „So gewiß jeder Beamte für die Erfüllung seiner Dienstpflicht verantwortlich ist und durch Nachlässigkeit oder Treulosigkeit zur Entschädigungsleistung verpflichtet wird, so ist, wenn der Entschädigungsanspruch dem Fiscus zusteht — und nur in solchem Falle wird von einem durch Bundesorgane zu verfolgenden Anspruche die Rede sein — das Klagerecht, wie bei jeder anderen dem Fiscus zustehenden Forderung, allein von dem verfassungsmäßigen Vertreter des Fiscus, also im vorliegenden Falle auf Grund des Art. 17 der Verfassungsurkunde, von dem Bundeskanzler, als dem Organ des Bundespräsidiums für die Ueberwachung der Ausführung der Bundesgesetze, auszuüben. — Der Ausschuß des Bundesrathes für die Gewerbe-Ordnung ist am 28. d. nach vierstündiger Sitzung insofern an einen Abschnitt seiner Thätigkeit gelangt, als die Durchberathung der einzelnen Paragraphen beendet worden ist. Es hat nun die Debatte über einzelne principielle Punkte, welche dem Schlusse der Specialberathung folgen sollte, einzutreten; hieran wird sich dann die Redaction der gefaßten

Beschlüsse und die Berichterstattung schließen. Im weiteren Verlaufe der bisherigen Debatte sind doch wesentliche Modificationen von seiten des Bundesrathes beliebt und u. a. eine ganze Reihe von Paragraphen gestrichen worden; auch hat man Sorge dafür getragen, daß durch ein Gesetz schon bestehende „freiere Einrichtungen" in Einzelstaaten durch das Gesetz nicht aufgehoben werden. — Der Bevollmächtigte für Reuß j. L. redet durchaus der Gewerbefreiheit das Wort, wie dies auch nur zu erwarten war, da im Fürstenthum Reuß j. L. seit Jahren schon die Gewerbeverfassung des Königreichs Sachsen in Geltung ist. — Aus Leipzig ist an den Bundesrath und den Reichstag zugleich eine Petition ergangen, welche sich auf die in steigendem Maße vorkommenden Unglücksfälle auf Eisenbahnen, Schiffen, in Bergwerken u. s. w. bezieht. Die Petition geht dahin, entweder bei dem bevorstehenden Erlaß einer Gewerbe-Ordnung oder durch Specialgesetz die nöthigen Bestimmungen zu treffen über einen in solchen Fällen den nicht durch eigene Verschuldung Beschädigten, beziehentlich deren Hinterlassenen, zustehenden Schadenersatz und die Haftung dafür seiten der Inhaber solcher industriellen Unternehmungen (seien dies Private, Actiengesellschaften oder der Staat), ferner die nothwendigen processualischen Reformen zur sichern und leichten Verfolgung solcher Schadenansprüche ins Auge zu fassen; endlich noch behufs möglichster Verhütung derartiger Unglücksfälle die allgemeine Einführung der in England bestehenden und als sehr nützlich bewährten Fabrikinspectoren im ganzen Bundesgebiete in Erwägung zu ziehen. — Der neue Post-Vertrag mit Dänemark setzt ein Porto von 2 Sgr für den frankirten Brief zwischen Deutschland und Dänemark fest. Für Hamburg und Lübeck und die Elbherzogthümer wird das Porto 1½ Sgr betragen. Die Aufhebung der dänischen Postrechte und Postanstalten in den Hansestädten erfolgt am 1. Mai dieses Jahres. Da auch das schwedische Postamt in Hamburg nunmehr eingehen wird, so wird die Einheit des Postwesens für den wichtigsten Handelsplatz Deutschlands jetzt zur Wirklichkeit. Noch bis vor kurzem bestanden dort sieben Postämter: das städtische, hannoversche, thurn- und taxis'sche, mecklenburgische, dänische, schwedische und preußische. Mit der Aufhebung der dänischen Postämter in den Hansestädten wird auch die Abhängigkeit der norwegischen und schwedischen Correspondenz von der dänischen Postverwaltung in Wegfall kommen. Es wird der neue zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen vor kurzem abgeschlossene Postvertrag auch für die Hamburger und Lübecker Correspondenz mit jenem für Handel und Schifffahrt so wichtigen Lande ungehindert in Ausführung kommen, wonach das Porto sich auf $3^1/_2$ Sgr. stellt.

Bis zum Jahre 1866 bestanden in Deutschland 16 selbständige Postbezirke. Die postalischen Beziehungen derselben unter einander beruhten auf dem deutschen Postvereins-Vertrage. Der Austritt Oesterreichs aus dem Bundesverhältniß, die Verschmelzung des hannoverschen Postbezirks und des Postbezirks der Elbherzogthümer mit dem preußischen Postgebiete, die Beseitigung des Thurn- und Taxis'schen Postwesen, die Gründung des Norddeutschen Bundes und die durch seine Verfassung vorgezeichnete Organisation des Postwesens als eine einheitliche Staats-Verkehrs-Anstalt bedingten tiefgreifende Aenderungen in der Gestaltung der deutschen Postverhältnisse. Die Zahl der selbständigen Postbezirke in Deutschland war auf vier zurückgeführt: den Postbezirk des Norddeutschen Bundes und die Postbezirke von Bayern, Württemberg und Baden. Es mußte eine Neugestaltung der gegenseitigen Beziehungen erfolgen. Dabei war zugleich das Verhältniß zu dem österreichischen und zu dem luxemburgischen Postbezirke ins Auge zu fassen, indem die früheren vertragsmäßigen Beziehungen zu denselben mancherlei gemeinschaftliche Einrichtungen im Postwesen hervorgerufen hatten, deren Ersatz vorzusehen war. Gleichzeitig war bei der neuen Regelung dieser Verhältnisse das Augenmerk dahin zu richten, daß für die nunmehrige norddeutsche Bundes-Postverwaltung eine freiere Bewegung, namentlich für die Vertrags-Abschlüsse mit fremdländischen Regierungen, als das frühere Postvereins-Verhältniß erlaubte, erreicht wurde, und daß wo möglich die Erleichterungen, welche innerhalb des Norddeutschen Bundes durch das Postgesetz vom 2. Nov. und das Portotaxgesetz vom 4. Nov. 1867 bereits angebahnt waren, sich übertrugen auf die Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Aus diesen Erwägungen, welche sich mit entsprechenden Auffassungen der betheiligten anderen Staatsregierungen begegneten, sind die Postverträge vom 23. Nov. 1867, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und Oesterreich andererseits, und zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Luxemburg hervorgegangen. Diese Verträge stimmen im Wesentlichen überein; derjenige mit Luxemburg konnte die Fahrpost nicht mit umfassen, weil im Großherzogthum nur eine Staats-Briefpostanstalt besteht. Durch die Verträge sind einheitliche Bestimmungen über die Taxirung und Behandlung der Postsendungen im gegenseitigen Verkehr der sämmtlichen bezeichneten Gebiete getroffen worden. Es ist die Anwendung des Einheitsportosatzes von 1 Sgr für den einfachen frankirten Brief auf einen größeren Kreis erweitert, der Grundsatz der Transitfreiheit im Wechselverkehr aller genannten Gebiete durchgeführt, eine wesentliche Erleichterung in der Taxe und den Versendungs-Bedingungen für Drucksachen und Waarenproben gewonnen, das Postanweisungsverfahren (unter Reservirung des späteren Beitritts zu diesem Austausch für Oesterreich) eingeführt, die Gebühr für den Zeitungs-Postdebit ermäßigt, der Fahrposttarif des Norddeutschen Bundes auch für den Wechselverkehr mit Süddeutschland und Oesterreich, unter Aufrechthaltung des bewährten Systems der Gemeinschaftlichkeit der Fahrpost-Einnahmen, unverändert eingefügt, sowie die Gesammtheit der Bestimmungen des Norddeutschen Postgesetzes über die Garantie-Verbindlichkeit der Postverwaltung ebenfalls für die Beziehungen der genannten Gebiete unter einander als maßgebend angenommen. Bezüglich der Gestaltung der Vertragsverhältnisse zu fremdländischen Postverwaltungen sind geeignete grundsätzliche Abreden getroffen. Die Ausführung der Verträge hat zum 1. Januar 1868 stattgefunden, indem mit dem Zeitpunkte der einheitlichen Organisation des Postwesens im Norddeutschen Bunde die neue Regelung derjenigen Beziehungen zusammentreffen mußte, welche bis dahin zu benachbarten Staaten durch den Postvereins-Vertrag bestanden hatten.

Der Ausschuß des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen hielt heute Mittag eine Sitzung ab, in welcher der Vertrag mit Hessen wegen der Branntweinsteuer und das Brandtweinsteuergesetz berathen wurden.

Der norddeutsche Bundesrath war heute unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers versammelt. Folgende Vorlagen gingen von dem Präsidium ein und wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen: Gesetzentwurf wegen Uebernahme einer Garantie für eine Anleihe zur Fahrbarmachung der Donau-Mündungen; Einrichtungen zum Schutze der Auswanderer nach überseeischen Ländern; Vertrag mit Belgien wegen Austausches von Geldsendungen und kleinen Paketen; Entwurf zu einem Vertrage mit Dänemark über Postverhältnisse; Entwurf eines Telegraphenvertrages mit Luxemburg. Der Gesetzentwurf wegen der Quartierleistung für die bewaffnete Macht wurde durchberathen und angenommen (Referent: Dr. Sintenis). Auf das Referat des Dr. Curtius wurde beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen: 1) die Fortsetzung und Vollendung des Grimm'schen deutschen Wörterbuchs, als eines bedeutsamen nationalen Unternehmens, theils mit Geldmitteln (gemäß den Anträgen der germanistischen Section der deutschen Philologen-Versammlung), theils und insbesondere dadurch zu unterstützen, daß den zur Fortsetzung und Vollendung des Werkes berufenen Gelehrten solche Stellungen zutheil werden, welche nicht allein ihre nothwendigen Bedürfnisse decken, sondern auch genügende Muße zu rascher Förderung des Werkes gewähren; 2) dem Bundeskanzleramt ihre entsprechenden Entschließungen mitzutheilen. Endlich wurden mehrere Eingaben theils sachlich erledigt, theils geschäftlich behandelt.

Der „St.-A." veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß, betreffend das Erscheinen einer dänischen Uebersetzung der Gesetzsammlung für diejenigen Gegenden des Herzogthums Schleswig, in welchen die dänische Sprache die Kirchen- und Schulsprache ist. Der deutsche Text der Gesetzsammlung bleibt jedoch das eigentliche Gesetz und ist bei etwaigen Dunkelheiten der Erklärung zu Grunde zu legen. Es sollen auf Veranlassung der österreichischen Regierung Unterhandlungen eingeleitet werden, die zur Breslauer Diöcese gehörigen Theile des österreichischen Schlesien, aus welchen der Fürstbischof von Breslau ein bedeutendes Einkommen bezieht, loszulösen und mit einer österreichischen Diöcese zu vereinigen. Der Fürstbischof von Breslau, unter dem auch die katholische Gemeinde Berlins steht, ließ bisher seine bischöflichen Rechte in Oesterreichisch-Schlesien durch das General-Vicariat zu Johannisberg ausüben.

Unter den Beamten, mit welchen die 101 Stellen der Amts- resp. Kreishauptleute in Hannover besetzt worden sind, befinden sich nur 9 aus den älteren Landestheilen. Die Zahl der neuen Patente für Amt- und Kreishauptmannsstellen beläuft sich überhaupt auf 86, und davon sind 77 an eingeborene Hannoveraner ertheilt worden. — Aus Homburg v. d. H. wird berichtet, daß das Spielgesetz der dortigen Curhaus-Administration amtlich notificirt worden und demzufolge das Spiel am letzten Sonntage (29. d.) zum ersten male eingestellt gewesen ist. Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die Spielgesellschaft die ihr gestellten Bedingungen nicht acceptirt habe. — Se. Maj. der König erreichte am 30. März sein 50jähriges Generals-Jubiläum. Der Kriegsminister v. Roon hat eine Verlängerung seines Urlaubs auf acht Wochen nachgesucht und erhalten. Ihre Hoheiten die Herzogin von Sachsen-Altenburg nebst Tochter, Prinzessin Marie, und die Prinzessin Marie-Eduard, Herzogin zu Sachsen, sind heute Mittag hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. Die Frau Herzogin wurde bereits von J. M. der Königin empfangen.

Kiel, 31. März. Nach amtlicher von Berlin hier ein-

[illegible] Mittheilung kann versichert werden, daß die Cor- [illegible] „Hertha" und „Medusa" zur Entsendung nach der ost- [illegible] Küsten bestimmt sind. Dieselben werden jedoch erst [illegible] J. dorthin abgehen. Die durch Zeitungen vielfach [illegible] Nachricht, daß die Expedition bereits für den Mai in [illegible] sei, ist unbegründet.

[illegible] 27 März. Unser amtliches Blatt fährt fort, [illegible] Verfügungen theils im Personalbestand, theils [illegible] zu veröffentlichen. In letzterer Be- [illegible] die vollständige Anpassung der badischen Mi- [illegible] an die des Norddeutschen Bundes vollzogen zu [illegible] betreffende Verfügung enthält u. a. die für die [illegible] des Landes.

[illegible] März. In der II. Kammer brachte heute der Ab- [illegible] den Antrag ein: Die Staatsregierung möge ersucht [illegible] daß baldmöglichst das in der Bundesverfassung [illegible] vorgesehene Militairgesetz, insbesondere eine [illegible] und Mündlichkeit des Anklageprocesses basirende [illegible] dem Reichstage und Bundesrathe zur verfassungs- [illegible] vorgelegt werde. Dagegen stimmten nur 5 der [illegible] Abgeordnete.

[illegible] 28. März. Unter der geräuschvollen freudigen [illegible] die Annahme des Ehegesetzes hervorgebracht hat, [illegible] weniger beachtet worden, dem in Regierungs- [illegible] gezeigt, eine gleich große Bedeutung beigelegt [illegible] die wichtigen und schwierigen Aufgaben der Dele- [illegible] Reichshälften in der wünschenswerthesten Ueberein- [illegible] werden sind und nach Vollendung der Arbeiten [illegible] Körperschaften in allseitig befriedigter Stim- [illegible] werden konnten, ist ein eminenter Beweis für [illegible] der neuen staatlichen Gestaltung. Welches [illegible] die Gegner der dualistischen Staatsform von [illegible] Reichs entworfen. Das Band, welches die West- [illegible] zu verknüpfen bestimmt ist, wurde als viel zu [illegible] und seine Haltlosigkeit würde sich in unlösbaren [illegible] bei dem ersten Versuche zu seiner Anwendung [illegible] Magyaren, sagt man, weigern sich, in gemeinsame Ver- [illegible] mit den Delegirten der deutsch-slavischen Länder einzu- [illegible] sie alle der deutschen Sprache mächtig sind, wollen [illegible] für gemeinsame Angelegenheiten nicht anhören, [illegible] magyarischer Sprache zu ihnen reden. Deutet [illegible] Absonderung nicht schlechtverhüllte Tren- [illegible] den fehlenden Willen zu friedlicher Verständigung [illegible] sei Dank, alle diese Unglücksprophezeiungen [illegible] Widerlegung erfahren. Die Einrichtung [illegible] hat sich als ein hinreichend festes Bindemittel [illegible] Bedürfniß der Gemeinsamkeit und die Nothwendig- [illegible] Opfer zu bringen, ist von beiden Seiten anerkannt [illegible] Erforderniß zur Erfüllung gemeinschaftlicher Staats- [illegible] übereinstimmende Beschlüsse gedeckt und für die [illegible] der Gesammtmonarchie durch die für das laufende [illegible] Mittel gesorgt worden — und zwar ohne andere [illegible] welche, wozu sich die Regierung selbst bereit erklärt [illegible] Resultat wurde ohne leidenschaftliche Debatten, in [illegible] nach reiflichen und ernsten Prüfungen erzielt. [illegible] der ungarischen Delegation sagte in seiner Schluß- [illegible] verfassungsfeindlichen Ministern feilscht [illegible] Ministern des parlamentarischen Ver- [illegible] man." In diesem Sinne ist auch wirklich [illegible] für Heer und Marine festgestellt, das außerordent- [illegible] für Neubewaffnung von Armee und Flotte, für [illegible] u. s. w. bewilligt, sowie dem auswärtigen Amte [illegible] das, was zur Bestreitung der gewöhnlichen Aus- [illegible] ist, sondern darüber hinaus die beträchtliche Summe [illegible] Gulden zu geheimen Ausgaben, aus besonderem [illegible], bewilligt werden. Die Bedeutung dieser Ergeb- [illegible] durch die Betrachtung erhöht, daß, seit Ungarn mit [illegible] Dynastie beherrscht wird, zum ersten male die gemeinsamen Bedürfnisse des Reiches durch ein von Vertretern beider Ländergruppen vereinbartes Budget gedeckt werden. Was in Jahrhunderten nicht geschehen ist, was noch vor zwei Jahren unerfüllbar schien, liegt als erfreuliche Thatsache vor uns. Die Bemühungen, einen politischen und constitutionellen Einigungspunkt zwischen beiden Ländergruppen zu finden, waren in den Jahren 1848/9 vergeblich geblieben, und gerade dieses Fehlschlagen hatte dem Gedanken Vorschub geleistet, daß Oesterreich nur absolut regiert werden könne. Als 1859 die Versuche, zu einer gemeinsamen Behandlung der Reichsangelegenheiten durch die Berufung eines verstärkten Reichsrathes zu gelangen, wieder aufgenommen wurden, scheiterten sie an dem passiven Widerstande Ungarns. Die Octoberpatente von 1860 und die Februarverfassung von 1861 änderten hieran nichts, und auch dann, als der Kaiser die ungarische Staatsverfassung wieder in Kraft gesetzt hatte, blieben die Schwierigkeiten, den Einigungspunkt zu finden, anscheinend lange unübersteiglich. Der Plan, durch Delegationen beider Reichshälften gleichsam ein aus zwei Kammern bestehendes Parlament zu schaffen, mit welchem das Ministerium für gemeinsame Angelegenheiten die Gesetze und das Budget zu verabschieden hat, wurde eben so heftig von der Opposition im ungarischen Reichstage als von den Centralisten diesseit der Leitha bekämpft. Endlich siegte in Pest die von Deak geführte Mehrheit, und im Reichsrathe brachte man einen Lieblingsgedanken, nachdem er sich als undurchführbar erwiesen hatte, der Vereinbarung bereitwillig zum Opfer — ein Opfer, das vom Kaiser durch die Sanctionirung der freisinnigen Staatsgrundgesetze und der damit im Einklange stehenden legislativen Acte und Einrichtungen vergolten worden ist. So kam denn in den Delegationen eine parlamentarische Institution der Gesammtmonarchie zu Stande, welche die erste Prüfung ihrer Brauchbarkeit und Nützlichkeit unter Vermittelung der verantwortlichen Träger der Centralgewalt so eben glänzend bestanden hat. Der constitutionelle Einigungspunkt für alle unter dem Scepter der habsburgischen Dynastie vereinigten Königreiche und Länder ist glücklich gefunden und wird bewahrt bleiben, selbst wenn im Laufe der Zeiten Verbesserungen dieser Institution für nöthig erachtet und durch gemeinsame legale Beschlüsse eingeführt werden sollten.

* **Wien**, 30. März. Der britische Botschafter Lord Bloomfield ist von seiner Urlaubsreise hier wieder angelangt; zugleich traf auch Mr. Robert Mallet hier ein, der Bevollmächtigte zu den bevorstehenden Unterhandlungen zur weitern Ausführung des englisch-österreichischen Handelsvertrages. Der kürzlich zum kaiserlich brasilianischen Ministerresidenten am hiesigen Hofe ernannte Chevalier de Gondim hat bereits eine neue Bestimmung für Montevideo erhalten und ist an dessen Stelle hier der Chevalier de Varnhagen ernannt worden. — Die Frist, welche bis zur endgiltigen Vereinigung über die confessionellen Gesetze noch verstreichen muß (das Ehegesetz ist endgiltig entschieden, das Schulgesetz in Berathung im Herrenhause, auf der nächsten Tagesordnung des Abgeordnetenhauses steht das interconfessionelle Gesetz), wird von den Gegnern derselben emsig zur Ausstreuung von besorgnißerregenden Nachrichten benutzt. Das Publikum ist in sehr großem Maße leider dafür noch immer zugänglich und läßt damit nur wahrnehmen, wie wenig verbreitet das Bewußtsein der Rechte ist, die aus der sanctionirten Verfassung erwachsen. Nun, die Zeit ist eine kurze bis dahin, wo die confessionellen Gesetze zur gemeinsamen Sanction reif sein werden. Bis dahin möge man sich mehr als durch umfängliche Deductionen mit dem Worte eines hervorragenden Staatsmannes beruhigen: wäre die Reaction möglich, sie wäre schon da. — Ein hiesiges Blatt läßt heute den Ackerbauminister Grafen Potocki angeblich seine Demission eingereicht haben, ohne jedoch über den Anlaß dazu eine Andeutung zu geben. Wie aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, darf die ganze Notiz als völlig unbegründet bezeichnet werden. — Hof-

rath Baron Gagern ist nun auch von seiner vornehmlich nach Frankfurt a. M. gerichtet gewesenen Urlaubsreise gestern hierher zurückgekehrt. Von Triest geht die Nachricht ein, daß J. kais. Hoheiten die Erzherzoge Rainer, Karl Ferdinand und Ernst und die Frau Erzherzogin Marie von dort mit dem am Sonnabend abgegangenen Lloyd-Dampfer nach der Levante abgereist sind.

Wien, 30. März. Die „Wiener Zeitung" publicirt das vom Kaiser sanctionirte Gesetz wegen Forterhebung der Steuern bis Ende Juni.

Im Herrenhause begann heute die Debatte über das Schulgesetz. Graf Blome sprach gegen das Schulgesetz, welches den Unterricht in die Hand der wechselnden Parlamentsmajorität gebe. Er verlangt volle Freiheit der Kirche, dann werde es auch eine gesunde Staatsfreiheit geben. (Beifall im Centrum.) Graf Wickenburg (für das Schulgesetz) schildert den schlechten Zustand der Schulen. Fürst Windischgrätz (gegen) bemerkt, daß nach Votirung des Schulgesetzes Wien abermals jubeln werde. Das Schulgesetz bringe den Mehrheitsabsolutismus. Die Landbevölkerung, deutsche wie czechische begehre nicht die Trennung der Schule von der Kirche. Rokitanski (für) schildert die Strömung des Zeitgeistes, welche die Befreiung von Fesseln wolle. Der Hochmuth und die Heuchelei haben viel verschuldet. Das sollte von der Kirche gebessert werden. Sie aber habe den Kampf gegen die freie Wissenschaft vorgezogen, den Syllabus vorgeschickt, die Bibellectüre nicht erlaubt und eine auf Dogmen beruhende Philosophie gepredigt. Die Entwickelung der Intelligenz sei das wichtigste Mittel für die Moral. Das Majoritätsvotum sei ein Mittel gegen mittelalterliche Barbarei, kirchliche Sklaverei und ein Palladium der Lehr-Gewissensfreiheit. (Rauschender Beifall links und auf der Galerie.) Fürst Sangusko sprach gegen, Baron Hock für das Schulgesetz. Letzterer sagte, die Kirche habe sich nicht auf der Höhe ihrer Mission erhalten und das Recht auf den Schulunterricht verwirkt. Wer hätte den Muth und die Kraft, das Concordat durchzuführen? Das vorliegende Gesetz gestatte Eintracht zwischen Schule und Kirche. (Beifall.) Graf Mitrowski sprach gegen das Schulgesetz, Arndts ebenfalls; derselbe sagte, daß mit der Annahme dieses Gesetzes der größte Dienst dem Grafen Bismarck erwiesen würde, welcher Preußen als die einzige Schutzmacht des Katholicismus preisen werde. Schluß der General-Debatte wird beantragt und angenommen. Graf Leo Thun, welcher hierauf noch als Generalredner spricht, polemisirte gegen Hock und Rokitanski. Man solle den katholischen Charakter der bestehenden Schulen erhalten, dagegen die Errichtung anderer auch für Ungläubige freigeben. Das Schulgesetz sei voll unfreiheitlicher Bestimmungen. Die Schulfonds seien katholisch. Man führe gegen die katholische Kirche einen Kampf, nehme ihr aber im Voraus die Waffen weg. (Beifall im Centrum.) — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Ein sehr unerwarteter aber desto willkommener Succurs ist den Gegnern des Concordats durch einen Mann zutheil geworden, der nicht nur selbst ein Mitglied des Klerus ist, sondern auch zu den bedeutendsten Lehrern des Kirchenrechtes in Oesterreich zählt und durch seine gegenwärtige Stellung ein unzweifelhaft maßgebendes Urtheil auszusprechen berufen ist. Der Mann heißt: Domcapitular Dr. Joseph Ginzel, ehemals Professor der Kirchengeschichte und des kanonischen Rechtes an der theologischen Lehranstalt in Leitmeritz, gegenwärtig Vicepräses des dortigen geistlichen Ehegerichtes. In der Wiener „Allgemeinen Literatur-Zeitung" Nr. 12 bespricht Dr. Ginzel die Schrift des Grafen Lubienski über „das Concordat in Oesterreich". Der polnische Graf hatte erklärt, daß eine Revision des Concordates ebenso unzeitgemäß als die Aufhebung desselben unmöglich sei. Dagegen bemerkt Dr. Ginzel u. a.:

„Wenn Graf Lubienski im Falle der Aufhebung des Concordates den Indifferentismus, Rationalismus, den parlamentarischen Liberalismus, die Demokratie, den Absolutismus, die Bureaukratie und Anarchie kommen sieht, so kann ich in all diesen Ungeheuern nur Bilder ungegründeter Furcht erkennen; denn wahrlich, an Indifferentismus, Rationalismus, halbem und ganzem Unglauben unter den Katholiken Oesterreichs gab es und giebt es unter der Herrschaft des Concordates bereits die Hülle und Fülle; und es heißt der Kirche in Oesterreich ein Armuthszeugniß ausstellen, wenn man sie, falls sie der Stütze des Concordates verlustig geht, für ganz unmächtig erklärt, dem religiösen und sittlichen Verderben zu steuern. Ich lebe vielmehr der Hoffnung, es werde der Kirche in den nicht ungarischen Ländern Oesterreichs auch bei revidirtem oder aufgehobenem Concordate nicht an jener Freiheit und Selbständigkeit fehlen, deren sie zur fruchtbringenden Erfüllung ihrer erhabenen Sendung bedarf. Dafür ist mir Bürge das Wort der Reichsvertretung, welches in der [Ad]resse des Abgeordnetenhauses an den Stufen des Thrones niedergelegt [ist]: „Wir ehren die Unabhängigkeit der Kirche und sind weit ent[fernt, d]erselben jemals nahe treten zu wollen." Dafür bürgt mir aber [au]ch die dem Reiche gewordene politische, verfassungsmäßige Freiheit.
In ihr ist dem katholischen Volke das beste Mittel gegeben, sei
die nöthige Freiheit und Selbständigkeit — falls sie ihr vorenth
den wollte — zu erringen; und diese erstrittene Freiheit w
reichere Frucht bringen als die ohne Mühe und Streit erworben

Die „Wiener Abendpost" enthält: **Prag,** 30. Mä
Telegramm der „Politik" aus Pest vom 29. d. M. mel
gendes: Die hochgestellte Person, die beim Kaiser mit e
rührenden Ausdrücken abgefaßten Schreiben des Pap
einigen Tagen aus Rom eintraf, ist der ehemalige belgi
nister Graf Beaufort, der hier die größte Auszeichnung
mit dem päpstlichen Nuntius aber in keiner Verbindu
Baron Beust und das „Advocatenministerium" wird
den Lebensinteressen des Staates und dem päpstlichen Ul
Rechnung tragen oder seine Demission nehmen müsse
marck's Contrecoup gegen Oesterreich bei der Curie ist v
gelungen, und er hatte sich bei seinen diesbezüglichen Bes
der Unterstützung des Kaisers Napoleon zu erfreuen, w
einen deprimirenden Eindruck hervorbrachte. (Anmerk
Telegraphencorrespondenzbureau: Gegenüber der vorstehend
richt glauben wir zur Richtigstellung der Thatsachen au
der competentesten Informationen bemerken zu sollen,
Ankunft des ehemaligen belgischen Ministers, Grafen B
aus Rom in Wien und dessen Reise nach Pest mit vollen
Sr. Excellenz des Herrn Reichskanzlers erfolgt ist. Au
Thatsache dürfte der Schluß gezogen werden, welches B
niß es mit der Richtigkeit der in dem vorstehenden Tel
enthaltenen Angaben habe.)

Pest, 30. März. Gestern hielt Perczel in öf
Sitzung des Honvedvereins eine flammende Rede gegen die
Linke, nannte Kossuth einen „erbärmlichen Politiker", sein
gegen Deak „einen unverschämten Biß in Freundschaft
des „erhabensten Menschen". Kossuth zeihe Görgey d
rathes, dann sei er selbst der elendeste Gouverneur
Perczel erklärte sich bereit, dasselbe vor aller Welt zu
holen. Patay und Vidacs wütheten, die große Mehrh
rief Eljen. Rakoczy erwiderte ganz kleinlaut. (Deb.)

Pest, 30. März. In der heutigen Unterhaussitzung t
Präsident mit, es sei vom Präsidenten des kroatischen Landtages di
eingelaufen, wenn die Regnicolar-Deputationen Kroatiens und
wegen Regelung des staatsrechtlichen Verhältnisses beider Länd
mentreten können. Die Wahl zur Ausfüllung der in der u
Regnicolar-Deputation entstandenen Lücken wird übermorgen st
Nach Anmeldung der Einläufe wurden folgende Gesetzentwürfe
Ueber den Zeitpunkt, von welchem die Giltigkeit der Gesetze begi
die Angelegenheiten der griechisch-orientalischen Kirche; über
und Gewerbe-Kammern; über die Großwardein-Essegger Eisenb
Baranyavar-Villanyer Flügelbahn, sowie Zakany-Agramer und
Miskolczer Bahn, und Weiterbau der ungarischen Nordbahn.

Madrid, 29. März. Die spanischen Colonien
Rückgang; Erdbeben, Orkane, Seuchen und andere Cala
haben die Philippinen im Osten, Cuba und Portorico im
in die äußerste Noth gebracht. Der Colonial-Minister h
der Königin ein Decret vorgelegt, wodurch die Colonien
mächtigt werden, eine Anleihe von 50 bis 55 Millionen
aufzunehmen. Die Steuerkraft der Colonien wird aufs
angespannt, und Cuba hat von 1859 bis 1867 74 Mi
die Philippinen 19, Portorico 3 Millionen Thaler Gen
den spanischen Staatsschatz geliefert.

Genf, 31. März. Seit kurzem ist unter der hiesig
beiterbevölkerung anläßlich der Frage der Arbeitslöhne v
regung. Ein Versuch der Verständigung zwischen den A
und Arbeitern ist gescheitert. Mehrere Metiers, namentl
Uhrmacher und Bijouteriearbeiter, haben die Arbeit ein
Man befürchtet größere Unruhen, und ist deshalb die G
der Stadt verstärkt worden.

Jerusalem, 6. Febr. Am letzten Sonnabend, 1. F
Professor H. Petermann aus Berlin hier angekommen, u
Leitung des preußischen Consulats, oder vielmehr Consul
Norddeutschen Bundes zu übernehmen.

[illegible] der Justiz. 1) Ehrenbezeigungen. Die zeithe[illegible] des Gerichtsamts Radeberg, Thomas Freiherr von [illegible] Bezirksgerichts Dresden, Karl Ferdinand Jahn und Her[illegible] [illegible]ler, des Bezirksgerichts Meißen, Karl August Sie[illegible] [illegible] Leipzig, Otto Wilhelm Bielitz und Wolf Bern[illegible] [illegible], des Gerichtsamts Roßwein, Karl Clemens Red[illegible] [illegible] Zwenkau, Ernst Rudolph Alexander Ockhardt [illegible] unter V der Verordnung vom 20. Febr. 1867 [illegible] „Meister" zu führen. Weiter ist dem Wachtmeister des [illegible], Karl Fürchtegott Eidam das Prädicat eines [illegible] und den Boten Samuel August Wagner bei dem [illegible] und Karl Friedrich Gropp beim Gerichtsamte Eiben[illegible] [illegible]“ beigelegt worden.

[illegible]-Etat. a. Abgang. Pensionirt wurden: der seither [illegible] Assessor des Gerichtsamts Pirna, Johann Fried[illegible] [illegible] der Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichts[illegible] [illegible] Hummel und der Wachtmeister des Bezirksgerichts [illegible] Schmidt. Verstorben ist: der Gerichtsrath beim [illegible] Adolph Abendroth, am 24. Febr. 1868. Aus[illegible] [illegible]: der Referendar des Gerichtsamts Herrnhut, [illegible] und der Assessor des Bezirksgerichts Dres[illegible] [illegible] Schmidt infolge ihrer Immatriculation als Ad[illegible] [illegible] des Gerichtsamts Kirchberg, Ferdinand Robert [illegible], der Hilfsreferendar des Gerichtsamt Limbach, Karl [illegible] und der Hilfsexpedient des Bezirksgerichts [illegible] Wilhelm Robert Weise infolge erlangter anderweiter [illegible]. Angestellt wurden: als Assessor der Advocat [illegible] in Schwarzenberg beim Bezirksgericht Zwickau, als [illegible] Paul Emil Reubert in Dresden beim Bezirks[illegible] [illegible] Hilfsreferendare die Accessisten des Gerichtsamts [illegible] Seidel, bei derselben Behörde, des Gerichtsamts [illegible] Börner, bei derselben Behörde, des Gerichts[illegible] [illegible] Mangelsdorf, und des Gerichtsamts [illegible], beim Bezirksgericht Chemnitz und des Ge[illegible] [illegible] Karl Albin Hahn, beim Gerichtsamte Kirchberg, [illegible] der Fiscalatsaccessist Otto Richard Damm beim Be[illegible] [illegible] Heinrich Moritz Appolt beim Ge[illegible] [illegible], Friedrich August Roßberg beim Bezirksgericht [illegible] Barth beim Gerichtsamte Marienberg, Friedrich [illegible] Gerichtsamte Annaberg, Friedrich Anton Hannack [illegible], Gustav Adolf Lindner beim Gerichtsamte [illegible] Hugo Schneider beim Gerichtsamte Limbach, Ernst [illegible] Königswartha, Friedrich Herrmann Dürr beim [illegible] I., Johann Gotthelf Dittmar beim Gerichtsamte [illegible] Schubert beim Gerichtsamte Brand, Karl Al[illegible] [illegible] Leipzig, Karl August Klieeis bei der [illegible], Karl Friedrich Müller beim Bezirksgericht [illegible] Hermann Weydig beim Gerichtsamte Chemnitz; [illegible] der 3. Compagnie des 2. Jägerbataillons, Franz Bern[illegible] [illegible] Bote bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts). [illegible]. Die Hilfsreferendare des Gerichtsamts Jöhstadt, [illegible] Grundig, des Gerichtsamts Leipzig II., Dr. Otto [illegible], des Bezirksgerichts Dresden, Karl Alfred Kohl[illegible] [illegible] Leipzig, Dr. Johann Friedrich Sierig, des [illegible] Leonhardi, des Gerichtsamts Reichenbach, [illegible] Seyfert, des Gerichtsamts Kirchberg, Dr. Gottlob [illegible] des Gerichtsamts Mittweida, Dr. Moritz Otto Beau[illegible] [illegible] Frankenberg, Moritz Edwin Friedrich, des Ge[illegible] [illegible], Gustav Rudolph Schubert, und des Bezirks[illegible] [illegible] Ludwig Victor von Schröter zu wirklichen Re[illegible] [illegible] bei der Nebensporteleinnahme des Gerichtsamts [illegible] Zieger, zum Cassirer daselbst; der Rechnungs[illegible] [illegible], Karl Otto Schilling, zum Depositen[illegible] [illegible] des Gerichtsamts Adorf; der Expedient beim Spor[illegible] [illegible] Wilhelm Schulze, zum Rechnungskanzlisten bei [illegible] Hilfsexpedient des Bezirksgerichts Leipzig, Richard [illegible] Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichtsamts Remse; [illegible] Gerichtsamts Lengefeld, Friedrich August Theodor [illegible] und Sportelcontroleur bei dieser Behörde; die [illegible] des Gerichtsamts Döbeln, Gustav Eduard Schlegel und [illegible], Karl Moritz Schlegel, zu wirklichen Expe[illegible] [illegible] des Bezirksgerichts Borna, Karl Ehregott Gün[illegible] [illegible] des Bezirksgerichts Zwickau; der Boten[illegible] [illegible] Zwickau, Karl Friedrich August Börner, zum [illegible] Altenberg; der Executor des Bezirksge[illegible] [illegible] Dittrich, zum Wachtmeister des Gerichtsamts

[illegible]. Der Assessor des Bezirksgerichts Leipzig, Gott[illegible] [illegible] Schmidt, zum Gerichtsamte Lausigk; der Referen[illegible] [illegible], Hugo von Löben, zum Gerichtsamte [illegible] der Referendar des Gerichtsamts Stollberg, Friedrich Wil[illegible] [illegible], zum Gerichtsamte Limbach; der Referendar des Bezirksge[illegible] [illegible] Rudolph Herrmann Wachler, zum Bezirksgericht Dresden; der Referendar des Gerichtsamts Borna, Johann Georg Ludwig Bernhard, zum Bezirksgericht Dresden; der Referendar des Gerichtsamts Meißen, Dr. Georg Richard Schmidt, zum Bezirksgericht Leipzig; der Referendar des Bezirksgerichts Leipzig, Friedrich Hermann Schurig, zum Gerichtsamte Borna; der Hilfsreferendar des Gerichtsamts Neusalza, Georg Theodor Flechsig, zum Gerichtsamte Herrnhut; der Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichtsamts Ebersbach, Karl Ehregott Moritz Pfeil, als Controleur bei der Nebensportelcasse des Gerichtsamts Dresden; der Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichtsamts Remse, Paul Kurt Du Chesne, zum Gerichtsamte Ebersbach; der Expedient des Gerichtsamts Bischofswerda, Benjamin Gotthelf Ferdinand Schrödel, zum Bezirksgericht Leipzig; der Expedient des Gerichtsamts Brand, Friedrich Reinhold Schenk, zum Bezirksgericht Freiberg; der Expedient bei der Staatsanwaltschaft Budissin, Karl Moritz Wallis, zum Gerichtsamte Freiberg; der Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichtsamts Adorf, Friedrich August Haupt, als Expedient zum Gerichtsamte Kirchberg; der Registrator des Bezirksgerichts Freiberg, Johann Gottlieb Trebe, zum Bezirksgericht Leipzig; der Expedient des Gerichtsamts Leipzig I., Johann Gottlieb Friebel, zum Gerichtsamt Stollberg; der Hilfsexpedient des Gerichtsamts Königswartha, Friedrich Ernst Bellmann, zum Gerichtsamt Dippoldiswalde; der Hilfsexpedient des Gerichtsamts Großschönau, Karl Friedrich Engelmann, zum Bezirksgericht Dresden; der Wachtmeister des Gerichtsamts Jöhstadt, Karl Gottlob Creutz, zum Bezirksgericht Borna.

3) Pensions-Etat. a. Abgang. Der vormalige Kanzlist bei der Kanzlei des Oberappellationsgerichts, Moritz Eduard Röhr, † den 8. Dec. 1867. b. Zuwachs. Der vormalige Vorstand des Gerichtsamts Moritzburg, Gerichtsamtmann Friedrich Ludwig-Wolf, der vormalige Assessor des Gerichtsamts Pirna, Johann Friedrich Karl Schuster, der vormalige Depositen- und Sportelcontroleur des Gerichtsamts Lengefeld, Lobegott Hummel, der vormalige Wachtmeister des Bezirksgerichts Zwickau, Karl August Schmidt.

4) Juristische Staatsprüfung. Richterprüfung nach Maßgabe der Verordnung vom 16. Nov. 1859, seit dem 12. Febr. bis mit 17. März 1868: 8 approbirt.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: die Schulstelle zu Schnartanne (Auerbach), Coll.: die Schulgemeinde.

Königl. Sächs. Erfindungspatent. Verlängert auf 1 Jahr die Frist zur Ausführung des Herrn J. H. F. Prillwitz in Berlin für die Herren Henry Clifton zu Birmingham und Carl Gustav Müller zu Blankenburg unter dem 30. März 1867 ertheilten Patents auf einen atmosphärischen Butter-Apparat.

Die große Spinnerei in **Absam** bei Hall in Tirol ist völlig niedergebrannt. Zahlreiche Arbeiter sind dadurch brodlos geworden.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 2. April: Letzte Gastvorstellung des Herrn Emil Devrient, Ehrenmitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden: Torquato Tasso. Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. (Leonore Sanvitale: Frau Claar, als Gast. Torquato Tasso: Herr Emil Devrient.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. St. Petersburg, 31. März. (Tel.) Gelber Lichttalg pr. August matter 46¾, sonstige Artikel geschäftslos.

Bremen, 31. März. Petroleum, raff., standard white 5⅓ ₰. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu seitherigen Preisen.

Rotterdam, 31. März. (Tel.) In der heute stattgehabten Auction von 51,089 Blöcken Bankazinn wurden die Kavelingen 1 bis 106 zu 55 verkauft. Der Rest blieb unverkauft, da die Kaufordres der Makler nicht über 53½ hinausgingen.

Liverpool, 31. März, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Neuorleans 11½, Georgia 11¼, fair Dhollerah 10⅛, middling fair Dhollerah 9¾, good middling Dhollerah 9½, Bengal 8⅜, good fair Bengal 8⅝, neu fair Oomra 10, good fair Oomra 10¼, Pernam 11½, ägyptische 12, schwimmende Orleans 11½.

Manchester, 31. März, Nachm. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13¾ d. 30r Water, bestes Gespinnst 16¾ d. 40r Mayoll 14½ d. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 d. 60r Mule, für Indien und China passend 18½ d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 141 d., do. gewöhnliche gute Makes 135 d. 43 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 159 d. Sehr aufgeregt, steigend.

Messina, 21. März. Baumöl. 1700 Cafisi disp. sind zu 167. 90 Lires per 100 Ko. gehandelt. Heute forderte man 167. 51 L. und

zur Regelung der nordschleswiger Frage. Preußen lehnte das Verlangen ab.

Charleroi, 31. März, Abds. Neue Unruhen werden befürchtet. Die Aufregung dauert fort. Mehrere Werke haben wieder die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter sind meist mit Geld versehen.

Madrid, 31. März. Der Belagerungszustand in Granada ist wieder aufgehoben. Die Meldung verschiedener Zeitungen, es sei ein Eingangsverbot für sämmtliche ausländische Journale erlassen, ist unrichtig. Das Verbot ist nur gegen die „Indépendance belge" und gegen die Pariser „Liberté" gerichtet.

Florenz, 31. März, Nachm. Nach dem gestrigen Votum der Deputirtenkammer hält man die Annahme des Mahlsteuergesetzes für gesichert. — Die Altersclasse 1842 für die Cavallerie ist beurlaubt worden. — Der Prinz Napoleon wird in Florenz zu den Hochzeitsfeierlichkeiten erwartet; angeblich würde er von hier nach Wien gehen. — Die Zahlung der Coupons im Inlande soll in kurzem beginnen. — Die Gerüchte über eine Krankheit des Papstes werden von Rom aus für unbeg[…] erklärt.

Italienische Rente 54, 50, Napoleonsd'or 22, 10.

Florenz, 31. März, Abends. In der Deputirten[…] wurde die gestern vom Finanzminister gebilligte Tagesor[…] Chiave's angenommen. Alsdann begann die Discussion ü[…] ersten Artikel des Mahlsteuergesetzes. Von verschiedenen R[…] wurden Amendements zu demselben eingebracht. Ital[…] Rente 54. 27½ fest. Napoleonsd'or 22. 10.

Washington, 30. März. Das Proceß-Verfahren [gegen] Johnson vor dem Senat wurde heute damit eröffnet, daß [G…] Butler namens des Anklage-Comités als belastende Bewe[…] Copien von dem Original-Decret zur Ernennung von Thom[…] Kriegsminister, sowie von der Botschaft Johnson's, wel[…] Gründe für die Entlassung Stanton's entwickelt, vorlegte.

Newyork, 31. März. London 9⅝; Gold 38½; Bonds 9⅝; 1885r 108; 1904r 0¾; Illinois 37½; Er[…] 73¾; Baumwolle 27¼ c.; Petroleum 26 c.; Mehl 10. […]

Börse in Leipzig am 1. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

		Z%	
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
	" kleinere	3	— —
	" 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ G
	" 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
	" 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
	" 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
	" 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
	à 100 Thlr.	4	92¾ G
	500	5	106¾ P
	100	5	106¾ P
	Actien d. ehem. Sächs.-Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter		4	101½ G
K. S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
	kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine	Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
	Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen		4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.		3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe	v. 500 Thlr.	3½	81½ P
	" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	" 500 Thlr.	3½	83½ P
	" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	" 500 Thlr.	4	91¾ G
	" 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.		4	86 G
do. do. kündb.		4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.		3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.		3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat		3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.		4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.		4	99 G
do. do. unkündbare do.		5	105 G
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe		5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig	Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
	do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine		4	— —
do. do. do.		4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ G
	kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch.-Scheine		3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867		4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.		4	— —
Bayr. Prämien-Anleihe		4	98¾ P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.		5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.		5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.		5	72½ G
do. do. do. v. 1864 do. do.		—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864		5	— —
1882r Amerikan Bonds		6	75¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	Z%	
Albertsb.-Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96¾ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99 G
do. do. II. Emiss.	5	98½ G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81 G
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¾ G
Kursk-Kiew	5	75¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	90¾ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	99 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	95½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	61¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	92 P
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	85¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95¾ P

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147¾ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.	117¾ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	268 G
do. Lit. B.	261 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44¾ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	203 P
do. do. Emiss. v. 1868	190 P
do. Lit. B.	86 G
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133¾ G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	65¾ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob. Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	132¾ [illegible]
Leipziger Cassenverein	101 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	111¾ [illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45 Z. Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 10[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	89¾ G
Russische Banka. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151¼ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾
	l. S. p. 3 M.	6. 24½
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	81¼ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	89¾ G
	l. S. p. 3 M.	87¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 79 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 2. April 1868.

Bekanntmachung.

Bei der jetzt erfolgten weiteren planmäßigen Verloosung der auf das Großherzogthum Sachsen zur Vertretung über[illegible] königlich Sächsischen **Steuer- und Kammercreditcasse-Scheine** sind die unter folgenden Nummern verbrieften

Capitalien der zinstragenden Steuercreditcasse-Schuld:

Lit. C. zu je 200 ⁄ Conv. Nr. 59. 111. 120. 550. 1173. 1256. 2257. 2469. 2649. 2669. 2773. 2834. 3026. 3283. 3528. 3916. 4016. 4292. 5039. 5072. 5320. 5353. 5360. 5552. 5595. 5809. 5824. 6351. 6501. 6644. 6659. 7181. 7199. 7242. 7563. 7624 und 8743

[illegible] **zur Rückzahlung am 1. October 1868 ausgesetzt** worden.

Die Inhaber dieser Staatsschuldscheine werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, nach Eintritt des vor[illegible] Zeitpunktes — mit welchem die Verzinsung der ausgeloosten Capitalien aufhört — bei der Großherzoglichen Staats[illegible]casse hier die ihnen zukommenden Capitalbeträge gegen Rückgabe der bezüglichen Urkunden, der dazu gehörigen [illegible] und der überschießenden **Coupons** baar in Empfang zu nehmen.

Von den früher ausgeloosten und rückzahlbar gewordenen Capitalien sind die folgenden Nummern bis jetzt unabge[illegible]hoben:

I. Von der zinstragenden Steuercreditcasse-Schuld:

Lit. C. Nr. 509. 513. 944. 1060. 1898. 2183. 2969. 4135. 4499. 6296. 6356. 7513. 7760. 8006 und 8117 zu je 200 ⁄ Conv.

II. Von der zinstragenden Kammercreditcasse-Schuld:

Lit. C. Nr. 163. 294. 675 und 1377 zu je 100 ⁄ Conv.

III. Von der unverzinslichen Kammercreditcasse-Schuld:

Lit. E. Nr. 8466. 8882. 8884. 8885 9088. 10272. 10297. 10592. 11802 und 13667 zu je 36 ⁄ Conv.

Weimar, den 25. März 1868.

Großherzoglich Sächs. Staatsministerium,
Departement der Finanzen.
Thon.

Bekanntmachung.

Für die **Erbauung** einer **Eisenbahn** von **Cottbus** auf **Großenhain**, deren Betrieb eventuell von der Leipzig-[illegible] Eisenbahn-Compagnie übernommen werden soll, ist nach den technischen Voranschlägen ein **Baucapital von** [illegible] Thalern erforderlich. Dasselbe soll durch **3000 Stammactien zu je 100 Thalern** und **3000 Prioritäts-[illegible] zu je 200 Thalern aufgebracht werden.** Das Nähere erhellt aus dem Prospecte und dem Statutenentwurfe, [illegible] bei den untengenannten Zeichnungsstellen zu haben sind.

Insbesondere wird bemerkt, daß die eingezahlten Beträge von erlangter Concession an bis zum Schlusse der Bauzeit [illegible] verzinst werden. Nach Beginn des Betriebes erhalten die Prioritäts-Stammactien von dem jährlichen Reinertrage [illegible] und nachdem von dem übrigen Theil des Reinertrags auch die Stammactien mit 5 % verzinst worden sind, wird [illegible] Ueberschuß als Superdividende gleichmäßig auf Stamm- und Prioritäts-Stammactien vertheilt.

Es sind nunmehr, nachdem 360,000 ⁄ in Stammactien Seitens der Interessenten gezeichnet worden sind, und die [illegible] ⁄ in Stammactien, sowie 360,000 ⁄ in Prioritäts-Stammactien nach dem Beschlusse der General-Versammlung [illegible] von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie übernommen werden, noch 3200 Stück dieser Prioritäts-Stamm[illegible] zum Gesammtbetrage von 640,000 ⁄ zu zeichnen.

Dieselben werden hiermit zum Course von 95 % zur Zeichnung aufgelegt. Bei der Zeichnung sind sofort gegen Aus[illegible] von Quittungen **10 % des gezeichneten Nominalbetrags** oder **20 Thaler pro Actie** einzuzahlen.

Zeichnungen werden entgegengenommen:

1) **vom 6.—8. April**
   in Großenhain **auf dem Bureau des Bahnhofs,**
   in Ortrand, Ruhland, Senftenberg, Drebkau, Cottbus **bei den betreffenden Kämmerei-Cassen;**
2) **am Tage des 8. April**
   bei der Hauptcasse der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in Leipzig.

Im Falle der Ueberzeichnung findet Repartition statt, über welche auch das Directorium der Leipzig-Dresdener Eisen[illegible]compagnie die erforderliche Bekanntmachung erlassen wird.

[illegible] März 1868.

Das Comité für die Eisenbahn Cottbus-Großenhain.

D. J. v. Lingenthal, Vorsitzender.
Ortrand.

Fedor Zschille.
Großenhain.

Auf Grund der obigen Bekanntmachung laden wir das Publicum ein, sich an der Zeichnung der noch vorhandenen

640,000 Thlr. Cottbus-Großenhainer 5 % Stamm-Prioritätsactien

[illegible] von 95 zu betheiligen und ist **unsere Hauptcasse** ermächtigt, **am 8. April** früh von 9 bis 12 Uhr und Nach[illegible] von 3 bis 6 Uhr **Zeichnungen entgegenzunehmen** und über die Anzahlung der 10 % des Nominalwerthes Quittungen

Digitized by Google

auszugeben, welche nach Zusammenstellung des gezeichneten Capitals gegen die wirklichen Quittungsbogen ausgetauscht we sollen.

Leipzig, am 29. März 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Anlehen der Stadt Florenz,

eingetheilt in 117,470 Obligationen zu 250 Franken jede.

Gemäß des durch königliches Decret vom 26. März 1868 bestätigten Municipalitätsbeschlusses vom 12. März 18 die Stadt Florenz ermächtigt worden, obiges Anlehen zu contrahiren.

Das Anlehen ist eingetheilt in 117,470 Obligationen von 250 Franken jede, mit 4 Procent jährlichen Zinsen, rückzahlbar binnen fünfzig Jahren, durch sechzig vierteljährliche und siebenzig halbjährliche Ziehungen — zu dem Nominal-W nebst Prämien im Betrag von beiläufig sieben Millionen Franken.

Die Zinszahlung mit fünf Franken halbjährlich, die Zahlung der Prämien und die Capitalrückzahlung erfolgen in zösischem Golde, oder zum jeweiligen Wechselcourse auf Paris, am 1. April und 1. October jeden Jahres in **Paris**, **B** **Frankfurt a. M.**, **Florenz** und **Mailand.** — Sämmtliche Zahlungen von Zinsen, Prämien und Capital sind von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer befreit, indem die Stadt Florenz sich laut Vertrag verbunden hat, dieselben zu nehmen und solche dem Staat direct zu entrichten.

Der Emissionspreis ist festgesetzt auf Frs. 175. per Obligation (70 Procent) zahlbar:

Franken 20 bei der Einzeichnung,
" 30 " " Repartition,
" 60 vom 5. bis 15. Juli 1868,
" 63 vom 25. bis 30. September 1868, indem von den verbleibenden Frs. 65. für aufgelaufene 2 Franken abgehen.

Franken 173.

Die erste Ziehung findet ausnahmsweise am 1. Juni 1868 statt.

Die Interimsscheine über Frs. 50. nehmen an der Ziehung vom 1. Juni 1868 Theil; die dritte Einzahlung Frs. 60. berechtigt zur Theilnahme an der Ziehung vom 1. August 1868.

Wenn Einzahlungen an den festgesetzten Terminen nicht geleistet worden sind, so haben die Inhaber 6 Procent Ve zinsen zu zahlen, auch können die betreffenden Obligationen für Rechnung und Gefahr der Inhaber und ohne vorherige A an den Börsen von Florenz, Paris, Berlin oder Frankfurt verkauft werden.

Die Obligationen erhalten Zinsgenuß vom 1. October 1868 an; für anticipirte Einzahlungen werden 6 Procent pro anno vergütet.

Inbegriffen dieses Anlehens ist die Schuld der Stadt Florenz beiläufig 41 Millionen nominal. In 1867 w ordentliche und außerordentliche Einnahme der Stadt 25 Millionen, von denen 8¼ Millionen für ordentliche, $8^3/_{10}$ Mil für außerordentliche Ausgaben und $8^3/_{10}$ Millionen für öffentliche Bauten verwendet wurden.

Die Subscription findet statt am 3., 4., 6. und 7. April

in Florenz im **Stadthaus**,
" Paris bei den Bankhäusern **Leopold E. Königswarter** und **Kohn Reinach & Comp.**,
" Hamburg bei dem Bankhaus **Lieben Königswarter**,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus **A. Reinach**,
" Bremen bei der **Agentur der Niedersächsischen**
" Berlin bei den Bankhäusern **H. C. Plaut** u. **Jos. J**
" **Leipzig bei dem Bankhaus H. C. Plaut.**

Wenn die Zeichnungen die Summe von 117,470 Obligationen übersteigen, so tritt eine verhältnißmäßige Reducti

In Bezug auf obige Bekanntmachung beehre ich mich anzuzeigen, daß der **Ziehungsplan** auf meinem Compt gefälligen Einsicht bereit liegt und daß die **Einzahlungen in französischem Golde, in vista stempelfreien Wechsel Paris oder** in Thalern zum Course von $81^5/_8$ Thaler für Frs. 300 zu geschehen haben.

Leipzig, den 1. April 1868.

H. C. Plaut.

Gemäß der königl. Verordnung dd. Dresden, den 18. Mai 1857 §. 1 sub c. zeigen wir hiermit an, b ferner:

die Agenturen der Weimarischen Bank in Leipzig, Chemnitz, Zittau und
die Weimarische Filialbank in Dresden

auf Verlangen der Präsentanten unsere Banknoten in der von obiger Verordnung erforderten Weise einlösen.

Weimar, den 1. April 1868.

Die Direction der Weimarischen Bank.

Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein.

Bericht wegen der zu ergreifenden Maßregeln, um das Kohlenwerk recht bald wieder in gedeihliche Förder bringen, kann in Empfang genommen werden bei:

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
Herrn **Max Loesch** in Dresden,
den Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau,
der **Haupt-Casse des Vereins** in Freiberg.

Freiberg, den 28. März 1868.

Das Directorium.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Indem unser zeitheriger General-Agent Herr **Johann Wilhelm Fiedler** im freundschaftlichen Einvernehmen mit uns die ihm übertragene General-Agentur mit dem 31. März d. J. niedergelegt hat, haben wir dagegen unserem bisherigen Inspector Herrn **Maximilian Bachmann** die Verwaltung der General-Agentur für den Kreisdirectionsbezirk Leipzig in Verbindung mit der bereits hier bestehenden **Bureau-Agentur** (im Locale der Bank, Neumarkt 41, 2 Treppen) vom 1. April a. c. an übertragen.

Leipzig, am 1. April 1868.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

Marbach. **Buchbinder.**

Bei der im November vorigen Jahres dem ursprünglichen Tilgungsplane gemäß stattgehabten notariellen **Ausloosung** der am 1. April 1868 auszuzahlenden **Partialobligationen unserer Prioritätsanleihe vom 20. Januar 1862** sind die Nummern 6, 17, 34, 123, 125, 235, 244, 251, 715, 845, 854, 1001, 1160, 1440 und 1482 gezogen worden.

Indem wir Solches andurch bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß die ausgeloosten Partialobligationen, sowie der fällige Coupon unserer vorbezeigten Anleihe vom **ersten nächstkünftigen Monats ab** in **unserem Comptoir** zu Possendorf und bei den Herren **Bernh. Trinius & Comp.** zu Leipzig durch Zahlung eingelöst werden können.

Dresden, den 30. März 1868.

Das Directorium des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Im Auftrage:

Julius Heinze.

An der Casse der Unterzeichneten

wird von heute ab in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr

die Dividende für 1867 von Actien der **Allgemeinen Oesterreich. Boden-Credit-Anstalt,**
do. - - - **Graz-Köflacher Eisenbahn,**
do. - - - **Brünn-Rossitzer Eisenbahn,**
do. - - - **Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Eisenbahn** (bis 20. April),
do. - - - **Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft,**
do. - - - **Weimarischen Bank** (Rest-Dividende),
do. - - - **Allgem. Versich.-Gesellsch. f. See-, Fluss- u. Landtransport** in Dresden
do. - - - **Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft** in Dresden

spesenfrei ausgezahlt. Die Dividendenscheine sind mit Nummer-Verzeichniss einzureichen.

Leipzig, den 28. März 1868.

Heinr. Küstner & Comp.

Bekanntmachung.

Die für Herrn Oscar Jahn in Leipzig ist zufolge Anzeige vom 19. Februar d. J. Beschluss vom 26. März lauf. Jahr., desselben Tages auf dem betreffenden Fol. 97 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 27. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 23. lauf. Mon. ist desselben Tages auf dem die hiesige Firma Henriette Bitterlich betreffenden Fol. 354 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig der Kaufmann Herr Carl August Ernst Unger allhier als Inhaber der Firma eingetragen und die erloschene der dem Herrn Carl Julius Hermann Unger ertheilten Procura verlautbart worden.

Leipzig, am 26. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Herrn Gustav Schubarth von dem Inhaber der hiesigen Firma G. H. Schmidt ertheilte Procura ist heute vermöge Anzeige vom 27. lauf. Mon. auf dem betreffenden Folium 538 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig wieder gelöscht worden.

Leipzig, am 30. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute auf Fol. 2276 des hiesigen Handelsregisters die Firma D. Kölner in Leipzig, Inhaber: Herr David Kölner daselbst, vermöge Anzeige vom 24. lauf. Mon. eingetragen worden.

Leipzig, am 27. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 120 des für den Bezirk des Königlichen Gerichtsamtes Chemnitz bestehenden Handelsregisters ist heute die neu errichtete Firma C. L. Hofmann in Kappel und als deren Inhaber Herr Kaufmann Carl Louis Hofmann allda eingetragen worden.

Chemnitz, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 19. d. Mts. ist heute auf Fol. 57 des hiesigen Handelsregisters die neu angemeldete Firma Ludwig Büttner in Schmiedeberg, und als deren Inhaber Herr Hermann Theodor Büttner daselbst eingetragen worden.

Dippoldiswalde, den 20. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Haucke.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist auf Folium 27 des hiesigen Handelsregisters Frau Ottilie Agathe verw. Herrmann geb. Lippmann in Seifen als Inhaberin der Firma

C. L. Herrmann daselbst eingetragen worden.

Sayda, den 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Franz.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Unterofficier Curt Adelbert August Stephan der 1. Compagnie des Pionnier-Bataillons, aus Schmilka bei Schandau gebürtig, hat sich am 28. d. Mts. Mittags der Arretur durch die Flucht entzogen, ohne bis jetzt wieder zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion hierdurch steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Stephan im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransport abzugeben.

Dresden, am 31. März 1868.

Commando des Festungs-Artillerie-Regim.

Weigel, Oberst.

Signalement.

Alter: 27 Jahre, Größe: 75 Zoll, Profession: Zimmermann, Statur: groß und schmächtig, Haare: blond, Augenbrauen: blond, Augen: blaugrau, Gesicht: lang, Nase, Mund und Kinn: spitz, Gesichtsfarbe: lebhaft, Bart: röthlicher Schnurrbart, schwach und verschnitten. Besondere Kennzeichen: Zahnlücke in der Mitte der oberen Zahnreihe. Bekleidet war Stephan bei seiner Entweichung mit Waffenrock, Tuchhosen und Tuchmütze.

Steckbrief.

Die 19jährige hiesige Armenhausbewohnerin Anna Leuthold, kurzsichtig, von kleiner Statur, ist hier wegen Diebstahls zur Untersuchung zu ziehen. Sie treibt sich jedenfalls ihrer Gewohnheit nach legitimationslos umher und dürfte im Besitze wenigstens noch einiger der nachverzeichneten, von ihr gestohlenen Effecten sein. Man ersucht alle Polizeibehörden, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Geyer, den 28. März 1868.

Wellner. Höfer.

Verzeichniß der Effecten.

1) Ein Leinwandhembe, 2) ein blauer Leinwandrock, 3) eine braune Jacke, 4) eine Schürze von blauem Kattun, 5) ein Handkörbchen, 6) 12 Stück Putzsteine, 7) ein weißes Taschentuch, 8) ein grau- und blauwollenes Tuch.

Steckbrief.

Die Handarbeiterin Marie Louise Menzer aus Dresden, wegen Diebstahls und Fälschung zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von vier Monaten rechtskräftig verurtheilt worden ist, hat sich von hier entfernt und ist ihr dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf die Menzer, deren Signalement nachsteht, zu fahnden, sie im Betretungsfalle festzunehmen und anher abzuliefern oder wegen ihrer Abholung Nachricht anher zu geben.

Dresden, am 24. März 1868.

Das Königl. Sächs. Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Horn.

Signalement der Menzer.

Religion: evangel.-lutherisch, Alter: 21. September 1842 geboren, Größe: 65 Zoll, Haare: braun, Stirn: hoch, Augenbrauen: braun, Augen: braun, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: untersetzt, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: im Nacken ein Mal.

Steckbrief.

Der Weber und beurlaubte Correctionair Carl Gottlieb Richter aus Weifa hat sich seit dem 13. dies. Mts. aus letzterem Orte eigenmächtig entfernt und treibt sich jedenfalls bettelnd und vagirend umher.

Alle Behörden und deren Organe werden ersucht, auf Richter'n zu fahnden und ihn anher abzuliefern.

Schirgiswalda, den 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Seyfert.

Mannfeld, G.-Ref.

Beschreibung Richter's:

Er ist 39 Jahre alt, 73 Zoll groß, von länglicher Gesichtsform, brauner Gesichtsfarbe, braunem Haar, hat braune Augen, spitze Nase, flache Stirn, rundes Kinn, hat auf dem rechten Vorderarm eine eingeätzte Krone mit Zweigen.

Steckbrief.

Der Spinner Christian Friedrich Wolf aus Remse, welcher wegen ausgezeichneten Diebstahls sowie wegen Versuchs eines Diebstahls zur Hauptverhandlung verwiesen worden, hat sich von seinem letzten Aufenthaltsorte Crimmitschau entfernt und ist sein dermaliger Wohnort nicht zu ermitteln gewesen.

Es ergeht daher an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Wolf'n, dessen Signalement nachstehend verzeichnet ist, im Betretungsfalle zu verhaften und solchenfalls Nachricht anher gelangen zu lassen.

Zwickau, den 28. März 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Dr. **Wolf.**

Signalement.

Alter: 25 Jahre, Größe: unter[...] Haare: dunkelblond, Stirn: niedrig, [...]brauen: braun, Augen: graubra[...] Nase: groß, Mund; proportionirt, [...] schwach, Zähne: vorn vollständig, [...] breit, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: [...] Gestalt: untersetzt.

Steckbrief.

Die Armenhausbewohnerin J[...] Christiane Caroline Hänsel aus [...] Polizeiobservatin II. Classe, hat sich [...] Erlaubniß aus Weifa entfernt und [...] sich jedenfalls bettelnd, vagirend un[...]brechen verübend herum.

Alle Behörden, sowie deren [...] werden ersucht, auf die pp. Hänsel [...] vigiliren und solche anher einzuliefe[...]

Schirgiswalda, den 27. März [...]

Das Königliche Gerichtsamt.

Seyfert.

Mannfeld, G.-[...]

Beschreibung der Hänsel[...]

Sie ist 44 Jahre alt, mittler [...] hat blasses, rundes Gesicht, blonde [...] lichtgraue Augen, blonde Augenb[...] niedrige Stirn, starkes Kinn, [...] Oberkiefer nur 1 Zahn.

Steckbrief.

Die von der Königlichen Polizeidi[...] zu Dresden anher gewiesene und [...] näher signalisirte Emilie Auguste [...]ehel. Postelt aus Tharandt [...] nicht eingetroffen und treibt sich jed[...] lüderlich umher.

Es werden daher alle Polizei- u[...]minalbehörden hierdurch ersucht, die [...] im Betretungsfalle zu verhaften un[...]tels Schubes anher abzuliefern.

Tharandt, den 28. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt dase[...]

Fiedler. Fisch[...]

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Statur: mitt[...] Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarb[...] sund, Augen: braun, Nase und [...] proportionirt, Kinn: rund, Haare: [...]

Steckbrief.

Der unten signalisirte Handa[...] Friedrich August Lommatzsch aus [...]hain, welcher am 16. dieses Monat[...] dem Königlichen Gerichtsamte Döhle[...]her gewiesen worden, ist bis jetzt nicht hier eingetroffen und treibt sich [...]scheinlich bettelnd umher.

Es werden daher alle Polizei- und [...]nalbehörden hiermit ersucht, Lommat[...] im Betretungsfalle zu verhaften un[...]tels Schubes anher abzuliefern.

Tharandt, den 28. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt dase[...]

Fiedler. Fi[...]

Signalement.
[illegible] alt; Größe: 66¾ Zoll; [illegible]: Gesichtsform: oval; Ge[illegible] [illegible]; Haare, Bart, Augen [illegible] braun; Nase: lang; [illegible]; Stirn: frei; Kinn: oval; [illegible].

[illegible]kanntmachung.

[illegible] II. Classe [illegible] Carl Ernst August Hippner [illegible] [illegible] polizeilichen Aufsicht entzogen [illegible] muthmaßlich vagirend herum. [illegible] alle Polizeiorgane hier[illegible] auf Hippner'n zu fahnden, [illegible] anher zu weisen, [illegible], daß derselbe in fester [illegible], Solches anher anzu[illegible]

[illegible] Hippner's ist beigefügt.
[illegible], am 27. März 1868.
[illegible] Königliche Gerichtsamt.
Fiebr.

Signalement:
[illegible]: Größe: 69½ Zoll; [illegible]: Gesichtsform: oval; [illegible]: gesund; Haare: blond; [illegible]: Augenbrauen und Bart: [illegible]; Mund: proportionirt; [illegible]; Kinn: rund; Zähne: [illegible]; Religion: lutherisch.

Vorladung.

[illegible] Wilhelm Uhsner aus [illegible] ist wegen Diebstahls [illegible] zu nehmen.
[illegible] Aufenthaltsort Uhs[illegible] ist, so wird Uhsner hier[illegible] seiner Vernehmung bis [illegible] 16. April d. J. [illegible]
[illegible] die Criminal- und Po[illegible], Uhsner'n im Betre[illegible] und vom Erfolge [illegible] gelangen zu lassen.
[illegible] Gerichtsamt Limbach, am [illegible] 1868.
Schörmer. Zeeh.

[illegible]ntliche Vorladung.

[illegible] Johann August Hall[illegible] Wolframsdorf, dessen der[illegible]haltsort nicht hat ermittelt [illegible], wird behufs einer Eröffnung [illegible]wärtig hier wider ihn an[illegible] hierdurch geladen,
den 16 April 1868
[illegible] Gerichtsamtsstelle (Be[illegible], 2. Eingang, 3. Etage) zu erscheinen.
[illegible] werden die Behörden ersucht, [illegible] im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Aufenthalte Nachricht zu geben.

Leipzig, am 27. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Strafsachen.
v. Knappstädt. Wenk.

Oeffentliche Vorladung.

Die Dienstmagd
Marie Louise Rödiger aus Greiz,
deren jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, ist auf eine wider sie beim unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte angebrachte Anzeige zu vernehmen.

Dieselbe wird daher andurch aufgefordert, binnen 14 Tagen behufs ihrer Vernehmung hier zu erscheinen.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, die Rödiger im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und sie mittels Marschroute anher zu weisen.

Werdau, am 24. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Weinert, Assessor.

Erledigt

hat sich die in der 1. Beilage zu Nr. 32 dieser Zeitung in Bezug auf den Maurergesellen und Kriegsreservisten
Friedrich August Seiler aus Taucha
unter dem 29. Januar dieses Jahres erlassene Vorladung durch dessen Gestellung.

Leipzig, den 27. März 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Strafsachen.
v. Knappstädt. Voigt.

Erledigt

hat sich die unterm 14. Februar dies. Js. erlassene öffentliche Vorladung des Posamentiers Karl Robert Auer aus Ehrenfriedersdorf durch dessen Ermittelung.

Dresden, den 24. März 1868.
Königliches Gerichtsamt für Strafsachen im Bezirksgericht.
Brachmann.

Bekanntmachung.

Der unterm 5. April v. J. von der Königlichen Kreisdirection zu Leipzig für Karl Otto Wadewitz von hier ausgestellte Heimathschein für's Ausland ist erstatteter Anzeige nach verloren gegangen, was zu Verhütung mißbräuchlicher Benutzung desselben hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 27. März 1868.
Der Stadtrath.
Erchenbrecher, Bürgermeister.

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Ehegerichte haben
1) Johanne Christiane Wilhelmine verehelichte Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,
2) Christiane Marie verehelichte Franke geb. Bauer in Meerane und
3) Clara Marie verehelichte Thomas in Glauchau

unter Beibringung vorschriftsmäßiger obrigkeitlicher Bescheinigungen, bez. dem Erbieten zu Leistung des Diligenzeides auf Ehescheidung angetragen, weil deren Ehemänner,
zu 1) der Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh im Jahre 1866 von Dresden aus,
zu 2) der Weber Carl Florenz Franke im November 1866 von Meerane aus,
zu 3) der Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas Mitte Juni 1867 von Glauchau aus

heimlich entwichen seien und über ihr Leben und Aufenthalt seitdem, beziehentlich seit länger als einem halben Jahre keine Nachricht gegeben, auch sie, die Klägerinnen, aller angestellten Nachforschungen ungeachtet, Kunde darüber nicht erlangt haben.

Es werden daher Ehegerichtswegen
zu 1) Friedrich Julius Scharschuh,
zu 2) Carl Florenz Franke und
zu 3) Eduard Hermann Thomas
hierdurch vorgeladen,
den 12. Mai 1868
Vormittags allhier zu erscheinen, mit ihren Ehefrauen die Ehe fortzusetzen, wenn aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, auf die gegen sie erhobene, hier zur Einsicht bereit liegende Klage sich zu erklären und der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein, wogegen im Falle des Ausbleibens des einen oder andern Beklagten auf Antrag des Gegentheils weiter ergehen wird, was Recht ist.

Glauchau, den 23. März 1868.
Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Ehegericht.
Neumann.
Hartmann, Registr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 9. Juni 1868
das der Christiane Wilhelmine verehel. Eulenberger in Hutha zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 6 Cat., Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hutha, welches am 18. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 26. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Franz.

Digitized by Google

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juni 1868

das dem Schänkwirth Herrn Moritz Meyer in Oetzsch zugehörige Schänkgut Nr. 15 des dasigen Brandcatasters und Fol. / 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oetzsch, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7200 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsamtsstelle und in der Behausung des Herrn Ortsrichter Räther in Oetzsch aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 5. Juni 1868

das dem Böttcher Karl Gottlieb Dutschke in Alt-Eibau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 110 Cat. und Fol. 673 des Grund- und Hypothekenbuches für Alt-Eibau, welches, aus den Parcellen Nr. 824a. und 824b. des Flurbuchs für genannten Ort bestehend, am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 863 ₰ 20 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wähner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 5. Mai 1868

das den Herren Glasfabrikanten Gebrüdern August und Gustav Klahn zugehörige Haus- und Feld-Grundstück, auf welchem letzteren eine Glashütte erbaut ist, Nr. 29 des Brandversicherungs-Catasters, Nr. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schwepnitz, welches am 21. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6190 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

...sbrück, am 25. Februar 1868.

...liches Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. Mai 1868

das Herrn Johann Wilhelm Ernst Krause in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 22 des Brand-Catasters und Folium 45 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 7. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 10. Juni 1868

das dem Böttchermeister Christian Traugott Jäkel allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 157 des Brd.-Cat., Nr. 136 des Grund- und Hypothekenbuchs für Radeberg, welches am 15. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1810 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeberg, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Donnerstag den 16. April 1868

eine zu der Concursmasse des der Frau Wilhelmine Clara verw. Rockstroh in Carlsfeld gehörigen Näh- und Stickereigeschäfts gehörige Partie diverser Näh- und Stickereiwaaren, als: diverse Kragen, Aermel, Haubenfonds, Spitzen, Einsätze u. s. w. an Gerichtsamtsstelle allhier von Vormittags 10 Uhr an gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock, am 21. März 1868.

Landrock. v. Wolf.

Bekanntmachung.

Zur nothwendigen Versteigerung der dem Bernhardt Lorenz Müller und dessen Ehefrau Marie Friederike geb. Krämer in Haßleben gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1180 ₰ gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken, ist

der 11. Juli d. J.

terminlich anberaumt worden, und mit Verweisung auf das hier am ...brete und im Gemeindegasthofe i... leben aushängende Subhastation... hinsichtlich der Beschreibung der ...besitzungen und der Verkaufsbedin... Kauflustige hiermit eingeladen, i... obgedachten Termine von Vormitt... und Nachmittags 2 Uhr an vor ... Gemeindegasthofe zu Haßleben ann... Amtsdeputation sich einzufinden, i... bote abzugeben und des Zuschlags ... Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. Mär...

Großh. Sächs. Justizamt dase...

Blaufuß.

Bekanntmachun...

Nachdem die auf den 15. Apri... anberaumt gewesene nothwendige ...rung der dem Gasthofsbesitzer Wilhelm Rahmig zu Pfaffe... gehörigen Gasthofs-, Feld- und ...grundstücke sich erledigt hat, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß ...

Reichenbach, am 27. März ...

Königliches Gerichtsamt dasel...

Speck. H...

Versteigerun... von Wismu...

Mittwoch den 15. April d. ...
in der Katharinenstraße Nr. 18 a...
circa 250 Pfd. Wism...
welcher nach der Analyse des Her... Dr. **Erdmann** durchschnittlich ... Blei enthält, in **einer Post** ... fortige Baarzahlung in Silber- oder den am hiesigen Platze gleich... Papiergeldsorten durch den unterz... Notar öffentlich **versteigert wer...**

Leipzig.

Adv. **Joseph Julius Tscha...**

Königl. Sächs. Notar.

Verpachtun...

In einer lebhaften Fabrikstadt ...denthale **ist ein** seit vielen Jah... flotten Betriebe des Materialwaare... und der Schankwirthschaft benu... bester Geschäftslage freundlich **Hausgrundstück** mit Concertgart... decktem Kegelschub, completer G...tung, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten billig **zu verpa...**

Auskunft unter **K—Z.** franc... Expedition dieses Blattes.

Ein photographisches ...

in flottem Betriebe **ist sofort** ...**pachten.**

M. Arnheim, D...

...gut mit guten Wohn-
... 2 Stunden von
... 131 Acker Feld und Wiesen,
... belegt, **soll** mit
... Inventar auszugs-
... baldigst **verkauft wer-**
... Anfragen richte man
... **L. St.** poste restante
...
... verbeten.

Gutsverkauf.

... bei Lockwitz gelegene
... Minuten von den Halte-
... und Niedersedlitz, der
... **soll** Familienverhält-
... **verkauft werden.** Das-
... Acker 224 Q.-Rth. Areal,
... Boden, mit 2372 St.-E. Hat
... und Wirthschaftsge-
... und rentenfrei.
... werden ertheilt im
... **Th. Pietzsch.**
... Dresden.

...gutsverkauf.

... Herrn **Christian**
... Berger's gehörige **Mühlen-**
..., die **rothe Mühle**
... Erbtheilung halber aus
... **verkauft werden.**
... am Weißeritzflusse, ent-
... Schneidemühle und ein
... Ackern 13 Q.-Ruthen. Der
... außer dem lebenden und tod-
... bedeutende Klötzervorräthe
...
... ertheilen in der Mühle
... administrator **Berger**
... Testamentsvollstrecker
... Herrn **Berger.**
...walde, am 24. März 1868.
Adv. Canzler.

... **ist zu verkaufen**
... **Sachsen.** Dieselbe hat
... neues Werk, werden jetzt
... 30 Scheffel gemahlen, liegt
... der Bahn und mehrerer
... Handels-Müllerei be-
... 4 Mahlgänge aushaltende

... Chiffre **B. M. # 88.**
... Expedition d. Bl. entgegen.

...häfts-Aufgabe.

... wegen soll ein
... **Schnittgeschäft**
... Nebenbranchen **verkauft**
... Kaufleute mit 4—5 mille ₰
... Existenz, doch wer-
..., Schaufenster und die Ein-
... im Einzelnen verkauft. Auf
... **No. 3000.** jede
... die Exped. dies. Bl.

Ein Hotel ersten Ranges

einzurichten ist in einer größeren Stadt **Gelegenheit geboten,** erforderlich sind 15—20,000 ₰, ebenso sind auch daselbst mehrere solid gebaute größere **Geschäfts- und Privat-Häuser zu verkaufen.**

Blos auf zahlungsfähige Käufer kann Rücksicht genommen werden. Näheres ist zu erfahren auf Franco-Anfragen bei

Ernst Albanus in Chemnitz.

Ein **Material- und Colonialwaaren-Geschäft** in Gotha, mit geräumigem sich sehr gut verinteressirenden Wohnhaus in bester Lage der Stadt, ist veränderungshalber bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** — Näheres durch den Rechtsanwalt Dr. **Beck** jun., Gotha.

Geschäfts-Verkauf.

Ein elegant eingerichtetes **Kurz- und Spielwaarengeschäft** in Dresden **soll verkauft werden.**

Dasselbe erfreut sich einer guten Kundschaft und sind zur Uebernahme 3000 ₰ erforderlich.

Reflectanten erfahren Näheres unter **L. H. # 100.** poste restante Dresden franco. Unterhändler verbeten.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine gut eingerichteten **Stärkefabrikations-Geräthschaften** mit Göpelbetrieb und allem Zubehör, nebst Centrifugaltrockenmaschine unter billigsten Bedingungen **zu verkaufen.**

Ostrau a. d. Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn.

Friedr. Ferd. Bauch.

Eine 15/4 breite Cylinder-Scheermaschine (Doppelschneider), eine Raumaschine, 18 Stäbe auf dem Tambour gehend, nebst dazu gehörigen 66 Stück eisernen Raustäben, eine Bürstmaschine mit 8 Stück Bürsten, sämmtliche Gegenstände gebraucht, aber noch in gutem Zustand befindlich, sind zu verkaufen bei

Gebr. Hoffmann
in Crimmitschau.

2/10 **Kuxe** vom St. Michaelis-Stolln bei Annaberg **werden billig verkauft.** Gebote dafür werden unter Chiffre **F. X. 40.** poste restante Mittweida b. Chemnitz recht bald erbeten.

Mastvieh-Verkauf.

14 St. schwere fette Ochsen verkauft das Rittergut Pfaffroda bei Sayda.

Eine Partie dreisömmerigen Karpfensatz offerirt die Amtsteichpachtung zu Mutzschen.

Weiße Speisekartoffeln,

circa 500 Scheffel, **werden verkauft** durch Getreidehändler **Brettschneider** in Mügeln bei Oschatz.

Billiger Verkauf.

Einige Centner Saazer Stadthopfen, bester Qualität, **sind** Verhältnisse halber billigst **zu verkaufen.** Auf frankirte Briefe nähere Auskunft unter **No. 32.** in der Expedition dieses Blattes.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien soeben:

50 Confirmationsscheine.

Umgeben von biblischen Darstellungen in Holzschnitt.

Mit oder ohne Denksprüche.

In Enveloppe. Preis 15 Ngr.

Dresden, März 1868.

Justus Naumann's Buchhandlung.
(Heinrich Naumann.)

Im Verlage von **Eduard Focke** in Chemnitz erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Zwei

sächsische Kanzler.

Ein öffentlicher Vortrag
von
Dr. phil. **Robert Calinich,**
Diakonus zu St. Jacobi in Chemnitz.
Preis: 4 Ngr.

Den officiellen

Bericht der Leipziger Producten-Börse

versendet sofort nach Erscheinen franco gegen vierteljährliche Pränumerando-Zahlung von **einen Thaler**

Bernh. Wattenbach in Leipzig.

Solnhofer Marmor

zu Kegelbahnen, Gerbertafeln, Malztennen, Fußbodenplatten in 24 Mustern, Tischplatten, Farbereibsteinen empfiehlt und giebt Preiscourante darüber

Heinrich Hertzsch in Chemnitz.

Bekanntmachung.

Pflanzlinden, gut mit Wurzeln versehen, in der Stärke von 1—3 Zoll, Höhe 8—14 Ellen, in Auswahl unter 100 Schocken, im Einzelnen oder im Ganzen, **sind zu verkaufen** bei Herrn Schmiedemeister **Hagedorn,** Schloßgraben in Zwickau.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Digitized by Google

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia, Mittwoch, 8. April	Morgens.	Extra **Bavaria**,* Sonnabend, 2. Mai	Morgens.
Germania, do. 15. April		**Saxonia**, Mittwoch, 6. Mai	
Allemannia, do. 22. April		**Hammonia**, do 13. Mai	
Cimbria, do. 29. April			

Holsatia (im Bau). **Westphalia** (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50**.

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr., Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Vieweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Empfehlung an Gartenfreunde u. Oekonomen.

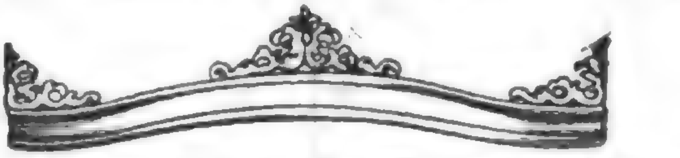
Hochstämm. Remont.-Rosen, Prachtexempl. m. starken Kronen, à Stück 20 Ngr., dergl. wurzelechte à St. 8 Ngr., **Engl. Ziersträucher** à Schock 6—8 Thlr., div. **Beerensträucher** à Dtzd. 20 Ngr., **feines Zwergobst** à St. 8—10 Ngr., div. **Schlingpflanzen** à St. 2½ bis 5 Ngr., **Wilder Wein** à Dtzd. 25 Ngr., **Georginen,** Prachtsort. m. Namen à Dtzd. 1 Thlr., in Rommel 15 Ngr., **Engl. Malven** extra schön à Dtzd. 1 Thlr., **Nelkensenker** à Dtzd. 1 Thlr., **Aurikel** à Dtzd. 10 Ngr., engl. **Sammtprimel** à Dtzd. 6 Ngr., **Stiefmütterchen** engl. Prachtsort. à Dtzd. 5 Ngr., **Tausendschönchen** div. Farben à Dtzd. 5 Ngr., dergl. Prinz of Wales à St. 1 Ngr., **perenn. Phlox,** neueste m. Namen, Dtzd. 1 Thlr., in Rommel 15 Ngr., 12 Sorten schöne **Staudengewächse** 1 Thlr., **Rheum,** Blattpfl. auf Rasen m. riesigen Blättern à 5 Ngr., **Gladioluszwiebeln** schön à 2 Ngr., **Wunderblumenknollen** à 2 Ngr.

Kraut- od. Kappsamen bester Qual. blaues u. weißes à Loth 3 Ngr., **Ulmer Centnerkraut** u. blutrothes do. à Loth 5 Ngr., **Runkelrüben** Oberndorfer runde à Pfd. 10 Ngr., **Riesenrunkeln** Pfd. 12 Ngr., **Kohlrüben** weiß u. gelb à Loth 1 Ngr., **Riesenkohlrüben** 1½ Ngr., **Riesenmöhren** u. Carotten à Loth 1 Ngr., **Centner-Kürbis,** sowie schöne **Zierkürbis** à Port. 2 Ngr., **neue Wachs-Butterbohne** aus Algier extra à Loth 1 Ngr., **Gemüsesamen aller Art,** großblum. **Levkoyen u. Prachtastersamen,** Phlox, Verbenen, Pensée, Hedwigsnelken, Petunien u. and feine Blumensamen à Port. 2 Ngr., **100 Sort. Blumensamen gem.** à Loth 5 Ngr., empfiehlt unter Zusicherung solidester Bedienung

Gustav Pause, Handelsgärtner in Waldheim.

Franz Schneider, Bildhauer in Leipzig,

empfiehlt sein **Etablissement** für innern **Kirchenbau**, hält auch bedeutendes Lager **geschnitzter Meubles** in seinen Magazinen **Schillerstr. 3** und **Weststr. 21—22.**



Gardinensimse und Halter in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imitirt, in allen Längen, sowie

Spiegel, Uhrconsols, Goldleisten, Spiegel- und Tafelglas, Glaserdiamante u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl **en gros & en détail**

Leipzig. **C. H. Reichert,** Hainstraße 27.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 24

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigner Construction, zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Bank-, Speditions- u. Commissions-Geschäft von Edmund Krüger in Leipzig.

La Flor de La Fa

Cigarren in Kistchen von **100** St. à

G. C. Marx & Co. in Lei

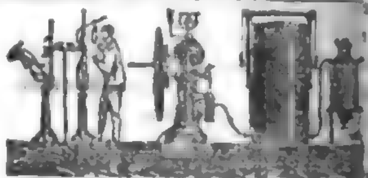
Cigarren, echte imp. **Hav** à Mille 50 Thlr.,

Non plus Ultra à Mille 25 Thlr.,
Robert Peel, echte Hav. à 30 Thlr.
Manilla, echte à 25 Thlr.,
Seedleaf mit Hav. (Regalia) à 2
Patent Felix mit Hav. à 16 Thlr.,
Seedleaf mit Hav. (Kneiffaçon) 1
Giron mit Cuba à 12½ Thlr.,
Prima Ambalema mit Hav. 15

empfiehlt **die Sorten nur etwas Vorzügliches**

Ernst Werne

in Leipzig.



Ununterbrochen arbeitende App zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Geträ

construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Gl

144, Faubourg Poissonnière, Pa

Selterswasser, sowie alle bek Mineral- und nach Vorschrift zusa gesetzten medicinischen Wässer. Limonade, sowie zuckerhaltige, ge und weingeistige Getränke. Mo rende Weine. Junges Bier de ten gleich moussirend zu machen, zu verbessern, sowohl im Geschmac Qualität. Ueberhaupt alle kohle ren Getränke zu bereiten. — Bes Einrichtung ist nicht erforderlich, mann kann die Führung übernehme **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, allen Vorschriften der Gesundheitsbe Genüge leisten, die einzigen, welch Bedürfnissen eines industriellen Be entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem bringenden Geschäfte befassen wollen gen das Handbuch über „Fabrika von kohlensäurehaltigen Ge ken", ein schönes Werk mit 80 Abb gen, veröffentlicht von den Fabrik gegen Einsendung von 5 Franken be — Gebrauchsanweisung der Apparate und gratis auf Verlangen.

Agentur zu Frankfurt a/M.
H. Flegenheimer, Zeil 2

Einen gewandten Copi

sucht zum sofortigen Antritt

Adv. **Leonhardt** in Zöbli

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

[illegible]RSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG - SYRUP
[illegible] GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack [illegible] widerstehenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettig-[illegible]** [illegible] als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

[illegible] und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; [illegible] nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. [illegible] des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden [illegible] in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen An-[illegible] dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

[illegible] Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engel-[illegible] **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

[illegible]nter-Jacken

[illegible] und halbseidenem Ge-[illegible] Crêpe

[illegible] **C. C. Rumpf** in Basel.

[illegible] werden von vielen Autori-[illegible] [illegible] von Herrn Professor [illegible] (i. Gartenlaube Jahrg. 1863, [illegible] als das **zweckmäßigste, [illegible] angenehmste Unterkleid,** [illegible] vermöge seiner Bestandtheile [illegible] Gewebe als sicherstes Schutz-[illegible] Erkältungen und deren Folgen, [illegible] **Rheumatismen, Ent-[illegible]** [illegible] empfohlen.

[illegible] Depot für Sachsen bei Franz Mauer [illegible] Leipzig, Markt Nr. 17.

[illegible]-Caviar, à 15 Ngr.

[illegible]verkäufer billiger.

[illegible] Friedmann,

[illegible], 2. Bernhardstraße 33.

[illegible], Haare echt braun [illegible] zu färben, à Flac. 7½ Ngr., **[illegible],** Enthaarungsmittel, à Flac. [illegible]

[illegible] **Albert Hoffmann,** Chemiker, [illegible] Steinw., Einhorn, I. Et.

Bekanntmachung.

[illegible] beschlossen, eine anderweite [illegible]stelle an unserer Realschule [illegible] hauptsächlich für den [illegible] der Geschichte, der Geographie [illegible] Sprache **zu gründen** und [illegible] mit 500 Thlr., inclusive [illegible], zu dotiren.

[illegible] Bewerber um diese Stelle [illegible] ersucht, ihre desfallsigen [illegible] Zeugnissen längstens bis zum

[illegible] April dieses Jahres

[illegible]

[illegible], am 28. März 1868.

Die Collaturbehörde.

[illegible] Der Stadtrath.
[illegible] **Böttger.**

Expedientengesuch.

In einiger Zeit kommt beim hiesigen Rathe die Stelle eines Archivars, Registrandenführers und Sportelcontroleurs in Folge freiwilligen Abganges des derzeitigen Inhabers zur Erledigung.

Die Stelle ist mit einem festen Jahresgehalte von 350 Thlr. und einer Sporteltantième von circa 25 Thlr. dotirt.

Geübte Expedienten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Großenhain, den 28. März 1868.

Der Stadtrath.
Kunze.

Die Stelle eines Directors der hies. Privat-Realschule, der zugleich Sprachunterricht in den Oberclassen zu ertheilen hat, **soll** durch einen pädagogisch gebildeten Lehrer, der bereits an einer öffentlichen Lehranstalt thätig gewesen ist, baldthunlichst **besetzt werden.**

Gehalt vorläufig 800 Thlr. p. a. Anmeldungen erbittet:

Neumünster in Holstein.

Der Schulvorstand.
Rechts-Anwalt **Dreyer.**

Ein erfahrener **Hauslehrer** wird für zwei Kinder **gesucht.**

Adressen und nähere Bedingungen werden unter **J. M. L.** poste restante Leipzig erbeten.

Einen Compagnon

sucht ein flottes und einträgliches Fabrikgeschäft in Chemnitz mit einigen Tausend Thalern disponiblem Vermögen. Gef. Offerten unter **B. B. # 16.** poste restante Chemnitz.

Ein in Plauen i/Voigtlande wohnhafter **Agent,** welchem außer seiner gründlichen Geschäftskenntniß noch die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht noch einige** respectable **Häuser zu vertreten.**

Offerten beliebe man unter **S. No. 33.** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Compagnon-Gesuch.

In einem rentablen Fabrikgeschäft, das nicht **die geringste Concurrenz** am Platz und Umgegend hat, **wird ein Theilnehmer** mit 5 bis 10 Mille **gesucht,** der die Buchführung und Geschäftsreisen übernehmen könnte.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **F. R. 903.** entgegen.

Reisender-Gesuch.

Für eine größere Cigarrenfabrik wird ein **Reisender** gesucht, welcher schon in gleicher Branche thätig gewesen ist.

Gef. Offerten werden unter der Chiffre **H. B.** poste restante Chemnitz franco erbeten.

Gesucht wird ein unverheiratheter **Kaufmann,** welcher Sicherheit stellen kann, als **Procurist** für ein **Fabrikgeschäft** wollener und halbwollener Kleiderstoffe. Briefe sub **R. W. # 10.** franco durch die Expedition dieser Zeitung.

Buchhalter-Gesuch.

Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter **militairfreier Buchhalter,** der im Stande ist Zeugnisse seines bisherigen Wirkens beizubringen, **wird** zum 1. Juni oder Juli a. c. für ein grösseres industrielles Geschäft **gesucht.** Offerten unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse werden unter Chiffre **U. Z. # 5.** poste restante Leipzig entgegengenommen.

In einem hiesigen Weißwaarengeschäft findet ein gut empfohlener Commis bald Engagement. — Gefällige Offerten unter C. H. No. 8. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zum baldigen Antritt wird für ein **Wachstuch- u. Teppich-Geschäft ein** in dieser Branche vertrauter **junger Mann als Verkäufer gesucht.**

Offerten wolle man unter Chiffre **P. # 50.** an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Ein junger thätiger **Commis,** Materialist, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später **Stellung** im Comptoir. Gefällige Offerten erbittet man unter **D. D. 17.** poste restante Zwickau.

Ein herrschaftlicher **Kutscher,** der mehrere Jahre bei hohen Herrschaften gedient hat, **sucht Stellung.** Adressen unter **C. J. # 9.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Digitized by Google

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein **junger Kaufmann,** welcher bisher in Weinhandlungen arbeitete, die letzteren Jahre Sachsen bereiste, **sucht** sofort oder später eine **Stelle** als Reisender in einer **andern** Branche und ist erbötig, für ein leistungsfähiges Haus auch gegen Provision zu reisen.

Gute Referenzen stehen zu Diensten und wird gebeten gefällige Adressen unter **A. B. No. 3.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, mit der Garnbranche und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, **sucht baldigst Engagement.**

Gefällige Adressen werden unter **H. P. # 30.** an die Exped. dies. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher diese Ostern seine 4jährige Lehrzeit beendet, flotter Verkäufer ist und gute Zeugnisse hat, **wünscht sich** sofort oder per 1. Juni **zu verändern,** am liebsten auf einem Comptoir. Geehrte Herren Principale werden gebeten, Adr. unter **B. M. # 5.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Kaufmann, der gegenwärtig als Inspector bei einer Brauerei fungirt, sucht ehestens ähnliche **Stellung oder als Buchhalter oder Cassen-Beamter. — Prima-Referenzen. Offerten unter L. L. L. durch die Expedition dieser Zeitung.**

Ein im 30. Jahre stehender **Kaufmann,** der seine jetzige Stellung als **Bureauchef** einer größeren Maschinen-Fabrik freiwillig zu verlassen gedenkt, **sucht** Familienverhältnisse halber **einen** gleichen **Posten,** womöglich in einem Chemnitzer Fabrikgeschäft.

Vorzügliche Empfehlungen über seine Dispositionsfähigkeit, sowie vollständige Vertrautheit mit der Correspondenz, dem Cassenwesen, der einf. u. dopp. Buchhaltung stehen dem Suchenden zur Seite, da er von kurz nach seiner Lehrzeit an ununterbrochen als Contorist thätig war.

Gef. Offerten werden unter Chiffre **A. 1868.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Oberverwalter-Gesuch.

Ein Oberverwalter, tüchtig und zuverlässig im Fach, **findet** spätestens Johanni a. c. bei Unterzeichnetem **Stellung.** Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehene Persönlichkeiten wollen sich

...gut Mügeln, den 31. März 1868.
F. A. Odrich.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Materialwaaren- und Agentur-Geschäft kürzlich beendet hat und von seinem Principal auf das Beste empfohlen wird, **sucht** bei den bescheidensten Ansprüchen eine **Stelle** in irgend einer Branche.

Adressen werden **B. # 200.** poste restante Dresden erbeten.

Spinnmeister- und Färber-Gesuch.

Für eine größere Tuch- und Buckskin-Fabrik werden **ein** tüchtiger **Spinnmeister** und **ein** in der Küpenführung und Woll- und Stückfärberei routinirter **Färber gesucht.** Beide Posten verlangen Fachvollkommenheit, wenn die Stellung dauernd bleiben soll, und werden Reflectirende ganz besonders auf Erwägung dieses Punktes hingewiesen. Der Gehalt ist ganz den Anforderungen entsprechend.

Franco-Offerten wolle man sub **J. B. # 80.** an die Exp. d. Bl. richten.

Gesucht

wird ein zuverlässiger Kutscher, welcher zugleich die Feldarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Rittergut **Wenigen-Auma,** Großherzogthum Weimar, den 30. März 1868.
A. G. v. Abendroth.

Verwaltergesuch.

Ein praktisch gebildeter **Oekonomie-Verwalter** mit Beifügung guter Zeugnisse **findet** bis 15. April **Stelle** sub **B. B. # 20.** poste rest. Wurzen franco.

Kellnerstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger junger Mann, mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen versehen, welcher jetzt noch in einem größeren Hotel als Oberkellner servirt, **sucht bis 1. oder 15. Mai Stelle als Ober- oder Zimmerkellner.** Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen **A. L. # 25.** poste restante Dresden franco einzusenden.

Ein praktisch wie auch theoretisch gebildeter und mit guten Zeugnissen versehener **Oekonomie-Verwalter** aus dem Voigtl. **sucht baldigst** anderweitige **Stellung.** Gütige Offerten erbitte unter **M. 90.** durch die Expedition dieses Blattes.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Oekonomie-Verwalter, der auf einem Rittergute gelernt und auf Rittergütern servirt, **militairfrei, sucht,** gestützt auf gute Referenzen, **baldiges Unterkommen.** Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre **O. B.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein **Oekonomie-Verwalter** ... Alters, in allen Zweigen der Lan... schaft erfahren und gut empfohlen ... **sofort Anstellung.** Adr. erbittet ma... **O. G. No. 2.** an die Exped. dieses ...

Lehrlings-Gesuch

Ein Sohn achtbarer Aelter... den nöthigen Schulkenntnissen und ... zu einer schönen Handschrift, **kan... Ostern in einem größeren Glan... Manufactur-Geschäft als L... Unterkommen finden.** — ... wollen ihre Offerten, begleitet vo... Abschrift der Schulzeugnisse un... Probehandschrift, unter **X. G. 14** ... an die Expedition dieses Blattes ... lassen.

Lehrlingsgesu...

Für meine Eisenhandlung und ... Hauptcollection **suche** ich **einen** ... genen kräftigen jungen Menschen m... Schulkenntnissen als **Lehrling;** ... tritt kann sogleich geschehen. **K...** Wohnung findet derselbe im Hau... der Besuch der Handelsschule wi... gestattet.

Zwickau, den 29. März 1868
C. E. Jae...

Für eine Seiden- und Modewaa... lung in Chemnitz **wird** unter ... Bedingungen **ein Lehrling gesu...** tritt zu Ostern oder Anfang Mai ... Adressen unter **Lehrling No. 3** ... restante Chemnitz.

Für ein gutes Modewa... schäft en détail in Leipzig zu Ostern ein Lehrlin... sucht. Solche, die gute ... zeugnisse haben, können si... den bei Adam & Eisen... Leipzig, Grimmaische Str...

Lehrlingsgesuch.

In einem Colonialwaaren-, Ta... Spirituosengeschäft **findet ein ... Mann** von guter Schulbildung p... a. c. unter sehr annehmbaren Bedi... **als Lehrling Platz.**

Franco-Offerten erbittet ma... **H. H. # 104.** poste restante A...

Lehrlingsges...

Für unser Colonialwaaren-Geschä... wir **einen Lehrling** zum baldigen ...
C. G. Stohn & ...
in Freiberg.

Gesucht wird zum 1 Mai ei... **Mädchen,** welches gut **kochen** ... auch Hausarbeit mit verrichtet... guten Zeugnissen versehene ... melden unter: **O. O.** poste rest. ...

Gesucht

... ür die Kinderabtheilung der Be-... anstalt zu Pirna eine soge-... Wärterin. Dieselbe muß die ... Bildung besitzen, um sich der ... und Erziehung einer größeren ... Kinder unterziehen zu können, auch ... daß sie Unterricht in den ver-... weiblichen Arbeiten ertheilen ...

... Gehalt 100 ℳ bei größten-... freie Station.

... dungen beim unterzeichneten Di-... ihrer Anstalt.

Graf Rex
auf Zehista bei Pirna.

...ine Gouvernante

... Engagement; engl., franz., ... Wissenschaften, Musik, ... Vortreffl. Zeugn. Adr. ... poste rest. Dresden.

... perfecte Köchin wird ... Familie gesucht. An-... mit Angabe der bis-... Dienste werden unter A. Z. ... poste restante Chemnitz ...

... Frau in den dreißiger Jahren ... eine Stelle als selbständige ... in der Stadt oder auf ...; sie würde sehr gern die Er-... verwaister Waisen übernehmen; ... dieselbe gut für Kranke. Die ... hat sie aufzuweisen. Auf ... nicht gesehen, nur gute Be-... Geneigte Offerten werden unter ... poste restante Gera erbeten.

Gesuch.

... Person in gesetzten Jahren ... Stelle als Wirthschafterin ... einen Herrn oder einer Dame. ... Empfehlungen stehen derselben ... – Näheres durch Porzellan-... in Zwickau.

... junges Mädchen, ... was die Landwirthschaft er-... unter bescheidenen An-... baldigen Antritt eine Stelle ... der Hausfrau, und sieht auf ... Behandlung mehr, als auf Ge-... Offerten unter A. B. No. 31. ... Exp. d. Bl. entgegen.

... Mädchen von 21 Jahren aus ... Familie, in weiblichen und häus-... Arbeiten bewandert, sucht Verhält-... passende Stellung in einer ... Familie, sei es in der Stadt ... dem Lande. Antritt kann sofort ...

... Offerten bittet man unter ... poste restante Hohen-... niederzulegen.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte, und Deutsche Hagelversich.-Gesellschaft für Gärtnereien etc. in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Chr. Junger** in Altenburg, **C. A. Nitzsche** in Thonberg (Agentur Borna), **L. Kinsing** in Eutritzsch, **H. Skirl** in Dahlen, **O. Benedict** in Reichenbach, **Alb. Ammann** in Stollberg, **Carl Schmieder** in Dresden, **C. F. Leonhardt** in Leipzig, **C. Bartolowski** in Schönau bei Chemnitz, **F. Dunsky** in Löbau, **F. W. Bahrmann** in Seußlitz, **J. F. Lehmann** in Wildenhain, **Ed. Arnhold** in Rochlitz ihre Agenturen niedergelegt, dagegen die Herren **C. G. Schiefer** in Annaberg, **Hermann Günther** in Wilsdruff, **A. G. Berger** in Waldenburg, **L. A. Thomas** in Großröhrsdorf, **J. B. Lange** in Burgstädt, **Augt. Haarig** in Dippoldiswalde, **Wilh. Müller** in Oschatz, **Albin Zell** in Aue und **Gustav Knorr** in Glauchau **Agenturen obiger Gesellschaft übernommen haben.**

Die **Germania** für Feldfrüchte giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessen **billigsten Prämiensätzen** und zahlt sowol den **einjährigen** als den **fünfjährigen** Mitgliedern die **volle Entschädigungssumme sofort** nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das **reelle** und **humane** Verfahren dieser Gesellschaft **bei Abschätzung von Schäden** hat bereits die vollkommenste Anerkennung gefunden.

Die **Deutsche** für Gärtnereien ꝛc. giebt Versicherungen gegen Hagelschlag an **Fensterscheiben** in Wohn- und Gewächshäusern, öffentlichen Gebäuden ꝛc. An **Gewächsen** unter Fensterscheiben in Mistbeeten, Treibhäusern, sowie im Freien **Wein-** und **Obsternten, Ziegel-** und **Schieferdächern,** zu den billigsten Prämien. Seit 1847 hat die Gesellschaft sich das Vertrauen ihrer Mitglieder in vollem Maße erworben und mit geringer Ausnahme ihren 5jährigen Mitgliedern alljährlich nahmhafte Dividenden gewährt, entsprechender Maßen hat auch ihr Reservefond zugenommen, dessen zeitige Höhe die ausreichendste Garantie bietet. Wir können daher dem versichernden Publicum diese beiden Gesellschaften mit Ueberzeugung empfehlen und laden zu Versicherungs-Anträgen ein. Formulare, sowie Statuten werden sowol von uns als von unseren sämmtlichen Herren Agenten im Königreich Sachsen gratis verabreicht und Anträge jederzeit angenommen.

Leipzig, den 31. März 1868.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen, Bosenstr. 10.
Oek.-Commiss. **F. Kirchhof,** Bevollmächtigter und General-Agent.

Sallmann'sche höhere Töchterschule und Pensionat
in Hessen-Cassel (Cölnische Str. Nr. 10).

Das diesjährige **Sommersemester** beginnt am **20. April.** Näheres, nebst achtbarsten Referenzen, im Prospectus.

Caroline F. Sallmann.

Die Handelsschule zu Altenburg

beginnt mit dem **20. April a. c.** ihren **4. Jahrescursus. Anmeldungen** zum Eintritt bitten wir an unsern Vorsitzenden, Kaufmann **Carl Lippold,** zu richten.

Der Vorstand der Handelsschule.

Capital-Gesuch.

Auf ein Etablissement mit nicht unbedeutender Wasserkraft und auf ein Wohngebäude, welche zusammen laut Versicherungszeugniß auf 21,000 ℳ tarirt und nur eine Stunde von einem Bahnhof entfernt, wird zur Vergrößerung desselben ein **Capital von 8—10,000 Thlr.** gegen erste Hypothek **gesucht.** Capitalisten wollen ihre Offerten unter Chiffre **B. F.** an die Expedition dieser Zeitung einsenden.

Mess-Vermiethung.

Zu kommender Oster- und folgenden Messen **ist die Hälfte des Hausstandes** in bester Lage der Reichsstraße **zu vermiethen.** — Näheres Leipzig, Reichsstraße 14.

C. H. Kirsten.

Meßlocal-Vermiethung.

Reichsstraße, beste Meßlage, **ist eine erste Etage zu vermiethen.** Näheres Leipzig, Reichsstraße Nr. 5, I. Etage.

Ein Gewölbe in der **Grimmaischen Straße** in Leipzig **ist** für die **Ostermesse zu vermiethen.** Näheres durch Herrn **Otto Meißner** in Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 24.

Die Sommercur-Anstalt Mildenstein

ist wegen der in derselben gebotenen **besonderen** Einrichtungen zu **Frühjahrscuren** ganz besonders von Herrn Geheimen Rath Professor Dr. **Wunderlich** in Leipzig **empfohlen.**

Ein Gewölbe in bester Meßlage mit schönem Schaufenster **ist** für die Oster- und Michaelismessen **zu vermiethen.**
Zu erfragen Leipzig, Nicolaistraße 4, bei **J. G. Käßbrig.**

Ein oder **zwei Mädchen** auswärtiger Aeltern, welche die Freiberger Schulanstalten besuchen sollen, **können** unter Zusicherung liebevoller und gewissenhafter Verpflegung in einer gebildeten **Familie Freibergs Aufnahme finden.** Nähere Auskunft bei mündlicher Besprechung wird Herr Lehrer **Ruster** daselbst die Güte haben zu ertheilen, oder ist solche zu erlangen unter der Chiffre **F. F.** poste restante Freiberg.

Allen Denen, die uns nach dem Hinscheiden unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders ihre Theilnahme bewiesen, insbesondere Denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen den innigsten Dank
die Familie **Hochmuth** und Geh. Räthin **Richter.**

Familiennachrichten.

Am 30. März früh 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere theure Tante, Fräulein **Caroline Gräffe,** 83 Jahre alt. Mit treuester mütterlicher Sorgfalt und zärtlichster Liebe hatte sie uns ihr ganzes Leben gewidmet.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Dr. **Gräffe,**
Caroline und **Paul Gräffe.**

Mit namenlosem Schmerz melden wir das nach kurzem Leiden sanft erfolgte Hinscheiden unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, des Seifensiedermeisters **C. Ch. Friedrich Becker** allhier, Verwandten u. Freunden nur hierdurch zur Nachricht.
Dresden, den 29. März 1868.
Die trauernden Hinterlassenen.

Am 28. März, Abends 11 Uhr, ließ Gott nach 17tägigem Krankenlager unsern theuren Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn Mag. **Joh. Gottl. Leiter,** Past. emer., in einem Alter von 85 Jahren 5 Monaten zum ewigen Frieden eingehen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies nur hierdurch, um stilles Beileid bittend, an
die trauernden Hinterlassenen.
Dresden u. **Chemnitz,** 30. März 1868.

Am 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, verschied nach schwerem Leiden mein guter Mann, der gewesene Billeteur an der Albertsbahn, **Oscar Nüling,** in seinem 44. Jahre. Diese Trauernachricht theilt den zahlreichen Verwandten des Verstorbenen ... auf diesem Wege mit
die tiefbetrübte Wittwe.
...resden, den 29. März 1868.

Verspätet!
Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft und ruhig am 21. d. Mts. unser guter Gatte und Vater,
Carl Lehmann, Gutsbesitzer in Döhlen,
im Alter von 54 Jahren 5 Monaten.
Groß ist unser Schmerz!
Diese Trauerbotschaft widmen entfernten Verwandten und Freunden
C. Lehmann, Wittwe.
Arno Lehmann.
Amande Schochert } geb. **Lehmann.**
Aline Gleitsmann }
Döhlen und **Leipzig.**

Verspätet.
Am 27. dss. Mts. früh 3½ Uhr starb nach kurzem Krankenlager am Schlagfluß sanft und ruhig in einem Alter von 58 Jahren **Franz August Julius Scharre,** practicirender Rechtsanwalt zu Riesa, früher Bürgermeister zu Strehla und als solcher in den Jahren 1848 und 1849 (als Vertreter für den 4. Wahlbezirk des Königreichs Sachsen) Mitglied der verfassunggebenden deutschen Reichsversammlung zu Frankfurt a. M. und Stuttgart. Kein Schlag des Schicksals, keine Täuschung, deren er so viele erfuhr, waren im Stande, seine Grundsätze und seine Ueberzeugungen — die er stets frei, öffentlich und, nicht zu seinem Nutzen, ungescheut bekannte — zu erschüttern!
Friede seiner Asche!
Riesa, den 30. März 1868.
Die Hinterlassenen.

Todesanzeige.
Nach neunwöchentlichem Kranksein entschlummerte heute Mittag 12 Uhr sanft und gottergeben, still wie sie gelebt, im Hause ihres Schwiegersohnes, Frau verwittwete Postverwalter **le Petit** von Kirchberg. Diese Trauerkunde widmen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend
die tiefbetrübten Hinterlassenen
in **Schellenberg, Kirchberg, Dresden, Crimmitzschau, Schneeberg** und **Diamondspring** in Californien,
am 30. März 1868.

Gestern Abend ½10 Uhr starb sanft im 56. Lebensjahre nach 26jährigen Gichtleiden unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter, Frau **Auguste** geb. **Koch.**
Ein drangsalvolles und freudenarmes Dasein hat damit seinen Abschnitt gefunden.
Auswärtigen Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme
Franz Bergner als Gatte,
Richard und **Ida Bergner** als Kinder.
Schmölln, den 31. März 1868.

Gestern Nachmittag 3 Uhr versch...
sere liebe **Marie** in der 9. Leben...
in Folge eines Gehirnschlages.
Plauen i. V., den 30. März ...
Hauptmann **Franke,**
Laura Franke, geb. **Eise...**

Nach Gottes weisem, unerfors... Rathschlusse verschied am 27. März, 9 Uhr, an Gehirnentzündung nach kaum dreitägigen Krankenlager unser ... Söhnchen, unser innigstgeliebter **...mar,** in einem Alter von 3 ... 2 Monaten.
Herb ist der Schmerz, bitter ... Kelch!
Dieses zur Nachricht unseren Freunden und Bekannten von N... Fern, und bitten hiermit um stilles ...
Werdau, am 31. März 1868.
Die trauernde Familie **C. F. K...**
und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **...** mit Herrn Stadtrath **Alfred ...** in Glauchau beehren sich hi... anzuzeigen
Appell.-Rath Dr. **Lincke** und ...
Leipzig, im März 1868.

Hedwig Jacobi,
Miron Alphonza Ward...
Leipzig, **New-Y...**
März 1868.

Als Verlobte empfehlen sich lieber... den und Verwandten:
Pauline Fehrmann,
Ernst Tiering,
Gutsbesitzer.
Bobersen b. Riesa, **Kreinitz** b.
den 29. März 1868.

Verlobungsanzeig...
Anna Goetz,
August Simmer.
Oppenheim a/Rhein. **Lei...**

Heute wurde uns ein liebes ... geboren.
Geithain, den 29. März 186...
Hermann Oelbke und ...

Heute Morgen 9 Uhr schenkte m... liebe Frau einen munteren Ju... Gottes Hilfe.
Stolpen, den 30. März 186...
J. E. Mehlhorn,
Rosalie Mehlhorn, geb. **N...**

Die unter Gottes gnädigem ... heute Morgen um 8 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, geb. **Clauß,** von einem gesunden ...chen beehre ich mich hierdurch erg... zuzeigen.
Zwethau, am 30. März 186...
W. Wi...

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitiz...

[illegible]ßerordentliche Beilage zu № 79 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 2. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer. — München: Der König. Die Landwehr. — Stuttgart: Dementi. [illegible] — Paris: Rumänien. Tagesgerüchte. Die Frage wegen Auflösung des Gesetzgebenden Körpers. Die Jesuiten. [illegible] über Deutschland.

Tagesgeschichte.

[illegible] 31. März. Die Sitzung II. Kammer begann heute [illegible] in Gegenwart der Staatsminister Dr. Frhr. v. Fal[illegible] Dr. Schneider, sowie der Regierungs-Commissare [illegible] Dr. Schwarze, Landforstmeister v. Kirch[illegible] [illegible]rath Koch. Auf der Registrande befinden sich [illegible] 1) eine Petition der städtischen Collegien zu [illegible] des dasigen Pfarramts betreffend, welche vom [illegible] in der seitigen gemacht wird; 2) desgl. des Ge[illegible] Naumann in Liegau und Genossen, Philipp's in [illegible] Genossen und v. Vorberg's auf Zschorna und [illegible] Eisenbahnproject Großenhain-Cottbus betreffend; und [illegible] des Bürgermeisters Tuchatsch zu Neusalza, die [illegible] betreffend, überreicht vom Abg. May.

[illegible] der Tagesordnung ist der zweite Bericht [illegible] über Staatsbudget A I, Staatseinkünfte, [illegible] des Staatsvermögens und der Staatsanstalten (Pos. [illegible] Abg. Hecker. Bei Berathung dieses Budget[illegible] die I. Kammer die gesammten Positionen so ge[illegible] von der II. Kammer angenommen worden [illegible] der von der II. Kammer zu Pos. 14 gefaßte [illegible]:

[illegible] zu ersuchen, auf thunlichste Einziehung der [illegible] bedacht zu sein".

[illegible] weder im diesseitigen Berichte noch bei [illegible] genügend motivirt ohne Debatte abgelehnt [illegible] Deputation ist nun der Ansicht, daß dem [illegible] Flöße und Holzhöfe unter gänzlich ver[illegible] die frühere Wichtigkeit nicht ferner beigelegt [illegible] Sehe man deren beständig abnehmende Beträge [illegible] anzuzweifelnden Vortheil derselben für [illegible] in Betracht, so sei die Berechtigung zu obigem [illegible] nachgewiesen. Es solle dadurch keineswegs auf [illegible] gänzliche Einziehung hingedrängt werden, [illegible] alleinige Ermessen der Forstverwaltung ge[illegible] Aufhebung in allen den Fällen vorzugehen, [illegible] nicht bedürfe oder sich wol gar dadurch beein[illegible] Halte die Forstverwaltung das Fortbestehen [illegible]werth, so sei sie durch den Antrag der [illegible] Weise gebunden, und könne daher derselbe [illegible] wol keinerlei Anlaß geben. Die Deputa[illegible]:

[illegible] bei ihrem frühern Beschlusse stehen bleiben."

[illegible] tritt ohne Debatte dem Antrage der Depu[illegible]

[illegible] die Kammer über zur Berathung der, von der [illegible] der Criminalvorlagen erwählten außer[illegible] Deputation erstatteten Berichte, nehmlich:

[illegible] das königliche Decret, den Entwurf eines Gesetzes [illegible] der Geschworenenlisten und der Ge[illegible] betreffend (Referent Abg. Koch), und

[illegible] mittels königl. Decrets vom 10. Jan. d. J. [illegible] eines Gesetzes über das Verfahren in den [illegible]gerichte gewiesenen Sachen. (Referent: [illegible])

[illegible] gehen auf die Frage, ob einer gerechten Straf[illegible] werde, wenn geschworene Männer aus [illegible] juristisch geprüfte richterliche Beamte über [illegible] eines Angeklagten das Urtheil fällen, [illegible] daß die Einführung dieser volks[illegible] zu einer politischen Nothwendigkeit geworden und in der That nur noch als eine Frage der Zeit anzusehen sei. Dagegen beschäftigen sich dieselben eingehend mit Erörterung der Frage: ob die sonstigen politischen Verhältnisse nicht einen Aufschub erheischten und rechtfertigten, und ob es nicht räthlich sein dürfte, der II. Kammer einen Antrag auf Zurückziehung dieses Entwurfs und der übrigen, hiermit im Zusammenhange stehenden Regierungsvorlagen vorzuschlagen. Als Gründe für einen solchen Vorschlag seien folgende hervorzuheben:

1) es gehöre die Gesetzgebung über den Strafproceß und das Strafrecht, nach Art. 4, Nr. 13 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, zum Ressort der gesetzgebenden Organe dieses Bundes, und da zu erwarten stehe, daß eine Strafproceßordnung und ein Strafgesetzbuch für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes werde erlassen werden, so stehe für die Giltigkeit der hier fraglichen, in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzenden Gesetze eine zu kurze Dauer in Aussicht, als daß deren Emanation räthlich erscheinen könnte;
2) es sei auch von der königlich sächsischen Regierung, beziehentlich von der sächsischen Ständeversammlung, in neuester Zeit in andern Branchen der Gesetzgebung der Inhalt des Art. 4 der Bundesverfassung berücksichtigt und als Grund der Beanstandung neuer Gesetze für das Königreich Sachsen anerkannt worden;
3) die Zahl und die Bedeutung der in der letztverflossenen Zeit sowol von der Spitze des Norddeutschen Bundes, als auch von der königlich sächsischen Regierung erlassenen, beziehentlich vorgelegten und vorbereiteten Gesetze sei eine so große, daß es, ohne ein besonders dringendes Bedürfniß, bedenklich erscheine, diese Zahl gerade jetzt noch zu vermehren;
4) die sächsische Strafproceßordnung vom 11. August 1855 sei auf das schwurgerichtliche Verfahren nicht berechnet; gleichwol solle diese Proceßordnung fortbestehen und die Hauptgrundlage für unser neues Verfahren vor den Geschworenen bilden. Es liege daher die Befürchtung nahe, daß ein organisches Zusammenpassen beider Gesetze nicht ausführbar sein werde;
5) bei der eben erwähnten Lage der Sache werde die Handhabung unserer sächsischen Strafproceßgesetze um so größere Schwierigkeiten bieten, als überdies noch der Erlaß einer umfänglichen Novelle zur Strafproceßordnung bevorstehe;
6) der vorliegende Entwurf enthalte in Bezug auf eine Anzahl von Einrichtungen neue Normen, an welchen sich eine nicht ungefährliche Experimentaleigenschaft um deswillen nicht verkennen lasse, weil gleichartige Einrichtungen in andern Ländern noch nicht beständen, die hier vorgeschlagenen Normen vielmehr erst Gegenstand wissenschaftlicher Besprechung gewesen seien und die Vertrauen erweckende Thatsache günstiger Erfahrungen noch nicht für sich hätten;
7) die Dauer des gegenwärtigen Landtags sei eine so außergewöhnlich lange geworden, daß ein möglichst baldiger Schluß desselben zu wünschen sei;
8) sei die Eröffnung des norddeutschen Reichstages erfolgt, an welchen das Zollparlament sich anschließen solle. Eine gleichzeitige Thätigkeit des Parlaments und des sächsischen Landtags müsse aber zu Unzuträglichkeiten führen.

Diesen Bedenken seien bei der betreffenden Berathung folgende Gründe entgegen gestellt worden:

Ad 1 und 2. Wenn auch das Strafproceßrecht zum Ressort der norddeutschen Bundesgesetzgebung gehöre, so stehe doch der Erlaß einer Strafproceßordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes keineswegs in naher Aussicht. Vor der vollständigen Erledigung der Civilproceß- und der Concursordnung beabsichtige weder das Bundeskanzleramt, noch der Bundesrath die Entwerfung einer Strafproceßordnung für den Norddeutschen Bund in Angriff nehmen zu lassen; es sei sonach, ganz abgesehen von der Eventualität, daß auch politische Ereignisse und Katastrophen aufs Neue die Förderung der friedlichen Werke der Gesetzgebung hindern könnten, mit Sicherheit vorauszusehen, daß eine ziemliche Reihe von Jahren vergehen werde, ehe wir eine Strafproceßordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes erhielten.

Ad 2. Hierdurch dürfte sich zugleich das oben unter 2 aufgeführte Bedenken erledigen. Denn eine maßgebende Rücksichtnahme auf den Inhalt des Art. 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes sei zeither in Sachsen nur in Ansehung solcher Gesetzgebungsfragen, deren alsbaldige Erledigung beim Norddeutschen Bunde in Aussicht gestanden, geübt worden, auch nur in solchen Punkten gerechtfertigt gewesen. Gleichzeitig gehe aus der Thatsache, daß, des Inhalts des Art. 4 der Bundesverfassung un-

Digitized by Google

geachtet, der Ständeversammlung die hier fraglichen Gesetzentwürfe vorgelegt worden seien, hervor, daß gleichartige Erwägungen wie die obigen der königlichen Staatsregierung zu diesem Vorgehen Anlaß gegeben haben möchten. Es lasse sich auch, im Hinblick auf die zeitherige Bundestreue der sächsischen Regierung, voraussetzen, daß dieselbe vorerst mit dem Bundeskanzleramte hierüber allenthalben in Vernehmung getreten sei und den von ihr beabsichtigten Schritten keine Bedenken von dort aus entgegen gestellt worden seien.

Ad 3. Diese Befürchtungen würden auch von denen, welche die Berathung dieser Vorlagen wünschten, als an sich berechtigte anerkannt. Es lasse sich ihnen indeß entgegen stellen, daß das wirkliche Studium der auf die Geschworenengerichte bezüglichen beiden Gesetze nur für einen verhältnißmäßig kleinen Theil der Beamten und Sachwalter sich nöthig machen werde, dieses Studium auch für diejenigen, welche das mündliche Strafverfahren in seinen Grundzügen bereits kennten, als eine besonders schwierige oder zeitraubende Arbeit sich keineswegs darstelle und, wenn dennoch jene Befürchtungen sich hierdurch nicht erledigten, dieselben doch durch das Gewicht der weiter unten in entgegengesetzter Richtung vorzutragenden Gründe weit überwogen werden dürften.

Ad 4. Dieses Bedenken sei anfänglich von der Deputation in ihrer Gesammtheit getheilt worden. Dieselbe habe sich indeß bei der speciellen Berathung des vorliegenden Entwurfes davon überzeugt, daß die Strafproceßordnung für die Fälle des schwurgerichtlichen Verfahrens nur weniger Modificationen bedürfe und der Staatsregierung die Lösung der diesfallsigen Schwierigkeiten gelungen sei.

Ad 5. Dieses Bedenken habe die Deputation als ein vollkommen begründetes anerkannt. Dasselbe erstrecke sich nicht blos auf die Bestimmungen für den Strafproceß, sondern auch auf das Strafrecht und auf die demnächst zu berathenden neuen Vorlagen. Um die in dieser Richtung hervorgehobenen Schwierigkeiten im Wesentlichen zu beseitigen, habe sie beschlossen, für den Fall der Annahme der ihr zur Berichterstattung zugewiesenen Gesetzentwürfe der Kammer einen Antrag an die k. Staatsregierung auf Niedersetzung und Ermächtigung einer aus Regierungscommissaren und Mitgliedern beider Kammern bestehenden Commission zur Vornahme einer Gesammtredaction vorzuschlagen.

Ad 6. Die neuen Einrichtungen, welche die Staatsregierung nach Inhalt des vorliegenden Gesetzentwurfs in den oben unter 6 angedeuteten Beziehungen beabsichtige, erschienen durchgehends rationell und zweckmäßig. Die bloße Bezugnahme auf die Neuheit jener Einrichtungen könne selbstverständlich nicht einen maßgebenden Grund zu deren Zurückweisung, oder gar zur Ablehnung des ganzen Gesetzentwurfs bilden.

Ad 7. Es sei nicht an dem, daß im Falle der Zurückziehung der auf das schwurgerichtliche Verfahren sich erstreckenden Gesetzentwürfe sofort der Schluß des Landtags erfolgen könne. Denn es seien von den Kammern noch außerdem so viele Regierungsvorlagen, beziehentlich Beschwerden und Petitionen zu erledigen, und es werde, da die hier fraglichen Gesetzentwürfe einer außerordentlichen Deputation zur Berichterstattung überwiesen seien, durch die Berathung dieser Entwürfe die Thätigkeit der übrigen Deputationen so wenig gehindert, daß dadurch eine beachtenswerthe Verlängerung des Landtags füglich nicht herbeigeführt werden könne.

Ad 8. Es sei an sich richtig, daß die Einberufung des Reichstages und der Einzellandtage für ein und dieselbe Zeit erhebliche Unzuträglichkeiten zur Folge haben müsse; für diesmal aber sei die gleichzeitige Thätigkeit des Reichstages und des sächsischen Landtages nicht mehr abzuwenden.

Trotz dieser Gegengründe sei demnächst für die Deputation die weitere Frage offen geblieben, ob besondere Gründe vorlägen, welche, dem Inhalte des Art. 4 der Bundesverfassung gegenüber, die Förderung des hier fraglichen Theiles der Particulargesetzgebung erheischten. Wenn es nun auch, in der Erinnerung an frühere Kammerverhandlungen über die Einführung der Schwurgerichte, einem Theile der Deputation nicht sofort erkennbar geworden sei, durch welche Erwägungen gerade die königl. Staatsregierung dazu gelangt sei, jener Bestimmung in Art. 4 der Bundesverfassung ungeachtet, die Einführung des schwurgerichtlichen Verfahrens im Wege der Particulargesetzgebung plötzlich als ein dringendes Bedürfniß zu bezeichnen, so habe doch bei der Prüfung jener Frage in der Deputation nicht ohne Berücksichtigung bleiben können, daß es um die Einführung eines im Lande seit geraumer Zeit vielseitig gewünschten und wahrhaft volksthümlichen Instituts sich handle, dessen Zurückweisung seiten der Kammern in Sachsen und in anderen Ländern lebhafte Verwunderung erregen müßte. Hierzu komme, daß diejenigen Principien und Anschauungen, welche in Preußen für das Feld der Strafproceßgesetzgebung und vorzugsweise der Schwurgerichte an maßgebender Stelle bis in die neueste Zeit festgehalten worden seien, weder in den übrigen Ländern, wo die Schwurgerichte seit längerer Zeit existirten, noch bei den Vertretern der Wissenschaft, noch bei dem preußischen Volke selbst und am allerwenigsten in den neuen preußischen Provinzen besonderen Anklang gefunden hätten. Dagegen glaube die unterzeichnete Deputation die vorliegenden Gesetzentwürfe als einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Strafproceßgesetzgebung überhaupt bezeichnen zu dürfen. Erlangten dieselben Gesetzeskraft, so stehe zu hoffen, daß, wenn das hierdurch normirte Verfahren sich bewähre, auf die Bestimmungen desselben auch bei der künftigen Bearbeitung einer Strafproceßordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes Rücksicht genommen werden werde. Die Majorität der Deputation (die Abgg. Sachße, Müller, v. Criegern, v. Könneritz, Günther und Mosch) habe sich daher für die Empfehlung der vorliegenden Gesetzentwürfe zur Annahme und somit zugleich für die specielle Berathung derselben entschieden, während eine Minorität (die Abgg. Schreck, Koch und Kretzschmar) gegen eine solche Empfehlung und resp. Berathung sich ausgesprochen habe.

Nach dieser Abstimmung hätten jedoch zwei Mitglieder der Minorität (die Abgg. Schreck u. Koch) mit Rücksicht auf das vorerwähnte Resultat der Abstimmung dem Beschlusse der Majorität insoweit sich fügen zu wollen erklärt, daß sie von der Einbringung eines besonderen Minoritätsvorschlages absähen.

Ihre Hauptgründe seien gewesen, daß sie zwar die Annahme, daß bis zur Erledigung dieses Gegenstandes der Gesetzgebung durch die Organe des Bundes noch Jahre vergehen würden, nicht als begründet genug hätten ansehen können, um ihre Bedenken zu entkräften, daß sie aber, da sie auch ihrerseits keine Gewähr für die Richtigkeit der entgegengesetzten Ansichten hätten, nicht dazu beitragen wollten, daß die vielfach angefochtene Eigenthümlichkeit unserer Strafrechtspflege vielleicht noch zehn oder mehr Jahre fortbestehe, und nicht durch Zurückweisung der Vorlagen zugleich auch das Zustandekommen sonstiger höchst wünschenswerther Verbesserungen hätten gefährden mögen, welche in Verbindung damit durch die Vorlagen der Novelle zum Strafgesetzbuche und zur Strafproceßordnung in Aussicht genommen seien.

Abg. Kretzschmar aber ist bei seinen Bedenken stehen geblieben und hat ein Separatvotum abgegeben, dessen Hauptinhalt folgender ist:

Nach Art. 4 der norddeutschen Bundesverfassung unterliege das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren, also auch das Strafproceßverfahren, der Gesetzgebung des Bundes. Darin liege eine Mahnung an die Particulargesetzgebung, in den erwähnten Rechtsgebieten nur so weit mit Reformen vorzugehen, als für diese Reformen ein dringendes Bedürfniß vorhanden ist. Der sächsische Gesetzgeber habe sich deshalb zunächst die Frage zu stellen:

Ist die Einführung der Geschworenen ein Bedürfniß?

Möchten nun auch die Ansichten darüber, ob dieses Institut, in seiner Eigenschaft als Rechtsinstitut betrachtet, den davon gehegten Erwartungen entspreche, noch so sehr auseinandergehen; immerhin werde selbst von den Gegnern zugegeben, daß die Einführung des Geschworeneninstituts für Sachsen eine politische Nothwendigkeit geworden sei. Die Bejahung der gestellten Frage könne daher keinem begründeten Zweifel unterliegen. Allein der sächsische Gesetzgeber habe sich noch die zweite Frage vorzulegen:

Ist die Einführung jenes Instituts ein so dringendes Bedürfniß für Sachsen, daß die gemeinsame Bundesgesetzgebung auf dem Gebiete des Strafprocesses — welche nach Lage der Sache zweifellos auf dem Institute der Geschworenen beruhen wird — nicht abgewartet werden kann?

Auch diese zweite Frage werde bejaht werden müssen, wenn die jetzt in Sachsen geltende Strafproceßordnung so mangelhaft wäre, daß man sich ihrer im Interesse der Rechtspflege um jeden Preis so rasch als möglich entledigen müsse. Das sei jedoch nicht der Fall. Es werde Niemand behaupten können, daß die sächsische Strafproceßordnung unbrauchbar sei zur Ermittelung der materiellen Wahrheit — daß der Unschuldige Gefahr laufe, ungerechter Verurtheilung zu unterliegen — daß man zur sächsischen Strafrechtspflege kein Vertrauen haben könne. Man werde mit der bestehenden Strafproceßordnung ganz füglich noch einige Jahre auskommen können.

Die oben gestellte Frage würde auch dann bejaht werden müssen, wenn mit Sicherheit zu erwarten stände, daß auf lange Zeit hinaus keine Aussicht sei auf das Zustandekommen einer gemeinsamen Gesetzgebung auf dem Gebiete des Strafverfahrens. Es seien aber Gründe vorhanden,

welche dafür sprächen, daß seiten des Bundes in nicht ferner Zukunft dieser Aufgabe näher getreten werden werde. Das in den alten Provinzen des Königreichs Preußen geltende Strafverfahren habe so zahlreiche Gegner gefunden, daß die Staatsregierung vor wenigen Jahren sich veranlaßt gesehen, einen Entwurf zu einer neuen Strafproceßordnung ausarbeiten zu lassen. Die Ereignisse der letzten Jahre, verbunden mit mehrfachen, gegen den materiellen Inhalt des Entwurfs aufgetauchten Bedenken, hätten zwar die Sanctionirung des Entwurfs bis jetzt verhindert; es sei aber derselbe, soviel bekannt, in den neu erworbenen Landestheilen vermöge königlicher Machtvollkommenheit provisorisch in Geltung getreten. Dieser provisorische Charakter einerseits, und diese Verschiedenartigkeit des zur Zeit in Preußen geltenden Strafverfahrens andererseits dürften auf die Dauer unerträglich erscheinen, und es sei kaum anzunehmen, daß man mit der sonach gebotenen Emanation einer einheitlichen Strafproceßordnung für das Königreich Preußen vorgehen werde, ohne dabei zugleich den Art. 4 der Bundesverfassung auf diesem Gebiete zur Wahrheit zu machen. Nächstdem würden voraussichtlich die Organe des Bundes sich der Erwägung nicht verschließen, daß die Uebereinstimmung auf dem Gebiete des Rechtslebens ein kaum weniger mächtiges Bindemittel für die zum Bunde gehörigen Länder sei als die Einheit auf dem Gebiete der materiellen Interessen, und es werde der Wunsch und das Bedürfniß, das Band zwischen den zum Norddeutschen Bunde vereinigten Staaten fester und fester zu knüpfen, ganz von selbst ein gemeinsames Vorgehen auf dem Gebiete des Rechtslebens angezeigt erscheinen lassen.

Solle nun das Königreich Sachsen mit einer so tief eingreifenden Reform einseitig vorgehen auf die Gefahr hin und in der Voraussicht, daß nach Verlauf weniger Jahre die Bundesgesetzgebung einen guten Theil des heute Geschaffenen wieder über den Haufen werfen werde? Jedes organische Gesetzgebungswerk bedürfe eines längern Zeitraums, bevor Fachmänner und Publikum sich in dasselbe hineinlebten. Schwerlich aber würden die sächsischen Richter, Staatsanwälte und Sachwalter mit Freudigkeit an die ihnen durch die Vorlagen gestellte schwierige Aufgabe herantreten, wenn sie sich sagen müßten, daß es sich im Grunde nur um ein Provisorium von problematischer Dauer handle, und daß sie vermuthlich bald in der Lage sein würden, einen Theil des Gelernten wieder vergessen zu sollen. Das ruhelose Bauen und Wiedereinreißen auf dem Gebiete der Gesetzgebung sei mit einer gesunden Gesetzgebungspolitik unvereinbar.

Die der außerordentlichen Deputation vorgelegten Gesetzentwürfe schlössen sich keineswegs pure einer anderwärts bestehenden, mehr oder weniger erprobten Gesetzgebung an. Sie enthielten vielmehr eine beträchtliche Anzahl neuer Bestimmungen, welche zum Theil als Verbesserungen des anderwärts geltenden Verfahrens sich darstellen möchten, über deren Werth aber unter den hervorragendsten Vertretern der Wissenschaft noch immer Streit bestehe, und die jedenfalls in der Praxis noch nicht, oder doch nicht genügend erprobt seien. Durch die Aufnahme dieser neuen Bestimmungen erhalte die vorliegende Gesetzgebung mehr oder weniger den Charakter eines Experiments, welches, wenn es fehlschlagen sollte, auf Sachsens alleinige Unkosten gemacht werde, und wenn es glücke, immerhin noch keine Gewähr für sein Fortbestehen an sich trage, da Sachsens Einfluß auf die Gestaltung der Bundesgesetzgebung nicht überschätzt werden dürfe. Und dieses Experiment solle gemacht werden in einem Lande, dem das Institut der Geschworenen zeither fremd gewesen. Wesentlich anders dürfte sich die Sache gestalten, wenn man sich den Gang folgendermaßen vorstelle. Nach Analogie des zur Einführung einer gemeinsamen Civilproceßordnung eingeschlagenen Verfahrens möge Bundeswegen eine Commission berufen werden zur Ausarbeitung einer gemeinsamen norddeutschen Strafproceßordnung. Der von der Commission ausgearbeitete Entwurf möge die Stadien der Bundesgesetzgebung passiren und auf dem ganzen Gebiete des Norddeutschen Bundes gleichzeitig in Kraft treten.

Neben den bisher entwickelten, gegen ein einseitiges Vorgehen der sächsischen Territorialgesetzgebung gerichteten sachlichen Gründen möge noch in zweiter Linie in Erwägung gezogen werden, ob es rathsam sei und dem politischen Decorum entspreche, Gesetzgebungsfragen von so einschneidender Bedeutung — und noch dazu in einem so vorgerückten Stadium der Session von der ständischen Vertretung des Landes erledigen zu lassen, welche im Begriff stehe, einem auf anderer und breiterer Basis beruhenden Vertretungskörper Platz zu machen.

Er beantrage demgemäß:

1) die Kammer wolle beschließen: es sei von dem Eintreten in die Specialberathung der der außerordentlichen Deputation zur Berichterstattung überwiesenen Gesetzentwürfe abzusehen, vielmehr die hohe Staatsregierung um Zurückziehung der betreffenden Gesetzesvorlagen zu ersuchen;
2) die Kammer möge an die hohe Staatsregierung den Antrag richten: dieselbe wolle mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß die Einführung einer gemeinsamen, auf das Geschworeneninstitut basirten Strafproceßordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes von seiten der dazu competenten Bundesorgane baldthunlichst in Angriff genommen werden möge.

Ueber diese präjudiciellen Anträge wird die Kammer zunächst Entschließung zu fassen haben. Ueber den Inhalt beider Gesetzentwürfe sprechen sich die betreffenden Berichte im Allgemeinen, wie zum Theil schon aus dem bisher Ausgeführten hervorgeht, günstig und zustimmend aus.

Der Bericht des Abg. Schreck bezeichnet den Gesetzentwurf sub 2 als einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Strafproceßgesetzgebung; und zwar nicht blos in Bezug auf seine Oekonomie und sein System, sondern auch in Ansehung der Beseitigung verschiedener Schwierigkeiten und Gebrechen des schwurgerichtlichen Verfahrens anderer Länder. Besonders wird die Beseitigung der fast allseitig gerügten Mängel der französischen Jury in Bezug auf Fassung und Feststellung der den Geschworenen vorzulegenden Fragen, der vermeintlich ausführbaren Trennung der Thatfrage von der Rechtsfrage, des Verhältnisses der Geschworenen zum Gerichtshofe anerkennend hervorgehoben. Ferner wird als ein weiterer Vorzug der Vorlage bezeichnet, daß in derselben dafür Sorge getragen sei, daß die Geschworenen sich nicht wie in Frankreich als ein dem Gerichtshofe gegenüberstehendes Organ betrachten können, sondern zu einem gedeihlichen Zusammenwirken mit dem letztern im Interesse der Ermittelung der Wahrheit sich berufen fühlen, und daß endlich die Rechte und Pflichten der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung dem Gleichgewichte in zweckmäßiger Weise näher gebracht seien.

Der Bericht des Abg. Koch aber sagt:

Materiell habe die Deputation in ihrer Gesammtheit gegen die Principien des zunächst im Entwurfe zur Berathung vorliegenden Organisationsgesetzes keine Einwendungen zu machen. Denn obgleich sie oben die Einführung der Schwurgerichte als eine politische Nothwendigkeit bezeichnet hat, so sei sie doch nicht etwa gemeint, die Anwendung eines politischen Wahlsystems auf die Bildung der Geschworenenlisten zu befürworten. Das Amt eines Geschworenen erfordere allerdings einen hohen Grad von Verstandesreife und Auffassungsvermögen, von Charakterfestigkeit und Gewissenhaftigkeit; auch könne und solle die Geschworenenanstalt ein Mittel sein zu Belebung des Rechtsgefühls und Rechtsbewußtseins im Volke, zu Beförderung der allgemeinen Bildung und des Gemeinsinns, zu Hebung und Befestigung der bürgerlichen Freiheit und Selbständigkeit. Allein es ergebe sich aus diesem, in Mitwirkung des Volkes bei der Strafrechtspflege beruhenden Wesen von selbst, daß der oberste und letzte Zweck des Instituts kein politischer sei, daß derselbe vielmehr lediglich auf eine gerechte, sichere und unparteiische Rechtspflege gerichtet sein müsse. Man würde daher fehlgreifen, wenn man politische Einflüsse und Richtungen bei Ernennung der Geschworenen maßgebend oder wirksam sein lassen wollte. Auch kennten fast alle einschlagenden Gesetzgebungen, einschließlich derjenigen der Länder mit freiesten politischen Institutionen, wie England und Nordamerika, keine Wahlen der Geschworenen durch das Volk selbst, sondern ließen dieselben einer verschiedenartigen Sichtung der aufgestellten Listen entweder aus dem Kreise der sogenannten Capacitäten, worunter man hauptsächlich diejenigen Personen zu verstehen pflege, welche in den Wissenschaften geprüft seien, oder aus dem Kreise der vermögenderen Staatsbürger, oder aus beiden Kategorien zusammen hervorgehen.

Der Entwurf halte sich von Annahme eines einseitigen Systems fern. Derselbe vereinige in den Urlisten für die Geschworenenwahlen die Elemente der Bildung und des Vermögens und schließe in diese Elemente diejenigen Personen ein, welche durch das Vertrauen ihrer Mitbürger bereits zu öffentlichen Aemtern berufen worden seien. Der Entwurf ordne hiernächst eine zweimalige Reduction der Urliste an und übertrage die erste Reductution (die Feststellung der Bezirksliste) einem aus Gemeindeorganen zusammengesetzten, den Kreisen, aus denen die Urliste hervorgegangen sei, nahe stehenden Wahlausschusse unter Leitung des obersten richterlichen Beamten des Bezirks, die zweite Reduction aber (endgiltige Feststellung der Jahresliste) dem freien Ermessen des betreffenden Schwurgerichtspräsidenten, und lasse schließlich, nachdem durch diese doppelte Prüfung und Sichtung die nach dem Urtheile des Wahlausschusses, beziehentlich Schwurgerichtspräsidenten, Befähigtsten aus der Urliste herausgezogen seien, die Liste der für die betreffende Schwurgerichtssitzung zum Geschworenendienste berufenen Personen (Schwurliste) durch das Loos bilden, aus der Schwurliste aber die Geschworenen, welche über den Angeklagten zu Gericht zu sitzen haben (die Geschworenenbank), ebenfalls durch Loosziehung ernennen, und zwar unter Wahrung des Rechts, daß Ankläger und Angeklagte jeder eine gleichgroße, im Voraus bestimmte Zahl der in die Schwurliste eingetragenen Personen ablehnen könnten.

Die Deputation sei mit dieser von der Staatsregierung beabsichtigten Organisation der Geschworenenanstalt einverstanden. Sie billige insbesondere auch die Anlehnung an das Communalprincip, auf welcher die Organisation mit beruhe, und hoffe, daß dadurch vorzugsweise der neuen Einrichtung das allgemeine Interesse und Vertrauen sich zuwenden und erhalten bleiben werde, dessen dieselbe zu einer gedeihlichen Wirksamkeit bedürfe; sie müsse sich endlich unter allen Umständen auch dafür ent-

scheiden, daß nach dem Entwurfe das Geschworenenamt als ein Ehrenamt unentgeltlich zu verwalten sei, weil ihm nur dadurch seine Unabhängigkeit und Würde gewahrt werden könne, diese Würde und hohe Bedeutung des Amtes aber zugleich eine Aufforderung für die Staatsbürger sein müsse, die schweren Opfer freudig zu bringen, mit denen die Uebung des Geschworenendienstes verbunden sei.

Die allgemeine Debatte beginnt Abg. Stauß mit der Anfrage, ob die Staatsregierung bereits mit dem Hause Schönburg wegen der Einführung der betreffenden Vorlagen in Verhandlung getreten sei. — Staatsminister Dr. Schneider erklärt, daß dies der Fall sei, daß sich das Haus Schönburg im Principe einverstanden erklärt habe, und daß nur in Bezug auf einen Punkt eine Einigung nicht erzielt sei, was aber, wie er zu hoffen berechligt sei, in nächster Zeit wol auch erreicht werden würde. — Abg. Stauß dankt für diese Erklärung, welche bei den Bewohnern der Schönburg'schen Receßherrschaften lebhafte Freude hervorrufen wird.

Abg. Seiler erklärt, weshalb er für das Gesetz stimmen werde. Der Grund liege darin, daß das Geschworeneninstitut von der fortgeschrittenen Partei seit vielen Jahren erstrebt werde, und daß wir nicht eher Ruhe haben würden, als bis dieses Institut eingeführt sei. Bedenklich halte er aber diese Einrichtung, das sächsische Volk werde den Geschworenendienst bald satt bekommen, und er begreife nicht, wie eine Petition aus Chemnitz die Wahlen der Geschworenen durch Volksabstimmung anstreben könne, da das Volk des vielen Wählens gründlich überdrüssig geworden sei.

Abg. Sachße deutet die Gründe, aus denen die Majorität ihr Votum abgegeben habe, nochmals kurz an. Dieselben Ideen, welche die Kammer im Jahre 1864 auf Antrag des Abg. Schreck bewogen hätten, den bekannten Antrag auf Einführung der Geschworenen an die Regierung zu richten, hätten auch jetzt die Majorität der Deputation geleitet. Ein Hauptgrund sei aber das Gefühl einer unabweisbaren Nothwendigkeit gewesen, daß Sachsen nicht allein, nur in Gemeinschaft mit Mecklenburg und Anhalt, bei einer besondern Einrichtung isolirt in Deutschland stehen bleiben könne. Wenn der Separatvotant die zu erwartende Bundesgesetzgebung als ein Hinderniß für das Eingehen auf die Berathung hingestellt habe, so müsse er diese Eventualität mehr als eine Triebfeder dazu auffassen. Man müsse die Geschwornen sobald als möglich in Sachsen einführen, um von der Bundesgesetzgebung nicht überrascht zu werden. Er fürchte keineswegs, daß dadurch ein zu rascher Wechsel in der Gesetzgebung und eine zu große Beweglichkeit derselben herbeigeführt werden werde, die geeignet sei, die Achtung vor dem Gesetze zu mindern. Auch bei dem Erlasse der Bundesgesetzgebung werde das Wesen der Sache dasselbe bleiben. Die Vorlagen seien gründlich und tüchtig und würden in Deutschland mit Ehren bestehen. Keine künftige Vorlage, möge sie ausgehen, von wo aus sie wolle, werde im Stande sein, dieselbe weit zu übertreffen. Schließlich werde er noch von einem politischen Grunde geleitet. Er wolle nehmlich, daß die Ständeversammlung vor ihrem bevorstehenden Scheiden die lange Reihe ihrer tüchtigen Gesetzgebung, welche zum Heile des Vaterlandes gereicht habe, abschließen möge mit einem Gesetze, welches vom Volke lebhaft begehrt werde. Möchte dieses Gesetz ebenso wie die früher von dieser Versammlung berathenen zum wahren Wohle und zum Ruhme des Vaterlandes gereichen!

Abg. Mosch: Er erkenne die Wichtigkeit der vom Separatvotanten geltend gemachten Gründe vollkommen an; sei vor allem auch damit einverstanden, daß man mit der bestehenden Strafproceßordnung wol noch einige Zeit hätte auskommen können. Dennoch habe er sich der Majorität angeschlossen, und zwar theils aus den im Berichte niedergelegten Gründen, theils aber aus folgenden Erwägungen. Ueber die Zeit, wann die Bundes- ...bung erfolgen solle, verlaute noch gar nichts. Wenn die- ... nach einer längeren Reihe von Jahren uns zutheil ...llte, dann rechtfertige es sich ganz von selbst, daß man jetzt in die Berathung der Vorlagen eintrete. Sollte dagegen bereits in nächster Zeit erfolgen, so hoffe er denn wir auch dann nicht umsonst gearbeitet hätten. Denn d lagen schlössen sich der in Deutschland in dieser Richtung bestehenden Gesetzgebung an und enthielten eine Verbesseru selben. Im Wesen werde daher auch durch die Bund gebung keine Aenderung eintreten können. Würde dageg Separatvotum angenommen, so könne dann auch eine Be der Strafgesetznovelle nicht eintreten, welche doch so vi Bestimmungen enthalte und so viele Zweifel entscheide, da Zurücklegung entschieden unpraktisch und zu beklagen sein

Abg. v. Criegern zur Motivirung seiner Abstir Er habe früher zu der kleinen Minorität gehört, welche sic die Einführung der Geschworenen ausgesprochen habe, n er sich gegenwärtig aus voller Ueberzeugung der Majori Deputation anschließe, obgleich er den Bemerkungen des S votanten volle Anerkennung zolle, ja dieselben sogar in Punkten theile. Allein er sei der Ueberzeugung, daß es au tischen Gründen völlig unmöglich sei, die Schwurgerichte l sie einmal eingeführt seien, wieder abzuschaffen. Demgen er überzeugt, daß die künftige Gesetzgebung des Nordde Bundes die Schwurgerichte nicht wieder aufheben werde. Sachsen daher in dieser Richtung mit der Specialgeset vorgehe, so werde es sich nur dem anschließen, was auc die künftige Bundesgesetzgebung aufrecht erhalten werden und zugleich den sächsischen Abgeordneten im Reichstage die lichkeit geben, ein volles competentes Urtheil abzugeben, künftig diese Frage dort zur Berathung gelangen sollte. daher nicht im Stande, aus Art. 4 Nr. 13 der Bundesverf ein Bedenken gegen die Vorlage abzuleiten; er sei im Geg der Ansicht, daß diese Artikel vielmehr ein Gebot zur sof Einführung der Schwurgerichte als ein Hinderniß dagege hielten.

Abg. Schreck entgegnete dem Abg. Seiler, derselbe mit seiner Aeußerung documentirt, daß dasjenige ihm unb sei, was bezüglich der Geschworenengerichte auf dem Gebi Wissenschaft und Erfahrung allgemein gelte; wäre dies ni Fall, dann würde er sich überzeugt haben, daß die po Frage hierbei vollständig in den Hintergrund trete, und de Institut sich auch da bewährt habe, wo man es nicht au tische Verbrechen ausgedehnt. Wenn der Abg. Seiler gesag Bekannte von ihm ihre Güter verkauft und in die Städ verkrochen hätten, um dem Geschworenenamte zu entgehe halte er ihm die Thatsache entgegen, daß in Baden der schworene in einer Anzahl von Fällen das Recht habe, si entschuldigen, daß aber in den 16 Jahren, seitdem dort Institut bestehe, von dem Rechte kein einziges Mal Gebrau macht worden sei. Was die Petition aus Chemnitz anlang frage er, warum solche Vereine nicht der Stimme des sollten Ausdruck leihen können? Jene wüßten gar häufig, Ansicht im Volke Geltung habe.

Abg. Günther: Obgleich er zur Majorität der Depu gehöre, welche die Annahme der Vorlage empfehle, so sei kein begeisterter Anhänger der letzteren. Er sei es nicht, nach seiner Ansicht das Geschworeneninstitut keine so vorzü Einrichtung sei und das gegenwärtige Strafverfahren eine hilfe nicht dringend bedürfe. Andererseits müsse er aber stehen, daß die Einführung der Geschworenengerichte eine tische Nothwendigkeit sei, da Sachsen in dieser Beziehung ein Insel mitten in Deutschland bilde und dieser isolirte Zustand die Dauer nicht festgehalten werden könne. Ein Bundes könne noch lange auf sich warten lassen, und sei er für sof dige Einführung der Geschworenengerichte, weil er glaube, damit eine gewisse Störung und Bewegung entstehene werde wir Anlaß hätten, sobald als möglich darüber hinweg zu kom Durch ein Bundesgesetz würden sich später vielleicht Aender

[illegible] das Princip der Geschworenen würde aber kaum [illegible] und die etwaigen Abänderungen würden nur [illegible] Art sein. Er empfehle daher das Majoritätsgut[illegible] [illegible].

[illegible] Seiler will sich in keinen Wortstreit mit dem [illegible] und wiederholt, daß er das Geschworenen[illegible] gewisser Beziehung als einen Rückschritt ansehe; [illegible] für passender, daß diejenigen, welche den [illegible] sich auch wirklich dem Richteramte ganz [illegible].

[illegible] Köller-Chemnitz ist dem Majoritätsgutachten aus [illegible] beigetreten; er finde in der Aussicht, daß [illegible] Erfahrungen Sachsens zum Vorbilde für die Ge[illegible] Norddeutschen Bundes dienen könnten, eine Befrie[illegible] vaterländischen Selbstgefühls.

[illegible] Dr. Schwarze wendet sich gegen zwei [illegible] dem Separatvotum. Die Bestimmungen der [illegible] darin als Aenderungen und Neuerungen angeführt [illegible] wie er hiermit constatire, nicht allenthalben, [illegible] Theil nur eine Copie von in anderen Län[illegible] Einrichtungen. Wenn der Separatvotant weiter [illegible] über den Werth dieser Bestimmungen unter den [illegible] der Wissenschaft noch Streit bestehe und diese Aen[illegible] den Charakter eines Experiments annehmen, [illegible] darauf, daß das Ministerium, wenn es die ein[illegible] anderwärts bestehenden Einrichtung vorgelegt, [illegible] Entwurfe würde ausgesetzt haben, Gutes und [illegible] vorgelegt zu haben. Das Ministerium habe bei [illegible] die gewissenhafteste Prüfung eintreten lassen [illegible] anderwärts gemachten Erfahrungen be[illegible] das Gute genommen, das Schlechte dagegen weggelassen. [illegible] könne daher wol nicht die Rede sein, und [illegible] glaube er, daß auf Sachsens Unkosten ein Experi[illegible] werde. Wenn die hier vorgeschlagenen Aenderungen [illegible] so werde man sie bei dem künftigen Bundesgesetze [illegible]. Der Kern der Vorlage ruhe in der Fragstellung, [illegible], die in Bezug hierauf vorgeschlagen worden, [illegible] den in andern Ländern gemachten Erfahrungen.

[illegible] wird die Generaldebatte geschlossen, und es erhält [illegible] Referent der Minorität, Abg. Kretzschmar, das [illegible] spricht zuvörderst der Regierung seinen Dank für [illegible], welche sie in der vorliegenden Angelegenheit [illegible] dem Throne aus im November 1866 die Zusage [illegible], daß wir Geschworenengerichte bekommen sollten, [illegible] Bundesverfassung noch nicht bestanden. Nachdem letztere [illegible], würde es Niemand der Regierung verargt [illegible] sie ohne weiteres ihre Zusage zurückgezogen hätte. [illegible] nicht gethan, daß sie erst die Stimme der Kammer [illegible] wollen, sei ein Beweis ihrer echt constitutionellen [illegible]. Ueber die Frage der Opportunität der Vorlage seien [illegible] Ansichten möglich. Die Gründe, welche ihn zum [illegible] bestimmt, seien aus letzterm ersichtlich. Sei die [illegible] nicht überzeugt, so müsse sie mit der Majorität [illegible] keine neuen Gründe hinzuzufügen und beschränke [illegible] heute gefallenen Aeußerungen und den Gegen[illegible] Majorität entgegenzutreten. Dem Herrn Commissar, [illegible] Fälle, in denen seine Behauptung nicht zu[illegible], könne er nur im allgemeinen antworten, [illegible] durch die Worte: „mehr oder weniger" [illegible] Ein einzelnes Mitglied der Deputation vermöge [illegible] mit derselben Gründlichkeit zu bearbeiten als der [illegible] der sich den vorliegenden Gegenstand sozusagen [illegible] gemacht habe. Es sei ganz richtig, daß eine [illegible] den Anfang machen müsse, er wünsche aber nicht, [illegible] Bundesgesetzgebung sei. Redner geht hierauf auf [illegible] der Majorität näher ein. Mit der ad 1 und 2 ausgesprochenen Voraussetzung sei nichts gedient. Nur wenn Jemand eine bestimmte Garantie dafür übernehmen könnte, daß in so und so viel Jahren der Bund eine Strafproceßordnung gar nicht erlassen werde, würde die hauptsächlichste Säule seines Gutachtens gestürzt. Solange dies aber nicht der Fall, sprächen für seine Ansicht ebenso gewichtige Gründe als für die Majorität. Zu 3 erkenne die Majorität seine Gründe an. Zu 4 müsse er es dem Urtheile der Kammer überlassen, ob die Abänderungen der Strafproceßordnung unwesentliche seien. Die betreffende Vorlage sei wenigstens ziemlich umfangreich. Zu 5. Die Zusammenfassung der Novellen sei wol eine Erleichterung für den Handgebrauch, dadurch werde aber sein Bedenken nicht beseitigt, daß die Form der Strafproceßordnung nicht für das Geschworeneninstitut berechnet sei. Zu 6. Vom theoretischen Standpunkte könne man wol die neuen Einrichtungen als rationell und zweckmäßig bezeichnen, ein praktisches Urtheil könne man aber nicht fällen, da die Praxis uns eben fehle. Zu 7 würde er der Majorität Recht geben, wenn es sich um die beiden vorliegenden Berichte handelte; die Deputation habe aber noch drei Berichte zu erstatten, und er sei der Ansicht, daß dadurch die Session um 2 bis 3 Monate werde verlängert werden. Zu 8 wolle er nicht fragen, warum man seit 20 Jahren bei uns das Institut der Geschworenen nicht eingeführt, warum man durch die Collegialgerichte ohne Geschworene etwas Apartes geschaffen habe? Ob sich nicht auch jetzt das verhängnißvolle „zu spät!" bewahrheiten werde? Werde es möglich sein, daß wir ein Muster für die Bundesgesetzgebung schaffen können? Seit vielen Jahren werde nach der deutschen Rechtseinheit gestrebt; um diese zu befördern, sei es nothwendig, Lieblingswünsche der einzelnen Territorien zurückzudrängen. Er verlange und fordere daher auch vor Allem von seinen politischen Freunden, welche Einführung der Geschworenengerichte verlangen, daß sie auf deren momentane Einführung verzichten im Interresse der deutschen Rechtseinheit. Er wisse nicht, ob die Majorität oder er Recht habe, ob Glück oder Unglück folgen werde, auf das Zeugniß mache er aber Anspruch, daß er als ehrlicher Mann seine Ansicht offen und ehrlich ausgesprochen habe. (Bravo!)

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Er sehe sich dem Vorredner gegenüber zu zwei thatsächlichen Berichtigungen genöthigt. Erstens insoweit, als derselbe gesagt habe, daß Sachsen bei Einführung der jetzt geltenden Strafproceßordnung etwas Apartes geschaffen habe. Gleichartige Einrichtungen, nehmlich die Aburtheilung durch rechtsgelehrte Richter bei öffentlich-mündlichem Verfahren, hätten schon vorher in verschiedenen Staaten bestanden und beständen auch heute noch. Auch wo die Schwurgerichte eingeführt seien, werde ein großer Theil der Verbrechen durch rechtsgelehrte Richter bei öffentlich-mündlichem Verfahren abgeurtheilt. Ferner habe er der Annahme zu widersprechen, daß die Einbringung des Gesetzentwurfes über mehrere Abänderungen der Strafproceßordnung lediglich oder nur hauptsächlich durch die Vorlagen wegen Einführung des Geschworeneninstituts veranlaßt und bedingt worden sei. Dies sei ausdrücklich in den allgemeinen Motiven zu dem ersterwähnten Gesetzentwurfe auseinandergesetzt. Redner liest die betreffenden Stellen dieser Motiven vor, aus denen klar hervorgeht, daß nur ein Theil und zwar nicht einmal die Hälfte der beantragten Abänderungen der Strafproceßordnung veranlaßt worden sei durch die Gesetzvorlage, das Verfahren in den vor die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betreffend.

Referent Abg. Koch überläßt in der Hauptsache die Widerlegung des Separatvotanten dem Abg. Schreck. Vor Niedersetzung der außerordentlichen Deputation habe er dieselben Bedenken gegen die Berathung der Vorlage gehabt, welche dem Separatvotum zu Grunde lägen. Dieselben ließen sich auf die Frage zurückführen, ob eine gemeinsame Strafproceßordnung mit Geschworenen für den Norddeutschen Bund früher oder später zu Stande kommen —

[Digitiz]ed by Google

Die Majorität nehme letzteres an; ob mit Recht, stehe freilich dahin. Jedoch sei man doch, wie auch im Berichte auseinandergesetzt sei, zu der Annahme berechtigt, daß dies so sehr bald nicht der Fall sein werde. Der Separatvotant tadle ferner, daß sich das Majoritätsgutachten in Hypothesen bewege. Das Separatvotum treffe wol derselbe Vorwurf, nur daß dieses von der Annahme ausgehe, die gemeinsame Bundesgesetzgebung werde bald eintreten. Die Majorität werde ferner noch hauptsächlich von dem Wunsche geleitetet, daß das sächsische Volk für den Fall der gemeinsamen Gesetzgebung nicht unvorbereitet und uneingeweiht in die neue Einrichtung des Norddeutschen Bundes eintrete. Dieser Wunsch habe ihn auch persönlich bestimmt, sich der Majorität anzuschließen. Er möge nicht die Verantwortung für die Zurückweisung auf sich nehmen der Gefahr gegenüber, dann noch Jahre lang die Geschworenen entbehren zu müssen. Freilich sei es richtig, daß weder die Majorität noch die Minorität Garantien für die Richtigkeit ihrer Ansicht hätten. Wäre aber Aussicht vorhanden, daß man in Berlin die Sache bald in Angriff nehmen wolle, so würde der Regierungscommissar, dem ja die Verhältnisse hinreichend bekannt sein müßten, wol Gelegenheit genommen haben, dem Seperatvotanten entgegenzukommen und die Vorlage zurückzuziehen. Auf das Materielle der Vorlage einzugehen, sei jetzt nicht an der Zeit, und in Bezug auf die Frage, ob Geschworene oder nicht? nehme er lediglich auf die Debatten über den Antrag des Abg. Schreck auf dem Landtage 1864 Bezug. Jedoch müsse er bestimmt der Aeußerung des Abg. Seiler entgegentreten, als sei das Verlangen nach Einführung der Geschworenen lediglich das Verlangen einer politischen Partei. Ob aber das sächsiche Volk zur Uebung des Geschworenendienstes reif, geschickt und opferfähig genug sei, das werde zwar die Zukunft lehren. Er habe aber das Vertrauen, daß das sächsische Volk nicht hinter andern Völkern zurückstehen werde, und daß die Geschworenen mit Ernst und Gewissenhaftigkeit ihr hohes Amt ausüben würden.

Referent Abg. Schreck betont zunächst die schwierige Lage, in der er sich befinde, da er beim Beginn der Berathung die Ansicht des Separatvotanten getheilt habe, während er jetzt im Namen der Majorität spreche. Im Laufe der Deputationsberathungen sei er doch zu der Ueberzeugung gelangt, daß die dem Separatvotum entgegenstehenden Gründe die überwiegenden seien. Obgleich auch er es nicht für opportun halten könne, wenn bei der gegenwärtigen Sachlage die Specialgesetzgebung eine zu weit gehende Thätigkeit entwickele, so theile er doch nicht die Ansicht, daß durch das Vorgehen unserer Regierung die Rechtseinheit gehindert werden werde. Im Gegentheil glaube er, daß dadurch gewisse Erfahrungen für die Organe des Norddeutschen Bundes nutzbar gemacht werden würden. Weiter widerlegt Redner eine Anzahl der vom Separatvotanten gegen die im Berichte sub ad 1 bis 3 enthaltenen Darlegungen vorgebrachten Gründe und betont hierbei in Bezug auf Punkt 1 und 2, daß sich Garantien für die Richtigkeit der Ansicht der Majorität freilich nicht geben ließen, daß aber doch eine Anzahl von Thatsachen festständen, nach denen anzunehmen sei, daß noch eine geraume Zeit vergehen werde, ehe beim Norddeutschen Bunde das betreffende allgemeine Strafgesetzbuch u. s. w. erlassen werden könne. Es lägen für diesen, sowie auch den nächsten Reichstag bereits sehr viele Vorlagen vor. Ferner seien zunächst vorher noch die Civilproceß- und die Concursordnung zu erledigen. Weiter könne man nicht wissen, welche politische Ereignisse die nächsten Jahre uns bringen würden. Er halte es daher mit dem alten Spruche: „Besser hab' ich, als hätt' ich". Die Fassung des Punktes 3 habe der Separatvotant zu strict aufgefaßt. Die aufgestellte Berechnung über die Verlängerung des Landtages durch diese Vorlagen gehe doch wol zu weit. Er glaube daß der Landtag dadurch kaum um einen Monat verlängert werden würde. Endlich sei für ihn mit maßgebend der Umstand, daß er überzeugt sei, daß die vorliegenden Entwürfe einen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiete des Strafproceßrechtes enthielten. Solchen Vorlagen gegenüber könne er die Verantwortung für eine Zurückweisung nicht mit übernehmen.

Bei der Abstimmung über den präjudiciellen Antrag des Abg. Kretschmar wird der Antrag sub 1 gegen 10 Stimmen abgelehnt, wodurch sich der Antrag sub 2 erledigt. — Die Kammer geht daher sofort zur Specialberathung über den Gesetzentwurf, die Bildung der Geschworenenliste ꝛc. betreffend, über.

Hierbei werden zunächst Ueberschrift und Eingang des Gesetzes ohne Debatte einstimmig angenommen. §. 1 lautet im Entwurfe:

Das Ehrenamt eines Geschworenen kann nur von demjenigen versehen werden, welcher zur Zeit der Aufstellung der Urlisten das 30. Altersjahr erfüllt hat, das Unterthanenrecht in einem der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten besitzt, im Königreiche Sachsen seit mindestens einem Jahre seinen wesentlichen Wohnsitz hat, unter keine der Ausnahmen in §§. 2 und 3 fällt und entweder

1) Mitglied des Reichstags oder im Königreiche Sachsen Mitglied des Landtags, oder eines Stadtraths, oder einer Stadtverordnetenversammlung, oder einer Handels- oder Gewerbekammer, oder eines Kirchenvorstandes, oder Gemeindevorstand, oder Gemeindeältester, oder sonst Mitglied eines Gemeinderaths, oder Friedensrichter ist, oder in den letzten zehn Jahren gewesen und mit Ehren ausgeschieden ist, oder

2) ohne Unterschied des Landes auf einer Hochschule den Doctorgrad erlangt, oder auf einer höheren Bildungsanstalt eine Staatsprüfung bestanden hat, oder

3) einen jährlichen Beitrag von mindestens zehn Thalern an directer ordentlicher Staatssteuer bezahlt.

Die Deputation rathet unter Einverständniß der Regierung an:

in Punkt 1 die Worte: „oder eines Kirchenvorstandes" in Wegfall zu bringen und die Worte: „in den letzten zehn Jahren gewesen" mit den Worten: „im letztvergangenen Jahre gewesen" zu vertauschen, mit diesen Abänderungen aber den Paragraphen anzunehmen.

Die Kammer tritt ohne Debatte dem Deputationsantrage einstimmig bei.

§. 2 lautet im Entwurfe:

Das Amt eines Geschworenen können nicht versehen:

1) Dienstboten (Gesindeordnung vom 10. Jan. 1835, §§. 1, 2),

2) unter Vormundschaft stehende Personen,

3) Personen, welchen nach Maßgabe des Gesetzes vom . . . . . . die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen sind, auf die Dauer dieser Entziehung, sowie Personen, welche wegen eines der in §. . . des angezogenen Gesetzes aufgeführten Verbrechen sich in Untersuchung befinden, auf die Dauer der Untersuchung, und Personen, welche vor der Bekanntmachung desselben Gesetzes wegen eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Verbrechens verurtheilt gewesen sind, soweit sie die bürgerlichen Ehrenrechte nicht wieder erlangt haben,

4) alle von öffentlichen Aemtern oder der Advocatur oder dem Notariate removirte Personen, ingleichen die suspendirten, solange die Suspension dauert,

5) diejenigen, welche zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalte Almosen aus öffentlichen Cassen empfangen oder solches im Laufe der vorausgegangenen drei Jahre empfangen haben,

6) diejenigen, zu deren Vermögen ein Schuldenwesen entstanden ist, es mag dasselbe zum öffentlichen Concurse gediehen oder der Weg der außergerichtlichen Erledigung desselben eingeschlagen worden sein, sowie diejenigen, gegen welche die Hilfsvollstreckung vergeblich versucht worden ist, — solange nicht ihre Gläubiger vollständige Befriedigung erhalten zu haben erklären,

7) Personen, welche wegen körperlicher Mängel, wie namentlich Blinde, Stumme und Taube, oder wegen mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache zu den Verrichtungen eines Geschworenen unfähig sind.

Die Deputation beantragt, den Punkt 3 in folgender veränderter Fassung:

„Personen, welchen die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen sind, auf die Dauer dieser Entziehung, sowie Personen, welche wegen eines der in §. . . des Gesetzes vom . . . . aufgeführten Verbrechens sich in Untersuchung befinden, auf die Dauer der Untersuchung u. s. w."

im Uebrigen aber den Paragraphen nach der Fassung des Entwurfs anzunehmen.

Auch hier tritt die Kammer ohne Debatte dem Deputationsantrage einstimmig bei und nimmt hierauf §. 3 in folgender Fassung:

[illegible] vom Amte eines Geschworenen sind wegen ihres [illegible] für die Dauer desselben:

[illegible];

[illegible] und deren Stellvertreter, Gendarmen, sowie sonst [illegible] Justiz- oder Polizeibehörde angestellten Executivbeamten;

[illegible] aller Religionen und Confessionen, und

[illegible] des Dienststandes.

[illegible] unverändert nach dem Entwurfe an. Die §§. 5, 6, [illegible] in folgender Fassung angenommen:

[illegible] können das Amt eines Geschworenen:

[illegible] welche zur Zeit der Bildung der Urliste das 60. Lebensjahr [illegible] oder vor Beginn des Jahres, für welches die Ge[illegible] aufgestellt ist, zurücklegen werden,

[illegible] des Reichstags oder des Landtags für die Zeit, während [illegible] derselbe versammelt ist,

[illegible] aller Religionen und Confessionen, welche sich nicht mehr [illegible],

[illegible] und Communalbeamte und Lehrer an öffentlichen Bil[illegible] ohne Unterschied, dafern ihre Unentbehrlichkeit im Dienste [illegible] Dienstbehörde bezeugt wird.

[illegible] und Arbeiter, die keinen Gehilfen haben,

[illegible], welche nach ihrem geringen Einkommen die durch das [illegible] entstehenden Kosten nicht tragen können und darüber ein [illegible] vorlegen,

[illegible] und mit längerer Krankheit behaftete Personen, deren [illegible] Verwaltung des Geschworenenamtes nicht zuläßt, wenn solches [illegible] bescheinigt wird.

[illegible] unter 1, 3 genannten Personen können das Geschworenenamt [illegible] in einer Eingabe an den Stadtrath oder Gemeinde[illegible] des [illegible] ablehnen.

[illegible] können die Fürsten und Grafen Herren v. Schönburg, [illegible] Solms-Wildenfels und dessen Descendenz, und zwar [illegible] das Amt eines Geschworenen ablehnen.

[illegible] können das Amt eines Geschworenen ablehnen:

[illegible] zur Urtheilssitzung zugezogen gewesenen Geschworenen, [illegible] die erhaltene Aufforderung erschienen und ihren Verpflichtungen [illegible] nachgekommen sind, auch wenn sie zu einer Ge[illegible] nicht berufen wurden, bis zum Ablaufe des nächsten [illegible],

[illegible] für die nächste Sitzung unter den gleichen Vor[illegible] wenn zugleich die Jahresliste noch eine genügende Zahl [illegible] enthält.

[illegible] unter 1 und 2 haben noch während der Sitzungsperiode, [illegible] ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, ihre Ablehnung [illegible] des Schwurgerichts, bei Verlust ihres Rechts, und [illegible] anzubringen (§. 18, Absatz 5).

[illegible] nach dem Vorschlage der Deputation in folgender [illegible] angenommen:

[illegible] aller 3 Jahre vom Stadtrathe, beziehentlich Ge[illegible] eine Liste über alle Ortseinwohner zu fertigen, welche [illegible] des Geschworenen befähigt sind (Urliste) und nicht nach [illegible] 1 und §. 6 für immer das Geschworenenamt abgelehnt [illegible] ist alljährlich bis zur vollständigen Erneuerung [illegible].

[illegible] erwähnt bereits hier, daß eine Petition des [illegible] zu Leipzig, sowie eine Anschlußerklärung des [illegible] der Stadtverordneten zu Plauen eingegangen [illegible] Petitum, die Ständeversammlung wolle dahin wir[illegible] Bildung der Geschworenenlisten unmittelbar den Ge[illegible] übergeben und Staatsdiener von der Mitwirkung [illegible] vollständig ausgeschlossen würden. Redner [illegible] Mittheilung des Inhaltes der Petition die [illegible], aus denen sich die Deputation verhindert [illegible] das Petitum einzugehen und Veränderungen [illegible] in dieser Richtung zu beantragen. Sie werde am [illegible], die gedachte Petition, soweit sie sich nicht [illegible] Beschlüsse erledige, auf sich beruhen zu [illegible].

§. 9 wird unverändert nach dem Entwurfe ange[illegible] die §§. 10 und 11 des Entwurfes abge[illegible] an deren Stelle zwei von der Deputation neu redi[illegible], in denen in der Hauptsache die Bestim[illegible] wird, daß die Stadträthe in den Städten, [illegible] Landgemeindeordnung angenommen haben, die [illegible] Bezirksgerichtsdirectoren unmittelbar selbst einzu[illegible]. — §. 12 (Bildung des Wahlausschusses und [illegible] desselben) wird unverändert angenommen; ebenso §. 13, worin bestimmt ist, daß der betreffende Bezirksgerichtsdirector den Vorsitz im Wahlausschusse zu führen habe, letzterer Paragraph jedoch mit dem Vorbehalte, nach Befinden später, und zwar nach Durchberathung des Gesetzentwurfs, das Verfahren vor den Geschworenengerichten betreffend, einen neuen §. 13b hinzuzufügen. Dieser Vorbehalt hänge zusammen mit einem Antrage, welchen die Majorität der Deputation zu §. 4 des nurerwähnten Entwurfs zu stellen beabsichtige, und welcher dahin gehe, die Ernennung des Präsidenten und der beiden anderen Richter dem Director des Bezirksgerichts am Sitze des Schwurgerichts zu übertragen. Im Falle der Annahme dieses Antrags seiten der Kammer aber würde in denjenigen Städten, in welchen der Sitz eines Schwurgerichts sei, der Director des Bezirksgerichts nicht füglich Mitglied des Wahlausschusses sein dürfen, vielmehr als §. 13b eine andere geeignete Bestimmung deshalb hier einzuschalten sein.

§. 14 bestimmt, daß der Wahlausschuß aus den Urlisten des Bezirkes die Geschworenen für das nächste Jahr auszuwählen, und hierüber eine Liste anzufertigen habe (Bezirksliste). Auf Vorschlag der Deputation beschließt die Kammer, daß auf je 1000 Einwohner des Bezirks ein Geschworener zu wählen sei, anstatt auf je 500, wie im Entwurfe vorgeschlagen.

§. 15. Die Bildung der Liste der Hilfsgeschworenen betreffend, wird einstimmig nach dem Vorschlage der Deputation angenommen, die Abstimmung über §. 16 aber (die Abfassung der Jahreslisten betreffend) bis nach Durchberathung des Gesetzentwurfes, das Verfahren vor den Geschworenengerichten betreffend, ausgesetzt, da im Falle der Annahme des zu §. 13 gestellten Antrages eine Aenderung dieser Bestimmung einzutreten haben würde.

Abg. Stauß bemerkt, daß die erwähnte Petition vorzüglich gegen die Bestimmungen in §. 16 gerichtet sei. Man halte es für unrichtig, daß die Aufstellung der Jahresliste nur durch eine Person erfolgen solle. Sollte §. 16 in dieser Beziehung unverändert angenommen werden, so werde er dann eventuell gegen das ganze Gesetz stimmen.

Die §§. 17 bis 25 des Entwurfes werden theils unverändert, theils (§. 18) mit Wegfall einiger wenigen Worte ohne Debatte einstimmig angenommen.

§. 26 lautet im Entwurfe:

Der Geschworene, welcher auf die an ihn ergangene Ladung ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder sich vor Beendigung der Sitzungen ohne genügende Entschuldigung entfernt, ist vom Schwurgerichtshofe nach Anhörung des Staatsanwaltes in eine Strafe von 20 bis 200 ℳ zu verurtheilen.

Wer dreimal ohne genügende Entschuldigung ausgeblieben, verliert überdies die Fähigkeit, künftig das Amt eines Geschworenen zu versehen, sowie das Stimmrecht und die Wählbarkeit in Gemeindeangelegenheiten. Das diese Strafe aussprechende Urtheil des Schwurgerichtshofes ist auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

Die Deputation beantragt hier:

„den Absatz 1 des §. unverändert anzunehmen, den Absatz 2 aber zu streichen und dagegen als neuen Absatz 2 einzuschalten: „In solchen Fällen kann der Schwurgerichtshof, solange er versammelt ist, auf eine Vorstellung des Verurtheilten seine Entscheidung abändern.“

Die Kammer tritt einstimmig diesem Vorschlage bei, wodurch §. 28 Absatz 1 in Wegfall kommt. Im Uebrigen werden die §§. 27—30 unverändert angenommen; ebenso die §§. 31, 32 und 33, welche von der Geschworenenbank handeln. Die §§. 34 bis 43 des Entwurfs werden abgelehnt und in neuer von der Deputation vorgeschlagener Fassung angenommen, und beschließt schließlich die Kammer gegen eine Stimme (Abgeordneter Kretzschmar) dem vorliegenden Gesetzentwurfe mit den gemachten Vorbehalten und beschlossenen Abänderungen und Zusätzen die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, die erwähnten Petitionen aber, soweit sie sich durch [illegible] die [illegible]

Beschlüsse nicht erledigen, auf sich beruhen zu lassen. — (Schluß der Sitzung.)

△ **München**, 30. März. Heute Nachmittag empfing Se. Maj. der König den Regierungsdirector v. Hörmann zu einer längeren Audienz. Unmittelbar nachher war der Cultusminister v. Gresser zu Sr. Maj. befohlen. — An alle Landwehrbezirks-Commandos ist Befehl ergangen, die etwa unterbrochenen Controlversammlungen sofort wieder aufzunehmen, von den nächstgelegenen Garnisonen nöthigenfalls militairischen Beistand zu requiriren. Nach den von Traunstein eingetroffenen Berichten betrug die Zahl der gestern zur Haft gebrachten Individuen bereits 8, darunter auch solche, die als Anstifter der Unordnungen bezeichnet werden. — Durch Entschließung Sr. Maj. des Königs vom 17. d. ist die Uniformirung, Bewaffnung und Ausrüstung der Landwehr bestimmt worden. Sie stimmt im Wesentlichen mit jener der Linie überein.

Landshut, 30. März. Heute Morgen sind zwei Züge Kürassiere nach Rottenburg und Dingolfing abgeritten, um bei den Landwehr-Controlversammlungen zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung bereit zu sein. Hier war heute ebenfalls Controlversammlung. (Landsh. Ztg.)

Stuttgart, 30. März. Das gestern telegraph. signalisirte Dementi im „St.-Anz. f. W." meldet wörtlich: „Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Behauptung der „Norddeutschen Allg. Zeitung", als ob die „Württemb. Landeszeitung" in den nächsten und unmittelbaren Beziehungen zu dem Minister des Kirchen- und Schulwesens stehe und ihre Artikel einen officiösen oder sogar „mehr als officiösen" Charakter haben, jeden Grundes entbehrt. Dieselben vertreten lediglich die Ansichten des Redacteurs, nicht die der k. Regierung. Dies gilt insbesondere von dem Artikel in Nr. 70 mit der Aufschrift: „Ein Sendschreiben", welches einen bedauerlichen Ausfall gegen Se. Maj. den König von Preußen enthält."

△ **Altenburg**, 31. März. II. HH. die Frau Herzogin, die Prinzeß Marie und die Prinzeß Marie-Eduard haben sich heute nach Berlin begeben.

\# **Paris**, 28. März. Die Nachrichten aus Rumänien klingen heute sehr bedenklich. Das zweideutige Verhalten des Fürsten Karl, der insgeheim mit Rußland im Einverständnisse stehe, während er sich officiell den Westmächten zugethan zeige, habe die lebhafteste Unzufriedenheit der dortigen Bevölkerung erregt; man fürchtet, daß die sehr gereizte öffentliche Meinung sich gegen den Fürsten wenden und seine Krone dadurch aufs Spiel gesetzt werden könne.

\# **Paris**, 30. März. Man flüstert sich jetzt hier vielerlei in die Ohren über mündliche und ganz vertrauliche diplomatische Auseinandersetzungen, die gegenwärtig zwischen Frankreich und Preußen gepflogen würden in Bezug auf die gleichzeitige Einberufung der beiden deutschen Parlamente, das heißt: des norddeutschen und des Zoll-Parlaments. — An der Börse wollte man heute ganz frische Nachrichten aus Konstantinopel haben, aus denen hervorgehe, daß die alttürkische Partei im hohen Grade unzufrieden und allen Reformen zu Gunsten der Christen durchaus abhold sei; mehrere kürzlich erfolgte Ernennungen von Christen zu verschiedenen Aemtern im türkischen Reiche haben diese Mißstimmung noch erhöht; eine Deputation von Ulemas, kürzlich zu einer Audienz beim Sultan vorgelassen, habe sogar Sr. Hoheit zu verstehen gegeben, daß durch die neuen Reformen der Thron in Gefahr kommen könne.

Paris, 30. März. In der heutigen Sitzung des Geheimen Rathes, der auch die Minister beiwohnten, wurde darüber berathen, ob man sofort (d. h. noch vor Votirung des B... einen Aufruf an das Land erlassen solle, oder ob man den Gesetzgebenden Körper die vorliegenden Geschäfte erst al... lassen solle. Der Grund, weshalb man die Kammer sofo... lösen will, ist darin zu suchen, daß die Majorität, die b... fügsam war, sich bei der Budgetdiscussion streng zeigen u... dann die hohen Budgets des Kriegs- und des Marinebud... willigen will, falls man ihr beweist, daß kriegerische Ev... täten wirklich in Aussicht stehen. Die Präfecten der ... Städte sollen sich in ihren Berichten gegen die Vornal... Wahlen im Jahre 1868 ausgesprochen haben. Nur der ... von Bordeaux soll sich stark genug fühlen, die Regierung... daten unter allen Umständen durchzusetzen. Die Ansich... Minister und Geheimräthe sollen getheilt sein, so daß es ... die Entscheidung ankommt, welche der kaiserliche Wille ... wird. Die Versammlung dauerte lange. Die Herren ... nirten bei dem Kaiser und setzten dann ihre Berathu... Im Widerspruch mit der „Patrie" und dem „Etendard" ... tet die „France", daß die Frage über Auflösung des Ges... den Körpers noch nicht entschieden sei, und daß wichtige G... die in den Verhältnissen beruhten, sowie alle conservativen ... essen für diese Auflösung sprächen. Die „France" nimmt si... auch in Gemeinschaft mit der „Gazette de France" des J... ordens gegen das „Journal de Paris" an, welches be... hatte, die Jesuiten hätten den Heiligen Vater verhinder... Erzbischofe von Paris den römischen Purpur zu bewillige... „France" glaubt „im Interesse der Religion" gegen di... rüchte einen Protest erheben zu sollen, der durch die bevor... Erhebung des Msgr. Darboy zum Cardinal volle Bes... erhalten werde. Die Gesellschaft Jesu, welche in Fr... keine gesetzliche Existenz hat, sei zu klug, als daß ... einfallen könnte, die Plane des Kaisers zu durch... welcher der einzige Monarch Europas sei, der den ... in Rom aufrecht erhalte. Das Programm des ... Hoforgans ist: Drouyn de Lhuys und Parrieu an M... und Duruy's Stelle zu Collegen Pinard's ernennen, da... Gesetzgebenden Körper auflösen und sich von den K... eine dieser Umkehr entsprechende Kammer wählen zu ... Verlängerung der Occupation in Italien ad infinitum o... terwerfung Victor Emanuel's und eines Cabinets Lam... unter den Willen der Tuilerien in Betreff Roms; schärfer ... treten gegen die deutsche Einigung und Unterstützung de... reichischen Velleitäten an den süddeutschen Höfen; Umke... den Duruy'schen Unterrichtsbestrebungen zu den Bestrebun... nard's und Genossen; Umkehr zu schutzzöllnerischen Conce... Im Auftrage des Prinzen Napoleon soll sein Freund, Dr. ... eine Broschüre erscheinen lassen, deren Gegenstand Deut... gegenwärtige Lage sein soll. Der Verfasser spricht sich, w... sagt, in der betreffenden Flugschrift im Ganzen güns... Deutschland aus, redet aber der Aufrechthaltung des ... Friedens das Wort. In diplomatischen Kreisen wird der ... der württembergischen und bayerischen Wahlen zum Zollpa... als ein weiteres Pfand für die Aufrechterhaltung des Frie... Europa aufgefaßt. Die Wahl der Particularisten, sagt man ... das Berliner Cabinet vor Ueberstürzung im Ueberschrei... vorläufig einmal gezogenen Mainlinie bewahren und ihm ... tere Gelegenheit bieten, Errungenes zu assimiliren und si... lich im Innern zu constituiren. Wenn auch die innere ... der Einheitsidee fortdauere, würde doch dann zunächst je... waltsame Schritt vermieden und Frankreich so jeder An... nommen, irgendwie Einspruch wegen Verletzung des Prag... dens zu erheben.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Freitag, den 3. April 1868.

[Le]ipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

... Sonntags täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — ... innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertions-gebühr für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein, Exc. 25jährige ...conservatoriums. Fürstliche Verlobungsfeier. Dresden: Sitzung II. Kammer. — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — ... Industrie. Leipziger Productenbörse. Börsen. — Telegraphische Nachrichten. — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

...n, 26. März. Se. Königliche Majestät haben ... Carl August Benjamin Flemming in Zschoppach ... den Albrechtsorden zu verleihen allergnädigst ...

...n, 30. März. Se. Majestät der König haben ... geruht, dem hiesigen Wundarzt Friedrich Wilhelm ... das Ritterkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

...n, 30. März. Se. Königliche Majestät haben ... bei dem Nebenzollamte I. und Untersteueramte ... Johann Gottlieb Hillig, die goldene Verdienst-... verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

...zig, 2. April. Se. Excellenz der Herr Staatsminister ... v. Falkenstein, Vorsitzender des Gesammtministeriums ... des Cultus und öffentlichen Unterrichts, ist mit ... Geheimrath Bär, Cabinetssecretair Sr. Maj. des Königs, ... hiesige Stadt angelangt, um der heute stattfindenden ... fünfundzwanzigjährigen Bestehens des unter dem hohen ... Sr. Maj. des Königs stehenden Conservatoriums der ... (über die ein eingehender Bericht aus der Feder unsers ... vorbehalten bleibt) beizuwohnen. Der Herr Staats-... wird bei dieser Gelegenheit in der heute früh im ... des Conservatoriums abgehaltenen Festversammlung ... Sr. Maj. des Königs dem Director des Conser-... Herrn Conrad Schleinitz, das Ritterkreuz des Ver-... Herrn Concertmeister David das Ritterkreuz des ... und Herrn Musikdirector Richter das Diplom als ...

...zig, 2. April. Vorgestern Abend 6 Uhr trafen Se. Durch-laucht Prinz Adolph von Schwarzburg-Rudolstadt mit seiner ... Tochter, Prinzessin Marie, auf der Thüringer ... hier an und stiegen im Hotel de Prusse ab. — Gestern ... Uhr langten Se. königl. Hoh. der Großherzog von ...-Schwerin mit Gefolge auf der Berlin-Anhalter Bahn ... wurden von Sr. Durchl. dem Prinzen Adolph von ...-Rudolstadt auf dem Perron empfangen. Die hohen ... begaben sich nach dem Hotel de Prusse. Abends ... die Mutter des Großherzogs von Mecklenburg-... Ihre königl. Hoh. die verw. Großherzogin Alexandrine, ... des Großherzogs, dem Erbgroßherzog Friedrich ... Herzog Paul Friedrich und der Herzogin Marie, ... Gefolge auf der Magdeburger Bahn hier ein ... stiegen im Hotel de Prusse ab. Dem Vernehmen ... die jüngst stattgehabten Verlobung Sr. königlichen Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Adolph von Schwarzburg-Rudolstadt, hier statt.

Dresden, 1. April. Die heutige Sitzung II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Dr. Schneider, sowie des Regierungs-Commissars Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze. Auf der Registrande befindet sich unter anderen: eine vom Abg. Seydel überreichte Petition des Gemeinderaths zu Hartmannsdorf bei Burgstädt, die Berücksichtigung des Ortes Hartmannsdorf bei der directen Bahnlinie Chemnitz-Leipzig betreffend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung überweist die Kammer auf Antrag des Abg. v. Schönberg eine der 4. Deputation zur Berichterstattung übergebene, den Erlaß eines neuen Sonntagsgesetzes betreffende Petition der allgemeinen Predigerconferenz zu Löbau wegen Connexität mit einer andern Petition an die 3. Deputation.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation über den Gesetzentwurf, das Verfahren in den vor die Geschworenengerichte verwiesenen Sachen betreffend. (Referent: Abg. Schreck.) — Eine allgemeine Debatte findet nicht statt, und geht die Kammer sofort zur Specialberathung über:

§. 1 lautet im Entwurfe:

Durch Verfügung des Justizministeriums werden Geschworenengerichtsbezirke gebildet. Jeder Geschworenengerichtsbezirk umfaßt einen oder mehrere Bezirksgerichtsbezirke. Das Justizministerium bezeichnet im letztern Falle dasjenige Bezirksgericht, bei welchem der Sitz des Geschworenengerichtes ist.

Die Deputation schlägt unveränderte Annahme vor und ist der Ansicht, daß in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau unbedingt Geschworenengerichte zu errichten seien, und schlägt außerdem der Kammer vor:

„es möge dieselbe der Staatsregierung die Bildung der Geschworenenbezirke und die Wahl der Städte, in welchen die Geschworenengerichte niedergesetzt werden sollen, überlassen, gleichzeitig aber die Ansicht aussprechen, daß die Bildung von nur vier Geschworenengerichten bedenklich sein dürfte."

Abg. Geyer verwendet sich dafür, daß im Interesse der Gerichtsamtsbezirke Pulsnitz, Kamenz und Königsbrück in Bautzen ein Geschworenengericht errichtet werden möge, weil diese Stadt in der Mitte der Lausitz gelegen und leichter zu erreichen sei.

Präsident Haberkorn bemerkt zur Motivirung seiner Abstimmung, daß er die Vorlage und den Antrag der Deputation billige. Er wünsche, daß jedes Bezirksgericht zur Abhaltung von Schwurgerichtssitzungen berechtigt und verpflichtet werde, weil sonst leicht die Criminalrechtspflege leiden könne. Im Uebrigen wen-

Digitized by Google

det derselbe die Aufmerksamkeit auf Zittau, als der größten Stadt der Oberlausitz, und weil bei dieser Stadt auch ein volkreiches Hinterland in Frage komme.

Abg. Beeg bittet im Namen seines Wahlbezirks für Errichtung von Geschworenengerichten in Löbau und Kamenz.

Staatsminister Dr. Schneider sichert sorgfältige Erwägung der geäußerten Wünsche zu, bemerkt aber dem Wunsche des Präsidenten Haberkorn gegenüber, jedes Bezirksgericht eventuell zum Schwurgerichte zu machen, daß dem das Bedenken entgegenstehen würde, daß dadurch eine große Vermehrung der Beamten nöthig werden würden.

Bei der Abstimmung tritt die Kammer einstimmig den Deputationsanträgen bei.

§. 2 wurde nach dem Vorschlage der Deputation in folgender Fassung

Jedes Geschworenengericht besteht:
a) aus einem Schwurgerichtshofe und
b) aus einer Geschworenenbank.

Jeder Schwurgerichtshof besteht, einschließlich des Präsidenten, aus je drei Mitgliedern,

einstimmig angenommen.

Bei §. 3, welcher im Entwurf lautet:

Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofs kann nur ein Mitglied des Oberappellationsgerichts oder eines Appellationsgerichts oder ein Mitglied des Bezirksgerichts, bei welchem das Schwurgericht abgehalten werden soll, oder eines andern Bezirksgerichts ernannt werden.

Die beiden andern Richter können nur aus den Mitgliedern des Bezirksgerichts, bei welchem das Schwurgericht abgehalten werden soll, oder aushilfsweise aus den Mitgliedern anderer Bezirksgerichte oder aus den Einzelrichtern des Bezirks berufen werden.

Unter den Mitgliedern des Bezirksgerichts sind auch der Director desselben, sowie die Assessoren, welche in dieser Eigenschaft bei dem Bezirksgerichte angestellt sind, mit inbegriffen,

beantragt die Deputation, in Abs. 1 die Worte: „ein Mitglied des Oberappellationsgerichts oder eines Appellationsgerichts oder" in Wegfall zu bringen, da

1) das Oberappellationsgericht den über dem Schwurgerichtshofe stehenden Cassationshof bilde und es zu Unzuträglichkeiten führen, beziehentlich das Vertrauen erschüttern könne, wenn ein Mitglied des Cassationshofes als Präsident des Schwurgerichtshofes, gegen dessen Erkenntniß eine Nichtigkeitsbeschwerde gerichtet ist, fungirt habe;
2) die Appellationsgerichte nach unserer dermaligen Gerichtsverfassung mit der Strafrechtspflege gar nichts zu thun hätten, sich also nicht ersehen lasse, wodurch die besondere Befähigung eines Mitgliedes dieser Behörden für das Amt des Präsidenten eines Schwurgerichtshofes erkennbar geworden sein sollte;
3) daß dagegen die Mitglieder der Bezirksgerichte am Sitze der Geschworenengerichte nicht blos die praktische Erfahrung für sich hätten, sondern auch durch den Vorsitz in anderen Hauptverhandlungen Gelegenheit fänden, die vorstehends sub 2 erwähnte Befähigung zu zeigen;
4) in der Wahl eines Mitgliedes der Obergerichte zum Präsidenten — wenn solche, wie doch vorauszusetzen, nicht die Regel bildet — jedes Mal etwas Auffälliges und eine Zurücksetzung für das gesammte Collegium des Bezirksgerichts am Sitze des Geschworenengerichts um so gewisser liegen würde, weil gerade die Bezirksgerichte der zuletztgedachten Art, neben der oben unter 3 erwähnten Uebung und Erfahrung, auch eine größere Anzahl von Mitgliedern haben werden.

Für Alinea 2 schlägt die Deputation folgende Fassung vor:

„die beiden andern Richter sind aus den Mitgliedern des Bezirksgerichts, bei welchem das Schwurgericht abgehalten werden soll, oder aushilfsweise aus den Mitgliedern anderer Bezirksgerichte, oder aus den Einzelrichtern des Geschworenengerichtsbezirks zu berufen."

In Alinea 3 beantragt die Deputation die Streichung der Worte:

„der Director desselben, sowie".

Staatsminister Dr. Schneider: Er erfülle eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn er der Kammer und der Deputation für das Wohlwollen danke, mit welchem sie die gestrige Vorlage aufgenommen, namentlich danke er auch den Referenten für ihre gediegene und wohlwollende Behandlung; um so mehr thue es ihm leid, wenn er heute eine abweichende Ansicht aussprechen müsse. Wenn die Kammer dem Vorschlage der Deputation folge, so schließe sie die tüchtigsten Richter von der Function des Schwur[gericht]spräsidenten aus. Die erhobenen Bedenken könne er nicht theilen; auf der einen Seite stehe die Pflichttreue der ve[rtrauens]befähigten Männer und auf der andern ein unbegründete[s Miß]trauen. Hierzu komme, daß die Appellationsräthe ge[wöhnlich] aus den Bezirksgerichtsräthen genommen würden, welche [in] Civil- und Criminalsachen gleich gut bewährt hätten.

Der Referent: Er achte die Mitglieder des Ober[appella]tionsgerichts gewiß hoch; vermöge ihrer dienstlichen Stell[ung und] ihres Berufs kämen sie aber nicht in die Lage, die Qual[ität] zu erwerben, welche für einen Schwurgerichtspräsidenten [nöthig] sei, namentlich werde ihnen die genaue Kenntniß von de[n Sitten] und Gebräuchen des Volkes fehlen. Bei der großen Z[ahl von] Räthen in den Bezirksgerichten müsse es geradezu auffalle[n, wenn] man trotzdem in die oberen Behörden heraufgreife.

Staatsminister Dr. Schneider machte darauf auf[merksam,] daß eine große Zahl von Oberappellationsräthen früher [Bezirks]gerichtsdirectoren gewesen seien und daher praktische Ueb[ung er]langt hätten, und daß jetzt öffentliche Verhandlungen [vor dem] Oberappellationsgerichte häufig abgehalten werden müßte[n. Die]jenigen Männer, welchen die praktischen Erfahrungen m[angelten,] werde man nicht wählen. Uebrigens bestehe in anderen [Ländern,] z. B. in Bayern und England, ganz dieselbe Einrichtu[ng, und] habe man da niemals Mißtrauen daraus abgeleitet.

Abg. Koch: Es lasse sich nicht verkennen, daß da[s Ober]appellationsgericht und die Appellationsgerichte Männer [in ihrer] Mitte hätten, die sich ganz besonders zur Function eines [Schwur]gerichtspräsidenten eignen würden; wenn dies aber der [Fall,] so habe es das Justizministerium ganz in der Hand, di[e Function] der Bezirksgerichtsdirectoren in den betreffenden Schwu[rgerichts]städten vorkommenden Falles einem Ober- oder Appellati[onsrathe] zu übertragen.

Staatsminister Dr. Schneider: Die Ausführun[g dieses] Vorschlags würde er für bedenklich halten.

Abg. Koch ist von der Ansicht ausgegangen, daß ein [Schwur]gerichtspräsident einem Appellationsrathe nicht nachstehe, Staatsminister Dr. Schneider erwiderte, daß die [Function] eines Schwurgerichtspräsidenten kein besonderes Amt sei.

Abg. Dr. Hertel hält es für unbedenklich, dem [...] beizustimmen, da er keinen genügenden Grund zur Auss[chließung] der Ober- und Appellationsräthe einsehe.

Der Referent bemerkt, daß ein Verhandlungste[rmin vor] dem Appellationsgerichte himmelweit verschieden sei v[on einer] Schwurgerichtsverhandlung. Dem Vorredner entgegne er[, daß es] sich nicht um eine Ausschließung handle, sondern um eine[n un]gewöhnlichen Schritt, wenn man bei Bildung der ersten [Instanz] einen Richter aus der obern nehme.

Bei der Abstimmung wurde §. 3 Abs. 1 nach d[em Ent]wurfe unter Ablehnung des Deputationsvorschlags mit [...] 26 Stimmen, im Uebrigen aber nach dem Deputationsv[orschlage] einstimmig angenommen.

§. 4 lautet im Entwurfe:

§. 4. Die Ernennung des Präsidenten erfolgt durch den P[räsidenten] des Oberappellationsgerichts und ist innerhalb vierzehn Tagen vor [Beginn] der Sitzung in derjenigen Sitzungsperiode, welche der Sitzu[ng] vorausgeht, für welche die Ernennung zu bewirken ist, dem Di[rector des] Bezirksgerichts, bei welchem das Schwurgericht abgehalten werde[n soll, zu] eröffnen.

Ist die Eröffnung binnen dieser Frist nicht erfolgt, so tritt [der Vor]stand des Bezirksgerichts oder ein von dem Director zu bestimme[nder Rath] des Bezirksgerichts als Präsident für die nächste Sitzungsperiode [ein.]

Die Berufung der beiden anderen Richter erfolgt durch den [Director] des Bezirksgerichts. Derselbe kann sich auch selbst als Richter b[erufen.]

Der dem Range oder dem Dienstalter nach höhere dieser beide[n] ist zugleich Stellvertreter des Präsidenten.

Zu diesem Paragraphen bemerkt der Deputation[sbericht:] Gegen die Bestimmung, daß die Ernennung des Präside[nten des] Schwurgerichtshofes dem Präsidenten des Oberappellation[sgerichts] zustehen soll, seien in der Deputation lebhafte und [...] Bedenken erhoben worden. Die Eigenschaften, welche de[m Präsi]dent jeder öffentlichen Gerichtsverhandlung, vorzugsw[eise ...]

... haben müsse, um seiner Aufgabe zu ... sich weder durch Fleiß, noch durch Pflichttreue ... oder ergänzen; sie lägen im Wesentlichen in der ... Es gehörte hierzu vorzugsweise auch genaue ... Sitten und Ausdrucksweise des ... Der Präsident des Oberappellationsgerichts habe aber ... in den gedachten Beziehungen sich die zu ... ganz unerläßliche Personalkenntniß zu ver... würde mit dem Rechte der Ernennung des ... Schwurgerichtshofes der Präsident des Ober... einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ... Strafrechtspflege überhaupt und insbesondere auf ... Collegien gewinnen. Derselbe sei ... des Cassationshofes, und ein Einfluß ... Art würde das Vertrauen bezüglich der Un... Freiheit des richterlichen Urtheils erschüttern. ... einem Armuthszeugnisse für den sächsischen ... kommen, wenn das königliche Ministerium der ... wollte, daß es aus der großen Zahl der säch... Instanz nicht einmal 6 bis 8 zu finden sich ... zu dem Amte eines Präsidenten sich eigneten oder ... eine richtige Wahl für dieses Amt zu treffen im ... Die Wahl tüchtiger Bezirksgerichtsräthe, welche ... Hauptverhandlungen besondere Präsidialbefähigung ... werde durch den Director eines Bezirksgerichts ... ohne Verletzung und Zurücksetzung ge... weil eben der Director des Bezirksgerichts sich ... Präsidenten ernennen könnte. Uebrigens solle sich das ...gericht selbst gegen diese Bestimmung ausgespro... Würde der Präsident des Schwurgerichtshofes vom ... Bezirksgerichts am Sitze des Geschworenengerichts ... werden dadurch die Rechte des königl. Justizministe... Aufsichtsbehörde in keiner Weise alterirt; dagegen ... die ebengenannte Regierungsbehörde für jede ein... Schwurgerichtssitzung den Präsidenten ernennen sollte, nach ... der Majorität der Deputation, ein nicht zu wün... Einfluß der Regierung auf die Behandlung der einzel... Untersuchungsfälle eintreten, oder wenigstens vielseitig vor... werden, hierdurch aber das Vertrauen zur Strafrechts... leiden. Es träten endlich noch die Befürchtungen ... durch das Abwarten der in Alinea 1 erwähnten ... – welche im Falle der Annahme des unten er... Deputationsantrags in Wegfall käme — oder in ... in § 9 Absatz 2 gedachten Art, oder auch dann, ... von der Oberbehörde ernannten Präsidenten eine, ... nicht bekannte Behinderung oder ein Perhorres... eine, besonders in dringenden Fällen sehr ...zögerung entstehen könne.

Der Regierungscommissar habe erklärt, unter gleichzeitiger ... auf die Gesetzgebung anderer Länder, daß die Staats... in diesem Punkte bei dem Entwurfe stehen bleibe. Bei ... hierüber habe sich die Majorität der Depu... für die Uebertragung des erwähnten Ernennungsrechts auf ... Director des Bezirksgerichts am Sitze des Ge... schworenengerichts entschieden, wogegen die Minorität (die ... Criegern, Günther und Mosch) das vorgedachte ... königl. Ministerium der Justiz übertragen zu sehen ... Begründung eines hierauf zu richtenden beson... vorbehalte. Die Majorität der Deputation

... Absatz des §. 4 in Wegfall zu bringen und statt ... einzuschalten:

... des Präsidenten und der beiden anderen Richter ... der Director des Bezirksgerichts am Sitze des Ge...

... die Worte: „Range oder dem" in Wegfall zu

Daß der Director des Bezirksgerichts am Sitze des Geschworenengerichts sich selbst zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes ernennen könne, habe man allseitig für selbstverständlich gehalten.

Die Debatte beginnt hier Abg. v. Criegern als Referent der Minorität. Derselbe führt aus, daß sämmtliche Mitglieder der Deputation darin einig gewesen seien, daß es nicht zweckmäßig sein würde, dem Präsidenten des Oberappellationsgerichts die Ernennung des Präsidenten zu überlassen, zumal derselbe selbst dadurch in eine gewisse Verlegenheit gerathen würde. Die Minorität stimme aber insofern mit der Majorität nicht überein, als sie nicht wolle, daß die Ernennung durch den Director des Bezirksgerichts am Sitze des Schwurgerichts erfolgen solle. Der Minorität erscheine dies mit der Stellung eines Bezirksgerichtsdirectors nicht recht vereinbar. Sie schlage daher folgende Fassung des §. 4 vor:

„Die Ernennung des Präsidenten erfolgt durch das Justizministerium und ist 2c. (wie im Entwurfe, Absatz 1.)

Die Wahl der beiden andern Richter bleibt dem ernannten Präsidenten überlassen.

Der dem Dienstalter nach höhere dieser beiden Richter ist zugleich Stellvertreter des Präsidenten."

Dem Ministerium wohne jedenfalls die größte Personalkenntniß bei. Das Bedenken, dasselbe werde durch dieses Ernennungsrecht einen zu großen Einfluß gewinnen, theile er nicht; indem es wol vor allem nach der Tüchtigkeit und den Fähigkeiten des zu Ernennenden fragen werde. Die Wahl der beiden andern Richter dem ernannten Präsidenten zu überlassen, halte er für zweckmäßig, doch würde er sich auch damit einverstanden erklären, auch diese Ernennung dem Ministerium zu überlassen.

Abg. Mosch ebenfalls für die Minorität. Der Vorschlag der Majorität scheine ihm keinesfalls zweckmäßiger zu sein. Die im Berichte so trefflich geschilderten nothwendigen Eigenschaften eines Schwurgerichtspräsidenten habe nicht Jedermann. Das Justizministerium kenne seine Beamten unbedingt am besten, besser als der Bezirksgerichtsdirector, welcher doch von den Beamten anderer, nicht unter seiner speciellen Leitung stehenden Bezirksgerichte keine Kenntniß haben könne. Ferner nehme ein Schwurgerichtspräsident eine höhere, hervorragendere Stellung ein, und würde er es für unpassend halten, wenn ein College den andern zu dieser Stelle ernenne. Weiter mache es die Consequenz des bei §. 3 von der Kammer gefaßten Beschlusses unmöglich, hier bei §. 4 der Majorität beizutreten. Wie durch den Vorschlag der Minorität die Regierung einen ungerechtfertigten Einfluß auf die einzelnen Untersuchungsfälle erlangen solle, sehe er nicht ein. Mit demselben Rechte könne man dann sagen, daß ein solcher Einfluß durch jede Besetzung einer Bezirksgerichtsdirectorstelle oder durch die beabsichtigte jährliche Ernennung ständiger Untersuchungsrichter ausgeübt werde.

Abg. Koch: Nachdem §. 3 des Entwurfes unverändert angenommen worden sei, werde der Majorität kaum etwas anderes übrig bleiben, als zwischen dem Entwurfe und der Minorität zu wählen. Wegen der gegen den Entwurf sprechenden Gründe beziehe er sich auf den Bericht. Hier wolle er nur vor dem Minoritätsvotum warnen. In den Motiven erkenne die Regierung selbst an, daß, wenn die Ernennung des Präsidenten durch das Justizministerium erfolge, dann die Befürchtung nicht ausgeschlossen sei, daß das Justizministerium aus Verwaltungsrücksichten einen unberechtigten Einfluß auf die Wahl des Präsidenten ausüben und dieser Einfluß gemißbraucht werden könnte. Die in andern Ländern gemachten Erfahrungen hätten solche Befürchtungen bewahrheitet. Er jedoch werde der Consequenz halber bei dem Majoritätsantrage stehen bleiben, obgleich auch er als nicht ganz für passend ansehen könne, wenn ein Bezirksgerichtsdirector einen Oberappellationsrath zum Präsidenten eines Schwurgerichts ernenne. Er bleibe auch um deswillen bei der Majorität stehen, weil es ja noch gar nicht feststehe, ob die bei §. 3 gefaßten Beschlüsse nicht noch von der I. Kammer 2c. wieder umgeändert werden würden.

Digitized by Google

Abg. Müller (Chemnitz) betont, daß die Majorität frei von jedem Mißtrauen gegen das Ministerium sei, und daß sie nicht daran zweifle, dasselbe werde in allen Fällen mit Umsicht und Unparteilichkeit verfahren. Doch sei dieselbe bei ihrem Vorschlage von der Voraussetzung ausgegangen, es könne dem Ministerium selbst nicht erwünscht sein, hier eine Stellung einzunehmen, die geeignet sei, im Volke Mißtrauen zu erwecken.

Abg. Günther für die Minorität und gegen Abg. Koch. Er würde es nach dem bei §. 3 gefaßten Beschlusse für eine Inconsequenz halten, wenn die Kammer hier der Majorität beitrete. Wolle die I. Kammer eine Aenderung eintreten lassen, so würde sich diese auf beide Paragraphen zu erstrecken haben.

Abg. Kretzschmar: Wenn man überzeugt sei, daß infolge der gefaßten Beschlüsse das Gutachten der Majorität nicht mehr haltbar sei, so möge man doch gegen die Majorität und für den Entwurf stimmen. Der Grund sei folgender. Man müsse ins Auge fassen, daß die Staatsanwaltschaften den Weisungen und Anordnungen des Justizministeriums unterständen, und daß von denselben auf betreffende Anordnung auch gegen ihre eigene Ansicht Anklagen erhoben werden müßten. Es könne daher vorkommen, daß in politisch unruhigen Zeiten auf Anordnung des Justizministeriums wegen eines politischen Verbrechens Anklage erhoben werde, und daß dann dasselbe Ministerium auch den Präsidenten zu der Verhandlung ernenne, in welcher über diese Anklage entschieden werden solle. Solche Fälle könnten leicht dazu führen, daß man im Volke das Vertrauen zu den Schwurgerichten verliere.

Abg. Sachße: Auch er hege kein Mißtrauen gegen das Justizministerium. Er wolle aber in die Stellung des Schwurgerichtspräsidenten eine gewisse Stabilität bringen und die Beweglichkeit, zu welcher §. 4 führe, aufgehoben wissen. Werde der Antrag der Majorität angenommen, so werde wol in der Regel der Bezirksgerichtsdirector selbst das Präsidium übernehmen und werde dann allenthalben feststehen, daß tüchtige Präsidenten vorhanden seien, und werde dadurch jedes Mißtrauen im Volke schwinden. Dies werde jedoch nicht der Fall sein, wenn es frei stehe, für jede neue Schwurgerichtssitzung einen besonderen Präsidenten zu ernennen.

Staatsminister Dr. Schneider: Er trage selbstverständlich Bedenken, sich über den Vorschlag der Minorität auszusprechen, und wolle er hier nur noch einige Gründe gegen die Majorität anführen. Das Justizministerium sei von der Idee ausgegangen, daß die Wahl des Präsidenten nothwendigerweise von einem Manne zu erfolgen habe, der unabhängig sei, die erforderliche Personalkenntniß besitze und frei sei von persönlicher Zugänglichkeit. Dies alles und besonders letzteres sei in vorzüglichem Grade beim Präsidenten des Oberappellationsgerichts der Fall. Der Behauptung der Majorität, daß die Bezirksgerichtsdirectoren am meisten dazu befähigt seien, halte er ein, daß doch Fälle vorkommen könnten, wo ein Bezirksgerichtsdirector wol noch zu dieser Stelle, aber nicht mehr zum Präsidenten eines Schwurgerichts tauglich erscheine. Wenn derselbe dies nicht selbst erkenne, so könne es leicht vorkommen, daß derselbe aus einer leicht erklärlichen menschlichen Schwäche und aus Furcht, man könne außerdem ein Geständniß annehmen, daß er sich selbst nicht mehr für fähig dazu halte, sich stets selbst zum Präsidenten ernenne. Ferner halte er ein, daß die Bezirksgerichtsdirectoren zwar die Personen ihres Bezirks kennten, die Persönlichkeiten anderer Gerichtsbezirke aber nicht. Der Präsident des Oberappellationsgerichts habe entschieden einen weitern Blick, und deshalb sprächen gewichtige praktische Gründe für den Entwurf und gegen die Majorität.

Nach dem Schlusse der Debatte spricht Abg. v. Criegern als Referent der Minorität für die Ernennung durch das Justizministerium. Er gehe von der Ansicht aus, daß diese Ernennung doch in gewissem Sinne ein Anstellungsact sei, welcher am besten von der Anstellungsbehörde, d. i. dem Justizministerium, ausgeübt werde. In allen Fällen aber bleibe doch der ernannte Präsident ein selbständiger Richter. Diese Selbständigkeit aber werde gewahrt bleiben, auch wenn die Ernennung durch das Ministerium erfolge. Dem Abg. Kretzschmar gebe er zu, daß in politisch sehr bewegten Zeiten Verhältnisse eintreten könnten, die besondere Berücksichtigung verdienten. Er hege jedoch die Befürchtung, daß in solchen Fällen überhaupt nicht mit den Schwurgerichten durchzukommen sein werde, und daß dann der Staat doch von seinem gesetzlichen Rechte werde Gebrauch machen müssen, in Bezug auf große politische Verbrechen einen Ausnahmezustand eintreten zu lassen. Er habe sich überhaupt nicht leicht davon überzeugen können, daß es praktisch sei, den Schwurgerichten die politischen Verbrechen zu überweisen. Im Laufe der Erwägung habe er sich jedoch davon überzeugt. Denn in ruhigen Zeiten würde es den Schwurgerichten wol gelingen, ihre Selbständigkeit zu wahren, während in sehr bewegten Zeiten dem Staate Mittel zu Gebote ständen, auf andere Weise für seine Sicherheit zu sorgen. Jedenfalls könne er die Schlußfolgerung des Abg. Kretzschmar nicht billigen, indem er die Ueberzeugung hege, daß das Justizministerium immer die Tüchtigkeit vor Allem ins Auge fassen werde. Auch in Preußen sei die Ernennung des Präsidenten dem Justizministerium überlassen.

Abg. Schreck als Referent der Majorität bemerkt zunächst, daß ihm die vom Justizminister neu vorgebrachten Gründe nicht durchschlagend erschienen seien. Der von demselben angeführte Fall sei wol nicht zu befürchten; jedenfalls aber würde dem Ministerium dann die Füglichkeit zustehen, einen solchen Beamten zu versetzen. Bei den bestehenden Einrichtungen sei aber eine solche Selbstüberhebung überhaupt nicht zu befürchten. Weiter spricht sich derselbe gegen das Minoritätsvotum aus, vermißt eine Widerlegung der Majoritätsgründe und bemerkt, daß ihm der vom Abg. v. Criegern in Bezug auf politisch bewegte Zeiten hervorgehobene Grund erst recht bestärke, bei dem Majoritätsantrage stehen zu bleiben. Uebrigens glaube er, daß Abg. v. Criegern mit dieser seiner Ansicht ziemlich isolirt in der Kammer dastehe. Weiter wendet sich derselbe gegen die Abg. Mosch und Koch und wünscht Berücksichtigung der Ausführungen des Abg. Kretzschmar bei der Abstimmung. Wenn man den Antrag der Minorität annehme, so gehe man weiter mit diesem Beschlusse, als es die Regierung selbst wolle.

Bei der Abstimmung wird 1) der Antrag der Majorität mit 42 gegen 18 Stimmen abgelehnt, 2) der Minoritätsantrag mit 48 gegen 12 Stimmen abgelehnt, und 3) die Fassung des Entwurfes einstimmig, resp. bei Absatz 1 gegen 3 Stimmen angenommen.

Die §§. 5 bis 14 wurden ohne Debatte und zwar §. 5, §. 7 und §. 9 Absatz 2 unverändert, §§. 6, 8, 9 Absatz 1 und 10—14 aber mit den von der Deputation vorgeschlagenen Abänderungen einstimmig angenommen.

Bei §. 15, welcher im Entwurfe lautet:

§. 15. Vor die Schwurgerichte gehört die Aburtheilung derjenigen Verbrechen, welche

1) mit lebenslänglicher oder zeitlicher Zuchthausstrafe allein, ohne wahlweise angedrohte Arbeitshausstrafe,
2) mit einer zeitlichen Zuchthausstrafe und gleichzeitig wahlweise mit Arbeitshausstrafe, dafern die eine oder die andere dieser Strafen im Höchstbetrage das Maß von vier Jahren übersteigt,
3) ausschließlich mit Arbeitshausstrafe im Höchstbetrage von mehr als vier Jahren oder wahlweise mit Gefängniß- oder Arbeitshausstrafe, dafern letztere im Höchstbetrage das Maß von vier Jahren übersteigt,

bedroht sind,

beantragt die Majorität der Deputation, in Ansehung der Competenzgrenze, dem Entwurfe im Principe zuzustimmen, während die Minorität (die Abgg. Koch, Kretzschmar und der Referent) beantragt, daß auch die Anklagen wegen der in den Art. 125 bis mit 130 des Strafgesetzbuchs erwähnten Vergehen vor die Geschworenengerichte verwiesen werden.

Abg. Schnoor schließt sich dem gestern ausgesprochenen Wunsche des Abg. Sachße an, daß das Gesetz zum Heile des Vaterlandes führen möge. Er sei für den Fortschritt, aber für den besonnenen Fortschritt, und von diesem Standpunkte aus halte er es für wohlgethan, die Competenz der Geschworenengerichte auch auf die Preßvergehen auszudehnen. Nach dem gestern angenommenen Gesetze würden die Geschworenen nur aus gewissenhaften, das öffentliche Vertrauen genießenden Männern bestehen, und weiter werde er durch einen vor kurzem in Leipzig vorgekommenen Preßproceß in seiner Ansicht bestärkt. Er werde daher für die Minorität stimmen.

Abg. Koch: Die Regierung habe sich dahin entschieden, die schweren politischen Verbrechen den Geschworenengerichten zuzuweisen. Wenn er einen Schritt weiter gehe, so sei er von der Ansicht geleitet worden, daß die von der Minorität bezeichneten Verbrechen sich am meisten für die Geschworenengerichte eigneten, da die Geschworenen völlig unabhängig von der Staatsgewalt seien.

Abg. Sachße: Die Deputationsmajorität habe jedes politische Beiwerk fern halten wollen, während die Minorität für politische Vergehen einen Ausnahmezustand wolle. Was solle damit gesagt werden? sollten die politischen Vergehen milder behandelt werden als die andern? Der rationelle Gesetzgeber dürfe unter allen Umständen eine solche Ausnahme nicht gut heißen. Durch die Vorlage, die Einführung von Schöffengerichten betreffend, werde dem Wunsche Genüge geschehen, daß auch bei den von der Minorität bezeichneten Verbrechen der Wahrspruch des Volkes gewahrt werde. Er habe kaum nöthig, die Warnung auszusprechen, die Kammer möge nicht ein Privilegium für politische Vergehen statuiren.

Abg. Kretzschmar glaubt, daß ein rationeller Grund für die Ausnahmestellung der politischen Vergehen vorliege. Zu den gemeinen Verbrechen, wie Raub, Diebstahl u. s. w. brauchten wir keine Geschworenen, in diesen Fällen werde das Rechtsgefühl des gelehrten Richters auf dasselbe hinauslaufen als das Rechtsgefühl des Mannes aus dem Volke. Den Geschworenen wolle man dem rechtsgelehrten Richter an die Seite stellen, weil letzterer durch seinen Beruf, seine Stellung der Außenwelt sich mehr zu entwöhnen pflege, weil er, um mit Goethe zu sprechen, „in spanische Stiefeln eingeschnürt" sei. Der Geschworene müsse das natürliche Rechtsgefühl im Volke dem Richter suppeditiren, und gerade bei den politischen Vergehen sei eine Unterstützung des richterlichen Rechtsgefühls durch den Mann aus dem Volke nothwendig.

Secretair Schenk schließt sich der Warnung des Abgeordneten Sachße an. Es sei alles schon da gewesen, es seien bei uns auch schon politische Vergehen vor Schwurgerichten behandelt worden; damals habe man 6 oder 7 Fälle wie mit einem Flederwisch abgethan und die Angeklagten in sämmtlichen Fällen freigesprochen.

Abg. Heinze: Bei den von dem Vorredner angedeuteten Fällen sei er als Geschworener gewesen, er versichere aber, daß er nach bestem Wissen und Gewissen sein Votum abgegeben habe, und wenn er sage, daß man zur Berathung eines Falls 2 Stunden gebraucht habe, so sei der Vorwurf des Vorredners, daß man mit dem Flederwisch darüber hingegangen, gewiß nicht begründet. (Bravo!)

Abg. Dr. Krause für die Minorität, da §. 1 des gestern angenommenen Gesetzes eine vollständige Garantie für eine gerechte Beurtheilung der fraglichen Vergehen seiten der Geschworenen biete. Das Schwurgericht von 1848 sei dagegen aus anderen Principien hervorgegangen gewesen.

Secretair Schenk bittet, den mehr in einer gewissen Aufwallung gebrauchten Ausdruck zurückzunehmen und seine Erklärung darauf beschränken zu dürfen, daß damals sämmtliche Fälle mit Freisprechung geendet hätten.

Staatsminister Dr. Schneider ist überrascht, daß die Minorität, welche sonst Gegnerin von Privilegien sei, für politisch Vergehen ein Privilegium schaffen wolle. Zu einer Widerlegung fühle er sich nicht veranlaßt und beschränke sich auf die Bemerkung, daß der Referent gestern selbst gesagt, die Geschworenengerichte hätten sich auch da bewährt, wo politische Vergehen nicht zu ihrer Competenz gehörten. Die politischen Vergehen hätten fast überall eine Ausnahmestellung, aber in entgegengesetzter Richtung, als es die Minorität wolle. Die sächsische Regierung habe in dem Entwurfe die politischen Verbrechen wie andere behandelt. Weiter zu gehen habe sie keinen Anlaß gehabt, um so weniger, als durch Einführung der Schöffengerichte auch in den von der Minorität bezeichneten Fällen dem Bedürfnisse werde genügt werden.

Der Referent der Minorität (Abg. Schreck) wendet sich gegen die Aeußerungen des Secretairs Schenk, des Abg. Sachße und des Vorredners und empfiehlt in eingehender Weise das Minoritätsvotum zur Annahme.

Der Referent der Majorität (Abg. Sachße) beschränkt sich auf die Bemerkung, daß die Geschworenenbank ihr Urtheil nicht nach politischen Fluctuationen richten dürfe, und daß, wie er hoffe, die künftigen Geschworenen sich niemals diesem Terrorismus der öffentlichen Meinung fügen werden.

Hierauf stimmte die Kammer §. 15 im Principe einstimmig zu, lehnte den Minoritätsantrag gegen 15 Stimmen ab und beschloß nach Vorschlag der ganzen Deputation einstimmig, daß in §. 15 die sämmtlichen hier einschlagenden Artikel des Strafgesetzbuchs und die übrigen concurrirenden Gesetze, unter gleichzeitiger Namhaftmachung der Gesetze, aufgeführt werden.

§. 16 beschloß die Kammer zu streichen, dafür aber dem §. 15 folgenden Satz beizufügen:

„es ist hierbei ohne Einfluß, ob im einzelnen Falle das Verbrechen ein vollendetes oder nur versuchtes ist."

Die §§. 17 bis 22 wurden ohne Debatte nach dem Vorschlage der Deputation bez. unverändert angenommen.

Bei §. 23, welcher im Entwurfe lautet:

§. 23. Die Verweisungen der Anklagekammer nach §§. 20, 21, 22 setzen einen desfallsigen Antrag oder die Zustimmung des Staatsanwalts voraus.

Dieselben können in jedem Stadium des Verfahrens so lange, als die Anklagekammer über die Verweisung zur Hauptverhandlung noch nicht entschieden hat, verfügt werden.

Die Anklagekammer kann bis zu diesem Zeitpunkte auf Antrag des Staatsanwalts oder des Angeklagten, sowie auch von Amtswegen eine solche Verweisung zurücknehmen und die Wiedervereinigung der Untersuchungen beschließen, soweit in denselben noch nicht die Hauptverhandlung anberaumt, beziehentlich ein Erkenntniß ertheilt worden ist.

beantragt die Deputation, die beiden ersten Absätze in folgender Weise zusammenzufassen:

„Die Verweisungen der Anklagekammer nach §§. 20, 21 und 22 können vom Beginne der Untersuchung an und so lange, als rc."

während eine Minorität (Abg. Mosch) bei dem Entwurfe stehen zu bleiben vorschlägt.

Im Schlußsatze beantragt die Deputation unter Zustimmung der Regierung die Worte: „bez. ein Erkenntniß ertheilt worden ist, mit folgender Fassung zu vertauschen:

„oder, soviel die Einzelrichtersachen anlangt, ein Erkenntniß noch nicht ertheilt worden ist".

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Die Differenz zwischen dem Entwurfe und dem Deputationsvorschlage zu Absatz 1 und 2 bestehe darin, daß der Verweisung der Anklagekammer ein Antrag des Staatsanwalts vorhergehen solle, während die Deputation die Verweisung auch ohne diesen Antrag wolle. Die Regierung lege um deswillen auf die Fassung des Entwurfs Werth, weil dieselbe in Uebereinstimmung mit dem System stehe, auf welchem im Uebrigen das Strafverfahren gebaut sei. Materiell würde der Deputationsvorschlag nicht schaden.

Der Referent hält die Einwendung des Vorredners für richtig, wenn überhaupt das System richtig wäre. Dies müsse er aber bestreiten; der Staatsanwaltschaft sei ein zu weiter Spielraum

eingeräumt, wie dies auch von Mitgliedern der Bezirksgerichte hervorgehoben werde.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze mißt der Frage nicht solche Tragweite bei, um damit eine neue Anschauung in die Strafproceßordnung hineinzutragen.

Hierauf wurde der Majoritätsvorschlag bezüglich der beiden ersten Absätze gegen 24 Stimmen, der Schlußsatz dagegen einstimmig angenommen.

Die §§. 24 bis 29 werden ohne Debatte nach dem Deputationsvotum, bez. unverändert angenommen.

Bei §. 30 beantragt die Deputation in dem Satze:

„die Nothwendigkeit der Vertheidigung tritt ein, sobald die Verweisung vor das Schwurgericht beschlossen worden ist", das Wort „beschlossen" zu vertauschen mit „beantragt",

weil sie es für bedenklich erachtet, bei den Verhandlungen der Anklagekammer den Angeklagten nicht vertreten zu lassen.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze erklärt unter dem Bemerken, daß in unserer Strafproceßordnung zur Zeit ihrer Publication der Vertheidigung weitere Rechte eingeräumt worden seien als in jeder anderen, die Regierung würde, wenn die Kammer das Deputationsvotum annehme, sich der Aufnahme dieser Abänderung in das Gesetz nicht widersetzen, da es sich hierbei nicht um eine Aenderung des Systems handle, wol aber werde sich auch eine Abänderung der Strafproceßordnung dann nöthig machen.

Nach dem Schlußworte des Referenten wurde der Deputationsvorschlag gegen eine Stimme angenommen.

Bei Cap. IV von dem Anklageverfahren werden die §§. 31, 33, 35 bis mit 39 ohne Debatte nach dem Entwurfe zum Theil mit unwesentlichen Abänderungen resp. Abstrichen angenommen. §. 32 wird unter Einverständniß der Regierung in folgender veränderter Fassung nach Vorschlag der Deputation angenommen:

„Gelangt die Anklagekammer zu der Ansicht, daß die den Gegenstand der Untersuchung bildende Handlung nicht zur schwurgerichtlichen Zuständigkeit gehöre, so hat sie die Sache an die zuständige Behörde abzugeben. Solchenfalls gelten auch hier die Bestimmungen in §. 24."

§. 34 des Entwurfs wird auf Vorschlag der Deputation einstimmig abgelehnt.

§. 40 lautet im Entwurfe:

„Wegen der Rechtsmittel gegen das Erkenntniß der Anklagekammer ist den Bestimmungen in Art. 240 bis mit 250 der Strafproceßordnung nachzugehen."

Die Deputation bemerkt hierzu: Es sei hier aufs Neue eine Ungleichheit der Rechte der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung in Vorschlag gebracht. Dem Staatsanwalte solle die Berufung gegen das Erkenntniß der Anklagekammer zustehen, dem Angeklagten nicht. Auf die von der Deputation hiergegen erhobenen Bedenken sei von dem Regierungscommissar bemerkt worden, es sei die Berufung gegen das Einstellungserkenntniß dem Staatsanwalte um deswillen zugestanden, weil für den letztern dieses Erkenntniß eine Definitive sei, während der Angeklagte doch im Falle einer reformatorischen Entscheidung des Oberappellationsgerichts die Möglichkeit einer Freisprechung im Enderkenntnisse vor sich habe. Die Deputation habe diesen Grund als durchschlagend nicht anzuerkennen vermocht. Es sei bei der näheren Besprechung dieses Punktes vorerst in Frage gekommen, ob behufs der Gleichstellung der Rechte des Angeklagten gegenüber der Anklage dem letztern ebenfalls die Berufung einzuräumen, oder die Berufung des Staatsanwalts gegen das Erkenntniß der Anklagekammer in Wegfall zu bringen sei. Die Deputation habe sich aus mehrfachen Gründen für letzteres entschieden und beantrage daher, den §. 40 in folgender Weise zu fassen:

„Das Erkenntniß der Anklagekammer kann weder vom Staatsanwalte, noch vom Angeklagten mit der Berufung angefochten werden. Wegen der Nichtigkeitsbeschwerde gegen dieses Erkenntniß ist den Bestimmungen in den Artikeln 242 bis mit 250 der Strafproceßordnung nachzugeben."

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze spricht sich auch hier gegen den Deputationsvorschlag aus, da derselbe das System der Strafproceßordnung ändere. Die Kammer tritt jedoch dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Cap. V von der Vorbereitung zur Hauptverhandlung (§. 41) und Cap. VI von der Hauptverhandlung im Allgemeinen (§§. 41 bis 50) werden ohne Debatte nach den Vorschlägen der Deputation angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 3. April: Gastvorstellung des Hern Schmidt, vom Großh. Hofth. zu Neustrelitz: Czaar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Acten. — Musik von Lortzing. — (Czaar: Herr Schmidt.)

Leipziger Producten-Börse am 2. April 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ₰ Geld.

Börsen.

London, 31. März. In den Schlußnotirungen auf fremde Wechselplätze sind heute fast keinerlei Veränderungen zu notiren, nur Hamburg 3 Mt. einen Gedanken höher 13. 9½—10 (gegen 13. 9½—¾). Dagegen Livorno, Genua, Mailand und Neapel zurückgegangen auf 28. 20—40 (gegen 28. 75—85). Auf dem Discontmarkte wenig Lebhaftigkeit. Discont dessenungeachtet stetig auf 2%. Kurze Anleihen an der Fondsbörse auf Regierungspapier in starker Nachfrage zu voll 2%. — Fondsbörse im Ganzen ziemlich unthätig. Consols einigermaßen matt, doch reducirt sich das Zurückgehen der Notirungen auf 1/16. Die Geschäftslosigkeit erstreckt sich auch auf fremde Werthe. Besonders in Aegyptern ist die Stimmung äußerst flau, da Besorgnisse herrschen, daß die Gelder für die fälligen Zinsen nicht vorliegen. Die Preise wurden durch dieses Gerücht 1½ % heruntergedrückt und standen zeitweit noch ⅛ niedriger, 72⅛. Der Schlußpreis ist 72⅞—73¼. — Die Angabe, als ob eine neue peruanische Anleihe zu erwarten stände, wird durch die hiesigen Agenten der peruanischen Regierung in Abrede gestellt. Es solle allerdings von den Guano-Consignatoren der Regierung ein Vorschuß gemacht werden, doch sei von einer Emission neuer Bonds nicht die Rede. Consols 95—⅛ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20er Bonds 71⅞—72; do. 1885er 70⅞—71; Illinois 89½—90; Erie matter 48½—¾; — Ital. 48¾—⅞; — Neue Spanier 35⅝—¾; — Meric. 15⅝—¾; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½, 1862er 84½, 1864er 87⅝, 1866er 87⅜; — Anglo-Austr. Bank 4⅛—4⅜; — Lombarden 14 13/16—15 1/16; — österr. Metalliques 64¼.

Paris, 31. März. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 42½; Bankact. 3195. —; Cred. mob. 272. 50; Nordbahn 1181. 25; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 548. 75; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 50.

Wien, 31. März. Schlußcourse. (In österr Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.20 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.60 G.; 4½% do. 51.— B. 50.75 G.; Loose von 1839 172.50 B. 171.50 G.; do. von 1864 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 82.20 B. 82.— G.; do. von 1864 85.30 B. 85.20 G.; 8% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. —.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 189.60 B. 189.40 G.; Bankact. 704 B. 703 G.; Escomptebank 587.— B. 585.— G.; Lloyd 209.— B. 208.— G.; Donaudampfschiff. 489.— B. 488.— G.; Nordbahn 1735 B. 1730 G.; Staatsbahn 251.30 B. 251.10 G.; Südbahn 170.40 B. 170.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.50 B. 139.25 G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.30 B. 96.10 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.50 B. 96.20 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.50 B. 85.30 G.; London 10 Lst. 115.50 B. 115.40 G.; Paris 100 Frcs. 45.95 B. 45.85 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.48 B. 5.47 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70 B. 1.69⁵ G.; Silber 113.25 B. 112.75 G.

Berlin, 1. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 31. März. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143½ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151¼ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 5/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88 bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅞ bez.; do. 4½ % v. 1864 95¾ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89⅜ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83¾ bez.; Präm.-Anleihe von

1866 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½% — B — G.; do. 4% neue 85½ bez. u. B.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82½ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Antheil-Certificate (Hübner) 100¾ G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154½ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38—39 bez.; Altona-Kieler 118½ bez.; Bergisch-Märkische 133⅞ bez.; Berlin-Anhalter 210 bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 77 bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 94⅞ etw. bez u. B.; Berlin-Hamburg. 166 G.; Berlin-Stettin 137⅞ bez.; Köln-Mindener 136 bez.; Magdeburg-Halberstädter 166¼ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅞ bez.; Magdeburg-Leipziger 203½ bez. u. B.; do. Lit. B. 88⅛ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¼ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 187½ bez.; do. Lit. B. 3½% 165 bez.; Stargard-Posen 4½% 93 bez.; Thüringer 133¾ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 86¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88¼ G.; do. do. 5% 91¾ B. Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 150½ bez.; Oesterr.-französ. 147⅜—⅛ bez.; Westb. (Böhmische) 64⅛ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99⅛ G.; Bremer do. 113⅛ G.; Cob. Cred.-B. 75 B.; Darmst. B. 90½ bez.; Darmst. Zettelb. 95⅜ bez. u. G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 bez.; Genfer Cred. 26 bez. excl. C.; Geraer B. 96⅞ B.; Gothaer Priv.-B. 92½ etw. bez.; Hannoversche B 84¾ bez.; Leipziger Cred.-B. 91⅛ G. excl. D.; Meininger Cred.-B. 93 bez.; Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 83½—⅛ bez.; Rostocker B. 111¾ etw. bez.; Sächs. Bank 111⅝ bez.; Thüringer B. 67 bez.; Weimar. B. 84½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 50 etw. bez. u. B.; do. Nation.-Anleihe 55¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66 G.; do. 5% Loose 72½ bez.; do. do. Loose (1864) 50 G.; do. Silber-Anl. (1864) 60¾ etw. bez. u. G; Ital. Anl. 49¾—⅝—¼ bez.; Ruß. Stiegl. 5. Anl. 65⅜ bez.; do 6. Anl. 77⅛ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 96½ G.; Amerikaner 6% 75¾ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12½ bez. u. G.; Sovereigns 6. 25 G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 88½ bez.; Ruß. Banknoten 83⅜ bez. Die Börse war matt für Speculationspapiere auf die schlechteren Wiener Nothirungen, obwol die Pariser besser angekommen waren; die Coursbewegung war anfangs rückgängig, auch für österr. Credit. Italiener wieder matter, besonders infolge größerer Realisationen. Eisenbahnen blieben fest, Mastrichter belebt und steigend, Rheinische, Mainzer, Bergische in gutem Verkehr. Russische Papiere gut behauptet, Prämien-Anleihe und Pfandbriefe belebt. Russische Banknoten in sehr lebhaftem Verkehr. Preußische Fonds waren fest und angenehm. Prioritäten belebt, besonders Mastrichter, Rheinische und einige andere. Die Zeichnung der Schuja-Iwanow-Prioritäten ist gestern beendet und nach den uns gewordenen Mittheilungen günstig ausgefallen, was wol der Versicherung des russischen Finanzministers, in diesem Jahre keine neue Concession für derartige garantirte Papiere ausgeben zu wollen, zuzuschreiben ist. Sie standen 75¼ Geld.

Frankfurt a. M., 1. April. Oesterr. Bankactien 732 B. 728 G.; do. Creditact. 194½, 94 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 65 B. — G.; do. von 1860 72¼, ⅛ bez.; do. Loose von 1864 88⅛ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53¾, ⅝ bez. u. G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. 156 B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 258½, 59, 58½ bez.; do. Elisabethbahn 119 B. 118 G.; Darmstädter Bankactien ex D. 223½ B. — G.; Bank für Süddeutschland ex D. 224½ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 125¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½, ⅝ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Die Börse war heute abgespannt, Geschäft sehr still. Amerikaner 75—⅛ bez.

Breslau, 1. April. Oesterr. Währung 88½ B. 88 G.; Ruß. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 188⅛ bez. u. G.; do. Lit B. —.

Hamburg, 1. April. Altona-Kieler Eisenbahn 117½; Vereinsbank 111, Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 82⅜; do. Nat.-Anl. 54¾; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68⅝.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 2. April. Angekommen 3 Uhr 46 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137⅞; Köln-Mind. 185½; Oberschl. A. u. C. 187¼; Oesterr.-französ. 147; Thüringer 133¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¼; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 119⅛; Cosel-Oderb. 86; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 119⅞; Lomb. 99¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90; Oppeln-Tarnow. 77⅜; Mecklenburger 75¼; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 72⅜; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 75⅞; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 83¼; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 84½; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 97; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 114¼; Sächs. Bank 111⅝; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 88½; Ruß. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 88⅜; do. do. 2 Mt. 87¾; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 24⅜; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 98; Ital. Rente 49¾.

Wien, 2. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.60; Metall. 5% 56.20; Staatsanl. von 1860 82.—; Bankact. 705; Oesterr. Credit 183.10; London 115.50; Münzduc. 5.48½; Silber 113.—. Börsen-Notirungen vom 1. April. Nordb. 173.—; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 251.—; Böhm. Westb. 146.25; Lombard. Eisenb. 170.20; Loose der Creditanstalt 131.50; Hamburg 85.40; Paris 45.85.

Wien, 1. April. Abendbörse. Sehr fest. Creditact. 183,70 ex. D.; Staatsbahn 251,40; 1860er Loose 82,20; 1864er Loose 85,50; Galizier 206,00; Lombarden 170,50; Napoleonsd'or 9,23½.

London, 1. April. Cons. 93; 1% Span. 36$^{1}/_{16}$; Ital. 5% Rente 49$^{5}/_{16}$; Lomb. 15$^{1}/_{16}$; Mexic. 15$^{11}/_{16}$; 5% Ruß. von 1822 83½; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅝ G.; 6% Ver. St. pr. 1882 72$^{1}/_{16}$.

Paris, 1. April. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,40; Ital. 5% Rente 50,05; Oesterr. St.-Eisenbahn 548,75; Credit mob. 273,75; Lomb. Eisenbahn 378,75; Oesterr. 1865er Anl. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅝.

Berliner Productenbörse, 2. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 90—108 Thlr. nach Qual. bez., April 93¼ Thlr., April-Mai 93¼ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74½ Thlr., pr. d. Mt. 73½ Thlr. April-Mai 73½ Thlr., Juli-Aug. 65¾ Thlr., Sept.-Oct. — flau. Gek. 250 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—37 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 32½ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅚ Thlr., pr. d. Mt. 10$^{1}/_{12}$ Thlr., April-Mai 10$^{1}/_{12}$ Thlr., Juli-Aug. 10⅔ Thlr., Sept.-Oct. 10⅚ Thlr. flau. Gek. 6900 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19$^{11}/_{12}$ Thlr., pr. d. M. 19$^{11}/_{12}$ Thlr., April-Mai 19$^{11}/_{12}$ Thlr., Juli-Aug. 20⅔ Thlr., Sept.-Oct. 20$^{1}/_{12}$ Thlr. matter. Gek. 210,000 Quart. — Schönes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 2. April, Vorm. Die II. Kammer hat gestern in ihrer Abendsitzung die Berathung über das Verfahren bei Geschworenengerichten beendigt und schließlich die Gesetzvorlagen mit den beschlossenen Aenderungen einstimmig angenommen.

Berlin, 2. April. Reichstag. Geh. R. Delbrück zeigt die demnächstige Vorlage des Schuldhaftsaufhebungsgesetzes an. Der Staatsangehörigkeitsvertrag mit Nordamerika und der Handelsvertrag mit Liberia werden angenommen; gegen ersteren stimmten nur die Polen. In der Begründungsrede sprach Graf Bismarck aus, Nordamerika sei der älteste historische Bundesgenosse Deutschlands; die Befürchtungen wegen Unklarheit des Vertrags seien unbegründet.

Paris, 1. April. Aus den Provinzen werden noch vereinzelte Agitationen gemeldet. In Marseille wurden aufrührerische Placate von der Polizei entfernt. In Rheims gab es Arbeitseinstellungen, aber keine Conflicte.

Paris, 1. April, Abends. Nach einer der „Patrie" aus Rom vom heutigen Tage zugegangenen Depesche hat dort die Beunruhigung wegen der Krankheit des Papstes seit gestern ein wenig nachgelassen. Im Widerspruche mit der Nachricht der „Patrie" wird der „Agence Havas" aus Rom von heute Mittag telegraphirt, daß der Papst fortwährend sich wohl befunden und sogar gestern Nachmittags auf dem Corso eine Spazierfahrt unternommen habe.

Der preußische Botschafter Graf Goltz und der Botschaftsrath Graf Solms waren gestern zum Diner beim Prinzen Napoleon geladen.

Paris, 1. April. In Toulouse waren Sonntag militairische Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man auch dort Unordnungen anläßlich des Revisionsverfahrens für die Mobilgarde befürchtete.

Wien, 1. April, Nachm. Abgeordnetenhaus. Das Gesetz über die Concursordnung wurde nach den Anträgen des Ausschusses angenommen. Die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Organisation der politischen Verwaltung wurde geschlossen. In derselben erklärte der Minister des Innern wiederholt, daß die Regierung geneigt sei, eine größere Autonomie zu gewähren. Gegenüber den polnischen Mitgliedern, welche, unter Zustimmung zu den Hauptgrundsätzen des Gesetzentwurfs, die Einrichtung eines Hofkanzleramtes für Galizien wieder anregten, wies der Minister auf die Verfassung hin, welche dieses Amt nicht kennt, auf die Besorgnisse, welche eine solche Nachahmung des ungarischen Amtes in anderen Ländern erwecken könnte, ferner auf die Unverträglichkeit mit einem verantwortlichen Ministerium, und betonte schließlich die den Polen bereits nach anderer Seite gemachten Zugeständnisse.

Im Finanz-Subcomité des Abgeordnetenhauses erklärte der Finanzminister auf desfallsige Anfrage, daß mit Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen Finanzmaßregeln das Deficit der nächsten drei Jahre gedeckt sein und nach drei Jahren infolge der Steuerreform überhaupt kein Deficit mehr entstehen werde. Minister Brestel hob noch

besonders hervor, daß er unter den gegenwärtigen Umständen die Kapitalsteuer für die gerechteste halte, da die Industrie hinreichend belastet sei.

Wien, 2. April. Die Morgenblätter rectificiren die Journalangaben über eine österreichische Circulardepesche, welche angeblich die fernere Unterstützung des Papstthums seiten Oesterreich verheißen habe, dahin, daß eine neuerdings erlassene Circulardepesche nur bezweckte, die Volksdemonstrationen vom 21. März wegen der Ehegesetzannahme vor entstellenden fälschenden Auslegungen zu bewahren. — Das Abgeordnetenhaus nahm unverändert den Gesetzentwurf betr. die Organisation der politischen Verwaltungsbehörden an.

Brüssel, 1. April, Abends. Deputirtenkammer. Auf eine Interpellation bezüglich der Unruhen in Charleroi erklärte die Regierung, daß heute die Ruhe vollständig wiederhergestellt sei. Im ganzen seien 10 Personen ums Leben gekommen. Die Armee habe sich sehr entschlossen gezeigt und sei nur im äußersten Nothfalle eingeschritten.

Haag, 31. März. Die II. Kammer hat mit 36 gegen 34 Stimmen einen Antrag Focker's angenommen behufs sofortiger Eröffnung der Discussion über das Staatsbudget nach Erledigung des indischen Budgets, um damit zu einer raschen Lösung der schwebenden Krisis zu gelangen.

Madrid, 31. März. Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Spanien und dem Norddeutschen Bunde ist gestern hier unterzeichnet worden. Er gewährt nach beiden Seiten hin große Vortheile.

Florenz, 31. März. Der König ist heute nach Turin abgereist. — Die Herzogin von Württemberg ist nach Rom gereist. — Die „Italie" meldet, daß Baron Malaret infolge einer Aufforderung des Kaisers morgen nach Paris reisen werde.

Florenz, 1. April. Die Nachricht Londoner und dann Pariser Blätter, der König habe einen Schlaganfall gehabt, ist erdichtet. Victor Emanuel erfreut sich ununterbrochen besten Wohlseins.

Florenz, 1. April. Deputirtenkammer. Berathung des Mahlsteuergesetzes. Nachdem der Finanzminister die guten Resultate der bisherigen Discussion für den Staatscredit constatirt, wurde §. 1 des Gesetzes angenommen.

Pera, 31. März. Ein kaiserlicher Firman ertheilt der Compagnie Vandereſt die Concession zum Bau einer Eisenbahn nach Adrianopel. Die Concessionäre werden die Arbeiten sofort auf der Strecke von Stambul nach Tschekmedji, in einer Länge von ungefähr zwölf Meilen beginnen lassen.

Newyork, 19. März. Der Finanz-Minister M'Culloch schrieb an den Finanz-Ausschuß des Senates, die Befreiung heimischer Fabrikate von der Steuer würde einen Verlust von 100 Millionen für die Staatscasse nach sich ziehen, und die übrigen Revenuen würden die Zinsen der Staatsschuld und die laufenden Staatsausgaben sodann nicht mehr decken können.

Newyork, 1. April. London 9¾; Gold 38⅛; 1882r Bonds 9⅝; 1885r 7¾; 1904r 0½; Illinois 137; Erie 73⅝; Baumwolle 28 c.; Petroleum 25½ c.; Mehl 10. 55.

Börse in Leipzig am 2. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	79⅝ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1858 bis 62	4	91⅝ G
- 1866 u. 1868	4	91⅝ G
à 100 Thlr.	4	92⅝ G
. . . . 500 -	5	100¾ P
. . . . 100 -	5	100¾ P
Actien d. chem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Land-rentenbr. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine { Ser. I. 500 Thlr.	4	91¼ G
Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe { v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93⅝ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig { Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ G
kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	93⅞ G
Bad. Präm. Anl.	4	— —
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅞ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	55½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72⅝ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	6	— —
1882r Amerikan Bonds	6	75⅜ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95⅝ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81⅛ G
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	75½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	95½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	
Prag-Turnauer	5	81⅝ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	98½ G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅞ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147½ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	268½ G
do. Lit. B.	268½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44½ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	202 G
do. do. Emiss. v. 1866	190 P
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122½ P
Leipziger Cassenverein	101½ bez
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	—
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	111⅜ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke p. St.	5. 13 G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅝ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	
Silber do.	
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	88⅝ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143⅛ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. V. a.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¼ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. V. a.	—
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ G
	l. S. p. 2 M.	151⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25⅞ P
	l. S. p. 3 M.	6. 24⅝ G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81⅝ G
	l. S. p. 3 M.	81⅛ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88¼ G
	l. S. p. 3 M.	87⅝ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Das im Staatseigenthum befindliche, **im Plauenschen Grunde nahe bei Dresden** an der Dresden-Tharandter Chaussee ... des Haltepunktes der **Alberts-Eisenbahn** gelegene Mühlengrundstück

die Friedrich-August-Mühle, vormals Neumühle,

... welches gegenwärtig ein jährliches Pachtgeld von 3006 ₰ 9 Ngr 1 ₰ gezahlt wird, soll, wenn ein angemessenes ... erfolgt, zum Verkaufe gebracht werden.

... enthält, außer den dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Inventariengegenständen, bei gutem Gefälle an 4 ... Wasserrädern 3 Wiener Mahlgänge mit 2 Griesputzmaschinen, 11 amerikanische Mahlgänge, von denen 8 durch ... betrieben werden können, sowie 2 Getreideputzmaschinen, deren eine nur durch Wasser-, die andere durch Wasser- und ... in Betrieb zu setzen ist, ingleichen zur Beschaffung der Dampfkraft 2 Hochdruck-Condensationsmaschinen, jede von ... Pferdekraft, und würde seiner Lage und Einrichtung nach **auch zu einem gewerblichen Etablissement anderer Art** ... geeignet sein.

Die Verkaufsbedingungen und eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks können nebst Situationsplan und Inven... verzeichniß in der Domainen-Canzlei des Finanz-Ministeriums eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich ... werden.

... über deren wirkliche Annahme jedoch sich das Finanz-Ministerium freie Entschließung vorbehält, während die ... bis dahin an dieselben gebunden bleiben, sind bis längstens zum

28. April 1868

... an das Finanz-Ministerium schriftlich anzubringen.

Dresden, den 27. März 1868.

Finanz-Ministerium.

v. Friesen. Dr. Schmid.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction ist ermächtigt, die zum Betrieb der Schwellen-Imprägnirungs-Anstalt zu ... bei Eger in Verbindung mit 2 Dampfsägewerken erforderlich gewesenen Maschinen, sonstigen Gegenstände und Ge... aus freier Hand zu verkaufen.

Die nachstehend unter ⊙ verzeichneten Verkaufs-Objecte können auf Anmelden bei der diesseitigen Maschinen-Hauptver... ... in Augenschein genommen und ebenso können daselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Leipzig, den 15. März 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

⊙

Verzeichniß der zu verkaufenden Gegenstände.

... noch brauchbare Dampfsägegatter, besonders zum Schneiden der Klötzer zu Eisenbahnschwellen brauchbar, mit je 2 ... und selbstthätiger Wagenbewegung eingerichtet. Cylinderdurchmesser 7'', Kolbenhub $19^3/_8$''.

Hierzu gehörig und zum Betriebe obiger Gatter erforderlich:

... neuerdings amtlich geprüfte Dampfkessel (Röhrenkessel), mit je 142 □Fuß Heizfläche und 2½ Atmosphären ... eiserner Feuerbüchse, Sicherheitsventilen, Manometer, Probirhähnen und Wasserstandsglas, jeder Kessel mit ... befestigter Dampf-Speisepumpe versehen.

...

1 complette Saug- und Druckpumpe, ganz aus Messing bestehend, 500 Pfd. schwer, mit $6^3/_4$zolligem Pumpenstiefel,
... Handpumpen, ebenfalls aus messingenem Pumpencylinder, Saug- und Druck-Ventilen bestehend,
ca. 45 Centner alte, zum Theil noch ganz brauchbare 1¼'' und 4'' weite Kupferröhren, theils mit festen eisernen Flanschen,
eine Partie Kupferschrauben, Messingrohre und Eisenschrauben,
ca. 170 Centner gebrauchte, jedoch noch verwendbare Bahnschienen (Grubenschienen),
ca. 2500 Stück Schienennägel,
ca. 600 Pfd. diverse alte, theils brauchbare Werkzeuge,
eine Partie Schneid- und Waldsägen, worunter sich noch brauchbare befinden,
7 Stück noch verwendbare Transport-Lowrys,
Transmissionswellen und andere diverse Gegenstände und Geräthschaften.

Bekanntmachung,

die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft betreffend.

Mit Schluß des Jahres 1867 ist in Folge der nach §. 8 Punkt 9 des zwischen der Königl. Preuß. Staatsregierung ... gewerkschaftlichen Deputation getroffenen Uebereinkommens vom 14./28. September 1863 erfolgten Loosziehung der

Digitized by Google

Justizrath **Niewandt** zu Halle aus der Deputation der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft ausgeschieden, wodurch die Ergänzung der Deputation erforderlich wird.

Auf Antrag der Deputation haben wir, da der Allerhöchsten Bestätigung des neuen Statuts zur Zeit noch entgegen gesehen wird, auf Grund des §. 28 in Verbindung mit §. 12 des bisherigen Statuts vom $\frac{\text{15. November 1851}}{\text{21. Januar 1852}}$ behufs Vornahme der Wahl eines dritten Deputirten an Stelle des ausgeschiedenen Justizraths **Niewandt**, eine außerordentliche General-Versammlung der Mansfeld'schen Gewerkschaft

auf Montag den 18. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

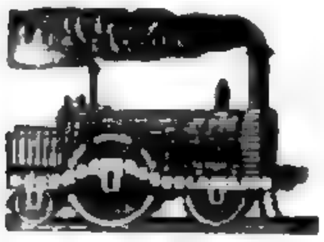
in dem **Dienstgebäude der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction zu Eisleben** anberaumt, zu welcher die Gewerken mit dem Bedeuten hierdurch vorgeladen werden, daß nach §. 23 des Statuts die nicht erscheinenden oder nicht abstimmenden Gewerken der Wahl der Abstimmenden ohne Rücksicht auf deren Anzahl unterworfen sind.

Eine Vertretung der nicht persönlich Erscheinenden ist nach §. 18 des Statuts nur durch Bevollmächtigte aus der Zahl der Gewerken zulässig. Die in rechtsgiltiger Form auszustellenden Vollmachten sind nach §. 19 des Statuts spätestens acht Tage vor dem Termine an uns zur Prüfung und Verification einzureichen. Auf später eingehende Vollmachten kann keine Rücksicht genommen werden.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß der Gewerkschaft, daß das Verzeichniß sowohl der von der Deputation zum Deputirten vorgeschlagenen 3 Gewerken, als auch der übrigen wählbaren Gewerken in der **Registratur des unterzeichneten Oberbergamts**, bei der **Ober-Berg- und Hüttendirection** zu Eisleben, bei dem Banquier **Vetter & Comp.** zu Leipzig und bei der **gewerkschaftlichen Deputation** zu jedes Gewerken Einsicht ausliegt.

Halle, den 19. März 1868.

Königliches Oberbergamt.



Bekanntmachung.

Sächsisch-Rheinisch-Thüringischer Eisenbahn-Verband.

Für den Transport von Gütern und Fahrzeugen zwischen Stationen der Königlich Sächsischöstlichen Staatsbahn, sowie der Leipzig-Dresdner Bahn einerseits und Stationen des Rheinisch-Thüringischen Eisenbahn-Verbandes andererseits **tritt** an die Stelle des seit dem 1. November 1864 giltigen Reglements und Tarifs mit dem heutigen Tage **ein neues Reglement** und **ein neuer Tarif** für den Transport von Gütern, Fahrzeugen, Thieren und sonstigen Gegenständen **in Kraft.**

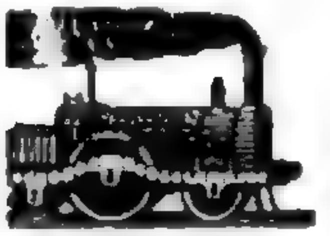
Druckeremplare derselben sind bei den **Güter-Expeditionen** in Dresden und Riesa einzusehen, auch daselbst für den Preis von 5 Ngr pro Exemplar käuflich zu haben.

Leipzig, den 1. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Für den Transport von **Steinkohlen** und **Coks, Steinkohlen-** und **Coke-Asche,** sowie für **Briquets** von den betreffenden Stationen des norddeutschen Eisenbahn-Verbandes **tritt mit 1. April c. ein neuer Tarif in Kraft,** welcher bei **unseren Güter-Expeditionen** Leipzig, Halle, Stumsdorf, Cöthen, a. d. Saale und Schönebeck käuflich zu haben ist.

Dagegen tritt der für den Transport von Steinkohlen und Coks für den norddeutschen Eisenbahn-Verband bestandene Tarif vom 17. August 1867 am 1. April c. außer Kraft.

Magdeburg, den 31. März 1868.

Directorium.

Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Uebersicht am 31. März 1868.

Activa.		Passiva.	
Gemünztes Geld	₰ 340,500. —. —	Eingezahltes Actien-Capital	₰ 400,000. —. —
Cassenanweisungen und Banknoten	490,094. 21. 5.	Banknoten im Umlauf	1,000,000. —. —
Wechsel-Bestände	848,809. 5. 5.	Giro-Guthaben	646,678. 28. —
Lombard-Bestände	335,032. 10. —	Verschiedene Creditoren	9,005. 9. —
Effecten-Bestände	24,782. 22. 5.		
Verschiedene Debitoren	16,465. 7. 5.		

Giro-Verkehr vom 1. Januar bis 31. März 1868.

Gesammt-Umsatz	₰ 25,719,478. 28. 5.
Davon durch Transferirung geordnet	8,338,900. —. —. = 32,4 %.

Die Direction.

H. Pernitzsch, Director. **H. Heydenbluth,** Bevollmächtigter.

Digitized by Google

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden.

Nach den in der **Generalversammlung vom 24. d. M.** vollzogenen Wahlen besteht der Verwaltungsrath der Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Consul **Wilhelm Küstner (Hch. Küstner & Co.)** in Leipzig, Vorsitzender,
F. A. Ziesche in Dresden, stellvertretender Vorsitzender,
Hermann Schnoor (Schnoor & Franke) in Leipzig,
Commerzienrath **Louis Ravené (Jacob Ravené Söhne & Co.)** in Berlin,
Conrad Holthausen (Gebr. Molenaar) in Crefeld,
Consul **Gerh. Thin van Keulen** in Dresden } Stellvertreter,
Julius Weiß in Dresden }

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dresden, den 31. März 1868.

Die Direction.
Pfaehler.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Nach den in der **Generalversammlung vom 24. dss.** vollzogenen Wahlen besteht der Verwaltungsrath der Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Consul **Wilhelm Küstner** in Leipzig, Vorsitzender,
F. A. Ziesche in Dresden, stellvertretender Vorsitzender,
Hermann Schnoor in Leipzig,
Commerzienrath **Louis Ravené** in Berlin,
Conrad Holthausen in Crefeld,
Consul **Gerh. Thin van Keulen** in Dresden } Stellvertreter,
Julius Weiß in Dresden }

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dresden, den 31. März 1868.

Die Direction.
Pfaehler.

Außerordentliche Generalversammlung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft.

Von mehreren Actionairen sind folgende, die **Auflösung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft** bezweckende Anträge gestellt worden:

I.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Omnibus-Gesellschaft wolle, unter Hinweisung auf §. 24 und 27 der Statuten, eine außerordentliche Generalversammlung mit thunlichster Beschleunigung einberufen und derselben den Antrag unterbreiten, dahin gehend:

die Generalversammlung beschließt, die unter der Firma **„Leipziger Omnibus-Gesellschaft"** bestehende Actien-Gesellschaft aufzulösen.

Dem Antrage sub I sind noch sub II, III und IV specielle Vorschläge beigefügt, welche in der Hauptsache den für den Fall der Auflösung der Gesellschaft in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen entsprechen und sich lediglich auf die Art und Weise beziehen, in welcher die Verwerthung des Gesellschaftsvermögens ausgeführt werden soll.

Bei der Wichtigkeit dieser Anträge erscheint eine Beachtung derselben durch das Interesse der Gesellschaft gefordert zu werden und hat der Verwaltungsrath deshalb beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und die sub I bis IV aufgeführten Anträge auf die Tagesordnung zu setzen.

Demgemäß werden die Herren Actionaire der **Leipziger Omnibus-Gesellschaft** unter Hinweisung auf §§. 24 und 27 der Statuten hierdurch aufgefordert, zu der auf

Sonnabend den 2. Mai 1868
in Esche's Restauration, Lessingstraße Nr. 1,
Vormittags 9 Uhr angesetzten
außerordentlichen Generalversammlung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft

zur gedachten Stunde rechtzeitig zu erscheinen, sich nach §. 27 der Statuten durch Vorzeigung der Actien oder Actienantheilscheine (Interimsquittungen) oder der von der Gesellschaft, von Behörden oder Bankinstituten darüber ausgefertigten, die Nummern der Actien oder Actienantheilscheine angebenden Depositenscheine zu legitimiren und sodann über die vorstehend sub I—IV ersichtlichen Anträge zu berathen und Beschluß zu fassen.

Mit der 10 Uhr Vormittags stattfindenden Eröffnung der Generalversammlung schließt die Anmeldung und der Einlaß in dieselbe. Da es sich um Auflösung der Gesellschaft handelt, wird noch speciell auf die Bestimmungen des §. 27, Absatz 7 und 8 der Statuten verwiesen.

Leipzig, den 30. März 1868.

Die Leipziger Omnibus-Gesellschaft durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes
Dr. **Heine.**

Fabrik moussirender Weine in Niederlößnitz.

In der am 27. dieses Monats abgehaltenen Generalversammlung des Actienvereins zu Fabrikation moussirender Weine in Niederlößnitz ist für das Jahr 1867 eine Dividende von **Sechs Thalern** auf die Actie bestimmt worden.

Digitized by Google

Die Dividende ist gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 3 vom 1. Mai d. Jahres an bei den Herren **Günther und Rudolph** in Dresden in Empfang zu nehmen.

Sollte einer oder der andere der Herren Actionaire die Dividende in Champagnerweinen zu entnehmen wünschen, so wird diesem Wunsche gern entsprochen und sollen auf jeden Dividendenschein Nr. 3 5 ganze bez. 12 halbe Flaschen zu 1 ℘ 5 Ngl oder 7 ganze bez. 14 halbe Flaschen zu 1 ℘ oder 8 Flaschen Secunda-Qualität gewährt werden.

Die **Dividende in Weinen** kann schon von **heute** an im Geschäftslocale unseres Herrn **Grosmann, Schloßstraße Nr. 33** (Eingang vom Altmarkt) erhoben werden.

Niederlößnitz, den 28. März 1868.

Das Directorium der Fabrik moussirender Weine daselbst.

Stübel. Mittag. Grosmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 21. März 1868 ist auf Fol. 881 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz der Kaufmann Herr Friedrich Karl Benndorf allhier als Procurist der Firma Kertzscher & Benndorf in Chemnitz heute eingetragen worden.

Chemnitz, am 30. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1525

1) die Firma C. F. Kunde in Dresden und 2) Herr Carl Friedrich Kunde daselbst als deren Inhaber,

Beides lt. Anzeige vom 11. März 1868, eingetragen worden.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Zittau ist auf Grund der Registratur vom 27. März d. J. auf Fol. 190

die Firma Eugen Sauer in Zittau und als deren Inhaber Herr Curt Eugen Sauer in Zittau

am heutigen Tage eingetragen worden.

Zittau, am 30. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Ritsche.

Steckbrief.

Der Soldat

Karl Eduard Fritzsche I.

von der 4. Comp. des 4. Inf.-Reg., gebürtig aus Klipphausen bei Wilsdruff, hat sich am 26. dieses Monats aus der Caserne hierselbst heimlich entfernt und wird als Deserteur hiermit verfolgt.

Es ergeht deshalb an alle Civil- und Militair-Behörden das Ersuchen, den p. Fritzsche, dessen Signalement unten beigefügt, im Betretungsfalle zu arretiren und an das nächste Militairgericht abzuliefern.

Bautzen, am 31. März 1868.

Commando des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103.

v. Kochtitzky, Oberst.

Signalement.

Alter: 23½ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Haare: hellblond, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Stirn: niedrig, Nase und Mund: proportionirt, Bart: keinen, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: untersetzt. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe bei seinem Entweichen mit hellblauem Waffenrock, dergleichen Tuchhosen und dunkelblauer Tuchmütze.

Steckbrief.

Der Eisengießer

Carl Hermann Meyer aus Ernstthal,

welcher der in der ersten Beilage zu Nr. 288 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1867 an ihn gerichteten Aufforderung, auch nachdem er am 15. März 1868 vom Rathe der Stadt Bischofswerda von derselben in Kenntniß gesetzt worden, nicht Folge geleistet hat, wird nunmehr hierdurch steckbrieflich verfolgt.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Meyer'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher abzuliefern.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 30. März 1868.

Geyler. Suchanek.

Erledigt

hat sich der unterm 27. Februar d. J. hinter dem Soldat Joachim Weidner 3. Comp. 4. Inf.-Regiments erlassene Steckbrief durch dessen Aufgreifung.

Bautzen, am 31. März 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

v. Kochtitzky, Oberst.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte, oft bestrafte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte

Juliane Pauline verw. Reichel aus Erdmannsdorf, geb. Uhrig aus Oederan,

ist am 19. dieses Monats von gedachter Anstalt an das Königliche Gerichtsamt Wolkenstein behufs einer Confrontation gewiesen worden, daselbst aber bis jetzt nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich ihrer Gewohnheit nach legitimationslos und vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf genannte Reichel zu fahnden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und auf den Schub anher setzen zu lassen.

Augustusburg, am 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 38 Jahre, Größe: 66 Zoll, Statur: kräftig, Gesichtsfarbe: gesund, lebhaft, Haare: dunkelbraun, Augen: blau, Kinn: spitz, Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: stößt beim Sprechen mit der Zunge an.

Kleidung.

Schwarze Tuchjacke, buntcarrirter wollner Rock, Crinoline.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge hat sich der nachstehend näher signalisirte Webergeselle Friedrich Wilhelm Reuter aus Kirchberg bereits am 1. vorigen Monats von hier entfernt, um Arbeit zu suchen, ohne bis jetzt über seinen dermaligen Aufenthaltsort Nachricht zu geben oder zurückzukehren.

Es ergeht daher an Reuter'n andurch die Aufforderung, entweder anher oder an seine Familie über seinen Aufenthalt Nachricht zu geben. Alle Polizeibehörden und sonst Jedermann aber werden ersucht, Reuter'n auf Gegenwärtiges aufmerksam zu machen und darüber, bez. über den Verbleib Reuter's Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Kirchberg, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Signalement Reuter's.

Alter: 28 Jahre, Statur: mittel, Haare: blond, Stirn: tief, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: lang, Mund: prop., Bart: braun, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: eine Fistelnarbe in der rechten Backe.

Bekleidung: Grauer Tuchrock, graue Sommerbuckskinhosen, braune Ripsweste, graue Tuchweste, graue Tuchschuhe mit Lederbesatz.

Bekanntmachung.

Die Handarbeiterin
Auguste Wilhelmine Weber aus Albernau
hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen.

Die Polizeibehörden werden ersucht, die Weber im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu transportiren.

Königliches Gerichtsamt Schneeberg, den 28. März 1868.

Dreßler. Oelschlägel.

Signalement:

Alter: 39 Jahre, Größe: 65 Zoll, Statur: hager, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: braun, Augen: grau, Augenbrauen: braun, Nase: stumpf, spitz, Mund: proportionirt, Stirn: gewölbt, Kinn: spitz, Zähne: vollständig, Religion: evang.-luther., Heimath: Albernau bei Schneeberg.

Bekanntmachung.

Der am 15. März l. J. aus dem Arbeitshause zu Zwickau entlassene, nachstehend signalisirte und unter polizeilicher Aufsicht stehende Handarbeiter
George Mickan aus Drehsa
hat sich, der ihm seiten der Anstaltsdirection ertheilten Anordnung entgegen, bei dem unterzeichneten Gerichtsamte nicht angemeldet und treibt sich muthmaßlich wieder vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, auf Mickan zu vigiliren, auch ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Weißenberg, am 28. März 1868.

Feurich. Richter.

Signalement.

Alter: 44 Jahre, Größe: mittel, Haare: dunkelbraun, Augen: braun, Nase: proportionirt, Mund: groß, Stirn: gewölbt, frei, Kinn: breit, Augenbrauen u. Bart: dunkelblond, Zähne: vorn vollständig, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Vorladungserneuerung.

Die an den Schornsteinfegerlehrling Otto Thierfelder aus Neustädtel unterm 12. vorigen Monats erlassene öffentliche Aufforderung ist bisher erfolglos gewesen und wird dieselbe daher hierdurch erneuert.

Kirchberg, am 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Karl August Heumann aus Neusalza, zuletzt in Pirna wohnhaft, ist über eine wider ihn allhier ergangene Anzeige verantwortlich zu hören. Da dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit öffentlich geladen,
den 22. April 1868,
Vormittags 9 Uhr
behufs seiner Befragung allhier sich einzufinden.

Auch werden diejenigen Criminal- und Polizeibehörden, denen Heumann's Aufenthalt bekannt sein sollte, ersucht, denselben auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Pirna, am 27. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Opitz. Kunz.

Erneuerte öffentliche Vorladung.

Die an den vormaligen Gutsbesitzer
Carl Friedrich Ernst Unger
aus Wahnitz
unterm 18. Januar lauf. Js. ergangene, in der ersten Beilage zu Nr. 20 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung wird hierdurch erneuert und p. Unger anderweit geladen,
bis zum 21. April 1868
an unterzeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden oder bis zu diesem Zeitpunkte seinen Wohnort anher anzuzeigen.

Nicht minder ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie deren Organe, ernannten Unger im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht gefälligst anher zu geben.

Oschatz, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schier.

Erledigung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 279 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1867 am 20. November 1867 erfolgte Vorladung des Handarbeiters Carl Gotthilf Brunn aus Grünhain hat sich durch Ermittelung des Aufenthaltsorts desselben erledigt.

Grünhain, am 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Kretzschmar.

Erledigt

hat sich die den Handarbeiter Friedrich August Arnold aus Kühnhaide betreffende Bekanntmachung des unterzeichneten Gerichtsamts vom 24. ds. Mon. in der 1. Beilage zu Nr. 77 der Leipziger Zeitung.

Marienberg, den 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. Februar zum 1. März dieses Jahres sind aus einem Gehöfte in Neuschönefeld ein weißes kattunenes Mannshemd, ein weißes leinenes Mannshemd, mit rothem Kreuze gekennzeichnet, und ein Paar braune wollene Socken gestohlen worden. Der Dieb hat eine Uhrkette von Messing mit Uhrschlüssel und Verzierung in Form eines Pferdekopfes zurückgelassen.

Zu Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Diebstahl.

In der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats sind aus dem dem Gutsbesitzer Friedrich Gotthold Meyer in Gelenau gehörigen, zwischen Mittelgelenau und dem Thumer Staatsforste gelegenen Teiche
circa 1½ Schock Forellen
spurlos entwendet worden, was mit dem Ersuchen an Jedermann hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwaige auf die Spur der Diebe und nach Befinden Wiedererlangung des Gestohlenen führende Momente unverweilt anher anzuzeigen.

Königl. Gerichtsamt Ehrenfriedersdorf, am 28. März 1868.

Butter.

Bekanntmachung.

Bei dem am 12. März dieses Jahres in Pittschütz stattgefundenen Schadenfeuer sind daselbst 1) 2 Stück große silberne Speiselöffel mit T. 1863 bezeichnet; 2) 3 Stück dergleichen mit A. K. und auf der Rückseite mit Datum und der Jahreszahl 1864 oder 1865 bezeichnet; 3) 3 Stück dergleichen mit E. B. und auf der Rückseite mit Datum und der Jahreszahl 1864 oder 1865 bezeichnet; 4) 6 Stück kleinere dergleichen in einem mit schwarzem Leder überzogenen, innen mit blauem Sammt ausgelegten Etui befindlich; 5) 12 Stück silberne Kaffeelöffel mit H., vielleicht auch mit der Jahreszahl 1863 bezeichnet; 6) 24 Stück Argentan-Kaffeelöffel, zum Theil mit S. B. bezeichnet, sowie 7) 1 Dutzend neue Messer und Gabeln mit Ebenholzgriffen, von denen die Messer auf der Klinge den Namen Hofmann eingeschlagen trugen, spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Ermittelung des Thäters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Lommatzsch, den 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Oeser. Hennig, Ref.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind dem Handlungsreisenden Hugo Aurel Leopold

Möse aus Dresden in der Zeit vom 27. zum 28. Januar dieses Jahres aus seiner verschlossen und im Zimmer Nr. 3 des Gasthofs zum Löwen in Stolpen eingestellt gewesenen Reisetasche ein goldner massiver Siegelring mit gelbem Stein, in welchem letztern sich eingravirt befunden, und einer dergleichen etwas schwächerer mit weißem Achatstein, die eingravirten Buchstaben „E. T.“ enthaltend, spurlos abhanden gekommen, was behufs Wiedererlangung der Ringe und zur Ermittelung des Thäters hiermit veröffentlicht wird.

Stolpen, den 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 21. März l. J. sind aus zwei Gutswohnungen in Erlbach 3 Thlr. 15 Ngr. in einem Zweithalerstücke und Fünfgroschenstücken, ein schwarzeingebundenes Notizbuch, ein ganzer und zwei angeschnittene Schinken, Schweinefleisch nebst Beinen, ein Zwillichhandtuch mit Spitzen besetzt, ein Seihtuch, in welches ein Kreuz weiß eingenäht ist, ein Blechkrug, eine silberne Kapseluhr mit silberner Kette, ein Paar neubesohlte Mannshalbstiefel, ein Paar Knabenstiefel, ein Paar Mädchenschnürschuhe, eine weißblecherne Kaffeebüchse mit ¼ Pfd. gebranntem Kaffee, ein Rasirmesser mit lichter Hornschale und Lederscheide, ein halbes Pfund Waschseife, eine blauleinene Mannsschürze St. roth gezeichnet, zwei Brode, fünf Dreierbrodchen, ein Stück Wurst und 2½ Pfd. Butter mittels Einbruchs gestohlen worden, was zur Ermittlung der Diebe hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 28. März 1868.

Für den Beamten:

Canzler, Aff.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. zum 27. dieses Monats sind aus der zur ebenen Erde gelegenen Wohn- und Wirthschaftsstube der Hüttengrundmühle vor dem Warmbade mittels Einsteigens und Einbruchs 1) 60 Thlr. Papiergeld, darunter 2 noch ganz neue Noten der Sächs. Bank zu Dresden à 20 Thlr. und 2 fremdländische 10 Thalerscheine, 2) ein sächs. Bergmannsthaler vom Jahre 1791, 3) ein dergl. alter mit drei Köpfen auf der Rückseite, 4) 6 neue Königl. Sächs. Silberthaler, 5) ein altes Sächs. ⅓-Thalerstück aus dem 17. Jahrhundert, 6) 15 bis 20 Thlr. Silber- und Kupfergeld in verschiedenen Münzsorten, 7) eine silberne, nicht allzu große Ancreuhr mit Goldrand und Secundenzeiger, an welcher sich 8) eine kleine goldene doppelte Panzerkette mit goldenem Schieber mit gravirtem Blümchen befand, 9) ein großer goldener massiver Siegelring, auf dessen Platte die Buchstaben H. M. verschlungen gravirt waren, 10) ein kleiner abgetragener glatter, goldener Fingerring, sowie 11) eine Brieftasche von schwarzem Leder, zur Zeit spurlos entwendet worden.

Es werden daher alle Polizeibehörden und Organe hiermit ersucht, zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung der Diebe mitzuwirken, indem zugleich vor dem Ankauf der Taschenuhr, des Siegelringes und der Uhrkette gewarnt wird.

Wolkenstein, den 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Bekanntmachung.

Das Heimathschein-Duplicat für Christian Friedrich Thiele aus Pöhla, ausgestellt von dem unterzeichneten Gerichtsamte am 20. Juli 1863 unter Nr. 187, ist abhanden gekommen und ein Triplicat ausgefertigt worden, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs andurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann. Löwe.

Bekanntmachung.

In dem zu dem Vermögen des Spindelfabrikanten Friedrich Julius Martin zu Kühberg bei Bärenstein eröffneten Creditwesen ist wegen Obschwebens eines für die Entscheidung präjudicirlichen Appellationsverfahrens der auf

den 21. April 1868

anberaumte Termin zur Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses auf

den 15. Juli 1868

verlegt worden, was zur Nachachtung für die Betheiligten hierdurch bekannt gemacht wird.

Annaberg, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bach.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse Johann Gottlieb Halank's, gewesenen Hausbesitzers und Bäckers in Waldorf, ist, nachdem die Erben sich von demselben losgesagt haben, der Concurs zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Halank, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß desselben zu haben vermeinen, andurch geladen, in dem auf

den 11. April 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu gewöhnlicher Gerichtszeit an hiesiger Amtsstelle entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte und was Ausländer anbelangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Streitvertreter, Herrn Advocat Taffel in Ebersbach, wegen des etwaigen Vorzugsrechtes aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf

den 28. Mai 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, demnächst

den 18. Juni 1868

behufs Verhandlung über einen Vergleich, wobei sowohl die Ausbleibenden, als auch Diejenigen, welche zwar erscheinen, aber eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden geachtet werden, Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. Juli 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 31. Juli 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben bei je 5 Thlr. Strafe gehörig legitimirte Bevollmächtigte zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Zufertigungen hier am Orte des Gerichts zu bestellen.

Ebersbach, am 19. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Michler. Wagner.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Maurermeister und Hausbesitzer Vollmar Hoffmann in Gottleuba der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 18. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forde-

rungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 1. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 13. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen, oder Diejenigen, welche sich nicht oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte hier oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Oeffentliche Vorladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Gerichtsamte zu dem überschuldeten Vermögen des hiesigen Südfruchthändlers Mathias Koroschütz der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Koroschütz'ens und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dessen Creditwesen einen Anspruch zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem anberaumten Anmeldungstermine,

den 22. April 1868,

persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, indem Diejenigen, welche außenbleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig anmelden, von der Concursmasse für ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden; sodann mit dem Concursvertreter und da nöthig wegen des Rangverhältnisses unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 16. Juni 1868, Vormittags,

der Publication eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein; hierauf in dem

auf den 29. Juni 1868,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Verhörstermine bei 5 ℳ Einzelstrafe anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und den Verhandlungen zu Herbeiführung eines Vergleichs beizuwohnen, indem Diejenigen, welche in diesem Termine sich nicht einfinden oder über die etwaigen Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden geachtet werden, endlich

den 13. Juli 1868

des Actenschlusses und

den 30. September 1868

Vormittags

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben bei 5 ℳ Strafe zur Empfangnahme von Verfügungen Bevollmächtigte allhier zu bestellen.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Budissin, den 25. Januar 1868.

Bach.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Spinnereibesitzers August Eduard Schmidt zu Hermsdorf, alleinigen Inhabers der dasigen Firma Schmidt Gebrüder, vom unterzeichneten Gerichtsamte am 25. dieses Monats auf geschehene Insolvenzanzeige die Gant eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Schmidt's, überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen,

den 20. April 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt ist, in Person oder durch gehörig legitimirte und soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an Amtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Ansprüche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Siegel zu Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, hierauf aber

den 17. Juni 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein.

Weiter haben dieselben in dem auf

den 30. Juni 1868

anberaumten Verhörstermine, und zwar pünktlich um 10 Uhr Vormittags, anderweit vor Gericht allhier zu erscheinen, unter einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Verhörstermine nicht oder nicht gehörig vertreten erscheinen, oder sich über die gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden erachtet werden; dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 18. Juli 1868

des Schlusses der Acten zum Verspruch und endlich

den 5. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben zur Entgegennahme künftiger Ladungen oder sonstiger Verfügungen Bevollmächtigte am Sitze des Gerichts bei 5 ℳ Individualstrafe zu ernennen.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 30. Januar 1868.

Geyler.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Getreidehändlers Johann Friedrich Traugott Naumann in Gallschütz ist auf dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher hiermit alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dieses Vermögen Ansprüche zu haben glauben, geladen,

den 12. Mai 1868,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Schmorl II. in Oschatz, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 27. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 14. Juli 1868,

welcher zum Verhörstermine anberaumt worden ist, zu Abschließung eines Vergleiches anderweit an hiesiger Amtsstelle unter der Verwarnung zu erscheinen, daß von Denjenigen, welche gar nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über Annahme eines Vergleiches sich nicht oder nicht bestimmt erklären, angenommen werden wird, daß sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger beitreten, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 1. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 2. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu An-

Digitized by Google

nahme künftiger Ladungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Mügeln, den 21. Februar 1868.
Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.
Buchner.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Eigenthümers der Bünaumühle, Carl Friedrich Puschner in Mühlwand, der Concursproceß eröffnet und

den 15. April 1868

als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Puschner, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, bei Strafe des Ausschlusses von bezeichnetem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, andurch vorgeladen, im angesetzten Anmeldungstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem in der Person des Herrn Advocat Grimm in Treuen bestellten Massenvertreter, sowie nach Befinden wegen des Vorzugs unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren,

den 3. Juni 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst aber

den 17. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr, behufs der Verhandlung über einen Vergleich, rücksichtlich dessen Diejenigen, welche außenbleiben oder zwar erscheinen, sich jedoch über dessen Annahme nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger einwilligend werden betrachtet werden, anderweit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, falls aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 24. Juni 1868

des Schlusses der Acten und

den 20. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Treuen, den 29. Januar 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Schmidt. Edlich.

Edictalcitation.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des am 27. Februar 1867 verstorbenen Strumpfwirkermeisters und Handelsmannes Karl Friedrich Oertel zu Oberlungwitz vom unterzeichneten Gerichtsamte der förmliche Concurs eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Oertel's, überhaupt Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 19. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt ist, in Person oder durch legitimirte und instruirte Beauftragte bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem geordneten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Kretzschmar in Lichtenstein, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 10. Juli 1868

der Publication des Präclusivbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf den

18. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags pünktlich um 10 Uhr bei fünf Thaler Strafe in Person oder durch zu Abschließung von Vergleichen ermächtigte und gehörig instruirte Beauftragte an Amtsstelle hier sich einzufinden, die Güte zu pflegen und über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig vertreten erscheinen, oder welche sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubigerschaft werden erachtet werden; dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 1. September 1868

des Actenschlusses zum Verspruch und

den 30. September 1868

der Publication des Locationsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben zur Annahme von Ladungen oder sonstigen gerichtlichen Verfügungen Bevollmächtigte am Sitze des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 17. Februar 1868.
Geyler. Suchanek.

Subhastationspatent.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem Oekonomen und Handelsmann Johann Christian Friedrich Heinrich Zille hier zugehörige Besitzthum in hiesiger Stadt, bestehend in:

1) einem Wohnhause mit Zubehör, unter Nr. 33 der Uebersichtskarte von Roda und Fol. 33 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragen, welches 25 □-R. Grundfläche enthält, mit 498,94 Steuereinheiten belegt und mit 5350 Thlr. inländisch gegen Brandschaden versichert, auch auf 5800 Thlr. gerichtlich tarirt worden ist, sowie den darauf ruhenden, Nr. 156 des Flurbuchs für Roda eingetragenen, mit 20,28 Steuereinheiten belegten und auf 90 Thlr. tarirten zwölf Scheffeln Braurecht;
2) einem hinter dem sub 1 beschriebenen Wohnhause gelegenen, auf Fol. 34 desselben Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 34 derselben Uebersichtskarte eingetragenen 47 □-R. haltenden, mit 17,34 Steuereinheiten belegten und auf 250 Thlr. tarirten Garten

öffentlich versteigert werden und es ist hierzu

Donnerstag der 7. Mai 1868

als Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher andurch aufgefordert, ihre Gebote schriftlich oder mündlich vor oder in dem gedachten Tags Vormittags 10 Uhr beginnenden Termin bis spätestens Mittags 12 Uhr an Gerichtsamtsstelle hier anzubringen, und haben zu gewärtigen, daß dem im Termine Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, welche schon jetzt zu Jedermanns Einsicht an Gerichtsamtsstelle ausliegen, und gegen sofortige Erlegung oder Sicherstellung des 10. Theils der Erstehungssumme das oben beschriebene Grundbesitzthum zugeschlagen werden wird.

Roda, am 12. März 1868.
Herzogl. Sächs. Gerichtsamt das.
Vogel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 7. Mai 1868

die Christianen Karolinen verehel. Müller in Rathmannsdorf zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke, Nr. 16 des Brandversicherungscatasters, Nr. 114, 449a., 478, 535, 556, 691, 705 und 151d. des Flurbuchs, Fol. 19, 107, 240 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rathmannsdorf, welche am 20. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1236 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Rathmannsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 24. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Tränckner. Petrenz.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Anlehen der Stadt Florenz,

eingetheilt in 117,470 Obligationen zu 250 Franken jede.

Gemäß des durch königliches Decret vom 26. März 1868 bestätigten Municipalitätsbeschlusses vom 12. März 1868 ist die Stadt Florenz ermächtigt worden, obiges Anlehen zu contrahiren.

Das Anlehen ist eingetheilt in 117,470 Obligationen von 250 Franken jede, mit 4 Procent jährlichen Zinsen, und rückzahlbar binnen fünfzig Jahren, durch sechszig vierteljährliche und siebenzig halbjährliche Ziehungen — zu dem Nominal-Werth, nebst Prämien im Betrag von beiläufig sieben Millionen Franken.

Die Zinszahlung mit fünf Franken halbjährlich, die Zahlung der Prämien und die Capitalrückzahlung erfolgen in französischem Golde, oder zum jeweiligen Wechselcourse auf Paris, am 1. April und 1. October jeden Jahres in **Paris, Berlin, Frankfurt a. M., Florenz** und **Mailand.** — Sämmtliche Zahlungen von Zinsen, Prämien und Capital sind von jeder gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer befreit, indem die Stadt Florenz sich laut Vertrag verbunden hat, dieselben zu übernehmen und solche dem Staat direct zu entrichten.

Der Emissionspreis ist festgesetzt auf Frs. 175. per Obligation (70 Procent) zahlbar:

Franken 20 bei der Einzeichnung,
" 30 " " Repartition,
" 60 vom 5. bis 15. Juli 1868,
" 63 vom 25. bis 30. September 1868, indem von den verbleibenden Frs. 65. für aufgelaufene Zinsen 2 Franken abgehen.

Franken 173.

Die erste Ziehung findet ausnahmsweise am 1. Juni 1868 statt.

Die Interimsscheine über Frs. 50. nehmen an der Ziehung vom 1. Juni 1868 Theil; die dritte Einzahlung von Frs. 60. berechtigt zur Theilnahme an der Ziehung vom 1. August 1868.

Wenn Einzahlungen an den festgesetzten Terminen nicht geleistet worden sind, so haben die Inhaber 6 Procent Verzugszinsen zu zahlen, auch können die betreffenden Obligationen für Rechnung und Gefahr der Inhaber und ohne vorherige Anzeige an den Börsen von Florenz, Paris, Berlin oder Frankfurt verkauft werden.

Die Obligationen erhalten Zinsgenuß vom 1. October 1868 an; für anticipirte Einzahlungen werden 6 Procent Zinsen pro anno vergütet.

Inbegriffen dieses Anlehens ist die Schuld der Stadt Florenz beiläufig 41 Millionen nominal. In 1867 war die ordentliche und außerordentliche Einnahme der Stadt 25 Millionen, von denen $8\frac{1}{2}$ Millionen für ordentliche, $8^{2}/_{10}$ Millionen für außerordentliche Ausgaben und $8^{3}/_{10}$ Millionen für öffentliche Bauten verwendet wurden.

Die Subscription findet statt am 3., 4., 6. und 7. April

in Florenz im **Stadthaus**,
" Paris bei den Bankhäusern **Leopold S. Königswarter** und **Kohn Reinach & Comp.**,
" Hamburg bei dem Bankhaus **Lieben Königswarter**,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus **A. Reinach**,
" Bremen bei der **Agentur der Niedersächsischen Bank**,
" Berlin bei den Bankhäusern **H. C. Plaut** u. **Jos. Jaques**,
" **Leipzig bei dem Bankhaus H. C. Plaut.**

Wenn die Zeichnungen die Summe von 117,470 Obligationen übersteigen, so tritt eine verhältnißmäßige Reduction ein.

In Bezug auf obige Bekanntmachung beehre ich mich anzuzeigen, daß der **Ziehungsplan** auf meinem Comptoir zur gefälligen Einsicht bereit liegt und daß die **Einzahlungen in französischem Golde, in vista stempelfreien Wechseln auf Paris oder** in Thalern zum Course von $81^{5}/_{8}$ Thaler für Frs. 300 zu geschehen haben.

Leipzig, den 1. April 1868.

H. C. Plaut.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des zu Ende vergangenen Jahres mit Tode abgegangenen Herrn Fabrikbesitzer **Louis Zschille** Herr Fabrikbesitzer **Gottlob Reinhard Buchwald** allhier von der elften ordentlichen Generalversammlung des hiesigen **Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins als drittes Mitglied in das Vereinsdirectorium gewählt worden**, so wird dies nach Vorschrift der Vereinsstatuten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, den 30. März 1868.

Das Directorium des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins.
Kunze, Vors.

Bekanntmachung.

Am 6. Mai, Mittwoch der nächsten Ostermeßwoche, wird an bekannter Stelle die statutengemäße **Hauptversammlung der Mitglieder des Privatblaufarbenwerksvereines** stattfinden.

Gegenstand des Vortrages, der Berathung und Beschlußfassung wird in der Hauptsache der Geschäftsgang des vergangenen Jahres nebst dem Rechnungsabschlusse, dessen Unterlagen bereits von 9 Uhr an zur Einsicht vorliegen werden, sein.

Leipzig, den 31. März 1868. G. R. Dr. **Beck**, d. Z. Vorsitzender.

Digitized by Google

Subhastationspatent.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Gutsbesitzer Michael Pitschler in Falkenau gehörige, auf Fol. 2 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, 10,910 ₰ taxirte Anspanngut nebst Zubehör, bestehend aus:

A. in der Flur Falkenau: 2 Acker 9 □-Ruthen Gehöfte, Garten, Wiese, Feld, Nr. 1 der Uebersichtskarte; 11 Acker 144 □-Ruthen Feld und Lehde, Nr. 20 ibid.,

B. in der Flur Löbichau: 2 Acker 6 □-Ruthen Wiese und Feld, Nr. 68 der Uebersichtskarte; 2 Acker 48 □-Ruthen Feld und Wiese, Nr. 69 ibid.; 3 Acker 182 □-Ruthen Feld und Weg, Nr. 73 ibid.,

C. in der Flur Großstechau: 95 □-Ruthen Wiese, Nr. 72 der Uebersichtskarte,

D. in der Flur Drosen: 1 Acker 179 □-Ruthen Holz, Nr. 318 der Uebersichtskarte

von dem unterzeichneten Herzoglichen Gerichtsamte an Gerichtsamtsstelle hier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und es ist dieserhalb

der 19. Mai 1868

als einziger Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt worden.

Kauflustige werden andurch aufgefordert, ihre Gebote vor oder in diesem Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine bis spätestens Mittags 12 Uhr anzubringen und das Weitere zu gewärtigen.

Die Beschreibung des vorgedachten Gutsstückes und die Subhastationsbedingungen sind an hiesiger Amtsstelle einzusehen.

Schmölln, den 18. März 1868.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt daselbst.

Klötzner.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 11. April 1868

das zu dem Nachlaßschuldenwesen des vormaligen Rathsregistrators Friedrich Otto Regel in Meerane gehörige, an der Bahn- und Philipp-Straße gelegene, im Brandversicherungscataster unter Nr. 14 C. und im Flurbuche Abth. B. unter Nr. 281 b. und 281 c. verzeichnete, sowie auf Fol. 1729 und 1761 des Grundbuches für Meerane eingetragene Haus- und Garten-Grundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2067 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 3. Februar 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 14. Mai 1868

das dem Christian Friedrich Schnorr in Neudörfel bei Ortmannsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Nr. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neudörfel bei Ortmannsdorf, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 244 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Winter'schen Gasthofe zu Neudörfel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. April 1868

das dem Strumpfwirkermeister Johann Carl Gottfried Zschocke zugehörige Hausgrundstück Nr. 21c. des alten, Nr. 155 des neuen Brandcatasters für Deuben, Fol. 159 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Roll'schen Gasthofe in Deuben aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 27. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. Seibt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 17. April 1868

das Frau Amalie Friederike verw. Opitz hier zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück, Nr. 46 der Ammonstraße, Nr. 269 B. Abtheilung D. des Brandcatasters, Folium 715 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 12. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14,700 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 22. Januar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 15. April 1868

die Marien verehel. Gleisberg geb. Haidan zugehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Nr. 125 des Brandcatasters zu Seidau und Fol. 95 des Grund- und Hypothekenbuchs für die landvoigteiliche Seidau, sowie

b) das Feldgrundstück Nr. 471 des Flurbuchs für Seidau und Fol. 309 des gedachten Grund- und Hypothekenbuchs,

von welchen am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten das erstere auf 925 ₰, das letztere auf 375 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 30. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 20. April 1868

das Frauen Sophien Dorotheen verehel. Müller zugehörige, an der Kurzen Straße unter Nr. 1 allhier gelegene Grundstück Nr. 145 E. Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 675 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7200 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 27. Januar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 15. Mai 1868

die zur Masse des Concurses Herrn Otto Neubauer's gehörigen, hier an der Hechtstraße gelegenen drei, als Baustellen zu verwerthenden Grundstücke:

a) Nr. 1593 f. des Flurbuchs für Neu- und Antonstadt-Dresden, Folium 354 des Grund- und Hypothekenbuchs A. für Antonstadt-Dresden,

b) Nr. 1593 g. desselben Flurbuchs, Folium 355 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

c) Nr. 1593 h. des gedachten Flurbuchs, Folium 356 des nehmlichen Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 4. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar zu a) auf 3820 ₰, zu b) auf 3215 ₰, zu c) auf 440 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was

unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 5. Mai 1868

das dem Getreidehändler Johann Friedrich Traugott Naumann in Gallschütz zugehörige Viertelhufengut, Nr. 7 Cat. und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Gallschütz, sowie das demselben gehörige Feldgrundstück Nr. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs für Strocken, von welchen das erstere ohne Berücksichtigung der Oblasten und des darauf haftenden Wohnungs- und Naturalauszugs nebst Inventar auf 5941 ℛ 17 Ngr und das letztere ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 470 ℛ am 13. Februar 1868 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Mügeln, am 17. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Buchner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 7. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Carl August Pflug in Plauen zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 41B. Abth. D. des Brandcatasters, Nr. 2229 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Plauen, welches am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2330 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 19. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung I.

Käuffer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 7. Mai 1868

das dem Handarbeiter Ernst Samuel Simon in Munzig zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 12 des Brand-Catasters und Nr. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Munzig, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 341 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. März 1868.

Leonhardt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 8. Mai 1868

das dem Handelsmann Otto Heinrich Claus in Meerane gehörige, an der Weberstraße gelegene, im Brandcataster Abth. B. unter Nr. 126 und im Flurbuche Abth. B. unter Nr. 330r. aufgeführte, sowie auf Folium 1849 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1413 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 5. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Mai 1868

das dem Steinbrecher Gottfried Traugott Müller in Goßdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 22 des Brand-Vers.-Catast., Nr. 27a., 27b., 139, 141, 143, 146, 217 des Flurbuchs, Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Goßdorf, welches am 13. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Erbgerichtsschänke zu Goßdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 18. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 18. Mai 1868

das Herrn Wilhelm Julius Bitkow und Genossen zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück, Nr. 18c. der kleinen Plauenschen Straße, Nr. 751c. Abtheilung C. des Brandcatasters, Folium 446 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8700 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen den 13. Mai 1868

die Friedrich Moritz Gnauck zugehörige Häuslernahrung sammt Zubehör Nr. 151 Cat., sowie das Feldgrundstück Nr. 1040a. des Flurbuchs und Nr. 103 und 296 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenthal, welche Grundstücke am 26. Februar 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1600 ℛ gewürdert worden sind, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Otto.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. Juni 1868

das dem Maurergesellen Carl Christoph Martin in Reuth zugehörige Hausgrundstück Nr. 10B. des Brandcatasters, Nr. 1010b. des Flurbuchs, Nr. 101 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster, Amtsantheils, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 17. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Strumpfwirkers und Handelsmannes Karl Friedrich Oertel zu Oberlungwitz gehörige, auf Fol. 854 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlungwitz, unter Nr. 5B. des dasigen Brandcatasters und unter Nr. 36c. des dasigen Flurbuchs eingetragene, am 1. April 1867 ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 2100 ℛ gewürderte Hausgrundstück an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, am gedachten Tage, vor 12 Uhr Mittags,

Digitized by Google

daselbst anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Subhastationsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat den zehnten Theil der Erstehungssumme sofort baar im Subhastationstermine, das Drittel derselben, mit Einrechnung des angezahlten Zehntheils, sammt fünfsprocentigen Zinsen von der Subhastation an gerechnet, bei Verlust seiner Anzahlung und seines Erstehungsrechtes in dem 3 Wochen nach der Subhastation anzuberaumenden Adjudicationstermine, den Rest in 4 bis 10 jährlichen gleichen Ratenzahlungen unter fortgesetzter Verzinsung zu 5% jährlich zu berichtigen und überdies wegen des durch das angezahlte Drittel der Erstehungssumme ungedeckt bleibenden Theils hinreichende Sicherheit zu bestellen.

Unter Bezugnahme auf die an hiesiger Amtsstelle, in dem Oertel'schen Hausgrundstücke und in der Postrestauration zu Oberlungwitz aushängenden Anschläge wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 19. Februar 1868.

Geyler. Suchanek.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 18. April 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Schuhmachermeisters Johann Christian Müller in Meerane gehörige, in der Färbergasse gelegene, unter Nr. 399 des Brandversicherungscatasters und Nr. 238 des Flurbuchs Abtheilung A. verzeichnete, sowie auf Fol. 404 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 668 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Auschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 12. Februar 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes im Bezirksgericht soll

den 27. Juni 1868

das Johann Heinrich Reiche in Kappel und Friedrich August Kern in Chemnitz zugehörige, in der Sonnenstraße allhier unter Nr. 16 gelegene, im Brandcataster sub Nr. 742 Abtheilung II. aufgeführte und auf Fol. 2146 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz eingetragene Grundstück, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,110 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 23. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Pursche.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 22. April 1868

das zu dem Nachlasse des Brodbäckers Wilhelm August Machold in Reuth gehörige Hausgrundstück, welches unter Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 21 des Brand-Catasters und Nr. 27a. und 27b. des Flurbuchs sich eingetragen befindet und am 25. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 395 ₰ gewürdert worden ist, auf Antrag der Erben im öffentlichen Wege, jedoch freiwillig, an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden, was mit Bezugnahme auf das am Gerichtsbrete hier und im Gasthofe zu Reuth angeschlagene Subhastationspatent und die dem letztern beigefügte ungefähre Beschreibung des Grundstücks andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Werdau, am 17. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hantsch.

Auction.

Die zur Concursmasse des Fabrikant Franz Louis Hoffmann, Inhabers der Firma Franz Hoffmann in Reichenbach, gehörigen Waarenvorräthe, als: Thibet, Rips, Cachemir und Mousselin de laine, an zusammen 1028 Stück, ferner 16 Dutzend gedruckte und glatte Herrentücher, 31 Stück Damentücher, 75 Stück gestickte Cravatten, ingleichen 2 gescheerte Waarenketten, 60 Pfd. Kammgarnzwirn, 30 Pfd. AA- und C-Schuß, sowie die vorhandenen Meubles, Comptoir- und Küchengeräthschaften u. s. w. sollen

den 6. April 1868

und folgende Tage, von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr, in dem an der äußern Bahnhofstraße gelegenen Hoffmann'schen Geschäftslocale an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung mit den vorhandenen Waaren ihren Anfang nimmt.

Reichenbach, den 27. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Speck. Sitte.

Gräflich von Schönborn'sche Weinversteigerung.

Mittwoch den 22. April d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, **versteigert** unterzeichnetes Rentamt nachverzeichneten **1867**er **Wein**, vom Lager dahier, als:

A. Rothwein:

316 **Maß Lorcher**, in 4 Fässern lagernd,

B. weißer Wein:

1 ganzes, 4 halbe } **Stück Geisenheimer,**
5 ganze, 4 halbe } **Stück Hattenheimer,**
6 ganze, 2 halbe } **Stück Hochheimer,**
2 ganze, 3 halbe } **Stück Klauser,**
2 ganze **Stück Lorcher,**
8 halbe **Stück Markobrunner,**
3 ganze **Stück Pfaffenberger,**
1 ganzes, 7 halbe } **Stück Rüdesheimer.**

Die Proben von vorgenannten Weinen können am **20.** und **21. k. M.** an den Fässern genommen werden, am folgenden Tage aber nur während der Versteigerung.

Hattenheim, den 21. März 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Rentamt.

O. Volz.

Restaurations-Verpachtung.

Das größte, feinste und frequenteste **Caffeehaus** in **einer Residenzstadt** mit 7 Billards, **wird** Krankheitsumstände halber von dem jetzigen Besitzer anderweit unter günstigen Bedingungen **übergeben;** ein Capital von 2—3000 ₰ ist nöthig. Näheres bei Herrn **Heinrich Buschmann**, Wein- u. Bierhandlung in Dresden, am See Nr. 8.

Eine nach **neuestem** System **neu erbaute**, an **aushaltender** Wasserkraft, inmitten der Staatsforste und an der Chaussee, eine Meile von einem Bahnhof gelegene **Schneidemühle** mit **2 Gattern** ist vom **15. August l. J.** ab **zu verpachten.** Auf directe Anfragen ertheilt jede gewünschte Auskunft der Besitzer.

Hammerwerk Blauenthal bei Eibenstock, im April 1868.

Dr. **C. L. Reichel.**

Verkauf.

Mein in freundlicher Lage u. in frequenter Vorstadt Gotha's isolirt geleg. geschloss. **Gehöfte** (Ar. ca. ¾ Morg.), in dem früher Landw. betrieb., s. Räumlichkeit halber auch zu gewerbl. Anl. paßt, guten Brunnen hat und in d. Nähe fließ. Wassers, bin ich gesonnen aus freier Hand u. unter billigen Beding. **zu verkaufen.** Das Ganze ist mit Garten umgeben. Franco-Off. werden erbeten.

R. Mälzer.

Geschäftsverpachtung.

In einer kleinen, aber lebhaften Stadt mit guter Umgebung **soll** ein lebhaftes, seit vielen Jahren bestehendes **Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft** mit mehreren Nebenbranchen und einem jährlichen Umsatz von ca. 20 Mille, **verpachtet werden.**

Dasselbe ist leicht einer größeren Ausdehnung fähig, hat ausgezeichnete Geschäftslage, schönes großes Verkaufslocal, hinreichende Niederlagen, Keller und gute Wohnungsräume.

Für einen jungen Mann mit etwas Vermögen dürfte selten eine sicherere Existenz geboten werden.

Pachtgebote mit ungefährer Angabe der Mittel werden unter Adressen **H. N. # 40.** Expedition dieses Blattes erbeten.

Windmühlenverpachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihre ganz neue, massiv und nach neuester Construction erbaute **holländische Windmühle** mit eisernem Betriebswerke, 2 Mahlgängen, Spitzgang, 2 französischen und 2 deutschen Mühlsteinen bei sehr guter Mahl- und Windlage **Montag den 27. April d. J.,** von Vormittags 10 Uhr an, öffentlich **zu verpachten.**

☞ Nach Befinden kann dieselbe auch **käuflich** abgelassen werden.

Mörsdorf bei Stadt Roda im Herzogthum Altenburg, den 28. März 1868.

Die Altgemeinde daselbst.

Ein Landgut,

zwei Stunden von Leipzig und in unmittelbarer Nähe eines kleinen Städtchens gelegen, wohin es alle seine Erzeugnisse ohne Mühe verkauft, mit einem Areal von 30 Ackern der fruchtbarsten Felder und Wiesen, guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, **soll** wegzugshalber zu einem sehr billigen Preise mit 3—4000 ₰ Anzahlung **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt

H. G. Hohl in Leipzig,
an der Pleiße 7.

Buchdruckereiverkauf.

Eine mit 2 Schnellpressen, ca. 200 Ctrn. trefflichen Schriftmaterials ꝛc. ausgestattete **Buchdruckerei** Leipzigs **ist** Familienverhältnisse halber **billigst zu verkaufen.** Offerten erbittet man unter **K. A. # 134.** durch die Expedition d. Bl.

In einer der belebtesten Straßen der Antonstadt Dresden ist **eine Baustelle** von 1000 Quadratellen Flächenraum im Preise von 5000 ₰ **zu verkaufen.** Näheres beim Herrn Bäckermeister **Wolf,** Hauptstraße Nr. 14.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, die erste Lieferung von:

Schiller, kritische Ausgabe von Kurz.

Complet in 9 Bänden oder einigen 30 Lieferungen, jede von 10—12 Octavbogen, zum Subscriptionspreis von 5 Ngr.

Diese Ausgabe zeichnet sich aus durch die größte Vollständigkeit, denn sie enthält nicht nur eine bedeutende Anzahl von Gedichten, sondern auch „Die Räuber" in zwei, „Fiesco" in zwei, „Don Carlos" in drei Originalbearbeitungen und außerdem zahlreiche prosaische Schriften, die sich bis jetzt in keiner Ausgabe finden. Der Inhalt ist nach den Materien abgetheilt; innerhalb der Abtheilungen sind die Schriften chronologisch geordnet; größtmögliche Correctheit, bewirkt durch Wiederherstellung des ursprünglichen Textes. — Anführung aller abweichenden Lesarten aus der Vergleichung des Wortlautes sämmtlicher Originalausgaben. — Größte Wohlfeilheit (complet nur ca. 5½ ₰), also billiger als die neueste, jene Vorzüge entbehrende Cotta'sche Ausgabe in 12 Bänden.

Verlag des **Bibliographischen Instituts** in Hildburghausen.

Ein rentabler Gasthof, in nächster Nähe des Plauenschen Grundes, mit allen Gerechtigkeiten, großem Tanzsaal, Kegelschub mit Garten und mehreren Gemüsegärten, auch mit schwunghaft betriebener **Brauerei, soll** veränderungshalber **verkauft werden.** Näheres unter Chiffre **A. A. 10.** poste restante Tharandt.

Ein höchst lucratives Fabrikgeschäft ist Verhältnisse halber sofort vortheilhaft **abzutreten.**

Erforderlich sind 800—1000 ₰.

Adressen sub **O. H. 32.** poste restante Leipzig.

---

4 Stück Streichgarnkrempeln, 48" breit, 1 Wolf, 1 Spinnmaschine mit 200 Spindeln, 1 Brückenwaage, 1 Weife, 1 Wipper, sämmtlich in **bestem Zustande,** sind durch mich **zu verkaufen.**

Chemnitz, den 23. März 1868.

Adv. **Kaufmann.**

Geschäftsverkauf.

Ein bereits seit 18 Jahren bestehendes **Woll- & Strumpfwaarengeschäft** mit vielen couranten Nebenartikeln, in schönster lebhaftester Lage Leipzigs sowol in wie außer den Messen, ist wegen fortdauernder Krankheit des jetzigen Besitzers für den Preis von 5000 ₰, wovon auch ein Theil gegen genügende Sicherstellung darauf stehen bleiben kann, **sofort zu verkaufen.**

Geehrte Adressen bittet man unter **J. N. No. 24.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst franco niederzulegen.

Ein Lager von Musikalien:

Trios und **Quartetten**		ca. 40 ₰	Ladenpr.,
4/m. p. Piano		- 35 ₰	-
2/m.	do.	- 240 ₰	-
Tänze 2/m.	do.	- 190 ₰	-
Gesänge		- 90 ₰	-

passend für eine Leihanstalt, im Ganzen, obige Positionen auch einzeln **zu verkaufen.** Anfragen unter **N. Z.** Expedition dieses Blattes.

Einrahmungen von **Bildern, Stickereien** ꝛc., sowie **Vergoldungen** von alten **Spiegeln** und **Rahmen** ꝛc. werden sauber ausgeführt von

C. H. Reichert,
Leipzig, Hainstraße 27.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die ersten Mutterpflichten
und die
erste Kindespflege.

Ein
Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter
von
Dr. **F. A. von Ammon.**
Dreizehnte Auflage,
durchgesehen und vermehrt
von
Dr. **W. L. Grenser,**
Königl. Sächs. Geh. Med.-Rath, Director des Entbindungsinstituts in Dresden, u. s. w.
Mit einer Titelvignette.
Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt.
Preis: 1 ₰ 7½ Ngr.

Soeben erschien und ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig:

Gerald Estcourt's
Bekenntnisse.
Roman von
Florence Marryat
(Tochter des berühmten Capitain Marryat).
Aus dem Englischen.
Einzige autorisirte deutsche Ausgabe.
3 Bände, elegant brochirt.
Preis 2 ₰ 25 Ngr.

Leipzig, am 3. April 1868.

Bernhard Schlicke.

200 Centner

weiße, rothmarmorirte feine Waschseife in Riegeln à 2 Pfd. wurden mir zum sofortigen Verkauf übergeben,

à Centner 8 Thaler.

Friedrich Hahne,
Leipzig, Königsplatz.

Proben von 10 Pfd. stehen zu Diensten.

Gesucht wird ein unverheiratheter **Kaufmann,** welcher Sicherheit stellen kann, als **Procurist** für ein **Fabrikgeschäft** wollener und halbwollener Kleiderstoffe. Briefe sub **R. W. # 10.** franco durch die Expedition dieser Zeitung.

Digitized by Google

Ritter- und Landgüter, Stadt-u. Landgrundstücke

werden zum Verkauf, resp. **Tausch übernommen.**

Anschläge und nähere Bedingung bittet man einzusenden an das Comptoir von

H. Rupprecht & Co.,
Dresden, Landhausstraße 20, I.

Pflanzen.

In unterzeichneter Baumschule sind in diesem Frühjahre noch nachstehende Pflanzen: **Schottische Zaunrose** (Sweetbriar) zu Anlegung von Zäunen, **Spargelpflanzen** (Darmstädter), 2jährige mit Cultur-Anweisung, sowie Pflanzen der vorzüglichsten **Erdbeersorten** zu festen Preisen abzugeben.

Zitschewig b. Kötschenbrode, 31. März 1868.

Reben-, Forst- und Obstbaumschule
L. A. Neubert.

Für Brauereien.

Allen Brauherren und Brauereibesitzern empfehle ich meine sich aufs glänzendste bewährten **Heißluft-Cylinder-Malzdarren,** welche sich nicht nur durch Erzeugung sehr hoher Hitzkraft bei geringem Feuerungsmaterial (Braunkohle, Torf) und starken kalten Luftdruck (zur Herstellung blassen Malzes), sondern auch durch große Haltbarkeit auszeichnen. Garantie 2 Jahre. Atteste stehen zur Disposition.

Ebenso liefere ich **Pfannen, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Senkboden** u. s. w. zu den solidesten Preisen.

Leipzig, im März 1868.

Rudolph Krug,
Sidonienstraße Nr. 17.

Compagnon-Gesuch.

Eine solide, im besten Betriebe befindliche **Buchdruckerei** in Leipzig **sucht** zur größeren Ausdehnung des Geschäfts **einen** kaufmännisch gebildeten **Compagnon** mit 10—15,000 ₰ Capital.

Gef. Offerten bittet man sub **M. P. # 2.** in der Exped. dies. **Blattes** niederzulegen.

Ein in Plauen i/Voigtlande wohnhafter **Agent,** welchem außer seiner gründlichen Geschäftskenntniß noch die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht noch einige** respectable **Häuser zu vertreten.**

Offerten beliebe man unter **S. No. 33.** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

! **Stellen-Suchende** aller **Branchen** werden **gratis nachgewiesen** u. unter **reellen** Bedingungen **placirt.**

L. Friedrich,
Leipzig, Ritterstraße 2.

Für Kaufleute und Apotheker.

Zu einem rentablen **Fabrikgeschäft** in Dresden (Papierbranche) **wird** Verhältnisse halber sofort **ein Theilnehmer** mit mindestens 2 Mille Thaler, die nach und nach einzulegen wären, **gesucht.** Auch könnte **Verkauf** stattfinden. — Offerten sub **W. R. S.** poste restante Dresden franco finden Beantwortung.

Tapetenfabrik,

eine leistungsfähige, die sich in Leipzig mit Lager vertreten zu lassen wünscht, beliebe ihre Adresse 2c sub **L. K. # 243.** bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig franco niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Ein gewandter Reisender, 25 Jahre, **militairfrei,** vertraut mit der **Papierbranche,** seit **mehreren** Jahren für ein Fabrikgeschäft die östlichen Provinzen bereisend, mit Kundschaft bekannt, **sucht ein Placement.** — Gefällige Offerten unter Chiffre **F. W.** franco beförd. die Exp. d. Bl.

Reisender für eine Maschinenfabrik gesucht.

In einer großen Maschinenfabrik Sachsens findet ein technisch gebildeter Mann, welcher sich zum Reisen für die Maschinenbranche qualificirt und persönliche Repräsentation besitzt, **vortheilhaftes Engagement.**

Reflectanten, welche den gestellten Anforderungen **wirklich** zu entsprechen vermögen, wollen ihre Offerten mit Angabe ihres seitherigen Wirkungskreises sub Chiffre **B. S. No. 300.** in der Expedition dieser Zeitung einreichen. Discretion wird zugesichert.

Gesucht wird von einem Engros-Geschäft in Schuhmacher-Artikeln, verbunden mit Schäfte-Fabrik, **ein** mit der Branche und Kundschaft vertrauter **Reisender.** Franco-Adressen unter Chiffre **M. E. # 87.** befördert **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren **wird** für **Contor** und **Lager** eines Fabrikationsgeschäftes **sofort zu engagiren gesucht.** Solche, die in der Spielwaarenbranche bewandert, werden bevorzugt.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. P. # 2.** entgegen.

Gesuch.

Für eine Papierfabrik wird ein Commis, welcher schon mit dieser Branche vertraut ist, als auch der Buchhaltung vorstehen kann, **gesucht.** Adressen **F. L. P. 888.** franco Exp. d. Bl.

Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Antritt **ein** geübter, nicht zu junger **Mann als Buchhalter gesucht,** welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut sein muß. — Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Darauf Reflectirende, denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, und die sich mit guten Zeugnissen über ihre bisherige Wirksamkeit genügend auszuweisen vermögen, wollen ihre Offerten unter der Chiffre **W. 10.** poste restante Aue frc. befördern lassen.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein **junger Kaufmann,** welcher bisher in Weinhandlungen arbeitete, die letzteren Jahre Sachsen bereiste, **sucht** sofort oder später eine **Stelle** als Reisender in einer **andern** Branche und ist erbötig, für ein leistungsfähiges Haus auch gegen Provision zu reisen.

Gute Referenzen stehen zu Diensten und wird gebeten gefällige Adressen unter **A. B. No. 3.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein im 30. Jahre stehender **Kaufmann,** der seine jetzige Stellung als **Bureauchef** einer größeren Maschinen-Fabrik freiwillig zu verlassen gedenkt, **sucht** Familienverhältnisse halber **einen** gleichen **Posten,** womöglich in einem Chemnitzer Fabrikgeschäft.

Vorzügliche Empfehlungen über seine Dispositionsfähigkeit, sowie vollständige Vertrautheit mit der Correspondenz, dem Cassenwesen, der einf. u. dopp. Buchhaltung stehen dem Suchenden zur Seite, da er von kurz nach seiner Lehrzeit an ununterbrochen als Contorist thätig war.

Gef. Offerten werden unter Chiffre **A. 1868.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein seit **vielen Jahren** in einem Fabrikgeschäft thätiger **Kaufmann** von 30 Jahren, der mit der Fabrikation vollständig vertraut ist, **sucht,** um von den jetzigen Besitzern das Geschäft zu erwerben, einen jungen bemittelten **Kaufmann** als Associé. — Der Artikel erfreut sich eines flotten Absatzes und ist höchst rentable; zur Uebernahme würden vorläufig 6 Tausend Thaler genügen. Anfragen sind unter **L. M.** restante Hof-Postamt Dresden zu adressiren.

Ein mit vorzügl. **Zeugnissen** und **Empfehlungen** versehener junger **Commis** der Colonialwaarenbranche, zuletzt in Chemnitz thätig gewesen und seit einiger Zeit in seinem väterlichen Geschäft, **sucht,** wenn auch vorerst ohne Gehalt, **Stelle** und erbittet gefällige Offerten unter **N. R.** poste restante Komotau.

Ein Commis, gelernter Materialist, mit der Barchentfabrikation vertraut, welcher als einjährig Freiwilliger am 1. April seine active Dienstzeit beendet hat, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** auf Comptoir, Lager oder als Reisender. Geehrte Herren Principale werden gebeten, gef. Offerten unter **W. R. # 10.** poste restante Chemnitz niederzulegen.

Ein junger militairfreier **Commis,** welcher seine Lehrzeit vor 2 Jahren in einem der ersten Strumpfgeschäfte Chemnitz beendete und noch daselbst thätig ist, **sucht**, gestützt auf bestes Zeugniß, **anderweitiges Engagement.** Offerten werden unter **J. H. # 18.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein junger Mann von anständiger Familie **wünscht** in einer größeren Material- u. Colonial-W.-Handlung einer mittleren Stadt Sachsens oder Preußens eine **Stellung,** um sich in diesem Fache, resp. Comptoir weiter auszubilden. Antritt nach Uebereinkunft. Gehalt weniger beansprucht als gute Behandlung.

Gefällige Offerten unter **L. 40.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein **junger Mann,** welcher bereits 2 Jahre und noch gegenwärtig in einem Materialwaaren- und Agenturgeschäft lernt, **sucht**, um seine Kenntnisse zu erweitern, anderweitige **Stellung,** am liebsten auf einem Comptoir.

Gefl. Offerten erbittet man unter **C. R. G. 5.** poste restante Zwickau.

Gesuch.

Für einen **jungen Mann,** der am 1. April a. c. seine Lehre in meinem **Colonialwaaren- und Weingeschäft** beendet, hinsichtlich seiner Leistungen für **Comptoir** oder **Detail nur empfohlen** werden kann, **suche** ich anderweite **Stellung** und kann der Antritt beliebig erfolgen. Zu näheren Erklärungen bin stets gern bereit.

Robert Fuchs, Rochlitz.

Gesucht wird

zum sofortigen Antritt auf dem Rittergute Auligk Untertheil bei Pegau ein **unverheiratheter Gärtner**, erfahren im Gemüsebau, Warm- und Kalthaus. Nur Solche mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung und mögen sich vorstellen.

Gesucht

wird sofort **ein** praktisch gebildeter, thätiger und zuverläßiger **Oekonomie-Verwalter,** unter Leitung des Principals stehend. Persönliche Vorstellung wird erwartet. Näheres auf der Brauerei Merkwitz **bei Taucha.**

Ein Schönfärber, der einer Färberei selbständig vorstehen kann und das Küpenführen genau versteht, **wird** für eine Buckskin-Fabrik in Crimmitschau zum baldigen Antritt **gesucht.** Adressen unter **Sch. & C. # 100.** an die Exped. d. Bl.

Spinnmeister- und Färber-Gesuch.

Für eine größere Tuch- und Buckskin-Fabrik werden **ein** tüchtiger **Spinnmeister** und **ein** in der Küpenführung und Woll- und Stückfärberei routinirter **Färber gesucht.** Beide Posten verlangen Fachvollkommenheit, wenn die Stellung dauernd bleiben soll, und werden Reflectirende ganz besonders auf Erwägung dieses Punktes hingewiesen. Der Gehalt ist ganz den Anforderungen entsprechend.

Franco-Offerten wolle man sub **J. B. # 30.** an die Exp. d. Bl. richten.

Käser-Gesuch.

Bei gutem Lohn wird **ein Käser gesucht,** welcher einer Käserei allein vorstehen kann. Ehrlichkeit und Reinlichkeit wird verlangt. Näheres in Leipzig, Hospitalstr. 13, 3 Tr., bei **J. Gürbig.**

Gärtnerstellegesuch.

Ein in gesetzten Jahren stehender, in allen Branchen zuverläßiger **Gärtner,** dem beste Referenzen zur Seite stehen, **sucht** zu baldigem Antritt eine dauernde **Stellung,** auch würde derselbe Hausmannsstelle mit übernehmen. Geehrte hierauf reflectirende Herrschaften wollen Adr. unter **O. # 30.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Verwaltergesuch.

Ein gut empfohlener praktischer **Verwalter wird** auf dem Rittergute Großhartmannsdorf bei Freiberg **gesucht.**

Gehalt 80—100 ₰.

Lehrlingsgesuch.

Für meine Eisenhandlung und Lotterie-Hauptcollection **suche** ich **einen** gut erzogenen kräftigen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**; der Eintritt kann sogleich geschehen. Kost und Wohnung findet derselbe im Hause, und der Besuch der Handelsschule wird auch gestattet.

Zwickau, den 29. März 1868.

C. G. Zaenner.

Wir **suchen** für unser Comptoir diese Ostern **einen jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift **als Lehrling.**

G. A. Elben & Co. in Altenburg.

Schafmeisterstellegesuch.

Der Sohn des hiesigen Schafmeisters, 27 Jahre alt, von Jugend auf bei der Schäferei erzogen, für das Fach gebildet und tüchtig, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine selbständige Stelle,** wo er mit Frau und Kind zu Johanni a. c. eintreten könnte.

Näheres durch **die Kammergutspachtung** zu Wiesenburg.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, welcher 3 Jahre in einem Colonial- und Materialwaaren-Detailgeschäft einer Provinzialstadt Sachsens gelernt hat, **sucht,** wegen Ableben seines Principals, zur weiteren Ausbildung eine **Stelle als Lehrling** in einem Contor oder größeren Detailgeschäft; Antritt per 1. Mai, auf Wunsch auch sofort. Geehrte Adressen bittet man sub **R. R. 200.** restante Hofpostamt Dresden einzusenden.

Eine **tüchtige Directrice** für ein Wäsche-Fabrikgeschäft, die alle Arten Wäsche, besonders Oberhemden nach Maß zuschneiden kann, **wird zu engagiren gewünscht.** Bei freier Station und Wohnung wird mindestens 10 ₰ Gehalt pro Monat gesichert. Offerten werden unter der Chiffre **T. K. No. 30.** poste restante Görlitz erbeten.

Gesucht

wird für ein junges, in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen **eine Stelle** in einem anständigen Hause, am liebsten bei einem Geistlichen auf dem Lande, wo sich dieselbe unter der Leitung der Hausfrau nützlich machen und zugleich ihre Kenntnisse im Hauswesen vermehren könnte. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Anerbietungen erbittet man unter den Buchstaben **A. Z.** poste restante Oschatz franco.

Gesucht

wird für ein kräftiges **Mädchen** von 18 Jahren **ein Dienst** zur Unterstützung der Hausfrau, bei welcher Erstere Gelegenheit hätte, sich in der Kochkunst gut auszubilden.

In verschiedenen weiblichen Arbeiten bereits etwas bewandert, würde sich dieselbe, ohne auf hohen Lohn Anspruch zu machen, auch jeder Arbeit in Haus und Küche unterziehen.

Gefällige Anfragen bittet man unter **B. B.** poste restante Kreischa bei Dresden zu senden.

Digitized by Google

Gesuch.

Eine unabhängige anständige **Dame** in gesetzten Jahren **sucht eine Stelle** als Wirthschafterin oder als Hilfe der Hausfrau und würde gegen freundliche Aufnahme als Familienglied Gehalt nicht beanspruchen. Gef. Offerten unter **C. W. 18.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die in den Beilagen Nr. 17 und Nr. 22 der Leipziger Zeitung durch den Mühlenbesitzer Herrn **Sommer** in Böhrichen bei Roßwein nachgewiesene **Knappenstelle ist besetzt.** Dies den Bewerbern zur Nachricht.

Die Hofverwalter-Stelle des Ritterguts Thallwitz bei Wurzen **ist besetzt.**

Dies den geehrten Herren Bewerbern hierdurch zur Nachricht.

Eine gebrauchte Fördermaschine von 8—10 Pferdekraft **wird zu kaufen gesucht.** Franco-Offerten unter der Chiffre **T. R.** werden in der Exp. d. Bl. entgegen genommen.

Gelbes Landwachs
wird zu kaufen gesucht und Offerten unter **M. L. 61.** poste restante Leipzig erbeten.

Gesuch!

Ein nicht zu großer **Keller**, für ein Biergeschäft passend, **wird** sofort **zu miethen gesucht.** Adressen nebst Preisangabe bittet man unter **L. K. # 35.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eingesandt.

Am Tage der Confirmation.

Wer jungen Christen resp. Confirmanden ein würdiges Geschenk bei innerem Gehalt und eleganter Ausstattung machen will, der kaufe die so eben bei Sauvage in Berlin erschienene dritte Auflage des **Wegs des Heils** vom Schulrath **Bormann,** verbessert und durch eine Betrachtung des Herrn Prediger Müllensieffen vermehrt.

Vorräthig in **Carl Fr. Fleischer's** Buchhandlung, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 27.

Schüler, welche die hiesigen Gymnasien oder Realschule besuchen sollen, **finden** günstig gelegene **Wohnung** und **Kost**, liebevolle Pflege und Behandlung unter billigsten Bedingungen **in einer** anständigen **Familie** hier.

Nähere Auskunft ertheilt

Chr. Schmidt, Leipzig,
Barfußgäßchen 5, Delicatessengeschäft.

Pension.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Aeltern zur **Aufnahme von confirmirten Töchtern.** Sie hofft das ihr bisher in reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und erfreut sich der besten Empfehlungen über ihre Wirksamkeit. Prospecte über die Einrichtung des Pensionates und den von vorzüglichen Lehrern ertheilten Unterricht, welcher alle Gegenstände einer höheren weiblichen Ausbildung umfaßt, bei

Ottilie verw. Past. **Merbeth,**
Dresden, Ostra-Allee 36.

Familien-Pensionat.

Eine gebildete Dame mit ihren Töchtern, welche schon mit gutem Erfolg und zur Zufriedenheit der Aeltern junge Mädchen in Sprachen, Musik, allen weiblichen Arbeiten, Kochen und Platten fortbildete, wünscht bei mäßigen Bedingungen noch einige **Pensionairinnen aufzunehmen.**

Alles Nähere unter **C. L.** Dresden, Dohna-Platz Nr. 14 III. Etage.

Musikaufführung
in der Hauptkirche zu Plauen i. V.
am Palmsonntag,

den 5. April a. c., Nachm. 3 Uhr, unter Mitwirkung der Herren Organ. **Bitterlich** und Violinvirt. **Jandovsky,** der Herren **Lehrer** an den dasigen Bürgerschulen, des **Seminarchors,** der Gesangvereine **Orpheus** und **Harmonie,** der fünf ersten Classen der **Mädchen I. Bürgerschule,** des **Stadt-** und des **Militairmusikchors.**

Das Programm enthält Werke von **J. S. Bach, Händel, Mozart, F. Mendelssohn-Bartholdy, F. Schneider, L. Spohr** und **M. Hauptmann.**

C. H. Sachse.

Familiennachrichten.

Gestern Abend starb nach langen, schweren Leiden ruhig und sanft unsere innig geliebte, herzensbrave Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin,

Frau **Ottilie Schaab,** geb. **Petersen.**

Wer die Entschlafene kannte, wird unsern Schmerz ermessen!

Reudnitz, Leipzig, d. 1. April 1868.
Robert Schaab,
Lehrer an der ersten Bürgerschule.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied nach qualvollen Stunden an der Bräune unsere heißgeliebte gute **Anna,** 3 Jahre 2 Monate alt, was wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt mittheilen.

Mittweida, den 31. März 1868.
Oskar Ritzmann nebst Frau.

Heute Abend 6 Uhr ist meine innigst geliebte Frau, die sorgsame und brave Mutter meiner 3 Kinder,

Mathilde Mönch, geb. **Albaut**

aus Königstein, nach langen Leiden und schwerem Todeskampfe in die Pforten des ewigen Friedens eingetreten.

Solches theile ich zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen, theilnehmenden Verwandten und Bekannten tiefbetrübt mit.

Leipzig, den 31. März 1868.
Theodor Mönch,
Kaufmann.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Heute Abend ½9 Uhr endete nach unsäglichen Leiden ein sanfter Tod das so schwer geprüfte Leben unserer herzensguten Frau, Mutter, Schwester, Tante und Nichte, Frau **Pauline Kirchner,** geb. **Florey,** im 44. Lebensjahre.

In tiefster Betrübniß zeigt diesen herben Verlust nur auf diesem Wege an

Rob. Kirchner
zugleich im Namen der Hinterlassenen in **Auerswalde** und **Dresden.**

Leipzig, den 31. März 1868.

Tief betrübt zeige ich nur hierdurch an, daß mein guter Vater, der Königl. Kammerherr **von Feilitzsch-Wölker** auf Heinersgrün und Kemnitz rc., am 23. nach längerer Krankheit in einem Alter von 71 Jahren sanft verschieden ist.

Wer den Entschlafenen näher gekannt hat, wird meinen Schmerz, als einziges Kind, zu würdigen wissen und mir eine stille Theilnahme nicht versagen.

Heinersgrün, den 27. März 1868.
Freiherr **von Feilitzsch-Wölker.**

Professor Dr. **Carl Lueder,**
Helene Lueder,
geb. **Einhorn.**
Leipzig, den 31. März 1868.

Lieben Freunden und Verwandten empfehlen sich nur auf diesem Wege als Verlobte

Clara Schwartz,
Gustav Kraffelt.
Glauchau, den 1. April 1868.

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hiermit an

Max Lippert,
Antonie Lippert,
geb. **Stolpe.**
Leipzig, 31. März 1868.

Diesen Morgen 4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Grüna bei Chemnitz, den 1. April 1868.
Bernh. Steudtner,
Emilie Steudtner, geb. **Schultze.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

d by Google

Außerordentliche Beilage zu № 80 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 3. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Die nordschlesw. Frage. Reichstags- u. Bundesangelegenheiten. Preußen u. der deutsche Süden. Vermischtes. Vom k. Hofe. Die Mennoniten. Die Freizügigkeit. — München: Hr. v. Hörmann. Die Landwehrcontrolversammlungen. Prof. Ludwig Lange †. — Dessau: Vom Hofe. — Gotha: Landtag. — Paris: Prinz Napoleon. Cardin. Bonaparte. Römisches. Keine Auflösung der Kammer. Hr. Duruy. Straßendemonstrationen. Wahl. — Wien: Erzherzog Albrecht. Abgeordnetenhaus. Adresse des Gemeinderaths von Wien. Die Unterhandlung mit Rom. Die Minister Herbst u. Brestel. — London: Parlament. — Kopenhagen: Nordschleswig. — Rom: Das österr. Herrenhaus. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Schifffahrt. Verloosungen. Vermischtes. Productenmärkte.

Tagesgeschichte.

§. Berlin, 1. April. Der Erklärungsgrund für die bisherige Ergebnißlosigkeit der Verhandlungen über die nordschleswigsche Frage wird von einigen Blättern mit Unrecht in den Garantieforderungen Preußens gesucht. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Territorialfrage. Das Kopenhagner Cabinet verlangt für das abzutretende Gebiet eine Grenzlinie von Flensburg nach der Nordsee, so daß also Sundewitt und Alsen an Dänemark kommen würden. Diese Forderung hat Preußen entschieden abgelehnt, wie gestern schon telegraphisch gemeldet worden ist, und zwar aus militairischen Gründen, wie aus Gründen der nationalen Ehre.

Berlin, 1. April. Die Commission des Reichstages zur Vorberathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes, hielt gestern ihre erste Sitzung. Der Referent, Abg. Miquel, empfahl die Annahme des Gesetz-Entwurfes, wie er von dem Bundeskanzleramt vorgelegt werden, beantragte jedoch als §. 17 dem Gesetz hinzuzufügen denselben (gestern mitgetheilten) §. 17, welcher bereits in der vorigen Session von der Majorität des Reichstages angenommen und dem damaligen Gesetz hinzugefügt, von dem Bundesrathe jedoch verworfen worden. Der preußische Bundescommissar Günther erwiderte, daß, wenn der Entschädigungsanspruch dem Fiscus zustehe, das Klagerecht allein von dem verfassungsmäßigen Vertreter desselben, in diesem Falle also dem Bundeskanzler, für die Ueberwachung der Ausführung der Bundesgesetze auszuüben sein werde. An dieser Ansicht müsse er festhalten. Bei der Debatte, welche sich hierauf entwickelte, nahm zunächst der Correferent, Baron v. Rothschild, das Wort und erklärte sich im Allgemeinen mit der Vorlage der Regierung einverstanden, die er auch ohne den §. 17 annehmen könnte. Für ihn komme es auf das Princip, welches in dem §. 17 ausgesprochen und von der liberalen Partei hier aufrecht erhalten werden solle, gar nicht an; er sehe nur auf die praktische Seite des Gesetzes, und die mache eine Amendirung im Sinne des Referenten nicht nothwendig, denn dadurch werde der Cours der Schuldscheine auch noch nicht um einen Pfennig höher gebracht. Seiten der liberalen Abgeordneten, welche nunmehr für das Amendement des Referenten das Wort nahmen, wurde den Anforderungen des Correferenten gegenüber hervorgehoben, daß es hier weniger auf den Cours der Bundesschuldscheine als namentlich auf die Erreichung des in dem Amendement enthaltenen Pincips ankomme. Es sei ein constitutioneller Grundsatz, daß man, um Freiheiten und Recht für das Volk zu erlangen, solche Momente nicht ungenutzt vorübergehen lassen dürfe, wo es der Regierung um das Zustandekommen gewisser Gesetze zu thun sei, das eben aber nur wieder durch die Landesvertretung erreicht werden könne. Ein solcher Fall liege hier vor, und aus diesem Grunde müsse man im Interesse der Rechte des Volkes an dem Princip festhalten und nur unter der im Amendement ausgesprochenen Bedingung die Genehmigung des Gesetzes aussprechen. — Diese Ansichten wurden von dem Abg. v. Blankenburg bekämpft. — Bei der heute stattgehabten Sitzung der Commission wurde, nachdem der Bundeskanzler Graf Bismarck sich gegen den Miquel'schen Antrag ausgesprochen, derselbe mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt. — Von dem Abg. v. Blankenburg, unterstützt von Mitgliedern der conservativen Fraction, ist der folgende Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, eingebracht worden: §. 1. Gegen Angehörige des Norddeutschen Bundes soll in Civil-, Handels- und Wechselsachen als Privat-Executionsmittel Personalarrest fernerhin nicht angewendet werden. Sämmtliche entgegenstehende Bestimmungen der Landesgesetzgebungen werden hierdurch aufgehoben. §. 2. Die Personalexecution gegen Fremde ist nur in dem Falle zulässig, wenn diese in dem Heimatslande derselben gegen Angehörige des Norddeutschen Bundes noch Anwendung findet. §. 3. Eine Ausnahme von der Vorschrift des §. 1 findet nur im Concurs- oder Fallimentverfahren statt, wo der Gemeinschuldner, soweit es die Förderung und Sicherstellung des Verfahrens erfordert, durch gerichtlichen Beschluß mit Civilhaft belegt werden kann. Diese Haft darf jedoch unter keinen Umständen die Dauer von sechs Monaten übersteigen. Motive. Der Reichstag hat sich bereits durch seinen Beschluß vom 12. Oct. v. J. im Princip für die Aufhebung der Schuldhaft ausgesprochen. In Anerkennung der damals geltend gemachten Gründe ist auch Frankreich bereits im vorigen Jahre mit Aufhebung der Schuldhaft vorgegangen und ist Oesterreich neuerdings diesem Beispiele gefolgt. Ebenso lehrt die Erfahrung anderer Länder, daß die Beseitigung der Schuldhaft selbst für Wechselsachen nicht allein den Credit nicht beschädigt, sondern im Gegentheil auf gesundere Grundlagen stellt. Außerdem erscheint die fragliche Maßregel, welche schon seit längerer Zeit in progressiver Stärke als ein Postulat des gegenwärtigen Rechtsbewußtseins betrachtet wurde, gegenüber der völligen Freigebung des Geldverkehrs und des Zinsfußes als eine unabweisliche Nothwendigkeit. — Der „Kreuzztg." zufolge hat die Aufhebung der Schuldhaft auch im Bundesrathe im Princip bereits Entscheidung gefunden. — Von dem Abg. Aegidi und andern Mitgliedern der freiconservativen Fraction ist der folgende Antrag eingebracht worden: Der Reichstag wolle beschließen: Den Bundeskanzler aufzufordern, zu veranlassen, daß bei dem gegenwärtigen friedlichen Einvernehmen mit den auswärtigen Mächten Verhandlungen eingeleitet werden, welche zum Zweck haben, durch Uebereinkunft von Staat zu Staat die Freiheit des Privateigenthums zur See in Kriegszeiten zu einem vertragsmäßig anerkannten Grundsatz des Völkerrechts zu erheben. — Die halbofficielle „Provinzial-Correspondenz" meldet: „Die Sonnabendsitzung des Reichstags wird die letzte vor Ostern sein; etwa am 15. oder 16. April werden die Sitzungen vermuthlich wieder beginnen. Inzwischen wird die wichtigste der diesmaligen Vorlagen, die Gewerbeordnung, aus den Berathungen des Bundesrathes an den Reichstag gelangt sein. Bald darauf (vermuthlich am 20. April) dürfte das Zollparlament eröffnet werden."

Der heute fortgesetzten Berathung der Reichstags-Commission über das Bundesschuldenwesen wohnte auch der Bundeskanzler Graf Bismarck bei. Die Debatte wurde wieder durch den Correferenten Baron Rothschild eingeleitet, der die Annahme der Vorlage und die Ablehnung des vom Referenten, Abg. Miquel beantragten §. 17 befürwortete. Demnächst nahm Graf Bismarck das Wort und erklärte, die Regierung sei in den Hauptprincipien des Gesetzes dem Reichstage so sehr entgegen gekommen, daß sie wol erwarten könne, daß der Reichstag nunmehr dem Zustandekommen des Gesetzes nicht übermäßige Schwierigkeiten bereiten werde. Der Bundesrath habe in seiner gestrigen Sitzung die Angelegenheit noch einmal berathen und einstimmig beschlossen, dieser Ausdehnung der Verantwortlichkeit nicht zuzustimmen und lieber das Gesetz fallen zu lassen. Was für diesen Fall geschehen werde, ob überhaupt keine Bundesschulden entritt und von dem Bau einer Bundesmarine gänzlich Abstand genommen, oder ob selbst gegenüber einem zu erwartenden Conflicte die Regierung dennoch für Bundesmarine eine Anleihe entriren werde, darüber Auskunft zu geben, sei er in diesem Augenblicke noch nicht im Stande. In Betreff der letzteren Aeußerung verwies Abg. Hagen darauf, daß bereits in den Motiven des von dem Bundesrathe in der vorigen Session vorgelegten gleichen Gesetzes erklärt sei, daß ohne dieses Gesetz eine Anleihe nicht entrirt werden könne. Für den Miquel'schen Antrag sprachen noch die Abgg. Twesten und Runge, gegen denselben die Abgg. von Blankenburg und Graf zu Münster. Ersterer führt in seiner Rede aus, daß er wol ein verantwortliches Ministerium wünsche, aber keine derartige Beamten-Verantwortlichkeit zulassen könne. — Graf Münster erklärte, er habe zwar im vorigen Jahre zu denjenigen Abgeordneten gehört, welche damals den Antrag gestellt hätten, jetzt sei die Sachlage eine andere. Der vorliegende Gesetzentwurf habe sich den damals ausgesprochenen Wünschen des Abgeordnetenhauses accomodirt, und besonders sei von der beabsichtigten Convertirung Abstand genommen. Dadurch sei der Antrag überflüssig geworden, und man müsse auf das darin ausgesprochenene Princip kein so großes Gewicht legen, daß man um seinetwillen das ganze Gesetz in Frage stelle. Das Verhältniß des Abg. Baron Rothschild zu dem Gesetzentwurfe sei so naheliegend, daß dessen Erklärung: das Gesetz auch ohne den §. 17 annehmen zu wollen, der klarste Beweis sei von der geringen Bedeutung dieses Paragraphen. Er hoffe, Baron Rothschild werde die Braut auch ohne diese Mitgift umarmen. — In Reichstagskreisen ist man der Ansicht, daß die Verhandlungen mit der großherzoglich hessischen Regierung wegen des Baues der Eisenbahn von Hanau über Gelnhausen resp. Orb nach Hessen-Darmstadt insofern auf Wiederspruch stoßen und möglicherweise auf gar kein Resultat deshalb Hoffnung haben, weil die großherzoglich hessische Regierung dem Bankhause Erlanger gegenüber, welches die Ausführung der Bahn übernommen, und zwar, wie es heißt, durch Vermittelung eines hiesigen Hauses einen Vertrag eingegangen sein soll, welcher demselben eine Zinsgarantie von 5 Procent zusichere, während die preußischen Zinsgarantien nie über die Höhe von 4 Procent hinaus abgeschlossen werden. — Die Petitions-Commission des Reichstags hielt heute eine Sitzung. Zur Be-

rathung gelangte zunächst eine Petition der Post-Expedienten wegen Aufbesserung ihrer Gehälter. Graf Schwerin beantragte, unter schriftlicher Berichterstattung an das Plenum über die Petition zur Tagesordnung überzugeben. Dieser Antrag wurde mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Demnächst folgte die Berathung der Petition von Biedermann und Genossen in Leipzig wegen Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Entschädigungspflicht von Eisenbahn-, Bergwerks- und anderen derartigen Gesellschaften. Die Commission beschloß, die Petition dem Bundesrath zur thunlichsten Berücksichtigung zu überweisen. Alle übrigen Petitionen wurden entweder durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt oder als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet reponirt, darunter auch eine Petition aus Schlesien, dahin gehend, daß der König von Preußen in Zukunft den Titel eines Königs des Norddeutschen Bundes und Königs von Altpreußen führen möge, und eine Petition aus Minden, wegen Einführung einer allgemeinen Preßfreiheit. — Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen bei Eheschließungen hielt heute eine Sitzung. Graf Bassewitz stellte den Präjudicial-Antrag, das Gesetz so lange auszusetzen, bis die Gesetzgebung über das Heimatsrecht im Bezirk des Norddeutschen Bundes geregelt sei. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen eine Resolution einstimmig angenommen, das Bundespräsidium zu ersuchen, so schleunig als möglich einen Gesetzentwurf über die Heimatsberechtigung der Bundesangehörigen dem Reichstage vorzulegen. Zu §. 1 stellt der Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) den Antrag: den Schlußsatz „sofern diese nicht nach den Vorschriften des bürgerlichen Eherechts erforderlich ist" zu streichen und an seine Stelle zu setzen: „insbesondere werden aufgehoben die Beschränkungen wegen Mangels eines die Großjährigkeit übersteigenden Alters, wegen des nichtgeführten Nachweises einer eigenen Wohnung, wegen genügenden Erwerbs, wegen erlittener Bestrafungen, wegen bösen Rufes, wegen vorhandener oder zu befürchtender Armuth, wegen bezogener Unterstützung oder aus anderen polizeilichen Gründen. Auch darf von einer ortsfremden Braut kein Zuzugsgeld oder andere Abgaben erhoben werden." Dieser Antrag wurde angenommen.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für das Landheer und die Festungen sowie für Handel und Verkehr hielten heute eine Sitzung ab, in welcher das Servisgesetz berathen wurde. — Die Commission zur Ausarbeitung eines Civilproceßordnungs-Entwurfs für das Gebiet des Norddeutschen Bundes hat während des Monats März in 15 Sitzungen sich — neben der Aufhebung der Schuldhaft und allgemeinen Proceßgrundsätzen — mit der Intervention, Streitverkündigung, Uebernahme des Processes, Benennung des Autors, Beiladung, dem Armenrecht, den Proceßkosten, den Sicherheitsleistungen und den Proceßbevollmächtigten beschäftigt und diese Lehren bis auf die letzte, in deren Mitte sie stehen geblieben ist, erledigt.

Ein längerer Artikel der „Prov.-Corr." legt Verwahrung dagegen ein, daß die „deutsche Politik Preußens zum Stillstand gekommen sei und sich der fördernden Einwirkung auf die Verbindung mit dem deutschen Süden begeben habe". Das halbamtliche Blatt sagt darüber: Unsere Regierung durfte und mußte darauf vertrauen, daß das Werk der deutschen Einigung, nachdem das Schwert die entgegenstehenden Hemmnisse beseitigt hatte, in Frieden sich vollenden werde, sobald die Aufregung der Leidenschaften sich legen, das Vorurtheil, welches in der Unkenntniß der Verhältnisse wuchert, vor dem geförderten Verkehr und den mannichfachen Wechselbeziehungen des Nordens und des Südens weichen und die Erkenntniß des Guten erhöhtes Verlangen danach erwecken würde. Und die in dieser Richtung gehenden Hoffnungen werden, wie sich schon jetzt zeigt, nicht getäuscht werden. Nachdem die volkswirthschaftliche Gemeinschaft Deutschlands durch die Zoll- und Handelsverträge, die Wehrgemeinschaft durch die Schutz- und Trutzbündnisse, die Verkehrs-Einheit durch die Postverträge hergestellt ist, liegen in diesem Augenblick bereits Anträge der süddeutschen Staaten vor, welche das Verlangen ausdrücken, auch die Vortheile der für den Nordbund gewonnenen Freizügigkeit auf den Süden Deutschlands auszudehnen, zum besten Beweise, daß die einigende Kraft der norddeutschen Politik vor allem auf einer segenverheißenden Entwickelung unserer Bundes-Gesetzgebung selbst beruht.

Mittels Cabinets-Ordre vom 29. März d. J. hat Se. Majestät der König eine Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund genehmigt, welche bereits in den nächsten Tagen an die Behörden und Truppentheile ausgegeben werden wird. — Infolge der zahlreichen Veränderungen, welche während der letzten beiden Jahre in der höheren Verwaltung stattgefunden haben, ist die Anstellung einer großen Zahl von Regierungs-Räthen in den alten, sowie in den neuen Provinzen erforderlich geworden. Es ist demgemäß, wie die „Prov.-Corr." meldet, die Ernennung von 74 Regierungs-Räthen erfolgt, darunter 29 Regierungs-Assessoren aus den alten Provinzen und 45 Beamte aus den neuen Landestheilen, in welchen während der letzten Uebergangszeit derartige Beförderungen nicht stattgefunden haben. Heute fand im königl. Palais ein Diner statt; unter den Gästen befanden sich der Großfürst-Thronfolger mit Gefolge, die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die russische Gesandtschaft, der weimarische Staatsminister v. Watzdorf.

Die Mittheilungen der Zeitungen über die Reisepläne des Königs und über die dabei in Aussicht genommenen fürstlichen Begegnungen sind, der „Prov.-Corr." zufolge, durchaus voreilig und entbehren des bestimmten Anhaltes. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Morgen, von Darmstadt kommend, hier eingetroffen und wird heute Abend die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzen. — Nach einer der „Z. C." zugehenden Mittheilung sollen die mennonitischen Gemeinden in Preußen der Feststellung zufolge, daß ihr bisheriges Privilegium der Militairfreiheit durch die Bestimmung der norddeutschen Verfassung aufgehoben sei, den Beschluß gefaßt haben, ihre Besitzungen zu veräußern und nach Rußland auszuwandern.

Wenn, wozu Aussicht vorhanden, nächsten Sonnabend das Gewerbegesetz dem Reichstage vorgelegt wird, erfolgt, wie dem „Dresd. J." mitgetheilt wird, nach der Wahl der betreffenden Commission die Vertagung des Reichstags. Außerdem findet dieselbe nächsten Montag statt. — Von gut unterrichteter Seite hört man über die Ausdehnung der Freizügigkeit auf Süddeutschland, wie die maßgebenden Kreise an der Ansicht festhalten, daß, welcher Modus (ob im Wege des Vertrags mit den Einzelstaaten, oder durch eine Vorlage des Zollbundesrathes an das Zollparlament) auch schließlich gewählt werden würde, doch niemals die volle Autonomie des Norddeutschen Bundes resp. des Reichstags über diese Gesetzgebungsmaterie in Frage kommen dürfe.

△ **München**, 1. April. Der neuernannte Minister des Innern, Herr v. Hörmann, hat zwar sein Amt noch nicht angetreten, da er erst morgen oder übermorgen in den Staatsrath eingeführt und den Eid dort leisten wird; doch hat er heute bereits der Sitzung des Ministerraths beigewohnt. Bei den Landwehr-Controlversammlungen in Bamberg und in dem Dorfe Neuhausen in der Nähe von München sind gleichfalls Excesse, wenn auch nicht von der Bedeutung jener zu Traunstein, vorgefallen und mußten Verhaftungen vorgenommen werden. Im Bezirke von Traunstein dauern die Verhaftungen fort. Die Kammer der Abgeordneten hat heute das Vormerkungsgesetz mit einigen Modificationen einstimmig angenommen. Morgen wird dieselbe über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über das Gesetz, die Noth-Civilehe der Dissidenten betreffend, berathen. — Der in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannte k. bayr. Professor der Architektur, Herr Ludwig Lange, ist gestern im 60. Lebensjahre dahier verstorben.

—n. **Dessau**, 31. März. Se. königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist heute Morgen von hier wieder abgereist.

Gotha, 1. April. Der Sonderlandtag ist heute hier zusammengetreten und hat als wichtigste Vorlage den Etat pro 1868/69, sowie ein Postulat erhalten, nach welchem zur Beschaffung der Mehranforderungen für den Norddeutschen Bund, sowie zur Bestreitung der Ausgaben für die Gotha-Leinefelder Eisenbahn eine Staatsanleihe im Betrage von 850,000 Thlr. aufgenommen werden soll. Behufs der Verminderung der Ausgaben wird laut einer anderen Vorlage eine Reduction der Justizbehörden beabsichtigt; eine fernere Vorlage betrifft die Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen außerehelichen Kindern und deren Aeltern. Nach den hinsichtlich der projectirten Anleihe gegebenen schriftlichen Erläuterungen soll dieselbe von 1871 an mit 1 Procent amortisirt werden.

Paris, 31. März. Prinz Napoleon soll geäußert haben, er habe den Frieden mitgebracht, aber ihn hier nicht gefunden. Von einer unmittelbaren Gefahr, welche dem Frieden drohe, sei allerdings keine Rede; allein er bemerke allenthalben Symptome einer Politik, die Frankreich Gefahren aussetzt. Der Prinz Napoleon wird seine aufgeschobene Reise nach Wien und Ungarn im Monat Mai vornehmen. Bei dem gestrigen Diner des Prinzen, zu dem auch der Graf Walewski eingeladen war, soll ein Toast auf die Wiedererstehung Polens ausgebracht worden sein. Der Cardinal Bonaparte wird in Rom durch äußere Ehrenbezeigun-

gen ganz besonders ausgezeichnet. So erhielt er in allen Kirchen, in denen der Papst selbst celebrirt, einen erhöhteren Sessel als seine Collegen, so stellte man ihm für alle kirchlichen Feierlichkeiten vier Galawagen mit Bediensteten in kaiserlicher Hausuniform zur Verfügung und verlieh ihm endlich den Titel: „Altezza eminentissima“ an Stelle des sonst für Cardinäle gebräuchlichen einfacheren „Eminenza Reverendissima“. Die „Patrie“ erfährt übrigens durch Privatdepeschen aus Rom, daß der Gesundheitszustand des Papstes beunruhigend ist. Der Erzbischof von Poitiers, Mgr. Pie, hat in einer Audienz, die er bei dem Kaiser hatte, demselben für die französische Intervention in Rom und für den heldenmüthigen Schutz gedankt, den er dem Heiligen Vater gewährt, mit dem Hinzufügen, „daß er und seine Brüder nie das „Niemals“ vergessen würden, das Herr Rouher in feierlicher Sitzung öffentlich ausgesprochen, und daß sie überzeugt seien, es würde dies stets die Devise der kaiserlichen Regierung bleiben“. Der Kaiser, ohne hierauf näher einzugehen, soll sich darauf beschränkt haben, dem Erzbischofe die Hoffnungen auszudrücken, die er auf die Dauer seiner und seiner Freunde Erkenntlichkeit baue. Ministeriellerseits wird alles, was bisher über die beabsichtigte Allianz mit der Geistlichkeit zu Wahlzwecken gesagt worden, dementirt, weil man nach der gestrigen Entscheidung vorläufig dieses Bündnisses nicht bedarf. In der gestrigen Cabinetssitzung hat der Staatsminister Rouher den Ausschlag gegeben, indem er durchsetzte, daß vor Ablauf der Legislatur-Periode die Auflösung der Kammer nicht erfolgen solle. Da nach Artikel 38 der Verfassung von 1852 die Deputirten auf sechs Jahre ernannt sind, und da die allgemeinen Wahlen am 1. Juni 1863 stattfanden, so dauert ihre Ernennung verfassungsmäßig bis zum 1. Juni 1869. Die klerikale Hofpartei tritt heute in der „France,‘ den Rückzug an, sie hat „kein Mißtrauen gegen die neuen Gesetze, sie wünschte blos, „daß die Majorität sich in ihren gemäßigten und liberalen Elementen verstärke“. Die „Patrie“ bestätigt heute, daß Hr. Duruy nicht aus dem Ministerium treten wird. — In Grenoble ist es jetzt zu Demonstrationen gekommen. 300 junge Leute (nach den officiösen Berichten waren sie in trunkenem Zustande) durchzogen die Straßen, indem sie die Marseillaise sangen. Sie begaben sich zuerst vor die Präfectur, dann vor den bischöflichen Palast und zuletzt vor das Jesuiten-Collegium, vor welchem letzteren auch der Ruf: „Nieder mit den Jesuiten“ gehört wurde. Sie sollen sich dann von selbst zerstreut haben. — Die Ersatzwahlen in den Departements des Tarn, der Dordogne, der Seine-Inférieure und der Yonne (im letzteren Departement muß nochmals gewählt werden, weil die Wahl, welche dort auf den Vicomte d'Estournel gefallen war, vom Gesetzgebenden Körper cassirt wurde; Estournel ist der Vicomte, welcher kürzlich in einem der Pariser „Cercles“ eine Million Franken verlor) sollen schon dieser Tage stattfinden. Die Regierung soll dem Ausgange derselben mit Spannung entgegensehen. — Der Chefredacteur des „Etendard“, Hr. Vitu, ist vom Kaiser in Privataudienz empfangen worden, um ihm ein Exemplar seines Werkes: „Die Civilgeschichte des Heeres“, zu überreichen.

Wien, 31. März. Se. k. Hoh. Erzherzog Albrecht ist heute von seiner Inspectionsreise hier wieder eingetroffen.

Im Abgeordnetenhause wurde ein Antrag Mende's, auf Abkürzung der Debatte über die Concursordnung hinzielend, angenommen. Sodann fand eine lebhafte Debatte über das Princip statt, ob Richter oder Notare Gerichtscommissaire sein sollen. Nachdem Justizminister Herbst den Standpunkt der Regierung, wonach Richter als Concurscommissäre fungiren sollten, vertheidigt, wird Kremer's Antrag, zu Concurscommissairen die Notare zu ernennen, abgelehnt.

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat an das Herrenhaus eine Adresse gerichtet, in welcher er demselben wegen der Beschlüsse vom 21. und 23. März, in denen es in Uebereinstimmung mit dem hohen Hause der Abgeordneten in begeistertem Freimuthe und echter Vaterlandsliebe die durch die Verfassung vorgezeichneten Wege zur Wiedergeburt Oesterreichs unverrückt einhielt, dem Staate sein unveräußerliches Hoheitsrecht vindicirte und das schwergeprüfte Land von einer drückenden Fessel seiner freien Entwickelung befreite, den wärmsten Dank und die freudigste Zustimmung im Namen der Stadt Wien zollt.

Die „Debatte“ erhält aus Rom folgende Mittheilung: Es läßt sich wiederholt auf das bestimmteste constatiren, daß an einen auch nur momentanen Abbruch der Beziehungen zwischen dem Heil. Stuhle und Oesterreich gar nicht zu denken ist, daß auch von seiten der Curie die das Concordat betreffende Verhandlung nicht als beendet oder zwecklos betrachtet wird, und daß der Heil. Stuhl die Auffassung, mit welcher die österreichische Regierung in diese Verhandlung getreten, sowie die Pflichten, welche die veränderten Verhältnisse in Oesterreich der Regierung auferlegen, vollkommen begreift.!

Dem Vernehmen nach sind die Minister Herbst und Brestel an das k. Hoflager nach Ofen berufen worden, und werden dieselben morgen Mittags dahin abreisen.

London, 31. März. Im Unterhause bezeichnete Gladstone als den Kern seines Antrags die Erklärung, daß die Staatskirche in Irland zu bestehen aufhören müsse. Zugleich aber wehrte er sich gegen die ihm untergeschobene Absicht, nur wesenlose Resolutionen in die Luft hinein bauen zu wollen; er verlange vielmehr eine baldige praktische Ausführung derselben. Was vor allem zu erstreben, sei die Aufhebung staatlicher Besoldung der irischen Geistlichkeit; dabei aber die Entschädigung bestehender persönlicher Interessen. Er schloß mit dem Todesurtheile für die Staatskirche Irlands: „venit summa dies et ineluctabile fatum.“ Lord Stanley gestand zu, daß kein Gebildeter die irische Kirche als das ansehen könne, was sie sein müsse, und daß sie vielfachen Anlaß zu großem Aergernisse in sich enthalte. Er kämpfte deshalb auch weniger gegen das Wesen des Gladstone'schen Antrages an als gegen die praktische Ausführbarkeit, und behauptete der protestantische Norden Irlands würde die Zerstörung der irischen Kirche als eine ihm feindliche Maßregel betrachten. Der Kern des Stanley'schen Amendements bestand darin, daß die Arbeit der Session hinreichen werde für die Dauer der Session. Die Regierung wolle überdies das demnächst zusammentretende neue Parlament nicht durch vorher gefaßte Resolutionen binden. Von Bedeutung war hierauf die Rede Lord Cranbourne's, eines von jenen dreien Ministern, die im vorigen Jahre sich von Herrn Disraeli lossagten, ihre Aemter niederlegten. Der altconservative Lord Cranbourne erklärt sich zwar gegen die Resolutionen Gladstone's, sprach aber mit großer Heftigkeit gegen die Halbheit der Regierung, die nicht den Muth besitze, dem entschiedenen Antrage der Opposition mit einem ebenso entschiedenen Gegenantrage entgegen zu treten. Ein so zweideutiges Amendement, wie das Lord Stanley's, würde keine Regierung eingebracht haben, die eine wirkliche Politik vertrete und einen Charakter zu verlieren habe. Unter einem irrlichterirenden Premier, wie Mr. Disraeli, könne die conservative Partei, könne das Parlament nimmer voraussagen, welchen Weg die Regierung in der nächsten Stunde einschlagen werde. Was ihn selber betreffe, werde er zwar direct gegen die Resolutionen Gladstone's stimmen, jedoch nimmer das Amendement Stanley's unterstützen, das lediglich eingebracht worden sei, damit die jetzige Regierung die Karten in der Hand behalte, um sie nach Belieben zu mischen und dasselbe Spiel wie in der vorjährigen Reformdebatte nochmals aufzuführen. — Schließlich wird die Debatte auf Antrag des Ministers des Innern auf morgen (heute) vertagt. — Noch werden mehrere Geschäfte erledigt, von denen nur der eine Punkt zu erwähnen ist, daß, bei der dritten Lesung der Marine Mutiny Bill die Prügelstrafe auf der Flotte in Friedenszeiten abgeschafft wurde. (Der Antrag ging von der Regierung aus und geht zuverlässig durch.) Lord Elcho hatte sich noch vergebens für Beibehaltung der in der Mutiny-Bill enthaltenen Worte „behufs Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts“ verwendet, sie wurden gestrichen.

Kopenhagen, 30. März. Ueber den Stand der nordschleswigischen Frage hören wir und haben zu bezweifeln keinen Grund, daß seiten Dänemarks eine unbedingte Ablehnung der angebotenen Grenzlinie erfolgt ist, und zwar unter Festhaltung des Nationalitätsprincips in Verbindung mit dem Princip freier Volksabstimmung. (H. N.)

+ **Rom,** 28. März. Die große Frage in unseren Regierungskreisen bleibt nach wie vor die Abstimmung des österreichischen Herrenhauses über das Ehegesetz und die Haltung der Bevölkerung diesem Resultat gegenüber. Man sieht jetzt vielleicht hier den Fehler ein, daß man dem Fortschritt der modernen Staaten und Doctrinen gegenüber allzu hartnäckig unhaltbare Theorie einer vergangenen Zeit und Wissenschaft festgehalten hat, und man sieht sich in einer um so größeren Verlegenheit, je weniger die so stark betonte unfehlbare Autorität mit den menschlichen Errungenschaften transigiren kann. Aber diejenigen Prä-

laten, die sich noch einigermaßen ein unbefangenes Urtheil gewahrt haben, fangen an, die Isolirtheit des Heiligen Stuhles zu begreifen und sehen ein, daß außer der egoistischen Politik Frankreichs und der schlimm accreditirten Richtung Spaniens keine Macht mehr ernstlich auf seiten des römischen Stuhles steht.

Handel und Industrie.

Marktberichte. London, 1. April, Nachm. Nach einer Meldung aus Washington hat der Senat das Gesetz angenommen, welches die Steuern auf einheimische Fabrikate für solche Fabrikate aufhebt, deren Werth unter 10,000 Dollars beträgt. Fabrikate über 10,000 Dollars im Werth zahlen 2 Dollars pro Mille Steuer. Die Steuer auf Petroleum ist auf die Hälfte herabgesetzt.

Liverpool, 1. April, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Für schwimmende großes Geschäft. Neu-Orleans 11⅞, Georgia 11⅝, fair Dhollerah 10¼, good fair Bengal 8¾, good fair Domra 10¼, Pernam 12, ägyptische 12¼, schwimmende Orleans 12, Domra März-Verschiffung 9⅞.

Glasgow, 31. März, Nachm. 4½ Uhr. (Telegr. des Hrn. Theodor Hertz.) Roheisen, m. N. Warrants 52 s. 6 d. baar.

Dundee, 31. März, Nachm. (Telegr. der HH. Armistead u. Co.) Flachs in guter Frage, bei sehr reducirtem Vorrath. In Auction wurde Uskow mit 51¼ L. bezahlt. Garne fest. Leinen in guter Frage, zu festeren Preisen.

Paris, 30. März. (Herren Allemandi, Rugel u. Co.) Die Vegetation hat in der vergangenen Woche wegen der kalten und rauhen Witterung keine Fortschritte gemacht, welche in dieser Jahreszeit besser ist als eine frühzeitige Hitze. Auf unserem Mittwochsmarkte gab es ziemliche Angebote von fremdem Weizen, aber Preise wurden sehr hoch gehalten; das Angebot von französischem Weizen war schwach, ebenso auf den Provinzialmärkten. In Marseille sind während der letzten Woche nur 150,000 Hektoliter eingetroffen, da die Schiffe durch Gegenwind zurückgehalten werden; Preise bleiben dort gut behauptet. In Havre und Dünkirchen sind ziemlich bedeutende Quantitäten fremden Weizens angekommen, welcher auf den Märkten des Nordens anfängt, dem einheimischen Concurrenz zu machen. Weizen Frcs. 48—54 per 120 Kilos., Roggen Frcs. 36/0 per 115 Kilos., Gerste Frcs. 28 per 100 Kilos., Hafer weißer Frcs. 25/0, schwarzer Frcs. 27/0 per 100 Kilos.

Breslau, 31. März. (Wollbericht der Handelskammer-Commission.) Im abgelaufenen Monat März wurden bei lebhaftem Geschäft ca. 5300 Centner diverse Gattungen hauptsächlich an rheinländische und andere zollvereinsländische Tuch- und Stoff-Fabrikanten, demnächst an Kammgarnspinner, Händler und hiesige Commissionshäuser verkauft. Die Preise waren unverändert, wie im Februar, doch können wir dieselben wenigstens als fest bezeichnen.

Alexandrien, 22. März. Baumwolle schloß sehr fest, wie folgt: Middling P. 300—350, fair und fullyfair 390—410, goodfair und fully goodfair 420—450, good bis fine 480—510, extra fine 560—800. Umsatz vom 15. bis 21.: 13,000 Cant. Von Paschawaaren wurden 500 Cant. zu P. 420 verkauft, und in öffentlicher Auction 400 Cant. ordinär zu P. 285—350 und 600 Cant. Scart zu P. 115. Vorrath von Privatwaare 76,000 Cant., von Paschawaaren 2000 Cant., Total 78,000 Cant. — Cours. Papier selten, steigend. London 3 M. 95¾—96⅜, Frankreich 523—525. Mariatheresienthaler $20\frac{5}{40}$, österr. Ducaten 45.8, 20 Frankenstücke $77\frac{6}{40}$, Pfd. St. 97½.

Neuorleans, 31. März, Abends. (Telegr. der HH. Williams, Ruperti & Co.) Baumwolle: good ordin. bis low middl. 10⅝ d., low middling 11 d., strict middl. even running 11¼ d. Alles Kost und Fracht mit 6 % Gewichtsabzug pr. Segelschiff nach Liverpool einstehend. Zufuhren seit Sonntag 5000 B. Export 7000 B. Vorrath 77,000 B.

Schifffahrt. Hamburg, 31. März. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. In der heute Nachmittag im großen Saale der Börsenhalle stattgehabten General-Versammlung wurde der Jahresbericht erstattet. Das verflossene Jahr hat sich im Allgemeinen wiederum als ein glückliches, sowol was die erzielten Resultate wie auch die fortschreitende Entwickelung der Gesellschaft anbetrifft, bewährt. Wenn auch nicht für 1867 wieder wie in den beiden voraufgegangenen Jahren eine Dividende von 20 % enthält, ist doch der Netto-Gewinn ungefähr derselbe geblieben, so daß über das um 25 % vergrößerte Actien-Capital immer noch eine Dividende von nicht weniger als 16 % zur Vertheilung kommt.

Königsberg, 1. April. (Tel.) Dem Dampfer „Viktor" ist während der Fahrt auf dem Frischen Haff der Kessel gesprungen. Die Explosion riß das Deck auseinander. Ein Matrose ist ertrunken, zwei Heizer wurden gefährlich durch Verbrühung verwundet.

Brest, 1. April, Vorm. Der Dampfer der Compagnie Transatlantique „Pereire" ist von Neuyork hier eingetroffen. (T. B. f. N.)

Verloosungen. Karlsruhe, 1. April, Nachm. (Tel.) Bei der heutigen Ziehung der 4 % badischen Prämien-Anleihe von 1867 wurden folgende sechs Serien: 102, 272, 576, 1527, 2057 und 2328 gezogen.

Wien, 1. April, Abds. (Tel.) Bei der heutigen Ziehung der Eisenbahnprämien-Anleihe der österreich. Creditanstalt von 1858 (100-fl.-Loose) wurden folgende Prämien gezogen: Der Haupttreffer von 200,000 fl. fiel auf Serie 2782 Nr. 80, der zweite Treffer auf Serie 3381 Nr. 20, der dritte Treffer auf Serie 3213 Nr. 45. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 724, 1044, 1213, 1305, 1716, 1729, 2008, 2434, 2942, 3276, 3472, 3602, 3876, 4185.

Vermischtes. Dresden, 31. März. Generalversammlung der Fabrik moussirender Weine in Niederlößnitz. Laut Geschäftsbericht für 1867 hat der Absatz des Champagners sich zwar gegen das Vorjahr um 5081 Flaschen auf 25,433 Flaschen gehoben, allein ist doch noch hinter dem Absatz früherer Jahre zurückgeblieben. Theils liege dies an den Nachwehen des Krieges, theils und hauptsächlich aber an dem herabgesetzten Zoll für französische Schaumweine, deren geringere Sorten wohlfeiler geliefert würden als die besseren inländischen. Infolge des Ausfalles der 1866er Weinlese und des verhältnißmäßig, aber wegen des geringen Absatzes in den letzten beiden Jahren geringeren Bedarfs an Trauben von der 1867er Lese haben sich Capitalien in Gesammthöhe von 26,365 Thlr. angesammelt, für die zur Zeit keine Verwendung sei. Man hat deshalb 20,234 Thlr. in Effecten und 4418 Thlr. bei einem hiesigen Bankhause zinsbar angelegt. Der Rechnungsabschluß, sowie die vorgeschlagene Dividende von 6 % (gegen 4 % des Vorjahres) wurden genehmigt.

Productenmärkte. Berlin, 1. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—109 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April und April-Mai 93½—94—93¾ Thlr. bez., Mai-Juni 93½—¾—94 Thlr. bez., Juni-Juli 94½ Thlr. Br. Weizen loco ohne Umsatz, Termine fest. Gekündigt 8000 Ctr. Roggen loco 77—78pfd. 75—½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 79—80pfd. 76½—¼ Thlr. do., pr. April und April-Mai 74½—¼—75—74½ Thlr. bez., Mai-Juni 73—¼—74 Thlr. bez., Juni-Juli 72¼—⅛—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 66—65¾ Thlr. bez. Roggen-Termine verkehrten heute in fester Haltung und haben sich Preise sogar anfangs um ca. ½ Thlr. pr. Wspl. gehoben. Unter dem Eindruck einer größeren Kündigung von 310,000 Ctr. wurde die Stimmung matter und Preise büßten den Avance wieder ein, sind jedoch schließlich gegen gestern unverändert. Die gekündigten Partien fanden prompte Aufnahme seiten der bisherigen Empfänger. Gerste, große und kleine, à 50—60 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36½ Thlr., schlesischer und böhmischer 33½—34 Thlr., feiner schles. 35—35½ Thlr. ab Bahn bezahlt, pr. April-Mai 33½—34¼—33¾ Thlr. bez., Mai-Juni 34½—¾—½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 35¼ Thlr. bezahlt, Juli-August 33¼ Thlr. bez. Hafer loco reichlich angeboten, Termine schwankend. Gek. 22,200 Ctr. Erbsen, Kochwaare 74—80 Thlr., Futterwaare 68—72 Thlr. Rüböl loco 10⅓ Thlr. Br., pr. April und April-Mai $10\frac{1}{3}$—$\frac{5}{24}$—¼ Thlr. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{12}$—⅓ Thlr. bez., Juni-Juli $10\frac{13}{24}$—½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10⅚ bis ⅝ Thlr. bez. Rüböl wurde durch eine starke Ankündigung in Höhe von 7500 Ctr., welche vielfache Realisationsverkäufe hervorrief, im Preise um ca. ⅙ Thlr. pr. Ctr. gedrückt. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß $19\frac{11}{12}$ Thlr. bez., pr. April und April-Mai $19\frac{11}{12}$—20 Thlr. bez., Mai-Juni 20⅙—⅙ Thlr. bez., Juni-Juli $20\frac{7}{12}$ Thlr. bez., Juli-August 20¾—⅚ Thlr. bezahlt. Auch für Spiritus bestand eine feste Stimmung, schließt jedoch, ungeachtet einer Ankündigung von 310,000 Qrt., ziemlich fest gehalten. — Breslau, 1. April. (Amtl.) Kleesaat rothe, unverändert; ordin. 11½ bis 12 Thlr., mittel 12½—13½ Thlr., fein 14—14½ Thlr., hochfein 14¾—15 Thlr. Kleesaat weiße, unverändert; ordin. 14—16½ Thlr., mittel 16—17½ Thlr., fein 18—19½ Thlr., hochfein 20½—21½ Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) wenig verändert, gekünd. 21,000 Ctr., pr. April u. April-Mai 69¼ bis 69 Thlr. bez. und G., Mai-Juni 70—69½—¾ Thlr. bez., Juni-Juli 69½ Thlr. bez. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58 Thlr. Br. Hafer, gek. 2000 Ctr., pr. April 52 Thlr. Br. u. G. Raps pr. April 92½ Thlr. Br. Rüböl behauptet, gek. 5100 Ctr., loco 10 Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9⅔—¾—⅚ Thlr. bez., Mai-Juni 10 Thlr. bez., Juni-Juli 10⅙ Thlr. bez., Septbr.-Octbr $10\frac{5}{12}$ Thlr. bez. Spiritus fester, gek. 115,000 Quart, loco 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. April und April-Mai 19 Thlr. bez., Mai-Juni 19¼ Thlr. G., Juni-Juli 19½ Thlr. G., Juli-Aug. 19¾ Thlr. G., Aug.-Sept. 20 Thlr. Br. — Hamburg, 1. April. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 178½ Bco.-Thlr. Br., 177½ G. (270 Thlr. 3 Ngr. 9 ₰ Br., 268 Thlr. 18½ Ngr. G.), pr. Frühj. 178½ Br., 177½ G., pr. Juli-Aug. 176 Br., 175 G. (266 Thlr. 10 Ngr. 4 ₰ Br., 264 Thlr. 25 Ngr. G.). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 133 Br., 132½ G. (201 Thlr. 8 Ngr. 2 ₰ Br., 200 Thlr. 15 Ngr. 5 ₰ G.), pr. Frühj. 132½ Br., 132 G. (199 Thlr. 22 Ngr. 8 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 119 Br., 118 G. (180 Thlr. 2 Ngr. 5 ₰ Br., 178 Thlr. 17 Ngr. 2 ₰ G.). Hafer still. Rüböl flau, loco 23, pr. Mai 23, pr. Oct. 23¾. Spiritus ruhig, zu 28¾ angeboten. — Sehr schönes Wetter. — London, 1. April. Getreidemarkt. (Tel.) (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu festen Montagspreisen verkauft, fremder bei beschränktem Geschäft ebenfalls zu Montagspreisen gehandelt. Gerste und Hafer unverändert. Leinöl loco ab Hull 33½. — Sehr schönes Wetter.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 81. Sonnabend, den 4. April **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.; Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Fürstliche Besuche. Staatsminister Frhr. v. Falkenstein. Dresden: Dementi. — Berlin: Das Zollparlament. Die Consulate in Warschau. Rumänisches. Die Auswanderung nach den Platastaaten. Reichstagssitzung. Nordschleswig. Vermischtes. Frankfurt a. M.: Dr. Siegm. Müller. — Rudolstadt: Die Landesverwaltung. — Gotha: Landtag. — Altenburg: Publication von Gesetzen. Tonkünstlerversammlung. — Hamburg: Bürgerschaft. — Paris: Zur Situation. Zoll u. Industrie. Arbeiterangelegenheiten. — Wien: Der engl. Handelsvertrag. Falsche Nachrichten. Militairisches. Dementi. Abgeordnetenhaus. Pest: Unterhaus. — Florenz: Deputirtenkammer. Beendete Weltumseglung. Venedig: Die Archivangelegenheit. Messina: Prinz Amadeus. — **Eintragungen bei dem k. Appell.-Gericht zu Budissin als Lehnhof. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Preise landwirthschaftlicher Producte. Schifffahrt. Verloosungen. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 31. März. Seine Majestät der König haben dem bisherigen Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen Minister-Residenten an Allerhöchst Ihrem Hofe, Oberhofmeister und Kammerherrn von Löwenfels, das Großkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Dresden, 1. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem herrschaftlichen Revierjäger Friedrich Wilhelm Feller zu Zschochau die silberne Medaille des Albrechtsordens zu verleihen.

Dresden, 2. April. Se. Majestät der König haben geruht, dem Commandanten des II. Ulanen-Regiments Nr. 18, Obersten von Ludwiger, dem Hauptmann Wehlmann des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, dem Hauptmann von Carlowitz des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und dem Rittmeister von Radke des II. Ulanen-Regiments Nr. 18 die erbetene Versetzung in den Disponibilitätsstand, sowie dem Hauptmann von Erdmannsdorf des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 den nachgesuchten Abschied aus Allerhöchsten Kriegsdiensten, und zwar sämmtlich Genannten mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regimentsuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete, Allergnädigst zu bewilligen.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 3. April. Gestern Nachmittag ¼3 Uhr traf Ihre Hoheit die verwittwete Herzogin von Anhalt-Bernburg, auf der Magdeburger Bahn von Ballenstädt kommend, hier ein und stieg im Hotel zur Stadt Rom ab. — Ihre königl. Hoh. die Großherzogin, Mutter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, reiste heute früh 8 Uhr mit den beiden Prinzen und der Prinzessin auf der Berlin-Anhalter Bahn nach Berlin. — Se. königliche Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Durchlaucht der Prinz Adolph von Schwarzburg-Rudolstadt nebst Gemahlin und Tochter, Prinzessin Marie, reisten diesen Vormittag 10 Uhr 50 Minuten auf der Thüringer Bahn nach Weimar. Gestern Abend wohnten sämmtliche hier anwesende hohe Herrschaften der Theatervorstellung bei. Im Laufe des Tages wurden von denselben das Museum, das Schlachtfeld und einige Etablissements besucht. — Se. Hoh. der Herzog von Sachsen-Altenburg traf gestern Mittag von Altenburg hier ein, dinirte mit den hier anwesenden hohen Herrschaften und reiste Abends 7 Uhr 55 Minuten wieder zurück nach Altenburg.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein reiste gestern Abend 10 Uhr wieder zurück nach Dresden.

Dresden, 2. April. Das „Dresd. Journ." schreibt: Wie wir aus der „N. Pr. Ztg." vom gestrigen Tage (Nr. 78) ersehen, hat die „Spenersche Zeitung" (welche wir nicht halten) jüngst in einer Dresdner Correspondenz unter anderm auch die Mittheilung gebracht, daß am hiesigen königlichen Hofe eine Toilette-Ordnung für die Hofbälle erlassen worden sei. — Wir können versichern, daß hierorts von einer solchen „Toilette-Ordnung" durchaus nichts bekannt ist.

§ **Berlin,** 2. April. Man glaubt, daß die Sitzungsperiode des Zollparlaments etwa vier Wochen in Anspruch nehmen werde. Nach dem Schluß derselben folgt abermals eine Session des Reichstages, deren Dauer man auch nur auf einige Wochen berechnet. Während der Tagung des Zollparlaments dürfte die zur Prüfung des Gewerbeordnungs-Entwurfs vom Reichstag zu wählende Commission ihre Berathungen fortsetzen, um möglichst schon beim Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen dem Plenum ihren Bericht vorzulegen. — Die Verhandlungen mit der Schweiz über einen neuen Postvertrag dauern länger, als ursprünglich erwartet wurde. Es haben sich dabei Schwierigkeiten herausgestellt, deren Beseitigung in naher Zukunft noch nicht erfolgen dürfte. — Es fragt sich, was angesichts der nunmehrigen Einverleibung des Königreichs Polen in Rußland aus den in Warschau bestehenden General-Consulaten werden solle. Wie hier versichert wird, bleiben die General-Consulate fortbestehen. Man hebt dabei hervor: dieselben hätten keine diplomatischen Functionen und würden deshalb von einer Aenderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Polens nicht berührt. — Gegen den bei der Landesvertretung Rumäniens eingebrachten Gesetzentwurf, welcher die Juden starken Beschränkungen unterwerfen will, hat Preußen Vorstellungen erhoben. Infolge dessen ist von seiten der rumänischen Regierung die Zusicherung ertheilt worden, daß sie die Aufstellungen des Entwurfs nicht werde zur gesetzlichen Geltung kommen lassen. — Der „Etendard" bringt traurige Schilderungen von den Leiden der Europäer, welche durch Werberkünste in die argentinische Armee hineingelockt worden sind,

Digitized by Google

Gegen die Auswanderung nach den La Plata-Staaten erweisen sich die dringendsten Warnungen als nothwendig.

Berlin, 2. April. Reichstag, 6. Sitzung. Schlußberathung über den am 22. Februar d. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Vertrag, betreffend die Staatsangehörigkeit derjenigen Personen, welche aus dem Gebirte des eines Theils in das des anderen einwandern. Der Referent Abgeordnete Meier-Bremen begründete den Antrag: Dem bezeichneten Vertrage die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Bundeskanzler Graf Bismarck: Dem Einwande, daß der Text des Vertrages nicht ganz deutlich sei und leicht die Deutung erhalten könnte, daß ein gerade 5 Jahre und nicht längere Zeit abwesender Deutscher bei seiner Rückkehr in die Heimat wiederum zum Militairdienst herangezogen werden könne, kann ich nicht beipflichten. Der Hauptzweck des Vertrages ist, daß wir die bona fide-Auswanderung nicht hindern und Jedermann überlassen wollen, nordamerikanischer Bürger werden zu wollen. Die Befürchtung des Vorredners ist also unbegründet. Die angeblichen Widersprüche zwischen dem englischen und deutschen Text des Vertrages, welche der Correferent findet, kann ich nicht zugeben. Ich bitte, dem Vertrage, wie er ist, seine Zustimmung zu geben und an der versöhnlichen und freundschaftlichen Handhabung desselben keinen Zweifel zu hegen. Wir schlagen die Freundschaft mit Amerika, in dem mehr Deutsche und in Deutschland geborene Deutsche sich vorfinden als in irgend einem anderen Staate, nicht gering an und werden auch danach bei der Handhabung dieses Vertrages handeln. Abg. Lasker findet den Wortlaut des Art. 4 in Betreff der Zeitdauer der fünf Jahre doch nicht ganz deutlich, namentlich in Betreff der Verfolgung wegen Entziehens der Militairpflicht, und er wünsche wol, darüber eine deutliche Erklärung des Bundeskanzlers hier zu vernehmen. Bundeskanzler Graf Bismarck: Nach dem Sinne des Vertrages befindet sich derjenige, welcher in Deutschland nach fünfjähriger Abwesenheit zurückkehrt, in dem Zustande eines Einwanderers, und hat die Pflichten, welche einem jeden Einwanderer auferlegt werden, zu erfüllen. Abg. Dr. Löwe: Ich wünschte, daß der Herr Bundeskanzler hier die Erklärung abgäbe, daß ein nach 5 Jahren hierher zurückkehrender Deutscher dann nicht mehr wegen Entziehens der Militairpflicht strafrechtlich verfolgt werden kann. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Diese gewünschte Erklärung gebe ich hiermit und möchte sie fast dahin fassen, daß derjenige, welcher 5 Jahre lang in Amerika gewesen und das amerikanische Bürgerrecht erworben, gewissermassen dadurch der Militairpflicht im Norddeutschen Bunde genügt habe. (Große Heiterkeit.) Der Vertrag wird hierauf mit allen gegen die Stimmen der Polen angenommen. Es folgt der zweite Gegenstand der Tagesordnung, der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit der Neger-Republik Liberia. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen. — Es folgt die Vorberathung des Vertrages des Abg. Dr. Waldeck, betreffend die Abänderung des Art. 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. — Abg. Waldeck: In dem constituirenden Reichstage sei zunächst die Zahlung der Diäten an die Abgeordneten ausgesprochen, und später bei der zweiten Abstimmung habe man diesen Beschluß wiederum abgeändert und die Diätenlosigkeit beschlossen, lediglich um das Zustandekommen des Bundes nicht in Frage zu stellen. Nun sei der Bund zu Stande und deshalb sei es an der Zeit, dieser Frage jetzt näher zu treten und sie nochmals in Erwägung zu ziehen. Hierbei komme es zunächst darauf an, sich den Charakter der Versammlung — des Reichstages — klar zu machen. Er sei eine Körperschaft, zur gesetzgeberischen Function vom Volke durch das allgemeine Wahlrecht als seine Vertretung berufen. Man habe auf die Volksvertretung Englands hingewiesen und daß dort den Abgeordneten keine Diäten gezahlt werden. Aber diese diätenlosen Pairs seien dem englischen Volke schon theuer genug gekommen. Man hat gesagt, daß eine Versammlung, die auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt, eine unabhängige sein müsse, welche keine Diäten erhalten dürfe, weil dadurch ihre Unabhängigkeit in Frage kommen könne. Dadurch werde das Interesse der Mitglieder geweckt. Nun, die letzten Tage hätten durch die Beschlußunfähigkeit des Hauses deutlich das Gegentheil bewiesen. Außerdem werde das Recht der Wähler, denjenigen wählen zu dürfen, den sie wählen wollen, durch diese Diätenlosigkeit verkümmert. Jetzt ist die Verfassung des Bundes zu Stande, jetzt ist es nicht mehr inopportun, diese Frage in Erwägung zu ziehen. Wenn der Reichstag sich durch einen äußeren Druck bestimmen läßt, nicht an die Erledigung dieser Frage heranzugehen, dann ist er nicht geeignet, den Ausbau der Verfassung vorzunehmen. Nachdem die Sache in ein ruhiges Geleise der Gesetzgebung hinübergeleitet ist, ist es an der Zeit, auch an diesen Punkt heranzutreten. Fordern wir immer und wieder, so werden wir endlich doch erreichen, was wir wollen. — Abg. Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf will nur constatiren, daß die conservative Partei nur dem allgemeinen Wahlrecht unter der Bedingung der Diätenlosigkeit zugestimmt habe, und daß der erste Angriff gegen die Verfassung von der linken Seite ausgegangen sei. Er glaube nicht, daß die Antragsteller für ihren Antrag, der die Consequenz des Hauses verletze, die Majorität erhalten werden, und könnte es nur bedauern, wenn der Antrag die Majorität finden würde. — Abg. Dr. v. Schweitzer bittet, den arbeitenden, den armen und den hungernden Classen nicht das Recht der Vertretung zu verkümmern. — Abg. v. Blanckenburg. Ich fürchte die arbeitenden Classen nicht, glaube nicht, daß durch eine zahlreichere Anwesenheit derselben in diesem Hause ihre Lage gebessert würde, ich wünsche vielmehr, daß die Arbeiter in größerer Zahl unter uns vertreten seien. Ich wundere mich, daß der Antrag vom Abg. Waldeck ausgegangen. Die Würde dieser Versammlung, welche mehr ist, als die Vertretung in den Special-Landtagen, erfordert die Diätenlosigkeit, wenn diese Idee bei Ihnen erst Platz gegriffen, dann werden Sie aufhören, für die Diäten zu fechten. Ich frage Sie: schmeckt diese Versammlung nach mecklenburgischer Ritterschaft, fehlt ihr die Intelligenz, sind nicht alle Parteien, mehr Farben als der Regenbogen, hier vertreten; das Votum ist frei und Ihr Votum hat jetzt einen ganz anderen Nachdruck. Ich bitte Sie, lehnen Sie den Antrag ab und sprechen Sie dadurch aus, daß diese Versammlung die erste in ganz Deutschland ist. — Abg. Försterling: Das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht wird durch die Diätenlosigkeit verkümmert. Ich erinnere daran, daß Se. Maj. der König selbst der schlesischen Weber-Deputation verheißen, die Arbeiterverhältnisse gesetzlich zu regeln und den Arbeitern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Durch Annahme des Antrages unterstützen Sie diese Ansicht. — Abg. Schulze (Berlin): Die Verweigerung der Diäten beruht auf einer inneren Unwahrheit. Man verdeckt den Census, um eine wirkliche Rechtsungleichheit zu constituiren. Zu unserem constitutionellen Leben hat uns die Bewegung im Volke verholfen, der Bewegung von 1848 verdanken wir unsere gegenwärtige Existenz. Dieselbe ist uns nicht von obenher zugekommen. Die vollständige Rechtsgleichheit aller Staatsbürger existirt nicht, wenn die Diätenlosigkeit existirt. Sobald eine Versammlung den Quell, aus dem sie hervorgegangen, verleugnet, verliert sie ihre Bedeutung. Wir sind aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangen, die Diäten gehören hierzu. Daß wir die erste Versammlung Deutschlands sind, bezweifle ich; gegenwärtig wird in einem Nachbarstaate ein Keim gelegt, der die Aufmerksamkeit und das Interesse ganz Deutschlands auf sich zieht (Heiterkeit), wir nicht. Mit der Noblesse machen sie es nicht, sondern durch Heranziehung junger Kräfte aus dem Volke. Abg. Wagener (Neustettin): Der Vorredner sucht diese Versammlung absichtlich herabzusetzen. Was er von dem „Nachbarstaate“ gesprochen, das bestreite ich, namentlich auch, daß das Interesse der Nation auf ihn gerichtet ist, und ich mache ihn darauf aufmerksam, daß die süddeutsche Volkspartei ausdrücklich verlangt hat, daß er und seine Partei, speciell der Antragsteller Waldeck, vom parlamentarischen Leben zurücktreten mögen, bevor sie sich mit ihnen einigen können. Ich rathe dem Hrn. Vorredner, sich zunächst mit seinen Freunden abzufinden. Mit unserem Nachbarstaat werden wir schon allein fertig werden. (Bravo!) Die Einwände des Herrn Vorredners und der Vertheidiger des Antrages widerlegt der Professor Gneist in seinem bekannten Werke über englische Geschichte, den jene Herren gewiß als Autorität anerkennen werden. Er sagt: In England versteht man darunter, was man mit dem Begriffe Selbstregierung bezeichnet nichts, als die unentgeltlichen Ehrendienste im Parlament und in der Communalverwaltung; und das ist der Unterschied zwischen dem wirklichen Constitutionalismus und dem Scheinconstitutionalismus; letzterer wählt nur, um zu opponiren. Abgeordneter v. Hennig: Was die Anführung des Herrn Wagener in Betreff der unentgeltlichen Dienste anlangt, so sind die wol das Princip der Selbstverwaltung in den Communal-Aemtern, aber nicht für die Staatsverwaltung. Auf die Dauer werden Sie nicht die Diätenlosigkeit beibehalten können. Ob aber der Abg. Wagener die geeignete Person war, um dem Abg. Waldeck den Vorwurf zu machen, daß er von seiner eigenen Partei verlassen sei, so lasse ich das Urtheil dahingestellt. Ein Antrag auf Schluß der Discussion über §. 1 des Antrags wird angenommen. Es folgt die Discussion über §. 2. — Abg. v. Wedemeyer: Was Sie verlangen ist nichts als eine Bevorzugung des gebildeten Proletariats und dies ist die allergefährlichste Kraft in den Parlamenten, denn sie lebt von der Phantasie, aber nicht von der praktischen Erfahrung. Sie wollen ferner beschließen, daß der Verzicht auf die Diäten unzulässig sei, das ist eine Beschränkung der persönlichen Freiheit. Verschonen Sie uns mit dieser Tyrannei des Diätenzwanges. Abg. Schulze (Berlin): Das Recht der Diätenzahlung basirt auf dem Princip der Leistung und Gegenleistung. Bundeskanzler Graf Bismarck: Was wir heute gehört, wurde vor einem Jahre schon ebensogut und warm hier gehört. Die Leichtigkeit, Abgeordneter zu werden, steht jetzt in anderem Verhältniß, aber ich mache sie darauf aufmerksam, daß durch Ihren Antrag das mühsam erreichte Compromiß wieder gestört wird. Sie wollen jetzt das, was Sie damals nachgegeben, wieder zurückziehen; was würden Sie sagen, wenn die Regierung dasselbe thun wollte? Ich warne Sie, an dem Bestehenden zu rütteln, Sie schädigen dadurch das Ganze. Wer das Wesen der Compromisse nicht achtet, der ist auch noch nicht reif für das constitutionelle Leben. (Bravo.). Die Discussion ist geschlossen. Abg. Dr. Waldeck als Antragsteller befürwortet seinen Antrag unter Widerlegung der gegen denselben von der andern Seite erhobenen Einwürfe. Hierbei nimmt er auf eine Aeußerung des Grafen Bismarck Bezug, welcher erklärt habe, daß die süddeutschen Regierungen sich nicht besonders gern an Norddeutschland anschließen wollen. Das süddeutsche Volk sei allerdings geneigt, sich dem Nordbunde anzuschließen, wenn die Regierung liberaler verfahren wollte. — Diese letztere Bemerkung veranlaßt den Bundeskanzler Grafen Bismarck zu der Bemerkung, daß diese Ansicht eine irrige sei. Nicht weil die preußische Regierung ihnen nicht liberal genug, sondern weil sie ihnen viel zu liberal sei, wollten sich die Süddeutschen

nicht anschließen. (Heiterkeit.) Die Linke sehe nicht den einfachen Thatsachen ins Gesicht. Der liberalste Staat Süddeutschlands, Baden, sei zum Anschluß bereit, auch die Liberalen Süddeutschlands, nur nicht die reactionairen Parteien; die jüngsten Wahlen hätten dies zur Genüge bewiesen, und die vorherige Heiterkeit der Linken zeuge von großer Unkenntniß der Thatsachen. Würde Preußen den Parteien Süddeutschlands einige Concessionen in reactionairer Richtung machen, so würde es vielleicht die Majorität für den Anschluß gewinnen. Der kenne Süddeutschland mit Ausnahme von Baden sehr wenig, der nicht wisse, daß man dort im Liberalismus um die Zeit seit der Julirevolution zurück ist. (Beifall und Bewegung.) Hiermit ist die Discussion geschlossen. Das Haus schreitet zum Namensaufruf, bei welchem der Antrag Waldeck mit 97 gegen 92 Stimmen verworfen wird.

Die Zahl der auf dem Büreau des Reichstages bis heut Mittag eingetragenen Mitglieder belief sich auf 225. — In Reichstagskreisen haben wiederum vertrauliche Besprechungen über die Wahl des ersten Präsidenten für das Zoll-Parlament stattgefunden und zu einer definitiven Einigung der Majorität dahin geführt, daß dies Ehrenamt auch dem Präsidenten des Reichstages, Dr. Simson, übertragen werden soll. — Bald nach dem Osterfeste soll der Reichstag, der am nächsten Sonnabend geschlossen wird, nochmals zusammentreten, um Commissionswahlen vorzunehmen. Das Gewerbegesetz und der Bundeshaushalt sind im Bundesrathe noch nicht so weit fertig, daß sie vor der Vertagung übermorgen vorgelegt werden können; dies wird erst und zwar gleich nach dem Feste geschehen. Es wird sich also nach Ostern um nur wenige Sitzungen des Reichstags handeln, da dann unmittelbar der Zusammentritt des Zollparlaments bevorsteht. — Es wird nächstens ein Antrag des Abg. Schulze (Berlin) auf Ausdehnung des preußischen Gesetzes über das Genossenschaftswesen auf das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes eingebracht werden.

Die Behauptung, daß Preußen verlangt habe, es solle in den an Dänemark eventuell abzutretenden nördlichen Districten nur die deutsche Sprache in Kirche und Schule zur Geltung gebracht werden, erklärt die „N. A. Z." für ungegründet. Es ist vielmehr nur der Vorschlag gemacht, zur Sicherung der nationalen Rechte der deutschen Bevölkerung in jenen Districten wieder den Stand der Verhältnisse von 1846 herzustellen.

Die Reichstags-Präsidenten hatten am Sonntag eine lange Audienz bei Sr. M. dem Könige, in welcher eingehend über die im Zollparlament zu verhandelnden Angelegenheiten gesprochen ward, und wurden darauf am Montag zur königlichen Tafel gezogen. Der Director im Handelsministerium und der öffentlichen Arbeiten zu Paris, Ozenne, ist heute Morgen hier eingetroffen. — Es ist bestimmt worden, daß die zu Officieren ernannten Lehrer der höheren Unterrichts-Anstalten in die Listen der unabkömmlichen Beamten nicht mehr aufgenommen werden sollen, da für den Kriegsfall ausschließlich das militairische Interesse in Betracht kommen kann. — Am 1. April wurde in allen hanseatischen und mecklenburgischen Häfen die norddeutsche schwarz-weiß-rothe Bundesflagge auf den Schiffen aufgehißt und die betreffende bisherige Landesflagge niedergelassen.

Frankfurt a. M., 2. April. Die gegen das langjährige Mitglied des Ausschusses des Nationalvereins, Dr. Siegmund Müller, wegen einer Rede im demokratischen Wahlverein eingeleitete Untersuchung wurde heute auf Beschluß der Anklagekammer zurückgewiesen.

* **Rudolstadt**, 2. April. Die Reorganisation der Landesverwaltungsbehörden tritt mit dem 1. April in Kraft; durch das Gesetz vom 7. Febr. wird das Ministerium die alleinige oberste Regierungsbehörde des Landes und werden die Angelegenheiten der Finanzverwaltung, sowie der Kirche und der Schulen in zwei besonderen Abtheilungen bearbeitet und ist deren Leitung dem Geh. Rath Frhrn. von Ketelhodt als verantwortlichem Abtheilungsvorstande übertragen, sowie die Stellvertretung des Ministers. Als vortragende Räthe im Ministerium sind ernannt der Geh. Finanzrath Schwartz, der Oberforstmeister Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, Generalsuperintendent Leo, Regierungsrath Leo, Finanzrath Bamberg, Schulrath Wächter, Finanzrath Wohlfahrt, Medicinalrath Dr. Clemens, Regierungs- und Baurath Brecht, Regierungsrath von Holleben, Justizrath Hauthal. Der Ministerialabtheilung für Kirchen- und Schulsachen sind außer dem Generalsuperintendenten Leo noch beigeordnet: Superintendent Dr. Schumann hier, der Superintendent Martini in Frankenhausen, der Pfarrer Wächter in Ringleben und der Diakonus Schorch hier. — Der „Schwarzburgische Beobachter", ein seit kurzem erst gegründetes politisches Blatt, geht wegen Mangels an Theilnahme den 1. April wieder ein.

Gotha, 2. April. Der dem hiesigen Sonderlandtage vorgelegte Etat pro 1868/69 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 646,000 ₰ ab. Da infolge des neuen Bundesverhältnisses die Summe von 176,017 ₰ an indirecten Steuern in der Einnahme wegfällig geworden ist, so hat auf einen Ersatz dieses Ausfalls Bedacht genommen werden müssen und es sind deshalb in den Etat 30,450 ₰ Stempelabgabe, die bis jetzt in unserem Lande nicht existirte, und 30,000 ₰ an Gewerbesteuer eingesetzt worden, welche Steuer bisher bei uns ebenfalls unbekannt war. Auch von der Einkommen- und Classensteuer erwartet man eine größere Einnahme. Die ebengedachten neuen Steuern sind dem preußischen Muster nachgebildet.

□ **Altenburg**, 2. April. Mit dem heute ausgegebenen Stücke der Gesetzsammlung sind die mit dem jüngst versammelten Landtage vereinbarten Gesetze über die Classensteuer und classificirte Einkommensteuer und über einige Abänderungen des §. 125 des Grundgesetzes, durch welche den Stadtgemeinden eine freiere Bewegung und eine größere Selbständigkeit in der Verwaltung ihrer Angelegenheiten eingeräumt wird, zur Publication gebracht worden. — In den Tagen vom 19—22. Juli d. J. wird hier die diesjährige, mit Aufführung größerer Musikwerke verbundene Versammlung deutscher Tonkünstler stattfinden.

Hamburg, 2. April. Die Bürgerschaft hat gestern Abend einen vom Senate eingebrachten dringlichen Antrag, betreffend die durch die Verhandlungen mit dem Zollverein nothwendig gewordene Begrenzung des Hamburgischen Freihafengebiets, definitiv angenommen. Gleichfalls genehmigte die Bürgerschaft die Ratification des mit Preußen abgeschlossenen Vertrages, betreffend den Bau der Venlo-Hamburger Eisenbahn.

Die in Schwerin tagende Organisations-Commission für den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein trifft demnächst in Lübeck ein, um über Lübecks specielle Bedürfnisse an Ort und Stelle Erhebungen anzustellen. (H. N.)

Paris, 1. April. Um mir ein Urtheil über die Situation zu bilden, studire ich den Pulsschlag der Börse; der giebt mir fast immer den richtigen Maßstab für den Flux und Reflux der öffentlichen Meinung. Für den Augenblick ist die Stimmung wieder ganz entschieden friedlich. Alle industriellen Blätter, alle Börsenberichte, alle Leitartikel der großen Abend- und Morgen-Journale vertreten die Ansicht, daß im Jahre des Heiles 1868 der europäische Friede erhalten bleiben werde. Unter dem Einflusse dieser Hoffnung hebt sich denn auch der öffentliche Credit, und die verfügbaren Capitalien arbeiten wieder. Man würde es freilich nicht ungern sehen, wenn die verschiedenen europäischen Regierungen im Einklang mit den herrschenden Friedenstendenzen sich zu Entwaffnungen entschlössen; leider nehmen aber die Bestellungen von Gewehren, Kanonen, Panzerschiffen u. s. w. noch immer nicht ab und das alte Wort: si vis pacem para bellum behält die Oberhand. Die Völker müssen sich also mit dem begnügen, was ihnen geboten wird, und den also gestalteten Frieden noch immer als eine Wohlthat betrachten. Man könnte für unsere Zeit eine neue Kalenderberechnung aufstellen, nach welcher wir im Jahre 2 der Kriegsvorbereitungen leben. Die Regierungen, welche diese Bewaffnungspolitik befolgen, belasten sich allerdings mit sehr bedeutenden Ausgaben, und die Anleihen nehmen allenthalben zu. Indessen bleiben die Kosten für die Reorganisation der Heere doch noch so bedeutend hinter den Kosten zurück, welche die Unterhaltung dieser Armeen in Kriegszeiten erfordern würde, daß der öffentliche Credit in Europa sich trotz der bedeutenden Mehrausgaben der verschiedenen Regierungen doch wieder zu heben beginnt. Man muß sich also mit der gegenwärtigen Lage der Dinge, insofern wenigstens, zufrieden erklären, als dieselbe noch viel ungünstiger sein könnte. Dies ist das ungefähre Resultat meiner heutigen Börsenstudien. — In dem gestrigen Ministerrathe soll die Frage der Auflösung des Corps Législatif im negativen Sinne zur Entscheidung gebracht worden sein. — Die „Situation", ein in allen officiellen Dingen wohl unterrichtetes Blatt, giebt dem Gerücht: daß die Regierung zu Beeinflussung der bevorstehenden Neuwahlen sich auf die klerikale Partei stützen wolle, ein entschiedenes Dementi.

Digitized by Google

Paris, 1. April. Die schutzzöllnerischen Deputirten wollen nach Ostern für die Aufhebung des Handelsvertrages mit England auftreten. Hr. Pouyer-Quertier hat ein Interpellationsgesuch verfaßt, das bereits an 60 Zustimmungen erhalten hat. Die Schutzzöllner berufen sich auch auf die Vorgänge in Rheims, wo es bei Gelegenheit von Arbeitseinstellungen zu Unruhen kam, indem die Arbeiter, welche fortarbeiten, mit Drohungen eingeschüchtert werden. Beachtenswerth ist ein Schreiben, welches Johann Dollfuß aus Mühlhausen (Elsaß) an den „Temps" gerichtet hat. In demselben wird dargethan, daß die Baumwollenspinnereien und die Zeugdruckereien des Elsasses seit dem Abschlusse der Handelsverträge keineswegs gelitten, sondern, und dies ungeachtet der Krisis, welche durch den Mangel der Baumwolle entstanden war, bedeutend gewonnen haben und heute mehr fabriciren als zur Zeit des Schutzzollsystems. Was die Druckereien anbelangt, welche jetzt fremdes Gewebe drucken können, da es unter der Bedingung, daß es wieder ausgeführt wird, zollfrei ist, so können dieselben gegenwärtig mit England und der Schweiz concurriren, was früher nicht der Fall war. Die Aufhebung des Schutzzolles hat diesem Fabrikzweige daher noch zu einer größeren Blüthe verholfen, und die meisten Erzeugnisse, welche dieselben hervorbringen, bleiben nicht mehr in Frankreich, sondern werden nach dem Auslande gesandt. Daß aus dem übrigen, nicht deutschen Frankreich so vielfache Klagen kommen, muß man sich übrigens dadurch erklären, daß die Leute es noch nicht gelernt haben, wohlfeil zu fabriciren, und daß in der That auch sehr wenig geschehen ist, um die Transportmittel so zu gestalten, daß sie die Fabrikate nicht zu sehr vertheuern. Dazu kommt, daß der Transport auf den Eisenbahnen zu theuer und zugleich Alles so stark besteuert ist, daß schon dadurch eine wohlfeile Fabrikation unmöglich gemacht ist. Das Freihandels-System trifft also nicht die Schuld, daß Handel und Industrie in Frankreich danieder liegen: der Elsaß, der durch den Rhein ein leichtes Transportmittel hat, und wo die Bevölkerung eben eine andere ist, als in dem übrigen Frankreich, beweist dieses. Der „Monit." bringt einen Bericht des Handelsministers über die Arbeiten der Commission zur Förderung der Studien der Arbeiter in der Pariser Weltausstellung nebst einem Bericht des Präsidenten dieser Commission, Devinck. Es geht daraus hervor, daß 400,000 freie Eintrittskarten an Arbeiter vertheilt wurden, einschließlich der an Schüler ausgegebenen; daß die für die auswärtigen Arbeiter eingerichteten Wohnungen mehr als 30,000 Personen beherbergt haben, und daß in dem zu gleichem Zwecke eingerichteten Restaurant 1,400,000 Personen ihre Mahlzeiten einnahmen. In Paris hatten sich die Arbeiter nach 114 Professionen versammelt und 354 Delegirte erwählt. Diese Delegirten haben Berichte ausgearbeitet, in denen sie ihre Wünsche und Vorschläge ausgesprochen haben. Der Minister führt nun die folgenden an als in Betracht zu nehmen: die Einrichtung von technischen und professionellen Schulen und Vorlesungen; Beschränkung der Kinderarbeit in den Fabriken; Errichtung von Syndicats-Kammern für die Arbeiter zur Erledigung von Streitigkeiten mit den Arbeitgebern und Gleichstellung der Berechtigung beider; Aenderungen der Bestimmungen über die Generalräthe (conseils des prudhommes) und über die Arbeitsbücher; endlich Abschaffung des Artikels 1781 des Code Napoléon, welcher bei Streitigkeiten über Löhnungsfragen die Aussage des Arbeitgebers maßgebend macht. Die Delegirten hatten noch einige andere Verlangen ausgesprochen, namentlich der Schulpflichtigkeit der Kinder bis zum zwölften Jahre, welche die Delegirten empfehlen, und die Bildung von cooperativen Arbeiterverbindungen. Der Staatsrath verhandelte über einen Gesetzvorschlag, betreffend das Anerbieten der Handelskammer der Stadt Bordeaux, dem Staate Vorschüsse bis zum Betrage von 10 Millionen behufs Anlage eines schwimmenden Bassins im Hafen zu machen, ferner über einen Gesetzvorschlag zur Hebung des Ackerbau-Credits, so wie über ein Decret bezüglich der Ausbeutung der neuentdeckten Anthracit-Minen in den Hochalpen. In der französischen Eroberung in Hinter-Indien, in Cochinchia, hat im December ein Aufstand stattgefunden, besonders auf den großen Inseln im Delta des Mai-kaung (Kambodscha). Die Franzosen haben mit Hilfe der wohlbesoldeten und gutgeschulten einheimischen Truppen (Matas) diese Aufstände nach heftigen Kämpfen niedergeschlagen.

* **Wien,** 1. April. Die als Consequenz des Abschlusses des Zoll- und Handelsvertrages mit dem Zollvereine erwartete Wiederaufnahme der commerziellen Verhandlungen mit Großbritannien ist hier bereits erfolgt. Es sind nur Schluß- oder Ergänzungsverhandlungen und bezwecken im Wesentlichen, der britischen Regierung den Beweis zu liefern, daß dem im englischen Handelsvertrage stipulirten Maximum der österreichischen Einfuhrzölle allenthalben entsprochen worden sei. Zu diesem Behufe müssen freilich die bestehenden Gewichtszölle in Werthzölle umgerechnet werden. Daß weitere Zugeständnisse an England gemacht werden, steht gutem Vernehmen nach nicht zu erwarten, das eine ausgenommen, daß bei einzelnen Waarengattungen den Importeuren die Füglichkeit noch gestattet werden soll, die Verzollung nach eigener Wahl nach dem Werthe oder nach dem Gewichte vornehmen zu lassen. Auf den Genuß der jetzt dem Zollvereine gemachten Zugeständnisse hat England ohnehin kraft der sog. Begünstigungsclausel volles Recht. — Die von französischen und anderen Blättern in verschiedener Fassung gebrachte Nachricht von einer vertraulichen Circulardepesche des Frhrn. v. Beust an die diesseitigen Repräsentanten im Auslande, welche sich über die durch die confessionellen Gesetze geschaffene Lage ausspreche und dabei einfließen lasse, daß trotz derselben Oesterreich der Hort des Heil. Stuhles bleiben werde, beruht auf Mißverständnissen oder Erfindung. Die Depesche, welche dazu Anlaß gegeben haben könnte, ist nehmlich eine vertrauliche Instruction für die Vertreter des Kaiserhofes im Auslande über Charakter und Bedeutung der durch die Abstimmung des Herrenhauses über das Ehegesetz in der Residenz hervorgerufenen Kundgebungen, um dieselben in den Stand zu setzen, etwaigen irrigen Auffassungen jener freudigen und durchaus in den Grenzen der Legalität gebliebenen Manifestationen berichtigen zu können. Dem Zweck des Schriftstückes lag es gänzlich fern, auf die Beziehungen zu Rom und auf die confessionelle Angelegenheit irgendwie Bezug zu nehmen, und ist derselben auch darin mit keiner Silbe gedacht. Es ist ebenso mit den von Pest aus verbreiteten Nachrichten über die angebliche Mission, welche ein von Rom daselbst angelangter belgischer Graf am kaiserlichen Hofe habe. Gleichwol ist der Sachverhalt sehr einfach folgender. Graf Liedekerk-Beauford ist dem Reichskanzler befreundet und benutzte unter dessen Mitwissen eine Reise nach Rom, um dort die Curie zu sondiren. Beiläufig bemerkt, gehört der edle Graf, soviel bekannt, zur Schule Montalembert's, welche die Sonderung der Gebiete von Staat und Kirche und damit die Freiheit und die Unabhängigkeit beider von einander anstrebt. Der Graf ist nun kürzlich aus Italien zurückgekehrt, hat den Reichskanzler besucht und sich dann sofort an das kaiserliche Hoflager begeben, um persönlich über seine Wahrnehmungen zu berichten. Nichts ist wol natürlicher und gerechtfertigter, und doch wollte ein Theil der Parteipresse in jenem Vorgange die Handhabe erblicken, mittels der unser Minister des Aeußern und die „Advocatenminister" aus dem Sattel gehoben werden würden.

Soeben erscheint eine kaiserliche Verfügung, wonach aus dem bisherigen Küstenartillerieregiment, aus drei Festungscompagnien des 8. Artillerieregiments und aus den beiden in Dalmatien stationirten Gebirgsbatterien drei volle (zu den bereits vorhandenen 9) selbständige Festungsbataillone errichtet werden.

Die „Wiener Abendpost" enthält folgendes Dementi: Der „Pester Lloyd" bringt einen in gestern hier erschienenen Abendblättern telegraphisch signalisirten Artikel, der sich eingehend mit der Thätigkeit einer „erlauchten Persönlichkeit" beschäftigt. Aus der politischen Vergangenheit des gedachten hohen Herrn sei — wie das Pester Blatt weiter ausführt — an-

zunehmen, daß die gegenwärtigen Zustände sich seines besonderen Beifalls nicht erfreuen, und um so beunruhigender müsse es danach wirken, wenn derselbe nicht nur auf die inneren, sondern auch auf die äußeren Angelegenheiten directen Einfluß nehme. Ohne hier die Frage zu erörtern, inwieweit [illegible] mit dem Gefühle publicistischen Anstandes vereinbar sei, Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses ohne sichergestellte thatsächliche Grundlage in dieser Weise in die Discussion zu ziehen, sind wir ermächtigt, auf das bestimmteste zu versichern, daß kein Mitglied des allerhöchsten Kaiserhauses in der Lage oder auch nur irgendwie bestrebt ist, auf die äußere und innere Politik der Monarchie direct oder indirect bestimmenden Einfluß zu nehmen.

Im Abgeordnetenhause legte heute der Handelsminister von Plener einen Gesetzentwurf betreffend die Ergänzung der Kronprinz-Rudolfbahn und die Concessionirung der Linie St. Michael-Leoben, sowie zwischen Oesterreich und dem Norddeutschen Bunde am 9. März d. J. abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrag vor. Die Tagesordnung brachte die erste Lesung des von Frhrn. v. Pratobevera eingebrachten Antrages auf Erlassung eines Gesetzes betreffend die Ruhegehalte der Minister. Der Antrag auf Wahl eines Ausschusses, der mit der Berathung dieses Gesetzes zu betrauen ist, wurde angenommen. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Specialdebatte der Concursordnung.

Pest, 1. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde beschlossen, die Nationalitätencommission, in welcher mehrere Lücken eingetreten sind, zu ergänzen. Der Centralausschuß empfiehlt den Gesetzentwurf über Steuerrückvergütung bei Ausfuhr von Zucker und Spirituosen (der vom österr. Reichsrathe bereits votirt ist) mit dem Beifügen, daß das Gesetz am 15. April ins Leben trete.

Florenz, 29. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden die Handelsverträge mit China, Japan und Uruguay genehmigt. — Die Corvette „Magenta" ist von ihrer Weltumseglungsreise nach Neapel zurückgekehrt.

Venedig, 29. März. Die gütliche Beilegung der bekannten Venetianer Archiv-Angelegenheit ist nach einer Mittheilung der „Tr. Ztg." im besten Zuge. Die vom Ministerium Rattazzi, aus reiner Sucht, Oesterreich etwas Unangenehmes zuzufügen, abgebrochenen Unterhandlungen sind auf Basis des bereits zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten abgeschlossen gewesenen Uebereinkommens wieder aufgenommen und die Sache ist in ganz vertraulich freundschaftlichem Wege ausgetragen und ein vollständiges Einverständniß über die Behandlung dieser Angelegenheit zwischen beiden Mächten erzielt worden, infolge dessen die Archivfrage in der nächsten Zeit in befriedigender Weise gelöst werden wird.

Messina, 31. März. Der Prinz Amadeus ist gestern Abend hier angekommen. Er wurde von der Bevölkerung „mit Begeisterung" aufgenommen. Heute wird der Prinz nach einem Banket, welches ihm von der Municipalität gegeben werden soll, nach Catania abreisen. (T. H.)

Bei dem **Königl. Appellationsgerichte** zu Budissin, **als Lehnhofe,** ist am 23. Januar 1868 Herr Heinrich Eduard Löser als Besitzer der ihm von seinen Brüdern, Herrn Wilhelm Gustav Löser und Herrn Heinrich Ferdinand Löser, abgetretenen Antheile des Allodial-Rittergutes Malsitz, und am 7. März 1868 Herr Karl August Elsner und Herr Karl Benjamin Glathe als Besitzer des von dem Rittmeister Herrn Hermann Theodor Aurelius von Kottwitz erkauften Allodial-Rittergutes Mittel-Oderwitz eingetragen worden.

---

* **Leipzig**, 2. April. Die eben beendigten Vorlesungen zwölf hiesiger Professoren zum Besten der Nothdürftigen in Ostpreußen und Johanngeorgenstadt haben einen Brutto-Ertrag von fast 1470 Thlr. erzielt; nach Abzug der durch liberales Entgegenkommen des Stadtraths, des Buchhändler-Börsenvereins und patriotischer Privaten auf ein Minimum herabgesetzten Unkosten werden 1400 Thlr. an die betr. Comités abgeliefert werden.

† **Leipzig**, 2. April. Aus der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist Folgendes zu berichten. Der Rath beharrt darauf, die vom Collegium wiederholt beschlossene Freigebung des Wassers nicht acceptiren zu können; das betreffende Schreiben wird dem vereinigten Finanz- und Bauausschusse zur Berichterstattung überwiesen. — Die in der letzten Sitzung dem Rathe ertheilte Ermächtigung, treuverdienten Lehrern an den Bürgerschulen nach fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit eine Alterszulage (von 100 Thlr.) zu gewähren, soll erst vom Jahre 1871 ab in Wirksamkeit treten. — Die im Jahre 1864 vom Rathe beschlossene, vom Collegium abgelehnte Erhöhung der Gehalte der ordentlichen Lehrer an den städtischen Gymnasien wird vom Rathe abermals in Erinnerung gebracht. Es sollten danach 1) an der Thomasschule der Rector den bisherigen Gehalt behalten, der Conrector statt 1075 künftig 1200 Thlr. beziehen, die Besoldungen des Cantors von 900 auf 1000, des Tertius von 975 auf 1000, des Quartus von 875 auf 900, des Quintus von 750 auf 850 Thlr. steigen; 2) an der Nicolaischule der Gehalt des Rectors von 1400 auf 1500 Thlr., des Conrectors von 1000 auf 1200, des Tertius von 900 auf 1000, des Quartus von 800 auf 900, des Quintus von 800 auf 850, des Sextus von 700 auf 750 erhöht werden, und zwar vom 1. Jan. 1868 an. Der Schulausschuß, welcher über diese Rathsvorlage zu berichten hatte, fand die gegenwärtige Zeit überhaupt nicht angethan zur Gewährung von Besoldungszulagen, zumal da die betr. Gehalte weder an sich zu niedrig, noch auch relativ geringer als die der Lehrer an den Staatsgymnasien seien. Obwol von mehreren Seiten geltend gemacht wurde, daß gerade solche Zeiten wie die gegenwärtigen die Pflicht nahe legten, den Lehrern eine Beihilfe zu den vermehrten Ausgaben zu gewähren, und daß in den meisten Gymnasialstädten des Landes wegen des wohlfeileren Lebens die Gehalte der dort angestellten Gymnasiallehrer viel weiter reichten, als dies in dem theuren Leipzig möglich sei, trat das Collegium doch dem Antrage des Ausschusses bei. — Unangenehmes Aufsehen erregte eine Zuschrift des Raths, in welcher mitgetheilt wurde, daß am neuen Theatergebäude sich bereits Reparaturen ungewöhnlicher Art nothwendig gemacht haben. Es sind nämlich die Rinnen an den Dächern ins Innere des Hauses gelegt, die warme Luft von innen und die kältere von außen bewirken nun, daß die Rinnen schwitzen, und zwar so stark, daß ihre ganze Holzumgebung, ja selbst die Bretter auf der Bühne (!) darunter sehr leiden und zu faulen drohen. Ferner hat die über dem Malerboden herrschende Wärme ein so bedeutendes Schwitzen des Zinkdachs zur Folge gehabt, daß sich auf demselben Schimmel ansetzt und Fäulniß erzeugt. Zur Beseitigung dieser, allerdings kaum zu erwartenden Uebelstände verlangte der Rath die Bewilligung von 305 Thlr. zur Anlegung von Tropfrinnen und 48 Thlr. behufs Einziehung neuer Schlote auf dem Boden des Malersaales, und das Collegium entsprach ohne Debatte diesem Ansinnen. — Auf Ansuchen der fünf Katecheten an der Peterskirche, welche für zwei Amtsbrüder längere Zeit hindurch die Amtsgeschäfte derselben mit besorgt haben (der Oberkatechet Dr. Fricke war als Feldpropst mit im Kriege, ein anderer Katechet zur Aushilfe an die Thomaskirche abgeordnet), hatte der Rath beschlossen, jedem derselben eine Remuneration von 50 Thlr. zu gewähren. Das Collegium zeigte indeß gar keine Lust zu einer solchen Entschädigung, ergriff vielmehr diese Gelegenheit, um dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht das Collegium Catechoticum als überflüssig ganz aufzuheben sei. — Schließlich wurde die Vereinigung der Becker'schen, Biener'schen und Mende'schen Blindenstiftungen zu einer einzigen genehmigt.

Leipzig, 3. April. Gestern Abend ¾12 Uhr brach in dem Seitengebäude zu Nr. 15 der Windmühlenstraße im Bodenraume Feuer aus. Die Flamme schlug nach einigen Minuten zum Dache heraus und stand zu erwarten, daß bald das ganze Gebäude von dem Feuer eingenommen werden würde. Da erschien, durch den Telegraph herbeigerufen, die Feuerwehr und löschte in kurzer Zeit den Brand, sodaß derselbe nur einen Theil des Dachstuhles vernichten konnte. In der Zeit von $^3/_4$ Stunden war alles vorüber. Ein Unglück ist dabei nicht vorgekommen; nur das Mobiliar, welches wegen des raschen Umsichgreifens des Feuers nicht gleich fortgeschafft werden konnte, wurde durch die gewaltigen Wassermassen beschädigt.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 4. April. Neues Theater: Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Besten des Pensions-Fonds, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Emil

Devrient, Ehrenmitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden: Egmont. Trauerspiel in 5 Acten von Göthe. Musik von Beethoven.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Glasgow, 1. April. (Tel. der Herren Robinows und Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52 s. 6 d.

Liverpool, 2. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 16,000 Ballen Umsatz. Fest. Neuorleans 11⅞, Georgia 11⅝, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 10, Bengal 9, good fair Domra 10½, Pernam 12, schwimmende Orleans 12, ägyptische 12½.

Bordeaux, 26. März. Heutige Notirungen der Harzproducte: Colophane System ord. 17.50—18.50, demi Colophane 16.60—16, brai clair Winterwaare Nr. 1 15—15.25, dito Nr. 2 14.75—15, brai sec 14 bis 14.25. Terpentinöl zum Export Frcs. 76—77, alles per 100 Kilo erste Kosten.

Marseille, 28. März. Baumöl in unveränderter Stellung, und infolge des absoluten Mangels an dispon. Waare kann dieser Zustand noch lange andauern; pr. diesen Monat und pr. April wird Frcs. 135.95 pr. Hekt. bezahlt, man notirt pr. 2. Quartal Frcs. 134.35, pr. 3. Quartal Frcs. 131.25, pr. 3 letzte Monat Frcs. 128,10, pr. erste 6 Monat 1869 ist Frcs. 117.20 bezahlt, aber es sind keine Abgeber mehr zu diesem Preise.

Bremen, 2. April. Petroleum, raff., standard white 5⅝ ℳ. Reis. Umsatz 3500 Ballen zu unveränderten Preisen.

Banken. Paris, 2. April. Bankausweis. Vermehrt: Notenumlauf um 29, Vorschüsse auf Werthpapiere um ⅜ Millionen Frcs. Vermindert: Baarvorrath um 17⅓, Portefeuille um 21⅛, Guthaben des Staatsschatzes um 6⁴/₅, laufende Rechnungen der Privaten um 19 Millionen Frcs.

London, 2. April. Bankausweis. Notenumlauf 24,167,805 (Zunahme 832,940), Baarvorrath 21,104,112 (Abnahme 333,971), Notenreserve 10,767,490 (Abnahme 997,450) Pfd. St.

Eisenbahnen. Ludwigshafen, 31. März. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der pfälzischen Ludwigsbahn wurde die Jahresdividende (außer den 4 Procent Zinsen) auf 27 fl. per Actie festgesetzt. — Heute fand die Generalversammlung der Maxbahn statt; dieselbe beschloß die Vertheilung einer Superdividende von ½ Procent oder 2½ fl. per Actie. (Pfälz. Z.)

Das Gebiet der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft in nördlicher und nordöstlicher Richtung wird eine bedeutende Ausdehnung erhalten, ebenso wird ihr durch die oberhessischen Bahnen, für welche eine Zinsgarantie von 3½ % auf ein Baucapital von fl. 28,400,000 seiten der hessischen Stände genehmigt wurde, ein besonders wichtiges Verbindungsglied mit dem Süden dargeboten. Nach nunmehriger Genehmigung der Verträge mit dem Bankhause v. Erlanger u. Söhne in Frankfurt sollen die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden und wird demnächst die Actienemission, dem Vernehmen nach vom 6. April an, zum Course von 75 (für die mit 3½ % auf 99 Jahre garantirten Actien, deren Werth jedoch erheblicher Steigerung fähig zu sein scheint) stattfinden. Als Verwaltungsräthe bezeichnet man den Prinzen von Sachsen-Weimar, den Grafen Solms-Laubach und den Fürsten von Isenburg-Büdingen-Wächtersbach, die Herren M. v. Bethmann und R. v. Erlanger u. s. w.

R. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Chemnitz	April 1.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	19
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	21
Döbeln	2.	von	7	20	5	27,5	4	7,5	2	20	5	22,5	18
		bis	8	—	6	—	4	10	2	24	5	25	19,2
Dresden	März 27.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10	16
		bis	8	—	6	5	4	10	3	10	7	10	18
Roßwein	31.	von	7	20	6	—	4	10	2	20	—	—	18
		bis	7	25	6	5	4	12	2	22,5	—	—	19,2

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 205 Sch. Roggen, 104 Sch. Gerste, 72 Sch. Hafer, 22 Sch. Erbsen, zusammen 585 Scheffel.

Schifffahrt [illegible]n, 2. April. Der Dampfer „Oneida" ist [illegible] hier angekommen.

Verloosungen. Wien, 2. April. 1854er Loose. gestrigen 27. Verloosung der Gewinnnummern der Schuldverschr. des 4procentigen Lottoanlehens vom Jahre 1854 haben sich ergeben mern der am 2. Jan. 1868 verloosten 22 Serien: 44, 274, 303, 4 632, 738, 931, 1003, 1297, 1494, 1753, 1794, 1929, 1933, 208 2960, 3073, 3117, 3560 und 3981. Aus obigen verloosten 2 wurden zwei Haupttreffer gezogen, und zwar der erste Hauptt 140,000 Gulden Conv.-M. auf Serie-Nr. 1794 Gewinn-Nr. 12, zweite mit 20,000 Gulden C.-M. auf Serie-Nr. 459 Gewinn Auf alle übrigen, in obigen verloosten 22 Serien enthaltenen, hier geführten 1098 Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen ent geringste Gewinn von 300 fl. C.-M.

Dresdner Börse, 2. April. Actien: Sächs. Bankact. 112 Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 156 B.; Feldschlöß 160½ G.; Medinger 83,2½ bez.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 117 bez.; niederlößnitzer Cham 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 25 G.; Dresdner Feuer-Versich Actien pr. St. 33 ℳ G.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 158½, Dresdner Papierfabrikact. 116½ G. Prioritäten: Felsenkeller-Pri 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102¼ G.; Thode'sche Papierfa 5% 101 G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Cha Prior. 5% 80 G.

Börsen.

London, 1. April. Discontmarkt weniger lebhaft, nichtsdesto Discont für bestes Papier noch immer 2%. Kurze Anleihen gierungspapier an der Fondsbörse 1½—2%. — Fondsbörs wieder ohne besondere Thätigkeit. Consols ohne Veränderu sind von fremden Werthen Italiener u. Türken gefragt. Aegyp auf den niedrigeren Notirungen der letzten 2 Tage, obwol die Veranlassung zum Sinken gefallen und die Dividendenzahlun kündigt ist. Die Einzeichnungen für das unter dem Namen and Colonial-Government Trust ins Leben getretene Unter zur Sicherung der Capitalanlage in fremden Fonds werden hier und Tags darauf in der Provinz geschlossen. Consols 9 93⅛ Brief; — Amerikaner 5—20er Bonds 72—⅛; do. 1885 71¼; Illinois 89½—90; Erie 48¾—49¼; — Ital. 49¼—⅜; Spanier 36—⅛; — Mexic. 15⅝—¾; — Griechen 12½—13; — 1822er 83½, 1862er 84⅞, 1864er 85¼ ex Div., 1866er Div.; — Anglo-Austr. Bank 4⅛—⅜; — Lombarden 15—⅛; — Metalliques 63½—64½.

Paris, 1. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 50; Bankac —; Cred. mob. 273. 75; Nordbahn 1185. —; Ostb. —. —; St.-Eisenb. 548. 75; Lombard. 378. 75; Span. inn. Sch. — Rente 50. 5.

Wien, 1. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.80 B. 56. 4½% do. 50.75 B. 50.50 G.; Loose von 1839 172.— B. 171. do. von 1854 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 82.30 B. 82. do. von 1864 85.60 B. 85.50 G.; 3% Grundentl. niederösterr. —.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): actien 188.80 B. 188.50 G.; Bankact. 706 B. 705 G.; bank 587.— B. 585.— G.; Lloyd 209.— B. 208.— G.; Donau schiff. 489.— B. 488.— G.; Nordbahn 1732 B. 1728 G.; Sta 251.20 B. 251.— G.; Südbahn 170.— B. 169.80 G.; Reichenberger 139.25 B. 139.— G.; Westbahn 146.50 B. 146. Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Am 100 fl. holl. 97.— B. 97.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96 95.90 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.40 B. 96.15 G.; Ha 100 Mk. Bco. 85.50 B. 85.25 G.; London 10 Lst. 115.60 B. 115. Paris 100 Frcs. 45.85 B. 45.85 G. Sorten. Kronen — —.— G.; Kais. Münzduc. 5.48 B. 5.47 G.; Preuß. Cass 1.70 B. 1.69⁵ G.; Silber 113.25 B. 113.— G.

Berlin, 2. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-C** Wechsel vom 2. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 151¼ G.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅜ bez.; do. 150 Fl 87¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt südd. W. 100 Fl. 2 M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. u. B. Preußische Freiwillige Anleihe 4½ % 96 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103

[illegible] bez.; do. 4½% v. 1858 95⅞ bez.; do. 4½% [illegible]; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 [illegible] Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe von [illegible]; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½% [illegible] neue 86½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; [illegible] neue — B. — G. **Bank-Antheile und Hypotheken-Certificate.** [illegible] Hypoth.-Antheil-Certificate (Hübner) 100¾ [illegible] 4½% 156 bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** [illegible] 40 bez.; Altona-Kieler 117¾ bez.; Bergisch-Märkische [illegible]; Berlin-Anhalter 212 bez.; Berlin-Görlitzer 76—77 bez.; [illegible] bez.; Berlin-Hamburg. 166 bez.; Berlin-Stettin [illegible]; Köln-Mindener 135½ bez.; Magdeburg-Halberstädter [illegible] Lit. B. (St.-Pr.) 72⅞ bez.; Magdeburg-Leipziger [illegible] Lit. B [illegible] bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¼ [illegible] Lit. A. u. C. 3½% 187 bez.; do. Lit. B. 3½% [illegible] 4½% 93 bez.; Thüringer 133¾ G.; Wilh. [illegible] bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88½ bez.; do. [illegible] **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-**[illegible] Ludwigshafen-Berbacher 150 B.; Oesterr.-französ. [illegible] (Böhmische) 64¼ bez. **Bank- und Credit-**[illegible] Dessauer [illegible] Bank 99½ B.; Bremer do. 113½ G.; [illegible]; Darmst. B. 90 bez.; Darmst. Zettelb 96 [illegible] 2¼ G.; do. Landesb. 89 etw. bez.; Genfer [illegible]; Geraer B. 97 B.; Gothaer Priv.-B. 91½ B.; [illegible] 94¾ bez.; Leipziger Cred.-B. 91¾ G.; Meininger [illegible] Credit. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 83¼—½ bez.; [illegible] bez.; Sächs. Bank 111⅝ etw. bez. u. G.; Thüringer B. 67 [illegible] etw. bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques [illegible] bez. u. B.; do. Nation.-Anl. 66¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. [illegible] Loose 73⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 60½ bez.; do. [illegible] 60½ bez.; Ital. Anl. 49⅝—¾—⅞ bez. u. G.; Russ. [illegible] bez. u. G.; do. 6. Anl. 77¾ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% [illegible] 6% 75⅞ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleons [illegible] etw. bez.; Dollars 1. 12½ G.; Sovereigns 6. 25 G.; [illegible] Oesterr. Bankn. 88½ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez.

[illegible] Anfangsnotirungen wirkten ungünstig ein, so [illegible] der Pariser Börse ohne Einfluß und das Geschäft [illegible] jede Anregung blieb; nur wenig Papiere entwickelten [illegible]. So besonders Italiener infolge der günstigen Pariser [illegible] Franzosen matt, auf die Concession der Nordbahn soll [illegible] Lombarden, Amerikaner, Credit fest. Von Bahnen [illegible] Mastrichter belebt. Auch Rhein-Nahe wurden viel gehandelt [illegible] und stark gesteigert waren russ. Prämien-[illegible] Fonds waren 4½proc. Anl. belebt bei guter [illegible] sehr belebt, besonders Aachen-Mastrichter und [illegible] Prioritäten waren angenehm. Schuja-Iwanow [illegible] bez. — Wechsel in mäßigem Verkehr.

[illegible] a. M., 2. April. Oesterr. Bankactien 725 B. 723 G.; [illegible] 94 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. [illegible] 64½ B. 64 G.; do. von 1860 72¾ B. — G.; [illegible] 1864 88½, ¾ bez. u. G.; do. Nat.-Anl. 53¾, ⅞ bez.; [illegible] Ludwigsh.-Berb. ex D. 150 B. — G.; 5% österr. [illegible] B. 257½ G.; do. Elisabethbahn — B. — G.; [illegible] ex D. 224½ B. u. G.; Bank für Süddeutschland [illegible] 224½ bez.; Frankfurter Bank ex D. — B. 125⅞ [illegible] Sterl. k. S. 119½, ⅝ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½ [illegible] 1. 44¾—45; Disconto 3%. Still. Oesterr. [illegible] Amerikaner 75⅞ bez.

[illegible], 2. April. Oesterr. Währung 88½ B. 88 G.; Russ. Banknoten [illegible] 83⅞ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 188¼ bez. u. [illegible] B. —.

[illegible], 2. April. Altona-Kieler Eisenbahn 117½; Vereinsbank [illegible] do. 119½; Oesterr. Credit 82½; do. Nat.-Anl 54¾; [illegible] 6% Amerikanische 68½. London lang 13 Mk. 7 1/16 B. [illegible] 27/16 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

[illegible], 2. April. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. [illegible] 137⅞; Köln-Mind. 135½; Oberschl. A. u. C. 187; [illegible] 146½; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¼; [illegible] —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 119; [illegible]; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-[illegible] 119½; Lomb. 99½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90; Oppeln-[illegible]; Mecklenburger 75; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler [illegible] Anl. 55¼; do. 5% Lett.-Anl. 72⅛; Amerik. 6% Anl. [illegible] Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 83¼; Genfer do. [illegible] 54¼; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger [illegible]; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. [illegible] do. 154; Berl. Handels G. 115; Sächs. Bank 112; [illegible] Anth. 113⅞; Oesterr. Bankn. 88⅞; Russ. do. 83¾; [illegible] 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49¼.

Wien, 3. April. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.60; Metall. 5% 56.35; Staatsanl. von 1860 82.10; Bankact. 702; Oesterr. Credit 182.80; London 115.70; Münzduc. 5.51½; Silber 113.15. **Börsen-Notirungen** vom 2. April. Nordb. 173.—; Loose von 1864 74.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 250.70; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 170.40; Loose der Creditanstalt 129.25; Hamburg 85.50; Paris 45.90.

Wien, 2. April. **Abendbörse.** Geschäftslos. Creditactien 183,00; Staatsbahn 250,30; 1860er Loose 82,00; 1864er Loose 85,20; Galizier 204,25; Lombarden 170,10; Napoleonsd'or 9,24½.

Frankfurt a. M., 2. April, Abends. **Effecten-Societät.** Beschränkt. Amerikaner 75⅛; Creditactien 193⅞; steuerfreie Anleihe 50¾; 1860er Loose 72; Nationalanleihe 53¾; 5% österr. Anleihe von 1859 63⅝; Staatsbahn 257¼.

London, 2. April. Metalliques von 1859 64. Consf. 93⅛; 1% Span. 35 15/16; Ital. 5% Rente 49 11/16; Lomb. 15 1/16; Meric. 15 15/16; 5% Russ. von 1822 83½; do. von 1862 85; Silber 60⅝ bez.; 6% Ver. St. pr. 1882 72 7/16.

Paris, 1. April. Flau und unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,35; Ital. 5% Rente 49,70; Oesterr. St.-Eisenbahn 548,75; Credit mob. 271,25; Lomb. Eisenbahn 377,50; Oesterr. 1865er Anl. 342,50 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅝.

Berliner Productenbörse, 3. April. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 90—106 ⁄ nach Qual. bez., April 93¼ ⁄, April-Mai 92¾ ⁄. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 73½ ⁄, pr. d. Mt. 72¾ ⁄, April-Mai 72¾ ⁄, Juli-Aug. 64¾ ⁄, Sept.-Oct. — matt. Gek. 50 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 33—37 ⁄, pr. d. Mt. —, April-Mai 32½ ⁄. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10⅝ ⁄, pr. d. Mt. 10 1/12 ⁄, April-Mai 10 1/12 ⁄, Juli-Aug. 10½ ⁄, Sept.-Oct. 10¾ ⁄ behauptet. Gek. 1900 Ctr. **Spiritus** pr. 8000% Tr. loco 19⅞ ⁄, pr. d. Mt. 19 11/12 ⁄, April-Mai 19 11/12 ⁄, Juli-Aug. 20⅝ ⁄, Sept.-Oct. 20 1/12 ⁄ matt. Gek. 10,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 3. April, Nachm. Die II. **Kammer** hat beschlossen zu beantragen, die Regierung wolle für den Bau und Betrieb der Großenhain-Cottbusser Bahn dem Comité definitiv Concession mit Expropriationsrecht ertheilen, sobald dasselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel und die Concession der königl. preußischen Regierung zum Baue auf preußischem Gebiete nachgewiesen hat.

Berlin, 3. April, Nachm. **Reichstag.** Die Gewerbeordnung wird während der Osterferien der verstärkten Handelscommission zugeben. Der Präsident wird ermächtigt, die Fahne von Neuorleans im Sitzungssaale aufhängen zu lassen. Der Antrag **Waldeck's** (Diätenzahlung) wird noch zur Schlußberathung gelangen. Der Reichstag erledigte durch Schlußberathung das Gesetz, betr. Unterstützung von Familien der Ersatzreservisten, sowie sämmtliche Postverträge. Der Antrag v. **Rabenau** (Auseinanderhaltung der Reichstags- und Landtagssessionen) kam zur Berathung. Graf **Bismarck** billigte denselben durchaus. Das Reichstagsmandat gehe übrigens anderen voran. Der Reichstag sei in Urlaubsbewilligungen zu nachsichtig gewesen. Graf Bismarck wird für Preußen das im Sinne des Antrages nothwendige thun.

Wiesbaden, 2. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Spielbankactionaire wurde die seiten der Commission erfolgte Ablehnung der letzten Regierungsbeschlüsse in Betreff der Spielbank einstimmig gutgeheißen.

Wien, 2. April, Nachm. Das **Abgeordnetenhaus** hat in seiner heutigen Sitzung sämmtlichen seiten des Herrenhauses an dem Schulgesetzentwurf vorgenommenen Aenderungen zugestimmt. Ferner nahm das Haus den Gesetzentwurf an, betreffend die Organisation der Bezirksgerichte. Der **Justizminister** legte Gesetzentwürfe betr. die Einführung und Bildung der Schwurgerichte vor. Die Concursordnung wurde definitiv angenommen und die Specialdebatte des interconfessionellen Gesetzes begonnen.

London, 3. April, Nachts. **Unterhaus.** Auf **Kendy's** Anfrage erwiderte Lord **Stanley**, der Kretenser Aufstand sei noch nicht beendet, aber zusammengeschrumpft; England verwendete jederzeit seinen Einfluß für die Christenbevölkerung. Auf **York's** Interpellation erklärte **Stanley**, er halte sein Amendement bezüglich Irlands fest. In Fortsetzung der Debatte befürwortet **Roebuck** die Resolutionen Gladstone's. Die Opposition wünscht heute abzustimmen. Peel, Henley, Horsfall, Hamilton und der Minister für Indien, Northcote, sprachen **gegen**, Lowe, Clive, Grey und Osborne **für** die Gladstone'schen Resolutionen. Hierauf wird beschlossen, die Debatte morgen fortzusetzen.

Brüssel, 2. April, Nachm. Der **Senat** genehmigte in seiner heutigen Sitzung mit erheblicher Majorität die Gesetzentwürfe betreffend die Reorganisation der Armee.

Madrid, 1. April. Marschall Narvaez ist leidend. Der

Digitized by Google

Congreß discutirt das Budget. Herr Rocedal fordert die Abminderung der Armee auf 50,000 Mann mit Einschluß aller Waffen. Der Minister des Innern erwidert, daß eine solche Maßregel unausführbar sei. (Indép.)

Lissabon, 2. April. Nachrichten aus Rio melden: Die Brasilianer eroberten eine Festungsredoute von Humaita, erbeuteten 15 Kanonen und große Vorräthe. Die Garnison vertheidigte sich bis auf den letzten Mann. Die Panzerschiffe erzwangen die Vorbeifahrt und fuhren hinauf bis zur Hauptstadt Assuncion.

Genf, 2. April, Mittags. Die Patrone und Arbeiter haben den Präsidenten des Staatsraths Camperio zum Abschluß eines Vergleiches ermächtigt, es ist daher alle Aussicht auf Beendigung des Arbeiterconflictes vorhanden.

Florenz, 2. April, Abends. In der Deputirtenkammer wurde heute der zweite Artikel des Gesetzentwurfs über die Mahlsteuer a men. Die Müller sollen danach für das jedesmalige hundertste U des Mahlsteines eine bestimmte Summe zahlen, und die Regier zur Controle darüber mechanische Zählapparate anbringen lassen. (T.

Florenz, 2. April, Abends. Eine hier eingetroffe pesche aus Turin meldet, daß etwa 2000 Arbeiter weg Gesetzes betreffend die Einkommensteuer die Arbeit ei haben. — Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht die am dieses Jahres zwischen Frankreich und Italien abgeschlosse vention, betreffend den Durchbruch durch den Mont-Ceni

Rom, 1. April. Der Papst erfreut sich der besten heit; gestern Abends machte er eine Spazierfahrt am Cor

Newyork, 2. April. London 9⅝; Gold 37¾; Bonds 9⅝; 1885r 7⅞; 1904r 0½; Illinois 137; Erie Baumwolle 28 c.; Petroleum 25½ c.; Mehl 10. 50.; inöl 40.

Börse in Leipzig am 3. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85⅝ G
do. kleinere	3	— —
do. 1855 v. 100 Thlr.	3	79⅞ G
do. 1847 v. 500 Thlr.	4	95 G
do. 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
do. 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
do. 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
do. à 100 Thlr.	4	92⅞ G
do. 500 -	5	105⅝ P
do. 100 -	5	105⅝ P
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	98⅞ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅞ G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅞ G
do. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅞ G
do. Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbland. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81⅝ P
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	3½	83⅝ P
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	4	91⅞ G
do. 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. kündb.	4	97⅞ P
Leipz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93⅞ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93⅞ G
do. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅞ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅞ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅞ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	55⅞ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72⅞ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	75⅞ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96⅞ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99⅞ G
do. do. II. Emiss.	5	99⅞ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅞ P
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81⅞ G
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¼ G
Kursk-Kiew	5	75¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅞ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92⅞ G
do. do. do. v. 1860	4	90⅞ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅞ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	96⅞ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅞ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	81⅞ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	92 P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅞ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅞ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	96 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147⅞ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	209 G
do. Lit. B.	208 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44⅞ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	201⅞ G
do. do. Emiss. v. 1868	190 P
do. Lit. B.	88⅞ G
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134⅞ G
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	65⅞ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91⅞ P
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90⅞ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122⅞
Leipziger Cassenverein	101⅞
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	—
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Sächsische Bank	112
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84
Wiener Bank pr. Stück	—

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1 45-Z.-Pf. Br. und 1 50-Z.-Pf. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	—
Ausländische Louisd'or do.	—
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	—
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	—
Silber do.	—
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	—
Polnische do. do.	—
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 2 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143
	l. S. p. 2 M.	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57
	l. S. p. 2 M.	56
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. Ldor. à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112
	l. S. p. 2 M.	111
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57
	l. S. p. 2 M.	57
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151
	l. S. p. 2 M.	151
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	6
	l. S. p. 3 M.	6
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81
	l. S. p. 3 M.	81
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung **für den höheren Staatsforstdienst beginnt künftigen 18. Mai.** Solches wird mit dem [...] zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach §. 21 des Regulativs vom 1. December 1852 nur die am [...] Mai früh 9 Uhr in der Aula des Akademiegebäudes zu Tharandt beginnende mündliche Prüfung insofern öffentlich [...] Betheiligte und Sachverständige nach Ermessen der Prüfungs-Commission zugelassen werden können.

[...] Colditz, am 1. April 1868. Freiherr **v. Manteuffel.**

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt am

27. April

[...] mit dem

16. Mai.

2) Während dieser drei Wochen können alle **in- und ausländischen** Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende [...] feilhalten.

3) Außer vorgedachter **dreiwöchentlicher** Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe [...] Thalern verboten."

4) Jedoch ist das **Auspacken** der Waaren den Inhabern der Meßlocalien in den Häusern und den in Buden aus- [...] Fabrikanten und Grossisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum **Einpacken** die Eröffnung der [...] in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.

5) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer der sofortigen Schließung [...], selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachsichtlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.

6) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feilhalten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in [...], also vor dem 23. April, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.

7) Das Hausiren jeder Art bleibt auf die Meßwoche beschränkt.

[...] Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach [...] das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, am 12. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **C. Stephani.** Schleißner.

Bekanntmachung.

Für die **Erbauung** einer **Eisenbahn von Cottbus** auf **Großenhain,** deren Betrieb eventuell von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übernommen werden soll, ist nach den technischen Voranschlägen ein **Baucapital von 1,500,000 Thalern** erforderlich. Dasselbe soll durch **5000 Stammactien zu je 100 Thalern und 5000 Prioritäts-Stammactien zu je 200 Thalern aufgebracht werden.** Das [...] ergiebt sich aus dem Prospecte und dem Statutenentwurfe, welche bei den untengenannten Zeichnungsstellen zu haben sind.

Insbesondere wird bemerkt, daß die eingezahlten Beträge von erlangter Concession an bis zum Schlusse der Bauzeit [...] 5 % verzinst werden. Nach Beginn des Betriebes erhalten die Prioritäts-Stammactien von dem jährlichen Reinertrage [...] 5 % und nachdem von dem übrigen Theil des Reinertrags auch die Stammactien mit 5 % verzinst worden sind, wird [...] Ueberschuß als Superdividende gleichmäßig auf Stamm- und Prioritäts-Stammactien vertheilt.

Es ist nunmehr, nachdem 360,000 ℛ︀ in Stammactien Seitens der Interessenten gezeichnet worden sind, und die [...] 140,000 ℛ︀ in Stammactien, sowie 360,000 ℛ︀ in Prioritäts-Stammactien nach dem Beschlusse der General-Versammlung [...] von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übernommen werden, noch 3200 Stück dieser Prioritäts-Stamm- [...] im Gesammtbetrage von 640,000 ℛ︀ zu zeichnen.

Dieselben werden hiermit zum Course von 95 % zur Zeichnung aufgelegt. Bei der Zeichnung sind sofort gegen Aus- [...] von Quittungen **10 % des gezeichneten Nominalbetrags** oder **20 Thaler pro Actie** einzuzahlen.

Zeichnungen werden entgegengenommen:

1) **vom 6.–8. April**
in Großenhain **auf dem Bureau des Bahnhofs,**
in Ortrand, Ruhland, Senftenberg, Drebkau, Cottbus **bei den betreffenden Kämmerei-Cassen;**

2) **am Tage des 8. April**
bei der Hauptcasse der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in Leipzig.

Im Falle der Ueberzeichnung findet Repartition statt, über welche auch das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisen- [...]compagnie die erforderliche Bekanntmachung erlassen wird.

Am 29. März 1868.

Das Comité für die Eisenbahn Cottbus-Großenhain.

D. J. v. Lingenthal, Vorsitzender. **Fedor Zschille.**
Ortrand. Großenhain.

Auf Grund der obigen Bekanntmachung laden wir das Publicum ein, sich an der Zeichnung der noch vorhandenen

640,000 Thlr. Cottbus-Großenhainer 5 % Stamm-Prioritätsactien

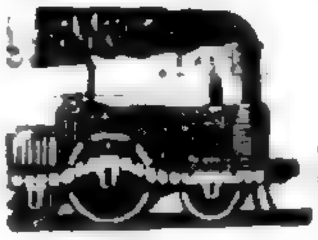
zum Course von 95 zu betheiligen und ist **unsere Hauptcasse** ermächtigt, **am 8. April** früh von 9 bis 12 Uhr und Nach-

Digitized

mittag von 3 bis 6 Uhr **Zeichnungen entgegenzunehmen** und über die Anzahlung der 10% des Nominalwerthes Quit auszugeben, welche nach Zusammenstellung des gezeichneten Capitals gegen die wirklichen Quittungsbogen ausgetauscht sollen.

Leipzig, den 29. März 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 26. März ...**gefundenen 33. General-Versammlung können** von heute an **auf unseren Bureaux** in Leipz... Dresden von den geehrten Actionairen gratis **in Empfang genommen werden.**

Leipzig, den 4. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 31. März 1868.

Activa.					Passiva.		
Geprägtes Geld	ℛ	252746.	2.	9.	Actien-Capital	ℛ	1000000. —
Cassenanweisungen u. fremde Bankn.	-	33425.	—.	—.	Noten im Umlauf	-	997479. —
Wechselbestände	-	1029097.	5.	6.	Depositen-Capitalien	-	227824. —
Lombardbestände	-	20794.	—.	—.	Guthaben in laufenden Rechnungen	-	317811. 1[illegible]
Effectenbestände	-	90871.	8.	—.	Reservefond	-	86384. 1[illegible]
Forderungen in lauf. Rechnungen	-	1239025.	10.	5.			
Immobilien		20000.	—.	—.			

Dessau, den 30. März 1868.

Die Direction.
Hermann Kühn. Ossent.

Commerz-Bank in Lübeck.

Status am 31. März 1868.

Activa.				Passiva.		
Cassabestand	ℳ	969,118. 7½ ß		Actien-Capital	ℳ	2,000,000
Wechselbestand:				Banknoten in Umlauf	-	1,993,750
hiesige Platzwechsel ℳ 887,283. 14 ß				Reserve-Conto	-	26,549
auswärtige Wechsel - 1,174,363. 1½ -	-	2,061,646. 15½ -		Reserve-Fonds incl. Zins. ℳ 82,364. 1 ß		
Darlehn gegen Unterpfand	-	1,674,991. 4 -		davon in Effecten belegt - 82,295. — -	-	69
Fonds und Actien	-	493,642. 12 -		Giro-Conten	-	1,696,394
Auswärtige und hiesige Debitores	-	915,108. 5 -		Bei der Bank belegte Gelder	-	199,721
Bank-Gebäude und diverse Activa	-	117,979. 11¼		Accepte gegen Unterpfand	-	239,985
				Diverse Creditores	-	21,273

Commerzbank in Lübeck.

Die von der unterzeichneten Bank auszugebenden **Banknoten** werden in Gemäßheit der Königl. Sächs. Minist... ordnung vom 18. Mai 1857 bei der **Casse** der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig

eingelöst.

Lübeck, am 1. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Commerzbank in Lübeck.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken		287050 ℛ.
Benutzter Credit		271700 -
Hypothekenbankscheine in Cours, Serie B.	92950 ℛ	
- C.	142400 -	235350 -

Leipzig, am 31. März 1868.

Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

Außerordentliche General-Versammlung der Deutschen Grundcredit-Bank zu **Gotha.**

Die Herren Actionaire der **Deutschen Grundcredit-Bank** zu Gotha laden wir zu einer außerordentlichen General-Versammlung

auf den 16. April c., Nachmittags 4 Uhr,

in den Saal des hiesigen Hotels „zum Deutschen Hofe"

ergebenst ein.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

a) Bericht über den Stand des Unternehmens;

b) Beschlußfassung über eine Abänderung des Art. 5 alin. 3 und Art. 6 alin. 2 des Statuts;

c) Wahl der zur statutenmäßigen Anzahl von fünfzehn noch fehlenden zwei Aufsichtsraths-Mitglieder.

Stimmberechtigt ist nach Art. 39 unseres Statuts jeder Actionair, welcher wenigstens 10 Actien besitzt. Eine Vertretung kann dabei geschehen: für Handlungshäuser durch ihre Procuristen, für Ehefrauen durch ihre Ehemänner, für Wittwen durch großjährige Söhne, für Bevormundete durch ihre Vormünder resp. Curatoren, für Actien-Gesellschaften, Corporationen und Vereine durch ihre gesetzlichen Vertreter. In allen übrigen Fällen kann ein Actionair nur durch einen anderen Actionair vertreten werden.

Actionaire, welche, ein Jeder für sich, nicht 10 Stück Actien besitzen, können sich durch einen aus ihrer Mitte vertreten lassen, dem zu diesem Zwecke die Actien in der zur Stimmberechtigung erforderlichen Zahl zu übertragen sind.

Die für die gegenwärtige General-Versammlung legitimirenden Actien-Zusagescheine, wie die Bevollmächtigungen zur Vertretung sind in den Tagen **vom 10. bis den 16. April in unserem Bureau,** Bahnhofsstraße Nr. 1, Vormittags von 9–12 und Nachmittags von 3–4 Uhr vorzulegen, worauf mit der Eintrittskarte die nöthigen Stimm- und Wahlzettel ausgehändigt werden.

Gotha, den 20. März 1868.

Das provisorische Comité der Deutschen Grundcredit-Bank.

Prospect über die 5½ %igen Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank.

Die österreichische Hypothekenbank emittirt auf Grund der von ihr statutenmässig gewährten Hypothekar-Darlehen oder eingelösten Hypothekar-Forderungen auf österr. Währung lautende Pfandbriefe, welche **Ende des Jahres 18.. al pari rückzahlbar sind** und mit 5½ % pro anno in halbjährigen Raten verzinst werden.

Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung der Pfandbriefe haften die **statutenmässig sichergestellten Hypothekar-Forderungen** der österreichischen Hypothekenbank, sowie das übrige gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen derselben, mit Einschluss des Reservefonds und des besonderen Garantie-Reservefonds, ferner bis zum Betrage von mindestens 5 % des gesammten dargeliehenen oder abgelösten Capitals der sämmtlichen Hypothekar-Schuldner derselben mittels Simultanhaftung.

Die statutenmässige Bedeckung der Pfandbriefe wird von dem hierzu designirten Regierungs-Commissair überwacht und auf den Pfandbriefen selbst bestätiget.

Bei Auszahlung der Coupons, welche jeden letzten Juni und letzten December fällig sind, findet **kein Steuerabzug statt.** Diese Coupons werden bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien und an anderen später zu bekanntmachenden Orten bezahlt.

Die Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank werden an der öffentlichen Börse gehandelt und wird deren Cours im officiellen Coursblatte notirt.

Da die Gesammtsumme **der hinausgegebenen Pfandbriefe nur den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals betragen darf** (im Gegensatze zu ähnlichen Werthpapieren, welche in der Regel bis zum ...fachen Werth des Gesellschafts-Capitals emittirt werden dürfen), und da ausserdem jeder Darlehensnehmer mindestens 5% über den ihm geliehenen Betrag sicherstellen lassen muss, so sind die ohnehin **pupillarmässig sichergestellten** Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank noch mit vollen 10% des Capitalswerthes bedeckt — abgesehen von den beiden Reservefonds, von denen oben bereits die Rede war und welche gleichfalls zur Sicherstellung der Pfandbriefe herangezogen werden können.

Prospecte mit Statutenauszug, sowie auch 5½ %ige Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank sind bei uns zu haben.

Leipzig, den 2. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.

In der am 24. c. stattgefundenen General-Versammlung unserer Actionaire sind wiederum **100 Stück Obligationen der Prioritäts-Anleihe** unter den nachstehend verzeichneten Nummern notariell zur **Ausloosung** gekommen. Die Inhaber dieser Obligationen, **deren Verzinsung mit Ende dieses Jahres aufhört,** sind **vom 2. Januar 1869** an gegen Rückgabe der betreffenden Partial-Obligationen nebst dazu gehörigen Coupons bei den s. Z. bekannt zu machenden Zahlstellen zu erheben.

Rückständig sind noch aus den Verloosungen

pro 1864: Nr. 250. 936,

pro 1865: Nr. 1196,
pro 1866: Nr. 176. 357. 401. 462. 463. 474. 479. 481. 1146,
pro 1867: Nr. 178. 324. 433. 472. 689. 835.

Nummern der pro 1868 ausgeloosten Prioritäts-Obligationen:

17. 30. 32. 48. 71. 77. 108. 113. 123. 125. 127. 156. 169. 186. 192. 206. 223. 226. 251. 276. 280. 283. 305. 311. 312. 313. 316. 328. 340. 360. 377. 387. 391. 421. 454. 485. 513. 523. 536. 542. 556. 580. 587. 605. 617. 627. 629. 644. 648. 659. 661. 666. 670. 676. 688. 697. 711. 727. 743. 747. 748. 751. 755. 766. 775. 786. 797. 808. 821. 834. 903. 931. 933. 950. 960. 962. 979. 985. 1006. 1039. 1045. 1050. 1085. 1086. 1113. 1133. 1136. 1141. 1147. 1162. 1165. 1172. 1197. 1213. 1214. 1269. 1274. 1284. 1286. 1289.

Der Verwaltungsrath.
Richard Scheller, Vorsitzender. **Ferd. Schüler.**

Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.

Nachdem das statutengemäß aus dem unterzeichneten Verwaltungsrathe ausgeschiedene Mitglied, Fabrikbesitzer **Christ. Seidel**, in letzter Generalversammlung wiedergewählt wurde und nachdem die Constituirung unseres Collegiums stattgefunden hat, besteht dasselbe, wie bisher, aus

Fabrikbesitzer **Richard Scheller** (Firma **Creutznach & Scheller**), Vorsitzender,
Fabrikbesitzer **Hermann Heuer**, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Bürgermeister a. D. **Herrmann Adolf Klinger**,
Banquier **C. Rosencrantz** (Firma **George Meusel & Co.**),
Kaufmann **Ferd. Schüler**,
Fabrikbesitzer **Christ. Seidel**,

sämmtlich hierselbst wohnhaft.

Es wird dies auf Grund der §§. 4 und 14 der revid. Statuten hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 28. März 1868.

Der Verwaltungsrath.
Richard Scheller, Vorsitzender.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Dem Tilgungsplane gemäß hat heute die sechste notarielle Verloosung unserer $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe vom Jahre 1853 stattgefunden.

Es sind hierbei folgende 24 Schuldschein-Nummern gezogen worden:

5. 60. 75. 108. 216. 331. 422. 514. 600. 619. 652. 689. 702. 703. 736. 755. 766. 768. 821. 839. 868. 882. 900 und 932.

Die Capitalbeträge der ausgeloosten Schuldscheine können vom

1. October 1868 ab

bei der **Casse des Vereins** in Dresden, Wilsdrufferstraße 28 I, gegen Rückgabe der Schuldscheine sammt Zinsleisten und den noch nicht fälligen Coupons **erhoben werden.** Die Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine hört mit dem Rückzahlungstermine auf.

Von früheren Verloosungen sind nachstehende Schuldscheine noch nicht zur Zahlung präsentirt worden:

aus der 3. Verloosung Nr. 695, fällig am 1. October 1865,
" " 4. " " 174, " " 1. " 1866,
" " 5. " " 39 u. 166, " " 1. " 1867,

und werden die Inhaber dieser Schuldscheine, zur Vermeidung weiterer Zinsenverluste, hierauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 1. April 1868.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.
Richard Beck.

Bekanntmachung,

die 52. Einzahlung bei Himmlisch Heer Fundgrube betr.

Zur Bestreitung des Kostenaufwandes auf das Quartal Trinitatis 1868 findet sich der Grubenvorstand veranlaßt, die 52. Einzahlung mit 5 ₰ pro 1/4 Kux auszuschreiben.

Die Betheiligten werden daher hiermit aufgefordert, beregte Beträge bei Vermeidung der in §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 bestimmten Ordnungsstrafe von 10% des Zubußbetrags und der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile bis längstens den

30. April a. c.

an Herrn **Ferdinand Lipfert** in Annaberg,
Herren **Heinrich Wilhelm Bassenge & Co.** in Dresden,
Herren **Heintz & Haußner** in Leipzig

gegen Empfangnahme der vom Grubenvorstande ausgestellten Quittungen portofrei zu entrichten.

Leipzig, den 12. März 1868.

Der Grubenvorstand von Himmlisch Heer Fundgrube bei Cunersdorf.
Julius Püttner.

Digitized by Google

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lössnitz.

Die Herren Actionaire werden hierdurch zur **9. ordentlichen Generalversammlung** auf

Sonnabend den 18. April d. J., früh 11 Uhr

im Saale des hiesigen Kramerhauses eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag über den Geschäftsbericht pro 1867.
2) Rechenschaftsbericht und Beschluß über Justification der Rechnung pro 1867.
3) Beschluß über die zu vertheilende Dividende.
4) Antrag auf Ermächtigung zum Ankauf eigener Actien.
5) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren **Gust. Halberstadt** in Leipzig, Stadtrath **Bernh. Krüger** in Freiberg, Bürgermeister **Ed. Wimmer** in Schneeberg.

(Die Wahl des 3. Mitgliedes steht nach §. 21 der Statuten dem Verwaltungsrathe selbst zu.)

Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen, später findet kein Eintritt mehr statt. Am Eingang werden die Actien von dem dazu requirirten Notar gezählt und die Stimmkarten vertheilt. Der gedruckte Rechenschaftsbericht wird 8 Tage vorher bei den bekannten Handlungshäusern, bei der Bergverwaltung in Lößnitz und bei dem Unterzeichneten für die Herren Actionaire bereit liegen.

Leipzig, 19. März 1868.

Der Verwaltungsrath.

H. Welter, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des zu Ende vergangenen Jahres mit Tode abgegangenen Herrn Fabrikbesitzer **Louis Zschille**

Herr Fabrikbesitzer **Gottlob Reinhard Buchwald** allhier

von der elften ordentlichen Generalversammlung des hiesigen **Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins als drittes Mitglied in das Vereinsdirectorium gewählt** worden, so wird dies nach Vorschrift der Vereinsstatuten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, den 30. März 1868.

Das Directorium des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins.

Kunze, Vors.

Steckbrief.

Es wird gebeten, den Geschäftsreisenden Louis Albert Morgenroth aus Kleinliebringen, der hier wegen Unterschlagung zur Untersuchung gekommen und flüchtig geworden ist, im Betretungsfalle festzunehmen und wegen seiner Abholung schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Er ist etwa 24 Jahre alt, mittler Statur, blond, bartlos und trägt eine Brille.

Er bereiste zuletzt Schlesien und die Lausitz.

Königliches Bezirksgericht Leipzig, am 1. April 1868.

Der Untersuchungsrichter:

Obenaus, Ref.

Steckbrief.

Der durch Reisepaß fürs Inland vom 11. März ds. Js. legitimirte, 38 Jahre alte Oekonom Christian Carl Geipel aus Buchwald hat der unterm 29. April ds. Js. erlassenen öffentlichen Vorladung bis jetzt noch keine Folge geleistet.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, Geipel'n im Betreffungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Treuen, den 30. März 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Schmidt.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 68 der Leipziger Zeitung Seite 1756 hinter dem Maurergesellen Carl Friedrich Schlosser erlassene Steckbrief.

Oelsnitz, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Liebe. Hasche, G.-Ref.

Vorladung.

Der aus Lauter gebürtige Dienstknecht Johann August Lauckner hat sich auf eine hier wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen, zu dem gedachten Behufe

bis zum 29. April 1868

an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig werden alle Polizei- und Criminalbehörden ersucht, Lauckner'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, ihn mittels directer Marschroute anher zu weisen und Nachricht vom Erfolge anher zu ertheilen.

Leipzig, den 1. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt.

Beckmann.

Vorladung.

Dem Musikus

Albert Maas aus Könnern

im Königreiche Preußen,

dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, ist in einer wider ihn allhier anhängigen Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren.

Maas wird daher bei Vermeidung seiner steckbrieflichen Verfolgung andurch vorgeladen,

den 25. April 1868

Vormittags 11 Uhr

sich an hiesiger Amtsstelle zu sistiren und der Publication gewärtig zu sein.

Zu gleicher Zeit ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das ergebene Ersuchen, gedachten Maas im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

Oeffentliche Vorladung.

Wilhelm Friedrich Schreier aus Lößnitz, der sogenannte Remser Eisenhändler, ist wegen einer wider ihn erstatteten

Digitized by Google

Anzeige vom unterzeichneten Gerichtsamte zu vernehmen.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, am

16. April 1868
Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich zu erscheinen oder bis dahin seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Alle öffentlichen Behörden werden ersucht, genannten Schreier betreffenden Falles auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Waldenburg, am 30. März 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Richter, Assessor.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 73 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre erlassene Bekanntmachung, die Dienstmagd Auguste Marie Döhnert betr., durch deren Aufgreifung und Inhaftirung.

Lauenstein, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Zuppe. Köllner.

Bekanntmachung.

Im Elsterflusse in der Nähe der kleinen Funkenburg ist am 17. vor. Mts. ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden, welcher bereits längere Zeit — zwischen 3 und 9 Wochen — im Wasser gelegen haben mußte und der bereits so weit in der Verwesung vorgeschritten war, daß er alsbald hat beerdigt werden müssen.

Indem wir nachstehend eine Personbeschreibung desselben, so weit eine solche bei dem erwähnten Zustande der Leiche überhaupt möglich ist, sowie ein Verzeichniß der Kleidungsstücke ꝛc. zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir hiermit zu schleuniger Auskunftsertheilung über die fragliche Persönlichkeit auf und bemerken, daß die Kleider ꝛc. bei uns in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, am 2. April 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Bausch.

Personbeschreibung.

Alter: vermuthlich zwischen 20 und 30 Jahren, Größe: 70 Zoll, Gesicht: bartlos, Zähne: vollständig, Gestalt: kräftig gebaut.

Bekleidung ꝛc.: schwarzer Tuchrock, dunkle Tuchhose, dergl. Weste, schwarzseid. Shlips, kalblederne Stiefel, weißes Hemd, F. gez., weißes Vorhemde mit Kragen, ebenfalls F. gez., weiße Unterhosen, blauwollene Socken, braune Flanellunterjacke, blaugraue Buckskinhandschuhe, zwei bunte baumwollene Taschentücher; außerdem: ein schwarzledernes Portemonnaie, ein Barbiermesser mit Scheide und ein Taschenkamm.

Bekanntmachung.

In dem Besitze des wegen Diebstahls hier angezeigten Handarbeiters Carl Heinrich Müller in Lugau sind

eine 5 Ellen lange Spannkette und eine kurze Leiterkette

aufgefunden worden, über deren Erwerb Müller widersprechende Angaben gemacht und dadurch den Verdacht erregt hat, daß er die Ketten irgendwo gestohlen habe.

Man macht dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen bekannt, etwaige Verdachtsgründe betreffs der Entwendung dieser Ketten baldigst anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 31. März 1868.

Für den Beamten:

Canzler, Assessor.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. bis 10. dies. Monats sind aus einer auf der Schönecker Straße gelegenen Scheune mittels Absprengen eines Bretes und Einsteigen in dieselbe 3 fast ganz neue Dreschflegel und eine eiserne Schaufel mit Holzstiel spurlos entwendet worden.

Zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung des Thäters wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Oelsnitz, am 30. März 1868.

Liebe. Lange, Ref.

Bekanntmachung.

Die Abwesenheitsvormundschaft über den jetzt in Brünn aufhältlichen ehemaligen Spinnereibesitzer Ernst Presprich in Thalheim hat sich erledigt und ist demzufolge der für denselben bestellte Abwesenheitsvormund, Herr Kaufmann Albert Aumann allhier, seiner Function wiederum enthoben worden.

Stollberg, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Simon.

Bekanntmachung.

Für zum Bau der Chemnitz-Annaberger Staats-Eisenbahn abgetretenes Areal ꝛc. haben die nachgenannten Grundstücksbesitzer die bei ihren Namen angezeigten ferneren Entschädigungen zu erwarten:

Herr Kammerherr von Einsiedel auf Scharfenstein 572 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf.

a) in der Flur **Griesbach**: Fol. [illegible] Carl August Kahl 7 Thlr. [illegible] Pf.; Fol. 19 Carl August Sättler 55 Thlr. 29 Ngr. 7 Pf.; Fol. 29 Carl August Weber 5 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf.; Fol. 18 Carl Gottfried Haase 17 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf.; Fol. 61 Polycarp Gustav Lechla's Erben 5 Thlr. 15 Ngr. 7 Pf.

b) in der Flur **Scharfenstein**: Fol. 15 Carl Heinrich Böhm 3 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf.; Fol. 27 Christlieb Martin 28 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf.; Fol. 26 Carl Gottlieb Winkler 2 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf.; Fol. 28 Carl Julius Vogel 179 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf.; Fol. 41 Ehregott Gottschalk 21 Thlr. 20 Ngr.

c) in der Flur **Großolbersdorf**: Fol. 16 Carl Gottlieb Gerlach 278 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf.; Fol. 9 Christian Friedrich Meyer 50 Thlr. 9 Ngr. 8 Pf.; Fol. 7 Carl August Mauersberger 20 Thlr. 12 Ngr. 3 Pf.; Fol. 4 Carl August Weber 12 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf.

d) in der Flur **Grünau-Hopfgarten**: Fol. 16 Carl Traugott Weber 20 Thlr. 20 Ngr. 3 Pf.; Fol. 15 Carl Gottlieb Baldauf's Erben 44 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf.; Fol. 17 Christian Lobegott Weber 51 Thlr. 20 Ngr. 3 Pf.; Fol. 19 Carl Heinrich Weber 1 Thlr. 12 Ngr. 4 Pf.

e) in der Flur **Wolkenstein**: Fol. 207 Friedrich Gotthelf Kretzschmar's Erben 20 Thlr. 5 Ngr.; Fol. 189 Friedrich August Melzer 16 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf.; Fol. 12 Christian Friedrich Reuther 105 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf.; Fol. 127 Ernst Rüdiger 15 Thlr.; Fol. 178 Carl Friedrich Christian Sommer 8 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf.; Fol. 176 Friedrich August Rüdiger 20 Thlr.; Fol. 168 Johanne Christiane verehel. Schaarschmidt 3 Thlr. 10 Ngr.; Fol 167 Carl August und Carl Friedrich Gebr. Schaarschmidt 4 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf.; Fol. 177 Johann August Melzer 7 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf.; Fol. 14 Johanne Christiane Dorothee verw. Müller 146 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf.; Fol. 380 die Kirche zu Wolkenstein 5 Thlr.

f) in der Flur **Schönbrunn**: Fol. 43 Johann Friedrich Reuther 51 Thlr. 15 Ngr.; Fol. 45 und 46 Carl Anton Glumann 86 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf.; Fol. 38 Gotthilf Friedrich Hofmann 17 Thlr. 5 Pf.; Fol. 48 Johann August Wagner 40 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.; Fol. 39 Johann Hermann Meyer 89 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf.; Fol. 54 Paul und Richard Schmidt 118 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf.

g) in der Flur **Streckewalde**: Fol. 16 Christian Carl Schaarschmidt 123 Thlr. 4 Ngr. [illegible] Pf.; Fol. 3 Christian Gotthilf Dost 155 Thlr. 23 Ngr.; Fol. 2 Johann Traugott Schaarschmidt 121 Thlr. 4 Ngr.; Fol. 60 Christian Friedrich Schaarschmidt 46 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf.; Fol. 14 Christoph Friedrich Dost 61 Thlr. 12 Ngr. 3 Pf.; Rittergutsbesitzer Ernst Wocke 525 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf.; Fol. 49 Carl Gottlob Fiedler 4 Thlr. 6 Pf.

h) in der Flur **Neundorf**: Fol. 31 Carl Gotthilf Nestler 67 Thlr. 28 Ngr.

Nach Vorschrift §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 werden nun alle Diejenigen, welche auf Grund der Bestimmung §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832 sich wegen ihrer Rechte an den betreffenden Grundstücken an die vorerwähnten Entschädigungsgelder zu halten berechtiget sind und gemeint sein sollten, von

der bevorstehenden Auszahlung der letzteren mit der Aufforderung benachrichtiget, ihre Rechte binnen hier und acht Wochen und noch vor dem

5. Juni d. J.

bei Verlust ihrer Ansprüche an jene hier geltend zu machen.

Wolkenstein, den 30. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Edler.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Herzogl. Gerichtsamte zum überschuldeten Vermögen des Hausbesitzers und Getreidehändlers Friedrich Valentin Kresse in Neupoderschau der Concursproceß durch rechtskräftig gewordenes Decret eröffnet und demgemäß

Montag der 21. September 1868

als peremtorischer Liquidationstermin,

Montag der 5. October 1868

als Termin zur Publication eines Präclusivdecretes anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an das überschuldete Kresse'sche Vermögen zu haben glauben, unter Hinweis auf die bei den Herzogl. Gerichtsämtern I. und II. hier, beim Herzogl. Stadtgericht hier und bei dem Herzogl. Gericht zu Meuselwitz aushängenden Edictalien hierdurch geladen, am erstgedachten Tage Vormittag 10 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle I. persönlich zu erscheinen, ihre bei 10 ℛ Strafe wenigstens drei Wochen vor dem Liquidationstermine zu den Acten anzuzeigenden Forderungen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie außerdem hinsichtlich derselben von der gegenwärtigen Concursmasse ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden verlustig erachtet werden, anzubringen und zu bescheinigen und wo möglich sich zu vergleichen, wenn aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, über die liquidirten Forderungen und deren Vorzug mit dem bestellten Streit- und Massenvertreter und unter sich zu verfahren, binnen Ordnungsfrist zu beschließen, auch in dem anberaumten Publicationstermine legal zu erscheinen und der Eröffnung des Präclusivdecrets, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Nicht am hiesigen Orte wohnende Gläubiger haben bis spätestens im Liquidationstermine einen hier wohnhaften Advocaten zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen, wie nach Befinden überhaupt zu ihrer Vertretung zu bestellen.

Altenburg, den 30. März 1868.

Herzogl. Sächs. Gerichtsamt I.

O. Schuster.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. Juni 1868

das der verehelichten Amalie Wilhelmine Schiffel zugehörige, zu Börnchen gelegene Viertelhufen-Grundstück Nr. 39 des Brandcatasters und Fol. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnchen, welches am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1869 ℛ 27 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 3. Juni 1868

das dem Schlossermeister Gustav Adolph Martin zu Chemnitz gehörige, in Meerane an der Philippstraße gelegene, unter Nr. 20 D. Abth. B. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 283 b. des Flurbuches Abth. B. verzeichnete, sowie auf Fol. 1764 des Grundbuches eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1269 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 30. März 1868.

Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 9. Juni 1868

das Frauen Louisen Amalien Augusten verehel. Rudolphi hier zugehörige, an der Papiermühlengasse unter Nr. 12 c. allhier gelegene Grundstück Nr. 286 B. Abth. D. des Brandcatasters, Fol. 1224 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5000 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Nachdem zur nothwendigen Versteigerung der dem Johann Theodor Wilhelm Schönheit und dessen Ehefrau Anna Louise Regine Schönheit geb. Alperstedt in Riethnordhausen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1228 ℛ gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken

der 8. Juli d. J.

terminlich angesetzt worden, so werden Kauflustige mit Verweisung auf das hier am Amtsbrete und im Gemeindegasthofe in Riethnordhausen aushängende Subhastationspatent hinsichtlich der Beschreibung der Grundbesitzungen und der Verkaufsbedingungen hiermit eingeladen, in dem obgedachten Termine von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an vor der im Gemeindegasthofe zu Riethnordhausen anwesenden Amtsdeputation sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. März 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt daselbst.

Blaufuß.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Mühlenbesitzers Johann Carl Friedrich zu Cunnersdorf sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen, daselbst gelegenen, mit Einschluß des Mühlen- und Wirthschafts-Inventar und nach Abzug der Oblasten zusammen 4203 ℛ 13 Ngr taxirten Immobilien, und zwar das auf Fol. 41 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, in der Nähe der Bierbrauerei zu Medingen gelegene Mühlengrundstück Nr. 29 des Brandcatasters und 202 b. und 190 des Flurbuchs, sowie die auf den Folien 16. 51 und 82 verlautbarten Wiesen- und Feldparcellen Nr. 179. 191. 198. 223. 224. 225. 226 der Erbtheilung halber

den 1. Mai d. J. Vormittag 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Ganzen oder nach Befinden auch getrennt versteigert werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß eine Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke mit den Subhastationsbedingungen aus den hier sowie in Cunnersdorf aushängenden Anschlägen zu ersehen ist.

Königliches Gerichtsamt Radeberg, am 25. März 1868.

Gröbel.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Herrn Ernst Otto Albanus gehörige, in Schweinsdorf gelegene Bauergut, Fol. 9 und 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schweinsdorf, Nr. 9 und 10 des dortigen Brandcatasters, mit allem Zubehör, insbesondere lebendem und todtem Inventar und den zum Betrieb der Branntweinbrennerei bestimmten Gebäuden und Einrichtungen, sowie nebst

nachbezeichneten Flurstücken: Nr. 28, 29, 30, 31b., 32, 33e., 42, 43, 164, 165, 190, 191, 192, 193, 194, 196 und 204 des Flurbuchs für Schweinsdorf, sowie Nr. 94b. und 94c. des Flurbuchs für Hainsberg, veräußert werden.

Wenn nun auf die vorgedachten gesammten Kaufsobjecte bereits ein Preis von 19,000 ₰ offerirt worden ist, die unterzeichnete Behörde aber mit Rücksicht auf die beim Nachlasse concurrirenden Unmündigen dieses Gebot nicht ohne Weiteres genehmigen kann, vielmehr die Möglichkeit eines Mehrgebots in Erwägung zu ziehen hat, so werden Diejenigen, welche mehrerwähnte Kaufsobjecte zu einem höhern Preise, als dem offerirten, käuflich zu erwerben gesonnen sind, hiermit vorgeladen, ihre diesfallsigen Offerten und Zahlungsbedingungen spätestens

den 11. Mai 1868

bei der unterzeichneten Behörde, welche den betreffenden Interessenten auf Verlangen Specielleres über die Kaufsgegenstände und deren ermittelten Werth auf Grund der Acten mittheilen wird, anzumelden und dann weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Dresden, den 27. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.** Munkel.

Auctions-Aufhebung.

Die im Concurs des Fabrikant Franz Louis Hoffmann hier auf den 6. April d. Js. und folgende Tage anberaumte Waaren-Auction wird nicht abgehalten.

Reichenbach, den 2. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Speck. Sitte.

Holz-Auction.

Im **Rahm'schen Gasthofe** zu Leubnitz sollen

Donnerstag den 16. April d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Neudecker Forstreviere** aufbereiteten **Hölzer:**

667 weiche Stämme von 4½—15 Zoll Mittenstärke,

53 weiche Klötzer, 9—17 Zoll oben stark, 7 Ellen lang,

48 Stück 5 u. 6zoll. weiche Stangen,

3½ Klaftern ⁶/₄ell. buchne Nutzscheite,

1½ Klaftern ⁶/₄ell. weiche Nutzscheite,

5 buchne Scheitklaftern,

101 weiche Scheitklaftern,

15¾ weiche Klöppelklaftern,

167½ weiche Stockklaftern,

171½ weiche Reißigschocke,

in den Bezirken **am Bild, rothen Berg, Fürstenstuhl und Rautengraben,**

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster **Jordan** in Neudeck zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 30. März 1868.

A. Schumann. F. Toepelmann.

Leipziger Bücher-Auction.

Soeben erschien: Verzeichniss der von den Herren Dr. **Jul. Klee,** Rector der Kreuzschule zu Dresden und Dr. jur. **Chr. Fr. Schreckenberger,** Appellationsgerichts-Vicepräsident a. D., Comthur etc. zu Leipzig, nachgelassenen **Bibliotheken,** welche nebst anderen Sammlungen von Büchern aus allen Wissenschaften vom **14. Mai** an durch mich versteigert werden.

H. Hartung,
Universitäts-Proclamator.

Auction
junger Zuchtthiere.
Montag den 18. Mai 1868, 11 Uhr Vormittags,

beabsichtige ich circa:

50 sprungfähige **Southdown-Böcke,**

50 junge **Southdown-Schafe,**

10 bis **12 Bullen** u. **Bullenkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,

12 bis **15** tragende **Kalben** und **Kuhkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,

circa **15 Öber** und **Sauen** der mittelgroßen weißen englischen Race

auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thiere abgegeben.

Sie werden sämmtlich zu Minimal-Preisen angesetzt und für jedes höhere Gebot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 1. Mai an werden **specielle Verzeichnisse** auf Verlangen versandt.

Drehsa bei Pommritz, an der Dresden-Görlitzer Eisenbahn, im März 1868.

von Magnus.

Zur gefälligen Beachtung.

Die in Nr. 68 dieser Zeitung von mir angezeigte **Ritterguts-Verpachtung** soll nach dem abgeänderten Beschluß des Besitzers des betr. Gutes im Wege der **öffentlichen Licitation** erfolgen.

Eisleben, den 4. April 1868.

Schwennicke.

Eine Handelsgärtnerei in Chemnitz mit langjähriger Kundschaft **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 43.** poste restante Chemnitz erbeten.

Gerberei-Verkauf.

Das Herrn **Anton Naumann** in Geringswalde zugehörige, unter Nr. 284 des dasigen Brandcatasters verzeichnete **Gerbereigrundstück soll** durch den unterzeichneten Notar an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Dieses Grundstück ist vollständig zum Betriebe der Lohgerberei eingerichtet, hat fließendes Wasser und besteht aus einem massiven Wohnhaus, einem Gerbereigebäude und einem Schuppengebäude.

Erstehungslustige werden ersucht,

am 11. April d. J., Mittags 12 Uhr

im Naumann'schen Grundstück zu Geringswalde, wo die Licitation stattfinden wird, sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Leisnig, am 25. März 1868.

Adv. **Theodor Ficker,**
k. sächs. Notar.

Hausverkauf.

Ein auf hiesiger Kirchgasse gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und im besten baulichen Stande befindliches **Haus soll verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Grimma, den 31. März 1868.

Advocat **Carl Loeser.**

Mühlen-Verkauf.

Die in Panitz bei Bahnhof Stauchitz gelegene **Wassermühle soll** wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen bald **verkauft werden.** Dieselbe liegt in vorzüglicher Geschäftslage, enthält 3 amerik. Mahlgänge mit Reinigungsmaschine, flotte Schneidemühle, neu eingerichtete Bäckerei, sowie auch 14 Acker Felder und Wiesen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen **Reinhold Bormann** in Stauchitz.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer der verkehrreichsten und belebten Stadt mit Garnison, an der Borsdorf-Meißner Bahn, schönster Lage am Markt gelegen, 15 meublirte Zimmer, Stallung für 150 Pferde, Röhrwasser, Durchfahrt, überdies 50 Acker gutes Feld und Wiese dabei, **soll** mit vollständigem Inventarium veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen **sofort verkauft werden.** Preis 36000 ₰.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Ferdinand Hentschel** in Großbardau b. Grimma.

¹/₁₀ **Kux** von **St. Michaelis Erbstolln b. Annaberg verkauft** für 30 ₰ **C. G. Gaudig** in Leipzig.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 81 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 4. April 1868.

Dritte Quittung

über die bei dem Comité und dessen einzelnen Mitgliedern, sowie bei dem Stadtrathe zu Johanngeorgenstadt in der Zeit vom 1. Januar bis mit 26. März 1868 für die Abgebrannten zu Johanngeorgenstadt eingegangenen Geldsendungen.

I. Aus dem Königreiche Sachsen:

Albernau: durch Lehrer Oswald Großmann in der Schule gesammelt 1 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. (zum Schulbau). **Altdorf:** von der Gemeinde durch den Stadtrath zu Geithain 2 Thlr. 27 Ngr. **Altenburg:** vom Stadtrath 10 Thlr. zum Aufbau der communlichen Gebäude. **Auerbach:** von M. L. 1 Thlr., „da der Winter noch lang ist". **Auerswalde:** von G. 1 Thlr. **Augustusburg:** durch das Königl. Gerichtsamt 42 Thlr. 1 Ngr. 3 Pf., und zwar: von der Gemeinde Metzdorf 1 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., von der Gemeinde Börnichen 6 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf., von der Gemeinde Cunnersdorf 2 Thlr., von der Gemeinde Marbach 7 Thlr. 15 Ngr. 8 Pf., von der Gemeinde Borstendorf 11 Thlr. 11 Ngr. und von der Gemeinde Großwaltersdorf 13 Thlr. 5 Pf. **Bautzen:** durch die Königl. Kreisdirection 210 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. (in vier Sendungen). **Beerwalde:** von Pfarrer C. Mey 2 Thlr. 10 Ngr. **Bernstadt:** vom Stadtrath 50 Thlr. zum Aufbau der Commungebäude. **Bischofswerda:** durch das Königl. Gerichtsamt 5 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf., incl. 2 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. von der Gemeinde Großhähnchen und 3 Thlr. vom Friedensrichter Klahre auf Pennewitz (überdies noch 6 Ngr. 8 Pf. mehr). **Börtewitz:** von der Gemeinde durch G.-V. Nitzsche, eingef. durch Gerichtsamtm. Eitzenbeiß in Leisnig 5 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. **Borna:** durch den Stadtrath 1 Thlr. 9 Ngr.; durch Buchhalter Rogol 11 Thlr. 27 Ngr., und zwar: 10 Thlr. vom Gewerbeverein daselbst und 1 Thlr. 27 Ngr. von den Schulkindern zu Görnitz und Hartmannsdorf (letztere Post zum Schulbau). **Camenz:** durch die Redaction der Camenzer Wochenschrift 48 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf. incl. 11 Thlr. 3 Ngr. 4 Pf. zum Schulbau, und zwar: von den Schulkindern zu Bernbach 1 Thlr., zu Deutsch-Boslitz 18 Ngr. 6 Pf., zu Reichenbach 2 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., zu Zschornau 1 Thlr. 12 Ngr., zu Straßgräbchen 1 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., zu Biehla 21 Ngr. 3 Pf., zu Gelenau 1 Thlr. 10 Ngr. und zu Cunnersdorf 2 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. **Chemnitz:** durch den Stadtrath 24 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf.; von H. Schleicher 2 Thlr. **Crostau:** von den Schulkindern durch Lehrer J. G. Herrmann 5 Thlr. 8 Ngr. zum Schulbau. **Cunnewalde** bei Bautzen: in der Parochie gesammelt durch P. Wehner 63 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf. (in zwei Sendungen). **Dahlen:** vom Stadtrath 30 Thlr. zum Aufbau der Commungebäude. **Dippoldiswalde:** durch Vorsteher C. Kunzmann und Cassier Otto Ulbricht vom Männer- und Damengesangverein 25 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. **Dittersdorf:** von der Gemeinde durch Gerichtsamtssportelcontroleur Hermann Krumpholz 8 Thlr. 3 Ngr. **Dittmannsdorf:** von der Gemeinde durch G.-V. C. Schmidt 8 Thlr. 10 Ngr. **Döhlen:** durch Cantor Fischer daselbst und Schuldirector Lansky in Dresden 1000 Thlr. 10 Ngr. (zum Schulbau incl. 10 Ngr. für eine Privatperson). **Dresden:** von J. X. 5 Thlr. (für eine hilfsbedürftige Familie); von v. Z. 5 Thlr. (zur Weihnachtsbescheerung); durch C. H. Gnendel 41 Thlr. 14 Ngr.; durch die Königl. Kreisdirection 25 Thlr., und zwar: 5 Thlr. von einem Ungenannten durch P. Rudel in Constappel (zum Kirchenbau) und 20 Thlr. von dem „Verein fürs Leben"; durch die Expedition der Dresdener Nachrichten 653 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf.; von J. G. Große Königl. Stück- und Glockengießer 6 Thlr. incl. 3 Thlr. für eine Privatperson; vom Stadtrath 100 Thlr. zur Fortführung der Communverwaltung. **Erbisdorf:** von E. Kroeter 25 Ngr. 7 Pf. zum Schulbau. **Fischendorf** bei Leisnig: von der Casino-Gesellschaft durch Ernst Daeweritz 15 Thlr. **Frankenberg:** durch Gerichtsamtmann Wiegand 90 Thlr.; durch K. 3 Thlr., und zwar: 2 Thlr. 20 Ngr. von Apotheker Hermann Koerner in Aigle und 10 Ngr. von F. K. **Frauenstein:** vom Stadtrath 60 Thlr., und zwar: 50 Thlr. zum Rathhausbau und 10 Thlr. zur Communverwaltung; durch Gerichtsamtmann Lommatzsch 82 Thlr. 13 Ngr. 6 Pf. **Freiberg:** durch Gerichtsamtmann Schwedler 41 Thlr. 2 Pf. (in zwei Sendungen incl. 5 Thlr. 15 Ngr. für Privatzwecke); durch Benno Wappler im Auftrage des Bergrath Braunsdorf 28 Thlr. 23 Ngr., und zwar: 22 Thlr. 10 Ngr. von dem Aufsichtspersonale und der anfahrenden Mannschaft von Churprinz Friedrich August Erbstolln zu Großschirma, 1 Thlr. von Hammerwerksbesitzer Münzner, 1 Thlr. von Mühlenbesitzer Schmidt in Großschirma, 10 Ngr. von P. Feller daselbst, 5 Ngr. von Lehrer Ulbricht in Rothenfurth, 5 Ngr. von Schankwirth Gaumnitz und 3 Thlr. 28 Ngr. von dem Arbeiterpersonal der Dörnthaler Wasserleitung. **Frohburg:** vom Stadtrath 10 Thlr. zur Fortführung der Communverwaltung. **Gersdorf:** Ertrag einer Sammlung des Lehrer Biefeld unter den Schulkindern 3 Thlr. 15 Ngr. zum Schulbau. **Geithain:** von P. W. in Fr. (Poststt. G.) 1 Thlr.; durch Lehrer Geißler gesammelt 1 Thlr. 22 Ngr. 3 Pf. zum Schulbau. **Geringswalde:** von der Gemeinde-Vertretung durch die Stadtcassenverwaltung 30 Thlr. zum Rathhausbau. **Glauchau:** vom Stadtrath durch die Stadtcassenverwaltung 40 Thlr. zur Commun-Verwaltung; durch G. Witzsch 8 Thlr. 29 Ngr. 7 Pf. (in zwei Sendungen); vom Jagdverein durch Stadtältesten Unger 8 Thlr.; durch die Tageblatt-Expedition 10 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf. (in zwei Sendungen). **Gohlis:** Ertrag einer Sammlung von Ferdinand Starke und Frau Emilie Weise bei einem daselbst abgehaltenen Maskenball 6 Thlr. 16 Ngr. **Gottleuba:** vom Stadtrath 5 Thlr. zur Communverwaltung. **Großenhain:** von G. L. 2 Thlr.; durch den Stadtrath 4 Thlr. 2 Ngr. **Großpöhla:** Sammlung der Lehrer Keßler und Kunzmann in den Schulen 3 Thlr. 1 Ngr. (zum Schulbau). **Großstorckwitz:** Sammlung in der Schule daselbst durch P. Oertel 3 Thlr. 5 Pf. (zum Schulbau). **Harthau:** von der Gemeinde durch C. F. Witzsch in Glauchau 3 Thlr. **Harthe:** Ertrag einer Sammlung durch den Stadtrath 36 Thlr. **Heiligenborn:** von Lehrer Heinrich Louis Eckert 19 Ngr. 2 Pf. (zum Schulbau). **Hochhermsdorf** b Geringswalde: aus dem Nachlasse von Marie Gerdessen von deren Erben durch Advocat Leupold 100 Thlr. **Jahnsdorf:** von der Gemeinde durch das Königl. Gerichtsamt Stollberg 20 Thlr. 7 Ngr. 3 Pf. **Jöhstadt:** vom Stadtrath 10 Thlr. (zur Communverwaltung). **Johanngeorgenstadt:** von einem ungenannten durchreisenden Herrn durch Rathskellerwirth Gruner 2 Thlr. **Jugelsburg:** von der Gemeinde durch das Königl. Gerichtsamt Adorf 1 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf. **Leipzig:** durch den Stadtrath 480 Thlr. (in zwei Sendungen) incl. 100 Thlr. vom Stadtrath zur Communverwaltung und 2 Thlr. zum Schulbau; durch Ernst Keil 543 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. (in zwei Sendungen); von Director Riedel 250 Thlr. (zu einem Positiv); durch die Königl. Kreisdirection 44 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf.; von Moritz Maedler durch Postmeister Ritter Lenk 3 Thlr.; von J. H. und Frau 2 Thlr.; durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung 21 Thlr., und zwar: 5 Thlr. von B. G. T. II., 2 Thlr. von J. Herbig in Gleisberg bei Roßwein, 6 Thlr. von Marie Hdch., 3 Thlr. von W. R. „der Herr segne es" und 5 Thlr. zum Kirchenbau von Carl Koehler auf Rittergut Collmen. **Leisnig:** vom Stadtrath 25 Thlr. (zur Fortführung der Communverwaltung). **Lichtentanne:** vom Gesangverein daselbst durch die Expedition des Zwickauer Wochenblattes 7 Thlr. **Lindenau:** von Graf Adolf v. Hohenthal Knauthain 3 Thlr. 10 Ngr. **Löbau:** durch die Expedition des sächsischen Postillons 84 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. **Lommatzsch:**

durch das Königl. Gerichtsamt 3 Thlr 24 Ngr, und zwar: 1 Thlr 13 Ngr von der Gemeinde Graupzig, 1 Thlr 11 Ngr von der Gemeinde Gleina und 1 Thlr von der Gemeinde Wahnitz; durch Klitzsch & Freyer 6 Thlr 15 Ngr 5 Pf. **Meißen:** vom Verwaltungsrath des gerichtsamtlichen Armenversorgungs-Vereins 10 Thlr (für eine Privatperson); durch die Expedition der Meißner Blätter 13 Thlr 25 Ngr (in drei Sendungen) incl. 4 Thlr 2 Ngr zum Schulbau. **Merzdorf** bei Frankenberg: Ertrag einer Sammlung des Lehrer W. H. Gläser 1 Thlr 6 Ngr (zum Schulbau). **Methau:** vom Stiftungsfeste des Männergesangvereins durch P. Franke in Zettlitz 4 Thlr 4 Ngr 5 Pf. **Mittweida:** von J. B. (Postst. M.) 5 Thlr; durch die Wochenblatt-Expedition 16 Thlr 17 Ngr 5 Pf (in drei Sendungen) inl. 3 Thlr 12 Ngr 5 Pf zum Schulbau. **Morgenröthe:** von Lattermanns Erben durch Fabrikant Louis Lorenz 1 Thlr. **Mühlhausen** bei Adorf: von Adv. August Eschenbach 3 Thlr. **Neukirch** bei Bischofswerda: von der Gesellschaft „Harmonia" 6 Thlr 1 Ngr 3 Pf. **Niederhermsdorf:** vom Gesangverein Liederkreis durch Ortsrichter Hermann Otto in Potschappel 5 Thlr. **Nossen:** vom Stadtrath 100 Thlr zum Rathhausbau. **Ober-Bobritzsch:** durch Bürgermeister Clauß 3 Thlr, und zwar: 1 Thlr von Frau verw. Erbrichter Höppner und 2 Thlr von Erblehngerichtsbesitzer Friedrich Ehregott Höppner. **Obercunnersdorf:** von der Gemeinde durch G.-V. Kleber 16 Thlr. **Oschatz:** durch Frz. Oldecop's Erben 15 Thlr 15 Ngr 2 Pf, und zwar: von R. G. daselbst 1 Thlr, von A. R. und C. R. daselbst 2 Thlr, von der Gemeinde Schönnewitz 5 Thlr 20 Ngr, von den Schulkindern in Lampertswalda 1 Thlr 10 Ngr 2 Pf (zum Schulbau), vom Gesangverein zu Lampertswalda 2 Thlr (zum Kirchenbau), und von den Schulkindern in Hof und Reisenberg 3 Thlr 15 Ngr (zum Schulbau); Sammlung in der IV., V. VI. Knabenclasse der Bürgerschule durch Lehrer Ed. Lang 3 Thlr 5 Ngr (zum Schulbau); durch die Expedition der Oschatzer Blätter 21 Thlr 1 Ngr 4 Pf. **Ossig:** von der Gemeinde durch P. Ernst Krebs in Döbeln 2 Thlr. **Ostrau:** vom Gesangverein durch Hermann Müller 10 Thlr. **Pegau:** durch die Sportelverwaltung des Königl. Gerichtsamts 4 Thlr 16 Ngr 4 Pf (zum Aufbau der öffentlichen Gebäude). **Penig:** vom Stadtrath 40 Thlr (zur Fortführung der Communverwaltung); von einem Ungenannten (Postst. P.) 1 Thlr. **Plauen:** aus der Sammelbüchse des C. Deil 5 Thlr. **Potschappel:** von der Gemeinde durch Ortsrichter Hermann Otto 12 Thlr 10 Ngr. **Probstheida:** von der Gemeinde durch das Königl. Gerichtsamt Leipzig II. 9 Thlr 24 Ngr. **Radeburg:** vom Stadtrath 5 Thlr (zum Rathhausbau). **Reichstadt:** Sammlung unter den Schulkindern durch Lehrer Friedrich Stock 2 Thlr 1 Ngr (zu Schulbedürfnissen für arme Kinder oder sonstige Schulzwecke). **Reinhardtsgrimma:** durch P. Stichart 2 Thlr. **Riesa:** vom Hilfscomité durch die Expedition des Elbeblatts und Anzeiger 200 Thlr; vom Riesaer „Männer-Quartett" durch Vorstand O. Merker und Hohwasser 43 Thlr 11 Ngr 5 Pf als Ertrag eines von demselben veranstalteten Concerts zur Unterstützung hilfsbedürftiger Confirmanden; von der Schule zu Riesa durch Diakonus Richter 15 Ngr; durch P. Richter von Wilhelm Hanitzsch als Ertrag einer Sammlung 3 Thlr 10 Ngr, und zwar: 2 Thlr vom Lehrer und den Schulkindern zu Weida, 1 Thlr von der I. Classe der Armenschule in Riesa und 10 Ngr von Wilhelm Hanitzsch daselbst. **Rochlitz:** durch den Stadtrath 2 Thlr 21 Ngr, und zwar: 10 Ngr von Oekonom Dehnert, 10 Ngr von Bäckermeister Thate und 2 Thlr 1 Ngr von einigen Nähschülerinnen; Ertrag einer Sammlung unter den Jünglingen und Jungfrauen durch Superintendent Dr. Bruder 26 Thlr 16 Ngr 5 Pf (zum Kirchenbau). **Rödlitz:** durch Kirchschullehrer A. F. Hamann 3 Thlr 20 Ngr (zum Kirchenbau.) **Röthenbach:** von den Schulkindern durch P. M. Germann in Pretschendorf 2 Thlr 16 Ngr (zum Schulbau). **Rückersdorf** bei Stolpen: Ertrag einer Sammlung in der Gemeinde und unter den Schulkindern durch P. Pinder 3 Thlr (incl. 1 Thlr zum Schulbau). **Scheibenberg:** in der Mädchenschule durch Lehrer Franke gesammelt 2 Thlr 20 Ngr (zum Schulbau); gesammelt in der I. u. II. Knabenclasse durch Rector Weichert 3 Thlr 21 Ngr 9 Pf (zum Schulbau). **Schellenberg:** durch Cantor Schluttig als Ertrag einer Sammlung in der I. u. II. Knabenclasse 2 Thlr. **Schlettau:** vom Stadtrath 100 Thlr (zum Rathhausbau). **Seelitz** b. Rochlitz: durch und von P. M. Herz 66 Thlr 28 Ngr, und zwar: 51 Thlr 12 Ngr 3 Pf aus der gesammten Kirchfahrt und 15 Thlr 15 Ngr 7 Pf aus [illegible] Schulen (zum Schulbau). **Siebenbrunn:** gesammelt in der Schule daselbst durch Lehrer Uhlig 1 Thlr 13 Ngr 5 Pf (zum Schulbau). **Stauchitz** b. Riesa: Ertrag eines von sämmtlichen Lehrern veranstalteten Concerts durch Lehrer Heinrich Große 17 Thlr 15 Ngr (für Privatzwecke). **Stollberg:** durch den Hilfsgeistlichen Weller 3 Thlr 12 Ngr [illegible] Pf (zum Schulbau), und zwar: 1 Thlr 25 Ngr gesammelt in der Mädchenschule zu Niederwürschnitz durch Lehrer Gündel und 1 Thlr 17 Ngr 6 Pf gesammelt in der Schule zu Gablenz durch Lehrer Albrecht daselbst. **Strehla:** von X. Y. (Pstst. St.) 5 Thlr zu Stöllchen für arme Kinder. **Tanneberg:** durch G.-V. Wehner 7 Thlr, und zwar: 5 Thlr von der Gemeinde und 2 Thlr von 60 Schulkindern daselbst (letztere Post zum Schulbau). **Tharand:** durch den Stadtrath 10 Thlr, „Gabe eines edlen Menschenfreundes"; durch P. Siedel 2 Thlr 28 Ngr, gesammelt bei einer Hochzeit; durch das Königl. Gerichtsamt 3 Thlr 2 Pf von einer Jagdgesellschaft zu Mohorn; durch Cantor E. F. Heyne 68 Thlr 21 Ngr 6 Pf (zum Schulbau). **Tobertitz:** von der Gemeinde durch G.-V. Ch. G. Hommel 5 Thlr. **Waldheim:** vom landwirthschaftlichen Verein durch Inspector Franz Hildebrand 16 Thlr (für arme Kinder) incl. 4 Thlr 19 Ngr von Frau Rittergutsbesitzerin Gadegast. **Weblen** b. Pirna: von der Stadtgemeinde 5 Thlr. **Weißbach:** durch Lehrer Biesolt 17 Ngr 5 Pf (zum Schulbau). **Wildenthal:** durch die Gemeinde 2 Thlr 28 Ngr 5 Pf, und zwar: 15 Ngr von Hermann Ott, 5 Ngr von Traugott Engelhart, 7 Ngr 5 Pf von Heinrich Reißmann, 10 Ngr von Lehrer Wolf, 10 Ngr von Michael, 2 Ngr 5 Pf von August Heinz, 5 Ngr von Auguste Georgi, 5 Ngr von Carl Heinz, 2 Ngr von Auguste Schlegel, 4 Ngr von Herrmann Schmidbauer, 10 Ngr von Carl Gustav Tröger, 10 Ngr von Mauke und 2 Ngr 5 Pf von Carl Voigt. **Wurzen:** vom Stadtrath 100 Thlr (zum Aufbau der öffentlichen Gebäude); durch Gustav Jakob 20 Thlr 25 Ngr (in zwei Sendungen). **Wüstenbrand:** durch den Gemeinde-Vorstand 5 Thlr 4 Ngr. **Zeschwitz:** von der Gemeinde durch das Königl. Gerichtsamt Zwenkau 5 Thlr. **Zittau:** durch den Stadtrath 30 Thlr 25 Ngr 4 Pf. **Zschopau:** vom Stadtrath 50 Thlr (zum Wiederaufbau der Commungebäude). **Zwenkau:** durch das Königl. Gerichtsamt 20 Thlr 7 Ngr 1 Pf; durch die Expedition der Zwenkauer Zeitung 9 Thlr 16 Ngr [illegible] Pf. **Zwickau:** durch die Königl. Kreisdirection 10 Thlr (zur Weihnachtsbescheerung); durch die Königl. Amtshauptmannschaft 15 Thlr 15 Ngr 5 Pf, und zwar: 5 Thlr von den Schulkindern zu Zschoppach incl. 11 Ngr 4 Pf vom Lehrer Steuer, 3 Thlr 8 Ngr von der Gemeinde Zschoppach, 3 Thlr 9 Ngr von der Gemeinde Rauberg, 1 Thlr 16 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Draschwitz, 1 Thlr 15 Ngr von der Gemeinde Peischwitz und 27 Ngr von der Gemeinde Ostrau.

II. Aus dem Auslande:

Achim: durch das Königl. Preuß. Amt 1 Thlr 12 Ngr 5 Pf. **Alfeld:** durch das Königl. Preuß. Amt 7 Thlr 2 Ngr 5 Pf. **Altenburg:** durch Oscar Bonde 8 Thlr 5 Ngr (in zwei Sendungen); durch den Geheimen Regierungsrath a. D. Dr. Carl Back 4 Thlr 15 Ngr, und zwar: 2 Thlr 5 Ngr von der Gemeinde Scheiditz, 14 Ngr 5 Pf aus der Schule und 1 Thlr 25 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Schönkleina. **Altmörbitz:** von der Gemeinde durch G.-V. August Steinhardt 5 Thlr 5 Ngr. **Arnstadt:** Ertrag einer Privatsammlung durch Bernhard Leupold 10 Thlr. **Aschersleben:** von v. K. 3 Thlr (für arme Kinder).

Bamberg: vom Reisenden der Firma Rosenwald u. Comp. 1 Thlr. **Bernburg**: durch den Herzogl. Kreisdirector Bunge 189 Thlr 12 Ngr 5 Pf. **Berne**: durch das Großherzogl. Oldenburg'sche Amt 92 Thlr. **Bernstadt**: durch den Magistrat 2 Thlr 20 Ngr. **Bersenbrück**: durch das Königl. Preuß. Amt 2 Thlr 15 Ngr. **Berum**: durch das Königl. Preuß. Amt 11 Thlr 16 Ngr (in 2 Sendungen) incl. 5 Thlr für eine achtbare Wittwe und 6 Thlr 16 Ngr von der Gemeinde Upgant Schott. **Blumenthal**: durch das Königl. Preuß. Amt von der Gemeinde Platjenwerbe 2 Thlr 27 Ngr 5 Pf. **Boppard**: durch Bürgermeister Syrie 2 Thlr 29 Ngr 7 Pf. **Bordelsholm** bei Kiel: von der Gemeinde durch P. Fienke 43 Thlr (auf den Weihnachtstisch). **Braunschweig**: durch die Herzogl. Kreis-Direction 571 Thlr 17 Ngr 3 Pf. **Breitenbach**: von einer Gesellschaft im Hahn'schen Gasthof gesammelt und durch Postmeister Seidel anher übergeben 4 Thlr 2 Ngr 5 Pf. **Bremen**: durch Gämlich 14 Ngr. **Breslau**: von einer Kindergärtnerin 1 Thlr. **Bruchhausen**: durch das Königl. Preuß. Amt 7 Thlr. **Burgwedel**: durch das Königl. Preuß. Amt 50 Thlr. **Celle**: durch Dr. Greiling 8 Thlr 5 Ngr (in drei Sendungen) incl. 5 Thlr vom Med.-Rath Dr. Scheller. **Cloppenburg**: durch das Großherzogl. Oldenburg'sche Amt 141 Thlr 22 Ngr. **Dermbach**: durch den Großherzogl. Sächsischen IV. Verwaltungsbezirk 78 Thlr 27 Ngr 2 Pf, und zwar: 5 Thlr 5 Ngr von der Gemeinde Buttlar, 1 Thlr von der Gemeinde Erbenhausen, 3 Thlr 15 Ngr von der Gemeinde Geismar, 2 Thlr 1 Ngr 8 Pf von der Gemeinde Aschenhausen, 4 Thlr 15 Ngr von der Gemeinde Bernbach, 9 Thlr 15 Ngr von der Gemeinde Borsch, 1 Thlr 27 Ngr 2 Pf von der Gemeinde Ostheim, 3 Thlr von der Gemeinde Schleid, 5 Thlr von der Gemeinde Sondheim, 1 Thlr 8 Ngr 10 Pf von der Gemeinde Reichenhausen, 8 Thlr 13 Ngr 6 Pf von der Gemeinde Helmershausen, 15 Ngr von der Gemeinde Ostheim, 1 Thlr 2 Ngr von der Gemeinde Völkershausen, 3 Thlr von Amtmann Bohm in Geisa, 3 Thlr 9 Ngr 9 Pf von der Gemeinde Zella, 5 Thlr von der Gemeinde Wohlmuthhausen, 1 Thlr 11 Ngr von der Gemeinde Schafhausen, 5 Thlr von der Gemeinde Arnshausen, 12 Thlr 10 Ngr 3 Pf von der Gemeinde Geisa und 2 Thlr von der Gemeinde Brunnhartshausen. **Dessau**: durch Bankdirector Hahn 10 Thlr 20 Ngr. **Einbeck**: durch das Königl. Preuß. Amt 11 Thlr 17 Ngr, und zwar: 3 Thlr 4 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Sievershausen, 3 Thlr 27 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Deitersen, 1 Thlr 17 Ngr von der Gemeinde Kohnsen, 1 Thlr 5 Pf von der Gemeinde Vardeilsen und 1 Thlr 27 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Rengershausen. **Eisenach**: durch den Großherzogl. S. Director des III. Verwaltungsbezirks, A. Landrav, 194 Thlr 8 Ngr 3 Pf. **Eisenberg**: durch den Stadtrath 28 Thlr. **Eisfelde**: durch das Herzogl. S.-Meiningensche Verwaltungsamt 30 Thlr 17 Ngr 4 Pf. **Elsfleth**: durch das Großherzogl. Oldenburgische Amt 105 Thlr 18 Ngr. **Falkenstein** bei Zeitz: von der Gemeinde durch P. Kaden 2 Thlr 24 Ngr. **Freiburg**: durch H. M. Poppen & Sohn 22 Thlr 25 Ngr 5 Pf. **Gartow**: von Stam 10 Ngr. **Geestendorf** bei Geestemünde: von der Gemeinde durch P. Peters 57 Thlr 7 Ngr. **Genf**: vom Vorort deutscher Arbeitervereine durch Schriftführer Glaeser 9 Thlr. **Glatz**: durch das Königl. Landrathamt 9 Thlr 16 Ngr. **Görlitz**: von G. U. 5 Thlr. **Göttingen**: durch die Königl. Polizeidirection 11 Thlr 15 Ngr. **Grabow**: durch das Großherzogl. Amt 1 Thlr 7 Ngr 6 Pf. **Gräfenthal**: durch das Herzogl. S. Meiningensche Verwaltungsamt 49 Thlr 22 Ngr 9 Pf. **Granzin**: durch P. Reisner 24 Thlr von den Gemeinden Granzin, Gallin, Greven, Bennin. **Gronau**: durch das Königl. Preuß. Amt 85 Thlr 10 Ngr 5 Pf (in drei Sendungen), und zwar: 12 Thlr 3 Ngr 9 Pf von der Gemeinde Mehle, 11 Thlr 19 Ngr von der Gemeinde Burgstemmen, 2 Thlr 10 Ngr von der Gemeinde Hönze, 7 Thlr 20 Ngr von der Gemeinde Heyersum, 2 Thlr 26 Ngr von der Gemeinde Möllensen, 8 Thlr 15 Ngr von der Gemeinde Barfelde, 10 Thlr von der Gemeinde Banteln, 4 Thlr 8 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Mahlerten, 5 Thlr von der Gemeinde Eitzum, 2 Thlr 7 Ngr von der Gemeinde Rienstedt, 14 Thlr von der Gemeinde Betheim und 4 Thlr 20 Ngr 5 Pf von der Gemeinde Eime, überdies noch 2 Ngr 6 Pf mehr. **Hagen** bei Bremen: durch das Königl. Preuß. Amt 67 Thlr 3 Ngr. **Halle** a. S.: durch Carl Brodkorb 150 Thlr 7 Ngr 5 Pf. **Hannover**: durch die Königl. Civiladministration Abtheilung des Innern 67 Thlr 6 Ngr 6 Pf; durch den Magistrat der Königl. Residenzstadt Hannover 2 Thlr; von der Tageblatt-Expedition 38 Thlr 7 Ngr 6 Pf; durch Heilbronn, Verleger der Zeitung für Norddeutschland 217 Thlr 11 Ngr 2 Pf; durch C. G. Dörffel u. Söhne 274 Thlr 11 Ngr 5 Pf, und zwar: 152 Thlr 11 Ngr Sammlung des Hannöver'schen Couriers, 23 Thlr 7 Ngr 5 Pf Sammlung des Hannöver'schen Anzeigers und 98 Thlr 23 Ngr Sammlung von C. G. Dörffel u. Söhne; von A. F. in **Salzgitter** durch Julius Gehlert in Chemnitz 10 Thlr; durch die Expedition des Hannöver'schen Couriers 4 Thlr 2 Ngr 5 Pf. **Harburg**: durch das Königl. Preuß. Amt 16 Thlr 2 Ngr 1 Pf. **Haselünnen**: durch das Herzogl. Arenburg'sche Amt 9 Thlr 25 Ngr. **Hildesheim**: durch das Königl. Preuß. Amt 31 Thlr 9 Ngr. **Jever** b. Oldenburg: durch H. Lichtenstein 6 Thlr 5 Ngr. **Jork**: durch das Königl. Preuß. Amt 20 Thlr 16 Ngr. **Kahla**: durch Commerzienrath Sieber in Ronneburg, als Ertrag einer Sammlung des Superintendent Parthel und Justizrath Schadewitz 76 Thlr 2 Ngr 5 Pf (zum Schulbau); durch Diakonus Fr. W. Seidel 1 Thlr. **Kriewen**: durch den Districtscommissar und Bürgermeister 7 Thlr 7 Ngr 6 Pf. **Lauban**: durch Postmeister Seidel 1 Thlr 23 Ngr 8 Pf. **Lauenstein**: durch Amtm. Niemeyer 8 Thlr 7 Ngr; durch Amtm. Niemeyer und Superintendent Reuter in Oldenburg 9 Thlr 12 Ngr 4 Pf. **Lehe**: durch das K. Preuß. Amt 6 Thlr 17 Ngr. **Lehesten**: durch H. Neumeister 6 Thlr, u. zw.: 2 Thlr 15 Ngr von ihm selbst und 3 Thlr 15 Ngr von einem Damenkränzchen. **Lesum**: durch C. Seegelken 25 Thlr. **Linda** b. Neustadt a/O.: durch P. Franke 7 Thlr, und zwar: 4 Thlr von der Gemeinde Linda, 2 Thlr von der Gemeinde Köthnitz und 1 Thlr von der Gemeinde Kleina. **Linden** b. Hannover: durch das Königl. Preuß. Amt 68 Thlr 17 Ngr 5 Pf. **Lingen**: durch das Königl. Preuß. Amt 24 Ngr 6 Pf. **Löningen**: durch Amtmann Flor 152 Thlr. **Lüben**: durch Fr. v. Nickisch 1 Thlr 10 Ngr. **Lüneburg**: durch das Königl. Preuß. Amt 4 Thlr 15 Ngr. **Magdeburg**: vom Arbeiterbildungsverein durch Cassier Carl Jordan 5 Thlr 16 Ngr. **Marienburg**: durch das Königl. Amt 7 Thlr 11 Ngr 7 Pf. **Merseburg**: durch den Magistrat 1 Thlr 22 Ngr 6 Pf. **Mückenberg**: durch Ortsrichter Schammer 4 Thlr. **Münden**: durch die Redaction der Münden'schen Nachrichten 3 Thlr 5 Ngr, und zwar: von J. S. 2 Thlr, von W. L. 5 Ngr, von C. L. 1 Thlr. **Neustadt** a/O.: von mehreren Gemeinden durch den Großherzogl. S. Director des V. Verwaltungsbezirks 108 Thlr 7 Pf (incl. 3 Thlr vom Registr. Hauck für eine Privatperson). **Neustrelitz**: durch das Ministerium des Innern Abtheilung II, vom Großherzogl. Mecklenburgischen Staatsministerium als Ertrag einer Sammlung im Großherzogthum 1035 Thlr 28 Ngr 5 Pf (in zwei Sendungen). **Northeim**: durch das Königl. Preuß. Amt 12 Thlr 28 Ngr. **Oldenburg**: durch den Magistrat 39 Thlr 7 Ngr 5 Pf. **Ohrdruf**: vom Turnverein durch Cassenwart Gustav Bonhof 10 Thlr (für eine Privatperson). **Osnabrück**: durch P. Sulze 17 Thlr 5 Ngr; durch das Königl. Preuß. Amt 84 Thlr 8 Ngr 7 Pf (in zwei Sendungen), und zwar: 24 Thlr 23 Ngr 5 Pf durch Amtsvogt Schulze in Schledehausen, 26 Thlr 24 Ngr durch Amtsvogt Jäger zu Bissendorf und 18 Thlr 13 Ngr durch Amtsvogt Bogedes hierselbst; ferner von den Ortschaften Astrup, Ellerbach, Grambergen, Krevinghausen, Schelenburg, Schlidehausen, Westrup und Wulften zusammen 14 Thlr 8 Ngr 5 Pf. **Osten**: durch das Königl. Preuß. Amt 4 Thlr 7 Ngr. **Ovelgönne**: durch Amtmann Bulling 86 Thlr. **Panama**: von Ludwig Emanuel Degener, durch Ludwig Degener in Leipzig, 20 Thlr. **Papenburg**: durch den Magistrat 44 Thlr. **Pilgramshain**: durch

C. G. Wild 5 ℔. **Preetz**: von der Stadt durch P. Dahmlos und P. Lenk 81 ℔ 7 Ngr. **Rastede**: durch das Großherzogl. Oldenburgische Amt 15 ℔ 25 Ngr. **Römhild**: durch das Herzogl. S. Verwaltungsamt 59 ℔ 6 Ngr 1 ₰. **Rostock**: vom Hilfscomité durch Dr. A. Bolten 31 ℔ 12 Ngr. **Rotenburg**: durch den Comité 12 ℔ 9 Ngr (in zwei Sendungen). **Rudolstadt**: durch den Stadtrath 1 ℔. **Saalfeld**: durch das Herzogl. S. Verwaltungs-Amt 27 ℔ 15 Ngr 6 ₰; durch die Expedition des Anzeigers 1 ℔ 27 Ngr 7 ₰. **Sallgast** bei Finsterwalde: durch P. Braune 4 ℔ 22 Ngr. **Schmölln**: durch Buchhändler Klemm 59 ℔ 2 Ngr 5 ₰. **Schweinfurt**: durch die Expedition des Tageblatts 22 ℔ 17 Ngr (zu einer Fastnachtsfreude für arme Kinder). **Schwerin**: vom Central-Comité 187 ℔ 7 Ngr 5 ₰ (in zwei Sendungen). **Solingen**: von J. G. Rohden durch Fabrikant C. Lorenz 3 ℔. **Soltau**: durch Dr. Bornemann und A. Röder 10 ℔ 26 Ngr 4 ₰. **Sonneberg**: durch den Magistrat 1 ℔ 20 Ngr. **Stubov** bei Bruel: Ertrag einer Sammlung daselbst 14 ℔. **Stuttgart**: durch Wilhelm Beauvais 12 ℔ 16 Ngr. **Sulingen**: durch das Königl. Preuß. Amt 23 ℔ 3 Ngr. **Sögel**: von der Gemeinde durch das Herzogl. Arenburg'sche Amt Hümmling 17 ℔ 25 Ngr. **Uslar**: durch das Königl. Preuß. Amt 30 ℔ 23 Ngr 7 ₰ (in zwei Sendungen). **Varel**: durch G.-A. Riebour 67 ℔ 22 Ngr (in zwei Sendungen) incl. 3 ℔ von dem G.-B. Oeltjen und 1 ℔ von G.-B. Hemken. **Wachendorf**: von der Gemeinde durch das Königl. Preuß. Amt Syke 5 ℔ 3 Ngr 7 ₰. **Weener**: durch das Königl. Preuß. Amt 20 Ngr. **Weimar**: von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Weimar 150 ℔; durch den Großherzogl. Director des II. Verwaltungsbezirks 177 ℔ 8 Ngr 1 ₰ (in 3 Sendungen) incl. 1 ℔ von der Gemeinde Gniebsdorf und 1 ℔ von der Gemeinde Naußnitz; durch den Großherzogl. Director des I. Verwaltungsbezirks 71 ℔ 14 Ngr 5 ₰. **Weißenfels**: durch den Magistrat 8 ℔ 7 Ngr 5 ₰. **Wesselburen**: vom Frauenhilfsverein durch Apotheker Durst 20 ℔. **Wildeshausen**: durch das Großherzogl. Oldenburg. Amt 19 ℔ 13 Ngr 9 ₰. **Winsen** a. d. Luhe: durch das Königl. Preuß. Amt 62 ℔ 25 Ngr (in zwei Sendungen). **Wolfenbüttel**: durch die Herzogliche Kreisdirection 942 ℔ 18 Ngr 3 ₰.

Ueberdies:

Aus einem Kistchen 5 Ngr zum Schulbau.

Zur Berichtigung:

Neukirchen: von der Gemeinde 31 ℔ 23 Ngr und 15 Ngr von H. S. und Cl. B. (bereits in der II. Quittung unter Chemnitz J. Gehlert aufgeführt).

Beim Hilfscomité in Summa:	**6,978 Thlr.**	**22 Ngr.**	**5 Pf.**
„ **Stadtrath** „ „	5,438 „	25 „	3 „
Sa. Sa.:	**12,417** „	**17** „	**8** „

Indem wir uns zum richtigen Empfange dieser Liebesgaben hiermit quittirend bekennen, sagen wir dafür und für alle Opfer, die durch Mühe und Zeitaufwand uns so freundlich und gütig gebracht worden sind, unsern verbindlichsten und wärmsten Dank.

Vergelte es Gott und segne alle die Guten, die den Unglücklichen so große Theilnahme bewiesen.

Johanngeorgenstadt, den 27. März 1868.

Der Hilfscomité.

Fedor Degen, Vorsitzender.

Für Brauer.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein unmittelbar am hiesigen Dorfwege gelegenes **Wiesengrundstück**, welches sich wegen der Nähe ausreichend guten Wassers ganz vorzüglich zur Errichtung einer Brauerei eignet, zu diesem Behuf aus freier Hand **zu verkaufen.** Reinsdorf ist ein großer, gegen 2000 größtentheils wohlhabende Einwohner zählender Ort, in welchem sich gegenwärtig 12 Schankstätten einschließlich dreier Gasthöfe befinden, welche den Bedarf des Bieres zum allergrößten Theil von über 2 Stunden entfernt liegenden Brauereien beziehen. Durch ein bereits im Schachtsenken begriffenes großes Kohlenwerk, sowie durch den in diesem Winter stattgefundenen Verkauf eines bedeutenden Areals von Steinkohlenunterirdischen, durch welchen die Errichtung von noch zwei großen Kohlenwerken in ganz naher Aussicht steht, steht gedachtem Orte ein bis jetzt noch unübersehbarer, aber in allernächster Zeit sicher und gewiß eintretender, noch weit größerer Aufschwung bevor, welcher auf obiges Project ebenfalls mit zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten selbst wenden, indem Unterhändler verbeten werden.

Reinsdorf bei Zwickau, den 28. März 1868.

Karl Friedrich Leonhardt, Mühlenbesitzer.

Geschäfts-Aufgabe.

Anderer Unternehmung wegen soll ein seit 12 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit lohnenden Nebenbranchen **verkauft werden.** Junge Kaufleute mit 4—5 mille ℔ finden eine angenehme Existenz, doch werden die Waaren, Schaufenster und die Einrichtung auch im Einzelnen verkauft. Auf frank. Anfragen **sub R. No. 2000.** jede Auskunft durch die Exped. dies. Bl.

125 Stein theils Schur-, theils Schweisswolle, vorjährige Schur, liegt auf dem Rittergute Reinsdorf bei Plauen i. V. zum Verkauf.

Auf dem Rittergute Reinsdorf, ¼ Stunde vom Bahnhof Plauen im Voigtland, stehen 12 Stück fette rothe Voigtl. Ochsen zum Verkauf.

Weiße Speisekartoffeln,

circa 500 Scheffel, **werden verkauft** durch Getreidehändler **Brettschneider** in Mügeln bei Oschatz.

64er Aepfelwein,

glanzhell, wie Traubenwein zu benutzen, aus Gesundheitsrücksichten demselben von Vielen vorgezogen, **versendet** auf frankirte Bestellung gegen Nachnahme: 8 ℔ **pr. Eimer** franco Gera

C. C. Goetzloff in Weida bei Gera.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist erschienen:

Die ersten Mutterpflichten
und die
erste Kindespflege.

Ein

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter

von

Dr. **F. A. von Ammon.**

Dreizehnte Auflage,

durchgesehen und vermehrt

von

Dr. **W. L. Grenser,**

Königl. Sächs. Geh. Med.-Rath, Director des Entbindungsinstituts in Dresden, u. s. w.

Mit einer Titelvignette.

Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt.

Preis: 1 ℔ 7½ Ngr.

Vorräthig in der **Serig**'schen Buchhandlung in Leipzig, Neumarkt Nr. 3.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel**, Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

... F. A. Brockhaus in Leipzig.

Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon für den Handgebrauch.

... völlig umgearbeitete Auflage.

... Bände. Geh. 6 ⁄ 20 Ngr. ... 7 ⁄ 26 Ngr.

(... und nach in 40 Heften zu ... Ngr. zu beziehen.)

... den Fällen, wo es gilt, sich selbst ... über irgendeine Frage zu ... über ein Kunst- oder Fremd- ... im bürgerlichen Verkehr, ... Umgange, auf Reisen, ... namentlich von Zeitun- ... wird das kleinere Brockhaus'sche ...-Lexikon stets seine Zuver- ... als Nachschlagebuch bewähren. ... empfiehlt sich somit als ein un- ... Hausschatz.

Das Werk kann sowol auf einmal, ... oder gebunden, als auch nach ... in 40 Heften oder 4 Bän- ... bezogen werden.

12,515 Personen

... bis Ende vorigen Quartals ... durch die seit 9 Jah- ...

Vacanzen-Liste

... aller Berufs- zweige.

... erscheinende Zeitung enthält ... in jeder Nr. hunderte von ... Stellen für Kauf- ..., Forstbeamte, Lehrer, ..., Techniker, Werkführer ... Namens- ... bei welchen man sich ... Kommissionair, also ohne ... kann. Man hat nichts ... das Abonnement mit ... (5 Nr.), 2 Thlr. für ..., wofür die neueste ... die übrigen 4 resp. ... Adresse franco ... Kein Placirungsbureau! ... Verwechselung mit ..., welche nur von Commis- ... aus unserem Blatte ... gewarnt! Bei Bestellungen ... mit der Adresse des ... erspart werden!), welche ... A. Retemeyer's Zei- ... Berlin, Breitestr. Nr. 2.

... Richard & Boas.

... New-York, ... Barclay-Str. No. 6.

General-Passage-Agenten der ... Amerikanischen Packetfahrt- ...gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

... die Plätze Amerikas zum billigsten Preise.

Leipzig, den 1. April 1868.

P. P.

Die bisher unter der Firma **Wagner & Roßbach** geführte **Seiden- und Garnhandlung** wird für die Folge

Wagner & Göhlitz

zeichnen.

Indem wir Sie bitten, uns auch ferner Ihr geneigtes Wohlwollen zu erhalten, empfehlen wir uns hochachtungsvoll

Wagner & Göhlitz.

Natürliches

Friedrichshaller Bitterwasser.

Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen. Brunnenschriften bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich.

Die Brunnen-Direction

C. Oppel & Co.

in Friedrichshall bei Hildburghausen.

Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Von **Coennern-Cement**, welcher sich bei den bedeutendsten Bauten der Provinz Sachsen, als den **Elbbrücken** der Magdeburg-Wittenberger und Berlin-Magdeburger Eisenbahn, der **Gasanstalt** und den **Wasserwerken** in Halle a/S., den **Fortificationen** in Magdeburg, Torgau und Wittenberg **bestens** bewährt hat, und dem **Portland-Cement** in schneller **Bindekraft nicht nachsteht**, hält Lager und verkauft die Tonne mit 3⅔ ⁄

Anton Julius Bachmann,
Leipzig, Centralhalle.

Die Superphosphat-Fabrik von Koethen & Schippan in Freiberg

empfiehlt:

Baker-Guano-Superphosphat, Gehalt 20—21 % lösl. Phosphorsäure, garantirt mit 18 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 2⅚ ⁄;

Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 8 % Stickstoff und 12 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 4⅓ ⁄;

Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 4 % Stickstoff und 16 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 3⅔ ⁄;

Kali-Ammoniak-Superphosphat (Wiesendünger), 2½—3 % Stickstoff, 5½—6 % lösl. Phosphorsäure, 5½—6 % Kali = 11—12 % schwefelsaures Kali, pro 100 Pfd. 2½ ⁄.

Staubfeines gedämpftes Knochenmehl

eigenes Fabricat enth. 22% Phosphorsäure und 4% Stickstoff empfehlen **A. E. Gross & Co.** in Bärenwalde bei Kirchberg.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz**, Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Für Fabrikanten.

Eine große Partie aufgeblasene kleine **Rindsdärme**, welche sich sehr gut zum Verbinden kleiner Flaschen, Büchsen ꝛc., anstatt der jetzt so theuern Blasen eignen, empfiehlt **à 100 Klaftern mit 1½ Thlr.**, bei größeren Entnahmen billiger,

A. Uhlig.
Darmhandlung in Dresden, Schönbrunnstr. 11.

Papinian'sche

Dampfkochtöpfe

in vorzüglicher Qualität und Leistungsfähigkeit empfiehlt als den rationellsten Kochapparat

Carl Schmidt,
Leipzig, 20, Grimm. Str.

Gesuch.

In einer Stadt des Königreichs Sachsen wird ein mit dem Wollgeschäft vertrauter, der französischen Correspondenz mächtiger gewandter **junger Mann für Comptoir und Reise gesucht.** Franco-Offerten unter **B. E. No. 30.** Exp. d. Bl.

Die Bildhauerei von **Otto Weiche,** Zwickau, Bahnhofstr. 341, liefert

Portlandcementguß-Decorationen,

als: **Baudecorationen** (dieselben auch in Stuck), **Gartendecorationen,** als: Fontainen, Vasen und Figuren, **Grabmonumente** in verschiedener Form, darunter Grabfiguren in Lebensgröße und kleiner. Auch Holzbildhauerarbeiten und Metallgußmodelle.

Für die Haltbarkeit der Portlandcementarbeiten, welche dem besten Sandstein gleichen und bedeutend billiger sind, wird garantirt. Photographien auf Wunsch zugesandt.

Wiederverkäufern von Grabmonumenten angemessenen Rabatt.

Ein Lehrer, in allen Schulfächern, in Englisch, Französisch und Musik unterrichtend und **mit vorzüglichen Zeugnissen** versehen, **sucht eine Hauslehrerstelle.** Gefällige Adressen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter **B. G. O. S.**

(NB. Behilfliche Agenten erwünscht.)

Ein junger thätiger **Kaufmann sucht** für Sachsen und Thüringen **noch einige** leistungsfähige **Häuser** in der Manufactur-Branche **zu vertreten.**

Gefällige Offerten befördert unter **G. # 10.** das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig.

Gesucht

werden von dem Besitzer eines **Materialwaarengeschäfts** in lebhafter Lage Leipzigs **geeignete Commissionsartikel.**

Gefällige Offerten werden unter **S. 68.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen für Italien!

Ein in Triest ansässiger **Agent,** welcher **Italien** regelmäßig bereisen läßt und solide Verbindungen hat, **wünscht** noch einige **Vertretungen** leistungsfähiger Fabriken in **sächsischen Manufacten.** Erste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter **E. W. # 15.** Expedition dieser Zeitung.

Gesuch.

Ein tüchtiger zuverlässiger Commis sowie auch eine gewandte **selbstständige Verkäuferin werden** für ein Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft in einer Mittelstadt Sachsens zum sofortigen oder baldigen Antritt **gesucht.** Darauf Reflectirende mögen gefälligst ihre Adressen nebst Copie der Zeugnisse unter Chiffre **M. M. # 100.** poste restante Rosswein niederlegen.

Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Antritt **ein** geübter, nicht zu junger **Mann als Buchhalter gesucht,** welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut sein **muß.** — Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Darauf Reflectirende, denen **an** einer dauernden Stellung gelegen ist, und die sich mit guten Zeugnissen über ihre bisherige Wirksamkeit genügend auszuweisen vermögen, wollen ihre **Offerten** unter der Chiffre **W. 10.** poste restante Aue frc. befördern lassen.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unser Contor einen soliden und gut empfohlenen jüngeren Commis, welcher seine Lehre in einem Tabak- oder Colonialwaaren-Geschäft bestanden hat.

G. Wieprecht & Hauschild in Gera.

Ein junger Mann, welcher Sachsen und Thüringen bereits bereist hat, **sucht eine Stelle als Reisender.** Derselbe würde nöthigenfalls auch gegen Provision reisen. Gef. Adressen unter **L. L. # 30.** durch die Expedition d. Bl.

Für Contor oder Reise

sucht ein höchst zuverlässiger, umsichtiger und thätiger **Kaufmann,** 40 Jahre alt, welcher bisher circa 15 Jahre ein Fabrikgeschäft selbständig leitete, **anderweitig Stellung.** Offerten werden erbeten unter **N. # 20.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Comptoirist** mit coulanter Handschrift und guten Zeugnissen, der doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig, welcher seit einigen Jahren in einem hiesigen sehr renommirten Fabrikgeschäft thätig, **sucht** per 1. Juni oder Juli anderweitig **Engagement.**

Adressen beliebe man unter **E. E. # 27.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Eisenhüttenwerk bereits 3 Jahre thätig und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** pr. 1. Juni oder auch eher in einer ähnlichen Branche **als Buchhalter oder Lagerdiener anderweitig Stellung.**

Geehrte Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **No. 5.** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein Schriftlithograph findet sofort **dauernde Beschäftigung** bei **Oscar Fürstenau** in Leipzig. Offerten franco.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** baldigst anderweitiges **Engagement.**

Gef. Offerten unter Chiffre **F. H. S. # 123.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, seit 7 Jahren in Colonialwaaren-Geschäften thätig, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig **Stellung,** gleichviel welcher Branche.

Der Antritt könnte sofort oder später erfolgen.

Gefällige Adressen unter **O. M. # 20.** durch die Expedition ds. Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gegenwärtig in einem Colonialwaarengeschäft, **sucht,** gleichviel in welcher Branche, **ein anderweitiges Engagement.** Beste Zeugnisse stehen demselben zur Seite.

Gütige Offerten werden unter Chiffre **M. G. 10.** poste restante Dresden erbeten.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren vertrauter **Mann,** welcher schon einige Jahre in dergl. Geschäften servirte, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, **Stellung** in einem ähnlichen Geschäfte. Antritt könnte am 1. Mai erfolgen. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter **W. D. # 1000.** gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein solider junger Mann, tüchtiger Verkäufer, **sucht eine Commisstelle.**

Gefl. Offerten sind unter Chiffre **L. M. 30.** poste restante Dresden, Post-exp. I. franco erbeten.

Für Restaurateure.

Zur selbständigen Führung einer **größeren Restauration,** in einer großen Stadt der Provinz Sachsen, wird ein **cautionsfähiger, fachkundiger, solider Mann** zum 15. November d. Jahres **gesucht.** Qualificirte Bewerber, am liebsten verheirathet, wollen sich persönlich vorstellen **„große Ulrichsstraße 49"** beim Besitzer zu Halle a/S.

Ein junger Mann, im **Papierfach bewandert und im Besitz einer geläufigen Handschrift, sucht anderweitig Stellung.**

Werthe Adressen beliebe man unter R. M. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Diener-Gesuch.

[illegible], mit guten Zeugnissen ver[illegible] Diener, nicht Kellner, wird sofort [illegible] 15. d. M. **zu miethen gesucht.** Leipzig, Emilienstr. Nr. 3. II. Tr.

[illegible]verwalter-Gesuch.

[illegible] Oberverwalter, tüchtig und zu[illegible] jäh. **findet** spätestens Jo[illegible] bei Unterzeichnetem **Stellung.** [illegible] zum Attesten und Empfehlun[illegible] Persönlichkeiten wollen sich [illegible]

[illegible] Rägeln, den 31. März 1868.

J. A. Odrich.

Stelle-Gesuch.

[illegible] praktisch und theoretisch gebildeter [illegible], dem gute Referenzen zur Seite [illegible] **sucht baldigst dauernde Stel**[illegible] **Werkführer** oder **Zeichner** bei [illegible]. Geehrte Offerten [illegible] Chiffre **A. L. # 23.** poste [illegible] erbeten.

[illegible]führer-Stelle-Gesuch.

[illegible] junger **Mann**, welcher in grö[illegible] Sachsens, sowie län[illegible] der größeren Tuch[illegible] thätig war und mit der [illegible] vollständig ver[illegible] stützt auf die besten Em[illegible] **eine Stelle als Werk**[illegible] **Werkführer in einer** [illegible]

[illegible] Offerten beliebe man unter [illegible] **S. S. # 30.** in der Expedi[illegible] Blattes franco niederzulegen.

[illegible]ehrlingsgesuch.

[illegible] Sohn rechtlicher Aeltern, welcher [illegible] die Uhrmacherkunst zu erlernen, [illegible] annehmbaren Bedingungen zu [illegible] die Lehre **treten** bei

Emil Richter, Uhrmacher,
Frankenberg i. S.

[illegible] Leipziger Handels[illegible] junger Mann, der gute [illegible], als **Lehrling** ein[illegible] durch Herrn **Wilh.** [illegible]

[illegible] **Colonialwaaren-Geschäft** [illegible] mit etwas en gros, [illegible] achtbarer Aeltern als **Lehr**[illegible]. Offert. erbittet man sich unter [illegible] poste rest. Leipzig franco.

[illegible] **Modewaarenge**[illegible] **detail in Leipzig wird** [illegible] **ein Lehrling ge**[illegible]**, welche, die gute Schul**[illegible] **haben, können sich mel**[illegible] **Adam & Eisenreich,** [illegible] **Grimmaische Strasse 10.**

Wir suchen für unser Comptoir **einen** wohlerzogenen, mit guter Schulbildung ausgestatteten **jungen Mann** aus achtbarer Familie **als Lehrling.**

Neumeyer & Co.
in Altenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine lebhafte Buch- und Papierhandlung in einer protestantischen Stadt Oberfrankens wird **ein** mit guten Vorkenntnissen ausgerüsteter **junger Mann** aus anständiger Familie **als Lehrling** unter günstigen Bedingungen **gesucht.**

Gef. Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes unter **S. # 809.**

Gesucht

wird für die Kinderabtheilung der Bezirks-Armenanstalt zu **Pirna eine** sogenannte **Pflegemutter.** Dieselbe muß die erforderliche Bildung besitzen, um sich der **Aufsicht** und **Erziehung** einer größeren Anzahl Kinder unterziehen zu können, auch ist nöthig, daß sie Unterricht in den verschiedenen weiblichen Arbeiten ertheilen kann.

Jährlicher Gehalt 100 ℛ bei größtentheils freier Station.

Anmeldungen beim unterzeichneten Director obiger Anstalt.

Graf Rex
auf Zehista bei Pirna.

Gesucht wird zum 1. Mai für ein Pensionat in Süddeutschland eine **Französin** (nicht zu jung), die ihre Sprache und weibliche Handarbeiten gründlich zu lehren versteht und schon unterrichtet hat. Adressen und Zeugnisse unter **C. Z. 396.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine tüchtige **Putzmacherin findet sofort** oder auch **später dauernde Stellung** unter **M. K. # 96.** poste restante Schmölln b/Altenburg franco.

Pour le plustôt que possible on cherche une **Bonne française** munie de bons certificats. S'adresser sous les chiffres **G. A. P.** poste restante Leipzig.

Gesuch.

Eine unabhängige anständige **Dame** in gesetzten Jahren **sucht eine Stelle** als Wirthschafterin oder als Hilfe der Hausfrau und würde gegen freundliche Aufnahme als Familienglied Gehalt nicht beanspruchen. Gef. Offerten unter **C. W. 18.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie **sucht Stellung** als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau oder mit einer Dame auf Reisen zu gehen.

Gefällige Offerten bittet man unter **R. Z. 10.** poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein junges anständiges **Mädchen,** nicht von hier, **wünscht in eine** angesehene gebildete **Familie aufgenommen zu werden,** um der Hausfrau zur Seite zu stehen und sich in der Wirthschaft auszubilden. Gehalt wird nicht **beansprucht, doch wünscht** selbige mit in **der Familie aufgenommen** zu werden.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter **R. A. # 100.** poste restante Leipzig franco niederlegen.

Eine Frau in den dreißiger Jahren **sucht eine Stelle als selbständige Wirthschafterin** in der Stadt oder auf dem Lande; sie **würde sehr** gern die Erziehung mutterloser Waisen **übernehmen;** auch **paßt** dieselbe gut für **Kranke.** Die besten Zeugnisse **hat** sie **aufzuweisen.** Auf Gehalt wird nicht **gesehen, nur gute** Behandlung. Gefällige Offerten **werden** unter **C. P. 20.** poste restante Gera erbeten.

Ein Mädchen von 21 Jahren **aus** achtbarer Familie, **in weiblichen und häus**lichen Arbeiten **bewandert, sucht** Verhältnisse wegen **passende Stellung** in **einer** christlichen Familie, **sei es** in der Stadt oder auf dem **Lande. Antritt kann sofort** erfolgen.

Gefällige Offerten **bittet** man **unter** Chiffre **Y. Z. # 2.** poste restante Hohenstein-Ernstthal niederzulegen.

Lagerbierfässer,

gebraucht, jedoch **noch** in gutem Zustande (namentlich 12—20 Eimerstücke), sowie eine noch gute, **wenn auch gebrauchte**

Decimal-Viehwage

werden sofort zu kaufen gesucht.

Anerbietungen **mit Angaben der Preise,** bez. der Tragkraft **bittet man unter A. B. C. # 4.** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein gebrauchter, **jedoch noch in gutem** Zustande befindlicher **Dampfkessel von** 25 Pferdekraft (450—500 □' Heizfläche) und fünf Atmosphären Dampfspannung, mit oder ohne Armatur, **wird zu kaufen gesucht.**

NB. 1 Kessel **von 30 Pferdekraft** mit obigen Angaben **im Verhältniß.**

Gefällige Franco-Offerten unter Chiffre **A. S. # 100.** poste rest. Reichenbach i/V.

Meßlocal in Leipzig

zu vermiethen.

Das bisher von den Herren **Fritz Sachs & Comp.** aus **Breslau** innegehabte **Local, Brühl 62, 1. Etage, ist** von Michaelis a. c. ab **anderweit zu vermiethen.**

Nähere Auskunft ertheilt der **Hausmann Hohmann** im **Brühl Nr. 64.**

Die Saison
des Königl. Soolbades Elmen,

an der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn** bei Schönebeck und Groß-Salze gelegen, **währt vom 15. Mai bis 15. September.**

Der Ruf des hauptsächlich von Skropheln-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf Benutzung der starken Soole, der bromreichen Mutterlauge und der von der Gradirung ausströmenden gesunden Luft.

Nähere Auskunft ertheilt die Königliche Bade-Inspection.

Schönebeck, den 21. März 1868.

Königliches Salzamt.

Ein Gasthof oder flotte Restauration

in Leipzig, Grimma oder dessen Nähe **wird** zu Johanni oder Michaelis **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Franco-Offerten unter **A. B. 46.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Meßvermiethung in Leipzig.

Im Brühl, unweit der Katharinenstraße, ist in einer ersten Etage **ein Local als Waarenlager** für die Oster- und folgende Messen **zu vermiethen.** Näheres Leipzig, Brühl Nr. 84, zweite Etage.

Geschäfts-Uebersicht
der
Geraer Bank.

Activa.

Cassen-Bestände	₰	927,801.
Wechsel	„	1,455,947.
Lombards	„	826,542.
Effecten	„	218,072
Reservirte Geraer Bankactien	„	340,800.
Debitoren in laufender Rechnung	„	1,426,179.

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	₰	2,500,000.
Noten in Umlauf	„	1,662,690.
Depositen	„	6,908.
Guthaben von öffentlichen Cassen und Privatpersonen	„	504,359.

Gera, den 31. März 1868.

Die Direction.

Röder. Gelpcke.

Wohnungsveränderung.

Unsere Wohnung befindet sich von jetzt an **Lurgensteins Garten 3c., 2. Haus rechts, 1. Etage.**

Dr. **Hering**, Dr. **Klare**,
Zahnärzte.

Die Sommercur-Anstalt Mildenstein

ist wegen der in derselben gebotenen **besonderen** Einrichtungen zu **Frühjahrscuren** ganz besonders von Herrn Geheimen Rath Professor Dr. **Wunderlich** in Leipzig **empfohlen.**

Meine Verlobung mit Herrn **Alexander Severin** in Leipzig erkläre ich hiermit für aufgehoben.

Geithain, den 2. April 1868.

Margaretha Meyer.

Familiennachrichten.

Todesanzeige.

Am 1. April a. c. Nachmittag ¾3 Uhr verschied sanft nach längerem Krankenlager der Oberforstmeister, Kammerherr **von Helldorff** zu **Nossen.**

Heute Morgen ½6 Uhr entschlief sanft nach längeren schweren Leiden meine liebe gute Frau, **Lydia** geb. **Baumann.**

In tiefstem Schmerz widmet diese Trauerkunde lieben Verwandten, Freunden und Bekannten

Carl Herold,
und im Namen der Hinterlassenen.

Leipzig, den 2. April 1868.

Nach jahrelangem Leiden verschied diesen Morgen 9 Uhr sanft und schmerzlos infolge gestern hinzugetretenen Gehirnschlages Frau **Therese Hödding,** geb. **Wilde,** in ihrem 39. Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet diese schmerzliche Nachricht zugleich Namens der hinterbliebenen Geschwister und Kinder

der trauernde Gatte
H. Hödding.

Annaberg, den 1. April 1868.

Todesanzeige.

Unerwartet entriß mir der Tod gestern Abend meinen theuren unvergeßlichen Ehegatten, den Advocat **Ferdinand Gasch.**

Dresden, am 2. April 1868.

Agnes verw. **Gasch.**

Am 29. März entschlief zu Kreischa unser guter Vater und Großvater, **Carl Gottlob Köhler,** im 90. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen diesen schmerzlichen Verlust nur auf diesem Wege an

die trauernden Hinterlassenen.

Kreischa, Dresden, Rochlitz und **Berlin,** den 1. April 1868.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gasthofsbesitzer **Carl Herrfurth,** in seinem 80. Lebensjahre. Dies zeigen betrübt seinen vielen Bekannten und Freunden nur hierdurch an

die trauernden Hinterlassenen.

Luppa bei Oschatz, **Kühren, Strießa, Queritzsch, Löbern, Lonnewitz** und **Riesa,** am 31. März 1868.

Den 2. d. M. starb — von ihrer ältern Tochter gepflegt — im Jacobshospital zu Leipzig an den Folgen einer schweren Operation meine theure Frau, **Louise** verwittwet gew. **Gritzner,** geborene **Camman, aus Plauen** im dort erst angetretenen 56. Lebensjahre. Ihr bangte vor jahrelangem Siechthum; der treue Gott aber erhörte das Flehen der Geängsteten und eilte mit ihr aus diesem armen Leben. Um stille Theilnahme bittet

Ewald Beyer, Sup.

Todesanzeige.

Den schnellen und unerwarteten Tod seiner guten Frau, **Amalie Caroline** geb. **Reichert,** in ihrem Geburtsorte Dresden am 31. März zeigt nur hierdurch Bekannten und Theilnehmenden zugleich im Namen von 6 hinterlassenen Kindern und 1 Enkels an.

Großmann, m. pr.,
K. Gerichtsamtswundarzt.

Reichenau, den 1. April 1868.

Dr. med. **Theodor Albrecht,**
Amalie Albrecht, geb. **Ringk.**
Liebertwolkwitz b/Leipzig. **Dessau,**
den 31. März 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Lange,
Wilhelm Hahn.
Leipzig, Reudnitz, drei Lilien,
den 30. März 1868.

A. V. e. s.:
Lina Rupf,
Ludwig Lehmisch.
Annaberg. Werben b/Lützen.

Verwandten und Freunden hierdurch die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau, **Amalie Meltzer,** geb. **Heynisch,** heute von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Hohenstein-Ernstthal, den 2. April 1868. **Oscar Meltzer.**

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem kräftigen Knaben beehrt sich Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Heinrich Leander Schatz.

Markneukirchen, den 1. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 81 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 4. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Abendsitzung II. Kammer vom 1. April. Sitzung II. Kammer vom 2. April. — München: Standeserhöhung. Abgeordnetenkammer. Baronin v. Meyendorff †. — Darmstadt: Die preuß. Militairgesetze. — London: Unterhaus. Die abessin. Expedition.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. April. Abendsitzung II. Kammer am 1. April. Beginn der Sitzung Nachmittags 5 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Dr. Schneider, sowie des Regierungscommissars Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze. Auf der Registrande befindet sich u. a.: Petition der Ortschaften Ebersbach, Rödern, Kunnersdorf und Fritelsdorf, das Bahnproject Großenhain-Kottbus betreffend.

Die Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, das Verfahren vor den Geschworenen (Referent: Abg. Schreck) beginnt bei Cap. VII. Von der Fragstellung an die Geschworenen und von dem Wahrspruche derselben. Nachdem §. 51 einstimmig nach dem Vorschlage der Deputation ohne Debatte angenommen worden, geht man zu den §§. 52 und 53 über. Dieselben werden in folgender Fassung angenommen:

§. 52. Der Staatsanwalt, der Angeklagte und jeder Geschworene sind befugt, auf Abänderung der vorgelegten Fragen, sowie auf Weglassung und Hinzufügung von Fragen anzutragen.

Die Anträge sind, wenn der Gerichtshof im einzelnen Falle es erfordert, schriftlich einzureichen.

Ueber die Anträge beschließt nach Gehör des Staatsanwaltes und des Angeklagten der Gerichtshof, und stellt die Fragen endlich fest.

Sobald die Fragen endgiltig festgestellt sind, werden dieselben anderweit vorgelesen.

§. 53. Die Entscheidung des Schwurgerichtshofes über Anträge auf Zufügung, Weglassung oder Abänderung von Fragen sind, wenn sie nicht lediglich die Ausdrucksweise in der Frage betreffen, mit Gründen zu versehen, aus denen sich ergeben muß, wie das Gericht die einschlagenden Rechtssätze angewendet hat.

Es können diese Entscheidungen mit der Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Erkenntniß insoweit angefochten werden, als die Entscheidung auf einer irrigen Rechtsansicht beruht, oder an einem wesentlichen Formfehler leidet.

Die Bestimmungen dieses Paragraphen leiden auf die Haupt-, sowie auf die Nebenfragen und auf alle Fälle Anwendung, in denen Anträge der eingangsgedachten Art nach den Bestimmungen dieses Capitels zulässiger Weise gestellt wurden.

Hinter §. 53 wird beschlossen, einen neuen Paragraphen folgenden Inhalts einzuschalten:

„Der Angeklagte kann das Erkenntniß mit der Nichtigkeitsbeschwerde auch dann anfechten, wenn eine Frage nicht gestellt worden ist, welche durch das Ergebniß der Verhandlungen unzweifelhaft geboten war.

Ueber die Frage, ob diese Voraussetzung vorhanden sei, entscheidet das Oberappellationsgericht."

§. 54 lautet im Entwurfe:

§. 54. Die Fragen sind so zu stellen, daß sie sich mit Ja oder Nein beantworten lassen; doch ist nach Umständen auch die alternative Fassung einer Frage zulässig.

Wenn eine nachfolgende Frage nur für den Fall zu beantworten ist, daß eine vorausgehende in einem gewissen Sinne erledigt werde, so ist dies bei der Verlesung der Fragen besonders hervorzuheben, auch auf dem Fragebogen mit zu bemerken.

Die Deputation stimmt dem Entwurfe im Principe bei und nimmt die Kammer denselben in folgender veränderten Fassung an:

„Die Fragen sind so zu stellen, daß sie sich mit Ja oder Nein beantworten lassen. Fragen, in welche einzelne Thatumstände alternativ aufgenommen werden, sind nicht ausgeschlossen.

„Wenn eine nachfolgende Frage nur für den Fall zu beantworten ist, daß eine vorausgehende in einem gewissen Sinne erledigt werde, so ist dies bei der Vorlesung der Fragen besonders hervorzuheben, auch auf dem Fragebogen mit zu bemerken.

„Die Fragen müssen, bei Vermeidung der Nichtigkeit, alle aus dem Anklage-Erkenntnisse hervorgehenden, wesentlichen thatsächlichen Merkmale des Verbrechens erschöpfen und sich, unbeschadet der Bestimmungen in den §§. 63, 65, hierauf beschränken. (Vgl. noch §. 66.)

Auch die unterscheidenden Nebenumstände der Handlung, namentlich soweit thunlich, Ort und Zeit derselben, sind in den Fragen zu berücksichtigen."

§. 55 wird in folgender Fassung angenommen:

„Die Hauptfrage hat die dem Angeklagten zur Last gelegte Hauptthat zum Gegenstande; sie wird dahin gerichtet: ob sich der Angeklagte der in der Anklage ihm beigemessenen Handlung schuldig gemacht habe? u. s. w." (nach dem Entwurfe.)

Die §§. 56 und 57 werden unverändert nach dem Entwurfe angenommen.

§. 58 lautet im Entwurfe:

Dasselbe (d. h. es entscheidet der Gerichtshof ohne Mitwirkung der Geschworenen) gilt von den Ausschließungsgründen der Jugend, der Verjährung, der bereits erfolgten Aburtheilung und der Gnade, sowie von den Milderungsgründen des jugendlichen Alters und der unverschuldeten Haft.

Die Deputation sagt hierzu: Da bei der Frage, ob die Ausschließungs- resp. Milderungsgründe der Jugend und der Verjährung vorliegen, oder ob der Angeklagte rückfällig sei, nicht selten auch Thatfragen concurrirten, so erscheine es bedenklich, die Cognition hierüber den Geschworenen zu entziehen. Dasselbe gelte, nach der Ansicht des Referenten, von der Frage, ob und in welcher Dauer der Angeklagte unverschuldete Haft erlitten habe.

Zur Begründung dieser Ansicht bemerke der Referent Folgendes: Es kämen leider Fälle vor, in welchen die Dauer der unverschuldeten Haft die Dauer der zuzuerkennenden Strafe übersteige! Sei in einem solchen Falle der Untersuchungsrichter ein Mitglied des Bezirksgerichts am Sitze des Geschworenengerichts gewesen, so würden die Mitglieder des Schwurgerichtshofs in die unangenehme Lage gebracht, über die Vernachlässigung, deren ihr College sich schuldig gemacht hat, zu cognosciren, und es werde die Annahme, daß der Schwurgerichtshof hierbei nicht unbefangen urtheile, nicht ungerechtfertigt genannt werden können. Den Einwand, daß zu einer richtigen Cognition hierüber genaue Kenntniß der Untersuchungsacten erforderlich sei, letztere aber den Geschworenen nicht mitgetheilt würden, vermöge er als durchschlagend nicht anzuerkennen. Die Voraussetzungen, unter welchen allein die Untersuchungshaft verfügt werden könne, seien in den Art. 136 und 151 der Strafproceßordnung genau angegeben. Werde nun vom Angeklagten die Thatsache der Verhängung unverschuldeter Haft rechtzeitig, also in der Hauptverhandlung, behauptet, so sei nicht abzusehen, warum

a) in dieser Verhandlung nicht auch diejenigen Momente, welche zur Verhaftung und zur Ausdehnung der Untersuchungshaft Anlaß gegeben hätten, aus den Acten sollten vorgetragen werden können, und warum

b) nach dessen Erfolg die Geschworenen, denen man die Beantwortung des „Schuldig?" in der Hauptsache übertrage, die viel einfachere Thatfrage über das Vorhandensein der im Gesetze deutlich namhaft gemachten Voraussetzungen der Untersuchungshaft nicht sollten beantworten können.

Die Majorität der Deputation beantrage:

1) dem §. 57 als zweiten Absatz folgenden Satz beizufügen.

„Dasselbe gilt von den Ausschließungsgründen der bereits erfolgten Aburtheilung und der Gnade, sowie von dem Milderungsgrunde der unverschuldeten Haft."

2) dem §. 58 folgende Fassung zu geben:

„Bezüglich des Rückfalls und der Verjährung, sowie des Ausschließungs- und des Milderungsgrundes der Jugend, sind nur die maßgebenden Zeitpunkte durch den Wahrspruch der Geschworenen festzustellen.

Wird vom Staatsanwalte die Anwendbarkeit der Schlußbestimmung in Art. 90 des Strafgesetzbuchs über den Ausschluß des Milderungsgrundes der Jugend behauptet, so ist hierauf eine besondere Frage an die Geschworenen zu richten."

Der Referent dagegen beantrage:

aus dem oben unter 1 vorgeschlagenen Satze die Worte:

„sowie von dem Milderungsgrunde der unverschuldeten Haft"

zu streichen und in den zweiten Absatz des unter 2 vorgeschlagenen §. 58 hinter den Worten: „der Jugend" folgende Worte einzuschalten:

„oder wird von dem Angeklagten die Erduldung unverschuldeter Haft behauptet."

Den von der Majorität der Deputation unter 1 und 2 gestellten Anträgen habe die Staatsregierung zugestimmt.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze spricht gegen den Antrag und die Ausführung des Referenten. Derselbe will den Geschworenen das Verdict darüber zuweisen, ob der Milderungsgrund der unverschuldeten Haft vorliege. Die Majorität dagegen sei mit ihren Vorschlägen in Uebereinstimmung mit der Regierung. Er wolle die gegen den Vorschlag des Referenten sprechenden Gründe kurz wiederholen. Die Deduction desselben beweise insofern zu viel, als die meisten der vorkommenden Fälle auch in Zukunft von rechtsgelehrten Richtern entschieden werden würden und aus der Deduction folgen müsse, daß in keinem Falle, wo die Frage zu entscheiden sei, ob unverschuldete Haft vorliege, die Entscheidung durch rechtsgelehrte Richter erfolgen dürfe. Die Entscheidung der Frage, ob gegen Jemanden unverschuldete Haft verhangen worden sei, sei weniger schwierig als die, ob eine Haft unverschuldet verlängert worden sei oder nicht. Hiernach erledige sich auch die Behauptung des Referenten unter b. Derselbe befinde sich hier in einem Irrthume. Es handle sich nicht lediglich um die Verhängung der Haft, sondern auch um die Fälle, wo dieselbe verlängert worden sei. Sei dem nun, wie ihm wolle, so ständen der Ansicht des Referenten doch erhebliche praktische Bedenken entgegen; ja es sei dessen Antrag unausführbar, da zur Entscheidung der Frage, ob eine Haft unverschuldet verhängt, und besonders der, ob sie unverschuldet verlängert worden sei, ein ganz genauer Einblick in die Acten und in die ganze Untersuchungsführung nothwendig sei. Lege man diese Entscheidung in die Hand der Geschworenen, so erhebe man dieselben zu Richtern über das ganze Untersuchungsverfahren und über das Gericht. Außerdem werde diese Aufgabe für die Geschworenen auch unlösbar sein, da hierbei eine solche Menge Detailfragen in Frage kämen, deren Beurtheilung nur aus den Acten und bei vollkommener Kenntniß des ganzen Behördenorganismus und des Mechanismus der Untersuchungsführung möglich sei. Endlich sei er der Ueberzeugung, daß es gegen das Interesse der Geschworenen sein werde, denselben eine solche Aufgabe zu stellen.

Referent Schreck: Durch die Gründe des Vorredners sei er nicht davon überzeugt worden, daß sein Antrag nicht zu stellen sei. Redner begründet nochmals seine Ansicht aus den im Berichte niedergelegten Gründen und wendet sich sodann gegen die einzelnen, gegen diese Begründung vom Regierungscommissar erhobenen Einwendungen. Hierbei betont derselbe, daß Fälle vorkämen, wo die Dauer der Untersuchungshaft die Dauer der möglicherweise aufzuerlegenden Strafe weit übertreffe, daß aber auch Fälle vorkämen, wo die Entziehung der Freiheit solcher Angeklagten in Frage komme, die später gar nicht verurtheilt würden. Die Beispiele, welche vorlägen, seien warnende, er wolle aber von deren Anführung absehen. Wenn man die angezogenen Artikel 136 und 154 lese, so werde es klar werden, daß die Frage, ob ein Angeklagter mit Recht oder Unrecht in Haft behalten oder genommen worden, eine einfache, leicht zu lösende Thatfrage sei. Ob diese Aufgabe für die Geschworenen bequem sei oder nicht, komme gar nicht in Frage; es handle sich lediglich darum, ob sie im Stande seien, diese Frage zu beantworten, was er von seinem Standpunkte aus zu bejahen habe.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze weist zunächst nach, daß er berechtigt gewesen sei, den Unterschied, ob es sich um Verhängung oder Verlängerung der Haft handle, zu machen. Gegen die Uebersetzung des Wortes „Interesse" in Bequemlichkeit müsse er sich verwahren. Im Gegentheile solle dieses Wort nur heißen, daß dann den Geschworenen eine Aufgabe gestellt werden würde, die zu groß sei, im Widerspruche mit der ihnen im Uebrigen zugewiesenen Aufgabe stehe und zu deren Lösung ihnen weder das Material zu Gebote stehe, noch ihnen die Competenz zugestanden werden könne.

Nachdem Abg. Sachße als Referent der Majorität mit Rücksicht auf die Ausführungen des Regierungscommissars auf das Schlußwort verzichtet, wird bei der Abstimmung der Minoritätsantrag gegen 8 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Majorität aber einstimmig angenommen.

Die §§. 59 bis 68 wurden ohne Debatte nach dem Vorschlage der Deputation bez. unverändert angenommen.

Gegen §. 69, welcher im Entwurfe lautet:

Der Präsident faßt hierauf die wesentlichen Ergebnisse der Hauptverhandlung mit Rücksicht auf die gestellten Fragen in einer gedrängten Darstellung zusammen und hebt in möglichster Kürze die Beweise für und wider den Angeklagten hervor, ohne jedoch seine eigene Ansicht kundzugeben. Soweit ihm dies erforderlich erscheint, macht er ferner die Geschworenen auf die einschlagenden gesetzlichen Vorschriften aufmerksam, indem er die gesetzlichen Merkmale des Verbrechens zergliedert und ihnen die letzteren erläutert.

Der Vortrag des Präsidenten darf keinenfalls von dem Staatsanwalte oder dem Angeklagten unterbrochen oder zum Gegenstande einer nachträglichen Erörterung gemacht werden.

sind in der Deputation mehrfache Bedenken laut geworden, und bemerkt hierüber der Deputationsbericht Folgendes:

1) Die Frage, welches die wesentlichen Ergebnisse der Hauptverhandlungen seien, wird, wenn auch die gestellten Fragen hierbei zum Anhalten genommen werden müssen, in allen Fällen nach individueller Auffassung zu beantworten sein, und es muß da, wo so viele Richter (Geschworene und Gerichtshof) zu cognosciren haben, bedenklich erscheinen, für das Resumé die Entscheidung darüber, was wesentlich bei der Sache sei, oder nicht, dem Präsidenten allein zu übertragen.

2) Die Vorschrift, daß der Präsident seine eigene Ansicht nicht kundgeben dürfe, erscheine illusorisch. Mag der Präsident einen noch so unbefangenen und unparteiischen Standpunkt einnehmen, eine bestimmte Ansicht über die Ergebnisse der Beweisaufnahme wird aus seinem Vortrage immer hervorleuchten, und es wird hierdurch der unmittelbare Eindruck, welchen die Geschworenen durch die Verhandlung erhalten und für die Bildung ihrer Ueberzeugung selbst verwenden sollen, mehr oder weniger verwischt werden. Ist doch schon die in §. 69 vorgeschriebene Trennung des vermeintlich Wesentlichen vom vermeintlich Unwesentlichen eine Kundgebung der eigenen Ansicht des Präsidenten. Eine Beeinflussung der vorerwähnten Art tritt dem Hauptzwecke der Unmittelbarkeit des Verfahrens diametral entgegen.

3) Es ist nicht bloße Befürchtung, sondern es ist Thatsache, daß die Geschworenen, wenn sie wissen, daß sie ein auf die Beweisfragen sich mit erstreckendes Resumé zu erwarten haben, oftmals die eigenen Reflexionen unterlassen und sich daran gewöhnen, dem Vortrage des Präsidenten abzulauschen, worauf es bei der Beantwortung der Schuldfragen ankomme.

4) In hohem Grade bedenklich muß es erscheinen, jede Erinnerung gegen das Resumé des Präsidenten zu verbieten und dasselbe sonach auch für den Fall, daß es ganz offenbar unrichtig oder gar actenwidrig wäre oder wesentliche Lücken hätte, als unantastbar zu erklären.

In Berücksichtigung dieser Bedenken beantragt die Deputation, mit Ausnahme des Abg. Günther, dem §. 69 folgende veränderte Fassung zu geben:

„Der Präsident macht, mit Rücksicht auf die gestellten Fragen, die Geschworenen auf die einschlagenden gesetzlichen Vorschriften aufmerksam, indem er ihnen die gesetzlichen Merkmale des Verbrechens zergliedert und ihnen die letzteren erläutert.

Der Vortrag des Präsidenten darf keinenfalls unterbrochen werden. Es ist jedoch dem Staatsanwalt und dem Angeklagten unbenommen, Einwendungen gegen die Rechtsbelehrung des Präsidenten vorzubringen und, dafern der Präsident dieselben als unrichtig bezeichnet, die streitigen Punkte durch das Protokoll feststellen zu lassen, auch unter Bezugnahme auf letzteres sodann das Erkenntniß selbst wegen irriger Rechtsanwendung als nichtig anzufechten."

Abg. Günther: Er unternehme kein geringes Wagniß, wenn er die Beibehaltung des Entwurfs gegenüber seinen acht Deputationscollegen empfehle. So oft er Schwurgerichtssitzungen beigewohnt, habe das Resumé des Präsidenten den wohlthätigsten Eindruck auf ihn gemacht; er habe sich von der Nothwendigkeit desselben überzeugen müssen. Ohne ein solches Resumé komme ihm die vorhergegangene Berathung vor wie eine Menge loser Blätter ohne rechten Zusammenhang. Man wende ein, das Resumé sei theils überflüssig, theils zu schwierig, in allen Fällen aber bedenklich, weil es dem Präsidenten einen unberechtigten Einfluß einräume. Bei einfachen Sachen gebe er zu, daß

es überflüssig sei, aber eben dann sei es auch nicht gefährlich. Anders liege die Frage über die Nothwendigkeit bei sehr verwickelten Berathungen. Den Laien, der vielleicht zum ersten male als Geschworener fungire, müsse das ganze Verfahren, Rede und Gegenrede, die verschiedenen Zeugenaussagen u. s. w. mit einer ganzen Fluth von Eindrücken überschütten, so daß er sich schwer ein objectives Bild werde verschaffen können. Was werde dann die Folge sein? In dem Geschworenenzimmer werde irgend ein gewandter Geschworener das Resumé factisch doch geben und die Dinge so darstellen, wie sie ihm erschienen seien. Die Geschworenen würden nun dessen Ansicht folgen, oder wenn nicht, würde der Zufall die Entscheidung herbeiführen. Sei aber dieser unberechtigte Einfluß eines Geschworenen und der Zufall weit bedenklicher als der etwaige Einfluß des Präsidenten? Wenn man auf die Schwierigkeit Bezug nehme, so frage er, für den geübten Richter halte man das Resumé für zu schwierig, nicht aber für den Geschworenen? Mit seiner Ansicht stehe er nicht vereinzelt da. In den meisten Staaten, wo Geschworenengerichte eingeführt, finde das Resumé statt, und im Interesse des Instituts werde er sich freuen, wenn seine Ansicht Beifall fände. Er empfehle daher, Absatz 1 nach dem Entwurfe anzunehmen, während er mit den von der Deputation vorgeschlagenen Absätzen 2 und 3 einverstanden sei, nur wolle er in Absatz 2 vor dem Worte: „Rechtsbelehrung" eingefügt sehen: „Darstellung".

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze macht darauf aufmerksam, daß, wenn die Kammer die von der Majorität empfohlene Fassung annehme, in Absatz 1 die Worte: „wenn und soweit ihm dies erforderlich erscheint" in Wegfall kommen möchten. Den Geschworenen werde nach dem Entwurfe nicht blos die Beantwortung der sogenannten Thatfrage, sondern auch die Subsumtion der thatsächlichen Verhältnisse unter das Gesetz in wesentlicher Beziehung mit zugewiesen, deshalb sei die Rechtsbelehrung des Präsidenten dringend nothwendig, und man dürfe mithin dieselbe nicht blos in das Ermessen des Präsidenten stellen. Den Abg. Günther mache er darauf aufmerksam, daß der Schlußsatz in dem von der Majorität vorgeschlagenen 3. Absatze den Fall ins Auge fasse, daß die Rechtsbelehrung des Präsidenten eine irrige gewesen sei, dies lasse sich fixiren; wenn jedoch dies auf den Vortrag in Bezug auf das Thatsächliche ausgedehnt werde, so sei eine Fixirung nicht möglich, und es werde damit der Cassationshof mit in die Thatfrage hineingezogen. Was die Sache selbst anlange, so habe die Regierung weder dem Majoritätsvorschlage ausdrücklich zugestimmt, noch sei sie demselben entgegengetreten. Das Zeugniß, welches der Abg. Günther über seine Erfahrungen abgelegt, halte er für wichtiger als die sonstige Deduction, weil derselbe als Laie vorzugsweise berufen sei, zu beurtheilen, welchen Eindruck die Verhandlung auf ihn gemacht habe. Seit länger als 11 Jahren habe er Notizen über die Frage gesammelt, ob das Resumé über die Thatfrage bedenklich sei oder nicht, er sei aber noch zu keinem Abschlusse gekommen. Sowol unter Assisenpräsidenten als auch unter Geschworenen habe er theils begeisterte Anhänger, theils entschiedene Gegner gefunden. Die Regierung sehe daher die ganze Frage noch als eine offene an, über welche erst die Erfahrungen in Sachsen genügendes Material liefern werden. Er bestätige, daß in den andern deutschen Staaten, mit Ausnahme von Bayern und Württemberg, das Resumé sich auf die Thatfrage zu erstrecken habe. Schließlich bemerkt Redner noch, daß ein völliges Loslösen der Rechtsfrage von den thatsächlichen Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit sei, und daß durch den von der Deputation vorgeschlagenen Schlußsatz eine seit Jahren ventilirte Frage erledigt werde.

Abg. v. Criegern legt dar, weshalb er sich für den Majoritätsvorschlag entschieden habe. Dasjenige, was der Präsident nach der Fassung des Entwurfs zu thun habe — die Vorschrift des §. 69 betrachte er als eine präceptive — sei ihm fast unmöglich erschienen. Wenn der Präsident nehmlich auf die Beweise eingehen solle, so werde er kaum vermeiden können, wenigstens indirect auch seine eigene Ansicht zu erkennen zu geben. Andererseits sei er der Ansicht, daß auch nach dem Vorschlage der Majorität nicht ausgeschlossen werden solle, daß der Präsident auch bei der Rechtsbelehrung auf thatsächliche Verhältnisse eingehe. Mit dem Wegfall der Worte: „wenn und soweit u. s. w." könne die Deputation wol einverstanden sein.

Der Referent erklärte ebenso wie die übrigen Deputationsmitglieder hiermit das Einverständniß.

Abg. Günther theilt nicht die Bedenken des Commissars in Bezug auf seinen Vorschlag zu Absatz 3. Dessen Erklärungen hätten auf ihn den Eindruck gemacht, als ob wir es ohne Resumé wol versuchen könnten, er möchte aber nicht, daß wir ein solches Experiment machten.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Der Günther'sche Antrag zu Abs. 3 habe keinen praktischen Werth, da derselbe nichts weiter als eine bloße Protestation zu Protokoll zur Folge haben werde.

Abg. Günther hält eine solche Erklärung zu Protokoll nicht für so bedeutungslos.

Abg. Seiler führt näher aus, weshalb ihm das Resumé sehr nothwendig erscheine.

Nach einer kurzen Entgegnung des Abg. Kretzschmar auf eine Aeußerung des Vorredners und nach der Bemerkung des Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze, daß durch den Günther'schen Vorschlag vielleicht eine unpassende Discussion in die Schwurgerichtssitzung hineingetragen werde, sprach Abg. Günther im Schlußworte nochmals für sein Votum.

Der Referent der Majorität (Abg. Schreck): Was die Frage anlange, ob der Präsident bei Gelegenheit der Rechtsbelehrung das Recht habe, Thatsächliches mit zu erwähnen, so glaube er, habe die Deputation mit den Worten: „mit Rücksicht auf die gestellten Fragen" das Richtige getroffen. Bei der Motivirung des Abg. Günther sei ihm eine Vergleichung in den Sinn gekommen. Wenn die Intelligenz mit den Erfahrungen der Wissenschaft in Verbindung trete, so gleiche dies einer Ehe. In Bezug auf das Strafproceßverfahren aber scheine sich die Intelligenz des Abg. Günther annoch im unverheiratheten Zustande zu befinden. (Heiterkeit.) Redner motivirte sodann in ausführlicher Weise den Majoritätsvorschlag und erklärte schließlich, daß die Kammer, wenn sie der Minorität beipflichte, dem obersten Grundsatze der Unmittelbarkeit entgegentrete.

Hierauf wurde §. 69 nach dem Vorschlage der Deputationsmajorität, und zwar Abs. 1 gegen 2 Stimmen, Abs. 2 und 3 dagegen einstimmig angenommen.

Demzufolge wird §. 70 in folgender Fassung angenommen:

„Die Vorträge des Staatsanwalts und des Vertheidigers sollen den Inhalt der festgestellten Fragen und die für deren Beantwortung vorliegenden Ergebnisse der Untersuchung zum Gegenstande haben."

Die §§. 71 bis mit 83 werden ohne Debatte nach der von der Deputation vorgeschlagenen, zum Theil etwas veränderten Fassung einstimmig angenommen. §. 84 handelt von der Verkündigung des Verdicts der Geschworenen durch deren Obmann; hierbei soll derselbe nach dem Entwurfe sagen:

„Auf meine Ehre und mein Gewissen, der Wahrspruch der Geschworenen ist folgender".

Die Majorität der Deputation ist mit dieser Formel einverstanden; eine Minorität (Abg. Günther und der Referent) beantragen zu sagen:

„Auf unsere Ehre und unser Gewissen 2c."

Abg. Sachße bemerkt, daß die Majorität von der Ansicht ausgehe, daß die von der Regierung vorgeschlagene Fassung richtig sei, weil Niemand versichern könne, daß ein Wort, was ein Anderer gesprochen, dessen Ehre und Gewissen entspreche. Nachdem noch Referent für die Minorität gesprochen, wird deren Antrag gegen 11 Stimmen abgelehnt und §. 84 nach dem Vorschlage der Majorität angenommen.

Die §§. 85 bis 88 werden ohne Debatte nach dem Entwurfe mit den von der Deputation beantragten Fassungsänderungen einstimmig angenommen. Eine eingehende Debatte beginnt bei §. 89. Derselbe handelt von der Verweisung an ein anderweites Schwurgericht in der nächsten Sitzungsperiode in dem Falle, wo der Gerichtshof der Ansicht ist, daß die Geschworenen sich zum Nachtheile des Angeklagten gerirt haben. Von der Deputation ist hier die Frage aufgestellt worden, ob nicht die Worte: „zum Nachtheile des Angeklagten" zu streichen und hierdurch die Verweisung der Sache an ein anderes Schwurgericht auch für den Fall vorzuschreiben sei, daß der Gerichtshof annimmt, es liege ein dem Angeklagten günstiger Irrthum vor? Die Majorität der Deputation habe sich für die Fassung des Entwurfes entschieden, weil der Satz, daß der Wahrspruch der Geschworenen definitive Geltung habe, die Regel bilde, sonach also die Bestimmung des §. 89 nur als Ausnahme sich darstelle, deren weitere Ausdehnung theils an sich, theils deshalb bedenklich erscheinen müsse, weil diesfalls zu befürchten stehe, daß die Geschworenen geneigt sein würden, jeder Verantwortlichkeit sich zu entziehen. Der Gerichtshof würde die Eigenschaft eines Revisionsorgans erhalten, eine solche Einrichtung als Regel aber trete den Principien des schwurgerichtlichen Verfahrens entgegen. Sie beantragt daher 1) den ersten Absatz des §. 89 zu genehmigen.

Eine Minorität (Abg. v. Criegern) beantragt, unter Vorbehalt mündlicher Begründung: 2) in der ersten und zweiten Zeile dieses Paragraphen die Worte: „zum Nachtheile des Angeklagten" zu streichen.

Eine andere Minorität (Abg. Mosch) beantragt Streichung des ganzen §. 89.

Die Staatsregierung hat den Anträgen der Minorität widersprochen.

Die Debatte beginnt Abg. v. Criegern zur Vertheidigung seines Minoritätsvotums. Einverstanden sei er darin mit der Majorität, daß §. 89 eine Ausnahme von der Regel bilden solle. Regel sei: Der Wahrspruch der Geschworenen ist ein definitiver, der nicht angefochten werden kann. Nicht minder sei er damit einverstanden, daß diese Verweisung an ein anderweitiges Schwurgericht nicht als ein Rechtsmittel anzusehen sei. Es sei diese Ausnahme darauf berechnet, das Ansehen der Geschworenen zu heben, auch für den denkbaren Fall, daß ein wirklicher offenbarer Irrthum bei der Abgabe des Verdictes vorgelegen habe. Müsse dann ein Verdict trotzdem stehen bleiben, so schade dies gewiß dem Ansehen des Geschworeneninstitutes. Wenn es sich also darum handele, einen wirklichen Irrthum durch eine nochmalige Verhandlung zu verbessern, so dürfe dann auch eine Distinction, ob der Irrthum zum Nachtheile oder Vortheile des Angeschuldigten gereicht habe, nicht gemacht werden. Bei der Berufung, wie sie durch die Vorlage eingeführt werde, verhalte sich die Sache ganz anders; da handele es sich nur ums Strafmaß. Hier aber handele es sich darum, ob ein Wahrspruch, der auf offenbarem Irrthum beruhe, dann stehen bleiben solle, wenn er zum Vortheile des Angeklagten gereiche. Das gehe, wie er offen zugestehe, über seine Rechtsbegriffe hinaus. Nach seiner Ansicht gebe es nur zwei Wege. Entweder man mache keine Distinction und lasse eine anderweite Verhandlung eintreten in allen den Fällen, wo der Wahrspruch auf vollständigem Irrthume beruht, oder man lasse den §. 89 gänzlich wegfallen und stelle das Verdict für alle Fälle als ein definitives hin.

Abg. Mosch für seinen Antrag. Er gehe von der Ansicht aus, daß der Wahrspruch der Geschworenen in allen Fällen unanfechtbar sein solle. Es gereiche zum Nachtheile des Ansehens der Geschworenen, wenn man solche wesentliche, grobe Irrthümer im Gesetze als möglich annehme. Bei der beschlossenen Zusammensetzung der Geschworenenbank würden dieselben auch kaum möglich sein. Uebrigens liege es ja in der Hand des Angeschuldigten, welche Geschworenen er ablehnen wolle. In der Annahme derselben liege ein Einverständniß des Angeklagten, daß er sich dem Wahrspruche ganz unbedingt unterwerfe. Gestatte man die Ausnahme, so fürchte er, daß sie sehr häufig werden würde; auch sei zu berücksichtigen, daß hierbei die Sachen, ganz abgesehen vom Kostenpunkte, sehr weit hinausgeschoben werden. Endlich mache er darauf aufmerksam: wer bürge denn dafür, daß bei der zweiten Hauptverhandlung nicht ein ähnlicher Irrthum eintreten könne? Die Sache könne also eine Schraube ohne Ende werden.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze spricht sich in längerer, eingehender Rede gegen beide Minoritätsanträge aus, erkennt zunächst an, daß der Mosch'sche Antrag die Consequenz für sich habe, was bei dem v. Criegern'schen nicht der Fall sei. Er glaube, daß die Frage überhaupt von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus zu betrachten sei, als dies von dem letzten Redner geschehen. Nicht die Beseitigung grober Irrthümer sei der Zweck der Bestimmung in §. 89, sondern dieselbe solle ein Hilfsmittel sein, um ungerechten Verurtheilungen vorzubeugen. Die Bezugnahme auf die Berufung könne er als zutreffend nicht anerkennen. Es handle sich hier lediglich darum, daß in den Fällen, wo die Geschworenen den Angeklagten für schuldig erklärt, die rechtsgelehrten Richter aber denselben für unschuldig hielten, dieser vorhandene Zweifel insoweit als berechtigt angesehen werden solle, als er die Wirkung habe, die Sache zu einer anderweiten Verhandlung zu bringen. Redner legt hierauf ausführlich dar, daß er die Befürchtungen des Abg. Mosch nicht theile. In den Ländern Deutschlands, wo diese Einrichtung existire, sei erfahrungsmäßig von den Gerichtshöfen selten davon Gebrauch gemacht worden. Die Kostspieligkeit und Weitläufigkeit aber, welche dadurch veranlaßt werden könne, dürfe dann nicht in Betracht kommen, wenn es sich um eine ungerechtfertigte Verurtheilung eines Angeklagten handle. Auch das könne er nicht zugeben, daß die Sache eine Schraube ohne Ende werden könne; der Schlußsatz des § 89 weise dies klar nach. Hätten die Geschwornen den Angeklagten bei der anderweitigen Verhandlung auch für schuldig befunden, dann müsse er verurtheilt werden; eine Verweisung an eine dritte Jury sei nicht gestattet. Mit der Annahme des v. Criegern'schen Antrages würde man die Einrichtung billigen, daß der Spruch der Geschwornen in jedem Falle einer Revision durch den Gerichtshof zu unterwerfen sei. Dies könne aber leicht dazu führen, daß sich die Geschwornen jeder Verantwortung entschlügen und dieselbe auf das Gericht würfen. Die Ansicht des Abg. Mosch über die Wirkung des Recusationsrechtes gehe doch zu weit. Dann könnte consequenterweise dem Angeklagten nicht einmal mehr die Nichtigkeitsbeschwerde zugebilligt werden. Er wiederhole: es handle sich hier lediglich um ein Schutzmittel gegen unbegründete Verurtheilungen. Eine gewisse Inconsequenz liege allerdings in § 89, die aber reichlich aufgehoben werde durch den Vortheil, daß unschuldige Verurtheilungen hiernach wol kaum mehr vorkommen könnten.

Abg. v. Criegern legt dar, daß er sich nach den vom Regierungscommissare entwickelten Ansichten mehr und mehr dafür neige, mit dem Abg. Mosch für den Wegfall des ganzen Paragraphen zu stimmen. Nach seiner Ansicht werde das Rechtsbewußtsein verletzt, wenn ein Irrthum berücksichtigt werde zum Vortheile, aber nicht zum Nachtheile des Angeklagten. Er erkenne an, daß lediglich der Antrag des Abg. Mosch ganz consequent sei.

Abg. Dr. Hertel gegen den Regierungscommissar, dessen Ausführungen mehr dialektisch als richtig seien. Consequent sei allein der Grundsatz: die Wahrsprüche sind nicht abzuändern. Er gestehe aber zu, daß die Erfahrung doch gelehrt habe, daß die Fallibilität die Gestattung von Ausnahmen doch nothwendig mache, und daß in einzelnen Fällen das Verdict nicht zur Ausführung kommen dürfe. Statuire man diese Ausnahme für den Ange-

klagten, dann müsse man sie auch für den Staat als den Träger der Rechtsidee statuiren. Weil er nun nicht bis zur strengen Consequenz des Abg. Mosch gehen wolle, werde er für den Antrag des Abg. v. Criegern stimmen.

Nachdem noch Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze gegen den Vorredner, und die beiden Separatvotanten, sowie der Referent für die Majorität zum Schluß gesprochen, wird bei der Abstimmung 1) der Antrag des Abg. Mosch gegen 8 Stimmen abgelehnt; 2) der Antrag des Abg. v. Criegern gegen 6 Stimmen abgelehnt, und 3) der Majoritätsvorschlag einstimmig angenommen, so daß §. 89 in folgender Fassung zur Annahme gelangt ist:

Ist der Gerichtshof der Ansicht, daß die Geschworenen zum Nachtheile des Angeklagten entweder in der Hauptsache oder auch nur bezüglich eines, auf die rechtliche Beurtheilung wesentlichen Einfluß äußernden Punktes geirrt haben, so verweist der Gerichtshof die Sache an die nächste Sitzungsperiode des Schwurgerichts, damit sie vor einem neuen Schwurgerichte verhandelt werde. Diese Maßregel, welche von keiner Seite beantragt werden darf, ist so lange zulässig, als der Gerichtshof noch nicht das Erkenntniß selbst verkündet hat.

Betrifft die Untersuchung mehrere strafbare Handlungen oder mehrere Angeklagte, so erfolgt die Verweisung vor das neue Schwurgericht nur in Ansehung derjenigen Handlung oder Person, bezüglich deren die Geschworenen sich nach der Ansicht des Gerichtshofs geirrt haben. Das Erkenntniß wird bezüglich der übrigen Angeklagten und Verbrechen nicht aufgeschoben, vorbehältlich der Bestimmungen im Artikel 421 der Strafproceßordnung.

An der zweiten Verhandlung darf, bei Vermeidung der Nichtigkeit, keiner der früheren Geschworenen theilnehmen, wogegen die Mitglieder des Schwurgerichtshofs bei dieser neuen Verhandlung als Richter mitwirken können.

Nach Ertheilung des Wahrspruchs des neuen Schwurgerichts hat der Gerichtshof sofort das Erkenntniß zu fällen und darf dasselbe lediglich auf denjenigen der beiden Wahrsprüche gründen, welcher in seiner Gesammtheit für den Angeklagten der günstigere ist.

Die §§. 90 bis 93 werden ohne Debatte nach den Vorschlägen der Deputation angenommen. Eine solche entsteht zunächst bei Cap. IX. Von den Rechtsmitteln gegen das Erkenntniß, und zwar bei den §§. 94, 95 und 96 wegen der Berufung gegen die Erkenntnisse der Schwurgerichtshöfe. Abg. Kretzschmar und Sachße beantragen die Berufung des Verurtheilten, und in Consequenz damit §. 95, welcher von derselben handelt, in Wegfall zu bringen.

Die Staatsregierung ist dem vorerwähnten Antrage entgegengetreten und hat unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die Motiven zu §. 94 bemerkt:

Die hier nachgelassene Berufung, beziehentlich die Cognition hierauf, erstrecke sich, nach Inhalt des §. 95, nicht auf die Thatfrage, sondern lediglich auf die Höhe der Strafe und auf die dem ersten Erkenntnisse unterliegende Rechtsansicht.

Die Majorität der Deputation beantragt die §§. 94, 95 und 96 unverändert nach dem Entwurfe anzunehmen.

Abg. Kretzschmar motivirt eingehend seinen Antrag unter Bezugnahme auf die im Berichte niedergelegten Gründe, und betont hierbei, daß diese Berufung des §. 95 eine ganz andere sei als die nach dem jetzigen Strafverfahren nachgelassene. Jetzt könne der Angeschuldigte hoffen, durch die Berufung von der Strafe ganz loszukommen, während es sich bei §. 95 nur um eine Minderung der Strafe handle. Ueber die Frage aber, wie hoch die Strafe sein solle, könne nur der Schwurgerichtshof ein sicheres Urtheil abgeben, weil er das Bild der ganzen Verhandlung vor sich gehabt habe, während das Oberappellationsgericht davon nichts wisse und demselben alle diese Momente, die doch für die Abmessung der Strafe von höchster Wichtigkeit seien, entgehen müßten. Führe man diese Berufung ein, dann sei es Pflicht eines jeden Vertheidigers, dieses Rechtsmittel in allen Fällen einzuwenden.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze gegen den Vorredner. Zuzugestehen sei, daß die Einführung der Berufung in der beschränkten Weise des Entwurfes angefochten worden sei und angefochten werden könne. Die Regierung sei bei der Vorlegung des §. 95 in der Hauptsache von folgenden Erwägungen geleitet worden. Das Strafmaß, die Latitude zwischen Strafmaximum und Minimum seien sehr groß. Erhebliche Ungleichheiten bei der Entscheidung der einzelnen Fälle durch die Schwurgerichtshöfe seien daher unvermeidlich. Es werde sich bei denselben die Praxis verschieden ausbilden. Es müsse daher ein Corrective geschaffen werden, um diese Verschiedenheit in der Strafabmessung auszugleichen, und diese Ausgleichung könne nur durch ein Gericht für das ganze Land erfolgen. Die Behauptung, der Vertheidiger müsse Berufung einwenden, sei nicht richtig; schon gegenwärtig kämen viele Fälle vor, wo der Vertheidiger von diesem Rechte keinen Gebrauch mache.

Abg. Sachße spricht ebenfalls für den Wegfall des §. 95. Die Gründe gegen die Berufung seien in den speciellen Motiven zu §. 94 ff. so schlagend dargelegt, daß er die im Verfolge für die Berufung vorgebrachten als durchschlagend anzuerkennen nicht vermöge. Redner liest einzelne Stellen aus den Motiven vor und sucht dieselben zu widerlegen. Er wolle nicht die Unmittelbarkeit der Anschauung bei Fällen des Verdicts durch Einführung dieser Berufung gefährden.

Nachdem Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze gegen den Vorredner und Referent zum Schlusse gesprochen, wird der Antrag der Minorität gegen 16 Stimmen abgelehnt, und die §§. 94, 95 und 96, nicht minder aber sodann ohne Debatte die §§. 97 bis mit 106 nach den Vorschlägen der Deputation, resp. deren Majorität angenommen. Bei der namentlichen Schlußabstimmung nimmt die Kammer einstimmig den vorliegenden Gesetzentwurf mit den beantragten Aenderungen an.

Da nach den heute gefaßten Beschlüssen die Beschlußfassung über den vorbehaltenen §. 13b. und die Abänderung des §. 16 des Gesetzes, die Geschworenenlisten rc., sich erledigt hat, wird nach einer kurzen Darstellung der Sachlage durch den Referenten Abg. Koch §. 16 des gedachten Entwurfs unverändert angenommen. (Schluß der Sitzung 9 Uhr.)

Dresden, 2. April. Die heutige Sitzung II. Kammer begann Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Schneider und v. Nostitz-Wallwitz, Regierungscommissar Geh. Rath Körner und Geh. Finanzrath Roch. Auf der Registrande befinden sich u. a. 1) Petition des Rittergutsbesitzers Dietze auf Kunnersdorf und Gen., das Bahnproject Großenhain-Cottbus betreffend; 2) desgl. Piersig's in Ortrand und Gen., das Bahnproject Großenhain-Ortrand-Cottbus betreffend; 3) Abg. Superintendent Dr. Lechler überreicht 100 Druckexemplare, „ein Votum gegen die Abschaffung der Todesstrafe", zur Vertheilung in der Kammer; 4) Petition der städtischen Collegien zu Penig, die Aufnahme Penigs in die Bahnlinie Chemnitz-Leipzig betreffend; 5) Antrag des Abg. Stier, die Dorffeuerordnung betreffend.

Abg. Stier motivirte sofort vor Uebergang zur Tagesordnung seinen Antrag, welcher dahin geht:

1) die Kammer wolle beschließen, die hohe Staatsregierung zu ersuchen, auf dem Verordnungswege §. 14 in Cap. 1 der Dorffeuerordnung vom 18. Febr. 1775 jetzt schon außer Kraft zu setzen, sowie

2) den nächst zusammentretenden Ständen ein den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechendes Gesetz anstatt der angeführten Dorffeuerordnung zur Prüfung vorzulegen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 2. Deputation (Referent Abg. Dr. Hartel) über das königl. Decret, den Ankauf des Röhlingschen Grundstücks in Annaberg zu Justizzwecken betreffend. Die Verlegung des Bezirksgerichts und des Gerichtsamts zu Annaberg in ein anderes geeignetes Gebäude ist als dringend nöthig erschienen, und die Staatsregierung hat dazu ein in der Stadt gelegenes größeres, früher zu Fabrikzwecken benutztes massives Gebäude, sammt einem dazu gehörigen geräumigen Platze von dem Eigenthümer, Fabrikanten Röhling, für den Preis von 30,000 ℔ bis auf Genehmigung der Ständeversammlung erkauft. Die Deputation spricht sich zu Gunsten des vorliegenden Kaufprojects aus, zumal durch die künftige Veräußerung des bisherigen Gerichtshauses ein nicht

Digitized by Google

unerheblicher, die Kosten für Erwerbung des Röhling'schen Grundstücks theilweise wieder erstattender Verkaufspreis erzielt werden könne. Es stelle sich aber als sachgemäß dar, daß die Mittel zur Zahlung des Kaufpreises nicht von den laufenden Staatseinnahmen, die zur Zeit in ungewohnter Weise in Anspruch genommen seien, sondern von dem mobilen Staatsvermögen bestritten werden. Demzufolge beantragt die Deputation:

die Erkaufung des Röhling'schen Grundstücks zur Erlangung geeigneter Localitäten für die Gerichtsbehörden zu Annaberg um den Preis von 30,000 *f* zu genehmigen, dergestalt jedoch, daß die Kaufsumme von den Beständen des mobilen Staatsvermögens gezahlt wird.

Der steigende Aufwand für die Staatsverwaltung war hiernächst für die Deputation ein Beweggrund, ihre Aufmerksamkeit hierbei zugleich darauf mit zu richten, ob es nicht thunlich sei, die Zahl der Bezirksgerichte zu vermindern. In Betreff des Bezirksgerichts zu Annaberg erschien vermöge der einschlagenden Sachverhältnisse eine Aenderung nicht rathsam, wohl aber ist nach den gemachten und der Deputation mitgetheilten Wahrnehmungen der Geschäftskreis des Bezirksgerichts zu Eibenstock nicht von großem Umfange und sein Bezirk derartig gestaltet, daß die bezüglichen Gerichtsämter ohne wesentliche Unzuträglichkeiten und ohne erhebliche Beschwerung der Betheiligten an die Bezirksgerichte zu Plauen, Zwickau und Annaberg mit verwiesen werden können. Die Deputation ist nicht in der Lage, die einschlagenden Verhältnisse vollständig zu übersehen. Sie hält aber die Frage für wichtig genug, daß sie eingehend erörtert und geprüft werde. Sie empfiehlt daher schließlich der Kammer, an die Staatsregierung den Antrag zu richten:

dieselbe wolle in Erwägung ziehen, ob es thunlich sei, das Bezirksgericht zu Eibenstock aufzuheben und die betreffenden Gerichtsämter mit den angrenzenden Bezirksgerichten zu vereinigen, hierüber aber der nächsten Ständeversammlung eine Mittheilung zugehen zu lassen.

Abg. Koch befürwortete mit Rücksicht auf seine Kenntniß der einschlagenden Verhältnisse den Deputationsantrag bezüglich des Ankaufs des Röhling'schen Grundstücks zur Annahme.

Abg. Weidauer verwendete sich in ausführlicher Rede für Verlegung eines Bezirksgerichts nach Schwarzenberg und beantragte:

„Die Kammer wolle vor Entschließung auf das königl. Decret Nr. 112, den Ankauf des Röbling'schen Grundstücks in Annaberg zu Justizzwecken betreffend, der Staatsregierung zur Erwägung geben, ob es nicht rathsam und zweckmäßig sei, die Bezirksgerichte zu Eibenstock und Annaberg in Schwarzenberg zu einem Bezirksgerichte zu vereinigen und dadurch nicht nur den beabsichtigten Ankauf der Röbling'schen Fabrikgebäude in Annaberg zu Justizzwecken abzuwenden, sondern auch den steigenden laufenden Aufwand für die Justizverwaltung thunlichst zu mindern."

Dieser Antrag wurde zahlreich unterstützt.

Abg. Koch beklagt, daß der Vorredner seine Vorliebe zu Annexionen, welche derselbe bei dem Baue der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn an den Tag gelegt, auch auf den vorliegenden Gegenstand übertragen habe; daß Annaberg in seiner Bedeutung Schwarzenberg weit überrage, werde der Vorredner ihm gewiß auch zugeben. Der Bezirk des Annaberger Bezirksgerichts reiche bis Olbernhau, und es werde für die dortige Bevölkerung eine ungeheuere Beschwerde sein, wenn das Bezirksgericht von Annaberg nach Schwarzenberg gewiesen werde, ganz abgesehen von den Interessen der Städte Annaberg und Buchholz, welche in ganz außerordentlicher Weise verletzt werden würden.

Abg. Mehnert findet den Weidauer'schen Antrag im Falle der Aufhebung des Bezirksgerichts Eibenstock für ganz correct.

Abg. May will sich in den Annexionsstreit zwischen den Abgg. Weidauer und Koch nicht einlassen, sondern warnt davor, in Annaberg den Beamten auf Staatskosten Logis zu verschaffen.

Abg. Seiler ist für Vereinigung mehrerer kleinerer Gerichtsämter und Bezirksgerichte und macht darauf aufmerksam, daß in der Untersuchungshaft häufig der Grund zu weitern Verbrechen gelegt werde, sowie daß durch Einrichtung von mehr Einzelzellen einem großen Uebelstande werde abgeholfen werden.

Abg. Weidauer trat den Bemerkungen des Abg. Koch entgegen. Er sei es gewohnt, daß Letzterer mit einer gewissen Geringschätzung auf das kleine Schwarzenberg herabblicke.

Abg. Dr. Krauße: Im Interesse der Gerichtsbefohlenen liege es, vorläufig von Einziehung von Bezirksgerichten abzusehen.

Abg. Koch: Ihm habe jede Geringschätzung der Stadt Schwarzenberg fern gelegen, und er vertraue dem Urtheile der Kammer, daß sie sich durch die Bemerkungen des Abg. Weidauer nicht abhalten lassen werde, durch ihren Beschluß einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen.

Abg. Stauß gegen den zweiten Antrag der Deputation, mit Rücksicht auf die Entfernungen. Er sei daher für Beibehaltung des Bezirksgerichts Eibenstock.

Abg. Weidauer befürwortet nochmals seinen Antrag, da Schwarzenberg zwischen Eibenstock und Annaberg gerade in der Mitte liege.

Abg. May will in dem ersten Antrage vor „Localitäten" das Wort „Gerichts-" eingeschalten und dafür die Worte „für die Gerichtsbehörden" in Wegfall gebracht sehen.

Staatsminister Dr. Schneider ist für den Augenblick außer Stande, über den Weidauer'schen Antrag sich näher zu erklären, und weist nur auf das Bedenken hin, daß dann die Bezirksgerichte Zwickau, Plauen und Schwarzenberg dicht beisammen liegen würden, während der übrige Theil des Landes bis Chemnitz und Freiberg ohne Bezirksgericht bleiben würde. Gegen den May'schen Antrag müsse er sich erklären, weil es einzelnen Beamten ganz unmöglich sei, in Annaberg Wohnungen zu bekommen. Consequenzen brauche der Antragsteller nicht zu fürchten. Soviel Eibenstock anlange, so werde sich, wenn das Bezirksgericht dort bleibe, der Ankauf eines Grundstücks nöthig machen. In Betreff der Bemerkung des Abg. Seiler erkläre er, daß es sein lebhafter Wunsch sei, mehr Einzelzellen einzurichten. Es sei das jetzige Gefängnißwesen, wie es im allgemeinen bei uns eingerichtet, allerdings ein Krebsschaden.

Abg. Mehnert will für den Antrag der Deputation stimmen, da die Räume in Eibenstock nicht ausreichten; ebenso werde er auch für den Weidauer'schen Antrag stimmen.

Präsident Haberkorn bemerkt dem Vorredner, daß für beide Anträge zu stimmen nicht möglich sein werde.

Der Referent rechtfertigt den zweiten Deputationsantrag, der völlig unschädlich sei, da damit noch nicht gesagt sei, daß das Bezirksgericht Eibenstock aufgehoben werden solle; der Antrag werde nur zu weiteren Erörterungen führen. Zu dem ersten Antrage bemerke er, daß es sehr zweckmäßig sei, wenn der Gerichtsdirigent in dem Gerichtsgebäude wohne.

Abg. Koch bemerkt, daß in Zukunft dem Wohnungsmangel mehr werde abgeholfen werden, und daß daher nur für den Director die Beschaffung einer Wohnung sich nöthig machen werde.

Abg. Stauß für den May'schen Antrag.

Abg. Weidauer erklärt, daß sein Antrag nicht präjudiciell sei. Nach dem Schlußworte des Referenten wurde der Antrag des Abg. Weidauer bei namentlicher Abstimmung mit 32 gegen 27 Stimmen abgelehnt, der Antrag des Abg. May dagegen gegen 16 Stimmen und der zweite Deputationsantrag gegen 2 Stimmen angenommen.

Hierauf geht die Kammer über zum mündlichen Vortrage der 1. Deputation über folgenden, vom Abg. Schreck bei Gelegenheit der Berathung des Justizbudgets gestellten Antrages:

Die Kammer wolle beschließen, an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten:

„daß im Verordnungswege die Zusicherung ertheilt werde: es solle jeder sächsische Staatsangehörige, welcher den im §. 3 der Verordnung vom 20. Februar 1867 (Gesetz- u. Verordnungsblatt 1867, Seite 34) unter 1, 2 und 3 angegebenen Erfordernissen genügt, auf sein diesfallsiges Ansuchen unverweilt und längstens binnen 4 Wochen, von der Einreichung dieses Gesuchs an gerechnet, die in §. 6 derselben Verordnung unter 1 erwähnten Acten vorgelegt erhalten, demselben auch binnen gleicher Frist, von der Einreichung des ebendaselbst erwähnten Erkenntnisses an gerechnet, die Vorladung zur Prüfung behändigt werden,"

welcher der 1. Deputation damals zur Berichterstattung überwiesen worden sei. (Referent: Abg. Graf zur Lippe.) Die Deputation ist zu der Ansicht gelangt, daß die Uebergangszeit die gerügten Uebelstände nothwendig habe mit sich führen müssen, und daß dieselben im Laufe der Zeit wiederum von selbst verschwinden würden. Sie finde daher, daß eine Veranlassung zu besonderen Anträgen an die Regierung nicht vorliege, und beantragt, den obigen Antrag des Abg. Schreck zur Zeit auf sich beruhen zu lassen, welchem Antrage die Kammer ohne Debatte einstimmig beitritt.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht derselben Deputation (Referent: Abg. Dr. Hertel) über das königl. Decret, die Erhöhung der bei der Position für Justizneubauten eingestellten Summe von 20,000 ₰ auf 30,000 ₰ betreffend. Bereits in dem vorgelegten Budget für die Jahre 1868 und 1869 unter Pos. 16c. der Ausgabe seien als Dispositionsquantum zu dringlichen Justizneubauten 20,000 ₰ jährlich postulirt gewesen. Beide Kammern haben dieses Postulat bewilligt. Mittels des gedachten Decrets sei obiges Postulat nachträglich nicht unerheblich erweitert worden, indem behufs nöthiger Neubauten für die Gerichtsämter in Hainichen, Wilsdruff, Lengefeld, Burgstädt, Johanngeorgenstadt und Herrnhut eine Erhöhung des obigen Postulats von 20,000 ₰ jährlich auf 30,000 ₰ jährlich beansprucht werde. Die Deputation erkennt an, daß wenigstens in Betreff der 5 ersten Gerichtsämter den vorhandenen dringenden Bedürfnissen durch die beabsichtigten Neubauten abgeholfen werden müsse. Insofern aber das Postulat zugleich dazu dienen soll, in Herrnhut, wo es an einem Gerichtsgebäude nicht fehle, ein besonderes Haus zu Wohnungen für die Gerichtsbeamten herzustellen, habe sich ihr die Erwägung aufgedrungen, daß in nicht großer Entfernung von dieser Stadt sich mehrere nicht umfängliche Gerichtsämter befänden, namentlich zu Bernstadt, Ostritz, Ebersbach und Löbau. Unter diese dürfte der Gerichtssprengel von Herrnhut sich ohne erhebliche Schwierigkeiten und ohne Besorgniß von wesentlichen Uebelständen vertheilen lassen und dadurch das Gerichtsamt Herrnhut zur Einziehung gebracht werden können. Seiten der dortigen Stadtgemeinde möchte hiergegen mit Grund auf einen ihr dadurch erwachsenden Nachtheil nicht Bezug zu nehmen sein. Denn vom Standpunkte der Staatsverwaltung aus erscheine es offenbar geboten, bei Vertheilung der Gerichtsbehörden, soweit die sonstigen Verhältnisse das Gegentheil nicht dringend erheischten, darauf Rücksicht zu nehmen, ob in den betreffenden Ortschaften Wohnungen für die Gerichtsbeamten zu erlangen seien. Abgesehen aber auch von Herrnhut, verkennt die Deputation nicht, daß zu Beitreitung der Kosten für die Neubauten bei den ersteren Gerichtsämtern die für die Jahre 1868 und 1869 postulirte Summe von je 30,000 ₰ voraussetzlich zum größten Theile erforderlich sein werde, und da überdies die beabsichtigte Einrichtung eines neuen Gerichtshauses in Annaberg ebenfalls einen nicht unerheblichen Kostenaufwand erheische, rathe sie der Kammer an:

das bereits mit 20,000 ₰ bewilligte Postulat unter Pos. 16c. des Staatsausgabebudgets transitorisch auf 30,000 ₰ zu erhöhen, gleichzeitig aber bei der Staatsregierung zu beantragen, dieselbe wolle in Erwägung ziehen, ob nicht die Aufhebung des Gerichtsamts Herrnhut unter entsprechender Verweisung seines Gerichtssprengels in die nächstgelegenen Gerichtsämter zu verfügen sein möchte und der nächsten Ständeversammlung hierüber Mittheilung machen.

An Stelle des abwesenden Referenten hat Abg. Müller-Chemnitz das Referat übernommen.

Abg. Secr. Schenk spricht zunächst gegen die Bezeichnung des Gerichtsamts Löbau als ein nicht umfängliches. Die vorhandenen tüchtigen Beamten seien kaum im Stande, die vorhandene Arbeitslast zu bewältigen. Weiter vermag derselbe nicht anzuerkennen, daß eine Nothwendigkeit zur Aufhebung des Gerichtsamtes Herrnhut vorhanden sei. Im Interesse der Gerichtsbefohlenen müsse er das Fortbestehen desselben wünschen.

Abg. v. Criegern erhebt ebenfalls Einwendungen gegen die Aufhebung des Gerichtsamtes Herrnhut mit Rücksicht auf den vorhandenen Verkehr und auf die eigenthümlichen dort vorliegenden Verhältnisse. Man möge doch vorher noch den Versuch machen, ob nicht durch Vermittelung der Gemeinde dem Wohnungsmangel abgeholfen werden könne. Zu einer Aufhebung liege keine Nothwendigkeit vor, und werde er daher gegen den betreffenden Theil des Deputationsantrags stimmen.

Abg. May im Interesse der Gerichtsbefohlenen im gleichen Sinne gegen die Aufhebung. Wenn die Stadt die Alternative haben würde, Wohnungen zu schaffen oder das Gerichtsamt zu verlieren, so werde sie wol Rath schaffen. Uebrigens würden auch von den Beamten oft zu große Ansprüche erhoben. Er stelle daher den Unterantrag:

Im Deputationsantrage hinter den Worten „ob nicht" die Worte: „bei wirklich thatsächlich nachgewiesenem Wohnungsmangel" einzuschalten. (Wird sehr zahlreich unterstützt.)

Staatsminister Dr. Schneider: Der Mangel sei vollständig nachgewiesen. Es sei nur durch die rastlosen Bemühungen des Amtmanns bis jetzt möglich gemacht worden, Wohnungen, und zwar nur die nothdürftigsten für die Beamten aufzutreiben. Erst gestern habe er einem Beamten eine Wohnung in dem Dachraume des Gerichtsamtsgebäudes einräumen müssen, weil in der Stadt eben keine aufzutreiben gewesen sei. Es hätten schon Beamte auf die umliegenden Dörfer ziehen müssen.

Abg. Riedel ebenfalls gegen die Aufhebung des Gerichtsamts Herrnhut. Er werde gegen den letzten Theil des Deputationsantrages stimmen.

Abg. Möschler im gleichen Sinne. Es werde schon noch gelingen, dem Wohnungsmangel Abhilfe zu schaffen.

Abg. Seiler hält das Vorhandensein so vieler kleiner Gerichtsämter nicht als dem Interesse der Justizpflege entsprechend. Er wünsche Aufhebung solcher kleiner Gerichtsämter und Vereinigung derselben. Ferner wünscht derselbe eine bessere Ausstattung der Gerichtslocalitäten.

Abg. Riedel: Solange nicht gesetzlich festgestellt sei, daß die Gerichtsämter in den entfernteren Ortschaften Gerichtstage abzuhalten hätten, werde er gegen die Aufhebung jedes Gerichtsamts stimmen.

Abg. Musch theilt den letzten Wunsch des Abg. Seiler. Derselbe wünscht außerdem die Aufhebung noch mehrerer kleiner, nahe bei einander liegenden Gerichtsämter, sowol im Interesse einer Vermeidung des Aufwandes als wegen der dadurch möglich werdenden Verminderung der Beamten. Er stelle daher den Antrag:

„im Deputationsantrage zwischen den Worten „Gerichtsämter" und „zu verfügen" die Worte einzuschalten: „sowie ob nicht die Aufhebung noch anderer kleiner Gerichtsämter"

(Wird zahlreich unterstützt.)

Staatsminister Dr. Schneider erklärt, daß er für seine Person nicht eingenommen sei für die Aufhebung von Gerichtsämtern; daß er dieselbe in den meisten Fällen für eine Härte gegen die Gerichtsbefohlenen halte, die durch die Einrichtung von Gerichtstagen für die entfernteren Ortschaften nur einigermaßen gemildert werden könne. Nachdem aber Herrnhut einmal erwähnt sei, müsse er darauf hinweisen, daß hier ein Fall vorliege, wo entweder gründlich geholfen oder das Gerichtsamt aufgehoben werden müsse. Das Vorhandensein des Wohnungsmangels stehe fest. Daß das Bedürfniß ein dringendes sei, gehe daraus hervor, daß bereits sein Vorgänger einen Platz zu Erbauung von Beamtenwohnungen gekauft habe. Es liege nur die Frage vor, ob auf diesem Platze zu diesem Zwecke ein Gebäude zu errichten sei. Der Anschlag für dasselbe betrage 16,000 ₰, eine Summe, deren Verwendung bei der gegenwärtigen Finanzlage in Erwägung zu ziehen sei. Die Verhältnisse lägen so, daß, wenn die Kammer nicht helfe und bewillige, dann das Gerichtsamt Herrnhut aufgehoben werden müsse. Den Wunsch auf Verbesserung des In-

ventars für die Gerichtsämter theile er; doch würde es ziemlich viel Geld kosten, und darum sei er der Ansicht, damit zu warten, bis noch dringendere Bedürfnisse befriedigt seien.

Nachdem noch Abg. Seyfart bemerkt, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß durch kleinere Gerichtsämter das Interesse der Gerichtsbefohlenen besser gewahrt werde als durch große; Abg. Stauß den Wunsch betont, daß man bei Aufhebung von Gerichtsämtern sehr vorsichtig verfahren möge, endlich noch die Abgg. Mosch, Riedel, May (gegen Mosch), Mehnert, Möschler und der Referent zum Schlusse gesprochen, erfolgt bei der Abstimmung einstimmig die Bewilligung, und wird der übrige Theil des Deputationsantrags mit dem vom Abg. May beantragten Zusatze gegen 9 Stimmen angenommen. Der Zusatzantrag des Abg. Mosch wird mit 29 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Schließlich berieth die Kammer noch über die hinsichtlich des Ausgabebudgets für das Departement des Innern in den beiderseitigen Kammerbeschlüssen bestehenden Differenzen (Referent: Abg. Müller-Chemnitz), welche bis auf eine erledigt worden sind, indem die Kammer bei ihrem Antrage, daß vor Gewährung von Prämien an besonders tüchtige Gendarmen auch die Friedensrichterversammlungen gehört werden sollen, gegen 7 Stimmen stehen geblieben ist, während die I. Kammer diesen Passus aus dem betreffenden Antrage gestrichen hatte. (Schluß der Sitzung.)

△ **München**, 2. April. Der Oberstceremonienmeister des königl. Hofes, Frhr. v. Moy, ist von Sr. Maj. dem Könige in den Grafenstand des Königreichs erhoben worden. — Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Anträge ihres Ausschusses bezüglich der Nothcivilehe der Dissidenten, sowie jene ihres Ausschusses über den Antrag des Abg. Edel, die obligate Einführung des Turnunterrichts in den Schulen betreffend, angenommen.

In vorvoriger Nacht starb dahier die Frau Baronin von Meyendorff, Wittwe des ehemaligen kais. russischen Gesandten, eine Schwester des früheren österreichischen Ministers Grafen von Buol-Schauenstein. Seit mehreren Jahren lebte diese geistreiche Dame den Winter über in unserer Stadt.

Darmstadt, 31. März. Die II. Kammer berieth heute über die Vorlage des Kriegsministeriums, die Einführung der preußischen Militairstrafgesetze in dem Großherzogthum betreffend. Die Bestimmung im preußischen Militairstrafgesetze, daß dem commandirenden Officier die Verkündigung des Belagerungszustandes zustehe, ruft eine kurze Debatte hervor. Von seiten des Abg. Dumont wird die Befürchtung ausgesprochen, daß auch eine Auslegung dieses Passus möglich wäre, wonach die Verkündigung des Belagerungszustandes von der Willkür eines Officiers abhängig sei und auch auf Civilpersonen Anwendung finden könne. Von dem Regierungstisch aus wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem vorliegenden Gesetz selbst einer derartigen Interpretation vorgebeugt sei, und daß das Recht eines Officiers zur Verkündigung des Belagerungszustandes nur auf die ihm untergebene Mannschaft Anwendung finden könne. Dumont stellt jedoch einen Antrag, welcher ausdrücklich wahrt, daß das Recht eines Officiers nicht weiter gehe, als von seiten der Regierung ausgesprochen worden ist; dieser Antrag wird, nachdem die Einführung der preußischen Militairgesetze überhaupt die Zustimmung der Kammer gegen 2 Stimmen (Keil und Backe) gefunden hat, zum Beschluß erhoben. Die weitere Vorlage des Kriegsministeriums, die Gesetzesentwürfe, die Versorgung der als Invaliden entlassenen Unterofficiere und Soldaten, die Pensionserhöhung für die im Krieg invalid gewordenen, sowie für die überhaupt durch den activen Militairdienst verstümmelten oder erblindeten Officiere der Linie und Landwehr und die oberen, beziehungsweise im Officiersrang stehenden Militairbeamten, sodann die Unterstützung der Wittwen und Kinder der im Kriege gebliebenen Militairpersonen aller Rangclassen betreffend, erhalten ebenfalls, da sie den bezüglichen preußischen Gesetzen nachgebildet sind, mit einigen unwesentlichen Modificationen die Billigung des Hauses. Abgesehen von einigen unwesentlichen Aenderungen sind diese Gesetzentwürfe den in Preußen geltenden Gesetzen vollständig nachgebildet. Bei dem Eingehen auf die Details zeigt sich, daß unsere Pensionaire im Ganzen hierbei nichts gewinnen; so soll z. B. ein invalider Oberfeldwebel von 25 Dienstjahren statt der ihm bisher gewordenen 20 fl. jetzt nur 10 ₰ erhalten; bei 15 Dienstjahren statt bisher 18 fl. nur 7 ₰.

London, 1. April. Unterhaus. Irische Debatte. Der Minister des Innern, Hardy, stellt zwar nicht in Abrede, daß das gegenwärtige Parlament befugt sei, die Kirchenfrage zu erörtern, doch führt er dem Hause zu Gemüthe, daß die irische Staatskirche ein untrennbarer Bestandtheil der Unionsacte sei, daß durch ihre Abschaffung die irischen Protestanten dem Staate entfremdet werden würden; daß keine dringende Nothwendigkeit zu einem solchen Opfer vorliege; daß die vorliegenden Resolutionen das Bestehende wol zerstören möchten, aber keinen positiven Plan über das, was weiter geschehen solle, enthielten; daß sie verfassungswidrig seien, insofern sie ohne Zustimmung des Oberhauses eine alte Acte über den Haufen werfen wollen; und daß das Haus sich wohl hüten möge, einen so revolutionären und gefährlichen Weg einzuschlagen. Wenn das Amendement Stanley's vom Hause verworfen werden sollte, dann werde die Regierung pflichtschuldigst die von Mr. Gladstone eingebrachten Resolutionen im Ganzen und Einzelnen bekämpfen, andererseits aber etwaige Modificationen der Staatskirche gründlich durchzuführen trachten, wenn solche von der bezüglichen Untersuchungscommission vorgeschlagen werden sollten. Zu mehr könne er persönlich sich nicht verpflichten, und ehe er weitere Zugeständnisse zur Abschaffung der irischen Staatskirche mache, werde er lieber auf seinen Ministerposten verzichten. (Stürmischer Beifall der Rechten). Mr. Bright spricht seine Befriedigung aus, daß der Minister des Innern seine Ueberzeugungen offen und ehrlich an den Tag gelegt habe. Seine eben gehörte Rede stehe, was Aufrichtigkeit der Darstellung und Ueberzeugungstreue betreffe, in anerkennenswerthem Gegensatze zu der gestrigen Lord Stanley's, und so wenig wie sie mit dieser übereinstimme, werde sie wahrscheinlich mit der zu erwartenden Rede Disraeli's stimmen. Das eben sei der Fluch einer Minoritätenregierung, daß sie selber nicht zu leiten vermöge, daß sie keine streng geschiedene ministerielle und Oppositionspartei gestatte. Auf die Hauptfrage, nehmlich auf die beantragte Abschaffung der Staatskirche übergehend, hebt der Redner hervor, daß diese angeblich revolutionaire Maßregel höchstens 700,000 Menschen, somit nicht mehr als Liverpool oder Manchester Einwohner zählt, betreffe, und den irischen Protestanten keine andere Lage bereiten würde als die, in welcher sich gegenwärtig die Majorität Schottlands, Englands und der Colonien befinde. Zur Rechtfertigung einer Staatskirche gebe es in bestem Falle nur zweierlei Gründe: religiöse und politische. Als religiöses Institut, welches die Bekehrung von Katholiken im Auge hatte, habe jedoch die irische Staatskirche nur sehr klägliche Resultate erzielt, und nirgends gebe es heutzutage eifrigere Katholiken, als gerade in Irland. Nicht minder kläglich seien ihre politischen Resultate gewesen, wie der gegenwärtige anarchische Zustand in Irland zur Genüge beweise. So allgemein sei heutzutage das Gefühl gegen den Fortbestand der Staatskirche, nicht allein unter den irischen Katholiken aller Classen, sondern auch unter den Denkenden in England und Schottland, daß das Parlament sich freuen sollte, einen großen Act der Buße für frühere Sünden zu vollziehen. Durch ihn würde die englische Hochkirche nicht gefährdet werden, denn nur übergroßer Eifer und innerer Zwiespalt könnten diese in ihrer Existenz bedrohen. Nachdem der Redner den Conservativen freundlich ins Gemüth geredet, daß die Abschaffung der Staatskirche ebenso wenig revolutionair sei wie der Freihandel, die Parlamentsreform und andere zeitgemäße Maßregeln, die ihnen früher so schrecklich erschienen waren, schließt er mit einer ergreifenden Mahnung an das Haus, diese Gelegenheit nicht zu versäumen, um der seit Jahrhunderten unbillig behandelten Schwesterinsel Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. (Begeisterter Beifall der Linken.)

Nach Berichten aus Abessinien, welche bis zum 8. März reichen, verweilte Sir R. Napier noch in dem Lager bei Antalo, wo er Vorräthe von allen Seiten herbeischaffte und seine Truppen kampfbereit machte. Das ganze Expeditionscorps wird in zwei Divisionen getheilt, von denen die erste unter General Stavely, 4600 Mann und 600 Pionniere zählend, zum Vormarsche und die zweite unter General Malcolm zur Reserve und Besatzung der Zwischenstationen, von Zulla angefangen, bestimmt ist. Die europäischen Infanterie-Regimenter, die ganze europäische und der beste Theil der indischen Cavallerie, sowie ein guter Theil der Artillerie bilden nebst den Pionnieren die erste Division, die in zwei Brigaden, eine 2600, die andere 2000 Mann stark, zerfällt. Die Hilfe, welche die Einwohner bei Transporten leisten, erleichert den Vormarsch. Nichts destoweniger hat der Ober-General neuerdings 4000 Lastthiere in Aegypten ankaufen lassen. Der Stamm, dessen Wohnsitze östlich von der englischen Heerstraße liegen und der manchmal Streifzüge in die Umgegend von Antalo macht, führt den Namen der Assulo-Gallas. Sie sind tapferer und von lichterer Hautfarbe als die benachbarten und in beständiger Furcht vor ihnen lebenden abessinischen Stämme. Der Häuptling der Assulo-Gallas, der sich im englischen Lager einfand, bot seine volle Unterstützung an.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 82. Sonntag, den 5. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Vom Reichstage. Berliner Zustände. Nordschleswig. Reichstagssitzung. Vermischtes. Frankfurt a. M.: Zeitungsbeschlagnahme. — Paris: Die südd. Zollparlamentswahlen. Nordschleswig. Die Rüstungen. Die Budgetcommission. — Wien: Die schwebende Schuld. Ernennungen. Obersthofmarschall Graf Kuefstein. Gen. Ignatieff. Vom Abgeordnetenhause. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Verloosungen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 27. März. Seine Majestät der König haben den zeitherigen ersten Secretair und Referendar bei der Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig Gottlob Georg von Nostitz und Jänkendorf und den zeitherigen zweiten Secretair bei gedachter Behörde Ewald Alexander Hoffmann zu Hilfsarbeitern bei der Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig mit dem Functionstitel „Directions-Assessor" zu ernennen geruht.

Dresden, 2. April. Seine Majestät der König haben aus Anlaß der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Conservatoriums der Musik zu Leipzig, dem Vorsitzenden des Directoriums, Conrad Schleinitz, das Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Concertmeister Ferdinand David das Ritterkreuz des Albrechtsordens, und dem Musikdirector Ernst Friedrich Eduard Richter das Prädicat als Professor zu verleihen geruht.

Dresden, 2. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Friedensrichter und Rittergutsbesitzer Albert Hermann Ferdinand Freiherr Oppen von Huldenberg zu Neukirch bei Bischofswerda das ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehene Ehren-Ritterkreuz des St. Johanniter-Ordens annehme und trage.

Tagesgeschichte.

* **Berlin,** 3. April. Die gestrige Debatte zwischen dem Grafen Bismarck und der Linken des Reichstags (Fortschrittsmänner und National-Liberale gingen einmal zusammen) hat die Stellung der Liberalen, insbesondere ihre Taktik, die sie gegenüber den Verhältnissen Süddeutschlands zum Norddeutschen Bunde angenommen haben, nicht gefördert. Nachdem sie infolge der süddeutschen Wahlen ihren Plan, das Zollparlament als Brücke über den Main zu benutzen, fallen lassen mußten, konnte man (wie vor dem Jahre 1866) täglich in ihren Blättern lesen: ja, wenn Preußen liberal wäre, dann würde Süddeutschland sich zum Anschluß drängen. Graf Bismarck führte ihnen dafür gestern zu Gemüthe, „daß sie den einfachsten Thatsachen nicht ins Gesicht sehen". — In einigen auswärtigen Blättern wird von socialen Bewegungen Berlins bedrohlicher Art gesprochen. Das ist Uebertreibung. Daß in Zeiten, wo nicht gar viel verdient wird, die Leute mehr Zeit und Neigung haben, auf Charlatanerien von Volksschmeichlern zu hören, das ist zu allen Zeiten geschehen. Allerdings kann es mit der volkswirthschaftlichen Bildung unserer Kleinbürger und Arbeiter nicht weit her sein, wenn solche Charlatans in Zeitungen und Versammlungen eifrig gehört werden. Die Fortschrittspartei ist auch nicht wenig darüber betroffen, daß die Herren Löwe und Parrisius neulich vor leeren Bänken sprachen, und daß die Massen auf dies Gebiet der höheren Politik nachgerade verzichten und sich von den Dingen unterhalten lassen, die sie näher angehen, z. B. Nothstandsfragen und Miethssteuererhöhung. Aber von einer zusammenhängenden Agitation oder von bedrohlichen Zuständen ist, soweit wir sehen können, nicht die Rede. — Aus den letzten officiösen Mittheilungen über die Verhandlungen über Nordschleswig ist wenigstens zu entnehmen, daß überhaupt Anerbietungen von der einen und andern Seite gemacht sind. Selbst darüber konnte man bisher zweifelhaft sein. Der Wunsch, daß endlich irgendwie eine Abmachung zu Stande komme, ist sehr begreiflich; denn sobald sich die europäischen Verhältnisse irgendwo trüben, kann diese unerledigte Frage unsere Lage sehr erschweren.

Berlin, 3. April. Reichstag, 7. Sitzung. Das Haus wurde durch den Präsidenten von der Mittheilung des Bundeskanzlers in Kenntniß gesetzt, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Gewerbe-Ordnung, im Bundesrathe so weit gefördert sei, daß er spätestens am nächsten Montag oder Dienstag dem Reichstag vorgelegt werden könne. Das Haus autorisirte den Präsidenten, die Vorlage während der Ferien drucken und vertheilen zu lassen. Alsdann genehmigte es den Vorschlag des Präsidenten, die Vorlage der um 14 Mitglieder verstärkten Commission für Handel und Gewerbe zu überweisen. Der Präsident machte den Vorschlag, den folgenden Antrag der Abgg. Reincke und Genossen durch Schlußberathung im Plenum zu erledigen: In die Verfassung des Norddeutschen Bundes wird nach Artikel 23 nachstehender Artikel eingefügt: Art. 23a. Der Reichstag hat das Recht, behufs seiner Information Commissionen zur Untersuchung von Thatsachen zu ernennen. Die Behörden sind gehalten, diesen Commissionen bei Ausübung ihrer Amtspflicht, innerhalb der Grenzen ihres Commissoriums, die geforderte Unterstützung zu gewähren. Das Haus trat dem Vorschlage des Präsidenten bei. Der Präsident theilte ferner mit, daß die Deutschen in Neuorleans bei Gelegenheit der ersten Ankunft des Dampfers „Bavaria" von der Hamburger Packet-Dampfschifffahrts-Gesellschaft dem Capitain Meyer eine Flagge in den norddeutschen Bundesfarben nebst Flaggenstock überreicht haben, damit er dieselbe als Symbol ihrer Freude über die Gründung des Norddeutschen Bundes und ihrer Theilnahme an den Geschicken des deutschen Vaterlandes nach Deutschland zurückbringe und sie dem Reichstagspräsidenten zum Aufhängen in dem Sitzungssaale des Reichstages übergebe. Die Flagge trägt die Inschrift: „Dem deutschen Parlament die Deutschen in Neuorleans 1867." Der Präsident schlug vor, dieses beredte Zeugniß der Theilnahme von Stammesgenossen an der Entwickelung des deutschen Vaterlandes entgegenzunehmen, den Unterzeichnern der beigelegten Adresse und den deutschen Frauen, durch deren Arbeit die Fahne zu Stande gekommen sei, den Dank auszusprechen und die Fahne an einem geeigneten Platze im Hause auf-

Digitized by Google

zuhängen. Der Vorschlag wurde genehmigt. Der Präsident setzte das Haus von den ihm übergebenen Interpellationen der Abgg. Wiggers-Berlin und Gen. in Kenntniß. Dieselben lauten: a) Ob das Bundes-Präsidium noch während der gegenwärtigen Session des Reichstages den Erlaß eines allgemeinen Wahlgesetzes und Wahlreglements für den Norddeutschen Bund zu veranlassen gedenkt? b) 1. Ist es zur Kenntniß des Bundes-Präsidiums gelangt, daß die beiden mecklenburgischen Regierungen gesetzliche Bestimmungen erlassen haben, nach welchen jüdische Glaubensgenossen, welche Grundeigenthum erwerben, von den mit dessen Besitz verbundenen Rechten der Ausübung der Landstandschaft, der Jurisdiction und eines wesentlichen Theiles der Poliz i ausgeschlossen worden sind? Eventuell 2. ob und welche Schritte gegenüber diesem im Widerspruch mit dem Bundes-Freizügigkeitsgesetz stehenden Vorgehen der gedachten beiden Regierungen seiten des Bundes-Präsidiums geschehen sind oder noch beabsichtigt werden? Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes erklärte sich bereit, die Interpellationen sofort zu beantworten. Der Antragsteller beantragte, die Begründung seiner Anträge für heute auszusetzen und die Interpellationen erst auf die nächste Tagesordnung zu bringen. Die Erklärung des Abg. Dr. Waldeck, daß er durch die gestrige Abstimmung über seinen Antrag in der Vorberathung denselben noch nicht für erledigt halte, rief eine längere Debatte hervor. Das Haus beschloß, die in Rede stehende Frage der Geschäftsordnungs-Commission zur Prüfung zu überweisen, zugleich aber, ohne Präjudiz für die Entscheidung der Frage, den gestern abgelehnten Antrag des Abg. Dr. Waldeck zur Schlußberathung zu bringen. Es folgt Schlußberathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Mannschaften der Ersatz-Reserve. Das Gesetz wurde einstimmig angenommen. Es folgte die Schlußberathung über: 1) den Vertrag vom 30. Nov. v. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Kaiserthum Oesterreich wegen der geschlossenen Post-Transite; 2) den Postvertrag vom 17. Febr. d. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen, nebst Schluß-Protokoll von demselben Tage; 3) den Postvertrag vom 21. Oct. v. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nebst Additionalartikel von demselben Tage; 4) über a. den Postvertrag vom 23. Nov. v. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden, nebst Schluß-Protokoll von demselben Tage; b. den Postvertrag vom 23. Nov. v. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und Oesterreich andererseits, nebst Schluß-Protokoll von demselben Tage; c. den Postvertrag vom 23. Nov. v. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Luxemburg, nebst Schluß-Protokoll von demselben Tage. Der Referent v. Unruhe-Magdeburg motivirte seinen Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: den vorstehend aufgeführten Verträgen die Genehmigung zu ertheilen. Der Reichstag beschloß über sämmtliche Verträge nach dem Antrage des Referenten. Es folgt die Schlußberathung über den Antrag des Frhrn. Nordeck zur Rabenau, Dr. Stephani und Genossen, den Bundeskanzler aufzufordern: dahin zu wirken, daß in Zukunft ein gleichzeitiges Tagen von territorialen und Provinzial-Landtagen mit dem Reichstage vermieden werde. Referent Abg. Frhr. von Hagke beantragt, den Antrag unverändert anzunehmen. Der Antrag habe eine praktische und nationale Bedeutung. Die praktische bestehe darin, daß die Beschlußunfähigkeit des hohen Hauses in seiner ersten Sitzung die Nothwendigkeit einer Abhilfe auf das eclatanteste bewiesen habe. Dergleichen käme durch zufällige Verhältnisse, dürfe aber keineswegs durch Maßnahmen der Regierung herbeigeführt werden. Die nationale Bedeutung des Antrages bestehe darin, daß ein gleichzeitiges Tagen der territorialen und Provinzial-Landtage mit dem Reichstage zu einem gewissen Particularismus führe, der den Einheitsbestrebungen der Nation hinderlich sei. Eine wirksame Beseitigung der unerwünschten Zustände würde am besten herbeigeführt werden, wenn für den Zusammentritt des Reichstages verfassungsmäßig ein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt werde, wie bereits für das preußische Abgeordnetenhaus. Dann würden die Regierungen der einzelnen Staaten sich danach richten und in dieser Zeit ihre territorialen Landtage nicht tagen lassen. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Ich heiße den Antrag lebhaft willkommen und erkläre mich bereit, dahin zu wirken. Ob dies allseitig mit Erfolg der Fall sein wird, dafür kann ich nicht bürgen; ich hoffe es; indessen halte ich mich nicht berechtigt, die Freiheit der Bundesregierungen zu beschränken. In Preußen werde ich meine Stellung im preußischen Ministerium dazu benutzen, zu verhüten, daß die eingetretenen Uebelstände wieder vorkommen, wenn die Auffassungen dieselben bleiben, auf die ich nicht gefaßt war. Ich hatte erwartet, daß die Provinzial-Landtage mit dem Reichstage zusammenfallen würden, aber nicht gehofft, daß ein Mitglied des Provinzial-Landtages diesem den Vorzug vor dem Reichstage geben würde. (Bravo!) Ebenso bin ich überrascht gewesen, daß die Beamten ohne sich der Zustimmung der vorgesetzten Behörde zu vergewissern, dienstliche Hindernisse vorgeschützt haben, um hier ihren Sitz nicht einzunehmen. Ich werde darüber mir keine Bemerkung erlauben können, weil, wie ich gefunden habe, der Reichstag zu meinem Bedauern sehr nachsichtig in Bewilligung von Urlaubsgesuchen gewesen ist; wenn ich die Ehre hätte Mitglied zu sein, so würde ich alle eingegangenen Urlaubsgesuche abgelehnt haben, die nicht durch Krankheitsfälle motivirt sind. Meines Erachtens hat ein Mitbürger des Norddeutschen Bundes, wenn er die Ehre hat ihn zu vertreten, keine dringenderen Geschäfte, als hier zu erscheinen. — Abg. Dr. Stephani. Er schlage nicht den Weg der Gesetzgebung für Abhilfe vor, sondern den milderen, eine Aufforderung an den Bundeskanzler, nicht weil er den Reichstag für nicht berechtigt dazu halte. — Der Mangel an Bundesfreundlichkeit könne in dieser Frage nicht vorausgesetzt werden, auch nicht bei Sachsen, das keineswegs hätte voraussetzen können, daß der Reichstag jetzt noch tagen werde. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Ich habe keineswegs die Absicht gehabt, die Berechtigung des Reichstages, diese Materie auch auf dem Wege der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen, irgendwie in Zweifel zu ziehen, sollten die Anträge auch bis zur vollen Höhe englischer Strenge dabei gehen. Ich habe nur sagen wollen, daß diese Form der Beschlußfassung mir eine weitere Autorität nicht verleihen würde als die, sie zu nehmen, damit dergleichen in Zukunft nicht wieder vorkommt. Ich zweifle aber nicht, daß dieser Einfluß ausreichen wird, wenn er, wie ich voraussehe, durch ein Votum des Reichstages unterstützt wird. Der Antrag wurde fast einstimmig angenommen. Es folgt Vorberathung über den Antrag Lasker auf Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern. — Von dem Abg. v. Seydewitz (Bitterfeld) ist ein Gegenantrag: über den Antrag Lasker zur einfachen Tagesordnung überzugehen, eingebracht. Der letztere Antrag kommt zuerst zur Debatte. Für denselben spricht der Antragsteller Abg. v. Seydewitz: Der Antrag Lasker überschreite nach seiner Anschauung die Competenz des Reichstags, resp. der Bundesgesetzgebung, die nirgends die Ermächtigung zu einem Eingriffe in die Disciplinar-Gesetzgebung aufweise. Zwar gehöre das Strafrecht mit zur Competenz der Bundesgesetzgebung, aber der Antrag habe mit dem Gebiete des Strafrechts gar nichts zu thun. Falsch sei die Auffassung, daß wir hier Gesetze über Alles machen können, sonst ließe sich jedes Rechtsgebiet unter das Strafrecht bringen. Auch wäre es nicht gut gethan, die Verfassung schon im ersten Jahre so zu interpretiren, daß das Haus allmächtig sei. Damit gewönne man die süddeutschen Staaten, welche auf ihre staatliche Selbständigkeit Werth legten, nicht. Die für den Reichstag gewonnene Souverainetät müsse nicht auch für alle anderen Versammlungen geschaffen werden. Das in wohlwollender Absicht Gegebene würde leicht gegen die nationalen Zwecke verwendet werden. — Abg. Miquél gegen den Antrag. Die Bedenken des Vorredners könne er als Jurist als durchaus unbegründet hinstellen. Wer die Competenz der Gesetzgebung über das Strafrecht habe, müsse auch die haben, ein allgemeines Strafgesetz oder eine Einzelbestimmung desselben zu erlassen. Die Competenz des Hauses sei unbestreitbar. Daß die durch den Antrag souverain hingestellten Landtage der einzelnen Staaten sich gegen das Parlament kehren würden, begreife er nicht. Wer das glaube, der habe ein schlechtes Vertrauen zu dem Einheitsgedanken. — Bundescommissar Staatsm. v. Wardorf hebt wiederholt die Wichtigkeit der Competenzfrage hervor und empfiehlt Annahme des Antrages von Seydewitz. Bei der nun erfolgten Abstimmung wird der Antrag von Seydewitz auf Uebergang zur Tagesordnung mit großer Majorität verworfen. Das Haus tritt nun in die Debatte über den Antrag Lasker. Abg. Windthorst gegen den Antrag. Die Ablehnung der Tagesordnung könne er nur dem Umstande zuschreiben, daß man nicht genügend informirt gewesen, daß nicht einfache, sondern motivirte Tagesordnung beantragt gewesen sei. Principiell sei er nicht gegen die Redefreiheit, aber er halte dafür, daß der Antrag die Competenz des Hauses überschreite. Das Beste sei es, diese Angelegenheit den Territorial-Landtagen zu überlassen. Auch in Preußen werde man sich endlich Redefreiheit erkämpfen, doch könne er das hier beliebte Verfahren, um zum Ziele zu gelangen, nicht billigen. — Abg. v. Seydewitz will die Strafgewalt nicht in die Hände der Majorität geben und die freie Debatte nicht beeinträchtigt wissen. Im Interesse der Freiheit sei er gegen den Antrag. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Er begrüße den Antrag, weil er ein Beweis fortschreitenden Vertrauens auf die Art, wie die Bundes-Institutionen sich entwickeln werden, sei. Wenn er es immerhin für ein Uebel halte, daß ein Theil unserer Mitbürger in gewissen Räumen und bei gewissen Gelegenheiten Andere beleidigen können, ohne daß Remedur stattfinde, so nehme er dieses Uebel doch in Kauf für den Preis des inneren Friedens in einem großen Lande. Lieber sehe er den Antrag dahin modificirt, daß die Redefreiheit erweitert werde zu Gunsten derjenigen, welche sich außerhalb des Hauses befinden und denen eine Abwehr unmöglich ist. Wenn der Antrag im Eingange etwa lautete: Kein Mitglied des preußischen Landtages darf zu irgend einer Zeit 2c., dann würde er denselben annehmen und im Bundesrathe empfehlen können. Die Redefreiheit den übrigen Bundesgenossen im Wege der Gesetzgebung aber aufzudrängen, sei bedenklich, da man nicht überall darin ein Beneficium, sondern eher das Gegentheil sehe und eine Compensation wie in Preußen auch anderweit nicht stattfände. Lieber würde er die weitere Entwickelung dieser Frage der Autonomie der einzelnen Stände überlassen. Wolle man aber das Privilegium der Redefreiheit wie dem Reichstage so auch den Provinzial- und Communal-Landtagen gewähren, so müsse man sie mit der Zeit auch jeder Wahl-Versammlung, jeder Volks-Versammlung, jedem Vereine geben, da auch bei diesen gleiche Gründe wie hier dafür sprechen. Für die Annahme des Antrages in seiner Allgemeinheit, daß die Redefreiheit zwangsweise den sämmtlichen Bundesstaaten obtrudirt würde, könne er sein Votum im Bundesrathe nicht zusagen. Die Competenz des Reichstages in der Frage

sei ihm wie den meisten Regierungen außerhalb Preußens zweifelhaft. Innerhalb der preußischen Sphäre wolle er sich bemühen, den Wünschen der Antragsteller in Preußen zur Befriedigung zu verhelfen — aber auf dem Bundesgebiete es zu einem allgemeinen Gesetz zu machen, dazu könne er nicht rathen. — Abg. Lasker: Der Antrag gehöre wol zur Competenz des Reichstages, denn er wolle nicht die Verfassungen, sondern das Strafrecht der Einzelstaaten modificiren. Ebenso sei der Antrag opportun, denn er wolle eine bestehende Ungleichheit beseitigen. Er habe den Antrag gestellt, um die in Betreff der Auffassung der Redefreiheit des Landtages bestehende Spannung zwischen Regierung und Volksvertretung zu beseitigen. Die Frage drohe zu einem Verfassungs-Conflicte zu werden und es sei besser, sie jetzt zu lösen, ehe sie als Verfassungs-Conflict vor den Reichstag zur Entscheidung gebracht werde. — Das Haus schreitet zur Abstimmung; bei Namensaufruf wird der Antrag mit 119 gegen 65 Stimmen angenommen. — Das Haus beschließt, wegen des Osterfestes seine Sitzungen zu vertagen, und beraumt der Präsident die nächste Sitzung auf den 16. April an.

Der Magistrat zu Frankfurt a. M. präsentirt den ersten Bürgermeister Dr. Mumm als Mitglied des Herrenhauses. — Auch das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft in Memel hat einstimmig beschlossen, aus dem deutschen Handelstage auszutreten. — J. k. H. die Kronprinzessin empfing den Besuch J. H. der Herzogin von Sachsen-Altenburg und Prinzessin Tochter und Prinzessin Marie und ertheilte dem großh. sächs. Gesandten v. Watzdorf und Gemahlin eine Audienz. — In der „Kreuzztg." war die Notiz enthalten, daß S. M. der König von Bayern sich infolge seiner bekannten Parforceritte ein Brustleiden zugezogen habe. Der „Staatsanzeiger" ist von der königl. bayerischen Gesandtschaft ersucht worden, diese Mittheilung der „Kreuzztg." in allen ihren Theilen für erfunden zu erklären.

Der amerikanische Gesandte Bancroft hat Vollmachten erhalten zum Abschlusse eines Handels- und Schifffahrts-Vertrages mit dem Norddeutschen Bunde, beziehentlich dem Zollvereine. Die Unterhandlungen sollen erst nach der Ratification des Vertrages wegen der Staatsangehörigkeit beginnen und einen Principien-Vertrag zum Gegenstande haben, der, ohne Tarifveränderungen, namentlich freie Ausübung des Handels und der Gewerbe der beiderseitigen Staatsangehörigen in Amerika und dem Zollvereine bestimmen wird.

Der bisherige preuß. Consul Heyner zu Amsterdam ist zum General-Consul, die bisherigen preuß. Consuln Bunge zu Rotterdam und de Groof zu Vlissingen, ferner die Kaufleute A. Bauer zu Batavia und L. v. Abercron zu Macassar (Insel Celebes), die bisherigen preuß. Consuln Günther in Antwerpen, Neuhaus in Brüssel, Prayon de Pauw in Gent und Bach in Ostende sind zu Consuln des Norddeutschen Bundes in den gedachten Plätzen ernannt worden.

Frankfurt, 2. April. Gestern Abend wurde Hauptblatt und Feuilletonbeilage des „Frankfurter Beobachters" confiscirt; ersteres wegen einer „antiquarischen Studie", letztere wegen „moderner Frühlingsgedanken". Das Feuilleton ist heute Morgen, da sein Inhalt nachträglich als harmlos befunden wurde, zurückgegeben worden; die „antiquarische Studie" harrt jedoch ihres weiteren Schicksals. Am 9. d. M. steht vor der Strafkammer des hiesigen Stadtgerichts Termin gegen den Redacteur desselben Blattes wegen „Erregung von Haß und Verachtung" durch Besprechung der bekannten Todtengräber-Broschüre.

(Fr. J.)

Paris, 2. April. Der „Abend-Moniteur" bemerkt über die Zollparlamentswahlen in Süddeutschland, die meisten Candidaten haben in ihren Wahlmanifesten die Absicht ausgesprochen, nicht über die Grenzen des Zollprogramms hinauszugehen, wie es durch die zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten am 8. Juli 1867 abgeschlossenen Verträge aufgestellt worden ist. Der Wahlbewegung in Württemberg wird besonders gedacht. Herr von Varnbüler selbst habe sich sehr nachdrücklich gegen jede Ausdehnung der Competenz des Zollparlaments ausgesprochen, es bestehe zwischen den Staaten Deutschlands kein wirkliches Einheitsbedürfniß, dem nicht schon durch die gegenwärtige Sachlage volle Befriedigung zutheil geworden sei. Die nordschleswigsche Angelegenheit wurde seit dem Rücktritte Drouyn de Lhuys', dessen Cabinetschef Graf Chaudordy sie mit besonderer Vorliebe zur Sprache brachte, von der französischen Diplomatie mit Zurückhaltung behandelt. Der kaiserlichen Regierung in Wien soll von seiten Dänemarks eine Abschrift des in der nordschleswigschen Sache gepflogenen Meinungs-Austausches zwischen dem Berliner und dem Kopenhagener Bevollmächtigten mit dem Bemerken unterbreitet worden sein, wie aus den Documenten hervorgehe, daß Preußen sich auf die allgemeine Abstimmung in den abzutretenden Districten nicht mehr einlassen möge. Baron Beust soll hiervon Gelegenheit genommen haben, mündlich die Sache mit Herrn v. Werther zu berühren, während gleichzeitig Graf Wimpffen in Berlin beauftragt worden sei, in gleicher Weise das Gespräch mit Graf Bismarck darauf zu lenken. Marschall Niel hat erklärt, daß die Gesammt-Rüstungen des Kriegs-Ministeriums mit Anfang September ihren vollständigen Abschluß gefunden haben würden. Die Budget-Commission hält täglich Morgens von 9—11 und Nachmittags von 1—6 Uhr Sitzung. Die Commission beabsichtigt drei Berichterstatter zu ernennen, einen für das Ausgabe-, einen zweiten für das Einnahme-Budget und einen dritten für die Anleihe.

Wien, 2. April. Der Gesammtbetrag der zu Ende März 1868 emittirten Münzscheine bestand (einschließlich der bei den sämmtlichen Staatscassen der Monarchie befindlichen und in der Versendung von einer Casse zur anderen begriffenen Vorräthe) in 12,403,495 fl. 20 kr. ö. W. Der Gesammtstand der in Staatsnoten, Hypothekar-Anweisungen und Münzscheinen bestehenden schwebenden Schuld war daher mit Ende März 1868 399,580,612 fl. 70 kr. ö. W.

Die Ernennung des Baron Bela Orczy zum Sectionschef und des Grafen Julius Szechenyi zum Hofrath — extra statum im gemeinsamen Ministerium des Aeußern ist, der „Oesterr. Corr." zufolge, bereits vollzogen, die Publication derselben, sowie der Amtsantritt der beiden Herren jedoch noch abhängig von einer dem Grafen Andrassy vorbehaltenen Aeußerung.

Obersthofmarschall Graf Kuefstein kann einen großen Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen, und die Reconvalescenz nimmt einen bei dem hohen Alter und der Schwere der überstandenen complicirten Krankheit überraschenden günstigen Fortgang.

Auf der Rückkehr aus St. Petersburg auf seinen Gesandtschaftsposten nach Konstantinopel ist gestern der General Ignatieff hier eingetroffen. Er nahm gestern das Diner beim russischen Gesandten ein und stattete heute dem Reichskanzler einen Besuch ab. Daß ebenfalls gestern der russische Consul in Belgrad hier anlangte, dürfte schwerlich zufällig sein. — Der Reichskanzler hat seine regelmäßigen Empfangsabende vorläufig geschlossen und wird erst nach Ostern seine Salons wieder eröffnen.

Wien, 2. April. In der Nachtsitzung des Abgeordnetenhauses sprach bei Fortsetzung der Generaldebatte über das interconfessionelle Gesetz Barewicz gegen dasselbe. Die Gleichberechtigung sei ein Aushängeschild des confessionslosen Staates. Kuranda (für) widerlegt historisch die Behauptung, Oesterreich wäre seit tausend Jahren katholisch. Wer in Oesterreich einseitig katholisch sei, müsse in Irland für die Staatskirche, gegen die Katholiken sein. (Langer Beifall, Händeklatschen.) Greuter (gegen) sagt: Unter den Schlagworten von Religion und allgemeiner Menschenliebe wolle man Unglauben. Der Klerus werde keine Staatslivree tragen. Schindler (für) polemisirt gegen Jäger. Minister Hasner sagt: Das vorliegende Gesetz ist einerseits die Ausführung eines Grundgesetzes und entspricht andererseits der Humanität. Die Regierung sei dafür. Der Staat müsse gerecht gegen alle, auch gegen alle Confessionen, daher confessionslos sein. Ein Privilegium ist unzulässig, die Kirche könne nicht Dienerin der Politik sein. (Wiederholter mächtiger Beifall.) Referent Sturm: Das Volk wird erst an die Verfassung glauben, bis diese Gesetze in Kraft sind. Morgen Vormittag Sitzung.

† **Leipzig**, 4. April. In ihrer gestrigen Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten ausschließlich mit der Frage über den Bau neuer Gymnasialgebäude. Der Rath hatte die Absicht, ein neues Gebäude für die Nikolaischule in den sogenannten Johannisgärten zu errichten; das Collegium sprach sich aber gegen diesen Plan aus und beschloß vielmehr, bei dem Rathe zu bean-

tragen, es möchten beide städtische Gymnasien vereinigt und in einem gemeinschaftlichen Gebäude untergebracht werden, für welches letztere die an den Johannapark grenzenden sog. Thomaswiesen oder der Floßplatz als der geeignetste Platz bezeichnet wurden.

Die 25jährige Jubelfeier des Conservatoriums der Musik zu Leipzig.

„Unter den heiligen Tönen, die das Herz verjüngen und es wieder in seinen ewigen Frühling tragen, lösen sanft und kaum bemerkt die Jahre einander ab.“ Fünfundzwanzig Jahre sind vergangen; doch nicht verklungen ist die That, welche wackere Männer mit edlem Herzen unter der Beihilfe des Kunstgenius vollbrachten. Der Genius, welcher in dem unvergeßlichen Felix Mendelssohn-Bartholdy lebte, hat das schöne Werk zu Stande bringen helfen, und die Zeit hat gelehrt, daß dieser Genius den Funken des Ewigen und Unsterblichen in sich trug. Unter sorgsamer Pflege dessen, was von ihm geschaffen wurde, blühte gewissermaßen im Schutze der Geistesmutter, des Gewandhauses, das schöne Institut, das Conservatorium der Musik zur Zierde der Stadt Leipzig empor, welche den Gründern desselben zum höchsten Danke verpflichtet sein muß. Von diesen hochverdienten Männern wirken noch zwei in ruhmreicher Thätigkeit zum Segen der Anstalt, in welcher bisher stets das Wort zur Geltung kam: „Siehe zu, daß dich die Schule zum Leben führe, daß du immer festen Boden fühlest, daß sich dein Wissen nicht als trübes Mittel zwischen deine Kunst und Natur stelle und du nicht etwa lernest, täglich ein größerer Manierist zu werden!“ Die noch lebenden Gründer dieses von solch gutem Geiste beseelten Instituts, nehmlich Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein und Herr Director Conrad Schleinitz, bildeten natürlich auch den Mittelpunkt des ganzen Festes, welches am 2. April Vormittags 10 Uhr in dem festlich geschmückten Saale des Conservatoriums seinen Anfang nahm. Die feierlich gestimmte Versammlung, mit vielen distinguirten Persönlichkeiten in ihrer Mitte, erhob sich beim Eintritt Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. Frhrn. v. Falkenstein und des Herrn Geh. Hofrath Bär aus Dresden, welche im Auftrage Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs und Herrn, des erhabenen Protectors der Anstalt, den Festlichkeiten beiwohnten. Nach der weihevollen Reproduction des Offertoriums: „Lauda anima mea Dominum“ für Chor à capella op. 15 von Moritz Hauptmann begrüßte Herr Director Conrad Schleinitz im Namen des Directoriums und Lehrercollegiums die Festtheilnehmer, worauf er in anziehender und geistvoller Weise ein Bild von der inneren und äußeren Geschichte des Instituts aufrollte und dabei die Zielpunkte desselben scharf ins Auge faßte. Er hob die Tüchtigkeit und den Fleiß unserer Kunststadt hervor und schilderte in so wahren Worten, wie man sich in Leipzig Alles selbst erringen müsse, was wol dahin zu verstehen war, daß hier das Geld nicht allein, sondern vor Allem Geist und Energie zum Ziele führen und den Grund zur Achtung der Mit- und Nachwelt legen. Welch reges Leben durch die Thätigkeit des von seinen Zeitgenossen und von der Nachwelt gleich hochgeachteten Felix Mendelssohn-Bartholdy in die musikalischen Verhältnisse Leipzigs eindrang, dessen Wirken der Redner in prägnanten Zügen charakterisirte, davon legt eben auch die Gründung der Musikschule lebendiges Zeugniß ab. Doch würde dieselbe trotz aller Arbeit und Gesinnungstüchtigkeit nicht zu ermöglichen gewesen sein, wenn nicht durch die vielen Bemühungen des damaligen Kreisdirectors, des gegenwärtigen Herrn Staatsministers v. Falkenstein und durch die Gnade Sr. Majestät des Höchstseligen Königs Friedrich August die Verwendung des Blümner'schen Legats zu diesem Zwecke erlangt worden wäre. Nach der Angabe, daß am 2. April 1843 mit einer Aufnahme von 40 Eleven Herr Kreisdirector v. Falkenstein im Namen Sr. Majestät des Königs die neue Musikschule eingeweiht habe, nach dem Hinweis auf den guten Geist des Instituts, auf die Lehrmethode und günstigen Resultate, endlich nach der Erinnerung an die Verluste, welche die Anstalt erlitten, an die Theilnahme aller Gönner und an den Besuch Sr. Majestät des Höchstseligen Königs Friedrich August beschloß der liebenswürdige und von sich selbst mit solcher Bescheidenheit sprechende Redner mit einem Danke zu Gott den einstündigen Vortrag, worauf Herr Staatsminister v. Falkenstein im Namen Sr. Majestät unsers Allergnädigsten Königs und Herrn den Leitern, Lehrern und Schülern der Anstalt anerkennende Worte widmete und dann mit feierlicher Ansprache Herrn Director Conrad Schleinitz das Ritterkreuz des Königl. Sächs. Verdienstordens, Herrn Concertmeister David das Ritterkreuz des Königl. Sächs. Albrechtsordens und Herrn Universitätsmusikdirector E. F. Richter das Prädicat als Professor übermittelte. Der hochgestellte Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Allergnädigsten König Johann, welches die erhobene Versammlung mit begeisterten Jubelrufen beantwortete.

Sodann drückte Herr Bürgermeister Dr. Koch die Theilnahme der Stadt Leipzig in warmen Worten aus und überreichte im Namen derselben Herrn Director Conrad Schleinitz eine Beglückwünschungsadresse, worauf dieser für die bewiesenen Ehrenbezeigungen dankte. Nachdem Herr Domherr Dr. Wendler die in Form von Telegrammen gesandten Glückwünsche von Nah und Fern verlesen hatte, ferner das in Mozart's Opern bestehende Geschenk von der Firma Breitkopf & Härtel für die Bibliothek des Conservatoriums, danach die von Herrn Kapellmeister Reinecke derselben geschenkten Compositionen und endlich die Stiftung seiten eines hiesigen ungenannten Musikalienhändlers, wonach drei arme Schüler aus der Leihbibliothek Noten unentgeltlich entnehmen können, erwähnt worden waren, schloß die Morgenfeier mit der edlen Wiedergabe des Neujahrsliedes aus op. 88 von Mendelssohn-Bartholdy.

Die Feier des Abends begann um 6½ Uhr im Saale des Gewandhauses, wo nur Compositionen von activen Lehrern der Anstalt, reproducirt von Schülern derselben, zur Aufführung gelangten. Eröffnet wurde das Concert mit dem sinnig und edel gedachten, geist- und geschmackvoll gearbeiteten Chore „Adoramus te Christe“, op. 7, von Robert Papperitz, worauf das fein gearbeitete und wirksame Quintett, op. 83, für Pianoforte und Streichinstrumente von Carl Reinecke folgte. Die Executirung seiten der Herren Oscar Hennig aus Waldenburg in Schlesien, Max Brode aus Berlin, Christian Ersfeld aus Coburg, Heinrich Klesse aus Gleiwitz in Schlesien und Julius Hégar aus Basel entsprach allenthalben dem Geiste des Tonwerkes, nach dessen Vorführung die Herren Brode, Ersfeld und Courvoisier aus Basel das mit Originalität und feinstem musikalischen Geschmacke concipirte Capriccio, op. 2, für drei Violinen von Friedrich Hermann ganz vorzüglich zu Gehör brachten, gleichwie auch die für das Fest componirte „Symphonische Sonate“ in drei Sätzen für 8 Hände auf 2 Clavieren, welche wiederum die geistige Kraft und den frischen Gedankenzug unseres rüstigen Altmeisters Ignaz Moscheles in hellstem Lichte zeigte, von Fräul. Elisabeth Dannenberg aus Kursk (Südrußland), Fräul. Marie Thorbecke aus Osnabrück, Herrn Max Wogritsch aus Herrmannstadt in Ungarn und Herrn Alexander Rasmadzé aus Moskau mit musikalisch correctem Ausdruck und brillanter Technik vorgetragen wurde. Die darauf folgenden zwei Lieder für Frauenstimmen mit Pianofortebegleitung (gespielt vom Sohne des Componisten, Herrn Alfred Richter) von Ernst Friedrich Richter, sind als wahre Perlen in der Chorliederliteratur neuester Zeit zu bezeichnen und dürfen getrost dem Besten an die Seite gesetzt werden, was in dieser Form bisher geschrieben worden ist. Formschönheit im harmonischen und metrischen Ausdruck, Gedankenreichthum und Klarheit in der Detailzeichnung sind Vorzüge, deren sich in solchem Grade nur wenige rühmen können. Endlich

brachte die von den Violinschülern der Anstalt bewirkte Ausführung der drei Stücke: a) Fuge (op. 39, No. 16), b) Impromptu (op. 40, No. 2), c) Frisch und lebendig (op. 36, No. 2), componirt von dem um Leipzigs Musikleben so hochverdienten Concertmeister Ferdinand David, eine zündende Wirkung hervor, wie überhaupt das Publikum den Componisten die reichsten Ovationen darbrachte. Ein fröhliches Festmahl im Schützenhause beschloß die Feierlichkeit, wo nach dem Hoch auf Se. Maj. den König Johann, den erhabenen Protector des Instituts, Toaste folgten auf die Künstler, das Lehrercollegium und diejenigen, welche Künstler werden wollen; auf das Directorium des Conservatoriums; auf die Gründer und Jubilare; auf die Gäste (in gebundener Rede); auf das Directorium, die Jubilare und das Lehrercollegium (von einem Schüler der Anstalt); auf den guten Geist des Instituts; auf das Gewandhaus; auf Julius Rietz und Ferdinand Hiller; auf Kapellmeister Reinecke &c.

Wer möchte beim Schluß dieser Feier nicht wieder an den Genius Felix Mendelssohn-Bartholdy gedacht haben, dem die Nachwelt zu so großem Danke verpflichtet ist? Wenn ihm auch die Mitwelt viel gegeben hat, so gab sie ihm doch nicht Alles, und wie man zu der Zeit, wo für Beethoven ein Denkmal in Angriff genommen wurde, ebendasselbe geltend machte, so ist auch jetzt im Hinblick auf die Errichtung des Felix Mendelssohn-Bartholdy-Denkmals an das Goethe'sche Wort zu denken:

So feiert ihn! denn was dem Mann das Leben
Nur halb ertheilt, soll ganz die Nachwelt geben!

Dr. O. Paul.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Vom Sonntag den 5. bis mit Sonnabend den 11. April bleibt das Theater geschlossen. Den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 2. April. (Nach der Börse.) Kaffee. Die hier bestehenden niedrigen Notirungen erhalten das Versand-Geschäft recht lebhaft, und da Inhaber in Erwartung, später höhere Preise zu erzielen, wenig an den Markt bringen, sind die Preise aller Sorten sehr fest behauptet. Die fäll'ge Rio-Depesche fehlt noch. Verkauft vom 27. März bis 2. April: 9000 Sack Rio und Santos 4—6¾ ß., 5000 Sack Laguayra 5¼—9 ß., 1000 Sack Afrikaner 5¼—8 ß., 2500 Sack Domingo 4½ bis 6⅛ ß. Reis. Der Markt ist auch für die letzten acht Tage zwar unverändert fest, im Ganzen genommen aber ziemlich leblos zu nennen, da geschälte Waare nur mäßigen Absatz gefunden hat, von roher nur 1500 Sack Siam schwimmend pr. „Rudolph" begeben worden sind.

London, 31. März. Indigo. Während für unmittelbaren Bedarf nur wenig umgeht, fehlt es nicht an speculativer Kauf-Neigung für Original-Partien Bengal &c., und mehrere Serien sind in den letzten Tagen zu der vollen Parität der letzten Quartal-Auctionen umgesetzt. In Guatemala &c. fiel nichts Nennenswerthes vor. Oele. Lein- fortwährend stille; in loco 33 s. 6 d.—33 s. 9 d. per Ctr., ab Hull 33 s. 6 d. und auf Lieferung daselbst in April/Juni 34 s. 6 d. — Cocosnuß-, Ceylon 49 s., Cochin 54 s. 6 d.—55 s. — Palm-. Feines Lagos 40 s. — Terpentin- matt; amerik. 34 s. 6 d.

St. Petersburg, 3. April. (Tel.) Gelber Lichttalg pr. Aug. (mit Handgeld) 47. Sonnenblumenöl pr. Mai-Juni 460.

Manchester, 3. April, Nachm. (Tel.) (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, pr. Pfd. 30r Mule, gute Mittelqualität 14¼ d., 30r Water bestes Gespinnst 17¼ d., 40r Mayoll 16 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor &c. 18 d., 60r Mule, für Indien und China passend 20½ d. Stoffe, pr. Stück: 8¼pf. Shirting, prima Calvert 147 d., do. gewöhnliche gute Makes 141 d., 43 inches 17/17 printing Cloth 9pfd. 2—4 oz. 162 d. Sehr fest, Hausse.

Liverpool, 3. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 20—25,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 163,000, zum Export verkauft 13,710, wirklich exportirt 14,789, Consum 100,000, Vorrath 812,000 Ballen. Neuorleans 12¼, Georgia 12, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dhollerah 10¼, Bengal 9, good fair Domra 10¾, schwimmende Orleans 11¼, Domra März-Verschiffung 10, Bengal März-Verschiffung 8½.

Banken. Wien, 2. April. Stand der Nationalbank am 31. März. Gegen den jüngsten Monatsausweis haben in der Activa zugenommen: der Betrag der in Metall zahlbaren Wechsel um fl. 38,771, der Staatsnotenbesitz um fl. 580,656; in der Activa abgenommen: der Metallschatz um fl. 2166, das Wechselportefeuille in Wien um fl. 663,006, in den Filialen um fl. 804,128, der Lombard in Wien um fl. 176,700, in den Filialen um fl. 79,300, die Hypothekardarlehne um fl. 204,654, die Saldi laufender Rechnungen um fl. 1,131,008. In der Passiva zugenommen: die einzulösenden Bankanweisungen um fl. 169,636, die Pfandbriefe im Umlauf um fl. 39,000; abgenommen: der Banknotenumlauf um fl. 2,472,810, die Giroguthaben um fl. 35,532, die unbehobene Dividende um fl. 124,373, die unbehobenen Pfandbriefzinsen um fl. 17,455.

Dresden, 3. April. In der unter Vorsitz des Herrn Geh. Kammerrathes Kaskel heute Vormittag um 10 Uhr hier abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Bank zu Dresden waren 64 Personen anwesend, welche 274 Actionäre mit 9413 Actien und 1470 Stimmen vertraten. Von Vorle'ung des in den Händen der Actionäre befindlichen gedruckten Geschäftsberichts wurde abgesehen, der Verwaltung einstimmige Decharge ertheilt und die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende von 7 ℛ pro Actie genehmigt. Für die ausscheidenden fünf Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden wiedergewählt Gustav Plaut in Leipzig, Stadtrath Külke in Dresden, Banquier Günther in Dresden und F. Martin Magnus in Berlin, während an Stelle des mit Tode abgegangenen Hrn. Commerzienraths Bassenge Hr. Hermann Schnoor, Firma Schnoor u. Franke in Leipzig, gewählt wurde. Besondere Anträge von Seiten der Actionäre für die Tagesordnung der Generalversammlung waren nicht gestellt.

Eisenbahnen. Gera, 3. April. Von Neustadt a O. erfahren wir, daß die Erdarbeiten an der Gera-Eichigt-Eisenbahn im Herbst d. J. beginnen werden. (Ger. Ztg.)

Schifffahrt. Triest, 3. April, Nachm. (Tel.) Der Lloyddampfer „Minerva" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag hier eingetroffen. Dieselbe enthält Correspondenzen aus Hongkong bis zum 26. Febr., aus Calcutta bis zum 9. März, aus Bombay bis zum 14. März, aus Alexandrien bis zum 29. März.

Neuyork, 3. April. (Tel.) Der Dampfer „Palmyra" von Liverpool ist angelangt.

Verloosungen. Karlsruhe, 31. März, Abends. Bei der heute stattgehabten Prämienverloosung der badischen fl.-35-Loose fielen auf folgende Loose die beigesetzten Gewinne: Nr. 42,457 40,000 fl., Nr. 41,127 10,000 fl., Nr. 147,996 4000 fl., Nr. 309,896, 27,534, 379,530, 95,424 und 324,747 je 2000 fl., Nr. 104,091, 180,092, 349,038, 6240, 76,400, 114,751, 22,287, 166,805, 104,058, 324,744, 144,575 und 19,751 je 1000 fl. Die Heimzahlung erfolgt planmäßig am 1. October.

Rudolphs-Loose. Bei der gestrigen achten Verloosung wurden nachstehende 27 Serien gezogen, und zwar: Nr. 290, 498, 548, 931, 1252, 1367, 1470, 1584, 1941, 1965, 1971, 2060, 2260, 2369, 2481, 2600, 2640, 3002, 3052, 3133, 3208, 3301, 3463, 3519, 3549, 3634 und 3983. Aus den verloosten 27 Serien wurden folgende größere Treffer gezogen, 20,000 fl. ö. W. auf Serie Nr. 3002, Gewinn Nr. 46. 4,000 fl. ö. W. auf Serie Nr. 3634, Gewinn Nr. 18. 2000 fl. ö. W. auf Serie Nr. 3519; ferner gewinnen je 400 fl. ö. W.: Serie Nr. 2260, Gewinn Nr. 17 und Serie Nr. 3002, Gewinn Nr. 40 &c.

Productenmärkte. Berlin, 3. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—109 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April und April-Mai 93—92½—¾ ℛ bez., Mai-Juni 92¾—93 ℛ bez. Weizen loco wenig umgesetzt, Termine wenig verändert. Roggen loco 78—79pfd. 75 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 70—½ ℛ bez., pr. April u. April-Mai 72¾—½—73¼—73 ℛ bez. u. Br., 72¾ ℛ bez., Mai-Juni 72¼—⅛—½ ℛ bez. u. Br., ¼ ℛ G., Juni-Juli 70½—71—70⅞—½ ℛ bez., Juli-Aug. 64¾—⅝ ℛ bez. Roggen-Termine setzten heute ihre angenommene weichende Tendenz fort, und bei überwiegenden Abgebern büßten Preise für nahe Lieferung neuerdings ca. ½ ℛ pr. Wspl., für spätere Sichten dagegen ca. 1 ℛ pr. Wspl. ein. Niedrige auswärtige Berichte und die schöne Witterung sind wol als Motiv zur Flaue anzuführen. Schluß etwas fester. Loco-Waare in geringen Gütern schwer verkäuflich. Gek. 1000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—60 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36½ ℛ, böhmischer 32¼—¾ ℛ, April-Mai 32½—32—¾ ℛ bezahlt, Mai-Juni 33¼—⅛—½ ℛ bezahlt, Juni-Juli 34 ℛ bezahlt, Juli-August 32 ℛ bezahlt u. G., Sept.-October 28½—29 ℛ bezahlt. Hafer loco und Termine gedrückt. Gek. 4800 Ctr. Erbsen, Kochwaare 74—80 ℛ, Futterwaare [illegible]—72 ℛ. Rüböl loco 10¼ ℛ Br., pr. April und April-Mai 10—¼ ℛ bez. u. Br., Mai-Juni $10\frac{5}{24}$—⅓ ℛ bez., Juni-Juli 10⅓—$\frac{5}{12}$ ℛ bez., Sept.-Oct. 10⅔—⅝ ℛ bez. Rüböl flau und billiger eröffnend, schließt bei überwiegender Frage sehr fest und ca. ⅛ ℛ pr. Ctr. höher, nachdem die gekündigten Partien gutes Unterkommen gefunden. Gek. 1900 Ctr. Leinöl loco 13 ℛ. Spiritus loco ohne Faß $19\frac{11}{12}$—¾ ℛ bez., pr. April und April-Mai $19\frac{11}{12}$—⅚—$\frac{11}{12}$ ℛ bez., Mai-Juni 20⅙ ℛ bez. u. G., $\frac{1}{12}$ Br., Juni-Juli 20⅙—⅓—½ ℛ bez., Juli-August 20⅚ bis $\frac{17}{24}$—⅚ ℛ bez. Spiritus gleichfalls wie Roggen flau und billiger verkauft, konnte sich am Schluß auch nicht erholen. Gek. 10,000 Quart. — Breslau, 3. April. (Amtl.) Kleesaat rothe, unverändert; ordin. 11½ bis 12 ℛ, mittel 12½—13½ ℛ, fein 14—14½ ℛ, hochfein 14¾—15 ℛ. Kleesaat weiße, unverändert; ordin. 14—15½ ℛ, mittel 16—17½ ℛ,

Digitized by Google

fein 18—19⅛ ℛ, hochfein 20½—21½ ℛ. Roggen (pr. 2000 Pfd.) weichend, gek. 6000 Ctr., pr. April u. April-Mai 68⅛—68—67½ ℛ bez., Mai-Juni 68¾—¼ ℛ bez., Juni-Juli 69—68⅛ ℛ bez. Weizen pr. April 94 ℛ Br. Gerste pr. April 58 ℛ Br. Hafer, gek. 1000 Ctr., pr. April u. April-Mai 52 ℛ bez. u. Br., Mai-Juni 53 ℛ bez. Raps pr. April 92 ℛ Br. Rüböl matter, gek. 200 Ctr., loco 9⅝ ℛ Br., pr. April u. April-Mai 9¾ ℛ Br., Mai-Juni 9$^{11}/_{12}$ ℛ Br., Juni-Juli 9$^{11}/_{12}$ ℛ bez., 10 ℛ Br., Aug.-Sept. 10⅛ ℛ Br., Septbr.-Octbr. 10½ ℛ Br. Spiritus wenig verändert, gek. 40,000 Quart, loco 19 ℛ Br., 18¾ ℛ G., pr. April u. April-Mai 19—19$^{1}/_{12}$ ℛ bez. u. Br., Mai-Juni 19¼ ℛ Br., Juli-Aug. 20 ℛ Br. — (Nichtamtl.) Kocherbsen angeboten, 75—80 Sgr. Futtererbsen à 70—74 Sgr per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 58—62 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr, feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfd. 90—98 Sgr. Lupinen in beiden Farben reichlich angeboten, per 90 Pfd. gelbe 38—43—45 Sgr, blaue 40—45 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. 58 bis 64 Sgr. Rapskuchen angeboten, wir notiren à schlesischer 61 bis 63 Sgr, fremder 58—60 Sgr per Ctr. Leinkuchen 88—94 Sgr per Ctr. — — Hamburg, 3. April. Weizen und Roggen auf Termine flau. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 177½ Bco.-ℛ Brief, 176½ Geld (268 ℛ 18 Ngr 5 ₰ Br., 267 ℛ 8 Ngr 1 ₰ G.), pr. Frühj. 177 Br., 176 G., (266 ℛ 10 Ngr 4 ₰ G), pr. Juli-Aug. 175 Br. u. G. (264 ℛ 25 Ngr). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 131 Br., 130 G. (198 ℛ 7 Ngr 4 ₰ Br., 196 ℛ 22 Ngr G.), pr. Frühj. 130 Br. u. G., pr. Juli-Aug. 116½ Br., 116 G. (176 ℛ 9 Ngr 1 ₰ Br., 175 ℛ 16 Ngr 4 ₰ G.). Hafer sehr still. Rüböl matt, loco 22⅝, pr. Mai 22⅝, pr. Oct. 23⅝. Spiritus ruhig, zu 29 angeboten. — Sehr schönes Wetter. — London, 3. April. Getreidemarkt. (Tel.) (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder außerordentlich ruhig, Preise nominell, unverändert. Gerste und Hafer stetig. Leinöl ab Hull loco 33⅛. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 4. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ℛ; 2016 Pfd. Netto 90—97 ℛ Br., 94—96 ℛ bez. für gute hiesige Sorten. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 ℛ; 1898 Pfd. Netto 70—73 ℛ Landwaare bez.; ungarische Waare 72—73½ ℛ Br. u. bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qual. 4 ℛ 15 Ngr; 1656 Pfd. Netto 51—54 ℛ bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 ℛ 22½ Ngr; 1176 Pfd. Netto 32—34 ℛ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 6 ℛ; Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ; 2136 Pfd. Netto 60 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 25 Ngr bis 5 ℛ 10 Ngr; 2016 Pfd. Netto 58—62—64 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ℛ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ℛ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅛ ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ ℛ Br., April-Mai 10½ ℛ Br., Sept.-Oct. 11$^{1}/_{4}$ ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ℛ G., pr. diesen Monat 19½ ℛ Geld.

Börsen.

London, 2. April. Discontmarkt. Mit dem Herannahen des 4. und bei den an diesem Tage fällig werdenden Wechseln hat sich in der Geldnachfrage nach der Stille der letzten Tage wieder größere Lebhaftigkeit eingestellt. Bestes Papier wird voll 2% discontirt und kurze Anleihen an der Fondsbörse notirt man 1½—2%. — Fondsbörse heute fest. Consols sind allerdings unverändert, dafür herrscht aber unter fremden Werthen bedeutende Rührigkeit. Die einzige Ausnahme bilden Aegypter, die fort und fort flau bleiben. Dagegen wurde in Italienern in erster Linie, dann aber auch in Brasilianern (1865), Orel-Witebsk-Anleihe, Spaniern und Türken ein nicht unbedeutendes Geschäft gemacht und stellenweise eine merkliche Avance realisirt. Consols 93—⅛ Geld, 93$^{1}/_{16}$—$^{3}/_{16}$ Brief; — Amerikaner 5—20er Bonds 72⅜—⅛; do. 1885er 71⅛—½; Illinois 90⅛; Erie 48¾—49; — Ital. 49⅝—¾; — Neue Spanier 35⅞—36; — Mexic. 15⅞—16; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½, 1862er 84⅞—85¼ ex Div., 1864er 86 ex Div., 1866er 85½ ex Div.; — Anglo-Austr. Bank 4⅛—⅜; — Lombarden 15—⅛; — österr. Metalliques 63½—64½.

Paris, 2. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 35; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 270. —; Nordbahn 1180. —; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 547. 50; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 75.

Wien, 2. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.40 B. 56.20 G.; 4½% do. 50.75 B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.75 B. 171.25 G.; do. von 1854 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 82.20 B. 82.— G.; do. von 1864 85.40 B. 85.20 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. —.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 188.30 B. 188.10 G.; Bankact. 707 B. 705 G.; Escomptebank 587.— B. 585.— G.; Lloyd 209.— B. 208.— G.; Donaudampfschiff. 489.— B. 488.— G.; Nordbahn 1735 B. 1730 G.; Staatsbahn 250.90 B. 250.70 G.; Südbahn 170.50 B. 170.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.50 B. 139.— G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.— B. 96.90 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.25 B. 96.— G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.50 B. 96.25 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.50 B. 85.25 G.; London 10 Lst. 115.60 B. 115.50 G.; Paris 100 Frcs. 45.90 B. 45.85 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.49 B. 5.48 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70 B. 1.69^{5} G.; Silber 113.25 B. 113.— G.

Berlin, 3. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 2. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151¼ G.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W 93 G.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. u. B. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅞ bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89⅜ bez; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116¾ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4% neue 86½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez. u. G.; do. 4% 82½ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ etw. bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39¾ bez.; Altona-Kieler 118 bez.; Bergisch-Märkische 133½ bez.; Berlin-Anhalter 212 bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94½ bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 167 bez.; Berlin-Stettin 137⅞ bez.; Köln-Mindener 135½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅞—¾ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 203 B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¼ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 187 bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 bez.; Stargard-Posen 4½ % 93 bez. u. B.; Thüringer 134¼ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅞ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88½ G.; do. do. 5% 92 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 150 B.; Oesterr.-französ. 144½—¼—¾ bez.; Westb. (Böhm.) 64½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ etw. bez.; Bremer do. 113¾ G.; Cob. Cred.-B. 74 B.; Darmst. B. 89¾ bez.; Darmst. Zettelb 96¼ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 24¼ etw. bez.; Geraer B. 96¼ etw. bez. u. G.; Gothaer Priv.-B. 92 etw. bez.; Hannoversche B 84¾ bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 91¾ B.; Meininger Cred.-B. 93½ etw. bez. u. G; Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 83¼ bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 112 bez. u. G.; Thüringer B. 67 etw. bez.; Weimar. B. 84½ bez. u. G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49⅞ bez.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66 bez.; do. 5% Loose 72⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 50¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez. u. G.; Ital. Anl. 49¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66 bez.; do. 6. Anl. 77¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 96½ G.; Amerikaner 6% 76 bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 B.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 25 bez. u. G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 88⅜ bez.; Russ. Banknoten [illegible]¾ bez. u. G. Die Börse war heut um eine Kleinigkeit fester, wenigstens in der zweiten Börsenhälfte; anfangs riefen die auswärtigen Notirungen eine mattere Stimmung hervor; das Geschäft war nirgend belebt; Lombarden, Italiener und Amerikaner waren verhältnißmäßig fest; für letztere wirkten die besseren Newyorker Notirungen günstig; Amerikaner, Franzosen, Lombarden, Credit und Italiener waren ziemlich belebt. Von Eisenbahnen wurden Mastrichter und Nahe am meisten belebt, Mastrichter matter; russische Effecten waren animirt, besonders Prämien-Anleihe, 6. Stieglitz, die englischen Anleihen und Liquidations-Pfandbriefe, letztere erheblich besser. Russische Prioritäten beliebt, besonders Rjäsan-Kozlow, Woronesch und Schuja-Iwanow animirt. Preußische Prioritäten fest und belebt. Preußische Fonds angenehm, Anleihen in gutem Verkehr, besonders 4½proc.; auch badische und bayerische Präm.-Anleihe lebhaft.

Frankfurt a. M., 2. April. Oesterr. Bankactien 726 B. 724 G.; do. Creditact. 193½, 94, 93½ bez.; do. 5 % Metall. 49 B. — G.; do. Loose von 1854 64⅜ B. — G.; do. von 1860 72⅛ B. — G.; do. Loose von 1864 88⅜ B. — G.; do. Nat.-Anl. 54⅛ B. — G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. ex D. 149¾ bez. u. G.; 5% österr. Staatseisenbahn 257½, 57 bez.; do. Elisabethbahn — B. 118 G.; Darmstädter Bankactien ex D. 225½ B. — G.; Bank für Süddeutschland ex D. 244½ B. — G.; Frankfurter Bank ex D. 126½ B. 126 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½, ⅝ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Stilles Geschäft. Viel Beachtung der neuen Emissionen der Alsenzbahn und Oberhess. Bahn. Amerikaner 75⅜—¼ bez.

Breslau, 3. April. Oesterr. Währung 88$^{5}/_{12}$ B. 87$^{11}/_{12}$ G.; Russ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 187½ B.; do. Lit B. —.

Hamburg, 3. April. Altona-Kieler Eisenbahn —; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 82¼; do. Nat.-Anl. 54½;

Disconto 2%. 4% Amerikanische 68½. London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam —. Wien 87 bez. Paris 197¼ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. April. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 212; Berl.-Stett. 137¾; Köln-Mind. 135; Oberschl. A. u. C. 187; Oesterr.-französ. 146¼; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128½; Rheinische 118¾; Cosel-Oderb. 85⅞; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 119¾; Lomb. 99½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¾; Oppeln-Tarnow. 77¼; Mecklenburger 75⅞; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 72; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76¼; Leipz. Cred.-Actien 91½; Oesterr. do. 82¾; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. 84; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96¼; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 99⅛; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116; Sächs. Bank 112¼; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 88; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 88¼; do. do. 2 Mt. 87¾; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 24⅝; Paris 2 Mt. 81¾; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93; Ital. Rente 49⅝.

Wien, 4. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.65; Metall. 5% 56.35; Staatsanl. von 1860 91.90; Bankact. 700; Oesterr. Credit 182.10; London 116.10; Münzduc. 5.52; Silber 113.35. Börsen-Notirungen vom 3. April. Nordb. 173.—; Loose von 1854 74.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 250.30; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 170.20; Loose der Creditanstalt 129.50; Hamburg 85.60; Paris 45 95.

Wien, 3. April. Abendbörse. Matt. Creditactien 182,60; Staatsbahn 249,80; 1860er Loose 82,10; 1864er Loose 85,10; Galizier 204,00; Lombarden 169,80; Napoleonsd'or 9,26½.

Frankfurt a. M., 3. April, Abends. Effecten-Societät. Geschäftslos. Amerikaner 75¼; Creditactien 193½; steuerfreie Anleihe 50¼; Staatsbahn 256¼.

London, 3. April. Consf. 93 1/16; 1% Span. 35⅞; Ital. 5% Rente 49¼; Lomb. 15; Mexic. 15⅞; 5% Russ. von 1822 83½; do. von 1862 85¼; Silber 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Berlin 6,26¾. Frankfurt 120¾. Petersburg 32 3/16.

Paris, 3. April. Träge und unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,35 bis 69,22½—69,25; Ital. 5% Rente 49,30; Oesterr. St.-Eisenbahn 545,00; Credit mob. 267,50; Lomb. Eisenbahn 376,25; Oesterr. 1865er Anl. 342,50 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82.

St. Petersburg, 3. April. Ziemlich unverändert. (Schlußcourse.) London 32⅜ d. Hamburg 29 9/16. Amsterdam 163¼. Paris 343½. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 126¼. do. 1866 123¼. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 4. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April 92½ Thlr., April-Mai 92½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74½ Thlr., pr. d. Mt. 73 Thlr., April-Mai 73 Thlr., Juli-Aug. 64½ Thlr., Sept.-Oct. — fest. Gek. — Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 32½ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¾ Thlr., pr. d. Mt. 10 1/12 Thlr., April-Mai 10 1/12 Thlr., Juli-Aug. 10½ Thlr., Septbr.-Octbr. 10⅔ Thlr. matt. Gek. 1000 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 19 11/12 Thlr., pr. d. M. 19⅚ Thlr., April-Mai 19⅚ Thlr., Juli-Aug. 20 7/12 Thlr., Sept.-Octbr. 20 Thlr. flau. Gek. 20,000 Quart. — Schönstes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 4. April. Das „Dresd. Journ." veröffentlicht eine Uebersicht der letzten Volkszählungsresultate. Hiernach hat das Königreich Sachsen 2,423,587 Einwohner, wovon 935,701 in Städten, 1,487,886 in Dörfern wohnen.

Darmstadt, 3. April, Nachm. Die I. Kammer hat die Eisenbahnverträge mit der hessischen Ludwigsbahn und dem Hause Erlanger in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der II. Kammer genehmigt.

Paris, 3. April, Nachm. Das in erster Instanz gegen die Pariser Zeitungen wegen Veröffentlichung selbständiger Kammerberichte ergangene Urtheil ist durch das Gericht zweiter Instanz lediglich bestätigt worden; nur der „Temps" und die „Union" sind außer Verfolgung gesetzt worden. Das Erkenntniß ist in ausführlicher Weise motivirt.

Paris, 3. April. Die Ruhestörungen in Grenoble, welche durch das Verbot eines Theaterstückes hervorgerufen wurden, sind nach weiteren hier eingegangenen Nachrichten ziemlich ernster Natur gewesen. Die Unruhestifter riefen: „Nieder die Mobilgarde", sangen die Marseillaise und zertrümmerten die Fensterscheiben des Jesuitencollegs und des erzbischöflichen Palastes — Die Arbeitseinstellungen in Rheims haben nach officiösen Mittheilungen einen wenig beunruhigenden Charakter. — Die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen werden in gut unterrichteten Kreisen als andauernd sehr befriedigend geschildert.

Paris, 3. April, Abends. Die „France" schreibt: Die Wahl des Herrn v. Maupas zum Berichterstatter der Senatscommission für das Vereinsgesetz scheint dafür zu sprechen, daß die betreffende Commission dem Senat empfehlen wird, das Vereinsgesetz zu nochmaliger Berathung an den Gesetzgebenden Körper zurück zu verweisen. — Der diesseitige Gesandte am Florentiner Hofe, Baron Malaret, ist hier eingetroffen; der Aufenthalt desselben wird drei bis vier Tage dauern und betrifft ausschließlich persönliche Angelegenheiten.

Paris, 3. April. Der Appellhof hat das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts gegen die Pariser Journale wegen unerlaubter Berichterstattung über die Sitzungen des Corps Législatif bestätigt mit Ausnahme der Zeitungen „Temps" und „Union", welche freigesprochen wurden.

Wien, 3. April, Nachm. Das Unterhaus genehmigte die Gesetzvorlage über die interconfessionellen Verhältnisse mit einem von der Regierung unterstützten Amendement betreffend die Schließung der Geschäfte an Sonn- und Festtagen. Der Reichstag ist bis zum 20. April vertagt worden.

Der „Volksfreund" veröffentlicht eine von 14 Kirchenfürsten unterzeichnete und an den Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg gerichtete Zuschrift, in welcher die Besorgniß ausgedrückt wird, daß auf Grund des ersten Artikels des Staatsgrundgesetzes die Kirche fortan des Rechts beraubt würde, in ihren eigenen Angelegenheiten selbständig zu entscheiden. — Dasselbe Blatt meldet, daß die behufs Revision des Concordats in Rom niedergesetzte Commission ein Promemoria abgefaßt habe, welches, von einer einleitenden Note des Cardinals Antonelli begleitet, in den letzten Tagen in Wien eingetroffen ist.

London, 3. April, Abends. Oberhaus. Im Verlaufe der heutigen Sitzung wurde die Haltung der englischen Regierung gegenüber der kretensischen Insurrection einer Besprechung unterzogen. Graf Malmesbury hob hervor, daß die Regierung die Befolgung einer Politik der Nichtintervention für zweckmäßig gehalten habe. Lord Strathegen, die Grafen Derby, Kimberley und Russell sprachen sich zu Gunsten der von der Regierung bisher befolgten Politik aus. Der Herzog von Argyll tadelte, daß England allein unter den übrigen Mächten auch demjenigen Theile der kretensischen Bevölkerung, der sich bei den Kämpfen nicht betheiligt habe, seine Unterstützung vorenthalten habe.

Unterhaus. Disraeli stellte den Antrag, die Osterferien bis zum 20. d. Mts. auszudehnen. Die Vorlage des Budgets solle am 23. erfolgen, die Debatte über die irische Angelegenheit solle am 27. dis. fortgesetzt werden. Der Premier kündigte gleichzeitig an, daß die Regierung die Anträge Gladstone's in entschiedenster Weise bekämpfen werde. Der Antrag behufs der Osterferien wurde genehmigt.

London, 4. April. Die Abstimmungen des Unterhauses ergeben 270 für, 330 gegen Stanley's Amendement; 328 für, 272 gegen Gladstone's Antrag. Letzterer ist somit zur Comitéberathung überwiesen. Ungeheuerer Beifall folgte. Mehrere Prinzen und Prinzessinnen waren anwesend.

Bern, 3. April, Nachm. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde die amtliche Mittheilung gemacht, daß alle Nachrichten, es seien an die französischen, Genf am nächsten belegenen Grenzorte, französische Truppen verlegt worden, unbegründet seien.

Lissabon, 3. April, Vorm. Anderweitige Berichte aus Rio de Janeiro, vom 8. März datirt, enthalten folgende Einzelheiten: Das brasilianische Panzergeschwader hat am 19. Februar die Vorbeifahrt bei Humaita erzwungen. Das Geschwader bestand aus 6 Schiffen. Die Festung wurde nach der Flußseite von 180 Geschützen vertheidigt. 3 Schiffe warfen vor Tayi Anker, welcher Ort von den Brasilianern besetzt wurde. Die andern 3 Schiffe gingen bis zur Hauptstadt Assuncion auf; die Brasilianer fanden dieselbe von den paraguitischen Truppen ver-

lassen. An demselben Tage eroberte Marschall Carias durch einen Bajonnetangriff eine im Norden der Festung belegene Redoute und erbeutete 15 Kanonen. Die Paraguiten verloren 1500 Mann Todte, Verwundete und Gefangene. Gleichfalls an demselben Tage, am 19. Februar, ist in Montevideo eine blutige Revolte ausgebrochen. Der Präsident der Republik Uruguay, General Flores, wurde ermordet. Es fand ein kurzer Kampf statt, welcher mit der Niederwerfung der Revolte endete. Die Bevölkerung von Montevideo hielt zu Flores und dem Bündnisse mit Brasilien. Der gefangen genommene Anführer der Rebellen, Berro, wurde füsilirt. Die Ruhe war bald wieder hergestellt, und es wurde sofort in der Person des bisherigen Kriegsministers, Generals Lorenzo Battle, ein neuer Präsident der Republik erwählt.

Lissabon, 3. April. Nach weiteren hier eingegangenen Berichten aus Rio de Janeiro wurde die Hauptstadt Paraguays von dem brasilianischen Geschwader bombardirt; auf Vorstellungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Berges, welcher sich als Parlamentair an Bord des Geschwaders begab und mittheilte, daß die Stadt gänzlich von Truppen entblößt sei, wurde das Bombardement eingestellt. — Der Präsident Lopez hat einen großen Theil der Officiere von Humayti erschießen lassen, da er den Abfall derselben befürchtete. — Gerüchtweis verlautet, Lopez beabsichtige über Chaco nach Bolivia zu flüchten.

Lissabon, 2. April. Weitere pr. Dampfer „Oneida" eingegangene Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 11. v. Mts. melden, daß die Paraguiten die Hauptstadt Assuncion verlassen haben und dieselbe von den brasilianischen Truppen besetzt sei.

Newyork, 3. April, Abends. (Schlußcourse.) Gold 38; London 109⅝; 1882er Bonds 109¾; do. 1885er 108⅝; 10/40er Bonds 100⅞; Illinois 138½; Eriebahn 73; Baumwolle, Middl. Upl. 29 c.; Petroleum 26¼ c.; Mais 1. 24; Mehl (extra state) 10. 30.

Havanna, 3. April. (Tel.) Wechselcours auf London 10⅝.

Hongkong, 26. Febr. Infolge stattgehabter Conflicte sind sämmtliche in dem Hafen von Hiego befindlichen japanesischen Dampfer von den Kriegsschiffen der fremden Mächte mit Beschlag belegt worden. Der Mikado hat durch öffentlichen Erlaß vor jeder Belästigung der Fremden gewarnt. — Der Ausfuhrzoll auf Thee in China ist auf die Hälfte herabgesetzt.

Börse in Leipzig am 4. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78½ P
- 1847 v. 500 ℛ	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	91¼ G
- 1858 bis 63 } v. 500 ℛ	4	91¼ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91¼ G
à 100 ℛ	4	92¼ G
500 -	5	106½ G
100 -	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 ℛ	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81½ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	83½ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91½ G
- 100 u. 25 ℛ	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 B
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	98 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93½ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 ℛ	4	92 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig do. 100 ℛ	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	93½ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¼ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	98½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	55½ bez.
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	75½ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	96½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	96½ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¼ G
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¼ G
Kursk-Kiew	5	75¾ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	72½ P
Leipz. Dresd. E. Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88¼ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96¼ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	96½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	81¼ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	— —
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	92 P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	95½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	147 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117 G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	132 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	296 G
do. Lit. B.	268½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	44½ P
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	200½ G
do. do. Emiss. v. 1868	186 G
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	134½ G
do. Em. v. 1867	120 B
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	122½ P
Leipziger Cassenverein	101½ bez.
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 100 fl.	—
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	— —
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	—
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	84 G
Wiener Bank pr. Stück	

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 G
Holland. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	—
Silber do.	
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	88½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	—
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 ℛ	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¼ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¼ G
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfort a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¼ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¼ G
	l. S. p. 3 M.	81½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88½ P
	l. S. p. 3 M.	87½ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr. 6 ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung **für den höheren Staatsforstdienst beginnt künftigen 18. Mai.** Solches wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach §. 21 des Regulativs vom 1. December 1852 nur die am 29. event. 30. Mai früh 9 Uhr in der Aula des Akademiegebäudes zu Tharandt beginnende mündliche Prüfung insofern öffentlich ist, **als** Betheiligte und Sachverständige nach Ermessen der Prüfungs-Commission zugelassen werden können.

Forsthof Colditz, am 1. April 1868. Freiherr **v. Manteuffel.**

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung des Königl. Finanzministeriums gemäß, soll das am rechten Elbufer unterhalb der Marienbrücke in unmittelbarer Nähe der dasigen Eisenbahnen gelegene, zeither **als Wasserbauhof** benutzt gewesene, circa 11,630 □Ellen Areal enthaltende fiscalische Grundstück Cat.-Nr. 7 mit den darauf befindlichen 3 massiven Betriebs- und 2 hölzernen Schuppengebäuden verkauft werden.

Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, haben ihre Kaufgebote

bis zum 25. April dieses Jahres

in hiesiger Bauverwaltungs-Expedition, Annenstraße Nr. 8, woselbst auch die näheren Bedingungen sowie der **Grundstücksplan** einzusehen sind, **schriftlich** einzureichen.

Königl. Bauverwaltung Dresden II., am 2. April 1868.

Hann.

Die k. polytechnische Schule

beginnt im laufenden Jahre ihren **allgemeinen Cursus** am 20. April. Anmeldungen zum Eintritt in denselben werden bis zum 4. April und die einzureichenden Zeugnisse bis zum 10. April erbeten.

Die für die Aufnahmeprüfung Angemeldeten haben sich **Donnerstags am 16. April früh 8 Uhr** in der polytechnischen Schule einzufinden.

Die, welche auf Grund bestandener Maturitätsprüfung einer Sächsischen Realschule ohne Aufnahmeprüfung eintreten können, haben ihre gesammten Zeugnisse bis zum 10. April einzureichen und sich persönlich am 18. April früh 11 Uhr einzufinden.

Ueber die Aufnahmebedingungen, die Einrichtung des Polytechnikums und den Lehrplan giebt der **Organisationsplan vom 31. Januar 1865**, sowie der einen Auszug aus demselben enthaltende **Prospect** Auskunft. Beide sind, und zwar ersterer gegen Zahlung von 10 Ngr zu den Stipendienfonds der Anstalt, letzterer gratis zu erhalten: in Dresden **auf der Expedition des Polytechnikums** und durch **G. Schönfeld's Buchhandlung** (C. A. Werner), in Leipzig durch die **k. Zeitungsexpedition.**

An denselben Orten werden die letzten Jahresberichte der polytechnischen Schule à 5 Ngr ebenfalls zu Gunsten des Stipendienfonds verkauft.

Dresden, den 24. Januar 1868.

Die Direction der königl. polytechnischen Schule.

Dr. **Hülße.**

Die Königl. Baugewerkenschule zu Leipzig

beginnt ihren diesjährigen Sommer-Cursus den 20. April.

Die Unterrichtsgegenstände betreffen außer dem täglichen Unterricht im Architekturzeichnen und Entwerfen, das Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen, die Perspective, die architektonische Formenlehre, die Geschichte der Baukunst in Beziehung auf die Baugewerbe, Repetitionsübungen über die Bauwissenschaften, die höhere Mathematik, die gewerbliche Geschäftskunde und das praktische Feldmessen nebst Nivelliren.

Es ist hierdurch Gelegenheit geboten, daß Anfänger sich für den Eintritt zur Baugewerkenschule vorbereiten, angehende Bauschüler ihre Studien ungestört fortsetzen und frühere Zöglinge der Anstalt durch die angestellten Repetitions-Uebungen etwaige Lücken ihres Studiums ergänzen können.

Auch für die anderen mit dem Baufache verwandten Gewerbe bietet die Anstalt in ihren Vorlagen und Unterrichtsgegenständen vielfache Gelegenheit, in dem Entwerfen und Aufzeichnen gewerblicher Gegenstände sich zu üben und die Veredlung des Geschmacks weiter auszubilden.

Die Anmeldungen zu diesem Unterricht sind bei dem **Unterzeichneten** bis zum **17. April** schriftlich oder mündlich zu bewirken und dabei ein Geburts- oder Taufschein, ein Zeugniß über den früheren Schulbesuch oder ein Verhaltschein des Arbeitsherrn beizubringen.

Das Schulgeld im Betrage von 4 ₰ ist bei der Aufnahme zu entrichten.

Leipzig, den 7. März 1868.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.

In Interimsverwaltung:

E. Zocher.

Digitized by Google

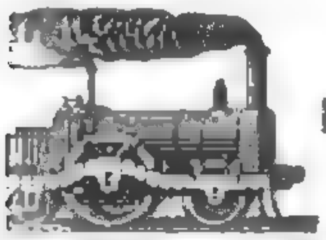
Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein.

Für diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche sich für die in Antrag gebrachten, auf der Tagesordnung zur bevorstehenden Generalversammlung stehenden Statuten-Aenderungen interessiren, liegt der gedruckte Nachtragsbericht des Vorstandes zur Abholung, oder auf Verlangen zur Zusendung, hier bereit.

Leipzig, den 3. April 1868.

Das Bureau des ritterschaftlichen Creditvereins.

Hoffmann, Bevollm.



Bekanntmachung,

die VIII. Einzahlung auf neue Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Stamm-Actien betreffend.

Es sind bis zum Schluß der mit dem 29. Februar 1868 abgelaufenen, statutenmäßig bekannt gemachten Frist zur Leistung **der VIII. Einzahlung** auf 25,000 Stück neue Leipzig-Dresdener Stamm-Actien die nachstehenden Nummern der

Interimsscheine Nr. VII.,

nehmlich: 1377. 2093. 2094. 2942. 3919. 4157. 4158. 4330. 4331. 4332. 4333. 5510. 5511. 5512. 5604. 5889. 5890. 6069. 6070. 6071. 6366. 6367. 6825. 8078. 8561. 8562. 8563. 8564. 9183. 9184. 9185. 9186. 9187. 9188. 9189. 9190. 9191. 9192. 9193. 9932. 9933. 9934. 11754. 11755. 11756. 11757. 11758. 13284. 13422. 13424. 13527. 13705. 13706. 13707. 13708. 14298. 15336. 15337. 16147. 16148. 17335. 17336. 17475. 19820. 19821. 19822. 19832. 20793. 20794. 21661. 21662. 22286. 23843. 24010. 24011. 24012. 24203. 24868. 24869. 24870. 24871. 24872. 24873. 24874. 24875. 24876. 24877. 24878. 24879. 24880. 24881. 24882. 24883. 24884. 24885. 24886. 24887. 24888. 24889. 24890. 24891. 24892. 24893. 24894. 24895. 24896. 24897. 24898. 24899. 24900. 24901. 24902. 24903. 24904. 24905. 24906. 24907. 24908. 24909. 24910. 24911. 24912. 24913. 24914. 24915. 21916. 24917. 24918. 24919. 24920. 24921. 24922. 24923. 24924 **nicht zum Umtausch präsentirt, resp. die darauf zu leistende VIII. Einzahlung nicht bewirkt worden.**

Wir fordern daher die säumigen Inhaber hierdurch auf, diese ihre rückständigen **Interimsscheine Nr. VII** bis längstens zum

10. Juni 1868

bei unserer Hauptcasse auf hiesigem Bahnhofe persönlich oder durch Beauftragte zum Umtausch zu präsentiren und in Verbindung damit **die VIII. Einzahlung** von 10 Thalern (abzüglich 3 ♂ 10 Ngr Zinsen, also mit 6 ♂ 20 Ngr) gleichzeitig **unter Zuschlag** der wegen Versäumniß des eingangsgedachten Zahlungstermins verwirkten

Conventionalstrafe von 1 Thaler

auf jede neue Stammactie zu leisten, dagegen aber den **VIII. Interimsschein** in Empfang zu nehmen. Die Inhaber derjenigen Interimsscheine Nr. VII, welche auch bis zu dem vorstehend angesetzten

Präclusivtermine

nicht zur Leistung der VIII. Einzahlung präsentirt werden sollten, gehen sodann des Rechtes auf weitere Betheiligung an der Entnahme neuer Actien ebenso wie der bereits geleisteten sieben Einzahlungen

unbedingt verlustig

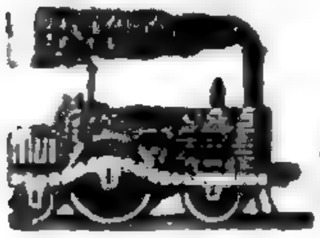
und wird über die bis dahin nicht entnommenen Interimsscheine Nr. VIII zum Vortheile der Gesellschaft disponirt werden.

Leipzig, den 3. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 26. März c. stattgefundenen 38. General-Versammlung können von heute an **auf unseren Bureaux** in Leipzig und Dresden von den geehrten Actionairen gratis **in Empfang genommen werden.**

Leipzig, den 4. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Thüringische Bank.

In der diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** der **Actionaire** der **Thüringischen Bank** wurden die statutenmäßig ausscheidenden vier **Mitglieder des Verwaltungsrathes** wieder und Herr Stadtrath Dr. **C. Cottmann** in Berlin an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Stadtrath **Hering** in Leipzig **neu gewählt.**

Zum **Vorsitzenden des Verwaltungsrathes** wurde hierauf der **Unterzeichnete** und zu dessen **Stellvertreter** Herr Landrath **Mämpel wieder erwählt.**

Sondershausen, den 30. März 1868.

Der Verwaltungsrath.

Hornung.

Digitized by Google

Dresdner Pfandleih-Actien-Gesellschaft.

Gemäß §. 47 unserer Statuten wird hierdurch **die erste Einzahlung** mit 20 Procent des Nominalbetrags, abzüglich der bei der Zeichnung geleisteten Anzahlung von 5 ℘ per Actie, ausgeschrieben.

Diese erste Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Quittungsscheine gegen Actiencertificate auf Namen lautend umgetauscht werden, ist in der Zeit

vom 11. bis 15. Mai a. c.

bei Herren **Grumpelt & Pleißner** in Dresden, Landhausstraße Nr. 22, unter Vermeidung der im §. 9 unserer Statuten angegebenen Nachtheile zu leisten.

Dresden, den 27. März 1868.

Das provisorische Comité.
Der Vorsitzende: **G. C. Patzig.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Grundcapital 1 Million Thaler. Davon begeben ³/₄ Million Thaler.

Geschäftsjahr.	Versicherungssumme.	Einnahme.	Schäden u. Verw.-Kosten.
1865 (erstes)	8,336,400 Thlr.	82,600 Thlr.	74,326 Thlr.
1866	17,668,600 „	185,985 „	171,917 „
1867	30,071,700 „	302,073 „	498,600 „

Wir bringen diese Geschäftsresultate der erst dreijährigen Wirksamkeit der Gesellschaft zur öffentlichen Kenntniß und laden die Herren Landwirthe zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden mit dem Bemerken ein, daß die Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft überall zu den niedrigsten Prämien der übrigen Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaften, mit denen sie übrigens nicht verbündet ist, **fest und ohne Nachzahlung** versichert und daß für mehrjährige Versicherungen ein entsprechender Prämiennachlaß auch ferner gewährt wird.

Die Gesellschaft hat im vorigen schweren Hageljahr an Schäden im Ganzen 412,180 ℘ nach vorheriger liberaler Regulirung prompt bezahlt und bietet den Versicherten durch ihre statutenmäßig vorhandenen Mittel nach wie vor vollständige und sichere Garantie.

Dresden, den 31. März 1868.

Generalagentur der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
A. Melcher.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 26. lauf. Mon. ist heute auf dem die hiesige Firma Heinrich Schomburgk betreffenden Fol. 1312 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden,

daß Herr Heinrich Georg Schomburgk, Kaufmann allhier, Mitinhaber geworden und dadurch die demselben ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 28. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Gustav Spieß in Leipzig ist erloschen, lt. Anzeige vom 28. März 1868, was heute auf dem betreffenden Folium 1721 des hiesigen Handelsregisters verlautbart worden ist.

Leipzig, am 31. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist untengesetzten Tages die

Firma L. A. Kahleyß in Leipzig, Inhaber: Herr Leopold Albanus Kahleyß daselbst,

vermöge Anzeige vom 27. lauf. Mon. auf Fol. 2277 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 30. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Ferdinand Philipp in Leipzig ist heute vermöge Anzeige vom 13./19. Februar und Registratur vom 23. März a. c. im Handelsregister für hiesige Stadt Fol. 486 gelöscht worden.

Leipzig, am 30. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Herrmann Richard Huste ist vermöge Anzeige vom 3. Februar/20. März a. c. heute als Procurist der hiesigen Firma Gustav Spieß & Co. im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2213 eingetragen worden.

Leipzig, am 31. März 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. Januar und Registratur vom 26. März 1868 ist am heutigen Tage auf Folium 104 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk die neu angemeldete Firma

C. G. Garten & Söhne in Pulsnitz Meißn. Seits und als deren Inhaber der Bandfabrikant Herr Gottlieb Julius Garten daselbst

eingetragen worden.

Pulsnitz, am 2. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.
Fellmer.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes sind heute die Firmen:

Friedrich Wilhelm Ringsleben in Lommatzsch, Inhaber: Friedrich Wilhelm Ringsleben daselbst, auf Fol. 16, und

Johann Traugott Rentzsch in Lommatzsch, Inhaber: Johann Traugott Rentzsch daselbst, auf Fol. 30, lt. der Anzeige vom 23. März 1868, sowie

C. H. Schmidt in Daubnitz, Inhaber: Heinrich Moritz Schmidt in Domselwitz, auf Fol. 80, lt. Anzeige vom 26. März 1868,

gelöscht worden.

Königliches Gerichtsamt Lommatzsch, am 30. März 1868.

Oeser. Mühlberg.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registratur vom gestrigen Tage ist im hiesigen Handelsregister die unter Fol. 85 eingetragene Firma

F. Mitzschke in Crimmitschau

gelöscht worden.

Königliches Gerichtsamt Crimmitschau, am 2. April 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute infolge Anzeige vom 17. d. Mts. auf Fol. 52 I. und resp. II. Rubrik je unter Nr. 1

die Firma: Herrmann Bleil's Wittwe in Breitenbrunn und Frau Christiane Friederike verw. Bleil, geb. Krauß, daselbst als deren Inhaberin

eingetragen worden.

Johanngeorgenstadt, den 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kühn.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist zufolge Anzeige vom 21. März 1868 auf Folium 112 heute die neueröffnete Firma:

Hofmann & Meißner, und sind als deren Inhaber die Herren Kaufleute Adolf Ferdinand Hofmann und August Julius Meißner in Leisnig

eingetragen worden.

Leisnig, am 1. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Eitzenbeiß. Lindner.

Steckbrief.

Der Unterofficier (Fourier) der 11. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Christian Anton Aßbach

hat sich, unter Mitnahme von 500 ₰ Löhnungsgeldern, am 1. April a. c. früh aus der Garnison Oelsnitz entfernt und sich dadurch der Desertion dringend verdächtig gemacht. Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 3. April 1868.

Der dermalige Commandant des 6. Inf.-Reg.

von Gablenz, Oberstleutnant.

Signalement.

Christian Anton Aßbach, gebürtig aus Rohrbach bei Adorf, 26½ Jahre alt, 77¾ Zoll groß, Haare: blond, Augen: braun, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, kleiner schwarzer Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: verhältnißmäßig kleiner Kopf und große Füße. Bekleidung: dunkelblauer Waffenrock mit Unterofficiers- und Fouriersauszeichnung, schwarze Tuchpantalons, dunkelblaue Mütze mit rothem Streifen, kalblederne Stiefeletten mit Gummieinsatz, Seitengewehr mit wollenem Portepée und lackirtem Kuppel.

Die mitgenommene Summe von 500 ₰ bestand aus: 200 ₰ in sächsischen 20-Thalerscheinen, 200 ₰ in sächsischen 10-Thalerscheinen, 100 ₰ in ganz neuen sächsischen Cassenbillets à 1 ₰.

Steckbrief.

Die schon mehrfach bestrafte lügenhafte

Ernestine Auguste Stopp von hier

hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich jedenfalls Eigenthumsvergehen resp. Unzucht verübend umher.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, die Stopp, deren Signalement nachsteht, im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Reichenbach, den 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Speck.

Signalement.

Familienname: Stopp, Vorname: Ernestine Auguste, Geburts- und Aufenthaltsort: Reichenbach, Alter: 23 Jahre, Größe: 65 Zoll, Haare: blond, Stirn: gewölbt, Augen: grau, Augenbrauen: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittel, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: —.

Bekanntmachung.

Nach Ermittelung des Aufenthalts Karl Julius Zimmer's hat sich der in der Beilage zu Nr. 15 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief erledigt.

Königliches Bezirksgericht Meißen, den 1. April 1868.

Der Untersuchungsrichter:

Sieber.

Bekanntmachung.

Der hier wegen Diebstahls in Untersuchung befindliche und der Untersuchungshaft mittels Handgelöbnisses entlassene, nachstehend sub ⊙ signalisirte Handarbeiter Johann Karl Möbius von Zeuckritz ist in Zeuckritz, dem ihm angewiesenen Aufenthaltsorte, nicht aufzufinden gewesen.

Da somit anzunehmen, daß er beabsichtigt, sich der Untersuchung zu entziehen, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, genannten Möbius im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Oschatz, am 11. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

⊙

Alter: 25 Jahre, Größe: 71 Zoll, Haare: hellblond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Nase: etwas eingebogen, Mund: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Religion: evangel.-lutherisch.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter

Carl Eduard Schwabe aus Rodewisch

hat sich wiederum von dort entfernt und der polizeilichen Aufsicht entzogen, was unter Beifügung eines Signalements des Genannten mit der Bitte bekannt gemacht wird, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und auf dem Schube anher dirigiren zu lassen.

Auerbach, den 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Signalement.

Alter: 28 Jahre, Größe: 70¼ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Bart: blond, Nase, Mund: prop., Stirn, Kinn: gewöhnlich, Zähne: unvollständig.

Bekanntmachung.

Die von ihrem Ehemanne getrennt lebende Anna Marie Kanze geb. Jentzsch aus Weißig b/Scassa ist der ihr von der Königlichen Polizeidirection zu Dresden ertheilten Weisung ungeachtet bis jetzt hier nicht eingetroffen.

Es wird gebeten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und nach Sachlage entweder mittels Marschroute oder auch mittels Schubes anher zu dirigiren.

Großenhain, den 28. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Vorladung.

Der aus Nürnberg gebürtige Tischlergeselle

Johann Leonhard Karlmann

hat sich auf eine wider ihn eingegangene Anzeige zu verantworten.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort weder bei seiner Heimathsbehörde, noch sonst zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe andurch vorgeladen, sich binnen 4 Wochen und spätestens

den 5. Mai d. J.

an Amtsstelle (Herrengasse 13. I.) hier einzufinden und anzumelden, oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Die Behörden und Polizeiorgane aber werden ersucht, eintretenden Falls Karlmann auf diese Vorladung hinzuweisen.

Chemnitz, den 1. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Tittel. Fischer.

Oeffentliche Vorladung.

Der vormalige herrschaftliche Kutscher
Ernst Ferdinand Kramer
aus Bernstadt
hat sich wegen einer wider ihn hier eingegangenen Anzeige zu verantworten.

Da dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so wird genannter Kramer hierdurch geladen, bis
zum 1. Mai 1868
an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen. Gleichzeitig werden alle Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Großenhain, den 27. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Erledigt

hat sich die in der diesjährigen Leipziger Zeitung Nr. 76 Seite 1995 erlassene, die Fabrikarbeiterin Johanne Auguste Haas von hier betr. Bekanntmachung.

Schneeberg, am 1. April 1868.
Der Stadtrath.
H. Müller, Stadtrath.
Fauth.

Bekanntmachung.

Es sind am 14. März d. J. aus der Gesindekammer eines zu Bloschwitz belegenen Bauerngutes ein preußischer Silberthaler und zwei österreichische Silbergulden, sowie am 19. März ds. Js. aus der Küchenstube des Kammergutes Pratzschwitz 1 Paar hellbläuliche, mit gelben Messingknöpfen versehene Herrenbeinkleider spurlos entwendet worden.

Desgleichen ist in der Zeit vom 9. bis 11. März ds. Js. durch Einlangen in eine Parterrestube zu Lohmen eine dreigehäusige, alte silberne Taschenuhr, an der das dritte Gehäuse gefehlt, mit weißem Zifferblatt, römischen Ziffern, messingenen Weisern, hinten zum Aufziehen, an einem blauen Bändchen befestigt, spurlos entwendet worden.

Endlich ist aus einer an der Wesenitz bei Mühlsdorf befindlichen Harzsiederei eine mindestens 80 Pfd. wiegende Tafel gesottenen Harzes, wovon ein Stück allhier zur Ansicht bereit liegt, spurlos abhanden gekommen und jedenfalls auch entwendet worden.

Zur Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände und Ermittelung der Thäter wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Pirna am 1. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
I. A.
Weicher, G.-Ref.

Bekanntmachung.

Dem bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraften, dermalen wieder wegen Eigenthumsverbrechen hier in Haft und Untersuchung befindlichen Handarbeiter Irmscher aus Altmittweida sind bei dessen am 12. dieses Monats in Leipzig erfolgter Arretur die nachverzeichneten Gegenstände, über deren redlichen Erwerb derselbe sich in glaubhafter Weise nicht auszuweisen vermag, abgenommen worden.

Zur Ermittelung, ob Irmscher jene Sachen, wie zu vermuthen, durch Diebstahl in seinen Besitz gebracht hat, wird hiermit Jedermann, der in dieser Richtung Auskunft zu geben vermag, zu einer schleunigst anher zu gebenden Mittheilung aufgefordert.

Königliches Bezirksgericht Chemnitz, den 30. März 1868.
Der Untersuchungsrichter:
G.-Rath **Döring.**

Ein Mannspelz mit bräunlichem defecten Ueberzug, schwarzen Hornknöpfen, in den Aermeln weiß, sonst schwarz gefüttert — ein Paar dunkelblaue, gewirkte wollene Socken — eine defecte blaue Frauenschürze — ein Paar rindslederne Halbstiefel mit Doppelsohlen — eine inwendig mit einem gelben Schlößchen versehene Umhängetasche von schwarzer Glanzleinwand — drei Stück bunte baumwollene Taschentücher — ein Paar blaue, gestrickte wollene Socken — ein Paar schwarzwollene Frauenhandschuhe — ein Paar gewirkte weiße Unterziehbeinkleider — ein weißes Vorhemdchen — eine dunkle mit Golddruck versehene Brieftasche — ein Stückchen rothe Seife — ein Päckchen blaues baumwollenes Strickgarn — ein Rasirmesser mit schwarzen Hornschalen — drei Stück unechte kurze Uhrketten — ein Schlüssel — ein roth und weiß carrirtes Taschentuch — zwei feine weiße Oberhemden, das eine in Roth A. L. 2. gezeichnet — ein altes schwarzseidnes Halstuch — ein Portemonnaie von schwarzem Leder und mit doppeltem Verschluß — zwei Paar Hemdenknöpfe mit blauen Glassteinen.

Diebstahlsanzeige.

In der Zeit vom 20.—26. Januar d. J. ist aus einer unverschlossenen Kammer des Ritterguts Krumhermsdorf ein schwarzer in den Aermeln grau, übrigens schwarz gefütterter Tuchrock, an welchem hinten an den Schößen ein circa 2 Pfennig großer Fleck eingesetzt sich befindet, entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 31. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Ihle.

Bekanntmachung.

Der für Ernst Moritz Weber auf den Heimathsbezirk Nelkanitz mit Zubehör am 2. April 1849 unter Nr. 47 ausgefertigte Heimathschein für das Inland ist verloren gegangen. Der etwaige Besitzer desselben wird aufgefordert, diesen Heimathschein hier abzugeben.

Königliches Gerichtsamt Lommatzsch, den 30. März 1868.
Oeser.

Bekanntmachung.

Dem Fabrikarbeiter
Christian Gottlob Zeidler aus Mühlwand
ist sein vom unterzeichneten Gerichtsamte unterm 27. Januar 1864 ausgestelltes Arbeitsbuch abhanden gekommen und hat derselbe am gestrigen Tage ein neues Arbeitsbuch ausgestellt erhalten.

Reichenbach, den 1. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Speck.

Bekanntmachung.

Nachdem für den abwesenden Gutsbesitzer Johann Gotthilf Dörr aus Jüdenhain der Gutsbesitzer Carl Friedrich Ackermann daselbst als Vormund bestellt worden ist, wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 30. März 1868.
Vollert.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen Hausbesitzers und Handelsmanns Carl August Klotzsche in Weißig ist von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Klotzsche, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an diesen Nachlaß irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine
den 20. Mai 1868
bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Kohlschütter in Dresden, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,
den 4. Juli 1868
der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids,

Digitized by Google

welcher hinsichtlich der Ausgebliebenen Mittags 12 Uhr für eröffnet erachtet werden wird, sich zu versehen, demnächst

den 16. Juli 1868
Vormittags 10 Uhr

anderweit an hiesiger Amtsstelle behufs der Verhandlung über einen Vergleich, in Bezug auf welchen Diejenigen, welche außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Schönfeld, am 29. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt allda.
Bernhardt.

Edictalladung.

Von der unterzeichneten Behörde ist auf Antrag Betheiligter zur Ermittelung des Lebens oder Todes der in dem unter A. nachstehenden Verzeichnisse genannten 11 Abwesenden die Eröffnung des Edictalprocesses beschlossen worden.

Es werden daher die in diesem Verzeichnisse genannten Abwesenden, oder, dafern sie bereits gestorben sein sollten, deren Erben, sowie alle Diejenigen, welche als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben glauben, hiermit edictaliter und peremtorisch geladen,

Dienstag den 7. Juli 1868,

welcher Tag zum Anmeldungs- resp. Liquidationstermine anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur gehörigen Gerichtszeit entweder in Person oder durch ausreichend legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzumelden, ihre Ansprüche vorzubringen und gehörig zu bescheinigen, im Falle des Nichterscheinens aber zu gewärtigen, daß die Abwesenden für verschollen und todt erklärt, die übrigen Interessenten aber für ausgeschlossen beziehentlich ihres Erbrechts oder ihrer sonstigen Ansprüche und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet, und die betreffenden Vermögensbestände an die Berechtigten ohne Caution werden ausgeantwortet, nach Befinden für herrenloses Gut werden erklärt werden, welches Alles in einem Präclusivbescheide, zu dessen Publication

Donnerstag der 3. September 1868

terminlich anberaumt worden ist, und an welchem Tage die Geladenen spätestens Vormittags 12 Uhr anderweit an hiesiger Herzoglicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen haben, wird ausgesprochen werden.

Es ist hierüber diese

Edictalladung

zur Nachachtung aller Betheiligten ausgefertigt worden.

Schmölln, am 2. März 1868.
Herzogl. Sächs. Gerichtsamt das.
Klötzner.

A.
Verzeichniß der Abwesenden.

1) Der Tuchscheerergeselle Karl Robert Heinitz aus Schmölln, geb. am 12. Mai 1827, welcher zuletzt im Jahre 1855 aus Hartleten bei Philadelphia in Nordamerika schrieb und ungefähr 270 ℳ großmütterliches Erbtheil besitzt.

2) Der Handarbeiter Michael Schade aus Röbdenitz, ungefähr 67 Jahre alt, welcher im Jahre 1854 nach Amerika gereist sein soll und dem ein Naturalauszug mit Herberge zusteht.

3) Der Handarbeiter Gottfried Fritzsche aus Jonaswalde, geb. am 28. Februar 1835, welcher zuletzt im Jahre 1854 aus Cincinnati in Nordamerika schrieb und ungefähr 93 ℳ Vermögen besitzt.

4) Der Oekonom Johann Heitzsch aus Gnadschütz, gegen 60 Jahre alt, welcher im Jahre 1849 nach Amerika gereist sein soll und 200 ℳ Vermögen besitzt.

5) Der Instrumentenmacher Johann Friedrich Möbius von Schmölln, 67 Jahre alt, schrieb zuletzt aus Wilna ungefähr im Jahre 1828 und besitzt 8 ℳ 22 Ngr 5 ₰ Erbtheil.

6) Der Wagnergeselle Melchior Bromme aus Wildenbörten, ungefähr 40 Jahre alt, welcher vor etwa 18 Jahren nach Amerika gereist ist und ungefähr 112 ℳ Vermögen besitzt.

7—11) Der Maurer Salomo Bachmann, geb. am 26. Februar 1820, seine Ehefrau Christine geb. Schmidt, geb. am 18. November 1822, sowie Beider Kinder, Louis Bachmann, 20 Jahre alt, Julius Bachmann, 18 Jahre alt, August Bachmann, 16 Jahre alt, insgesammt aus Kleintauschwitz. Dieselben sind im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert. Die verehel. Bachmann besitzt ungefähr 16 ℳ Vermögen.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bodenthal in Wörlitz ist am 22. Februar d. J. der Concurs eröffnet worden. Termin zur Anmeldung der Gläubiger ist auf

Montag den 8. Juni c.,

zur Eröffnung des Präclusionsbescheides auf

Dienstag den 16. Juni c.

anberaumt. Concurscurator und Contradictor ist der Rechtsanwalt Jacoby hier. Zu Vertretern werden den Gläubigern die hiesigen Rechtsanwälte Gast, Franke, Siegfried und Barthels vorgeschlagen. Das Nähere im hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 24. Februar 1868.
Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Pannier.
W. Schilling.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Schweidnitz.

Folgende Rittergüter:

1) das in dem Schweidnitzer Kreise belegene Rittergut Conradswaldau nebst dem Gute Neu-Sorgau und Freudenthal, abgeschätzt laut des nebst dem Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxertracts behufs Verkaufs auf zusammen 130,917 ℳ 12 Sgr 10 ₰, behufs Beleihung auf 128,867 ℳ 4 Sgr 6 ₰,

2) das in eben diesem Kreise belegene Rittergut Tarnau, abgeschätzt laut des ebenfalls nebst dem Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxertracts behufs Verkaufs auf 32,692 ℳ 11 Sgr 6 ₰, behufs Beleihung auf 31,918 ℳ 3 Sgr 2 ₰,

3) das ebendaselbst belegene Rittergut Ober-, Mittel- und Nieder-Ingramsdorf, laut des nebst dem Hypothekenschein ebenfalls in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxertracts behufs Verkaufs auf 143,707 ℳ 23 Sgr 8 ₰, behufs Beleihung auf 120,825 ℳ 6 Sgr 7 ₰ abgeschätzt,

sollen zum Zweck der Auseinandersetzung der Eigenthümer, nehmlich der Landgräfin Charlotte zu Fürstenberg'schen Erben im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden. Wir haben daher folgende Bietungstermine an der Gerichtsstelle in dem Instructionszimmer Nr. 3 vor Herrn Gerichts-Assessor Zirkel anberaumt:

1) für Conradswaldau nebst Neu-Sorgau und Freudenthal auf

den 22. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,

2) für Tarnau auf

den 23. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,

3) für Ober-, Mittel- und Nieder-Ingramsdorf auf

den 24. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr.

Schweidnitz, den 16. November 1868.
Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 14. April 1868

das der Putzmacherin Helene Ottilie ver-

ehel. Bader geb. Schmidt in Großröhrsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 306 des Brandcatasters, Fol. Nr. 128 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches am 27. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1350 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulßnitz, am 31. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 15. April dieses Jahres

das dem Bergarbeiter Johann Gottlieb Breitschuh hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 268 des Brandcatasters und Nr. 259 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wildenfels, welches am 23. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 342 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 31. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Meusel. Knoth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. April 1868

das zur Concursmasse des Eigenthümers der Bünaumühle, Carl Friedrich Puschner in Mühlwand gehörige und mit einem constituirten Naturalauszug belastete Mühlenguts- und Fabrikgrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Nr. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mühlwand, welches a) ein Wohnhaus mit Backofen und eine Wassermühle mit 3 amerikanischen Mahlgängen und einem Spitzgange, b) vier Wirthschaftsgebäude, c) eine Schneidemühle, d) das Dampfkessel- und Dampfmaschinen- sowie Dampfmahlmühlen- und Spinnmaschinengebäude mit Dampfschornstein, wovon die Dampfmahlmühle aus 2 amerikanischen Mahlgängen und einem Spitzgang besteht, mit dem gangbaren Zeuge der Spinnerei und e) ein Areal von 55 Acker 40 Q.-Ruthen Hofraum, Gärten, Wiesen, Feldern und Waldboden umfaßt und ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich des Dampfkessels und der Dampfmaschine und mit Berücksichtigung der Wasserkraft, des anstehenden Holzes und der Winteraussaat auf 28,400 Thlr. gewürdert worden ist, an Ort und Stelle in Mühlwand nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Petzoldt'schen Gasthofe zu Mühlwand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 3. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 21. April 1868

das jetzt Frauen Amalien Augusten verw. Uhlig geb. Weißbach zugehörige, an der Marktgasse unter Nr. 16 allhier gelegene Grundstück, Nr. 540 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 235 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 10. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 27. Januar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 22. April 1868

das zur Concursmasse des hiesigen Dessinateur Gustav Carl Lüdolff gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 549 des Brandcatasters und Fol. 545 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Schneeberg, welches am 22. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2175 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, den 28. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Dreßler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll auf weiteren Antrag

den 22. April 1868

das Frau Christianen Friederiken Theresen Reifenstein geborene Müntzlaff zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 42 des Brandcatasters und Nr. 113 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, auf welchem zur Zeit der Bier- und Branntweinschank als persönliches Recht ausgeübt wird und welches am 30. Mai 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 1. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 24. April 1868

das Herrn Friedrich Gottlieb Lober zugehörige, an der Mittelgasse unter Nr. 12 allhier gelegene Grundstück Nr. 454 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 1747 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 21. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 675 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 27. Januar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.,
1. Sect. II. Abthlg.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Mai 1868

das Frau Johannen Emilien verehel. Bley zugehörige, unter Nr. 9 der Windmühlengasse allhier gelegene Hausgrundstück Nr. 443 des Brandcat. B. und Fol. 814 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches am 26. Februar 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 3. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 9. Mai 1868

die dem Wirthschaftsbesitzer August Ferdinand Meixner hier zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 128 des Brandversicherungscatasters, Nr. 124a. A., 124b. A., Nr. 669a. B., 669b. B. des Flurbuchs, Nr. 123 und 523 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf, welche am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1788 Thlr. 26 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle

Digitized by Google

und im Gasthofe zum schwarzen Rosse hier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 28. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Butter.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 15. April 1868

das dem Gutsbesitzer Carl Gottfried Richter in Borna zugehörige Einhufengut, Fol. 57 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 52, 53a., 53b., 55, 59, 60, 61, 238, 239, 240, 241, 242, 249, 250, 251, 252, 253, 254 und 255 des Flurbuchs für Borna, und Nr. 198 des Flurbuchs für Gläja, mit Einschluß der für die abgebrannten und noch nicht wieder aufgebauten Gutsgebäude zu gewährenden Brandentschädigungsgelder, sowie das demselben Richter gehörige Feld-, Wiesen- und Niederwaldgrundstück, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 243, 245d., 246b. des Flurbuchs für Borna, welche am 17. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Brandentschädigung, der Abgaben und der Oblasten auf 13,796 ₰ und resp. 1263 ₰ gewürdert worden sind, im Gasthofe „zum grünen Hof" in Borna folienweise, auch nach Befinden zusammen, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im genannten Gasthofe aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 5. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.
Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 20. Mai 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. 6 allhier gelegene Grundstück Nr. 205c. Abth. D. des Brandcatasters, Fol. 1012 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 15. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 20. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Sect. II. Abth.
Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Mai 1868

das der Frau Catharine verw. Gräfe geb. Mann in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 64 des Brandcatasters und Fol. 205 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 19. Febr. 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ₰ gewürdert worden, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthause zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 27. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 6. Juni 1868

das zu dem Concurse des verstorbenen Agenten Franz Moritz Dippmann von hier zu einem ideellen Antheile gehörige Haus nebst Grundstücken Nr. 447 des Brandcatasters, Nr. 410a. 410b. 410c. und 410d. des Flurbuchs Abth. A., Fol. 405 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hainichen, welche Grundstücke am 12. und 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 818 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 23. März 1868.

Königl. Gerichtsamt das.
Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 12. Juni 1868

das Herrn Christian Eduard Wolf hier zugehörige, an der kleinen Brüdergasse unter Nr. 2 allhier gelegene Grundstück Nr. 726 Abtheilg. A. des Brandcatasters, Fol. 635 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 24. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.
Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 9. Mai 1868

das dem Barbier Herrn Carl August Schmidt in Meerane gehörige, an der Schützen- und Johannisstraße hier unter Nr. 839 des Brandcatasters gelegene, sowie auf Fol. 538 — Nr. 576 des Flurbuchs — und Fol. 751 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane — Nr. 578a. des Flurbuchs — eingetragene Gasthofsgrundstück „zum Schönburg'schen Haus", welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7935 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 5. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.
Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juni 1868

das Johannes Kittel'n in Pirna zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 151 und Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lohmen, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 985 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 26. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Klempnermeister Friedrich August Schäfer hier zugehörige brauberechtigte Haus- und Gartengrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 13a. und 13b. des Flurbuchs A., Folium 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2850 ₰ einschließlich der auf dem Hause haftenden Braugerechtigkeit gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Speck. Hally.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Dritte Einzahlung.

Nach gemeinschaftlichem Ausschuß- und Directorial-Beschluß fordert das unterzeichnete Directorium die Herren Actionaire hiermit auf, **die dritte Einzahlung von fünf Thalern auf jede Interimsactie Lit. B. vom Jahre 1864** baar und kostenfrei an die Herren **C. J. Tittel & Co.** hier bis

längstens den 4. Mai d. J.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von zehn Procent laut §. 7 der Statuten zu leisten.

Chemnitz, den 1. April 1868.

Directorium des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

J. A. Maul, Vorsitzender.

Generalversammlung der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.

Die Actionaire der Bockwaer Eisenbahngesellschaft werden eingeladen,

Sonnabend den 18. April 1868

zur diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung im Saale des Oskar Falk'schen Gasthofes zu Bockwa von Nachmittags 3 Uhr an** sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien sich zu legitimiren. Die Anmeldungen werden um 4 Uhr mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes eventuell Besprechung über denselben,
2) Bericht des Ausschusses über Prüfung und Justification der Jahresrechnung für 1867,
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes sind vom 11. dieses Monats ab **im hiesigen Bureau** und **im Geschäftslocale der Herren Carl & Louis Thost** in Zwickau in Empfang zu nehmen.

Bockwa, am 2. April 1868.

Das Directorium der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.

P. H. Modes.

Von der 6proc. Prioritäts-Anleihe,

welche wir in Höhe von **180,000 Thlrn.** zur Emission gebracht haben und für welche unser gesammtes, einen Anschaffungswerth von ca. **600,000 Thlrn.** repräsentirendes Besitzthum hypothekarisch verpfändet ist, sind bis jetzt ca. **drei Viertheil** der Gesammtsumme begeben. Mit dem Verkauf des Restes von ca. **45,000 Thlrn.** soll in der bisherigen Weise fortgefahren werden und laden wir zu **einer ferneren Betheiligung an unserer Anleihe** hierdurch ein, indem wir über unser Unternehmen in Kürze Folgendes bemerken:

Wir besitzen drei im vollen Betriebe befindliche Schächte, welche unterirdisch mit einander in Verbindung stehen. Auf unserem, ca. 1400 Scheffel umfassenden Areal ist allseitig ein reiches und auf mindestens 70 Jahre einen lohnenden Abbau garantirendes Kohlenflötz aufgeschlossen. Unsere Betriebsanlagen haben in der neuesten Zeit bedeutende Erweiterungen erfahren, so daß wir eine wesentlich erhöhte Förderung erzielen und unser Unternehmen, welches bisher schon nach und nach 84¾ % Dividende für seine Actionaire ergeben hat, einer größeren Rentabilität zuführen werden.

Die bereits vorhandenen 6 Förder- und Wasserhaltungs-Dampfmaschinen mit nom. 238 Pferdekräften erhalten jetzt durch eine in der Aufstellung begriffene große Fördermaschine von ca. 125 Pferdekräften eine weitere Verstärkung, zu der in den nächsten Monaten noch ein großer Gruben-Ventilator mit einer besonderen Dampfmaschine kommen wird. — Der Absatz unserer Kohlen, die ebensowol für den Hausbedarf, wie für Fabrik-Feuerung gesucht werden, nimmt stetig zu und haben wir z. B., namentlich im letzten Winter, die uns gegebenen Bestellungen, trotz bedeutender Förderung, nur theilweise zur Ausführung bringen können. Die Zukunft unseres Unternehmens wird durch unsere gegenwärtige Finanzoperation vollständig sicher gestellt und können wir unsere Anleihe, deren Erlös zum größten Theil zur Abstoßung einer schwebenden Schuld, außerdem zur Vornahme der bereits in Ausführung begriffenen Betriebserweiterungen bestimmt ist, mit Ueberzeugung als eine sichere und gute Capitalanlage empfehlen.

Die auf je 100 ₰ Nennwerth lautenden Obligationen unserer Anleihe, welche mit 6% pr. Anno in halbjährlichen Terminen verzinst werden, sind zum Course von 98% und gegen Vergütung der seit dem 1. Januar a. c. aufgelaufenen Stückzinsen zu beziehen durch:

Herren **Günther & Rudolph**
Herrn **Ed. Haase**
Herren **Lüder & Tischer**
" **George Meusel & Comp.**
Herrn **Eduard Rocksch Nachfolger**
in Dresden,

das Comptoir des **Hänichener Steinkohlenbau-Vereins** in Dresden, Wilsdrufferstraße 28, I,
die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig,
Herrn **C. C. Wunder** in Meißen.

Zu allen weiteren wünschenswerthen Auskünften sind wir mit Vergnügen bereit.

Dresden, den 15. März 1868.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Beck. **Hoffmann.** **Rüger.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns erfolgten Anzeige sind die von der hiesigen Sparcasse sub Nr. 3862 und 3864 ausgestellten, ersteres auf Bertha Kunze, letzteres auf Emilie Kunze zu Berthelsdorf lautenden Sparcassenbücher verloren gegangen. Indem Solches hierdurch bekannt gemacht wird, werden die dermaligen Inhaber der bezeichneten Sparcassenbücher andurch aufgefordert, die Ansprüche, welche sie an die Bücher mit Recht zu haben meinen, bei Verlust derselben binnen 3 Monaten und längstens

den 11. April 1868

hier anzumelden.

Hainichen, am 31. December 1867.

Der Stadtrath.

Huth, Bürgermeister.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 15. Mai 1868

die dem Maurer Carl Friedrich Büchner in Lindenau zugehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Nr. 214 G. des Brandcatasters und Fol. 591 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau und

b) das Feldgrundstück Fol. 245 desselben Grundbuchs (Parcelle 348 des Flurbuchs),

von denen das erstere auf 3600 Thlr, das zweite auf 150 Thlr am 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Mai 1868

das Carl Gottlieb Irmscher'n eigenthümlich zugehörige Gartengutsgrundstück Nr. 135 des Brandcatasters und Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röhrsdorf, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2693 Thlr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schörmer. Faust.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 12. Mai 1868

die dem Maurergesellen Eduard Meinel in Klingenthal zugehörigen, in Klingenthaler Flur gelegenen und im Grund- und Hypothekenbuche für Klingenthal eingetragenen Grundstücke:

a) das Haus mit Feldgrundstücken, Nr. 178 B. des Brandcat., Fol. 361 des Grund- und Hypothekenbuchs,

b) die Feld- und Wiesenparcellen Fol. 268 des Grund- und Hypothekenbuchs,

c) die Feld- und Wiesenparcellen Fol. 278 des Grund- und Hypothekenbuchs,

d) die Waldparcelle Fol. 358 des Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 28. Februar 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zu a) 1400 Thlr, zu b) 312 Thlr 15 Ngr, zu c) 542 Thlr 15 Ngr, zu d) 30 Thlr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst

Keller. Fritzsche.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. April 1868,
Vormittags 11 Uhr

das zum Nachlasse weil. Johann Gottlieb Heinrici's gehörige, in Connewitz unter Nr. 340 des Brandversicherungs-Catasters, Fol. 295 des Grund- und Hypothekenbuches und unter Nr. 174 h. des Flurbuchs für Connewitz gelegene Hausgrundstück mit zubehörigen Wirthschaftsgebäuden, in welchen sich ein Bäckergeschäft befindet und welches ortsgerichtlich auf 2670 Thlr gewürdert worden ist, im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge an Amtsstelle und im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der betreffenden Erben sollen die zum Nachlasse weil. Frauen Henrietten Carolinen verwittw. Chausseegelder-Einnehmer Bornschein geb. Trampeli vordem zu Leubnitz und zuletzt in Werdau gehörigen Mobilien, bestehend in Betten Wäsche und Kleidungsstücken, Meublement und Hausgeräth, Gold- und Silberzeug, Kupfer- und Zinngeräthe, Porzellan und Steingut, Glaswaaren, Messing- und Blechgeschirr u. s. w., nächstkommenden

14. April dieses Jahres,
von Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an,

nach Befinden an den darauffolgenden Tagen gegen gleich baare Zahlung in Vereinsmünze öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Bietungslustige haben sich daher zur gedachten Zeit in dem an der hiesigen Bahnhofsstraße sub Nr. 287 des hiesigen Brandcatasters gelegenen, dem hiesigen Schuhmachermeister Johann August Winkler zugehörigen Wohnhause einzufinden und des Weiteren sodann sich zu versehen.

Königliches Gerichtsamt Werdau, am 26. März 1868.

Hanisch.

Subhastationserledigung.

Die auf den 15. Mai 1868 anberaumte nothwendige Versteigerung des Gottlob Friedrich Miethner'n zugehörigen Resterbkretschamgutes Nr. $\frac{1.18}{4}$ des Brandcatasters und Nr. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lömischau findet nicht statt.

Königl. Gerichtsamt Budissin, den 2. April 1868.

Hartenstein.

Gasthaus-Verpachtung.

Das in Mitten hiesiger Residenzstadt neben dem neuen Bankgebäude gelegene **Gasthaus** ersten Ranges

„zur Stadt Gotha“,

welches außer Restauration einen Speisesaal, großen Ballsaal, ca. 40 Zimmer, Stallungen, Eisgrube rc. enthält, **soll** nach gänzlichem Umbau und neuer Decorirung mit dem daran stoßenden Garten von Johannis 1868 ab **verpachtet werden.** Wegen der desfallsigen Bedingungen wollen sich Pachtliebhaber wenden an

Advocat **Stöhr.**

Altenburg, den 26. März 1868.

Hausverkauf.

Ein auf hiesiger Kirchgasse gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und im besten baulichen Stande befindliches **Haus soll verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Grimma, den 31. März 1868.

Advocat **Carl Loeser.**

Eine gebrauchte Fördermaschine von 8—10 Pferdekraft **wird zu kaufen gesucht.** Franco-Offerten unter der Chiffre **T. R.** werden in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Hausgrundstücksverkauf.

Ein in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegenes, durchweg musterhaft beschaffenes **Hausgrundstück**, in welchem bereits seit mehreren Jahren mit großem Vortheil Material- und Kurzwaarenhandel betrieben wird und welches daher jedem Handeltreibenden zu unbedenklicher Acquisition empfohlen werden kann, **soll** veränderungshalber auf Wunsch des Besitzers sofort unter überaus günstigen Bedingungen, insbesondere mit allen dermalen vorhandenen Waarenvorräthen, **verkauft werden** durch

Wurzen, den 31. März 1868.

Agent **Carl Schwarze.**

Gasthofsverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen in der Mitte des Ortes **Oberfrohna** bei Limbach gelegenen Gasthof „zum Rautenkranze" mit Inventar **zu verkaufen.** Im Jahre 1863 neu erbaut, 1867 mit Gaseinrichtung versehen, befinden sich in demselben ein großer Tanz- und Concertsaal nebst Speisesaal, 7 Fremdenzimmer, große Gaststube mit Billard und Nebenstube. An demselben ein großer Concertgarten mit eingebautem Salon, Kegelschub und Schießhaus. Ferner die älteren Gasthofsgebäude und ca. 24 Scheffel Feld und Wiese. Letztere können vom Gasthofe getrennt und parcellenweise verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich an den Besitzer Herrn **Moritz Gräfe** in Oberfrohna oder an den Strumpffactor Herrn **Ernst Gräfe** in Waldenburg wenden.

Ein rentabler Gasthof, in nächster Nähe des Plauenschen Grundes, mit allen Gerechtigkeiten, großem Tanzsaal, Kegelschub mit Garten und mehreren Gemüsegärten, auch mit schwunghaft betriebener **Brauerei, soll** veränderungshalber **verkauft werden.** Näheres unter Chiffre **A. A. 10.** poste restante Tharandt.

Eins der schönsten Rittergüter Sachsens mit Vorwerk, 480 Acker bester Weizenboden, ca. 10,500 Steuereinheiten, **ist** für 185,000 Thlr. **verkäuflich.**

Auskunft ertheilt Dr. **Steeger,** Dresden, Amalienstraße 4.

Ein Grundstück, 10 Minuten von Leipzig entfernt, zu verschiedenen Fabrikanlagen passend, bestehend aus Wohnhaus, Seitenfabrikgebäude mit Dampfesse, sowie noch einem Seitengebäude zu Niederlagen passend, ferner großem Hofraum und Garten, **ist** sofort zu billigem **Preis zu verkaufen.**

Nähere Auskunft darüber wird ertheilt auf frankirte Anfragen unter Adresse **K. & L. No. 25.,** Leipzig, große Windmühlenstraße Nr. 50, parterre.

Annonce.

Ein kleines, jedoch wegen der vorzüglichen Qualität seiner Aecker sehr werthvolles, völlig separirtes **Rittergut** im **Großherzogthum Weimar,** eine Stunde von der Residenzstadt Weimar, an einer nach derselben hinführenden Chaussee, in sehr fruchtbarer und freundlicher Gegend gelegen, **ist** mit vollständigem und gutem Wirthschafts-Inventario, geräumigen und in gutem Stande sich befindenden Wirthschafts-Gebäuden und einem von drei Seiten vom Garten umgebenen, sehr geräumigen, ansehnlichen und mit großem wohnlichen Comfort in Schloß-Styl erbauten Herrenhause veränderungshalber **zu verkaufen.** — Etwaige Reflectanten wollen, das Nähere zu erfahren, ihre desfallsigen Anfragen **R. G. R.** poste restante Buttelstedt im Grossherzogthum Weimar adressiren.

Ritter- und Landgüter, Stadt-u. Landgrundstücke

werden zum Verkauf, resp. **Tausch übernommen.**

Anschläge und nähere Bedingung bittet man einzusenden an das Comptoir von

H. Rupprecht & Co.,

Dresden, Landhausstraße 20, I.

Eine in frequenter Lage unmittelbar zwischen dem Fürstlich und Gräflich Schönburg'schen Bezirksgericht und dem Gräflich Schönburg'schen Gerichtsamt zu Glauchau gelegene, neuerbaute, bequem eingerichtete **Restauration** mit Garten, guter Kellerei u. s. w. steht **zu verkaufen** oder auch **zu verpachten,** und kann zu Pfingsten der Bewirthschaftung übergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst direct an den unterzeichneten Erbauer wenden.

Glauchau, den 3. April 1868.

H. H. Hunger, Amtsbaumeister.

Spinnmaschinen-Verkauf.

Zwei noch in ganz gutem Zustande befindliche 240er und drei 200er Streichgarn-Spinn-Maschinen sind veränderungshalber billig zu verkaufen bei

C. F. Lenck

in Lengenfeld i/Voigtl.

Eine Preßhefenfabrik,

¾ Stunde von einer Großstadt Sachsens und unmittelbar an Bahn-, Post- und Telegraphenstation, ist zu verpachten.

Nähere Auskunft unter der Chiffre A. M. poste restante Chemnitz.

Eine **Mahl- u. Schneidemühle,** günstig an der Eisenbahn gelegen, **ist** zu besonders billigem Preis mit 6500 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen** durch das Bureau von **Uhland's Technicum** in Frankenberg bei Chemnitz.

Ein photographisches Atelier

in flottem Betriebe **ist sofort zu verpachten.**

M. Arnheim, Dessau.

Ein eisernes Sägegatter

und **eine Kreissäge,** nach neuester Construction gebaut, jetzt durch Wasserkraft betrieben, **steht** um den 3. Theil des Kostenpreises **zum Verkauf.** Den Herren Mühlenbesitzern und Zimmermeistern empfiehlt dieses gute Geschäft ganz besonders

Otto Schneider in Penig.

Ein höchst lucratives Fabrikgeschäft ist Verhältnisse halber sofort vortheilhaft **abzutreten.**

Erforderlich sind 800—1000 Thlr.

Adressen sub **O. M. 22.** poste restante Leipzig.

$^{2}/_{10}$ **Kuxe** vom St. Michaelis-Stolln bei Annaberg **werden billig verkauft.** Gebote dafür werden unter Chiffre **F. N. 40.** poste restante Mittweida b. Chemnitz recht bald erbeten.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die ersten Mutterpflichten

und die

erste Kindespflege.

Ein

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter

von

Dr. **F. A. von Ammon.**

Dreizehnte Auflage,

durchgesehen und vermehrt

von

Dr. **W. L. Grenser,**

Königl. Sächs. Geh. Med.-Rath, Director des Entbindungsinstituts in Dresden, u. s. w.

Mit einer Titelvignette.

Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt.

Preis: 1 Thlr. 7½ Ngr.

Ausser unserm sehr reichhaltigen Lager von **feinsten** Bremer importirten Havanna- und echten Manilla-Cigarren empfehlen wir

Echte Viguerittos-

(**feinste,** etwas kräftige Pflanzer)

Cigarren in Originalkist. mit **5** Paqueten für **5** Thlr., à Paq. von **20** St. für **1** Thlr.

G. C. Marx & Co. in Leipzig.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Herren Banquier **Herm. Bodek** in Leipzig und Kaufmann **Alfred Feine** in Meerane haben die Agenturen unserer Anstalt niedergelegt.

Berlin, den 30. März 1868.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen u. angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engelapotheke** ebendaselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Karl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Bandagist der Königl. chirurg. Universitäts-Klinik u. Poliklinik.

Joh. Reichel, Leipzig. Peterstrasse 42, II. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Bandagenmagazin, früher Markt, jetzt **Peterstrasse 42.**

Länger als 30jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, dass der Bruchkranke Linderung und Hilfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten Bandage findet. Gegenüber der Unwissenheit der Charlatanerie und Anpreisung **nutzloser** Salben und Pflaster, empfehle ich aufs Neue den hilfesuchenden Bruchkranken meine für jedes individuelle Leiden besonders construirten Bandagen für beide Geschlechter.

Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayerische Straße 19,

empfiehlt einem verehrl. Publicum ihre selbst gefertigten **Tafel-Pianos, Pianinos** und **Flügel** bestens, und macht noch ganz besonders auf die **Stutz-Flügel** mit überkreuzliegenden Saiten (Steinwey'sches System) aufmerksam.

Vollständige Mahagoni- u. Nußbaum-Meublements

zu 65 und 80 Thaler in großer Auswahl.

Eichenholz- und Wiener Meubles

zu äußerst billigen Preisen.

Leipzig, Petersstr. 42. **F. A. Berger.**

A. H. Boldt's

echtes

Arnica-Kraft-Fluid

für Pferde,

1 große Flasche 1 fl. 50 kr. ö. W.

Vorzügliches

Vieh-Pulver

von bewährten Alpenkräutern,

pr. Packet 75 kr. und 1½ fl. ö. W.

Englische

Dog-Balls

oder

Hunde-Pillen,

sicheres Schutzmittel, die Hunde bei großer Hitze und Kälte vor

„Wuth"

und andern Krankheiten zu bewahren,

1 Schachtel 1 fl. ö. W.

Gegen

spröde, bröcklige Hufe,

Hornspalten 2c.

die berühmte englische Hoof-Salve for Horses

per Tiegel 1 fl. bis 1½ fl. ö. W.

Ferner

Mähnen-Salbe, Hunde-Salbe etc., sowie bewährtes Schutzmittel gegen

Rinderpest

in Flacons à 1 fl. ö. W.

„**Echt**" in folgenden **Haupt-Depots:**

Dresden: bei Herren Droguist **Spalteholz & Bley.**

Wien: bei Hrn. Apotheker **C. Spitzmüller,**

Prag: bei Hrn. Apotheker **Fürst,** zum weißen Engel,

Pest: bei Hrn. Apotheker **Formágyi,**

Preßburg: bei Hrn. Apoth. **Barrecska,**

Brünn: bei Hrn. Apotheker **J. Eder,**

Temesvar: bei Hrn. Apoth **J. E. Pecher,**

Agram: bei Hrn. Apotheker **Mittlbach,**

Graz: bei Hrn. Apotheker **Grablowitz,**

Lemberg: bei Hrn. Apotheker **S. Rucker,**

Krakau: bei Hrn. Apotheker **B. Rednck,**

Bozen: bei Hrn. **Jos. Bederlunger,**

Florenz: bei Hrn. Hoflieferant **Compaire,**

Genf (Schweiz): beim Fabrikanten **A. H. Boldt.**

Ed. Bauermeister

in Zwickau

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere,** namentlich **Kohlenactien.**

Mastvieh-Verkauf.

14 St. schwere fette Ochsen verkauft das Rittergut Pfaffroda bei Sayda.

itized by Google

Bei Beginn der diesjährigen Bausaison erlaube ich mir hierdurch auf den mir für das Königreich Sachsen zum Vertrieb übergebenen

Lapidar-Theer

von

Wilhelm Matthée in Magdeburg

aufmerksam zu machen.

Dieser **Lapidar-Theer**, im Königreich Preußen schon seit längerer Zeit durch seine vorzüglichen Eigenschaften bekannt, dient zum **Ueberzug alter und neuer Pappdächer** und giebt einen **vollkommen wetterfesten Anstrich auf Holz, Eisen und Mauerwerk.**

Während es bei gewöhnlichem Steinkohlentheer nöthig war, Pappdächer alljährlich einmal frisch theeren zu lassen, so ist bei Gebrauch des **Lapidar-Theers nur ein einmaliger Ueberzug** nöthig, um auch das **undichteste Pappdach für immer vollständig wasserdicht zu machen.**

Glaubwürdige Atteste stehen diesem ausgezeichneten Präparate zur Seite und überheben mich aller weiteren Anpreisungen; dasselbe wird sich ebenso rasch wie dort, bei uns einführen und die billigen und leichten, aber hin und wieder mißachteten Pappdächer wieder zur Geltung bringen. Die Tonne von circa **3 Centner Inhalt** deckt ppt. **500** □**Ellen** Dachfläche und kostet ab Magdeburg **5½ Rthlr.**; ab Dresden **5⅚ Rthlr. incl. Faßtage.** Gebrauchsanweisungen gratis bei Abnahme.

Agentur für den Leipziger Kreisdirections-Bezirk hat Herr **Guido Bethmann** in Leipzig,
" " " Zwickauer " " Herr **C. Herrmann Findeisen** in Chemnitz,
" " " Bautzner " " Herr **H. Griesshammer** in Bautzen.

Für den Dresdner Kreisdirections-Bezirk vermittelt Aufträge
die Hauptagentur des **Wilhelm Matthée'schen Lapidar-Theers**

Arthur von Rohrscheidt,
Dresden, Bautzener Straße Nr. 30b, II. Etage.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch von **Adelheidsquelle, Emser Kessel- und Kränchesbrunn, Haller Jodwasser, Fachinger Sauerbrunn, Krankenheiler Bernhards- und Georgenquelle** trafen bereits frische Füllungen ein.

Sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 53 verschiedene Sorten, ebenso alle Badesalze, Pastillen und medicinische Seifen, empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.**

Die Fabrik von

Conrad & Consmüller

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
von

Tapeten und Rouleaux.

Leipzig, Petersstraße 35, 3 Rosen.

Schottische Malven-Prachtsorten!
empfiehlt in allen Farben vom reinsten Weiß bis in das dunkelste Roth, ebenso Goldgelb. Das Dutzend mit Farbenbeschreibung 24 Ngr., ohne Beschreibung 20 Ngr. Eine Gruppe Malven macht mehr Effect als Georginen und blüht vom Juli an bis tief in den Herbst und hält den Winter ganz gut im Freien aus, auch kann man dieselben einzeln auf Rabatten und an Vorrändern von Gehölzpartien pflanzen. Gleichzeitig empfehle vorzügliche Nelkensenker à Dtz. von 10 bis 12½ bis 15 Ngr., Frühlings-Primel à Dtz. 5 Ngr., Tausendschön à Dtz. 5 Ngr., Engl. Stiefmütterchen, sehr schön à Dtz. 5 Ngr., Alpenvergißmeinnicht à Dtz. 4 Ngr., div. perennirende Stauden, darunter die neuen Atlersorten à Dtz. mit Namen 24 Ngr., Maulbeersträuche zur Seidenzucht à St. 1 Ngr. 5 ₰ u. s. w.

F. Mönch, Handelsgärtner,
Carolinenstraße 22 in Leipzig.

Amerik. Fleisch-Extract

von **J. v. Liebig.**

Von Millionen Centner des köstlichsten **Fleisches**, die weggeworfen wurden (der Häute wegen), werden jetzt täglich **600 Pfd. Extract** bereitet, und der **civilisirten Welt** zugewandt; in **Original-Töpfen** mit Gebrauchsanweisung

1 Pfd. 3 ℛ 25 Ngr.,
½ " 1 " 28 "
¼ " 1 " — "
⅛ " — " 16 "

empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Visitenkarten,

100 Stück für 15 Ngr., Adreßkarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, sauber und elegant lithographirt, empfiehlt billigst
Fr. Kühn in Leipzig, Markt, Kaufhalle.

Wechsel-Domicil!

Gegen ⅙ Provision können jeder Zeit **Wechsel auf Nebenplätze in Leipzig domicilirt werden** bei

Heinr. Dittmann,
Leipzig, an der Pleisse No. 2.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Digitized by Google

Stärkung für Convalescenten.

Wenn die Macht der Krankheit gebrochen und die Periode der Convalescenz eingetreten ist, sieht sich die Krankenpflege nach einem geeigneten Stärkungsmittel um, dasselbe dem Genesenden zu reichen zugleich zur **Kräftigung** wie zum **Labsal**. Die vorzüglichsten Dienste in dieser Beziehung leistet, wie längst anerkannt ist, **Grohmann's Deutscher Porter, Malzextract-Gesundheitsbier.** Ich unterlasse es, zu landläufigen Reclamen zu greifen, sondern berufe mich auch hier wie immer auf das Zeugniß der Wissenschaft. Dr. med. **Zeising** in Werdau attestirt:

„**Grohmann's Deutscher Porter, Malzextract,** wurde während der Cholera-Epidemie vielfach angewendet und hat sich namentlich auch als ein Mittel, das in der **Convalescenz** gut vertragen wird und **dieselbe wesentlich befördert**, vollkommen bewährt."

In gleicher anerkennender Weise haben sich die Herren Professor Dr. **Streubel** in Leipzig, Dr. **Edmund Schurig** in Dresden und Oberstabsarzt Dr. **Ulrich** in Breslau über die ausgezeichneten Dienste, welche **Grohmann's Deutscher Porter** bei Convalescenz leistet, ausgesprochen.

Preise: in **Flaschen** à 5 Ngr., in **Gebinden** von ⅛ Tonne (18 Pr. Quart) ab 3 Thlr. 10 Ngr. ab hier. Emballage billigst. Briefe und Gelder erbitte franco.

Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant, Leipzig, Burgstr. 9.

☞ Vor Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. ☜

Chemisch reines, concentrirtes

Malzextract

nach Vorschrift des Prof. **Dr. Trommer** in Greifswald,
von den berühmtesten Aerzten empfohlen als **ausgezeichnetes Kräftigungsmittel,** ist in Fl. à 12 Ngr. zu hab. b. die Generaldepots
in Dresden: **Salomonisapotheke,**
in Leipzig: **Paul Schwerdfeger.**
— Wiederverkäufer erh. angem. Rabatt. —

Für Brauereien.

Allen Brauherren und Brauereibesitzern empfehle ich meine sich aufs glänzendste bewährten **Heißluft-Cylinder-Malzdarren,** welche sich nicht nur durch Erzeugung sehr hoher Hitzkraft bei geringem Feuerungsmaterial (Braunkohle, Torf) und starken kalten Luftdruck (zur Herstellung blassen Malzes), sondern auch durch große Haltbarkeit auszeichnen. Garantie 2 Jahre. Atteste stehen zur Disposition.

Ebenso liefere ich **Pfannen, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Senkboden** u. s. w. zu den solidesten Preisen.

Leipzig, im März 1868.

Rudolph Krug,
Sidonienstraße Nr. 17.

Cigarren,

echte imp. **Havanna,** à Mille 50 Thlr.,
Non plus Ultra à Mille 25 Thlr.,
Robert Peel, echte Hav. à 30 Thlr.,
Manilla, echte à 25 Thlr.,
Seedleaf mit Hav. (Regalia) à 20 Thlr.,
Patent Felix mit Hav. à 16 Thlr.,
Seedleaf mit Hav. (Kneiffaçon) 13⅓ Thlr.,
Giron mit Cuba à 12½ Thlr.,
Prima Ambalema mit Hav. 15½ Thlr.
empfiehlt **die Sorten nur** etwas **ganz Vorzügliches**

Ernst Werner
in Leipzig.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin,** Chemiker
Paris, 24, Rue d'Enghien, 24
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.
Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.
Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.
Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.
Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.
Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☞ Man findet bei Herrn **Backhaus,** in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin.**

200,000 Stck. Bremer Ausschuß-Cigarren.

Ambalema mit Havanna, Cuba- u. Java-Einlage bin ich durch einen Gelegenheitskauf in den Stand gesetzt, das Mille mit 10 Thlr. abgeben zu können.

Probekisten von 250 Stück versende ich franco unter Nachnahme, bei Abnahme v. 1000 St. **bedeutenden Rabatt.**

Eduard Franz,
Leipzig, Johannisplatz 29.

Liebig's Fleisch-Extract aus der Fabrik **Fray Bentos** in Südamerika.

à Pfd. ½ Pfd. ¼ Pfd.
3 Thlr. 25 Ngr. 1 Thlr. 28 Ngr. 1 Thlr.

empfiehlt **F. W. Engelmann,**
alleiniger Depositeur in Leipzig.

Pflanzen.

In unterzeichneter Baumschule sind in diesem Frühjahre noch nachstehende Pflanzen:

Schottische Zaunrose (Sweetbriar) zu Anlegung von Zäunen,

Spargelpflanzen (Darmstädter), 2jährige mit Cultur-Anweisung, sowie Pflanzen der vorzüglichsten **Erdbeersorten** zu festen Preisen abzugeben.

Zitschewig b. Kötschenbrode, 31. März 1868.

Reben-, Forst- und Obstbaumschule
L. A. Neubert.

Von einem jungen Kaufmann wird **ein lebhaftes Materialwaarengeschäft zu kaufen oder pachten gesucht.** Zeit, gleichviel wann. Ort, am liebsten: Mittelstadt. Gefällige Offerten unter **H. A. F.** poste restante Flöha.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Für Grundstücksbesitzer.

Unterzeichneter erbietet sich, alle nur vorkommenden **Cement-Arbeiten,** wie Kegelbahnen, praktischer, haltbarer und billiger als Asphalt, sowie allerhand ausgelaufenen **Fußboden** und **Treppenstufen,** nie zum Auslaufen und schöner als Sandstein, zu den billigsten Preisen und unter Garantie auszuführen.

Dresden, am Queckbrunnen # 1.

Hentschel, Scharwerksmaurer.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter hoher Genehmigung soll die durch den Tod erledigte hiesige **Bürgermeisterstelle** durch einen Nichtjuristen **besetzt werden.** Der jährliche Gehalt dafür beträgt für einen Hiesigen 300, für einen Fremden 400 Thlr., inclusive des Expeditionsaufwandes. Zur Heizung des Rathsexpeditionslocals wird Brennmaterial von der Stadtgemeinde geliefert. Sollte jedoch binnen sechs Jahren im Wege der Gesetzgebung eine Abänderung §. 191 der Allgem. St.-Ordn., die Anstellung der besoldeten Rathmänner betreffend, erfolgen, so hat sich der Neuangestellte derselben zu unterwerfen.

Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben sich bis zum

22. April a. c.

bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden.

Scheibenberg, den 27. März 1868.

Der Stadtrath daselbst.
In Interimsverwaltung:
Arendt, Rathmann.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, eine anderweite **Oberlehrerstelle** an unserer Realschule mit Progymnasium hauptsächlich für den Unterricht in der Geschichte, der Geographie und deutschen Sprache **zu gründen** und dieselbe vorläufig mit 500 ℳ, inclusive Miethzinsentschädigung, zu dotiren.

Geeignete Bewerber um diese Stelle werden daher ersucht, ihre **desfallsigen** Gesuche sammt Zeugnissen längstens bis zum

15. April dieses Jahres

hier einzureichen.

Reichenbach i/V., am 28. März 1868.

Die Collaturbehörde.

Die Gutsherrschaft. Der Stadtrath.
Carl v. Metzsch. Böttger.

Bekanntmachung.

An hiesiger Realschule mit Progymnasium **ist eine Oberlehrerstelle anderweit zu besetzen**, mit welcher der Progymnasialunterricht und ein jährlicher Gehalt verbunden ist, den wir vorbehältlich der zu erwartenden Einwilligung der Gemeindevertreter von 475 ℳ auf 500 ℳ, inclusive der Miethzinsentschädigung, erhöht haben, und können bei Besetzung dieser Stelle nur Candidaten des höheren Schulamts oder der Theologie berücksichtigt werden.

Bewerber um diese Stelle fordern wir auf, ihre Gesuche sammt Zeugnissen in 14 Tagen und längstens

den 15. April dieses Jahres

hier einzureichen.

Reichenbach, am 30. März 1868.

Die Collaturbehörde.

Die Gutsherrschaft. Der Stadtrath.
Carl v. Metzsch. Böttger.

Die Stelle eines Directors der hies. Privat-Realschule, der zugleich Sprachunterricht in den Oberclassen zu ertheilen hat, **soll** durch einen pädagogisch gebildeten Lehrer, der bereits an einer öffentlichen Lehranstalt thätig gewesen ist, baldthunlichst **besetzt werden.**

Gehalt vorläufig 800 ℳ p. a. Anmeldungen erbittet:

Neumünster in Holstein.

Der Schulvorstand.
Rechts-Anwalt **Dreyer.**

Buchhalter-Gesuch.

Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter **militairfreier Buchhalter,** der im Stande ist Zeugnisse seines bisherigen Wirkens beizubringen, **wird zum** 1. Juni oder Juli a. c. für ein grösseres industrielles Geschäft **gesucht.** Offerten unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse werden unter Chiffre **U. Z. # 5.** poste restante Leipzig **entgegengenommen.**

Vacante Lehrerstelle.

Die durch den Tod des seitherigen Inhabers **erledigte Lehrerstelle** in Schnarrtanne, Parochie und Ephorie Auerbach, mit einem Gehalte von 220 ℳ und drei Classen Unterricht, **ist** baldigst von der Gemeinde wieder **zu besetzen.** Gesuche nebst Zeugnissen sind an den **Localschulinspector** in Auerbach einzusenden.

Auerbach i/V., den 2. April 1868.

Agenturen-Gesuch.

Ein in Dresden stationirter **Agent,** dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher einen größeren Theil Sachsens bereist, **sucht renommirte Firmen in couranten Artikeln zu vertreten,** und bittet geehrte Adressen unter **M. G. 130.** in der Expedition d. Bl. niederlegen zu lassen.

Associé-Gesuch.

Für eine seit mehreren Jahren hier bestehende **Maschinenfabrik wird ein Theilnehmer** mit 10—12,000 ℳ Capital **gesucht,** es ist erwünscht, wenn derselbe die kaufmännische Leitung des Geschäfts übernehmen könnte. Vorzügliche Abwürfigkeit und Renommée des Geschäfts sind nachweislich. Reflectanten belieben Adressen unter **# 4444.** in der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen.

Reisender-Gesuch.

Ein gewandter Reisender, 25 Jahre, **militairfrei,** vertraut mit der **Papierbranche,** seit **mehreren** Jahren für ein Fabrikgeschäft die östlichen Provinzen bereisend, mit Kundschaft bekannt, **sucht ein Placement.** — Gefällige Offerten unter Chiffre **F. W.** franco beförd. die Exp. d. Bl.

Reiseposten-Gesuch.

Ein junger militairfreier Mann, welcher seit längerer Zeit für eine Blaudruck-Fabrik Thüringens mit gutem Erfolge reist und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **wünscht** anderweit **als Reisender Stellung** per 1. Mai oder später und bittet gef. Offerten unter **B. B. # 15.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, tüchtig im Eisen- und Kurzwaarenfache, **sucht Stelle** für Reise oder Comptoir. Derselbe ist gegenwärtig noch Reisender für ein Rheinländisches Haus und stehen die besten Empfehlungen zur Seite.

Werthe Offerten sind franco unter Chiffre **O. B. 24.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesuch.

Für mein **Actien-Comptoir suche** ich einen **cautionsfähigen Commis.**

Zwickau, April 1868.

Wilhelm Herrmann.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann,** welcher der französischen und englischen Sprache ziemlich mächtig und gegenwärtig als Buchhalter in einem Fabrikgeschäft thätig ist, **sucht** anderweite **Stellung.**

Geehrte Adressen werden sub **A. Z. # 25.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Einen Compagnon

sucht ein flottes und einträgliches Fabrikgeschäft in Chemnitz mit einigen Tausend Thalern disponiblem Vermögen. Gef. Offerten unter **B. B. # 16.** poste restante Chemnitz.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren **wird** für **Contor** und **Lager** eines Fabrikationsgeschäftes **sofort zu engagiren gesucht.** Solche, die in der Spielwaarenbranche bewandert, werden bevorzugt.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. F. # 2.** entgegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, gegenwärtig als erster Commis in einem größern Detailgeschäft thätig, **sucht** per 1. Mai a. c. anderweitige **Stellung,** gleichviel ob für Contor, Reise, Detail oder Lager. Geehrte Herren Principale werden um gefäll. Abgabe ihrer Adressen gebeten unter der Chiffre **M. G. # 3.** poste restante Dresden Neustadt.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger, **bestens empfohlener Materialist sucht baldigst Stellung** in einem lebhaften Detail-Geschäft, und erbittet sich geneigte Offerten unter Chiffre **L. B. # 100.** poste rest. Chemnitz.

Einem militairfreien, rechtschaffenen **Commis** aus der Cigarren-Branche, flottem, selbstanstelligen Arbeiter, **steht ein Vertrauensposten offen,** wenn derselbe 200 ℳ Sicherung geben kann. Antritt 15. d. Mts. Franco-Meldungen an das Vermittel.-Institut **Höhne,** Chemnitz.

Ein junger Mann von anständiger Familie **wünscht** in einer größeren Material- u. Colonial-W.-Handlung einer mittleren Stadt Sachsens oder Preußens eine **Stellung,** um sich in diesem Fache, resp. Comptoir weiter auszubilden. Antritt nach Uebereinkunft. Gehalt weniger beansprucht als gute Behandlung.

Gefällige Offerten unter **Z. 40.** besorgt die Expedition dieses **Blattes.**

Ein **junger Mann**, welcher bereits 2 Jahre und noch gegenwärtig in einem Materialwaaren- und Agenturgeschäft lernt, **sucht**, um seine Kenntnisse zu erweitern, anderweitige **Stellung**, am liebsten auf einem Comptoir.

Gefl. Offerten erbittet man unter **C. R. G. 5.** poste restante Zwickau.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Commis**, welcher bereits drei Jahre in einem Tuchgeschäft einer größeren Provinzialstadt Sachsens conditionirt, **sucht** anderweitiges **Engagement.**

Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre **C. B. 20.** poste restante Chemnitz.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren vertrauter **Mann**, welcher schon einige Jahre in dergl. Geschäften servirte, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlung, **Stellung** in einem ähnlichen Geschäfte. Antritt könnte am 1. Mai erfolgen. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter **W. B. # 1000.** gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** baldigst anderweitiges **Engagement.**

Gef. Offerten unter Chiffre **F. H. S. # 123.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Eisenhüttenwerk bereits 3 Jahre thätig und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** pr. 1. Juni oder auch eher in einer ähnlichen Branche **als Buchhalter oder Lagerdiener anderweitig Stellung.**

Geehrte Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **No. 5.** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger thätiger **Commis**, Materialist, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später **Stellung** im Comptoir. Gefällige Offerten erbittet man unter **D. D. 17.** poste restante Zwickau.

Ein gewandter, nicht zu junger, womöglich cautionsfähiger **Materialist** wird gegen gutes Honorar und Tantième zur Führung einer Commandite in einer Provinzialstadt zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Offerten sub **F. B. 1.** Expedition dieser Zeitung.

Gesuch.

Für eine Papierfabrik wird ein Commis, welcher schon mit dieser Branche vertraut ist, als auch der Buchhaltung vorstehen kann, **gesucht.** Adressen **F. L. P. 888.** franco Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher Sachsen und Thüringen bereits bereist hat, **sucht eine Stelle als Reisender.** Derselbe würde nöthigenfalls auch gegen Provision reisen. Gef. Adressen unter **L. L. # 30.** durch die Expedition d. Bl.

Ein im 30. Jahre stehender **Kaufmann**, der seine jetzige Stellung als **Bureauchef** einer größeren Maschinen-Fabrik freiwillig zu verlassen gedenkt, **sucht** Familienverhältnisse halber **einen** gleichen **Posten**, womöglich in einem Chemnitzer Fabrikgeschäft.

Vorzügliche Empfehlungen über seine Dispositionsfähigkeit, sowie vollständige Vertrautheit mit der Correspondenz, dem Cassenwesen, der einf. u. dopp. Buchhaltung stehen dem Suchenden zur Seite, da er von kurz nach seiner Lehrzeit an ununterbrochen als Contorist thätig war.

Gef. Offerten werden unter Chiffre **A. 1868.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener Agent in Cöln,

welcher Rheinland und Westphalen bereist, **wünscht noch einige Agenturen und Commissionslager umsatzfähiger Artikel (Manufactur- & Tuchbranche) zu übernehmen.** Frco.-Offerten **T. 30.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Kurzwaaren- und Porzellan-Geschäft gelernt und in demselben noch fungirt, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlung und tüchtige Fachkenntniß, unter soliden Ansprüchen baldigst **Engagement.** Gefl. Adr. erbittet man unter **R. U. # 45.** durch die Exp. d. Bl.

50 Thaler Demjenigen, welcher einem gebildeten, verheiratheten **jungen Manne eine sichere Stellung** von circa 400 ₰ an einem Eisenbahn-, Steuerbureau oder dergl. **nachweist.** Wenn die Stellung den gewünschten Anforderungen entspricht, noch 50 ₰ mehr. Etwaige Offerten beliebe man unter Chiffre **R. W.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse und Co.** in Leipzig zu richten.

Ein praktisch wie auch theoretisch gebildeter und mit guten Zeugnissen versehener **Oekonomie-Verwalter** aus dem Voigtl. **sucht baldigst** anderweitige **Stellung.** Gütige Offerten erbitte unter **M. 99.** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger, solider **Mann**, welcher in einem Spielwaaren-Geschäft auf dem Comptoir beschäftigt ist, doppelte Buchführung, auch etwas Englisch und Französisch versteht, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst **eine Stelle als Commis.** Geneigte Offerten unter **G. A.** sind in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein **junger Mann**, 19 Jahre alt, welcher in der Oekonomie aufgewachsen, auch zwei Jahre lang bei der Mutter, welche ein kleineres Gut besaß, die Wirthschaft selbständig geführt, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Landgute oder als zweiter Verwalter auf einem Rittergute eine **Stelle als** Verwalter. Geehrte Herrschaften wollen ihre Gesuche gefälligst poste restante Leisnig abgeben.

Expedientengesuch.

In einiger Zeit kommt beim hiesigen Rathe die Stelle eines Archivars, Registrandenführers und Sportelcontroleurs in Folge freiwilligen Abganges des derzeitigen Inhabers zur Erledigung.

Die Stelle ist mit einem festen Jahresgehalte von 350 ₰ und einer Sporteltantième von circa 25 ₰ dotirt.

Geübte Expedienten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Großenhain, den 28. März 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Ein Appreteur, welcher seit einigen 20 Jahren ein Appreturgeschäft selbständig geleitet hat und dermalen noch leitet, **sucht** baldigst **eine Appreturanstalt zu pachten oder zu kaufen** oder sich auf sonst eine Weise selbständig zu machen. Gefl. Offerten erbittet man sich unter **J. J. # 607.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Conditor-Gehilfe wird zum baldigen Antritt gesucht.

Zwickau. W. Stephan.

Ein Oekonomie-Inspector (unverheirathet), welcher seit 11 Jahren in der Wirthschaft thätig und bereits drei Jahre ein größeres Gut Thüringens selbständig bewirthschaftete, auch bereit ist Caution zu stellen, **wünscht** zum April oder später **wieder eine solche Stelle anzunehmen.** Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **J. H.** poste restante Dietendorf einzusenden.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Restaurateur-Gesuch.

[illegible] eine sehr frequente Restauration mit geräumigen Localitäten, großem [illegible] und Gartensalon, in einer lebhaften Fabrikstadt, die das ganze Jahr hindurch [illegible] Fremden besucht ist, **wird ein** tüchtiger **Restaurateur als Pächter** [illegible].

Die [illegible] Lage des Besitzthumes in der Nähe eines Bahnhofes ist weithin [illegible] und sind für die bevorstehende Sommersaison bereits Anmeldungen äußerst [illegible] Vereine und Gesellschaften zugesichert.

Die Uebergabe kann sofort erfolgen und ist das vorhandene Inventar mit [illegible] zu übernehmen.

Nähere Auskunft wird Herr **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz ertheilen.

Für Pharmaceuten,

[illegible] zu empfehlen sind, **steht sofort** [illegible] Receptarstelle in einer der bedeu[illegible] Apotheken Sachsens **offen.**

[illegible] durch

[illegible] **Werner & Güttner.**

Diener-Gesuch.

Ein lediger Mann, in gesetzten Jahren, [illegible] gegen freie Station und angemesse[illegible] [illegible] zur Verrichtung von häuslichen [illegible] und Arbeiten im Garten **gesucht** [illegible].

[illegible] **Pernitzsch** in Oschatz.

Einen Ackervoigt,

[illegible], nicht zu jung, mit guten [illegible] **sucht** zu sofortigem Antritte das [illegible] Potschappel bei Dresden.

Musiker-Gesuch.

[illegible] 1. **Trompeter** findet sogleich [illegible] 1. Mai **gutes Engagement**

C. Petzold, M.-Dir.

[illegible] i. V.

[illegible] Es wird unter Umständen Vor[illegible] [illegible].

[illegible] **Weberwaarenfabrikge**[illegible] kann Ostern d. J. ein gebildeter [illegible] **Mann** unter annehmbaren Be[illegible] **als Lehrling Aufnahme** [illegible].

[illegible]berg. **Lißner & Flatter.**

[illegible], mit guten Zeug[illegible] **Müller,** welcher schon [illegible] Mühlen als Erster gearbeitet, [illegible] **Stelle** als Werkführer. Adres[illegible] sub **N. M.** Dresden, [illegible] 6 frei niederzulegen.

Gesucht wird

[illegible] Antritt auf dem Ritter[illegible] Untertheil bei Pegau ein [illegible] **Gärtner,** erfahren im [illegible] Warm- und Kalthaus. Nur [illegible] mit guten Zeugnissen finden Be[illegible] und mögen sich vorstellen.

Lehrlings-Gesuch!

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, **kann sofort Unterkommen finden** in der **Conditorei** von **Hermann Siegel** in Limbach bei Chemnitz.

Lehrlingsgesuch.

In einem Colonialwaaren-, Tabak- und Spirituosengeschäft **findet ein junger Mann** von guter Schulbildung pr. Ostern a. c. unter sehr annehmbaren Bedingungen **als Lehrling Platz.**

Franco-Offerten erbittet man unter **H. B. # 104.** poste restante Annaberg.

Offene Handlungs-Lehrlings-Stelle.

Für eine Chemnitzer Strumpfhandlung wird nach Ostern **ein** junger Mann von achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, als **Lehrling gesucht.**

Offerten wird Herr **Ernst Eckardt** in Chemnitz gefälligst annehmen.

Für eine Seiden- und Modewaarenhandlung in Chemnitz **wird** unter billigen Bedingungen **ein Lehrling gesucht.** Antritt zu Ostern oder Anfang Mai.

Adressen unter **Lehrling No. 31.** poste restante Chemnitz.

Offene Lehrlingsstelle

in einem Chemnitzer **Weberwaaren-Fabrik- und Handelsgeschäft.** Kost und Logis im Hause. Antritt Ostern d. J. Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 43.** poste restante Chemnitz erbeten.

Man sucht für ein **junges gebildetes Mädchen** aus guter Familie **eine Stellung als Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder als Gehilfin der Hausfrau in einer kleinen Familie, gleichviel in welcher Stadt. Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen bittet man unter **O. P.** in **Kohl's Adreß-Bureau,** Dresden, Königstraße 7, niederzulegen.

Eine **tüchtige Directrice** für ein Wäsche-Fabrikgeschäft, die alle Arten Wäsche, besonders Oberhemden nach Maß zuschneiden kann, **wird zu engagiren gewünscht.** Bei freier Station und Wohnung wird mindestens 10 ₰ Gehalt pro Monat gesichert. Offerten werden unter der Chiffre **T. K. No. 30.** poste restante Görlitz erbeten.

Eine perfecte Köchin wird für eine Familie gesucht. Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Dienste werden unter A. Z. No. 250. poste restante Chemnitz erbeten.

Gesucht

wird für ein junges, in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen **eine Stelle** in einem anständigen Hause, am liebsten bei einem Geistlichen auf dem Lande, wo sich dieselbe unter der Leitung der Hausfrau nützlich machen und zugleich ihre Kenntnisse im Hauswesen vermehren könnte. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Anerbietungen erbittet man unter den Buchstaben **A. Z.** poste restante Oschatz franco.

Gesucht wird von einem gebild. **zuverlässigen Mädchen** gesetzten Alters bis 1. Mai **Stelle** bei einer einzelnen Dame oder Herrn zur Führung der Wirthschaft. Werthe Adressen bittet man unter **H. # 30.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Auf dem Rittergute Brunn bei Reichenbach i. V. **wird sofort** oder spätestens **1.** Mai **ein Stubenmädchen gesucht,** welches perfect schneidern, mit der Nähmaschine umgehen kann und sich willig häuslichen Arbeiten mit unterzieht.

Ein anständiges, solides, in der Wirthschaft wohlerfahrenes **Mädchen sucht** wieder **Stellung** als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Dame; auch würde sie gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen. Werthe Adressen bittet man unter **B. H.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Das Verwaltergesuch unter **A. B.** poste restante Stauchitz **hat sich erledigt.**

* Pacht-Cession. ☞

Ein Rittergut von circa **250** Acker **in guter Lage und fruchtbarer Gegend in Oberfranken in Bayern** soll von jetzt ab **cedirt** werden. Alles Nähere unter **F. A. B.** poste restante Leipzig franco.

Gesucht

wird von einem einfach ernsten, älteren **Mädchen** ein Wirkungskreis in einem geordneten Haushalt mit **wahrer ernster** Arbeit, und eignet sich dasselbe vorzüglich zu sicherer, selbständiger Versorgung einer feineren herrschaftlichen Küche und zum saubern Instandhalten der Wäsche. Antritt nach Wunsch.

Offerten unter Adresse **A. 333.** poste restante Osterfeld bei Naumburg a/Saale.

50—60,000 Thlr. Stiftungsgelder und **30—40,000 Thlr. Privatgelder sind** gegen mündelsichere Hypotheken, vorzugsweise auf Feldgrundstücke, sofort oder zu Michaelis d. J. **auszuleihen.**

Advocat **Carl Hermann Simon,** Leipzig, Ritterstraße 14.

Für ein flottes Dresdener Fabrik-Geschäft, welches ansässig ist und schon nahe an 30 Jahre besteht, wird ein **Capital** von 3000 Thlr. **gesucht,** welches pro Anno mit 12 % verzinst und genügend sicher gestellt wird. Betreffender Fabrikant wäre auch nicht abgeneigt einen Associé mit 3—4000 Thlr. Einlage ins Geschäft zu nehmen.

Adressen gef. einzusenden an **Watzel's Comptoir** in Dresden, Palmstraße Nr. 37 b.

In der Familie eines **Lehrers** Dresdens (Altstadt) **finden Knaben** freundliche sorgsame **Pension,** sowie jeden gewünschten Unterricht. Ebendas. **Vorbereitung** z. **Freiwillig.-Examen.** Näh. Ausk. erth. Hr. Adv. **Beutisch,** Dresd., am See 26, II.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Dahlen.

Die Hälfte eines schönen großen **Gewölbes** nebst Niederlage in schönster Lage der Grimmaischen Straße in Leipzig **ist** für diese und folgende Messen **zu vermiethen.** Adressen unter **A. L. # 37.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Meßgewölbevermiethung.

Nachdem zum Vermögen der Firma **„Wilhelm Dittrich"** in Meerane der Concursproceß eröffnet worden ist, soll die von gedachter Firma bisher benutzte **Hälfte des Meßgewölbes** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 28, **für die Dauer der bevorstehenden Ostermesse vermiethet werden.** Reflectanten wollen sich wenden an den Gütervertreter im Dittrich'schen Creditwesen Advocat **Geyler** in Meerane.

Mess-Gewölbe in Leipzig.

Zu vermiethen ist im **Böttchergäßchen** für nächste Messe ein kleines und ein größeres **Gewölbe** durch den Hausbesitzer, Stadtrath **Reichenbach.**

In zweiter Etage, nahe am Bahnhof, **stehen sofort die Localitäten zu vermiethen,** als: 5 heizbare Wohnzimmer, Vorsaal, Küche, Speisegewölbe, Keller, Waschhaus, Trockenboden und Holzremise. Näheres bei **Wilhelm Vögler,** Bahnstraße in Meerane.

Mess-Vermiethung.

2 Stuben als Musterlager und Wohnung **sind zu vermiethen** bei **Otto Becker,** Leipzig, Katharinenstr. 8, 1 Tr.

Gesucht

die **Hälfte eines Gewölbes** in der Reichsstraße, im Preise von ungefähr 200 Thlr. für beide Hauptmessen, von einem Fabrikanten **Glauchauer Kleiderstoffe.** Gefällige Offerten werden sofort erbeten unter **A. O.** an die Expedition dieses Blattes.

Wie vielfach und mannigfach die Krankheiten und Uebel des Mundes und der Zähne auch sind, wie empfindlich und peinlich die Schmerzen, welche sie dem Menschen verursachen, so hat doch, wie überall, auch hier die Natur und Wissenschaft der Aerzte Mittel, welche heilend und lindernd wirken. Unter diesen Mitteln, sowol gründlich heilend, wie auch lindernd und schützend in seinen Wirkungen, nimmt das Anatherin-Mundwasser des Dr. Popp in Wien *) unzweifelhaft eine der hervorragendsten Stellen ein, seine segensreichen Erfolge (gegen Zahnschmerz jeder Art, lockere Zähne, Schwämme und Geschwüre im Munde, leichtblutendes Zahnfleisch, üblen Geruch des Mundes, selbst Caries ꝛc.) sind durch jahrelange, mannigfache Erfahrungen anerkannt, nicht allein bei Einzelnen, sondern auch (wie untenstehendes Attest bezeugt) in Vereinen und Krankenhäusern, wo es als ein allgemein wirksames Heil- und schmerzstillendes Mittel sich bewährt hat, und daher allen Leidenden seine Anwendung mit Recht anzuempfehlen ist.

Attest. Empfangen Sie meinen innigsten Dank für die Menschenfreundlichkeit, mit welcher Sie den unter Pflege des Maria-Elisabeth-Vereins sich befindlichen armen Kindern beigestanden sind. Einige dieser Kinder waren vom scrophulösen Scorbut im Munde ergriffen. Ihrem heilsamen Anatherin-Mundwasser danken die Kinder ihre gänzliche schnelle Heilung.

Gräfin **Fries,**
Präsidentin des Maria-Elisabeth-Vereins in Wien.

Herrn Dr. Popp, Wohlgeb.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann.**

Thüringische Bank.

Monats-Uebersicht pro März 1868.

Activa:

Geprägtes Geld	Thlr.	486,955.	7.	4.
Preuß. und andere Cassen-Anweisg.	"	9,087.	—.	—.
Wechselbestände	"	1,919,339.	5.	6.
Lombardbestände	"	83,516.	—.	—.
Effectenbestände (incl. 500,000 Thlr. Thür. Bank-Actien)	"	584,842.	7.	—.
Hypothekenbestände	"	486,209.	9.	—.
Guthaben in laufender Rechnung (incl. Gut und Fabrik Dallwitz)	"	776,536.	22.	1.
Immobilien und Inventar	"	11,000.	—.	—.

Passiva:

ActienCapital	Thlr.	2,000,000.	—.	—.
Banknoten im Umlauf	"	1,878,000.	—.	—.
Depositen-Capitalien	"	103,668.	2.	—.
Guthaben in laufender Rechnung, von Staatscassen und Privaten	"	496,627.	16.	4.

Sondershausen, den 2. April 1868.
Thüringische Bank.
Dörstling. Boer.

Unterm 23. März d. J. hat das preuß. Handels-Ministerium die Concession zu den Vorarbeiten für die seit längerer Zeit zwischen der preußischen und sächsischen Regierung vereinbarte Linie zum Baue einer Eisenbahn von **Cottbus über Hoyerswerda nach Camenz** einem Comité **in Hoyerswerda** ertheilt und der Finanzausschuß der sächsischen Kammer hat bereits den Weiterbau nach Radeberg angenommen. Das Eisenbahn-Comité **Cottbus-Großenhayn** erstrebt inzwischen die Concession zum Bau einer Bahn auf dieser Strecke und fordert öffentlich zu Actienzeichnungen auf. Ob die Bahnlinie von Cottbus nach Großenhayn der von Cottbus nach Radeberg jemals eine Concurrenz zu machen im Stande sein wird, mögen hierauf reflectirende Actienzeichner daraus ermessen, daß von Cottbus über Großenhayn nach Dresden eine Strecke von 16½ Meilen liegt, während es von Cottbus über Hoyerswerda, Camenz, Radeberg nach Dresden nur 13 Meilen sind. Dieses zur Vorsicht. Viel wichtiger wäre es, wenn Großenhayn das Augenmerk auf eine Bahn von dort über Ruhland, Hoyerswerda, Weißwasser nach Hausdorf zum Anschluß an die Niederschlesische Zweigbahn richtete.

…pillen, Administratoren fremder Gelder, …ungen von Spar- und anderen Cassen

…en wir und, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und … die ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen, auf die von uns vertretene … **Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** ergebenst aufmerksam zu … Gedachte Gesellschaft steht für **jeden Ausfall an Capital, Zinsen und** … in welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit sich … bringt, sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter … indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die … auszahlt, und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder … und Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wol gar Ein… der Zinsen und macht das lästige Capitel der Zinsenreste gänzlich aus den … gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errich… **…Tilgungscasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden … auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und … Capitale zur **Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hin… **Hypotheken-Anleihescheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

… Näheres unentgeltlich bei allen Gesellschaftsagenten, sowie im Hauptbureau …:

Dresden, Schreibergasse 1a, II. Etage.

Das Directorium.

…ämmtliche Müller und Mühlen-Interessenten

… Königreichs Sachsen und des Herzogthums Sachsen-Altenburg

… hierdurch zu einer Versammlung

am 14. April 1868, Vormittags 11 Uhr

im Saale des Hotel de Prusse in Leipzig

… in Anschluß an den bereits bestehenden „Verband deutscher Müller und …interessenten" einen Zweigverein zu gründen.

… Indem wir betreffs der Tagesordnung und der Statuten auf unser an die … und Sachsen-Altenburgs versandtes Circular verweisen, heben wir … Tagesordnung nur: Berathung der Statuten, Vortrag über Mühlenversiche… sowie verschiedene interessante Mittheilungen aus dem Mühlenfache selbst … Sollte einer der Herren Interessenten das Circular nicht empfangen haben, … wir ihn, dasselbe von unserm mitunterzeichneten Herrn **C. Eisenreich** …

… Zeichnungen, Pläne, Mühlsteine, Geräthe und alle für das Mühlenwesen … Gegenstände werden zum Zweck der Ausstellung gern angenommen und … bezügliche Gegenstände direct an Herrn Hotelier **Hauſe**, Hôtel de … Leipzig, für das Comité bis spätestens **11. April** zu senden.

… Müller um zahlreichen Besuch

…isenreich, Dampfmühlenbesitzer in Neuschönefeld bei Leipzig, Vorsitzender,

…rietsch sen., Mühlenbesitzer in Wurzen, stellvertr. Vorsitzender, im Auftrage des prov. Comités.

…e Heilbadeanstalt zur Schweizermühle

… Bielagrunde, sächs. Schweiz, unweit Königstein,

… durch ihre reizende Lage, ihre reine Berg- und Waldluft und ihr vor… … reichlich vorhandenes Quellwasser, empfiehlt sich für die **am … beginnende Saison** zum Gebrauch von Curen unter Anwendung der … nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der allgemeinen …

… Auskunft ertheilt die durch alle Buchhandlungen zu beziehende **Bade…** … nebst illustrirte **Prospecte** bei den **Unterzeichneten** und in … **Schönfeld**'schen Buchhandlung in **Dresden** gratis zu haben. … in ärztlichen Angelegenheiten beantwortet mündlich und brieflich der … ärztliche Dirigent der Anstalt.

Dr. med. Moldau,
… während der Wintersaison:
Dresden, Marienstraße 24. II.

L. Hetschel,
Besitzer der Anstalt.

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig eröffnet ihren Sommer-Cursus **am 20. April d. J.** — Anmeldungen sind **bis zum 15. ds.** gefälligst an den Unterzeichneten (Klostergasse 15, II.) zu richten.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß die Anstalt den ihr anvertrauten Schülerinnen nicht nur die Gelegenheit zur Erwerbung einer kaufmännischen Berufsbildung, sondern auch zur Erweiterung ihrer allgemeinen höhern Bildung bietet. Zu diesem Zwecke hat sie den bereits eingeführten Lehrfächern noch **die deutsche, französische und englische Literatur** zugefügt, und wird demnach vom neuen Schuljahre an

mit einer kaufmännischen Berufsschule eine höhere Fortbildunganstalt

vereinigen.

Der Besuch der einen bedingt nicht die Theilnahme an der andern. Ebenso kann jede Schülerin auf den Wunsch ihrer Aeltern auch nur an einzelnen Fächern, die man für deren Ausbildung nothwendig hält, theilnehmen.

Gustav Wagner, Director.

Sophien-Bad,

Reichelsgarten, Dorotheenstraße 1.

Einem geehrten Publicum erlaubt sich Unterzeichneter seine **Anstalt zu Frühjahrscuren** hiermit zur Benutzung bestens **zu empfehlen.**

Römisch-irische und **russische Bäder** für Damen täglich von 1 bis 4 Uhr, für Herren täglich von früh 8 bis ½1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags.

Cur-, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipzig, im Februar 1868.

C. Loricke.

Pneumatische Heilanstalt

in Leipzig, Waldstraße 4.

Bäder in comprimirter Luft

— besonders zu empfehlen bei **Asthma**, Katarrh der Respirationsorgane ꝛc. — täglich von früh 8 Uhr an.

Wannenbäder aller Art, als: **Fichtennadel-, Loh-, Sand-, Schwefel-, Sool-, Stahlbäder** ꝛc. zu jeder Tageszeit. Pension im Hause. Anmeldungen sind zu richten an die

Direction der pneumatischen Heilanstalt, Waldstraße 4.

Realinstitut,

Dresden, Grünestr. 14a.

Der neue Cursus beginnt den 20. April. Prospect und jede nähere Auskunft durch

A. Zschocke, Director.

Dr. Kadner's diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt

in Dresden, Bachstraße 8.
Prospect gratis. Anfragen frankirt.

Die Privat-Irren-Anstalt des Herrn Dr. Dietrich in Pirna

ist nach Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern und der Königlichen Kreis-Direction zu Dresden in den Besitz des Unterzeichneten übergegangen. Indem er dieses hiermit bekannt macht, erlaubt er sich mitzutheilen, daß Gemüths- und Nervenkranke stets Aufnahme und liebevolle Pflege in der Familie des Unterzeichneten selbst finden werden.

Pirna, am 25. März 1868.

Dr. **Lehmann**, K. Bezirksarzt.

Verwandten und Freunden in der Ferne die traurige Mittheilung, daß Freitag den 27. März unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Seilermeister **Johann August Claus** in Löbau, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Löbau und **Bautzen**, den 1. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Landaufenthalt.

Zwei Schwestern, die ein hübsches Haus mit Garten auf dem Lande besitzen, würden gern **einige** freundliche **Zimmer** an Damen oder eine Familie **vermiethen**, sehr gern auch kranke oder hochbetagte Personen darin liebevollst verpflegen.

Anfragen vermittelt die Exped. dies. Bl.

Bahnhof Gößnitz.

Seine anständig eingerichteten **Zimmer zum Logiren empfiehlt** den geehrten Reisenden zur Benutzung bestens

C. A. Sack.

Herzlicher Dank.

Dem Vereine ehrenvoll verabschiedeter Militairs zu Leipzig wird hierdurch der herzlichste und innigste Dank abgestattet für die mir am 25. März gütigst gewährte Unterstützung. Genehmigen Sie daher die schwache Aeußerung meines innigsten Dankes. Möge Sie der Himmel für die mir erzeigte Wohlthat reichlich segnen.

Gautzig, den 30. März 1868.

Friedrich Fischer, Töpfermeister.

Nachruf

dem Herrn

Gerichtsamtmann Klinkhardt

in Moritzburg.

Hochverehrtester Herr Gerichtsamtmann! Sie sind von uns geschieden und mit Ihnen ging ein gerechter Richter, ein liebevoller Beamter, der im vollsten Sinne des Wortes ein Vater seiner Gerichtsbefohlenen war, von uns. Gestatten Sie uns, denen das Glück zu Theil wurde, enger mit Ihnen zu verkehren und Sie näher kennen zu lernen, daß wir Ihnen für Ihre segensreiche Amtsführung, für das stets so liebevolle Entgegenkommen Ihrerseits unsern wärmsten, herzinnigsten Dank hiermit aussprechen und Ihnen, sowie Ihrer hochverehrten Familie ein herzliches Lebewohl in die Ferne nachrufen.

Der Königliche Friedensrichter, sowie **die Vorstände und Ortsrichter der Dorfschaften im Gerichtsamtsbezirke Jöhstadt.**

Nachruf

an Se. Hochwohlgeboren Herrn Gerichtsamtmann

Gustav Klinkhardt

in **Moritzburg.**

Eines edlen Mannes sind wir verlustig gegangen. Unser hochverehrter Herr Gerichtsamtmann **Klinkhardt** weilt nicht mehr unter uns!

Waren wir uns zu jeder Zeit schon bewußt, welch tüchtigen Beamten, welch liebevollen Vater wir in Ihnen, hochverehrter Herr Gerichtsamtmann, hatten, und wie glücklich wir unter Ihrer gütigen und freundlich milden Leitung waren, so fühlen wir jetzt nach Ihrem Weggange nur umsomehr, wie viel wir mit Ihnen verloren haben.

Aber machte alles Dies uns das Scheiden von Ihnen auch zu einem noch so schweren, so giebt uns doch Kraft, die Trennung zu ertragen, der Gedanke, daß wir doch nicht ganz von Ihnen verlassen sind, da Sie Sich selbst hier das schönste Denkmal bereitet, die stete frohe Erinnerung, die in unser Aller Herzen fortlebt, an Sie selbst und an die unter Ihrer Leitung durchlebte Zeit, der wir, als einer sehr glücklichen, stets gedenken werden.

Diese Versicherung, die wir Alle Ihnen aus vollem Herzen geben, Ihnen bei Ihrem Weggange von hier annoch zuzurufen, und Ihnen nochmals innig zu danken für die stete Liebe, die Sie uns haben zu Theil werden lassen, ist der Zweck dieser Zeilen, denen wir noch den innigen Wunsch beifügen, daß es Ihnen und Ihrer Familie zu jeder Zeit recht wohl ergehn möge.

Jöhstadt, am 1. April 1868.

Das gesammte Personal des Königl. Gerichtsamts das.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9¾ Uhr verschied meine innig geliebte Frau, **Marie Rosine Pache**, geb. **Lippoldt**, in einem Alter von 68 Jahren 10 Tagen. Dieses zeigt seinen auswärtigen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an und bittet um stilles Beileid **J. G. Pache.**

Niedercunnersdorf, den 2. April 1868.

Tiefbetrübt theilen wir Verwandten und Freunden hierdurch mit, daß unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Johanne Christiane Marschall**, geb. **Grille**, heute Vormittag im Alter von 60 Jahren sanft verschieden ist.

Meißen u. Leipzig, am 3. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Am 30. März verschied unser geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Fleischhauermeister **Martin Hillmann**, was wir seinen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Penig, am 2. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager endete ein sanfter Tod heute Nacht 2 Uhr das Leben unseres guten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Schwagers, des Herrn Geh. Regierungsraths, Amtshauptmann Dr. Braun, Ritter, im 62. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bei dem so schmerzlichen Verluste bitten die Hinterlassenen.

Plauen, den 23. März 1868.

Heute entschlief sanft unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Kammer-Gutspachter

Friedrich Leopold Lützenberg.

Kammergut **Döberitzschen** bei Jena.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Den am gestrigen Abende nach schweren Leiden erfolgten Tod des Kgl. Bergverwalters

Otto Terscheck

zeigt, zugleich im Namen der Aeltern und Geschwister des Entschlafenen, hiermit an die tiefgebeugte Wittwe

Thekla Terscheck, geb. **Greiffenhahn.**

Pillnitz, am 1. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **August Hedenus** auf Nedaschütz bei Bautzen beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Dresden, im März 1868.

Geheimrath **Körner** und Frau.

Anna Lehmann,
Robert Töler,
Verlobte.

Grimma. **Lausigk.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 82 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 5. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen I. u. II. Kammer. — München: Die Zollparlamentswahlen. — Gotha: Entschädigung für Reichstagsabgeordnete. — London: Parlament. — St. Petersburg: Budget. — Kopenhagen: Die Grabkapelle Christian's IV. Dementi. — Rom: Die Fremden. Gen. Dumont.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. April. Beide Kammern haben heute Sitzungen gehalten. Die Sitzung der I. Kammer begann Mittags 12 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Regierungsraths v. Pflugk. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde Domherr v. Watzdorf an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgetretenen Staatsministers a. D. Dr. v. Behr in die Kammer eingeführt und mittels Handschlags verpflichtet. Hierauf zeigte Kammerherr v. Metzsch an, daß die 4. Deputation die Petition des Gasthofsbesitzers Zentzsch in Tolkewitz, einen Entschädigungsanspruch betr., in Gemäßheit von §. 115 ff. der Landtagsordnung als unzuläsig anzusehen habe. Da die Petition an die Ständeversammlung gerichtet ist, so beschloß sodann die Kammer, dieselbe noch an die II. Kammer abzugeben. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der von der 4. Deputation (Referent Meinhold) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer, die Beschwerde mehrerer Gastwirthe in den Amtsbezirken Leipzig I und II über die bestehenden Tanzregulative und die Petition um Gewährung größerer Freiheit zu Abhaltung von Tanzmusik betr. Nach der Bemerkung des Geh. Raths v. König, daß es in sittenpolizeilicher Hinsicht wichtiger sei, die Tanzvergnügen nicht bis tief in die Nacht hinein dauern zu lassen, als ihre Zahl zu sehr zu beschränken, trat die Kammer dem jenseitigen Beschlusse, die gedachte Beschwerde und Petition auf sich beruhen zu lassen, einstimmig bei. — Hierauf erstattete derselbe Referent Vortrag über die Petition von Gemeindevorständen im Altenberger und Frauensteiner Gerichtsamtsbezirke, den Ankauf landwirthschaftlicher Grundstücke zu Staatswaldungen betreffend. Geh. Rath v. König stimmte der Ansicht des Referenten bei, daß der Staat verpflichtet sei, auf Waldbestände zu halten, und daß er dies nach Lage der Sache vorzugsweise nur im Erzgebirge zur Ausführung bringen könne. Auf den Wunsch Rittner's theilte der Referent die Orte mit, von welchen die Petition unterschrieben worden sei. Nach Vorschlag der Deputation beschloß die Kammer einstimmig, die gedachte Petition auf sich beruhen zu lassen, dieselbe aber noch an die II. Kammer abzugeben. — Hieran schloß sich der Vortrag desselben Referenten über die Petition des Dr. Schulze zu Hausdorf, freie Verfügung über das Grundeigenthum auf dem platten Lande betr. Die Petition bezweckt die Aufhebung aller die freie Verfügung des Grundeigenthums auf dem platten Lande beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Kammer trat ohne Debatte dem Antrage der Deputation, die Petition auf sich beruhen, aber noch an die II. Kammer gelangen zu lassen, einstimmig bei. — Endlich erstattete noch Graf Wilding Vortrag über die Petition des Gemeindevorstands Barth in Eyla und Gen., um Aufhebung der Verpflichtung der Gemeinden zu Haltung besonderer Tagewächter. Die Kammer beschloß ohne Debatte, dem Deputationsantrage entsprechend, die Petition an die Staatsregierung zur Erwägung abzugeben, zuvor aber noch an die II. Kammer gelangen zu lassen.

Nachdem die II. Kammer heute bis gegen 11 Uhr in geheimer Sitzung versammelt gewesen, begann die öffentliche Sitzung in Gegenwart der Staatsminister Frhr. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Rath v. Schimpff. Auf der Registrande befand sich u. a. eine Petition der städtischen Collegien zu Radeburg, das Bahnproject Großenhain-Kottbus betreffend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung zeigt Vicepräsident Oehmichen namens der 2. Deputation an, daß eine Petition der Gebrüder Wagner in Chemnitz auf Gewährung eines Darlehns von 10,000 ₰ aus Staatsmitteln von denselben wieder zurückgezogen worden sei, und erklärt die Kammer auf Vorschlag der Deputation diese Petition hierdurch für erledigt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 2. Deputation über den die Erbauung einer Eisenbahn von Großenhain nach Kottbus betreffenden Theil des Decrets Nr. 111, sowie mehrere auf den gleichen Gegenstand bezügliche Petitionen. (Referent: Abg. Heinrich.) Das königliche Decret Nr. 111 spricht sich unter Nr. 3 über eine Eisenbahn Großenhain-Kottbus dahin aus, daß Sachsen an einer solchen Bahn kein wesentliches Interesse habe, und daß es zweckmäßig erscheine, die Concessionirung derselben bis zur Sicherstellung einer Radeberg-Kamenzer Bahn auszusetzen, auch zunächst Gewißheit darüber zu erlangen, ob die königlich preußische Regierung bezügliche Concession ertheilen werde. Wegen Befürwortung der Ertheilung diesseitiger Concession für gedachte Linie haben Eisenbahncomité und Stadtrath zu Großenhain, die Einwohnerschaft dieser Stadt, der Vorstand des dortigen Gewerbevereins, die Gemeinden und beziehentlich Rittergüter zu Liega, Ponickau, Kraußnitz, Quersa, Kalkreuth, Naschütz, Pristewitz, Thiendorf, Schönfeld, Zschieschen, Kolmnitz, Lampertswalda, Stauda, Mülbitz, Nassebõhla, Kleinthiemig, Uebigau, Bauda, Wildenhain, Walda, Adelsdorf, Släßchen, Krauschütz, Schönborn, endlich in der Deputation der Abg. Beckmann, Anträge an die Ständeversammlung gestellt. Die Petenten haben hervorgehoben, daß die Herstellung einer Eisenbahn von Großenhain nach Kottbus die mit großer Aufopferung geschaffene Privatbahn Pristewitz-Großenhain erst wirklich nutzbar machen werde; daß dieselbe mehrere Meilen sächsischen Gebiets durchziehe; daß sie geeignet sei, der Leipzig-Dresdner Eisenbahn einen Verkehr zuzuführen, welcher dieser und dem Königreiche Sachsen überhaupt andernfalls leicht entgehen könne; daß endlich auch die Chemnitz-Riesaer Staatsbahn durch solche nur gewinnen dürfte. Sie haben ferner darauf aufmerksam gemacht, daß sie außer Concession und Expropriationsberechtigung vom Staate gar nichts begehren, daß aber der Haupttheil ihrer Interessenten mit seiner Actienzeichnung nur bis zum 1. Mai dieses Jahres vinculirt sei, so daß eine verspätete Ertheilung der Concession leicht das Zustandekommen des ganzen Unternehmens gefährden könne. Die Deputation bemerkt:

Nachträglich sei bekannt geworden, daß die Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie beschlossen habe, einen größern Theil des zur Erbauung einer Eisenbahn Kottbus-Großenhain erforderlichen Baucapitals zu übernehmen, als wodurch das Zustandekommen des Unternehmens wenigstens dann vollständig gesichert erscheine, wenn die übrigen Interessenten die von ihnen unter der Voraussetzung der Erlangung der Concession bis zum 1. Mai dieses Jahres übernommenen Verbindlichkeiten zu erfüllen gehalten werden könnten. Es sei ferner seit Erscheinen des Decrets der als novum zu betrachtende Umstand eingetreten, daß, wie der Staatsregierung bekannt und von dieser der Deputation eröffnet worden sei, die preußische Regierung ihre Bereitwilligkeit zur Concessionirung der gedachten Bahn ausgesprochen habe. Befinde sich aber die Deputation der Umfänglichkeit des Gegenstandes halber außer Stande, den ihr aufgetragenen Bericht über das gesammte sächsische Eisenbahnwesen in allernächster Zeit zu erstatten, so halte sie es unter den vorangeführten Umständen für räthlich, über obige Bahnangelegenheit der Kammer besondern Vortrag zu erstatten. Sie thue dies namentlich zur Abwendung des der Ständeversammlung im Unterlassungsfalle möglicherweise mit Recht zu machenden Vorwurfs, daß sie durch Zögerung das Interesse eines Landestheiles verletze. Die Deputation habe nehmlich sich davon nicht zu überzeugen vermocht, daß eine Großenhain-Kottbuser Eisenbahn ohne jedes, oder doch

ohne wesentliches sächsisches Interesse sei. Diese Bahn werde zunächst allerdings nur eine Verbindungsbahn zwischen den Linien Berlin-Görlitz und Leipzig-Dresden werden; allein da einige Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden sei, daß auch die Eisenbahnlinien Kottbus-Guben und Guben-Posen zu Stande kommen würden, so habe die projectirte Linie zugleich noch eine weitertragende Bedeutung sowol für die genannte inländische Privatbahn als für die bei Riesa in diese mündende Staatsbahn und nicht minder auch für den ganzen westlichen Theil des Königreichs Sachsen. Beide erlangten durch die vorgedachten projectirten Linien die kürzeste Verbindung mit dem östlichen Preußen, Polen u. s. w., eine Verbindung, welche in vielen Beziehungen als höchst werthvoll betrachtet werden müsse. Die Frage, ob eine von Großenhain nach Kottbus zu erbauende Eisenbahn das Zustandekommen der für die Nordlausitz allerdings hochwichtigen Radeberg-Kamenzer Eisenbahn wirklich zu gefährden im Stande sei, sei zu verneinen. Von Gefährdung eines Unternehmens könne doch nur die Rede sein, wenn überhaupt sichere Aussicht auf sein Zustandekommen vorhanden sei. Nun seien aber Privatunternehmer, welche von Radeberg nach Kamenz zu bauen gedächten, zur Zeit überhaupt gar nicht vorhanden. Auch bleibe es immerhin fraglich, ob dergleichen in Bälde überhaupt auftreten dürften, dergestalt, daß, wenn man diese Eisenbahnlinie, wie früher wiederholt geschehen und wol kaum zu widerlegen sei, für eine im innern sächsischen Landesinteresse ebenso wie zum Zwecke der Gewinnung werthvoller Verbindungen mit Preußen höchst wichtige zu erklären habe und sie in dessen Folge wirklich ins Leben rufen wolle, staatliche Intervention nicht zu umgehen sein dürfte.

Die Deputation denke hierüber der Kammer demnächst Vorschläge zu eröffnen; allein es sei unmöglich, dies zu thun, ohne gleichzeitig auch jenen andern Eisenbahnprojecten Beachtung zuzuwenden, welche in zahlreichen Petitionen aus allen Landestheilen zur Beurtheilung der Kammer gestellt seien. Bis zu dem ungewissen Zeitpunkte aber, zu welchem entweder ein Privatunternehmer zur Erbauung einer Radeberg-Kamenzer Eisenbahn sich finde oder der sächsische Staat sich dazu entschließe, die Beantwortung der Frage, ob dem Großenhain-Kottbuser Eisenbahnunternehmen Concession zu ertheilen sei, ganz auszusetzen; das erscheine der Deputation bedenklich. Auch die Staatsregierung sei, wie sie der Deputation erklärt habe, nach Eintritt der obenerwähnten neuen Thatsachen gleicher Ansicht geworden.

Kottbus-Großenhain und Radeberg-Kamenz strebten wenigstens in den meisten Punkten verschiedenartigen Zielen zu, befriedigten jede für sich andere Landesinteressen; die für das sächsische Interesse allerdings hochwichtige Erlangung k. preußischer Concession für Fortsetzung einer Radeberg-Kamenzer Eisenbahn nach dem Königreiche Preußen hin erscheine wol bei jetziger Gestaltung der Bundesverhältnisse durchaus gesichert, und es werde kaum anzunehmen sein, daß es der k. preußischen Regierung bedenklich scheinen könnte, einen Eisenbahnanschluß bei Kamenz um deswillen zu versagen, weil sie die Erbauung der Großenhain-Kottbuser Eisenbahn genehmigt habe. Sollte indeß darüber noch ein Zweifel obwalten können, so dürfte derselbe jedenfalls bald und leicht zu beheben und es unbedenklich sein, für Großenhain-Kottbus Concession definitiv zwar zu ertheilen, jedoch den Zeitpunkt der Gestattung der Inangriffnahme des Baues davon abhängig zu machen, daß das Zustandekommen einer Radeberg-Kamenzer Eisenbahn, sei es durch Privatbau oder durch die Mittel des Staates, ausreichend gesichert erscheine oder es doch feststehe, daß wenigstens das Letztere nicht der Fall sein werde. Ueber diese Frage werde im Laufe der nächsten Wochen Gewißheit jedenfalls erlangt werden; ob im Falle der Ablehnung des Staatsbahnbaues überhaupt noch ein Privatbahnbauunternehmer für Radeberg-Kamenz sich finden möchte, werde sehr bald festgestellt werden können; wenn aber das Eine oder das Andere feststehe, so sei in der That kein Grund vorhanden, den Bau der Großenhain-Kottbuser Eisenbahn auch nur einen Tag zu beanstanden. Entgegengesetztenfalles werde dies erst recht nicht der Fall sein.

Auf Grund dieser Erwägungen rathet die Deputation der Kammer an:

> dieselbe wolle bei der k. Staatsregierung beantragen, daß sie dem Comité der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn zur Erbauung derselben auf sächsischem Gebiete Concession sammt Expropriationsberechtigung definitiv ertheile, den Zeitpunkt der Gestattung der Ingriffnahme des Baues aber davon abhängig mache, daß das Zustandekommen der Eisenbahnlinie Radeberg-Kamenz auf die eine oder die andere Weise festgestellt, oder daß mit Sicherheit zu übersehen sei, daß dieselbe in Bälde überhaupt nicht gebaut werden werde.

Die Debatte beginnt Referent, welcher bemerkt, daß der Bericht insofern einer Berichtigung bedürfe, als die Bahn Guben-Posen bereits im Baue begriffen sei, und daß nach der Abfassung des Berichts noch eine große Anzahl Petitionen in Bezug auf vorliegenden Gegenstand eingegangen seien. (Wir haben deren Eingang bereits bei den Registrandenauszügen mitgetheilt.) Diese Petitionen würden sich zum Theil durch die Beschlußfassung erledigen, die übrigen würden der Regierung zur Kenntnißnahme vorzulegen sein.

Abg. v. Criegern: Die Bahn solle ohne Unterstützung des Staates gebaut werden. An sich erscheine ihm daher unzweifelhaft, daß die Concession zu ertheilen sei. Materiell sei richtig, daß die Bahnen Radeberg-Kottbus und Großenhain-Kottbus verschiedene Zwecke verfolgten, doch sei nicht unmöglich, daß die sofortige Ertheilung der Concession doch einigen Druck auf die erstere Bahn ausüben könne. Doch hoffe er, daß auch diese Bahn die Concession seiten der preußischen Regierung erhalten würde. Sollte die Bahn zur Sackbahn herabgedrückt werden, so werde die Bahn Radeberg-Pulsnitz nicht ohne Unterstützung des Staates erbaut werden können, und hoffe er, daß diese nicht ausbleiben werde. Gegen die letzten Worte des Deputationsantrages müsse er sich aber erklären, da dieselben geeignet seien, die Hoffnung auf das Zustandekommen der Bahn Radeberg-Pulsnitz herabzudrücken.

Abg. Pornitz hebt die Schwierigkeit hervor, sich an dieser Debatte zu betheiligen, ohne auf die geheime Sitzung zurückzukommen, und spricht sein Bedauern aus, daß über diese Angelegenheit eine geheime Sitzung anberaumt worden sei. Im Uebrigen spricht sich derselbe für den ersten Theil des Deputationsantrages bis zu den Worten: „definitiv ertheilen" aus. Gegen den zweiten Theil desselben werde er stimmen, da derselbe präjudiciell und geeignet sei, die Concessionsertheilung illusorisch zu machen.

Abg. Riedel in gleichem Sinne, wobei jedoch derselbe bemerkt, daß er seinerzeit auch für die Bahn Radeberg-Pulsnitz stimmen werde. Jedenfalls sei er ebenso wie der Abg. v. Criegern gegen die Schlußworte: „oder daß mit Sicherheit rc.", da dieselben in den betreffenden Landestheilen unnöthige Beunruhigung zu erregen geeignet sein würden.

Abg. Kretzschmar macht noch darauf aufmerksam, daß die Erwerbung des ganzen Bahnkörpers abhängig sei von der Concessionsertheilung bis zum 1. Mai. Nach den nur bis zu diesem Tage geltenden Contracten sei der Grund und Boden sehr billig erworben worden. Werde daher die Concession nicht rechtzeitig ertheilt, so gefährde man damit die Rentabilität des ganzen Unternehmens, die auf diese billigen Grundstückserwerbungen basirt sei. Redner weist ferner darauf hin, daß dieser ganze, an Preußen angrenzende Theil des sächsischen Vaterlandes ein Recht darauf habe, nunmehr einmal vom Staate unterstützt zu werden. Und zwar solle diese Unterstützung nur darin bestehen, daß man der Selbsthilfe nicht hindernd entgegentrete. Ferner legt derselbe die Gründe dar, aus denen er nicht fürchte, daß die Bahnen Großenhain-Kottbus und Radeberg-Kottbus sich in Bezug auf den innern Verkehr, den er hauptsächlich ins Auge fasse, gegenseitig Concurrenz machen würden, und weist darauf hin, daß die Erbauung der Bahn für Großenhain und das betreffende Hinterland in der That eine Existenzfrage geworden sei. Nothwendig sei dieselbe unbedingt.

Abg. v. Schönberg wird für den Deputationsantrag stimmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Regierung bei der Concessionsertheilung das Rückkaufsrecht vorbehalte.

Staatsminister Freiherr v. Friesen: Die Concessionsbedingungen würden für diese Bahn eventuell dieselben sein, wie sie neuerer Zeit bei allen Ertheilungen von Concession an Privatbahnen gestellt würden, und werde sich daher das Rückkaufsrecht darunter befinden. Der Gang der heutigen Debatte gebe ihm keine Veranlassung, auf das Materielle der Sache selbst einzugehen, da die Annahme des Deputationsantrages im Allgemeinen gesichert erscheine. Er wolle nur einen Zusatz zum Deputationsvorschlage beantragen. Regierung und Kammer seien nehmlich von der Annahme ausgegangen, daß die erforderlichen Geldmittel bereits vollständig und definitiv vorhanden seien. Aus einer von dem Comité in den letzten Tagen erlassenen Bekanntmachung gehe jedoch hervor, daß dies insofern noch nicht der Fall sei, als zur Begebung eines Theiles der Actien eine Subscription

ausgeschrieben worden sei. Das Vorhandensein der Mittel sei also formell noch nicht dergestalt festgestellt, daß danach bereits die Concession ertheilt werden könne. Nun hege er zwar materiell keinen Zweifel, daß die Mittel herbeigeschafft werden würden, formell erscheine ihm jedoch folgender Zusatz nothwendig:

hinter den Worten „Kottbus-Großenhainer Eisenbahn" einzuschalten:
„wenn dasselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel sowie die Concession der k. preußischen Regierung zum Fortbaue der Bahn auf k. preußischem Gebiete nachgewiesen hat, zum Baue und Betriebe derselben 2c."

Referent, sowie die übrigen Mitglieder der Deputation erklären sich mit diesem Zusatze einverstanden. Ersterer bemerkt, daß auch die preußische Regierung die Concessionsertheilung davon abhängig gemacht habe, daß sämmtliche Actien gezeichnet und 10 % des Actiencapitals baar in die Gesellschaftscasse eingezahlt seien. Weiter spricht sich derselbe gegen den Antrag des Abg. v. Criegern aus, da derselbe als ein Zwangsmittel zur Erbauung der Radeberg-Kamenzer Bahn aus Staatsmitteln angesehen werden könne. Im Schooße der Deputation sei allerdings der Beschluß gefaßt worden, den Bau der Radeberg-Kamenzer Bahn zu beantragen, und sei auch die Regierung diesem Unternehmen geneigt, so daß zu hoffen stehe, daß einem dahin gehenden Kammerbeschlusse seiten der Regierung kein Widerstand entgegen gestellt werden werde. Es bedürfe also dieses Zwangsmittels nicht, und müsse er sich daher gegen den Wegfall der Schlußworte aussprechen. Die Abgg. Riedel und Pornitz dagegen wollen von jeder Sicherheit absehen, indem sie den Wegfall des ganzen zweiten Theiles des Deputationsantrages befürworten. Die Deputation wolle der Kammer in Bezug auf die Bahn Radeberg-Kamenz die freie Entschließung wahren, sie wolle thatsächlich weiter nichts, als die Gewinnung einer kurzen Frist für diese freie Entschließung, und außerdem dem Comité für die Bahn Radeberg-Kamenz für den kaum wahrscheinlichen aber doch denkbaren Fall, daß die Kammer beschließen sollte, die gedachte Bahn aus Staatsmitteln nicht zu bauen, die Möglichkeit offen lassen, binnen einer kurzen Frist das Zustandekommen der Bahn durch Privatmittel zu sichern.

Abg. Beeg für den v. Criegern'schen Antrag. Es würde eine Beruhigung für die dortige Gegend sein, wenn man diese Worte weglasse. Redner weist hierauf nochmals darauf hin, wie dringend nothwendig die Bahn für die Stadt Kamenz und die ganze betreffende Gegend sei, und erklärt, daß er in der Voraussicht, daß die Bewilligung des Baues Radeberg-Kamenz so ziemlich gesichert erscheine, heute gern für die Concessionsertheilung stimmen wolle.

Referent: Abg. Beeg möge der Deputation vertrauen, daß sich dieselbe für den Bau dieser Bahn aussprechen werde. Aber gerade deshalb halte er es, besonders um nicht gegen die I. Kammer einen Zwang auszuüben, für angemessen, den Deputationsantrag pure anzunehmen.

Abg. Kretzschmar will sich mit Wegfall des zweiten Theiles des Deputationsantrages einverstanden erklären, um denjenigen, welche das Zustandekommen der Radeberg-Pulsnitzer Bahn anstrebten, gewissermaßen ein Pfand zu bieten. Der Antrag des Abg. v. Criegern sei aber bedenklich, denn er gehe dahin, daß die Großenhainer Bahn nicht eher gebaut werden solle, als bis der Bau Radeberg-Pulsnitz gesichert sei. Sollte sich die Kammer, was er allerdings nicht befürchte, gegen den Bau Radeberg-Kamenz entscheiden, dann habe der Comité Großenhain-Kottbus zwar die Concession, dürfe aber nicht bauen. Weil die beiden Bahnen keine Concurrenzbahnen sein würden, so könne sich die Kammer ohne Bedenken entschließen, den Bau der einen Bahn selbst dann zu gestatten, wenn die andere jetzt nicht zu Stande kommen sollte.

Nachdem Vicepräsident Oehmichen gegen Beeg gesprochen, bemerkt Abg. v. Criegern, daß auch er glaube, daß materiell von einer Concurrenzbahn hier nicht die Rede sein könne. Er hege nur die Befürchtung, daß man von preußischer Seite Bedenken tragen könnte, die Concession Kamenz-Kottbus zu ertheilen, wenn die Concession Großenhain-Kottbus einmal ertheilt sei. Er gründe diese Befürchtung auf den Inhalt der Motiven zum Decrete. Uebrigens hoffe er, daß die Bahnen nicht blos als Binnenbahnen Werth und Bedeutung haben würden. Wenn man, wie er zugebe, aus dringenden Gründen rücksichtlich des vorliegenden Projects durch die Erstattung eines Vorberichts eine Ausnahme mache, so sei es ein Gebot der Gerechtigkeit, dafür zu sorgen, daß aus dieser beschleunigten Beschlußfassung kein Nachtheil für das Project Radeberg-Kamenz entstehe. Ein solcher Nachtheil sei aber da, wenn man im betreffenden Beschlusse andeute, daß Gefahr vorhanden sei, es könne die Bahn Radeberg-Kamenz überhaupt nicht zu Stande kommen. Die Anwendung eines gewissen moralischen Zwanges erscheine ihm ganz am Platze; man müsse schon heute darthun und anerkennen, daß man geneigt sei, später günstig für Radeberg-Kamenz zu stimmen. Er halte seinen Antrag daher aufrecht. Eher noch könne er sich dazu entschließen, den ganzen zweiten Theil des Deputationsantrages wegzulassen, als denselben mit den Schlußworten anzunehmen.

Abg. May für den ersten, jedoch gegen den zweiten Theil des Deputationsantrags aus den von den Abgg. Riedel und Pornitz dargelegten Gründen. Bei Annahme des letztern präjudicire sich die Kammer und begehe eine Ungerechtigkeit gegen die übrigen vorliegenden Projecte, denen dieselbe, ja zum Theil noch bessere Berechtigung zur Seite stehe wie dem Projecte Radeberg-Kamenz. Doch werde er später gern auch für dieses Project stimmen. — Nachdem noch Abg. Riedel für seine Ansicht mit dem Bemerken gesprochen, daß beide Bahnen recht gut neben einander bestehen könnten, erfolgt Schluß der Debatte und wendet sich Referent in seinem Schlußworte lediglich gegen den Antrag des Abg. v. Criegern.

Bei der Abstimmung wird der 1. Theil des Deputationsantrags mit dem Zusatzantrage der Regierung einstimmig angenommen; der 2. Theil desselben wird jedoch mit 38 gegen 15 Stimmen abgelehnt, so daß folgender Kammerbeschluß vorliegt:

„bei der k. Staatsregierung zu beantragen, daß sie dem Comité der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn, wenn derselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel sowie die Concession der k. preußischen Regierung zum Fortbaue der Bahn auf k. preußischem Gebiete nachgewiesen hat, zum Baue und Betriebe derselben auf sächsischem Gebiete Concession sammt Expropriationsberechtigung definitiv ertheile."

Weiter beschließt die Kammer, sämmtliche Petitionen, soweit sie sich auf Anlegung von Bahnhöfen, Haltestellen 2c. beziehen, an die Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzugeben, im Uebrigen aber dieselben als erledigt zu erklären.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret Nr. 116, die Räthlichkeit und Ausführbarkeit einer Nachschätzung der in der Culturart veränderten Flurparcellen und der im Innern besteuerter Wohnhäuser vorgenommenen Veränderungen betreffend. (Referent Vicepräs. Oehmichen.) In einer dem obengenannten Decrete angeschlossenen Beilage sei eine Darstellung des Ergebnisses der Erörterung und Begutachtung über den ständischen Antrag vom 20. August 1864 in Betreff der Nachschätzung der in andere Culturarten umgewandelten, zur Land- und Forstwirthschaft benutzten Grundstücke, ingleichen der im Innern besteuerter Gebäude stattgefundenen Veränderungen niedergelegt, woraus zu ersehen, daß die Staatsregierung dem ständischen Antrage in anerkennenswerther Weise nachgekommen sei. Irgend welcher Antrag an die Stände sei von seiten der Staatsregierung in dem vorliegenden königl. Decrete nicht enthalten, es habe dasselbe vielmehr nur den Charakter einer Mittheilung über das Ergebniß eines ständischen Antrags. Die Deputation habe die Eingabe einer sorgsamen Prüfung unterzogen und könne nicht umhin, ihre Befriedigung auszusprechen über die Art und Weise,

Digitized by Google

wie der Gegenstand von der Staatsregierung behandelt worden sei, sie müsse jedoch unterlassen, im Berichte auf das Materielle der Frage einzugehen, indem sie ebenso wie die Staatsregierung der Meinung sei, daß es angesichts des, bei Gelegenheit der Berathung der sogenannten Gewerbesteuernovelle gestellten Antrags auf Revision des gesammten directen Steuerwesens weder gerathen noch geboten erscheine, tiefer auf die Frage einzugehen und dadurch gewissermaßen präjudicirlich auf die Beschlüsse der zu erwartenden Steuerrevisionscommission einzuwirken. Sie rathet daher der Kammer an:

bei der erhaltenen Mittheilung der Staatsregierung über die Behandlung des ständischen Antrags vom 20. August 1864 Beruhigung zu fassen.

Abg. Mehnert drückt seine Freude darüber aus, daß die Regierung den von ihr betretenen Weg eingeschlagen habe. Würde dieselbe die Nachabschätzungen sofort haben eintreten lassen, so würden die vorhandenen Ungleichheiten noch gesteigert worden sein. Das jetzt bestehende Verhältniß sei durchaus nicht mehr zu halten. Die beantragten Nachabschätzungen würden gewiß nicht dazu beitragen, die Vertheilung der Steuern gerechter zu machen.

Referent: Die Deputation sei im Berichte absichtlich nicht auf das Materielle der Frage eingegangen, und werde er es auch jetzt nicht thun. Im Uebrigen bemerke er, daß er in fast allen Punkten mit dem Abg. Mehnert nicht übereinstimme.

Nach einigen Bemerkungen zwischen den Abgg. Sachße und Mehnert erfolgt Schluß der Debatte, und tritt die Kammer einstimmig dem Deputationsantrage bei.

△ **München**, 3. April. Die Zollparlamentswahlen in Bayern sind nun vollendet und bekannt, nachdem in Lohr (Unterfranken) der Landtagsabgeordnete Professor Dr. Edel von Würzburg mit 5535 Stimmen über den Gegencandidaten Reinhard Freih. v. Thüngen, der nur 4816 erhielt, gesiegt hat. — In Ingolstadt und Schrobenhausen sind bei den Controlversammlungen ebenfalls Unordnungen vorgefallen, welche das Einschreiten des Militairs zur Folge hatten.

÷ **Gotha**, 29. März. Heute ist ein öffentlicher Aufruf zur Gründung einer Vereinigung zu dem Zweck erfolgt, um den Abgeordneten unsers Landes zu dem norddeutschen Reichstage und zu dem deutschen Zollparlamente einen jährlichen Beitrag zur Bestreitung des Aufwandes während der Vertretung zu beschaffen. Die Beiträge der Mitglieder sollen zu Anfang eines jeden Jahres eingesammelt werden.

London, 2. April. Das Unterhaus hat gestern wieder einem Gesetzentwurfe die zweite Lesung angedeihen lassen, der gegen Ende der vorigen Session schon einmal mit 79 gegen 18 Stimmen angenommen worden, aber wegen Kürze der Zeit im Oberhause nicht mehr zur Berathung gelangen konnte. Es ist die von dem irischen Rechtsgelehrten Sir C. O'Loghlen eingebrachte und von einem Sonderausschusse mit geringen Abänderungen festgestellte Libellbill. Ihr wesentlicher Inhalt besteht darin, daß sie mit Aufhebung aller Strafbestimmungen den Zeitungen gestattet, wahrheitsgetreue Berichte über die Verhandlungen bei solchen öffentlichen Versammlungen mitzutheilen, welche in gesetzlicher Weise zu einem gesetzlich erlaubten Zwecke abgehalten werden, und bei welchen den Berichterstattern der Zeitungen Zutritt gewährt und wirklich ein solcher Berichterstatter anwesend ist; vorausgesetzt, daß der Bericht nicht in böswilliger Absicht veröffentlicht werde. Sind also obige Bedingungen erfüllt, so kann die Zeitung wegen etwaiger in den mitgetheilten Reden enthaltenen Schmähungen, Verleumdungen, Erregungen von Haß und Verachtung, und wie die unliebsamen Worte ferner lauten, nicht gerichtlich belangt werden, sondern, wie eine weitere Bestimmung vorschreibt, nur der Redner, welcher sich dieselben hat zu Schulden kommen lassen. Also würden auch wahrheitsgetreue Parlamentsberichte, die schon längst durch die Praxis geschützt sind, nun gleichfalls durch den Buchstaben des Gesetzes jeder gerichtlichen Belangung entzogen werden. Denn daran denkt das Parlament nicht mehr, den Berichterstattern den Zutritt zu versagen. Der einzige principielle Gegner des Entwurfs ist ein Radicaler, das londoner Mitglied Ayrton, während der altconservative Henley sich sehr zu Gunsten des Gesetzes aussprach und die Ungerechtigkeit hervorhob, von einem Zeitungsredacteur zu verlangen, daß er in wenigen Minuten entscheide, worüber ein Gerichtshof oft Monate lang nicht ins Klare kommen könne. Es wird nicht bezweifelt, daß der Entwurf wieder zur dritten Lesung gelangen und auch im Oberhause angenommen werden
Der Schatzkanzler legt seine Bill behufs Erwerbung sän
cher (bisher Actiencompagnien gehöriger) Telegraphenleitung
verein. Königreiche durch den Staat vor, welcher zufolge sie der
Verwaltung übergeben werden sollen. Er beruft sich auf das b
Monopol der Post, Briefe zu befördern, auf die entsprechende Bern
auf die Zufriedenheit des Publikums mit dem Dienste der Po
spricht die Ueberzeugung aus, daß der Telegraphendienst in den
der Post zweckentsprechender und auch wohlfeiler als durch Priv
schaften verwaltet werden könne, das Verhältniß der im verein.
reiche bis jetzt beförderten Telegramme zu den durch die Post bef
Briefen sei blos 1 : 120, während es in manchen continentalen
(z. B. der Schweiz, woselbst die Regierung einen prompte und
len Dienst organisirt habe) sich wie 1 : 37 stelle. Was den Priv
schaften bisher nicht gelingen wollte, werde der Post, vermöge i
stehenden Organisation, die sich nach den kleinsten Orten des La
strecke, leichter möglich werden. In der vorliegenden Bill verle
Regierung vom Parlamente Vollmacht, irgend eine (oder nach
mehrere) der bestehenden Leitungen, sammt deren Instrumenten
auf Grund billiger Abschätzung anzukaufen. Nachdem sie dies je
than, solle nach Ablauf von einem Jahre allen übrigen Telegraph
schaften und auch den Eisenbahncompagnien das Recht vorbehal
den Staat zum Ankaufe auch ihrer respect. Telegraphenlinien auf
lage billiger Abschätzung zu zwingen.

St. Petersburg, 31. März. Die hiesige Börsen
giebt folgende Uebersicht über das Budget für 1868: Ein
468 Millionen Rubel, Ausgaben 480 Millionen; das
von 12 Millionen wird gedeckt durch die englisch-holländis
leihe von 1866. Gegen das Budget von 1867 sind di
nahmen um 40 Millionen, die Ausgaben um 37 Millio
mehrt. Die Steigerung der Einnahmen wird u. a. herbe
durch eine Erhöhung der directen Steuern um 4 Million
Consumsteuer um 7½ Millionen, der Eisenbahn-Einfü
5 Millionen. Bei der Vermehrung der Ausgaben werde
Mehrausgaben für das Kriegsministerium 11 Million
Bauten und Wege 15 Millionen absorbirt. Für Ei
bauten sind 38 Millionen bestimmt.

Kopenhagen, 31. März. Unsere Blätter von heut
die feierliche Einweihung der sog. Grabkapelle des populai
dänischen Könige aus dem oldenburgischen Stamme, Chris
im Dome zu Roeskilde, wozu sich die königliche Familie,
Minister, der Bischof Martensen u. a. nach Roeskilde begebe
Die Särge Christians IV., seiner Aeltern etc. etc. waren
letzten Tagen in der Kapelle aufgestellt worden. An der
rischen Decoration dieser Kapelle wurde schon 1846 von
storbenen Maler Eddelien angefangen, ihn löste der Mal
geborener Schleswiger, ab, und schließlich hat der Dir
Akademie, Marstrand, durch die Vollendung prächtiger
gemälde aus der Geschichte des Königs die Decoration v

Die Zeitungsgerüchte von einer Reise des Köni
England sind grundlos. Der König befindet sich hier
absichtigt durchaus keine Reise in das Ausland.

+ **Rom**, 31. März. Die Zahl der Fremden, w
den Osterfeierlichkeiten hierher gekommen sind, hat sich an
Passionssonntage schon sehr bemerklich gemacht. Für di
ist das eine Hauptsache und gewissermaßen Lebensfrage,
ganze Erwerb fast ausschließlich auf das Geld beich
welches die Fremden hier verzehren. — General Dumon
Civitavecchia hierher gezogen und wird wahrscheinlich de
befehl über die ganze päpstliche Armee übernehmen und in die
Stellung eintreten wie seinerzeit General Lamoricière.
kein Zweifel, daß Dumont nichtsdestoweniger fortfahre
der französischen Armee anzugehören, wie das auch für
ciere der Legion von Antibes gelten soll, während die
ganz in den Dienst des Papstes übertreten. Voraussicht
den dann die Desertionen einen noch größeren Umfang a
da schon jetzt alle Brücken und Ausgänge in der Nähe
mit Wachen versehen werden mußten um die Deserteu
halten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by

№ 83. Dienstag, den 7. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

… Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — … innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Resultate der vorjährigen Volkszählung. Sitzung I. Kammer. … Das Gesetz, betr. Aufhebung der polizeil. Beschränkungen der Eheschließung. Militairgesetzwesen. Schießprobe. Die … Museum. Nachwahl. — Dessau: Entbindung der Erbprinzessin. Der Vorsitzende des Staatsministeriums. — Gera: … aus dem Gothaischen: Taxordnung für Rechtsanwalte. — London: Unterhaus. — Christiania: Freudenbezeigungen wegen … — Florenz: Dementi. — Rom: Der französ. Handelsvertrag. Die Armee. Die Nuntiatur in Berlin. — Athen: … — Konstantinopel: Kreta. Engl. Gäste des Sultans. — Bukarest: Der Vertrag gegen die Juden. — Amtliche … — Erfindungspatent. — Vermischte Nachrichten. Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — Handel und Industrie. … Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Anlehn. Zollwesen. Auswanderung. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher … Börsen. — Telegraphische Nachrichten. — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 3. April. Se. Majestät der König haben … dem Aufseher an der Landesanstalt zu … die zum Verdienstorden gehörige Medaille … zu verleihen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 4. April. Der unlängst gebrachten vorläufigen … die Resultate der vorjährigen Volkszählung im Königreich … lassen wir heute das Ergebniß der revidirten Zusammenstellung folgen. Hiernach zählte das Land am 3. Dec. … 2,423,587 Einwohner, nehmlich 935,701 in … und 1,487,886 auf dem Lande. Von den Regierungsbezirken zählte der Dresdner 638,906, der Leipziger 553,571, … der Bautzner 322,527 Einwohner. (Dr. J.) … dem heutigen „Dresdn. Journ." veröffentlicht … statistische Bureau zugleich die detaillirte Uebersicht … sämmtlicher Städte und Gerichtsämter des … Amtshauptmannschaften, Bezirksgerichts-, Steuer-, … verschiedenen Landwehrbataillons-Bezirke.)

Dresden, 4. April. Die I. Kammer, welche heute Mittag … in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen, … und Dr. Schneider zusammentrat, be… zunächst mit dem Berichte ihrer Finanzdeputation … über das königl. Decret, die Zoll-, Steuer-, … Schifffahrtsverhältnisse des Königreichs Sachsen … Debatte fand nicht statt, und trat hierauf die … Beschlüssen der jenseitigen Kammer:

… abgeschlossenen Staatsverträgen und erlassenen Verordnungen, … verfassungsgemäß erforderlich ist, allenthalben ihre nachträgliche Zustimmung zu ertheilen;

… Schrift vom 19. Juli 1864 an die Staatsregierung … die Regierung wolle die Erörterungen über … Maischsteuer mit einer Productensteuer zu vertauschen … der nächsten Ständeversammlung anderweite Mittheilungen … zu erhalten und beizufügen: inzwischen aber … eine allgemeine Revision der Branntweinsteuergesetze … dahin, daß alle diejenigen Bestimmungen in Wegfall kommen, welche, ohne dem wirklichen Steuerzwecke zu nützen, den … Gewerbes nur in unnöthiger Weise erschweren und be… mit

… Weise auf das königl. Decret, die Zoll-, Steuer-, … Schifffahrtsverhältnisse des Königreichs Sachsen be… Staatsregierung sich zu erklären.

einstimmig bei. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 4. Deputation (Referent Bürgermeister Clauß) über die Beschwerde des Stadtraths zu Wurzen wegen abgelehnter Restitution von Verpflegungs- und Berechnungskosten für einen vom dasigen Gerichtsamte aus der Haft entlassenen geisteskranken Vaganten. Die eine Hälfte der Deputation (v. Metzsch, v. d. Planitz und Kasten) empfiehlt in Uebereinstimmung mit dem von der II. Kammer gegen 29 Stimmen angenommenen Beschlusse, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, während die andere Hälfte (Graf Wilding, Meinhold und der Referent) vorschlägt, dieselbe der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Bei der Debatte nahm Bürgermeister Hirschberg das Wort und erklärte, daß er der Ansicht des Referenten völlig beistimme. Die Wirksamkeit der Sicherheitspolizeibehörde, im vorliegenden Falle des Gerichtsamtes Wurzen, habe nicht eher aufhören können, als bis das fragliche Individuum an seinen Heimats- bez. zweitweiligen Aufenthaltsort zurückgebracht gewesen sei. — Kammerherr v. Metzsch wies zur Motivirung des ersteren Vorschlags darauf hin, daß für das Gerichtsamt Wurzen der Grund zur Verhaftung des betreffenden Individuums sofort weggefallen sei, als dessen Geisteskrankheit constatirt worden sei. — Geh. Rath v. König steht auf demselben Standpunkte als der Vorredner. Das fragliche Individuum habe, sowie sich seine Geisteskrankheit herausgestellt, nur als auf der Reise erkrankter Armer angesehen werden können. Aus diesem Grunde gelange er dazu, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. Außerdem scheine ihm auch der Gegenstand zur Beschwerde sich nicht zu eignen, da die Regierung für ihre Entscheidung triftige Gründe angeführt habe und daher die Ständeversammlung die vierte Instanz einnehmen würde. — Frhr. v. Schönberg-Bibran wünscht, daß die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen werde. — Kammerherr v. d. Planitz findet den Fall nicht für zweifelhaft, da nach dem Competenzregulative dem Stadtrathe die Wohlfahrtspolizei obliege, zu dieser aber die Behandlung Geisteskranker gehöre. — Meinhold ist der Ansicht, daß §. 39 der Armenordnung auf den vorliegenden Fall nicht angewendet werden könne. Wäre dies der Fall, dann hätte das betreffende Individuum nicht eher fortgewiesen werden können, als bis es geheilt gewesen sei. — Kammerherr v. Erdmannsdorff hat wiederholt auf den Uebelstand aufmerksam gemacht, die Wohlfahrts- von der Sicherheitspolizei zu trennen. Wo höre

Digitized by Google

letztere auf und wo fange erstere an? Im vorliegenden Falle liege nach der höhern Auffassung nur das wohlfahrtspolizeiliche Interesse vor. — Rittner findet es zweifellos, daß der Mensch aus sicherheitspolizeilichen Gründen verhaftet worden sei, seine Unterbringung im Krankenhause sei nach seiner Ansicht aber ebenfalls aus sicherheitspolizeilichen Gründen erfolgt, und er werde daher für Berücksichtigung der Beschwerde stimmen. — Geh. Rath v. König kann nicht zugeben, daß durch die von den Behörden in allen Instanzen getroffenen Entscheidungen das Rechtsgefühl verletzt worden sei. — v. Posern würde dem erstern Vorschlage zustimmen, wenn das Gerichtsamt Wurzen nach der Unterbringung Petzold's im Krankenhause denselben nicht noch vor sein Forum gezogen hätte. — Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Die Fürsorge für Geisteskranke sei zu den Geschäften der Wohlfahrtspolizei zu rechnen. Dieser Grundsatz werde dadurch nicht widerlegt, daß Strafgefangene, wenn sie erkranken, auf Kosten der Behörde verpflegt werden, denn sobald der Bezirksarzt gesagt habe, daß rc. Petzold unzurechnungsfähig sei, habe Letzterer weder wegen Vagirens noch wegen Zechprellerei inhaftirt werden können. — Nach dem Schlußworte des Referenten lehnte die Kammer gegen 10 Stimmen den Vorschlag ab, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, und beschloß, dieselbe der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Berlin, 5. April. Der norddeutsche Bundesrath begann gestern unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers die Berathung der Gewerbeordnung und führte dieselbe in fünfstündiger Sitzung bis zu §. 35. Referent war der Geh. Rath Dr. Weinlig. — Das Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung lautet nach den Beschlüssen der Commission folgendermaßen: §. 1. Bundesangehörige bedürfen zur Eingehung einer Ehe oder zu der damit verbundenen Gründung eines eigenen Haushalts weder des Erwerbs der Gemeindeangehörigkeit (Gemeindemitgliedschaft) oder des Einwohnerrechts, noch der Genehmigung der Gemeinde (Gutsherrschaft) oder des Armenverbandes noch einer obrigkeitlichen Erlaubniß. — Insbesondere darf die Befugniß zur Verehelichung wegen Mangels eines die Großjährigkeit übersteigenden Alters oder Nachweises einer Wohnung, eines hinreichenden Vermögens oder Erwerbes, wegen erlittener Bestrafung, bösen Rufes, vorhandener oder zu befürchtender Verarmung, bezogener Unterstützung, oder aus anderen polizeilichen Gründen nicht verweigert, auch darf von der ortsfremden Braut ein Zuzugsgeld oder sonstige Abgabe nicht erhoben werden. §. 2. Die polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung, welche in Ansehung der Ehen zwischen Juden und für die Angehörigen einzelner bürgerlichen Berufsstände bestehen, werden aufgehoben. Die Bestimmungen über die Genehmigung der Eheschließungen der Militairpersonen, Beamten, Geistlichen und Lehrer durch die Vorgesetzten, werden hiervon nicht betroffen. §. 3. Die für Geistliche und Civilstands-Beamte bestehenden Verbote, bei der Schließung einer Ehe ohne vorherige Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung amtlich mitzuwirken, bleiben in Beziehung auf Bundesangehörige nur so weit in Kraft, als diese Bescheinigung das Vorhandensein der durch dieses Gesetz nicht berührten Voraussetzungen der Eheschließung, oder die im §. 2 Alinea 2 erwähnten Bestimmungen zum Gegenstande hat. §. 4. Die Vorschriften der Landesgesetze über die Zulassung von Ausländern zur Eingehung einer Ehe finden auf Bundesangehörige keine Anwendung. §. 5. Die Bestimmungen des bürgerlichen Eherechts werden durch dieses Gesetz nicht berührt. §. 6. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Die Motive constatiren die Gemeinschädlichkeit der polizeilichen Ehebeschränkungen in moralischer und ökonomischer Beziehung (Vermehrung der Concubinate, Austreibung der Arbeitskräfte u. s. w.); die Aufhebung dieser Beschränkungen wurde für so dringlich erachtet, daß damit nicht bis zum Erlaß eines allgemeinen Heimatsgesetzes für den Norddeutschen Bund gewartet werden dürfe; ihr Fortbestand würde, wie von seiten der Vertreter des Bundesraths hervorgehoben wurde, vielmehr das Freizügigkeitsgesetz vom 1. Nov. 1867 in seinen wesentlichsten Wirkungen lahm legen. Bei der Specialdiscussion gab nur §. 1 zu einer materiellen Erörterung Anlaß. Es wurde gegenüber der in verschiedenen Bundesstaaten herrschenden Abneigung gegen die Ausführung der Bundesgesetze für nothwendig erachtet, die Schlußworte, nach welchen mit den polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung nicht zugleich die Vorschriften des bürgerlichen Eherechts beseitigt werden sollen, als unklar und zu tendenziösen Auslegungen geeignet zu streichen und statt dessen (Amendement Braun) diejenigen polizeilichen Ehebeschränkungen, welche durch das gegenwärtige Gesetz abgeschafft werden sollten, mit möglichster Vollständigkeit aufzuzählen, damit hierdurch der Unterschied klar werde, welcher zwischen polizeilichen und rein civilrechtlichen Beschränkungen bestehe. — Außerdem wurde beschlossen, den Bundeskanzler zu ersuchen, spätestens in der nächsten Session des Reichstags den Entwurf eines allgemeinen Heimatsgesetzes für den Norddeutschen Bund dem Reichstage vorzulegen. — Die dissentirende Minorität

der Commission bestand nur aus zwei (mecklenburgischen) Stim
Reichstage ist gestern ein Gesetz, betreffend die Quartierle
die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, ausgegel
— In der neuen Militairersatzinstruction für den N
Bund ist die Vergünstigung für Candidaten des Elementarschu
activen Dienstpflicht durch eine sechswöchentliche Dienstleistung
Infanterie-Regiment zu genügen) nicht mehr von der Ausbildu
Seminar, sondern von dem Nachweise der Befähigung für da
durch das Bestehen der vorschriftsmäßigen Prüfung abhäng
Zugleich aber ist ausgesprochen, daß die ganze Ausnahme
überhaupt nur noch „bis auf weiteres“ bestehen soll, und sie
„Militair-Wochenblatt“ zufolge) voraussichtlich beschränkt wer
sie nicht mehr durch einen erheblichen Mangel an Candida
Elementarschulamt motivirt erscheint. Die Zulassung zum
Freiwilligendienst ohne besondere Prüfung wird vom Jahre 186
jährigen (statt bisher halbjährigen) Besuche der Secunda (Gy
Realschulen I. Ordnung), bez. Prima (Progymnasium, höh
schulen, Realschulen II. Ordnung) abhängig gemacht. — Es
„Z. H.“ meldet, unter den Bundes-Regierungen Zweifel ent
die Auslegung des Art. 3 der Verfassung des Norddeutschen B
zwar in der Beziehung, ob für die Uebersiedelung aus einem
in den andern nach wie vor die Entlassung aus dem Unterthan
des einen und die Aufnahme in den des andern erforderli
sind, oder ob das allgemeine Indigenat für jeden Wechsel in
ziehung ausreichend ist.

Die große Schießprobe, welche am 31. vorige
im Beisein des Königs und fast sämmtlicher Prinzen
Prinzessinnen hatten sich eingefunden — bei Tegel
wurde, hat, wie der „Weser-Zeitung“ geschrieben
günstigen Resultate ergeben. Es war der erste ern
such der 72-Pfünder und (neunzölligen) 96-Pfünder ge
platten, und, wie wir hören, hat nur ein einziger
sechszöllige Ziel durchbohrt, ist aber darin stecken
— Der Handelsminister hat dem hiesigen Central
Tabaks-Interessenten, welches die Einberufung
verständigen zur Besprechung der Tabaksteuervorla
sucht hatte, einen ablehnenden Bescheid gegeben. Der
nahm vorgestern aus den Händen des italienischen Ge
Einladungsschreiben zu den Feierlichkeiten der Verm
Kronprinzen von Italien entgegen. Von der (bereits (vg
vom Vorstand des „Germanischen Museums“ berichtigten
die preußische Regierung habe sich zu der Erklärung veranl
daß sie ihre bisherige Beisteuer für das Germanische Museu
berg von nun an zurückziehen müsse, sagt jetzt auch der „S
ger“, sie entbehre jeglicher Begründung. Aus einer in dem
Abgeordneten am 25. Januar d. J. abgegebenen Erk
Vertreters der Staatsregierung sei vielmehr zu ersehen
Erhöhung des bisherigen Beitrags aus preußischen
in Erwägung genommen und aus welchen Gründen
her nicht eingetreten ist.

Breslau, 4. April. Nach einem Telegramm aus W
bei der im dortigen Wahlbezirke stattgehabten Nachwahl der
Lent (national-liberal) an Stelle Reichenheim's zum Abge
wählt worden. Der von den Conservativen aufgestellte Gegen
der Landrath Olearius.

n. **Dessau,** 4. April. Heut Morgen 7 Uhr ist
die Frau Erbprinzessin von Anhalt von einer Prinzess
entbunden worden. Das Befinden der hohen Frau ist
— Der gestrige „Anh. Staatsanzeiger“ meldet, daß S
Herzog dem Vorsitzenden des herzogl. Staats-Ministeri
lichem Geh. Rath Dr. Karl Sintenis, die Großkreuz-In
herzoglich anhaltischen Hausordens Albrecht des Bäre
hat. Wie wir hören, hat D. Sintenis aus Gesundheit
um Enthebung von seinem Amte nachgesucht und
Genehmigung zu seinem Rücktritt bereits erhalten.
Nachfolger wird der aus seinem frühern Wirken rühm
kannte vormalige herzoglich sachsen-altenburgische St
von Larisch bezeichnet.

⊙ **Gera,** 5. April. Gestern Nachmittag ist
Fürst von Berlin hierher zurückgekehrt. Abends 5
auch J. D. die Fürstin Mutter und später J. D.
Fürstin im Residenzschlosse hier ein.

Goog

[illegible] Aus dem Gothaischen, 3. April. Bezeichnend ist ein [illegible] Landtage eingegangener Antrag des Abgeordneten [illegible] auf Herstellung einer Taxordnung für [illegible] wegen immer häufiger werdender Klagen über hohe [illegible] Rechtsanwälte. Das betreffende Gesetz, welches in [illegible] Anwälte bei Aufstellung ihrer Rechnung von jedem [illegible] an eine Gebührentaxe freispricht, ist noch von sehr [illegible] vom 2. Juni 1862. Es waren damals gerade [illegible] Rechtsanwälte Landtagsabgeordnete, und es erregte diese [illegible] schon damals mancherlei Bedenken. Der betreffende [illegible] wegen Incompetenz des Specziallandtages ad [illegible] werden, wird aber jedenfalls im gemeinschaft[illegible] Landtage wieder gestellt werden.

[illegible], [illegible] April. Unterhaus. Irische Debatte. Mr. Roe[illegible] die Debatte mit der Erklärung, daß er als „Impe[illegible]“ (wie später durch Osborne in „Imperious Englishman“ [illegible] die Resolutionen Gladstone's stimmen werde, da ihm [illegible] grundsätzlich verhaßt sei. Nachdem er aber diese [illegible], nahm er sich in seiner Rede viel schärfer gegen die [illegible] die conservative Partei, versichert, daß es der Mehr[illegible] nicht um Abschaffung der Staatskirche, sondern um Tren[illegible] zu thun sei, gegen die man sich bis zum Aeußersten [illegible] den gegenwärtigen Augenblick zur Behandlung der [illegible] für äußerst ungelegen und spricht schließlich in sehr [illegible] Spitze gegen die Führer der liberalen Partei [illegible] aus, daß sie nicht, wie bei früheren Veran[illegible] Antrag blos zum Sturze der Gegner eingebracht [illegible] endlich die Abschaffung der irischen Kirche in An[illegible]. — Lowe bittet das Haus, sich doch die statistischen [illegible] in Irland näher anzusehen. Sie seien mehr werth [illegible] Beredsamkeit. Denn aus ihnen gehe hervor, daß [illegible] Gesammtbevölkerung, und zwar der reichste Theil [illegible] vom Staate dotirte Kirche besitzen, während die übri[illegible] Armuth, sich ihre Kirche selber bezahlen müssen. [illegible] die Gerechtigkeit des den Liberalen gemachten [illegible], daß sie gegen diese Unbill nicht früher ein[illegible]. Dieser Vorwurf jedoch werde sich bald überlebt haben, [illegible] sei gekommen, und (mit einer Handbewegung [illegible] der rechte Führer sei gefunden. Im weiteren Verlaufe [illegible] Mr. Lowe mit abwechselnd tiefem Ernst und bit[illegible] Disraeli, der wie in der Reform-, so in der irischen [illegible] hinterlistige und verächtliche Politik verfolge, die [illegible] dem Lande geradezu unerträglich sei. Die irische [illegible], denn sie stehe auf fauler Unterlage, sei eine [illegible] Lebensfähigkeit, und je rascher man sie aus dem [illegible] werde es sein. — Mr. Osborne weist nach, daß [illegible] Seelenheil in demselben Maße, wie für das [illegible], nicht weniger als 240 Bischöfe nebst 60,000 Geist[illegible]. — Heute wurde die Debatte von Mr. Coleridge [illegible]. Der Schwerpunkt seiner Rede liegt in dem von [illegible], daß der Staat vollständig berechtigt sei, über [illegible] Kirche gesetzlich zu verfügen, daß die bisherige [illegible] ein Schmutzfleck auf dem Wappenschilde Eng[illegible] das Parlament nur seine allzulange vernachlässigte [illegible], indem es den Wünschen Englands entgegenkomme. [illegible] anderthalbstündige Rede enthielt eine höchst merk[illegible] von historischen Erörterungen, persönlichen Angriffen, [illegible], scharfen Seitenhieben und pathetischen Mahnungen. [illegible] seiner Parteigenossen begrüßt, gab er die Erklä[illegible] zwar nicht als unaufhebbar ansehe, daß es [illegible] ein unerhörtes Beginnen sei, sie gewissermaßen [illegible] zu wollen. Die conservative Partei habe von [illegible] Irland zu versöhnen, den Protestantismus durch [illegible] den Katholicismus zu stärken und Gutes in Irland [illegible] zu stiften, weswegen die vorliegenden Anträge der [illegible] Parteienkampf von neuem anfachen, eine große [illegible] in ihren theuersten Gefühlen verletzen und in die [illegible] Eigenthums eingreifen würden. Zu Reformen und [illegible] werde er gerne seine Zustimmung geben, nie [illegible] zur Trennung von Kirche und Staat. Und [illegible] wiederholen, was er an Lord Dartmouth geschrieben, [illegible] für England herannahe. Es existire eine ge[illegible] zwischen den Ritualisten und Papisten, um unter der [illegible] die Hand nach der höchsten Autorität des Reiches [illegible] er selber jedoch erster Rathgeber der Krone sei, [illegible] Versuche entschlossen entgegentreten. Denn [illegible] die heiligsten Vorrechte des Landes, wäre selbst die [illegible] gefährdet. — Die in ihrer Art höchst merkwürdige [illegible] von der Rechten mit nimmer enden wollendem Zuruf begrüßt, ein Beifall, den die Linke mit gleich lärmender Begeisterung aufnimmt, als Mr. Gladstone sich um 1 Uhr Morgens erhebt, um die Debatte zum Schlusse zu bringen. Ohne die vielen abschweifenden Bemerkungen der eben gehörten Rede einer eingehenden Erwiderung zu würdigen — er bezeichnet sie als theilweise Ausflüsse einer überreichen Einbildungskraft —, widerlegt er nur in ernstem Tone die Behauptung von dem angeblich befriedigenden Zustande Irlands durch Hinweisung auf die seit 3 Jahren dort aufgehobene Habeascorpusacte, die politischen Processe und verstärkten Besatzungen, und weist den Verdacht von sich, als ob er und seine Partei es auf einen Sturz der englischen Hofkirche und auf Verletzung irgendwelcher Eigenthumsrechte abgesehen hätten. Zum Schlusse giebt er im Namen der Partei die Versicherung, daß es ihr nicht (Anspielung auf Roebuck's Vorwurf) um bloße Verdrängung des Cabinets zu thun sei, sondern sie aus allen Kräften danach streben werde, den Inhalt der vorliegenden Anträge zum Wohle Irlands und des Gesammtreiches praktisch zu verwirklichen. Darüber war es 2¼ Uhr geworden. Es erfolgt zuerst die Abstimmung über Lord Stanley's Amendement, und es erklären sich für dasselbe 270, gegen dasselbe 330 Stimmen, somit eine Majorität von 60 gegen das Ministerium. Bei der hierauf folgenden zweiten Abstimmung, ob das Haus, gemäß dem Antrage Gladstone's, sich sofort als Comité über die irische Frage constituiren solle oder nicht, stimmen 328 Mitglieder für, 272 gegen den Gladstone'schen Antrag. Somit bleibt das Ministerium wieder mit 56 Stimmen in Minorität. Unter lautem Freudenruf der Opposition verläßt der Sprecher seinen Stuhl, und Gladstone beantragt der Form nach seine erste Resolution, nehmlich daß die irische Staatskirche als solche zu bestehen aufhören solle. Hiermit ist die irische Debatte bis zu ihrer Wiederaufnahme am 27. d. geschlossen.

Christiania, 30. März. Eine großartige Procession, bestehend aus den verschiedenen Corporationen des Beamtenstandes, der Kaufleute, der Studenten, der Scharfschützen, der Handwerker und Arbeiter ꝛc., setzte sich gestern nach dem Schlosse in Bewegung, um dem Könige die Freude der Bevölkerung über seine Anwesenheit nach glücklich überstandener Krankheit auszudrücken. Nachdem der König vom Anführer des Zuges ersucht worden war, das Absingen eines in Veranlassung des Tages abgefaßten Liedes, „Gruß an den König“, anzuhören, erschien der König im Schloßhofe, wo ihm ein Chor von 200 Stimmen, verschiedenen Gesangvereinen angehörend, entgegenscholl. Nach Absingung des Liedes ertönte ein weithin schallendes „Hoch dem Könige“, worauf der König sich in herzlichen Worten für den hübsch ausgeführten Gesang bedankte. Hierauf zeigte sich derselbe dem versammelten Volke auf dem Schloßaltane, die Musikchöre spielten das Nationallied, und das ganze versammelte Publikum stimmte mit ein. Die Procession begab sich darauf zum Marktplatze, um sich dort aufzulösen. Die Armen der Stadt wurden an diesem Tage durch Privat-Beiträge gespeist. Es wurden 4000 Billete zur Dampfküche vertheilt.

Florenz, 3. April. Die „Ital. Corresp.“ widerspricht heute
einer in andern italienischen Blättern gedruckten Nachricht, daß
Victor Emanuel eine Reise nach Wien projectire. Die Corre-
spondenz hält diese Angabe für unbegründet und hat nicht ent-
fernt von dergleichen etwas vernommen.

† **Rom**, 1. April. Es hat sich nun auch England durch
Odo Russell den Einschluß in den päpstlich-französischen Handels-
vertrag erworben, und es wird mit großer Befriedigung verkündet,
daß die meisten übrigen Staaten sich um die nehmliche Begün-
stigung bewerben. Man glaubt darin einen besonderen Beweis
der Anerkennung der Bedeutung des Kirchenstaates in den Augen
der übrigen Mächte zu erkennen und fühlt sich infolge dessen
angenehm geschmeichelt. — Mit Ende dieses Monats wird für
ein paar tausend Mann der päpstlichen Armee die Dienstzeit ab-
laufen, und dieselben werden größtentheils ihren Abschied nehmen.
Es fragt sich, ob der Effectivstand dann verringert bleiben soll
oder ob im Mai die Werbebureaux wieder eröffnet werden. — Die
Verhandlungen über eine Nuntiatur in Berlin sollen dem Ab-
schluß nahe sein, nachdem der Form wegen festgesetzt wurde, daß
der Nuntius bei dem Norddeutschen Bunde beglaubigt werden solle.

Athen, 28. März. Der Schnelldampfer „Kreta“ brachte
diese Woche wieder eine Ladung nach Kreta und 150 Flücht-
linge nach Syra. Die Gesammtzahl der letzteren in Griechenland
beträgt 70,000.

Konstantinopel, 2. April. Die „Turquie“ sagt, daß von nun an das einzige Hinderniß der Pacification Kretas der Transport kretischer Familien durch die russische Escadre sei.

Briefe aus Konstantinopel wissen nicht genug von den Ehren zu erzählen, womit Sir Thomas Gabriel und Sir Sydney Waterlow, die beiden mit ihren Familien gegenwärtig am „goldenen Horn“ verweilenden Würdenträger der City, vom Großherrn überhäuft werden. Bekanntlich war Sir Thomas Gabriel im vorigen Jahre als Lord-Mayor der Wirth des Sultans sowol wie seines Vasallen am Nil, und beide Fürsten thun nun das Möglichste, die großartige Gastfreundschaft der City von London zu vergelten. Sir Thomas, dessen Erhebung zum Baronet von jenem Besuche her datirt, ist vom Sultan mit der ersten Classe des Medschidjé-Ordens bedacht worden, und Sir Sydney Waterlow erhielt die zweite Classe. Der Padischah empfing die Herren in großem Staate, umgeben vom ganzen Hofe. Der Großvezier gab ihnen ein festliches Banket, wozu die fremden Botschafter, der Minister des Auswärtigen ꝛc. eingeladen waren. Eine Dampfyacht des Sultans steht ihnen für ihre Ausflüge zu Gebote, und der Sultan hat ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß sich die Herren aus der City ganz als seine Gäste betrachten möchten.

Bukarest, 1. April. Die Mehrzahl der Abgeordneten, von welchen der Gesetzentwurf gegen die Juden ausgegangen, haben ihre Unterschriften zurückgezogen. Man hofft, daß die anderen diesem Beispiele folgen werden.

Departement der Finanzen. Ernennungen und Versetzungen bei der indirecten Abgaben-Verwaltung. Anton Heinrich Curt Birnbaum, Oberleutnant v. d. A., zeither Ober-Grenz-Controleur, als Ober-Steuer-Controleur; Zacharias Anton Andrae, zeither Einnehmer bei dem Unter-Steueramte Schneeberg, als solcher bei dem zu Lommatzsch; Carl Heinrich Knoch, zeither Thor-Controleur in Leipzig, als Controleur im Fettviehhofe zu Pfaffendorf; Carl Heinrich Krause, zeither Steueraufseher, als Einnehmer bei dem Untersteueramte Schneeberg; Eduard Clemens Frey, zeither Bureau-Aufseher, als Assistent bei dem Nebenzollamte I Voitersreuth; Carl Moritz Damm, zeither Grenzaufseher, als Thor-Controleur in Leipzig; Carl Gottlieb Starke, zeither Steueraufseher, als Steuer-Receptor und Chausseegeld-Einnehmer in Steinigtwolmsdorf; Oscar von Schönberg, zeither Grenzaufseher, als Ober-Grenzaufseher; Carl Friedrich August Henker, zeither Grenzaufseher, Benedix Conrad Laubeley, zeither Grenzaufseher, Johann Friedrich August Kunze, zeither Grenzaufseher, Carl Ludwig Mierisch, zeither Grenzaufseher, Herrmann Oswald Zschaler, zeither Amtsdiener, Friedrich Wilhelm Beck und Heinrich Rudolph Ehrlich, zeither Accessisten, als Steueraufseher; Carl Wilhelm Mäge und Christoph Holm von Egidy, zeither interimistisch verwendet, Ernst Maximilian Weichelt, zeither Accessist, Franz Lorenz Ferbini, zeither Feldwebel im vormaligen 2. Jäger-Bataillon, als Grenzaufseher.

Königl. Sächs. Erfindungspatent. Auf 5 Jahre ertheilt: am 21. März 1868 den Herren Gagstädter u. Sohn in Chemnitz auf verbesserte gelenkige und feste oder verschiebbare Drahtschaftlitzen.

Wien, 3. April. Die österreichische Künstlerwelt hat eines ihrer hervorragendsten Mitglieder verloren. Heute Morgen wurde Oberbaurath Prof. Van der Nüll in seiner Wohnung todt aufgefunden. Die hervorragendsten österreichischen Architekten nannten ihn ihren Lehrer. Van der Nüll war Oberbaurath, Professor der Baukunst a. D., Mitglied des akademischen Rathes, ausgezeichnet durch hohe Orden, und hinterläßt eine Wittwe, mit welcher er erst seit etwa Jahresfrist verbunden war.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Vom Sonntag den 5. bis mit Sonnabend den 11. April bleibt das Theater geschlossen. Den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bombay, 24. März. (pr. Telegr.) Baum- … lebhaft, Dollerah 220 R. Importen. Shirtings 7pfd. 5½ R., … R., Mule Twist Nr. 40 11 A. Markt fest. Cours auf London 1s. 11⅜ d. Fracht nach Liverpool 67s. 6d. a 70s. Die … graphischen Nachrichten aus London sind vom 16. März.

Calcutta, 24. März. (pr. Telegr.) Baumwolle, Bengal 6½ d. pr. Pfd. Kost und Fracht einstehend. Cours von 2s.

Bari, 28. März. Baumöl sehr still und wenig verä… 160 Lires. Mandeln weichend, und man glaubt noch an ein… Abschlag. Das Wachsthum der neuen Mandeln schreitet gü… Man notirt süße 170 L. und auf Lieferung 165 L.

Rio Janeiro, 10. März. (Von Herren G. u. W. … Neue Kaffee-Abladungen seit Abgang des Dampfschiffes „Ga… 23. Februar:

Von Rio nach	10. März 2… Sad.
dem Kanal und der Elbe	4,800
Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland und Bremen	4,200
der Ostsee, Schweden Norwegen und Kopenhagen	250
Gibraltar und dem Mittelmeer	6,300
den Vereinigten Staaten	23,200
Vorrath von Kaffee in Rio	140,000
Preis von good first in Rio	8000 a 8300 rs. nom.
Cours auf London	17—18 d.
Fracht nach dem Kanal	40s.—d.
Neue Kaffee-Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal	21,300 S.

Newyork, 4. April, Abds. Wöchentl. Baumwoll-Ber… von Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verschiffungshäfen in le… 37,000 B., Gesammtzufuhren seit 1. Sept. v. J. 1,942,000 … nach Großbritannien in letzter Woche 37,000 B., do. seit An… v. J. 961,000 B.; Export nach Frankreich in letzter Woch… do. seit Anfang Sept. v. J. 186,000 B.; Export nach andern Continents in letzter Woche 8000 B., do. seit Anfang S… 209,000 B.; Gesammtexport in letzter Woche 50,000 B., Tota… Sept. v. J. 1,256,000 B. Vorrath in sämmtlichen Verschif… 300,000 B.

Neapel, 26. März. Baumöl wenig gehandelt, Gallipo… D. 69. 30, pr. März D. 45. 25. Gioja pr. Mai 159 D. pr. … 142 D. Mandeln bei kleinen Umsätzen zu D. 32. 75 und fe… 30. 50 pr. November.

Triest, 2. April. Oel. Verkauft 100 Ctr. feines Pugli… fern zu 50 fl., 170 Ctr. do. Vasto in Fässern zu 45 fl., und 4… Puglien feines in Fässern zu 48 fl. 50 kr. Baumwolle. 323 Ballen Smyrna zu 60—61 fl., 84 Ballen do. Macedonien 52 Ballen Adana zu 58 fl., 75 B. do. Laguayra und 49 B. zu unbekannten Preisen. Preise steigend. Kaffee. Verkauft … licher Auction 600 S. Rio havar. und angegangen zu 28 fl. … 30 fl. 33 kr. prompt ohne Sconto.

• Lyon, 31. März. Seide. Der im letzten Berichte … Halt in der ferneren Entwickelung des Geschäfts scheint zu ein… punkt werden zu sollen. Die Frage nach allen Artikeln hat auf… besteht nur noch für gewisse Specialitäten. Die Prätensionen … haben das Ihrige beigetragen, die Consumenten stutzig zu mach… nur noch für den augenblicklichen Bedarf kaufen. Die Condit… erhielt 70,530 Kilo gegen 59,801 in derselben Woche des Vorj… den Departementalmärkten sind feine Qualitäten und zugleich… gefragt; letztere werden 110—115 Frcs. bezahlt, doch fehlt es … meinen an Waare. Für feine Sorten streben Inhaber eine Werthe… Für Grèges ist wenig Begehr. Flockseide (bourres) dagegen ging … sind 13 Frcs. 50. bis 14 Frcs. notirt, werden sich aber wohl behaupten; Frisons gelten 12 Frcs. 25. bis 13 Frcs. Hauptgeg… Sorge und Aufmerksamkeit bleiben die Grains, und die Meinu… tet sich, daß die Seidenzüchter sich nur unzulänglich damit v… sorgen können. Der Markt in Marseille bleibt mit fremder … immer schwach versehen und Preise sind sehr fest. — Lyoner … für französische Organsins 2. Ordre 20/28 Frcs. 133—139; Tramen 2. Ordre 20/28 Frcs. 122—127; piemonteser Organsin… 24/28 Frcs. 116—124; dergleichen Tramen 24/28 Frcs. 108—1…

Rotterdam, 3. April. (Herrn A. Ellermann.) Banca-Z… ter, disp. 55 - 55¼ fl., auf 2 Monat prompt 55½ fl.

Liverpool, 4. April, Mittags. (Von Springmann … Baumwolle: 30,000 Ballen Umsatz. Aufgeregt. Neuerli… Georgia 12½, fair Dhollerah 11¼, middling fair Dhollerah … gal 9½, good fair Oomra 11¼, Pernam 13¼, ägyptische 1… mende Orleans 12⅝, Oomra März-Verschiffung 10¾.

Manchester, 1. April. (Herren Hardy Nathan & S… Geschäft in Garnen war nicht sehr belangreich, weil die … keit, mit welcher die Spinner infolge der hohen Baumwollre… waren ihre Forderungen zu behaupten, einen bewegten Um… ließ. Bedeutende Ordres vom Continent waren meistens zu l… tirt, um ausgeführt werden zu können, da selbst an den … unsere Spinner nicht zu bewegen waren, Aufträge unter ihre…

Digitized by Google

[illegible] so blieb das Geschäft, mit Ausnahme der letzten leb[illegible] auf Abschlüsse für den dringendsten Bedarf der Käufer [illegible] für den inländischen Verbrauch waren in gutem Be[illegible] darin reichlich unserem Markte während des ganzen [illegible], ehe die von Liverpool ausgehende Aufregung [illegible]. Die bedeutenden Transactionen der letzten Tage haben [illegible] wesentlich auf unsere Notirungen eingewirkt, und wir [illegible] zu einer Aufsetzung von 1⅛—1⅝ d. bei 16/20r und 28/32r [illegible] niedrigeren Nummern von 4/14r meistens 1½—2 d. [illegible] geringen Vorraths in ostindischer Baumwolle, welches [illegible], ihre Production zu ändern und sich besserer Sorten [illegible] waren nicht so sehr begehrt und 16/24r sind [illegible], während 40r keinen größeren Aufschlag erzielt haben; [illegible] aus dem soeben für Watertwist ange[illegible] [illegible] und ansehnlich höher gegangen. Extrahard [illegible] und sind 1½—2 d. gestiegen. Die Spinner der [illegible] sind noch auf längere Zeit engagirt. — In dem [illegible] vorgekommen, welches specieller Erwähnung [illegible] des Monats war starker Begehr für India Shirtings [illegible] 4, und die Fabrikanten dieser Sorten schlossen [illegible] ab. Printers waren fest, und obgleich sie von Zeit [illegible] im Preise wichen, so erholten sie sich doch immer [illegible] Nachfrage eintrat. Beinahe während des ganzen [illegible] Fabrikate flau, und erst ganz kürzlich wurde [illegible] T-Cloths für China verkauft. Longcloths [illegible] T-Cloths waren schwierig zu verkaufen; nur sehr schwere [illegible] bildeten eine Ausnahme. Die höheren Preise [illegible] für den Hometrade, welches eine Zeit lang sehr [illegible], daß die Käufer für diese Branche sich vorerst [illegible] können, den Aufschlag der letzten Tage zu [illegible]

[illegible], 4. April. **Handelsübersicht der Woche.** In der Geld[illegible] des Wechselgeschäfts gegen die letzten drei Wochen [illegible], wenigstens für commerzielles Papier. Gleichwol [illegible] in Ermangelung beträchtlicher Geldzuflüsse auf [illegible], und zu 1⅞ wurde nur in vereinzelten Fällen [illegible] Anleihen auf Regierungspapier wurden lebhafter ge[illegible] Abrechnungstermin für fremde Werthe heranrückte. [illegible] ein bedeutendes Geschäft gemacht worden und [illegible] des Marktes im gleichem Maße zunahmen, so erwiesen sich [illegible] des offenen Marktes als unzureichend, und die Bank trat [illegible] letzteres Institut in dieser Beziehung sowol als in [illegible] diesmal mehr Thätigkeit zu entfalten hatte, [illegible] Zeit am Schlusse des Monats die Regel war. Eine [illegible] auf dem Baumwollmarkte in Liverpool ver[illegible] Tagen mehrfach den Glauben, daß ein Steigen des [illegible] sei. Indessen ist trotz der rapiden Avance der Preise [illegible] kaum zu erwarten, indem keineswegs eine Baumwoll[illegible] und sehr bald ein schwerer Rückschlag die toll[illegible] für ihren Uebermuth strafen dürfte. Der Markt wird [illegible] Reaction nach der unsoliden Bewegung hart empfin[illegible] sich während der Woche heimische Fonds. Ein [illegible] ist gar nicht gemacht, und die Stimmung blieb unter der [illegible] auf den Ausgang der irischen Debatte matt und [illegible] jedoch eine Veränderung der Preise das Ergebniß [illegible]. Je weniger Consols die Aufmerksamkeit des Publikums [illegible], um so beträchtlicher war auf der andern Seite die [illegible] auswärtigen Werthpapieren. Die Notirungen der Pariser [illegible] Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens erwiesen sich da[illegible] und anregend. Türken, Italiener, Peruaner, neue [illegible], Russen und Orel-Witebsk Anleihe realisirten sämmt[illegible] Besserungen. Neue spanische Colonial-Anleihe [illegible] pm. notirt. Amerikaner fest und Erie stetig im Steigen. [illegible] auswärtige, ziemlich schwankend. Gold traf [illegible] im Gesammtbetrage von 224,113 L. ein, das [illegible] dem Auslande ging. Die Nachfrage hat sich gelegt [illegible] in die Bank. 163,000 L. gingen nach Alexandria.

[illegible], 4. April. Lloydactien 150 bezahlt. — Baumwolle, [illegible] Umsatz 1914 Ballen. Petroleum 5⅜ ℛ. Reis. [illegible] 71,300 [illegible]

[illegible], 3. April. Lager am Theerhof von Petroleum am [illegible] 16,306 F. 49 K., am Schulterblatt Lagerbestand am [illegible]

[illegible] Frankfurt, 4. April. (Ostermesse.) Die erste Meß[illegible] in Manufacturwaarenbranche einiges Leben, doch [illegible] dem Verhältniß, wie dies im Jahre 1865 der Fall war. [illegible] etwas mehr Käufer am Platze als vorige Messe, allein [illegible] war ein sehr beschränkter. Das immer noch nicht [illegible] in die politischen Zustände, mehr aber noch die enorm [illegible], üben auch jetzt noch einen höchst nachtheiligen [illegible] Consumtion aus, namentlich bei der arbeitenden Classe. [illegible] und halbwollenen Kleiderstoffen fanden neue Sachen rasch Liebhaber. Sächsische Fabrikate waren begehrter als englische und französische. Callicots hätten mehr am Platze sein dürfen; es fehlt hauptsächlich an feinen Sorten. Auch in Jaconnetts und Percales wurden die Lager sehr gelichtet, nicht minder in glatten Baumwollen-Geweben. Bei anhaltender Preissteigerung wurde hiervon sehr viel verkauft, und bei dem Mangel an feineren Qualitäten war zur Lieferung per Mai nur mit wesentlichem Aufschlag anzukommen. Auch Leinenwaaren folgten der Preisbesserung, und in dieser Voraussicht wurde viel verkauft. In Garnen dauert die Nachfrage fort, und darin ist weit leichter ein Aufschlag zu erreichen als in fabricirten Stoffen. Seidenwaaren behaupten sich auf dem höheren Preisstand. Der Incasso war leidlich, doch dürfte es als ein Zeichen der Zeit zu betrachten sein, daß noch nie so vielerlei Gedenkthaler und sonstige seltene Münzen in Circulation zu sehen waren als jetzt. Es scheint eben, daß gar Mancher, um seinen Verpflichtungen gerecht zu werden, die Sparbüchse leeren mußte. — Für Tuche und Buckskins hat die so früh eingetretene günstige Witterung schon vor Beginn der Woche viele größere Einkäufer hierher geführt, so daß es im Allgemeinen in der ersten Meßwoche nicht allzu lebhaft war; doch ist das Geschäft befriedigend und läßt sich ein langsam wiederkehrendes Vertrauen nicht verkennen. Tuche wurden ziemlich verkauft, schon deshalb, weil die billigen Preise, die dafür verlangt wurden, zum Kaufen animirten, es fanden jedoch nur ordinäre und Mittel-Qualitäten Käufer, während feine Sorten ganz vernachlässigt blieben. In Sommerbuckskin war reger Verkehr, doch auch wiederum nicht in allen Qualitäten, sondern nur meist in billigen und Mittelsorten; der Consum in Zephirs und ¾ Tuchen war nicht nennenswerth. (Fr. J.)

Eisenbahnen. München, 2. April. Wie man vernimmt, berechnet sich die Dividende der Bayerischen Ostbahn für das Etatsjahr 1866—67 (5 Quartale) per Actie auf 6 fl. 15 kr. Die definitive Festsetzung derselben erfolgt durch die Generalversammlung am 14. Mai.

Pest, 3. April. Das Communications-Ministerium hat dem Grafen Eugen Zichy und Consorten die Concession zu den Vorarbeiten einer Eisenbahn von Pest über Theresiopel und Vukovar bis Spalato ertheilt.

Böhmische Westbahn. Einnahme seit 1. Jan. bis ult. März in Sa. 649,910 fl. oder 188,178 fl. mehr als im Vorjahre.

Schiffahrt. Liverpool, 6. April. Nächste von hier abgehende Dampfer nach Amerika: am 7. Nachm. 5 Uhr der „Aleppo" nach Queenstown und am 8. direct weiter nach Neuyork; am 8. Nachm. 5 Uhr der „Virginia" nach Queenstown und am 9. direct nach Neuyork; am 8. Nachm. 5 Uhr der „City of Neuyork" nach Queenstown und am 9. Nachm. 1 U. nach Cap Race und Neuyork; am 9. Nachm. 5 Uhr der „Austrian" nach Moville und am 10. Nachm. 2 Uhr nach Cap Race und Portland; am 11. Nachm. 5 U. der „Scotia" nach Queenstown und am 12. Nachm. 2½ U. direct nach Neuyork; am 11. Nachm. 5 Uhr. der „City of Cork" nach Queenstown und am 12. Nachm. 2½ U. nach Halifax und Neuyork.

London, 6. April, Morgens. Die Dampfer „Germania" und „Liberia" sind in Southampton resp. Queenstown aus Neuyork eingetroffen.

Southampton, 4. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin" hat heute Mittag nach Uebernahme von Ladung und Passagieren die Reise nach Baltimore fortgesetzt.

Neuyork, 4. April, Abends 6 Uhr. (Tel.) Mit den abgehenden Dampfern sind heute 500,000 Dollars Baarfracht nach Europa verschifft worden.

Versicherungen. Köln, 4. April. Die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia" giebt pro 1867 46% vom Einschußcapital. (W. T.-B.)

Anlehen. Darmstadt, 4. April. Gutem Vernehmen nach wird die hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, auf Grund der erfolgten Staatsgarantie, bereits in nächster Woche ein 5% Prioritätsanlehen von 9 Millionen Thalern contrahiren. Davon sollen jedoch bis zum 1. Mai 1869 nur 4 Millionen Thaler zum Paricours emittirt werden. Das Anlehen wird während einer Dauer von zehn Jahren weder gekündigt noch convertirt werden.

Zollwesen. Der „K. preuß. St.-Anz." veröffentlicht die Einnahmen des Zollvereins im Jahre 1867 nach den provisorischen Abrechnungen, nehmlich: für die Zeit vom 1. Jan. bis 14. Nov. 1867, sodann vom 15. Nov. bis 31. Dec. 1867, und endlich eine Nachtragsabrechnung über diejenigen Zollerträge, welche im Jahre 1867 noch für die Abrechnungsperiode 1864 bis 1866 aufgekommen sind. Die Trennung für die erstgedachten beiden Perioden ist erforderlich gewesen, weil vom 15. Nov. 1867 ab die Aufnahme Schleswig-Holsteins in den Zollverein stattgefunden hat. Im J. 1867 betrug die Einnahme an Eingangsabgaben, Ausgangsabgaben und an sonstigen Erträgen 24,197,191 ℛ. Im Vorjahre 1866 waren dagegen die Einnahmen des Zollvereins nur 21,346,751 ℛ, so daß sich also für das Jahr 1867 eine Mehreinnahme von 2,850,440 ℛ oder 13,3 Proc. ergiebt. Es werden nehmlich 2,865,050 ℛ Eingangszoll und 5222 ℛ sonstige Einnahmen mehr nachgewiesen, wogegen sich der Ertrag der Ausgangsabgaben um 19,832 ℛ vermindert hat.

Auswanderung. Bremen, 2. April. Die diesmalige Expedition von Auswanderern ist eine der stärksten, die wir je gesehen haben. Seit mehreren Tagen schon sieht man sie schaarenweise durch unsere Straßen ziehen, und schätzt man die Zahl auf 6—8000. Die Expedienten arbeiten mit verstärktem Personal Tag und Nacht. Sachsen, Schlesien, Thüringen, Pommern sind zahlreich vertreten; das bedeutendste Contingent stellt aber Böhmen. In wenigen Tagen wird eine Flotille von 16 bis 18 Schiffen aus unserem Hafen segeln, um diese Europamüden über den Ocean nach Amerika zu führen. (Wes.-Z.)

Vermischtes. ⊙ Gera, 2. April. Die hiesige Handelskammer hat soeben ihren (nunmehr den 18.) statistischen Bericht über Handel und Industrie Geras im Jahre 1867 erlassen. Aus dem eingehenden, alle einzelnen Fabrikationszweige umfassenden Berichte sei nur kurz erwähnt, daß in das Firmenbuch der Handelskammer gegenwärtig 71 Firmen eingetragen sind. In Betrieb sind hier 77 Dampfkessel mit 1182 Pferdekraft, 39 Dampfmaschinen mit zusammen 448 Pferdekraft und 3 Locomobilen mit 20 Pferdekraft. Infolge der Vielseitigkeit unserer Industrie war hier im allgemeinen weniger Arbeitsmangel als in manchen anderen Fabrikstädten während der letzten Jahre. Gegenwärtig erhalten auch die bisher stilleren Fabrikzweige wieder mehr Leben.

Nach dem am 29. März in der Generalversammlung der Actionaire abgestatteten Geschäftsberichte der russischen „Gesellschaft des gegenseitigen Credits" in St. Petersburg hat dieses Institut im Jahre 1867 außerordentliche Fortschritte gemacht. Im Laufe dieses einen Jahres hat die Zahl der Mitglieder sich verdoppelt, und sind Grund- und Betriebscapital von 4,657,050 R. auf 12,106,860 R. gestiegen. Die Umsätze der Gesellschaft beliefen sich im Ganzen auf 423,802,270 R. (225 Mill. mehr als 1866). Die verabreichten Darlehen betrugen 32,731,104 R. (20,487,075 R. mehr als 1866); auf laufende Rechnung kamen 107,064,919 R. (64,792,653 R. mehr als 1866); der Reingewinn betrug 254,530 R. 66 K., wovon 38,179 R. 50 K. der Direction zu gute kommen, das übrige als Dividende vertheilt wurde.

= Shanghai. III. Ausfuhr. Der Export von Seide hat stetig zugenommen bis zu dem Einbruche der Insurgenten in die Seidenbau-Districte. Man schlug die letzte Ernte vorher auf 90,000 Ballen an; allein nach Ankunft der Insurgenten fiel der Ertrag infolge von Verwüstung der zur Ernährung der Raupen nöthigen Maulbeerpflanzungen im nächsten Jahr auf 25,000 Ballen, und obgleich nunmehr (1866) zwei Jahre seit der Vertreibung der Rebellen verstrichen sind, spricht man nur von 35,000—40,000 Ballen als Ertrag der nächsten Ernte. Doch ist kein Zweifel, daß, wenn das Land Ruhe behält, in zwei oder drei Jahren das frühere Quantum wieder producirt wird. Der Seidenhandel ist gleich dem Theehandel ein schwieriges Geschäft und bedarf großer Sachkenntniß; doch fehlt es glücklicherweise hier am Platze nicht an einer genügenden Anzahl von öffentlichen Beschauern, deren Zuverlässigkeit nicht zweifelhaft ist und die gegen 1% Commission die Waare prüfen, einkaufen und classificiren. Freilich ist auch nothwendig dabei, stets über die Situation des Artikels auf den europäischen Märkten unterrichtet zu sein und nicht zu übersehen, daß hohe Preise dem Verbrauche dieses Artikels wesentlichen Abbruch thun. Die Ausfuhr von Seide während der 1866r Saison betrug:

		Rohseide	Organsins	Frisons	Doupions	Cocons
nach England . .	Piculs*)	19,968.71	—	21.39	1,803.62	180.19
„ Honkong . .	„	79.28	27.84	—	—	—
„ Küstenplätzen	„	18.40	11.31	—	—	—
„ Nordamerika	„	55.92	—	—	126.57	—
„ Frankreich u. dem Contin.	„	2,723.95	30.94	—	339.16	12.85
„ Marseille . .	„	111.20	—	—	—	—
„ Japan . . .	„	24.00	—	—	—	—
„ Indien . . .	„	153.17	—	—	—	—
Total	Piculs	23,134.58	70.09	21.39	2,269.35	193. 4

Bombay, 28. Febr. Aus dem Handelsbericht über 1866/67. Der directe Verkehr zwischen Deutschland und Britisch-Indien beschränkt sich nur auf wenige Waaren. Dieselben werden gewöhnlich nach hier consignirt, und in diesen Fällen ist es häufig, daß der Nutzen, welchen dieselben lassen, sehr gering ist. Die profitablere Weise ist, die Aufträge, welche die hiesigen Häuser von nach hier gesendeten Mustern von den Eingeborenen nehmen, auszuführen und die Waaren nach hier zu senden. Um diese Beziehungen mehr auszubreiten, sollten sächsische Commissionshäuser sich mit den hiesigen Firmen in Verbindung setzen. Folgendes sind die Waaren, welche Deutschland bisher mit hierher sendete, Weine: Rheinweine, Tokayer, Moselle, Vöslauer, Liqueurs, Kirschenwasser, Danziger u. a.; Merinos; baumwollene und Leinenwaaren Hemden, Strümpfe, Socken, bearbeitete Wolle. Schreibereimaterialien, Papeterie de Fantaisie, Goldrahmen, imitirte Oelgemälde, Lithographien und Kupferstiche, Meerschaum-Pfeifen, Cigarrenspitzen, musikalische Instrumente, Pianos, Violinen und math. Instrumente. Drechslerwaaren und Spiele aller Art, Streichhölzchen. Porzellanwaaren, böhmisches Glas und Glaswaaren, Droguen- und Specerei-Waaren, imitirte un[d] Gold- und Silberwaaren, Uhren, Consolen und Wanduhren.

Die Ausfuhr beschränkt sich augenblicklich nur auf Baumwo[lle] Wolle, und hat dieselbe eine Tendenz, sich mehr und mehr zu ent[…] In den letzten Jahren sind hier viele directe Aufträge für Baumw[…] Oesterreich, Bayern, Baden, Württemberg ausgeführt worden, u[…] Bekanntwerden dieser neuen Verbindungen wird eine Concurrenz [...] rufen, welche einen größern Verkehr herbeiführen wird. Für Ba[…] ist Bombay ohne Zweifel der bedeutendste Platz. Dasselbe kann n[…] solcher Bestimmtheit von Wolle gesagt werden, demungeachtet ist in [...] Artikel ein sehr bedeutendes Geschäft, da ein großer Theil der p[…] Wolle durch die Schiffe der Araber und Perser nach hier gebracht, [...] reinigt und von hier verschifft wird. Außerdem könnten auch in [...] und Pfeffer directe Sendungen stattfinden, welche gewöhnlich [...] Malab.rischen Küste verschifft werden.

*) [Pic]ul = 100 Catties; 3 Piculs = 400 Pfd. engl. Handelsge[wicht; 1 Pfu]nd = 0,9072 Pfd. Zollgewicht.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.
Budissin	April 4.	von	7	5	5	10	4	5	2	15	—	—
		bis	8	5	5	25	4	15	2	22,5	6	5
Chemnitz	4.	von	6	15	5	20	4	5	2	15	5	25
		bis	8	—	6	10	4	15	2	25	6	5
Dresden	3.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10
		bis	8	—	6	5	4	10	3	10	7	10
Gr.-Hain	4.	von	7	5	5	22	4	—	2	18	—	—
		bis	7	10	5	24	4	3	2	20	—	—
Kamenz	2.	von	6	20	5	10	4	—	2	15	—	—
		bis	7	28	5	25	4	8	2	28	6	10
Leisnig	4.	von	7	25	5	25	4	8	2	22	5	17,5
		bis	7	27,5	5	28	4	10	2	25	6	—
Löbau	2.	von	7	5	5	—	3	22,5	2	10	5	22,5
		bis	7	15	5	15	4	5	2	20	6	—
Pirna	4.	von	7	15	5	20	4	10	2	20	5	10
		bis	—	—	6	—	4	15	3	5	—	—

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 8003 Sch.; in Chemnitz [...] Weizen, 309 Sch. Roggen, 142 Sch. Gerste, 178 Sch. Hafer, [...] Erbsen, zusammen 896 Sch.; in Großenhain 874 Sch.; in [...] 196 Sch. Weizen, 729 Sch. Roggen, 98 Sch. Gerste, 124 Sch. [...] 20 Sch. Erbsen, zus. 1167 Sch.; in Löbau 1201 Sch. Weizen, 36[…] Roggen, 1331 Sch. Gerste, 1607 Sch. Hafer, 322 Sch. Erbse[n …] 8084 Scheffel.

Dresdner Börse, 4. April. Actien: Sächs. Bankact. 112¾ [...] Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 154 G.; Feldschlöß[chen] 160 G.; Medinger 83½, ¼ bez.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 1[…] Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 116¾ bez.; niederlößnitzer Cha[mp.] 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 26 G.; Dresdner Feuer-Versich[.] Actien pr. St. 35 ✓ bez.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 159 G.; T[…] Papierfabrikact. 118½ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 1[…] Feldschlößchen do. 5% 102¼ G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% [...] G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101⅝ G.; sächs. Champagn[er] 5% 85 G.

Börsen.

London, 4. April. Fondsbörse. Deutlich war heute zu ersehe[n …] sehr die nationalen Sports mit allen Kreisen des Volks verwachs[en.] Die heiligen Hallen der Börse waren fast verlassen, und die so [...] geschäftig wogende Menge begrüßte größtentheils an der The[mse die] Vertreter des Rudersports von den Universitäten Oxford und [Cam]bridge mit ihrem Zuruf und machte statt des gewöhnlichen Ge[schäfts] Wetten für und gegen die beiden Parteien. Unter diesen Umstän[den …] weder in heimischen noch fremden Fonds eine Veränderung zu [...] nur Mexicaner ⅛ niedriger. Consols 93¹/₁₆ Geld und Bri[ef …] Amerikaner 5—20er Bonds 72⅜; do. 1885er 71¼—⅜; Illinoi[s …] Erie 48½; — Ital. 49⅛—¼; — Neue Spanier 35¾—⅞; — [...] 15¾—16; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83¾, 85, 1864er 86½, 1866er 85¾; — Anglo-Austr. Bank 4¼—[…] Lombarden 14⅞—15; — österr. Metalliques 63½—64. — [...] markt ganz unverändert.

[illegible] Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 40; Bankact. 3200. [illegible] 58. 75; Nordbahn 1187. 50; Ostb. 550. —; Oesterr. [illegible] 377. 50; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. [illegible]

[illegible] Zeitungen ausgeblieben.

[illegible] **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** [illegible] 4. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. [illegible] bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. [illegible] M. 6. 24⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. [illegible] Oest. Währg. 150 Fl. 8 T. 88¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. [illegible] Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Frankfurt a. M. [illegible] 2 M. 57. — bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; [illegible] 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; [illegible] 111⅞ bez. Preußische Fonds. Frei- [illegible] 4½% 96½ G.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ bez.; [illegible] 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 B.; do. 4½% [illegible] 4½% v. 1867 96⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 [illegible] Staats-Schuld-Scheine 83⅝ bez.; Präm.-Anleihe von [illegible] bez.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½% [illegible] 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76⅜ bez.; [illegible] do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypo- [illegible] Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ etw. [illegible] 4½% 164 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. [illegible] 71½ bez.; Altona-Kieler 117⅝ bez.; Bergisch-Märkische [illegible] Anhalter 212 bez.; Berlin-Görlitzer 75½ bez.; do. [illegible] 81½ bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166½ B.; Berlin- [illegible] bez. u. G.; Köln-Mindener 135 bez.; Magdeburg-Halber- [illegible] do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg- [illegible] bez. u. G.; do. Lit. B. 87½ etw. bez. u. G.; Friedrich-Wil- [illegible] bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 187 bez.; do. [illegible] bez.; Stargard-Posen 4½% 93 bez.; Thüringer 134¼ [illegible] 86⅞ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88¼ bez. [illegible] 92½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisen- [illegible] Ludwigshafen-Bexbacher 150 B.; Oesterr.- [illegible] bez.; Reichb. (Böhm.) 64¼ bez. u. G. Bank- und [illegible] Braunschw. Bank 99½ bez.; Bremer do. 113¾ G.; [illegible] Darmst. B. 90⅛ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 96¼ [illegible] 9¼ bez.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. [illegible] B. 96¼ G.; Gothaer Priv.-B. 91¾ G.; [illegible] 13½ bez.; Leipziger Cred.-B. 91½ bez.; Meininger [illegible] Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 88 bez.; [illegible] 111⅞ G.; Sächs. Bank 112¼ G.; Thüringer B. 67 etw. [illegible] B. 61 bez. Ausländische Fonds. Oesterr. [illegible] bez.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez. u. G.; do. Präm.- [illegible] Loose 72⅛ etw. bez.; do. do. Loose (1864) 50¼ bez.; [illegible] (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 49—48⅞ bez.; Russ. [illegible] 65½ bez.; do. 6. Anl. 78 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% [illegible] Amerikaner 6% 76⅛ bez. Gold und Papiergeld. [illegible] bez.; Dollars 1. 12½ G.; Sovereigns 6. 25 bez. u. G.; [illegible] Oesterr. Bankn. 88¾ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. [illegible] aus dem heutigen Privatverkehr.) Die [illegible] fest, das Geschäft jedoch äußerst geringfügig. Wir [illegible] 148½ bez.; Lombarden 99¾—½ bez.; Aachen- [illegible] bez.; österr. Creditact. 82¾—⅝—¾ bez.; 1860er [illegible] Ultimo 71⅝ bez.; Ital. 49⅛ G., pr. Ultimo [illegible] Amerikaner 76 G.; 1864er russ. Präm.-Anl. 109½ bez.; [illegible] bez.; kurz Wien 88⅛ bez., langes 87½ bez.

[illegible] a. M., 6. April, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen [illegible] das Geschäft unbelebt und keine wesentliche Aende- [illegible] eingetreten. Steuerfreie Metall. 50½ G.; 5% [illegible]; 5% Amerikaner 75⁵/₁₆—¼ bez.; franz. 1865er [illegible] Bankact. 729 G.; Creditactien 193—192¾ bez.; [illegible] Staatsb.-Actien 256¼—256 bez.; Ostbahn 122¼ [illegible]; 1858er Loose 134½ B.; 1860er do. 72¼ [illegible] B.; Wiener Wechsel —.

[illegible] April. Oesterr. Währung 88½ B. 88 G.; Russ. Bank- [illegible] 83¾ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 187 G.; do.

[illegible] April. Altona-Kieler Eisenbahn 116¼; Vereinsbank [illegible] do. 119⅝; Oesterr. Credit 81⅝; do. Nat.-Anl. 54¼; [illegible] 6% Amerikanische 68⅝.

Telegraphische Börsennachrichten.

[illegible] Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. [illegible] 117⅝; Köln-Mind. 135; Oberschl. A. u. C. 187; [illegible]; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; [illegible] —; Mainz-Ludwigsh. 128½; Rheinische 118¾; [illegible] 115⅝; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¼; Breslau-Schweidn.- [illegible] 93⅛; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln- [illegible] 75; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler [illegible] 66½; do. 5% Lott.-Anl. 72⅛; Amerik. 6% Anl. [illegible] Cred.-Actien 91½; Oesterr. do. 83; Genfer do. [illegible] 84½; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96¾; Thüringer do. 67⅝; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90⅛; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114¾; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 88⁵/₁₆; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49⅛.

Wien, 6. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5% 56.50; Staatsanl. von 1860 82.20; Bankact. 702; Oesterr. Credit 182.90; London 115.95; Münzduc. 5.52½; Silber 113.35. Börsen-Notirungen vom 4. April. Nordb. 173.—; Loose von 1864 74.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 250.23; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 170.20; Loose der Creditanstalt 129.50; Hamburg 85.60; Paris 45.95.

Wien, 5. April, Mittags. Privatverkehr. Sehr fest. Creditactien 183,10; Staatsbahn 250,70; 1860er Loose 82,10; 1864er Loose 85,30; Anglo-Austrian-Bank 122,25; Lombarden 170 20; Napoleonsd'or 9,26½.

Wien, 5. April, Nachm. Privatverkehr. Credit-Actien 183. 10; 1860er Loose 82. 10; 1864er do. 85. 30; Nordbahn —. —; Staatsbahn 250. 70; Galizier 203. 75; Lombarden 170. 30; Napoleonsd'or 9. 26½; Ungar. Anl. 93. 25.

Berliner Productenbörse, 6. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 ₰ nach Qual. bez., April 92¾ ₰, April-Mai 92¾ ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 75 ₰, pr. d. Mt. 73⅞ ₰, April-Mai 73⅞ ₰, Juli-Aug. 65 ₰, Sept.-Oct. — fest. Gek. 550 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰, pr. d. Mt. —, April-Mai 32⅝ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅛ ₰, pr. d. Mt. 10⅛ ₰, April-Mai 10⅛ ₰, Juli-Aug. 10½ ₰, Septbr.-Octbr. $10\frac{7}{12}$ ₰ matt. Gek. 500 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco $19\frac{11}{12}$ ₰, pr. d. M. $19\frac{11}{12}$ ₰, April-Mai $19\frac{11}{12}$ ₰, Juli-Aug. $20\frac{7}{12}$ ₰, Sept.-Oct. $19\frac{11}{12}$ ₰ behauptet. Gek. 110,000 Q. Schönstes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 6. April, Mitt. Die I. Kammer ist heute bezüglich des Großenhain-Cottbusser Eisenbahnprojects dem Beschlusse der II. Kammer einstimmig beigetreten. Bei Berathung des Gesetzentwurfs wegen Entziehung der staatsbürgerlichen Rechte infolge der Verübung von Verbrechen wurde gegen 3 Stimmen beschlossen: die Staatsregierung möge den vorgelegten Gesetzentwurf zurückziehen und nach Befinden der nächsten Ständeversammlung wieder vorlegen.

Paris, 4. April, Abds. Heute wurden die Verhandlungen in dem Processe gegen Vic. Kerveguen (wegen Verleumdung verschiedener Zeitungen) geschlossen. Die Anklagebehörde empfahl die Berücksichtigung mildernder Umstände. Das Urtheil wird am 17. verkündigt.

Paris, 5. April. Der „Moniteur" enthält das Veröffentlichungs-Decret der Postconvention zwischen Frankreich und dem Großherzogthum Luxemburg vom 28. Jan. d. J.

Wien, 5. April, Morgens. Die „Neue freie Presse" schreibt: Das Wiener Cabinet ließ in Bukarest energisch protestiren gegen die etwaige Sanctionirung des gegen die Juden gerichteten Gesetzentwurfs. Auch hat Freiherr von Beust über dieselbe Angelegenheit mit den vier Vertretern der Großmächte und dem hier anwesenden, auf der Durchreise nach Konstantinopel begriffenen russischen Botschafter, General Ignatieff, eine Conferenz gehabt; das Ergebniß derselben wird angeblich ein gemeinsamer Schritt der Vertragsmächte in Bukarest sein.

London, 5. April. Auf der Insel Mauritius hat am 10. d. M. ein Orkan gewüthet.

London, 6. April. Sicherem Vernehmen nach beschloß das Ministerium trotz des jüngsten Parlamentsvotums über die Gladstone'schen Resolutionen die Geschäfte vorerst weiter zu führen.

St. Petersburg, 5. April, Vorm. Das „Journal de St. Pétersbourg" erklärt die Triester Meldung der Ueberlandspost, die russischen Truppen hätten eine Ortschaft am untern Oxus (Amu-Darja) besetzt, für unbegründet.

Kopenhagen, 5. April, Nachm. Der Kriegsminister General-Major von Raasløff ist heute nach Paris abgereist. Während der Zeit seiner Abwesenheit übernimmt der Conseilspräsident Graf Frijs das Kriegsministerium.

Lissabon, 3. April, Abends. Die Unruhen in Montevideo

Digitized by Google

haben, wie weiter gemeldet wird, fünf Tage gedauert. Mehrere vor Montevideo liegende fremde Kriegsschiffe hatten zum Schutze der Nationalangehörigen ihre Truppen landen lassen, dieselben sind nach wiederhergestellter Ruhe wieder eingeschifft worden.

Lissabon, 4. April. Der neuernannte britische Gesandte Murray überreichte heute dem Könige in besonderer Audienz seine Accreditive. Dasselbe geschah seiten des neuen italienischen Gesandten Marquis Oldioni. (T.=B. f. N.)

Florenz, 5. April. Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Artikel des Mahlsteuergesetzes, welcher die Bestimmung enthält, daß gleichzeitig mit der Mahlsteuer eine Besteuerung der Rentencoupons eintritt.

General Clam=Gallas hat heute Neapel verlassen, um sich nach Rom zu begeben. Admiral Farragut wird sich morg Messina begeben.

Florenz, 5. April, Nachmitt. Es gilt als sicher, Votirung des Mahlsteuergesetzes noch im Laufe dieser W folgen wird. — Man glaubt, daß die Reise des Baron in Verbindung steht mit der Beschlußfassung der fran Regierung über die eventuelle Zurückberufung der noch im staat stehenden französischen Truppen.

Ital. Rente 54, 45. Napoleonsd'or 22, 15.

Athen, 3. April. Die Erzherzöge Rainer, Carl Fe und Ernst sind hier eingetroffen. (T.=B. f. N.)

Newyork, 4. April. Gold 38½; London 9⅝; 110; 1885r 8⅝; 1904r 101; Illinois 38½; Erie 74; wolle 30 c.; Petroleum 25½ c.; Mehl 10. 40.

Börse in Leipzig am 6. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ P
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¼ G
500 -	5	106¼ G
100 -	5	106¼ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ B
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3⅓	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3⅓	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91½ G
do. do -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3⅓	83¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3⅓	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ B
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000. 500. 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	103 G
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93¾ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Prām. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
Oestr. Amerikan. Bonds	6	76 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96⅝ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96⅝ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96⅝ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	96⅝ P
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ bez.
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	75¼ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	72¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92⅝ G
do. do. do. v. 1860	4	90⅝ G
do. do. do. v. 1868	4	88¼ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¼ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	96½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	82 bez.
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	92 G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¼ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	86 G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	206½ G
do. Lit. B.	270 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44½ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	200 P
do. do. Emiss. v. 1868	186 G
do. Lit. B.	86½ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90¾ B
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Gerser Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122¾
Leipziger Cassenverein	101½
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	—
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Sächsische Bank	113½
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86¾
Wiener Bank pr. Stück	

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z. Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	—
Ausländische Louisd'or do.	—
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke pr. St.	5.
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	—
Kaiserl. do. do. - 100	7
Passir- do. do. - 100	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	—
Silber do.	—
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	89
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	—
Polnische do. do.	—
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143
	l. S. p. 2 M.	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57
	l. S. p. 2 M.	56
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112
	l. S. p. 2 M.	110
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57
	l. S. p. 2 M.	57
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151
	l. S. p. 2 M.	151
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6.
	l. S. p. 3 M.	6.
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81
	l. S. p. 3 M.	81
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88
	l. S. p. 3 M.	87

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Staatseisenbahn-Direction sollen

ca. 1470 Centner unbrauchbare Hartgußherzstücken

verkauft werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht, Preisofferten auf das ganze oder theilweise Quantum bis

zum 15. dieses Monats

unter der Bezeichnung **„Kaufgebot für unbrauchbare Hartgußherzstücken"** an unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction gelangen zu lassen und wird die Entschließung über Annahme oder Ablehnung der Offerten den Bietern, unter welchen die Auswahl vorbehalten bleibt, bis

zum 20. dieses Monats

ertheilt.

Die Abnahme des erkauften Materials hat sofort nach erfolgtem Zuschlag gegen Baarzahlung zu erfolgen und kann die Uebergabe nur auf den Stationen Leipzig, Riesa, Chemnitz, Zwickau, Schwarzenberg und Reichenbach geschehen.

Leipzig, den 1. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

Ausloosung von Annaberger Stadtschuldscheinen.

Von Annaberger Stadtschuldscheinen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. E. Nr. 38. 64. 78. 91. 92. 110. 158. 163. 164. 168. 267. 271 à 100 ₰,
Lit. Ga. Nr. 112. 194. 245. 259 à 100 ₰,
Lit. Gb. Nr. 79. 82. 91. 105 à 50 ₰.

Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, die Capitalbeträge mit den bis Ende September 1868 verfallenen Zinsen gegen Rückgabe der Scheine, Talons und Coupons am **1. October 1868** bei hiesiger Stadtcasse in Empfang zu nehmen. Von diesem Zeitpunkte an werden Zinsen von diesen Capitalien nicht mehr gewährt und unerhoben gebliebene Capitalien nebst Zinsen auf Kosten der Inhaber der Scheine deponirt werden.

Zur Präsentation des im Jahre 1867 ausgeloosten Scheines **Lit. E.** Nr. 98 wird nochmals aufgefordert.

Annaberg, am 3. April 1868.

Der Stadtrath.

Scheibner, Bürgermeister. Fleischer.

Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig.

Die noch rückständigen

Fragebogen zum Jahresbericht für 1867

werden baldmöglichst, wo möglich noch vor der Ostermesse zurückerbeten.

Leipzig, Anfang April 1868.

Der Secretair der Handels- und Gewerbekammer.

Dr. **Gensel.**

Bekanntmachung.

Gedruckte Exemplare des Protokolls über die Verhandlungen der am 26. März c. stattgefundenen 34. General-Versammlung können von heute an **auf unseren Bureaux** in Leipzig und Dresden von den geehrten Actionairen gratis **in Empfang genommen werden.**

Leipzig, den 4. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

100 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 21. zum 22. dies. Mon. sind zwischen Bude 29 und 28 der diesseitigen Eisenbahnstrecke, in unmittelbarer Nähe unsers Bahnhofs Leipzig, an dem zur Wachtstation gehörigen Glockenhäuschen die Drähte für die elektromagnetische Drahtleitung zu beiden Seiten durchschnitten, an Weiche Nr. 1 und der Kiesweiche Nr. 0 die Weichentafeln vom Weichenbocke abgebrochen und entwendet und an Weiche Nr. 2 die Weichentafel abgebrochen und zur Seite in den Bahngraben geworfen worden.

Da es nicht gelungen ist, die Frevler bei der That zu ergreifen, so wird derjenigen Person, welche die Entdeckung des

Digitized by Google

Urhebers oder der Urheber dieser Bahnfrevel herbeiführt, so daß dieselben zur Untersuchung und Bestrafung gezogen n können, eine Belohnung von

Einhundert Thalern

zugesichert.

Berlin, den 27. März 1868. **Die Direction.**

Bei der im November **vorigen** Jahres dem ursprünglichen Tilgungsplane gemäß stattgehabten notariellen **Auslo der den 1. April 1868 auszuzahlenden Partialobligationen unserer Prioritätsanleihe vom 20. Januar 1862** si

Nummern 6, 17, 34, 123, 125, 235, 244, 251, 715, 845, 854, 1001, 1160, 1440 und 1482

gezogen worden.

Indem wir Solches andurch bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß die ausgeloosten Partialobligationen, sow **dreizehnte** Coupon unserer vorberegten Anleihe vom **ersten nächstkünftigen Monats ab** in **unserem Comptoir** zu Po dorf und bei den Herren **Bernh. Trinius & Comp.** zu Leipzig durch Zahlung eingelöst werden können.

Dresden, den 30. März 1868.

Das Directorium des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Im Auftrage:

Julius Heinze.

Prospectus.

Oberhessische Eisenbahn-Gesellschaft.

Actiencapital

16,228,600 Thaler = 28,400,050 Gulden,

eingetheilt in

81,143 Actien à 200 Thaler = 350 Gulden;

von der **Grossherzoglich Hessischen Staatsregierung** unter Zustimmung der **Stände Grossherzogthums** mit der **Garantie** eines Reinertrags von **3½ %** pro anno auf die Dauer **von 99 Jahren versehen.**

Die der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilte Concession umfasst die Linien von **Giessen Gelnhausen** und von **Giessen** nach **Fulda** in einer Gesammtlänge von ungefähr 22½ Meilen. Beide bilden eine Fortsetzung der **Cöln-Mindener** Eisenbahnstrecke **Deutz-Giessen.** Durch die beabsichtigte führung der Linie **Giessen-Gelnhausen** bis zum Anschlusse an die Bayerischen Bahnen bei Gemünde Partenstein kann diese Linie der Oberhessischen Eisenbahnen die kürzeste Verbindung der Rheinischen Eisenbah dem Bayerischen Eisenbahnnetze herstellen. Ausserdem steht ein Anschluss der **Bergisch-Märkischen** bahn an die **Main-Weserbahn** und somit an beide Strecken, **Giessen-Fulda** und **Giessen-G hausen,** in Aussicht, wodurch der Strecke **Giessen-Fulda** ein grosser Theil des Verkehrs zwischen dem und Westen Deutschlands zugewendet werden dürfte.

Von dem Actiencapital wird die Summe von

Thlr. 10,000,000

hiermit zur **Subscription** aufgelegt.

Die **Subscription** findet statt **vom 6. bis 9. April** incl. und zwar in den Vormittagsstunden vo 11 Uhr bei folgenden Stellen auf die beigesetzten Antheilsummen:

in Frankfurt a. M.	bei Herren **Gebrüder Bethmann** und Herren **von Erlanger & Söhne**	auf Thlr. 3,000,000.
- Darmstadt	bei Herrn **Moritz Wolfskehl**	- - 500,000.
- Mainz	bei Herren **Bamberger & Co.**	- - 500,000.
- Berlin	bei Herrn **Jos. Jaques**	- - 4,000,000.
- Stuttgart	bei Herren **Gebrüder Benedict**	- - 500,000.
- Mannheim	bei Herren **H. L. Hohenemser & Söhne**	- - 500,000.
- Carlsruhe	bei Herren **G. Müller & Cons.** und Herrn **Ed. Kölle**	- - 500,000.
in Leipzig	**bei Herrn H. C. Plaut und Herren Meyer & Co.**	**auf Thlr. 500,000.**

Es bleibt für jede Zeichnungsstelle vorbehalten, dass, sobald der derselben zur Auflegung überwiesene vollgezeichnet ist, auch vor Ablauf der bestimmten Frist keine weitere Zeichnung von der betreffenden Stelle angen wird. Eine verhältnissmässige Repartition findet nur für diejenigen Beträge statt, durch deren gleichzeitige Zei die bei der betreffenden Stelle aufgelegte Summe erschöpft wird.

Der Emissionspreis ist auf **75 %** des Nominalbetrags festgesetzt; bei der Unterzeichnung sind 10 % des g n Betrages in Werthpapieren oder baar als Caution zu deponiren. Am 15. April d. J. sind auf die den Zei eilten Beträge (gegen Rückerstattung der geleisteten Caution) 25 % des Nominalbetrages baar einzuzahlen, w

Digitized by Google

provisorische Quittungen erhalten, welche demnächst gegen Interims-Certificate der Oberhessischen Eisen-bahn-Gesellschaft, auf den Inhaber lautend und in Abschnitte von 1, 5, 25 und 50 Stücken eingetheilt, ausgetauscht werden.

Die weiteren Einzahlungen sind, nach Aufforderung des Verwaltungsrathes, gemäss den Statuten zu leisten; in-dessen werden Vollzahlungen sowohl bei der Zutheilung an den Zeichner, als in jedem vom Verwaltungsrathe aus-geschriebenen Einzahlungstermine angenommen.

Während der Bauzeit werden alle Theileinzahlungen von dem Tage an, wo sie geleistet worden sind, die voll-bezahlten Actien dagegen nach ihrem ganzen Nominalbetrage mit $3^1/_2$ % verzinst.

Die Zinsen und Dividenden sind zahlbar

in Frankfurt a. M. bei Herren **Gebrüder Bethmann**

und Herren **von Erlanger & Söhne**,

in Berlin bei Herrn **Jos. Jaques.**

Abdrücke der Statuten und der Concessionsbedingungen sind bei den Einzeichnungsstellen zu haben.

Frankfurt a. M., im April 1868.

Auszug der Concession.

§. 1. Die Gesellschaft ist bei Vermeidung des Verlustes gegenwärtiger Concession verbunden, spätestens bis zum 1. Juli 1868 den Nachweis darüber beizubringen, dass mindestens zehn Procent des in den Statuten festgesetzten Actien-capitals baar eingezahlt sind etc. etc.

§. 15. Die Grossherzogliche Staatsregierung bewilligt der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft behufs des Baues und des Betriebes der im Eingange genannten Bahnen die Garantie des Staates für einen jährlichen Reinertrag von 3½ % des in jenen Unternehmungen anzulegenden und im Maximalbetrage auf 28,400,050 Gulden süddeutscher Währ. festgesetzten Actiencapitals dergestalt, dass unter keinen Umständen eine Vermehrung des vom Staate garantirten Zinsen-betrags von 994,001¾ fl. stattfinden darf, und unter folgenden näheren Bedingungen.

1. Sobald die Baurechnungen für die neuen Bahnen abgeschlossen sind, wird das Capital, welches sich
   a) für den Bau der Bahnen nebst allem Zubehör,
   b) für die Anschaffung der Transportmittel,
   c) für die Verzinsung mit 3½ % während der Bauzeit, d. h. bis zum ersten des auf die Betriebs-eröffnung folgenden Monats (cf. sub 2.),
   d) zur Deckung etwaiger Coursverluste bei Begebung der Actien

   als nothwendig ergiebt, unter Mitwirkung eines Commissairs der Grossherzoglichen Regierung definitiv festgesetzt.

   Wenn die Gesellschaft für die Gegenstände unter a, b und d einen Contract mit einem Unter-nehmer schliesst, durch welchen der Letztere sich verpflichtet, jene Gegenstände insgesammt zu beschaffen und zu liefern und seine Vergütung dafür in Actien nach deren Nominalbetrage zu nehmen, und wenn dieser Vertrag nach vorgängiger Prüfung die Genehmigung der Regierung erhalten hat, so ist derselbe für die bezeichneten drei Posten massgebend, falls der darin vereinbarte Gesammtpreis die Summe von 26,000,050 Gulden in Actien nach deren Nominalbetrage nicht übersteigt und folgeweise von dem ver-anschlagten Actiencapitale für die Verzinsung während der Bauzeit 2,400,000 Gulden zur Verfügung bleiben.

   Ebenmässig kann über die Bauzinsen (c) die Gesellschaft mit einem Unternehmer contrahiren, jedoch dürfen immerhin dieselben die Summe von 2,400,000 fl. in Actien al pari nicht übersteigen.

   Würde aus irgend einem unvorhergesehenen Grunde die Ausführung der Bahnen ins Stocken ge-rathen, so soll die Grossherzogliche Regierung berechtigt sein, auf Kosten und zu Lasten der Gesell-schaft den Bau weiter zu führen und zu vollenden. Sollte in diesem Falle das Actiencapital unter Zu-rechnung der gestellten Caution (§. 2.), jedoch abzüglich des für die Verzinsung während der Bauzeit erforderlichen Betrages, zur Ausführung der Bahnen nicht ausreichen, so ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Verlangen der Regierung das zur vollständigen Deckung des Bedarfes erforderliche Geld durch Auf-nahme einer Prioritätsanleihe aufzubringen, wobei die für deren Verzinsung und allmälige Tilgung er-forderlichen Beträge von dem Bruttoertrage der fraglichen Bahnen vorabzuziehen und nicht zu dem Rein-ertrage derselben zu rechnen sind.

2. Die Garantie tritt mit dem ersten des auf die Betriebseröffnung der Bahnen, und, falls eine streckenweise Betriebseröffnung erfolgen sollte, hinsichtlich der den Kosten der betriebenen Strecken entsprechenden Theile des Gesammt-Capitales vom ersten des auf den Eintritt solcher streckenweisen Betriebseröffnung folgenden Monats an gerechnet, in Wirksamkeit.

3. So oft in einem Betriebsjahre der Reinertrag der betriebenen Bahnen oder Bahnstrecken, welcher sich nach Abzug der Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten, sowie der nach den Statuten den Reserve- und Erneuerungsfonds zufliessenden Beträge von dem Bruttoertrage ergiebt, die Höhe von 3½% des Anlagecapitals oder des betreffenden Theiles desselben nicht erreicht, wird die Grossherzogliche Staats-regierung die zu einer Verzinsung in dieser Höhe erforderlichen Zuschüsse aus Staatsmitteln leisten lassen.

   Der Verwaltungsrath hat in einem jeden solchen Falle hiervon, sowie von dem Betrage des erfor-derlichen Zuschusses der Grossherzoglichen Staatsregierung am Jahresschlusse Anzeige zu machen und derselben die Richtigkeit der Anforderung aus den Betriebsrechnungen und den zugehörigen Belegen nachzuweisen. Auf Grund dieses Nachweises und soweit derselbe erbracht ist, wird die Grossherzogliche Staatsregierung der Gesellschaft den erforderlichen Zuschuss in Darmstadt bei der Haupt-Staats-Casse vor dem 15. Mai des darauf folgenden Jahres provisorisch und vorbehaltlich definitiver Abrechnung zur Verfügung stellen.

4. Uebersteigt in einem Betriebsjahre der Reinertrag die Höhe von 4% des Anlagecapitals, so findet eine successive Rückzahlung der von dem Staate vor dem erstgedachten Jahre etwa geleisteten Zuschüsse

Digitized by Google

dergestalt statt, dass der Staat bis zur völligen Tilgung seiner Zuschüsse alle den Betrag von 4% des Anlagecapitals übersteigenden Theile der jeweiligen Reinerträge unverkürzt zu empfangen hat.

5. Nach Rückerstattung der von dem Staate etwa geleisteten Zuschüsse werden die Ueberschüsse, welche sich aus den Reinerträgen über den Betrag von 5% des Anlagecapitals ergeben, unter die Gesellschaft und den Staat in der Weise vertheilt, dass hiervon die erstere ⅔ und der letztere ⅓ jeweilig empfängt.

§. 18. Die Dauer der Concession wird auf Neun und Neunzig Jahre festgesetzt.

Sollte es die Grossherzogliche Staatsregierung jedoch für angemessen halten, die Bahnen für Staatsbahnen zu erklären und sie auf Staatskosten verwalten zu lassen, so kann dies nach Fünf und Dreissig Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an jederzeit gegen Erstattung des zwanzigfachen Betrages des durchschnittlichen Reinertrags der letzten fünf Betriebsjahre und unter Eintritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft geschehen, wobei die von der Grossherzoglichen Staatsregierung garantirten 3½% als Minimalreinertrag angenommen werden sollen. Nach Ablauf der Concessionszeit oder vor Ablauf dieser Zeit in dem Falle der Auflösung der Gesellschaft wird, wenn der Staat die Bahnen übernimmt, der Werth derselben und des Betriebsmaterials durch Taxation bestimmt, höchstens jedoch mit dem zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Reinertrages der letzten fünf Betriebsjahre vergütet.

Erklärt in einem solchen Falle die Staatsregierung, von diesen Befugnissen keinen Gebrauch machen zu wollen, so können die im Eigenthum der Gesellschaft befindlichen Gegenstände einzeln, aber nicht als Eisenbahn für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Creditoren veräussert werden.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

hat sich auch in dem vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhältnisse einer sehr lebhaften, **alle früheren Jahre beträchtlich übersteigenden** Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

11,195 Personen versichert mit 12,945,800 Thalern,

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 554,500 ₰,
gegen eine Ausgabe für 190 Todesfälle von . . 216,600 „
der Capitalbestand auf . . . . 2,545,000 „

gestiegen und infolge dessen eine erhebliche **Vermehrung** des zur **Dividende-Vertheilung** zu verwendenden Ueberschusses eingetreten. Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre: **30 Procent.**

Die Gesellschaft, welche sich stets eine beschleunigte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, verbindet infolge ihres günstigen Standes die vollständigste **Sicherheit** mit möglichster **Billigkeit.**

Versicherungen auf Summen von 100—10,000 ₰, zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters, vermitteln **kostenfrei** die Gesellschafts-Agenten.

In Leipzig:

Albert Kraul, Ritterplatz, Georgenhalle 2 Treppen. **Heinr. Dörge,** Burgstraße 1, 1 Treppe.
Friedr. Paul Schwerdfeger, Halle'sche Straße 6.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.
Auszuzahlende Partialobligationen.

Die laut Bekanntmachung vom 31. Juli 1867 **ausgeloosten achtzig Stück Partialobligationen** unserer 1. und 2. Anleihe und zwar **A. vierzig Nummern der I. Anleihe 1851,** nehmlich:

64. 69. 72. 78. 88. 118. 145. 162. 217. 245. 263. 282. 333. 370. 382. 464. 475. 548. 549. 607. 625. 644. 650. 651. 664. 696. 758. 769. 779. 798. 799. 846. 855. 930. 960. 986. 1001. 1065. 1079. 1156.

sowie **B. vierzig Nummern der II. Anleihe (1864),** als:

55. 136. 234. 360. 488. 489. 532. 541. 546. 575. 583. 590. 822. 828. 834. 878. 883. 895. 926. 1006. 1114. 1265. 1326. 1352. 1357. 1371. 1445. 1451. 1463. 1473. 1474. 1560. 1588. 1593. 1638. 1672. 1778. 1888. 1899. 1985.

werden vom 1. Mai 1868 ab bei den Herren **Hiersche & Ritter** in Leipzig **eingelöst** und fordern wir daher die Inhaber dieser obenangegebenen Nummern auf, den Nominalwerth von 50 ₰ sammt Zinsen bis zum **1. Mai 1868** gegen Rückgabe der Partialobligationen sammt Leisten und Zinsscheinen vom **1. Juli 1868** ab zu erheben. Vom **1. Mai 1868** ab findet eine Verzinsung weiter nicht statt.

Gleichzeitig werden die Inhaber der bereits im Jahre 1866 ausgeloosten Partialobligationen

I. Emission Nr. 461. 463. 862. 994. 1035. 1057.
II. Emission Nr. 17. 618. 809.

aufgefordert, die darauf fallenden Beträge gegen Einlieferung der Partialobligation mit Talons und Leisten daselbst zu erheben.

Leipzig, am 3. April 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die am 24. d. M. stattgefundene **General-Versammlung** hat

1) die Ausschließung der in Punkt 1 der öffentlich bekannt gemachten Tagesordnung genannten drei Mitglieder auf eingewendete Berufung bestätigt,

Digitized by Google

2) die Rechnung auf 1867 justificirt und von dem Geschäfts-Erträgniß 772 ₰ an den Reserve-Fond zu überweisen beschlossen,
3) die von einem Mitgliede unternommenen, ungerechtfertigten, gehässigen und geschäftsschädlichen Angriffe gegen den Geschäfts-Dirigenten gemißbilligt und des Letzteren ehrenhafte Geschäftsführung ausdrücklich anerkannt,
4) genehmigt, daß zur rascheren Ausgleichung der aus dem alten Geschäft herrührenden Verluste der Zinsfuß für Vorschüsse vom 1. April d. J. ab auf zwei Drittel Pfennig pro Thaler und Woche festgestellt und der vierte Theil dieser Zinsen-Einnahme dem Reservefond allmonatlich überwiesen werde,
5) die successive Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auch auf Nicht-Mitglieder gutgeheißen,
6) die Herren Kaufmann **Ed. Harnapp**, Schmiedemstr. **Wolframm**, Professor Dr. **Zeibig** und Baumstr. **Bär** in den Aufsichtsrath, und die Herren Kaufmann **Flössel**, Kaufmann **Kühnel**, Ober-Post-Secretair **Obel**, Finanz-Canzlist **Lang** und Sattlermstr. **Klingner** in die Revisions-Commission gewählt.

Nach Vorschrift §. 71 unseres Gesellschafts-Vertrages bringen wir diese Beschlüsse zur öffentlichen Kenntniß.

Dresden, den 31. März 1868.

Der Aufsichtsrath der Dresdener Gewerbe-Bank, Fröhner & Comp.

J. P. Harsy, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 36 des hiesigen Handelsregisters ist infolge Erklärungen vom 19. und 27. dieses Monats verlautbart worden, daß der frühere Mitinhaber der Firma

Gebrüder Uhlig in Neuschönefeld,

Herr Christian Friedrich Ehrenfried Uhlig, aus dieser Firma ausgeschieden ist.

Leipzig, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 19. März 1868 ist heute das Erlöschen der Firma Theodor Brehme in Chemnitz auf dem dieselbe betreffenden Folium Nr. 102 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 31. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 31. März 1868 ist heute auf Fol. 115 des für den Bezirk des Königlichen Gerichtsamtes Chemnitz bestehenden Handelsregisters das Erlöschen der Firma August Fischer in Kappel eingetragen worden.

Chemnitz, den 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 264 lt. Anzeige vom 21. März 1868 verlautbart worden,

daß die Firma Albin Herrmann in Dresden erloschen ist.

Dresden, am 30. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1526

1) die Firma Beuchelt & Bösenberg in Dresden eingetragen

und zugleich

2) verlautbart worden, daß a) Herr Carl Gustav Beuchelt, Kaufmann in Dresden, und b) Herr Gustav Adolph Bösenberg, ebenfalls Kaufmann daselbst, deren Inhaber sind;

alles dieses lt. Anzeige vom 12 März 1868.

Dresden, den 28. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist auf Fol. 1527

1) die Firma Robert Sputh in Dresden und 2) Herr Robert Ludwig Sputh daselbst als deren Inhaber, Beides lt. Anzeige vom 17. März 1868, eingetragen worden.

Dresden, am 30. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 1. dieses Monats ist heute auf Fol. 3 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk, die Firma Karl Köselitz in Limbach betr., verlautbart worden, nicht nur, daß die Firma künftig Carl Paul firmirt, sondern auch, daß der Kaufmann Herr Carl Paul gegenwärtig Inhaber dieser Firma ist, und wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Limbach, am 2. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Im Handelsregister für hiesige Stadt ist heute auf Fol. 149 die Firma: Richard Heyer lt. Anzeige vom 2. dies. Mon. gelöscht worden.

Mittweida, am 3. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Wirthgen.

Bekanntmachung.

Endesgesetzten Tages ist auf Folium 52 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes die Firma J. G. Schwarze's Söhne zu Groitzsch und sind als deren Inhaber die Herren Johann Gottfried Hermann Schwarze und Ernst Robert Schwarze daselbst laut Anzeige vom 9. März 1868 eingetragen worden.

Pegau, den 31. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt daselbst.

v. Logau. Kuhne.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 77 im Handelsregister für Neustädtel, Aue und die Amtsdörfer ist als neu eröffnet die Firma: Koch & Rostosky in Niederschlema, Inhaber: Herr Oscar Roland Koch in Schneeberg und Herr Gustav Rostosky in Niederschlema, infolge Anzeige vom 28. März d. J. am untengesetzten Tage verlautbart worden.

Schneeberg, am 1. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dreßler. Drese.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. März d. J. ist auf Folium 21 des hiesigen Handelsregisters am 30. desselben Monats verlautbart worden, daß die Firma E. H. Wedtstein in Lößnitz künftig Mühlberg & Wedtstein firmirt und der Kaufmann Macarius Otto Mühlberg daselbst Mitinhaber dieser Firma ist.

Lößnitz, am 2. April 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey.

Steckbrief.

Es wird hiermit gebeten, den Geschäftsreisenden Nicolaus Lichau aus Marburg, welcher flüchtig und hier wegen Unterschlagung in Untersuchung befangen ist, im Betretungsfalle festzunehmen und wegen seiner Abholung schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Lichau ist 31 Jahre alt, mittler Statur und hat dunkelblondes Haar.

Er reiste für ein Tabaksgeschäft und ist zuletzt in Hirschberg in Schlesien gesehen worden.

Königliches Bezirksgericht Leipzig, am 4. April 1868.

Der Untersuchungsrichter:

Obenaus, Ref.

Steckbrief.

Der wegen versuchter Erpressung hier in Untersuchung befindliche Cigarrenmacher Carl Gotthelf Seifert von Niedercunewalde, 35 Jahre alt, dessen näheres Signalement vorläufig nicht gegeben werden kann, hat seinen obigen Wohnort unter Umständen verlassen, welche darauf hindeuten, daß er der gerichtlichen Procedur sich zu entziehen beabsichtigt.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden deshalb andurch ersucht, auf genannten Seifert zu achten, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.

Löbau, am 3. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Hübler.

Steckbrief.

Der Landwehrmann Gustav Hermann Mehner aus Weißbach bei Zschopau, von welchem, soweit möglich, eine nähere Beschreibung sub ⊙ beigegeben ist, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte über eine gegen ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da Mehner's Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, und derselbe sich allem Anscheine nach vagabondirend und Schwindeleien verübend unter den Namen Leichsenring oder Richter umhertreibt, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden hierdurch ersucht, Mehner'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Plauen, am 1. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III. für Strafsachen.

Hüttner.

⊙

Mehner ist 29 Jahre alt, 71½ Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, spitze Nase und blasse Gesichtsfarbe.

Er war mit einem dunkelblauen Uniformrock bekleidet.

Steckbrief.

Der Fabrikschlosser

Friedrich Hermann Keller,

gebürtig aus Großschirma bei Freiberg, im 31. Lebensjahre stehend, hat sich von seinem letzten Aufenthaltsorte Werdau unter Umständen entfernt, welche die Annahme rechtfertigen, daß er sich der hier wider ihn anhängigen Untersuchung durch die Flucht habe entziehen wollen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher hiermit das Ersuchen, den p. Keller im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes an das unterzeichnete Gerichtsamt abzuliefern.

Penig, den 1. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Vermann.

Bekanntmachung.

Der vormalige Schänkwirth Victor Oehme in Oberneukirch ist in einer Polizeisache als Zeuge abzuhören. Da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, so werden alle Polizeiorgane ersucht, vorkommenden Falls seinen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 1. April 1868.

i. v.

Geyler, Ass.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge hat sich der zu Ende näher beschriebene Privatexpedient Eduard Winkler aus Eisenberg, Herzogthum Sachsen-Altenburg, in den Morgenstunden des 16. März d. a. heimlich aus seinem bisherigen Wohnort Gohlis unter Umständen entfernt, die ihn eines bedeutenden Eigenthumsverbrechens dringend verdächtig machen.

Man ersucht deshalb alle Polizeibehörden, auf Winkler zu recherchiren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Winkler war bei seinem Weggang bekleidet mit einem Ueberzieher von schwarzem Tuch, der schwarzen Tuchkragen und schwarzes Futter hatte, schwarzem Tuchrock, schwarzer Atlasweste, schwarzen Tuchhosen, kalbledernen Stiefeln und trug einen hellgrauen sogenannten Garibaldihut und eine schwarze Atlascravatte.

Er ist von mittlerer, untersetzter Statur, circa 54 Jahre alt, hat graue melirte Haare und desgl. Schnurrbart, graue Augen und mangelhafte Zähne.

Das Königl. Gerichtsamt Leipzig II., den 1. April 1868.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Ass.

Dr. Grünler.

Oeffentliche Aufforderung.

Der Webergeselle

Carl Hübschmann

aus Mülsen St. Jacob

hat in einer hier gegen ihn anhängigen Privatanklagesache eine zweitägige Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da der Aufenthalt Hübschmann's dermalen hier unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich längstens

den 18. April 1868

entweder persönlich an hiesiger Amtsstelle zu sistiren, oder seinen jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Hübschmann im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und hierher zu weisen, hierüber aber gefälligst Nachricht anher zu ertheilen.

Fürstl. Schönburg. Gerichtamt Lichtenstein, am 1. April 1868.

Vollert.

Erledigt

hat sich die öffentliche Vorladung des Hutmacher Carl Friedrich Louis Otto aus Cranzahl vom 15. Februar dieses Jahres in der ersten Beilage zu Nr. 46 der Leipziger Zeitung.

Oberwiesenthal, den 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Weidauer.

Raubanfall.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 16. März dieses Jahres Vormittags in der 9. Stunde auf einem unweit Steindöbra im Wald und in der Nähe der Straße gelegenen Fußweg eine Frauensperson von den beiden nachstehend signalisirten Mannspersonen räuberisch angefallen worden.

Der Größere der beiden Männer hat die Frauensperson mit den Worten „Du mußt mir 10 Ngr geben" angehalten und ihr, nachdem sie bemerkt, daß sie nicht 10 Pfennige habe, während der Kleinere sie gleichzeitig im Nacken gepackt und ihr ein großes, schwarz und weiß carrirtes, schmutziges und an drei Stellen gestopftes, mit ungefähr 3 Zoll langen Franzen versehenes Umschlagetuch vom Kopf gerissen hat, den von ihr gethanen Hilferuf durch einen derben Schlag ins Gesicht und mit der Drohung beantwortet: „Wenn Du nicht ruhig bist, sollst Du nicht heimkommen."

Man bringt diesen Raubanfall mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, thunlichst zu Entdeckung der beiden Thäter mitzuwirken und sachdienliche Spuren anher anzuzeigen.

Klingenthal, den 2. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Garten.

Signalement des einen Thäters:

Derselbe war ungefähr 40 Jahre alt, von sehr langer und starker Statur und schwarzbrauner Gesichtsfarbe. Die linke Wange war bläulich gefärbt, die Haare lang und weiß melirt, die Zähne vollständig. Die Sprache hatte den böhmischen Dialekt.

Bekleidung: Dieselbe bestand in einem schwarzen Rock, grauen Leinwandhosen, die in ein Paar Halbstiefel gesteckt waren, in einem alten graubraunen Filzhut mit breitem Rand.

Außerdem trug der Thäter über die

Schultern einen blau und grau gestreiften Leinwandsack.

Signalement des andern Thäters: Die andere Mannsperson war ungefähr 36 Jahre alt, von kleiner und schmächtiger Statur und sehr leidender Gesichtsfarbe, die Haare waren kurz und schwarz, die Zähne defect, die Sprache hatte den böhmischen Dialekt.

Bekleidung: Dieselbe war wie die seines Genossen, nur etwas dürftiger. Die Rockärmel waren zerrissen und ließen das Futter sehen. Der eben beschriebene Thäter trug ebenfalls einen grauen Sack über die Schulter und die Hosen über die Stiefel.

Bekanntmachung.

Am 6. März ds. Js. ist von Liebstadt weg in der Richtung nach Saitenhain zu von dem sub ⊙ nachstehend soweit möglich beschriebenen Unbekannten ein großer brauner Jagdhund mit langen Ohren, gelbauslaufenden Läuften, zugestutzter Ruthe, ca. 3/4 Jahre alt, zum Ziehen und Apportiren geschickt und auf den Namen Bravo hörend, fortgelockt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, denselben wieder zu erlangen und den Unbekannten zu ermitteln.

Indem Solches hiermit bekannt gegeben wird, ergeht an Alle, welche über den Verbleib des Hundes und die Person des Thäters Auskunft zu geben vermögen, die Veranlassung, ungesäumt behufige Anzeige allhier zu erstatten.

Pirna, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schmalz.

⊙

Der Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt und von mittler Größe gewesen, hat zu Liebstadt und Saitenhain, in welchem letzteren Orte er den Hund an einer Leine geführt, gebettelt und einen blauen Waffenrock — mit schwarzem Kragen und rothpaspoilirten Aufschlägen versehen — sowie graue Hosen und Stiefel mit Holzsohlen getragen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13./14. vor. M. ist in Ottendorf in einer Privatwohnung ein Einbruchsdiebstahl versucht und sind aus einer zweiten Wohnung mittels Einbruchs 1 Bisampelz mit dunkelgrünem Ueberzug und mit Schafpelz in den Aermeln, 1 dunkelbrauner Ueberzieher, 1 weißes Schnupftuch J. A. gezeichnet, 1 buntes dergl. A. gezeichnet, 1 Paar gestrickte Pulswärmer, 1 Paar dergl. Handschuhe, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 1 Paar kalblederne Halbstiefel mit Korksohlen, 1 goldener Siegelring mit Goldplatte, in welche ein B. eingravirt war, und mit einem Medaillon, worin Haare eingelegt waren, 1 kleines rothpolirtes Kästchen mit Briefen, 1 braunes Geldtäschchen mit Gummizug, 1 Flasche Rothwein, 6 Schlüssel, verschiedene Victualien und ca. 2 Thlr in verschiedenen Münzsorten entwendet worden.

Zur Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der eine der Diebe ca. 40 Jahre alt, von übermittler, robuster Statur und mit blauem Rocke oder dergl. Jacke bekleidet gewesen ist, übrigens ein breites fahles Gesicht gehabt und keinen Bart getragen hat.

Radeberg, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. vorigen Monats sind in dem oberen Gasthofe zu Leukersdorf mittels Einbruchs 1) 300 Pfd. Speck, 2) 50 Pfd. Blutwurst, 3) 8 Pfd. Schweinefleisch, 4) ein sechspfündiges Brod und 5) ein Schlachtmesser mit braunem Holzgriff gestohlen worden.

Es wird Solches zur Ermittelung der, bez. des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß der Bestohlene Demjenigen

Fünf und Zwanzig Thaler

Belohnung zusichert, welcher zuerst zur Entdeckung des oder der Diebe führende Angaben und Beweise beibringt.

Chemnitz, den 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Friedrich. Beyer.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Nacht vom 23. zum 24. Februar dieses Jahres auf der Kohlenbahn in Zaukeroda am Pesterwitzer Uebergange 2 Sperrketten, welche gewaltsam aus den Bolzen gerissen, und gegen 150 Stück Schienennagel, welche an der Seite der Bahn gelegen, desgleichen in der Nacht vom 15. zum 16. dieses Monats auf der Bahnstrecke in Deuben, Station 158, 2 Stück neue Bahnschwellen gestohlen worden sind, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Döhlen, am 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Bekanntmachung.

Glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge ist der dem frühern herrschaftlichen Kutscher Johann Donath von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte unterm 18. Januar 1867 sub Nr. 1012 ausgestellte, auf den Heimathsbezirk Neudorf bei Reschwitz lautende Inlands-Heimathschein auf der Chaussée von Neudorf bis Luga gegen Ende Februar d. J. verloren gegangen.

Zur Verhütung möglichen Mißbrauchs wird dies anduch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß genanntem Donath heute ein Duplicat des verloren gegangenen Heimathscheins ertheilt worden ist.

Königswartha, am 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

von Schlieben. Junge.

Bekanntmachung.

Nachdem der dem Handarbeiter Karl Gottlob Seidel aus Dorfstadt unterm 4. Juni 1860 vom unterzeichneten Gerichtsamte ausgestellte Heimathschein Nr. 294 verloren gegangen und Seidel'n heute ein Duplicat desselben ausgefertigt worden ist, so wird dies zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gemacht.

Falkenstein, den 1. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck.

Bekanntmachung.

Das am 22. August 1867 unter Nr. 112 für Heinrich Wilhelm Tronicke aus Langebrück ausgestellte Gesindezeugnißbuch ist verloren gegangen, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit demselben bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Radeberg, am 1. April 1868.

Gröbel.

Edictalladung.

Nachdem zu den überschuldeten Nachlässen des Handelswebers Karl Adolph Görner und des Schlachtsteuer-Einnehmers Johann Wilhelm Schirmer, Beide hier, der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der Genannten, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den einen oder den anderen der gedachten Nachlässe zu haben glauben, in beiden Schuldenwesen hiermit geladen,

den 11. April 1868,

als dem anberaumten Anmeldungstermine, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, beziehentlich gesetzliche Vertreter, bei Strafe des Ausschlusses vom betreffenden Schuldenwesen, sowie des Verlustes der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an Amtsstelle hier zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem für beide Schuldenwesen bestellten Streitvertreter, Herr Advocat Gustav Moritz Benkert hier, nach Befinden auch des Vorzugs halber unter sich binnen vier Wochen rechtlich zu verfahren,

den 14. Mai 1868

Digitized by Google

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, hiernächst aber

den 28. Mai 1868

Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und der Eröffnung von Vergleichsverhandlung gewärtig zu sein, auch über die zu stellenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche im Termine außenbleiben oder über Annahme der Vergleichsvorschläge sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. Juni 1868

des Actenschlusses und

den 22. desselben Monats

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung von 5 ℔ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Annahme künftiger Ladungen und sonstiger Verfügungen zu bestellen.

Annaberg, den 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Civilsachen.

Franz.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau der Concurs eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger nurgenannten Ehrig's hiermit geladen,

den 11. Juni l. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte und, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 23. Juli l. J.

der Inrotulation der Acten, sowie

den 30. Juli l. J.

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, sodann aber in dem auf

den 3. September l. J.

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr zu Vermeidung von 5 ℔ Strafe anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich sich zu vergleichen, wobei die Nichterscheinenden oder die wegen Annahme eines Vergleichs nicht oder nicht bestimmt sich Erklärenden als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. September l. J.

der Inrotulation der Acten und

den 8. October l. J.

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℔ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Zschopau, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Richter.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Hausbesitzers und Handelsmannes Carl Friedrich Wilhelm Krätzschmar in Regis ist der Concursproceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Krätzschmar's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gesonnen sind, andurch geladen,

den 29. April 1868,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden, in Person oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich oder notariell ausgestellter Vollmacht versehene Beauftragte an Gerichtsamtsstelle allhier bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Mehr in Borna, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 17. Juni 1868

des Vormittags der Eröffnung eines Präclusivbescheids sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 1. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine um 10 Uhr Vormittags bei 5 ℔ Einzelstrafe anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, hiernächst und dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 2. September 1868

Vormittags der Eröffnung eines Locationsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme künftiger Zufertigungen bei 5 ℔ Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Borna, am 19. Februar 1868.

Hertel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Bergarbeiters und Gartennahrungsbesitzers Ernst Wilhelm Ziegler zu Oberlangenau auf Antrag mehrerer Gläubiger der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen, bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen in dem auf

den 27. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Richard Wagner hier, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte miteinander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 21. Juli 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, sodann aber

den 7. September 1868,

als welcher Tag zum Verhörstermine behufs Abschließung eines Vergleichs anberaumt worden ist, Vormittags 10 Uhr anderweit vor unterzeichnetem Gerichtsamte sich einzufinden, mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst, wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ℔ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Brand, den 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Gabriel. Jahn.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung.

In der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

besteht

die **Direction** aus:

Herrn Dr. **Moritz Baumann** auf Steinbach, Vorsitzender,
" **Franz Brunner** auf Elster, Vollziehender,
" Amtmann **Ernst Pollmar** in Gohlis, dessen Stellvertreter,
" Prem.-Lieut. **August Voigt** auf Seegeritz,
" **Ernst** Freiherr **von Streit** auf Medewitzsch.

der **Gesellschafts-Ausschuß** aus:

Herrn Oekonomierath **F. J. Steiger** in Schweta, Vorsitzender,
" **Joh. Aug. Schade** auf Gestewitz,
" Gutsbesitzer **Frdr. Ferd. Kleeberg** in Lüttnitz,
" Amtmann **Andrae** in Schönefeld,
" **Ferd. Oertel** auf Groß-Hermsdorf.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte während dieser Zeit 335 Millionen 900,000 ₰ und vergütete 4,060,000 ₰ Entschädigung.

Rechnungsabschluß pro 1867. Resultate desselben folgende:

Versicherungssumme auf 5503 Policen	6,873,600 ₰
Prämien-Einnahme	75,812 "
Reservefonds verbleibt über	26,000 " an welchem

neu eintretende Mitglieder theilnehmen.

Nach der Gefährlichkeit sind die Prämien festgestellt worden und wird diese Feststellung alljährlich revidirt. Die Verwaltung geht hierbei von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus.

Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen (ersterenfalls nach eigener Werthangabe), wodurch den Interessenten ein **namhafter Vortheil** geboten ist.

Der vorjährige Rechnungsabschluß und alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im **Bureau der Anstalt** — Grimmaische Straße Nr. 15, Fürstenhaus II. Etage — und bei **sämmtlichen Agenturen** zu haben.

Leipzig, den 21. März 1868. **Die Direction.**

Prospect über die $5\frac{1}{2}$ %igen Pfandbriefe der

österreichischen Hypothekenbank.

Die österreichische Hypothekenbank emittirt auf Grund der von ihr statutenmässig gewährten Hypothekar-Darlehen oder eingelösten Hypothekar-Forderungen auf österr. Währung lautende Pfandbriefe, welche **Ende des Jahres 1878 al pari rückzahlbar sind** und mit 5½ % pro anno in halbjährigen Raten verzinst werden.

Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung der Pfandbriefe haften die **statutenmässig sichergestellten Hypothekar-Forderungen** der österreichischen Hypothekenbank, sowie das übrige gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen derselben, mit Einschluss des Reservefonds und des besonderen Garantie-Reservefonds, ferner bis zum Belaufe von mindestens 5 % des gesammten dargeliehenen oder abgelösten Capitals der sämmtlichen Hypothekar-Schuldner derselben mittels Simultanhaftung.

Die statutenmässige Bedeckung der Pfandbriefe wird von dem hierzu designirten Regierungs-Commissair überwacht und auf den Pfandbriefen selbst bestätiget.

Bei Auszahlung der Coupons, welche jeden letzten Juni und letzten December fällig sind, findet **kein Steuerabzug** statt. Diese Coupons werden bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien und an anderen später zu bezeichnenden Orten bezahlt.

Die Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank werden an der öffentlichen Börse gehandelt und wird deren Cours im officiellen Coursblatte notirt.

Da die Gesammtsumme der hinausgegebenen Pfandbriefe nur den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals betragen darf (im Gegensatze zu ähnlichen Werthpapieren, welche in der Regel bis zum dreissigfachen Werth des Gesellschafts-Capitals emittirt werden dürfen), und da ausserdem jeder Darlehensnehmer mindestens 5 % über den ihm geliehenen Betrag sicherstellen lassen muss, so sind die ohnehin **pupillarmässig sichergestellten** Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank noch mit vollen 10 % des Capitalswerthes bedeckt — abgesehen von den beiden Reservefonds, von denen oben bereits die Rede war und welche gleichfalls zur Sicherstellung der Pfandbriefe herangezogen werden können.

Prospecte mit Statutenauszug, sowie auch 5½ %ige Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank sind bei uns zu haben.

Leipzig, den 2. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

6 %ige Finnländische Anleihe.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr die von der Regierung des Großfürstenthums Finnland gefertigten **Interims-Obligationen** der genannten Anleihe erschienen sind und gegen die von uns ausgestellten Interimsscheine in den üblichen Geschäftsstunden **auf unserm Bureau** in Empfang genommen werden können.

Das Erscheinen der definitiven Obligationen wird s. Z. bekannt gemacht werden.

Frankfurt a. M., 3. April 1868. **von Erlanger & Söhne.**

Digitized by Google

Subhastationsbekanntmachung.

In hier anhängigen Nachlaßsachen des Pastor emer. Herrn Friedrich Wilhelm Oelschlegel in Mügeln sollen auf Antrag der Erben

den 6. Mai dieses Jahres

die zum Nachlaß gehörigen Immobilien und zwar:

A. das Wohn-, Neben- und Schuppengebäude sub Nr. 155 des Brandcatasters und Folium 155 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mügeln sammt dem dazu gehörigen Garten sub Nr. 124a. und 124b. des dasigen Flurbuchs, 13 □.-Ruthen Flächenraum umfassend,

B. das im sogenannten „Hirtenhack" gelegene und 101 □.-Ruthen Flächenraum umfassende Gartengrundstück sammt Baumbestand sub Nr. 279 des Flurbuchs und Folium 289 des Grundbuchs für Mügeln, und endlich

C. die im sogenannten „Paradiese" gelegene und 91 □.-Ruthen große Feldparcelle sub Nr. 119 des hiesigen Flurbuchs und Folium 425 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mügeln,

welche Immobilien am 7. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten und zwar das sub A. bezeichnete Haus- und Gartengrundstück auf überhaupt 1699 ₰, das Gartengrundstück sub B. auf 300 ₰ und das Feldgrundstück sub C. auf 273 ₰ sachverständig gewürdert worden sind, freiwillig versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren und das betreffende Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Von dem Ersteher ist sofort der 10. Theil des Liciti, binnen 4 Wochen vom Erstehungstage an gerechnet der 3. Theil einschließlich des gedachten 10. Theils und sodann längstens innerhalb zweier Monate die übrigen zwei Drittheile zum Gerichtsdepositum einzuzahlen.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag und die demselben inserirten näheren Subhastationsbedingungen und Grundstücksbeschreibungen wird Solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Mügeln, den 2. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Buchner.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 3. Juni 1868

das den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Johann Gottlob Held in Glauchau zugehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Nr. 536 Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 316 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forder-Glauchau für Glauchau, welches am 14. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3350 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 26. März 1868.
Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.
Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 5. Juni 1868

das zum überschuldeten Nachlaß des Handelsmannes Heinrich August Sellmann gehörige, zu Possendorf gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör, Nr. 50c. des Brandcatasters und Fol. 111 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2432 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 5. Juni 1868

folgende, dem Gastwirth Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf zugehörige Grundstücke, und zwar:

1) das im Flurbuche für Meerane unter Nr. 1456 b. Abtheilung B., im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1338 eingetragene, 254 □.-Ruthen enthaltende und ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ₰ taxirte Feldgrundstück und

2) die im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1598 (Flurbuchsparcelle Nr. 1429 c.), Fol. 1653 (Flurbuchsparcelle Nr. 1441, 1442 und 1443) und Fol. 1207 (Flurbuchsparcelle Nr. 1446 a.) eingetragenen, an der Glauchauer Straße gelegenen Ziegelei- und Feldgrundstücke mit Steinbruch, welche einschließlich der Wohn- und Wirthschaftsgebäude und Ziegelöfen auf zusammen 8486 ₰ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 30. März 1868.
Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. Juni l. J.

das zur Concursmasse des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau gehörige Einhalbhufengut, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 5 des Brandversicherungscatasters, Nr. 11a. des Flurbuchs und den Flurstücken Nr. 143a., 144a., 146a., 148, 149, 150 und 151 des Flurbuchs für Kemtau, wie solches auf dem Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kemtau sich eingetragen befindet und welches am 19. März dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Kemtau öffentlich aushängenden Anschlag hierdurch mit dem Bemerken, daß die Versteigerung an Ort und Stelle in Kemtau erfolgt, bekannt gemacht wird.

Zschopau, den 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Forker. Richter.

Mühlenverpachtung oder Verkauf.

Eine mit aushaltender Wasserkraft und Arbeit, sowie mit guten Gewerken, schöner und naher Oekonomie und völlig gutem Inventar versehene **Mühle soll** unter ganz vortheilhaften Bedingungen **verpachtet oder verkauft werden.**

Offerten werden unter **A. K.** franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Freigut mit ganz neuen Gebäuden, 144 Schffl. Areal und Nebenbranchen, ist bei 5—6000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres auf frankirte Anfragen unter **L. M. # 24.** poste restante Dresden.

Geschäfts-Aufgabe.

Anderer Unternehmung wegen soll ein seit 12 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit lohnenden Nebenbranchen **verkauft werden.** Junge Kaufleute mit 4—5 mille ₰ finden eine angenehme Existenz, doch werden die Waaren, Schaufenster und die Einrichtung auch im Einzelnen verkauft. Auf frank. Anfragen sub **B. No. 2000.** jede Auskunft durch die Exped. dies. Bl.

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, **den 27. April cr.**, Vormittags 11 Uhr, mein in Dahlen gelegenes **Restaurations-Grundstück**, genannt die „Mühle", bestehend in einem schönen großen Tanzsaal, 6 Stuben, mehreren Kammern, 3 Kellern, einer überbauten Kegelbahn, vollständige Stallung, ein in gutem Zustande befindliches Inventar ꝛc., unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen.** Auf Wunsch des Käufers kann Feld, Holz und Wiesen mit übergeben werden.

Das Gebäude eignet sich auch sehr gut zu Fabrikanlagen und anderen gewerblichen Zwecken, wegen des nahe daran liegenden Teiches.

Der Verkauf findet am Grundstück selbst statt und werden die näheren Bedingungen vorher im Termine bekannt gemacht werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **G. Bönisch**, sowie Herr Bürgermeister und Advocat **Schubert** in Dahlen.

Etude de Mr. Chapuis, avoué à Lyon, place Impériale 44,

Verkauf

durch gerichtliche Versteigerung

zwischen Mündigen und Unmündigen, zu welcher Fremde zugelassen werden.

Im Audienzzimmer der Versteigerungen des Civilgerichts zu **Lyon** sollen am **Sonnabend den 25. April 1868** nachstehend benannte **Berg- und Hüttenwerke, industrielle Etablissements, Gebäude, Terrains** u. dgl.

in einem einzigen Loose

öffentlich versteigert werden, nehmlich:

Pyrit-, Kupfer-, Eisen- und Zink-Bergwerke

in **Chessy** und **Sain Bel** (département du Rhône), deren Concession sich auf den Inhalt von 18,600 Hectaren erstreckt;

die industriellen Etablissements in Chessy

für die Fabrikation chemischer Producte und aller in dieser Gemeinde belegenen Immobilien, deren Flächeninhalt ungefähr 33 Hectares 13 Ares 90 Centiares beträgt.

Gebäude und Terrains

in den Gemeinden Sourcieux, Chevinay, Courzieux, Brussieux, Saint-Pierre-la-Palud und Sain-Bel (département du Rhône), von einem Flächeninhalt von ungefähr 34 Hectares 36 Ares 40 Centiares.

Bergwerke von La Girandière,

deren Concession sich auf einen Flächeninhalt von 300 Hectares erstreckt, nebst Nachsuchungsrechten (droits de recherches) auf die Minen von Saint-Clément sous Valsonne, Grandris und Voltorte (département du Rhône).

Hüttenwerke von Saint Fons,

Gemeinde **Venissieux** (département du Rhône), für die Fabrikation chemischer Producte, nebst dazu gehörigen Immobilien von einem ungefähren Flächeninhalt von 51 Hectares, gelegen an einer Eisenbahn, welche in die Hauptlinie der Paris à Lyon et la Méditerranée Eisenbahn mündet, nebst Pachtrecht (droit au bail) auf die Fabrik chemischer Producte des Herrn **Bouvard aîné**, gelegen in **Saint Fons**, Gemeinde Venissieux (départemet du Rhône).

Hüttenwerke von Saint Christ

unweit **Vienne** (département de l'Isère), für die Fabrikation chemischer Producte, nebst Pachtrecht (droit au bail) auf die Gebäude der Bergwerks- und Hüttengesellschaft der Rhone-Ufer.

Hüttenwerke von L'Ozeraie,

unweit **Avignon** (département de Vaucluse), für die Fabrikation chemischer Producte, nebst zugehörigen Immobilien, von einem Flächeninhalt von ungefähr 28 Hectares 72 Ares 93 Centiares, sowie Pachtrecht (droit au bail) auf das **Hüttenwerk du Pontet** bei **Avignon** (département de Vaucluse).

Hüttenwerke von Marennes

(département de la Charente inférieure) für die Fabrikation chemischer Producte, nebst dazu gehörigen Immobilien von ungefähr 20 Hectares 1 Are 27 Centiares Flächeninhalt; einer zu **Coffre** gelegenen Besitzung und den Concessions- und Nachsuchungs-Rechten auf das zu **Montconstant** gelegene Bergwerk, das Ganze gelegen in der Gemeinde **Cadarcet** (département de l'Ariège),

eines Terrains,

von ungefähr 3 Hectares, gelegen zu **Bobigny**, in der Ebene von **Saint-Denis** bei **Paris**,

eines Terrains,

gelegen zu **Conteron** (département de la Côte-d'or),

der Concession

und des Nachsuchungsrechts auf Bergwerke, sowie eines Terrains, gelegen in **Rochefort** (département de la Drôme).

Das Material und industrielle Mobiliar der Berg- und Hüttenwerke sind in den Verkauf mit einbegriffen.

Das Ganze rührt her von der zu **Lyon** constituirten Societät der Herren **Perret père et ses fils**, deren socialer Sitz zu **Lyon**, quai St. Antoine No. 35, war, ferner in zwei getrennten Loosen der Immobiliar-Rechte von der Nachlassenschaft des zu **Lyon** verstorbenen Grund- und Fabrik-Besitzers Herrn **Claude-Marius Perret père** herstammend.

Erstes Loos: Grundbesitz und Nachsuchungs-Recht der Bergwerke von **Valsonne** (département du Rhône).

Zweites Loos: Nachsuchungs-Recht der Bergwerke von **Chichilienne** (département de l'Isère).

Die gerichtliche Zusprechung erfolgt am Sonnabend den 25. April 1868.

Immobilien der Societät **Perret et ses fils**

Preis-Ansatz (Mise à prix) sieben Millionen fr. 7,000,000.

Immobilien aus der Nachlassenschaft des Herrn **Claude-Marius Perret** herstammend:

Erstes Loos: 3000 fr. — Zweites Loos: 3000 fr.

Ausgefertigt: gez. **Vincent Chapuis.**

Nota. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an 1. Herrn **Me. Chapuis**, als den die Sache bei Gericht betreibenden Anwalt; 2. Herren **Mes. Gerin und Ruby**, als collicitirende Anwälte. — In der Kanzlei des Civil-Gerichts (greffe du Tribunal civil) zu Lyon ist das Acten-Verzeichniß (cahier des charges) deponirt, und kann solches daselbst eingesehen werden. — Am Sitz der Gesellschaft, quai Saint-Antoine No. 35 zu **Lyon**, liegen sämmtliche Eigenthumstitel, Documente, Inventarien, Rechtstitel und sonstige, die Verkaufs-Objecte betreffende Schriftstücke zur Kenntnißnahme bereit. — Ebendaselbst befinden sich Duplicate der dem Actenverzeichniß angehefteten Pläne. — Von dem Plane der inneren Arbeiten der Bergwerke von **Chessy** und **Sain-Bel** kann in den zu **Sourcieux** gelegenen Bureaux Kenntniß genommen werden.

Avis.

Eine prachtvolle Herrschaft in der preußischen Oberlausitz, nahe an der Bahn und Stadt gelegen, **ist** wegen hohen Alters des Besitzers **verkäuflich.** Areal 2545 Morgen, und zwar: 1225 Morgen Acker (durchweg Weizen- und Rapsboden), 300 Morgen vorzügl. Wiesen, 1000 Mg. sehr werthvolle Waldung. Brillantes Schloß, reizender Park, prachtvolle, massive Gebäude, gewölbte Stallungen. Preis 270,000 ₰, Anzahl. 100,000 ₰. Näheres sub **H. H. 12.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Bäckerei nahe an Leipzig, gute Kundschaft in der Stadt sowie im Hause, ist mit allem Inventar bei 1200 ₰ Anzahlung sofort **zu übernehmen.** Adressen beliebe man unter **Bäckerei 12.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Digitized by Google

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses

in der Stadt **Plauen.**

Das inmitten der Stadt Plauen in der besten Geschäftslage unweit des Hauptmarktes und unmittelbar neben dem Rathhause befindliche, vermöge seiner Lage und seiner Geräumigkeit zu jedwedem Gewerbs- oder Handelsbetriebe ganz vorzüglich geeignete, durchweg massive, mit 9680 ₰ in der Landes-Immobiliar-Assecuranz versicherte **Wohnhaus** Cat.-Nr. 2 Abth. A. nebst einem unmittelbar daran anstoßenden Blumengarten mit Pavillon und Springbrunnen soll

am 22. April dieses Jahres,

Vormittags um 11 Uhr,

im Hause selbst, 1 Treppe hoch, unter den im Termine bekannt zu machenden, vorher auch bei mir zu erfragenden Bedingungen **versteigert werden.**

Das zum Verkauf ausgestellte Wohnhaus enthält **im Parterre** 1 Wohnstube mit geräumigem Alkoven, 1 Verkaufsgewölbe, mehrere andere gewölbte Niederlagsräume und Kammern, 1 Zimmer mit Bade-Einrichtung, Waschhaus mit Wasserleitung, Stallung für Pferde, Hühner und andere Hausthiere, Holzbehältnisse und Hofraum, **in der 1. Etage** 7 heizbare Zimmer, Küche, Veranda mit Treppe in den Garten, **in der 2. Etage** 4 heizbare Zimmer, 1 Küche und 1 Kammer, ferner sehr schöne Bodenräume, 2 große Keller, in jeder Etage einen geräumigen Vorsaal, Gaseinrichtung und in der 1. Etage fließendes Wasser.

Die Uebergabe des Hauses kann am 15. Mai dieses Jahres geschehen und die Hälfte der Kaufsumme mit 5 % verzinslich gegen 1. Hypothek darauf stehen bleiben.

Kauflustige werden eingeladen, zur gesetzten Zeit und am bestimmten Orte sich gefälligst einzufinden.

Plauen, am 1. April 1868.

Finanzproc. **Stimmel.**

Ein neues, schöngelegenes Eckhaus

in Dresden, mit Souterrain, Parterre und 4 Etagen, herrlicher Fernsicht, Gas, laufendem Wasser, 2300 Einh., 24,000 ₰ Brandcasse und 1600 ₰ Miethertrag, **soll** Todesfalles halber sofort für 26,000 ₰ gegen 5000 ₰ Anzahlung **verkauft werden.**

Selbstkäufer erh. auf Adr. **S. B. # 4.** poste restante Dresden nähere Auskunft durch den Besitzer selbst.

---

4 Mühlwellen,

13 bis 14 Ellen lang und durchschnittlich 1¼ Elle stark, **liegen zum Verkauf** in Mühle Wöllsdorf b/Döbeln.

Otto Querfurt.

Verladung ab Station Limmritz.

Eine Handelsgärtnerei in Chemnitz mit langjähriger Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 43.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein Erbgericht unterhalb Freiberg, entlang der Mulde, mit bedeutendem Muldengebiet, schön arrondirt, ca. 87 Acker gutem, trocknen Feld, 18 Acker Wiesewachs (zweischürig), Teichfischerei, 60 Acker Niederwald (größtentheils Laubholz), jagdberechtigt (vorzüglich ungestörter Jagdhege und Pflege), 2068 Steuereinheiten, mit so ausgedehntem Stromgebiet, daß es sich zu Anlegung von Fabriken besonders eignet, zumal da eine in unmittelbarer Nähe vorbeiführende Eisenbahn in Aussicht steht, **soll** erbtheilungshalber **aus** freier Hand **verkauft werden.**

Reelle Käufer erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ritterguts-Verkauf oder Tausch.

Der Besitzer eines prächtigen großen Gutes in bester Lage Schlesiens, mit bedeutenden Forsten, beabsichtigt nach Sachsen überzusiedeln und seine Besitzung für den ganz billigen Preis von 270,000 ₰ zu verkaufen. Auch wird ein großes Hausgrundstück in Dresden oder Leipzig, oder ein Rittergut in Sachsen als Zahlung mit angenommen. Das Nähere theilt Inspector **C. B. Seifert** in Königsbrück mit.

Für Mühlenbesitzer.

Wegen Geschäftsaufgabe ist in der Mühle zu **Grünau,** einige Minuten von der Haltestelle **„Fährbrücke"** der **Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn** entfernt,

1) eine erst vor einem Jahre nach neuester Construction erbaute **Knochenmühle,** welche in 24 Stunden 70 bis 80 Ctr. Knochen verarbeitet, mit 14 Stampfen, Cylinder, mit oder ohne Treibriemen,
2) eine **Kreissägemaschine** mit Wagen und zweimaliger Uebersetzung, welche bei 16 Umgängen des Wasserrades 500 Touren macht und zum Schnitt verschiedener Holzwaaren, z. B. Latten und dergl. eingerichtet ist,

billig zu verkaufen, und wollen sich Käufer an mich selbst wenden.

Franz Kühnel.

Für Juristen.

Zu verkaufen ist billig **ein Gesetz- und Verordnungsblatt** von 1818—64, geb., nebst einem **Codex Augusteus,** dritte Fortsetzung von 1801—18. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter **L. # 12.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Verkauf

eines Porzellainthonlagers.

Ein Feldgrundstück mit mächtigem unterirdischen Thonlager zu Porzellain- und Chamottestein-Fabrikation, 2 Acker 72 □-Ruthen altenburgisches Landesmaß = 5 Morgen 162 □-Ruthen Flächengehalt, wenige Minuten entfernt von der Stadt Eisenberg (5000 Einwohner, Herzogthum Sachsen-Altenburg), **soll** im Auftrage des Besitzers, Herrn **Iwan Büchel** hier,

Sonnabend den 25. April 1868,

Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle durch mich **versteigert werden.**

Bei etwaigem Eintritte eines vorherigen Privatverkaufs erfolgt Widerruf des Versteigerungstermins.

Ein Theil der Kaufsumme **kann** auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Eisenberg, Herzogthum Sachsen-Altenburg, am 24. März 1868.

Rechtsanwalt **Schnaubert.**

---

350 Thlr. Gratification,

sowie 1 Proc. der Kaufsumme wird Demjenigen zugesichert, welcher für **ein solides Mühlengrundstück** im Werthe von **15000 Thlr.,** in der Dresdner Kreisdirection gelegen, **einen reellen Kaufabschluß baldigst vermittelt.**

Auf Franco-Zuschriften unter **E. A. B. 23.** an das **Annoncen-Bureau** des Herrn **Saalbach** in Dresden, Palmstr. 14, gerichtet, wird von dem Besitzer specielle Mittheilung erfolgen.

Nicht zu übersehen!

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen sämmtliche **Maschinen einer Wollspinnerei** aus freier Hand **verkauft werden,** bestehend aus 3 Sortiments Krempeln, 1 Wolf und [illegible] großen Feinspinn-Maschinen, alle neuester Construction. Offerten bittet man mit **C. H. # 100.** poste restante Rosswein zu bezeichnen.

St. Gotthardtshund

¾jährig in feine Hände **zu verkaufen.**

Adressen sub **St. G.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

4 Ballen Bo. 4½ Ctr. Saazer Hopfen mit Siegel,

ausgezeichnete Qualität, lagern äußerst preiswürdig sehr billig **zum Verkauf** im Speditionsgeschäft von

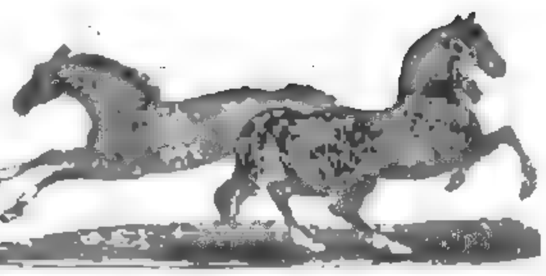
Gottfried Odrich in Chemnitz.

Gute rothe Kartoffeln

liegen 200 Ctr. **zum Verkauf** bei

J. Hübschmann

in Münsa bei Altenburg.



Für Pferdeliebhaber.

Geschäftsaufgabe halber **stehen bis zum 15. April d. J. in der Mühle zu Grünau**, einige Minuten von der Haltestelle **„Fährbrücke" der Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn** entfernt:

1) **zwei Pferde,** ein 4½jähriger Fuchswallach und ein 7½jähriger schwarzer Hengst mit brauner Auszeichnung, beide Pferde lammfromm und fehlerfrei, in schwerem und leichtem Zug gleich ausgezeichnet und in allen Stücken gut und empfehlenswerth,
2) **drei** fast noch ganz neue **eiserne Achsenwagen,** hiervon der stärkste bis zu 120 Ctr. Tragkraft, die anderen Mittelwagen, und **ein** ganz neuer, sehr elegant gebauter **Kälberwagen** mit Federtragkraft

zu verkaufen. Die Pferde werden auch einzeln verkauft und wollen sich Käufer wenden an den Besitzer

Franz Kühnel.

Kartoffeln.

100 Scheffel Zwiebelkartoffeln verkauft noch das Vorwerk Gaudichsroda b/Mutzschen.

Mit Approbation der königl. hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

rühmlichst bekannt durch ihre vorzüglichen günstigen Wirkungen als Waschmittel bei den verschiedenartigsten Haut-, Nerven-, gichtischen und rheumatischen Uebeln, so auch zur Erhaltung und zur Wiederherstellung eines guten Teints, der Zähne und des Haarwuchses mit bestem Erfolge anzuwenden. Wird auch noch als Fleckseife für alle Zeuge, gegen Fett-, Pech- und Firnißflecke verwendet. Verlegene Zeuge damit gewaschen erhalten ein neues Ansehen. Diese Seife ist nur **echt** zu haben in den Haupt-Depots: bei **J. Kratze Nachfolger** in Leipzig, **Guido Lorenz** in Dresden, **J. Glaß** in Chemnitz und in den Niederlagen bei **Kellner & Sohn,** Hoffriseur, und **J. Kroß,** Friseur in Dresden, Apotheker **Hofrichter** in Schandau, **Menzner** in Camenz, **Spohr** in Zittau ꝛc.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Markt 17. Königshaus Carl Eduard Schmidt.

Cap-Weine

Markt 17. Königshaus Carl Eduard Schmidt.

Nur die vorzüglichsten und schönsten Weine **Süd-Afrikas,** besonders von den rühmlichst bekannten Weinbergen des **Cap-** und **Paarle-Districtes,** werden direct von dem Hoflieferanten Herrn **F. Riquet** in Berlin bezogen. Sie empfehlen sich aufs Beste als **Tisch-, Frühstücks-** und **Dessertweine,** zur **Erwärmung und Stärkung des Magens,** werden **von den Herren Aerzten allgemein verordnet zur Kräftigung für Kranke,** Schwache und Reconvalescenten.

Herbe Cap-Weine.

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
Alter Madeira	1	5	—	—	17	5
do. Sherry	1	5	—	—	17	5
Paarl Bergwyn white	1	5	—	—	17	5
do. do. red	1	5	—	—	17	5
Alter Pontac	1	5	—	—	17	5
do. feinster Pontac .	1	10	—	—	20	—

Süsse Cap-Paarl-Weine.

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.
White Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Red Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Feinster Constantia . .	1	15	—	—	22	5
do. do. (Frontignac)	1	15	—	—	22	5
do. do. (Pontac) . .	1	20	—	—	25	—
Red Constantia sweet	2	—	—	1	—	—

Außerdem halte auf Lager **echten Tokaier** und **herben Ober-Ungar,** auch diverse **Roth-** und **Weißweine.**

Die Cap-Weinhandlung gewährt den hohen und geehrten Herrschaften die Probe der Weine.

Alle **Ordres** werden aufs Pünktlichste ausgeführt. Emballage zum Selbstkostenpreise.

Haupt-Depot echter Cap-Weine.

Carl Eduard Schmidt.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank,** welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen,** welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 Thlr. abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins-** und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins,** bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Franz Schneider, Bildhauer in Leipzig,

empfiehlt sein **Etablissement** für innern **Kirchenbau,** hält auch bedeutendes Lager **geschnitzter Meubles** in seinen Magazinen **Schillerstr. 3** und **Weststr. 21—22.**

VERDAUUNGS-PASTILLEN
AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA
VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Bank-, Speditions- u. Commissions-Geschäft von Edmund Krüger in Leipzig.

Colonnen-Destillir-Apparat zur Spiritus-Fabrikation aus Maische.

Unterzeichneter erlaubt sich andurch, ein geehrtes Publicum auf den von ihm einfachst und praktisch construirten und patentirten

Colonnen-Destillir-Apparat

zur Spiritus-Fabrikation aus Maische, welcher sich durch Ausführbarkeit in allen Dimensionen (bei nicht zu niedrigem Local), sowie durch Leistungsfähigkeit bis zu ununterbrochenem Betrieb auszeichnet, aufmerksam zu machen. Derselbe liefert bestes Product, verkocht die Maische vollständig, kürzt die bisherige Betriebszeit um die Hälfte und erzielt eine bedeutende Ersparniß am Feuerungsmaterial.

Die Herstellungskosten dieses Apparates berechnen sich billiger als die der bisher vorhandenen.

Bei geehrten Aufträgen zur Fertigung neuer Apparate wie Entwerfung von Plänen zur Anlage neuer Brennereien empfiehlt sich bei Versicherung und Garantie solider, prompter und reeller Bedienung

Louis Heinke,
Kupferschmiedemeister in Oschatz.

Der von Herrn Kupferschmiedemeister **Heinke** erfundene Patentapparat war behufs Probirung in meiner Brennerei aufgestellt; das schnelle, ruhige und in Hinsicht auf das Product so günstige Abtreiben der Maische hat nicht nur mich, sondern sämmtliche anwesende Sachverständige überrascht, so daß ich diesen Apparat allen Herren Brennereibesitzern aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Zöschau bei Oschatz, am 30. März 1868.
Carl Wunderlich, Brennereibesitzer.

Blättertabake

in reichhaltiger Auswahl bei
Ernst Landschreiber,
[Le]ipzig, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Anzeige für Industrielle.

Léon Jarosson, Chemiker in Lille, Frankreich, beehrt sich den Herren Industriellen ein neues Bleichverfahren zum Bleichen von Flachs-, Hanf-, Werg- und Baumwollengarnen, sowie Geweben gleicher Materialien zu offeriren, von welchem neuen Verfahren er Besitzer und Erfinder ist und für welches er in Frankreich und dem Auslande das Patent genommen hat.

Dieses neue Verfahren hat auf der Exposition universelle 1867 in Paris eine Medaille erhalten, ist zum Nutzen der Industrie berufen worden sich allgemein zu machen, und zahlreiche Industrielle haben dessen Werth durch Annahme bereits anerkannt.

Zu gleicher Zeit macht der Unterzeichnete auch auf seine neue verbesserte und mit Ersparniß arbeitende Trockenmaschine für gesponnene und gewebte Materialien aufmerksam.

Um Auskunft einzuholen wird ersucht sich an die Herren **Hielle & Dittrich** in Schönlinde per Bodenbach (Böhmen) zu wenden, welche obengenanntes neues System in ihren Etablissements in Zyrardon (russ. Polen) und Rumburg, Böhmen, eingeführt haben.

Léon Jarosson
69, Boulevard de l'impératrice
in Lille (Frankreich).

Wichtig für Jedermann!

Gegen ein Honorar von 2 ℛ wird ein **erprobtes Kunstwein-Recept** aus einer renommirten Kunstwein-Fabrik **nachgewiesen.** Nach demselben wird in wenigen Tagen ein vorzüglicher Wein erzielt und können dann mit Leichtigkeit alle beliebten Weinsorten dargestellt werden. Der Eimer kommt 2 bis höchstens 4 ℛ zu stehen.

Näheres gegen Nachnahme auf Franco-Anfragen unter Chiffre **M. M. 25.** poste restante Chemnitz.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel,** Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

Für Gartenbesitz[er]

Garten-Spritzen, anerkannt die prak[tischsten] und vorzüglichst[en, em]pfiehlt

Wilhelm Hertlein's
General-Depôt für Wirthschaftsge[räthe]
Leipzig, Grimm. Str. 3

Eine Part[ie]
echter Havanna-Cig[arren]

wurde mir von dem Herrn [...] **Augener** in Bremen à 15 ℛ [...] in leichter, halbschwerer und [...] Waare zum Verkauf übergeben.

Bis zu ¼ Kistchen herunter [...] Auftrag, dieselben franco zu vers[enden]. Proben von 25 Stück 12½ N[gr.]

Anton Fischer jun. in Lei[pzig,]
Hainstraße 7.

Bekanntmachu[ng.]

Zu den seitens der hiesigen [...] in dem laufenden Jahre auszuf[ührenden] **Pflasterungen** ist die **Liefer[ung] [fol]gender Steine nöthig:**

1) **980 Quadratruthen** [...] **behauene Pflastersteine,**
2) **2100 Schachtruthen Ko[...]**
3) **1400 Schachtruthen ge[...] geschlagene Steine;**

Lieferungslustige werden aufgefor[dert] Offerten nach Maßgabe der im [...] der unterzeichneten Bau-Deputati[on ...] linisches Rathhaus, Zimmer 71, [...] pen, einzusehenden Bedingungen [...]

zum 20. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Auf Erfordern werden die Bedi[ngungen] gegen Vergütung der Schreibegebü[hren] getheilt werden.

Berlin, den 2. April 1868.
Die städtische Bau-Deputa[tion.]

Offene Lehrerstel[le.]

Die erledigte Schulstelle [...] **tersbach mit Neudörfchen** bei [...] berg **ist** baldmöglichst **wieder zu** [...] Gehalt 200 ℛ; hierüber freie [...] und Gartennutzung. Bewerber wo[llen ihre] Gesuche sammt den erforderliche[n Zeug]nissen gelangen lassen an den Lo[kal-]inspector Diac. **Leich** in Frank[...]

Ein Lehrer, in allen Schulfä[chern ...] in Englisch, Französisch und [...] unterrichtend und **mit vorzügl[ichen] Zeugnissen** versehen, **sucht** [...] **Hauslehrerstelle.** Gefällige Ad[ressen] sind an die Expedition dieses B[lattes] zu richten unter **B. G. O. S.** [...]
(NB. Behilfliche Agenten erwün[scht.])

Digiti[...]

[illegible] Arzt wird gesucht.

[illegible] ansehnliche Dorfge[illegible] dringend eines Arztes. [illegible] ist verstorben. Die Be[illegible] wozu das an Brei[illegible] Breitenhof und das [illegible] entfernte Georgenthal [illegible] gegen 5000 Seelen. Geor[illegible] Breitenhof haben 3 Fabriken. [illegible] giebt es in Breitenhof [illegible], 1 Mahlmühle mit [illegible] und 1 Postamt. — [illegible] sind 2 Mahlmühlen, [illegible], 1 Papierfabrik, 4 Bäcker, [illegible] Materialwaarenhändler, 3 [illegible] 10 Holzhändler, 1 Geist[illegible], 2 Oberförster, 1 Unter[illegible] Grenzaufseher, 21 Löffel[illegible], 2 Gasthöfe und 1 [illegible]

[illegible] sind 9 Schneide[illegible], 2 Holzschleife[illegible] mit Bäckerei, 8 [illegible] 5 Materialwaarenhändler, [illegible] Schlächterei, 1 Bier[illegible], 3 Lehrer, 1 Unter[illegible] Grenzaufseher.

[illegible] zwischen Oberbreiten[illegible] ist ½ Stunde. — [illegible] des betreffenden Arztes be[illegible] wenn das Hohe Ministe[illegible] mit 150 Thlr. und die Ge[illegible] 30 Thlr. gewährend sich be[illegible] hat der Arzt auch die [illegible] ½ Stunde entfernte [illegible] ½ Stunde entfernte Cran[illegible]. — Die betreffenden [illegible] durch ministerielle [illegible] im unzureichenden Falle [illegible] gedeckt. — In Ober[illegible] das Fixum genießende [illegible] zu nehmen, wozu [illegible] vorhanden ist.— [illegible] der Bevölkerung ist der [illegible], dienstfertig und heiter. [illegible] noch, daß durch [illegible] 2 Stunden entfernten [illegible], wozu 4 Jahre nöthig [illegible] ärztliche Nachfrage [illegible]

[illegible] die Herren Inter[illegible] Gemeinderathe zu Breiten[illegible] unmittelbare Anschauung [illegible]

Der Gemeinderath
[illegible] und Rittersgrün
[illegible] und Schwarzenberg,
[illegible] April 1868.

[illegible]genturengesuch.

[illegible] **Kaufmann** in Bayern **[illegible] und Commissionen** [illegible] **zu übernehmen.** [illegible] Chiffre **F. F.** nimmt [illegible] Blattes entgegen.

Gesucht wird

als Lehrer für eine Knabenclasse an hiesiger I. Bürgerschule **ein Candidat der Theologie oder des höheren Schulamtes,** der auch Unterricht im Französischen ertheilen kann.

Der Jahresgehalt beträgt 450 Thlr. (incl. 50 Thlr. persönlicher Zulage und 40 Thlr. Logisgeld).

Geeignete Bewerber wollen sich längstens bis

zum 21. April d. J.

unter Beibringung ihrer Zeugnisse an uns als Collaturbehörde wenden.

Roßwein, am 3. April 1868.

Der Stadtrath.
Herrmann, Bürgermeister.

Agenturen-Gesuch.

Ein in Dresden stationirter **Agent,** dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher einen größeren Theil Sachsens bereist, **sucht renommirte Firmen in couranten Artikeln zu vertreten,** und bittet geehrte Adressen unter **M. G. 120.** in der Expedition d. Bl. niederlegen zu lassen.

Agentur-Gesuch.

Ein ansässiger Kaufmann in einem lebhaften Kirchdorfe der Oberlausitz **wünscht die Agentur** einer Feuer- und Hagelversicherungs-Gesellschaft **zu übernehmen.**

Geneigte Offerten beliebe man franco sub **A. Z. # 28.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen **wird ein** zuverlässiger **Reisender gesucht,** der mit den Artikeln vertraut ist.

Adressen unter **A. B. # 100.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein tüchtiger **Commis wird** auf die Dauer von ca. 3—4 Monaten von einem Manufacturwaarengeschäfte mit Streichgarnspinnerei **gesucht** und sind Offerten an Chiffre **H. H.** poste restante Reichenbach i/V. franco zu richten.

Ein militairfreier **junger Mann,** gelernter Materialist, der Eisen- und Kurzwaarenbranche kundig, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, pr. 1. Juni oder später **einen Comptoir- oder Reiseposten.**

Geehrte Adressen werden unter **D. H. # 22.** an die Expedition ds. Bl. erbeten

---

Ein junger Mann, militairfrei, zur Zeit in einem Weißwaaren-Fabrikgeschäft thätig, mit der Buchführung, Correspondenz und Fabrikation vollständig vertraut, sucht recht baldiges Engagement.

Gefl. Offerten unter F. G. 45. befördert die Exp. d. Bl.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einer bedeutenden Tabak- und Cigarrenfabrik bestanden, daselbst noch längere Zeit als Lagerist thätig war und sowol die Fabrikation als auch das Geschäft genau kennt, **sucht Engagement,** wenn möglich **als Reisender.** Empfehlung vorzüglich. Adr. beliebe man **H. F. 50.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher die Strumpfwirkerprofession praktisch gelernt, mit Comptoirarbeiten und Buchführung vertraut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, den 1. Mai oder 1. Juni in einem Verkaufsgewölbe oder Comptoir **ein Unterkommen.**

Gefällige Offerten bittet man unter **E. B. 220.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Commis, flotter Verkäufer, welcher bisher im Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft en détail fungirte, offerirt hiermit den geehrten Häusern gleicher Branche während bevorstehender Jubilate-Messe ergebenst seine Dienste.

Reflectanten belieben ihre Offerten unter **B. Z. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis, gelernter Materialist, welcher gegenwärtig noch in einem Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft als Reisender fungirt, **sucht,** gestützt auf die besten Referenzen, anderweitiges **Engagement,** gleichviel welcher Branche.

Offerten unter **R. R. # 30.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein thätiger bestens empfohlener **Commis,** Material., nicht arbeitsscheu, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später **Engagement.**

Gefäll. Off. bittet man an die Expedition dieses Blattes unter **B. No. 200.** gelangen zu lassen.

Für Pharmaceuten,

welche gut empfohlen sind, **steht** sofort **eine Recepturstelle** in einer der bedeutendsten Apotheken Sachsens **offen.**

Näheres durch
Leipzig. **Werner & Güttner.**

Annonce.

Für einen militairfreien, gut empfohlenen Pharmaceuten wird **eine Recepturstelle** zu sofortigem Antritt **gesucht** durch Apotheker **Schultze** in Döbeln.

Zu baldigem Antritt wird ein **Expedient** auf einem **Assecuranz-Bureau** mit 20 Thlr. monatlichem Gehalt **gesucht.** Offerten sub **H. G. 6. poste restante Leipzig.**

by Google

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher jetzt ein Speditions-Geschäft selbständig führt, mit Comptoirarbeiten vertraut und gelernter Materialist, sowie flotter Detaillist ist, **sucht anderweitiges Engagement,** gleichviel welche Branche. Antritt kann auf Wunsch geschehen.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten gefl. unter **D. Z.** poste restante Bahnhof Burxdorf niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem Kurzwaaren- und Porzellan-Geschäft gelernt und in demselben noch fungirt, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung und tüchtige Fachkenntniß, unter soliden Ansprüchen baldigst **Engagement.** Gefl. Adr. erbittet man unter **R. U. # 45.** durch die Exp. d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen gut empfohlenen militairfreien **Commis** (Materialist) **suche ich** baldigst **Engagement.**

Bernhard Illing in Lommatzsch.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann,** welcher der französischen und englischen Sprache ziemlich mächtig und gegenwärtig als Buchhalter in einem Fabrikgeschäft thätig ist, **sucht** anderweite **Stellung.**

Geehrte Adressen werden sub **A. Z. # 25.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher 4 Jahre in einer Colonialwaarenhandlung gelernt hat, **wünscht zu seiner ferneren Fortbildung** noch 1 Jahr in einem ähnlichen Geschäft mit Nebenbranchen **zu lernen.**

Gef. Adressen bittet man unter **T. K.** in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Musiker-Gesuch.

Ein I. **Trompeter** findet sogleich oder bis 1. Mai **gutes Engagement** bei **C. Petzold,** M.-Dir.

Auerbach i. V.

Es wird unter Umständen Vorschuß gegeben.

Ein tüchtiger, nicht zu junger Verwalter wird zum sofortigen Antritt auf das Rittergut Mittel-oderwitz bei Zittau gesucht.

Scharfmachergesuch.

Ein **Scharfmacher,** der die Behandlung der Champagne-Steine gründlich versteht, **findet** ein gutes **Engagement** in der **Adlermühle** zu Oelsnitz i/V.

Ein ganz tüchtiger, erfahrener **Krempel-Spinnmeister wird** für eine Vigogne- und Streichgarn-Spinnerei **gesucht.**

Näheres auf Franco-Offerten unter **G. K. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Verwaltergesuch.

Ein praktisch gebildeter **Oekonomie-Verwalter** mit Beifügung guter Zeugnisse **findet bis** 15. April **Stelle** sub **B. B. # 20.** poste rest. Wurzen franco.

Oberverwalter-Gesuch.

Ein Oberverwalter, tüchtig und zuverlässig im Fach, **findet** spätestens Johanni a. c. bei Unterzeichnetem **Stellung.** Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehene Persönlichkeiten wollen sich melden.

Kammergut Mügeln, den 31. März 1868.

F. A. Odrich.

Werkführer-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in größeren Tuchfabriken **Sachsens,** sowie längere Zeit in einer der größeren Tuchfabriken **Brünns thätig war** und mit der Weberei und Appretur vollständig vertraut, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, **eine Stelle als Werkmeister** resp. **Werkführer in einer Fabrik.**

Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre **S. S. # 50.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Ein Kellner,

23 Jahre alt, entsprechende Persönlichkeit, tüchtig in seinem Fach, **sucht** zum 1. Mai **anderweitig Stellung,** auch würde er gern in ein Bad gehen. Selbiger bekleidet jetzt seit 15 Monaten die erste Stelle einer feineren größeren Restauration in einer Fabrikstadt Sachsens.

Suchender erbittet geehrte Offerten unter **M. P. 23.** franco an die Expedition des **Meeraner Wochenblattes** in Meerane.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger **Oekonom,** welcher die Bierbrauerei und Brennerei erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, **wünscht eine Stelle** als Inspector oder Verwalter.

Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **Julius Mara,** Leipzig, Reichsstr. 38.

In einem Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Tuchausschnitt einer kleinen Fabrikstadt Sachsens, kann Ostern d. J. ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, gesunder **junger Mann** von achtbaren Aeltern unter günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.** Kost und Logis im Hause des Principals. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **A. B. 67.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein mit vielen Nebenbranchen versehenes Colonialwaaren-Geschäft **suche ich** zum sofortigen Antritt **einen gewandten jungen Mann** unter billigen Bedingungen **als Lehrling.**

Wolkenstein. **Emil Müller.**

Eine Lehrlingsstelle

wird diese Ostern in einem renommirten Colonialwaarengeschäft einer größeren Stadt, unweit Leipzig, **offen.** Außer möglichst tüchtig praktischer und theoretischer Ausbildung der jungen Leute, wozu Geschäft und Handelsschule Gelegenheit bieten, hält es der Principal für ernste Pflicht, seine Lehrlinge auch zu guten Menschen zu erziehen! Dagegen wolle man vertrauend **nur günstige** Offerten unter **H. H. No. 1000.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für unser Fabrikgeschäft **suchen** wir **einen Lehrling,** welcher gesund, wohlgesittet und gründlich die hierfür nöthigen Schulkenntnisse besitzen muß.

Frankirte Offerten mit Handschrift zu senden an

Ploß & Sohn, Reichenbach i/V.

Lehrlings-Gesuch!

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, **kann sofort Unterkommen finden** in der **Conditorei** von **Hermann Siegel** in Limbach bei Chemnitz.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet zu Ostern oder am 1. Mai **ein junger Mann Unterkommen** auf einem in der Nähe Leipzig's gelegenen Rittergut.

Offerten beliebe man unter **C. K. # 50.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Eine tüchtige **Putzmacherin findet sofort** oder auch **später dauernde Stellung** unter **M. K. # 96.** poste restante Schmölln b/Altenburg franco.

Eine perfecte Köchin wird für eine Familie gesucht. Gehalt 60 Thaler. Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Dienste werden unter A. Z. No. 250. poste restante Chemnitz erbeten.

Gesucht wird zum 1 Mai **ein** braves **Mädchen,** welches gut kochen kann und auch Hausarbeit mit verrichtet. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden unter: **O. O.** poste rest. Glauchau.

Ein gebildetes Mädchen von 20 Jahren **wünscht ein Unterkommen** auf einem Ritter- oder größeren Landgut für Küche und andere Arbeiten.

Gefällige Offerten unter **L. D. 100.** poste restante Annaberg franco.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Nähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung,

den Bau einer Bürgerschule in Reichenbach im Voigtlande betreffend.

Wir haben beschlossen, baldigst mit dem Baue einer Bürgerschule zu beginnen und die dazu erforderlichen Arbeiten je … einzeln oder im Ganzen in Accord zu geben.

Wir fordern daher alle diejenigen Herren Gewerken und Handwerker, welche sich hierbei zu betheiligen gedenken, auf, ihre … Gesuche unverzüglich und längstens bis

zum 15. dieses Monats

… einzureichen, bis wohin auch die hier bereit liegenden Blanquets, Zeichnungen, Unterlagen und Contractsbedingungen eine … Abschriften der ersteren gegen Bezahlung der Copialien abgegeben werden können.

Reichenbach, am 4. April 1868.

Der Stadtrath.

Böttger, Bürgermeister.

…eiter Rechenschaftsbericht über den Ertrag der zum Besten der Johanngeorgenstädter … bekannten veröffentlichten Broschüre **„Der Exulantenort Johanngeorgenstadt".**

… den im 1. Rechenschaftsberichte v. 26. Decbr. 1867 als ausgegeben angeführten 3694 Exemplaren sind 340 unver… zurückgekommen, dagegen 206 Stück wiederum ausgegeben worden. Dafür wurden theils direct als Bezahlung, theils … Minderausgabe an angeschafften Gegenständen fernerweit 102 ⁄₽ 1 Ngr eingenommen. Als Mehrzahlungen von … über für 1 Exemplar (die Worte „für 1 Exemplar" sind im 1. Rechenschaftsberichte aus Versehen weggeblieben) sind … : 13 ⁄₽ Hr. W. Ettling Sohn in Karlsruhe, als 2. Sendung (mit den früher erhaltenen 40 ⁄₽, welche in der … des 1. Rechenschaftsberichtes mit enthalten sind, 53 ⁄₽ für überhaupt 160 Stück, wobei Hr. Prof. Prorector … in Heidelberg mit 47 fl. 42 kr. participirt), 1 ⁄₽ 10 Ngr Hr. Frdsrichter Richter u. Hr. Adv. Kellermann, 38 ⁄₽ … Fischer durch Uebernahme der Bezahlung eines Kronleuchters für den neuen Schulsaal, 8 ⁄₽ Hr. G. M. S. … durch Nachlaß am Kostenpreise dieses Leuchters, 15 ⁄₽ Hr. Tischlermstr. Ludwig Keller durch Nachlaß an der Bezah… Kanzel, 3 ⁄₽ 20 Ngr Hr. Herm. Meyer durch unentgeltliche Fracht der letzteren. Außerdem mehrfache Mehrzahlungen … unter Hinzunahme der im 1. Rechenschaftsberichte angegebenen Brutto-Einnahme von 408 ⁄₽ 2 Ngr 1 ₰ berechnet … gesammte Einnahme für 3559 Expl. à 3 Ngr bei eigenem Vertrieb und 25 ₰ durch Colportage auf 510 ⁄₽ 3 Ngr 1 ₰, … Abzug der Gesammtkosten die im 1. Rechenschaftsberichte angegebenen Gegenstände, sowie neuerdings ein Kronleuchter … Schulsaal und eine Kanzel für den interimistischen Gottesdienst in letzterem angeschafft, 28 ⁄₽ verbliebenes Residuum aber … zu Johanngeorgenstadt zu einem kirchlichen Zwecke überwiesen worden sind.

Specielleer Ausweis steht allezeit zu Diensten.

Schwarzenberg, den 2. April 1868.

Der Verfasser obgenannter Broschüre.

… wird zum 1. Mai für ein … in Süddeutschland eine **Fran…** (nicht zu jung), die ihre Sprache … weibliche Handarbeiten gründlich zu … und schön unterrichtet hat. … und Zeugnisse unter **C. Z. 206.** … Leipzig niederzulegen.

…käuferin-Gesuch.

… sofortigen Antritt **wird** für … und Band-Handlung **eine** ge… Verkäuferin von angenehmem … gesucht, auch wird gewünscht, … Clavier spielen könnte. Nur … sich melden, welche in der… Geschäft längere Zeit conditionirt … in den Artikeln vollständig … Offerten nebst beifolgender … unter **S. W. No. 500.** … Chemnitz zu senden.

… Wirthschafterin zur Unter… der Hausfrau **wird** zum Antritt … **C.** poste restante Wurzen.

… wird zum sofortigen Antritt … Wirthschafterin zur selbständigen … Gutes bei Markranstädt. … Vorstellung mit Attesten.

… Gutsbesitzer.

Leipzig, Lessingstraße.

Wirthschafteringesuch.

Eine Frauensperson in gesetzten Jahren, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe, welche sich mit mütterlicher Liebe der Erziehung mutterloser Kinder unterziehen will, **wird** für einen städtischen Haushalt zum möglichst baldigen Antritt **gesucht.**

Nähere Auskunft wird ertheilt durch das Vermittelungs-Bureau von **Ernst Reimer** in Leisnig.

Gesucht

wird für ein junges, in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen **eine Stelle** in einem anständigen Hause, am liebsten bei einem Geistlichen auf dem Lande, wo sich dieselbe unter der Leitung der Hausfrau nützlich machen und zugleich ihre Kenntnisse im Hauswesen vermehren könnte. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Anerbietungen erbittet man unter den Buchstaben **A. Z.** poste restante Oschatz franco.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie im Schneidern geübt, **sucht passende Stellung** und sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. **Auch würde dieselbe eine Stelle als Reisebegleiterin annehmen.** — Näheres bei Frau Registrator **Barthel**, Leipzig, Katharinenstraße 25.

Eine Wirthschafterin, in der Molkerei, Viehwirthschaft und Küche gründlich erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, welche schon mehrere Jahre conditionirt, **wird** auf dem Rittergut Laue b/Delitzsch per Johanni **gesucht.**

Koch.

Ein alleinstehendes, schwergeprüftes, vom Schicksal tiefgebeugtes aber ehrenhaftes **Mädchen sucht** in einer wahrhaft christlichen, edelgesinnten Familie oder bei einem älteren, pflegebedürftigen Ehepaare **Aufnahme**, wogegen dasselbe sich in jeder Beziehung nützlich zu machen suchen und bestrebt sein würde, durch strengste Pflichterfüllung, treue Anhänglichkeit und aufrichtige Hingabe sich der Familie werth zu machen.

Geneigte Anfragen wolle man franco unter **C. M. J.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Eine in der feinen Kochkunst und Einmachen der Früchte ganz zuverlässige **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren **sucht baldigst Stelle** in Privathaus oder nur ganz feinem Hôtel, hier oder auswärts. Würde jedoch auch einen nicht zu großen Haushalt allein besorgen. Adressen unter **M. C. # 400.** Exped. d. Bl.

Digitized by Google

Eine junge gebildete Wittwe sucht bis 15. Mai oder später **Stellung als Wirthschafterin** in einem anständigen Hause. Da sie sowohl in der Führung der Wirthschaft, als auch in der Erziehung kleinerer Kinder vollkommen vertraut, so würde sie einer selbständigen Stellung den Vorzug geben. Werthe Adressen werden erbeten unter **H. G. 15.** poste restante Chemnitz.

Die von mir annoncirte **Wirthschafterin-Stelle ist besetzt. J. Hentzschel** in Großbardau.

80 bis 100 8tel
Loose

5ter Classe 73er Königlich sächsischer
Landes-Lotterie
sucht zu **kaufen** und erbittet billige Offerten franco
Th. Lindenberg in Zwickau.

Wohnungsveränderung.

Unsere Wohnung befindet sich von jetzt an **Lurgensteins Garten 5c., 2. Haus rechts, 1. Etage.**
Dr. **Hering**, Dr. **Klare**,
Zahnärzte.

Gewölbe-Vermiethung.

Die Hälfte unseres geräumigen, mit Gaseinrichtung und einem Comptoir versehenen **Gewölbes** in Leipzig, Böttchergäßchen Nr. 1, **ist** für nächste Ostermesse **zu vermiethen** und wollen Reflectanten sich direct an uns wenden.
Gebrüder Gensch & Oelßner
in Greiz.

Meßvermiethung.

1. Etage Reichsstraße, beste Meßlage, ist für nächste und folgende Messen ein kleines Zimmer nebst Alkoven preiswürdig zu vermiethen. Näheres Leipzig, Reichsstraße Nr. 5 eine Treppe.

Geehrte Herren Fabrikanten, resp. Meßbesucher, welche gesonnen sein sollten, die Hälfte ihres Locales für nächste Leipziger Ostermesse gegen einen mäßigen Miethzins abzutreten, werden gebeten, ihre Offerten poste restante Chemnitz unter der Chiffre A. B. gefälligst niederzulegen.

Als Conditorei, Café oder Restauration ist ein feines, neu vorgerichtetes **Local** in bester Lage von Chemnitz sofort **zu vermiethen.**
Auskunft auf frankirte Anfragen unter **V. # 100.** poste restante Chemnitz.

Braunkohlenabbauverein „Zum Fortschritt" in Meuselwitz.

Betriebserlös:

	1867/68.	1866/67.	1867/68 Mehr.
Juli-März	18,220 ♃ 17 Ngr 1 ₰	15,536 ♃ 20 Ngr — ₰	2,683 ♃ 27 Ngr 1 ₰

Meuselwitz, am 2. April 1868. **Das Directorium.**

Sämmtliche Müller und Mühlen-Interessenten

des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Sachsen-Altenburg

laden wir hierdurch zu einer Versammlung
am 14. April 1868, Vormittags 11 Uhr
im Saale des Hotel de Prusse in Leipzig
ein, um im Anschluß an den bereits bestehenden „Verband deutscher Müller und Mühlen-Interessenten" einen Zweigverein zu gründen.

Indem wir betreffs der Tagesordnung und der Statuten auf unser an die Müller Sachsens und Sachsen-Altenburgs versandtes Circular verweisen, heben wir von der Tagesordnung nur: Berathung der Statuten, Vortrag über Mühlenversicherungswesen, sowie verschiedene interessante Mittheilungen aus dem Mühlenfache selbst hervor. Sollte einer der Herren Interessenten das Circular nicht empfangen haben, so ersuchen wir ihn, dasselbe von unserm mitunterzeichneten Herrn **C. Eisenreich** zu verlangen.

Zeichnungen, Pläne, Mühlsteine, Geräthe und alle für das Mühlenwesen interessanten Gegenstände werden zum Zweck der Ausstellung gern angenommen und bitten wir dahin bezügliche Gegenstände direct an Herrn Hotelier **Hanse**, Hôtel de Prusse in Leipzig, für das Comité bis spätestens **11. April** zu senden.

Es bitten um zahlreichen Besuch
C. Eisenreich, Dampfmühlenbesitzer in Neuschönefeld bei Leipzig, Vorsitzender,
F. Krietsch sen., Mühlenbesitzer in Wurzen, stellvertr. Vorsitzender,
im Auftrage des prov. Comités.

Die Sommercur-Anstalt Mildenstein

ist wegen der in derselben gebotenen **besonderen** Einrichtungen zu **Frühjahrscuren** ganz besonders von Herrn Geheimen Rath Professor Dr. **Wunderlich** in Leipzig **empfohlen.**

Grosse Musikaufführung im Dom zu Meissen.

Charfreitag, 10. April,
mit stark besetztem Chor und Orchester
unter gütiger Mitwirkung der Königl. Sächs. Hofopernsängerinnen Fräulein **Hänisch**, Frau Hofkapellmeister **Krebs** und Fräulein **Zeidler**, der Königl. Sächs. Hofopernsänger Herren **Eichberger** und **Hollmann**, des Königl. Hofconcertmeisters Herrn **Schubert**, sowie **mehrerer Mitglieder der Königl. Hofkapelle.**

Zur Aufführung wird kommen:

1) **Choral** und **Chor** aus dem Oratorium: „Der Tod Jesu" v. Graun.
2) **Arie:** „Schliesse, mein Herze etc." mit obligater Violine aus dem Weihnachtsoratorium v. J. S. Bach. (Frau Krebs, Herr Concertmeister Schubert.)
3) **Crucifixus** für 8 Stimmen v. A. Lotti (a capella).
4) **Arie:** „Höre Israel etc." aus dem Oratorium „Elias" v. F. Mendelssohn-Bartholdy. (Frl. Hänisch.)
5) **Improperia** (doppelchörig) v. Palestrina.
6) **Arie:** „Gott sei mir gnädig etc." aus „Paulus" v. Mendelssohn. (Herr Eichberger.)
7) **Pilgergesang** aus dem Oratorium: „Die Pilgrimme am Grabe Jesu" v. Naumann. (Frl. Hänisch, Fräulein Zeidler, Frau Krebs, die Herren Hollmann und Eichberger.)
8) **Cantate:** „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig, ist der Menschen Leben! etc." für Solo, Chor und Orchester v. J. S. Bach. (Fräul. Hänisch, Frau Krebs, Herr Eichberger.)
9) **Ave verum corpus** v. W. A. Mozart.
10) **Terzett:** „Jesus, himmlische Liebe etc." aus dem Ende des Gerechten v. Schicht. Fräulein Hänisch, Fräulein Zeidler, Frau Krebs.)
11) **Halleluja** aus dem Oratorium: „Der Messias" v. G. F. Händel.

Anfang ½5 Uhr.
G. Hartmann, Cantor und Musikdirector.

Privatbank zu Gotha.

Nach Vorschrift der hohen Verordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. Mai 1857 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Banknoten der Privatbank zu Gotha** außer bei der **Hauptcasse** in Gotha auch ferner in Leipzig bei **unserer Agentur** auf Verlangen der Präsentanten, der Verordnung gemäß, werden **eingelöst** werden.

Gotha, den 1. April 1868.
Direction der Privatbank zu Gotha.
Kühn. Jockusch.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr

Charfreitag den 10. April, Abends 6 Uhr

eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bach's

Passionsmusik

nach dem Evangelist Matthäus veranstalten. Dieselbe wird in der dazu bewilligten **Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für Unterstützung der

Wittwen und Waisen des Stadt-Orchesters

unter Direction des Herrn Capellmeister **C. Reinecke** und unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Otto- v. Alvsleben** aus Dresden,
Frau **Hüfner-Harken** aus Jever,
Herrn Domsänger **Otto** aus Berlin,
Herrn **Bletzacher** aus Hannover

stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder mehrerer hiesiger Gesangvereine, der Thomanerchor und eine Anzahl anderer kunstgeübter Dilettanten. Die Orgelpartie hat wie früher Herr Professor **E. F. Richter** die Güte gehabt zu übernehmen.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr, zum Schiff der Kirche à 15 Ngr, zu den Emporkirchen à 10 Ngr, sowie Texte à 2½ Ngr sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Kistner** und **Breitkopf & Härtel** (Nürnberger Strasse No. 18) zu bekommen; Sperrsitze à 1 Thlr und Billets zur Hauptprobe à 10 Ngr aber nur in letztgenannter Handlung.

Leipzig, am 4. April 1868.

Die Vorsteher der Orchester-Witwen-Stiftung.

Große Musikaufführung in Zwickau

am Charfreitag den 10. April in der **Marienkirche** Nachmittags 4 Uhr.

Stabat mater von **Emanuel Astorga.**
Cantate von **Joh. Seb. Bach** (Bleib bei uns, denn es will Abend werden).
Magnificat von **Francesco Durante.**

Sämmtliche 3 Werke mit der erweiterten Instrumentation von **Robert Franz.**

Solisten: Frl. **Pawlinska** aus St. Petersburg, Frl. **Martini** aus Leipzig und die Herren **Wiedemann** und **Goldberg** aus Leipzig.

Eintrittskarten zu dem Altarplatz zu 12½ Ngr, zu dem Schiff und den Emporen zu 7½ Ngr sind in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren **Kahnt** und **Werner** und Nachmittag vor dem Eingang zu haben.

Einlaß 3 Uhr Nachmittags, **Anfang** 4 Uhr, **Ende** ½6 Uhr.

Musikdirector Dr. **Klitzsch.**

Mit dem **1. April d. J.** geht das von mir hierorts unter der Firma

Hôtel de Prusse

von **Heinrich Bruchmann** betriebene Gasthofs- und Weingeschäft in die Hände meines Schwiegersohnes **Herrmann Menzel** über. Für das mir in so reichem Maß zu Theil gewordene Wohlwollen danke ich bestens, und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Warmbrunn, im März 1868.

Heinrich Bruchmann.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mein **Hôtel de Prusse** mit der Versicherung empfohlen, daß es stets mein Bestreben sein wird, den guten Ruf des Gasthofes durch bestmögliche Bedienung in jeder Weise zu erhalten und zu rechtfertigen.

Warmbrunn, im März 1868.

Hochachtungsvoll

Herrmann Menzel.

Privatbank zu Gotha.

Monatsübersicht für März 1868.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr	435096.
Cassenanweisungen u. fremde Banknoten	"	17696.
Wechsel-Bestände	"	2076102.
Lombard-Bestände	"	152190.
Staatspapiere und Effecten	"	39398.
Guthaben in Rechnung und verschiedene Activa	"	1109743.

Passiva.

Eingezahltes Actien-Capital	Thlr	1400000.
Noten im Umlauf	"	1234680.
Depositen-Capitalien	"	160520.
Guthaben in Rechnung	"	1035025.

Gotha, den 31. März 1868.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Kühn. Jockusch.

Schroth'sche Diätetische Kuranstalt in Dresden, Radebergerstraße 3.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht**, Unterleibsübel, sowie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberkulose u. Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationskur. — Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.

Dr. med. **Luis Baumgarten.**

Wer speculiren will, kaufe Kienöl, da noch nie so billig wie momentan, und bald höher gehen wird.

Nachruf

an die V. Schwadron des 1. Königl. Sächs. Reiter-Regiments.

Bei dem heutigen Abmarsch der 5. Schwadron des 1. Reiterregiments von hier nach Großenhain können wir nicht unterlassen, dieser unserer zeitherigen Garnison als aufrichtigen Scheidegruß das hochachtungsvolle Zeugniß nachzurufen, daß dieselbe durch ausgezeichnete Disciplin und Mannszucht unter der musterhaften Führung des Herrn Rittmeister **von Schröter** sich die ungetheilte Liebe der hiesigen Bürgerschaft erworben hat. Daher der gesammten Schwadron ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, der Stadt Radeburg ein freundliches Andenken zu bewahren.

Radeburg, den 1. April 1868.

Der Stadtrath und das Stadtverordnetencollegium.

Häntzschel, Bürgermeister. **Otto Richter,** Vorstand der Stadtverordneten.

Nachruf

an den zeitherigen Vorstand des Königlichen Gerichtsamts **Jöhstadt, Herrn Gustav Klinkhardt,** bei seinem Abgange als Gerichtsamtmann nach **Moritzburg.**

Noch einmal, hochverehrter Herr Amtmann, drängt es uns, Ihnen einige Worte der Anerkennung und des Abschieds zuzurufen, Worte, die Ihnen wenigstens andeuten mögen, wie sehr wir Ihren Verlust beklagen und wie schmerzlich Ihr Weggang von hier uns berührt.

Von allen den Ihnen nachgerühmten Vorzügen erscheinen uns die nachfolgend erwähnten es hauptsächlich zu sein, durch welche Sie Sich die Herzen aller Ihrem zeitherigen Wirkungskreise Angehörigen gewonnen haben. Zunächst das freundliche und hilfsbereite Entgegenkommen, mit welchem Sie stets die um Rath oder Beistand Ihnen sich Nahenden empfingen, daneben die von strengem Rechtsgefühl und wahrer Menschenliebe beseelte Berufstreue, die jeder im Bereich Ihrer juridischen oder administrativen Thätigkeit Stehende an Ihnen gefunden hat; endlich die von edler Gesinnungsbeständigkeit beherrschte Freundschaft, durch welche Sie zwischen Sich und allen Beamteten und Behörden Ihres Bezirks ein gutes Einvernehmen nicht nur schufen, sondern fort und fort vermehrten und bis auf die letzte Stunde Ihres Hierseins in schönster Blüthe erhielten.

Es haben diese Eigenschaften Ihr Bildniß so tief und unauslöschlich in unser aller Herzen eingegraben, daß Sie Sich

d by Google

auch in der Ferne und für alle Zeiten unserer unverbrüchlichsten Hochachtung und unserer dauernden Liebe und Dankbarkeit versichert halten können.

Leben Sie wohl und leben Sie noch lange glücklich und segensreich wirkend.

Jöhstadt, am 1. April 1868.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten.

Lahl, Bürgermstr.

Böttrich, Stadtv.-Vorst.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeigen zur Fernhaltung unfreier conventionellen Beileidsbezeigungen, die ergebenste Anzeige, dass mein lieber Schwiegersohn, **Heinrich von Krosigk**, gestern Nacht halb zwölf Uhr verschieden ist. Ich sehe es als eine Gnade des Herrn an, vermocht zu haben, auf den Ruf der Frau Mutter des Entschlafenen rechtzeitig von Halle hier einzutreffen, um von ihm verstanden, ja von ihm begegnet, ihn auf **Den** verweisen zu können, welcher den König der Schrecken besiegt hat. Da mir noch eine geliebte Tochter und deren nun vaterloses Kind geblieben sind, so kann ich mit einer theuern Christin verschiedenen kirchlichen Bekenntnisses in voller Wahrheit sagen: „Obgleich Gott mir seit mehreren Jahren viel genommen hat, so hat Er mir doch viel gelassen, ja — was noch mehr ist — **Sich an die Stelle des mir Genommenen gesetzt!**“

Berlin, am 4. April 1868.

Gottlieb von Polenz.

Heute Nachmittag verschied meine theure Gattin,

Frau **Friederike Emilie Delling**, geb. **Flade**,

im 25. Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widme ich diese Trauerkunde zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Chemnitz, den 3. April 1868.

Hugo Delling.

Heute Vormittag ¼9 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unser theurer Gatte, Vater, Schwager und Schwiegervater, Herr **Theodor von Hennig** auf Radelwitz bei Bautzen.

Dresden, am 3. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen in Radelwitz, Dresden und Hamburg.

Gestern Nacht ¼12 starb unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Floßmeister **Carl Friedrich Klein** in Wiesenburg, was wir Verwandten und Freunden tiefbetrübt mittheilen.

Wiesenburg, Elsterberg, Dresden, den 4. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Den 2. April, Abends 10 Uhr, entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, **Ph. M. F. Lindemuth**, in einem Alter von 79 Jahren.

Mit treuester väterlicher Liebe hat er uns sein ganzes Leben gewidmet.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigt dies nur hierdurch an

die Familie **Lindemuth.**

Hohenkirchen, den 3. April 1868.

Am 4. April früh ½1 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der Königl. Sächsische Forstmeister a. D. und Ehrenkreuz des Königlich Sächsischen Verdienstordens, **Theodor Lebrecht Börner**, in dem Alter von 73 Jahren und 5 Monaten.

In tiefster Betrübniss widmen lieben Verwandten und theilnehmenden Bekannten diese Anzeige

die Hinterbliebenen

in **Leisnig, Forsthaus Seydewitz** und **Annaberg.**

Heute Mittag rief Gott unsere liebe kleine **Helene** wieder zu sich.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht von

Wilhelm und **Jenny Kreher.**

Niedernatzschung, am 4. April 1868.

Heute Vormittag ¼10 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unsere theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau **Johanne Christiane Gruhle**, geb. **Kunath**,

im bald vollendeten 70. Lebensjahre, was theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigt

Johann Gottlieb Gruhle, Lehrer em., im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Oschatz, den 4. April 1868.

Heute Abend 9 Uhr verschied in Gott unsere liebe Großmutter,

Frau **Marie** verw. **Kegel**, geb. **Feilgenhauer**,

im 85. Lebensjahre.

Pulsnitz und **Leipzig**, den 31. März 1868.

Die Hinterlassenen.

Die Verlobung meiner Tochter **Ottilie** mit Herrn Ministerial-Secretair **Max Meissner** hier zeige ich hiermit ergebenst an.

Altenburg, den 5. April 1868.

Amalie verw. **Goepel**, geb. **Lippold.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Wilhelmine Werner,

Gustav Brade.

Mölkau b/L., **Dewitz** b/T., April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Eduard Martin** in Harthau beehrt sich Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Pauline verw. **Pinther.**

Chemnitz, den 5. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit dem Hotelbesitzer Herrn **Johann Poeppel** in Dessau beehren sich nur hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

Gustav Möbus und Frau, geb. **Marschner.**

Dresden, im März 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Junghähnel** zeigen hierdurch ergebenst an

Ernst Lange nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Lange,

Otto Junghähnel.

Lindenau bei Leipzig, den 5. April 1868.

Emma Herrmann,

Theodor Riedel, Rector.

Ernstthal.

Eugenie Clauß,

Emil Herrmann.

Lugau, **Ernstthal**,

Sonntag Palmarum 1868.

Gestern früh ½8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 5. April 1868.

Guido Jentsch,

Marie Jentsch, geb. **Mühlenderlein.**

Heute den 3. April, früh 3 Uhr schenkte uns Gott zu unsern 3 Mädchen den 3. Knaben.

Obergrünberg, 1868.

Mag. **Polster**, Pfarrer,

Lina Polster, geb. **Uhle.**

Heute Mittag wurde uns ein Söhnchen geboren, das Gott nach 1½ Stunden wieder zu sich nahm. Verwandten und Freunden nur hierdurch diese Nachricht.

Werdau, am 4. April 1868.

Archidiak. **Wilhelm Döhler**,

Dorothee Döhler, geb. **Lechla.**

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau zwar sehr schwer, aber doch glücklich von einem gesunden Jungen entbunden.

Zeithain, 3. April 1868.

Alfred Schönberg, k. k. Oberleutnant in Pension.

Berichtigung. In der 2. Beilage zu Nr. 78, erste Todesanzeige, soll es heißen: **Ernestine** verw. M.-R. Dr. **Königsdörfer**, geb. **Schubart v. Kleefeld** in Ronneburg.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 83 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 7. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Der König. Verlängerung des Landtags. II. Kammer. — Stuttgart: Nachwahl zum Zollparlament. — Paris: Die Frage von Auflösung der Kammer. Nordschleswig. Prinz Napoleon. Der Senat u. die Januargesetze. Zur oriental. Frage. Der Legitimismus. Militairisches. Die Unruhen in Grenoble. Zeitungsbeschlagnahme. — Wien: Die Feinde Oesterreichs. Die Reorganisation des Kaiserstaats. Nordschleswig. Die Anwesenheit des Gen. Ignatieff. Rumänisches. Schwurgerichte für Preßvergehen. Das Wiener Pädagogium. Dementi. Deputation nach Rom. Herrenhaussitzung. Das interconfessionelle Gesetz. Die böhm. Nordwestbahn. Pest: Deputirtentafel. Die Rinderpest. Zara: Das Gymnasium. — St. Petersburg: Falsche Nachricht. Die russ.-amerik. Compagnie. Die Zolltarifcommission. — Kopenhagen: Landsthing. — Lissabon: Nachwehen der Mißernte. — Bern: Finanzielles.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 5. April. Die Angabe einiger bayerischen Zeitungen, als sei eine Reise Sr. Maj. des Königs nach Mentone zu mehrwöchentlichem Aufenthalte daselbst beabsichtigt, ist ohne Grund. Vorläufig und bis das Zahnleiden vollkommen beseitigt ist, darf Se. Maj. das Zimmer noch nicht verlassen. — Der Abgeordneten-Kammer ist gestern ein königliches Rescript, die Verlängerung des Landtags bis 25. April betreffend, zugegangen und ein Gesetzentwurf, „die Ermächtigung zur provisorischen Forterhebung der Steuern", vorgelegt worden. Die Kammer hat die Budget-Debatte begonnen.

München, 4. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer vertheidigte der Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Fürst v. Hohenlohe den Etat für die Gesandtschaften und sprach dabei von Agitationen in Deutschland, welche vom Auslande geleitet würden. Die Regierung Bayerns halte fest an der bisher von ihr befolgten Politik, welche eben so fern vom Einheitsstaate wie von hoffnungsloser Isolirung sei. Die Kammer bewilligte den Etat für die Gesandtschaften als Vertrauensvotum für das Ministerium gegen die Ultramontanen und Particularisten.

Stuttgart, 4. April. Bei der Nachwahl zum Zollparlament im 5. Wahlbezirke wurde der demokratische Candidat Freiesleben mit 8205 Stimmen gewählt. Der Candidat der National-Liberalen, Römer, erhielt nur 162 Stimmen.

Paris, 3. April. Das Resultat der Ministerberathung, nach welchem die Eventualität der Auflösung des Corps Législatif von der Regierung entschieden aufgegeben worden ist, hat die Ueberzeugungen der hiesigen Friedensfreunde wieder einigermaßen erschüttert. Bei dem gegenwärtig in Frankreich herrschenden Systeme darf es freilich Niemand Wunder nehmen, daß die Regierung die Auflösung der Kammer zurückgewiesen hat. Die Minister müssen sich nothwendigerweise jeder Maßregel widersetzen, welcher die geringste Störung im Räderwerke ihrer respectiven Verwaltungen hervorbringen kann. Wenn man bedenkt, daß bei dem einfachen Fall der Ernennung eines Deputirten zum Senator die Frage: wie die Wahl des Ersatzmannes ausfallen werde? förmliche Stürme im Ministerium hervorruft, so muß man es ganz natürlich finden, daß die Minister vor dem alea jacta est der gesammten Neuwahlen zittern. Wenn also die Krone ihren Räthen zu außergewöhnlicher Zeit die Frage vorlegt: „Ist zu Auflösung des Corps Législatif eine Nothwendigkeit vorhanden?" so kann man mit ziemlicher Bestimmtheit auf ein ebenso entschiedenes als einmüthiges ministerielles „Nein!" rechnen. Aber für die Erhaltung des Friedens ist dies immerhin ein nicht unbedenkliches Symptom. Es giebt aber noch ein anderes, geheimes Uebel, das am Herzen der Regierung nagt. Bedeutende Männer, die oft Gelegenheit haben mit Napoleon III. zu verkehren, stimmen in der Aussage überein, daß Se. Majestät über den Mangel an jungen Kräften in seiner Regierung klage und sich oft ernstlich besorgt zeige, unter der aufstrebenden Jugend keine Männer entdecken zu können, die berufen wären dereinst die Minister, die Rathgeber, die Stützen Napoleon's IV. zu werden. Dieser Uebelstand hängt sehr innig mit dem System der officiellen Candidaturen zusammen. Die Präfecten, die Minister, für welche die Anwendung des suffrage universel stets eine Frage um Sein oder Nichtsein ist, sind selbstverständlich allen neuen Candidaturen abhold. Der alte Candidat hat immer eine gewisse Propulsionskraft für sich, die dem neuen nothwendig fehlt. Bei einer Regierung, der die Opposition vorwirft, daß sie zu persönlich sei, tritt das sonderbare Phänomen ein, daß alle Beamten, vom obersten bis zum untersten, ebenfalls persönlich werden, das heißt: daß sie nur an sich denken und um mit „Wallenstein" zu reden: „für ihr Haupt und für ihr Leben kämpfen", die Zukunft aber — Gott überlassen!

Paris, 4. April. Die officiösen Blätter widerlegen die Nachricht der „Presse", der zufolge Dänemark Frankreichs Intervention in seinem Streite mit Preußen angerufen und Herr Benedetti die Instruction erhalten habe, Schritte in Berlin zu thun, um eine Lösung des dänisch-preußischen Streites herbeizuführen. Zugleich widerlegen diese Blätter die Nachricht, daß Frankreich seinen General-Consul aus Warschau abberufen werde. Eine Note der „Liberté", die häufig Mittheilungen aus dem Palais Royal erhält, sagt: „Mehrere Journale behaupten, der Prinz Napoleon sei von seiner Reise nach Preußen mit sehr kräftigen Kriegsgedanken heimgekehrt. Seine Freunde versichern, daß diese Behauptungen jeder Begründung entbehren. Ihnen zufolge ist der Prinz mehr als je überzeugt, daß nur eine nach außen friedliche, nach innen freisinnige Regierung mit Freimuth angenommen werden müßte. Sollte Frankreich in seinem materiellen Interesse oder in seiner Würde verletzt werden, so dürfte es keinen Anstand nehmen, ins Feld zu rücken, und zwar dann mit Entschiedenheit und mit großer Energie. In diesem Falle würde aber die Kriegslust nicht über die Friedensliebe, sondern der Geist der Entschiedenheit über den der Wankelmüthigkeit den Sieg davon tragen. Vorläufig läßt nichts derartige Eventualitäten voraussehen, und heute mehr wie je läßt sich das Programm des Prinzen Napoleon in die Worte fassen: „Nach außen Friede, nach innen Freiheit." Der Senat ist stark geneigt, die Januar-Gesetze zu verwerfen. Die „France" bemerkt, das Preßgesetz gefalle dem Senat sehr wenig und das Gesetz über das Versammlungsrecht gar nicht, die Namen der mit der Prüfung beauftragten Commissionsmitglieder, wie die ausgesprochene Ansicht des Berichterstatters Maupas ließen darüber nicht den geringsten Zweifel, daß die Commission sich unter lebhaftem Anklange im Senate selbst für Verwerfung aussprechen werde. Der Senat hat das Recht zu dieser Entscheidung seit dem Senatsbeschlusse von 1867 in Händen. Selbst die „France" aber gesteht, daß diese Partei, welche sich für klüger und consequenter hält, als der Kaiser selbst ist, „eine Regierung, deren wesentliche Bedingung in allen Dingen der Fortschritt ist, zurückhalten, ja selbst zurückführen wolle." Den Senatoren mißfällt es, daß die Regierung sich der discretionairen Gewalt in Sachen der Zeitungen und Versammlungen nach und nach zu entkleiden und auf den Gesetzboden überzutreten Miene macht. Diese Situation führt zu den ernstesten Betrachtungen. Es fragt sich, ob die Majorität des Gesetzgebenden Körpers dem Einschreiten des Senates mit Gleichmuth zusehen wird. Es ist möglich, denn im Herzensgrunde sympathisiren die von den Präfecten protegirten Candidaten mit den Senatoren. Diese Partei wünscht ein Ministerium Maupas nach dem Willen der Kaiserin, Persigny's und des Senats mit Zuziehung von Drouyn de Lhuys, Pinard und Parrieu. Herr Drouyn de Lhuys soll übrigens seine Ansichten über die orientalische Politik stark geändert haben. Wie seine Freunde versichern, findet Herr Drouyn, daß die französische Politik im Orient ihre alten Irrthümer von 1854 abschwören müsse, da die Schlacht bei Sadowa das europäische Gleichgewicht so verschoben habe, daß es nicht mehr in Frankreichs Interesse liege, Rußland zu verhindern, an den Bosporus zu gelangen,

sondern im Gegentheil dahin zu arbeiten, daß Rußland sobald wie möglich dahin gelange, damit Frankreich seinen Antheil an der Beute bekomme und so das europäische Gleichgewicht wieder hergestellt werde. Es ist indessen nicht anzunehmen, daß diese Ansicht die Zustimmung des Kaisers findet. Außer Monsignor Pie hatte auch der klerikale Chef Anatole Lemercier eine Audienz bei dem Kaiser. Der „Chronique de l'Ouest" zufolge soll ihm der Kaiser gesagt haben: „Der Legitimismus ist ein Princip; ich erkenne es an, und es ist die Kraft des Grafen von Chambord; aber er hat keine Kinder. Die d'Orleans werden nur die Anarchie nach Frankreich zurückbringen; zwischen ihnen und meinem Sohne kann die Wahl des Landes, welches die Ruhe will, nicht zweifelhaft sein."

Marschall Niel erklärte der Budget-Commission, daß er unter allen Umständen 20 Divisionen auf dem Kriegsfuß haben müsse, also mindestens 200,000 Mann. Die Mitglieder der Commission wollen, daß in Bezug auf die Kriegsgerüchte die Situation endlich geklärt werde. Ein aus dem Kriegsministerium herrührender Artikel der „Presse" wirft dem Budget-Ausschuß „eine gefährliche Neugierde" vor. Der „Moniteur de l'Armee" wirft gelegentlich der Veröffentlichung der Instruction für Organisation der mobilen Nationalgarde einen Rückblick auf die nunmehr überall vollendeten Revisionsarbeiten für das diesjährige Aufgebot dieser neuen Defensivmacht. Der Gesammtbestand des diesjährigen Contingents der mobilen Nationalgarde", sagt der „Armee-Moniteur", „wird sich am nächsten 1. Juli auf 330,000 Mann belaufen, und der Normalbestand von 550,000 Mann wird in fünf Jahren erreicht sein. Diese Achtung gebietende Macht wird 250 Bataillone Infanterie und 125 Batterien in sich begreifen, je mit den erforderlichen Cadres, mit der Ausbildung und der Verwaltung und allem Uebrigen, was zu einer regelmäßigen Organisation gehört. Von allen Verpflichtungen, welche die mobile Nationalgarde auferlegt, kann in Friedenszeiten keine der Bevölkerung eine ernstliche Störung sein. Allein, sollte der Krieg ausbrechen, so würde jede Gemeinde zur Landesvertheidigung, anstatt vereinzelter Individuen ohne Zusammenhang, ohne Ausbildung, ohne jenen zum militairischen Geiste vorbereitenden Gemeinsinn, sofort Soldaten stellen, und die Freiwilligen, die sich gleichsam von selber um die Bataillone der mobilen Nationalgarde schaaren würden, hätten gar bald die Vertheidigungskraft des Landes verdoppelt. Für die Armee ist die mobile Nationalgarde eine mächtige Ergänzung. Das Gesetz vom 1. Febr., das sie zur Hilfstruppe der activen Armee machte, hat die Wichtigkeit ihrer Rolle und die Natur ihrer Aufgabe klar dargelegt. Es muß also ein Familienband zwischen der activen Armee und der mobilen Nationalgarde bestehen. Dieses Band wird noch stärker werden durch die Berührung der Bevölkerung mit den Officieren und Unterofficieren, welche die neue Miliz zu befehligen und einzuüben haben werden. Indem die Nationalgarde sich bewußt wird, unter der Autorität von Divisions- und Brigade-Generalen zu stehen, wird sie Zutrauen zu sich selber gewinnen und stolz auf ihre Uniform werden. Denn sie wird begreifen, daß, wenn der Friede sie ihren Arbeiten und ihren so mannichfachen Interessen überläßt, der Krieg sie vollständig gerüstet finden wird, um die Grenzen zu decken und unseren Regimentern den Vormarsch gegen den Feind zu gestatten. Das Ober-Commando über das Lager von Chalons erhält dieses Jahr General de Failly, Adjutant des Kaisers und Senator. Chef seines Generalstabes ist Brigade-General Graf Reille, ebenfalls Adjutant des Kaisers. Das Lager beginnt am 1. Mai, dauert bis zum 30. Juni und wird gebildet von drei Divisionen Infanterie (12 Linien-Regimentern und 3 Jäger-Bataillonen) ohne Artillerie und einer Cavallerie-Division (2 Lanciers- und 2 Kürassier-Regimentern). Ueber die Unruhen in Grenoble vernimmt man Folgendes: Die erste Demonstration fand am letzten Donnerstage statt, wo bei der Aufführung des Stückes Karl IV. das ganze Theater das Lied „Guerre aux tyrans" mitsang, und nach beendeter Vorstellung durchzogen die Zuschauer, denen sich eine Masse Leute anschloß, die Straßen unter dem Gesange der Marseillaise. Die Aufregung, wurde noch vermehrt durch das Verbot des Stückes: „Monsieur Lombard". Am Sonntag Abend spielte man nun wieder Karl IV., wobei das „Guerre aux tyrans" von den Zuschauern wieder mitgesungen wurde. Dabei erklang während des Zwischenactes von allen Seiten der Ruf: „Monsieur Lombard!" „Nieder mit der Censur!" „Wir wollen zum wenigsten die dramatische Freiheit!" u. s. w. Der „Monsieur Lombard" wurde auch vielfach nach der Melodie der famosen „Des Lampions", bekanntlich der revolutionaire Ruf vom Jahre 1848, gesungen. Als die Vorstellung zu Ende war, fanden die Demonstranten im Theater auf dem Place St. André eine ungeheuere Volksmasse. Dieselbe schloß sich ihnen an, und sofort wurde das „Guerre aux tyrans" durch die Marseillaise (die man jetzt fast überall singt, wie vor der Revolution von 1848) und das „Mourir pour la Patrie" ersetzt. Die Menge zog nach dem Place d'Armes, indem sie ohne Aufhören das revolutionaire Lied sang und dazwischen rief: „Nieder mit der Censur! Monsieur Lombard! Monsieur Giraud!" Von dort zog die Menge nach dem Hause des Adjuncten des Maires, dem sie ein Charivari darbrachte. Das Haus desselben wurde mit Steinen beworfen, der Adjunct beruhigte jedoch die Menge. Ein Theil der Menge zerstreute sich. Die übrigen aber zogen nach dem Jesuiten-Collegium, zertrümmerten die Fensterscheiben, versuchten die Thore zu sprengen und die Mauern zu übersteigen. Von dort begab sich der Haufe nach dem erzbischöflichen Palaste, wo er dieselben Excesse beging. — Das französisch-englische Blatt L'International ist heute Morgen mit Beschlag belegt worden. Das Blatt enthält in extenso einen Brief des Papstes Pius IX. an den Kaiser von Oesterreich in Bezug auf die religiöse Frage in Wien. Dieser Brief scheint in Paris als apokryph betrachtet worden zu sein. — Graf v. d. Goltz hat soeben Herrn Crémieux, Präsidenten der Alliance Israelite benachrichtigt, daß der preußische General-Consul in Bukarest sofort auf telegraphischem Wege aufgefordert worden ist, dem Fürsten Karl die lebhaftesten Vorstellungen gegen die Gesetzvorlage, betreffend die Israeliten, zu machen, welche soeben der rumänischen Kammer unterbreitet wurde.

△ **Wien**, 4. April. Die Feinde Oesterreichs sind wirklich recht übel daran. Von allen sinistern Weissagungen über Oesterreichs Zukunft, mit denen sich ihre Erfindungskraft seit anderthalb Jahren abmühte, ist auch nicht eine nur halbwegs eingetroffen. Nach der Katastrophe von 1866 war der Zerfall Oesterreichs in den Spalten der Kreuzzeitungs- und national-liberalen Presse nur noch eine Frage der Zeit, die voraussichtlich gar nicht mehr Jahre, sondern nur Monate noch zu ihrer Lösung bedürfen werde. Heute steht Oesterreich innerlich consolidirter und nach Außen kräftiger denn je da; nachdem es seiner italienischen und deutschen Beziehungen entledigt, ist es die einzige Großmacht, die vor etwaigen „Fragen" aller Besorgnisse sich entschlagen kann, denn in der einzigen „Frage", die gegenwärtig für Oesterreich überhaupt noch existirt, der orientalischen, hat es die Allianz Frankreichs und Englands sicher. Die Berufung des Freiherrn v. Beust ward als „letzter Versuch" lächerlich gemacht; was konnte auch für Oesterreich Gutes kommen von „diesem Herrn", mit dem die Kreuzzeitung nach seiner Entfernung aus Sachsen für immer fertig zu sein glaubte? Heut ist er der allgebietende Minister, getragen von dem Vertrauen des Monarchen, wie keiner vor ihm, gestützt von der öffentlichen Meinung, wie in diesem Augenblicke kein anderer europäischer Staatsmann. Seine „Experimente" sind gelungen allesammt, trotz Kreuzzeitungs- und national-liberalen Kassandrarufen. Es ward nachgerade zur Burleske, wie jedem Schritte vorwärts, den Oesterreichs Neugestaltung that, das Fiasco als unausbleiblich prophezeit ward, und wie immer das Gegentheil eintrat. Der Ausgleich mit Ungarn,

die Wiederherstellung der Verfassung, der Dualismus, das Delegationenproject, das parlamentarische Ministerium, die Beseitigung des Concordats, die Regulirung der Finanzen — das Alles war ja „ganz unmöglich", und doch geschah das nach dem Calcul der Kreuzzeitung und National-Liberalen Unmögliche. Der Ausgleich mit Ungarn kam zu Stande, die Verfassung ward wiederhergestellt, der Dualismus trat ins Leben, das Delegirtenproject kam zur Ausführung, das parlamentarische Ministerium regiert, dem Concordat ward der Stab gebrochen, und für die Ordnung der Finanzen ward der einzig praktische Weg gefunden. Und, was die Hauptsache, Oesterreich ist über All' dem nicht zu Grunde gegangen, es befindet sich wohler denn je und erfreut sich im Innern eines Friedens wie nie. Die Ungarn sind befriedigt, die Polen haben sich in den Gesammtstaat eingefügt — beiläufig ein Resultat, dessen sich keine der beiden anderen Theilungsmächte rühmen kann — und die Czechenpartei ist, seitdem die böhmische Aristokratie sich von ihr geschieden, in voller Zersetzung begriffen. In der That, man kann es den national-liberalen und kreuzritterlichen Federn nicht verdenken, wenn sie nach solchen Erfahrungen tief herabgestimmt worden sind, und wenn sie, die vor anderthalb Jahren bereits das Schauspiel des zerbröckelnden Kaiserstaats vorausgenossen, jetzt schon ein großes Ereigniß darin erblicken, daß der Kaiser seinen Ministern erklärt hat, er werde die drei confessionellen Gesetze nicht einzeln, sondern zusammen vollziehen. Die hieran geknüpften Hoffnungen unserer Gegner werden auch diesmal zu Schanden werden. In wenigen Wochen, ja Tagen vielleicht schon wird es sich zeigen, wie wieder einmal die Leichtgläubigkeit des liberalen Philisterthums sich hat irre führen lassen von Leuten, denen für ihre Zwecke alle Mittel gerecht sind, wenn sie nur nichts mit politischer Ehrlichkeit zu thun haben. Von allen Böswilligkeiten, die gegen Oesterreich in jüngster Zeit verübt worden sind, ist diese gegenwärtige jedenfalls die frivolste. Schaden wird sie uns ebenso wenig wie die anderen „entgegenkommenden Freundlichkeiten", die wir von diesen Seiten her seit anderthalb Jahren erfahren haben. Allein immerhin mag es gut sein, von Zeit zu Zeit Act zu nehmen von den „Praktiken", mit denen unsere Gegner zu operiren schamlos genug sind. — Nicht wenig aufgefallen ist in urtheilsfähigen Kreisen die nunmehr auch von preußischer Seite officiös bestätigte Nachricht, daß Dänemark seine Forderungen in der nordschleswigschen Frage in eine bestimmte Formel gebracht hat, und daß diese nichts weniger als die Forderung der Abtretung Alsens und des Sundewitt in sich schließt. Vom Standpunkte der Sprachgrenze aus, der nach dem Prager Vertrage für die Trennung allerdings das entscheidende Moment bilden soll, ist das Begehren nicht ohne Berechtigung, denn wie sich bei den Wahlen für den norddeutschen Reichstag gezeigt hat, ist die Insel Alsen, sowie das die Düppelstellung in sich schließende Sundewitt bis auf einen sehr geringen deutschen Bruchtheil ausschließlich von Dänen bewohnt. Allein man zweifelt nicht minder, daß Preußen in solche Forderungen willigen wird, ja aus Gründen der Politik ohne einen neuen, die Errungenschaften des deutsch-dänischen Krieges aufs Spiel setzenden Krieg je willigen kann; denn mit Alsen und Düppel gäbe es den Schlüssel zu seiner Machtstellung in Schleswig-Holstein aus der Hand. Der Kaiserstaat ist auch in dieser Frage in dem glücklichen Falle, eine sachlich nach keiner Seite hin engagirte Stellung einnehmen zu können, selbst wenn das Gerücht Wahrheit werden sollte, daß von den Betheiligten auf ihn als Mitpaciscenten des Prager Friedens recurrirt wird, denn, nachdem es durch den Prager Frieden seines Mitbesitzes an den Herzogthümern und seiner deutschen Machtstellung entäußert worden, ist vom österreichischen Standpunkte aus die Frage, in wessen Hand Düppel und Alsen sich befindet, ziemlich bedeutungslos. Immerhin kann die Wendung, welche die nordschleswigsche Frage durch jene Forderung Dänemarks genommen, den Keim zu ernsteren Verwickelungen in sich bergen, die aber an Oesterreich aus dem eben angedeuteten Grunde völlig spurlos vorübergehen werden. Man täuscht sich ebenso in Kopenhagen wie in Berlin, wenn man von Oesterreich eine, auch nur entfernt active Parteinahme in dieser Angelegenheit erwartet.

* **Wien**, 4. April. Der über Berlin auf der Rückreise von St. Petersburg nach Konstantinopel hier angelangte russische Gesandte bei der Pforte, General Ignatieff, dürfte nicht blos zu einem flüchtigen Besuche gekommen sein. Vielmehr scheint derselbe einige Tage in Wien ausruhen zu wollen und hat auch, wie die „Corr. Schweizer" aus guter Hand melden kann, schon eine „eingehende Unterredung" mit dem Reichskanzler gehabt. Man darf zuversichtlich annehmen, daß orientalische Angelegenheiten, vielleicht zunächst die Situation in Rumänien, dabei nicht unberücksichtigt geblieben sind, und ist es jedenfalls nicht ohne Interesse, jene Fragen hier mit Rußland in die Richtung freundschaftlicher Erörterung eintreten zu sehen. Die Presse und das Parteiwesen in Rumänien befinden sich allerdings in leidenschaftlicher Erregung, wie ein Beispiel aus der in Bukarest erscheinenden Zeitung „Terra" beweist, welche die Regierung unverblümt beschuldigt, dieselbe habe, um Europa gegenüber nicht als betheiligt bei dem der Deputirtenkammer vorliegenden Gesetzentwurf gegen die Juden zu erscheinen, an die Pariser Agence „Havas" u. a. telegraphiren lassen, der Gesetzentwurf komme nicht von der Majorität, sondern von 31 Mitgliedern der Opposition. „Wir protestiren mit aller Energie gegen die perfide Unterstellung", erklärt die „Terra", „denn nie würde es der Opposition einfallen, eine derartige unsere Nation mit Schmach bedeckende Gesetzvorlage einzubringen." In dergleichen kennzeichnet sich wohin die Zustände gelangt sind in diesen an innerer Zerrüttung krankenden Ländern, welche fort und fort wenigstens die moralische Einmischung der civilisirten Staaten herausfordern. — Dem Abgeordnetenhause des Reichsraths ist gestern noch die angekündigte Vorlage betr. die Einführung von Schwurgerichten für Preßvergehen zugegangen, wonach über alle durch den Inhalt einer Druckschrift begangenen Verbrechen fortan Geschworenengerichte zu urtheilen haben. Zum Amte eines Geschworenen ist jeder österreichische Staatsbürger berufen, der 30 Jahre alt ist, wenigstens ein Jahr in der Gemeinde wohnt und entweder 20 fl. jährliche directe Steuern zahlt oder den Doctorgrad an einer österreichischen Universität erlangt, die Maturitätsprüfung oder ein Fachstudium an einer technischen höheren Schule bestanden hat oder dem Stande der Advocaten, Notare oder Professoren angehört. Nicht berufen werden zu Geschworenen können Geistliche, Volksschullehrer, dienende Staatsbeamte mit Ausnahme von Professoren, sämmtliche Militair- und alle beim Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Dampfschiffahrtsbetriebe angestellten Personen. — In der Angelegenheit des Wiener Pädagogiums ist die Bestätigung des Herrn F. Dittes als Director von seiten des Unterrichtsministers unter der Bedingung erfolgt, daß derselbe die österreichische Staatsbürgerschaft erwirbt.

Die „Wien. Abdpst." enthält: „Das heutige (Freitags-) Morgenblatt der „Presse" entlehnt einem anderen Blatte eine Mittheilung über ein Circular des Ministers von Hasner an die Statthaltereien in Bezug auf eine den Schullehrern zu ertheilende Weisung über die religiös-sittliche Erziehung, sowie über eine Remonstration des Statthalters Grafen Chorinsky gegen jenes Circular. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß diese Mittheilung jeder thatsächlichen Grundlage entbehre. Minister von Hasner hat über den angegebenen Gegenstand keinerlei Verfügung erlassen, und es hat daher selbstverständlich auch keine Remonstration gegen eine solche stattfinden können."

Eine katholische Deputation, bestehend aus den Fürsten Sanguszko, Jablonowski und mehreren anderen Mitgliedern der äußersten Rechten des Herrenhauses, ist nach Rom abgegangen.

In der Freitags-Sitzung des Herrenhauses wurden die Gesetze über die Eidesablegung vor Gericht, über das Verfahren bei Amor-

tisirung von Privatwerthpapieren, und bei Amortisirung von Grundentlastungsobligationen unverändert nach den Beschlüssen des Unterhauses angenommen. Die nächste Sitzung ist unbestimmt. — Im Abgeordnetenhause überreichte heute Minister Dr. Herbst den Gesetzentwurf über die Einführung von Geschworenengerichten bei Preßprocessen. — Das interconfessionelle Gesetz wurde in dritter Lesung angenommen. Die nächste Sitzung findet am 20. April statt.

Das vom Abgeordnetenhause in dritter Lesung votirte interconfessionelle Gesetz bestimmt in §. 1: „Eheliche oder den ehelichen gleichgehaltene Kinder folgen, sofern beide Aeltern demselben Bekenntnisse angehören, der Religion ihrer Aeltern. — Bei gemischten Ehen folgen die Söhne der Religion des Vaters, die Töchter der Religion der Mutter. Doch können die Ehegatten nach Abschluß der Ehe durch Vertrag festsetzen, daß das umgekehrte Verhältniß stattfinden solle, oder daß alle Kinder der Religion des Vaters oder alle der der Mutter folgen sollen. — Uneheliche Kinder folgen der Religion der Mutter. — Im Falle keine der obigen Bestimmungen platzgreift, hat derjenige, welchem das Recht der Erziehung bezüglich eines Kindes zusteht, das Religionsbekenntniß für dasselbe zu bestimmen. — Reverse an Vorsteher oder Diener einer Kirche oder Religionsgenossenschaft, oder an andere Personen über das Religionsbekenntniß, in welchem Kinder erzogen und unterrichtet werden sollen, sind wirkungslos." Art. 4 bestimmt, daß nach vollendetem 14. Lebensjahre Jedermann die freie Wahl des Religionsbekenntnisses habe. Art. 6, daß der Austritt aus einer Kirche nur der politischen Behörde anzumelden sei, der Eintritt in die neu gewählte Kirche jedoch persönlich dem betreffenden Vorsteher oder Seelsorger. Art. 7 erklärt jene Bestimmungen aufgehoben, durch welche der Abfall vom Christenthum als Grund der Enterbung erklärt wird, ferner, daß es fürder kein Verbrechen sei, Jemanden zum Abfall vom Christenthum zu verleiten oder Irrlehren auszubreiten. Jeder Religionspartei ist es jedoch untersagt, Zwang oder List bei Bekehrungsversuchen anzuwenden. Art. 13 bestimmt, daß keine Religionsgemeinde der Leiche eines ihr nicht Angehörigen die anständige Beerdigung auf ihrem Friedhofe verweigern kann, wenn es sich um Bestattung in einem Familiengrabe handelt, oder wenn da, wo der Todesfall eintrat oder die Leiche gefunden ward, im Umkreis der Ortsgemeinde ein für Genossen der Kirche oder Religionsgenossenschaft des Verstorbenen bestimmte Friedhof sich nicht befindet. Zu Art. 14 lautend: „Niemand kann genöthigt werden, sich an den Feier- oder Festtagen einer ihm fremden Kirche oder Religionsgesellschaft der Arbeit zu enthalten. Jedoch muß an den Festtagen was immer für einer Kirche oder Religionsgenossenschaft während des Hauptgottesdienstes alles unterlassen werden, was eine Störung oder Beeinträchtigung der Feier zur Folge haben könnte", — stellte zuerst Schubert, dann Graf Brints, endlich Andriewicz Amendements, dahin zielend, eine größere Berücksichtigung der Sonntagsfeier zu erlangen. Das Amendement des Abg. Andriewicz, lautend: „Am Sonntag ist während des Gottesdienstes jede störende öffentliche Arbeit hintanzuhalten" wird, nachdem die Abstimmung durch Aufstehen kein klares Resultat ergeben, bei namentlicher Abstimmung mit 75 gegen 64 Stimmen zum Beschluß erhoben. Art. 15. Keine Religionsgemeinde kann genöthigt werden, sich des Glockengeläutes an Tagen zu enthalten, an welchen dasselbe nach den Satzungen einer anderen Kirche oder Religionsgesellschaft zu unterbleiben hat. Art. 17. Alle diesen Vorschriften widerstreitenden Bestimmungen der bisherigen Gesetze und Verordnungen, auf welcher Grundlage sie beruhen, und in welcher Form sie erlassen sein mögen, ebenso wie allfällige entgegenstehende Gepflogenheiten sind, auch insofern sie hier nicht ausdrücklich aufgehoben wurden, fernerhin nicht mehr zur Anwendung zu bringen. Dies gilt insbesondere auch von den Vorschriften über die religiöse Erziehung der in öffentliche Pflege genommenen Kinder. Art. 18. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Aus dem volkswirthschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses wird der bemerkenswerthe Vorgang berichtet, daß derselbe in einer vorgestern abgehaltenen Sitzung seine Beschlüsse, betreffend die böhmische Nordwestbahn, insoweit zurücknahm, als er die weitere Berathung des Gesetzentwurfes abbrechend, die Angelegenheit neuerdings an das Subcomité zurückwies mit dem Auftrage, dieselbe mit Berücksichtigung aller objectiven Momente wieder in Berathung zu ziehen und dem Ausschusse seine neuerlichen Vorschläge vorzulegen.

Pest, 2. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtentafel legte der Finanzminister nebst dem Gesetzentwurfe über Prägung ungarischer Münzen auch noch einen zweiten über Inarticulirung des Ankaufs der Kronherrschaft Gödöllö vor. Beide Gesetzentwürfe wurden der verfassungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Der Gesetzentwurf bezüglich der Steuerrückvergütung beim Export von Zucker und Spirituosen wurde in erster und zweiter Lesung angenommen, worauf der Finanzminister einen Gesetzentwurf über Besteuerung von Zucker und Spirituosen vorlegte.

Die Rinderpest ist in Ungarn während der ersten Hälfte des Monats März mit Ausnahme der Gemeinden Pilis-Szántó des Pester und Moor des Stuhlweißenburger Comitates im ganzen Lande erloschen und die Absperrung der verseucht gewesenen Orte allenthalben aufgehoben worden. In Galizien wurden während der ersten Hälfte des Monats März noch 11 Seuchenorte ausgewiesen, von denen 4 dem Drohobyczer, 3 dem Dolinaer und je 1 dem Stryer, Buczaczer, Przemysler und Horodenkaer Bezirke angehören.

Zara, 1. April. Durch die mit a. h. Entschließung vom 3. v. M. angeordnete Enthebung des Jesuitenordens von der Lehrthätigkeit am k. k. Gymnasium in Ragusa sind daselbst die Stelle eines Directors und 10 Professorenstellen erledigt, zu deren Besetzung die Statthalterei den Concurs ausschreibt.

St. Petersburg, 2. April. Die Nachricht, daß Graf Schuwaloff den Baron Budberg als Botschafter in Paris ersetzen solle, ist unrichtig.

Alle Beamte der russisch-amerikanischen Compagnie haben im December vorigen Jahres mit dem auf einer Reise um die Welt begriffenen Schiffe „Zariza" die Colonie verlassen. Zurückgeblieben sind nur der dort stationirte Director der Compagnie, Fürst Marutow, und die orthodoxe Geistlichkeit, in Bezug auf welche noch lebhafte Unterhandlungen geführt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch die Geistlichkeit gleich allen anderen Compagnie-Beamten die Colonie verlassen, da die amerikanische Regierung ihr schwerlich im Widerspruche mit der Constitution eine privilegirte Stellung einräumen dürfte. Mit eigenen Existenzmitteln aber und aus eigenem Willen dürfen dort, wie überall in den Vereinigten Staaten, eben so gut orthodoxe Priester leben als diejenigen anderer Confessionen. Es handelt sich aber eben um die Existenzmittel. Das alte Compagniegeld aus Seehundsfell, Lastaken genannt, ist bereits eingezogen und durch amerikanische Gold- und Silbermünzen ersetzt.

Warschau, 2. April. Das von der russischen „Petersburger Zeitung" mitgetheilte Gerücht, wonach die zur Revision des Zolltarifs berufene Commission ihre Arbeiten nicht fortsetzen, sondern sie einer andern Commission unter dem Vorsitz eines Mitgliedes des Staatsrathes überlassen sollte, und wonach als Grund der Auflösung der bisherigen Commission im Schooße derselben entstandene Mishelligkeiten angegeben waren, hat sich als völlig grundlos erwiesen. Die Tarifcommission hatte dem ihr gewordenen kaiserlichen Auftrage gemäß die Revision des Tarifs schon Anfangs v. Mts. beendigt und hielt am 7. März ihre letzte Sitzung. Sie wird sich nur noch einmal zur Vorlesung und Vollziehung der Protokolle der letzten Sitzungen versammeln. Die Resultate der Berathungen der Commission sind, soweit sie bereits definitiv festgestellt sind, an den Staatsrath zur Begutachtung übersandt worden; dasselbe wird auch mit den Protokollen der letzten Sitzungen geschehen.

Kopenhagen, 4. April. Das Landsthing hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach in Jütland 40 Meilen Eisenbahn gebaut werden sollen. Die Kosten incl. des Materials und der Expropriationen, sind auf 8 Millionen Thaler veranschlagt; die Bahn soll im Jahre 1874 fertig sein. (T. B. f. N.)

Lissabon, 26. März. Die Nachwehen der vorjährigen Mißernte machen sich noch fühlbar, und dies in um so schlimmerer Weise, als die Ernte-Aussichten sich durch die anhaltende Dürre schon weniger günstig gestellt haben. Daß die Wahlen für die Regierung sehr günstig ausgefallen sind und ihr eine überwältigende Mehrheit zur Seite stehen wird, bestätigt sich.

Bern, 1. April. Die eidgenössische Staatsrechnung pro 1867 ist abgeschlossen und zeigt in der Verwaltungsrechnung, inbegriffen die Ausgaben für die Pariser Ausstellung in einem Gesammtbetrag von 450,203 Frcs. einen Einnahme-Ueberschuß von 208,971 Frcs. Das Budget ohne Nachtragscredite hatte einen Ueberschuß von 364,000 Frcs. vorgesehen; die Nachtragscredite betragen 740,000 Frcs. Gegenüber dem Voranschlag sind zwar die Einnahmen um 392,000 Frcs. zurückgeblieben; allein es wurden auch 976,000 Frcs. weniger verausgabt, als das Budget und die Nachtragscredite bewilligt hatten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 84. Mittwoch, den 8. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. [illegible] Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen I. u. II. Kammer. — Berlin: Bundesräthliches. Kottbus-Hoyerswerda-Eisenbahn. Der Kronprinz. Nordschleswig. Kassel: Die Trabert'sche Angelegenheit. Wiesbaden: Die Spickercompagnie. — München: Vom Hofe. Die Traunsteiner Excedenten. Veteranen u. Invaliden. Abgeordnetenkammer. — Weimar: Vom Hofe. Bevölkerungsstatistik. — Altenburg: Hofnachricht. — Paris: Die Ausgaben für Militair u. Marine. Das Vereinsgesetz im Senat. Hr. v. Maupas. Rumänisches. Der Krieg in den Plataftaaten. Vermischtes. — Wien: Die Thätigkeit des Reichsrathes u. der Minister. Die Kaiserin. Zur Anwesenheit des Gen. Ignatieff. Die Rinderpest. Pest: Magnatentafel. — Madrid: Die neuen Cardinäle. — Rom: Verhaftung des Commandanten der Engelsburg. Haussuchungen. — **Erledigte Pfarr- und Schulstellen. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Schifffahrt. Geldwesen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 4. April. Seine Majestät der König haben heute den zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Seiner Majestät des Kaisers von Brasilien an Allerhöchst Ihrem Hofe ernannten Cesar Sauvan Vianna de Lima in einer Particular-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen sein Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. April. Beide Kammern haben heute Sitzung gehalten. Die Sitzung der I. Kammer begann Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen, v. Fabrice und Dr. Schneider, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff, Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze und Geh. Regierungsrath Schmalz. Vor Uebergang zur Tagesordnung beschloß die Kammer auf Antrag des Kammerherrn v. Zehmen, die 1. Deputation noch durch ein Mitglied zu verstärken. Gegenstand der Tagesordnung war zunächst der Vorbericht der Finanzdeputation (Referent Kammerherr v. Erdmannsdorff) über das allerhöchste Decret, Eisenbahnen betr., und zwar über das Project Nr. 3, die Eisenbahn von Kottbus nach Großenhain. Frhr. v. Schönberg sprach der Deputation seinen Dank für die warme Befürwortung des Projects Radeberg-Kamenz aus, es handle sich darum, ob die Industrie der dortigen Gegend nicht ganz aufhören solle, und richtete die Anfrage an den Referenten, ob sichere Aussicht dazu vorhanden sei, daß diese Linie auf Staatskosten gebaut werde. Der Referent erwiderte, daß die Deputation der II. Kammer unter Zustimmung der Staatsregierung den Bau dieser Linie auf Staatskosten beantragen werde. Auf das Bedenken des Geh. Raths v. König, ob nicht die Linie Kottbus-Großenhain dem Projecte Kamenz-Spremberg Concurrenz schaffen werde, gab der Referent eine beruhigende Erklärung. Staatsminister Frhr. v. Friesen hält es für unbedenklich, daß die preußische Regierung zum Baue der Linie Kamenz-Spremberg, soweit sie den preußischen Boden berühre, Erlaubniß ertheilen werde, da diese Linie für die betreffenden preußischen Landestheile von Bedeutung sei und neuerdings bereits einem Comité zu Hoyerswerda Erlaubniß zu Vorarbeiten ertheilt worden sei. — Frhr. v. Schönberg bemerkt, daß dieses Comité dem Vernehmen nach nur darauf warte, daß diese Linie bis an die sächsische Grenze gebaut werde, um dann den Bau auf preußischem Gebiete fortzusetzen. — v. Posern hätte gewünscht, daß das Project Großenhain-Kottbus erst aufgetaucht wäre, wenn sie ihre Eisenbahn gehabt hätten. — Graf zu Stolberg und Geh. Rath v. König erklären ihre Bedenken für beseitigt. Hierauf trat die Kammer dem von der II. Kammer angenommenen Antrage:

„die Kammer wolle bei der hohen Staatsregierung beantragen, daß sie dem Comité der Kottbus-Großenhainer Eisenbahn, wenn dasselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel, sowie die Concession der königl. preußischen Regierung zum Fortbaue der Bahn auf preußischem Gebiete nachgewiesen hat, Concession zum Baue sammt Expropriationsberechtigung definitiv ertheile",

einstimmig bei, erklärte diejenigen Petitionen, welche die Concessionirung der fraglichen Bahn bezwecken, durch den gefaßten Beschluß für erledigt, während sie beschloß, diejenigen Petitionen, welche um Anlegung eines Bahnhofs oder wenigstens Haltepunktes zwischen Großenhain und Ortrand sich beziehen, an die Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzugeben. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent Prof. Dr. Heinze) über den Gesetzentwurf, die Entziehung staatsbürgerlicher Rechte infolge der Ausübung von Verbrechen betreffend. Die Ansichten der Deputationsmitglieder sind weit auseinandergegangen und ist eine Einigung nicht zu erzielen gewesen. — Die Majorität (Hennig, v. Könneritz, v. König und der Referent) hat sich für das Eintreten in die materielle Berathung des Gesetzentwurfs entschieden, während die Minorität (Kammerherr v. Zehmen) beantragt:

die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen, den vorliegenden Gesetzentwurf wieder zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorlegen.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren v. Zehmen, v. König, der Referent der Majorität, v. Nostitz-Wallwitz, Rittner und Staatsminister Dr. Schneider betheiligten, nahm die Kammer den Minoritätsantrag gegen 3 Stimmen (Hennig, v. König und Referent) an. Schluß der Sitzung.

Die II. Kammer berieth in ihrer heutigen Sitzung in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie

Digitized by Google

des Regierungscommissars Geh. Regierungsraths v. Pflugk über den Bericht der 4. Deputation über die Petition des Gemeindevorstandes J. A. Scheffler in Beierfeld bei Schwarzenberg, die Wiedereinführung der früher bestandenen polizeilichen Revision der Bäckerwaaren u. s. w. betreffend. (Referent: Abg. v. Reinhardt.) Das Petitum an die Kammer geht dahin:

„dieselbe wolle bei der königl. Staatsregierung beantragen, daß die frühere Revision bei Bäckerwaaren, vor allem aber beim Brode in Bezug auf das richtige Gewicht und die der Gesundheit zuträgliche Beschaffenheit desselben wieder eingeführt werde."

Die Deputation spricht sich gegen die Wiedereinführung der Brodtaxen aus und schlägt folgenden Antrag zur Annahme vor: Die Kammer wolle beschließen:

„im Verein mit der I. Kammer, der k. Staatsregierung gegenüber, behufs Interpretation des §. 47 in Verbindung mit §. 51 des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 der Ansicht der Kammer Ausdruck zu geben, daß diejenigen polizeilichen Controlmaßregeln, welche im Interesse des Publikums und namentlich der ärmeren Volksclassen, zu Verhütung von Uebervortheilung durch unrichtiges Gewicht und der Gesundheit nachtheilige Beschaffenheit des Brodes als des unentbehrlichsten Lebensbedürfnisses, geeignet und geboten erscheinen, unter die in §. 47 des Gewerbegesetzes angeführten, durch wohlfahrtspolizeiliche Vorschriften begründeten Beschränkungen zu subsumiren seien, und daß demzufolge die königl. Staatsregierung ständischerseits zu ermächtigen sei, die betreffenden Obrigkeiten durch Generalverordnug demgemäß zu bescheiden, im Uebrigen aber die Petition Scheffler's zu Beierfeld, insoweit sie sich hiernach nicht von selbst erledigt, auf sich beruhen, zuvörderst aber noch an die I. Kammer gelangen zu lassen."

Die Debatte hierüber gestaltete sich zu einer ziemlich umfänglichen.

Referent nimmt nach Vorlesen des Berichts auf einen Vortrag, den Verkauf der Bäckerwaaren in Dresden betreffend, Bezug, der in der Hauptsache mit der Ansicht der Deputation übereinstimme. — Abg. Caspari findet den Hauptgrund der vorgebrachten Klagen in dem Steigen der Kornpreise und ist der Ansicht, daß beim Fallen derselben sich die Petition von selbst erledige. Im Uebrigen wünscht derselbe eine Aenderung der Einrichtung, daß die Arbeitgeber ihren Arbeitern den Lohn erst nach 8 Tagen auszuzahlen pflegten. — Abg. Jordan spricht gegen die Ausdehnung der Controle auf die Qualität des Brodes. Diese Beschränkung würde eine ungerechtfertigte Erschwerung des Gewerbebetriebes der Brodproducenten mit sich führen und daher zu sehr gegen das Princip des Gewerbegesetzes verstoßen. Sie sei aber auch gefährlich, da die Prüfung der Qualität sehr schwierig sei und leicht zu Ungerechtigkeiten führen könne. Die Sicherstellung, welche seiten der Behörde den Consumenten geboten werden könne, müsse sich darauf beschränken, daß dem Käufer die Möglichkeit geboten werde, sich zu überzeugen, ob das Brod richtiges Gewicht habe oder nicht. Er werde daher gegen die betreffenden Worte im Deputationsantrage stimmen.

Abg. Mehnert spricht für Annahme des Deputationsantrags und ist für möglichste Wiederherstellung der Generalverordnung der Kreisdirection zu Zwickau und für Anwendung möglichster Strenge seiten der Behörden. — Abg. Barth wünscht Erleichterung der Controle und macht auf die Ungerechtigkeit aufmerksam, die darin liege, daß eine Verordnung bestehe, daß nicht vollwichtige Butter confiscirt werde, während dies seines Wissens beim Brode nicht der Fall sei. Beide Verkaufsgegenstände müßten gleichmäßig behandelt werden. Er richte daher die Anfrage an die Regierung, ob zu leichtes Brod confiscirt werden solle. — Präsident Haberkorn macht darauf aufmerksam, daß die Controlmaßregeln beim Verkauf der Butter nicht zum vorliegenden Gegenstande gehörten, und daß es daher dem Abg. Barth überlassen bleiben müsse, einen besonderen ständischen Antrag in Bezug hierauf einzubringen.

Nachdem sich Referent gegen die Abgg. Caspari und Jordan gewendet, beantragt Abg. Stauß die Ausdehnung der in Vorschlag gebrachten polizeilichen Controle auf die Weißbäckerwaaren, ein Antrag, welcher ausreichende Unterstützung findet.

Abg. Belleville für die Deputation und gegen den Antrag des Abg. Stauß. — Abg. Riedel ist darüber zweifelhaft, ob den Petenten durch Annahme des Deputationsantrages geholfen werden könne. Der Hauptgrund liege wohl in der Creditbeanspruchung seiten der Consumenten. — Abg. Weidauer spricht für, Vicepräsident Oehmichen gegen den Deputationsantrag. — Nachdem noch die Abgg. Stauß, Riedel und Walther (Letzterer gegen den Stauß'schen Antrag) gesprochen und Abg. Sachße sich lebhaft für die Annahme des Deputationsantrages verwendet, ergreift Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz das Wort und legt dar, daß es dem Ministerium nicht leicht geworden sei, die Verordnung der Kreisdirection zu Zwickau wieder aufzuheben oder zu modificiren; nicht blos, weil dieselbe gut gemeint gewesen, sondern vorzüglich, weil dieselbe in hohem Grade geeignet gewesen sei, zur Beruhigung der ärmeren Classe beizutragen, was bei Zeiten der Noth oft von größerm Werthe sei als ein wirklicher materieller Nutzen. Dennoch aber habe es sich dazu entschließen müssen, weil es, wenigstens so lange, bis sich auch die übrigen gesetzgebenden Factoren ausgesprochen hätten, Bedenken getragen habe, andere polizeiliche Maßregeln zu ergreifen, als welche nothwendig aus dem Wortlaute der betreffenden Gesetzesparagraphen hätten gefolgert werden können. Diese Vorsicht der Regierung verdiene gewiß keinen Vorwurf. Doch habe schon der königl. Commissar in der Deputation die Geneigtheit der Regierung, etwas weiter als bis jetzt hierin zu gehen, für den Fall ausgesprochen, daß die Ständeversammlung einen dahin gehenden Beschluß fassen sollte. Doch müsse er wünschen, daß sich die Kammer bestimmt über ihre Ansicht ausspreche. Wolle der Abg. Jordan, daß nur die Verpflichtung bestehen solle, eine geaichte Waage im Verkaufslocale zu haben, so müsse er gegen den Deputationsantrag stimmen, denn diese Verpflichtung habe bisher schon bestanden. Er verstehe den Deputationsantrag nicht anders, als daß bei dessen Annahme die Polizeibehörden ermächtigt sein sollten, das Gewicht der Bäckerwaaren zu prüfen. Die in Bezug auf die Bundesgsetzgebung von einigen Abgeordneten gezogenen Consequenzen gingen doch etwas zu weit. In Bezug auf die Frage der Confiscation sei er der Ansicht, daß dieselbe neben der polizeilichen Controle stehe, und daß eine solche auch ohne Confiscation möglich sei. Jedoch halte er es auch auf Grund der Bestimmung in §. 53 der Verfassungsurkunde nicht schlechterdings für unmöglich, zu einer Confiscation des zu leichten Brodes zu gelangen, da man das Brod mit falschem Gewichte als den Gegenstand eines Polizeivergehens wol ansehen könne. Die Verordnung wegen Confiscation nicht vollwichtiger Butter beruhe auf einem ausdrücklich gestellten ständischen Antrage, sei also unter Einverständniß sämmtlicher gesetzgebenden Factoren erlassen. Derartige polizeiliche Maßregeln, besonders soweit sie sich auf den Marktverkehr bezögen, würden niemals ganz zu beseitigen sein. In Bezug auf die Controle über die Qualität der Waare bemerke er, daß auch bisher der Behörde das Recht und die Pflicht obgelegen habe, den Verkauf wirklich gesundheitsschädlicher Waare zu verhindern. Auch bei Annahme des Deputationsantrages werde sich die Prüfung der Qualität nicht weiter erstrecken als bis zur Beantwortung der Frage, ob die betreffende Waare gesundheitsschädlich sei. Mit einer Prüfung, ob die Qualität außerdem etwas besser oder schlechter sei, habe sich die Polzeibehörde nicht zu befassen. Schließlich spricht sich Redner gegen den Stauß'schen Antrag aus.

Nachdem noch die Abgg. Riedel und Stauß gesprochen, erfolgt Schluß der Debatte. Nach dem Schlußworte des Referenten wird der Deputationsantrag gegen 9 Stimmen angenommen und die Ausdehnung der Controle auf die der Gesundheit nachtheilige Beschaffenheit des Brodes gegen 16 Stimmen beschlossen. Der Stauß'sche Antrag wird gegen 15 Stimmen ab-

gelehnt. Bei der namentlichen Schlußabstimmung stimmen 49 Abgeordnete bejahend, 10 aber verneinend. (Schluß der Sitzung.)

Berlin, 6. April. Der „Voss. Ztg." zufolge soll der Entwurf der neuen Gewerbeordnung nicht ohne bedeutende Abänderungen geblieben sein, die, wenn sie durchdringen und zur Annahme gelangen, für eine größere Freiheit der gewerblichen Bewegung von entschiedener Bedeutung sein würden. Sobald diese Angelegenheit erledigt ist, werden auch für den Bundesrath Osterferien eintreten, die bis Mittwoch über 8 Tage dauern sollen. Heute fand die achte Plenar-Sitzung des Bundesrathes statt. Der Ausschuß des Bundesrathes für Handel und Verkehr hielt heute eine Sitzung ab. Der Ausschuß des Bundesrathes für Eisenbahnen, Post und Telegraphen versammelte sich am Sonnabend Abend zur Berathung der Postverhältnisse zu Belgien und Dänemark und der Bestimmungen über Militair-Transporte auf Eisenbahnen. Die Commission des Bundesrathes zur Ausarbeitung einer Civilproceßordnung hat in ihrer Sitzung vom 4. d. M. einen aus ihrer Mitte hervorgegangenen Gesetzentwurf angenommen, wonach die Personalhaft als Executionsmittel wegen Forderungen auf Leistung von Geld oder Quantitäten vertretbarer Sachen beseitigt ist. Von dem Entwurfe einer Civilproceßordnung liegen bereits 69 Paragraphen in einem von der Commission mit gewissen Modificationen genehmigten Redactions-Entwurfe vor, enthaltend die Lehren von den Gerichtsständen, von der Zuständigkeit der Einzelrichter und der Collegialgerichte, von der Behinderung und der Ablehnung der Richter und der Gerichtsschreiber, von der Rechtshilfe, von der Uebertragung richterlicher Handlungen, von der Proceßfähigkeit und von der Streitgenossenschaft. Die Enquête-Commission des Bundesraths für das Hypothekenbankwesen setzt ihre Arbeiten fort. Es sind im Ganzen 21 Zeugen vorgeladen, welche von folgenden acht Staaten bezeichnet worden sind: Preußen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Oldenburg, Meiningen, Braunschweig und Altenburg. Bis jetzt sind sieben der Vorgeladenen gehört worden. Seiten der preußischen Regierung wurden vorgeschlagen Prof. Becker aus Greifswald, v. Rodbertus-Jagezow, v. Heyden-Cartlow, Freiherr v. Rothschild, Gerichtsassessor Lasker, Hr. v. Köller auf Kantreck, Rechtsanwalt Röpell aus Danzig und Geh. Rath Noah. — Wie die „Hamb. N." hören, wird der Antrag auf Einführung von Diäten auch im Zollparlament unmittelbar nach dem Zusammentritt gestellt werden. — Der Handelsminister hat die Erlaubniß zur Ausführung der allgemeinen Vorarbeiten für Herstellung einer Eisenbahn von Kottbus über Hoyerswerda bis zur Landesgrenze bei Kamenz ertheilt, so daß mit diesen Vorarbeiten selbst in kürzester Frist begonnen werden wird. — Den Ministerien liegt jetzt ein Entwurf für eine Umgestaltung der Bestimmungen über das Versicherungswesen vor. Diese Gesellschaften würden danach künftig nicht mehr, wie bis jetzt, um Concessionen nachzusuchen haben, sondern sich innerhalb der ihnen bezeichneten gesetzlichen Schranken ohne Weiteres constituiren können und nur anzumelden gehalten sein, daß sie ihr Geschäft beginnen wollen. Dagegen würde durch staatliche Ueberwachung dafür Sorge getragen werden, daß sie den ihnen vorgeschriebenen gesetzlichen Bedingungen genügen.

Der norddeutsche Bundesrath hat gestern in einer Morgen- und einer Abendsitzung die Berathung der Gewerbeordnung beendigt. — Se. k. H. der Kronprinz wird sich nach dem Osterfeste mit einem zahlreichen militairischen Gefolge zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Florenz begeben. —

In den nordschleswigschen Verhandlungen bezeichnete Preußen, der „Köln. Ztg." zufolge, vorläufig als Grenzlinie das Amt Hadersleben bis zur Gjenner Bucht unter Garantie der Herstellung des Zustandes von 1846 jenseit der Grenzlinie. Dänemark lehnte dies ab und hielt, ohne Bezeichnung einer bestimmten Linie, an der freien Abstimmung nach dem Princip der Nationalitäten in den nördlichen Districten Schleswigs fest. Weiter ist die Verhandlung bis jetzt nicht gelangt. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Handels- und Zollvertrag zwischen dem Zollvereine und Oesterreich berathen wurde.

Kassel, 4. April. Gestern ist zu Frankfurt (berichtet die heutige „Hess. Volkszeitung") ein Mitarbeiter unserer Zeitung in der Anklagesache gegen die Herren Trabert und Plaut gerichtsseitig vernommen worden. Redacteur Trabert, welcher gestern vor drei Wochen verhaftet wurde, befindet sich noch hier in Untersuchung; dagegen sind die wegen angeblicher Verbreitung des aufrührerischen Flugblattes in Hanau festgenommenen kurfürstlichen Forstbediensteten und der wegen gleichen Verdachts in Fulda verhaftete Schuhmacher Erb von Bronzell aus ihrer Haft wieder entlassen worden.

Wiesbaden, 6. April. Die Directoren der Wiesbadener und Emser Spielbankgesellschaft haben sich dem Geheimen Regierungsrath Wohlers gegenüber bereit erklärt, von dem nach einer Rücklage von 200,000 Gulden für den Amortisationsfond verbleibenden Rest des Reingewinnes alljährlich die Hälfte zum Curfond abzuführen, bis der Betrag von 1 Million Thaler erreicht ist

△ **München**, 5. April. Heute war große Hoftafel, zu welcher auch die sämmtlichen Herren Staatsminister geladen waren. Da Se. Maj. der König noch immer verhindert ist, das Zimmer zu verlassen, so führte in Vertretung Sr. Maj. Prinz Otto k. Hoh. den Vorsitz. — Die Kammer der Abgeordneten hat gestern den ganzen Etat des k. Hauses nach den Anträgen des Ausschusses (für Ihre Maj. die Königin Wittwe von Griechenland 30000 fl. Apanage jährlich) bewilligt, und eben so jenen des Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern, bis auf die Position von 20,000 fl. für die gouvernementale Presse, welche morgen an die Reihe kommt. Auf den Antrag des Abg. Marq. Barth wurde eine Bitte um Aufhebung des Staatsraths im Laufe der IX. Finanzperiode angenommen. Die Reservisten und Landwehrmänner des Bezirks Traunstein sollen dem Vernehmen nach infolge ihrer Unbotmäßigkeit zu 8monatlichen Waffenübungen nach Ingolstadt einberufen werden, eine Maßregel, die den davon Betroffenen Gelegenheit geben wird, zu der Erkenntniß von der Gefährlichkeit der Widersetzung gegen das Gesetz zu gelangen.

München, 6. April. Der König hat durch allerh. Entschließung vom 2. ds. die Verlegung der Veteranenanstalt und des Invalidenhauses nach Benedictbeuern und die Vereinigung unter einer Commandantschaft dortselbst verfügt.

Die Abgeordnetenkammer bewilligte heute die geforderten 20,000 fl. für die Regierungspresse, nachdem Brater die Bewilligung des Charakters eines Vertrauensvotums entkleidet hatte, weil das Ministerium nicht allen Forderungen entspreche und ein neuer Minister noch ungekannt sei. Der Gesetzentwurf über die provisorische Erhebung der Steuern bis Ende April wurde von der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommen.

Weimar, 6. April. Se. königl. Hoh. der Erbgroßherzog ist gestern Abend von Düsseldorf hier angekommen. (W. Z.)

Nach den vom statistischen Bureau in Jena nun definitiv festgestellten Bevölkerungsziffern für das Großherzogthum nach dem Stande vom 3. Dec. 1867 betrug die Gesammteinwohnerzahl im Großherzogthume 282,856 (im Jahre 1864 280,201), und hat die Bevölkerung des Großherzogthums in der Periode vom 3 Dec. 1864 bis dahin 1867 um 2655 Personen oder 0,95 Procent der Einwohnerzahl von 1863 zugenommen. 1864 betrug die Einwohnerzahl der Städte des Großherzogthums 90,962, 1867 war sie auf 93,666, also um 2704 = 2, 97 Procent gestiegen, und zwar vertheilt sich diese Vermehrung der städtischen Einwohnerzahl auf alle Verwaltungsbezirke. Die Einwohnerzahl in den Landgemeinden des Großherzogthums betrug 1864 189,239, 1867 hingegen nur 189,190, also um 49 weniger.

△ **Altenburg**, 6. April. JJ. HH. die Frau Herzogin, die Prinzeß Marie und die Prinzeß Marie-Eduard sind heute Abend aus Berlin wieder hier eingetroffen.

Paris, 5. April. Die Budget-Commission des Gesetzgebenden Körpers wünscht in der That endlich zu erfahren, warum der Kriegs-Minister so große Ausgaben macht. Die „Opinion Nationale" bemerkt über die europäische Lage, daß Rußland, Preußen, Oesterreich und England den Krieg nicht wollen und Frankreich ihn schon wegen Entwickelung seiner inneren Freiheiten, Ordnung seiner Finanzen und Wiederbelebung seiner Industrien nicht wollen könne; dessenungeachtet verlange die französische Regierung ungeheuere Summen (613 Millionen) für Kriegs- und Marine-Ausgaben. Dazu komme das Hinausschieben der Auflage der neuen Anleihe, welche man wahrscheinlich vermehren wolle. Die Absendung von sechs statt drei Divisionen nach dem Lager von Chalons, die Zusammenziehung anderer Truppenkörper auf verschiedenen Punkten, die Energie, mit welcher man die Organisation der Nationalgarde verfolge, und die übrigen Vorbereitungen, welche man mit Eifer betreibe, dieses alles müsse zu dem Schlusse führen, daß entweder die ungeheueren Ausgaben, welche man mache, unnöthig oder die friedlichen Versicherungen nicht gegründet seien. Unter diesen Umständen findet es die „Opinion Nationale" für unumgänglich nothwendig, daß die Kammer der Regierung endlich Erklärungen abverlangt und von ihr fordert, daß sie sagt,

Goo

welches ihre Politik sei: auf die längere Zeit könne man nicht zugleich friedlich und kriegerisch auftreten, nicht zugleich friedliche Versicherungen erlassen und militairische Vorbereitungen machen. Der Artikel der „Opinion Nationale" soll vom Palais Royal inspirirt sein. Im Kriegsministerium herrscht noch fortwährend große Thätigkeit, obgleich alle Rüstungen so weit gediehen sein sollen, daß man nach Organisation der Mobilgarde mit 600,000 Mann ins Feld rücken kann. Das Verhalten der Budget-Commission des Gesetzgebenden Körpers gegenüber der steigenden Ziffer der Militairausgaben war auch Gegenstand der gestrigen Ministerberathung: man konnte aber über diesen Punkt noch nicht schlüssig werden. Diese Ministerberathung war übrigens vorzugsweise den inneren Angelegenheiten gewidmet, welche in diesem Augenblick die Aufmerksamkeit der Regierung im höchsten Grade in Anspruch nehmen. Es handelte sich zuerst über den Widerstand, welchen der Senat gegen die Annahme des Vereinsgesetzes zeigte. Der Kaiser soll sich sehr unwillig über diese Tendenz des Senates geäußert haben, und es soll beschlossen worden sein, daß die Regierung alle die so zahlreichen Mittel, die ihr zur Beeinflussung der hohen Körperschaft zu Gebote stehen, für die Annahme des betreffenden Gesetzes anwenden werde. In Betreff der bevorstehenden Interpellation über die Handelsverträge sollen der Kaiser und die Minister einstimmig der Meinung gewesen sein, daß man zwar von den Principien des Freihandels nicht abgehen dürfe, dagegen einige Zugeständnisse in Bezug auf die Abänderung einzelner Paragraphen der bestehenden Handelsverträge machen müsse. Der Ministercandidat der reactionairen Senatspartei, Herr v. Maupas, sagt die „France", ist der letzte Ueberlebende der Männer, welche persönlich und direct sich am 2. Dec. engagirt hatten. Die Personen, welche diese denkwürdige Action leiteten, waren Morny, als Minister des Innern, und Saint-Arnaud, als Kriegs-Minister, Magnan, als Oberbefehlshaber der Pariser Armee, und v. Maupas, als Polizeipräfect. Von jenen vier Männern lebt nur noch v. Maupas. Als Herr v. Maupas aus dem Ministerium trat, wurde er zum Senator und Gesandten in Neapel ernannt, alsdann zum Präfecten der Rhonemündungen berufen und zum Großkreuz der Ehrenlegion ernannt. Das Programm des Herrn v. Maupas ist eine starke, unbestrittene und unbestreitbare Regierung, dabei eine ausgesprochene Abneigung gegen die freie Presse und gegen das Versammlungsrecht. Gestern überreichte der hiesige rumänische Agent Cretzulesco dem Marquis de Moustier eine Note, in welcher die rumänische Regierung die Erklärung erneuert, daß sie der der Kammer unterbreiteten Vorlage über die Israeliten völlig fremd ist, daß sie dieselbe mit der größten Energie zu bekämpfen gedenkt, und daß sie sich im voraus zu der Angabe ermächtigt glaubt, sie werde die Verwerfung des Antrags durchzusetzen im Stande sein. Sie macht ferner darauf aufmerksam, daß diese Frage, welche im Occident so allgemeine Entrüstung hervorgerufen, in Rumänien durch Jahrhunderte lang genährten Haß verwickelter geworden ist, als man dies im Westen glaube, daß man nicht verlangen könne, Rumänien binnen einer Stunde von Vorurtheilen befreit zu sehen, die civilisirteren Völkerschaften bei Weitem längere Zeit abzuwerfen gekostet habe, und daß endlich Fürst Karl es sich zu einem seiner Ehrentitel rechnen werde, das Seine zur Erziehung der Nation derart beigetragen zu haben, daß eine Wiederkehr solch mittelalterlichen Gebahrens seiten einzelner Volksvertreter unmöglich werden müsse. Die Note schließt mit einer neuen Widerlegung des Gerüchtes bezüglich eines Bündnisses zwischen Rumänien und Rußland und mit einer sehr nachdrücklichen Erklärung, daß die rumänische Regierung nicht nothwenig habe, im Auslande jene Stärke zu suchen, welche sie in den energischen und liberalen Einrichtungen des Landes zu finden gewiß sei. Nicht ohne Empfindlichkeit wird über das Mißtrauen geklagt, welches die abendländische Diplomatie gegenüber der Regierung des Fürsten Karl nur zu oft an den Tag lege. — Die Mutter des Fürsten von Rumänien, die Fürstin zu Hohenzollern, befindet sich übrigens seit einiger Zeit hier und ist bei ihrer Schwester, der Herzogin von Hamilton, abgestiegen. — Die letzten aus brasilianischen Quellen stammenden Nachrichten über die Ereignisse vom Kriegsschauplatz bedürfen der Bestätigung noch sehr. Auch der „Etendard" äußert, man dürfe nicht außer Acht lassen, daß Widersprüche in diesem Berichte vorkommen, und daß, während die einen von der Uebergabe von Humaita sprechen, aber die Einnahme von Asuncion in Zweifel lassen, die andern von der Einnahme von Asuncion sprechen und keineswegs behaupten, daß Humaita genommen sei. Der „Etendard" glaubt und dürfte darin vollständig Recht haben, daß man den brasilianischen Agenten übertriebene Berichte gesandt habe, weil Brasilien im Augenblick in London eine Anleihe abzuschließen im Begriffe steht. — Gestern Abend hat der Fürst Metternich eine Audienz in den Tuilerien gehabt, um anzuzeigen, daß der Kaiser Franz Joseph entschlossen sei, die neuen, gegen das Concordat gerichteten Gesetze zu sanctioniren. Die Unterhandlungen zwischen Rom und der österreichischen Regierung über diesen Gegenstand sollen übrigens keineswegs abgebrochen sein. — Der Prinz Napoleon wird sich am 17. d. M. auf sein Landgut nach Prangins begeben, um dann nach einigen Tagen nach Turin zu gehen, wo sich sein Schwiegervater bereits befindet; die Prinzessin Clotilde dagegen wird am 19. von hier direct nach Turin abreisen. — Die Vermählung der verwittweten Herzogin von Morny mit dem spanischen Herzoge von Sesto wurde gestern in der spanischen Stadt Vittoria gefeiert. Das neue Ehepaar nimmt seinen Aufenthalt in Spanien, die Kinder des Herzogs von Morny bleiben dagegen in Frankreich. Die neue Herzogin von Sesto hat nichts von ihrem früheren Vermögen behalten.

* **Wien,** 5. April. Welcher Partei man auch angehören mag, das Zugeständniß wird man dem Reichsrathe nicht versagen können, daß er während der verhältnißmäßig kurzen Zeit, seit ein parlamentarisches Ministerium ihm gegenübersteht, Bedeutendes geleistet hat, und es tritt diese Wahrnehmung um so klarer hervor, wenn man die gegenwärtige Session mit den sterilen Reichsrathssessionen der Schmerling'schen Periode vergleicht. Da haben wir zunächst die Staatsgrundgesetze, welche den österreichischen Staatsbürgern eine Summe von Rechten sichern, wie sie kaum in einem andern Lande des europäischen Continents zu finden sind. Die Freiheit steht jetzt nicht mehr blos auf dem Papiere, sie ist kein Privilegium mehr für gewisse Parteien, Stände und Coterien, sie ist ein Gemeingut und kommt allen Staatsbürgern ohne Unterschied der Nationalität und der Confession zu gute. Man sieht auch bereits, daß die Staatsgrundgesetze, welche anfangs von der Bevölkerung kühl aufgenommen wurden, Wurzel im Volke zu fassen beginnen, das sich der Ueberzeugung nicht verschließen kann, daß es wirklich besser geworden im alten Kaiserstaate. Die confessionellen Gesetze sind erledigt, die kaiserliche Sanction ist ihnen gesichert. Die von dem Abgeordnetenhause angenommene neue Concursordnung ist eine wahre Wohlthat für die Geschäftswelt. Die Gesetze über die politische Organisation und die Organisation der Bezirksgerichte sichern die Trennung der Justizpflege von der Verwaltung. Das Princip der Selbstverwaltung findet die eingehendste Berücksichtigung. In allen Ministerien herrscht eine rastlose Thätigkeit. Das neue Strafgesetzbuch und die Strafproceßordnung gehen ihrer Vollendung entgegen, und binnen kurzem wird sich Oesterreich wieder des Instituts der Geschworenengerichte erfreuen. Ueberall, wohin man blickt, begegnet man gesunder, rastloser Arbeit. Wichtiges steht noch bevor, vor allem die Lösung der Finanzfrage. Der Finanzminister wird wahrscheinlich seinen Entwurf über die Vermögenssteuer zurückziehen. Nächsten Dienstag, d. i. übermorgen, begeben sich der Minister des Innern Dr. Giskra und Graf Taaffe infolge einer an sie ergangenen allerhöchsten Berufung an das kaiserliche Hoflager nach Ofen. — Der Entbindung der Kaiserin wird im Laufe dieser Woche mit Bestimmtheit entgegengesehen.

Königin Marie von Neapel wird drei Monate in Ofen verweilen und während dieser Zeit auch einige Wochen in Gödöllö zubringen. Nach erfolgter Entbindung Ihrer Majestät werden Kronprinz Rudolph und Erzherzogin Gisela nach Ofen kommen, von wo sie jedoch mit dem Eintritte der wärmeren Jahreszeit gleichfalls nach Gödöllö gehen. Nach der Entbindung wird auch die Kaiserin noch drei Monate abwechselnd in Ofen und in Gödöllö zubringen. Der erste Obersthofmeister Fürst zu Hohenlohe ist nach Ofen abgereist.

Wie die „Deb." vernimmt, habe General Ignatieff, welcher auf der Durchreise auf seinen Posten nach Konstantinopel hier verweilt, in eingehenden Unterredungen mit staatsmännischen und diplomatischen Notabilitäten darzuthun sich bemüht, daß Rußland eine ausschließlich friedliche Politik in Bezug auf den Orient verfolge. Man habe mit besonderem Mißtrauen seine (des Generals) und des Herrn v. Budberg Berufung nach St. Petersburg betrachtet. Nun ergebe sich aber, daß gerade in den letzten Monaten die bezüglich einer Aggression Rußlands gegen die Türkei wachgewordenen Befürchtungen unbegründet und ungerechtfertigt gewesen, seine (des Generals) persönlichen Bemühungen seien stets dem Frieden und der Versöhnung gewidmet gewesen, und er hoffe nunmehr um so erfolgreicher im Vereine mit seinen Collegen in diesem Sinne wirken zu können, als die Pforte endlich mit Entschlossenheit die Bahn der Reformen betreten habe.

Wie die „Wien. Ztg." meldet, ist die Rinderpest in Nieder-Oesterreich in dem allein noch als verseucht ausgewiesenen Orte Sievering im Hernalser Bezirke erloschen, und ist daher Nieder-Oesterreich gegenwärtig wieder ganz seuchenfrei.

Pest, 4. April. In heutiger Sitzung der Magnatentafel überbrachte ein Schriftführer des Unterhauses das Nuntium über die Annahme des Gesetzes bezüglich der Steuerrückvergütung bei Zucker- und Spiritusexport und über die Ergänzung der Regnicolardeputation für kroatische Angelegenheiten. Das erwähnte Gesetz wird im Oberhause nächsten Montag in Verhandlung genommen.

Madrid, 4. April. Heute fand mit großem Pomp in der Kapelle des Palastes in Gegenwart des Hofes und des diplomatischen Corps die feierliche Ceremonie der Uebergabe des Baretts an die neuen Cardinäle, Mſgr. Barili, päpstlichen Nuntius beim spanischen Hof, und Mſgr. Moreno, Erzbischof von Valladolid, statt. Es wird versichert, daß der Gesetzentwurf wegen Subvention der Eisenbahnen ehestens den Cortes vorgelegt werden wird.

Rom, 1. April. Gestern ist plötzlich der Commandant der Engelsburg, Oberst-Leutnant Pisferi, verhaftet und in das Gefängniß dieser Citadelle eingeschlossen worden. Er wurde zugleich sofort abgesetzt und durch den Major Petrelli ersetzt. Die Ursachen dieser Verhaftung eines höheren Officiers sind noch nicht hinreichend bekannt. Pisferi galt seit langer Zeit für einen Liberalen und einen warmen Freund Italiens und selbst Garibaldi's, aber zugleich für einen Ehrenmann, der seiner Fahne auf das treueste ergeben sei. Man sagt nun, er habe einen Photographen bis zum Fuße des vergoldeten Engels heraufsteigen und ihn dort die neuen Festungswerke aufnehmen lassen, um diese Bilder der italienischen Regierung zu übermitteln. Jede Nacht finden Haussuchungen statt, in der Nacht vom 29. auf den 30. März allein 270. Der „Osservatore" zeigt die Ankunft zahlreicher italienischer Emissäre an und sagt, es seien drei geheime Agenten aus Alessandria verhaftet worden, von denen zwei Garibaldi'sche Officiere. Die hohen römischen Beamten betrachten einen neuen Angriff der Actionspartei auf die ewige Stadt als bevorstehend oder geben doch vor, es zu thun.

(Köln. Ztg.)

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: das Pfarramt zu Stürza (Pirna), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; das Archidiaconat zu Großenhain, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Schulstelle zu Oberneukirch, Meißner Antheils (Bischofswerda), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die sechste Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Buchholz (Annaberg), Coll.: der Stadtrath zu Buchholz; eine Lehrerstelle an der fünften Bezirksschule zu Dresden, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Kirchschulstelle zu Albrechtshain (Grimma), Coll.: Herr Friedensrichter Dietze auf Pomßen; die vierte Lehrerstelle zu Brandis (Grimma), Coll.: Frau von Pentz auf Brandis; die Schulstelle zu Dittersbach (Frankenberg), Coll.: die Schulgemeinde.

Das deutsche Hospital in **London**, welches sich den Ruf bewahrt, eines der besteingerichteten Englands zu sein, feierte am 25. sein 23jähriges Bestehen durch ein großes Banket, zu dem sich 170 Gäste, in überwiegender Anzahl Deutsche, eingefunden hatten. Der Herzog von Cambridge führte den Vorsitz, ihm zur Seite Prinz Teck, der österreichische Botschafter, der bayerische Gesandte und mehrere deutsche Consuln. Den Schwerpunkt des Bankets bildete dessen rein geschäftlicher Theil, die Budgetvorlage. Die Anstalt hat im letzten Jahre mehr ausgegeben als eingenommen, ist mit einem Deficit von 600 L. und mit einer Schuldenlast von über 2000 L. behaftet und besitzt nicht, wie andere Wohlthätigkeitsinstitute, einen festen Fond, von dessen Zinsen sie das Erforderliche bestreiten könne. Nach wie vor bleibt das Londoner deutsche Hospital auf gelegentliche milde Beiträge angewiesen; und sehr erfreulich ist es, daß es seine segensreiche Wirksamkeit vermittels dieser bisher nicht nur fortsetzen, sondern erweitern konnte. Im Laufe des Abends wurden nicht weniger als 3700 L. theils gezeichnet (davon 1500 L. allein durch die Bemühungen des Herrn Flemmich vom Hause Huth, welches gemeinsam mit dem Secretair, dem Hochw. Dr. Walbaum, die Hauptstützen der Anstalt sind), theils angemeldet, darunter 300 L. vom Kaiser von Oesterreich, dem dafür unzählige Hurrahs gebracht wurden. Der König von Preußen steuert jährlich 200 L., die Königin von England 100 L. bei. (Seit Gründung der Anstalt sind in ihr nicht weniger denn 16,152 Kranke verpflegt, und 203,119 mit ärztlichem Rath und Arzeneien unterstützt worden.) —

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Vom Sonntag den 5. bis mit Sonnabend den 11. April bleibt das Theater geschlossen. Den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Triest, 4. April. Oel. Verkauft 100 O. Puglien fein gangbar in Fässern zu 48 fl., 150 O. Albanien lampante in Tinen zu 45 fl., 100 O. Albanien tar. in Fässern zu 40 fl. Baumwolle. Verkauft 106 B. Lavadien zu 64 fl., 100 B. Surat, 27 B. Smyrna. Preise steigend. Kaffee. Verkauft in öffentl. Auction 630 S. Rio havar. und angegangen zu 29 fl. 01 kr. bis 30 fl. 81 kr. pr. Cassa ohne Sconto.

Breslau, 5. April. Wolle. Während der letztverflossenen Woche verlief das Wollgeschäft ziemlich still, und betrugen die Umsätze kaum mehr als circa 700 Centner, bestehend in russischen und ungarischen Wollen in den 60er, feinen polnischen Locken und Stücken in den 50er, preußischen Wollen in den 60er und schlesischen Gerberwollen in den 50er Thalern. Käufer waren: Die hiesige Kammgarnspinnerei, Fabrikanten aus Sagan und Lüben, sowie hiesige Händler. Die Preise stellen sich immer noch zu Gunsten der Käufer, denen seiten der Eigner das bereitwilligste Entgegenkommen gezeigt wird. — Von Contract-Geschäften auf die nächste Schur sind wiederum mehrere bekannt geworden, die jedoch meist feine und hochfeine Wollen betreffen. — Für Winterzackel-Wollen zeigt sich mehrseitiger Begehr und wurden wiederum einige Posten zu zeitherigen Notirungen begeben; gute fehlerfreie Waaren bedingen sogar höhere Preise. (Br. Z.)

Bremen, 6. April. Petroleum, raff., standard white 5⅝ [illegible]. Reis. Umsatz 3500 Ballen zu kaum behaupteten Preisen.

Rotterdam, 4. April. (Wochenbericht.) Kaffee. In Maatschappywaare blieb es diese Woche ruhig, aber fest. Nach gelblichen Sorten besteht Begehr. Die Ablieferungen im Monat März betrugen 111,161 Ballen gegen 83,796 im März 1867. Der Vorrath Ende März auf Zettel und unverkauft bei der niederl. Handels-Ges. betrug 380,143 Ballen gegen 410,395 Ballen 1867. Rohzucker sehr günstig gestimmt, indessen kam es infolge der Zurückhaltung der Eigner zu keiner großen Abmachung. Der Vorrath von Java-Rohzucker bei der niederl. Handels-Ges. betrug am 1. d. M. 65,187 Kranjangs gegen 48,529 Kranjangs gleichzeitig 1867. Reis, Thee und Gewürze unverändert still. Tabak in zunehmender Frage.

Die Eigner bleiben sehr fest gestimmt, da in zweiter Hand schwache Vorräthe bestehen. Der Erstehands-Vorrath betrug am 1. März hier: 420 Faß Maryland, 63 Faß Virginie, 151 Faß Kentucky, 5249 Pack Java, 25 Pack Manilla, 158 Pack Brasil, 129 Seronen Havanna, 196 Kisten Seedleaf und 100 Kisten Cavendish. In Amsterdam: 629 Faß Maryland, 20 Faß Kentucky, 3038 Pack Java, 888 Pack Brasil, 200 Seronen Cuba und 400 Pack Rio Grande. **Indigo** unverändert und sehr fest. **Krapp** bei befriedigendem Umsatz meist etwas höher. **Chile-Salpeter** sehr fest gestimmt. St. Petersburger **Potasche** prima fl. 13, secunda geräumt. **Terpentinöl** flau. **Flachs** war in geringer Qualität zugeführt und wurde coulant geräumt. In **Zinn** entwickelte sich, seitdem die Maatschappy erklärte, von dem unverkauften Quantum vorläufig nichts an Markt zu bringen, eine steigende Tendenz; man bezahlte fl. 55—55½ und hält jetzt auf 56.

Antwerpen, 6. April, Nachm. (Schlußbericht.) **Petroleum**, raff., Type weiß, schloß ruhig, loco 44 Frcs. bezahlt und Brief, per Sept. 47 Frcs. bezahlt.

London, 3. April. **Indigo.** Total-Vorrath in London am 1. d. M. 9918 K., gegen 10,231 K. gleichzeitig in 1867 und 8869 Ser. gegen 9627 Ser. anfangs April v. Jahres. Die bisherige Festigkeit unseres Marktes ist behauptet, und man rapportirt täglich Umsätze in Original-Partien Bengal 2c. zum vollen Werth der letzten Quartal-Auctionen, theils gelandete Waare, theils auf Lieferung. Auch von Indigo in Seronen ist einiges zu unveränderten Preisen umgesetzt. **Cochenille.** Von 1190 Ser., welche am vergangenen Mittwoch hier öffentlich ausgeboten waren, fanden 737 S. Nehmer, und zwar, mit Ausnahme von besserer Ten. Silber, die 1—2 d. höher ging als vor 14 Tagen, zum vollen bisherigen Werth. Bezahlte Preise: Hond. schw. 3 s. 5 d. bis 3 s. 10 d., Silber 3 s. 3 d. bis 3 s. 8 d., Ten. schw. 3 s. 1 d. bis 4 s. 2 d., Silber 2 s. 11 d. bis 3 s. 8 d. per Pfd.

Liverpool, 6. April, Mittags. (Von Springmann & Co.) **Baumwolle**: 15,000 Ballen Umsatz. Markt ruhiger, aber fest. Schwimmende Baumwolle etwas niedriger. Neu-Orleans 12¾, Georgia 12½, fair Dhollerah 11¼, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal 9½, good fair Oomra 11¼.

Liverpool, 6. April, Nachm. **Baumwollenpreise** schließlich ⅛—¼ **niedriger** als vergangenen Sonnabend.

Bordeaux, 4. April. Heutige Notirungen der **Harzproducte**: Colophane System Hugue nach Nuance Frcs 19—25, dito System ord. 17.50—18.50, demi Colophane 15.50—16.50, brai clair, Sommerwaare Nr. 1 15.50—16.50, brai clair Winter- Nr. 1 15, Nr. 2 14 75, dito demi clair 14.50, brai sec. 14—14.25. Terpentinöl Frcs. 79—80 per 100 Kilo. Alles erste Kosten.

Alexandrien, 29. März. **Baumwolle** sehr fest behauptet, besonders feine Sorten. Umsatz 15,000 Cant. zu P. 320—482½, 3000 Cant. ordin. zu P. 212½—300, und 50 Cant. Sea Island zu P. 600. Die Zufuhr wird immer beschränkter, und der Vorrath im Innern soll sehr gering sein. Von Paschawaare wurden 400 Cant. zu P. 370—380, 350 Cant. ordin. zu 162½, und eine kleine Partie Sea Island zu 675 in Auction verkauft. Vorrath von Privatwaare 73,000 Cant., von Paschawaare 1000 Cant., also Total 74,000 Cant. **Cours** steigend. Papier sehr selten. London 3 M. 96—96½, Frankreich 523—525. Mariatheresiathaler 20 3/40, österr. Ducaten 45.15, 20 Frankenstücke 77 8/40, Pfd. St. 97½.

Kairo, 24. März. **Kaffee.** Mokka trotz ziemlichen Vorrathes behauptet zu PC. 640—650 pr. Cant. **Elfenbein.** Eine Partie erzielte L. 25 pr. Cant. **Gummen.** Der ganze Vorrath von Arabicum und Talka wurde in Auction verkauft, nehmlich: 50 Fardi Arabicum Kartum zu PC. 563, 169 Fardi Talka, schöne Mercantilwaare, zu PC. 387—388½, 200 Fardi Suaky zu PC. 390—400. Von letzterer Sorte ist der Vorrath sehr spärlich. Fahmi PC. 600 pr. Cant.

Schifffahrt. **Düsseldorf**, 5. April. 33. **Generalversammlung der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein** am 4. d. M. Das Resultat des vorjährigen Geschäftsbetriebes war ein günstiges und das Resultat ein Reingewinn von etwas mehr als 60,000 Thlr. Diese 60,000 Thlr. wurden nach den Beschlüssen der Actionaire folgendermaßen vertheilt: 1) die Actionaire erhalten eine Dividende von 33,000 Thlr., d. i. 6 % vom Nominal-Capitale, 2) wurden auf das im vorigen Jahre neu angeschaffte amerikanische Schiff „Friede" 25,000 Thlr. abgeschrieben, 3) erhielten die Directoren 550 Thlr. Tantième. Der Rest wurde zur Deckung eines allenfalls unglücklich ausfallenden Processes zurückgestellt.

Hamburg, 6. April. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „**Germania**", am 24. März von **Neuyork** abgegangen, ist auf der Elbe eingetroffen. Dasselbe überbringt 310,430 Doll. an Contanten.

London, 6. April. Das von **Brasilien** via Lissabon erwartete Dampfboot „**Oneida**" ist in Southampton eingetroffen und das Bremer Dampfschiff „**Neuyork**" mit Berichten aus Neuyork vom 26. März zu Cowes angelangt.

Geldwesen. **Brünn**, 3. April. **Falsche Banknoten** circuliren in Brünn, und zwar Noten zu 10 Gulden ö. W., die ziemlich täuschend nachgemacht sind. Bei genauerer Ansicht kann man aber die Fälschung dadurch entdecken, daß der Wasserdruck fehlt und die in den Arabesken rechts befindliche Schrift, welche die Devise zehn Gulden in den verschiedenen Landessprachen enthält, schief gedruckt ist. Der Druck ist blaß.

Productenmärkte. **Berlin**, 6. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—108 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., bunt poln. 99—104 Thlr. bez. pr. April-Mai 93 Thlr. bez., Mai-Juni 93 Thlr. bez. Weizen loco und Termine preishaltend. Roggen loco 78—79pfd. 73½—73¾ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 79—80pfd. 74½—75¼ Thlr. bez., schwimmend 80—81pfd. mit ¾ Thlr. Aufgeld getauscht, pr. April u. April-Mai 73—74 Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 72¼—73¼ Thlr. bez., Juni-Juli 71—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 64½—65 Thlr. bez. Roggen in loco ging Mehreres zu den notirten Preisen um. Feine Waare eher besser zu lassen. Für Termine bestand bei Beginn des Geschäfts eine matte Stimmung, und nachdem zu billigen Preisen Einiges gehandelt wurde, trat zu den gedrückten Coursen mehr Kauflust auf, wodurch Preise um ca. 1 Thlr. pr. Wspl. für nahe Lieferung anzogen, wogegen die späteren Sichten keine Aenderung erfuhren und sich gut behaupteten. Gek. 11,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—60 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., böhmischer 33¼ Thlr. bez., schlesischer 33½ bis 34¼ Thlr. bez., April-Mai 32½—¼—¾ Thlr. bez., Mai-Juni 33¼—⅛—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 34—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 32—¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 29 Thlr. bez. — Hafer loco unverändert. Termine behauptet. Gek. 10,800 Ctr. Erbsen, Kochwaare 74—78 Thlr., Futterwaare 66—70 Thlr. Rüböl loco 10⅙ Thlr. bez., pr. April und April-Mai 10 1/12—⅙ Thlr. bez., Mai-Juni 10⅙—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 10 7/12—⅓ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10 7/12 Thlr. bez. Rüböl verkehrte in matter Haltung, jedoch erfuhren die Notirungen im Ganzen keine wesentliche Aenderung. Gek. 500 Ctr. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 19 11/12 Thlr. bez., pr. April und April-Mai 19⅚—11/12 Thlr. bez., Mai-Juni 20 Thlr. bez., Juni-Juli 20⅙—5/12 Thlr. bez., Juli-August 20¾ Thlr. bez. In Spiritus fand ein sehr stiller Verkehr statt, Abgeber hielten auf etwas höhere Forderungen, die ihnen auch vereinzelt bewilligt wurden. Gek. 120,000 Qrt. **Viehmarkt.** Auftrieb an Rindvieh 1516 Stück; bei flauem Geschäft war für beste Waare nur 16 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinaire 8—10 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht zu erlangen; Schweine 3230; beste feine Kernwaare wurde bis 17 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Hammel u. Schafvieh 2581 Stück; es wurde zum Export nach dem Auslande gekauft; beste Qualität im Gewicht von 40—45 Pfd. wurde mit 7—7½ Thlr. bezahlt. — **Breslau**, 6. April. (Amtl.) Kleesaat rothe, unverändert; ordin. 11½ bis 12 Thlr., mittel 12½—13½ Thlr., fein 14—14½ Thlr., hochfein 14¾—15 Thlr. Kleesaat weiße, unverändert; ordin. 14—15½ Thlr., mittel 16—17½ Thlr., fein 18—19½ Thlr., hochfein 20½—21½ Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) schwankend, gek. 2000 Ctr., pr. April u. April-Mai 67—66¾—67½—¼ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni u. Juni-Juli 67½—68 Thlr. bez. u. Br. Weizen pr. April 94 Thlr. Br. Gerste pr. April 58 Thlr. Br. Hafer, pr. April u. April-Mai 50 Thlr. Br., Mai-Juni 51½ Thlr. bez., Juli 52½ Thlr. bez. u. G. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl still, gek. 100 Ctr., abgel. Kündigungssch. 9 7/12 Thlr. bez., loco 9⅚ Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9⅚ Thlr. bez., Mai-Juni 9 19/24 Thlr. Br., Juni-Juli 9¾ Thlr. G., 11/12 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 10¼ Thlr. Br. Spiritus unverändert, gek. 15,000 Quart, loco 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19 Thlr. bez., Mai-Juni 19⅙ Thlr. Br., Juni-Juli 19⅓ Thlr. bez., Juli-August u. August-September 19⅚ Thlr. Br. — **Stettin**, 6. April. (Amtlicher Bericht.) Wetter: leicht bewölkt. + 12° R., Bar. 27. 8. Wind: W. Weizen in loco besonders in buntem ausgedehntes Geschäft zu besseren Preisen, Termine fester, loco pr. 2125 Pfd. loco gelber märk. feiner 107 Thlr., geringer 102—105 Thlr., ungar. 93—101 Thlr., bunter 98—106 Thlr., weißer 108 bis 114 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 104½, 105¼ Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 104—104¼ Thlr. bez. Roggen fester, pr. 2000 Pfd. loco 70—73 Thlr., feiner 80—81pfd. 74½—85½ Thlr., pr. Frühj. 72¾, ¼, 73 Thlr. bez. u. G., Mai-Juni do., Juni-Juli 71¼—72 Thlr. bez., Juli-August 65½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 59½ Thlr. G. Gerste gefragter, pr. 1750pfd. oberbr. 52½—52¾ Thlr., mähr. u. schles. 53—55½ Thlr. nach Qual. Hafer stille, pr. 1300pfd. loco 37—38 Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 37¼, ½ Thlr. bez. Erbsen pr. 2250pfd. loco Futter- 66—67 Thlr., Koch- 69—71 Thlr. Rüböl stille, loco 10⅙ Thlr. Br., pr. April-Mai 10 Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 10⅙ Thlr. bez., Juni 10¼ Thlr. G., Sept.-Oct. 10⅔ Thlr. Br. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 20⅓ Thlr. bez., mit Faß 20 Thlr. bez., pr. Frühj. 20 1/12, ⅙ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 20¼ Thlr. G., Juni-Juli 20½ Thlr. G., Juli-August 20¾ Thlr. G., August-Sept. 20 11/12 Thlr. Brief, September-October 19¾ Thlr. bezahlt u. Brief. Angemeldet: 100 W. Weizen, 200 W. Roggen, 10,000 Qrt. Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 105 Thlr., Roggen 72¾ Thlr., Rüböl 10 Thlr., Spiritus 20⅙ Thlr. — **Hamburg**, 6. April. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 178½ Bco.-Thlr. Br., 177½ G. (270 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. Br., 268 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. G.), pr. Frühj. 178½ Br., 177½ G., pr. Juli-Aug. 173 Br., 172 G. (261 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. Br., 260 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. G.). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 129 Br., 128 G. (195 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Br., 193 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. G.), pr. Frühj. 128½ Br. (193 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf.), 128 G., pr. Juli-Aug. 116 Br., 115 G. (175 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. Br., 174 Thlr. 1 Sgr. G.). Hafer still. Rüböl still, loco 22¾, pr. Mai 22⅚, pr. Oct. 23¾. Spiritus unverändert, 29. Regen. — **Central-Schlachtviehmarkt**, 6. April. Ochsenhandel heute sehr langsam, Preise unverändert. Beste Waare 40—50 Mk. (16—20 Thlr.) und außergewöhnlich schöne 50—60 Mk. (20—24 Thlr.), ordinaire von 40 bis 30 Mk. (bis 12 Thlr.) herunter. Am Markt waren 1340 Stück, wovon 350 unverkauft blieben; für England sind 200 Stück gekauft. Der Hammelhandel war belebter und Preise stellten sich besser. Im Ganzen waren,

inclusive der schon vorher im Stall verkauften, 8000 Stück am Markt, wovon nur 40 unverkauft blieben; für England sind 7000 Stück gekauft. — London, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen sehr knapp zu äußersten letzten Preisen verkauft, in fremdem nur Detailgeschäft zu letztwöchentlichen Preisen. Amerikanischer Frühjahrsweizen gefragt. Malzgerste besser. Hafer fest. Leinöl ab Hull loco 33¾. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 7. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ℛ; 2016 Pfd. Netto 90—93—96—98½ ℛ Br., 95—97½ ℛ bez. für gute Sorten. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität [illegible] ℛ; 1896 Pfd. Netto 70—72—74 ℛ Br., gute ungarische Waare und Kleinigkeiten dazu bezahlt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qual. 4 ℛ 15 Ngr; 1656 Pfd. Netto 53—54 ℛ bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 ℛ 22½ Ngr; 1176 Pfd. Netto 32—34 ℛ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 5 ℛ 20 Ngr—6 ℛ; Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ; 2136 Pfd. Netto 60 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 18 Ngr—5 ℛ; 2016 Pfd. Netto 55—58—60 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ℛ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ℛ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2¼—2⅓ ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ ℛ bez., 10⅜ ℛ Br., April-Mai 10⅓ ℛ bez., 10⅜ ℛ Br., Sept.-Oct. 11 ℛ bez., 11 ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ℛ Geld.

Börsen.

Berlin, 6. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 4. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151¼ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 89⅞ bez; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4 % — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4 % neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ B.; do. 4 % 82¼ bez. u. B.; do. neue 81¾ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 163½ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38⅜—⅝ bez.; Altona-Kieler 118 bez.; Bergisch-Märkische 133 bez.; Berlin-Anhalter 212 bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 75¼—½ bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 94⅞ etw. bez.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 137¾ bez.; Köln-Mindener 135 bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72¼ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 201 B.; do. Lit. B. 87½ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % 163½ bez.; Stargard-Posen 4½ % 93 bez.; Thüringer 134 etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88⅜ bez.; do. do. 5 % 92½ bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 150 B.; Oesterr.-französ. 146¾—147½ bez.; Westb. (Böhm.) 64⅛ bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 72 B.; Darmst. B. 90⅛ bez. u. G.; Darmst. Zettelb 96¼ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 24½ bez. u. G.; Geraer B. 96¾ bez.; Gothaer Priv.-B. 91½ B.; Hannoversche B 85¾ bez. u. G; Leipziger Cred.-B. 91½ bez.; Meininger Cred.-B. 94¼ bez. u. G.; Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 88 bez. u. G.; Rostocker B. 111½ G.; Sächs. Bank 114¾ etw. bez. u. G.; Thüringer B. 67⅝ etw. bez.; Weimar. B. 84½ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 49⅜ B.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 67 bez.; do. 5 % Loose 72⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 50⅛ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 61¼ G.; Ital. Anl. 49⅛—⅜ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66½ B; do. 6. Anl. 78 B.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97½ G.; Amerikaner 6 % 76⅛ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12½ bez u. G.; Sovereigns 6. 25 bez.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. $88\frac{5}{16}$ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. Die Börse war auch heut im Ganzen still, die Haltung ziemlich fest, besonders für fremde Papiere, von denen Franzosen und Lombarden nicht unbelebt waren; im Ganzen blieb die Speculation ohne Anregung. Italiener waren in gutem Verkehr. Eisenbahnen waren still, nur Rheinische und Mainzer wurden mehr gehandelt. Prioritäten waren angenehm und fest; von inländischen, welche zum Theil höher waren, wurden sämmtliche Emissionen viel und steigend gehandelt; von russischen waren Rjäsan-Kozlow und Schujan-Jerenowo (zu 75) belebt. Von Banken traten sächsische am meisten hervor. Preußische Fonds waren fest. Amerikaner fest. Russen angenehm, Prämien-Anleihen wieder bedeutend höher und ebenso wie polnische Pfandbriefe belebt.

Frankfurt a. M., 6. April. Oesterr. Bankactien 722 B. — G.; do. Creditact. 193½ bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 65 G.; do. von 1860 72¼ B. 71⅞ G.; do. Loose von 1864 88½ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53¾, ⅞ bez.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. ex D. 149¾ B. — G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 257, 56½ bez. u. G.; do. Elisabethbahn — B. 118 G.; Darmstädter Bankactien ex D. 224½, 24 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland ex D. 243 B. — G.; Frankfurter Bank ex D. 126¼ B. 124¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119½ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3 %. Stilles Geschäft, österr. Werthe in fester Haltung; Amerikaner 75⅛—¼.

Breslau, 6. April. Oesterr. Währung 88⅜ B. 87⅞ G.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¾ B.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 6. April. Altona-Kieler Eisenbahn 116⅛; Vereinsbank 111⅛ Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 82⅛; do. Nat.-Anl. 54¾; Disconto 2¼ %. 6 % Amerikanische 68½.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 7. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5 % 56.60; Staatsanl. von 1860 82.10; Bankact. 702; Oesterr. Credit 182.80; London 116.15; Münzduc. 5.54; Silber 113.75. Börsen-Notirungen vom 6. April. Nordb. 174.50; Loose von 1864 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 250.29; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 170.—; Loose der Creditanstalt 129.80; Hamburg 85.50; Paris 46.05.

Wien, 6. April. Abendbörse. Fest. Creditactien 183,10; Staatsbahn 251,10; 1860er Loose 82,20; 1864er Loose 86,90; Galizier 204,25; Lombarden 170,20; Napoleonsd'or 9,26½.

Frankfurt a. M., 6. April, Abends. Effecten-Societät. Schluß matt. Amerikaner $75\frac{3}{16}$; Creditactien 193⅛; steuerfreie Anleihe 50⅝; Staatsbahn 257.

London, 6. April. Cons. 93¼; 1 % Span. 35⅛; Ital. 5 % Rente 49⅜; Lomb. $14\frac{15}{16}$; Mexic. 15⅛; 5 % Russ. von 1822 83⅜; do. von 1862 85⅛; Silber 60⅝; 6 % Ver. St. pr. 1882 72⅜.

Paris, 6. April. Matt und unbelebt. Schlußcourse. 3 % Rente 69,52½ bis 69,25—69,27½; Ital. 5 % Rente 49,65; Oesterr. St.-Eisenbahn 550,00; Credit mob. 272,50; Lomb. Eisenbahn 377,50; Oesterr. 1865er Anl. 342,50 pr. cpt.; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅛.

Berliner Productenbörse, 7. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 ℛ nach Qual. bez., April 94 ℛ, April-Mai 94 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 75½ ℛ, pr. d. Mt. 74¾ ℛ, April-Mai 74¾ ℛ, Juli-Aug. 65½ ℛ, Sept.-Oct. — fest. Gek. 100 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ, pr. d. Mt. —, April-Mai 33⅛ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅛ ℛ, pr. d. Mt. 10⅛ ℛ, April-Mai 10⅛ ℛ, Juli-Aug. $10\frac{5}{12}$ ℛ, Septbr.-Octbr. $10\frac{7}{12}$ ℛ still. Gek. 900 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20 ℛ, pr. d. M. $19\frac{11}{12}$ ℛ, April-Mai $19\frac{11}{12}$ ℛ, Juli-Aug. 20⅝ ℛ, Sept.-Oct. 20 ℛ behauptet. Gek. 60,000 Quart. — Bewölkt.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 7. April, Nachm. Die II. Kammer hat soeben, bei Berathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs, mit 42 gegen 23 Stimmen die Aufhebung der Todesstrafe beschlossen.

Paris, 6. April. Der Bericht des Finanzministers, betreffend die neue Anleihe, wird Ende April, der Bericht über das Budget Mitte Mai den Kammern vorgelegt werden. Es wird versichert, daß binnen kurzem die Uebungen der mobilen Nationalgarde beginnen werden. — Zu Milan, im Departement Gers, haben leichte Arbeiterunruhen stattgefunden; die Ordnung ist jedoch wiederhergestellt.

Paris, 6. April, Abends. „Patrie" meldet: Baron Budberg erhielt Befehl, dem Kaiser Napoleon die Danksagungen des Kaisers von Rußland für die dem Gedächtnisse des Großfürsten Nikolaus in Nizza erwiesenen Ehrenbezeigungen, sowie für den dem Großfürsten-Thronfolger bereiteten zuvorkommenden Empfang zu

Digitized by Google

übermitteln. — Das Journal „Situation" zeigt an, daß es am 9. April zu erscheinen aufhört.

London, 6. April, Nachm. Nach Berichten aus **Newyork** vom 26. März war dort die Meldung eingegangen, daß Oberst Lopez, der Verräther des **Kaisers** Maximilian, in Mexico gefänglich eingezogen ist.

Bern, 5. April, Vorm. Auf Beschluß des Bundesrathes erhält Landammann Heer für die Unterhandlungen behufs Abschlusses eines schweizerisch-deutschen Handelsvertrages einen beigeordneten Delegirten in der Person des Ständeraths Stäheli.

Florenz, 6. April, Vorm. Gutem Vernehmen nach ist die bevorstehende Ankunft des Kronprinzen von Preußen zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Prinzen Humbert jetzt officiell hier avisirt worden.

Florenz, 6. April. Die Deputirtenkammer nahm den letzten Artikel des Mahlsteuergesetzes an und vertagte sich bis 16. April. Es ist unrichtig, daß dem General Dumont vom Papst das Generalcommando angeboten worden sei. Die Befestigungsarbeiten bei Civita-Vecchia werden bis 20. April fertig sein.

Neapel, 5. April. Der Admiral Farragut verweilt noch hier, um den Herzog von Aosta, welcher voraussichtlich morgen oder übermorgen von Sicilien hier eintreffen wird, zu empfangen. Es ist wiederum eine Räuberbande in der Provinz Terra di Lavora vernichtet worden. Die energischen Maßregeln des Generals Pallavicini haben eine allgemeine Entmuthigung unter den Räuberbanden hervorgebracht und veranlaßt, daß dieselben sich zerstreut haben. (T.-B. f. N.)

Bukarest, 5. April, Abds. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation über die Auflösung der Nationalgarde in Jassy erwiderte der Minister Bratiano, solange die feindselige Stimmung gegen die Israeliten im Lande fortbestehe, und insbesondere solange der von gewisser Seite eingebrachte, gegen die Israeliten gerichtete Gesetzentwurf nicht zurückgezogen werde, sei die Regierung nicht gesonnen, diesen Umtrieben Waffen in die Hand zu liefern.

Newyork, 6. April. Cours auf London 9⅝; Gold 37⅞; 1882r Bonds 10¼; 1885r 8⅞; 1904r 1¼; Illinois 39½; Erie 73⅝; Baumwolle 29—29¼ c.; Mehl 10. 30; Petroleum 26 c.

Börse in Leipzig am 7. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
" " kleinere	3	— —
" 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ P
" 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
" 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	92 G
" 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	92 G
" 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91½ G
" à 100 Thlr.	4	92½ G
" 500 "	5	106¾ G
" 100 "	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	98½ G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	3½	83¾ P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	4	91½ G
" 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	96 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76½ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	z%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ G
do. II. Em.	5	77 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	75½ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	72½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	95½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	91¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82 G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	98 G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95½ P

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	122 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	280½ G
do. Lit. B.	270 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	198½ G
do. do. Emiss. v. 1860	187 G
do. Lit. B.	88½ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133½ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	172½ P
Leipziger Cassenverein	101½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	118 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 B
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	88½ G
Russische Banks. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[1]/[16] G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	81½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88½ P
	l. S. p. 3 M.	87¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6⅞.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 84 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 8. April 1868.

Der Vorstand des **erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins** wird sich

Montag den 20. April 1868, Nachmittags 3 Uhr,

... des Vereins zu Leipzig zu einer **Sitzung** versammeln.

Den Herren Mitgliedern des Vorstandes, sowie deren Herren Stellvertretern wird dies hierdurch vorschriftsmäßig angezeigt.

Leipzig, den 6. April 1868.

Frhr. **v. Friesen**, Vorsitzender.

Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig.

Die noch rückständigen

Fragebogen zum Jahresbericht für 1867

... so bald als thunlich, wo möglich noch vor der Ostermesse zurückerbeten.

Leipzig, Anfang April 1868.

Der Secretair der Handels- und Gewerbekammer.

Dr. **Genfel.**

Prospectus.

Oberhessische Eisenbahn-Gesellschaft.

Actiencapital

16,228,600 Thaler = 28,400,050 Gulden,

eingetheilt in

81,143 Actien à 200 Thaler = 350 Gulden;

... **Grossherzoglich Hessischen Staatsregierung** unter Zustimmung der **Stände des Grossherzogthums** mit der **Garantie** eines Reinertrags von **3½ %** pro anno auf die Dauer **von 99 Jahren versehen.**

Die der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilte Concession umfasst die Linien von **Giessen** nach **...hausen** und von **Giessen** nach **Fulda** in einer Gesammtlänge von ungefähr 22½ Meilen. Beide Linien ... Fortsetzung der **Cöln-Mindener** Eisenbahnstrecke **Deutz-Giessen.** Durch die beabsichtigte Fort... der Linie **Giessen-Gelnhausen** bis zum Anschlusse an die Bayerischen Bahnen bei Gemünden oder ... kann diese Linie der Oberhessischen Eisenbahnen die kürzeste Verbindung der Rheinischen Eisenbahnen mit ... bayerischen Eisenbahnnetze herstellen. Ausserdem steht ein Anschluss der **Bergisch-Märkischen** Eisen... an die **Main-Weserbahn** und somit an beide Strecken, **Giessen-Fulda** und **Giessen-Geln...**, in Aussicht, wodurch der Strecke **Giessen-Fulda** ein grosser Theil des Verkehrs zwischen dem Osten ... Westen Deutschlands zugewendet werden dürfte.

Von dem Actiencapital wird die Summe von

Thlr. 10,000,000

... zur **Subscription** aufgelegt.

Die **Subscription** findet statt **vom 6. bis 9. April** incl. und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis ... bei folgenden Stellen auf die beigesetzten Antheilsummen:

in Frankfurt a. M.	bei Herren **Gebrüder Bethmann** und Herren **von Erlanger & Söhne**	auf Thlr. 3,000,000.
- Darmstadt	bei Herrn **Moritz Wolfskehl**	- - 500,000.
- Mainz	bei Herren **Bamberger & Co.**	- - 500,000.
- Berlin	bei Herrn **Jos. Jaques**	- - 4,000,000.
- Stuttgart	bei Herren **Gebrüder Benedict**	- - 500,000.
- Mannheim	bei Herren **H. L. Hohenemser & Söhne**	- - 500,000.
- Carlsruhe	bei Herren **G. Müller & Cons.** und Herrn **Ed. Kölle**	- - 500,000.
in Leipzig	**bei Herrn H. C. Plaut und Herren Meyer & Co.**	**auf Thlr. 500,000.**

Es bleibt für jede Zeichnungsstelle vorbehalten, dass, sobald der derselben zur Auflegung überwiesene Betrag ... ist, auch vor Ablauf der bestimmten Frist keine weitere Zeichnung von der betreffenden Stelle angenommen ... Eine verhältnissmässige Repartition findet nur für diejenigen Beträge statt, durch deren gleichzeitige Zeichnung ... der betreffenden Stelle aufgelegte Summe erschöpft wird.

Der Emissionspreis ist auf 75% des Nominalbetrags festgesetzt; bei der Unterzeichnung sind 10% des gezeich... ...trags in Werthpapieren oder baar als Caution zu deponiren. Am 15. April d. J. sind auf die den Zeichnern

zugetheilten Beträge (gegen Rückerstattung der geleisteten Caution) 25% des Nominalbetrages baar einzuzahlen, wogegen dieselben provisorische Quittungen erhalten, welche demnächst gegen Interims-Certificate der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft, auf den Inhaber lautend und in Abschnitte von 1, 5, 25 und 50 Stücken eingetheilt, ausgetauscht werden.

Die weiteren Einzahlungen sind, nach Aufforderung des Verwaltungsrathes, gemäss den Statuten zu leisten; indessen werden Vollzahlungen sowohl bei der Zutheilung an den Zeichner, als in jedem vom Verwaltungsrathe ausgeschriebenen Einzahlungstermine angenommen.

Während der Bauzeit werden alle Theileinzahlungen von dem Tage an, wo sie geleistet worden sind, die vollbezahlten Actien dagegen nach ihrem ganzen Nominalbetrage mit $3^1/_2$ % verzinst.

Die Zinsen und Dividenden sind zahlbar

in Frankfurt a. M. bei Herren **Gebrüder Bethmann**
und Herren **von Erlanger & Söhne,**
in Berlin bei Herrn **Jos. Jaques.**

Abdrücke der Statuten und der Concessionsbedingungen sind bei den Einzeichnungsstellen zu haben.

Frankfurt a. M., im April 1868.

Auszug der Concession.

§. 1. Die Gesellschaft ist bei Vermeidung des Verlustes gegenwärtiger Concession verbunden, spätestens bis zum 1. Juni 1868 den Nachweis darüber beizubringen, dass mindestens zehn Procent des in den Statuten festgesetzten Actiencapitals baar eingezahlt sind etc. etc.

§. 15. Die Grossherzogliche Staatsregierung bewilligt der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft behufs des Baues und des Betriebes der im Eingange genannten Bahnen die Garantie des Staates für einen jährlichen Reinertrag von 3½ % des in jenen Unternehmungen anzulegenden und im Maximalbetrage auf 28,400,050 Gulden süddeutscher Währ. festgesetzten Actiencapitals dergestalt, dass unter keinen Umständen eine Vermehrung des vom Staate garantirten Zinsenbetrags von 994,001¾ fl. stattfinden darf, und unter folgenden näheren Bedingungen.

1. Sobald die Baurechnungen für die neuen Bahnen abgeschlossen sind, wird das Capital, welches sich
   a) für den Bau der Bahnen nebst allem Zubehör,
   b) für die Anschaffung der Transportmittel,
   c) für die Verzinsung mit 3½ % während der Bauzeit, d. h. bis zum ersten des auf die Betriebseröffnung folgenden Monats (cf. sub 2.),
   d) zur Deckung etwaiger Coursverluste bei Begebung der Actien

   als nothwendig ergiebt, unter Mitwirkung eines Commissairs der Grossherzoglichen Regierung definitiv festgesetzt.

   Wenn die Gesellschaft für die Gegenstände unter a, b und d einen Contract mit einem Unternehmer schliesst, durch welchen der Letztere sich verpflichtet, jene Gegenstände insgesammt zu beschaffen und zu liefern und seine Vergütung dafür in Actien nach deren Nominalbetrage zu nehmen, und wenn dieser Vertrag nach vorgängiger Prüfung die Genehmigung der Regierung erhalten hat, so ist derselbe für die bezeichneten drei Posten massgebend, falls der darin vereinbarte Gesammtpreis die Summe von 26,000,050 Gulden in Actien nach deren Nominalbetrage nicht übersteigt und folgeweise von dem veranschlagten Actiencapitale für die Verzinsung während der Bauzeit 2,400,000 Gulden zur Verfügung bleiben.

   Ebenmässig kann über die Bauzinsen (c) die Gesellschaft mit einem Unternehmer contrahiren, jedoch dürfen immerhin dieselben die Summe von 2,400,000 fl. in Actien al pari nicht übersteigen.

   Würde aus irgend einem unvorhergesehenen Grunde die Ausführung der Bahnen ins Stocken gerathen, so soll die Grossherzogliche Regierung berechtigt sein, auf Kosten und zu Lasten der Gesellschaft den Bau weiter zu führen und zu vollenden. Sollte in diesem Falle das Actiencapital unter Zurechnung der gestellten Caution (§. 2.), jedoch abzüglich des für die Verzinsung während der Bauzeit erforderlichen Betrages, zur Ausführung der Bahnen nicht ausreichen, so ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Verlangen der Regierung das zur vollständigen Deckung des Bedarfes erforderliche Geld durch Aufnahme einer Prioritätsanleihe aufzubringen, wobei die für deren Verzinsung und allmälige Tilgung erforderlichen Beträge von dem Bruttoertrage der fraglichen Bahnen vorabzuziehen und nicht zu dem Reinertrage derselben zu rechnen sind.
2. Die Garantie tritt mit dem ersten des auf die Betriebseröffnung der Bahnen, und, falls eine streckenweise Betriebseröffnung erfolgen sollte, hinsichtlich der den Kosten der betriebenen Strecken entsprechenden Theile des Gesammt-Capitales vom ersten des auf den Eintritt solcher streckenweisen Betriebseröffnung folgenden Monats an gerechnet, in Wirksamkeit.
3. So oft in einem Betriebsjahre der Reinertrag der betriebenen Bahnen oder Bahnstrecken, welcher sich nach Abzug der Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten, sowie der nach den Statuten den Reserve- und Erneuerungsfonds zufliessenden Beträge von dem Bruttoertrage ergiebt, die Höhe von 3½% des Anlagecapitals oder des betreffenden Theiles desselben nicht erreicht, wird die Grossherzogliche Staatsregierung die zu einer Verzinsung in dieser Höhe erforderlichen Zuschüsse aus Staatsmitteln leisten lassen.

   Der Verwaltungsrath hat in einem jeden solchen Falle hiervon, sowie von dem Betrage des erforderlichen Zuschusses der Grossherzoglichen Staatsregierung am Jahresschlusse Anzeige zu machen und derselben die Richtigkeit der Anforderung aus den Betriebsrechnungen und den zugehörigen Belegen nachzuweisen. Auf Grund dieses Nachweises und soweit derselbe erbracht ist, wird die Grossherzogliche Staatsregierung der Gesellschaft den erforderlichen Zuschuss in Darmstadt bei der Haupt-Staats-Casse vor dem 15. Mai des darauf folgenden Jahres provisorisch und vorbehaltlich definitiver Abrechnung zur Verfügung stellen.

Digitized by Google

4. Uebersteigt in einem Betriebsjahre der Reinertrag die Höhe von 4% des Anlagecapitals, so findet eine successive Rückzahlung der von dem Staate vor dem erstgedachten Jahre etwa geleisteten Zuschüsse dergestalt statt, dass der Staat bis zur völligen Tilgung seiner Zuschüsse alle den Betrag von 4% des Anlagecapitals übersteigenden Theile der jeweiligen Reinerträge unverkürzt zu empfangen hat.
5. Nach Rückerstattung der von dem Staate etwa geleisteten Zuschüsse werden die Ueberschüsse, welche sich aus den Reinerträgen über den Betrag von 5% des Anlagecapitals ergeben, unter die Gesellschaft und den Staat in der Weise vertheilt, dass hiervon die erstere ⅔ und der letztere ⅓ jeweilig empfängt.

§. 18. Die Dauer der Concession wird auf Neun und Neunzig Jahre festgesetzt.

Sollte es die Grossherzogliche Staatsregierung jedoch für angemessen halten, die Bahnen für Staatsbahnen zu erklären und sie auf Staatskosten verwalten zu lassen, so kann dies nach Fünf und Dreissig Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an jederzeit gegen Erstattung des zwanzigfachen Betrages des durchschnittlichen Reinertrags der letzten fünf Betriebsjahre und unter Eintritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft geschehen, wobei die von der Grossherzoglichen Staatsregierung garantirten 3½% als Minimalreinertrag angenommen werden sollen. Nach Ablauf der Concessionszeit oder vor Ablauf dieser Zeit in dem Falle der Auflösung der Gesellschaft wird, wenn der Staat die Bahnen übernimmt, der Werth derselben und des Betriebsmaterials durch Taxation bestimmt, höchstens jedoch mit dem zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Reinertrages der letzten fünf Betriebsjahre vergütet.

Erklärt in einem solchen Falle die Staatsregierung, von diesen Befugnissen keinen Gebrauch machen zu wollen, so können die im Eigenthum der Gesellschaft befindlichen Gegenstände einzeln, aber nicht als Eisenbahn für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Creditoren veräussert werden.

Thüringische Eisenbahn.

Die **Restauration** auf unserm Bahnhof Corbetha wird **vom 15. August d. J. ab** pachtlos und **soll** von da ab anderweit **verpachtet werden.**

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift **„Pachtgebot auf die Restauration Corbetha"** bis spätestens den **4. Mai c.** portofrei an uns einzusenden.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 4. Juni d. J. erfolgen, bis wohin die Reflectanten an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection Corbetha, als in unserem Secretariat hier eingesehen, auch von dem letzteren gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 3. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Hannoversche Bank.

Die Actionaire der Hannoverschen Bank werden hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen **General-Versammlung** auf

Montag den 27. April c.,

Vormittags 10 Uhr, im Locale der Börse hier ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung wird die Erledigung der im §. 35 des Statutes vorgeschriebenen Geschäfte sein, und werden ferner zur Verhandlung kommen die Anträge des Verwaltungsraths, betreffend:

1) Gesuch an die Königl. Regierung um Aufhebung der, nach dem letzten Absatze des §. 44 des Statutes, der Bank auferlegten Zahlung von jährlich **ein resp. zwei pro mille** des Betrages der emittirten Actien an die Königliche Regierung, und um Genehmigung des dadurch bedingten Wegfalles der betreffenden Anordnung des Statutes;
2) Antrag auf Ermächtigung zum eventuellen Ankauf eines Theils der emittirten Bank-Actien für Rechnung der Bank, vorbehältlich der dazu erforderlichen Genehmigung der Königlichen Regierung.

Die Vorzeigung der Actien bei der Direction behufs Legitimation und Empfangnahme der Einlaßkarten, nach §. 29 des Statuts, erfolgt **im Locale der Bank** in den **Vormittagsstunden** an den beiden Geschäftstagen vor der General-Versammlung.

Hannover, den 23. März 1868.

Der Verwaltungsrath der Hannoverschen Bank.

L. Meyer.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Nach dem Jahresberichte für 1867 war der Geschäftsstand am **31. December 1867** folgender:

Im Jahre 1867 gezeichnete Versicherungen . .	**153,879,011**	Thlr.
Grund-Capital	**2,000,000**	„
Prämien- und Zinsen-Einnahme	**323,081**	„
Prämien- und Capital-Reserve	**236,899**	„

Die Anstalt übernimmt fortgesetzt Versicherungen aller Art gegen Feuersgefahr zu möglichst billigen Prämien, bei denen niemals Nachzahlungen stattfinden können, und erfüllt ihre Verbindlichkeiten mit bekannter, seit ihrem **55jährigen Bestehen** vielfach bewährter Loyalität.

Nähere Auskunft ertheilen der unterzeichnete General-Agent, sowie die betreffenden Herren Agenten.

Leipzig, den 23. März 1868.

C. U. Bieber, General-Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt für das Königreich Sachsen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die am 24. d. M. stattgefundene **General-Versammlung** hat

1) die Ausschließung der in Punkt 1 der öffentlich bekannt gemachten Tagesordnung genannten drei Mitglieder auf eingewendete Berufung bestätigt,
2) die Rechnung auf 1867 justificirt und von dem Geschäfts-Ertrügniß 772 ℛ︀ an den Reserve-Fond zu überweisen beschlossen,
3) die von einem Mitgliede unternommenen, ungerechtfertigten, gehässigen und geschäftsschädlichen Angriffe gegen den Geschäfts-Dirigenten gemißbilligt und des Letzteren ehrenhafte Geschäftsführung ausdrücklich anerkannt,
4) genehmigt, daß zur rascheren Ausgleichung der aus dem alten Geschäft herrührenden Verluste der Zinsfuß für Vorschüsse vom 1. April d. J. ab auf zwei Drittel Pfennig pro Thaler und Woche festgestellt und der vierte Theil dieser Zinsen-Einnahme dem Reservefond allmonatlich überwiesen werde,
5) die successive Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auch auf Nicht-Mitglieder gutgeheißen,
6) die Herren Kaufmann **Ed. Harnapp**, Schmiedemstr. **Wolframm**, Professor Dr. **Zeibig** und Baumstr. **Bär** in den Aufsichtsrath, und die Herren Kaufmann **Flöffel**, Kaufmann **Kühnel**, Ober-Post-Secretair **Obel**, Finanz-Canzlist **Lang** und Sattlermstr. **Klingner** in die Revisions-Commission gewählt.

Nach Vorschrift §. 71 unseres Gesellschafts-Vertrages bringen wir diese Beschlüsse zur öffentlichen Kenntniß.

Dresden, den 31. März 1868.

Der Aufsichtsrath der Dresdener Gewerbe-Bank, Fröhner & Comp.

J. P. Harsy, Vorsitzender.

Pflugkscher Lehnstag.

Zu dem in der **Ostermesse 1868** abzuhaltenden **Lehnstage** ist

der 12. Mai 1868

anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehnsyndicus, Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig, bis zum **6. Mai d. J.** angenommen.

Strehla, am 4. April 1868.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk, Senior.

Bekanntmachung.

Zufolge Erklärung vom 10. Juli 1867, Anzeigen vom 2. Januar und 26. März 1868 und Zeugnisses vom 18. März desselben Jahres ist heute im Handelsregister auf Fol. 247 eingetragen worden,

daß die Firma Blumenfeld & Co. in Leipzig auf Herrn Albert Blumenfeld daselbst übergegangen und dadurch zugleich dessen Procura erloschen ist.

Leipzig, am 1. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Robert Hermann Möbius ist heutigen Tages zufolge Anzeige vom 30. März a. c. als Procurist der hiesigen Firma Sieler & Vogel im Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 596 eingetragen worden.

Leipzig, am 1. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Carl Hermann Bonacker hier ist vermöge Anzeige vom 28./30. März a. c. als Mitinhaber der hiesigen Firma Karl Körmes auf dem betreffenden Fol. 1202 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 1. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Riedig & Wünschmann in Leipzig firmirt künftig Reinhold Wünschmann, lt. Anzeige vom 31. März 1868, was heute auf dem betreffenden Fol. 1810 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 31. März lauf. Jahres neu eröffnete

Firma Bernhard Weidling in Leipzig, deren Inhaber Herr Friedrich Bernhard Weidling daselbst ist,

hat man heute auf Fol. 2278 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen.

Leipzig, den 2. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 31. März a. c. ist heute als neu eröffnet die

Firma J. F. Fuchs in Leipzig, Inhaber: Herr Johann Ferdinand Fuchs daselbst,

auf Fol. 2279 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf dem die hiesige Firma Wagner & Roßbach betreffenden Fol. 1868 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist untengesetzten Tages vermöge Anzeige vom 31. März lauf. Jahr. eingetragen worden,

daß Herr Carl Richard Roßbach ausgeschieden und Herr Friedrich Otto Göhlitz, Kaufmann allhier, als neuer Mitinhaber der Firma eingetreten ist, ingleichen daß die genannte Firma künftig Wagner & Göhlitz firmirt.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für hiesige Stadt ist heute Fol. 2280 die neu eröffnete

Firma A. Friedrich in Leipzig, als deren Inhaberin Fräulein Anna Friedrich daselbst, und als Procurist Herr Josef Friedrich

zufolge Anzeige vom 31. März a. c. eingetragen worden.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anmeldung vom 3. April 1868 ist am heutigen Tage auf dem hierzu angelegten Folium 341 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau, als vom 4. dieses Monats an neu errichtet, die Firma

Zeitlmann & Meischner und als deren Inhaber die Herren Johann Carl August Zeitlmann in Glauchau und Oskar Meischner daselbst

eingetragen worden.

Glauchau, den 6. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Meinhold II.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des hiesigen Gerichtsamts ist heute auf Anzeige vom 30. März 1868

1) auf Folium 71 das Erlöschen der Firma C. A. Fritzsche,
2) auf Folium 78 das Erlöschen der Firma Friedrich August Roßbach,
3) auf Folium 91 die neu entstandene Firma Fritzsche & Roßbach in Hartha und als deren Inhaber Herr Carl August Fritzsche und Herr Friedrich August Roßbach in Hartha

eingetragen worden.

Gerichtsamt Hartha, am 2. April 1868.

Schneider.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, bereits mehrfach bestrafte Handarbeiter Friedrich Franz Fratzscher, welcher am 21. vorigen Monats in seine Heimath Pomsen gewiesen worden ist, ist anher ergangener Mittheilung zufolge dort nicht eingetroffen und treibt, wie zu erwarten steht, jedenfalls sich bettelnd umher.

Da Fratzscher überdies wegen eines ihm beigemessenen Verbrechens zu vernehmen ist, so ergeht an alle Polizeibehörden und deren Organe das Ersuchen, Fratzscher'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Leipzig, den 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Signalement

Friedrich Franz Fratzscher's:

Alter: 18¾ Jahre, Größe: 67 Zoll, Haare: blond, Stirn: gewölbt, Augen: blau, Nase, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Bart: —, Kinn, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Zeichen: —.

Steckbrief.

Der Kanonier, Reservist

Sigismund Hugo Pfarr

von der 2. reitenden Batterie, welcher unter dem 16. Februar a. c. von der Truppe aus dem Landwehr-Bataillone Dresden überwiesen worden ist, hat sich bei letzterem bis jetzt nicht angemeldet, noch ist er sonst zu ermitteln gewesen, und wird deshalb als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf Pfarr zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, den 5. April 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Dresden.

von Einsiedel, Oberstlieutnant.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Größe: 74½ Zoll, Haare: blond, Augen: blau, Nase und Mund: proportionirt.

Besondere Kennzeichen: am 3. Finger der rechten Hand eine Narbe, leichter Anflug eines blonden Schnurrbartes, blasse abgelebte Gesichtsfarbe.

Spricht im Tone besonderer Unterwürfigkeit.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Fourier (Unteroffizier)

Gustav Adolph Gutmann

der 4. Compagnie der Festungs-Artillerie-Abtheilung, aus Leutersbach bei Kirchberg gebürtig, hat sich am 4. dieses Monats Vormittags eigenmächtig aus hiesiger Zeughaus-Caserne entfernt, ohne bis jetzt wieder dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion hierdurch steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Gutmann im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransport abzugeben.

Dresden, am 6. April 1868.

Commando des Festungs-Artillerie-Reg.

Weigel, Oberst.

Signalement.

Alter: 22⅙ Jahre, Größe: 72¾ Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: niedrig, Augen: braun mit etwas rothen Augenlidern, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Bart: fehlt, Gesicht: länglich, Statur: schmächtig, Gewerbe: Schreiber. Bekleidet war Gutmann bei seiner Entfernung mit Mantel, Waffenrock, Tuchhosen, Tuchmütze und Seitengewehr.

Aufforderung.

Der bisherige Schütze der 11. Comp. des Schützen-Regiments Nr. 108

Wilhelm Richard Richter,

welcher unterm 21. März a. c. zur 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 versetzt worden ist, wird, da er in seinem Urlaubsorte Raschau bei Schwarzenberg nicht ausfindig zu machen und angeblich nach Leipzig verzogen ist, sich daselbst aber nicht beim Landwehr-Bezirks-Commando angemeldet hat, hiermit öffentlich aufgefordert, sich baldigst zum Dienst bei der Truppe zu stellen.

Bautzen, am 5. April 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr 103.

von Kochtitzky, Oberst.

Vorladung.

Der Klempnergeselle Eduard Hermann Walther, angeblich aus Moosheyda bei Marienberg, zuletzt hier aufhältlich, ist über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch vorgeladen,

den 20. April d. J.

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen. Alle Polizeibehörden und Organe aber werden ersucht, Walther'n im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und Mittheilung anher ergehen zu lassen.

Roßwein, den 28. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Erdenberger.

Vorladung.

Der Bäckergeselle

Richard Hertel,

gebürtig aus Adorf, welcher Anfang dieses Jahres in Zwickau in Arbeit gestanden, ist in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge benannt und abzuhören.

Da der Aufenthaltsort Hertel's hier unbekannt und nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, behufs seiner Vernehmung längstens bis zu

dem 18. April 1868

entweder an hiesiger Amtsstelle sich zu sistiren, oder seinen jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, Hertel'n im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen, wie Solches aber geschehen, anher mitzutheilen.

Lichtenstein, am 1. April 1868.

Das Fürstl. Schönburg'sche Gerichtsamt das.

Vollert. Schanze.

Herr **Carl Ludwig Unger** aus Johanngeorgenstadt hat angezeigt, daß das für die Jagdablösung der Grundbesitzer zu Johanngeorgenstadt ausgestellte **Einlagen- und Quittungsbuch der städtischen Sparcasse** allhier Nr. 2196 bei dem großen Schadenfeuer, welches am 19. August vorigen Jahres Johanngeorgenstadt betroffen hat, mit verbrannt oder sonst abhanden gekommen sei.

Es wird daher der Verlust dieses Buches nach §. 10 des hiesigen Sparcassen-Regulativs andurch bekannt gemacht und der etwaige Inhaber desselben aufgefordert, seine Ansprüche daran, bei Verlust derselben, binnen drei Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei uns geltend zu machen.

Annaberg, am 4. April 1868.

Die Sparcassen-Deputation.

Ficker, St.-R.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist gestern zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Arthur Schädlich, auf erfolgte Anzeige seiner Insolvenz, der Concursproceß eröffnet, zu Sicherung der Masse das Erforderliche verfügt und Herr Adv.

Digitized by Google

Hermann Cerutti hier als Gütervertreter bestellt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 4 April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. Steche. Uhlich.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Nachlasse des Tischlermeister Franz Robert Jungandreas zu Kohren der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des verstorbenen Jungandreas, sowie Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 25. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Pohl hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 6. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids, hiernächst aber

den 15. Juli 1868

der Pflege der Güte und damöglich der Abschließung eines Hauptvergleichs, bezüglich dessen Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über die gemachten Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 31. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 12. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℘ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Frohburg, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Hausbesitzers Christian Gotthilf Schäfer in Ortmannsdorf auf dessen Antrag der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Concursmasse zu haben glauben, hiermit geladen,

den 26. Mai d. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem Concursvertreter, sowie nach Befinden unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 11. Juli d. J.

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 18. Juli d. J.

anberaumten Verhörstermine Vormittags zur Pflegung der Güte und womöglich zum Abschluß eines Vergleichs anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, wobei die Außenbleibenden oder sich über Annahme des Vergleichs nicht bestimmt Erklärenden in den Beschluß der Mehrzahl einwilligend werden geachtet werden, falls jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 20. August d. J.

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 10. September d. J.

der Eröffnung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℘ Strafe an hiesigem Orte zu bestellen.

Wildenfels, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Meusel. Knoth.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen der Handelsfrau verwittweten Eleonore Böhme geb. Hadelich zu Weimar durch Decret des Großherzogl. S. Kreisgerichts Weimar der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden nunmehr alle Gläubiger der Gemeinschuldnerin, bekannte sowol als unbekannte, andurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei Meidung des Ausschlusses von der Masse und Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand spätestens bis

Sonnabend den 11. Juli 1868,

Nachmittags 2 Uhr, bei dem unterzeichneten Stadtgerichte in Selbstperson oder durch einen hinlänglich legitimirten hiesigen Rechtsanwalt gehörig anzumelden und zu bescheinigen.

Weimar, am 26. März 1868.

Großherzoglich S. Stadtgericht.

A. Aulborn.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 16. April 1868

das dem Bäckermeister Friedrich Rudolph Gustav Weiner in Schloßchemnitz zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 7 T. und U. des Brandcatasters, Nr. 163 des Flurbuchs und Fol. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schloßgasse-Chemnitz, welches am 11. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6570 ℘ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Weiner'schen Wohnhause zu Schloßchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Werner'schen Schänke zu Schloßchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 5. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 15. April 1868

das dem abwesenden Gärtner Carl August Julius Held zugehörige Gartengrundstück Fol. 382 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau und Parcelle Nr. 399a. des Flurbuchs, welches am 28. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ℘ gewürdert worden, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum deutschen Hause in Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 3. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 14. April 1868

das zur Concursmasse des Holzhändlers Carl Robert Litzkendorf gehörige, allhier am Altendorfer Wege gelegene und aus

1) einem Wohn-,
2) einem Stall-,
3) einem Schneidemühlen- und
4) Kreissägengebäude, sowie
5) einem Maschinenhause,
6) einem Kesselhause und
7) einem Dampfschornstein

bestehende Dampfschneidemühlen-Grundstück Fol. 2110 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz nebst Zubehör, als einer Dampfmaschine, einem Bundgatter, einer Schwartensäge und den vorhandenen Transmissionen, welches am 26. November 1867 / 20. und 23. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 20,965 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 27. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Brunst.

Subhastation.

Von unterzeichnetem Gerichtsamte sollen

den 15. April 1868

die dem dermaligen Cavillereipachter Friedrich Ferdinand Ferkel in Gera gehörigen, am Plan und bez. am Altmarkt zu Meerane gelegenen, im Brandversicherungscataster unter den Nummern 140 und 403 und im Flurbuche Abth. A. unter den Nummern 242 und 389 verzeichneten, sowie auf den Folien 153 und 261 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragenen Hausgrundstücke, von denen das mit der Brandcatasternummer 140 bezeichnete auf 336 ℛ, das unter Nr. 403 auf 894 ℛ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 6. Februar 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt daselbst.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 16. April 1868

das dem Maurer Herrn Ernst Julius Lamm zu Niedergorbitz zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 42 C. Cat., Fol. 144 des Grund- und Hypothekenbuches für Niedergorbitz, welches am 5. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 800 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. April 1868

das Christian Gottlieb Mehnert'en zugehörige Hausgrundstück Nr. 26 des Brandcatasters, Nr. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kroptewitz, welches am 6. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1463 ℛ 17 Ng 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Eitzenbeitz.

Schwarzbach, Ref.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. April 1868

das dem Schankwirth Friedrich August Türpe in Köthensdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 58 des Brandcatasters und Fol. 59 des Grund- und Hypothekenbuchs für Köthensdorf, welches am 20. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1466 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Türpe'schen Schankwirthschaft zu Köthensdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 10. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bodel. Hähnel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 16. April 1868

das dem Fleischhauermeister Herrn Friedrich Wilhelm Schubert in Lichtenstein gehörige, daselbst gelegene, unter Nr. 51 Abth. A. des Brandversicherungs-Catasters verzeichnete, auf Folium 53 des Grund- und Hypothekenbuches für Lichtenstein eingetragene, brauberechtigte Hausgrundstück sammt Scheune und Garten, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2405 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Rathskeller zu Lichtenstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 3. Februar 1868.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. April 1868

das zu dem Nachlaßcreditwesen Gustav Eduard Zechendorf's gehörige, an der Sternwartenstraße allhier unter Nr. 13 und 13b. gelegene Grundstück Nr. 589 und 588c. B. des Brandcatasters und Nr. 934 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, welches am 29. Januar 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 27600 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 4. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 11. Mai 1868

das Frau Emilien verw. Dr. Alippi zugehörige Hausgrundstück Nr. 8 an der Petersstraße, Nr. 714 des Brandcatasters A. und Fol. 605 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 19. Juni 1867 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 44,500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 12. Juni 1868

das Johann Christian Stier zu Christgrün zugehörige Ziegeleigrundstück an Gebäuden, Wiese und Feld, Nr. 28 Cat., Nr. 134 und 135 des Flurbuchs, Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1800 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Elsterberg, am 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

F. W. Steinhäuser, G.-A.

Geipel, Ref.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 15. Juni 1868

das dem Handelsmann Gottfried Schreiter zu Hohenstein gehörige, auf Folio 383 im Grund- und Hypothekenbuche für Hohenstein, unter Nr. 417 im dasigen Flur-

Digitized by Google

buche eingetragene, an der Poststraße zu Hohenstein sub Nr. 202 des Brandcatasters gelegene **Wohnhaus**, welches am heutigen Tage ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℳ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 31. März 1868.

Geyler.

N. Aé, G.-Ref.

Freiwillige Subhastation.

Auf den Antrag der betreffenden Erben soll das zum Nachlasse weil. Ludwig Heinrich Uhlig's, gewesenen Tischlermeisters allhier, gehörige, an der hiesigen Hospital-Straße gelegene **Wohnhaus** sub Fol. 1768 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt und Flur Werdau, welches bei der am 7. vorigen Monats stattgefundenen Consignation und Taration desselben unberücksichtigt der darauf haftenden Oblasten amtsbaugewerklich auf 1762 ℳ gewürdert worden ist,

nächstkommenden 28. April 1868, Vormittags Punkt 11 Uhr,

unter den im Subhastationstermine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher nurgedachten Tages noch vor Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig sich auszuweisen und sodann sich zu versehen, daß das Uhlig'sche Wohnhaus Demjenigen, welcher das höchste Gebot darauf gethan, nach Befinden zugeschlagen werden wird.

Eine ungefähre Beschreibung desselben ist dem im hiesigen Amthause an gewöhnlicher Stelle aushängenden Subhastationspatente beigefügt.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 31. März 1868.

Hanisch. Hempel, Ref.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der betreffenden Erben sollen die zum Nachlasse weil. Frauen Henrietten Carolinen verwittw. Chausseegelder-Einnehmer Bornschein geb. Trampeli, vordem zu Leubnitz und zuletzt in Werdau, gehörigen Mobilien, bestehend in Betten, Wäsche und Kleidungsstücken, Meublement und Hausgeräth, Gold- und Silberzeug, Kupfer- und Zinngeräthe, Porzellan und Steingut, Glaswaaren, Messing- und Blechgeschirr u. s. w., nächstkommenden

14. April dieses Jahres, von Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an,

nach Befinden an den darauffolgenden Tagen gegen gleich baare Zahlung in Vereinsmünze öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Bietungslustige haben sich daher zur gedachten Zeit in dem an der hiesigen Bahnhofsstraße sub Nr. 287 des hiesigen Brandcatasters gelegenen, dem hiesigen Schuhmachermeister Johann August Winkler zugehörigen Wohnhause einzufinden und des Weiteren sodann sich zu versehen.

Königliches Gerichtsamt Werdau, am 26. März 1868.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll den 6. Mai 1868

das zum Nachlasse Johann Gottlieb Landgraf's zu Langenchursdorf gehörige, unter Nummer 26 des Brandcatasters zu Langenchursdorf gelegene, auf Folium 30 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Pferdegut nebst Zubehör, welches am 2. und 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,355 ℳ gerichtlich gewürdert worden ist, mit Ausnahme von circa 54 □Ruthen, welche noch der Dismembration zu unterliegen haben, freiwillig an Ort und Stelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Wagner'schen Schanklocale zu Langenchursdorf aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, am 7. März 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Richter, Assessor.

Auctions-Anzeige.

Die zum Nachlasse des Pferdegutsbesitzers Johann Gottlieb Landgraf zu Langenchursdorf gehörigen Gegenstände, als Getreide, Vieh, Wirthschafts- und Hausgeräthe, Kleider, Wäsche, Betten und andere Mobilien sollen

am 7. Mai 1868

und dem darauf folgenden Tage

von Vormittags 9 Uhr an

im Nachlaßgute Nr. 26 des Brandcatasters für Langenchursdorf gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß am ersten Tage mit der Versteigerung des Viehes und Getreides begonnen werden wird.

Waldenburg, am 7. März 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Richter, Assessor.

Holz-Auction.

Im **Gasthofe** zu Tirpersdorf sollen **Sonnabend den 18. April d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, folgende im **Voigtsberger Forstreviere**, in den Abtheilungen 1, 2 und 3 des **Brotenfelder Waldes** aufbereiteten **Hölzer**, und zwar:

261 weiche Klötzer, 6—12 Zoll oben stark und 5 Ellen lang,
1 birkener dergleichen, 6 Zoll oben stark und 6 Ellen lang,
31 weiche 4—6zoll. Stangen,
138 weiche $^{6}/_{4}$ell. Scheitklaftern,
1 harte $^{6}/_{4}$ell. Rollklafter,
½ weiche $^{6}/_{4}$ell. Rollklafter,
82¾ weiche Stockklaftern,
¼ hartes Reißigschock,
51½ weiche dergleichen,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Revierförster **Sinz** in Brotenfeld zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 31. März 1868.

A. Schumann. F. Toepelmann.

Versteigerung von Wismuth.

Mittwoch den 15. April d. J. sollen in der Katharinenstraße Nr. 18 allhier

circa 250 Pfd. Wismuth,

welcher nach der Analyse des Herrn Prof. Dr. **Erdmann** durchschnittlich ca. 11 % Blei enthält, in **einer Post** gegen sofortige Baarzahlung in Silber-Courant oder den am hiesigen Platze gleichstehenden Papiergeldsorten durch den unterzeichneten Notar öffentlich **versteigert werden.**

Leipzig.

Adv. **Joseph Julius Tscharmann**, Königl. Sächs. Notar.

Rud. Weigel's Kunst-Auction

in **Leipzig.**

Donnerstag den 16. April a. c.

Versteigerung der **Kupferstich-Sammlung** eines **holländischen Kunstfreundes** und mehrerer anderen Sammlungen von **Kupferstichen, Radirungen** und **Handzeichnungen,** darunter das Werk des C. Ploos van Amstel, ein reiches Werk des Malers J. C. Erhard mit vielen Seltenheiten etc. **Kataloge** sind durch jede Kunst- und Buchhandlung, sowie vom Unterzeichneten gratis zu beziehen.

Leipzig, im April 1868.

Rudolph Weigel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

... 15. April d. J. beginnt das neue (38.) Schuljahr in der höhern Abtheilung, **deren Zöglingen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste** nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. December 1866 **zusteht.** Der ... in Schule, sowie jede weitere Auskunft ist von dem Unterzeichneten zu erlangen.

Leipzig, im Januar 1868. Dr. **Odermann,** Director.

Leipziger Cassenverein.

... die Actien unseres Vereins wird hierdurch die **dritte Einzahlung** mit **20 Procent** des Nominalbetrags oder

Einhundert Thaler pro Actie

...

Die Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Interimsscheine zweiter Einzahlung gegen neue dergleichen, auf die dritte ... lautende, umgetauscht werden, ist in der Zeit

vom 25. bis 30. April a. c.

... Cassa, bei Vermeidung der in §. 7 unserer Statuten angedrohten Nachtheile, zu leisten.

Leipzig, den 20. März 1868.

Der Aufsichtsrath und die Direction des Leipziger Cassenvereins.

...Seyfferth, Vorsitzender. **H. Pernitzsch,** Director. **R. Großschupf,** Bevollmächtigter.

Erste kais. kön. priv. Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Passagier-Fahrten

vom 5. April 1868 angefangen bis auf Weiteres.

Abwärts:

... **Donauwörth** nach **Regensburg** jeden Tag ungeraden Datums 6 Uhr früh, im Juni, Juli und August täglich.
... nach **Linz** jeden Tag geraden Datums 2 Uhr ... Nachmittags.
... nach **Wien** täglich 8 Uhr früh (erste Fahrt am ... April).
... nach **Pressburg** täglich 4 Uhr Nachmittags.
... nach **Pest** täglich 6½ Uhr früh.
... nach **Pest** täglich 5 Uhr früh.
... nach **Baja** täglich 6 Uhr früh, 3 Uhr Nachmittags.
... nach **Mohacs** täglich 6 Uhr früh.
... nach **Semlin** Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 6 Uhr früh.
... nach **Orsova, Galaz** und **Constantinopel** (mit ...wechsel in Orsova) Mittwoch 6 Uhr früh.
... nach **Orsova** Donnerstag früh nach Ankunft des Passagierschiffes von Pest.
... nach **Orsova** Donnerstag.
... nach **Galaz, Giurgevo** und **Constantinopel** ... Vormittags.

Aufwärts:

Von **Donauwörth** nach **Regensburg** jeden Tag ungeraden Datums 6½ Uhr früh, im Juni, Juli und August täglich.
„ **Linz** nach **Passau** jeden Tag ungeraden Datums 6 Uhr früh.
„ **Wien** nach **Linz** täglich 6½ Uhr früh (erste Fahrt am 5 April).
„ **Pressburg** nach **Wien** täglich 6 Uhr früh.
„ **Pest** nach **Wien** täglich 6 Uhr Abends.
„ **Pest** nach **Raab** täglich 7 Uhr früh.
„ **Baja** nach **Pest** täglich 5 Uhr früh und 5 Uhr Nachmittags.
„ **Mohacs** nah **Pest** täglich 2½ Uhr Nachmittags.
„ **Neusatz** nach **Pest** Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend nach Mitternacht.
„ **Semlin** nach **Pest** Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 6 Uhr Abends.
„ **Basiasch** nach **Pest** Freitag Nachmittags.
„ **Orsova** nach **Semlin** und **Pest** Freitag Vormittags.
„ **Galaz** nach **Orsova, Semlin** und **Pest** Montag Vormittags.
„ **Constantinopel** nach **Orsova, Semlin** und **Pest** Freitag.

Die Züge der Fünfkirchner Eisenbahn stehen mit den Fahrten der Passagierschiffe von und nach **Mohacs** in ...

Eilfahrten

... der unteren **Donau, Constantinopel** und im Anschluss an die russischen Dampfer nach **Odessa.**

... von **Wien** Sonntag früh 6½ Uhr.
„ **Pest** Montag früh 7 Uhr.
„ **Basiasch** Dienstag früh 9 Uhr.
... **Rustuk** Mittwoch Vormittags 10 Uhr.
„ **Giurgevo** Mittwoch Mittags.
„ **Galaz** Donnerstag früh.
„ **Constantinopel** Donnerstag Mittags.
„ **Odessa** Freitag früh.
... von **Basiasch** Sonnabend früh 9 Uhr.
... **Rustuk** Sonntag früh 10 Uhr.
„ **Giurgevo** Sonntag Mittags.
„ **Galaz** Montag früh.
„ **Constantinopel** Montag Mittags.

I. Abfahrt von **Constantinopel** Freitag Nachmittags 4 Uhr.
„ „ **Odessa** Mittwoch oder Donnerstag.
„ „ **Galaz** Freitag Nachmittags 4 Uhr.
„ „ **Giurgevo** Sonnabend Abends 6 Uhr.
„ „ **Rustuk** Sonnabend Abends 7 Uhr.
„ „ **Orsova** Montag früh.
Ankunft in **Basiasch** Montag Nachmittags 4 Uhr.
„ „ **Pest** Mittwoch früh.
„ „ **Wien** Donnerstag Nachmittags.

II. Abfahrt von **Constantinopel** Dienstag Nachmittags 4 Uhr.
„ „ **Galaz** Dienstag Nachmittags 4 Uhr.
„ „ **Giurgevo** Mittwoch Abends 6 Uhr.
„ „ **Rustuk** Mittwoch Abends 7 Uhr.
„ „ **Orsova** Freitag früh.
Ankunft in **Basiasch** Freitag Nachmittags 4 Uhr.

Digitized by Google

Save-Fahrten.

Von **Sissek** nach **Semlin** Montag früh. | Von **Semlin** nach **Sissek** Donnerstag früh.

Theiss-Fahrten.

Von **Szegedin** nach **Semlin** Mittwoch u. Sonnabend früh. | Von **Semlin** nach **Szegedin** Sonntag u. Donnerstag Mittag

Fahrten am serbischen Ufer.

Von **Belgrad** nach **Orsova** (mit Berührung von **Baziasch**) Dienstag früh.
„ **Belgrad** nach **Gradischte** (mit Berührung von **Baziasch**) Sonntag, Dienstag und Freitag früh.
„ **Schabatz** nach **Belgrad** Montag, Mittwoch und Sonnabend.
„ **Breska** nach **Schabatz** u. **Belgrad** Sonnabend früh.

Von **Orsova** nach **Belgrad** (mit Berührung von **Baziasch** Mittwoch 10 Uhr Vormittags
„ **Gradischte** nach **Belgrad** (mit Berührung von **Baziasch**) Montag, Donnerstag und Sonnabend.
„ **Belgrad** nach **Schabatz** Sonntag, Dienstag und Donnerstag früh.
„ **Belgrad** nach **Breska** Freitag früh.

Wien, am 1. April 1868.

Die Betriebs-Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bringe ich noch zur gefälligen Kenntnissnahme des P. T. Publicums, dass bei mir **Passagierbillets nach allen Donau-Stationen ab Bodenbach** zu haben sind.

Gleichzeitig halte ich mich zu Speditionen nach den Donaufürstenthümern, Türkei, Russland etc. gegen billig feste Uebernahmspreise bestens empfohlen.

Leipzig, am 1. April 1868.

Der Agent der I. K. K. priv. Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf. Plauenscher Platz No. 4.

Gasthofs-, Haus- und Feldversteigerung.

Die der Frau **Karoline Sophie** verw. **Pfau** hier gehörigen **Besitzungen**, als:

a) das am Kotteritzer Wege hier gelegene, unter dem Namen „Tivoli" bekannte Speise- und Schanklocal mit Tanzsaal und darauf ruhender voller Gasthofsgerechtigkeit,

b) die am Paditzer Wege gelegenen beiden Wohnhäuser mit Garten, und

c) das ebendaselbst gelegene, 65 □Ruth. haltende Feldgrundstück

sollen

Mittwoch den 15. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf meiner Expedition (Johannisstraße Nr. 78) meistbietend **versteigert werden.**

Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Altenburg, am 4. April 1868.

Adv. **Schadewitz.**

Holzauction.

43 Acker anstehender Hochwald, darunter 120jähriger Tannenbestand, **soll den 23. April d. J.**, von Mittags 12 Uhr an, in einzelnen Parcellen an den Meistbietenden **verauctionirt werden.**

Auf vorhergegangene Anzeige ist der hiesige Revierförster **Günther** jeder Zeit bereit, die fraglichen Parcellen anzuweisen und Einsicht in die Auctionsbedingungen nehmen zu lassen. Rittergut Schilbach bei Schöneck i. V.

Ein gut rentirendes **Cigarrengeschäft ist** Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.**

Näheres Leipzig, Thomaskirchhof 7, 1. Etage, im Agentur-Comptoir.

Eine Preßhefenfabrik,

¼ Stunde von einer Großstadt Sachsens und unmittelbar an Bahn-, Post- und Telegraphenstation, ist zu verpachten.

Nähere Auskunft unter der Chiffre A. M. poste restante Chemnitz.

Mühlenverpachtung oder Verkauf.

Eine mit aushaltender Wasserkraft und Arbeit, sowie mit guten Gewerken, schöner und naher Oekonomie und völlig gutem Inventar versehene **Mühle soll** unter ganz vortheilhaften Bedingungen **verpachtet oder verkauft werden.**

Offerten werden unter **A. K.** franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein Gutscomplex von ca. 265 Acker, in bester Pflege zwischen Döbeln und Roßwein gelegen, **soll verkauft oder** nach Befinden anderweit **verpachtet werden.**

Weitere Auskunft wird Advocat **Franz Adolf Schmidt** in Dresden, Landhausstraße Nr. 14, ertheilen.

Hausverkauf.

Ein ganz neues massives **Wohnhaus** mit Hintergebäuden, welches sich zu jedem Geschäft eignet, in der frequentesten Lage Wurzens, mit Gasbeleuchtung, enthält 2 große Verkaufsgewölbe, 7 Stuben, 6 Kammern, 5 Küchen, 1 Waschhaus mit Holz- und Kohlenbehältnissen, einen großen unterbauten Lagerkeller, **soll** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort **verkauft werden.**

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Carl Schwarze in Wurzen.

Vortheilhafter Grundstücksverkauf.

Ein in Coburg, ganz dicht vor einem Thore neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** mit 13 Zimmern wovon 8 Piecen heizbar sind, ferner 2 Küchen nebst Kammern sowie allem Zubehör, einer Veranda und größerem Garten, ist unter sehr billigen, annehmbaren Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

Dieses Grundstück, mit ausnehmend schöner Fernsicht, ist seiner angenehmen wirklich reizenden Lage und gesunden Luft wegen, ganz besonders herrschaftlichen Familien, Rentiers u. s. w. zum bleibenden oder auch nur zum Sommersitz nicht genug zu empfehlen und sind die hiesigen gesellschaftlichen, sowie die billigen Verhältnisse geeignet, den Aufenthalt einer Familie noch angenehmer zu machen.

Auf Franco-Anfragen unter Chiffre **H. E. 88.** durch **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig erfolgt Näheres.

Eine in frequenter Lage unmittelbar zwischen dem Fürstlich und Gräflich Schönburg'schen Bezirksgericht und dem Gräflich Schönburg'schen Gerichtsamt zu Glauchau gelegene, neuerbaute, bequem eingerichtete **Restauration** mit Garten, guter Kellerei u. s. w. steht **zu verkaufen** oder auch **zu verpachten**, und kann zu Pfingsten der Bewirthschaftung übergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst direct an den unterzeichneten Erbauer wenden.

Glauchau, den 3. April 1868.

H. H. Hunger, Amtsbaumeister.

Weiße Speisekartoffeln,

circa 500 Scheffel, **werden verkauft** durch Getreidehändler **Brettschneider** in Mügeln bei Oschatz.

oogle

Ein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit räumlichem Wohngebäude, Nebenhäusern und schönem Garten, — 2 Stunden von Dresden entfernt — mit der Eisenbahn in ½ Stunde zu erreichen, ist Verhältnisse halber für einen angemessenen Preis aus freier Hand **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erheilt Finanzprocurator **Küttner** in Dresden, Pirnaische Straße Nr. 39.

Mein 1 Meile von Gnesen belegenes **Gut Wola** bin ich gesonnen **zu verkaufen;** dasselbe enthält 725 Morgen Acker, Weizen- und Roggenboden, incl. 50 Morgen zweischüriger Wiesen, mit neuem herrschaftl. Wohnhaus und neuen massiven Wirthschaftsgebäuden, sowie gutem vollständigen Inventarium. Preis 38,000 Thlr. mit 12,000 Thlr. Anzahlung. Selbstreflect. ertheilt nähere Auskunft der Besitzer

Schwanke zu Wola bei Gnesen.
(Reg.-Bez. Posen. Kgr. Preußen.)

Hausgrundstücksverkauf.

Ein in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegenes, durchweg musterhaft beschaffenes **Hausgrundstück**, in welchem bereits seit mehreren Jahren mit großem Vortheil Material- und Kurzwaarenhandel betrieben wird und welches daher jedem Handeltreibenden zu unbedenklicher Acquisition empfohlen werden kann, **soll** veränderungshalber auf Wunsch des Besitzers sofort unter überaus günstigen Bedingungen, insbesondere mit allen dermalen vorhandenen Waarenvorräthen, **verkauft werden** durch

Wurzen, den 31. März 1868.
Agent **Carl Schwarze.**

Ein Mühlengrundstück,

in der Nähe von Bautzen und an der Chaussee gelegen, 3 Mahlgänge und eine Oelmühle enthaltend, **ist** nebst den dazu gehörigen 10 Scheffeln Feld und Wiese, sowie mit sämmtlichem Inventar, wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort durch Unterzeichneten **zu verkaufen.**

Sämmtliche Gebäude sind massiv und wurden 1849 neu erbaut.

Das Werk ist nach neuester Construction errichtet. Die Lage des Grundstücks, die Wasserkraft, die Nähe der Stadt und die Gebäude gestatten die Umwandlung in jedes beliebige Fabriketablissement.

Bautzen, am 26. März 1868.
Geschäftsagent **Franz.**

Ein rentabler Gasthof, in nächster Nähe des Plauenschen Grundes, mit allen Gerechtigkeiten, großem Tanzsaal, Kegelschub mit Garten und mehreren Gemüsegärten, auch mit schwunghaft betriebener **Brauerei, soll** veränderungshalber **verkauft werden.** Näheres unter Chiffre **A. A. 10.** poste restante Tharandt.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Markt 17. Königshaus **Carl Eduard Schmidt.** — **Cap-Weine** — **Markt 17.** Königshaus **Carl Eduard Schmidt.**

Nur die vorzüglichsten und schönsten Weine **Süd-Afrikas**, besonders von den rühmlichst bekannten Weinbergen des **Cap-** und **Paarle-Districtes**, werden direct von dem Hoflieferanten Herrn **F. Riquet** in Berlin bezogen. Sie empfehlen sich aufs Beste als **Tisch-, Frühstücks-** und **Dessertweine**, zur **Erwärmung und Stärkung des Magens**, werden **von den Herren Aerzten allgemein verordnet zur Kräftigung für Kranke**, Schwache und Reconvalescenten.

Herbe Cap-Weine.

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	Thlr.	Ngr.	₰	Thlr.	Ngr.	₰
Alter Madeira	1	5	—	—	17	5
do. Sherry	1	5	—	—	17	5
Buarl Bergwyn white	1	5	—	—	17	5
do. do. red	1	5	—	—	17	5
Alter Pontac	1	5	—	—	17	5
do. feinster Pontac .	1	10	—	—	20	—

Süsse Cap-Paarl-Weine.

	Ganze Flaschen.			Halbe Flaschen.		
	Thlr.	Ngr.	₰	Thlr.	Ngr.	₰
White Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Red Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Feinster Constantia . .	1	15	—	—	22	5
do. do. (Frontignac)	1	15	—	—	22	5
do. do. (Pontac) . .	1	20	—	—	25	—
Red Constantia sweet	2	—	—	1	—	—

Außerdem halte auf Lager **echten Tokaier** und **herben Ober-Ungar**, auch diverse **Roth-** und **Weißweine.**

Die Cap-Weinhandlung gewährt den hohen und geehrten Herrschaften die Probe der Weine.

Alle Ordres werden aufs Pünktlichste ausgeführt. Emballage zum Selbstkostenpreise.

Haupt-Depot echter Cap-Weine.
Carl Eduard Schmidt.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Möbel- und Portièren-Stoffe.

Teppiche und Tischdecken.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch von **Adelheidsquelle, Emser Kessel- und Kränchesbrunn, Haller Jodwasser, Fachinger Sauerbrunn, Krankenheiler Bernhards- und Georgenquelle** trafen bereits frische Füllungen ein.

Sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 53 verschiedene Sorten, ebenso alle Badesalze, Pastillen und medicinische Seifen, empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter,**
Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Spargeln.

Lieferungs-Aufträge auf **Spargeln** *) werden eben schon angenommen und kosten dieselben:
im **Abonnement** für die ganze Saison 4 Sgr pr. Pfd.,
in **Einzelbestellungen** im Monat Mai 6 " " "
" do. " " Juni 5 " " "
unter Nachnahme ab Worms ohne Emballage.

Worms a/Rh., den 21. März 1868. **A. Messinger.**

*) Dauer der Saison von Ende April bis 24. Juni und wird **täglich frische** Waare versandt.

Verkauf
eines Haus- und Garten-grundstücks.

Ein dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäfts wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück mit 201 Qu.-Ruthen Garten** ist unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

Ritter- und Landgüter, Stadt-u. Landgrundstücke

werden zum Verkauf, resp. Tausch übernommen.

Anschläge und nähere Bedingung bittet man einzusenden an das Comptoir von

H. Rupprecht & Co.,
Dresden, Landhausstraße 20, I.

Talmi-Gold-Uhrketten,

nur durch die Goldprobe von echtem Gold zu unterscheiden, zu Fabrikpreisen bei

Carl Friedrich
in Leipzig, Nicolaistraße 54.

Preiscourant: Kurze Ketten à Stück **20, 25 Ngr., 1 Thlr.,** 1⅙, **1⅓** und **1½ Thlr., lange desgl. à 2, 2½, 3** und **3½ Thlr.**

Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt, für gutes Tragen garantirt.

Seiden- und Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt**

in der Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer jun.,
Leipzig, Hainstraße im Stern.

Die 5. Classe, Hauptclasse der 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. a. enthalten sind, beginnt Montag den 27. April und dauert bis Mittwoch den 13. Mai d. J., wozu ich mich mit Loosen in allen Qualitäten, als:

Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12¾ Thlr. und Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr. Preuss. Court.,

hiermit empfehle. Jeder Auftrag hierauf wird nach Maßgabe des beigefügten Betrags prompt ausgeführt und im Voraus die Uebersendung einer Gewinnliste und im Gewinnfalle die Auszahlung des Gewinn-Betrags unmittelbar nach Ende der Lotterie hiermit zugesichert.

August Kind in Leipzig, Hôtel de Saxe.

Altenburger Pflaumenmuss, dick eingesotten, sehr feinschmeckend und haltbar, in Fässern von 2 ℔, sowie auch **Preisselbeeren** in Gewürz gesotten in Fässern von 1 ℔ 7½ Ngr. Bei Abnahme von 1 und mehreren Centnern Preis billiger, ich habe davon noch starkes Lager und empfehle diese Producte bestens.

Carl Nehring
am Hauptmarkt in Altenburg.

Für Fabrikanten.

Eine große **Partie** aufgeblasene kleine **Rindsdärme,** welche sich sehr gut zum Verbinden kleiner Flaschen, Büchsen ꝛc., anstatt der jetzt so theuern Blasen eignen, empfiehlt **à 100 Klaftern mit 1⅓ Thlr.,** bei größeren Entnahmen billiger,

A. Uhlig,
Darmhandlung in Dresden,
Schönbrunnstr. 11.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Agenturengesuch.

Ein routinirter **Kaufmann** in Bayern **sucht Agenturen und Commissionen** mit und ohne Lager **zu übernehmen.**

Anträge unter Chiffre **F. P.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Ein junger thätiger **Kaufmann sucht** für Sachsen und Thüringen **noch einige** leistungsfähige **Häuser** in der Manufactur-Branche **zu vertreten.**

Gefällige Offerten befördert unter **G. # 10.** das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig.

Für eine **Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger Reisender** mit einigem Capital als Associé **gesucht.**

Näheres auf frankirte Anfragen im **Local-Comptoir,** Thomaskirchhof 7 I. in Leipzig.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren **wird** für **Contor** und **Lager** eines Fabrikationsgeschäftes **sofort zu engagiren gesucht.** Solche, die in der Spielwaarenbranche bewandert, werden bevorzugt.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. P. # 2.** entgegen.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter hoher Genehmigung soll die durch den Tod erledigte hiesige **Bürgermeisterstelle** durch einen Nichtjuristen **besetzt werden**. Der jährliche Gehalt dafür beträgt für einen Hiesigen 300, für einen Fremden 400 ⁊, inclusive des Expeditionsaufwandes. Zur Heizung des Raths-Expeditionslocals wird Brennmaterial von der Stadtgemeinde geliefert. Sollte jedoch binnen sechs Jahren im Wege der Gesetzgebung eine Abänderung §. 191 der Allgem. St.-Ordn., die Anstellung der besoldeten Rathmänner betreffend, erfolgen, so hat sich der Neuangestellte derselben zu unterwerfen.

Qualificirte Bewerber um diese Stelle haben sich bis zum

22. April a. c.

bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden.

Scheibenberg, den 27. März 1868.

Der Stadtrath daselbst.

In Interimsverwaltung:

Arendt, Rathmann.

Gesucht wird

als Lehrer für eine Knabenclasse an hiesiger I. Bürgerschule **ein Kandidat der Theologie oder des höheren Schulamtes**, der auch Unterricht im Französischen ertheilen kann.

Der Jahresgehalt beträgt 450 ⁊ (incl. 50 ⁊ persönlicher Zulage und 40 ⁊ Logisgeld).

Geeignete Bewerber wollen sich längstens bis

zum 21. April d. J.

unter Beibringung ihrer Zeugnisse an uns als Collaturbehörde wenden.

Roßwein, am 3. April 1868.

Der Stadtrath.

Herrmann, Bürgermeister.

Für Fabriken.

Ein jüngeres **Agentur- & Comm.-Geschäft** mit ausgedehnter Bekanntschaft **übernimmt den Verkauf von Wollen- und Baumwollenwaaren** rc. für Hamburg, Schleswig-Holstein u. s. w. Franco-Briefe sub **H. G. # 50.** besorgt das **Annoncenbureau von Eugen Fort** hier.

Ein tüchtiger **Commis wird** auf die Dauer von ca. 3—4 Monaten von einem Manufacturwaarengeschäfte mit Streichgarnspinnerei **gesucht** und sind Offerten an Chiffre **H. M.** poste restante Reichenbach i/V. franco zu richten.

Ein tüchtiger Reisender mit besten Referenzen, jetzt für eine größere Lackfabrik und Farbehandlung mit gutem Erfolg thätig, **sucht** pr. Mai oder Juni **Stellung.** Gefällige Adressen unter **J. J. 1000.** an die Exped. d. Bl. zu senden.

Commis-Gesuch.

Für ein **Eisen- und Kurzwaarengeschäft** einer größeren Stadt der Provinz Sachsen **wird ein** tüchtiger junger Mann als **Commis** zum sofortigen Antritt zu engagiren **gesucht.** Franco-Offerten mit Beifügung der Photographie werden unter Chiffre **Z. C. 45.** poste restante Halle a/S. erbeten.

Gesuch.

In einer Stadt des Königreichs Sachsen wird ein mit dem Wollgeschäft vertrauter, der französischen Correspondenz mächtiger gewandter **junger Mann für Comptoir und Reise gesucht.** Franco-Offerten unter **B. E. No. 50.** Exp. d. Bl.

Ein gut empfohlener tüchtiger **Detaillist** wird für ein hiesiges Papiergeschäft bald zu engagiren **gesucht.** Kenntniß der Branche ist Bedingung.

Offerten mit Beifügung der Zeugnißcopien werden unter **A. B. 410.** poste restante Leipzig erbeten.

Für ein Fabrikgeschäft **wird ein Commis**, am liebsten aus einem Schnittwaaren-Geschäft, **gesucht**, der hauptsächlich die Abfertigung der Arbeiter und theilweise den Versandt zu besorgen hat. Antritt baldigst. Franco-Offerten unter **K. C. 10.** übernimmt zur Weiterbeförderung Herr **G. C. Blankenburg** in Leipzig.

Reisestellegesuch. Ein gut routinirter **Mann** von gesetztem Alter, der 20 Jahre Nord- und Süddeutschland im Weingeschäfte bereiste und dem eine respectable **Kundschaft** zur Seite steht, **sucht eine Reisestelle** für ein gut renommirtes Weingeschäft. Adressen bitte Leipzig, Grimm. Str. 31 2. Et., niederzulegen.

Ein Kaufmann, tüchtiger Manufacturist, 33 Jahre alt und unverheirathet, welcher viele Jahre den größten Theil Deutschlands in obenangeführter Branche mit Erfolg bereiste, **sucht,** gestützt auf gute Referenzen, dauernde **Stellung**, am liebsten als Reisender unter bescheidenen Ansprüchen. Eintritt kann nach Befinden sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter **E. B. # 12.** an die Exp. d. Bl.

Ein cautionsfähiger **junger Mann,** welcher der englischen und französischen Correspondenz und Conversation mächtig, und sich auch zu Reisen brauchen ließe, **sucht** ein **Engagement** gegen mäßiges Salair. Gefällige Offerten sub **C. B. # 10.** poste restante Dresden.

Ein Conditor-Gehilfe wird zum baldigen Antritt gesucht.

Zwickau. W. Stephan.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, Materialist, zur Zeit noch activ, **sucht** gestützt auf beste Empfehlung pr. 15. Mai oder Juni a. c. **Engagement.**

Gef. Offerten sind unter Chiffre **B. S. 44.** poste restante Altenburg erbeten.

Ein thätiger bestens empfohlener **Commis,** Material., nicht arbeitsscheu, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später **Engagement.**

Gefäll. Off. bittet man an die Expedition dieses Blattes unter **B. No. 200.** gelangen zu lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gegenwärtig in einem Colonialwaarengeschäft, **sucht,** gleichviel in welcher Branche, **ein anderweitiges Engagement.** Beste Zeugnisse stehen demselben zur Seite.

Gütige Offerten werden unter Chiffre **M. G. 10.** poste restante Dresden erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, **zur Zeit in einem Weißwaaren-Fabrikgeschäft thätig, mit der Buchführung, Correspondenz und Fabrikation vollständig vertraut, sucht recht baldiges Engagement.**

Gefl. Offerten unter F. G. 45. befördert die Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher die Strumpfwirkerprofession praktisch gelernt, mit Comptoirarbeiten und Buchführung vertraut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, den 1. Mai oder 1. Juni in einem Verkaufsgewölbe oder Comptoir **ein Unterkommen.**

Gefällige Offerten bittet man unter **E. B. 220.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren vertrauter **Mann,** welcher schon einige Jahre in dergl. Geschäften servirte, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, **Stellung** in einem ähnlichen Geschäfte. Antritt könnte am 1. Mai erfolgen. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter **W. B. # 1000.** gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe findet** dauernde **Beschäftigung.**

Näheres zu erfahren durch

Leipzig, den 6. April 1868.

Moritz Röhrig,

Uhrenhandlung.

Ein in allen Zweigen der Cigarrenfabrication gründlich erfahrener **Meister sucht** dauernde **Stellung.**

Adressen unter **L. M.** Expedition dieses Blattes.

Ein Conditorgehilfe,

welcher selbständig arbeiten kann, **wird zum sofortigen Antritt und dauernde Condition gesucht** von **G. Meyer** in Crimmitschau.

Für Restaurateure.

Zur selbständigen Führung einer **größeren Restauration,** in einer großen Stadt der Provinz Sachsen, wird ein **cautionsfähiger, fachkundiger, solider Mann** zum 15. November d. Jahres **gesucht.** Qualificirte Bewerber, am liebsten verheirathet, wollen sich persönlich vorstellen **„große Ulrichsstraße 49"** beim Besitzer zu Halle a/S.

Gesucht

wird für die **Haubold'sche Ziegelei** in Langhennersdorf bei Freiberg ein tüchtiger **Ziegelmeister,** der zugleich die Drainröhrenfabrikation gründlich versteht und im Stande ist, wechselsweise in zwei Oefen zu brennen.

Der Antritt kann sofort erfolgen. Anmeldungen oder persönliche Vorstellungen werden bis 15. April d. J. entgegengenommen bei den **Haubold'schen Erben** in Langhennersdorf.

Gärtner-Gesuch.

Ein verheiratheter oder unverheiratheter **Gärtner,** welcher Kalthaus, Warmhaus, Gemüsebau und Obstbaumzucht gründlich versteht und im Besitz guter Zeugnisse ist, **kann** pr. 1. Mai a. c. **Stellung erhalten.**

Adressen und Zeugnisse unter **H. H. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oberverwalter-Gesuch.

Ein tüchtiger, erfahrener **Oekonomie-Verwalter wird als Ober-Verwalter** für eine größere Wirthschaft **gesucht.**

Nur Solche, die eine ähnliche Stellung schon versehen haben, und denen die vorzüglichsten Zeugnisse, resp. Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich unter Beifügung abschriftlicher Atteste in frankirten Briefen zunächst melden unter der Adresse: **A. Z.** poste restante Naunhof a. d. Leipzig-Grimmaer Eisenbahn.

Verwalter-Gesuch.

Ein 2. Verwalter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Rittergut Hof bei **Stauchitz.** Nur gute Zeugnisse und Empfehlungen werden berücksichtigt.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Gärtner, sucht** als solcher baldmöglichst **Stellung.** Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **F. B. #** poste rest. Ballenstedt a. H. einzusenden.

Stelle-Gesuch.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Maurer,** dem gute Referenzen zur Seite stehen, **wünscht baldigst dauernde Stellung** als **Bauführer** oder **Zeichner** bei einem Maurermeister. Geehrte Offerten werden unter Chiffre **A. Z. # 23.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein Forstmann, theoretisch und praktisch gebildet, welcher mehrere Jahre auf Königl. Sächsischen Staatsforstrevieren fungirt und dem nur gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** als Förster, Jäger oder bei einer Vermessung, sei es im In- oder Auslande. Auch kann auf Verlangen Caution gestellt werden.

Geehrte Offerten bittet man gefälligst unter **A. B. 101.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenten verbeten.

Ein Oekonomie-Verwalter, Sohn eines Landwirths, **mittler Zwanziger, militairfrei, thätig und tüchtig** im Fache, schriftlich wie mündlich gut empfohlen, **sucht baldigst Stellung.** Gefällige Adressen gelangen unter **B. B. # 21.** poste restante Dresden, Post-Fil. 6, an den Suchenden.

Ein cautionsfähiger und in jeder Beziehung tüchtiger und umsichtiger **Oekonom** in den höheren zwanziger Jahren, bei der Oekonomie erzogen und bereits 8 Jahre auf größeren Rittergütern thätig gewesen, der jederzeit das Vertrauen und die Gunst **hoher** Herrschaften im vollen Maße genossen und dem neben musterhaften Zeugnissen die vorzüglichsten mündlichen Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht bis** zum 1. Juli eine **nur dauernde Anstellung.**

Offerten werden unter **A. Z. # 78.** Post-Expedition Nr. 5 in Dresden erbeten.

Stellegesuch. Ein verheiratheter **Oekonom** in gesetzten Jahren, mit nur einer Tochter, dem nur gute Atteste und Empfehlungen zur Seite stehen und der mehrere Güter selbständig bewirthschaftet hat, **sucht** eine ähnliche **Stellung.**

Gefällige Offerten werden franco unter Adresse des Herrn **W. Fochtmann** in Naumburg a/S. erbeten.

Ein Oekonomie-Inspector (unverheirathet), welcher seit 11 Jahren in der Wirthschaft thätig und bereits drei Jahre ein größeres Gut Thüringens selbständig bewirthschaftete, auch bereit ist Caution zu stellen, **wünscht** zum April oder später **wieder eine solche Stelle anzunehmen.** Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **J. H.** poste restante Dietendorf einzusenden.

Einen Ackervoigt,

unverheirathet, nicht zu jung, mit guten Attesten, **sucht** zu sofortigem Antritte das Rittergut Potschappel bei Dresden.

Buchhandlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn aus einer gebildeten und wohlhabenden Familie **findet** zu Ostern **Stellung als Lehrling** in der unterzeichneten Buchhandlung.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

Zittau, den 1. April 1868.

Eugen Sauer,
Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.

Offene Lehrlingsstelle

in einem Chemnitzer **Weberwaaren-Fabrik- und Handelsgeschäft.** Kost und Logis im Hause. Antritt Ostern d. J. Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 49.** poste restante Chemnitz erbeten.

Für ein Weißwaarenfabrikgeschäft im Voigtlande wird zum baldigen Antritt **ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling gesucht.**

Gleichzeitig **findet ein Commis** für Comptoir und Reise **Placement.** Mit der Branche und Kundschaft Vertraute erhalten den Vorzug.

Franco-Offerten werden unter Chiffre **T. M. 66.** poste rest. Plauen i/V. erbeten.

Eine Lehrlingsstelle

wird diese Ostern in einem renommirten Colonialwaarengeschäft einer größeren Stadt, unweit Leipzig, **offen.** Außer möglichst tüchtig praktischer und theoretischer Ausbildung der jungen Leute, wozu Geschäft und Handelsschule Gelegenheit bieten, hält es der Principal für ernste Pflicht, seine Lehrlinge auch zu guten Menschen zu erziehen! Dagegen wolle man vertrauend **nur günstige** Offerten unter **M. H. No. 1000.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Wir suchen für unser Comptoir **einen** wohlerzogenen, mit guter Schulbildung ausgestatteten **jungen Mann** aus achtbarer Familie **als Lehrling.**

Neumeyer & Co.
in Altenburg.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, **kann** unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern **in die Lehre treten** bei

Emil Richter, Uhrmacher,
Frankenberg i. S.

... Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Ausschnitt einer kleinen Fabrik ... kann Ostern d. J. ein ... nöthigen Schulkenntnissen versehener ... junger Mann von achtzehn Jahren unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. Kost und ... im Hause des Principals. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **A. B.** ... die Exp. d. Bl. entgegen.

Conditor-Lehrlings-Gesuch.

In einer der größeren **Conditoreien** ... findet ein junger Mann ... unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling Platz.

... Offerten erbittet man unter **L. L.** ... poste restante Dresden.

Für eine Familie in Livland wird zum ... für zwei Knaben im Alter von 5 ... Jahren eine deutsche **Erzieherin** in ... gesucht. Verlangt wird ... Elementarunterricht in der ... Sprache, Musik, Zeichnen und ... die Führung der Wirthschaft.

... Dresden, Bürgerwiese ... Etage.

Auf dem Rittergute Brunn bei ... i. S. **wird sofort** oder später ... ein **Stubenmädchen** ge... perfect schneiden, mit der ... umgehen kann und sich willig ... Arbeiten mit unterzieht.

Auf ein Rittergut in der O.-Lausitz ... **Mädchen** als Wirthschafterin unter Leitung der Hausfrau ...

... Antritt wird gewünscht.

... unter **A. Z. # 10.** poste ... Camenz.

... oder später eine Familie ... reisen und ein **gebildetes** ... als Gesellschafterin oder Erzieherin ... Kinder bedürfen, so ... poste restante Leipzig **Z.** ... Auch wären Zuschriften, ... gesellschaftlicher Reise ohne ... Gelegenheit geben, willkommen.

Eine geübte Putzarbeiterin

... bewandert, **sucht**, gestützt auf ... pr. 15. April **Stellung.** ... Offerten erbittet man unter Chiffre ... Dresden, Freibergerstraße ... 1. Etage.

Ein junges gebildetes **Mädchen** ... **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen als Gehilfin der Hausfrau od. zur Beaufsichtigung der Kinder eine **Stelle.** Gef. Adr. ... unter **B. M. # 67.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Als Jungfer, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau sucht ein anständiges gebildetes Mädchen Stellung. Werthe Adressen bittet man in der Exped. dieses Blattes unter **M. S.** niederzulegen.

Gesuch.

Ein gebildetes **Mädchen,** in der feinen Küche erfahren, **sucht Stellung** als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen bittet man in Leipzig, Universitätsstr. Nr. 16, Treppe B. 3. Etage links, niederzulegen.

Die Oberverwalterstelle

auf dem Rittergut Püchau **ist besetzt.**

Die Verwalterstelle auf dem Rittergute Großhartmannsdorf ist **besetzt.**

---

80 bis 100 8tel

Loose

5ter Classe 73er Königlich sächsischer

Landes-Lotterie

sucht zu **kaufen** und erbittet billige Offerten franco

Th. Lindenberg in Zwickau.

6000 Thlr., 8000 Thlr. und 10,000 Thlr.

sind gegen 4½ resp. 5% Zinsen auf Landgüter (6—8 ₰ pr. Steuereinheit) sofort **zu verleihen.** Geneigte Offerten bittet man unter der Adresse **B. V. No. 15.** und unter Beifügung der Papiere in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mess-Gewölbe in Leipzig.

Zu vermiethen ist im **Böttchergäßchen** für nächste Messe ein kleines und ein größeres **Gewölbe** durch den Hausbesitzer, Stadtrath **Reichenbach.**

Meßgewölbevermiethung.

Nachdem zum Vermögen der Firma **„Wilhelm Dittrich"** in Meerane der Concursproceß eröffnet worden ist, soll die von gedachter Firma bisher benutzte **Hälfte des Meßgewölbes** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 28, **für die Dauer der bevorstehenden Ostermesse vermiethet werden.** Reflectanten wollen sich wenden an den Gütervertreter im Dittrich'schen Creditwesen Advocat **Geyler** in Meerane.

Meßvermiethung.

1. Etage Reichsstraße, beste Meßlage, ist für nächste und folgende Messen ein kleines Zimmer nebst Alkoven preiswürdig zu vermiethen. Näheres Leipzig, Reichsstraße Nr. 5 eine Treppe.

Meßgewölbe in Leipzig.

Das von Herrn **Ph. Gaab** seit mehreren Jahren in Leipzig innegehabte **Gewölbe**

Grimmaische Straße Nr. 31

ist zur bevorstehenden Ostermesse anderweitig **zu vermiethen** durch

Merseburg, den 1. April 1868.

Otto Peckolt,
Verwalter der Ph. Gaab'schen Conc.-Masse.

Als Conditorei, Café oder Restauration ist ein feines, neu vorgerichtetes **Local** in bester Lage von Chemnitz sofort **zu vermiethen.**

Auskunft auf frankirte Anfragen unter **V. # 100.** poste restante Chemnitz.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte, und Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien, Fensterscheiben, Schiefer- und Ziegeldächer in Berlin.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Carl Echtermeier** in Großenhain, **F. W. Prell** in Chemnitz und **H. Bruger** in Camenz zu **Specialagenten** obiger Gesellschaften von uns unter heutigem Tage bestellt worden sind.

Leipzig, den 6. April 1868.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Dekonomie-Commissair **Fr. Kirchhof,**
Bevollmächtigter.

Zur Warnung und Beachtung.

Es treibt sich im Königreich Sachsen und in angrenzenden Staaten ein von mir und früher von der Firma Henkel & Seck in Frankfurt a/M. entlassener Monteur, **Carl Seck,** unter Benutzung seines Namens und dem falschen Vorgeben umher, daß er der Erfinder der **nur mir,** resp. der Firma Henkel & Seck **patentirten** Getreide-Schälmaschinen sei, offerirt solche den Herren Mühlenbesitzern zu unausführbar billigen Preisen und versucht Anzahlungen auf die Preisgebote zu erschwindeln.

Die Herren Mühlenbesitzer werden vor diesen versuchten Täuschungen **Carl Seck's** unter dem Bemerken gewarnt, daß Henkel & Seck'sche Getreide-Schälmaschinen für den Umfang des Königreichs Sachsen und angrenzenden Staaten nur von mir, dem Unterzeichneten, als alleinigem Besitzer des Patents zu beziehen sind und jede Contravention, wie bereits geschehen, gerichtlich verfolgt wird.

Dampfmühle Cainsdorf bei Zwickau.

Julius Hoffmann.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Jahre 1868.

	Aus dem Personen- Verkehr			Aus dem Gesammt-Frachten- Verkehr			Zusammen	
	Anzahl der Reisenden	Oest. Währung f.	Oest. Währung xr.	Zoll-Centner	Oesterr. Währung f.	Oesterr. Währung xr.	f.	xr.
Im Monat März	5,575	3,115	91	1,609,347	55,191	08	58,306	[illegible]
Hierzu: Das Betriebs-Ergebniß der Vormonate	9,001	5,079	[illegible]	2,921,964	96,491	43	101,571	[illegible]
Nachträglich aus dem Verkehr mit fremden Bahnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen vom 1. Januar bis letzten März	14,576	8,195	68	4,531,311	151,682	61	159,878	09
In derselben Zeitperiode im Jahre 1867	14,766	6,590	06	3,403,730	115,747	54	122,337	60
Daher im heurigen Jahre mehr							37,540	49

Teplitz, am 2. April 1868.

Die Direction.

Wer speculiren will, kaufe Klenöl, da noch nie so billig wie momentan, und bald höher gehen wird.

In der Familie eines **Lehrers** Dresdens (Altstadt) **finden Knaben** freundliche sorgsame **Pension**, sowie jeden gewünschten Unterricht. Ebendas. **Vorbereitung z. Freiwillig.-Examen.** Näh. Ausk. erth. Hr. Adv. **Benisch**, Dresd., am See 26, II.

Diejenigen Herren

Studenten,

welche die Universität Jena beziehen wollen und Kost und Logis in einem Privathause vorziehen, sowie auch **Knaben**, die sorgfältiger Aufsicht bedürfen, **finden erwünschtes Unterkommen.** Wo? sagt die **Exped. d. Blätter v. d. Saale** in Jena.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung am 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Malz-, Dampf-, trockene warme Sand- und andere Bäder. In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren: Professor Dr. **Bock** in Leipzig, Dr. **Selter** in Gera, Medicinalrath Dr. **Sturm** in Köstritz. Prospecte gratis durch

das Directorium.

Köstritz im April 1868.

Nachruf

dem Herrn Oberforstmeister,

Kammerherrn v. Helldorff,

Comthur des Sachs.-Ernst. Hausordens,

† den 1. April 1868.

Nachdem es dem Allmächtigen gefallen, den vieljährigen Vorstand des Forstbezirkes Rossen aus dieser Welt abzurufen, drängt es uns, Ihm, dem eben so rechtlichen als wohlwollenden Vorgesetzten und edlen Menschenfreund, für seine humane Amtsführung und die vielen Beweise seiner großen Herzensgüte unsern tiefgefühlten Dank in die Ewigkeit nachzurufen.

Möge Ihm am Throne Gottes in vollem Maße vergolten werden, was Er hier — durch Wort und That — Gutes und Segensreiches wirkte. — Sein Andenken wird nie in unseren Herzen verlöschen! — Friede seiner Asche!

Das Forstpersonal des Forstbezirkes Rossen.

Familiennachrichten.

Todesanzeige.

Am 4. April Mittags 1 Uhr verschied nach vierjährigem Leiden unsere geliebte Frau und Mutter, **Caroline Laura Lewy-Hoffmann.**

In tiefstem Schmerz und Trauer sei diese Nachricht lieben Verwandten und Freunden bekannt gemacht.

Oberlößnitz, den 5. April 1868.

Kammermusikus **Lewy-Hoffmann**,
Marie, Gotthold, Franz, Clara } **Lewy-Hoffmann.**

Am 31. März verschied nach kurzem Krankenlager mein guter Mann, **Herrmann Oberländer**, Maschinenbauer und Fabrikbesitzer hier, in seinem 35. Lebensjahre.

Tief gebeugt und mit der Bitte um herzliche Theilnahme widmet diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten

Marie verw. **Oberländer**, geb. **Schlosser.**

Reichenbach, am Begräbnißtage, den 3. April 1868.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater,

Herr **Ernst Heinrich Moritz Zeller,**
Bürger und Kaufmann,

im 72. Jahre seines vielbewegten Lebens, tief betrauert von den Seinigen.

Dresden, den 5. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen verschied nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung unser herzensguter Gatte und Vater,

Carl Paul Tzschucke.

Dies allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet

die tieftrauernde Familie **Tzschucke.**

Radeberg, den 6. April 1868.

Als Vermählte empfehlen sich nur hierdurch:

Johannes Schuster,
Anna Schuster, geb. **Greul.**

Leipzig, den 4. April 1868.

Maria Stubenrauch,
Fritz Dietrich
e. s. a. V.
Lampersdorf. Kreina b/Oschatz.

Verlobungs-Anzeige.

Die am heutigen Tage erfolgte Verlobung meiner ältesten Tochter **Eleonore** mit Herrn Musikdirector **Julius Mende** allhier beehre ich mich allen Verwandten und Freunden hiermit, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst anzuzeigen.

Seyda, den 4. April 1868.

Ger.-Amts-Rendant **Weyrauch.**

Daß meine liebe Frau, **Selma** geb. **Gerlach**, gestern, am Palmsonntag, Nachmittags ½6 Uhr von einem gesunden Mädchen mit Gottes Hilfe leicht und glücklich entbunden worden ist, zeige ich Verwandten und Freunden hocherfreut nur hierdurch an.

Beerwalde bei Waldheim, am 6. April 1868.

C. Mey, P.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Eugenie** geb. **Fischer**, von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an

Albert Müller.

Dresden, am 4. April 1868.

In der Frühe des Palmsonntages schenkte uns der allbarmherzige Gott zu unseren beiden Söhnchen ein munteres Töchterlein. Diese Freudenkunde Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht.

Riesa, den 5. April 1868.

Diakonus **Körner** und Frau.

Heute wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.

Wurzen, den 6. April 1868.

B. Mitschel und Frau, geb. **Ziegler.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 85. Donnerstag, den 9. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mess-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Die kaiserl. französ. Gesandtschaft. — Berlin: Nothstandsversammlungen. Buchdruckertag. Ein Trauerspiel von Prinz Georg. Zollparlament. Der Hochverrathsproceß gegen Hannoveraner. Bundesrath. Hofnachricht. Hannoversches. — München: Aus den Kammern. Der Minister des Innern. — Darmstadt: Prinz Ludwig. — Paris: Vermischtes. Die Preßprocesse. Baron Malaret. Militairisches. Der Senat. Die „Situation“. — Wien: Die Finanzvorlagen. Marquis Pepoli. Preßproceß. Ein Circularschreiben. Dementi. Pest: Ein Interdict. Oberhaus. — London: Das Ministerium in der Minorität. — Haag: Zur luxemburger Angelegenheit. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 4. April. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gutsbesitzer Karl Ernst Klopfer zu Schänitz das Ritterkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

Dresden, 6. April. Se. Königliche Majestät haben geruht, dem Oberstleutnant der Infanterie von Logau, und dem Major der Artillerie Schmiedt, beiderseits bisher in Wartegeld stehend, die erbetene Versetzung in den Disponibilitätsstand, sowie dem bisher ebenfalls in Wartegeld gestandenen Rittmeister von Heygendorff den nachgesuchten Abschied aus Allerhöchsten Kriegsdiensten, insgesammt mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, zu bewilligen.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König haben dem Hauptmann Grafen Vitzthum von Eckstädt, Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens 3. Classe allergnädigst zu gestatten geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. April. Der kaiserlich französische Gesandte am hiesigen königlichen Hofe, Herr Baron Forth-Rouen, Excellenz, ist in voriger Woche von seiner Urlaubsreise wieder hier eingetroffen. Legationssecretair Graf v. Breteuil, welcher während der Abwesenheit Sr. Excellenz als kaiserlicher Geschäftsträger hier fungirte, ist zum französischen Generalconsul in Venedig ernannt und wird Dresden im Laufe der nächsten Woche verlassen. (Dr. J.)

Berlin, 7. April. Die hiesigen Nothstands-Versammlungen dauern fort; die von gestern Abend war zahlreicher besucht. Bemerkenswerth ist, daß die kleine Presse, die hauptsächlich auf zahlreiche Abonnements in den arbeitenden Classen angewiesen ist, sich wetteifernd um deren Gunst bewirbt, und daß nun bereits vier Berliner Blätter, die „Staatsbürgerzeitung“, die „Volkszeitung“, die „Zukunft“ und der „Social-Demokrat“ sich bereit erklären, einer Agitation Vorschub zu leisten, die von einem Zwiespalt zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ausgeht und Beistand bei der Staatshilfe sucht. Unter solchen Umständen kann der Arbeiterstand leicht dahin kommen, seine Bedeutung in unserer Hauptstadt zu überschätzen. Bei der „Volkszeitung“ befremdet die Wendung am meisten, denn sie hat bisher die Principien von Schulze-Delitzsch treu vertreten, hat aber wol dabei die Erfahrung gemacht, daß ihr Hr. Held in der „Staatsbürgerzeitung“ erfolgreiche Concurrenz macht. — In den Osterfeiertagen wird hier ein Buchdruckertag sich versammeln, der auch hauptsächlich sociale Fragen auf die Tagesordnung gesetzt hat (Sonntags-Arbeit, Productiv-Associationen rc.). — Mit großer Achtung ist von unserm gebildeten Publikum ein Trauerspiel aus der classischen Mythenwelt, „Phädra“ aufgenommen worden. Sein Verfasser ist der Prinz Georg, Sohn des 1863 verstorbenen Prinzen Friedr. Wilh. Ludwig, 1826 geboren. Der Prinz Georg hat eine entschieden ideale und künstlerische Richtung und will demnächst noch einen andern mythologischen Stoff dramatisch behandeln.

Berlin, 7. April. Das Zollparlament tritt, der „Kreuzztg.“ zufolge, am 27. d. M. zusammen. — In dem gegen ehemalige hannoversche Officiere und Hofbeamten eingeleiteten Hochverrathsproceß, dessen Eröffnung vor dem Staatsgerichtshofe in nächster Zeit bevorsteht, sind folgende Personen die Angeklagten: 1. der Hauptmann v. Düring; 2. der Schloßhauptmann des Königs Georg, Graf v. Wedell; 3. der Rittmeister Volger; 4. der Premier-Lieutenant v. Holle; 5. der Prem.-L. von Hartwig; 6. der Prem.-L. v. Porterre; 7. der Seconde-Leutnant v. Pawel-Rammingen; 8. der Sec.-L. Heise. Da die Angeklagten sich sämmtlich außerhalb des Bereiches der richterlichen Gewalt befinden, so wird voraussichtlich das Verfahren ein contumaciales sein.

Der norddeutsche Bundesrath, unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück, genehmigte heute die Verträge mit Belgien über den Austausch von Geldsendungen und kleineren Packeten, und mit Dänemark, betreffend die Postverhältnisse (Referent: v. Watzdorf), desgleichen die Verträge mit Hessen, und die auf Oberhessen bezüglichen Gesetzentwürfe, betreffend die Branntwein-, Bier- und Tabaksteuer (Referent: v. Liebe), verwies den von dem Präsidium eingegangenen Entwurf einer Consular-Convention mit Italien an den IV. und VI. Ausschuß und erledigte die Beschwerde der Judengemeinde in Schwerin wegen unvollständiger Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes.

J. M. die Königin empfing heute den Besuch S. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen. — Die Liquidation des Nationalvereins hat aus den ihr verbliebenen Mitteln neuerdings 1000 Gulden zur Gründung einer „paritätischen deutschen Bürgerschule in Konstantinopel“ bewilligt.

Hannover, 6. April. Vor etwa vier Wochen traf hier ein Ballen ein, der in 750 Exemplaren zwei Flugschriften aus dem Verlage des Universitäts-Buchdruckers Weiß in München enthielt: die „Rückblicke auf die Annexion Hannovers“ und die „Entgegnungen eines wirklichen Hannoveraners auf die Friedensworte

Digitized by Google

eines Pseudo-Hannoveraners in der Kreuzzeitung". In der erstgenannten Schrift wurde neben Schmähungen auf den König Wilhelm, auf die preußische Regierung und auf den Grafen Bismarck eine Aufwiegelung zum Landesverrath erkannt; die andere, namentlich gegen den Grafen Münster gerichtet, soll sich ebenfalls verletzend über die Person des Landesherrn aussprechen. Auf Antrag der Kron-Anwaltschaft wurde von der Strafkammer des hiesigen Obergerichts die Vernichtung des gesammten Vorraths verfügt. Was Graf Münster in Erwiderung auf die gegen ihn gerichteten Angriffe schrieb, ist im hiesigen Verlage in zweiter Auflage erschienen.

△ **München**, 7. April. Nachdem auch die Kammer der Reichsräthe dem Gesetzentwurfe bezüglich der Ermächtigung für die Regierung zur provisorischen Forterhebung der Steuern bis Ende April ihre Zustimmung ertheilt, besteht Gesammtbeschluß beider Kammern darüber. Die Abgeordnetenkammer hat heute die Debatte über den Etat des Justizministeriums beendet und jene über den Etat des Ministeriums des Innern begonnen. Hr. v. Hörmann, der neue Minister, hielt bei diesem Anlasse seine erste Rede. Er äußerte unter anderem, daß man ein politisches Programm von ihm persönlich nicht zu erwarten habe; er sei mit in die Solidarität des Gesammtministeriums eingetreten, darin liege also auch sein Programm. Der Minister hat einen leichten und fließenden Vortrag und wird durch ein glückliches Organ dabei unterstützt. Die Abgeordneten Dr. Karl Barth und Jörg haben einen Antrag auf eine an S. M. den König zu richtende Bitte eingebracht, dem Landtage den Entwurf eines auf Grundlage allgemeiner, directer und geheimer Wahlen beruhenden Landtagswahlgesetzes vorlegen zu lassen.

Darmstadt, 6. April. Prinz Ludwig hat infolge von Differenzen, welche sich zwischen ihm und dem Präsidenten des Kriegsministeriums v. Grolman ergeben haben, das Commando unserer Armeedivision niedergelegt. Dem ablehnenden Bescheid seiten des Großherzogs gegenüber, beharrt der Prinz bei seinem Entschlusse. Der seit vorigem Jahre accreditirte k. preußische Militair-Bevollmächtigte Generalstabs-Major von Brandenstein ist infolge der Angelegenheit nach Berlin gereist. Prinz Alexander soll sich für die Ausgleichung der schwebenden Differenzen zwischen dem Divisionair und dem Kriegsministerium sehr eifrig, jedoch vergeblich, bemüht haben. Daß im Laufe voriger Woche Prinz Ludwig mit dem Ministerpräsidenten v. Dalwigk eine nahezu zweistündige Conferenz hatte, ist nicht unbemerkt geblieben und knüpfen sich hieran mancherlei Gerüchte. Oberst v. Jungenfeld versieht provisorisch den Dienst als Divisionair. (Fr. J.)

Paris, 5. April. Man versichert, die Budget-Commission im Corps-Législatif habe in den beiden Budgets der Marine und des Krieges eine auffallende Differenz entdeckt, und bestehe nun darauf, über diese schlecht gerechtfertigten Ziffern eine genaue Aufklärung zu verlangen. — Man sagt, daß bei den jüngsten Unruhen in Belgien sich der Ruf: „vive l'Empereur!" mehrmals habe vernehmen lassen; die englische Diplomatie soll diesem Gebahren gegenüber nicht gleichgültig geblieben sein. — Es heißt, der kleine kaiserliche Prinz werde zu Ostern eine Reise antreten; es wäre das erste mal, daß der kleine Herr selbständig und auf eigene Faust, nur von seinem Dienste begleitet, reiste. Se. Hoheit würde Cherbourg und Lorient besichtigen und in Rennes mit dem Kaiser zusammentreffen, um der Fürstin Bacciochi einen Besuch abzustatten; diese Fürstin kann infolge eines im vergangenen Winter erlittenen Beinbruches noch immer ihr Schloß nicht verlassen. — Am nächsten 20. April tritt der Kaiser Napoleon III. in sein 61. Lebensjahr. Seine Majestät ist am 20. April 1808 in St. Cloud geboren.

Paris, 6. April. Es ist ein Gerücht im Umlauf, dessen Bestätigung in jedem Sinne erfreulich wäre; man sagt: der Kaiser, unangenehm berührt von den vielen Preßprocessen der letzten Zeit, habe den Gerichten anempfehlen lassen, in allen derartigen Fällen künftighin die möglichste Zurückhaltung zu beobachten und nur dann mit nachdrücklicher Strenge einzuschreiten, wenn ein wirkliches Vergehen oder Verbrechen vorliege, ein Fall, der äußerst selten vorkommt. Dieser Entschluß, der dem gesunden Sinne des Kaisers alle Ehre macht, wird gewiß allenthalben beifällig aufgenommen werden. — Trotz aller Versicherungen der officiösen Blätter, die der Anwesenheit des Baron Malaret in Paris einen ganz privaten Charakter beilegen, glaubt man doch hier, daß dieser Diplomat nicht nach Florenz zurückkehren, sondern daselbst durch Herrn Benedetti ersetzt werden soll.

Paris, 6. April. Die „Opinion nationale" widmet der Untersuchung, ob Krieg oder Frieden, heute schon den zweiten Artikel; die Schlußfolgerungen und die Wünsche derselben sind für den Frieden. Dem ministeriellen „Etendard" zufolge haben die Uebungen, welche dieses Jahr im Lager von Chalons gemacht werden, eine hohe Wichtigkeit. Das zweite Lager, welches am 15. Juli beginnt und bis zum 19. Sept. dauert, wird nicht vom Marschall Bazaine, sondern dem Adjutanten des Kaisers, dem Artillerie-General Leboeuf (er führte in der Schlacht bei Solferino das diese Schlacht entscheidende Artillerie-Manöver aus; er ging dabei mit ungefähr 30 Kanonen gegen die Höhen, und dies ohne Bedeckung, vor) befehligt sein. Man hat diesen General zum Ober-Befehlshaber des Lagers ernannt, weil, wie der „Etendard" berichtet, dort wichtige Versuche mit tragbaren und anderen Feuerwaffen gemacht werden sollen. Die „Presse" zeigt an, daß ein Courier von Italien mit sehr wichtigen, auf den September-Vertrag bezüglichen Depeschen in Paris angekommen ist. Die Opposition des Senats wird mit der Agitation der Klerikalen in Verbindung gesetzt, und zwischen der Audienz des Bischofs von Poitiers beim Kaiser und dem Auftreten des Herrn v. Maupas wird ein innerer Zusammenhang erblickt. Der Kaiser hält indessen an den Januar-Concessionen fest; er hat Hrn. Rouher nicht entlassen und hält auch den Unterrichtsminister Duruy, dessen Sturz die Klerikalen betreiben. Der Kaiser wünscht keineswegs eine klerikale Kammer: er will nicht Amboß, sondern Hammer sein. — Die „Situation" kündigt an, daß sie vom 9. April an zu erscheinen aufhöre. Die „Situation", sagt ihr Chef-Redacteur, ist am 9. Juni 1867 zum ersten male erschienen; sie stellt ihre Veröffentlichung am 9. April 1868 ein. Ihr Leben war von kurzer Dauer, da sie nur eine vorübergehende Mission hatte. Es handelte sich darum, das Publikum aufzuklären über die Gefahr, in welche die Politik des Eisens und Blutes den europäischen Frieden und die Sicherheit Frankreichs versetzt hatte, und alle wahren Politiker und alle echten Patrioten um die Idee eines auf den Grundlagen der geographischen Convenienz, der Aehnlichkeit der Rasse und der freien Zustimmung der Völker wiedergeborenen Deutschlands zu schaaren. Wir haben in dieser Hinsicht alles gesagt, was wir zu sagen hatten, und alles gethan, was nach unseren Gedanken nothwendig war. Unsere Aufgabe ist erfüllt, aber indem wir in das Stillschweigen zurücktreten, erwarten wir mit unerschütterlichem Glauben die Ereignisse, welche Frankreich und Deutschland für ihr gemeinschaftliches Interesse und ihre gemeinschaftliche Ehre herbeiwünschen müssen.

≙ **Wien**, 6. April. Die Brestel'schen Finanzvorlagen werden durch den Reichstag möglicherweise Modificationen erfahren; durchaus irrig aber ist die Aufstellung, daß dieselben im Schooße der Commission bereits Fiasco gemacht hätten und demzufolge an eine Zurückziehung derselben gedacht werde. Minister Brestel hat auf das Bestimmteste erklärt, daß er auf eine Beseitigung des Deficits vermittels Erhöhung der consolidirten oder schwebenden Schuld, d. h. auf Contrahirung einer Anleihe oder Vermehrung der Notenemission nicht eingehen werde; diese Auffassung wird von dem Ministerium getheilt, und dasselbe steht dafür in dem Grade solidarisch ein, daß sein Rücktritt gewiß ist, wenn selbige nicht die Oberhand behält. Man dürfte sich im

Reichsrathe zweimal besinnen, ob man es hierauf ankommen lassen will. Alles, was über den Stand der Finanzfrage augenblicklich in der Tagespresse transpirirt, ist mit äußerster Vorsicht aufzunehmen, denn es hat fast durchgehends, mitunter den Leitern des betreffenden Blattes selbst unbewußt, tendenziösen Ursprung. Böswilligkeit, Eigennutz und Parteihaß haben ein Compagniegeschäft entrirt, um die Brestel'schen Vorlagen zum Falle zu bringen. Die Feinde Oesterreichs wissen recht wohl warum; denn mit Regulirung seiner Finanzen tritt Oesterreich in seiner Neugestaltung sofort in die Stellung der tonangebenden Großmacht in Europa. Es grenzt ans Unglaubliche, wie für diesen Zweck die öffentliche Meinung irre geführt und was für Manöver in Scene gesetzt werden, um den gefürchteten Zeitpunkt aufzuhalten. Das früher so erfolgreich in Anwendung gebrachte Mittel, durch Börsenmanöver die Course der österreichischen Papiere herabzudrücken, erwies sich diesmal als wirkungslos: infolge des durch die gute Ernte, den flotten Geschäftsgang und den wachsenden Export stattgefundenen Hereinströmens von Silber ist man in der Lage gewesen, auswärts locirte österreichische Papiere anzukaufen und dadurch deren Coursabhängigkeit vom Auslande erheblich zu mindern, so daß jetzt die auswärtigen Börsen bei Bestimmung des Courses österreichischer Fonds sich nach der Wiener Börse richten müssen, während bisher stets das umgekehrte Verhältniß stattfand. Somit mißlang es diesmal, auf dem bisher üblichen Wege die Brestel'schen Finanzvorlagen zu discreditiren, noch bevor sie in die Wirklichkeit übergegangen waren. Statt dessen ist gegenwärtig eine andere Parole ausgegeben. Haben die Finanzvorlagen nicht die Wirkung eines Herabgehens der Course zur Folge gehabt, so haben sie andererseits doch auch, wie in der Natur der Sache liegt, keine erhebliche Steigerung bewirkt, und da stellt man ihnen die Vorlagen des italienischen Finanzministers gegenüber, infolge deren die italienische 5% Rente innerhalb weniger Wochen von 44 bis auf 50 gestiegen sei. Nun selbst diesem Cours gegenüber ist der Cours der correspondirenden österreichischen Papiere immer noch beträchtlich höher. Allein nicht zu übersehen dürfte auch die nähere Bewandtniß sein, die es mit jener Courssteigerung hat. Sie ist ein durchaus künstliches Börsenmanöver, zu dem Zwecke in Scene gesetzt, damit man in Frankreich, wo viel italienische Rente placirt ist, sich deren mit guter Manier entledigen kann, bevor der „große Krach", d. h. der italienische Staatsbankerott, ausbricht, über dessen Unausbleiblichkeit unter Allen, die überhaupt einen Begriff von Finanzwirthschaft haben, längst schon kein Zweifel mehr obwaltet. Die Käufer, vorzugsweise Italiener und Deutsche, sind es, die schließlich die Zeche zu zahlen haben werden. Die Bemühungen des italienischen Finanzministers, durch neue Steuern und Ersparnisse im Staatshaushalt dem chronischen Deficit beizukommen, werden ebenso eitel Dunst sein als ähnliche Zusagen seiner Vorgänger, die schließlich einfach nicht gehalten wurden. Dem Grafen Cambray-Digny wird es nicht besser gehen; sollte er mit der neuen Steuerauflage in dem ohnehin schon bis zum äußersten Maße mit Steuern überlasteten Lande aber Ernst machen, so wird damit die unausbleibliche Katastrophe nur beschleunigt werden. — Ueber die hinterhaltige Politik der rumänischen Regierung beginnen allmählich auch in Paris, wo man dem Fürsten Karl lange mit besonderem Wohlwollen zugethan gewesen ist, die Augen aufzugehen, und es dürfte sich dort eine entscheidende Wendung vorbereiten. Sicher ist, daß die Aufklärungen, welche Herr Cretzulesco jüngst dem Marquis de Moustier namens der rumänischen Regierung über mancherlei räthselhafte Dinge, die sich neuerdings in den Donaufürstenthümern begaben, gegeben hat, durchaus nicht befriedigt haben. Sonderbar genug ist allerdings, daß die Regierung des Fürsten Karl mit einem Male jede Verantwortlichkeit für die berüchtigte Vorlage des Judenverfolgungsgesetzes ablehnt, während sie sich vorlängst doch rühmte, durchaus gouvernementale Wahlen durchgesetzt zu haben. Entweder also war dies eine Unwahrheit oder die Regierung spielt, was man längst argwöhnte, doppeltes Spiel. Dies Handwerk aber wird man ihr hier und in Paris zu legen wissen. Ans Komische geradezu grenzt die Suffisance, mit der die Unterstellung eines Bündnisses mit Rußland durch die Erklärung abgewiesen wird, „daß die rumänische Regierung nicht nothwendig habe, im Auslande jene Stärke zu suchen, welche sie in den energischen und liberalen Einrichtungen des Landes zu finden gewiß sei." „Stolz lieb' ich" — den Fürsten Karol I., der mit seinen „energischen und liberalen" Einrichtungen durchschnittlich allmonatlich ein Ministerium verbraucht und es in zwei Jahren fertig gebracht hat, daß man sich heute in Rumänien nach den Tagen des verrufenen Cusa zurücksehnt.

* **Wien**, 6. April. Dem cisleithanischen Ministerium gebührt das Verdienst, auf finanziellem Gebiete die Bahnen der Finanzpolitik seiner Vorgänger verlassen zu haben und die Regelung des gesammten Staatshaushalts wie der Staatsschuld ohne Vermehrung der consolidirten Schuld und ohne Vermehrung der Noten-Emission unternehmen zu wollen. Dieses Grundprincip seiner Vorschläge genügt allein, um dem Ministerium die volle Unterstützung der Einsichtigen in dieser Angelegenheit zuzuwenden. Wird das Princip der finanziellen Vorlage des Ministers Brestel aufrecht erhalten, so bestätigt sich aus verläßlicher Quelle, daß das Ministerium jede Verbesserung oder Umgestaltung, für welche die Majorität der Reichsräthe sich erklären sollte, sich unbefangen anzueignen und ebenso auszuführen bereit sein werde. Die Reise der Minister Herbst und Brestel an das kaiserliche Hoflager nach Ofen hat für die Einhaltung dieser Auffassung vollends den Ausschlag gegeben, und es wird also von der Aufrechthaltung des einen oder des andern Punktes der Finanzvorlagen das Verbleiben des Finanzministers im Amte nicht abhängig gemacht werden. Namentlich verlautet mit immer größerer Bestimmtheit, daß man die projectirte Vermögenssteuer werde fallen lassen, in welchem Falle aber allerdings der dadurch entstehende Ausfall auf andere Weise gedeckt werden muß. — Der neue italienische Gesandte Marquis Pepoli ist hier angelangt. Derselbe wohnte bereits dem ehegestern vom Reichskanzler zu Ehren des durchreisenden Generals Ignatieff veranstalteten diplomatischen Diner bei. Heute hat sich der Marquis nach Pest-Ofen begeben, um dort Sr. Maj. sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Dem Vernehmen nach ist der Marquis zugleich Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Königs von Italien an den Kaiser. — Gegen den klerikalen „Volksfreund" ist der Proceß wegen schmähender Aufreizung gegen das Abgeordnetenhaus eingeleitet worden.

Wien, 6. April. Das Wiener Cabinet hat bekanntlich an die Vertreter Oesterreichs im Auslande ein Circularschreiben gerichtet, welches bestimmt ist, die Bedeutung und Tragweite der durch den Abschluß der Ehegesetzdebatte im Herrenhause bezeichneten Ereignisse in das richtige Licht zu setzen und vor Entstellungen zu bewahren. Das oftgenannte Londoner Witzblatt „Owl" theilt den Inhalt dieses vom 23. März datirten Schreibens mit, und die „Debatte" giebt danach, zwar ohne irgend eine Verantwortung für die Echtheit zu übernehmen, jedoch mit dem Beifügen, daß der „Owl" vielleicht gut unterrichtet sein möge, da der Inhalt seiner Mittheilung den Anschauungen entspricht, die in Beurtheilung der Concordatsfrage in Oesterreich für jeden unparteiisch Denkenden maßgebend sein müssen, als Hauptpunkte des Actenstückes folgende:

Selbst die Gegner des neuen Ehegesetzes gestehen zu, daß das Concordat in verschiedenen Punkten einer Modification bedürfe. Materielle Veränderungen, die in jüngster Zeit stattgefunden, stehen den Ausführungen der darin festgesetzten Bestimmungen entgegen. In der östlichen Hälfte der Monarchie hat das Wiederaufleben der ungarischen Verfassung — das gesteht der ungarische Episkopat selber zu — das Concordat außer Wirksamkeit gesetzt. Ebenso haben in den andern Theilen des Reiches die Grundgesetze vom 21. Dec. v. J. den Erlaß von Specialgesetzen, die mit einzelnen Artikeln des Concordates im Widerspruche stehen, nöthig gemacht. Diese Grundgesetze aufrecht zu erhalten, ist die Regierung durch den Eid

oogle

auf die Verfassung verbunden, und die Bischöfe selbst haben die Gewissen der Beamten, welche Skrupel fühlten, diesen Eid zu leisten, beruhigt. Das neue Schul- und Ehegesetz aber sind Ausflüsse dieser Verfassung. Das Ehegesetz, weit entfernt, die Civilehe obligatorisch zu machen, gestattet dieselbe blos in jenen Fällen, wo kein staatliches, sondern nur ein kirchliches Ehehinderniß besteht, und indem es die Gerichtsbarkeit in Ehesachen den geistlichen Gerichten, denen sie das Concordat zuweist, entzieht und sie den ordentlichen Gerichten wiedergiebt, führt sie blos den ersten Artikel des Grundgesetzes aus, demzufolge alle Gerichtsbarkeit im Staate im Namen des Kaisers geübt wird, aber sie stellt blos ein Verhältniß her, wie es ein halbes Jahrhundert hindurch unter der Regierung Franz I. stattfand, Beweis genug, daß dadurch dem katholischen Charakter Oesterreichs kein Abbruch geschehen soll. Auch das Concordat als solches ist durch das neue Ehegesetz nicht aufgehoben; nur in einigen speciellen Bestimmungen, die mit der zu Recht bestehenden Verfassung im Widerspruche stehen, wird es abgeändert. In toto et quanto ist dessen Abschaffung keineswegs decretirt worden, und es bleibt der römischen Curie freigestellt, mitzuwirken, um eine Basis herzustellen, welche in Zukunft die Abfassung von Gesetzen ermöglichen soll, die mit den Forderungen der Zeit und des constitutionellen Staates im Einklange stehen. Nachdem aber die Verhandlungen, welche vor 5 oder 6 Jahren mit dem Heiligen Stuhl angeknüpft worden waren, zu keinem Resultate geführt haben, das öffentliche Recht in Oesterreich jedoch solche Veränderungen erlitten hat, welche die fernere Ausführung der Bestimmungen des Concordates zur moralischen Unmöglichkeit machen, kann die Gesetzgebung die Ruhe und die Wohlfahrt des Staates durch ferneren Aufschub nicht gefährden.

Die „Wien. Abdpst." enthält: Das „Fremdenblatt" vom 3. d. M. entnimmt einer Pariser Correspondenz der „Köln. Ztg." die Mittheilung, daß „der französische Militairattaché in Wien, Herr Merlin, der den Erzherzog Albrecht auf dessen Inspectionsreise durch Oesterreich begleitet hat, in nicht sehr erfreulicher Weise von dem Zustande der österreichischen Armee berichtet habe." Von competenter Stelle, an welcher man den bevorstehenden Abgang des Herrn v. Merlin gerade wegen der lebhaften Sympathien, die er persönlich Oesterreich stets entgegengebracht hat, sehr bedauert, sind wir beauftragt, der obigen Mittheilung gegenüber zu bemerken, daß Herr v. Merlin Se. k. Hoheit auf keiner seiner Inspectionsreisen begleitet hat und somit auch gar nicht in der Lage war, aus ähnlichem Anlasse über den Zustand der österreichischen Armee den ihm zugeschriebenen Bericht zu erstatten.

Der Ausschuß für Berathung der Strafproceßordnung hat zum Berichterstatter im Ausschusse über die erwähnte Regierungsvorlage den Abgeordneten von Waser gewählt. Letzterer dürfte voraussichtlich auch die Berichterstattung im Hause übernehmen.

Pest, 6. April. Das hiesige erzbischöfliche Consistorium der griechisch-orientalischen Kirche in Siebenbürgen beschloß die Dreifaltigkeits-Kirche in Kronstadt wegen Heterodoxie der Kronstädter Griechen und Bulgaren mit Interdict zu belegen und das zu der genannten Kirche gehörige Vermögen unter Sequester zu stellen.

Das Oberhaus hat heute seine in der vorigen Session gewählten Mitglieder der Regnicolar-Deputation für die kroatischen Angelegenheiten neuerdings bestätigt und beschlußweise sie aufgefordert, ihre betreffenden Arbeiten wieder aufzunehmen. Ferner wurde das Zucker- und Spiritus-Steuervergütungsgesetz in beiden Lesungen angenommen.

London, 6. April. Bei dem am Sonnabend unter dem Vorsitze Disraeli's abgehaltenen Ministerrathe, dem sämmtliche Cabinetsmitglieder mit Ausnahme Sir John Pakington's (er ist an den Schafblattern erkrankt) beiwohnten, ist, wie mit Bestimmtheit verlautet, der Beschluß gefaßt worden, daß die Regierung vorerst nicht abdanke, sondern den Resolutionen Gladstone's in der Comitéberathung Punkt für Punkt kämpfend entgegentrete. Der Premier geht dabei ohne Zweifel von der Absicht aus, daß mit der Annahme der ersten Resolution durch eine Majorität von 60 Stimmen die Opposition einen fruchtlosen Sieg erfochten habe, der erst dann Bedeutung erlangen würde, wenn die beiden nächsten — gewissermaßen die praktischen Ergänzungen der ersten — durchgeführt werden könnten. Zum Verständniß der Situation muß festgehalten werden, daß keine die Rechte der Krone berührende Bill ohne Genehmigung derselben zum zweiten Male gelesen werden darf; daß in der dritten Resolution die Krone aufgefordert wird, sich ihrer Patronats- und Ernennungsrechte betreffs der irischen Staatskirche zu begeben, und daß demnach, wofern sie sich dessen weigern sollte, sämmtliche 3 Resolutionen zu Boden fallen. In diesem Falle würde der Opposition kaum eine andere Wahl übrig bleiben, als ein directes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium einzubringen, weil es der Monarchie den Rath ertheilte, gegen die Majorität des Unterhauses zu handeln. Der zweite Fall ist der, daß, wenn die beiden letzten Resolutionen, gleich der ersten, vom Unterhause genehmigt werden, Disraeli der Krone den Rath ertheilt, sich dem Ausspruche der Majorität zu fügen, worauf die bezüglichen Anträge in die Form einer Bill eingekleidet werden müßten und erst dann Gesetzeskraft erlangen würden, wenn diese die Genehmigung beider Häuser erhielte. Daß das Oberhaus eine derartige Bill verwerfen und damit die Resolutionen zu Richte machen werde, ist ein zu natürlicher Gedanke, als daß Disraeli ihn nicht in seine Berechnung gezogen haben sollte. — Abgesehen jedoch von allen diesen Zwischenfällen ergiebt sich als unmittelbares Resultat der letzten Abstimmung, daß die liberale Partei, zum ersten Male seit Lord Palmerston's Tod, in einer großen Frage sich wieder fest um ihren Führer geschaart hat. Im Musterlande des constitutionell-monarchischen Regimes ist für den Moment die große Thesis über den Haufen geworfen, daß die Executive jederzeit in den Händen der Majorität ruhen müsse, und fast scheint es, als ob dieser anomale Zustand bis zur nächsten Session fortdauern solle.

⊙ **Haag,** 5. April. Unter den Actenstücken, welche das kürzlich den Kammern vorgelegte „Orange-Buch" veröffentlicht, ist unstreitig das interessanteste die Circulardepesche, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron van Zuylen van Nijevelt, unterm 25. Juni 1867 an die niederländischen Gesandtschaften gerichtet hat. Sie enthält eine ebenso klare als eingängliche historische Analyse des Verlaufs der luxemburg-limburger Angelegenheit und hat um so begründeteren Anspruch, als eine wesentliche Bereicherung des Quellenmaterials über diese Frage geschätzt zu werden, als sie mancherlei nicht unerhebliche Nova an die Oeffentlichkeit bringt, die insbesondere über die Stellung der preußischen Regierung zur Frage und über die vom deutschen Standpunkt nichts weniger als selbstbewußte und thatkräftige Haltung des norddeutschen Parlaments interessantes Licht verbreiten. Der Minister schreibt:

„Bei verschiedenen Anlässen habe ich bereits Sorge getragen, Sie mit den politischen Ereignissen, in welche die Niederlande sich in jüngster Zeit verwickelt sahen, und mit der Haltung, die hierbei von der Regierung des Königs beobachtet worden ist, eingehend bekannt zu machen. Einerseits sind diese Mittheilungen bestimmt, die von der englischen, französischen und italienischen Regierung veröffentlichten Actenstücke zu ergänzen, welche, indem sie zunächst den Zweck haben, die Politik der Regierungen, von denen sie ausgegangen sind, und die von ihnen den in Frage gekommenen Ereignissen gegenüber beobachtete Haltung zu rechtfertigen, begreiflicherweise in den auf die Niederlande bezüglichen Punkten nicht selten Lücken darbieten, die um so bedauerlicher sind, als diese Ereignisse noch täglich der europäischen Presse Anlaß zu mitunter sehr irrigen Aufstellungen geben. Um Sie in die Lage zu setzen, sich von den Ereignissen, um die es sich handelt, und von dem Antheil, welchen der König und seine Regierung daran haben, genaue Kenntniß zu verschaffen, habe ich die Ehre, Ihnen das nachfolgende Exposé zu übermitteln, welches, wie ich hoffe, dazu beitragen wird, Ihnen die Widerlegung jener ungenauen Aufstellungen zu erleichtern, denen eine unvollständige Kenntniß der Thatsachen seiten der Staatsmänner, mit denen Sie in Berührung kommen, Raum geben könnte. Wohl bekannt ist Ihnen, daß die niederländische Regierung beständig an dem Satze festgehalten hat, daß die Auflösung des Deutschen Bundes die vollständige Lösung Limburgs von allen Beziehungen (liens), welche diese Provinz mit dem besagten Bunde zeitweise verknüpft hatten, herbeigeführt habe. Dieser Rechtssatz ist vorerst auch von der preußischen Regierung in ihrem Reformproject für die Bundesverfassung zugestanden worden. Von dieser Seite her durften wir daher uns der Voraussetzung überlassen, daß wir in Hinsicht auf die bisherigen Beziehungen Limburgs keinen Schwierigkeiten begegnen würden. Sie wissen indessen, daß in Deutschland nicht allenthalben diese Auffassung getheilt ward, und daß, ohne von denen zu sprechen, welche unter dem deutschen Vaterlande alle Länder deutschen Ursprungs zusammenfassen, es eine sehr bedeutende, in den angesehensten Organen der öffentlichen Meinung ihren Widerhall findende Partei gab, welche als Princip aufstellte, daß die neue Ver-

bindung des Nordens (Union du Nord) alle Rechte des ehemaligen Bundes geerbt habe und folgerecht die Aufrechthaltung der Verbindung, welche zwischen diesem letztern und Limburg bestand, verlangen könne. Um jeden Vorwand für die Verbreitung solcher Ideen hinwegzuräumen und jeden Gegenstand eines Mißverständnisses zwischen der niederländischen und deutschen Bevölkerung zu beseitigen, hielt es die Regierung des Königs für nützlich, durch einen internationalen Act die vollständige Lösung der Beziehungen festzustellen, welche bisher zwischen Limburg und Deutschland bestanden haben. Die niederländische Regierung hatte noch einen zweiten Grund ein solches Abkommen zu wünschen. Die Verbindung Limburgs mit dem Deutschen Bunde war die Folge eines Abkommens, welches die Unterzeichner der Verträge von 1839 getroffen hatten. Diese Mächte konnten folgerecht den Anspruch erheben zu einer Aeußerung über jede Veränderung in dem durch die besagten Verträge geschaffenen Stande der Dinge herbeigerufen zu werden. Wenn man somit es dahin bringen konnte, daß der neue Stand der Dinge kraft einer Uebereinkunft festgestellt werde, welche in der Folge der Sanction dieser Mächte unterbreitet ward, so ließ sich ein Act festsetzen, der den Bräuchen des Völkerrechts und den Beziehungen von Freundschaft und gutem Einverständnisse entsprach, welche die niederländische Regierung mit diesen Mächten zu unterhalten wünscht. Um das Ziel, das dieselbe sich gesetzt, um so sicherer zu erreichen, glaubte sie mit der Frage des internationalen Acts eine andere Frage verbinden zu sollen, welche ebenfalls aus den früheren Beziehungen Limburgs zum Deutschen Bunde entsproß. Art. 6 des Prager Friedens hatte nehmlich die Bestimmung getroffen, daß das gemeinschaftliche Eigenthum des Bundes unter die am letzteren betheiligten Staaten vertheilt werden solle und daß eine aus Bevollmächtigten dieser Staaten bestehende Commission in Frankfurt zusammentreten solle, um diese Theilung vorzunehmen. Es ist klar, daß auch Limburg seinerseits bei der in Frage befangenen Liquidation Rechte geltend zu machen hatte. Die Theilnahme eines limburger Delegirten an den Arbeiten der gedachten Commission war indessen nicht frei von Unzuträglichkeiten (inconvenients). Zunächst lag dem niederländischen Gouvernement am Herzen, forthin die vollständige politische und administrative Trennung Limburgs und Luxemburgs herzustellen; da aber diese beiden Länder eine gemeinschaftliche Collectivstimme im alten Bundestage hatten, der sich beständig (constantement) geweigert hatte, eine solche Trennung anzuerkennen, so liefen wir Gefahr, jene Unklarheit (confusion) der Ideen sich verlängern zu sehen, die auswärts beinahe überall in Hinsicht auf die Beziehungen zwischen der niederländischen und luxemburgischen Regierung bestand. Hiernach war es nicht unmöglich, daß die Liquidation selbst Anlaß zu Schwierigkeiten geben konnte, deren Tragweite sich nicht voraussehen ließ, und denen wir in unserem Interesse am besten uns fern hielten. Aus diesen Gründen ließ ich in Berlin den Abschluß eines Abkommens in Vorschlag bringen, kraft dessen die Niederlande auf den bei der Liquidation des Bundeseigenthums auf Limburg fallenden Antheil Verzicht leisteten gegen einen vollständigen Verzicht (décharge complète) auf jeden Anspruch, den die bisherigen Bundesgenossen auf Limburg geltend zu machen können glaubten auf Grund der zeitlichen Verbindung, welche Limburg mit dem Deutschen Bunde vereinigt hatte. Eröffnungen in diesem Sinne wurden im Monat August des verflossenen Jahres (1866) gemacht. Im Einklang mit einem Begehren der zweiten Kammer der Generalstaaten, welche in ihrem Berichte über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten auf das Jahr 1867 die Dringlichkeit der Lösung der Fragen betont hatte, welche in Beziehung auf Limburg mit Preußen vor dem Zusammentritt des deutschen Parlaments erwachsen könnten, beauftragte ich den Minister des Königs in Berlin, vom Grafen Bismarck eine bestimmte Erklärung über unseren Vertragsentwurf zu verlangen. Bei einer Unterhaltung, welche der preußische Ministerpräsident mit dem Grafen Bylandt am 18. Febr. (1867) hatte, erklärte jener diesem, daß angesichts des nahen Zusammentritts des deutschen Parlaments der König nicht ohne unbedingte Nothwendigkeit die Verantwortung auf sich nehmen wolle, auf eigene Hand eine Frage zu lösen, welche in mancher Hinsicht das frühere Bundesgebiet berühre. Nachdem hierauf Graf Bylandt in Erörterungen eingegangen, um darzulegen, daß das rein politische Band, welches Limburg mit dem ehemaligen Deutschen Bunde vereinigt habe, infolge der Aufhebung dieses Bundes vollständig aufgehört habe zu bestehen, und daß die niederländische Regierung die Competenz des Parlaments des Norddeutschen Bundes, der eine ganz neue Macht sei, in Betreff Limburgs nicht zulassen könne, erwiderte ihm der Ministerpräsident, daß er wol begreife, daß dies unser Standpunkt sei, daß es aber möglich sei, daß das deutsche Parlament anderer Meinung wäre. Bis hierher hatte die niederländische Regierung, beflissen, die Beziehungen herzlichen Einverständnisses und guter Nachbarschaft zu erhalten, welche von jeher zwischen den Niederlanden und Deutschland bestanden haben, eifrigst Fürsorge getragen, die in Rede stehende Frage in erster Stelle mit der preußischen Regierung und ohne Dazwischenkunft der Unterzeichner der Verträge von 1839 zu ordnen. Wenn indessen die Sprache der deutschen Blätter als maßgebend für die Stimmungen, welche das preußische Volk in Beziehung auf uns beseelte (comme reproduisant les dispositions qui animaient le peuple Prussien à notre égard) angesehen werden und wenn die Abgeordneten des Parlaments, indem sie sich zum Dolmetscher dieser Gefühle machten, so weit gehen sollten, einen Beschluß zu fassen, der die Einverleibung Limburgs in den neuen Bund aussprach, so fanden sich die Niederlande angesichts einer für sie durchaus unannehmbaren Gestaltung der Dinge. Hiernach erachtete es die Regierung des Königs nunmehr für ihre Pflicht, diese Gefahr denjenigen Mächten anzudeuten (signaler), die am meisten an der Aufrechthaltung der bestehenden Ordnung der Dinge interessirt waren. Ich richtete daher am vergangenen 20. Febr. an die Minister des Königs in London und Paris die Depesche, von welcher der Marquis v. Moustier ein Resumé in seinem Schreiben vom 27. Febr. an den französischen Minister im Haag gegeben hat. Beiläufig constatire ich, zur Widerlegung der über diesen Gegenstand in den Journalen veröffentlichten irrigen Aufstellungen, daß in dieser wesentlich vertraulichen und zu einer wörtlichen Wiedergabe nicht bestimmten Mittheilung von Luxemburg nicht die Rede ist, in dessen Angelegenheiten sich die Regierung des Königs in keiner Weise einzumischen wünschte, und daß dieselbe keinen andern Zweck hatte, als sich über die Haltung zu vergewissern, welche die englische und französische Regierung bei dem Eintritt gewisser Eventualitäten, aber auch nur bei diesem Eintritt anzunehmen gedächten. Wie Ihnen aus den im Gesetzgebenden Körper mitgetheilten Actenstücken bekannt ist, ward Herr Baudin (der französische Gesandte im Haag) beauftragt, mit der niederländischen Regierung die Mittel zu Beseitigung dieser befürchteten Eventualitäten in Erwägung zu ziehen. Nach den mündlichen Eröffnungen dieses Diplomaten war die französische Regierung der Meinung, daß dieser Zweck könne erreicht werden durch eine Combination, mittels deren das Großherzogthum Luxemburg vom Könige an Frankreich abgetreten werde, welches seinerseits sich anheischig machte, in Berlin jede Schwierigkeit zwischen Niederland und Preußen auszugleichen. Sie wissen auch, daß der König, dem diese Combination vor allem als ein Pfand des Friedens dargestellt ward, indem sie der unentschiedenen Lage Luxemburgs ein Ende mache, dieselbe in ernste Erwägung zu ziehen sich einverstanden erklärte, und daß Besprechungen über diesen Gegenstand sich entspannen. Sie wissen endlich nicht minder, daß ich die Lösung der dynastischen Verbindung zwischen Luxemburg und den Niederlanden von jeher als unserm Lande große Vortheile darbietend angesehen habe, und ich bin überzeugt, daß sie von der öffentlichen Meinung mit Genugthuung aufgenommen werden würde. Angesichts indessen der Schwierigkeiten, zu denen das projectirte Abkommen Anlaß geben konnte, und der Beharrlichkeit, womit man in Deutschland eine vollständige Solidarität zwischen den Niederlanden und Luxemburg aufzustellen sich zur Aufgabe setzte, begriff die Regierung des Königs, daß es doppelt klug sein werde, und daß, wenn ihr daran lag, sich außerhalb von Abmachungen zu halten, deren Ergebniß wider Willen sie compromittiren konnte, es nicht weniger in ihrem Interesse lag, auf eine genügend klare Weise den Titel herzustellen, auf den sich zukommen ließ, um je nach Befinden zu interveniren oder die Niederlande völlig der Verantwortlichkeit zu entheben, im Fall daß, entsprechend dem von Frankreich kundgegebenen Wunsche, die preußische Regierung daran festhalten sollte, sich unmittelbar mit dieser Macht zu verständigen. Zu diesem Zweck eben geschah es, daß ich unterm 27. März an den Grafen Bylandt die Depesche richtete, in der ich dem Grafen Bismarck die guten Dienste der Niederlande für den Fall von Verhandlungen zwischen Frankreich, Preußen und Luxemburg betreffs einer Abtretung des Großherzogthums an Frankreich anbot. Der Conseilpräsident lehnte dieses Anerbieten höflich (en termes courtois) ab. Inzwischen hatte das Parlament den Art. 2 des Entwurfs der Bundesverfassung angenommen, in welchem Limburgs keine Erwähnung geschah. Ich glaubte diesen Umstand und den günstigen Eindruck, welchen die Haltung des König-Großherzogs in der luxemburger Angelegenheit in Berlin hervorgebracht hatte, benutzen zu sollen, um einen neuen Versuch zu machen, die Bestätigung der vollständigen Lösung jeder Verbindung zwischen dieser niederländischen Provinz und Deutschland durch eine ausdrückliche Erklärung der preußischen Regierung zu erhalten. Das günstige Resultat dieses Schrittes ist Ihnen aus meiner Antwort in der II. Kammer der Generalstaaten auf die Interpellation des Herrn Thorbecke bekannt. Die Großmächte haben überdies, indem sie die Frage auf das Gebiet einer Revision des Tractats von 1839 versetzten, der von der Regierung des Königs befolgten Haltung Ihre Gutheißung ertheilt, und der Tractat von London hat gezeigt, daß dieser modus procedendi das beste Auskunftsmittel war, um zu einer praktischen und für alle Theile annehmbaren Lösung zu gelangen. Ich gehe nicht weiter auf die Details betreffs der Verhandlungen ein, welche dem Abbruch der Vorbesprechungen in Hinsicht auf die Abtretung Luxemburgs folgten. Die darauf bezüglichen Actenstücke sind veröffentlicht und geben Ihnen ein hinreichendes Bild. Die Regierung des Königs hielt indessen mehr denn je daran fest, das Nichtvorhandensein jeglicher Solidarität zwischen Luxemburg und den Niederlanden constatiren zu lassen. Sie bemühte sich in dieser Richtung, und ihren Bemühungen gelang es, bei den Großmächten zu erwirken, daß Luxemburg gesondert auf der Conferenz vertreten werden durfte, und sie trug dafür Sorge, daß die Einladungen an die Unterzeichner des Vertrags von 1839 vom Könige in seiner Eigenschaft als Großherzog von Luxemburg und durch Vermittelung des Staatsministers dieses Großherzogthums gerichtet wurden. Die niederländische Regierung empfing infolge dessen von dem Baron v. Tornaco eine Einladung, gleichlautend mit denen, welche an die Cabinete von Wien, Brüssel, Paris, London, Berlin und St. Petersburg ergangen waren. Der von Lord Stanley ausgearbeitete Vertragsentwurf enthielt keine Clausel, die sich auf die Verbindung bezog,

die ehedem zwischen Limburg, Luxemburg und dem Bunde auf Grund der Stipulationen bestanden hatte, wodurch die Trennung der Niederlande und Belgiens geregelt worden war. Inmittelst hatten die in den Monat März fallenden Ereignisse gezeigt, welchen Einfluß die öffentliche Meinung in Deutschland auf die Entschlüsse der preußischen Regierung zu üben vermöge. Im Interesse der guten Beziehungen zwischen Niederland und Preußen war es mehr denn je von Wichtigkeit, mittels einer Declaration der Großmächte eine Frage zum Abschluß zu bringen, die in den Augen gewisser Parteien in Deutschland noch immer offen blieb, und deren man sich, unter gewissen Eventualitäten, bedienen konnte, um jene Feindseligkeit zu nähren, die sich gegen uns in den letzten Zeiten gezeigt hatte. Ich beauftragte deshalb den niederländischen Bevollmächtigten, in den Tractat die Einschaltung eines Artikels zu begehren, durch welchen die contrahirenden Mächte die Lösung der Bande, welche Limburg mit dem Deutschen Bunde verknüpft hatten, und das Aufhören aller politischen Beziehungen zwischen Limburg und Luxemburg, auf welche in den Artikeln 3, 4 und 5 des Tractats von 1839 angespielt ist, constatirten. Die Zustimmung der preußischen Regierung hierzu war vorher schon erlangt worden. Die übrigen Regierungen, von unseren Vertretern von der Wichtigkeit der Regelung auch dieser Frage im Interesse des allgemeinen Friedens unterrichtet, erklärten, daß sie der Einschaltung eines Artikels in diesem Sinne nicht entgegen sein wollten, und dementsprechend ergingen die den Mitgliedern der Conferenz ertheilten Instructionen. In meinem Circular vom 15. Mai habe ich Gelegenheit genommen, Ihnen die Gesichtspunkte mitzutheilen, unter denen die Regierung des Königs die durch diesen Tractat erlangten Resultate ansieht. Zur Vervollständigung dieser Mittheilungen habe ich noch beizufügen, daß die Angelegenheit der Liquidation des Eigenthums des ehemaligen Bundes in dem, was Limburg betrifft, durch die wohlwollende Vermittelung der bayerischen Regierung vor sich geht."

Es erhellt aus diesem Actenstücke, welche Wichtigkeit die niederländische Regierung der Ausscheidung Limburgs aus Deutschland beilegt und welche Mühe sie es sich hat kosten lassen, hier zu einem gewierigen Resultate zu gelangen. Diese Bemühungen datiren keineswegs erst von 1866, sondern sind schon in die Zeit des ehemaligen Deutschen Bundes zurückzuverlegen. Damals hatten sie indessen, wie das Actenstück ausdrücklich hervorhebt, nicht den mindesten Erfolg. Die Action der niederländischen Diplomatie in dieser ganzen Angelegenheit flößt übrigens ebenso wegen der dabei an den Tag gelegten Beharrlichkeit als wegen der selbstbewußten Klarheit ihrer Strebziele alle Achtung ein.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Pest, 4. April. Wolle. In liegenden Wollen schwacher Verkehr; verkauft wurden: 200 Ctr. Bekeser Kammwolle à 87 fl., 100 Ctr. Theiß-Zweischur à 73 fl., 90 Ctr. Theiß-Sommerwolle à 64—67 fl. und 80 Ctr. weiße Gebirgs-Sommerwolle à 75 fl.

Messina, 28. März. Mandeln still, süße Palma und Girgenti fanden zu 186. 40 Lires pr. 100 Ko. Nehmer. Heute bleibt zu diesem Preise angeboten. Auf Lieferung kein Umsatz. Bittere Mandeln fehlen und werden nominell auf 241. 04 Lires notirt. Baumöl wenig gefragt, man handelte 1000 Cafisi zu 167. 51. Lires pr. 100 Ko. Auf Lieferung flau, pr. Jan.-Febr. 133. 66 Lires, pr. Febr.-März 132. 45 Lires. Schwefel etwas fester, disp. 2da vant. ungemischter Licata in Licata 12. 45 Lires, do. in Girgenti 12. 32 Lires.

Antwerpen, 7. April, Nachmittags 2½ Uhr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Niedriger. Raffinirtes, Type weiß, loco 43½—44 bez. und noch Br.

Liverpool, 7. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Flau. Neuorleans 12⅜, Georgia 12, fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal 9½, neu fair Oomra 11⅛, Pernam 12½, Smyrna 10¼, ägyptische 13.

Manchester, 7. April, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan & Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 15 d., 30r Water, bestes Gespinnst 17½ d., 40r Mayoll 16¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor etc. 18½ d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20½ d. Stoffe, pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 150 d., do. gewöhnliche gute Makes 141 d., 48 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 162 d. Ruhig, viel fester schließend bei gutem Begehr.

Bremen, 7. April. Petroleum, raff., standard white 5⅝ ₰. Reis ruhig. Umsatz 1500 Ballen.

Bremerhaven, 5. April. Petroleumlager hier: Bestand am 4. April 10,347 Barrel; in Geestemünde am 4. April 23,819 Barrel, also Totalbestand beider Lager 34,166 Barrel.

St. Petersburg, 7. April. (Tel.) Gelber Lichttalg pr. Aug. 47.

Eisenbahnen. Magdeburg, 7. April. Der Ausschuß der Actionaire ...burg-Leipziger Eisenbahngesellschaft hat in seiner ...ung die vom Directorium vorgeschlagene Dividende von 18 ₰ genehmigt.

Schifffahrt. London, 6. April, Abds. Das von der Wes Afrikas mit der neuesten Post erwartete Dampfschiff ist in Liverpo das Dampfschiff „City of Cork" von Neuork in Queenstown angeko — Das vom Cap d. g. Hoffnung mit der neuesten Post erwartete D boot „Norseman" ist in Plymouth angelangt.

Stockholm, 7. April. (Tel.) Die Wiedereröffnung der Schi wird wahrscheinlich morgen erfolgen. Ein Bugsirdampfer hat den Eis in den Scheeren zwischen hier und Sandhamm durchbrochen.

Börsen.

London, 6. April. Fondsbörse heute durchgängig fest und im G Consols wie die meisten fremden Werthe höher. Brasilianer, Pe und Türken besonders gefragt, Amerikaner unverändert. Console bis 93 5/16 Geld und Brief; — Amerikaner 5—20er Bonds 72 5/16 do. 1885er 71¼—⅜; Illinois 92½; Erie 48½; — Ital. 49⅜; — ken 34 5/16; — Neue Spanier 36 13/16—15/16; — Mexic. 15⅜—1 Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83⅜, 1862er 85⅞, 85½—¾, 1866er 85⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Li den 14⅞—15; — österr. Metalliques (1859) 63⅝.

Paris, 6. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 27½; Bankact. —; Cred. mob. 272. 50; Nordbahn 1190. —; Ostb. 551. 25; (St.-Eisenb. 550. —; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Rente 49. 60.

Wien, 6. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 10 5% Nat.-Anl. 63.10 B. 63.— G.; 5% Metall. 56.70 B. 56.5 4½% do. 50.75 B. 50.50 G.; Loose von 1839 170.75 B. 170.5 do. von 1854 76.— B. 75.75 G.; do. von 1860 82.40 B. 82.2 do. von 1864 85.40 B. 85.20 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 85 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): (actien 183.10 B. 182.90 G.; Bankact. 703 B. 702 G.; Esc bank 587.— B. 585.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donau schiff. 491.— B. 489.— G.; Nordbahn 1740 B. 1737 G.; Staa 251.10 B. 250.90 G.; Südbahn 170.30 B. 170.10 G.; Par Reichenberger 139.75 B. 139.25 G.; Westbahn 146.25 B. 146.— Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amst 100 fl. holl. 97.25 B. 97.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96. 96.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.75 B. 96.50 G.; Ha 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.30 G.; London 10 Lst. 116.10 B. 115. Paris 100 Frcs. 46.— B. 46.— G. Sorten. Kronen —. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.52 G.; Preuß. Casse 1.70 B. 1.69⁵ G.; Silber 113.65 B. 113.35 G.

Berlin, 7. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-C** Wechsel vom 7. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ bez.; do. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅛ bez.; do. 150 Fl. 87½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 B.; Frankfurt südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — B.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. willige Anleihe 4½% 96¼ G.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4 v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 89¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleih 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. — B. — G.; do. 4% neue 85¾ bez. u. B.; do. Westpreuß. 3½% 7 do. 4% 82⅛ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und H theken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. Preuß. Bankanth. 4½% 153½ G. Eisenbahn-Stamm-Ac Aach.-Mastr. 38 bez.; Altona-Kieler 117¾ bez.; Bergisch-Mär 133 bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez. u. B.; Berlin-Görlitzer 75⅝ do. Stamm-Pr. 5% 94 bez. u. B.; Berlin-Hamburg. 166½ etw. bez.; lin-Stettin 137½ bez.; Köln-Mindener 134¾ bez.; Magdeburg-Ha städter 166½ B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72—71¾ bez.; Magde Leipziger 201 B.; do. Lit. B. 87¾ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nord 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez.; do. Li 3½% 163¾ G.; Stargard-Posen 4½% 93 G.; Thüringer 13 Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88¾ do. do. 5% 92⅝ bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Ei bahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149¾ B.; Oe französ. 147⅜—½ bez. u. B.; Westb. (Böhm.) 64⅜ bez. Bank-Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 11 Cob. Cred.-B. 70 B.; Darmst. B. 90 bez. u. G.; Darmst. Zettelb. bez. u. G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 B.; Cred. 24¾ bez.; Geraer B. 96⅞ bez.; Gothaer Priv.-B. 91 Hannoversche B. 85¾ bez.; Leipziger Cred.-B. 91¾ bez.; Meini Cred.-B. 94⅜ bez. u. G.; Nordd. B. 118¼ bez.; Oesterr. Cred.-B. Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 115½ etw. bez. u. G.; ringer B. 67⅝ B.; Weimar. B. 84⅝ bez. Ausländische Fo Oesterr. Metalliques 5% 49½ G.; do. Nation.-Anl. 55⅛ G.; do. Pr Anl. 66½ G.; do. 5% Loose 72 bez.; do. do. Loose (1864) 60 do. Silber-Anl. (1864) 61 G.; Ital. Anl. 49¼ bez.; Russ. St

[illegible] 6. Anl. 78 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; [illegible] 18¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or [illegible]; [illegible] 1 12⅝ G.; Sovereigns 6. 25 bez.; Bankdisc. 4%; [illegible] 5⅝ bez.; Ruff. Banknoten 83¾ bez. u. G. Die Börse [illegible] alle Anregung von außen, das Geschäft daher sehr [illegible] Eisenbahnen, als in fremden Speculationspapieren; [illegible] belebt und steigend. Franzosen waren matter, [illegible] Effecten matter. Italiener ziemlich fest, [illegible] verändert, Prämien-Anleihe matter. Von Eisen[illegible] matter, Mecklenburger höher. Preußische Fonds [illegible] Deutsche und Prioritäten, nur Schuja-Iwanow be[illegible] 83½ Geld, Alsenzbahn 80¾ Geld. — Wechsel [illegible] ohne Leben. — Von Oberhessischen Eisenbahnactien [illegible] gehandelt.

[illegible] a. M., 7. April. Oesterr. Bankactien — B. 721 G.; [illegible] 193 G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. [illegible] — B. — G.; do. von 1860 72¼ B. 71⅞ G.; do. [illegible] B. — G.; do. Nat.-Anl. 53¾ B. 53⅝ G.; Eisenb.-[illegible] 149½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn [illegible] do. Elisabethbahn 118 B. — G.; Darmstädter Bank[illegible] G.; Bank für Süddeutschland — B. 242½ G.; [illegible] 125 B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. [illegible] 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—[illegible]. Schwach besuchte Börse und wenig Geschäft. [illegible] unverändert; Amerikaner 75⅝—⅛ bez.

[illegible] 1. April. Oesterr. Währung 88 5/12 B. 87 11/12 G.; Ruff. Bank-[illegible] 83½ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¾—½ bez. [illegible] B. —

[illegible], 1. April. Altona-Kieler Eisenbahn 116; Vereinsbank [illegible] 119½; Oesterr. Credit 71; do. Nat.-Anl. 54⅜; [illegible] Amerikanische 68⅝. London lang 13 Mk. 7¼ ß. [illegible] 8¾ ß. bez. Amsterdam 35,44 bez. Wien 87¼ [illegible] bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

[illegible] April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. [illegible] 137½; Köln-Mind. 184½; Oberschl. A. u. C. 186½; [illegible] 189½; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅜; [illegible] —; Mainz-Ludwigsh. 128¼; Rheinische 118¼; [illegible] Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-[illegible]; [illegible] 98½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89⅜; Oppeln-[illegible] Mecklenburger 75⅛; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler [illegible] Anl. 65⅝; do. 5% Lott.-Anl. 72; Amerik. 6% Anl. [illegible] Credit-Actien 91⅜; Oesterr. do. 82⅜; Genfer do. [illegible] 84⅝; Gotha Priv.-Bank 90; do. Braunschweiger [illegible]; Thüringer do. 67¾; Norddeutsche do. —; Darmst. [illegible] 133½; Berl. Handels-G. 116⅞; Sächs. Bank 115; [illegible] 114⅛; Oesterr. Bankn. 88 3/16; Ruff. do. 83⅞; [illegible] 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. [illegible] —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frank-[illegible] —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49.

[illegible] Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62,90; Metall. [illegible] von 1860 82,20; Bankact. 704; Oesterr. Credit [illegible] 186,30; Münzduc. 5.63; Silber 113.75. Börsen-[illegible] 7 April. Nordb. 175.75; Loose von 1854 75.50; [illegible] Staatsbahn 250.90; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. [illegible] der Creditanstalt 129.75; Hamburg 85.75; Paris [illegible]

[illegible] Abendbörse. Sehr fest. Creditact. 183,20; Staats-[illegible] Loose 82,25; 1864er Loose 85,30; Galizier 294,00; [illegible] Napoleonsd'or 9,27.

[illegible] a. M., 7. April, Abends. Effecten-Societät. Be-[illegible] 193; 1860er Loose 72; Staatsbahn 258⅛; Ame-[illegible]

[illegible] April. Consl. 93 7/16; 1% Span. 35 13/16; Ital. 5% Rente [illegible] 15⅞; 5% Ruff. von 1822 84; do. von [illegible] —; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅝. Hamburg [illegible] —10 ß. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Berlin 6,26¾. [illegible] Petersburg 32 3/16.

[illegible] Schlußcourse. 3% Rente 69,20—69,25; Ital. [illegible] Oesterr. St.-Eisenbahn 551,25; Credit mob. 267,50; [illegible] 377,50; Oesterr. 1865er Anl. 341,25 pr. cpt.; 6% [illegible] (ungestempelt) 82⅜.

[illegible], 7. April. Fest. Geld willig. (Schlußcourse.) [illegible] Hamburg 29 11/16. Amsterdam 163¾. Paris 345. [illegible] von 1864 127¼. do. 1866 124¼. Impe-[illegible]

[illegible] Productenbörse, 8. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco [illegible] bez., April —, April-Mai 92 ₰. Roggen [illegible] loco 74½ ₰, pr. d. Mt. 73½ ₰, April-Mai 73½ ₰, [illegible] ₰, Septbr.-Octbr. —. Gek. 200 Wispel. Gerste [illegible] — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco [illegible] 32⅜ ₰, April-Mai 32¾ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¼ ₰, pr. d. Mt. 10⅛ ₰, April-Mai 10⅛ ₰, Juli-Aug. 10 5/12 ₰, Septbr.-Octbr. 10 7/12 ₰ still. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20 ₰, pr. d. M. 19 11/12 ₰, April-Mai 19 11/12 ₰, Juli-Aug. 20 7/12 ₰, Sept.-Oct. 20 ₰. Gek. 10,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. April, Nachm. Der Staatsgerichtshof verurtheilte heute die wegen Hochverraths angeklagten hannoverschen Hauptleute Düring, Wedell, Volger und die Leutenants Hartwig, Poterre, Pawel, Heisen, in contumaciam zu 10jährigem Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte. Die Verhandlung gegen den Grafen Platen findet erst am 8. Juli statt.

Karlsruhe, 7. April, Nachm. Hier eintreffende Berliner Zeitungen melden, daß die großherzogliche badische Division einem zu bildenden 13. Armeecorps des Norddeutschen Bundes einverleibt werden solle, welchem auch die dem 11. Bundes-Armeecorps angehörenden großherzoglich hessischen Contingente zugetheilt werden sollen. Die Nachricht ist, wie Erkundigungen an competenter Stelle ergeben, was die Einverleibung badischer Truppen anbelangt, unrichtig, und dürfte demgemäß auch das sonst über die Bildung eines neuen Armeecorps des Norddeutschen Bundes Gesagte lediglich auf Fiction beruhen.

Darmstadt, 7. April, Nachm. Die I. Kammer wird auf Wunsch des Kriegsministers heute in einer Abendsitzung über die Einführung des preußischen Militairstrafgesetzbuches nach mündlicher Berichterstattung Beschluß fassen. — Das außerordentliche Budget des Kriegsministeriums pro 1868 und 1869 enthält Forderungen im Betrage von 2,077,000 fl.

Paris, 6. April, Abends. Am Schlusse der heutigen Börse cursirte das Gerücht von dem Tode Pius' IX. Die „France" hat jedoch Privatnachrichten aus Rom, nach denen der Papst gestern in der Peterskirche functionirte und sich vollkommen wohl befindet. Mehrere Renten-Coulissiers der hiesigen Börse haben ihre Zahlungen eingestellt, überhaupt sind in den letzten Tagen bedeutende Verluste erlitten worden.

Paris, 7. April. Der italienische Gesandte, Nigra, wird den Prinzen Napoleon und die Prinzessin Clotilde zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Turin begleiten. Die Abreise ist auf den 17. d. Mts. festgesetzt. Der dänische Kriegsminister Raasløff wird morgen hier erwartet. — Es wird aufs bestimmteste versichert: bis jetzt sei zwischen dem Marquis Moustier und Grafen Goltz die nordschleswigsche Angelegenheit nicht berührt worden. In Toulouse und Clamecy haben neuerdings Demonstrationen anläßlich der Nationalmobilgardeneinführung stattgefunden. Ricciotti Garibaldi ist hier nach London durchgereist.

Paris, 7. April, Abds. Die „Patrie" dementirt alle Gerüchte über eine angebliche diplomatische Einmischung Frankreichs in die zwischen Preußen und Dänemark wegen Nordschleswigs schwebenden Verhandlungen und versichert, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Reise des dänischen Kriegsministers nach Paris und London ohne politischen Charakter sei. Der Artikel des officiösen Blattes schließt folgendermaßen: Der gegenwärtige Zustand der Verhandlungen zwischen Dänemark und Preußen ist nicht dergestalt, um außergewöhnliche diplomatische Anstrengungen Dänemarks oder Frankreichs nothwendig zu machen. Man kann zwar wünschen, daß die Verhandlungen einen rascheren Gang annehmen und daß die Interessen der seit so langer Zeit in Ungewißheit schwebenden Bevölkerungen ebenso in die Wagschale fallen mögen als die in Berlin betonten politischen Gesichtspunkte, aber keinesfalls kann man die Nothwendigkeit einer Einmischung zugeben, welche den Charakter der gegenwärtigen Sachlage und die Haltung der beiden verhandelnden Parteien verändern würde.

Wien, 7. April, Abends. Die „Wiener Abdpst." veröffentlicht ein Antwortschreiben des Ministerpräsidenten, Fürsten Auersperg, auf das letzte Schreiben der 14 Kirchenfürsten. In demselben heißt es: Bei den Verhandlungen des Reichsraths über den Ehegesetzentwurf war zu allseitiger, freiester Erörterung reichlich die Gelegenheit geboten, welche auch nicht

Digitized by Google

unbenutzt geblieben ist. Das Stadium der legislativen Verhandlung, in welches der Gesetzentwurf gegenwärtig getreten ist, legt der Regierung die ehrerbietigste Zurückhaltung auf. Kein gegenwärtiges Gesetz ermächtigt die Gerichte, Fragen der Glaubenslehre, oder die Verwaltung innerer Kirchenangelegenheiten an sich ziehen. Die Artikel 14 und 15 des Verfassungsgrundgesetzes gewähren eine Bürgschaft für die Zukunft. Die Regierung nimmt nichts in Anspruch, was jenseit der Grenzen der rechtmäßigen Staatsgewalt liegt; sie hält die Freiheit der Kirche hoch und wird jeder Zeit bereit sein, das Wirken der Kirche kräftig zu unterstützen. Sowenig die Regierung die Grenzen der Staatsgewalt zu mißachten gedenkt, so wenig kann sie die Hand bieten, daß dies von anderer Seite geschehe. Die Regierung lehnt es daher ab, auf den Theil des Schreibens einzugehen, welcher die durch das Grundgesetz den Staatsbeamten auferlegten Verbindlichkeiten zum Gegenstande einer Erörterung macht, welche das Pflichtgefühl der Staatsbeamten, wenn auch ohne Absicht, beirrt.

Gegenüber der Nachricht der Pariser „Presse“, daß die österreichische Regierung den ehemaligen König von Hannover ersucht habe, einen anderen Aufenthaltsort zu wählen, wird officiös mitgetheilt, daß seit der Angelegenheit betreffend die Ertheilung von Pässen an Mitglieder der sogenannten Welfenlegion für die kaiserliche Regierung kein Grund vorgelegen habe, bei dem Hietzinger Hofe in irgend welcher Richtung zu interveniren.

St. Petersburg, 6. April, Abends. Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des bisherigen Botschafters i[n] ... Baron Budberg, wird aufrecht erhalten; als eventuelle[r Nach]folger wird außer dem Grafen Schuwaloff auch Graf ...berg, gegenwärtig Gesandter in Wien, genannt. (W. T.

Kopenhagen, 7. April, Abends. „Berlingske T...“ schreibt: Der Zweck der Reise des Kriegsministers Raa... kein öffentlicher. Es handelt sich nur um eine Erholu[ng] des Ministers während der Osterferien des Reichstages, w... zum 16. d. dauern.

Bukarest, 6. April. Die fürstliche Regierung hat den Gro... notificirt, daß sie dem in der Kammer eingebrachten Gesetzentwu[rf gegen] die Israeliten in jeder Beziehung fern steht. Der Entwurf geht ... kleinen, antiministeriellen Fraction aus, welche das Gesetz lediglich ... bracht hat, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten und al... ärgerliches Aufsehen hervorzurufen; über die Erfolglosigkeit des ... selbst waren die Urheber desselben niemals in Zweifel. Weder dies... noch irgend ein anderes gegen die Israeliten gerichtetes würde je ... tion des Fürsten Karl erhalten.

Newyork, 7. April. London 9⅝; Gold 38⅛; Bonds 111; do. 1885r 9¾; do. 1904r 2⅛; Illinois Erie 73½; Baumwolle 28½—28 c.; Petroleum 26 c. 10 D. 25 c.

Börse in Leipzig am 8. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	83½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ P
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1856 bis 62 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
- à 100 Thlr.	4	93 G
- 500 -	5	106½ G
- 100 -	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¼ G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¼ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 [illegible]
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	88 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 [illegible]
do. do unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93½ G
Schuldverschr. d. A. D.Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 [illegible]
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	83½ [illegible]
kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96½ G
Bad. Prām. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. [illegible] Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 . do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 . do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76½ [illegible]

Eisenbahn-Prioritäten:	%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99½ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96½ [illegible]
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ P
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	75½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71½ P
Leipz. Dresd. E. Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	86¼ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	84 P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	95½ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	81½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	—
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	270 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44½ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	260 G
do. do. Emiss. v. 1868	187 G
do. Lit. B.	88¼ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133½ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85¼ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	172½
Leipziger Cassenverein	101½
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	115½
Thur. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84½
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 1
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	7½
Passir do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	86½
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible]
	l. S. p. 2 M.	56½
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99½
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½
	l. S. p. 2 M.	111½
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	—
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible]
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½
	l. S. p. 2 M.	151[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 2[illegible]
	l. S. p. 3 M.	6. 2[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½
	l. S. p. 3 M.	81[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88½
	l. S. p. 3 M.	87½

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 85 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 9. April 1868.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Staatseisenbahn-Direction sollen

ca. 1470 Centner unbrauchbare Hartgußherzstücken

... werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht, Preisofferten auf das ganze oder theilweise Quantum bis

zum 15. dieses Monats

... mit der Bezeichnung **„Kaufgebot für unbrauchbare Hartgußherzstücken"** an unterzeichnete Staatseisenbahn-... gelangen zu lassen und wird die Entschließung über Annahme oder Ablehnung der Offerten den Bietern, unter welchen ... vorbehalten bleibt, bis

zum 20. dieses Monats

... Die Abnahme des erkauften Materials hat sofort nach erfolgtem Zuschlag gegen Baarzahlung zu erfolgen und kann die Ueber-... nur auf den Stationen Leipzig, Riesa, Chemnitz, Zwickau, Schwarzenberg und Reichenbach geschehen.

Leipzig, den 1. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

Bekanntmachung.

Die Telegraphen-Verwaltung des Norddeutschen Bundes beabsichtigt vom **1. April c.** ab, **ein Abonnement** zum ... monatlich praenumerando **auf die** täglich in **Berlin** telegraphisch zusammenfließenden **Witterungsberichte** ... und werden daher die betreffenden Interessenten eingeladen, persönlich oder schriftlich sich bei der Bundes-Telegraphen-... zur Subscription zu melden.

Der tägliche Witterungsbericht, von welchem auf jeder Bundes-Telegraphen-Station Einsicht genommen werden kann, ... sofort nach seinem Eingang von **Berlin**, aufs schnellste dem betreffenden Abonnenten übermittelt werden.

Leipzig, den 7. April 1868.

Bundes-Telegraphen-Station.

Nestler.

Generalversammlung der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.

Die Actionaire der Bockwaer Eisenbahngesellschaft werden eingeladen,

Sonnabend den 25. April 1868*)

... diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung im Saale des Oskar Falk'schen Gasthofes zu Bockwa von** ... 3 Uhr an sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien sich zu legitimiren. Die Anmeldungen werden ... mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes eventuell Besprechung über denselben,
2) Bericht des Ausschusses über Prüfung und Justification der Jahresrechnung für 1867,
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes sind vom 11. dieses Monats ab **im hiesigen Bureau** und **im Geschäfts-**... **der Herren Carl & Louis Thost** in Zwickau in Empfang zu nehmen.

Bockwa, am 2. April 1868.

Das Directorium der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.

P. H. Modes.

*) Nicht Sonnabend den 18. April, wie irrthümlich in Nr. 82 dies. Zeitung angegeben.

Oschatzer Actienspinnerei.

Der Bestimmung §. 27 der Vereinsstatuten gemäß wird andurch bekannt gemacht, daß der Vereinsvorstand aus folgenden ... besteht, als: Friedrich Wilhelm **Lehmann**, Vorsitzender, **Moritz Kopp**, stellvertretender Vorsitzender, **Moritz** ... Gustav Kunze, Eduard **Schloßhauer**, **Adolph Albert Ackermann** und **Johann Andreas Zschucke**, Vor-... steher, Karl Nitzsche, **Volkmar Schöne**, **Ernst Pfitzer** und **Traugott Büchner**, Stellvertreter.

Oschatz, den 4. April 1868.

Der Vorstand der Actienspinnerei.

Lehmann.

Digitized by Google

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein

Nach Abschluß der Rechnung ist unter Genehmigung des Ausschusses **die Dividende für das Jahr 1867** a
Zwei und zwanzig Thaler pr. Actie
festgesetzt worden.

Nachdem nun hierauf bereits **Acht Thaler** am 20. September v. J. abschläglich ausgezahlt worden sind, w
Actionaire ersucht, den Restbetrag mit

Vierzehn Thaler pr. Actie
vom 1. Mai 1868

an entweder bei Herrn **J. G. Salefsky** in Leipzig, oder bei den Herren **Carl & Louis Thost** in Zwick
auf dem **Bureau des Vereins** in Oberhohndorf gegen Abgabe des achten Dividendenscheines in Empfang zu neh

Zwickau, den 6. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.
Adv. **Weickert.**

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein

Die **zwölfte ordentliche Generalversammlung des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins**
den 11. Mai 1868 Nachmittags
im Gasthause „zum heitern Blick" in Oberhohndorf **abgehalten werden,** und haben sich die Actionaire durch
tion ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt um 2 Uhr und wird um 3 Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts,
2) Mittheilung über erfolgte Justification der Jahresrechnung 1867,
3) Genehmigung eines Kohlenfeldkaufs,
4) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom **4. Mai d. J.** an bei den Herren **J. G. Salefsky** in Leipzig u
u. Louis Thost in Zwickau, sowie auf dem **Vereinsbureau** in Oberhohndorf in Empfang genommen werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.
Adv. **Weickert.**

Bekanntmachung.

Auf dem neuangelegten Fol. 49 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk ist am heutigen Tage Frau Emilie Rosalie verehel. Bauer geb. Ammon als Inhaberin der zu Elster neuerrichteten Firma R. Bauer eingetragen worden.

Adorf, den 19. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Raabe.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 28. März 1868 ist heute das Erlöschen der Firma Arno Meister in Chemnitz auf dem dieselbe betreffenden Folium Nr. 894 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Chemnitz, den 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth. Knechtel.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 28. März 1868 hat man heute die am 26. März dieses Jahres neu errichtete Firma Arno & M[illegible] Meister in Chemnitz und als [illegible]inschaftliche Inhaber die Herren [illegible]rno Meister und Moritz Anton Meister, beiderseits Kaufleute allhier, auf Fol. Nr. 1137 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen.

Chemnitz, den 4. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Lindemuth. Knechtel.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute zufolge Anzeige vom 14. März 1868 auf Fol. 1528

die Firma Landgraf & Pröhl in Dresden, errichtet am 14. März d. J. eingetragen, sowie verlautbart worden, daß die Herren Johann Heinrich Gottlieb Landgraf u. Gustav Adolph Pröhl, Beide Kaufleute in Dresden, deren Inhaber sind.

Dresden, am 30. März 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Zufolge Antrags vom 30. März d. J. ist heute auf Folium 2 des hiesigen Handelsregisters die Firma F. A. L. Bauer in Lößnitz gelöscht worden.

Lößnitz, am 4. April 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Frey.

Bekanntmachu[ng.]

Auf Fol. 33 des Handelsregi[sters für] den Bezirk des hiesigen Herzogl[ichen Ge]richtsamts ist laut Anzeige und [Beschluß] vom heutigen Tage die Firma J[...] & Co. in Gößnitz als neu er[richtet eingetragen, und] sind als deren Inhaber die Weber [...] Lange in Gößnitz und Theodor [...]thal daselbst eingetragen worden.

Gößnitz, den 4. April 1868

Herzogl. Sächs. Gerichtsa[mt.]
Findeisen.

Bekanntmachu[ng.]

In das Handelsregister für de[n Bezirk] des hiesigen Herzoglichen Gericht[samts ist] laut Anzeige und Beschlusses vom [heutigen] Tage auf Fol. 34 die Firma Gi[...] Sittel in Gößnitz als neu err[ichtet und] sind als deren Inhaber der We[ber Jo]hann Gottfried Sittel in [...] und der Chemiker Johann Kar[l] Görner aus Chemnitz, d. Z. in [...] eingetragen worden.

Gößnitz, den 4. April 1868.

Herzogl. Sächs. Gerichtsam[t.]
Findeisen.

Bekanntmachu[ng.]

Auf dem hierfür neu angelegten [...]

[illegible] für den Bezirk des [illegible] Gerichtsamts ist laut [illegible] Beschlusses vom heutigen [illegible] Müller & Stockmeier [illegible] ist [illegible] eröffnet, und sind [illegible] der Weber Ferdinand [illegible] und der Weber Her[illegible] daselbst eingetragen

[illegible], den 4. April 1868.

[illegible] Sächs. Gerichtsamt.

[illegible]

[Bek]anntmachung.

[illegible] der Registratur vom 26. d. M. [illegible] Fol. 396 des Handelsregisters [illegible] errichtete Firma [illegible] & Comp. in Meerane, [illegible] der Fabrikant Herr [illegible] Louis Bauch und der [illegible] Herr Hermann Eduard [illegible], [illegible] daselbst, sind, [illegible]

[illegible], den 31. März 1868.

[illegible] Gerichtsamt das.

Scholz. Knorr.

Steckbrief.

[illegible]-Strafarbeiter, Ulan [illegible] Friedrich Bauer [illegible] Schwadron des 1. Ulanen[illegible] ist am 6 dieses Monats vom [illegible] und wird hier[illegible] verfolgt. An alle Be[illegible] Jedermann ergeht das [illegible] Strafarbeiter im Be[illegible] und an das [illegible] Commando behufs Anher[illegible]

[illegible], am 6. April 1868.

[illegible] der Militair-Strafanstalt.

[illegible], Hauptmann.

Signalement.

[illegible] ist gebürtig aus Löbenhain bei [illegible] Jahre alt, 74¾ Zoll groß, [illegible] Haare und blonde Augen[illegible] Stirn, blaue Augen, [illegible] Zähne, röthliches [illegible] und in der Nähe der [illegible]

[illegible] derselbe mit ein Paar [illegible] pantalons, dergleichen [illegible] Halsbinde und rinds[illegible] Sämmtliche Beklei[illegible] mit M. St. A. schwarz [illegible]

Steckbrief.

[illegible] Carl Herrmann [illegible] Lengenfeld hat sich der [illegible] wider ihn anhängigen [illegible] die Flucht entzogen. [illegible] alle Criminal- und [illegible], auf Schindler'n zu [illegible] ihn im Betreffungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Treuen, den 2. April 1868.

Schmidt.

Erneuert

wird der von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt unter dem 21. October 1867 in der ersten Beilage zu Nr. 254 dieser Zeitung vom Jahre 1867 wider die ledige Ernestine Pauline Salomon von Neuebersbach erlassene Steckbrief.

Ebersbach, am 3. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Michler. Böhmer, Ref.

Bekanntmachung.

Der von der Polizeiverwaltung zu Burg wegen Betteln mit einem Tag Gefängniß bestrafte und am 17. dieses Monats mittels einer auf 8 Tage giltigen Reiseroute nach Rittersgrün gewiesene Müller- und Bäckergeselle Carl Heinrich Prügner ist zur Zeit daselbst nicht eingetroffen.

Da derselbe sich muthmaßlich vagirend umhertreibt, so wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Bitte, pp. Prügner'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittes Schubes in seine Heimath zu dirigiren.

Schwarzenberg, am 3. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Wichmann. Löwe.

Bekanntmachung.

Der von dem Königl. Polizeiamt zu Drebbau wegen wiederholten Betteln bestrafte und am 13. vorigen Monats mit einer auf 14 Tage giltigen Reiseroute nach Schwarzenberg gewiesene Bergmann und Musikus Christian Carl Schmidt ist zur Zeit hier noch nicht eingetroffen.

Da derselbe sich muthmaßlich vagirend umhertreibt, so wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Bitte, p. Schmidt'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes in seine Heimath zu dirigiren.

Schwarzenberg, am 4. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda.

Wichmann. Löwe.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 279 der Leipziger Zeitung von vorigem Jahre abgedruckte, den Hausknecht Friedrich Wilhelm Traugott Clemens aus Ammelshain betreffende öffentliche Vorladung durch dessen Gestellung.

Leipzig, am 4. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt. Wenck.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. März dieses Jahres — von Nachts 12 Uhr bis früh 3 Uhr — sind mittels Einsteigens aus der Wohnstube der Poisenmühle bei Wilmsdorf 1) ein Paar schwarzwollene Frauenstrümpfe, wovon der obere Rand des einen mit Zacken versehen gewesen, 2) 25 Stück Cigarren und 3) eine halbe Kanne Pfeffermünzschnaps entwendet worden.

Solches wird mit dem Ersuchen hiermit bekannt gemacht, Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen können, anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 3. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Drewitz. Bieler.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12.—13. dies. Monats ist aus einem Keller in Kottengrün mittels Erbrechens des Breterverschlags eine Partie Kartoffeln spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Falkenstein, den 28. März 1868.

Lobeck.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. vorigen Monats sind aus einem Keller in Wolfspfütz mittels Einbruchs ca. 2 Scheffel sogenannte kleine rothe Kartoffeln entwendet worden, was behufs der Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Treuen, den 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Edictalladung.

Nachdem auf Insolvenzanzeige seiten der Erben des verstorbenen Spinnereibesitzers Christian Julius Seelig zu Geiersdorf zu dem Nachlasse des Letztern am 25. dies. Mon. der Concursproceß eröffnet worden, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Nachlasses bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hierdurch geladen, in dem auf

den 27. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Reiche-Eisenstuck zu Annaberg, sowie nach Befinden des Vorzugs halber

[Digiti]zed by Google

unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und
den 11. Juli 1868
der Bekanntmachung eines Ausschließungserkenntnisses gewärtig zu sein, demnächst in dem auf
den 18. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr
anberaumten Verhörstermine anderweit an Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder über Annahme eines Vergleichsvorschlages sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden geachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,
den 25. Juli 1868
des Schlusses der Acten zum Verspruch und
den 8. September 1868
der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Annaberg, am 28. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Bach. Hattaß.

Edictalladung.

Nachdem zum überschuldeten Nachlasse des am 13. October 1867 in Schneidenbach verstorbenen Webermeisters Johann Gottlieb Lenk der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an dessen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf
den 16. April 1868
anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, und soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte, bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und
den 6. Juni 1868
Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen.

Hiernächst werden die bis dahin angemeldeten Gläubiger des gedachten Nachlasses andurch geladen, in dem auf
den 16. Juni 1868
angesetzten Verhörstermine bei je 5 ₰ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann
den 20. Juni 1868
der Inrotulation der Acten zum Verspruche und
den 20. Juli 1868
Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Zufertigungen bei je 5 ₰ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 14. Februar 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Speck. Hally.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Gastwirths Christian Heinrich Klemm in Plothen ist der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Anforderungen an denselben zu machen haben, hierdurch geladen, in dem auf
Mittwoch den 8. Juli 1868
anberaumten Liquidationstermine vor Fürstl. Justizamte hier zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, unterbleibenden Falls Ausschluß von diesem Concurse und Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu gewärtigen.

Hierüber wird
am 11. Juli 1868
ein Präclusivbescheid eröffnet und hinsichtlich der Ausbleibenden Nachm. 4 Uhr für publicirt geachtet.

Ferner ist zum Vergleichstermin
Mittwoch der 29. Juli 1868
anberaumt worden, und haben an diesem Tage Vorm. 9 Uhr die Klemm'schen Gläubiger an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls sie als dem Beschlusse der Mehrheit beitretend erachtet werden, einen Vergleich zu versuchen und, wenn solcher nicht zu Stande kommen sollte, mit dem Streitvertreter über die Richtigkeit ihrer Forderungen, unter sich aber über deren Priorität binnen gesetzlicher Frist zu verfahren, sodann endlich in dem auf
den 30. September 1868
anberaumten Inrotulationstermine die Acten hier durchzugehen, etwa fehlende Blätterzahlen zu ergänzen und Schreibfehler zu verbessern, hierauf aber rechtlicher Entscheidung gewärtig zu sein.

Burgk, den 30. Januar 1868.
Fürstl. Reuß-Plauisch. Justizamt das.
G. Scheibe, Amtssecr., i. v.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen de[s] Johann Michael David Hoh's z[u] ...brunn der Concursproceß eröffnet ...
Dienstag der 26. Mai 18[68]
unter Androhung des Ausschlusses ... sich nicht anmeldenden Gläubiger ...quidationstermin, ferner
Dienstag der 2. Juni 18[68]
als Termin zur Eröffnung eines ... der Ausbleibenden Nachmittags 4 ... publicirt zu achtenden Präclusivbesche[ids]
Dienstag der 16. Juni 18[68]
als Vergleichstermin angesetzt wor[den,] so wird dies unter Hinweisung auf ... unterzeichneter Amtsstelle aush[ängende] Edictalladung auch hierdurch zur ...lichen Kenntniß gebracht.

Lobenstein, den 12. Februar 1...
Fürstlich Reuß-Plauisches Justiza[mt.]
Schieck.

Nothwendige Versteiger[ung.]

Seiten des unterzeichneten Köni[glichen] Gerichtsamtes soll
den 17. April 1868
das dem Strumpffactor Carl ... Ferdinand Scherf in Grüna zug[ehörige] Haus- und Gartengrundstück, Fol. ... Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. ... Brandcatasters und Nr. 176 des ...buchs für Grüna, welches am 13. ... 1868 ohne Berücksichtigung der O[blasten] und der Abgaben auf 1398 ₰ 7 N[g] gewürdert worden ist, an Ort und S[telle] im Scherf'schen Wohnhause zu ... nothwendiger Weise versteigert w[erden,] was unter Bezugnahme auf den an ... ger Gerichtsstelle und im Uhlig... Gasthofe zu Grüna aushängenden ...schlag hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 10. Februar 186[8.]
Königliches Gerichtsamt.
Friedrich. Lan...

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl[ichen] Gerichtsamtes soll
den 17. April 1868
das dem Webermeister Carl August ...ter allhier zugehörige Haus- und Ga[rten]grundstück Nr. 24 C. des Brandcat[asters] und Folium 303 des Grund- und [Hypo]thekenbuchs für Lengefeld, welches ... 6. Februar 1868 ohne Berücksichti[gung] der Oblasten auf 2236 ₰ gewürdert [wor]den ist, nothwendiger Weise verste[igert] werden, was unter Bezugnahme auf ... an hiesiger Gerichtsstelle aushänge[nden] Anschlag hierdurch bekannt gemacht ...

Lengefeld, am 8. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Kunz.

Subhastation.

[illegible] des unterzeichneten Königlichen [illegible] soll

den 17. April 1868

[illegible] Gottlob Seifert'en in [illegible] zugehörige Bauergut Nr. 7 des [illegible], Folium 20 des Grund- [illegible] buchs für Adelsdorf, wel- [illegible] Januar 1866 ohne Berück- [illegible] der Oblasten auf 4000 ℳ ge- [illegible] worden ist, nothwendiger Weise [illegible] werden, was unter Bezugnahme [illegible] hiesiger Gerichtsstelle aushängen- [illegible] hierdurch bekannt gemacht wird.

[illegible], am 31. Januar 1868.

[illegible] Königliche Gerichtsamt.

[illegible]mann.

Subhastation.

[illegible] des unterzeichneten Königlichen [illegible] soll

den 17. April 1868

[illegible] Christian Gottlob [illegible] in Geithain zugehörige [illegible] Nr. 55 Cat., Nr. 55 des [illegible] Hypothekenbuchs für Geithain, [illegible] 1 November 1867 ohne Berück- [illegible] der Oblasten auf 2050 ℳ gewür- [illegible] ist, nothwendiger Weise ver- [illegible] werden, was unter Bezugnahme [illegible] hiesiger Gerichtsstelle aus- [illegible] Anschlag hierdurch bekannt ge- [illegible]

[illegible], am 3. Februar 1868.

[illegible] Gerichtsamt daselbst.

Berndt. Mohr.

Subhastation.

[illegible] unterzeichneten Gerichts- [illegible]

den 17. April 1868

[illegible] meister Johann Gottlob [illegible] zugehörige Haus- und [illegible] Nr. 15 des Brandver- [illegible] und Fol. 15 des Grund- [illegible] für Gaunitz, welches [illegible] 1868 ohne Berücksichtigung [illegible] auf 500 ℳ gewürdert worden [illegible] Weise versteigert werden, [illegible] auf den an hiesiger [illegible] Anschlag hier- [illegible] gemacht wird.

[illegible] Februar 1868.

[illegible] Gerichtsamt.

Seyfert. Gruhle.

Subhastation.

[illegible] unterzeichneten Königlichen [illegible] soll

den 1[illegible] April 1868

[illegible] verehel. Wesser [illegible] berechtigte Haus- [illegible] 5 des Brandcatasters und

Fol. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eulau, welches am 16. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4200 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 11. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

von Logau. Tränkner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 20. April 1868

von den dem Strumpfwirkermeister Friedrich Traugott Röhner in Hoheneck zugehörigen, daselbst gelegenen Grundstücken

a) das Feld sub Nr. 137 des Flurbuchs, sub Nr. 85 des Grund- und Hypothekenbuchs,
b) das Feld-, Wiese- und Teichgrundstück sub Nr. 198 des Flurbuchs, sub Nr. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hoheneck,

von welchen Grundstücken das Grundstück sub a) auf 500 ℳ, das Grundstück sub b) auf 570 ℳ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 21. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. April 1868

das dem Maurer Karl August Mehlhorn in Glauchau zugehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Nr. 40 G. Abtheilung C. des Brandversicherungscatasters für die Stadt Glauchau und Fol. 1115 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 17. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 4. Februar 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Hohl II.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 21. April 1868

das dem Handlungscommis Johann August Wilhelm Kelch z. Z. in Limbach zugehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Nr. 674 Abth. A. des Brandcatasters und Fol. 359 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 18. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1760 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 3. Februar 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Hohl II.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 11. Mai 1868

das dem Friedrich Wilhelm Stein in Reichenbach zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 54a. 54b. des Flurbuchs und Fol. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches, ausschließlich des 58 □-Ruthen enthaltenden und auf 38 ℳ 20 Ngr taxirten Gartens, am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 425 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 4. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht soll

den 29. Mai 1868

das dem Kaufmann August Adam Herrmann Wallrath in Chemnitz zugehörige, an der Waisenstraße gelegene Hausgrundstück, unter Nr. 498 Abth. III./1061 des Brandcatasters eingetragen und auf Fol. 853 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz verlautbart, welches am 3. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15,800 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Pursche.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 12. Mai 1868

die dem Beutler Carl Louis Moritz Bährisch hier zugehörigen Immobilien, als:

1) das unter Nr. 100 des Brandcatasters, Nr. 96a. A., 96b. A, 96c. A. des Flurbuchs, sowie Folium 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Haus- und Gartengrundstück,
2) das unter Nr. 101 des Brandcatasters, Nr. 97a. A., 97b. A., 97c. A. des Flurbuchs, sowie Folium 97 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Haus- und Gartengrundstück,
3) das unter Nr. 745 B. des Flurbuchs und Folium 587 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Feldgrundstück, und
4) das unter Nr. 63 B. des Flurbuchs und Folium 260 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Feldgrundstück,

welche am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1) 1041 ₰, 2) 706 ₰, 3) 200 ₰ 15 Ngr, 4) 114 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthof zum schwarzen Roß hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 12. Mai 1868

die dem Müller Ernst Julius Grimm in Falkenstein zugehörigen Grundstücke, nehmlich die auf Fol. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein obern Theils) eingetragene, unter Nr. 276 des Brandcatasters catastrirte sog. obere Mühle nebst dazu gehörigen Pertinenzgrundstücken, die auf Fol. 256 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wiese, der auf Fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein untern Theils) eingetragene Grasgarten und die auf Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ellefeld (Kammergutsantheil) eingetragenen Feldgrundstücke, welche Grundstücke zusammen am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4780 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, am 2. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Lobeck. Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 15. Mai 1868

die dem Wagnergesellen Friedrich Gottlob Heckel in Adorf antheilig zugehörigen Grundstücke,

1) das Wohnhaus mit Garten sub Fol. 22,
2) das Feld sub Fol. 978,
3) die Wiese sub Fol. 1133,
4) das Feld sub Fol. 1389 und
5) das Feld sub Fol. 3284

des Grund- und Hypothekenbuchs für Adorf, von denen das Wohnhaus sub 1 auf 580 ₰, das Feld sub 2 auf 33 ₰, die Wiese sub 3 auf 109 ₰, das Feld sub 4 auf 26 ₰ und das Feld sub 5 auf 72 ₰ am 15. August 1867 und beziehentlich 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 22. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 16. Mai 1868

das dem Böttchermeister Johann Georg August Wollner in Laubegast zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 56 des Brandcatasters und Nr. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Laubegast, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 2. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Heink.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 12. Mai 1868

das dem Carl Gottlieb Richter in Neustadt zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück, Fol. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 40 des Brandcatasters und Nr. 76a., 76b. und 77 des Flurbuchs für Neustadt, welches am 14. F 1868 ohne Berücksichtigung der O auf 2381 ₰ 25 Ngr gewürdert ist, an Ort und Stelle im Richte Wohnhause zu Neustadt nothwendiger versteigert werden, was unter Bezug auf den an hiesiger Gerichtsstelle hängenden Anschlag hierdurch bekan macht wird.

Chemnitz, am 3. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda
Friedrich. Lan

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsa

den 20. Mai 1868

das Johann Gotthilf Leichsenri Rosenthal gehörige, unter Nr. Brandcatasters zu Rosenthal gelegen Folium 6 des dasigen Grund- und thekenbuchs eingetragene Gartenhaus ches am 18. Februar 1868 ohne B sichtigung der Oblasten auf 3407 richtlich gewürdert worden, und i zeither vermöge persönlicher Con der Schank ausgeübt worden ist, wendiger Weise versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an h Amtsstelle und in der Richterwohnu Rosenthal aushängenden Anschlag Solches hierdurch bekannt gemacht.

Hartenstein, am 4. März 186

Das Fürstl. Schönburg. Gerichtsam
Neumann.

Bekanntmachung

Nothwendige Versteigerung der mann'schen Immobilien.

Seiten des unterzeichneten Köni Gerichtsamtes sollen die unter N n hend verzeichneten, zu der Concur des Kaufmann Julius Herrmann mann in Schlettau (sonst Firma und Naumann) gehörigen, noch Immobilien

den 25. Mai 1868

auf dem Rathhause zu Schlettau wendiger Weise einzeln, von einand trennt, versteigert werden, was unte zugnahme auf den im Rathhause zu tau und im Amthause zu Scheib mit der nähern Beschreibung der bilien aushängenden Anschlag hierdur dem Bemerken bekannt gemacht wird, zum Betriebe der Fabrik und Bleiche dien Maschinen und Utensilien an den folgenden Tagen zur Auction gel und so die Ersteher dieser Etabliss sich in den Stand setzen können, be trieb derselben alsbald zu beginnen.

Königliches Gerichtsamt Scheiben am 3. März 1868.

Belzing.

N.

Ia. Das frühere Schloß- und

[illegible] mit Trockenflößen und Trockenapp[illegible] mit einander verbundene Wohn[illegible] Park, Gartensalon, Teich, [illegible] Räderwasser, unter Nr. 87. 88. [illegible] des Schlettauer Flurbuchs Ab[illegible] A., Nr. 95a. b. c. d. l. m. n. o. [illegible] P. des Brandcatasters, sub Fol. [illegible] Grund- und Hypothekenbuchs, zu[illegible] 19,000 ℛ tarirt.

[illegible] eignet sich nicht nur [illegible] Webgegenständen, wozu [illegible] Thurmgebäude bisher be[illegible] sondern auch zu jedem an[illegible] Etablissement, als Weberei, [illegible] Färberei ꝛc., die Wohngebäude [illegible] durch ihre sehr passende [illegible] Einrichtung, und umgeben von [illegible] Parke, einen sehr angenehmen [illegible]

[illegible] Das zeitherige Spinnfabrikge[illegible] Flügelgebäude, Garn[illegible] Wagenremisegebäude, nebst [illegible] und treibenden Zeuge [illegible] sub Nr. 95 f. g. h. k. [illegible] Brandcatasters, Nr. 89a. des [illegible] Abtheilung A., ingleichen mit [illegible] Nr. 974 des Flurbuchs [illegible] B., sub Folio 599 des Schlet[illegible] Grund- und Hypothekenbuchs, sammt [illegible] Raum vor und unterhalb [illegible], zusammen auf 23,000 ℛ [illegible] mit der dazu gehörigen Wasser[illegible] 20 bis 24 Pferdekräften, welche [illegible] von 8000 ℛ bis 9500 ℛ [illegible]

[illegible] des gemauerten Ab[illegible] vermöge dessen das Abfrieren [illegible] verhindert wird, ist noch be[illegible] 10,000 ℛ zu veranschlagen.

[illegible] sub 1a. gelegene, im Flur[illegible] A. unter Nummer 1089 [illegible] 36 □R. Flächenraume ver[illegible] sub Folio 660 des Schlet[illegible] und Hypothekenbuchs, auf [illegible]

[illegible] Das Schmiedehaus, Nr. 94 des [illegible] Nr. 85b. des Flurbuchs [illegible] A. mit Gärtchen, unmittelbar [illegible] sub Folio 607 des [illegible] Grund- und Hypothekenbuchs, [illegible]

[illegible] frühere „sogenannte" Malz[illegible] bloßes Wohngebäude be[illegible] Nr. 96 a. b. c. des [illegible], Nr. 86 des Flurbuchs [illegible] A. mit einem Grasstücke, nach [illegible] Abtheilung B. unter Num[illegible] Flächenraum von 75 Qu.[illegible], wovon jedoch 19 Qu.[illegible] geschlagen werden [illegible] auf 2435 ℛ geschätzt.

[illegible] Rabigerechtigkeit, welche [illegible] werden kann, so lange [illegible] zum Betriebe der [illegible] wird.

[illegible] Wohngebäude mit 2 Schuppen, Nr. 97a. b. c. des Brandcatasters, Nr. 263 des Flurbuchs Abtheilung B., wozu ein Theil von Nr. 262 und ein Theil des großen Platzes zwischen der Bleicherei und der Fabrik kommen soll, ohne diese Zutheilungen auf 1480 ℛ gewürdert — ohne Geräthschaften.

Bei der Taxe sind die von diesem Grundbesitze zu entrichtenden Abgaben nicht berücksichtigt.

Das ganze Naumann'sche Etablissement liegt nur 1 Stunde von Annaberg und 3 Stunden von Schwarzenberg und mithin in der Nähe der nach dem Norden und Süden führenden Staats-Eisenbahnen.

Das Hrn. Michael Friedrich Reinhold in Gesau gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 69, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 1B., im Flurbuche über Gesau unter Nr. 82, 90, 91 und 358 eingetragene, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 7127 ℛ tarirte Gasthofsgrundstück sammt Zubehör soll

den 16. April 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe in Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 4. Februar 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 29. April 1868

die zu dem Nachlasse Carl Wilhelm Kaulfuß's in Clausnitz gehörige Mahlmühle sammt den Grundstücken Nr. 261b. 262. 263. 264. 377. 378. 379b. des Flurbuchs, welche Immobilien auf Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für Clausnitz eingetragen und am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich der Wasserkraft der Mühle zusammen auf 4140 ℛ gewürdert worden sind, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichtsgasthofe zu Clausnitz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlaß Christian August Hahn's in Schwarzbach gehörige, auf Folium 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene, aus dem Gebäude-Complex Nr. 47 des Brandcatasters und den Parcellen Nr. 3a., 3b., 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119 und 120 des Flurbuchs für Schwarzbach bestehende, durch Sachverständige ohne Berücksichtigung der Abgaben, jedoch mit dem auf den Waldparcellen anstehenden Holz auf zusammen 7516 ℛ gewürderte, zusammen 64 Acker 7 □.-R. Flächenraum enthaltende Bauergut soll

den 16. April 1868 Vormittags

an Ort und Stelle im Hahn'schen Gute auf dem Wege freiwilliger Versteigerung veräußert werden, was unter Hinweis auf die, den im hiesigen Amtshaus und im Erbgericht zu Schwarzbach aushängenden Anschlägen beigefügten Verkaufsbedingungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grünhain, den 19. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll, unter Wiederaufhebung des hierzu durch Subhastationsbekanntmachung vom 25. November 1867 auf den 24. Februar 1868 angesetzten Termins nunmehr

den 20. April 1868

das der Johanne Rosine verehel. Pohle in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 400 des Brandverf.-Catasters und Fol. 368 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Wurzen, welches am 1. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1160 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Nathusius. Schäffer.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die in reizendster Lage an dem Zschopauflusse und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn zwischen Wolkenstein und Annaberg gelegene **Baumwoll-Spinnfabrik „Himmelsmühle"** sammt Zubehör im Wege öffentlicher Versteigerung unter sehr annehmbaren Kaufsbedingungen **zu verkaufen.**

Das zu verkaufende Etablissement besteht

a) aus dem Fabrik-Gebäude, welches 88 Ellen lang, 33 Ellen tief, 5 Stockwerke hoch, durchaus massiv, mit steinernen Treppen bis unter das Dach versehen, erbaut und mit Schiefer abgedeckt ist.

In diesem sind 17,600 Spindeln aufgestellt; das gehende und treibende Zeug ist ganz neu und im besten Zustande, wie auch die Wasserkraft eine vorzügliche ist, indem sie bei 12 Ellen Gefälle mindestens 120 Pferdekraft enthält.

Ferner gehören dazu

b) 4 in gutem Zustande befindliche Wohnhäuser, darunter das herrschaftlich eingerichtete sogenannte Herrenhaus, sowie ein Garten mit reizender Parkanlage,

c) eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen nach neuestem Systeme, nebst eingebauter Schneidemühle, und endlich

d) ungefähr 25 Scheffel Feld und Wiese.

Anlangend die Versteigerung dieser Realitäten, so habe ich als Bietungs- und Erstehungstermin

den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und soll dieselbe an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, worüber ich vorher Auskunft zu geben gern bereit bin, und in der Weise erfolgen, daß erstens die Fabrik allein, ohne Maschinen und ohne die Mühle, dann aber mit diesen zusammen zur Versteigerung gebracht werden soll und Auswahl unter den Licitanten vorbehalten bleibt.

Wolkenstein, den 10. März 1868.

Bürgermeister Adv. **J. Meyer,**
Königl. Sächs. Notar.

Eine Handelsgärtnerei in Chemnitz mit langjähriger Kundschaft **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 43.** poste restante Chemnitz erbeten.

Empfehle zum Ankauf **ein** sehr rentables **Stadtgut,** sowie sehr preiswürdige Güter Sachsens, sowie stets Aufträge übernommen werden von **Jul. Günther,** Königl. Sächs. geprüften Forst- und Land-wirth in Grimma.

Holzauction.

Von der unterzeichneten Königlichen Kircheninspection **sollen** die auf dem 4½ Acker betragenden südlichen Theile des Oelsener Kirchenwaldes anstehenden schlagbaren **Fichten-, Tannen- und Buchenbestände** unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens in dem Erbgericht zu Oelsen und im Schießhause zu Gottleuba aushängenden Bedingungen

am 21. April
Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle auf dem Stock **meistbietend versteigert werden.**

Die Zusammenkunft vor der Auction findet im Oelsener Erbgericht statt.

Königliche Superintendur Pirna und Königliches Gerichtsamt Gottleuba, den 28. März 1868.

Die Königl. Kircheninspection zu Oelsen.
Dr. **Schlurick,** Sup. **Quenzel,** G.-Amtm.

Bekanntmachung.

An Expeditionsstelle des unterzeichneten Forstrentamtes **sollen**

Montag den 20. April 1868,
von Vormittag 11 Uhr ab,

ca. 69 Centner Papier von maculirten Acten ꝛc.,

ca. 4 Centner Pappdeckel von maculirten Rechnungen

in kleinern und größern Posten gegen sofortige Bezahlung um das Meistgebot **verkauft werden.**

Schwarzenberg, am 6. April 1868.

Königl. Forstrentamt.
Oeser.

Ritterguts-Verpachtung.

Das der Stadt Wittenberg zugehörige **Rittergut Seegrehna,** welches außer den in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in

518 Morgen 64 □R.

meist gutem Raps- und Weizenboden, sowie in

67 Morgen 176 □R.

größtentheils Elbwiesen besteht, **soll** auf 18 hintereinanderfolgende Jahre von Johannis 1869 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweit **verpachtet werden.**

Termin hierzu ist auf

den 11. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf **hiesigem Rathhause** angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor Abgabe der Gebote von jedem Bietungslustigen 1000 ₰ zu deponiren sind, daß zur Uebernahme der Pachtung selbst ein disponibles Vermögen von 12,000 ₰ erforderlich ist, Pächter eine Caution von 3000 ₰ zu stellen hat und das Pachtgelderm[…] auf 3550 ₰ festgesetzt ist.

Die im Termine bekannt zu m[…] Verpachtungsbedingungen können [sc]hon her in unserem Stadtschreiberei-Bu[reau] gesehen werden, auch wird Abschrift gegen Erstattung der Copialien mi[t…]

Wittenberg, den 3. April 1[868.]

Der Magistrat.
Steinbach.

Mühlen-Verpachtu[ng.]

Das Gräflich Hohenthal'sche

Wasser- und Win[d-]mühlengrundstü[ck]

zu Altenbach bei Wurzen soll auf die Zeit vom 15. Mai 1[…] 15. Mai 1880 meistbietend [ver…] werden.

Die Pachtobjecte bestehen

a) aus dem nach neuerer Construc[tion] gestellten **Wassermühlenwe[rk]** zwei Cylinder-Mahlgängen un[d] Spitzgange,

b) aus dem ebenfalls ziemlich [neu] gestellten **Windmühlenwer[k]** einem Cylinder-Mahlgange un[d] Schrotegange, ferner

c) aus dem **Wohn-** und **Nebe[n…]** mit neu eingebauter **Bäckere[i]**

d) aus den **Stall-, Schuppe[n-]** **Scheunengebäuden** mit **Ho[f]** sowie

e) aus ca. 8 Acker **Feld,** [...] **Garten** und **Teich.**

Die Pachtbedingungen nebst G[…] inventar und Grundstückenverzeich[niß] in der **Expedition der Güte[r-]tion** allhier einzusehen, können au[f] Erlegung der Copialien abschrift[lich] langt werden.

Die Pachtlustigen werden ersuch[t]

Montag den 20. April d.
Vormittags 11 Uhr,

im **Schlosse** zu Püchau und [...] obenbemerkter Expeditionsstube e[…] den, nach bewirktem Vortrage der [...]bedingungen und resp. nach gesch[ehenem] Nachweise ihrer persönlichen und [Ver]mögensverhältnisse die Pachtgebot[e] geben, worauf dann Seiten der [...]herrschaft, welche sich die Auswah[l unter] den Licitanten, auch die Abl[ehnung] sämmtlicher Gebote vorbehält, E[ntschlie]ßung gefaßt werden wird.

Gräflich Hohenthal'sche Güterd[irection]
Püchau, am 6. April 1868.
Schneider.

In Engelsdorf bei Leipzig **Brauerei, verbunden mit Schank[wirth]schaft, pachtfrei.**

Geehrte Bewerber erfahren das [Nähere] beim Besitzer ebendaselbst.

…ordentliche General-Versammlung der Deutschen Grundcredit-Bank zu **Gotha**.

Die Herren Actionaire der **Deutschen Grundcredit-Bank** zu Gotha laden wir zu einer außerordentlichen **…al-Versammlung**

auf den 16. April c., Nachmittags 4 Uhr,

in den Saal des hiesigen Hotels „zum Deutschen Hofe"

…gebenst ein.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Bericht über den Stand des Unternehmens;
2) Beschlußfassung über eine Abänderung des Art. 5 alin. 3 und Art. 6 alin. 2 des Statuts;
3) Wahl der zur statutenmäßigen Anzahl von fünfzehn noch fehlenden zwei Aufsichtsraths-Mitglieder.

Stimmberechtigt ist nach Art. 39 unseres Statuts jeder Actionair, welcher wenigstens 10 Actien besitzt. Eine Ver… …ten nur zeichnen: für Handlungshäuser durch ihre Procuristen, für Ehefrauen durch ihre Ehemänner, für Wittwen … …jährige Söhne, für Bevormundete durch ihre Vormünder resp. Curatoren, für Actien-Gesellschaften, Corporationen … durch ihre gesetzlichen Vertreter. In allen übrigen Fällen kann ein Actionair nur durch einen anderen Actionair … werden.

…onaire, welche, ein Jeder für sich, nicht 10 Stück Actien besitzen, können sich durch einen aus ihrer Mitte vertreten …, dem zu diesem Zwecke die Actien in der zur Stimmberechtigung erforderlichen Zahl zu übertragen sind.

…ie für die gegenwärtige General-Versammlung legitimirenden Actien-Zusagescheine, wie die Bevollmächtigungen zur … sind in den Tagen **vom 10. bis den 16. April in unserem Bureau**, Bahnhofsstraße Nr. 1, Vormittags … und Nachmittags von 3—4 Uhr vorzulegen, worauf mit der Eintrittskarte die nöthigen Stimm- und Wahlzettel … …händigt werden.

Gotha, den 20. März 1868.

Das provisorische Comité der Deutschen Grundcredit-Bank.

Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.

…n am 24. c. stattgefundenen General-Versammlung unserer Actionaire sind wiederum **100 Stück Obligationen** … …rioritäts-Anleihe unter den nachstehend verzeichneten Nummern notariell zur **Auslosung** gekommen. Die … …trag dieser Obligationen, **deren Verzinsung mit Ende dieses Jahres aufhört**, sind **vom 2. Januar 1869** … Rückgabe der betreffenden Partial-Obligationen nebst dazu gehörigen Coupons bei den s. Z. bekannt zu machenden …llen zu erheben.

Rückständig sind noch aus den Verloosungen

pro 1864: Nr. 250. 936,
pro 1865: Nr. 1196,
pro 1866: Nr. 176. 357. 401. 462. 463. 474. 479. 481. 1146,
pro 1867: Nr. 178. 324. 433. 472. 689. 835.

Nummern der pro 1868 ausgeloosten Prioritäts-Obligationen:

…, …, 32. 48. 71. 77. 108. 113. 123. 125. 127. 156. 169. 186. 192. 206. 223. 226. 251. 276. 280. 288. 305.
… 313. 316. 328. 340. 360. 377. 387. 391. 421. 454. 485. 513. 523. 536. 542. 556. 580. 587. 605. 617. 627.
… 648. 659. 661. 666. 670. 676. 688. 697. 711. 727. 743. 747. 748. 751. 755. 766. 775. 786. 797. 808. 821.
… [illegible]. 933. 950. 960. 962. 979. 985. 1006. 1039. 1045. 1050. 1085. 1086. 1113. 1133. 1136. 1141. 1147.
… 1172. 1197. 1213. 1214. 1269. 1274. 1284. 1286. 1289.

Der Verwaltungsrath.

Richard Scheller, Vorsitzender. **Ferd. Schüler.**

Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.

…dem das statutengemäß aus dem unterzeichneten Verwaltungsrathe ausgeschiedene Mitglied, Fabrikbesitzer **Christ.** … …iger Generalversammlung wiedergewählt wurde und nachdem die Constituirung unseres Collegiums stattgefunden hat, … …steht, wie bisher, aus

… **Richard Scheller** (Firma **Creutznach & Schel…**), Vorsitzender,	Bürgermeister a. D. **Herrmann Adolf Klinger**,
… **Hermann Heuer**, Stellvertreter des Vor…,	Banquier **C. Rosencrantz** (Firma **George Meusel & Co.**),
	Kaufmann **Ferd. Schüler**,
	Fabrikbesitzer **Christ. Seidel**,

sämmtlich hierselbst wohnhaft.

…s wird dies auf Grund der §§. 4 und 14 der revid. Statuten hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 28. März 1868.

Der Verwaltungsrath.

Richard Scheller, Vorsitzender.

Digitized by Google

Haus- und Gartengrundstücksverkauf.

Im Auftrage der Frau **Friederike** verw. **Gentzsch**, geb. **Henny** soll wegzugshalber deren in Lucka bei Altenburg gelegenes

Haus- und Gartengrundstück

durch Unterzeichneten öffentlich versteigert werden. Das Grundstück hält 87 □.-R. Grundfläche und ist incl. eines damit verbundenen **Braurechtes** mit 319,77 Steuereinheiten eingeschätzt; es besteht aus 1 Vordergebäude und 2 Seitengebäuden, in denen sich 5 Stuben, 5 Kammern, eine Niederlage, 3 Lagergewölbe, 1 Küche, 1 Waschstube mit Zubehör, 1 Pferdestall, geräumige Böden und 1 Keller befinden, Hofraum, großem Schuppengebäude, Scheune und circa 70 □.-R. Garten mit Gartenhaus und Kegelschub. Es eignet sich vorzüglich zu jedwedem Geschäftsbetrieb und wurde darin lange Jahre ein Kaufmannsgeschäft erfolgreich betrieben.

Die öffentliche Versteigerung findet

Donnerstag den 16. April d. J.

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen statt und werden Kaufliebhaber ersucht, genannten Tags **Vormittags 10 Uhr** auf dem **Rathskeller** zu Lucka sich einzufinden und ihre Gebote vor Unterzeichnetem anzubringen.

Meuselwitz, am 14. März 1868.

R. Wagner, Adv. u. Notar.

Avis.

Eine prachtvolle **Herrschaft** in der preußischen Oberlausitz, nahe an der Bahn und Stadt gelegen, **ist** wegen hohen Alters des Besitzers **verkäuflich**. Areal 2545 Morgen, und zwar: 1225 Morgen Acker (durchweg Weizen- und Rapsboden), 300 Morgen vorzügl. Wiesen, 1000 Mg. sehr werthvolle Waldung. Brillantes Schloß, reizender Park, prachtvolle, massive Gebäude, gewölbte Stallungen. Preis 270,000 ₰, Anzahl. 100,000 ₰. Näheres sub **H. H. 13.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Hausverkauf.

Ein nicht weit vom Markte der Stadt Grimma gelegenes **Wohnhaus**, in welchem bisher die Schönfärberei und Druckerei im kleinen Maßstabe betrieben wurde, **ist sofort zu verkaufen** und der Einrichtung wegen namentlich für Solche sehr passend, welche beabsichtigen, die Schönfärberei und Druckerei darin fort zu betreiben. Das Haus eignet sich aber auch sonst im Uebrigen seiner Geräumigkeit rc. wegen zu jedwedem Gewerbs- oder Handelsbetriebe.

Kauflustige erhalten auf Adr. **M. M.** ... poste restante Stadt Naunhof ...kunft.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von über 500 Acker, gute, fruchtbare Lage, sehr nahe einer an der Eisenbahn liegenden lebhaften Residenzstadt Thüringens, **ist** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen**. Franco-Anfragen unter **M. M. No. 60.** befördert die Expedition dies. Blattes.

Hausverkauf.

Ein ganz neues massives **Wohnhaus** mit Hintergebäuden, welches sich zu jedem Geschäft eignet, in der frequentesten Lage Wurzens, mit Gasbeleuchtung, enthält 2 große Verkaufsgewölbe, 7 Stuben, 6 Kammern, 5 Küchen, 1 Waschhaus mit Holz- und Kohlenbehältnissen, einen großen unterbauten Lagerkeller, **soll** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort **verkauft werden**.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Carl Schwarze in Wurzen.

Verkauf
eines Haus- und Gartengrundstücks.

Ein dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäfts wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück** mit **201 Qu.-Ruthen Garten** ist unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

Ein am Markte einer lebhaften Mittelstadt Sachsens gelegenes, sehr besuchtes **Gasthaus** mit großen Räumlichkeiten und 8 Ackern Feld **soll** unter annehmbaren Zahlungsbedingungen durch den Unterzeichneten, welcher auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilt, aus freier Hand **verkauft werden**.

Wurzen, den 4. April 1868.

Adv. **Laugbein.**

Achtung!

Eines der schönsten herrschaftlichen **Häuser** in Dresden, in der schönsten Lage, mit Garten, Stallung u. s. w. **ist** Verhältnisse halber **sofort billig zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Adresse unter **G. H.** Postexpedition Nr. 7 franco Dresden gelangen lassen.

4 Mühlwellen,

13 bis 14 Ellen lang und durchschnittlich 1¼ Elle stark, **liegen zum Verkauf** in Mühle Wöllsdorf b/Döbeln.

Otto Querfurt.

Verladung ab Station Limmritz.

Verhältnißhalber **zu verkaufen** ... ein Hausgrundstück in Dresden zu... schen **ein höchst rentables Mühleng...stück**, in der Nähe Dresdens geleg... 2 amerikanischen Mahlgängen, 1 Sc... mühle mit doppelten Sägen, mit 5... Gefälle. Gebäude massiv und mit ... gedeckt. Inventar complet. Preis 1... wogegen ein Haus im Preise von 10... in Dresden mit angenommen wird. ...res zu erfahren bei **G. Börnert**, Brüdergasse Nr. 10. I.

Anzeige für Buchdruck...

In einer lebhaften Provinzialstadt ...sens **ist** wegen Todesfall **eine** schwun...

Buchdruckerei

zu verkaufen. Dieselbe besitzt eine noch ganz neue **Schnellpresse** von ... & Bauer für einen Anschaffun... von 2100 ₰, **1 Handpresse**, und einer zahlreichen Menge **Brodsch...** eine seltene Menge **Zier- & schriften** im schönsten neuesten ... Nähere Bedingungen wird erfahre... gefällige Briefe an die Expedition ... Blattes zur Weiterbeförderung unter **R. M. # 31.** niederlegt.

Ein Hotel ersten Ra...

einzurichten ist in einer größeren ... **Gelegenheit geboten**, erforderli... 15—20,000 ₰, ebenso sind auch daselb... rere solid gebaute größere **Gesch...** und **Privat-Häuser zu verk...** Blos auf zahlungsfähige Käufe... Rücksicht genommen werden. Näh... zu erfahren auf Franco-Anfragen ... **Ernst Albanus** in Chem...

Nicht zu übersehe...

Wegen Aufgabe des Geschäfts ... sämmtliche **Maschinen einer ...spinnerei** aus freier Hand **verkau...den**, bestehend aus 3 Sortiments Kr... 1 Wolf und 3 großen Feinspinn-Ma... alle neuester Construction. Offerte... man mit **C. H. # 100.** poste r... Rosswein zu bezeichnen.

Zu verkaufen sind 5 Assorti... Maschinen, 36 Zoll Sächs. breit, ...gneur-System mit ca. 1000 Stück ...deln, bestehend in 5 Spinnmaschin... verschiedener Größe; ferner sind **84 Transmissionen** in 5 Abtheilunge... 1½—3¼ Zoll Sächs. Stärke, nebst **27 Riemscheiben** von 18—24 Zoll ...messer, sowie **verschiedene Spi... Utensilien abzulassen.**

Alle Maschinen sind gut gehalte... nach neuer Bauart.

Hierauf Reflectirende wollen ... **August Schulze** in Döbeln ... wo solche in Augenschein genomme... den können.

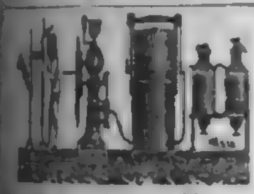
[illegible] zu verkaufen ein gebrauchter [illegible] Wagen, bestes [illegible]

[illegible] Schillerstraße 4, im Hofe.

[illegible]-Abgang- u. Wollen-Faden-Verkauf.

[illegible] Partie **bunte wollene** [illegible] verschiedene Sorten **Woll**-[illegible] **Raubflocken sind zu** [illegible]

[illegible] **K. Fo. 330.** poste restante [illegible] i. Voigtl.



[illegible] **arbeitende Apparate** [illegible] aller Arten

[illegible]haltiger Getränke,

[illegible]

[illegible]-Lachapelle & Ch. Glover,

[illegible] Poissonnière, **Paris.**

[illegible]wasser, sowie alle bekannten [illegible] nach Vorschrift zusammen- [illegible] Wässer. Soda- [illegible] zuckerhaltige, gewürzte [illegible] Getränke. Moussi- [illegible] Junges Bier dem al- [illegible] moussirend zu machen, dasselbe [illegible], sowohl im Geschmack, wie [illegible] überhaupt alle kohlensau- [illegible] zu bereiten. — Besondere [illegible] ist nicht erforderlich, Jeder- [illegible] die Führung übernehmen. —

[illegible] sind die einzigen, welche [illegible] der Gesundheitsbehörden [illegible], die einzigen, welche den [illegible] eines industriellen Betriebes [illegible]

[illegible] die sich mit diesem gewinn- [illegible] Geschäfte befassen wollen, mö- [illegible] über „Fabrikation [illegible] kohlensäurehaltigen Geträn- [illegible] Werk mit 80 Abbildun- [illegible] von den Fabrikanten, [illegible] von 5 Franken beziehen. [illegible] der Apparate freo. [illegible] Verlangen.

[illegible] zu Frankfurt a/M., **G. [illegible]heimer**, Zeil 29.

Avis.

[illegible] hiesigen Platze, Eisenbahn- [illegible], bestehendes **Speditionsgeschäft** [illegible] Versandt von Gütern nach [illegible], bei prompter, billigster [illegible] geneigter Beachtung em- [illegible]

[illegible]schönau, im April 1868.

C. A. Böhmer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Germania,	Mittwoch,	15. April	Morgens.		**Saxonia**,	Mittwoch,	6. Mai
Allemannia,	do.	22. April			**Hammonia**,	do.	13. Mai
Cimbria,	do.	29. April		Extra	**Borussia**,*	Sonnabend,	16. Mai
Extra **Bavaria**,*	Sonnabend,	2. Mai					

Holsatia (im Bau) — **Westphalia** (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50**.

Fracht £. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr., Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

MATICO-INJECTION

VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die *Matico-Injection* als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhoe.

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen *Capsules végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Markt 17. Königshaus Carl Eduard Schmidt. — **Cap-Weine** — **Markt 17. Königshaus Carl Eduard Schmidt.**

Nur die vorzüglichsten und schönsten Weine **Süd-Afrikas**, besonders von den rühmlichst bekannten Weinbergen des **Cap-** und **Paarle-Districtes**, werden direct von dem Hoflieferanten Herrn **F. Niquet** in Berlin bezogen. Sie empfehlen sich aufs Beste als **Tisch-, Frühstücks-** und **Dessertweine**, zur **Erwärmung und Stärkung des Magens**, werden **von den Herren Aerzten allgemein verordnet zur Kräftigung für Kranke**, Schwache und Reconvalescenten.

Herbe Cap-Weine.

	Ganze Flaschen ₰	Ngr	₰	Halbe Flaschen ₰	Ngr	₰
Alter Madeira	1	5	—	—	17	5
do. Sherry	1	5	—	—	17	5
Paarl Bergwyn white	1	5	—	—	17	5
do. do. red	1	5	—	—	17	5
Alter Pontac	1	5	—	—	17	5
do. feinster Pontac	1	10	—	—	20	—

Süsse Cap-Paarl-Weine.

	Ganze Flaschen ₰	Ngr	₰	Halbe Flaschen ₰	Ngr	₰
White Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Red Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Feinster Constantia	1	15	—	—	22	5
do. do. (Frontignac)	1	15	—	—	22	5
do. do. (Pontac)	1	20	—	—	25	—
Red Constantia sweet	2	—	—	1	—	—

Außerdem halte auf Lager **echten Tokaier** und **herben Ober-Ungar**, auch diverse **Roth-** und **Weißweine**.

Die Cap-Weinhandlung gewährt den hohen und geehrten Herrschaften die Probe der Weine.

Alle Ordres werden aufs Pünktlichste ausgeführt. Emballage zum Selbstkostenpreise.

Haupt-Depot echter Cap-Weine.
Carl Eduard Schmidt.

Gezogene Serien der **Oesterr. 500 fl. Loose v. 1860.** Gewinnziehung d. 1. Mai a. c. Hauptpreise fl.

300,000

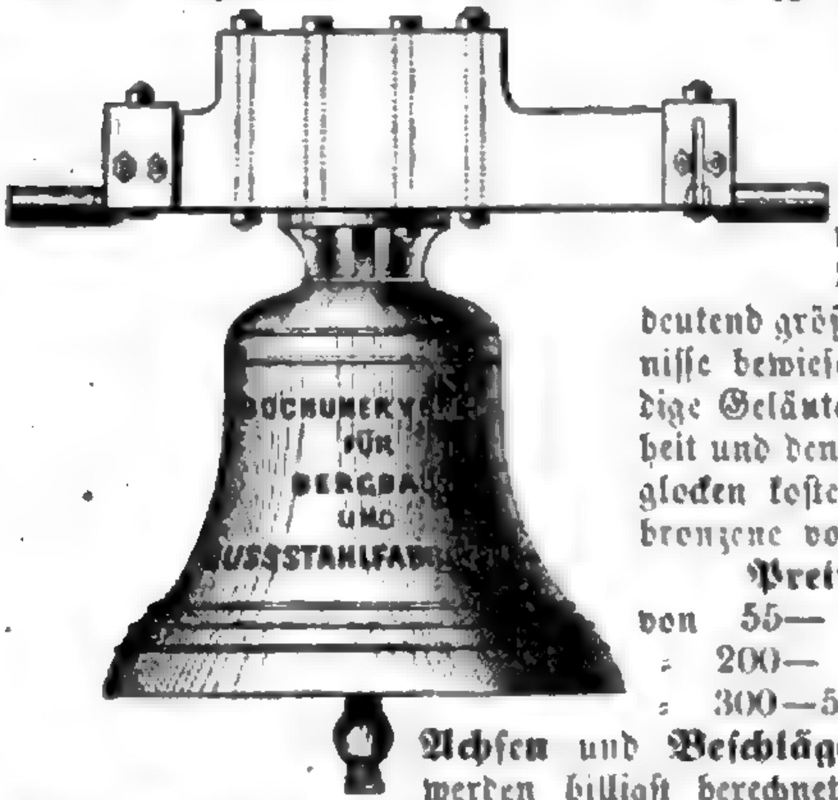
50000, 25000, kleinster **600 fl.**, versendet ganze Obligationen à 950 ₰, **Fünftel** à 380 ₰, das seit 45 Jahren bestehende Bankhaus **H. D. Delievie in Hamburg.**

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel**, Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

! **Stellen-Suchende** aller **Branchen** werden geehrten **Herrschaften** und **Principalen gratis empfohlen** und unter **reellen Bedingungen** placirt.

L. Friedrich, Leipzig, Ritterstr. 2, I.

Bochumer Gußstahl-Glocken.



Grosse goldene Ehren-Medaille Paris 1855.
Medaille London 1862.
Goldene Medaille Paris 1867.

Der Ton dieser Glocken ist ebenso voll, rein und weittragend wie der von Bronzeglocken und ihre Haltbarkeit bedeutend größer, was durch die anerkenndsten Zeugnisse bewiesen ist. Einzelne Glocken und vollständige Geläute werden unter Garantie für die Reinheit und den Wohlklang des Tones geliefert. Stahlglocken kosten nur etwa **zwei fünftel** so viel als bronzene von gleichem Ton.

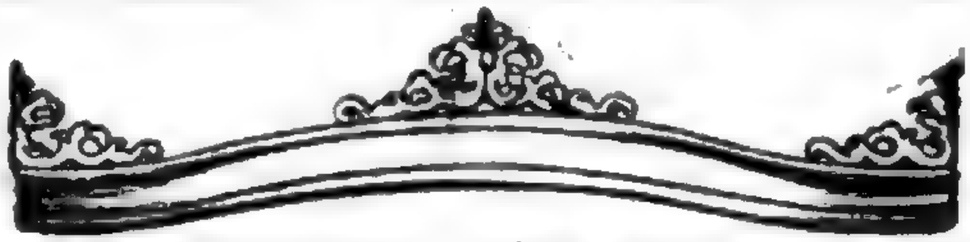
Preise ab Bochum für Glocken:

von 55— 200 Pfd.	8 Sgr	pr. Pfd. Zoll-Gew.
„ 200— 300 „	7½ „	„ „ „ „
„ 300—50,000 „	6½ „	„ „ „ „

Achsen und **Beschläge** zu den **Glocken** in solider Arbeit werden billigst berechnet. Für **altes Glockenmaterial**, an Zahlungsstatt, hat die Fabrik Verwendung. Ausführliche Prospecte werden auf Verlangen eingesandt.

Bochum (Westphalen), im August 1867.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.



Gardinensimse und Halter in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imitirt, in allen Längen, sowie

Spiegel, Uhrconsols, Goldleisten, Spiegel- und Tafelglas, Glaserdiamante u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl en gros & en détail

Leipzig. **C. H. Reichert,** Hainstraße 27.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die **Analyse** der beiden Herren Professoren, Freiherrn **J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer,** sowie durch deren **Unterschriften,** welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird. — Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

pr. 1/1-Pfd.-Topf	pr. ½-Pfd.-Topf	pr. ¼-Pfd.-Topf	pr. ⅛-Pfd.-Topf
Thlr. 3. 25 Ngr.,	Thlr. 1. 28 Ngr.,	Thlr. 1.,	16 Ngr.,
fl. 6. 45 kr.,	fl. 3. 24 kr.,	fl. 1. 45 kr.,	57 kr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, den Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig. Die Direction.

Solnhofer Marmor

zu Kegelbahnen, Gerbertafeln, Malztennen, Fußbodenplatten in 24 Mustern, Tischplatten, Farbereibsteinen empfiehlt und giebt Preiscourante darüber

Heinrich Hertzsch in Chemnitz.

Maitrankessenz à Fl. 5 Ngr empfiehlt

Franz Gebhardt,

Leipzig, Petersstraße 4.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Für ein Droguengeschäft **wird ein** mit der **Branche vertrauter** junger Mann als **Correspondent** baldigst zu engagiren **gesucht.** Nur gut empfohlene **Commis** mögen sich unter **J. M. 12.** p. r. Leipzig melden.

Wiesenverbesserung.

Baucapital nicht wie nach mancher Methode 60—100 ₰, sondern nur 20—30, selten 40 ₰ pr. Mg., Heuertrag 40—50 Ctr. à 1 ₰ Honorar (bei größeren auf mehrere Jahre sich vertheilenden Wiesenbauten im Nordd. B. - Gebiet pr. anno 66 ₰ incl. 1mal. Reisekosten) sonst 1 ₰ pr. Morg. und freie Station. **Meyer,** Wiesenbautechniker in Wildeshausen bei Bremen. Adr. bis 1. Mai: Grand Hôtel de Rome zu Berlin.

Wallrosspergament, von mir neu erfunden, wichtig für Portefeuille-Fabriken und Buchbinder. Wiederum vervollkommnet, enthält es im Innern cachirten f. Kattun, ist dadurch gut falz- und festheftbar, füllt gut, kann mit Wasser, wodurch es stets weiß bleibt, auch mit Fett oder Oel wieder gereinigt werden, ist in viereckigen Tafeln von ⅛ bis 1 Qu.-Fuß und verarbeitet sich billiger als Lederpergament. — Tafeln zu 1 Qu.-Fuß à Dtzd. 2⅔ ₰, à Stück 6½ Ngr, zu ¾ Qu.-Fuß à Dtzd. 1⅓ ₰, à Stück 5 Ngr, kleinere nach Verhältniß, ab Fabrik von **F. Metlau** in Leipzig, Elisenstraße 30.

Meine

Messerfabrikate

(Tafel-, Dessert-, Tranchir- und Kinderbestecke, sowie alle Sorten Haushaltungs- und Küchenmesser)

ausgezeichnet durch **vorzügliche Qualität** bei sehr **niedrigen Preisen,** sind mit beistehendem Stempel (meinem Namenszug in stenographischer Schrift) versehen. Man findet solche vorräthig auf meinem Lager in **Leipzig,** 20. Grimmaische Straße, sowie in renommirten Magazinen für Haushaltungsgegenstände anderer Städte.

Carl Schmidt, Leipzig.

Für eine Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen **wird ein** zuverlässiger **Reisender gesucht,** der mit den Artikeln vertraut ist.

Adressen unter **A. B. # 100.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein routinirter und strebsamer **junger Kaufmann möchte sich** gern bei einem soliden, gut angebrachten Geschäft, welches mit der Zeit größerer Ausdehnung fähig ist, mit einem Capital von 5—6000 ₰ selbstthätig **betheiligen.**

Gefällige Offerten unter **A. W. No. 10.** an die Expedition dieses Blattes.

Von einem größern sächsischen Manufacturwaaren-Fabrikgeschäfte **wird** zu baldigem Antritt **ein Reisender gesucht,** welcher gute Referenzen beizubringen vermag und bereits in gleicher Branche gereist hat. Frankirte Offerten werden unter Chiffre **A. Z. # 08.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Chausseebau von Herzberg nach Torgau.

Die Lieferung von 1381½ Schachtruthen Bruchsteinen zur Chaussirung der neu zu erbauenden **Herzberg-Torgauer Chaussee** von Herzberg bis zur Torgauer Kreisgrenze **soll** im Wege der Submission an den Mindestfordernden **vergeben werden.**

Cautionsfähige Unternehmer wollen ihre Offerten **„pro Schachtruthe Bruchsteine"** versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Bruchsteinlieferung zum Bau der Herzberg-Torgauer Chaussee"

unter Beifügung von Probesteinen bis zu dem auf

Sonnabend den 18. April c.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau hierselbst anberaumten Submissionstermine, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, an mich einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit.

Herzberg, den 3. April 1868.
Der Königl. Bau-Inspector.
Becker.

Bekanntmachung.

Die **zweite Lehrerstelle** an der **C. A. Grafe'schen Stiftungsschule** allhier, mit 300 ℛ jährlichem Gehalt (einschließlich 20 ℛ persönlicher unwiderruflicher Zulage und 30 ℛ Logisgeld) dotirt, ist ehebaldigst zu besetzen.

Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse längstens bis

zum 23. April d. J.

bei uns als Collaturbehörde anzubringen.

Roßwein, am 3. April 1868.
Der Stadtrath.
Herrmann, Bürgermeister.

Expedientengesuch.

In einiger Zeit kommt beim hiesigen Rathe die Stelle eines Archivars, Registrandenführers und Sportelcontroleurs in Folge freiwilligen Abganges des derzeitigen Inhabers zur Erledigung.

Die Stelle ist mit einem festen Jahresgehalte von 350 ℛ und einer Sporteltantième von circa 25 ℛ dotirt.

Geübte Expedienten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Großenhain, den 28. März 1868.
Der Stadtrath.
Kunze.

Ein vorzüglich empfohlener, mit allen Comptoirarbeiten vertrauter und in gesetzten Jahren stehender junger **Kaufmann sucht baldigst Engagement.** Auf Verlangen kann Caution gestellt werden.

Man beliebe sich unter **M. S. No. 100.** an die Exped. dieses Blattes zu wenden.

Offene Lehrerstelle.

Die erledigte Schulstelle zu Dittersbach mit Neudörfchen bei Frankenberg **ist** baldmöglichst **wieder zu besetzen.** Gehalt 200 ℛ; hierüber freie Wohnung und Gartennutzung. Bewerber wollen ihre Gesuche sammt den erforderlichen Zeugnissen gelangen lassen an den Localschulinspector Diac. **Lesch** in Frankenberg.

Für das Königliche Forstrentamt Pirna **wird** zu sofortigem Antritt **ein** routinirter **Expedient gesucht.** Bewerber, welche über Fachkenntniß und sittliches Verhalten sich hinreichend auszuweisen vermögen, haben sich bei Unterzeichnetem zu melden, resp. persönlich vorzustellen.

Pirna, am 6. April 1868.
Forstrentamtmann **Bach.**

Ein junger Mann, militairfrei, zur Zeit in einem Weißwaaren-Farikgeschäft thätig, mit der Buchführung, Correspondenz und Fabrikation vollständig vertraut, sucht recht baldiges Engagement.

Gefl. Offerten unter F. G. 45. befördert die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem Manufacturwaaren-Geschäft bestanden und daselbst noch 2 Jahre als Commis, bis zu seinem Eintritt als einjährig Freiwilliger in das Militair, thätig war, **sucht,** gestützt auf die besten Referenzen, **ein Engagement,** gleichviel welche Branche. Der Antritt kann auf Wunsch geschehen.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten gefl. unter **C. K. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, der seine 4jährige Lehrzeit in einem Manufacturwaaren-Geschäft beendete und nach dieser Zeit noch 3 Jahre in demselben Geschäfte als Reisender thätig war, **sucht,** auf die besten Zeugnisse gestützt, eine **Stelle** auf Comptoir oder Lager.

Geehrte Herren Chefs werden gebeten, Adressen unter Chiffre **R. W. No. 21.** poste restante Chemnitz niederzulegen.

Gesuch.

Ein gut empfohlener **junger Mann,** der im Eisengeschäft gelernt und conditionirt hat, **sucht eine Stellung** in gleicher Branche als Verkäufer.

Gefällige Anfragen bittet man an die Herren **Johnel & Harlinghausen** in Freiberg gütigst zu adressiren.

Für Musiker!

Ein 2. Geiger, welcher auch guter **Tenorhornist** ist, sowie ein guter **Oboer** können bei fester Gage Engagement erhalten beim

Musikdirector **Th. Kühn**
in Frankenberg.

Ein vorz. empf. **Commis,** welcher in einem flotten Engros- u. Detail-Colonialwaarengeschäft lernte, jetzt in seinem väterlichen Geschäft thätig, **sucht** wegen seiner weiteren Ausbildung in einer Stadt des Auslandes eine **Stelle,** vorerst ohne Gehalt, und erbittet Adressen an **R. Kerzendörfer,** Komotau in Böhmen.

Ein Geometergehilfe, welcher in Grundstückszusammenlegungsarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse über seine Führung, sowie über seine Brauchbarkeit aufzuweisen hat, **wird zu engagiren gesucht.** Von Wem? sagt die Exp. d. Bl.

Guter Clarinettist

sofort gesucht, per Monat 18—20 ℛ.

Capellmeister **A. Ehrlich,**
Brieg bei Breslau.

Scharfmachergesuch.

Ein **Scharfmacher,** der die Behandlung der Champagne-Steine gründlich versteht, **findet** ein gutes **Engagement** in der **Adlermühle** zu Oelsnitz i/V.

Ein ganz tüchtiger, erfahrener **Krempel- u. Spinnmeister wird** für eine Vigogne- und Streichgarn-Spinnerei **gesucht.**

Näheres auf Franco-Offerten unter **G. K. R.** an die Expedition dieses Blattes.

Gärtner-Gesuch.

Ein verheiratheter oder unverheiratheter **Gärtner,** welcher Kalthaus, Warmhaus, Gemüsebau und Obstbaumzucht gründlich versteht und im Besitz guter Zeugnisse ist, **kann** pr. 1. Mai a. c. **Stellung erhalten.**

Adressen und Zeugnisse unter **H. H. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird ein herrschaftlicher Diener, nicht zu jung, der den innern Dienst vollkommen versteht, im Serviren gewandt und besonders mit den besten Zeugnissen versehen ist. Nur solche, welche dem oben Verlangten vollständig entsprechen, mögen sich persönlich vorstellen, jeden Tag von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, Leipzig, Elsterstraße Nr. 37, III Treppen.

Werkführer-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in größeren Tuchfabriken Sachsens, sowie längere Zeit in einer der größeren Tuchfabriken Brünns thätig war und mit der Weberei und Appretur vollständig vertraut, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, **eine Stelle als Werkmeister** resp. **Werkführer in einer Fabrik.**

Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre **S. S. # 50.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Ein junger, gebildeter **Oekonom wird** als Boden- und Stallverwalter zum sofortigen Antritte, spätestens zu Johanni l. J. **gesucht.**

Sicherheit im Schreiben und Rechnen und Zuverlässigkeit sind unerläßliche Erfordernisse.

Anmeldungen bei der Inspection.

Landwirthschaftliche Versuchsstation Pommritz.

Ein wohl erfahrener **Kutscher** in gesetzten Jahren, militairfrei, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine dauernde Stellung** bis 1. Juni, vielleicht auch eher. Geehrte Reflectirende bitte ich Adressen mit Hauptbedingung Leipzig, Elsterstraße 42 an den Diener einzusenden.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger **Oekonom**, welcher die Bierbrauerei und Brennerei erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, **wünscht eine Stelle** als Inspector oder Verwalter.

Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **Julius Mara,** Leipzig, Reichsstr. 38,

---

Für mein Eisen- und Materialwaarengeschäft **suche** ich zum sofortigen Antritt **einen** jungen Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Pirna, den 6. April 1868.

Leopold Müller.

In einem Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Tuchausschnitt einer kleinen Fabrikstadt Sachsens, kann Ostern d. J. ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, gesunder **junger Mann** von achtbaren Aeltern unter günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.** Kost und Logis im Hause des Principals. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **A. B. 67.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Für unser Fabrikgeschäft **suchen** wir **einen Lehrling,** welcher gesund, wohlgesittet und gründlich die hierfür nöthigen Schulkenntnisse besitzen muß.

Frankirte Offerten mit Handschrift zu senden an

Ploß & Sohn, Reichenbach i/V.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet zu Ostern oder am 1. Mai **ein junger Mann Unterkommen** auf einem in der Nähe Leipzig's gelegenen Rittergut.

Offerten beliebe man unter **C. K. # 50.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Mai für ein Pensionat in Süddeutschland eine **Französin** (nicht zu jung), die ihre Sprache und weibliche Handarbeiten gründlich zu lehren versteht und schon unterrichtet hat. Adressen und Zeugnisse unter **C. Z. 306.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine Wirthschafterin zur Unterstützung der Hausfrau **wird** zum Antritt **gesucht. B. C.** poste restante Wurzen.

Eine Herrschaft auf dem Lande **sucht ein feines Stubenmädchen** oder **Jungfer,** die in der **Behandlung der Wäsche und im Schneidern** gründlich erfahren ist. Der Antritt kann **sofort oder ersten Mai** geschehen. Solche, die längere Dienstzeiten aufzuweisen haben und gute Zeugnisse besitzen, können dieselben einsenden: **G. v. W.** poste restante Oschatz.

Ein Beamter auf dem Lande **sucht eine** zuverlässige, nicht zu junge **Köchin,** welche hinreichende Erfahrung in der Landwirthschaft hat, um einen kleinen Viehbestand und Garten mit Hilfe einer Magd in Ordnung halten zu können. Lust und Liebe zur Arbeit, Reinlichkeit und Ordnung sind unerläßlich. Nur gut empfohlene Personen werden berücksichtigt und haben sich vom 15. dieses Monats an im **Forsthause** zu Würschnitz bei Radeburg zu melden. Der Antritt kann am 1. Mai erfolgen.

Eine perfecte Köchin wird für eine Familie gesucht. Gehalt 60 Thaler. Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Dienste werden unter A. Z. No. 250. poste restante Chemnitz erbeten.

On cherche à la campagne, le 1er du mois de Juillet, **une Suisse ou Française,** pour soigner quatre petits garçons de 1 à 7 ans. On veuille s'adresser: **A. Z.** poste restante Frohburg en Saxe, et envoyer en même temps les certificas.

Eine geübte Putzarbeiterin

im **Verkauf** bewandert, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, pr. 15. April **Stellung.** Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre **B. B. 18.** Dresden, Freibergerstraße Nr. 8, I. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht** als Verkäuferin oder als Stubenmädchen eine **Stelle.**

Gefl. Adressen unter **A. G. # 8.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein alleinstehendes, schwergeprüftes, vom Schicksal tiefgebeugtes aber ehrenhaftes **Mädchen sucht** in einer wahrhaft christlichen, edelgesinnten Familie oder bei einem älteren, pflegebedürftigen Ehepaare **Aufnahme,** wogegen dasselbe sich in jeder Beziehung nützlich zu machen suchen und bestrebt sein würde, durch strengste Pflichterfüllung, treue Anhänglichkeit und aufrichtige Hingabe sich der Familie werth zu machen.

Geneigte Anfragen wolle man franco unter **G. E. J.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Messvermiethung.

Ein wohleingerichtetes **Logis ist** diese und folgende Messen **zu vermiethen.**

Leipzig, Neue Straße 9, I. Etage.

Gutspacht-Gesuch.

Ein junger Landwirth, dessen Befähigung hinreichend durch Atteste nachweislich und dem die disponiblen Mittel zur Seite stehen, **sucht die Pachtung eines Gutes** von 3—500 Acker Größe. Da ihm Bekanntschaften zu weit abgehen, mir aber Persönlichkeit und Verhältnisse als empfehlenswerth bekannt sind, so habe ich dem Anliegen gern entsprochen, darauf bezügliche Anfragen an mich adressiren zu lassen und dieselben zu beantworten.

Rittergut Cannewitz bei Mutzschen.

Ferdinand Schubert.

Lagerbierfässer,

gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande (namentlich 12—20-Eimerstücke), sowie eine noch gute, wenn auch gebrauchte

Decimal-Viehwage

werden sofort zu kaufen gesucht.

Anerbietungen mit Angaben der Preise, bez. der Tragkraft bittet man unter **A. B. C. # 4.** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein 2—3jähriges Reh (Ricke)

wird zu kaufen gesucht, und bittet man gefl. Offerten abzugeben Leipzig, Kohlenstr. 11 im Comptoir.

Ein Gewölbe am Brühl in Leipzig ist durch besondere Verhältnisse noch für nächste und folgende Messen à 350 ₰ pr. anno **zu vermiethen** durch **Aug. Lebr. Köhler,** Leipzig, Brühl 68.

Monats-Uebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.

1)	Baare Cassen-Bestände	₰	1,332,463.
2)	Wechsel-Bestände . .	=	2,304,746.
3)	Ausstehende Lombard-Darlehne	=	968,390.
4)	Effecten	=	155,283.
5)	Reservirte Weimarische Bank-Actien	=	842,900.
6)	Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	=	2,867,765.
	do. bei der Landrentenbank	=	235,955.

Passiva.

7)	Eingezahltes Actien-Capital	₰	5,000,000.
8)	Banknoten im Umlauf	=	1,980,000.
9)	Depositen-Capitalien .	=	977,170.
10)	Actiendividende-Conto pro 1864 bis 1867 .	=	129,533.
11)	Guthaben der Staatscassen, Privatpersonen u. s. w.	=	589,250.

Weimar, den 31. März 1868.

Die Direction der Weimarischen Bank.

Sämmtliche Müller und Mühlen-Interessenten

des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Sachsen-Altenburg

laden wir hierdurch zu einer Versammlung

am 14. April 1868, Vormittags 11 Uhr

im Saale des Hotel de Prusse in Leipzig

ein, um im Anschluß an den bereits bestehenden „Verband deutscher Müller und Mühlen-Interessenten" einen Zweigverein zu gründen.

Indem wir betreffs der Tagesordnung und der Statuten auf unser an die Müller Sachsens und Sachsen-Altenburgs versandtes Circular verweisen, heben wir von der Tagesordnung nur: Berathung der Statuten, Vortrag über Mühlenversicherungswesen, sowie verschiedene interessante Mittheilungen aus dem Mühlenfache selbst hervor. Sollte einer der Herren Interessenten das Circular nicht empfangen haben, so ersuchen wir ihn, dasselbe von unserm mitunterzeichneten Herrn **C. Eisenreich** zu verlangen.

Zeichnungen, Pläne, Mühlsteine, Geräthe und alle für das Mühlenwesen interessanten Gegenstände werden zum Zweck der Ausstellung gern angenommen und bitten wir dahin bezügliche Gegenstände direct an Herrn Hotelier **Haufe**, Hôtel de Prusse in Leipzig, für das Comité bis spätestens **11. April** zu senden.

Es bitten um zahlreichen Besuch

C. Eisenreich, Dampfmühlenbesitzer in Neuschönefeld bei Leipzig, Vorsitzender,

F. Krietsch sen., Mühlenbesitzer in Wurzen, stellvertr. Vorsitzender, im Auftrage des prov. Comités.

Berlinische Lebens-Versicherungsgesellschaft

Berlinische Renten- u. Capitals-Versicherungsbank.

Hierdurch bringe ich im Auftrage dieser Gesellschaft vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr **Julius Kretzschmar** in Hainichen

zum Agenten ernannt worden ist,

und die **Agenturen** von

Herrn **C. F. Müller** in Colditz,
" **H. L. Schmieder** in Crimmitschau,
" **Ad. Lehmann** in Eibenstock,
" **Aug. Jahn** in Geithain,
" **Carl Beilstein** in Leisnig,
" **F. Hauschild** in Leipzig,
Herren **Schneider & Grunert** in Meerane,
Herrn **F. A. Moerstedt** in Oederan,
" **J. G. Stein** in Olbernhau,
" **C. A. Herting** in Pegau,
" **C. G. Diettrich** jun. in Penig,
" **Ernst Caspari** in Rochlitz,
" **Robert Mühlberg** in Taucha,
" **C. G. Hoffmann** jun. in Waldenburg,
" **C. E. Leopold** in Wolkenstein,
" **A. Tauscher** in Zwickau

erloschen sind.

Leipzig, 4. April 1868.

Eduard Hoffmann,
General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Meßlocal in Leipzig

zu vermiethen.

Das bisher von den Herren **Fritz Sachs & Comp.** aus Breslau innegehabte **Local**, Brühl 62, 1. Etage, **ist** von Michaelis a. c. ab anderweit **zu vermiethen.**

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Hohmann** im Brühl Nr. 64.

Bekanntmachung.

Die Sparcassen-Verwaltung zu Naunhof bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß nach Genehmigung des Königl. Gerichtsamtes zu Brandis die Einlagen resp. der Einleger Guthaben vom 1. Januar 1868 ab mit 4 % verzinst werden sollen.

Die Sparcassen-Verwaltung.
Christ. Aug. Kirchheim, Director.

50—60,000 Thlr. Stiftungsgelder und **30—40,000 Thlr. Privatgelder sind** gegen mündelsichere Hypotheken, vorzugsweise auf Feldgrundstücke, sofort oder zu Michaelis d. J. **auszuleihen.**

Advocat **Carl Hermann Simon,**
Leipzig, Ritterstraße 14.

Zweite Kleinkinderbewahranstalt zu Leipzig.

Ausgelooste Actien.

Am **27. März c.** sind von den ausgegebenen Actien abermals **70 Actien,** und zwar:

Nr. 31. 40. 44. 52. 70. 86. 100. 101. 109. 112. 114. 118. 124. 142. 153. 178. 194. 196. 199. 219. 228. 253. 257. 259. 265. 269. 271. 295. 300. 301. 312. 328. 333. 348. 353. 371. 400. 406. 428. 436. 464. 473. 475. 489. 503. 504. 507. 513. 517. 523. 537. 546. 581. 583. 597. 599. 600. 606. 613. 614. 628. 639. 640. 642. 679. 682. 683. 684. 689. 691

notariell ausgeloost worden.

Für jede dieser ausgeloosten Actien kann **vom 1. April 1868 an** gegen Rückgabe derselben sammt Zinsscheinen und Leisten der **Nominalwerth von 10 Thalern** bei Herren **Mangelsdorf & Praeger,** Burgstraße im Adler hier, **erhoben werden.** Von oben genanntem Tage an findet eine Verzinsung der nicht erhobenen Beträge weiter nicht statt.

Von früher ausgeloosten Actien sind die Nummern 23. 25. 26. 61. 65. 67. 68. 95. 96. 103. 111. 120. 127. 144. 222. 223. 224. 296. 326. 354. 360. 361. 368. 399. 451. 455. 458. 470. 477. 531. 548. 552. 570. 579. 595. 602. 620. 626. 631. 659 noch nicht erhoben worden.

Leipzig, am 28. März 1868.

Der Vorstand der Zweiten Kleinkinderbewahranstalt.

Pan

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Hermann Bruger** in Camenz, **F. W. Prell** in Chemnitz und **Carl Echtermeier** in Großenhain von uns zu **Agenten** der obigen Gesellschaft bestellt worden sind.

Leipzig, den 6. April 1868.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen.
Oekonomie-Commissair **Fr. Kirchhof,** Bevollmächtigter.

Da ich jetzt meine Stallung habe erweitern lassen, werden noch **mehrere Pferde** in Dressur und Verpflegung unter soliden Bedingungen **angenommen.**

J. Peters, Stallmeister,
Leipzig, Lehmanns Garten.

Digitized by Google

Capitalisten, Administratoren fremder Gelder, Verwaltungen von Spar- und anderen Cassen

erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und über die oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen, auf die von uns vertretene **Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** ergebenst aufmerksam zu machen. Gedachte Gesellschaft steht für **jeden Ausfall an Capital, Zinsen und Kosten** ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit sich bringen könnte, sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter Forderungen, indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger auszahlt, und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder Gelder und Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wol gar Einklagens der Zinsen und macht das lästige Capitel der Zinsenreste gänzlich aus den Rechnungsbüchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete **Hypotheken-Tilgungscasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe von **Hypotheken-Anleihescheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen Gesellschaftsagenten, sowie im Hauptbureau der Gesellschaft:

Dresden, Schreibergasse 1a, II. Etage.

Das Directorium.

Grimma,

Gasthof zur Stadt Leipzig, vis-à-vis dem Bahnhofe, neu erbaut, mit Fremden- und Logirzimmern für Familien comfortabel eingerichtet, billige Preise, prompte Bedienung, empfiehlt den geehrten Bewohnern Leipzigs, sowie dem reisenden Publicum hochachtungsvoll

Julius Scholz.

Nachdem ich am heutigen Tage zufolge getroffener Uebereinkunft das mir und meinen Geschwistern gehörige

Hôtel zur Stadt Coburg

nebst der damit verbundenen **Restauration** zur alleinigen Verwaltung für meine eigene Rechnung **übernommen habe**, bringe ich dies hierdurch mit der ergebensten Bitte um Fortdauer des unserm Hause zeither geschenkten Wohlwollens zur Anzeige.

Dresden, den 1. April 1868.

Hochachtungsvollst

Friedrich Gustav Hillme.

Die Sommercur-Anstalt Mildenstein

ist wegen der in derselben gebotenen **besonderen** Einrichtungen zu **Frühjahrscuren** ganz besonders von Herrn Geheimen Rath Professor Dr. **Wunderlich** in Leipzig **empfohlen.**

Durch den am heutigen Morgen erfolgten Tod meines Markthelfers

J. G. Müller

verlor ich einen meiner treuesten Diener, der durch beinahe vierzig Jahre in meinem Hause thätig gewesen.

Seinem Fleiß und seiner musterhaften Treue bewahre ich dankbare Erinnerung.

Leipzig, den 6. April 1868.

C. G. Schletter.

Familiennachrichten.

Heute Morgen ¼4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Frau **Amalie Ayrer,**

was nur hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, am 7. April 1868.

Den am 5. und 6. April erfolgten Tod ihrer beiden lieben Kinder **Arthur** und **Edgar** zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden an

Dr. **Reinhold Joseph,**

Anna Joseph, geb. **Junguickel.**

Dippoldiswalde, den 6. April 1868.

Gestern Nacht 12 Uhr folgte unser geliebter **Eugen** nach kurzem Krankseîn seiner vor 11 Tagen verstorbenen Schwester Cecilie im Tode nach.

Tiefbetrübt zeigen dies theuern Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Julius Braun,

Amalie Braun, geb. **Fischer.**

Erbisdorf, am 5. April 1868.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerbotschaft, daß gestern Mittags 2 Uhr unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut,

Minna Braun,

nach langen Leiden sanft verschieden ist.

Poblitz und **Greiz,** am 7. April 1868.

Oberförster **Braun** und Familie.

Gustav Richter, als Bräutigam.

Todesanzeige.

Heute früh 4 Uhr starb nach längeren Leiden in ihrem 78. Lebensjahre die verw. Frau Amtsverwalter **Klahr,** geb. **Fissel,** was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Eilenburg, den 7. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Ihre Verlobung beehren sich nur auf diesem Wege anzuzeigen:

Doris Haymann,

Gottfried Leonhardi,

Gerichts-Referendar.

Dresden und **Penig,** im April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Otto Schröder,** Mühlenbesitzer in Linda, beehrt sich Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen

Julie verw. **Kämpfe.**

Lößnitz, den 5. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Kämpfe,

Otto Schröder.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Leipzig, am 7. April 1868.

Carl H. Kluge,

Betty Kluge, geb. **Eule.**

Gestern Abend ¼11 Uhr wurde uns durch Gottes gnädigen Beistand ein gesundes Söhnchen geboren.

Dresden, am 7. April 1868.

Oberleutnant **Wackwitz** und Frau.

Die heute erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau, **Gertrud** geb. **von Schönberg,** von einem Knaben zeigt hierdurch an

Georg von Seelhorst,

Hauptmann v. d. A.

Hirschfeld, den 5. April 1868.

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau, **Minna** geb. **Lehmann,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Plagwitz-Leipzig, den 7. April 1868.

Gustav Gaunitz.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner guten Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch Freunden und Verwandten hoch erfreut an

Postverwalter **Riedrich.**

Lengefeld i/Geb., am 6. April 1868.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Limbach i. V., Palmsonntag 1868.

Franz Alexander Weller nebst Frau.

Heute früh 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch beglückt.

Roßwein, am 7. April 1868.

Postsecretair **Geigenmüller** und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern kräftigen Knaben hoch erfreut.

Schneeberg, den 4. April 1868.

Rob. Hoffmann,

Ida Hoffmann, geb. **Weber.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 85 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 9. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen der I. u. der II. Kammer. — Kopenhagen: Die nordschleswigsche Angelegenheit.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. April. Beide Kammern waren heute versammelt. Die I. Kammer trat Mittags 12 Uhr zu einer kurzen Sitzung zusammen, in welcher die Vorlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung und der Vortrag mehrerer ständischer Schriften erfolgte. Hierauf erledigte die Kammer eine Beschwerde des katholischen Schullehrers Bergmann in Seitendorf, dessen mangelhafte Amtswohnung betreffend, indem sie beschloß, dieselbe auf sich beruhen zu lassen. Schließlich fand die Wahl eines Verstärkungsmitgliedes für die 1. Deputation statt, welche auf Herrn Bürgermeister Clauß (mit 18 Stimmen) fiel. Sodann zeigte der Präsident an, daß zur nächsten Sitzung durch Karten eingeladen werden soll und daß für diese Sitzung wahrscheinlich die Wahlgesetzvorlage den Gegenstand der Tagesordnung bilden werde.

Die Sitzung II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein, Dr. Schneider und v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze. Auf der Registrande befindet sich unter anderem eine Petition des Dr. Lösch in Dohna, die Eisenbahn im Müglitzthale betreffend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung wird der einberufene Stellvertreter des beurlaubten Abg. Dr. Hertel, Kaufmann Dindorf aus Dresden, in die Kammer eingeführt und verpflichtet.

Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der außerordentlichen Deputation über das allerhöchste Decret, den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung beziehendlich Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuches betr. (Referent: Abg. Müller-Chemnitz.) Auch hier erwägt die Deputation zuerst die Frage, ob in die Berathung einzutreten sei trotz der Bestimmung in Art. 4 sub 13 der Bundesacte. Auch hier aber hat aus den bereits früher bei dem Berichte über die Geschworenenvorlage ausführlich mitgetheilten Gründen die Majorität der Deputation die Frage bejahend beantwortet.

Sodann wird im allgemeinen Theile des Berichtes die Frage erörtert, ob eine Revision des gesammten Strafgesetzbuches zweckmäßiger gewesen sein würde? In Uebereinstimmung mit der Auffassung der Regierung wird diese Frage von der Deputation verneint. Dieselbe ist ganz einverstanden damit, daß sich die Revision auf die in den allgemeinen Motiven angegebenen Richtungen beschränke. Die Regierung hat dort folgende 6 Punkte aufgestellt:

1) Die für die Competenz der Geschworenen bestimmten Grenzen machen bei einzelnen Verbrechen eine Aenderung des jetzt bestehenden Strafmaßes nothwendig. (Novelle XII—XV.)
2) Bei einzelnen Verbrechen ist eine gleiche Aenderung deshalb nöthig, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß das Strafmaß zu hoch gegriffen ist. (XXIII.)
3) Bei einzelnen Verbrechen sind die Bestimmungen, bei denen man wol zu speciell und ohne praktisches Bedürfniß zu viele Unterscheidungen statuirt hat, zu vereinfachen. (XVI—XX.)
4) Eine Mehrzahl von Vergehen ist auszuscheiden, welche man zeither in dem Strafgesetzbuche beibehalten hat, obschon sie ihrer Natur nach jedes Moments für die criminelle Strafbarkeit entbehren und daher füglich der polizeilichen Ahndung zu überlassen sind. (XXIV bis XXVI.)
5) Dagegen sind mehrere Bestimmungen aufzunehmen, durch welche besonders Unzuträglichkeiten, welche mit den jetzigen Vorschriften verknüpft gewesen sind, beseitigt werden. (II—V, VIII, IX, XXI und XXII.)
6) Einige Aenderungen sind durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes geboten. (VI und VII.)

Die Deputation verkennt nicht, daß das Strafgesetzbuch in manchen Partien einer Revision bedürfe und daß dabei einzelne Principien desselben erneuter Prüfung zu überweisen sein möchten. Da dies aber ohne eine Umarbeitung des ganzen Strafgesetzbuchs kaum ausführbar sein werde, es auch angemessener erscheine, hierüber vorerst Erfahrungen anzusammeln, und namentlich jetzt, bei dem bevorstehenden Eintritte der Geschworenengerichte, von allen Aenderungen abzusehen, welche, obschon mit Rücksicht auf das Institut der Geschworenen vorgenommen, doch schließlich den von ihnen gehegten Erwartungen nicht entsprechen könnten, so habe man für jetzt von Anträgen auf Aenderung einzelner Bestimmungen des Strafgesetzbuchs, bei denen es allerdings zweifelhaft, ob sie dem Bedürfnisse des Geschworenengerichts entsprächen, absehen zu müssen geglaubt. Auch die Frage, ob man in den zu beantragenden Abänderungen einzelner Artikel des Strafgesetzbuchs hätte weiter gehen sollen, wird im Allgemeinen verneint. Unter den verschiedenen Gründen wird vorzüglich der betont, daß dann die Gefahr nahe liegen würde, zu tief ins Gesetz einzugreifen und das System selbst in einer Weise zu verletzen, welche mit der Aenderung Unsicherheit in die Praxis bringe und insbesondere Zweifel über die Tragweite der Aenderungen selbst hervorrufe. Partielle Revisionen würden immerhin eine mißliche und in ihrem Erfolge zweifelhafte Arbeit sein. Dagegen sei man der Ueberzeugung, daß wol in nicht allzu langer Zeit eine allgemeine Revision des Strafgesetzbuchs einzutreten haben würde. Hierbei würden die inmittelst mit den Geschworenen in dieser Richtung gemachten Erfahrungen in Berücksichtigung zu ziehen, auch werde vorzugsweise darauf Bedacht zu nehmen sein, auf Grund jener Erfahrungen das Strafgesetzbuch allgemein verständlicher und einfacher abzufassen. Eine solche allgemeine Revision würde auch auf das Gesetz vom 11. August 1855, die Forst-, Feld-, Garten-, Wild- und Fischdiebstähle, sowie einige damit zusammenhängende Vergehen betreffend, zu erstrecken sein. Dagegen weist der Bericht darauf hin, daß die Deputation in einem Anhange noch einige Aenderungen beantragen werde, welche sie für dringend nothwendig erachtet habe.

Endlich betont die Deputation, daß sich nach definitiver Verabschiedung der Vorlage noch eine Prüfung nothwendig machen werde, ob und inwieweit die Aenderungen des Strafgesetzbuchs auf andere, nicht unmittelbar und ausdrücklich in den Novellen erwähnte Artikel des Strafgesetzbuchs und deren Fassung influiren und eine redactionelle Abänderung derselben nöthig machen würden.

Zu diesem Zwecke würde es sich empfehlen, aus Kammermitgliedern und Regierungsbeamten eine besondere Revisionscommission, welche diese nachträgliche Prüfung, sowie die Verschmelzung der Novellen, einschließlich derer des Jahres 1861, in das Gesetzbuch vornähme, zu bilden. Auf Grund dieser Arbeit werde sodann das Strafgesetzbuch nach der neuen Redaction in dem Gesetzblatte vollständig wieder zum Abdrucke zu bringen und als Landesgesetz zu verkünden sein. Diese Redactionscommission solle nicht darauf beschränkt sein, einzelne Allegate zu verbessern und in gleicher Richtung Ergänzungen zu treffen, sondern auch alle bei den einzelnen, mittels der allerhöchsten Decrete Nr. 83, 94, 97, 108 und 110 eingeführten Vorlagen nach den gefaßten Beschlüssen sich nöthig machenden Aenderungen vornehmen. Hierbei könne es vorkommen, daß infolge der gefaßten Beschlüsse einzelne Artikel des einen oder des andern Gesetzes einer redactionellen Ergänzung, oder auch einer durch jene Beschlüsse gebotenen Aenderung, welche den Artikel mit ihnen in Uebereinstimmung bringe, zu unterziehen seien. So werde z. B. die Aufhebung der Todesstrafe eine Abänderung des Art 109, Abs. 2 (Criminalverjährung), nach sich ziehen. Am Schlusse ihres Berichts werde die Deputation mit einem der bezeichneten Revision geltenden Antrage bei der Kammer einkommen.

Die allgemeine Debatte beginnt Abg. Dr. Platzmann,

welcher sich in ausführlicher Rede für die Abschaffung der Todesstrafe ausspricht. Derselbe bemerkt, daß die Gründe für und wider zahlreiche seien. Einige darunter, die an sich nicht zu unterschätzen seien, seien doch nicht geeignet, eine endliche Entscheidung der hochwichtigen Frage herbeizuführen. Sehr oft sei man aus einer falschen Sentimentalität gegen die Todesstrafe. Auch die Behauptung, daß dieselbe mit dem heutigen Culturzustande nicht mehr vereinbar sei, vermöge er nicht gelten zu lassen, da er der sogenannten Cultur auf dem Gebiete der Sittlichkeit nur eine beschränkte Bedeutung einräumen könne. Nach seiner Ansicht seien nur zwei Gesichtspunkte ins Auge zu fassen, nehmlich 1) der Geist des Christenthums und 2) der Begriff der Strafe selbst. In Bezug auf den ersten Punkt wolle er sich durchaus nicht auf das dogmatische Gebiet begeben und beabsichtige keineswegs seine Ansicht durch Anführen von Bibelstellen zu bestätigen. Doch weise er darauf hin, daß er eine ziemliche Reihe von Sprüchen für sich anziehen könne. Es genüge ihm, daß ein gelehrter Theolog nachgewiesen habe, daß das göttliche Wort die Todesstrafe nicht nur nicht verlange, sondern derselben geradezu entgegen sei. Er selbst habe dem letzten hochnothpeinlichen Halsgerichte in Sachsen als Beisitzer beigewohnt, und da sei bei ihm der Gedanke entstanden, der ihn nie wieder verlassen habe: darf denn ein menschlicher Richter einen Verbrecher vom irdischen Stuhle sofort vor den Richterstuhl Gottes schicken? Er zweifle die Berechtigung des Staates, die Todesstrafe gesetzlich anzudrohen, an. Die Todesstrafe mache Reue und Buße unmöglich. Dies führe ihn zum zweiten Punkte: zum Begriffe der Strafe. Nach seiner Ueberzeugung solle jede Strafe eine bleibende, dauernde Einwirkung auf den Bestraften haben. Der Zweck der Strafe müsse Besserung sein. Zu berücksichtigen sei ferner, daß auch ein Todesurtheil auf Irrthum beruhen könne, und daß, wenn der unschuldig Bestrafte hingerichtet sei, eine Reparation des Unrechtes nicht mehr möglich sei. Wenn man sage, der Hauptzweck der Strafe sei die Sühne, so halte er ein, warum solle denn auf vergossenes Blut wieder Blut vergossen werden? Lebenslängliches Zuchthaus sei eine entsprechendere Sühne; sie sei eine bleibende, dauernde und keineswegs eine leichte. Ueber die Abschreckungstheorie wolle er sich nicht verbreiten, da theils hierüber in der Vorlage bereits das Nöthige gesagt sei, theils man in der Wissenschaft rc. mehr und mehr von dieser Ansicht zurückkomme. Er glaube nicht daran, daß man durch die Todesstrafe mit Erfolg von Begehung derartiger Verbrechen abschrecke. Die Geschichte der Todesstrafe habe einen Gang genommen, der nothwendig zu ihrer gänzlichen Aufhebung führen müsse. Seit Beccaria sei die Rechtmäßigkeit der Todesstrafe angezweifelt worden. Die Erklärung der Juristen, daß die Todesstrafe jetzt noch nicht entbehrt werden könne, habe die Frage der Abschaffung zu einer Zeitfrage gemacht. Nach seiner Ueberzeugung sei jedes gesprochene Todesurtheil ein Armuthszeugniß, welches sich die Justiz und der Staat selbst ausstellten. Schließlich macht Redner noch darauf aufmerksam, daß Sachsen wol berechtigt sei, diese Frage selbständig zur Lösung zu bringen.

Präsident Haberkorn macht darauf aufmerksam, daß es wol zweckmäßiger sei, die Debatte über die Todesstrafe bis zur Berathung der Novelle I aufzuschieben. Es findet daher eine weitere allgemeine Debatte nicht statt und geht man sofort zur Berathung der Novelle I über. Dieselbe lautet im Entwurfe:

(Zu Art. 10 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit Art. 5 des Eisenbahnstrafgesetzes.)

Die Vorschriften des Strafgesetzbuches und des Eisenbahnstrafgesetzes, in denen die Todesstrafe angedroht ist, werden insoweit aufgehoben. An die Stelle der Todesstrafe tritt überall lebenslängliche Zuchthausstrafe.

In der Deputation sind nach dem Berichte hierüber folgende Ansichten zu Tage getreten:

1) eine Minorität (die Abgg. v. Criegern und Sachße) ist gegen die Abschaffung der Todesstrafe, und empfiehlt daher der Kammer: die Novelle I abzulehnen.

2) Abg. Günther beantragt ebenfalls Ablehnung der Novelle I, jedoch lediglich wegen des aus dem Inhalte der Verfassungsurkunde des Norddeutschen Bundes entlehnten politischen Grundes.

3) Die Majorität der Deputation (die Abgg. v. Könneritz, Kretzschmar, Koch, Schreck, Mosch und der Referent) ist für Annahme der Vorlage und schlägt im Einverständnisse mit der Regierung vor:

Novelle I in folgender Fassung anzunehmen:

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und des Eisenbahnstrafgesetzes, in welchen einzelne Verbrechen mit der Todesstrafe bedroht sind, werden insoweit aufgehoben, als in diesen Fällen statt auf die Todesstrafe, auf lebenslängliche Zuchthausstrafe zu erkennen ist.

Secretair Schenk: Die Frage über Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe habe schon seit einer Reihe von Jahren die Wissenschaft beschäftigt, und auch diese Kammer habe schon wiederholt diese Frage zum Gegenstande ihrer Berathungen gemacht. Wie verschieden aber die Urtheile darüber seien, beweise der Deputationsbericht. In der Verschiedenheit der Ansichten der Deputationsmitglieder erblicke er zugleich den Ausdruck dafür, welche Beantwortung die Frage bei der Bevölkerung finde. Mit der Majorität sei er einverstanden, daß die Todesstrafe ein entsetzliches Uebel sei, andererseits sei aber auch der Mord ein entsetzliches Uebel. Er wolle dieses schauderhafte Verbrechen nicht in seinen Einzelheiten vorführen, bemerken wolle er nur, daß der Mord allemal eine Handlung voraussetze, die aus der raffinirtesten Bosheit und Ueberlegung gegen ein unschuldiges Opfer hervorgegangen sei. Wenn die Majorität in allen Fällen die Todesstrafe unbedingt ausschließen wolle, so scheine sie ihm das Leben des Mörders höher zu schätzen als das des Ermordeten. Wenn er den Nebenzweck jeder Strafe, Verminderung der Verbrechen, ins Auge fasse, so scheine ihm gerade jetzt der Zeitpunkt für Abschaffung der Todesstrafe nicht günstig gewählt, da jetzt häufiger solche Verbrechen vorgekommen seien. Daß diese Verbrechen sich da, wo die Todesstrafe abgeschafft worden, nicht vermehrt, sei ihm kein Beweis, er verlange den Beweis, daß sich die Verbrechen seit Einführung der Todesstrafe nicht vermindert. Ein weiterer Zweck der Strafe sei die Besserung des Verbrechers. Durch die Todesstrafe werde diese eben nicht vollständig ausgeschlossen; wenn es dem Verbrecher um sein Seelenheil ernstlich zu thun sei, dann habe er hierzu Gelegenheit in der Zeit nach Verkündigung des Urtheils bis zur Vollstreckung der Strafe. Auch in dem Zuchthause gelinge der Besserungszweck nicht in allen Fällen. Wenn aber lebenslängliche Zuchthausstrafe an Stelle der Todesstrafe treten sollte, dann setze er voraus, daß unser Zuchthaus anders eingerichtet werde; es dürften dann nicht mehr Ergötzlichkeiten in dem Zuchthause geboten werden, solche würde er für einen Mörder sehr unpassend halten. Wenn aber auch die Aufsicht noch so streng sei, so wäre die Möglichkeit, sich derselben zu entziehen, nicht ausgeschlossen, und die Folge würde sein, daß unser Strafjournal um die Rubrik „rückfällige Mörder" sich vermehren könne. Aus diesen Gründen werde er mit der Minorität stimmen.

Abg. v. Criegern: Es sei gewiß keine leichte Aufgabe, der Vorlage und so vielen hochgeachteten Deputationscollegen entgegen zu treten. Diese Aufgabe werde ihm um so schwerer, als die Todesstrafe auch für ihn etwas sehr Hartes, Ergreifendes habe. Allein wo es sich um die innere Ueberzeugung handle, da müsse das Gefühl schweigen. Sowol Majorität als Minorität der Deputation sei davon überzeugt, daß heute unmöglich die theoretischen Gründe für und wider Abschaffung der Todesstrafe vollständig erschöpft werden könnten, daß vielmehr die Frage rein als eine Zeitfrage zu behandeln sei. In letzterer Beziehung sei die Minorität eben der Ansicht, daß zur Zeit zu Abschaffung der Todesstrafe genügender Anlaß nicht vorhanden sei, und zwar seien es theils materielle, theils formelle Gründe. Was die letzteren anlange, so glaube er, daß es für Sachsen nicht an-

gemessen sei, mit einer so tief eingreifenden Reform des Strafrechts voranzugehen. Es sei ein großer Unterschied, ob man im Strafrecht überhaupt etwas umändern oder ob man im wichtigsten Principe von den andern Gesetzgebungen sich trennen wolle. Im allgemeinen Theile des Berichts sei darauf hingewiesen, daß sich bald eine allgemeine Revision des Strafgesetzbuchs nöthig machen könne, bis dahin könne diese hochwichtigste Frage über Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe wol aufgeschoben werden. Sollte die Erfahrung gemacht werden, daß wir der Todesstrafe nicht mehr bedürften, dann sei es Pflicht der Gesetzgebung, ohne Rücksicht auf die Bundesgesetzgebung mit Abschaffung der Todesstrafe vorzugehen. Dies sei aber jetzt nicht an der Zeit, wo derartige Verbrechen so häufig vorkämen. Bei dem Morde handle es sich nur um ein mit kalter Ueberlegung begangenes Verbrechen. Sollte man die Erfahrung machen, daß bei dem einen oder andern Verbrechen, wo ebenfalls Todesstrafe angedroht sei, letztere entbehrt werden könne, so habe er kein Bedenken, in diesen Fällen die Todesstrafe abzuschaffen, während er eine Abschaffung im Allgemeinen jetzt nicht für geboten halte. Was endlich noch die Rücksicht auf die Schwurgerichte anlange, so dürfe das Strafverfahren für die materiellen Bestimmungen nicht entscheidend sein. Gerade bei den Fällen des Mordes würde den Geschworenen der Gedanke Sicherheit und Befriedigung gewähren, daß sie für öffentliche Sicherheit wirken. Redner schloß mit der Ueberzeugung, daß Jeder über die vorliegende hochwichtige Frage sich ein klares Urtheil gebildet haben werde, ehe er in die Kammer getreten.

Abg. Pornitz nimmt auf die Darlegung seiner Ansicht über die Abschaffung der Todesstrafe Bezug, wie er sie bei Berathung einer darauf bezüglichen Petition früher gegeben. Vor Allem legt derselbe entscheidendes Gewicht darauf, daß in den Jahren 1846 bis 1856 in Frankreich und England 10 Menschen hingerichtet worden seien, deren vollständige Unschuld später nachgewiesen worden. Diese eine Thatsache müsse schon allein Diejenigen, welche für Beibehaltung der Todesstrafe seien, bestimmen, ihre Bestrebungen gegen die Abschaffung aufzugeben, zumal die an Stelle der Todesstrafe tretende lebenslängliche Zuchthausstrafe oft härter sei, als erstere. Die Todesstrafe sei eine nie zu reformirende, und dies sei der zweite Grund, der für ihn maßgebend sei, und dieser eine Grund sei geeignet, alle übrigen für die Beibehaltung vorgebrachten Gründe zu widerlegen. Er spreche daher der Regierung für die Vorlage und der Majorität für das beifällige Gutachten seinen Dank aus: er freue sich über die endliche Beseitigung einer Strafart, deren Vollstreckung nur einen widerlichen Eindruck auf die Bevölkerung mache. Weiter bestreitet Redner die Behauptung der Minorität, daß man wegen der Möglichkeit einer Wiedereinführung durch die Bundesgesetzgebung von der Abschaffung jetzt absehen müsse. Man dürfe, wo es sich um eine entschiedene Besserung handle, nicht warten, bis der Reichstag entschieden habe. Man möge daher für die Abschaffung stimmen, gelte es auch nur einen Unschuldigen zu retten.

Abg. Seiler: Auch er sei tief durchdrungen von dem Ernste der vorliegenden Frage. Er habe die neuesten Werke über die vorliegende Frage studirt, und sei hierbei zu der Erkenntniß gelangt, daß dieselbe noch nicht spruchreif sei. Deshalb beklage er die Vorlegung der Novelle. Auf die Abschreckungstheorie wolle er nicht näher eingehen, er frage aber, wie es vereinbar sei mit dem Principe der Gerechtigkeit, wenn man die größten Verbrecher für straflos erkläre, was in dem Falle eintrete, wenn ein zu lebenslänglichem Zuchthause Verurtheilter ausbreche und wieder einen Mord begehe. Auch dieser könne dann nur zu lebenslänglichem Zuchthause nochmals verurtheilt werden. Weiter macht der Redner darauf aufmerksam, daß der Verbrecher in der Strafanstalt oft besser daran sei, als der freie Arbeiter. Die Anziehung von Beispielen aus England und die Bezugnahme auf Beccaria paßten für die sächsischen Verhältnisse nicht. Die Gegner der Todesstrafe höben ferner hervor, daß durch das Bestehen der Todesstrafe die todeswürdigen Verbrechen an Zahl nicht abgenommen hätten. Er glaube nun, daß die Zahl der Morde nicht in gleichen Progressen gestiegen seien mit der Genußsucht, Verderbtheit und Rohheit der Menschheit. Er glaube doch, daß man dieses relativ günstige Resultat der Abschreckung der Todesstrafe verdanke. Damit, daß der oberste Zweck der Strafe die Besserung sei, könne er sich nicht einverstanden erklären. Er, als Laie, könne sich den Besserungszweck als Fundament und oberstes Princip der Strafe nicht denken; es sei ihm unklar, wie man dann noch überhaupt zu einem Strafgesetze gelangen könne. Ihm erscheine der Schutz der bürgerlichen Gesellschaft als oberster Zweck der Justizpflege. Dieser Schutz würde nach seiner Ueberzeugung geschädigt werden, wenn man jetzt, wo man hiermit in Europa isolirt dastehen würde, die Todesstrafe aufheben wollte.

Referent: Die Deputation sei in ihrer Gesammtheit von der Rechtmäßigkeit der Todesstrafe ausgegangen. Sie habe sich nur mit der Frage beschäftigt, ob die Abschaffung einer Strafe räthlich sei, welche den herrschenden Strafrechtsideen nicht mehr entspreche. Auch in der Debatte werde er auf diesem Standpunkt stehen bleiben und daher sich auf die Einwände bezüglich der Unzulässigkeit und Zulässigkeit der Todesstrafe nicht einlassen. Wer die Berechtigung der Todesstrafe bestreite, der müsse mit der Majorität stimmen, die Andern müßten sich schlüssig machen über die Frage, ob die Abschaffung opportun sei oder nicht. Weiter nimmt Redner Bezug auf eine in der Kammer vertheilte Druckschrift gegen Abschaffung der Todesstrafe. Neben mehreren anderen Gründen von geringerer Wichtigkeit sei in dieser Schrift eine besondere Betonung darauf gelegt, daß von einer Erfahrung auf diesem Gebiete nicht gesprochen werden könne. Die Deputation sei nun nicht im Stande gewesen, sich über die im Auslande gemachten Erfahrungen genügende Wissenschaft zu verschaffen. Er richte daher das Ersuchen an die Staatsregierung, diese Erfahrungen vor Schluß der Discussion mittheilen zu wollen. Gegen Secretair Schenk bemerke er, daß es sich hier lediglich um die Frage handle, ob die Todesstrafe beizubehalten sei oder nicht. Die Todesstrafe sei Vernichtung, schließe also die Erreichung von Besserung aus. Die Stellung, die er zu dem Abg. v. Criegern einnehme, habe er im Berichte dargelegt. Auch dieser gestehe mit den Juristen, die mit ihm gleicher Ansicht seien, zu, daß die Irreparabilität der Todesstrafe schlimm sei, und daß die Geschworenen eine große Abscheu vor der Todesstrafe hegten. Dem Abg. Seiler gegenüber verwahre er sich dagegen, daß die Majorität die Tendenz verfolge, den Mord für straflos zu erklären.

Nachdem Abg. Seiler den Wortlaut seiner betreffenden Aeußerung wiederholt, ergreift Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze das Wort: Er sei nicht beauftragt, alle Gründe, die für und gegen die Todesstrafe sprächen, zu wiederholen. Seine Aufgabe bestehe lediglich darin, die Anfrage des Referenten zu beantworten und an die Auslassungen der Abgg. Schenk und Seiler einige Bemerkungen zu knüpfen. Er sei früher ein Vertheidiger der Todesstrafe gewesen. Ein fortgesetztes Studium der Frage aber, die Kenntnißnahme von den Erfahrungen, die man in den Ländern, wo die Todesstrafe abgeschafft gewesen, oder wo man dieselbe beibehalten, gemacht habe, sowie endlich die zwölfjährigen Erfahrungen in dem von ihm bekleideten Amte hätten ihn zu der Ueberzeugung gebracht, daß die Strafrechtspflege die Todesstrafe entbehren könne. Hierbei hebe er hervor, daß er wiederholt mit Verbrechern, die am andern Tage hingerichtet werden sollten, sich über die ihnen bevorstehende Todesstrafe unterhalten, daß er aber auch bei den Revisionen der Strafanstalten mit zum Tode verurtheilten aber zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigten Verbrechern, über ihre innere Einkehr und über die Wirkung der Begnadigung unterhalten habe. Den Aeußerungen der obengenannten Abgeordneten gegenüber und gegenüber der bereits erwähnten Schrift des Prof. Dr. Kuntze gegen die Abschaffung

der Todesstrafe wolle er daher noch einige von ihm gemachte Erfahrungen constatiren, bemerke aber zugleich, daß man, wenn er sich über mehrere Punkte der Kuntze'schen Schrift nicht ausspreche, aus seinem Schweigen kein Einverständniß folgern möge. Wenn in der Schrift auf Philosophen und auf philosophische Systeme Bezug genommen worden, so dürfe man darauf keinen Werth legen, da eben so leicht Philosophen angeführt werden könnten, welche Gegner der Todesstrafe gewesen. Rücksichtlich der Bezugnahme auf Beccaria mache er doch darauf aufmerksam, daß die Annahme, jene Zeit sei für Abschaffung der Todesstrafe empfänglicher gewesen, wol nicht ganz richtig sei. Für Beccaria sei gerade die gegentheilige Position anzunehmen. Derselbe sei ein Kind seiner Zeit gewesen, und gerade deshalb habe seine Schrift einen so gewaltigen Eindruck hervorgerufen, weil sie in directem Widerspruche mit dem damaligen Zeitbewußtsein gestanden habe. Auch die Bezugnahme auf Feuerbach könne er so, wie sie geschehen, nicht gelten lassen. Nach seiner Erfahrung seien die Fälle, wo ein begnadigter Mörder ausgebrochen und wiederum gemordet habe, selten; in Sachsen kenne er einen solchen Fall nicht. Viel eher könne es vorkommen, daß ein Ausgebrochener einen Mord begehe, um sich andere Kleidung oder Mittel zur Flucht zu verschaffen. Außerdem habe sich Feuerbach selbst in seinen späteren Jahren für die Abschaffung der Todesstrafe erklärt. Dem Abg. Seiler gebe er zu, daß viele Juristen und auch Theologen für die Beibehaltung der Todesstrafe seien. Allein es handle sich gegenwärtig nicht darum, Autoritäten gegen einander abzuwägen, man müsse sich vielmehr lediglich an Thatsachen halten. Thatsache aber sei es, daß sich die Zahl der Gegner der Todesstrafe unter den Juristen gegen früher sehr vermehrt habe. Auch unter den Theologen finde man mehr und mehr Gegner der Todesstrafe. Allein man dürfe auf diese Autoritäten kein entscheidendes Gewicht legen, zumal man dieselben nicht zählen, sondern wägen müsse; und dies zu thun, würde für heute zu weit führen. Die Abschreckung anlangend, so habe er noch niemals die Erfahrung gemacht, daß ein Verbrecher bei Verübung eines todeswürdigen Verbrechens an die Strafe desselben oder überhaupt an die Möglichkeit der Entdeckung gedacht hätte. Ferner könne er über die abschreckende Wirkung der Vollstreckung der Todesstrafe auf zwei in Dresden vorgekommene Fälle verweisen. Einmal sei während einer Hinrichtung von zwei Zuschauern die Begehung eines Mordes verabredet worden; das andere Mal habe ein Mann an demselben Tage, wo früh eine Hinrichtung stattgefunden, seine Kinder ermordet. Er sei der Ansicht, daß es viel schlimmer sei, wenn Verbrechen überhaupt unentdeckt blieben. Dies reize zu Begehung von Verbrechen. Ihm erscheine daher eine gute Criminalpolizei wichtiger als die Höhe der Strafe, welche schließlich den Verbrecher treffe. Bezüglich der Befürchtung einer möglicherweise eintretenden Vermehrung der Verbrechen wolle er sich nur auf einige Thatsachen beziehen. Als die Folter in Sachsen abgeschafft worden sei, sei hierüber eine geheime Instruction an die Gerichte erlassen worden, weil man gefürchtet habe, es würden sich durch ihre Abschaffung die Verbrechen mehren. Auch 1806 habe man in Bayern bei gleicher Gelegenheit dieselbe Befürchtung gehegt. Derselbe Streit, wie er heute stattfinde, sei ausgeführt worden bei der Abschaffung der qualificirten Todesstrafen. Durch die Forschungen der Statistik sei mit Evidenz nachgewiesen worden, daß die Vermehrung der Verbrechen so ziemlich gleichen Schritt halte mit der Vermehrung der Bevölkerung. Auch die Zeiten und Sitten übten hierauf einen wesentlichen Einfluß aus. Eine auffällige Erscheinung aber sei es, daß die Zahl der Selbstmorde und der verübten Morde in gleicher Progression mit einander steige und falle. Was die in andern Ländern gemachten Erfahrungen anlange, so sei in Anhalt, Oldenburg und Nassau, wo die Todesstrafe seit 1849 abgeschafft sei, kein Antrag aufgetaucht zu deren Wiedereinführung. In Oldenburg erscheine diese Thatsache um so wichtiger, als man daselbst zwar das preußische Strafgesetzbuch eingeführt, hierbei jedoch von der gleichzeitigen Wiedereinführung der Todesstrafe abgesehen habe. Die Behauptung Kuntze's, daß die in kleinen Territorien gemachten Erfahrungen nicht maßgebend seien, könne er als stichhaltig nicht anerkennen. Richtig sei es, daß in Toscana die Todesstrafe wieder eingeführt worden sei, allein trotz dieser im Jahre 1849 erfolgten Wiedereinführung sei seit dem Jahre 1831 keine Todesstrafe daselbst vollzogen worden. Auch in Oesterreich sei sie wieder eingeführt worden, da sei bei der Wiedereinführung ausdrücklich das Anerkenntniß ausgesprochen worden, daß sich durch die erfolgte Abschaffung die Zahl der Verbrechen nicht gemehrt habe. Was Württemberg anlange, so sei zwar von einer Seite behauptet worden, daß sich wegen der Abschaffung in den Jahren 1851 bis 1853 die Zahl der todeswürdigen Verbrechen vermehrt habe, von anderer Seite werde dies aber unter Beifügung statistischer Nachweisungen entschieden bestritten. Was die Vermehrung der Giftmorde anlange, so sei hierbei die Thatsache wohl zu erwägen, daß man jetzt wegen der Fortschritte der chemischen Wissenschaften in der Lage sei, solche Verbrechen leichter zu entdecken und deren Vorhandensein zu constatiren. In Bayern seien in den Jahren 1850—1857 jährlich 5 Hinrichtungen bei 156 Capitalverbrechen vorgekommen, in den Jahren 1836—1850 nur 1 Hinrichtung auf 155 Capitalverbrechen. Also trotz der ausgedehnten Anwendung des Begnadigungsrechtes habe sich die Zahl der Verbrechen nicht vermehrt. England anlangend, so seien dort seit dem Jahre 1831—1861 eine Mehrzahl Bills erlassen worden, durch welche die Zahl der todeswürdigen Verbrechen sehr verringert worden sei. Gegenwärtig seien nur noch 7 Verbrechen dort mit der Todesstrafe bedroht; und unter diesen 7 würde man mehrere nach deutschen Begriffen unter eine Gattung subsumiren. Wiederholt sei in England der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe gestellt und in dessen Folge eine Enquêtecommission ernannt worden, welche über die vorliegende Frage das schätzbarste Material angesammelt habe. Im Allgemeinen sei die Thatsache zu constatiren, daß in den Fällen, wo die Todesstrafe in England für bestimmte Verbrechen im Laufe der Zeit aufgehoben worden sei, sich die Zahl dieser Verbrechen nicht vermehrt habe; ja in einigen Fällen habe sich sogar eine Abminderung gezeigt. Auch in Braunschweig sei seit mehreren Jahren kein Todesurtheil mehr gesprochen worden. Bezüglich der Bemerkungen der Abgg. Schenk und Seiler auf die Verwaltung der Strafanstalten nehme er auf seine Ausführungen bei der Berathung des betreffenden Budgettheils Bezug. Wenn man den Einwand erhoben habe, daß den Züchtlingen Vergnügen bereitet würden, so sei wol hierin von einem einzelnen Vorgange zu weit geschlossen worden auf die ganze Verwaltung. Der Musikunterricht aber wirke entschieden höchst günstig auf den Gemüthszustand der Sträflinge, und dürfe man nach seiner Ueberzeugung kein Mittel unversucht lassen, den wilden Trotz mancher Verbrecher nicht sowol zu brechen, sondern durch Bewegen zu innerer Einkehr in sich selbst zu beugen. Dazu sei die Musik entschieden ein besseres Mittel als die Prügelstrafe und die Entziehung warmer Kost. (Der Schluß des Sitzungsberichtes ist, indem wir zum Drucke gehen, noch rückständig. Die nach dem Antrage der Majorität erfolgte Annahme der Novelle, welche die Aufhebung der Todesstrafe ausspricht, mit 42 gegen 23 Stimmen, ist im gestrigen Blatte telegraphisch gemeldet worden. D. R.)

Kopenhagen, 5. April. „Dagbladet" glaubt die Zeitungs-Angabe bestätigen zu können, durch welche die Nachricht widerlegt wird, der zufolge die dänische Regierung sich nicht über die preußischerseits offerirte nordschleswigsche Grenzlinie an der Gjenner Bucht ausgesprochen habe. Die dänische Regierung habe diese Grenzlinie unbedingt abgelehnt, indem sie an dem Nationalitäts-Princip in Verbindung mit dem Princip der freien Volks-Abstimmung festgehalten habe.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 86. Freitag, den 10. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Verordnungen. — Bekanntmachungen. — Tagesgeschichte. Berlin: Zollparlament. Bundesräthe. Die Redefreiheit. Hofnachricht. Die Entlassung der Reserven. 14 Aerzte am Typhus †. Arolsen: Bekanntmachung. Wiesbaden: Die Spielbank. Hannoversches. — München: Die Abgeordnetenkammer. — Darmstadt: II. Kammer. Die Freizügigkeit. — Christiania: Wechsel im Kriegsministerium. — Florenz: Die Gräfin von Montefiori. Antrag des Abg. Ricciardi. Gen. Lamarmora zur Militairfrage. — Montevideo: Gen. Flores ermordet. Neuer Präsident. Die jüngste Verschwörung in Mexico. — **Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Telegraphenwesen. Landwirthschaftliches. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig

Verordnung,

Maaßregeln wegen der Rinderpest betreffend.

Nachdem laut eingegangener amtlicher Mittheilung in Mähren die Rinderpest wieder erloschen ist, so wird nunmehr das gegen Mähren in Verfolg der Verordnung des unterzeichneten Ministeriums vom 11. September 1867 bisher bestandene Ein- und Durchfuhrverbot andurch aufgehoben und die Bestimmung sub 2 der Verordnung vom 27. Juni 1867 auf das aus Mähren stammende oder daselbst seit wenigstens vier Wochen gestandene Rindvieh der einheimischen Racen wieder ausgedehnt. Dagegen ist das Einbringen von Rindvieh der Steppenracen (ungarischem, podolischem, galizischem Vieh) noch ferner verboten, indem hierunter, sowie im Uebrigen die Verordnungen vom 27. Juni und 27. Juli 1867 und soviel Niederösterreich betrifft, die Verordnung vom 22. August 1867 in Geltung verbleiben. Zuwiderhandlungen werden nach §. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 geahndet.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern unverzüglich zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 1. April 1868.

Ministerium des Innern.

v. Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Verordnung

des Ministeriums des Innern,

die Desinfection der zu Viehtransporten benutzten Eisenbahnwagen betreffend.

Von dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes ist in Betreff der gegen die Rinderpest zu ergreifenden Maßregeln bis zur definitiven Regulirung dieser Angelegenheit im Wege der Bundesgesetzgebung, wegen der zur Zeit noch bestehenden Gefahr der Einschleppung der Seuche der sofortige Erlaß einer allgemeinen Anordnung über die Verpflichtung der Eisenbahnverwaltungen zur Desinfection der zum Viehtransporte benutzten Wagen für nöthig erachtet worden und zur Treffung dementsprechender Verfügung auch an die Königlich Sächsische Regierung Aufforderung ergangen. Von dem Ministerium des Innern wird in dessen Folge nach vorgängiger Vernehmung mit dem Finanz-Ministerium hiermit auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 (S. 1 des Gesetz- und Verordn. Bl. desselben Jahres) verordnet wie folgt:

§. 1. Eisenbahnwagen, in welchen Rinder, Schaafe oder Ziegen, ohne Unterschied der Race und des Alters, befördert worden sind, müssen nach jedesmaligem Gebrauche und bevor sie wieder zu dergleichen Viehtransporten benutzt werden dürfen, sorgfältig gesäubert und einem Reinigungsverfahren unterworfen werden, welches die Sicherheit gewährt, daß jeder den Wagen etwa anhaftende Ansteckungsstoff vollständig getilgt ist.

§. 2. Diese Säuberung und Reinigung (Desinfection) hat in der Regel an dem Orte, an welchem die Ab- oder Umladung des transportirten Viehes Statt findet, und alsbald nach der Entleerung der Wagen zu geschehen. Es bleibt jedoch nachgelassen, für die verschiedenen Bahnlinien gewisse Stationen zur Vornahme der Desinfection (Desinfectionsstationen) zu bestimmen. In diesem Falle müssen die zu Viehtransporten (§. 1) gebrauchten Wagen bis zur bestimmten Desinfectionsstation leer und ohne daß irgend eine anderweitige Benutzung Statt findet, geschafft werden und sind daselbst alsbald dem geordneten Desinfectionsverfahren (§§. 4 u. 5) zu unterwerfen. Die festbestimmten Desinfectionsstationen sind dem Ministerium des Innern anzuzeigen.

§. 3. Alle zum Viehtransport (§. 1) gebrauchten, oder dazu dienenden, leeren Wagen müssen auf daran befestigten Tafeln, oder in anderer augenfälliger Weise mit einer Aufschrift versehen sein, welche die Angabe enthält, ob die Wagen bereits desinficirt sind, oder erst desinficirt werden sollen.

§. 4. Bevor die Desinficirung vorgenommen wird, sind die Wagen von allem darin befindlichen Dünger zu entleeren und

Digitized by Google

vollständig besenrein herzustellen. Diese Arbeit wird wesentlich erleichtert, wenn in dem Wagen vor dem Einladen des Viehes Sand gestreut wird.

§. 5. Das nachfolgende eigentliche Desinfectionsverfahren hat darin zu bestehen, daß a) der Wagen zuvörderst mit Wasser (bei Frost mit heißem Wasser) und mit stumpfen Besen von allem an dem Fußboden und den Wänden etwa noch haftenden Unrathe gereinigt und sodann mit Wasser (mittelst Spritze) ausgespült wird, sowie b) daß der auf diese Weise sorgfältig gereinigte Wagen zuerst an seinen innern Wandflächen und dann am Fußboden und zwar ganz besonders in den Fugen und Ritzen mit einer das Contagium zerstörenden, flüssigen Substanz reichlich überstrichen wird. Die Desinfection muß die Wirkung haben, daß aller Thierdunst-Geruch vollständig getilgt ist.

§. 6. Die zum Füttern und Tränken des Viehes benutzten Geräthschaften sind ebenfalls nach jedesmaligem Gebrauche zu reinigen und zu desinficiren, desgleichen sind die Eisenbahnrampen, welche das Vieh beim Ein- und Ausladen betreten hat, sorgfältig zu säubern und überdies Vorkehrungen zu treffen, daß der vom Vieh herrührende Dung und Unrath alsbald in einer Weise fortgeschafft und verwendet werde, welche jede Ansteckungsgefahr ausschließt.

§. 7. Zur Desinficirung sind folgende Mittel geeignet: 1) Chlorkalk-Milch. 2) Karbolsäure, 1 Th. zu 100 Th. Wasser. 3) Das Desinfectionspulver von **G. A. Krüger**, Berlin, Oberwallstraße Nr. 5; 4) das gleiche von **F. Ritgen**, Berlin, Halleschestraße, Nr. 19; von letztern beiden 3—5 Loth auf 1 Cub.-Fuß Wasser. 5) Das Karbolsäure-Desinfectionspulver aus der chemischen Fabrik in Schönefeld bei Leipzig; 1—2 Pfd. Pulver auf 1 Eimer = 30 Pfd. Wasser. 6) Karbolsäure 16 Theile, Eisenvitriol 24 Theile, und Gyps 60 Theile.

Außerdem kann anstatt des Gebrauchs von besonderen, die Desinfection bewirkenden Substanzen, noch die Anwendung heißer Wasserdämpfe mit darauf folgender Austrocknung der Wagen an der Luft besonders empfohlen werden.

§. 8. Die Besorgung der Reinigung und Desinfection liegt für jede Bahnlinie der betreffenden Eisenbahnverwaltung ob. Dieselbe ist dafür verantwortlich, daß den einschlagenden Vorschriften gegenwärtiger Verordnung jederzeit pünktlich nachgegangen werde. Die deshalb zu treffenden Einrichtungen und die in dieser Hinsicht etwa nöthigen Vereinbarungen mit den Bahnverwaltungen anderer Bahnlinien bleiben jeder einzelnen Bahnverwaltung ebenso wie die Wahl unter den obenangegebenen Desinfectionsmitteln überlassen. Zur Einführung anderer, als der §. 7 benannten, Desinfectionsmittel bedarf es der vorgängigen Genehmigung des Ministeriums des Innern.

§. 9. Das Desinfectionsverfahren unterliegt der von Zeit zu Zeit vorzunehmenden Controle des damit für die betreffende Bahnlinie, oder Eisenbahnstation von dem Ministerium des Innern beauftragten und der Bahnverwaltung bekannt zu machenden Bezirks- oder Amts-Thierarztes. Derselbe hat nach jeder von ihm vorgenommenen Revision seine Wahrnehmungen in eine zu diesem Behufe in doppelten Exemplaren ihm von der Bahnhofsinspection vorzulegende und von ihm auszufüllende Tabelle an Ort und Stelle einzutragen, ist jedoch in Fällen, wo Gefahr im Verzuge stattfinden sollte, auch ermächtigt, die sofort nöthigen Anweisungen zu ertheilen. Das eine Exemplar der Revisionstabelle ist der betreffenden Bahnverwaltung von der Bahnhofsinspection alsbald zuzustellen. Das andere Exemplar hingegen hat der Thierarzt sofort der Ortspolizei-Obrigkeit zu übergeben. Der letzteren liegt es ob, sich zu versichern, daß den in der Revisionstabelle in Bezug auf das Desinfectionsverfahren gemachten Ausstellungen abgeholfen werde. Nöthigen Falls hat die Obrigkeit das deshalb Geeignete zu verfügen. Die Revisionstabelle wird den Bahnverwaltungen in der benöthigten Anzahl von Exemplaren zugestellt werden.

§. 10. Den durch die Desinfection (§. 5) verursachten Kostenaufwand sind diejenigen zu tragen verbunden, welche die Eisenbahn zu Viehtransporten (§. 1) benutzen. Die Eisenbahnverwaltung, welcher die Desinfection (§. 2) obliegt, ist deshalb berechtigt, eine mäßige, die Selbstkosten nicht überschreitende Gebühr als Vergütung zu erheben. Der Betrag dieser Gebühr darf, wenn er nach Achsen berechnet wird, den Satz von 5 Ngr. für den zweiachsigen Wagen nicht übersteigen. Es kann aber der Gebührensatz auch nach der Stückzahl und beziehentlich dem Gewichte des transportirten Viehes festgestellt werden. Der Gebührentarif ist nach dessen Genehmigung öffentlich bekannt zu machen und an den dazu bestimmten Stellen zu Jedermanns Einsicht anzuschlagen.

§. 11. Zuwiderhandlungen oder Vernachlässigungen, welche gegen vorstehende Bestimmungen verhangen werden, sind an demjenigen, welchen die Schuld trifft, mit Geldstrafen bis zu 50 Thalern polizeilich zu ahnden. Die Entscheidung darüber steht der Ortspolizei-Obrigkeit zu. Hiernach hat sich Jedermann, den es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, den 3. April 1868.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Koerner. Forwerg.

Bekanntmachung,

die vor der Prüfungs-Commission zu Plauen abzuhaltenden Wahlfähigkeitsprüfungen betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß beim Seminar zu **Plauen** die Wahlfähigkeitsprüfungen **am 8. Juni dieses Jahres** und an den folgenden Tagen abgehalten werden sollen. Diejenigen Schulamtscandidaten, welche sich nach §. 11 des Regulativs, die Prüfungen zur Erlangung der Anwartschaft auf Hilfs- und ständige Lehrerstellen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1835, S. 395 fg.) der oben gedachten Prüfung annoch zu unterwerfen haben, werden daher hiermit aufgefordert, ihre diesfallsigen Gesuche mit den zugehörigen Zeugnissen (cfr. §. 12 des Regulativs) spätestens **bis zum 4. Mai dieses Jahres** bei der unterzeichneten Königlichen Kreisdirection einzureichen und darauf weiterer Bescheidung sich zu versehen.

Zwickau, den 6. April 1868.

Königliche Kreisdirection.
Uhde. Rier.

Digitized by Google

Von der unterzeichneten Immatrikulations-Commission wird hiermit bekannt gemacht, daß die akademischen Vorlesungen auf hiesiger Universität im bevorstehenden Sommer-Semester **am fünfzehnten April 1868** beginnen werden.

Verzeichnisse der für das gedachte Halbjahr angekündigten Vorlesungen sind in der Universitäts-Canzlei sowie in der Universitäts-Buchhandlung (Querstraße Nr. 30) zu erlangen.

Leipzig, am 14. März 1868.

Die Immatrikulations-Commission.

von Burgsdorff,	Dr. **W. Hankel,**	Dr. **Böttger,**
K. Reg.-Bevollmächtigter.	d. Z. Rector.	für den Universitätsrichter.

Tagesgeschichte.

Berlin, 8. April. Daß nach neuerer Bestimmung das Zollparlament erst am 27. April eröffnet werden wird, wird von der „Pr. C." bestätigt. Das genannte Blatt fügt hinzu: „Die Sitzungen des norddeutschen Bundesrathes und des Zoll-Bundesrathes, welche in den letzten Wochen behufs Berathung der Vorlagen für den Reichstag und das Zollparlament mit großer Anspannung der Kräfte auf einander gefolgt waren, sind nunmehr gleichfalls bis nach Ostern ausgesetzt worden. Am Mittwoch, 15., wird der Bundesrath, am Donnerstag, 16., der Reichstag wieder zusammentreten." — Hiernach wird der Reichstag für die Fortsetzung seiner Berathungen die Zeit von 11 Tagen bis zur Eröffnung des Zollparlaments behalten. — Gestern Abend trat der Ausschuß des Bundesrathes für Rechnungswesen zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Subvention des Germanischen Museums, die Anleihe zur Fahrtarmachung der Sulina-Mündung, sowie die Bundes-Einnahmen und Ausgaben für die Monate Januar und Februar d. J. berathen wurden. — Der Ausschuß des Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich heute Mittag zur Fortsetzung der Enquête über das Hypothekenbankwesen. — Nach der neulichen Erklärung des Bundeskanzlers im Reichstage, sagt die „Prov.-Corr.", ist kaum anzunehmen, daß der Bundesrath dem Beschlusse des Reichstags auch seinerseits zustimmen und damit eine Einmischung in die Regelung der Redefreiheit in den einzelnen Staaten eintreten lassen werde. Dagegen ist aus den Worten des Grafen Bismarck die Gewißheit zu entnehmen, daß die Frage der Redefreiheit für Preußen eine thatsächliche Erledigung finden und aus dem Bereiche der politischen Streitfragen verschwinden werde. — In Betreff der höheren Verwaltung für Schleswig-Holstein ist seiten des Staatsministeriums jetzt die unverweilte Errichtung einer Regierung für beide Herzogthümer mit dem Sitze in Schleswig in Aussicht genommen. Der Sitz des Oberpräsidiums dagegen soll in Kiel verbleiben. — S. M. der König empfingen gestern Se. H. den Herzog von Meiningen. Se. k. H. der Kronprinz wird sich am 14. d. M. zu einem kurzen Besuche an den Hof des Herzogs von Coburg begeben und sodann vermuthlich am 17. d. M. die Reise nach Italien antreten, um, der Einladung des Königs von Italien folgend, in Florenz der Vermählungsfeier des Kronprinzen von Italien beizuwohnen. — Der „Staatsanz." enthält eine königl. Cabinetsordre vom 26. März, betreffend die Entlassung der Reserven pro 1868 und die Einstellung der Rekruten pro 1868/69 für das stehende Heer des Norddeutschen Bundes.

Se. Maj. der König empfing heute den Abschiedsbesuch Sr. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen, welcher im kronprinzlichen Palais dinirt hatte und morgen früh nach Meiningen zurückkehrt. — Die „Zukunft" stellt angesichts der traurigen Thatsache, daß allein in der Provinz Preußen 14 Aerzte am Typhus gestorben sind, daß auch schon in anderen Provinzen ähnliche Fälle vorgekommen sind, die Frage, ob der Staat nicht die Pflicht hat, für die Hinterbliebenen dieser Opfer ihres Berufes zu sorgen.

Arolsen, 4. April. Der Landesdirector der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, von Flottwell, hat eine Bekanntmachung erlassen, welche sagt, daß er von dem Könige von Preußen mit Zustimmung des Fürsten von Waldeck ernannt sei, und daß er das in dem Vertrage vom 18. Juli 1867 vorgesehene Gelöbniß auf die Verfassung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont in der Plenarsitzung der fürstlichen Regierung am 24. d. M. niedergelegt habe. Seine Aufgabe sei: Stärkung und Befestigung des Bandes der Liebe und Treue, welche dieses Land mit seinem angestammten Fürstenhause verbindet, Förderung des Wohlstandes und Gedeihens des Landes durch die engere Verbindung mit Preußen.

Wiesbaden, 8. April. Heute Mittag hat die Unterzeichnung des über die Spielbankenfrage zwischen dem Bevollmächtigten der Regierung und der Direction der Spielbank abgeschlossenen Vertrags stattgefunden.

Hannover, 6. April. Als Herzog Karl 1830 aus Braunschweig floh, wurde eine Commission niedergesetzt, welche den Privatgrundbesitz des Herzogs in Braunschweig und die dort auf Hypotheken ausgeliehenen Capitalien verwalten sollte. Auf einen Ausgleich wollte sich der Herzog nicht einlassen, die Annahme der Zinsen und Aufkünfte verweigerte er, und so wurden diese wieder zum Capital geschlagen, das jetzt fast auf eine Million Thaler angewachsen ist. Vom König Georg und vom Herzog Wilhelm von Braunschweig ist je eine Commission für diese Vermögensverwaltung bestellt, die alljährlich beiden Fürsten Rechnung abzulegen hatte, und wurde diese Rechnung bis 1867 hier in Hannover vom Oberhofmarschallamte revidirt. — Die „Deutsche Volkszeitung" enthält aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung, König Georg denke weder an eine Verlegung seines Wohnsitzes, noch an die Erwerbung eines Gutes in Kroatien, noch an eine Auflösung der hannoverschen Legion.

△ **München,** 8. April. Auf den vielseitig von Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten geäußerten Wunsch wird diese nun doch morgen keine Sitzung mehr haben. Heute Vormittag hat sie in einer Sitzung, die von 9 Uhr bis 1¾ Nachmittags dauerte, vollends das Budget des Staatsministeriums des Innern erledigt, indem sie die noch übrigen Capitel desselben durchweg den Anträgen des Ausschusses entsprechend annahm. Die Mehrzahl der Abgeordneten verläßt mit den heutigen Abendzügen schon München, um die Osterfeiertage in der Heimat zuzubringen. Am Mittwoch nach Ostern wird die Budgetverhandlung mit jener des Budgets des Cultusministeriums wieder aufgenommen.

Darmstadt, 6. April. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurde der Gesetzentwurf, Nachtrag zu dem Finanzgesetz für die Jahre 1866, 1867 und 1868 vom 26. Sept. 1867, betr. die Einführung der Einkommensteuer für die zwei letzten Quartale dieses Jahres und einen Steuerzuschlag zu den durch das Finanzgesetz bestimmten directen Steuern von monatlich 1 Heller auf den Gulden Normalsteuercapital vom 1. April dieses Jahres an, berathen. Von der Einkommensteuer wird eine Einnahme von 175,000 fl. und von der anderen Maßregel eine solche von 600,000 fl. erwartet. Das Mehrbedürfniß für 1868 beträgt 1,372,000 fl., welche Summe sich aus dem Mehraufwand für das Militair, dem infolge der Militairconvention zur norddeutschen Bundescasse zu leistenden Beitrag und den für Oberhessen zu zahlenden Matricularumlagen berechnet. Die durch die neuen Steuern nicht zu deckenden Reste des Mehrbedürfnisses hofft die Regierung, wenigstens zum Theil, aus Mehrerträgnissen bei den übrigen Einnahmerubriken zu bestreiten und, soweit dies nicht der Fall sein sollte, wird, nach Ansicht der Regierung, das Fehlende auf anderem Wege als dem der Besteuerung aufzubringen sein. Der Ausschuß beantragt Annahme des Entwurfs und den Zusatz, daß die durch dieses Gesetz verordneten Steuern nur zu solchen Staatsausgaben von 1868 verwendet werden, welche die Billigung der Stände erhalten, und ferner, daß die Wirksamkeit des Gesetzes mit dem 1. Jan. 1869 erlischt. Der Gesetzentwurf wurde mit dem beantragten Zusatz angenommen.

Infolge eines Antrags wegen Vorlage eines Gesetzes über Freizügigkeit und Gewerbefreiheit wurde von dem Ministerium erklärt, daß eine derartige Vorlage zur Zeit nicht zweckmäßig erscheine. Nach Art. 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes unterlägen nehmlich die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Beaufsichtigung des Bundes und der Gesetzgebung desselben für die zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten.

Da der Erlaß eines derartigen Gesetzes auch bevorstehe, so würden demnächst voraussichtlich die gleichen Bestimmungen auch in den nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Provinzen des Landes eingeführt werden. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer erklärt sich hiermit einverstanden.

Christiania, 4. April. Der Chef der norwegischen Ingenieurbrigade, Generalmajor Irgens, ist unterm gestrigen Tage vom König zum Staatsrath und norwegischen Kriegsminister ernannt worden. Gleichzeitig wurde dem entlassenen Kriegsminister, Staatsrath Wergeland, das Commando über die zweite Akershus'sche Infanteriebrigade übertragen. Der Posten eines Chefs der Ingenieurbrigade bleibt vorläufig vacant, da General Irgens sich für den Fall seines Ausscheidens aus der Regierung dessen Wiederübernahme vorbehalten hat.

Florenz, 5. April. Wie die „Opin." meldet, soll am 9. d. M. in Turin in der Venaria Reale die Vermählung des Fräuleins Vittoria Rosa Francesca Adelaide Guerrieri Gräfin von Montefiori mit dem Marchese Giacomo Filippo Spinola, Obersten des Guidenregiments und Flügeladjutanten des Königs stattfinden. Se. Majestät wird derselben beiwohnen.

Der demokratische Abgeordnete Ricciardi, welcher die Grundursache vieler schweren Uebel, an denen Italien leidet, in der jetzigen Zusammenstellung der Kammer erblickt und diese daher umgestaltet zu sehen wünscht, hat den Antrag gestellt, das active Wahlrecht auf alle des Lesens und Schreibens kundigen Bürger auszudehnen; er will ferner Herabsetzung der Deputirtenzahl im Verhältniß von einem Abgeordneten auf 100,000 Bürger; Vornahme der Wahlen nach Provinzen und nicht nach Wahlcollegien; Honorirung der Abgeordneten mittels Präsenzmarken zu je 20 Lire; unbedingte Ausschließung aller Beamten aus der Kammer. Die jetzige Kammer beschuldigte er, schlechte Gesetze votirt und schlechte Ministerien gemacht zu haben; jetzt befänden sich in ihr viele obscure Leute, die ihre Stellung zur Stellenjägerei mißbrauchten; man wolle im eigenen Interesse unablässig Cabinetskrisen heraufbeschwören 2c.

Florenz, 7. April. In der gestrigen Kammersitzung erwiderte General Lamarmora auf eine Aeußerung, die kürzlich Bixio gethan, und verbreitete sich über die Stärke und Zusammensetzung der Armee. Die Militairfrage, sagte er, sei untrennbar von der Finanzfrage. Alle fremden Armeen seien jetzt auf dem Friedensfuß, so müsse nun auch Italien seine Streitkraft ermäßigen. Der Kriegsminister Bertolè-Viale gab Erklärungen über die Verminderung der Armee. Damit wurde der Gegenstand verlassen. Die Kammer vertagte sich bis zum 16. April.

Montevideo, 8. März. General Venancio Flores, der von Brasilien aufgedrungene Dictator von Uruguay, ist ermordet worden. Er hatte eben, nachdem er seinen aufrührerischen Sohn verbannt hatte, seine dictatorische Würde niedergelegt, um als Bewerber um die Präsidentschaft aufzutreten. Am Morgen des 19. Februar wurde ihm ein Schreiben des Senats-Präsidenten Varella übergeben, welches ihn ersuchte, nach dem Regierungsgebäude zu kommen. Mit drei seiner früheren Minister fuhr er von seinem Hause ab; auf dem Wege überfielen vier Meuchler den Wagen und tödteten den General mit eilf Dolchstichen; zwei der Begleiter, Flangini und Erriscat, wurden verwundet, der Kutscher blieb für todt auf dem Platze. Schrecken verbreitete sich durch die Stadt, und Bernardo Berro benutzte die Gelegenheit, mit 45 Männern von der Partei der Blancos einen Aufstand zu erheben, das Regierungsgebäude zu nehmen und unter Hurrahrufen für Paraguay das Volk zur Niederwerfung der von Brasilien dem Lande aufgedrungenen Regierung anzufeuern. Die herrschende Partei aber sammelte sich, und da die Besatzung ihr treu blieb, gelang es bald, den Aufruhr zu unterdrücken; zwei der eingefangenen Mörder wurden sofort erschossen, Berro und einer seiner Söhne von einem Volkshaufen getödtet, aus dem wiederbesetzten Regierungsgebäude die meisten der Aufrührer durchs Fenster auf die Straße geschleudert. Standrecht und Knüttelherrschaft wüthete in der unglücklichen Stadt Montevideo; der General Carabado ließ eine Schaar von hundert bewaffneten Gegnern über die Klinge springen. Furchtbare Zustände herrschten eine Zeit lang in der Stadt, bis die Nationalgarde sich sammelte und die Ruhe aufrecht hielt, während die fremden Kriegsschiffe Wachen zum Schutze der Consulatsgebäude, des Zollamtes und der Banken ans Land setzten. Der Senats-Präsident und Vice-Gouverneur Varella übernahm die Regierung bis zum 1. März, dem Tage der Präsidentenwahl. Die Stimmen waren genau getheilt zwischen Oberst Patele und Suarez; der Vorsitzende des Wahlcollegiums gab den Ausschlag für ersteren. Der neue Präsident soll ein gemäßigter Colorado von friedlichen Grundsätzen sein, obwol er früher Kriegs-Minister unter Flores war. Sein Ministerium bildete er aus Ragunaga (Inneres), Ellauri (Auswärtiges) und Suarez (Krieg und Flotte); der Finanzminister fehlte noch. Unterdessen ereigneten sich noch einige sehr bedenkliche Vorfälle. Manoel Flores, der Bruder des Generals, starb eines plötzlichen Todes am 22. Febr., und selbigen Tages theilten das selbige Geschick nicht weniger als sechszehn seiner Verwandten und Freunde. Mit Windeseile durchlief das Gerücht die Stadt, die Unglücklichen seien von den Blancos vergiftet worden, und schon wollten die Colorados rachedurstig über die Gegner herfallen, als die Regierung kräftige Maßregeln zur Wahrung der Sicherheit nahm und zugleich eine beruhigende Erklärung verbreitete. Nur solche dem Ermordeten nahestehende Männer seien gestorben, die bei der Einbalsamirung der Leiche beschäftigt oder unmittelbar dabei um eine Cisterne versammelt gewesen seien; wahrscheinlich seien giftige Bestandtheile der Arzneien oder schädliche Ausdünstungen des Wassers die Ursache der Sterblichkeit gewesen. Der Parteihaß in Uruguay, die Todfeindschaft zwischen den Blancos und den durch Flores zur Herrschaft gekommenen Colorados, veranlassen andere Erklärungen.

Ueber die jüngste Verschwörung in Mexico berichtet der Correspondent der „Morning-Post" in der mexicanischen Hauptstadt einiges Nähere. Nach seinen Angaben bezweckte das Complot Ermordung des Präsidenten wie seines Cabinets, Wegnahme der Regierungsgebäude, Plünderung des Schatzes, der Banken und der Geschäftslocale der reicheren Kaufleute, und wahrscheinlich Proclamation Ortega's als Haupt einer neuen Regierung. Der Zusammensetzung nach war die Verschwörung eine militairische, und an ihrer Spitze stand Oberstleutnant Estaves, der Commandeur des Regiments, das bis vor kurzem die ganze Garnison der Hauptstadt ausmachte. Wie es scheint, ist Santa Anna, der nimmerruhende Revolutions- und Empörungsfabrikant, in seiner Zurückgezogenheit auf Cuba mit Marquez, der seine in Mexico erpreßten Schätze auch nach dieser Insel in Sicherheit gebracht hat, äußerst thätig, in Verbindung mit noch einigen anderen unzufriedenen Mexicanern den Sturz des Präsidenten Juarez herbeizuführen. Von ihnen abgesandt, erschien in Mexico ein Oberst Adaloa, ein früherer kaiserlicher Officier, mit Geld wol versehen und gewann bald den Oberst-Leutnant Estaves und eine Anzahl von hohen Officieren für seine Pläne. Außerdem wurde noch ein Franzose Dufeau zugezogen und der Plan zu einer großartigen Mordscene verabredet. Juarez sollte wie Lincoln seinen Tod im Theater finden. Adalid nahm ihn auf sich, während der erwähnte Dufeau sich Tezada als sein Opfer außersah und die übrigen Verschworenen jeder sich ihren speciellen Liebling wählten. Unklug war dabei nur, daß bei den gemachten Versuchen, die Mannschaften des Regimentes zu bearbeiten, diesen zu viel offenbart und anvertraut wurde. Einige dieser Leute begaben sich zum Justizminister und erzählten, was sie wußten, worauf der Minister sich mit dem commandirenden General in Einvernehmen setzte und letzterer erst öffentlich einen Garnisonwechsel anordnete und dann unter der Hand mehrere Officiere sowie Adalid und den Franzosen Dufeau festnehmen ließ. Einstweilen ist nun die Gefahr vorüber, doch giebt man sich vielfachen Befürchtungen hin, daß es den unruhigen Geistern in Cuba gelingen könne, bald wieder ein ähnliches Complot zu Stande zu bringen.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 21. März 1868 dem Herrn Georg Krauß in München auf eine Reversionsbremse; am 26. März 1868 dem Herrn J. H. F. Prillwitz in Berlin für Herrn Johann Linnemann, Kgl. Dänischen Capitain in Kopenhagen, auf einen Seitenwaffenpaten von Stahl.

Zurückgenommen das Herrn Edmund Thode in Dresden unter dem

15. October 1861 ertheilte, auf 5 Jahre verlängerte Patent auf einen Apparat zum Auspressen der Flüssigkeit aus dickflüssigen Substanzen.

* **Leipzig**, 9. April. Wie die heutigen Localblätter mittheilen, ist dem Director des Stadttheaters, Hrn. v. Witte, für die bevorstehende Messe das alte Theater zur Vorführung von Productionen einer Wiener Schauspielergesellschaft pachtweise überlassen worden.

— In Herrn Del Vecchio's Kunstausstellung hier ist ein interessantes Portrait, das des kais. österreichischen Reichskanzlers Freiherrn v. Beust, Kreidezeichnung des Kupferstechers Herrn Hartmann, seit kurzem ausgestellt und wird noch bis nach den Festtagen dort zu finden sein, wo auch eine Liste zur Subscription auf die Ausführung in Kupferstich ausliegt.

Die neueste „Neuyorker Handels-Ztg." enthält folgende Notiz: „Wolf Mayer, alias Miller aus Butzbach in Hessen-Darmstadt, welcher die Darmstädter Bank und das Bankhaus Jäger in Frankfurt a. M. um 28,000 fl. beschwindelt hatte, ist, auf telegraphische Meldung, kurz nach seiner Ankunft hier verhaftet, Tags darauf aber wieder in Freiheit gesetzt worden."

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Vom Sonntag den 5. bis mit Sonnabend den 11. April bleibt das Theater geschlossen. Den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Amsterdam, 7. April. Am 22. April d. J. findet die nächste Kaffee-Auction der Niederl. Handels-Gesellschaft statt und wird 72,600 Sack Java- und 5200 Sack Padang-Kaffee umfassen.

London, 2. April. (Fr. Huth & Co.) Die erste Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen vom 27. Febr. bis 27. März inclusive hatte

16,983 Bll.	Sydney	gegen	20,860 Bll.		in der entsprechenden Serie 1867
43,115 „	Port Phillip	„	47,335 „		
19,295 „	Adelaide	„	14,235 „		
1,201 „	Van D'sLand	„	448 „		
3,449 „	Neu-Seeland	„	1,085 „		
846 „	Swan River	„	805 „		
36,303 „	Cap	„	32,421 „		
1,000 „	Diverse	„	2,071 „		
122,192 Bll.			118,745 Bll.		

zum Gegenstande und bezeichnet die Grenze oder den Wendepunkt der fallenden Tendenz, welche der Artikel in den letzten 2 Jahren verfolgte, indem sie einen Aufschlag von durchschnittlich ½ d. per Pfd. für australische und 1 d. per Pfd. für Cap-Wollen auf die Mittelpreise der vorigen Serie etablirt, bei gutem, obwol, besonders was fehlerhafte Wollen betrifft, unregelmäßigem Begehr. Dieses Resultat, wozu die ausländische Concurrenz durch Requisition von 60—65,000 Ballen hauptsächlich beitrug, ist wol weniger einer bereits eingetretenen Besserung des Geschäfts als dem gewöhnlichen Vorläufer einer solchen, d. h. einer Rückkehr des Vertrauens in die Zukunft, zuzuschreiben. Uebrigens ist es Thatsache, daß Niemand Einkäufe von einiger Bedeutung gemacht hat, in der Hoffnung, bei dem im Mai erscheinenden viel größeren Quantum von Wolle billiger anzukommen, was jedoch, gerade wegen der schwachen Vorräthe bei Fabrikanten und Kämmern, nicht wahrscheinlich ist, wenn das wachsende Vertrauen inzwischen nicht durch unerwartete Ereignisse gestört werden und namentlich wenn die Aussichten für die Getreide-Ernten dann günstig liegen sollten. — Sydney-Wollen von den vorzüglicheren Schäfereien waren schwach vertreten. Scoured gewöhnlich sehr leicht und oft fein, aber kaum frei von Futter, Samen oder Kletten. Schwere fehlerhafte Partien zahlreich. — Port Phillip enthielten mehr Sturzbad- gewaschene und gut behandelte, aber auch viele geringe schwere Partien. Die besseren Qualitäten waren in der Regel gut beschaffen, von kräftigem und gesundem Wuchse. Wenige erschienen im Schweiß. Kletten haben sich vermehrt. — Adelaide durchschnittlich viel besser gewaschen als seit Jahren, weniger erdig und kothig, aber ziemlich schwer im Fett, entschieden gröber und in vielen Fällen klettig. — Unter Cap-Wollen kam eine gute Proportion aus den westlichen Districten, theilweise in sehr befriedigender Beschaffenheit vor; schwere waren vernachlässigt. Oestliches Product nicht sehr samig und klettig, dagegen außerordentlich unregelmäßig. Schweißwollen ziemlich beladen aber annehmbar von Stapel. Schneeweiße scoured befanden sich in dem gewöhnlichen lobenswerthen Zustande. Für die nächste Auctions-Serie sind bis dato 11,260 B. Sydney, 33,077 B. Port Phillip, 84 B. Van D'sLand, 3428 Adelaide, 174 B. Neu-Seeland, 11,021 B. Cap, zusammen 56,994 Ballen eingetroffen. Die gestern und vorgestern abgehaltenen Auctionen von ordinären Wollen umfaßten 1469 Ballen ostindische, 1298 B. nordafrikanische, 1427 B. russische, 1229 B. türkische und ägyptische, 96 B. Buenos-Ayres, 67 B. weiße spanische, 60 B. Angora, 274 B. Kameel-Haar, 530 B. diverse, im Ganzen 6456 Ballen, und war gut besucht. Die in diesem Zweige der Industrie eingetretene Besserung führte zu einem Aufschlage von 1—1½ d. per Pfd. auf die Preise der vorigen hiesigen Auctionen im November. Circa 2000 Ballen, meistens russische, Mogador, türkische ꝛc. wurden zurückgezogen. Wir quotiren: Donskoi, weiße Vließe 7½—10 d., schwarze und graue 6—7½ d., Herbstwolle 6—8 d., Lammwolle 6½—9 d. Alles pr. Pfd.

Liverpool, 8. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neu-Orleans 12⅝, Georgia 12, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10⅝, Bengal 9½, neu fair Oomra 11, good fair Oomra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 10¼, ägyptische 13.

Bremen, 8. April. Petroleum, raff., standard white 5⅙—5⅜ Thlr. Reis unverändert ruhig.

Calcutta, 25. März. Baumwolle, fair Bengal, 6⅝ d. Kost und Fracht nach Liverpool einstehend.

Neuorleans, 8. April, Abends. (Tel.) Baumwollenbericht.) Zufuhr der letzten Woche 7000 Ballen, Export do. 13,000 Ballen, Vorrath 67,000 Ballen, middling Orleans 31. (T.-B. f. N.)

Eisenbahnen. Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1867 bezeichnet dasselbe als eines der ungünstigsten, welche das Unternehmen gehabt hat. Nachdem bereits das Kriegsjahr 1866 einen Mindertransport von 6081 Wagen gegen 1865 ergeben, ist d. J. 1867 wieder um 1931 Ladungen gegen 1866 zurückgeblieben und die Bahn auf den geringen Transport von 1862 zurügeworfen worden. Augenfällige Ursache dieses Rückganges ist der am 1. Juli 1867 erfolgte Einsturz des Neufundgruben-Schachtes, der auch für die nächsten Jahre die Aussicht auf ein bedeutendes Wachsen des Transportes der Bahn stört, da die Herstellung des Werkes unter 4—5 Jahren nicht wird zu Stande gebracht werden können. Am 1. Jan. 1868 ist dazu noch der Einsturz der Niederwürschnitz-Kirchberger Otto-Schachtes gekommen, der zwar 1867 nur 1319 Ladungen auf die Bahn lieferte, die aber nunmehr auch fehlen werden. Eine Hauptursache des verminderten Kohlenabsatzes ist aber in der Rückwirkung des durch das nordamerikanische Zollgesetz so wesentlich beschränkten Absatzes der sächs. Industrie dahin zu suchen. Chemnitz allein bezog selbst im J. 1866 noch 13061 Ladungen Würschnitzer Kohle und 1867 nur 10521. Einen Ersatz für den Ausfall des Neufundgruben-Schachtes hofft der Bericht im nächsten Jahre von dem zweiten Schachte des Gottes-Segen-Vereins, dem sogen. „Glück-auf-Schacht". Sodann wird auch die Abteufung eines neuen Schachtes zum Ersatz für den Otto-Schacht beabsichtigt, womit man in 18 Monaten zu Stande zu kommen hofft. Der Reingewinn für 1867 berechnet sich auf 28431 Thlr. 20½ Ngr.; der Reservefond ist auf 15649 Thlr. 16 Ngr. 6 ₰ angewachsen. Das Actiencapital von 400,000 Thlr. wurde also rund mit 7% verzinst.

Schifffahrt. Venedig, 5. April. Der Gemeinderath hat gestern den vorläufigen Contract mit der Società adriatico-orientale betreffs der regelmäßigen Dampfschifffahrtsverbindung mit Aegypten fast einstimmig und fast unverändert genehmigt.

St. Nazaire, 8. April, Vorm. Der Dampfer „Louisiana" ist mit Nachrichten aus Mexico, welche bis zum 13. v. M. reichen, hier eingetroffen.

Bremen, 7. April. Der Verwaltungsrath des Norddeutschen Lloyd hat die Dividende für das Jahr 1867 auf 20 % festgestellt.

Neuyork, 8. April, Abends. (Tel.) Der Allans-Dampfer „Nestorian" ist angekommen.

Telegraphenwesen. Kopenhagen, 5. April. Die dänisch-norwegisch-englische Telegraphengesellschaft hat sich am Sonnabend unter dem Vorsitze des Grafen Sponneck im hiesigen Börsengebäude constituirt, nachdem das Actiencapital im Betrage von 100,000 Pfd. St. gezeichnet worden ist. Das Kabel zwischen den Küsten Norwegens und der Provinz Jütland ist bereits gelegt worden und das Kabel zwischen den Küsten Jütlands und Englands in Newcastle in Arbeit. Von dem englischen Landungsplatze wird die Fortführung der Leitung nach London beabsichtigt.

Landwirthschaftliches. — Dresden, 4. April. Die April-Nummer des „Amtsblattes für die landwirthschaftlichen Vereine, zugleich Organ für die landwirthschaftlichen Versuchsstationen des Königreichs Sachsen", herausgegeben von dem Generalsecretair Geh. Reg.-Rath Dr. Reuning (Verlag von G. Schönfeld's Buchhandlung in Dresden) enthält in seinem amtliche Theile das Verzeichniß der landwirthschaftlichen Vereine ꝛc. im Königreich Sachsen von ult. December 1867 und ihrer Vorstände. Danach bestanden Kreisvereine zu Dresden mit 63 Vereinen und 3477 Mitgliedern; zu Leipzig mit 43 Vereinen und 2281 Mitgliedern; zu Chemnitz mit 142 Vereinen und 6475 Mitgliedern; zu Reichenbach mit 30 Vereinen und 2244 Mitgliedern; zu Bautzen mit 29 Vereinen und 2078 Mitglieder; zusammen also 5 Kreisvereine mit 307 Vereinen und 16,555 Mitgliedern. Unter „Landwirthschaftliche Mittheilungen" schließen sich daran Nachrichten über die Vieh-Ausstellung der Süddeutschen Ackerbaugesellschaft, welche im Jahre 1866

wegen der politischen Zustände und 1867 wegen der Rinderpest ausgesetzt wurde und nunmehr in den Tagen vom 7.—10. Mai in Frankfurt a. M. veranstaltet werden soll, sowie Statistisches ꝛc., Ungarn und dessen Getreideproduction betreffend.

Vermischtes. ♯ ♯ Coburg, 8. April. Nach einem jüngst publicirten Gesetze kommt vom 1. Mai d. J. an das Zollgewicht als Medicinalgewicht hier in Anwendung.

Productenmärkte. Berlin, 8. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—106 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 93¼—93 Thlr. bez., Mai-Juni 93¼—93 Thlr. bez., Juni-Juli 93½ Thlr. nomin., Juli-Aug. [illegible]—85½ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz, Termine billiger verkauft. Roggen loco 78—79pfd. 75 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., geringer poln. 73½ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 74¾—73½ Thlr. bez., Mai-Juni 74⅛—72¾ Thlr. bez., Juni-Juli 72½—71½ Thlr. bez., Juli-August 65 Thlr. bez. u. Br., 64½ Thlr. G. Für Roggen auf Termine bestand heute im Gegensatz zu gestern eine flaue Stimmung, Abgeber traten dringend auf und wurden namentlich vielfache Realisationsverkäufe bewirkt, die nur zu wesentlich ermäßigten Preisen ermöglicht werden konnten. Nach einem Preisrückgang von ca. 1¼ Thlr. wurde die Haltung vorübergehend fester, ermattete jedoch schlieslich von neuem. Der Verkehr war denn auch ziemlich rege. Effective Waare begegnete nur schleppendem Absatz. Gekündigt 4000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—58 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., böhmischer 33½—33¾ Thlr., fein mähr. 35½ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 33—32¾ Thlr. bez., Mai-Juni 33½—33¾—½ Thlr. bez., Juni-Juli 34⅜—½ Thlr. bez. Erbsen, Kochwaare 74—78 Thlr., Futterwaare 66—70 Thlr. Hafer Termine durch Kündigungen gedrückt. Gek. 1800 Ctr. Rüböl loco 10⅛ Thlr. bez., pr. April und April-Mai 10⅛—⅙ Thlr. bez., Mai-Juni 10¼ Thlr. bez., Juni-Juli 10⅓ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10 7/12 Thlr. bez. In Rüböl wurde wenig gehandelt, Termine erfuhren eine kleine Preisbesserung, wogegen Locowaare etwas billiger erlassen wurde. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20 Thlr. bez., pr. April und April-Mai 19⅚—23/24—11/12 Thlr. bez., Mai-Juni 20—1/24—20 Thlr. bez., Juni-Juli 20 7/24—⅜—⅓ Thlr. bez., Juli-Aug. 20 7/12 Thlr. bez. u. G., 20⅝ Thlr. Br. Spiritus machte in der Tendenz eine Ausnahme, und haben sich gestrige Preise gut behaupten können. Gek. 10,000 Qrt. — Breslau, 8. April. (Amtl. Börsenbericht.) Kleesaat rothe, sehr wenig Geschäft, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, sehr wenig Geschäft; ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, gek. 1000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine 68½ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 69—¾ Thlr. bez. u. Br., ⅝ Thlr. G., Mai-Juni 70 Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 69¾—70—69½ Thlr. bez. u. G. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58½ Thlr. Br. Hafer, gek. 500 Ctr., pr. April 51 Thlr. bez. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Leinöl gek. 500 Ctr. Rüböl wenig verändert, loco 9⅚ Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9 7/12 Thlr. bez., Mai-Juni 9¼ Thlr. Br., Juni-Juli 9⅚ Thlr. bez., Juli-August 10 1/12 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 10⅙ Thlr. bez. Spiritus geschäftslos, gek. 10,000 Quart, loco 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19 Thlr. G., Mai-Juni 19¼ Thlr. Br., Juni-Juli 19¼ Thlr. G., Juli-August 19¾ Thlr. G. — (Nichtamtl.) Kocherbsen angeboten, 75—80 Sgr. Futtererbsen à 70—74 Sgr. per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 58—62 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr., feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfd. 90 bis 93 Sgr. Lupinen in beiden Farben reichlich angeboten, per 90 Pfd. gelbe 38—43—45 Sgr., blaue 40—45 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. [illegible]—64 Sgr. Rapskuchen angeboten, wir notiren schles. à 60—63 Sgr., fremder 52—56 Sgr. per Ctr. Leinkuchen 88—94 Sgr. per Ctr. — Stettin, 8. April. (Amtlich.) Wetter: trübe, regnig. Temperatur + 5° R., Bar. 28. Wind: SO. Weizen matt, pr. 2125 Pfd. gelber 102—106 Thlr., weißer 102—111 Thlr., bunter 100—104 Thlr., ungar. 90—100 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 105—104½ Thlr. bez., 105 Thlr. Br., Mai-Juni 104 Thlr. Br. Roggen weichend bezahlt, pr. 2000 Pfd. loco 72—75 Thlr., 82pfd. Garantie 76¾, geringer 70—73 Thlr., pr. Frühj. 74½, 73 Thlr. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 72¾—71¾ Thlr. bez., Juli-August 65½ Thlr. G., Sept.-Oct. 60 Thlr. bez. Gerste wenig verändert, loco pr. 1750pfd. oderbr. 53½ Thlr., schles. u. mähr. 53½—55 Thlr., 69/70pfd. schles. pr. Frühj. 54½ Thlr. G. Hafer fester, pr. 1300pfd. loco 37—38 Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 37¾ Thlr. bez., Mai-Juni 38 Thlr. bez. Erbsen, geringe Futter- pr. 2250pfd. 61—63 Thlr., trockene do. 66½—68 Thlr. Heutiger Landmarkt: Weizen 98—105 Thlr., Roggen 70—74 Thlr., Gerste 50—54 Thlr., Hafer 36—40 Thlr., Erbsen 68—75 Thlr. Heu 15—25 Sgr., Stroh 7—8 Thlr., Kartoffeln 20—22 Thlr. Rapskuchen loco fremde frei Bahn 2 Thlr. bez. Rüböl stille, loco 10⅙ Thlr. Br., pr. April-Mai 10 Thlr. G., pr. Mai 10⅛ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10½ Thlr. G., 10 7/12 Thlr. Br. Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 20 5/12, ½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 20 5/24, ⅓ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 20⅚, ⅓ Thlr. bez., Juni-Juli 20 7/12 Thlr. Br. u. G. Angemeldet: 100 W. Weizen, 150 W. Roggen. Regulirungs-Preise: Weizen 104½ Thlr., Roggen 73⅙ Thlr., Rüböl 10 Thlr., Spiritus 20⅛ Thlr. — Hamburg, 8. April. Weizen und Roggen matt. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 178 Bco.-Thlr. Br., 177 G. (269 Thlr. 11 Ngr. 2 ₰ Br., 267 Thlr. 25 Ngr. 8 ₰ G.), pr. Frühj. 177½ Br., 177 G. (268 Thlr. 18 Ngr. [illegible] ₰ Br., 267 Thlr. 25 Ngr. 8 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 171 Br., 170 G. (258 Thlr. 23 Ngr. 4 ₰ Br., 257 Thlr. 8 Ngr. G.). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 G. (196 Thlr. 22 Ngr. Br., 195 Thlr. 6 Ngr. 6 ₰ G.), pr. Frühj. 128½ Br. 128 G. (194 Thlr. 13 Ngr. 9 ₰ Br., 193 Thlr. 21 Ngr. 2 ₰), pr. Juli-Aug. 117 Br., 116 G. (177 Thlr. 1 Ngr. 8 ₰ Br., 175 Thlr. 16 Ngr. 4 ₰ G.). Hafer still. Rüböl sehr still, loco 22¾, pr. Mai 22¾, pr. Oct. 23⅝. Spiritus fest, 29. — London, 8. April. (Tel.) (Schlußbericht.) Marktbesuch sehr schwach. Weizen sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Gerste und Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33¾. — Regenwetter.

Leipziger Producten-Börse am 9. April 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. Geld.

Dresdner Börse, 8. April. Actien: Sächs. Bankact. 116,5¾ bez.; Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 158 B.; Feldschlößchen do. 161,5½ G.; Medinger 84½,4 bez.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 148,7 bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 118 E. bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. 84 G.; Sächs. Champ.-Actien 32½ B.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. —; Thode'sche Papierfabrik-Actien 158 G.; Dresdner Papierfabrikact. 120 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 101¾ G.; Feldschlößchen do. 5% 102¼ G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101¾ G.; sächs. Champagn.-Prior. 5% 92 B

Börsen.

London, 7. April. Discontenmarkt: In Erwartung der morgen erfolgenden Dividendenzahlungen ist heute schon die Masse des disponiblen Capitals eine bedeutend größere als in den letzten Wochen, und bestes Papier wird ⅛ bis ¼ unter dem Bankminimum discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse à 1½ %. — In den Schlußcoursen auf fremde Wechselplätze sind gegen den letzten Posttag nur wenige Veränderungen zu vermerken, die sämmtlich für hiesigen Platz günstiger. Hamburg 3 M. 13. 9¾—10 (gegen 13. 9½—10), Amsterdam kurz 11. 17¾—18¼ (gegen 11. 17½—18), do. 3 M. 11. 10½ — 12 (gegen 11. 19½—¾), ebenso Rotterdam 11. 19½ — 12 (11. 19¾ — 12), Livorno, Genua, Mailand, Neapel 28. 10—20 (gegen 27. 90 — 28). — Fondsbörse heute bedeutend lebhafter, zum Theil wol wegen der Dividendenzahlung, die morgen bevorsteht, andererseits hat auch die Nachricht, daß 300,000 Pf. St. in Geld von Australien unterwegs sind, ihren Einfluß nicht verfehlt. Consols gefragt und ⅛ höher, und fremde Werthe, die ebenfalls in guter Frage, werden infolge dessen ⅛—¼ höher notirt. Die Einzeichnungen für die neue spanische Colonialanleihe wurden gestern geschlossen. Das Resultat ist dem Vernehmen nach ein befriedigendes. Neuerdings ist auch wieder stark von einer ägyptischen Anleihe die Rede. Die Angaben sind noch schwankend und bald heißt es 6,000,000 Pf. St., bald 4,000,000 Pf. St. sei der Betrag der aufzunehmenden Summe. Consols 93⅜—½ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20er Bonds 72 9/16—11/16; do. 1885er 71½—⅝; Illinois 74; Erie 48—49; — Ital. 49½; — Neue Spanier 35¾—⅞; — Mexic. 15⅞—16; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 84, 1862er 85, 1864er 85¾, 1866er 85⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden 15; — österr. Metalliques (1869) 63½—64.

Paris, 7. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 25; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 267. 50; Nordbahn 1187. 50; Ostb. 551. 25; Oesterr. St.-Eisenb. 551. 25; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 50.

Wien, 7. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.10 B. 62.90 G.; 5% Metall. 56.80 B. 56.60 G.; 4½% do. 50.75 B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.— B. 170.50 G.; do. von 1854 76.— B. 75.75 G.; do. von 1860 82.30 B. 82.10 G.; do. von 1864 85.40 B. 85.30 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 183.— B. 182.80 G.; Bankact. 703 B. 702 G.; Escomptebank 588.— B. 586.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 491.— B. 489.— G.; Nordbahn 1760 B. 1755 G.; Staatsbahn 251.10 B. 250.90 G.; Südbahn 170.— B. 169.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.75 B. 139.25 G.; Westbahn 146.75 B. 146.25 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.50 B. 97.25 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.85 B. 96.45 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.10 B. 96.80 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.80 B. 85.50 G.; London 10 Lst. 116.30 B. 116.15 G.; Paris 100 Frcs. 46.20 B. 46.10 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.54 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70½ G.; Silber 114.— B. 113.75 G.

Berlin, 8. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 7. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 88⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 B.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — B.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ %, 96⅜ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 89¼ etw. bez; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.;

do. 4% 89 bez.; do. neue — B. — G. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 153½ bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38¼—½ bez.; Altona-Kieler 117¼ bez.; Bergisch-Märkische 132¾ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅛ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166¼ G.; Berlin-Stettin 137¼ bez. u. G.; Köln-Mindener 134½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 71⅞ bez.; Magdeburg-Leipziger 200¾ etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez.; do. Lit. B. 3½% 164 G.; Stargard-Posen 4½% 93½ G.; Thüringer 134 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅞ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 89 B.; do. do. 5% 93 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Berbacher 149¾ B.; Oesterr.-französ. 148¾—¼—½ bez.; Westb. (Böhm.) 64¼ B. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 70 bez. u. G.; Darmst. B. 90 bez.; Darmst. Zettelb 96½ B.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 bez. u. G.; Genfer Cred. 24⅞ bez.; Geraer B. 96⅞ B.; Gothaer Priv.-B. 90 etw. bez.; Hannoversche B. 85¼ bez.; Leipziger Cred.-B. 91¾ B.; Meininger Cred.-B. 94⅝ bez.; Nordd. B. 118¼ bez.; Oesterr. Cred.-B. 88 bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 115 bez.; Thüringer B. 67¼ etw. bez.; Weimar. B. 84⅝ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49½ bez.; do. Nation.-Anl. 55⅛ bez.; do. Präm.-Anl. 66½ G.; do. 5% Loose 72 G.; do. do. Loose (1864) 50 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 61½ B.; Ital. Anl. 49⅛—49 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅜ bez; do. 6. Anl. 77⅞ B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76⅜ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12½ B.; Sovereigns 6. 24⅞ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 88 1/16 bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. u. G. Die Börse war heut noch etwas matter als gestern; anfangs allerdings fester, Franzosen beliebt; auch Amerikaner fest, Lombarden dagegen sehr offerirt. Später wurde die Haltung matt, auch für Eisenbahnen. Franzosen und Lombarden blieben belebt, die anderen Papiere still. Nur noch preußische und besonders Halberstädter B.s wurden mehr, letztere in Posten gehandelt. Oberhessische Bahnen 74—¼. Russische Fonds fest, Prämien-Anleihen in gutem Verkehr, Schatz-Obligationen höher, Liquid.-Pfandbriefe matter. Prioritäten fest, inländische nicht sehr belebt, von Russen Kursk-Kiew, Moskau-Rjäsan und Schuja-Iwanow (76 bezahlt) in gutem Verkehr. Nicolai-Bahn 63¾ bezahlt und Geld; Rudolfsbahn 71¾ Brief. Preußische Fonds gut behauptet bei schwachem Verkehr.

Frankfurt a. M., 8. April. Oesterr. Bankactien — B. 721 G.; do. Creditact. 193½ bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 72 B. — G.; do. Loose von 1864 88 B. — G.; do. Nat.-Anl. 53⅝ B. 53⅜ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 259½—260 bez.; do. Elisabethbahn — B. 118 G.; Darmstädter Bankactien — B. 223½ G; Bank für Süddeutschland — B. 242½ G.; Frankfurter Bank 125 B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119½ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Der israelitischen Festtage wegen sehr geschäftslos. Amerikaner 75⅝—¾ bez.

Breslau, 8. April. Oesterr. Währung 88⅓ B. 87⅝ G.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ B.; do Lit B. —.

Hamburg, 8. April. Altona-Kieler Eisenbahn 116; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119½; Oesterr. Credit 82⅛; do. Nat.-Anl. 54¾; Disconto 1⅞%. 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 9. April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 210¼; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 134; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¼; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 85⅝; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 119¼; Lomb. 98¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89⅛; Oppeln-Tarnow. 77; Mecklenburger 75; Löbau-Zittau 44; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅛; do. 5% Lott.-Anl. 71¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅜; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 82⅜; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 84⅝; Gotha Priv.-Bank 90½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96⅞; Thüringer do. 67½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89¾; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 116⅛; Sächs. Bank 114¾; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 24⅜; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93⅛; Ital. Rente 48½.

Wien, 9. April **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.60; Metall. 5% 56.65; Staatsanl. von 1860 82.10; Bankact. 700; Oesterr. Credit 182.—; London 116.90; Münzduc. 5.56; Silber 114.85. **Börsen-Notirungen.** Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 8. April. **Abendbörse.** Flau. Creditactien 182,90; Staatsbahn 253,90; 1860er Loose 82,10; 1864er Loose 85,25; Galizier 203,75; Lombarden 168,60; Napoleonsd'or 9,31.

London, 8. April. Consf. 93 5/16; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 48⅞; Lomb. 14 13/16; Mexic. 15¾; 5% Russ. von 1822 83¾; do. von 1862 85¼; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 73 1/16.

Paris, 8. April. Matt, beunruhigt. Schlußcourse. 3% Rente 69,10—69,12½; Ital. 5% Rente 49,20; Oesterr. St.-Eisenbahn 553,75 fest; Credit mob. 265,00; Lomb. Eisenbahn 373,75; Oesterr. 1865er Anl. 345,00 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½.

Berliner Productenbörse, 9. April. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April 93 Thlr., April-Mai 93 Thlr. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 74 Thlr., pr. d. Mt. 73 Thlr., April-Mai 73 Thlr., Juli-Aug. 64½ Thlr., Septbr.-Octbr. 60 Thlr. matt. Gek. 200 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 32—38 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 32½ Thlr. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10⅓ Thlr., pr. d. Mt. 10¼ Thlr., April-Mai 10¼ Thlr., Juli-Aug. 10½ Thlr., Septbr.-Octbr. 10⅔ Thlr. höher. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000% Tr. loco 20 Thlr., pr. d. Mt. 20 Thlr., April-Mai 20 Thlr., Juli-Aug. 20⅔ Thlr., Septbr.-Octbr. 20 7/12 Thlr. fest. Gek. 80,000 Quart. — Feuchtes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 8. April. Der „Constitutionnel" bringt einen Artikel von Limayrac über die Rüstungs- und Entwaffnungsfrage, in welchem gesagt wird: Frankreichs Rüstungen sind keine Friedensbedrohung. Je besser Frankreich gerüstet ist, desto weniger ist der Krieg wahrscheinlich. Die allgemeine Entwaffnung wäre allerdings eine noch größere Friedensbürgschaft; Frankreich aber kann damit nicht anfangen, das Ausland müsse es thun.

Paris, 8. April. Der „Moniteur" veröffentlicht eine Correspondenz aus **Rio de Janeiro** vom 11. v. Mts., welche authentische Mittheilungen über die letzten kriegerischen Ereignisse enthält. Dieselben bestätigen, daß die brasilianische Flotte den Zugang zu Humaita forcirt und daß Marschall Carias eine Redoute in der Nähe der Stadt genommen hat; die Festungswerke von Humaita selbst sind bis jetzt noch nicht zur Uebergabe gezwungen; die Armee des Präsidenten Lopez hat bei Humaita den brasilianischen Truppen gegenüber Stellung genommen. Die Eroberung von Asuncion seiten der brasilianischen Flotte wird bestätigt. — Es wird bestimmt versichert, daß bis jetzt zwischen dem Marquis de Moustier und dem Grafen Goltz keinerlei Besprechungen über die nordschleswigsche Angelegenheit stattgefunden haben. — In Toulose und in Clamecy haben in den letzten Tagen wieder Volksdemonstrationen anläßlich der Einführung der mobilen Nationalgarde stattgefunden. — Ricciotti Garibaldi ist über hier nach London gereist.

Paris, 8. April, Abends. Die officiösen Abendblätter treten auch heute den beunruhigenden Nachrichten, welche neuerdings über den Stand der Verhandlungen zwischen Preußen und Dänemark in Umlauf gesetzt sind, mit Entschiedenheit entgegen. — „Etendard" versichert, daß die Verhandlungen ihren weiteren Verlauf nehmen ohne jede fremde Einmischung, und fügt hinzu, es sei, wie auch immer die Lösung der Frage sein werde, sehr auf der Hand liegend, daß diese Frage nichts in sich schließe, was geeignet sei, die öffentliche Meinung zu beunruhigen. Auch „Patrie" erklärt sich ermächtigt, ähnliche beruhigende Mittheilungen zu machen. Das letztere Blatt erklärt das vom „Journal International" veröffentlichte angebliche Schreiben des Papstes an den Kaiser von Oesterreich für apokryph.

Ueber die Reise des Prinzen Napoleon meldet „France", daß der Prinz auf der Rückreise von Turin und Florenz sich nach Stuttgart, München und Wien und von dort nach Konstantinopel begeben werde.

Paris, 8. April, Abends. Das „Memorial diplomatique" versichert, daß der römische Hof keineswegs die Absicht habe, mit Oesterreich zu brechen, falls das Ehegesetz promulgirt wird. Rom habe die Nothwendigkeit erkannt, in welcher der Kaiser sich befindet, das Gesetz zu sanctioniren. — Eine vom „Journal de Montpellier" veröffentlichte Correspondenz aus Toulon versichert, daß im dortigen Hafen Vorbereitungen für die Reise der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen nach Rom getroffen werden.

Digitized by Google

Wien, 8. April, Abends. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Infolge hier eingetroffener Nachrichten über Unruhen in Bakeu hat der Reichskanzler den Vertreter Oesterreichs in Bukarest aufgefordert, energische Vorkehrungen zum Schutze der österreichischen Unterthanen zu treffen. Wie jedoch ein Telegramm des österreichischen Generalconsuls vom heutigen Tage mittheilt, ist die Ruhe in Bakeu nicht gestört und sind keine Feindseligkeiten gegen Israeliten daselbst verübt worden.

London, 8. April. Aus Neuyork vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß die demokratische Partei bei den Wahlen in Konnektikut gesiegt hat. Berichte aus Neuyork vom 28. v. M. melden, daß der Reconstructionsausschuß über die Bill, betreffend den Wiedereintritt Alabamas in die Union, Bericht erstattet hat und die Zulassung des Staates unter der Bedingung empfiehlt, daß daselbst der verfassungsmäßige Census beibehalten wird. — Der Senat hat den Vertrag mit dem Norddeutschen Bunde, betreffend die Staatsangehörigkeit der Auswanderer, ratificirt.

London, 8. April. Murchison erhielt von dem Afrikareisenden Livingstone Briefe, wonach sich derselbe gesund und auf der Heimreise befindet.

Basiasch, 7. April. General Ignatieff hat sich heute auf dem Eilschiffe nach Konstantinopel eingeschifft. Er traf mit dem Agenten Serbiens zusammen, welcher sich nach Bukarest begiebt.

Washington, 6. April. Dem vom Finanzminister ausgegebenen monatlichen Ausweise zufolge, war der Gesammtbetrag der Staatsschuld am 1. April: 2,642,000,000 Doll. gegen 2,648,000,000 Doll. am 1. März, also eine Abnahme von 6,000,000 Doll.; der Cassenbestand im Staatsschatze am 1. April war 122,500,000 Doll. gegen 128,000,000 Doll. am 1. März, also eine Abnahme von 5,500,000 Doll.

Neuyork, 8. April. London 9⅝; Gold 38½; 1882r Bonds 111¾; do. 1885r 10⅛; do. 1904r 2⅜; Illinois 144⅝; Erie 72⅛; Baumwolle 27⅞ c.; Petroleum 25¾ c.; Mehl 10 D. 25 c.

Börse in Leipzig am 9. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	79¾ P
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅛ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
à 100 Thlr.	4	93⅛ G
500 -	5	106 P
100 -	5	106 P
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101¼ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¼ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81¼ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	88⅞ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	96 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93¼ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	98¾ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¾ G
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¼ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	90¾ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	96 P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅞ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	86¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	138 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	270 P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	200¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	187 G
do. Lit. B.	86¾ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133¾ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	86¾ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90¾ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	172¾ P
Leipziger Cassenverein	101¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	115¾ P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 B
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	89¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	84 G
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	144 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112¾ G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅛ G
	l. S. p. 3 M.	81⅛ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	88 P
	l. S. p. 3 M.	86⅞ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Wegen des Charfreitages wird die nächste Nummer der Leipziger Zeitung Sonnabend, den 11. April, Abends 6 Uhr, ausgegeben.

Erste Beilage zu № 86 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 10. April 1868.

Bekanntmachung.

Die **Personenpost** aus Elterlein nach Annaberg **wird vom 16. April d. J.** ab um **7 Uhr früh abgefertigt.**

Leipzig, den 7. April 1868.

Der Ober-Post-Director.

Lex.

Bekanntmachung.

Nachdem das **Landständische Sparbankbuch Nr. 8963 als abhanden** gekommen angezeigt worden ist, sind etwaige Ansprüche daran, bei Verlust derselben, binnen 90 Tagen von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterzeichneter Bank anzumelden.

Bautzen, am 7. April 1868.

Die Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.

Ehrig.

Fünfunddreißigste Generalversammlung der Leipziger Bank.

Nach Schluß des neunundzwanzigsten Rechnungsjahres der Leipziger Bank laden wir sämmtliche Actionaire derselben in Gemäßheit §. 66 der Statuten zu einer

Dienstag den 12. Mai 1868, Morgens 8½ Uhr,

in der **zweiten Etage des Bankgebäudes** (Klostergasse Nr. 16) zu haltenden Generalversammlung hiermit ein. Wir verweisen auf die Vorschriften der §§. 73 und 74 der Statuten und deren Nachtrag C. und haben darnach die Bestimmung getroffen, daß diejenigen Actionaire, welche ihre Actien — namentlich größere Posten — nicht in die Generalversammlung selbst mitbringen wollen, sich als solche bereits

Montag den 11. Mai a. c.

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im **Hauptbureau der Bank** legitimiren können, welchen Falls dieselben auf Grund der ihnen über die erfolgte Legitimation und den Umfang ihres Stimmrechts zu ertheilenden Bescheinigung an der Generalversammlung theilzunehmen berechtigt sind.

Die Gegenstände der Tagesordnung werden bestehen in:

1) dem Geschäftsbericht des Directoriums,
2) der Vorlegung des Jahresrechnungsabschlusses,
3) der Wahl von vier Ausschuß-Mitgliedern,

wobei wir bemerken, daß nach §. 52 der Statuten die Reihe des Austritts aus dem Ausschusse

Herrn Appellations-Rath Dr. **Hermann Baumgarten,**
„ **Robert Berndt,**
Herrn **H. F. Rivinus,**
„ **Franz Schlick**

trifft, welche jedoch sofort wieder wählbar sind.

Leipzig, am 8. April 1868.

Leipziger Bank.

Edmund Becker. **Fr. Hermann.**

Die XII. ordentliche General-Versammlung der

Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

soll im **Gasthofe zur Linde in Chemnitz**

Donnerstag den 16. April 1868

abgehalten werden.

Die Anmeldung erfolgt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags im Sitzungslocale bei dem Herrn Notar und **wird um 3 Uhr** geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnungen;
3) die Wahl dreier Ausschußmitglieder an die Stelle der ausscheidenden Herren **Julius Harck, Max Hanschild, Richard Hartmann** und **Oscar von Hoffmann**, die sofort wieder wählbar sind. Das 4. Ausschußmitglied wählt nach §. 54 des Statuts der Ausschuß selbst.

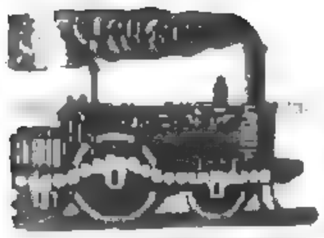
Der gedruckte Geschäftsbericht wird von Anfang April an bei den Herren **Becker & Comp.** zu Leipzig und auf dem **Gesellschaftsbureau** zu Chemnitz zu haben sein.

Chemnitz, den 14. März 1868.

Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Dr. **Julius Volkmann,** Vorsitzender.

Digitized by Google



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Für den Transport von **Steinkohlen** und **Coks**, **Steinkohlen- und Coks-Asche**, sowie für **Briquets** von den betreffenden Stationen des norddeutschen Eisenbahn-Verbandes **tritt mit 1. April c. ein neuer Tarif in Kraft**, welcher bei **unseren Güter-Expeditionen** Leipzig, Halle, Stumsdorf, Cöthen, a. d. Saale und Schönebeck käuflich zu haben ist.

Dagegen tritt der für den Transport von Steinkohlen und Coks für den norddeutschen Eisenbahn-Verband bestandene Tarif vom 17. August 1867 am 1. April c. außer Kraft.

Magdeburg, den 31. März 1868. **Directorium.**

Thüringische Eisenbahn.

Für die Beförderung von Salz in Wagenladungen im directen Verkehr mit den Stationen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn tritt vom 15. d. Mts. an ein ermäßigter Tarif in Kraft; einzelne Exemplare desselben werden von **unseren Güter-Expeditionen** unentgeltlich abgegeben.

Erfurt, den 4. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Generalversammlung
der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die Herren Actionaire der **Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft** werden hierdurch zu der **zwanzigsten ordentlichen**, in Dresden

Donnerstag den 16. April a. c., Nachmittags 3 Uhr,

im **Hause** der **Handelsinnung** daselbst, Kreuzgasse Nr. 17, abzuhaltenden **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Auf der **Tagesordnung** stehen:

1) der Bericht über den Geschäftsverkehr des Jahres 1867,
2) die Vorlage des Rechnungsabschlusses für das verflossene Geschäftsjahr und dessen Justification,
3) die Wahl eines in Dresden wohnhaften Directors an die Stelle des der Reihe nach ausscheidenden Herrn **Heinrich Becker** in Dresden,
4) die Wahl dreier Rechnungsrevisoren nebst deren Stellvertretern zur Prüfung der nächsten Jahresrechnung.

Leipzig, den 23. März 1868.

Das Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

H. Becker. **H. Lefeldt.** **W. Lücke.** **C. Nitzschner.** **C. Sander.**

Emil Böhme, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 1. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma Friedrich Uhlig in Leipzig, Inhaber: Herr Christian Friedrich Ehrenfried Uhlig daselbst,

auf Fol. 2281 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

In dem Handelsregister für die Stadt Budissin ist zufolge Anzeige vom 31. vor. Mts. am untengesetzten Tage auf Fol. 97 die neuerrichtete Firma: Ad. Rämsch in **Budissin** und als Inhaber derselben der Kaufmann Herr Herrmann Adolph Rämsch daselbst, eingetragen worden.

Budissin, am 7. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Bach.

Bekanntmachung.

Besage Protokolls vom 31. März 1868 ist der **Kaufmann** Herr Julius Wilhelm Wilde allhier am 1. April dieses Jahres als Mitinhaber in die Firma J. A. Wilde in Chemnitz eingetreten, und ist Solches unterm heutigen Tage auf Fol. 15 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 4. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Anzeige.

Zufolge der Protokolle vom 14. Februar und 28. März 1868 ist heute die am 14. Februar d. J. erfolgte Auflösung der Firma Klein & Co. in Chemnitz auf dem dieselbe betreffenden Folium Nr. 945 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Chemnitz, den 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth. Knechtel.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Freiberg ist heute zufolge Registratur vom 26. März 1868 als neueröffnet:

die Firma J. F. Stallknecht in Freiberg und als deren Inhaber Herr Johann Friedrich Stallknecht daselbst

auf Folium 187 eingetragen worden.

Freiberg, den 1. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Hensel. Reiß.

Steckbrief.

Der unter ⊙ nachstehend signalisirte Müllergeselle Heinrich Adolph Roscher aus Kreischa hat sich der Fortstellung der wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Die Polizeibehörden und die Gendarmerie werden daher andurch ersucht, zur Ermittelung seines Aufenthaltes behilflich zu sein, im Betretungsfalle aber denselben mittels Schubtransportes anher gelangen zu lassen.

Gottleuba, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Quenzel.

⊙

Heinrich Adolph Roscher: 22 Jahre alt; 66¼ Zoll lang; Haare: blond; Stirn: mittelhoch; Augenbrauen: blond; Nase: dick; Mund: proportionirt; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Zähne: vollständig.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, vom hiesigen Polizeiamte zum Weitertransporte an die Direction der Correctionsanstalt zu Zeitz — im Königreich Preußen — anher abgegebene Gottlieb Wilhelm Rehhahn aus Dommitzsch ist dem Transporteur am 3. dieses

Monats Vormittags auf dem Transporte von hier nach Zwenkau, am Ausgange des Connewitzer Holzes unter Zurücklassung seiner Kopfbedeckung entsprungen.

Man bittet Rehhahn im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren oder unmittelbar an die Direction der Correctionsanstalt zu Zeitz abzuliefern, solchenfalls aber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I, am 6. April 1868.

Litzkendorf.

Heimburger.

Signalement.

Familienname: Rehhahn, Vorname: Gottlieb Wilhelm, Geburtsort: Dommitzsch, Aufenthaltsort: Zeitz, Alter: 15 Jahre, Größe: dem Alter entsprechend, Haare: schwarz, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: schwarz, Augen: braun, Nase, Mund: proport., Bart: —, Zähne: gut, Kinn, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gelbbräunlich, Gestalt: schwächlich. Besondere Kennzeichen: eine Warze am äußeren linken Augenwinkel, verschiedene Leberflecken im Gesicht.

Bekleidung.

1 einreihiger schwarzer Tuchrock, 1 schwarze Tuchmütze mit schwarzem Sammetrand — auf der Flucht verloren und hier aufbewahrt —.

Steckbrief.

Der am 3. v. M. vom Königl. Gerichtsamte Wildenfels in seine Heimath gewiesene, unten signalisirte Webergeselle Johann Gottlieb Ferdinand Reinhold aus Oelsnitz treibt sich, wie er gewohnt, zwecklos umher.

Man bittet, ihn im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königl. Gerichtsamt Stollberg, am 4. April 1868.

Jumpe.

⊙

Signalement.

Reinhold ist 38 Jahre alt, mittler Statur, hat dunkelblonde Haare, hohe Stirn, blaugraue Augen, gewöhnliche Nase, proport. Mund, schmales Gesicht und auf der linken Wange eine Narbe.

Erledigt

hat sich der unterm 19. vorigen Monats erlassene und in der zweiten Beilage zu Nr. 72 der Leipziger Zeitung l. J., Seite 1884 abgedruckte Steckbrief, die ledige Wilhelmine Louise Ullmann von hier betreffend.

Johanngeorgenstadt, den 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kühn.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Johann Gottlieb August Racke aus Weißig ist seit 29. Februar dieses Jahres von der Arbeit in der Bezirksarmenanstalt Pirna entlaufen und treibt sich vermuthlich bettelnd in hiesiger Gegend umher.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle anher zu transportiren.

Döhlen, den 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. v. Döring.

Signalement Racke's.

Alter 33 Jahre, Haare blond, Augen graublau, Nase und Mund proportionirt, Kinn oval, Zähne gut, Gesicht oval.

Oeffentliche Vorladung.

Der Eisenbahnarbeiter

Eduard Lubrich aus Kunzendorf

ist über eine wider ihn hieramts vorliegende Anzeige verantwortlich zu befragen und wird daher, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch vorgeladen, bei Vermeidung seiner steckbrieflichen Verfolgung

den 1. Mai 1868,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und sich seiner verantwortlichen Befragung zu versehen.

Zugleich ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Lubrich im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge einige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, den 3. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

Zu Dänkritz sind in der Nacht zum 1. April dieses Jahres mittels Einsteigens, beziehentlich durch Einschlagen einer Lehmwand, folgende Gegenstände: ein zweimänniges Deckbett, mit noch ziemlich neuem rothcarrirten Ueberzug und blau und weiß gestreiftem Barchent-Inlet versehen, ein dergl. Kopfpfühl, drei Stück Brode, mehrere Semmeln, eine Pflugsäge und ein Hammer gestohlen worden, was zur Ermittelung der Thäterschaft und Wiedererlangung der gestohlenen Effecten andurch bekannt gemacht wird.

Crimmitschau, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Beyer. Arndt.

Bekanntmachung.

Aus einer der in der Nähe des hiesigen Schießhauses erbauten neuen Scheunen ist in der Nacht vom 23. zum 24. vor. Mon. mittels Einbruches etwa 1 Scheffel Korn und ebenso viel Gerste entwendet worden, was zur Ermittelung der Thäterschaft andurch bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe. Hasche, Ref.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20. zum 21. vor. Monats sind aus einem Gute in Schönbrunn mittels Einbruches die nachstehend sub ⊙ aufgeführten Gegenstände entwendet worden, was andurch zur Ermittelung der Thäterschaft zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oelsnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Liebe.

Hasche, G.-Ref.

⊙

1) Eine graue Tuchjupe, fast neu, mit Biber gefüttert und schwarz und weißen Hornknöpfen und linker äußerer Brusttasche; 2) ein Paar blaue, bereits ausgebesserte Militairhosen, in der linken Hosentasche gezeichnet VI. 10. 38; 3) ein Paar baumwollene, vierschäftige dunkle Hosen, ganz neu, unten mit starker blauer Hausleinwand gefüttert; 4) eine alte braune Buckskinweste; 5) eine noch ziemlich gute schwarze Sammtweste; 6) ein Paar rindslederne Militairstiefel, VII. 4. 69 abgestempelt; 7) ein Paar neubesohlte rindlederne Stiefel; 8) ein schwarz und grau großcarrirtes wollenes Shawltuch; 9) eine zweigehäusige silberne Taschenuhr mit einem Stahlzeiger, neusilbernem Schlüssel, auf welchem die Buchstaben J. C. S. gravirt gewesen sind; 10) eine Hornpfeife mit theilweise angerauchtem Meerschaumkopf, welcher oben beim Beschläge etwas ausgesprungen war; 11) eine blaue Leinwandschürze mit Latz; 12) ein Schurzfell, welches unten in der Mitte ein kleines Ritzchen hat, defect; 13) ein roth und schwarz gestreifter vierschäftiger Frauenrock mit Sammtleibchen; 14) eine schwarze Frauentuchjacke mit Biber gefüttert; 15) eine braune wollene defecte Frauenjacke; 16) ein blau, roth und weiß carrirter Bettüberzug; 17) 12 bis 14 Ellen rohe Hausleinwand; 18) 8 Ellen starke Hausleinwand; 19) 4 Ellen feine dergl.; 20) ein zertrennter grün und blau gestreifter baumwollener Frauenrock; 21) zwei defecte Frauenhemden; 22) ein neues leinenes Männerhemd; 23) ein Paar blaue baumwollene Frauenstrümpfe.

Bekanntmachung.

In Betreff der von der Neustädter Sparcassen-Expedition ausgestellten Quittungsbücher

Nr. 352 auf den Namen Johann David Dietze lautend, mit einer Einlage von 106 ℛ 20 Ngr,

Digitized by Google

Nr. 6457 auf den Namen Johann Dietz lautend, mit einer Einlage von 156 ₰ 20 Ngr und

Nr. 12172 auf den Namen August Dietze ausgefertigt, mit einer Einlage von 148 ₰ 17 Ngr 3 ₰

ist hier angezeigt worden, daß solche gestohlen worden seien.

Indem wir dies öffentlich bekannt machen, fordern wir in Gemäßheit des §. 19 des Regulativs für die hiesige Sparcasse vom 2. Januar 1863 die etwaigen Inhaber dieser Bücher auf, sich bei Verlust der ihnen daran zustehenden Ansprüche binnen 90 Tagen und längstens

den 15. Juli 1868

bei uns zu melden.

Dresden, den 7. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Für den aus dem Feldzuge von 1866 nicht zurückgekehrten, seit der Schlacht bei Königgrätz vermißten Soldat Friedrich Wilhelm Doberenz aus Benndorf ist am heutigen Tage der Gutsbesitzer Johann Michael Rauschenbach zu Benndorf als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Wagner.

Bekanntmachung.

Dem aus dem Feldzuge im Jahre 1866 aus Böhmen nicht zurückgekehrten Jäger des früheren 3. Jäger-Bataillons der Königl. Sächs. Armee Friedrich Hermann Gründling aus Zschochau ist heute der Hausbesitzer und Zimmermann Carl Gottfried Schmidt in Zschochau zum Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Lommatzsch, den 2. April 1868.

Oeser.

Bekanntmachung.

Ohne Hinterlassung eines Testamentes sind gestorben:

1) in Bochow bei Jüterbogk am 3. December 1866 der daselbst am 30. März 1827 geborene Dienstknecht Gottfried Eichelbaum, genannt Lietz, unehelicher Sohn der unverehelichten Eichelbaum, später verehel. Zimmermann Braband, dessen Nachlaß circa 60 ₰ beträgt,
2) am 23. September 1866 hier die unverehelichte Mathilde Kurth, deren Nachlaß circa 1500 ₰ beträgt,
3) am 21. März 1866 hier in einem Alter von 65 Jahren die verw. Schuhmacher Herbst, Sophie Wilhelmine geborene Seehaus, deren Nachlaß circa 13 ₰ beträgt.

Die Halbschwester der p. Herbst ad 3, die verwittwete Arbeitsmann Römer, Dorothee geb. Seehaus, hat in der gerichtlichen Verhandlung vom 3. December 1866 ihrem Erbrechte entsagt, und andere Erben der p. Herbst sind nicht bekannt. Als Erben der p. Kurth ad 2 haben sich gemeldet:

A. die verwittwete Schloßdiener Fröschler, Henriette Wilhelmine geborne Kurth,
B. die verehelichte Sattlermeister Dahm, Caroline Wilhelmine Auguste geb. Jungius, welche behauptet, Geschwisterkind mit der Mathilde Kurth zu sein,
C. der Tagelöhner Heinrich Corth,
D. der Tagelöhner Samuel Corth,
E. der Tagelöhner Johann Corth,
F. der Maurergeselle Joachim Kurth,
G. die unverehelichte Marie Catharine Isabe Kurth,
H. Frau Marie Scharließ, geborne Kurth,
I. die Wittwe Mathilde Mellin, geb. Kurth,
K. der Arbeitsmann Kurth zu Waaren,
L. die Kinder der Frau Warkenthin zu Neu-Sapshagen bei Waaren,
M. die unverehelichte Kurth daselbst,
N. der Arbeitsmann Kurth zu Sophienhoff bei Waaren,
O. die Kinder der verstorbenen Lilsch Bockhold geb. Kurth: a) Marie Schumacher zu Starkow, b) Lotte Rademacher zu Schnewitz, c) Joachim Bockhold zu Thollow, d) Louise Stoll zu Presentin,
P. die Tochter der verstorbenen Fieck-Behrens, Friederike Betzin zu Körzow,
Q. der Arbeiter Carl Kurth zu Lubkow,
R. der Portier Ch. Kurth zu Berlin,

haben sich aber als solche noch nicht legitimiren können und die Erben des p. Eichelbaum ad 1 haben gar nicht ermittelt werden können.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den Nachlaßmassen der zu 1—3 genannten Personen aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin die unbekannten Erben derselben, deren Erben oder nächste Verwandte, sowie alle Diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht wie die zu A. bis R. genannten Personen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 9 Monaten oder spätestens in dem in unserm hiesigen Gerichtslocale, Lindenstraße Nr. 54, Terminszimmer Nr. 1, auf

den 15. Juli 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath von Piper anstehenden Termine ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß der zu 1—3 benannten Personen präcludirt werden sollen.

Potsdam, den 21. September 1867.

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I.

Edictalladung.

Nachdem auf erstattete Insolvenzanzeige zu dem Vermögen der Firma: Karl Fr. Horn in Ehrenfriedersdorf, sowie zu dem Privatvermögen des Inhabers derselben, Herrn Carl Friedrich Horn daselbst, der Concursproceß eröffnet und

der 25. April 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der genannten Firma und deren Inhabers sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dieselben zu haben vermeinen, bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit in Person resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und instruirte, auch was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat und Bürgermeister Meyer zu Ehrenfriedersdorf, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 20. Juni 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet geachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst in dem auf

den 3. Juli 1868

angesetzten Verhörstermine Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, wobei die Nichtanwesenden oder Diejenigen, welche sich wegen Annahme des Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. Juli 1868

der Schließung der Acten und

den 26. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰ Einzelstrafe zur Annahme von Ladungen

Bevollmächtigte hier oder in einer der nächstgelegenen Städte zu bestellen.

Ehrenfriedersdorf, am 4. Februar 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt das.

Butter.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Strumpfwirkermeisters Wilhelm Friedrich Preiß in Niederrabenstein der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Preiß, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 23. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 7. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 3. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen, oder über die Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 25. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 27. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Friedrich. Lange.

Edictalladung.

Nachdem am 1. huj. zu dem Vermögen des Handelsmannes Friedrich Neustadt allhier der Concursproceß eröffnet und

der 27. April 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter früher Gerichtszeit in Person resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, Herrn Adv. Thieme sen. allhier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen 9 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 4. Juli 1868

des Actenschlusses und

den 18. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, ferner

den 5. September 1868

Vormittags 10 Uhr

behufs Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust ihrer Widersprüche gegen einen solchen anderweit an Gerichtsstelle sich einzufinden, und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, den 6. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Widerruf.

Der Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts in dem vor ihm zum Vermögen des vormaligen Spinnereipachters Carl Friedrich Wolf in Ruppertsgrün anhängigen Creditwesen auf

den 25. April 1868

anberaumte Termin zur Publication eines Ordnungsbescheids nimmt eingetretener Hindernisse halber bis auf Weiteres keinen Fortgang und wird hiermit aufgehoben.

Werdau, den 26. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Der im Creditwesen des Fabrikanten Benjamin Schröder, Inhabers der Firma T. B. Schröder Söhne zu Werdau, zur Eröffnung des Ordnungsbescheids auf den 15. April dieses Jahres angesetzt gewesene Termin wird hiermit wiederum aufgehoben.

Werdau, am 7. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 20. April 1868

das dem Mühlenbesitzer Carl Wilhelm Schlechte in Reichenbrand zugehörige Halbhufengut und Mühlengrundstück Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 33 des Brandcatasters und Nr. 46a., 46b., 196a., 325, 326, 327, 328, 329 und 330 des Flurbuchs für Reichenbrand, welches am 19. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und Abgaben auf 19,259 ₰ 20 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Schlechte'schen Mühlengrundstück zu Reichenbrand nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meinert'schen Gasthofe zu Reichenbrand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 7. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Nothwendige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 22. April 1868

das Johann Friedrich August Neubert'en in Oberhermersdorf zugehörige Haus-, Feld-, Wiesen- und Wald-Grundstück, Fol. 94 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 130. des Brandcat. und Nr. 264, 265, 266, 267b. und 268b. des Flurbuchs für Oberhermersdorf, welches am 30. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und der Abgaben auf 2393 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Neubert'schen Wohnhause zu Oberhermersdorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Thiele'schen Schänke zu Oberhermersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 5. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 17. April 1868

das der Frau Christiane Friederike Flämmig, geb. Uhlig in Dresden zugehörige Gutsgrundstück Nr. 9 des Brandcatasters und Fol. 9 des Grund- und Hypotheken-

buchs für Potschappel, welches am 18. Juni 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 16,458 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum goldenen Löwen in Potschappel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 5. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 17. April 1868

das dem Bäckermeister Gottlob Heinrich Wagner in Mülsen Sct. Jacob gehörige, daselbst gelegene, sub Nr. 82 des Brandcatasters verzeichnete, auf Folium 86 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mülsen Sct. Jacob eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1600 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu den 3 Linden in Mülsen Sct. Jacob aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 5. Februar 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 18. April 1868

die Johann Gottlieb Trepte'n zugehörigen Grundstücke, als:

1) die auf Fol. 88 des Grund- und Hypothekenbuchs für Naunhof eingetragene Parcelle,
2) das auf Fol. 89 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Windmühlengrundstück,

welche am 10. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad 1) auf 248 ₰ 20 Ngr, ad 2) auf 1826 ₰ 27 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar zuerst einzeln, dann versuchsweise zusammen, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Berger'schen Gasthofe in Naunhof aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeburg, am 12. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böttger. Zenker.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 18. April 1868

die zum überschuldeten Nachlasse des vormaligen Rathsdieners Karl August Ficker hier gehörigen Grundstücke, zwei Felder Nr. 1319 und 2599 des Flurbuchs, Nr. 51 und 2122 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schöneck, welche am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 20, bez. 135 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, am 7. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Warneck.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 22. April dies. Jahr.

die dem Steiger Gottlieb Heinrich Wenzel in Aue zugehörigen Haus-, Garten-, Wiesen- und Feldgrundstücke Nr. 47 A. und 4 B. des Brandcatasters, Nr. 49 a. und 49 b. Abthlg. A., Nr. 24, 25, 26, 27, 29, 115 und 116 Abthl. B. des Flurbuchs und Fol. 44, 143 und 145 des Grund- und Hypothekenbuchs für Aue, welche am 4. dies. Mon. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4003 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, am 5. Februar 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Dreßler. Helmreich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 24. April 1868

das dem Schankwirth Carl Eduard Roth in Hilmsdorf zugehörige Gutsgrundstück Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hilmsdorf, welches am 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und der damit verbundenen Realberechtigung zum Reiheschank auf 8540 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Geringswalde, am 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gottschald. Landrock.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 23. April 1868

das der Caroline Elisabeth verehel. Reichenbach in Stelzendorf zugehörige Hufengut, Fol. 11 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 10 des Brandcatasters und Nr. 28, 29 a., 29 b., 30, 244, 245, 246, 247, 248 a., 249 und 250 a. des Flurbuchs für Stelzendorf, welches am 23. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8686 ₰ 10 Ngr gewürdert worden ist, mit Einschluß der Brandentschädigungsgelder an Ort und Stelle im Reichenbach'schen Gute zu Stelzendorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Stelzendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 28. April 1868

das dem Maurermeister Herrn Johann Carl Gottlieb Leuschner allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 499B. Cat., Fol. 474 des Grund- und Hypothekenbuches für Großenhain, welches am 16. dies. Mon. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5591 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 27. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann. Heinichen.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 30. April 1868

das der Christiane Friederike verw. Weidlich in Falkenstein zugehörige, auf Fol. 11 des Grund- u. Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein obern Theils Antheil) eingetragene, mit Nr. 21B. u. 187 B. des Brandcatasters bezeichnete und aus der Flurbuchsparcelle Nr. 13 bestehende Hausgrundstück, welches am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, am 25. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lobeck. Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 15. Mai 1868

das Herrn Heinrich Oscar Sasse zu Dresden

zugehörige Hausgrundstück Nr. 4 B. Cat., Folium 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Fürstenhain, welches am 1. ds. Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 707 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 10. Juni ds. Js.

das der Frau Christiane Friederike verw. Müller in Hartmannsdorf gehörige Mühlengut Nr. 24 des Brandversicherungscatasters und Nr. 28 des Grund- und Hypothekenbuches für Hartmannsdorf, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7205 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 3. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll am 10. Juni d. J.

das Herrn Karl Friedrich Haase in Wolkenstein zugehörige Gasthofsgrundstück „zur goldenen Sonne" Nr. 187 des Brandcatasters und Folium 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wolkenstein, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7318 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wolkenstein, am 31. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Edler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868

das dem Stuhlbauer Carl Friedrich Richter in Großmilkau zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Brandversicherungscatasters, Nr. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großmilkau, welches am 18. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 758 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rochlitz, am 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Wilisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 16. Juni 1868

das dem Bürstenmacher Carl Franz Lenk in Schönheide zugehörige Hausgrundstück Nr. 201 des alten und 148 des neuen Brandcatasters, Nr. 10 und 11 des Flurbuchs, Fol. 214 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 275 ₰ ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum sächsischen Hofe in Schönheide aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 1. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Landrock. Friedrich.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 8. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Karl Gottlob Wunderlich in Brand bei Stöckigt zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 1 des Brandversicherungscatasters, Nr. 191a., 191b., 164, 165 und 248 des Flurbuches, Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Brand (sonstigen Stöckigter Gerichtsantheils), welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1524 ₰ 20 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 23. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Damm.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 17. April 1868,
Vormittags 10 Uhr

die zum Nachlasse des Schneidermeisters Johann Joseph Franz Einspender zu Wilsdruff gehörigen Grundstücke, das Haus- und Gartengrundstück Fol. 204 von Wilsdruff, gewürdert auf 1170 ₰ 15 Ngr, das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 117 desselben Grund- und Hypothekenbuchs, gewürdert auf 1125 ₰, die Scheune Fol. 206 von Wilsdruff, gewürdert auf 76 ₰, die sogenannten Viehwegsflecke Nr. 51 und 105 des Wilsdruffer Flurbuchs, dermalen noch zum Altgemeindegrundstück Fol. 479 gehörig und auf 330 ₰ gewürdert, endlich die zu dem Haus- und Gartengrundstück Fol. 200 des Wilsdruffer Hypothekenbuchs gehörige und von diesem Grundstück annoch abzutrennende Feldparcelle Nr. 847 des Flurbuchs, gewürdert auf 250 ₰, auf Antrag der Erben an hiesiger Amtsstelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Es hat ferner für folgende zum Nachlaß Einspender's gehörigen Grundstücke, als für das Haus- und Gartengrundstück Fol. 200 des Wilsdruffer Hypothekenbuchs ausschließlich der davon abzutrennenden Feldparcelle Nr. 847 des Flurbuchs, sowie für den sogenannten Viehwegsfleck Nr. 79 des Flurbuchs Frau Amalie Auguste verw. Einspender den Tarwerth von 855 ₰ 20 Ngr geboten und man veranlaßt alle Diejenigen, welche auf die fraglichen Grundstücke ein höheres Gebot zu thun gesonnen sind, ihre diesfallsigen Offerten bis zum

17. April 1868

bei der unterzeichneten Nachlaßbehörde anzubringen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 23. März 1868.
Leonhardt.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlasse des Fleischermeisters Carl Gottlob Lange in Leisnig gehörigen Immobilien, als:

1) Das Haus am Baderberge mit Garten, Folium 452 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 560 des Brandcatasters, Nr. 75a., 75b. des Flurbuchs I. für Leisnig, mit 25 Qu.-Ruthen, wovon das Haus zu 975 ₰ und der Garten zu 40 ₰ tarirt ist;
2) die Scheune mit Garten, Folium 555 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 622 des Brandcatasters, Nr. 120 des Flurbuchs II. von Leisnig, 10 Qu.-Ruthen enthaltend, wovon die Scheune zu 325 ₰ und der Garten zu 40 ₰ tarirt ist;
3) die Scheune mit Garten, Folium 710 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 641 des Brandcatasters, Nr. 310 des Flurbuchs II. von Leisnig, circa 25 Qu.-Ruthen enthaltend, wovon die Scheune zu 585 ₰ und der Garten zu 40 ₰ gewürdert worden ist;
4) der Garten Folium 709 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 309 des Flurbuchs II. von Leisnig, mit 21 Qu.-Ruthen, zu 50 ₰ tarirt;
5) das Grundstück Folium 567 des

Digitized by Google

Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 146 des Flurbuchs II. von Leisnig, 34 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 75 Thlr. tarirt, und Nr. 147 des Flurbuch II., 129 Qu.-Ruthen Garten enthaltend und zu 285 Thlr. gewürdert;

6) das Grundstück Folium 961 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 810 des Flurbuchs II. von Leisnig, 231 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 193 Thlr. 15 Ngr. tarirt, und Nr. 812 des Flurbuchs II., 106 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 141 Thlr. 10 Ngr. gewürdert;

7) das Grundstück Folium 962 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 811 des Flurbuchs II. von Leisnig, 90 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 120 Thlr. tarirt, und Nr. 816 des Flurbuchs II., 1 Acker 152 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 602 Thlr. 20 Ngr. gewürdert;

8) das Feld Folium 964 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 815 des Flurbuchs II. von Leisnig, 1 Acker 37 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 449 Thlr. 10 Ngr. abgeschätzt;

9) das Feld Folium 965 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 817 des Flurbuchs II. von Leisnig, 211 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 281 Thlr. 10 Ngr. tarirt;

10) das Grundstück Folium 967 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 820 des Flurbuchs II. von Leisnig, 132 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 110 Thlr. tarirt, und Nr. 821 des Flurbuchs II., 33 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 44 Thlr. abgeschätzt, Nr. 822 des Flurbuchs II., 178 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 147 Thlr. 20 Ngr. tarirt, und Nr. 823 des Flurbuchs II., 32 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 43 Thlr. 20 Ngr. gewürdert;

11) das Feld Folium 839 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 645 des Flurbuchs II. von Leisnig, 162 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 243 Thlr. abgeschätzt;

12) das Grundstück Folium 1024 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 921 des Flurbuchs II. von Leisnig, 212 Qu.-Ruthen Feld und Baumpflanzung enthaltend und zu 353 Thlr. 20 Ngr. abgeschätzt, und Nr. 969 des Flurbuchs II., 116 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 303 Thlr. tarirt;

13) der Garten Folium 653 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 240 des Flurbuchs II. für Leisnig, 64 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 150 Thlr. tarirt;

14) die Wiese Fol. 1128 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 1111 des Flurbuchs II. von Leisnig, 200 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 300 Thlr. abgeschätzt;

15) das Grundstück Fol. 1113 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 1072 des Flurbuchs II. von Leisnig, 22 Qu.-Ruthen, und Nr. 1073 des Flurbuchs II., 132 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zusammen zu 304 Thlr. abgeschätzt,

sollen einzeln

den 30. April 1868
Vormittags 9 Uhr

an Amtsstelle allhier freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amthause aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, am 6. April 1868.

Eichenberg.

Gaudlitz, Refer.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll, wie hiermit unter Zurücknahme der Bekanntmachung und des Subhastationspatents vom 25. vor. Mon. bekannt gemacht wird,

den 14. Mai 1868

das dem Fuhrmannsknecht Johann Karl Friedrich August Zierholdt zu Klotzscha zugehörige, mit 2 Häusern bebaute oblastenfreie Grundstück Fol. 146 des Grund- und Hypothekenbuches für Klotzscha, welches am 7. dies. Mon. auf 1575 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Im Uebrigen verweist man auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag.

Dresden, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Bekanntmachung.

Nachdem die auf den 15. April 1868 anberaumt gewesene nothwendige Versteigerung der dem Gasthofsbesitzer Franz Wilhelm Rahmig zu Pfaffengrün gehörigen Gasthofs-, Feld- und Wiesengrundstücke sich erledigt hat, wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Reichenbach, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Bekanntmachung.

Der Antrag zur Versteigerung des Hrn. Karl August Schmidt in Meerane gehörigen Gasthofsgrundstücks „zum Schönburg'schen Hause" Fol. 538 und 751 des Grundbuchs für Meerane, ist zurückgenommen worden.

Der den 9. Mai 1868 anstehende Subhastationstermin wird daher aufgehoben.

Meerane, am 4. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Gräflich von Schönborn'sche Weinversteigerung.

Mittwoch den 22. April d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, **versteigert** unterzeichnetes Rentamt nachverzeichneten **1867**er **Wein**, vom Lager dahier, als:

A. Rothwein:

316 Maß Lorcher, in 4 Fässern lagernd,

B. weißer Wein:

1 ganzes / 4 halbe Stück Geisenheimer,
5 ganze / 4 halbe Stück Hattenheimer,
6 ganze / 2 halbe Stück Hochheimer,
2 ganze / 3 halbe Stück Klauser,
2 ganze Stück Lorcher,
8 halbe Stück Markobrunner,
3 ganze Stück Pfaffenberger,
1 ganzes / 7 halbe Stück Rüdesheimer.

Die Proben von vorgenannten Weinen können am **20.** und **21. k. M.** an den Fässern genommen werden, am folgenden Tage aber nur während der Versteigerung.

Hattenheim, den 21. März 1868.

Gräflich von Schönborn'sches Rentamt.

O. Volz.

Gutsverkauf.

Das Herrn **Friedrich Wilhelm Fischer** zugehörige, in Steinbrücken (1¾ Stunde von Gera, ½ Stunde vom Bahnhof Köstritz und ¾ Stunde vom Bahnhof Crossen entfernt) unter Hausnr. 17 gelegene, gebundene Gut mit einem Flächengehalte von 153 M. 74,7 □R. und 1440,40 St.-E. bin ich beauftragt, aus freier Hand **zu verkaufen,** für den Fall aber, daß ein Verkauf bis Ende Mai d. J. nicht zu Stande gekommen sein sollte,

Montag den 8. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle **öffentlich zu versteigern.**

Indem ich Kauflustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Versteigerungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf meiner Expedition eingesehen werden können.

Gera, den 20. März 1868.

Advocat **Schlotter,** Notar.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha hat zu der Verfassung dieser Anstalt folgende Zusatzbestimmungen beschlossen, welche nach erlangter Bestätigung von Seiten der Herzoglichen hohen Staatsregierung in Gotha hierdurch öffentlich bekannt gemacht werden:

Zu §. 44.

Die Beschränkung, daß jeder Versicherungsantrag nur bei einem Agenten der Bank angebracht werden darf, wird aufgehoben.

Zu §. 56.

Durch Vorstandsbeschluß können auch noch andere Modalitäten der Prämienzahlung eingeführt werden.

Bei Ratenzahlungen gelten die nicht berichtigten Theile einer Jahresprämie bis zu ihren Fälligkeitsterminen als gestundet und sind nebst Zinsen rechtzeitig erst nachzuzahlen, ehe Anspruch aus der Versicherung gegen die Bank erhoben werden kann.

Zu §. 57.

Durch eine oder mehrere neben und zugleich mit der Normalprämie zu entrichtende Zusatzprämien kann von einem bestimmten Zeitpunkte an die Befreiung von Entrichtung fernerer Beiträge erworben werden. Derartige Zusatzprämien berechtigen weder zur Dividende, noch verpflichten sie zu Nachschüssen.

Nach Aufhören der Prämienzahlung werden zur Erhebung der auf die Versicherung noch treffenden Dividenden dem Inhaber der Police gegen Vorlegung derselben Dividendenscheine ausgefolgt. Diese Ausfolgung wird auf der Police bemerkt und es kann dann aus derselben kein Anspruch mehr auf Dividende hergeleitet werden.

Zu §. 59.

Die in den Worten von „und endlich von demjenigen Agenten" bis „contrasignirt" enthaltene Bestimmung wird aufgehoben.

Zu §. 62.

Findet die Entrichtung der Prämie in kleineren als halbjährlichen Raten statt, so ist die erste Rate binnen 14 Tagen vom Ausstellungstage der Police, jede der folgenden Raten binnen 14 Tagen nach Ablauf der Stundungsfrist zu entrichten.

Erfurt, Gotha und Weimar, den 4. April 1868.

Der Vorstand der Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Wendt, Vorstands-Dirigent. **Hucke**, Vorsteher des Erfurter Ausschusses. **G. Mönich**, Vorsteher des Gothaer Ausschusses. Dr. **Schomburg**, Vorsteher des Weimarischen Ausschusses.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe des Berggebäudes **Bäuerin Fundgrube sammt Kälberstall** ist für das Quartal **Reminiscere a. c. eine Zubuße von 2 Thaler pro Kux erforderlich** und werden die Herren und Frauen Gewerken hiermit aufgefordert, diese Zubuße von 2 ℔ längstens bis zum

23. Mai a. c.

entweder an Herrn Schichtmeister **Grellmann** in Ehrenfriedersdorf, oder an den **Unterzeichneten** in Leipzig bei Vermeidung der Ordnungsstrafe von 10 % portofrei abzuführen.

Leipzig, den 8. April 1868.

Der Grubenvorstand von Bäuerin Fundgrube sammt Kälberstall.

Fiedler.

Bekanntmachung.

Actienverein für Gasbeleuchtung in Meißen.

Infolge der Wahl der letzten Generalversammlung am 28. März d. J. und hierauf vorgenommener Constituirung des **Ausschusses** besteht der letztere aus den Herren

Advocat **Schenfier II.**, Vorsitzendem,
Kaufmann **Ziesler**, Stellvertreter,
Stadtrath **Fischer**, Schriftführer,
Kaufmann **Kurtz**,
Opticus **Schreiber** und
Korbmachermeister **Oestreich**.

In Gemäßheit §. 26 und 28 des Gesellschaftsstatuts hat der Ausschuß

Herrn Advocat **Hugo Tzschucke** als Director,
Herrn Kaufmann **Friedrich Beyer** als Stellvertreter

ernannt und diese haben die Wahl angenommen.

Nach §. 23 und 30 des Statuts wird dies mit dem Bemerken, daß diese Bekanntmachung zugleich die Legitimation für den Director und dessen Stellvertreter begründet, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Meißen, den 4. April 1868.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Adv. **Schenfier II.**, Vorsitzender.

Digitized by Google

Rathskellerverpachtung in Greiz.

Nach Aufkündigung des bisherigen Pachtverhältnisses soll die **Restauration des hiesigen Rathhauses** vom 1. October d. J. ab anderweit, zunächst auf 3 Jahre unkündbar, verpachtet werden.

Indem wir

Freitag den 5. Juni l. J.

zum Pachterstehungstermine anberaumen, veranlassen wir etwaige Reflectanten, am gedachten Tage Vormittag 11 Uhr auf hiesiger Rathsexpedition zu erscheinen und ihre Gebote anzubringen, sich auch, soweit nöthig, über ihre persönliche Qualification auszuweisein.

Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Die Pachtbedingungen können jederzeit auf unserer Expedition eingesehen werden; auf Verlangen werden dieselben gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Uebrigens hat sich der bisherige Pachter bereit erklärt, den künftigen Uebernehmer der Wirthschaft auf Wunsch bereits eher als nach Ablauf der vollen Kündigungszeit gegen Uebernahme des Pachtzinses in die Bewirthschaftung eintreten zu lassen.

Greiz, den 6. April 1868.

Der Stadtrath das.

Ludwig Bonardy.

Seifenfabrik.

In Reudnitz bei Leipzig, dicht an der Stadt, ist vom 1. Juli a. c. ein **Seifenfabrikgebäude** nebst **Utensilien**, wenn gewünscht auch mit **Wohnung** und **Verkaufsladen anderweitig zu verpachten.** Nähere Auskunft ertheilt die **„Express-Compagnie“ Leipzig.**

Widerruf. Der behufs der Verpachtung des Rittergutes Berreuth auf den 22. d. Mon. angesetzte **Bietungstermin wird** hiermit wiederum **aufgehoben.**

Dippoldiswalde, am 4. April 1868.

Adv. **Canzler.**

Ein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit räumlichem Wohngebäude, Nebenhäusern und schönem Garten, — 2 Stunden von Dresden entfernt — mit der Eisenbahn in ½ Stunde zu erreichen, ist Verhältnisse halber für einen angemessenen Preis aus freier Hand **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erheilt

Finanzprocurator **Küttner** in Dresden, Pirnaische Straße Nr. 39.

Ein schönes Landgut im Weimarischen, 66¾ Ack. beste Felder, Wiesen u. Gärten, ganz neue Gebäude, **soll** ehebaldigst mit 1000 ₰ Anzahlung billigst **verkauft werden.**

Näheres unter Chiffre **F. H. 87.** Exp. dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Nach Auflösung des zeitherigen Pachtverhältnisses **soll der** der hiesigen Stadtgemeinde zustehende

Rathskeller

incl. des Weinschanks und der Garküche vom **1. Juli 1868 bis dahin 1874,** mithin auf 6 Jahre, gegen eine vom Pachter zu erlegende Caution von 400 ₰ anderweit **verpachtet werden.**

Als Verpachtungstermin haben wir

den 1. Mai dieses Jahres

anberaumt, und laden daher alle Pachtlustige hiermit ein, gedachten Tages früh 10 Uhr vor uns an Rathsstelle zu erscheinen, sich hier zuvörderst über ihre Person und ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen und sodann und wenn die hiesige Rathhausuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, des Anfangs der Licitation gewärtig zu sein.

Das Verzeichniß der zu verpachtenden Befugnisse und Localitäten, sowie die Bedingungen, unter welchen der Pacht abgeschlossen werden soll, liegen an hiesiger Rathsstelle zu Jedermanns Einsicht bereit.

Rochlitz, am 6. April 1868.

Der Stadtrath.

Zwücker.

Verkauf eines Haus- und Gartengrundstücks.

Ein dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäfts wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück** mit **201 Qu.-Ruthen Garten** ist unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

Fabrik-Verkauf.

Ein im schwunghaften Betriebe stehendes sehr rentables **Fabrik-Geschäft** in einer größeren Mittelstadt Sachsens, unmittelbar an der Bahn gelegen, mit ganz neuen Fabrikgebäuden, elegantem Wohnhaus, **soll** Verhältnisse halber mit 33,000 ₰ bei 15,000 ₰ Anzahlung **sofort verkauft werden.** Der Artikel ist fast keiner Concurrenz und keiner Mode unterworfen, und giebt einen Reingewinn von 30 %.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **B. H. # 601.**

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein **Blumen-Engros-Geschäft** nebst Fabrikation mit Activen und Passiven **zu verkaufen.** Reflectanten können sich vom flotten Gang des Geschäfts sowohl im Comptoir als auch zur Leipziger Messe überzeugen.

J. F. Wilhelm
(Firma: **Wilhelm & Börner**).
Dresden.

Eine größere mechanische Weberei

im Königreiche Sachsen, in einer Mittelstadt, wo noch billige Arbeitskräfte reichlich vorhanden, ¼ Stunde von dem Bahnhof, erst im vorigen Jahre neu eingerichtet, **ist besonderer Familienverhältnisse halber** baldigst **zu verkaufen.**

In derselben befinden sich zur Zeit sämmtliche Vorrichtungsmaschinen und 45 Webstühle für Wachstuchbarchent, Nessel, Calicos und andere Sorten Barchent; anderweit können noch 80 Webstühle aufgestellt werden.

Dazu gehört ein geräumiges Hintergebäude, zur Bleicherei oder Färberei eingerichtet, zwei ziemlich große Gärten, sowie eigene Gasanstalt.

Nach Befinden kann einer der jetzigen Inhaber auch in der Fabrik thätig bleiben.

Näheres auf frankirte Anfragen durch

Emil Backofen,
Mittweida (Königreich Sachsen).

Eine **frequente Restauration** in Leipzig, in unmittelbarer Nähe des Theaters und in ausgezeichneter Meßlage gelegen, **ist** Familienverhältnisse halber einschließlich des sämmtlichen in bestem Zustande befindlichen Inventars sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Offerten werden unter der Chiffre **A. Z. No. 1.** poste restante Leipzig franco erbeten.

1/10 **Kux** von St. Michaelis Erbstolln b. Annaberg, worauf 144½ ₰ eingezahlt sind, verk. für 25 ₰ **C. G. Gaudig** in Leipzig.

Omnibus-Verkauf.

Ein solid gebauter, neuer, 12sitziger **Omnibus steht zu verkaufen** bei

Rudolph Zeuner,
Wagenbauer, Greiz i/V.

Circa 50—60 Centner Gerberwollen liegen zum Verkauf bei

Julius Bierling's Nachfolger
in Dresden.

Lämmer-Verkauf.

Wegen Verminderung der Schäferei **sollen den 19. d. M.** vom Rittergut Röthnitz im dasigen Gasthofe von Nachmittags 3 Uhr an **100 Stück** schöne, gesunde **Lämmer** in größeren Partien, auf Schäfereien passend, sowie auch einzeln zu Graselämmern bestbietend **vergeben werden.** **M. Schade,** Pachter.

Auf dem Rittergute Reinsdorf, ¼ Stunde vom Bahnhof Plauen im Voigtland, stehen 12 Stück fette rothe Voigtl. Ochsen zum Verkauf.

Oelpressen-Verkauf.

Vier gut construirte Oelpressen für 800,000 Pfund Druck, in der **Schweiz** gebaut, **sind** um die Hälfte ihres Werthes **zu verkaufen** und können in der

Maschinenfabrik von **Grahl & Höhl** in Dresden

in Augenschein genommen werden.

Für Destillateure etc.

In der **Arnoldischen Buchhandlung** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hamm, Dr. Wilh., **Illustrirtes Recept-Handbuch der praktischen Destillation** für Industrie, Land- und Hauswirthschaft. Anweisung zur Herstellung aller Sprite, Branntweine, Liqueure, der flüchtigen Oele, Essenzen, künstlichen Weine, der Essige, Syrupe, eingemachten Früchte, Mischgetränke, Bowlen u. s. w. Dritte, bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen. gr. 8. broch. 1 ℳ 6 Ngr.

Das Werk ist Destillateuren, Droguisten, Materialisten, Conditoren, Weinhändlern, Liquoristen, Fabrikanten ätherischer Oele, Seifenfabrikanten, Parfumeuren, wie jeder Haushaltung in Stadt und Land geradezu unentbehrlich!

Käuser, G. D., **Anweisung zur Destillation auf warmem und kaltem Wege.** Eine vollständige Theorie der Liqueur-Bereitung nebst **300** Recepten zu **292** der beliebtesten deutschen, französischen und anderen Liqueure. Neunte Auflage. 16. broch. 10 Ngr.

Echte Münchener

Joppen für Herren und Knaben,

in allen Grössen, von 2⅔ ℳ bis 12 ℳ, von den **besten Stoffen** und ganz solider **Ausführung** aus der **renommirten Fabrik** von **S. Weiss Söhne** in **München** befindet sich die alleinige Niederlage im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

Natürliches

Friedrichshaller Bitterwasser.

Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen. Brunnenschriften bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich.

Die Brunnen-Direction

C. Oppel & Co.

in Friedrichshall bei Hildburghausen.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Möbel- und Portièren-Stoffe.

Teppiche und Tischdecken.

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa:

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- - 7½ -	Medoc Margaux	- - 10 -
1862r Hochheimer	- - 10 -	Affenthaler	- - 12½ -
1862r Moselblümchen	- - 12½ -	Château de Pez	- - 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- - 15 -	Prima-Champagner pr. Fl. v. 25 Ngr. an.	

1868er Maitrank aus 1866er Moselwein und Thür. Waldmeister bereitet per Flasche 5 Sgr., Eimer 13 Thlr., ¼ Stück = 4 Eimer 50 Thlr. Aufträge auf Lieferung zu letzterem werden rechtzeitig erbeten.

Neues Werk von Friedrich Gerstäcker.

In der **Arnoldischen Buchhandlung** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fr. Gerstäcker, Hüben und Drüben. Neue gesammelte Erzählungen. 3 Bde. 8. broch. 4 ℳ.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen und in der **J. C. Hinrichs'**schen Buchhandlung in Leipzig sowie in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die ersten Mutterpflichten

und die

erste Kindespflege.

Ein

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter

von

Dr. **F. A. von Ammon.**

Dreizehnte Auflage,

durchgesehen und vermehrt

von

Dr. **W. L. Grenser,**

Königl. Sächs. Geh. Med.-Rath, Director des Entbindungsinstituts in Dresden u. s. w.

Mit einer Titelvignette.

Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt. Preis: 1 ℳ 7½ Ngr.

Toiletten-Essig

von **Jean Vincent Bully** in **Paris.**

Dieser Essig, anerkannt besser denn das Kölnische Wasser, dessen **erhitzende** Grundlage er nicht hat, verbindet mit dem ausgezeichnetsten Wohlgeruche die reellsten und wirksamsten Eigenschaften.

Er verhütet und vertreibt Hitzblattern — stillt das durch das Rasiren hervorgebrachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten.

In Leipzig bei

H. Backhaus, Coiffeur-Parfumeur, Grimmaische Straße Nr. 14.

Stralsunder Bratheringe

sind in neuer Waare angekommen, in Fässern von 80 Stück 1⅔ ℳ, 40 Stück 1 ℳ. **Neue französische Sardines à l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **neuen astrach. Caviar, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, mar. Aal** in Gelée und in Rouladen empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Leipzig, Petersstr. 43/34.

Digitized by Google

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

C. B. Richard & Boas.

Hamburg,	New-York,
Admiralität-Str. No. 76.	Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung **General-Passage-Agenten**

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Preise.

Für Brauereien.

Allen Brauherren und Brauereibesitzern empfehle ich meine sich aufs glänzendste bewährten **Heißluft-Cylinder-Malzdarren**, welche sich nicht nur durch Erzeugung sehr hoher Hitzkraft bei geringem Feuerungsmaterial (Braunkohle, Torf) und starken kalten Luftdruck (zur Herstellung blassen Malzes), sondern auch durch große Haltbarkeit auszeichnen. Garantie 2 Jahre. Atteste stehen zur Disposition.

Ebenso liefere ich **Pfannen, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Senkboden** u. s. w. zu den solidesten Preisen.

Leipzig, im März 1868.

Rudolph Krug, Sidonienstraße Nr. 17.

Eiserne Gartenmöbel, Bettstellen und Hausgeräthe

empfiehlt die Fabrik von

Moritz Bärschneider in Gera.

Süße Messinaer Apfelsinen, in brill. schönen Früchten, jetzt sehr billig, 7 Thlr. pr. Kiste von ca. 200 Stück.

Theodor Schwennicke.

Prima-Caviar, à Pfd. 15 Ngr.

Wiederverkäufer billiger.

Br. Friddmann, Hamburg, 2. Bernhardstraße 33.

Die Maschinenfabrik von Grahl & Hoehl in Dresden

liefert **Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen** aller Art. **Drehbänke** zum Treten eingerichtet, sehr leicht gehend. **Handhobelmaschinen** mit Schwungrad und Hebelbewegung stehen stets vorräthig.

Echte

Bucher's Feuer-Lösch-Dosen

(seit Anno 1847 sich bewährt u. vervollkommnet), **Häuser, Wohnungs- u. Geschäftslocale** aller Art gegen Feuerunglück schützend, a. d. K. S. pr. Feuerlöschm.-Anstalt hier. Für 1 Familienwohnung sind 15—60 Pfd. nöthig. **Rabatt** nach Quantum. Bei **Theod. Pfitzmann**, Hoflief. in **Leipzig**, Neumarkt, Schillerstr.-Ecke.

Schwedische

Sicherheits-Zündhölzer (Patent).

Ohne **Phosphor** und **Schwefel**.

Haupt-Depot Friedrich Hahne, Leipzig, Königsplatz.

Niederlagen werden in allen Städten vergeben.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat**, garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ ₰.

Die Bildhauerei von **Otto Wesche**, Zwickau, Bahnhofstr. 341, liefert

Portlandcementguß-Decorationen,

als: **Baudecorationen** (dieselben auch in Stuck), **Gartendecorationen**, als: Fontainen, Vasen und Figuren, **Grabmonumente** in verschiedener Form, darunter Grabfiguren in Lebensgröße und kleiner. Auch Holzbildhauerarbeiten und Metallgußmodelle.

Für die Haltbarkeit der Portlandcementarbeiten, welche dem besten Sandstein gleichen und bedeutend billiger sind, wird garantirt. Photographien auf Wunsch zugesandt.

Wiederverkäufern von Grabmonumenten angemessenen Rabatt.

Bekanntmachung.

Pflanzlinden, gut mit Wurzeln versehen, in der Stärke von 1—3 Zoll, Höhe 8—14 Ellen, in Auswahl unter 100 Schocken, im Einzelnen oder im Ganzen, **sind zu verkaufen** bei Herrn Schmiedemeister **Hagedorn**, Schloßgraben in Zwickau.

Verwaltergesuch.

Für das Rittergut Wiesa bei Annaberg wird **ein 2. Verwalter gesucht.**

Persönliche Vorstellung erforderlich.

Bekanntmachung.

Zu den seitens der hiesigen Commune in dem laufenden Jahre auszuführenden **Pflasterungen** ist die **Lieferung** folgender **Steine nöthig**:

1) **980 Quadratruthen rechteckig behauene Pflastersteine,**
2) **2100 Schachtruthen Kopfsteine,**
3) **1400 Schachtruthen gewöhnlich geschlagene Steine;**

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nach Maßgabe der im Bureau der unterzeichneten Bau-Deputation, Berlinisches Rathhaus, Zimmer 71, 3 Treppen, einzusehenden Bedingungen bis

zum 20. April cr., Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Auf Erfordern werden die Bedingungen gegen Vergütung der Schreibegebühren mitgetheilt werden.

Berlin, den 2. April 1868.

Die städtische Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die **zweite Lehrerstelle** an der **C. A. Grafe**'schen **Stiftungsschule** allhier, mit 300 ₰ jährlichem Gehalt (einschließlich 20 ₰ persönlicher unwiderruflicher Zulage und 30 ₰ Logisgeld) dotirt, ist ehebaldigst zu besetzen.

Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse längstens bis

zum 23. April d. J.

bei uns als Collaturbehörde anzubringen.

Roßwein, am 3. April 1868.

Der Stadtrath.

Herrmann, Bürgermeister.

Compagnon-Gesuch.

In einem rentablen Fabrikgeschäft, das nicht **die geringste Concurrenz** am Platz und Umgegend hat, **wird ein Theilnehmer** mit 5 bis 10 Mille **gesucht**, der die Buchführung und Geschäftsreisen übernehmen könnte.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **F. R. 903.** entgegen.

Für das Königliche Forstrentamt Pirna **wird** zu sofortigem Antritt **ein** routinirter **Expedient gesucht.** Bewerber, welche über Fachkenntniß und sittliches Verhalten sich hinreichend auszuweisen vermögen, haben sich bei Unterzeichnetem zu melden, resp. persönlich vorzustellen.

Pirna, am 6. April 1868.

Forstrentamtmann **Bach.**

Gesuch.

Durch günstigen Ankauf eines Grundstücks, in unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes in Sachsen, welches sich vorzüglich zu Kohlen-, Producten- und Speditions-Geschäft eignet, **wird ein Theilnehmer** mit 2—3000 ₰ Capitaleinlage **gesucht.** Geehrte Offerten bittet man unter Adresse **No. 100.** poste restante Freiberg franco gelangen zu lassen.

Zur Errichtung eines Detail-Geschäftes im Manufacturfache, in einer Weise, wie solches hier noch nicht besteht, wird ein gewandter junger Detaillist mit disponiblen 6- bis 8000 Thlr. als Theilhaber gesucht. Näheres bei Herrn Wilhelm Ortelli in Leipzig, Fürstenhaus.

Für Fabriken.

Ein jüngeres **Agentur- & Comm.-Geschäft** mit ausgedehnter Bekanntschaft **übernimmt den Verkauf von Wollen- und Baumwollenwaaren** ꝛc. für Hamburg, Schleswig-Holstein u. s. w. Franco-Briefe sub **H. G. # 50.** besorgt das **Annoncenbureau von Eugen Fort** hier.

Ein tüchtiger gewandter Reisender

wird für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Antritt pr. 1. Juli.

Bewerber, welche bereits in gleicher Branche gereist haben, erhalten den Vorzug.

Adressen, denen Referenzen beizufügen sind, beliebe man unter Z. Z. poste restante Leipzig aufzugeben.

Commis-Gesuch.

Für ein Stickereigeschäft **wird ein junger Mann als Commis gesucht.** Solche, die diese Branche kennen, werden bevorzugt. Berücksichtigung finden aber auch Diejenigen, welche in einem Modewaarengeschäft gelernt haben und auf dem Comptoir beschäftigt gewesen sind. Anmeldungen werden entgegen genommen unter **A. B # 10.** poste rest. Schneeberg.

Ein erfahrener Agent in Cöln,

welcher Rheinland und Westphalen bereist, **wünscht noch einige Agenturen und Commissionslager umsatzfähiger Artikel (Manufactur- & Tuchbranche) zu übernehmen.** Frco.-Offerten **T. 30.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Von einem größern sächsischen Manufacturwaaren-Fabrikgeschäfte **wird** zu baldigem Antritt **ein Reisender gesucht,** welcher gute Referenzen beizubringen vermag und bereits in gleicher Branche gereist hat. Frankirte Offerten werden unter Chiffre **A. Z. # 68.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Commis-Gesuch.

Für **Contor** wird ein **zweiter Commis,** gut empfohlen, mit correcter Handschrift, zum sofortigen Antritt **gesucht.** Franco-Offerten unter **C. G. # 20.** sind an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Ein junger Kaufmann,

der gut Buch zu führen versteht, der Correspondenz mächtig ist, **wird** für ein technisches Geschäft sofort **zu engagiren gesucht.** Offerten mit Chiffre **T. B. No. 101.** poste restante Chemnitz.

Ein tüchtiger Reisender mit besten Referenzen, jetzt für eine größere Lackfabrik und Farbehandlung mit gutem Erfolg thätig, **sucht** pr. Mai oder Juni **Stellung.** Gefällige Adressen unter **J. J. 1000.** an die Exped. d. Bl. zu senden.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier Commis, mit der Eisen- und Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht pr. 15. Juni oder 1. Juli anderweitig Engagement.

Geehrte Herren Principale belieben ihre Offerten unter Chiffre Z. 20. poste restante Halle a. S. gelangen zu lassen.

Ein junger Commis,

militairfrei, tüchtiger Comptoirist, welcher in der Material-, Garn- und Strumpfwaarenbranche conditionirte, mit Kenntnissen in englischer und französischer Sprache versehen ist, **sucht Stellung** für Comptoir oder Magazin.

Gefällige Offerten bittet man unter **S. R. # 54.** poste rest. Chemnitz niederzulegen.

Ein Geometergehilfe, welcher in Grundstückszusammenlegungsarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse über seine Führung, sowie über seine Brauchbarkeit aufzuweisen hat, **wird zu engagiren gesucht.** Von Wem? sagt die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem **Droguen-Geschäfte** lernte und einige Jahre schon als Magazinier u. Reisender in derselben Branche servirte, **sucht** unter annehmbaren Bedingungen in diesem Fache **einzutreten.** Offerte **P. S. 4.** bittet man franco an die Expedition d. Blattes zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Mann,** gelernter **Materialist,** in letzterer Zeit in dem Comptoir eines größeren Garngeschäfts thätig, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** in ähnlicher oder anderer Branche zum sofortigen Antritt **Stellung.** Adressen bittet man unter Chiffre **A. B. No. 60.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren vertrauter **Mann,** welcher schon einige Jahre in dergl. Geschäften servirte, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, **Stellung** in einem ähnlichen Geschäfte. Antritt könnte am 1. Mai erfolgen. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter **W. B. # 1000.** gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Musikergesuch.

Ein guter Bratschist und ein **tüchtiger Violoncellist,** welche zugleich entweder **Clarinette** oder **Tuba** blasen, **finden** Anfangs Mai a. c. beim hiesigen **Stadtmusikchor Engagement.**

Nur Solche, welche sich entweder einer hier vorher abzulegenden Probe unterwerfen, oder durch **gute** Zeugnisse empfohlen werden, können sich melden und das Nähere erfahren beim Stadtmusikdir. **Erdm. Puffholdt** in Dresden.

Gärtner-Gesuch.

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der Gemüsebau und Obstzucht gründlich versteht und hierüber gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, **findet** sofort **Anstellung** auf dem Rittergute **Audigast** bei Pegau.

Ein tüchtiger **Feldverwalter wird** zum sofortigen Antritt für ein Rittergut bei Leipzig **gesucht.** Gehalt 100 ₰. Offerten sind unter **E. M. 80.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verwalter-Gesuch.

Ein 2. Verwalter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Rittergut Hof bei Stauchitz. Nur gute Zeugnisse und Empfehlungen werden berücksichtigt.

Ein gewandter Comptoirist sucht Stellung und erbittet sich gefl. Offerten franco sub **J. No. 6.** Exp. d. Blattes.

☞ **Offene Stellen.** Ein **Inspector** mit 300 Thlr. Geh. und 2 **Verwalter** mit 150 u. 180 Thlr. **erhalten** pr. 1. Juli und **zwei Mühlenwerkführer,** einer für eine große Wassermühle mit 500 Thlr. u. einer für eine Dampfmühle mit 600 Thlr. **feste Stellen** den 1. Juli c. durch

Carl Erler in Dresden,
Maschinenh.-Straße 2.

Oberverwalter-Gesuch.

Ein tüchtiger, erfahrener **Oekonomie-Verwalter wird als Ober-Verwalter** für eine größere Wirthschaft **gesucht.**

Nur Solche, die eine ähnliche Stellung schon versehen haben, und denen die vorzüglichsten Zeugnisse, resp. Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich unter Beifügung abschriftlicher Atteste in frankirten Briefen zunächst melden unter der Adresse: **A. Z.** poste restante Naunhof a. d. Leipzig-Grimmaer Eisenbahn.

Ein Oekonomie-Verwalter, Sohn eines Landwirths, mittler Zwanziger, militairfrei, thätig und tüchtig im Fache, schriftlich wie mündlich gut empfohlen, **sucht baldigst Stellung.** Gefällige Adressen gelangen unter **B. B. # 21.** poste restante Dresden, Post-Fil. 6, an den Suchenden.

Ein Braumeister,

unverheirathet, **sucht,** gestützt auf seine Zeugnisse, bei geringen Ansprüchen anderweitige **Stellung.** Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen **W. B.** poste restante Borna abgeben.

Buchhandlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn aus einer gebildeten und wohlhabenden Familie **findet** zu Ostern **Stellung als Lehrling** in der unterzeichneten Buchhandlung.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

Zittau, den 1. April 1868.

Eugen Sauer,
Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.

Lehrlingsgesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Detailgeschäft suche ich** zum sofortigen Antritt **einen** gewandten **jungen Mann** unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Johann Reißig,
Dresden, Weißegasse Nr. 7.

Zu Ostern ist in meiner Seiden- und Modewaarenhandlung eine **Lehrlingsstelle zu besetzen.**

Zwickau. **Cl. Trümper.**

Offene Lehrlingsstelle

in einem Chemnitzer **Weberwaaren-Fabrik- und Handelsgeschäft.** Kost und Logis im Hause. Antritt Ostern d. J. Hierauf reflectirende Briefe werden unter **G. P. # 43.** poste restante Chemnitz erbeten.

In einem Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Tuchausschnitt einer kleinen Fabrikstadt Sachsens, kann Ostern d. J. ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, gesunder **junger Mann** von achtbaren Aeltern unter günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.** Kost und Logis im Hause des Principals. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **A. B. 67.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Für meine **Colonialwaarenhandlung** und **Destillationsgeschäft suche** zum möglichst sofortigen Antritt **einen Lehrling.**

Cöthen. **Heinrich Arendt.**

Auf dem Rittergut Rittmitz bei Ostrau wird zum sofortigen Antritt ein **Oekonomie-Lehrling oder Volontair gesucht.** Bedingungen sind die nöthigen Schulkenntnisse und **viel** Temperament.

Ein kräftiger **junger Mann** aus guter Familie von bald 20 Jahren, militairfrei, der sich der **Landwirthschaft** widmen will, **sucht** gegen mäßiges Lehrgeld bei einem intelligenten Landwirth **sofortiges Unterkommen.** Gütige Offerten erbittet man unter **M. v. L.** Dresden, Sidonien-Str. 8 II.

Verkäuferin-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Garn- und Band-Handlung **eine** gewandte **Verkäuferin** von angenehmem Aeußern **gesucht,** auch wird gewünscht, daß dieselbe Clavier spielen könnte. Nur solche wollen sich melden, welche in derartigem Geschäft längere Zeit conditionirt haben und in den Artikeln vollständig bekannt sind. Offerten nebst beifolgender Photographie unter **S. W. No. 500.** poste restante Chemnitz zu senden.

Für eine 17jährige **Predigerstochter,** erfahren in der Führung eines Haushalts, **wird** eine **Stelle** als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Frau Pastorin **Lehmann,** Dresden, Räcknitzstraße 5, 3. Et., wird die Güte haben Näheres mitzutheilen.

Eine geübte Putzarbeiterin

im **Verkauf** bewandert, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, pr. 15. April **Stellung.** Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre **B. B. 18.** Dresden, Freibergerstraße Nr. 8, I. Etage.

Eine Herrschaft auf dem Lande **sucht ein feines Stubenmädchen** oder **Jungfer,** die in der **Behandlung der Wäsche und im Schneidern** gründlich erfahren ist. Der Antritt kann **sofort oder ersten Mai** geschehen. Solche, die längere Dienstzeiten aufzuweisen haben und gute Zeugnisse besitzen, können dieselben einsenden: **G. v. W.** poste restante Oschatz.

Gesuch. Eine alleinstehende **Person** im Alter von 30—40 Jahren, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, **findet Aufnahme** in einer anständigen Familie. Off. fr. Hrn. **O. M. Heberlein,** Chemnitz, Börse.

Gesucht wird gegen mäßiges Honorar **ein gebildetes Mädchen als Oekonomiescholarin,** die sich der Hausfrau anschließt und mit Lust und Liebe an die Hand geht. Liebevolle Behandlung, freundliche Wohnung und Erlernung alles Wissenswerthen in der Wirthschaft wird zugesichert.

Adressen unter: **A. Z. # 9.** poste restante Lichtenstein-Callnberg.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel** von 25 Pferdekraft (450—500 □' Heizfläche) und fünf Atmosphären Dampfspannung, mit oder ohne Armatur, **wird zu kaufen gesucht.**

NB. 1 Kessel von 30 Pferdekraft mit obigen Angaben im Verhältniß.

Gefällige Franco-Offerten unter Chiffre **A. S. # 100.** poste rest. Reichenbach i/V.

Ein Paar fehlerfreie sechsjährige starke **Arbeitspferde** (Wallachen) **werden zu kaufen gesucht.** Offerten unter Angabe der Farbe und des Preises sub **X. X.** poste restante Leipzig franco.

1500—2000 Thlr.

gegen vorzügl. erste **Hypothek werden** sofort **zu leihen gesucht.** Adressen unter **I. W. 18.** befördert die Exp. d. Bl.

Meßgewölbevermiethung.

Nachdem zum Vermögen der Firma **„Wilhelm Dittrich"** in Meerane der Concursproceß eröffnet worden ist, soll die von gedachter Firma bisher benutzte **Hälfte des Meßgewölbes** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 28, **für die Dauer der bevorstehenden Ostermesse vermiethet werden.** Reflectanten wollen sich wenden an den Gütervertreter im Dittrich'schen Creditwesen Advocat **Geyler** in Meerane.

Zu vermiethen ist zur bevorstehenden Messe die **Hälfte eines Gewölbes,** bester Meßlage, Mitte der Nikolaistraße. Zu erfahren beim **Portier** „Stadt Hamburg" Leipzig.

Ein Meßgewölbe,

in Mitte der Nikolaistraße, **ist** für diese und nächste Messen **halb zu vermiethen.** Dasselbe ist sehr geräumig und wird Strumpfwaarenhandel darin betrieben.

Offerten unter Chiffre **G. G. # 8.** durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

Katharinenstraße Nr. 19 für bevorstehende Messe **mehrere Gewölbe im Hof.** Daselbst wird auch mit Ablauf der Michaelis-Messe 1868 das **größere Gewölbe** nach der Straße heraus **frei.**

Dr. **Hillig,**
Leipzig, Thomasgäßchen Nr. 1.

Diejenigen Herren

Studenten,

welche die Universität Jena beziehen wollen und Kost und Logis in einem Privathause vorziehen, sowie auch **Knaben,** die sorgfältiger Aufsicht bedürfen, **finden erwünschtes Unterkommen.** Wo? sagt die **Exped. d. Blätter v. d. Saale** in Jena.

In der Familie eines **Lehrers** Dresdens (Altstadt) **finden Knaben** freundliche sorgsame **Pension,** sowie jeden gewünschten Unterricht. Ebendas. **Vorbereitung z. Freiwillig.-Examen.** Näh. **Ausk.** erth. Hr. Adv. **Benisch,** Dresd., am See 26, II.

Pensionaire, 2 oder 3, finden in anständiger Familie angenehme **Wohnung,** freundliche und billige Aufnahme. Leipzig, Erdmannsstraße 7, **hohes Parterre links.**

Dank.

Die Glockengießerei des Herrn **Jauck** in Leipzig **hat uns im verflossenen** Jahre **ein lieblich harmonisches Geläute** und

die Königl. Sächs. conc. Uhrenfabrik in Carlsfeld **eine solide und tüchtige Thurmuhr**

geliefert.

Wir bringen hiermit den genannten beiden Etablissements unsern wärmsten Dank und empfehlen sie allen Gemeinden, die gleiche Anliegen haben, auf das Angelegentlichste.

Zugleich gedenken wir hierbei nochmals des Ehrenmannes in Dresden, der aus tiefster Verborgenheit heraus unsere Gemeinde bei diesen Anschaffungen mit so namhaften Summen unterstützte.

Bernsbach b/Grünhain, den 5. April 1868.

Die Kirchgemeinde.
Rudolph, P.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Einnahmen pro März 1868.

	Für Personen. Thlr.	Für Güter. Thlr.	Extra-Einnahme. Thlr.	Summa. Thlr.	Summa bis ult. März. Thlr.	Provisorische Ermittelungen pro März. Thlr.
1868: provisorisch	70,100	179,300	5,000	254,400	704,200	254,400
1867: definitiv	64,758	196,243	3,947	264,948	713,736	264,700
1868 mehr	5,342	—	1,053	—	—	—
1868 weniger	—	16,943	—	10,548	9,536	10,300

Berlin, den 6. April 1868. **Die Direction.**

Hôtel-Eröffnung.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das frühere Hôtel **„zum König von Preußen"** hierselbst übernommen und unter dem Namen

„Hôtel de Prusse"

auf das comfortabelste und vollständig neu eingerichtet haben. Für aufmerksame und reelle Bedienung werden wir jederzeit nach besten Kräften Sorge tragen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Greifswald, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll **C. Wobbe & Klug.**

Militairwissenschaftliche Vorbildungsanstalt,

Dresden, Floraststraße 1,

bereitet zum **Fähndrich-** und zum **Freiwilligenexamen,** sowie für alle Classen der **Militairschulen** vor. Der neue Cursus beginnt am **20. April.** Näheres durch Dir. **Heeke.**

Die **diesjährige** Eröffnung

des Herrmannsbades zu Liegau

findet den 1. Mai statt. Dasselbe empfiehlt sich durch sein eisenhaltiges Wasser, seine eisenhaltigen Moorbäder, außerdem zu Milch- und Molken-, sowie auch Waldluftcuren in dem freundlich und romantisch gelegenen Röderthale, das durch mehrere seit zwei Jahren wiederum stattgefundene Neubauten in dem Orte Liegau eine Vermehrung von comfortablen und eleganten Wohnungen erfahren hat. Nähere Auskunft ertheilen

Liegau und Radeberg, den 6. April 1868.

C. Herrmann. Dr. **C. Böhme.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn dem Gartengehilfen **Emil Renschka** aus Leipa etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für ihn bezahle, mich überhaupt ganz von ihm losgesagt habe.

Dresden, im April 1868.

F. Renschka.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein Gasthaus zu den **drei Schwanen** in Chemnitz an

Herrn **Franz Hahnemann** daselbst verkauft habe. Ich danke zugleich für das mir geschenkte Wohlwollen und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Chemnitz, im April 1868.

Johanne Marie verw. **Kirsten.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten reisenden Publicum mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch gute und solide Bedienung, wie durch reelle Preise den an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Franz Hahnemann.

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten **Auslosung** von **Dresdner Logenhaus-Actien** sind Nr. 46. 53. 111. 159. 183. 318. 411. 451. 464. 468. 519. 552. 556. 606. 633. 677. 704. 743. 744 und 753 à 25 Thlr. gezogen worden, **deren Valuten** gegen Rückgabe der betreffenden Actien nebst Talon und Coupons **vom 1. October 1868 an** bei dem Kaufmann Herrn **Häusel,** Seestraße Nr. 22, **zu erheben sind.**

Realinstitut,

Dresden, Grünestr. 14a.

Der neue Cursus beginnt den 20. April. Prospect und jede nähere Auskunft durch

A. Zschocke, Director.

Digitized by Google

Gymnasium zu Freiberg.

Beginn des neuen Jahrescursus Dienstag 21. April. Aufnahmeprüfung **Montag 20. April.** Anmeldungen sind nebst den erforderlichen Schulzeugnissen bis spätestens **Sonntag 19. April** bei dem Rector Professor Dr. **Müller** anzubringen.

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

eröffnet ihren Sommer-Cursus **am 20. April d. J.** — Anmeldungen sind **bis zum 15. ds.** gefälligst an den Unterzeichneten (Klostergasse 15, II.) zu richten.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß die Anstalt den ihr anvertrauten Schülerinnen nicht nur die Gelegenheit zur Erwerbung einer kaufmännischen Berufsbildung, sondern auch zur Erweiterung ihrer allgemeinen höhern Bildung bietet. Zu diesem Zwecke hat sie den bereits eingeführten Lehrfächern noch **die deutsche, französische und englische Literatur** zugefügt, und wird demnach vom neuen Schuljahre an

mit einer kaufmännischen Berufsschule eine höhere Fortbildungsanstalt

vereinigen.

Der Besuch der einen bedingt nicht die Theilnahme an der andern. Ebenso kann jede Schülerin auf den Wunsch ihrer Aeltern auch nur an einzelnen Fächern, die man für deren Ausbildung nothwendig hält, theilnehmen.

Gustav Wagner, Director.

Familiennachrichten.

Nach langen und schweren Leiden starb heute in der 2. Nachmittagsstunde unser inniggeliebter, herzensguter Sohn und Bruder **Georg**, was tiefbetrübt Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzeigen

Dr. **Eduard Kuehn** und Kinder.

Leipzig, den 7. April 1868.

Todesanzeige.

Heute früh ½4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein theurer mir unvergeßlicher Gatte,

der Oberpostsecretair **Julius Eduard Schäffer**,

was seinen vielen Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch tiefbetrübt anzeigt

Wilhelmine verw. **Schäffer**, geb. **Lippold**.

Chemnitz, den 7. April 1868.

Das Hinscheiden unserer guten Tochter **Johanna** in ihrem 15. Lebensjahre zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Dresden, den 7. April 1868.

Postmeister **Schneider**,
Angelica Schneider, geb. **Kretzschmar**.

Heute Morgen um 1 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer und Rentier

Herr **Carl Gottfried Krell**,

im 59. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet nur hierdurch diese Trauernachricht

die trauernde Familie **Krell**.

Meißen und **Chemnitz**, den 8. April 1868.

Am 6. April verschied sanft nach längeren Leiden im 82. Lebensjahre Herr **Joh. Aug. Kreller**.

Dies allen Freunden und Verwandten des theuren Entschlafenen zur schuldigen Nachricht.

Potschappel.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 3 Uhr führte plötzlich und unerwartet ein Gehirnschlag den Tod unsers guten Gatten und Vaters, **Friedrich Wilhelm Zieger**, herbei, nachdem er vor wenigen Tagen sein 44. Lebensjahr zurückgelegt hatte.

Diese Trauerkunde den zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen.

Schießhaus **Waldheim**, am 7. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:

Louise Schröter,
Ernst Krause.

Borna, **Lindenau**, den 6. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Doris** mit Herrn Gerichtsreferendar **Gottfried Leonhardi** in Penig beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Dresden, im April 1868.

Adv. **A. Th. Haymann**,
Marie Haymann, geb. **Klug**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn Lehrer **Eduard Hentzschel** in Mark-Neukirchen zeigen hiermit an

Friedrich Wilhelm Michael nebst Frau.

Oelsnitz i/V., den 5. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch:

Minna Löser,
Otto Berger.

Schlagwitz b. Mügeln, **Geringswalde**, den 5. April 1868.

Lucie Ottmann,
Oscar Wolf,
Verlobte.

Straßburg im Elsaß. **Wernshausen**, Sachsen-Meiningen.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.

Borna, den 6. April 1868.

Oberstabsarzt Dr. **Uhlemann**,
Marianne Uhlemann, geb. **Dörfel**.

Freunden und Bekannten die ergebene Meldung, daß uns heute in der 5. Nachmittagsstunde ein gesunder und kräftiger Knabe geboren wurde.

Erlbach b. Oberlungwitz, den 6. April 1868.

Lehrer **Vogel** und Frau.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Elisabeth** geb. **Kühn**, von einem gesunden Knaben zeige Freunden und Bekannten hierdurch an.

Groß-Breitenbach i. Thüringen, den 7. April 1868.

Carl Bühl.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Marie** geb. **Germann**, von einem kräftigen Knaben zeigt an

Adv. **Große**.

Hohenstein, den 7. April 1868.

Unter Gottes Gnadenbeistande wurde uns heute ein munteres Töchterchen geboren.

Pfarrhaus **Kottmarsdorf**, den 6. April 1868.

Adolph Janicaud, Pfarrer.
Agnes Janicaud, geb. **Herrmann**.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Antonie** geb. **Gruno**, von einem munteren Knaben zeigt Verwandten und Freunden hiermit an

Cantor **Stölzel**.

Nossen, den 7. April 1868.

Daß meine liebe Frau, geb. **Mehner**, von einem gesunden Mädchen am 6. d. M. glücklich entbunden worden ist, zeige Verwandten und Freunden hierdurch an.

Seebschütz, den 7. April 1868.

Hugo Andrae.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen nur hierdurch Freunden und Verwandten an

C. Fischer nebst Frau, geb. **Thomas**.

Mühle **Zwenkau**, den 7. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 86 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 10. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer vom 7. April; Schluß. Sitzung II. Kammer vom 8. April. — Paris: Nordschleswig. Prinz Napoleon. Aufregung in Toulouse. Finanzielle Broschüre. Die mexicanischen Obligationen. — Wien: Zur Anwesenheit des Gen. Ignatieff. Der engl.-österr. Handelsvertrag. Der Reichskanzler. Die neue Concursordnung. Päpstliche Titel. Zur Concordatsfrage. Fürst Auersperg an Card. Rauscher. Arbeitertag. Pest: Parlamentarisches. Gen. Perczel u. die Wehrfrage. Die Honvedvereine. — London: Der Gladstone'sche Antrag. Die abessin. Expedition. Der „Globe". Vom Oberhause. — St. Petersburg: Der Großfürst-Thronfolger. Militairjubiläen. — Kopenhagen: Der Kriegsminister. Aus Westindien. — Madrid: Reclamation an Montevideo.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. April. Sitzung II. Kammer vom 7. April. (Schluß des Berichts aus voriger Nummer.) Tagesordnung: Berathung des Deputationsberichts über den Gesetzentwurf, die Aufhebung beziehentlich Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuches betr. (Referent: Abg. Müller-Chemnitz.) Specialdebatte über die Novelle wegen Aufhebung der Todesstrafe.

Abg. v. Salza motivirt seine Gründe, aus denen er gegen Abschaffung der Todesstrafe sei. Auf die Frage, was im Principe richtiger sei, wolle er nicht eingehen. Dagegen sei er viel zu conservativ, um etwas Bestehendes aufzuheben, solange ihm nicht etwas zweifellos Besseres geboten werde. Das gelte aber von Abschaffung der Todesstrafe nicht. Im Principe solle sie abgeschafft, im Militairstrafgesetzbuche aber beibehalten werden. Außerdem halte er auch die Aufhebung jetzt nicht für opportun. In viel unwichtigeren Gegenständen sei die Rücksicht auf die bevorstehende Bundesgesetzgebung maßgebend gewesen. Schaffe man jetzt in Sachsen die Todesstrafe ab, habe man dann keine Garantie, wie sich das Parlament zu der Frage stellen werde? Nicht blos conservative, sondern auch liberale Elemente stimmten für Beibehaltung der Todesstrafe. Sollten wir sie jetzt abschaffen, um sie vielleicht nach einigen Jahren wieder einzuführen? Das Volk verhalte sich dieser Frage gegenüber zum Theil indifferent, wo dies nicht der Fall, so glaube er, werde die Frage der Beibehaltung mehr bejaht als verneint. So hätten sich in seinem amtshauptmannschaftlichen Bezirke sämmtliche Friedensrichter nach Vernehmung mit der Bevölkerung für Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen.

Abg. Schreck: Er habe die Frage einer sehr gewissenhaften Erwägung unterzogen, sei aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß er sich der Vorlage anschließen müsse. Wenn die Minorität auf die Bundesgesetzgebung Bezug genommen habe, so theile er diesen Grund nicht. Aus derselben Rücksicht hätte man auch Bedenken tragen müssen, in Berathung über die Vorlage, die Geschworenengerichte betreffend, einzutreten. Auch könne er nicht als richtig zugeben, daß, wenn jetzt die Abschaffung der Todesstrafe decretirt, im Bundesstrafgesetzbuche diese Strafe aber beibehalten würde, damit große Unzuträglichkeiten verknüpft sein würden, da die Frage über die Abschaffung nicht den Organismus des Staates in seiner Gesammtheit treffe und höchstens die Unzuträglichkeit zur Folge haben würde, daß während einer Reihe von Jahren die Todesstrafe nicht vollstreckt werde. Andererseits müsse man aber berücksichtigen, daß, wenn die Abschaffung zur Ausführung komme, die Erfahrungen, welche man in Sachsen macht, bei den gesetzgebenden Factoren des Bundes wesentlich in die Wagschale fallen würden. Nicht ohne Verwunderung habe er gehört, daß für den Abg. Seiler die von den Juristen über diese Frage gehegten Zweifel maßgebend gewesen, weil bei anderen Fragen für denselben die Urtheile der Juristen ohne allen Einfluß seien. Redner wendet sich hierauf gegen die heute vorgebrachten Einwendungen. Was eine successive Abschaffung anlange, so halte er eine solche nicht für richtig, weil es nur eine halbe Maßregel sei. Er sei mit allen darin einverstanden, daß der Mord die verabscheuungswürdigste That sei, aber nicht unter allen Umständen erheische diese That die Todesstrafe, da auch bitteres Elend oder Verwahrlosung in der Jugend die Schuld tragen könne. Man habe vielfach darauf hingewiesen, daß, wenn man die Todesstrafe beibehalte, der Verurtheilte sich ja an die Gnade des Staatsoberhauptes wenden könne. Ist es aber nöthig, das Gemüth des Staatsoberhauptes mit dieser Frage zu belasten? Es könne Zeiten geben, wo sich die Fälle so häuften, daß der eine oder andere begnadigt würde, der es sonst am allerwenigsten verdient hätte. Eine Anzahl von Verbrechern, welche Reue und Demuth heuchelten, würden der Gnade empfohlen, während Heuchler Gnade am wenigsten verdienten. Was die Abschreckungstheorie anlange, so frage er, ob überhaupt eine Garantie vorhanden sei, daß die Vollstreckung der Todesstrafe ein schwereres Uebel als lebenslängliche Einsperrung sei? Er erinnere nur an die Fälle, wo der Verbrecher die Todesstrafe als eine Wohlthat betrachtet habe. Abgesehen von allen Gründen, müsse zuletzt die Thatsache der Irreparabilität nach seiner Ansicht durchschlagen. Man habe vorgeschlagen, nur den geständigen Verbrecher zum Tode zu verurtheilen. Eine solche Bestimmung sei jedoch unzweckmäßig, ja gefährlich, da dann gerade die verstocktesten Verbrecher der Strafe entgehen würden. Wenn aber die Thatsache feststehe, daß bei der größten Gewissenhaftigkeit der Richter ein Unschuldiger verurtheilt worden sei, so müsse ein einziges solches Vorkommniß dahin führen, daß man eine Wiederholung unmöglich mache. Solange der Staat die Füglichkeit habe, den Verbrecher durch Detention bis an sein Lebensende unschädlich zu machen, so lange sei er auch in der Lage, die Todesstrafe aufzuheben. Wir könnten es um so mehr, je mehr wir uns davon überzeugten, daß die Geschichte auf Abschaffung zueile. Am Schlusse sprach Redner seine dankbare Anerkennung dafür aus, daß die Krone Sachsen nicht blos im Interesse der Einigung Deutschlands auf das Recht, Krieg zu führen und Frieden zu schließen, sondern auch in der Vorlage auf das Recht verzichtet habe, über das Leben der Unterthanen endgiltig zu entscheiden. Dieses Werk der Milde und Humanität werde zur eigenen Ruhe der künftigen erlauchten Träger der Krone, wie auch zum Seelenheil der richterlichen Beamten beitragen. Hieran knüpfte Redner bei der Möglichkeit eines Krieges den Wunsch, daß auch die mächtigen Fürsten der Jetztzeit sich nicht zu weit von dem Principe der Humanität entfernen möchten.

Abg. v. Reinhard hält es aus praktischen Gründen für bedenklich, wenn jetzt die Todesstrafe abgeschafft würde, da Sachsen dann isolirt auf dieser Bahn vorschreiten würde. Bei der vorliegenden Frage sei es dringend geboten, die Bundesgesetzgebung abzuwarten und, werde er deshalb mit der Minorität stimmen.

Abg. Sachße (Referent der Minorität) ist der Ansicht, daß jeder mit der fest begründeten Ueberzeugung eingetreten sei, wie er die Frage zu entscheiden habe. Es sei daher nicht seine Absicht, Jemanden zu seiner Ansicht herüberziehen zu wollen, er halte es nur für seine Pflicht, einigen Einwendungen entgegen zu treten. Wenn gesagt worden sei, durch die Todesstrafe werde der Hauptzweck der Strafe, die Besserung, abgeschnitten, so frage er, ob bei lebenslänglicher Zuchthausstrafe die Besserung zur Geltung kommen könne? Besserung sei nur im Leben selbst, im freien Handeln möglich. Er suche das Wesen der Strafe in der Sühne des Verbrechens und in dem Zwecke des Staats, sich selbst zu erhalten. Der Staat habe nicht die Verbindlichkeit, die Möglichkeit auf sich zu nehmen, einen Rückfall des Mordes zu constatiren. Solange die Volksmeinung sich mehr für Beibehaltung der Todesstrafe ausspreche, und da alle Einwendungen aus der Religionslehre ebenso aus derselben widerlegt werden könnten, so lange vermöge er alle diese Gründe, die eine zu zarte Humanität

Digitized by Google

dictire, nicht anzuerkennen. Den Ausführungen des Commissars gegenüber frage er, wo ist zur Zeit der Richter, der die Waage halten und die Frage entscheiden soll, welches von beiden Systemen das richtige? Man müsse den Hauptzweck des Staats, den Schutz des Lebens seiner Bürger ins Auge fassen. Nachdem Redner noch einige vom Commissar angeführte Gründe mehr untergeordneter Natur widerlegt, erklärte er zum Schlusse, daß er, solange er nicht gehört, daß die Todesstrafe in der Volksmeinung hinfällig geworden, daran festhalten werde.

Der Referent der Majorität bemerkte, daß die Deputationsmajorität die Frage der Rechtmäßigkeit der Todesstrafe absichtlich nicht mit ins Bereich ihrer Berathungen gezogen habe.

Abg. Thiele ist zwar ein Gegner der Todesstrafe, will aber mit Rücksicht auf die Bundesgesetzgebung mit der Minorität stimmen.

Abg. Seiler erkennt seine Schwächen auf einem Terrain an, wo der k. Commissar mehr zu Hause sei als er. Derselbe habe jedoch die Schriftsteller nicht genannt, welche sich für Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. Was die Verwunderung des Abg. Schreck anlange, so sei diese wol gegenstandslos, übrigens habe dessen heutige elegische Rede nicht den günstigsten Eindruck auf ihn gemacht. Von dem Referenten warte er noch vergeblich auf Angabe der Strafe für einen rückfälligen Mörder.

Secretair Schenk erbittet sich von dem k. Commissar noch eine Aufklärung und Beruhigung in Bezug auf die Behandlung der Züchtlinge.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze glaubt, daß, wenn die Todesstrafe abgeschafft werde, die Regierung in ernsteste Erwägung werde nehmen müssen, ob nicht aus diesem Grunde eine Reform der Strafanstalten sich nöthig mache. Uebrigens bemerke er, daß der im vorigen Jahre hier zusammengetretene Congreß sich sehr günstig über unsere Strafanstalten ausgesprochen habe. Was das Einzelhaftsystem anlange, so sei dessen Werth seit fünf Jahren sehr zweifelhaft geworden. Als er in seiner früheren Rede von den verschiedenen Juristen und Philosophen gesprochen, die sich mit der Frage über Abschaffung der Todesstrafe beschäftigt, habe er nicht auch diejenigen namhaft machen wollen, welche sich für Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. Er verkenne nicht, daß zu diesen sehr bedeutende Juristen gehörten, und noch in der letzten Zeit habe der Stolz der Universität Leipzig für die Todesstrafe sich ausgesprochen. Dem Abg. Sachße erwidere er, daß da von Humanität nicht die Rede sein könne, wo es sich um Rechtsfragen handele.

Abg. v. Schönberg hat sich gewundert, daß die Vorlage gemacht worden, da, wie er glaube, die Mehrzahl des sächsischen Volkes gegen Abschaffung der Todesstrafe sei. Er werde für die Minorität stimmen, da es den Anschein habe, als ob bei uns das englische Haftsystem nicht eingeführt werden solle. Das leise Umgehen mit dem Verbrecher im Zuchthause sei die Ursache der vielen Rückfälle.

Vicepräsident Oehmichen kann nicht zugestehen, daß im Allgemeinen vom platten Lande der Wunsch nach Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen worden sei; in seiner Amtshauptmannschaft hätten mehrere Friedensrichter erklärt, daß die Mehrzahl der Bevölkerung für Abschaffung sei. Am 30. April 1850 sei dieselbe Frage in diesem Saale zur Entscheidung gebracht worden. Damals hätten 64 für Abschaffung und 3 für Beibehaltung der Todesstrafe gestimmt. Unter den 64 seien unter andern 4 Geistliche, er selbst, Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, Präsident Haberkorn und die verstorbenen Cuno und Dr. Braun gewesen. Er werde auch heute für den Antrag der Majorität stimmen.

Präsident Haberkorn erklärt mit Bezug auf den nurerwähnten Vorgang, daß seit diesem Tage seine Ansicht sich nicht geändert habe. Er wolle nicht Eulen nach Athen tragen und die Gründe für Abschaffung der Todesstrafe wiederholen. Er bemerke nur, daß bekannten Vorgängen zufolge in Sachsen schwerlich bald auf Bestätigung eines Todesurtheils zu rechnen sein werde, factisch sei daher die Todesstrafe abgeschafft. Er wolle keinem Menschen, sei es Herrscher oder Richter, in die Gewissenspein versetzen, sich darüber zu erklären, ob das Leben einem Menschen abgesprochen oder ihm Gnade erwiesen werden soll. Ungleichheiten seien hierbei ganz unvermeidlich, diese würden aber durch die Abschaffung der Todesstrafe beseitigt.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze entgegnet dem Abg. v. Schönberg, daß die Regierung, wie von ihm schon erwähnt worden sei, zu erwägen haben werde, ob bei uns eine ähnliche Einrichtung wie in England zu treffen sei.

Staatsminister Dr. Schneider: Als die Kammer im Februar 1867 den vorliegenden Gegenstand zuletzt besprochen, sei die Meinung einstimmig dahin gegangen, der Regierung die Abschaffung der Todesstrafe anheim zu geben. Wenn jetzt weniger Stimmen in dieser Kammer dafür seien, so gelte dies als Beweis, daß diese Frage gewiß mit größter Gewissenhaftigkeit durchdacht worden sei. Von 1837—1867 sei die Frage fortwährend in dem Sinne besprochen worden, daß die Regierung mit Aufhebung der Todesstrafe vorgehen möchte. Infolge der letzten Kundgebung der Kammer habe die Regierung weitläufige Erörterungen angestellt, ob auch das Volk mit dieser Ansicht übereinstimme. Nach den eingegangenen Berichten habe man sich theils für, theils gegen Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen, das Resultat der Erörterungen sei aber derart gewesen, daß die Regierung kein Bedenken getragen habe, die Vorlage zu machen. — Was die heutigen Einwendungen anlage, so sei auch er jederzeit ein treuer Conservativer gewesen, allein er fasse den Conservatismus so auf, daß er nicht zur Stabilität werden dürfe. Wenn bei einigen Fragen er zu demselben Resultate gelangt sei als Leute von entgegengesetzter Richtung, so habe er sich anfangs wol darüber gewundert, bei gewissenhafter nochmaliger Prüfung aber in dieser Uebereinstimmung den größten Beweis der Wahrheit gefunden. Wenn auf die Beibehaltung der Todesstrafe im Militairgesetzbuche hingewiesen worden sei, so sei ihm eine überraschendere Anwendung des Grundsatzes: „Das Beste ist der Feind des Guten" noch nicht vorgekommen. Der Minorität, welche auf die Bundesgesetzgebung Bezug genommen, halte er ein: kann nicht der Bund für die Staaten, wo die Todesstrafe abgeschafft sei, eine Ausnahme machen? liege darin nicht ein großer Werth der Bundesverfassung, daß in den Einzelstaaten sich solche Ansichten geltend machten? Wenn von dem Rechtsbewußtsein des Volkes gesprochen worden sei, so mache er auf die Schwierigkeit aufmerksam, richtig darüber zu urtheilen. Bei einem besonders schauderhaften Verbrechen höre man Stimmen, welche verlangten, daß der Verbrecher wenigstens gerädert werde, und wenn so ein Fall wie in Bautzen vorkomme, dann verlange man die Abschaffung der Todesstrafe. Die Mehrzahl der Gebildeten spreche sich für Abschaffung der Todesstrafe aus, und diejenigen, welche es nicht wollten, wünschen zum Theil aus Angst die Beibehaltung der Todesstrafe. Was die Abschreckung anlange, so halte er diese Theorie für ganz falsch. Wenn Jemand der Sünde so weit verfallen sei, daß er das Gebot: „Du sollst nicht tödten" mißachtet, so werde man diesen auch nicht durch Paragraphen des Strafgesetzbuchs von Begehung dieses Verbrechens abhalten. Mit der Hinrichtung werde nur der fein Fühlende geschreckt, der harte Verbrecher aber nicht. Bezüglich des Justizmords bemerke er, daß dieser auch bei der besten Rechtspflege vorkommen könne; gegen den Meineid der Zeugen z. B. schütze weder die Gewissenhaftigkeit der Richter, noch des Regenten. Er werde sich glücklich fühlen, wenn der Regierung die peinliche Lage genommen werde, eine Strafe, von deren Nothwendigkeit sie nicht überzeugt ist, zu vollstrecken. Wie nun auch die Entscheidung der Kammer lauten möge, gebe Gott, daß sie zum Segen unseres theueren Vaterlandes ausfalle! (Bravo!)

Abg. Sachße: Wenn der Minorität ein gut Theil Angst vorgeworfen würde, so solle nur damit nur Capital gegen sie geschlagen werden. Einen Justizmord halte er bei uns jetzt nicht für möglich. Die Rücksichtnahme auf den Norddeutschen Bund sei ihm der schwächste Grund gewesen; einen eigenthümlichen Eindruck auf das Volk müsse es aber machen, wenn der Bund unsere vaterländische Gesetzgebung corrigiren sollte.

Staatsminister Dr. Schneider erklärt, daß er bei seiner Aeußerung nicht an den Vorredner, sondern nur an die Ansichten im Volke im Allgemeinen gedacht habe.

Abg. v. Salza wiederholt seine frühere Erklärung, aus der hervorgehe, daß er den Conservatismus von der Sache ganz geschieden habe.

Secretair Schenk giebt zu, daß die Execution in Bautzen einen ungünstigen Eindruck gemacht habe, daran seien aber die technischen Einrichtungen Schuld gewesen. Die Strafe selbst habe in der Bevölkerung nur Zustimmung gefunden.

Abg. Seiler protestirt dagegen, daß bei denjenigen auf dem platten Lande, welche sich gegen Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen, Mangel an Bildung vorherrsche.

Staatsminister Dr. Schneider entgegnet, daß der Vorredner ihn mißverstanden haben müsse. — Abg. v. Schönberg schließt sich der Erklärung des Abg. Seiler an.

Der Referent der Minorität fügt nur noch hinzu, daß die Minorität den Vorwurf des Mangels an Logik in der Beruhigung hinnehme, daß die größten Denker unseres Volkes sich desselben Fehlers schuldig gemacht hätten.

Staatsminister Dr. Schneider erwidert, daß er den Vorwurf des Mangels an Logik nicht gemacht habe.

Der Referent der Majorität spricht im Schlußworte die Bitte aus, vor der Abstimmung der Warnung zweier Männer, zweier langjähriger Vertheidiger der Abschaffung der Todesstrafe, Großmann und Eisenstuck, eingedenk zu sein.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Deputations-Minorität, die Novelle I abzulehnen, mit 41 gegen 24 Stimmen abgelehnt; (für Ablehnung der Novelle und gegen Abschaffung der Todesstrafe stimmen: Secr. Schenk, die Abgg. v. Criegern, Adler, Seidel, v. Schönberg, Vogel, Steiger, Seiler, v. Reinhardt, Möschler, v. Salza, Graf zur Lippe, v. Carlowitz-Maren, Jentzsch, v. Ferber, v. Burgk, Pötzsch, Günther, Uhlemann, v. Carlowitz-Falkenhain, Thiele, Sachße, Baumann und Heinze). Hierauf wird der Antrag der Deputations-Majorität (für Aufhebung der Todesstrafe) mit 42 gegen 23 Stimmen (dieselben wie oben, mit Ausnahme des Secr. Schenk) angenommen.

Hiermit wird die Sitzung ½3 Uhr geschlossen. Morgen Fortsetzung der Berathung.

Dresden, 8. April. Die heutige Sitzung der II. Kammer begann Vormittags 9 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Dr. Schneider, sowie der Regierungscommissare Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze und Geh. Regierungsrath v. Zahn. Auf der Registrande befinden sich unter andern: zwei königl. Decrete, betreffend 1) ein Postulat von 15,000 ₰ zur Unterstützung der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt und 2) ein Nachpostulat zu Pos. 28 des Ausgabebudgets für dringliche Baubedürfnisse bei den Landes-, Versorg- und Strafanstalten; außerdem aber noch Eisenbahn-Angelegenheiten betreffende Petitionen des Gewerbevereins zu Neustadt bei Stolpen (überreicht vom Abg. May), sowie aus Zwönitz und aus Rochlitz.

Auf der Tagesordnung steht die fortgesetzte Berathung über den Bericht der außerordentlichen Deputation, die Novellen zum Strafgesetzbuche betreffend. (Referent: Abg. Müller-Chemnitz.) Die Berathung beginnt bei

Novelle II. Dieselbe, welche die Vorschrift des Tragens doppelfarbiger Kleidung seiten der Sträflinge aufhebt, wird, da sie nach den Erfahrungen sogar nachtheilig auf die Zwecke der Strafvollstreckung gewirkt habe, zur Annahme empfohlen.

Abg. v. Carlowitz bemerkt, wie er als langjähriger Vorstand eines Bezirksarmenhauses die Erfahrung gemacht habe, daß Desertionen der Detinirten nicht anders vorgebeugt werden könne als durch Androhung doppelfarbiger Kleidung. Er würde daher bedauern, wenn die Anwendung dieses Mittels derartigen Anstalten in Zukunft verboten werden sollte.

Geh. Regierungsrath v. Zahn: Es handle sich hier um Aufhebung der doppelfarbigen Kleidung als gesetzliches, beschimpfendes Attribut der Zuchthausstrafe. Sachsen befinde sich mit dieser gesetzlichen Bestimmung ziemlich isolirt und sei daher deren Aufrechterhaltung nicht ferner zu rechtfertigen. Dauernde Beschimpfungen seien dem Strafzwecke anerkanntermaßen entgegen. Diese Entfernung aus dem Strafgesetzbuche schließe nicht aus, daß sich die Verwaltung dieses Mittels in einzelnen Fällen als Disciplinarmaßregel bedienen dürfe. Redner setzt die Nothwendigkeit der Beseitigung dieser doppelfarbigen Kleidung ausführlich auseinander.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze fügt hinzu, daß die Regierung, um Erfahrungen zu sammeln, sich an drei bedeutende Autoritäten, die Directoren der Strafanstalt zu Bruchsal, Breslau und Köln, wegen Abgabe eines Gutachtens gewendet habe. Sämmtliche drei hätten sich gegen die doppelfarbige Kleidung ausgesprochen.

Vicepräsident Oehmichen für Entfernung der doppelfarbigen Kleidung als gesetzliches Attribut der Zuchthausstrafe. Jedoch wünsche er, dieselbe im Verwaltungswege als gestattet auch fernerhin aufrecht erhalten zu sehen, um die Desertionen zu verhüten.

Geh. Regierungsrath v. Zahn wiederholt, daß die Beibehaltung in einzelnen Fällen als Disciplinarmittel seiten der Verwaltung sich wol als gestattet darstelle.

Abg. v. Carlowitz ist durch diese Erklärung beruhigt. — Nach dem Schlusse der Debatte tritt die Kammer einstimmig dem Deputationsantrage bei.

Nicht minder erklärt sich die Deputation mit Novelle III einverstanden, durch welche die durch Anwendung harten Lagers, Entziehung warmer Kost, Anlegung eines Beineisens und Vollstreckung körperlicher Züchtigung bisher zulässig gewesenen Schärfungen der Zuchthausstrafe, Arbeitshausstrafe und Gefängnißstrafe aufgehoben, beziehentlich beschränkt werden. Die Deputation ist der Ansicht, daß einer gleichmäßigen und gerechten Anwendung dieser Strafschärfungen die Individualität des Angeklagten, wie auch des Richters, hemmend entgegentrete. Auch über sie habe das Urtheil der Praktiker gerichtet. Mit der vorgeschlagenen Aufhebung der Schärfungen würden übrigens die Bestimmungen der für die Strafanstalten bestehenden Hausordnungen über die disciplinelle Behandlung der Detinirten nicht berührt, vielmehr unverändert fortbestehen und daher insbesondere auch die daselbst nachgelassenen Strafmittel, als körperliche Züchtigung, hartes Lager und Entziehung warmer Kost, nach wie vor gestattet sein.

Die Kammer tritt ohne Debatte dem Deputationsantrage bei.

Novelle IV bestimmt, daß bei Vagabunden und Bettlern, sowie bei Personen, welche einer Verletzung der Eigenthumsrechte aus Bosheit oder Muthwillen, oder der widernatürlichen Unzucht sich schuldig gemacht haben, im Falle einer zu verbüßenden Gefängnißstrafe eine Schärfung durch Entziehung der warmen Kost eintreten könne, und wird zur unveränderten Annahme empfohlen. Auch hier erfolgte die Annahme einstimmig ohne Debatte.

Novelle V, welche jugendliche Verbrecher, solange sie das vierzehnte Altersjahr noch nicht erfüllt haben, strafrichterlicher Cognition entzieht und den Polizeibehörden überweist, pflichtet die Deputation bei. Allein sie spricht zugleich den Wunsch aus, daß die Polizeibehörde in jedem Falle, wenn das Kind das zwölfte

Digitized by Google

Altersjahr noch nicht überschritten habe, vor definitiver Entschließung über die Bestrafung und das anzuwendende Strafmittel den Lehrer des Kindes über das zeitherige Verhalten und den Charakter des letztern höre. Es soll jedoch in den Fällen, in welchen von den Lehrern oder Aeltern eine Bestrafung des Kindes überhaupt abgelehnt oder ein von der Polizeibehörde für nicht ausreichend erachtetes Strafmittel in Vorschlag gebracht werde, der Polizeibehörde das Befugniß nicht versagt sein, unter Umständen auch gegen den Willen der Aeltern oder Lehrer eine Bestrafung zu verhängen, beziehentlich ein ihr geeignet erscheinendes Strafmittel zu verfügen. Der Regierungscommissar habe diesem Wunsche einen Widerspruch nicht entgegen gesetzt. Die Kammer tritt einstimmig ohne Debatte bei.

Novelle VI und VII, welche Art. 120 und 121 des Strafgesetzbuches insofern abändern, als bei den in Frage kommenden Verbrechen, Hochverrath und Staatsverrath, der Norddeutsche Bund dem frühern Deutschen Bunde substituirt wird, werden auf Vorschlag der Deputation ohne Debatte einstimmig angenommen.

Novelle VIII wird von der Majorität der Deputation in folgender Fassung zur Annahme empfohlen:

Die Bestimmung in Art. 128 unter b wird aufgehoben.

An die Stelle derselben tritt folgende Zusatzbestimmung zu Art. 241:

Die Strafe der Verleumdung, sowie die der Beleidigung kann bis um die Hälfte gesteigert werden, wenn die Verleumdung oder Beleidigung gegen einen Beamten, oder gegen eine staatsrechtlich bestehende Körperschaft in Bezug auf die Berufsthätigkeit des ersteren oder der letzteren oder während der amtlichen Thätigkeit des Beamten gerichtet ist.

Wegen Verleumdung oder Beleidigung einer der beiden Kammern kann die Verfolgung auch durch das Justizministerium der Staatsanwaltschaft aufgetragen werden. Die Bestimmung in Art. 34 der Strafproceßordnung findet hier gleichfalls Anwendung. Es kann jedoch eine solche Verfolgung nur mit Ermächtigung der Kammer verfügt werden.

Abg. Kretzschmar hat sich in der Deputation gegen Abs. 2 erklärt in der Befürchtung, daß eine derartige Bestimmung von ungünstigem Eindrucke sein werde. Die Regierung hat ihr Einverständniß erklärt. — In der Debatte setzt Abg. Kretzschmar die Gründe seines Minoritätsgutachtens auseinander. Derselbe findet das Motiv gerechtfertigt, das gewählte Mittel schieße aber über den Zweck hinaus. Man möge vorschlagen, das Präsidium möge sich in einem solchen Falle an das Justizministerium wenden, und dieses könne dann dem Staatsanwalte Auftrag geben. Jedenfalls finde er es bedenklich, dem Justizministerium die Initiative zu überlassen, da hierdurch leicht eine Beeinflussung der Kammer durch das Ministerium eintreten könne.

Abg. Bauer in gleichem Sinne, zumal jedes Mitglied noch zur Einzeldenunciation befugt sei. Er schlage daher vor, die Kammer solle erst im einzelnen Falle die Verfolgung beschließen. Er beantrage daher die Einschaltung der Worte: „auf einen desfallsigen Kammerbeschluß" zwischen den Worten „kann" und „die Verfolgung" und Wegfall des Schlußsatzes: „Es kann jedoch rc." (Wird ausreichend unterstützt.)

Referent bemerkt, daß es ganz bei dem bisherigen Recht verbleiben solle, und daß eine Denunciation nur auf Antrag der Kammer erfolgen solle. Die Majorität sei bei ihrem Vorschlage nur von Zweckmäßigkeitsgründen geleitet worden. Eine Beeinflussung oder Bevormundung der Kammer durch das Justizministerium sei nicht zu befürchten. Dem Antrage des Abg. Bauer sei er zwar an sich nicht entgegen, doch werde er nicht viel nützen.

Nachdem noch die Abgg. Bauer und Kretzschmar kurz gesprochen, wird bei der Abstimmung der Antrag des ersten Absatzes der Novelle einstimmig angenommen, der Antrag des Abg. Bauer mit 28 gegen 27 Stimmen abgelehnt, der beantragte Zusatz aber nach Vorschlag der Deputation gegen 4 Stimmen angenommen.

Novelle IX und X (eine Zusatzbestimmung zu Art. 141 und Beseitigung des Art. 145 und die Correction des Art 125, Absatz 1 als Folge der Gewerbegesetzgebung) werden auf Vorschlag der Deputation unverändert ohne Debatte angenommen. Novelle XI, eine Erläuterungsbestimmung zu Art. 152 bis 154 (die Befreiung von Gefangenen und das Verbrechen der gewaltsamen Befreiung) betreffend, wird in derselben Weise einstimmig angenommen.

Die Novellen XII (Herabsetzung des Höchstbetrags der Zucht- und Arbeitshausstrafe im Falle des Art. 183, Unzucht mit Kindern unter 12 Jahren, auf 4 Jahre), XIII (Feststellung dieser Strafen beim Menschenraub Art. 194 Abs. 3 von 2 bis 4 Jahren), XIV (Herabsetzung der Arbeitshausstrafe bei Art. 162, 181, 197 sub 1 und 335 des Strafgesetzbuchs und zu Art. 1,7 des Eisenbahnstrafgesetzes auf 4 Jahre im Höchstbetrage) und XV, in welcher die Bestimmung getroffen wird, daß die in Art. 203 des Strafgesetzbuchs erwähnten Erschwerungsgründe nur innerhalb des Strafmaßes zu berücksichtigen seien, werden ohne Debatte einstimmig angenommen. Desgleichen die Novellen XVI (Aufhebung des Art. 171 des Strafgesetzbuchs betreffend), XVII (Aufhebung des Art. 174) und XVIII (Aufhebung der Bestimmungen in Art. 277 Nr. 6, 7, zu Art. 285 Nr. 2 c und d). Novelle XIX wird in folgender Fassung angenommen:

Die Bestimmung unter Nr. VI des Gesetzes vom 25. Sept. 1861 wird aufgehoben. An die Stelle derselben und des Art. 288 tritt folgende Bestimmung:

Die rechtswidrige Verpfändung einer fremden Sache, welche zwar mit der Absicht der Wiedereinlösung und der Rückgabe an den Berechtigten, jedoch ohne die wohlbegründete Ueberzeugung erfolgt, die Wiedereinlösung bis zu der Zeit, zu welcher die Sache dem Berechtigten zu gewähren sein wird, bewirken zu können, ist mit Gefängniß bis zu vier Monaten oder Arbeitshaus bis zu zwei Jahren zu bestrafen.

War neben der Absicht der Wiedereinlösung und Rückgabe auch jene wohlbegründete Ueberzeugung vorhanden, so ist der Fall nach Art. 330 Abs. 3, 4 zu beurtheilen.

Die Novellen XX bis XXIII werden ohne Debatte einstimmig angenommen. Durch dieselben wird für Partirerei eine Gefängnißstrafe bis zu 4 Monaten oder Arbeitshaus bis zu 2 Jahren, für gewerbsmäßige Hehlerei oder Partirerei Arbeitshaus- oder Zuchthausstrafe bis zu 6 Jahren festgestellt. Novelle XXII hebt Art. 299 des Strafgesetzbuches, bez. Novelle VIII des Gesetzes vom 25. Sept. 1861 auf und setzt an dessen Stelle folgende Bestimmung:

Hat Jemand sich mehr als zwei verschiedener, nach Art. 276, 277 oder 278 zu bestrafender Eigenthumsvergehen schuldig gemacht, so kann, auch wenn diese Verbrechen verschiedener Art sind (Art. 276, 277, 278), jedoch keines derselben für sich allein einen Werthbetrag von fünfzig Thalern übersteigt, statt der nach Art. 78 flg. verwirkten Strafe,

1) wenn der Gesammtbetrag dieser Verbrechen nicht über zehn Thaler ansteigt, mit Gefängniß von einer Woche bis zu vier Monaten oder Arbeitshaus bis zu einem Jahre,
2) wenn der Gesammtbetrag derselben über zehn, jedoch nicht über fünfzig Thaler ansteigt, auf Arbeitshaus oder Zuchthaus bis zu zwei Jahren,
3) wenn keiner der Einzelbeträge, wol aber der Gesammtbetrag über fünfzig Thaler ansteigt, auf Arbeitshaus oder Zuchthaus bis zu vier Jahren

erkannt werden.

Solchenfalls sind diese Verbrechen, wenn mit ihnen noch andere Verbrechen zusammentreffen, bei Anwendung der in Art. 78 flg. getroffenen Bestimmungen als ein einziges Verbrechen in Betracht zu ziehen.

Als ein anderes Verbrechen im Sinne vorstehender Bestimmung ist auch dasjenige Eigenthumsverbrechen anzusehen, welches zwar nach Art. 276, 277 oder 278 zu bestrafen ist, jedoch einen Werthbetrag von fünfzig Thalern übersteigt.

Novelle XXIII bestimmt, daß Hinterziehung der Hilfsvollstreckung in den in Artikel 310 erwähnten Fällen nur auf Antrag und zwar mit Gefängniß bis zu 4 Monaten oder Arbeitshaus bis zu 2 Jahren bestraft werden soll. Novelle XXIV scheidet die Winkelschriftstellerei aus der Reihe der strafrechtlich zu ahndenden Handlungen aus. Der Deputation ist es angemessen erschienen, die Frage, ob die hier einschlagende Schriftenverfertigung völlig freizugeben sei, bis zu einem definitiven Ausbaue des Civilproceßrechts zu vertagen, wie es andererseits zweckdienlich erscheine,

die Cognition über die Frage, ob die unbefugte Anfertigung einer Schrift im einzelnen Falle strafbar sei, ingleichen die Verhängung einer Ordnungsstrafe der Behörde zu überlassen, bei welcher die Schrift zur Einreichung gebracht worden. Es werde die betreffende Behörde am sichersten beurtheilen können, ob die zweckmäßige Abfassung der betreffenden Schrift Rechtskenntnisse erfordere. Gegen die Verhängung einer Ordnungsstrafe soll dem Bestraften einmaliger Recurs an die vorgesetzte Behörde zustehen. Die Staatsregierung beantragt die Ermächtigung:

die Zuständigkeit und das Verfahren in Betreff der Bestrafung der Winkelschriftstellerei nach der vorbezeichneten Richtung im Verordnungswege zu regeln.

Auf Vorschlag der Deputation genehmigt die Kammer die Novelle einstimmig und ertheilt auch die beantragte Ermächtigung, nachdem eine Anfrage des Abg. v. Criegern durch Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze dahin Beantwortung gefunden, daß wie bisher die Mittelbehörden sich der Unterbehörden zur Anstellung der nothwendig erscheinenden Erörterungen zu bedienen, die Ordnungsstrafe aber selbst auszusprechen hätten.

Durch die Novellen XXV und XXVI, welche einstimmige Annahme finden, werden die Medicasterei, Art. 164, die Verletzung der Sittlichkeit, Art. 360, die Thierquälerei, Art. 361, die gewerbsmäßige Unzucht, Art. 354, die Beförderung der Unzucht, Art. 355, und die Ansteckung, Art. 359, aus der Competenz des Strafrechts ausgeschieden und der Polizei unterstellt. Die beantragten weitern Zusätze über die künftige polizeiliche Ahndung derselben werden dagegen in Wegfall gebracht und die Staatsregierung ermächtigt, jene Zusätze im Verordnungswege zu publiciren. Ferner beschließt die Kammer:

1) gegen die Staatsregierung den Wunsch auszusprechen, daß inskünftige in besonders schweren Fällen der Thierquälerei ausschließlich auf Gefängnißstrafe erkannt werde, und der Staatsregierung zu dementsprechender Anweisung an die Polizeibehörden weitere Ermächtigung zu ertheilen;
2) die Petition des Thierschutzvereins zu Dresden, insoweit sie nicht durch die auf vorstehende Anträge gefaßten Beschlüsse erledigt worden, und eine Petition Ulrich's zu Würzburg auf sich beruhen zu lassen, erstere auch, weil an die gesammte Ständeversammlung gerichtet, annoch an die I. Kammer abzugeben.

Hiermit ist die Berathung der Regierungsvorlage erledigt; jedoch faßt die Kammer noch folgende Beschlüsse auf Vorschlag ihrer Deputation:

1) dem Art. 107 des Strafgesetzbuches folgenden Zusatz beizufügen:

„Hat jedoch der Angeschuldigte durch eine Erklärung bei Gericht für den Fall der Rücknahme der Anzeige die Bezahlung der bis dahin erwachsenen Gerichtskosten übernommen, so hat das Gericht sich wegen derselben lediglich an den Angeschuldigten zu halten."

2) Die Verjährungsfrist bei Verletzungen der Ehre von einem Jahre auf sechs Monate herabzusetzen:

3) in Art. 151 des Strafgesetzbuches (Störung des Hausfriedens) Absatz 2 den Minimalstrafsatz in Wegfall zu bringen;

4) zu Art. 220 (aus Unachtsamkeit begangene gemeingefährliche Handlungen) folgende Zusätze beizufügen:

„1) Beschränkt sich jedoch die unbedachtsame Handlung auf die Zerstörung oder Beschädigung der dem Thäter eigenthümlich zugehörigen Sache, so kann nur eine polizeiliche Bestrafung verfügt werden.
2) Die unbedachtsame Brandstiftung setzt voraus, daß der Gegenstand derselben in Brand gerathen ist."

5) den Fall der Entfremdung auch auf die Verübung unter Verlobten auszudehnen, und

6) Art. 303 auf alle Fälle der Entwendung zum alsbaldigen Genusse auszudehnen, so daß z. B. die Entwendung einer Cigarre zum sofortigen Gebrauche nicht als gemeiner Diebstahl, sondern als Entwendung im Sinne des Art. 303 zu betrachten sein werde.

Zu 2 beantragte Abg. Bauer auch für den Fall der leichten Körperverletzung eine Verjährungsfrist von 6 Monaten festzustellen. Hierbei bemerkt derselbe, daß er den Vorschlag der Deputation mit Freuden begrüße. Die in seiner Praxis gemachten Erfahrungen bestätigten, daß die möglichste Einschränkung der Injurienprocesse aus praktischen (Ueberbürdung der Gerichte) und sittlichen Gründen geboten sei. In letzterer Beziehung sei besonders hervorzuheben, daß das leidige Beweismittel der eidlichen Bestärkung in Rügensachen eine traurige Rolle spiele. Es habe sich bei einzelnen Gerichten die Praxis ausgebildet, den Kläger ohne Weiteres zur eidlichen Bestärkung seiner Klage zuzulassen, auch wenn ihm weitere Beweismittel nicht zur Seite ständen, und es seien Fälle vorgekommen, wo offenbare Meineide vorgelegen hätten. In Oesterreich z. B. sei für Injurien eine noch kürzere und zwar dreimonatliche Verjährungsfrist festgestellt.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze bestätigt die vom Vorredner gemachten Erfahrungen im Allgemeinen, erklärt aber, daß er durch die Mittheilungen über eine angebliche Praxis in Bezug auf die eidliche Bestärkung allerdings lebhaft überrascht worden sei. Eine solche Praxis würde offenbar gegen die Vorschrift und den Geist der Gesetze verstoßen. Er ersuche den Abg. Bauer um nähere Mittheilungen in dieser Beziehung. Dem Antrage des Abg. Bauer sichere die Regierung für den Fall der Annahme die eingehendste Erwägung zu. Heute vermöge er sich noch nicht für denselben zu erklären, weil durch denselben ein Riß in das System des Strafgesetzbuches verursacht werden würde.

Bei der Abstimmung wird der Bauer'sche Zusatzantrag gegen 10 Stimmen angenommen.

Sodann beschließt die Kammer:

die Kammer wolle im Vereine mit der I. Kammer die Staatsregierung ermächtigen, eine aus Regierungsbeamten und aus von den Kammern noch während des jetzigen Landtags zu wählenden Mitgliedern derselben bestehende Revisionscommission niederzusetzen, welche beauftragt ist, auf Grund der über die Decrete Nr. 83, 91, 97, 108 und 110 gefaßten ständischen Beschlüsse eine Revision des Strafgesetzbuchs, der Strafproceßordnung und der zur Einführung der letzteren erlassenen Publicationsverordnung, und hierbei die nöthigen Ergänzungen und Abänderungen vorzunehmen, dabei auch die Gesetze

vom 25. Sept. 1861 (Abänderung des Strafgesetzbuchs und der Strafproceßordnung betreffend),
vom 15. Juli 1858 und
vom 26. Juli 1858 (Erläuterungsgesetz ꝛc.)

zu berücksichtigen, nicht minder der Regierung dahin Ermächtigung ertheilen, in dieser durch die Revisionscommission festgestellten neuen Fassung das Strafgesetzbuch und die Strafproceßordnung in dem Gesetz- und Verordnungsblatte zur Publication zu bringen.

Endlich soll die Revisionscommission beauftragt sein, die Gesetze über die Wahl der Geschworenen, über das Verfahren vor den Geschworenen und eventuell über die Beiziehung von Schöffengerichten vor ihrer Publication mit Rücksicht auf die bei diesen Gesetzentwürfen, sowie bei den Novellen zu dem Strafgesetzbuche gefaßten ständischen Beschlüsse in Bezug auf Redaction nochmals zu revidiren und gleichfalls die nöthigen Ergänzungen und Berichtigungen vorzunehmen, endlich auch die Staatsregierung zu ermächtigen, die genannten Gesetze in der durch die Commission festgestellten Maße zur Publication zu bringen.

Vor der Schlußabstimmung giebt Abg. v. Criegern die Erklärung ab, daß er zwar den heute beschlossenen Abänderungen zugestimmt habe, daß er aber dennoch gegen das ganze Gesetz stimmen werde, weil die beschlossenen vielfachen Verbesserungen das, was gegen seine Ueberzeugung sei, nehmlich die Aufhebung der Todesstrafe, nicht aufzuheben vermöchten.

Bei der Schlußabstimmung beschließt die Kammer mit 43 gegen 16 Stimmen (mit Nein stimmen: Secr. Schenk, die Abgg. v. Criegern, Adler, Seiler, v. Reinhardt, Möschler, v. Salza, Jentzsch, v. Ferber, v. Burgk, Pötzsch, Günther, v. Carlowitz-Falkenhain, Thiele, Sachße und Baumann) den vorliegenden Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen anzunehmen, auch der Staatsregierung die oben erwähnten Ermächtigungen zu ertheilen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Vortrag der 1. Deputation über die Anträge des Abg. Belleville zu dem Gesetzentwurfe, Abänderung der Verfassungsurkunde betr. (Referent Abg. Sachße.) Die Anträge gingen dahin: den Wegfall der §§. 76, 123, 124 und 125 der Verfassungsurkunde zu beschließen, da die darin enthaltenen Bestimmungen der künftigen Geschäftsordnung vorbehalten bleiben

möchten. Auf Vorschlag der Deputation faßte die Kammer folgende **einstimmige** Beschlüsse:

1) §. 76 der Verfassungsurkunde — Sitzordnung der Kammer — insofern zu modificiren, daß die Bestimmungen über die II. Kammer (die Worte Alinea 1 „sowie in der II. Kammer" und in Alinea 2 „und Stellvertreter") daraus zu entfernen seien. Hiernach werde die Beschlußfassung über die künftige Sitzordnung der neuen II. Kammer zu überlassen sein, da dann lediglich eine Abänderung der Landtagsordnung und nicht mehr eine solche der Verfassungsurkunde in Frage komme. Die Bestimmungen über die Sitzordnung der I. Kammer sei als ein Internum der I. Kammer zu betrachten, und habe sich daher die II. Kammer jeder Beschlußfassung darüber zu enthalten.

2) §. 123. In Bezug auf die Bestimmung, daß alle königlichen Anträge vorher von einer Deputation zu berathen seien, die **präceptive** Fassung des §. 123 in eine **facultative** abzuändern und demgemäß zu sagen:

„Alle königl. Anträge müssen, dafern nicht von der Staatsregierung **ausdrücklich darauf** verzichtet wird ꝛc.",

3) Den Wegfall des §. 124 abzulehnen, da das Fortbestehen von **Deputationen** an sich als nützlich und nothwendig anzusehen sei. Die Beschlußfassung über die Art und Weise, wie dieselben zu constituiren seien, solle der neu zusammentretenden Ständeversammlung überlassen werden, da allerdings nicht zu leugnen sei, daß die Arbeitslast in den Deputationen zu ungleich vertheilt sei, und 4) von einer Abänderung des §. 125 abzusehen. — (Schluß der Sitzung.)

Paris, 7. April. Der dänische Gesandte, Graf Moltke-Hvitfeld, soll geäußert haben, daß der dänische Kriegsminister seinen Urlaub nur erbeten und erhalten habe, um außer Landes die Reformen studiren zu können, welche in den verschiedenen Armeen durch Einführung der neuen Hand-Feuerwaffen hervorgerufen worden sind. Daß die französische Diplomatie die fernere Offenhaltung der nordschleswigschen Angelegenheit keineswegs ungern sieht, weil sie Preußen schwächt und gelegentlich einen Anhaltspunkt zur Einleitung einer Action abgeben kann, wird nicht bezweifelt. Auf den Artikel der „Opinion Nationale" über Krieg und Frieden entgegnet die „Liberté" heute: Auf die Frage: „Bekommen wir Krieg?" antworten die Menschen: „Nein!" die Verhältnisse: „Ja!" Wer wird nun schließlich Recht behalten, die Menschen oder die Verhältnisse? Das Echo antwortet: „Die Verhältnisse!" Der Reise des Prinzen Napoleon nach Wien soll eine Reise desselben nach Konstantinopel folgen. Der Präfect von Toulouse, Dulimbert, befindet sich noch hier, erhält aber halbstündlich Depeschen über die stets wachsende Aufregung. Zahlreiche Haufen junger Leute durchziehen unter den Klängen der Marseillaise die Stadt. Der Ruf „A bas l'empereur!" ertönt häufiger. Die Behörden nahmen vielfach Verhaftungen vor, doch hörten deshalb die Zusammenrottungen nicht auf. Nach Clamecy werden auf dringenden Wunsch der Muncipalität 600 Mann Truppen in aller Eile abgesandt. — Aus der Broschüre über „die Finanzlage" von Herrn von Saint Paul werden heute in der „France" Auszüge gegeben. Der Kern der Schrift ist Deckung des ganzen Deficits durch Ergänzungseinnahmen, welche durch höhere Anspannung der Steuerkraft des Volkes und schärfere Controle der bestehenden Steuern erzielt werden sollen. Die gestrige Versammlung der Besitzer mexicanischer Obligationen war sehr stürmisch, und namentlich gegen Staatsrath und Finanzministerium sollen sehr harte Anschuldigungen gefallen sein.

* **Wien**, 7. April. Der russische Gesandte bei der Pforte, General Ignatieff, hat seine Reise nach Konstantinopel fortgesetzt, und so herrscht jetzt angesichts der nahen Festtage hier völlige politische Windstille. Von den während der Anwesenheit des russischen Staatsmannes hier mit dem Leiter der österreichischen Politik stattgefundenen Erörterungen der orientalischen Frage wird natürlich Niemand erwarten, daß sie an den beiderseitig dazu eingenommenen Standpunkten und den in Tradition und partikularer Auffassung wurzelnden Motiven derselben etwas Wesentliches geändert hätten. Allein so viel scheint dadurch constatirt, daß Rußland es zur Zeit nicht seinen Interessen entsprechend betrachtet, die orientalische Frage in Fluß zu bringen oder bringen zu lassen. Von den Zielen seiner Politik am Bosporus hat es gewiß keines aufgegeben; allein es convenirt ihm jetzt die orientalische Frage gewissermaßen zu conserviren, indem es ihr den brennenden Charakter benehmen hilft, und es findet dabei natürlich die Unterstützung derjenigen, welchen an der Bewahrung des Friedens gelegen ist. Da schon in den nächsten Tagen das Schlußprotokoll zum englisch-österreichischen Handelsvertrage unterzeichnet werden dürfte, wird auch der britische Specialbevollmächtigte, Herr Louis Mallet, noch vor dem Osterfeste Wien verlassen. Herr Morris, welcher an den früheren Unterhandlungen, die dem Abschlusse des englisch-österreichischen Handelsvertrags vorausgingen, als zweiter Bevollmächtigter theilgenommen hatte und jetzt in Darmstadt als britischer Geschäftsträger fungirt, war durch einen heftigen Gichtanfall verhindert, auch den jetzigen Schlußverhandlungen beizuwohnen. Es ist daher an dessen Stelle Herrn Mallet ein höherer Beamter des britischen Handelsamtes, Herr Reader Lack, beigegeben worden. Die Verzögerung des Schlußactes in dieser Angelegenheit rührt nur davon her, daß die betreffenden Reichsminister sich vorher noch mit dem cisleithanischen Ministerium ins Vernehmen zu setzen für angezeigt hielten, welches seinerseits Schritte that, durch Besprechungen mit hervorragenden Reichsrathsmitgliedern dem Vertrage die parlamentarische Zustimmung zu sichern. Dem schon erwähnten Wunsche Englands, alle von ihm auf Grund der Begünstigungsclausel in Anspruch zu nehmenden Zugeständnisse dem Texte des Vertrags ausdrücklich einzufügen, ist man hier nicht ohne Weiteres entgegengekommen. — Der Herr Reichskanzler Freiherr von Beust geht wahrscheinlich morgen an das kaiserliche Hoflager nach Ofen, um als Minister des kaiserlichen Hauses bei dem zu erwartenden erfreulichen Ereignisse in der kaiserlichen Familie seines hohen Amtes zu warten. — Die vom Abgeordnetenhause angenommene neue Concursordnung wird von der Geschäftswelt mit Freuden begrüßt. Dieses der Wissenschaft, dem Recht und dem praktischen Bedürfnisse Rechnung tragende Gesetz hat auch für das Ausland Interesse genug, um seiner Hauptbestimmungen hier zu gedenken. Das neue Gesetz lehnt sich im Principe an den schon 1863 dem Reichsrathe vorgelegten Regierungsentwurf an, unterscheidet sich aber in drei wichtigen Punkten von der bisher in Geltung gewesenen Concursordnung. Zunächst ist in demselben von der früheren Bestimmung über den executiven Personalarrest des Gemeinschuldners Umgang genommen, und kann daher im Einklange mit der bereits erfolgten factischen Aufhebung der Schuldhaft, von nun an nach Eröffnung des Concurses von keinem Gläubiger der executive Personalarrest des Schuldners erwirkt, der bereits erwirkte vollzogen oder fortgesetzt werden. Dafür aber ist, zur Sicherung der Gläubiger, statt des früheren schwerfälligen und kostspieligen Liquidationsverfahrens ein sehr einfaches und praktisches eingeführt, überdies aber die Bestimmung getroffen worden, daß in Zukunft Pfandrechte nicht blos auf bewegliche, sondern auch auf unbewegliche Güter außerhalb des Concurses geltend gemacht werden können; beides Einrichtungen, die für die Verwohlfeilung des Concursverfahrens und die Hebung des Hypothekar-Credits von sehr großem Werthe sind. Eine weitere, sehr wesentliche, gleichzeitig aber äußerst günstige Neuerung, die auch bei der Generaldebatte im Abgeordnetenhause zu den zahlreichsten Plaidoyers Anlaß gab, liegt darin, daß von nun an, nicht wie bisher Advocaten, beziehungsweise Notare, sondern Richter als Concurs-Commissare fungiren sollen. Das ist ein unverkennbarer Fortschritt, der hauptsächlich die Verwohlfeilung und Beschleunigung der Concursprocedur zum Zwecke hat. Es ist

bekannt, daß bei dem bisherigen Verfahren der Löwenantheil beim Concurse in der Regel dem Advocaten oder Notar zufiel, während die Gläubiger meist nur einen geringen Bruchtheil ihrer Forderung erhielten. Das Histörchen von den 10,000 fl., welche der Notar bei einem Ausgleichsverfahren als Sporteln erhielt, während auf die Gläubiger $^{67}/_{100}$ %, sage 67 Kreuzer für je 100 Gulden entfielen, ist keine leere Erfindung, wir könnten sie im Gegentheil durch einige weitere Anekdotchen ähnlichen Genres illustriren. Allein es genügt, wenn wir darauf hinweisen, daß der Commissair im künftigen Concursverfahren als richterlicher Beamter die Beschlagnahme, Inventur, Schätzung und Feilbietung der Concursmasse, die Entgegennahme der Liquidirungen, Authentisirung von Acten, kurz die ganze Leitung des Verfahrens, unentgeltlich oder doch nur gegen ganz geringe, gesetzlich fixirte Diäten versehen muß, während der Notar sich hierfür ganz respectable Taxen in Abzug brachte. Die Verwaltung der Concursmasse bleibt auch nach dem neuen Gesetze einem eigenen Massaverwalter anvertraut, der die Gläubiger zu vertreten hat, dabei aber vom Gläubiger-Ausschusse unterstützt wird. Die dritte und letzte wichtige Modification beim neuen Gesetze ist der Umstand, daß in demselben das bisherige Ausgleichsverfahren als Zwangsausgleich aufgenommen erscheint, mithin alle Ausgleichsverfahren von nun an auch Concursverfahren sein werden.

Wien, 7. April. Vorgestern überreichte der päpstliche Nuncius Monf. Falcinelli den Professoren und Reichsrathsabgeordneten Greuter und Jäger die Decrete, womit sie von Sr. Heiligkeit dem Papste zu Geheimen Kämmerern ernannt werden.

Die „Debatte" enthält zur Concordatsfrage: „Wie bekannt, ist die Antwort des Cardinals Antonelli auf das Memorandum der österr. Regierung, welches den Umfang und die Richtung möglicher Unterhandlungen bezüglich des Concordats präcisirte, bereits vor nahezu vierzehn Tagen hier eingetroffen. Die Haltung der päpstlichen Curie in ihrer Antwort ist nur die strenge Consequenz ihres starren Non possumus und es kann nicht zweifelhaft sein, welchen Gang das parlamentarische Ministerium bezüglich der von beiden Häusern des Reichsrathes votirten Gesetze zu betreten hat. Diese Situation scheinen auch die dem Herrenhause angehörigen Kirchenfürsten vollkommen zu würdigen und dieser Erkenntniß verdankt wol ihre Zuschrift an den Ministerpräsidenten Fürsten Carlos Auersperg vom 30. März d. J. ihre Entstehung. Denn gleich in den ersten Zeilen der Zuschrift wird auf die Ausführung der Gesetze von Seite der Regierung hingewiesen und sonach erörtert, in welchem Umfange der Kirche die ihr gebührende kirchliche Gerichtsbarkeit zu wahren sei. Es scheint, daß die Regierung die Zuschrift der Kirchenfürsten als einen entgegenkommenden Schritt auffaßt.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den Wortlaut des telegraphisch signalisirten Schreibens des kaiserl. königl. Ministerpräsidenten Fürsten Karl Auersperg an den Cardinal Fürst-Erzbischof von Wien, Joseph Othmar Ritter von Rauscher, wie folgt: „Ew. Eminenz! Das durch hochdero gütige Vermittlung an mich gelangte Schreiben vom 30. März l. J., welches die Unterschrift von 14 österreichischen Kirchenfürsten trägt, beehre ich mich im Namen der kaiserl. Regierung mit Nachstehendem zu beantworten: Das erwähnte Schreiben betont es mit vollem Rechte, daß Gesetze nur von der gesetzgebenden Gewalt eine allgemein verbindliche Auslegung erhalten können. Eben darum kann die Erörterung der Ansichten, von welchen die mit der Ausführung Beauftragten ausgehen, nur angesichts bestimmt hervortretender Fragen sich als fruchtbringend erweisen. Ueberdies hat das Schreiben zum unmittelbaren Gegenstande die im Reichsrathe über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ehe der Katholiken gepflogenen Verhandlungen, bei welchen zu allseitiger freiester Erörterung des hochwichtigen Gegenstandes reichlich Gelegenheit geboten war. Diese ist nicht unbenutzt geblieben, und auch die Regierung Sr. Maj. hat sich der öffentlichen Besprechung der Angelegenheit nicht entschlagen. In diesem Augenblicke aber ist die Zeit jener öffentlichen Erörterung wenigstens für die Regierung abgelaufen, welcher das Stadium legislativer Verhandlung, in das gegenwärtig den Entwurf getreten ist, die ehrerbietigste Zurückhaltung zur Pflicht macht. Der Ministerrath konnte daher auch nur durch die hohe Achtung, die er den ausgezeichneten Eigenschaften und dem erhabenen Berufe der Unterzeichner jenes Schreibens zollt, dazu veranlaßt werden, auf die Fragen einzugehen, welche dasselbe mehr andeutet als ausspricht. Keines der in diesen Landen bestehenden Gesetze weiset die Gerichte an oder ermächtigt sie, Fragen der Glaubenslehre oder der Gewissenspflicht, oder die Ordnung und Verwaltung der inneren Angelegenheiten der Kirche an sich zu ziehen. Dafür, daß dies auch künftig nicht geschehen werde, gewähren die Artikel 14 und 15 des Grundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger volle Bürgschaft. Wenn nun die Regierung zu Gunsten des im Reichsrathe verhandelten Entwurfes eines Gesetzes über die Ehen der Katholiken auch den §. 1 des Gesetzes über die richterliche Gewalt anführte, so geschah dies eben, weil sie der Ueberzeugung war, daß sie damit für die im Namen des Kaisers auszuübende Gerichtsbarkeit nichts in Anspruch nehme, was jenseits der rechtmäßigen Grenzen der Staatsgewalt liegt. Es wäre daher nicht gerechtfertigt, der Regierung den Vorwurf zu machen, daß sie von der katholischen Kirche und ihrer Verfassung keine Kunde nehme. Sie benutzt vielmehr gern diesen Anlaß, es auszusprechen, daß sie nicht blos die Freiheit der Kirche hochhalten und achten wolle, sondern jederzeit bereit sein werde, das segensreiche Wirken derselben nach Kräften zu fördern. Allein so wenig die Regierung daran denkt, die Grenzen der Staatsgewalt zu mißachten, so wenig kann sie ihre Hand dazu bieten, daß dies von anderer Seite geschehe. Sie muß es daher ablehnen, auf jenen Theil des verehrlichen Schreibens einzugehen, welcher die Verbindlichkeiten, die das Gesetz über die allgemeinen Bürgerrechte den Staatsbeamten auferlegt, zum Gegenstande einer das Pflichtgefühl der Letzteren, wenn auch absichtslos beirrenden Erörterung macht. Indem ich Ew. Eminenz ersuche, diese Mittheilung zur Kenntniß der sämmtlichen hochgeehrten Unterzeichner des mehrerwähnten Schreibens bringen zu wollen, unterlasse ich nicht, den lebhaften Wunsch auszusprechen, es möge dem vereinten Streben der Staats- und Kirchengewalt gelingen, bei allen ihren Organen jenes Pflichtgefühl zu kräftigen, welches dem Widerspruche zwischen Gewissen und Handeln entrückt, die Interessen des Staates in wahrhaft sittlicher Weise fördert. Empfangen Ew. Eminenz den Ausdruck meiner vollkommensten Hochachtung und wahren Verehrung.

Wien, den 5. April 1868. Auersperg m. p."

Der vierte Wiener Arbeitertag, zu dem Zwecke einberufen, eine Kundgebung der hiesigen Arbeiter in der Nationalitätenfrage zu veranlassen, fand am Sonnabend im Universum unter reger Betheiligung von Arbeitern der verschiedenen in Oesterreich vertretenen Sprachstämme statt. Mitglieder des Arbeiterbildungsvereines, Deutsche und Czechen, füllten den Fond des Saales — ein Häuflein Ultra-Czechen hatte einen erhabenen Standpunkt auf der Galerie eingenommen. Im Gegensatze zu dem in der czechischen Arbeiterversammlung durchgeführten Sprachenzwange wurde in deutscher und czechischer Sprache debattirt, wobei freilich die czechischen Redner ihre eigenen Dolmetscher machten. Die Debatten verliefen ziemlich ruhig. Die czechischen Mitglieder des Arbeiterbildungsvereines sprachen sich energisch gegen jede Spaltung nach Nationalitäten aus, zur größten Indignation der auf der Galerie postirten Ultras. Ein Versuch der letzteren, die Verhandlungen in turbulenter Weise zu unterbrechen, ward durch die Energie des Vorsitzenden Minder, eines 73jährigen rüstigen Greises, vereitelt. Die Debatten endeten mit der Annahme folgender Resolutionen: 1) Antrag Gallistl: „Der vierte Arbeitertag beschließt, die Bildung von Arbeitervereinen nach Verschiedenheit der Nationalitäten und Confessionen ist für die Erreichung der Rechte der Arbeiter ebenso schädlich als gefährlich, und erkennt die Einheit aller Arbeiter ohne Unterschied der Nationalität und der Religion als das erste Mittel zur Erreichung ihrer Ziele." 2) Antrag Pfeiffer: „Der vierte Arbeitertag erklärt die Führer der nationalen Parteien als Störer des Völkerfriedens und Verräther an der Sache der Freiheit und des Arbeiterthums." 3) Antrag Ertl: „Der vierte Arbeitertag beschließt, ein Manifest an alle Völker Oesterreichs zu richten, worin die social-demokratischen Principien erläutert und die Arbeiter vor Spaltung nach Nationalitäten gewarnt werden." Ein Neunercomité wurde mit der Abfassung des Manifestes in den verschiedenen Landessprachen und der Vorlegung desselben auf dem nächsten Arbeitertage beauftragt. Am Ostersonntage findet in Wiener Neustadt ein Arbeitertag im Freien statt.

Pest, 7. April. Im Unterhause überreichte heute Ranicher drei Beschwerdegesuche aus Siebenbürgen wegen Pensionirung des Sachsen-Comes Schmidt. Ranicher motivirte die Petitionen, indem er die verfassungsmäßigen Rechte der Sachsen darlegte. — Der Finanzminister erklärte, daß die Vorlage des Budgets nach Ostern erfolgen werde.

Der „Ungarische Lloyd" sagt in Bezug auf das Verfahren Perczel's in der Wehrfrage: Die Wehrfrage zählt zu den schwierigsten Problemen, deren Lösung das Ausgleichswerk zu krönen bestimmt ist; weil aber diese Frage so kritischer Natur ist, müsse man sich hüten, an die Leidenschaften der Massen zu appelliren und die öffentliche Meinung im Vorhinein auf dem Wege der Demonstration für einen bestimmten Lösungsmodus einzunehmen. Die Linke möge bedenken, daß die Deak-Partei ihre Erfolge nur der Mäßigung und Klugheit zu verdanken hat.

Der von Perczel aufgelöste Centralausschuß der Honvedvereine

trat vorgestern unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Benitzky zu einer Berathung zusammen und beschloß, dem Präsidenten Perczel insoferne den Gehorsam zu kündigen, als er sich nicht nur für aufgelöst betrachtet und seine Geschäfte wie früher fortzuführen gedenkt, sondern zugleich beschloß, eine Beschwerdeschrift gegen den Präsidenten an den für den 4. Mai einzuberufenden Landeshonvedverein zu richten und ferner von dem Präsidenten Perczel vorderhand schon das Vereinssiegel und das Archiv — abzufordern. Dem entgegen mehren sich von allen Seiten im Lande die Zustimmungsbezeugungen an Perczel. So meldet ein Telegramm aus Stuhlweißenburg, wohin sich Perczel bekanntlich gestern in Begleitung einer Honveddeputation von hier begeben. Das Telegramm der „P. Corr." lautet: Perczel wurde bei seiner Ankunft von einer Deputation begrüßt. In seiner Antwortrede sagte er unter anderem, er werde Kossuth von der Höhe, die ihm nicht gebührt, hinabstürzen und solle er selber darüber zu Grunde gehen. (Eljen.) In der Stadt wurde Perczel aufs wärmste empfangen. Um 10 Uhr war Honvedversammlung. Perczel sagte, daß er die Errichtung der ungarischen Armee durchführen werde. Die Versammlung billigt sein Vorgehen.

London, 7. April. Der ministerielle „Morning Herald" enthält folgende Mittheilung: Am 27. wird die Comitésitzung über den Antrag Gladstone's beginnen. Angenommen nun, daß seine Resolutionen Punkt für Punkt durchgehen, und angenommen ferner — was sehr gut möglich ist —, daß der Premier es für seine Pflicht erachtet, der Krone zu rathen, daß sie den in der Adresse ausgedrückten Wunsch erfülle, so ist damit doch nur eine Negation ausgesprochen. Die Verwirklichung des Antrags könnte nur durch eine Bill geschehen, welche, von beiden Häusern angenommen, schließlich die königliche Genehmigung erhielte. Was folgt aus dem Allen? Erstens: daß es eines großen Kampfes bedürfen wird, um die Bill durchs Unterhaus zu bringen; zweitens: daß sie dann ans Oberhaus gelangen muß, wo sie auf keinen Fall durchgehen wird, da die Majorität der Lords und alle Bischöfe zuverlässig gegen sie stimmen werden, und folglich drittens: daß der ganze zwiefache Angriff auf die irische Kirche und die Regierung eine muthwillige Zeitverschwendung war. Allerdings könnte Mr. Gladstone noch zu einer anderen Waffe greifen, nehmlich zu einem directen Mißtrauensantrage gegen die Regierung. Aber selbst, wenn er dafür eine Majorität bekäme, würde sein Sieg ein fruchtloser sein, da die Regierung es für ihre Pflicht halten müßte, an das Land unter der neuen Reformacte zu appelliren. — Eins nur scheint Disraeli in seinem Calcül übersehen zu haben: wenn Lord Stanley, Mr. Hardy, und vielleicht einer oder der andere der Minister sich weigern sollten, dem Premier durch Dick und Dünn zu folgen. In einem solchen Falle, der nicht undenkbar ist, würde das Cabinet unrettbar in sich selbst zusammenbrechen, und die Berechnung vom Widerstande der weltlichen und geistlichen Lords wäre eine vergebene gewesen. — Aus Abessinien sind Nachrichten angekommen, die uns den General Napier in möglichst forcirten Märschen gegen den See Aschangi vordringend zeigen. Die letzten Briefe sind aus dem Lager von Mussik, wohin die Vorhut bereits am 14. v. M. gelangt war, während die Hauptmacht, die am 13. Abends in Attala anlangte, dort eine Zeit lang Halt macht, um dort eine Station für Transport und Verproviantirung anzulegen. Von da an wird sie die von Theodor angelegte Königsstraße bis Lat, einem großen Orte südlich vom Aschangisee, verfolgen, wo wieder Depots angelegt werden, um das weitere Vorrücken nach Magdala zu erleichtern. Das Vorrücken nach Attala wurde durch einen Irrthum des Oberst Phapre verzögert. Theodor verschanzt sich bei Delanta. Obwol er sehr nahezu Magdala ist, so wagt er dennoch nicht, dahin zu kommen, und giebt vor, seine schweren Geschütze nicht dahin bringen zu können. Der Wakschum hat indessen einen Zug nach Debra Tabor ausgeführt und dort einen Ras, d. h. Statthalter oder Fürsten, eingesetzt. Die diplomatischen Geschäfte des Hauptquartiers führt der General Merewether, der dabei eben nicht immer leichtes Spiel hat. Gleich den italienischen Feudalherren des Mittelalters legt jeder Häuptling sich ein großes Gewicht bei
und will seine Freundschaft bezahlt haben. In neue
wollen sie sich auch das Weiderecht anmaßen und ver
die Einwohner, das Gras niederzubrennen, damit die Fre
kaufen müssen.

Der „Globe" bringt einen Artikel über Schlesw
gegen Preußen eine sehr heftige Sprache führt.

Im Oberhause ist zwar Lord Palmerston's Gedanke,
führung weltlicher Pairieen auf Lebenszeit, welcher dem alte
nismus neues Blut und neue Kräfte zugeführt haben wür
immer ohne weitere Beachtung geblieben; ein Brauch ab
cher schon längst anstößig geworden, die stellvertretende
mung (by proxy), ist jetzt endlich aufgehoben. Noch zwe
Fortschritte sind geschehen. Erstens wurde für die Fälle,
Peer eine Frage zu stellen beabsichtigt, um eine Erklär
zugeben oder eine Besprechung anzuregen, die vorher
kündigung dieser Frage in dem Protokolle des Hauses fü
schenswerth" erklärt. Zweitens wurde ausgesprochen,
Abwesenheit eines Peers, wenn nicht gute Gründe dafi
geben worden, das Auswahlcomité nicht abhalten soll
Dienste für die Ausschüsse des Hauses in Anspruch zu
Die Besprechungen wichtiger Gegenstände blieben oft h
vollkommen, weil sie vorher nicht angekündigt waren u
Peers entweder nicht in der Sitzung erschienen, oder f
genügend vorbereiten konnten. Ferner sind die Arbeiten i
schüsse bisher immer einer verhältnißmäßig kleinern An
Mitgliedern zur Last gefallen; denn, wie Lord Granville
scheuen viele Peers sich überhaupt in den Sitzungen z
um nur nicht in die Ausschüsse gewiesen zu werden.
Uebelständen wird durch die beiden Beschlüsse abgeholfen.
Beschlüsse stehen mitteninne zwischen der stehenden Gese
nung (den standing orders) und den für eine einzelne
getroffenen Anordnungen (sessional orders); es sind
orders und resolutions, die ohne bestimmte Dauer ihre
keit festgesetzt, aber, wenn sie sich bewähren, schließlic
stehende Geschäftsordnung aufgenommen werden.

St. Petersburg, 4. April. Gestern Abend ist d
fürst=Thronfolger von seiner Reise nach Nizza wieder hi
troffen. — Gestern haben zwei hohe Militairs, die
Adjutanten Filosofow und Baron Ramsai, ihr funfzi
Officiersjubiläum begangen. Der Kaiser hat den Jubil
mittels Rescripte seine aufrichtige Erkenntlichkeit für ih
jährigen und preiswürdigen Dienste ausgesprochen und
in die Liste der 1. Garde=Artillerie=Brigade, in welch
militairische Laufbahn begann, einschreiben lassen, Letzt
zweiten Chef des finnischen Garde=Tirailleur=Bataillons
— Der Contre=Admiral Schestakow ist unterm 30. v.
Gouverneur von Wilna ernannt worden.

Kopenhagen, 6. April. Nach einer Bekanntmac
die Armee übernimmt für die Dauer des dem Kriegsmi
willigten kurzen Urlaubs der Minister der auswärtige
legenheiten, Graf Frijs, die Leitung der Geschäfte.
neuesten Berichte von den Behörden auf den westindische
datiren: St. Croix, 12. März, und St. Thomas, 14
Auf der letztgenannten Insel waren vom 29. Febr. bis
91 Cholera=Erkrankungen vorgekommen, von denen 4
tödtlichen Verlauf nahmen. Auf St. Croix war da
Fieber eingetreten, jedoch hoffte man durch das eingetreter
wetter auf eine baldige Beseitigung der Seuche. I
erschütterungen hatten noch nicht aufgehört.

Madrid, 6. April. Infolge der Ermordung zweier
in Montevideo hat der dortige spanische Gesandte eine Re
an den neuen Präsidenten Varela gerichtet, welcher Unt
des Vorfalles und Bestrafung der Schuldigen zusagte.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 87. Sonntag, den 12. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Herausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

[illegible] außer Sonntags täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — [illegible] Abonnement innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks 1 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mei-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom k. Hofe. — Berlin: Die Redefreiheit. Die hannov. Hoch[illegible] bei dem Bundesrathe. Postalisches. Die Vorlagen für den Reichstag. Der Zollbundesrath. Die Quartierleistung für das [illegible]. Vermischtes. — Schwerin: Zollangelegenheiten. — Wien: Zur nordschlesw. Frage. Der Reichskanzler. Der Herzog von [illegible]. Die Mittheilung des Londoner „Owl". Minister v. Hasner. Graf Kuefstein. Der Ackerbauminister. — London: [illegible] Telegraphenzerstörung. Dr. Lindermeyer †. — Konstantinopel: Arist. Baltazzi. — Vermischte Nachrichten. [illegible] in Leipzig. — Handel und Industrie. Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. [illegible] landwirthschaftlicher Producte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — Telegraphische Nachrichten. — Börse in Leipzig. — [illegible]schaftliche Beilage.)

Amtliche Nachricht.

[illegible], 6. April. Se. Majestät der König haben [illegible] geruht, dem Procuristen in dem Banquiergeschäfte [illegible] Seulst in Zittau, Gustav Adolph Roßbach, das [illegible] dem Schloßkastellan in Glauchau Joseph Sklenar [illegible] Kreuze vom Albrechtsorden zu verleihen.

Tagesgeschichte.

[illegible], 9. April. Laut Ansage des k. Oberhofmarschall[illegible] Ihre königlichen Majestäten geruhen, die beim [illegible] vorgestellten fremden und einheimischen Damen [illegible], sowie die Herren Mitglieder der beiden hohen [illegible]kammern, zu dem auf Montag, den 13. April, Abends [illegible] Hofconcert in der zweiten Etage des königl. [illegible] einzuladen. Die von Ihren königlichen Majestäten [illegible] Vorstellungen werden Allerhöchstdieselben vor dem [illegible] um 8 Uhr, in den Zimmern Sr. Majestät des [illegible] geruhen. (Dr. J.)

[illegible] Berlin, 9. April. Wenn es richtig ist, was die mini[illegible] „Prov.-Corr." vermuthet, daß der Bundesrath dem Be[illegible] Reichstags wegen der Redefreiheit in den Landtagen [illegible] Länder seine Zustimmung nicht geben werde, [illegible] die Frage, wie die Sache nun weiter in Preußen [illegible] soll. Durch die Entscheidung des Obertribunals [illegible] unserer Verfassung kein ausreichender Schutz für [illegible] im Landtag mehr; also müßte unsere Verfassung [illegible] geändert werden, wenn dieser Schutz wieder [illegible] soll, wofür sich nunmehr Graf Bismarck be[illegible] sich nun unser Herrenhaus auch dazu wieder [illegible], nachdem es seit drei Jahren dahin gearbeitet [illegible] eine Interpretation gegen die Redefreiheit ab[illegible] Vorsichtlich sagt daher wol die „Prov.-Corr.", die [illegible] werde für Preußen eine thatsächliche [illegible], das heißt wol, die Regierung wird die Staats[illegible] anweisen, keine Klage gegen eine Aeußerung von [illegible] zu erheben. — Die erste Serie der hannoverschen [illegible] ist in der gestrigen Verhandlung vor dem [illegible] abgeurtheilt worden. Die gravirenden Beweis[illegible] preußischen Regierung am 15. Mai v. J. durch die in Frankfurt a. M. gelungene Verhaftung eines Couriers, Trimming, in die Hände, welcher von Hietzing Correspondenzen nach Hannover zu besorgen hatte. Infolge dessen wurde am 17. Mai Premier-Leutenant v. Holle verhaftet, der der Mittelpunkt der Werbungen in Hannover war; derselbe entsprang aber zwei Tage später aus dem Gewahrsam.

§ **Berlin,** 10. April. Einige Blätter sprechen von Differenzen, welche zwischen dem Bundeskanzler und dem Bundesrathe entstanden seien. Namentlich wird behauptet, die Vertreter mehrerer Bundesstaaten hätten über eine zu eilige Betreibung der Verhandlungen des Bundesrathes Beschwerde geführt. In hiesigen politischen Kreisen bezeichnet man alle derartigen Behauptungen als grundlos. Bei der Berathung des Entwurfs einer Bundes-Gewerbeordnung sind allerdings mannichfache Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten. Dieselben haben aber auf dem Boden der realen Verhältnisse und Interessen ihre Ausgleichung gefunden. Der Entwurf war für gedeihliche Modificationen empfänglich. Es konnte nicht seine Bestimmung sein, mit einer theoretischen Gesetzgebung rücksichtslos nivellirend über die große Verschiedenheit der im Bundesgebiete bestehenden gewerblichen Zustände und Einrichtungen hinwegzuschreiten. — Die Postverwaltung des Norddeutschen Bundes hat über die nächsten Resultate der am 1. Jan. 1868 erfolgten Einführung des allgemeinen Groschenportos eine Ermittelung eintreten lassen. Zu diesem Behufe sind die Postanstalten beauftragt worden, für 10 Tage aus dem Monat November v. J. und für 10 Tage aus dem Monat Februar d. J. eine vergleichende Zusammenstellung des Briefverkehrs zu bewirken. Dabei hat sich ergeben, daß im Vergleich zu der früheren Einrichtung die Gesammtmenge der Briefe um 4 Proc. gestiegen ist. Diese Steigerung erscheint allerdings als eine sehr geringe. Zunächst ist aber in Betracht zu ziehen, daß die große Masse der Correspondenzen von der Herabsetzung des Portos nicht betroffen wurde, weil dieselbe sich innerhalb der kleinen Entfernungen bewegt, in welchen das Porto schon früher nicht mehr als 1 Sgr betrug. Hierzu kommt, daß im Königreich Sachsen und im ehemaligen Thurn- und Taxis'schen Postgebiete und in Mecklenburg für geringe Entfernungen ein Portosatz von weniger als 1 Sgr bestand, mithin durch Einführung des Groschentarifs dort eine Portoerhöhung eintrat. Auch hat der Monat Januar

Digitized by Google

bei der Neuheit des niedrigeren Satzes für größere Entfernungen eine außerordentliche Vermehrung des Briefverkehrs herbeigeführt, auf welche ein im Februar sehr bemerkbarer Nachlaß folgte. Rechnet man nun aber die Briefzahl ab, welche nach dem alten Tarif nicht mehr als 1 Sgr Porto bezahlt haben würde, so stellt sich für den Rest eine Steigerung der Correspondenz um 10 Proc. heraus. Für größere Entfernungen ist die Zunahme noch bedeutender. Die gegenseitige Correspondenz des Norddeutschen Bundes mit Süddeutschland, Oesterreich und Luxemburg, für welche durchgängig der Groschentarif gilt, hat sich um 16 Proc. vermehrt. Bei der vergleichenden Zusammenstellung ist auch ermittelt worden, welche Wirkung die neuen Einrichtungen auf die Frankirung der Briefe ausgeübt haben. Während früher nur im Durchschnitt 66 Proc. der gesammten Briefzahl frankirt wurden, ist dies Verhältniß jetzt auf 95 Proc. gestiegen.

Berlin, 10. April. Die hier anwesenden Mitglieder des Bundesrathes haben sich zum Theil schon am Mittwoch Abend zur Feier des Osterfestes in die Heimat begeben. Die Thätigkeit des Zollbundesraths sowol als auch der Ausschüsse desselben, hat in der letzten Zeit fast gänzlich ruhen müssen, da die möglichst rasche Erledigung der dem Reichstage zu machenden Vorlagen es nothwendig machte, die bis Ostern gegebene Zeit ausschließlich für den norddeutschen Bundesrath in Anspruch zu nehmen. Es sind jedoch die Vorlagen des letzteren bis auf zwei, das Budget und das Bundes-Pensionsgesetz, jetzt erledigt, und es steht nichts im Wege, daß der Zollbundesrath sofort nach dem Feste an seine Aufgabe gehe. Für dieselben ist ein etwas längerer Raum gewonnen, da das Zollparlament erst am 27. April zusammentreten wird. — Was die erwähnten beiden Vorlagen betrifft, welche für den norddeutschen Bundesrath noch zu erledigen bleiben, so sind dieselben bis jetzt an ihn noch nicht gelangt. Sowol das Budget als das Bundespensionsgesetz sind jedoch so weit vorbereitet, daß sie gleich nach dem Feste eingebracht werden können. Das Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, ist jetzt vertheilt worden, nachdem es der Bundesrath angenommen hat. Es besteht aus 19 Paragraphen, einem Regulativ für die Quartierbedürfnisse der bewaffneten Macht, zu der auch die Officiere der Marine und die Mannschaft derselben gerechnet werden, dem bereits bekannten, seit dem 1. Januar dieses Jahres geltenden Servistarif, der Classeneintheilung der Orte und den Motiven. In den letzten wird anerkannt, daß der Staat als Entschädigung für die Einquartierung, trotzdem die Einquartierungslast eine allgemeine Staatslast ist, noch immer nicht das gewährt, was gewährt werden sollte. Jedenfalls aber ist die Ausgabe als Ausgabe für Militairzwecke keine Communal-, nicht einmal eine Territorial-, sondern entschieden eine Last des gesammten Bundes, und es erscheint unzulässig, diesen Charakter ihr abzunehmen.

Der mit Dänemark abgeschlossene Postvertrag hat vorgestern die Zustimmung des Bundesraths erhalten und wird demnächst im Reichstage zur Vorlage kommen. Die Verhandlungen über einen Postvertrag mit der Schweiz sind zwischen den Commissarien des Norddeutschen Bundes und Süddeutschlands einerseits und der Schweiz andererseits so weit vorgeschritten, daß vorgestern die Redaction des Vertrages hat beginnen können und in den nächsten Tagen der Abschluß der Arbeiten erfolgen dürfte. Vor einigen Tagen ist auch der niederländische General-Postdirector Hofstede hier eingetroffen, um mit den hier anwesenden Commissarien der schweizerischen Postverwaltung über einen Postvertrag zwischen Holland und der Schweiz zu verhandeln. Gleichzeitig hat derselbe seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, mit der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes ebenfalls über den Abschluß eines Postvertrages zu verhandeln. Der Beginn dieser Verhandlungen steht in Aussicht, sobald diejenigen definitiv beendigt sein werden, welche mit der Schweiz und Belgien stattfinden.

Wenn die „Nat.-Ztg." der Meinung ist, daß die Erklärung des Grafen Bismarck bei Gelegenheit der Reichstagsdebatte über den Waldeck'schen Antrag, daß man die Süddeutschen weit eher durch Concessionen an den Ultramontanismus als an den Liberalismus gewinnen könne, so aufgefaßt werden müsse, als habe die Möglichkeit einer in jener Richtung zu verfolgenden Politik angedeutet werden sollen, so constatirt eine officiöse Correspondenz der „H. B.-H.", daß jene Aeußerung des Grafen Bismarck durchaus ironisch gemeint war und die preußische Politik nach wie vor wenig Neigung hat, ultramontanen Wünschen nachzugeben. — Der Verein „Berliner Presse" hatte dem Hause der Abgeordneten eine Petition behufs Abschaffung der Zeitungssteuer, unterzeichnet von den Mitgliedern des Vereins, sowie von sämmtlichen Zeitungs-Redactionen Berlins, ohne Unterschied politischen Standpunktes, am 10. Dec. übersandt. Diese Petition ist wegen Ablaufs der Session nicht mehr zur B
und Beschlußfassung gelangt. — Der General-Leutna
v. Prittwitz-Gaffron, früher General-Inspecteur der Festu
als Mitglied in die neu eingesetzte Landesvertheidigungs-C
berufen worden. — Der evangelische Verein der Gust
Stiftung wird, der „N. E. K.-Z." zufolge, seine d
Hauptversammlung in Halberstadt halten.

Schwerin, 8. April. Die hierselbst zusamme
Organisations-Commission für den Eintritt Mecklenb
Lübecks in den Zollverein befindet sich gegenwärtig i
Die Commission ist auf einer Inspectionsreise begriffe
der Grenze entlang die Localverhältnisse kennen zu le
namentlich die innere Zolllinie festzustellen.

≙ **Wien,** 10. April. Das ziemlich unvorhergese
herauftauchen der nordschleswigschen Frage ist nicht so
nehmen, als von der Mehrzahl der Blätter geschieht.
fahr liegt darin, daß eine stricte Ausführung des b
Prager Friedensparagraphen Preußen Bedingungen
deren Erfüllung es unter Umständen einen nochmali
vorziehen dürfte. Bekanntlich soll nach dem Prager F
über, welche Theile Nordschleswigs zu Dänemark komm
die Abstimmung der Bevölkerung entscheiden. Nun ab
bei den Reichstagswahlen ergeben, daß gerade die Distri
Preußen am unliebsten wieder herausgeben würde,
Alsen und der Sundewitt, von einer nahezu ausschlie
schen Bevölkerung bewohnt sind; und es steht somit
außer Zweifel, daß die stricte Ausführung des Prager
nichts mehr und nichts weniger heißt als: Rückgabe A
Düppels (welches im Sundewitt liegt) an Dänemark.
preußischerseits wiederholt erklärt, daß man diese Stätt
mit preußischem Blute theuer erkauft sind, unter keine
den wieder herausgeben werde, und man hat deren R
als eine Sache der preußischen Waffenehre bezeichnet.
es mit dergleichen Argumenten, wo die militairische
Spiel gezogen wird, beschaffen sein wie es will — a
reich hat holsteinischen und schleswigschen Boden
Blute seiner Söhne erkämpft und sich schließlich d
lassen müssen, darauf Verzicht zu leisten, ja die reich
reichischem Blute getränkten Wahlstätten in Italien, fas
Zeugen glänzender Siege und Waffenthaten Oesterreichs
in fremde Hand übergehen sehen müssen, während
Italien gegenüber zu Land und zu Wasser Sieger w
indessen noch ein anderer in unseren Augen viel sc
Gewicht fallender Grund, aus welchem Preußen auf
Düppels und Alsens nicht eingehen kann, und der li
außerordentlichen strategischen Bedeutung dieser Pun
deren festen Besitz für Preußen die Herzogthümer ein
blematisches Gut sind und seine maritime Stellung i
see wesentlich gefährdet wird. Vom preußischen Stand
hat es daher seine guten Gründe, wenn Alles da
wird, um die Ausführung des Prager Friedens in d
legenheit hintanzuhalten. Bisher ist das gelungen,
Gefahr ist darum nicht geringer geworden. Die preu
tik fußt bekanntlich auf dem Satze, daß Dänemark
Bestimmung des Prager Friedens kein jus quaesitum
habe, sondern daß lediglich Oesterreich als Mitcontra
Anrecht zustehe, auf der Ausführung dieser Friedens
zu bestehen. Man geht dabei jedenfalls von der Grun
daß Oesterreich, welches bekanntermaßen diese Bestimm
lich auf die Verwendung Frankreichs in den Friedens
nehmen ließ, kein eigenes Interesse an deren Ausführun
es aber, wenn auf seine Entscheidung recurrirt wird,
Preußen und im dänischen Sinne abzugeben Anstand neh
um nicht sein deutsches Prestige preiszugeben. In die
nun ist es, wo der an sich nicht unebene preußische
gehen dürfte. Seitdem Oesterreich seiner deutschen

Digitized by Google

[illegible] haben deutsche Interessen für dasselbe nur noch [illegible] auf österreichische Werth und Bedeutung, und [illegible] um so mehr allein maßgebend sein, als Oesterreich ja auch nicht daran denkt, seine deutsche Stellung, [illegible] Modification es auch sei, wiederzugewinnen. Vom [illegible] Standpunkte aus ist es aber ziemlich gleichgiltig, [illegible] sich Düppel und Alsen befinden und wessen [illegible] auf der Ostsee obenan weht. Preußen persönliche Liebes[illegible], fehlt es aber für Oesterreich an jedem An[illegible] die schließliche Wendung der Angelegenheit [illegible], daß Oesterreichs Intervention angerufen wird, so [illegible] auf die Interpretation des Prager Friedens[illegible] dem Wortlaut gemäß beschränken. In competenten [illegible] es als einen Fehler der preußischen Politik, [illegible] Erledigung der nordschleswigschen Angelegenheit nicht [illegible] gewesen ist, da namentlich im Laufe des vorigen [illegible] Perioden liefen, wo diese Erledigung mit ver[illegible] Opfern für Preußen zu erlangen gewesen [illegible] Frankreich und England, vielleicht selbst Rußland [illegible] auf dem Standpunkte der preußischen An[illegible], weiß man in Berlin wol besser noch als hier. [illegible] diese Mächte einem unter österreichischer Vermit[illegible] preußisch-dänischen Abkommen schwerlich ernste [illegible] in den Weg gelegt.

[illegible], 9. April. Gestern Abend hat sich der Herr Reichs[illegible] den Präsidialsecretair Sectionsrath Baron Werner [illegible] das kaiserliche Hoflager nach Ofen begeben, vielleicht [illegible] dem Empfange des neuen italienischen Gesandten [illegible] seiner Beglaubigungsschreiben anwesend zu sein. [illegible] vernimmt, wird der Reichskanzler schon morgen [illegible] der Minister des Innern, Dr. Giskra, zurück[illegible] die Entbindung J. Maj. der Kaiserin so ganz nahe [illegible], als man glaubte. Heute ist der Kriegsminister [illegible] nach Pest-Ofen abgereist. — Se. k. Hoh. der [illegible] wird am nächsten Montag nach Konstan[illegible] und gegen fünf Wochen dort und in der Levante [illegible] der Voruntersuchung gegen Julie Ebergényi [illegible] der Gräfin Chorinsky in München ist nunmehr [illegible] des Staatsanwaltes zum Schlußverhör geschritten und [illegible] Specialuntersuchung gegen die Angeklagte ver[illegible], die ihre bisher beobachtete Haltung auch dabei be[illegible] den Beschluß des Gerichtshofs ohne wahrnehmbare [illegible] anhörte. Zur Berichterstattung über die Verhand[illegible] Processes wird bereits eine besondere lithographische [illegible] angekündigt.

[illegible], 7. April. Man schreibt dem „Dr. Journ.": Die [illegible], welche die Bedeutung und Tragweite der durch [illegible] Ehegesetzdebatte im Herrenhause hervorgerufenen [illegible] die Haltung der Bevölkerung mehrseitig gefunden [illegible] zu einer richtig stellenden Circulardepesche [illegible] Veranlassung. Nun theilt das Londoner [illegible]" die Analyse eines österreichischen Rundschreibens [illegible], welche gegenwärtig die Runde durch die [illegible] für die Inhaltsangabe jener Circulardepesche [illegible] Nr. 85.) Hier dürfte aber eine Verwechselung [illegible] dem erwähnten, durch die Ereignisse des [illegible] und einer ausschließlich an den Fürsten [illegible] Depesche, welch letztere dazu bestimmt ist, [illegible] Botschafter in Paris, wie derselbe fortgesetzt [illegible] der confessionellen Gesetzgebungsfragen und [illegible] der Regierung zu Rom auf dem Laufenden [illegible] so namentlich jetzt, wo die Entscheidung un[illegible], in den Stand zu setzen, das französische [illegible] über die Sachlage und über die Intentionen [illegible] — die wahrlich nicht auf ein Zerwürf[illegible] Stuhle gerichtet sind — zu orientiren. Es hat die Regierung sich hierzu um so mehr verpflichet erachten müssen, als sie seinerzeit die freundschaftliche Unterstützung Frankreichs in Rom ausdrücklich in Anspruch genommen und das französische Cabinet ihr auch dieselbe durch den Grafen Sartiges in ausreichendem Maße gewährt hat. Von dieser letztern Depesche scheint nun „Owl" eine jedenfalls nur ungenaue Kenntniß erhalten zu haben.

Minister Dr. v. Hasner ist erkrankt. Er leidet an einer Sehnenentzündung an der Hand, die fortwährende Eisumschläge und die Enthaltung von jeder Bewegung nothwendig macht, und ist nach ärztlicher Annahme die Genesung nicht vor acht Tagen zu erwarten.

Die Genesung Sr. Erlaucht des Obersthofmarschalls Grafen Kuefstein macht stetige Fortschritte. Se. Erlaucht ist durch einen Besuch Sr. Majestät des Kaisers ausgezeichnet worden, und auch die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie haben dem Genesenden ihre Freude über die glückliche Wendung der Krankheit persönlich ausgedrückt.

Der Ackerbauminister Graf Alfred Potocki ist erkrankt. Wie man der „Südd. Presse" darüber schreibt, sind die Urheber seiner Krankheit seine Landsleute, die ihm über sein Verbleiben im Cabinet die bittersten Vorwürfe machen; Fürst Sanguszko, der Schwiegervater des Ministers, soll ihm verboten haben, als Minister seine Schwelle zu betreten, und Graf Adam Potocki ihn wegen seines Verbleibens im Amte zum Zweikampfe gefordert haben. Fürst Sanguszko und Graf Adam Potocki zählen zu den entschiedensten Reactionairen und zu den wärmsten Freunden des Concordats. Der erstere hat im Herrenhause die meisten Adressen für die Beibehaltung des Concordats eingebracht.

London, 9. April. Die ganze Beschwörungskunst der Diplomatie scheint nicht im Stande zu sein, das schleswig-holsteinische Gespenst zur Ruhe zu bringen. Mit diesen Worten beginnt die „Times" heute einen Leitartikel, der damit schließt, daß Europa wegen Schleswig-Holsteins sich in keinen Kampf mehr einlassen dürfe. Es sei vergebene Mühe, auf vollendete Thatsachen zurückzukommen. Dänemark habe der Uebermacht unterliegen müssen; da sei der Artikel V des Prager Friedens entworfen worden. Wäre damals ein gewisser Zeitpunkt für die Herausgabe der dänischen Bezirke Schleswigs und der Modus der bezüglichen Volksabstimmung genau definirt worden, dann hätten die contrahirenden Mächte ihr Wort wahrscheinlich gewissenhaft gelöst. So schmerzlich das Resultat der lange hingezogenen Verhandlungen für die Freunde Dänemarks auch sein müsse, habe man unter den obwaltenden Umständen doch kaum ein besseres erwarten dürfen. Nachdem Preußen sein Ziel mit Glück und Geschick erreicht, sei es begreiflich, daß es mit Kühnheit den eingeschlagenen Weg verfolge. Den Westmächten sei vor 4 Jahren die Lage vollständig klar gewesen, als sie entschieden, daß Dänemark im Interesse des europäischen Friedens leiden müsse. Wollte irgend Jemand etwa heute eine entgegengesetzte Politik empfehlen? Würde Jemand einen Krieg in Europa vorschlagen, damit Dänemark nicht etwa das Verlorene, sondern einen etwas größeren Bruchtheil wiedererhalte?

Athen, 4. April. Im Peloponnes sind die Telegraphendrähte abgeschnitten, infolge dessen ist die Regierung ohne Nachrichten. Nach Messenien wurde Artillerie geschickt. Der Leibarzt des Königs Otto, Dr. Lindermeyer, ist gestorben. Ein Mordversuch gegen den Anführer der Kreter, Hadgi Michalis, wurde entdeckt und vereitelt.

Konstantinopel, 4. April. Gerüchtweise verlautet, Aristides Baltazzi wurde zum Minister ernannt. Zur Beschiffung der Maritza von Enos bis Adrianopel bildet sich eine neue Gesellschaft.

Leipzig, 10. April. In Beziehung auf die von Herrn Prof. Heinze als Vertreter der hiesigen Universität jüngst bei der Discussion des Cultus- und Unterrichtsbudgets in der I. Kammer

Digitized by Google

ausgesprochenen Wünsche wegen Wiederbesetzung von vacanten Lehrstühlen der Philosophie (vergl. Nr. 76 dieser Zeitung) enthält das heutige „Dresdn. Journ." einen erläuternden Artikel, der, zunächst sich gegen die tendenziöse Art, wie der Vorgang in einem Dresdner liberal-nationalen Blatte ausgebeutet worden, wendend, zur Sache selbst folgende Bemerkungen macht: Wenn sich aber der „mit den Verhältnissen der Universität bekannte Mitbürger" nicht zurecht zu finden weiß, weil der Professor Heinze von zwei vacanten Professuren der Philosophie spricht, der Minister aber darauf hinweist, daß nur eine Professur der Philosophie unbesetzt sei, so können wir ihn darüber mit wenigen Worten aufklären. Der Professor Weiße erhielt, nachdem er mehrere Jahre an der Universität als Privatdocent Vorlesungen gehalten hatte, im Jahre 1827 den Titel eines außerordentlichen Professors. Im Jahre 1845 wurde er zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ohne Sitz und Stimme, also zum Honorarprofessor ernannt, und als im Jahre 1860 der Professor der Philosophie, Hartenstein, seine Professur niedergelegt hatte, rückte Professor Weiße in die zweite etatmäßige ordentliche Professur der Philosophie ein. Die erste ordentliche Professur der Philosophie bekleidet mit großer Auszeichnung der Geh. Hofrath Drobisch; die zweite hatte Hartenstein, nach dessen Abgang Weiße. Es ist also durch Hartenstein's Abgang und Weiße's Tod nur eine und dieselbe Professur zweimal erledigt worden, und besteht mithin jetzt nur eine Vacanz. Bei dieser Gelegenheit müssen wir aber der Klage des Professors Heinze über den Mangel an Professoren der Philosophie gegenüber doch noch darauf hinweisen, daß der ordentliche Professor der Staatswissenschaften in der philosophischen Facultät zu Leipzig, Hofrath Ahrens, der früher in Paris und Brüssel als Professor der Philosophie, dann in Graz als Professor der Staatswissenschaften angestellt war und wie durch seine akademische Wirksamkeit, so durch seine in der gelehrten Welt bekannten, zum Theil in mehreren Sprachen übersetzten philosophischen Schriften sich einen bedeutenden Ruf erworben hat — Vorlesungen über Logik, Metaphysik und Psychologie hält, die sehr zahlreich von den Studirenden besucht werden.

Radeburg, 8. April. Die bei Medingen isolirt im Walde gelegene Papiermühle ist heute abgebrannt.

In **Compiègne** ist der große Thurm, der nach der Jungfrau von Orleans den Namen Jeanne d'Arc trug, am Sonnabend um ½5 Uhr Morgens eingestürzt und hat mehrere Häuser unter seinen Trümmern begraben. Glücklicherweise kam Niemand ums Leben.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 12. April: Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Neuyork, 26. März. Fremde Manufactur-Waaren. Wiederum ist in dieser Woche der Absatz, welcher sehr bedeutend war, fast ausschließlich durch Auctionen vermittelt worden, und nur in seltenen Fällen zu befriedigenden Preisen. Um jedem Mißverständnisse vorzubeugen, bemerken wir, daß die Bezeichnung „befriedigend" nicht etwa unbedingt „nutzbringend" bedeutet, sondern schon da beginnt, wo Verlust aufhört. Seiden-Waaren fanden direct vom Lager der Importeurs äußerst wenig Beachtung; in Auction hielten sich neue Waaren ziemlich gut, alte Bestände hingegen wurden sehr niedrig abgegeben. Für Dreß Goods ist der Markt unverändert, begehrte Muster und Farben finden zu annehmbaren Preisen Käufer. Bänder, deren Verkauf sich nur pr. Auction forciren läßt, furchtbar gedrückt, und der Verlust an diesem Artikel muß ganz enom sein. Die vorherrschende Mode für Spitzen drängt Hutbänder ganz in den Hintergrund. Mit Tuchen scheint es diese Woche etwas besser gegangen zu als in der vorigen. Ueber Strumpfwaaren, die in Auction stark offerirt bleiben, und andere Artikel ist nichts Neues zu melden. — Import fremder Webstoffe für die am 20. d. beendete [Woche] 1,568,530 Doll. gegen 2,517,763 Doll. in der Parallel-Woche vori[gen Jahr]es. — Für einheimische Fabrikate ist der Markt nicht lebhaft, Baumwollenwaaren können den jüngsten Avanz nicht behaupten. [...]waaren fest aber sehr ruhig. (N.-Y. H.-Z.)

Bombay, 26. März. (Tel. der Herren Volkart Brothers.) [Baum]wolle. Nachdem einige Tage hindurch gutes Geschäft war, [ist der] Markt wieder flau und halten Käufer zurück. Domra 205 R. [...] Kost und Fracht. Cours auf London 2 s. ¼ d.

Kurrachee, 31. März. (Telegr. der Herren Volkart [Brothers.]) Baumwolle, Scinde, April-Lieferung 19 R. = 6⅞ d. Kost u[nd Fracht.] Cours auf London 2 s. ⅜ d.

Colombo, 26. März. (Telegr. der Herren Volkart [Brothers.]) Baumwolle, Tinnevelly 7¼ d. Kost und Fracht.

0 London, Ende März. Rauchwaaren. Im Anschluß [an unseren] Bericht von Ende Januar c., welcher über die hiesigen Bi[...] Bisam-Auctionen Mittheilungen machte, geben wir heute Na[chricht von] den soeben hier beendeten großen Auctionen vieler Arten feine[r Pelz]waaren der Hudsonsbay-Compagnie, Canadas und der Vereinig[ten Staa]ten Nordamerikas, sowie von den Pelzmärkten Rußlands. Die [...] Zeit und der rechtzeitige Winter, deren wir uns zu erfreuen hat[ten, hat] veranlaßt, daß Pelzwaaren in vielen Ländern sehr beliebt gewe[sen sind.] Besonders lebhafter Begehr zeigte sich für Nordamerika, Englan[d, Frank]reich, Rußland und die Türkei. Ebenfalls groß war der Beda[rf in den] skandinavischen Ländern, sowie in Ungarn und Oesterreich. [In] Nord- und Süddeutschland und in der Schweiz ist viel consumi[rt worden.] Vielfacher Begehr führt aber naturgemäß eine Werth- oder Preis[steigerung] der Waaren herbei, und es sind denn auch erhöhte Preise für [die meisten] Artikel, eine Preisermäßigung aber nur für wenige Gattungen [eingetre]ten, welche eben in ungewöhnlich großer Anzahl zugeführt wurd[en.] Es wurden nehmlich in den Londoner Auctionen verkauft: 194,[...] Schuppenfelle, ein kleines Quantum, welches aber verhält[nißmäßig] viel gute Sorten enthielt; Preissteigerung gegen letzten Herbst [...] 6059 Stück Bärenfelle, ebenfalls eine kleine Anzahl; sie war[en im vo]rigen Jahre sehr wohlfeil, und die Steigerung von durchschnittlich [...] sie noch nicht theuer; — 70,824 Stück Luchsfelle, die größte jemal[s] angebotene Anzahl, wurden mit einer ferneren Preisermäßigung verkauft und sind nunmehr sehr wohlfeil; — 44,631 Stück virgini[sche] Fuchsfelle, eine ebenfalls sehr starke Anzahl, wurden zu den Preisen der letzten September-Auction abgegeben; 1560 Stück [...] fuchsfelle waren 10% billiger; 5066 Stück Kreuzfuchsfe[lle ...] billiger; 737 Stück Blaufuchsfelle, Sitka- und Labradorwaa[re, wur]den zu alten Preisen lebhaft verkauft; 3177 Weißfuchsfelle, e[ine kleine An]zahl, waren sehr begehrt und 30% theuerer; 15,628 Griesfu[chsfelle ...] 5% theurer als im Herbst, doch ist dieser Artikel noch so billig, [daß er zu] ausgedehnterem Verbrauche Veranlassung bietet; 10,753 Kittfu[chsfelle] zu vorletzten Herbstpreisen; die Weichheit und Feinheit dieser nu[...] Pelzgattung bereitet derselben vielfache Verwendung; — 10,5[...] Wolfsfelle waren ungeachtet des großen Quantums 20% the[urer und] wurden größtentheils für amerikanischen Bedarf genommen; — 66[...] virgin. Iltisfelle; die feinsten Sorten gingen von der übermäßi[gen Höhe] etwas herab, doch wurde das Ganze zu vollen vorjährigen Durc[hschnitts]preisen verkauft; — 57,063 St. Skunksfelle, halten letzte F[...]preise, demnach etwa 20% theurer als letzten Herbst; — 539 [...] otterfelle, ein reicher Vorrath von Sitka und Californien, w[urden mit] 10% Steigerung lebhaft verkauft; — 13,992 St. virgin. Ott[erfelle] erfuhren eine Steigerung von circa 20% über letzte Herbstp[reise;] 18,709 St. Pelz-Seehundfelle, gesalzene Waare brachte voll[e Preise,] 15,000 St. trockene aber gingen billig ab und werden, wenn die [Zurich]tung nach Erwarten gelingt, ein preiswürdiges Pelzwerk lie[fern;] 67,779 St. Nerzfelle, bei dem großen Vorrathe durchschnittl[ich] 20% höher; dieser so schöne und beliebte Artikel trägt dem Beg[...]nung und wurde zum größten Theil für Amerika verkauft; — [...] amerikanische Zobelfelle, ein ungewöhnlich kleiner Vorrath, er[fuhren eine] Durchschnittssteigerung von 10%; — 32,190 Chinchilla-Felle, [zur] Hälfte in echten, zur andern Hälfte in Bastards bestehend, erfuhren ei[ne Preis]erhöhung von 30%; — 723,926 St. Bisamfelle, in reichlicher jedoch mangelhafter Qualität, 5% theurer als im Januar, den[noch] ein billiger Artikel. — Mit diesen Londoner Auctionen fast gl[eichzeitig] haben in Rußland die großen Märkte von Irbit, Moskau [...]funden; es ist daselbst aus gleichen Ursachen nicht anders als in [England] und in Amerika gegangen: nehmlich fast alle Waaren waren [...] Sibirische Eichhörnchen, Feh aller Art waren bei reichem [Vorrath] ca. 15% theurer; Hermelin bei ebenfalls großem Vorrath 30% [...] Kolinsky-Felle hielten vorjährige Preise; Persianer, obwol [...] 5% billiger, doch wegen des derzeitigen Coursunterschiedes v[on der] Wirklichkeit 5% theurer.

Liverpool, 9. April, Mittags. (Von Springmann u[...]) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 107,000, [...] verkauft 8320, wirklich exportirt 10,052, Consum 70,000, [...] 356,000 Ballen. Der Vorrath wurde correct befunden. Neueste [...] Georgia 12⅝, fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10[...] 9½, neu fair Domra 11⅛, good fair Domra 11¼, Pern[...] Smyrna 10¼, ägyptische 13, schwimmende Orleans 12⅝, [...] Verschiffung 9¾.

Digitized by Google

[illegible] 9. April, Nachm. (Schlußbericht.) Der Markt war [illegible]: Garne: 12 Ryland 15, 12 Taylor 16, [illegible] Nicholls 16½, 30 Clayton 18, 30 Gidlow [illegible] Stoffe 16 16 34 inch. grey 8½ Pfd. 13.

[illegible], 9. April. (Tel. der Herren Robinows und Marjori[illegible]) Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants [illegible]

[illegible] 10. April, Nachm. Petroleum-Markt. (Schluß[illegible]) Raffinirtes, Type weiß, loco 43½ bezahlt und Brief, [illegible] bezahlt.

[illegible], 9. April. (Tel.) Gelber Lichttulg loco 48 bez., [illegible]

[illegible] April. Petroleum, raff., standard white 5⅓—5⅜ ₰ [illegible] 2000 Ballen zu kaum behaupteten Preisen.

[illegible], 2. April. (Nach der Börse.) Kaffee. Ist auch der [illegible] in der letzten Woche ruhiger gewesen, so ist [illegible], daß sich im Allgemeinen eine sehr günstige Stimmung [illegible] erhält. Die Preise sind bei anhaltender Bedarfs[illegible] sehr fest behauptet und für einige Sorten [illegible] ist ebenfalls wieder Manches unternommen. Ver[illegible] April: 8000 Sack Rio und Santos 4⅝—7 ß., 2000 [illegible] ß., 1000 Sack Domingo 4½—6¼ ß., 1000 Sack [illegible] ß., schwimmend: 3800 Sack Rio pr. „Hertha", 3800 [illegible] „Aline", 4810 Sack do. pr. „Sylphide", 2586 Sack do. [illegible]

[illegible] London, 9. April. Bankausweis. Notenumlauf [illegible] 443,240), Baarvorrath 20,825,077 (Abnahme [illegible] 10,117,270 (Abnahme 650,220) Pfd. St.

[illegible] April. Der Wochenausweis der pr. österr. National[illegible] mit jenem vom 25. März nachstehende Verände[illegible] hat um 1,607,352 fl. 52 kr. zugenommen, dagegen [illegible] 37,330 fl., die am Schlusse des Monats baar zu [illegible] der Bank an den Staat aus der commissionsweisen [illegible]-Anweisungsgeschäftes um 194,783 fl. 76 kr., und [illegible] Coupons von Grundentlastungs-Obligationen [illegible] und der Stand der eingelösten Pfandbriefe um [illegible]. Dieser Bewegung entspricht die Zunahme des [illegible] um 1,665,750 fl. und die Abnahme der Staatsnoten, [illegible] um 214,721 fl. Der Metallschatz hat um 496 fl. [illegible] dagegen das Portefeuille der in Metall zahlbaren [illegible] kr. abgenommen.

[illegible] April. Bankausweis. Vermehrt: Portefeuille um [illegible] um 8½ Mill. Frcs. Vermindert: Baarvorrath um [illegible] Werthpapiere um 1¹/₁₀, Guthaben des Staatsschatzes [illegible] der Privaten um 26½ Mill. Frcs.

[illegible] Paris, 10. April. Die Einnahme der lombar[illegible] betrug in der Woche vom 25. bis 31. März [illegible] gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr[illegible] Frcs.

[illegible] April. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn [illegible] Woche vom 1. bis 7. April 593,426 fl. und ergaben mit [illegible] entsprechende Woche des Vorjahres 223,967 fl. Mehrein[illegible]

[illegible] April. Nach Mittheilungen der „Presse" hat der Handels[illegible] Verwaltungsrath der Südbahn ein Schreiben zuge[illegible] sein Befremden über die Vermehrung der schwe[illegible] und darüber, daß man Superdividenden [illegible], anstatt das Unternehmen zu consolidi[illegible] heißt es, daß die diesjährige Dividende geschmälert [illegible] die „Presse" als eine mögliche Folge des erwähnten [illegible] bezeichnet.

[illegible] April. Oberschlesische Eisenbahn. Die Gesammt[illegible] März 1868 als März 1867 beträgt ₰ 236,238.

[illegible] Riga, 9. April, Morgens. Der Eisgang hat begon[illegible] bei Colberma eingelaufen. Die Passage bei Temes [illegible]

[illegible] General-Versammlung der Riga-Lübecker [illegible]-Gesellschaft. Das Räder-Dampfschiff „Riga [illegible] an Güterfracht und Passagegeldern [illegible] einschließlich eines Zinsertrages, Coursgewinn 2c. [illegible] 67,163 Mrk. gewesen, während die Gesammt[illegible], sodaß ein Reingewinn von 7236 Mrk. 2c. [illegible] welche vertheilt wird, beträgt 10 Mrk. pro Actie [illegible]

[illegible] April, Nachm. Der österreichische Lloyd-Dampfer [illegible] d. M. von Konstantinopel abgefahren ist, [illegible] Uhr mit der Levantepost hier ein.

[illegible] April, Abends. Das von Neuyork erwartete Dampf[illegible] vom 26. März in Queenstown einge[illegible]

[illegible], 10. April, Morgens. Der Hamburg-Amerikanische [illegible] ist um 1 Uhr Morgens hier angekommen.

Neuyork, 9. April, Abds. Die Dampfer „Saxonia" u. „Australasian" sind heute aus Europa eingetroffen.

St. Thomas, 2. April. (Tel.) Das Dampfschiff „La Plata" ist bei Gregory am Grund gewesen und beschädigt. Löscht (hat gelöscht?) und geht morgen nach Europa ab. (Wurde zum 14. April in Southampton erwartet.) — Das Dampfschiff „Atrato" kam am 31. März von Southampton in St. Thomas an.

Zahlungseinstellungen. Wien, 8. April. Großes Aufsehen erregt die heute bekannt gewordene Insolvenz der Ersten Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft in Schöllenhof nächst Wien, über welche das Ausgleichsverfahren bereits eröffnet ist. Die Ausgleichsverhandlung wird von dem Notar Dr. Priegl geleitet werden; die Vermögens-Verwaltung ist, da Creditoren-Ausschüsse bisher nicht bestellt werden konnten, bis zur Ernennung derselben dem Notar Dr. Rapp provisorisch übertragen werden. Der Status ist noch unbekannt. Der Passivstand dürfte bedeutend sein, da die bis jetzt bekannten sechs Hauptgläubiger allein 404,000 fl. ö. W. zu fordern haben, hierunter ein Bankhaus 160,000 fl., ein Credit-Institut 100,000 fl., zwei Firmen 70,000 und 40,000 fl. und zwei andere jede 17,000 fl. ö. W. Wie wir von verläßlicher Seite erfahren, läßt es sich jetzt noch nicht übersehen, ob die Activen den Passivstand übersteigen, jedenfalls dürften die Actionaire die stärkste Einbuße erleiden. Wie man hört, sind die Bücher nicht im geregelten Zustand, und hat sich der Betriebsdirector W. entleibt.

Bedeutendes Aufsehen erregt in der Pariser Geschäftswelt das Falliment der vor drei Jahren mit einem Capital von zwanzig Millionen begründeten Gesellschaft de magasin réunis, welche auf dem Boulevard du Temple einen prachtvollen Palast für den Verkauf von Waare jeglicher Art, nach dem System der Warrant-Obligationen eingerichtet hatte. Alle die Kaufleute, welche in dem weiten Bazar Läden gemiethet hatten, werden bei dem gewaltigen Sturze der Gesellschaft in Mitleidenschaft gezogen.

Vermischtes. Leipzig, 4. April. In voriger Woche fand hier die 3. ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Hypothekenbank statt. Wenn wir es unternehmen, Ihnen darüber zu berichten, so geschieht es in dem vollen Bewußtsein, daß zwar die Geschäfte des Instituts noch nicht danach angethan sind, die Augen der Welt auf sich zu ziehen, daß aber gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo man sich von allen Seiten her bemüht, den Grundcredit zu heben, die Leipziger Hypothekenbank und ihre Organisation in weiteren Kreisen beachtet zu werden verdient, da ihre Geschäftseinrichtung sehr viele Vorzüge in sich vereint. Die Vorzüge der Leipziger Hypothekenbank vor anderen ähnlichen Instituten lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen: Die Bank hat nur ein sehr kleines Actien-Capital aufgenommen, eben groß genug, um ihr die unbedingt nöthige Initiative zu ermöglichen, und dann eine Garantie mehr für die Pünktlichkeit und Sorgsamkeit der Verwaltung abzugeben. Es ist der Bank gestattet, bis zu dem Betrage Hypothekenbankscheine — so heißen ihre Pfandbriefe — auszugeben, bis zu dem die Bankaccreditirten den gehörig sichergestellten Credit benutzen wollen, sie ist also nicht durch die Höhe ihres Actiencapitals irgendwie beschränkt. Die Bank gewährt den Accreditirten unkündbaren Credit auf so lange, als das Pfandstück keine den Credit bedrohende Werthsverminderung erleidet und die Abführung der Rente an die Bank pünktlich erfolgt, sie gerirt sich also nicht wie andere Institute zugleich als eine Art Grundentlastungsbank, wie sie denn auch nicht im Hinblicke auf die Abnutzung der Pfandstücke eine planmäßige Mortification der Darlehne durch Annuitäten vorschreibt, welche immer auf eine baare Rückzahlung des Nennwerthes der Pfandbriefe, die zum Courswerthe versilbert worden sind, hinausläuft. Infolge hiervon kann die Bank ihren Accreditirten betreffs der Benutzung des Credits die größte Freiheit lassen, ganze oder theilweise Benutzung gestatten, jederzeit Rückzahlungen ohne Kündigung annehmen und auch Wiedererhebungen gestatten, kann also dem Grundbesitzer in schweren Zeiten über die Rentenleistung hinaus Zumuthungen nicht stellen, in leichteren Zeiten aber die Wahrnehmung seines wirthschaftlichen Vortheils ganz seiner freien Entschließung überlassen. Endlich ist die Bank, einen Einfluß auf den Preis ihrer Pfandbriefe durch irgendwelche Börsenmanöver zu üben, gar nicht in der Lage, so daß in die Chancen des Angebots und des Begehrs der Creditsuchende und der Capitalist allein sich zu theilen haben, während die Bank, zwischen beiden stehend, sich mit sehr mäßigen Provisionen begnügt, dem Creditsuchenden einen unbedrohten, ruhigen Credit, dem Capitalisten vorzüglichste hypothekarische, aber doch von den Umständlichkeiten der directen Hypothek befreite Capitalanlagen vermittelt. Daß ein großes Actiencapital zum Betriebe eines Pfandbrief-Instituts nicht erforderlich ist, dafür sprechen die bestehenden zahlreichen landschaftlichen Creditvereine, der hiesige Erbländische Ritterschaftliche Creditverein voran; weiter aber wird diese Wahrheit auch durch die Thatsache illustrirt, daß die Leipziger Hypothekenbank in 3¾jähriger Wirksamkeit Hypothekenforderungen im Betrage von 385,000 ₰ erwarb, das ist das fast 8,4fache ihres Actiencapitals, so daß, wenn die Hypothekenbankgeschäfte im Verhältniß zum eingezahlten Actiencapital betrachtet werden sollen, gerade die mit dem geringsten, nehmlich mit dem sehr kleinen Capitale von 45,900 ₰ begründete Leipziger Hypothekenbank gegen alle anderen ein überwiegendes Geschäft zu Stande gebracht hat. Ende December 1867 beliefen sich die Hypothekarforderungen der Bank insgesammt auf noch 276,800 ₰, für die 98 in Sachsen, Preußen und Böhmen

Digitized by Google

belegene auf 634,428 Thlr. durch die Vertrauensmänner und das Syndicat der Bank abgeschätzte Grundstücke zur ersten Hypothek haften. Von den 276,800 Thlr. waren am Ende des Jahres unbenutzt 14,200 Thlr.; Hypothekenscheine in Umlauf waren 223,550 Thlr. — 89,750 Thlr. Serie B. (4 %) und 133,800 Thlr. Serie C. (4½ %) — für die mithin 2,83-fache hypothekarische Deckung vorhanden war. Mit dem Verkaufe der Hypothekenbankscheine wird die Bank oft und vielleicht in den meisten Fällen selber beauftragt. Sie placirte im Jahre 1867 72,950 Thlr. Serie C. (4½ %), im mittleren Preise von rund 72 % und 6200 Thlr. Serie B. (4 %) zu 70—77 %, zusammen mehr als ⅓ des am Ende des Jahres in Umlauf befindlichen Hypothekenbankschein-Betrags. Der höhere Preis der 4 %igen Papiers, für das 1868 schon 82 % gewährt sein sollen, kann nichts Auffälliges für den haben, der weiß, daß Serie B seit 2 Jahren geschlossen ist. Beachtenswerth erscheint auch das Steigen des Preises der Serie C. von 64 % an seit den Monaten bald nach dem Kriege von 1866 bis 74 %, oder dem jetzigen Preise von 72 %; freilich ist das noch immer ein Preis, bei dem in Norddeutschland nur der Capitalist Geschäfte mit der Bank machen, deren Thätigkeit für den norddeutschen Grundbesitz aber noch ziemlich lahm gelegt bleiben dürfte. Die Bank sollte deshalb auch die Serie C. schließen und mit einer dem heutigen Hypothekar-Zinsfuße entsprechend zinstragenden Serie hervortreten. — Daß die Bank erst jetzt, nach 3⅔jähriger Wirksamkeit, zum ersten male ihren Actionairen eine Dividende und zwar nur von 3 % gewährt, beweist, daß sie mit sehr mäßig gegriffenen Vergütungen sich begnügt; daß sie aber bis heute von keinem Verlust betroffen ist, legt Zeugniß ab ebenso für die Vorsicht ihres Gebahrens als für den Werth, den die Accreditirten auf die ungestörte Verbindung mit der Bank legen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	April 8.	von	6	15	5	20	4	5	2	15	5	25	19
		bis	8	—	6	10	4	15	2	25	6	5	21
Döbeln	8.	von	7	20	5	27,5	4	7,5	2	20	5	22,5	18
		bis	8	—	6	—	4	10	2	24	5	25	19,2
Dresden	6.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10	16
		bis	8	—	6	5	4	10	3	10	7	10	18
Kamenz	9.	von	6	20	5	12	4	—	2	20	—	—	17
		bis	8	—	5	22	4	5	3	—	6	8	—
Löbau	8.	von	6	22	5	—	3	25	2	10	5	22,5	18
		bis	7	10	5	15	4	5	2	20	6	—	19
Roßwein	7.	von	7	20	5	29	4	10	2	20	—	—	18
		bis	7	22,5	6	2,5	4	12	2	22,5	—	—	19,2

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 205 Sch Roggen, 104 Sch. Gerste, 121 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zusammen 690 Sch.; in Kamenz 112 Sch. Weizen, 576 Sch. Roggen, 68 Sch. Gerste, 81 Sch. Hafer, 18 Sch. Erbsen, zus. 855 Sch.; in Löbau 786 Sch. Weizen, 5180 Sch. Roggen, 580 Sch. Gerste, 1835 Sch. Hafer, 410 Sch. Erbsen, zus. 8791 Scheffel.

Leipziger Producten-Börse am 11. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 90—92—95—99 Thlr. Br., 96½—97½ Thlr. bez. Roggen 156 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 72—75 Thlr. Br., 73—74 Thlr. bezahlt für ungarische Waare. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qual. 4 Thlr. 15 Ngr.; 1656 Pfd. Netto 52—54½ Thlr. Br. und bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 32½—34 Thlr. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 5 Thlr. 10 Ngr.—6 Thlr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 64—68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 60 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 10 Ngr.—5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 52—56—58—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅓ Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ Thlr. bez., 10⅝ Thlr. Br., April-Mai 10⅝ Thlr. Br., Sept.-Oct. 11¼ Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. bez., 19½ Thlr. Geld.

Börsen.

London, 9. April. Fondsbörse ist heute außerordentlich stille; kaum daß eine einzige wesentliche Veränderung gegen gestern vorgenommen wäre. Thatsächlich ruht das Geschäft schon heute, und da Morgen und Montag als Feiertag betrachtet werden, wird es erst am Dienstag wieder in Gang kommen. Die Stimmung ist im Ganzen eine ziemlich gute, Italiener sind ziemlich gefragt, wogegen 5—20 Bonds und Erie nachgelassen haben. Consols 93$^{5}/_{16}$ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72¾—⅞; do. 1885er 71⅝—⅞; Illinois 94; Erie 47½; — Ital. 48¼—½; — Neue Spanier 35⅝—¾; — Mexic. 15⅜—⅞; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83¼, 1862er 85⅛, 1864er 85½, 1866er 85¾; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden 14¾—⅞; — Lemberg-Czernowitz 15¾; — Metalliques 63½. — Wechselbörse. Auf der Wechselbörse sind im Allgemeinen sehr wenige Veränderungen zu notiren; Wechsel auf fremde Plätze sind da, wo sie sich anders gestalteten als in den letzten Tagen, für hiesigen Ort günstiger: Marseille 25. 32½ — 35. — Wien 11. 75 — 80. — Triest 11. 77½ — 80. — Berlin 6. 26¾ — 27¼. — Livorno, Genua, Mailand, Neapel 28. 20—30. — Discontmarkt sehr still und unverändert. Bestes Papier zu 1¾ % discontirt. Kurze Anleihe an der Fondsböse zu 1—1½ %.

Paris, 9. April. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 69. 10; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 265. —; Nordbahn 1185. —; Ostb. 552. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 552. 50; Lombard. 372. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 5.

Wien, 9. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.60 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.65 G.; 4½% do. 51.— B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.— B. 170.50 G.; do. von 1854 76.— B. 75.50 G.; do. von 1860 82.20 B. 82.10 G.; do. von 1864 85.50 B. 85.30 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.20 B. 182.— G.; Bankact. 702 B. 700 G.; Escomptebank 588.— B. 586.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 491.— B. 489.— G.; Nordbahn 1752 B. 1748 G.; Staatsbahn 254.90 B. 254.70 G.; Südbahn 168.— B. 167.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.25 B. 139.— G.; Westbahn 146.25 B. 145.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.— G.; London 10 Lst. 117.— B. 116.90 G.; Paris 100 Frcs. 46.50 B. 46.40 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5,57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.65 B. 114.35 G.

Wien, 9. April. Abendbörse. Unbelebt. Creditact. 182,40; Staatsbahn 254,50; 1860er Loose 82,00; 1864er Loose 85,30; Galizier 204,00; Lombarden 168,70; Napoleonsd'or 9,33.

Berlin, 9. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 9. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅜ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 89¼ B.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4 % neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez. u. G.; do. 4 % 82 G.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¼ bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153½ G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38—½ bez. u. G.; Altona-Kieler 117 bez. u. B.; Bergisch-Märkische 132¼ bez.; Berlin-Anhalter 210⅜ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅛ bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 94½ bez. u. G.; Berlin-Hamburg 166¼ G.; Berlin-Stettin 137¼ bez.; Köln-Mindener 134 bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72 bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 201 etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186½ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164½ bez.; Stargard-Posen 4½ % 93½ bez.; Thüringer 134 etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅝ bez.; do. (Stamm-) Prior. 4½ % 89 B.; do. do. 5 % 93 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149¾ B.; Oesterr.-französ. 148½—148 bez.; Westb. (Böhmische) 64 B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ etw. bez.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 89¾ bez. u. G.; Darmst. Zettelb 96½ B.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 25 etw. bez. u. G.; Geraer B. 96⅞ B.; Gothaer Priv.-B. 90½ B.; Hannoversche B. 86⅛ B.; Leipziger Cred.-B. 91¾ B.; Meininger Cred.-B. 98⅞ bez.; Nordd. B. 118¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 82⅛—¼ bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 114¾ bez.; Thüringer B. 67½ etw. bez.; Weimar. B. 84⅝ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 49 bez.; do. Nation.-Anl. 55⅞ bez.; do. Präm.-Anl. 66 G.; do. 5 % Loose 71¾ bez.; do. do. Loose (1864) 50 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 48¾—½ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66½ bez.; do 6. Anl. 77½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97½ bez.; Amerikaner 6 % 76½—⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13⅛ bez.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 25 bez.; Bankdisc. 4 %; Oesterr Bankn. 87⅝ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. u. G. Die Börse war auch heut auf schlechtere auswärtige Notirungen matter und sehr geschäftslos. Am belebtesten waren Lombarden, Franzosen und Italiener, ohne aber viel gehandelt zu sein. Russische Prämien-Anleihen waren in gutem Verkehr. Die von Wien abhängigen Papiere waren, im Zusammenhange mit dem Rückgange der Valuta, matter. Eisenbahnen blieben still, Halberstädter B. waren fest und wurden allein in Posten gehandelt; Oberhessische waren höher. Preußische Fonds blieben gut

behauptet, aber ohne Leben, Priorität still, russ. unbelebt und eher nachgebend, nur Schuja wurden mehrfach gehandelt. Wechsel in mäßigem Verkehr. — Schuja-Iwanow 75 bez. Alsenzbahn 80¾ bez. Nicolai-Bahn 63¾ G.

Frankfurt a. M., 10. April, Mittags. Effectensocietät. Anfangs flau, dann fester und sehr lebhaft. Berliner Wechsel 105 Br.; Hamburger Wechsel 88½; Londoner Wechsel 119½; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 101⅜ Br.; 5% österr. Anleihe von 1859 63; Nat.-Anleihe 52¾; 5% steuerfr. Anleihe 50⅛; 4½% Metalliques 42; Amerikaner 75⅜; österr. Bankactien 706; österr. Creditactien 191¼; Darmst. Bankactien 223; österr.-franz. Staatsbahn 257¾; Elisabethbahn 118; Ludwigsh.-Verbach 150¼; Hess. Ludwigsbahn 132¾; Darmstädter Zettelbank 242½; 1860er Loose 71⅛; 1864er Loose 87⅜.

Breslau, 9. April. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅓ G.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¾—½—¾ bez. u. B.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 9. April. Altona-Kieler Eisenbahn 116⅜; Vereinsbank 111¼; Norddeutsche do. 119½; Oesterr. Credit 81; do. Nat.-Anl. 54½; Disconto 1⅞ %. 6% Amerikanische 68⅞.

Hamburg, 10. April. Des Feiertags wegen keine Börse.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 11. April. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 209⅜; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186; Oesterr.-französ. 147½; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Verbach —; Mainz-Ludwigsh. 127¾; Rheinische 117½; Cosel-Oderb. 85½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118⅞; Lomb. 97¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¼; Oppeln-Tarnow. 77; Mecklenburger 74⅜; Löbau-Zittau 44; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53¾; do. 5% Lott.-Anl. 71½; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅛; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 81¾; Genfer do. 25⅜; Weimar. B.-A. 84½; Gotha Priv.-Bank 90½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96⅜; Thüringer do. 67¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116⅜; Sächs. Bank —; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87¼; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅛; do. do. 2 Mt. 86½; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 24⅜; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93⅛; Ital. Rente 47⅞.

Wien, 11. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 10. April, Mittags. Privatverkehr. Träge. Creditactien 182,10; Staatsbahn 254,30; Lombarden 168,70; Napoleonsd'or 9,82½.

London, 10. April. Des Feiertags wegen keine Börse.

Paris, 10. April, Nachm. 3 Uhr. Matt, Speculanten beunruhigt. Schlußcourse. 3% Rente 69,15—68.97½—69,00; Ital. 5% Rente 48,65; Oesterr. St.-Eisenbahn 550,00; Credit mob. 261,25; Lomb. Eisenbahn 367,50; Oesterr. 1865er Anl. 343,75 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½. Wechsel: Berlin 365¼. London 25,17. Hamburg 185¼. Amsterdam 210⅜. Petersburg 3,37½.

St. Petersburg, 9. April, Nachmitt. (Schlußcourse.) London 33. Hamburg 29⅝. Amsterdam 163⅛. Paris 344½. Präm.-Anl. von 1864 126½. do. 1866 123¼. Imperials —.

Florenz, 9. April, Abends. Ital. Rente 54.80. Napoleonsd'or 22.10.

Berliner Productenbörse, 11. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April 93½ Thlr., April-Mai 93½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74½ Thlr., pr. d. Mt. 74 Thlr., April-Mai 74 Thlr., Juli-Aug. 64⅞ Thlr., Septbr.-Octbr. 60½ Thlr. fest. Gek. 500 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 32¼ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10½ Thlr., pr. d. Mt. 10⅝ Thlr., April-Mai 10⅜ Thlr., Juli-Aug. 10⅔ Thlr., Septbr.-Octbr. $10\frac{19}{24}$ Thlr. fester. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco $20\frac{1}{24}$ Thlr., pr. d. M. $20\frac{1}{24}$ Thlr., Aril-Mai $20\frac{4}{24}$ Thlr., Juli-Aug. 20⅔ Thlr., Septbr.-Octbr. 20 Thlr. preishaltend. Gek. 50,000 Quart. — Schnee.

Telegraphische Nachrichten.

München, 10. April. Der Minister des Innern hat an die Verwaltungsbeamten seines Ressorts ein Circular über deren Verhalten erlassen, welches gewissermaßen ein Programm des gesammten Ministeriums enthält. Es wird nach demselben von der Regierung eine äußere Politik angestrebt, welche die Selbständigkeit des Königreichs nach jeder Richtung aufrecht erhält. Die mit Preußen abgeschlossenen Verträge sollen auf loyale Weise erfüllt, jede undeutsche Politik soll vermieden werden. Diejenigen Beziehungen, worin das Interesse Bayerns mit dem gesammten Interesse Deutschlands zusammenfällt, sollen vertragsmäßig geordnet und Bayern vor jeder unheilvollen Isolirung bewahrt werden.

Paris, 10. April, Nachm. Die „Patrie" enthält einen Artikel gegen die Zeitungen, welche fortwährend den Frieden als bedroht ansehen, und fordert dieselben entschieden auf, zu erklären, ob sie den Frieden oder den Krieg wünschen; man müsse dies von ihrer politischen Rechtschaffenheit und vor allen Dingen von ihrem Patriotismus verlangen. Der Artikel schließt: Wir wünschen den Frieden und glauben an seine Aufrechterhaltung; es giebt gegenwärtig keine Thatsache, keinen Zwischenfall, welche den Krieg fürchten lassen könnten; nichts bedroht die Ruhe Europas, noch wird die Ehre und die Würde Frankreichs beunruhigt.

„France" stimmt den Ansichten des „Constitutionnel" bei und sagt: Die französischen Rüstungen können nicht die mächtigen Staaten beunruhigen, mit welchen wir in Frieden sind und zu bleiben wünschen; indem diese Rüstungen Frankreich vertrauensvoller und stärker machen, sind sie der Schutz legitimer Rechte, deren Verletzung allein einen Conflict herbeiführen könnte. — Dasselbe Journal theilt mit, daß bei dem gestrigen diplomatischen Empfang der Marquis v. Moustier sich länger als gewöhnlich mit dem Grafen v. d. Goltz unterhalten habe.

„Etendard" veröffentlicht ein aus **Rom** datirtes Telegramm, wonach Cardinal Andrea schwer erkrankt und Cardinal Bonaparte unwohl ist.

Paris, 11. April. Die Legislative tritt am 20. April wieder zusammen. Man versichert, die Neuwahlen würden noch vor Ablauf des Sommers stattfinden. Der kaiserliche Prinz geht am 14. ds. nach Cherbourg und Brest.

Wien, 10. April, Vorm. Die „Neue freie Presse" meldet: Der von der Generalcommission ausgearbeitete Wehrgesetzentwurf stellt als erstes Princip die allgemeine Wehrpflicht auf. Die Heeresdienstpflicht beginnt mit dem zwanzigsten Lebensjahre und endet beim Heere mit dem dreißigsten, bei der Kriegsmarine mit dem zweiunddreißigsten Jahre. Hiervon entfallen beim Heere fünf Jahre auf Linie, fünf auf Reserve; bei der Kriegsmarine fünf Jahre auf Linie, sieben auf Reserve. Die Landwehrdienstpflicht ist eine vierjährige und währt bis zum zurückgelegten vierunddreißigsten Lebensjahre, — die Landsturmpflicht beginnt mit dem 18. und endet mit dem 40. Lebensjahre. Die bewaffnete Macht besteht aus Feldarmee — Landwehr — Landsturm.

(T.-B. f. N.)

London, 10. April. Ueber Alexandria, 6. April, wird telegraphirt, daß General Napier am 21. März die Stadt Lat, einige Meilen südlich vom Aschangi-See, besetzt hat und am 2. April Magdala zu erreichen hoffe. Theodor soll sich dort befinden.

St. Petersburg, 10. April, Morgens. Das „Journal de St. Petersbourg" sagt in Bezug auf den gestrigen Artikel des „Constitutionnel", Frankreich könne mit der Abrüstung den Anfang machen, wenn es keine Angriffsvelleitäten habe, weil es nicht bedroht sei. Es würde überdies den Ruhm erlangen, ein großes Beispiel gegeben zu haben.

Die Staatsbank hat den Wechseldiscont auf 7, und den Lombardzinsfuß auf 8 Procent herabgesetzt.

Stockholm, 9. April, Abends. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Manderström, der Finanzminister Freiherr v. Ugglas, der Kriegsminister Generalmajor Abelin, sowie der Minister des Innern v. Lagerstrale haben ihre Demission eingereicht; der König hat dieselbe bis jetzt noch nicht angenommen.

Brüssel, 10. April, Morgens. Einer Mittheilung des „Echo du Parlement" zufolge haben im Kohlenreviere von Charleroi neue Ruhestörungen stattgefunden. Zweihundert Arbeiter aus Tamines hatten die Arbeiter in Falisolles gezwungen, die Arbeit einzustellen. Die Ruhestörer wurden zu Auvelais durch Cavallerie und drei Compagnien Infanterie, welche zum Schutze der Arbeiter in Falisolles und Auvelais aus Charleroi eingetroffen waren, zerstreut.

Genf, 10. April, Morgens. Einer Bekanntmachung des Staatsrathspräsidenten Camperio zufolge haben die Arbeitersectionen die Bedingungen der Patrone angenommen und werden die Arbeiten in sämmtlichen Werkstätten am 13. d. wieder aufgenommen werden.

Florenz, 9. April, Nachm. Italienische Rente 54, 55. Napoleonsd'or 22, 17.

Rom, 9. April. Der Papst hat heute vor der Peterskirche dem versammelten Volk den apostolischen Segen ertheilt. Zahlreiche Fremde wohnten der Ceremonie bei, welche in vollkommenster Ruhe verlief.

Konstantinopel, 7. April. Die Ankunft des russischen Gesandten wird am Donnerstag via Varna erwartet. — Der Beiram geht heute zu Ende. Der neue Seraskier Ramyk-Pascha wird demnächst von Alexandretta eintreffen, von wo er durch einen Regierungsdampfer abgeholt wird. (T.-B. f. N.)

Bukarest, 9. April, Nachm. Die Deputirtenkammer nahm das Heeresorganisationsgesetz en bloc an, genehmigte das Budget von 1867 auch für das Jahr 1868 mit dem für das Kriegsministerium geforderten Zuschlag von 5½ Millionen Francs und vertagte sich darauf bis zum 2. Mai.

Bratiano und Kantakuzeno sind von ihren Missionen aus Paris, resp. St. Petersburg zurückgekehrt. — Der amtliche „Monitorul" erklärt, es hätten keine Judenverfolgungen in Bakeu stattgefunden, wie absichtlich verbreitet worden.

Bukarest, 9. April. Die Nachrichten über angebliche Judenverfolgungen in Bakeu sind unwahr. Sie sind darauf zurückzuführen, daß in der Umgegend dieses Ortes eine Anzahl Juden sich weigerten, Steuerrückstände zu zahlen und sich behufs der Reclamation bei dem Präfecten in Massen nach Bakeu begaben, von wo sie darauf unbelästigt zurückkehrten.

Liverpool, 10. April. Nächste von hier nach Amerika abgehende Dampfer: am 14. Nachm. 5 Uhr der „Liberia" nach Queenstown und am 15. nach Boston und Neuyork; am 15. Nachm. 5 Uhr der „Louisiana" nach Queenstown und den 16. direct nach Neuyork; am 15. Nachm. 5 Uhr der „City of Baltimore" nach Queenstown und am 16. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 16. Nachm. 5 Uhr der „Hibernian" nach Moville und am 17. weiter nach Farther-Point und Quebeck; am 18. Nachm. 5 Uhr der „Java" nach Queenstown und den 19. direct nach Neuyork.

Börse in Leipzig am 11. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

		%	
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	86 G
	- - kleinere	3	— —
	- 1855 v. 100 ℛ	3	79½ P
	- 1847 v. 500 ℛ	4	93½ G
	- 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	94 G
	- 1858 bis 62 } v. 500 ℛ	4	92 G
	- 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91½ G
	à 100 ℛ	4	93½ P
	500 -	5	106 P
	100 -	5	106 G
	Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 ℛ	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter		5	101½ G
K. S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84½ G
	kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine	Ser. I. 500 ℛ	4	91½ G
	Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen		4	99½ G
do. do. Theater-Anl.		3	72 G
Sächs. Erb-Mod. Pfandbriefe	v. 500 ℛ	3½	81½ P
	- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
	- 500 ℛ	3½	89½ P
	- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
	- 500 ℛ	4	91½ G
	- 100 u. 25 ℛ	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.		4	96 G
do. do. kündb.		4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ		3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ		3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat		3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ		4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ		4	99 G
do. do. unkündbare do.		5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe		5	93½ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig	Ser. I. v. 500 ℛ	4	93 G
	do. 100 ℛ	4	93 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine		4	— —
do. do. do.		4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch.	v. 1000 u. 500 ℛ	3	93½ G
	kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine		3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867		4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.		4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe		4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.		5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.		5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.		5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.		—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864		5	— —
1882r Amerikan. Bonds		6	76 G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	98½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	83½ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104½ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	93½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	89 P
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	88½ P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94½ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	90½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	— —
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ P
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	95½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	146 P
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	117½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	210½ G
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	290 P
do. Lit. B.	270 P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	44½ P
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	73 G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	201 G
do. do. Emiss. v. 1868	187 B
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	133½ P
do. Em. v. 1867	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	90½ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	177½ P
Leipziger Cassenverein	101½ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	115 G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z.Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 G
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57¹⁄₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	81½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr — ₰
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr — ₰
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 6½ ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu vier Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 87 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 12. April 1868.

Bekanntmachung.

Das in Staatseigenthum befindliche, **im Plauenschen Grunde nahe bei Dresden** an der Dresden-Tharandter Chaussee und unweit des Haltepunktes der **Alberts-Eisenbahn** gelegene Mühlengrundstück

die Friedrich-August-Mühle, vormals Neumühle,

genannt, für welches gegenwärtig ein jährliches Pachtgeld von 3006 ⁊ 0 Ngr 1 ₰ gezahlt wird, soll, wenn ein angemessenes Kaufgebot erfolgt, zum Verkaufe gebracht werden.

Dasselbe enthält, außer den dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Inventariengegenständen, bei gutem Gefälle an 4 oberschlächtigen Wasserrädern 3 Wiener Mahlgänge mit 2 Griesputzmaschinen, 11 amerikanische Mahlgänge, von denen 8 durch Dampfkraft betrieben werden können, sowie 2 Getreideputzmaschinen, deren eine nur durch Wasser-, die andere durch Wasser- und Dampfkraft in Betrieb zu setzen ist, ingleichen zur Beschaffung der Dampfkraft 2 Hochdruck-Condensationsmaschinen, jede von 15 Pferdekraft, und würde seiner Lage und Einrichtung nach **auch zu einem gewerblichen Etablissement anderer Art** verwendbar sein.

Die Verkaufsbedingungen und eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks können nebst Situationsplan und Inventarienverzeichniß in der Domainen-Canzlei des Finanz-Ministeriums eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich erlangt werden.

Gebote, über deren wirkliche Annahme jedoch sich das Finanz-Ministerium freie Entschließung vorbehält, während die Licitanten bis dahin an dieselben gebunden bleiben, sind bis längstens zum

28. April 1868

bei dem Finanz-Ministerium schriftlich anzubringen.

Dresden, den 27. März 1868.

Finanz-Ministerium.

v. Friesen. Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung des Königl. Finanzministeriums gemäß, soll das am rechten Elbufer unterhalb der Marienbrücke in unmittelbarer Nähe der dasigen Eisenbahnen gelegene, zeither **als Wasserbauhof** benutzt gewesene, circa 11,630 □Ellen Areal enthaltende fiscalische Grundstück Cat.-Nr. 7 mit den darauf befindlichen 3 massiven Betriebs- und 2 hölzernen Schuppengebäuden verkauft werden.

Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, haben ihre Kaufgebote

bis zum 25. April dieses Jahres

in hiesiger Bauverwaltungs-Expedition, Annenstraße Nr. 8, woselbst auch die näheren Bedingungen sowie der Grundstücksplan einzusehen sind, **schriftlich** einzureichen.

Königl. Bauverwaltung Dresden II., am 2. April 1868.

Haun.

Bekanntmachung.

Die 5. Classe der 73. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den **27., 28., 30. April, 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12. und 13. Mai dieses Jahres** gezogen.

Die Erneuerung der Loose ist daher nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen längstens bis zum 8. Tage vor Anfang der Ziehung, mithin bis zum **19. April dieses Jahres** zu bewirken.

Sollte aber ein Interessent sich hieran versäumen, oder könnte er bis zu dieser Zeit sein Loos von dem Collecteur, von welchem solches ursprünglich genommen worden, nicht erhalten, so hat derselbe nach Maaßgabe des nurgedachten §. 5 der Planbestimmungen, bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos, entweder an den auf dem Loose bemerkten Haupt-Collecteur, oder an die Königliche Lotterie-Direction noch vor Ablauf des **23. April dieses Jahres** sich zu wenden.

Hierbei wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß von dieser Lotterie ab, wie auch der dazu ausgegebene Spielplan §. 2 der allgemeinen Bestimmungen besagt, **sämmtliche Theil-Loose einer und derselben Nummer zu ihrer Unterscheidung beziehentlich mit den Buchstaben** a. b. c. d. e. f. g. h. **bedruckt sind**, daher jeder Spieler zu Vermeidung von Nachtheilen darauf genau Acht zu nehmen hat, daß ihm bei Theil-Loosen auch für die folgenden Classen die mit dem nehmlichen Buchstaben der Vorclasse versehene Nummer behändigt wird.

Uebrigens ist zur Sicherung des spielenden Publicums hier zu wiederholen, daß nur die bestellten Haupt-Collecteure und die mit besonderen, von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnißscheinen versehenen Untercollecteure zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt sind und jeder der letzteren gehalten ist, sich gegen alle Personen, denen er Loose abläßt, auf Erfordern durch Vorzeigung des Erlaubnißscheins als concessionirten Unter-Collecteur zu legitimiren, auch die auszugebenden Loose mit seinem Namen, unter Beifügung seines Wohnorts, zu unterzeichnen.

Leipzig, den 7. April 1868.

Königliche Lotterie-Direction.

Ludwig Müller.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird auch in diesem Sommerhalbjahre nur **eine** Concurs-Prüfung pro praxi juridica gehalten werden, deren Beginn auf

den 12. Junius

festgesetzt worden ist. Es werden daher die Herren Studirenden der Rechte, welche an derselben Theil zu nehmen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, ihre Anmeldungsschreiben nebst den in dem Regulative vom 31. Januar 1861 vorgeschriebenen Unterlagen bis zum

9. Junius 1868

in der Universitäts-Canzlei bei dem Protokollführer Herrn Commissionsrath Dr. Böttger einzureichen, auch dabei zu erklären, ob sie die Prüfung zugleich als **Baccalaureats-Prüfung** betrachtet wissen wollen.

Leipzig, den 4. April 1868.

Die Königliche Prüfungs-Commission für Juristen.

Dr. **Carl Georg Wächter.**

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Staatseisenbahn-Direction sollen

ca. 1470 Centner unbrauchbare Hartgußherzstücken

verkauft werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht, Preisofferten auf das ganze oder theilweise Quantum bis

zum 15. dieses Monats

schriftlich unter der Bezeichnung „**Kaufgebot für unbrauchbare Hartgußherzstücken**" an unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction gelangen zu lassen und wird die Entschließung über Annahme oder Ablehnung der Offerten den Bietern, unter welchen die Auswahl vorbehalten bleibt, bis

zum 20. dieses Monats

zugehen.

Die Abnahme des erkauften Materials hat sofort nach erfolgtem Zuschlag gegen Baarzahlung zu erfolgen und kann die Uebernahme selbst nur auf den Stationen Leipzig, Riesa, Chemnitz, Zwickau, Schwarzenberg und Reichenbach geschehen.

Leipzig, den 1. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

Oeffentliche Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz.

Freitag den 17. April 1868, Vormittags ½10 Uhr,

im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung.

1) Mittheilung der an die Kammer gelangten Eingänge.
2) Beschlußfassung über eine Vorlage des Königlichen Ministeriums der Finanzen, Wechselstempelangelegenheit betr.
3) Antrag, die Ausführungsverordnung zum Stempelgesetz betr.
4) Antrag, eine Vereinbarung in Bezug auf die Auslegung einzelner Bestimmungen der deutschen Wechselordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes betr.
5) Berathung über die Frage: „welchen Einfluß die Aufhebung der Schuldhaft auf die Creditverhältnisse, namentlich der kleineren Handels- und Gewerbtreibenden haben dürfte?"
6) Motivirter Antrag des Herrn **B. Eisenstuck**, die unveränderte Aufrechterhaltung des Eingangszolles auf Leinengarne betreffend.
7) Wahl von Delegirten für eventuelle Sitzungen des Deutschen Handelstages.
8) Mittheilung der Jahresrechnung über 1867, sowie ein darauf bezüglicher Antrag des Herrn **Alfred Schneider.**

Nach der Plenarsitzung eine nichtöffentliche Sitzung.

Chemnitz, 7. April 1868.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer.

M. F. Bahse. Ruppert, S.

Zu §. 4 der Statuten der Kramer-Innung zu Leipzig ist bestimmt, daß die Wittwen der nach dem 23. October 1867 verstorbenen Kramer nur dann das Recht der Mitgliedschaft erhalten, wenn für dieselben bis zu dem Zeitpunkte, welcher vom Vorstande öffentlich bekannt gemacht wird, das bisher gesetzliche Weibergeld von 20 ₰ in die Kramer-Casse eingezahlt worden ist.

In Ausführung dieser Bestimmung setzen wir als Endtermin für diese Einzahlung

den 1. Juli 1868

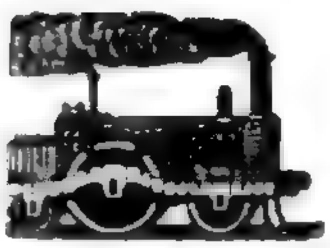
mit dem Bemerken fest, daß nach diesem Zeitpunkte diese Einzahlungen von unserer Casse nicht mehr angenommen und die Säumigen ihrer Rechte verlustig gehen würden.

Leipzig, den 10. Februar 1868.

Die Kramer-Innung.

F. W. Sturm, d. Z. Vors. Hofrath **Kleinschmidt,** Kramerconsulent.

Digitized by Google



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgehabten planmäßigen Verloosung von
262 Prioritäts-Actien,
165 4proc. Prioritäts-Obligationen und
100 4½proc. Prioritäts-Obligationen
unserer Gesellschaft sind die folgenden Nummern gezogen worden.

A. Prioritäts-Actien

nach dem Privilegio vom 28. März 1840 resp. 15. Januar 1842.

42. 78. 158. 162. 244. 469. 471. 491. 518. 547. 579. 615. 688. 746. 945. 977. 1062. 1081. 1093. 1149. 1253. 1276. 1291. 1460. 1605. 1675. 1786. 1830. 1881. 1891. 1892. 1905. 2002. 2140. 2145. 2161. 2172. 2174. 2201. 2229. 2235. 2262. 2346. 2426. 2503. 2543. 2553. 2616. 2679. 2768. 2794. 2842. 2939. 2977. 3044. 3073. 3093. 3111. 3228. 3288. 3405. 3410. 3516. 3535. 3903. 3914. 3971. 4082. 4083. 4100. 4107. 4184. 4244. 4272. 4278. 4427. 4465. 4605. 4607. 4770. 4784. 4786. 4862. 4909. 4910. 4930. 4994. 5014. 5036. 5187. 5239. 5252. 5353. 5414. 5520. 5579. 5631. 5784. 5983. 6086. 6170. 6193. 6226. 6331. 6335. 6664. 6680. 6706. 6806. 6890. 6905. 6953. 7034. 7041. 7090. 7133. 7152. 7235. 7454. 7623. 7745. 7786. 7842. 8053. 8068. 8117. 8259. 8283. 8424. 8495. 8630. 8688. 8745. 8764. 8941. 9057. 9108. 9251. 9304. 9399. 9488. 9549. 9561. 9598. 9623. 9809. 9879. 9919. 9988. 9989. 10046. 10052. 10073. 10235. 10268. 10279. 10414. 10550. 10566. 10610. 10649. 10773. 11000. 11090. 11144. 11179. 11195. 11308. 11432. 11776. 11786. 11799. 11832. 11890. 12014. 12147. 12170. 12182. 12198. 12307. 12326. 12407. 12464. 12562. 12612. 12698. 12704. 12817. 12843. 12878. 12933. 13036. 13106. 13182. 13280. 13320. 13435. 13479. 13606. 13673. 13819. 13832. 13870. 14040. 14077. 14106. 14135. 14147. 14210. 14314. 14353. 14372. 14454. 14542. 14584. 14642. 14657. 14784. 14826. 14979. 15061. 15173. 15191. 15202. 15284. 15348. 15351. 15443. 15544. 15552. 15606. 15613. 15668. 15734. 15757. 15790. 15816. 15930. 15959. 16192. 16241. 16409. 16565. 16588. 16797. 16798. 16840. 16881. 17040. 17128. 17195. 17457. 17458. 17475. 17534. 17614. 17709. 17712. 17784. 17809. 17852. 17884.

B. 4proc. Prioritäts-Obligationen

nach dem Privilegio vom 5. November 1851.

18146. 18225. 18290. 18415. 18593. 18607. 18716. 18760. 18841. 19314. 19406. 19454. 19591. 19897. 19904. 19919. 19997. 20029. 20038. 20289. 20301. 20323. 20522. 20531. 20563. 20638. 20783. 20836. 20883. 21058. 21184. 21237. 21275. 21338. 21365. 21373. 21389. 21433. 21516. 21602. 21717. 21741. 21916. 22104. 22203. 22433. 22588. 22664. 22729. 22732. 23016. 23066. 23105. 23172. 23283. 23655. 23815. 24319. 24520. 24591. 24715. 24769. 24839. 24850. 24867. 24972. 25009. 25014. 25258. 25276. 25404. 25519. 25574. 25650. 25718. 25739. 25993. 26023. 26059. 26100. 26166. 26307. 26647. 27524. 27684. 27686. 27783. 27793. 27843. 28030. 28084. 28088. 28101. 28206. 28348. 28863. 28956. 29094. 29151. 29220. 29234. 29257. 29295. 29442. 29578. 29614. 29791. 29967. 30031. 30237. 30257. 30385. 30429. 30903. 31012. 31044. 31181. 31197. 31309. 31312. 31326. 31348. 31810. 31833. 31897. 32114. 32249. 32297. 32565. 32670. 32891. 33023. 33036. 33054. 33152. 33193. 33450. 33453. 33498. 33711. 33813. 33938. 34039. 34055. 34204. 34323. 34374. 34487. 34734. 34902. 35109. 35129. 35180. 35186. 35398. 35490. 35739. 35750. 35805. 36129. 36172. 36268. 36349. 36716. 36773.

C. 4½proc. Prioritäts-Obligationen

nach dem Privilegio vom 18. August 1866 resp. dem Nachtrage vom 24. Juni 1867.

21. 43. 99. 271. 790. 1068. 1079. 1206. 1281. 1344. 1467. 1892. 1896. 2388. 2754. 2918. 3136. 3436. 3473. 3784. 3937. 4148. 4221. 4658. 4824. 5051. 5298. 5890. 6123. 6626. 6689. 7706. 8110. 8183. 8490. 8494. 8616. 8666. 8776. 9050. 9258. 9461. 9939. 10116. 10185. 10238. 10256. 10560. 11019. 11139. 11326. 11479. 11552. 11658. 11934. 11980. 12347. 12421. 12531. 12691. 12755. 12944. 12964. 12971. 12997. 13093. 13144. 13155. 13400. 13455. 13621. 14225. 14585. 14783. 14947. 15537. 15917. 16135. 16354. 16417. 16491. 16666. 16804. 17104. 17166. 17269. 17418. 17657. 17830. 17844. 17954. 18289. 18343. 18429. 18492. 18709. 18853. 18949. 19250. 19321.

Die statutgemäß pro 1868 zu amortisirenden 149 Stück Prioritäts-Obligationen nach dem Privilegio vom 28. August 1856 sind durch Ankauf — cfr. §. 6 des Privilegii — beschafft und in Gegenwart zweier Notare bereits vernichtet worden, und zwar:

88. 863. 872. 2135. 2211. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2442a. 3328. 3609. 3610. 3702. 3703. 3704. 3705. 3706. 3707. 3719. 3720. 3721. 3722. 3723. 3724. 3725. 3726. 3727. 3728. 3729. 3730. 3731. 3825. 3974. 3975. 3976. 3977. 3978. 4013. 4085. 4104. 4105. 4106. 4107. 4108. 4110. 4198. 4206. 4208. 4413. 4424. 4487. 5267. 5268. 5269. 5270. 5272. 5501. 5555. 5562. 5563. 5564. 5565. 5566. 5603. 5715. 5929. 6064. 6065. 6185. 6186. 6461. 6775. 6776. 7085. 7099. 7392. 7488. 7732. 7794. 7801. 8291. 8292. 8293. 8294. 8296. 8297. 8632. 8756. 8757. 8758. 8759. 8760. 9023. 9757. 9758. 9759. 9765. 9766. 9867. 10403. 10627. 10721. 10936. 10937. 10938. 10939. 10940. 11398. 11399. 11421. 11931. 11932. 11956. 12011. 12012. 12013. 12946. 13164. 13180. 13398. 13663. 13926. 13931. 13933. 13934. 19600. 19817. 19819. 19871. 19872. 19873. 19874. 19875. 19876. 19877. 19878. 19879. 19881. 19882. 19883. 19884. 19885. 19886.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß die Auszahlung des Capitals gegen Rückgabe der ausgeloosten Actien sub A. mit den Coupons Ser. VII. Nr. 5—8 und Talons, der Obligationen sub B. mit den Coupons Ser. IV. Nr. 5—10 und Talons am 1. Juli d. J. und der Obligationen sub C. mit den Coupons Ser. I. Nr. 3—10 und Talons am 1. October d. J. bei **unserer Hauptcasse** hierselbst erfolgt und von diesen Tagen ab die Verzinsung aufhört.

Die von den im vorigen Jahre ausgeloosten Prioritäts-Actien und Obligationen eingelösten Stücke werden mit den betreffenden Zins-Coupons, gemäß der Bestimmungen der Nachträge zu unserm Gesellschafts-Statut, in Gegenwart zweier Notare

Google

verbrannt werden, wogegen der Nominalbetrag für die nicht eingelösten Stücke bei dem hiesigen Königlichen Stadt- und Kreisgerichte deponirt werden wird.

Zugleich machen wir in Gemäßheit der Nachträge zum Gesellschafts-Statute hiermit noch bekannt, daß aus den Verloosungen früherer Jahre folgende Prioritäts-Actien und Obligationen:

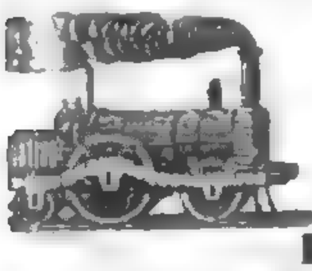
1) Prioritäts-Actien nach dem Privilegio vom 28. März 1840 resp. 15. Januar 1842 Nr. 3254. 12121. 7591. 10231. 125. 629. 785. 968 985. 1170. 1454. 1797. 1815. 2461. 2760. 2953. 3517. 3716. 5110. 5674. 6497. 6639. 6710. 6809. 7132. 7932. 8144. 8288. 8502. 8647. 9049. 9402. 9507. 9697. 9816. 11076. 12306. 12643. 12859. 12882. 14915. 15236. 17299. 17327. 17419. 17718. 17973.
2) Prioritäts-Obligationen nach dem Privilegio vom 5. November 1851 Nr. 18563. 18898. 18984. 19104. 19295. 19392. 20261. 20294. 21131. 21320. 21751. 22214. 22377. 23279. 25099. 25647. 25649. 25888. 26022. 26656. 26991. 27464. 27929. 28145. 28468. 29411. 29453. 29522. 29594. 31676. 32551. 34284. 35910. 36462.

bis hierher zur Einlösung nicht präsentirt worden sind.

Auch bringen wir statutenmäßig noch zur Kenntniß, daß die bis 9. Juli v. J. eingelieferten Prioritäts-Actien und Obligationen in Gegenwart zweier Notare verbrannt sind.

Magdeburg, den 17. März 1868.

Directorium.



Schweizerische Nordostbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Actionaire der **Schweizerischen Nordostbahngesellschaft** werden zu der **statutenmäßigen ordentlichen Generalversammlung**, welche

Donnerstags den 30. April nächstkünftig, Vormittags 10 Uhr,

im **Casino** in Zürich stattfindet, eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1) Abnahme des Geschäftsberichtes der Direction vom Jahre 1867;
2) Abnahme der Jahresrechnung der Direction vom Jahre 1867;
3) Vornahme von Erneuerungs- beziehungsweise Ersatzwahlen in die Direction und in den Verwaltungsrath.

Die **Stimmkarten** für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Actien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben vom **24.** bis zum **29. April**, von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags, sowie am Versammlungstage selbst von 8—9 Uhr bei der **Hauptcassa der Gesellschaft** in Zürich (Bleicherweg Nr. 145) bezogen werden.

Exemplare des Geschäftsberichts der Direction und der Rechnung vom Jahre 1867 stehen vom **24. dieses** an bei der **Hauptcassa** zur Verfügung der Actionaire.

Am Tage der Generalversammlung berechtigt die Vorweisung einer Eintrittskarte zur **freien Fahrt** auf der Bahn und zwar **Vormittags** mit den bis **10 Uhr** in Zürich anlangenden Zügen zur Fahrt **nach Zürich** und **Nachmittags** zur Rückfahrt **von Zürich** weg.

Zürich, den 7. April 1868.

Namens der Direction der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft.
Der Präsident **Dr. A. Escher.**

Sächsische Bank zu Dresden.

Nachdem die von dem Verwaltungsrathe für das Jahr 1867 vorgeschlagene Dividende von **Sieben Thalern** auf jedes Actien-Certificat mit 120 Thaler Einzahlung von der am 3. d. M. abgehaltenen Generalversammlung genehmigt worden ist, kann dieselbe gegen die zur Abstempelung einzureichenden gelben Actien-Certificate, welche von einem arithmetisch geordneten doppelten Nummerverzeichnisse begleitet sein müssen, vom 14. d. M. an

bei der **Hauptbank** in Dresden,
bei den **Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden** in Leipzig, Chemnitz, Zittau und Meerane,

und außerdem vom 14. bis 30. d. M.

in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**,	in Frankfurt a. M. bei Herren **M. A. von Rothschild und Söhne**,
" " " **F. Mart. Magnus**,	" Leipzig " Herrn **H. C. Plaut**,
" Cöln " Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.**,	

in den Vormittagsstunden erhoben werden.

Formulare zu den Nummerverzeichnissen sind bei den vorgenannten Stellen in Empfang zu nehmen.

Dresden, den 8. April 1868.

Die Direction.

Monats-Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden

am 31. März 1868.

Activa.		Passiva.	
Gemünztes Geld	Thlr. 4,837,533. —. —.	Eingezahltes Actiencapital	Thlr. 3,000,000. —. —.
Cassenanweisungen u. fremde Banknot.	" 1,285,688. —. —.	Banknoten im Umlauf	" 11,017,450. —. —.
Wechsel-Bestände	" 5,242,866. —. —.	Verzinsliche, nicht unter 3 Monaten kündbare Depositen	" 104,230. —. —.
Lombard-Bestände	" 1,996,086. —. —.	Verschiedene Creditoren und Passiva	" 482,345. —. —.
Staatspapiere	" 247,605. —. —.		
Verschiedene Debitoren und Activa .	" 994,247. —. —.		

Die Direction.

Digitized by Google

Bekanntmachung,

den Freiberger Bergbau betreffend.

Die **Gewerken** des Berggebäudes

„Vereinigt Feld" bei Brand

werden hierdurch zu einer **Gewerken-Versammlung**, welche

den 15. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr,

im Locale des Herrn Restaurateur **Kämpf** (1. Etage) hier abgehalten werden soll, eingeladen, um die regelmäßige **Ergänzungswahl für den Gruben-Vorstand** infolge des ordnungsmäßigen Ausscheidens des **Unterzeichneten** als wirklichen Mitgliedes und Herrn Kaufmann **Körber's** hier als Ersatzmannes vorzunehmen.

Die ausscheidenden Mitglieder oder Ersatzmänner des Gruben-Vorstandes sind nach §. 124 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, sofort wieder wählbar.

Zur Theilnahme an der Gewerken-Versammlung sind nur Mitglieder der Gewerkschaft oder deren Bevollmächtigte berechtigt. Erstere haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt, durch Vorzeigung des Kur-Scheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kur-Schein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Hierbei wird unter Bezugnahme des §. 106 des Berggesetzes darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Versammlung, da in der am 3. April a. c. anberaumt gewesenen Gewerken-Versammlung diese Wahl wegen zu wenig vertretener Kure nicht vorgenommen werden konnte, nun bei Vertretung jeder beliebigen Anzahl Kure giltiger Beschluß gefaßt werden kann.

Freiberg, den 8. April 1868.

Der Gruben-Vorstand für „Vereinigt Feld" bei Brand.

F. H. Richter, Vorsitzender.

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Nach Abschluß der Hauptrechnung auf das Jahr 1867 haben wir im Einverständnisse mit dem Vereins-Ausschusse die Dividende für 1867 überhaupt auf **Fünfzig** Thaler pro Actie bestimmt.

Nachdem hierauf am 18. September 1867 **Fünfzehn** Thaler pro Actie und am 21. December 1867 **Zehn** Thaler pro Actie abschläglich ausgezahlt worden sind, so bleiben noch

Fünfundzwanzig Thaler

pro Actie als Restbetrag der Dividende für 1867 zu vertheilen und ersuchen wir daher die geehrten Actionaire des Vereins,

Donnerstag den 16. April dfs. J.,

welcher als Zahlungstermin angesetzt ist, **im Geschäftslocale im Tittel'schen Hause am Markte hier** Vormittags von 9—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr, oder bei den

Herren **Hammer & Schmidt** zu Leipzig

den vorgedachten Restbetrag der Dividende gegen Abgabe des **fünfundzwanzigsten** Dividendenscheines in Empfang zu nehmen.

Zwickau, den 27. März 1868.

Das Directorium des Actien-Vereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Adv. **Haustein.** **Hertwig.** **Stavenhagen.**

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Die **zwölfte ordentliche Generalversammlung des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins soll**

den 11. Mai 1868 Nachmittags

im Gasthause „zum heitern Blick" in Oberhohndorf **abgehalten werden**, und haben sich die Actionaire durch Production ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt um 2 Uhr und wird um 3 Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts,
2) Mittheilung über erfolgte Justification der Jahresrechnung 1867,
3) Genehmigung eines Kohlenfeldkaufs,
4) Ergänzungswahl des Ausschusses,
5) Beschluß des Ausschusses, die Erhöhung des Directorialgehaltes betreffend.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom **4. Mai d. J.** an bei den Herren **J. G. Salefsky** in Leipzig und **Carl u. Louis Thost** in Zwickau, sowie auf dem **Vereinsbureau** in Oberhohndorf in Empfang genommen werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Bekanntmachung.

Die von **Himmelfahrt Fdgr.** bei Freiberg auf das Quartal **Reminiscere d. J.** zu vertheilende **Ausbeute** an

100 Thaler pro Kux

kann vom 14. April d. J. an wie zeither **erhoben** und zugleich der **Geschäftsbericht** auf voriges Jahr **im Empfang genommen werden.**

Freiberg, den 8. April 1868.

Der Grubenvorstand von Himmelfahrt Fdgr.

Digitized by Google

Von der 6proc. Prioritäts-Anleihe,

welche wir in Höhe von **180,000 Thlrn.** zur Emission gebracht haben und für welche unser gesammtes, einen Anschaffungswerth von ca. **600,000 Thlrn.** repräsentirendes Besitzthum hypothekarisch verpfändet ist, sind bis jetzt ca. **drei Viertheil** der Gesammtsumme begeben. Mit dem Verkauf des Restes von ca. **45,000 Thlrn.** soll in der bisherigen Weise fortgefahren werden und laden wir zu **einer ferneren Betheiligung an unserer Anleihe** hierdurch ein, indem wir über unser Unternehmen in Kürze Folgendes bemerken:

Wir besitzen drei im vollen Betriebe befindliche Schächte, welche unterirdisch mit einander in Verbindung stehen. Auf unserem, ca. 1400 Scheffel umfassenden Areal ist allseitig ein reiches und auf mindestens 70 Jahre einen lohnenden Abbau garantirendes Kohlenflötz aufgeschlossen. Unsere Betriebsanlagen haben in der neuesten Zeit bedeutende Erweiterungen erfahren, so daß wir eine wesentlich erhöhte Förderung erzielen und unser Unternehmen, welches bisher schon nach und nach 84¾ % Dividende für seine Actionaire ergeben hat, einer größeren Rentabilität zuführen werden.

Die bereits vorhandenen 6 Förder- und Wasserhaltungs-Dampfmaschinen mit nom. 238 Pferdekräften erhalten jetzt durch eine in der Aufstellung begriffene große Fördermaschine von ca. 125 Pferdekräften eine weitere Verstärkung, zu der in den nächsten Monaten noch ein großer Gruben-Ventilator mit einer besonderen Dampfmaschine kommen wird. — Der Absatz unserer Kohlen, die ebensowol für den Hausbedarf, wie für Fabrik-Feuerung gesucht werden, nimmt stetig zu und haben wir z. B., namentlich im letzten Winter, die uns gegebenen Bestellungen, trotz bedeutender Förderung, nur theilweise zur Ausführung bringen können. Die Zukunft unseres Unternehmens wird durch unsere gegenwärtige Finanzoperation vollständig sicher gestellt und können wir unsere Anleihe, deren Erlös zum größten Theil zur Abstoßung einer schwebenden Schuld, außerdem zur Vornahme der bereits in Ausführung begriffenen Betriebserweiterungen bestimmt ist, mit Ueberzeugung als eine sichere und gute Capitalanlage empfehlen.

Die auf je 100 ₰ Nennwerth lautenden Obligationen unserer Anleihe, welche mit 6% pr. Anno in halbjährlichen Terminen verzinst werden, sind zum Course von 98 % und gegen Vergütung der seit dem 1. Januar a. c. aufgelaufenen Stückzinsen zu beziehen durch:

Herren **Günther & Rudolph**
Herrn **Ed. Haase**
Herren **Lüder & Tischer**
" **George Meusel & Comp.**
Herrn **Eduard Rocksch Nachfolger**
} in Dresden,

das Comptoir des **Hänichener Steinkohlenbau-Vereins** in Dresden, Wilsdrufferstraße 28, I,
die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig,
Herrn **C. E. Wunder** in Meißen.

Zu allen weiteren wünschenswerthen Auskünften sind wir mit Vergnügen bereit.

Dresden, den 15. März 1868.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Beck. **Hoffmann.** **Rüger.**

5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gesellschafts-Capital 24,000,000 Gulden östr. Währg. in Silber)

werden bis auf Weiteres zu dem nunmehr auf **87½ Thaler Courant für 150 Gulden Silber** festgesetzten **Emissionscours** durch

Heinr. Küstner & Co. in Leipzig

verausgabt, woselbst **Zinsen** und **ausgelooste Pfandbriefe steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber** zahlbar sind.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie **Pupillar-** und **Depositen-Gelder** dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours **6 Procent** in **Silber** und eine **Rückzahlungsprämie** von **12½ Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Bekanntmachung.

Die Firma Ths. Semon & Co. in Leipzig ist erloschen, lt. Anzeige vom 12./31. März 1868, was heute auf dem betreffenden Fol. 769 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Der Uebergang der Firma August Markert in Leipzig auf Frau Caroline Amalie Dorothee verw. Markert geb. Rothe hier ist vermöge Anzeige vom 19. November 1866 und Registratur vom 30. März lauf. Jahr. heutigen Tages im Handelsregister für hiesige Stadt verlautbart worden.

Leipzig, am 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Ferdinand Hermann Wenzel ist heutigen Tages vermöge Anzeigen vom 1. und 1./3. April a. c. als Procurist der Firma J. L. de Ball & Co. Nachfolger in Leipzig auf Fol. 1351 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, am 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 31. März a. c. die

Firma S. Maaß in Leipzig, Inhaber Herr Michael Sally Maaß daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2282 eingetragen worden.

Leipzig, den 4. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge der Protokolle vom 24. und 30. März 1868 hat man heute die am 30. März 1868 neuerrichtete Firma Mende & Hellge in Chemnitz und als

deren Inhaber die Herren Kaufleute Carl Theodor Mende und Rudolf Hermann Hellge allhier auf Folium 1138 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen.

Chemnitz, am 4. April 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Lindemuth.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registratur vom gestrigen Tage ist im hiesigen Handelsregister unter Fol. 271 die neu entstandene Firma
Stemmler & Bester in Crimmitschau,
deren Inhaber Herr Fabrikant Ritter Michael Stemmler und Herr Kaufmann Hermann Ferdinand Bester, Beide in Crimmitschau,
sind, eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 9. April 1868.
Beyer.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute Fol. 85 Rubr. I. Seite 345, Band I. das Erlöschen der Firma:
J. Alois Alder in Pirna,
lt. Anzeige vom 28. März 1868 eingetragen worden.

Pirna, am 31. März 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Opitz.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 30. März 1868 ist heute auf Fol. 277 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau als neu errichtet die Firma H. Pöschel in Zwickau und als deren Inhaberin Frau Henriette Wilhelmine verehel. Pöschel daselbst eingetragen worden.

Zwickau, am 7. April 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Schönert.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 31. vorigen Monats ist heute auf Fol. 278 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau als neu errichtet die Firma W. F. Meyer in Zwickau und als deren Inhaber Herr Wilhelm Friedrich Meyer daselbst eingetragen worden.

Zwickau, am 7. April 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Schönert.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. März dieses Jahres ist heute auf Fol. 279 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau die neu errichtete Firma Oscar Trobsch und als deren Inhaber Herr Kaufmann Carl Oscar Trobsch in Zwickau eingetragen worden.

Zwickau, am 7. April 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Schönert.

Bekanntmachung.

Die Firma Alexander Rödger in Zwickau ist erloschen und dies heute auf Fol. 251 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau eingetragen worden.

Zwickau, am 7. April 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Schönert.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des hiesigen Herzogl. Gerichtsamts ist heute auf Fol. 31 lt. Beschlusses vom heutigen Tage folgender Eintrag bewirkt worden:
Firma: Cornelius Blau in Ronneburg, Inhaber: Carl Cornelius Blau in Ronneburg.

Ronneburg, den 7. April 1868.
Das Herzogl. Sächs. Gerichtsamt das.
Eilhardt.

Steckbrief.

Die schon bejahrte Dienstmagd Friederike Schnabel aus Wohlhausen, zuletzt in Adorf aufhältlich, ist wegen Diebstahls zur Untersuchung zu ziehen.

Da sie sich von Adorf entfernt hat und ihr Aufenthalt unbekannt ist, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfalle mittels Schubes anher abzuliefern.

Königliches Gerichtsamt Adorf, am 8. April 1868.
Raabe.

Steckbrief.

Der Militair-Strafarbeiter, Soldat
Herrmann Heinrich Oehme
von der 10. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments, gebürtig aus Grünhainichen bei Zschopau, ist am 8. dieses Monats vom Arbeitsposten entsprungen und wird hierdurch steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannten Strafarbeiter im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 8. April 1868.
Das Commando der Militair-Strafanstalt.
Dr. **Raundorff,** Hauptmann.

Signalement.

Alter: 22½ Jahre, Größe: 69⅛ Zoll, Haare: blond, Augen: braun, Stirn: hoch, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsform: rund.

Bekleidet war derselbe mit 1 Paar schwarzgrauen Tuchpantalons, dergleichen Tuchweste und Mütze, schwarzer Halsbinde, grauleinenem Kittel und Schürze und rindsledernen Stiefeln.

Sämmtliche Bekleidungsstücke sind mit „M. St. A." schwarz gestempelt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Gefreite
Herrmann Louis Richard Rosenmüller
der 6. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, gegen welchen der Verdacht vorliegt, einen Geldbrief unterschlagen zu haben, hat sich den 5. d. M. Mittags 2 Uhr aus seinem Quartier entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Rosenmüller im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisons-Commando, behufs Anhertransports, abzuliefern.

Döbeln, den 7. April 1868.
Das Commando des 8. Inf.-Regiments.
v. Leonhardt, Oberst.

Signalement.

Rosenmüller ist 19¾ Jahre alt, 72 Zoll groß, Gesicht: oval, Stirn: hoch, Haare: dunkelbraun, gekräuselt, Augen: blaugrau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: ein Maal auf dem rechten Backen. Bekleidet war derselbe bei seinem Entweichen mit Waffenrock, Tuchpantalons, Tuchmütze und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat
Ernst Moritz Roitsch
der 2. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, aus Dresden gebürtig, von Profession Gerber, hat sich am 4. d. M. aus seinem Quartiere in Leisnig eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Roitsch im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisoncommando, behufs Anhertransports, abzuliefern.

Döbeln, den 7. April 1868.
Das Commando des 8. Inf.-Regiments.
von Leonhardt, Oberst.

Signalement.

Roitsch ist 22 Jahre alt, 69 Zoll groß, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: blond, Augen: braun, Stirn: oval, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: fehlen 2 Stück, Bart: im Entstehen, Kinn: rund, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: grau. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Ent-

weichung mit hellblauem Waffenrock, schwarzen Militairhosen, dunkelblauer Militairmütze und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der Zuschneider Oscar Fritzsche aus Syhra bei Geithain, gegen welchen wegen Diebstahls und Unterschlagung Untersuchung einzuleiten ist, hat sich am 6. März d. J. von Rochlitz, wo er in Arbeit gestanden, heimlich entfernt, und ist sein dermaliger Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt worden. Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Fritzsche, welcher bei seiner Entfernung wahrscheinlich einen guten schwarzen Rock und einen grauen Ueberzieher getragen hat, im Betretungsfalle zu verhaften und an die unterzeichnete Behörde abzuliefern.

Mittweida, am 9. April 1868.

Königl. Bezirksgericht das.

Im Auftrag:

Reichenbach, Gerichtsrath.

Steckbrief.

Der Weber Karl August Heßner aus Plauen, welcher sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte in Untersuchung befindet, hat sich von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher.

Es werden deshalb alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Heßner'n im Betretungsfalle festzunehmen und anher zu schieben.

Plauen, am 6. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III, die für Strafsachen.

Hüttner.

Steckbrief.

Der schon mehrfach wegen Bettelns und Vagirens bestrafte, unten signalisirte Stubenmaler Gottlieb Eduard Selbmann aus Lugau treibt sich jedenfalls wieder bettelnd und vagirend umher. Man bittet Selbmann'n im Betretungsfalle aufzugreifen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Stollberg, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Döhnert.

Signalement.

Alter: 1848 geboren, Größe: mittler, Haare und Augenbrauen: dunkelbraun, Stirn: rund, Augen: braun, Nase: stumpf, Mund: proport., Zähne: gut, Kinn und Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittelkräftig.

Bekanntmachung.

Der hinter die ledige Auguste Emma Brendel aus Groitzsch in der ersten Beilage zu Nr. 62 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung der p. Brendel erledigt.

Chemnitz, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Tittel. Fischer.

Steckbriefserledigung.

Die unterm 7. Februar 1868 hinter Carl Heinrich Mitzschke aus Großgrabe erlassenen Steckbriefe (Leipz. Ztg. Seite 840 und 2029) haben sich durch die Verhaftung Mitzschke's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Radeberg, am 9. April 1868.

Gröbel.

Bekanntmachung.

Da der wegen Diebstahls hier in Untersuchung befindliche und auf Handgelöbniß nach Hohentanne bei Nossen entlassene Müller

Johann Friedrich Voigt aus Hohentanne daselbst nicht aufzufinden ist und wider denselben der Verdacht des Vagirens oder der Flucht begründet erscheint, so ist Voigt's Wiederverhaftung beschlossen worden, und werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf Voigt, dessen Signalement und muthmaßliche Bekleidung unten angegeben ist, zu fahnden und denselben im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Geringswalde, am 8. April 1868.

Gottschald. Landrock.

Signalement.

Name: Johann Friedrich Voigt, Alter: 37 Jahre, Wohn- bez. Heimathsort: Hohentanne bei Nossen, Größe: mittel, Religion: evang.-luth., Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Kinn: oval, Gesicht: länglich, Zähne: mangelhaft, Bart: Backen-, Kinn- und Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: an der linken Hand fehlt der kleine Finger.

Bekleidung.

1) Ein alter brauner Zeugrock, 2) eine halbseidene Weste (alt), 3) ein rothwollenes Halstuch, 4) ein Paar blaugestreifte Hosen, 5) eine schwarze Tuchmütze mit rothem Passepoil, 6) ein altes Leinwandhemd, 7) ein Paar rindslederne Halbstiefel.

Bekanntmachung.

Der Beaufsichtigte II. Classe und nachstehend beschriebene Bergmann und Handarbeiter

Carl Gottlieb Mattusch aus Grüngräbchen,

welcher am 21. vorigen Monats einen auf 8 Tage zum Arbeitsuchen in der Gegend von Freiberg giltigen Reisepaß hi[…] gestellt erhalten, hat seinen Aufentl[…] nicht hierher angezeigt und sich [s…] Aufsicht entzogen.

Alle Polizeibehörden werden da[…] sucht, Mattusch'n mit Marschrout[…] zu weisen, bei fester Arbeit desselb[…] nur Nachricht hierher gelangen zu[…]

Königsbrück, am 6. April 1[…]

Königliches Gerichtsamt dasell[…]

Hartung.

Signalement Mattusch'[…]

Alter: 27⅔ Jahre, Größe: 68[…] Haare: röthlich, Augen: blau, Augen[…] röthlich, Nase und Mund: gewöhnl[…] sichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: […] Besondere Kennzeichen: auf der link[…] ein Narbe.

Bekanntmachun[…]

Die Dienstmagd Christiane […] aus Großrückerswalde hat sich [ü…] gegen sie erstattete Anzeige hier [z…] antworten.

Da der Aufenthalt der pp. Köh[…] zu ermitteln gewesen und sich diese […] muthlich arbeitslos umhertreibt, so […] alle Polizeiorgane ersucht, die Köh[…] her zu weisen oder von deren […] haltsort Nachricht anher gelan[…] lassen.

Wolkenstein, am 6. April 1[…]

Das Königl. Gerichtsamt.

Edler.

Oeffentliche Vorladu[…]

In der wider den Handarbeit[…] Friedrich Müller aus Kockisch […] nossen bei dem Königlichen Geri[…] Frankenberg anhängigen Untersuch[…] gen Diebstahls ist zur Verhandl[…] Entscheidung über den von dem […] schuldigten, dem Tambour 8. Co[…] II. Inf.-Brigade, Herrmann Julius […] zuletzt in Pulsnitz in Garnison, ge[…] gerichtsamtliche Erkenntniß erhoben […] spruch auf

den 2. Mai 1868,

Vormittags 10½ Uhr,

Verhandlungstermin anberaumt w[…]

Da nun p. Lange nach einer […] lung seiner competenten Behörde […] Desertion steckbrieflich verfolgt […] wird derselbe hierdurch öffentlich […] laden, in diesem Termine vor den […] zeichneten Bezirksgerichte zu erschei[…] dem Bemerken, daß auch bei seinem […] bleiben in dem Termine mit der […] lung und Entscheidung, sowie mit […] kanntmachung derselben verfahren […] wird.

Chemnitz, den 23. März 186[…]

Das Königliche Bezirksgeric[…]

Döring, Vorsitzender.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by G[…]

Bekanntmachung,

[illegible] Pensions-Verein Sächsischer und Altenburgischer Advocaten betreffend.

[illegible] unterzeichnete Directorium hat nach erfolgter Justification der auf das Jahr 1867 abgelegten Verwaltungs[illegible] den unter ⊙ nachstehenden Rechenschaftsbericht zu veröffentlichen, wonach der Vermögensbestand am Schlusse des Jahres [illegible] den Hauptfond bis auf

50,737 Thlr. 29 Ngr 4 ₰

[illegible].

[illegible] derselbe Ende des Jahres 1866 nur 49,530 Thlr. 17 Ngr 1 ₰ nach dem Nominalwerthe betrug, so stellt sich eine [illegible] Vermehrung des Vereinsvermögens um

1207 Thlr. 12 Ngr 3 ₰, wozu noch
173 : 15 : — : in außenstehenden Resten kommen,

1380 Thlr. 27 Ngr 3 ₰ Summa

[illegible] überdieß 5302 Thlr. 8 Ngr an 74 Percipienten nach 280 Einheiten à 18 Thlr. 28 Ngr 1 ₰ gewährt worden sind.

[illegible] Die Mitgliedschaft des Vereins kann bis zum 50. Altersjahre von jedem zur Ausübung der juristischen Praxis im [illegible] Sachsen und im Herzogthume Altenburg berechtigten Sachwalter, gegen Beibringung der erforderlichen Zeugnisse, [illegible] bis 5 Einheiten gewonnen werden.

[illegible] Anmeldungen zum Beitritt und Schriften, welche das Rechnungswerk und das Pensionswesen unmittelbar betreffen, sind [illegible] Cassirer des Vereins,

Herrn Bezirksgerichts-Depositen-Rendant **Zöllner** in Dresden,

[illegible] zu richten.

Dresden, am 29. März 1868.

Das Directorium des Pensions-Vereins Sächsischer und Altenburgischer Advocaten.

Hermann I. **Eckardt.** **Künzel.**

⊙

Rechenschafts-Bericht.

I. Den Hauptfond betreffend.

Einnahme.

[illegible] Thlr. — Ngr — ₰ eingegangene Reste,
[illegible] : — : — : Eintrittsgelder von 25 Einheiten à 5 Thlr.,
[illegible] : — : — : Einkaufsgelder von 12 Einheiten,
[illegible] : — : — : Jahresbeiträge von 311 Mitgliedern nach 1236 Einheiten,
[illegible] : — : — : Strafgelder,
[illegible] : 1 : Capitalzinsen,
[illegible] : 9 : Insgemein,

[illegible] Thlr. 17 Ngr — ₰ Summa.

Ausgabe.

388 Thlr. 26 Ngr 7 ₰ Verwaltungsaufwand,
5302 : 8 : — : Pensionen und Unterstützungen an 74 Percipienten nach 280 Einheiten à 18 Thlr. 28 Ngr 1 ₰,

5691 Thlr. 4 Ngr 7 ₰ Summa.

Vergleichung.

6787 Thlr. 17 Ngr — ₰ Einnahme.
5691 : 4 : 7 : Ausgabe.

1096 Thlr. 12 Ngr 3 ₰ Ueberschuß vom Jahre 1867.

[illegible] Das Vermögen des Hauptfonds hat am Schlusse des Jahres 1867

50,737 Thlr. 29 Ngr 4 ₰

[illegible] und in

3200 Thlr. — Ngr — ₰ Nominalwerth in au porteur lautenden Papieren,
46,608 : 20 : — : in Hypothek- und Sparcassen-Capitalien,
173 : 15 : — : in außenstehenden Resten,
755 : 24 : 4 : in Baarem

50,737 Thlr. 29 Ngr 4 ₰ Summa uts.

[illegible] während dasselbe am Schlusse des Jahres 1866 nur

49,530 Thlr. 17 Ngr 1 ₰

[illegible] gegenwärtig in

II. Der Dr. Riedel'sche Stiftungsfond

33,942 Thlr. 23 Ngr — ₰

27,319 Thlr. 5 Ngr — ₰ Nominalwerth der Staatspapiere,
6,613 : 22 : 7 : in Hypothek-Capitalien,
9 : 25 : 3 : in einem Sparcassenbuche.

uts.

[illegible] Es steht jedoch der Frau Wittwe des Stifters der Nießbrauch auf deren Lebenszeit zu.

Digitized by Google

Die zu I. und II. gehörigen Documente und Werthpapiere werden in einem besonderen Deposito des Königl. [illegible] gerichts Dresden verwahrt.

Dresden, am 29. März 1868.

Das Directorium und der Ausschuß des Pensions-Vereins Sächsischer und Altenburgischer Advocaten

Hermann I. Eckardt. Künzel. Beschorner. Zöllner.

Vorladung.

Der Schleifermeister Louis Eduard Münnich aus Dresden hat sich über eine wider ihn hier eingegangene Anzeige zu verantworten.

Gedachter Münnich wird, da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch aufgefordert, längstens

den 6. Mai 1868

hier zu erscheinen oder bis dahin seinen derzeitigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Münnich im Betreffungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Treuen, den 8. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt. Dittrich.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Dienstknecht Friedrich Wilhelm Weiske aus Neukersdorf, dessen derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, ist in einer wider ihn bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte anhängig gewesenen Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren.

Derselbe wird andurch aufgefordert, zu diesem Behufe sich bis zum

30. April dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Gerichtsamte zu gestellen oder doch demselben seinen Aufenthaltsort anzuzeigen; die Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Weiske'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und, daß Solches geschehen, anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Lausigk, am 4. April 1868.

Böhme. Dr. Fischer.

Oeffentliche Vorladung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 56 der Leipziger Zeitung abgedruckte Vorladung des Handarbeiters Christian Friedrich Berthold aus Röhrsdorf wird hiermit erneuert.

Gleichzeitig wird auch die ledige

Therese Auguste Otto

aus Wolkenburg

hierdurch vorgeladen, sich zur Publication eines Erkenntnisses längstens bis

zum 27. dieses Monats

[illegible]tsstelle allhier persönlich einzufinden. [illegible] man bemerkt, daß sich Berthold [illegible] Otto, welche früher längere Zeit in Wolkenburg im Concubinate gelebt haben, jedenfalls zusammen umhertreiben, ersucht man alle Polizeibehörden, dieselben im Betretungsfalle mittels Zwangspasses anher zu weisen und Erfolgsnachricht anher gelangen zu lassen.

Penig, den 6. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Strumpfwirker Christian Wilhelm Börtler aus Rabenau wird, da sein Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, hiermit geladen,

den 24. April 1868

behufs seiner Vernehmung über eine wider ihn eingegangene Anzeige an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person zu erscheinen, oder bis dahin seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden hiermit ersucht, Börtler'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über den Erfolg Nachricht anher zu ertheilen.

Tharandt, den 4. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Fiedler. Fischer.

Aufforderung.

Der zur Disposition beurlaubte Fahrer Christian Friedrich Wilhelm Lenk der 11. Batterie des Feld-Artillerie Regiments, gebürtig aus Mühltroff, wird hierdurch, da derselbe sich weder in seinem Urlaubsorte Hartha bei Waldheim, noch Heimathsort Mühltroff angemeldet und dessen Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und längstens bis zum 25. April a. c. bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, den pp. Lenk im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und gefälligst Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Plauen, am 10. April 1868.

Commando des Landw.-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Erledigt

hat sich die unterm 21. März dieses Jahres wider den Cigarrenarbeiter

Friedrich Wilhelm Hänel

aus Potschappel

erlassene öffentliche Bekanntmachu[ng] dessen Sistirung.

Döhlen, den 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. v. T[illegible]

Erledigt

hat sich die in der 1. Beilage zu der Leipziger Zeitung vom Jah[re] Seite 1629 erlassene, den Webe[r] [illegible]stroh betr. Bekanntmachung du[rch] Aufgreifung.

Königliches Gerichtsamt Gerin[gswal]de, am 8. April 1868.

Gottschald. [illegible]

Erledigung.

Die unter dem 30. März dies[es] behufs Ermittelung des Aufent[halts] des Webergesellen Friedrich Reuter von hier erlassene Bekann[tmachung] hat sich erledigt.

Kirchberg, am 3. April 186[8].

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Erledigt

hat sich die in der I. Beilage zu der Leipziger Zeitung vom Jahre [illegible] findliche öffentliche Ladung des [illegible] gesellen

Carl Ferdinand Beuth[illegible]

aus Rautenkranz, durch dessen [illegible]

Königliches Gerichtsamt Rei[illegible] den 7. April 1868.

Speck. [illegible]

Bekanntmachu[ng]

Die den unterm 15. März [illegible] dem Zuchthause entlassenen H[illegible] Andreas Mickan aus Dr[illegible] betreffende Bekanntmachung vom [illegible] 1868 hat sich dadurch erledigt, [illegible] inzwischen beim Königlichen Ge[richtsamte] Dresden zur Haft gekommen is[t].

Königliches Gerichtsamt Wei[illegible] am 4. April 1868.

Feurich. [illegible]

Bekanntmachu[ng]

In der Nacht vom 10. zum [illegible] Monats sind aus einer Gutsw[irthschaft] Gersdorf mittels Einsteigens [illegible] lange und ein Paar Halbstiefel [illegible] leder, ein Pfd. geschlossene G[illegible] ein Kopfkissenüberzug, dessen [illegible] Trill und weiß und roth carri[rt] dergleichen von weißer Leinwand

Digitized by Google

[illegible] ein Kissen von weißem [illegible] Filers, eine Holzart, in deren [illegible] der Name W. Schmidt ein[illegible], ein Brod, ein Stückchen Butter, [illegible] und 3 Hühnereier spurlos ent[illegible], was behufs Ermittelung [illegible] und Wiedererlangung der ge[illegible] Gegenstände hiermit öffentlich be[illegible] wird.

[illegible] und Gräflich Schönburg'sches [illegible] Hohenstein-Ernstthal, [illegible] März 1868.

Gepler.

Bekanntmachung.

[illegible] Henriette Franz aus [illegible] das ihr unterm 7. November [illegible] ausgestellte Gesindezeugnißbuch [illegible] Versicherung zufolge am 6. [illegible] Jahres auf der Straße von [illegible] nach Crimmitschau verloren und [illegible] an die Stelle des verloren gegan[illegible] ein neues ausgestellt worden, [illegible] Verhütung von Mißbrauch hier[illegible] gemacht wird.

[illegible] Gerichtsamt Werdau, am 7. [illegible]

Hanisch.

Bekanntmachung.

[illegible] Friederike Wilhelmine Kößler [illegible] ist unter dem heutigen Tage [illegible] Gesindezeugnißbuch an Stelle [illegible] glaubhafter Anzeige ihr abhanden [illegible] hier ausgestellt worden, was [illegible] eines Mißbrauchs andurch [illegible] gemacht wird.

[illegible] den 7. April 1868.

[illegible] Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Bekanntmachung.

[illegible] auf die in der ersten [illegible] Nr. 73 der diesjährigen Leip[illegible] von hier aus unter dem [illegible] dieses Jahres erlassene Be[illegible] wird hiermit nachträglich be[illegible], daß auch noch die nachge[illegible] Besitzer von Grundstücken, theils [illegible] der voigtländischen Staats[illegible] abgetretenes Areal, theils für [illegible] mit dem Bahnbau zusammenhän[illegible], folgende Nachtragsent[illegible] zu erhalten haben, als: Fol. [illegible], 1310, 1311 Christiane Magdalene [illegible] in Adorf 18 Thlr 1 Ngr [illegible] Fol. 1264 Christiane Rosine [illegible] in Adorf 1 Thlr 16 Ngr [illegible] Fol. 1305 Johanne Christiane [illegible] Heckel in Adorf 3 Thlr 20 Ngr; [illegible] Raun, vormal. Elsterer Ger.-[illegible] Eduard Rogler — nicht [illegible] 9 Thlr 4 Ngr 1 ₰; Fol. 23 [illegible] desselben Anth. Johann Georg [illegible] Thlr 29 Ngr 5 ₰; Fol. 22 Raun desselben Anth. Julius Ferdinand Penzel 1 Thlr 16 Ngr 4 ₰; Fol. 12 Raun Amts-Anth. Johann Adam Wunderlich jun. 68 Thlr 29 Ngr; Fol. 2 Raun, vorm. Markneukirchner Diakonats-Ger.-Anth. Johann Adam August Geipel 18 Thlr 23 Ngr 3 ₰; Fol. 3 Raun desselben Anth. Johann Adam Wunderlich II. 9 Thlr 29 Ngr 1 ₰.

Adorf, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Raabe. Künzel.

Edictalladung.

Bei dem Königlichen Appellationsgerichte zu Zwickau hat

Christiane Friederike Pöcker, geb. Wagner zu Lichtentanne,

nachdem ihr Ehemann

Carl Friedrich Ferdinand Pöcker, vormaliger Begüterter zu Stenn und zuletzt in Lichtentanne aufhältlich,

der von letztgedachtem Orte mindestens seit dem Monate October 1866 ohne seiner Ehefrau Wissen und Einverständniß sich entfernt hat und über dessen Verbleib nachmals etwas nicht zu ermitteln gewesen, in dem zum 12. Februar 1868 angestandenen ersten Edictaltermine nicht erschienen ist, um Fortstellung ihrer auf bösliche Verlassung gegründeten Scheidungsklage nachgesucht.

Es wird daher

Carl Friedrich Ferdinand Pöcker

andurch geladen,

den 29. April 1868

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Appellationsgerichtsstelle zu erscheinen, gesetzmäßige Hindernisse des Erscheinens im ersten Termine anzuzeigen und zu bescheinigen, sowie mit seiner Ehefrau die Güte zu pflegen, falls er aber auch in dem anderweiten Termine ausbleiben sollte, gewärtig zu sein, daß er für einen böslichen Verlasser seiner Ehefrau werde erachtet werden.

Zugleich ergeht an Pöcker'n dahin Vorladung, fernerweit

den 16. Mai 1868

an hiesiger Appellationsgerichtsstelle sich einzufinden und der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Die Klage liegt zur Einsicht in der Canzlei des hiesigen Appellationsgerichts bereit und soll dem Beklagten oder dessen Bevollmächtigten auf Anlangen davon Abschrift verabfolgt werden.

Zwickau, den 21. Februar 1868.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.

Flechsig. Lindner.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Bildhauers Herrn Paul Otto Krondl hier der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche an das Vermögen desselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit geladen, bei Strafe des Ausschlusses von dem gedachten Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche nicht in den Gesetzen besonders eingeräumt ist,

den 10. Juni 1868,

welcher zum Anmeldungstermine anberaumt worden ist, zu rechter, früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 8. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst zum Verhörstermine

den 10. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und die Herbeiführung eines Vergleichs zu versuchen, rücksichtlich dessen die im Termine gar nicht oder nicht gehörig vertretenen, sowie die erscheinenden, aber entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklärenden Gläubiger als dem von der Mehrzahl Beschlossenen zustimmend werden angesehen werden, falls aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, der Inrotulation der Acten

den 24. September 1868

und der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses

den 3. November 1868

sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 Thlr zu Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meißen, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann. Kurtz.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Handelsmann Ernst Brauer in Pegau der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorhandene Concursmasse zu haben glauben,

Digitized by Google

beziehentlich deren gesetzliche Vertreter hiermit geladen, in dem auf

den 25. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was solche Gläubiger betrifft, welche nicht Angehörige eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten sind, mit gerichtlich anerkannten oder diesen gleich zu achtenden Vollmachten versehene, insbesondere auch zur Abschließung von Vergleichen ermächtigte Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Zeiler in Pegau, wegen der Richtigkeit der Forderungen, sowie nach Befinden wegen des etwa beanspruchten Vorzugsrechtes unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, darauf aber in dem auf

den 11. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht, oder nicht gehörig vertreten erschienen sind, oder sich nicht, bez. nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 21. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ℛ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Pegau, am 6. April 1868.

Königliches Sächsisches Gerichtsamt.

v. Logau. Träntner.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlaß der Ehefrau des Klempnermeister Polei, der Handelsfrau Johanne Christiane Polei in Dohna, der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger derselben, sowie überhaupt alle Diejenigen welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,

den 3. Juni 1868,

welchen man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bezüglich gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem mit denselben von dem gegenwärtigen Creditwesen ausgeschlossen werden und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

am 15. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 20. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über den zu machenden Vergleichsvorschlag sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen oder über die Annahme jenes Vergleichsvorschlags nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 27. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei Vermeidung von fünf Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Pirna, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Ass.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Liebenwerda, I. Abtheilung, den 7. April 1868 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Getreidehändlers Gustav Troschütz zu Mühlberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. April 1868 Mittags festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Oskar Baarz zu Mühlberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 22. April c.

11 Uhr Vormittags

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Schaefer an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Erklärun
Vorschläge über die Beibehaltu
Verwalters oder die Bestellung
deren einstweiligen Verwalters a

Allen, welche von dem Gemei
etwas an Geld, Papieren oder
Sachen in Besitz oder Gewahrsa
oder welche ihm etwas verschuld
aufgegeben, nichts an denselben
folgen oder zu zahlen, vielmehr
Besitz der Gegenstände bis zum 30
einschließlich dem Gericht oder
walter der Masse Anzeige zu m
Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanig
ebendahin zur Concursmasse a
Pfandinhaber und andere mit
gleichberechtigte Gläubiger des
schuldners haben von den in ih
befindlichen Pfandstücken nur
machen.

Zugleich werden alle Diejenig
an die Masse Ansprüche als Co
biger machen wollen, hierdurch au
ihre Ansprüche, dieselben mög
rechtshängig sein oder nicht, mit
verlangten Vorrecht bis zum
einschließlich bei uns schriftlic
Protokoll anzumelden und dem
Prüfung der sämmtlichen, in
gedachten Frist angemeldeten Fo
sowie nach Befinden zur Best
definitiven Verwaltungspersonal

den 20. Mai c.

11 Uhr Vormittags

vor dem Commissar Herrn
Schaefer an hiesiger Gerichts
scheinen.

Wer seine Anmeldung schriftl
hat eine Abschrift derselben un
lagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nich
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat
der Anmeldung seiner Forderun
hiesigen Orte wohnhaften oder
bei uns berechtigten auswärtig
mächtigten bestellen und zu de
zeigen.

Denjenigen, welchen es hier
schaft fehlt, werden die Re
Paschke, Warneyer und D
selbst zu Sachwaltern vorgeschl

Liebenwerda, den 7. Ap

Königliches Kreisger
Erste Abtheilung

Edictalladun

Nachdem von dem unterzeichne
Gerichtsamte zum überschuldete
des Hausbesitzers und Getr
Friedrich Valentin Kresse in
schau der Concursproceß durch
tig gewordenes Decret eröffne
gemäß

Montag der 21. Septem
als peremtorischer Liquidation

Digitized by Google

... den 5. October 1868
... zur Publication eines Prä...
... anberaumt worden ist, so
... die bekannten und unbekannten
..., welche aus irgend einem Grunde
... an das überschuldete Kresse'sche
... zu haben glauben, unter Hin...
... bei den Herzogl. Gerichts...
... I. und II. hier, beim Herzogl.
... und beidem Herzogl. Gericht
... aushängenden Edictalien hier...
... an erstgedachten Tage Vor...
... Uhr in hiesiger Gerichtsamts...
... persönlich zu erscheinen, ihre
... Strafe wenigstens drei Wo...
... in dem Liquidationstermine zu
... anzuzeigenden Forderungen bei
... des Rechtsnachtheils, daß sie
... hinsichtlich derselben von der ge...
... Concursmasse ausgeschlossen
... Rechtswohlthat der Wiedereinse...
... in den vorigen Stand werden ver...
... werden, anzubringen und
... und wo möglich sich zu
..., wenn aber ein Vergleich nicht
... kommen sollte, über die liqui...
... Forderungen und deren Vorzug mit
... Streit- und Massenvertre...
... sich zu verfahren, binnen
... zu beschließen, auch in dem
... Publicationstermine legal zu
... und der Eröffnung des Präclu...
..., welches rücksichtlich der Außen...
... Mittags 12 Uhr für publicirt
... werden wird, gewärtig zu sein.
... am hiesigen Orte wohnende Gläu...
... bis spätestens im Liquida...
... einen hier wohnhaften Advo...
... Annahme von Ladungen und
... Verfügungen, wie nach Befinden
... zu ihrer Vertretung zu bestellen.
...burg, den 30. März 1868.
... Sächs. Gerichtsamt I.
O. Schuster.

Edictalladung.

... zu dem Vermögen des Zeug...
... Karl Ferdinand Häßner
... Concursproceß rechtskräftig
...

... der 17. Juli 1868
...termin anberaumt worden
... die bekannten und unbekann...
... des Cridars hierdurch auf...
... dem anberaumten Termine
... 2 Uhr bei Vermeidung
... von der vorhandenen Masse
... des Rechts auf Wieder...
... den vorigen Stand ihre An...
... dem unterzeichneten Justizamte
... und zu bescheinigen.
... haben Bevollmäch...
... Orte zu bestellen.
... 6. April 1868.
... Sächs. Justizamt.
C. Untentsch.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Schlossermeisters und Eisenhändlers Carl Gustav Scheider, Inhabers der Firma J. G. Scheider in Glauchau, ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an den Cridar aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 17. Juni 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI. §. 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Hermann Alfred Raum in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier bei fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. September 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 1. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Glauchau, am 2. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für streitige Rechts- und Concurs-Sachen.

Geyler. Bielich.

Subhastationspatent.

Die dem Herrn Kaufmann Friedrich Traugott Bauch allhier gehörigen Immobilien, bestehend in den demselben laut Lehnbriefs und resp. Verschreibungsurkunde Fürstlichen Amtes vom 2. November 1859 von Durchlauchtigster Landesherrschaft und hiesiger Superintendentur überlassenen Bau- und Gartenplätzen in der Aue allhier sammt den darauf befindlichen Brandruinen sind auf Antrag zum öffentlichen Anschlage zu bringen gewesen und ist hierzu Erstehungstermin an Amtsstelle auf

den 13. Juni 1868

anberaumt worden.

Bietungslustige haben sich spätestens Mittags 12 Uhr anzugeben und ihre Dispositions- und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen; hinsichtlich der Subhastationsbedingungen wird auf die, bei fürstlichem Amte und am hiesigen Rathhause aushängenden Patente verwiesen.

Ueber die Abgaben und Lasten des Grundstückes wird Auskunft an Amtsstelle ertheilt.

Greiz, am 2. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt das.

Zopf. F. Voigt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 21. April 1868

die zu dem überschuldeten Nachlaß des Bäckermeister Daniel Friedrich Mühlig in Stollberg gehörigen Grundstücke:

1) das Hausgrundstück Cat.-Nr. 351 und Nr. 422 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stollberg und
2) das Feldgrundstück Nr. 418 e. des Flurbuchs Abtheilung B. und 582 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort,

welche Grundstücke am 1. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten zu 1) auf 2267 ⧖, zu 2) auf 319 ⧖ 20 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 8. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Zumpe. Paulig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. April 1868

das dem Schmiedemeister Carl Gottlieb Beyer in Oelsnitz zugehörige Haus- und Gartengrundstück mit eingebauter Schmiedewerkstatt Nr. 81 des Brandcatasters und Fol. 88 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oelsnitz, welches am 29. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1170 ⧖ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme

auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 3. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 22. April dieses Jahres

die dem Gutsbesitzer Carl Ferdinand Kopprasch zugehörigen Grundstücke Nr. 9 und 20 des Brandversicherungscatasters und Nr. 8 und 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Caminau, welche am 1. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 16,150 Thlr. 7 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königswartha, am 12. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

von Schlieben. Liesche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 9. Juni 1868

das dem Fabrikanten und Hausbesitzer Ernst Benjamin Leupolt hierselbst zugehörige Haus-Grundstück Nr. 141/553 Cat. für hiesigen Ort und Fol. Nr. 546 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuches für den klösterlichen Antheil, welches Grundstück am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Gerichtskretscham aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Juni 1868

das Christian Friedrich Thierbach'en in Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 203 des Brandcatasters und Nr. 248 des Grund- und Hypothekenbuches für Wittgensdorf, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das dem Förster Michael Mieth gehörige Mühlgrundstück nebst dazu gehörigen übrigen Haus- und Feld-Grundstücken Nr. 1B. und 2B. des Brandcatasters und Fol. 574, 575 und 576 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welche am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5619 Thlr. 9 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 12. Juni 1868

die dem Schmiedemeister Friedrich Herrmann Escher zugehörigen Grundstücke, Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Heidenau und Fol. 334 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dohna, welche am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das erstere auf 1500 Thlr., das letztere auf 170 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 28. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 16. Juni 1868

die Herrn August Stahlberg antheilig zugehörigen, am Fischhofplatz unter Nr. 8 und 9 allhier gelegenen, ein Doppelhaus bildenden Grundstücke Nr. 24 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 1597 und 1598 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welche am 18. Mai 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar zusammen, als ein Ganzes, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 24. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation

Seiten des unterzeichneten K
Gerichtsamtes im Bezirksgerichte
den 15. Juni 1868
das dem Strumpfwaarenhändle
Christian Friedrich Beckert zu
zugehörige, in der Langestraße un
gelegene, im Brandcataster mit N
Abth. I. verzeichnete, unter Nr
Flurbuchs sub A. aufgeführte
Fol. 357 des Grund- und Hypot
für die Stadt Chemnitz ei
Hausgrundstück, welches am 2
1868 ohne Berücksichtigung de
auf 13,966 Thlr. gewürdert worde
wendiger Weise versteigert we
unter Bezugnahme auf den
Gerichtsstelle aushängenden An
durch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 4. April 1
Königl. Gerichtsamt im Bezi
Abtheilung für Civilsa
Börner.

Subhastati

Von dem unterzeichneten
Gerichtsamte sollen
den 15. Juni 18
die der Johanne Christiane
Mauersberger anderw. ve
bold in Rittersberg zugehö
mühle nebst Wirthschaft Fol
des Grund- und Hypothek
Rittersberg, bestehend aus W
schafts-, Mahlmühlen- und
gebäuden, Cat.-Nr. 22, 23
berg, nebst gehendem und treib
Flurstücken und Wasserkraft,
stücke sammt Zubehör mit B
der Oblasten zusammen a
10 Ngr. excl. 10,000 Thlr. f
kraft gewürdert worden sind,
ter Karrenmühle nothw
versteigert werden, was unte
auf den an hiesiger Gericht
Gasthause zur Kniebreche b
hängenden Anschlag hierdur
macht wird.

Zöblitz, am 3. April 1
Das Königliche Ger
Dietze.

Subhasta

Von dem unterzeichnete
sollen
den 20. Juni
die dem Müller und Bäck
Lötzsch in Lößnitz bezieh
gehörigen, unter Numme
des Brandcatasters zu L
auf den Folien 391 und
Grund- und Hypothekenbu
Grundstücke, welche, bezie
schluß der Taxe der vorh

Digitized by Google

2. April 1868 ohne Berück-
der Oblasten auf 4827 ℳ und
gerichtlich gewürdert worden,
Gerichtsamtsstelle nothwendiger
versteigert werden.
Bezugnahme auf den an hiesiger
aushängenden Anschlag wird
hierdurch bekannt gemacht.
am 4. April 1868.
Schönburg'sches Gerichtsamt.
Frey. Seiler.

Bekanntmachung.

des unterzeichneten Gerichtsamtes
23. April 1868,
Vormittags 10 Uhr,
Carl Gottlob Richter's
Grundstücke, die Gartennahrung
Brandcatasters und Nr. 9
und Hypothekenbuches für
Niedereinsberger Antheils, so-
Grundstück Nr. 66 desselben
Hypothekenbuches, von denen
das letztere aber 600 ℳ
gewürdert worden ist, nebst
Inventar auf Antrag
Nachlaßgrundstücke zu
freiwilliger Weise versteigert
unter Bezugnahme auf den
Gerichtsstelle aushängenden An-
bekannt gemacht wird.
Gerichtsamt Wilsdruff,
1868.
Leonhardi.

hofs-, Haus- und versteigerung.

Karoline Sophie verw.
gehörigen **Besitzungen**, als:
Wege hier gelegene,
Namen „Tivoli" bekannte
und Schanklocal mit Tanzsaal
voller Gasthofs-
Wege gelegenen bei-
mit Garten, und
gelegene, 65 □Ruth.
Feldgrundstück
den 15. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
(Johannisstraße
versteigert werden.
Bedingungen werden vor
Versteigerung bekannt gemacht
4. April 1868.
Adv. **Schadewitz.**

dorf bei Leipzig **ist die**
mit **Schankwirth-**
erfahren **das** Nähere

Holzauction

auf Cranzahler Staatsforstrevier.

Im **Erbgerichts-Gasthofe** zu **Sehma** **sollen**

Freitag den 17. April 1868,
von früh 9 Uhr an,

die auf **Cranzahler Forstrevier** in den Bezirken **Dürrer Berg** (Abtheilung 26) und **Kehrergehau** (Abtheilung 36) aufbereiteten **Hölzer**, als:

1000 Stück weiche Stämme von 5 bis 13½ Zoll Mittenstärke und bis zu 48 Ellen Länge,
227 Stück Gellige weiche Klötzer von 8 bis 15 Zoll oberer Stärke,
155 Stück Röhrhölzer,
45 Stück weiche Stangen, 5 und 6 Zoll stark,
36½ Klft. weiche Brennscheite,
2½ Klft. weiche Klippel und
155 Haufen Abraumreißig

gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Gottschald** in Sehma zu wenden, oder auch **ohne** Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Annaberg, am 8. April 1868.
von Götz. Mehnert.

Bekanntmachung.

An Expeditionsstelle des unterzeichneten Forstrentamtes **sollen**

Montag den 20. April 1868,
von Vormittag 11 Uhr ab,

ca. 69 Centner Papier von maculirten Acten ꝛc.,
ca. 4 Centner Pappdeckel von maculirten Rechnungen

in kleinern und größern Posten gegen sofortige Bezahlung um das Meistgebot **verkauft werden.**

Schwarzenberg, am 6. April 1868.
Königl. Forstrentamt.
Oeser.

Vieh-Auction.

Wegen Wirthschaftsveränderung versteigert Unterzeichneter **Freitag den 24. April 1868, Vormittags 10½ Uhr,** ca. 22 Stück Rindvieh, und zwar:

13 Stück tragende Kühe,
8 Stück 1—2jähriges constant gezüchtetes Jungvieh, sowie
1 Bullen

von größtentheils bester Oldenb. Race.

Bedingungen vor der Auction.

Pulsitz bei Ostrau, Chemnitz-Riesaer-Bahn, den 8. April 1868. **M. Andreae.**

Versteigerung von Wismuth.

Mittwoch den 15. April d. J. sollen in der Katharinenstraße Nr. 18 allhier

circa 250 Pfd. Wismuth,

welcher nach der Analyse des Herrn Prof. Dr. **Erdmann** durchschnittlich ca. 11 % Blei enthält, in **einer Post** gegen sofortige Baarzahlung in Silber-Courant oder den am hiesigen Platze gleichstehenden Papiergeldsorten durch den unterzeichneten Notar öffentlich **versteigert werden.**

Leipzig.
Adv. **Joseph Julius Tscharmann,**
Königl. Sächs. Notar.

Gasthaus-Verpachtung.

Das in Mitten hiesiger Residenzstadt neben dem neuen Bankgebäude gelegene **Gasthaus** ersten Ranges

„zur Stadt Gotha",

welches außer Restauration einen Speisesaal, großen Ballsaal, ca. 40 Zimmer, Stallungen, Eisgrube ꝛc. enthält, **soll** nach gänzlichem Umbau und neuer Decorirung mit dem daran stoßenden Garten von Johannis 1868 ab **verpachtet werden.** Wegen der desfallsigen Bedingungen wollen sich Pachtliebhaber wenden an
Advocat **Stöhr.**

Altenburg, den 26. März 1868.

Pacht-Cession.

Ein Rittergut von circa **250** Acker **in guter Lage und fruchtbarer Gegend in Oberfranken in Bayern** soll von jetzt ab **cedirt** werden. Alles Nähere unter **F. A. R.** poste restante Leipzig franco.

Oekonomie- und Mühlenverpachtung.

Die Oekonomie eines landtäflichen Gutes in Galizien von 126 Acker Felder und 30 Acker Hutung, sowie **Schneide-, Mahl- und Walkmühle** nebst Beigabe von **mehreren Tausend Stämmen,** 24—40" Durchmesser haltend, sollen zusammen oder getrennt **sofort verpachtet** und können mit geringen Mitteln übernommen werden.

Näheres unter der Adresse **H. Wolke** in Tarnawka b. Dubiecko in Galizien franco.

Eine obere Localität, 23½ Ellen lang und 14½ Ellen tief, welche leicht zu einem Arbeitssaal eingerichtet werden kann und wozu die nöthige Dampfkraft abgegeben werden könnte, **ist** unter billigen Bedingungen **zu verpachten.**

Näheres bei
Adolph Müller in Zwickau,
Plauensche Vorstadt 172b.

Digitized by Google

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses
in der Stadt **Plauen.**

Das inmitten der Stadt Plauen in der besten Geschäftslage unweit des Hauptmarktes und unmittelbar neben dem Rathhause befindliche, vermöge seiner Lage und seiner Geräumigkeit zu jedwedem Gewerbs- oder Handelsbetriebe ganz vorzüglich geeignete, durchweg massive, mit 9680 ℳ in der Landes-Immobiliar-Assecuranz versicherte **Wohnhaus** Cat.-Nr. 2 Abth. A. nebst einem unmittelbar daran anstoßenden Blumengarten mit Pavillon und Springbrunnen soll

am 22. April dieses Jahres,
Vormittags um 11 Uhr,

im Hause selbst, 1 Treppe hoch, unter den im Termine bekannt zu machenden, vorher auch bei mir zu erfragenden Bedingungen **versteigert werden.**

Das zum Verkauf ausgestellte Wohnhaus enthält **im Parterre** 1 Wohnstube mit geräumigem Alkoven, 1 Verkaufsgewölbe, mehrere andere gewölbte Niederlagsräume und Kammern, 1 Zimmer mit Bade-Einrichtung, Waschhaus mit Wasserleitung, Stallung für Pferde, Hühner und andere Hausthiere, Holzbehältnisse und Hofraum, **in der 1. Etage** 7 heizbare Zimmer, Küche, Veranda mit Treppe in den Garten, **in der 2. Etage** 4 heizbare Zimmer, 1 Küche und 1 Kammer, ferner sehr schöne Bodenräume, 2 große Keller, in jeder Etage einen geräumigen Vorsaal, Gaseinrichtung und in der 1. Etage fließendes Wasser.

Die Uebergabe des Hauses kann am 15. Mai dieses Jahres geschehen und die Hälfte der Kaufsumme mit 5% verzinslich gegen 1. Hypothek darauf stehen bleiben.

Kauflustige werden eingeladen, zur gesetzten Zeit und am bestimmten Orte sich gefälligst einzufinden.

Plauen, am 1. April 1868.

Finanzproc. **Stimmel.**

Verpachtung.

Im sächs. Voigtlande **sind 4 Sortiment Streichgarn** mit gutem Betrieb, **neue Maschinen** in 2 Sälen, à Saal **2 Sortiment zu verpachten,** auch kann eine **Woll-Wäscherei** dazu abgegeben werden.

Die Maschinen werden auch verkauft. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen gefl. unter **B. Z. # 20.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Auf einem herrschaftlichen Gute wird die **Oekonomie** (Felder, Wiesen, sowie auch Weiher) vom 1. October 1868 an auf 6—12 Jahre **verpachtet.**

Näheres sogleich auf Anfragen. Wo? … der Expedition dieses Blattes.

Eine in frequenter Lage unmittelbar zwischen dem Fürstlich und Gräflich Schönburg'schen Bezirksgericht und dem Gräflich Schönburg'schen Gerichtsamt zu Glauchau gelegene, neuerbaute, bequem eingerichtete **Restauration** mit Garten, guter Kellerei u. s. w. steht **zu verkaufen** oder auch **zu verpachten,** und kann zu Pfingsten der Bewirthschaftung übergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst direct an den unterzeichneten Erbauer wenden.

Glauchau, den 3. April 1868.

H. H. Hunger, Amtsbaumeister.

Annonce.

Ein kleines, jedoch wegen der vorzüglichen Qualität seiner Aecker sehr werthvolles, völlig separirtes **Rittergut** im **Großherzogthum Weimar,** eine Stunde von der Residenzstadt Weimar, an einer nach derselben hinführenden Chaussee, in sehr fruchtbarer und freundlicher Gegend gelegen, **ist** mit vollständigem und gutem Wirthschafts-Inventario, geräumigen und in gutem Stande sich befindenden Wirthschafts-Gebäuden und einem von drei Seiten vom Garten umgebenen, sehr geräumigen, ansehnlichen und mit großem wohnlichen Comfort in Schloß-Styl erbauten Herrenhause veränderungshalber **zu verkaufen.** — Etwaige Reflectanten wollen, das Nähere zu erfahren, ihre desfallsigen Anfragen **R. G. R.** poste restante Buttelstedt im Grossherzogthum Weimar adressiren.

Herrschaftsverkauf.

Ein unweit Wien reizend gelegener **Herrschaftsbesitz,** welcher gegenwärtig, ausschließlich des fürstlich eingerichteten Schlosses und Parkes, für ca. 14,000 fl. ö. W. jährl. verpachtet ist, **soll** incl. des reichen Schloßmobiliars und bei einem unkündbaren Hypothekenstand von 90,000 fl. ö. W. für 220,000 fl. ö. W. **verkauft werden.**

Anfragen werden unter **B. v. M.** durch die Expedition der Leipz. Zeitung erbeten.

Rittergüter

von verschiedener Größe in der Provinz Sachsen **ist beauftragt zu verkaufen** der Amtmann **Fr. Bethge** in Päthen, Kreis Stendal.

Gutsverkauf.

Ein zwei Stunden von Leipzig an der Bahn gelegenes **Gut** mit 60 Acker Areal (schönen Feldern, Wiesen und Holz) **soll** Verhältnisse halber **verkauft werden.**

Gute Gebäude, schöne Saat, überhaupt Alles im besten Stande.

Näheres zu erfragen bei Herrn Gutsbesitzer **Fritzsche** in Wolfshain.

Avis.

Eine prachtvolle **Herrschaft** … preußischen Oberlausitz, nahe an de… und Stadt gelegen, **ist** wegen hoher … des Besitzers **verkäuflich.** Area… Morgen, und zwar: 1225 Morge… (durchweg Weizen- und Rapsboden… Morgen vorzügl. Wiesen, 1000 … werthvolle Waldung. Brillantes … reizender Park, prachtvolle, massive … gewölbte Stallungen. Preis 270… Anzahl. 100,000 ℳ. Näheres sul… **12.** durch die Expedition dieser Z…

Gutsverkau…

Ein Landgut, eine Stu… **einer Fabrikstadt und eben … von der Eisenbahn und Elbe … wozu 480 Morgen gehörig,** zu… **unterm Pfluge, das Uebrige** zu… **aus schlagbarem Holze bestehen… wegen vorgerückten Alters … sitzers, sofort mit bestellter … allen Vorräthen, Maschinen u… bestand, aus freier Hand** pr… **verkauft werden.**

Auf Franco-Anfragen ert… **Exped. d. Ztg. nähere Aus…**

Ein schönes Landgut im … rischen, 66¾ Ack. beste Felder, … Gärten, ganz neue Gebäude, … baldigst mit 1000 ℳ Anzahlu… **verkauft werden.**

Näheres unter Chiffre **F. …** … dieses Blattes.

Zu verkau…

einige schöne Landgüter von 4— … Mühlen von 7—20,000 ℳ, … mit 211 Morgen Areal, 3 Am… und einem Spitzgang, 30 Stück … 6 Pferden und sämmtlichem Inv… um die Mühle herum, 2 freq… höfe, 2 Schankwirthschaften,

zu kaufen wird ge…

ein Landgut mit 250—300 Mo… aber gute Lage und gute Geb…

Franz Kühn in Ei…

Zur geneigten Bea…

Ein in der Mitte einer Pr… Sachsens unmittelbar an d… Eisenbahn gelegenes **braul… Wohngebäude,** mit eingeba… Restauration nebst **Essigfabr…** gehörigem Inventar sowie ansto… chen ist eingetretener Verhältniss… vortheilhaften Bedingungen f… Preis von 5000 ℳ aus frei… **verkaufen** und das Nähere … Anfragen bei Herrn **Forsterpe…** in Leipzig (**Burgstraße N…** fahren.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

... mit einem **Capitale von einer Million Thaler**, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen **nie** ...zahlung erfolgen kann, **Bodenerzeugnisse** aller Art, **Fensterscheiben** und **Bedachungen** gegen Hagelschlag. ...annten Herren Vertreter der Gesellschaft werden gern bereit sein, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme ...rungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Dresden, im April 1868.

Die bevollmächtigten General-Agenten für das Königreich Sachsen.

Lüder & Naumann, Palais-Platz Nr. 4.

...: Herr **G. A. Fahr**, Agent.
... bei Löbau: Herr **Gabriel Neumann**, Agent.
...: Herr **C. Herm. Ebeling**, Agent.
... im Voigtl.: Herr **Moritz Rudert**, Agent.
...: Herr **R. P. Beyer**, Agent.
...: Herr **C. Friedr. Sparschuh**, Agent.
...: Herr **Franz Büching**, Agent.
... im Voigtl.: Herr **A. Gläsel jun.**, Agent.
... Freiberg: Herr **Richard Noack**, Agent.
... bei Klingenthal: Herr **Ernst Leiterd**, Agent.
... bei Chemnitz: Herr **Conrad Bauß**, Agent.
... bei Lichtenstein: Herr **C. F. Werner**, Agent.
...: Herr **Carl Eisler**, Haupt-Agent.
...: Herr **Woldemar Kürzel**, Agent.
...: Herr **Friedr. Gerlach**, Agent.
...: Herr **Hermann Lange**, Agent.
...: Herr **Ewald Schuster**, Agent.
...: die **General-Agenten**, sowie
...: Herr **J. A. Dümbte**, Agent.
... bei Löbau: Herr **C. G. Bitterlich**, Agent.
...: Herr **Otto Mai**, Agent.
...: Herr **C. F. Lippold**, Agent.
...: Herr **Julius Zschammer**, Haupt-Agent.
...: Herr **C. G. Petzoldt**, Agent.
...: Herr **Julius Weigert**, Agent.
... Bautzen: Herr **C. A. Trautzsch**, Agent.
... Leipzig: Herr **Franz Johannemann**, Agent.
...: Herr **Julius Engelmann**, Agent.
... bei Laubegast: Herr **F. L. Glauche**, Agent.
...: Herr **Gustav Emil Müller**, Agent.
...: Herr **Alexander Knösel**, Agent.
...: Herr **C. G. Fischer**, Agent.
... bei Zittau: Herr **A. H. Paul**, Agent.
... bei Chemnitz: Herr **Adolf Lange**, Agent.
...: Herr **Fr. L. Wolf**, Agent.
...: Herr **Ernst Schiedt**, Agent.
... bei Chemnitz: Herr **Chr. Fr. Kreißig**, Agent.
...: Herr **Wilh. Kellner**, Agent.
... Schwarzenberg: Herr **C. G. König**, Agent.
...: Herr **Ottomar Rödl**, Haupt-Agent.
...: Herr **Gustav Sprerr**, Agent.
... im Voigtl.: Herr **Rud. Schmidt**, Agent.
... bei Radeberg: Herr **Jul. Rosenkranz**, Agent.
...: Herr **F. W. Schumann**, Agent.
... bei Leipzig: Herr **J. A. Fränkel**, Agent.
... Leipzig: Herr **Fr. W. Albrecht**, Agent.
...: Herr **F. Th. Auster**, Stadtrath emer., Agent.
...: Herr **C. Wurzel**, Agent.
... im Voigtl.: Herr **Aug. Kretzschmann jun.**, ...
... bei Leipzig: Herr **C. F. Klarenbach**, Agent.
...: Herr **H. Hoffmann sen.**, Agent.
...: Herr **C. G. Freudenberg**, Haupt-Agent.

Meißen: Herr **Ludwig Lenz**, Agent.
Mittelsaida: Herr **C. F. F. Pierschel**, Agent.
Mittweida: Herr **Oswald Hering**, Agent.
Neugersdorf bei Löbau: Herr **F. A. Güttler**, Agent.
Neustadt bei Stolpen: Herr **Gabriel Scheibner**, Haupt-Agent.
Niedercunewalde bei Bautzen: Herr **J. C. Heinze**, Agent.
Niederlößnitz: Herr **J. F. Bartholdt**, Agent.
Niedermülsen bei Glauchau: Herr **August Pfeiffer**, Agent.
Niederoderwitz bei Zittau: Herr **J. G. Härtig**, Agent.
Neuebersbach bei Löbau: Herr **August Schwar**, Agent.
Oberherwigsdorf bei Zittau: Herr **Ehrenfried Engelmann**, Agent.
Obersteina bei Ostrau: Herr **C. F. Kunath**, Agent.
Oelsnitz im Voigtl.: Herr **Robert Michael**, Agent.
Oschatz: Herr **C. E. Vincentz**, Agent.
do. Herr **Julius Heinze**, Agent.
Ostrau: Herr **Hermann Petzsch**, Agent.
Papsdorf bei Mutzschen: Herr **Joh. Carl Ehregott Feiste**, Agent.
Pegau: Herr **H. Härting**, Agent.
Penig: Herr **H. Pflaumer**, Agent.
Pirna: Herr **F. A. Trachbrodt**, Agent.
Plauen im Voigtl.: Herr **Chr. Rabenstein**, Agent.
Reichenbach im Voigtl.: Herr **Hermann Glasey**, Agent.
Riesa a. d. Elbe: Herr **Louis Ruckdeschel**, Agent.
Rötha bei Borna: Herr **Louis Hofmann**, Agent.
Rochlitz: Herr **F. Zwücker**, Haupt-Agent.
Roßwein: Herr **G. F. Nägler**, Agent.
Schirgiswalde: Herr **Josef Löbmann**, Agent.
Scheibenberg: Herr **Chr. Friedr. Tauchmann**, Agent.
Schandau: Herr **J. C. Oertel**, Agent.
Schneeberg: Herr **Gustav Hesselbach**, Agent.
Schöneck im Voigtl.: Herr **Gustav Seidel**, Agent.
Schönheide: Herr **F. Glitzner**, Agent.
Seifhennersdorf: Herr **G. H. Hildsberg**, Agent.
Stollberg: Herr **F. S. Neubert**, Agent.
Strehla a. d. Elbe: Herr **J. G. Burckhardt**, Agent.
Taucha. Herr **Oscar Strieter**, Agent.
Thum bei Ehrenfriedersdorf: Herr **Hugo Schreiber**, Agent.
Weischhufe bei Dresden: Herr **C. W. Bender**, Agent.
Welschhufe ... Herr **Wilhelm Teichmann**, Agent.
Werdau: Herr **F. F. Fickenwirth**, Agent.
Wernesgrün: Herr **F. A. Naumann**, gräflich
...denfels bei Kirchberg: Herr
Solms'scher Kammersecretair, Agent.
...nschendorf bei Lengefeld: Herr **Robert Weber**, Agent.
...urzen: Herr **Franz Uhmann**, Agent.
Zethau b. Großhartmannsd.: Herr **Ferdinand Schubert**, Agent.
Zethau ... Herr **F. A. Neumann**, Agent.
Zittau: Herr **Eduard Thiele**, Agent.
Zitschewig bei Kötzschenbroda: Herr **August Schöne**, Factor, Agent.
Zschopau: Herr **E. Herrmuth**, Agent.
Zwenkau: Herr **Hermann Rosenbaum**, Agent.
Zwickau: Herr **Theodor Schaper**, Agent.
do.

Digitized by Google

Landgut - Verkauf.

Für **Unterfranken ist ein Gut** von 249¼ bayer. Tagewerk Feld, Wiesen und Gärten, 249 bayer. Tagewerk Wald, mit massiven Gebäulichkeiten nebst Inventar Familienverhältnisse wegen sehr billig **zu verkaufen.**

Näheres bei **A. Gerold**, Frankfurt a. M.

Restaurations-Verkauf.

Ein in Plauen im sächs. Voigtlande befindliches **Haus**, erst vor zwei Jahren ganz neu gebaut, in welchem Restauration betrieben wird und im Souterrain 5 Keller-Piecen, 1 Waschhaus, 1 Räucherkammer und Stallung, in der 1. Etage 1 großes und kleines Gastzimmer, 1 Buffet, 1 Geschirrkammer, 1 große Küche und 1 Speisekammer, mit Gaseinrichtung, in der 2. Etage 3 große Stuben mit 3 Kammern und 2 Vorsäle, in der 3. Etage 2 Stuben, 4 Kammern, Alles auf das Feinste eingerichtet, enthält, steht mit nur 1500 ₰ Anzahlung für den festen Preis von 7500 ₰, incl. Schankutensilien, **zu verkaufen.**

Frankirte Adressen unter **H.** besorgt die Exped. des Voigtl. Anzeigers in Plauen.

Gasthof-Verkauf.

Durch den Todesfall meiner Frau bin ich gesonnen, meinen in Netzschkau i/V. gelegenen **Gasthof „zum goldenen Löwen"** mit voller Gerechtsame und neu restaurirtem Tanzsaal sofort **zu verkaufen.**

Netzschkau i/V., am 10. April 1868.

C. F. Bauer, Gastwirth „z. g. Löwen".

Geschäfts-Verkauf.

Eine Metallgießerei, verbunden mit Leuchterfabrik, in einer größeren Stadt Sachsens, welche seit 12 Jahren mit Vortheil betrieben worden, am Orte concurrenzfrei ist und eine wesentliche Ausdehnung noch gestattet, **will der Besitzer** aus freier Hand **verkaufen.** Zur Uebernahme wäre ein Capital von 4—6000 ₰ nöthig. Geehrte Reflectanten belieben Mittheilung unter **F. Z. No. 300.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Schlosserei-Verkauf.

Infolge Ablebens des Besitzers soll ein vollständiges **Schlosser-Handwerkszeug** sofort preiswerth **verkauft werden**, und erfährt man das Nähere bei

Frau verw. **Kraft**
in Meerane i. S., Auguststr. 368.

200 Scheffel Saathafer,

schöne gelbe Waare, **werden** auf Rittergut Hirschstein **verkauft.**

Eine größere mechanische Weberei

im Königreiche Sachsen, in einer Mittelstadt, wo noch billige Arbeitskräfte reichlich vorhanden, ¼ Stunde von dem Bahnhof, erst im vorigen Jahre neu eingerichtet, **ist besonderer Familienverhältnisse halber** baldigst **zu verkaufen.**

In derselben befinden sich zur Zeit sämmtliche Vorrichtungsmaschinen und 45 Webstühle für Wachstuchbarchent, Nessel, Calicos und andere Sorten Barchent; anderweit können noch 80 Webstühle aufgestellt werden.

Dazu gehört ein geräumiges Hintergebäude, zur Bleicherei oder Färberei eingerichtet, zwei ziemlich große Gärten, sowie eigene Gasanstalt.

Nach Befinden kann einer der jetzigen Inhaber auch in der Fabrik thätig bleiben.

Näheres auf frankirte Anfragen durch
Emil Backofen,
Mittweida (Königreich Sachsen).

Vollständiges Uhrmacherwerkzeug ist billig zu verkaufen bei der Wittwe Helbig in Frohburg.

Orgel-Verkauf.

Eine kleinere Orgel soll durch eine größere ersetzt werden. Jene hat 10 klingende Stimmen, sehr gute Zinn- und zum Theil neue Holzpfeifen, sowie gute Bälge. Da die Zeit da ist, wo die neue Orgel aufgestellt werden soll, so würde ein **sehr billiger** Preis acceptirt werden. — Kauflustige wollen sich melden bei Kirchschullehrer **Ulbricht** oder Kirchenvorsteher und Gutsbesitzer **Böhme** in Rothenfurth bei Freiberg.

Maschinen-Verkauf.

8 Kämmstühle (Schlumberger'sche) erst ein Jahr im Gebrauch gewesen und noch in sehr gutem Zustand befindlich **sind zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei fast noch ganz neue

kupferne Kessel,

gewesene Bleichkessel,

a) 2 Ellen 8 Zoll weit und 1 Elle 14 Zoll tief, 4 Zoll Port und circa 400 Pfd. schwer,

b) 2 Ellen 10 Zoll weit und 1 Elle 9 Z. tief, 4 Z. Port u. 325 Pfd. schwer,

nach unten einige Zoll verjüngt zugehend und ohne alles Eisen, **stehen** billig **zu verkaufen** bei

C. M. Drescher,
Kupferschmiedmeister in Zittau.

300 Scheffel Kartoffeln

sind noch zu verkaufen auf dem Rittergut Zschorna b/Radeburg.

Annonce.

Ein noch im Betriebe befindl
Dampfkessel
6 Pferdekraft, **soll** wegen
eines größeren nebst Armatur
werden.

Näheres in der Kesselschmi
Herrn **Jacob Müller** in

Zu verkauf

sind zwei doppelte noch ganz neu
putzmaschinen mit
Zubehör. Näheres zu erfrag
Mühle in Lindenau bei Le

Ein kastanienbrauner 12
Wallach, militairfromm, eleg
sehr flott, zu jedem Dienst zu
Preis 30 Frd'or, **ist zu verk**

Näheres giebt die Expedi
Blattes unter **K. B. 30.** an

100 Sche

Zwiebel-Kartoffeln, sogenan
ner, **sind** auf Rittergut Na
Oschatz **zu verkaufen.**

Mit Approbation der König
Medicinal-Behörden

Eduard Hege
aromatische Schwefe

rühmlichst bekannt durch ihre
günstigen Wirkungen als Wa
den verschiedenartigsten Haut
gichtischen und rheumatischen
auch zur Erhaltung und zu
stellung eines guten Teints,
und des Haarwuchses mit be
anzuwenden. Wird auch no
seife für alle Zeuge, gegen
und Firnißflecke verwendet.
Zeuge damit gewaschen erhalt
Ansehen. Diese Seife ist
haben in den Haupt-Depots:
Nachfolger in Leipzig,
in Dresden, **J. Glaß** in
und in den Niederlagen bei
Sohn, Hoffriseur, und **J.**
in Dresden, Apotheker
Schandau, **Menzner** in
Spohr in Zittau ꝛc.

Fichtensa

Mehrere Centner diesjähr
Fichtensan
ist zu verkaufen.
Näheres durch die Exped

Chemische Analysen,
mungen von Düngemitteln un
mäßiges Honorar und unter Ge
träge nimmt entgegen **G. M**
a. d. königl. h. Gewerbschule

Digitiz

Wörterbücher

[illegible] dauerhaften Einbänden, [illegible] Auflagen.
[illegible] Hermann Schmidt jun. in [illegible] zu den beibemerkten [illegible] billigen Preisen, jedoch [illegible] Bestellungen:
[illegible] griech.-deutsch. Wrtrbch. 1⅓ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2 ⅌.
[illegible] Wörterbuch. 1⅙ ⅌.
[illegible] deutsches Wörterbuch.
[illegible] 1⅓ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2 Bde. 3⅓ ⅌.
[illegible] lateinisches Wrtrbch. 3 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 3⅓ ⅌.
[illegible] latein. u. latein.-deutsch.
[illegible] 3⅓ ⅌.
[illegible] u. hebr. Wrtrbch. 3⅙ ⅌.
[illegible] 2⅔ ⅌.
[illegible] deutsch. Wrtrbch. 1⅔ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 1½ ⅌.
[illegible] Seiler, griech.-deutsches
[illegible] ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 1½ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. ⅔ ⅌.
[illegible] deutsch. Wrtrbch. ⅚ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. ⅙ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 4⅚ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2⅔ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 3 Bde. 6⅔ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 3 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 3 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 1½ ⅌.
[illegible] Regnier, franz. Wrtrbch.
[illegible] Wrtrbch. 1$^5/_{12}$ ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 2 ⅌.
[illegible] Wrtrbch. 1½ ⅌.
Hermann Schmidt jun.

[illegible]krankheiten, wie Folge[illegible] heilt gründlich, auch [illegible] Fällen, auf briefl. Wege [illegible] Leipzig, Nicolaistr. 43.

[illegible]verkäufern und Rauchern

[illegible] Cigarrensorten [illegible] vorzüglicher Qualität [illegible] billigsten Preisen:
[illegible] à 10 ⅌ } pro 1000
[illegible] Brasil } Stück in
à ⅌ 8 } ¼ Kistchen.
[illegible] pr. Nachnahme.
[illegible]straße Nr. 1.
A. Friedrich.

[illegible] empfiehle meine vorzüg[illegible] Havanna (in [illegible] Stück) pr. 1000

[illegible] Flachs verkauft
C. F. Rudolph,
[illegible] in Leipzig.

Oelpressen-Verkauf.

Vier gut construirte Oelpressen für 800,000 Pfund Druck, in der **Schweiz** gebaut, **sind** um die Hälfte ihres Werthes **zu verkaufen** und können in der

Maschinenfabrik von **Grahl & Höhl** in Dresden

in Augenschein genommen werden.

☞ Neue, gute Musikalien spottbillig!!!

C. M. v. Weber, Oberon ☞ vollst. Clav.-Auszug mit Text ☜ (1¼ ⅌)
für nur 15 Ngr.

W. A. Mozart, Zauberflöte, ☞ vollst. Clav.-Auszug mit Text ☜ (1⅓ ⅌)
für nur 15 Ngr.

A. Boieldieu, Weisse Dame ☞ vollst. Clav.-Auszug mit Text ☜ (1⅓ ⅌)
für nur 15 Ngr.

Neueste Pianoforte-Bibliothek, Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten Compositionen von Beethoven — Mozart — Weber — Diabelli ꝛc. Eleg. in Enveloppe (8 ⅌) **für nur 1 Thlr. 15 Ngr.**

G. Stangel's Antiq.-Buchhandlung in Leipzig.

NB. Bei Franco-Einsend. d. Betrages liefere umgehend franco unt. Garantie d. Rücknahme.

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault u. Comp.** auch eine *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Kieffelin** Chemnitz.

Löflund's Präparate.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extract-Form zur Schnellbereitung der bewährten Suppe für Säuglinge durch **einfaches Auflösen in warmer Milch.** Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, **Mehlbrei** ꝛc.

Liebig'sches Malz-Extract

im Vacuum concentrirt und deßhalb ganz besonders wohlschmeckend. **Wirksamstes** und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, **Athmungsbeschwerden,** chronische Catarrhe, überhaupt Brust- und Halsleiden; **sehr beliebt bei Kindern als Ersatz** des Leberthrans.

Diese nach mehrjährigen Erfahrungen von den **ersten ärztlichen Autoritäten als vorzüglich** anerkannten Präparate von Chemiker

ED. LŒFLUND IN STUTTGART

sind zu beziehen durch alle Apotheken. — Prospekte gratis.

Vorräthig in
Reudnitz bei Apotheker **Kohlmann,** Leipzig bei Apotheker **Lößner,**
Lindenau bei Apotheker **Starke.**

Staubfeines gedämpftes Knochenmehl

eigenes Fabricat enth. 22% Phosphorsäure und 4% Stickstoff
empfehlen **A. E. Gross & Co.** in Bärenwalde bei Kirchberg.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Karl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Bordeaux-Weine.

Bekanntlich sind unter den Weißweinen die Gewächse des Rheins, der Mosel und der Pfalz die für unser deutsches Naturell zusagendsten, das Gleiche läßt sich bei Rothweinen vom Bordeauxwein behaupten. Es war daher schon lange mein Bestreben letztgenannten Wein gleich günstig einzukaufen, wie meine Rhein-, Mosel- und Pfälzer-Weine, nehmlich direct vom Producenten. Es ist mir dies, wie aus nachfolgender Copie eines an mich gerichteten Briefes zu ersehen ist, insofern gelungen, als ich durch in Bordeaux wohnende Anverwandte mit sieben bedeutenden Weinzüchtern des Departement Gironde in Verbindung kam und für dieselben den **Alleinverkauf** ihrer **selbstgezogenen** Weine für Deutschland übernommen habe.

Ich verkaufe davon sowohl ab Bordeaux wie auch von meinem hiesigen versteuerten und unversteuerten Lager. Proben werden in meinem Geschäftslocal — Petersstraße Nr. 35 — gegeben, woselbst ich auch in einzelnen Flaschen zu Engrospreisen abgebe. Die Preise sind **fest** und so **billig** gestellt, daß ich **ausnahmslos** per Casse verkaufe. Ich hoffe, daß die angenehmen, milden und gesunden Bordeauxweine zu den billigen Preisen sich unter allen Classen des Publicums bald den verdienten Eingang verschaffen müssen und zeichne, stets reelle Bedienung zusichernd, hochachtungsvoll

Leipzig.

August Simmer.

Bordeaux, le 30 janvier 1868.

Monsieur **Aug. Simmer,** négociant

à Leipzig.

A la sollicitation de vos amis et de vos parents, nous nous sommes décidés à vous confier la vente de tous les vins que nous récoltons dans les vignobles de la Gironde etc., sans intermédiaire aucun, afin que nos produits ne soient grevés d'aucuns frais, ce qui vous permettra de pouvoir les livrer à la consommation à des prix excessivement réduits et qui défieront tout concurrence.

Mais dans l'intérêt de la réputation de nos vignobles, en consentant à vous adresser toutes nos récoltes, nous y mettons cette condition expresse, que vous vous attacherez un tonnelier de notre pays, de notre choix, qui aura pour mission de soigner nos vins chez vous et de veiller à ce qu'il n'y soit fait aucune altération de manière à ce que le consommateur puisse prendre nos produits, chez vous, avec la même confiance que si nous leur en faisions l'envoi à eux-mêmes, et, en remplissant cette dernière condition, nous vous autorisons à faire publier nos conventions avec vous.

Nous espérons que le public comprendra l'avantage immense qu'il aura en s'adressant à vous, et de votre côté vous pouvez être convaincu que par les bas prix que nous vous côtons nos produits, vous n'aurez à redouter aucune concurrence.

Nous avons l'honneur, Monsieur, de vous saluer avec considération.

P. Maclou, propriétaire à Brigadan (Médoc).
R. Duler, propriétaire à St. Emilion.
E. Rigou, propriétaire à Trousac.
B. Lesser, propriétaire à Pouillac.
M. Ridler, propriétaire à Macon.
J. Granchamp, propriétaire à Verteuil.
A. Boudon ainé, propriétaire à St. Julien.

In Leipzig.

Confections nach Pariser Modellen.

Billigste Preise.

S. Buchold's Wwe.

Reichs- und Grimmaische Strassen-Ecke
Sellier's Hof 1 Treppe.

Grösste Auswahl.

Mäntel, Jackets, Roben.

In Leipzig.

Ottomar Grünthal,

Leipzig, Peterestr. No. 19,
empfiehlt:

Thüringer Schiefer-Fabrikate

aus seinen Brüchen und Gruben in allen Dimensionen und Varietäten billigst.

Die Besucher Leipzigs finden bei mir u. A. echte

Bucher's Feuer-Lösch-Dosen

für **Haushaltungen** und **Geschäftslocale** aller Art, gegen Feuerunglück schützend, seit Anno 1847 bewährt, a. d. K. S. pr. Feuerlöschm.-Anstalt hier, jetzt noch mit **Rabatt.**
Theod. Pfitzmann, Hoflief. in **Leipzig,** Neumarkt, Schillerstr.-Ecke.

Feuerfeste Geldschränke

neuer eigener Construction, in Verschluß und Form die besten und billigsten, empfiehlt stets vom Lager

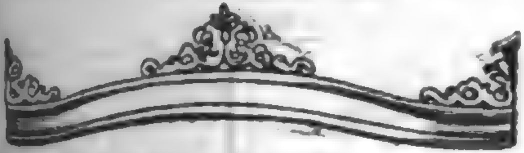
J. Straßburger in Leipzig.
Während der Leipziger Messe Brühl, Ecke der Hainstraße.

Digitized by Google

Die Maschinenfabrik von
Grahl & Hoehl
in Dresden

…Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen aller Art. **Drehbänke** zum …betrieb, sehr leicht gehend. **Handhobelmaschinen** mit Schwungrad und …stehen stets vorräthig.

F. A. Schütz in Leipzig,
Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.
Tapeten und Rouleaux.
Möbel- und Portièren-Stoffe.
Teppiche und Tischdecken.



Gardinensimse und **Halter** in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imitirt, …, sowie

Spiegel, Uhrconsols, Goldleisten, Spiegel- und Tafelglas, Glaserdiamante u. s. w.

in größter Auswahl en gros & en détail

…zig. **C. H. Reichert**, Hainstraße 27.

Joh. Reichel, Leipzig. Peterstrasse 42, II. Etage.
Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Bandagenmagazin, früher Markt, jetzt **Peterstrasse 42.**

…länger als 30jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrech-… …belehrt, dass der Bruchkranke Linderung und Hilfe, ja selbst …in der Anwendung einer geeigneten Bandage findet. Gegenüber … der Charlatanerie und Anpreisung nutzloser Salben und … ich aufs Neue den hilfesuchenden Bruchkranken meine für … Leiden besonders construirten Bandagen für beide Geschlechter.

Echt Englische
Regen-Mäntel und Röcke

für **Damen, Herren** und **Knaben** in allen Grössen und Weiten … nur **bester, dauerhafter** Qualität unter **Garantie.** Ferner: **Kutscher-** und **Diener-Mäntel** — **Doppelhüte** — …taltuen — **Kapuzen** — **Jagd-** und **Reithosen** in grösster Auswahl … Preisen im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

Frische holstein. Austern, frische Whitstabler Austern, frische Seehummern, frischen Rheinlachs, frische Auerhähne, frische Birkhähne, frische Haselhühner, fr. Schneehühner, fr. Böhmische Fasanen, frische Waldschnepfen, junge Vierländer Hühner, frischen Stangen-Spargel, frischen Algier. Blumenkohl und Kopfsalat, frische Gurken, neue Kartoffeln, Straßburger Gänseleber-Pasteten, neuen großkörnigen Astrach. Caviar, fetten geräucherten Rheinlachs, geräucherte pommersche Gänsebrüste, Frankfurt a. M. Bratwürste, Russ. Zucker-Schoten, trockene Morcheln, eingesetzte Gemüse in Blechdosen, **Messinaer Apfelsinen, weiße und rothe italienische Rosmarin-Aepfel.**

Friedr. Wilh. Krause,
Leipzig, Königl. Hoflieferant.

Ein Pöstchen Prima russische Zuckererbsen empfiehlt zu dem sehr billigen Preis von **20 Ngr. pr. Pfund Theodor Schwennicke, Leipzig.**

Riesen-Buchweizen,

beliebt durch seinen außerordentlichen Wuchs (bis 5 Fuß Höhe) und vortrefflichen Körner-Bau, **wird** zur Aussaat **empfohlen.** Rittergut Hirschstein bei Riesa. Der Centner ab hier kostet 4 ₰.

Heinrich Teucher jun.

in Leipzig, Neumarkt Nr. 33, empfiehlt zur Messe sein gut assortirtes Lager von: **Nähseide, Maschinenseide, Engl. Hanfzwirn, Hanfgarn, Nähgarn, Strickgarn** und **Zeichengarn.**

Eine Partie
echter Havanna-Cigarren

wurde mir von dem Herrn **Heinrich Augener** in Bremen à 15 ₰ pr. Mille in leichter, halbschwerer und schwerer Waare zum Verkauf übergeben.

Bis zu ¼ Kistchen herunter habe ich Auftrag, dieselben franco zu versenden.

Proben von 25 Stück 12½ Ngr.

Anton Fischer jun. in Leipzig, Hainstraße 7.

Blättertabake

in reichhaltiger Auswahl bei
Ernst Landschreiber,
Leipzig, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Neueste Construction

von Dephlegmations-Colonnen für Brennereien und Spritfabriken. System A. Vandholtz Patent.

Zum Schnellbetriebe und zur Erzielung eines reinen hochgrädigen Products bei wesentlicher Ersparniß an Wasser, Dampf, Brennmaterial, Zeit, Raum und Anlage-Capital.

Vorzüglich reiner und schneller Abtrieb der Maische (es resultiren je nach Größe der Apparate pr. Minute 2 bis 3 Kannen Spiritus, 87—88% Tr. durchschnittlich stark, was auf Wunsch noch erhöht werden kann), sowie continuirliche Abscheidung des Lutters während des Betriebs, äußerst ruhiger Gang, leichte Handhabung und äußerst geringes Anlagecapital machen diese Colonne zur technisch vollkommensten und empfehlenswerthesten Erfindung im Brennereifache.

Zur Anfertigung complet. Apparate mit Colonne, sowie von Colonnen für alte Apparate unter Garantie der Ausführung und Productionsfähigkeit empfehlen sich

Prospecte und Zeugnisse bei Unterzeichneten.

Volkmar Hänig & Co.
Dresden, Freibergerstraße 10c.

Alfenide-, Neusilber- und Britannia-Service

in größter **Auswahl** empfiehlt
F. A. Lindner,
Leipzig,
Grimm. Str. Nr. 14.

Nachdem mir der **Verkauf der Biere** aus der **Fürstlich Alfred zu Windischgrätz'schen Brauerei** zu Schloß Kladrau bei Pilsen **übertragen worden**, offerire **ab Zwickau:**

Lagerbier 5 Thaler
pr. österr. Eimer.

Die Biere können sofort nach Ankunft angesteckt werden und führe Aufträge prompt aus.

Briefe, Geldsendungen und leere Fässer sind zu frankiren.

Zwickau, den 7. April 1868.
Moritz Steinbach.

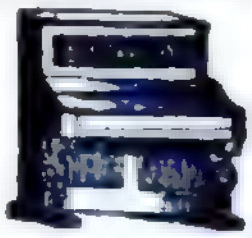
Ed. Bauermeister

in Zwickau
empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Die Superphosphat-Fabrik von Koethen & Schippan in Freiberg

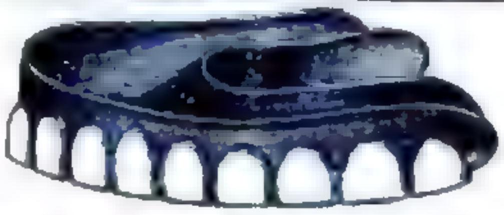
empfiehlt:

Baker-Guano-Superphosphat, Gehalt 20—21 % lösl. Phosphorsäure, garantirt mit 18 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 2⅔ Thlr.;
Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 8 % Stickstoff und 12 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 4⅓ Thlr.;
Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 4 % Stickstoff und 16 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 3⅔ Thlr.;
Kali-Ammoniak-Superphosphat (Wiesendünger), 2½—3 % Stickstoff, 5½—6 % lösl. Phosphorsäure, 5½—6 % Kali = 11—12 % schwefelsaures Kali, pro 100 Pfd. 2½ Thlr.



Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayerische Straße 19,
empfiehlt einem verehrl. Publicum ihre selbst gefertigten **Tafel-Pianos, Pianinos** und **Flügel** bestens, und macht noch ganz besonders auf die **Stutz-Flügel** mit überkreuzliegenden Saiten (Steinwey'sches System) aufmerksam.



Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich hier **Zeitzerstraße Nr. 14 ein Atelier für künstliche Gebisse** nach der bewährtesten Methode **errichtet habe,** nach welcher die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden.

Vorhandene Zahnreste sind nicht nothwendig zu entfernen. Die Gebisse werden völlig schmerzlos applicirt und können von den Patienten selbst nach Belieben leicht abgenommen und wieder eingesetzt werden.

Möglichst billige Preise werden zugesichert und bei nicht völliger Befriedigung die Gebisse innerhalb vier Wochen gegen vollständigen Ersatz zurückgenommen.

Assistenzarzt v. d. Armee **B. Schwarze,**
Zahnarzt in Leipzig.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin**, Chemiker
Paris, 24, Rue d'Enghien, 24
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☛ Man findet bei Herrn **Backhaus,** in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin.**

Hentschel & Schulz,

Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

200,000 Stck. Bremer Ausschuß-Cigarren,

Ambalema mit Havanna, Cuba- u. Java-Einlage bin ich durch einen Gelegenheitskauf in den Stand gesetzt, das Mille mit 10 Thlr. abgeben zu können.

Probekisten von 250 Stück versende ich franco unter Nachnahme, bei Abnahme v. 1000 St. **bedeutenden Rabatt.**

Eduard Franz,
Leipzig, Johannisplatz 29.

Schnell und nachhaltig bindenden

Cement

empfiehlt die Cementfabrik von
C. P. Schulze,
Freiburg a. U.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel,** Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

64er Aepfelwein,

glanzhell, wie Traubenwein zu benutzen, aus Gesundheitsrücksichten demselben von Vielen vorgezogen, **versendet** auf frankirte Bestellung gegen Nachnahme: 8 Thlr. **pr. Eimer** franco Gera

C. E. Goetzloff in Weida bei Gera.

Lig-Ro-Ine

in vorzüglicher Waare offerirt billigst
Carl Schmidt,
20 Grimm. Str. Leipzig.

Ein Cand. theol. sucht zu Ostern **eine Stelle als Haus- oder Institutslehrer.** Gefällige Offerten sub **A. B. 770.** durch die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nachweisbar höchst rentablen, keiner Mode unterworfenen, industriellen Geschäfts wird **ein Compagnon** mit einer Einlage von 3—5000 ₰ **gesucht.** Das Geschäft ist mit keinem Risiko verknüpft, da dasselbe Credite nicht zu gewähren braucht.

Offerten erbittet man sich unter der Chiffre **S. L. No. 5.** poste restante Leipzig.

Als Special-Agent für Berlin wünscht ein thätiger u. zuverlässiger Geschäftsmann noch die Vertretung **leistungsfähiger** Häuser zu übernehmen. Offerten wolle man franco sub **B. 1547.** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstr. 60, richten.

Ein bekannter thätiger **Kaufmann wünscht** für M.-Gladbach, Reydt 2c. und auch für Holland **die Vertretung einer** leistungsfähigen **Vigogne-Spinnerei zu übernehmen.** Gefl. frankirte Offerten wird das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig unter Chiffre **A. R.** an die betreffende Adresse gelangen lassen.

Ein erfahrener Agent in Cöln,

welcher Rheinland und Westphalen bereist, **wünscht noch einige Agenturen und Commissionslager umsatzfähiger Artikel (Manufactur- & Tuchbranche) zu übernehmen.** Frco.-Offerten **T. 30.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Von einem größern sächsischen Manufacturwaaren-Fabrikgeschäfte **wird** zu baldigem Antritt **ein Reisender gesucht,** welcher gute Referenzen beizubringen vermag und bereits in gleicher Branche gereist hat. Frankirte Offerten werden unter Chiffre **A. Z. # 68.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reisender gesucht

für ein **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft.** Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Verhältnisse werden sub **E. G. 10.** poste rest. Halle a/S. frc. erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein lebhaftes Leinenwaaren-, Tuch-, Buckskin- und Modewaarengeschäft wird zum baldigen Antritt **ein gewandter Verkäufer** unter günstigen Bedingungen **gesucht.**

Offerten werden erbeten unter Chiffre **Th. F. # 100.** poste restante Zwickau.

Offene Commis-Stelle.

Für ein Garngeschäft wird zum baldigen Antritt ein gut empfohlener, womöglich mit der Branche vertrauter junger Mann gesucht. Bewerbungen sind **H. C. H.** poste restante Chemnitz zu adressiren.

Für ein Manufacturwaarengeschäft **wird** zu baldigem Antritt **ein Commis gesucht,** der mit der Branche vertraut sein muß. Offerten werden mit Angabe der Leistungen und Ansprüche unter Chiffre **X. 12.** poste restante Chemnitz erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein strebsamer **Commis,** 20 Jahre alt und militairfrei, welcher im Colonialgeschäft gelernt und seit 2 Jahren im Manufacturgeschäft conditionirt, **sucht,** bestens empfohlen, für 1. oder 15. Mai anderweitiges **Engagement.** Gehaltsansprüche bescheiden.

Adresse **G. H. # 500.** poste restante Hainichen.

Ein junger Kaufmann,

der gut Buch zu führen versteht, der Correspondenz mächtig ist, **wird** für ein technisches Geschäft sofort **zu engagiren gesucht.** Offerten mit Chiffre **T. B. No. 101.** poste restante Chemnitz.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, militairfrei, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** per 1. Juli resp. 1. August c. **eine Stelle als Reisender oder Lagerist.**

Gefl. Offerten beliebe man unter **A. H. No. 100.** poste restante Merseburg niederzulegen.

Ein junger Commis, gelernter **Materialist,** militairfrei, der gut empfohlen ist, **sucht** baldigst anderweitiges **Engagement** als Detaillist.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre **M. G. # 10.** Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen braven und gut ausgebildeten **jungen Mann,** welcher am 1. April in meiner Droguen- und Farbewaarenhandlung seine Lehrzeit beendete, **suche ich eine Commisstelle.** Ich kann denselben in jeder Beziehung bestens empfehlen, und bitte ich geehrte Offerten direct an mich gelangen zu lassen.

Franz Schaal, Dresden.

Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren für eine größere Cigarrenfabrik mit Erfolg reiste, **wünscht sich zu verändern** und sucht einen Reiseposten in derselben Branche.

Geehrte Adressen werden erbeten unter **T. T.** durch Herrn **H. Engler's Annoncenbureau,** Leipzig.

Ein militairfreier und bestens empfohlener junger Kaufmann, der bisher in bedeutenden Manufacturwaaren-Fabrikgeschäften conditionirt hat und derzeit in einem Garn-Engrosgeschäft als Buchhalter und Correspondent thätig ist, **sucht per 1. Mai oder später einen Contor- oder auch Lagerposten.** Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **A. Z. # 69.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem **Droguen-Geschäfte** lernte und einige Jahre schon als Magazinier u. Reisender in derselben Branche servirte, **sucht** unter annehmbaren Bedingungen in diesem Fache **einzutreten.** Offerte **P. S. 4.** bittet man franco an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein gewandter Comptoirist sucht Stellung und erbittet sich gefl. Offerten franco sub **J. No. 8.** Exp. d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier Commis, mit der Eisen- und Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht pr. 15. Juni oder 1. Juli anderweitig Engagement.

Geehrte Herren Principale belieben ihre Offerten unter Chiffre Z. 20. poste restante Halle a. S. gelangen zu lassen.

Gesuch.

Ein gut empfohlener **junger Mann,** der im Eisengeschäft gelernt und conditionirt hat, **sucht eine Stellung** in gleicher Branche als Verkäufer.

Gefällige Anfragen bittet man an die Herren **Jobnel & Harlinghausen** in Freiberg gütigst zu adressiren.

Pharmaceuten-Gesuch.

Zum 1. Juli ist bei Unterzeichnetem die **Defecturstelle zu besetzen.**

Apotheker **Dörffel** in Altenburg.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. wird für die Apotheke einer Großstadt Sachsens ein gewandter, gut empfohlener **Receptar gesucht.** Gehalt 180 ₰.

Offerten nehmen die Herren **Dietz & Richter** in Leipzig entgegen.

Apothekergehilfengesuch.

Aushilfsweise oder zu festem Engagement **suchen** für sofort **einen tüchtigen Receptarius Werner & Güttner,** Leipzig.

Digitized by Google

Restaurateur-Gesuch.

Für eine sehr frequente Restauration mit geräumigen Localitäten, großem Garten und Gartensalon, in einer lebhaften Fabrikstadt, die das ganze Jahr hindurch von zahlreichen Fremden besucht ist, **wird ein tüchtiger Restaurateur als Pächter gesucht.**

Die reizende Lage des Besitzthumes in der Nähe eines Bahnhofes ist weithin bekannt und sind für die bevorstehende Sommersaison bereits Anmeldungen äußerst zahlreicher Vereine und Gesellschaften zugesichert.

Die Uebergabe kann sofort erfolgen und ist das vorhandene Inventar mit circa 2000 Thlr. zu übernehmen.

Nähere Auskunft wird Herr **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz ertheilen.

Eine größere Buckskin-Fabrik **sucht** sofort **einen jungen gebildeten Mann**, der Kenntnisse in der Weberei besitzt und sich weiter ausbilden will, zur Unterstützung des Webermeisters, anfänglich als Volontair, später mit Gehalt.

Adressen unter **N. N. # 301.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein des Papierzählens und Verpackens kundiger zuverlässiger **Mann wird** von einer mittleren Papierfabrik als **Papiersaalaufseher gesucht.** Antritt 1. Juni.

Näheres in der Expedition dieser Zeitg.

Ein erster Hornist findet sofort **Engagement** bei

A. Enke,

Musikdirector in Döbeln.

Für eine Bier-Restauration Altenburgs wird ein Oberkellner gesucht. Nur solche, welche **gute** Atteste besitzen, wollen sich melden bei **H. Grumpelt,** Altenburg.

Scharfmachergesuch.

Ein **Scharfmacher,** der die Behandlung der Champagne-Steine gründlich versteht, **findet** ein gutes **Engagement** in der **Adlermühle** in Oelsnitz i/V.

Gärtner-Gesuch.

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der Gemüsebau und Obstzucht gründlich versteht und hierüber gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, **findet** sofort **Anstellung** auf dem Rittergute **Audigast** bei Pegau.

Ein junger, gebildeter **Oekonom wird** als Boden- und Stallverwalter zum sofortigen Antritte, spätestens zu Johanni l. J. **gesucht.**

Sicherheit im Schreiben und Rechnen und Zuverlässigkeit sind unerläßliche Erfordernisse.

Anmeldungen bei der Inspection.

Landwirthschaftliche Versuchsstation Pommritz.

Ein Apotheker, gegenwärtig Verwalter eines Geschäftes, **sucht** eine möglichst selbständige **Stellung** in einer größeren Apotheke. Gefällige Offerten unter **P. D. 100.** an die Exp. d. Bl.

Ein Oekonomievolontair

wird auf ein größeres Rittergut zum sofortigen Antritt **gesucht,** der die Verwalterstelle zu vertreten im Stande ist. Zeugnisse sind frco. poste restante Einsiedel bei Chemnitz unter **A. F. 10.** einzusenden.

Verwalter-Gesuch.

Auf Rittergut Naundorf bei Oschatz wird zum 1. Juli d. J. **ein Hof-Verwalter gesucht.** Bewerber wollen sich persönlich bei der dasigen Wirthschafts-Verwaltung vorstellen.

Ein Sohn unbemittelter Aeltern, welcher im Schreiben und Rechnen sich gute Kenntnisse erworben hat und von seinem Lehrer in jeder Hinsicht auf das Beste empfohlen werden kann, **sucht ein Unterkommen** in einer juristischen, kaufmännischen oder gewerblichen Expedition.

Gefällige Offerten beliebe man zu richten an **Julius Leipoldt,** Kirchschullehrer zu Krandorf bei Schwarzenberg.

Für einen wohlgesitteten befähigten Knaben von armen Aeltern **wird** diese Ostern oder später **eine Stelle als Laufbursche,** der zugleich Schreibereien mit zu besorgen hätte, in einem Geschäft oder einer Mühle in nicht zu großer Entfernung von Riesa **gesucht.**

Portofreie Adressen werden unter Lehrer **Ludewig** in Mehltheuer bei Stauchitz erbeten.

Ein Oekonomie-Verwalter, Sohn eines Landwirths, mittler Zwanziger, militairfrei, thätig und tüchtig im Fache, schriftlich wie mündlich gut empfohlen, **sucht baldigst Stellung.** Gefällige Adressen gelangen unter **B. B. # 21.** poste restante Dresden, Post-Fil. 6, an den Suchenden.

Lehrlings-Gesuch.

In einer **Handelsmühle** einer belebten Stadt Thüringens kann Johannis d. J. ein mit guter Schulbildung versehener gesunder **junger Mann** aus achtbarer Familie unter recht günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.**

Frankirte Offerten werden unter **H. O. # 54.** poste restante Jena erbeten.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger **Oekonom,** welcher die Bierbrauerei und Brennerei erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, **wünscht eine Stelle** als Inspector oder Verwalter.

Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **Julius Mara,** Leipzig, Reichsstr. 38.

Einen Lehrling sucht die xylographische Anstalt von

C. Herm. Schulze.

Leipzig, Königsstraße 22.

Ein Tuch-Engros-Geschäft in Leipzig **sucht** sogleich **einen Lehrling.** Adressen unter **J. 37.** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Fabrikgeschäft in Glauchau wird **ein Lehrling** zum baldigen Antritt **gesucht.** Derselbe muß die höhere Schulbildung haben und aus guter Familie sein. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Buchhandlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn aus einer gebildeten und wohlhabenden Familie **findet** zu Ostern **Stellung als Lehrling** in der unterzeichneten Buchhandlung.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

Zittau, den 1. April 1868.

Eugen Sauer,

Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.

Lehrlingsgesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Detailgeschäft suche ich** zum sofortigen Antritt **einen** gewandten **jungen Mann** unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Johann Reißig,

Dresden, Weißegasse Nr. 7.

Auf dem Rittergut Rittmitz bei Ostrau wird zum sofortigen Antritt ein **Oekonomie-Lehrling oder Volontair gesucht.** Bedingungen sind die nöthigen Schulkenntnisse und **viel** Temperament.

Oekonomie-Scholar!

Ein junger, gebildeter **Mann,** welcher Lust zur Oekonomie und gute Schulzeugnisse besitzt, **kann als Scholar** auf Rittergut Hirschstein bei Riesa **Unterkommen finden.** Persönliche Vorstellung beim dortigen Oekonomie-Inspector.

Gesucht wird zum **sofortigen** Antritt **eine** geprüfte **Gouvernante,** welche der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, sowie musikalisch gebildet ist, bei hohem Gehalt. — Desgl. eine prakt. **Oekonomiewirthschafterin,** welche im Milch- u. Molkenwesen erfahren ist. Adr. beliebe man an **C. Hosemann,** Leipzig, gelangen zu lassen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Vierte Beilage zu № 87 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 12. April 1868.

III. Quittung des Vereins für die bergbaulichen Interessen,

die Unterstützung Hinterbliebener der auf Grube „Neu-Iserlohn" in Westphalen verunglückten Bergleute betreffend.

Indem wir hierdurch, mit herzlichem Dank an die freundlichen Geber, diejenigen Geldbeträge, welche uns zum Zweck vorbenannter Unterstützung seit unserer Bekanntmachung vom 2. März zugegangen sind, veröffentlichen, bemerken wir gleichzeitig, daß wir dem Central-Comité in Westphalen bis dahin die Summe von

Thlr. 2300.

übersendet haben und zur Entgegennahme fernerer Liebesgaben gern bereit sind.

Zwickau, den 6. April 1868.

Der Verein für die bergbaulichen Interessen.

Varnhagen, d. Z. Vorsitzender.

Verzeichniß.

A. Beiträge von Officianten und Belegschaften des hiesigen Reviers.

Belegschaft von Kaestner's Erben in Bockwa 14 ℛ. Belegschaft von Carl Falk in Bockwa 4 ℛ 19 Ngr. Belegschaft von Schmidt's Erben daselbst 4 ℛ 15 Ngr. Belegschaft von Gotthilf Ebert in Oberhohndorf 4 ℛ. Belegschaft der v. Arnim'schen Kohlenwerke in Planitz 84 ℛ 5 Ngr. Belegschaft von Friedrich u. Thost in Bockwa 9 ℛ. Belegschaft des Forst-Schachtes 18 ℛ 23 Ngr 2 ₰. Belegschaft des Brückenbergschachtes 13 ℛ 29 Ngr 8 ₰. Belegschaft von Gottlieb Winter in Oberhohndorf 4 ℛ 20 Ngr.

B. Beiträge von Besitzern und Belegschaften anderer Bergreviere.

Von den Kaditzscher Braunkohlenwerken durch Herrn Göpfert 15 ℛ. Aus dem Marienberger Revier durch Herrn Schichtmeister Hinkel 15 ℛ. Aus Grimma vom Grubenbesitzer Haetzel u. Gen. 2 ℛ. Aus Annaberg durch Herrn Grubenvorstand Rülke 2 ℛ 24 Ngr.

C. Sammlung und Beiträge von Privaten.

Schlußsendung der hiesigen Wochenblatt-Expedition 52 ℛ 23 Ngr 5 ₰. Von diversen Freiberger Bergakademisten durch Herrn Akademie-Inspector Stelzner 10 ℛ. Herr Seilermeister Ebert in Schneeberg 5 ℛ. Herr Förster Hüttel in Ebelsbrunn 3 ℛ. Herr W. Vogel in Chemnitz 5 ℛ. Aus Zwickau von A—Z durch B. 6 ℛ. Herr Bergdirector Kühn 3 ℛ. Herr Bergdirector Weyland 3 ℛ. Herr Pastor Scheuffler in Großzschocher 10 ℛ. Herr Pastor Peschke in Sohland 2 ℛ 15 Ngr. Herr Commerzienrath Hartmann in Chemnitz 35 ℛ. Der Stadtrath zu Mittweida 9 ℛ 5 Ngr.

Wir bemerken hierbei, daß sich in den vorigen Quittungen folgender Irrthum befindet:

a) Die dort verzeichneten 7 ℛ 12 Ngr sind nicht von der Belegschaft des Kohlenwerkes Gotthilf Ebert, sondern von derjenigen des Herrn Markscheider Friedrich Ebert.

b) Die daselbst aufgeführte Summe von 7 ℛ 12 Ngr 5 ₰ ist nicht von dem Kohlenwerk Gotth. Kaestner's Erben in Bockwa, sondern von demjenigen des Herrn Gotthilf Kaestner daselbst.

Eine Gouvernante, welche Clavier- und französischen Sprachunterricht ertheilen kann, **wird** zum sofortigen Antritt für eine gebildete Familie, welche sich abwechselnd in der Stadt und auf dem Lande aufhält, zur Erziehung eines Mädchens von 10 Jahren und eines Knaben von 6 Jahren **gesucht.**

Frankirte Offerten werden unter Chiffre **L. # 10.** poste restante Burgstädt erbeten.

Gesucht wird gegen mäßiges Honorar **ein gebildetes Mädchen als Oekonomiescholarin**, die sich der Hausfrau anschließt und mit Lust und Liebe an die Hand geht. Liebevolle Behandlung, freundliche Wohnung und Erlernung alles Wissenswerthen in der Wirthschaft wird zugesichert.

Adressen unter: **A. L. # 9.** poste restante Lichtenstein-Callnberg.

Gesucht wird für einen Institutshaushalt eine thätige **Wirthschafterin** oder **Kochmamsell**, welche der Küche und Wäsche vorzustehen hat. Gewandtheit, Umsicht und Pflichttreue nebst Nachweis über bisheriges Wirken sind erforderlich.

Näheres **M. D. 3.** p. r. Chemnitz.

Gesucht wird zum 1. Juni **eine Person in gesetzten Jahren**, zur Uebernahme der verantwortlichen **Beaufsichtigung eines Haushaltes** während der längeren Abwesenheit der Herrschaft. Offerten sind zu richten an **C. Kühn**, Leipzig, Königsplatz Nr. 1. III.

Gesuch.

Für ein kräftiges, an Arbeit gewöhntes **Mädchen** von ca. 20 Jahren, aus anständiger Familie, **wird** sofort oder später **ein Posten** auf einem größeren oder kleineren Gute **gesucht,** und werden Gehaltsansprüche vorläufig nicht gemacht. Gefl. Offerten wird Herr **Richard Lehmann** in Chemnitz entgegen nehmen und beantworten.

Ein gebildetes Mädchen, welches in einer großen bürgerlichen Haushaltung zur Unterstützung der Hausfrau thätig ist, sowie im Französischen und Clavierspiel den ersten Unterricht ertheilen kann, **sucht** anderweit **Stellung** als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau.

Gefällige Offerten bittet man unter **H. U. G. # 20.** poste restante Dresden einzusenden.

Mehrere schmale **Assortiments Krempeln,** so auch **mehrere 240iger Spinn-Maschinen** in gutem brauchbaren Zustande **werden zu kaufen gesucht.**

Franco-Offerten unter Chiffre **A. # 9.** poste restante Werdau gelangen an den Suchenden.

Kaufloose

zur 5. Classe 73. Lotterie **werden gesucht** von **Ernst Schatz sen.** in Pirna.

Gutspacht-Gesuch.

Ein junger Landwirth, dessen Befähigung hinreichend durch Atteste nachweislich und dem die disponiblen Mittel zur Seite stehen, **sucht die Pachtung eines Gutes** von 3—500 Acker Größe. Da ihm Bekanntschaften zu weit abgehen, mir aber Persönlichkeit und Verhältnisse als empfehlenswerth bekannt sind, so habe ich dem Anliegen gern entsprochen, darauf bezügliche Anfragen an mich adressiren zu lassen und dieselben zu beantworten.

Rittergut Cannewitz bei Mutzschen.

Ferdinand Schubert.

6000 Thlr., 8000 Thlr. und 10,000 Thlr.

sind gegen 4½ resp. 5% Zinsen auf Landgüter (6—8 ℛ pr. Steuereinheit) sofort **zu verleihen.** Geneigte Offerten bittet man unter der Adresse **M. V. No. 15.** und unter Beifügung der Papiere in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Familie eines **Lehrers** Dresdens (Altstadt) **finden Knaben** freundliche sorgsame **Pension**, sowie jeden gewünschten Unterricht. Ebendas. **Vorbereitung z. Freiwillig.-Examen.** Näh. Ausk. erth. Hr. Adv. **Benisch**, Dresd., am See 26, II.

Pensionaire, 2 oder 3, **finden** in anständiger Familie angenehme **Wohnung**, freundliche und billige Aufnahme. Leipzig, Erdmannsstraße 7, hohes Parterre links.

Digitized by Google

Ein frequenter Gasthof

oder dergl. **Restauration wird** von einem zahlungsfähigen Mann **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Offerten fco. unter **D. D. 50.** Expedition d. Bl.

Messlocale in Leipzig.

½ großes Gewölbe 100 ₰, ein ganzes Gewölbe 150 ₰ u. 2 Hausstände **Reichsstraße** — ein Gewölbe 100 ₰ und eins do. 200 ₰ **Hainstraße** — ½ Gewölbe 70 ₰ u. ein ganzes Gewölbe 200 ₰ **am Markt** — ½ Gewölbe 100 ₰ und eins do. 225 ₰ **Grimmaische Straße** — ein Gewölbe 200 ₰ **Brühl** — ein Parterrelocal 60 ₰, 1 Gewölbe 150 ₰ und eins do. 200 ₰ **Nikolaistraße** — sowie div. andere Gewölbe, Hausstände, Locale in 1. u. 2. **Etagen** in jeder Meßlage hat für diese Messe **zu vermiethen** das Local-Comptoir von **Louis Loesche**, Hainstr. 21.

Ein kleines Gewölbe, Ecke Reichsstraße und Goldhahngäßchen, **ist** für bevorstehende Messe und folgende **zu vermiethen.**

Näheres bei **Gebrüder Löwenheim** in Leipzig, Reichsstraße 20.

Meßvermiethung.

Für die Ostermesse d. J. ist unser Gewölbe, Hainstraße 3 parterre, zu einem mäßigen Miethzins zur Mitbenutzung **abzugeben.**

Reflectanten belieben sich portofrei direct an uns zu wenden.

Verdens & Liebhold,
Quedlinburg.

Ein Gewölbe in bester Meßlage am Markte **ist** Verhältnisse halber noch zur bevorstehenden Messe **zu vermiethen.**

Näheres Leipzig, Reichsstraße Nr. 55 bei Herrn **H. G. Müller.**

Meßlocal in Leipzig.

In erster Etage der Grimma'schen Straße Nr. 31, beste Meßlage, verschiedene **Zimmer als Musterlager** passend. Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein Meßgewölbe,

in Mitte der Nikolaistraße, **ist** für diese und nächste Messen **halb zu vermiethen.** Dasselbe ist sehr geräumig und wird Strumpfwaarenhandel darin betrieben.

Offerten unter Chiffre **G. G. # 8.** durch die Expedition dieses Blattes.

In einem Familienpensionate in Dresden, für dessen Nützlichkeit die besten Erfolge sprechen, **finden noch 2 junge Mädchen** zu weiterer Ausbildung in Sprachen, weiblichen Arbeiten u. s. w. für das monatliche Honorar von 10 ₰ **freundliche Aufnahme.** Näheres: Fr. Dr. **Clar**, Dresden, Ammonstraße 55, 2. Etage.

Der Chemnitzer ärztliche Zweigverein

empfiehlt bei der bevorstehenden Neuwahl zweier ausserordentlicher Mitglieder des Landesmedicinalcollegii für den Zwickauer Kreisverein die Herren

1) Med.-Rath Dr. Rudolf Biedermann Günther in Zwickau,
2) Dr. med. Carl Alfred Krug in Chemnitz

als Candidaten und ersucht die resp. Zweigvereine vom Zwickauer Kreisverein, ihre Stimmen auf genannte beide Herren zu concentriren.

Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschäden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden **niemals** erhoben. Die Schäden werden **coulant** regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher **sofort** von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Versicherungs-Summe betrug:

im ersten Geschäftsjahr	1865:	8,536,400 ₰,
im zweiten „	1866:	17,668,600 „
im dritten „	1867:	30,071,700 „

Abschlüsse vermitteln:

Leipzig: Haupt-Agent: **Emil Meinert**, Burgstraße 15.
Naunhof: **F. A. Kaufmann.** — Rötha: **B. Wipplinger.**
Dewitz: **G. Reitzsch.** — Groitzsch: **G. Haase.**
Zwenkau: **J. G. Längerer.**

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Dividenden-Zahlung.

Die **Dividende** für die **Bergisch-Märkischen Stamm-Actien** ist für das Jahr 1867 auf **7½ Procent** oder sieben Thaler fünfzehn Silbergroschen pro Actie festgesetzt und wird gegen Einlieferung des betreffenden Dividendenscheins vom **14. April** dieses Jahres **ab** ausgezahlt:

in Berlin bei den Herren **H. F. Fetschow & Sohn** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in Cöln bei dem **A. Schaffhausen'schen Bank-Verein,**
in Düsseldorf bei den Herren **Baum, Böddinghaus & Co.,**
in Aachen bei den Herren **Theodor Zurhelle & Co.,**
in Crefeld bei dem Herrn **von Beckerath-Heilmann,**
in Bonn bei dem Herrn **Jonas Cohn,**
in Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
in Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut,
in Breslau bei dem **Schlesischen Bank-Verein,**
in Hamburg bei den Herren **Haller, Söhle & Co.,**
in Elberfeld bei den Herren **v. d. Heydt, Kersten & Söhne** und **bei unserer Haupt-Casse.**

Bei Präsentation mehrerer Dividendenscheine ist denselben ein Nummer-Verzeichniß beizufügen.

Elberfeld, den 7. April 1868.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Fortbildungsschule in Plauen
für confirmirte Mädchen.

Der Unterricht im **neuen** (vierten) **Schuljahre** beginnt am **20. April d. J.** und besteht in folgenden Lehrfächern: **Deutsche Stylistik** und **Literatur, französische Sprache,** alte und **neue Geschichte, Geographie,** Naturkunde — **Botanik, populäre Physik** und **Chemie** —, **Handelswissenschaft** — **einfache Buchführung mit Correspondenz,** sowie das Wichtigste über **Wechsel, Maaße, Münzen** rc. —, **kaufmännisches Rechnen, Kalligraphie, Zeichnen.** — Der Lehrplan umfaßt für jede der zwei Classen wöchentlich 16 Stunden, wofür das jährliche Honorar **22 Thaler** beträgt; doch ist auch der Besuch einzelner Lehrfächer bei ermäßigtem Honorar gestattet. — Unterzeichnete sind gern zu näherer Auskunft bereit und bitten um baldigste Anmeldungen. — Der Vorstand der Fortbildungsschule

Oberl. **Carl Schmidt.** Kaufm. **Johannes Groh.**

Wenn das Königl. Finanzministerium im Verkauf der fiscalischen Mühlen vorgeht, so hat dies wol seinen Grund darin, daß bei der jetzt fortschreitenden Intelligenz im Mühlengewerbe den umfänglichen Ansprüchen eines Pachters zu zeitgemäßen Anlagen und zur Beschaffung neuerer und besser construirter Hilfsmaschinen nicht immer reischritten werden kann, wie Mühlenbesitzer ihre entsprechenden Einrichtungen treffen würden, und weil auch theils die Pächter nicht die Mittel besitzen, große Geschäfte dieser Art rationell betreiben zu können.

So steht nun wieder ein Verkaufstermin der **Königlichen Friedr. Aug.-Mühle** im Plauenschen Grunde bei Dresden **bis 28. April c. a.** an.

Diese im Königreich Sachsen mit der stärksten, gut aushaltenden Wasserkraft und mit 2 starken Dampfmaschinen versehene Mühle, mit ihren bedeutenden Räumlichkeiten und der so günstigen Lage, **¾ Stunden von Dresden**, an sehr frequenter Straße und an der Eisenbahn gelegen, mit volkreicher belebter Umgegend, würde sich für einen größeren Geschäftsmann und Capitalisten vorzüglich eignen, so daß man zu der Annahme berechtigt ist, daß sich diese größere Mühle, nachdem dieselbe den jetzigen Anforderungen angemessen eingerichtet, sich würdig, vermöge ihrer Lage und Kraft, an die Seite derer Etablissements dieser Art zu stellen vermöge, die bis jetzt eine Zierde in deren Nähe sind und die in kurzer Zeit im Betriebe nie geahnte Dimensionen angenommen haben, deshalb auch wol mit großem pecuniären Nutzen arbeiten.

August Adam.

Sophien-Bad,

Reichelsgarten, Dorotheenstraße 1.

Einem geehrten Publicum erlaubt sich Unterzeichneter seine **Anstalt zu Frühjahrscuren** hiermit zur Benutzung bestens **zu empfehlen.**

Römisch-irische und **russische Bäder** für Damen täglich von 1 bis 4 Uhr, für Herren täglich von früh 8 bis ½1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags.

Cur-, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipzig, im Februar 1868.

C. Loricke.

Militairwissenschaftliche Vorbildungsanstalt,

Dresden, Florastraße 1,

bereitet zum **Fähndrich-** und zum **Freiwilligenexamen**, sowie für alle Classen der **Militairschulen** vor. Der neue Cursus beginnt am **20. April.** Näheres durch Dir. **Heeke.**

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, dem hiesigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die, in der **Carlstraße Nr. 7** belegene, vollständig neu eingerichtete

R e s t a u r a t i o n

verbunden mit **Garten, Kegelbahn** und einem **Salon**

für meine Rechnung übernommen und mit heutigem Tage unter der Firma

zum Mariengarten

eröffnet habe.

Dabei empfehle ich kleineren Gesellschaften, Gesangvereinen ꝛc. den unmittelbar im Garten befindlichen **Salon** zu Abhaltung von Festlichkeiten ꝛc. ꝛc. und wird es mein eifrigstens Bestreben sein, durch freundlichste und prompteste Bedienung den Ansprüchen der mich beehrenden Gäste vollständig zu genügen.

Leipzig, den 11. April 1868.

Fritz Timpe,

früher Zimmerkellner im **Hotel zum Dresdener Bahnhof.**

Privat-Pension.

In dem Hause einer gebildeten Dame **können** noch einige **junge Mädchen** freundliche **Aufnahme finden.** Neben wissenschaftlicher Ausbildung bietet die Pension eine treue Bildungsstätte für Herz und Geist.

Näheres daselbst: Dresden, Forststraße 23, Frau **Schmidt.** Auch würde Frau **Emil Berger** in Leipzig gern Auskunft ertheilen.

Aeltern, welche für das bevorstehende Schuljahr wegen Unterbringung ihrer Söhne in öffentlichen Schulen in Verlegenheit sein oder überhaupt den kleineren Classen einer Privatschule den Vorzug geben sollten, empfiehlt der Unterzeichnete seine **Unterrichts- und Erziehungsanstalt mit den erforderlichen *Gymnasialclassen*, einer vollständigen regulativmässigen *Realschule* und 3 *Elementarclassen*.**

Prospecte gratis in der Anstalt und durch die **Gottschalck**'sche Buchhandlung.

Institutsdir. **R. Albani** in Dresden.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Dividende auf das vergangene Geschäftsjahr erfolgt an die Actionaire des **Vereins für Brodbäckerei** zu Chemnitz

vom 1. Mai a. c.

ab, gegen Abgabe des 1. Coupons der neu verausgabten Actien in unserm Geschäftslocale, Ziegelsteig Nr. 3.

Chemnitz, am 11. April 1868.

Das Directorium.

D. Hertel. **G. Edelmann.**

Bahnhof Gößnitz.

Seine anständig eingerichteten **Zimmer zum Logiren empfiehlt** den geehrten Reisenden zur Benutzung bestens

C. A. Sack.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Dahlen.

Ergebenste Anzeige.

Es schmückt sich die Natur mit neuer Pracht,
Den Frühling bräutlich zu empfangen;
Aus tiefem Schlaf ist Alles über Nacht
Vom Heroldsruf des Lenzes aufgewacht
Und strahlt in frischer Farben Prangen.

So kommt herbei, beim frohen Hochzeitsfest
Als liebe Gäste zu erscheinen;
Nur dessen Herz, der auch den kleinsten Rest
Von Sorg' und Kummer endlich schwinden läßt,
Kann sich mit solcher Lust vereinen.

Drum steigt empor zum freien Bergeshaupt,
Verlaßt das flache, ird'sche Wesen,
Und wem die Welt den Frohsinn hat geraubt
Und wer sich nie zu freuen mehr geglaubt,
Der komm' zu mir — er soll genesen.

Mit diesen Worten erlaubt sich der Unterzeichnete Freunde der Natur und des Frühlings mit dem Bemerken einzuladen, daß für den Theil **„des irdischen Wesens"**, welcher die unentbehrlichen Bedürfnisse enthält, als feine Weine, delicate Biere, beste Speisen, reichlich gesorgt ist und allen Anforderungen entsprochen werden wird.

Ergebenst

Ernst Sonntag, Restaurateur.

Restauration zum Waldschlößchen

auf dem Rochlitzer Berge bei Rochlitz.

Größere Gesellschaften, welche gesonnen sind bei mir zu speisen, werden höflichst gebeten, mich einige Tage zuvor zu benachrichtigen.

D. O.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen hiesigen Kaufmanns Herrn **Arthur Schädlich** fordere ich als bestellter Gütervertreter auf, unverzüglich Zahlung an mich zu leisten.

Leipzig, den 9. April 1868.

Adv. **Cerutti.**

R e a l i n s t i t u t,

Dresden, Grünestr. 14a.

Der neue Cursus beginnt den 20. April. Prospect und jede nähere Auskunft durch

A. Zschocke, Director.

Dank.

Bei dem mich und die Meinigen betroffenen unersetzlichen Verluste sind mir auch von auswärts Beweise einer überaus erhebenden und tröstenden Theilnahme in reicher Anzahl geworden. Nicht im Stande dafür brieflich meinen Dank aussprechen zu können, sage ich Allen, die sich in diesen schweren Tagen meiner und der Meinigen so freundlich erinnert und durch ihre Theilnahme zu Linderung unseres tiefen Schmerzes auf eine so wohlthuende Weise beigetragen haben, zugleich im Namen meiner Kinder meinen innigsten Dank und bitte, die Versicherung genehmigen zu wollen, daß die uns bewiesenen so wohlthuenden Gesinnungen uns unvergeßlich bleiben werden.

Dresden, am 9. April 1868.

Geh. Justizrath **Gebert.**

Nachruf

dem Herrn Kirchschullehrer

Friedrich Wilhelm Ebner

in Kleinpeßschau,

zeitherigem Lehrer am Nebenseminar zu Grimma.

Die Pflicht der Dankbarkeit drängt uns, Ihnen, theurer Lehrer, bei Ihrem Weggange von uns ein Wort der Liebe nachzurufen, Ihnen, der Sie so manches Jahr mit Hingebung und Liebe an unserer Anstalt gewirkt haben und stets bemüht waren, nicht nur unser Wissen zu mehren, sondern auch unsere Herzen zu bilden und zu veredeln und uns in rechter christlicher Erkenntniß zu fördern. Von ganzem Herzen wünschen wir, daß Ihnen in Ihrem neuen Berufskreise reiche Freuden erblühen mögen und daß Ihnen vor Allem der Herr Ihre gegenwärtige Badecur segnen möge, damit Sie dadurch die volle Gesundheit wieder erlangen und Ihr neues Amt mit neuer Kraft antreten können!

Grimma, den 8. April 1868.

Die Zöglinge des Nebenseminars.

Die Verlobung meiner Tochter **Therese** mit Herrn **Otto Härtel** aus Chemnitz erkläre ich hiermit für aufgelöst.

Glauchau, den 8. April 1868.

Emilie verw. **Schürer.**

Familiennachrichten.

Gestern Abend endete sanft nach längeren Leiden mein väterlicher Freund und Associé,

Herr **Carl Wilhelm Körmes.**

Diese Trauernachricht widme ich statt jeder Meldung allen seinen Freunden und Bekannten zugleich im Namen der Verwandten.

Leipzig, am 9. April 1868.

Carl Hermann Bonacker,
in Firma: Karl Körmes.

Heute früh 6 Uhr starb plötzlich nach kurzen Leiden unser guter, theurer Gatte, Vater und Sohn, der Oberpostsecretair

Curt Maximilian Fleischer,

in seinem 48. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde bringen nur hierdurch schmerzerfüllt Freunden und Bekannten zur Kenntniß mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig und **Eibenstock,** den 8. April 1868.

Heute Abend 6¾ Uhr starb nach nur 18stündigen Leiden unser geliebter **Max** in einem Alter von 6 Jahren.

Dies nur hierdurch Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 9. April 1868.

A. Dimter und Frau.

Heute Mittag nahm Gott unser jüngstes Kind **Carl,** 3 Wochen alt, wieder zu sich, was wir tiefbetrübt nur hierdurch anzeigen.

Chemnitz, den 9. April 1868.

Carl Heise,
Minna Heise, geb. **Solbrig.**

Heute Morgen ½8 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder, der Kaufmann **Louis Grohmann,** im 51. Lebensjahre.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies tiefbetrübt an

die Hinterlassenen.

Löbau, Prag, Zittau, den 8. April 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, die treue und sorgsame Mutter meiner beiden Kinder,

Laura Piltz, geb. **Drosdo,**

gestern Abend 7 Uhr nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.

Meißen, den 9. April 1868.

Ernst Wilh. Piltz.

Heute Morgen ½1 Uhr entschlief ganz ruhig nach längeren Leiden, doch kurzem Krankenlager, unsere gute Tochter, Enkelin und Schwester

Jungfrau **Marie Pauline Huhn**

im noch nicht vollendeten 23. Jahre.

Ohne weitere Anzeige nur hierdurch diese Trauernachricht.

Rochlitz, den 9. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 3 Uhr starb meine liebe Frau, **Louise** geb. **Strübell.**

Meerane, den 9. April 1868.

Ernst Fürchtegott Pause, Dr. med.

Verspätet.

Am 4. April Nachmittag ½1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, verwittw. **Dietz,** geb. **Süßenguth.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigt dies nur hierdurch an

Doris Dietz.

Lucka, den 9. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Theela** mit Herrn **Julius Crüsemann** aus Halberstadt beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Chemnitz, im April 1868.

Emil Fahnauer und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Antonie** mit Herrn **Oscar Nappe** in Chemnitz zeige ich nur hierdurch meinen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Glauchau, den 12. April 1868.

August Eugen Holtz.

Antonie Holtz,
Oscar Nappe.
Glauchau. **Chemnitz.**

Die heute Morgen ¾5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Ernestine** geb. **Mitzscher,** von einem gesunden, kräftigen Knaben beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

C. Richard Fischer.

Dresden, den 9. April 1868.

Heute Vormittag ½11 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Glauchau, den 8. April 1868.

Dr. **Voß** und Frau.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Adeline** geb. **Zschau,** von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an

Stabsarzt Dr. **Kießling.**

Leisnig, am 9. April 1868.

Freunden und Bekannten nur hierdurch die frohe Nachricht, daß uns heute Nachmittag ein munterer, kräftiger Junge geboren wurde.

Schildau bei Torgau a/Elbe, den 8. April 1868.

Bernhard Heimbrecht,
Helene Heimbrecht, geb. **Berbig.**

Die heute Nachmittag unter Gottes Beistand erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Gymnasialdirector Prof. Dr. **H. Ilberg** und Frau.

Zwickau, den 8. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 87 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 12. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Die Königin-Mutter. Der Abgeordnete zum Zollbundesrathe. Münchener Gemeinderechnung. — Darmstadt: I. Kammer. — Greiz: Vom Hofe. — Coburg: Der Herzog. — Meiningen: Vertagung der Stände. – Hamburg: Die Verfassungsrevision. — Paris: Die Reorganisation des Observatoriums. Art. 5 des Prager Friedens. Kriegs- u. Friedensaussichten. Nordschleswigsche Frage. Die militairischen Maßnahmen und die Forderung, zu entwaffnen. Prinz Napoleon. Unruhen in Dijon. Die Freischützen. — Kopenhagen: Vom Reichstage.

Tagesgeschichte.

△ **München**, 9. April. Die Wiedergenesung J. M. der Königin-Mutter nach zweimonatlicher Krankheit ist nun so weit vorgeschritten, daß Allerhöchstdieselbe gestern Mittag zum ersten male wieder ausfahren durfte. — Staatsrath v. Weber, bayerisches Mitglied des Zollbundesraths zu Berlin, ist von dort hier eingetroffen, um über einige Fragen mündliche Rücksprache zu nehmen und Instructionen zu erholen. — Die Gemeinderechnung der Hauptstadt München vom 1. Oct. 1866 bis 31. Dec. 1867 weist nach 5,591,014 fl. Einnahmen und 5,191,499 fl. Ausgaben.

Darmstadt, 7. April. Die I. Kammer der Stände trat heute Nachmittag auf dringenden Wunsch der Regierung zu einer zweiten Sitzung zur Berathung und Beschlußfassung über die Einführung der preußischen Militairgesetze zusammen. Der wegen Dringlichkeit der Sache von dem Fürsten zu Isenburg-Birstein mündlich erstattete Ausschußbericht hebt hervor, daß ein Bewilligungsrecht der Stände in Bezug auf die aus der Militairconvention sich ergebenden Consequenzen eigentlich gar nicht mehr vorhanden sei, daß denselben nichts übrig bleibe, als einfach zuzustimmen, und der Ausschußantrag demnach im Anschluß an den in vorliegender Sache von der II. Kammer gefaßten Beschluß nur auf Genehmigung gehen könne. Der von der letzteren auf Antrag des Abg. Dumont beschlossene Zusatz zu dem fraglichen Gesetz, wonach in den nicht zu dem Norddeutschen Bunde gehörigen Landestheilen die Verkündigung des Belagerungszustandes nur für solche Personen, welche der Militair-Jurisdiction unterliegen, Anwendung finden kann, erhält gleichfalls die Befürwortung des Ausschusses; dagegen hält derselbe den weiter von der II. Kammer zum Beschluß erhobenen Antrag des Abg. Dernburg, die Regierung zu ersuchen, im norddeutschen Bundesrathe auf Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit und des Anklageverfahrens in Militairstrafsachen zu wirken, für zu bedenklich und beantragt, dieser Resolution des andern Hauses nicht beizutreten. Die Kammer pflichtet in allen Punkten den Anträgen des Ausschusses ohne Discussion bei und vertagt sich hierauf bis zum 23. April l. J.

e. **Greiz**, 4. April. Gestern Mittag trafen Se. königl. Hoh. der Großherzog von S.-Weimar mit Adjutanten Premierleutnant von Nostitz zum Besuche am hiesigen fürstlichen Hofe ein. Derselbe wurde von Sr. Durchl. dem regierenden Fürsten mit Gefolge auf dem Bahnhofe empfangen und verweilte bis gegen Abend hier. Nachdem der Großherzog unter anderem mit dem Fürsten die Stadt in Augenschein genommen hatte, reiste er von hier nach Gera ab.

Coburg, 9. April. Se. Hoh. der Herzog sind gestern aus Gotha hier angekommen und haben sich nach Schloß Kallenberg begeben, um daselbst einige Tage zuzubringen.

.•. **Meiningen**, 8. April. Die Stände des Herzogthums sind heute vertagt worden, nachdem über alle landesherrliche Propositionen, zum Theil allerdings mit vielen Anstrengungen, Einverständniß erzielt worden ist. Es sind auch bereits die Gesetze über die Verhältnisse der Juden, sowie über die Einführung des Medicinalgerichts publicirt; die Publication der übrigen vereinbarten Gesetze über das Gemeindewesen nebst Kreisordnung, über den Bergbau, über die Geschäftsordnung des Landtags, über die Ausdehnung des Expropriationsgesetzes auf die zu Anlagen oder Erweiterung militairischer Bedürfnisse gebotenen Anlagen, über die Gerichtsbarkeit der Feldjäger, über den Bau der Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichigt steht in naher Aussicht. Die Zulagen und Unterstützungen, welche den Staatsdienern mit Gehalten unter 600 fl., den verheiratheten Schullehrern und den Pfarrerwittwen mit Zustimmung der Stände gewährt worden sind, haben einen guten Eindruck gemacht. Die Zahl der Termine für die Classen- und Einkommensteuer ist auf 16 für das laufende Jahr bestimmt. Zum Schlusse genehmigte heute noch der Landtag die Proposition über den Bau einer Eisenbahn von hier nach Schweinfurt.

Hamburg, 9. April. In der gestrigen Bürgerschaftssitzung wurde der Antrag des Senats auf Revision der Verfassung angenommen und die betreffende Commission gewählt. Dieselbe besteht aus den Herren Halben, Dr. Wolffsohn, Dr. May und Sasse.

Paris, 6. April. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Decret, welches dem Conflict ein Ende macht, der zwischen Herrn Leverrier, dem Director des hiesigen Observatoriums, und mehreren an diesem Institute beschäftigten und angestellten Gelehrten ausgebrochen war. Die Streitfrage, die viel Aufsehen erregt und die allgemeine Aufmerksamkeit lange beschäftigt hatte, ist nun officiell gegen Herrn Leverrier entschieden; die Reorganisation des Observatoriums ist beschlossen; der Director wird nicht mehr wie bisher „Alleinherrscher" sein, sondern sich einer vom Ministerium des öffentlichen Unterrichtes niedergesetzten Commission zu fügen haben, welche unter seiner Mitwirkung über die wissenschaftlichen Fragen zu berathen hat, die im Bereiche des Observatoriums liegen; die endgiltige Entscheidung aller Discussionen bleibt dem Minister vorbehalten. — Es soll in diesen Tagen ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Paris, Wien und London stattgefunden haben in Bezug auf den Artikel 5 des Prager Friedens. Das Wiener Cabinet, das von neuem in Berlin auf die Ausführung dieses Artikels gedrungen hätte, soll gleichzeitig die Ansichten des Pariser und Londoner Cabinets über diesen Punkt eingeholt haben; die beiden letzteren Cabinete hätten erklärt: von jeder Einmischung in diese Angelegenheit abstehen zu wollen. — Die Optimisten können sagen und versichern, was sie wollen, die Masse bleibt mißtrauisch und zurückhaltend. Vor etwa drei Wochen glaubte man schon, alles sei beendet, die Gefahr vorüber, der Friede gesichert. Rußland, unter dem Druck der Mächte, verzichtete, scheinbar wenigstens, auf die Begünstigung der Unruhe in den Donaufürstenthümern, die den Krieg im Orient zu entzünden drohten. Heute weiß man zwar nicht recht, wo eigentlich die Gefahr steckt, aber die gegenwärtig leider nur zu bekannte Lage Europas macht, daß die Gefahr überall und nirgends zu sein scheint. Sie liegt zunächst im dänischen Conflict und in der Nichtausführung des Prager Friedens; im Gebahren Preußens in Bezug auf das Zoll-Parlament, dessen Mission man, wie es scheint, modificiren will; in der Unterdrückung Polens; endlich, und zwar im latenten Zustande, in den Donaufürstenthümern. Ich könnte die Litanei noch verlängern. Indessen reicht das Gesagte schon hin, um zu der Frage zu berechtigen, ob diesem unheimlichen Zustande gegenüber, ein offener Krieg nicht vorzuziehen wäre? Lange Kriege sind in unserer Zeit unmöglich geworden. Ein Kampf im Inneren Europas, der sich über die gewöhnliche Dauer eines Feldzuges hinaus verlängerte, ohne ein entscheidendes Resultat herbeizuführen, würde sehr bald alle Interessen, welche die Welt beherrschen, gegen sich aufwiegeln. Die Idee eines Krieges erscheint demnach nicht mehr so erschrecklich, da man hofft, daß er kurz sein und den Besorgnissen, dem unaussprechlichen Mißbehagen ein Ende machen werde, unter welchem Europa seit nunmehr zwei Jahren zu leiden hat.

Paris, 9. April. Das „Mémorial Diplomatique" bleibt dem Dementi gegenüber, welches ihm die „Nordd. Allg. Ztg." gegeben, bei seiner Behauptung, daß Oesterreich diplomatische Schritte bei der preußischen Regierung in der nordschleswigschen Frage gethan hat. Das „Mem. Dipl." sagt: Um den Forderungen Preußens betreffs der in Nordschleswig wohnenden Deutschen gerecht zu werden, hatte sich Dänemark bereit erklärt, der deutschen und der dänischen Sprache die Gleichheit in den Schulen und Kirchen zu sichern; außerdem sollen die deutschen Lehrer und Pfarrer von dem Staate bezahlt werden. So war die Lage 1846, welches Jahr Preußen selbst als ein normales bezeichnet hatte, um dem Abkommen als Basis zu dienen. Das preußische Cabinet antwortete, daß der öffentliche Unterricht selbst in den Städten, wo die Majorität dänisch sei, ausschließlich in deutscher Sprache gelehrt werden müsse. Dasselbe müßte betreffs des Gottesdienstes der Fall sein. Preußen stellte aber noch eine andere Forderung: die Deutschen der zurückzugebenden Districte,

welche sich über die dänische Regierung zu beklagen hätten, sollten ihre Beschwerden direct nach Berlin richten, d. h. die Unterthanen des Königs von Dänemark sollten unter die Protection des Königs von Preußen gestellt werden. Das dänische Cabinet ging auch darauf ein, jedoch unter der Bedingung, daß die preußische Regierung die ihr zukommenden Beschwerden der dänischen Regierung unterbreite und diese ihnen, wenn Grund vorläge, abhelfen werde; aber Graf Bismarck wollte nicht darauf eingehen, sondern verlangte, daß diese Beschwerden der königlichen Gesandtschaft in Kopenhagen oder dem preußischen Consul vorgelegt würden. Es versteht sich von selbst, daß Dänemark diese Forderungen zurückwies. Was die Territorialfrage anbelangt, so ist es nicht begründet, daß Dänemark Düppel und Alsen zurückverlangt. Das dänische Cabinet hat sich einfach auf den Boden des allgemeinen Stimmrechts gestellt, welches, und darin handelt es nach dem Artikel V des Prager Friedens, über diese Frage entscheiden soll. Es geht auch aus diesem Artikel hervor, daß, wenn die Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark kein Resultat haben sollten, Oesterreich die Rechte, welche es auf den Mitbesitz von Schleswig-Holstein kraft des Wiener Friedensvertrages besitzt, wieder in Anspruch nehmen kann. Dieses dem Berliner Cabinet begreiflich zu machen, hat der Baron v. Beust die Fürsorge gehabt, indem er an den Grafen v. Wimpffen die Depesche richtete, von welcher wir in unserer letzten Nummer sprachen. Dieselbe hatte zum Zwecke, die preußische Regierung aufzufordern, in ihren Forderungen nicht zu weit zu gehen, damit Oesterreich nicht in die Nothwendigkeit versetzt werde, auf der loyalen Ausführung des Artikels V des Prager Vertrages zu bestehen. Wir haben nicht gesagt, daß Herr v. Beust eine solche Depesche an die preußische Regierung gerichtet hat. Solange die directen Unterhandlungen zwischen Berlin und Kopenhagen schwebend sind, kann Oesterreich in denselben nicht officiell interveniren; dieses verhinderte aber nicht, daß der Graf Wimpffen betraut wurde, dem Grafen Bismarck auf vertrauliche Weise mitzutheilen, welche Haltung einzunehmen Oesterreich genöthigt sein werde, wenn die Unterhandlungen infolge der unzulässigen Forderungen Preußens abgebrochen werden sollten. Die „Revue des deux Mondes" hält Frankreichs Ehre dafür engagirt, daß Preußen sich nicht einseitig von seinen internationalen Verpflichtungen lossagen dürfe. Die „France" meldet, daß der dänische Kriegsminister, General Raasloeff, vorgestern in Paris angekommen ist. Er hat gestern eine Unterredung mit Marschall Niel gehabt und das Artillerie-Museum besucht. Herr Raasloeff wird sich in einigen Tagen nach London begeben. Die (bereits telegraphisch signalisirte) Note des halbamtlichen „Constitutionnel" ist eine Antwort auf einen Artikel des russischen „Golos", in dem ausgeführt war, Frankreich möge noch so friedliche Versicherungen geben: solange es nicht abrüste, werde man ihm nicht trauen. Dieselbe lautet: „Ungeachtet der friedlichen, so oft wiederholten Erklärungen der Regierung bestehen mehrere Journale darauf, den Krieg als unvermeidlich zu betrachten, und der Grund, welchen sie dafür angeben, ist, daß wir alle nothwendigen Maßregeln getroffen haben, um ihn mit Erfolg führen zu können. Wir haben nicht zu leugnen, was im Interesse der Vertheidigung des Landes geschehen ist und noch geschieht. Diese Vorsichtsmaßregeln waren geboten durch die Haltung der benachbarten Staaten, und die Regierung würde gegen die gewöhnlichste Vorsicht gehandelt und die schwerste der Verantwortlichkeiten auf sich geladen haben, wenn sie angesichts der großen Entfaltung der militairischen Macht im Auslande nicht ihre Bemühungen verdoppelt hätte, um Frankreich für alle Fälle in Bereitschaft zu setzen. Daraus aber den Schluß ziehen, daß sie den Krieg wünscht oder sich vorbereitet, um ihn zu erklären, das heißt, einen seltsamen Mißbrauch mit Vernunftschlüssen treiben. In der That, je schlagfertiger Frankreich dasteht, desto weniger wahrscheinlich ist der Krieg. Das Gleichgewicht der Streitkräfte in der Welt ist eine Bürgschaft des Friedens. Man wirft ein, daß die Entwaffnung aller Nationen ein viel sichereres Pfand für die Ruhe Europas sein würde. Dies liegt klar auf der Hand. Aber wer soll zu dieser so wünschenswerthen Entwaffnung mit gutem Beispiel vorangehen? Giebt es einen Franzosen, der es mit der Sicherheit und Größe seines Vaterlandes gut meint und uns anzurathen wagen möchte, vertrauensvoll diesen ersten Schritt zu thun? Und wenn die Ausländer in Versuchung kommen sollten, uns dazu aufzufordern, könnten wir dann nicht in einem anderen Sinne das alte Wort von Fontenay wieder aufnehmen: „Messieurs, à vous les premiers"?" Die „Patrie" sagt, daß Preußen, und zwar besonders in Holstein, viel größere kriegerische Vorbereitungen treffe als Frankreich. Der „Etendard" erklärt: Man hat das Gerücht verbreitet, daß gewisse fremde Mächte von der französischen Regierung eine partielle Entwaffnung verlangt haben. Wir haben nicht nöthig, auf die Absurdität einer solchen Nachricht hinzuweisen. Was gewisse russische Journale auch sagen mögen, Frankreich ist eine Macht, von welcher man keine Entwaffnung verlangen kann. Von den freundlichsten Gesinnungen beseelt, war dasselbe übrigens nicht gezwungen, seine Rüstungen zu vermehren; es hat sich einzig und allein darauf beschränkt, ein neues militairisches System anzunehmen, das mit der militairischen Lage Europas und mit den neuesten Erfindungen, welche im Militairwesen gemacht worden sind, in Einklang steht. Die der Budget-Commission gegenüber beobachtete Haltung der Regierung beweist, daß diese nicht an die Möglichkeit der Abrüstung glaubt. Niel erklärt, „auch nicht einen Sou vom Kriegs- oder Marine-Ministerium abstreichen lassen zu wollen". Das „Journal de Paris" erinnert daran, daß der italienische Krieg von 1859 und der Krieg in Deutschland von 1866 mit einer Entwaffnungsforderung begonnen haben. Prinz Napoleon soll noch immer sehr friedlich in Bezug auf Preußen und Deutschland sein, während er gegen Rußland allerdings eine kriegerische Action organisirt sehen möchte. Paris soll jetzt in halben Bewaffnungszustand gesetzt werden. Man gießt die Kanonen, mit welchen die Wälle desselben versehen werden sollen, und läßt die Zugbrücken für die verschiedenen Thore anfertigen. Die Wallgräben, welche bis jetzt an den Thoren und Stellen, durch welche die Eisenbahnen in Paris einlaufen, unterbrochen waren, sollen vollständig ausgegraben werden, so daß der Eintritt in Paris in Zukunft nur vermittels der Zugbrücke möglich ist. Wie man nachträglich erfährt, haben in Dijon bei Gelegenheit der Revision der mobilen Nationalgarde (16. März) ebenfalls Unruhen stattgehabt. Das Zuchtpolizeigericht dieser Stadt verurtheilte nehmlich vier Personen zu Geld- und Gefängnißstrafen, weil sie: Es lebe die Republik! Nieder mit dem Kaiserreiche! und Nieder mit der Mobilgarde! gerufen hatten. In den Ost-Departements (dem Elsaß und Lothringen) ist die Aufregung wegen der Maßregel, welche der Kriegs-Minister betreffs der Freischützen-Corps zu nehmen für nöthig erachtet hat im Zunehmen begriffen. Die Freischützen sind keineswegs geneigt, sich auf feste Zeit zu verpflichten, ihre Officiere nicht mehr selbst zu wählen, sondern sie von der Regierung ernennen zu lassen und sich überhaupt den Befehlen des Kriegs-Ministers zu fügen. Ein großer Theil der schon bestehenden Gesellschaften hat die Absicht, sich aufzulösen. Der päpstliche Nuntius wurde heute von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen. Es handelte sich um eine Besprechung wegen der Feierlichkeiten, welche gelegentlich der ersten Communion des kaiserlichen Prinzen stattfinden sollen.

Kopenhagen, 7. April. Die I. Reichstagskammer hat heute definitiv das Finanzgesetz angenommen, welches nun an die II. Kammer zurückgeht. Dieselbe Kammer genehmigte bei der zweiten Behandlung des Wehrpflichtsgesetzes in namentlicher Abstimmung mit 31 Ja gegen 12 Nein das Amendement des Justizministers, nach welchem die ordinirten Geistlichen aller anerkannten religiösen Genossenschafften von der Wehrpflicht befreit sein sollen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 88. Dienstag, den 14. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Beschlagnahme von Nr. 1 des „Bulletin international". — Berlin: Abänderung des nordd. Bundes-Etats. Die Postconvention mit Nordamerika. Gewerbeordnungs-Entwurf. Aufhebung der Schuldhaft. Die Bundesflagge in Belgien. Eine denunciatorische Correspondenz. Das Bundesheer. Görlitz: Reichstagswahl. Frankfurt a. M.: Zeitungsbeschlagnahme. Militairisches aus Darmstadt. — München: Die Hofbeamten ꝛc. weil. König Ludwig I. Ministerialerlaß. Ausweisung. — Karlsruhe: Ministerverantwortlichkeitsgesetz. — Dessau: Dementi. — Coburg: Hofnachricht. — Hamburg: Finanzielles. — Paris: Der dän. Kriegsminister. Zur Situation. Prinz Napoleon. Krieg u. Frieden. Militairisches. — Wien: Der Werth der Friedensaussichten. Die Hochverrathsprocesse gegen Hannoveraner. Der Reichskanzler. Nordschleswig. Die Judenverfolgungen in Bakeu. Prag: Preßproceß. Pest: Zum ungar. Budget. Schließung des demokratischen Vereins. Die Kaiserin. — London: Das Ministerium. Aus Abessinien. — St. Petersburg: Graf Schuwalow. Das Reichsbudget. Wilna: Der zwangsweise Güterverkauf. — Kopenhagen: Die Reise des Kriegsministers. — Stockholm: Reichstag. — Florenz: Ausgabe von Renten. — Smyrna: Ueberschwemmung. — Neuyork: Der Präsidentenproceß. Repräsentantenhaus. Gen. Hancock. Hayti. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden. — **Erfindungspatente. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Preise landwirthschaftlicher Producte. Schifffahrt. Telegraphenwesen. Productenmärkte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.**

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. April. Das „Dresdn. Journ." schreibt: „Ein Theil der deutschen, sowie namentlich auch der französischen Presse fährt fort, der polizeilichen Beschlagnahme von Nr. 1 des zu Dresden erscheinenden „Bulletin International" (redigirt von Herrn Otto-Walster) politische Beweggründe unterzulegen. Dieser Auffassung gegenüber glauben wir nochmals darauf zurückkommen zu müssen, daß der Grund der Beschlagnahme lediglich ein formeller, auf Nichtbeachtung preßgesetzlicher Bestimmungen basirter gewesen ist. Es war nehmlich den Bestimmungen in §§. 2 und 10 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 zuwider auf Nr. 1 des „Bulletin International" weder ein Verleger noch ein Herausgeber angegeben, auch das Blatt vor erfolgter Einhändigung der in §. 8 des Preßgesetzes erwähnten, über die richtig erfolgte Anzeige einer Zeitschrift von der Preßpolizeibehörde auszustellenden Empfangsbescheinigung verbotswidrigerweise ausgegeben worden. Unter diesen Verhältnissen aber war für die Beschlagnahme die Vorschrift in §. 29 sub b des Preßgesetzes maßgebend, nach welcher die Preßpolizeibehörde verpflichtet ist, alle diejenigen Preßerzeugnisse von Amts wegen in Beschlag zu nehmen, welche der obengedachten Vorschrift in §. 2 des Preßgesetzes nicht entsprechen, oder deren Vertrieb nach §. 10 desselben Gesetzes verboten ist."

Berlin, 12. April. Der „Staatsanz." veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868, vom 30. März. §. 1. Die nach dem Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868 vom 30. Oct. 1867 zu entrichtenden einmaligen und fortlaufenden Pensionsbeiträge bleiben unerhoben. §. 2. Die für das Jahr 1868 bereits erhobenen fortlaufenden Pensionsbeiträge, sowie die einmaligen Pensionsbeiträge von Gehältern oder Gehaltszulagen, welche vom 1. Jan. 1868 oder einem spätern Tage ab bewilligt sind, werden zurückerstattet. Ferner: Die Convention, abgeschlossen zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und der Vereinigten Staaten von Nordamerika behufs der Vervollkommnung des Postdienstes im gegenseitigen Verkehr, vom 21. Oct. 1867. — Der Kanzler des Norddeutschen Bundes hat mittels Schreiben vom 7. d. M. den Entwurf einer Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund nebst Motiven, wie solcher vom Bundesrathe beschlossen worden, dem Reichstage des Norddeutschen Bundes zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt. Der Entwurf enthält folgende Titel: I. Allgemeine Bestimmungen; — II. Stehender Gewerbebetrieb: 1) Allgemeine Erfordernisse; 2) Erforderniß besonderer polizeilicher Genehmigung; 3) Umfang, Ausübung und Verlust der Gewerbebefugnisse; — III. Gewerbebetrieb im Umherziehen; — IV. Marktverkehr; — V. Taxen; — VI. Innungen von Gewerbetreibenden: 1) Bestehende Innungen; 2) Neue Innungen; — VII. Gewerbe-Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter: 1) Verhältnisse der Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge; 2) Verhältnisse der Fabrikarbeiter; — VIII. Gewerbliche Hilfscassen; IX. Orts-Statuten; X. Strafbestimmungen. — Die süddeutschen Staaten haben bekanntlich an die Präsidial-Regierung des Norddeutschen Bundes Anträge dahin gerichtet, eine gemeinsame Freizügigkeit für ganz Deutschland, genau nach den Principien, welche für das Gebiet des Norddeutschen Bundes zur Geltung gelangt sind, auf dem Wege der Vertragsschließung mit den einzelnen süddeutschen Staaten herzustellen. Die stattgehabten Vorausbesprechungen haben nun, wie die „N. Pr. Z." meldet, zu dem Vorschlage geführt, daß die Verträge mit der ausdrücklichen Clausel abgeschlossen würden, daß etwaige Aenderungen, die sich für den Norddeutschen Bund auf dem Gebiete der Freizügigkeitsgesetzgebung während der Vertragsperiode als nothwendig oder wünschenswerth herausstellen sollten, ohne Weiteres und ohne Rücksicht auf die Verträge mit den süddeutschen Staaten sollten getroffen werden können. Ein Abschluß der Angelegenheit auf dieser Grundlage kann als gesichert betrachtet werden. — Die Vorarbeiten zu der in Aussicht gestellten Vorlage, die Aufhebung der Schuldhaft betreffend, sind jetzt so weit gediehen, daß die Einbringung derselben in den Bundesrath schon in dessen erster Sitzung nach Ostern wird erfolgen können. Da der Justizausschuß des Bundesraths über die Frage bereits früher gehört worden ist, so wird die Sache selbst im Bundesrathe zu keinen längeren Discussionen mehr Veranlassung geben können und also auch in der kürzesten Frist, um dann an den Reichstag zu gehen, ihre Erledigung finden. Die Handelskammern, welche über den Gegenstand der Vorlage ebenfalls gehört worden sind, besorgen von einer Aufhebung der Schuldhaft keinerlei Nachtheile für den Handel. Die süddeutschen Staaten beabsichtigen, sobald der Norddeutsche Bund mit der Aufhebung der Schuldhaft vorangegangen, ohne Zögern auch ihrerseits auf dem gleichen Wege zu folgen, so daß die Rückwirkung, welche die Aufhebung der Schuldhaft auf die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung haben wird, in ganz Deutschland genau dieselbe sein und durch diesen Umstand also dann auch die Rechtseinheit auf dem Gebiete der betreffenden Gesetzgebung für ganz Deutschland gewahrt bleiben wird. — Zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien schwebt eine Schwierigkeit wegen der Bundesflagge, die auch schon den Bundesrath beschäftigt hat, und deren Ursprung in einer Forderung besteht, welche Belgien gegen Mecklenburg bis jetzt vergebens geltend gemacht hat. Es handelt sich um die Summe, welche Mecklenburg wegen der Ablösung des Scheldezolls zahlen soll, aber zu zahlen Anstand nimmt. Infolge dessen müssen die mecklenburgischen Schiffe in Antwerpen eine Taxe von 5 Frcs. für die Tonne entrichten und die norddeutsche Flagge wird in der Schelde von Belgien nur mit dem Vorbehalt anerkannt, daß sie keine mecklenburgischen Schiffe deckt, was Belgien in jedem einzelnen Falle zu constatiren als ein ihm zustehendes Recht beansprucht.

— **Aus einer Polemik, welche sich zwischen der Berliner**

„Volkszeitung“ und dem bekannten Nassauer Abg. Dr. Braun über die Autorschaft einer denunciatorischen Correspondenz der „Kölnischen Zeitung“, welcher man das polizeiliche Einschreiten gegen den hessischen Publicisten Dr. Trabert zuschreibt, und womit man des Letzteren Verhaftung in ursachlichen Zusammenhang bringt, ergiebt sich, daß dieser bekannte Wortführer der nationalliberalen Partei die Anschuldigung jener Autorschaft nicht von sich abzulehnen vermocht hat. Daß der National-Liberalismus seit 1866 nicht ungern in politischer Denunciation macht, dafür liegen bekanntlich auch von anderen Orten her Beweise vor.

Das norddeutsche Bundesheer erreicht nach den in jüngster Zeit erfahrenen Erweiterungen durch Errichtung neuer Regimenter, sowie durch Erhöhung aller Cavallerieregimenter auf je fünf Escadrons in seinem Friedenspräsenzstande für das Jahr 1868 eine Gesammtstärke von 18,000 Officieren, 29,000 Unterofficieren und 298,994 Mannschaften. Hierbei finden sich nicht mit einbegriffen: die Unterofficierschulen, die Feuerwerksabtheilung, die Landwehrstämme.

Görlitz, 11. April. Officielles Resultat der Wahl eines Reichstagsabgeordneten im Kreise Görlitz-Lauban: Dr. L. Müller 4320, Commerzienrath Schmidt 3524 Stimmen. Dr. Müller ist somit gewählt.

Frankfurt a. M., 9. April. Die letzte Beschlagnahme der „Frankf. Ztg.“ ist wegen Abdrucks eines der „Dem. Corr.“ entlehnten Artikels, welcher die neulichen Aeußerungen Waldeck's und Bismarck's über Süddeutschland illustrirte, erfolgt. Veranlassung zu der gleichzeitigen Confiscation des hiesigen „Beobachters“ hat ein „Eingesandt“ gegeben, worin die Vorgänge bei der Musterung der hiesigen Militairpflichtigen besprochen waren. (Fr J.)

Frankfurt, 11. April. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Darmstadt, daß der königlich preußische General-Adjutant von Bonin dortselbst eingetroffen sei. Die Anwesenheit desselben in Darmstadt bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Lösung der Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Ausführung der preußisch-hessischen Militairconvention herausgestellt hatten. Die Nachricht von dem Eintritt des Prinzen Heinrich von Hessen in die großherzoglichen Dienste wird bezweifelt.

△ **München**, 11. April. Die sämmtlichen Hofbeamten und das gesammte Dienstpersonal weiland Sr. Maj. des Königs Ludwig I. sind von Sr. Maj. dem regierenden König übernommen worden. — Gestern am Charfreitag war unsre ganze Gegend wieder in das Winterkleid gehüllt. Wir hatten seit der Nacht vorher starken Schneefall, nachdem in der Nacht vom Gründonnerstag auf Charfreitag etwas Frost eingetreten war.

Ein Ministerialerlaß beauftragt die Kreisregierungen, die dem Schulgesetze feindlichen Agitationen sorgfältig zu beobachten und, ohne die freie Meinungsäußerung zu behindern, ungesetzlichen Ausschreitungen jeder Art kräftig entgegen zu treten, namentlich auch die Parteinahme von Beamten gegen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf absolut nicht zu dulden.

Die „Frankf. Zeitg.“ meldet aus **München**, daß dem daselbst weilenden Schriftsteller Kilian letzten Donnerstag von der dortigen Polizeidirection eröffnet worden ist, daß er das Königreich Bayern binnen 24 Stunden zu verlassen habe.

Karlsruhe, 7. April. Das Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister in Form von Zusätzen zu §. 67 der Verfassung ist verkündigt. Das Recht der Anklage steht hiernach der II. Kammer zu; angeklagt können nur werden die Minister und Mitglieder der obersten Staatsbehörde wegen einer durch Handlungen oder Unterlassungen wissentlich oder aus grober Fahrlässigkeit begangenen Verletzung der Verfassung oder anerkannt verfassungsmäßiger Rechte, oder schwerer Gefährdung der Sicherheit oder Wohlfahrt des Staats. Der Beschluß erfordert $^2/_3$ Mehrheit. Das Richteramt wird von der I. Kammer als Staatsgerichtshof geübt in Verbindung mit dem Präsidenten des obersten Gerichtshofs und acht weitern Richtern, welche das Loos aus der Reihe der Collegialrichter bestimmt. Es ist der Vorzug des Gesetzes, daß es in constitutionellem Sinn das Recht der Anklage ausschließlich der II. Kammer giebt und zugleich durch das im Verein mit rechtsgelehrten Richtern geübte Spruchamt die Stellung der I. Kammer nach englischem System zu wahren sucht. Freilich sind die Verhältnisse nicht gleich; allein es mußte nach vieljährigem Hin- und Herrathen endlich eine Einigung getroffen werden. Uebrigens haben wir das Gesetz nur auf dem Papier; denn Bildung und Verfahren des Staatsgerichtshofs sind einem besondern, noch nicht vereinbarten Gesetz vorbehalten. (Schw. M.)

—n. **Dessau**, 11. April. Die kürzlich gemeldete Berufung Sr. Exc. des Staatsministers und Wirklichen Geh. Raths v. Larisch aus Altenburg, an Stelle des bisherigen Vorsitzenden des herzoglich anhaltischen Staatsministeriums Wirklichen Geh. Raths Dr. Sintenis Exc., hat in verschiedenen Organen der Presse zu dem befremdlichen Gerüchte von der angeblich beabsichtigten Abschließung eines „Accessionsvertrages“ nach Analogie des waldeckschen Vertrages Anlaß gegeben. Dieses Gerücht entbehrt thatsächlich jeder Begründung, und erblickt man hier in der Wahl eines so anerkannt tüchtigen Verwaltungsmannes vielmehr ein neues Pfand für die gedeihliche Fortentwickelung unseres Staatslebens.

Coburg, 12. April. Se. Hoh. der Herzog haben sich heute Morgen nach Gotha wieder zurückbegeben, woselbst Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen nebst Gemahlin und Familie zu einem längeren Besuche erwartet wird.

Hamburg, 8. April. Die Staatshaushalts-Abrechnung des Jahres 1866 ist der Bürgerschaft mit Anlagen vom Senate zugegangen. Dieselbe ergiebt eine Einnahme von 12,622,159 Mk. 5 ß. 6 ₰ Crt., eine Ausgabe von 10,835,986 Mk. 15 ß. Crt., also einen Ueberschuß von 1,786,172 Mk. 6 ß. 6 ₰. Gleichzeitig wird der Bürgerschaft die vorläufige Schätzung der Finanz-Deputation über das Ergebniß des Jahres 1867 mitgetheilt. Danach stellen sich die Einnahmen auf 12,420,000 Mk. Crt., die Ausgaben auf 11,860,000 Mk. Crt., der vermuthliche Ueberschuß also auf circa 560,000 Mk. Crt., allerdings ein vom Vorjahre bedeutend abweichendes Resultat.

Paris, 10. April. Der General Raaslöff, dänischer Kriegsminister, unternimmt seinen Ausflug nach Paris nur aus Gesundheitsrücksichten; die Reise Sr. Excell. hat durchaus keine politische Bedeutung. Das Tuileriencabinet hat erklärt, sich jede Einmischung in die gegenwärtig zwischen Berlin und Kopenhagen obschwebenden Verhandlungen enthalten zu wollen. So ungefähr lautet die Sprache der officiösen Blätter. Ganz anders klingt freilich, was man sich hinter den Coulissen zuflüstert; da wechseln die Anschauungen und Meinungen in rascher Folge, les nouvelles se suivent et ne se ressemblent pas, und der politische Barometer steht auf Veränderlich. Während Herr von Girardin in der „Liberté“ mit dröhnenden Tam-Tam-Schlägen „la guerre fatale“ verkündet, predigt Herr Guéroult in der „Opinion Nationale“ mit breiten und mitunter etwas hohlen Phrasen die Segnungen des Friedens; auch die officiöse „Patrie“ bestrebt sich mit ihrer wohlgedrechselten Prosa, hier und da auftauchende Kriegsbesorgnisse wieder zu besänftigen. Wem soll man nun glauben? Wohin soll man hören? Die Ansicht über die gegenwärtige Situation, die hier zumeist Wurzel gefaßt hat, läßt sich etwa also resumiren: Dänemark verlangt von Preußen die Ausführung des Prager Friedens; Oesterreich steckt hinter Dänemark und Frankreich hinter Oesterreich. Hieraus läßt sich allerdings noch nicht auf Herrn von Girardin's guerre fatale schließen; aus der Unsicherheit der Situation entspringt aber ein gewisses Mißbehagen, das ansteckend ist, und von dem man nicht weiß, ob es bald wieder verschwinden oder ob es sich verschlimmern werde. Lord Palmerston hat ehemals gesagt: ein einfaches Schwefelholz genüge, um ganz Europa in Flammen zu stecken. Der edle Lord that diesen Ausspruch mit Bezugnahme auf Schleswig-Holstein. Die Büchse, der das zündende Schwefelholz zu entnehmen wäre, würde also auch heute abermals gefunden sein. — Es heißt, die Reise des Prinzen

Napoleon nach Wien sei fest beschlossen und Se. Hoh. werde sich aus der Kaiserstadt über Pest nach Konstantinopel begeben und daselbst officiell auftreten.

Paris, 11. April. Der Kaiser soll geäußert haben: Mit Unrecht spricht man so viel vom Kriege. Soll man ihn führen, warum davon sprechen? und will man ihn führen, so muß man erst recht nicht davon sprechen. Das „Journal des Debats“ bemerkt über die Art und Weise, wie der „Constitutionnel“ den übrigen Mächten die Initiative der Entwaffnung zuschieben will: die anderen Länder haben vollkommen das Recht, die gleiche Sprache zu führen. Es ist also kein Grund vorhanden, daß irgend Jemand mit gutem Beispiele vorangehe, und daß jemals eine Abrüstung anfange. An der Spitze der Kriegspartei sollen der Kriegs- und Marine-Minister stehen, während der Staatsminister energisch für den Frieden eintritt. Außer dem Lager von Chalons wird in diesem Sommer noch ein Lager bei Marseille, ein zweites bei Sathonay, ein drittes auf der Ebene von St. Maur (das die kaiserliche Garde der Reihe nach brigadeweise beziehen soll) und ein viertes bei Lannemezan errichtet, was mit den Armeen von Lyon und Paris und der Cavallerie-Division von Luneville, welche immer auf Kriegfuß sind, gestatten würde, nahe an 200,000 Mann aufzustellen. Das Kriegs-Ministerium läßt jetzt auch in Birmingham Gewehre anfertigen, weil die französischen Fabriken nicht schnell genug arbeiten. Die „Patrie“ widerlegt die mißbilligende Kritik des Armeebudgets und sagt, das Budget sei zwar sehr hoch, es sei aber angesichts der Armeestärke der übrigen Mächte nothwendig gewesen, die nationale Wehrkraft zu erhöhen. Der Artikel schließt mit dem Nachweis, daß das Verhältniß des Armeebudgets zum Totalbudget nicht größer ist als in anderen Staaten. Daß die „Patrie“ erklärt, Frankreich habe kein Interesse daran, in den Herzogthümern zu interveniren, dürfte den Hof von Kopenhagen nicht verhindern, Frankreich schon in der nächsten Zeit daran zu erinnern, welchen Antheil dasselbe an dem Abschlusse des Prager Friedensvertrages genommen hatte. Die „France“ theilt mit, der General Raaslöff werde sich heute Abend nach Kopenhagen zurückbegeben, ohne nach London zu gehen. Der heutige „Moniteur“ enthält Decrete, durch welche die Wähler der Departements Seine-Inferieure, Tarn und Dordogne zum 2. Mai einberufen werden, um Deputirte für die erledigten Mandate im Gesetzgebenden Körper zu wählen.

Wien, 12. April. Auf wie schwachen Füßen die Erhaltung des Friedens steht, ergiebt sich aus dem allgemeinen Coursrückgange der letzten drei Tage. Die Reise des dänischen Kriegsministers und der Meinungsaustausch russischer und französischer officiöser Blätter über die Entwaffnungsfrage haben auf die Friedensseligkeit, welche die national-liberale Presse mit wahrhaft frivoler Gewissenlosigkeit künstlich in Scene gesetzt hat, wie ein Sturzbad gewirkt. In der That giebt es Anlaß zu ernstem Nachdenken, wenn Frankreich und Rußland gegenseitig von einander die Entwaffnung verlangen, denn mit demselben Vorspiel wurden die Kriege von 1859 und 1866 eingeleitet. Daß aber der nächste Krieg ein russisch-französischer, nicht aber ein preußisch-französischer, wie die große Menge dem national-liberalen Hepp-hepp-Geschrei gläubig Ohr leihend meint, werden wird, habe ich bei verschiedenen Anläßen bereits betont. Ob freilich aus dem russisch-französischen sich nicht ein allgemeiner europäischer Krieg entwickeln wird, ist eine andere Frage, deren Entscheidung wesentlich durch das Verhalten Preußens bestimmt werden wird. Besitzt man dort Selbstverleugnung genug, zu einem solchen Kriege sich neutral zu stellen, so wird derselbe in gleicher Weise localisirt bleiben wie die Kriege von 1859 und 1866, und ein ähnlich rascher Verlauf ist dann mit Bestimmtheit zu erwarten. Aber in manchen Kreisen wird es bezweifelt, daß Preußen noch im Besitz voller Actionsfreiheit für diesen Fall sei; das Gerücht eines eventuell bereits vollzogenen russisch-preußischen Bündnisses taucht immer wieder auf und wird um so eher geglaubt, als dasselbe ein unumwundenes Desaveu durch das amtliche Organ der preußischen Regierung noch immer nicht gefunden hat. Den Krieg selbst halte ich, wie ich öfter ausgesprochen, lediglich für eine Frage der Zeit, und alle Friedenswinseleien werden mich in dieser Ueberzeugung, die sich durchaus nicht auf subjective Combinationen, sondern auf den ernsten Satz gründet, daß der Krieg eine innere Nothwendigkeit ist, um einem von Tage zu Tage unleidlicher werdenden Stande der Unfertigkeit und des allgemeinen Mißbehagens ein Ende zu machen, nicht erschüttern. Die Alternative steht meines Erachtens lediglich: ob Krieg oder Revolution. Daß der letzteren activ bereits tüchtig vorgearbeitet wird, zeigen die partiellen Aufstände und Unruhescenen in England, Frankreich, Belgien, Italien, Ostpreußen und Bayern, so verschiedenartig deren Motive sein mögen. Der Winter von 1847/48 verlief in ähnlicher Weise. Auch darauf, daß die öffentliche Autorität der Bewegung überall rasch Meister geworden ist, läßt sich nicht großer Werth legen, denn auch in den Unruhescenen, welche die Vorläufer der achtundvierziger Märzereignisse bildeten, behielt die Regierung stets die Oberhand, und doch zeigte sie sich, als die Hauptschläge fielen, überall rathlos. Für Oesterreich speciell ist es bei dieser Perspective beruhigend, daß es augenblicklich der einzige europäische Großstaat ist, wo es an Zündstoff gänzlich gebricht. Der Eventualität einer revolutionairen Bewegung kann daher diesmal Oesterreich mit ganz anderen Gefühlen der Sicherheit entgegenblicken wie vor einundzwanzig Jahren. — Der vor dem preußischen Staatsgerichtshofe jüngst verhandelte Contumacialproceß gegen eine Anzahl des Hochverraths angeklagte Hannoveraner erhält ein praktisches Interesse für Oesterreich dadurch, daß eine der in contumaciam mit zehnjähriger Zuchthausstrafe belegten Personen, Graf Wedell, auf österreichischem Gebiete weilt; derselbe gehört dem Hoflager des Königs Georg in Hietzing an. Somit darf man sich möglicherweise auf einen Auslieferungsantrag gefaßt machen. Er wird jedenfalls abgelehnt werden, da die durch den Prager Frieden wieder in Kraft gesetzte Cartellconvention von 1831 sich lediglich auf Deserteure bezieht.

Wien, 11. April. Der Reichskanzler Frhr. v. Beust und der Minister des Innern, Dr. Giskra, sind gestern, wie erwartet, früh von Ofen hierher zurückgekehrt.

Die „Debatte“ enthält: Man schreibt uns aus **Paris**: „Trotz des Dementis der hiesigen Regierungsblätter glaube ich Ihnen die Thatsache verbürgen zu können, daß der französische Botschafter in Berlin neue Instructionen in Betreff der Nordschleswig-Frage erhielt. Nur daß Herrn Benedetti vollständig freie Hand gelassen wurde, sowol in Betreff des Momentes wie der Art und Weise, den Gegenstand zur Sprache zu bringen. Eine Note hatte er allerdings dem Grafen Bismarck weder vorzulesen noch in Abschrift zu hinterlassen; jedenfalls, und das ist der Punkt, auf den es ankommt, sollte er den preußischen Ministerpräsidenten daran erinnern, daß Frankreich die Präliminarien von Nikolsburg formulirt hat, deren dritter Artikel, also fünfter des Prager Friedensvertrages den Gegenstand der preußisch-dänischen Verhandlung bildet. Ebenso hat Rußland einen confidentiellen Schritt in der Sache bei dem Grafen Bismarck thun lassen. Das ist positiv.“

Obwol ein Communiqué in der gestrigen „Wiener Abendpost“ die Judenverfolgungen in Bakeu in Abrede stellte, scheint doch noch keine Gewißheit in dieser Sache vorhanden zu sein, wie aus folgendem Telegramme der „Wiener Zeitung“ aus **Bukarest**, 9. April hervorgeht: „Das Amtsblatt veröffentlicht die Angabe, daß sechs jüdische Familien aus den Landgemeinden freiwillig nach der Stadt Bakeu übergesiedelt seien, weil sie die Gemeindegebühren nicht hätten pachten können. Daß die Uebersiedelung eine freiwillige gewesen, ergebe sich aus dem Umstande, daß keine Klage ihrerseits bei der Präfectur eingebracht worden. Die Uebersiedelung dieser sechs Familien habe Veranlassung zu dem Ge-

Digitized by Google

rüchte von der Vertreibung von 500 Familien gegeben." Die „Wiener Zeitung" fügt dem hinzu: „Wie wir vernehmen, hat Generalconsul Freiherr von Eder telegraphisch nach Jassy das Ersuchen gerichtet, da die aus dem Bakeuer Districte angeblich vertriebenen 500 Familien nicht spurlos verschwunden sein könnten, die Starosten der angrenzenden Districte zu beauftragen, die Aussagen der Vertriebenen mit thunlichster Beschleunigung nach Bukarest zu schicken."

Prag, 10. April. Der vom kaiserl. Landes- und Preßgericht in Prag in Anklagestand versetzte vormalige Redacteur der „Politik", Franz Kottek, des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe beschuldigt, hat sich von Prag geflüchtet und wird öffentlich aufgefordert, sich binnen längstens 3 Monaten dem Gericht zu stellen, widrigenfalls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Pest, 9. April. Ein Theil des Landesbudgets wurde im Ministerrathe bereits durchberathen und zwar die Capitel 1 bis 10 und 47 bis 50 des Erfordernisses. Der „Pester Lloyd" theilt die Daten derselben mit: 3,100,000 fl. Civilliste; 36,400 fl. halber Beitrag zur Cabinetskanzlei Sr. Majestät; 22,018,000 fl. Beitrag zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten; 400,000 fl. Beitrag zu den Pensionen der gewesenen Centralregierung; Beiträge zur Staatsschuld sammt 20perc. Agiozuschlag für Silberzahlungen 32,723,200 fl.; der Beitrag zu den Regiekosten der schwebenden Schuld macht 200,000 fl. und der fundirten Schuld 202,253 fl.; Magnatentafel 7440 fl.; Unterhaus und Delegation 923,083 fl.; für Einrichtungen der Sitzungssäle und Kosten der Publicirung der Gesetze 15,000 fl.; Ministerpräsidium 76,510 fl.; Preßbureau 16,060 fl.; Ministerium am allerhöchsten Hoflager 96,783 fl.; Landesvertheidigungsministerium 513,600 fl.

Gestern ist der Erlaß des Ministers des Innern an die Stadtbehörde gelangt, mittels welchem der aus den extremsten Elementen zusammengesetzte hiesige „Demokratenclub" definitiv gesperrt und dessen jede weitere Thätigkeit untersagt wird. Auf die erste Aufforderung hin, in Betreff der Statutenabänderung, hat der Club bekanntlich in einer Repräsentation der Regierung das Recht, auf seine Statuten correctiven Einfluß zu nehmen, rundweg abgesprochen und erklärt, einem Auflösungsbefehl des Ministeriums entgegen die Anwendung der Gewalt abwarten zu wollen. „Da demnach der genannte Club die gewünschte Modification seiner Statuten nicht nur nicht vornahm", heißt es in dem gegenwärtigen Ministerialerlaß, „sondern dies in provocirender Weise direct verweigerte, da die Regierung durch einen Eid verpflichtet ist, die bestehende Constitution zu beobachten und dafür zu sorgen, daß sie auch durch Andere beobachtet werde, da endlich im Sinne des G.-A. 1848: III, §. 32, Punkt e, die Minister auch für Unterlassungen, die sie sich hinsichtlich der Vollstreckung der Gesetze oder hinsichtlich der Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zu Schulden kommen lassen, verantwortlich sind, verbiete ich hiermit den Demokratenclub, sowie jede wie immer zu nennende Thätigkeit desselben." Die Stadtbehörde wird aufgefordert, eine Zusammenkunft des Clubs nöthigenfalls auch mittels Brachium zu verhindern.

Pest, 10. April. Der „Ungar. Lloyd" vernimmt aus sehr vertrauenswerther Quelle, daß das freudige Ereigniß, dessen Eintreten man in der durchlauchtigsten Königsfamilie entgegensieht, kaum vor Ablauf der nächsten vierzehn Tage zu gewärtigen sei.

London, 11. April. In Bezug auf die zukünftige Haltung des Ministeriums bestätigt es sich, daß Disraeli, selbst wenn in jedem einzelnen Punkte der bevorstehenden irischen Debatte geschlagen, doch nicht abdanken und auch nicht auflösen, sondern die Entscheidung dem nächsten Parlamente vorbehalten werde. Disraeli, sagt der „Spectator", wird nicht austreten, wofern er nicht gewaltsam angegriffen wird. Das Ministerium wird die Resolutionen Gladstone's der Reihe nach bekämpfen und, wenn schließlich geschlagen, der Königin folgendes Dilemma vorlegen: Wir können der Krone nimmer empfehlen, eine Adresse zu genehmigen, welche die Auslieferung der irischen Kirche gleich einer Beute empfiehlt. Ebensowenig können wir der Krone rathen, ein Gesuch zurückzuweisen, das von einer so großen Majorität gestellt wurde. Folglich schlagen wir eine Berufung an das Land vor, wollen jedoch aus Achtung vor den Gefühlen des Parlaments und mit Rücksicht auf die Anforderungen der Lage die Auflösung bis zum Januar verschieben, wann das eine Wahlgesetz in Kraft tritt. — Es ist wahrscheinlich, fügt der „Spectator" hinzu, daß das Haus gegen ein solches Verfahren, sich nicht ernstlich sträuben werde, und für die liberale Partei sei es aus mancherlei Gründen vielleicht besser, daß die Tories noch eine Weile lang am Ruder bleiben. Nach Briefen des Leutenants Prideaux, eines der englischen Gefangenen in Magdala, betrug das Heer des Königs Theodor zu Anfang Februar nur 2500 streitbare Männer. Es folgten ihm aber mehr als zehn mal so viel Weiber, die Frauen und Anverwandten der gefallenen oder entlaufenen Soldaten; und diese Amazonen waren in Banden abgetheilt, die unter Führung königlicher Hauptleute das Land durchstrichen, um die von ihren Bewohnern verlassenen Dörfer vollends auszuplündern. Die Bezirke Daont und Talanta, welche es eine Zeit lang mit den Wollo-Gallas gehalten, sich aber dem Könige wieder unterworfen hatten, wurden schwer mit Brandschatzungen heimgesucht.

St. Petersburg, 6. April. Dem Rücktritt des Repräsentanten der conservativen Partei, des Ministers des Innern, Walujew, soll ein noch wichtigerer folgen und schon beschlossen sein, der des Chefs der hohen Polizei, Schuwalow, an dessen Stelle Herr Albedinski (in den Ostseeprovinzen) kommen soll. Der Bruder Schuwalows soll an des Letztern Stelle treten. Der zurücktretende Schuwalow, ein Mann aus der alten Schule, soll dem Thronfolger in der Commission für die Nothleidenden unberufenerweise opponirt haben und deshalb in Ungnade gefallen sein. Herr Timaschew, jetziger Minister des Innern, lehnt es ab, die Censur in seinem Ressort, das ohnehin erweitert werden ist, zu behalten, weshalb, wie es heißt, dieselbe einer Section des Senats einverleibt werden soll. (H. B.-H.)

St. Petersburg, 8. April. Der Finanzminister veröffentlicht das am 24. v. M. bestätigte Reichsbudget für 1868. Nach demselben sind die Einnahmen (nach Abzug der Erhebungskosten von nahe an 55 Mill.) auf 425,965,804 R. $9\frac{1}{4}$ Kop. und die Ausgaben auf 480,593,517 R. $63\frac{1}{4}$ Kop. veranschlagt. Zu den gewöhnlichen Einnahmen tragen die directen und Handelssteuern gegen 90 Mill., die indirecten Steuern gegen 177 Mill. bei, die Regierungs-Regalien $2\frac{1}{4}$ Mill., vom Staatseigenthum 17 Mill., verschiedene Einkünfte $52\frac{3}{4}$ Mill., Einkünfte vom Königreich Polen, welche noch nicht in die Budgets der Reichsministerien eingetragen sind, 12,377,710 R., die Einkünfte von Transkaukasien $4\frac{3}{4}$ Mill. Dazu kommen: außergewöhnliche Ressourcen aus den Summen der 5procentigen engl.-holl. Anleihe 12,462,136 R., Betriebseinkünfte nahe an 19 Mill. und endlich speciell zum Bau von Eisenbahnen bestimmte Ressourcen 38,665,693 R. — Von den Ausgaben nimmt das Kriegsministerium die höchste Summe mit über $131\frac{1}{2}$ Mill. in Anspruch, ihm zunächst steht die Reichsschuld mit $76\frac{3}{5}$ Mill., dann das Finanzministerium mit $69\frac{3}{5}$ Mill., das Ministerium der Wege und Bauten kostet 25 Mill., das Ministerium des Innern und das der Marine jedes nahe an 17 Mill., das der Posten und Telegraphen $14\frac{7}{10}$ Mill., das des Unterrichts $8\frac{4}{5}$ Mill. rc. Die Ausgaben für Polen betragen nahe an 14 Mill. (etwa $1\frac{1}{2}$ Mill. weniger als die Einnahme) und die für den Kaukasus fast 6 Mill. (ca. $1\frac{1}{2}$ Mill. weniger, als die Einnahmen). Für Steuerausfälle sind 4 Mill. berechnet.

Wilna, 7. April. General Potapoff hat befohlen, mit dem zwangsweisen Güterverkauf einzuhalten. Leider kommt diese Maßregel nur noch wenigen zugute. Bei weitem die meisten und besten Güter sind bereits verkauft. Fast nur solche sind noch geblieben, die übermäßig mit Kronschulden belastet sind und infolge dessen keine Käufer fanden; denn gesetzlich muß der Kaufpreis wenigstens die Kronschulden decken; andernfalls übernimmt die Regierung das Gut ganz und gar und überweist es dem Ministerium der Reichsdomainen zur ewigen Verwaltung. Eine zweite Maßregel von Bedeutung ist folgende: Um der allgemeinen und immer größer werdenden Unsicherheit zu steuern, werden von jetzt ab alle Fälle von Raub und Mord standrechtlich abgeurtheilt. (Schles. Ztg.)

Kopenhagen, 10. April. „Dagstelegrafen" meldet als zuverlässig: Die französische Regierung stellte die Verfertigung von Chassepots ein und bestellte eine möglichst schnelle Lieferung

von 100,000 Remington-Gewehren in amerikanischen Fabriken, in welchen die dänischen Gewehre bestellt sind. Die Pariser Reise des Ministers Raasløff bezweckt, daß die Bestellung der französischen Regierung eventuell die dänische Bestellung nicht hemme.

Stockholm, 4. April. Die beiden Kammern des Reichstages haben am Sonnabend gemeinschaftlich 18 verschiedene Sachen, welche vorher von jeder Kammer für sich einzeln behandelt worden waren, zum Abschluß gebracht. Eine der wichtigsten derselben war die Frage wegen Anwendung des Banküberschusses; das Bankcomité hatte vorgeschlagen, 2,100,000 Rdlr. dem Reichsschuldenconto zuzuschreiben, welchem Vorschlage die I. Kammer ihre Zustimmung gab; wogegen die II. Kammer den Betrag auf 1,500,000 Rdl. herabsetzte, indem nehmlich von seiten der Landmannspartei die Meinung geltend gemacht wurde, daß die übrigbleibenden 600,000 Rdl. von der Bank zu Darlehen benutzt werden müßten. Ferner bestand die Mehrzahl in der II. Kammer darauf, dem Staate die genannten 1½ Millionen Rdl. erst im Laufe des Jahres 1869 auszuzahlen. Bei der gemeinschaftlichen Abstimmung siegte die Meinung der II. Kammer hinsichtlich der Herabsetzung des Betrages, wogegen beschlossen wurde, denselben schon in diesem Jahre auszuzahlen. — Bei Behandlung der Frage wegen außerordentlicher Bewilligungen für Festungsanlagen siegte ebenfalls die Meinung der II. Kammer, wodurch die Forderung der Regierung von 231,300 Rdl. auf 107,300 Rdl. herabgesetzt wurde.

Florenz, 8. April. Die amtliche Zeitung veröffentlichte gestern ein vom 8. Oct. 1867 datirtes, die Unterschrift Rattazzi's tragendes k. Decret, wodurch die Ausgabe von L. 4,800,000 fünfprocentiger Rente angeordnet wird, um sich die Summe von L. 39,195,250, zahlbar in Paris, zu verschaffen, zur Saldirung der an Oesterreich übergebenen Schatzbons. Die „Opin." bespricht und rügt die bei Veröffentlichung dieser Finanzoperation eingetretene Verzögerung, mit dem Beifügen, es scheine, daß die betreffende Rente zu dem Mittelcourse von 40 % ausgegeben worden sei.

Smyrna, 4. April. Die Flüsse Hermus und Mäander sind aus ihren Ufern getreten und haben die Gegend weit und breit überschwemmt. Der dadurch angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. — Der frühere griechische Ministerpräsident Roufos, Mitglied der provisorischen Regierung während des Interregnums, ist gestorben.

Newyork, 1. April. Den am 30. März eröffneten Proceß gegen den Präsidenten Johnson leitete Mr. Buttler durch eine längere Rede ein, in welcher er die Reden desselben citirte und darthat, daß der Präsident nicht befugt sei, den Handlungen des Congresses die Gesetzmäßigkeit abzusprechen. Der Senat hatte für die Dauer des Processes mit 31 gegen 19 Stimmen dem Chef Justice Chase die Vollmacht verliehen, das Proceßverfahren zu bestimmen, über die Zulässigkeit der Zeugen zu entscheiden u. s. w. Mr. Wade, der Vicepräsident, gegen dessen active Theilnahme am Processe Einspruch erhoben worden war, weil er an dem Ausgange desselben, als event. Nachfolger Johnson's, persönlich interessirt sei, wurde als Vertreter seiner Wähler zugelassen. Die Leiter der Anklage thaten durch Präcedenzfälle, in welchen der Präsident dem Tenure of Office-Gesetze gemäß gehandelt hatte, dar, daß er dessen Giltigkeit anerkannt habe. Ferner setzten sie auseinander, daß General Thomas die Uebergabe des Kriegsministeriums in aller Form verlangt habe. — Das Repräsentantenhaus hat eine Bill passirt, derzufolge die neue Constitution von Alabama als das Grundgesetz für die provisorische Regierung erklärt und der Dienstantritt der in den letzten Wahlen gewählten Staatsbeamten auf den 1. Mai dieses Jahres festgesetzt wird. Die Legislatur ist ermächtigt, die Constitution einer Revision zu unterwerfen und sie dem Volke zur Ratification (nach Majorität der abgegebenen Stimmen) vorzulegen. — Im Auftrage des Präsidenten Johnson hat General Grant eine Ordre ausgefertigt, der zufolge dem General Hancock (bisherigem Commandeur des V. Militairdistricts) das Commando der neucreirten militairischen Division Atlantic, des Ostens und Washingtons übertragen wird. Hancock hat den Posten angenommen; doch dürfte die Sache damit noch nicht abgeschlossen sein, da im Senate eine Resolution eingebracht worden ist behufs Untersuchung der Berechtigung Johnson's, einen neuen militairischen District zu creiren. — Das Repräsentantenhaus hat sich geweigert, eine Resolution der legislativen Versammlung von New-Jersey anzunehmen, der zufolge die Ratification des Constitutional Suffrage-Amendements als nichtig erklärt werden soll. Die Abweisung wurde dadurch motivirt, daß der Wortlaut besagter Resolution skandalöse und verächtliche Ausdrücke gegen den Congreß enthalte. — Die große Jury von Richmond ist mit der Abfassung einer neuen Anklage gegen Jefferson Davis beschäftigt. — Nachrichten aus Hayti bestätigen, daß Salnave von den Cacos-Rebellen gänzlich geschlagen worden ist.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 17. Februar 1868 dem Herrn Wilhelm Voß, Privatdocent und Civilingenieur in Chemnitz auf einen Spargaslochbrenner; am 9. März 1868 dem Herrn Friedrich Anton Kühn in Kändler bei Limbach auf Verbesserungen an Handschuhstickmaschinen; am 19. März 1868 dem Herrn Ernst Ferdinand Geipel in Markneukirchen auf eine Verbesserung an Messingblasinstrumenten.

Königsberg, 11. April. Nach Untersuchungen, welche seiten der Gumbinner Veterinärbehörde angestellt sind, ist es unbegründet, daß sich in den polnischen Grenzdörfern wiederum Rinderpest gezeigt hat; nur bei dem Viehstande eines Gutes war der Milzbrand ausgebrochen.

— Nach den vorläufigen Hauptresultaten der Volkszählung vom 3. Dec. 1867 im Norddeutschen Bundes- und Zollvereinsgebiete (mitgetheilt vom königl. stat. Bureau) ergeben sich: 1) Preußische Monarchie 23,965,198, 2) Herzogth. Lauenburg 48,567, 3) Großherzogth. Mecklenb.-Schwerin 560,732, 4) Großherzogth. Mecklenburg-Strelitz 99,433, 5) Stadt Lübeck 49,183, 6) Stadt Hamburg 306,507, 7) Stadt Bremen 111,411, 8) Großherzogth. Oldenburg 315,936, 9) Fürstenth. Schaumburg-Lippe 31,814, 10) Fürstenth. Lippe-Detmold 112,062, 11) Fürstenth. Waldeck 57,509, 12) Herzogth. Braunschweig 301,966, 13) Herzogth. Anhalt 197,050, 14) Fürstenth. Reuß ältere Linie 43,889, 15) Fürstenth. Reuß jüngere Linie 88,012, 16) Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen 68,076, 17) Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt 75,149, 18) Herzogth. Sachsen-Altenburg 141,399, 19) Herzogth. Sachsen-Meiningen 181,483, 20) Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha 164,527 (NB. alte Zählung vom 3. Dec. 1864, die neue liegt noch nicht vor), 21) Großherzogth. Sachsen-Weimar 282,165, 22) Königreich Sachsen 2,426,193, 23) Großherzogth. Hessen (nordwärts des Mains) 257,899, preußische Besatzung von Mainz und Castel 8697, oder Totalbevölkerung im Norddeutschen Bund 29,894,857; dazu Großherzogth. Luxemburg 199,958, Großherzogth. Hessen (südwärts des Mains) 565,745, Großherzogth. Baden 1,434,699, Königreich Württemberg 1,778,479, Königreich Bayern 4,823,606, Total der süddeutschen Zollvereinsstaaten 8,802,487; endlich Norddeutscher Bund und süddeutsche Zollvereinsstaaten zusammen 38,697,344 Einwohner. Die obigen Zahlen betreffen, mit Ausnahme von Luxemburg, Württemberg und Bayern, die ortsanwesende oder factische Bevölkerung; in den drei genannten Staaten die der factischen Bevölkerung sehr nahe kommende Zollvereins-Abrechnungs-Bevölkerung.

Gotha, 10. April. Dr. Petermann hat von dem Afrikareisenden Richard Brenner ausführliche Berichte aus Zanzibar vom 10. Febr. erhalten. Der Tod des Baron v. d. Decken ist aufs bestimmteste constatirt. Theodor Kinzelbach, der ebenfalls in dieser Angelegenheit nach Ostafrika gesandt war, ist Ende Januar in der Somalistadt Tilledy gestorben. Richard Brenner hatte interessante Entdeckungsreisen in den Galläländern ausgeführt und hoffte noch im April in Europa einzutreffen.

Repertoir des königl. Hoftheaters zu **Dresden** vom 14. bis 20. April. Den 14.: Ella. Den 15.: Die Journa-

Digitized by Google

listen. (Conrad Bolz: Hr. Emil Devrient. Piepenbrink: Hr. v. Leman a. G.) Den 16.: Der Maskenball. Den 17.: Egmont. (Egmont: Hr. Emil Devrient.) Den 18.: Margarethe. Den 19.: Unbestimmt. Den 20.: Yelva. (Fürst Tscherikow: Hr. Emil Devrient. — Tanz. — Englisch. (Gibbon: Hr. Emil Devrient.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 11. April. Petroleum, raff., standard white 5½—5⅝ Thlr. Reis ruhig.

Bremen, 11. April. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 182 Faß Ohio, Scrapse; 15 Faß Scrubse ord. und mittel; 37 Faß Kentucky, gut ord. und mittel; 185 Faß Stengel und auf Lieferung 17 Faß Kentucky. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 378 Ser. Carmen, 22 Ser. Giron, 168 Pck. Brasil, 61 Kst. Seedleaf. Kaffee. Der Markt erhielt sich in ruhiger, jedoch sehr fester Haltung. In Auction kamen für die Assecuradeurs Rechnung zum Zuschlag: 250 Sack Rio, 42 Faß, 231 Sack Portorico, 218 Sack Ceylon.

Hamburg, 11. April. Lager am Theerhof von Petroleum. Lagerbestand am 9. April 15,486 F. 49 K.

Bordeaux, 8. April. Harz. Colophane, System Hugue, nach Farbe 19—25 Frcs., System ord. 17.50—18.50, Halb-Colophane 15.50—16.50, weiches helles Sommerharz Nr. 1 15.50—16.50, dito Winterwaare Nr. 1 15 Frcs., halbhell dito 14.50. Gallipot mi-larmeux 21—22. Terpentinöl in Exportfässern 77 Frcs. bezahlt.

London, 9. April. Indigo. Die Declarationen für die am 11. Mai anfangenden Quartal-Verkaufungen von ostind. Indigo (prompt 15. Aug.) sind, vorläufig mit ca. 1400 Kisten, schon heute eröffnet worden, und weitere Anmeldungen dürften in den nächsten Tagen folgen. Die Haltung des Marktes bleibt unverändert fest und der unmittelbare Bedarf veranlaßt täglich kleine Umsätze. Zinn fest; 1600 Bl. Straits sind in loco zu 94 s. pr. Ctr. ohne Prompt und zu 94 s. 6 d. Prompt 6 Wochen verkauft. Kupfer neuerdings theuerer; 200 Tons Chile Bars sind zu 75 L., 90 Tons Armenita Ingots zu 78 L. 10 s. und einige kleine Partien austral. zu 83 L. 10 s. für Burra Burra und 82 L. 10 s. für Wallaroo, letzteres auf Lieferung Ende Mai, verkauft. Leinöl ruhig, aber fest; in loco 34 s. pr. Ctr., ab Hull 33 s. 9 d. und auf Lieferung daselbst bis Ende d. M. 34 s., in Mai-Juni 34 s. 9 d. Cocosnußöl stille; Ceylon 49 s., Cochin 54—55 s. nach Qualität. Prima Lagos Palmöl 40 s. Terpentinöl fest; Amerik. 34 s. 9 d. bis 35 s.

Liverpool. Baumwoll-Markt. Vom 11. April. Des Festes wegen geschlossen.

Neuyork, 25. März. (Von Hrrn. Janssen, Schmidt u. Ruperti.) Petroleum. Export von Neuyork 9,841,000 Gall. gegen 5,084,000 Gall. in 1867, von allen Häfen 14,881,000 Gall. gegen 9,014,000 Gall. in 1867. In Ladung liegen jetzt hier und in Philadelphia 50 Schiffe, wovon 2 nach Liverpool, 12 nach Cork f. O., 1 nach der Ostsee, 8 nach Bremen, 2 nach Rotterdam, 5 nach Antwerpen, 2 nach Marseille, 6 nach dem Continent, 5 nach Kronstadt, 2 nach Gibraltar f. O., 2 Malta f. O., 8 unbestimmt. Das Geschäft hat einen ruhigen Verlauf genommen, doch sind Preise fest geblieben und wird hier sowol wie in Philadelphia nicht viel offerirt. Wir notiren:

loco Neuyork	25¾ c.	— L'Th. $5.^{20}/_{72}$	Bremen,	Fr. 42.79	Antwerpen.
rohes	— c.	— " $3.^{45}/_{72}$	"	" 32.04	"
loco Philadelph.	24½ c.	— " $5.^{16}/_{72}$	"	" 42.85	"

Triest, 10. April. (Wochenbericht,) Kaffee. Currente Verkäufe zu festen Preisen, größtentheils zur Assortirung. Baumwolle. Der beträchtliche Aufschlag in Liverpool ermuthigte unsere Commissionaire, welche die höheren Ansprüche bewilligten, bis in Liverpool ein unerwartetes Weichen eintrat. Seitdem stockt das Geschäft bis auf weitere Notizen. Mandeln ziemlicher Umsatz ohne Preisänderung. Datteln und Rosinen Detailgeschäft ohne Preisänderung. Gummen. Wie gewöhnlich nach starken Operationen trat eine Stockung ein, die wenigen Umsätze erfolgten jedoch zu ziemlich behaupteten Preisen. Wenn auch für jetzt wegen der allzu hohen Preise nur spärliche Aufträge aus dem Inlande einlaufen, so läßt sich doch mit Grund hoffen, daß bei fortdauernder geringer Zufuhr und günstiger Haltung an den Ursprungsorten der Artikel bald größeren Aufschwung nehmen wird. Oel. Ziemlicher Umsatz sowol in ord. als feinen zu behaupteten Preisen; in nationalen lebhaftes Geschäft zu festen Preisen. Der Markt schloß höher behauptet. Der Wochenumsatz betrug: 3300 S. Kaffee Rio ord. gering bis gut zu 25—36 fl. Baumwolle Mako zu 60—79 fl., 33 Bll. dto. Metelino zu 66 fl., 100 Bll. dto. Surat zu 60 fl., 116 Bll. dto. Georgien zu 56 fl., 283 Bll. dto. Smyrna zu 60—65 fl., 160 Bll. dto. Smyrna (erwartet) zu 65—66 fl., 58 Bll. dto. gelb zu unbek. Preisen, 156 Bll. dto. Arta und Livadia zu 64 fl., 48 Sack dto. Arta und Livadia (erwartet), 67 Bll. dto. Adena und 27 Bll. dto. Soria zu unbek. Preisen. 850 Ctr. Mandeln süße Puglien zu 43—45 fl. 200 Ctr. Gummi Suakim zu 30 fl., 100 Ctr. dto. für Fabriken div. Qual. zu 52—54 fl., 60 Ctr. dto. Granis div. Qual. zu 33 fl. 50 kr. bis 45 fl. pr. Ctr. 800 Or. Olivenöl Abruzzen und Puglien communes in Fässern zu 45—46 fl., 900 Or. dto. Puglien, fein und superfein zum Tafelgebrauch in Fässern zu 50—51 fl., 400 Or. dto. Puglien fein gangbares in Fässern zu 48 fl., 300 Or. dto. Durazzo lampanto in Tinen zu 45 fl., 250 Or. dto. Durazzo in Fässern wie es steht und liegt zu 40 fl., 2500 Or. dto Dalmatien, Istrien und Ragusa in Fässern zu 43—44 fl. pr. Or.

Smyrna, 3. April. Alizzari wenig gesucht und gute Qualitäten selten. Umsatz 80 Ball. Caramanie zu P. 320 pr. Ctr. Vorrath 1600 Bll. Kreuzbeeren immer behauptet mit sehr beschränktem Vorrath. Ungefähr 20 S. erzielten P. 18¾ pr. Oka. Cours auf London 125½—126½, Marseille 200—201½, Triest 424—429.

Neuyork, 11. April, Abds. Wöchentl. Baumwoll-Bericht. (Tel. von Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verschiffungshäfen in letzter Woche 48,000 B., Gesammtzufuhren seit 1. Sept. v. J. 1,990,000 B.; Export nach Großbritannien in letzter Woche 49,000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 1,010,000 B.; Export nach Frankreich in letzter Woche 2000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 188,000 B.; Export nach andern Häfen des Continents in letzter Woche 3000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 212,000 B.; Gesammtexport in letzter Woche 54,000 B., Totalexport seit Sept. v. J. 1,410,000 B. Vorrath in sämmtlichen Verschiffungshäfen 280,000 B.

Banken. Berlin. Preußische Bank. Wochen-Uebersicht vom 11. April. Activa. Baarvorrath Thlr. 88,4000,000 (Abn. Thlr. 226,000); Cassen-Anweisungen ꝛc. Thlr. 1,673,000 (Abn. Thlr. 637,000); Wechsel-Bestände Thlr. 64,829,000 (Abn. Thlr. 1,269,000); Lombard-Bestände Thlr. 17,474,000 (Abn. Thlr. 373,000); Staatspapiere Thlr. 16,902,000 (Abn. Thlr. 185,000). Passiva. Notenumlauf Thlr. 137,740,000 (Abn. Thlr. 404,400); Depositen Thlr. 20,428,000 (Zun. Thlr. 199,000); Guthaben der Staatscassen ꝛc. Thlr. 2,868,000 (Abn. Thlr. 1,188,000).

Eisenbahnen. Aussig-Teplitzer Bahn. Nach der Bilanz pro 1867 stellt sich der nach Abzug der Betriebs- und Unterhaltungskosten und der Zinsen für die Prioritäten übrig bleibende Reinertrag mit 366,173 fl. heraus — ein Resultat, welches kaum eine andere österreichische Bahn aufzuweisen hat, denn es ergiebt sich nach Abzug der statutengemäßen Abschläge von 4 Procent für den Reservefond, der Amortisations-Quote, des Beitrages zum Pensionsfond und der Tantième des Verwaltungsrathes noch nambaft mehr als 15 Procent reine Dividende für die Actionaire. Der Verwaltungsrath will jedoch nur auf Vertheilung einer 10 %igen Dividende mit 210,000 fl. antragen, und in den Reservefond 10 % statt 4 %, in den Erneuerungsfond 40 % statt 4 % hinterlegen, womit die Actionaire sich schwerlich einverstehen dürften.

Wien. Staatsbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis 7. April 1868 zusammen fl. 8,371,128; im Jahre 1867 fl. 5,115,913, folglich 1868 mehr fl. 3,255,215.

Cosel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn. Die Einnahme hat bis Ende März überhaupt 134,523 Thlr. mehr als 1867 betragen.

Galizische Karl-Ludwig-Bahn. Die Einnahme war bis ult. März 1,156,309 fl. oder 486,180 fl. weniger als im Jahre 1867.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Budissin	April 11.	von	7	—	5	10	3	27,5	2	20	—	—	19
		bis	8	—	5	25	4	15	2	22,5	6	—	20
Chemnitz	11.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	22
Gr.-Hain	11.	von	7	5	5	25	4	—	2	21	—	—	18
		bis	7	10	5	[illegible]	4	3	2	24	—	—	17
Leisnig	11.	von	7	25	5	27,5	4	10	2	22,5	5	17,5	19,2
		bis	7	27,5	6	—	4	12	2	25	5	27,5	20,8
Pirna	11.	von	7	15	5	20	4	10	2	20	5	10	18
		bis	—	—	6	—	4	15	3	5	—	—	19

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7036 Sch.; in Chemnitz 285 Sch. Weizen, 328 Sch. Roggen, 175 Sch. Gerste, 203 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zusammen 1069 Sch.; in Großenhain 524 Scheffel.

Schifffahrt. Hamburg, 11. April. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Allemannia", welches am 31. März von Neuyork abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen 8 Stunden heute Morgen 10 Uhr Hurst Castle passirt.

Lübeck, 9. April. Aus Stockholm wird von heute Mittag per Telegraph gemeldet: Das Dampfschiff „Svea" geht am Sonntag von hier via Calmar und Ystad nach Lübeck ab.

London, 11. April. Das von Newyork erwartete Dampfboot „Java" ist mit Berichten vom 1. April in Queenstown eingetroffen.

Newyork, 26. März. Die Eröffnung der Kanäle ist, gegen die allgemeine Erwartung der Börse, von der Commission auf den 1. Mai verschoben. Wir dürfen danach größeren Zufuhren nicht vor Mai entgegensehen.

Telegraphenwesen. Berlin, 11. April, Morgens. Seit gestern Nachmittag ist die Preußisch-St. Petersburger Telegraphen-Verbindung gestört.

Berlin, 12. April. Laut Mittheilung des königl. Telegraphenamtes ist die telegraphische Verbindung mit Wien noch fortdauernd gestört.

Productenmärkte. Berlin, 11. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—108 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., mährischer 103 Thlr. ab Bahn bez., bunt polnischer 102 Thlr. do., pr. April-Mai 93½ Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 93 Thlr. bez., Juli u. Aug.-Sept. 87 Thlr. bez. Weizen loco stille. Termine höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen loco 78—81pfd. 74—75¾ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., April u. April-Mai 74¼—74—74¼ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 73¾—73—73¼ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 72—71¾ Thlr. bez. u. G., 72 Thlr. Br., Juli-August 65¼—64¾—65 Thlr. bez., Aug.-Sept. 62 Thlr. Br., 61½ Thlr. G., Sept.-Octbr. 60¼—½ Thlr. bez. Auf Roggen von Terminen wirkte heute das eingetretene kalte Wetter recht befestigend ein. Abgeber hielten auf wesentlich höhere Forderungen, die ihnen auch von den Käufern bewilligt wurden. Der Markt eröffnete gleich zu 1 Thlr. höherem Preise, als solche vorgestern geschlossen, und nachdem Mehreres hierzu gehandelt, wurde die Stimmung etwas ruhiger, immerhin sind jedoch die Notirungen ca. 1 Thlr. höher als Donnerstag. Locowaare erhielt sich in guter Frage, besonders feine Qualitäten. Gek. 10,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—58 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., schlesischer 35½ Thlr., böhmischer 33—33¼ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 33 Thlr. bezahlt u. Brief, Mai-Juni 33⅛ Thlr. bez. und Brief, Juni-Juli 34¼ Thlr. bezahlt, Juli-August 32¾ Thlr. bezahlt. Hafer effectiv unverändert. Termine fester. Gekündigt 2400 Centner Erbsen, Kochwaare 74—80 Thlr., Futterwaare 66—70 Thlr. Rüböl loco 10⅓ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 10⅜—10 5/12 Thlr. bez., Mai-Juni 10 11/24 Thlr. bez., Sept.-Oct. 10¾—19/24 Thlr. bez. Auch für Rüböl hielten Abgeber infolge der rauhen Witterung auf höhere Preise und konnten bequem ca. ⅛ Thlr. pr. Ctr. mehr bedingen, wobei es trotzdem nur zu kleinem Geschäft führte. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20 1/24 Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 20 1/12—⅛—1/12 Thlr. bez., Mai-Juni 20 1/12—⅛—⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 20½ bis 11/24 Thlr. bez., Juli-Aug. 20¾—⅔ Thlr. bez., Aug.-Sept. 21—20 11/12 Thlr. bez. Spiritus verkehrte gleichfalls in fester Haltung, jedoch haben die Preise im ganzen keine nennenswerthe Besserung erfahren. Gek. 50,000 Qrt. — Breslau, 11. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, abgelaufene Kündigungsscheine 68¾ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 69—69½ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 69½—70—69¾ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 69¼ Thlr. G., 70 Thlr. Br. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58½ Thlr. Br. Hafer pr. April und April-Mai 52¾ Thlr. Br. u. G., Mai-Juni 53—53½—¼ Thlr. bez. u. G. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl fester, gek. 100 Ctr., loco 9⅝ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 9¾ Thlr. bez., Mai-Juni 9 11/12 Thlr. Br., Juni-Juli 10 1/12 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 10¼ Thlr. Br. Spiritus unverändert, gekünd. 10,000 Quart, loco 19 1/12 Thlr. Br., 18⅚ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19⅙ Thlr. Br., 1/12 Thlr. G., Mai-Juni 19¼ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 19 7/12 Thlr. Brief, Juli-August 19 11/12 Thlr. Brief, August-September 20 Thlr. Brief. — Stettin, 11. April. (Amtlich.) Wetter: Mittags Schneetreiben. + 3° R., Bar. 27. 10. Wind: NO. Weizen wenig verändert, pr. 2125 Pfd. gelber loco 104—106 Thlr., geringer 100—103 Thlr., ungar. 90—103 Thlr., bunter 100 bis 104 Thlr., weißer 106—112 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 104, 104½, 104¼ Thlr. bez., Br. u. G., Mai-Juni 103½, ¾ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 103 Thlr. bez. Roggen fester, pr. 2000 Pfd. loco 71—75½ Thlr., 81pfd. Garantie 76½ Thlr., pr. Frühjahr 73½, 74 Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 73½, 74 Thlr. bez. u. Br., Juni 74¼ Thlr. bez., Juni-Juli 72½, ¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Br., 72 Thlr. G., Juli-Aug. 65½ Thlr. G., 66 Thlr. Br., Sept.-Oct. 60½ Thlr. Br. Gerste unverändert, pr. 1750pfd. loco oderbr. 53½ Thlr., schles. u. mährische 54, 55 Thlr. Hafer unverändert, pr. 1300pfd. loco 36½—37½ Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 37½ Thlr. bez., Mai-Juni 37¾ Thlr. Br. Erbsen, loco Futter- pr. 2250pfd. 66—69 Thlr. Rapskuchen loco fremde frei Bahn 1 Thlr. 28 Sgr bez. Rüböl fester, loco 10¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 10⅛ Thlr. bez., pr. Mai 10¼ Thlr. bez., Mai-Juni 10¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10 7/12 Thlr. bez. u. G. Spiritus fester, loco ohne Faß 20⅓, ¾ Thlr. bez., pr. Frühj. 20 5/24 Thlr. G., Mai-Juni 20⅓, ⅜ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 20 7/12 Thlr. G., Juli-Aug. 20⅚ Thlr. G. Angemeldet: 300 W. Weizen, 300 W. Roggen, 400 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise: Weizen 104¼ Thlr., Roggen 73¾ Thlr., Rüböl 10⅛ Thlr., Spiritus 20 5/24 Thlr. — Hamburg, 11. April. Weizen und Roggen fest. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 178 Bco.-Thlr. Br., 177 G. (269 Thlr. 11 Ngr 2 ₰ Br., 267 Thlr. 25 Ngr 8 ₰ G.), pr. Frühj. 178 Br., 177 G., pr. Juli-Aug. 172 Br., 171 G. (260 Thlr. 8 Ngr 8 ₰ Br., 258 Thlr. 28 Ngr 4 ₰ G.). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 131 Br., 130 G. (198 Thlr. 7 Ngr 4 ₰ Br., 196 Thlr. 22 Ngr G.), pr. Frühj. 130 Br. 129 G. (196 Thlr. 22 Ngr Br., 195 Thlr. 6 Ngr 6 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 118 Br., 117 G. (178 Thlr. 17 Ngr 2 ₰ Br., 177 Thlr. 1 Ngr 8 ₰). Hafer still. Rüböl fest, loco 23, pr. Mai 23, pr. Oct. 23¾. Spiritus fest, 29. —

Börsen.

Leipzig, 13. April. Feiertag.

London, 11. April. Infolge der Feiertage und der dadurch veranlaßten Abwesenheit vieler Geschäftsleute von der Stadt ist die Börse sehr stille. Daraus erklärt es sich, daß die fremden Fonds einen kleinen Rückschlag gegen die Schlußnotirungen von gestern erlitten haben. Namentlich Italiener sind davon getroffen, während Consols ungeändert. Auch unter den Bankactien wenig Veränderung, nur Imperial Ottoman etwas niedriger. Consols 93¼—⅜ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72⅝—¾; do. 1885er 71½—⅝; Illinois 93½ 94; Erie 47—½; — Ital. 48⅛—¼; — Neue Spanier 35½—⅝; — Mexic. 15⅝—¾; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½—84½, 1862er 84½—85½, 1864er 85½, 1866er 85—86; — Anglo-Austr. Bank 4¼—¾; — Lombarden 14⅝—¾; — Lemberg-Czernowitz 15¾; — Metalliques 62½—63½.

Paris, 11. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 68. 65; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 256. 25; Nordbahn 1177. 50; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 547. 50; Lombard. 367. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 47. 90; 5% Oesterr. 66¾. Hauptgrund der beunruhigten Stimmung der Börse ist die durch die Journale wiederangefachte Discussion über kriegerische Eventualitäten. Vielfach wurde geglaubt, die Regierung selbst habe diese Discussion provocirt, um dadurch auf die Annahme des Kriegsbudgets im Gesetzgebenden Körper zu wirken.

Berlin, 11. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 11. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅞ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅜ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅜ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 112 bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96⅜ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½% v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½% — B. — G.; do. 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 G.; do. neue 82 B. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38½ bez.; Altona-Kieler 116½ bez.; Bergisch-Märkische 131 bez.; Berlin-Anhalter 209½ bez.; Berlin-Görlitzer 74⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94½ bez.; Berlin-Hamburg. 165½ bez.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 168½ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72 etw. bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 202 bez. u. B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅜ bez.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 3½% 185½—186 bez.; do. Lit. B. 3½% 164 bez.; Stargard-Posen 4½% 93½ bez.; Thüringer 134 etw. bez. u. B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 86½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88⅞ bez. u. B.; do. do. 5% 92⅞ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149½ B.; Oesterr.-französ. 147¼—⅛ bez.; Westb. (Böhm.) 64 B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 73 etw. bez. u. G.; Darmst. B. 89 G.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87¾ etw. bez u. G.; Genfer Cred. 25⅝ etw. bez.; Geraer B. 96⅜ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. 90½ G. Hannoversche B. 85½ etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ G.; Meininger Cred.-B. 93⅞ G.; Nordd. B. 119⅛ bez.; Oesterr. Cred.-B. 81⅞ bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 114¾ G.; Thüringer B. 67¼ G; Weimar. B. 84½ etw. bez.. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 G.; do. Nation.-Anl. 53¾ bez.; do. Präm.-Anl. 65¼ G.; do. 5% Loose 71⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 50 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60⅝ bez.; Ital. Anl. 47¾—48—47⅞ bez.; Russ.

Digitized by Google

Stiegl. 5. Anl. 66¼ bez.; do. 6. Anl. 77 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ bez.; Amerikaner 6% [illegible]⅛ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13¼ bez.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 25 bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¼ bez.; Ruff. Banknoten 83⅜ bez.

Berlin, 12. April. Im Privatverkehr notirte man: Oesterr. Staatsb. 147; do. Credit 81⅛; 1860er Loose 71; Ital. Rente 47¼; lang Wien 86½.

Frankfurt a. M., 12. April, Mittags. Effecten-Societät. Matt, doch ziemlich belebt. Amerikaner 75⅜; Creditactien 189; steuerfreie Anleihe 49 9/16; 1860er Loose 70¼; 1864er do. 86¾; Nationalanleihe 52¼; 5% Anl. von 1859 62; Staatsbahn 255¾.

Breslau, 11. April. Oesterr. Währung 87⅔ B. 87⅙ G.; Ruff. Bankbillets 88 11/12 B. 88 5/12 G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185¾ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 11. April. Altona-Kieler Eisenbahn —; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119⅞; Oesterr. Credit 80¾; do. Nat.-Anl. 54⅛; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68⅝.

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 11. April. (Auf directem Wege.) Schluß-Course. Creditactien 180,70; Staatsbahn 252,60; 1860er Loose 81,80; 1864er do. 84,80; Londoner Wechsel 117,30; Napoleonsd'or 9,36; Silbercoupons 115,00.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. April, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält den Bericht des Ministers des Innern, betreffend die Aufstellung der Musterungslisten für die mobile Nationalgarde. In demselben wird hervorgehoben, daß die Ausführung der nothwendigen Maßregeln in ganz Frankreich auf eine regelmäßige und leichte Weise von Statten gegangen ist. Sowol in den Cantons, wie auch in den großen Städten habe sich durchweg ein wahrhaftes Entgegenkommen für die Sache gezeigt, nur in Montauban, in Toulouse und Bordeaux sei es bei dieser Gelegenheit zu Ruhestörungen gekommen; in einigen anderen Städten wären aufrührerische Placate verbreitet gewesen, welche die Bevölkerung jedoch vernichtet habe. Der Minister schließt den Bericht, indem er die Meinung ausspricht, daß das Armeegesetz dennoch über alle Hindernisse triumphirt habe und durch den Patriotismus wie durch den verständigen Sinn der Bevölkerung in Schutz genommen werde. Die erste Anwendung desselben habe der Nation von Neuem Veranlassung gegeben, um zu zeigen, daß ihr Vertrauen auf den Kaiser unverändert fortdauere.

Haag, 11. April. Von seiten der reactionären Partei werden Petitionen in Umlauf gesetzt, welche sich einestheils gegen Veränderungen in der Zusammenstellung des Cabinets richten, anderntheils verlangen, daß die II. Kammer zum dritten male aufgelöst werde. Nichtsdestoweniger wird die Demission des Grafen van Zuylen für wahrscheinlich gehalten.

Madrid, 11. April. Der Senat hat den Gesetzentwurf, betreffend die Convertirung der amortisabeln Schuld mit 97 gegen 5 Stimmen angenommen. Marschall Narvaez wohnte der Sitzung bei. (Indép.)

Lissabon, 11. April. Die Kammern sind auf den 15. April einberufen. Die Königin und der Kronprinz reisen morgen ab. (Indép.)

Florenz, 12. April, Vorm. Die Regierungsvorlage betreffend die Einkommensteuer ist von der Finanzcommission mit 7 gegen 2 Stimmen verworfen worden. Die Commission für das Verwaltungsgesetz hat eine Gegenvorlage ausgearbeitet, und man glaubt, daß der ministerielle Gesetzentwurf zurückgezogen werden wird. — Der preußische Gesandte, Graf Usedom, reist Donnerstag zur Begrüßung des Kronprinzen von Preußen nach Botzen. Der Kronprinz wird Sonnabend in Turin erwartet. Ebenfalls am Sonnabend begiebt sich das diplomatische Corps von hier nach Turin, um den Vermählungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Athen, 9. April. Es heißt, daß der Führer der Opposition, der frühere Ministerpräsident Kumunduros, bei den Wahlen in seiner Provinz durchgefallen sei, was Sensation erregt. Die Wahlen sind in Ruhe vollzogen.

Konstantinopel, 9. April. Morgen ist die Börse geschlossen. „Levant Herald" meldet: Der Besuch des Gouverneurs vom Libanon, Daoud Pascha, in Konstantinopel wurde widerrufen und sein Urlaub für den Augenblick verschoben.

Belgrad, 10. April. Die „Vidovdan" widerspricht der Nachricht, daß sich in neuerer Zeit ein serbischer Agent nach Bukarest begeben habe.

Calcutta, 14. März. Der Finanzdirector Massay hat heute das Budget vorgelegt. Für das Finanzjahr 1867—1868 beliefen sich die Ausgaben auf 49,319,000 Lstr.; das Deficit beträgt mit Ausschluß der Ausgaben für außerordentliche öffentliche Arbeiten 1,700,700 Lstr. Der Voranschlag für das Finanzjahr 1868—1869 führt die Ausgaben mit 49,613,350 Lstr. auf; das zu erwartende Deficit beträgt, mit Ausschluß der Ausgaben für außerordentliche öffentliche Arbeiten 2,066,540 Lstr. Nach dem veränderten Steuer-Kataster beläuft sich die Steuer für amtliche Einkommen auf 1%, für nichtamtliche auf 1½%. Die Opiumsteuer brachte beinahe eine Million Lstr. Auf Getreide ist ein Zollzuschlag von einem Anna erfolgt. Die Contrahirung bedeutender Anleihen steht in Aussicht

Washington, 11. April, Abds. Vor dem Senatsgerichtshofe wurde heute das Anklageverfahren gegen den Präsidenten Johnson wieder aufgenommen. General Thomas gab die Aussage ab, daß Johnson ihm niemals den Befehl ertheilt habe, Gewalt zu brauchen, um in den Besitz des Kriegsministeriums zu gelangen. (T.-B. f. N.)

Newyork, 9. April. Bei dem heute fortgesetzten Proceß gegen den Präsidenten Johnson bestritten die Vertheidiger desselben, daß die Tenure office Bill überhaupt auf den Fall betreffend die Amtsentsetzung Stanton's anwendbar sei.

Newyork, 11. April, Abends 6 Uhr. London in Gold 109 3/4; Goldagio 38½—38¼; 1882er Bonds 112⅛; do. 1885er 109 5/8; do. 1940er 101 7/8; Illinois 141⅛; Eriebahn 70; Baumwolle 30⅝; Mehl 10 D. 15 c. Petroleum raffinirt, Type weiß 26½ c.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 88 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 14. April 1868.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung einer besseren Verbindung zwischen **Bernstadt** und **Zittau** wird die **zweite** tägliche Personenpost **von Bernstadt** nach **Herrnhut** vom **16. April ab** bereits **11 Uhr 25 Minuten Vormittags** — zum **Anschluß** an den aus **Löbau** 12 Uhr 35 Minuten Mittags nach **Zittau** abgehenden Zug — **abgefertigt** werden.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung im §. 19 des Königlich Sächsischen Post-Gesetzes vom 7. Juni 1859 werden alle Diejenigen, welche an nachbezeichneten, im Jahre 1866 und beziehentlich im 1. Quartale des Jahres 1867 bei Post-Anstalten des Königlich Sächsischen Postbezirks unbestellbar gewordenen, beziehentlich aufgefundenen Gegenständen Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, letztere bei deren Verlust **binnen drei Monaten** und längstens bis zum

8. Juli dieses Jahres *)

bei einer **Postanstalt im Bezirke der Ober-Post-Direction zu Leipzig** oder bei **der letzteren selbst** anzumelden.

Leipzig, den 26. März 1868.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung:
Pfitzmann.

Verzeichniß

der in dem Jahre 1866 und im ersten Quartale des Jahres 1867 bei den nachbenannten Postanstalten eingelieferten unbestellbaren, beziehungsweise herrenlos aufgefundenen Gegenstände.

Postamt Altenburg.

1 Boxer, im Postwagen von Zeitz aufgefunden;
1 Brief mit 1 Thaler an Hanne in Hamm;
1 Kiste an Seidel in Böhlen;
1 Portemonnaie mit 6 Ngr 3 ₰, im Postwagen von Zeitz aufgefunden.

Postamt Annaberg.

1 Brief mit 1 ♯, undecl., an Kreher in Dresden;
1 Postanweisung über 21 Ngr an Bergelt in Grimma.

Postamt Auerbach.

1 Packet mit Damen-Halskragen, F. S. No. 600. von Magdeburg retour.

Postamt Bautzen.

1 Brief mit 28 ♯ an Vogt in Leipzig;
1 Brief mit 1 ♯, undecl., an Kohler in Heßlach;
1 Kistchen an Anna Kloes in Dresden;
1 Brief mit 5 ♯, undecl., T. O. B. poste restante Leipzig;
1 Geldbeutel mit 6 Ngr, am Annahmefenster aufgefunden;
1 Reitstock, desgleichen;
1 Spazierstock, desgleichen;
1 Packet an Fittichauer in Leipzig.

Postamt Chemnitz.

1 Brief mit 2 ♯ an Kaufmann Beck in Hohenstein;
1 Packet an Lesler in Dresden;
1 Fünffrankenstück, am 13. Februar 1866 einem Briefe entfallen;
1 wollener Shawl, im Postwagen von Haynichen aufgefunden;
1 Paar wollene Handschuhe, } im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 Paar waschlederne Handschuhe, }
1 Brief mit 1 ♯, undecl., an Renner in Nürnberg;
1 Rohrstock mit Horngriff, im Aue-Chemnitzer Postwagen aufgefunden;
1 Stock mit Elfenbeingriff, im Freiberg-Chemnitzer Postwagen aufgefunden;
1 Postanweisung an Rössel in Dresden auf 1 ♯ 9 Ngr 1 ₰;
1 Postanweisung auf 5 ♯ an Bang in Magdeburg;
1 Kiste an Kaufmann in Kainsdorf;
1 seidenes Taschentuch, im Schwarzenberger Postwagen aufgefunden;
1 Stock, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 Brief mit 1 ♯ an Friedr. Lohse in Dresden;
1 Brief mit 1 ♯, undecl., an den Soldat? 2. Inftr.-Brigade, 6. Bat. 1. Comp. in Kaaden bei Wien;
1 baumwollenes Schnupftuch und ein baumwollenes Halstuch, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 Paar Glacée-Handschuhe, im Peniger Postwagen aufgefunden;
1 Lederstock, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 Regenschirm mit Ueberzug und 2 Stöcke, in der Passagierstube aufgefunden;
1 Pelzmütze, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 goldener Ring, im Einschreibebureau aufgefunden;
1 wollener Shawl, im Haynicher Postwagen aufgefunden;
1 Packet an den Soldat Hammermüller in Leipzig;
1 Brief mit 3 ♯, undecl., an Fräulein Anna Reuber in Chemnitz.

Postamt Camenz.

1 wollener Shawl, im Postwagen von Radeberg aufgefunden.

Postamt Crimmitschau.

1 Packet D. & B. 216. [illegible] Pfd., enthaltend: gestoßenen Zimmt;
1 Packet M. 1. 17 Pfd., enthaltend: baumwollene Schnuren;
1 Packet C. Reg. Nr. 118 aus Leipzig, enthaltend: 1 Dutzend Muster-Locheisen;
1 Packet E. R. Reg. Nr. 593 aus Zwickau, enthaltend: 500 Stück Cigarren;
1 Packet R. 80. Reg. Nr. 993 aus Leipzig, 12 Pfd., enthaltend: rohe Schafwolle;
1 Post-Anweisung auf 1 ♯ 15 Ngr an Christian Baumann in Bernsbach.

Postexpedition Dahlen.

1 Brief mit 1 ♯, undecl., an Wilhelmine Vogt in Leipzig.

Hof-Postamt Dresden.

1 Kiste an Hädicke in Naundorf;
1 Schachtel an Görler in Mannheim;
1 blaugedrucktes Taschentuch und ein roth- und schwarzwollnes Tuch, im Postwagen von Waldheim aufgefunden;
1 Petschaft von Messing J. O., im Bodenbacher Eisenbahnpostwagen aufgefunden;
1 Packet an B. Zimmermann in Leipzig;
1 Packet an Braunau in Berlin;
1 Packet an Klieber in Zittau;
1 Brief mit 1 ♯ an Pertler in Pelsdorf;
1 Brief mit 88 ♯ 20 Ngr, decl., an Plözer in Meißen;
1 Brief mit 5 ♯ an Altrock in Dresden;
1 Schachtel an Gabitzsch in Lommatzsch;
1 Schachtel an Göhler in Großenhain;
1 Brief mit 2 ♯ 20 Ngr an Therese Müller in Johannisberg;
1 Stock, im Cottbusser Postwagen aufgefunden;
1 Schachtel an Storm in Berzdorf;
1 Brief mit 1 ♯ an Lorenz in Chemnitz;
1 Brief mit 10 Ngr an C. Helbig in Chemnitz;
1 Packet an Mergenbaum in Torgau;
1 Brief mit 5 Ngr, undecl., an A. Weller in Dresden;
1 Schachtel an Frau von Engel in Gumbinnen;
1 Brief mit 2 ♯ an Soldat Küchler in Trentschin;
1 Postanweisung auf 3 ♯ an G. Töpfer in Leipzig;
1 Brief mit 1 ♯ an Hohlfeld in Dresden;
1 Brief mit 1 ♯, undecl., an Bartels poste restante Altenburg;

*) Nicht 30. Juni, wie in Nr. 77 angegeben.

Digitized by Google

1 Brief mit 1 Thlr. an Gärtner in Zwickau;
1 Brief mit 2 Thlr. an Neumann in Cottbus;
1 Packet an Rothbarth in Bamberg;
1 Brief mit 3 Thlr., undecl., an Nuster in Chemnitz;
1 Kistchen A. L. 14. aus Mailand per Lindau, enth. einen Schmetterling;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an H. Schmidt in Straßburg;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Schneider Kühn in Dresden;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Carl Arnold in Leipzig;
1 Brief mit 2 Thlr. an Hassemann in Berlin.

Posterpedition Ebersbach.

1 schwarzseidner Regenschirm mit Futteral, im Rumburg-Löbauer Postwagen aufgefunden.

Posterpedition Ehrenfriedersdorf.

1 Regenschirm von Alpacca, im Chemnitz-Annaberger Postwagen aufgefunden.

Posterpedition Elster.

1 Post-Anweisung auf 2 Thlr. 25 Ngr. an Peter Meyer in Grumbcewica bei Anspach.

Postamt Freiberg.

1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Göpfert in Laußnitz;
1 Kiste, B. C. H. # 101. aus Altenburg, enth. alte Kleidungsstücke;
1 Packet an Franke aus Chemnitz;
1 Packet, enth. 1 Taschentuch und 1 Paar Socken, im Chemnitzer Postwagen aufgefunden;
1 Stangenwaage mit Gewicht und Schale, in einer Beichaise von Groß-Hartmannsdorf vorgefunden;
1 Packet G. J. 1. aus Dresden, enthaltend eine wollne Jacke;
1 Brief mit 3 Thlr. an H. Hempel in Nieder-Lichtenau.

Postamt Frankenberg.

1 seidener Regen- und ein seidener Sonnenschirm zusammengebunden, im Freiberger Postwagen aufgefunden;
1 seidener Regenschirm, im Postlocale stehen geblieben;
1 Schachtel an Frl. Koch in Dresden (leer).

Postamt Glauchau.

1 Packet an Bernheim in Chemnitz;
1 Brief mit 10 Ngr. an Wittwe M. S. in Mühltroff.

Posterpedition in Geyer.

1 schwarzseidener Regenschirm mit Futteral, im Chemnitzer Postwagen aufgefunden.

Postamt Grimma.

1 Brief mit 1 Fl. österr. W., undecl., an Laston in Pikolo;
1 Kiste an Schilling in Mühlberg;
1 Brief mit 2 Thlr. 26 Ngr. an Antonie Urban poste rest. Pilsen.

Postamt Großenhain.

1 Packet an den Reiter Ernst Oettel in Weißenborn.

Posterpedition Hainsberg-Deuben.

1 Postanweisung auf 7 Ngr. an Soldat K. Wunderlich beim Artillerie-Park.

Posterpedition Kahla.

1 Wachstuchtäschchen mit einem Oberhemd und Waschutensilien, im Postwagen von Apolda aufgefunden.

Posterpedition in Kieritzsch.

1 Postanweisung auf 4 Thlr. 9 Ngr. an J. Schlunst in Joh.-Georgenstadt.

Ober-Postamt Leipzig.

1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Julius Otto Sperling in Leipzig;
1 Kiste B. H. Landau, Reg.-Nr. 587 aus Leipzig, enth. 1 Stollen und 1 Flasche Wein;
1 Packet an Kaufmann Schmidt in Briesen;
1 Kiste F. F. R. aus Colditz (leer);
1 Brief mit 3 Thlr., undecl., an S. F. C. poste restante Glashütte;
1 Packet 2 Thlr. valeur, L. A. 63. Florenz, Reg.-Nr. 882 aus Leipzig, Bücher in polnisch. Sprache enth.;
1 Packet an Gübrich in Allstädt;
1 Packet an Schubert in Buchholz;
1 Packet an Olesen in Hagenow;
1 Kiste H. A. 4. nach Querfurt, enth. einen Strohhut;
1 Packet an Eupel in Nordhausen;
1 Packet Æ. 25. nach Berlin, enth. wollene Shawls;
1 Packet C. S. 5. Reg.-Nr. 549. aus Arnstadt, enth. Weiß-Waaren;
1 Packet an den Soldaten der Comm.-Train-Brigade, enth. Wäsche;
1 Packet an August Frieme in Grimma;
1 Packet an K. A. Walther in Borna;
1 Packet an A. Friebe in Grimma;
1 Packet an Corporal Vieweg in Meißen;
1 Schachtel an den Fahrer W. Stengel in Penzig;
1 Brief mit 2 Thlr. 22 Ngr. 5 ₰ in Coupons und 3 Ngr. Marken an Calvary u. Co. in Berlin;
1 Kiste an Carl Lüder in Chemnitz poste restante;
1 Packet an den Unteroffizier Poetzsch in Bluno bei Spremberg;
1 Brief mit 3 Thlr., undecl., S. F. C. poste restante Glashütte;
1 Packet an den Kreisrichter von Bardeleben in Spremberg;
1 Packet an Mutterlose in Magdeburg;
1 Packet an den Trainsoldat G. Pietzner bei der Preuß. Feldpost;
1 Brief mit 2 Thlr. an den Gefangenwärter in Bitterfeld;
1 Brief mit 2 Thlr. an Schmidt in Giebichenstein;
1 Brief mit 1 Thlr. an Caroline Körner in Schiepzig b. Salzmünden;
1 Packet V. a. W. 1653. 6 Pfd. 15 Lth., enth. Gummiartikel;
1 Packet 8 Thlr. val. an Auguste Marconati in Padova;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Friedr. Hänel in Connewitz;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an den Soldat Herrmann Schilbel (Sächs. Feldpost);
1 Packet 10 Thlr. val. an R. Maifarth in Berlin;
1 Packet mit Glasperlen (jedenfalls einem größeren Packete entfallen);
1 Kiste an Jentsch in Dresden;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an den Soldaten Franz Becker, Jägerbat. 4. Comp. in Rastatt;
1 Packet an Geylar in Bernburg;
1 Packet an Rödiger in Großschwabhausen b. Jena;
1 Kiste an Berger u. Co. aus Grimma;
1 Brief mit 1 Thlr. an Appel in Breslau;
1 Packet an Barkes in Frankfurt a. M.;
1 Brief mit 1 Thlr. 18 Ngr. an den Tischlergesellen R. Frietsche in Dresden;
1 Brief mit 10 Thlr. an Kühne in Wesel;
1 Kober ohne Signatur, enthielt Fleisch u. einen Geldbetrag;
1 Packet an Franz Bauschke, poste restante Hamburg;
1 Postanweisung auf 20 Ngr. an Schönecker in Dresden;
1 Packet an Johanna Lindner in Frankfurt a. d. O. poste restante;
1 Packet an Kullmann in Querfurt;
1 Brief mit 8 Ngr., undecl., an Westphal in Arendsee;
1 Brief mit 1 Thlr. an Hoppisch in Wesel;
1 Packet H. S. # 198. aus Leipzig, retour von Bitterfeld, enth. Marmorpapier.

Postamt Löbau.

1 Packet an Carl Gottl. Pfeiffer in Oschatz;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an den Inspector der Station Görlitz.

Posterpedition Lengefeld i. Geb.

1 Packet mit Wäsche, im Postwagen von Wolkenstein-Lengefeld aufgefunden.

Posterpedition Liebertwolkwitz.

1 Brief mit 3 Thlr. an Kämmer in Gessen b. Torgau.

Posterpedition Liebstadt.

1 Wintermütze mit Pelz besetzt, im Postwagen von Pirna aufgefunden;
1 Brief mit 1 Thlr., undecl., an Gutsbesitzer Jacob in Goos.

Posterpedition Lucka.

1 Postanweisung auf 1 Thlr. 28 Ngr. an Wilh. Stimpfel in Wurzen.

Postamt Marienberg.

1 Kiste E. B. 50. Annaberg (zurückgelassenes Passagiergut).

Postamt Meerane.

1 Postanweisung auf 1 Thlr. an Ebert in Schneeberg.

Postamt Mittweida.

1 Kiste an Gey in Dresden.

Postamt Meißen.

1 baumwollener Regenschirm, im Postwagen von Lommatzsch aufgefunden;
1 Packet A. A. 1 Pfd. 9 Loth, Cigarren enthaltend (Feldpoststück);
1 Brief mit 2 Thlr., undecl., an Gustav Rehmus in Dresden.

Posterpedition Neustadt b. St.

1 Brief mit 1 fl. Oesterr. W. an Joh. Schade in Prag.

Postamt Nossen.

1 Brief mit 5 Ngr. an den Fahrer Zweiniger in Pilsen (Feldpost).

Postamt Oederan.

1 braunseidener Sonnenschirm, in einer Beichaise zur Chemnitzer Post aufgefunden;
1 Postanweisung auf 5 Thlr. 18 Ngr. 8 ₰ an Hofmann in Chemnitz.

Postamt Oelsnitz.

1 Packet an Aug. Wohlraab in Obersachsenberg.

Postamt Pirna.

1 Brief mit 1 Thlr. an den Soldat W. E. Legler (Sächs. Feldpost in Oesterreich).

Postamt Plauen.

1 Packet G. # 503. Werdau, Reg.-Nr. 934 aus Plauen, enth. 1 Stück Futterkattun;
1 Rohrstock mit Horngriff, im Postwagen nach Reichenbach aufgefunden; ;
1 goldener Ring J. P. gravirt, im Postwagen von Oelsnitz aufgefunden
1 Brief mit 2 Coupons, undecl., an den Bürgermeister Heppert in Hirschberg i. S.

Postamt Penig.

1 Mütze, im Chemnitz-Leipziger Postwagen aufgefunden;

Google

1 Hutbürste, im Penig-Glauchauer Postwagen aufgefunden;
1 Peitsche, im Altenburg-Peniger Postwagen aufgefunden;
1 baumwollenes Taschentuch, am Schalterfenster aufgefunden.

Postexpedition Pulsnitz.

1 Postanweisung auf 1 ₰ an Bäckmann in Oberlungwitz.

Postamt Riesa.

1 Brief mit 3 ₰ an den Jäger Köhler I. in Halle.

Postexpedition Rittersgrün.

1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Jul. Fritzsch in Ober-Planitz.

Postexpedition Sayda.

1 schwarzseidener Regenschirm, im Postwagen von Dippoldiswalde aufgefunden.

Postamt Schwarzenberg.

1 Cigarrenpfeife, im Postwagen von Geyer aufgefunden;
1 baumwollener Regenschirm, im Postwagen von Annaberg aufgefunden;
1 Rohrstock, im Postwagen von Chemnitz aufgefunden;
1 Damentasche von Plüsch mit 2 Paar Glacée-Handschuhe, 1 Taschentuch und 2 Paar Strümpfe sammt Strickzeug im Amts-Archiv aufgefunden;
1 schwarzer Cylinderhut nebst Halter, im Schwarzenberg-Annaberger Postwagen aufgefunden.

Postexpedition Scheibenberg.

1 Brief mit 1 ₰ an Jos. Hesse in Bischofswerda (in Baden).

Postexpedition Steinigtwolmsdorf.

1 Postanweisung auf 1 ₰ 15 Ngr an Aug. Beckmann in Ober-Lungwitz.

Postexpedition Stolpen.

1 Packet Band und Schnürsenkel, im Postwagen von Fischbach nach Neustadt aufgefunden.

Postexpedition Thum.

1 Kiste an J. Schmul in Halle.

Postamt Werdau.

1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Lein in Rittersgrün.

Postamt Wolkenstein.

1 Paar schwarze Glacée-Handschuhe, im Postwagen von Sayda aufgefunden.

Postamt Wurzen.

1 Brief mit 2 ₰ an den Soldat W. Dietz in Teplitz;
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an Winter in Volkmarsdorf;
1 Brief mit 7 ₰ an den Gastwirth in Oberlichtenau;
1 Stock mit Horngriff, am Schalterfenster stehen gelassen.

Postamt Zittau.

1 Brief mit 2 ₰ an Caroline Heinzel in Görlitz;
1 Packet an A. und M. Freund in Görlitz;
1 Brief mit 1 Gulden, undecl., an J. Petrowsky in Pest.

Postamt Zwickau.

1 Packet an Herrm. Schmidt in Chemnitz;
1 Etui mit einem Zirkel, in der Packkammer aufgefunden;
1 Kiste, Gebr. G. 828. 11 Pfd. 26 Loth, enth. 2 Leuchter mit Lichtscheere, 6 Paar Messer und Gabeln, 1 Blechbüchse mit Kaffee, 1 Büchse mit Früchten, Senf &c.;
1 Brief mit 2 ₰ an den Soldaten J. L. Seidel (pr. Feldpost);
1 Lade an Sophie Sachs, poste rest. Zeulenroda;
1 Brief mit 1 ₰, undecl., an den Soldaten L. Reinhold (pr. Feldpost)

Bei der Sächsischen Feldpost zum Erliegen gekommen.

1 Packet L. M. 72. aus Riesa, enth. 2 Packete Tabak, 6 Stück Cigarren, 1 Kamm, 1 Weste, 2 Bücher, 1 Vorhemdchen, 1 wollnes Tuch;
1 Packet H. P. 18. aus Leipzig nach Zschieren bei Teplitz, enth. 1 Hemd;
1 Packet K. H. aus Leipzig nach Waldowstrenk, enth. 1 Paar Handschuhe;
1 Packet an Hentzschel aus Penig nach Oberposterwitz, enth. 1 Paar Leinwandhosen;
1 Packet aus Tharand, enth. 1 Jacke, 1 Paar Stiefeln, 1 Mil.-Mütze, 1 Pfeife, 1 Pr. Leinwandhosen;
1 Packet E. L. 50. nach Wittgensdorf bei Dohna, enth. 1 Stück Leinwand und 12½ Ngr;
1 Packet H. O. 56. aus Dresden nach Nachlern bei Ernstbaum, enth. eine Feldbinde mit Silberborde und Tresse;
1 Packet an Reinhold aus Lommatzsch.

Bekanntmachung.

Die 5. Classe der 73. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den **27., 28., 30. April, 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12. und 13. Mai dieses Jahres** gezogen.

Die Erneuerung der Loose ist daher nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen längstens bis zum 8. Tage vor Anfang der Ziehung, mithin bis zum **19. April dieses Jahres** zu bewirken.

Sollte aber ein Interessent sich hieran versäumen, oder könnte er bis zu dieser Zeit sein Loos von dem Collecteur, von welchem solches ursprünglich genommen worden, nicht erhalten, so hat derselbe nach Maaßgabe des nurgedachten §. 5 der Planbestimmungen, bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos, entweder an den auf dem Loose bemerkten Haupt-Collecteur, oder an die Königliche Lotterie-Direction noch vor Ablauf des **23. April dieses Jahres** sich zu wenden.

Hierbei wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß von dieser Lotterie ab, wie auch der dazu ausgegebene Spielplan §. 2 der allgemeinen Bestimmungen besagt, **sämmtliche Theil-Loose einer und derselben Nummer zu ihrer Unterscheidung beziehentlich mit den Buchstaben** a. b. c. d. e. f. g. h. **bedruckt sind**, daher jeder Spieler zu Vermeidung von Nachtheilen darauf genau Acht zu nehmen hat, daß ihm bei Theil-Loosen auch für die folgenden Classen die mit dem nehmlichen Buchstaben der Vorclasse versehene Nummer behändigt wird.

Uebrigens ist zur Sicherung des spielenden Publicums hier zu wiederholen, daß nur die bestellten Haupt-Collecteure und die mit besonderen, von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnißscheinen versehenen Untercollecteure zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt sind und jeder der letzteren gehalten ist, sich gegen alle Personen, denen er Loose abläßt, auf Erfordern durch Vorzeigung des Erlaubnißscheins als concessionirten Unter-Collecteur zu legitimiren, auch die auszugebenden Loose mit seinem Namen, unter Beifügung seines Wohnorts, zu unterzeichnen.

Leipzig, den 7. April 1868.

Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Das von Dr. **Adam Rudolph Heyden** in Erfurt mittels Testamentes vom 23. Februar 1587 für Studirende aus seiner Familie gestiftete Stipendium, dessen jährlicher Betrag bis auf Weiteres auf 18 ₰ festgesetzt worden ist, und welches auf drei Jahre nacheinander verliehen wird, ist zu Michaelis 1866 wieder zur Erledigung gekommen.

Es werden daher die genußfähigen **Heyden'schen** Geschlechtsverwandten, welche auf dieses Stipendium Anspruch machen wollen, hiermit aufgefordert, sich unter Beibringung eines Universitätszeugnisses über ihr zeitheriges Verhalten bis zum

11. Juli 1868

bei uns, als der Collaturbehörde, zu melden und ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachzuweisen.

Crimmitschau, den 11. April 1868.

Der Rath.
Satlow, Bürgermeister. Pabst.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung vom 8. d. Mts., die Einzahlung der **Zubuße** bei **Bäuerin Fundgrube** betreffend, muß es anstatt Quartal Reminiscere „Quartal **Trinitatis**" heißen und wird der Zahlungstermin bis zum **28 Mai a. c.** verlängert. Der übrige Inhalt bleibt unverändert.

Leipzig, den 11. April 1868.

Der Grubenvorstand.
Wm. Fiedler.

Das Directorium des **Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins** besteht, nachdem die durch die bereits in der Bekanntmachung vom 25. Januar lfd. Jahres erwähnte Amtsniederlegung Seiten des Directorialmitgliedes Herrn **Eduard Herrmann** entstandene Lücke in selbigem statutengemäß ergänzt worden ist, gegenwärtig aus den Herren

Kaufmann **Christian Friedrich Flach**,
Buchhändler **Julius Heinze**,
Particulier **Albert Meurer**,
allerseits zu Dresden,

als wirklichen Mitgliedern, und

Herrn Gasthofsbesitzer **Friedrich Heinrich Seyde**, ebenfalls zu Dresden, als stellvertretendem Mitgliede.

Die in der Bekanntmachung vom 25. Januar lfd. Jahres gedachten Wahlen des Vorsitzenden des Directorii und dessen Stellvertreter haben irgend welche Veränderung nicht erlitten, dagegen ist an der Stelle des zeitherigen Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Advocat **Ferdinand Gasch** zu Dresden, in Folge dessen Ablebens nunmehr sein Stellvertreter, der mitunterzeichnete Kaufmann **Dietrich Reh** zu Dresden eingerückt.

Dresden, den 9. April 1868.

Directorium und Ausschuß des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins.

Julius Heinze, Vorsitzender des Directorii. — **Dietrich Reh**, Vorsitzender des Ausschusses.

Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein.

Zeichnungen auf unsere 6procentigen Handdarlehne zur Beschaffung der Geldmittel für einen neuen Schacht, welcher schon in 10—12 Monaten in Förderung sein kann, weil derselbe in das bereits aufgeschlossene und zum Theil schon zum Abbau vorgerichtete Kohlenflötz abgeteuft werden soll, **sind beauftragt anzunehmen:**

die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig,
Herr **Max Loesch** in Dresden,
die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau,
die **Hauptcasse des Vereins** in Freiberg,

wo auch vom Prospect, sowie vom Entwurf solcher Handdarlehnsscheine Einsicht genommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Darleiher wird der doppelte Betrag des Darlehns in 6procentigen Partial-Obligationen der hypothekarisch sicher gestellten Anleihe unseres Vereins vom Jahre 1862 als Pfand hinterlegt.

Die Zeichner sind an ihre Zeichnungen nur gebunden, wenn der erforderliche Bedarf von 30—40,000 ₰ gedeckt ist.

Den Actionairen wird zur Rettung ihres Actien-Capitals dringend empfohlen, sich zu betheiligen.

Die Mitglieder des Directoriums und Verwaltungsrathes haben bereits nach Höhe von 20 bis 30% des Actiencapitals, mit dem sie betheiligt sind, gezeichnet.

Das Directorium des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Generalversammlung.

Da die auf heute anberaumte **Generalversammlung** wegen unzureichender Vertretung von Actien nicht beschlußfähig war und deshalb nicht abgehalten werden konnte, so ladet das unterzeichnete Directorium die **Actionaire des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins** zu einer anderweitigen **Generalversammlung** auf

Montag den 20. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthof zu den drei Schwanen in Chemnitz hiermit ein, zahlreich zu erscheinen und sich durch Vorzeigung ihrer Interimsactien auszuweisen.

Nach §. 30 und 31 der Statuten werden in dieser Versammlung die ausgesetzten Beschlüsse gefaßt werden, wenn auch die vorgeschriebene Anzahl von Actien nicht repräsentirt sein sollte.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht. — Vorlage und Justification der Rechnung. — Berathung über Beschaffung der vollständigen Mittel zum Schachtbau. — Wahl von drei Ausschußmitgliedern und zwei Stellvertretern.

Vorträge, welche einzelne Actionaire über nicht auf der Tagesordnung stehende Gegenstände zu halten beabsichtigen, sind nach §. 27 der Statuten vierzehn Tage vor Eintritt der Generalversammlung ihrem Gegenstande nach beim Directorium anzukündigen.

Chemnitz, den 11. Februar 1868.

Directorium des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.
J. A. Maul, Vorsitzender.

Digitized by Google

Bekanntmachung,

die im Ostertermine 1868 zu Merseburg ausgeloosten Steuer-Credit-Cassen-Scheine betreffend.

Bei der heute erfolgten **Verloosung** der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der früheren unverwechselten und unverloosbaren **Steuerscheine** im Jahre 1836 ausgefertigten **Steuer-Credit-Cassen-Scheine** sind nachstehende Nummern, deren Realisirung im Michaelis-Termine 1868 erfolgen soll, gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Cassen-Scheinen aus dem Jahre 1764.

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 119. 153. 212. 464. 545. 567. 647. 1039. 1115. 1334. 1480. 1670. 1869. 2415. 2502. 2669. 2769. 2908. 3060. 3453. 3564. 3686. 3697. 4088. 4174. 4310. 4614. 5141. 5227. 5251. 5674. 5760. 5762. 5811. 5875. 5886. 6074. 6142. 6246. 6830. 6993. 7548. 7965. 8082. 8392. 8853. 9407. 9526. 9730. 9883. 10491. 11110. 11208. 12426. 12558. 12624. 12957. 13644. 13975. 14114. 14655.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 119. 176. 265. 272. 422. 895. 1233. 1363. 1616. 1907. 3364. 3431. 3787. 4163. 4222. 4617. 4630. 4767. 4777. 5560. 5588. 5847. 6162. 6350. 6783. 6852. 6863. 6871. 7375. 7549. 7700. 7875. 8000.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 124. 294. 351. 371. 578. 897. 942. 984. 1058. 1421. 1736. 1784. 1788. 1850. 2004. 2112. 2791. 2862. 2974. 3173. 3799. 3951. 4019. 4078. 4608. 4872. 5049. 5703. 6111. 6384. 6612.

2) von den Steuer-Credit-Cassen-Scheinen aus dem Jahre 1836.

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 71. 86. 180. 211. 262. 309.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 21. 34. 82.

von Lit. C. à 200 Thlr.

Nr. 101. 123. 155.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 54. 55. 80.

von Lit. E. à 50 Thlr.

Nr. 34.

Außerdem wurden von den unverzinslichen **Kammer-Credit-Cassen-Scheinen Lit. E. à 47 Thlr.** die Scheine Nr. 14652. 15056 und **à 49 Thlr.** die Scheine Nr. 272. 541. 1240 zur Zahlung im Michaelis-Termine 1868 ausgesetzt.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten, resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden aufgefordert, die Capitalien gegen Quittung, wozu Formulare von der unten genannten Casse unentgeltlich verabfolgt werden, und gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Michaelis-Termins 1868, wo die Verzinsung der jetzt ausgeloosten Steuer-Credit-Cassen-Scheine aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse zu erheben.

Aus den früheren Verloosungen sind folgende **Steuer-Credit-Cassen-Scheine:**

aus dem Jahre 1764

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 7175. 7292. 13025.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 240. 474. 641. 1188. 1198. 1933. 4392. 4806. 5438.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 472. 1104. 1941. 1949. 2055. 2106. 2602. 3273. 3336. 3616. 4000.

und aus dem Jahre 1836

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 194,

und eben so von den schon früher zur Zahlung ausgesetzten unverzinslichen **Kammer-Credit-Cassen-Scheinen** folgende:

Lit B. à 500 Thlr.

Nr. 68. 69.

Lit. D. à 50 Thlr.

Nr. 57.

Lit. E. à 29 Thlr.

Nr. 7920. 8146. 8206. 8211. 8487. 8565. 10533. 11258. 11458. 12120. 12646. 12677. 12892. 14617. 14629.

Lit. E. à 31 Thlr.

Nr. 233. 803. 1046. 1480. 2805. 2936. 3717. 3742. 3989. 4086. 4339. 4343. 4344. 5238. 5367. 5726. 6759. 6766. 7596. 7954. 8121. 8174. 8555. 8605. 8609. 9718. 9721. 9814. 9816. 10293. 10463. 10761. 11615. 12224. 12360. 13375. 13838. 14532. 14619. 14632.

Lit. E. à 34 Thlr.

Nr. 332. 508. 519. 824. 1230. 1465. 1709. 1752. 1758. 2054. 2232. 3978. 4353. 4965. 5166. 5728. 5968. 6307. 7850. 7852. 7855. 8449. 8522. 8695. 8704. 9282. 9337. 10157. 10194. 10198. 10238. 10423. 10548. 10564. 10574. 10619. 10725. 10842. 11001. 13398. 14627. 14741. 14853. 14902.

Lit. E. à 36 Thlr.

Nr. 1264. 2756. 3134. 3619. 3760. 3976. 4402. 4405. 4889. 4979. 5048. 5119. 6263. 6717. 6803.

Lit. E. à 38 Thlr.

Nr. 909. 1143. 2260. 2763. 3664. 7536. 7641. 7642. 8205. 9318. 9879. 10141. 10307. 10474. 10639. 10723. 10879. 13254.

Lit. E. à 41 Thlr.

Nr. 286. 1790. 2769. 3237. 3537. 3539. 3540. 3712. 5906. 5988. 6541. 8214. 8727. 8752. 8893. 9034. 9062. 9468. 10002. 10058. 10112. 10206. 10385. 10400. 10403. 10529. 10566. 10585. 10628. 10843. 10864. 12178. 12184. 14372. 14377. 14442. 14600. 14733. 14740.

Lit. E. à 43 Thlr.

Nr. 363. 1110. 2649. 3675. 6188. 6495. 8102. 8179. 8231. 8649. 8745. 9175. 9508. 9908. 10144. 10362. 10364. 10534. 10540. 10867. 11577. 11704. 12260. 12691. 13234. 13678. 13727. 14516. 14657.

Lit. E. à 45 Thlr.

Nr. 828. 1474. 1912. 2245. 4372. 5497. 6944. 8180. 8203. 8512. 8577. 8586. 8612. 8663. 8724. 8899. 8900. 8901. 9298. 9336. 9342. 9443. 9471. 9927. 10387. 10568. 10801. 10809. 11291. 11542. 11593. 11629. 12192. 12301. 12602. 12603.

Lit. E. à 47 Thlr.

Nr. 283. 1581. 1653. 1655. 2853. 3584. 4850. 4852. 6255. 6533. 7933. 8093. 8101. 8563. 8608. 8630. 8697. 8717. 8753. 8907. 9187. 9299. 9489. 9941. 10100. 10479. 10563. 10624. 10632. 10742. 10886. 10906. 11248. 12482

bis jetzt noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Die Besitzer derselben werden zur Vermeidung fernerer Zinsen-Verluste an die baldige Abhebung der Capital-Beträge erinnert.

Merseburg, den 4. April 1868.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden:

Der Regierungs-Präsident

Rothe. Böttger.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 59 des hiesigen Handelsregisters ist heute folgende neuangemeldete

Firma:

1. 6. April 1868. A. Teske und W. Lehmann in Potschappel, errichtet am 1. April 1868, lt. Anz. v. dems. Tage. Firmen-Acten Vol. III. Bl. 59 und 59b.

Inhaber:

1. 6. April 1868. August Teske in Potschappel und August Wilhelm Lehmann in Dresden sind Inhaber der Firma, lt. Anz. vom 1. April 1868. Firmen-Acten Vol. III. Bl. 59 und 59b.

eingetragen worden.

Döhlen, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 4. lauf. Mon. die

Firma C. F. Liebscher in Leipzig, Inhaber: Herr Carl Franz Liebscher daselbst,

auf Fol. 2283 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 7. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Firma Federlin & Zschimmer in Leipzig ist erloschen, lt. Anzeige vom 3. April a. c., was im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 138 heute verlautbart worden ist.

Leipzig, am 7. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 4. c. m. ist heute die neueröffnete

Firma J. G. Kitte in Leipzig, Inhaber: Herr Johann Gottlieb Kitte daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2284 eingetragen worden.

Leipzig, am 7. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 4. April 1868 ist heute das Erlöschen der Firma J. G. Geißler zu Rohnau auf Fol. 31 des Handelsregisters für hiesigen Amtsbezirk verlautbart worden.

Zittau, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Auster, G.-Amtm.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 4. April 1868 ist heute die unterm 2. desselben Monats errichtete Firma: C. A. Geißler in Rohnau und als deren Inhaber Carl August Geißler daselbst auf Fol. 56 des Handelsregisters für hiesigen Amtsbezirk eingetragen worden.

Zittau, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Auster, G.-Amtm.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 276 des Handelsregisters für Meerane ist heute zufolge der Registratur vom 6. d. M.

das Erlöschen der dasigen Firma Franz Brauer

eingetragen worden.

Meerane, den 7. April 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt das.
Scholz. Knorr.

Steckbrief.

Der Reiter, Soldat II. Classe

Johann Eduard Fuß

der 1. Schwadron des I. Reiter-Regiments „Kronprinz", gebürtig aus Wünschendorf bei Schönfeld, hat sich am 7. dss. Mts. eigenmächtig aus der Schickert'schen Caserne hierselbst entfernt, ohne bis jetzt wieder dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion hierdurch steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Fuß im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransport abzugeben.

Großenhain, am 10. April 1868.

Commando des I. Reiter-Regiments „Kronprinz".
von Beulwitz, Oberst.

Signalement.

Alter: 22½ Jahre, Größe: 71 Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: gewöhnlich, Augen: braun, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Bart: dünner dunkler Schnurrbart, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: kräftig, Gewerbe: Fleischer.

Bekleidet war Fuß bei seiner Entweichung mit Waffenrock neuer Probe mit Achselschuppen, Reithosen alter Probe, Probe-Mütze ohne Cocarde, Stiefeln mit Sporen, Halsbinde.

Steckbrief.

Der dem Betteln und Vagiren ergebene Strumpfwirkergeselle Carl Louis Schletter aus Thalheim, dessen Signalement beisteht, ist der Fälschung einer Arbeitsbescheinigung dringend verdächtig.

Da Schletter's Aufenthaltsort nicht zu ermitteln, so werden alle Behörden ersucht, auf Schletter'n vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mittels Schubes anher schaffen zu lassen.

Königl. Gerichtsamt Stollberg, den 7. April 1868.

Für den Beamten:
Canzler, Ass.

Signalement.

Alter: 25 Jahre; Größe: mittel; Haare: blond; Augenbrauen: blond; Stirn: mittelhoch; Augen: grau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen im Gesicht.

Steckbrief.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende, unten näher signalisirte Handarbeiter Friedrich Ferdinand Herold von hier hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich jedenfalls vagabondirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, p. Herold'en im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher einzuliefern.

Wildenfels, am 8. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Mensel.

Signalement.

Alter: 28 Jahre, Größe 68½ Zoll, Statur: mittel und kräftig, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blaugrau, Augenbrauen: blond, Bart: blond, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei und hoch, Kinn: rund, Zähne: vorn gut. Besondere Kennzeichen: rechts ein etwas dicker Hals.

Steckbriefserledigung.

Die hinter Eduard Robert Holzhaus aus Schönefeld unterm 17. vorigen Monats und Friedrich Franz Fratzscher aus Pomßen unterm 1. laufenden Monats erlassenen Steckbriefe haben sich durch Ergreifung der Verfolgten erledigt.

Leipzig, den 8. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I. das.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Erledigt

hat sich der hinter dem entsprungenen Festungssträfling, Ulan 1./I.

Christian Friedrich Bauer

unterm 6. ds. Mts. erlassene Steckbrief (vgl. 1. Beil. Nr. 85 der Leipz. Zeitung) durch Wiedererlangung des Verfolgten.

Dresden, am 11. April 1868.

Das Commando der Militair-Strafanstalt.
Dr. **Naundorff,** Hauptmann.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 12. März dies. Jahres hinter dem Schulknaben

Ernst Albin Heinz

aus Schönau erlassene, in Nr. 65 der Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief hat sich durch dessen Einlieferung erledigt.

Wildenfels, am 9. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.
Mensel.

Bekanntmachung.

Die im Königl. Sächs. Gendarmerieblatt Band XVII, Stück 10, Seite 57 sub Nr. 38 steckbrieflich verfolgte Johanne Auguste Lucke aus Lückendorf hat auf Grund eines, wie sich nachträglich herausgestellt, fälschlich von ihr geführten Dienstbuchs von uns am 5. Februar d. J. eine Marschroute nach der Heimath auf den Namen Therese Wagner aus Rosenthal bei Gabel ausgestellt erhalten.

Im Falle des Vorkommens der Wagner, richtiger Lucke, wolle man Mittheilung an das Königl. Gerichtsamt Ebersbach gelangen lassen, dem dieselbe mittels Schubes zugeführt werden soll.

Leipzig, den 11. April 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. **Rüder.**
Lauhn, Ref.

Vorladung.

Der Wirthschafterin Marie Fanny Diet-

rich aus Adorf, deren Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, ist in einer wider sie hier anhängigen Untersuchung ein Bescheid bekannt zu machen.

Genannte Dietrich wird deshalb bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung hierdurch geladen,

den 27. April 1868
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Königlichen Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen und der Bekanntmachung des Bescheides gewärtig zu sein.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht zugleich das Ersuchen, die p. Dietrich auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und beziehentlich anher zu weisen.

Riesa, den 6. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Uibrig.

Vorladung.

In einer bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte anhängigen Privatanklagesache Friedrich Wilhelm Höhn's, Privatanklägers, wider den Färbereiarbeiter Carl Gotthilf Engelmann aus Obercunnersdorf, Privatangeklagten, ist dem Letzteren eine hohe Verordnung zu publiciren.

Genannter Engelmann wird daher geladen, zu diesem Behufe binnen vier Wochen an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Engelmann im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und denselben mittels Marschroute anher zu weisen.

Werdau, am 4. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.
Weinert, Ass.

Oeffentliche Vorladung.

Der allhier auf Privatanklage in Untersuchung befindlichen ledigen Alwine Braune aus Eibenstock, zuletzt in den Thonbergstraßenhäusern aufhältlich, ist ein Strafbescheid bekannt zu machen.

Da jedoch der dermalige Aufenthaltsort derselben nicht bekannt ist, so wird sie hierdurch geladen,

den 24. April lauf. Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich behufs der Bescheidspublication einzufinden.

Leipzig, den 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I. daselbst.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Die Dienstmagd Therese Bertha Herrling aus Borna (19 Jahre alt) ist wegen eines wider sie angezeigten Vergehens zu vernehmen und wird dieselbe, da ihr dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch geladen,

den 24. April laufenden Jahres
Vormittags 9 Uhr

behufs ihrer Vernehmung an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Leipzig, den 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I. daselbst.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Bekanntmachung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 64 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene öffentliche Vorladung des Handarbeiter Ernst Wilhelm Richter aus Herzogswalde hat sich erledigt.

Chemnitz, am 8. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.
Tittel. Fischer.

Bekanntmachung.

Vom 27. zum 28. März dieses Jahres sind auf dem von Luga nach Loga führenden Communicationswege 6 Stück von den dort angepflanzten Obstbäumchen muthwilliger Weise umgebrochen und daselbst liegen gelassen worden.

Da die bis jetzt angestellten Recherchen zur Entdeckung des Thäters nicht geführt haben, so wird Solches behufs Ermittelung desselben mit dem Bemerken andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Derjenige, welcher den Thäter anzeigt, so daß auf diese Anzeige die Bestrafung erfolgt, aus dem Vermögen des Letzteren **eine Belohnung von fünf bis zehn Thalern** zu erhalten hat.

Königswartha, am 8. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
v. Schlieben. Junge.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats sind aus der in unmittelbarer Nähe des herrschaftlichen Braunkohlenwerks in Crosta befindlichen Wachbude nach gewaltsamer Eröffnung deren Thüre und Beseitigung des Vorlegeschlosses 2 Kohlenmeßkörbe, 1 Blechofen sammt Rohr, 2 Kohlenhauen, wovon die eine im Eisen etwas stärker und länger als die andere, 1 Radehacke, 1 Holzschaufel mit Eisen beschlagen, von einem halbrunden Bügel ein defectes Baumsägenblatt und das an obiger Thüre befindlich gewesene Vorlegeschloß entwendet worden.

Ebenso ist bei dieser Gelegenheit von einer bereits defecten Holzschaufel ein Stück Eisen abgebrochen und solches gleichfalls mit entwendet worden.

Zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen bringt man dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß inzwischen die 2 Kohlenmeßkörbe und 8 Stück Ofenröhre im Lomsker herrschaftlichen Walde aufgefunden worden sind.

Königl. Gerichtsamt Königswartha, am 11. April 1868.
v. Schlieben. Götz.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Februar d. Js. sind aus besonderer Verwahrung in einem verschlossenen Keller zu Bohnitzsch drei Königl. Sächs. 4 % Staatsschulden-Cassen-Scheine im Nennwerthe von je 500 Thaler, Nr. 6462, 6463 und 8065 von 1847 entwendet worden.

Mit dem Bemerken, daß Demjenigen, der den Thäter soweit, daß er deshalb zur Bestrafung gelangen kann, ausfindig macht,

fünfzig Thaler Belohnung,

und Demjenigen, der zugleich zur Wiedererlangung wenigstens des größten Theils des Entwendeten behilflich ist, ebenfalls

fünfzig Thaler Belohnung

zugesichert worden sind, wird dies hiermit behufs weiterer Nachforschung und anher zu bewirkender Anzeige des Erfolges bekannt gemacht.

Meißen, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Dr. **Springer.**

Edictalladung.

Auf der Even Margarethen Henrietten verw. Temmler, geb. Bähr und deren Kindern Johann Christian Heinrich Temmler, Johannen Christianen Friederiken verehel. Beip, geb. Temmler und Johann Friedrich Georg Temmler, sämmtlich in Langgrün, zuständigen Hofraithe Fol. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langgrün stehen sub 1/I. 76 ₰ 3 Sgr 4 ₰ unverzinsliche Kaufsumme für Marie Dorothee Hegner laut Lehnbriefes vom 4. März 1813 und auf der jetzt Sophien Friederiken verw. Dick, geb. Göller in Haidefeld gehörigen Hofraithe Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gebersreuth sub 1/I. 71 ₰ 9 Sgr 2 ₰ unverzinsliche Herauszahlung für Johann Andreas Krauß in Heidefeld lt. Tauschbriefes vom 6. August 1816 eingetragen. Nachdem nun die Besitzer der gedachten Hofraithen unter dem Anführen, daß die erwähnten veralteten Hypotheken durch Tilgung der diesfallsigen Schulden erloschen seien, sie dies aber nachzuweisen nicht vermöchten, edictale Vorladung Derjenigen, welche ein Recht auf diese Hypothekenforderungen zu haben vermeinen, beantragt und den in §. 123 des Gesetzes vom 20. November 1858 vorgeschriebenen Voraussetzungen der Zulässigkeit eines solchen Antrags genügt haben, werden hierdurch alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionare oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche an die

bezeichneten Hypothekenforderungen von 76 ℳ 3 Sgr 4 ₰ und 71 ℳ 9 Sgr 2 ₰ haben sollten, geladen, in dem auf

Dienstag den 15. September 1868

anberaumten Anmeldungstermine Vormittags 10 Uhr persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte vor uns an Amtsstelle zu erscheinen und ihre Realansprüche an die mehrgedachten Hypothekenforderungen anzumelden und zu begründen, auch nach Befinden mit den Schuldnern, dem zu bestellenden Contradictor und unter sich rechtlich zu verfahren, im Falle des Nichterscheinens aber zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche, sowie der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet, die fraglichen Hypotheken für ungiltig erklärt und auf den bezüglichen Folien der Grund- und Hypothekenbücher gelöscht, auch Recognitionsscheine darüber werden ausgefertigt werden, welches Alles in einem Präclusivbescheide ausgesprochen werden wird, zu dessen Publication Termin auf

Dienstag den 29. September 1868

anberaumt worden ist.

In dem letzteren Termine haben die Geladenen spätestens Nachmittags 4 Uhr anderweit vor uns zu erscheinen unter der Verwarnung, daß außerdem der Bescheid für eröffnet angesehen werden wird.

Hirschberg, den 5. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt.

Jahn.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu den überschuldeten Nachlässen

1) des vormaligen hiesigen Korbmachermeisters Eduard Gustav Zechendorf,
2) des früheren Leihhaus-Expedienten Wilhelm Meinhardt,
3) des Kunsttischlers Carl Friedrich Traugott Jahn,
4) des vormaligen hiesigen Conditors Friedrich Wilhelm Bernhard Weidler,
5) des Maschinenbauers Carl Heinrich Wendel,
6) des früheren Lackirers Tobias Heinrich Wirz und
7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers Gustav Adolph Bönicke

der Concursproceß eröffnet und

zu 1. 2. 3. 4. der 8. Mai 1868 und
zu 5. 6. 7. der 9. Mai 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der unter 1 bis 7 genannten Verstorbenen, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schul[...]en und resp. bei Verlust der [...]etzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen, hierauf

den 4. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 18. Juli 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1. den 3. October 1868,
zu 2. den 5. October 1868,
zu 3. den 10. October 1868,
zu 4. den 12. October 1868,
zu 5. den 14. October 1868,
zu 6. den 17. October 1868 und
zu 7. den 24. October 1868

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 ℳ Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen außenbleiben oder zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlages nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber

zu 1. 2. 3. 4. den 7. December 1868,
zu 5. 6. 7. den 14. December 1868

der Publication von Locationserkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 ℳ Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.** Uhlich.

Edictalladung.

Nachdem am heutigen Tage zu dem Vermögen des Grundstücksbesitzers und Schänkwirths Johann Gotthelf Lehmann hier der Concursproceß eröffnet und

der 29. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaum[t] ist, so werden sämmtliche beka[nnte und] unbekannte Gläubiger des Gena[nnten bei] Strafe der Ausschließung und be[i Verlust] der Wiedereinsetzung in den vorig[en Stand] hiermit geladen, an diesem Tage [zu] früher Gerichtszeit in Person re[sp. in] gesetzlicher Vertretung oder durch [gehörig] legitimirte und, was Ausländer [betrifft,] mit gerichtlich anerkannter Voll[macht ver]sehene Bevollmächtigte an hiesiger [Gerichts]stelle zu erscheinen, ihre Ansprüch[e] anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Streitvertret[er] Adv. Thiemer sen. hier, so[wie wegen] des Vorzugs nach Befinden unter [sich bin]nen sechs Wochen rechtlich zu v[erfahren,]

den 2. September 18[68]

des Actenschlusses und

den 19. September 18[68]

der Eröffnung eines Präclusivbe[scheides ge]wärtig zu sein, ferner

den 5. October 18[68]

Vormittags 10 Uhr

behufs Verhandlung über einen [Vergleich] bei Verlust ihrer Widersprüche ge[gen einen] solchen an Gerichtsstelle sich e[inzufinden] und falls ein Vergleich nicht [zu Stande] kommen sollte,

den 21. November 18[68]

der Bekanntmachung eines O[...]scheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben [zur Behän]digung von Ladungen bei 5 ℳ [...] vollmächtigte hierorts zu bestell[en.]

Zittau, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bez[irksgericht.]

i. v.

Schwabe, Ger.-Ref.

Zwangsversteiger[ung.]

Seiten des unterzeichneten [Ge]richtsamts soll

den 15. Juni 186[8]

das dem Müller Johann G[...] Altchemnitz zugehörige Mühlen[...] Fol. 100 des Grund- und Hypot[hekenbuchs,] Nr. 105 des Brandcatasters un[d] 1b. 2c. und 186 des Flurbuch[s für Alt]chemnitz, welches am 20. Jan[...] ohne Berücksichtigung der Ob[...] 15,599 ℳ gewürdert worden is[t,] und Stelle im Schmidt'schen [...] zu Altchemnitz nothwendiger W[eise verstei]gert werden, was unter Bezug[...] [...]en an hiesiger Gerichtsstelle u[nd im ...]ler'schen Gasthofe zu Altchemni[tz aushängenden] Anschlag hierdurch beka[nnt gemacht] wird.

Chemnitz, am 2. April 18[68].

Königliches Gerichtsamt [...]

Friedrich.

Zweite Beilage zu № 88 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 14. April 1868.

Bekanntmachung.

... Anzeige zufolge ist der von der unterzeichneten Bank ausgestellte **Pfandschein Lit. P. Nr. 2366** über

...0 fl. in 1 Stück Oesterreichische 4 % Met.-Obl. Nr. 7806 à 100 fl.,
...00 fl. in 22 Stück Oesterreichischen 3 % Met.-Obl. Nr. 278. 294. 3032. 3100. 3507. 4525. 7058. 7073. 7356. 7668. 8067. 11788. 17739—48 à 100 fl.

... gekommen.

... Inhaber wird daher statutenmäßig aufgefordert, seine ihm an obenbezeichneten Pfandschein etwa zustehenden ... derselben, binnen 90 Tagen von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterzeich... anzumelden.

...zen, den 11. April 1868.

Die Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz.

Ehrig. **Duckardt.**

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Emission

von 4 Millionen Thalern = 7 Millionen Gulden

5% Prioritäts-Obligationen,

auf Grund der Garantie der Großherzoglich Hessischen Regierung vom 4. April 1868.

... Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire vom 12. Februar l. J. und der ... Königlichen Hoheit dem Großherzog verliehenen Concessions-Urkunde vom 4. April 1868 nimmt die **Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft** eine Prioritäts-Anleihe von ₰ 9,000,000 oder fl. 15,750,000 auf, von welcher zunächst

Thlr. 4,000,000 oder fl. 7,000,000

... nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden:

1) Die Obligationen lauten über je ₰ 200 oder fl. 350.

2) Sie tragen 5% Zinsen, halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar. Der erste Coupon läuft vom 1. Juli d. J. ab und ist zahlbar am 1. Januar 1869. Die Zahlung erfolgt an sämmtlichen ...stellen der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, und zwar im festen Verhältniß von fl. 7 = 4 ₰.

3) Die Obligationen können innerhalb zehn Jahren weder amortisirt, noch gekündigt oder convertirt werden. Nach ... ersten zehn Jahre beginnt die Amortisation nach dem von der Großherzoglichen Regierung festzustellenden Amortisations..., wonach die ganze Anleihe in längstens 80 Jahren im Wege der öffentlichen Verloosung getilgt werden soll.

4) Die aufgenommenen Capitalien werden verwendet zum Ausbau der in der Allerhöchsten Concessions-Urkunde vom ... 1868 genehmigten Eisenbahnlinien in Rheinhessen und Starkenburg insbesondere:

a. in Rheinhessen: der Linien von Mainz nach Alzey und von Bingen nach Alzey, nebst den drei Grenzstrecken ...ung nach der Bayerischen Pfalz;

b. in Starkenburg: der Linien von Worms nach Bensheim und von Darmstadt nach Erbach im Odenwalde, ... Abzweigung nach Babenhausen.

5) Zur Sicherheit der auszugebenden Obligationen dienen:

a. in erster Reihe die Erträgnisse der neu zu erbauenden Bahnstrecken, deren Reinertrag von der Großherzoglichen Re... ... fl. 35,000 per Meile oder circa fl. 800,000 im Ganzen per Jahr auf die ganze Dauer der Concession von 90 ... garantirt ist. Diese Garantie erlischt nur in dem Falle, wenn der Reinertrag der betreffenden Linien im Ganzen während ... einander folgender Jahre die Summe von fl. 50,000 per Meile oder circa fl. 1,100,000 zusammen erreicht hat;

b. in zweiter Reihe die Erträgnisse sämmtlicher übrigen Linien der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft**, ... welchen nicht durch Zinsen und Amortisationen der seither auf dieselben radicirten Anleihen im Gesammtbetrage von ...000 in Anspruch genommen sind.

Die ... in demselben Range, wie die dermalen auszugebenden ₰ 4,000,000 = fl. 7,000,000 noch weiter zu emittirenden ...000 = fl. 8,750,000 dürfen nicht vor dem Monat Mai des Jahres 1869 ausgegeben werden.

6) Die Subscription auf die dermalen auszugebenden ₰ 4,000,000 = fl. 7,000,000 findet statt zum **Course von** ... bei sämmtlichen, unten genannten Stellen am 16. und 17. des laufenden Monats.

Für die subscribirten Beträge ist eine Caution von 10% in Baar oder Werthpapieren zu hinterlegen. An dem Tage, ... festgesetzte Quantum von 20,000 Obligationen gezeichnet ist, wird die Subscription geschlossen; wegen etwaiger Ueber... findet verhältnißmäßige Reduction der Zeichnungen des Schlußtages statt.

7) Ueber die zugetheilten Beträge werden den Subscribenten **Certificate** ausgestellt, gegen welche am 1. Juli d. J. ... Obligationen erhoben werden können. Die Einzahlung kann bis zum 1. Juli jederzeit unter Abzug von 5% ... ... Zeichner, welchen mehr als ₰ 4000 (= fl. 7000) Obligationen zugetheilt werden, können die Einzahlung in ... am 1. Juli, 1. September, 1. November 1868 und 1. Januar 1869 leisten und erhalten bei jeder Zahlung die ... Zahl von definitiven Obligationen.

Digitized by Google

Bei der Einzahlung wird die geleistete Caution ganz oder nach Verhältniß der geleisteten Zahlungen ohne Zinsen gegeben oder in Anrechnung gebracht.

Mainz, den 7. April 1868.

Der Verwaltungsrath.

Auf Grund des vorstehenden Programmes des Verwaltungsrathes der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesel** wird die Subscription auf

4 Millionen Thaler (7 Millionen Gulden) Nominal 5 % Prioritäts-Obligationen

der genannten Eisenbahn-Gesellschaft

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. April d. J.

zum Pari-Cours bei den nachverzeichneten Stellen in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

In Mainz bei der **Hauptcasse der Hessischen Ludwigsbahn.**
" Mainz bei den Herren **Model, Schmitz & Co.**
" Darmstadt bei der **Bank für Handel und Industrie.**
" Frankfurt a. M. bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie.**
" Stuttgart bei den Herren **Pflaum & Co.**
" Berlin bei den Herren **Cohn, Bürgers & Co.**
In Cöln bei dem **A. Schaaffhausen'schen verein.**
" Cöln bei den Herren **Sal. Oppenheim jun.**
" **Leipzig bei den unterzeich Bankhäusern.**
" Mannheim } bei den Herren **Köster, von**
" Heidelberg } **& Co.**
" Hamburg bei der **Norddeutschen Bank.**
" " " den Herren **Eduard Frege &**

Prospecte und Abdrücke der Allerhöchsten Concessionsurkunde vom 4. April 1868 sind bei den vorgenannten zu erhalten.

Darmstadt, den 7. April 1868.

Im Namen des Uebernahms-Consortiums
Bank für Handel und Industrie.

Zeichnungen auf Grund des vorstehenden Prospectus werden bei den unterzeichneten, zu einem Con zusammengetretenen Firmen angenommen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Becker & Co.
Frege & Co.
Hammer & Schmidt.
Meyer & Co.
H. C. Plaut.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des ausgetretenen Handelsmannes Christian Traugott Müller — vulgo Lüstre-Müller — in Falkenstein am 12. vor. Mon. der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Müller's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde einen Anspruch an denselben zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 26. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit persönlich oder durch gehörig legitimirte, und die Ausländer anlangend, mit gerichtlich recognoscirten Vollmachten versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, bei Strafe der Ausschließung von dem gegenwärtigen Creditwesen, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität ihrer Anforderungen halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 14. Juli 1868

...röffnung eines Präclusivbescheides ...sehen, sodann aber in dem auf

...n 3. September 1868

anberaumten Verhörstermine 9 Uhr Vormittags anderweit bei je 5 ₰ Strafe an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über etwaige Vergleichsvorschläge sich bestimmt zu erklären, unter der Verwarnung, daß sie außerdem, sowie im Falle gänzlichen Ausbleibens in diesem Termine als in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 3. October 1868

des Actenschlusses und

den 4. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Falkenstein, den 9. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Seidel.

Edictalladung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige

1) zu dem Vermögen des Handelsmannes Johann Christian Schiller in Plauen und
2) zu dem überschuldeten Nachlasse des am 4. October 1... storbenen Schankwirths Fe... Albert Bachstein daselbst der Concursproceß eröffnet word...

Alle bekannten und unbekannte... ger des genannten Schiller und ... Nachlasses, sowie überhaupt All... an dieselben aus irgend einem ... grunde Ansprüche zu haben gla... ziehentlich deren gesetzliche Vertre... den hierdurch geladen, im Anr... termine

zu 1) den 29. April 18...
zu 2) den 5. Mai 1868

bei Strafe der Ausschließung v... Schuldenwesen und bei Verlust de... einsetzung in den vorigen Stand, ... nicht diese Rechtswohlthat in de... ausdrücklich nachgelassen ist, inn... Gerichtszeit in Person oder dur... gerechtfertigte und, was Ausländ... mit gerichtlich anerkannten oder ... zu achtenden Vollmachten verseh... besondere auch zu Abschließung ... gleichen ermächtigte Beauftragte ... Gerichtsstelle sich einzufinden, ... derungen und Ansprüche anzug... zu bescheinigen, mit dem bestellt... vertreter über die Richtigkeit der ... deten Ansprüche, sowie nach Befi... sich selbst wegen vorzugsweiser Be... rechtlich zu verfahren, binnen ... zu beschließen und sodann

Digitized by

[illegible] 1) und 2) den 9. Juni 1868 [illegible] 12 Uhr zu Bekanntmachung [illegible] zu erscheinen, [illegible] 1) den 26. Juni 1868, [illegible] den 29. Juni 1868 [illegible] 10 Uhr bei Vermeidung von [illegible] anderweit an Gerichts- [illegible] einzufinden, mit einander die [illegible], und da möglich, einen [illegible] zu treffen, unter der Verwar- [illegible], welche im Termine [illegible] oder zwar erscheinen, aber über [illegible] gemachten Vergleichsvor- [illegible] oder nicht deutlich und [illegible], für in die Beschlüsse [illegible] einwilligend werden ange- [illegible], weiter [illegible] 3) den 15. Juli 1868 [illegible] der Acten zum Verspruch [illegible] den 7. August 1868, [illegible] den 12. August 1868 [illegible] eines Locationserkennt- [illegible] bis Mittags 12 Uhr sich [illegible] haben, gewärtig zu sein. [illegible] haben auswärtige Gläu- [illegible] Interessenten zu Annahme künf- [illegible] und sonstiger Zufertigun- [illegible] an hiesigem Orte bei [illegible] zu bestellen.

[illegible] und Rechtsvertreter im [illegible] Schuldenwesen ist Herr [illegible] Advocat Stimmel in [illegible] Bachstein'schen Schuldenwesen [illegible] Carl August Stein- [illegible] bestellt.

[illegible], am 1. Februar 1868.

[illegible] Gerichtsamt im Bezirks- gericht, Abtheil. I.

Känffer.

[illegible]tionsbekanntmachung.

[illegible] des unterzeichneten Gerichtsamts [illegible] den 17. Juni 1868 [illegible] Christiane verw. Musch [illegible] zugehörigen Grundstücke, [illegible] Nr. 16 des Brandcatasters [illegible] gelegene Mahl-, Oel- [illegible] Schneidemühle nebst den dazu [illegible] Flurstücken, Fol. 1 des [illegible] und Hypothekenbuchs für [illegible], [illegible] Fol. [illegible] des Grund- und [illegible] für Schindelbach [illegible] Wiesengrundstück, [illegible] Dreiachtelhufengut Nr. 156 des [illegible], Fol. 150 des Grund- [illegible] Hypothekenbuchs für Groß- [illegible], [illegible] am 12. October 1867 [illegible] der Oblasten und [illegible] Mühlwerke der verwittw. [illegible] der denselben zu- stehenden Wasserkraft und der dazu gehörigen Feldgrundstücke auf 6307 Thlr. 17 Ngr., ad 2) das Wiesengrundstück auf 152 Thlr. 10 Ngr., ad 3) das Dreiachtelhufengut auf 4704 Thlr. 10 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, den 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das zu dem zum Nachlasse Herrn Gustav Adolph Herzog's in Altgersdorf eröffneten Schuldenwesen gehörige Mühlengrundstück Nr. 1105/459 Cat. und Fol. 459, 535, 618, 952 und 958 des Grund- und Hypothekenbuches für Neu-Ebersbach, welches am 26. und 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9175 Thlr. gewürdert worden ist, in der Herzog'schen Restauration zu Altgersdorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wagner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 21. April 1868

das Johann Gottlieb Ehrentraut zugehörige Haus und Feld-Grundstück Nr. 6/3 Cat. für Dornhennersdorf, Fol. Nr. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 18. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, den 10. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. April 1868

das dem Gartenbesitzer und Fabrikanten Johann Carl Ehrentraut zugehörige Garten-Grundstück Nr. 105/68 Cat. für Ober-Weigsdorf, Fol. Nr. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 18. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, den 10. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 28. April 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Michael Keller zu Niederschindmaaß zugehörige Gutsgrundstück Nr. 6 des Brandversicherungscatasters, Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederschindmaaß, welches am 28. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5040 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, im von Wolffersdorff'schen Gasthofe und im Reiheschanke aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 4. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Römisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 16. Mai 1868

folgende dem Hausbesitzer Christian Gottlieb Zauge in Ebersgrün zugehörigen Grundstücke, und zwar:

1) das Haus- und Gartengrundstück Fol. 50 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 53 des Brandcatasters und Nr. 76a. und 76b. des Flurbuchs für Ebersgrün und
2) das Wiesen- und Feldgrundstück Fol. 102 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 224a., 225a., 226a. und 228 des Flurbuchs für Ebersgrün,

welche Grundstücke am 8. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 862 Thlr. 25 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pausa, am 26. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schönberg.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Mai 1868

das Frau Emilien verw. Dr. Alippi

zugehörige Hausgrundstück Nr. 15 am Königsplatze, Nr. 460 des Brandcatasters B. und Fol. 823 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, welches am 3. Juni 1867 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 34,500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 7. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den 18. Mai d. J.

das Michael Ullrich und dessen vier Kindern zugehörige Hausgrundstück Nr. 53/47 des Brandversicherungscatasters und Fol. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großpostwitz, welches am 9. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 110 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Großpostwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Schirgiswalda, am 11. März 1868.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 19. Mai 1868

das der Johanne Christiane Friederike verehel. Maul zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 11 des Brandcatasters, 17a. 17b. des Flurbuchs, Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Carthause, welches heute ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 750 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Crimmitschau, am 9. März 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Beyer. Göbler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das dem Bäckermeister Ferdinand Wilhelm Zinnert in Göppersdorf zugehörige Hausgrundstück nebst Garten Nr. 71 des Brandcatasters und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Göppersdorf, am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 614 Thlr. baugewerklich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Göppersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel. Herrmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll,

den 22. Mai 1868

der Herrn Bernhard Emil Hofmann in Limbach zugehörige Gasthof „zum Feldschlößchen“ Nr. 22 Abtheil. C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 632 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Forder-Glauchau für die Stadt Glauchau, welcher am 26. Februar und beziehentlich am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7050 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 6. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 25. Mai 1868

das Herrn Christlieb Friedrich Zinke zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück Nr. 15 c. der kleinen Plauenschen Straße, Nr. 756 B. Abtheilung C. des Brandcatasters, Fol. 253 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 13. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 26. Mai 1868

das Herrn Johann Gottlob Rößler zugehörige, an der Ahornstraße unter Nr. 1 allhier gelegene Grundstück Nr. 174 B. Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 955 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 21. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 Thlr. gewürdert ist, nothwendiger Weise versteigert was unter Bezugnahme auf den an Gerichtsstelle aushängenden Ansch durch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 5. März 1868

Königliches Gerichtsamt im Bezir 1. Sect. II. Abthlg.

Schaufuß.

Subhastation

Von dem unterzeichneten Kön richtsamte sollen

den 26. Mai 1868

die zur Concursmasse des Kaufman Moritz Liedloff hier gehörigen stücke, als:

1) das an der Zschopauer Stra gelegene Hausgrundstück F des Grund- und Hypotheken die Stadt Chemnitz,
2) das in der Nähe derselbe gelegene Gartengrundstück F des Grund- und Hypotheken die Stadt Chemnitz,

welche am 15./17. Februar und 1868 ohne Berücksichtigung der und zwar das erstere auf 28,00 letztere auf 4940 Thlr. gewürdert sind, nothwendiger Weise versteige was unter Bezugnahme auf den Gerichtsstelle aushängenden Ans durch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 5. März 18

Das Königl. Gerichtsamt im Bez Abtheilung für Concurssa

Rohr.

Subhastation

Seiten des unterzeichneten G tes soll

den 27. Mai 1868

das dem Johann Christian B in Neuschönefeld zugehörige Hau Nr. 179 E. des neuen Bra Nr. 184 des Grund- und Hypoth für Neuschönefeld, welches am 1 1868 ohne Berücksichtigung de auf 4584 Thlr. gewürdert worden wendiger Weise versteigert we unter Bezugnahme auf den a Gerichtsstelle und im Bergschl Neuschönefeld aushängenden An durch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 26. Februar 1

Königliches Gerichtsamt

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

v. Se

Subhastatio

Seiten des unterzeichneten Ge soll den 29. Mai 1868 das dem Christian Wilhelm Sc Güldengossa zugehörige Haus- u

Digitized by

... Nr. 45 des neuen Brandca-
... Nr. 15 des Grund- und Hypothe-
... in Eldengossa, welches am
... 1868 ohne Berücksichtigung
... auf 600 Thlr. gewürdert wor-
... nothwendiger Weise versteigert
... unter Bezugnahme auf den
... Gerichtsstelle und im Gasthofe
... aushängenden Anschlag hier-
... gemacht wird.
..., am 6. März 1868.
Königliches Gerichtsamt I.
Im Auftrage:
Weiße, Assessor.
v. Seydewitz.

Subhastation.

... des unterzeichneten Königlichen ... soll
den 12. Juni 1868
... Johannen Carolinen Friederiken ... Ludwig in Eutritzsch zu-... Haus- und Gartengrundstück Nr. ... Cat. und Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eutritzsch, wel-... 2. März 1868 ohne Berücksich-... Oblasten auf 1900 Thlr. gewür-... an Amtsstelle nothwen-... versteigert werden, was unter ... auf den an hiesiger Gerichts-... im Gasthof zum Helm in ... aushängenden Anschlag hierdurch ... gemacht wird.
..., am 27. März 1868.
... Gerichtsamt II. das.
In Stellvertretung:
..., Assessor.

Subhastation.

... des unterzeichneten Königl. Han-... soll
den 16. Juni 1868
... Sophie Helene verehel. ... Hertel in Chemnitz zuge-... Nr. 6 II. Abtheilung V. ... und unter Nr. 1918 c. ... gelegene, auf Fol. ... Grund- und Hypothekenbuches ... Chemnitz eingetragene Haus-... am 16. und 21. März ... Berücksichtigung der Oblasten ... gewürdert worden ist, noth-... versteigert werden, was ... auf den am Gerichts-... Nr. 7 aushängenden An-... bekannt gemacht wird.
..., am 26. März 1868.
... gericht im Bezirks-... 13, 2 Treppen).

Subhastation.

... unterzeichneten Königlichen ...

den 16. Juni 1868
das dem in Concurs verfallenen Karl August Lehmann in Leisnig zugehörige Hausgrundstück Nr. 496 des Brandcatasters und der Garten auf dem Eulenberge Nr. 251 des Flurbuchs II., Nr. 389 und 663 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leisnig, von denen am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten a) das Hausgrundstück auf 656 Thlr., b) der Garten auf 175 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 2. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Eigenbeitz.
Schwarzbach, Ref.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 26. Juni 1868
das dem in Concurs befindlichen Bergarbeiter Ernst Wilhelm Ziegler in Oberlangenau zugehörig gewesene Grundstück Nr. 4 des Brandcatasters für das Dorf Oberlangenau und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 7. April 1868.
Königliches Gerichtsamt das.
Gabriel. Jahn.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 18. Juni 1868
das dem Sattlermeister Carl August Eichhorn in Pegau gehörige Hausgrundstück, Folium 191 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Pegau, Nr. 203 des dasigen Brandcatasters, welches am 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2959 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 4. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
v. Logau. Tränkner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen
den 16. Juni 1868
die der verehelichten Johanne Juliane Stengler geborene Schulze und deren Ehemanne, August Eduard Stengler, gehörigen Grundstücke, nehmlich:
das auf Folium 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Piegel, Pereser Antheils, eingetragene, unter Nr. 7 des Brandcatasters für Piegel gelegene Gasthofsgrundstück und die Feldgrundstücke: Fol. 3 desselben Grund- und Hypothekenbuches, Fol. 99. 104. 112 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Audigast und Fol. 326 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadtflur Pegau,
welche am 24. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5035 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 24. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
von Logau. Tränkner.

Das zur Masse des zu dem Nachlasse Johann Gottlieb Naumann's und dessen Ehefrau Johannen Christlieben Naumann zu Gesau eröffneten Creditwesens gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau, Elzenberger Antheils, auf dem Folium 1, im Brandversicherungscataster über diesen Ort unter Nr. 23, im Flurbuche über diesen Ort unter Nr. 23 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 700 Thlr. taxirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll
den 21. April 1868
an Ort und Stelle versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung an hiesiger Gerichtsstelle und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 6. Februar 1868.
Rudolph.
Wittenbecher, Ref.

Subhastationserledigung.

Der in Nr. 39. 62 und 84 der Leip-

ziger Zeitung von 1868 zur Subhastation des Christian Gottlieb **Mehnert** zu Kroptewitz zugehörigen Hausgrundstücks auf den 16. huj. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, am 11. April 1868.

Eitzenbeitz. Schäfer.

Bekanntmachung.

Die auf den 15. dieses Monats anberaumte Zwangsversteigerung der Carl Gottfried Richter'n in Borna zugehörigen Grundstücke, Fol. 57 und 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für Borna, wird auf Antrag der Klägerin hierdurch aufgehoben.

Chemnitz, den 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

Der vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte behufs Subhastation der dem Steiger Gottlieb Heinrich Wenzel in Aue zugehörigen Grundstücke für den 22. dies. Mon. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Königl. Sächs. Gerichtsamt Schneeberg, den 11. April 1868.

Dreßler.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums sollen

den 24. April 1868,

Vormittags 10 Uhr, 150 □.-Ruthen von der zum Kammergute Zella gehörigen, an der Nossen-Döbelner Chaussee und der Borsdorf-Meißener Eisenbahn gelegenen sogenannten rothen Wiese Nr. 1a. (Nr. 24 des Kammergutsflurbuchs) im Wege der öffentlichen Licitation an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden und vorher an Gerichtsstelle des mitunterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes einzusehenden Bedingungen verkauft werden und haben sich daher Kaufsliebhaber in gedachtem Termine und an gedachtem Orte einzufinden.

Dresden und Nossen, den 3. April 1868.

Das Königliche Finanz-Vermessungsbureau, das Königl. Gerichts- und Forstrentamt.

Preßler. Dr. **Müller.** **Reinicke.**

Gutsverkauf.

Ein zwei Stunden von Leipzig an der Bahn gelegenes **Gut** mit 60 Acker Areal (schönen Feldern, Wiesen und Holz) **soll** Verhältnisse halber **verkauft werden.**

Gute Gebäude, schöne Saat, überhaupt ... im besten Stande.

...eres zu erfragen bei Herrn Guts... **Fritzsche** in Wolfshain.

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, **den 27. April cr.,** Vormittags 11 Uhr, mein in Dahlen gelegenes **Restaurations-Grundstück,** genannt die „Mühle", bestehend in einem schönen großen Tanzsaal, 6 Stuben, mehreren Kammern, 3 Kellern, einer überbauten Kegelbahn, vollständige Stallung, ein in gutem Zustande befindliches Inventar rc., unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen.** Auf Wunsch des Käufers kann Feld, Holz und Wiesen mit übergeben werden.

Das Gebäude eignet sich auch sehr gut zu Fabrikanlagen und anderen gewerblichen Zwecken, wegen des nahe daran liegenden Teiches.

Der Verkauf findet am Grundstück selbst statt und werden die näheren Bedingungen vorher im Termine bekannt gemacht werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **G. Bönisch,** sowie Herr Bürgermeister und Advocat **Schubert** in Dahlen.

T. O. Weigel's Bücher-Auction, 22. Mai 1868.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen:

Verzeichniss der von dem Herrn Hofrath **B. G. Ehrentraut** zu Oldenburg hinterlassenen **Bibliothek,** welche mit einer reichhaltigen Sammlung von Werken aus allen Wissenschaften **am 22. Mai 1868** in meinem Auctions-Local **versteigert werden soll.** — Hervorragend vertreten sind: **Jurisprudenz, Geschichte, Numismatik, Archäologie, Sprachwissenschaft, Orientalia, Seltenheiten, Reformationsschriften etc.**

Leipzig, den 14. April 1868.

T. O. Weigel.

Verpachtung.

Ein in einer sehr lebhaften Garnisonstadt in der Nähe Leipzigs, in günstiger Lage neu und elegant eingerichtetes **Verkaufs-Geschäfts-Local,** verbunden mit den erforderlichen Wohnungsräumlichkeiten, **ist** sofort **zu verpachten,** auch kann das damit verbundene, gut rentirende **Tuch-** und **Manufacturwaaren-Lager** übernommen werden.

Näheres wird auf **„K. H. 2."** Expedition dieses Blattes ertheilt.

Auf einem herrschaftlichen Gute wird die **Oekonomie** (Felder, Wiesen, sowie auch Weiher) vom 1. October 1868 an auf 6—12 Jahre **verpachtet.**

Näheres sogleich auf Anfragen. Wo? in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung

Im sächs. Voigtlande **sind** ...ttment **Streichgarn** mit gutem **neue Maschinen** in 2 Sälen, 2 Sortiment **zu verpachten,** a... eine **Woll-Wäscherei** dazu ... werden.

Die Maschinen werden a...kauft. Darauf Reflectirende w... beten, ihre Adressen gefl. unter **# 20.** in der Exped. d. Bl. niede...

Verkauf und Verpacht...

Veränderungshalber bin ich ... mein am hiesigen Bahnhof bei 3... Solaröl- und Paraffin-Fabrik... schiedenen größeren Schwelereien ... ölfabriken gelegenes rentables, eingerichtetes **Speditions-Ges...** Solaröl- und Paraffin-Fabrikate ... reichenden Lager-Schuppen, Kell... Wohnung und Comptoir, Fl... über 5 Morgen, unter sehr gün... dingungen **zu verkaufen.**

Gleichzeitig **verpachte,** resp. ... **mein** in bester Lage seit 16 ... hiesigen Platze bestehendes, sich e... Kundschaft erfreuendes **Colonial- und Manufactur-Waaren-...** verbunden mit fertiger Herren-... auf 8 Jahre unter günstigen Be...

Teuchern b/Weißenfels.

Wilhelm A...

Das Grundstück Numm... Loschwitz bei Dresden ... Verkaufe. Dasselbe liegt in ... der Bautzener Chaussee, besteht ... großen und massiven Wohnhaus... denen Nebengebäuden, Weinberge ... und gewährt eine entzückende ... das Elbthal. Nähere Auskunf... dem im Grundstücke wohnenden ... oder auch in Dresden an ... kirche Nr. 4 II. Etage ertheilt.

Ein höchst romantisch gelegen... **stück** mit räumlichem Wohngebä... häusern und schönem Garten, — ... von Dresden entfernt — mit ... bahn in ½ Stunde zu erreiche... hältnisse halber für einen a... Preis aus freier Hand **zu ver...**

Nähere Auskunft ertheilt Finanzprocurator **Küttner** in ... Pirnaische Straße Nr. ...

Das Project der **Wald... Villenanlage zwischen Dr... Blasewitz** ist in seiner ... erfreulich vorgeschritten. N... Baupiècen in allen Lagen ... abgegeben werden durch Re... **Königsheim** in Blasewitz.

Digitized by Google

Grundstück-Verkauf.

...beabsichtige ich mein ...stück mit Schank- u. Schmiede... unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es liegt dasselbe ... von Leipzig und ½ Stunde ... der L.-D. Eisenbahn im ... Die Schmiede ist ... und die Schankwirthschaft, ... im Sommer vom Leipziger ... wird, sehr frequentirt. ... Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

..., im April 1868.

T. Krobitzsch.

Verkauf.

...halber soll der **obere** ... Kirchla an der Elbe unter ... Bedingungen ohne Feld **verkauft** werden. Auf diesem Grundstück ist ... Bäckerprofession schwunghaft ... worden.

... haben ihre Gebote bis ... Mai 1868 Kirchgasse Nr. 10 ... abzugeben und sind ... Verkaufsbedingungen einzusehen.

..., am 9. April 1868.

A. Walther.

Mühlen- und Fabrik-verkauf.

... lebhaften Stadt des Königreichs ... nahe an 2 Eisenbahnen ... **Mühlen- und Fabrik-** ... wegen Familienverhältnissen ... Bedingungen und bei nur ... **zu verkaufen.** Franco-... **A. B. # 152.** vermittelt ... dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.

... schwunghaften Betriebe stehendes ... **Fabrik-Geschäft** in ... Mittelstadt Sachsens, unmittelbar ... der Bahn gelegen, mit ganz ... gebäuden, elegantem Wohnhause ... halber mit 33,000 ₰ ... **sofort verkauft** ... Anzahl ist fast keiner Concurrenz ... unterworfen, und ... von 30 %. ... Expedition dieses Blattes ...

Schäferei-Verkauf.

... Veränderung der Schäferei ... den 19. d. M. vom Rittergut ... Gasthofe von Nach... ... **100 Stück** schöne, ... größeren Partien, sowie auch ein... ... bestehend **vergeben**

W. Schade, Pachter.

Oelpressen-Verkauf.

Vier gut construirte Oelpressen für 800,000 Pfund Druck, in der **Schweiz** gebaut, **sind** um die Hälfte ihres Werthes **zu verkaufen** und können in der

Maschinenfabrik von **Grahl & Höhl** in Dresden

in Augenschein genommen werden.

Hôtel-Verkauf.

In einer der verkehrreichsten Städte Thüringens steht wegen Zurückziehung der jetzigen Besitzer vom Geschäfte **ein großes Hotel,** welches sich eines regen Verkehrs erfreut, mit sämmtlichem Inventarium **zu verkaufen.** Dasselbe enthält **20 Fremdenzimmer,** großen **Ballsaal** mit **Nebensälen, Café restaurant, 2 Billard-Salons,** hübschen **Garten** &c. Reelle und zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe **S. K. 24.** Adresse Herrn **Heinrich Müller,** Grimmaischer Steinweg 51, Leipzig.

Maschinen-Verkauf.

8 Kämmstühle (Schlumberger'sche) erst ein Jahr im Gebrauch gewesen und noch in sehr gutem Zustand befindlich **sind zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **kupferne Braupfanne,** 990 Quart fassend, **steht zu verkaufen** bei **Gust. Landmann** in Werben b/Lützen.

In Grimma

Ritterstr. Nr. 238 sind wegzugshalber drei **elegante** Wagen: ein **Coupé,** eine **halboffene Chaise** mit Verfatzdeck und ein **Dog-cart** preiswürdig zu **verkaufen.**

Mastvieh-Verkauf.

18 St. große fette Ochsen, desgleichen **6 St. fette Kühe stehen zum Verkauf** auf Kammergut Ebersdorf bei Schleiz.

Aug. Friedrich.

10 St. Mastschweine,

halbenglischer Race, hochfein ausgemästet, sowie **2 Rinder stehen zum Verkauf** auf dem Rittergut Commichau b/Colditz.

300 Scheffel Kartoffeln

sind noch zu verkaufen auf dem Rittergut Schorna b/Radeburg.

Eiserne Bettstellen

für Militair und Privaten, zusammenlegbar und steif, fertigt und hält stets zu billigsten Preisen vorräthig

Gustav Taenzer, Schlosser.

Schützenstr. Nr. 11 in Leipzig.

Verlag von Bernhard Tauchnitz.

Soeben ist erschienen und durch alle Sortimentsbuchhandlungen zu beziehen:

Die

Kirchenvorstands- und Synodal-ordnung

für die

evangelisch-lutherische Kirche

des

Königreichs Sachsen

nach ihrer

Entstehung und Bedeutung dargestellt und praktisch erläutert

von

Dr. jur. **Ludwig Robert Feller,**

K. S. Geheimem Kirchenrath.

gr. 8. brosch. 24 Ngr.

In **C. Schünemann's** Verlag in Bremen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine

Seeversicherungs-Bedingungen 1867.

Nach der von der Handelskammer in Hamburg veranstalteten Ausgabe.

(Wegen der in Hamburg vereinbarten Abänderungen und Zusätze zu §§. 38, 39, 70, 72, 131 s. Anhang.)

Mit einem

Commentar, ausführlichen Sachregister und einer Auswahl der in richterlichen Entscheidungen vorkommenden wichtigsten **Rechtsgrundsätze für Assecuranzwesen.**

Von

H. Tecklenborg.

gr. 8°. geb. ⅙ ₰.

GUARANA Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh und Gesichtsschmerz. von **Grimault & Co.,** Apotheker in Paris. Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man ihn dem Publicum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden. Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Traktehols u. Blen** in Dresden; Apotheker **L. Riessel** in Chemnitz.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel,** Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Lotterie-Anlehen
vom Jahre 1845.

Die Listen der am 31. März a. c. stattgefundenen 89. Ziehung der 35 fl. Loose können von heute an bei uns in Empfang genommen werden.

Leipzig, 11. April 1868. **Frege & Co.**

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Die Maschinenfabrik von
Grahl & Hoehl
in Dresden

liefert **Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen** aller Art. **Drehbänke** zum Treten eingerichtet, sehr leicht gehend. **Handhobelmaschinen** mit Schwungrad und Hebelbewegung stehen stets vorräthig.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins- und Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Die 5. Classe, Hauptclasse der 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. a. enthalten sind, beginnt Montag den 27. April und dauert bis Mittwoch den 13. Mai d. J., wozu ich mich mit Loosen in allen Qualitäten, als:

Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12¾ Thlr. und Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr. Preuss. Court.,

hiermit empfehle. Jeder Auftrag hierauf wird nach Maßgabe des beigefügten Betrags prompt ausgeführt und im Voraus die Uebersendung einer Gewinnliste und im Gewinnfalle die Auszahlung des Gewinn-Betrags unmittelbar nach Ende der Lotterie hiermit zugesichert.

August Kind in Leipzig, Hôtel de Saxe.

Chemicalien f. Woll-Farbe und Druck übern. ein Agent.-Gesch. z. Verkf. gegen Prov. in einer Fabrst. d. Voigtl. — Off. bez. **„Chemie."** bef. d. Exped. d. Zeitg.

! **Stellen-Suchende (nur gute Zeugn.) aller Branchen werden gratis empfohlen. L. Friedrich,** Leipzig, Ritterstraße 2, I.

Rhododendron Schmithii,

schöne kräftige Pflanzen mit weit vorgerückten Knospen, **sind** noch einige hundert Stück **zu verkaufen** beim Kunst- und Handelsgärtner **Wellmann**.

Möckern bei Leipzig.

Goldwaaren. Meßanzeige Leipzig.

Kaufmann & Landauer, Bijouteriefabrikanten aus Stuttgart, besuchen zum ersten Mal die Messe mit großem Lager **halbfeiner & couranter Artikel: Garnituren, Gold- & Silberborden, Ketten, Ringe, Medaillons** u. s. w.

Kaufmann & Landauer,
Nicolaistraße Nr. 21.

Local-Veränderung.
Abraham-Kämpffer
engl., franz. & deutsches Kurz- & Galanterie-Waaren-Geschäft
und das
Lager der Parfümerie- & Toilette-Seifen-Fabrik
von
Louis Dauthe
von heute an **Petersstrasse No. 26/27 I. Etage** der Peterskirche gegenüber.
Leipzig, am 11. April 1868.

Glas - Handtücher!

sind ansehnlich dauerhafte, roth und weiß gestreifte, mit bunten Kanten versehene Wischtücher aus reinem Leinen, welche nicht fasern und als Neuheit zu vielen andern vorkommenden Zwecken sehr beliebt, à Stück 120 Leipziger Ellen lang, ¾ breit 12 ₰, zum Versuch auch in ½ und ¼ Stück durch Postvorschuß zu erhalten. Adresse: **Leinwand-Intendantur** poste restante Leipzig franco.

Wichtig für Jedermann!

Gegen ein Honorar von 2 ₰ wird ein **erprobtes Kunstwein-Recept** aus einer renommirten Kunstwein-Fabrik **nachgewiesen.** Nach demselben wird in wenigen Tagen ein vorzüglicher Wein erzielt und können dann mit Leichtigkeit alle beliebten Weinsorten dargestellt werden. Der Eimer kommt 2 bis höchstens 4 ₰ zu stehen.

Näheres gegen Nachnahme auf Franco-Anfragen unter Chiffre **M. M. 25.** poste restante Chemnitz.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Hahn & Scheibe,
TABAK- & CIGARREN-HANDLUNG
in
Leipzig.

Leipzig, im April 1868.

P. P.

Bei Hinausgabe unseres diesjährigen, gegen früher vielfach vermehrten und ergänzten Preis-Courants (pro 1867/68) machen Ihnen die ergebene Mittheilung: dass die diesjährige Tabaks-Ernte eine so vorzügliche ist, wie wir sie seit 1863 nicht gehabt haben, daher Sie denn auch mit vollem Vertrauen kaufen können. Da ausserdem nach Zusammentritt des Zollparlaments eine baldige und vermuthlich starke Erhöhung des Zolls auf Tabake und Cigarren bevorsteht; so können wir Ihnen nur dringend empfehlen, Ihren Bedarf noch vor Eintritt dieser Eventualität auf einige Zeit im Voraus zu decken. Unser Lager ist mit Rücksicht hierauf auf das Vollständigste assortirt, und offeriren Ihnen zu noch alten billigen Preisen und unter Garantie für Güte und Echtheit der Waare: sowohl *Vereinsländische-Bremer-* und *Hamburger-Fabrikate*, als auch die *besten* und *ausgelesensten Marken* von *neuen importirten Cigarren*. Da überdies infolge der Concurrenz des Zollvereins *billigere* importirte Cigarren weniger am Markt kommen, so haben als Ersatz Imitationen nach bekannten Special-Marken von den besten Havanna-Marken eigens in Hamburg anfertigen lassen, die an Güte den echten nicht nachstehen, wohl aber um Vieles billiger sind.

Indem wir so Ihre Aufmerksamkeit auf unser so *reichhaltig assortirtes Etablissement* zu lenken uns gestatten, können Sie gleichzeitig versichert sein, dass wir gütigen Aufträgen *ganz besondere Sorgfalt* zuwenden werden.

Hochachtungsvoll

Hahn & Scheibe.

Preis-Courant umstehend.

Digitized by Google

Haupt-Depot
türkischer Cigarretten u. Tabake
von
LA FERME
in
Petersburg, Moskau, Warschau
u. Dresden.

Haupt-Depot
für den Zollverein
echter Schweizer-Cigarren
(Vevey)
von
Gautschi & Hauri in Reinach.

Preis-Courant
der
Tabak- und Cigarren-Handlung
von
Hahn & Scheibe,
vormals Guido Müller,
LEIPZIG,
Peterstrasse 36, Hôtel de Bavière.

Depot
der
echt importirten südamerikanischen
Rauch- & Fein-Schnitt-Kautabake
von
GAIL & AX in Baltimore.

Niederlage
direct
importirter Habanna-Cigarren
alter und neuer Ernte
u. nur gute Marken.

Preise per comptant.
Wiederverkäufern besondere Vortheile.

Cigarren.

Vereinsländische, Bremer und Hamburger Fabrikate.

	per Mille ₰	per Stück
La Escarlata, Pfälzer	5	2 ₰
Flor de Habanna, Java mit Pfälzer	6⅔	2 „
Flor de Aroma opera, Pfälzer	7	3 „
El Panameno Conchas, Pfälzer	7½	3 „
Rio Hondo, Seedleaf mit Brasil	8½	3 „
La Rosa, Ambalema mit Brasil	9½	3 „
La Reyna, Carmen mit Cuba und Brasil (Ausschuss)	10	3 „
La Higuera, Seedleaf mit Cuba	12	4 „
Antonio Munoz, Giron mit Cuba	12	4 „
Lelewel, Seedleaf mit gemischter Einlage	12	4 „
El Meridiano, Iª Ambalema mit Felix-Brasil	12½	4 „
La Reyna, Superior-Carmen mit Cuba und Brasil	13	4 „
La Morenita, Java mit Cuba und Brasil	13⅓	4 „
El Morro, Domingo mit Cuba, Trabucos	15	5 „
La Florida, Seedleaf mit Cuba und Brasil } Kneif-Façon	16	5 „
La Caoba, Brasil mit Cuba } Kneif-Façon	16	5 „
El Palmito, Iª Giron mit Cuba	16	5 „
El Montoro, Londres, reine Yara	16⅔	5 „
Tip Top, Java mit Cuba und Yara	16	5 „
La Patria, Palmyra mit Havanna	17	6 „
Pinal el Rio, Domingo mit Brasil-Umblatt und Havanna-Einlage	18	6 „
La Golondrina, reine Ensenata-Cuba (Nonweiler)	18	6 „
El Rifle, Giron mit Havanna	19	6 „
Non plus ultra, Seedleaf mit Havanna	20	6 „
La Cassilda, Cuba mit Havanna	20	6 „
La Balsamica, Brasil mit Havanna	20	6 „
Toribio Vichot, Seedleaf mit Havanna	20	6 „
La Amanda, Giron mit Havanna, Trabucos	20	6 „
El Sevillano, reine Havanna-Londres	22	7 „
El Sol, Felix-Flor-Brasil mit Havanna, Med. Regalia	24	8 „
El Sol Panetelas, reine Havanna	25	8 „
El Cinto de Orion, Seedleaf mit Havanna	25	8 „
Flor de Valentina Med. Reg., Connecticut mit Havanna	25	8 „
La Corintha Londres, reine Havanna	25	8 „
La Preciosa, **Damitas** (Damen-Cigarren)	25	8 „
Tip Top Princesas, Giron mit Havanna	25	8 „
La Flor de las Antillas, Connecticut mit Havanna	28	9 „
Flor Crema de Cuba, Reg. de la Reyna	30	10 „
La Legitimidad Med. Reg., Seedleaf mit Havanna	30	10 „
J. J. Pico Londres, Yara mit Havanna	30	10 „
Flor de Murias Reg. de la Reyna, Java mit Havanna	30	10 „
Real Cabannas superior, 1867er Havanna	32	10 „
La Flor de Mil Hermoso, reine Havanna	33⅓	10 „
La Azucena Londres, reine Havanna	33⅓	10 „
El Comercio libre, Reg. de la Reina	33⅓	10 „
Tica de Bolton flor medianos, 1863er Havanna	33⅓	10 „
Cabannas y Carbajal Princesas (Fancy-Tabake)	33⅓	10 „
Isthmus of Panama Conchas de Regalo	36	12 „
La Valentina, Med. Reg.	38	12 „
La Maravilla, Reg. especial	40	12 „
La Ingenuidad Trabucos	40	12 „
Ernst Merck Reinitas	40	12 „
Ramillete de Aroma Reg. de la Reina	40	12 „
Ramillete de Aroma Med. Reg.	43	13 „

Echt importirte Havanna-Cigarren.

(Aeltere Ernten.)

	per Mille ₰	per Stück
La Lealtad Reg. Londres, } Regie-Cigarren	30	10 ₰
El Aquila Francesa Reg. Londres, } Regie-Cigarren	33⅓	10 „
La Criolla „ „ } Regie-Cigarren	33⅓	10 „
Flor Eminente „ „ } Regie-Cigarren	33⅓	10 „
La Catalina „ „ } Regie-Cigarren	33⅓	10 „
La Iberia Conchas } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	35	12 „
El Talisman Reg. Londres } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	35	12 „
Tabacos de Gala „ } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	40	12 „
Ria de Vigo Reg. „ } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	45	15 „
La Sociedad Conchas } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	45	15 „
El Cisne Conchas flor } Rester älterer Ernte u. deshalb im Preise herabgesetzt.	50	15 „
La Gloria Galanes flor	50	15 „
Lucia di Lamermoor Rayados	55	18 „
Rapidez Coquetas Iª	60	20 „
Flor de Tabacos Londres chico	70	25 „
Rapidez Coquetas flor fina	75	25 „
Miraflores Med. Reg.	80	25 „
Imperial Regalia Britanica	90	30 „
do. Cazadores de Regalo	100	30 „
Villar y Villar Culebras (per 3 Stück gebündelt)	120	40 „
Flor de Morales Cazadores de Calidad	150	50 „
H. Upmann primera	150	50 „
Zumalacaregui Imperiales	200	60 „
H. Upmann Reg. Londres Flor fina	200	60 „
Flor de Cuba Imperiales	250	75 „

Neueste (1867er) Ernte.

	per Mille ₰	per Stück
Ingenuidad Medianos flor	50	15 „
Miel Londres	55	18 „
Casimiro Alvarez superior Londres	60	20 „
do. do. do. Conchas de Regalo	60	20 „
Flor de Chinesca medianos	60	20 „
Lo Sublime de Pumariega superior Reinas	60	20 „
La Resolucion Londrinos	60	20 „
Casimiro Alvarez flor Conchas de Regalo	65	20 „
Alice superior Londres	65	20 „
La Rosa California flor Princesas	65	20 „
El Capricho de Cuba flor Conchas de Gusto	70	25 „
La Resolucion flor Regalia del Rey	75	25 „
El Capricho de Cuba flor fina Conchas de Gusto	80	25 „
El Figaro superior terceira Londres	80	25 „
La Viriato primera Reg. de la Reina	80	25 „
El Rio Sella flor Med. Reg.	83⅓	25 „
El Capricho de Cuba Reg. chica	90	30 „
El Incognito Reg. Real	100	30 „
Villar y Villar Culebras	120	40 „
Intimidad Trabucos	150	50 „
La Mathilde flor fina Reg. Britanica	200	60 „

Die vorjährige Havanna-Ernte ist übrigens so vorzüglich ausgefallen, wie wir sie seit dem Jahre 1863 nicht gehabt haben.

Digitized by Google

Vereinsländische etc. Cigarren.

	pr. M. ℳ	per Stück
La Flor del Sevillano Med. Reg.	50	15 ₰
Ernst Merck Reg. de la Reina	50	15 „
El Aquila de Oro Reina de Espanna	50	15 „
do. Reg. de Conchas	50	15 „
Real Cabannas flor 1867er Havanna	50	15 „
Los Dos Carbajales flor fina	55	18 „
El Aquila de Oro Londres Imperiales superior	60	20 „
Ernst Merck Reg. Real	60	20 „
El Figaro Brevas (gepresst)	60	20 „
„ „ Regalia	60	20 „
La Flor de Tabacos Reg. Britanica	65	20 „
Ernst Merck Londres Imperial	65	20 „
El Aquila de Oro Reg. Britanica	65	20 „
Ramilette de Aroma Napoleones	75	25 „
La Azucena Flor Regalia	75	25 „
El Aquila de Oro Londres flor fina	80	25 „
La Incognita Imperiales	80	25 „
Ramillete de Aroma non plus ultra	90	30 „
do. Imperiales	90	30 „
Preciosa Reg. Elegante (in Stanniol und Papierhülse)	100	30 „

Von den hier aufgeführten Sorten ist durchgehends bedeutender Vorrath da, und können daher längere Zeit gleichmässig geliefert werden; auch wachsen immer neue Marken zu. Ausserdem sind jedoch noch viele Marken am Lager, von denen nur geschlossene Partien vorräthig sind. Im Allgemeinen empfiehlt es sich daher, namentlich bei auswärtigen Bestellungen einfach nur die Tabaksorte sowie Qualität und etwa gewünschte Façon der Cigarre anzugeben, da wir hierin besondere Wünsche auch bezüglich der Verpackung und Etiquette sehr gern berücksichtigen.

Cigarren-Specialitäten.

	pr. M. ℳ	per Stück
Echte Mailänder Virginier-Cigarren	—	12 ₰
Fünf Minuten-Cigarren, Damas	10	3 „
Cigarren mit bengalischem Feuer	15	5 „
„ „ Leuchtkugeln	25	10 „
Whist- oder Hercules-Cigarren, jede 6 Stück enthaltend	80	25 „
Naturales } Bahia, } sogen. Bauern-Havannas in ¼	20	6 „
Vigueros } und 1/10 Schilfkisten.	20	6 „
Guatemala, Stroh-Cigarren	—	3 „
Echte Manilla 2ª, Habanos mit Köpfen	40	12 „
„ „ 2ª, Cortados (abgeschnitten)	25	8 „
Bayadera Havanna-Cigarren, jede Cigarre in Schilf	80	25 „
Brasilianische Reis-Cigarretten	—	3 „

Die Manilla's sind aus der königl. spanischen Fabrik der Philippinen zu Manilla direct bezogen.

Echt importirte Havanneser-Cigarretten.

La Honradez	In feinen Papierhülsen mit feinsten gebrochenen Havannablättern gefüllt.	pr. Paq. à 25 Stck. 5 Ngr
La Flor de Sevillano		„ „ à 25 „ 5 „
Pedro Velasquez		„ „ à 25 „ 5 „
La Charanja		„ „ à 25 „ 8 „
La Espanola		„ „ à 50 „ 10 „
Pionneer Vinditas	Mit feinstem Havanna-Blatt überrollte und gefüllte Cigarretten.	pr. M. 50 ℳ St. 15 ₰
Rio Sella Tabaqnitos Sport flor		„ „ 60 „ „ 20 „
La Viriato flor Pigmeos		„ „ 75 „ „ 25 „
Pionneer Tabacos		„ „ 80 „ „ 25 „

☞ LA HONRADEZ haben, veranlasst durch einen Artikel der Gartenlaube (Jahrg. 1866, No. 43), eigens von der Havanna kommen lassen.

Hamburger Cigarretten

aus der Fabrik von **v. d. Pforten & Co.** in Hamburg, deren Umblatt von Tabakspapier und die mit den feinsten Tabaken aus der Havanna gefüllt sind.

Westindische Tabake.

		Packung in Carton à		pr. M. ℳ	per Stck.
Hispania Flor	mit reinem Vuelta-Havannatabak gefüllt	20 Stck.		25	8 ₰
Hispania		20 „		20	6 „
Hammonia	mit Yaratabak gearbeitet	50 u. 100 „	in Paqueten à 25 St. oder	16⅔	5 „
Britania		50 „ 100 „		13⅓	4 „
Gallia	mit Yara u. Brasil gemischt	50 „ 100 „		13	4 „
Europa		50 „ 100 „		12	4 „
India		50 „ 100 „		10	3 „
Germania		50 „ 100 „		9	3 „
Asia		50 „ 100 „		6⅔	3 „
Kosmos		50 „ 100 „		6⅔	2 „
Globus		50 „ 100 „		3⅓	1 „

Laut chemischer Untersuchung wird das hierzu verwendete Papier aus natürlichen Tabaksblättern ohne anderweitige fremde Beimischung erzeugt.

Echte Schweizer-Cigarren.

	in Paq. à St.		p. M. ℳ	p. St. ₰		p. M. ℳ		p. M. ℳ	p. S. ₰
Vevey fins	250	von Ormond & Comp. in Vevey	15⅓	5	von Bertholet & Comp. und Taverney & Comp.	13⅓	von Gautschi & Hauri in Reinach	12	5
„ sans	250		16	5		14		13	5
„ long	200		16	5		13⅓		13	5
Grandsons	200		16	5		13		12	5
Genevois	200		15½	5		12½		12	5
Cavour	200		15	5		13⅓		13	5
Garibaldi	200		15⅓	5		13⅓		13	5
Virginier mit Strohhalm, sogenannte Brisago, in Paq. à 25 Stck.								15	5

Bei auswärtigen Bestellungen bitten um Angabe, ob Fabrikate von Ormond & Comp., Taverney, Bertholet & Comp. oder Gautschi & Hauri gewünscht werden.

Türkische Cigarretten

von **La Ferme** in Petersburg, Moskau, Warschau und Dresden.

NB. Wir führen nur La Ferme'sche Fabrikate, da dieselben anerkannt die besten sind. Als Haupt-Depositeure sind wir gehalten zu Fabrikpreisen franco Leipzig zu verkaufen und stehen Wiederverkäufern besondere Preiscourante gratis zu Diensten.

Packung.	No.	Sorte.	Gedrehte Papiros aus langgeschnittenem Tabak	Détail in Russland pr. 100 St. R. S.	Kp.	Détail in Deutschland pr. 100 St. ℳ	Ngr
1/10 1/40	1	I.	Ambassadores fort non plus ultra, dicke, ohne Mundstück	5	—	3	15
1/10 1/40	2	I.	Ambassadores très fort, dicke, ohne Mundstück	1	—	3	—
1/10 1/40	3	I.	Non plus ultra, grosse	3	20	2	15
1/10 1/40	4	I.	do. do. ohne Mundstück				
1/10 1/40	5	I.	Dubec aromatique				
1/10 1/40	6	I.	do. ohne Mundstück				
1/10 1/40	7	I.	Grenade très fort, grosse				
1/10 1/40	8	I.	do. do. ohne Mundstück				
1/10 1/40	9	I.	Maure moyen, grosse	3	—	2	—
1/10 1/40	10	I.	do. do. ohne Mundstück				
1/10 1/40	11	I.	Sultan doux, grosse				
1/10 1/40	12	I.	do. do. ohne Mundstück				
1/10 1/40	13	I.	Maryland doux, grosse				

Packung.	No.	Sorte.	Gedrehte Papiros aus langgeschnittenem Tabak	Détail in Russland pr. 100 St. R. S.	Kp	Détail in Deutschland pr. 100 St. ℳ	Ngr
1/10 1/40	14	I.	Maryland doux, grosse, ohne Mundstück	3	—	2	—
1/10 1/40	15	I.	Non plus ultra, kurze dicke	2	50	1	20
1/10 1/40	16	I.	do. dünne lange	2	—	1	20
1/10 1/40	17	I.	do. kleine, ohne Mundstück				
1/10 1/40	18	I.	Grenade très fort, kurze dicke				
1/10 1/40	19	I.	do. dünne lange	2	—	1	15
1/10 1/40	20	I.	do kleine, ohne Mundstück				
1/10 1/40	21	I.	Pheresly très fort roulé, kleine	2	—	1	—
1/10 1/40	22	I.	Maure moyen, kurze dicke				
1/10 1/40	23	I.	do. dünne lange	2	—	1	15
1/10 1/40	24	I.	do. kleine, ohne Mundstück				
1/10 1/40	25	II.	Samson fort, grosse				
1/10 1/40	26	II.	Samson fort, grosse ohne Mundstück	2	—	1	2½
1/20 1/40 1/100	27	II.	Petit Canon roulé turc fort	2	—	—	22½

Digitized by Google

Packung.	No.	Sorte.	Gestopfte Papiros aus gesiebtem Tabak	Détail in Russland pr. 100 St. R.S.	Kop.	Détail in Deutschland pr. 100 St. Thlr.	Ngr.
1/10 1/40	28	II.	Turc fort roulé, lange dicke	2	—	—	22½
1/10 1/40	29	II.	Militaires très fort, grosse	2	—	—	24
1/10 1/40	30	II.	do. grosse, ohne Mundstück				
1/10 1/40	31	II.	Militaires fort, grosse	2	—	—	20
1/10 1/50	32	II.	do. grosse, ohne Mundstück				
1/10 1/40	33	II.	Pheresly très fort, Petit Canon				
1/20 1/40	34	II.	do. lange				
1/10 1/40	35	II.	Dubec moyen, lange	2	—	1	5
1/10 1/40	36	II.	Sultan doux, lange				
1/10 1/40	37	II.	Maryland doux, lange				
1/10	38	II.	Berutsky fort	1	—	—	25
1/10	39	II.	Les Pages très fort				
1/10 1/40	40	II.	Pheresly très fort, kleine	1	—	—	22½
1/10	41	II.	do. kleine, etw. dicker u. kürzer				
1/10	42	II.	Dubec moyen, kleine	1	—	—	22½
1/10	43	II.	Sultan doux, kleine				
1/10	44	II.	Maryland doux, kleine				
1/10 1/40 1/100	45	III.	Bafra très fort, petit canon				
1/10 1/40 1/100	46	III.	Turc fort, petit canon				
1/10 1/40 1/100	47	III.	Dubec moyen, petit canon				
1/10 1/40	48	III.	Bafra très fort, lange dicke	1	—	—	18
1/10 1/40	49	III.	Turc fort, lange dicke				
1/10 1/40	50	III.	Dubec moyen, lange dicke				
1/10 1/40	51	III.	Maryland doux, lange dicke				
1/10 1/40	52	III.	Turc doux				
1/10 1/40	53	III.	Militaires très fort	1	—	—	15
1/10 1/40	54	III.	Militaires fort	1	—	—	12½
1/10	55	IV.	Pheresly très fort	—	16	—	15

Papiere zu Cigarretten.

Französisches Fabrikat.

			Thlr.
Papier de Riz,	von Abadie & Comp. in Paris	per Carton	2½
„ „ Mais,		„ „	3
„ Job long,	von Bardou in Perpignan	„ „	4
„ „ carré,		„ „	4
„ sans nom,		„ „	4
„ santé		„ „	2½
„ au Rhum		„ „	3½

Der Carton enthält 60 Cahier (Bücher), jedes Buch 120 Blatt im grossen und kleinen Format.

Wiener Fabrikat.

		Thlr.
Papier fil	per Carton	1⅓
„ Riz	„ „	⅚
„ de Mais	„ „	1½
„ au Rhum	„ „	1½
Bunte Cigarrett-Papiere		2
Hülsen zu Cigarretten, weiss, braun und gelb	per Mille	½
Mundstücke zu Cigarretten	per Paquet à 50 Stück	½

Der Carton zu 60 Büchern, das Buch je 100 Blatt.

Rauch-Tabake.

Echt türkische Tabake.

Sorte,			per Pfund Thlr.	Ngr.
hohe.	Non plus ultra, in Blechdosen à ½ & 1/1 Pfd.		4	15
„	Dubec fort prima, in blauen Schachteln à ½ Pfd.		3	20
„	Dubec aromatique	in ovalen gelben Schachteln à ¼ Pfd.	2	15
„	Dubec moyen		2	15
„	Sultan doux		2	—
„	Pheresly très fort		2	—
„	Dubec fort		1	25
„	Dubec moyen		1	25
I. S.	Samson fort	in Paqueten à ¼ Pfd.	—	25
I. S.	Dubec moyen		—	25
I. S.	Turc Zuaven fort		—	15
	(In Okken und verschiedenen andern türkischen Packungen.)			
Sorte, hohe.	Globec Non plus ultra		4	—
	Globec fort prima		3	—
„	Sultan doux dogmale		2	15
„	Globec fort		1	25
„	Kennever moyen		1	25
„	Enidsché très fort prima		2	15
„	Enidsché secunda		2	—
I. S.	Trapezunt prima		1	25
„	„ secunda		1	15
„	„ tertia		1	10
„	Samson fort		1	—
	(Verpackt in Schachteln zu 1/1, ½ und ¼ Okken.)			
Engros per 6 Okken	No. 1. Gubec Sultan		3	—
	„ 2. Gubec de Salonique		2	15
	„ 3. Salonique fort prima superfin		2	15
	„ 4. Gubec secunda		2	—
	„ 5. Ermeliotico fort prima		2	15
	„ 6. „ „ secunda		2	—
	Tempequi-Bruch zu Nargilé's		1	15
	Latakia-Djebel		2	15

Directer Bezug: in Blättern, fein und grob geschnitten, in Original-Okken oder lose.

Die Okka zu 2⅞ Pfd. russisch = 2½ Zollpfund.

Alle Tabake sind frisch und sehr sorgfältig verpackt, und behalten auf diese Weise ihr natürliches Aroma, was bei den geschnittenen importirten Tabaken sehr selten der Fall ist, weil dieselben während der Seereise fast meistentheils verderben.

Probesendungen werden nur gegen Postvorschuss versandt.

Um Irrungen zu vermeiden, wird gebeten, bei Bestellungen die Sorten entweder genau so anzugeben, wie sie auf dem Preiscourante verzeichnet sind, oder blos die Nummern der gewünschten Sorten zu bezeichnen.

N. B. Tabak nach Zollgewicht wird verhältnissmässig erhöht.

Echt importirte südamerikanische Rauch-Tabake

von **Gail & Ax** in **Baltimore.**

	Qualität.	Schnitt.		Thlr.	Ngr.
Piney Woods 4 oz	leicht	halb-grob	pr. Paq.	—	6½
Grand Seal, gross	sehr stark	halbfein	pr. Büchse	1	20
„ klein	sehr stark	halbfein	„ „	—	25
General Meade ⅙ Pfund	leicht	fein	pr. Paq.	—	4
Oronoco ⅙ „	„	halbfein	„ „	—	4
General Grant „ „	„	fein	„ „	—	4
„ Sigel „ „	„	„	„ „	—	4
Birdseye „ „	„	„	„ „	—	4
Right Bower „ „	„	„	„ „	—	4½
Scafarlatti „ „	halb-stark	„	„ „	—	6
Flor America No. 2 ⅙ Pfd.	piquant-fein	„	„ „	—	6½
„ No. 1 ⅙ „	piquant-fein	„	„ „	—	7½
Elkridge	„	kurz gebrochen, Virginy-Styl, das Beliebteste in Amerika.	„ „	—	12½
The Idol 2 oz	stark		„ „	—	2⅚
do. 4 oz	stark		„ „	—	5
Briar Smoking ⅙ Pfd.	halb-stark		„ „	—	4
Big Lick 2 oz	halb-leicht		„ „	—	4
do. 4 oz	„		„ „	—	8
do. in 5 Pfd.-Ballen	„		pr. Pfund		
do. „ 1 „ „	„		„ „	1	—
do. „ ½ „ „	„		„ „		
Danville in 5 Pfund-Ballen	leicht		„ „		
do. „ 1 „ „	„		„ „	—	20
do. „ ½ „ „	„		„ „		
Lynchburg in 5 Pfd.-Ballen	stark		„ „		
do. „ 1 „ „	„		„ „	—	22½
do. „ ½ „ „	„		„ „		
James River in 5 Pfd.-Ball.	halb-stark		„ „		
do. „ 1 „ „	„		„ „	—	25
do. „ ½ „ „	„		„ „		
Virginity in 4 Pfund-Drums	leicht		„ „	6	—
do. „ 3 „ „	„		„ „	4	20
do. „ 2 „ „	„		„ „	2	22
do. „ 1 „ „	„		„ „	1	20
do. „ ½ „ „	„		„ „	1	—
do. „ ¼ „ „	„		„ „	—	15

Fein-Schnitt-Kautabake.

				Thlr.	Ngr.
Chesapeake, in Stanniol, Gross	süsser Kau-Tabak eignet sich aber auch sehr gut zum Rauchen sowie zu Cigarretten.	haarfein geschnitten	pr. Paq.	—	5
do. in Blech-Büchsen			pr. Büchse	—	22½
Talisman, in Stanniol, gross			pr. Paq.	—	4

Diese ausgezeichneten, erst neuester Zeit in Handel gekommenen und bereits sehr geschätzten Tabake sind besonders wegen ihrer reinen und unverfälschten Qualität zu empfehlen.

Digitized by Google

Die Posamenten-, Strohhut- u. Hutfaçon-Fabrik
von
Herrmann Petzoldt & Co.,
Annaberg i/S.,
hält **Lager** während der Messen in **Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28, neben der alten Waage.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Reifen**, schwarz und weiß, sowie fertiger, vollbindiger, gut gearbeiteter **Fässer**, in allen Größen, den Herren Fabrikanten zur geneigten Beachtung und verspricht bei billigster Notirung reelle Bedienung.

Zeitz, im April 1868.

Achtungsvoll
A. Starke, Böttchermeister.

NB. Auch können bei mir **4—5** tüchtige **Böttchergesellen** in Arbeit treten.
D. O.

Seiden- und Filzhüte
werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt**
in der Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer jun.,
Leipzig, Hainstraße im Stern.

Die vorzüglichen bewährten
Zahnbürsten,
Mastiqué garantie,
in weich, mittelweich und hart, pr. Stück 7½, 10 und 12½ Ngr, empfiehlt in **nur echter Qualität**
Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Die Superphosphat-Fabrik
von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt
ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat**, garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ ₰.

Stralsunder Bratheringe
sind in neuer Waare angekommen, in Fässern von 80 Stück 1¾ ₰, 40 Stück 1 ₰. **Neue französische Sardines à l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **neuen astrach. Caviar, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, mar. Aal** in Gelée und in Rouladen empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstr. 43/34.

Hauslehrer.
Für einen älteren nicht unbefähigten, aber unter gegebenen Verhältnissen sehr in Schulkenntnissen zurückgebliebenen Knaben (Ausländer) wird ein tüchtiger Hauslehrer gesucht, welcher zugleich die Arbeiten eines 11jährigen Mädchens mit zu überwachen haben würde.

Einem Philologen, der bereits Unterricht ertheilt hat, würde der Vorzug gegeben werden.

Sprach- und musikalische Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingniß.

Gehalt liberal, Stellung angenehm. Franco-Off. an **Carl Hecker**, Chemnitz.

Zwei tüchtige Lehrer
werden unter **sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.** Das Nähere in Gohlis b/Leipzig, Hauptstraße Nr. 10.

Agenturen-Gesuch.
Ein Kaufmann aus St. Petersburg **sucht Agenturen in gangbaren Artikeln für Rußland, namentlich St. Petersburg.**

Demselben stehen die besten Referenzen zur Seite und ist Inhaber eines schon 32 Jahre bestehenden frequenten Geschäfts in einer der ersten Hauptstraßen.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **M. B. 10.** an die Exp. d. Bl.

Ein Provisionsreisender, welcher Sachsen und Bayern bereist, **wünscht noch einige gangbare Artikel zu übernehmen.** Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **F. J. 7.** poste restante Leipzig einsenden.

In einer größeren Fabrik der Lausitz wird **ein Reisender gewünscht**, der womöglich Süd-Deutschland, Schweiz und Italien bereist hat und der französischen Sprache vollständig mächtig ist.

Reflectanten belieben ihre Bewerbungen mit Zeugnißabschriften sub **W. 44.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Reisender
für ein Geschäft der Papierbranche wird gesucht. Fachkenntniß erforderlich.

Meldungen unter Darlegung der bisherigen Verhältnisse sub **M. A. # 250.** an Herren **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Commis-Gesuch.
Für meine Droguen-, Farben- und Colonialwaarenhandlung **suche ich** zum baldigen Antritt **einen jüngeren** gut empfohlenen **Commis.** Nur solche Herren wollen sich melden, die im Droguenfache gründlich bewandert sind.

Zwickau, den 11. April 1868.
F. L. Lohse.

Reisender gesucht
für ein **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft.** Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Verhältnisse werden sub **E. G. 10.** poste rest. Halle a/S. frc. erbeten.

Ein tüchtiger gewandter Reisender
wird für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Antritt pr. 1. Juli.

Bewerber, welche bereits in gleicher Branche gereist haben, erhalten den Vorzug.

Adressen, denen Referenzen beizufügen sind, beliebe man unter Z. Z. poste restante Leipzig aufzugeben.

Commis-Gesuch.
Für ein Stickereigeschäft **wird ein junger Mann als Commis gesucht.** Solche, die diese Branche kennen, werden bevorzugt. Berücksichtigung finden aber auch Diejenigen, welche in einem Modewaarengeschäft gelernt haben und auf dem Comptoir beschäftigt gewesen sind. Anmeldungen werden entgegen genommen unter **A. B # 10.** poste rest. Schneeberg.

Eine größere Buckskin-Fabrik **sucht** sofort **einen jungen gebildeten Mann**, der Kenntnisse in der Weberei besitzt und sich weiter ausbilden will, zur Unterstützung des Webermeisters, anfänglich als Volontair, später mit Gehalt.

Adressen unter **N. N. # 391.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Ein Buchhalter, militairfrei, jetzt gegenwärtig noch thätig, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse **Stellung** in Oekonomie-, Fabrik- oder Mühlengeschäft. Geehrte Herren wollen ihre Adresse unter **W. F. # 10.** poste restante Lommatzsch niederlegen.

Ein militairfreier und bestens empfohlener junger Kaufmann, der bisher in bedeutenden Manufacturwaaren-Fabrikgeschäften conditionirt hat und derzeit in einem Garn-Engrosgeschäft als Buchhalter und Correspondent thätig ist, sucht per 1. Mai oder später einen Contor- oder auch Lagerposten. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre A. Z. # 69. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Apothekergehilfengesuch.
Aushilfsweise oder zu festem Engagement **suchen** für sofort **einen** tüchtigen **Receptarius** **Werner & Güttner**, Leipzig.

Ein junger Commis, gelernter **Materialist**, militairfrei, der gut empfohlen ist, **sucht** baldigst anderweitiges **Engagement** als Detaillist.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre **N. G. # 10.** Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem **Droguen-Geschäfte** lernte und einige Jahre schon als Magaziner u. Reisender in derselben Branche servirte, **sucht** unter annehmbaren Bedingungen in diesem Fache **einzutreten.** Offerte **P. S. 4.** bittet man franco an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein junger Commis,

militairfrei, tüchtiger Comptoirist, welcher in der Material-, Garn- und Strumpfwaarenbranche conditionirte, mit Kenntnissen in englischer und französischer Sprache versehen ist, **sucht Stellung** für Comptoir oder Magazin.

Gefällige Offerten bittet man unter **S. R. # 54.** poste rest. Chemnitz niederzulegen.

Ein Bautechniker für Hochbau, der eine Akademie besucht hat und in der Praxis thätig war, **wird** für eine Maschinenfabrik zum so...rtigen Antritt **gesucht.** Offerten Chemnitz unter Chiffre **N. N.**

Feldmesser.

Ein tüchtiger Feldmesser, welcher schon im sächsischen Zusammenlegungsfache gearbeitet, **wird zu engagiren gesucht** von

Gd. **Pursche**,
verpfl. Geometer in Borna.

Ein zuverlässiger jüngerer **Geometer**, der namentlich auch im Nivelliren erfahren ist, **wird** sofort **zu engagiren gesucht**.

Gefl. Offerten erbittet man unter **O. P. # 23.** an die Expedition dieser Zeitung.

Mechanikus-Gesuch.

Ein Mechanikus, dem auch die Fertigung physikalischer Apparate nicht ganz fremd ist, und der eine dauernde Stellung dem öfteren Wechsel derselben vorzieht, findet eine solche in Leipzig. Anerbietungen mit Angabe des Alters und der früheren Verhältnisse sind unter der Bezeichnung **H. 16. „Mechanikus-Gesuch"** poste restante Leipzig franco zu senden.

Ein des Papierzählens und Verpackens kundiger zuverlässiger **Mann wird** von einer mittleren Papierfabrik als **Papiersaalaufseher gesucht.** Antritt 1. Juni. Näheres in der Expedition dieser Zeitg.

Ein erster Hornist findet sofort ...ent bei

A. Enke,
...sikdirector in Döbeln.

Für eine Bier-Restauration Altenburgs wird ein Oberkellner gesucht. Nur solche, welche **gute** Atteste besitzen, wollen sich melden bei **H. Grumpelt,** Altenburg.

Gesuch.

Ein praktischer cautionsfähiger **Müller**, vertraut mit der Hoch- und Flachmüllerei, der Zeugarbeit und der einfachen und doppelten Buchführung, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, **Engagement als** Werk- oder Geschäftsführer in einer größeren Mühle. Vorstellung kann erfolgen. Näheres durch Dr. jur. **Völker** in Weimar.

Oekonomie.

Ein rüstiger junger, militairfreier **Oekonom sucht** baldigst auf einem anständigen Gute unter directer Obhut des Herrn **ein Unterkommen.** Gehalt würde jetzt nicht beansprucht. Selbigem liegt hauptsächlich daran, etwas Tüchtiges in seinem Fach zu erreichen. Ueber seine Vergangenheit liegen gute Zeugnisse vor. Reflectirende Herren werden gebeten, etwaige Offerten **R. A. A.** Expedition dieser Zeitung zu richten.

Einen Lehrling

sucht für sein Colonialwaaren-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft bei Kost und Logis im Hause unter annehmbaren Bedingungen

Heinrich Peters in Leipzig.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt oder für später **suche ich einen jungen Mann,** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, **als Lehrling.** Lehrgeld wird nicht beansprucht, die sonstigen Bedingungen höchst günstig.

Falkenstein i/V., den 10. April 1868.
Apotheker **Seyfert.**

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann** aus achtbarer Familie wird in einem Detail-Manufactur-Geschäft **eine Stelle als Lehrling gesucht.**

Gefällige Adressen bittet man unter **R. G. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Eine **Pastorstochter** vom Lande, die in weibl. Handarbeiten recht geübt, auch mit der Wirthschaft vertraut ist und musikalische Kenntnisse besitzt, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen **eine Stelle** zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder, denen sie sowol Unterricht in weibl. Handarbeiten als auch in Clavierspiel ertheilen könnte.

Nähere Auskunft giebt Herr Pastor **Aurbach** in Creisfeld bei Eisleben.

Wirthschafteringesuch

Auf ein Rittergut bei Chemnitz bis 15. Mai **eine Wirthschafteri... sucht.** Näheres hierüber gegen persö... Vorstellung und Vorzeigung guter ... in Dresden, Löbtauer Straße Nr. ... im großen Hause part.

Gesucht wird für einen Inst... haushalt eine thätige **Wirthscha...** oder **Kochmamsell**, welche der Küc... Wäsche vorzustehen hat. Gewan... Umsicht und Pflichttreue nebst Na... über bisheriges Wirken sind erforde...

Näheres **M. B. 3.** p. r. Chemn...

Eine Wirthschafterin, in der ...ferei, Viehwirthschaft und Küche gr... erfahren, mit guten Zeugnissen ve... welche schon mehrere Jahre condit... **wird** auf dem Rittergut Laue b/D... per Johanni **gesucht.**

K...

Wirthschafterin-Stellege...

Eine Oekonomie-Wirthscha... in gesetzten Jahren, welche mit der ... und Milchwirthschaft, **Küche** und ... vertraut ist und gute Zeugnisse beib... kann, **sucht** zum 1. Mai oder später ... weite **Stellung** unter Adresse **A** ... poste restante Mittweida.

Ein junges gebildetes Mä... welches vorzügliche Schulkenntnisse ... in der französischen Sprache, der ... und allen Handarbeiten unterrichtet, im Zeichnen sehr geübt ist, **wünscht** i... **Familie zu treten** wo sie Gelegenh... nützlicher Thätigkeit und noch w... Fortbildung findet. Briefe erbitte... unter der Chiffre **R. B.** p. r. L...

Den geehrten Bewerbern der ...**walterstelle B. B. # 20.** poste ... Wurzen zur Nachricht, daß dieselbe ... setzt ist.

Ponny-Gesuch

Ein Doppelponny, ganz sichere ...spänner, **wird zu kaufen gesucht.** Offerten bittet man unter Adr. ... **# 451.** in der Exp. d. Bl. niederz...

Zu vermiethe...

Katharinenstraße Nr. 19 für bevorst... Messe **mehrere Gewölbe im Hof...** selbst wird auch mit Ablauf der Mic... Messe 1868 das **größere Gewölb...** der Straße heraus **frei.**

Dr. **Hillig,**
Leipzig, Thomasgäßchen

Ein kleines Gewölbe, Ecke ...straße und Goldhahngäßchen, ist für ...stehende Messe und folgende **zu verm...**

Näheres bei **Gebrüder Löwenl...** Leipzig, Reichsstraße 20.

Local-Vermiethung.

... Etage und 1. Etage **2 große** ... Zimmer **nebst geräumigem Vor**... ... wie auch einzeln **als** ... Für diese und folgende Meſ... ... **billig zu vermiethen.**
... Leipzig, Nicolaiſtraße 43 beim ...

Localvermiethung

in Chemnitz.

... der Agentur der Weimariſchen ... Chemnitz ſeit 8 Jahren und ... benutzten geräumigen ... **Localitäten ſind ab 1. Octo**... **zu vermiethen.** ... bei **Franck & Juſt,** ſonſt ... in Chemnitz.

... beehre ich mich anzuzeigen, daß ... zu den **drei Schwanen** ... an
... **Franz Hahnemann** daſelbſt ... Ich danke zugleich für das ... Wohlwollen und bitte daſ... ... neuen Nachfolger zu Theil ... laſſen.
... in April 1868.
Hochachtungsvoll
... **Marie** verw. **Kirſten.**

... Anzeige Bezug nehmend, ... mich dem geehrten reiſenden ... mit der Verſicherung, daß ich ... werde, durch gute und ... wie durch reelle Preiſe ... zu ſtellenden Anforderungen ... gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
Franz Hahnemann.

...hofs-Restauration ...hwarzenberg.

... nach Ankunft jeden Zuges, ... Posten und Equipagen von ... kann à la carte gespeist ... auch Diners apart schnell... Küche und Weine. Auf... Bedienung. Coulante Preise.
Theodor Senff,
Restaurateur.

...s Auguſtus-Bad

bei Radeberg,

... von Dresden, mit ſeinen ... alten berühmten Heilquel... ... Beziehung vortheilhaft ... **den 10. Mai eröffnet.** ... Krankheitsangelegenheiten er... ... und Badearzt Dr. ... Radeberg, bezüglich der ..., namentlich Woh... ... die Inſpection.
Benjamin Siegel,
Beſitzer des Auguſtus-Bades.

Königl. Gymnaſium u. Realſchule zu Plauen i. V.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für alle Classen des Gymnasiums und der Realschule findet den **20. und 21. April** in der Weise statt, dass die für das **Gymnasium** Cl. I—VI. angemeldeten Schüler

Montag den 20. April,

die für **Realschule** Cl. 1—6 bestimmten aber

Dienstag den 21. April

geprüft werden sollen, und haben sich dieselben an den bezeichneten Tagen früh 7 Uhr im Gymnasialgebäude einzufinden. Der neue Cursus beginnt Mittwoch den 22. April.

Prof. Dr. **Theodor Döhner.**

Wasserheilanstalt Königsbrunn

ohnweit Dresden, Station Königstein.
Besitzer u. Dirigent: Dr. Putzar.

Dank.

Fünfundzwanzig Jahre waren an dem 2. d. M. verfloſſen, daß der Herr nach 17jähriger Schularbeit in Annaberg mich in mein jetziges geiſtliches Amt einführte und unter Seiner Gnade darin wirken ließ. Dieſen Tag nun, den ſchon früh Muſik und Geſang weiheten, machte meine hochverehrte **Kircheninſpection** in ihrer dreifachen Perſon im Vereine mit den würdigen Vertretern meiner lieben Gemeinde von Stadt und Land, mit ihren mir theuern Lehrern, mit vielen werthen Freunden aus derſelben und dem hieſigen Gewerbevereine, aber auch mit vielen theuern Amtsbrüdern, früheren Collegen, alten Schülern und andern Freunden aus der Ferne, mir und meiner Familie zu dem feſtlichſten Tage meines Lebens, deſſen Silberblick noch meinen letzten Lebensabend verklären wird. Und dies geſchah, nach Ueberreichung der mich ſo hoch ehrenden Glückwünſche des **Hohen Miniſterii des Cultus** und der **Hohen Kreis-Direction zu Zwickau,** durch ihre ſo herzlichen Anſprachen und Segenswünſche, beſonders auch durch ebenſo koſtbare als ſinnige Geſchenke und viele rührende Gedichte in alter und neuer Sprache, ja zuletzt ſelbſt durch ein fröhliches Mittagsmahl mit vielen theilnehmenden Männern und Frauen. Dieſen Allen konnte und kann ich nicht ſo danken, wie das volle Herz mich dazu drängte und noch immer drängt. Darum Ihnen Allen bring' ich **hierdurch** meinen **innigſten Dank** und meine **beſten Wünſche** dar. Wohl fühl' ich, daß der Ehre viel mehr, als ich werth bin, da mir angethan worden iſt; doch ich kann auch nicht umhin, dabei in aller Demuth zu denken:

Principibus placuisse viris haud ultima laus est.

Und ſo vergelte der Herr Ihnen alle mir bewieſene Liebe und ſchenke Ihnen in Ihrem Berufe, wie in Ihrem Hauſe, ſolche Gnade und Freude wie mir.

Wolkenſtein, d. 6. April 1868.

A. W. Mantius. P.

Thomasſchule in Leipzig.

Auf dem Alumneum der Thomasſchule ſind **drei Stellen erledigt.** Wiſſenſchaftlich wie muſikaliſch befähigte Knaben, welche ſich um eine ſolche Stelle bewerben wollen, haben ſich **Freitag den 17. April,** Nachmittags 2 Uhr, zu melden; die Prüfung wird **Sonnabend den 18. April,** Vormittags von 8 Uhr an, veranſtaltet.

Prof. Dr. **Eckſtein.**

Familiennachrichten.

Dieſe Nacht 2¼ Uhr verſchied ſanft nach langen und ſchweren Leiden in ſeinem 67 Lebensjahre

Herr **Albert Kühn,**

Lehrer an der öffentlichen Handelslehranſtalt.

Leipzig, den 12. April 1868.

Albertine Kühn.
Malwina Klöckner, geb. **Kühn,** Paſtor **Karl Klöckner,** } **Ziethen** bei Ratzeburg.
Forſtconducteur **Oscar Kühn, Dresden.**
Dr. **Guſtav Kühn, Möckern.**

Am 5. April entſchlief ſanft unſer guter Sohn und Bruder,

Max Guido Richard Berger,

in einem Alter von 26 Jahren.

Wir bringen dies allen Verwandten und Freunden, ſtatt beſonderer Meldung, hiermit zur Nachricht und bitten um ſtille Theilnahme.

Oederan und **Wurzen,** den 10. April 1868.

Die trauernden Hinterlaſſenen.

Heute Nachmittag 6 Uhr iſt unſere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau verwittw. Poſtmeiſter **Antonie Orlopp,** geb. **Blücher,** welche zur Pflege ihrer Tochter Alwine zu uns geeilt war, nach einem 14tägigen Krankenlager ſanft verſchieden. Solches theilen hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden mit

die trauernden Hinterbliebenen:
Stabsarzt Dr. **Petzler,**
Alwine Petzler, geb. **Orlopp.**

Oelsnitz i/V., am 10. April 1868.

Nach längeren Leiden und hartem Todeskampfe verschied heute Nachmittag 5 Uhr im 47. Lebensjahre Frau **Clara Fischer**, geb. **Gäbler**, welches nur hierdurch schmerzerfüllt anzeigt

Babette verw. **Gäbler**
im Namen der Hinterlassenen.

Dresden, den 9. April 1868.

Gestern früh starb unser guter Sohn, der Kaufmann **Paul Richard Legler** in Dresden, in seinem 27. Jahre bei nur dreitägigem Unwohlsein plötzlich am Gehirnschlag, was wir tiefbetrübt nur hierdurch Theilnehmenden anzeigen.

Freiberg, den 10. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied unsere theure Gattin, Tochter und Schwester, Frau **Elisabeth Wienhold**, geb. **Müller**.

Meerane und **Altenburg**, am 9. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 3. dss. früh 4 Uhr wurde uns unser lieblicher **Kurt** in einem Alter von 9 Monaten 7 Tagen durch den Tod entrissen. — Verwandten und Freunden bringen diese Trauernachricht

Kurt Hennig u. Frau.

Mölnlycke bei Gothenburg in Schweden, am Begräbnißtage, den 6. April 1868.

Heute früh ½5 Uhr verschied im Herrn unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer und Gemeinde-Vorstand

Herr **Ernst Wilhelm Herberg**
in Pethau,

in einem Alter von 46 Jahren 3 Monaten 17 Tagen.

Ein unheilbar gewordenes Lungenübel führte den Tod für die Seinen viel zu früh herbei.

Auswärtigen Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde, um stille Theilnahme bittend,

die Hinterlassenen.

Pethau und **Olbersdorf** b/Zittau, am 10. April 1868.

Am 8. d. M. früh ½8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter Großvater, der K. S. Amtslandrichter Herr **August Gottlob Herrmann** zu Falkenbach, Inhaber der goldenen Verdienstmedaille, im Alter von 94 Jahren 8 Monaten. Dies zeigen seinen Verwandten und Freunden hiermit mit schmerzerfüllten Herzen an und bitten um stilles Beileid die Enkel

Hans Robert Gensel,
Liddy Herbach, geb. **Gensel,**
Clara Krug, geb. **Gensel.**

[illegible]pau und **Dresden**, den 10. [illegible]868.

Heute Morgen halb 4 Uhr raubte mir der Tod nach schweren Leiden mein einziges geliebtes Kind,

Eduard Curt Clemens,

in einem Alter von 4½ Jahren, was ich meinen Verwandten und Freunden hiermit anzeige.

Königstein und **Dresden**, am 8. April 1868. **Eduard Thomschke.**

Todes-Anzeige.

Den 9. April verschied nach langen Leiden der Oberförster a. D. Herr **Julius Wilhelm Poppe**, was hiermit allen Freunden and Bekannten tiefbetrübt anzeigen

die Hinterbliebenen
in **Zittau**, **Dresden**, **Zerbst**, **Hamburg** und **Himmelsfürst.**

Die Verlobung ihrer Tochter Eugenie mit Herrn Carl Lehmann beehren sich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen Ernst Weiss u. Frau.

Annaberg, am 1. Osterfeiertag 1868.

Eugenie Weiss,
Carl Lehmann.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte

Marie Bauer,
Heinrich Schönfelder.

Auerbach i. V., Ostern 1868.

Ihre Verlobung beehren sich nur auf diesem Wege hierdurch ergebenst anzuzeigen

Ida Lange,
Gustav Walther.
Ostern 1868.

Borna. **Leipzig.**

Die Verlobung unserer Tochter **Selma** mit Herrn **Eduard Kaulfers**, Cassirer der Chemn.-Würschn. Eisenbahn hier, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Chemnitz, den 12. April 1868.

Carl Kühnert,
Julie Kühnert, geb. **Tränkner.**

Johanna Becker,
Walter Hennig junior,
Hamburg, **Ronneburg.**
8. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Otto Kämmel**, Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule in Plauen, zeigen hierdurch ergebenst an

Professor **L. A. Schramm,**
Director der königlichen Baugewerkschule,
Bertha Schramm, geb. **Acoluth.**

Zittau, den 12. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ida Schramm,
Otto Kämmel.

Ernestine Hei[...]
Theodor Schöl[...]
Verlobte.
Meerane und **F[...]**
am Charfreitage 1[...]

Verlobungsan[...]

Seine am Palmsonntage [...] Verlobung mit Fräulein **Au[...]** in Spremberg (Niederlau[...] des Herrn Robert Kottke[...] ehrt sich lieben Freunden u[...] auf diesem Wege ergebenst a[...]

Apotheker **Carl** [...]

Oelsnitz b/L., April 186[...]

Die Verlobung ihrer ein[...] **Ida** mit Herrn B.-G.-Refe[...] **Naumann** in Freiberg [...] lieben Verwandten und Freun[...] durch ganz ergebenst anzuzei[...]

Eduard Herrmann [...]

Sebnitz, den 12. April [...]

Als Verlobte empfehlen s[...]

Ida Herrman[...]
Paul Nauman[...]

Verwandten und Freunde[...] derer Meldung zur Nachrich[...] liebe Frau, **Marie** geb. **Ke[...]** Nacht von einem todten [...] entbunden wurde.

Berlin, den 11. April 1[...]

Otte[...]

Heute wurde uns ein kr[...] geboren.

Bernstadt, den 6. Apr[...]

Heinr. Michaelsen,
Marie Michaelsen,

Am Gründonnerstage Ab[...] liebe Frau, **Hedwig** geb[...] einem munteren Mädchen m[...] glücklich entbunden worden.

Burgstädt. [...]

Die heute Morgen erf[...] Entbindung seiner lieben [...] geb. **Eckelmann**, von [...] Mädchen beehrt sich Ve[...] Freunden hierdurch anzuzei[...]

Adolph[...]

Gut **Lindigt**, den 11. [...]

Mittwoch den 8. Apr[...] 3 Uhr wurde meine Fra[...] geb. **Wiest**, von einem [...]terchen glücklich entbunde[...] hierdurch Verwandten un[...] Anzeige bringt

H. [...]

Ostrau bei Döbeln.

Gestern Abend schenkt[...] kräftiges Mädchen.

Zittau, den 8. April [...]

Theodor Schuber[...]
Pauline Schuber[...]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in [...]

Digitized by Google

№ 89. Mittwoch, den 15. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

… (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — … Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Wei-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Preuß. Postverkehr. Der Kronprinz u. die Kronprinzessin. Die Militairersatzinstruction. — … der König. Die renitenten Landwehrmänner. Zeitungsbeschlagnahme. — Paris: Hr. Girardin über die Rüstungen. Der Kriegs… für die Reise des kaiserl. Prinzen. — Wien: Der ital. Gesandte. Die Wehrgesetzvorlage. Die „Grenzboten" über Oesterreich. Der Wehr… … Internationales Telegraphenwesen. Zum Schützenbundesfeste. Die Unterhandlungen mit Rom. Die Dreifaltigkeitskirche in Kronstadt. … Die irische Angelegenheit. — Rom: Geistliche Exercitien der Militairs. Ostergäste. — Bombay: Aus Ostindien u. Mittel… …staaten: Der Präsidentenproceß. — Amtliche Personalien. — Vermischte Nachrichten. Repertoir des Stadttheaters … — Handel und Industrie. Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Landwirthschaftliches. Vermischtes. … Leipziger Productenbörse. Börsen. — Telegraphische Nachrichten. — Börse in Leipzig.

Tagesgeschichte.

Berlin, 13. April. Vom hiesigen General-Postamt ist … Zusammenstellung des preußischen Postverkehrs … des Jahres 1867 veranstaltet worden. Dieselbe umfaßt … Bereiche der Thurn und Taxis'schen Postverwaltung, … im ersten Semester des vorigen Jahres noch … Fürsten gehörte, sich aber schon unter preußischer … Nach dieser Zusammenstellung wurden im Jahre …: 256,806,426 Stück Briefe; 25,072,352 Packete … Werth; 13,499,278 Briefe und Packete mit … Werth; 3,303,326 Briefe und Packete mit Postvor… …492 Briefe mit baaren Einzahlungen; 5,675,985 …anweisungen. Letztere lauteten zusammen auf … ₰. Der declarirte Werth der Geldsendungen betrug …11 ₰. Die Postvorschüsse beliefen sich auf 9,433,106 ₰, … auf 73,738,916 ₰. An Freimarken und Frei… 69,661,070 Stück ausgegeben und dafür … ₰ eingenommen. Mit der Post reisten im vorigen …982 Personen. Das Personal der Postverwaltung … aus 12,398 oberen Beamten und aus 17,000 Unter… Die Gesammtzahl der Postanstalten belief sich auf … der Posthaltereien auf 1598, die der Postillone auf … Reisenden waren 16,373, an Postwagen 4139 im … Im Ganzen legten die preußischen Posten während … Jahres eine Strecke von 10,004,316 Meilen …

… Kronprinz und die Kronprinzessin begeben sich morgen … Gotha. Der Kronprinz reist Donnerstag nach Italien; … bezieht nach zehntägigem Aufenthalte in Gotha … in Potsdam. — Die schwedische Ministerkrisis soll … Reductionen zusammenhängen, welche die Kammern … Reverts beschlossen haben. Als Candidaten für … der gegenwärtigen Minister, falls sie austreten, … für das Auswärtige Graf Hamilton, früherer … des öffentlichen Unterrichts und Gesandter in Kopen… … Graf Ehrensvärd, Gouverneur von Gothenburg; … Graf Lagerbjelke, Präsident der I. Kammer; für … Graf Arvid Posse, Mitglied der II. Kammer; dagegen soll die Stellung des Justiz-Ministers, Freiherrn v. Geer, welcher der wirkliche Premier ist, ungefährdet sein. Eine besondere dänische Circular-Depesche von Ende Februar existirt nicht. Die Instructions-Depesche vom 9. März wurde von Kopenhagen aus den anderen dänischen Gesandten zur Kenntnißnahme mitgetheilt. Die Instructionen des Herrn v. Quaade von Anfang Januars sollen ebenfalls den übrigen Gesandten zur Orientirung über die Sachlage abschriftlich mitgetheilt worden sein.

Durch die neue Militair-Ersatzinstruction hat der Grundsatz, den einjährigen Freiwilligendienst allein und ausschließlich als das Mittel zum Gewinn tüchtiger Landwehrofficiere zu betrachten, eine abermalige und noch schärfere Anwendung erfahren. Es ist dadurch diese Berechtigung von dem einjährigen (bisher halbjährigen) Besuch der Obersecunda resp. der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung abhängig gemacht worden. Für die Pharmaceuten und die Elementarlehrer ist für die ersteren die Berechtigung zum einjährigen Dienst in ihrem Berufsfache und für die letzteren die Berechtigung, der Dienstpflicht durch einen nur sechswöchentlichen activen Dienst zu genügen, von der Ableistung ihrer vorschriftsmäßigen Prüfung abhängig gemacht worden. Für die Lehrer an den höheren Lehranstalten galt, sofern sie fest angestellt waren, bei Eintritt einer Mobilmachung die Zurückstellung hiervon wegen Unabkömmlichkeit als Regel. Dagegen hat sich das Cultusministerium nunmehr für die Beobachtung des entgegengesetzten Verfahrens entschieden. Ebenso wird den Elementarlehrern die bisherige Vergünsti-
gung, ihrer Dienstpflicht mit sechswöchentlichem Dienst zu genügen, nur
noch bis auf weiteres belassen. Die als zeitig unbrauchbar zurückgestellten
Mannschaften sollen künftig, wofern ihr Körperzustand eine dauernde Un-
brauchbarkeit für den Militairdienst voraussehen läßt, gleich unmittelbar
von jeder ferneren Gestellung entbunden und der Ersatzreserve zweiter Classe
zugeschrieben, oder für dienstuntauglich erklärt werden. Diejenigen Mann-
schaften, welche sich freigeloost haben und die bisher noch für fünf Jahre
hinaus zur Einstellung herangezogen werden konnten, treten jetzt mit dem
dritten Jahre zur Ersatzreserve erster Classe über. Ebenso erfolgt bei
denjenigen jungen Leuten, welche sich zum Freiwilligendienst gemeldet
haben und die zu schwach oder körperlich unbrauchbar befunden werden,
die Erklärung als dienstuntauglich oder die Ueberweisung zur Ersatzreserve
sofort. Die im Auslande lebenden Militairpflichtigen können nach Bei-
bringung glaubwürdiger ärztlicher Zeugnisse, welche ihre Dienstuntauglich-
keit bekunden, ganz von der Gestellung entbunden werden. Die Berech-
tigung zu der Befreiung vom Militairdienst besitzen fortan: 1) die einzi-
gen Ernährer einer sonst hilflosen Familie und desgleichen die einzigen
Ernährer von Vater und Mutter; 2) der nächst älteste Bruder eines vor
dem Feind gebliebenen oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten, wofern
durch die Zurückstellung des betreffenden jungen Mannes seiner Familie
zugleich eine wesentliche Erleichterung gewährt wird, und 3) diejenigen
jungen Leute, denen vor Eintritt in das militairpflichtige Alter die allei-

nige Leitung eines größern Geschäfts, einer Fabrik, eines Gutes, einer größeren Pachtung oder eines Handlungshauses zugefallen ist. Noch sollen außerdem diejenigen bei der Zurückstellung vom Dienst berücksichtigt werden, welche einen Bruder im Armeedienst besitzen, der noch auf 3 Jahre capitulirt hat und die als Stütze ihrer Aeltern reclamirt werden.

△ **München**, 12. April. Se. Maj. der König leidet zwar noch an den Folgen eines Zahngeschwürs, hat aber in den letzten zehn Tagen wiederholt die Minister empfangen, ihnen längere Audienzen ertheilt und widmet sich ununterbrochen und mit Eifer der Erledigung der Staatsgeschäfte. Das sind jedermann hier bekannte Thatsachen, die am besten Ausstreuungen widerlegen, wie namentlich die „Berliner Volkszeitung" sie jüngst enthielt. Allein es scheint eben Leute zu geben, die es für ihre Zwecke angemessen finden, statt der Wahrheit der Lüge zu dienen. Auch dem „Nürnb. Korrespondenten" wird von hier telegraphirt, der König werde wahrscheinlich diesen Sommer nach Kairo, anstatt, wie verlautete, nach Mentone gehen, um seine durch ein Halsleiden und eine Brustaffection angegriffene Gesundheit zu stärken. Es ist aber lediglich das schon erwähnte Zahnübel, welches Se. Maj. im Zimmer zurückhält. Im übrigen sollte bei einiger Ueberlegung von selbst einleuchten, daß Kairo mit seinem heißen Klima nicht der Ort ist, den man im Sommer aufsucht. — Die Betheiligten an der an einigen wenigen Punkten des Landes vorgekommenen Renitenz bei den Landwehr-Controlversammlungen trifft die gleiche Strafe. Nicht blos die sämmtlichen Reservisten und Landwehrmänner des Bezirks Traunstein sind zu zweimonatlichen Waffenübungen nach Ingolstadt einberufen, die sie unter dem Commando eines als sehr energisch bekannten Stabsofficiers, des Majors Wirthmann vom 13. Infanterie-Regiment vornehmen werden, sondern überhaupt alle diejenigen Reservisten und Landwehrmänner aller Bezirke des ganzen Landes, durch deren Schuld die Anberaumung einer zweiten Controlversammlung nöthig geworden ist.

München, 12. April. Die gestern Abends erschienene Nr. 103 der „Neuesten Nachrichten", welche unter der Aufschrift „Zum Osterfeste" eine Art Manifest an Bayern brachte, ist diesen Morgen confiscirt worden. Die Confiscation erfolgte jedoch nur wegen einer das Verhalten des Staatsministers v. d. Pfordten im kritischen Moment des Jahres 1866 betreffenden Stelle, und das Blatt ist heut in zweiter Auflage mit Hinweglassung dieser Stelle unbeanstandet ausgegeben worden. (A. Z.)

Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer beantragt einstimmig, über die bei der Kammer eingereichten Vorstellungen bezüglich des Ludwig-Donau-Main-Kanals hinwegzugehen und den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für den Betrieb des Kanals in den Jahren 1868 und 1869 unverändert, wie er im Budget aufgestellt ist, mit 194,000 fl. Ausgaben, 114,900 fl. Einnahmen und einem Passivrest von 79,500 fl. zu genehmigen. Die Unterhaltungskosten sind dabei auf 106,790 fl., die Neubauten auf 3950 fl. veranschlagt. Der Referent sagt unter anderem, auf oben erwähnte Vorstellungen Bezug nehmend, daß es eine Täuschung wäre, anzunehmen, daß das Bett des Kanals zum Unterkörper einer Eisenbahn dienen, und daß man mit geringen Kosten auf diesem Bette die Schienen legen könne.

Paris, 12. April. In den beiden letzten Jahren 1866 und 1867, nach der Schlacht von Sadowa, deren Folgen noch kein Congreß zu Recht erklärte, sagt Hr. v. Girardin in der „Liberté", hat ganz Europa, anstatt seine schon übermäßigen und verderblichen Rüstungen zu beschränken, dieselben noch bedeutend vermehrt. Dieser fieberhafte Zustand, dieser „mißliche und krankhafte" Zustand, welcher nach dem Ausdrucke Montesquieu's auf eine Lähmung der Völker hinausläuft, könne nicht auf immer fortdauern. Wenn die europäische Entwaffnung nur durch eine äußerste Anstrengung vollbracht werden kann, so sei der unmittelbare Krieg der dauernden Lähmung noch vorzuziehen. Aber ein Krieg, dem ein Manifest an das französische Volk vorausgehe und an alle Völker, die bei den Fragen betheiligt sind, welche der Säbel entscheiden soll, weil die Diplomatie zu ungeschickt oder zu
war, sie zu lösen. Aber ein Krieg, eingeleitet durch ein
welches sich weder auf Schleswig noch auf den Vertrag von Prag berufe, sondern welches sich lediglich auf die
gende Nothwendigkeit, den übertriebenen Rüstungen Europ
Ende zu machen, berufe und im allgemeinen Interesse a
schwebenden Fragen rechtlich, logisch und endgiltig zu entsc
welche durch das Hinausschieben nur schwieriger werden.
innerhalb der französischen Regierungskreise giebt es Re
die der etwas secundären Rolle müde sind, welche Frankre
Sadowa und seit Luxemburg in Europa gespielt hat.
Chauvinisten gewinnen augenblicklich an Bedeutung.
Nation macht sich das Bewußtsein geltend, daß die Bewa
und Rüstung des Landes vollendet ist. Dieses Gefü
Stärke, das der Masse in Frankreich eine Zeit lang ab
gekommen war, kann in einem gegebenen Augenblicke ein f
fährliches Werkzeug werden. Zur Zeit handelt es sich
die hohen Kriegs- und Marinebudgets und das Institu
Mobilgarde, gegen welche die Majorität Einwände erhebt,
zubringen; daher der Hinweis auf die Kriegseventualitäten
Mehrheit der Budgetcommission des Gesetzgebenden Körpe
sich anfangs gegen die enormen Ziffern des Marschall
aussprach, ist bereits zur Minderheit geworden. Der
minister weist nach, daß Frankreich nicht einmal s
auf das Kriegs-Ministerium verwende als die meisten a
europäischen Staaten. Nur der fünfte Theil der Ge
auslagen Frankreichs fließe dem Kriege zu, während P
und Italien ¼, Rußland sogar ⅓ des ganzen Budge
Kriegskosten widmeten, Belgien ⅕ und Oesterreich ⅙
Auslage an den Kriegsminister abgebe. Oesterreich h
bitter zu bereuen gehabt, daß es nicht mehr Geld fü
Rüstungen ausgeben konnte. Die „France" bemerkt, daß
reich viel gethan habe, zu rüsten, denn wenn es zur Entsc
komme, werde es durch diese Macht „das Werk der Gewal
Gewalt vernichten! Auf die schriftlich an ihn gerichtete
des Herrn Havin, warum er junge Soldaten auf Urlaub e
während er ältere Classen unter den Fahnen behalte,
Kriegsminister einfach geantwortet, daß er über sein Thu
Lassen keine Erklärungen abzugeben habe. Officiös aber hat
Chef-Redacteur des „Siècle" wissen lassen, daß er die Arm
ihre Cadres zu stärken, aus ausgesuchten Mannschaften zusa
zusetzen suche und er jüngere Soldaten nach Hause schick
sie für die Bildung der Cadres der mobilen Nationalga
Unterofficiere bei der Hand zu haben. Daß der kaiserlich
vor seiner ersten h. Communion eine Reise nach Cher
Havre ꝛc. macht, hat, wie man erfährt, einen religiösen
Der Prinz soll sich von Lorient aus nach St. Anne d'
einem bekannten Wallfahrtsorte in der Bretagne, begebe
die Heilige Jungfrau verehrt wird.

* **Wien**, 12. April. Die Nachricht vom Empfan
neuen italienischen Gesandten ist noch nicht von Ofen einge
und die deßfallsige Bestimmung ist noch nicht herabgelang
es richtig ist, die Zögerung mit den noch rückständigen, ab
vom italienischen Finanzminister in Paris flüssig gemachten
lungen an die kaiserliche Regierung in Beziehung zu b
lassen wir dahingestellt. Wie aus der Umgebung des Hrn.
kanzlers seit dessen Rückkehr von Ofen verlautet, hat derse
feste Zuversicht von daher mitgebracht, daß für das Weh
welches noch im Laufe der kommenden Woche im ungarischen Rei
zur Vorlage gelangen soll, eine große Majorität mit Sicher
erwarten steht, die von dem Grundsatze ausgeht, daß in
sachen den nationalen Besonderheiten Raum gegeben
könne, daß aber die Organisation des Heeres entschied
gemeinsamen Interesse auf eine Weise zu geschehen habe,
dessen unbedingte Einheit wahrnimmt und sichert. Ohne
parlamentarische Kämpfe wird die Sache allerdings nicht al
da die Wehrfrage in Ungarn als ein Haupthebel der Agitati
der Linken benutzt wird. Das 1867er Ausgleichsgesetz be
nehmlich darüber in §. 11, „daß die einheitliche Leitung,

Digitized by Google

und Organisirung des ungarischen Heeres als integrirenden Bestandtheiles der ganzen Armee Sache Sr. Majestät sei." ... nicht darauf ein Recht Ungarns auf eine selbständige ... begründen, weil der Ausdruck „ungarisches Heer" un... die von Ungarn gestellten Rekruten, Truppen, Re... x. sondern vielmehr nur ein selbständig organisirtes ... eine ungarische Armee bedeuten könne. Die Majorität ... dagegen, daß die Leitung, Organisation der ungarischen Armee als „eines untergeordneten Bestandtheiles der ganzen Armee" in die Hand des Königs und Kaisers gelegt ist und ... der dem eigenen Interesse gebotenen Rücksicht auf die ... Oesterreichs nach Außen eine Zweitheilung auf ... Gebiete niemals vereinbar sein würde. Und mit ... wird das Wehrgesetz vom Reichstag auch angenommen. Die diesseitige Vertretung wird gleichzeitig ... berathen und die verfassungsmäßige Vereinbarung ... beiden Vertretungskörpern und dann mit der Krone ... genug machen.

... dem Umschwunge, welcher auch in den national... Kreisen in Betreff Oesterreichs eingetreten ist, giebt ein ... Leipziger „Grenzboten" unter der Ueberschrift: „Oesterreichs ..." beredtes Zeugniß, der mit folgenden, für die ... Neugestaltung Oesterreichs sehr schmeichelhaften Sätzen ... „Die officiellen Blätter in Oesterreich werden ihrer ... Gewohnheit, die Kalenderfeste mit politischen Betrachtungen einzuläuten, diesmal gewiß nicht untreu ... und wie sie uns seit längerer Zeit Pfingst- und Weihnachts... brachten, so auch jetzt mit einer Osterrede beschenken. ... einen lockenderen Anlaß geben, als die religiöse ... und die politische Auferstehung Oesterreichs jubelnd zu ... mit den alten Glauben an das unversehrte Glück des ..., an seine Phönixnatur wieder zu beleben? Eins ... bekennen, daß die Kirchenfürsten in ihrem Kampfe ... Ungläubigen nicht auch aus der wunderbaren Rettung ... Oesterreichs eine Waffe schmieden und, wie der ... Erfolg für die Wahrheit des katholischen Wunder... was drum und dran hängt, spricht, einleuchtend ... Wunder fürwahr sind geschehen. Vor achtzehn ... Oesterreich unrettbar dem Verfall und Verderben ... Wer die Meinung bescheiden kundgab, ein alter ... langlebig, zum Sterben brauche eine einmal fest ein... Ordnung mindestens ebenso vieler Jahrhunderte wie zu ..., der wurde in Oesterreich selbst von vielen als ... verketzert. Und jetzt strahlt das A. E. I. O. U. in ... Alles gelingt, alles, auch das Schwierigste wendet ... Gunsten. Man hielt den Ausgleich mit Ungarn ..., wenn er überhaupt durchgeführt werden kann. ... leicht und rasch zu Stande gekommen. Man erklärte ... für ein Unding. Und sie functioniren zweckent... Man konnte nicht glauben an eine wirkliche Umkehr ... des Heeres. Und der österreichische Kaiser ist ein ... Musterfürst, der keine persönlichen Antipathien ... ausgesprochenen Willen der parlamentarischen Majorität ... fügt. Man dachte nicht an die Möglichkeit ... Beseitigung des Concordats. Und ruhig wird ... nach dem anderen aus demselben gestrichen. Man ... Herrenhause den ewigen Hemmschuh des verfassungs... Und das Herrenhaus ist das volksthümlichste ..., das Oesterreich besitzt, es wird von den Liberalen auf ... und von der reactionairen und klerikalen ... gebracht. Der Einfluß Oesterreichs in Deutsch... Machtstellung in Europa schienen die eine vollständig ... auf das geringste Maß zurückgesetzt. Und ... Franzosen und Engländer im Preise des wieder ... Oesterreichs, und kein schlechterer Mann als Schulze-... preußischen Parlament erklärt, daß sich die Sympathien der deutschen Nation von Berlin ab wieder nach Wien gewendet haben.

Die Vertretungskörper der beiden Reichshälften werden sich demnächst der Berathung des neuen Wehrgesetzes zu unterziehen haben. Die Generalscommission, welche längere Zeit in Wien getagt, hat den Entwurf bereits ausgearbeitet, und da es voraussichtlich dieser Entwurf ist, der höchstens in unwesentlichen Einzelheiten modificirt zur Vorlage diesseit wie jenseit der Leitha gelangt, so dürften seine Grundzüge schon jetzt ein Interesse in Anspruch nehmen. An der Spitze des Wehrgesetzes steht der Grundsatz der allgemeinen und persönlichen Wehrpflicht, von welcher es keinerlei Ausnahme giebt. Die bewaffnete Macht gliedert sich in die Feldarmee, in die (einen integrirenden Bestandtheil des Heeres bildende) Landwehr und in den Landsturm. Die Dienstpflicht (in Heer und Flotte) beginnt mit dem vollendeten 20. und endet für das Heer mit dem vollendeten 30., für die Flotte (weil eine Seewehr nicht beliebt wird) erst mit dem vollendeten 32. Lebensjahre; von dieser Dienstzeit entfallen 5 Jahre auf die Linie und 5 Jahre (bei der Marine 7 Jahre) auf die Reserve. Mit dem vollendeten 30. bis zum vollendeten 34. Lebensjahre tritt die Landwehr-Dienstpflicht ein. Der Landsturm endlich umfaßt die gesammte nicht in Linie und Landwehr dienende Mannschaft vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. Das Jahrescontingent beträgt 100,000 Mann, der nicht eingestellte Ueberschuß (120—130,000 Mann) bildet die Ersatzreserve. Die Linie besteht aus (den jetzigen) 80 Infanterieregimentern und ebenso vielen Reserveregimentern, die in den Ergänzungsbezirken stationiren und im Frieden nur einen Officiers- und Chargen-Cadre aufstellen, aus den Cavallerieregimentern in ihrer gegenwärtigen Zahl, aber je mit einer Reservedivision von 2 oder 3 Escadrons und aus den übrigen Waffengattungen in ihrer jetzigen Organisation. Landwehrbataillone werden in jedem Ergänzungsbezirke 2, also im Ganzen 160 vorhanden sein; die Landwehrübungen werden durch die Cadres der Reserveregimenter vorgenommen. Alle in der Vollstreckung der ersten 5 Dienstjahre (Linien-Dienstzeit) begriffenen Leute dienen in den Linien-Infanterie-Regimentern (respective den Feldabtheilungen der übrigen Truppenkörper). Die Reservisten (vom 25. bis 30. Lebensjahr) dienen in „Reserveregimentern", welche gleichwol dieselbe Leistung wie die Linie im Kriege haben, aber im Frieden in ihrer bürgerlichen Existenz unbehindert sind. Vom 30.—34. Jahre gehört der Mann der Landwehr. Außerhalb des geschilderten Armeerahmens besteht noch die Ersatz-Reserve. Es werden nehmlich alle tauglichen, wegen der Budgetgrenzen jedoch nicht einzubeziehenden Rekruten durch die Ergänzungsbezirks-Commanden in die Ersatz-Reserve eingestellt und in den Listen als solche vorgemerkt. Diese Leute behalten die Bezeichnung „zur Infanterie" oder „zur Cavallerie gewidmet" und werden im Frieden gar nicht, wol aber bei drohendem Kriege einbezogen. Daraus ergiebt sich nun die Folge, daß der zeitraubende Act der Rekrutirung bei Beginn eines Krieges überflüssig ist und während eines Krieges somit jede Rekrutirung unterbleiben könnte. In Betreff der endgiltigen Feststellung des Entwurfes für die neue Wehrverfassung sollen die Schlußberathungen im Verlaufe der künftigen Woche in Ofen stattfinden, und sollen sich zu diesem Behufe die gemeinsamen Minister Beust, Becke und Kuhn in Begleitung des diesseitigen Landesvertheidigungsministers Grafen Taaffe unmittelbar nach den Feiertagen an das kaiserl. Hoflager begeben.

Die Pariser internationale Telegraphen-Convention vom Jahre 1865 enthält die Bestimmung, daß periodische Revisionen derselben unter den dabei betheiligten Mächten veranstaltet werden sollen, und daß der erste Zusammentritt von Abgeordneten zu diesem Zwecke in Wien im Laufe des Jahres 1868 stattzufinden habe. Wie man hört, ist der Monat Mai dieses Jahres als der Zeitpunkt für den Zusammentritt der Conferenz in Aussicht genommen, und hat die französische Regierung erklärt, die

by Google

erwähnte Geschäftsführung nunmehr an die österreichische Regierung abtreten zu wollen.

Zum dritten deutschen Schützenbundesfeste in Wien hat die Schützengesellschaft in Mannheim eine Ehrengabe im Werthe von 100 fl. bei dem Centralcomité angemeldet und weitere Festgaben von dortigen Privaten in Aussicht gestellt. Gleichzeitig hat die Gesellschaft mitgetheilt, daß sie ein Contingent von mindestens 20 bis 25 Schützen als Festtheilnehmer nach Wien stellen dürfte. Der „norwegische Scharfschützenverein" in Christiania wird sich durch eine Deputation von Schützengästen bei dem Bundesschießen in Wien vertreten lassen.

Man schreibt dem „Ungar. Lloyd" aus **Wien:** Es wird uns erzählt, daß der Cardinal Rauscher sich mit der Fassung einer Denkschrift beschäftige, welche dazu bestimmt sein soll, die Unterhandlungen mit Rom zu erleichtern. Interessant ist es, zu erfahren, daß der Cardinal eine Reihe von Punkten des Concordats in jenem Elaborat vorführt, welche angeblich niemals zur Anwendung gebracht und sogar bei vorgelegenen Fällen hin und wieder von einzelnen Mitgliedern des Klerus benutzt worden wären, bei dem Cardinal Rückfrage über den Modus der etwaigen Awendung zu halten. Diese Rückfragen hätten stets ein Hinweggehen über gewisse Punkte zur Folge gehabt. Welche diese „gewissen Punkte" sind, wissen wir allerdings nicht. — Aus Rom wird gemeldet: Der kaiserliche Botschafter, Graf Crivelli, wurde vor mehreren Tagen zum Papste beschieden und hatte bei demselben eine lange Privataudienz. Er conferirte unmittelbar nachher unter Zuziehung des französischen Botschafters, Grafen Sartiges, mit dem Cardinal-Staatssecretair. Die Stimmung gegen die österreichische Regierung in den maßgebenden Kreisen Roms hat sich auffällig gebessert. Professor Philipps ist noch nicht vom Papste empfangen worden und verkehrt vorzugsweise mit dem Cardinal Reischach.

Die telegraphisch gemeldete Sperre der gr.-or. „Dreifaltigkeitskirche" in Kronstadt von seiten des erzbischöflichen Consistoriums ist erfolgt, weil die der Kirchengemeinde zur „heil. Dreifaltigkeit" in Kronstadt angehörenden Griechen und Bulgaren des heterodoxen Betragens und der antikanonischen Gebahrung mit dem Kirchen-, Schul- und Fundational-Vermögen der genannten Kirche für schuldig befunden worden, und ist zugleich jedes bewegliche oder unbewegliche Kirchen-, Schul- und Fundational-Vermögen der genannten Kirche unter Sequester gestellt, und zugleich soll die Wirksamkeit der Epitropen Joan Alexi, Sotir Manciu, Hadsi Gav. Carpovici und Anastasius Safran und des Cassiers Konstantin Emanuil so lange eingestellt werden, als sie im Sinne der kirchlichen und kanonischen Satzungen den Entscheidungen der gesetzlichen, kirchlichen Autorität sich nicht fügen werden.

London, 11. April. Obwol das herrliche Frühlingswetter plötzlich in ein wahrhaft winterliches umgeschlagen war und ein scharfer, kalter Nordwind weht, waren doch gestern Parks und öffentliche Gärten von einer sich tummelnden Volksmenge erfüllt. Die arbeitende Classe benutzte den freien Tag, um sich im Freien zu bewegen, während die wohlhabendere Bevölkerung theils in die Kirchen, wo feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde, eilte, theils weitere Ausflüge in die Seestädte oder zur Revue der Freiwilligen nach Portsmouth machte. Der Krystallpalast bildete einen Hauptanziehungspunkt für die Menge. Stücke aus Mendelssohn's und Händel's Oratorien, sowie die österreichische Volkshymne wurden mit rauschendem Beifalle aufgenommen. Manche der Gotteshäuser waren schwarz ausgeschlagen. Einige ritualistische Pfarrer hatten nach katholischer Weise das Läuten der Glocken unterlassen. Der katholische Erzbischof von Westminster, Dr. Manning, ein früherer Protestant, tritt in einem Schreiben an Earl Grey für das katholische Volk von Irland in die Schranken. Er findet vier Ursachen gerechter Beschwerde: solange noch eine besondere Strafgesetzgebung gegen die katholische Religion in Kraft sei, solange das katholische Volk Irlands eines katholischen Unterrichtswesens beraubt bleibe, solange das Gesetz eine protestantische Staatskirche der katholischen Insel aufdränge, und solange das Volk Irlands vom Grund und Boden nicht in gleichem Maße seinen Unterhalt beziehen könne wie die Pächter und Feldarbeiter Englands und Schottlands, — so lange werde jene begründete Unzufriedenheit bestehen bleiben, welche das Elend Irlands und die Gefahr Englands sei. Dr. Manning weist jeden Gedanken an staatliche Unterstützung der katholischen Geistlichkeit zurück und somit auch Bright's Vorschlag, die Einkünfte der irischen Staatskirche unter die drei Confessionen der Insel zu vertheilen. Es seien bessere Zwecke denkbar, zu welchen sich die Kirchengüter verwenden ließen: wohlthätige Unterstützung der Armen, für welche durch die Armensteuer und die für das Schulwesen bestimmten Staatszuschüsse nicht hinlänglich gesorgt sei. Wenn Dr. Manning den von der Regierung gemachten Vorschlag der Gründung und staatlichen Ausstattung einer katholischen Universität ausgeführt zu sehen verlangt, so ist dafür wenig Hoffnung vorhanden; denn bei der ganzen liberalen und selbst bei einem Theile der conservativen Partei stößt der Plan auf eifrigen Widerstand.

Rom, 6. April. Das päpstliche Militair machte in diesen Tagen geistliche Exercitien. Oberst d'Argy musterte vorher die Legion d'Antibes in der Villa Borghese, wobei ein Tagesbefehl verlesen wurde, in welchem es unter anderem hieß: „Glaubt fest an die Zukunft Eures Corps, eine neue Zeit voll Hoffnungen bricht für dasselbe an. Die katholische Welt sieht auf Euch mit Achtung. Frankreich, unser edles Vaterland, liebt und umfaßt uns mit den lebhaftesten Sympathien. Der Heilige Vater segnet uns täglich. Was kann es Ruhmwürdigeres geben! Stehet stets fest und wacker in der Mannszucht wie im Gefecht. Seid einig unter Euch und mit den würdigen und braven Kameraden der päpstlichen Armee!"

Rom, 9. April. Ueber Land und Meer führten Eisenbahnen und Dampfer in den letzten Tagen Tausende von Ostergästen her. In St. Peter, wo der Papst diesen Vormittag zwölf gewöhnlich von ebenso vielen hiesigen Klerikern vertretenen Pilgern die Füße wusch, sie speiste und Volk und Truppen vom Altan den Segen ertheilte, war das Menschengewühl fast unübersehbar. Nachmittags wurden dem Volke die Galerien und Museen geöffnet. — Ich kann ein Gerücht nicht unerwähnt lassen, obwol ich selber ihm nicht traue, man wird aber auch von sonst Unbefangenen groß angesehen, wenn man daran zweifelt. Garibaldi soll sich verkleidet vorgestern zwei Stunden lang das Castel Sant Angelo angesehen haben, daher die Untersuchungshaft des Forts-commandanten. (A. Z.)

Bombay, 21. März. Die ostindische Regierung hat beschlossen, von Lahore nach Peschawer eine Eisenbahn zu bauen. Für die Bahn durch das Euphratthal wird eine gemeinschaftliche Garantie der englischen und der ostindischen Regierung in Anregung gebracht. Aus Centralasien wird gemeldet, daß die Russen den Khan von Urghendj, am Amu Daria (Oxus), der sich unbotmäßig zeigte, festgenommen und nach St. Petersburg als Gefangenen geschickt haben. Ein Gesandter des Khans von Kabul hatte in Samarkand eine Zusammenkunft mit dem russischen Befehlshaber, um freundschaftliche Beziehungen mit dem Czaren anzuknüpfen, und das Ergebniß soll sehr befriedigend gewesen sein. Andererseits wird berichtet, daß ein Agent der britischen Regierung „täglich" lange Unterredungen mit dem Emir von Kabul hatte. Die Perser haben mit 5000 M. und 12 Kanonen Seistan angegriffen, Sekuha, das Hauptquartier des Herrschers genommen und sich am Ostufer des Sees von Seistan festgesetzt. (Seistan ist die südöstlichste Provinz Afghanistans.)

Washington, 2. April. (per norddeutschen Lloyddampfer „Union".) Der Senatsgerichtshof gab seine Zustimmung, daß

[illegible] Oberrichter Chase bei Stimmengleichheit das entscheidende [illegible] in processualischen Formfragen haben solle. [illegible] Anklagecomités wurden Belege dafür vorgebracht, daß [illegible] Senat mit Gewaltmaßregeln gedroht hätte, um sich [illegible] zu bemächtigen. Von seiten Stanberry's [illegible] Zulässigkeit solchen Zeugnisses Einwand erhoben, [illegible] damals die Anwendung von Gewalt befohlen habe [illegible] Drohungen des Generals Thomas hier nicht zur [illegible] Der Senatsgerichtshof verwarf den Einwand [illegible] und entschied sich für die Zulassung dieser Be[illegible]. Von seiten der Vertheidiger wurde beantragt, die [illegible] Mac Culloch, Welles, Browning, Randall, [illegible] Generalstaatsanwalt Henry Stanberry und Brigade[illegible] sub poena als Zeugen vorzuladen. Burnside, [illegible] der Republikaner angehörig, ist zum Gouverneur des [illegible] Island wiedererwählt worden. (T.-B. f. N.)

[illegible] des Cultus und öffentlichen Unterrichts. [illegible] in geistlichen Aemtern: Carl August Wolf, Pfar[illegible] als Pfarrer zu Erlbach (Stollberg); Carl Friedrich [illegible] und Nachmittagsprediger an der Kreuzkirche [illegible] Archidiaconus daselbst; Friedrich Ludwig Schubert, [illegible] an der Kreuzkirche zu Dresden, als vierter Diaconus [illegible] in Schulämtern: Friedrich Wilhelm Robert Saupe, [illegible], als Lehrer zu Lauenhain (Frankenberg); Carl [illegible] Lehrer zu Ziegsch, als Lehrer zu Milstrich (Oberlau[illegible] Kriegel, erster Lehrer zu Schland an der Spree, als [illegible] (Oberlausitz); Peter Paul Frank und [illegible], Hilfslehrer, als fünfter und sechster Lehrer an [illegible] (Oberlausitz); Julius Albin Frank, Lehrer [illegible], als Kirchschullehrer zu Steinbach (Marienberg); Con[illegible], Lehrer zu Niederlichtenau, als Cantor zu Bärenstein [illegible]; Carl Heinrich Fritzsche, Dr. phil., Lehrer an der hö[illegible] Bürgerschule zu Zwickau, als Director und erster [illegible] Bürgerschule zu Crimmitschau (Werdau); Carl [illegible], erster Lehrer an der I. Bürgerschule zu Stollberg, als [illegible] an der höheren Bürgerschule zu Crimmitschau (Werdau); [illegible], Hilfslehrer, als dritter Lehrer an der III. Abtheilung [illegible] Werdau; Gustav Julius Knolle, Hilfslehrer, als [illegible] an der II. Abtheilung der Bürgerschule zu Crim[illegible]; Friedrich Emil Eckhardt, Schulvicar zu Reichen[illegible] vierter Lehrer an der Realschule II. Classe daselbst; [illegible] Kegel, Lehrer zu Zinnwald, als Kirchschullehrer zu [illegible]; Julius Ludwig Schmidt, Hilfslehrer an der [illegible] zu Dresden, als ständiger Lehrer an derselben Schule; [illegible] Jungbanns, Hilfslehrer an der III. Bezirksschule zu [illegible] ständiger Lehrer an derselben Schule; August Reinhold [illegible] in Gera, als dritter Knabenlehrer an der II. Bürger[illegible]; Christian Friedrich König, Lehrer zu Steinheidel, als [illegible] (Markneukirchen); Johann Samuel Rebwa[illegible] in Schönfeld, als Kirchschullehrer zu Holzhausen (Leip[illegible] Fiedler, Lehrer zu Einsiedel, als fünfter Lehrer [illegible] des Vereins zu Rath und That zu Dresden; Edmund [illegible], Mädchenlehrer zu Brand, als neunter Lehrer an [illegible] zu Oederan (Chemnitz); Carl Oswald Büttner, [illegible], als siebenter Lehrer an der II. Abtheilung der [illegible].

Leipzig, 14. April. In öffentlicher Hauptverhandlung des [illegible] Bezirksgerichts wurde ein Handlungscommis von [illegible] in einer Mehrzahl Fällen durch gefälschte Begleit[illegible] gelegte Packete mit völlig werthlosem Inhalte [illegible] zu erlangen versucht, in einigen Fällen auch wirk[illegible], da die betreffenden Postbeamten in den letz[illegible] durch die geschickten Vorspiegelungen und die auf [illegible] ersichtlichen Adressen hiesiger Kaufleute ge[illegible] waren, zu Einem Jahre und vier Monaten [illegible] verurtheilt.

[illegible] **Leipzig,** den 13. April 1868. Gestern wurde [illegible] Sternwarte ein periodischer, der sogenannte [illegible], dessen Wiederkehr erwartet wurde, aufge[illegible]. Derselbe wurde zuerst am 26. Februar 1846 von [illegible] in Kiel, bei seiner Wiederkehr 1857 am 18. März [illegible] in Berlin, zum zweiten Male entdeckt. Die Pariser Academie ertheilte für die Entdeckung dem zweiten Entdecker 1858 den Lalande'schen astronomischen Preis, und nach der sehr mühevollen und langen Vorausberechnung von Bruhns sollte der Comet am 19. d. M. seine Sonnennähe erreichen. Sehr nahe an dem berechneten Orte aufgefunden wurde der Comet beobachtet:

April 12 um 8 Uhr 50 Minuten mittlere Leipziger Zeit in
3 Uhr 13 Minuten 50 Secunden gerader Aufsteigung und
18 Grad 4 Minuten nördlicher Abweichung.

Der telescopische Comet ist während der ganzen Zeit seiner Sichtbarkeit nur mit Fernröhren sichtbar und wird stehen:

April	26.	in 4 h.	22 m.	gerad. Aufst. und in	31° 45′	nördl. Abw.
Mai	1.	„ 4	„ 52	„ „ „ „ „	36° 36′	„ „
„	6.	„ 5	„ 26	„ „ „ „ „	41° 0′	„ „
„	11.	„ 6	„ 5	„ „ „ „ „	44° 30′	„ „
„	16.	„ 6	„ 49	„ „ „ „ „	47° 30′	„ „
„	21.	„ 7	„ 38	„ „ „ „ „	49° 20′	„ „
„	26.	„ 8	„ 29	„ „ „ „ „	49° 40′	„ „

Frankfurt a. M., 10. April. Die zur Begutachtung des Wiederaufbaus unseres Kaiserdoms hierher berufenen Dombaumeister Friedrich Schmidt von Wien, Voigtel von Köln und Denzinger von Ulm haben sich einstimmig dahin ausgesprochen: daß nur eine Niederlegung der Schlußkuppel bis an die Spitzbogen des obersten Thurmfensters geboten erscheine. Bezüglich der Restauration und Vollendung des Thurmes haben sie übereinstimmend erklärt, daß von einer Pyramide abgesehen werden und der Ausbau des Thurmes nach dem ursprünglichen Plan stattfinden müsse. Danach würde der Thurm einen Helm in der Gestalt der deutschen Kaiserkrone erhalten, auch die Wiederherstellung des alten Kreuzgangs mit offenen Bogen wurde als dem ursprünglichen Plan gemäß beschlossen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 15. April. Neues Theater: Zum ersten Male wiederholt: Der Sturm. Phantastisches Schauspiel von Shakspeare. Neu übersetzt und für die deutsche Bühne zu 4 Aufzügen und einem Vorspiel eingerichtet von Franz Dingelstedt. Musik von W. Taubert.

Handel und Industrie.

Marktberichte. London, 11. April. Handelsübersicht der Woche. Statt zu steigen, wie von mancher Seite prophezeit worden war, ist das Escompt entschieden zurückgegangen, und lassen sich heute Bankwechsel wieder zu ¼ unter dem Minimalsatze der Bank escomptiren. Die Geldnachfrage ist dabei nicht eben geringer geworden, und ist die größere Flottheit des Geldmarktes lediglich den infolge der Dividendenzahlungen disponibel gewordenen Capitalmassen zuzuschreiben. Größere Knappheit und ein entsprechendes Steigen des Escompts sind erst dann zu erwarten, wenn, wie zu hoffen steht, die im Steigen begriffene Speculationsthätigkeit auf dem Productenmarkte größere und bleibende Fortschritte gemacht haben wird. Auf der Börse wurden durch die von neuem aufgetauchten Kriegsgerüchte (denen man, nebenbei bemerkt, in hiesigen politischen Kreisen keine übergroße Bedeutung zuweist) zum Schlusse der Woche allerdings auswärtige Fonds nachtheilig afficirt, heimische Fonds behaupteten aber trotzdem ihre zum Anfang der Woche erreichte Avanze von ⅛—3/16, und auch die meisten auswärtigen schließen, trotz des Rückschlags, höher als vor 8 Tagen. Aegypter, welche durch die unglückseligen und verunglückten Finanzoperationen des Paschas um 2—3% zurückgegangen waren, zeigten Tendenz zum Steigen, Brasilianer schnellten infolge der günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Paraguay um 3—5% in die Höhe, Spanier, neuester Zeit vernachlässigt, waren ebenso wie Portugiesen etwas gefragter, und in Amerikanern entwickelte sich infolge der bessern Neuyorker Goldcourse und ansehnlicher Kauforders vom Continent ein recht lebhaftes Geschäft. 5—20er Bonds hoben sich auf 72⅞—73; 10—40er auf 67¼—⅜; Illinois auf 94 (waren schon 95); und auch Erie schließen nach mannichfachen Schwankungen höher als am Schlusse der vorigen Woche. Englische Bahnen etwas fester, Bankpapiere jedoch vernachlässigt, mit Ausnahme von Brasilianischer Bank, Anglo-Austrian und Imperial-Ottoman, die lebhaft begehrt, zu höheren Preisen schlossen. — Gold war bei geringer Einfuhr stille, und auch in Silber keine Veränderung, da die Nachfrage

Digitized by Google

aus dem Orient gänzlich stille geworden ist. — Auf der Kornbörse haben sich bei beschränkten Umsätzen Preise der vorigen Woche kaum behaupten können. — In Liverpool ist auf die Aufregung der vorigen Woche eine Reaction um ½ d. pr. Pfd. gegen Schluß der vorigen Woche gefolgt; im Vergleiche mit Anfang der Woche stellen sich jedoch amerikanische Sorten um ¼ d. höher, ostindische um ¼—⅜ d. höher. Schluß fest. — Kaffee fest und höhere Sorten zu vollen Preisen bezahlt, während ordinärere sich mit Mühe behaupten. — Reis stille, behauptete Preise von voriger Woche. Von Indien hierher schwimmen jetzt 48,158 Tonnen gegen 15,075 im vorigen Jahre. — Seide, namentlich Bengal, bleibt ein gefragter Artikel.

Liverpool, 13. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Großes Lieferungsgeschäft. Neu-Orleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal 9½, neu fair Oomra 11⅛, good fair Oomra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 10¼, ägyptische 13, schwimmende Orleans 12⅝.

Antwerpen, 13. April, Nachm. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 43—43½ bez., 43½ Br.

Alexandrien, 6. April. Baumwolle sehr fest behauptet, bei wenig Geschäft, wegen des Corban-Bairam. Die Zufuhr war sehr beschränkt, der Umsatz betrug 7000 Cant., wovon 6000 zu P. 340—540, 600 Cant. ord. zu P. 230—300, 100 Cant. Scart zu P. 155—170. Vorrath von Privatwaare 65,000 Cant., von Paschawaare 1000 Cant., zusammen 66,000 Cant.

		Engl.	Frankr.	Oesterr.	Total
Export vom 1. Oct. bis 4. April	1865/66	148,994	39,677	7991	199,597
" " " " "	1866/67	136,153	27,875	8193	174,221
" " " " "	1867/68	149,395	25,963	20,600	195,958

Cours neuerdings gestiegen. London 3. M. 96¼—96¾, Frankreich 3 M. 520—522. Mariatheresienthaler P. 20⁷/₄₀, türk. Lira 88.10, österr. Ducaten 46.20, 20-Frankenstücke 77 6. Pfd. Sterl. 97.20. Frachten schwach. ½ d. pr. Pfd. für Baumwolle und sh. 4 pr. Qu. für Baumwollsamen mit Dampfer nach Liverpool. Baumwolle nach Marseille Frcs. 12 pr. 100 Kil.

Kairo, 31. März. Gummen. Die Zufuhren beschränkten sich auf 87 Fardi Talka und 59 Fardi Arab., welche bei starker Nachfrage in öff. Auction zu P. C. 580—587 pr. Arab. und zu P. C. 380—390 pr. Talka pr. Cant. zu 100 Rot. abgingen. Savakny P. C. 390—400, Fahmi P. C. 600, Liti P. C. 490—500, Schiarky P. C. 510—515, die Mirra v. 1030 bis 1050 pr. Cant. zu 133⅓ Rot., Copal P. C. 920—930 pr. Cant. zu 125 Rot. Alles nominell wegen Mangels an Vorrath. Kaffee. Mokka lebhaft und fest behauptet zu P. C. 640—655 pr. Cant. zu 100 Rot. Elfenbein zu P. C. 3800—4700. Weihrauch. In Sorten neuer zu P. C. 270—275, ¼-Thränen zu P. C. 420—430 pr. Cant. zu 133⅓ Rot. Perlmutter. Der Vorrath beschränkt sich auf 18 Fardi ord., gute Waare fehlt, nominell P. C. 13—14 pr. Okka.

Eisenbahnen. m. Meiningen, 10. April. Am 27. d. M. findet hier eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Werrabahn zur Berathung und Beschlußfassung über die Förderung des Anschlusses einer projectirten Eisenbahn von hier nach Schweinfurt an die Werrabahn statt.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. Total-Einnahme seit 1. Jan. bis Ende März 812,488 ₰ oder 38,249 ₰ mehr als in derselben Zeit 1867.

Bergisch-Märkische Eisenbahn. Einnahme im Ganzen seit 1. Jan. bis Ende März 1,502,127 ₰ oder 110,825 ₰ mehr als im ersten Quartal 1867. Auf der Ruhr-Siegbahn bis Ende März 341,153 ₰ in Summa, oder 36,065 ₰ mehr als 1867.

Berlin-Stettin. Betriebs-Einnahmen: 1) Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: Einnahme im Monat März 1868 147,216 ₰, dagegen im März 1867 131,329 ₰, mithin im März 1868 mehr 15,887 ₰, überhaupt gegen 1867 mehr 11,569 ₰. 2) Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg: Einnahme im März 1868 34,696 ₰, dagegen im März 1867 31,148 ₰, mithin im März 1868 mehr 3548 ₰, überhaupt gegen 1867 mehr 648 ₰. 3) Vorpommersche Zweigbahnen: Einnahme im März 1868 42,483 ₰, dagegen im März 1867 42,542 ₰, mithin im März 1868 weniger 59 ₰, überhaupt gegen 1867 weniger 1179 ₰.

Schifffahrt. Southampton, 12. April. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Union" ist von Neuyork hier eingetroffen.

Neuyork, 13. April. Angekommen: Die Dampfer „City of Paris", „Etna" und „Pennsylvania" von Liverpool.

Ueber einen Besuch des Suezkanals schreibt der Herzog von St. Albans an die „Times": Der Salzwasserkanal zwischen Suez und Ismailia ist noch leer. Der erste bemerkenswerthe Punkt, nachdem man Suez verlassen, ist Groß-Schaluf, nach El Guisr die wichtigste Ausgrabung, nahezu eine deutsche Meile lang, durch Thon, Stein und Sand geführt und gegenwärtig trocken. Dreitausend europäische und arabische Arbeiter sind hier beschäftigt. Der Kanal ist bis zu seiner tiefsten Tiefe hinab ausgeworfen, und das Wasser wird bei niedrigem Stande des Rothen Meeres noch die Höhe von 26 Fuß behalten. Am Serapeum, etwas weiter ins Land hinein, gelangt man zu einem anderen gleichfalls beendigten Stücke des Kanals, und hier begegnet man auch den Gewässern des Mittelmeeres, die in den Seekanale schon bis zur Hälfte der gesammten Entfernung geleitet sind und durch einen Erddamm von dem andern Theile abgehalten werden. Vom Serapeum kommt man nach Ismaila, der Hauptstadt der Gesellschaft, an dem hübschen Salzsee Timsah, der vom Mittelmeer aus bis zur Tiefe von 20 Fuß gefüllt worden ist. Hier sind die Wohnstätten der Beamten. Kirche, Gärten, Straßen, selbst die Hunde sind europäisch, und man vergißt, daß der Araber des Landes Herrscher ist. Ich war in den letzten Tagen des Carnevals dort; Masken spazierten die Straßen auf und ab, und das Vereinszimmer wurde zu einem Ballfeste vorbereitet. Ismailia, dessen alter Arabername Timsah war, ist nach dem jetzt herrschenden Vicekönige so umgetauft worden wie Port Said nach dem vorigen. Die Stadt liegt nicht am Seekanale, sondern steht durch eine Zweigleitung mit demselben in Verbindung. Nun geht's nach Port Said auf dem Seekanal, dessen Breite von 300 Fuß der Sparsamkeit halber durch den Graben von El Guisr auf 180 Fuß vermindert ist. In El Guisr, nicht weit von Ismailia, ist man halben Weges, und der Kanal setzt sich in einem tiefen, durch einen hohen Sandhügel geführten Durchstich fort. Hier war die schwerste Arbeit. El Guisr ist eine hübsche Ansiedlung mit seiner christlichen Kirche und arabischen Moschee, seinen sauberen Häusern und dem lieblichen Garten des obersten Ingenieurs Goija. Hier wie in Ismailia kann man hören, wie der Ort erst vor wenigen Jahren dem Scorpion und der Schlange der Wüste aberobert worden ist. Hinter El Guisr führt der Kanal durch eine Sandfläche zu den Lagunen in der Nähe des Meeres. Ein Arm des Nilstromes floß hier in alter Zeit; der Boden ist eine Ablagerung des Nilschlammes und war ehemals fruchtbar. Jetzt ist er wüst und öde; freilich, wie der Araber sagt, „wo nur ein Türke den Fuß hinsetzt, da hört das Gras auf zu wachsen." Aus der Lockerheit des Bodens glaubte man auf Schwierigkeiten in der Anlage des Kanals schließen zu müssen; doch hatt Herr Lavalley ihn bis zur Tiefe von 26 Fuß ausgeworfen und den genügenden Beweis geliefert, daß Schlamm und Sand auf der Landenge von Suez ganz dasselbe sind wie anderswo auf der Erde. Der Kanal tritt nun in das Mittelmeer ein und bildet den Hafen von Port Said. Vor acht Jahren stand auf dem schmalen Sandstreifen zwischen Meer und Lagune keine Hütte. Jetzt erblickte ich dort eine Stadt von 10,000 Einwohnern, ein rasch emporschießendes Venedig und einen Hafen voll großer Fahrzeuge. Ich glaube, auf der ganzen Landenge giebt es keine Seele, die nicht fest überzeugt ist von dem Gelingen des Unternehmens. In einer wunderbar kurzen Spanne Zeit sehen sie eine Bevölkerung von 20,000 Europäern wie aus dem Wüstensande geschaffen und mit den nothwendigen Bedürfnissen sowol wie mit den Annehmlichkeiten des Lebens versehen. Einen großen Hafen sehen sie unter ihren Augen entstehen wie ein Zauberwerk, das Ziel ihres Unternehmens zu zwei Drittheilen vollendet, und so mag man ihnen verzeihen, wenn sie auf die Knie sinken und Herren Lesseps und seine Gesellschaft anbeten. Ich kam her ein Zweifler und verlasse den Ort als Gläubigster aller Gläubigen, mit der Ueberzeugung, daß der Kanal über die Landenge von Suez in kurzer Zeit vollendet sein wird.

Zahlungseinstellungen. Kaufmann August Butzke zu Neustettin. — Großhändler J. C. Hoppe in Wien. War schon einmal (September 1864) in das Ausgleichsverfahren gerathen.

Landwirthschaftliches. Stettin, 11. April. In den Tagen vom 4. bis 9. August wird in Stockholm ein allgemeiner landwirthschaftlicher Congreß, verbunden mit Ausstellung von Vieh, Pflanzen und landwirthschaftlichen Maschinen stattfinden. Während die übrigen Ausstellungsgegenstände nur skandinavischen oder resp. schwedischen und norwegischen Ursprungs sein dürfen, ist für die landwirthschaftlichen Maschinen eine internationale Concurrenz eröffnet.

Vermischtes. Venedig, 10. April. Hier ist eine industrielle Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche sich die Belebung des Handels zwischen Deutschland und dem Oriente zur Aufgabe gestellt hat, und der erste und Hauptzweck dieser Gesellschaft ist auf die Anknüpfung fester Handelsbeziehungen mit deutschen Handelsplätzen gerichtet. Die Venetianer wollen in allen bedeutenden deutschen Handelsplätzen Agenturen aufstellen, deren Sorge es sein wird, die „Firma Venedig" in der deutschen Handelswelt bekannt zu machen.

= Shanghai. IV. (Aus einem Handelsbericht über 1868.) Importen. Von allen Einfuhrartikeln müssen ungebleichte Shirtings zuerst genannt werden, deren Consum ein außerordentlicher ist. Was davon bis jetzt (Anno 1866) nach Shanghai gekommen ist, war fast ausschließlich englisches Fabrikat. Doch liegt kein Grund vor, weshalb nicht andere Industrieländer, wie es auf anderen Märkten ja der Fall ist, darin auch hier versuchen sollten, mit England zu concurriren. Nach der Eröffnung der neuen Häfen (infolge des Friedens von Tientsin) glaubte man allgemein, der Bedarf werde noch bedeutend zunehmen; allein die darauf berechneten Zufuhren überstiegen bei Weitem die Nachfrage und brachten arge Verluste, so daß man Katastrophen befürchtete, als plötzlich der Ausbruch des nordamerikanischen Bürgerkrieges die Zufuhr aus Europa hemmte. Die Folge war, daß die besorgten ferneren Verluste nicht nur nicht eintraten, sondern daß auch noch große Nutzen realisirt wurden. Während der Jahre 1863 bis 65 lieferte der Shirtinghandel befriedigende Resultate; gegen Mitte von 1866 wurden aber ansehnliche Posten davon aus Japan wieder nach China geführt, und bis daher (Anfang 1867) hat sich dieser Artikel auf hiesigem Markte noch

nicht wieder erholt. Man hat drei Gattungen ungebleichter Shirtings: solche, die das Stück 9 Pfund, solche, die 8¼ Pfund, und solche, die 7 Pfund wiegen. Die 8¼pfündigen werden am meisten verlangt. Sie sind gewöhnlich in Ballen zu 50 Stück verpackt und halten 38½—39 Yards bei 13 engl. Zoll Breite. Bevor Baumwolle durch den Einfluß des amerikanischen Krieges so hoch gegangen war, wurden 8¼pfünd. Shirtings für je Taels 1.80 bis 2 verkauft. Die erfolgende Werthsteigerung erreichte in Shanghai gegen den October 1865 den Culminationspunkt; und man bezahlte Taels 4.80 pr. Stück (im Mai 1867 galten sie wieder Taels 2.50). Man dürfte nicht irren, wenn man eine abermalige Zunahme des Verbrauchs und zwar in großen Verhältnissen von der Wiederkehr der früheren Preise für den Artikel erwartet.

Das Obige darf auch zum Theil auf „gebleichte Shirtings" angewendet werden, für welche auch ein starker Consum in China besteht, und die schon ihrer Natur halber den gleichen Einflüssen wie die ungebleichten zu unterliegen hatten. — T. Cloths haben viel Aehnlichkeit mit ungebleichten Shirtings, wiegen aber gewöhnlich 7 Pfund; sie werden ebenfalls in Ballen von 50 Stück verpackt, haben eine Breite von 35, mitunter 36 Zoll und messen 24 Yards. — Amerikanische Drills sind seit Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges fast gar nicht mehr zugeführt worden, weil sie infolge der Theuerung der Baumwolle und der Arbeit zu hoch zu stehen kamen. Mit der Rückkehr der früheren Baumwollenpreise ist aber die Wiederaufnahme dieses Artikels sicher zu erwarten. Englische, nach dem Muster der amerikanischen gearbeitete Drills waren in China noch unbekannt, als der Krieg die Zufuhr der letzteren unterbrach. Sie wiegen 15 Pfund, sind 30—40 Zoll breit und werden in Ballen von 20 Stück verpackt. Auch bunt gemusterte (bedruckte) Shirtings finden ziemlich viel Abnehmer und gehen in Waare von 40 Yards bei 36 Zoll Breite, ebenfalls in Ballen von 50 Stück verpackt. Damaste, d. h. Cotonnaden sehr verschiedener Art, da der Geschmack der Chinesen für diese wie für alle Fantaisie-Artikel beständig wechselt, finden in besonderen Mustern vorzugsweise auch in Hangkow und Tientsing ihren Markt und Shanghai dient nur als Transitoplatz: kommen im Sortiment in Ballen von 40 Stück, das Stück 40 Yards bei 36 Zoll Breite. Andere Einfuhr-Artikel von Bedeutung sind türkisch-rothe Waaren von Glasgow und in diesem Jahre (1866) auch zum ersten mal in ziemlich ansehnlichen Posten von Manchester zugeführt: kommen in Kisten à 50 Stück, die 24 Yards und 32 Zoll Breite halten und viel weiter nach Japan gehen; — baumwollene Velvets, geringe Waare, wie sie in England 11 Pence bis 1 Schill. das Yard kostet von 18 bis 36 Zoll Breite, werden beim Herannahen des Winters leicht und in beträchtlicher Menge verkauft; — Camlot, feine wollne, gehen in ansehnlicher Menge und werden auch viel weiter nach Japan versendet; man hat drei Qualitäten, die gewöhnlich als S-Camlot, SS und SSS bezeichnet und in Kisten à 10 Stück, das Stück 56—57 Yards und 31 Zoll Breite, verpackt sind; — Sortirte Long-Ells, ein anderer Waarenstoff, welcher in allen chinesischen Häfen viel Absatz findet (Hankow nahm 100,000 Stück allein im Jahr), kommt in allen Farben, von den aber scharlachroth, dunkelblau und violet die beliebtesten sind; das Stück wiegt 12 Pfd., ist 24 Yards lang bis 31 Zoll Breite; man verpackt sie in Kisten je 20 Stück; — auch Spanish Stripes ist ein in allen chinesischen und japanischen Häfen gut gangbarer Wollstoff, der in mannichfachen Farben und in Kisten zu 24 Stück zugeführt wird. Das Stück mißt 20 Yards bei 60 bis 51 Zoll Breite und wird meist nach Yards gehandelt; — Lastings, ebenfalls ein bunter Wollstoff in wenig verschiedener Qualität, das Stück zu 30 Yards und 31 Zoll Breite, kommt in Kisten zu 20 Stück; — gemusterte Orleans, 26½—30 Yards das Stück von 30—31 Zoll Breite, kommen in Kisten zu 50 Stück; — schwarze Lustres, gemischte baumwollene und wollene Waare, wird viel abgesetzt und kommt in Kisten zu 50 Stück à 30—31 Zoll und 29—30 Yards; — schwarze Tuche, ziemlich ordinaire Qualität, werden vorzüglich von Frauen getragen und sind in den Monaten August bis October sehr gangbar; kommen gewöhnlich in Kisten à 6 Stück von 23—24 Yards und 64—66 Zoll Breite; — Mitteltuch, eine Waare, ebenfalls sehr gangbar, wird in Kisten zu 6 Stück à 24 bis 25 Yards versandt.

Productenmärkte. London, 13. April. Getreidemarkt (Tel. Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,830, Gerste 4028, Hafer 32,069 Quarters. Englischer Weizen zu äußersten vollen Preisen gehandelt, fremder Detailgeschäft unverändert. Gerste fest. Für Hafer stetige Frage. Leinöl ab Hull loco 33⅝. — Schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 14. April 1868. Weizen pr. Scheffel 88 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8⅓ Thlr.; 2016 Pfd. Netto 92—96—97—99 Thlr. Br., gute Waare bis 98½ Thlr. bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 72—75 Thlr. Br., 73—74½ Thlr. bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qual. 4⅜ Thlr.; 1656 Pfd. Netto 52—58 Thlr. Br. und bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 32—34 Thlr. Br. u. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 64—68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 58—60 Thlr. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 54—58—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅓ Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅝ Thlr. bez., 10¾ Thlr. Br., April-Mai 10¾ Thlr. Br., Sept.-Oct. 11⅜ Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. Geld.

Börsen.

Wien, 11. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.80 B. 62.60 G.; 5% Metall. 56.40 B. 56.20 G.; 4½% do. 50.75 B. 50.25 G.; Loose von 1839 171.— B. 170.— G.; do. von 1854 76.— B. 75.50 G.; do. von 1860 82.70 B. 81.90 G.; do. von 1864 85.— B. 84.90 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.10 B. 180.90 G.; Bankact. 698 B. 696 G.; Escomptebank 587.— B. 585.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 491.— B. 489.— G.; Nordbahn 1745 B. 1740 G.; Staatsbahn 253.— B. 252.80 G.; Südbahn 168.— B. 167.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 138.50 B. 138.— G.; Westbahn 146.— B. 145.50 G.; Theißbahn 147.— B. 145.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.70 B. 97.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.75 B. 97.45 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.40 B. 86.20 G.; London 10 Lst. 117.25 B. 117.— G.; Paris 100 Frcs. 46.50 B. 46.45 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.59 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72° B. 1.72 G.; Silber 115.15 B. 114.85 G.

Berlin, 13. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Flaue Stimmung, besonders für österreichische Effecten bei fehlenden Wiener Coursen und für Italiener. Wir notiren: Franzosen 146¾—146 bez.; Lombarden 96¾—½ bez. u. G.; Cosel-Oderberger 85 Br.; Oberschlesische Lit. A. u. C. 185¼ Br.; Bergisch-Märkische 131¼—130¾ bez.; Rheinische 117½ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; österr. Creditact. 80⅞—⅜ bez.; 1860er Loose 70—60⅝ bez.; National-Anleihe 53½ bez.; Italiener 47¼—46¾ bez., pr. Ultimo 47—46¼—⅛ bez.; Amerikaner 76⅛ bez., pr. Ultimo 76 bez.; kurz Wien 86½ bez. u. G.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. April. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-A. 209½; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133¼; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 146½; Thüringer 133½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¼; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128; Rheinische 117½; Cosel-Oderb. 85; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118; Lomb. 97¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88½; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 74¾; Löbau-Zittau 44; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53⅜; do. 5% Lott.-Anl. 70⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅛; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 81; Genfer do. 25⅝; Weimar. B.-A. 84⅛; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 96¼; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88½; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116; Sächs. Bank 115¼; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87; Russ. do. 83¾; Wien österr. Währ. 8 Tg. 86⅞; do. do. 2 Mt. 86¼; Amsterdam k. S. 143⅝; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 24; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93⅛; Ital. Rente 47.

Wien, 14. April Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.—; Metall. 5% 56.70; Staatsanl. von 1860 80.40; Bankact. 684; Oesterr. Credit 178.—; London 117.80; Münzduc. 5.60½; Silber 115.50. Börsen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 13. April, Vorm. 11 Uhr. Privatverkehr. Creditactien 180.90; Staatsbahn 253.00; 1860er Loose 81.90; 1864er do. 86.00; Lombarden 168.00; Napoleonsd'or 9.35½. Ziemlich behauptet.

Paris, 13. April. Beunruhigt, matt. Schlußcourse. 3% Rente 68,80; Ital. 5% Rente Baisse 46,95; Oesterr. St.-Eisenbahn 546,25; Credit mob. 246,25; Lomb. Eisenbahn 367,50; Oesterr. 1865er Anl. — pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅛.

Berliner Productenbörse, 14. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April 92½ Thlr., April-Mai 92½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 73½ Thlr., pr. d. Mt. 72⅞ Thlr., April-Mai 72⅞ Thlr., Juli-Aug. 64¼ Thlr., Sept.-Oct. 60 Thlr. weichend. Gek. 750 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—36 Thlr., pr. d. Mt. 32¾ Thlr., April-Mai 32¾ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅝ Thlr., pr. d. Mt. 10⅓ Thlr., April-Mai 10⅓ Thlr., Juli-Aug. 10¹³/₂₄ Thlr., Septbr.-Octbr. 10⅞ Thlr. matter. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20¹/₂₄ Thlr., pr. d. M. 20 Thlr., Aril-Mai 20 Thlr., Juli-Aug. 20⅔ Thlr., Septbr.-Octbr. 20 Thlr. matter. Gek. — Quart.

Digitized by Google

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 14. April, Vorm. Der Director des Kriegsministeriums, Generalmajor v. Grollmann, ist als Generalleutnant pensionirt worden.

Freiburg, 14. April. Der 95jährige Erzbischof Hermann von Vicari, welcher am 25. März sein 25jähriges Jubiläum als Erzbischof der oberrheinischen Kirchenprovinz gefeiert hat, ist in dieser Nacht um 1 Uhr an einer Lungenentzündung gestorben.

Paris, 13. April, Abds. Nach einer Mittheilung der „France" ist das hiesige israelitische Comité officiell benachrichtigt worden, daß die französische Regierung ihre Agenten in den Donaufürstenthümern angewiesen habe, über die Judenverfolgungen, welche daselbst stattgefunden haben sollen, Untersuchungen anzustellen.

Ofen, 12. April. Die Wiener Nachricht, daß die ungarische Regierung die Forderung, daß die Südbahn und die Staatsbahn für die Länder der ungarischen Krone Betriebs-Directionen in Pest errichten sollen, aufgegeben habe, ist, wie zuverlässig versichert wird, unbegründet.

Lissabon, 12. April, Abends. Die Königin Maria Pia hat heute mit dem jungen Kronprinzen Don Carlos die Reise nach Florenz angetreten. Der König begleitete die Königin bis zur Grenzstation Eloas.

Newyork, 13. April, Abds. (Schlußcourse.) Gold 38¾; London i. Gold 109⅞; 6 % Amerik. 1882er 110¾; do. 1885er 109⅛; 10/40er 101¾; Illinois 142; Eriebahn 69¾; Baumwolle, Middl. Upl. 32; Petroleum, raffinirt 25½ c.; Mais 1 D. 21 c.; Mehl (extra state) 10 D. 10 c.

Börse in Leipzig am 14. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85¾ B
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	79 P
- 1847 v. 500 ℛ	4	92¾ B
- 1852, 1855 v. 500 ℛ	4	92 G
- 1858 bis 62 v. 500 ℛ	4	92 G
- 1866 u. 1868 v. 500 ℛ	4	91¾ B
à 100 ℛ	4	95 G
500 -	5	105¾ G
100 -	5	106¼ B
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 ℛ	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84¾ B
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	96⅞ G
do. do. -Theater-Anl.	3	72 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81¼ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	83¾ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91 G
- 100 u. 25 ℛ	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85¾ B
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 B
do. do. unkündbare do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	— —
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 ℛ	4	98 B
do. 100 ℛ	4	98 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	93¾ G
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76 P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¼ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¼ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¼ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	98¼ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95¾ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ B
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¾ G
do. II. Em.	5	77¾ G
Kaschau-Kösacher in Courant	4½	63¼ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	— —
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104¼ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	90¾ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	89 P
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94¾ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	— —
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97¾ P
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	96¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	165¾ B
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	118¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	290 B
do. Lit. B.	270 P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	44¼ P
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	79 G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	202¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	186 G
do. Lit. B.	88¾ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	133¾ G
do. Em. v. 1867.	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	86¾ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	91 G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	122¾ P
Leipziger Cassenverein	101¾ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	84¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ B
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	86¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⅞ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵⁄₁₆ G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112¾ G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⁵⁄₁₆ B
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151 B
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¼ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87 G
	l. S. p. 3 M.	85¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — ℊ — ℊ
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — ℊ — ℊ
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 ℊ 6⅝ ℊ

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 89 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 15. April 1868.

Bekanntmachung.

Vom 15. dieses Monats an werden in **Schwarzenberg**, nach Ankunft des um 9 Uhr 10 Minuten von **Leipzig** und um 12 Uhr — Minute von **Werdau** abgehenden Zuges daselbst, gegen 3 Uhr Nachmittags **Separat-Eilwagen** nach **Carlsbad** abgefertigt, sofern zu einer Fahrt vier, acht, beziehentlich je vier Plätze mehr gelöst worden sind.

Das Personengeld beträgt, bei 30 Pfund Freigepäck, für die diesseitige Beförderungsstrecke (von **Schwarzenberg** bis **Bäringen**) 10 Ngr pro Meile und Person.

Leipzig, den 12. April 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird am

Donnerstag den 30. April d. J., Mittags 12 Uhr,

die statutenmäßige Generalversammlung der Actionaire der Anhalt-Dessauischen Landesbank **im Saale der Bahnhofs-Restauration allhier** abgehalten werden, zu welcher dieselben unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zutritt zu derselben und die Stimmberechtigung durch den Besitz von mindestens **fünf** Actien bedingt ist, während sich abwesende stimmberechtigte Actionaire durch andere stimmberechtigte Actionaire auf Grund einer den Letzteren ertheilten schriftlichen Ermächtigung vertreten lassen können.

Die Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Actien bez. eines genügenden Nachweises über den Besitz derselben vom 28. April d. J. ab bis zum 30. April d. J. Vormittags 10 Uhr **im Bureau der Landesbank** allhier in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1867;
2) die der Direction und dem Verwaltungsrathe zu ertheilende Decharge;
3) Wahl von 4 Mitgliedern zum Verwaltungsrathe;
4) Antrag auf Abänderung des §. 7 sub e. der Statuten, „die Ermächtigung der Verwaltung zum Ankauf von Werthpapieren für Rechnung der Gesellschaft betreffend.

Dessau, den 28. März 1868.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Medicus, Vorsitzender.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Die **vierte ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Sächsischen Hypothekenbank** zu Leipzig wird

Freitag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr

im Geschäftslocale der Bank stattfinden.

Tagesordnung: a) der Geschäftsbericht des Directoriums;
b) der Bericht der Revisionscommission;
c) die Beschlußfassung über Verwendung der vom Directorium im Abschlusse als Dispositionsfond in Rechnung gestellten ₰ 80,000;
d) die Bestimmung der zu vertheilenden Dividende;
e) die Beschlußnahme über Anlage der dem Reservefond zufallenden Quote des Reingewinns vom Jahre 1867, und
f) die Wahl der Mitglieder des Directoriums und der Revisionscommission.

Die **Stimmkarten** zur **Generalversammlung**, welche gleichzeitig als **Eintrittskarten** für die im Actienbuche eingetragenen Actionaire dienen, sind **vom 15. April ab** bei der **Bankcasse** zu empfangen. Actionaire, welche sich in der Generalversammlung durch Mandatare aus der Zahl der Actionaire vertreten lassen wollen, haben die bezüglichen Vollmachten am Tage vor der Generalversammlung bei uns einzureichen.

Leipzig, den 13. März 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig.
Lorenz. Menz.

Außerordentliche Generalversammlung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft.

Von mehreren Actionairen sind folgende, die **Auflösung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft** bezweckende Anträge gestellt worden:

I.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Omnibus-Gesellschaft wolle, unter Hinweisung auf §. 24 und 27 der Statuten, eine außerordentliche Generalversammlung mit thunlichster Beschleunigung einberufen und derselben den Antrag unterbreiten, dahin gehend:

die Generalversammlung beschließt, die unter der Firma „**Leipziger Omnibus-Gesellschaft**“ bestehende Actien-Gesellschaft aufzulösen.

Dem Antrage sub I sind noch sub II, III und IV specielle Vorschläge beigefügt, welche in der Hauptsache den für den

Digitized by Google

Fall der Auflösung der Gesellschaft in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen entsprechen und sich lediglich auf die Art und Weise beziehen, in welcher die Verwerthung des Gesellschaftsvermögens ausgeführt werden soll.

Bei der Wichtigkeit dieser Anträge erscheint eine Beachtung derselben durch das Interesse der Gesellschaft gefordert zu werden und hat der Verwaltungsrath deshalb beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und die sub I bis IV aufgeführten Anträge auf die Tagesordnung zu setzen.

Demgemäß werden die Herren Actionaire der **Leipziger Omnibus-Gesellschaft** unter Hinweisung auf §§. 24 und 27 der Statuten hierdurch aufgefordert, zu der auf

Sonnabend den 2. Mai 1868
in Esche's Restauration, Lessingstraße Nr. 1,
Vormittags 9 Uhr angesetzten
außerordentlichen Generalversammlung der Leipziger Omnibus-Gesellschaft

zur gedachten Stunde rechtzeitig zu erscheinen, sich nach §. 27 der Statuten durch Vorzeigung der Actien oder Actienantheilscheine (Interimsquittungen) oder der von der Gesellschaft, von Behörden oder Bankinstituten darüber ausgefertigten, die Nummern der Actien oder Actienantheilscheine angebenden Depositenscheine zu legitimiren und sodann über die vorstehend sub I—IV ersichtlichen Anträge zu berathen und Beschluß zu fassen.

Mit der 10 Uhr Vormittags stattfindenden Eröffnung der Generalversammlung schließt die Anmeldung und der Einlaß in dieselbe. Da es sich um Auflösung der Gesellschaft handelt, wird noch speciell auf die Bestimmungen des §. 27, Absatz 7 und 8 der Statuten verwiesen.

Leipzig, den 30. März 1868.

Die Leipziger Omnibus-Gesellschaft durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes
Dr. **Heine.**

Fabrik moussirender Weine in Niederlößnitz.

In der am 27. dieses Monats abgehaltenen Generalversammlung des Actienvereins zu Fabrikation moussirender Weine in Niederlößnitz ist für das Jahr 1867 eine Dividende von **Sechs Thalern** auf die Actie bestimmt worden.

Die Dividende ist gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 3 vom 1. Mai d. Jahres an bei den Herren **Günther und Rudolph** in Dresden in Empfang zu nehmen.

Sollte einer oder der andere der Herren Actionaire die Dividende in Champagnerweinen zu entnehmen wünschen, so wird diesem Wunsche gern entsprochen und sollen auf jeden Dividendenschein Nr. 3 6 ganze bez. 12 halbe Flaschen zu 1 ℔ 5 Ngr oder 7 ganze bez. 14 halbe Flaschen zu 1 ℔ oder 8 Flaschen Secunda-Qualität gewährt werden.

Die **Dividende in Weinen** kann schon von **heute** an im Geschäftslocale unseres Herrn **Grosmann, Schloßstraße Nr. 33** (Eingang vom Altmarkt) erhoben werden.

Niederlößnitz, den 28. März 1868.

Das Directorium der Fabrik moussirender Weine daselbst.
Stübel. **Mittag.** **Grosmann.**

Erledigung.

Der hinter dem Dienstknecht Carl Friedrich Uhsner erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung Uhsner's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, am 11. April 1868.
Für den Beamten:
Canzler, Assessor.

Erledigt

hat sich der hinter den Handarbeiter Johann Gottlieb Ferdinand Reinhold aus Oelsnitz unterm 4. April 1868 von hier aus erlassene Steckbrief.

Stollberg, am 9. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Zumpe. Paulig.

Aufforderung.

Der Soldat (Reservist) Carl Julius Münch der 7. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments und Tischler seiner Profession, welcher sich am 6. März a. c. aus Glauchau entfernt und seit dieser Zeit sich der Controle entzogen hat und wahrscheinlich vagabundirend umhertreibt, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spätestens

den 1. Mai 1868

beim unterzeichneten Landwehr-Bezirks-Commando persönlich anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, den pp. Münch im Betreffungsfalle anher zu verweisen und von seinem Aufenthalte Mittheilung zu machen.

Glauchau, am 12. April 1868.
Das Landwehr-Bezirks-Commando Glauchau.
v. Wilucki, Major.

Bekanntmachung.

Der in Nr. 68 der Leipziger Zeitung steckbrieflich verfolgte Reiter

Johann Eduard Fuß

der 1. Schwadron des I. Reiter-Regiments „Kronprinz" hat lt. Gendarmerie-Anzeige allem Vermuthen nach in der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats bei dem Gutsbesitzer Fuß in Wünschendorf bei Schönfeld

1) eine silberne Cylinderuhr mit neusilberner, vierreihiger kurzer Kette; 2) einen bräunlichen kleingenarbten Stoffrock; 3) ein Paar dunkelbraune Stoffhosen; 4) eine lichtgraue Stoffweste; 5) eine grünliche weißgesprenkelte Stoffmütze; 6) zwei neue Hemden, G. F. gezeichnet; 7) einen braunen Shlips und 8) ein roth und schwarz carrirtes Tuch gestohlen. Seine Uniformstücke sind in der Scheune desselben Gutes aufgefunden worden, woraus zu schließen ist, daß sich pp. Fuß in den gestohlenen Sachen umhertreibt.

Es wird dies behufs seiner Habhaftwerdung hiermit bekannt gemacht.

Großenhain, am 12. April 1868.
Commando des I. Reiter-Regiments „Kronprinz".
von Beulwitz, Oberst.

Bekanntmachung.

In den Nächten zum 11. und resp. 20. März l. J. sind aus zwei Gutswohnungen in Pfaffenhain

ein Paar kalblederne Halbstiefel mit Eisenstiften auf den Absätzen, einige Groschen Geld und ein halbes Stearinlicht, bez. ein Paar Frauenstiefel mit rinds-

Digitized by Google

ledernen Schuhen und kalbledernen Schäften, sowie ein Paar blaue baumwollene Strümpfe
gestohlen worden, was zu Ermittelung der Diebe hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Stollberg, den 8. April 1868.

Für den Beamten:
Canzler, Aff.

Bekanntmachung.

Es ist uns angezeigt worden, daß das Einlegebuch Nr. 2188 der hiesigen Sparcasse, auf den Namen Johanne Christiane Lötzsch lautend, abhanden gekommen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern den unbekannten Inhaber bezeichneten Buches auf, sich damit, wenn er Ansprüche daran zu haben glaubt, und bei Verlust derselben im Unterlassungsfalle, binnen einer Frist von drei Monaten allhier zu melden und der Erörterung der Sache sich zu versehen, widrigenfalls das abhanden gekommene Buch für ungiltig erklärt wird.

Brand, am 27. Januar 1868.

Die Sparcassen-Deputation.
Grössel.

Oeffentliche Aufforderung,

die Amortisation eines abhanden gekommenen Wechsels betreffend.

Die Herren G. & P. Heymann in Hamburg haben bei dem unterzeichneten Königlichen Handelsgerichte glaubhaft angezeigt, daß ein von ihnen an eigene Ordre auf Gustav Vogel in Werdau gezogener und von diesem acceptirter, bei J. G. Saleßky in Leipzig domicilirter, den 31. Mai 1867 ausgestellter, 4 Monat dato zahlbarer Prima-Wechsel über 608 ₰ 3 Sg bei der Uebersendung von Werdau nach Hamburg durch die Post verloren gegangen sei, und um Einleitung des Amortisationsverfahrens bezüglich dieses Wechsels gebeten.

Es ergeht daher an den dermaligen Inhaber des bezeichneten Wechsels hiermit die Aufforderung, denselben spätestens bis

den 1. August 1868

dem unterzeichneten Königlichen Handelsgerichte vorzulegen, widrigenfalls gedachter Wechsel wird für kraftlos erklärt werden.

Leipzig, den 20. Januar 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.**

Edictalladung.

Das in der zweiten Empore der hiesigen Hof- und Sophienkirche an der Südseite neben der Orgel gelegene, vormals v. Birckholz'sche Betstübchen ist am 26. November 1811 dem Apotheker Herrn Carl Gottfried Bünger hier zugeschrieben worden und seitdem zu anderweiter Verlösung nicht gelangt; es hat jedoch laut Kaufvertrags vom 21. Februar 1850 der Privatexpedient Herr Carl Herrmann Bünger hier als angeblicher Erbe des vorgedachten Inhabers, seines Oheims, das Betstübchen an den Schuhmachermeister Hrn. Johann Carl Purfürst hier verkauft und erhebt Letzterer auf Grund dieses Vertrags Anspruch auf Benutzung jener Empore.

Wenn indessen p. Purfürst den erforderten Nachweis, daß der Privatexpedient Bünger alleiniger Erbe des eingangsgenannten Besitzers sei, zu führen nicht vermocht hat, so ergeht hiermit an alle Diejenigen, welche entweder durch ihre Abstammung von dem Apotheker Carl Gottfried Bünger oder sonst aus irgend welchem Grunde ein Recht auf die Benutzung des bezeichneten Betstübchens oder eines Antheils an demselben haben oder zu haben vermeinen, hierdurch die Aufforderung, ihre diesfallsigen Ansprüche bei Verlust derselben und resp. der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bis längstens

den 30. Mai 1868

bei uns anzumelden und zu bescheinigen, eventuell wegen Renovation der Lösung und anderweiter Zuschreibung unter Erlegung der für jeden Veränderungsfall festgesetzten Lösegebühr von 3 ₰ und der Zuschreibegebühren von 2 ₰ die erforderlichen Anträge bei uns zu stellen und der Entschließung hierauf sich gewärtig zu halten.

Dresden, am 10. März 1868.

Die Kirchen-Inspection.

Königl. Superintendentur I. — Rath zu Dresden.
Dr. **Kohlschütter**, Superintendent. — **Pfotenhauer**, Oberbürgermeister.

Schneider, Rfdr.

Oeffentliche Vorladung.

Vom unterzeichneten Gericht ist zum Nachlaß

1) des Majors Herrn Hugo Eugen von Wolffersdorff hier,
2) des Oberlehrers Herrn Ludwig Wilhelm Windisch hier,
3) des Schneidermeisters Herrn Carl Herrmann Rupprecht hier und
4) des Kaufmanns Herrn Julius Philipp Hermann Asmus hier,

ingleichen zum Vermögen

5) des Braumeisters Herrn Friedrich Albert Meisl hier und
6) des Kaufmanns Herrn Hugo Rudolf Albin Rinck hier

der Concursproceß eröffnet und in Folge dessen

zu 1) der 13. Mai 1868,
zu 2) der 15. Mai 1868,
zu 3) der 6. Juni 1868,
zu 4) der 8. Juni 1868,
zu 5) der 13. Juni 1868,
zu 6) der 19. Juni 1868

als Anmeldungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend bezeichneten Nachlässe und Gemeinschuldner, beziehentlich die Vormünder und sonstigen Vertreter jener hierdurch geladen, spätestens an den bei den obigen einzelnen Nummern angesetzten Tagen bis 5 Uhr Nachmittags in Person oder durch gehörig legitimirte, insbesondere auch zu Vergleichsabschlüssen ermächtigte Beauftragte allhier — Landhausstraße Nr. 11, I. Etage — sich anzumelden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von jedem Antheile an den betreffenden Concursmassen anzuzeigen, sodann mit dem bestellten Rechtsvertreter über die Richtigkeit der angemeldeten Ansprüche, sowie nach Befinden unter sich selbst wegen deren vorzugsweiser Befriedigung rechtlich zu verfahren, innerhalb acht Wochen zu beschließen, ferner

den 18. Juli 1868

zur Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids allhier bis 12 Uhr Mittags zu erscheinen, weiter

den 12. September 1868

des Actenschlusses sich zu gewärtigen, hiernächst aber

zu 1) den 12. October 1868,
zu 2) den 20. October 1868,
zu 3) den 27. October 1868,
zu 4) den 3. November 1868,
zu 5) den 9. November 1868,
zu 6) den 17. November 1868,

11 Uhr Vormittags, pünktlich und zwar zu Vermeidung von 5 ₰ Einzelstrafe an obenbezeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden und der Verhandlung über die Concursmasse, sowie die einzelnen angemeldeten Ansprüche, eventuell zum Zwecke der Vermittelung eines Vergleichs beizuwohnen, endlich

zu 1) u. 2) den 8. December 1868,
zu 3) 4) 5) u. 6) den 30. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids allhier bis Mittag 12 Uhr gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zu Vermeidung von 5 ₰ Einzelstrafe zu Annahme von Vorladungen einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Dresden, am 10. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schaufuß. Schmidt.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen Agenten Franz Moritz Dippmann von hier ist infolge Beschlusses vom 25. v. M. der Concursproceß eröffnet worden.

Daher werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des gedachten Nachlasses sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hiermit geladen,

den 8. Juni 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt

Digitized by Google

worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von jeder Perception aus der Concursmasse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Schieck hier, und da nöthig der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, hierauf aber

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, sowie

den 14. September 1868,

Vormittags 10 Uhr, zu Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder nicht gehörig vertreten sind oder sich nicht erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen werden erachtet werden, dafern jedoch eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. September 1868

des Actenschlusses und

den 20. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von künftigen Ladungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den 4. März 1868.

Gendtner. Schmidt.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Johann Carl Gottlob Richter zu Hellendorf der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Richter's und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hiermit geladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 12. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 26. Juni 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 17. Juli 1868

anberaumten Verhörstermin bei je 5 ₰ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der erfolgten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 20. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 4. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Gottleuba, den 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Vermögen sowol des Gartenbesitzers und Fabrikanten Johann Carl Ehrentraut zu Oberweigsdorf, als auch des Haus-, Ackerbesitzers und Fabrikanten Johann Gottlieb Ehrentraut zu Dornhennersdorf der Concursproceß eröffnet und

ad 1. der 25. April 1868,
ad 2. der 27. April 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Genannten bei Strafe der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hierdurch geladen, an dem betreffenden obgedachten Tage zu rechter Gerichtszeit in Person und beziehentlich unter gesetzlicher Vertretung, oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem für beide Schuldenwesen bestellten Streitvertreter, Herrn Advocat Buchmayer in Zittau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich binnen 9 Wochen rechtlich zu verfahren,

ad 1. den 29. Juni 1868,
ad 2. den 30. Juni 1868

des Actenschlusses und

ad 1. den 6. Juli 1868,
ad 2. den 8. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, ferner

ad 1. den 18. Juli 1868
Vormittags 10 Uhr,
ad 2. den 20. Juli 1868
Vormittags 10 Uhr

behufs Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust ihrer Widersprüche gegen einen solchen anderweit an Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und, falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

ad 1. den 2. September 1868,
ad 2. den 3. September 1868

der Bekanntmachung des Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts oder in Zittau zu bestellen.

Reichenau, den 10. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Bekanntmachung.

Daß alle Diejenigen, welche an die Concursmasse des Kaufmanns Ferdinand Gerhardt allhier aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu haben vermeinen, von uns, als beauftragtem Concursgericht, auf

Montag den 20. April 1868,
Vorm. 9 Uhr,

zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie zum Verfahren über die ersteren mit dem bestellten Streitvertreter und unter sich, ferner auf

Montag d. 27. April 1868

zu Anhörung eines in Ansehung der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für eröffnet zu erachtenden Ausschließungsbescheides, endlich auf

Montag den 18. Mai 1868,
Vorm. 10 Uhr,

zur Gütepflegung bei Vermeidung einer die Ausbleibenden treffenden Einzelstrafe von 5 Thalern und unter den sonstigen gesetzlichen Verwarnungen anher vorgeladen worden sind, wird unter Bezugnahme auf die am Amtsbrete hier aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gera, 24. September 1867.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt I.

Dr. Behr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 23. April 1868

das dem Schmiedemeister Hermann Jokelsheimer in Lengenfeld zugehörige Grundstück Nr. 187 des Brandcat., Nr. 171 des Flurbuchs und Nr. 413 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lengenfeld, welches

am 24. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lengenfeld, am 2. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

F. Knörich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 24. April 1868

das dem Maurer August Linke aus Rusdorf zugehörige Hausgrundstück Cat.-Nr. 60 zu Rusdorf und Nr. 116 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 3. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 200 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ostritz, am 10. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Riedel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 28. April 1868

das Friederiken Wilhelminen vereh. Wohlrab geb. Schüler in Falkenstein zugehörige, brauberechtigte Hausgrundstück Fol. 149 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein obern Theils), Nr. 1 und 240 des Brandcatasters für Falkenstein, sowie das auf Fol. 261 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Feldgrundstück, welche zusammen am 26. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5705 ℛ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, am 26. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lobeck. Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 28. April 1868

das Gustav Adolf Raabe zu Zottewitz zugehörige Anderthalbhufengut Nr. 28 des Brandcatasters, Fol. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zottewitz, welches am 14. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9550 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 3. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 18. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Carl Friedrich Weichert in Meerane gehörige, an der Albanstraße unter Nr. 277 D. des Brandcatasters gelegene, mit Nr. 2275 des Flurbuchs Abth. B. bezeichnete und Fol. 2128 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1280 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 14. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das den Geschwistern Christiane Erdmuthe und Anna Sophie Schmalfuß in Raschau zugehörige Bauergut, Nr. 54 Cat. und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raschau, welches am 22. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1320 ℛ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 1. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Liebe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868

das der Frau Hedwig Louise verehelichte Tempel geb. Jacob in Kunnersdorf auf den Eigen zugehörige Hausgrundstück Nr. 34/101 Cat. in Kunnersdorf auf den Eigen, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, am 10. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Dr. Hartmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 13. Juni ds. Js.

das dem Hausbesitzer Karl Friedrich Seifert in Rützengrün zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcat. und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rützengrün, welches am 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 60 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juni 1868

das dem Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Müller in Krieschendorf zugehörige Haus- und Schmiedegrundstück Nr. 5 B. des Brandcatasters und Folium 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Krieschendorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 454 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schankwirthschaft zu Krieschendorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 24. Juni 1868

das dem Bauunternehmer Herrn Carl Julius Rau hier zugehörige Baustellengrundstück Nr. 2373 b. des Flurbuchs Abtheilung B., Nr. 1363 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 290 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Hensel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen

den 23. Juni 1868

folgende, dem Schuhmachermeister Friedrich August Tannewitz in Groitzsch zugehörigen Grundstücke:

a) das auf Fol. 560 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch eingetragene Hausgrundstück Nr. 84 B. des Brandcatasters für Groitzsch, Nr. 392 des Flurbuchs für Groitzsch,
b) das Feld Nr. 283 und 284 des Flurbuchs und Fol. 467 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,
c) das Feld Nr. 285 und 286 des Flurbuchs und Folium 468 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,

welche Grundstücke am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1998 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

von Logau. Tränkner.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 6. Mai 1868

das zum Nachlasse weil. August Ferdinand Bauer's in Falkenstein zugehörige Grundstück, Nr. 293 des Brandcatasters, Nr. 286 a. und 286 b. des Flurbuchs für Falkenstein (Stadtbezirk), Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (untern Theils), welches am 8. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 100 ₰ gewürdert worden ist, erbtheilungshalber an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, am 3. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Gäßner.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. April d. J.

das dem Schneidermeister Herrn Franz Julius Schmidt und der geisteskranken Charlotte Wilhelmine Kloß gemeinschaftlich zugehörige, am Thomaskirchhof unter Nr. 3 gelegene, mit 810 Steuereinheiten belegte, auf Fol. 493 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eingetragene Hausgrundstück behufs der Theilung freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, welchem die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abth. VII.

Beygang. Dr. Schmidt.

Freiwillige Subhastation.

Auf den Antrag der betreffenden Erben soll das zum Nachlasse weil. Ludwig Heinrich Uhlig's, gewesenen Tischlermeisters allhier, gehörige, an der hiesigen Hospital-Straße gelegene Wohnhaus sub Fol. 1768 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt und Flur Werdau, welches bei der am 7. vorigen Monats stattgefundenen Consignation und Taxation desselben unberücksichtigt der darauf haftenden Oblasten amtsbaugewerklich auf 1762 ₰ gewürdert worden ist,

nächstkommenden 28. April 1868,

Vormittags Punkt 11 Uhr,

unter den im Subhastationstermine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher nurgedachten Tages noch vor Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig sich auszuweisen und sodann sich zu versehen, daß das Uhlig'sche Wohnhaus Demjenigen, welcher das höchste Gebot darauf gethan, nach Befinden zugeschlagen werden wird.

Eine ungefähre Beschreibung desselben ist dem im hiesigen Amthause an gewöhnlicher Stelle aushängenden Subhastationspatente beigefügt.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 31. März 1868.

Hanisch. Hempel, Ref.

Auction

junger Zuchtthiere.

Montag den 18. Mai 1868, 11 Uhr Vormittags,

beabsichtige ich circa:

50 sprungfähige **Southdown-Böcke,**
50 junge **Southdown-Schafe,**
10 bis **12 Bullen u. Bullenkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
12 bis **15** tragende **Kalben** und **Kuhkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
circa **15 Eber** und **Sauen** der mittelgroßen weißen englischen Race

auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thiere abgegeben.

Sie werden sämmtlich zu Minimal-Preisen angesetzt und für jedes höhere Gebot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 1. Mai an werden specielle **Verzeichnisse** auf Verlangen versandt.

Drehsa bei Pommritz, an der Dresden-Görlitzer Eisenbahn, im März 1868.

von Magnus.

---

200 Scheffel Saathafer,

schöne gelbe Waare, **werden** auf Rittergut Hirschstein **verkauft.**

Bekanntmachung.

Herzoglich Anhaltische Mühlenverpachtung.

Die in Bernburg an der Saale belegene **herrschaftliche Mühle soll** auf zwölf Jahre, vom 1. August 1868 bis dahin 1880, anderweit öffentlich gegen das Meistgebot **verpachtet werden.**

Zu diesem Behufe ist Termin auf

den 4. Mai d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

im Sessionszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Regierung — im Herzoglichen Schlosse hier — angesetzt worden, zu welchem die Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine in unserer Kanzlei eingesehen, auch von letzterer gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtobjecte bestehen in

1) der neuen großen massiven **vierstöckigen** Mühle, welche drei Hauptabtheilungen enthält und zwar: a) vier amerikanische Mahlgänge, welche durch zwei Turbinen getrieben werden, b) vier dergleichen amerikanische Mahlgänge, ebenfalls durch zwei Turbinen getrieben, c) eine durch eine Turbine getriebene Oelmühle, welche darauf eingerichtet ist, in 24 Stunden 5—6 Wispel Saat zu verarbeiten,
2) einer neu erbauten deutschen Mühle mit 8 Cylindermahlgängen und einer Spitzmühle, die durch zwei unterschlächtige Räder mit Pansterzeug getrieben werden,
3) der Mahl- und Schneidemühle, welche eine Schneidemühle und vier verbesserte deutsche Mahlgänge enthält, welche durch zwei Wasserräder mit Kniepansterzeug getrieben werden,
4) den Gerinnen, Bassins und Ueberbrückungen,
5) den gehenden Werken, Maschinen, Geräthschaften und Inventarienstücken,
6) dem neuen massiven Wohngebäude in der Nähe der Mühle mit Hofraum und Wirthschaftsgebäuden.

Jeder Bieter hat zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine Caution von 500 ₰ Courant baar zu hinterlegen.

Dessau, den 11. April 1868.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für Domainen und Forsten.

von Wolffradmsdorff.

Reinicke.

Ein vortreffliches **Rittergut** in Sachsens bester Pflege an der Bahn, mit 480 Acker Feld und Wiesen, 10,300 St.-Einheiten, **ist** für 185,000 ₰ bei 50,000 ₰ Anzahlung **verkäuflich** durch Dr. **Steeger,** Dresden, Amalienstraße 22.

Verpachtung.

Ein in einer sehr lebhaften Garnisonstadt in der Nähe Leipzigs, in günstiger Lage neu und elegant eingerichtetes **Verkaufs-Geschäfts-Local**, verbunden mit den erforderlichen Wohnungsräumlichkeiten, **ist** sofort **zu verpachten**, auch kann das damit verbundene, gut rentirende **Tuch-** und **Manufacturwaaren-Lager** übernommen werden.

Näheres wird auf **„K. H. 2."** Expedition dieses Blattes ertheilt.

Ein am Markte einer lebhaften Mittelstadt Sachsens gelegenes, sehr besuchtes **Gasthaus** mit großen Räumlichkeiten und 8 Ackern Feld **soll** unter annehmbaren Zahlungsbedingungen durch den Unterzeichneten, welcher auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilt, aus freier Hand **verkauft werden.**

Wurzen, den 4. April 1868.

Adv. **Langbein.**

Gerberei-Verkauf.

Wegen fortwährender Kränklichkeit bin ich gesonnen, meine in Gößnitz, Knotenpunkt der Königl. Sächs. westl. Staatsbahn, belegene, schwunghaft betriebene **Gerberei**, welche sich **vorzüglich** einer guten Hauskundschaft erfreut, mit vollständigem Inventar und Hausgrundstück aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Käufer wollen sich direct wenden an Gößnitz. **Carl Schmidt,** Lohgerber.

Schlosserei-Verkauf.

Infolge Ablebens des Besitzers soll ein vollständiges **Schlosser-Handwerkszeug** sofort preiswerth **verkauft werden,** und erfährt man das Nähere bei

Frau verw. **Kraft**
in Meerane i. S., Auguststr. 368.

Zwei fast noch ganz neue

kupferne Kessel,

gewesene Bleichkessel,

a) 2 Ellen 8 Zoll weit und 1 Elle 14 Zoll tief, 4 Zoll Port und circa 400 Pfd. schwer,

b) 2 Ellen 10 Zoll weit und 1 Elle 9 Z. tief, 4 Z. Port u. 325 Pfd. schwer,

nach unten einige Zoll verjüngt zugehend und ohne alles Eisen, **stehen** billig **zu verkaufen** bei

C. M. Drescher,
Kupferschmiedmeister in Zittau.

In Grimma

Ritterstr. Nr. 238 sind wegzugshalber drei **elegante** Wagen: ein **Coupé**, eine **halboffene Chaise** mit Verfatzdeck und ein **Dog-cart** preiswürdig zu **verkaufen.**

Achtung!

Eines der schönsten herrschaftlichen **Häuser** in Dresden, in der schönsten Lage, mit Garten, Stallung u. s. w. **ist** Verhältnisse halber **sofort billig zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Adresse unter **G. U.** Postexpedition Nr. 7 franco Dresden gelangen lassen.

Eine **Restauration** in **schönster Lage** Dresdens, welche mit dem **besten Erfolge** betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort mit sämmtlichem Inventar **verkauft werden.** Nur **reelle zahlungsfähige Selbstkäufer** wollen ihre Anfragen unter **No. 14480.** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Billiges Geschenk für Erwachsene und für Knaben reiferen Alters.

Statt 3 Thlr. für nur 25 Ngr.

liefere ich gegen Franco-Einsendung des Betrags (derselbe kann in Briefmarken erfolgen)

Das Weltall

die Räthsel und Schönheiten seiner Lebensfülle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe und Bewohner. Lebensbilder der Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt. Von Dr. **W. F. A. Zimmermann.** Mit **106** Abbildungen, **712** Seiten stark. Statt 3 ₰ **für nur 25 Ngr.**

Franz Ohme in Leipzig,
Universitätsstr. 20.

12,515 Personen

erhielten nachweislich bis Ende vorigen Quartals **Placements** mitgetheilt durch die **seit 9 Jahren bewährte**

Vacanzen-Liste

für Stellesuchende aller Berufszweige.

Diese alle Dienstage erscheinende Zeitung enthält **ausschließlich in jeder Nr. hunderte von garantirten offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w.** mit Bedingungen sowie Namens-Angabe der Principale 2c., bei welchen man sich **direct, ohne Commissionair,** also **ohne Unkosten** bewerben kann. Man hat nichts weiter zu zahlen als das **Abonnement** mit **1 Thlr.** für 1 Monat (5 Nr.), **2 Thlr.** für 3 Monat (13 Nr.) pränu., wofür die **neueste** „Vacanzen-Liste" **umgehend,** die übrigen 4 resp. 12 **prompt** an jede aufgegebene Adresse **franco** übersandt wird. **Kein** Placirungsbureau! **Keine** Honorare! — Vor Verwechselung mit **Nachahmungen,** welche nur von Commissionairen ausgehen und erst aus unserem Blatte abschreiben, **wird gewarnt!** Bei Bestellungen genügt **Postanweisung** mit der Adresse des Bestellers (Brief kann erspart werden!), welche zu adressiren ist an: **A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau** in Berlin, Breitestr. Nr. 2.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Glasverkauf.

Das Lager der Glashandlung von **Julius Brunner** in Leipzig, Roßplatz neben dem Hotel de Prusse, **soll** wegen Ablebens des Besitzers baldigst **ausverkauft werden.** Dasselbe besteht in Tafel- und Hohlglas und wird davon bei entsprechender Bekanntschaft oder Empfehlung auf 3 und 6 Monate Ziel abgegeben.

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medicament gegen Verstopfung, die hartnäckigste. Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Das Schächtel von 30 Pillen, 3 fr. Von 60 Pillen, 5 fr. 50 C.

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Reifen,** schwarz und weiß, sowie fertiger, vollbindiger, gut gearbeiteter **Fässer,** in allen Größen, den Herren Fabrikanten zur geneigten Beachtung und verspricht bei billigster Notirung reelle Bedienung.

Zeitz, im April 1868.

Achtungsvoll
A. Starke, Böttchermeister.

NB. Auch können bei mir **4—5** tüchtige **Böttchergesellen** in Arbeit treten.

D. O.

Riesen-Buchweizen,

beliebt durch seinen außerordentlichen Wuchs (bis 5 Fuß Höhe) und vortrefflichen Körner-Bau, **wird** zur Aussaat **empfohlen.** Rittergut Hirschstein bei Riesa. Der Centner ab hier kostet 4 ₰.

Gelbes Landwachs

wird zu kaufen gesucht und Offerten unter **M. L. 61.** poste restante Leipzig erbeten.

Digitized by Google

Spargeln.

Lieferungs-Aufträge auf **Spargeln** *) werden eben schon angenommen und kosten dieselben:
im **Abonnement** für die ganze Saison 4 Sgr pr. Pfd.,
in **Einzelbestellungen** im Monat Mai 6 " " "
" do. " " Juni 5 " " "
unter Nachnahme ab Worms ohne Emballage.
Worms a/Rh., den 21. März 1868.

A. Messinger.

*) Dauer der Saison von Ende April bis 24. Juni und wird **täglich frische** Waare versandt.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

In Leipzig.

Confections nach Pariser Modellen.

Billigste Preise.

S. Buchold's Wwe.

Reichs- und Grimmaische Strassen-Ecke
Sellier's Hof 1 Treppe.

Grösste Auswahl.

Mäntel, Jackets, Roben.

In Leipzig.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertreffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

ERSATZMILTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG-SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engel-apotheke ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Colonnen-Destillir-Apparat zur Spiritus-Fabrikation aus Maische.

Unterzeichneter erlaubt sich andurch, ein geehrtes Publicum auf den von ihm einfachst und praktisch construirten und patentirten

Colonnen-Destillir-Apparat

zur Spiritus-Fabrikation aus Maische, welcher sich durch Ausführbarkeit in allen Dimensionen (bei nicht zu niedrigem Local), sowie durch Leistungsfähigkeit bis zu ununterbrochenem Betrieb auszeichnet, aufmerksam zu machen. Derselbe liefert bestes Product, verkocht die Maische vollständig, kürzt die bisherige Betriebszeit um die Hälfte und erzielt eine bedeutende Ersparniß am Feuerungsmaterial.

Die Herstellungskosten dieses Apparates berechnen sich billiger als die der bisher vorhandenen.

Bei geehrten Aufträgen zur Fertigung neuer Apparate wie Entwerfung von Plänen zur Anlage neuer Brennereien empfiehlt sich bei Versicherung und Garantie solider, prompter und reeller Bedienung

Louis Heinke,
Kupferschmiedemeister in Oschatz.

Der von Herrn Kupferschmiedemeister **Heinke** erfundene Patentapparat war behufs Probirung in meiner Brennerei aufgestellt; das schnelle, ruhige und in Hinsicht auf das Product so günstige Abtreiben der Maische hat nicht nur mich, sondern sämmtliche anwesende Sachverständige überrascht, so daß ich diesen Apparat allen Herren Brennereibesitzern aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Zöschau bei Oschatz, am 30. März 1868.
Carl Wunderlich, Brennereibesitzer.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Für eine bereits seit mehreren Jahren in flottem Betriebe stehende Cigarrenfabrik **wird** ein **Theilnehmer** mit einigen **Mille** Thalern disponiblen Capitals **gesucht.**

Selbstthätigkeit wäre erwünscht.

Adressen beliebe man **A. Z. No. 30.** franco Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 89 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 15. April 1868.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Regierungs-Referendar **von Zahn** wegen dienstlicher Verwendung im Auslande sein Amt als 1. Schriftführer des unterzeichneten Vereines niedergelegt hat und aus dem Directorium desselben ausgeschieden ist, so ist nach §. 7 alin. 2 der Vereinsstatuten

Herr Regierungs-Assessor F. C. von Criegern in Dresden

auf die Zeit bis zur nächsten Wahlperiode an dessen Stelle als 1. Schriftführer in das Vereinsdirectorium erwählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. April 1868.

Das Directorium des K. S. Vereins zur Verpflegung im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten.

Generalmajor Freih. **v. Reitzenstein.**

F. A. Schütz in Leipzig,
Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.
Tapeten und Rouleaux.
Möbel- und Portièren-Stoffe.
Teppiche und Tischdecken.

Feuerfeste Geldschränke neuer eigener Construction, in Verschluß und Form die besten und billigsten, empfiehlt stets vom Lager

J. Straßburger in Leipzig.

Während der Leipziger Messe Brühl, Ecke der Hainstraße.

Nachdem mir der **Verkauf der Biere aus der Fürstlich Alfred zu Windisch-grätz'schen Brauerei** zu Schloß Kladrau bei Pilsen **übertragen worden,** offerire **ab Zwickau:**

Lagerbier 5 Thaler
pr. österr. Eimer.

Die Biere können sofort nach Ankunft angesteckt werden und führe Aufträge prompt aus.

Briefe, Geldsendungen und leere Fässer sind zu frankiren.

Zwickau, den 7. April 1868.

Moritz Steinbach.

Bekanntmachung.

An der II. Abtheilung hiesiger Bürgerschule sind sofort **zwei** mit je 220 ⁊ Jahresgehalt incl. Miethzinsäquivalent dotirte **Hilfslehrerstellen** durch unterzeichneten Rath **zu besetzen.**

Schulamtscandidaten, welche darauf reflectiren, wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen des Baldigsten anher einreichen.

Crimmitschau, den 14. April 1868.

Der Rath.

Eatlow, Bürgermeister.

Feldmesser.

Ein tüchtiger Feldmesser, welcher schon im sächsischen Zusammenlegungssache gearbeitet, **wird zu engagiren gesucht** von

Gd. Pursche,
verpfl. Geometer in Borna.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nachweisbar höchst rentablen, keiner Mode unterworfenen, industriellen Geschäfts wird **ein Compagnon** mit einer Einlage von 3—5000 ⁊ **gesucht.** Das Geschäft ist mit keinem Risiko verknüpft, da dasselbe Credite nicht zu gewähren braucht.

Offerten erbittet man sich unter der Chiffre **S. L. No. 5.** poste restante Leipzig.

Ein Kaufmann mit besten Referenzen, 30 Jahre alt, routinirter Verkäufer, **sucht Stellung** als Reisender oder fürs Lager. Gef. Offerten gelangen unter **A. B. # 457.** durch die Exp. d. Bl. an den Suchenden.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, militairfrei, flotter Verkäufer, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen und besten Referenzen **Stelle** zum baldigen Antritt.

Gef. Offerten werden sub **P. N. 57.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer Cigarrenfabrik, verbunden mit Material-Geschäft, beendet hat, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, unter bescheidenen Ansprüchen baldigst **Engagement,** sei es als Verkäufer oder Comptoirist.

Gef. Offerten werden unter **R. # 10.** poste restante Eilenburg erbeten.

Gesucht

wird auf dem Rittergute Wellerswalde bei Oschatz ein **Oekonomie-Verwalter,** der guter Feldbesteller sein muß. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse oder Empfehlungen werden gewünscht. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Agenturen.

Ein junger Kaufmann in Nürnberg **sucht** sich seine Existenz durch Uebernahme von **Agenturen** zu gründen und bittet darauf reflectirende Häuser um geneigte Offerten unter der Chiffre **M. B. No. 30.** durch die Expedition d. Blattes. Entsprechende Referenzen stehen zu Gebote.

Ein **solider thätiger Commis,** Materialist, mit guten Empfehlungen, **sucht** baldigst **Stellung,** gleichviel welcher Branche.

Geneigte Off. werden unter **J. No. 50,** poste restante Altenburg erbeten.

Ein zuverlässiger jüngerer **Geometer,** der namentlich auch im Nivelliren erfahren ist, **wird** sofort **zu engagiren gesucht.**

Gefl. Offerten erbittet man unter **O. P. # 23.** an die Expedition dieser Zeitung.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Landwirth, mittler zwanziger Jahren aus achtbarer Familie, welcher schon mehrere Verwalterstellen bekleidet hat, die letzte ziemlich selbständig, **sucht Stellung** als alleiniger Verwalter, oder unter der Leitung des Principals. Derselbe ist mit sehr guten Zeugnissen seiner bisherigen Herren Principale versehen und kann ihn auch der Unterzeichnete empfehlen. Der Antritt kann sofort oder zu Johanni geschehen. Geehrte Anfragen sind gefälligst zu richten an den Pachter **B. Lang** in Potschappel bei Dresden.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Oekonomie-Verwalter,** mit Brennerei und Buchführung vertraut, militairfrei, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, **Stellung** als Verwalter.

Gefällige Offerten werden unter Adresse **M. T. R.** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Oekonomie-Scholar!

Ein junger, gebildeter **Mann,** welcher Lust zur Oekonomie und gute Schulzeugnisse besitzt, **kann als Scholar** auf Rittergut Hirschstein bei Riesa **Unterkommen finden.** Persönliche Vorstellung beim dortigen Oekonomie-Inspector.

Digitized by Google

Buchhandlungs-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn aus einer gebildeten und wohlhabenden Familie **findet** zu Ostern **Stellung als Lehrling** in der unterzeichneten Buchhandlung.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

Zittau, den 1. April 1868.

Eugen Sauer,
Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.

Gesuch.

Für einen **Knaben,** welcher diese Ostern confirmirt wurde, von angenehmem Aeußern ist, gute Schulkenntnisse besitzt und Lust hat **Kellner** oder **Koch** zu lernen, **wird** in einem Hotel eine **Stelle gesucht.**

Geehrte darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **O. R. 3.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges, gebildetes, 20jähriges **Mädchen** von gutem Gemüthe und aus guter Familie, mit jeder Branche des Hauswesens vertraut, **sucht** zu Johanni a. c. **Stellung als Gesellschafterin einer Dame oder als Stütze der Hausfrau.** Auch würde selbige nicht abgeneigt sein, **eine Stelle als 2. Wirthschafterin** auf einem Rittergute **zu übernehmen.** Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.

Geehrte Adressen werden unter **H. S. 48.** poste rest. Weissenfels fco. erbeten.

Ein gebildetes **Mädchen** in der 20er Jahren, welches in der Oekonomie-Wirthschaft erfahren ist, **sucht eine Stelle** zur Unterstützung der Hausfrau. Offerten bittet man gefälligst unter **O. E. # 2.** poste restante Neukirchen b. Chemnitz niederzulegen.

Ergebenstes Gesuch!

Ein anständiges Mädchen, in der feinen Küche, sowie in weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** zum 15. Mai **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau. Selbige würde auch als Verkäuferin dienen. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Adressen erbittet man unter **C. L.** poste restante Dresden, Neustadt, Posterpedition Nr. 6.

Eine in mittleren Jahren stehende, ganz **gebildete Frau sucht** zum 1. Juni oder Juli **eine Stelle als Wirthschafterin,** sei es hier oder auswärts, doch am liebsten auf dem Lande. Diese Frau würde nebenbei auch **Jungferndienste** mit übernehmen können. Geehrte Herrschaften sind gebeten ihre Adressen unter **1001.** poste restante Neustadt-Dresden niederzulegen.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Dividenden-Zahlung.

Die **Dividende** für die **Bergisch-Märkischen Stamm-Actien** ist für das Jahr 1867 auf **7½ Procent** oder sieben Thaler fünfzehn Silbergroschen pro Actie festgesetzt und wird gegen Einlieferung des betreffenden Dividendenscheins vom **14. April** dieses Jahres **ab** ausgezahlt:

in Berlin bei den Herren **H. F. Fetschow & Sohn** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in Cöln bei dem **A. Schaffhausen'schen Bank-Verein,**
in Düsseldorf bei den Herren **Baum, Böddinghaus & Co.,**
in Aachen bei den Herren **Theodor Zurhelle & Co.,**
in Crefeld bei dem Herrn **von Beckerath-Heilmann,**
in Bonn bei dem Herrn **Jonas Cohn,**
in Frankfurt a. M. bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
in Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut,
in Breslau bei dem **Schlesischen Bank-Verein,**
in Hamburg bei den Herren **Haller, Söhle & Co.,**
in Elberfeld bei den Herren **v. d. Heydt, Kersten & Söhne** und **bei unserer Haupt-Casse.**

Bei Präsentation mehrerer Dividendenscheine ist denselben ein Nummer-Verzeichniß beizufügen.

Elberfeld, den 7. April 1868.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, dem hiesigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die, in der **Carlstraße Nr. 7** belegene, vollständig neu eingerichtete

Restauration

verbunden mit **Garten, Kegelbahn** und einem **Salon**

für meine Rechnung übernommen und mit heutigem Tage unter der Firma

zum Mariengarten

eröffnet habe.

Dabei empfehle ich kleineren Gesellschaften, Gesangvereinen 2c. den unmittelbar im Garten befindlichen **Salon** zu Abhaltung von Festlichkeiten 2c. 2c. und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch freundlichste und prompteste Bedienung den Ansprüchen der mich beehrenden Gäste vollständig zu genügen.

Leipzig, den 11. April 1868.

Fritz Timpe,
früher Zimmerkellner im **Hotel zum Dresdener Bahnhof.**

Die Trink-Anstalt

Dr. Struve'scher Mineralwässer

ist vom 18. Mai bis 30. August geöffnet.

Dresden, Alberts-Bad, Ostra-Allee 38.

Die Bierbrauerschule zu Worms a. Rh.

beginnt ihren nächsten Cursus den **1. Mai 1868.** Die Frequenz des vorigen Cursus war 24. Nähere Mittheilungen und Programm ertheilt

der Vorstand:
P. Lehmann.

Den Herren **Bewerbern** um die hiesige **Oberverwalterstelle** zur schuldigen Notiz, **daß eine Wahl getroffen ist.**

Kammergut Mügeln. **Odrich.**

Quittung.

30: — 191 Thlr. erhalten.

Pfarrer in Beyersdorf.

Digitized by Google

Mehrere schmale **Assortiments-Krempeln**, so auch **mehrere 240iger Spinn-Maschinen** in gutem brauchbaren Zustande **werden zu kaufen gesucht.**

Franco-Offerten unter Chiffre **A. # 9.** poste restante Werdau gelangen an den Suchenden.

Capital-Gesuch.

Auf ein großes Mühlengrundstück mit bedeutender Oekonomie, Zeitwerth 50,000 ₰, **werden** gegen erste Hypothek **12—14,000 Thaler zu erborgen gesucht.** Zinsfuß 4½—4¾ %. Gefällige Offerten wolle man unter **B. M. 20.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Sollte ein mit Glücksgütern gesegneter Menschenfreund geneigt sein einem **als** solid und rechtlich **bekannten**, leider durch die zeitherigen ungünstigen Verhältnisse etwas gedrückten **Geschäftsmanne**, welcher vermöge seiner Rüstigkeit noch Vieles schaffen kann, mit einem **Darlehen von ca. 500 Thaler** hilfreich an die Hand gehen zu wollen, so darf man sich im Voraus wahrhafter Erkenntlichkeit und Dankbarkeit versichert halten.

Geehrte Offerten beliebe man unter **C. No. 100.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Local-Vermiethung.

In guter Meßlage sind 1. Etage **2 große helle Zimmer nebst geräumigem Vorsaal**, zusammen, wie auch einzeln **als Musterlager**, für diese und folgende Messen sofort **billig zu vermiethen.**

Näheres Leipzig, Nicolaistraße 43 beim Hausmann.

Vereins-Ausstellung.

Bei der **am 25. Mai a. c.** zu Leisnig stattfindenden Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig werden die landwirthschaftlichen Vereine zu Schönerstädt, Aitzendorf, Doberschwitz, Naunhof bei Leisnig und Hartha mit Unterstützung des Kreisvereines **„eine Ausstellung von Arbeits- und Nutzvieh aller Art, Bodenerzeugnissen, Fabrikaten, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft" auf dem Schießplatze** zu Leisnig, nahe beim Bahnhofe **abhalten.**

Ehrenpreise werden nur für die verschiedenen Arten von Vieh an Mitglieder der genannten 5 Zweigvereine gegeben. Maschinen können bedeckten Raum nicht erhalten. Anmeldungen von auszustellenden Gegenständen aller Art auch von solchen Wirthen, welche den veranstaltenden Vereinen nicht angehören, werden **bis 1. Mai d. J.** erbeten unter der Adresse des Orts-Ausschusses für die Ausstellung zu Leisnig.

Die Zweigvereine zu Schönerstädt, Aitzendorf, Doberschwitz, Naunhof und Hartha.

Nachdem sich auch die zweite Deputation der ersten Kammer in Dresden für den **Bau einer Staatseisenbahn von Radeberg bis Camenz** ausgesprochen, erscheint es nicht mehr zweifelhaft, den **Bau einer Eisenbahn von Cottbus über Hoyerswerda nach Radeberg** baldigst in Angriff genommen zu sehen. Das Comité zu Hoyerswerda läßt auf Grund der erhaltenen Concession mit den generellen Vorarbeiten, sowie mit der Actienzeichnung gleich nach dem Osterfeste beginnen und es läßt sich erwarten, daß die Betheiligung am Zeichnen eine rege sein wird, weil die Bahn eine große Rentabilität verspricht. Schon aus der Gegend bei Camenz, Pulsnitz, Großröhrsdorf, wo großartige Granitsteinbrüche und Fabrikorte vorhanden sind, sowie aus den in der dortigen Gegend vorhandenen bedeutenden Dampfmühlen, den großartigen Ziegeleien, aus welchen unter andern die berühmten glasirten Dachziegel hervorgehen, den vielen weitbekannten Töpfereien, Schlemmereien, Eisenhüttenwerken und Glasfabriken, zu welchen letzteren diese Gegend des vorhandenen vortrefflichen Sandes wegen sich nur allein eignet, ferner aus dem 34,000 Morgen großen Königlichen Forstbezirk Hoyerswerda, wo ebenfalls ein großer Steinbruch vorhanden und wo ferner jetzt die Klafter kiefern Scheitholz wegen der fehlenden Verkehrswege und Absatzquellen bereits zu 3 ₰ 20 Ngr, also 25 Ngr unter der Taxe, hat verkauft werden müssen, und endlich aus dem 1 Meile hinter Hoyerswerda nahe der anzulegenden Bahn vorhandenen 8000 Morgen umfassenden Braunkohlenlager, welches die schönste Kohle liefert, werden jetzt jährlich ca. drei Millionen Centner verladen, und ist die projectirte Bahn erst fertig, so kann mit Gewißheit angenommen werden, daß diese Gegend mindestens 5 Millionen Centner jährlich liefert. Die Residenz Berlin allein braucht jährlich 1½ Millionen Centner Pflastersteine ꝛc. und haben wegen deren Bezuges aus der Gegend von Hoyerswerda bereits im vorigen Jahre Unterhandlungen stattgefunden. Schon hierdurch würden täglich 60 Güterwagen à 200 Centner befrachtet. Mit Rücksicht hierauf nimmt man auch mit Recht an, daß die Linie Cottbus-Großenhain niemals der Cottbus-Radeberg Concurrenz machen kann und wenn man hierbei erwägt, daß Leipzig von Cottbus aus nächstens über Halle verbunden wird, daß man ferner von Cottbus über Radeberg nach Dresden über 3 Meilen näher hat, als von Cottbus über Großenhayn nach Dresden, so wird man begreiflich finden, daß man dieser Linie nur die Bedeutung einer Localbahn beigelegt hat. Dennoch ist es zu wünschen, wenn die noch fehlenden 640,000 ₰ gezeichnet würden, denn es ist ja auch dieser Gegend eine Durchgangsbahn zu gönnen. Etwas störend wird es auf die Zeichner wirken, daß schon jetzt die Stammactien von Inhabern hoher Summen mit bedeutendem Verlust feilgeboten werden.

Die Linie Cottbus-Radeberg gewährt aber auch den künftigen Actionairen dadurch eine mehrere Sicherheit, daß der Bau nicht als Speculationsbau und zur Bereicherung Einzelner ausgeführt werden soll, denn die Meile wird bei solider Ausführung jedenfalls nicht höher als 220,000—250,000 ₰ zu stehen kommen, nicht aber ca. eine halbe Million, wie eine der letztgebauten eingleisigen Bahnen, auf deren Strecke sich nur wenige Schwierigkeiten fanden, pro Meile gekostet, aber auch nicht 145,000 ₰, wie Cottbus-Großenhayn veranschlagt sein soll.

Privat-Pension.

In dem Hause einer gebildeten Dame **können** noch einige **junge Mädchen** freundliche **Aufnahme finden.** Neben wissenschaftlicher Ausbildung bietet die Pension eine treue Bildungsstätte für Herz und Geist.

Näheres daselbst: Dresden, Forststraße 23, Frau **Schmidt.** Auch würde Frau **Emil Berger** in Leipzig gern Auskunft ertheilen.

Berneck
im Fichtelgebirge.
Anfang der Molkencur am 15. Mai. Kräutersäfte, Mineralwässer, Fichtennadel- und andere Bäder.

Dank.

Von der am 17. October vor. Js. in Dresden verstorbenen Frau **Christiane Auguste Amalie Wunnenburg**, geb. **Bierling**, ist ein **Legat von 500 Thalern** dem Königl. Sächs. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts mit der Bestimmung **ausgesetzt** worden, daß der Betrag des Legats einer armen Schulgemeinde im Gebirge zu Bau oder Vergrößerung eines Schulgebäudes überwiesen werde. Auf Wunsch des nachgelassenen Wittwers, des Herrn Privatus **Carl Wilhelm Christian Wunnenburg's** in Dresden, ist nun von dem Königl. Sächs. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts das Legat der Schulgemeinde zu Johanngeorgenstadt zugewiesen worden.

Die unterzeichnete Schulinspection fühlt sich daher gedrungen, zugleich im Namen der gedachten Schulgemeinde für die zur wesentlichen Erleichterung der Pflichten der letzteren dienende reiche Zuwendung ihren Dank hiermit öffentlich zu sagen.

Schneeberg und Johanngeorgenstadt, am 6. April 1868.

Die Schulinspection für Johanngeorgenstadt.

Dr. **Passig. Kühn. Fedor Degen.**

Zum Freiwill.-u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur**) **Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — **Beginn** des Cursus für den Examen im **Herbst**: der 15. März; Anmeldungen bis 5. März abzugeben:

Dresden, Baumstraße Nr. 2.

Alexisbad im Harz.

Zu der am **1. Mai** beginnenden **Badesaison in Alexisbad** werde ich abermals, wie im vorigen Jahre, Bewirthung und Aufnahme der geehrten Badegäste und Reisenden im dortigen Hotel übernehmen.

Die erfreulichen Ergebnisse des vorigen Jahres, wo ich zum ersten Male die Ehre hatte, die Wirthschaft in diesem lieblichen Badeorte zu vertreten, sowie die damals bemerkliche Frequenz sind mir ein Sporn in dem Bestreben, die Naturreize Alexisbads auch meinerseits durch seine Küche und comfortables Logement nach Kräften zu erhöhen und bitte um freundlichen Besuch.

E. Schaum.

Oeffentliche Antwort
auf eine Privatfrage.

Motto:
Mit dem Verbrechen muß die Strafe fallen,
Fällt mit der Strafe das Verbrechen nicht.

Hast Du Repräsentantenpflicht,
So traue weder eignem Licht
Zu viel, noch wirst Du ängstlich fragen,
Was rechts und links die Leute sagen,
Auch wird Dich schwerlich weiser machen
Der Rath, den Du aus Büchern holst.
Vor Allem frage: Was Du sollst
Und was von dem gerechten Mann
Sein Nächster billig fordern kann.
So lange Du nicht dieser Pflicht
Genügt, so lange bess're nicht.
„Das Bess're, sagst Du, ist die Pflicht
Der Menschlichkeit, nicht das Gericht."
So schaffe das Verbrechen fort
Und laß die Straf' an ihrem Ort;
Du weißt ja, daß von selbst sie fällt,
Indem man die Gesetze hält.
Hier baue erst den Boden an,
Wo vor der Ueberbildung man
Die Bildung kaum erkennen kann,
Dann greifst Du als ein schlichter Mann
Das Uebel bei der Wurzel an.

Familiennachrichten.

Sanft verschied heute nach langen schweren Leiden unsere brave, liebenswürdige Tochter, Schwester, Nichte und Enkelin, **Emilie Fischer**, in ihrem 15. Lebensjahre. Sie war ihrer Jugend ungeachtet schon die sorgsame Stütze ihrer Mutter in deren Hauswesen. Um so schmerzlicher ist dieser unersetzliche Verlust, von welchem wir hiermit unsere Verwandten und Freunde tieferschüttert benachrichtigen.

Leipzig und **Borna**, den 11. April 1868.

Caroline verw. **Fischer**,
geb. **Hesselbarth**,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 1 Uhr verschied nach kurzem Kranksein unsere gute **Laura**.

Lehngericht **Vorstendorf**, am 10. April 1868.

Cornelius Oehme und Frau.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein guter theuerer Gatte,

Christian Friedrich Wallezky,
früherer Grundstücksbesitzer
in Freiberg,

nach längerem Leiden am 9. April früh 8 Uhr sanft und selig entschlafen ist.

Dresden, am 12. April 1868.

Die tieftrauernde
Wilhelmine verw. **Wallezky**,
geb. **Conradi**.

Hierdurch lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß gestern Abend in der 9. Stunde

Herr M. Past. emer. **Haupt**,
früher Past. zu Mölbis,

unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist.

Neudnitz, am 13. April 1868.

Die trauernde Wittwe: **Wilh. Haupt**.

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft am Scharlach meine innigGeliebte Frau. Um stilles Beileid bittet

Eugen Demiani.

Seelingstädt, den 11. April 1868.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft und ohne Schmerzen unser kleiner, lieber **Georg**. Dies zeigen theilnehmenden Freunden u. Verwandten tiefbetrübt hierdurch an

Gustav und **Louise Pazschke**.

Rittergut **Sitten**, den 12. April 1868.

Allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester, **Ida Heinz**, geb. **Wagner**, am Charfreitage Nachmittag ¼4 Uhr nach langen Leiden selig entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen
in **Wolkenstein**, **Buchholz**, **Döbeln** und **Marienberg**.

Gestern Vormittag 10 Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Schwägerin, Fräulein **Auguste Polter**. Dies ihren Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Zeitz, den 12. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Vermählungsanzeige.

Emil Paul,
Ida Paul, geb. **Böttcher**.

Leipzig, den 13. April 1868.

Georg Crull,
Marie Crull,
geb. **Ackermann**.

Leipzig. **Lütjenburg** i. Holst.,
den 2. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Camilla** mit dem Hauptmann im K. S. 8. Infanterie-Regiment Herrn **Leo Max von Wittern** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

F. W. Domschke,
Alwine Domschke, geb. **Huste**.

Dresden, im April 1868.

Ida Karnahl,
Friedrich Bertram,
Verlobte.

Eilenburg, **Paschwitz**,
im April 1868.

Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn Kaufmann **Ernst Böttger** in Waldheim ergebenst an.

Leisnig, den 12. April 1868.

Julius Senff.
Emilie Senff, geb. **Keßler**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Thekla** mit Herrn **Hermann Roth**, Candidaten des höheren Schulamts, beehren sich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen

Schuldirector **Weinhold** und Frau.

Reichenbach i/V., den 12. April 1868.

Die heute erfolgte zwar sehr schwere, doch glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Laura** geb. **Jarschler**, von einem muntern Knaben zeigt auf diesem Wege Freunden und Bekannten ergebenst an

Bernhard Voigt.

Leipzig, den 11. April 1868.

Heute wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Döbra bei Liebstadt, den 11. April 1868.

Herm. Landgraf.

Die heute Nachmittag erfolgte Entbindung seiner Frau, **Elise** geb. **Pabst**, von einem Knaben beehrt sich — aber nur auf diesem Wege — allen seinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen

der Herzogl. S. A. Förster
Richard Hoffmann.

Forsthaus **St. Gangloff**, den 11. April 1868.

Heute am grünen Donnerstag Nachmittags ½2 Uhr schenkte uns Gott einen gesunden und kräftigen Knaben.

Pahren, 9. April 1868.

Pastor **Kandler** und Frau.

Berichtigung. In Nr. 87, S. 2338, 3. Sp. soll es heißen: **1000** Scheffel Zwiebelkartoffeln sind auf Rittergut Naundorf zu verkaufen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 90. Donnerstag, den 16. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mes-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom k. Hofe. Deputationsbericht I. Kammer über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen der V.-U. betr., u. den Gesetzentwurf, betr. die Landtagswahlen. — Berlin: Die Mission des Gen. v. Bonin. Die Entwaffnungsfrage. Berufung des Zollparlaments. Unterstützung der Familien von Militairs. Die Donaumündungen. Die Polen. Consulate. Postalisches. Der russ. Gesandte. Die Provinzialstände der Provinz Sachsen. — Karlsruhe: Das neue Preßgesetz. — Weimar: Vom Hofe. — Altenburg: Hofnachricht. — Paris: Zur Entwaffnungsfrage. Die russ. Presse. Militairisches. — Wien: Das ungar. Justizministerium. Dementi. Der Rückzoll auf Zucker und Spiritus. Die Judenverfolgung in Rumänien. — London: Zur Lage. Die abessin. Expedition. — St. Petersburg: Zeitungsverwarnung. — Haag: Conflict an der Guineaküste. — Newyork: Verhandlungen mit England. Die norddeutsche Flagge. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Schifffahrt. Versicherungen. Productenmärkte. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 11. April. Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß das Ehrenmitglied des Hoftheaters Emil Devrient das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihm verliehene Ritterkreuz erster Classe vom Hausorden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage.

Dresden, 11. April. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Major von Trosky des Garde-Reiter-Regiments, unter Versetzung à la suite des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, mit dem Commando letztgenannten Regiments zu beauftragen, die Rittmeister von Schönberg des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Senfft von Pilsach, à la suite der Adjutantur der Königl. Prinzen, und von Funcke des Garde-Reiter-Regiments zu Majors, die Oberleutnants Martini des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, von Minckwitz I., Divisions-Adjutant der I. Infanterie-Division Nr. 23 und von Dieskau des I. Jäger-Bataillons Nr. 12 zu Hauptleuten, die Oberleutnants von Malortie des 3. Reiter-Regiments und von Wolfersdorff des 2. Reiter-Regiments zu Rittmeistern, die Leutnants Sachse von der Reserve, von Hartmann des 2. Reiter-Regiments, von Carlowitz des 3. Reiter-Regiments, Kannengießer des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Schmalz des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, Hingst des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und von Carlowitz des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zu Oberleutnants zu ernennen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. April. Dem gestern Abend im königlichen Schlosse stattgefundenen Hofconcert geruhten Se. Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin beizuwohnen. Ihre Majestät die Königin und Se. königl. Hoheit Prinz Georg waren durch leichtes Unwohlsein verhindert, demselben beizuwohnen. Vor dem Concerte geruhten Ihre königlichen Majestäten mehrere Vorstellungen in den Zimmern Sr. Majestät des Königs anzunehmen. Das Concert war von circa 400 Personen besucht. (Dr. J.)

Dresden, 14. April. Die I. Kammer wird nächsten Donnerstag in die Berathung des Berichts ihrer ersten Deputation über das königl. Decret: A) den Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 und B) den Entwurf eines Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, eintreten. (Referent: Kammerherr v. Zehmen.) Im Allgemeinen befürwortet die Deputation die Annahme der Gesetzentwürfe und tritt auch in den meisten Punkten den von der II. Kammer gefaßten Beschlüssen bei. So billigt sie in ihrer Gesammtheit die Aufrechterhaltung der Trennung zwischen Stadt und Land, das Abgehen von der bisherigen ständischen Gliederung in der Zusammensetzung der II. Kammer, die Beibehaltung des Zweikammersystems, die Einführung der directen Wahlen, Abschaffung des sog. Bezirkszwanges und der Wahl von Stellvertretern für die II. Kammer, ist auch damit einverstanden, daß die Beschlußfähigkeit der II. auf die Anwesenheit der Hälfte der verfassungsmäßigen Zahl der Mitglieder herabgesetzt werde, daß eine zweijährige Budget- und demgemäß eine sechsjährige Wahlperiode an Stelle der drei- und neunjährigen treten, und endlich daß § 63 Nr. 14 der Verfassungsurkunde (bezüglich der I. Kammer) dahin abgeändert werden soll:

„zehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich mindestens fünf Rittergutsbesitzer befinden müssen."

Dagegen ist die Gesammtheit der Deputation nicht einverstanden mit den Beschlüssen der II. Kammer: a) daß die Erneuerung in den Stellen sub 13 und 14 des §. 63 in der I. Kammer sofort mit der Giltigkeit des Gesetzentwurfs einzutreten habe, und b) daß bei den Wahlen sofort bei der ersten Abstimmung die relative Stimmenmehrheit entscheiden solle. Gegen §. 34 des Wahlgesetzentwurfs, daß die Prüfung der Wahlen durch die Kammern selbst erfolgen solle, erklärt sich ebenfalls die ganze Deputation. Dagegen sind bei folgenden wesentlichen Punkten erhebliche Differenzen im Schoße der Deputation selbst hervorgetreten:

1) In Bezug auf die von der II. Kammer beschlossene Abänderung des Punktes 13 des §. 63 der Verfassungsurkunde. Die Majorität (v. Zehmen und Hennig) erklärt sich einverstanden mit der von der II. Kammer beschlossenen Gleichstellung des ritterschaftlichen und bäuerlichen Grundbesitzes, zieht hieraus aber die Consequenz, daß es sich hiernach in Zukunft nur noch um eine Vertretung des großen Grundbesitzes handeln, daher

dem ritterschaftlichen Grundbesitze als besonderm Stande auch für die I. Kammer ein Wahlrecht nicht mehr zustehen könne, daß vielmehr allen Besitzern von Landgütern mit über 3000 Steuereinheiten die Wählbarkeit in die I. Kammer zustehen solle, den mit noch nicht 3000 Steuereinheiten belegten Rittergütern aber, da dieselben thatsächlich zum großen Grundbesitze nicht gehörten, ebensowenig die Wählbarkeit als ein Stimmrecht. Eine Minorität (Prof. Dr. Heinze) ist gegen jede Herabsetzung des in der Verfassungsurkunde aufgestellten Census für die Wahlen resp. Ernennungen der Rittergutsbesitzer für die I. Kammer. Eine andere Minorität (v. König) erklärt sich in erster Linie für die Ansicht des Prof. Dr. Heinze, ist aber im Uebrigen der Ueberzeugung, daß der staatsrechtliche und thatsächliche Unterschied zwischen Ritterguts- und anderm Grundbesitze noch keineswegs aufgehoben sei, und spricht sich daher entschieden dagegen aus, den kleinern Rittergütern das Stimmrecht für die I. Kammer zu entziehen. Man möge es in dieser Beziehung beim Bisherigen lassen, eventuell unter Ablehnung der von der II. Kammer beschlossenen Abänderungen beim Entwurfe stehen bleiben.

2) In Bezug auf die beschlossene Vermehrung der Zahl der Mitglieder der I. Kammer um 5, und zwar aus der Mitte der Handels- und Gewerbekammern, sind v. König und Heinze für die Ablehnung dieser Vermehrung, da durch die Bestimmung in Nr. 14 des §. 63 der Krone hinreichende Gelegenheit gegeben werde, hervorragende Männer aus dem Handels-, Fabrik- und Gewerbestande in die Kammer zu berufen. Dagegen halten v. Zehmen und Hennig am Entwurfe (Vermehrung um 8 Mitglieder) fest, sprechen sich aber entschieden dagegen aus, daß die Krone bei der Wahl dieser 3 Mitglieder an die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern gebunden sein soll. Sie schlagen daher folgende Fassung des Punktes 17 vor: „Drei vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder aus dem Handels- und Fabrikstande.“

3) Bei §. 65 treten v. Zehmen und Hennig den Beschlüssen der II. Kammer bei. Dagegen sind v. König und Heinze nicht einverstanden mit der Herabsetzung des bisherigen Census für die I. Kammer und schlagen vor, die Bestimmung festzuhalten, daß für die Wählbarkeit der Besitz eines Rittergutes mit einem Reinertrage von 2000 Thlr., für die Ernennung durch den König der Besitz eines solchen mit einem Reinertrage von 4000 Thlr. Voraussetzung bleiben solle. Geh. Rath v. König beantragt eventuell, mindestens an dem Erfordernisse von 4000 Steuereinheiten festzuhalten.

4) Bei §. 68 (Zusammensetzung der II. Kammer) und §. 18 des Wahlgesetzes ist die Majorität, welche Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen empfiehlt, mit Herabsetzung des Activcensus auf 1 Thlr. einverstanden. Prof. Heinze dagegen ist für Gewährung des Stimmrechtes an alle selbständige Staatsangehörigen, welche überhaupt eine directe Steuer zahlen. Wählbar soll Jedermann sein, der nach §. 18 stimmberechtigt ist und den im §. 4 aufgestellten Erfordernissen genügt. Die Majorität erklärt sich mit dem Passivcensus von 10 Thlr. einverstanden. Endlich 5) empfehlen v. König und Heinze bei §. 75 der Verfassungsurkunde Beitritt zum Beschlusse der II. Kammer, während Referent und Hennig sich für Ablehnung desselben und Beibehaltung der bisherigen Verfassungsbestimmungen aussprechen.

Berlin, 14. April. Ueber die Mission des Generals v. Bonin nach Darmstadt und über die Schwierigkeiten bezüglich der Ausführung der preußisch-hessischen Militairconvention sagt die „Kreuzztg.“: Je weniger wir gemeint sind, die süddeutschen Staaten in den Nordbund hineinzuzwingen, desto mehr sind gerade wir des Willens, die Erfüllung der Verträge, die sie mit Preußen abgeschlossen haben, auf das bestimmteste von ihnen zu verlangen. Von dem Marquis v. Moustier und dem preußischen Botschafter Grafen v. d. Goltz, sagt die „Kreuzztg.“ ferner, ist die Entwaffnungsfrage besprochen worden. Die beiden Staatsmänner sollen anerkannt haben, daß eine beiderseitige Entwaffnung in dieser Zeit nicht stattfinden könne — eine Entwaffnung in Preußen schon deshalb nicht, weil die Effectivstärke der Armee dort das Resultat der Institutionen des Landes sei. Dasselbe gelte von Frankreich. Man müsse daher vor allen Dingen danach trachten, die öffentliche Meinung mehr und mehr zu beruhigen. Seien erst alle Thatsachen durch die Zeit gefestigt, dann könne — sagt man hier — vielleicht die Dienstzeit der Landwehr in Preußen und der Reserven in Frankreich abgekürzt und demzufolge die Effectivstärke der beiden Armeen vermindert werden.

Der „St.-Anz.“ enthält die königl. Verordnung, betreffend die Einberufung des Zollparlaments, vom 13. April: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc., verordnen, auf Grund der nach dem Vertrage zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867 Uns zustehenden Präsidial-Befugniß: Das Zollparlament wird berufen, am 27. d. M. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Vorsitzenden des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. — Der „St.-Anz.“ enthält ferner das Gesetz, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatzreserve betreffend, vom 8. April: Das im ganzen Bundesgebiete eingeführte Gesetz, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehr-Mannschaften, vom 27. Februar 1850 findet auch auf die bedürftigen Familien der zum Dienste einberufenen Mannschaften der Ersatzreserve Anwendung. Unter den Vorlagen, welche dem Bundesrathe zugegangen sind, befindet sich auch ein Gesetzentwurf, der auf die Bauten an den Donau-Mündungen Bezug hat. Die von der europäischen Donau-Schifffahrts-Commission getroffenen Anordnungen haben zwar, namentlich durch Eindämmung des Sulina-Armes, durch Erbauung eines Leuchtthurmes und eines Marine-Hospitals und durch Errichtung eines regelmäßigen Rettungsdienstes, dem Schiffsverkehre an der unteren Donau schon wesentliche Erleichterungen verschafft. Indessen sind für die Sicherung der Fahrbarkeit des Sulina-Armes der Donau noch ansehnliche Arbeiten nothwendig, für welche die erforderlichen Mittel, da sie aus den Schifffahrts-Abgaben nicht zu erzielen sind, durch eine Anleihe beschafft werden sollen. Aus nahe liegenden Gründen wird eine solche Anleihe sich für die europäische Commission nur dann aufnehmen lassen, wenn sie unter der Bürgschaft der am Vertrage vom 30. März 1856 betheiligten Mächte steht. Durch die erwähnte Gesetzes-Vorlage soll nun das Bundes-Präsidium ermächtigt werden, einen Antheil an der Garantie eines Darlehens zu übernehmen, welches zur Herstellung der dauernden Fahrbarkeit des Sulina-Armes bestimmt sein und den Betrag von 135,000 L. nicht übersteigen soll. Als Bedingung ist festgesetzt, daß die Bürgschaft auch von Großbritannien, Frankreich und Oesterreich übernommen und die Betheiligung auch anderen Mächten vorbehalten wird; daß die Amortisation der Anleihe innerhalb 10 Jahren erfolgt; daß der Reinertrag der Schifffahrts-Abgaben für die Zinsen und Tilgungsquoten verwandt wird, so daß die Garantiemächte nur für den etwaigen Ausfall zu gleichen Theilen aufzukommen haben, und daß die Garantiemächte die zur Deckung des Ausfalles geleisteten Beiträge aus den späteren Reinerträgen wieder erstattet erhalten. In den Motiven zum Gesetzentwurfe ist dargelegt, daß die vorgeschlagene Garantie in keinem Falle erhebliche Opfer für die betheiligten Mächte zur Folge haben werde. Nach dem Gutachten der europäischen Commission ist für die Ausführung der projectirten Bauten etwa ein Kostenbetrag von 250,000 Ducaten zu veranschlagen. Da die Einnahmen aus den Schifffahrts-Abgaben in den Jahren 1861—66 einen Jahresdurchschnitt über 73,000 Ducaten herausgestellt haben, von denen etwa 36,500 Ducaten für Ausgaben in Abzug kommen, so bleibt voraussichtlich für die Zinsen und die Amortisation der aufzunehmenden Anleihe ein Reinertrag von mindestens 36,000 Ducaten.

Wie die „Post“ meldet, haben die Polen den Entschluß gefaßt, sich an den Berathungen des Zollparlaments nicht zu betheiligen. Man spricht auch von einer Erneuerung des bekannten Protestes gegen die Zugehörigkeit der polnischen Landestheile zum Norddeutschen Bund und zum Zollverband. — Das Bundespräsidium hat beim Bundesrath einen Antrag eingebracht, welcher dasselbe zum Abschluß einer Consularconvention mit Italien ermächtigen soll. Der „Weserztg.“ wird darüber berichtet: „Bei der Discussion des Gesetzentwurfes über die Organisation der Bundesconsulate in der Reichstagssitzung vom 25. October v. J. wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß die einseitige Feststellung der Befugnisse der Bundesconsuln durch die auftraggebende Regierung ungenügend sei. Die Consuln dürfen ihre in dem Gesetzentwurfe ihnen verliehenen Rechte nicht geltend machen, solange dieselben nicht völkerrechtliche Anerkennung

gefunden haben, und diese ist nur auf Grund der Gegenseitigkeit herbeizuführen. — Italien hat nunmehr bei dem Bundespräsidium die Initiative zu dem Abschlusse einer Consular-Convention ergriffen, welche alle Verhältnisse, die nach den Gesetzen beider Theile in das Gebiet der consularischen Thätigkeit fallen, regeln soll. Preußen beantragt demzufolge, der Bundesrath möge den Vorschlag annehmen und das Präsidium mit den Verhandlungen über Abschluß einer Consular-Convention beauftragen. Die abzuschließende Convention soll die speciellen Bestimmungen enthalten über die Ertheilung des Exequatur, über die Immunitäten und Vorrechte der Consuln, über die dienstlichen Beziehungen der Consuln zu den Landesbehörden, über die Befugnisse der Consuln rücksichtlich des Notariats, über die Regulirung von Nachlässen der Nationalen, der Schiffspolizei, insbesondere der Deserteure, endlich in Bezug auf die sonstigen Verhältnisse, welche nach den Gesetzen beider Theile in das Gebiet der consularischen Thätigkeit fallen. — Der am 11. April unterzeichnete Postvertrag wurde zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits abgeschlossen für unbestimmte Zeit, mit jährlicher Kündigungsfrist. Die Kündigung eines contrahirenden Theiles, auch eines der süddeutschen Staaten, ist für alle anderen obligatorisch; der Vertrag soll, mit Rücksicht auf die nothwendige Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung, am 1. September in Kraft treten. Die Postverhandlungen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Holland werden keineswegs jetzt, sondern erst später stattfinden. Neueren Bestimmungen zufolge kehrt der Kronprinz morgen von Gotha hierher zurück, wohnt am Donnerstag der Truppenbesichtigung in Potsdam bei und reist am selben Abend von dort nach Florenz ab. — Der russische Gesandte v. Oubril begiebt sich nach Paris, um die zwischen Herrn v. Budberg und Herrn v. Meyendorff schwebende Angelegenheit, durch welche die Stellung des Herrn v. Budberg bedroht sein soll, womöglich zu arrangiren.

Merseburg, 10. April. Die neunte Plenarsitzung des Provinziallandtages der Provinz Sachsen am 31. März d. brachte die Verhandlung über einen der interessantesten Gegenstände der diesjährigen Landtagsverhandlungen, welcher auch in anderen Landtagen, z. B. in Schlesien und der Kurmark, zur Anregung und Beschlußfassung gekommen ist. Es war dies die auf Anregung des General-Feuersocietätsdirectors v. Hülsen von den Herren v. Jagow und Genossen mit 26 Unterschriften eingebrachte Petition, welche in ihren verschiedenen Gegenständen die Belebung und Ausdehnung der provinziellen Selbstverwaltung zum Ziele hat. Der Ausschuß, welcher über diese Petition Bericht zu erstatten hatte (Referent Abg. Dr. Z. v. Lingenthal), hatte die Anträge der Petition befürwortet. Das Plenum entschied mit Modification sich ebenfalls für dieselben. Der wichtigste Punkt der Petition betraf die Einführung einer eigenen ständischen Verwaltung für die Provinzialinstitute der Provinz, welche zum überwiegenden Theile bisher von den betreffenden königlichen Regierungen, dem Provinzialschulcollegium rc. verwaltet werden. Es ist nun vom Landtage eine Commission unter Vorsitz des Landes-Oekonomieraths v. Nathusius-Königsborn eingesetzt worden, welche auf Grund der überreichten Denkschrift die betreffenden Anträge zu prüfen und zur Beschlußnahme eines nächsten Provinzial-Landtages vorzubereiten hat. Die Denkschrift schlägt vor, die Einsetzung einer Landesdeputation aus Mitgliedern des Landtags, respective aller Stände gewählt, unter dem Vorsitze des Landtagsmarschalls oder eines zu wählenden Landesdirectors. Unter der Leitung des letztern, resp. seines Stellvertreters, des als dauernden Beamten gedachten Landesältesten, wird eine laufende Verwaltung durch Landesbestallte als Decernenten für die einzelnen Angelegenheiten in Aussicht genommen. Die Organisation ist also im Wesentlichen nach dem Muster der Ober- und Niederlausitz projectirt. Die Petition schlug auch ferner vor, der Commission im Allgemeinen die Erwägung aufzutragen, durch welche Maßregeln die Selbstverwaltung der Provinz zu fördern sei. Dieser Antrag ist im Plenum ebenfalls einstimmig genehmigt worden, und man hat zugleich zur Förderung der Verhandlungen an den Herrn Oberpräsidenten die Bitte gerichtet, zur Mitwirkung bei den Berathungen der Commission seinerseits einen Commissar zu bestellen.

Karlsruhe, 13. April. Das neue Preßgesetz ist publicirt und bestimmt im Wesentlichen: Sämmtliche Preßgewerbe sind frei, Concessionspflicht und Concessionstaxe sind gefallen; zur Eröffnung einer Druckerei bedarf es lediglich der Anzeige bei der Polizeibehörde. Die gerichtliche Haftbarkeit (Herausgeber, Verleger, Drucker) ist so ziemlich die alte. Nur ist ausdrücklich festgestellt, daß diese Personen nicht gezwungen werden können, den Verfasser zu nennen. Ebenso ausdrücklich ist ausgesprochen, daß sogen. Strohmänner als Redacteure vom Gericht nicht angenommen werden. Es haften also stets Verleger und Drucker in ernsthafter Weise, wo nicht ein wirklicher Herausgeber (Redacteur) nachgewiesen werden kann. Auch künftig kann die Polizeibehörde in Fällen, wo es sich um ein vom Staatsanwalt zu verfolgendes Vergehen handelt und Gefahr auf dem Verzug ist, noch Beschlagnahme verfügen. Sie haftet aber drei Monate lang vor dem bürgerlichen Richter dem durch die Beschlagnahme Beschädigten, sofern der Beschlag von ihr vorsätzlich oder aus grober Fahrlässigkeit ohne genügenden Grund verfügt wurde. Das Verbot einer Zeitung kann nur auswärtige Zeitungen treffen, kann nur von dem Ministerium des Innern bis auf die Dauer von zwei Jahren ausgesprochen werden, und zwar nur für den Fall, wenn das Blatt von einem Gericht verurtheilt wurde, ohne dem Urtheil Genüge zu leisten.

= **Weimar,** 14. April. S. k. H. der Erbgroßherzog hat heute eine Reise nach St. Petersburg angetreten.

△ **Altenburg.** 14. April. S. D. der Erbprinz Karl von Schwarzburg-Sondershausen ist im Laufe des gestrigen Nachmittags zum Besuche des herzoglichen Hauses hier eingetroffen.

Paris, 12. April. Die Zumuthung der russischen Presse, — namentlich des „Golos“ und des „Journ. von St. Petersburg“ —: Frankreich möge entwaffnen, und vollends der allerdings etwas maliciöse Zusatz: das großherzige Frankreich werde dadurch von neuem den Ruhm davon tragen, den anderen Nationen ein erhabenes Beispiel gegeben zu haben, — diese Zumuthung hat hier nicht allein Sensation, sondern in vielen Kreisen die höchste Indignation hervorgerufen. Die „France“, das „Pays“, der „Etendard“ weisen den russischen Vorschlag mit Entrüstung zurück; die „Patrie“ weiß und begreift nicht mehr, was um sie her vorgeht, sie bittet und beschwört, daß man es ihr erklären möge, sie klagt und seufzt wie ein Minister, der das Vertrauen seines Herrn verloren hat. Der „Moniteur“ bleibt stumm. Dieser König der Journale läßt sich zwar befragen, pflegt aber niemals zu antworten; während die anderen sich in Muthmaßungen verlieren und sich die Köpfe zerbrechen, spricht er von der Fußwaschung in Rom, von der Civil-Ehe in Bayern, von der Mahlsteuer in Italien u. s. w. Der „Moniteur“ des ersten Kaiserreiches war weniger phlegmatisch; er schleuderte seine Zornesblitze nach rechts und nach links und donnerte manchmal schon vor dem Ausbruch des Gewitters. Der heutige „Moniteur“ hat zwar auch zuweilen seine kleinen Zornbewegungen, sie kommen aber mehr in seinen auswärtigen Correspondenzen als in seinem politischen Tagesbericht zum Vorschein. Sonst, wenn man die Idee der Regierung zu errathen wünschte, befragte man den „Constitutionnel“; der ist aber nun auch eine alte Maschine geworden, deren man sich nur noch ab und an bedient, aus Rücksicht für die Dienste, die sein Redacteur en chef, Herr Paulin Limayrac, geleistet hat. Das „Pays“ wird wie ein vorgeschobener Posten, oft gar wie eine verlorene Schildwache betrachtet. Die „France“ schöpft ihre Inspirationen aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und überläßt sich den schönen Perioden des edlen Vicomte de la Guéronnière. Die „Patrie“, gleichviel ob ganz oder halb officiös, ist immer langweilig und charakterlos. Die „Liberté“ endlich hat etwas Wallenstein'sches in ihrem Charakter, sie erinnert an den berühmten kaiserlichen Generalissimus, der sein Leben lang das Wohl des Reiches verfechten wollte, unter der Bedingung, als dessen einzige Stütze betrachtet zu werden. — Dieses allgemeine Resumé über den Geist, der die verschiedenen Organe der hiesigen Presse beseelt, schien mir nothwendig zur Regelung der politischen Bussole. Was nun die russischen Entwaffnungsvorschläge betrifft, so kann man es, wenn man billig sein will, den Leuten hier nicht verdenken, daß sie dieselben entschieden zurückweisen. Ich gehe sogar noch weiter und behaupte, daß in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen ein Entwaffnungsvorschlag einer Kriegserklärung nicht unähnlich sieht. Die Regierungen rüsten und rüsten, und wenn sie sämmtlich wohlgerüstet sind, wird plötzlich ein Entwaffnungsvorschlag aufgestellt — große Sensation! Wer aber soll anfangen? Wer wird zunächst

anfangen? Welcher Feigling will die Waffen zuerst wegwerfen? Das wird weder Frankreich, noch Preußen, noch Rußland, noch Oesterreich sein. Zu einer Entscheidung muß es aber kommen. Welche wird die Entscheidung sein? Herr von Girardin hat bereits darauf geantwortet: la guerre fatale! Dieser Ausspruch, der vor wenigen Tagen noch ganz ungeheuerlich erschien, hat heute schon in den Augen Vieler ein großes Theil seiner absoluten Unwahrscheinlichkeit verloren. — Es ist viel von einer Broschüre des Prinzen Napoleon die Rede, die nächstens erscheinen wird; der Prinz soll darin den persönlichen Eindrücken, die er auf seiner jüngsten Reise in Deutschland empfangen hat, einen eingehenden und umfassenden Ausdruck verliehen haben.

Paris, 13. April. Die Haltung, welche die russische Presse seit kurzem Frankreich gegenüber angenommen hat, verdient Beachtung. Diese Haltung muß geradezu herausfordernd genannt werden. Die russischen Blätter bemühen sich, die europäische Lage noch verwickelter darzustellen, als sie es wirklich ist, und möchten alle Verantwortlichkeit dafür Frankreich in die Schuhe schieben. Man darf indessen nicht vergessen, daß die russische Presse dasselbe Manöver bereits gegen Oesterreich ausgeführt hat, auf das sie eine lange Zeit hindurch mit verbissenem Ingrimm alle ihre Angriffe richtete; nur die Geduld des Herrn v. Beust, nur die Ruhe und Würde, welche das Wiener Cabinet diesem langen und erbitterten Federkriege entgegengestellt, hat endlich diese russische Furia entwaffnet; da dieselbe aber, wie es scheint, stets eine Beute sucht, um sie wenigstens aus der Ferne zu verschlingen — quaerens quem devoret — so hat sie gegenwärtig alle ihre Batterien gegen Frankreich gerichtet; sie möchte Frankreich gern aus seiner reservirten Stellung hervorlocken und es zu Erklärungen veranlassen, die es abzugeben durchaus kein Interesse hat. Die russische Presse spielt abermals und wie gewöhnlich ein falsches Spiel. Aber sie täuscht Niemanden mehr; das allgemeine Mißtrauen, dem sie hier begegnet, wird ihre verdeckten und verkappten Absichten und Pläne abermals zu entlarven wissen. — Der dänische Kriegsminister ist hier vom Kaiser empfangen worden und hat auch mit dem Marquis de Moustier mehrere Zusammenkünfte gehabt.

Paris, 13. April. Wie soll man abrüsten? sagt die „France". Abrüsten sei ein großes Wort, doch was wolle es sagen? Nicht die Soldaten, Waffenhäuser und Festungen gelte es abzurüsten; denn die Gewehre, die heute beiseite gelegt wurden, können morgen wieder hervorgeholt werden; es gelte, die Fragen abzurüsten. Waffen seien nur gefährlich, wenn Regierungen unter einander Streit haben; materiell abrüsten, ohne es auch geistig zu thun, sei ein thörichtes Beginnen und kein Gedanke, der eines klaren Kopfes aus unserem Jahrhunderte würdig wäre. Frankreich habe offen und am hellen Tage gerüstet, um Europa wieder in Fugen zu bringen. Gewaltsamkeiten seien in Europa seit dem Tage von Sadowa vollführt worden. „Ueberall Ruinen, Usurpationen, Gebietsabreißungen, Throneinziehungen, Aussaugungen von Nationalitäten, die verwegenste, kraft des Rechtes des Stärkeren verübte Verwirrung der Verträge, Chaos der Thatsachen, und über dem allem erhebt die Revolution wieder ihr Haupt!" Gleichwol ist der Widerstand der Budget-Commission gegen das Militairbudget nicht zu beseitigen. Der Staatsminister hat dem Marschall Niel und dem Admiral Rigauld de Genouilly ausdrücklich erklärt, daß die Budget-Commission auf den von ihr vorgeschlagenen Veränderungen bestehen werde. In der Commission besteht unter Führung der Abgeordneten Louvet, Talhouët und Camille Fabre eine starke Minorität, die auf klare, eingehende Rechnungslegung dringt und in den Voranschlägen Niel's und Rigauld de Genouilly's starke Streichungen macht. Es sind 45,000 umgewandelte Gewehre an Dänemark verkauft worden. Die jetzt vollständige Organisirung der mobilen Nationalgarde in den Ostprovinzen umfaßt drei Militair-Divisionen, die 5., 6. und 7., welche zusammen das große Militair-Commando von Nancy unter Marschall Bazaine bilden. Die Departements Meurthe, Mosel, Meuse, Vogesen, Oberrhein, Niederrhein, Doubs, Ober-Saone, Ober-Marne und Ardennen lieferten für die mobile Nationalgarde im Ganzen 82,000 Mann, die in 42 Bataillonen Infanterie und 44 Batterien vertheilt wurden. Hierbei sind noch die Freiwilligen-Schützencorps (Franctireurs) nicht mit gerechnet, die nach Niel's Vorschlag jenen Cadres einverleibt werden sollten, wogegen die Mehrzahl derselben allerdings protestirte, einige selbst, indem sie den Vorwand erhoben, sie seien nur zur „Eberjagd" zusammengetreten und sähen daher den Nutzen nicht ein, sich unter militairisches Commando einreihen zu lassen. (Franche-Comté.) Von bedeutenderen Schützencorps hat sich bis jetzt nur die Gilde von Nancy für das Niel'sche Project erklärt. Das neue Uebungslager für die Garde, welches vom 1. Mai ab brigadeweise je vierzehntägig bezogen werden soll, ist bei Vincennes in der Nähe des Polygons und des Terrains für die Wettrennen gelegen.

* **Wien**, 13. April. Im ungarischen Justizministerium herrscht eine große Thätigkeit. Die Gesetzentwürfe über die Proceßordnung, die Gerichtsorganisation, die Verantwortlichkeit der Richter und die Advocatenordnung sind zur Vorlage an den Landtag bereit. Ein Gesetzentwurf über das Notariat ist in der Arbeit. Der Strafgesetzentwurf vom 1843 wurde den heutigen Verhältnissen gemäß modificirt. Fertig ist auch der Gesetzentwurf über die Beseitigung der Ueberreste der Urbarialverhältnisse, das Jagdgesetz, das Expropriations-, Heimats-, Vereins- und Preßgesetz; das Gesetz zur Sicherung des literaischen und artistischen Eigenthums, das Gesetz über die Civilehe, das Zinsgesetz, die Gesetze über die Militairgerichte und die Priorität der Aerarialforderungen. Der Gesetzentwurf über die Regelung der Comitate bildet den Gegenstand der Verhandlungen des Ministerraths. — Die neue Adjustirungsvorschrift ist bereits erschienen und füllt volle neunzehn Seiten des neuesten Armee-Verordnungsblattes.

Wien, 13. April. Die „Wien. Ztg." enthält: „Blätter des In- und Auslandes haben sich in den letzten Tagen vielfach mit einem angeblichen Schreiben Sr. Heil. des Papstes an Se. Maj. den Kaiser beschäftigt, welches die Verhandlungen des österreichischen Reichsrathes über confessionelle Fragen zum Gegenstande hat. Die große Mehrzahl der Zeitungen, vom richtigen Verständniß geleitet, hat nicht verfehlt, motivirte Bedenken gegen die Echtheit des Actenstückes auszusprechen. Um jeden möglichen Zweifel zu beseitigen, sind wir ermächtigt worden, ausdrücklich zu erklären, daß das erwähnte Schreiben durchaus apokryph ist."

Im Reichsgesetzblatt wird das Gesetz vom 28. März c., betreffend einige Aenderungen in der Steuer- und Zollrückvergütung beim Export von Zucker und gebrannten geistigen Flüssigkeiten ꝛc., wirksam für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, publicirt. Danach wird die Rückvergütung an Zoll- und Verbrauchsabgabe für den über die Zolllinie ausgeführten Zucker vom 1. April c. an mit Einrechnung des dermaligen außerordentlichen Zuschlags für Rohzucker mit 4 fl. 55 kr. und für Raffinatzucker mit 5 fl. 59 kr. von jedem Zollcentner netto geleistet. Ebenfalls vom 1. April c. an wird für gebrannte geistige Flüssigkeiten, welche mit dem Vorbehalte der Steuerrückvergütung unter Beobachtung der vorgezeichneten Vorsichten in Mengen von mindestens einem niederösterreichischen Eimer über die Zolllinie ausgeführt werden, an Verzehrungssteuer und 20perc. Zuschlage statt des bisherigen Ausmaßes von 6 kr. nur der Betrag von fünf Neukreuzern für jeden Alkoholometergrad bei einer Temperatur von + 12° Reaumur zurückvergütet.

Nach der „Debatte" hätte die rumänische Regierung die Welt getäuscht, als sie die neuesten Judenverfolgungen in der Moldau dementirte, wie dies aus folgendem Telegramm hervorgeht, welches die Judengemeinde in Jassy an französische Blätter gerichtet hat. Das Telegramm lautet: „Hunderte von israelitischen Familien im District Bakeu in der Moldau sind aus ihrem Besitz und aus ihren Wohnungen vertrieben. Es wurde in barbarischer Weise vorgegangen, ohne Rücksicht auf die enormen Verluste und auf die Klagen der Kinder und Greise, die man der ganzen Unbill des Wetters aussetzte. Alle an das Ministerium in Bukarest gerichteten Klagen blieben fruchtlos, und unsere beklagenswerthe Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag, so daß jeder Moment uns mit neuen Gefahren bedroht."

London, 13. April. Der ministerielle „Morning Herald" sagt: Unmöglich kann es als Zeichen gesunder Zustände in Europa angesehen werden, daß in Frankreich 1,200,000 Mann und fast ebensoviele in Norddeutschland den fruchtbaren Beschäftigungen des Friedens entzogen sind, um für die Arbeit des Krieges eingeschult zu werden. — Der Regierung ist eine Depesche des Generals Napier, datirt aus der Nähe des Aschangi-Sees vom 17. März, zugegangen. Sie lautet: „Morgen campire ich am Aschangi-See; General Staveley mit 1400 Mann und sechs Berggeschützen marschirt einen Tagemarsch und ein Corps von 1500 Mann mit vier Armstrong-Geschützen marschirt drei Tagemärsche hinter mir her; den Train zu befördern, ist äußerst schwierig. Wir überschritten gestern zwei Gebirgszüge, deren höchster beinahe 10,000 Fuß hoch ist. Der König Theodor befindet sich in der nächsten Nähe von Magdala, woselbst er wahrscheinlich Stand halten wird. Die Gefangenen befinden sich nach neuesten Nachrichten wohl. Unseren Truppen geht es gut."

St Petersburg, 10. April. Heute wird die erste Zeitungs-Verwarnung bekannt, welche von dem neuen Minister des Innern, Gen. Timaschew, ausgegangen ist. Dieselbe betrifft das „St. Petersburger Blättchen" (Peterburgski Listock) und ist veranlaßt „durch die schädliche Richtung" desselben, welche sich in einer Reihe von Artikeln offenbart hat. Es ist das bereits die zweite Verwarnung, welche das genannte Blatt erhält.

Haag, 11. April. Der „Staatscourant" berichtet von einem Gefechte, welches die Mannschaft des niederländischen Kriegsdampfers „Hetmetalen Kruis" mit Negern an der Küste von Guinea zu bestehen gehabt hat. Die Holländer hatten an der Küste eine Schanze aufgeworfen, und die Schwarzen widersetzten sich diesen Arbeiten. Die Holländer hatten sieben Verwundete; wie viel die Gegner verloren hatten, wußte man nicht. Dieses Gefecht fand am 24. Februar statt; am folgenden Tage versuchten die Schwarzen noch einen Anfall, wurden aber noch energischer abgewiesen. Die letzten Berichte, vom 7. März, melden von keinen weiteren Unruhen. Das Kriegsdampfschiff „Amstel" ist gestern von Hellevoetsluis nach der Küste von Guinea in See gegangen.

Newyork, 2. April. Zwischen der Union und England werden gegenwärtig Verhandlungen zur Regelung der Auswanderungs- und Naturalisationsverhältnisse gepflogen. Der eben abgeschlossene Vertrag mit dem Norddeutschen Bunde bildet die Basis zu denselben. — Die Einführung der Flagge des Norddeutschen Bundes wurde auf den hierliegenden deutschen Dampfern „Cimbria", „Union" und „Borussia" in feierlicher und würdiger Weise vorgenommen.

Leipzig, 15. April. Am ersten Osterfeiertag hat sich auf der Chemnitzer Eisenbahn zwischen den Stationen St. Egidien und Glauchau ein Unfall zugetragen, über welchen wir auf Grund der bisher angestellten Erörterungen in Erfahrung bringen, daß sich von einem beladenen Kohlenzuge 22 Lowries getrennt hatten und in äußerster, durch den an der betreffenden Bahnstelle stattfindenden bedeutenden Fall verstärkter Geschwindigkeit zurückgegangen waren. Den führerlos dahin brausenden Kohlenwagen kam zum Unglück ein mit zwei Maschinen versehener Güterzug entgegen, mit welchem ein furchtbarer Zusammenstoß erfolgte, ehe die Möglichkeit eines Anhaltens gegeben war. Infolge dessen wurde der Locomotivführer Lehmann, welcher die vorderste Maschine führte und seinen Posten nicht verließ, während die übrigen herabsprangen und so sich retteten, so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach Glauchau bereits starb. Außerdem wurde noch ein Feuermann verwundet. Die Ursache der Trennung der Lowries vom Kohlenzuge steht noch nicht fest und ist Gegenstand der noch obschwebenden Erörterung.

† **Leipzig,** 15. April. Gestern Mittag wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu der neuen Kirche für die Thonbergs-Straßenhäuser und Neu-Reudnitz gelegt. Wie das ganze Unternehmen des Kirchbaues in der notorisch unbemittelten Gemeinde nur durch die unermüdliche Bereitwilligkeit edler Menschen zur Unterstützung des guten Werkes überhaupt seiner Ausführung nahe gebracht werden konnte, so ist die verhältnißmäßige Größe der Kirche und namentlich des stattlichen Thurmes geradezu als das Werk bedeutender milder Gaben zu betrachten, welche von einzelnen echt christlich gesinnten und zum frommen Wohlthun stets bereiten Männern dem Kirchbau zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Punkt war es denn auch, welchen Herr Superintendent Dr. Lechler in seiner Weiherede besonders hervorhob, und welchen Herr Pastor Dr. Ahlfeld in der Schlußrede nochmals als einen Triumph werkthätiger Liebe pries. Nachdem der Ortspfarrer, Herr M. Wetzel, die Gründungsurkunde verlesen hatte, wurde dieselbe in den Grundstein gelegt, und nun thaten Herr Dr. Lechler, Herr Kreisdirector v. Burgsdorff, Herr Geh. Kirchenrath Dr. Hoffmann und Herr Pastor Dr. Ahlfeld je drei Hammerschläge.

— **Dresden,** im April. Von dem Project zur Begründung einer Waldpark-Anlage zwischen unserer Residenzstadt und Blasewitz behufs Begründung einer Colonie von größeren und kleineren Villen, Familienhäusern und Pavillons für permanente oder nur allsommerliche Bewohnung können wir jetzt berichten, daß es seiner Ausführung rasch entgegengeführt wird. Der Prospect des Unternehmens fand im In- und Auslande Beifall und selbst die allerhöchste Anerkennung Sr. Maj. des Königs und der erlauchten Mitglieder unseres königlichen Hauses; ebenso ist es der Förderung durch die Behörden unserer Haupt- und Residenzstadt gewiß. Sämmtliche verkäufliche Piecen sind jetzt vermessen, abgesteckt und dem Plane*) entsprechend markirt; das Regulativ über Anlage und Unterhaltung des Parks, seiner Straßen, Promenaden rc. liegt der Staatsregierung bereits zur Genehmigung vor. Ueber 80 Anmeldungen Kauflustiger aus Dresden und von auswärts, besonders aus Preußen, sind eingegangen, und nachdem kürzlich die noch erforderlichen Vorarbeiten beendet worden, haben die auf Grund jener Anmeldungen angeknüpften speciellen Unterhandlungen bereits in der Mehrzahl zu raschem und glattem Abschlusse geführt, da das Unternehmen fern von jeder Tendenzspeculation geleitet wird. In der That möchte es auch keine zweite Gelegenheit geben, in solcher Nähe einer Haupt- und Residenzstadt und von gleichen Annehmlichkeiten der Lage und Umgebung begleitet, einen derartigen Grundbesitz um den Preis von 10—15 Ngr für die □Elle netto, wie er sich jetzt je nach der qualitativen Verschiedenheit der Parzellen noch calculirt, zu erwerben. Die Plätze sind in zwei Serien getheilt, deren jede eine ungefähre Hälfte der Bebauungsfläche repräsentirt. Sofort nach Begebung der ersten Serie muß der Unternehmer den Bau der planmäßigen Straßen und Wege (für Wagen über ½ Meile, für Fußgänger über 1 Meile) beginnen, treten die als Parzellenkäufer bis dahin aufgetretenen Interessenten in Besitz und können ihre Bauten beginnen. Als Schlußtermin für den Verkauf der ersten Serie ist der 1. Mai d. J. angenommen, da bereits in Aussicht steht, daß das bis dahin noch nicht im Einzelnen verwerthete Terrain auf anderem Wege in feste Hand gelangen wird. Noch hat man eine Auswahl von Bauparzellen in jeder Lage und Größe von 2700 bis 20,000 □Ellen, und wer noch vor dem 1. Mai alles Betreffende ordnet, oder wenn er den Bau nicht selbst in die Hand nehmen will, mit dem Unternehmer, Herrn Regierungsrath Königsheim in Blasewitz, über Riß, Anschlag und Verwendung des Baues sich einigt, darf auf vollständige Herstellung eines nicht zu großen Familienhauses in der ersten Hälfte des Sommers rechnen. Entwürfe zu großen und kleinen Villen und Pavillons im Preise von 8, 5, 3, 2 und 1 Tausend Thalern sind vorbereitet und können Copien davon mit den Baukosten-

*) Prospect mit color. Plan zur Begründung einer Waldpark-Anlage zwischen Dresden und Blasewitz (Preis 5 Ngr; zu beziehen von Heinrich's und M. Gottschalk's Buchhandlungen in Dresden).

Anschlägen und Accordvertragsformularen gegen entsprechende Vergütung von dem Herrn Unternehmer oder seinen Beauftragten bezogen werden. Im Uebrigen ist mit der Erwerbung einer Parzelle nicht etwa die Verpflichtung zur Bebauung binnen einer bestimmten Frist verbunden, sondern die Bestimmung darüber vollkommen freigestellt.

Freiberg, 11. April. Es stand zu erwarten, daß, wie die Stadt Freiberg ihrem scheidenden Bürger, dem ehemaligen Oberberghauptmann Frhrn. v. Beust, ein Ehrendenkmal zur Erinnerung an die alte Bergstadt überreichte, auch die Anhänglichkeit der zahlreichen Berg- und Hüttenbeamten sich in würdiger Weise bethätigen werde. Daß dies jetzt erst geschieht, hat seinen Grund in dem Charakter der Ehrengabe — ein Album —, die dem ehemaligen verehrten Chef des sächsischen Bergbaues an seinem bevorstehenden Geburtstage zukommen wird, und wir gedenken dieser Ehrengabe besonders deshalb, weil sowol die künstlerische Idee als die technische Ausführung derselben Freiberg zur Ehre gereicht. Der Einband dieses Albums, von der bekannten Schlegel'schen Fabrik vortrefflich gearbeitet, enthält auf der Vorderseite das v. Beust'sche Familienwappen mit den dem ehemaligen Oberberghauptmann verliehenen Orden in reicher ornamentaler Umgebung; die Hinterseite zeigt die Insignien des Berg- und Hüttenstandes mit dem weltbekannten Gruß „Glück auf"! von Eichenzweigen umgeben. Die Deckel sind nach Zeichnungen des Professor Heuchler von dem hiesigen Bildhauer Müller in Nußbaum sehr kunstreich geschnitten, so daß das Ganze einen gewissen künstlerischen Reichthum ohne Ueberladung darbietet.

Heidelberg, 10. April. Geh. Hofrath Beck, vor einigen Jahren aus dem katholischen Priesterstande ausgetreten, ist jetzt förmlich aus der katholischen Kirche geschieden und in die protestantische eingetreten. (N. B. L.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 16. April. Neues Theater: Böse Zungen. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Breslau, 11. April. Wolle. Die verbesserte Stimmung in unserem Artikel erhält sich, und wenn der letztwöchentliche Umsatz etwas geringer war, so lag dies hauptsächlich an der durch die Festtage verursachten Unterbrechung. Dagegen war in den Preisen eher eine fernere Besserung bemerkbar, welche hauptsächlich bei den feineren und tadellosen Gattungen zur Geltung gelangte. Von letzteren sind einige Stämme schlesischer Abkunft in den 80r Thlr. für Frankreich und die Rheinprovinz bezogen werden, während lausitzer Fabrikanten gute polnische und preußische Einschuren in den 60r Thlr. und hiesige Commissionaire Gerberwolle in den 50r Thlr. erstanden haben. Die gleichzeitige neue Zufuhr hat das verkaufte Quantum reichlich ersetzt, und brachte uns dieselbe sowol sehr gelungene polnische als ungarische Partien.

✂ Frankfurt a. M., 14. April. Auf dem hiesigen Platze erhält sich trotz der hier in letzterer Zeit stattgefundenen Subscriptionen auf verschiedene Anlehen eine ausnehmend starke Geld-Abundanz. Der Wechseldisconto, für Papiere erster Qualität, erhält sich im Privatverkehre noch immer auf 2%.

Bremen, 14. April. Petroleum, raff., standard white 5⅙ Thlr.

Antwerpen, 14. April, Nachmittags 2½ Uhr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 43½ bez. u. Br. Auf Lieferung unverändert.

Liverpool, 14. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Volle Preise. Neuorleans 12⅝, Georgia 12⅜, fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal 9½, neu fair Domra 11⅛, good fair Domra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 10¼, ägyptische 13, schwimmende Orleans 12¾, Domra März-April-Verschiffung 9⅞.

Neapel, 5. April. Baumöl blieb seit 8 Tagen weichend, da wenig fremde Ordres am Markt sind. Gallipoli pr. Mai D. 59—58 bezahlt, pr. März 1869 D. 43—44.80 bez., schließt zu D. 44. Giosa fast ohne Umsatz, pr. Mai D. 158. 50—156 bez.

Bombay, 4. April. (Telegr. der Hrn. Ritchie, Stewart u. Co.) Baumwolle, neue Broach-, 225 R. = 8 d. Kost und Fracht.

Bombay, 4. April. Baumwolle. Wochen-Export 76,000 B. Neue Dollerah, zur Verschiffung fertig, 224 R. = 7⅞ d. Kost und Fracht. Von Importen stehen 7pf. Shirtings 5 R. 10 A. bis 5 R. 12 A. Stoffe fest.

Schifffahrt. Neuyork, 13. April, Abds. Die Dampfer „Etna" und „City of Paris" sind von Liverpool und die „Hibernia" ist von Glasgow eingetroffen.

Bremen, den 14. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", am 2. April von Neuyork abgegangen und am 12. April unweit Cowes eingetroffen, ist heute 8 Uhr Morgens auf der Rhede von Bremerhaven zu Anker gegangen.

Southampton, 13. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann" ist heute 2 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 32 Stunden wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

Versicherungen. Aachen, 14. April. In der heutigen Generalversammlung der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wurde die Vertheilung von 92 Thlr. pr. Actie an Zinsen und Dividende beschlossen, d. i. 46% der geleisteten Einzahlung. Die Dividende steht somit abermals gleich der in den drei Vorjahren vertheilten. Die laufenden Versicherungen stiegen im Jahre 1867 auf 1050 Millionen; an Prämien und Zinsen wurden vereinnahmt 1,969,342 Thlr., die Prämien-Reserve ist auf 2,914,113 Thlr. normirt. — Die gleichfalls heute abgehaltene Generalversammlung der Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft beschloß, pro 1867 pr. Actie 26 Thlr. zu vertheilen, d. i. 32½% der geleisteten Einzahlung, ebenso viel, als in den drei Vorjahren vertheilt wurde. Die Prämien- und Zinsen-Einnahme betrug 256,862 Thlr. Die Prämien- und Capitalreserve erreicht 286,744 Thlr. (B. B.-Z.)

Productenmärkte. Berlin, 14. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 90—106 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 93—92½ Thlr. bez., Mai-Juni 93—92¾ Thlr. bez., Juni-Juli 93 Thlr. bez., Juli-August 87 Thlr. Br. Weizen loco still, Termine gewichen. Roggen loco 77—78pfd. 73 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 80—81pfd. 75¼ Thlr. do., ungarischer mit Weizenbeimischung 75 Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 73¾—72¼—73 Thlr. bez., Mai-Juni 73—72—72¼ Thlr. bez., Juni-Juli 71¼—70¾—70½ Thlr. bez., Juli-August 64¾—¼ Thlr. bez. Roggen-Termine erlitten heute eine nicht unwesentliche Einbuße im Preise, wozu wol besonders die eingetretene milde Witterung, welche vielseitige Realisations-Verkäufe hervorrief, den Impuls gab. Der Markt eröffnete denn auch gleich mit billigeren Offerten, verflaute alsdann im Verlauf merklich, so daß wir von einem Preisrückgang für nahe Lieferung ca. 1¼ Thlr., spätere Lieferung dagegen nur ca. ¾ Thlr. zu berichten haben. Gekündigte 15,000 Ctr. fanden prompte Aufnahme. Gerste, große und kleine, à 50—58 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., galizischer 32½—33 Thlr., pr. April-Mai 32¾ Thlr. bez., Mai-Juni 33⅜—¼ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 34⅛—34 Thlr. bezahlt, Juli-August 32⅝ Thlr. bezahlt. Hafer, Termine gut behauptet. Erbsen, Kochwaare 74—87 Thlr., Futterwaare 66—70 Thlr. Rüböl loco 10⅓ Thlr. Br., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 10⅜—⅓ Thlr. bez., Juni-Juli 10 11/24 Thlr., Sept.-Oct. 10¾—⅔ Thlr. bez. Auch auf Rüböl wirkte die milde Witterung deprimirend auf die Preise, und nur zu wesentlich ermäßigten Forderungen waren Käufer im Markte vertreten. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20 1/12 Thlr. bez., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 20 1/12—20 Thlr. bez., Juni-Juli 20 5/12—⅓ Thlr. bez., Juli-Aug. 20⅔—⅝ Thlr. bez., Aug.-Sept. 20 11/12—20⅚ Thlr. bez. Für Spiritus bestand eine matte Haltung, jedoch haben die Preise nur ca. 1/12 Thlr. gegen Sonnabend eingebüßt. Der Verkehr war dabei äußerst still. Gek. 20,000 Qrt.

Breslau, 14. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) schließt ruhiger, gekünd. 2000 Ctr., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 69¾—½ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 69 Thlr. bez. u. Br., Juli-Aug. 62 Thlr. G. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58½ Thlr. Br. Hafer pr. April 53½ Thlr. Br. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl fest, loco 9 11/12 Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 9 11/12 Thlr. bez., Mai-Juni 10 Thlr. bez., Juni-Juli 10⅙ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅓ Thlr. Br., ¼ Thlr. G. Spiritus geschäftslos, gekünd. 25,000 Quart, loco 19 7/12 Thlr. Br., 18⅚ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19 1/12 Thlr. Br. u. G., Mai-Juni 19¼ Thlr. Br., Juni-Juli 19½ Thlr. Br., Juli-Aug. u. Aug.-Sept. 20 Thlr. Br. —

Stettin, 14. April. (Amtlich.) Wetter: leicht bewölkt. + 9° R., Bar. 28. Wind: NO. Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 Pfd. gelber incl. 105—107 Thlr., ungar. 90—102 Thlr., bunter 100—104 Thlr., weißer 106—110 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 104, 104¼, ½ Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 103—103¾, ½ Thlr. bez. u. Br. Roggen matter, pr. 2000 Pfd. loco nach Qualität 70—74½ Thlr., ungar. 73½ Thlr., pr. Frühjahr 73½, 73 Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni do., Juni-Juli 72, 71¾ Thlr. bez. u. G., 72 Thlr. Br., Juli-Aug. 65¼ Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 60 Thlr. Br. Gerste still, pr. 1750pfd. loco oderbr. 53—53½ Thlr., schles. u. mährische 54—54½ Thlr. Hafer still, pr. 1300pfd. loco 36—38½ Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 38 Thlr. bez., Mai-Juni do. Erbsen ohne Handel. Rapskuchen, Sonnabend Abend und heute frei Bahn fremde 1 Thlr. 27½ Sgr. bez. Rüböl wenig verändert, loco 10¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 10⅛ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 10 5/24 Thlr. bez., Sept.-Oct. 10½ Thlr. Br. Spiritus stille, loco ohne Faß 20 5/12 Thlr. bez., pr. Frühj. 20⅙ Thlr. G., Mai-Juni 20⅓ Thlr. bez., Juni-Juli 20 7/12, 13/24 Thlr. bez., Juli-Aug. 20¾ Thlr. G., Sept.-Oct. 19¼ Thlr. G. Angemeldet: 100 W. Weizen, 400 W. Roggen. Regulirungs-Preise: Weizen 104¼ Thlr., Roggen 73½ Thlr., Rüböl 10⅛ Thlr., Spiritus 20⅙ Thlr. —

Dresdner Börse, 14. April. Actien: Sächs. Bankact. 112½ E. bez.; Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 157 B.; Feldschlößchen do. 162½ G.; Medinger 83½ G.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 141½ bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 118 G.; niederlößnitzer Champ.-

Actien 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 29 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 39 ℛ G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 158½ G.; Dresdner Papierfabrikact. 120 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Prior. 5% 89 G.

Börsen.

Paris, 13. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 68. 50; Bankact. 3185. —; Cred. mob. 246. 25; Nordbahn 1172. 50; Ostb. 548. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 546. 25; Lombard. 367. 50; Span. inn. Sch. 33; Ital. Rente 46. 95; Amerik. 5—20er 83.

Berlin, 14. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 14. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 86⅞ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96⅜ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½% v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4% — B. — G.; do. 3½% — B. — G.; do. 4% neue 85⅝ bez. u. B.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 etw. bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38 bez.; Altona-Kieler 116¾ bez.; Bergisch-Märkische 131¾ bez.; Berlin-Anhalter 209½ bez.; Berlin-Görlitzer 74¾ bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 94½ B.; Berlin-Hamburg. 165¾ etw. bez. u. G.; Berlin-Stettin 187 bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 166 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 71⅛ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 202 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅜ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez.; do. Lit. B. 3½% 164 G.; Stargard-Posen 4½% 93½ etw. bez. u. B.; Thüringer 133½ etw. bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85 bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88½ G.; do. do. 5% 92⅞ B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 149½ B.; Oesterr.-französ. 147—146½ bez.; Westb. (Böhm.) 63¾ B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 73½ G.; Darmst. B. 88½ bez. u. B.; Darmst. Zettelb. 96½ bez. u. G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez. u. G.; do. Landesb. 87¾ G.; Genfer Cred. 25⅛ etw. bez. u. B.; Geraer B. 96¼ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ etw. bez.; Meininger Cred.-B. 93½ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¼—81 bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 115¼ G.; Thüringer B. 67 etw. bez. u. G.; Weimar. B. 84⅜ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48½ bez.; do. Nation.-Anl. 53⅞ bez.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 70⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 50¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez.; Ital. Anl. 46¾ etw. 47¼—47 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66 B.; do. 6. Anl. 76½ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76⅛—76 bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez. u. G.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Banfdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Die Börse begann heut fest und mit höheren Coursen, doch war das Angebot immer noch stark genug, um die Preise nicht weiter steigen zu lassen. Fremde Speculationspapiere waren in der zweiten Börsenhälfte etwas matter. Belebt waren Lombarden, Franzosen, Credit und Italiener und schlossen zwar höher als gestern, aber noch immer unter den Sonnabend-Coursen. Eisenbahnen waren fester und belebter als in den letzten Tagen, namentlich wurden Rheinische, Bergische, Köln-Mindener und Görlitzer mehr gehandelt. Russen blieben still und matt. Preußische Fonds gut behauptet bei geringem Verkehr, ebenso Prioritäten. Wechsel in schwachem Verkehr. — Oberhessische 73½—74 bez. Alsenz 80½ G. Rheinische B. 82¾ bez. Nikolai 63¾ Geld. Rudolfsbahn 71⅞ bez. Schuja 75 Brief.

Frankfurt a. M., 14. April. Oesterr. Bankactien 700 bez. u. G.; do. Creditact. 188, 87½, 88 bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 70, 69¾ bez. u. G.; do. Loose von 1864 — B. — G.; do. Nat.-Anl. 52 B. 51¾ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 254—255½ bez.; do. Elisabethbahn 118 B. — G.; Darmstädter Bankactien 219 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland — B. 242½ G.; Frankfurter Bank 123¾ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½—119⅝ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Ungünstige Stimmung. Amerikaner $74\frac{15}{16}$—75.

Breslau, 14. April. Oesterr. Währung 87⅛ B. 86¾ G.; Russ. Bankbillets 83¾—½ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184¾ bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 14. April. Altona-Kieler Eisenbahn 115; Vereinsbank 111; Norddeutsche do. 119½; Oesterr. Credit 80¼; do. Nat.-Anl. 54; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68⅝. London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam —. Wien 88¼ bez. Paris 187⅜ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 209⅞; Berl.-Stett. 137⅛; Köln-Mind. 134; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128⅜; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 86½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118; Lomb. 98¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88; Oppeln-Tarnow. 76⅞; Mecklenburger 74⅛; Löbau-Zittau 44; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53⅞; do. 5% Lott.-Anl. 71; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅛; Leipz. Cred.-Actien 91⅜; Oesterr. do. 81; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 84¼; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116¼; Sächs. Bank 116½; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87½; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47⅞.

Wien, 15. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.50; Metall. 5% 56.—; Staatsanl. von 1860 81.70; Bankact. 691; Oesterr. Credit 180.60; London 117.20; Münzduc. 5.58½; Silber 115.—. Börsen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1864 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Frankfurt a. M., 14. April, Abends. Effecten-Societät. Fest. Amerikaner 75⅛; Creditact. 189½; steuerfreie Anleihe 49⅜; 1860er Loose 70½; Nationalanleihe 52⅜; 5% Anl. von 1859 62⅜; Staatsbahn 257¼.

London, 14. April. Consf. $93\frac{5}{16}$; 1% Span. 35½; Ital. 5% Rente 47⅜; Lomb. $14\frac{13}{16}$; Mexic. 15¾; 5% Russ. von 1822 84; do. von 1862 86¼; Silber 60¾; 6% Ver. St. pr. 1882 $72\frac{9}{16}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9¾—10 ß. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Berlin 6,27. Frankfurt 120⅜. Petersburg $32\frac{3}{16}$.

Paris, 14. April. Rente sehr fest u. belebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,17½—69,15; Ital. 5% Rente 47,50; Oesterr. St.-Eisenbahn 550,00; Credit mob. 255,00; Lomb. Eisenbahn 372,50; Oesterr. 1865er Anl. 342,50 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅜.

St. Petersburg, 14. April. Etwas flauer. (Schlußcourse.) London $32\frac{13}{16}$. Hamburg $29\frac{11}{16}$. Amsterdam 163¾. Paris 344¾. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 126. do. 1866 123¼. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 15. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 ℛ nach Qual. bez., April 92½ ℛ, April-Mai 92½ ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 73 ℛ, pr. d. Mt. 72¼ ℛ, April-Mai 72¼ ℛ, Juli-Aug. 64 ℛ, Sept.-Octbr. 60 ℛ niedriger. Gek. 350 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ, pr. d. Mt. 32¾ ℛ, April-Mai 32¾ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅝ ℛ, pr. d. Mt. 10⅓ ℛ, April-Mai 10⅓ ℛ, Juli-Aug. $10\frac{13}{24}$ ℛ, Septbr.-Octbr. 10⅝ ℛ still. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 20 ℛ, pr. d. M. 19⅞ ℛ, Aril-Mai 19⅞ ℛ, Juli-Aug. 20½ ℛ, Sept.-Oct. 19⅞ ℛ bill er. Gek. — Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. April. Ein Artikel des „Journal des Débats" führt bezüglich der jüngst aufgetretener kriegerischen Gerüchte aus, daß dieselben ohne jegliche Begründung seien. Frankreich habe, so will das Blatt im Widerspruche mit anderweitigen Mittheilungen wissen, mehrere Allianzanerbietungen, die ihm seiten anderer Mächte gemacht seien, zurückgewiesen; es habe ferner das Ersuchen Dänemarks um eine Intervention in den Verhandlungen über die nordschleswigsche Frage abschlägig beschieden. Frankreich zeige durch diese Haltung, daß es den Krieg nicht wünsche und alles meide, was auch nur kleine Zwistigkeiten veranlassen könne. Es sei somit zu hoffen, daß die kriegerischen Gerüchte bald schwinden werden.

Paris, 14. April, Nachm. „Patrie" theilt mit, der Kaiser habe einer Deputation aus Havre geantwortet, er werde, wenn irgend möglich, die Ausstellung in Havre besuchen.

Der kaiserl. Prinz ist heute nach Cherbourg gereist.

Einem Gerücht zufolge würde der König der Belgier demnächst nach Paris kommen.

Paris, 15. April. Der „Moniteur" theilt die Rede mit, welche Hr. Baroche bei dem Banket nach der feierlichen Grundsteinlegung der Kirche in Rambouillet gehalten hat. Der Minister erwähnte der Vorberei-

tungen für den Ausbau der Vicinalwege und fügte hinzu: Diese wichtige Arbeit ist ein Friedenswerk, könnte nicht unternommen werden, wenn der Friede ungesichert oder ein Krieg bevorstehend oder wahrscheinlich wäre. Der Eifer der Regierung für Ausführung des Projectes beweist, daß die Regierung den Frieden will, an den Krieg nicht glaubt. Der Kaiser will einen ehrenwerthen, einer großen Nation würdigen Frieden. Frankreich, seiner Kraft vertrauend und durch Entwickelung seiner militairischen Organisation auf alle Eventualitäten gerüstet, sucht nicht den Krieg. Wir haben die Ueberzeugung, daß Niemand daran denkt, uns Krieg erklären zu wollen. Der Friede Europas wird mithin nicht gestört werden. Glauben Sie daher nicht jenen Alarmrufen, Kriegsphrasen, welche Irrthum und Uebelwollen gewissermaßen in periodischer Wiederkehr wieder laut werden lassen.

Madrid, 13. April. Die Königin von Portugal ist hier angekommen und setzt ihre Reise fort.

Madrid, 14. April. Der Finanzminister hat den Cortes Projecte zur Errichtung einer Territorial-Bank, sowie zur Modification der Hypothekar-Gesetze und der Civil-Proceß-Ordnung vorgelegt.

Lissabon, 13. April, Abds. Heute haben vor dem Ministerium des Innern tumultuarische Auftritte stattgefunden. Die Rädelsführer sind verhaftet. Es heißt, das Ministerium werde von den Kammern die Autorisation verlangen, die Habeas-Corpus-Akte zu suspendiren, um die Ruhe im Lande vollständig wiederherzustellen.

Lissabon, 13. April, Abends. Das von **Brasilien** erwartete französische Postdampfschiff „Navarra" ist mit neuester Post ꝛc. auf der Tour nach Bordeaux hier eingetroffen.

Wechselcourse in **Rio** waren in allmählichem Steigen geblieben und wurde zuletzt auf London 20 d., auf Paris 512 Rs. notirt. — Vom Kriegsschauplatz nichts Neues.

Florenz, 14. April, Nachm. Die Kammer tritt am 16. d. Mts. auf einige Tage wieder zusammen. Es werden jedoch nur untergeordnete Fragen zur Berathung gelangen und die Discussion der Finanzgesetze wird erst am 10. Mai beginnen, also nach den Festlichkeiten, die aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen Humbert stattfinden werden. — Alle neuerdings über eine angebliche Krankheit des Königs verbreiteten Gerüchte werden als völlig unbegründet bezeichnet. — Italienische Rente 52, 50. Napoleonsd'or 22, 60.

Newyork, 14. April, Abds. (Schlußcourse.) Gold 38½; London 109⅞; 1882er Bonds 111; do. 1885er 109⅝; 10/40er 101⅜; Illinois 143; Erieb. 69½; Baumwolle 31½; Petroleum 25½ c.; Mais 1 D. 20 c.; Mehl (extra state) 10 D. 10 c.

Der Dampfer „Bremen" ist gestern von Bremen hier eingetroffen.

Börse in Leipzig am 15. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85¾ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ P
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92¾ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500 -	5	105¾ G
100 -	5	106¾ P
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91 G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do unkündbare do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	98 G
do. 100 Thlr.	4	98 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93¾ G
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	70¾ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76¾ bez.

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	96¾ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
[?]ömn-Rositzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
[?]al. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¾ G
do. II. Em.	5	77¾ G
[?]raz-Köflacher in Courant	4½	63¾ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	90¾ G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	88¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82 G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145¾ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	119 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	269¾ P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72¾ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	207¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	190 G
do. Lit. B.	88¾ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	133¾ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	86¾ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90¾ [illegible]
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob. Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122¾ P
Leipziger Cassenverein	102 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ [illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87 G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ [illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[?] G
	l. S. p. 2 M.	56[?] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112¾ G
	l. S. p. 2 M.	111¾ [illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	86¾ G
	l. S. p. 3 M.	86 G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 90 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 16. April 1868.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Königliche Majestät die Abhaltung eines **ritterschaftlichen Kreistages** zu genehmigen geruht haben, werden die nach §. 20 der **Kreistagsordnung** vom 10. August 1821 zum Erscheinen auf Kreistagen berechtigten Herren ritterschaftlichen Stände des Leipziger Kreises mit Beziehung auf die Ihnen durch die Post zugehenden besonderen Convocationsschreiben hiermit eingeladen, Sich

Montag den 11. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr

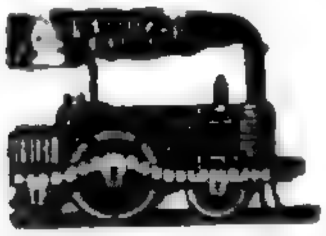
im Locale des ritterschaftlichen Creditvereins zu Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8,

einzufinden und diesem Kreistage beizuwohnen.

Leipzig, den 14. April 1868.

Der Vorsitzende der Ritterschaft des Leipziger Kreises.

Freiherr v. Friesen.



Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Der laut unserer Bekanntmachung vom 29. März a. c. aufgelegte Rest unserer 5 % Stamm-Prioritätsactien im Betrage von

640,000 Thalern

ist an den verschiedenen Zeichnungsstellen bis 8. April c. Abends 6 Uhr mit

117,000 Thalern

überzeichnet worden, daher hat die für diesen Fall vorgesehene Repartition stattzufinden.

Alle Zeichner, welche **weniger als neun Stück** gezeichnet haben, erhalten die volle Anzahl der gezeichneten Actien.

Alle Zeichner von **neun oder mehr Stücken,** also von 1800 ₰ und darüber, wollen sich mit ihren Quittungsbogen wegen Umschreibung derselben auf die nach der Repartition ihnen zufallenden Beträge, sowie zum Rückempfang des zu viel gezahlten Einschusses gefälligst bei ihrer Zeichnungsstelle melden.

Die Ausgabe der wirklichen Interimsscheine kann erst nach erbetener Allerhöchster Concessionsertheilung erfolgen, und werden wir nicht verfehlen, den Zeitpunkt des Erscheinens derselben mit thunlichster Beschleunigung bekannt zu machen.

Den 14. April 1868.

Das Comité für die Eisenbahn Cottbus-Großenhain.

Dr. **Z. v. Lingenthal,** Ortrand.

Fedor Zschille, Großenhain.

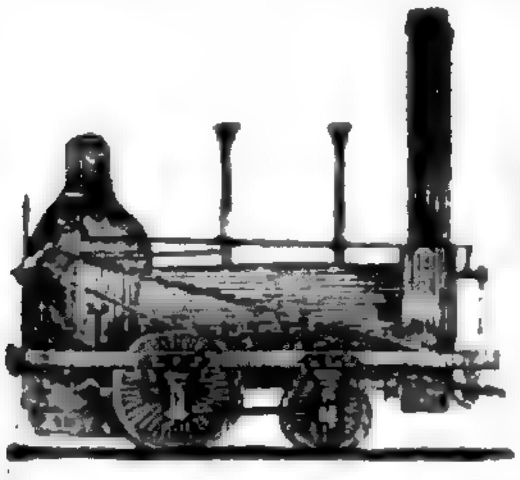
Die Zeichner der **Cottbus-Großenhainer 5 % Stamm-Prioritäten,** welche am 8. April bei unserer Hauptcasse gezeichnet haben, beehren wir uns, auf vorstehende Bekanntmachung bezugnehmend, zu benachrichtigen, daß unsere Hauptcasse angewiesen ist, vom heutigen Tage ab die Quittungsbogen, welche der Repartition unterliegen, also diejenigen über 1800 Thaler oder mehr auf die reducirten Beträge umzuschreiben und den zu viel bezahlten Einschuß zurückzuzahlen.

Leipzig, den 14. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Thüringische Eisenbahn.

Bei der zufolge unserer Bekanntmachung vom 10. März cr. am 6. dss. Mts. stattgehabten öffentlichen Ausloosung der planmäßig im Jahre 1868 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind nachstehende Nummern gezogen worden:

I. Von der jetzt 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1848, für welche die Obligationen unterm 1. Januar 1848 ausgestellt sind:

von **Serie A.** zu 1000 ₰ Nr. 159. 337. 358. 433. 438.

" " **B.** " 500 " " 299. 308. 354. 358. 370. 473. 547. 570. 650. 764. 982. 1061. 1132. 1140. 1419. 1432. 1496. 1525. 1689. 1754. 1775. 1891.

von **Serie C.** zu 200 ₰ Nr. 68. 188. 259. 273. 377. 407. 635. 658. 771. 775. 828. 880. 1167. 1422. 1641. 1712 1715. 1742. 1838. 1905. 1952. 2016. 2039. 2075. 2103. 2414. 2485. 2539. 2561. 2789. 2798. 2841. 2909. 3026. 3125. 3130. 3284. 3385. 3459. 3534. 3611. 3773. 3843. 3877. 3903. 3906. 3956. 4007. 4076. 4257. 4308. 4323. 4354. 4686. 4718. 4737. 4977. 5073. 5211. 5226. 5513. 5557. 5636. 5879. 5965. 6005. 6055. 6096. 6125. 6302. 6319. 6605. 6664. 6738. 6884. 7106. 7109. 7125. 7220. 7371.

von **Serie D.** zu 100 ₰ Nr. 171. 176. 359. 387. 450. 622. 634. 818. 857. 890. 906. 924. 1044. 1052. 1077. 1143. 1242. 1439. 1465. 1499. 1526. 1581. 1596. 1617. 1620. 1624. 1649. 1872. 2046. 2233. 2241. 2304. 2459. 2629. 2643. 2782. 3133. 3185. 3648. 3741. 3764. 3848. 3984. 4005.

Digitized by Google

4023. 4097. 4208. 4354. 4404. 4502. 4529. 4562. 4622. 4697. 4716. 4773. 4888. 4943. 5050. 5309. 5342. 5430. 5602. 5648. 5739. 5770. 5879. 5995. 6028. 6303. 6428. 6619. 6668. 6710. 6753. 6805. 6875. 6900. 6912. 7158. 7231. 7284. 7556. 7607. 7639. 7660. 7688. 7971. 7997. 8004. 8037. 8123. 8270. 8302. 8344. 8355. 8594. 8696. 8741. 8832. 8952. 9231. 9447. 9511. 9523. 9565. 9756. 9884.

II. Von der jetzt 4½% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852 (Serie II.), für welche die Obligationen unterm 1. November 1851 ausgestellt sind:

von Abtheilung **A.** zu 500 ℛ Nr. 142. 144. 166. 241.
" " **B.** zu 200 ℛ Nr. 133. 169. 195. 230. 242. 267. 469. 484. 1066. 1086. 1217. 1304. 1314. 1465. 1576. 1624. 1691. 1743. 1816. 1850. 1912. 1963.
" " **C.** zu 100 ℛ Nr. 35. 50. 120. 178. 324. 328. 383. 584. 657. 707. 828. 845. 877. 908. 1199. 1369. 1439. 1521. 1597. 1658. 1716. 1773. 1805. 2097. 2225. 2235. 2356. 2548. 2551. 2553. 2578. 2614. 2616. 2772. 2896. 2939. 3209. 3402. 3439. 3643. 3659. 3671. 3720. 3807. 3893.

III. Von der jetzt 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855 (Serie III.), für welche die Obligationen unterm 31. März 1855 ausgestellt sind:

von Abtheilung **A.** zu 500 ℛ Nr. 34. 186. 342.
" " **B.** zu 200 ℛ Nr. 29. 120. 395. 686. 691. 853. 918. 930. 944. 994. 1047. 1094. 1577. 1751. 1780. 1795. 1907. 2258. 2288. 2321. 2489. 2768. 2845. 2962. 3153. 3236. 3412. 3428. 3584. 3640.
" " **C.** zu 100 ℛ Nr. 69. 86. 92. 146. 201. 339. 356. 392. 452. 509. 628. 684. 717. 1219. 1251. 1279. 1397. 1403. 1414. 1521. 1524. 1564. 1764. 1882. 2056. 2342. 2357. 2369. 2448. 2577. 2674. 2739. 2774. 3110. 3157. 3181. 3208. 3272. 3288. 3289. 3522. 3604. 3656. 3657. 3705. 4090. 4256. 4263. 4283. 4350. 4366. 4389. 4450. 4531. 4735. 4911. 4962. 5348. 5569. 5663. 5758. 6056. 6371. 6902. 6932. 7094. 7126. 7270. 7297. 7604. 7775. 7795. 8168. 8324. 8494. 8568. 8740. 8759. 9072. 9117. 9268. 9340. 9504. 9594. 9956. 10038. 10090. 10365. 10416. 10440. 10726. 11187. 11207. 11210. 11342. 11422. 11445. 11669. 11701. 11866. 11867. 11872. 11960. 12144. 12150. 12170. 12427. 12554. 12729. 12748. 12783. 13055. 13340. 13413. 13608. 13621. 13904. 14211. 14238. 14324. 14492. 14497. 14872. 14999. 15033. 15052. 15102. 15257. 15331. 15399. 15488. 15537. 15544. 15830. 16081. 16490. 16709. 16881. 16963. 17023. 17178. 17197. 17200. 17620. 18059. 18401. 18690. 18716. 18736. 18751. 19019. 19025. 19040. 19088. 19675. 19905.

IV. Von der 4½ % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856 (Serie IV.), für welche die Obligationen unterm 1. März 1857 ausgestellt sind:

von Abtheilung **A.** zu 500 ℛ Nr. 10. 226. 550. 567. 596. 683. 775. 945.
" " **B.** zu 200 ℛ Nr. 200. 271. 334. 422. 460. 507. 898. 912. 913. 1198. 1394. 2085. 2108. 2303. 2331. 2562. 2961. 3046. 3047. 3168. 3180. 3386. 3439. 3452. 3676. 3915. 3919. 4448. 4724. 4787. 4838. 4863. 4936. 5069. 5273. 5307. 5530. 5699. 5714. 5724. 5862.
" " **C.** zu 100 ℛ Nr. 27. 104. 256. 603. 846. 1110. 1274. 1374. 1462. 1493. 1497. 1498. 1506. 1765. 1851. 1929. 2143. 2230. 2236. 2549. 2669. 2713. 2716. 3047. 3148. 3266. 3347. 3461. 3462. 3548. 3557. 3955. 3959. 4039. 4240. 4452. 4669. 4717. 5588. 5595. 5645. 5693. 5886. 6486. 6617. 6743. 6911. 7010. 7316. 7357. 7534. 7652. 7689. 8104. 8212. 8365. 8497. 8567. 8690. 8832. 8873. 9005. 9058. 9197. 9468. 9790. 9808. 10110. 10237. 10356. 10372. 10614. 10725. 10728. 11111. 11140. 11313. 11470. 11788. 11820. 11876. 11958. 12235. 12312. 12340. 12467. 12501. 12507. 12538. 12860. 12884. 12905. 12943. 13141. 13175. 13227. 13272. 13508. 13525. 13528. 13658. 13715. 13737. 14266. 14550. 14590. 14970. 15057. 15074. 15163. 15356. 15678. 16084. 16091. 16359. 16421. 16460. 16483. 16719. 16769. 17184. 17350. 17360. 17449. 17630. 17648. 17674. 18279. 18358. 18589. 18747. 18797. 18818. 18906. 19081. 19121. 19230. 19318. 19756. 20187. 20273. 20284. 20759.

Die Inhaber der diese Nummern führenden Obligationen fordern wir hierdurch auf, den Nominalbetrag für jede derselben vom 1. Juli cr. ab

1) bei **unserer Hauptcasse** in Erfurt, oder
2) bei Herrn **J. H. Cohn** in Dessau, und für dessen Rechnung bezüglich der Serien I., III. und IV.
3) bei den Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
4) " " " **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M. und
5) **bei der Leipziger Bank in Leipzig**

gegen Einlieferung der Obligationen und der dazu gehörigen Zins-Coupons nebst Talons zu erheben.

Den Obligationen vom 1. Januar 1848 ist der Zins-Coupon Nr. 12, den Obligationen vom 1. November 1851 die Zins-Coupons Nr. 10—12, den Obligationen vom 31. März 1855 und den Obligationen vom 1. März 1857 der Zins-Coupon Nr. 12 beizufügen.

Digitized by Google

Hierbei wird noch insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen mit dem 1. Juli cr. aufhört und daß der Betrag für die später fälligen, bei Einlieferung der Obligationen diesen nicht beigefügten Zins-Coupons von dem zurückzugewährenden Capital in Abzug gebracht werden wird.

Ferner bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Capitalbeträge folgender Prioritäts-Obligationen aus früheren Verloosungen bei unserer Hauptkasse bis jetzt noch nicht erhoben sind.

I. Von der 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1845 (Obligationen vom 1. Januar 1846).

1) aus der Verloosung vom 23. April 1863.

Serie C. Nr. 699. 3768. 3913. 6909.
- **D.** = 10. 3867. 6305. 6812. 6905. 9367.

2) aus der Verloosung vom 1. April 1864.

Serie A. Nr. 312.
- **B.** = 1739. 1798.
- **C.** = 325. 1281. 1307. 2418. 4493. 6602.
- **D.** = 9. 412. 589. 2349. 2701. 6422. 7676. 8019. 9221. 9968.

3) aus der Verloosung vom 10. April 1865.

Serie B. Nr. 604. 843.
- **C.** = 3564. 3915. 4035. 4202. 4395. 5855. 6805. 7475.
- **D.** = 652. 2369. 3325. 3392. 3397. 3767. 4014. 4915. 5267. 7373. 8073. 8187. 8309. 8530. 8861. 9578.

4) aus der Verloosung vom 16. April 1866.

Serie A. Nr. 140.
- **B.** = 743. 818.
- **C.** = 969. 983. 1100. 1538. 1577. 1911. 2057. 2531. 2794. 3850. 4732. 4934. 5134. 5910.
- **D.** = 2761. 3163. 3387. 3830. 3838. 4176. 4462. 5289. 6841. 7279. 7567. 7615. 7808. 8121. 8603. 8760. 9724. 9983.

5) aus der Verloosung vom 20. April 1867.

Serie A. Nr. 109.
- **B.** = 250. 657. 863. 1189. 1505. 1863.
- **C.** = 1036. 1792. 1961. 2360. 2437. 3175. 3326. 3645. 5117. 6361. 6808. 6840. 7295. 7437. 7474.
- **D.** = 510. 641. 731. 862. 1263. 1387. 1459. 1482. 1906. 1961. 2451. 2729. 3567. 3790. 3837. 4192. 4361. 4740. 4862. 4905. 5838. 5851. 5967. 6122. 6240. 6353. 6678. 7312. 7438. 8450. 8867. 8893. 9109. 9188. 9262. 9309. 9707.

II. Von der 4½% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852 (Serie II.) (Obligationen vom 1. November 1851).

1) aus der Verloosung vom 1. April 1864.

Abtheilung **B.** Nr. 1944.

2) aus der Verloosung vom 10. April 1865.

Abtheilung **B.** Nr. 1095.
= **C.** Nr. 599. 984. 1070. 2533. 2720. 2825. 3409.

3) aus der Verloosung vom 16. April 1866.

Abtheilung **A.** Nr. 345.
= **B.** = 253.
= **C.** = 1651. 1778. 2875. 3108. 3792. 3911.

4) aus der Verloosung vom 20. April 1867.

Abtheilung **B.** Nr. 25. 593. 792. 907. 1404. 1910.
= **C.** = 1104. 1195. 1708. 2591. 2807. 3017. 3239. 3355. 3776.

III. Von der 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855 (Serie III.) (Obligationen vom 31. März 1855).

1) aus der Verloosung vom 27. April 1863.

Abtheilung **C.** Nr. 1901. 9733. 12426. 12498. 15945. 18879.

2) aus der Verloosung vom 1. April 1864.

Abtheilung **B.** Nr. 535. 760.
= **C.** Nr. 2036. 8892. 9151. 9423. 17400.

3) aus der Verloosung vom 10. April 1865.

Abtheilung **B.** Nr. 77. 491. 531. 2734. 3589. 3904.
= **C.** Nr. 229. 439. 772. 4614. 4808. 7854. 8871. 10446. 10451. 11174. 12146. 12527. 13359. 14970. 17147. 19972.

4) aus der Verloosung vom 16. April 1866.

Abtheilung **B.** Nr. 37. 1201. 2202.
= **C.** Nr. 711. 907. 2487. 2603. 2621. 5561. 6031. 6531. 8982. 10277. 11343. 11780. 12721. 13602. 13606. 14044. 14896. 15281. 16787. 17887. 17921.

5) aus der Verloosung vom 20. April 1867.

Abtheilung **A.** Nr. 33.
= **B.** Nr. 66. 291. 2659.
= **C.** Nr. 614. 1302. 2481. 3001. 3485. 4789. 4802. 5628. 5694. 6284. 6346. 6446. 6597. 6942.

Digitized by Google

7106. 8449. 9600. 10231. 11278. 11440. 12232. 13262. 13671. 13942. 14520. 15483. 15622. 15660. 15726. 15805. 15841. 15844. 15892. 16109. 17282. 17388. 17600. 18828. 18887. 18896. 19530. 19763.

IV. Von der 4½% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856 (Serie IV.) (Obligationen vom 1. März 1857).

1) aus der Verloosung vom 27. April 1863.

Abtheilung **A.** Nr. 816.
" **B.** Nr. 1069. 2290. 2643. 5526.
" **C.** Nr. 3716. 6385. 10999. 11171. 11464. 12712. 13299. 14036. 14664. 14851. 16617. 20447.

2) aus der Verloosung vom 1. April 1864.

Abtheilung **A.** Nr. 736.
" **B.** Nr. 920. 4322. 5093.
" **C.** Nr. 2824. 3248. 4327. 5574. 5701. 6023. 6775. 7703. 7849. 9010. 9201. 9279. 9701. 10444. 13056. 13072. 14819. 15281. 15397. 18240.

3) aus der Verloosung vom 10. April 1865.

Abtheilung **A.** Nr. 243. 907.
" **B.** Nr. 101. 1930. 2168. 2267. 5548. 5726.
" **C.** Nr. 1980. 3046. 4337. 5287. 6923. 7408. 7723. 9221. 10214. 10370. 11174. 12001. 15320. 18140. 19154. 19868.

4) aus der Verloosung vom 16. April 1866.

Abtheilung **A.** Nr. 779. 985. 1095.
" **B.** Nr. 385. 572. 1345. 2206. 2370. 2882.
" **C.** Nr. 1265. 2997. 3013. 3197. 3247. 9077. 9380. 9535. 10498. 12113. 12906. 13010. 13105. 13487. 15580. 15615. 16120. 17040. 18518. 19389. 19702. 19754. 20243.

5) aus der Verloosung vom 20. April 1867.

Abtheilung **A.** Nr. 121. 670. 1023.
" **B.** Nr. 57. 782. 2635. 3159. 3265. 3440. 4013. 4050. 5114. 5932.
" **C.** Nr. 34. 2109. 2683. 2704. 3276. 3397. 3862. 3899. 4024. 4121. 5863. 6534. 7254. 7655. 8678. 9969. 10222. 10404. 11465. 11848. 12441. 12472. 12594. 13024. 13269. 13699. 13851. 14823. 14912. 15148. 15416. 15665. 16778. 17774. 17990. 18080. 18389. 19054. 19107. 19125. 19728. 19842. 20029. 20288. 20482. 20632. 20740. 20912.

Auch die Inhaber dieser Obligationen-Nummern fordern wir hiermit auf, die Capitalbeträge derselben nunmehr baldthunlichst bei unserer **Hauptcasse** in Erfurt zu erheben.

Erfurt, den 9. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Von unserer **III. Prioritäts-Anleihe**, welche wir behufs der Zinsenreduction von 4½ auf 4% mittels Bekanntmachung vom 18. September 1862 **per 1. April 1863 gekündigt** haben, sind nachverzeichnete Obligationen von den Inhabern bis jetzt noch nicht eingelöst worden, und zwar von der

III. Emission (Obligationen vom Jahre 1855, ausgestellt unterm 31. März 1855),

Abtheilung **C.** zu 100 ℛ Nr. 43. 44. 2731. 2982. 2983. 4471. 6287. 6288. 11129. 13847. 16069. 16070. 17502.

Unter Bezugnahme auf §. 10 des Emissions-Plans, nach welchem die gekündigten Obligationen in Betreff des Verfalls denselben Bestimmungen wie die planmäßig ausgeloosten Obligationen unterliegen, fordern wir die Inhaber der voraufgeführten Prioritäten hiermit auf, letztere gegen Empfangnahme des Nominalbetrages einzulösen.

Da die Verzinsung dieser nicht convertirten, gekündigten Obligationen mit dem 1. April 1863 aufgehört hat, so sind den Obligationen die Zins-Coupons Nr. 4—12 incl. Talon beizufügen, eventuell werden die fehlenden Coupons an dem zu erhebenden Capitalbetrag in Abzug gebracht.

Erfurt, den 9. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundcapital Drei Millionen Thaler,

woven Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 270,135 Thlr. 13 Sgr. 2 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen überaus hagelreichen Jahre, in welchem auf je die 6. Police Entschädigung gewährt wurde, sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Digitized by Google

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Leipzig, den 15. April 1868.

Der Bevollmächtigte für Sachsen

Julius Hebbinghaus,

sowie die Herren

Robert Wolf in Auerbach,
W. Jacob in Bautzen,
F. W. Beckel in Berthelsdorf bei Herrnhut,
Aug. Berger in Bischofswerda,
F. G. Handwerk in Borna,
C. Burkhardt jun. in Brandis,
Friedr. Beyer in Burgstädt,
Michael Wobsa in Camenz,
Herm. Eger in Chemnitz,
C. H. Fritzsche sen. do.
Louis Eismann in Colditz,
Rob. Wolff in Cölln bei Meißen,
Carl Müller in Crimmitzschau,
Rich. Heinke in Dahlen,
R. H. Bucher in Dippoldiswalde,
Ed. Uhlemann in Döbeln,
Friedrich Strutz in Dresden,
Robert Bitterlich in Ebersbach bei Neusalza,
Gottlob Fischer in Frohburg,
Julius Hertting in Geithain,
H. Stöbe in Geringswalde,
Julius Mehlhorn in Glauchau,
C. Sichorius in Grimma,
C. F. Brause in Groitzsch,
Karl Schumann in Großenhain,
Julius Hoffmann in Hartha,
Herm. Wolff, in Kirchberg,
Julius Heyne in Krögis b. Meißen,
G. A. Hartmann jun. in Lausigk,
C. Seydel in Leisnig,
F. A. Fischer jun. in Lengenfeld,
Herm. Jul. Schulze in Lockwitz bei Dresden,
Reinh. Reiß in Löbau,
G. O. Uhlemann in Lommatzsch,
B. R. Jehn in Markneukirchen,
Gust. Enke in Markranstädt,
W. Grünert in Meißen,
A. L. Hobusch in Mittweida,
Julius Berger in Mügeln,
Theod. Pöschel in Mutzschen,
F. H. Bautzmann in Nossen,
A. Liebhold in Oederan,
C. G. Dietzel in Oelsnitz i/V.,
C. G. Lochmann's Ww. Sohn in Oschatz,
Dr. **A. Möbius** in Ostrau,
A. Paul in Penig,
W. C. Weise in Pirna,
F. W. Schmohl in Plauen,
Aug. Nitzsche in Pulsnitz,
B. B. Sommer in Radeburg,
Frdr. Günther in Regis bei Borna,
Paul Rudolph in Reichenbach,
Hugo Thomas in Reichenbrandt bei Chemnitz,
Theod. Zeidler & Co. in Riesa,
Bruno Oehme in Rochlitz,
Th. Kraffelt in Rötha,
Seb. Gräfe do.,
C. G. Voigt in Roßwein,
Frdr. Ad. Oelschlägel in Schneeberg,
C. H. Schneider in Stolpen,
M. Kühnel in Strehla a/E.,
A. W. Förster in Taubenheim bei Neusalza,
Frdr. Bahrmann in Trebsen,
Curt Otto in Waldenburg,
Emil Zieger in Waldheim,
F. C. Eckhardt in Wurzen,
C. F. Richter in Zittau,
Alb. Reichelt in Zwenkau,
Ad. Wm. Varnhagen in Zwickau.

Sächsische Bauhütte zu Pirna.

Unter Bezugnahme auf die §§. 26, 35, 42 und 44 der Statuten der **Sächsischen Bauhütte** wird hiermit zur öffentlichen **Kenntniß** gebracht, daß das **Directorium** der gedachten Gesellschaft dermalen aus folgenden Herren, als:

Herrn **Friedrich Wilhelm Sturm** in Leipzig, als Vorsitzendem,
" Medicinalrath Dr. **Gottl. Fried. Heinr. Küchenmeister** in Dresden, als dessen Stellvertreter,
" **Hermann Friderici** in Leipzig, als wirklichem Mitgliede,
" **Friedrich Wilhelm Staub** in Pirna, als Stellvertreter,

der **Verwaltungsausschuß** aus folgenden Herren, als:

Herrn **Joh. Heinr. Schäfer** sen. in Chemnitz, als Vorsitzendem,
" **Ferdinand Brunn** in Leipzig, als dessen Stellvertreter,
" Bergfactor **Friedr. Aug. Schnorr** in Dresden,
" **Leopold Carl Uderstadt** in Leipzig,
als wirklichen Mitgliedern, ingleichen

Herrn **Carl Friedr. Fleischer** in Leipzig,
" **Heinr. von Grumbkow** in Dresden,
" Advocat **Carl Schrey** in Leipzig,
" **Aug. Wünschmann** in Leipzig,
als Stellvertretern

besteht, sowie daß bei der Gesellschaft

Herr **Herm. Oswald Pietzsch** als technischer und
" **Heinr. Gustav Liberecht Sieber** als kaufmännischer } Betriebsdirigent

angestellt ist.

Leipzig, den 26. März 1868.

Das Directorium und der Verwaltungsausschuß der Sächsischen Bauhütte zu Pirna.

F. W. Sturm. **Joh. H. Schäfer** senior.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Zinsenzahlung betreffend.

Die von den **Anleihen** des Vereins:

a) der **ersten Glückaufschacht**-Anleihe vom 1. November 1855;
b) der **zweiten Glückaufschacht**-Anleihe vom 1. November 1860 (Ser. II.);
c) der **neuen** Anleihe Lit. D. vom 1. November 1866

Anfang Mai d. J., und

d) der **Eisenbahn**-Anleihe vom 1. December 1853

Anfang Juni d. J. gefälligen **Zinsen** sollen sämmtlich

Freitag den 1. Mai 1868

Digitized by Google

zu Zwickau im Gasthofe „zur Tanne" in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags gegen Abgabe der betreffenden Zinsscheine ausgezahlt werden. **Nach** diesem Tage erfolgt die Zinsenzahlung **bei der Vereinscasse zu Vereinsglück.**

Uebrigens werden vom 1. Mai d. J. an die fälligen Zinsscheine auch bei den Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig eingelöst.

Zwickau, den 14. April 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **E. Heubner,** Vors.

Der Wollmarkt in Rostock

wird in diesem Jahre am **Montag den 22. und Dienstag den 23. Juni abgehalten,** und werden die Herren Käufer und Producenten dazu nach dem bisherigen Locale eingeladen.

Rostock, den 30. März 1868.

Die Deputation der städtischen Wollniederlagen.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 28. März 1868 auf Folium 37 verlautbart worden:

daß die Firma Werner & Günther hier erloschen ist.

Dresden, am 7. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1412 verlautbart worden:

daß die Firma E. L. Knobloch in Dresden erloschen ist,

lt. Anzeige vom 24. März 1868.

Dresden, am 6. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 9. April 1868 ist heute auf dem die Firma Behrisch und Most in Zscheila betreffenden Folium 23 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsbezirk

in Rubr. II. das Ausscheiden des Herrn Friedrich Carl Wilhelm Most verlautbart und

in Rubr. I. zugleich eingetragen worden, daß die genannte Firma künftig Julius Behrisch firmirt.

Meißen, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Springer.**

Erledigt

hat sich durch freiwillige Anmeldung der unterm 10. April erlassene und in der 1. Beilage zu Nr. 88 der Leipziger Zeitung l. J. Seite 2364 abgedruckte Steckbrief, sowie die unterm 12. April erlassene, in der 1. Beilage zu Nr. 89 der Leipziger Zeitung l. J. Seite 2392 abgedruckte Bekanntmachung, den am 7. dss. Mts. desertirten Reiter

Johann Eduard Fuß

der 1. Schwadron des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz" betreffend.

Großenhain, am 14. April 1868.

Commando des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz".

von Beulwitz, Oberst.

Erneuert

wird die in der ersten Beilage zu Nr. 24 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre erlassene, den noch nicht erlangten Handarbeiter

Carl August Ludwig aus Possendorf

betreffende Aufforderung.

Leipzig, am 8. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt. Voigt.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. März zum 1. April dieses Jahres sind aus einem verschlossenen Hintergebäude in Hohenstein, muthmaßlich vermittels Anwendung falscher Schlüssel, zwei Dutzend Schweißwürste, zwei Dutzend Bratwürste, fünfzehn Stück Würste verschiedener Art, fünf Schinken, zwei Magenwürste, eine Blasenwurst, drei Preßwürste, drei Centner Pökelfleisch und circa vier Centner Speck spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Fleischwaaren hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 8. April 1868.

Geyler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 23. April 1868

das zur Concursmasse des Handelsmanns Carl Friedrich Wilhelm Krätzschmar gehörige Wohnhaus, Nr. 9 des Brandversicherungscatasters, Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Regis, welches am 10. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 Thlr. gewürdert worden ist, im Rathhause zu Regis nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im gedachten Rathhause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Borna, am 12. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hertel.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 29. April 1868

die zu dem Nachlasse Carl Wilhelm Kaulfuß's in Clausnitz gehörige Mahlmühle sammt den Grundstücken Nr. 261 b. 262. 263. 264. 377. 378. 379 b. des Flurbuchs, welche Immobilien auf Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für Clausnitz eingetragen und am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich der Wasserkraft der Mühle zusammen auf 4140 Thlr. gewürdert worden sind, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichtsgasthofe zu Clausnitz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 22. April 1868

das zu dem Nachlasse des Brodbäckers Wilhelm August Machold in Reuth gehörige Hausgrundstück, welches unter Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 21 des Brand-Catasters und Nr. 27 a. und 27 b. des Flurbuchs sich eingetragen befindet und am 25. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 395 Thlr. gewürdert worden ist, auf Antrag der Erben im öffentlichen Wege, jedoch freiwillig, an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden, was mit Bezugnahme auf das am Gerichtsbrete hier und im Gasthofe zu Reuth angeschlagene Subhastationspatent und die dem letztern beigefügte ungefähre Beschreibung des Grundstücks andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Werdau, am 17. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Erledigt

hat sich die auf den 18. laufenden Monats

Digitized by Google

anberaumte nothwendige Subhastation der Johann Gottlieb Trepte'n zugehörigen Grundstücke Fol. 88 und 89 des Grund- und Hypothekenbuchs für Naunhof.

Radeburg, den 12. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böttger. Zenker.

Holzauction.

Von der unterzeichneten Königlichen Kircheninspection sollen die auf dem 4½ Acker betragenden südlichen Theile des Oelsener Kirchenwaldes anstehenden schlagbaren **Fichten-, Tannen- und Buchenbestände** unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens in dem Erbgericht zu Oelsen und im Schießhause zu Gottleuba aushängenden Bedingungen

am 21. April 1868

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle auf dem Stock **meistbietend versteigert werden.**

Die Zusammenkunft vor der Auction findet im Oelsener Erbgericht statt.

Königliche Superintendur Pirna und Königliches Gerichtsamt Gottleuba, den 28. März 1868.

Die Königl. Kircheninspection zu Oelsen.

Dr. **Schlurick**, Sup. **Quenzel**, G.-Amtm.

Wirthschafts-Verpachtung.

Mit dem 1. October d. J. wird die Wirthschaft auf hiesigem Schützenhause pachtlos und soll daher anderweit auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Dasselbe vereinigt in seinen umfassenden Einrichtungen 2 große Concert- und Ballsäle, 18 Zimmer, 1 großen Gesellschaftsgarten mit Marmorkegelbahn, Trinkhalle und besonderem Buffet; außerdem noch freie Plätze, Promenade-Anlagen, Wiese und Feld.

Die Wirthschaft ist das ganze Jahr ununterbrochen vom großen Publicum hiesiger Stadt und Umgegend besucht und hat in ihre Locale die hier bestehenden ersten geschlossenen **Ball- und Concert-Gesellschaften, kleinere Reunions u. Privatvereine** aufgenommen.

Sämmtliche Localitäten und Gartenräume haben Gasbeleuchtung.

Neben einem bedeutenden Inventarium, großen und sehr guten Kellern genießt der Wirth noch den Vortheil eines der Schützengesellschaft zustehenden **Brauprivilegiums.**

Pachtliebhaber wollen sich bis spätestens **den 1. Juni c.** persönlich, oder in frankirten Briefen bei uns anmelden. Specielle Pachtbedingungen werden auch gegen Erstattung der Copialgebühren schriftlich verabreicht.

Pößneck, den 11. April 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Carl Sänger.

Mühlen-Verpachtung.

Das Gräflich Hohenthal'sche

Wasser- und Windmühlengrundstück

zu Altenbach bei Wurzen

soll auf die Zeit vom 15. Mai 1868 bis 15. Mai 1880 meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtobjecte bestehen

a) aus dem nach neuerer Construction hergestellten **Wassermühlenwerk** mit zwei Cylinder-Mahlgängen und einem Spitzgange,

b) aus dem ebenfalls ziemlich neu hergestellten **Windmühlenwerke** mit einem Cylinder-Mahlgange und einem Schrotegange, ferner

c) aus dem **Wohn-** und **Nebenhause** mit neu eingebauter **Bäckerei,**

d) aus den **Stall-, Schuppen-** und **Scheunengebäuden** mit **Hofraum,** sowie

e) aus ca. 8 Acker **Feld, Wiese, Garten** und **Teich.**

Die Pachtbedingungen nebst Gebäudeinventar- und Grundstückenverzeichnisse sind in der **Expedition der Güterdirection** allhier einzusehen, können auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich erlangt werden.

Die Pachtlustigen werden ersucht, sich

Montag den 20. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im **Schlosse** zu Püchau und zwar in obenbemerkter Expeditionsstube einzufinden, nach bewirktem Vortrage der Pachtbedingungen und resp. nach geschehenem Nachweise ihrer persönlichen und Vermögensverhältnisse die Pachtgebote abzugeben, worauf dann Seiten der Pachtherrschaft, welche sich die Auswahl unter den Licitanten, auch die Ablehnung sämmtlicher Gebote vorbehält, Entschließung gefaßt werden wird.

Gräflich Hohenthal'sche Güterdirection

Püchau, am 6. April 1868.

Schneider.

Verpachtung.

Im sächs. Voigtlande **sind 4 Sortiment Streichgarn** mit gutem Betrieb, **neue Maschinen** in 2 Sälen, à Saal 2 Sortiment **zu verpachten,** auch kann eine **Woll-Wäscherei** dazu abgegeben werden.

Die Maschinen werden auch verkauft. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen gefl. unter **B. Z. # 20.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Leere Fässer,

3—16 Eimer haltend, sind ca. 300 Eimer **zu verkaufen** bei **J. Jacob Huth,** Paulinum, in Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die in reizendster Lage an dem Zschopauflusse und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn zwischen Wolkenstein und Annaberg gelegene **Baumwoll-Spinnfabrik „Himmelsmühle"** sammt Zubehör im Wege öffentlicher Versteigerung unter sehr annehmbaren Kaufsbedingungen **zu verkaufen.**

Das zu verkaufende Etablissement besteht

a) aus dem Fabrik-Gebäude, welches 88 Ellen lang, 33 Ellen tief, 5 Stockwerke hoch, durchaus massiv, mit steinernen Treppen bis unter das Dach versehen, erbaut und mit Schiefer abgedeckt ist.

In diesem sind 17,600 Spindeln aufgestellt; das gehende und treibende Zeug ist ganz neu und im besten Zustande, wie auch die Wasserkraft eine vorzügliche ist, indem sie bei 12 Ellen Gefälle mindestens 120 Pferdekraft enthält.

Ferner gehören dazu

b) 4 in gutem Zustande befindliche Wohnhäuser, darunter das herrschaftlich eingerichtete sogenannte Herrenhaus, sowie ein Garten mit reizender Parkanlage,

c) eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen nach neuestem Systeme, nebst eingebauter Schneidemühle, und endlich

d) ungefähr 25 Scheffel Feld und Wiese.

Anlangend die Versteigerung dieser Realitäten, so habe ich als Bietungs- und Erstehungstermin

den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und soll dieselbe an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, worüber ich vorher Auskunft zu geben gern bereit bin, und in der Weise erfolgen, daß erstens die Fabrik allein, ohne Maschinen und ohne die Mühle, dann aber mit diesen zusammen zur Versteigerung gebracht werden soll und Auswahl unter den Licitanten vorbehalten bleibt.

Wolkenstein, den 10. März 1868.

Bürgermeister Adv. **J. Meyer,**

Königl. Sächs. Notar.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle bei Leipzig mit 3 Mahlgängen, neuen Gebäuden, schönen Gärten und 20 Acker Areal **soll** mit sämmtlichem Inventar für 17,000 ⅌ mit 6000 ⅌ Anzahlung **verkauft werden.** Näheres unter **L. F.** poste restante Zwenkau.

Zu verkaufen:

Aquarelle, Oelgemälde, Kupferstiche, 1 Machini-Geige,

Leipzig, Hotel Stadt Hamburg, Zimmer 15.

Verkauf
eines Porzellainthonlagers.

Ein Feldgrundstück mit mächtigem unterirdischen Thonlager zu Porzellain- und Chamottestein-Fabrikation, 2 Acker 72 □.-Ruthen altenburgisches Landesmaß = 5 Morgen 162 □.-Ruthen Flächengehalt, wenige Minuten entfernt von der Stadt Eisenberg (5000 Einwohner, Herzogthum Sachsen-Altenburg), **soll** im Auftrage des Besitzers, Herrn **Iwan Büchel** hier, **Sonnabend den 25. April 1868**, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle durch mich **versteigert werden.**

Bei etwaigem Eintritte eines vorherigen Privatverkaufs erfolgt Widerruf des Versteigerungstermins.

Ein Theil der Kaufsumme kann auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Eisenberg, Herzogthum Sachsen-Altenburg, am 24. März 1868.

Rechtsanwalt **Schnaubert.**

Rittergutsverkauf.

Dasselbe liegt in der Provinz Sachsen, hat über 1200 M. M. guten Acker unterm Pflug, ca. 200 M. vorzügliche Wiesen ꝛc., hübsches Schloß, Park und gute Wirthschaftsgebäude und sehr zahlreiches und gutes Inventar. Preis 140,000 ₰ mit 50,000 ₰ Anzahlung. **L. Finger** in Halle a. S.

Gutsverkauf.

Ein großes, schönes, ganz neu gebautes **Landgut** in guter Pflege Sachsens, enthaltend 225 Acker Areal, Brennerei zu 1600 Kannen, **ist** mit sämmtlichem Inventar und unter ganz günstigen Bedingungen für den Preis von 65000 ₰ **zu verkaufen** beauftragt

Friedrich Ehregott Zschau,
Agent in Grimma.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von über 500 Acker, gute, fruchtbare Lage, sehr nahe einer an der Eisenbahn liegenden lebhaften Residenzstadt Thüringens, **ist** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Franco-Anfragen unter **M. M. No. 60.** befördert die Expedition dies. Blattes.

Das Project der **Waldpark- und Villenanlage zwischen Dresden und Blasewitz** ist in seiner Entwickelung erfreulich vorgeschritten. Noch können Baupiècen in allen Lagen und Größen abgegeben werden durch Regierungsrath **Königsheim** in Blasewitz.

Vortheilhaftes Kaufsanerbieten.

In einer sehr belebten Stadt der Provinz **soll ein in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn** sehr günstig gelegenes **Grundstück** mit Wohnhaus, Stallung und Nebengebäuden, zu **jedem Unternehmen passend,** ganz vorzüglich für **ein Producten-Geschäft sich eignend,** für den billigen Preis von 5000 ₰ sofort **verkauft werden.** Näheres auf frank. Anfragen unter **E. S. # 33.** poste rest. Leipzig.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit 3 amerikanischen Mahlgängen, Spitzgang, aushaltender Wasserkraft mit eingebauter Dampfmaschine von 15 Pferdekraft, in der Nähe von Dresden, **soll sofort verkauft werden,** auch wird ein kleineres Grundstück mit angenommen.

Die Mühle eignet sich ihrer vortheilhaften Lage halber vorzüglich zur Handelsmüllerei. Chaussee und Eisenbahn ganz in der Nähe.

Nähere Auskunft ertheilt **Carl Grafe** in Dohna b. Pirna.

Gefällige Anfragen werden franco erbeten.

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichneter Lage und mit forscher Wasserkraft an der Saale und an der Bahn, mit 8 Mahl- und 2 Schrotgängen, Oelmühle ꝛc., alles im besten Stande und sehr gut construirt, **soll** Familienverhältnisse halber mit einer Forderung von 50,000 ₰ und 15,000 ₰ Anzahlung **verkauft werden. L. Finger** in Halle a. S.

Mühlen- und Fabrikverkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt des Königreichs Sachsen, ganz nahe an 2 Eisenbahnen gelegenes **Mühlen- und Fabrikgrundstück ist** wegen Familienverhältnissen zu günstigen Bedingungen und bei nur wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Francoanfragen unter **A. B. # 452.** vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Hôtel-Verkauf.

In einer der verkehrreichsten Städte Thüringens steht wegen Zurückziehung der jetzigen Besitzer vom Geschäfte **ein großes Hotel,** welches sich eines regen Verkehrs erfreut, mit sämmtlichem Inventarium **zu verkaufen.** Dasselbe enthält **20 Fremdenzimmer,** großen **Ballsaal** mit **Nebensälen, Café restaurant, 2 Billard-Salons,** hübschen **Garten** ꝛc. Reelle und zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe **S. K. 24.** Adresse Herrn **Heinrich Müller,** Grimmaischer Steinweg 51, Leipzig.

Gasthofs-Verkauf.

Der am Bahnhofe Grimma, an der neuen Borsdorf-Meißner Bahn, neuerbaute, geschmackvoll eingerichtete Gasthof **„zur Stadt Leipzig"** soll aus freier Hand, mit oder ohne Gartenland und Nebengebäude, **verkauft werden.** Käufer wollen sich schriftlich oder mündlich an den Besitzer wenden, neben dem Gasthof wohnhaft.

Eduard Werner.

Gasthof-Verkauf.

Durch den Todesfall meiner Frau bin ich gesonnen, meinen in Netzschkau i/V. gelegenen **Gasthof „zum goldenen Löwen"** mit voller Gerechtsame und neu restaurirtem Tanzsaal sofort **zu verkaufen.**

Netzschkau i/V., am 10. April 1868.

C. F. Bauer, Gastwirth „z. g. Löwen".

Für Müller.

Zu verkaufen sind bei mir 1 Satz 2ellige Scherlewitzer böhmische **Mühlsteine,** sowie 1 Liebethaler **Läufer,** Ober-Stein 17 Zoll hoch, 2 Ellen lang, und **1 Grauwinkel,** Ober-Stein 17 Zoll hoch und 1¾ Elle lang. Diese Steine mahlen sehr gut, sind aber wegen Umbau des Mühlzeuges überzählig.

J. C. F. Wilde in Stangendorf
(Eisenbahnstation St. Egidien).

Zu verkaufen sind 1 Transversal-Scheermaschine mit Eisengestelle, von **Friedr. Mohl** in Berlin gebaut, 1 eiserne Pumpe mit Vorgelege, ferner 7 Weifen zum Pfeil, ganz neu mit veränderter Stellung.

Alle Maschinen sind gut gehalten und haben neuere Bauart.

Hierauf Reflectirende wollen sich an **August Schulze** in Döbeln wenden, wo solche in Augenschein genommen werden können.

Maschinen-Verkauf.

8 Kämmstühle (Schlumberger'sche) erst ein Jahr im Gebrauch gewesen und noch in sehr gutem Zustand befindlich **sind zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In Grimma

Ritterstr. Nr. 238 sind wegzugshalber drei **elegante** Wagen: ein **Coupé,** eine **halboffene Chaise** mit Versatzdeck und ein **Dog-cart** preiswürdig zu **verkaufen.**

Bullenverkauf.

Ein 2jähriger sprungfähiger, gut und stark gebauter **Bulle,** Oldenburger Race, Farbe schwarzfleckig, **steht zu verkaufen** auf dem Kammergut Zella bei Nossen.

G. Lessing.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Realschule zu Leipzig.

Zur **zweiten Aufnahmeprüfung** haben sich alle angemeldeten, noch nicht geprüften neuen Schüler **Montag den 20. April früh 8 Uhr** einzufinden, zur **Einführung der neuen Schüler** aber sämmtliche Schüler **Dienstag den 21. April Nachmittags 3 Uhr.** Prof. Dr. **Wagner,** Director.

Bekanntmachung.

Zur Bestreitung der laufenden Betriebskosten und des sonstigen Aufwandes bei dem der **Gewerkschaft des Pöbler Bergbauvereins** zugehörigen Communberggebäude

Silber-Hoffnung s. Kupfergrube Fundgrube zu Niederpöbel

ist auf das Quartal **Trinitatis** 1868 eine Zubuße von

10 Thalern pro Kux

erforderlich. Es werden daher die betheiligten Herren und Frauen Gewerken hiermit ersucht, die zu entrichtenden Zubußen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 (zehn) Procent des Zubußbetrags längstens

bis zum 30. Juni 1868

direct an den Verwalter der Grube

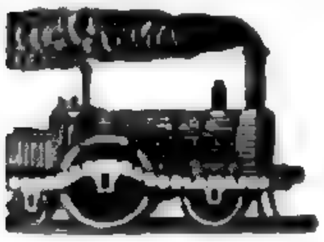
Herrn Schichtmeister **Schmidhuber** in Altenberg

portofrei einzusenden.

Dippoldiswalde, den 15. April 1868.

Der Bevollmächtigte der Gewerkschaft des Pöbler Bergbauvereins.

Julius Oskar Wohlfarth.



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Emission

von 4 Millionen Thalern = 7 Millionen Gulden

5% Prioritäts-Obligationen,

auf Grund der Garantie der Großherzoglich Hessischen Regierung vom 4. April 1868.

Auf Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire vom 12. Februar l. J. und der von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog verliehenen Concessions-Urkunde vom 4. April 1868 nimmt die **Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft** eine Prioritäts-Anleihe von ℛ 9,000,000 oder fl. 15,750,000 auf, von welcher zunächst

Thlr. 4,000,000 oder fl. 7,000,000

unter den nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden:

1) Die Obligationen lauten über je ℛ 200 oder fl. 350.

2) Sie tragen 5% Zinsen, halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar.

Der erste Coupon läuft vom 1. Juli d. J. ab und ist zahlbar am 1. Januar 1869. Die Zahlung erfolgt an sämmtlichen Zahlstellen der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, und zwar im festen Verhältniß von fl. 7 = 4 ℛ.

3) Die Obligationen können innerhalb zehn Jahren weder amortisirt, noch gekündigt oder convertirt werden. Nach Ablauf der ersten zehn Jahre beginnt die Amortisation nach dem von der Großherzoglichen Regierung festzustellenden Amortisationsplane, wonach die ganze Anleihe in längstens 80 Jahren im Wege der öffentlichen Verloosung getilgt werden soll.

4) Die aufgenommenen Capitalien werden verwendet zum Ausbau der in der Allerhöchsten Concessions-Urkunde vom 4. April 1868 genehmigten Eisenbahnlinien in Rheinhessen und Starkenburg insbesondere:

a. in Rheinhessen: der Linien von Mainz nach Alzey und von Bingen nach Alzey, nebst den drei Grenzstrecken in der Richtung nach der Bayerischen Pfalz;

b. in Starkenburg: der Linien von Worms nach Bensheim und von Darmstadt nach Erbach im Odenwalde, mit einer Abzweigung nach Babenhausen.

5) Zur Sicherheit der auszugebenden Obligationen dienen:

a. in erster Reihe die Erträgnisse der neu zu erbauenden Bahnstrecken, deren Reinertrag von der Großherzoglichen Regierung mit fl. 35,000 per Meile oder circa fl. 800,000 im Ganzen per Jahr auf die ganze Dauer der Concession von 90 Jahren garantirt ist. Diese Garantie erlischt nur in dem Falle, wenn der Reinertrag der betreffenden Linien im Ganzen während fünf auf einander folgender Jahre die Summe von fl. 50,000 per Meile oder circa fl. 1,100,000 zusammen erreicht hat;

b. in zweiter Reihe die Erträgnisse sämmtlicher übrigen Linien der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft,** soweit dieselben nicht durch Zinsen und Amortisationen der seither auf dieselben radicirten Anleihen im Gesammtbetrage von fl. 13,800,000 in Anspruch genommen sind.

Die in demselben Range, wie die dermalen auszugebenden ℛ 4,000,000 = fl. 7,000,000 noch weiter zu emittirenden ℛ 5,000,000 = fl. 8,750,000 dürfen nicht vor dem Monat Mai des Jahres 1869 ausgegeben werden.

6) Die Subscription auf die dermalen auszugebenden ℛ 4,000,000 = fl. 7,000,000 findet statt zum **Course von 100 %** bei sämmtlichen, unten genannten Stellen am 16. und 17. des laufenden Monats.

Für die subscribirten Beträge ist eine Caution von 10% in Baar oder Werthpapieren zu hinterlegen. An dem Tage, wo das aufgelegte Quantum von 20,000 Obligationen gezeichnet ist, wird die Subscription geschlossen; wegen etwaiger Ueberzeichnung findet verhältnißmäßige Reduction der Zeichnungen des Schlußtages statt.

7) Ueber die zugetheilten Beträge werden den Subscribenten **Certificate** ausgestellt, gegen welche am 1. Juli d. die definitiven Obligationen erhoben werden können. Die Einzahlung kann bis zum 1. Juli jederzeit unter Abzug von Zinsen erfolgen. Zeichner, welchen mehr als ₰ 4000 (= fl. 7000) Obligationen zugetheilt werden, können die Einzahlung vier Raten: am 1. Juli, 1. September, 1. November 1868 und 1. Januar 1869 leisten und erhalten bei jeder Zahlung entsprechende Zahl von definitiven Obligationen.

Bei der Einzahlung wird die geleistete Caution ganz oder nach Verhältniß der geleisteten Zahlungen ohne Zinsen zur gegeben oder in Anrechnung gebracht.

Mainz, den 7. April 1868.

Der Verwaltungsrath.

Auf Grund des vorstehenden Programmes des Verwaltungsrathes der **Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellsch** wird die Subscription auf

4 Millionen Thaler (7 Millionen Gulden) Nominal 5% Prioritäts-Obligationen

der genannten Eisenbahn-Gesellschaft

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. April d. J.

zum Pari-Cours bei den nachverzeichneten Stellen in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

In Mainz bei der **Hauptcasse der Hessischen Ludwigsbahn.**
» Mainz bei den Herren **Model, Schmitz & Co.**
» Darmstadt bei der **Bank für Handel und Industrie.**
» Frankfurt a. M. bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie.**
» Stuttgart bei den Herren **Pflaum & Co.**
» Berlin bei den Herren **Cohn, Bürgers & Co.**

In Cöln bei dem **A. Schaaffhausen'schen B verein.**
» Cöln bei den Herren **Sal. Oppenheim jun. &**
» **Leipzig bei den unterzeichne Bankhäusern.**
» Mannheim } bei den Herren **Köster, vom**
» Heidelberg } **& Co.**
» Hamburg bei der **Norddeutschen Bank.**
» » » den Herren **Eduard Frege &**

Prospecte und Abdrücke der Allerhöchsten Concessionsurkunde vom 4. April 1868 sind bei den vorgenannten zu erhalten.

Darmstadt, den 7. April 1868.

Im Namen des Uebernahms-Consortiums
Bank für Handel und Industrie.

Zeichnungen auf Grund des vorstehenden Prospectus werden bei den unterzeichneten, zu einem Conso zusammengetretenen Firmen angenommen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Becker & Co.
Frege & Co.
Hammer & Schmidt.
Meyer & Co.
H. C. Plaut.

In Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M.

sind bis jetzt in vielfältig **erneuerten Auflagen** (Franz. Grammatik 15. Auflage, Engl. Grammatik 10. Auflage, Ital. Grammatik 7. Auflage rc.) folgende, nach der

Ollendorff'schen Methode

eine Sprache in sechs Monaten vollkommen lesen, schreiben und sprechen zu lernen, bearbeitete Lehrbücher erschienen:

a) Grammatiken für **Deutsche**, um Französisch, Italienisch, Englisch, Holländisch, Schwedisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Portugiesisch und Lateinisch zu lernen.
b) Für **Engländer**, um Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch zu lernen.
c) Für **Franzosen**, um Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch zu lernen.
d) Für **Italiener**, um Deutsch, Französisch und Englisch zu lernen.
e) Für **Russen**, um Deutsch, Englisch und Französisch zu lernen.
f) Für **Spanier**, und g) für **Holländer**, um Deutsch zu lernen.

Außerdem sind auch zu den Grammatiken für Deutsche, der Ollendorff'schen Methode gleichfalls angepaßt:

Lesebücher in französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache, so wie ein spanisches und ein russisches **Gesprächbuch** (letzteres mit einem deutsch-russischen Wörterbuche)

erschienen, welche allen Schulen und Instituten als besonders praktisch zu empfehlen sind.

Diese sämmtlichen Grammatiken, mit ihren dazu gehörigen Schlüsseln, Ge- hs und Lesebüchern sind stets, dauerhaft gebunden, in den renommirtesten Buch- lungen vorräthig, durch welche auch ausführliche Prospecte und Preisverzeichnisse s zu beziehen sind.

Gezogene Serien der **Oesterr. Loose v. 1860.** Gewinnziehung d. a. c. Hauptpreise fl.

300,00

30000, 25000, kleinster 600 fl., ganze Obligationen à 950 ₰. **Fünftel** das seit 45 Jahren bestehende Bankhau **H. D. Dellevie** in Ha

J. C. Schaal

Haarfärben

in Originalcartons 15 Ngr ist das b währteste, um jed augenblicklich schwa oder blond zu färben und nur a zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann,** Hoflief Ecke vom Neumarkt und Schill

Solnhofer Marm

zu Kegelbahnen, Gerbertafeln, Ma Fußbodenplatten in 24 Mustern platten, Farbereibsteinen empfiehlt Preiscourante darüber **Heinrich Hertzsch** in Che

Digitized by

Gekrönt bei der Welt-Ausstellung zu Paris 1867.

Goldmedaille des grossen Preises.

Wichtig

für alle Fabrikbesitzer, Städteverwaltungen, Erbauer von Arbeiterwohnungen und Jeden, welcher sich für das Wohl der arbeitenden Classen interessirt.

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

Beschreibung des Arbeiter-Quartiers und der damit zusammenhängenden Einrichtungen

von **A. Staub & Cie.,**

Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Kuchen (Württemberg),

mit einem Atlas, 36 Tafeln in Folio,

enthaltend den vollständigen Situationsplan der Fabrik-Gebäulichkeiten und des Arbeiter-Quartiers, die Grundpläne, Aufrisse des Bad- und Waschhauses, der Schule mit Lesezimmer, der Restauration und der **verschiedensten Arten und Gruppen von Arbeiterwohnungen,** mit allen Bequemlichkeiten und genügendem Raum innerhalb der möglichst kleinsten Grösse-Verhältnisse.

Preis der Beschreibung mit Atlas Thlr. 8. 20 Sgr. od. fl. 15. rhein.

" " " apart 20 Sgr. oder fl. 1. 10 kr. rhein.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Arbeiter der Staub'schen Fabrik bestimmt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Alte Eisenbahnschienen in allen Längen stets vorräthig bei **Aug.** ... Hintergartenstr. 5 in Leipzig.

Der Tuch- und Buckskin-Kraftmesser.

...rd ein von mir erfundenes Verfah... mittels eines unwandelbaren Ap... ist die Haltbarkeit jedes Tuch- und ...waares nach kleinen Abschnitten ... genaueste in Graden, welcher ... ich mich für die stets gleich... Abstufungen der Haltbarkeit be... zu ermitteln. Daß ein Werkzeug, ... diesen Zweck erfüllt, von unend... Wichtigkeit, sowol für den Fabrikan... ...händler, Kleidermacher, als auch ... den Consumenten ist, wird nicht in ... zu stellen sein, da Ersterem ... ...haltvolle Waare zu erzielen, und ... übrigen daran gelegen sein muß, ... zu erhalten. Bisher mußte man sich ... der rein empirischen Handprüfung ..., wie höchst mangelhaft aber sich ... erweist, kenne ich aus eigener viel... ...er Erfahrung, und wird mir hierin ... der je übt, beipflichten. Der Fabrikant ... an, im Fall auch seine Behand... des Materials nichts zu wünschen ..., dennoch häufig unhaltbare ..., indem er sich nicht lediglich halt... ...Wolle bedient und bedienen kann, ... dieser Artikel in Partien von ihm ...kauft wird, und er unmöglich jedes ... Vließ zu prüfen im Stande ist. Ferner ist die Wolle von kranken, krank gewesenen, unregelmäßig gefütterten, schlecht gehaltenen, aus fehlerhafter Kreuzung gezüchteten, auch von gefallenen Schafen bald mehr, bald weniger mürbe; gleichfalls ist die in manchen Ländern producirte Wolle unhaltbar; häufig wird auch die Wolle in der Farbe verbrannt. Sämmtliche von solchen Wollen fabricirte Zeuge kommen an den Kaufmann und gehen an die Consumenten über, welche letztere sich dann nicht selten über die geringe Dauerhaftigkeit, auch totale Unhaltbarkeit der erhandelten Stoffe zu beklagen haben.

Diese Benachtheiligung durch Ankauf unhaltbarer Stoffe zu umgehen, ist Jeder im Stande durch den Besitz meines Apparates und durch die Kenntniß von dessen Anwendung, welche letztere einfach und mit geringer Mühe ausführbar ist. Es ist dadurch ein Leichtes, die Elasticität der Zeuge nach Graden zu ermessen, d. h. ihre Fähigkeit, sich in allen Richtungen auszudehnen unter Einwirkung einer gemessenen Kraft, und dabei die Eigenschaft zu behalten, in ihre ursprünglichen Grenzen zurückzugehen, ohne daß die Unversehrtheit der Kette, sowie des Schusses des Gewebes alterirt worden, und gehört es zur reinen Unmöglichkeit, daß der Käufer wider Wissen, weder mit ordinairem noch mit feinem unhaltbaren Zeuge, wovon es leider viel giebt, getäuscht werden kann, vielmehr wird er sich die haltbarsten Stoffe nach Belieben auswählen können.

Eine jahrelange Selbstnutzung dieser meiner Erfindung hat mir nachstehende bestimmte Resultate gegeben, und gehe ich durch deren Berücksichtigung bei meinen Einkäufen stets sicher.

Bei gewöhnlicher Dicke des Tuches zu den Preisen von 1 ₰ 10 Ngr bis 3 ₰ 15 Ngr per Elle variirt die Haltbarkeit der Kette und des Einschusses zwischen 7 und 22 Graden. Buckskin von gewöhnlicher Dicke und verschiedener Güte variirt in der Kette von 10 bis 30 Graden und der Einschuß desselben wechselt zwischen 8 und 26 Graden. Aus diesen großen Differenzen läßt sich ein Schluß auf die exacte Arbeit des Apparates machen.

Tuche muß man niemals unter 12 Grad, sowie Buckskin, von denen man in der Regel eine größere Haltbarkeit beansprucht, nicht unter 16 Grad kaufen; denn wollte man seine Anforderungen noch niedriger stellen, würde man einer zu geringen Haltbarkeit gewärtig sein müssen.

Gute Halbtuche zu Mittelpreisen haben 13 bis 14 Grade.

Daß mein Verfahren die Haltbarkeit der Stoffe absolut anzeigt, wird dadurch bewiesen, daß Tuche oder Buckskins von auffallender Dicke oft nicht mehr Haltbarkeit haben, als das Minimum derselben bei gewöhnlicher Dicke betragen soll. Solche muß man ebenfalls nicht kaufen; denn je dünner die Zeuge bei gleichen Haltbarkeitsgraden sind, desto besser ist natürlich die Fabrikation und hauptsächlich kräftiger die darin enthaltene Wolle. Auch muß ich anführen, daß der Einschuß eines Stückes Tuch dem der aus dem Schauende geschnittenen Probe sehr häufig um etliche, auch oftmals um ein Dritttheil an Graden nachsteht.

Ich glaube die Bedeutung meiner Erfindung nicht zu überschätzen, indem ich ihr für den Tuch- und Buckskinhandel einen hohen Werth beimesse. Wie viel Thaler opfert wohl der Private jährlich dadurch, daß er zu seinen Kleidungsstücken Tuche und Buckskins von ungenügender Haltbarkeit verwendet, und wie viel Millionen Thaler beträgt dieser Verlust jährlich für eine Nation. Der Tuchfabrikant aber wird auf größere Haltbarkeit seiner Fabrikate zu sehen genöthigt sein, sobald er weiß, daß im Publicum ein normirender Tuchkraftmesser verbreitet ist, oder er wird die mangelhaften Fabrikate zu einem angemessen niedrigeren Preise anbieten. Hierdurch wird die Fabrikation und der Handel an Reellität gewinnen, so daß nicht allein die Consumenten, sondern auch alle reellen Producenten und Händler die Einführung meiner Erfindung mit Freude und Dank begrüßen werden. Die bedeutendsten Summen werden dabei die Cassen der Militair-Equipirung in den größeren Staaten ersparen können.

Ich bin bereit meine oben genannte Erfindung einem Unternehmer zu überlassen, der dieselbe durch Patente 2c. ausbeuten will, und habe zu dem Zwecke Herrn **C. W. Busch** in Rostock beauftragt, für mich zu unterhandeln, an den ich sich dieserhalb zu wenden bitte.

H. Ehlers.

Digiti...

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier Umgegenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen,

en gros und en detail:

1. Adelheidsquelle.
2. Aschaffenburg Sodener Jod-Brom-Wasser No. 1.
3. - - No. 2.
4. Biliner Sauerbrunn.
5. Bockleter Stahlbrunn.
6. Brückenauer -
7. Carlsbader Mühlbrunn.
8. - Neubrunn.
9. - Schlossbrunn.
10. - Sprudel.
11. - Theressienbr.
12. Driburger Sauerbrunn.
13. Eger Franzensbrunn.
14. - Salzquelle.
15. - Wiesenquelle.
16. Elster Albertsquelle.
17. - Königsquelle.
18. - Marienquelle.
19. - Moritzquelle.
20. - Salzquelle.
21. Emser Kesselbrunn.
22. - Kränchesbrunn.
23. Fachinger Sauerbrunn.
24. Friedrichshaller Bitterw.
25. Geilnauer Sauerbrunn.
26. Giesshübler Sauerbrunn. (König Otto's Quelle.)
27. Gleichenberger Constantins-Quelle.
28. Haller Jodwasser.
29. Homb. Elisabethquelle.
30. Kissinger Bitterwasser.
31. - Rakoczybrunn.
 - Gasfüllung.
 - Glasflaschen.
 - Gasf. Glasfl.
32. Königswarter Stahlquelle.
33. Krankenheiler Jod-Sodaw.
34. - Jod-Soda-Schwefelwasser.
35. Kreuznacher Elisabethbr.
36. Lippspringer Arminiusqu.
37. Marienbader Ferdinandsbr.
38. - Kreuzbrunn.
39. Nudersdorfer Tintenqu.
40. Püllnaer Bitterwasser.
41. Pyrmonter Stahlbrunn.
42. Saidschützer Bitterwa[sser]
43. Schlangenbader Wass[er]
44. Schlesier Obersalzbrun[n]
45. Schwalbacher Stahlbr[unn]
46. - Weinbr[unn]
47. Selterserwasser.
48. Spa Pouhon.
49. Tarasper Wasser.
50. Vichy Célestins.
51. - grande Grille.
52. Weilbacher Schwefelt
53. Wildunger Sauerbrun[n]
54. Wittekinder Salzbrun[n]
 - - Gas
 etc. etc.

Carlsbader Sprudelsalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
Marienbader Quellensalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Seife.
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefelseife.
- verstärkte Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Sulzaer Mutterlaugensalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.
Pastilles d'Ems.
- alcalines digesti[ves] de Vichy
etc. etc.

Infolge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Auf[träge] meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen Directi[onen] aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiete ich mich möglichst sc[hnell] unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer als auch **kohlensaures** und **Sodawasser** sind zu den Fabrikpreisen ebenfall[s bei] mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der natürlichen Mine[ral]brunnen und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer näher beleuchten, verabf[olge] ich den Herren Aerzten etc. gratis.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter**, Petersstrasse No. 24 im grossen Reiter.

Außer den von mir seit vielen Jahren geführten, wegen ihrer Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) hinlänglich bekannten **Betteinsätzen und gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier** empfehle ich hiermit noch

Eiserne Bettstellen

welche **mit** der Matratze durch einen Druck aufzustellen und zusammenzulegen sind, sowie **Roßhaar-**, **Pflanzendaunen-**, **Spanisch-Gras-**, **Waldwoll-**, **Waldgras-** und **Stroh-Matratzen.**

Louis Seyfferth in Leipzig,
Grimm. Str. Nr. 23,
Bettfedernhandlung, Magazin aller Art Matratzen.

Die Posamenten-, Strohhut- u. Hutfaçon-Fabrik

von

Herrmann Petzoldt & Co.,

Annaberg i/S.,

hält **Lager** während der Messen in [Le]ipzig, **Katharinenstraße Nr. 28, neben der alten Waage.**

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete beehren sich, hierdurch bekannt zu machen, daß sie am hiesigen Platze, **Kirchstraße Nr. 6.** unter der Firma

Kautzsch & Albrecht
ein Portefeuille- und Lederwaaren-Fabrikgeschäft,

verbunden mit

Buchbinderei,

errichtet haben.

Wir halten unser Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publicums bestens empfohlen, und werden jederzeit bemüht sein, das uns geschenkte Vertrauen durch die solideste Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 15. April 1868.

Carl Friedrich Kautzsch,
Wilhelm Eduard Albrecht.

Ein Provisionsreisender, welcher Sachsen und Bayern bereist, **wünscht noch einige gangbare Artikel zu übernehmen.** Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **F. J. 7.** poste restante Leipzig einsenden.

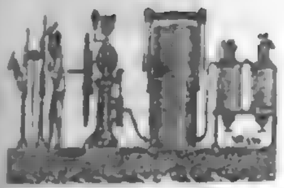
Mattrankessenz à Fl. 5 Ngr. em[pfiehlt]
Franz Gebhardt,
Leipzig, Petersstraß[e]

Siegel- und **Flaschenlacke,**
Stempelfarben und **Stempelappa[rate]**
Tinte jeder Art,
Copirpapier zum Durchzeichnen rc.
blau, roth und weiß,
Buchbinderlack, braun und weiß,
Politurlack für Drechsler u. Tischl[er]
eigner Fabrik empfiehlt billigst
Richard Hoffmann, Leipzig
Grimm. Steinweg, im Einhorn, I. [Et.]

Compagnon-Gesuc[h]

Die Directrice einer **concession[irten]** und bereits ein Jahr lang besteh[enden] Privat-Töchterschule in Dresden [sucht] einen tüchtigen qualificirten Lehrer [als] **Theilhaber,** der nicht nur mit der[...] derlichen Lehrkraft, sondern auch mit angemessenen Baar-Capitale in das U[nter]nehmen eintreten kann, um es zu [halten] und zu heben. Gefällige Offerten [wolle] man baldigst franco unter der [Chiffre] **F. R.** Neustadt-Dresden Hauptstr. Lingke'sche Leihbibliothek.

Digitized by Google



...unterbrochen arbeitende Apparate
...Bereitung aller Arten
...haltiger Getränke,
...von
...Lachapelle & Ch. Glover,
...Faubourg Poissonnière, Paris.
...Selterswasser, sowie alle bekannten ...ral- und nach Vorschrift zusammen-... medicinischen Wässer. Soda-...nade, sowie zuckerhaltige, gewürzte ...geistige Getränke. Moussi-...de Weine. Junges Bier dem al-... moussirend zu machen, dasselbe ...bessern, sowohl im Geschmack, wie ... Ueberhaupt alle kohlensau-... Getränke zu bereiten. — Besondere ... ist nicht erforderlich, Jeder-... kann die Führung übernehmen. — ...

... Apparate sind die einzigen, welche ...schriften der Gesundheitsbehörden ...lassen, die einzigen, welche den ... eines industriellen Betriebes ...

...igen, die sich mit diesem gewinn-... Geschäfte befassen wollen, mö-... Handbuch über „Fabrikation ...kohlensäurehaltigen Geträn-... schönes Werk mit 80 Abbildun-... ...öffentlicht von den Fabrikanten, ...sendung von 5 Franken beziehen. ...anweisung der Apparate frco. ... auf Verlangen.

Agentur zu Frankfurt a/M.,
H. Flegenheimer, Zeil 29.

... vielen Branchen erfahrener, ... **Kaufmann** in Berlin, der mit ...ellen Verhältnissen Berlin's ... Provinz Pommern speciell, voll-...tant ist, und dem die besten ... zur Seite stehen, **wünscht ein** ...ges **Haus** in Tuch- und ...waaren oder Rohstoffen für ... Pommern **zu vertreten.** Der-... auch den commissionsweisen ...nehmen. Adressen erbeten sub ... restante Berlin Hauptpost.

Gesucht

... größeres Etablissement **ein** ...ger **Kaufmann zur Füh-...** ... **Bücher und Cassa,** welcher ... eine Caution in Höhe von ... zu können.
... Offerten sub **P. Q. # 90.** ...noncen-Expedition der Herren ... **& Comp.** in Leipzig zur ...förderung entgegen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**22. April**	Morgens.	**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**13. Mai**	Morgens.
Cimbria,	do.	**29. April**		**Borussia,***	**Sonnabend,**	**16. Mai**	
Bavaria,*	**Sonnabend,**	**2. Mai**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**20. Mai**	
Saxonia,	**Mittwoch,**	**6. Mai**					

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt.⨍ **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt.⨍ **100,** Zwischendeck Pr. Crt.⨍ **50.**

Fracht £. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr., Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. H. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Natürliches

Friedrichshaller Bitterwasser.

Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen. Brunnenschriften bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich.

Die Brunnen-Direction
C. Oppel & Co.
in Friedrichshall bei Hildburghausen.

☞ Für Hoteliers u. Restaurateure. ☜

Zur Complettirung als auch vollständig neuen Einrichtung empfiehlt **Tisch- und Dessertmesser und Gabel, Küchen-, Schlacht- und Stechmesser,** engl. **Messerputzbretter, Fleischhack-, Beefsteak- und Brodschneidemaschinen, Brodhobel, Eß- und Kaffeelöffel** in Britt., Neus. und versilbert, lack. **Kaffeebretter, Weinkühler, Weinkörbe, Bier- und Weinhähne, Essig- und Oelwaagen, Koch-, Back- und Geleeformen, Fisch-, Schinken- und Spargelkessel, Dampfkochtöpfe** ausgezeichnet zur Bouillonbereitung, sowie sämmtliches

Kochgeschirr

in Gußeisen emaill., einfach und doppelt verzinnt, geschmiedet emaillirt, zu Fabrik- und Hüttenpreisen. **Regenschirmständer. Zeitungshalter** praktischste Sorte

Wilhelm Hertlein,
Grimmaische Straße Nr. 30.
Generaldepot für Wirthschaftsgegenstände.

Agenturen-Gesuch.

Ein Kaufmann aus St. Petersburg **sucht Agenturen in gangbaren Artikeln für Rußland, namentlich St. Petersburg.**

Demselben stehen die besten Referenzen zur Seite und ist Inhaber eines schon 32 Jahre bestehenden frequenten Geschäfts in einer der ersten Hauptstraßen.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **M. D. 10.** an die Exp. d. Bl.

Hauslehrer.

Für einen älteren nicht unbefähigten, aber unter gegebenen Verhältnissen sehr in Schulkenntnissen zurückgebliebenen Knaben (Ausländer) wird ein tüchtiger Hauslehrer gesucht, welcher zugleich die Arbeiten eines 11jährigen Mädchens mit zu überwachen haben würde.

Einem Philologen, der bereits Unterricht ertheilt hat, würde der Vorzug gegeben werden.

Sprach- und musikalische Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingniß.

Gehalt liberal, Stellung angenehm. Franco-Off. an **Carl Hecker,** Chemnitz.

Zwei tüchtige Lehrer

werden unter **sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.** Das Nähere in Gohlis b/Leipzig, Hauptstraße Nr. 10.

Ein **Philologe,** gut empf., **sucht** sogleich eine **Hauslehrerstelle.** Adr. sub **B. T.** an **Sachse & Co.,** Annonc.-Exp. in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein Agent

am Wiener Platze, dem gute Referenzen zur Seite stehen, **wünscht courante Artikel in Vertretung zu übernehmen.** Gefällige Offerten beliebe man franco an Hrn. **Jos. Schwartz,** Kaufmann in Wien, Rothenthurmstraße Nr. 4 zu richten.

Ein tüchtiger, mit dem Bank- und Wechselfache vollkommen vertrauter junger **Mann wird zu engagiren gesucht.**

Offerten unter **M. D. 259.** bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig abzugeben.

Digitized by Google

Chemicalien, f. Woll-Farbe und Druck übern. ein Agent-Gesch. z. Verkf. gegen Prov. in einer Fabrk. d. Voigtl. — Off. bez. **„Chemie."** bef. d. Exped. d. Zeitg.

Ein junger Kaufmann, dem gute Referenzen zur Seite stehen, **wünscht den Verkauf couranter Artikel provisionsweise zu übernehmen** und werden die resp. Häuser, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, gebeten, ihre gefl. Offerten unter **F. H. # 25.** poste restante Rochlitz niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener junger Mann in ein Materialgeschäft als Detaillist **zu engagiren gesucht.** Franco-Offerten werden unter der Chiffre **B. # 5.** poste restante Zwickau erbeten.

Commis-Gesuch.

Für meine Droguen-, Farben- und Colonialwaarenhandlung **suche ich** zum baldigen Antritt **einen jüngeren** gut empfohlenen **Commis.** Nur solche Herren wollen sich melden, die im Droguenfache gründlich bewandert sind.

Zwickau, den 11. April 1868.

F. L. Lohse.

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, streng rechtlicher **Mann**, welcher längere Jahre in Leipzig, als auch ca. 3 Jahre in Paris in einem der größten Geschäfte thätig war, die erste und bedeutendste Stellung daselbst bekleidete, als Buchhalter und Correspondent, und sich einige Zeit hier aufhält, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse als auch Empfehlungen, **eine gute Stelle**, sei es als Buchhalter, Correspondent oder Cassirer.

Geehrte Herren Principale, welche geneigt sind, diese Offerte zu berücksichtigen, werden höflichst ersucht, bis innerhalb 5—6 Tagen ihre Adressen unter **A. B. # 100.** bei Herrn **J. H. Meyer jun.** in Dresden, Nr. 6 Galeriestraße niederzulegen.

Ein gesetzter, gut empf. Commis, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht anderweitig Engagement in Manufactur-Gesch., Lager oder Comptoir. Gef. Anerb. unter G. M. 21. befördert d. Exp. d. Bl.

Ein junger Commis,

militairfrei, tüchtiger Comptoirist, welcher in der Material-, Garn- und Strumpfwaarenbranche conditionirte, mit Kenntnissen in englischer und französischer Sprache versehen ist, **sucht Stellung** für Comptoir oder Magazin.

Gefällige Offerten bittet man unter **S. B. # 54.** poste rest. Chemnitz niederzulegen.

Ein junger gewandter **Kaufmann** von 28 Jahren, der zuletzt 4 Jahre selbständig die Comptoirarbeiten in einem Engrosgeschäfte besorgte, **wünscht** für jetzt oder später **Engagement** in einem größeren Comptoir, woselbst er dauernde Stellung findet.

Ueber seine Solidität und Brauchbarkeit stehen ihm die besten Referenzen zur Seite und erbittet er sich gefällige Offerten unter **R. # 520.** an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contor-Arbeiten bekannter, militairfreier **junger Mann sucht Stelle**, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. besorgt die Exp. ds. Bl. unter **R. M. 9.**

Mechanikus-Gesuch.

Ein Mechanikus, dem auch die Fertigung physikalischer Apparate nicht ganz fremd ist, und der eine dauernde Stellung dem öfteren Wechsel derselben vorzieht, findet eine solche in Leipzig. Anerbietungen mit Angabe des Alters und der früheren Verhältnisse sind unter der Bezeichnung **H. 16. „Mechanikus-Gesuch"** poste restante Leipzig franco zu senden.

Eine größere Buckskin-Fabrik **sucht** sofort **einen jungen gebildeten Mann**, der Kenntnisse in der Weberei besitzt und sich weiter ausbilden will, zur Unterstützung des Webermeisters, anfänglich als Volontair, später mit Gehalt.

Adressen unter **N. N. # 301.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein erster Hornist findet sofort **Engagement** bei

A. Enke,
Musikdirector in Döbeln.

Kellner-Gesuch.

Ein junger gewandter freundlicher **Kellner** (Saalkellner), welcher aber durchaus in einem Gasthofe servirt hat, **wird** für die 2. Stelle in meinem Hause **gesucht.** Antritt 1. Mai. Nur solche Bewerber, welche gut empfohlen sind, wollen sich melden Zittau, **Goldene Sonne.**

Ein gewandter **Zimmerkellner**, welcher Englisch und womöglich auch Französisch spricht, wird zum 1. Mai **gesucht** in
Weber's Hôtel in Dresden.

Ein examinirter Pharmaceut sucht zum sofortigen Antritt, aushilfsweise oder fest. **Stellung.** Offerten bittet man sub **C. W. R. # 100.** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein unverheiratheter **Kunstgärtner,** militairfrei, welcher in einem größeren herrschaftlichen Garten placirt war, **sucht** baldigst ähnliche **Stellung.**

Gütige Offerten **L. W.** poste restante Chemnitz.

Gesucht

wird auf dem Rittergute Wellerswa[…] bei Oschatz ein **Oekonomie-Verwal[…]** der guter Feldbesteller sein muß. Pers[…] liche Vorstellung und gute Zeugnisse [...] Empfehlungen werden gewünscht. Der [...] tritt kann sofort erfolgen.

Försterstelle-Gesuc[…]

Ein verheiratheter **Förster** — So[…] — im rüstigen Mannesalter, cauti[…] fähig, welcher sich seit 10 Jahren Privatforstdienste in Preußen befindet dessen Stelle durch erfolgten Abtrieb Forsts eingeht, **sucht eine anderwei[…] Stelle,** womöglich in Sachsen. Der wird von seiner dermaligen Herrsch[…] sowie von einem königl. Landrath be[…] empfohlen.

Geehrte Adressen werden entgegen nommen: **L. Adam,** Leipzig, [...]wandgäßchen Nr. 5, 3. Etage rechts.

Für Forstbeamte un[…] Gutsbesitzer.

Ein kräftiger, gut empfohlener [...] **steiner** von 17 Jahren, der jetzt als [...]dienter fungirt, **sucht** unter sehr be[…] denen Ansprüchen **eine Stelle,** dur[…] ihm mit Gelegenheit geboten wird, Jagd kennen zu lernen und zu betr[…] Adressen sub **K.** nimmt die Exp. d. B[…]

Verwalterstelle-Gesu[…]

Ein kräftiger junger Mann, w[…] Johanni seine Lehrzeit beendete, gern mit Hand anlegt und gut empfohlen **sucht** bei ganz bescheidenen Ansprüche[…] **Unterkommen als Unterverwalt[…]**

Gefällige Franco-Offerten **A. S.** [...] poste restante Hermsdorf bei Dres[…]

Verwalterstelle-Gesu[…]

Ein praktisch und theoretisch geb[…] **Oekonomie-Verwalter,** mit Bre[…] und Buchführung vertraut, milita[…] **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnis[…] Empfehlungen, **Stellung** als Verw[…]

Gefällige Offerten werden unter [...] **M. T. B.** restante Hofpostamt Dr[…] erbeten.

Stellegesuch!

Wirthschaftsabgabe halber **sucht** tüchtiger **Oekonomie-Verwalter** 1. Juli unter bescheidenen Ansprüche[…] **andre Stelle.** Alter 34 Jahre, Zeugnisse und Empfehlungen stehe[…] Seite. Geehrte Offerten bittet man [...] poste restante Crossen bei Zei[…] langen zu lassen.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

[illegible] den sofortigen Antritt oder für später [illegible] einen jungen Mann, mit den [illegible] Schulkenntnissen versehen, als [illegible]hrling. Lehrgeld wird nicht beansprucht, [illegible] sonstigen Bedingungen höchst günstig.
[illegible]stein i/B., den 10. April 1868.
Apotheker **Seyfert.**

[illegible]apothekerlehrlings-Gesuch.

[illegible] junger **Mann**, mit den nöthigen [illegible] versehen, welcher gesonnen [illegible] **Apotheker** zu werden, findet bei [illegible] Station **ein Unterkommen** [illegible] geschäftsreichen Apotheke, welche [illegible]-Anstalt verbunden ist. [illegible] durch die Exp. d. Bl.

[illegible] ein Fabrikgeschäft in Glauchau [illegible] **Lehrling** zum baldigen Antritt [illegible]. Derselbe muß die höhere Schul- [illegible] haben und aus guter Familie sein. [illegible] Auskunft ertheilt die Expedition [illegible] Blattes.

[illegible] ein **Tuch-Engros-Geschäft** in [illegible] **wird ein Lehrling gesucht.** — [illegible] **E. 16.** abzugeben in der [illegible] dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

[illegible] Materialgeschäft wird [illegible] annehmbaren Bedingungen **ein** [illegible] **gesucht**, der bereits 1—2 Jahre [illegible] hat. Franco-Offerten bittet [illegible] **# 16.** poste rest. Zwickau [illegible]

Einen Lehrling

[illegible] Colonialwaaren-, Cigarren- [illegible]-Geschäft bei Kost und Logis [illegible] unter annehmbaren Bedingungen
Heinrich Peters in Leipzig.

[illegible]konomiescholargesuch.

[illegible] d. J. **sucht** einen kräftigen, [illegible] Schulkenntnissen versehenen [illegible] **Mann als Scholar** Rittergut [illegible] bei Dresden.

[illegible] 1. Mai d. J. kann **ein junger** [illegible] auf einem größeren Rittergut in [illegible] als **Eleve der Landwirthschaft** [illegible] **werden.**
[illegible] unter **X. Z.** poste restante [illegible] franco.

Scholar-Gesuch.

[illegible] mit der nöthigen Schulbildung [illegible] **junger Mensch findet** als [illegible] **Stellung** auf einem Rittergut des [illegible]. Offerten franco unter **B. B.** [illegible] Herlasgrün.

Für ein bedeutendes hies. Geschäft (en gros & en détail) suche ich einen jungen Mann als Lehrling.
Wilhelm Ortelli in Leipzig.

Eine Verkäuferin für ein Materialwaaren-Geschäft wird gesucht.

Bedingungen sind, daß solche bereits in derselben Branche conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch fähig und willig ist, der Hausfrau mit an die Hand zu gehen. Baldiger Antritt ist erwünscht.

Bewerberinnen wollen sich gefälligst franco an Herrn **Wilhelm Teichmann** in Werdau wenden.

Gesuch.

Für ein kräftiges, an Arbeit gewöhntes **Mädchen** von ca. 20 Jahren, aus anständiger Familie, **wird** sofort oder später **ein Posten** auf einem größeren oder kleineren Gute **gesucht**, und werden Gehaltsansprüche vorläufig nicht gemacht. Gefl. Offerten wird Herr **Richard Lehmann** in Chemnitz entgegen nehmen und beantworten.

Ein junges Mädchen, welches sehr kräftig ist, 18 Jahre alt und große Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, **sucht eine Stelle als Scholarin** oder **Volontairin,** auch hat sich dieselbe bis jetzt nur der häuslichen Arbeit gewidmet.

Adressen **H. B. # 100.** poste restante Grimma.

Eine Bohrmaschine für Eisen, um Löcher von 2½—3″ Durchmesser bohren zu können, und eine **Hobelmaschine** von 8—10′ Hobellänge und 24—30″ Hobelhöhe und Breite, eine **Dampfmaschine** von 6—8 Pferdekräften nebst **Kessel** und eine **Locomobile** von 3—4 Pferdekräften, gebraucht, aber noch in gutem Zustande befindlich, **werden zu kaufen gesucht** durch das **Bureau** von **Uhland's Technicum,** Frankenberg bei Chemnitz.

Localvermiethung
in Chemnitz.

Die von der Agentur der Weimarischen Bank in Chemnitz seit 8 Jahren und gegenwärtig noch benutzten geräumigen **Parterre-Localitäten sind** ab **1. October a. c.** anderweitig **zu vermiethen.**

Näheres bei **Franck & Just**, sonst A. Boysen in Chemnitz.

Seit dem 26., resp. 27. vor. Monats sind folgende **Berliner Disconto-Commandit-Antheilscheine** im Werthe von **à 200** ℛ

Nr. 9489,
„ **10,738,**
„ **22,807**

bezeichnet, nebst den dazu gehörigen Coupons **abhanden gekommen.**

Vor deren Ankauf wird gewarnt.

Ponny-Gesuch.

Ein Doppelponny, ganz sicherer Einspänner, **wird zu kaufen gesucht.**

Offerten bittet man unter Adr. **J. B. # 451.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Pensionaire,

welche die **Lehranstalten** zu Neustadt-Dresden besuchen, **finden noch liebevollste Aufnahme.** Näheres **A. B. # 10.** poste restante Neustadt-Dresden.

Durch das Ableben meines Sohnes, Firma

Paul Legler in Dresden,

hat das Geschäft **vorläufig** aufgehört und bitte ich die geehrten Geschäftsfreunde meines seligen Sohnes, Gelder nur an den Unterzeichneten zu senden, da Zahlungen an eine zweite Person von heute ab nicht mehr anerkannt werden.

Freiberg, den 12. April 1868.

Eduard Legler.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein Gasthaus zu den **drei Schwanen** in Chemnitz an

Herrn **Franz Hahnemann** daselbst

verkauft habe. Ich danke zugleich für das mir geschenkte Wohlwollen und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Chemnitz, im April 1868.

Hochachtungsvoll

Johanne Marie verw. **Kirsten.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten reisenden Publicum mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch gute und solide Bedienung, wie durch reelle Preise den an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Franz Hahnemann.

Bad Muskau

Station Weißwasser der Berlin-Görlitzer Bahn.

Eröffnung der Badesaison **am 15. Mai a. c.** Logirzimmer im Badepark werden bis zum 15. Juni a. c. für die Hälfte der bisherigen Saisonpreise abgegeben.

Table d'hôte à 12½ Sgr., Sonntags 15 Sgr.

C. L. Bartsch, prinzlicher Badepächter.

Das unterzeichnete Corps **ladet** hierdurch seine **alten Mitglieder** zu dem am **15., 16.** und **17. Mai** in Leipzig abzuhaltenden **Stiftungsfeste** freundschaftlichst ein. Leipzig, im April 1868.

Das Corps Thuringia.

J. A.: **Richard Mucke** ×××.

Google

Thomasschule in Leipzig.

Auf dem Alumneum der Thomasschule sind **drei Stellen erledigt.** Wissenschaftlich wie musikalisch befähigte Knaben, welche sich um eine solche Stelle bewerben wollen, haben sich **Freitag den 17. April**, Nachmittags 2 Uhr, zu melden; die Prüfung wird **Sonnabend den 18. April**, Vormittags von 8 Uhr an, veranstaltet.

Prof. Dr. **Eckstein.**

Familiennachrichten.

Heute am ersten Osterfeiertage früh acht Uhr beschloß hochbetagt ihren Lebensweg die hiesige Bürgerin und Hausbesitzerin, Frau **Marie Rosine** verwittw. **Bauer**, verwittw. gewesene **Rühle**, geb. **Rosenkranz**, im 89. Jahre ihres irdischen Daseins. Dies allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht
im Namen der trauernden Hinterlassenen von **Christ. Friedr. Bauer**, Zimmermeister, als Stiefsohn.

Leipzig, am 12. April 1868.

Gestern am ersten Osterfeiertage starb im Glauben an ihren Herrn und Heiland, den Auferstandenen, meine treue und inniggeliebte Mutter **Johanna Marie** verw. Hauptzollamts-Rendant **Jacowasch** geb. **Work**, an der Brustwassersucht, welches hiermit allen lieben Freunden und Bekannten anzeigt

die tiefbetrübte Tochter.

Dresden, den 13. April 1868.

Vergangenen Dienstag in der 7. Stunde Abends endete meine innigst geliebte Gattin, Mutter von 4 Kindern, ihr für uns so theueres Leben, bei ihrer Entbindung, unter den furchtbarsten Schmerzen. Wir beklagen in ihr einen uns unersetzlichen Verlust und bitten Verwandte und Freunde um stille Theilnahme.

Rochlitz, am Begräbnißtage (Charfreitag), den 10. April 1868.

J. G. Junghans, Maurermeister.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Hermann Goldner,
Turnlehrer,
Emma Goldner, geb. **Riel.**

Eisenach, **Riesa**,
den 14. April 1868.

Marie Großmann,
Julius Wildenhahn,
Oberlehrer an der Realschule zu Annaberg.

Hirschberg in Schlesien und **Annaberg**, Ostern 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Bertha Grellmann,
Moritz Runge.

Meerane, **Leipzig**,
den 2. Osterfeiertag 1868.

Pauline Weber,
Johannes Riedel
o. s. a. V.

Mutzschen u. **Kössern** b. Grimma.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Doris** mit Herrn Lehrer **Georg Wolfram** hier beehren sich ergebenst anzuzeigen

Gustav Ebert,
Emilie Ebert, geb. **Sachse.**

Pirna, den 12. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Knoll,
Wilhelm Menzel.

Reichenbach i/V., den 13. April 1868.

Die am 12. April d. J. vollzogene Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Gustav Glasey** beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Reichenbach i/Vgtl., den 13. April 1868.

Adolph Heberer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Hedwig Heberer,
Gustav Glasey.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hulda Franke** mit Herrn Baumeister **Carl Baßler** hier beehrt sich **nur hierdurch** anzuzeigen

Ernestine verw. Bürgermeister **Unger**,
verw. gew. **Franke.**

Stollberg, den 12. April 1868.

Nur hierdurch empfehlen sich als Verlobte:

Pauline Wolf,
Hermann Schmidt.

Treuen, den 12. April 1868.

Lieben Verwandten und Freunden zeigen ihre am 2. Osterfeiertage stattgefundene Verlobung nur hierdurch an:

Clara Grabl,
Otto Menzner.

Wilsdruff. **Kleindrebnitz.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Curt Hüttenrauch**, Neugersdorf, zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an

C. A. Caspar und Frau.

Zittau, den 12. April 1868.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Selma** mit Herrn Gerichts-Referendar Dr. jur. **Hartmann** in Bernstadt beehren sich werthen Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

P. **Ferdinand Gruble**,
Antonie Gruble, geb. **Rockstroh.**

Zschochau, den 14. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Selma Gruble,
Dr. jur. **Alwin Hartmann**,
Gerichtsreferendar.

Heute am 2. Osterfeiertage wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen hoch erfreut

Reinhold Walther,
Marie Walther, geb. **Turska.**

Leipzig, den 13. April 1868.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen nur hierdurch an

Julius Pusch,
Jenny Pusch, geb. **Körner.**

Leipzig, den 13. April 1868.

Heute zum zweiten Osterfeiertage wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.

Grimma.

Edmund Weck,
Anna Weck, geb. **Ulbricht.**

Heute Morgen am 1. Osterfeiertag ½9 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren kräftigen Jungen hoch erfreut. Dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur schuldigen Nachricht.

Leisnig, den 13. April 1868.

Richard Richter,
Sidonie Richter, geb. **Werner.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Lichtenstein, den 11. April 1868.

Wilhelm Ebert,
Clara Ebert, geb. **Preuß.**

Heute Morgen 9 Uhr wurde uns ein gesunder, kräftiger Sohn geboren. Hocherfreut bringen dies Verwandten und Freunden zur Nachricht

Oswald Stecher,
Louise Stecher, geb. **Wiesehügel.**

Lindenau, den 14. April 1868.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens hoch erfreut.

Mehltheuer bei Stauchitz, den 11. April 1868.

Hermann Ludewig, Lehrer.
Emma Ludewig, geb. **Albrecht.**

Durch die gestern erfolgte Geburt eines Söhnchens wurden erfreut

Gustav Dürr und Frau.

Merseburg, den 13. April 1868.

Heute wurde meine liebe Frau, **Caroline** geb. **Oelßner**, von einem muntern Jungen glücklich entbunden, was ich entfernten Verwandten und Freunden hierdurch anzeige.

Neudnitz bei Leipzig, am 2. Osterfeiertage 1868. **Carl Zeuner.**

Heute Mittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens hoch erfreut.

Zwickau, den 13. April 1868.

Wilhelm Fikentscher,
Anna Fikentscher, geb. **Krumpiegel.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 91. Freitag, den 17. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Mähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer. — Berlin: Die Gewerbeordnung. Vermischtes. Die militair. Verpflichtungen des Großherzogthums Hessen. Die bevorstehenden parlamentar. Arbeiten. Parteitreiben in Breslau. Der Sonntag u. die Arbeiter. Zollvereinsangelegenheiten. Die Landesvertheidigungscommission. Der Kronprinz. Der Erbgroßherzog von S.-Weimar. Vom Provinziallandtag zu Münster. Zeitungsbeschlagnahmen. Das Kriegsministerium. — Warschau: Polit. Untersuchung. Elf Erfrorene. — Stockholm: Rückkehr des Königs. Ministerkrisis. — Florenz: Militairconvention gegen die Briganten. — Neuyork: Protest gegen die Präsidentenanklage. — **Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 14. April. Se. Königliche Majestät haben dem Grenzaufseher Johann Gottlieb Löffler in Oberneuschönberg die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber Allergnädigst zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. April. Die heutige Sitzung der II. Kammer begann Abends 6 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Dr. Schneider, sowie des Regierungscommissars Geh. Justizrath Klemm. Vor Uebergang zur Tagesordnung wird der einberufene Stellvertreter des beurlaubten Abg. v. Nostitz-Paulsdorf, Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer, in die Kammer eingeführt und verpflichtet.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der 1. Deputation über den mittels königl. Decrets vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, einige Bestimmungen über den Concurs der Gläubiger betreffend. (Referent: Abg. Dr. Krauße.) Der Entwurf, das materielle Concursrecht übergehend, verfolgt den Zweck, die Unzulänglichkeiten und Mängel des jetzigen Concursverfahrens, ohne die Grundsätze des formalen Rechts zu verlassen oder die zerstreuten Bestimmungen über den Concursproceß angemessen zu codificiren, in einigen Partien theils zu modificiren, theils gänzlich zu beseitigen und dasselbe bis dahin, wo die legislatorische Hand des Norddeutschen Bundes dieser Materie den Anforderungen des Verkehrs und dem jetzigen Stande der Rechtswissenschaft gemäß Genüge verschafft haben werde, erträglicher zu gestalten. Er gewährt den Realgläubigern abgesonderte Befriedigung aus dem Erlöse der versteigerten Realitäten, weist das verwirkte Zehntheil der Erstehungssumme der Erstehungsgeldermasse zu, kürzt das Liquidationsverfahren ab, schränkt die für dasselbe und für die Ausführungsschrift einer Appellation gegen das Ordnungserkenntniß bestehenden Fristen ein, beseitigt mehrere Proceß- und andere Restitutionen, sowie das Ausschließungserkenntniß und setzt für ausländische Gläubiger das Erforderniß gerichtlicher Vollmachten außer Wirksamkeit.

Die Deputation spricht sich günstig über die Vorlage aus. Zunächst habe sie in Erwägung gezogen, ob nicht die Bestimmungen des Entwurfs einer Concursordnung über die Bildung und Wirksamkeit eines Gläubigerausschusses, sowie über die Vertheilung der Concursmasse in den Entwurf aufzunehmen seien und es daher nicht räthlich und angemessen sei, in dieser Rücksicht mit positiven Vorschlägen hervorzutreten. Aus mehrfachen Gründen ist dieselbe jedoch zu einer Verneinung dieser Fragen gelangt. Sie ist der Ansicht, daß nach dem Systeme des gegenwärtigen Entwurfs, der sich an das zeitherige formale Recht eng anschließe, die Einfügung des Instituts des Gläubigerausschusses unthunlich erscheine. Es würde dieses Organ, kein Terrain für seine Wirksamkeit findend, zwar ein neues, aber ein müssiges Glied in der alten Kette des formalen Concursrechts bilden. Was die Vertheilung der Masse an die Concursgläubiger nach Cap. XX §§. 224 bis mit 239 des Entwurfs einer Concursordnung anlange, so sei hervorzuheben, daß der gegenwärtige Entwurf, anlehnend an die Grundsätze des jetzigen Proceßrechts mit seiner Eventualmaxime, alle diejenigen Gläubiger ipsa lege von der Masse ausschließe, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der Anmeldungsfrist liquidirt hätten, in einem einzigen Erkenntnisse, dem Locationserkenntnisse, über alle angemeldeten Ansprüche entscheiden und die streitig gebliebenen in dem geordneten schriftlichen Proceßverfahren austragen lasse. Die Einfügung der Bestimmungen des Entwurfs einer Concursordnung in Cap. XX und XIX über die Vertheilung der Masse an die Concursgläubiger und über Feststellung der streitigen Forderungen in den vorliegenden Entwurf würde ohne gänzliche Systemänderung wol kaum geschehen können; es würde dies aber ganz über den Zweck einer Novelle hinausgehen, welche das Gebäude des dermaligen Proceßsystems nur in einigen nebensächlichen Punkten modificiren solle. Die Deputation vermöge daher bei dem Gewichte dieser Betrachtungen die oben angeregten Fragen nicht zu bejahen, ist aber in der Lage, die Erklärung der Herren königl. Regierungscommissare hervorzuheben:

> daß im Verordnungswege den Gerichten werde Anweisung ertheilt werden, zu Lösung der Fragen über Verwerthung eines etwa zur Concursmasse gehörenden Waarenlagers neben dem Gütervertreter einen Theil der Gläubigerschaft zu hören, sowie, soweit es nach Lage der Sache möglich ist, liquide Ansprüche aus der Masse zu befriedigen,

eine Erklärung, welche mindestens eine Abschwächung der herausgehobenen Uebelstände in Aussicht stellt und mit Dank anzunehmen sei.

Die allgemeine Debatte beginnt Abg. Schreck, welcher folgenden sehr zahlreich unterstützten Antrag stellt:

Digitized by Google

„Die II. Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die königl. Staatsregierung ersuchen, beziehentlich ermächtigen, behufs einer schleunigeren Befriedigung der Concursgläubiger in den vorliegenden Entwurf gleichartige Bestimmungen, wie die in Cap. 20 des den ständischen Zwischendeputationen vorgelegten Entwurfes einer Concursordnung enthaltenen, aufzunehmen."

Nach der von dem Antragsteller erfolgten längeren Begründung betheiligen sich noch an der Debatte die Abgg. Pornitz, der Referent Abg. v. Criegern, Reg.-Commissar Geh. Justizrath Klemm, Abg. Walter, Staatsminister Dr. Schneider, die Abgg. Sachße, Müller-Chemnitz und der Präsident. Hierauf wird die Debatte geschlossen und nach erfolgtem Schlußworte des Referenten bei der Abstimmung der Schreck'sche Antrag gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Bei der Specialberathung werden die §§. 1—15 einstimmig nach den Vorschlägen der Deputation angenommen. In ihrem Berichte sagt die Deputation noch: Von den Regierungscommissarien sei im Uebrigen noch in Anregung gebracht worden: ob nicht §. 56 des Berggesetzentwurfes eine Modification zu erleiden habe. Die Deputation habe sich dafür entschieden, diese Frage zu verneinen, weil eine eigentlich freie Masse im Bergconcurse selten vorkomme und daher die Ausdehnung der Bestimmungen des vorliegenden Entwurfes auf Bergconcurse nicht erforderlich erscheine. Sie beantrage mithin unter Zustimmung der königl. Commissare: als §. 4 in den Entwurf einzufügen:

„Die in §§. 1 bis 3 enthaltenen Bestimmungen leiden auf die Befriedigung der Bergwerksgläubiger aus dem Bergwerksvermögen keine Anwendung."

Die Kammer trat diesem Antrage gleichfalls einstimmig bei, und fand sodann, bei namentlicher Abstimmung, der Gesetzentwurf mit den beantragten Abänderungen und Zusätzen einstimmig Annahme. Schluß der Sitzung 9 Uhr.

Berlin, 15. April. Der seiten des Bundesrathes vorgelegte Entwurf zu einer neuen Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund bietet, wie jeder Compromiß verschiedener Standpunkte eine nicht geringe Zahl von Angriffspunkten seiten der verschiedenen Parteien. Unverkennbar liegt dem Entwurfe durchweg die preußische Gewerbeordnung von 1845 zu Grunde; die spätere preußische Gesetzgebung von 1849 ist völlig ignorirt; nicht einmal in den Motiven geschieht derselben auch nur Erwähnung. Aus dem preuß. Gesetz von 1845 aber ist einfach weggelassen, was theils nicht Gegenstand der jetzigen gemeinsamen Gewerbeordnung werden soll, theils für veraltet gilt, wie die Prüfungen. Auch der Markt- und Hausirverkehr ist freier gestellt. Im Uebrigen ist das Gesetz von 1845, vielfach sogar wörtlich, in den neuen Entwurf übergegangen. Es wird über denselben jedenfalls zu lebhaften Kämpfen im Reichstag kommen, zu ernstlicheren, als es im Bundesrath geschehen sein kann, denn dieser ist in verhältnißmäßig kurzer Zeit damit zu Stande gekommen. — Das Bundeskanzler-Amt hat dem Vorstand des deutschen Handelstages auf Befragen mitgetheilt, daß die Zuckerzölle vor das bevorstehende Zollparlament noch nicht gebracht werden werden. — Der kurzen Anwesenheit des dänischen Kriegsministers in Paris legt man in unseren Regierungskreisen doch einige Bedeutung bei. — Die Reise, die morgen der Kronprinz nach Italien antritt, wird als ein Zeichen betrachtet, daß der preußische Hof die etwas erkalteten Beziehungen zu dem Königreich Italien wieder beleben will. — Am zweiten Feiertag war der Berlin-Potsdamer Bahnhof wieder von Auswanderern mit Sack und Pack überfluthet. Ganze Gemeinden, aus Kassuben bestehend, scheinen sich entschlossen zu haben, ihr Heil jenseit des Meeres zu versuchen. In Bremen sind zur Zeit nicht Schiffe genug disponibel, um die alle einzuschiffen, die angemeldet sind. — Der Buchdruckertag, der gestern geschlossen ist, hat sich mit den Zeitungsreferenten in der ersten Sitzung brouillirt, so daß über die beiden letzten Tage kein Bericht gegeben worden ist.

Berlin, 15. April. Im Großherzogthum Hessen, sagt die ministerielle „Prov.-Corr.", war die Ausführung vertragsmäßiger Verpflichtungen in Bezug auf die militairischen Einrichtungen dem Norddeutschen Bunde gegenüber in letzter Zeit mehrfach auf Schwierigkeiten gestoßen. Unser König hat sich hierdurch bewogen gefunden, den General v. Bonin mit besonderen Aufträgen nach Darmstadt zu entsenden, um die Erfüllung der militairischen Obliegenheiten Hessens in jeder Beziehung sicher zu stellen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Angelegenheit unverweilt ihre vollständige Erledigung finde. Die Arbeiten des Reichstags werden am Sonnabend (25.) vorläufig unterbrochen werden müssen, da am 27. die Berathungen des Zollparlaments beginnen. Letzteres wird vermuthlich einen Zeitraum von etwa vier Wochen in Anspruch nehmen. Der Reichstag würde demnach seine öffentlichen Berathungen etwa in der letzten Woche des Mai wieder aufnehmen können. Die Aufgaben desselben dürften jedoch inzwischen in den Commissionen für die endgiltige Erledigung erheblich vorbereitet sein. Die Vorberathung des Entwurfs der neuen Gewerbeordnung geschieht zunächst in der jüngst gewählten Commission des Reichstags, zu deren Berichterstatter der Abgeordnete Braun (Wiesbaden) ernannt ist. Die „Vorsteher der vereinigten Zünfte und Gilden in der königlichen Residenzstadt Hannover" haben namens ihrer Genossen an den Reichstag eine „pflichtgedrungene Vorstellung und Bitte" gerichtet, der Reichstag wolle ihre Wünsche wenigstens insoweit berücksichtigen, daß der kleine Gewerbestand nicht gänzlich der Tyrannei des Capitals überliefert werde, und in die Bundes-Gewerbegesetzgebung Bestimmungen aufnehmen, die eine die absolute Gewerbefreiheit beschränkende Specialgesetzgebung für einzelne Bundesstaaten oder einzelne Provinzen ermöglichen. Diese Wünsche fassen die Petenten nun dahin zusammen; 1) Aufrechterhaltung einer geregelten Lehrzeit, einer Gesellen- und Meisterprüfung und die Verbindlichkeit des Eintrittes in eine Zunft als Bedingung zur Ausübung eines selbständigen Gewerbebetriebes; 2) Hinwegräumung der strengen Abgrenzung der einzelnen Zünfte und Vereinigung verwandter Gewerbe zu einer großen Zunft; 3) das Meisterstück sei einfach und den täglichen Bedürfnissen entsprechend und gelte, wenn auch nur für einen Zweig der Zunft abgelegt, als für die Gesammtzunft geliefert; 4) das Ein- und Ausschreibegeld für die Lehrlinge, sowie das Meistergeld sei gering; 5) über die Unterweisung und Haltung der Lehrlinge, über den Besuch der Handwerkerschule. über Arbeitszeit und Lohnverhältnisse der Gesellen werden besondere Verordnungen unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse erlassen; 6) die Errichtung von Gewerbekammern und Gewerbegerichten. Gleich nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages wird demselben ein Gesetz, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Bundesbeamten, vorgelegt werden. — In Breslau hat die schon lange vorhandene Spaltung in der Fortschrittspartei einen bestimmten Ausdruck erhalten. Eine Anzahl der namhaftesten Mitglieder, welche seit 1848 an der Spitze der Breslauer Demokratie standen, veröffentlichen ein Erklärung, nach welcher sie aus dem Breslauer Wahlverein ausgeschieden sind. Die Meinungsverschiedenheit trat bereits nach dem Schlusse des constituirenden Reichstags scharf hervor; Max Simon hatte für die Bundesverfassung gestimmt und sich mit seinen Freunden auch gegen die Bestrebungen erklärt, durch welche dieselbe nachträglich auch im preußischen Abgeordnetenhause zum Falle gebracht werden sollte. Die offene Trennung ist jetzt durch die Versuche hervorgerufen worden, auf Grund des Programms von Dr. Johann Jacoby auch die preußische Demokratie in das föderalistische Lager überzuführen und sie mit der „großdeutschen" Volkspartei in Schwaben u. s. w. zu vereinigen. — Von seiten der Arbeiter wird neuerdings mit größerer Lebhaftigkeit als bisher der Kampf um die Sonntagsfreiheit geführt. Der „Socialdemokrat" tritt den Vertheidigern der Sonntagsarbeiten entgegen und weist nach, daß „das Gegentheil der Freiheit, die sociale Abhängigkeit, den Arbeiter zur Sonntags-

arbeit treibt". Allein der Artikel enthält kein Wort über die religiös-sittliche, über die christliche Bedeutung des Sonntags, kein Wort von Sonntagsheiligung.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr, traten heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Aenderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung berathen wurde. Mehrere Mitglieder des Bundesrathes des Zollvereines haben die Heimreise angetreten, um in Bezug auf einige Vorlagen Instructionen einzuholen. Zu denselben gehört u. a. der königlich bayerische Staatsrath von Weber, welchem bekanntlich das Referat über den Entwurf, betreffend die Tabaksteuer, zuertheilt worden ist. Die Landesvertheidigungs-Commission, deren Zusammentritt in Berlin bevorsteht, ist zusammengesetzt aus dem General Freiherrn v. Moltke, den General-Leutnants Schwartz und v. Kamecke, General-Leutnant z. D. v. Prittwitz-Gaffron und General-Major Klotz. — Die Verwaltung der Bundeskriegsmarine beabsichtigt eine neue eiserne Panzerfregatte in Bau zu geben. — Der Präsident des Allg. Deutschen Arbeitervereins, v. Schweitzer, zeigt an, daß es ihm durch geordnete Verwaltung möglich geworden ist, durch besoldete Agitatoren fortwährend die socialistische Agitation zu betreiben. Wie der „St.-Anz." mittheilt, begiebt sich der Kronprinz von Preußen am 16. Mittags zunächst auf einen Tag nach München zum Besuch des dortigen königlichen Hofes und von da nach Turin und Florenz. Heute empfingen Ihre königl. Majestäten den Besuch Sr. k. H. des Erbgroßherzogs von Sachsen.

Graf Friedrich zu Landsberg-Velen-Gemen hat auf dem Provinzial-Landtag zu Münster neuerdings den Antrag gestellt: „Eine hohe Stände-Versammlung wolle bei des Königs Majestät die Errichtung einer katholischen Universität in Münster, beziehungsweise die Erweiterung der dortigen Akademie zu einer katholischen Universität, beantragen." In der Schlußsitzung am 7. d. Mts. wurde der Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben. Ein Antrag im gleichen Sinne, auf dem vorigen Landtag gestellt, war im Landtagsabschied abgelehnt worden: weil „ein Bedürfniß zur Errichtung einer neuen Universität nicht anerkannt werden könne und das confessionelle Element in der philosophischen Facultät der Akademie zu Münster und in den bestehenden Bestimmungen wegen Besetzung der Lehrstühle der Philosophie und Geschichte an den paritätischen Landes-Universitäten gebührende Berücksichtigung gefunden habe." Nach einer schon vor Jahren ergangenen, mit Erläuterungen des Kriegs-Ministeriums versehenen allerhöchsten Bestimmung sind in allen Garnisonen, wo es die Localverhältnisse gestatten, von sämmtlichen Truppentheilen Eisenbahn-Fahrübungen vorzunehmen. Es ist dies ein Ausbildungszweig, der im Falle eines Krieges und ganz besonders für Waffengattungen, welche Geschütz- und Fuhrmaterial, sowie Pferde führen, also für die Artillerie, den Train und die Cavallerie, von ganz erheblicher Wichtigkeit ist. Der Feldzug des Jahres 1866, während dessen so ausgedehnte Truppentransporte im In- und Auslande, und zwar auf Eisenbahnstrecken, die nur sehr mangelhaft mit Unterpersonal besetzt waren, stattfanden, hat dies hinlänglich bewiesen.

Die „Rhein. Ztg." ist am Montag wieder einmal in Beschlag genommen worden, und zwar wegen eines Artikels über die wachsende Arbeiterbewegung in Europa, der einer Berliner Correspondenz der „Neuen freien Presse" entlehnt war. (K. Z.)

Frankfurt a. M., 15. April. Der hiesige „Beobachter" ist letzten Sonnabend wieder mit Beschlag belegt worden.

Flensburg, 12. April. Der „Flensburger Anzeiger" wurde gestern von der Polizei mit Beschlag belegt. Soweit man weiß, hat der Abdruck eines Artikels aus der „Köln. Zeitung" dazu Anlaß gegeben.

Darmstadt, 14. April. Zuverlässiger Mittheilung zufolge ist die Aufhebung des großh. Kriegsministeriums beschlossene Sache, und soll an dessen Stelle eine Verwaltungsbehörde von sehr vereinfachter Organisation, eine Militairintendantur unter der Leitung des bereits seit dem Feldzug von 1866 in dieser Branche thätigen Majors Dornseiff, neben welchem noch zwei Referenten Anstellung finden würden, treten. — General v. Bonin inspicirte heute Vormittag das 3. Infanterieregiment und eine Fußbatterie, wobei sich ein Eingehen in die minutiösesten Details bemerklich machte. Gegen Mittag wurden die Kasernen besucht. Die Inspection der Reiterei, Pionniere und der Trainabtheilung ist für morgen Vormittag in Aussicht genommen. (Fr. J.)

Warschau, 12. April. In einer hier schwebenden politischen Untersuchungssache wurde von einem Angeklagten vor einigen Tagen das Geständniß gemacht, daß die Syrewicz'sche Insurgentenbande im Jahre 1864 kurz vor ihrer Auflösung in dem 2 Meilen von Warschau entlegenen Dorfe Kobialka im herrschaftlichen Wagenschuppen eine Kanone vergraben habe. Die Untersuchungs-Commission sandte sofort einen Delegirten nach dem genannten Dorfe ab, der die Kanone an der bezeichneten Stelle fand und hier einbrachte. Infolge dieses Fundes ist die Untersuchung auch auf die Besitzerin des Dorfes und ihre Wirthschaftsbeamten ausgedehnt worden.

Aus dem Gouvernement Jenisseisk wird gemeldet, daß an den drei letzten Tagen des Januar in einem Dorfe des Bezirks Krasnojarsk von einem Zwangstransporte von Sträflingen, welcher aus Krasnojarsk ankam, 11 Mann infolge erfrorener Glieder gestorben sind; 26 andere Sträflinge haben mehr oder weniger durch den Frost beschädigte Glieder aufzuweisen gehabt. Der Transport hatte bei einer Kälte von 35 Grad und einem scharfen Winde den Weg über eine ganz offene Gegend am Jenissei zurückgelegt.

Stockholm, 10. April. Der König ist vorgestern Abend gegen 8 Uhr mit dem gewöhnlichen Schnellzuge von seiner Reise nach Norwegen hierher zurückgekehrt. Am Bahnhofe hatten sich der Oberstatthalter, der Oberstcommandirende, der Commandant, die Chefs der Garnisonstruppen und andere hochgestellte Persönlichkeiten zur Begrüßung des Königs eingefunden; derselbe wurde außerdem mit lebhaften Hurrahrufen der zahlreich versammelten Volksmasse in Empfang genommen. Unterm 8. d. M. ist eine officielle Bekanntmachung in der „Post och Inr. Tid." erschienen, wodurch die für die Dauer der Abwesenheit des Königs am 24. März ernannte Interimsregierung unter dem Vorsitze des Herzogs von Ostgothland aufgehoben wird. — In einem längeren Artikel des „Aftonbladet" über die hier gegenwärtig herrschende Ministerkrisis heißt es u. a.: „Graf Manderström und Staatsrath Lagersträln haben schon lange den Wunsch gehegt, sich in Ruhe zurückziehen zu können; jedenfalls hatte man erwartet, daß solches gleich nach Schluß des Reichstages geschehen würde. Freiherr v. Ugglas übernahm höchst ungern das Finanzministerportefeuille; er wurde gewissermaßen dazu gezwungen, behielt sich aber die vorläufige Nichtwiederbesetzung der durch seinen Eintritt ins Ministerium ledig gewordenen Amtmannsstelle in Linköping vor, natürlich mit der Absicht, diesen Posten bei erster Gelegenheit wieder einzunehmen. Staatsrath Abelin wurde ebenfalls gegen seinen Willen zum Kriegsminister gemacht; es hat sich später herausgestellt, daß er sich durch die anstrengenden Arbeiten und häufigen Unannehmlichkeiten gedrückt fühlte und den parlamentarischen Debatten nicht gewachsen war." (H. N.)

Auf eine geschehene Anfrage des „Dagbladet" über den Grund der hier eingetretenen und auf telegraphischem Wege bereits mitgetheilten Ministerkrisis hat das genannte Blatt die folgende Aufklärung erhalten: „Graf Manderström nimmt seinen Abschied wegen einer Abstimmung über das Budget des auswärtigen Ministers, Lagersträln, weil die II. Kammer die Motive des betreffenden Ausschusses zum dritten Beschwerdepunkt in der Dechargenfrage gebilligt hat, und Abelin wegen einer eigentlich gegen den General Kleen gerichteten Beschränkung der Bewilligung

für Festungsanlagen. Der Grund, weshalb Freiherr Ugglas seine Entlassung verlangt hat, ist noch nicht bekannt.

Florenz, 14. April. Zwischen den Militairbehörden der Territorial-Division von Neapel und dem Commandanten der päpstlichen Truppen wurde eine Militair-Convention in Betreff der Verfolgung der Briganten abgeschlossen.

Newyork, 2. April. Fünfundvierzig Mitglieder des Repräsentantenhauses protestiren gegen den Terrorismus der Majorität. Sie protestiren gegen die unziemliche und unwürdige Hast, mit welcher die Majorität des Repräsentantenhauses eine Resolution zur Anklage des höchsten Magistratsbeamten des Volkes wegen angeblicher Vergehen und hoher, während seiner Amtsdauer begangener Verbrechen vorlegte und in eiliger Ueberstürzung durchbrachte. Alles das durch ein strictes Parteivotum und mit offenbarer und handgreiflicher Verletzung einer der bestehenden Regeln des Repräsentantenhauses. Die Schwere der Anklage und der Charakter des hohen Amtes, welches der Beklagte bekleidet, die unabsehbaren und schrecklichen Folgen, welche infolge eines solchen Processes für den Frieden und das Wohlergehen des Volkes erwachsen dürften, hätten die Ausübung der ruhigsten und weisesten Beurtheilung und der vorurtheilsfreiesten und unparteiischsten Ueberlegung von derjenigen Seite her erfordert, welche die beabsichtigte Anklage in Händen hatte. Sie protestiren gleichfalls gegen den dreimal wiederholten Versuch, einen der großen sich gegenseitig gleichgestellten Regierungszweige durch den Parteihaß und Rachsucht gegen eine Person zu erniedrigen und zu Boden zu werfen, welche laut der Constitution sich mit gutem Gewissen und rechtmäßig in der Ausübung ihrer Amtspflichten befindet. Denn dadurch geht die kostbare Zeit verloren, welche den ernsten und dringenden Bedürfnissen des Volkes gewidmet sein sollte, die Wiederherstellung eines zerrissenen und zerstörten Landes zu gehöriger Ordnung und die Steuerlast zu erleichtern, welche alle Energie in Handel und Verkehr niederdrückt, bis ein allgemeiner Ruin und Bankerott eingetreten sein wird. Sie protestiren ferner dagegen und bedauern und beklagen all und jeden Versuch eines einzelnen Regierungs-Departements, sich einem anderen feindlich gegenüberstellen zu wollen, blos auf die Frage hin, ob ein vom Congreß erlassenes Gesetz constitutionell oder sein Erlaß gesetzmäßig sei. Eine solche juristische Entscheidung gehört einzig vor das richterliche Tribunal. „Wir warnen hiermit das Volk der Vereinigten Staaten, daß die öffentliche Freiheit und das Dasein seiner freien Verfassung in diesen selbstmörderischen Kampf mit verwickelt ist, und daß dieselben sich in der äußersten Gefahr befinden, vollständig zu Grunde gerichtet zu werden." Sie protestiren fernerhin gegen den wilden radicalen Geist, Neuerungen in die wohl angelegte Form unserer Regierung einführen zu wollen, — eine Praktik, welche von Männern ins Leben gerufen wurde, welche die Constitution ausarbeiteten und recht wohl wußten, was sie beabsichtigten und dachten — wonach der oberste Magistratsbeamte der Republik, der Repräsentant der Würde und der Macht des Volkes, der Gnade eines seiner Subordinirten, welcher sich einbildet, Kriegsminister zu sein, anheim gegeben wird, und welcher gegen seine eigene Ueberzeugung, dem Wortlaute des Gesetzes entgegen, die unverschämte Frechheit besitzt, sich mit dem Congreß in directe Verbindung zu setzen und dabei die Autorität seines Vorgesetzten vollkommen übergeht, alles das mit der wohlüberlegten Absicht, dessen Autorität entschiedenen Widerstand leisten zu wollen.

Die Rede, mit welcher General Butler als Wortführer der Anklage gegen den Präsidenten auftrat, hielt sich an Thatsachen und suchte zuerst das Freiheitsgefährliche, Unpatriotische und Ungesetzliche im Benehmen Andrew Johnson's, dann die verbrecherische Absicht desselben nachzuweisen. Gegen Schluß hob der Redner nachdrücklich die große Tragweite der Sache hervor, indem er dem Gerichtshofe die Gefahr schilderte, welche für alle Zukunft der Republik bevorstehe, wofern man jetzt nicht fest und energisch die Uebergriffsversuche unterdrücke. Nach Butler's dreistündiger Rede begannen die Herren Bingham und Wilson, denen die Beweisführung zugefallen, diese mit Vorlegung und Verlesung einer Reihe von Schriftstücken, den Amtseid des Präsidenten, Lincoln's Botschaft, die Stanton das Kriegs-Portefeuille ertheilt, die Bestätigung des Ministers durch den Senat, Johnson's Absetzungsbefehl an den Kriegsminister, seine Botschaft in derselben Angelegenheit an den Senat, und andere. Die Zeugen-Aussagen brachten nichts Neues. Nach Beendigung des Zeugenverhörs für die Anklage wird Stanberry als leitender Vertheidiger für den Präsidenten das Wort nehmen, und auf seine Rede wird die Vernehmung der Schutzzeugen erfolgen, die seiten der Anklage von Williams und Butler ins Kreuzverhör genommen werden. Die Schlußrede [der] Vertheidigung soll Evarts halten und nach den noch etwa [nöthig] werdenden Zeugenvernehmungen Bingham das letzte Wort für die Anklage sprechen. Die Leiter der Anklage hegen di[e Er]wartung, daß von der anderen Seite Alles geschehen werde[, um] die Verhandlungen zu verzögern und Zeit zu gewinnen, [und] haben sich deshalb entschlossen, falls die Vorführung von Z[eugen] aus großer Entfernung beantragt werden sollte (gelegentlic[h der] Beschuldigungen wegen unconstitutioneller und unziemlicher Re[den]) von vornherein alles gelten zu lassen, was diese Zeugen b[ezeugen las]sen könnten.

Königl. Sächs. Erfindungspatent. Verlängert bis zum 7[.] 1869 die Frist zur Ausführung des den Herren Edmund Thob[...] Knoop in Dresden für die Herren James Easton in Southwa[rk ...] Franz Thiry in Huy unter dem 7. April 1865 patentirten Ap[parates] zur Herstellung von Papierhalbstoff aus Stroh.

Leipzig, 16. April. Ueber den am ersten Osterfei[ertage] auf der westlichen Staatsbahn stattgefundenen Unfall ergeb[en die] bisherigen Ermittelungen nachfolgenden Thatbestand, w[odurch] unsere gestrige Mittheilung theilweise ergänzt und vervollst[ändigt] wird. An dem gedachten Tage gerieth auf Station Hohe[nstein-]Ernstthal von einem meist mit Kohlen beladenen von Z[wickau] nach Chemnitz expedirten Güterzuge der hintere aus 23 [...] bestehende Theil in Bewegung, während aus dem vorderen [an der] Locomotive befindlichen Theile Wagen für Station Hoh[enstein] abzusetzen waren. In welchem Grade dem betreffenden [Zug-]personale zur Last fällt, einer Bewegung nicht gehörig vorg[ebeugt] zu haben, zu welcher das unmittelbar am Bahnhofe Hoh[enstein] beginnende starke Bahngefälle Anlaß gab, dies wird die eingeleitete Untersuchung noch festzustellen haben. Leider [ist] nun auf dem mit nur wenigen, in solchem Falle unwir[ksamen] Unterbrechungen sich bis Glauchau fortsetzenden Bahngef[älle in] rasendem Laufe, die kleine Station St. Egidien durchb[rausend,] der gedachte Zugstheil einem zweiten in gleicher Richtun[g von] Glauchau abgefertigten und von der bezüglichen telegra[phischen] Nachricht nicht mehr erreichten Güterzuge entgegen und [...] diesen in der Nähe des Dorfes Niederlungwitz, stürzte di[e Vor]spann-Locomotive, diese und den Tender derselben zum [größten] Theile demolirend, von der Bahn und verwandelte 15 [seiner] eigenen Wagen in einen Trümmerhaufen. Der Füh[rer der] Vorspannmaschine, Lehmann, ward das Opfer dieser Kata[strophe,] indem er auf dem Transporte nach Glauchau an den erh[altenen] schweren Verletzungen verschied; der ihm zugehörige Feu[erer] ist mit anscheinend nicht lebensgefährlichen Verwundungen [davon]gekommen. Die zweite Maschine des Zuges leistete dem [Stoße] so viel Widerstand, daß weder sie noch der anhängende Z[ug ent]gleiste, auch das übrige Personal desselben unverletzt bl[ieb und] nur vier in der Mitte des Zugs befindliche offene Gü[terwagen] durch die sich fortpflanzenden Wirkungen des Stoßes [be]schädigt, bez. zertrümmert wurden.

† **Leipzig**, 16. April. Vorgestern Abend feierte [der hier] bestehende Militairverein „Kameradschaft" in einfa[ch feier]licher Weise die Erinnerung an den Feldzug in Schlesw[ig im] Jahre 1849, dessen Bedeutung vom Vorsteher den Versa[mmelten] in warmen Worten abermals dargelegt wurde. Die aus[gebrach]ten Toaste galten Sr. k. H. dem Kronprinzen, dem P[rotector] sämmtlicher Militairvereine, sodann den Düppler K[ämpfern] von 1849 und dem Vereine selbst, dessen Mitgliederz[ahl sich] gegenwärtig auf 170 vermehrt hat. — An demselbe[n Abend] hielten die Müller und Mühlen-Interessenten des Kö[nigreichs] Sachsen und des Herzogthums Altenburg eine Versa[mmlung] hierselbst ab, welche indeß nicht gerade reich an positiven [Ergeb]nissen war. Bezüglich der Hauptfrage, der Gründung e[iner auf] besonderm Vortrage beruhenden Mühlenversicherungs-Be[hörde] innerhalb der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft („deutschen Mühlenversicherung") wurde jedem einzelnen [Inter]essenten der Zutritt zu demselben anheimgestellt, und lehnte die Versammlung ihre Mitwirkung hinsichtlich der

...des Vorschlages, auf die Einführung einer Eingangssteuer ...r Petroleum in der Höhe von 1 Thlr. pro Centner hinzu...hen ab. — Gestern Nachmittag hielt die hiesige Schützen...gesellschaft eine Generalversammlung ab, in welcher mit über...wiegender Stimmenmehrheit beschlossen wurde, dem Besitzer des ...grundstücks, Herrn Hoffmann hierselbst, von dem etwa ...000 Ellen umfassenden Areal hinter und neben dem Schützen...hause, welches der genannten Gesellschaft eigenthümlich gehört, ...ca. 1200 Ellen, zunächst dem Schützenhause gelegen, für den ...Preis von 15,000 ⸗ käuflich zu überlassen. (Für das gesammte ...Areal war von anderer Seite ein Kaufpreis von 50,000 ⸗ ge...boten worden.)

Döbeln, 15. April. Heute in der 3. Morgenstunde ist in ...m den Lederfabrikanten Gebrüder Beck zugehörigen Fabrik...etablissement hier und zwar in dem Lederfabrikgebäude sub 1 ein ...Schadenfeuer entstanden, welches die Gebäude unter i, k, l, m ...y, wie die in denselben befindlichen versicherungsfähigen ...Gegenstände partial beschädigt, bez. völlig zerstört hat.

...Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 16. April. ...es Theater: Zum ersten Male: Die Gans von Cairo. Ko...mische Oper in 2 Acten von Victor Wilder. Musik von Mozart. ...(Text von Th. Hauptner). Vorher: Zum ersten Male: ...Tyrannei. Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen ...von Carl Treumann.

Handel und Industrie.

Marktberichte. London, 14. April. Die „Times" bringen ...ein Telegramm aus Rio Janeiro: Kaffee. Preis von 7900 bis ...n Totalverschiffung nach Europa seit letzter Post 89,838 Sack, ...nach dem Kanal 2690 Sack, nach dem Mittelmeer 8310 Sack, nach ...über 25,947 Sack.

...Manchester, 14. April. Garne und Stoffe. Garne, Notirungen ...30r Mule, gute Mittel-Qualität 1 s. 3 d., 30r Water, bestes ...1 s. 6½ d., 40r Mayall 1 s. 4⅛ d., 40r Mule, beste Qualität ...u. 1 s. 6½ d., 60r Mule, für Indien und China passend, 1 s. ...Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, 1ma Calvert ...11, do. gewöhnliche gute Makes 11 s. 9 d., 43 inches 17/17 printing ...Pfd. 2 bis 4 oz. 13 s. 9 d. Der Markt schloß in steigender ...

...Liverpool, 15. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) ...Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. Neu-Orleans 12⅝, Geor...gia ..., fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal ...fair Comta 11⅛, good fair Oomra 11¼, Pernam 12½, Smyrna ...Egyptische 13¼, schwimmende Orleans 12¾.

...Antwerpen, 15. April, Nachm. Petroleum-Markt. (Schluß...bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 42½—43 bez., 43 Br. ...Tendenz geschäftslos.

...Bergen, 3. April. (Hrn. Johan Thesen u. Co.) Bekanntlich hatte ...der Fischfang bei den Lofoden-Inseln im Nordlande dieses Jahr bis ...März nur einen sehr mäßigen Erfolg gehabt. Auch in den fol...genden Wochen lauteten die Fangnachrichten nicht weiter günstig, ...die Witterung war fortwährend sehr hinderlich gewesen, und man ...hatte sich schon auf eine mißliche Fangausbeute für dieses Jahr gefaßt, ...als zuletzt eine Besserung gemeldet wird. Als das letzte Dampf...boot die Fischereigegend verließ — am 30. März — war nehmlich in der ...letzten Woche mit gutem Resultate gefischt worden, jedoch nur an den West...lofoden, während der Fang bei Ost-Lofoden fortwährend resultat...los war. Es bleibt also nur zu wünschen, daß in der restirenden Zeit ...der gebräuchlichen Fangperiode, circa 14 Tage, recht günstig gefischt wor...den, da die bisherige Zufuhr hierselbst von den Fischereiproducten ...nur gering werden könne. — Leider wurde auch mit den letzten Dampf...booten berichtet, daß die Dorsche mager an Leber gewesen, sodaß die ...Thranausbeute nicht so groß ausfallen kann, wie es sonst der Fall ge...wesen wäre. — Auf Leberthran hatten die obenerwähnten mißlichen ...Nachrichten im letzten Monat einen ziemlich bedeutenden Einfluß. Die ...Nachfrage vom Auslande vermehrte sich nach Mitte März nicht unwesent...lich, und da die wenigen Inhaber in dem geringen Fortgange der Dorsch...fischerei Stütze für ihre höheren Forderungen fanden, wurden die Käufer ...genöthigt, successive höhere Preise zu bewilligen. Namentlich war es ...Medicinalthran, welcher gekauft wurde, und als sich auch auswärtige ...Käufer dabei betheiligten, stieg der Preis auf 17 Sp.; in den letzten ...Tagen ist es damit wieder etwas ruhiger, und würde es einzeln wol ge...lingen, braune Sorte zu ca. 16½ Sp. zu kaufen. Von den blanken Sorten ...ist nur Verschiedenes gekauft; die Preise haben sich aber mehr auf ...ihrem Standpunkte gehalten, und haben wir als zuletzt bezahlt ...zu notiren: 17½ Sp. für braunblanken, 18 Sp. für gewöhnlich blanken und 20 Sp. für blanken Medicinal-Leberthran pr. Tonne. Von raffinirtem Medicinal-Dampfthran ist der Vorrath noch äußerst klein, und ist dafür 24—26 Sp. pr. Tonne zu notiren. Die neuen Thranzufuhren treffen Schluß Mai hier ein, nur Bagatellen kommen früher mit den Dampfbooten an.

Bremen, 15. April. Petroleum, raff., standard white 5⅓ ⸗.

Messina, 4. April. Baumöl unverändert. Für disponible Waare ist regelmäßige Frage. Man bezahlte für 1000 Caf. gelbes 167. 51 Lires pr. 100 Ko. Auf Lieferung still, man notirt pr. Jan.-Febr. 1869 128. 55 Lires, April-Mai 1869 126. 21 Lires. Schwefel wenig gehandelt, man notirt 2da vant. in Girgenti 12. 05 Lires pr. 100 Ko., do. auf Lieferung pr. Ende d. M. in Licata 126. 61 Lires.

Neuorleans, 13. April, Vorm. (Telegr. der Herren Williams, Rupertt u. Co.) Baumwolle, strict good ord., 12¼ d., fully low middl. 12¾ d., middl. even running 13¼ d. Alles Kost und Fracht mit 6 % Gewichtsabzug per Segelschiff nach Liverpool einstehend. Zufuhr in den letzten drei Tagen 3000 B. Vorrath 64,000 B.

× **Messen.** Frankfurt a. M., 15. April. Die Hauptgeschäfte der hiesigen Frühjahrsmesse sind jetzt so ziemlich abgewickelt. Sie haben ein Ergebniß gehabt, wie man es vorausgesehen, nehmlich ein im Ganzen nicht sehr bedeutendes. Selbst in Luxus- und Mode-Artikeln war der Umsatz weit davon entfernt, den früheren Aufschwung zu nehmen. Es machte sich im Allgemeinen noch die große Zurückhaltung bemerklich, die nun schon seit zwei Jahren vorwaltet; man beschränkt sich mehr auf die Anschaffungen für den nächsten und den nothwendigen Bedarf. Diese Tendenz herrschte auch auf dem Ledermarkte vor, dessen Haupttage die beiden letzten waren; dazu trugen auch in diesem Artikel die gesteigerten Preise bei, von welchen die Verkäufer nicht abgeben wollten; mit Sohlleder war der Markt ausnehmend schwach befahren; Oberleder dagegen war in großen Quantität zugeführt. Das meiste Geschäft war in Wollen- und Baumwollenwaaren; die Käufer machten darin selbst zu höheren Preisen Anschaffungen zur Completirung ihrer Lager; es ist diese Tendenz durch den Aufschwung motivirt, welchen die Baumwollpreise neuerdings zu nehmen anfangen, und von dem man annehmen zu können glaubt, daß er noch weiter andauern werde.

Eisenbahnen. Berlin-Hamburger Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen. Total pro 1868 bis ult. März 812,488 ⸗, pro 1867 dagegen 774,239 ⸗; mithin pro 1868 mehr 38,249 ⸗.

Holsteinische Eisenbahnen. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. März 237,354 ⸗, d. i. 26,488 ⸗ mehr als im gleichen Zeitraume 1867. Auf der Elmshorn-Glückstadt-Itzehoer Bahnstrecke betrug die Einnahme seit 1. Jan. bis ult. März überhaupt 19,644 ⸗ oder 292 ⸗ mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Kiel, 15. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Ausschusses der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Vertheilung einer Dividende von 5% für das Betriebsjahr 1867 beschlossen.

Leipzig, 15. April. Laut Bekanntmachung ist der zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Betrag von 640,000 ⸗ 5% Stamm-Prioritäts-Actien der künftigen Cottbus-Großenhainer Bahn an den verschiedenen Zeichnungsstellen bis 6. April Abends 6 Uhr um 117,000 ⸗ überzeichnet werden. Infolge dessen hat die vorgesehene Repartition der gezeichneten Beträge stattgefunden, nach welcher alle Zeichner von weniger als neun Stück die geforderte Anzahl voll erhalten; für die größeren Zeichnungen ist der entfallende Betrag bei der Zeichnungsstelle zu erfahren.

Gießen, 14. April. Die Oberhessische Eisenbahn-Gesellschaft hat sich constituirt, und die gesetzliche Eintragung derselben fand statt.

Schifffahrt. London, 14. April, Abends. Das von Baltimore erwartete Bremer Dampfboot „Baltimore" ist mit Berichten vom 1. April zu Cowes eingetroffen.

Productenmärkte. Berlin, 15. April. (Nichtamtl.) Weizen loco 90—108 ⸗ pr. 2100 Pfd. nach Qual., bunt poln. 102 ⸗ bez., pr. April-Mai 92½ ⸗ bez., Mai-Juni 92¼—92—¼ ⸗ bez., Juli-Aug. 86—½ ⸗ bez. u. Br. Weizen loco und Termine wenig verändert. Roggen loco 78—81pfd. 73—74 ⸗ pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 70½ ⸗ bez., pr. April-Mai 72½—72 ⸗ bez., Mai-Juni 71½—71 ⸗ bez. u. G., Juni-Juli 70—69½ ⸗ bez., Juli-August 64—63¾ ⸗ bez. Roggen-Termine setzten ihre seit gestern angenommene weichende Tendenz heute fort. Unter dem Eindruck der anhaltenden warmen Witterung eröffnete der Markt wiederum wesentlich billiger unter gestrigen Schlußnotirungen, verflaute alsdann ferner im Verlauf durch umfangreiche Hausse-Realisation, so daß wir von einem neuen Rückgang von ca. 1 ⸗ pr. Wspl. zu berichten haben, wobei es denn auch zu lebhaften Umsätzen kam. Schluß matt. Disponible Waare mußte ebenfalls infolge der Flaue für Termine billiger erlassen werden. Gek. 7000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—58 ⸗ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 ⸗, böhm. 33½—34 ⸗, galiz. 33 ⸗, feiner schles. 35½ ⸗ bez., pr. April-Mai 32¾—33⅛ ⸗ bez., Mai-Juni 33⅛—¼ ⸗ bez., Juni-Juli 34 ⸗ bez., Juli-August 32 ⸗ bez., Sept.-Oct. 28⅝—⅝ ⸗ bez. Hafer loco preishaltend, Termine fest. Erbsen, Kochwaare 74—87 ⸗, Futterwaare 66—70 ⸗. Rüböl loco 10⅓ ⸗ Br., pr. April u. April-Mai 10⅓—7/24 ⸗ bez. u. Br., 10⅛ ⸗ G., Mai-Juni 10⅜—7/24 ⸗ bez. u. Br., Sept.-Oct. 10⅔—7/16 ⸗ bez. Rüböl 10¼ ⸗ G., Juni-Juli 10⁵/₁₂ ⸗ Br., schloß sich der flauen Tendenz der übrigen Artikel an, und gaben Preise

neuerdings ca. 1/12 Thlr. pr. Ctr. nach. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20—1/24 Thlr. bez., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 19 11/12 bis ⅚—11/12 Thlr. bez. u. Br., 19⅚ Thlr. G., Juni-Juli 20 7/24—⅙ Thlr. bez. u. G., ¼ Thlr. Br., Juli-Aug. 20 7/12—5/12 Thlr. bez. u. G., ½ Thlr. Br., Aug.-Sept. 20⅔—7/12 Thlr. bez. u. G., ⅔ Thlr. Br. Spiritus flaute aus denselben Gründen wie Roggen, und mußte ferner ca. ⅙ Thlr. pr. Ctr. auf alle Sichten billiger erlassen werden. Gekündigt 60,000 Quart. — Breslau, 14. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) gewichen, gekünd. 1000 Ctr., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 68½—68 Thlr. bez., Juni-Juli 68¼ Thlr. Br., Juli-Aug. 61 Thlr. G. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58½ Thlr. Br. Hafer pr. April 62¾ Thlr. Br., April-Mai 63—62½ Thlr. bez., Mai-Juni 63¾—63—¼ Thlr. bez. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl still, gek. Leinöl 400 Ctr., loco 10 Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9 11/12 Thlr. G. 10 Thlr. Br., Mai-Juni 9 11/12 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 10 1/12 Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅙ Thlr. G., ¼ Thlr. Br. Spiritus niedriger, gek. 10,000 Quart, loco 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19 Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 19 1/12 Thlr. G., Juni-Juli 19 5/12 Thlr. Br., Juli-Aug. 19½ G., Aug.-Sept. 19⅚ Thlr. bez. u. Br. — Central-Schlachtviehmarkt, 15. April. Ochsenhandel heute sehr träge; Preise gedrückt. Beste Waare 42—48 Mk. (16 Thlr. 24 Ngr. bis 19 Thlr. 6 Ngr.), ordinaire und flaue von 42—30 Mk. (bis 12 Thlr.) herunter. Am Markt waren 600 Stück, wovon 170 unverkauft blieben; für England sind 120 Stück gekauft. Der Hammelhandel war auch flauer und Preise stellten sich etwas niedriger Am Markt befanden sich 6000 Stück, wovon 2400 für England gekauft wurden und 1600 Rest blieben. — London, 15. April. (Tel.) Getreidemarkt (Schlußbericht). Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Gerste u. Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33½. — Sehr schönes Wetter.

Dresdner Börse, 15. April. Actien: Sächs. Bankact. 113½ bez.; Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 156 B.; Feldschlößchen do. 162¼,½ bez.; Medinger 85 B.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 148,½ bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 119 B.; niederlößnitzer Champ.-Actien 86 G.; Sächs. Champ.-Actien 38 B.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 41 Thlr. G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 168½ G.; Dresdner Papierfabrikact. 120 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Prior. 5% 89 G

Börsen.

London, 14. April. Discontmarkt sehr still, und wird bestes Papier ¼ % unter dem Bankminimum discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse zu 1—1½ %. — Fondsbörse eröffnete sehr flau, und während des ganzen Tages fast gar kein Geschäft, hauptsächlich wegen der Realisationen und der (am Donnerstag zum Abschlusse gelangenden) vierzehntägigen Liquidation, sowie wegen des auf der Pariser Börse herrschenden flauen Tones. Consols sind ¼ zurückgegangen, und von fremden Werthen sind namentlich Italiener (1¼ %) gefallen. Consols 93¼—⅜ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72½ bis 72⅝; do. 1885er 71¼—½; Illinois 93—½; Erie 45¾—46¼; — Ital. 47⅛—½; — Neue Spanier 35 1/16—9/16; — Mexic. 15⅝—¾; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½—84½, 1862er 85¼, 1864er 85⅛—⅝, 1866er 85¾; — Anglo-Austr. Bank 4⅛—⅜; — Lombarden 14 11/16—13/16; — Metalliques 62½—63½.

Paris, 14. April. Rente 4½ % 99. 40; do. 3% 69. 20; Bankact. 3185. —; Cred. mob. 255. 10; Nordbahn 1183. 75; Ostb. 548. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 550. —; Lombard. 372. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 47. 50.

Wien, 14. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.50 B. 62.— G.; 5% Metall. 55.80 B. 55.60 G. 4½ % do. 50.50 B. 50.— G.; Loose von 1839 169.— B. 168.— G.; do von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 80.60 B. 80.40 G.; do. von 1864 83.30 B. 83.10 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 85.50 [illegible] 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 178.20 [illegible] 178.— G.; Bankact. 686 B. 684 G.; Escomptebank 585.— B. 580. G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1735 B. 1730 G.; Staatsbahn 251 10 B. 251.— G.; Südbahn 167.20 B. 167.— G.; Pardubitz-Reichenberger 137.50 B. 137.— G.; Westbahn 146.— B. 145.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 98.15 [illegible] 97.90 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 98.30 B. 98.— G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 87.20 B. 86.90 G.; London 10 Lst. 118.— B. 117.80 G. Paris 100 Frcs. 46.80 B. 46.75 G. Sorten. Kronen —.— B —.— G.; Kais. Münzduc. 5.61 B. 5.60 G.; Preuß. Cassenanw. 1.73 [illegible] 1.72⁵ G.; Silber 115.75 B. 115.50 G.

Berlin, 15. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 14. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. [illegible] 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. [illegible]; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 86⅞ bez.; do. 150 Fl. 2 [illegible] 86¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. [illegible] südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ [illegible] do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ [illegible] Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. [illegible] willige Anleihe 4½ % 96⅜ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ [illegible] do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4[illegible] v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4 % — B. — G.; do. 3[illegible] — B. — G.; do. 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 [illegible] do. 4 % 82 B.; do. neue 81½ bez. Bank-Antheile und Hy[illegible]theken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — Preuß. Bankanth. 4½ % 154 G. Eisenbahn-Stamm-Act[illegible] Aach.-Mastr. 38¼ bez. u. G.; Altona-Kieler 116¾ bez.; Bergisch-Mär[illegible] 132½ bez.; Berlin-Anhalter 209⅞ bez.; Berlin-Görlitzer 74¾ bez. u [illegible] do. Stamm-Pr. 5% 94⅜ etw. bez. u. B.; Berlin-Hamburg. 166½ etw u. B.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134 bez.; Magdeb.-Ha[illegible]städter 166½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71⅞ bez. u. B.; M[illegible]burg-Leipziger 202 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-[illegible]bahn 97½ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186 —½ bez. Lit. B. 3½ % 165 bez. u. B.; Stargard-Posen 4½ % 93½ B.; Thür[illegible] 134 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85½ bez.; do. (Stamm-)Prior. [illegible] 88¾ bez. u. G.; do. do. 5% 92⅝ bez. **Nichtamtliche Notirun[illegible]** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 147¾ Oesterr.-französ. 147¼—148 bez.; Westb. (Böhm.) 63½ G. Bank- u. Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 11[illegible] Cob. Cred.-B. 73½ [illegible]; Darmst. B. 89 bez. u. G.; Darmst Zettelb. [illegible] G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ bez.; do. Landesb. 87¾ G.; Genfer 25 bez.; Geraer B. 96½ G.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; [illegible]noversche B. 86 G.; Leipziger Cred.-B. 91⅞ B.; Meininger Cr[illegible] 93⅝ bez.; Nordd. B. 119 bez.; Oesterr. Cred.-B. 81¼ bez. [illegible] Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 115½ G.; Thüringer B. [illegible] Weimarische B. 84¼ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. [illegible]liques 5% 49 bez. u. B.; do. Nation.-Anl. 53⅞ G.; do. [illegible] Anl. 65¼ G.; do. 5% Loose 71 bez.; do. do. Loose (1864) Berl[illegible] Silber-Anl. (1864) 60⅛ G.; Ital. Anl. 47⅛—48 bez.; Russ. [illegible] 5. Anl. 66⅛ bez u. G.; do 6. Anl. 77½ bez. u. G.; Poln. Part. 500 [illegible] 97 G.; Amerikaner 6% 76⅛ bez. Gold und Papiergeld. [illegible]leonsd'or 5. 12⅞ G.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez. Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87½ bez.; Russ. Banknoten [illegible] Die heutige Börse war auf bessere Pariser Notirung besser ge[illegible] wenn auch die Wiener Börse noch immer hemmend auf das [illegible] einwirkt. Anfangs war gute Kauflust vorhanden, besonders fü[illegible]barden, Credit, Franzosen, Italiener, welche sämmtlich belebt [illegible] Auch Eisenbahnen waren in besserer Haltung, doch waren die [illegible] zu zurückhaltend, um eine größere Lebhaftigkeit zu gestatten. [illegible] waren am meisten Märkisch-Posener, Köln-Mindener und Be[illegible] Russische Papiere blieben fest, Prämien-Anleihe still, aber [illegible] 5. und 6. Stiegl. Anl. wurden in großen Posten gehandelt; auch engl.-russ. Prioritäten fest, Russen belebt, theilweis höher. Pr[illegible] Fonds gut behauptet. — Oberhessische 71¼ bez. Alsenz 80 [illegible] Nikolaibahn 63¾ bez. u. G., Schuja 75 Br., Rheinische B's [illegible]

Frankfurt a. M., 15. April. Oesterr. Bankactien 708 bez. do. Creditact. 190½, 91, 90½ bez.; do. 5 % Metall. — B. do. Loose von 1854 65 B. 64½ G.; do. von 1860 70¾— [illegible] do. Loose von 1864 — B. — G.; do. Nat.-Anl. 52½, ⅜, ¼. Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5% österr. Sta[illegible]bahn 257½, 54⅛ bez.; do. Elisabethbahn 118 B. — G.; Dar[illegible] Bankactien — B. 220 G.; Bank für Süddeutschland 242⅛ B.; Frankfurter Bank 123¾ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 45; Disconto 3%. Feste Haltung, lebhaftes Geschäft. Am[illegible] 75⅜—⅝ bez.

Breslau, 15. April. Oesterr. Währung 87¼ B. 86¾ G. 87 bez. Bankbillets 83 11/12 B. 83 5/12 G. 83⅔ bez. u. B.; Oberschles. [illegible] u. C. 186 G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 15. April. Altona-Kieler Eisenbahn 115½; Ber[illegible] 111⅛; Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 80⅜; do. Nat.-An[illegible] Disconto 1¾ %. 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. April. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Berl.-An[illegible] 209¾; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 134; Oberschl. A. u. [illegible] Oesterr.-französ. 147⅝; Thüringer 134; Fr.-Wilh.-Nordbah[illegible] Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128½; Rheinische [illegible] Cosel-Oderb. 85½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¼; Breslau-S[illegible] Freiburger 118; Lomb. 98⅛; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88¼; Tarnow. 76⅞; Mecklenburger 74¼; Löbau-Zittau 44; Alton[illegible] —; Oesterr. Nat.-Anl. 54; do. 5% Lott.-Anl. 70⅞; Amerik. pr. 1882 76⅜; Leipz. Cred.-Actien 91⅜; Oesterr. do. 80¾; [illegible] 24⅜; Weimar. B.-A. 85; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braun[illegible] —; Gera do. 97; Thüringer do. 67¼; Norddeutsche do. —;

[illegible] Rente do. 154; Berl. Handels-G. 116; Sächs. Bank 116; [illegible] Anh. 114¼; Oesterr. Bankn. 87¼; Russ. do. 83⅞; [illegible] Wbr. 8 Tg. 87⅛; do. do. 2 Mt. 86½; Amsterdam k. S. [illegible]; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 24⅛; Paris 2 Mt. [illegible]; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93⅜; Ital. [illegible]

[illegible], 16. April. Notirungen ausgeblieben.

[illegible], 16. April. Abendbörse. Wenig fest. Creditact. 180,60; Staats- [illegible]; 1860er Loose 81,60; 1864er Loose 83,50; Galizier 203,50; [illegible] 148,90; Napoleonsd'or 9,34½.

[Frankfurt] a. M., 15. April, Abends. Effecten-Societät. Un- [illegible] Amerikaner 75³/₁₆; Creditact. 189¼; steuerfreie Anleihe 49⅞; [illegible] 70¾; engl. Metalliques 62½; Staatsbahn 258¼.

[London], 16. April. Consol. 93⁷/₁₆; 1% Span. 35⅝; Ital. 5% Rente [illegible]; Lomb. 14¹³/₁₆; Meric. 15⅝; 5% Russ. von 1822 84; do. von [illegible]; Silber nominell 60¾; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

[Paris], 16. April. Ziemlich fest, doch unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente [illegible]—69,12½—69,15; Ital. 5% Rente 47,90; Oesterr. St.-Eisenbahn [illegible]; Credit mob. 255,00; Lomb. Eisenbahn 371,25; Oesterr. 1865er [illegible] 13,00 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅜.

[Berliner] Productenbörse, 16. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco [illegible] nach Qual. bez., April 92 ₰, April-Mai 92 ₰. Roggen [illegible] Pfd. loco 72 ₰, pr. d. Mt. 71¼ ₰, April-Mai 63 ₰, Juli- [illegible] ₰, Septbr.-Octbr. — flau. Gekündigt 450 Wispel. Gerste [illegible] Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco [illegible] ₰, pr. d. Mt. 33 ₰, April-Mai —. Rüböl pr. 100 Pfd. [illegible] ₰, pr. d. Mt. 10⅓ ₰, April-Mai 10⅓ ₰, Juli-Aug. [illegible] ₰, Septbr.-Octbr. 10⅔ ₰ ruhig. Gek. 100 Ctr. Spiritus [illegible] Tr. loco 20¹/₂₄ ₰, pr. d. M. 19⅚ ₰, April-Mai 19⅚ ₰, [illegible] 19⅓ ₰, Sept.-Oct. 19⅞ ₰ behauptet. Gek. 30,000 Quart. [illegible]

Telegraphische Nachrichten.

[Berlin], 16. April. Se. Maj. der König ist unpäßlich und [hütet] das Zimmer.

[Reichstag.] Auf die Interpellation Wiggers', betreffend den Erlaß [eines] [illegible]gesetzes und Wahlreglements erwidert Geh. R. Delbrück, [illegible] halte die Sache nicht für eilig, doch beabsichtige das Prä- [illegible] Erledigung der Angelegenheit vor Ablauf der Legislaturperiode. [Auf die] Interpellation Wiggers', betr. die Beeinträchtigung des Frei- [zügigkeitsg]esetzes gegenüber jüdischen Grundbesitzern in Mecklenburg, er- [widerte der] Bundescommissar v. Eulenburg, der Bundesrath habe die [illegible] abschlägig beschieden, da diese Angelegenheit nicht das [illegible] Freizügigkeitsgesetzes berühre, vielmehr hänge die Ausübung [illegible] von persönlichen Rechten ab, für welche die Gesetz- [gebung] der Einzelstaaten fortbestehe.

[Königsberg], 15. April. Große Massen ungarischen Ge- [illegible] sind durch unsere Stadt nach Littauen geschafft worden. [Der] Ober-Präsident des ostpreußischen Tribunals und Kanzler [des Kön]igreichs Preußen, Dr. v. Zander, ist in der verwichenen [Nacht ge]storben.

[Gumbinnen], 15. April. In dem Marktflecken Schmalleninken, [an] der russischen Grenze, haben Arbeiterunruhen stattgefunden. [illegible] die Auszahlung der Löhnungen an die Chaussee- [arbeiter]. Bis zur Beendigung der Accordarbeit sollte der Tage- [lohn einst]weilen herabgesetzt werden. Die Arbeiter erzwangen [illegible] die Auszahlung des früheren Taglohnes. Gegen [die Ruhes]törer, meist Arbeiter aus dem Pillkallener Kreise, ist [die] Staatsanwaltschaft eingeschritten.

[Stuttgart], 15. April, Nachm. Beim hiesigen Obertribunal [wurde] heute in letzter Instanz der im Namen des Königs von [Preußen] und der preußischen Regierung gegen den Redacteur des [„Beobachter]", Mayer, erhobene Preßproceß verhandelt. Die [Verhandlung] währte sechs Stunden. Das Urtheil wird am [illegible] verkündigt.

[Der] „Staatsanzeiger" bringt folgende Ernennungen: Prinz [illegible] von Württemberg zum Truppencommandanten, Gen.- [illegible] Baumbach zu dessen Adlatus, General-Major v. Hegel- [illegible] zum Gouverneur der Festung Ulm, die General-Majors [illegible] und v. Reitzenstein zu Infanterie-Brigadiers, Oberst- lieutnant v. Suckow zum General-Quartiermeister, Major v. Perglas zum Adjutanten des Kriegsministers.

Paris, 14. April, Abds. Das Journal „Courrier français" ist wieder erschienen. — „Liberté" will wissen, Fürst Gortschakow bereite ein Rundschreiben vor, um den Mächten die vollständige Einverleibung Polens durch die Nothwendigkeit der politischen und administrativen Reichseinheit zu erklären.

Gegenüber allen Gerüchten, es hätten in den letzten Tagen zwischen dem Marquis Moustier und dem Botschafter Grafen Goltz lebhafte Verhandlungen anläßlich der nordschleswigschen Frage stattgefunden, wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß seit vergangenem Donnerstag zwischen dem Grafen Goltz und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten überhaupt keine Besprechung stattgefunden und die letzte, an gedachtem Tage er- folgte Unterredung der beiden Diplomaten sich nur über allge- meine Gegenstände mit vollständigem Ausschluß der nordschles- wigschen Angelegenheit bewegt hat.

Paris, 15. April, Nachm. Der „Abendmoniteur" sagt in seiner Wochenrundschau: Die wechselseitigen Beziehungen der Mächte tragen einen friedlichen, herzlichen Charakter. Die Cabinete sind durch keine aufregende Frage von einander ge- schieden. Die pessimistischen Beurtheilungen gewisser Journale beruhen nicht auf genauen Informationen. — Einer Mittheilung der „France" zufolge ist dak Demissionsgesuch Budberg's als russischer Botschafter in Paris angenommen worden. Gestern hat nach demselben Blatte in München zwischen dem Baron Budberg und dem Baron v. Meyendorff ein Pistolenduell stattgefunden. Baron Budberg, der leicht verwundet wurde, wird heute nach Paris zurückkehren. „France" glaubt ferner zu wissen, daß die in dem gestrigen Artikel des „Journals des Debats" aufgestellte Behauptung, daß von einer formellen Allianz zwischen Frankreich und Oesterreich die Rede gewesen sei, unrichtig ist. — „Etendard" meldet aus Perpignan vom heutigen Tage: In der Provinz Catalonien wurde am 13. d. der Belagerungszustand erklärt. Anlaß dazu hatten Arbeiterunruhen gegeben. Am Ostermontag hatten an mehreren Orten Arbeiter die Arbeit eingestellt und ihre Kame- raden gezwungen ein Gleiches zu thun. In mehreren Fabriken waren Excesse verübt worden. — Der „Constitutionnel" erklärt sich für ermächtigt, alle Gerüchte, daß der Kaiser im Laufe des Sommers eine Reise nach Griechenland und Aegypten zu unter- nehmen beabsichtige, für vollständig unbegründet zu erklären.

St. Petersburg, 15. April, Vorm. Gegenüber einer Mittheilung der „Neuen freien Presse" erklärt das heutige „Jour- nal de St. Pétersbourg", daß die russische Regierung angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse der nordamerikanischen Union einge- willigt habe, die Zahlung des Kaufpreises für die abgetretenen ehemals russischen Besitzungen in Amerika bis zum 1. Mai zu verschieben; übrigens sei es nicht in Zweifel zu ziehen, daß der Congreß die Zahlung genehmigen werde. — Das „Journal" hält es für möglich, daß die Großmächte sich darüber einigen werden, ihre Armeen auf einen vollständig beruhigenden Friedens- fuß zu versetzen.

Kopenhagen, 15. April, Abends. Die „Berlingske Ti- dende" spricht in officiöser Form über den Gesundheitszustand der Erbgroßfürstin Dagmar, geborenen Prinzessin von Dänemark, und bezeichnet denselben als durchaus befriedigend. Es liege nicht der geringste Grund zu der Annahme vor, daß das Peters- burger Klima sich für das Wohlbefinden der Prinzessin schädlich erweise. Alle gegentheiligen Gerüchte seien unwahr. (T. B. f. N.)

Kopenhagen, 15. April, Abds. Das „Dagblad" sagt in seiner „Französischen Revue": Die Unterhandlungen mit dem Berliner Cabinet wegen Nordschleswigs seien allerdings nicht ab- gebrochen, schleppen sich jedoch hoffnungslos hin. Das Blatt dementirt die Gerüchte über eine schon erzielte partielle Einigung zwischen den beiden Cabineten und bezeichnet die Dänemark ab- verlangten Garantien als unmögliche Leistungen. Die preußischer-

seits angebotene, in das Amt Hadersleben fallende Grenzlinie sei die unannehmbarste. Dänemark habe der Zukunft zu vertrauen. In Beantwortung des jüngsten Leitartikels der „Times" über die Grenzfrage giebt „Dagbladet" Frankreich gegenüber wegen des durch dessen Vermittelung in den Prager Friedensvertrag aufgenommenen Paragraphen über Nordschleswig den Gefühlen des Dankes Ausdruck.

Madrid, 15. April. Die amtliche Zeitung sagt, daß die Unruhen in Barcelona durch einen Haufen von 300 Arbeitern hervorgerufen worden sind, welche sich zu arbeiten geweigert und andere Arbeiter daran verhindert haben. Die Ruhestörer wurden durch Cavallerie zerstreut. In der Provinz Catalonien ist der Belagerungszustand proclamirt. Die Ruhe ist vollständig wieder hergestellt.

Lissabon, 14. April, Abends. Aus brasilianischer Quelle wird gemeldet, daß 1200 Paraguiten in Booten den Versuch machten, zwei brasilianische Panzerschiffe zu überrumpeln, daß sie aber alle bei diesem Versuch getödtet oder gefangen wurden. Die Brasilianer hoffen, daß jeder Widerstand nächstens beseitigt sein wird. Paraguitische Mittheilungen behaupten dagegen, zwei brasilianische Panzerschiffe von den Paraguiten genom später aber von andern brasilianischen Panzerschiffen zurücke worden waren, und daß alle Paraguiten, die an der Erstürn theilgenommen, sich durch Schwimmen gerettet hätten. derselben Quelle wird behauptet, das Hervordringen der 2 lianer bis Humaita beschleunige keineswegs das Ende des Kr

Florenz, 15. April, Nachm. Italienische Rente 53, Napoleonsd'or 22, 55.

Konstantinopel, 14. April, Nachts. Der russische sandte General Ignatieff machte gestern bei der Pforte seine ciellen Besuche und wird noch in dieser Woche eine Audienz Sultan haben.

Bukarest, 11. April. Nachrichten aus **Galacz** z hat sich daselbst der italienische Generalconsul Sufino Bukarest in einem Anfall von Melancholie entleibt.

Neuyork, 15. April. London 9⅝; Gold 38¼; Bonds 10⅝; 1885r 9⅛; 1904r 1⅝; Illinois 142; Erie Baumwolle 31⅞ c.; Petroleum 25½ c.; Mehl 10. 10, m

Börse in Leipzig am 16. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85½ G
" kleinere	3	— —
" 1855 v. 100 ℛ	3	78⅞ P
" 1847 v. 500 ℛ	4	93 G
" 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	92 G
" 1858 bis 62 } v. 500 ℛ	4	92 G
" 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91½ G
" à 100 ℛ	4	92½ G
500 "	5	105¾ G
100 "	5	105½ P
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 ℛ	4	90⅞ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81½ P
" 100 u. 25 ℛ	3½	— —
" 500 ℛ	3⅔	83⅞ P
" 100 u. 25 ℛ	3⅔	— —
" 500 ℛ	4	91½ G
" 100 u. 25 ℛ	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	96 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93½ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 ℛ	4	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig do. 100 ℛ	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	93½ G
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅞ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅞ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	71 G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r American Bonds	6	76⅛ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	96⅛ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ P
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	[illegible] P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rositzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88 P
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	88½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94½ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	83½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	— —
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ P
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	88 G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	96½ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	145½ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	122½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	290 P
do. Lit. B.	202½ P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	44 G
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½	71½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	203 G
do. do. Emiss. v. 1868	190 P
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	133½ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	85½ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	91½ P
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	90½ B
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	172½ P
Leipziger Cassenverein	103½ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 100 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. fr. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 11
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	7½
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99½
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99½
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 ℛ	99½

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆
	l. S. p. 2 M.	56¹¹/₁₆
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅞
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	111½
	l. S. p. 2 M.	111½
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 2
	l. S. p. 3 M.	6. 2
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½
	l. S. p. 2 M.	81½
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½
	l. S. p. 3 M.	86½

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr —
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr —
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 91 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 17. April 1868.

Bekanntmachung,

die Neuwahl zweier außerordentlicher Mitglieder des Landesmedicinalcollegii betreffend.

... aus den Ergebnissen der in der ersten Plenarsitzung des Landesmedicinalcollegii am 27. November 1865 nach Maßgabe ... §. 2 des Regulatives vom 12. April desselben Jahres, die Bildung von ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereinen be- ... vorgenommenen Loosziehung haben mit dem 1. Juni dieses Jahres von drei Abgeordneten des ärztlichen Kreisvereines ... Regierungsbezirke aus der Function als außerordentliche Mitglieder des Landesmedicinalcollegii

Herr Dr. med. **Graupner** zu Chemnitz

und der **Unterzeichnete**

... können jedoch nach §. 21 gedachten Regulatives wieder gewählt werden.

Die Mitglieder des ärztlichen Kreisvereines im Regierungsbezirke Zwickau werden hiervon mit der Veranlassung in ... gesetzt, zum Ersatz der Ausscheidenden auf die nächsten 4 Jahre zwei Mitglieder des Kreisvereines in der Weise zu ..., daß sie die Namen der von ihnen Gewählten auf einen Stimmzettel schreiben, diesen aber verschlossen in einem mit ... „Wahlzettel des Dr. N. N. in N." versehenen und mit dem Privatpetschaft versiegelten Couvert portofrei und ... bis

Freitag den 15. Mai dieses Jahres

... gelangen lassen.

Schließlich ist darauf aufmerksam zu machen, daß nach §. 14 gedachten Regulatives zur Giltigkeit der Wahl erforderlich ... von den dermaligen stimmberechtigten Mitgliedern des Kreisvereines mindestens die Hälfte bei der Abstimmung sich rechts... betheiligt, und daß in Gemäßheit von §. 9 alle erst nach Ablauf des oben bezeichneten Termines eingehenden Stimmzettel ... bleiben und uneröffnet werden vernichtet werden.

Zwickau, den 14. April 1868.

Medicinalrath Dr. **Günther.**

An die Actionaire der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Directorium und Ausschuß haben beschlossen auf die zweite Hälfte des Jahres 1867 **drei und ein halbes** Procent ... zu vertheilen und können daher

ultimo Mai 1868

... des 19., auf ultimo Mai 1868 lautenden Dividendenscheines **drei Thaler fünfzehn Neugroschen** bei den ... Becker & Co. in Leipzig oder auf dem **Gesellschaftsbureau** zu Chemnitz erhoben werden.

Mit dem **31. Mai 1871** erlöschen alle Ansprüche an die bis dahin nicht erhobenen Dividenden des verflossenen ... Jahres.

Chemnitz, den 15. März 1868.

Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Dr. **Julius Volkmann,** Vorsitzender.

Thüringische Eisenbahn.

Die **Restauration** auf unserm Bahnhof Corbetha wird **vom 15. August d. J. ab** pachtlos und **soll** von da ab **verpachtet werden.**

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift „**Pachtgebot auf die Restauration**" bis spätestens den **4. Mai c.** portofrei an uns einzusenden.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 4. Juni d. J. erfolgen, bis wohin ... an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection Corbetha, als in unserem Secretariat hier einge... und von dem letzteren gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 3. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Moldauische Landesbank.

Geschäftsstand ultimo März a. c.

Activa:					Passiva:				
...Bestand	#	55567.	9.	22.	Actien-Capital	#	153236.	21.	27.
...	-	105612.	14.	14.	Depositen-Capitalien	-	33239.	7.	35.
...	-	1000.	—.	—.	Conto-Corrent-Saldo	-	49669.	34.	24.
...-Bestand	-	19650.	11.	10.					
...	-	2074.	—.	10.					
...	-	6392.	33.	2.					
...-Saldo	-	43452.	16.	14.					

...ssy, den 31. März 1868.

Moldauische Landesbank.

Hutter. N. Alcase.

Digitized by Google

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen der §§. 9 und 10 des Gesellschafts-Statuts ist durch Beschluß des Verwaltungsraths die **Dividende für das Jahr 1867** auf

Zweiundzwanzig Thaler pro Actie (21 Procent)

festgesetzt und kann dieselbe in **unserm Geschäftslocal**, Markgrafen-Straße Nr. 63, **vom 15. d. Mts. ab** täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gegen Aushändigung des Dividendenscheines Nr. 13 in Empfang genommen werden.

Berlin, den 11. April 1868.

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft.

Crelinger.

Bekanntmachung.

Actienverein für Gasbeleuchtung in Meissen.

Die letzte Generalversammlung **hat die Dividende für das Jahr 1867 auf 8% (4 Thaler pro Actie)** festgesetzt.

Dieselbe ist vom 1. Juli d. J. an gegen Aushändigung des Dividendenscheines Nr. 10 auf dem Contor der Gesellschaft zu erheben.

Meißen, den 14. April 1868.

Das Directorium.

Hugo Tzschucke. **Frdrch. Beyer.**

5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gesellschafts-Capital 24,000,000 Gulden östr. Währg. in Silber)

werden bis auf Weiteres zu dem nunmehr auf **87½ Thaler Courant für 150 Gulden Silber** festgesetzten **Emissionscours** durch

Heinr. Küstner & Co. in Leipzig

verausgabt, woselbst **Zinsen** und **ausgelooste Pfandbriefe steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber** zahlbar sind.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie **Pupillar-** und **Depositen-Gelder** dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours **6 Procent** in **Silber** und eine **Rückzahlungsprämie** von **12½ Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 2. April 1868 ist heute das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Ludwig Ernst Dehoff allhier für die Firma Stärker & Neumann in Chemnitz bisher ertheilt gewesenen Procura auf Fol. Nr. 75 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 9. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 1. April 1868 ist heute das Erlöschen der Firma Edmund Meister in Chemnitz auf dem dieselbe betreffenden Folium Nr. 1066 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 9. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Am heutigen Tage ist die neuerrichtete Firma L. Strobelt in Großenhain und als deren Inhaber Herr Friedrich August Louis Strobelt allhier auf Fol. 123 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Großenhain, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Am heutigen Tage ist in dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamtes die neueröffnete Firma Otto Schulze in Merschwitz und als deren Inhaber Herr Ernst Otto Schulze daselbst auf Fol. 124 eingetragen, sowie das durch den Tod des Inhabers erfolgte Erlöschen der Firma Carl Schulze zu Merschwitz auf Fol. 109 verlautbart worden.

Großenhain, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge Anzeige vom 25. März 1868 aus der Firma: Gebr. Wehnert in Dobrig, welche ihren Sitz nach Oßel verlegt hat, die bisherigen Inhaber, und zwar Karl Samuel Wehner durch freiwilligen Austritt, Friedrich Adolf Wehner dagegen durch den Tod ausgeschieden sind und der Bandfabrikant Friedrich Wilhelm Eduard Wehner aus Oßel als nunmehriger Inhaber dieser Firma eingetreten ist, so ist dies heute allenthalben auf dem die vorgenannte Firma betreffenden Folium Nr. 17 des Handelsregisters des unterzeichneten Gerichtsamts eingetragen worden, was hierdurch vorschriftgemäß öffentlich bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Oertel.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 8. dieses Monats auf Folium 4

das Erlöschen der Firma J. G. Jahn in Kirchberg infolge des Todes des Inhabers

verlautbart worden.

Kirchberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk

Digitized by Google

des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 8. dieses Monats auf Fol. 79

das Erlöschen der Firma Moritz Wolff in Kirchberg

verlautbart worden.

Kirchberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 8. dieses Monats auf Fol. 90

das Erlöschen der Firma Friedrich Wilhelm Unbescheid in Kirchberg

verlautbart worden.

Kirchberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamtes ist heute zufolge Anzeige vom 7. dies. Mon. als neu eröffnet:

die Firma: C. F. Redlich jun. & Sohn in Heinrichsort und als deren Inhaber Herr Carl Christian Friedrich Redlich daselbst und Herr Ernst Theodor Redlich ebendaselbst,

auf Folium 17 eingetragen worden.

Wildenfels, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel. Hofmann.

Steckbrief.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist der unten sub ⊙ signalisirte Webergeselle Carl Alexander Gottschalk aus Grumbach unter dem 20. v. M. von der Stadtpolizeibehörde zu Chemnitz, bei welcher er wegen Subsistenz- und Legitimationslosigkeit zur Haft gekommen, mittels Marschroute anher gewiesen worden.

Da derselbe indeß auch bis dato nicht hierorts eingetroffen, daher mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sich pp. Gottschalk anderweit vagirend umhertreibt, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden andurch ersucht, pp. Gottschalk im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Jöhstadt, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Für den Beamten:

Dr. **Grundig,** Ger.-Ref.

Signalement.

Alter: 24 Jahre, Größe: mittel, Haare: braun, Augenbrauen: braun, Stirn: frei, Augen: blau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: gut, Kinn und Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen fehlen.

Steckbrief.

Der Soldat, Reservist

Heinrich Ernst Louis Güth

von der 10. Compagnie des Königl. Sächsischen 8. Infanterie-Regiments, welcher in seinen Geburtsort Wurzen beurlaubt war, hat sich von da nach Hannover und nach Aachen begeben, von wo er aber nicht zurückgekehrt ist.

Er wird daher wegen Verdachts wiederholter Desertion steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannten Reservist Güth zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Leisnig, am 14. April 1868.

Das Commando des Landwehr-Bataillons-Bezirks Leisnig.

von Gutbier, Major.

Signalement.

Gewerbe: Schlosser, Alter: $26^1/_6$ Jahre, Größe: 68 Zoll, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: spitzig, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: (Schnurrbart) blond, Kinn: spitzig, Gesichtsform: hager, Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: —.

Steckbrief.

Der Soldat der 9. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Friedrich Otto Metzner 2.

hat sich am 9. April a. c. Mittags aus der Garnison Oelsnitz heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 14. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

Friedrich Otto Metzner 2., Geburtsort: Friedrichsgrün bei Zwickau, Alter: 22¾ Jahre, Größe: 72¼ Zoll, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: spitz, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: keinen, Kinn: rund, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchhosen, dunkelblauer Mütze mit rothem Rand, rindledernen Stiefeln und einem Seitengewehr.

Erledigt

hat sich der hinter dem Handarbeiter Friedrich Hermann Läßig von hier unter dem 24. dies. Mts. erlassene, in Nr. 74 der Leipziger Zeitung ersichtliche Steckbrief.

Wildenfels, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht Ernst Friedrich Spranger aus Wildenfels, früher in Cainsdorf in Dienst, 19 Jahre alt, ist hier wegen Betrugs zu viermonatiger Arbeitshausstrafe rechtskräftig verurtheilt worden. Da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so bittet man, denselben im Betretungsfalle mittels Marschroute anher zu weisen oder doch wenigstens seinen Aufenthalt hierher mitzutheilen.

Zwickau, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

I. A.:

Haupt, Assessor.

Vorladung.

Auf Requisition der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Zwickau ist in dort geführten Erörterungen der Handelsmann Wilhelm Jahn von hier (vulgo Cigarren-Wilhelm) als Zeuge zu vernehmen. Da Jahn wahrscheinlich hausirend umherzieht und sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, wird derselbe andurch vorgeladen, ungesäumt zu seiner Vernehmung an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden. Alle Criminal- und Polizeibehörden aber ersucht man, Jahn im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, den 14. April 1868.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der Bildhauergehilfe Herrmann Wilhelm Kahle aus Gersdorf bei Haynichen wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, hiermit öffentlich vorgeladen, zur Publication des Erkenntnisses in einer wider ihn anhängigen Untersuchung

den 29. April 1868,

Vormittags 10 Uhr, an Stelle des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Gleichzeitig werden die Polizeibehörden ersucht, Kahle'n, wo er betroffen werden sollte, von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen und von seinem Aufenthaltsorte Nachricht anher zu geben.

Meißen, am 3. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Volgmann. Sieber.

Erledigt

hat sich die, die Dienstmagd Johanne Wilhelmine Schurig aus Röhrsdorf bei Königsbrück betreffende, in der ersten Beilage zu Nr. 64 der diesjährigen Leip-

ziger Zeitung erlassene öffentliche Vorladung.

Dresden, am 9. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungs-Richter:

Hartung, Assess.

Bekanntmachung.

Der Leichnam einer hier unbekannten Mannsperson ist am 5. dieses Monats bei Zehren aus der Elbe gezogen und gerichtlich aufgehoben worden. Unter Beifügung der aufgenommenen Beschreibung der Person und der Bekleidung, von welcher letztern einige Stücke zurückbehalten worden sind und auf Anmelden zur Ansicht vorgelegt werden können, wird dieses hiermit behufs weiterer Ermittelung des Erforderlichen bekannt gemacht.

Meißen, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Springer.**

Beschreibung

A) der Person:

Alter: anscheinend einige 50 Jahre, untermittler Statur, dunkelbraune mit grauen vermischte Haare, Glatze, ziemlich vollständige Zähne, lichtgraue Augen, blasses nicht aufgedunsenes Gesicht.

B) der Kleider und Effecten.

Ein brauner Tuchrock, dergl. Ueberzieher mit Sammtkragen, Hosenträger von Gurt, auf denen die Worte: „Gut Heil" roth eingestickt, grünlich graue Beinkleider, kalbliederne Halbstiefel, grau und schwarzgestreifter Shawl, ein schwarzledernes Portemonnaie ohne Inhalt, ein schwarzseidener Shlips, ein rothkattunenes Taschentuch und ein Paar gestrickte braune Pulswärmer.

Bekanntmachung.

Nachdem am 9. dieses Monats in der Nähe von Niederwartha der sub ⊙ näher beschriebene Leichnam einer unbekannten Mannsperson aus dem Elbstrom gezogen und gerichtlich aufgehoben worden ist, so werden alle Diejenigen, welche über die Person des Entseelten Auskunft zu ertheilen vermögen, hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichtsamte schleunigst darüber Anzeige zu erstatten.

Ein halbbesetzter rindlederner Stiefel, welchen man dem Leichnam abgenommen, befindet sich in Verwahrung des Gemeindevorstand Wend zu Niederwartha und kann daselbst besichtigt werden.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 11. April 1868.

Leonhardi.

⊙

Beschreibung des Leichnams.

Der Leichnam, welcher 2—3 Monate im Wasser gelegen haben mag, gehört einer Mannsperson an, deren Alter man nicht einmal annähernd zu bestimmen vermocht hat. Der Entseelte war von mittler Größe und hatte noch vollständig erhaltene Zähne.

Bekleidet war er mit ein Paar schwarzen Tuchhosen, einer blaumelirten Buckskinweste und einem halbbesetzten rindledernen Stiefel.

Bekanntmachung.

Am 31. März ds. Js., in der Zeit von Mittag 1 bis Abends 9 Uhr, ist aus einer Knechtestube zu Dohma eine eingehäusige silberne Taschenuhr mit Spindel, weißem Zifferblatt, arabischen Ziffern, stählernen Weisern, vorn zum Aufziehen, sowie daran befestigt eine etwa 4 Zoll lange messingene Kette mit zwei dergleichen Uhrschlüsseln, spurlos entwendet worden, was zu Wiedererlangung dieser Gegenstände und Entdeckung des Thäters andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Pirna, am 11. April 1868.

Schmalz.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 24.—29. März d. J. ist auf dem Rittergute Kleinborthen aus einem verschlossenen Raume in der alten Brauerei mittels Einkriegens durch ein, resp. zwei gewaltsam geöffnete Fenster eine Quantität von mindestens zwei Scheffeln Aepfeln verschiedener Sorte, wovon Proben allhier zur Ansicht bereit liegen, spurlos entwendet worden, was zu Wiedererlangung der Aepfel und Ausmittelung des oder der Thäter andurch öffentlich bekannt gegeben wird.

Pirna, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz.

Bekanntmachung.

Nach erstatteter Anzeige sind in der Nacht vom 26. zum 27. März dieses Jahres auf ausgezeichnete Weise aus zwei Bauerngütern in Hartmannsdorf die unten verzeichneten Gegenstände gestohlen worden, was zur Ermittelung der Thäterschaft und Wiedererlangung des Entwendeten andurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 9. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Weinert, Assessor.

1) Ein Sack von grauem Zwillich mit zwei blauen Streifen, gez. J. D. Traeltzsch in Hartmannsdorf, 1865. Nr. 2; 2) ein Paar noch gute schwarzlederne Frauenpantoffeln; 3) ein zinnerner Krug mit R. P. 1795. auf dem Deckel bezeichnet, mit gebranntem Kaffee nebst Blechloth; 4) ½ Pfund Zucker; 5) ein Kopfkissen mit blau-, roth- und weißcarrirtem Ueberzug; 6) ein Einschlagmesser, die eine Schale weiß, die andere schwärzlich, und 7) ein brauner lederner Geldbeutel mit 3 Ngr Geld.

Bekanntmachung.

Die nachstehend sub ⊙ namentlich aufgeführten bez. früheren Grundstücksbesitzer in den Fluren von Annaberg und Frohnau haben für das von ihnen zum Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn abgetretene Areal, resp. für sonstige Ansprüche die nachbemerkten, in den bekannt gemachten Nachtragstabellen verzeichneten Nachentschädigungen zu erhalten.

Gemäß §. 9 des Expropriationsgesetzes vom 3. Juli 1835 werden nun alle Diejenigen, welche auf Grund der Bestimmung in §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832 wegen ihrer Rechte auf die betr. Grundstücke sich an diese Nachentschädigungsgelder zu halten gemeint sein sollten, hiervon in Kenntniß gesetzt und zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens

den 6. Juni 1868

allhier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist sie ihres Anspruchs an die Nachentschädigungen für verlustig zu achten sind und mit der Auszahlung derselben verfahren werden wird.

Annaberg, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bach. H. Richter.

⊙

A. Flur **Annaberg.**

a) Die Erben Herrn Emil Christian Hänel's 602 ₰ 7 Ngr 6 ₰; b) Christian Friedrich Köhler 20 ₰ 5 ₰; c) Herr Johann Ernst Weiß 225 ₰ 14 Ngr 7 ₰; d) Herr Christian Jonathan Breitsfeld 61 ₰ 27 Ngr 2 ₰; e) Johanne Christiane verw. Göbel und Gen. 21 ₰ 22 Ngr 3 ₰; f) Christian Gottlob Schubert 174 ₰; g) Herrn Christian Traugott Schiefer's Erben 17 ₰ 10 Ngr; h) Amalie verw. Lindner anderweit verehel. Göpel und Gen. 56 ₰; i) Herr August Friedrich Decker in Frohnau 11 ₰ 15 Ngr; k) Marcus Martin das. 45 ₰ 18 Ngr 6 ₰; l) Herr Friedrich Bamberg hier 928 ₰ 28 Ngr 9 ₰; m) Herrn Karl Friedrich Horn's Erben 11 ₰ 9 Ngr 9 ₰; n) Wilhelm Gustav Martin in Frohnau 11 ₰ 16 Ngr 3 ₰; o) Christian Carl Wiederänders hier 6 ₰ 15 Ngr; p) Carl August Müller in Frohnau 11 ₰; q) Herr Emil Süß hier 254 ₰ 6 Ngr 7 ₰; r) Carl Gottlob Harnisch's Erben allhier 3 Ngr 8 ₰; s) Carl Gottlieb Köhler hier 7 ₰ 15 Ngr 9 ₰; t) Carl August Schellenberger 14 ₰ 20 Ngr; u) Traugott Müller 3 ₰ 20 Ngr.

B. Flur **Frohnau.**

a) Christian Eduard Taudt 10 Ngr; b) Herr Wilhelm Gustav Martin 6 Thlr 20 Ngr; c) Herr Christian Gottlob Bretschneider in Sehma 1 Thlr 1 Ngr; d) Herrn Christian Traugott Schiefer's in Annaberg Erben 36 Thlr 10 Ngr.

Bekanntmachung.

Die nachstehend sub ⊙ namentlich aufgeführten, bez. früheren Grundstücksbesitzer in der Flur Wiesa haben für das von ihnen zu dem Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn abgetretene Areal, resp. für sonstige Ansprüche die nachbemerkten in den bekannt gemachten Nachtragstabellen verzeichneten Nachentschädigungen zu erhalten.

Gemäß §. 9 des Expropriationsgesetzes vom 3. Juli 1835 werden nun alle Diejenigen, welche auf Grund der Bestimmung in §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832 wegen ihrer Rechte auf die betr. Grundstücke sich an diese Nachentschädigungsgelder zu halten gemeint sein sollten, hiervon in Kenntniß gesetzt und zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens

den 6. Juni 1868

allhier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist sie ihres Anspruchs an die Nachentschädigungen für verlustig zu achten sind und mit der Auszahlung derselben selbst verfahren werden wird.

Annaberg, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bach. H. Richter.

⊙

Flur **Wiesa** bei Annaberg:

a) Fol. 176 Pfarrlehn zu Mildenau 150 Thlr 26 Ngr 5 Pf; b) Fol. 125 Carl Christian Fiedler 55 Thlr 24 Ngr; c) Fol. 194 die Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie zu Wiesenbad 142 Thlr 25 Ngr 4 Pf; d) Fol. 181, 172, 136, 156 und vom Rittergut Wiesa Herr Ernst Wecke auf Wiesa 189 Thlr 26 Ngr 3 Pf; e) Fol. 95 Johann Traugott Reichelt 34 Thlr 24 Ngr 1 Pf; f) Fol. 58 Johann Traugott Hörnig's Erben 10 Thlr 24 Ngr 7 Pf; g) Fol. 184, 126 Carl Friedrich Fiedler 8 Thlr 28 Ngr; h) Fol. 107 Christiane Concordie verehel. Schumann 42 Thlr 15 Ngr; i) Fol. 94 Carl Gottlob Brückner 29 Ngr 2 Pf; k) Fol. 93 Carl August Reichelt 234 Thlr 8 Ngr 2 Pf; l) Fol. 89 Carl Wilhelm Graupner's Erben 57 Thlr 7 Pf; m) Fol. 86 Johanne Christiane verehel. Löschner 88 Thlr 12 Ngr 5 Pf; n) Fol. 83 Antonie Sophie verehel. Groschupp 96 Thlr 11 Ngr 4 Pf; o) Fol. 85 Carl Ferdinand Götze 11 Thlr 26 Ngr 5 Pf; p) Fol. 78 Charlotte verw. Hahn 11 Thlr 6 Ngr 7 Pf; q) Fol. 66 Carl Friedrich Bräuer 15 Ngr 8 Pf; r) Fol. 69 Christiane Concordie verehel. Götze 5 Thlr 13 Ngr 4 Pf; s) Fol. 77 Carl August Wohlgemuth 1 Thlr 16 Ngr 7 Pf; t) Fol. 73 Johann Christoph Beyer 29 Thlr 18 Ngr 9 Pf; u) Fol. 71 Christian Gotthilf Graupner 18 Thlr 18 Ngr 4 Pf; v) Fol. 72 Christian Gotthilf Weichert 22 Thlr 29 Ngr 9 Pf; w) Fol. 63 Carl Christian Hohl 53 Thlr 27 Ngr 8 Pf; x) Fol. 59 Christian Friedrich Graupner 5 Ngr 5 Pf; y) Fol. 52 Christian Gotthilf Kreher 108 Thlr 28 Ngr 8 Pf; z) Fol. 53 Johann Traugott Reuther 95 Thlr 21 Ngr; aa) Fol. 51 Carl Gottlob Schreiter 6 Pf; bb) Fol. 50 Carl August Seidel 287 Thlr 20 Ngr 4 Pf; cc) Fol. 47 Christian Traugott Kreher 117 Thlr 14 Ngr 6 Pf; dd) Fol. 46 Christian Gottlob Melzer 34 Thlr 18 Ngr 4 Pf; ee) Fol. 45 Johann Gotthilf Wohlgemuth 394 Thlr 6 Pf; ff) Fol. 44 Carl Gottlob Seidel 216 Thlr 21 Ngr 8 Pf; gg) Fol. 43 Christian Eduard Rehnert 229 Thlr 1 Ngr 4 Pf; hh) Fol. 42 Carl Traugott Kreher 140 Thlr 4 Ngr 5 Pf; ii) Fol. 41 Christian Gotthilf Graupner 254 Thlr 5 Ngr 5 Pf; kk) Fol. 124 Auguste Emma verehel. Köhler 284 Thlr 14 Ngr; ll) Fol. 123 Johann Christian Rehnert 115 Thlr 27 Ngr 2 Pf.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fabrikant Emil Robert Lauckner, in Firma: Emil Lauckner in Zelle, seine Insolvenz hier angezeigt und Herr Advocat Speck in Neustädtel als Streit- und Gütervertreter für das Schuldenwesen bestätigt worden ist, so wird dies hiermit bekannt gemacht.

Schneeberg, den 7. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Oekonomen Heinrich Gottlieb David Leberwurst in Heinersdorf der Concursproceß eröffnet und

Montag der 8. Juni 1868

unter Androhung des Ausschlusses für die sich nicht anmeldenden Gläubiger als Liquidationstermin, ferner

Montag der 15. Juni 1868

als Termin zur Eröffnung eines bezüglich der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für publicirt zu achtenden Präclusivbescheids und

Montag der 29. Juni 1868

als Vergleichstermin angesetzt worden ist, so wird dies unter Hinweisung auf die an unterzeichneter Amtsstelle aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lobenstein, den 14. Februar 1868.

Fürstlich Reuß. Pl. Justizamt II.

Schleck. Oertel.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 25. April 1868

die theils ganz, theils zu ungesonderten Antheilen zu dem überschuldeten Nachlasse des Webers Karl Franz Meisel hier gehörigen Haus-, Feld- und Wiesen-Grundstücke, Nr. 7 des Brandversicherungs-Catasters, Folio 7 des Grundbuchs, Nr. 854, 927, 928 und 1341 des Flurbuchs, Folio 800, 870 und 2417 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schöneck, welche am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 Thlr, resp. 50 Thlr, 400 Thlr und 20 Thlr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, am 20. Februar 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Warneck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 23. April 1868

die dem Müller Carl August Lehner in Kleinwaltersdorf zugehörigen Grundstücke, als:

a) das Mühlengrundstück Nr. 92 des Brandversicherungscatasters und Folium 20 des Grund- und Hypothekenbuches für das Dorf Kleinwaltersdorf, und

b) das Feldgrundstück Nr. 481 des Flurbuchs für gedachten Ort und Fol. 21 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 10. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, und zwar das Grundstück unter a) auf 3263 Thlr 15 Ngr, das Grundstück unter b) dagegen auf 606 Thlr 20 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Kleinwaltersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 24. April 1868

das dem Gartengutsbesitzer Johann August Hoppe in Burkersdorf zugehörige Gartengut nebst Ziegelei, Nr. 65 des Brandcatasters, Nr. 143a., 143b., 365, 366, 367, 368, 369, 370, 532 und 533 des Flurbuchs, Fol. 2 des Grund- und Hy-

Digitized by Google

pothekenbuchs für Burkersdorf, Limbacher Antheils, welches Grundstück am 1. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5468 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie in dem Rother'schen Gasthofe in Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 19. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bodel. Herrmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. April 1868

das dem Lohgerbermeister August Hermann Kittel hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 256 des Brandcatasters und Fol. 246 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frohburg, welches am 13. Februar 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 1840 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 15. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wagner. Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. April 1868

das dem Bäckermeister Adam Heinrich Weber in Glauchau zugehörige Haus-Grundstück Nr. 10 B. Abtheilung C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 869 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2350 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 19. Februar 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 19. Mai 1868

die dem Waldarbeiter Christian Heinrich Glaß in Untersachsenberg zugehörigen, in Untersachsenberger Flur gelegenen und im Grund- und Hypothekenbuche für genannten Ort eingetragenen Grundstücke

a) das Haus mit Garten, Feldgrundstücken, Wiesen und Hutungen, Nr. 37 des Brandcatasters, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs,

b) das Gartengrundstück Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 10. März 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zu a) 1025 Thlr. 15 Ngr., zu b) 20 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das dem verstorbenen Tischler Friedrich Franke allhier zugehörige, am sogenannten Erzengler Wege gelegene Grundstück — Wechselfeld — Nr. 386 Abth. B. des Flur- und Fol. 1120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Johanngeorgenstadt, welches am 11. März d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 359 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Johanngeorgenstadt, den 14. März 1868.

Königlich Sächs. Gerichtsamt.

In Interimsverwaltung:

Schubert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das zum Nachlaß-Creditwesen des Strumpfwirkers Carl Friedrich Wagner in Thalheim zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 95 des Grund- und Hypothekenbuchs für Thalheim, welches am 1. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 737 Thlr. gewürdert worden ist, in dem Wagner'schen Hause zu Thalheim dergestalt nothwendiger Weise versteigert werden, daß davon zunächst

a) eine 38 □-Ruthen haltende Baustelle rechts des Wagner'schen Hauses,

b) eine 38 □-Ruthen haltende dergleichen links desselben und

c) das vorhandene Haus mit dem Ueberreste des Gartens

einzeln, hiernach aber der ganze Complex zum Ausbieten gelangt und der Zuschlag nach der Modalität erfolgt, welche den höchsten Erlös ergiebt, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 5. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Paulig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 9. Juni 1868

das dem Nachlasse Karl August Gustav Ahr's in Volkmarsdorf zugehörige Grundstück Nr. 126 des neuen Brandcatasters, Nr. 169 des Grund- und Hypothekenbuchs für Volkmarsdorf, welches am 27. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1728 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden ist, unter den für nothwendige Versteigerungen geltenden Bestimmungen, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung des Zuschlags seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes als Nachlaßverwaltungsbehörde versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Melzer'schen Restauration in Volkmarsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Hermann Louis Winkler in Reudnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 256 E. des neuen Brandcatasters, Nr. 432 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reudnitz, welches am 3. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 4. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 17. Juni ds. Js.

das dem verstorbenen Handarbeiter Christian Friedrich Weck in Bärenwalde zugehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück Nr. 65 des Brandcatasters, Nr. 79 a.,

79 b. des Flurbuchs und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bärenwalde, welches am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 ℳ gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Wirthschaftsbesitzers Johann Gottfried Kühne in Berbersdorf sollen die zu dem Nachlasse desselben gehörigen Immobilien, nehmlich die Wirthschaft nebst Grundstücken Fol. 61 und 68 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 196 a., 200 b., 202 a., 203 a., 201, 203 d., 204 c., 205, 206 a., 207 b. des Flurbuchs für Berbersdorf mit dem Gesammtareale von 4 Ackern 9 □-Ruthen und 73,83 Steuereinheiten,

am 4. Mai 1868

öffentlich um das Meistgebot versteigert werden, und werden daher Erstehungslustige hiermit geladen, an diesem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, sich da nöthig über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Ausschlag der 12. Mittagsstunde des Zuschlags der Immobilien an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie die Beschreibung der Grundstücke sind den Anschlägen, welche am hiesigen Gerichtsbrete und im Richter'schen Gasthofe zu Berbersdorf ausgehängt sind, angeheftet.

Ferner sollen

am 5. Mai 1868

von Vormittags 9 Uhr an die zu dem Nachlasse Johann Gottfried Kühne's gehörigen beweglichen Gegenstände: 2 Kühe, eine Ziege, Ackergeräthe, Kleidungsstücke und sonstige Wirthschaftsgegenstände in dem Nachlaßhause zu Berbersdorf durch die Ortsgerichte um das Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ebenfalls eingeladen werden.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den 20. März 1868.

Gendtner. Schmidt.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. April 1868,
Vormittags 11 Uhr

das zum Nachlasse weil. Johann Gottlieb Heinrici's gehörige, in Connewitz unter Nr. 340 des Brandversicherungs-Catasters, Fol. 295 des Grund- und Hypothekenbuches und unter Nr. 174 b. des Flurbuchs für Connewitz gelegene Hausgrundstück mit zubehörigen Wirthschaftsgebäuden, in welchen sich ein Bäckergeschäft befindet und welches ortsgerichtlich auf 2670 ℳ gewürdert worden ist, im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge an Amtsstelle und im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Ein Braunkohlenwerk, welches für 160,000 ℳ an eine Actiengesellschaft übergeht, **soll** der 10. Theil der obigen Summe für 4000 ℳ oder der 20. Theil für 2000 ℳ **cedirt werden.** Das Geschäft ist in 4 bis 5 Monaten glatt. Offerten bittet man unter **H. No. 100.** p. r. Görlitz fco. einzusenden.

Ein in bester Gegend Schlesiens gelegenes

Rittergut

mit 765 Morgen Feld und Wiesen, durchweg Weizenboden, in Nähe der Bahn, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, ist für 75,000 ℳ **zu verkaufen** durch

Oekonom **Ball**,

Dresden, Chemnitzerstraße 21.

Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes schön gebautes **Rittergut** mit 140 Ackern Areal, schöner Jagd (Hohe und Niedere) **ist** mit vollem lebenden und todten Inventar sofort **zu verkaufen.**

Näheres unter **M. B. R.** Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Ein schönes Landgut in guter Pflege Sachsens, Gebäude ganz neu, 1 Meile von der Eisenbahn entfernt, enthaltend 155 Acker Areal, **ist** mit sämmtlichem und vollständigem Inventar für den Preis von 44,000 ℳ **zu verkaufen beauftragt**

Friedrich Ehregott Zschau,

concessionirter Agent in Grimma.

Ein Landgut von circa 50 Acker Flächenraum in der besten Lage Sachsens **ist** mit vollem Inventar sofort auszugsfrei **zu verkaufen** und das Nähere hierüber zu erfahren bei dem Adv. **Theodor Nake** in Leisnig.

Weinbergsgrundstück-Verkauf.

Es enthält Wein-, Acker- und Grabland, Obstanlagen und Wiese, sehr romantisch gelegen nahe einer volkreichen Stadt und an einer projectirten Eisenbahn, veränderungshalber billig. Nähere Auskunft ertheilt durch frankirte Briefe

F. Andreas in Eilenburg.

Landgut-Verkauf.

Für **Unterfranken ist ein Gut** von 249½ bayer. Tagewerk Feld, Wiesen und Gärten, 249 bayer. Tagewerk Wald, mit massiven Gebäulichkeiten nebst Inventar Familienverhältnisse wegen sehr billig **zu verkaufen.**

Näheres bei **A. Gerold**, Frankfurt a. M.

Eine Landbesitzung in schönster Lage von Dresdens Umgebung

mit schönem ganz massiven **Wohnhaus**, großer dabei befindlichen **Ziegelei**, terrassirtem, vor Hochfluth der Elbe geschütztem Areal, **ist** besonderer Umstände halber baldmöglichst für den billigen Preis von 8000 ℳ **zu verkaufen.** Das Grundstück liegt auf einer **reizenden Anhöhe** direct an der **Elbe** und am ersten Dampfschiffahrtsanhaltepunkte und eignet sich ebenso gut zu **herrschaftlichem Wohnsitz**, als auch zu **großartigen industriellen Zwecken**, zumal das Elbwasser durch Druckwerke auf das Grundstücksareal geleitet werden kann. Näheres beim Besitzer **Alexander Bierling** in Dresden, Stiftsstraße Nr. 8 d.

Hausverkauf.

Ein in Frankenberg inmitten der Stadt und an einer der lebhaftesten Straßen gelegenes **Haus**, in welchem die Conditorei schwunghaft betrieben wurde, **ist** wegen Veränderung des jetzigen Besitzers mit oder ohne Inventar aus freier Hand **sofort zu verkaufen.**

Bedingungen günstig.

Näheres ertheilt mündlich oder auf schriftliche frankirte Anfragen Herr **Oscar Klinger** in Chemnitz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in günstiger Lage befindliches **Geschäft** in Band, Garn, Zwirn und anderen gangbaren, der Mode nicht unterworfenen Artikeln, dessen jetzige Inhaberin sich von den Geschäften zurückzuziehen beabsichtigt, **ist** unter annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind circa 1300 ℳ erforderlich. Reflectirende wollen ihre Adresse unter **M. W. # 15.** in der Expedition dieses Blattes abgeben. Unterhändler verbeten.

Schlosserei-Verkauf.

Infolge Ablebens des Besitzers soll ein vollständiges **Schlosser-Handwerkzeug** sofort preiswerth **verkauft werden**, und erfährt man das Nähere bei

Frau verw. **Kraft**

in Meerane i. S., Augustſtr. 368.

Digitized by Google

Apotheke.

Eine rentable Apotheke im Hzth. Anhalt **soll** Umstände halber schleunigst **verkauft werden.** Umsatz nach 5jähr. Durchschnitt 2200 ℔ bei ⅞ Receptur. Anz. 4000 ℔. **Preis** 15,000 ℔. Die Umgegend ist wohlhabend, mehrere Kohlengruben in Nähe. Fr. Briefe **sub M. 40.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine Apotheke

mit Realconcession, reines Medicinalgeschäft, gegen 3 mille Umsatz und in der sächsischen Oberlausitz gelegen, soll unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Herren Reflectanten wollen ihre Adressen bei den Unterzeichneten franco niederlegen.

Brückner, Lampe & Co.
in Leipzig.

Bäckerei-Verkauf.

Ein ganz neu gebautes **Backhaus** (Parterre, 2 Etagen, Dachetage und schöne Kellerei u. s. w.) mit vollständigem Inventar, beste Lage in einer Provinzialstadt Sachsens, mit 301 St.-Einh. belegt, **ist unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen** beauftragt **H. Zschetzsche** in Niederfähre bei Meißen. Uebergabe kann sofort erfolgen, **Briefe** franco.

Gerberei-Verkauf.

Wegen fortwährender Kränklichkeit bin ich gesonnen, meine in Gößnitz, Knotenpunkt der Königl. Sächs. westl. Staatsbahn, belegene, schwunghaft betriebene **Gerberei,** welche sich **vorzüglich** einer guten Hauskundschaft erfreut, mit vollständigem Inventar und Hausgrundstück **aus** freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Käufer wollen sich direct wenden an Gößnitz. **Carl Schmidt,**
Lohgerber.

1/10 **Kux** vom **St. Michaelis Erbstolln** bei Annaberg **verkauft** für **20 Thlr.**
C. G. Gaudig in Leipzig.

Zwei eiserne Pressen,

bisher zur Wollfettfabrikation benutzt, jede 3 Ellen hoch, 1 Elle 8 Zoll tief, 1 Elle 23 Zoll breit, sowie einen großen gußeisernen Kessel zu Fabrikzwecken **hat** zu 25% des Kostenwerthes **zu verkaufen**

A. Louis Fähndrich,
Leipzig, Dresdener Straße 36. I.

---

50 Stück Mastschöpse,

engl. Bastarde, gut ausgemästet, **stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Zschorna** bei Radeburg.

Brauerei-Verpachtung.

Die zu dem im Großherzogthum Sachsen-Weimar gelegenen Rittergute Schwerstedt gehörige **Bierbrauerei,** bei welcher sich auch ein geräumiger Lagerbierkeller befindet, **soll** mit einem Inventarienbeilaß von ungefähr 1600 ℔ an Werth **vom 1. November d. J. an auf sechs nacheinanderfolgende Jahre verpachtet werden.**

Pachtlustige, welche sich über den Besitz der zur Betreibung des Braugeschäfts nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie der erforderlichen Geldmittel gehörig auszuweisen vermögen, werden hierdurch eingeladen, bei dem **Eigenthümer** des gedachten Rittergutes in Weimar **M. 132.** oder bei dem **Unterzeichneten** sich zu melden, dort die näheren Pachtbedingungen einzusehen, ihre Pachtgebote zu thun und sodann des Weiteren zu gewärtigen.

Auf den Wunsch der Betheiligten wird denselben auch eine Abschrift der Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien zugesendet werden.

Weimar, im April 1868. **C. G. Kaestner.**

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kirchenvorstands- und Synodalordnung für die evangelisch-lutherische Kirche

des Königreichs Sachsen

und

das Gesetz, die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden betreffend, nebst **Verordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände, sowie die Einrichtung und Abnahme der Kirchenrechnungen betreffend,** vom 30. März 1868, erläutert auf Grund der Kammerverhandlungen und Berichte

von

Ludwig Haberkorn,

Bürgermeister in Zittau, Präsident der zweiten Kammer und in der Sache bestellt gewesener Referent.

8. Geh. Preis **12 Ngr.**

Verlag von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden,
Königl. Hofbuchdruckerei.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die **Rest-Dividende per 1867 wird mit 10 Thlr. 5 Ngr.** an unserer Casse bezahlt.

Frege & Co.

Die Verlegung meines

Rauchwaaren-Geschäfts

vom **Brühl No. 32** nach

Brühl No. 37

schrägüber Stadt Freiberg

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im April 1868. ***Bruno Milz.***

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

☞ Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa: ☜

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- - 7½ -	Medoc Margaux	- - 10 -
1862r Hochheimer	- - 10 -	**Affenthaler**	- - 12½ -
1862r Moselblümchen	- - 12½ -	Château de Pez	- - 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- - 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr. an.

1868er Maitrank aus 1866er Moselwein und Thür. Waldmeister bereitet per Flasche 5 Sgr., Eimer 13 Thlr., ¼ Stück = 4 Eimer 50 Thlr. Aufträge auf Lieferung zu letzterem werden rechtzeitig erbeten.

Die Siegellackfabrik von Robert Geyer in Leipzig,

Markt, Kaufhalle im Durchgang empfiehlt ihre Fabrikate einem verehrten Publicum hiermit bestens.

Havanna-Ausschuß-Cigarren,

sortirt in 1/10 **Kistchn. à Mille 17 Thlr.,** ausgezeichnete Qualität für Kenner unseres Artikels, empfehlen

Weise & Koch,
Cigarrenfabrik in Plauen i. V.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 91 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 17. April 1868.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Möbel- und Portièren-Stoffe.

Teppiche und Tischdecken.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die **Analyse** der beiden Herren Professoren, Freiherrn **J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer**, sowie durch deren **Unterschriften**, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird. — Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

pr. 1/1-Pfd.-Topf	pr. 1/2-Pfd.-Topf	pr. 1/4-Pfd.-Topf	pr. 1/8-Pfd.-Topf
Thlr. 3. 25 Ngr.,	Thlr. 1. 28 Ngr.,	Thlr. 1.,	16 Ngr.,
fl. 6. 45 kr.,	fl. 3. 24 kr.,	fl. 1. 45 kr.,	37 kr.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, den Herren **Brückner, Lampe & Co.,** Leipzig. **Die Direction.**

Ein lebender Uhu,

zweijähriges schönes Exemplar, sowie ein ferner **Hühnerhund sind verkäuflich.** Näheres bei Herrn **Bärwald,** Conservator. Dresden, Moritzstraße Nr. 4, I. Etage.

Glasverkauf.

Das Lager der Glashandlung von **Julius Brunner** in Leipzig, Roßplatz neben dem Hotel de Prusse, **soll** wegen Ablebens des Besitzers baldigst **ausverkauft werden.** Dasselbe besteht in Tafel- und Hohlglas und wird davon bei entsprechender Bekanntschaft oder Empfehlung auf 3 und 6 Monate Ziel abgegeben.

Die Posamenten-, Strohhut- u. Hutfaçon-Fabrik

von

Herrmann Petzoldt & Co.,

Annaberg i S.,

hält **Lager** während der Messen in **Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28,** neben der alten Waage.

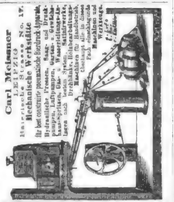
Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr, à Dtzd. Fl. 3 Thlr, à Eimer 15 Thlr,

Maitrank-Essenz

mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Eff. 8 Fl. Wein) empfiehlt

Cond. **Julius Graeser** in Wolkenstein.



Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Avis.

Mein am hiesigen Platze, Eisenbahnstationsendpunkt, bestehendes

Speditionsgeschäft

vermittelt den Versandt von Gütern nach und aus Oesterreich, bei prompter, billigster Bedienung, was geneigter Beachtung empfehle.

Groß-Schönau, im April 1868.

C. A. Böhmer.

Goldwaaren. Meßanzeige Leipzig.

Kaufmann & Landauer, Bijouteriefabrikanten aus Stuttgart, besuchen zum ersten Mal die Messe mit großem Lager **halbfeiner & couranter Artikel: Garnituren, Gold- & Silberborden, Ketten, Ringe, Medaillons** u. s. w.

Kaufmann & Landauer,

Nicolaistraße Nr. 21.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Reifen,** schwarz und weiß, sowie fertiger, vollbindiger, gut gearbeiteter **Fässer,** in allen Größen, den Herren Fabrikanten zur geneigten Beachtung und verspricht bei billigster Notirung reelle Bedienung.

Zeitz, im April 1868.

Achtungsvoll

A. Starke, Böttchermeister.

NB. Auch können bei mir **4—5** tüchtige **Böttchergesellen** in Arbeit treten.

D. O.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt

ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat,** garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ Thlr.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier etc. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. 4 und 8 Ngr pro Flacon.

Echt zu haben in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,

Mantel & Riedel.

Stralsunder Bratheringe

sind in neuer Waare angekommen, in Fässern von 80 Stück 1¾ Thlr, 40 Stück 1 Thlr. **Neue französische Sardines à l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **neuen astrach. Caviar, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, mar. Aal** in Gelée und in Rouladen empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Leipzig, Petersstr. 43/34.

Ein Kaufmann mit besten Referenzen, 30 Jahre alt, routinirter Verkäufer, **sucht Stellung** als Reisender oder fürs Lager. Gef. Offerten gelangen unter **A. B. # 457.** durch die Exp. d. Bl. an den Suchenden.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

An der II. Abtheilung hiesiger Bürgerschule sind sofort **zwei** mit je 220 ℛ Jahresgehalt incl. Miethzinsäquivalent dotirte **Hilfslehrerstellen** durch unterzeichneten Rath **zu besetzen.**

Schulamtscandidaten, welche darauf reflectiren, wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen des Baldigsten anher einreichen.

Crimmitschau, den 14. April 1868.

Der Rath.

Sattow, Bürgermeister.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nachweisbar höchst rentablen, keiner Mode unterworfenen, industriellen Geschäfts wird **ein Compagnon** mit einer Einlage von 3—5000 ℛ **gesucht.** Das Geschäft ist mit keinem Risiko verknüpft, da dasselbe Credite nicht zu gewähren braucht.

Offerten erbittet man sich unter der Chiffre **S. L. No. 5.** poste restante Leipzig.

Ein junger Kaufmann, dem gute Referenzen zur Seite stehen, **wünscht den Verkauf couranter Artikel provisionsweise zu übernehmen** und werden die resp. Häuser, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, gebeten, ihre gefl. Offerten unter **B. H. # 25.** poste restante Rochlitz niederzulegen.

Für eine der bedeutendsten Tapetenfabriken wird ein mit guten Referenzen versehener Reisender gesucht und vorzugsweise auf solche Rücksicht genommen, welche in dieser Branche bewandert sind.

Anerbietungen unter Chiffre H. E. # 89. werden von H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig entgegengenommen.

Für Kleiderstoff-Fabrikanten.

Ein Kaufmann, **Waarenkenner in Kleiderstoffen, sucht baldigst**, gestützt auf **langjährige** Routine und Empfehlung erster Häuser dieser Branche, **Stellung als Reisender** oder auf **dem Lager.**

Gütige Offerten werden sub **D. # 6.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein Comptoirposten

wird per 1. Mai **gesucht** von einem bestens empfohlenen, strebsamen jungen Mann, welcher in einem **Engros-Geschäft vor Kurzem** seine Lehrzeit beendete und 2 Jahre die oberen Classen der Handelsschule besucht **hat.**

Gütige Offerten werden unter **N. 22.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch. Für unser Fabrik-Geschäft suchen wir pr. 1. Mai a. c. einen militairfreien streng rechtlichen und zuverlässigen jungen Mann, der tüchtiger Comptoirist sein muß und sich auch willig anderen geschäftlichen Arbeiten unterzieht.

Rochlitz.

J. C. Laetsch & Sohn.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener junger Mann in ein Materialgeschäft als Detaillist **zu engagiren gesucht.** Franco-Offerten werden unter der Chiffre **B. # 5.** poste restante Zwickau erbeten.

Ein junger Kaufmann, Materialist, 22 Jahre alt, der gestützt auf gute Zeugnisse ist, **sucht ein Placement** als Comptoirist oder Verkäufer in einem flotten Geschäfte. Briefe werden **C. J. # 100.** poste restante Eisleben erbeten.

Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen.

Ein junger gewandter **Kaufmann** von 28 Jahren, der zuletzt 4 Jahre selbständig die Comptoirarbeiten in einem Engrosgeschäfte besorgte, **wünscht** für jetzt oder später **Engagement** in einem größeren Comptoir, woselbst er dauernde Stellung findet.

Ueber seine Solidität und Brauchbarkeit stehen ihm die besten Referenzen zur Seite und erbittet er sich gefällige Offerten unter **R. # 520.** an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contor-Arbeiten bekannter, militairfreier **junger Mann sucht Stelle**, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. besorgt die Exp. ds. Bl. unter **R. M. 9.**

Ein gesetzter, gut empf. Commis, mit schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht anderweitig Engagement in Manufactur-Gesch., Lager oder Comptoir. Gef. Anerb. unter G. M. 21. befördert d. Exp. d. Bl.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, militairfrei, flotter Verkäufer, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen und besten Referenzen **Stelle** zum baldigen Antritt.

Gef. Offerten werden sub **P. N. 57.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Für eine neu gegründete Kupferwaarenfabrik, verbunden mit Messing-Gießerei, wird **ein Werkführer gesucht**, welcher gelernter Kupferschmied sein muß. Derselbe muß technisch gebildet sein und beide Branchen selbständig zu leiten verstehen.

Adressen wolle man unter der Chiffre **A. S. No. 34.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein im Anfange der 30er Jahre stehender sicherer **Mann**, unverheirathet, im Besitze empfehlender Zeugnisse, mit dem Maschinenwesen vertraut, **sucht** bald **eine Stelle** als Aufseher, Portier ꝛc.

Gefl. Offerten werden unter **A. M. 6.** poste restante Zwickau erbeten.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mann, welcher Johanni seine Lehrzeit beendete, gern selbst mit Hand anlegt und gut empfohlen wird, **sucht** bei ganz bescheidenen Ansprüchen **ein Unterkommen als Unterverwalter.**

Gefällige Franco-Offerten **A. S. # 11.** poste restante Hermsdorf bei Dresden.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher gesonnen ist **Apotheker** zu werden, findet **bei** kostenfreier Station **ein Unterkommen** in einer geschäftsreichen Apotheke, welche mit Mineralwasser-Anstalt verbunden ist. Das Nähere durch die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für ein Thibet-Fabrikgeschäft **ein Lehrling**, der, wenn gewünscht, Wohnung und Kost im Hause des Principals haben kann. Gefällige Offerten erbitten sich

Löblich & Fürbringer in Greiz i/V.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Tüll-, Spitzen- und Weißwaaren-Geschäft en gros **wird ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann**, Sohn achtbarer Aeltern, **als Lehrling gesucht.** Antritt sogleich oder auch später. Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Chiffre **L. G. No. 15.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.

Für ein flottes Materialgeschäft wird unter sehr annehmbaren Bedingungen **ein Lehrling gesucht**, der bereits 1—2 Jahre darin gelernt hat. Franco-Offerten bittet man **F. R. # 10.** poste rest. Zwickau niederzulegen.

Oekonomiescholargesuch.

Johanni d. J. **sucht** einen kräftigen, mit guten Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann als Scholar** Rittergut Hermsdorf bei Dresden.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Auf dem im Herzogthum Altenburg gelegenen Rittergut **Mannichswalde** bei Crimmitschau (Gut ohne Brennerei) **findet** ein anständiger **junger Mann** als Oekonomie-Scholar **Unterkommen.**

Anfragen erbeten an den Guts-Inspector **W. Bohrisch** daselbst.

Zum 1. Mai **wird ein** nicht zu junges, gut empfohlenes **Mädchen** für Kinder **gesucht**. Zu melden Mittags von 1 bis 4 Uhr, Leipzig, Marienstraße 16, I.

Stelle-Gesuch.

Ein junges älternloses, anständiges **Mädchen**, in verschiedenen Geschäften thätig gewesen, **sucht** zum sofortigen oder baldigen Antritt **ein Unterkommen als** Verkäuferin in einem Geschäft oder auch als **Stütze** der **Hausfrau**. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Briefe erbeten Chiffre **H. # 502.** Expedition dieser Zeitung.

Ein gebildetes **Mädchen** in den 20er Jahren, welches in der Oekonomie-Wirthschaft erfahren ist, **sucht eine Stelle** zur Unterstützung der **Hausfrau**. Offerten bittet man gefälligst unter **O. E. # 2.** poste restante Neukirchen b. Chemnitz niederzulegen.

Den Bewerbern um die Stelle eines **Oekonomie-Verwalters** auf dem Rittergute **Wellerswalde** bei Oschatz zur Nachricht, daß dieselbe **vergeben** ist.

Durch Besetzung hat sich das Gesuch des zweiten Verwalters für Hof erledigt.

Eine feine **Restauration, ein Gasthaus** oder ein **kaufm. Geschäft,** außer Materialwaaren oder Destillation, **wird zu kaufen** oder **zu pachten gesucht.**

Adressen unter **L. V.** an die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Meßvermiethung.

Für die Ostermesse d. J. ist unser Gewölbe, Hainstraße 3 parterre, zu einem mäßigen Miethzins zur Mitbenutzung **abzugeben.**

Reflectanten belieben sich portofrei direct an uns zu wenden.

Verdens & Liebhold,
Quedlinburg.

Oeffentlicher Dank.

Der Stadtälteste und Seifensiedermeister Herr **Wilhelm Eduard Benjamin Oehmichen** zu Lommatzsch hat am Tage seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums den 13. März 1868 der hiesigen Stadtgemeinde ein Capital von

Fünftausend Thalern

geschenkt, wovon die Zinsen zur Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt stiftungsgemäß zu verwenden sind.

Wir fühlen uns gedrungen, dem edlen Geber für diese hochherzige Stiftung unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Lommatzsch, den 14. April 1868.

Der Stadtrath daselbst.
Hesse, Bürgermeister.

Königl. Gymnasium u. Realschule zu Plauen i. V.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für alle Classen des Gymnasiums und der Realschule findet den **20. und 21. April** in der Weise statt, dass die für das **Gymnasium** Cl. I—VI. angemeldeten Schüler

Montag den 20. April,

die für **Realschule** Cl. 1—6 bestimmten aber

Dienstag den 21. April

geprüft werden sollen, und haben sich dieselben an den bezeichneten Tagen früh 7 Uhr im Gymnasialgebäude einzufinden. Der neue Cursus beginnt Mittwoch den 22. April.

Prof. Dr. **Theodor Döhner.**

Ein erfahrener und tüchtiger **Landwirth**, der Johanni a. c. seine jetzige Ritterguts-Pachtung aufgiebt, **sucht** eine **neue dergl.** Näheres unter **C. C. # 3.** Expedition dieser Zeitung.

Eine Villa, in herrschaftliche Wohnungen eingetheilt, mit den schönsten Fernsichten der sächsischen Schweiz, nahe der Eisenbahn- und Dampfschiffanhaltepunkte **Königstein** gelegen, **soll** im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Möbel **vermiethet werden** und ist zum 15. Mai beziehbar. Näheres bei **G. Börnert & Co.** in Dresden, Große Brüdergasse Nr. 10, I

Auch ist selbige Villa **zu verkaufen.**

Pension.

Zu einem bereits in meinem Hause weilenden Scholar, der sich dem Lehrerberufe widmen will, **würde ich noch einige aufnehmen**, um sie für eine Anstalt vorzubereiten. Zu näherer Auskunft ist gern bereit

Kirchschullehrer **Klinger** in Köhra bei Pomßen.

Eine adlige Familie auf dem Lande bei Magdeburg **wünscht** noch einige junge **Mädchen** gebildeten Standes **bei sich aufzunehmen.** Es finden dieselben Gelegenheit, sich in jeder Weise Kenntnisse fürs häusliche Leben anzueignen und guten Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w., wenn dieses gewünscht wird, zu theilen.

Schriftliche Nachfragen unter Chiffre **H. 50.** befördert die Exped. d. Ztg.

Bad-Hohenstein

bei Chemnitz, Eisenbahnstat. Hohenstein, eröffnet seine Badeeinrichtungen für **Stahl- und Moorbäder, Dampfbad und Fichtennadelbäder**, sowie seine **Milch- und Molkencuren Mitte Mai d. J.** Die **neu eingerichtete Kaltwasserheilanstalt** ist der besondern Leitung des Herrn Med.-Raths Dr. med. **C. A. W. Richter** unterstellt. — Aerztliche Auskunft ertheilt Herr Med.-Rath **Richter** in Chemnitz, Bestellungen von **Logis** besorgt die **Badedirection** in Bad-Hohenstein.

Bad-Hohenstein.

Die Bade-Direction.
Heinrich Beck.

Realschule zu Neustadt-Dresden.

Die Aufnahme-Prüfung der Angemeldeten findet Montag den 20. April, früh 9 Uhr, statt. Die neu eintretenden Schüler haben ein Tauf-, Impf- und Unterrichtszeugniß, die Söhne auswärtiger Familien zugleich einen Heimathschein vorzulegen. **Der neue Lehrgang beginnt Dienstag den 21. April früh 8 Uhr.**

Dresden, den 14. April 1868.

Rector Dr. **Niemeyer.**

Seit dem 26., resp. 27. vor. Monats sind folgende **Berliner Disconto-Commandit-Antheilscheine** im Werthe von **à 200** Thlr.

Nr. 9489,
" **10,758,**
" **22,807**

bezeichnet, nebst den dazu gehörigen Coupons **abhanden gekommen.**

Vor deren Ankauf wird gewarnt.

Am 10. April starb nach langer Krankheit zu Laas im älterlichen Hause unser theuerer Freund und College,

Herr Cand. theol. Otto Fischer.

Die anspruchslose Freundlichkeit seines Wesens, die Lauterkeit seines Charakters und sein ernstes wissenschaftliches Streben hatten ihm schon in der kurzen Zeit, während welcher er unserem Vereine als thätiges Mitglied angehörte, unsere volle Liebe und Achtung erworben, so dass mit dem Schmerze der Seinen sich unsere aufrichtige und herzliche Trauer verbindet und sein Gedächtniss bei uns in Ehren bleiben wird.

Leipzig, am 15. April 1868.

Das Montägige Predigercollegium.

Familiennachrichten.

Heute starb nach langen Leiden unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Johanne Sophie** geb. **Häring**, verwittw. **Schütze** aus Colditz, im Alter von 75 Jahren. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid zur schuldigen Nachricht.

Breitingen, am 14. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Digitized by Google

Gestern entschlief nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Frau **Christiane** verw. **Wünschmann**, geb. **Geißler**.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig und **Rabenau**, den 15. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Am Charfreitag starb in einem Alter von 27 Jahren unser guter und letzter Sohn, Bruder und Schwager

Franz Otto Fischer,

cand. rev. min. und Lehrer an der 3. Bürgerschule zu Leipzig.

Sterbend rief er noch allen Verwandten, Freunden und Bekannten an allen Orten die innigsten Grüße zu.

Pfarrhaus **Laas**, am 15. April 1868.

Die trauernde Familie **Fischer**.

Todesanzeige.

In der Marterwoche unsers Erlösers, am 7. April Nachmittags ¼4 Uhr a. c., erlösete der treue Gott und Herr eine stilldulende, christliche Pilgerin, unsere heißgeliebte Tochter und Schwester,

Jgfr. **Antonie Hulda Reßler**,

von ihren langen, schweren Leiden im 24. Lebensjahre, um ihre reine, edle Seele zu Sich zu nehmen in Sein himmlisches Gnadenreich.

Indem wir theilnehmenden Verwandten und Freunden diesen schmerzlichen Verlust hierdurch anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Lauterbach bei Marienberg, **Schneeberg** und **Grumbach**.

Kirchschullehrer **Reßler** nebst Frau.

Alma verehel. **Schlomka** und **Emil**, Geschwister.

Heute Nachmittag verschied nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre der königl. Haupt-Steueramts-Rendant **Justus Maximilian Güntz**, was schmerzerfüllt Verwandten und Freunden mittheilen

die Hinterlassenen.

Meißen, **Thonberg**, den 14. April 1868.

Todesanzeige.

Am heutigen Morgen entschlief sanft, nach kurzem Krankenlager, in seinem 54. Lebensjahre unser treuliebender und sorgender Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Carl Eduard Hänsel** in Möbertitz.

Diese Trauerkunde widmen entfernten Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme,

die trauernden Hinterlassenen.

Möbertitz, den 14. April 1868.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit anzuzeigen

Major und Kammerherr **v. Koethe**,

Wanda v. Koethe, geb. **v. Seebach**.

Gotha, den 14. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Heinrich Baron **Prinz von Buchau**,

Leutnant im 5. Brand. Inf.-Reg. No. 48,

Anna Baronin **Prinz von Buchau**, geb. **Sthamer**.

Zittau, 14. April 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Iduna** mit Herrn Apotheker **Julius Dölling** beehren sich lieben Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

Dr. **Timmler** nebst Frau.

Altenburg, den 12. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich

Iduna Timmler,

Julius Dölling.

Altenburg. **Döbeln**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Lorenz Mäckel** beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Franz Petzoldt,

Auguste Petzoldt, geb. **Menzel**.

Annaberg, Ostern 1868.

Marie Petzoldt,

Lorenz Mäckel

e. s. a. V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Königl. Unterförster Herrn **Moritz Müller** in Zöblitz beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Lehrer **Köthe** und Frau.

Ansprung, am 1. Osterfeiertag 1868.

Die Verlobung unserer Kinder **Auguste** und **Emil** am 2. Osterfeiertag 1868 zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

C. Louis Hoffmann,

F. L. Abt, Finanz-Controleur.

Auguste Hoffmann,

Emil Abt

empfehlen sich als Verlobte.

Buchholz. **Altenburg**.

Verlobt.

Ernestine verw. **Petzold**,

Wilhelm Pistorius, Grd.-Buchs.

Geyersdorf. **Annaberg**.

Als Verlobte empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden

Marie Friedrich,

Carl Wurlitzer, Curschmidt.

Oelsnitz i/V. und **Voigtsberg**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Malwina** mit Herrn Lehrer **Hermann Schaffrath** in Ebersbach bei Döbeln zeigen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Gottfried Zschiedrich,

Kirchschullehrer, nebst Frau.

Lichtenberg b. Pulsnitz, den 14. April 1868.

Helene Weigel und

Carl Reichelt

empfehlen sich als Verlobte.

Raschau und **Annaberg**,

den 12. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Kölbel,

Bruno Borges.

Reichenbach i. V., **Werdau**,

Ostern 1868.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Thekla** mit Herrn **August Arendt** aus Scheibenberg beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Caroline verw. **Raabe**,

geb. **Läßig**.

Schedewitz, den 12. April 1868.

Thekla Raabe,

August Arendt.

Schedewitz. **Zwickau**.

Die Verlobung meiner Tochter **Eugenie** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Fuhr** zeige hierdurch ergebenst an.

Waldenburg i/Sachsen, Ostern 1868.

Emma verw. **Meissner**.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn Rittergutsbesitzer **Moritz von Döring** auf Purschwitz beehren wir uns nur hiermit ergebenst anzuzeigen.

Rittergut **Weißig**, den 15. April 1868.

F. E. Klötzer und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren und kräftigen Jungen herzlich erfreut.

Lausigk, am 2. Osterfeiertag 1868.

Hermann Kröhl und Frau.

Gestern Mittag schenkte uns Gott ein kräftiges Mädchen.

Reichenbach i. V., den 14. April 1868.

Moritz Feustel jun. und Frau.

Daß ihnen heute früh 5 Uhr unter Gottes gnädigem Beistande ein kräftiger Knabe geboren worden ist, beehren sich hiermit fernen Freunden und Verwandten hoch erfreut anzuzeigen

Subrector **Michael** und Frau.

Zittau, den 15. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Google

Außerordentliche Beilage zu № 91 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 17. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Vom Landtage. Die Ausweisung Kilian's. — Weimar: Hofnachricht. — Paris: Zur Kriegs- u. Friedensfrage. Das Kriegs- u. Marinebudget. Die hannov. Legionaire. — Wien: Zur Situation, betr. Krieg u. Frieden. Das neue Wehrgesetz. Die Finanzvorlage. Die italien. Grenzregulirung. Diplomatisches. Der oberste Rechnungshof. Pest: Graf J. Andrassy. Verhaftung. Die Kronstädter Dreifaltigkeitskirche. — London: Die Prügelstrafe.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 15. April. Heute hat die Abgeordnetenkammer das Budget des Cultusministeriums zu verhandeln begonnen und bei vielen Positionen des Etats für Erziehung und Bildung Erhöhung der vom Ausschusse beantragten Beträge votirt. Die Kammer der Reichsräthe hat heute beschlossen, (mit allen gegen 10 Stimmen), auf ihrem früheren Beschlusse zu beharren, nach welchem die Nothcivilehe nur bei den Dissidenten unter sich zuläßig sein solle. — Ein Gerücht, für welches aber alle bestimmten Anhaltspunkte fehlen, will wissen, am Freitag werde der Prinz Napoleon, auf der Reise nach Wien begriffen, hier ankommen und mit dem Kronprinzen von Preußen hier zusammentreffen. Bestätigung ist erst abzuwarten.

München, 15. April. Die „Südd. Pr." sagt über die Ausweisung des Zeitungscorrespondent Kilian (Nr. 88): „Im Laufe der letzten Monate waren in mehreren größeren deutschen Blättern Münchener Original-Correspondenzen veröffentlicht worden, welche in unwürdiger, ja nicht selten geradezu pöbelhafter Weise die bayerische Staatsregierung, selbst die Person des Königs verunglimpften und unter Weglassung der gravirendsten Stellen häufig in dem Hauptorgan des bayerischen Ultramontanismus als „Mittheilungen offenbar wohl unterrichteter Correspondenten" u. dgl. reproducirt wurden. Inhalt und Ton dieser Sensationsartikel ließen darüber keinen Zweifel, daß es dem oder den Verfassern systematisch darum zu thun war, Dynastie und Regierung gleichmäßig zu discreditiren, der Lächerlichkeit, der Verdammung vor dem Richterstuhle der öffentlichen Meinung preiszugeben. Es gehörte bald zu den öffentlichen Geheimnissen, daß diese Artikel der Coalition des „Schriftstellers" Kilian aus Frankfurt a. d. O. — nebenbei bemerkt, eines durch Erkenntniß des Assisenhofes zu Bonn am 28. Oct. 1859 wegen Unterschlagung und Fälschung zu 2jährigem Gefängniß verurtheilten ehemaligen Postassistenten — und eines sicherlich nicht zu seinem Vortheile bekannten, hier beheimateten Journalisten entstammten, der früher ebenso leidenschaftlich gegen Encyclica und Syllabus in der Presse aufgetreten, als er deren Grundsätze gegenwärtig im vorerwähnten Blatt vertheidigt. Daß die Polizei in der Erkenntniß, daß solchen Elementen gegenüber jede Nachsicht als Schwäche erscheinen müßte, den Entschluß faßte, die Staatsregierung wenigstens im eigenen Hause nicht weiter von solchen journalistischen Flibustiers mit Schimpf überhäufen zu lassen, und deshalb dem einen der Genossen die Thüre wies, war wol eine so klar indicirte Maßnahme, daß zu ihrer Begründung kein Wort weiter erforderlich erscheint." (Nach Berliner Notizen wurde Herr Kilian schon zweimal aus Berlin ausgewiesen.)

Die Abgeordnetenkammer hat fast einstimmig die zur Erhöhung des Anfangsgehalts der Studienlehrer auf 900 fl. und des Maximalgehaltes der Gymnasialprofessoren auf 1800 fl. nöthigen Mittel gewährt.

Weimar, 15. April. II. kk. HH. der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie I. H. die Prinzessin Marie sind heute nach Dresden gereist. (Weim. Ztg.)

Paris, 14. April. Die „France" bemerkt heute, daß den Kriegsgerüchten keine ernste Thatsache zu Grunde liegt, und daß dieselben durch die freundschaftlichen Beziehungen und die Friedensliebe der Mächte widerlegt werden, obgleich noch einige Wolken am europäischen Horizonte schweben. Die Kriegspartei übt noch immer großen Einfluß aus, und mit ihr macht die klerikale Partei gemeinschaftliche Sache. Die Erklärungen, welche der Kriegsminister und die hohen Beamten seines Ministeriums über die Mehrausgaben des Kriegsbudgets gegeben, haben, den „Débats" zufolge, im Wesentlichen Folgendes besagt: Die Umstände seien ernst. Die Lage Europas sei voll Ungewißheit; alles sei möglich, und obgleich man an die Aufrechthaltung des Friedens glauben kann, so würden wir schuldvoll sein, wenn wir uns nicht auf den Krieg vorbereiteten. Wir müssen eine starke, mächtige Armee haben, die keinen Grund hat, sich zu beklagen. Geben Sie uns also, was nöthig ist, um das Wohlergehen der Soldaten und Officiere, selbst der Obersten und Generale zu sichern. Bedenken Sie, daß dieselben noch nach dem Tarife von 1805 bezahlt werden. Zögern Sie nicht, wenn es sich darum handelt, der Armee Befriedigung zu verschaffen, die Ihnen gering erscheinen würde, wenn Sie diese mit den Opfern vergleichen, welche Sie vielleicht binnen kurzem von ihr verlangen müssen; die Armee wird, vergessen Sie es nicht, ihr ganzes Blut verspritzen, um Frankreich den Rang wieder zu geben, der ihm gebührt. Diese Sprache hat, wie die „Débats" bemerken, zum Glauben geführt, daß man auf dem Kriegsministerium an den Krieg glaube. Man habe aber den Worten des Marschalls Niel eine zu hohe Bedeutung beigelegt. Derselbe habe hauptsächlich beabsichtigt, sein Budget unbeschädigt durchzubringen. Uebrigens hat die Regierung der Budget-Commission nicht verhehlt, daß der mexicanische Krieg alle Magazine und Arsenale stark geleert hatte. In der That waren unter Fould und Randon alle Vorräthe für das Heerwesen dergestalt aufgezehrt worden und ohne Nachschaffung geblieben, daß jetzt die größten Summen kaum hinreichen, um das Versäumte wieder gut zu machen und die fehlenden Materialien zu ergänzen. So mußte außer den Reformen in der Bewaffnung, die sich als unumgänglich erwiesen, namentlich das Ambulancenwesen, die Feldtelegraphie ꝛc. vollständig neu organisirt werden. Inzwischen beharrt die Commission noch auf ihrem Verlangen, 60 Millionen vom Kriegs- und Marinebudget abgestrichen zu sehen. — Heute meldeten sich die ersten Hannoveraner aus der ehemaligen Legion auf der preußischen Botschaft, um ihre Rückkehr in die Heimat zu bewerkstelligen. Sie werden zunächst nach Aachen dirigirt. In Bordeaux wurde ein 65 Jahr alter Schriftsteller, der zwei seiner Broschüren: „Alexandre Borgia" und „Les Olympiennes" ohne Stempel versehen in den Kaffeehäusern ausgeboten und verkauft hatte, zu 10,000 Frcs. Geldstrafe und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

⚹ **Wien,** 15. April. Die kriegerischen Besorgnisse sind infolge der Pariser „Abwiegelungen" vorläufig wieder in den Hintergrund getreten. Aber die Erscheinungen der letzten Tage haben nur von neuem in der Ueberzeugung bestärken können, daß von einer dauerhaften Friedenszuversicht nun und nimmer die Rede sein kann, und daß nach jetziger Beschaffenheit der Lage das kleinste Wölkchen am politischen Horizonte hinreicht, um alle Friedenshoffnungen in alle Winde zu verscheuchen. Worin das liegt, habe ich Ihnen wiederholt bereits angedeutet, und es erklärt sich, daß alle „Beruhigungsmittel" nichts helfen, wie ernst und aufrichtig immerhin die friedlichen Worte gemeint sein mögen. Der Krieg ist eine innere Nothwendigkeit — das ist das düstere instinctive Gefühl, welches durch Vieler Köpfe geht, und wenn nicht der Krieg, so kommt noch Schlimmeres — die Revolution! Solche Gedanken vertreibt man nicht mit Journalartikeln und solennen Redensarten. Ein französisches Blatt sprach dieser Tage ein inhaltschweres Wort aus: ob ein ordentlicher tüchtiger Krieg nicht am Ende einem Zustande der Muth- und Geschäftslosigkeit und des allgemeinen Unbehagens, wie er seit nun

beinahe zwei Jahren über den größten Theil von Europa gebreitet liegt, vorzuziehen sei. Oesterreich ist in ganz Europa augenblicklich vielleicht der einzige größere Staat, wo dieser Gesichtspunkt nicht zutrifft, und darum ist es hier vielleicht allein mit den Bemühungen für die Erhaltung des Friedens ernstlich gemeint. Der Reichskanzler, dessen ganze bisherige Politik diesem Zwecke gewidmet war, hat es hieran nicht fehlen lassen, und seine Anstrengungen sind bislang von Erfolg gekrönt gewesen. Ob es ihm noch weiterhin und auf wie lange noch gelingen wird, ist ein andere Frage. Schließlich ist doch auch nicht außer Acht zu lassen, daß mit der fortschreitenden inneren Consolidirung Oesterreichs das Interesse, jeden europäischen Conflict als eine mögliche Gefahr für die letztere fern zu halten, nachläßt, zumal wenn der Conflict nicht Gestaltungen anzunehmen droht, bei denen österreichische Interessen unmittelbar gefährdet werden. Und nur in diesem Falle würde man zu einer activen Antheilnahme überhaupt sich bestimmt finden. — Das neue Wehrgesetz wird von den Vertretungen beider Reichshälften angenommen werden, wofür gegenwärtig schon Gewähr vorhanden sein soll. Damit ist dann die Einheit der Armee gegen jede Anfechtung, wie sie namentlich von seiten der ungarischen Linken gelegentlich versucht wurde, sichergestellt und wieder ein gewichtiger Stein des Anstoßes für die Neugestaltung Oesterreichs auf der dualistischen Basis beseitigt. In national-liberalen Kreisen ist das begreiflicherweise sehr unwillkommen, und daher schreiben sich die besorglichen Aeußerungen, als ob in der Wehrfrage der Ausgleich zu guterletzt noch scheitern werde. Lassen wir den Leuten ihre Illusionen, wenn sie das glücklich macht! — Welch' übeln Eindruck die jüngste Haltung der rumänischen Regierung in der Judenfrage in den hiesigen maßgebenden Kreisen hervorgebracht hat, läßt sich aus dem gestrigen Artikel der „Debatte" entnehmen, welcher der Regierung des Fürsten Karl geradezu vorwirft, sie habe die Welt getäuscht, als sie die neuesten Judenverfolgungen in der Moldau in Abrede stellte. Man dürfte hier dies beispiellose Benehmen sehr ernst nehmen, und mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß die Langmuth Oesterreichs und der westlichen Mächte mit einer Regierung, die durch solch ein Verfahren sich selbst außerhalb der Bräuche internationaler Convenienz stellt, ziemlich an ihrem äußersten Ende angelangt ist. Vorläufig läßt man den Thatbestand zur Genüge feststellen, für welchen Zweck an die österreichischen Agenten in den Donaufürstenthümern die gemessensten Instructionen ergangen sind. Ergiebt sich hierbei aber, daß die Regierung mit ihren Zusicherungen einer geflissentlichen Täuschung sich schuldig gemacht hat, so wird sie alle Consequenzen, welche ein solches Doppelspiel verdient, über sich ergehen lassen müssen. Die Zeit ist hin, wo Oesterreich dergleichen Effronterien übermüthiger Nachbarn straflos hinzunehmen pflegte.

* **Wien,** 14. April. Am künftigen Donnerstag tritt hier das vom Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung der ministeriellen Finanzvorlage niedergesetzte Siebenercomité bereits zusammen, um wo möglich im Stande zu sein, sofort bei Wiederaufnahme der Reichsrathssitzungen dem Plenarausschusse seinen Vorbericht abstatten zu können. Jedenfalls nimmt die Finanzvorlage eine längere Zeit in Anspruch, und dürfte die Session sich etwa bis gegen Ende Mai hinziehen. Was die nachher zu erwartende Versammlung der Landtage angeht, so hört man, dieselbe werde im Juni, möglicherweise jedoch auch erst im Herbst erfolgen. — Zu seltsamen Nachrichten hat den Zeitungen die verzögerte Publication des Actes über die durch Abtretung von Venedig nothwendig gewordene Grenzregulirung zwischen Oesterreich und Italien Anlaß gegeben. Allein jene Verzögerung hat einen sehr einfachen Grund. Beim Eintreffen des diesseits ratificirten Instruments in Florenz ergab sich nehmlich, daß das dagegen einzuwechselnde italienische Instrument die Ratification des Königs trug, während das österreichische nur die ministerielle Ratification aufzuweisen hatte. Unter solchen Umständen konnte selbstverständlich die Auswechselung der Ratificationsurkunden nicht sofort erfolgen. Das diesseitige Cabinet war bei der Ausfertigung genau dem bei der Grenzregulirung, welche durch Abtretung der Lombardei herbeigeführt ward, beobachteten Ratificationsmodus gefolgt. Italienischerseits wurde denn auch dieses Präcedens als entschieden maßgebend anerkannt, allein bei der einmal vorhandenen Unterschrift des Königs der Wunsch geltend gemacht, daß nachträglich noch die Unterschrift Sr. Maj. des Kaisers vermittelt werden möge. Man hat denn nun auch hier keinen Anstand genommen, diesem Wunsche zu willfahren. Allein zu dem Ende war es nöthig, die Uebereinkunft der neuen Form entsprechend zu redigiren, und das ist die einzige Ursache der bisherigen Verzögerung der Publication. — In der Vertretung des kaiserlichen Hofes im Auslande stehen demnächst mehrere Veränderungen bevor. Der bisherige Gesandte in Stockholm, Graf Karnicki, ist bereits fest für Madrid ernannt und wird wahrscheinlich durch den ersten Botschaftsrath in Paris, Graf Mülinen, ersetzt, der bereits den Rang eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers hat. Daß unser Botschafter in St. Petersburg, Graf Revertera, ins Privatleben sich zurückzieht, wird nach wie vor als gewiß bezeichnet.

Wien, 14. April. Die von Sr. Maj. dem Kaiser auf Antrag des Reichsministeriums genehmigte Activirung eines gemeinsamen obersten Rechnungshofes und die Ernennung des Staatsrath Dr. Karl Freiherrn v. Hock zum provisorischen Leiter desselben wird amtlich gemeldet.

Pest, 14. April. Der „Pester Lloyd" vernimmt, daß Se. Maj. dem Grafen Julius Andrassy die Geheimrathswürde verliehen habe. In Felegyhaza, wo der Agitator Asztalos, ein angebl. Advocat, vorgestern in einer von ihm veranlaßten Volksversammlung verhaftet wurde, kam es gestern zwischen einem vom Stadthauptmann requirirten Bataillon Jäger und den aufgeregten unteren Volksschichten, welche die Freilassung des Agitators erzwingen wollten, zu einem Zusammenstoße, bei welchem ein Todter auf dem Platze blieb und zwei oder drei Bauern verwundet wurden.

Der Conflict zwischen dem gr.-ord. Erzbisthum und der Kronstädter gr.-ord. Dreifaltigkeits-Kirchengemeinde scheint mit dem Consistorialdecret, welches die Kirche dieser Gemeinde mit der Sperre belegt, keineswegs abgethan. Im Gegentheile dürfte er größere Dimensionen annehmen. Die Curatoren dieser Kirchengemeinde fügen sich dem Consistorial-Erlasse nicht und veröffentlichen ihrerseits einen Protest, in welchem es heißt: „Indem nun dieses Consistorium in die das Vermögen dieser Kirche betreffenden Fragen sich im Sinne unserer Privilegien einzumengen nicht berechtigt ist, so müssen wir gegen dieses gewagte Einmengen des betreffenden Consistoriums in die Vermögens-Verwaltungs-Angelegenheiten feierlichst Protest einlegen und werden nicht unterlassen, gehörigen Orts gegen dieses incompetente Einmischen das Nothwendige zu veranlassen, und beweisen, daß dieses Consistorium nur für den Fall, wenn die Stelle des Bischofs vacant wäre und auch dann nur im Sinne des IV. Punktes des a. h. Rescriptes vom Jahre 1796 in eine Berührung mit unserer Kirche zu treten berechtigt ist."

London, 14. April. Bei der kurzen Besprechung im Unterhause, welche die Abschaffung der Prügelstrafe in der Armee zum Ergebnisse hatte, machte der Antragsteller Otway die Bemerkung, daß nur noch in der russischen Armee die körperliche Züchtigung bestehe, und zwar sowol gegen Officiere als gegen die gemeinen Soldaten. Ein englischer Officier, der sich in Rußland aufhält, berichtigt diese Angabe dahin, daß von körperlicher Züchtigung gegen Officiere keine Rede sein könne, und an den Gemeinen werde sie nur dann vollzogen, wenn sie wegen wiederholter Bestrafung in eine Ausnahmeclasse versetzt worden seien.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 92. Sonnabend, den 18. April **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Durchreise S. k. H. des Kronprinzen von Preußen. Ein Protest aus dem 15. Reichstagswahlkreise. Dresden: Vom k. Hofe. Sitzung I. Kammer. — Florenz: Die suspendirten Bologneser Professoren. Der Zwangscours. Bologna: Arbeitseinstellung. — **Erledigte Schulstellen. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Schifffahrt. Verloosungen. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung,

die vor der Prüfungs-Commission zu Plauen abzuhaltenden Wahlfähigkeitsprüfungen betreffend.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß beim Seminar zu **Plauen** die Wahlfähigkeitsprüfungen **am 8. Juni dieses Jahres** und an den folgenden Tagen abgehalten werden sollen. Diejenigen Schulamtscandidaten, welche sich nach §. 11 des Regulativs, die Prüfungen zur Erlangung der Anwartschaft auf Hilfs- und ständige Lehrerstellen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1835, S. 395 fg.) der oben gedachten Prüfung annoch zu unterwerfen haben, werden daher hiermit aufgefordert, ihre diesfallsigen Gesuche mit den zugehörigen Zeugnissen (cfr. §. 12 des Regulativs) spätestens **bis zum 4. Mai dieses Jahres** bei der unterzeichneten Königlichen Kreisdirection einzureichen und darauf weiterer Bescheidung sich zu versehen.

Zwickau, den 6. April 1868.

Königliche Kreisdirection.

Uhde. Rier.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 11. April. Seine Majestät der König haben den Kaufmann Johannes Pfeiffer zu Lübeck auf sein Ansuchen von der Function eines Sächsischen Consuls daselbst zu entheben geruht.

Dresden, 16. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, nebst Prinzessin Tochter Marie, sind gestern Abend 6 Uhr von Weimar hier eingetroffen und im Königlichen Residenzschlosse abgetreten.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 17. April. Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen traf gestern Abend ½6 Uhr mit zahlreichem Gefolge auf der Anhaltischen Bahn von Berlin hier ein, dinirte in der Bahnhofsrestauration und reiste unter Benutzung der Verbindungsbahn ½7 Uhr auf der westlichen Staatsbahn weiter nach München.

Leipzig, 18. April. (Sächs. Zeitung.) Aus dem 15. Wahlkreise ist in der letzten Woche des Monats März ein gegen den Reichstagsabgeordneten Blum gerichteter Protest an den Reichstagspräsidenten Dr. Simson abgegangen, in welchem, weil der Abg. Dr. Hans Blum sich unfähig erwiesen hat, die Interessen des sächsischen 15. Wahlkreises im Reichstage zu vertreten, indem er dem im Reichstag von sächsischen Abgeordneten im Interesse des Volkswohlstandes gestellten Antrag auf Verringerung des großen stehenden Militairheeres durch größere Beurlaubungen nicht nur nicht beigestimmt hat, sondern im Gegentheil als ein eifriger, begeisterter Vertheidiger dieses großen Militairstandes, wie sonst kein Abgeordneter des Reichstags, aufgetreten ist, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, damit dieses große stehende Heer in den kleinen Staaten, besonders in Sachsen und an den Sachsen, Polizeidienste thun könne, indem er ferner entgegen den Interessen des Handels und Gewerbes für einen höheren Posttarif, als er in Sachsen zeither bestanden, sich ausgesprochen und endlich in seinem Urtheil über Sachsen, beziehentlich über die sächsischen Reichstagsabgeordneten eine Fluth von Verunglimpfungen und Verdächtigungen gegen das Sachsenland, sein Heimatsland, ausgesprochen, gegen weitere Vertretung im Reichstag seiten Blum's Protest erhoben und verlangt wird, daß Dr. Blum sein Mandat als Abgeordneter in die Hände der Wähler des 15. Wahlkreises zurückgiebt. An diesem Proteste haben sich folgende 22 Ortschaften mit 1302 Stimmen betheiligt: Auerswalde, Börnichen, Erlbach, Euba, Flöha, Heyersdorf, Hermsdorf, Hennersdorf, Hohenfichte, Kleinhartmannsdorf, Krumbach, Metzdorf, Mühlbach, Neudörfchen b. Mittweida, Nieder- und Oberthalheim, Ortelsdorf, Röllingshain, Schönborn, Stadt Schellenberg, Dorf Schellenberg, Seifersbach, Tanneberg. Die Unterschriften waren meist mit Briefen von den Gemeindevorständen begleitet, in denen sich die größte sittliche Entrüstung gegen Blum's Verhalten auf dem Reichstage kund gab. Leider scheint es, als wolle man diesen Protest todt schweigen, da in dieser Beziehung bis jetzt noch nichts aus dem Reichstage laut

Digitized by Google

geworden ist. (Auch wir haben, obwol der Protest längst eingegangen sein muß, in den Sitzungsberichten über das norddeutsche Parlament seiner noch nicht gedacht gefunden. D. R.)

Dresden, 16. April. Gestern Abend 6 Uhr sind Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog, die Frau Großherzogin und Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar zu einem Besuche am hiesigen königlichen Hofe von Weimar hier eingetroffen (vgl. die amtlichen Nachrichten). Se. Majestät der König, Se. königliche Hoheit der Kronprinz und Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Georg empfingen die hohen Gäste bei der Ankunft im Leipziger Bahnhofe. Jeder officielle Empfang war ausdrücklich abgelehnt worden. Heute Vormittag nahmen die großherzoglichen Herrschaften die hiesigen Museen in Augenschein, und Nachmittags findet zu Ehren Höchstderselben bei Ihren königlichen Majestäten Familientafel statt. Im Gefolge der hohen Gäste, welche dem Vernehmen nach bis nächsten Sonnabend am königlichen Hofe verweilen werden, befinden sich: Hofdame Fräulein v. Könneritz, Hoffräulein v. Watzdorf, Oberhofmeister von Zedlitz und Flügeladjutant Major v. Kiesenwetter. (Dr. J.)

Dresden, 16. April. Die I. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung (welche Mittags 12 Uhr begann) die Berathung des Deputationsberichtes über die Gesetzentwürfe zur Abänderung der Verfassungs-Urkunde und des Wahlgesetzes begonnen. Die allgemeine Debatte, welche heute bis auf die Schlußworte der Referenten und die Erklärung der Staatsregierung zu Ende gebracht worden ist, eröffnete Graf Hohenthal.

Graf v. Hohenthal constatirt zunächst, daß den Kammern seit der Einberufung des gegenwärtigen Landtags ein Decret von solcher Wichtigkeit wie das vorliegende zur Berathung noch nicht vorgelegen habe. Man habe zwar den Friedensvertrag, sowie die norddeutsche Bundesacte zu genehmigen gehabt, allein bei der Berathung dieser Gegenstände habe man überwältigenden Thatsachen gegenübergestanden, welche Einfluß auf die Beschlußfassung nothwendig hätten ausüben müssen. Dies sei bei der gegenwärtigen Vorlage nicht der Fall; heute handele es sich um eine rein innere, rein sächsische Angelegenheit, heute könne und müsse man bei seiner Abstimmung sich lediglich nach seiner Pflicht, nach dem Gewissen und nach seiner inneren Ueberzeugung richten. Es sei Thatsache, daß noch nie ein Verfassungs- oder Wahlgesetz erlassen worden sei, welches alle Parteien versöhnt und befriedigt habe. Um so größere Befriedigung habe er daher beim Lesen des von der Regierung ursprünglich vorgelegten Entwurfs empfunden, welcher billigen Anforderungen gewiß genügt haben würde, indem es in dem Wegfalle des Ständeprincips in der II. Kammer, in der Einführung directer Wahlen, in der Aufhebung des Bezirkszwanges u. s. w. auf der einen Seite entschiedene Fortschritte enthalten, auf der andern Seite aber das bisher leitende Princip nicht gänzlich verlassen habe, nehmlich durch Beibehaltung der bisherigen Zusammensetzung der I. Kammer in der Hauptsache, durch Trennung von Stadt und Land und durch Beschränkung des Wahlrechts auf diejenige Bevölkerungsclasse, bei welcher ein wahres Interesse für das allgemeine Wohl des Staats nach Lage der Sache wol hätte vorausgesetzt werden können. Ein anderes Urtheil habe er freilich über die von der II. Kammer beschlossenen Modificationen des Entwurfs, denen die Regierung beigestimmt habe. Dem amendirten Entwurfe könne man nach seiner Ueberzeugung nicht beitreten und stimme er jetzt fast vollständig den im Separatvotum des Dr. Heinze niedergelegten Gründen bei. Die von der II. Kammer beschlossene Abänderung in der Zusammensetzung der I. Kammer müsse er als eine völlig improvisirte Reform bezeichnen. Außer dem Antragsteller habe vorher wol Niemand in der Kammer, ja kein Mensch in ganz Sachsen daran gedacht, abgesehen natürlich von der Partei, deren Ceterum censeo die Beseitigung der I. Kammer sei. Ueberall, wo erste Kammern existirten, sei bei ihrer Zusammensetzung das Princip der Stabilität und Continuität maßgebend gewesen. Er sehe von England ganz ab, weise aber nur auf das Beispiel der süddeutschen Mittelstaaten hin, wo man selbst innerhalb der Bewegung des Jahres 1848 nicht daran gedacht habe, in die Zusammensetzung der I. Kammer eine Aenderung zu bringen. Der Bericht schweige hierüber. Den in demselben citirten Worten Großmann's: „Die II. Kammer vertrete den politischen Trieb, die I. dagegen solle das politische Bewußtsein vertreten, die ewigen Adern, von deren Wirksamkeit im Leben das Wohl der Volksgemeinde abhängig sei, die II. Kammer vertrete die centrifugale Kraft, das Princip der Freiheit und Bewegung, die I. die centripedale Kraft, das Princip der Mäßigung und Erhaltung“, könne man nur beistimmen. Die Mission, welche Großmann der I. Kammer damals vindicirt habe, sei heute noch dieselbe. Damit sie aber diesen hohen Anforderungen entsprechen könne, müsse in der I. Kammer Alles repräsentirt sein, was persönliche Bedeutung habe, dagegen alle Elemente von ihr ausgeschlossen werden, die nicht im Stande seien, ein persönliches Gewicht in die Wagschale zu legen. Er habe die bisherige Zusammensetzung der I. Kammer immer für eine sehr weise Combination gehalten, ganz besonders deshalb, weil in ihr der Schwerpunkt hauptsächlich in den großen Rittergutsbesitzern gelegen habe. Er stimme dem Prof. Heinze völlig bei, wenn derselbe die Vertreter der Ritterschaft in der I. Kammer als die Rechtsnachfolger der alten Feudalstände bezeichne und hinzufüge, daß, da die sächsischen Stände Jahrhundertelang eine der bedeutungsvollsten Stellungen im öffentlichen Leben eingenommen und vielfach die wichtigsten Verdienste um Land und Landesherrn sich erworben hätten, es durchaus beifallswerth erscheine, daß die Zusammensetzung der I. Kammer nach §. 63 der Verfassungsurkunde lebhaft an jene alten Stände erinnere; daß es geradezu als ein Bruch mit der Vergangenheit charakterisirt werden müßte, wenn gegenwärtig die einstige Curie der Ritterschaft einer nach ganz anderen Rücksichten und ohne alle Anlehnung an die geschichtliche Entwickelung zusammengesetzten Körperschaft Platz machen sollte. Der amendirte Entwurf entziehe dieser geschichtlichen Aristokratie die Majorität. Am ehesten könne er es noch als gerechtfertigt ansehen, daß man, wenn man durchaus einmal reformiren wolle, den Koryphäen des Handels- und Fabrikstandes als den Vertretern des gegenwärtig so wichtigen mobilen Vermögens Sitze in der I. Kammer einräume. Durch die Aufnahme der Besitzer der größern Rusticalgrundstücke aber, durch die Gewährung des activen und passiven Wahlrechts an alle Besitzer ländlicher Grundstücke mit über 3000 Steuereinheiten verliere die Ritterschaft die Berechtigung, als eine Vertreterin des Landes aufzutreten; dies sei die Vernichtung der politischen Existenz derselben. Einer solchen Maßregel könne er nicht beistimmen. Denn welchen Ersatz dafür biete denn der Beschluß der II. Kammer? Ganz abgesehen von jeder Rücksicht auf die etwa zu wählenden Persönlichkeiten, weise er nur darauf hin, daß ein Besitz von 3000 Steuereinheiten nicht zum Großgrundbesitz gerechnet werden könne, daß bei derartigen Gütern erfahrungsmäßig ein sehr häufiger Besitzwechsel eintrete, daß man den Besitzern eines solchen Gutes nicht zumuthen könne, sechs bis acht Monate in der Kammer zu sitzen, und daß man es endlich, was er beiläufig für das Wichtigste halte, denselben nicht würde verdenken können, wenn sie ihr Mandat als eine Interessenvertretung ansähen. Eine Interessenvertretung halte er aber an sich für die schlechteste Vertretung; jedenfalls passe dieselbe gar nicht in eine Erste Kammer, denn diese solle über die Interessen einzelner Bevölkerungsclassen erhaben sein und lediglich die Interessen des ganzen Landes im Auge haben. Wenn man nun als Beschwichtigungsgrund anführe: „das sei ja gar nicht so schlimm, es würde kein einziger dieser Rusticalgrundstücksbesitzer gewählt werden“, so liege darin, wenn man diesen Grund als richtig an-

erkenne, erst recht kein Grund vor, eine Aenderung eintreten zu lassen. Würde aber keiner dieser Grundstücksbesitzer gewählt, so würde dies nothwendig die Veranlassung werden, nach und nach mit dem Census auf 2000, ja 1000 Steuereinheiten herabzugehen. Er sage hier: principiis obsta! Ueber den Antrag, daß von einer aus 43 Mitgliedern bestehenden Kammer 22 sofort entlassen werden sollten, spreche er gar nicht, da er denselben nach Lage der Sache als bereits gefallen ansehe. Er komme daher zum 2. Hauptpunkte: zu den Veränderungen in der Zusammensetzung der II. Kammer. Dem ursprünglichen Entwurfe, welcher sich durch Feststellung des Zweithalercensus an das Bestehende angeschlossen habe, würde er haben beistimmen können. Leider habe aber die II. Kammer durch die beschlossene Herabsetzung auf einen Thaler den Schwerpunkt der Wähler in das Kleinbürgerthum verlegt, einer Bevölkerungsclasse, die er dazu für nicht als geeignet ansehen könne. Denn die Thalerclasse bestehe zum Theil aus politisch völlig indifferenten Individuen, ein anderer Theil dagegen sei einseitigen Bestrebungen und agitatorischen Wahlumtrieben leicht zugänglich. In einer hier in Dresden abgehaltenen Volksversammlung sei geäußert worden, durch Herabsetzung des Census auf 1 ⅌ würden vorzugsweise national-liberale Elemente in die II. Kammer gelangen. Aber auch ganz abgesehen davon, halte er eine principlose und willkürliche Trennung der Bevölkerung in zwei Theile, von denen der eine ein Wahlrecht habe, der andere aber nicht, für höchst bedenklich. Hierdurch würde eine sehr große Mißstimmung des ausgeschlossenen Theiles und Agitationen hervorgerufen werden, die bis dahin nicht existirt hätten, und die ebensowenig entstanden sein würden, wenn man beim Zweithalercensus des Entwurfs stehen geblieben wäre. Da es nun aber leider nicht möglich sei, auf diesen zurückzukommen, sehe er sich genöthigt, dem Separatvotum des Prof. Dr. Heinze beizustimmen und von jedem Census abzusehen. Die Gründe, welche derselbe in seinem Berichte niedergelegt habe, theile er in den meisten Punkten. (Das Separatvotum wird bei der Specialdebatte ausführlich mitgetheilt werden.) Für Gewährung von Diäten müsse er sich unbedingt aussprechen. Die Diätenlosigkeit werde als Correctiv des allgemeinen directen Wahlrechts häufig überschätzt. Er halte die Einführung des allgemeinen directen Wahlrechts lediglich für eine Zeitfrage, d. h. für eine Frage, die man durch Ergreifung der Initiative lösen müsse, solange es mit ruhiger Ueberlegung geschehen könne, um nicht einmal durch die Zeitumstände zu deren plötzlicher Einführung gezwungen zu werden. Ueberall verfolge jetzt der Census eine absteigende Richtung, und so werde man nach und nach zum allgemeinen directen Wahlrechte gelangt sein. Daß die Frucht vorzeitig zur Reife gelangt sei, liege in den Ereignissen von 1851 (Napoleon) und 1867 (norddeutsche Bundesacte). Diese Frage werde nach seiner Ueberzeugung nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden, bis sie gelöst sei. In Württemberg habe man dasselbe eingeführt, von der Ansicht ausgehend, daß neben den allgemeinen directen Wahlen zum Zollparlamente die niedrigen Censuswahlen für die particulare Landesvertretung nicht aufrecht za erhalten seien. Dahin habe sich auch ein einflußreicher Führer der conservativen Partei in Bayern ausgesprochen. Er halte aber die Censuswahlen für um so unhaltbarer, je niedriger der Census werde. Die Gefahren, die mit dem allgemeinen directen Wahlrechte verbunden seien, würden häufig überschätzt. Die Massen seien auch in Sachsen patriotisch, d. h. sie wünschten sich ihren Fürsten und die Selbständigkeit ihres Vaterlandes erhalten zu sehen. Dieselben hätten Ordnungssinn; die Arbeiter wüßten recht gut, daß friedliche, geordnete Zustände für sie eine Lebensfrage seien. Ferner mache er darauf aufmerksam, daß die Arbeiter bei den Parlamentswahlen sehr wenige ihrer Mitglieder gewählt hätten, sowol in den Reichstag, als in das Zollparlament. Das allgemeine directe Wahlrecht sei ungleich conservativer als der Thalercensus, indem die großen Massen dem legalen Einflusse der reichen, vornehmen, gebildeten Mitglieder der conservativen Partei leichter zugänglich seien. Freilich müsse sich die conservative Partei aus ihrer olympischen Ruhe aufraffen und in die Arena herabsteigen. Auch die Regierung müsse dann den Wahlen gegenüber eine bestimmtere Stellung einnehmen; dieselbe sei verpflichtet und berechtigt, ein Programm aufzustellen und die Männer zu nennen, die sie als zur Wahl geeignet ansehe. Freilich gebe er zu, daß nicht immer conservativ gewählt werden würde, daß auch einige Socialdemokraten in die Kammer gelangen könnten. Nun dann möchten dieselben ihre Theorien in der Kammer vertheidigen. Hierbei mache er noch darauf aufmerksam, daß die socialen und wirthschaftlichen Fragen nicht hier, sondern in Berlin zur Entscheidung gebracht werden würden. Er halte das sächsische Volk für reif, um ihm das allgemeine directe Wahlrecht gewähren zu können. Möge daher die I. Kammer sich den Ruhm sichern, sich der untern Schichten des Volkes angenommen zu haben; sie begehe hiermit eine eminent conservative Handlung. Dagegen möge man aber auch darauf bedacht sein, sich eine nach richtigen Principien zusammengesetzte I. Kammer zu erhalten.

Prof. Dr. Heinze tritt, da der jeweilige Vertreter der Universität weniger Insasse als Gast in diesem Saale sei, der Frage wegen Fortbestehens des Zweikammersystems, oder mit anderen Worten der Frage wegen Berechtigung der Fortexistenz der I. Kammer näher und ergänzt sein Separatvotum (auf das wir bei den betreffenden Paragraphen zurückkommen). Er halte die I. Kammer im Interesse der inneren Selbständigkeit der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten für unentbehrlicher denn je, auch werde der endliche Anschluß der süddeutschen Staaten an den Norddeutschen Bund sicherer und eher erfolgen, wenn sie sähen, daß die Beibehaltung ihres Verfassungsapparats mit dem Eintritte in den Bund vereinbar sei. Er werde vielfach verketzert werden, wenn er ausspreche, die I. Kammer sei unpopulär, und zwar in solch einem Grade, daß die Frage aufgeworfen werden könne, ob ihr Fortbestehen auch gerechtfertigt sei. Er unterscheide zwischen einer momentanen Unbeliebtheit, wie sie vielleicht der Gewittersturm vom 12. November 1867 hervorgerufen habe, wo er vergeblich sich bemüht habe, der Blitzableiter zu sein, und einer chronischen Unbeliebtheit. Allein erstere würde eine Beseitigung auf die Dauer nicht rechtfertigen. Dasselbe gelte von dem schleppenden Geschäftsgange, diesem lasse sich durch eine Abänderung der Geschäftsordnung abhelfen. Was die chronische Unbeliebtheit anlange, so beruhe sie darauf, daß die I. Kammer mit der Tagesmeinung oft in Conflict gerathe. Die I. Kammer dürfte sich zwar wegen Unpopularität nicht von dem abbringen lassen, was sie für Recht halte, andererseits aber dürfe sie auch nicht der öffentlichen Meinung ins Gesicht schlagen; das Schwimmen gegen den Strom müsse seine Grenzen haben, schwer sei es, das richtige Maß einzuhalten, und noch schwieriger, die öffentliche Meinung von der Nothwendigkeit der Fortexistenz der I. Kammer zu überzeugen oder auch nur damit auszusöhnen. Er wisse nur ein Mittel, und dies sei das allgemeine Stimmrecht, eine Volkskammer gegenüber der I. Kammer. Dieser Gegenüberstellung liege die Wahrheit zu Grunde, daß der Staat dann am besten bestellt sei, wenn die Gesammtkräfte desselben in gesetzlicher Weise sich geltend machen könnten. Ueberall werde anerkannt, daß es Sache des Gesetzgebers sei, immer das Richtige aufzufinden; das Richtige bei der Verfassung des Staates nun sei es, daß man Niemanden von der Gemeinsamkeit ausschließe, welcher die Fähigkeit habe, bei der Leitung des Gemeinwesens seine Stimme mit abzugeben. Wenn man hierzu einen Census von 1 ⅌ directen Steuern erfordere, so geschehe dies in der Befürchtung, daß Männer, die weniger als 1 ⅌ zahlten, dem Staate schaden könnten. Haben diese aber die Macht, dem Staate zu schaden? Werde dem Kampfe, welchem man mit dem gedachten

Census ausweichen wollte, auch wirklich vorgebeugt? Werde vielmehr nicht blos der Ort des Kampfes verlegt, die Waffen und die Kampfart verändert, dem Kampfe ein Feld ohne Schranken eröffnet? Die große Mehrzahl der Männer, welche unter 1 ⅌ Steuern zahlten, sei loyal monarchisch, ja conservativ gesinnt. Wenn diese verletzende Ausschließung zum Gesetz erhoben werde, wie lange werden jene schlichten, zuverlässigen Männer aus dem Volke das bleiben, was sie heute sind? Worauf habe sich das Recht der früheren Stände gestützt, in die Landesangelegenheiten hineinzureden? Zum Theil darauf, daß sie Steuern aufgebracht, zum Theil darauf, daß sie Kriegsdienste geleistet. Wer aber zahle jetzt den großen Theil der indirecten Steuern, und wer schlage die Schlachten? Sei es z. B. möglich, einem braven Krieger, der im Jahre 1866 für seinen König geblutet, jetzt das Wahlrecht zu versagen, weil er nicht 1 ⅌ Steuern zahle? Der Census sei ja überhaupt ein ganz unzuverlässiger Maßstab, und namentlich gelte dies bei unserem Steuersysteme, welches eines einheitlichen Maßstabes entbehre. Auf dieses precäre Abschätzungsmittel solle nun das Wahlgesetz gestützt werden. Er habe weder in der ursprünglichen Regierungsvorlage, noch in den von der jenseitigen Kammer beschlossenen Abänderungen einen anderen Grundgedanken entdecken können als das allgemeine Wahlrecht. Man gehe auf dieses Ziel los, aber ehe man es erreiche, bleibe man stehen. Wie lange werde man noch dem allgemeinen Wahlrechte ins Auge sehen können? Es gebe ein gemäßigtes und ein ungemäßigtes, um nicht zu sagen, maßloses Wahlrecht, jenes gebe man freiwillig, wenn man wolle, dieses gezwungen, wenn man müsse.

(Schluß folgt.)

☐ **Florenz**, 14. April. Die Angelegenheit der drei wegen politischer Agitationen suspendirten Bologneser Professoren Ceneri, Carducci und Piazza ist nun von dem obersten Unterrichtsrath entschieden worden. Das Resultat ist, daß unter Anziehung des Art. 106 des Gesetzes vom 13. Nov. 1859 gegen Prof. Ceneri die Suspension auf 4 Monate, gegen Carducci auf 2½ und gegen Piazza auf 1 Monat ausgesprochen wurde. — Die Commission über den Zwangscurs kann ihre Arbeiten bis zum festgesetzten 15. April nicht vollenden und hat daher eine Verlängerung verlangt. Es wird bestimmt versichert, daß die Kammerbureaux der Renten- und Einkommensteuer nicht zustimmen und dadurch die Mahlsteuer, sowie den ganzen Finanzplan Cambray-Digny's und dessen Portefeuille selbst in Frage stellen.

Bologna, 15. April. Gestern fand hier ein Strike der Bäcker und anderer Handwerker statt, die Magazine wurden geschlossen; Patrouillen stellten die Ordnung wieder her. Kundmachungen des Präfecten und der Municipalität fordern zur Ruhe auf.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: die Schulstelle zu Ebersbach (Waldheim), Coll.: die Schulgemeinde; die Schulstelle zu Zschackwitz (Waldheim) durch Emeritirung, Coll.: die Schulgemeinde; die Kirchschulstelle zu Reuth (Plauen) durch Emeritirung, Coll.: die Rittergutsherrschaft daselbst; die Schulstelle zu Großfriesen (Plauen), Coll.: die Schulgemeinde; die Organisten- und fünfte Bürgerschullehrerstelle zu Mittweida (Frankenberg), Coll.: der Stadtrath zu Mittweida; die Schulstelle zu Raum (Markneukirchen), Coll.: die Schulgemeinde; die erste Schulstelle zu Untersachsenberg (Markneukirchen) durch Emeritirung, Coll.: die Schulgemeinde; die Mädchenlehrerstelle zu Bobenneukirchen (Oelsnitz), Coll.: Herr Rittergutsbesitzer Opitz auf Posseck in Plauen; die Schulstelle zu Ammelsdorf (Frauenstein), Coll.: für diesmal das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Kirchschulstelle zu Langebrück (Radeberg), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

---

* **Leipzig**, 16. April. Der Pensionsverein sächsischer und altenburgischer Advocaten hatte am Schlusse des Jahres 1867 ein Vermögen von 50,787 ⅌. Seine Einnahmen betrugen 6787 ⅌, für Ausgaben 5691 ⅌, davon 5302 ⅌ Pensionen und Unterstützungen an 74 Percipienten nach 280 Einheiten zu je 18 ⅌ 28 Ngr. — Der Verwaltungsrath des Zoologischen Gartens zu Dresden hat angeordnet, daß vom 1. Mai ab das Eintrittsgeld für Erwachsene von 5 auf 8, für Kinder von 3 auf 5 Ngr erhöht wird; doch werden die sogenannten „kleinen Sonntage" mit 3 resp. 1 Ngr Eintrittsgeld ausnahmsweise beibehalten. — Den Besuchern Karlsbads wird es nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, daß seit gestern in Schwarzenberg, nach Ankunft des um 9 Uhr 10 Minuten von Leipzig abgehenden Zuges, gegen 3 Uhr Nachmittags Separat-Eilwagen nach Karlsbad abgefertigt werden. — In Zittau ist unlängst auf den Militairposten am Pulverhause geschossen, in der Nacht vom 9. zum 10. April die dortige Wache thatsächlich insultirt und wörtlich bedroht worden. Der Stadtrath von Zittau hat daher eine amtliche Warnung erlassen, in welcher er darauf aufmerksam macht, daß die Schildwache am Pulverhause berechtigt ist, jeden Angriff auf ihre Person nöthigenfalls mit der Waffe zurückzuweisen und mit scharfen Patronen zu schießen.

⊙ **Aus Preußen.** Einige Berliner Zeitungen benutzen jede Gelegenheit, um gegen die Auswanderung nach Brasilien zu eifern und vor derselben zu warnen. Ein Schriftstück von dem bekannten J. J. Sturz, in welchem er die südbrasilianische Provinz Rio Grande do Sul der deutschen Auswanderung besonders empfahl, gegen die anderen Theile des Reiches freilich noch seine alten unrichtigen Ansichten aufrecht erhielt, wurde von der Vossischen, der Volks- und anderen Zeitungen benutzt, um vor der Auswanderung nach Brasilien zu warnen. Die einfache Bekanntmachung eines concessionirten Schiffs-Expedienten in Bremen, der eine Passagierbeförderung von Bremen nach den südbrasilianischen Provinzen Rio Grande do Sul und S. Catharina eingerichtet, wird von einem Correspondenten der „Voss. Ztg." zum Vorwand benutzt, um gegen die Auswanderung nach Brasilien zu eifern, und zwar sucht man durch die Lüge zu schrecken, daß die Auswanderer zur Füllung der decimirten brasilianischen Feldarmee dienen sollen. Nur Unwissenheit oder Rachsucht sind hier als Triebfeder, die öffentliche Meinung irre führen zu wollen, denkbar. Die Colonisten, also Einwanderer, erfreuen sich unter anderem folgender Begünstigung. Sie können am Ende des zweiten Jahres Bürger werden und sind in diesem Falle vom Militairdienste frei, müssen sich dann aber nach dem 17. Art. des Gesetzes vom 18. Sept. 1850 in die Bürgergarde der Gemeinde einreihen.

Wie fern es der brasilianischen Regierung liegt, Fremde, als deutsche oder über Newyork eingewanderte junge Männer zum Kriegsdienste heranzuziehen, geht zur Genüge aus einem Briefe des Herrn Oscar von Kessel an die „Germania" hervor. Von Newyork waren kürzlich eine Anzahl junger Männer mit der Idee nach Brasilien gekommen, sich für die Armee anwerben zu lassen; die meisten waren gediente Soldaten; die Regierung aber verlangt keine Soldaten, sondern Landbauer, und als ein gewesener Officier der amerikanischen Südarmee der Regierung den Vorschlag machte, binnen 4 Wochen eine Fremdenlegion von 1000 Mann zu bilden, schlug der Kriegsminister das Anerbieten aus. Er betonte, daß der Krieg mit Paraguay ein Nationalkrieg sei und von Brasilianern allein müsse ausgefochten werden.

Wir könnten übrigens kein Unrecht darin sehen, wenn die Regierung solche Leute, die lieber das Kriegshandwerk treiben als den Landbau, zur Armee schickte.

Es ist eine bedauernswürdige Thatsache, daß sich die Presse oft genug aus Unkenntniß zu den ungerechtesten und unberechtigtsten Angriffen mißbrauchen läßt. Ungehörigkeiten können überall vorkommen und kommen in unseren europäischen Staaten so gut vor, wie sie in Ausnahmefällen auch in Brasilien vorkommen. Unwürdig aber für die deutsche Presse ist es, ein Land, in welchem Tausende von Deutschen eine Heimstätte gefunden, auf der sie sich glücklich fühlen, planmäßig

in der öffentlichen Meinung herabsetzen zu wollen. Wie im einfachen täglichen Verkehr sich nicht jeder vor Betrug zu schützen vermag, so geht es auch den Auswanderern. Bei strenger Controle der Auswanderungs-Agenten und bei etwas mehr Vorsicht von seiten der Auswanderer wird es weniger Grund zu Klagen geben. Wem es ernstlich darum zu thun ist, sich eine selbständige Ansicht in dieser wichtigen Frage zu schaffen, der lese die deutschen Zeitungen, welche in Südbrasilien erscheinen, setze sich in Correspondenz mit anerkannt geachteten Deutschen in Brasilien. Wir erwarten von der Ehrenhaftigkeit der Berliner Blätter, daß sie die Auswanderungsfrage nach Südbrasilien in Zukunft genauer prüfen werden. Lange genug hat sich die deutsche Presse durch die falschen Ansichten eines Mannes leiten lassen, den man als einen Volkswächter und Humanisten gepriesen, weil man ihn und seine Schriften nicht genau kannte, der heftig über die Seelenverkäufer gescholten und geschrieben hat und gern selbst gegen einen Gehalt von 300 Pfund Sterling (circa 2000 ℳ) und eine Extravergütung von 5 Shilling (an allowance of 5 s. a head for each German)*) = 1 ℳ 20 Ngr. für jeden Deutschen Agent geworden wäre, wenn die großbritannische Regierung seine Vorschläge angenommen hätte. Suum cuique.

— Am 8. April starb zu Warschau im kräftigsten Mannesalter (53 Jahre) der Präses der Theater-Direction und General-Intendant der kaiserlichen Schlösser im Königreiche Polen, General-Major Alexander v. Hauke, um den allgemein getrauert wird, da er niemals zu Polen eine direct feindliche Stellung eingenommen hatte.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 18. April. Neues Theater: Oberon, König der Elfen.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 16. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Davon für Speculation u. Export 2000 Ballen. Stimmung flau.

Liverpool, 16. April, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neu-Orleans 12⅝, Georgia 12⅜, fair Dhollerah 11⅛, middling fair Dhollerah 10¾, Bengal 9¾, neu fair Oomra 11⅛, good fair Oomra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 10¼, ägyptische 13¾, schwimmende Orleans 12⅝, Oomra März-April-Verschiffung 9⅞.

Glasgow, 15. April. (Telegr. der Herren Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 53 s. 6 d.

Antwerpen, 16. April. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß matt, loco 42½ bez. u. Br. Auf Termine geschäftslos.

Bremen, 16. April. Petroleum, raff., standard white 5 ℳ 21 Gr. Sehr ruhig. Reis unverändert.

Banken. © Gera, 14. April. Die hiesige Bank hat ihren Geschäftsbericht pro 1867 ausgegeben. Der Geschäftsbetrieb war infolge der allgemeinen Geschäftsstille etwas schwächer als in den Vorjahren, und war der Gesammtumsatz nur ca. 72 Millionen Thaler, während derselbe früher 90 und 95 Millionen betrug. Die Dividende pro 1867 beträgt 5⅛ %.

London, 16. April. Bankausweis. Notenumlauf 24,464,095 (Abnahme 146,950), Baarvorrath 20,711,280 (Abnahme 118,797), Notenreserve 10,122,900 (Zunahme 5630) Pfd. St.

Paris, 16. April. Bankausweis. Vermehrt: Laufende Rechnungen der Privaten um 3 Mill. Frcs. Vermindert: Baarvorrath um $4^1/_8$, Portefeuille um 3¼, Vorschüsse auf Werthpapiere um ⅓, Notenumlauf um $5^6/_{10}$, Guthaben des Staatsschatzes um 1⅓ Mill. Frcs.

Wien, 14. April. Nationalbank. Gestern hat dasjenige Comité der Bankactionaire, welches außerhalb der Bankdirection und des Bankausschusses steht, dem Finanzminister Brestel eine Denkschrift über die Entschädigungsfrage überreicht, welche in den Vorschlägen gipfelt: Reduction des Bankcapitals von 110¼ auf 75 Mill., vollständige Befreiung des Bankgeschäfts von allen hemmenden Fesseln der Statuten und des Reglements, endlich 7procentige Zinsengarantie seiten des Staats. Der Finanzminister ließ in seiner vorläufigen Antwort den letzteren Punkt unberührt, war aber nicht unbedingt gegen die Capitalsreduction, sondern wies nur auf deren Zusammenhang mit der Valutafrage hin, sagte endlich, freilich nicht ohne eine Andeutung, daß die Bank schon jetzt sicher weit besser agiren könne, als es geschehen, eine Erleichterung und Erweiterung ihres Geschäftskreises ohne weiteres zu, und wies am Schlusse nur darauf hin, daß eine schleunige Erledigung der ganzen Frage kaum zu hoffen sei, weil dieselbe eine vorgängige Verständigung mit Ungarn bedinge.

Schiffahrt. London, 16. April. Das vom Cap d. g. Hoffnung erwartete Dampfschiff „Kaffraria“ ist mit der neuesten Post in Falmouth eingetroffen. Die fällige Post von der Westküste Afrikas ist in Liverpool angekommen.

Reval, 3. April. Unser Hafen ist noch durch Eis geschlossen und kann es, wie man meint, leicht noch einen Monat währen, bevor Schiffe in denselben auslaufen können, da das Eis, soweit das Auge reicht, noch von bedeutender Stärke ist.

Neuyork, 16. April. (Tel.) Das Hamburg-Neuyorker Postdampfschiff „Hammonia“, welches am 3. d. M. von Southampton abgegangen, ist Mittwoch den 15. d. M., 6 Uhr Nachmittags, wohlbehalten hier in Neuyork angekommen.

Versicherungen. Stettin, 15. April. Generalversammlung der Actionaire der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Pomerania“. Die Decharge wurde ertheilt und die Vertheilung der Dividende per 1867 mit 12 ℳ per Actie (12 % vom Einschuß) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende wird bereits von morgen ab stattfinden.

Verloosungen. Wien. 1864er Prämienscheine. Bei der am 15. April 1868 vorgenommenen zwanzigsten Verloosung des unverzinslichen Prämien-Anlehens vom Jahre 1864 wurden nachstehende 9 Serien gezogen, und zwar: Nr. 759, 908, 1731, 1251, 3010, 3012, 3428, 3589 und 3944. Aus den obigen verloosten 9 Serien wurden nachstehende 60 größere Treffer gezogen, und zwar fiel der erste Haupttreffer mit 220,000 fl. auf Serie 3944 Nr. 39; der zweite Haupttreffer mit 15,000 fl. auf Serie 1731 Nr. 2 und der dritte Haupttreffer mit 10,000 fl. auf Serie 3428 Nr. 23; ferner gewinnen: Serie 759 Nr. 2 und Serie 1731 Nr. 18 und Serie 3010 Nr. 44 je 5000 fl.; je 2000 fl. gewinnen: Serie 759 Nr. 12, Serie 1731 Nr. 55 und Serie 3428 Nr. 68; je 1000 fl. gewinnen: Serie 2151 Nr. 99, Serie 3012 Nr. 36 und 99, Serie 3589 Nr. 17 und 68 und Serie 3944 Nr. 100; je 500 fl. gewinnen: Serie 759 Nr. 16, 26 und 94, Serie 908 Nr. 93, Serie 1731 Nr. 27 und 95, Serie 2151 Nr. 4, 25, 32, 49, 55 und 72, Serie 3010 Nr. 65, Serie 3589 Nr. 60 und Serie 3944 Nr. 92; endlich gewinnen je 400 fl.: Serie 759 Nr. 21, 24, 80 und 81, Serie 908 Nr. 1 und 12, Serie 1731 Nr. 20, 25, 92 und 98, Serie 2151 Nr. 51, 66, 69 und 84, Serie 3010 Nr. 35, 53, 56 und 89, Serie 3012 Nr. 14, 20 und 26, Serie 3428 Nr. 11, 13 und 60, Serie 3589 Nr. 19, 37 und 94, und endlich S. 3944 Nr. 15, 24 und 87. Auf alle übrigen in den obigen verloosten 9 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten 940 Serien-Nummern der Prämienscheine entfällt der geringste Gewinn von je 150 fl. (Deb.)

Zahlungseinstellungen. St. Petersburg, 10. April. Von Riga wird die Insolvenz der Tuchfabrik von Thilo gemeldet, die ihren Gläubigern den Vorschlag macht, dieselbe als Actienverein zu übernehmen, also eine Actiengesellschaft zu bilden. Die Krone schoß vor 2 Jahren 200,000 Rubel vor, und das Arrangement hängt vornehmlich von ihrer Entscheidung ab.

Vermischtes. — Leipzig, 15. April. Im Hôtel de Prusse hier fand gestern eine durch ein provisorisches Comité vorbereitete Versammlung von ca. 120 Müllern, Kaufleuten, Technikern ꝛc. zu dem Zwecke statt, im Anschluß an den „Verein deutscher Müller und Mühleninteressenten“ einen Zweigverein sächsischer Müller zu begründen. Dampfmühlenbesitzer C. Eisenreich (Neuschönfeld bei Leipzig) eröffnete dieselbe mit einer den Zweck der Zusammenkunft darlegenden Ansprache, worauf der Vorsitzende des „Vereins deutscher Müller ꝛc.“ J. van der Wyngaert sich anregend über die Geschichte des Verbandes deutscher Müller ausließ, der so recht ein sächsisches Kind sei und in Sachsen (Dresden) seine Wiege habe, jetzt aber seine Mitglieder in ganz Deutschland zähle. Ferner erläuterte derselbe, wie neben und unbeschadet der allgemeinen Interessen deutscher Müller doch in den verschiedenen Theilen Deutschlands auch specielle vorhanden seien, welche am besten durch Bildung von Zweigvereinen wahrgenommen werden könnten, worauf er sich noch über §. 2 (Zweck des Verbandes) der Statuten des deutschen Verbandes verbreitete. Zur Tagesordnung übergehend, legte Herr Eisenreich den vom provisor. Comité bearbeiteten Statuten-Entwurf vor, der sofort en bloc angenommen wurde. Während hierauf Unterzeichnungsbogen zu Beitrittserklärungen circulirten,

*) S. die Schrift: Proposal for the establishment of a central office of information in Berlin as a means of promoting emigration from Germany to the british colonies of North America, Cape of Good Hope and Australasia. Berlin 1860.

die von 76 Anwesenden unterzeichnet wurden, hielt Hr. v. d. Wyngaert einen Vortrag über Versicherungswesen und insbesondere über den Vertrag zwischen der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft und dem Verbande deutscher Müller und Mühlen-Interessenten, in welchem er die Vortheile desselben darlegte. Herr Otto Gottschald sprach sodann über Petroleumbesteuerung, worauf man zur Vorstandswahl kam und dabei Herrn Wyngaert's Vorschlag, den Vorstand aus dem provisorischen Comité, bestehend aus den Herren Eisenreich (Neuschönefeld b. Leipzig), als Vorsitzender, F. Krietzsch (Wurzen) als Stellvertreter, M. Schäfer in Leipzig als Cassirer, Jul. Born in Zehmen u. Knauthayn, F. Bienert in Plauen b. Dresden, J. Fritzsche in Pegau, O. Gottschald in Golzern u. Riesa, E. Kittler in Plauen b. Dresden, C. G. E. Mörbitz in Bautzen, M. Roßner in Dresden, so wie aus Herrn C. Hedrich in Glauchau, Hugo Keller in Reichenbach i. V., Adv. Mirus in Wahren und W. Winkler in Chemnitz, zu bilden, per Acclamation zugestimmt wurde. Hierauf folgte eine interessante Discussion über die Hoch- und Flachmüllereien, eine Besprechung der Mahllöhne, die zu dem Ergebniß führte, daß ein Mahllohn von ¼ Thlr. pr. Scheffel zu niedrig sei. Betreffs der Frage wegen Frachtermäßigungen auf Eisenbahnen für Mehl und Körner ersuchte der Vorsitzende um bezügliche Anträge an den Vorstand. Wegen der Wünsche betr. Börseneinrichtungen rc. wurde beschlossen, an die bezüglichen Handelskammern und Stadträthe sich mit Anträgen zu wenden. Hr. Gottschald machte dann noch Mittheilungen über seine in Riesa befindliche Oelfabrik, in welcher das Oel auf chemischem Wege aus dem Samen gewonnen wird, und Hr. v. d. Wyngaert sprach dann über Schälmaschinen; die darüber geführte lebhafte Discussion fand in Hrn. v. d. Wyngaert's Ausspruch ihr Resumé, daß die Schälmaschinen als solche ungenügend, dagegen als Reinigungsmaschinen sehr gut sind. Der letzte Gegenstand der Besprechung waren „Turbinen", bezüglich welcher Hr. Wyngaert auf die Abhandlungen im Verbandsorgane „Die Mühle" verwies, worauf die Versammlung mit den besten Hoffnungen auf die weitere Thätigkeit des neuen Zweigvereins geschlossen wurde.

Gladbach, 14. April. Generalversammlung der Actionaire der Gladbacher Spinnerei und Weberei. Laut Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr betrug die Production 2,471,441 Pfd. Garn und 106,196 Stück Gewebe, gegen 1,957,000 Pfd. resp. 69,601 St. im Vorjahr. Im Betrieb waren Ende 1867 46,900 Spindeln und 608 Webstühle gegen 36,844 resp. 434 im Jahre 1866. Die Verkäufe belaufen sich auf 1,080,277 Thlr. gegen 1,104,000 Thlr. in 1868. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von 42,450 Thlr., welcher auf Abschreibungsconto gebucht ist, so daß eine Dividende also nicht zur Vertheilung kommt; das Abschreibungs-Conto ist dadurch auf 383,703 Thlr. gestiegen, während das Reserveconto unverändert mit 56,230 Thlr. zu Buch steht. Das Geschäft hat sich übrigens im laufenden Jahr bedeutend gehoben, so daß es gelang, den Betrieb gegenwärtig auf 54,000 Spindeln und 745 Webstühle auszudehnen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Chemnitz	Apr. 15.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	22
Döbeln	16.	von	7	25	5	27,5	4	7,5	2	17,5	5	20	17,6
		bis	8	—	6	—	4	10	2	24	5	22,5	19,6
Dresden	14.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10	18
		bis	8	—	6	5	4	10	3	10	7	10	20
Kamenz	16.	von	6	20	5	10	4	—	2	15	—	—	—
		bis	7	25	5	25	4	10	2	25	6	15	19
Roßwein	14.	von	7	20	6	—	4	10	2	17,5	—	—	17,6
		bis	7	25	6	2,5	4	12	2	20	—	—	20

Die Zufuhren betrugen: in Kamenz 104 Sch. Weizen, 644 Sch. Roggen, 60 Sch. Gerste, 97 Sch. Hafer, 17 Sch. Erbsen, zus. 922 Scheffel.

Börsen.

London, 15. April. Discontmarkt. Ziemlich viel Nachfrage nach Geld, und wird bestes Papier zu 1¾—1⅞ discontirt. Für kurze Anleihen auf heimisches Papier wird an der Fondsbörse 1—1½ % gefordert. — Infolge festeren Tones an der Pariser Börse hat sich auch hier eine bessere Stimmung geltend gemacht, ungeachtet die Vorbereitungen für die morgen stattfindende vierzehntägige Liquidation in vollem Gange sind. Consols gefragt und ⅛—¼ % höher; fremde Fonds wenig verändert, doch Tendenz zum Steigen. Consols 93⅜—½ Geld u. Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72⅞; do. 1885er 71⅞—72⅛; Illinois 93¼—94¼; Erie 46—47; — Ital. 47⅝—¾; — Neue Spanier 35½—¾; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½—84½, 1862er 85⅜, 1864er 86, 1866er 86; — Anglo-Austr. Bank 4¼—¾; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 63½ bis 63½.

Paris, 15. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 15; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 255. —; Nordbahn 1185. —; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 561. 25; Lombard. 371. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 47. 90.

Wien, 15. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.70 B. 62.50 G.; 5% Metall. 56.25 B. 56.— G.; 4½ % do. 51.— B. 50.75 G.; Loose von 1839 170.— B. 169.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 80.60 B. 80.40 G.; do. von 1864 83.30 B. 83.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.80 B. 180.60 G.; Bankact. 693 B. 691 G.; Escomptebank 585.— B. 583.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1745 B. 1740 G.; Staatsbahn 253.90 B. 253.70 G.; Südbahn 169.— B. 168.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 188.— B. 187.75 G.; Westbahn 146.25 B. 145.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.25 B. 98.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.75 B. 97.45 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.75 B. 86.50 G.; London 10 Lst. 117.40 B. 117.20 G.; Paris 100 Frcs. 46.60 B. 46.50 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.59 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.73 B. 1.72⁵ G.; Silber 115.25 B. 115.— G.

Berlin, 16. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 16. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅛ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ G.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅝ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4 % — B. — G.; do. 3½ % — B. — G.; do. 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez. u. G.; do. 4% 82 etw. bez. u. B.; do. neue 82 B. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. u. B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39 bez.; Altona-Kieler 115—113 bez.; Bergisch-Märkische 132¼ bez.; Berlin-Anhalter 209¾ bez.; Berlin-Görlitzer 76½—77 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94⅜ bez.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134 bez.; Magdeburg-Halberstädter 166 B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71¾ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 203 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 187 bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Stargard-Posen 4½ % 93⅜ etw. bez u. G.; Thüringer 134½ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅜ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88¾ G.; do. do. 5% 93 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148½ bez.; Oesterr.-französ. 148—147⅝ bez.; Westb. (Böhmische) 63½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 73½ etw. bez.; Darmst. B. 88¾ etw. bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ etw. bez.; do. Landesb. 88⅜ etw. bez.; Genfer Cred. 24⅞ bez.; Geraer B. 97 bez.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85¼ etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ B.; Meininger Cred.-B. 93¼ bez.; Nordd. B. 119 bez.; Oesterr. Cred.-B. 81—80¾ bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 116 bez. u. G.; Thüringer B. 67¼ B.; Weimarische B. 85 bez. u. G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 48¾ bez.; do. Nation.-Anl. 54 bez.; do. Präm.-Anl. 66 G.; do. 5% Loose 70⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 48 bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 60⅜ G.; Ital. Anl. 47⅛ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅛ G.; do. 6. Anl. 77¾ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76¼—76⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12⅜ G.; Sovereigns 6. 24⅜ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¼ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. Die Börse war, da die Pariser Börse nicht so günstig geblieben, auch hier wieder verstimmt, und herrschte große Geschäftsunlust; die Course waren vielfach rückgängig, besonders bei Franzosen, Credit, Italienern; Lombarden blieben zu niedrigerem Preise fest. Amerikaner fest auf gute Newyorker Notirungen. Eisenbahnen blieben verhältnißmäßig fest, nur Altona-Kieler wurden der niedrigen Dividende (5 pCt.) wegen sehr viel herabgesetzt. Das Geschäft war gering. Lombarden, Italiener,

Amerikaner ziemlich belebt. Franzosen und Credit weniger. Oesterreich. Fonds fest bei schwachem Verkehr. Görlitzer bedeutend höher und belebt Inländische Fonds und Prioritäten fest, russische Prioritäten ziemlich belebt, Kursk-Kiew und Schuja-Iwanowo vorzüglich. Russische Fonds fest. — Rheinische B. 82½ Brief, Oberhessische 74¼ bezahlt, Allenz 80¼ Brief, Nikolai 63¾ Geld, Rudolfsbahn 71¾ Brief, Schuja 75 bezahlt. Wechsel in schwachem Verkehr.

Frankfurt a. M., 16. April. Oesterr. Bankactien 713—710 bez.; do. Creditact. 189½, 89 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 64¾ B. — G.; do. von 1860 71 B. — G.; do. Loose von 1864 — B. 84½ G.; do. Nat.-Anl. 52½—¾ bez. u. G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 258½ bez.; do. Elisabethbahn 118½ B. 118 G.; Darmstädter Bankactien — B. 221 G; Bank für Süddeutschland 242½ B. — G.; Frankfurter Bank 123¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Heute matte Stimmung für österr. Sachen. Amerikaner sehr feste Haltung, 75⅝—9/16 bez.

Breslau, 16. April. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87 5/12 bez.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83¾—⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¾ G.; do. Lit B. —.

Hamburg, 16. April. Altona-Kieler Eisenbahn 111 B. 110 G.; Vereinsbank 111⅛: Norddeutsche do. 119¼; Oesterr.-Credit 80⅛; do. Nat.-Anl. 53½; Disconto 1¾%. 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 17. April. Angekommen 3 Uhr 20 Min. Berl.-Anh. E.-B. 209½; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133½; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 147; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¼; Rheinische 117¾; Cosel-Oderb. 85⅜; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 96½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88¼; Oppeln-Tarnow. 76⅛; Mecklenburger 74¼; Löbau-Zittau 44; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 5% Lott.-Anl. 70¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76¼; Leipz. Cred.-Actien 91⅜; Oesterr. do. 80; Genfer do. 24⅞; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 71; do. Braunschweiger —; Gera do. 99?; Thüringer do. 67¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88⅜; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116; Sächs. Bank 115¾; Disconto-Comm.-Anth. 114½; Oesterr. Bankn. 87¼; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47⅛.

Wien, 17. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 16. April Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5% 56.70; Staatsanl. von 1860 82.—; Bankact. 692; Oesterr. Credit 180.70; London 116.85; Münzduc. 5.58; Silber 114.65. Börsen-Notirungen vom 15. April. Nordb. 173.—; Loose von 1854 75.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 251.—; Böhm. Westb. 145.—; Lombard. Eisenb. 167.—; Loose der Creditanstalt 129.—; Hamburg 86.90; Paris 46.75.

Wien, 16. April. Abendbörse. Matt. Creditactien 180,10; Staatsbahn 254,00; 1860er Loose 81,80; 1864er Loose 83,15; Galizier 202,50; Lombarden 168,75; Napoleonsd'or 9,34½.

London, 16. April. Cons. 93⅜; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 47½; Lomb. 14 13/16; Meric. 15⅝; 5% Russ. von 1822 88½; do. von 1862 85⅝; Silber Kleinigkeit bezahlt 60 11/16; 6% Ver. St. pr. 1882 excl. 70¼.

Paris, 16. April. Träge, Alles angeboten, unbelebt. Pr. Liquidation wurden gehandelt: Italienische Rente 47,55, Staatsbahn 550,00, Credit mobilier 242,50, Lombarden 366,00. Schlußcourse. 3% Rente 69,00—69,05; Ital. 5% Rente 47,55; Oesterr. St.-Eisenbahn 550,00; Credit mob. Baisse 240,00; Lomb. Eisenbahn 368,75; Oesterr. 1865er Anl. 344,00 pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 79⅜.

Berliner Productenbörse, 17. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 Thlr. nach Qual. bez., April 91⅛ Thlr., April-Mai 91½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 71 Thlr., pr. d. Mt. 69¼ Thlr., April-Mai 69¾ Thlr., Juli-Aug. 62½ Thlr., Septbr.-Octbr. 58 Thlr. flau. Gek. 600 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 32¾ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅜ Thlr., pr. d. Mt. 10⅓ Thlr., April-Mai 10⅓ Thlr., Juli-Aug. 10½ Thlr., Septbr.-Octbr. 10 7/12 Thlr. ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 20 Thlr., pr. d. M. 19⅝ Thlr., Aril-Mai 19⅝ Thlr., Juli-Aug. 20 5/12 Thlr., Sept.-Oct. 19¾ Thlr. matt. Gek. 50,000 Quart. — Regnerisch.

Telegraphische Nachrichten.

Gumbinnen, 16. April, Vorm. Von der durch das Nothstandsgesetz gewährten Summe haben die Minister der Finanzen und des Innern fernere 138,000 Thlr. zu Vorschüssen für Beschaffung von Saatgetreide bewilligt, wovon 44,800 Thlr. auf den Regierungsbezirk Königsberg und 84,000 Thlr. auf den Regierungsbezirk Gumbinnen entfallen sollen.

Darmstadt, 16. April. Das Kriegsministerium ist nunmehr aufgelöst worden. Sämmtliche Sectionschefs, die Obersten Rootz, Scholl und Hartmann, sowie die Ministerialräthe Hallwachs und Preuschen sind zur Disposition gestellt. Die Intendantur wurde dem Major Dornseiff übertragen.

Prinz Ludwig hat das Divisionscommando wieder übernommen.

Paris, 16. April. Gestern haben sich wiederum sieben hannoversche Legionäre, welche nach der Heimat zurückzukehren wünschen, auf der preußischen Botschaft gemeldet. — Die Behauptung mehrerer Zeitungen, es hätten in Paris Vorbesprechungen über eine eventuelle Entwaffnung stattgefunden, wird an unterrichteter Stelle als unbegründet bezeichnet.

Paris, 16. April, Abends. „Patrie" schreibt: Die neuerdings auftretenden beunruhigenden Gerüchte in Betreff der nordschleswigschen Angelegenheit sind um so seltsamer und unzutreffender, als sich gerade jetzt eine wesentliche Besserung in den Beziehungen zwischen Preußen und Dänemark vollzogen hat.

„Patrie" bestätigt ferner das Dementi, welches bereits von anderer Seite der Meldung, daß in Paris und Berlin Vorschläge über gemeinsame Entwaffnung ausgetauscht würden, ertheilt worden war. Dasselbe Blatt gedenkt gleichzeitig des befriedigenden Verhältnisses, welches gegenwärtig zwischen beiden Staaten herrsche.

Wien, 16. April, Abends. Der italienische Gesandte am hiesigen Hofe, Marchese Pepoli, ist nach Ofen abgereist, um dem Kaiser seine Creditive zu überreichen.

London, 16. April, Abds. Nach einer der Regierung aus Abessinien zugegangenen Depesche vom 23. März hatte General Napier mit den zur Avantgarde gehörigen Truppen Lat verlassen, nachdem die Truppen gestern einen 10,000 Fuß hohen Paß überschritten hatten, wobei das Gepäck zurückgelassen und nur der Mundvorrath mitgeführt war. Oberst Staveley mit seinen Truppen, sowie die Artillerie nebst Reservemunition befanden sich ein, resp. zwei Tagemärsche weiter rückwärts. Der Vortrab hat jetzt noch circa 60 Meilen von Magdala Stellung genommen. Einzelne Abtheilungen unter Oberst Phayne sind zum Recognosciren 20 Meilen weiter vorgegangen. Ueber die Absichten des Königs Theodor war nichts bekannt. Der Gesundheitszustand der britischen Truppen war befriedigend.

Dublin, 16. April, Abends. Der Vice-Statthalter der Grafschaft Westmeath ist ermordet worden. Nähere Nachrichten fehlen augenblicklich noch. — Man hofft, daß der Aufenthalt des Prinzen von Wales, welcher allseitig mit großer Befriedigung aufgenommen wurde, einen sehr beruhigenden Einfluß auf die erregte Stimmung im Lande ausüben wird.

Stockholm, 15. April. Der König hat die Entlassungsgesuche der Minister des Innern, des Aeußern, der Finanzen und des Kriegs nicht angenommen.

Belgrad, 16. April, Abends. Der Minister z. D. Ristic wird sich in besonderer Mission nach Berlin und Paris begeben. Das Journal „Vidovdan" constatirt, daß seiten der türkischen Regierung Truppen an der serbischen Grenze concentrirt werden.

Madrid, 15. April. Das Ministerium hat die Anzeige erhalten, daß die Regierung in Montevideo die Bestrafung der Mörder angeboten habe, welche bei den letzten Unruhen vier Spanier getödtet hatten.

Florenz, 16. April. Die „Nazione" erfährt, daß der

Digitized by Google

Finanzminister heute den Kammern einen Nachtrag zu dem Kriegs- und Marinebudget vorlegen wird, in welchem weitere Ersparungen im Betrage von 25 Millionen nachgewiesen sind. — Die Ruhe ist in Bologna wiederhergestellt.

Florenz, 16. April. Aus guter Quelle verlautet, die Regierung werde von der Hohen Pforte Erklärungen betreffend die Vexationen italienischer Postdampfschiffe seiten türkischer Kreuzer verlangen.

Turin, 16. April, Vorm. Die Prinzessin Clotilde und die Königin von Portugal sind hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen worden.

Bukarest, 15. April. Die Regierung hat in einer an die Consuln der fremden Mächte gerichteten Mittheilung wiederholt in Abrede gestellt, daß in der Moldau Judenverfolgungen stattgehabt hätten. Dem österreichischen Generalconsul ertheilte der Fürst bei einer heute stattgehabten Audienz die Versicherung, daß nirgends Judenverfolgungen stattgefunden hätten, und daß die Israeliten volles Vertrauen auf seinen Schutz haben könnten. — Der Fürst begiebt sich morgen nach der Moldau, um persönlich Ermittlungen über die Vorgänge im Bakeuer District zu veranlassen.

Alexandria, 12. April. In Japan hat der Mikado dem Taikun Stot'sbashi in aller Form den Krieg erklärt. — Den Gesandten der auswärtigen Mächte ist eine Rechtfertigungsschrift über die Vorgänge in Hiogo zugestellt worden.

Newyork, 16. April. London 9⅞; Gold 38¼; 1882r Bonds 10⅞; 1885r 9⅛; 1904r 1⅝; Illinois 142; Erie 66½; Baumwolle 30⅞ c.; Petroleum 26 c.; Mehl 10. 15.

Börse in Leipzig am 17. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ P
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1856 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
à 100 Thlr.	4	93⅞ G
500 -	5	105¼ G
100 -	5	106 P
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	90½ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅞ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3 [illegible]	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅞ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3 [illegible]	83⅞ P
- 100 u. 25 Thlr.	3 [illegible]	— —
- 500 Thlr.	4	91 G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93⅞ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ G
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4 [illegible]	95⅞ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	98½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	71 G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76½ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ P
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅞ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77⅞ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71½ P
Leipz. Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	101½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	90½ G
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅞ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅞ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅞ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82⅞ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 100 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	96½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	125½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 P
do. Lit. B.	269 P
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	71½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	203½ G
do. do. Emiss. v. 1868	189½ P
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ P
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	123½ P
Leipziger Cassenverein	102½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 100 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114⅞ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K.-Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56¹³⁄₁₆ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½ G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	81½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87 G
	l. S. p. 3 M.	86 G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 92 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 18. April 1868.

Bekanntmachung.

Das in Staatseigenthum befindliche, **im Plauenschen Grunde nahe bei Dresden** an der Dresden-Tharandter Chaussee und unweit des Haltepunktes der **Alberts-Eisenbahn** gelegene Mühlengrundstück

die Friedrich-August-Mühle, vormals Neumühle,

genannt, für welches gegenwärtig ein jährliches Pachtgeld von 3006 ₰ 9 Ngr 1 ₰ gezahlt wird, soll, wenn ein angemessenes Kaufgebot erfolgt, zum Verkaufe gebracht werden.

Dasselbe enthält, außer den dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Inventariengegenständen, bei gutem Gefälle an 4 oberschlächtigen Wasserrädern 3 Wiener Mahlgänge mit 2 Griesputzmaschinen, 11 amerikanische Mahlgänge, von denen 8 durch Dampfkraft betrieben werden können, sowie 2 Getreideputzmaschinen, deren eine nur durch Wasser-, die andere durch Wasser- und Dampfkraft in Betrieb zu setzen ist, ingleichen zur Beschaffung der Dampfkraft 2 Hochdruck-Condensationsmaschinen, jede von 15 Pferdekraft, und würde seiner Lage und Einrichtung nach **auch zu einem gewerblichen Etablissement anderer Art** verwendbar sein.

Die Verkaufsbedingungen und eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks können nebst Situationsplan und Inventarienverzeichniß in der Domainen-Canzlei des Finanz-Ministeriums eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich erlangt werden.

Gebote, über deren wirkliche Annahme jedoch sich das Finanz-Ministerium freie Entschließung vorbehält, während die Licitanten bis dahin an dieselben gebunden bleiben, sind bis längstens zum

28. April 1868

bei dem Finanz-Ministerium schriftlich anzubringen.

Dresden, den 27. März 1868.

Finanz-Ministerium.

v. Friesen. Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung des Königl. Finanzministeriums gemäß, soll das am rechten Elbufer unterhalb der Marienbrücke in unmittelbarer Nähe der dasigen Eisenbahnen gelegene, zeither **als Wasserbanhof** benutzt gewesene, circa 11,630 □Ellen Areal enthaltende fiscalische Grundstück Cat.-Nr. 7 mit den darauf befindlichen 3 massiven Betriebs- und 2 hölzernen Schuppengebäuden verkauft werden.

Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, haben ihre Kaufgebote

bis zum 25. April dieses Jahres

in hiesiger Bauverwaltungs-Expedition, Annenstraße Nr. 8, woselbst auch die näheren Bedingungen sowie der Grundstücksplan einzusehen sind, **schriftlich** einzureichen.

Königl. Bauverwaltung Dresden II., am 2. April 1868.

Hann.

Oeffentliche Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer

Donnerstag den 23. April 1868, Vormittags 10 Uhr,

Kreuzstraße 17, I. Etage.

Tagesordnung.

1) Mittheilung der Eingänge aus der Registrande;
2) Ministerialvorlage über Aufhebung der Schuldhaft;
3) Antrag des Herrn **Hillmann** aus Sebnitz über die Eisenbahnanschlüsse in Bodenbach und Dresden;
4) Antrag des Herrn **Hillmann** über Verbesserung der Elbpassage Krippen—Schandau;
5) Die Erlangung von Portofreiheit für den Postverkehr der sächsischen Handels- und Gewerbekammern;
6) Vorlegung der Jahresrechnung von 1867.

Dresden, den 15. April 1868.

Die Handels- und Gewerbekammer.

Ernst Nülke. Dr. H. Rentzsch, S.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Donnerstag den 23. April 1868, Nachmittags 1 Uhr.

Tagesordnung:

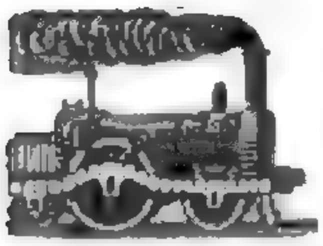
1) Mittheilung der Eingänge aus der Registrande;
2) Vorlage des Königl. Finanzministeriums über die Berechnung fremder Valuten für die Wechselstempelsteuer.

Dresden, den 15. April 1868.

Die Handelskammer.

Ernst Nülke. Dr. H. Rentzsch, S.

Digitized by Google



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Nach vorläufiger Ermittelung betragen die Betriebs-Einnahmen pro **März d. Js.**

a) auf der **Stammbahn:**

187,314 ꝶ 29 Sgr — ₰ gegen 162,296 ꝶ 4 Sgr 6 ₰ im März v. J.,

die Gesammt-Einnahmen bis ult. März d. J.

514,215 ꝶ 8 Sgr — ₰ gegen 478,102 ꝶ 10 Sgr 3 ₰

in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres;

b) auf der **Halle-Casseler Zweigbahn:**

56,173 ꝶ 14 Sgr 7 ₰ gegen 29,946 ꝶ 3 Sgr 4 ₰ im März v. J.,

die Gesammt-Einnahme bis ult. März d. J.

143,796 ꝶ 19 Sgr 2 ₰ gegen 85,529 ꝶ 9 Sgr 7 ₰

in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres.

Magdeburg, den 14. April 1868. **Das Directorium.**

Holsteinische Eisenbahnen.

In Gemäßheit der §§. 25, 26 und 64 flg. des Statuts bringt der Ausschuß der **Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft** es hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß die am **1. Mai d. J. fällige Dividende** aus dem Reinertrage des Betriebsjahres 1867 (§. 24) auf **5 pro Cent** oder **Thlr. 7½** pro Actie festgesetzt worden ist.

Altona, den 15. April 1868.

Der Ausschuß.

Theod. Reincke, Vorsitzender.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Ausschusses wird hiermit angezeigt, daß am **Freitag den 1. Mai d. J. die Auszahlung der Dividende** für das Rechnungsjahr 1867 beginnen und bis weiter **Montags, Dienstags, Donnerstags** und **Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags**

in dem **Bahnhofsgebäude** zu Altona, | in dem **Bahnhofsgebäude** zu Kiel,

in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**

stattfinden wird.

Die Dividendenscheine müssen mit einem unterschriebenen Verzeichnisse der Nummern nach der Reihenfolge eingeliefert werden.

Altona, den 15. April 1868.

Die Direction der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Dem Tilgungsplane gemäß hat heute die sechste notarielle Verloosung unserer 4½% Anleihe vom Jahre 1853 stattgefunden.

Es sind hierbei folgende 24 Schuldschein-Nummern gezogen worden:

5. 60. 75. 108. 216. 331. 422. 514. 600. 619. 652. 689. 702. 703. 736. 755. 766. 768. 821. 839. 868. 882. 900 und 932.

Die Capitalbeträge der ausgeloosten Schuldscheine können vom

1. October 1868 ab

bei der **Casse des Vereins** in Dresden, Wilsdrufferstraße 28 I, gegen Rückgabe der Schuldscheine sammt Zinsleisten und der noch nicht fälligen Coupons **erhoben werden.** Die Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine hört mit dem Rückzahlungstermine auf.

Von früheren Verloosungen sind nachstehende Schuldscheine noch nicht zur Zahlung präsentirt worden:

aus der 3. Verloosung Nr. 695, fällig am 1. October 1865,
" " 4. " " 174, " " 1. " 1866,
" " 5. " " 39 u. 166, " " 1. " 1867,

und werden die Inhaber dieser Schuldscheine, zur Vermeidung weiterer Zinsenverluste, hierauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 1. April 1868.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Richard Beck.

Bei **Hoffnung Erbstolln** zu Steinbach ist zu Bestreitung des Aufwandes auf das Quartal **Trinitatis 1868**, außer den zu erwartenden Erzeinnahmen, eine Zubuße von 5 ꝶ à Kur gefällig und von den Betheiligten, bei Vermeidung der gesetzlichen 10% Ordnungsstrafe, an den verpflichteten Zubußboten zu leisten oder längstens bis zum **27. Juni a. c.** an Herrn Schichtmeister **Hecht** in Freiberg portofrei einzusenden.

Marienberg, den 7. April 1868. **L. Hinkel**, Officialbevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Der hiesige Buchhändler Herr Hans Heinrich Reclam ist vermöge Anzeige vom 11. März a. c. heutigen Tages als Mitinhaber der Firma Philipp Reclam jun. allhier auf dem betreffenden Fol. 906 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 8. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeigen vom 8., 13. und 18. Februar und Zeugnisses vom 11. März a. c. ist heute auf dem die hiesige Firma Berger & Voigt betreffenden Fol. 624

Digitized by Google

des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden,

daß Herr Julius Voigt ausgeschieden ist.

Leipzig, am 9. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Moritz Eduard Döring in Leipzig ist zufolge Anzeige vom 7. c. m. heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 642 gelöscht worden.

Leipzig, am 9. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Paul Gustav Bökelmann allhier ist vermöge Anzeige vom 7. lauf. Mon. heute als Mitinhaber der Firma Leopold Robitzsch in Leipzig auf Fol. 972 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, am 9. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 266 lt. Anzeige vom 30. März 1868 verlautbart worden:

daß die Herrn Friedrich Bruno Castelli ertheilte Procura erloschen ist.

Dresden, am 8. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma Krüger & Bach betreffenden Fol. 383 lt. Anzeige vom 24. März 1868 eingetragen worden,

daß die dem Herrn Carl Paul ertheilte Procura zurückgenommen ist.

Dresden, am 7. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Steckbrief.

Der hier wegen Betteln und Vagirens bestrafte Dienstknecht Wolfgang Friedrich Haberkorn aus Leupoldsgrün in Oberfranken ist am 13. vorigen Monats von hier aus mittels Marschroute in seine Heimath gewiesen worden, jedoch nach einer neuerlichen Mittheilung seiner Heimathsbehörde dort nicht eingetroffen und treibt sich allem Vermuthen nach vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und davon zu weiterer Entschließung Nachricht anher zu geben.

Brandis, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schütze.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, im Bezirksarmenhause zu Wiesenburg untergebrachte geistesschwache

Carl Wilhelm Langer aus Herold

hat sich am 12. April dieses Jahres von dort entfernt und treibt sich vermuthlich vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf Langer'n zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu schieben.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 15. April 1868.

Steinberger.

Signalement.

Langer ist 30 Jahre alt, 70 Zoll groß, hat blasse Gesichtsfarbe, blonde Haare, blonde Augenbrauen, dicke Nase, aufgeworfenen Mund, gute Zähne, graue Augen, und erkenntlich ist derselbe an der Narbe in der Stirn und an dem starren Blick.

Bekleidet war Langer mit einem Paar blauen Soldatenhosen, gewirkten Unterhosen, rindledernen Stiefeln, 1 leinenen Hemde (gestempelt A. V. W. 29.), schwarzem defecten Tuchrock, 1 schwarzen Tuchmütze, 1 defecten grauen Weste mit blanken Knöpfen und einem weiß- und schwarzgestreiften Halstuche.

Steckbrief.

Wider den Rentbeamten des Procuratur- und Landesschulrentamtes Meißen, Hauptmann a. D. Hans Heinrich von Elterlein ist wegen Unterschlagung mit der Voruntersuchung zu verfahren beschlossen worden.

Da sich von Elterlein unter dem 6. d. Mon. von hier entfernt hat und die zum Zwecke seiner Erlangung von der Königl. Staatsanwaltschaft bereits unter dem 8. d. Mon. ergriffenen Maßregeln zur Zeit ohne Erfolg geblieben sind, so ergeht nunmehr an sämmtliche Behörden, sowie sonst an Jedermann hierdurch das Ersuchen, den genannten von Elterlein im Betretungsfalle anzuhalten und festzunehmen, und solchenfalls Nachricht anher gelangen zu lassen.

Meißen, am 14. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. Francke.

Signalement.

Der pp. von Elterlein ist 49 Jahre alt, 73 Zoll lang, hagerer Statur, von militairischer Haltung, fast ohne Hauptthaar, trägt blonden Schnurrbart und war bei seiner Entfernung dunkel bekleidet.

Erledigt

hat sich durch Einlieferung der Armenhausbewohnerin Anna Leuthold von hier der hinter derselben unterm 28. vor. Mts. erlassene Steckbrief (erste Beilage zu Nr. 79 der Leipziger Zeitung).

Königliches Gerichtsamt Geyer, den 14. April 1868.

Wellner. Höfer.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Polizeiobservat Herrmann Friedrich Weißmann von hier in Nr. 13 und 107 der ersten Beilage dieses Blattes vom vorigen Jahre und Nr. 9 derselben von diesem Jahre erlassene, bez. erneuerte Steckbrief hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 15. April 1868.

Steinberger.

Erledigung.

Die hinter den Strumpfwirkergesellen Friedrich Moritz Hofmann aus Hartmannsdorf in Nr. 25 der ersten Beilage dieses Blattes vom vorigen Jahre erlassene Vorladung, sowie der gegen denselben ebendaselbst in Nr. 62 von demselben Jahre erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Kirchberg, am 28. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Steinberger.

Erledigt

hat sich die von dem Königlichen Gerichtsamte zu Sebnitz unter dem 21. December 1865 erlassene öffentliche Vorladung des Steinbrecher

Karl Gottlieb Dittrich
aus Hinterhermsdorf,

resp. der Steckbrief vom 11. October 1866 durch Dittrich's am 2. März d. J. erfolgte Verhaftung.

Pirna, am 15. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Schumann.

Bekanntmachung.

Dem Handelsmann

Christian Friedrich Unterdörfer
aus Rodewisch

sind nach einer anher erstatteten Anzeige folgende bis zum 31. December 1868 giltige Legitimationen, als:

ein Reisepaß für das Ausland Nr. 38,
ein Gewerbesteuerschein Nr. 41, eine Gewerbelegitimationskarte Nr. 40

abhanden gekommen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit diesen Legitimationen wird Solches andurch bekannt gemacht und zugleich be-

merkt, daß Unterdörfer'n neue dergl. heute hier wieder ausgestellt worden sind.

Auerbach, den 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Bekanntmachung.

Der Mühlknappe Gustav Herrmann, früher in Ballendorf, hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln, hierdurch geladen, spätestens

am 8. Mai 1868

zu seiner Vernehmung hier sich einzufinden, oder über seinen Aufenthalt Nachricht anher gelangen zu lassen.

Lausigk, den 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Vorladung

an den Soldaten der 2. Compagnie des Train-Bataillons

Carl Friedrich Hahn.

Vorgenannter Hahn wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zu

dem 25. Juli 1868

bei seiner Compagnie einzufinden und anzumelden, widrigenfalls die wegen Desertion gegen ihn eingeleitete Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und wider ihn auf eine Geldstrafe von 50 bis 1000 ₰ erkannt werden würde.

Dresden, am 15. April 1868.

Königliches Corpsgericht.

Albert, Herzog zu Sachsen, General der Inf. — **Baumgarten-Crusius,** Corpsauditeur.

Vorladung

an den Soldaten der 12. Compagnie des VI. Inf.-Regiments Nr. 105

Carl Friedrich Müller 7.,

gebürtig aus Auerbach, welcher am 12. vorigen Monats die Garnison Oelsnitz eigenmächtig verlassen hat und bisher nicht wieder erlangt worden ist.

Er wird bedeutet, spätestens

den 20. Juli 1868

in dem nach §. 248 der Militairstrafgerichtsordnung anberaumten Termine sich einzufinden. Im Falle seines Ausbleibens wird die Untersuchung an gedachtem Tage geschlossen, Müller für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thaler wider ihn erkannt werden.

Zwickau, den 14. April 1868.

Königl. Gericht der 2. Infanterie-Division.

J. A.: **von Hake,** Generalmajor. — **Mayer,** Divisions-Auditeur.

Oeffentliche Vorladung.

In der wider den Tapezierer Karl Ferdinand Winkler vor dem Königlichen Bezirksgericht Chemnitz anhängigen Untersuchung ist demselben ein Beschluß des Bezirksgerichts bekannt zu machen.

Da nun dessen dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, so wird p. Winkler andurch öffentlich aufgefordert, spätestens

den 27. April dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

an Bezirksgerichtsstelle zu erscheinen.

Gleichzeitig richtet man an alle Behörden das ergebene Ersuchen, p. Winkler'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und davon, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Chemnitz, am 14. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

J. A.:

Mangelsdorf, G.-Ref.

Aufforderung.

Der Schneidergeselle Friedrich August Reißig von hier, dessen dermalige Wohnung nicht zu ermitteln gewesen, wird hierdurch vorgeladen, sich sofort behufs der Bekanntmachung eines Antrages der Königlichen Staatsanwaltschaft, bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung allhier einzufinden.

Dresden, den 15. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungs-Richter:

Rothe.

Vorladungserneuerung.

Die an den aus Langenbernsdorf bei Werdau gebürtigen früheren Bezirksarmenhäusling in Wiesenburg, Carl Friedrich Gienold, unterm 7. vorigen Monats erlassene öffentliche Vorladung ist bisher erfolglos gewesen und wird daher hiermit erneuert.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 14. April 1868.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Am 2. dieses Monats in der 10. Abendstunde ist die 8jährige Laura Eifert aus Wilkau zwischen diesem Dorfe und Wiesenburg vom Eisenbahndamme aus in die Mulde gesprungen und ertrunken, deren Leichnam aber bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Unter Anfügung eines Kleiderverzeichnisses der Eifert wird dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen bekannt gemacht, bezügliche Wahrnehmungen alsbald anher mitzutheilen.

Kirchberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger. Haupt.

Kleiderverzeichniß der Laura Eifert.

1) Eine schwarze Thibetjacke, wattirt, 2) ein braun- und schwarzwollener Oberrock, 3) ein roth-, schwarz- und weißfarbiger Unterrock, 4) ein schwarz wattirter dergleichen, 5) ein Paar graue Tuchhosen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 26. zum 27. März dieses Jahres ist einem Handwerksburschen auf seiner Durchreise in Oberlungwitz im dortigen Gasthof zum schönen Hirsch eine tombackne eingehäusige Taschenuhr, auf deren Zifferblatt mit schwarzer Schrift das Wort „Schwarzenberg" gestanden, mit zwei daran befindlichen messingenen Uhrketten von verschiedener Größe, wovon die längere mit kleinen, die kürzere mit größeren Gliedern versehen gewesen ist, ferner eine schwarze Tuchweste mit einer Reihe Knöpfe, in deren Taschen sich ein Taschenmesser mit schwarzer Hornschale und nur einer Klinge, sowie ein Stückchen Zündschwamm, einige Hosenknöpfe von Horn und Blei und einige Streichhölzer befunden haben, entwendet worden.

Der That dringend verdächtig erscheinen zwei Individuen, welche gleichzeitig mit dem Bestohlenen in dem bezeichneten Gasthofe in ein und derselben Stube übernachtet haben, von denen der eine ein Müller, im muthmaßlichen Alter von 22 bis 23 Jahren, mit Beinkleidern, Rock, Weste von einfarbigem, graublauen Stoffe, wie ihn die Bäcker und Müller öfters zu tragen pflegen, bekleidet und mit einer Marschroute als Legitimation versehen, während der andere, ein Dienstknecht, von kurzer, untersetzter Statur mit röthlichem Haare, und kenntlich an einer von der Stirn nach dem Wirbel zu gehenden Platte, gekleidet wie ein Handelsmann mit blauer Latzschürze und zu seiner Legitimation mit einem Dienstbuche von ungewöhnlich großem Format, dessen Seiten linirt waren, versehen gewesen sein soll.

Zur Ermittelung der Thäter und behufs Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 11. April 1868.

Geyler.

G. Flohr, Ger.-Ref.

Bekanntmachung.

Vorschriftgemäß wird hierdurch zur Verhütung von Mißbrauch bekannt gemacht, daß der für Carl Gottlieb Friedrich Hesse — geboren in Niederfriedersdorf am 12. März 1848 — vom unterzeichneten Gerichtsamte am 25. November 1856 unter Nr. 31 ausgestellte Heimathschein

nach Anzeige des Inhabers verloren gegangen, sowie daß Letzterem unter heutigem Tage ein Duplicat seines Heimathscheines ausgefertigt worden ist.

Neusalza, am 15. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Bekanntmachung.

Dem Maurergesellen Johann Friedrich Liebig aus Böhlen ist anstatt seines verloren gegangenen, am 14. Mai 1864 unter Nr. 78 ausgestellten Heimathscheines heute ein neuer ausgefertigt worden, was zur Verhütung von Mißbrauch andurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Edictalladung.

Nachdem zu dem nachgelassenen Vermögen weil. des Tuchmachermeisters Christian Friedrich Fickenwirth's in Lengenfeld der Concursproceß von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte eröffnet worden ist, so werden andurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger, überhaupt Alle, die an den Fickenwirth'schen Nachlaß irgendwelche Ansprüche zu haben vermeinen, geladen, in dem auf

den 1. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem in der Person des Herrn Advocat Rudolph Adler in Lengenfeld bestellten Concursvertreter, sowie des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 18. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids, der rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet angesehen werden wird, gewärtig zu sein, hierauf aber

den 1. September 1868

des Vormittags um 10 Uhr zur Gütepflegung unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche außenbleiben oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger werden angesehen werden, anderweit an Gerichtsamtsstelle hier zu erscheinen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 12. September 1868

der Inrotulation der Acten, sowie

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, das Mittags 12 Uhr rücksichtlich der Außenbleibenden für bekannt gemacht zu erachten, sich zu versehen.

Im Uebrigen haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der an sie ergehenden Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℛ Strafe hier zu bestellen.

Lengenfeld i/V., den 16. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

F. Knörich.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikbesitzer Gustav Julius Liedloff in Wünschendorf — Firma G. Liedloff — ist auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Liedloff, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an denselben Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

den 24. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem Concursvertreter, wozu Herr Advocat Simon hier bestellt worden ist, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 6. August 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 7. August 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und wo möglich sich zu vergleichen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. August 1868

der Inrotulation der Acten und

den 4. September 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei Vermeidung von 5 ℛ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Lengefeld, den 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz.

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Ehegerichte haben

1) Johanne Christiane Wilhelmine verehelichte Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,

2) Christiane Marie verehelichte Franke geb. Bauer in Meerane und

3) Clara Marie verehelichte Thomas in Glauchau

unter Beibringung vorschriftsmäßiger obrigkeitlicher Bescheinigungen, bez. dem Erbieten zu Leistung des Diligenzeides auf Ehescheidung angetragen, weil deren Ehemänner,

zu 1) der Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh im Jahre 1866 von Dresden aus,

zu 2) der Weber Carl Florenz Franke im November 1866 von Meerane aus,

zu 3) der Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas Mitte Juni 1867 von Glauchau aus

heimlich entwichen seien und über ihr Leben und Aufenthalt seitdem, beziehentlich seit länger als einem halben Jahre keine Nachricht gegeben, auch sie, die Klägerinnen, aller angestellten Nachforschungen ungeachtet, Kunde darüber nicht erlangt haben.

Es werden daher Ehegerichtswegen

zu 1) Friedrich Julius Scharschuh,

zu 2) Carl Florenz Franke und

zu 3) Eduard Hermann Thomas

hierdurch vorgeladen,

den 12. Mai 1868

Vormittags allhier zu erscheinen, mit ihren Ehefrauen die Ehe fortzusetzen, wenn aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, auf die gegen sie erhobene, hier zur Einsicht bereit liegende Klage sich zu erklären und der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein, wogegen im Falle des Ausbleibens des einen oder andern Beklagten auf Antrag des Gegentheils weiter ergehen wird, was Recht ist.

Glauchau, den 23. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Ehegericht.

Neumann.

Hartmann, Registr.

Edictalladung.

Nachdem die Handelsleute Wilhelm Benjamin Möckel und Friedrich Wilhelm Möckel hierselbst unterm 18. Januar 1868 ihre Insolvenz bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte angezeigt haben, zu Abwendung des förmlichen Concursprocesses von den bekannten Gläubigern ein gerichtlicher Vergleich abgeschlossen und zu dessen Befestigung der Erlaß von Edictalien beschlossen worden, werden die unbekannten Gläubiger der obgenannten beiden Möckel hierdurch geladen, in dem auf

den 6. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermine Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Be-

vollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, über ihren Beitritt zu dem abgeschlossenen, im Termine ihnen vorzulegenden Vergleiche sich bestimmt zu erklären, widrigenfalls sie für beistimmend werden angesehen werden, eventuell mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Pöpel hier, sowie, da nöthig, unter sich rechtlich zu verfahren, sodann aber

den 22. Juni 1868

der Inrotulation der Acten und

den 26. Juni 1868

der Bekanntmachung eines sowol die Außengebliebenen ausschließenden, als in der Hauptsache erkennenden Bescheides sich zu gewärtigen.

Königl. Sächs. Gerichtsamt Kirchberg, am 17. Februar 1868.

Steinberger.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. Mai 1868

das zu dem zum Vermögen der Firma Benjamin Wollmann in Neugersdorf ausgebrochenen Creditwesen gehörige Fabrik-Grundstück Nr. 234 Cataster, Nr. 395a., 395b., 530 und 531 des Flurbuchs und Fol. 244 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neugersdorf, welches am 23. und 24. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 16,002 ℳ gewürdert worden ist, sammt dem eingebauten Dampfkessel und den vorhandenen Maschinen an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, sowie in den Gerichtskretschams zu Ebersbach, Neugersdorf und Alteibau aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 14. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler.

Wagner, G.-Ref.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 18. Juni 1868

das dem Bernhard Robert Hugo Nestler in Reichenbrand zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Fol. 90 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 134 B. des Brandcatasters und Nr. 82c. des Flurbuches für Reichenbrand, welches am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1845 ℳ 25 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Nestler'schen [illegible]hause zu Reichenbrand nothwendiger [illegible]steigert werden, was unter Be[illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meinert'schen Gasthofe zu Reichenbrand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

F. d. B.:

Hertel, Ass. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 25. April 1868

die zur Concursmasse Friedrich August Günzel's in Zittau gehörigen Grundstücke:

a) das Haus mit Garten und Feld Nr. 121 des Brandcatasters, Fol. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinschirma,
b) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 42 desselben Grund- und Hypothekenbuches,
c) das Feldgrundstück Fol. 83 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinwaltersdorf,

von denen das unter a) auf 1703 ℳ, das unter b) auf 2905 ℳ 10 Ngr, das unter c) auf 414 ℳ und zwar ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in den Gasthöfen zu Kleinschirma und Kleinwaltersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 6. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 28. April 1868

das der Amalie Auguste geschied. Eckert hierselbst zugehörige Hausgrundstück Nr. 202 des Brandcatasters Abtheilung A. und Fol. 154 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 13. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1225 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 13. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Meyer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. April 1868

das der Frau Amalie Therese verehelichten Seifert gebornen Geithner zugehörige Haus-Grundstück Nr. 157 des Brand-Catasters und Nr. 200 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wittgensdorf, [illegible]ches am 13. Februar 1868 ohne B[illegible]sichtigung der Oblasten auf 1885 [illegible]würdert worden ist, nothwendiger versteigert werden, was unter Bezug[illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstelle au[illegible]genden Anschlag hierdurch bekannt ge[illegible]wird.

Limbach, am 17. Februar 1868

Königliches Gerichtsamt daselbst

Schörmer. Fa[illegible]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts[illegible]

den 29. April 1868

die Frauen Marien Theresien Fi[illegible] geb. Ohmann zugehörigen, hier gel[illegible] beiden Hausgrundstücke

a) Nr. 12 am Rosenwege, Nr. [illegible] Abtheilung D. des Brandcat[illegible] Folium 966 des Grund- und [illegible]thekenbuchs des vormaligen [illegible] Königlichen Stadtgerichts III [illegible]theilung,
b) Nr. 13 am Rosenwege, Nr. [illegible] Abtheilung D. des Brandcat[illegible] Fol. 967 desselben Grund- und [illegible]thekenbuchs,

von welchen ohne Berücksichtigung [illegible]lasten das unter a) am 29. Janua[illegible] auf 6850 ℳ, das unter b) am 30. [illegible] d. J. auf 10500 ℳ gewürdert wor[illegible] nothwendiger Weise versteigert werde[illegible] unter Bezugnahme auf den an [illegible] Gerichtsstelle aushängenden Anschla[illegible] durch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 1. Februar 186[illegible]

Königliches Gerichtsamt im Bezirk[illegible]

Schaufuß. Sch[illegible]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Kö[illegible] Gerichtsamtes soll

den 30. April 1868

das dem Freibauergutsbesitzer August Jentsch in Niederneukirch [illegible] Grundstück Nr. 240/26 Brand[illegible] Fol. Nr. 541 des Grund- und [illegible]kenbuchs für Niederneukirch, wel[illegible] 6. Februar 1868 mit Berücksichtig[illegible] Oblasten auf 2700 ℳ gewürdert ist, nothwendiger Weise versteigert was unter Bezugnahme auf den [illegible]siger Gerichtsstelle aushängenden [illegible] hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 12. Febru[illegible]

Königliches Gerichtsamt.

Otto.

Subhastation

Seiten des unterzeichneten [illegible]amtes soll

den 30. April 1868

das dem abwesenden Gustav Adol[illegible]ler zugehörige, zum Betriebe be[illegible]

Digitized by Google

[illegible] Oelmühlenzewerbes eingerichtete und am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19,381 Thlr. gewürderte Mühlengrundstück, Folium 80 des Grundbuchs für Markkleeberg mit Auenhain, Nr. 69 des Brand-Catasters, zu dem [illegible] 6 Acker Feld und 2 Acker Wiese gehören, nothwendiger Weise an Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu Markkleeberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts [illegible]

den 1. Mai 1868

[illegible] Gutwesen des Mühlenbesitzer [illegible] Steiniger gehörigen Immobilien, als:

1) [illegible] nachstehenden ortsgerichtlich ohne Berücksichtigung der Oblasten am 21. [illegible] Monats zu den nebenstehenden Beträgen gewürderten Güter: a) das Gut Fol. 2 des Grundbuchs für Hänichen, Nr. 6 des Brandcatasters, mit 30 Acker 134 Q.-Ruthen Flächeninhalt 10,000 Thlr., b) das Gut Fol. 14 desselben Grundbuchs, Nr. 21 des Brandcatasters, mit 18 Acker 32 Q.-Ruthen Flächeninhalt 5500 Thlr., c) das Gut Fol. 17 desselben Grundbuchs, Nr. 25 des Brandcatasters, mit 16 Acker 267 Q.-Ruthen Flächeninhalt 6000 Thlr.;

2) die an selben Tage auf gleiche Weise zum Betrag von 100 Thlr. gewürderte auf Fol. 40 desselben Grundbuchs eingetragene Erbfischerei im Elsterflusse innerhalb Hänicher Flur;

3) das zugleich zum Betriebe des Mahl-, Schneide- und Oelmühlenzewerbes eingerichtete, Fol. 36 desselben Grundbuchs eingetragene Mühlgut mit 101 Acker 46 Qu.-Ruthen Flächeninhalt, Nr. 44. 45. 46 des Brand-Catasters, welches einschließlich der Zubehörungen der §. 411 des Bürgerlichen Gesetzbuchs gedachten Art, ingleichen einer Wasserkraft, deren Stärke auf 35 effective Pferdekräfte bei mittleren Betriebswasserständen veranschlagt worden, durch Sachverständige der Landwirthschaft, des Bau-, Mühlen- und Wasserbaufachs ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 80,875 Thlr. gewürdert worden;

4) die nachstehenden ortsgerichtlich am 21. [illegible] Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten zu den nebenstehenden Beträgen gewürderten Feldgrundstücke, als: a) das Feld Fol. 42 des Grundbuchs für Hänichen, Parcelle 124 des Flurbuchs, mit 1 Acker 202 Qu.-Ruthen Flächeninhalt 502 Thlr., b) das Feld Fol. 51 desselben Grundbuchs, Parcelle 125 und 126 des Flurbuchs, mit 4 Acker 188 Qu.-Ruthen Flächeninhalt 1136 Thlr., c) das Feld Fol. 73 desselben Grundbuchs, Parcelle 131a. des Flurbuchs, mit 11 Acker 166 Qu.-Ruthen Flächeninhalt 3466 Thlr.,

an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Hänichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II. daselbst.

v. Petrikowsky. Bartsch.

Subhastation.

Infolge der Ueberschuldung des Nachlasses des verstorbenen Professors Dr. Gustav Suckow allhier soll der demselben mit seinen Geschwistern gemeinschaftlich gehörige nachbeschriebene Grundbesitz

a) in Ort und Flur Jena

Nr. 198 Fundbuchs 39¾ Ruthen Haus und Garten am Löbderthore, tarirt 8000 Thlr.,

Nr. 1416 Fundbuchs 207¼ Ruthen Waldung im Münchenrodaer Grunde, tarirt 65 Thlr.,

Nr. 1418 Fundbuchs 398½ Ruthen Waldung daselbst, tarirt 120 Thlr.,

Nr. 1451 Fundbuchs 4208¾ Ruthen Waldung auf dem Tatzend, tarirt 720 Thlr.,

Nr. 1661 Fundbuchs 1736½ Ruthen Waldung daselbst, tarirt 610 Thlr.,

Nr. 1426 Fundbuchs 820¾ Ruthen Waldung im Münchenrodaer Grunde, tarirt 60 Thlr.,

Nr. 1427 Fundbuchs 606¾ Ruthen Waldung daselbst, tarirt 170 Thlr.;

b) in Flur von Wenigenjena

Nr. 151 Fundbuchs 6¼ Ar. 15¼ Ruthen Wiese auf dem Gries in der Oberaue, tarirt 1300 Thlr.,

Nr. 233 Fundbuchs 2¾ Ar. 12½ Ruthen Wiese in der Oberaue, tarirt 400 Thlr.,

Nr. 156 Fundbuchs 3¼ Ar. 3 Ruthen Wiese auf dem Gries und in der Oberaue, tarirt 900 Thlr.;

c) in Flur von Wöllnitz

Nr. 231 Fundbuchs 4¼ Ar. 30½ Ruthen Wiese in der Grunzke, tarirt 1400 Thlr.,

unter Zustimmung der Mitbesitzer

Freitag den 15. Mai d. J.

von Vormittags 10 Uhr ab im Suckow'schen Hause öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf das an Amtsstelle, sowie in Wenigenjena und Wöllnitz aushängende Subhastationspatent wird Solches zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Zuschlag Nachmittags 2 Uhr erfolgen wird.

Jena, den 28. Januar 1868.

Großherzogliches S. Justizamt daselbst.

Ed. Wuttig, Stellvertreter. Slevogt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das der Frau Rosalie Mathilde verehel. Fleischermeister Reinfeld zugehörige Hausgrundstück Nr. 56 Cat. und Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, welches am 17. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2022 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthof zum Löwen in Potschappel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 14. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das dem Gastwirth Karl Gottlieb Dietze zugehörige Gasthofs-Grundstück Nr. 162 des Brandversicherungscatasters, Nr. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königshain, welches am 16. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 6962 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Mittweida, am 18. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Clauß, G.-Amtm. Höfer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Mai dieses Jahres

das der Johanne Christiane verw. Beyer zu Calbitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 78 des Brandversicherungscatasters und Nr. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für den genannten Ort, welches am 4. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 519 Thlr. 10 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Gerichtshause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 6. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

Flemming, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das der Caroline Wilhelmine verehel. Ritter, gegenwärtig in Zwickau wohnhaft, zugehörige Hausgrundstück Nr. 204 des Brandcatasters, Nr. 122a., 122b. des Flurbuchs St., Folium 200 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mylau, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 550 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 5. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 26. Mai dieses Jahres

das dem Christian Gottlob Barth zu Dahlen zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 184 des Brandcatasters und Nr. 159 des Grund- und Hypothekenbuchs des genannten Ortes, welches am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1140 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Gerichtshause und im Rathhause zu Dahlen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 6. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

H. Flemming, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 6. Juni 1868

das dem Karl Traugott Herrlich zugehörige Häuslernahrungsgrundstück, unter Nr. 103 des Brandcatasters zu Obergersdorf gelegen und auf Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welches am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1445 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Schänke zu Niedergersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 14. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

[illegible]es unterzeichneten Königlichen [illegible]s soll

den 18. Juni 1868

das dem Landwirth Gottlieb Hermann Schäfer in Pirna zugehörige Zweihufen-Gut, Nr. 4 des Brandcatasters, Folium 5 des Grund- und Hypothekenbuches für Niedertoppschädel, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19515 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 19. Juni dieses Jahres

das zur Concursmasse Christian Gotthilf Schäfer's in Ortmannsdorf gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 106 V. des Brandcatasters und Nr. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ortmannsdorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 486 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Tetzner'schen Gasthofe in Ortmannsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Mensel. Knoth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 20. Juni 1868

das dem Brauer Gustav Louis Rudolf zu Mosel zugehörige Brauereigrundstück Nr. 52B. des Brandcatasters, Nr. 124b. und 543 des Flurbuchs, Nr. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obermosel, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7155 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 31. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Römisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Juni 1868

das dem Handarbeiter Johann Gottlob Wittig in Schnarrtanne zugehörige Bauergütchen Nr. 54 Cat. und Fol. 5[illegible] Grund- und Hypothekenbuchs für Sch[illegible]tanne, welches am 3. April 1868 [illegible] Berücksichtigung der Oblasten auf 5[illegible] gewürdert worden ist, nothwendiger [illegible] versteigert werden, was unter Bezugn[illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstelle aus[illegible]genden Anschlag hierdurch bekannt ge[illegible] wird.

Auerbach, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben sollen die Nachlasse des verstorbenen Herrn He[illegible] Moritz Koblick in Bischofswerda gehö[illegible] Grundstücke, als das Haus nebst Zu[illegible] Cat.-Nr. 13, die Scheune Cat.-Nr. [illegible] zu Bischofswerda und die Felder und [illegible]sen Nr. 904, 905, 1086, 1096 [illegible] 1097 des Flurbuchs für Bischofsw[illegible] einzeln an Ort und Stelle

Dienstag den 28. April 18[illegible]

10 Uhr Vormittags

durch das unterzeichnete Königlich[illegible] richtsamt öffentlich versteigert werde[illegible]

Erstehungslustige werden daher a[illegible] geladen, am gedachten Tage im [illegible] grundstücke Cat.-Nr. 13 hierselbst [illegible] zufinden, bis um 10 Uhr Vormitta[illegible] anzugeben, über ihre Zahlungsf[illegible] sich auszuweisen, ihre Gebote zu [illegible] und der Subhastation gewärtig zu [illegible]

Die Beschreibung der Grundstück[illegible] wie die Subhastationsbedingungen [illegible] dem vor der Amtsstelle aushängen[illegible] schlage zu ersehen.

Bischofswerda, am 8. April [illegible]

Das Königliche Gerichtsamt [illegible]

In Stellvertretung:

Geyler, Assessor. Kü[illegible]

Auctions-Anzei[illegible]

Die zum Nachlasse des Pferdeguti[illegible] Johann Gottlieb Landgraf zu [illegible]chursdorf gehörigen Gegenstände, [illegible]treide, Vieh, Wirthschafts- und [illegible]räthe, Kleider, Wäsche, Betten un[illegible] Mobilien sollen

am 7. Mai 1868

und dem darauf folgenden Tage

von Vormittags 9 Uhr a[illegible]

im Nachlaßgute Nr. 26 des Brand[illegible] für Langenchursdorf gegen sofortig[illegible] Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Es wird dies mit dem Beme[illegible] kannt gemacht, daß am ersten [illegible] der Versteigerung des Viehes an[illegible] des begonnen werden wird.

Waldenburg, am 7. März [illegible]

Fürstlich Schönburg'sches Geric[illegible]

Richter, Assessor[illegible]

Zweite Beilage zu № 92 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 18. April 1868.

Realschule zu Leipzig.

Zur zweiten Aufnahmeprüfung haben sich alle angemeldeten, noch nicht geprüften neuen Schüler **Montag** April früh 8 Uhr einzufinden, zur **Einführung der neuen Schüler** aber sämmtliche Schüler **Dienstag** April Nachmittags 3 Uhr.

Prof. Dr. **Wagner**, Director.

Berichtigung.

In der gestrigen Leipziger Zeitung Seite 2436 ist **die pro 1867 festgesetzte Dividende der Allgemeinen Eisen-** ...sicherungs-Gesellschaft zu Berlin infolge eines Schreibfehlers mit **Zweiundzwanzig Thaler** statt

Thaler Zwei und Vierzig pro Actie (21 Procent)

...ist, was wir hierdurch ordnungsgemäß berichtigen.

Leipzig, den 17. April 1868.

Rosenblatt & Hauptvogel,
General-Agenten (Abtheilung für Lebensversicherung).

Bekanntmachung.

Unsere auf **Sonnabend den 18. April cr.** anberaumte **Generalversammlung wird hier**durch auf **Sonnabend den 23. Mai cr. Mittags 12 Uhr** nach Maßgabe unserer Bekanntmachung ... März cr. **verlegt.** Das hier pro 17. April hinsichtlich der Legitimation Bemerkte gilt nun pro ... Mai cr.

Leisnig, den 16. April 1868.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der **Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig** wird in Gemäßheit des §. 34 der Statuten bekannt gemacht, daß wegen

des Versicherungsscheines Nr. 23 vom 1. Januar 1831

das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht III. Abth. zu Leipzig das vorgeschriebene Mortificationsverfahren eingeleitet ...rechtskräftiger Amortisation des gedachten Versicherungsscheines das erforderliche Duplicat ausgestellt worden ist.

Leipzig, den 16. April 1868.

Das Directorium der Lebensversicherungsgesellschaft.
August Kummer,
vollziehender Director.

Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein.

Zeichnungen auf unsere 6procentigen Handdarlehne zur Beschaffung der Geldmittel für einen neuen Schacht, ... in 10—12 Monaten in Förderung sein kann, weil derselbe in das bereits aufgeschlossene und zum Theil schon ... vorgerichtete Kohlenflötz abgeteuft werden soll, **sind beauftragt anzunehmen:**

...gemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig,	die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau,
... Max Loesch in Dresden,	die **Hauptcasse des Vereins** in Freiberg,

...den Prospect, sowie vom Entwurf solcher Handdarlehnsscheine Einsicht genommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Darleiher wird der doppelte Betrag des Darlehns in 5procentigen Partial-Obligationen der ... sicher gestellten Anleihe unseres Vereins vom Jahre 1862 als Pfand hinterlegt.

Die Zeichner sind an ihre Zeichnungen nur gebunden, wenn der erforderliche Bedarf von 30—40,000 Thlr. gedeckt ist.

Den Actionairen wird zur Rettung ihres Actien-Capitals dringend empfohlen, sich zu betheiligen.

Die Mitglieder des Directoriums und Verwaltungsrathes haben bereits nach Höhe von 20 bis 30% des Actiencapitals, ... sie betheiligt sind, gezeichnet.

Directorium des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

Generalversammlung des Actienvereins für Gasbeleuchtung in Leisnig.

Die Actionaire des genannten Vereins werden hierdurch zu einer **Freitag den 8. Mai a. c. auf dem Saale des** ...hauses **abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.** Nachmittags von **2 Uhr** an ...meldung durch Vorzeigung der Actien, worauf um **3 Uhr** die Verhandlungen beginnen.

Tagesordnung: 1) Beschlußfassung über Erbauung eines zweiten Gasometers; 2) Beschlußfassung über Ermäßigung ... — Für abwesende Actionaire sind die in der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse verbindlich.

Leisnig, den 16. April 1868.

Directorium und Ausschuß des Actienvereins für Gasbeleuchtung.
Jos. Herzog, Dir. Dr. **Mirus** sen., Vors.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll den 6. Mai 1868 das zum Nachlasse Johann Gottlieb Landgraf's zu Langenchursdorf gehörige, unter Nummer 26 des Brandcatasters zu Langenchursdorf gelegene, auf Folium 30 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Pferdegut nebst Zubehör, welches am 2. und 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,355 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, mit Ausnahme von circa 54 □Ruthen, welche noch der Dismembration zu unterliegen haben, freiwillig an Ort und Stelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Wagner'schen Schanklocale zu Langenchursdorf aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, am 7. März 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Richter, Assessor.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Gerichtsamte mittels Bekanntmachung vom 25. Februar 1868 veröffentlichte nothwendige Subhastation des dem Oekonomen und Fleischermeister Herrn Heinrich Wilhelm Hesse hier zugehörigen Haus- und Gartengrundstücks Nr. 464 des Brandcatasters und Folium 945 des Grund- und Hypothekenbuchs der Stadt Freiberg hat sich durch Zurücknahme des Antrags erledigt und wird daher der auf den 11. Mai dieses Jahres anberaumt gewesene Subhastationstermin hiermit wieder aufgehoben.

Freiberg, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Hensel.

Glaswaaren-Auction.

Mittwoch den 22. April 1868, Vormittags 11 Uhr **soll** auf der Ludwigshütte bei Bernsdorf an der Dresd.-Cottb. Chaussee 2¼ Meilen von Hoyerswerda und 4¾ Meilen von Spremberg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. gelegen, eine größere Partie Glaswaaren, bestehend aus ca. 1700 Dutz. versch. milchweiße Lampenschirme, do. 800 Dutz. Lampencylinder, do. 280 Dutz. Lampen, Camphinvasen ca. 220 Hüttenhundert, weiß; Hohlglas, einer kl. Quantität Tafelglas ꝛc. im Wege des öffentlichen Meistgebots, ungetheilt, gegen sofortige Zahlung in Preuß. Cour. **versteigert werden.** Die Waaren können am 22. d. M. von früh 8 Uhr ab in Augenschein genommen werden.

...litz, den 14. April 1868.

...gliche **Bank-Commandite.**

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses

in der Stadt **Plauen.**

Das inmitten der Stadt Plauen in der besten Geschäftslage unweit des **Hauptmarktes** und unmittelbar neben dem Rathhause befindliche, vermöge seiner Lage und seiner Geräumigkeit zu jedwedem Gewerbs- oder Handelsbetriebe ganz vorzüglich geeignete, durchweg massive, mit 9680 ₰ in der Landes-Immobiliar-Assecuranz versicherte **Wohnhaus** Cat.-Nr. 2 Abth. A. nebst einem unmittelbar daran anstoßenden Blumengarten mit Pavillon und Springbrunnen soll

am 22. April dieses Jahres,

Vormittags um 11 Uhr,

im Hause selbst, 1 Treppe hoch, unter den im Termine bekannt zu machenden, vorher auch bei mir zu erfragenden Bedingungen **versteigert werden.**

Das zum Verkauf ausgestellte Wohnhaus enthält **im Parterre** 1 Wohnstube mit geräumigem Alkoven, 1 Verkaufsgewölbe, mehrere andere gewölbte Niederlagsräume und Kammern, 1 Zimmer mit Bade-Einrichtung, Waschhaus mit Wasserleitung, Stallung für Pferde, Hühner und andere Hausthiere, Holzbehältnisse und Hofraum, **in der 1. Etage** 7 heizbare Zimmer, Küche, Veranda mit Treppe in den Garten, **in der 2. Etage** 4 heizbare Zimmer, 1 Küche und 1 Kammer, ferner sehr schöne Bodenräume, 2 große Keller, in jeder Etage einen geräumigen Vorsaal, Gaseinrichtung und in der 1. Etage fließendes Wasser.

Die Uebergabe des Hauses kann am 15. Mai dieses Jahres geschehen und die Hälfte der Kaufsumme mit 5% verzinslich gegen 1. Hypothek darauf stehen bleiben.

Kauflustige werden eingeladen, zur gesetzten Zeit und am bestimmten Orte sich gefälligst einzufinden.

Plauen, am 1. April 1868.

Finanzproc. **Stimmel.**

Eine nach **neuestem** System **neu erbaute**, an **aushaltender** Wasserkraft, inmitten der Staatsforsten und an der Chaussee, eine Meile von einem Bahnhof gelegene **Schneidemühle mit 2 Gattern** ist vom **15. August l. J.** ab **zu verpachten.** Auf directe Anfragen ertheilt jede gewünschte Auskunft der Besitzer.

Hammerwerk Blauenthal bei Eibenstock, im April 1868.

Dr. **C. L. Reichel.**

Bullenverkauf.

Ein 2jähriger sprungfähiger, gut und stark gebauter **Bulle**, Oldenburger Race, Farbe schwarzfleckig, **steht zu verkaufen** auf dem Kammergut Zella bei Rossen.

G. Lessing.

Gutsverkauf.

Das Herrn **Friedrich Wilhelm Fi...** zugehörige, in Steinbrücken (1¼ St... von Gera, ½ Stunde vom Bahnhof Kö... und ¾ Stunde vom Bahnhof Crossen ...fernt) unter Hausnr. 17 gelegene, ge...dene Gut mit einem Flächengehalte 153 M. 74,7 □R. und 1440,40 S... bin ich beauftragt, aus freier Han... **verkaufen**, für den Fall aber, daß ... Verkauf bis Ende Mai d. J. nicht zu St... gekommen sein sollte,

Montag den 8. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle **öffentlich zu ...steigern.**

Indem ich Kauflustige hierzu ein... bemerke ich, daß die Versteigerungsb...gungen im Termine bekannt gemacht ...den, aber auch schon vorher auf m... Expedition eingesehen werden können.

Gera, den 20. März 1868.

Advocat **Schlotter**, Not...

Guts- und Brauerei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich ... mir zugehörige, im hiesigen Orte bel... **Bauergut, mit** vollständig eingerich... neuerbauter **Brauerei**, wozu außer ... Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ... sämmtlich in bestem Zustande und zu ei... großen Oekonomiebetrieb eingerichtet ... einige 60 Weimar. Acker Areal an ... Wiesen- und Holzgrundstücken gehören, ... vollständigem lebenden wie todten In...tar sofort aus freier Hand **zu verkau...** Die Brauerei, mit vorzüglichem ... keller, hängt mit den übrigen Geb... unmittelbar zusammen. Die Grundst... sehr praktisch gelegen, sind sämmtlich ... angebracht und bewirthschaftet. Der ...sige Ort, zwischen zwei wohlhab... Städten, Auma und Zeulenroda gel... ist selbst nicht unbedeutend und bietet ... den Erwerb des Kaufsobjectes, worin ... her ein ganz flottes Geschäft betr... wurde, dem künftigen Besitzer einen ... ständig gesicherten und rentablen Er... Kaufpreis 15,000 ₰. Kaufliebhaber ...len sich baldigst persönlich oder in fr... ten Briefen an den Unterzeichneten we...

Merkendorf b. Auma (S. Wei... den 14. April 1868.

Gottlob Körn...

Apotheke.

Eine rentable Apotheke im ... Anhalt **soll** Umstände halber schle... **verkauft werden.** Umsatz nach ... Durchschnitt 2200 ₰ bei ½ Rec... Anz. 4000 ₰. Preis 15,000 ₰. ... Umgegend ist wohlhabend, mehrere ... gruben in Nähe. Fr. Briefe **sub ...** befördert die Expedition dieser Zeitu...

Digitize...

Hausverkauf.

… Neuschönefeld, schönster Lage, … gut massiv gebautes **Eck**… … schönem Bauplatz, enthaltend … für jeden Geschäftsmann passend, … annehmbaren Bedingungen **zu ver**… Näheres Leipzig, Neumarkt … 15, III. Etage.

Hausverkauf.

… **Haus**, 3 Etagen, mit …städen und großem Garten, gutes …wasser, in einer Vorstadt Dresdens, … für 10,500 ℳ **zu verkaufen.** Näheres in Dresden, Leipziger Straße … parterre.

…äckerei-Verkauf.

… ganz neu gebautes **Backhaus** … 2 Etagen, Dachetage und schöne … u. s. w.) mit vollständigem …, beste Lage in einer Provinzial…stadt, mit 301 St.-Einh. belegt, … ganz annehmbaren Bedingungen … beauftragt **H. Zschetzsche** …fähre bei Meißen. Uebergabe … erfolgen. Briefe franco.

…**vorzüglicher Lage** …dens befindliche und seit … **Jahren** bestehende sehr …**umfangreiche Klempne**…, nebst damit verbundenem …Verkaufsgeschäft in Lam…, Beleuchtungs-Utensilien, … Blechwaaren u. s. w. … wegen Ableben des Besitzers … **oder ohne Haus**…**grundstück unter an**…**nehmbaren Bedingun**…**gen sofort oder später** …**kauft werden.** Für einen …, intelligenten und sein … verstehenden Mann, … oder auch Kaufmann, würde … eine vortheilhaftere Acqui… … einer Selbständigmachung … finden. Bewerber wollen … **T. H. # 5.** durch die … Leipziger Zeitung befördern

…Hôtel **1. Ranges** in einer Haupt…, welches vom jetzigen Be… … Jahren rentabel bewirthschaf… … krankheitshalber **zu verkau**… … 50,000 ℳ, wovon ⅕ … ⅕ für 6 Jahre unkündbar, … sicheren Hypotheken à 4½ % … … Bewerber wollen sich mit … **J. W. Pardubitz** in Leipzig … … … sind verbeten.

Hôtel-Verkauf.

In einer der verkehrreichsten Städte Thüringens steht wegen Zurückziehung der jetzigen Besitzer vom Geschäfte **ein großes Hotel**, welches sich eines regen Verkehrs erfreut, mit sämmtlichem Inventarium **zu verkaufen.** Dasselbe enthält **20 Fremdenzimmer**, großen **Ballsaal** mit **Nebensälen, Café restaurant, 2 Billard-Salons**, hübschen **Garten** etc. Reelle und zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe **S. K. 24.** Adresse Herrn **Heinrich Müller**, Grimmaischer Steinweg 51, Leipzig.

Eine **Restauration** in **schönster Lage** Dresdens, welche mit dem **besten Erfolge** betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort mit sämmtlichem Inventar **verkauft werden.** Nur **reelle zahlungsfähige Selbstkäufer** wollen ihre Anfragen unter **No. 14480.** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Zucht-Schäferei-Verkauf.

Aus einer seit 17 Jahren in der Hand eines anerkannten Schäfereidirectors rationell gezüchteten **Merinoschäferei** in der Oberlausitz, Tendenz: „große, leicht ernährende Körper mit nahe 4 Pfund reiner, edler Wolle per Kopf“ **sollen** Umstände halber die Hälfte aller Mutterthiere preiswürdig **verkauft werden.** Die Muttern lammen im Juni. — Gesundheit garantirt. Abnahme sofort oder nach der Schur. Näheres auf gefällige Adresse unter **L. H.** poste restante Bautzen, Königreich Sachsen.

Für Müller.

Zu verkaufen sind bei mir 1 Satz 2ellige Scherlewitzer böhmische **Mühlsteine**, sowie 1 Liebethaler **Läufer**, Ober-Stein 17 Zoll hoch, 2 Ellen lang, und **1 Grauwinkel**, Ober-Stein 17 Zoll hoch und 1¾ Elle lang. Diese Steine mahlen sehr gut, sind aber wegen Umbau des Mühlzeuges überzählig.

J. C. F. Wilde in Stangendorf (Eisenbahnstation St. Egidien).

Ein Drucksatz,

noch neu und nicht im Gebrauch gewesen, sowie 24 Stück **10zollige Steigrohre** und 6 Stück **9zollige Saugrohre sind billig zu verkaufen.** Der Durchmesser des Kolbens beträgt 9 Zoll und der Hub 8 Fuß sächsisch. Der Drucksatz ist nach neuester Construction solid ausgeführt.

Nähere Auskunft, sowie die Zeichnung erfolgt auf gef. Anfragen unter **C. T. 1808.** poste restante Hainsberg-Deuben in Sachsen.

Eichenrinde

von ca. 700 Eichen sehr verschiedener Stärken **soll** sofort **verkauft werden.**

Rittergut Königsfeld bei Rochlitz.

Soeben erschien bei **August Hirschwald** in Berlin:
(zu beziehen durch alle Buchhandlungen)

Grundzüge
der
modernen Chemie.

Nach A. Naquet's principes de chimie deutsch bearbeitet
von **Dr. Eugen Sell,**
Assistenten am chemischen Laboratorium der Universität Berlin.
Erster Band.
Anorganische Chemie.
8. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.
Preis: 2 ℳ.

☛ Wichtig für einjährig Freiwillige. ☚

Im Verlage von **Otto Aug. Schulz** in Leipzig erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Hilfsbuch beim geogr. Unterricht.

Von Dr. **H. Keferstein.**
2. völlig umgearbeitete Auflage.
8. broch. Preis 18 Ngr.

Dieses geographische Lehrbuch ist nach einer **neuen selbständigen Methode** bearbeitet, zeichnet sich durch sachgemäße Anordnung und **übersichtliche Gruppirung des Stoffes** vor allen anderen vortheilhaft aus. So sind u. a. **die Stämme, Wohnplätze, Kunstproducte, Industrie, Größenverhältnisse der europäischen Staaten, Uebersicht verschiedener Städte nach ihrer Größe,** ihren Hauptthätigkeiten darin behandelt; nächstdem kommen die außereuropäischen Staaten nach ihrer Bedeutung für den Weltverkehr, die Colonien der europäischen Staaten, **Eisenbahnen, Seemacht, Münzverhältnisse, Silberwerth der Rechnungs- und Goldwährung in Preußisch Courant** und noch mancherlei statistische Ermittelungen.

Hiernach empfiehlt sich das Schriftchen namentlich für erwachsene Schüler, resp. zur Vorbereitung für den Militair-Examen.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel**, Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

by Google

Anlehen der Stadt Florenz.

Die **Interimscheine werden vom 22. April** an gegen Zuzahlung von Dreissig Franken per Obligation und Rückgabe der Subscriptionsscheine in dem **Bureau des Unterzeichneten ausgeliefert.** — Zeichnungen von zehn Obligationen und darüber werden um zehn Procent reduzirt.

Leipzig. **H. C. Plaut.**

Die Verlegung meines

Rauchwaaren-Geschäfts

vom **Brühl No. 32** nach

Brühl No. 37

schrägüber Stadt Freiberg

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im April 1868. ***Bruno Milz.***

Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Von **Coennern-Cement,** welcher sich bei den bedeutendsten Bauten der Provinz Sachsen, als den **Elbbrücken** der Magdeburg-Wittenberger und Berlin-Magdeburger Eisenbahn, der **Gasanstalt** und den **Wasserwerken** in Halle a/S., den **Fortificationen** in Magdeburg, Torgau und Wittenberg **bestens** bewährt hat, und dem **Portland-Cement** in schneller **Bindekraft nicht nachsteht,** hält Lager und verkauft die Tonne mit 3⅔ ₰

Anton Julius Bachmann,
Leipzig, Centralhalle.

Die Superphosphat-Fabrik
von Koethen & Schippan in Freiberg

empfiehlt:

Baker-Guano-Superphosphat, Gehalt 20—21 % lösl. Phosphorsäure, garantirt mit 18 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 2⅔ ₰;

Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 8 % Stickstoff und 12 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 4⅓ ₰;

Ammoniak-Superphosphat (Phospho-Guano), 4 % Stickstoff und 16 % lösl. Phosphorsäure, pro 100 Pfd. 3⅔ ₰;

Kali-Ammoniak-Superphosphat (Wiesendünger), 2½—3 % Stickstoff, 5½—6 % lösl. Phosphorsäure, 5½—6 % Kali = 11—12 % schwefelsaures Kali, pro 100 Pfd. 2½ ₰.

Staubfeines gedämpftes Knochenmehl

eigenes Fabricat enth. 22 % Phosphorsäure und 4 % Stickstoff empfehlen **A. E. Gross & Co.** in Bärenwalde bei Kirchberg.

☞ Nachweisungs-Institut ☜

für das Lehr- und Erziehungsfach,

geleitet von **Amalie Stoltze,** Schloßstraße Nr. 32 in **Dresden,** empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionsanstalt für kränkliche Kinder in der Familie eines Arztes. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. **Deutsche, französische** und **englische** Familienpensionate in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowol in **Dresden,** in dessen **ländlicher** Umgebung, als auch in der **französischen** Schweiz, in **Frankreich,** in **England** und anderwärts. Auf Wunsch wird der Schüler oder Schülerin aus dem Aelternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

Governess-Home, gut empfohlene Gouvernanten finden Aufenthalt und sind baldigst placirt. Auskunft **gratis.** Briefe franco.

Mastvieh.

Drei schwere Ochsen stehen **Verkauf** auf Rittergut Königsfel[d bei] Rochlitz.

Montag den 27. April a. c. be[ginnt] die **Ziehung 5. Classe 73. K[önigl.] Sächs. Landes-Lotterie.**

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

Leipzig. **J. A. Pöh[...]**
Petersstraße N[...]

Grosser

Gewehr-Ausverka[uf]

Um mein vollständig gut sortirte[s], aber viel zu starkes Lager aller **Schußwaffen** in nur reeller Waar[e wäh]rend der diesjährigen Oster-Messe m[...] aufzuräumen, verkaufe ich vom 20. [...] d. J. an und folgende Tage Geweh[re aller] Art zu sehr **herabgesetzten, jed[och] festen Preisen,** welche an jedem [...] deutlich zu lesen sind. Scheiben[büchsen] von 8 ₰ an, Doppelflinten von 7 [...] dergl. mit Damastläufen von 10 [...] Buchsflinten von 12 ₰ an, Hinterl[ader-] Gewehre aller Art von 19 ₰ an, T[...] von 5 ₰ an, Bolzenbüchsen von 10 [...] bert-Pistol von 4 ₰ an, Lefaucheur[-Revol]ver von 5½ ₰ an u. dgl. mehr zu [bil]ligst herabgesetzten Preisen. Auch [...] eine Partie sehr schöne Haubajon[ette mit] Neusilberbeschlägen u. mit Lederscheiden [...] Büchsen zu setzen, welche ich billigst [...] Aufträge von auswärts wolle m[an ent]weder mit Baarsendung begleiten [oder] Postnachnahme des Betrags gestatt[en.]

J. D. Moritz So[...]
Gewehrfabrikant in Lei[pzig.]

Bude am Markt zwischen der 1[...] Budenreihe, dem Salzgäßchen sc[...]

M. Willferodt in **Leip[zig,]** Ritterstraße 46, unweit der Grim[maischen] Straße, links, empfiehlt zur bevor[stehenden] Messe sein Lager in **Seide, Hanfzwirn, woll. u. [...] Strickgarne, Maschinenseide u.** [...] zu möglichst billigen Preisen.

Prima-standard-wh[ite]

Petroleum sind ca. 200 Ctr. zu [...] und zwar für den Preis von 6 [...] Bremen oder 6⅔ ₰ Crt. ab Leip[zig ...] Casse oder kurze Sicht. Reflect. [...] Adr. sub **St. & W.** Exp. d. Bl. niede[rzulegen.]

Dampfschiffs-Verbindu[ng]

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, [Königs]berg i/Pr., Tilsit, St. Pe[tersburg] (Stadt), Hull, Rotterdam, Am[sterdam,] Antwerpen, Hamburg, Kiel, Fl[ensburg,] Kopenhagen, Gothenburg** unterha[lte ich mit] von mir zu expedirenden Dampfschi[ffen regel]mäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in St[ettin.]

64er Aepfelwein,

…, im Traubenwein zu benutzen, … in Gesundheitsrücksichten demselben von … vorgezogen, versendet auf franco … Bestellung gegen Nachnahme: 8 ₰ … Eimer franco Gera

… C. Goetloff in Weida bei Gera.

Blättertabake

… in vorzüglicher Auswahl bei

Ernst Landschreiber,

…, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

…-Ausschuß-Cigarren,

… 1/10 Kistchen à Mille 17 Thlr., … Qualität für Kenner unseres … empfehlen

Weise & Koch,

Cigarrenfabrik in Plauen i. V.

… J. Richard & Boas.

…burg, …-Str. No. 76.	New-York, Barclay-Str. No. 6.
…beförderung	General-Passage-Agenten

der

…-Amerikanischen Packetfahrt-…-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

… auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

…cal-Veränderung.

…er **Baumwollwaaren-Lager** be… sich für die bevorstehende Oster… …e in unserer Bude, in dem dicht … früher von den Herren … **& Grohmann** hier innegehab… …de,

…tharinenstrasse Nr. 24,

… den Böttichergäßchen.

…itzeida und Leipzig, 17. April

C. A. Schwarzenberg & Sohn,

Baumwollwaaren-Fabrikanten.

Bekanntmachung.

… der II. Abtheilung hiesiger Bürger… … ist sofort **zwei** mit je 220 ₰ … incl. Miethzinsäquivalent do… **…hülfslehrerstellen** durch unterzeich… … **zu besetzen.**

…candidaten, welche darauf re… …, wollen ihre Anmeldungen nebst … bis baldigsten anher einreichen.

…mmitschau, den 14. April 1868.

Der Rath.

…, Bürgermeister.

… gewandter, **militairfreier, gut** … **Commis, Detaillist,** … **Stellung, und erbittet sich** … Offerten unter **S. No. 12.** … Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Zu den seitens der hiesigen Commune in dem laufenden Jahre auszuführenden **Pflasterungen** ist die **Lieferung** folgender **Steine nöthig:**

1) **980 Quadratruthen rechteckig behauene Pflastersteine,**
2) **2100 Schachtruthen Kopfsteine,**
3) **1400 Schachtruthen gewöhnlich geschlagene Steine;**

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nach Maßgabe der im Bureau der unterzeichneten Bau-Deputation, Berlinisches Rathhaus, Zimmer 71, 3 Treppen, einzusehenden Bedingungen bis

zum 20. April cr., Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Auf Erfordern werden die Bedingungen gegen Vergütung der Schreibegebühren mitgetheilt werden.

Berlin, den 2. April 1868.

Die städtische Bau-Deputation.

Aufforderung.

Die hiesige, mit einem Lehramte nicht verbundene **Cantorstelle** ist durch eine musikalisch gebildete Persönlichkeit **zu besetzen.**

Man fordert zur Bewerbung um dieselbe **binnen 14 Tagen** mit dem Bemerken auf, daß die Bezüge der Stelle 300 ₰ betragen, dem Inhaber derselben aber noch eine freie Familienwohnung im Schulhause überlassen oder 40 ₰ Entschädigung dafür gewährt wird.

Leisnig, am 11. April 1868.

Die Kirchen-Inspection.

Dr. **Haan,** Superint. **Eitzenbeitz,** G.-Amtm. Der Stadtrath. **Erckenbrecher,** Bürgermstr.

Associé-Gesuch.

Ein **thätiger Kaufmann** kann sich bei einem Manufactur-Geschäft, **durch Patent geschützt,** mit 2—3 Mille Einlage **betheiligen.**

Offerten unter **H. D. # 9.** Expedition dieses Blattes franco.

Ein **Theilnehmer** zu einem reellen, lucrativen, schnell u. sicher gewinnbringenden Unternehmen mit 3 resp. 5 Mille ₰ Capital wird **gesucht.** Derselbe braucht nicht Kaufmann, muß aber federgewandt sein. Offerten **V. P. # 50.** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges **Tüll-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft** en gros **ein** gewandter **Reisender.** Kenntniß des Artikels ist besonders wünschenswerth. Offerten bittet man unter Chiffre **H. B. Leipzig** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Associé-Gesuch.

Für ein seit mehreren Jahren bestehendes Fabrikgeschäft, der Mode nicht unterworfen u. mit feiner Kundschaft versehen, wird zur Erweiterung desselben ein **Associé,** am liebsten ein Kaufmann, **gesucht,** welcher die nöthigen Reisen mit übernehmen u. eine baare Einlage von 6—8 Tausend Thaler machen könnte. Franco-Offerten **X. X. Y. No. 1200.** werden poste rest. Leipzig erbeten.

Agenturgesuch.

Ein mit guten Referenzen versehener **tüchtiger Kaufmann sucht** noch einige leistungsfähige **Häuser zur Vertretung** für Dresden und Umgegend.

Adressen werden erbeten franco sub Chiffre: **L. W. # 15.** restante Hofpostamt Dresden.

Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht pr. Juni, nach beend. einj. Dienstzeit, **Stellung im Contor.** Derselbe war zuletzt in Sped.- u Comm.-Gesch. e. Seeplatzes thätig, ist in Buchführung, deutscher und engl. Corresp., sowie allen Contorarbeiten vertraut u. spricht engl., franz. u. etwas holländ. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Adressen sub **A. Z.** rest. Dresden, Postexped. 6, erbeten.

Ein Comptoirposten

wird per 1. Mai **gesucht** von einem bestens empfohlenen, strebsamen jungen Mann, welcher in einem **Engros-Geschäft vor Kurzem** seine Lehrzeit beendete und 2 Jahre die oberen Classen der Handelsschule besucht hat.

Gütige Offerten werden unter **N. 22.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, womöglich in einer Provinzialstadt Sachsens pr. 1. Mai oder später **anderweitiges Engagement.**

Gefällige Offerten beliebe man unter **F. C.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gegenwärtig noch in Stellung, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, pr. 1. Juni a. c. **einen Comptoir-, Lager- oder Reiseposten.**

Geehrte Offerten wolle man gefälligst unter **D. # 15.** Hofpostamt Dresden niederlegen.

Ein thätiger, militairfreier **Commis,** Material., noch activ, **sucht,** gestützt auf beste Referenzen, baldigst **Stellung,** und erbittet sich gef. Offerten unter **F. No. 10.** poste restante Altenburg.

Digitized by Google

Annonce.

Ein junger **Mann**, militairfrei, der mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie allen Contorarbeiten vertraut ist, **sucht Stelle** als Buchhalter.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **G. # 167.** poste restante Suhl.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann**, der bereits 4 Jahre in der Droguen- und zuletzt in der Cigarrenbranche gereist hat, **wünscht sich zu verändern.** Beste Referenzen stehen demselben zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **M. A. 000.** poste restante Gössnitz erbeten.

Verwalter-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein praktischer und zuverlässiger **Oekonomie-Verwalter gesucht.** Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse werden unter Chiffre **A. B. # 360.** poste restante Haltestelle Scharfenstein erbeten.

Ein **junger Mensch**, 19 Jahre alt, welcher 5 Jahre lang eine Realschule besuchte und jetzt sein Abiturientenexamen bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht eine Stelle** in einem **Versicherungsgeschäft.**

Adressen beliebe man **K. S. 50.** poste restante Buttstedt niederzulegen.

Ein Maschinenschlosser, militairfrei, welcher jetzt längere Zeit in einer mechanischen Werkstatt als Metall-Dreher arbeitete, auch am Schraubstock wie am Feuer selbständig arbeiten kann, **sucht** seinen Kenntnissen entsprechende dauernde **Stellung.** Gef. Offerten unter der Chiffre **A. B. # 581.** an die Exped. d. Bl.

Jägerstelle-Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Revierjäger,** der zugleich auch das Rechnungswesen übernehmen könnte, **sucht** baldmöglichst anderweite Stellung. Geehrte Offerten wolle man unter Chiffre **A. B. # 4.** poste restante Adorf i. V. abgeben.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Landwirth, mittler zwanziger Jahren aus achtbarer Familie, welcher schon mehrere Verwalterstellen bekleidet hat, die letzte ziemlich selbständig, **sucht Stellung** als alleiniger Verwalter, oder unter der Leitung des Principals. Derselbe ist mit sehr guten Zeugnissen seiner bisherigen Herren Principale versehen und kann ihn auch der Unterzeichnete empfehlen. Der Antritt kann sofort oder zu Johanni geschehen. Geehrte Anfragen sind gefälligst zu richten an den Pachter **B. Lang** in Potschappel bei Dresden.

Es wird ein tüchtiger Käsereigehilfe zum baldigen Antritt **gesucht.**

Meldung persönlich bei

C. Brubin, Käsefabrikant
in Scassa bei Großenhain (Sachsen).

In meiner **Verlags- und Sortiments-Buchhandlung,** verbunden mit Papiergeschäft, ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Kost und Wohnung in meinem Hause. Bez. Offerten erbitte ich per Post franco.

Meißen. **Louis Mosche.**

Ein Engros-Geschäft in Leipzig **sucht** zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Chiffre **F. H. # 15.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Für ein bedeutendes hies. Geschäft (en gros & en détail) suche ich einen jungen Mann als Lehrling.
Wilhelm Ortelli in Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

In einer **Handelsmühle** einer belebten Stadt Thüringens kann Johannis d. J. ein mit guter Schulbildung versehener gesunder **junger Mann** aus achtbarer Familie unter recht günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.**

Frankirte Offerten werden unter **H. O. # 54.** poste restante Jena erbeten.

Am 1. Mai l. J. kann **ein junger Mann** auf einem größeren Rittergut in Sachsen als **Eleve der Landwirthschaft aufgenommen werden.**

Anfragen unter **X. Z.** poste restante Chemnitz franco.

Gesucht wird bei gutem Gehalt zum 1. Juni **eine** tüchtige, gutempfohlene **Mamsell** für die Küche einer Restauration, welche nicht nur gründlich kochen kann, sondern der Wirthschaft allein vorzustehen vermag.

Adressen bittet man unter Chiffre **A. B. # 68.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Zum 1. Mai **wird ein** nicht zu junges, gut empfohlenes **Mädchen** für Kinder **gesucht.** Zu melden Mittags von 1 bis 4 Uhr, Leipzig, Marienstraße 16, I.

Ein anständiges gebildetes Mädchen (20 Jahre alt), mit jeder Branche des Hauswesens vertraut, **sucht** bis 15. Mai oder 1. Juni **Stellung** als Gesellschafterin einer Dame oder als Stütze der Hausfrau. Auch würde selbige nicht abgeneigt sein, die Beaufsichtigung von Kindern zu übernehmen. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Geehrte Adressen werden unter **J. H. 11.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebildetes bescheidenes **Mä**[…] gesetzten Alters, das vor Kurzem seine[…] zeit beendet, **sucht sofort** zur Unter[…] der Hausfrau auf einem Rittergute[…] **lung** und erbittet werthe Adressen[…] **A. U.** poste rest. Lichtenstein-Calln[…]

Eine selbständige **Landwirthscha**[…] in gesetzten Jahren **sucht** sofort […] Dresden, Wallstraße Nr. 16, 3.

Eine

Oekonomiewirthschaft[…]

welche in allen Branchen erfahren ist, sofort oder zum 1. Mai, nach Um[…] auch später, **ein Unterkommen.**

Adressen werden unter **M. S. 92.** restante Bautzen erbeten.

Ein Mädchen in gesetzten […] welches die **Oekonomiewirthschaft**[…] lich erlernt, selbständig geführt un[…] Zeugnisse besitzt, **sucht** sogleich oder […] eine ähnliche **Stelle.** Werthe Adr. […] Hr. **Traugott Focker,** Leipzig, […] derstr. Nr. 5, 3. Etage entgegen.

Den geehrten Bewerbern u[…] **Buchhalterstelle,** des […] in Nr. 80 und 81 dieses Blattes […] Chiffre **W. 10.** poste restante […] **diene hiermit zur Nachricht,** […] **selbe bereits besetzt ist.**

Eine Bohrmaschine für Eise[…] Löcher von 2½—3'' Durchmesser […] können, und eine **Hobelmaschi**[…] 8—10' Hobellänge und 24—30'' […] Höhe und Breite, eine **Dampfma**[…] von 6—8 Pferdekräften nebst **Kes**[…] eine **Locomobile** von 3—4 Pferdek[…] gebraucht, aber noch in gutem Zusta[…] findlich, **werden zu kaufen gesuch**[…] das **Bureau von Ubland's Tech**[…] Frankenberg bei Chemnitz.

Ein gebrauchter, jedoch noch in […] Zustande befindlicher **Dampfkesse**[…] 25 Pferdekraft (450—500 □' Hei[…] und fünf Atmosphären Dampfspa[…] mit oder ohne Armatur, **wird zu** […] **gesucht.**

NB. 1 Kessel von 30 Pferdekra[…] obigen Angaben im Verhältniß.

Gefällige Franco-Offerten unter […] **A. S. # 100.** poste rest. Reichenba[…]

Capital-Gesuc[…]

Als **erste** Hypothek auf ein Land[…] stück, sowie ein Mühlengrundstück […] denen letzteres 22,000 ₰ werth ist, […] **zehntausend Thaler** unter sehr vo[…] haften Bedingungen zu erborgen […] durch

Advocat **Kaufmann** in Chem[…]

12,000 Thaler à 4½ % […] Rittergutshypothek sofort **zu verleih**[…]

C. F. L. Koehler in Zwick[…]

Die Heilbadeanstalt zur Schweizermühle

im Bielagrunde, sächs. Schweiz, unweit Königstein,

[illegible] durch ihre reizende Lage, ihre reine Berg- und Waldluft und ihr vor[illegible] beispiellos reichlich vorhandenes Quellwasser, empfiehlt sich für die **am [illegible] beginnende Saison** zum Gebrauch von Curen unter Anwendung der [illegible]methode nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der allgemeinen [illegible].

[illegible] Auskunft ertheilt die durch alle Buchhandlungen zu beziehende **Bade-**[illegible] und außerdem **illustrirte Prospecte** bei den **Unterzeichneten** und in [illegible] **Schönfeld**'schen Buchhandlung in Dresden gratis zu haben. [illegible] in ärztlichen Angelegenheiten beantwortet mündlich und brieflich der [illegible] ärztliche Dirigent der Anstalt.

Dr. med. Moldau, [illegible] während der Wintersaison: [illegible], Marienstraße 24. II.

L. Hetschel, Besitzer der Anstalt.

Für das Jahr 1867 werden auf die Actien der Sool-[illegible]-Bade-Anstalt zu Köstritz keine Dividende ausge-[illegible] und wird der Dividendenschein Nr. 3 hiermit für ungiltig erklärt. [illegible] Köstritz, am 16. April 1868. **Das Directorium.**

Hôtel-Eröffnung.

[illegible] erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das [illegible] Hôtel **„zum König von Preußen“** hierselbst übernommen und unter

„Hôtel de Prusse“

[illegible] untadelhafte und vollständig neu eingerichtet haben. Für aufmerksame [illegible] Bedienung werden wir jederzeit nach besten Kräften Sorge tragen und [illegible] um geneigten Zuspruch.

[illegible]feld, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll **C. Wobbe & Klug.**

[illegible] **Anleihen liegen medio Mai** [illegible] gegen genügende Hypo-[illegible] auf ein größeres Land-[illegible] 4½, eventuel 5 Procent, [illegible] Selbstdarleiher **bereit.** [illegible] unter **G. M. — 280. —** [illegible] Herrn **Roch** in Dresden, [illegible] zu befördern.

[illegible]vermiethung.

[illegible] ist von und mit der [illegible] d. J. an auf die Dauer [illegible] **Hausstand** mit Verkaufs-[illegible] Hecht“, Nikolaistraße [illegible] durch den Adv. **Rob.** [illegible] Nikolaistraße 31.

[illegible]vermiethung

in Chemnitz.

[illegible] Agentur der Weimarischen [illegible] seit 8 Jahren und [illegible] benutzten geräumigen [illegible] **sind ab 1. Octo-**[illegible] **zu vermiethen.** [illegible] **Frank & Just,** sonst [illegible] Chemnitz.

Bei der heute stattgefundenen **18. Auslosung** unserer **Anleihe vom Jahre 1846** sind folgende 32 Nummern:

187. 232. 262. 364. 395. 406. 725. 979. 999. 1054. 1202. 1203. 1240. 1336. 1377. 1413. 1449. 1462. 1592. 1827. 1967. 1981. 2021. 2026. 2202. 2245. 2362. 2559. 2577. 2621. 2831. 2855

gezogen worden, wovon dem Tilgungsplane gemäß die mit Lit. B. bezeichneten Abschnitte am 1. November 1867 mit je 27½ ₰, die mit Litt. A. bezeichneten Abschnitte aber am 1. Mai 1868 mit je 27⅝ ₰ zur Rückzahlung gelangen.

Die Beträge dafür können zu diesen Terminen

in Leipzig bei Herren **Carl & Gustav Harkort,**

in Dresden bei Herren **George Meusel & Co.,**

in Freiberg bei Herrn **Heinrich Rode** und

bei der **Vereins-Haupt-Casse** in Schedewitz

erhoben werden.

Von früheren Verloosungen sind noch rückständig die Nummern:

967. 2038. 2355. 2479

und werden die Inhaber darauf aufmerksam gemacht, daß mit deren Fälligkeits-Terminen auch die Verzinsung aufgehört hat.

Schwarzenberg, Freiberg und Leipzig, den 12. November 1866.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins.

Die am **1. Mai d. J.** fälligen Zinsen unserer **4½ % Anleihen von den Jahren 1846 und 1863** können vom genannten Tage an

bei Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,

bei Herren **George Meusel & Co.** in Dresden,

bei Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg und

bei der **Vereins-Haupt-Casse** in Schedewitz

gegen Einreichung der betreffenden Zinsscheine erhoben werden.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 15. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins.

Für ein junges Mädchen, das an einer Störung des Nervensystems leidet, **wird,** um solche in eine andere Umgebung zu bringen, **Aufnahme** in einer gebildeten Familie, in einer gesunden und ländlichen Gegend **gesucht.** Vorzugsweise in die Familie eines Arztes oder eines Predigers. Anerbietungen mit Angabe von Referenzen unter **U. Z. 470.** werden durch **Haasenstein & Vogler** in Hamburg erbeten.

Seit dem 26., resp. 27. vor. Monats sind folgende **Berliner Disconto-Commandit-Antheilscheine** im Werthe von à **200** ₰

Nr. 9489,
„ 10,738,
„ 22,807

bezeichnet, nebst den dazu gehörigen Coupons **abhanden gekommen.**

Vor deren Ankauf wird gewarnt.

Gesucht wird bei einem Geistlichen auf dem Lande **für ein Mädchen** im Alter von 6 Jahren **eine gute Erziehung.** Preisangabe wird unter **B. B.** poste restante Leipzig erbeten.

Das Familienpensionat

von Frau verwittwete **v. Wolffersdorff,** geb. **Hänel** in Dresden, Räcknitzstraße Nr. 2, **nimmt Töchter** aus den gebildeten Ständen **vom 12. bis mit 18. Lebensjahre auf.** Confirmirte junge Mädchen finden da Gelegenheit, durch anerkannt tüchtige Lehrer und Lehrerinnen sich in allen Wissenschaften, Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen und Handarbeiten weiter auszubilden. Schulpflichtige Kinder können entweder in Privatstunden und mit Unterstützung der Tochter des Hauses **als geprüfter** Lehrerin, oder in einer **nahegelegenen höheren** Schulanstalt allen Unterricht genießen.

Die Vorsteherin ist bestrebt, ihre Zöglinge sittlich-religiös zu erziehen und widmet ihnen eine stete sorgfältige Aufsicht; auch ertheilt dieselbe nähere Auskunft unter obiger Adresse.

Herr Consistorialrath, evang. Hofprediger Dr. **Rüling** in Dresden, Prager Straße Nr. 42 und Herr Seminardirector **Kockel** ebendaselbst wollen gütigst weitere Mittheilung machen.

Tol

Das unterzeichnete Corps **ladet** hierdurch seine **alten Mitglieder** zu dem am **15., 16.** und **17. Mai** in Leipzig abzuhaltenden **Stiftungsfeste** freundschaftlichst ein. Leipzig, im April 1868.

Das Corps Thuringia.

I. A.: **Richard Mucke** ×××.

Familiennachrichten.

Gestern Abend 6 Uhr nahm Gott unerwartet mein Herzenskind, unsern lieben **Alexander,** im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten zu seinen Engeln auf.

Er war mein Trost, mein Glück und meine einzige Hoffnung.

Leipzig, den 16. April 1868.

Ottilie Stecklenberg, geb. **Seyffert,** zugleich im Namen meiner guten Aeltern.

Heute früh nach 3 Uhr starb mein innigst geliebter Gatte

Gerrit Jocobus Zillinger,

Musiklehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Friedrichstadt und Organist an der reformirten Kirche allhier, im 34. Lebensjahre am Nervenfieber und hinterläßt mich mit meinen beiden Kindern im tiefsten Schmerze.

Dresden, 16. April 1868.

Helene Zillinger, geb. **Timaeus.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Morgen ½7 Uhr sanft unsere inniggeliebte Tochter

Jenny von Metzradt.

Diese Trauernachricht werthen Verwandten und Freunden.

Dresden, am 11. April 1868.

Louis von Metzradt,

Major und Landwehrbezirks-Commandant, im Namen der Hinterlassenen.

Hierdurch lieben Freunden und Bekannten die traurige Botschaft, daß unser innig geliebter Sohn, Bruder und Neffe, der Polytechniker

Wilhelm Baumgärtel,

nach kaum vollendetem 21. Lebensjahre infolge eines Brustleidens am zweiten Osterfeiertage Mittag kurz nach 12 Uhr selig entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

die trauernde Familie.

Auerbach, am 15. April 1868.

Am 14. d. M. verschied zu Dresden nach längerem Leiden im 63. Lebensjahr unser geliebter Bruder, Onkel und Schwager, der Forstrentamtmann a. D. **Friedrich Wilhelm Lange**, was lieben Verwandten und Freunden hierdurch angezeigt wird.

Heinzebank und **Falkenau.**

Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch an:

Arno Ehrhardt, Postsecretair,
Ida Ehrhardt, geb. **Stade.**

Altenburg, am 14. April 1868.

Freunden und Bekannten empfehlen sich als Neuvermählte:

Dr. **Oswald Kirchner,**
Gymnasiallehrer in Wismar,
Emma Kirchner, geb. **Königsdörfer.**

Altenburg, den 14. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Horst Georg Löwe,
Anna Helene Löwe, geb. **Hempel.**

Annaberg, den 14. April 1868.

Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Robert Adam** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Bautzen, den 12. April 1868.

Peter Rentsch nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Minna Winter,
Herrmann Schön.

Hainichen, **Meißen,**
April 1868.

Bertha Hering,
Guido Helbig,
Verlobte.

Niedermuschitz und **Leipzig,**
am 1. Osterfeiertag 1868.

Die Verlobung unserer zweiten To[...]
Elise mit dem Kaufmann Herrn **H**[...]
mann Reichardt in Limbach[...]
Chemnitz beehren wir uns ergebens[...]
anzeigen.

Berlin, 13. April 1868.

J. F. L. Goss und Fr[...]

Elise Goss,
Herrmann Reichardt,
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **E**[...]
mit Herrn Kaufmann **Hugo Bö**[...]
in Niederpesterwitz zeigen hierdu[...]
Kirchner und Lehrer **Bött**[...]
nebst Frau.

Stollberg b. Chemnitz, I. Osterfe[...]

Die Verlobung ihrer Tochter **Id**[...]
Herrn Kfm. **Hermann Ploss** in [...]
chonbach beehren sich hierdur[...]
anzeigen

B. W. Obligs und F[...]

Wien, im April 1868.

Emilie Schuster,
Gustav May,
Verlobte.

Wilthen, **Pol**[...]
den 2. Osterfeiertag 1868.

Heute Mittag 12 Uhr wurde[...]
durch die Geburt eines muntern [...]
hoch erfreut.

Leipzig, den 16. April 1868.

Dr. **Bruno Th. Giese**[...]
und Frau, geb. **Rossb**[...]

Allen lieben Verwandten und [...]
ten die Anzeige, daß am 12. M[...]
ein gesundes Mädchen geboren wu[...]

Baltimore, Maryland U. S. [...]

W. Herrmann Rittler,
Hedwig Rittler, geb. **Ste**[...]

Heute Mittag 12½ Uhr schen[...]
Gott einen gesunden und kräftigen [...]
was wir lieben Verwandten und F[...]
nur hierdurch anzeigen.

Dresden, den 15. April 1868.

Bernhard Wolf,
Anna Wolf, geb. **Wi**[...]

Die glückliche Entbindung seine[...]
Frau, **Elise** geb. **Schmidt**, vo[...]
kräftigen Mädchen zeigt Freun[...]
Bekannten hierdurch ergebenst an

C. I[...]

Bad **Elster,** den 14. April 18[...]

Heute früh wurden wir durch die
Geburt eines munteren Mädchens
was wir nur hierdurch ergebenst [...]

Meerane, den 16. April 186[...]

Friedrich Heymer und[...]

Herrn
L. S. Schmittbenner in Tri[...]
ein Sohn.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

[illegible]ußerordentliche Beilage zu № 92 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 18. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Norddeutscher Reichstag. Postvertrag mit Norwegen. Die Militairgerichtsbarkeit. Die süd[illegible]. Die Differenz mit Darmstadt. Postalisches. Das norddeutsche Bundesschuldengesetz. Vermischtes. — München: Hofnachricht. [illegible]. Die Landtagssession. Programm der liberalen Mittelpartei. Das Militairbudget. — Greiz: Das Anlehen. — Schleiz: [illegible] Indigenat. — Paris: Die nordschlesw. Frage. Die Armeereorganisation. Die Beziehungen zu Rom. Das Duell der HH. v. Bubberg [illegible]. Der kaiserl. Prinz. — Wien: Der Wehrgesetzentwurf. Diplomatisches. Die ital.-franzöf. Verhandlungen. Diplomatisches. [illegible] des Herzogs August von S.-Coburg. Der französ. Botschafter. Dementi. Ungeschicklichkeit der Wiener Presse. Pest: Der Jelegybazaer [illegible]: Die indischen Finanzen. Neue Pairs. — Haag: 1. Kammer.

Tagesgeschichte.

[illegible] Berlin, 16. April. Reichstag. 8. Sitzung. Nach dem Vorschlage [illegible] beschließt das Haus, das Gesetz, betreffend die Quartier[illegible] bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, an eine [illegible] zu verweisen, den Postvertrag des Norddeutschen [illegible] Dänemark und den Vertrag mit Belgien durch Schlußbera[illegible] (Referent Abg. v. Unruh-Magdeburg) zu erledigen; [illegible] d. M. zu Berlin unterzeichneten Vertrag zwischen dem [illegible] Bunde und Hessen, die Besteuerung des Biers und Brannt[illegible] nebst Schlußprotokoll und Anlage zu letzterem; den Ent[illegible] Gesetzes wegen Besteuerung des Branntweins in dem zum [illegible] Bunde gehörigen Theile Hessens; den Entwurf eines Ge[illegible] Erhebung der Steuer vom inländischen Tabak in dem zum [illegible] Bunde gehörenden Theile Hessens, an die vereinigte Com[illegible] Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle zur Vor[illegible] verweisen, und endlich den Antrag der Abgg. Löwe und [illegible] Der Reichstag wolle beschließen: die Aufhebung der beim [illegible] Berlin gegen den Abgeordneten Duncker anhängigen Straf[illegible] für die Dauer der Sitzungsperiode auf Grund des Artikels 31 [illegible] des Norddeutschen Bundes zu verlangen", zur Schluß[illegible] Plenum zu stellen. Es folgt die Interpellation des Ab[illegible] Wiggers: „Ob das Bundes-Präsidium noch während [illegible] Session des Reichstags den Erlaß eines allgemeinen [illegible] Wahlreglements für den Norddeutschen Bund zu ver[illegible]" Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück: Aus [illegible] der von Ihnen in der letzten Session gefaßten, von dem [illegible] erwähnten Beschlusses, ist bereits im Laufe der letzten [illegible] die Vorarbeit für ein allgemeines Wahlgesetz für den Nord[illegible] Bund [illegible] worden. Dringendere damals zu erledigende [illegible] haben diese Vorarbeit unterbrochen, sie ist aber jetzt [illegible] worden. Ob es jedoch möglich sein wird, mit Rück[illegible] jetzt ebenfalls vorliegende dringende Angelegenheiten, die [illegible] zu fördern, daß der Gesetzentwurf noch im Laufe dieser [illegible] Beschlußnahme des Reichstags wird gelangen können, darüber [illegible] eine bestimmte Zusage nicht geben. Nach der Ansicht [illegible] eilt in der That diese Sache nicht in dem Maße, um [illegible] eilige Dinge hintanzustellen. Die Legislaturperiode [illegible] erst mit dem letzten Tage des August 1870 ab. — Es [illegible] Interpellation des Abg. Wiggers: 1. Ist es zur Kennt[illegible] Präsidiums gelangt, daß die beiden mecklenburgischen [illegible] Bestimmungen erlassen haben, nach welchen jüdische [illegible], welche Grundeigenthum erwerben, von den mit dessen [illegible] Rechten der Ausübung der Landstandschaft, der Juris[illegible] wesentlichen Theiles der Polizei ausgeschlossen worden [illegible] und welche Schritte gegenüber diesem im Wider[illegible] dem Bundes-Freizügigkeits-Gesetz stehenden Vorgehen der ge[illegible] Regierungen seiten des Bundes-Präsidiums geschehen sind [illegible] werden? — Bundescommissar Graf Eulenburg: Die [illegible] ist zur Kenntniß des Bundes-Präsidiums gelangt durch eine [illegible] jüdischen Gemeinde zu Schwerin, welche in demselben Sinne, [illegible] Interpellant gesprochen hat, behauptet, daß die erwähnten [illegible] der mecklenburgischen Regierung mit dem Freizügigkeitsgesetz [illegible] und Abhilfe gegen diese Bestimmungen begehrt. Diese [illegible] dem Bundesrathe vorgelegt worden, welcher dieselbe einer Be[illegible] hat und zu dem Beschlusse gelangt ist, daß ein Wider[illegible] den Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes in jenen mecklen[illegible] Verordnungen nicht zu finden sei. Es liege nehmlich die Frage, [illegible] der Ausübung öffentlicher Rechte, insbesondere der Landstand[illegible] Jurisdiction und der Polizei, zugelassen werden könne, außer[illegible] Gebietes, auf welches sich die Bestimmungen des Frei[illegible] erstrecken. Diese öffentlichen Rechte haben mehrere [illegible] dingliche und persönliche, so zu sagen. Die Erlangung [illegible] ihrer Ausübung, des Grundbesitzes, ist gelöst von [illegible] vom religiösen Bekenntnisse durch das Freizügigkeits[illegible] aber nicht gleichzeitig ausgesprochen, daß nicht auch ge[illegible] Erfordernisse verlangt werden dürften, um zur Aus[illegible] zu gelangen. In ähnlicher Weise, wie der Vollbesitz der bürgerlichen Ehre oder die Dispositionsfähigkeit nothwendig sei, um diese Rechte auszuüben, könne durch die Specialgesetzgebung der einzelnen Landestheile nach wie vor Erlaß des Freizügigkeitsgesetzes das Glaubensbekenntniß als eine Bedingung der Ausübung jener Rechte aufgestellt werden. Es könne dabei vom Standpunkt des Bundesrathes nicht darauf ankommen, in eine Kritik darüber einzutreten, ob dies wünschenswerth sei, ob andere Mittel der Abhilfe vorhanden seien oder nicht, oder wie solche geschaffen werden könnten, — jedenfalls könne vom Standpunkte des Freizügigkeitsgesetzes nicht verlangt werden, daß jene Verordnungen beseitigt werden.

Es folgt der Bericht der Commission über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung. Die Commission schlägt vor, dem §. 1 des Gesetzentwurfes folgendes Alinea hinzuzufügen: „Insbesondere darf die Befugniß zur Verehelichung wegen Mangels eines die Großjährigkeit übersteigenden Alters oder des Nachweises einer Wohnung, eines hinreichenden Vermögens oder Erwerbs, wegen erlittener Bestrafung, bösen Rufes, vorhandener oder zu befürchtender Verarmung, bezogener Unterstützung, oder aus anderen polizeilichen Gründen nicht verweigert, auch darf von der ortsfremden Braut ein Zuzugsgeld oder eine sonstige Abgabe nicht erhoben werden." Ferner in §. 3 statt der Worte: Vorhandensein der im bürgerlichen Eherecht begründeten Voraussetzungen, zu sagen: „Vorhandensein der durch dieses Gesetz nicht berührten Voraussetzungen." Ferner als §. [illegible] einzuschieben: „Die Bestimmungen des bürgerlichen Eherechts werden durch dieses Gesetz nicht berührt." Referent Dr. Braun befürwortet die Anträge der Commission. Die Zustände in Mecklenburg seien hier genugsam gezeichnet; aber die Mecklenburger mögen sich nur beruhigen, denn die Zustände in Bayern seien noch schlimmer. Die Befürchtungen, welche der Abg. Graf Bassewitz in Betreff der Umänderungen der Gesetzgebungen im Heimatsrecht und im Armenrecht ausgesprochen, seien grundlos, denn die Erfahrungen in der preußischen Provinz Pommern, wo dasselbe Verfahren, wie jetzt noch in Mecklenburg, früher bestand, hätten bewiesen, daß derartige Einrichtungen ohne den befürchteten Nachtheil eingeführt werden können. In Mecklenburg habe man trotz des Freizügigkeitsgesetzes gemeint, daß die Bestimmungen der Territorialordnungen aufrecht erhalten werden, und selbst die Bürger des Norddeutschen Bundes als Ausländer betrachtet werden müssen. Preußen sei das erste große Territorium, welches die Beschränkungen der Eheschließungen abgeschafft habe; ihm sei Sachsen gefolgt, und es sei geboten, jetzt diese Beschränkungen im ganzen Gebiete aufzuheben. — Bei der Specialdebatte über §. 1 nahm das Haus das erste Alinea mit dem Amendement des Abg. Miquel an, ebenso das zweite mit den Anträgen der Abgg. Prosch und Harnier, worauf der ganze §. 1 angenommen wurde. Das Amendement des Abg. Miquel: im Alinea 1 des §. 1 statt der Worte „Erwerbs der Gemeindeangehörigkeit" zu setzen: „Besitzes noch des Erwerbes einer Gemeindeangehörigkeit". Das Amendement des Abgeordneten Dr. Prosch: Der Reichstag wolle beschließen: im 2. Alinea des §. 1 statt der Worte „wegen Mangels eines die Großjährigkeit übersteigenden Alters" zu setzen: „wegen Mangels eines bestimmten, die Großjährigkeit übersteigenden Alters". Das Amendement des Abg. Harnier: in Alinea 2 des §. 1 zwischen die Worte „Verehelichung" und „wegen" einzuschieben: „nicht beschränkt werden"; dagegen zu streichen: „verweigert werden". Ohne Discussion werden, da Graf Bassewitz seine weiteren Anträge zurückzieht, die §§. 2, 3 und 4 nach der Fassung der Commission angenommen. — Die Abgg. Dr. Stephani und Dr. Blum (Sachsen) hatten beantragt, als §. 6, zwischen den §§. 5 und 6 der Regierungsvorlage resp. des Commissionsantrages hinzuzufügen: „Alle dem gegenwärtigen Gesetze entgegenstehenden Gesetze oder statutarische Bestimmungen treten mit dem 1. Juli d. J. außer Kraft. Der Bundeskanzler wird mit Ausführung dieses Gesetzes beauftragt." Das Haus lehnt diesen Antrag ab und nimmt die Anträge der Commission in Betreff des Gesetzes an. In Betreff der von der Commission beantragten Resolution erklärt der Bundescommissar Graf Eulenburg, daß die Resolution mit der Absicht der Bundesregierungen übereinstimme und bereits Vorbereitungen getroffen seien, dem Wunsche der Commission nachzukommen. (Bravo!) Die Resolution wird hierauf mit sehr großer Majorität ebenfalls angenommen. Dieselbe lautet: „Der hohe Reichstag wolle beschließen: für den Fall der Annahme des Gesetzes den Herrn Bundeskanzler zu ersuchen, spätestens in der nächsten Session des Reichstages den Entwurf eines allgemeinen Heimatsgesetzes für den Norddeutschen Bund dem Reichstage

Digitized by Google

vorzulegen." — Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. v. Helldorf im 7. Merseburger Wahlbezirk (Querfurt-Merseburg) war in der früheren Session wegen angeblicher Wahl-Beeinflussungen und Wahl-Unregelmäßigkeiten beanstandet und das Bundespräsidium aufgefordert worden, eine Untersuchung der in den eingegangenen Protesten angegebenen Vorfälle vornehmen zu lassen. Diese Untersuchung hat stattgefunden und die Wahrheit der Angaben der Proteste ergeben, nach welchen amtliche Wahlbeeinflussungen, besonders durch einen Ortsrichter Bock zu Gunsten des gewählten Abgeordneten stattgefunden haben. Die Majorität der Abtheilung beantragt: die Wahl des Abgeordneten von Helldorff für ungiltig zu erklären. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Ich habe für die Regierung das Recht in Anspruch zu nehmen, durch jedes Mittel und jedes Organ kund zu thun, wen sie selbst gewählt zu sehen wünscht. Es liegt dies in der Wahlfreiheit der Regierungen, die eben so gut ihre Berechtigungen haben wie die Parteien. Etwas Weiteres ist hier nicht geschehen. Ich glaube, jeder Wähler hat das Recht, zu wissen, wen die Regierung als Abgeordneten wünscht, weil sehr viele Wähler die Absicht haben, für die Regierung im Princip zu stimmen, während andere die Absicht haben, gegen die Regierung im Princip zu stimmen. Darüber müssen sie aufgeklärt werden. Wollte die Regierung darüber sich ein Schweigen auferlegen, so würde die Wahl auf eine Lotterie, auf einen Zufall hinauslaufen; denn es könnte dann Jemand aus Versehen für die Regierung stimmen. (Heiterkeit.) Jede einzelne der Bundesregierungen hat das Recht der freien Wahl, wie jeder Privatmann; sie hat aber nicht das Recht, auf die Wahl durch Drohungen oder Verheißungen und Versprechungen einzuwirken. Das ist hier nicht der Fall. (Redner geht nunmehr auf den speciellen Theil ein und fordert auf, bei dem geheimen Stimmrecht im Allgemeinen nicht so scrupulös zu sein.) — Der Antrag der Abtheilung wird mit sehr geringer Majorität abgelehnt.

Der „Staatsanz." veröffentlicht den zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen am 17. Febr. d. J. abgeschlossenen Postvertrag, welcher am 15. April cr. in Kraft tritt. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr hielten heute Mittag eine Sitzung ab. Der Ausschuß des Bundesrathes für Rechnungswesen trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Garantie für die Anleihe zur Räumung der Sulinamündung berathen wurde.

In Ausführung des 11. Abschnittes der Verfassung des Norddeutschen Bundes sind von Preußen mit den meisten anderen Staaten dieses Bundes (nehmlich den Großherzogthümern Weimar und Oldenburg, den drei sächsischen und anhaltischen Herzogthümern, den Fürstenthümern Schwarzburg, Waldeck, Lippe und Reuß und den drei Freien Städten) besondere Militair-Conventionen geschlossen worden, welche den Wirkungskreis der preußischen Militairgerichte nahe berühren. Behufs der vertragsmäßigen Ausführung ist nun nach der näheren Anweisung die Verwaltung der Militairgerichtsbarkeit über die den genannten Staaten angehörenden Militairpersonen des Norddeutschen Bundes auf preußische Militairgerichte übergegangen. Die Bestätigung der gegen diese Militairpersonen ergehenden kriegs- und standrechtlichen Erkenntnisse erfolgt so, als ob sie gegen preußische Militairpersonen ergangen wären. Das Begnadigunsrecht steht, mit einer einzigen, Oldenburg betreffenden Ausnahme, Sr. Maj. dem Könige, als Bundesfeldherrn allein zu. Dagegen sollen die gemeinen Vergehen und Verbrechen, sowie die Uebertretungen dieser Militairpersonen nach den heimatlichen, also nach denjenigen Strafgesetzen beurtheilt und bestraft werden, die auf den Angeschuldigten in dem Staate, welchem er angehört, Anwendung finden würden, wenn er nicht dem Militairstande angehörte. Hieraus ergiebt sich unter Berücksichtigung des Art. 61 der Norddeutschen Bundesverfassung unter anderem Folgendes: Diejenigen militairischen Verbrechen und Vergehen, für welche nach preußischen Militairgesetzen die Strafe aus den allgemeinen Landesgesetzen entnommen werden soll, werden ebenso wie die gemeinen Verbrechen und Vergehen behandelt. Dagegen treten die preußischen Strafgesetze ein, wenn von den erwähnten Militairpersonen ein gemeines Verbrechen, ein Vergehen oder eine Uebertretung „in Preußen" begangen wird. Gestattet die aus den letztgedachten Arten verwirkte Freiheitsstrafe das Verbleiben des Verurtheilten im Militair, so ist eine verhältnißmäßige militairische Freiheitsstrafe zu substituiren. Dasselbe muß geschehen, wenn eine Geldbuße verwirkt ist. Bei Feststellung des Verhältnisses der verwirkten Strafe zu der ihr zu substituirenden militairischen Freiheitsstrafe sind die deshalb ergangenen preußischen Bestimmungen maßgebend. Da die Militairs der oben genannten Staaten berechtigt sind, neben den preußischen die Landescocarde zu tragen, so muß, wenn ihnen erstere aberkannt wird, auch letztere aberkannt werden. Wenn gegen oldenburgische Militairpersonen zugleich wegen militairischer und wegen nichtmilitairischer Verbrechen und Vergehen auf Strafe erkannt wird, so ist mit Rücksicht auf das dem Großherzoge von Oldenburg bezüglich der letzteren verbliebene Begnadigungsrecht, stets in den Erkenntnißgründen möglichst genau anzugeben, welche Theilstrafe für die militairischen und welche für die nichtmilitairischen Verbrechen und Vergehen verhängt ist. Dem Commandeur der 40. Infanterie-Brigade als Commandeur des herzoglich braunschweigischen Contingents sind die Disciplinar-Strafgewalt, die gerichtsherrlichen und Bestätigungsrechte eines Divisions-Commandeurs über die ihm unterstellten braunschweigischen Truppen von Sr. M. dem Könige verliehen worden.

Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" charakterisirt die in den vier deutschen Südstaaten zum Zollparlament gewählten Abgeordneten folgendermaßen: „Erstens die entschiedensten Nationalen („National-Liberalen"), welche im Zollparlament nicht blos die Durchführung der geschlossenen Verträge mit Norddeutschland, sondern den vollständigen Eintritt des Südens in den Norddeutschen Bund erstreben wollen; zweitens eine Mittelpartei, welche sich mit den Regierungen auf den Boden der Verträge stellt und von diesem Standpunkt aus eine weitere Entwickelung der Beziehungen zu Norddeutschland begünstigen will; drittens die vereinigten Gegner jeder engeren Verbindung mit Norddeutschland, theils Particularisten, theils schroffe (politische) Katholiken, theils Demokraten. Das Ergebniß der Wahlen sei nun im Großen und Ganzen folgendes: Unter 86 gewählten Abgeordneten gehören 44 zu denjenigen beiden Parteien, welche eine mehr oder minder enge Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde erstreben, 42 zu den Gegnern dieser Verbindung. Die entschieden nationale Partei zählt für sich allein 26 Abgeordnete (13 aus Bayern, 8 aus Baden, 5 aus Hessen), — die Mittelpartei 18 (nehmlich 10 aus Bayern, 7 aus Württemberg, 1 aus Hessen). Von den 42 Gegnern der Verbindung mit Preußen und Norddeutschland gehören 31 zur katholischen und zur particularistischen Partei (25 aus Bayern, [illegible] aus Baden), dagegen 11 (Württemberger) zur demokratischen Partei." So die „Provinzial-Correspondenz". Nach den Nachrichten der „Kreuzzeitung" sind namentlich unter den württembergischen Abgeordneten mehr entschiedene Gegner Preußens. Die Differenzen mit Darmstadt, schreibt man officiös der „H. B.-H.", werden hier sehr ernst genommen, wie sich schon daraus ergiebt, daß man einen so hohen Officier wie den General v. Bonin deshalb nach Darmstadt entsandt hat. Es handelt sich nicht um rein dienstliche oder technische Fragen, sondern um die dem Großherzogthum obliegenden Verpflichtungen gegen den Norddeutschen Bund.

Die „B. B.-Ztg." meldet, daß der am Ostersonntag hier abgeschlossene Postvertrag zwischen der Schweiz und dem Norddeutschen Bunde, welcher für die Beförderung des einfachen frankirten Briefes zwischen beiden Postgebieten ein Porto von 2 Sgr normirt, Postanweisungen bis zum Betrage von 50 Thlr gegen eine Gebühr von 4, resp. 6 Sgr, auch derartige telegraphische Anweisungen zuläßt ꝛc., erst zum Herbst d. J. in Kraft treten wird, da die Ratification dieses Vertrages von schweizerischer Seite vor Juli oder August nicht herbeigeführt werden kann. Das zur Vorlage bei dem Reichstage bestimmte Gesetz zur Regelung der Verhältnisse der Bundesbeamten soll, wie man der „Z. C." versichert, insofern günstigere Bestimmungen enthalten, als danach die Pensions-Berechtigung schon mit zehn Jahren eintreten und das Wartegeld auf zwei Drittel erhöht werden soll. Allerdings sollen dabei die Kategorien derjenigen, welche überhaupt zur Disposition gestellt werden können, wesentlich erweitert werden. — Wie dasselbe Blatt hört, wird bei Berathung des Staatsschulden-Gesetzes für den Norddeutschen Bund seiten der National-Liberalen wiederum an dem in der vorigen Sitzung von ihnen aufgestellten Amendement, betreffend die Verantwortlichkeit der Staatsschulden-Beamten vor den gewöhnlichen Gerichten, festgehalten, dasselbe aber ebenso unbedingt, wie das vorige mal, seiten des Bundesrathes verworfen werden. — Dem bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstages hat der Bundeskanzler eröffnet, daß es nicht in der Absicht liegt, dem demnächst zusammentretenden Zollparlamente Vorlagen wegen Aenderung der Besteuerung des Zuckers zu machen. — Der Antrag der Bielefelder Handelskammer: die Directionen der Köln-Mindener und Bergisch-Märkischen Eisenbahnen zur Einführung des reinen Einpfennigtarifs für Kohlen und Coaks nachdrücklich anzuhalten — ist vom Handelsministerium abschlägig beschieden worden, indem die Direction der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft zu wiederholten malen dieses „als den finanziellen Interessen des Unternehmens in

hohem Maße zuwiderlaufend" entschieden abgelehnt habe, der Staatsregierung aber die Befugniß fehle, sie zwangsweise hierzu anzuhalten. Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar hat sich bereits am Mittwoch Abend verabschiedet und ist gestern nach Königsberg abgereist; hier erwartet der hohe Reisende die Ankunft des erlauchten Vaters und begiebt sich dann in dessen Begleitung an den russischen Hof nach St. Petersburg. — Prinz Heinrich von Hessen, Oberst und Commandeur des zweiten Garde-Ulanen-Regiments, welcher sich während des Osterfestes nach Darmstadt begeben hatte, ist von da wieder hierher zurückgekehrt. — Nach dem „Mil.-Wochenbl." ist v. Knobelsdorff, General-Lieutenant von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt.

△ **München,** 16. April. Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen hat telegraphisch hierher den Wunsch aussprechen lassen, daß von Empfang und Begrüßung seiner Person an der Landesgrenze Bayerns abgesehen werden möge. Infolge dessen sind die von Sr. Maj. dem Könige getroffenen Anordnungen desfalls zurückgenommen worden. — Die Abgeordnetenkammer hat heute die Verhandlung des Budgets des Cultusministeriums fortgesetzt, aber nur geringe Fortschritte gemacht. Die Erwerbung der japanesischen Sammlungen des verstorbenen Obersten v. Siebold und der Naturaliensammlung der Wittwe Sturm zu Nürnberg durch den Staat um den Gesammtpreis von etwa 100,000 fl. wurde nach längerer Debatte abgelehnt, die übrigen Positionen für die höheren Bildungsanstalten fast durchgängig den Ausschußanträgen gemäß bewilligt. Es steht schon jetzt fest, daß der Landtag bis 25. d. seine Arbeiten nicht vollenden können, eine weitere Verlängerung nothwendig werden und der Landtag seine Verhandlungen auch während der ersten Zeit der Verhandlungen des Zollparlaments zu Berlin hier fortsetzen wird. Ein Theil der ins Zollparlament gleichfalls gewählten Landtagsabgeordneten will jedenfalls den Schluß der Landtagsverhandlungen abwarten, ehe er sich nach Berlin begiebt.

München, 15. April. Das Programm der liberalen Mittelpartei ist festgestellt. Die Hauptgrundzüge desselben sind: Festhalten an der Allianz mit dem Nordbunde und an den Zollvereinsverträgen, sowie Betheiligung an deren Ausbau. Das Ausland soll Bayern stets zu allen Opfern für die Integrität und die Ehre Deutschlands bereit finden. Die Partei verwirft jedes auf die Isolirung Bayerns oder auf die Einmischung fremder Mächte in die Gestaltung Deutschlands abzielende Bestreben. Der gegenwärtige Zustand Deutschlands gilt als ein Uebergangsstadium zu einem Definitivum, als welches die Partei eine die nationalen Interessen sichernde Einigung zwischen Süd- und Norddeutschland mit einer möglichst innigen Allianz mit Oesterreich als Ergänzung betrachtet. Der Eintritt Bayerns in den dermaligen Nordbund sei unzweckmäßig, vielmehr sei die Erhaltung der Selbständigkeit Bayerns bei der endlichen Neugestaltung Deutschlands insoweit anzustreben, als die Gesammtinteressen hierdurch nicht geschädigt werden. Das Programm schließt: Die Thätigkeit des bestehenden Staatsministeriums auf den seither festgehaltenen Grundsätzen wird in der Mittelpartei eine Stütze finden; die Partei muß aber dringend verlangen, daß die Solidarität des Ministeriums sich bewähre.

Nach den Vorschlägen des Abg. Langguth als Referenten über das Militairbudget (ordentlicher Etat) wäre die geforderte Summe von 16,057,857 fl. auf 14,768,721 fl. zu reduciren. Um diese Einsparung zu erzielen, proponirt Referent u. a. die Generalinspection der Armee aufzuheben.

e. **Greiz,** 16. April. Trotz der von hier aus an die namhaftesten deutschen Zeitungen eingesendeten auffälligen Erklärung der hiesigen Landtagsabgeordneten Schmidt, Hempel und Cons., welche den Staat als überschuldet hinstellte und allem Anschein nach darauf berechnet, mindestens aber ganz dazu geeignet war, der Regierung bei Realisirung des Anleihebeschlusses Verlegenheiten zu bereiten, ist die vom Landtag genehmigte Staatsanleihe im Betrage von 100,000 ℛ vom Commerzienrath Richard Hartmann zu Chemnitz unter für die Regierung günstigen Bedingungen übernommen, hierdurch aber in erfreulicher Weise constatirt worden, daß sich auswärtige Finanzmänner in ihrem Urtheile über die gesunde Finanzlage des Fürstenthums durch die Machinationen einer annexionssüchtigen Partei durchaus nicht beirren lassen.

.— **Schleiz,** 13. April. Das fürstl. Kreisgericht hier hatte neuerlich aus Anlaß eines Arrestgesuchs über die wichtige Frage zu entscheiden, ob der Wegzug eines Angehörigen eines norddeutschen Bundesstaates in einen anderen norddeutschen Bundesstaat als Wegzug ins Ausland anzusehen sei. Die Entscheidung erfolgte dahin, daß Art. 3 der Bundesverfassung nur erst ein theoretischer Satz sei, welchen die Gerichte ohne besonderes Ausführungsgesetz nicht zu berücksichtigen hätten. Dagegen wurde von dem gemeinschaftlichen Appellationsgericht in Eisenach auf eingewendete Appellation dahin reformirt, daß nach dem gedachten Artikel ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung bestehe, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem andern Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß auch in Betreff des Rechtsschutzes und der Rechtsverfolgung dem Einheimischen gleich zu behandeln sei.

Paris, 15. April. Das „Mem. Dipl." sagt, daß Frankreich eine jede Einmischung in die Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark zurückgewiesen hat, und fügt hinzu, daß Preußen sich seit einigen Tagen in dieser Angelegenheit versöhnlicher zeigt wie bisher. Das „Mem. Dipl." meldet ferner, daß der dänische Kriegsminister in den Tuilerien nicht empfangen worden ist. Der Kriegsminister fährt eifrig in seinen Reorganisationsarbeiten fort. Er bedauert die Rückwirkung des Gesetzes über die mobile Nationalgarde, da sie Leute betrifft, die sich seit drei Jahren von jeder Verpflichtung befreit geglaubt. Wie der Minister indeß der Budgetcommission bemerkte, würde er Sorge dafür tragen, daß selbst im Falle kriegerischer Verwickelungen diese Mannschaften nicht zum Dienste herangezogen würden. In den militairischen Kreisen glaubt man nunmehr in der Heeresorganisation Preußen „eingeholt" zu haben. Am Sonnabend waren die Chefs des Militair-Indentanturdienstes auf dem Kriegsministerium versammelt, um sich über die Reorganisation auch dieses Verwaltungszweiges mit dem Marschall Niel zu verständigen. Die Regierung soll die Gewißheit haben, daß bei Gelegenheit der Einrollirung der mobilen Nationalgarden nicht nur, wie geschehen, in Toulouse, Bordeaux und Montauban Unruhen ausbrechen sollten, sondern daß auch andere große Centralstädte, wie Lyon, Marseille, Rouen ꝛc., Schauplätze ähnlicher Scenen zu werden bestimmt waren. Man schreibt diese Plane republikanischen Intriguen zu. Die Beziehungen zwischen Rom und Paris sollen zur Zeit nicht die günstigsten sein. Die Curie meint, daß das Kaiserthum für die nächsten Wahlen ihres Einflusses in hohem Grade bedürftig sein werde, und lehnt daher Zugeständnisse, wie man sie ihr für Italien abverlangt, ab. Der Kaiser soll die letzte Brigade französischer Truppen erst nach beendigtem Wahlgeschäft, also nicht vor dem Herbst 1869, zurückzurufen beabsichtigen. Gegen Oesterreich soll sich der Heil. Stuhl mindestens in der Form versöhnlicher zeigen als bisher. Die „Patrie" giebt nähere Mittheilungen über das Duell, welches in München zwischen dem ehemaligen russischen Gesandten in Paris, Herrn v. Budberg, und dem Herrn v. Meyendorff stattgefunden hat und meldet, daß beide Herren unverletzt aus diesem Kampfe hervorgegangen sind. Der kaiserliche Prinz ist gestern Abend um 5 Uhr in Cherbourg angekommen. Abends waren Stadt und Rhede beleuchtet. Der Prinz befindet sich an Bord der kaiserlichen Yacht „Reine Hortense".

* **Wien,** 15. April. Der Reichskanzler und die Reichsminister Baron v. Becke und Frhr. v. Kuhn sind mit dem diesseitigen Landesvertheidigungsminister Grafen Taaffe an das kaiser-

Digitized by Google

liche Hoflager nach Ofen abgegangen. Dort werden in diesen Tagen unter dem Vorsitze Sr. Majestät und natürlich mit Zuziehung der betreffenden ungarischen Minister die Ministerberathungen stattfinden, in welchen der Entwurf des neuen Wehrgesetzes die endgiltige Redaction zur Vorlage an den Reichsrath und ungarischen Landtag erhalten soll. Der Reichskriegsminister v. Kuhn ist von zwei Referenten begleitet, der Graf Taaffe vom Ministerialrathe Grafen Cerrini. Die Rückkehr der Minister wird nicht vor Sonntag erwartet. — Die verschiedenen Meldungen von einem neuen italienisch-französischen Uebereinkommen, welches an Stelle der September-Convention treten werde, sind nach Mittheilungen von verläßlicher Seite sämmtlich unbegründet. Die stattgefundenen Unterhandlungen waren gar nicht auf dieses Ziel gerichtet und betrafen nur die Formulirung eines beiderseitig annehmbaren modus vivendi. — Für den schon erwähnten Fall des Rücktritts des Grafen Reverterra vom St. Petersburger Gesandtschaftsposten vernimmt man, daß vermuthlich Legationsrath Ritter von Betschera in Konstantinopel zunächst als Geschäftsträger nach St. Petersburg werde versetzt werden; als sein Ersatzmann in Konstantinopel wird Legationsrath v. Haimerle genannt.

Wien, 15. April. Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ist ein vortreffliches; sie konnte noch gestern und vorgestern längere Spaziergänge im Ofner Schloßgarten ohne Beschwerde unternehmen. Am nächsten Mittwoch den 22. April feiert der Herzog August von Sachsen-Coburg mit seiner Gemahlin der Herzogin Clementine, geborenen Prinzessin von Orleans, Tochter des Königs Louis Philipp, die silberne Hochzeit.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herzog von Gramont, hat in der Nähe von Wien ein Gut angekauft und scheint seine bleibende Niederlassung in Oesterreich zu nehmen.

Die „Deb." dementirt die Nachricht eines polnischen Journals, daß Minister Giskra sich dem im Krakauer Gemeinderathe gestellten Antrage auf Errichtung einer Statthalterei zweiter Instanz für Westgalizien und der Absicht einer solchen Zweitheilung Galiziens geneigt gezeigt habe, und erinnert daran, wie entschieden Dr. Giskra im Reichsrathe die historische Einheit der Kronländer betonte. Bei der Entscheidung der Frage, ob für Galizien wirklich noch eine zweite Statthalterei nothwendig sei, werde der Minister nur von der Rücksicht auf das Wohl des ganzen Landes Galizien sich leiten lassen.

Der „Sächs. Ztg." entnehmen wir in einer Correspondenz **vom Rhein,** 14. April, über die nicht sehr geschickte, von wenig Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse zeugende Art, wie die Wiener Presse Alles, was den Beinamen „liberal" sich beilegt, folgende zutreffende Bemerkungen: Die Generalversammlung des Schillervereins führte u. a. die Herren Dr. Zabel aus Berlin und Professor Biedermann aus Leipzig nach Wien. Für den letzteren habe ich in den Wiener Blättern bis jetzt — vielleicht kommt es noch nach! — keine feiernden Lobespsalmen gefunden; für den ersteren aber schwingt eines derselben das Weihrauchfaß in folgender Weise: „Der freisinnige Dr. Zabel aus Berlin, durch Gründung der Nationalzeitung auch Vater der deutsch-demokratischen Partei, später der mächtige Beschützer des Gothaismus." Allen Respect vor einem solchen Kratzfuß! Also berlinisch-gothaisch-demokratisch-bismarckisch-freisinnig zu sein, wie es die „Nationalzeitung" ist, das ist der rechte Schlüssel zu der Kunst, in Wien gefeiert zu werden! Sonst ist man gern mit dem Vorwurf „Ausländer" bei der Hand; die Concordatsfreunde warten damit dem Frhrn. v. Beust auf, die Concordatsgegner dem Grafen Blome und Rechberg und dem Professor Arndts. Brüderlich deutsch ist das nun gerade nicht, großstädtisch ebenso wenig; greife man seine Gegner beiderseits mit beliebigen Argumenten an, nur, um der gesunden Logik willen, nicht als „Ausländer", während man stets noch von dem geistigen Zusammenhange mit Deutschland spricht. Wenn vollends bei einem bismarckisch-demokratischen Gothaer, weil er stets Oesterreich mit seiner Feindschaft beehrte, der „Ausländer" ignorirt und für seine anti-österreichischen Verdienste in eine österreichische Posaune gestoßen wird, so geht das doch sprichwörtlichermaßen über das Bohnenlied. Oesterreichisch-particularistisch für das Großpreußenthum! Ich begreife, daß man in Berlin großpreußisch sein kann anstatt deutsch; wie man es aber in Wien sein mag, das ist mir ein Räthsel. Auch vermuthe ich unmaßgeblich, daß Wien sich keineswegs danach sehnt, in eine preußische Provinzial- und Grenzstadt verwandelt zu werden.

Pest, 16. April. Die Verhaftung des Demagogen Asztalos nebst einigen seiner Genossen in Felegyhaza hat hier ungemeines Aufsehen erregt. Nicht eigentlich die Verhaftung, da diese zufolge einer criminalgerichtlichen Untersuchung, die gegen Asztalos außerdem im Zuge ist, vorgesehen war, allein die Umstände, unter denen die Verhaftung stattgefunden, die Anzeichen der tief gehenden Gährung, welche seine Wühlereien in den Massen hervorgerufen, haben allgemeine Bestürzung erregt. Nicht nur in Felegyhaza, wo der Arm der Gesetze Asztalos erfaßte, auch in Szegedin und Bessenyö fanden an den beiden Ostertagen infolge der Brandschriften, die derselbe in zahlloser Menge schon seit Wochen unter die Massen geschleudert, drohende Volkszusammenrottungen statt. Von den beiden letztgenannten Orten sind noch keine näheren Nachrichten eingelaufen, ob es zu Conflicten gekommen. Thatsache ist, daß von Szegedin aus nach Besseny Militair requirirt wurde. — Ein officielles Telegramm des „B. P. Kozlöny" über den (schon gemeldeten) Felegyhazaer Exceß lautet wie folgt: Asztalos wurde bei seinen Wühlereien in flagranti ergriffen und vom Stadtrichter Sonnabend Abends verhaftet. Die Stadtbehörde hat Militair requirirt. Montag früh hat eine aufrührerische Demonstration stattgefunden. Vormittags billigte der Gemeinderath die Verhaftung Asztalos'. Der Pöbel strömt zum Empfange Madarasz' zum Bahnhof und insultirt das Militair. Madarasz kam nicht, er blieb in Czegled; die aufgereizte Menge stürmt das Stadthaus, schlägt die Fenster ein und stiftet große Verwüstungen an, um Asztalos zu befreien. Das Militair giebt eine Salve, Petroczi stürzt tödtlich verwundet. Nachmittags neuerliche Unruhen; Cavallerie rückt ein. Ein Pandur wird lebensgefährlich geprügelt. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

London, 15. April. Die Budgetrede des indischen Finanzministers Massey, welche die eben aus Calcutta eingetroffene Post mittheilt, setzt in den Voranschlägen für das laufende Jahr die Einkünfte auf 48,586,900 L. fest, die Ausgaben auf 48,358,710 L. Die letztere Summe schließt die außerordentlichen öffentlichen Arbeiten und Bauten ein, mit alleiniger Ausnahme der Bewässerungs-Anlagen und eines Darlehens an Bombay. Hr. Massey hat es für nöthig erachtet, eine den Indiern äußerst verhaßte Art der Besteuerung, die Gewerbesteuer, zu erheben. Ihr Ergebniß beläuft sich auf höchstens 570,000 L., zu welcher Summe aber nicht weniger als drei bis vier Millionen kleiner Handelsleute und Gewerbtreibender beitragen müssen. Trotz des geringen Antheils, der somit auf den Einzelnen fällt, ist es außerordentlich schwer, die Steuer beizutreiben, wie denn die Indier sich an directe Abgaben nicht gewöhnen können. Den Steuerbeamten bleibt meist nichts übrig, als sich auf die ihnen nöthigenfalls zur Seite stehende Gewalt zu berufen. Die neuen Peers, welche Lord Derby noch eben vor seinem Rücktritte geschaffen hat, werden jetzt amtlich verkündet. Es sind Sir John Trollope als Baron Kesteven of Casewick, Sir J. Walsh als Baron Ormathwaite of Ormathwaite, Sir B. W. Bridges als Baron Fitzwalter of Woodham Walter, und der Geistliche W. O'Neill als Baron O'Neill of Shanes Castle.

Haag, 14. April. Die I. Kammer der Generalstaaten hat heute ihre diesjährige Session eröffnet. Der vom Könige zum Vorsitzenden der Kammer ernannte Herr J. A. Philipse hielt eine Rede, worin er der letzten parlamentarischen Ereignisse erwähnte und die Hoffnung aussprach, „daß die Spannung, welche zwischen einem Zweige der gesetzgebenden Macht und den Rathgebern der Krone entstanden ist, bald vorübergehen möge".

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 93. Sonntag, den 19. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. [illegible] Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom k. Hofe. Sitzung I. Kammer vom 16. dss. Schluß. Sitzung I. Kammer vom 17. dss. Sitzung II. Kammer. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,

die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma sollen von der bei der unterzeichneten Kreis-Direction bestehenden Prüfungs-Commission **vom 22. Mai dieses Jahres** an abgehalten werden.

Es werden daher alle diejenigen Schulamtscandidaten, welche nach §. 11 des Regulativs vom 13. Juli 1835 sich dieser Prüfung zu unterwerfen haben, hierdurch veranlaßt, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der nach §. 12 des gedachten Regulativs erforderlichen Zeugnisse spätestens bis **zum 15. Mai dieses Jahres** anher einzureichen und hierauf weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen.

Auch werden die Districts- und Localschulinspectoren bezüglich der den Prüfungs-Aspiranten auszustellenden und versiegelt einzuhändigenden Zeugnisse auf die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 20. Mai 1856 (Codex des Sächs. Kirchen- und Schulrechts Seite 500 not. 11) verwiesen.

Leipzig, am 11. April 1868.

Königliche Kreis-Direction.
v. Burgsdorff.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 14. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisobergendarm Schwarzenberg zu Leipzig und dem Obergendarm Liebig in Dresden die zum Verdienstorden gehörige goldene Medaille zu verleihen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. April. Se. Majestät der König haben Sich mit Sr. königl. H. dem Großherzoge von Sachsen-Weimar heute Vormittag ½ 10 Uhr zur Besichtigung der Albrechtsburg nach Meißen begeben. Nach der Rückkehr von dort findet ein Besuch im Cadettenhause und sodann bei Sr. Majestät größere Tafel statt, zu welcher auch die sämmtlichen Staatsminister und die activen Generalleutnants zugezogen sind. Gestern Abend haben Se. königliche Hoheit der Großherzog und Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar der Vorstellung im k. Hoftheater beigewohnt und später mit Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin bei Ihrer königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin den Thee eingenommen. — Morgen Nachmittag wird die Abreise der hohen Gäste erfolgen. (Dr. J.)

Dresden, 17. April. (Schluß des Berichts über die Sitzung der I. Kammer am 16. d. M.: Berathung des Deputationsberichts über die Gesetzentwürfe, die Abänderung der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes betr.) Referent v. Zehmen: Er wolle nicht auf die Momente zurückkommen, die der Vorredner bezüglich der Unpopularität der I. Kammer berührt habe; die Frage der Unpopularität habe er, nach seiner Ansicht, seinen Mitbürgern zu überlassen. Er wolle nur Gelegenheit nehmen, zu bemerken, daß diese Unpopularität, die in gewissen Kreisen allerdings existire, im Großen und Ganzen gar nicht so schlimm sei. Man erkenne an, daß die I. Kammer bemüht sei, ihre Pflicht zu thun nach allen Seiten hin; und darin möge man verharren, ohne nach Gunst oder Ungunst zu fragen. Zum Entwurfe selbst übergehend, gestehe er zu, daß jede Aenderung an der Verfassung und am Wahlgesetze ein Griff ins Dunkle sei. Niemand könne den Erfolg einer solchen Aenderung voraussehen. Dies spreche für die Ansicht derjenigen, die gar Nichts geändert sehen wollten. Dieselben wahrten eine gewisse Consequenz, indem sie sich lediglich auf den Boden des historischen Rechts stellten; er wolle daher nicht mit denselben rechten, wenn er auch der Ueberzeugung sei, daß man den thatsächlichen Verhältnissen, die sich im Laufe der Zeit geändert hätten, auch in der Gesetzgebung Rechnung tragen müsse. Geändert müsse also werden; die Hauptschwierigkeit liege aber in der Beantwortung der Frage: was soll geändert werden? Hier komme sehr viel auf die individuellen Ansichten an, was auch daraus hervorgehe, daß im Berichte drei verschiedene Ansichten vertreten seien. Wenn nun Graf Hohenthal auf ein ABC des Constitutionalismus Bezug genommen und an die Spitze den Satz gestellt habe, daß an der I. Kammer nichts geändert werden dürfe, so frage er zurück, ob in diesem ABC mit enthalten sei, daß die Zusammensetzung der II. Kammer auf das Kopfwahlsystem begründet werden müsse? Graf Hohenthal scheine ihm pessimistischen Grundsätzen zu huldigen. Wenn derselbe überrascht gewesen, daß er gegen das Kopfwahl-

Digitized by Google

system sich erkläre, obgleich er zweimal auf Grund desselben gewählt worden, so bemerke er dem gegenüber beiläufig, daß er im Reichstage und auch schriftlich seinen Wählern gegenüber sich gegen das allgemeine directe Wahlrecht ausgesprochen habe, ohne sich deshalb mit seinen Wählern zu verfeinden. Uebergehend zu §. 63 der Verfassungsurkunde, so wisse er wol, daß er mit seinen diesen Paragraphen und besonders Punkt 13 desselben betreffenden Vorschlägen manchen Anstoß erregt habe und erregen werde. Die Gründe derselben seien im Berichte niedergelegt; er halte sie für besser, richtiger und consequenter als die übrigen im Berichte enthaltenen Vorschläge. Er verstehe nicht, wie v. König es motiviren und rechtfertigen wolle, zwar bei der II. Kammer von dem historischen Rechtsboden abzugehen, denselben aber doch für die I. Kammer beizubehalten. Die Gründe, die derselbe anführe, und die Bezugnahme auf die Bestimmungen in der Beilage sub ⊙, auf eremte Stellung der Rittergüter außerhalb des Gemeindeverbandes und auf das Patronatsrecht, vermöge er als richtig nicht anzuerkennen. Wären dieselben aber richtig, so würden sie dann dafür sprechen, von dem historischen Rechte der Rittergutsbesitzer überhaupt nicht abzugehen und das ständische Princip auch in der II. Kammer aufrecht zu erhalten. Gehe man aber einmal davon ab, so könne man es nicht bei der II. Kammer fallen lassen und dennoch bei der I. Kammer darauf zurückkommen. Hierin sei keine Folgerichtigkeit. Deshalb habe er in Gemeinschaft mit Bürgermeister Hennig gesucht, eine andere Grundlage für die Wahlen der I. Kammer aufzufinden, und so seien sie dazu gelangt, den Begriff des größern Grundbesitzes überhaupt zu Grunde zu legen. Dafür spreche auch, daß die gegenwärtige Verfassung selbst für die zu wählenden Rittergutsbesitzer einen ähnlichen Census feststelle; die Vertretung des größern Grundbesitzes in der I. Kammer drücke sich gegenwärtig in dem höhern Census aus. Solange in der II. Kammer eine Vertretung des Standes der Rittergutsbesitzer stattgefunden, habe die Stimmberechtigung der kleinern Rittergüter unter 3000 Steuereinheiten einen Sinn gehabt. Sobald es sich aber nur noch um die I. Kammer handle, glaube er nicht, daß die Ritterschaft noch einen geeigneten Wahlkörper darbiete; dann dürften die Rittergutsbesitzer unter 3000 Steuereinheiten zur Stimmberechtigung nicht mehr zugelassen werden. Es gebe über 200 Rittergüter, die diesen Census nicht erreichten, viele hätten sehr wenig, manche gar keinen Grundbesitz. Diese Art Rittergutsbesitzer könne doch unmöglich als geeignete Wähler für die I. Kammer angesehen werden. Nehme man aber einen Activcensus von 3000 Steuereinheiten, so könne man in Bezug auf die Wahlen einer solchen Wahlkörperschaft außer Sorgen sein. Sei jedoch die Majorität der Kammer anderer Ansicht, so möge man seinen Antrag ablehnen. Für diesen Fall werde er sich dann eventuell für den v. König'schen Vorschlag erklären. Was nun das Separatvotum anlange, so ähnele dasselbe sehr der Regierungsvorlage, wie sie vom Ministerium Oberländer 1848 gemacht, dann aber wieder zurückgezogen worden sei. Mit manchen Grundanschauungen desselben sei er einverstanden, doch gelange er nicht zu demselben Resultate. Der Vorschlag des Separatvotanten stehe in gar keinem Zusammenhange mit dem bisherigen Rechte; derselbe schaffe ein ganz neues System, als ob ein ganz neuer Staat gebildet und construirt werden sollte. Der eigentliche Grundgedanke desselben sei: beide Kammern möglichst heterogen zusammenzusetzen. Er hege nun gegründete Besorgniß, daß bei dieser grundsätzlich verschiedenen Zusammensetzung Reibungen unvermeidlich sein und derartige Spaltungen entstehen würden, daß dadurch eine gedeihliche Fortführung der Gesetzgebung gehemmt werden müßte. Er hege die Besorgniß, daß der I. Kammer hierbei zu viel zugemuthet werde. Es sei eine Täuschung, wenn man glaube, daß die I. Kammer unter allen Umständen den Damm gegen die hochgehenden Wogen bilden könne, den man wünsche; der Damm könne auch brechen, zumal wenn eine schwächere, energielose Regierung an der Spitze stehe. Im ganzen Separatvotum sei ein eigenthümliches Gemisch von Gründen. Wünsche der Separatvotant eine große Pairie, so hätte er, vorausgesetzt, daß eine solche bei uns überhaupt zu finden sei, den befestigten Grundbesitz mehr als geschehen berücksichtigen müssen. Dann sei auch der Census von 4000, resp. 2000 ℳ Reineinkommen noch zu gering. Das Separatvotum wolle nichts ändern, ändere aber doch und werfe ebenso gut das historische Recht der II. Kammer bei Seite. Als Kitt schlage es für die II. Kammer das allgemeine Wahlrecht vor. Was nun zunächst die allgemeine Meinung anlange, auf die sich Dr. Heinze berufe, so wolle diese überhaupt keine I. Kammer, am allerwenigsten eine solche, wie sie der Separatvotant vorschlage. Ferner müsse er bemerken, daß er einen vierten Stand überhaupt nicht anerkenne, am allerwenigsten jetzt. Dem Arbeiter stehe nur der Faullenzer gegenüber. Er bestreite ferner, daß der sogenannte Arbeiterstand den übrigen Gesellschaftsclassen feindlich gegenüberstehe. Er gebe zu, daß in gewissen Kreisen desselben eine große Bewegung herrsche; diese Kreise seien aber doch nur ein Theil desselben, und handle es sich dabei weniger um politische als um communistisch-sociale Bestrebungen. Letztern müsse man entschieden entgegentreten, aber nicht diesen Elementen durch das allgemeine Stimmrecht Keule und Schwert in die Hand geben. Er halte es für unrecht, aus Besorgniß vor zukünftig möglicherweise eintretenden Ereignissen die Flinte ins Korn zu werfen und sich selbst aufzugeben. Uebrigens schließe ja die Vorlage den Arbeiterstand gar nicht vom Stimmrechte aus; jeder angesessene Arbeiter habe dasselbe. Die zu beantwortende Frage präcisire sich daher dahin: wollen wir dem unangesessenen, fluctuirenden Theile der Bevölkerung unterschiedslos das Stimmrecht gewähren und dadurch demselben unmittelbar die Macht einräumen, die übrigen Landesbewohner zu dominiren, resp. zu unterdrücken? Die Festhaltung des Thalercensus für die unangesessene Bevölkerung beruhe darauf, daß derselbe den Einsatz bilden solle, den Jeder mitbringen müsse, der sich an den Wahlen betheiligen wolle. Jeder fleißige Arbeiter könne dahin gelangen; der Census solle daher auch die Prämie für den Fleiß, sowie eine Caution zur Sicherung der übrigen Staatsangehörigen bilden. Dem, was man über die Personal- und Gewerbesteuergesetzgebung gesagt habe, halte er ein, daß die Richtigkeit derselben in Beziehung auf die niedrigen Classen mit wenigen Ausnahmen mit Recht nicht angegriffen werden könne; große Aenderungen könnten daher hierin nicht eintreten. Ebenso wenig könne er die Bezugnahme auf das Reichswahlgesetz gelten lassen; dasselbe habe ganz andere Verhältnisse im Auge, sei auf ganz anderem Wege entstanden und octroyirt worden, sei unter allen Verhältnissen nur ein Provisorium und bestimmt für eine Versammlung, die große politische Fragen zur Entscheidung zu bringen habe, während man sich hier mit innern Fragen, Steuerangelegenheiten und Gesetzen der innern Verwaltung werde zu beschäftigen haben. Auch Preußen habe infolge des Reichswahlgesetzes sein Landeswahlgesetz nicht geändert, und dies müsse er ganz besonders dem Grafen Hohenthal einhalten. Der Hauptunterschied zwischen ihm und Dr. Heinze sei ein theoretischer, indem Letzterer das Stimmrecht als ein Naturrecht, welches jedem Staatsbürger zustehe, betrachte, während nach seiner Ansicht dies unrichtig sei, indem er meine, daß erst der Staat das Stimmrecht gebe. Das allgemeine Stimmrecht finde sich nur in Zeiten der rohesten Anfänge des Staates, es trete mit dem Begriffe des Staates als organisches Ganze in Widerspruch und habe immer zu Zerrüttungen geführt; ja es sei an sich schon dessen Einführung ein Zeichen des staatlichen Verfalles. Höchstens sei es brauchbar für eine Krisis; aber der Staat befinde sich nicht fortwährend in einer solchen, er habe im Jahre 1866 Achtung gewonnen vor dem ganzen sächsischen Volke und ganz besonders

vor den unteren Ständen. Er sei also keineswegs aus Geringschätzung und in der Absicht der Herabsetzung derselben, sondern lediglich aus der Ueberzeugung, daß es für das Ganze nicht gut sei, gegen das allgemeine directe Wahlrecht. Er hoffe, daß der Arbeiterstand dies einsehen werde; thue er es nicht, so müsse er sich auch bescheiden. Er wiederhole, der Thalercensus schließe keinen fleißigen Arbeiter aus. Er würde es aber für mehr als einen politischen Fehler halten, wenn man diejenigen Classen, die weder das Geschick, noch den Fleiß oder die Intelligenz hätten, sich bis dahin aufzuschwingen, durch Gewährung des allgemeinen Stimmrechts zu Herren des Landes und der übrigen Bevölkerungsclassen machen wolle.

Bürgermeister Dr. Koch: Der Referent habe im Eingange seiner Rede eine Mahnung an das Pflichtgefühl der Kammer ausgesprochen; er glaube, daß Jeder seine Pflicht thun werde, und halte sich wie jeden Einzelnen verpflichtet, an dieser Stelle auch abweichende Ansichten nicht zurückzuhalten, selbst wenn keine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei. Redner berührte hierauf die Punkte, in welchen er mit der Vorlage nicht übereinstimme, und erklärte, daß es ihm hierbei darum zu thun sei, zu constatiren, wie sich nach seiner Ueberzeugung im Laufe der Zeit die Vertretung des Landes gestalten werde. Er habe versucht, die thatsächlichen Verhältnisse frei ins Auge zu fassen, und sei dabei zu folgenden Schlußfolgerungen gelangt. Was jetzt berathen werde, sei nichts als ein Provisorium, dessen Umgestaltung nur eine Frage der Zeit sei. Er befürchte, daß der Uebergang in diese Umgestaltung mit bösen Sachen, mit Nachtheil begleitet seine werde, die sich beseitigen ließen, wenn man sich entschlösse, die Sachen so zu nehmen, wie sie lägen. Eine solche Befürchtung habe er bei der Frage wegen Beibehaltung des Zweikammersystems. Im Widerspruche mit dem Vertreter der Universität betrachte er diese Frage nicht im Zusammenhange mit dem Norddeutschen Bunde und der Forteristenz unserer Selbständigkeit, er halte sie vielmehr für eine wesentlich innere Frage, welche sich dem Wohle des Vaterlandes unterordnen müsse, und damit werde die Forteristenz unsers Staates am besten gesichert. Er habe unabänderlich am Zweikammersystem festgehalten, solange unserer Landesvertretung noch Fragen von allgemeiner politischer Natur vorbehalten gewesen seien. Mit dem Wegfall dieser höre auch die Nothwendigkeit der doppelten Berathung auf. Er gebe zu, daß noch sehr wichtige Sachen unserer Particulargesetzgebung verblieben seien, welche reifliche Erwägung erforderten, aber diese Sachen gehörten nicht dem allgemein politischen, sondern dem innern wirthschaftlichen Gebiete an, und aus der Geschichte der constitutionellen Staaten habe er die Ueberzeugung geschöpft, daß diese Fragen auch von der beweglichern II. Kammer mit der Umsicht und Mäßigung berathen würden, welche der I. Kammer eigen sein sollten. In nicht ferner Zeit werde die Erkenntniß mehr Platz greifen, daß der Fortbestand des Zweikammersystems nichts sei als ein wirthschaftlicher Luxus an Zeit, Kraft und Geld, ein Luxus, der weit größer sei als der Nachtheil, daß ein Gesetz nicht zweimal berathen werde. Dieser Verlust falle um so mehr ins Gewicht, als wir künftig öfterer Landtage haben werden und keine Hoffnung vorhanden sei, daß die Landtage würden abgekürzt werden. Die Länge der Dauer werde um so unerträglicher werden, je öfter die Landtage wiederkehrten. Dann aber werde es nicht möglich sein, diese eine Kammer so zusammenzusetzen, wie es das Interesse des Staats bedinge, denn man werde dann die II. Kammer als Norm für diese acceptiren müssen, und es werde sich rächen, daß man den Consequenzen, die unsere gegenwärtigen Verhältnisse verlangten, nicht volle Rechnung getragen habe. Da wir jedoch zwei Kammern noch behalten sollten, so betrachte er diese Thatsache als maßgebend und beziehe sich auf den Ausspruch des seligen Großmann. Wenn er nun das Princip der Centripetalkraft in der I. Kammer auch künftig noch gehörig vertreten finde, so hätte er dem Principe der Centrifugalkraft in der II. Kammer größere Berücksichtigung gewünscht. Die Kopfzahlwahl werde immer als entsetzliches Schreckbild hingestellt, obschon es an der Hand der Geschichte manches von seinen Schrecknissen verloren habe. Bei Prüfung der Geschichte finde man, daß jede heilsame Ausdehnung des Verfassungsrechts mit denselben Befürchtungen angesehen worden sei als jetzt das allgemeine Wahlrecht. Aus denselben Gründen, aus denen man jetzt alle, die weniger als 1 ℳ Steuern zahlten, ausschließen wolle, habe man früher den Bürger- und Bauernstand ausschließen zu müssen geglaubt. Auch in diesem Punkte habe er die Ueberzeugung, daß die Befürchtungen nicht begründet seien. Nach seinen Erfahrungen könne man die Theilnahme am Stimmrechte ungestraft sehr weit ausdehnen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß in der Executive nie die erforderliche Charakterfestigkeit fehle. Die Ansichten über die Kopfzahlwahl hätten sich wesentlich geändert, in neuester Zeit habe sie selbst in den conservativsten Kreisen Zustimmung gefunden. Dem von den Abgeordneten v. Criegern und v. Könneritz in der II. Kammer gestellten Antrage würde es sich sehr empfehlen, näher zu treten, wenn wir fortan nur eine Kammer hätten. Bei dem Zweikammersystem halte er die Zusammensetzung nach diesem Antrage für unmöglich, da man damit die Elemente der I. Kammer zugleich mit in die II. hineintrage. — Was endlich noch die in der Vorlage beseitigte ständische Gliederung anlange, so habe man diese Gliederung mit Consequenz nicht bis zu Ende geführt, da man mit Beibehaltung der Trennung zwischen Stadt und Land die ständische Gliederung gleichsam zur Hinterthüre wieder hereingeführt habe. Trotzdem freue er sich über die Fortschritte, welche die Vorlage biete, und er würde nicht patriotisch handeln, wenn er das Gebotene nicht annehme.

Frhr. v. Hausen will als Vertreter der Herrschaft Wildenfels ein für allemal seine principielle Stellung, die er der vorliegenden Frage gegenüber einnehme, darlegen. Derselbe giebt zunächst einem Zweifel darüber Ausdruck, ob zu einer Aenderung in der Zusammensetzung beider Kammern eine unbedingte Nothwendigkeit vorgelegen habe, giebt jedoch zu, daß eine solche wol räthlich gewesen sein möge. Zu einer Zustimmung zu den beantragten Abänderungen würde für ihn die Hoffnung unerläßliche Voraussetzung gewesen sein, daß es dadurch gelingen werde, den Conflict wegen Wiederherstellung der 1848er Gesetze definitiv zu beseitigen. Diese Hoffnung und diese Voraussetzung habe sich nach dem Verlaufe der betreffenden Verhandlungen in der II. Kammer nicht bestätigt. Kein Mitglied dieser Partei habe die durch die Gesetzvorlage gebotene Hand zur Versöhnung vorbehaltlos angenommen; alle hätten dasselbe nur als einen Anfang zur Erreichung ihrer Zwecke, als eine Abschlagszahlung bezeichnet. Das Erste, was nach seiner Ansicht die neue II. Kammer in Scene setzen werde, werde ein Antrag auf Reactivirung der 1848er Gesetze sein. Diese Gesetze nun hätten die Rechte der Besitzer der Herrschaft Wildenfels und auch noch andere wohlerworbene Rechte gegen den Willen der Berechtigten beseitigt, wozu noch komme, daß es sich bei der Herrschaft Wildenfels um ein vertragsmäßiges Recht gehandelt habe, so daß also hier ein offenbarer Rechtsbruch vorliege. Als Vertreter der Herrschaft Wildenfels hätte er daher den beantragten Verfassungs- und Wahlgesetzänderungen nur unter der Bedingung zustimmen können, daß durch dieselben eine bestimmte Garantie gegen eine Rückkehr zu den 1848er Gesetzen geboten wäre. Eine solche Garantie finde er darin aber nicht, am wenigsten in der Gestalt, wie sie aus der II. Kammer hierher gelangt seien. Er sei allerdings für eine liberale Zusammensetzung der II. Kammer, ziehe daher auch das allgemeine active Wahlrecht dem Thalercensus vor, sei aber ganz entschieden gegen jede Aenderung in Bezug auf die I. Kammer, und gegen jede Verminderung des nothwendigen Gegengewichts gegen die voraussichtlich höheren Schwankungen des politischen Barometers. Er werde daher, wenn nicht etwa noch im Laufe der

Debatte annehmbare Anträge gestellt werden sollten, für welchen Fall er sich völlig freie Entschließung vorbehalte, in der Hauptsache mit dem Separatvotanten Dr. Heinze stimmen. Gehe dessen Antrag bezüglich der II. Kammer nicht durch, so werde er dann für die Majorität und auch für das Gesetz stimmen. Sollten jedoch die Heinze'schen Vorschläge bezüglich der I. Kammer abgeworfen und die Anträge v. Zehmen-Hennig angenommen werden, so werde er dann gegen das ganze Gesetz stimmen. Was nun die Ausführungen der Vorredner anlange, so bemerke er bezüglich der Heinze'schen Bemerkung über Unpopularität der I. Kammer, die bereits vom Referenten zurückgewiesen worden sei, daß derselbe seine betr. Erfahrungen wol nur in einer bestimmten einzelnen Stadt gesammelt habe. Nach den von ihm, Redner, in verschiedenen Kreisen gemachten Wahrnehmungen dagegen versage man der I. Kammer nirgends das Anerkenntniß eines pflichtmäßigen Strebens nach dem Heile des Landes. Dem Bürgermeister Dr. Koch möchte er bezüglich des Zweikammersystems so manches einhalten, doch unterlasse er es als unnöthig, da über die Beibehaltung des Zweikammersystems ein Zweifel überhaupt nicht vorliege.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz beschränkt sich, da die Aufmerksamkeit bereits erschöpft sei, darauf, seine Ansicht über Beibehaltung des Zweikammersystems auszusprechen. Dr. Koch habe die Beibehaltung desselben als einen volkswirthschaftlichen Luxus bezeichnet und damit eine Anschauung getheilt, wie er sie vor einigen Monaten in einem Leipziger Blatte gelesen habe. Er gebe zu, daß der Apparat kostspielig sei; wenn er aber die Wahl zwischen einer kostspieligen Maschine, die 37 Jahre lang gut functionirt, und einer billigern habe, von der er nicht wisse, ob sie ihrem Zwecke entspreche, so wähle er lieber die erstere. Man weise vielfach auf die Resultate des Reichstages hin; die damit gemachten Erfahrungen seien aber noch zu kurz, und er wolle dahingestellt sein lassen, ob sich dort bei dem Einkammersystem, wenn es sich um größere Gesetzesvorlagen handle, nicht eine gewisse Flüchtigkeit bemerkbar machen werde. Die Berathung eines Gesetzes in zwei Körperschaften habe einen großen Vortheil, und er glaube nicht, daß ein Mitglied der Kammer eine entgegengesetzte Erfahrung gemacht habe. Wenn Dr. Koch für die zum wirthschaftlichen Gebiete gehörigen Gegenstände eine Kammer als ausreichend ansehe, so wisse er nicht, ob nicht in einem solchen Falle gerade auf diesem Landtage die I. Kammer ruhiger geurtheilt und das Richtige getroffen habe. Redner weist auch noch darauf hin, daß bei uns die Gesetzentwürfe im Ministerium von einem Referenten ausgearbeitet und dem Gesammtministerium wol vorgelegt, von diesem aber nicht eingehender geprüft würden, während in Berlin die Gesetzentwürfe, ehe sie dem Reichstage vorgelegt würden, zunächst an den Bundesrath kämen und von diesem begutachtet würden. Der Bundesrath fungire in dieser Beziehung wie eine I. Kammer. Er halte es endlich für nothwendig, daß der Regierung in der I. Kammer eine unabhängige Körperschaft zur Seite stehe, welche den Muth habe, auch unpopuläre Beschlüsse auf sich zu nehmen und das odium zu tragen, das sonst die Regierung treffen würde.

Bürgermeister Hirschberg motivirt seine Abstimmung. 1866 habe er in diesem Saale seine Ansichten über Wahlgesetze auseinandergesetzt, diese wären nicht unwesentlich von der Vorlage abgewichen; wenn er aber trotzdem mit v. Zehmen und Hennig stimme, so habe er seine Ansicht nicht geändert, sondern sich davon überzeugt, daß noch weiter zu gehen im Interesse der bürgerlichen Freiheit bedenklich sei. Eine Erweiterung des Stimmrechts bei unsern jetzigen socialen Verhältnissen würde eine Verminderung der hohen Militairpräsenz nicht zulassen. Die große Masse werde auch mit dem allgemeinen Stimmrechte nicht zufrieden sein, sondern bald noch mehr verlangen. Redner hätte gewünscht, daß der Unterschied zwischen Stadt und Land falle, er werde aber für die Vorlage stimmen, weil dieser Unterschied mehr nur ein nomineller sei.

Rittner: Er habe sich ursprünglich das Wort erbeten, um zu erklären, daß die Vorlage eine von denen sei, die er von Herzen willkommen geheißen habe. Er halte dieselbe für einen großen Fortschritt und sei überzeugt, daß sie segensreiche Folgen für das öffentliche Leben haben werde. Er sei auch gern bereit, den vorliegenden durch die II. Kammer bewirkten Abänderungen seine Zustimmung zu geben, und werde daher mit v. Zehmen und Hennig stimmen. Gegen Hohenthal bemerke er, daß derselbe Ansichten dargelegt habe, die mit den seinigen sehr in Widerspruch ständen. Was zunächst die Gewährung des activen und passiven Wahlrechts für die I. Kammer an die Rusticalgrundbesitzer mit über 3000 Steuereinheiten anlange, so erinnere er nur daran, daß er im Jahre 1851 bereits diese Veränderung im Vereine mit der Regierung in der II. Kammer lebhaft befürwortet habe. Zu um so größerer Genugthuung gereiche es ihm daher, daß man jetzt darauf zurückkomme. Der Mahnung des Grafen Hohenthal: principiis obsta, ein Grundsatz, welcher an sich viel für sich habe, könne man dann nicht folgen, wenn es sich nur um Grundsätze handle, die im öffentlichen Leben keine thatsächliche Basis mehr hätten. Gegen das allgemeine Wahlrecht habe er sich schon früher ausgesprochen. Die Gliederung einer Gesellschaft im Staate werde immer nothwendiger, je mehr die Wohlhabenheit und Selbständigkeit der Einzelnen überhand nehme. Wo bleibe aber diese organische Gliederung, wenn man die Macht in die Hand einer Bevölkerungsclasse legt, die an dieser Gliederung keinen Antheil habe? Der Bezugnahme auf den sogenannten 4. Stand im Separatvotum könne er sich nicht anschließen. Er richte vielmehr die Bitte an den Separatvotanten, ihm doch klar zu machen, was er denn eigentlich unter dem 4. Stand verstehe? Es sei ihm dies um so undeutlicher, als derselbe behaupte, es sei dieser Stand gerade der, welcher auf den Besitz des Wahlrechts den höchsten Werth lege. Er, Redner, kenne ganz andere Schichten der Bevölkerung als gerade die untersten, die den größten Werth auf den Besitz des Wahlrechts legten. Nach den vom Grafen Hohenthal dargelegten Grundsätzen müsse man dahin kommen, daß in den beiden Kammern zwei verschiedene Extreme vorhanden seien. Wohin sollten aber diese beiden Extreme führen? Würde der Kampf zwischen denselben zum Heile des Vaterlandes gereichen? Die zu anderen Zeiten gemachten, allerdings nur kurzen Erfahrungen schienen dafür nicht zu sprechen. Das Uebrige wolle er sich für die Specialdebatte vorbehalten.

Frhr. v. Schönberg-Bibran: In der allgemeinen Debatte seien so verschiedene Ansichten zu Tage gekommen, daß er sich möglichst kurz fassen und erklären wolle, daß er mit dem Separatvotum des Dr. Heinze einverstanden sei. Die von demselben geltend gemachten Gründe seien nicht nur politisch wichtig, sondern auch überzeugend. Ein hoher Census sei viel weniger verletzend als ein niedriger. Gehe man daher auf den Thalercensus herab, so sei es besser, gleich zum allgemeinen directen Wahlrechte zu greifen. Die Feststellung des Thalercensus sei eine halbe politische Maßregel und werde immer neue Anträge auf weitere Herabsetzung des Census und Einführung des allgemeinen directen Wahlrechts herbeiführen. In Bezug auf die im Berichte geschilderten Gefahren des allgemeinen directen Wahlrechts frage es sich nur, welche Gefahren größer seien: diese oder die, welche entstehen müßten, wenn man es nicht gewähre. Er sei der Ueberzeugung, daß in den Fabrikdistricten die Frage immer wieder auftauchen, und daß man zur Erreichung dieses Zweckes Associationen bilden werde. Den daraus entstehenden Gefahren könne man nur dadurch vorbeugen, daß man diese Associationen in politisch richtige Bahnen lenke, und dies sei wiederum nur möglich durch Gewährung eines allgemeinen directen Wahlrechts. Auch in Bezug auf die I. Kammer theile er die Ansichten Heinze's,

sei vor Allem damit einverstanden, daß sich die Verfassungsgesetzgebung an das Wesen der Dinge und die Idee des Rechts dann am engsten anschließe, wenn sie ebenso unbeirrt an dem conservativen Bestande und Charakter der I. Kammer festhalte, wie bereitwillig den Forderungen des Fortschritts bezüglich der Zusammensetzung der II. Kammer nachgebe. Die Herabsetzung des bisherigen Census für die I. Kammer sei ein politisches Experiment; an der I. Kammer dürfe man aber nicht experimentiren. Besonderer Werth sei darauf zu legen, daß in die I. Kammer nur Männer gewählt würden, die ihr Vaterland liebten, in ihren Verhältnissen unabhängig seien und nach ihrer socialen Stellung auch die Verfassungen anderer Staaten kennten. Den mit politischer Klarheit dargelegten Gründen des Dr. Heinze müsse er daher allenthalben beistimmen.

Klostervoigt v. Posern: Im Separatvotum seien die Vertreter der Rittergutsbesitzer in dieser Kammer als die Rechtsnachfolger der alten Feudalstände bezeichnet worden. Dies sei ganz richtig, und mache er gegen die heutige Vorlage besonders geltend, daß bei der Vereinbarung der Verfassungsurkunde beide contrahirende Theile, d. h. Regierung und Feudalstände von der Voraussetzung und Ueberzeugung ausgegangen seien, daß wenigstens die Grundbestimmungen derselben für immer Geltung behalten sollten. Die alten Feudalstände hätten ihre alten Vorrechte und das Recht des persönlichen Erscheinens auf den Landtagen aufgegeben mit Rücksicht darauf, daß ihnen durch die Verfassungsurkunde die Sicherheit einer Vertretung in der I. und II. Kammer geboten worden sei. Zwischen der jetzigen Vorlage und den Vorgängen im Jahre 1848 bestehe eine gewisse Aehnlichkeit; es herrsche in beiden ein gewisses Miasma. Die jetzige Vorlage sei freilich viel milder und bei Weitem maßhaltender; allein er sei doch der Ansicht, daß man die im Jahre 1848 gemachten trostlosen Erfahrungen nicht ganz hätte vergessen sollen. Es sei ganz unleugbar, daß das Staatsschiff damals zu Grunde gegangen wäre, wenn die alten treuen Stände nicht zu Hilfe gekommen wären. Damals habe man dieselben hoch dafür gepriesen, jetzt heiße man sie gehen. Würden die neuen Stände, oder vielmehr die neue Vertretung auch immer so hold, treu und gewärtig sein, als es die alten gewesen? Seien die alten Stände jemals Egoisten gewesen? Die sächsischen Stände seien bisher und zu allen Zeiten die willfährigsten in ganz Deutschland gewesen. Was hätten sie verschuldet, daß man sie auf diese Weise beseitigen wolle? Daß die conservative Partei in Zukunft thätiger sein müsse als bisher, sei leichter gesagt als gethan. Die Gesellschaft in den politischen Wahlversammlungen sei eine sehr gemischte, und komme es dabei vor allem auf solche politische Schlagworte an, die ein ehrlicher Conservativer nicht gern in den Mund nehme. Bei der Vergleichung mit Preußen in dieser Beziehung vergesse man, daß die dortige Bevölkerung als eine vorwiegend ackerbautreibende an sich schon conservativen Einflüssen zugänglicher sei; man vergesse aber auch die Landrathsmacht und die Landrathswirthschaft, die man bei uns Gott sei Dank nicht kenne. Wenn auf die ständische Schrift Bezug genommen worden sei, so müsse er daran erinnern, daß er schon damals gegen dieselbe gestimmt habe. Man berufe sich weiter auf Kundgebungen der öffentlichen Meinung; er behaupte, das Volk habe erst dann an Verfassungsänderungen gedacht, nachdem dieselben in der Thronrede angeregt worden seien, und nachdem sich die politischen Parteien, und 2 höchst patriotische Zeitungen in Dresden und Leipzig der Sache bemächtigt gehabt hätten. Der Kern des sächsischen Volkes sehne sich auch jetzt nicht nach Verfassungsänderungen. Mit der Berufung auf den Norddeutschen Bund verhalte es sich ganz ähnlich. Er wolle dieselbe aber gelten lassen. Nur möge man dann aber consequent sein und die norddeutsche Bundesverfassung mit allen ihren Consequenzen annehmen. Ueber die II. Kammer wolle er nicht sprechen, da dieselbe ihre Abänderung bereits mit großer Majorität angenommen habe. Er habe seine Ansichten nur ausgesprochen, damit man nicht sagen könne, er habe seine Grundsätze verleugnet, die er 1848 ausgesprochen habe. Was die künftige Stellung der I. Kammer anlange, so befürchte er, daß dieselbe den künftig hochgehenden Wogen nicht lange werde widerstehen können, zumal wenn man in den Fehler verfalle, dort nachzugeben, wo man Recht habe. Er werde daher gegen die Anträge der Majorität, des Herrn Kreisvorsitzenden der Meißner Stände und des Bürgermeisters Hennig stimmen. Mehr schon neige er sich den v. König'schen Anträgen zu. Am dankbarsten sei er aber dem Prof. Dr. Heinze. Gegen den ersten Theil des Separatvotums hege er wol Bedenken; der zweite Theil enthalte aber große politische Wahrheiten, von denen er wünsche, daß sie von Regierung und Kammer jetzt und in Zukunft beherzigt werden möchten.

Geh.-Rath v. König: Der Vorredner könne es ihm und der Deputation glauben, daß es ihnen nicht leicht geworden sei, mit so manchem, was sich bewährt habe, zu brechen. Er habe es nur in der Zuversicht gethan, daß die I. Kammer, wenn sie erhalten werde, ein kräftiger Factor im Staatsleben bleiben werde. Er bitte daher die Kammer, mit Aenderungen in der Zusammensetzung der I. Kammer nicht zu weit zu gehen. Der Referent habe ihm den Vorwurf der Inconsequenz gemacht. Er lege allerdings auf die historische Berechtigung ein bedeutendes, aber nicht ausschließliches Gewicht. Die Tendenz auf Erweiterung des Stimmrechts stehe im grellen Widerspruche damit, daß man dieses Recht einer Kategorie entziehen wolle, die es bisher gehabt und welcher es auch die II. Kammer gelassen habe. Referent habe auf Rittergüter Bezug genommen, die ihre Bedeutung ganz verloren; diese Einzelheiten könnten jedoch keinen Einfluß auf das Ganze ausüben, und der Lehnhof sei in einem solche Falle berechtigt, das Folium zu schließen und dem Rittergute ein Ende zu machen. Weit richtiger sei ihm aber das passive Wahlrecht. Hier sei der Vorschlag des Referenten und der seinige ein principieller Unterschied, bei dem es sich nicht blos um eine Summe von Steuereinheiten handle. Setze man 3000 Steuereinheiten fest, so liege es nahe, diese Summe bald einmal wieder herabzusetzen, während sein Vorschlag, 2000 ꝟ Reinertrag, eine Basis gebe, welche nicht so leicht verlassen werden könne.

Nach einer Bemerkung des Grafen von Hohenthal gegen den Referenten, daß er nicht ein Vertreter des allgemeinen Wahlrechts sei, sondern nur von zwei Uebeln das geringere wähle, erklärt Frhr. v. Rochow, daß er in der Hauptsache mit Professor Dr. Heinze einverstanden sei, und motivirt kurz seine Abstimmung. In dem allgemeinen Wahlrecht liege das Princip der freien Concurrenz, welches schon auf andern Gebieten Eingang gefunden habe. Er sei überzeugt, daß damit künftigen Protesten und Agitationen am sichersten werde vorgebeugt werden. Die I. Kammer dagegen, solle sie die tüchtige und feste Continuität darstellen, müsse möglichst intact erhalten bleiben. Beide Kammern würden gut neben einander bestehen können. Wenn man sage, daß ein Sieg des Radicalismus in bewegter Zeit eine solche I. Kammer sofort beseitigen werde, so wolle er das nicht in Abrede stellen, aber ebenso gewiß werde eine solche Bewegung dann auch über jede andere conservative Körperschaft hinweggehen.

Hier wurde Nachmittags nach 3 Uhr die allgemeine Debatte vorbehältlich des Schlußworts der Referenten und der Erklärung der Staatsregierung geschlossen.

Die I. Kammer hat heute die Berathung des Deputationsberichtes über die Gesetzentwürfe, die Abänderung der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes betreffend, fortgesetzt und ergriff zunächst der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz das Wort zu einer längeren Rede, worauf die Kammer, da die beiden Referenten auf ihr Schlußwort verzichteten, in die Specialberathung eintrat. Letztere wird in einer Abendsitzung fortgesetzt und wahrscheinlich beendet werden. Für heute bemerken wir nur noch, daß für

§. 63 Nr. 14 der Verfassungsurkunde die Kammer, unter Ablehnung der Beschlüsse der jenseitigen Kammer, nach Antrag des Kammerherrn v. Erdmannsdorff folgende Bestimmung:

„Fünfzehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich stets mindestens 10 Rittergutsbesitzer befinden müssen"

mit 28 gegen 11 Stimmen, und §. 65 in folgender Fassung angenommen:

§. 65. Ueber die Wahl der 12 Abgeordneten der Rittergutsbesitzer (§. 63 Nr. 13) enthält das Wahlgesetz die näheren Bestimmungen. Jedem der in §. 63 unter Nr. 13 und 14 bezeichneten Rittergutsbesitzer muß das Eigenthum an einem oder mehreren im Königreiche Sachsen gelegenen Rittergütern zustehen, welche zusammen einschließlich der etwa damit verbundenen, auf demselben Grundbuchfolium eingetragenen Beistücken mit wenigstens 4000 Steuereinheiten belegt sind. Der König kann übrigens bei deren Ernennung auch Besitzer Schönburg'scher Receß- und Lehnsherrschaften, soweit sie nicht nach §. 63 Nr. 4. und 12 der Kammer bereits angehören, Rücksicht nehmen. Dagegen können Minister im activen Dienste und besoldete Hofbeamte nicht ernannt werden. Die §. 63 Nr. 14 bestimmte Zahl von Kammermitgliedern muß stets ernannt sein.

In der heutigen Sitzung der II. Kammer bildete der Bericht der Finanzdeputation über eine Petition des Gemeinderaths zu Schloß-Chemnitz, eine Unterstützung von 10,000 ⅌ aus der Staatscasse zur Erbauung eines Kirchthurms betreffend, den Hauptgegenstand der Tagesordnung. Die berichtende Deputation (Referent Abg. Hecker) kann, so wenig sie das Gewicht einzelner angeführten Momente unterschätzt, doch der Kammer nicht anrathen, die Petition, wie am Schlusse gewünscht wird, der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. In einem Zeitpunkte, wo außerordentliche Steuerzuschläge erhoben werden müssen, um die mit größtmöglicher Sparsamkeit postulirten Ausgaben zu decken, sei sie leider außer Stande, Zuschüsse für derartige, wenigstens nicht unumgänglich nothwendige Bauten zu befürworten. Es will ihr überdies scheinen, als ob Petenten durch Ueberlassung der Kirche, andern Gemeinden gegenüber, welche sich ihre Gotteshäuser selbst erbauen müssen, ohnehin schon begünstigt worden seien, und sie schlägt daher der Kammer vor: 1) die Petition der Gemeinde Schloß-Chemnitz auf sich beruhen zu lassen, 2) dieselbe aber, da sie an die Ständeversammlung gerichtet ist, noch an die I. Kammer abzugeben. — Diese beiden Anträge wurden denn auch ohne Debatte von der Kammer zum Beschluß erhoben. — Hierauf folgten noch mündliche Deputationsberichte a) über eine Petition des Gastwirths Dreßler zu Dresden, welche die Kammer auf sich beruhen zu lassen beschloß; b) über die Angelegenheit des Lengefelder Amtsblattes, in welcher die Kammer bei ihrem ersten (von dem der I. Kammer abweichenden) Beschlusse stehen geblieben ist, und c) bezüglich einer Petition des Gastwirths Zentsch in Tolkewitz, bezüglich welcher die Kammer dem jenseitigen Beschlusse, die Petition auf sich beruhen zu lassen, beigetreten ist.

II **Dresden**, 17. April. In der Mittagsstunde des gestrigen Tages fand die Grundsteinlegung zu der an der Kreuzung der Wiener- und Beuststraße zu erbauenden neuen englischen Kirche statt. Der Feier der Grundsteinlegung wohnten Se. Excellenz Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein, Se. Excellenz Kreisdirector Wirkl. Geh. Rath v. Könneritz, Polizeidirector Schwauß, Oberbürgermeister Pfotenhauer, wie Vertreter der hiesigen Geistlichkeit bei. Eine große Anzahl von Engländern, Amerikanern, sowie Deutschen hatte sich dazu eingefunden. Außer den beiden hiesigen englischen Seelsorgern, dem Rev. Kitto und dem Rev. Smart bemerkten wir noch einen dritten englischen Geistlichen, ferner den britischen Geschäftsträger, Mr. Bursley, und vor allen die edle Stifterin des Kirchenfond, Frau Göschen, mit ihren Töchtern. Die neue Kirche soll alsbald nach ihrer Vollendung in das Eigenthum der Stadt Dresden übergehen, unter der einzigen Bedingung, daß sie jederzeit für den Gottesdienst der anglikanischen Glaubensgenossen verfügbar gehalten wird.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 19. April. Neues Theater. Mit aufgehobenem Abonnement: Böse Zungen. — Altes Theater. Erste Gastvorstellung des Herrn Wilhelm Knaack, vom k. k. priv. Carl-Theater in Wien: Pächterin und Barbier, oder: Die Kunst geliebt zu werden. — Recept gegen Schwiegermütter. — Schneider Fips, oder: Die gefährliche Nachbarschaft. (Elsterwitz, Don Cleto und Fips — Herr Wilhelm Knaack.)

Leipziger Producten-Börse am 18. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ⅌; 2016 Pfd. Netto 95 bis 99 ⅌ Br., 97—98½ ⅌ bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 ⅌; 1896 Pfd. Netto 69—72 ⅌ Br. ungar. Waare, bei Kleinigkeiten 70½—71½ ⅌ bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 ⅌ 15 Ngr; 1656 Pfd. Netto 53—55 ⅌ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 3 ⅌; 1176 Pfd. Netto 32—34 ⅌ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 6 ⅌; Kochwaare 2136 Pfd. Netto 70—72 ⅌ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 ⅌; 2136 Pfd. Netto 56—60 ⅌ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 ⅌ 15 Ngr bis 5 ⅌; 2016 Pfd. Netto 54 bis 56—58—60 ⅌ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ⅌; 1800 Pfd. Netto 80—84 ⅌ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅙ ⅌. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ ⅌ bez., 10⅝ ⅌ Br., April-Mai 10⅝ ⅌ Br., Sept.-Oct. 11⅙ ⅌ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ⅌ Geld, per diesen Monat ohne Faß 19⅔ ⅌ Br.

Dresdner Börse, 17. April. Actien: Sächs. Bankact. 114½, ¼ bez.; Societätsbrauereiact. 169 G.; Felsenk. do. 151 G.; Feldschlößchen do. 164½ B.; Medinger 83½ G.; sächs.-böhm. Dampfschiffahrt 144½ B.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 118¼, ⅜ E. bez.; niederlößnitzer Champ.-Actien 85 G.; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 49¼ ⅌ G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 159 G.; Dresdner Papierfabrikact. 120 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% 92 B.

Börsen.

London, 16. April. Discontmarkt ziemlich fest; bestes Papier zu 1⅞—2% discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse auf heimisches Papier zu 1½ %, auf fremde Sicherheiten dagegen nicht unter 2½—3½ %. — Fondsbörse. Obwol wegen der heute stattfindenden Liquidation das Geschäft beschränkt ist, sind die meisten fremden Sicherheiten fest, ohne besondere Veränderung. Es kommt dieß hauptsächlich durch die beunruhigenderen Nachrichten über das Verhältniß zwischen Frankreich und Preußen und eine für nächste Woche erwartete bedeutende Geldzufuhr. Consols sind fest und unverändert, Italiener nicht ganz so fest wie gestern, amerikanische Fonds dagegen flau. Consols 93⅜ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er ex Div. 70⅛—⅜; do. 1885er 69⅛—⅜; Illinois 93½—94; Erie 45½—46; — Ital. 47⅜—47⅝; — Neue Spanier 35⅝—¾; — Mexic. 15½—⅜; — Griechen 12½—13; — Russen 1822er 83½, 1862er 85⅝, 1864er 86, 1866er 85½—86; — Anglo-Austr. Bank 4¼—⅜; — Lombarden 14¾—⅞; — Metalliques 62½—63.

Paris, 16. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 5; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 242. 50; Nordbahn 1182. 50; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 550. —; Lombard. 365. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 47. 35.

Wien, 16. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.90 B. 56.70 G.; 4½% do. 51.25 B. 51.— G.; Loose von 1839 170.— B. 169.— G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 82.20 B. 82.— G.; do. von 1864 83.50 B. 83.30 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 85.75 B. 85.25 G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.80 B. 180.70 G.; Bankact. 694 B. 692 G.; Escomptebank 585.— B. 583.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1747 B. 1742 G.; Staatsbahn 254.80 B. 254.60 G.; Südbahn 169.40 B. 169.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 138.50 B. 138.— G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 117.— B. 116.85 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.58 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 17. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 16. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅛ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien. österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅛ G.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Frei-

willige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 118¼ B.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85¼ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4 % 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39¼—⅜ bez.; Altona-Kieler 110—111 bez.; Bergisch-Märk. 132 bez. u. B.; Berlin-Anhalter 209½ bez.; Berlin-Görlitzer 76½—76 bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 94⅛ G.; Berlin-Hamburg. 166½ B.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 133½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 165½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71¾ etw. bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 204 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Stargard-Posen 4½ % 93⅜ G.; Thüringer 134½ etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅝ bez.; do. (Stamm-Prior. 4½ % 88⅛ bez. u. B.; do. do. 5 % 92⅝ bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148½ G.; Oesterr.-französ. 147¼—146¾ bez.; Westb. (Böhmische) 63½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez. u. G.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 73½ bez.; Darmst. B. 88⅞ etw. bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2½ G.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 24⅞ bez.; Geraer B. 99 etw. bez. u. G.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ B.; Meininger Cred.-B. 93¼ etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80¼—80 bez.; Ronocker B. 111⅞ G.; Sächs. Bank 115¾ etw. bez.; Thüringer B. 67¼ bez.; Weimarische B. 85¼ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 49 bez. u. B.; do. Nation.-Anl. 54¼ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ bez.; do. 5 % Loose 70⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 48½ etw. bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez. u. G.; Ital. Anl. 46⅞—47⅛—47 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅛ G.; do 6. Anl. 77⅝ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97 G.; Amerikaner 6 % 76¼ bez. u. G. Geld- und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez. u. G.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24⅛ G.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. 87¼ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. u. G. Die schlechteren Pariser Notirungen wirkten ungünstig auf die Börse ein, die Course wurden anfangs sehr gedrückt, namentlich Lombarden. Auch Franzosen und Credit, sowie Italiener waren flau. Später befestigte sich die Haltung. Lombarden wurden sehr stark gehandelt, auch Franzosen, Credit und Italiener. Amerikaner blieben fest. Eisenbahnen waren still, Altona-Kieler waren niedriger. Oesterreichische Fonds fest, National-Anleihe und Metalliques höher, 1860er Loose matter, russische Fonds still und fest. Ebenso preußische, sowie Prioritäten, nur Köln-Mindener 4., sowie Kursk-Kiew und Schuja in gutem Verkehr. Mastrichter gefragt.

Frankfurt a. M., 17. April. Oesterr. Bankactien 706 bez.; do. Creditact. 188, 87½, 87 bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 64¼ B. — G.; do. von 1860 70⅜—¼ bez.; do. Loose von 1864 — B. 84 G.; do. Nat.-Anl. 53 B. 52⅞ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 259—57½ bez.; do. Elisabethbahn 118½ B. 118 G.; Darmstädter Bankactien 221 B. 220½ G; Bank für Süddeutschland 242½ B. 242 G.; Frankfurter Bank — B. 123½ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. 119⅜ G.; 20 Fres.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45; Disconto 3 %. Stimmung unbehaglich. Amerikaner 75½ bez.

Breslau, 17. April. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87¼ bez.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83⅞—⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 17. April. Altona-Kieler Eisenbahn 110; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 79¼; do. Nat.-Anl. 53¼; Disconto 1¾ %. 6 % Amerikanische 68⅝. London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,45. Wien 88⅛ bez. Paris 187⅜ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 18. April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 209¾; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133¾; Oberschl. A. u. C. 186¼; Oesterr.-französ. 147⅛; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 117⅞; Cosel-Oderb. 85⅛; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 97⅜; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88½; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 74½; Löbau-Zittau 41; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 5 % Lott.-Anl. 70⅝; Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 76⅜; Leipz. Cred.-Actien 91⅜; Oesterr. do. 80½; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 99; Thüringer do. 67¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88¾; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116½; Sächs. Bank 116; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87⁷/₁₆; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅜; do. do. 2 Mt. 86⅝; Amsterdam k. S. 141¾; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 24⅛; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93¼; Ital. Rente 47½.

Wien, 18. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 17. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.45; Metall. 5 % 56.40; Staatsanl. von 1860 81.30; Bankact. 693; Oesterr. Credit 179.20; London 117.—; Münzduc. 5.58½; Silber 114.85. Börsen-Notirungen vom 16. April. Nordb. 174.20; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 254.60; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 169.20; Loose der Creditanstalt 129.25; Hamburg 86.10; Paris 46.30.

Wien, 16. April, Abendbörse. Unbelebt. Creditact. 179,50; Staatsbahn 253,00; 1860er Loose 81,35; 1864er Loose 82,50; Galizier 202,10; Lombarden 166.20; Napoleonsd'or 9,36.

Frankfurt a. M., 17. April, Abends. Effecten-Societät. Still. Amerikaner 75⅝; Creditact. 187½; steuerfreie Anleihe 49¾; 1860er Loose 70⅜; engl. Metalliques 62½; Staatsbahn 257½.

London, 17. April. Consols 93⁵/₁₆; 1 % Span. 35⅝; Ital. 5 % Rente 47⁷/₁₆; Lomb. 14⁹/₁₆; Mexic. 15½; 5 % Russ. von 1822 88¾; do. von 1862 85½; Silber 60¹¹/₁₆; 6 % Ver. St. pr. 1882 70¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 86 Kr. Berlin 6,27. Frankfurt 120⅜. Petersburg 32⁵/₁₆.

Paris, 17. April. Fest und belebt. Schlußcourse. 3 % Rente 69,97½—69,17½—69,15; Ital. 5 % Rente 47,87½; Oesterr. St.-Eisenbahn 552,50; Credit mob. matt 235,00; Lomb. Eisenbahn 363,75; Oesterr. 1865er Anl. 343,75 pr. cpt.; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅝.

St. Petersburg, 17. April. Etwas fester, aber wenig Geschäft. (Schlußcourse.) London 33 d. Hamburg 29¹¹/₁₆. Amsterdam 164. Paris 344½. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 126½. do. 1866 123¼. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 18. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 ♯ nach Qual. bez., April 92¼ ♯, April-Mai 92¼ ♯. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 72 ♯, pr. d. Mt. 70½ ♯, April-Mai 70½ ♯, Juli-Aug. 63¼ ♯, Sept.-Oct. 58½ ♯ schwankend. Gek. 550 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ♯, pr. d. Mt. —, April-Mai 33 ♯. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅓ ♯, pr. d. Mt. 10¼ ♯, April-Mai 10¼ ♯, Juli-Aug 10⁵/₁₂, Septbr.-Octbr. 10⁷/₁₂ ♯ matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20 ♯, pr. d. M. 20⅛ ♯, April-Mai 20⅛ ♯, Juli-Aug. 20⅝ ♯, Sept.-Oct. 20 ♯ animirt. Gek. 90,000 Quart. — Bewölkt.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 18. April. Die I. Kammer hat in der gestrigen Abendsitzung Prof. Dr. Heinze's Antrag auf Einführung des allgemeinen Stimmrechts für die Wahlen zur II. Kammer mit 31 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Heute wurde der Gesetzentwurf mit dem 1 Thlr.-Census und dem Passiv-Census von 10 Thlr. gegen 1 Stimme angenommen.

Berlin, 18. April. Der Reichstag nahm heute definitiv das Gesetz betr. Aufhebung der polizeilichen Ehebeschränkungen an. Zu dem Antrag Wagener's, betr. die Herbeiführung einer gemeinsamen Strafproceßordnung, erklärte Geh.-R. Delbrück, das Präsidium werde alles zur Beschleunigung der Sache thun, worauf der Antrag mit großer Majorität angenommen wurde.

München, 18. April. Se. k. H. der Kronprinz von Preußen reist wegen der Störung auf der Brennerbahn erst Abends ab und fährt von Innsbruck nach Matrey mit Postpferden. Vormittags hat Fürst Hohenlohe Audienz.

Paris, 17. April, Abends. Die Mittheilung, daß die Anwesenheit des dänischen Kriegsministers in Paris bezweckt habe, Verhandlungen betreffend den Verkauf der Insel St. Croix an Frankreich einzuleiten, wird in unterrichteten Kreisen für unbegründet erklärt. — In dem heute vor dem Zuchtpolizeihofe verhandelten Processe der Journale gegen den Vicomte Kervéguen wurde der Klageantrag zurückgewiesen und das Erkenntniß damit motivirt, daß die Journale selbst den Beklagten zur Publication der betreffenden Actenstücke ermächtigt hätten.

London, 17. April, Abds. Hier eingegangene Nachrichten aus Newyork vom 7. d. melden, daß der Anklageausschuß in dem Processe gegen den Präsidenten Johnson sich das Recht vorbehalten hat, weitere Zeugenaussagen später vorzulegen. Der Senat hat den Vertheidigern eine zweitägige Vorbereitungsfrist zugestanden.

Florenz, 16. April. Die „Nazione“ meldet, der Finanzminister werde heute der Kammer einen Anhang zum Kriegs- und Marinebudget vorlegen, welcher bei denselben noch 25 Millionen Ersparungen einführt.

Florenz, 16. April, Abends. Die Deputirten, welche heute wieder zusammentraten, konnten keine Sitzung halten, da die

Versammlung nicht beschlußfähig war. Italienische Rente 53. 65 besser. Napoleonsd'or 22. 35.

Bologna, 16. April. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Rom, 16. April, Abends. Zur Feier des Jahrestages der Rückkehr des Papstes von Gaeta fand heute ein Tedeum in der Kirche St. Ignatius statt. Es war eine zahlreiche Menge anwesend. Die beabsichtigte Illumination wurde wegen des schlechten Wetters verschoben.

Athen, 11. April. Die Führer der Opposition, Lombardos, Grivas und Kumunduros, wurden in die Deputirtenkammer gewählt.

Hongkong, 11. März. Aus Japan wird gemeldet, daß der Mikado alle fremden Gesandten nach Kioto eingeladen hat; dieselben haben anläßlich der bevorstehenden kriegerischen Verwickelungen eine Neutralitäts-Proclamation erlassen. Die Befestigungen von Yeddo sind verstärkt worden; die förmliche Kriegserklärung an den Stotsbaschi ist erfolgt. Der Mikado hat in Nangasaki und Hiogo eine neue Regierungsform organisirt. Eine besondere Versammlung zur Entscheidung über Krieg und Frieden ist berufen worden. — Nach Berichten aus China wird Peking von den Mien-Fei, welche sich durch mohammedanische Rebellen verstärkt haben, ernstlich bedroht. General Li ist denselben entgegengesandt. — Die bereits gemeldete Herabsetzung des Ausfuhrzolls für Thee wird amtlich bestätigt.

Teheran, 15. April. Die Regierung veröffentlicht in einem Grünbuch die officielle Correspondenz mit der Pforte bezüglich vier erheblicher Beschwerden. Es handelt sich dabei erstens um eine Grenzverletzung seiten der Brigade des türkischen Commandeurs Chibli Pascha, zweitens um Gewaltthätigkeiten, welche der Exgouverneur von Bagdad, Namyk Pascha (seitdem als Kriegsminister nach Konstantinopel berufen), gegen persische Colonisten zu Fao veranlaßt habe, drittens um einen Angriff der Türken auf die persische Stadt Sendabi und die Niedermetzelung von 40 ihrer Einwohner, viertens um die Einfälle des türkischen Brigantenchefs Hamza-Aga auf persisches Gebiet und theilweise Niederbrennung der persischen Stadt Sibach durch ebendenselben. Das Grünbuch enthält außerdem die zwischen Fuad Pascha und dem persischen Gesandten in Konstantinopel über jene Beschwerden gewechselten Noten. (T. B. f. N.)

Newyork, 17. April. London 110; Gold 38⅝; 1882r Bonds 111; 1885r 9⅜; 1940r 1⅝; Illinois 141⅞; Erie 67¼; Baumwolle 30⅝ c.; Petroleum 26 c.; Mehl 10. 85.

Börse in Leipzig am 18. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85⅝ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅝ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
à 100 Thlr.	4	93 G
500 -	5	105⅝ G
100 -	5	106 G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅜ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅝ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	91 G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93⅝ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93⅝ G
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅝ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅝ G
Bayr. Praemien Anleihe	4	99⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70⅝ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76⅝ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99⅝ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99⅝ G
do. do. II. Emiss.	5	98⅝ P
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95⅝ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅝ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 P
do. II. Em.	5	77⅝ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63⅝ G
Kursk-Kiew	5	76 G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71⅝ P
Leipz.-Dresd. E. Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	101⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92⅝ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅝ G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅝ P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅝ P
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅝ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	82⅝ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	
Schlesw. augst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E. Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97⅝ P
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97⅝ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94⅝ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	—
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	126⅝ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	289⅝ P
do. Lit. B.	268⅝ P
Löbau-Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb. Halberst. Stamm Pr.-A. 3½	71⅝ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	205¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	189⅝ G
do. Lit. B.	88⅝ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84⅝ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91⅝ P
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	99⅝ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	127⅝ P
Leipziger Cassenverein	10?⅝ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114⅝ G
Thur. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84⅝ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45 Z. Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12⅝ G
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅝ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅝ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143⅝ G
	l. S. p. 2 M.	143 G
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅝ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵⁄₁₆ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Vs.	99⅝ G
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111⅝ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Vs.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25⅝ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅝ G
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87 G
	l. S. p. 3 M.	86 G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6⅝

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Die **Haupt-Direction des ritterschaftlichen Credit-Vereins** ersucht die **Inhaber** der in Tno. Johannis 1844 sub Nr. 8811 bis 8882 inclusive, der in Tno. Johannis 1850 sub Nr. 9981 bis 10065 inclusive, der in Tno. Johannis 1856 sub Nr. 12033 bis 12256 inclusive und der in Tno. Johannis 1862 sub Nr. 14179 bis 14514 inclusive ausgegebenen **Pfandbriefe des Credit-Vereins**, zu welchen die Zins-Coupons nur bis zum nächsten Johannis-Termine **einschließlich** ausgegeben worden, sodann also die Schluß-Coupons zur Auszahlung kommen, baldmöglichst, **spätestens bis zum Ablaufe des Monats Mai d. J.**, portofrei bei der **Haupt-Casse** hierselbst oder bei einer der **Kreis-Cassen**, resp. zu Gadebusch, Güstrow und Neubrandenburg, unter Angabe der Nummern ihrer Pfandbriefe, die Anzeige davon zu machen: **bei welcher dieser Cassen sie die weiteren Coupons gegen Production der Pfandbriefe entgegennehmen wollen.** Diese zeitige Erklärung ist nothwendig, damit die neuen Coupons tempestive abgesandt werden können.

Auswärtige können, nach ihrer Wahl, obgedachte Anzeige bei den bekannten **Mandatariaten des Vereins** in Hamburg, Hannover oder Leipzig (beim Bankhause **Frege & Co.**) machen.

Rostock, den 15. April 1868.

Haupt-Direction des Mecklenburgischen ritterschaftlichen Credit-Vereins.

G. v. Rieben. **F. v. Stralendorff.** **L. v. Oertzen.**

Geraer Bank.

Nachdem der unterzeichnete Verwaltungsrath die **diesjährige ordentliche Generalversammlung der Geraer Bank**

Donnerstag den 23. April d. J.

abzuhalten beschlossen hat, so werden die nach §. 75 der Statuten stimmberechtigten Herren Actionaire eingeladen, sich an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr hier **in dem Saale des Bankgebäudes** persönlich oder durch nach §. 76 der Statuten legitimirte Bevollmächtigte einzufinden und ihre Stimmberechtigung durch Production von Actienniederlegungsscheinen nachzuweisen.

Die Niederlegung der Actien selbst kann außer bei der Hauptbankcasse hier auch bei den **Agenturen der Geraer Bank** in Leipzig, Chemnitz und Glauchau sowie bei den Herren **S. Bleichröder** und **Jos. Jaques** in Berlin, jedoch nur in der Zeit vom 14. bis 20. April d. J. erfolgen.

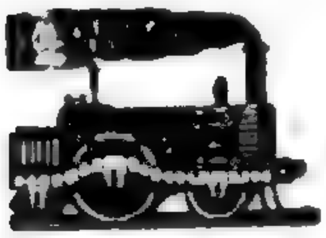
Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß für das Jahr 1867,
2) die Wahl von vier Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der nach §. 50 der Statuten ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Advocat Hofrath Dr. **Kormann** in Leipzig, Geheimer Commerzienrath **Henoch** in Berlin, Banquier **Ferdinand Jaques** daselbst und Advocat **Victor Schlotter** hier und
3) die definitive Besetzung der durch den freiwilligen Austritt eines Mitgliedes erledigten, interimistisch von Herrn **Hugo Bruhm** hier bekleideten Stelle im Verwaltungsrathe.

Gera, den 9. März 1868.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.

Schlotter, Vorsitzender.



Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Der laut unserer Bekanntmachung vom 29. März a. c. auferlegte Rest unserer 5 % Stamm-Prioritätsactien im Betrage von

640,000 Thalern

ist an den verschiedenen Zeichnungsstellen bis 8. April c. Abends 6 Uhr mit

117,000 Thalern

überzeichnet worden, daher hat die für diesen Fall vorgesehene Repartition stattzufinden.

Alle Zeichner, welche **weniger als neun Stück** gezeichnet haben, erhalten die volle Anzahl der gezeichneten Actien.

Alle Zeichner von **neun oder mehr Stücken**, also von 1800 ⧸ und darüber, wollen sich mit ihren Quittungsbogen wegen Umschreibung derselben auf die nach der Repartition ihnen zufallenden Beträge, sowie zum Rückempfang des zu viel gezahlten Einschusses gefälligst bei ihrer Zeichnungsstelle melden.

Die Ausgabe der wirklichen Interimsscheine kann erst nach erbetener Allerhöchster Concessionsertheilung erfolgen, und werden wir nicht verfehlen, den Zeitpunkt des Erscheinens derselben mit thunlichster Beschleunigung bekannt zu machen.

Den 14. April 1868.

Das Comité für die Eisenbahn Cottbus-Großenhain.

Dr. **Z. v. Lingenthal,** Ortrand. **Fedor Zschille,** Großenhain.

Die Zeichner der **Cottbus-Großenhainer 5 % Stamm-Prioritäten**, welche am 8. April bei unserer Hauptcasse gezeichnet haben, beehren wir uns, auf vorstehende Bekanntmachung bezugnehmend, zu benachrichtigen, daß unsere Hauptcasse angewiesen ist, vom heutigen Tage ab die Quittungsbogen, welche der Repartition unterliegen, also diejenigen über 1800 Thaler oder mehr auf die reducirten Beträge umzuschreiben und den zu viel bezahlten Einschuß zurückzuzahlen.

Leipzig, den 14. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die diesjährige regelmäßige General-Versammlung unserer Gesellschaft wird
Mittwoch den 29. April c., Nachmittags 5½ Uhr, im Conferenz-Saal des Verwaltungs-gebäudes am Askanischen Platz Nr. 6, 1 Treppe
stattfinden. Zu derselben laden wir die Actionaire der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft mit dem Ersuchen ein, gemäß der Bestimmungen des §. 28 des Statuts, in den Tagen des 25., 27. und 28. April c., Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, ihre Stamm-Actien nebst einem nach den verschiedenen Kategorien (Litt. A., B. und C.) gesonderten und nach der Nummernfolge geordneten, vom Inhaber unterschriebenen Verzeichnisse in der Gesellschafts-Haupt-Casse (am Askanischen Platz Nr. 6) niederzulegen. Die Actien mit dem Verzeichnisse werden daselbst zurückbehalten und es wird dagegen eine Bescheinigung über die Stimmenzahl des Inhabers und ein Exemplar des Geschäftsberichts pro 1867 ausgehändigt werden, wovon Erstere als Einlaßkarte zur General-Versammlung dient.

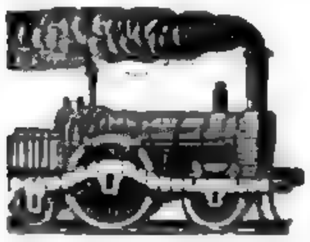
Die Vertreter stimmberechtigter Actionaire, welche statutenmäßig Mitglieder der Gesellschaft sein müssen, haben ihre beglaubigten Vollmachten ebenfalls in den genannten Tagen in der Hauptcasse niederzulegen.

Die deponirten Actien werden vom 30. April c. ab, in den oben angegebenen Geschäftsstunden in der Gesellschafts-Hauptcasse gegen Aushändigung der darüber ausgestellten Bescheinigungen zurückgegeben.

Zweck der General-Versammlung ist:

1) Vortrag des Berichts über die Geschäfte des verflossenen Jahres unter Vorlegung des Directorialberichts und des Rechnungsabschlusses,
2) Vornahme der erforderlichen Wahlen der Mitglieder des Verwaltungsraths,
3) Berathung und Beschlußfassung über Anträge von Actionairs, welche in der nach §. 32 des Statuts gestellten Frist vor der General-Versammlung dem Vorsitzenden des Verwaltungsraths schriftlich mitgetheilt werden.

Berlin, den 15. März 1868. **Der Verwaltungsrath.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Im Local-Verkehr unserer Bahnen tritt für den Transport von Vieh in Wagenladungen, und zwar: für großes Vieh, Ochsen oder Rinder (excl. Pferde), und für kleines Vieh, welches in Wagen mit doppelten Böden auf unsere Bahn übergeht, vom **15. d. M.** an ein neuer Tarif in Kraft, welcher bei unseren Gepäck-Expeditionen einzusehen resp. zu haben ist.

Magdeburg, den 11. April 1868. **Directorium.**

Bekanntmachung.

Von **Himmelsfürst Fdgr.** hinter Erbisdorf gelangt die **Ausbeute** auf das **Quartal Reminiscere a. c.**

15 Thaler pro Kux

von heute an in der bisherigen Weise **zur Auszahlung.**

Freiberg, am 16. April 1868.

Der Grubenvorstand.

Einladung zur General-Versammlung

der Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Annaberg.

Die **Actionaire der Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Annaberg** werden hierdurch zu einer
Donnerstag den 7. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr
im Gasthaus zum Museum in Annaberg
abzuhaltenden **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Jahresrechnung,
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende, über die Höhe des zum Reservefond abzugebenden Betrages,
3) Wahl des Vorstandes und
4) Wahl zweier Rechnungsdefectanten.

Annaberg, den 16. April 1868.

Die Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Ferd. Lipfert. **C. Knapp.**

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 7. April 1868 ist heute das Erlöschen der dem Herrn Wilhelm Adolph Thomas allhier für die Firma A. Beyer in Chemnitz ertheilt gewesenen Procura auf Fol. 382 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, am 15. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 7. April d. J. ist heute die neuerrichtete Firma Carl Robert Thieme in Chemnitz und als deren Inhaber Herr Carl Robert

Digitized by Google

Thieme, Maschinenfabrikant allhier, auf Fol. 1139 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, am 15. April 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 7. April 1868 ist heute auf Fol. Nr. 1140 des Handelsregisters für hiesige Stadt die neuerrichtete Firma F. A. Prägler in Chemnitz und als deren Inhaber der Weißwaarenhändler Herr Franz August Prägler hierselbst eingetragen worden.

Chemnitz, am 15. April 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Schreibens vom 24. März, sowie der Registraturen vom 24., 27. und 28. März 1868 hat man heute die neuerrichtete Firma Anton M. Oettel in Chemnitz und als deren Inhaber den Kaufmann Herrn Anton Moritz Oettel in Dresden, sowie als Procuristen derselben den Herrn Carl Lothar Richard Oettel in Chemnitz auf Fol. 1141 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen.

Chemnitz, am 15. April 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Lindemuth.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamts sind am heutigen Tage lt. Reg. vom 7. dieses Monats auf das die Firma Gebrüder Zschille in Großenhain betreffende Folium 12 die Herren Richard Zschille und Georg Zschille als Procuristen eingetragen worden.

Großenhain, am 16. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach ist am heutigen Tage zufolge der Anzeigen vom 15. April 1868

auf Folium 236
das Erlöschen der Firma: Jugel und Groß in Mylau
verlautbart und
auf Folium 266
als neu errichtet die Firma:
E. Groß in Mylau und als deren Inhaberin: Frau Ernestine Amalie verehel. Groß geb. Kuchs daselbst, sowie als Procurist: Herr August Herrmann Groß
eingetragen worden.

Reichenbach, den 16. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Speck. Sitte.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 15. dieses Monats auf Folium 18
das Erlöschen der Firma Herrmann Bräuer in Kirchberg
verlautbart worden.

Kirchberg, am 16. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 15. dieses Monats auf Folium 25
das Erlöschen der Firma Franz Baumann in Kirchberg
verlautbart worden.

Kirchberg, am 16. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist heute infolge Anzeige vom 15. dieses Monats auf Folium 73
das Erlöschen der Firma Herrmann & Döhler in Kirchberg
verlautbart worden.

Kirchberg, am 16. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Glauchau ist am heutigen Tage auf dem die Firma: L. Leuschner betreffenden Fol. 248
das Erlöschen der dem Herrn Herrmann Grumbt ertheilten Procura, ingleichen der Wegfall der Beschränkung, wonach von den Procuristen nur je zwei gemeinschaftlich zeichnen dürfen,
zufolge Anzeige vom 15./16. April 1868 verlautbart worden.

Glauchau, den 16. April 1868.
Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.
Petzoldt.
Reinhold II.

Steckbrief.

Der wiederholt mit Arbeitshaus und Zuchthaus bestrafte Handarbeiter Anton Wilhelm Kaun von hier ist eines am Abende des 14. d. M. hier verübten Einbruchsdiebstahles dringend verdächtig. Er hat sich jedoch seit dem gleichen Abende von hier entfernt, und ist es bisher nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Die Polizeibehörden und die Gendarmerie werden ersucht, Kaun, dessen Signalement beifolgt, im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu transportiren.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, den 16. April 1868.
Steinberger.
Ref. Dr. Oppel.

Signalement.

Alter: 31 Jahre, Statur: untersetzt, Haare: lichtbraun, Stirn: frei, Augen: hellgrau, Nase: kurz, gedrungen, Mund: klein, Zähne: vorn vollständig, Kinn: eckig, Bart: hell, Gesicht: oval, voll, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: zeigt an der rechten Ohrmuschel eine Einkerbung und an der Stirn auf beiden Seiten eine längliche Grube.

Steckbrief.

Die am 5. April d. J. aus der Landesanstalt zu Hubertusburg entlassene und hierher gewiesene Johanne Christiane Uhlig aus Meerane, deren Signalement unter ⊙ beigefügt wird, ist bis jetzt hier nicht eingetroffen und werden deshalb alle Civil- und Militairbehörden ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Meerane, den 16. April 1868.
Der Rath.
Jahn, Stadtrath.

⊙

Signalement.

Alter: 61½ Jahre, Größe: 66 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: melirt, Augen: braun, Augenbrauen: braun, Nase: breit, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: fehlen. Besondere Kennzeichen: an der linken Wange ein kleines Maal.

Steckbriefserledigung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 16 der Leipziger Zeitung unterm 14. Januar 1868 steckbrieflich verfolgte Dienstmagd Luise Auguste Merkau aus Döbschütz ist zur Haft gebracht worden.

Budissin, am 16. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Blesky.

Erledigt

hat sich der hinter den Handarbeiter Carl August Schumann von hier in der zweiten Beilage zu Nr. 67 der diesjährigen Leipziger Zeitung unterm 12. März a. c. von unterzeichneter Behörde erlassene Steckbrief.

Jöhstadt, am 16. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
von Loeben.

Digitized by Google

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 9. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments Friedrich Otto Metzner 2. in Nr. 91 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch Ausgreifung desselben.

Plauen, am 16. April 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Bekanntmachung und Steckbrief.

Dem Weber und Reservist Karl Gottlob Günzel aus Altwaldenburg ist hier ein Verweisungsbeschluß bekannt zu machen.

Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit öffentlich geladen,

den 29. dieses Monates

behufs der Bekanntmachung des Beschlusses, und

den 8. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

zu der auf diesen Termin bestimmten Hauptverhandlung hier sich einzufinden oder zu gewärtigen, daß wider ihn nach Maßgabe der Gesetze weiter verfahren werden wird.

Zugleich werden alle Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, Günzel'n im Betretungsfalle festzunehmen und hierher abzuliefern oder doch behufs der Abholung Günzel's hierher Nachricht zu ertheilen.

Glauchau, den 16. April 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.

Der Vorsitzende:

Petzoldt.

Bekanntmachung.

Der am 3. April dieses Jahres von Zwickau aus in seine Heimath nach Theuma gewiesene Dienstknecht Christian Gottlieb Lippold aus Theuma ist daselbst nicht eingetroffen.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, p. Lippold, dessen Signalement unten beifolgt, im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren, dafern er aber in Arbeit steht, nur Nachricht anher gelangen zu lassen.

Plauen, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Statur: mittel, Haare: blond, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Gesicht: oval. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte Handarbeiter Carl Friedrich Schädlich aus Rempesgrün, welcher wegen mehrerer gegen ihn vorliegender Anzeigen zu vernehmen ist, treibt sich allem Vermuthen nach wieder bettelnd umher.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden hierdurch ersucht, pp. Schädlich'en im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Auerbach, den 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Signalement.

Alter: 36 Jahre, Größe: 74½ Zoll, Statur: lang, stark, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augen: graubraun, Augenbrauen, Bart: schwarz, Nase: proportionirt, Mund: klein, Stirn: hoch, Kinn: breit, groß, Zähne: fehlt 1 Backzahn, Sprache: deutsch, Religion: lutherisch. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Handarbeiter Johann Schädlich aus Hahnenhaus ist in einer gegen ihn hier anhängigen Untersuchung der Schluß derselben bekannt zu machen.

Da der Aufenthalt p. Schädlich's hier nicht bekannt ist, so wird Letzterer hierdurch öffentlich vorgeladen, längstens bis

zum 18. Mai 1868

zu obigem Behufe an Amtsstelle zu erscheinen, oder seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Polizei- und Verwaltungsbehörden werden ersucht, p. Schädlich im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen.

Auerbach, den 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Sachße, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Handarbeiter Julius Theodor Schmidt aus Niedercunnersdorf bei Löbau, früher in Eich bei Treuen, ist in einer von ihm hier anhängig gemachten Privatanklagsache der Einleitungsbeschluß bekannt zu machen.

Schmidt, dessen dermaliger Aufenthalt hier nicht zu ermitteln gewesen, wird hiermit öffentlich vorgeladen, zu dem angegebenen Behufe längstens bis

zum 18. Mai dieses Jahres

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden oder wenigstens seinen dermaligen Aufenthaltsort bis dahin anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, pp. Schmidt im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen.

Auerbach, den 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Sachße, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der verehel. Johanne Christiane Röder aus Reimtengrün ist in einer hier anhängigen Privatanklagsache als Privatanklägerin der Untersuchungsschluß bekannt zu machen.

Da der jetzige Aufenthalt der p. Röder hier nicht zu ermitteln gewesen, so wird dieselbe hiermit öffentlich vorgeladen, längstens bis

zum 18. Mai 1868

zu dem angegebenen Behufe an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, oder ihren jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, die Röder im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen.

Auerbach, den 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Sachße, Assessor.

Bekanntmachung.

Da die in der 1. Beilage zu Nr. 251 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1867 erlassene Bekanntmachung vom 12. October dess. Jahres, den Eisenbahnarbeiter Ernst Traugott Erler aus Oberstrahwalde betr., bis jetzt ohne Erfolg geblieben, so wird solche hiermit erneuert.

Roßwein, am 8. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Erdenberger.

Erledigt

hat sich die Bekanntmachung vom 24. Februar 1868, die Vorladung des Müllergesellen Klügel von hier betreffend.

Döhlen, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Erledigt

hat sich die in Bezug auf den Dienstknecht Wilhelm Uhsner aus Borna bei Chemnitz unter dem 27. März ds. Js. erlassene Vorladung, nachdem Uhsner aufgegriffen worden ist.

Königliches Gerichtsamt Limbach, am 16. April 1868.

Schörmer. Zeeh.

Bekanntmachung.

Die unterm 6. Februar dieses Jahres wegen des Bäckergesellen Carl Heinrich Brügner von hier erlassene öffentliche Vorladung hat sich erledigt.

Schwarzenberg, am 15. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda.

Wichmann. Löwe.

Raubanfall.

In der Nähe des sogenannten kalten Feldes in Unterhainsdorfer Flur auf der

Straße von hier nach Lengenfeld hat am 6. dieses Monats Abends in der 9. Stunde der nachstehend soweit möglich beschriebene Unbekannte eine die Straße passirende Frauensperson, die ein Waarenpaquet und eine Baarschaft von ca. 5 ⅌ bei sich trug, angefallen, beim Halse gefaßt, ihr das Paquet zu entreißen und sie in das nahe Gehölz zu schleppen versucht. Als auf ihren Hilferuf ein Mann in der Nähe sich gezeigt, hat der Unbekannte durch das Gehölz nach Unterhainsdorf zu sich entfernt. Es wird dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, alle zur Entdeckung des Thäters dienlichen Wahrnehmungen schleunigst hier anzuzeigen, bekannt gemacht.

Königl. Gerichtsamt Reichenbach, den 16. April 1868.

Speck. Nagler, Pr.

Beschreibung des Unbekannten.

Derselbe war ein Dreißiger, mittlerer Statur, sprach den hiesigen Dialekt etwas verstellt, trug ein Schnurrbärtchen und war bekleidet mit schwarzem Rock und Hosen, sowie anscheinend defecten Stiefeln.

Bekanntmachung.

Der nachstehend beschriebene Schuhmachermeister Carl Friedrich Börner aus Leisnig hat sich am 30. vorigen Monats von hier unter Umständen entfernt, welche vermuthen lassen, daß derselbe seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht habe, was mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwaige Nachricht über den Vermißten recht bald anher geben zu wollen.

Leisnig, am 16. April 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Erchenbrecher, Bürgermeister.

Personbeschreibung.

Alter: 38 Jahre, Größe: mittel, Haare: schwarz, Augenbraunen: dicht und schwarz, Stirn: breit und platt, Augen: braun, Nase: stumpf und groß, Mund: prop., Zähne: unvollständig und schwarz, Bart: rasirt, Kinn und Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: braun. Zeichen: keine.

Kleidung: 1 altes, ausgebessertes leinenes Hemde, 1 ausgebesserte wollene blaumelirte Unterjacke, 1 weißes Vorhemdchen, 1 schwarzseidenes Halstuch, 1 schwarze Tuchweste, 1 Paar blauroth carrirte Stoffhosen, 1 schwarzer Diagonal-Rock, defect, 1 Paar defecte Unterhosen, 1 Paar defecte rindslederne Stiefel, 1 Paar neuangestrickte baumwollene Strümpfe.

Bekanntmachung.

Seit 16. März ds. Js. sind aus dem Gärtner'schen Holzschlage im sogenannten Sürssengrunde mehrere weißbuchene Klötzer, eichene Armhölzer und Rödel spurlos entwendet worden, was zu Wiedererlangung dieses Holzes und Ausmittelung des Thäters hierdurch bekannt gegeben wird.

Pirna, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schmalz.

Bekanntmachung.

Das von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte unter dem 27. Februar 1862 und sub Nr. 45 ausgestellte Dienstbuch für Antonie Mathilde Weidauer aus Lichtenau ist erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen, was zu Verhütung etwaigen Mißbranchs mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß der Weidauer heute ein neues Dienstbuch ausgestellt worden ist.

Kirchberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Schnittwaarenhändler Dreßler hier für die abwesende Auguste Wilhelmine Rühle aus Burgk am 17. Februar 1868 als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, wird dies vorschriftsmäßig hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Döhlen, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Friedrich Herrmann Schade aus Weißig bei Skassa ist heute der Gutsauszügler Friedrich Wilhelm Sturm aus Hohndorf als Abwesenheitsvormund bestätigt worden.

Großenhain, am 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Häntzschel, G.-Ref.

Bekanntmachung.

Daß für Heinrich Wilhelm, Friedrich Hermann und Wilhelm August, Gebrüder Backofen aus Mügeln der hiesige Grund- und Hypothekenbuchführer Herr Johann Gottfried Keil als Abwesenheitsvormund bestellt worden ist, wird andurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Mügeln, den 6. April 1868.

Buchner.

Bekanntmachung.

Die im Nachstehenden genannten Grundstücksbesitzer haben für dasjenige Land, welches sie von ihren mit den Zahlen der Grundbuchsfolien vor eines Jeden Namen bezeichneten Grundstücken zum Zwecke der Erbauung einer Eisenbahn von Freiberg nach Chemnitz an den Königlich Sächsischen Staatsfiscus abgetreten haben, die nachbemerkten, bei dem stattgefundenen Expropriationsverfahren ermittelten Entschädigungssummen zu erwarten.

A. Flur **Frankenstein.**

Fol. 21 Hermann Ferdinand Fischer 39 ⅌ 27 Ngr 4 ₰. Fol. 63 Fürchtegott Eduard Hermsdorf 242 ⅌ 28 Ngr 6 ₰. Fol. 25 Carl Traugott Hummitzsch 246 ⅌ 18 Ngr 2 ₰. Fol. 13 Carl Joseph Jähnig 306 ⅌ 4 Ngr 3 ₰. Fol. 37 Johann Christian Kempe 414 ⅌ 23 Ngr 7 ₰. Fol. 5 Carl August Kempe 132 ⅌ 28 Ngr 3 ₰. Fol. 1 Friedrich Ernst Kempe 385 ⅌ 17 Ngr 2 ₰. Fol. 35 Friedrich August Reichelt 327 ⅌ 14 Ngr 3 ₰. Fol. 27 Carl Gottfried Reichelt 166 ⅌ 27 Ngr 4 ₰. Fol. 6 Friedrich August Schubert 122 ⅌ 2 Ngr 4 ₰. Fol. 4 Carl Heinrich Steiger 183 ⅌ 18 Ngr 6 ₰. Fol. 18 Heinrich Thiele 411 ⅌ 26 Ngr. Fol. 65 das Pfarrlehn zu Frankenstein 172 ⅌ 19 Ngr 4 ₰.

B. Flur **Memmendorf.**

Fol. 20 Friedrich Bernhard Linke 357 ⅌ 3 Ngr 9 ₰. Fol. 10 Carl Traugott Lohse 287 ⅌ 8 Ngr 5 ₰. Fol. 17 Carl Julius Nitzsche 341 ⅌ 11 Ngr 9 ₰. Fol. 28 Carl August Kümmler 149 ⅌ 9 Ngr 7 ₰. Fol. 29 Derselbe 166 ⅌ 3 ₰. Fol. 24 Friedrich Wilhelm Scheffler 390 ⅌ 3 Ngr 7 ₰. Fol. 3 Carl Heinrich Spillner 643 ⅌ 21 Ngr 4 ₰. Fol. 26 Carl Friedrich Spillner 468 ⅌ 4 Ngr 5 ₰. Fol. 59 Dr. Udo von Schönberg 3401 ⅌ 18 Ngr 8 ₰. Fol. 12 Johann Solomo Hallfarth 193 ⅌ 10 Ngr 7 ₰. Fol. 92 die Schulgemeinde 50 ⅌ 21 Ngr.

C. Flur **Görbersdorf.**

Fol. 23 Friedrich Gotthelf Hofmann 417 ⅌ 4 Ngr 5 ₰. Fol. 26 Eduard Oswald Kämpfe 279 ⅌ 23 Ngr 9 ₰. Fol. 31 Carl Christian Schubert 108 ⅌ 4 Ngr 1 ₰.

D. Flur **Oederan.**

Fol. 494 Johann David Auerbach 436 ⅌ 14 Ngr 8 ₰. Fol. 656 Friedrich Adolph Beier 56 ⅌ 24 Ngr 9 ₰. Fol. 456 Ferdinand Julius Bernhardt 1045 ⅌ 5 Ngr 4 ₰. Fol. 487 Adolph Friedrich Böhme 124 ⅌ 24 Ngr 5 ₰. Fol. 668 Carl August Bützer 116 ⅌ 1 Ngr. Fol. 493 Therese Friederike verw. Fiedler 141 ⅌ 7 ₰. Fol. 491 und 607 Carl Eduard Fiedler 58 ⅌ 23 Ngr. Fol. 297 und 625 Carl Heinrich Greger 352 ⅌ 21 Ngr 6 ₰. Fol. 289 Friedrich Adolph Grüner 404 ⅌ 5 Ngr 2 ₰. Fol. 483 und 655 Christian Friedrich Haubold 59 ⅌ 1 Ngr 5 ₰. Fol. 627 Derselbe 32 ⅌ 28 Ngr 8 ₰. Fol. 138 Heinrich Wilhelm Gröschner 16 ⅌ 3 Ngr. Fol. 492 Christiane Wilhelmine Kögel 354 ⅌ 13 Ngr 6 ₰. Fol. 455 Carl Heinrich

Digitized by Google

Ferdinand Kluge 442 Thlr 13 Ngr 5 ₰. Fol. 196 Policarp Eduard Lechla 124 Thlr 9 Ngr. Fol. 464 Christian Friedrich Leonhardt 178 Thlr 21 Ngr 5 ₰. Fol. 239 Christiane Pauline Naumann 288 Thlr 28 Ngr 2 ₰. Fol. 489 Friedrich Wilhelm Richter 21 Thlr 4 Ngr 4 ₰. Fol. 481 Carl Friedrich Richter 26 Thlr 10 Ngr. Fol. 161 Johann Friedrich Wilhelm Range 150 Thlr 6 ₰. Fol. 444 Carl Gottlob Schmidt 155 Thlr 26 Ngr 9 ₰. Fol. 488 Christiane Therese Schmidt 164 Thlr 14 Ngr 1 ₰. Fol. 497 Dr. Udo von Schönberg 52 Thlr 1 Ngr 5 ₰. Fol. 459 Christiane Therese Schmidt 452 Thlr 3 Ngr 3 ₰. Fol. 499 Carl August Schönlebe 306 Thlr 27 Ngr. Fol. 490 Ernst Fürchtegott Wagner 83 Thlr 10 Ngr. Fol. 584. 637 ꝛc. Stadtgemeinde Oederan 936 Thlr 20 Ngr 4 ₰. Parcelle Nr. 244 c. 260 das Pfarrlehn zu Oederan 479 Thlr 3 Ngr.

E. Flur **Thiemendorf.**

Fol. 51 früher Jean Adolph Anton Braun, jetzt Adolph Ernst Julius Braun 490 Thlr 13 Ngr 9 ₰. Fol. 50 Carl Friedrich Fischer 432 Thlr 1 Ngr 2 ₰. Fol. 48 Johann Traugott Fischer 251 Thlr 7 Ngr 4 ₰. Fol. 22 Ernst Julius Feldmann 366 Thlr 16 Ngr 6 ₰. Fol. 49 Christian Friedrich Krell 681 Thlr 13 Ngr 7 ₰. Fol. 40 Carl August Kämpfe 1600 Thlr 8 Ngr 3 ₰. Fol. 1 Julius Kleeberg 2 Thlr 20 Ngr. Fol. 62 Derselbe 1179 Thlr 17 Ngr 1 ₰. Fol. 26 Carl Christlieb Kröner 340 Thlr 2 Ngr 3 ₰. Fol. 47 Carl Friedrich Louis Lösch 40 Thlr 3 ₰. Fol. 46 Ernst Theodor Pomsel 213 Thlr 7 Ngr 3 ₰. Fol. 23 August Moritz Richter 122 Thlr 2 Ngr 8 ₰. Fol. 29 Friedrich Ferdinand Ernst Ulbricht 256 Thlr 2 Ngr 9 ₰. Fol. 45 Franz Julius Weber, jetzt Johann Gottlieb Wolf 588 Thlr 15 Ngr 1 ₰. Fol. 24 Friedrich Benjamin Zimmermann 268 Thlr 6 Ngr 2 ₰. Fol. 6 Carl Gottfried Weigandt 1185 Thlr. Fol. 5 Franz Maximilian Schröder 779 Thlr 14 Ngr 6 ₰. Fol. 3 Christiane Friederike Krell 186 Thlr 4 Ngr 7 ₰. Fol. 2 Carl Franz Richter 143 Thlr 1 Ngr 9 ₰. Fol. 1 Derselbe 270 Thlr 16 Ngr 3 ₰.

F. Flur **Hetzdorf.**

Fol. 2 Carl Friedrich Ihle 954 Thlr 23 Ngr 6 ₰. Fol. 11 Carl Fürchtegott Berger und Carl August Berger 126 Thlr 22 Ngr 5 ₰. Fol. 3 Friedrich August Kunze 1425 Thlr 29 Ngr 3 ₰. Fol. 12 Carl August Morgenstern 469 Thlr 17 Ngr 6 ₰. Fol. 13 Friedrich August Morgenstern 455 Thlr 25 Ngr 8 ₰. Fol. 5 Carl Friedrich Richter 823 Thlr 18 Ngr 1 ₰. Fol. 7 Carl Friedrich Richter 568 Thlr 9 Ngr 6 ₰. Fol. 4 Therese Mathilde Heinicke 587 Thlr 6 Ngr 9 ₰.

Indem Solches andurch öffentlich bekannt gemacht wird, werden die etwaigen Realgläubiger und andere Interessenten hiermit aufgefordert, ihre Rechte an diesen Entschädigungsgeldern binnen einer Frist von 6 Wochen 3 Tagen, spätestens aber

den 8. Juni 1868

bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Auszahlung der Beträge an die betreffenden Grundstücksbesitzer verfahren werden wird.

Oederan, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase. Papsdorf.

Edictalladung.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Tapetenfabrikanten und Kaufmann

Otto Jacobi in Gröbel

den Concursproceß eröffnet hat, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu machen haben, andurch geladen,

den 5. Mai 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, zu gehöriger Gerichtszeit in Person oder durch Sachwalter, die mit genügender, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehen, auch insbesondere zu Vergleichsabschlüssen ermächtigt sein müssen, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe, daß sie außerdem vom Concurse für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Finanzprocurator Adv. Lehmann in Riesa, über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und nach Befinden unter sich der Priorität halber rechtlich zu verfahren, innerhalb 6 Wochen zu beschließen,

den 20. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 27. Juni 1868

der Schließung der Acten sich zu gewärtigen, hierauf aber

den 8. Juli 1868,

des Vormittags 10 Uhr, zu Pflegung der Güte behufs der vergleichsweisen Erledigung des Creditwesens an Amtsstelle zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder über Annahme des in Vorschlag zu bringenden Vergleiches sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, dafern aber zu einem Vergleiche nicht zu gelangen,

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides, welcher ebenso wie der Ausschließungsbescheid in Ansehung der zu dem betreffenden Termine bis 12 Uhr Mittags Ausgebliebenen für bekannt gemacht erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Riesa, am 19. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte auf Antrag eines Gläubigers zu dem überschuldeten Vermögen der verstorbenen Handelsfrau Amalie Therese verw. Kindel, geb. Flemming allhier mit Eröffnung des Concursprocesses zu verfahren gewesen und

der 25. Mai 1868

als Anmeldungstermin anberaumt worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Wittwe Kindel, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben vermeinen, bei Vermeidung der Ausschließung von dem bezeichneten Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, andurch geladen, im ermeldeten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem in der Person des Herrn Advocat Trautzsch in Eibenstock bestellten Rechtsvertreter und da nöthig unter sich wegen des Rangverhältnisses binnen sechs Wochen zu verfahren und sodann

den 7. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst aber in dem auf

den 18. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr Zwecks der Verhandlung über einen Vergleich angesetzten Verhörstermine unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche außenbleiben, oder über Annahme eines Vergleiches sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrzahl der Gläubiger beitretend werden betrachtet werden, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, dafern aber ein gütliches Abkommen nicht zu erzielen sein sollte,

den 25. Juli 1868

des Schlusses der Acten, endlich

den 22. August 1868

der Eröffnung eines Classenurtels gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügun-

gen bei 5 ♂ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Johanngeorgenstadt, den 14. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
In Interimsverwaltung:
Schubert.

Edictalladung.

Nachdem der Schnittwaarenhändler Heinrich Adolph Eysoldt in Berggießhübel seine Insolvenz bei unterzeichnetem Gerichtsamte angezeigt hat und zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Eysoldt's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 29. April 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 12. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 25. Juni 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen, oder Diejenigen, welche sich nicht oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 29. Juni 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ♂ Strafe Bevollmächtigte hier oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 12. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Quenzel.

Edictalladung.

Auf erfolgte Insolvenzanzeige des Getreidehändlers Carl Gottlob Räther allhier ist mittels Beschlusses vom heutigen Tage der Concursproceß zu dessen Vermögen eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Räther, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

den 27. April 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Stadtrath Advocat Opitz allhier, sowie nach Befinden unter sich selbst der Priorität halber rechtlich zu verfahren, innerhalb sechs Wochen zu beschließen und

den 13. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides sich zu versehen, hiernächst aber in dem auf

den 15. Juni 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und womöglich sich zu vergleichen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder über die Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger zustimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 1. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. Juli 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei Vermeidung von 5 ♂ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder in der Nähe zu bestellen.

Neustadt bei Stolpen, den 13. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Ihle.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zum Vermögen des Sattlermeister Carl Gottlieb Fischer in Oschatz der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben geladen, in dem auf

den 9. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Pernitzsch hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 29. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 16. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine anderweit an Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder über die Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden geachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 2. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags nach 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 ♂ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Königliches Bezirksgericht Oschatz, am 17. Februar 1868.

Das Gerichtsamt für den Stadtbezirk das.
Echter.

Edictalladung.

Nachdem Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts zufolge Beschlusses vom 27. März 1868 zu dem überschuldeten Vermögen des Weberfactors Friedrich August Winkler in Steinpleis resp. auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem auf

den 6. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte, was Ausländer betrifft, mit gerichtlich recognoscirter Vollmacht versehene Mandatarien an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre

Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Contradictor, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 19. August 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

zum Verhörstermin über einen zu treffenden Vergleich, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben sollten, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, Vormittags 10 Uhr persönlich oder legal vertreten an hiesiger Gerichtsstelle resp. anderweit zu erscheinen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den 5. September 1868

der Acteninrotulation zum Verspruch Rechtens, endlich

den 14. October 1868

der Publication eines Ordnungsbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Werdau, den 7. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen der Firma C. F. Pöschel und deren dermaligen Inhabers Carl Friedrich Pöschel vom unterzeichneten Gerichtsamte eröffneten Creditwesen ist

der 5. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das gedachte Creditwesen Ansprüche zu haben vermeinen, werden andurch geladen, in diesem Termine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, insoweit sie ihnen nicht kraft Gesetzes zusteht, für verlustig werden geachtet werden, mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Carl Lorenz hier, sowie da nöthig der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 30. Juli 1868

der Publication eines Präclusivbescheides, welcher rücksichtlich der bis Mittag 12 Uhr Außengebliebenen für erfolgt angesehen werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst in dem auf

den 4. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und den Verhandlungen zur Abschließung eines Vergleichs beizuwohnen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine sich nicht einfinden, oder über die zu machenden Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden betrachtet werden, endlich, dafern eine Vereinigung nicht zu Stande kommt,

den 14. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der bis Mittags 12 Uhr Außengebliebenen für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben bei 5 Thlr. Individualstrafe zu Empfangnahme von Ladungen und Verfügungen am hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.

Zwickau, am 2. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schönert, G.-R.

Hartenstein.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Handelsmanns und Restaurateurs Karl Friedrich Kohl in Glauchau ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an genannten Kohl aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 30. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI. §. 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Dr. Gotter in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 13. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 18. Juli 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier bei fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 8. August 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 9. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Glauchau, den 17. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. April 1868

das dem Lohgerbermeister Gottlob Imanuel Hofmann in Zwönitz zugehörige, auf der dasigen Langgasse gelegene, im Jahre 1865 von Grund aus neuerbaute Wohnhaus sammt Stallgebäude und Gärtchen unter Nr. 33 des Brandcatasters für Zwönitz und Fol. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zwönitz, welches am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2550 Thlr. gewürdert worden ist, nebst zwei demselben zugehörigen Feldgrundstücken, von denen das eine unter Nr. 398 der Feldflur im Flurbuche für Zwönitz und auf Folio 471 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zwönitz eingetragen und auf 334 Thlr. 19 Ngr. taxirt worden ist, das andere dagegen unter Nr. 765, 766, 767 und 768 der Feldflur im Flurbuche für Zwönitz und Folio 588 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zwönitz eingetragen und auf 214 Thlr. 13 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grünhain, am 10. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Kretzschmar. Woller.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

vom Jahre 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actiengesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung** stattfindet, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die **Auszahlung** der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen nähern Auskunft stets zu Dienst.

Leipzig, im April 1868.

Hiersche & Ritter, General-Agenten für das Königreich Sachsen,

sowie ferner:

in Annaberg: Herr **Louis König.**
„ Aue: Herr **F. W. Lederer.**
„ Auerbach: i.V. Hr. **Albin Baumann.**
„ Bautzen: Herr **Julius Altmann.**
„ Bernstadt: Herr **H. Einert.**
„ Bischofswerda: Herr **Carl Krug.**
„ Borna: Herr **J. G. Wilke.**
„ Brandis b. Leipzig: Herr **Theod. Schäppel.**
„ Burgstädt: Herr **W. Kreßner.**
„ Camenz: Herr **Carl Linke.**
„ Chemnitz: Hr. **C. Traug. Benedict.**
„ Colditz: Herr **Fr. Bräter.**
„ Crimmitzschau: Herr **F. Rascher.**
„ „ Hr. **Otto Berthold.**
„ Dahlen: Herr **Ernst Wilh. Andrae.**
„ Dippoldiswalde: Herr **R. Kunert.**
„ Döbeln: Herr **Carl Schräber.**
„ Döbra b. Liebstadt: Herr **Alfred Ludewig.**
„ Dresden: Herr **G. Haage** sen., Haupt-Agent.
„ Dresden: Herr **Ed. Hedrich.**
„ „ „ **Rud. Schräber.**
„ „ „ **Chr. Hornig.**
„ Ebersbach: Herr **Wilh. Schindler.**
„ Eibenstock: Herr **C. Lipfert.**
„ Einsiedel bei Chemnitz: **C. F. Günther.**
„ Elster (Bad): Herr **C. F. Schneider.**
„ Elsterberg i. V.: Herr **Fr. W. Fenstel.**
„ Elterlein: Herr **Albert Löwe.**
„ Falkenstein i. V.: Herr **Alb. Bühring.**
„ Flöha: Herr **G. L. L. Richter.**
„ Frankenberg: Herr **G. Wilh. Lange.**
„ Frauenstein: Herr **Jos. Grohmann.**
„ Freiberg: Herr **Heinr. Süß.**
„ Geithayn: Herr **Franz Veit.**
„ Glauchau: Herr **Theod. Büttner.**
„ Gohlis bei Leipzig: Herr **C. F. Auerbach.**
„ Grimma: Herr **Aug. Jäger.**
„ Groitzsch: Herr **Chr. G. Staacke.**
„ Großenhain: Herr **F. A. Miethmann.**
„ Großhartmannsdorf: Herr **C. F. Barthel.**

in Großhennersdorf: Herr **Ernst Ed. Jähne.**
„ Güldengossa b. Leipzig: Herr **Joh. Carl Richter.**
„ Hainichen: Herr **Th. Lange.**
„ Hartha: Herr **F. E. Rost.**
„ Hohenstein b. Chemnitz: Herr **Rob. Beyer.**
„ Kesselsdorf bei Wilsdruff: Herr **Lud. Weber.**
„ Kirchberg: Herr **Rich. Dörfel.**
„ Kohren: Herr **Aug. Mor. Uhlig.**
„ Königsbrück: Herr **Leop. Seyfert.**
„ Krebs bei Dohna: Herr **Carl Meißner.**
„ Krögis bei Meißen: Herr **Osw. Preil.**
„ Lauenstein: Hr. Apotheker **Rouwolf.**
„ Lausigk: Herr **Chr. Keiterling.**
„ Leipzig: Herr **K. M. Belgig**, Erdmannsstraße 17.
„ Leisnig: Herr **Louis Illing.**
„ „ „ **Ed. Grube.**
„ Lengenfeld i. V.: Herr **A. L. Hartmann.**
„ Limbach: Herr **Fr. Mohr.**
„ Lommatzsch: Herr **H. A. Starck.**
„ Löbau: Herr **J. G. Hennig & Co.**
„ Lunzenau: Herr **H. W. Nitschke.**
„ Marienberg: Herr **C. Zollmann.**
„ Markranstädt: Herr **G. L. Härtel.**
„ Meerane: Herr **Fritz Oelker.**
„ Meißen: Herr **C. Krahl.**
„ Mittel-Saida: Herr **C. G. Zöppel.**
„ Mittweida: Herr **Wilh. Meding.**
„ Mügeln: Herr **C. H. Thieme.**
„ „ „ **H. Oehmigen.**
„ Mutzschen: Herr **Carl. Ad. Lauch.**
„ Mylau i. V.: Herr **F. Merkel.**
„ Nauhain b. Hartha: Hr. **H. Hentzschel.**
„ Naunhof b. Leipzig: Herr **C. W. Thieme.**
„ Nerchau bei Grimma: Herr **J. G. Richter.**
„ Niederhelmsdorf: Herr **C. G. Unger.**
„ Niederoderwitz: Hr. **F. B. Förster.**
„ Nossen: Herr **Julius Güldner.**
„ Oberlößnitz: Herr **C. Mitscher.**
„ Oelsnitz i. V.: Herr **Herm. Roth.**
„ Oschatz: Herr **C. F. Maneck.**

in Ostrau: Herr **Herm. Müller.**
„ Ostritz: Herr **Gust. Sprenger.**
„ Pausa: Herr **C. A. Lindner.**
„ Penig: Herr **F. W. Thiele.**
„ Pirna: Herr **C. A. Marschall.**
„ Plauen i. V.: Herr **Gust. Cramer.**
„ Pulsnitz: Herr **Herm. Cunradi.**
„ Reichenau b. Zittau: Herr **C. F. Förster.**
„ Radeberg: Hr. **Fr. Aug. Günther.**
„ Radeburg: Herr **Fr. Böhmig.**
„ Regis: Herr **C. L. A. Franke.**
„ Reichenbach i. V.: Hr. **F. A. Klotz.**
„ Riesa: Herr **C. E. Albrecht.**
„ „ Herr **Ferd. Hesse.**
„ Rochlitz: Herr **Carl Ed. Thiele.**
„ Roßwein: Herr **F. W. Vierast.**
„ Rötha: Herr Stadtsecr. **Kohlemann.**
„ Schandau: Herr **C. G. Schönherr.**
„ Schirgiswalde: Herr **J. Heintze.**
„ Schneeberg: Herr **F. A. Möckel.**
„ Schönfeld b. Dresden: Hr. **L. Kleinstück.**
„ Sebnitz: Herr **W. F. Hanse.**
„ Siebenlehn: Herr **C. G. Ruscher.**
„ Stollberg i. S.: Herr Dr. **Friedrich.**
„ Strehla: Hr. **C. F. Bretschneider.**
„ Taucha: Herr **E. Hennig.**
„ Thum: Herr **C. F. Krumbholz.**
„ Topfseifersdorf b. Mittweida: Herr **C. G. Köhler.**
„ Treuen i. V.: Hr. **C. Aug. Wolf.**
„ Ullersdorf b. Saida: Herr **Burkhardt.**
„ Waldenburg, Altstadt: Herr **Joh. Carl Gottl. Pantz.**
„ Waldheim: Hr. **F. W. Eckardt** jun.
„ Weißenberg: Herr **Hugo Schuster.**
„ Werdau: Herr **Ed. Scheller.**
„ Wilsdruff: Herr **Mor. Hoyer.**
„ Windorf bei Leipzig: Herr **J. G. Schneider.**
„ Wilthen b. Bautzen: Herr **Mor. Wenzel.**
„ Wurzen: Herr **Adolph Damm.**
„ Zehren b. Meißen: Hr. **E. F. Schiedig.**
„ Zittau: Herr **E. Domsch.**
„ Zschopau: Herr **Carl Fr. Hensel.**
„ Zwenkau: Herr **J. G. Hirsch.**
„ Zwickau: Herr **Jul. Hartmann.**
„ Zwönitz: Herr **Gust. Viehweger.**

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des flüchtig gewordenen Handelsgärtners Bernhard Gustav Steinhäuser hier ist der Concursproceß eröffnet und Amtswegen

Mittwoch der 8. Juli 1868

zum peremtorischen Liquidationstermin und

Mittwoch der 15. Juli 1868

zur Eröffnung des Präclusivdecretes anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche irgend einen Anspruch an jenes Vermögen zu haben vermeinen, unter Hinweis auf die bei dem Stadtgerichte in Erfurt, Kreisgerichte zu Zeitz, dem Justizamt II. zu Gera und hier an Amtsstelle aushängenden Edictalien, geladen: am erstgedachten Tage Vormittags 10 Uhr an Amtsstelle persönlich oder durch einen ausreichend, namentlich auch zu Vergleichsverhandlungen instruirten und legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre mindestens 3 Wochen vorher bei 10 Thaler Strafe zu den Acten anzuzeigenden Forderungen bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß sie sonst mit denselben von der vorhandenen Concursmasse für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, gehörig anzubringen und zu bescheinigen, und womöglich sich zu vergleichen, im Fall des Mißlingens von Güteversuchen aber einen hiesigen Sachwalter zur Annahme von Ladungen und zu ihrer weiteren Vertretung zu bevollmächtigen, über die liquidirten Forderungen mit dem Güter- und Streitvertreter, sowie unter sich zu verfahren und seiner Zeit der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheides gewärtig zu sein.

Eisenberg, den 3. Februar 1868.

Herzoglich Sächs. Gerichtsamt das.

Dr. Hesse.

Vorladung.

Zu dem Vermögen der Firma Wilhelm Dittrich und deren Inhabers, Fabrikant Franz Robert Dittrich in Meerane, ist die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an die genannte Firma oder deren Inhaber aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 27. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Theodor Siegel in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, hiernächst

den 22. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr

anderweit an Gerichtsstelle hier bei je 5 ₰ Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 5. August 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 19. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meerane, den 17. März 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 28. April 1868

die Johannen Eleonoren verehel. Maucke geb. Israel in Ebersbach zugehörigen Grundstücke, nehmlich das Haus Nr. 608 Cat. und Fol. 294 des Alteberbacher Grundbuches, sowie das Feld und Wiesenland Nr. 2293, 2294 und 2295 des Flurbuches und Fol. 760 des Grund- und Hypothekenbuches für Neuebersbach, von denen das erstere am 30. December 1867 auf 1169 ₰, das letztere aber am 15. Februar 1868 auf 449 ₰ 10 Ngr ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 21. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Michler.

Wagner, G.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 27. April 1868

das Frau Johanne Christiane verehel. Richter, verw. gewes. Woog geb. Müller zu Niederlößnitz zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 13 Cat., Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlößnitz, welches am 22. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 21. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 27. April 1868

das dem Tischlermeister Friedrich Wilhelm Tharandt zugehörige Hausgrundstück, Fol. 55 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großzschachwitz, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. Februar 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. April 1868

das zum Nachlaßcreditwesen des Schänkwirth Johann Christian Friedrich Hubrig in Niederdorf gehörige Viertel-Hufengut mit Restaurationsgebäude Nr. 47 des Brandcatasters und Nr. 128 des Grund- und Hypothekenbuches für Niederdorf, welches am 15. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9853 ₰ 25 Ngr gewürdert worden ist, in diesem Restaurationsgebäude dergestalt nothwendiger Weise versteigert werden, daß zunächst das Restaurationsgebäude mit einem dazu vermessenen Areale von 169 □-R. einschließlich der Gebäude und des Hofraums, und das Viertelhufengut mit den noch übrigen Bestandtheilen, ein jeder Complex für sich, und dann beide zusammen zum Ausbieten kommen, der Zuschlag aber nach der Modalität erfolgt, welche den höchsten Erlös ergiebt, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 22. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Baulig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll den 28. April 1868

das Herrn Carl August Moritz Rentzsch zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück,

Nr. 19 der Lüttichaustraße, Nr. 248 Abtheilung C. des Brandcatasters, Fol. 2115 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 35,000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 8. Februar 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll
den 28. April 1868
das zum Schuldenwesen des Kaufmanns Guido Schulze hier gehörige Hausgrundstück Fol. 1561 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz, welches am 29. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 13. Februar 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Concurssachen.
Rohr. Pötzsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 28. April l. J.
das zur Concursmasse des Bäckers August Friedrich Glöckner in Pfaffroda gehörige Wohnhaus nebst Garten Nr. 14 des Brandcatasters und sub Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuches für diesen Ort, welches am 8. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 470 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 21. Februar 1868.
Königliches Gerichtamt daselbst.
Franz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten K. Gerichtsamtes sollen
den 29. April 1868
die zur Concursmasse des Sattlermeisters Carl Gottlieb Fischer gehörigen Grundstücke, nehmlich:

1) das Hausgrundstück Nr. 217 des Brandcatasters, Nr. 297 a. und 297 b. des Flurbuchs und Fol. 197 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oschatz, und
2) das Feldgrundstück Nr. 38 des Flurbuchs und Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gorau,

welche am 18., resp. 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad 1) auf 2341 ₰ 15 Ngr, ad 2) auf 475 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 26. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schier. Rassow.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 30. April 1868
das der Johanne Wilhelmine verehel. Engel in Berthelsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 38D. des Brandcatasters, Fol. 108 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf, welches am 28. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 850 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 1. Februar 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 22. Mai 1868
das Herrn Johann Karl Traugott Unger zu Löbtau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 25H. Cat., Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbtau, welches am 19. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3695 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen
den 23. Mai 1868
die den Herren Friedrich Eduard Damm und Franz Robert Damm hier zugehörigen, an der Löbtauer Straße allhier gelegenen, mit Straßen- und Brandcatasternummer noch nicht versehenen Grundstücke, als:

a) Nr. 269a. des Flurbuchs und Fol. 1161 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, sowie
b) Nr. 270 des Flurbuchs und Fol. 733 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

von denen am 5. November 1867 und nochmals am 10. März 1868, ohne Berücksichtigung der Oblasten, ersteres auf 7000 ₰ und letzteres auf 6300 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 17. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 27. Mai 1868
das Carl Friedrich Ficker in Unterscheibe zugehörige Mühlen-Grundstück Nr. 5 Cat. für Unterscheibe und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unterscheibe und Markersbach, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Scheibenberg, am 17. März 1868.
Königl. Gerichtsamt daselbst.
Belzing.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 28. Mai 1868
das dem Posamentiermeister Christian August Hempel in Schlettau zugehörige Haus-Grundstück Nr. 104 Cat., Nr. 734a. des Flurbuchs und Nr. 252 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schlettau, welches am 21. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ₰ gewürdert worden ist, im Rathhause zu Schlettau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Scheibenberg, am 17. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Belzing.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 2. Juni 1868
das dem Bildhauer Herrn Carl Christian Ferdinand Stelzer und Genossen zugehörige hier gelegene Hausgrundstück Nr. 12

der Schönfelder Straße, Nr. 654 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 614 des Grund- und Hypothekenbuches B. für Antonstadt-Dresden, welches am 21. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 3. Juni 1868

das Herrn Friedrich Carl Hempel zugehörige Grundstück Nr. 5 der Windmühlenstraße, Nr. 73 B. Abtheilung H. des Brandcatasters, Fol. 710 des Grund- und Hypothekenbuches B. für Antonstadt-Dresden, welches am 19. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 4. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 5. Juni 1868

das dem Bauunternehmer Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 2a. der Tharandter Straße hier, Nr. 333 Abtheilung D. des Brandcatasters und Fol. 667 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 20. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 22,200 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 7. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das dem Schneider Ernst Julius Walther zugehörige Hausgrundstück Nr. 260/67 des Brandversicherungscatasters und Nr. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für Hirschfelde, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 350 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das den Tuchmachermeistern Carl Friedrich und Bernhard Julius Schneidern hier gemeinschaftlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 470 des Brandcatasters, Nr. 489 des Flurbuchs A., Folium 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni 1868

das dem Weber Friedrich August Gündel zu Mylau zugehörige Hausgrundstück Nr. 41 des Brandcatasters, Nr. 88a. des Flurbuches, Folium 438 des Grund- und Hypothekenbuches für Mylau, welches am 4. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck, G.-Amtm. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 23. Juni 1868

das dem vormaligen Schänkwirthe Carl Leubert, zur Zeit in Birkwitz wohnhaft, zugehörige Hausgrundstück Nr. 17 des Brandcatasters und Nr. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Söbrigen, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2793 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle, daher in der Schankwirthschaft zu Söbrigen, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Söbrigen aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 26. Juni 1868

folgende zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Albert Zwanziger hierselbst gehörige Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 55 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 103 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2238 und 2239 des Flurbuchs und Folium 67 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
2) das unter Nr. 54 an der Zwickauer Straße gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 104 IV. Abth. des Brandcatasters, Fol. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 2240 und 2241 des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
3) das unter Nr. 52 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 106 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2243 des Flurbuchs und Fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
4) das unter Nr. 51 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 107 Abth. IV des Brandcatasters, Nr. 1244 des Flurbuchs und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz, und
5) das unbebaute, 49 □Ruthen große Grundstück Nr. 1884b. des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,

von denen das Grundstück unter Nr. 1 sammt Zubehör auf 4650 ₰, das Grundstück unter Nr. 2 sammt Zubehör auf 8678 ₰, das Grundstück unter Nr. 3 sammt Zubehör auf 910 ₰, das Grundstück unter Nr. 4 sammt Zubehör auf 1103 ₰, endlich das Grundstück unter Nr. 5 auf 865 ₰ ohne Berücksichtigung der Oblasten am 15. Januar / 20. März 1868 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohlandt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 2. Juli 1868

das dem Christian Friedrich Hammer in

Leubnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 74 des Brandcatasters und Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuches für Leubnitz, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch, G.-Amtmann.

Mehlgarten, Referendar.

Subhastation.

Von unterzeichnetem Gerichtsamte sollen

den 29. April 1868

die Frau Christianen Henrietten verehel. Härtel in Meerane gehörigen, unweit Meerane auf dem sogenannten Seiferitzberge zwischen Fritzsche's und Wunderlich's Grundstücken inneliegenden, unter den Nummern 2144, 2145 und 2146 des Flurbuchs für Meerane, Abth. B. verzeichneten, sowie auf den Folien 1070 und 1071 des Grundbuchs für Meerane eingetragenen, circa 7 Acker Areal enthaltenden Wiesen- und Feldgrundstücke, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 2930 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 20. Februar 1868.

Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Bekanntmachung.

Der Gasthofsbesitzer Hr. Gottlieb Heinrich Härtel in Meerane hat beantragt, die ihm gehörigen, auf den Folien 1220 und 1502 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragenen, im Flurbuche unter der Nummer 2136c. verzeichneten Grundstücke — Scheune und Feld — bei Gelegenheit der

den 29. April 1868

stattfindenden Subhastation der seiner Ehefrau Frau Christianen Henrietten Härtel gehörigen Feldgrundstücke, da die letzteren ohne Mitbesitz der ersteren Grundstücke füglich nicht zu benutzen seien, mit zu versteigern.

In Entsprechung dieses Antrags und auf Grund des mit den Hypothekariern gehaltenen Verhörs wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß alle vier Grundstücke — Fol. 1070, 1071, 1220 und 1502 — zugleich und als ein Complex am obengedachten Tag versteigert werden sollen.

Meerane, den 14. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Steigers Johann Gotthelf Rühle gehörige Hausgrundstück Nr. 5 des Brandcatasters, Fol. 4 des Grundbuchs und 41a. und 41b. des Flurbuchs für Zaukeroda, welches auf 859 ₰ ortsgerichtlich taxirt worden ist,

den 11. Mai 1868

gegen Baarzahlung an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, an diesem Tage Vormittags an hiesiger Amtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen und Mittags 12 Uhr der Subhastation gewärtig zu sein.

Eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks ist den Anschlägen am Gerichtsbret wie in dem Gasthofe zu Zaukeroda beigefügt.

Döhlen, am 11. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Freiwillige Versteigerung.

Theilungshalber soll das, einem Gläubiger-Consortium zugehörige, vom Herrn Advocat Otto Anger in dessen Namen besessene Grundstück Nr. 7 b. an der Königsstraße zu Dresden, Nr. 194 Abtheilung F. des Brandcatasters und Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches auf 17,800 ₰ baugewerklich und localgerichtlich abgeschätzt worden ist, in dem auf den

28. Mai dieses Jahres

hierzu anberaumten Termine freiwilliger Weise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am Gerichtsbret aushängenden Versteigerungsbedingungen, welche auch beim Herrn Advocat Anger eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit in Neustadt.

Glöckner.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Herrn Ernst Otto Albanus gehörige, in Schweinsdorf gelegene Bauergut, Fol. 9 und 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schweinsdorf, Nr. 9 und 10 des dortigen Brandcatasters, mit allem Zubehör, insbesondere lebendem und todtem Inventar und den zum Betrieb der Branntweinbrennerei bestimmten Gebäuden und Einrichtungen, sowie nebst nachbezeichneten Flurstücken: Nr. 28, 29, 30, 31b., 32, 33e., 42, 43, 164, 165, 190, 191, 192, 193, 194, 196 und 204 des Flurbuchs für Schweinsdorf, sowie Nr. 94b. und 94c. des Flurbuchs für Hainsberg, veräußert werden.

Wenn nun auf die vorgedachten gesammten Kaufsobjecte bereits ein Preis von 19,000 ₰ offerirt worden ist, die unterzeichnete Behörde aber mit Rücksicht auf die beim Nachlasse concurrirenden Unmündigen dieses Gebot nicht ohne Weiteres genehmigen kann, vielmehr die Möglichkeit eines Mehrgebots in Erwägung zu ziehen hat, so werden Diejenigen, welche mehrerwähnte Kaufsobjecte zu einem höhern Preise, als dem offerirten, käuflich zu erwerben gesonnen sind, hiermit vorgeladen, ihre diesfallsigen Offerten und Zahlungsbedingungen spätestens

den 11. Mai 1868

bei der unterzeichneten Behörde, welche den betreffenden Interessenten auf Verlangen Specielleres über die Kaufsgegenstände und deren ermittelten Werth auf Grund der Acten mittheilen wird, anzumelden und dann weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Dresden, den 27. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.** Munkel.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums sollen

den 24. April 1868,

Vormittags 10 Uhr, 150 □-Ruthen von der zum Kammergute Zella gehörigen, an der Nossen-Döbelner Chaussee und der Borsdorf-Meißener Eisenbahn gelegenen sogenannten rothen Wiese Nr. 1a. (Nr. 24 des Kammergutsflurbuchs) im Wege der öffentlichen Licitation an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden und vorher an Gerichtsstelle des mitunterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes einzusehenden Bedingungen verkauft werden und haben sich daher Kaufsliebhaber in gedachtem Termine und an gedachtem Orte einzufinden.

Dresden und Nossen, den 3. April 1868.

Das Königliche Finanz-Vermessungsbureau, das Königl. Gerichts- und Forstrentamt.

Preßler. Dr. **Müller.** **Reinicke.**

Eine Apotheke

mit Realconcession, reines Medicinalgeschäft, gegen 3 mille Umsatz und in der sächsischen Oberlausitz gelegen, soll unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Herren Reflectanten wollen ihre Adressen bei den Unterzeichneten franco niederlegen.

Brückner, Lampe & Co.

in Leipzig.

Glaswaaren-Auction.

Mittwoch den 22. April 1868
Vormittags 11 Uhr **soll** auf der Ludwigshütte bei Bernsdorf an der Dresd.-Cottb. Chaussee, 2¼ Meilen von Hoyerswerda und 4¾ Meilen von Spremberg, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. gelegen, eine größere Partie Glaswaaren, bestehend aus ca. 1700 Dutz. versch. milchweiße Lampenschirme, do. 800 Dutz. Lampencylinder, do. 280 Dutz. Lampen, Camphinvasen ca. 220 Hüttenhundert, weiß; Hohlglas, einer kl. Quantität Tafelglas ꝛc. im Wege des öffentlichen Meistgebots, ungetheilt, gegen sofortige Zahlung in Preuß. Cour. **versteigert werden.** Die Waaren können am 22. d. M. von früh 8 Uhr ab in Augenschein genommen werden.

Görlitz, den 14. April 1868.

Königliche Bank-Commandite.

Vieh-Auction.

Wegen Wirthschaftsveränderung versteigert Unterzeichneter **Freitag den 24. April 1868, Vormittags 10½ Uhr,** ca. 22 Stück Rindvieh, und zwar:

18 Stück tragende Kühe,
8 Stück 1—2jähriges constant gezüchtetes Jungvieh, sowie
1 Bullen

von größtentheils bester Oldenb. Race.

Bedingungen vor der Auction.

Pulsitz bei Ostrau, Chemnitz-Riesaer-Bahn, den 8. April 1868.

M. Andreae.

Bekanntmachung.

Nach Auflösung des zeitherigen Pachtverhältnisses **soll der** der hiesigen Stadtgemeinde zustehende

Rathskeller

incl. des Weinschanks und der Garküche **vom 1. Juli 1868 bis dahin 1874,** mithin auf 6 Jahre, gegen eine vom Pachter zu erlegende Caution von 400 ℛ anderweit **verpachtet werden.**

Als Verpachtungstermin haben wir

den 1. Mai dieses Jahres

anberaumt, und laden daher alle Pachtlustige hiermit ein, gedachten Tages früh 10 Uhr vor uns an Rathsstelle zu erscheinen, sich hier zuvörderst über ihre Person und ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen und sodann und wenn die hiesige Rathhausuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, des Anfangs der Licitation gewärtig zu sein.

Das Verzeichniß der zu verpachtenden Befugnisse und Localitäten, sowie die Bedingungen, unter welchen der Pacht abgeschlossen werden soll, liegen an hiesiger Rathsstelle zu Jedermanns Einsicht bereit.

Rochlitz, am 6. April 1868.

Der Stadtrath.
Zwicker.

☞ 1 Rittergutspachtung

mit 1700 Morgen, bei Burg resp. Magdeburg gelegen, **ist** preiswürdig auf 18 Jahre **zu vergeben.** Erforderliches Capital 15,000 ℛ.

Fco.-Adressen unter **A. 5.** von ernstl. Reflectanten bef. die Expedition d. Bl.

Papiermühlen-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine **Papiermühle,** in ganz günstiger Lage, sofort **zu verpachten.**

Darauf Reflectirende bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden.

Glauchau, den 16. April 1868.

Auguste verw. **Meyer.**

Wasserkraftverpachtung

nebst dazu gehörigen Räumlichkeiten.

Eine **tüchtige Wasserkraft,** die **unter allen Umständen ausdauert** und die zeither **drei** und resp. **vier** Sortiments einer Streichgarnspinnerei getrieben hat, die sich aber auch ganz vortrefflich zum Betriebe **amerikanischer Mahlgänge** oder anderer **beliebiger Wasserwerke** eignet, weil **bedeutende Räumlichkeiten** mit vorhanden sind, **ist** vom

1. Mai dieses Jahres an

zu verpachten in der Papiermühle zu Kirchberg bei Zwickau. Pachtliebhaber wollen sich gefälligst direct wenden an

Robert Hertel in Kirchberg.

Restaurations-Verpachtung.

Eine gut renommirte **Kellerrestauration,** in günstigster Lage der inneren Stadt Leipzig, **soll** Verhältniß halber billig **verpachtet werden.** Dieselbe, welche sich vorzüglich für einen jungen intelligenten, sich vielleicht erst selbständig machenden Mann eignet, kann schon vom 1. Mai oder Johannis d. J. übernommen werden.

Adressen bittet man unter **R. S.** an die Expedition der Leipziger Nachrichten in Leipzig einzusenden.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 ℛ zu bauen. Preis 5500 ℛ, Anzahlung 2000 ℛ. Näheres Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Mein zweites in bester Lage der Stadt auf der großen Marktstraße Nr. 196 gelegenes **Wohnhaus** mit großen Hintergebäuden, Kellern, Garten, 2 Brauloosen, laufendem Wasser ꝛc., **beabsichtige ich** unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.**

Neustadt a/O., den 16. April 1868.

Rudolph Pöppig.

Rittergutsverkauf.

Dasselbe liegt in der Provinz Sachsen, hat über 1200 M. M. guten Acker unterm Pflug, ca. 200 M. vorzügliche Wiesen ꝛc., hübsches Schloß, Park und gute Wirthschaftsgebäude und sehr zahlreiches und gutes Inventar. Preis 140,000 ℛ mit 50,000 ℛ Anzahlung. **L. Finger** in Halle a. S.

= 1 Rittergut =

bei Cassel in der Warburger Börde an der Bahn gelegen, Areal 1565 Morgen nur Raps- und Weizenboden, incl. 180 Morgen Wiesen, fürstliches Schloß mit großem Park, Inventar: 24 Pferde, 60 Kühe, 1500 Merinos- und Rambouillet-Schafe, 100 Schweine engl. Zucht, **ist** für 215,000 ℛ mit 50,000 ℛ Anzahlung, Hypotheken Institutsgelder, mit 4% fast unkündbar darauf, **zu verkaufen.**

Fco.-Adressen von nur ernstl. Reflectanten unter **v. H. # 3.** bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein **Rittergut** im Reg.-Bez. Erfurt, unweit dreier Städte, 2 Stunden von einem Hauptbahnhof entfernt, mit 293 Morgen Holz, 247 M. Feld, Wiese, Obstanlagen und Teiche, mit eigener Jagd ꝛc., in guter Cultur, mit Dampfbrennerei, Knochenstampfe, Mühle ꝛc. und lucrativem Nebengewerbe, **ist** Verhältnisse halber mit Schiff und Geschirr für 58,000 ℛ bei 25,000 ℛ Anzahlung **zu verkaufen.** Viehstand 4 Pferde, 8 Ochsen, 8 Kühe und Jungvieh, 30 Schweine, 200 Schafe.

Sicherer Hypothekenstand bei niedrigem Zinsfuß. Selbstkäufer wollen sich gefälligst Adresse **P. W. No. 6.** poste restante Jena wenden.

Zur geneigten Beachtung.

Ein in der Mitte einer Provinzialstadt Sachsens unmittelbar an der Elbe und Eisenbahn gelegenes **brauberechtigtes Wohngebäude,** mit eingebauter Bäckerei, Restauration nebst **Essigfabrik** und dazu gehörigem Inventar sowie anstoßendem Gärtchen ist eingetretener Verhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen für den festen Preis von 5000 ℛ aus freier Hand **zu verkaufen** und das Nähere auf portofreie Anfragen bei Herrn Forstexpedient **Müller** in Leipzig (Burgstraße Nr. 10) zu erfahren.

Gasthof-Verkauf.

Durch den Todesfall meiner Frau bin ich gesonnen, meinen in Netzschkau i/V. gelegenen **Gasthof „zum goldenen Löwen"** mit voller Gerechtsame und neu restaurirtem Tanzsaal sofort **zu verkaufen.**

Netzschkau i/V., am 10. April 1868.

C. F. Bauer, Gastwirth „z. g. Löwen".

Hausverkauf.

Ein in Frankenberg inmitten der Stadt und an einer der lebhaftesten Straßen gelegenes **Haus**, in welchem die Conditorei schwunghaft betrieben wurde, **ist** wegen Veränderung des jetzigen Besitzers mit oder ohne Inventar aus freier Hand **sofort zu verkaufen.**

Bedingungen günstig.

Näheres ertheilt mündlich oder auf schriftliche frankirte Anfragen Herr **Oscar Klinger** in Chemnitz.

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichneter Lage und mit forscher Wasserkraft an der Saale und an der Bahn, mit 8 Mahl- und 2 Schrotgängen, Oelmühle 2c., alles im besten Stande und sehr gut construirt, **soll** Familienverhältnisse halber mit einer Forderung von 50,000 ℛ und 15,000 ℛ Anzahlung **verkauft werden. L. Finger** in Halle a. S.

Wassermühlengrundstück-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen mein in Gröditz bei Weißenberg in der Oberlausitz gelegenes und 1 Stunde von der Eisenbahnstation Pommritz entferntes **Wassermühlengrundstück** mit stets aushaltender Wasserkraft, ganz neuen massiven Gebäuden und 7 Scheffel Feld und Wiesen sofort **zu verkaufen.**

Das Werk enthält 2 Paar französische und 1 Paar deutsche Steine, 1 Spitzgang mit Reinigungsapparat, Bretschneide und Lattensäge, alles im Jahre 1866 nach neuester Construction gebaut. Dabei wird die **Bäckerei sehr flott betrieben und kann** das Grundstück bei sehr günstigen Bedingungen übernommen werden. Alles Nähere beim Besitzer

Gustav Arwin Kloß.

Eine **Mahl- u. Schneidemühle,** günstig an der Eisenbahn gelegen, **ist** zu besonders billigem Preis mit 6500 ℛ Anzahlung **zu verkaufen** durch das Bureau von **Uhland's Technicum** in Frankenberg bei Chemnitz.

In einer lebhaften und reichen Garnionstadt **Sachsens**, mit wohlhabender Umgegend, **ist** ein solides **Geschäft**, welches inen jährlichen Gewinn von 800 bis 000 ℛ abwirft, mit Haus aus freier Hand **zu verkaufen.** Kenntniß der betreffenden Branche ist nicht erforderlich, da er Verkäufer den Käufer gern längere Zeit unterstützen und damit vertraut machen würde. — Junge thätige Männer, welche über einige Tausend Thaler verfügen können, finden hier sichere und angenehme Existenz. Gefl. Offerten unter **F. # 20.** befördert Herr **Robert Friese** in Leipzig (Königsstraße).

Geschäfts-Verkauf.

In einer großen Stadt Sachsens steht ein im besten Gange befindliches **offenes Geschäft** der Strickgarn-, Zwirn- und Seiden-Branche inclusive sämmtlicher Utensilien für 10,500 ℛ **zu verkaufen** und das dazu gehörige **Local** in schönster, frequentester Lage für einen jährlichen Miethzins von 250 ℛ **zu vermiethen.** Der jetzige Besitzer beabsichtigt den Verkauf dieses Geschäfts **nur**, weil es **ihm** infolge anderer Branchen fernerhin **nicht** möglich ist, demselben selbst vorzustehen.

Reflectanten darauf belieben ihre Briefe unter der Chiffre **H. W. # 1.** franco an die Königl. Exped. d. Leipz. Ztg. zu adressiren.

Eine in vorzüglicher Lage Dresdens befindliche und seit **ca. 30 Jahren** bestehende sehr **umfangreiche Klempnerei,** nebst damit verbundenem flotten Verkaufsgeschäft in Lampen, Beleuchtungs-Utensilien, feinen Blechwaaren u. s. w. **soll wegen Ableben des Besitzers mit oder ohne Hausgrundstück unter annehmbaren Bedingungen sofort oder später verkauft werden.** Für einen bemittelten, intelligenten und sein Fach gründlich verstehenden Mann, Klempner oder auch Kaufmann, würde sich kaum eine vortheilhaftere Acquisition zu einer Selbständigmachung je wieder finden. Bewerber wollen Briefe unter **T. H. # 5.** durch die Exped. d. Leipziger Zeitung befördern lassen.

Wegen Uebernahme eines größeren auswärtigen Geschäfts durch Heirath **soll ein** bestrenommirtes **Spirituosen- & Tabak-Geschäft** unter günstigen, sich nie wieder darbietenden Bedingungen **verkauft werden.** Reflectanten erfahren unter **A. Z. # 9.** poste restante Dresden vom Selbstverkäufer das Nähere.

Verkauft

werden 6 Stück 13/14. mechanische **Webstühle** (Schönherr. System). Näheres **H. 144.** franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hochelegante, flotte, sehr fromme **Wagenpferde,** Fuchs und Rappe, 11 Viertel 2 Zoll hoch, beide gut geritten, **sind billig zu verkaufen.** Geschirr und Wagen werden **auf** Wunsch **mit verkauft.** Das Nähere sagt die Expedition d. Bl.

Zucht-Schäferei-Verkauf.

Aus einer seit 17 Jahren in der Hand eines anerkannten Schäfereidirectors rationell gezüchteten **Merinoschäferei** in der Oberlausitz, Tendenz: „große, leicht ernährende Körper mit nahe 4 Pfund reiner, edler Wolle per Kopf" **sollen** Umstände halber die Hälfte aller Mutterthiere preiswürdig **verkauft werden.** Die Muttern lammen im Juni. — Gesundheit garantirt. Abnahme sofort oder nach der Schur.

Näheres auf gefällige Adresse unter **L. H.** poste restante Bautzen, Königreich Sachsen.

Ein Drucksatz,

noch neu und nicht im Gebrauch gewesen, sowie 24 Stück **10zollige Steigrohre** und 6 Stück **9zollige Saugrohre sind billig zu verkaufen.** Der Durchmesser des Kolbens beträgt 9 Zoll und der Hub 8 Fuß sächsisch. Der Drucksatz ist nach neuester Construction solid ausgeführt.

Nähere Auskunft, sowie die Zeichnung erfolgt auf gef. Anfragen unter **C. T. 1868.** poste restante Hainsberg-Deuben in Sachsen.

Zwei eiserne Pressen,

bisher zur Wollfettfabrikation benutzt, jede 3 Ellen hoch, 1 Elle 8 Zoll tief, 1 Elle 23 Zoll breit, sowie einen großen gußeisernen Kessel zu Fabrikzwecken **hat** zu 25% des Kostenwerthes **zu verkaufen**

A. Louis Fähndrich,

Leipzig, Dresdener Straße 36. I.

50 Stück Mastschöpse,

engl. Bastarde, gut ausgemästet, **stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Zschorna** bei Radeburg.

Im Verlage der **Serig**'schen Buchhandlung in Leipzig erschien soeben:

Das Recht
der
Expropriation
von
Dr. Georg Meyer

Privatdoc. a. d. jurist. Facultät d. Univ. Marburg.

Preis 1 ℛ 20 Ngr.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier und Umgegenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen,

en gros und en détail:

1. Adelheidsquelle.
2. Aschaffenburg Sodener Jod-Brom-Wasser No. 1.
3. - - No. 2.
4. Biliner Sauerbrunn.
5. Bockleter Stahlbrunn.
6. Brückenauer -
7. Carlsbader Mühlbrunn.
8. - Neubrunn.
9. - Schlossbrunn.
10. - Sprudel.
11. - Theresienbr.
12. Driburger Sauerbrunn.
13. Eger Franzensbrunn.
14. - Salzquelle.
15. - Wiesenquelle.
16. Elster Albertsquelle.
17. - Königsquelle.
18. - Marienquelle.
19. - Moritzquelle.
20. - Salzquelle.
21. Emser Kesselbrunn.
22. - Kränchesbrunn.
23. Fachinger Sauerbrunn.
24. Friedrichshaller Bitterw.
25. Geilnauer Sauerbrunn.
26. Giesshübler Sauerbrunn. (König Otto's Quelle.)
27. Gleichenberger Constantins-Quelle.
28. Haller Jodwasser.
29. Homb. Elisabethquelle.
30. Kissinger Bitterwasser.
31. - Rakoczybrunn.
    - Gasfüllung.
    - Glasflaschen.
    - Gasf. Glasfl.
32. Königswarter Stahlquelle.
33. Krankenheiler Jod-Sodaw.
34. - Jod-Soda-Schwefelwasser.
35. Kreuznacher Elisabethbr.
36. Lippspringer Arminiusqu.
37. Marienbader Ferdinandsbr.
38. - Kreuzbrunn.
39. Nudersdorfer Tintenqu.
40. Püllnaer Bitterwasser.
41. Pyrmonter Stahlbrunn.
42. Saidschützer Bitterwasser.
43. Schlangenbader Wasser.
44. Schlesier Obersalzbrunn.
45. Schwalbacher Stahlbrunn.
46. - Weinbrunn.
47. Selterserwasser.
48. Spa Pouhon.
49. Tarasper Wasser.
50. Vichy Célestins.
51. - grande Grille.
52. Weilbacher Schwefelbr.
53. Wildunger Sauerbrunn.
54. Wittekinder Salzbrunn.
    - - Gasfüll.
    etc. etc.

Carlsbader Sprudelsalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
Marienbader Quellensalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Seife.
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefelseife.
- verstärkte Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Sulzaer Mutterlaugensalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.
Pastilles d'Ems.
- alcalines digestives de Vichy
etc. etc.

Infolge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen Directionen aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiete ich mich möglichst schnell unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer als auch **kohlensaures** und **Sodawasser** sind zu den Fabrikpreisen ebenfalls bei mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der **natürlichen Mineralbrunnen** und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer näher beleuchten, verabfolge ich den Herren Aerzten etc. gratis.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter,** Petersstrasse No. 24 im grossen Reiter.

Bei Beginn der diesjährigen Bausaison erlaube ich mir hierdurch auf den mir für das Königreich Sachsen zum Vertrieb übergebenen

Lapidar-Theer

von

Wilhelm Matthée in Magdeburg

aufmerksam zu machen.

Dieser **Lapidar-Theer,** im Königreich Preußen schon seit längerer Zeit durch seine vorzüglichen Eigenschaften bekannt, dient zum **Ueberzug alter und neuer Pappdächer** und giebt einen **vollkommen wetterfesten Anstrich auf Holz, Eisen und Mauerwerk.**

Während es bei gewöhnlichem Steinkohlentheer nöthig war, Pappdächer alljährlich einmal frisch theeren zu lassen, so ist bei Gebrauch **des Lapidar-Theers nur ein einmaliger Ueberzug** nöthig, um auch das **undichteste Pappdach für immer vollständig wasserdicht zu machen.**

Glaubwürdige Atteste stehen diesem ausgezeichneten Präparate zur Seite und überheben mich aller weiteren Anpreisungen; dasselbe wird sich ebenso rasch wie dort bei uns einführen und die billigen und leichten, aber hin und wieder mißachteten Pappdächer wieder zur Geltung bringen. Die Tonne von circa **3 Centner Inhalt** deckt ppt. **500 □Ellen** Dachfläche. Gebrauchsanweisungen gratis bei Abnahme.

Agentur für den Leipziger Kreisdirections-Bezirk hat Herr **Guido Bethmann** in Leipzig,
" " " Zwickauer " " " Herr **C. Herrmann Findeisen** in Chemnitz,
" " " Bautzner " " " Herr **H. Grieshammer** in Bautzen.

Für den Dresdner Kreisdirections-Bezirk vermittelt Aufträge
die Hauptagentur des **Wilhelm Matthée'schen Lapidar-Theers**

Arthur von Rohrscheidt,

Dresden, Bautzener Straße Nr. 30b, II. Etage.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Dritte Beilage zu № 93 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 19. April 1868.

Das Directorium des **Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins** besteht, nachdem die durch die bereits in der Bekanntmachung vom 25. Januar lfd. Jahres erwähnte Amtsniederlegung Seiten des Directorialmitgliedes Herrn **Eduard Herrmann** entstandene Lücke in selbigem statutengemäß ergänzt worden ist, gegenwärtig aus den Herren

Kaufmann **Christian Friedrich Flach**,
Buchhändler **Julius Heinze**,
Particulier **Albert Meurer**,
allerseits zu Dresden,

als wirklichen Mitgliedern, und

Herrn Gasthofsbesitzer **Friedrich Heinrich Seyde**, ebenfalls zu Dresden, als stellvertretendem Mitgliede.

Die in der Bekanntmachung vom 25. Januar lfd. Jahres gedachten Wahlen des Vorsitzenden des Directorii und dessen Stellvertreter haben irgend welche Veränderung nicht erlitten, dagegen ist an der Stelle des zeitherigen Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Advocat **Ferdinand Gasch** zu Dresden, in Folge dessen Ablebens nunmehr sein Stellvertreter, der mitunterzeichnete Kaufmann **Dietrich Neh** zu Dresden eingerückt.

Dresden, den 9. April 1868.

Directorium und Ausschuß des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins.

Julius Heinze, Vorsitzender des Directorii. **Dietrich Neh**, Vorsitzender des Ausschusses.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft Iduna zu Halle a/S.

Nachdem die Herren

Guido Schulze, zeither Generalagent in Chemnitz,
Theodor Leupolt, zeither Hauptagent in Zittau,
A. Schneider sen., " Hauptagent in Reichenbach,
C. G. Reymann, zeither Specialagent in Harthau, und
R. Israel, " Specialagent in Eibau

ihre Function niedergelegt haben und dagegen die Herren

Hans Ewald als Hauptagent in Zittau,
Oswald Martin als Hauptagent in Chemnitz,
Theodor Brösel als Specialagent in Kötzschenbroda,
C. H. Günther als Specialagent in Wilsdruff,
L. W. Lippitzsch als Specialagent in Schirgiswalde,
E. Lorenz als Specialagent in Eibau,
P. Köhler als Specialagent in Kesselsdorf,
G. Müller als Specialagent in Roßwein und
Lehrer **F. E. Bergmann** als Specialagent in Ehrenberg bei Hohnstein

angestellt worden sind, wird dies gesetzlicher Vorschrift gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 16. April 1868.

Der Generalbevollmächtigte der Iduna für das Königreich Sachsen.
Dr. **Kormann.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß mache ich hierdurch bekannt, daß nachbenannte Herren eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen haben:

Adorf: **C. B. Seckel.**
Burkhardswalde: **C. Walther.**
Camenz: **A. Reißmann.**
Chemnitz: **Otto Härtel.**
Döbeln: **A. Schmidt.**
Dresden: **Jul. Garbe.**
" **Gust. Ad. Sieber.**
Ehrenberg: **Fr. Ernst Begmann.**
Eibau: **Eduard Lorenz.**
Eibenstock: **H. Zöphel.**
Frankenberg: **Fr. Aug. Rötzsch.**
Großbardau: **Ferd. Hentzschel.**
Großenhain: **Cäsar Hoffmann.**
Hainichen: **Franz Thieme.**
Kleinzöbern: **Ehrhardt Sünderhauf.**
Kesselsdorf: **H. Köhler.**
Kottmarsdorf: **C. G. Zenker.**
Leipzig: **Emil Meinert.**
Löbau: **Rudolph Kirchner.**
Lommatzsch: **Ernst Uhlemann.**
Luppa: **W. Schuster.**
Marbach: **C. Traugott Büttner.**
Mülsen St. Jac.: **Arno Leißner.**
Niederrabenstein: **C. Guido Müller.**
Nossen: **Max Griesshammer.**
Oberhohndorf: **Ferd. Erler** jun.
Oberlungwitz: **Rob. Förster.**
Pausitz: **Herrm. Kühne.**
Plauen: **G. Döhling.**
Roßwein: **Gottlob Müller.**
Schirgiswalde: **Ludw. Wilh. Lippitzsch.**
Strehla: **Fr. Carl Meyer.**
Waldheim: **Ernst Barth.**
Wermsdorf: **Gust. Berger.**
Wilsdruff: **C. Herrm. Günther.**
Zehren: **Fr. Wilh. Scheuer.**
Zschorlau: **Jul. Erdm. Falkner.**

Dagegen haben die Agentur niedergelegt folgende Herren:

Adorf: **F. W. Richter.**
Aue: **Alwin Zell.**
Camenz: **Hugo Pachaly.**
Döbeln: **Ewald Schuster.**
Eibau: **Reinhold Israel.**
Frankenberg: **P. Schwenke.**
Grimma: **J. H. Günther.**
Gröbern: **Fr. Gust. Zimmer.**
Hochkirch: **J. F. Wagner.**
Johanngeorgenstadt: **Dan. Schmidt u. Söhne.**
Königsbrück: **G. M. Tschersich.**
Königstein: **Max Kaulfuß.**
Kreinitz: **M. Klemm.**
Leipzig: **Paul Schubert.**
" **A. Krug.**
" **F. Helke.**
Lunzenau: **Carl Petzold.**
Mülsen St. Jac.: **Gust. Leißner.**
Plauen: **L. Eichhorn.**
Rochlitz: **E. Horn.**
Schönfeld: **Joh. Gottfr. Johne.**
Stollberg: **C. Hecht jun.**
Taucha: **Aug. Helke.**
Waldheim: **C. A. Märtig.**

Dresden, den 6. April 1868.

Der Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen.
Advocat **Max Eckardt.**

Digitized by Google

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen u. angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engelapotheke** ebendaselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Bandagist der Königl. chirurg. Universitäts-Klinik u. Poliklinik.

Königl. Sächs. kleine silberne Medaille. Königl. Sächs. grosse silberne Medaille. Königl. Bayerische Ehren-Medaille.

Ehren-Preise dem Bandagist

Joh. Reichel, Leipzig. Petersstrasse 42, II. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Bandagenmagazin, früher Markt, jetzt **Peterssstrasse 42.**

Länger als 30jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, dass der Bruchkranke Linderung und Hilfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten Bandage findet. Gegenüber der Unwissenheit der Charlatanerie und Anpreisung nutzloser Salben und Pflaster, empfehle ich aufs Neue den hilfesuchenden Bruchkranken meine für jedes individuelle Leiden besonders construirten Bandagen für beide Geschlechter.

F. A. Schütz in Leipzig,
Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerleins Haus.
Tapeten und Rouleaux.
Möbel- und Portièren-Stoffe.
Teppiche und Tischdecken.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere
Geld- und Documenten-Schränke
in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Karl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Die 5. Classe, Hauptclasse der 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. a. enthalten sind, beginnt Montag den 27. April und dauert bis Mittwoch den 13. Mai d. J., wozu ich mich mit Loosen in allen Qualitäten, als:

Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12¾ Thlr. und Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr. Preuss. Court.,

hiermit empfehle. Jeder Auftrag hierauf wird nach Maßgabe des beigefügten Betrags prompt ausgeführt und im Voraus die Uebersendung einer Gewinnliste und im Gewinnfalle die Auszahlung des Gewinn-Betrags unmittelbar nach Ende der Lotterie hiermit zugesichert.

August Kind in Leipzig, Hôtel de Saxe.

PARFUMERIE DES CHATELAI
Erfinder Chalmin, Chemiker
Paris, 24, RUE D'ENGHIEN,
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von
Specialitäten, Erfindungen:
Eau tonique, unfehlbar gegen Ausfallen der Haare.
Pommade des Châtelaine die Erhaltung und Verschönerung der H
Pommade Epidermale en die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.
Vinaigre anglais, ausgezeic Toilettenmittel.
Vinaigre à la violette, fi Toilette und die Bäder, bekannt durch reinen Veilchengeruch.
Etheroléine, Essenz zur sch Reinigung aller Webestoffe, ohne die f Farben zu beeinträchtigen.

☛ Man findet bei Herrn **Back** in den ersten Häusern Leipzigs, so ganz Deutschland, die Produkte des mikers **Chalmin.**

Grosser
Gewehr-Ausverka
Um mein vollständig gut sortirt aber viel zu starkes Lager aller **Schußwaffen** in nur reeller Waa rend der diesjährigen Oster-Messe aufzuräumen, verkaufe ich vom 2 d. J. an und folgende Tage Gew Art zu sehr **herabgesetzten**, je **festen Preisen**, welche an jede deutlich zu lesen sind. Scheib von 8 ₰ an, Doppelflinten von dergl. mit Damastläufen von 1 Buchsflinten von 12 ₰ an, Hinter Gewehre aller Art von 19 ₰ an, von 5 ₰ an, Bolzenbüchsen von 1 bert-Pistol von 4 ₰ an, Lefaucheu ver von 5½ ₰ an u. dgl. mehr z ligst herabgesetzten Preisen. Auch eine Partie sehr schöne Haubajon Neusilberbeschlägen u. mit Ledersc Büchsen zu setzen, welche ich billig Aufträge von auswärts wolle weder mit Baarsendung begleiten Postnachnahme des Betrags gesta

J. D. Moritz S
Gewehrfabrikant in Le
Bude am Markt zwischen der Budenreihe, dem Salzgäßchen

Local-Veränderu
Unser **Baumwollwaaren-L** **findet sich** für die bevorstehen messe außer in unserer Bude, in dabei gelegenen, früher von **Meyer & Grohmann** hier ten Gewölbe,
Catharinenstrasse N
vis-à-vis dem Böttchergäßchen.
Mittweida und Leipzig,
1868. **C. A. Schwarzenberg**
Baumwollwaaren-Fab

Digitized by

Wir erlauben uns, hiermit anzuzeigen, daß wir die zur Masse von Carl Beu & Co. in Dessau gehörige **Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei** übernommen und unter der Firma:

Arendt & Beselin

fortführen werden.

Wir werden uns, wie das bisherige Geschäft, mit der Ausführung von Dampfmaschinen, Transmissionen, Apparaten für Gasanstalten, Gas- und Wasserschiebern, Mühlen-Einrichtungen, Strohpapierfabriken, Brennereien, sowie maschinellen Anlagen überhaupt und Gußwaaren aller Art beschäftigen und empfehlen besonders die bisherige Specialität unserer Fabrik, **Trockenmaschinen** für Wolle, Garne, Tuche, Kattun ꝛc., welche nach den neuesten bewährten Erfahrungen und Verbesserungen construirt und uns größtentheils **patentirt** sind.

Da wir noch eine Anzahl dieser Maschinen billig mit übernommen haben, sind wir im Stande solche, soweit der Vorrath reicht,

zu ermäßigten Preisen

abzugeben und wird es überhaupt unser eifriges Bestreben sein, durch tüchtige Ausführung der uns übertragenen Arbeiten das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Dessau, im April 1868. **Arendt & Beselin.**

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.

Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.
R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg**,
Generalagent für den Norden Europas.
Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London**,
Generalagenten für Grossbritannien.
Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Ed. Bauermeister
in **Zwickau**
empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Hentschel & Schulz,
Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Die Posamenten-, Strohhut- u. Hutfaçon-Fabrik
von
Herrmann Petzoldt & Co.,
Annaberg i/S.,
hält **Lager** während der Messen in **Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28, neben der alten Waage.**

Echt englischen
Portland-Cement
à Tonne 3⅔ Thlr.,
bei Wagenladungen billiger, empfiehlt
Friedrich Hahne
in Leipzig.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner **Schreibbuchfabrik** Burgstraße 5 eine

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung
C. F. Liebscher
Leipzig, Markt 17, Königshaus eröffnet.

Bei nur ganz vorzüglichen Waaren niedrigste Preise garantirend, bittet um gütige Benutzung mit aller Hochachtung ergebenst

C. F. Liebscher.

Grosses Lager
bester
Schiefertafeln,
linirt und unlinirt,
Schiefergriffel etc.,
zu Fabrikpreisen
frei ab Leipzig **O. Th. Winckler,**
Leipzig, Ritterstr. 41.

Fichtensamen.

Mehrere Centner diesjähriger **bester**
Fichtensamen
ist zu verkaufen.
Näheres durch die Exped. dieser Ztg.

Zündholzfabrikation.

Schönen runden **Holzdraht** in 3, 4 u. 5 Längen, per Million 4½ *ß* empfiehlt
Robert Schuster.
Olbernhau, sächs. Erzgebirge.

Prima Reibhölzer ohne Phosphor,
sogenannte Sicherheitszünder
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
die Zündholzfabrik von
Robert Schuster.
Olbernhau, sächs. Erzgebirge.

Außer den von mir seit vielen Jahren geführten, wegen ihrer Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) hinlänglich bekannten **Betteinsätzen und gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier** empfehle ich hiermit noch

Eiserne Bettstellen

welche **mit** der Matratze durch einen Druck aufzustellen und zusammenzulegen sind, sowie **Roßhaar-, Pflanzendaunen-, Spanisch-Gras-, Waldwoll-, Waldgras-** und **Stroh-Matratzen.**

Louis Seyfferth,
in Leipzig, Grimm. Str. Nr. 23,
Bettfedernhandlung, Magazin aller Art Matratzen.

Putz und Modewaaren
von
Emilie Buchheim,
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Die Pianoforte-Fabrik
von **Wanckel & Temmler** in Leipzig,
Thalstraße 9,
hält stets Lager von **Pianinos, Tafelpianos, Stutz-, Salon-, Concert-** und **symmetrischen Flügeln nach neuestem amerikanischen System**, garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

Messinaer Apfelsinen,
schöne Frucht, bei
Theod. Held in Leipzig.

Ambalema-Cigarren
in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von
Hermann Kind
in Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Digitized by Google

Calçons und Kragen.

Herren-Hemden

en gros

für Export in den neuesten Verpackungen.

en détail

nach Maß durch unsern Pariser Chemisier.

Damen-Wäsche

nach den neuesten Pariser Modells.

Friderici & Comp., Leipzig.

Cravatten und Shawls.

Ein gut lohnender, überall ohne besonderes Anlagecapital ausführbarer ehrenhafter **Erwerbszweig wird** gegen ein Honorar von ½ ₰ **gelehrt** unter der Chiffre **H. D. 50.** poste rest. Chemnitz.

Aufforderung.

Die hiesige, mit einem Lehramte nicht verbundene **Cantorstelle** ist durch eine **musikalisch** gebildete Persönlichkeit **zu besetzen.**

Man fordert zur Bewerbung um dieselbe **binnen 14 Tagen** mit dem **Bemerken** auf, daß die Bezüge der Stelle 300 ₰ betragen, dem Inhaber derselben aber noch eine freie Familienwohnung im Schulhause überlassen oder 40 ₰ Entschädigung dafür gewährt wird.

Leisnig, am 11. April 1868.

Die Kirchen-Inspection.

Dr. **Haan,** **Eitzenbeiß,** Der Stadtrath.
Superint. G.-Amtm. **Erchenbrecher,** Bürgermstr.

Ein Copist

kann sofort oder spätestens vom 1. Mai dieses Jahres ab Beschäftigung finden beim Gerichtsamte Lengefeld i/Geb.

Gute Zeugnisse, ein Alter von wenigstens 18 Jahren, sind neben schöner Handschrift die ersten Erfordernisse der Annahme.

Gesuche sind portofrei einzusenden.

Gerichtsamt Lengefeld i/Geb., den 16. April 1868.

Kunz.

Die **Schulstelle** zu Sürßen, welche neben freier Wohnung mit Garten ein Einkommen von 180 ₰ gewährt, ist von dem Schulvorstande daselbst **zu besetzen.** Candidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum **4. Mai d. J.** bei dem Unterzeichneten zu melden.

Dohna, den 16. April 1868.

M. **Aug. Adam,** Past.

Einen in der Seiden- und Garnbranche bewanderten gut empfohlenen **Commis sucht zu sofortigem** Antritt

Robert Jahn
in Leipzig.

Eine bedeutende Spirituosenfabrik in Breslau, welche bisher mit bestem Erfolg betrieben wird, sucht zur Erweiterung derselben einen Associé mit einer Baareinlage von 8—10 Mille Thlr. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten werden in der Annoncen-Expedition von Sachse & Co. in Leipzig angenommen.

Associé-Gesuch.

Ein **thätiger Kaufmann** kann sich bei einem Manufactur-Geschäft, **durch Patent geschützt**, mit 2—3 Mille Einlage **betheiligen.**

Offerten unter **H. D. # 9.** Expedition dieses Blattes franco.

Associé-Gesuch.

Für eine seit mehreren Jahren hier bestehende **Maschinenfabrik wird ein Theilnehmer** mit 10—12,000 ₰ Capital **gesucht**, es ist erwünscht, wenn derselbe die kaufmännische Leitung des Geschäfts übernehmen könnte. Vorzügliche Abwürfigkeit und Renommée des Geschäfts sind nachweislich. Reflectanten belieben Adressen unter **G. 333.** in der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen.

Compagnon-Gesuch.

In einem rentablen Fabrikgeschäft, das nicht **die geringste Concurrenz** am Platz und Umgegend hat, **wird ein Theilnehmer** mit 5 bis 10 Mille **gesucht**, der die Buchführung und Geschäftsreisen übernehmen könnte.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **F. B. 903.** entgegen.

Agenturen f. Kopenhagen

werden von einem dort wohnenden Dänen, der viele Jahre für Hamburger Häuser die Reisen besorgte, **gesucht.** Die besten Referenzen stehen zur Verfügung.

Adressen unter **V. D. 474.** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Hamburg entgegen.

Agenturen-Gesuch.

Ein **Dresdner Agentur- und Commissionsgeschäft wünscht** noch einige für Dresden und Umgegend passende **courante Artikel** zum Verschleuß in Vertretung **zu nehmen.**

Geschäftslocal im Innern der Stadt.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **C. A. W.** Webergasse 18, II. Etage entgegengenommen.

Reisender gesucht.

Für ein Möbelstoffabrikgeschäft wird ein zuverlässiger tüchtiger **Reisender gesucht.**

Derselbe muß für ein Manufacturwaarengeschäft schon gereist **haben und empfehlende** Zeugnisse über seine Leistungen beibringen können.

Nur Solche wollen sich während jetziger Leipziger Messe **Böttchergäßchen Gewölbe A.** melden.

Commis-Gesuch.

Per 15. Mai **suche** einen tüchtigen **Commis**, welcher die **Eisen- und Kurzwaaren-Branche** vollständig kennt.

Offerten unter **J. A. No. 10.** poste restante Annaberg abzugeben.

Ein junger militairfreier **Commis**, welcher der französischen und englischen Sprache mächtig ist, Kenntnisse der ital. Sprache besitzt, die Strumpf-, Baumwollen- und Garnbranche, sowie das Bankgeschäft kennt und mit allen Contorarbeiten vollkommen vertraut ist, **sucht** entsprechende **Stellung.** — Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen demselben zur Seite.

Gef. Offerten werden unter **Z. # 3.** poste restante Leipzig erbeten.

Commisgesuch.

Für ein Eisen- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft in Dresden **wird ein** gut empfohlener **Commis** möglichst sofort **zu engagiren gesucht.**

Franco-Offerten werden **A. Z. 100.** poste restante Dresden erbeten.

In einem **Band- & Weißwaarengeschäft findet ein Commis**, der mit Contorarbeiten vertraut und in dieser Branche nicht ganz unerfahren ist, sofortige **Stellung.** Reflectanten wollen ihre Adressen unter **A. Z. 84.** poste restante Leipzig einsenden.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, militairfrei, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** per 1. Juli resp. 1. August c. **eine Stelle als Reisender oder Lagerist.**

Gefl. Offerten beliebe man unter **A. H. No. 100.** poste restante Merseburg niederzulegen.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann,** der bereits 4 Jahre in der Droguen- und zuletzt in der Cigarrenbranche gereist hat, **wünscht sich zu verändern.** Beste Referenzen stehen demselben zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **M. A. 000.** poste restante Gössnitz erbeten.

Ein junger Kaufmann, im Besitz einigen Vermögens, **sucht,** als tüchtiger Detaillist und Comptoirarbeiter wohl empfohlen, **Engagement,** möglichst in einem Geschäft, welches man später pacht- oder kaufweise zu überlassen beabsichtigt.

Gefällige Offerten werden unter **H. W. 25.** poste restante Naumburg a/S. erbeten.

Ein junger militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, ein **Engagement** als Verkäufer oder fürs Lager, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten werden sub **A. O. 57.** p. r. Dresden erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein junger Commis, militairfrei, flotter Verkäufer, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen und besten Referenzen **Stelle** zum baldigen Antritt.

Gef. Offerten werden sub **P. N. 57.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter **Weber,** welcher seit Jahren in einer der bedeutendsten Thibetfabriken Sachsens die Fabrikation selbständig leitete, sowie auch **mit allen vorkommenden Comptoir- und Lagerarbeiten bekannt und Kenntnisse einer großen Kundschaft, sucht** unter besten Empfehlungen **Engagement.** Offerten werden **unter H. 4. durch das** Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig franco erbeten.

Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher das Strumpffach auf Eisenstühlen praktisch erlernte und mehrere Jahre hindurch seine Thätigkeit nur dem Fache widmete; durch spätere Condition in einem Chemnitzer Strumpfgeschäft ebenfalls Kenntnisse des Holzstuhlwaarenfaches erwarb, überdies der englischen Sprache zum Theil mächtig, **sucht** als Einkäufer in einem größeren Handelshause **Placement.**

Gütige Offerten erbittet man unter **F. W. # 100.** poste restante Zeulenroda.

Annonce.

Ein junger **Mann,** militairfrei, der mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie allen Contorarbeiten vertraut ist, **sucht Stelle** als Buchhalter.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **G. # 167.** poste restante Suhl.

Ein tüchtiger jüngerer **Pharmaceut sucht** zum 1. Juli **Stellung,** womöglich solche, die ihm zuweilen Beschäftigung im Laboratorium gewährt.

Gefl. Offerten sub **A. B. 648.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine **Stelle** als Volontair in einem größern Geschäft. — Adressen beliebe man unter **B. P.** poste restante Eibenstock niederzulegen.

Für die **Gasanstalt** einer größeren Fabrikstadt Sachsens **wird** ein mit der doppelten Buchführung vertrauter **Mann** in reiferen Jahren **gesucht.** Technische Kenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch erwünscht. — Nur Solche wollen in der Exped. dieser Zeitung unter **S. 47.** ihre Adressen niederlegen, denen in jeder Beziehung gute Zeugnisse zur Seite stehen.

Für eine neu gegründete Kupferwaarenfabrik, verbunden mit Messing-Gießerei, wird **ein Werkführer gesucht,** welcher gelernter Kupferschmied sein muß. Derselbe muß technisch gebildet sein und beide Branchen selbständig zu leiten verstehen.

Adressen wolle man unter der Chiffre **A. S. No. 34.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuch.

Ein praktischer cautionsfähiger **Müller,** vertraut mit der Hoch- und Flachmüllerei, der Zeugarbeit und der einfachen und doppelten Buchführung, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, **Engagement** als Werk- oder Geschäftsführer in einer größeren Mühle. Vorstellung kann erfolgen. Näheres durch Dr. jur. **Völker** in **Weimar.**

Ein verh. **Oekonom sucht** nebst Frau **ein Gut** selbständig **zu bewirthschaften,** am liebsten in der Nähe Leipzigs, derselbe macht keine hohen Ansprüche, das Gut sei groß oder klein. Der Antritt kann jederzeit erfolgen. Auch würde derselbe Stellung als Rechnungsführer, Aufsichtsbeamter in einer anderen Branche übernehmen. Gefällige Offerten beliebe man unter **E. S. 7.** poste restante Riesa franco niederzulegen.

In meinem Südfrucht-, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Herings-Geschäft en gros kann sofort ein
Lehrling placirt werden.

Stettin, im April **1868.**

J. F. Krösing Sohn.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft suche ich** unter günstigen Bedingungen und recht baldigem Antritt **einen jungen Mann als Lehrling.**

Max Allmer in Pirna.

Für ein Eisen- und Kurzwaarengeschäft in Dresden **wird ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **Lehrling** zum baldigen Antritt **gesucht.**

Näheres unter **A.—B. 60.** poste rest. Dresden.

Gesuch.

Ein Sohn redlicher Aeltern, welcher an Ostern die Schule verlassen und große Lust hat **Kellner** zu werden, **sucht** andurch **ein Unterkommen,** sei es in einer großen oder kleinen Stadt. Geehrte darauf reflectirende Herrschaften wollen ihre Adr. unter **E. S.** poste restante Priestewitz niederlegen.

Eine Verkäuferin

für ein Materialwaaren-Geschäft wird gesucht.

Bedingungen sind, daß solche bereits in derselben Branche conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch fähig und willig ist, der Hausfrau mit an die Hand zu gehen. Baldiger Antritt ist erwünscht.

Bewerberinnen wollen sich gefälligst franco an Herrn **Wilhelm Teichmann** in Werdau wenden.

Eine gewandte Verkäuferin, die auch im Zuschneiden ganz perfect sein muß, **findet in einem Leinen- und Wäschegeschäfte** pr. 1. Juli oder auch früher **Engagement.**

Salair 100 Thaler bei freier Station. Offerten unter **A. Z. No. 24.** poste restante Gotha.

Zum 1. Mai **wird ein** nicht zu junges, gut empfohlenes **Mädchen** für Kinder **gesucht.** Zu melden Mittags von 1 bis 4 Uhr, **Leipzig, Marienstraße 16, I.**

Wirthschafteringesuch.

Eine in der Milchwirthschaft ganz erfahrene Person, die dieselbe selbständig leiten kann und Kränklichkeit der Hausfrau halber das Hauswesen mit beaufsichtigen muß, **wird** zu baldigem Antritt **gesucht.** Hierauf Reflectirende können sich unter abschriftlicher Einsendung der Zeugnisse in der Expedition dieser Zeitung melden unter Adresse **v. S. 43.**

Gesucht wird für ein älternloses **Mädchen** aus anständiger Familie, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren und in Besitze bester Zeugnisse, eine **Stelle** als deutsche **Bonne** oder zur Gesellschaft einer Dame. Geehrte Adressen bittet man gefälligst niederzulegen unter **E. M. 23.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches schon seit ca. 6 Jahren in einem **Ausschnitt- und Materialwaarengeschäft** als Verkäuferin conditionirt, worüber ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** anderweitige **Stellung.**

Gefällige Adressen bittet man unter **J. M. # 75.** poste restante Meerane niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, geübt in häuslichen, sowie feinen weiblichen Arbeiten und Musik, **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau bei Pflege und Erziehung der Kinder.

Offerten sub Chiffre **M. M.** poste restante Lugau.

Ein gebildetes bescheidenes **Mädchen** gesetzten Alters, das vor Kurzem seine Lehrzeit beendet, **sucht sofort** zur Unterstützung der Hausfrau auf einem Rittergute **Stellung** und erbittet werthe Adressen unter **A. U.** poste rest. Lichtenstein-Callnberg.

Ein junges gebildetes, gewandtes Mädchen, vorzüglich in der Küche und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, mit den besten Empfehlungen versehen, **sucht als Wirthschafterin** in einem **renommirten Etablissement, vielleicht lebhafter Badeort**, anderweitige **Anstellung** und werden diesf. Offerten, **M. G. # 4.** bezeichnet, durch d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesuch.

Für ein kräftiges, an Arbeit gewöhntes **Mädchen** von ca. 20 Jahren, aus anständiger Familie, **wird** sofort oder später **ein Posten** auf einem größeren oder kleineren Gute **gesucht**, und werden Gehaltsansprüche vorläufig nicht gemacht. Gefl. Offerten wird Herr **Richard Lehmann** in Chemnitz entgegen nehmen und beantworten.

Der Chemnitzer ärztliche Zweigverein

empfiehlt bei der bevorstehenden Neuwahl zweier ausserordentlicher Mitglieder des Landesmedicinalcollegii für den Zwickauer Kreisverein die Herren

1) Med.-Rath Dr. Rudolf Biedermann Günther in Zwickau,
2) Dr. med. Carl Alfred Krug in Chemnitz

als Candidaten und ersucht die resp. Zweigvereine vom Zwickauer Kreisverein, ihre Stimmen auf genannte beide Herren zu concentriren.

Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschäden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden **niemals** erhoben. Die Schäden werden **coulant** regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher **sofort** von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Versicherungs-Summe betrug:

im ersten Geschäftsjahr	1865:	8,536,400 ß,
im zweiten „	1866:	17,668,600 „
im dritten „	1867:	30,071,700 „

Abschlüsse vermitteln:

Leipzig: Haupt-Agent: **Emil Meinert**, Burgstraße 15.
Naunhof: **F. A. Kaufmann.** — Rötha: **B. Wipplinger.**
Dewitz: **G. Reitzsch.** — Groitzsch: **G. Haase.**
Zwenkau: **J. G. Längerer.**

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit **1. Mai** l. J. tritt auf hiesiger Eisenbahn zwischen Aussig und Dux die seit 15. Juli 1867 giltige Sommer-Fahrordnung in Wirksamkeit und werden sämmtliche Personen-, gemischte und Lastzüge bis zum Schluß der Saison, d. i. bis 30. September danach verkehren, wobei für die um 11 Uhr 35 Minuten Vormittags und 4 Uhr 10 Minuten Nachmittags von Aussig fahrplanmäßig abzufertigenden gemischten Züge die möglichste Abkürzung der Warte-Zeit zwischen den Anschluß-Zügen der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu erreichen getrachtet wird.

Teplitz, 14. April 1868. **Die Direction.**

Verkehrs-Einnahme

auf der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn pr. März 1868.

	Für Personen, Gepäck und Eilgut	Für Frachten	Zusammen	Differenz gegen denselben Monat d. Vorjahres	Einnahme bis ultimo März 1868	Differenz gegen das Vorjahr in derselben Zeitperiode
März 1868	11902 34	43887 64	55789 98	+4508 04	191807 —	+40407 —

Prag, am 14. April 1868.

Für das Jahr 1867 werden auf die Actien der Sool- & Heil-Bade-Anstalt zu Köstritz keine Dividende ausgezahlt und wird der Dividendenschein Nr. 3 hiermit für ungiltig erklärt.

Köstritz, am 16. April 1868. Das Directorium.

Für ein kleineres Gut **wird eine** sich keiner Arbeit scheuende, selbständige **Wirthschafterin** von gesetztem Alter **gesucht.**

Näheres **H. S. 150.** durch die Expedition dieses Blattes franco.

Gutspachtgesuch. Ein Gut von circa 4—500 Ack. Areal **wird** baldigst **zu pachten gesucht.** Gef. Offerten unter **W. X. Y.** poste restante Dresden franco.

1500 Thaler sind gegen mündelmäßige Sicherheit **auszuleihen** durch Adv. **Martini** in Meerane.

Zu kaufen gesucht wird ein flottes Detailgeschäft der Droguen- und Farbewaaren-Branche. Offerten unter **H. P. # 20.** poste restante Leipzig.

Die Wittwe eines höheren Justizbeamten in Leipzig, welche selbst zwei Töchter von 12 und 14 Jahren hat, **wünscht** ein daselbst die Schule besuchendes junges Mädchen von **auswärts in Pension zu nehmen.** Näh. Ausk. ertheilt Herr Adv. **Cerutti**, Hainstr., Adlerapotheke 2. Etage.

Zwei junge intelligente **Oekonomen** mit dispon. Capital **wünschen ein** womöglich in ihr Fach einschlagendes mercantil. **Geschäft** käuflich oder pachtweise **zu übernehmen.** Gef. Offerten bis 22. d. M. unter **H. G. H.** rest. Hofpostamt Dresden frco.

Für Capitalisten.

10—15,000 Thlr. werden gegen doppelte Sicherheit, gleichviel, von einem Herrn oder Dame in einem gut rentirenden Geschäft als Einlage **gesucht** und 10 bis 15 % gewährt.

Offerten bittet man unter Chiffre **R. S. # 55.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Capital-Gesuch.

Auf ein großes Mühlengrundstück mit bedeutender Oekonomie, Zeitwerth 50,000 ℘, **werden** gegen erste Hypothek **12—14,000 Thaler zu erborgen gesucht**. Zinsfuß 4½—4¾ %. Gefällige Offerten wolle man unter **R. H. 29.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Dringende Bitte!

Sollten edle, vermögende Menschenfreunde geneigt sein, einen jungen, streng rechtlichen **Geschäftsmann**, der infolge der anhaltenden Geschäftsstockung sich gegenwärtig in größter Verlegenheit befindet, gegen genügende Sicherheit bei nicht zu hohem Zinsfuß mit einem **Darlehn von 300 Thlr. gütigst zu unterstützen**, so bittet man werthe Adressen unter **A. B. 15.** an die Expedition dieses Blattes gefälligst gelangen zu lassen.

12,000 Thaler à 4½ % sind auf Ritterguts-Hypothek sofort **zu verleihen.**

C. F. L. Koehler in Zwickau.

Eine adlige Familie auf dem Lande bei Magdeburg **wünscht** noch einige junge **Mädchen** gebildeten Standes **bei sich aufzunehmen.** Es finden dieselben Gelegenheit, sich in jeder Weise Kenntnisse fürs häusliche Leben anzueignen und guten Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w., wenn dieses gewünscht wird, zu theilen.

Schriftliche Nachfragen unter Chiffre **H. 50.** befördert die Exped. d. Ztg.

Landaufenthalt.

Zwei Schwestern, die ein hübsches Haus mit Garten auf dem Lande besitzen, würden gern **einige** freundliche **Zimmer** an Damen oder eine Familie **vermiethen**, sehr gern auch kranke oder hochbetagte Personen darin liebevollst verpflegen.

Anfragen vermittelt die Exped. dies. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt b. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Der Rentier Herr **Richter** hierselbst hat mich beauftragt, das ihm gehörige, an der Promenade neben dem Schauspielhause vis-à-vis der Universität sub Nr. 16 c. hierselbst belegene **Hausgrundstück** vom **1. October dieses Jahres ab auf 3—5 Jahre im Ganzen zu vermiethen.**

Das Haus ist vor wenig Jahren solid und neu erbaut und enthält 16 Piècen, darunter 2 große Zimmer, im dazu gehörigen Hinterhause noch 4 Stuben und 2 Kammern; es enthält ferner eine Veranda nach der Promenade mit einem Gärtchen und eignet sich nach seiner Einrichtung und angenehmen Lage zu einem feinen Café.

Reflectanten bitte ich, **bis spätestens den 1. Juni dieses Jahres in meinem Bureau,** Rathhausgasse Nr. 6, ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 14. April 1868.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Es dürfte angemessen sein, alle Diejenigen, welche auf Gesundheit der Zähne und des Mundes gebührend Acht haben, auf ein Mittel aufmerksam zu machen, welches ihre Sorgfalt in dieser Beziehung gewiß wirksam zu unterstützen und Zähne und Mundtheile sowol vor Krankheiten bewahren, als auch alle derartigen Uebel, wie Zahnschmerz, Zahnstein und Schwammbildung, krankes Zahnfleisch, Entzündungen der Weichtheile des Mundes, übelriechenden Athem u. s. w. sicher und schmerzlos überwinden wird. Es ist dies das „**Anatherin-Mundwasser**“ des Dr. **Popp** in Wien*), dessen vorzügliche Wirksamkeit in oben genannten Krankheiten und als Reinigungs- und Conservirungsmittel überhaupt seit Jahren sich bewährt hat und durch zahlreiche Beweise aus der Praxis noch fortwährend anerkannt wird. Von letzteren sei das folgende Schreiben hier angeführt:

Endesunterzeichnete bestätigt dem Herrn Zahnarzt Dr. **Popp** dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen Anatherin-Mundwasser schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur seiner Güte, sondern auch seines angenehmen Geschmacks wegen allgemein bestens empfehlen kann.

Therese, Fürstin **Esterhazy** in Wien.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Dahlen.

Nachstehende Gewinne der **Chemnitzer Industrie-Ausstellungs-Lotterie** sind noch nicht abgeholt und verfallen mit Ende Mai d. J.

25. 90. 141. 145. 256. 515. 798. 909. **1612.** 638. 824. 836. **2246.** 250. 395. 715. 874. 937. 970. **3176.** 213. 214. 226. 259. 303. 406. 545. 572. 620. 628. 734. 917. 931. **4338.** 383. 388. 467. 499. 538. 653. **5036.** 81. 96. 309. 479. 617. 639. 663. 725. 928. **6312.** 335. 348. 459. 503. 514. 565. 592. 706. 801. 903. **7174.** 208. 476. 727. **8095.** 154. 248. 410. 879. 970. **9046.** 344. 372. 383. 548. 922. 931. **10356.** 398. 416. 564. 687. 728. 842. 864. 900. **11115.** 302. 533. 589. **12121.** 433. 710. **13119.** 241. 283. 442. 582. 653. 922. 923. **14072.** 110. 151. 356. 390. 632. 739. 898. 997. **15161.** 336. 428. 442. 472. 772. 992. **16025.** 555. 856. 898. **17033.** 343. 505. 599. 640. 770. 837. 839. 842. **18634.** 644. **19020.** 456. 545. 753. 775. **20032.** 89. 807. 808. 851. **21304.** **22024.** 70. 264. 347. 445. 514. 670. 729. 794. 958. **23046.** 600. 630. 667. 948. **24697.** 828. 935. 940. 992. **25034.** 258. 272. 292. 375. 493. 527. 578. 617. 663. **26613.** 622. 671. 678. 713. 952. 989. **27123.** 223. 766. 908. **28181.** 469. **29270.** 532. 965. **30343.** 529. 573. 705. 753. 845. 907. 975. 993. **31208.** 567. 728. 758. 950. 959.

Chemnitz, den 16. April 1868.

Hugo Schatz.

Bad Bertrich,

1 Meile von Alf an der Mosel.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Die schon den Römern bekannte alkalische Glaubersalz-Therme von 25¼° R. bewährt sich vorzüglich gegen Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, krankhafte Reizbarkeit der Nerven sowie gegen Störungen der weiblichen Geschlechtssphäre.

Die damit verbundene Molkenheilanstalt, gute, billige Hôtels und Privatwohnungen, gesundes Klima, herrliche Gegend mit reizenden Anlagen, Curmusik ꝛc. gewähren den Hilfesuchenden ein sehr angenehmes Leben und tragen zum günstigen Erfolge der Cur bei. Vom 1. Mai an Telegraphenstation. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst der Badearzt, K. Kreisphysicus Dr. **Cüpper** und der K. Bade-Inspector, Hauptmann **v. d. Beeck.**

Görlitz.

Hôtel zum braunen Hirsch

empfiehlt hiermit angelegentlichst

der Besitzer

C. D. Goepfert.

Domicil-Veränderung.

Wiesenbautechniker A. W. Meyer
aus **Wildeshausen** bei Bremen
wohnt jetzt in Sagan,
Provinz Schlesien.

Bahnhof Gößnitz.

Seine anständig eingerichteten **Zimmer zum Logiren empfiehlt** den geehrten Reisenden zur Benutzung bestens

C. A. Sack.

Die diesjährige Eröffnung

des Herrmannsbades zu Liegau

findet den 1. Mai statt. Dasselbe empfiehlt sich durch sein eisenhaltiges Wasser, seine eisenhaltigen Moorbäder, außerdem zu Milch- und Molken-, sowie auch Waldluftcuren in dem freundlich und romantisch gelegenen Röderthale, das durch mehrere seit zwei Jahren wiederum stattgefundene Neubauten in dem Orte Liegau eine Vermehrung von comfortablen und eleganten Wohnungen erfahren hat. Nähere Auskunft ertheilen

Liegau und Radeberg, den 6. April 1868.

C. Herrmann. Dr. **C. Böhme.**

Durch das Ableben meines Sohnes, Firma

Paul Legler in Dresden,

hat das Geschäft **vorläufig** aufgehört und bitte ich die geehrten Geschäftsfreunde meines seligen Sohnes, Gelder nur an den Unterzeichneten zu senden, da Zahlungen an eine zweite Person von heute ab nicht mehr anerkannt werden.

Freiberg, den 12. April 1868.

Eduard Legler.

Die Burschenschaft **„Cheruscia"** ladet hiermit ihre früheren Verbindungsleute zu dem **am 2. Mai** in Dohna **stattfindenden 7jährigen Stiftungscommerce freundlichst ein.** Die Abfahrt von Dresden findet Nachmittags um 2 Uhr vom böhm. Bahnhofe aus statt.

Dresden, den 19. April 1868.

Im Namen des Convents
der Burschenschaft Cheruscia:
R. A. Illing ×.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Gustav in meinem Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.

August Wolf
aus Wildenau bei Auerbach.

Sophien-Bad,

Reichelsgarten, Dorotheenstraße 1.

Einem geehrten Publicum erlaubt sich Unterzeichneter seine **Anstalt zu Frühjahrscuren** hiermit zur Benutzung bestens **zu empfehlen.**

Römisch-irische und **russische Bäder** für Damen täglich von 1 bis 4 Uhr, für Herren täglich von früh 8 bis ½1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags.

Cur-, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipzig, im Februar 1868.

C. Loricke.

Familiennachrichten.

Donnerstag den 16. April 1868, Vormittags 10¼ Uhr, entschlief nach langem Leiden sanft und ruhig in ihrem vollendeten 28. Lebensjahre meine gute mir unvergeßliche Frau, Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin,

Anna Reinicke, geb. **Doerffel.**

Indem Unterzeichnete nur auf diesem Wege lieben Verwandten, Freunden und Freundinnen der selig Entschlafenen dieses traurige Ereigniß zur Nachricht bringen, bittet man um stilles Beileid.

Cöthen, **Albert Reinicke,**
Ernst Reinicke,
Leipzig, **Ernst Doerffel,**
Neustädtel **Alinde Funk**, geb.
b. Schneeberg, **Doerffel,**
Julius Funk,
Cöthen, **Rudolph Reinicke.**

Heute Morgen ¼7 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unser inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Ministerial-Registrator

Ernst Moritz Baßler,

im 45. Lebensjahre. — Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten dies mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch zur schuldigen Nachricht.

Die Hinterlassenen
in **Dresden, Lommatzsch, Riesa** und **Oschatz**, am 17. April 1868.

Todesanzeige.

Heute forderte der Herr durch ein nur zweitägiges Scharlachfieber unser noch einziges Kind, unsern kräftigen und fröhlichen **Gustav**, im Alter von 8 Jahren 4 Monaten von uns.

Nicht unser, Sein Wille geschehe!

Langenreinsdorf, den 15. April 1868.

Pfarrer **Köhler** und Frau.

Heute Morgen 7 Uhr endete ein sanfter Tod nach nur anderthalbtägigem Krankenlager das Leben unseres ältesten Kindes, unserer herzensguten **Elisabeth**, im Alter von 10 Jahren, welchen herben Verlust wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen.

Rochlitz, den 17. April 1868.

Die trauernden Aeltern:
J. G. Kunze,
Emilie Kunze, geb. **Haugk.**

Heute früh 1 Uhr entschlief im 42. Lebensjahre nach kurzem, aber schweren Leiden unser herzensguter Gatte und Bruder, Herr **Joh. Heinrich Carl Jost**, Bürger und Destillateur hier, was wir statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 17. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Kaum 10 Tage sind verflossen, als wir am Sarge unseres theueren Lenchens standen: heute stehen wir abermals an der Leiche unseres einzigen, innig geliebten Sohnes **Richard**, der heute Nachts in dem zarten Alter von 7 Jahren nach 10tägigem Typhuslager sanft entschlief.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht von den tiefbetrübten Aeltern

Wilhelm und **Jenny Kreber.**

Niedernatschung, den 16. April 1868.

Alfred Mating-Sammler,
Oberlehrer in Chemnitz,
Marie Mating-Sammler,
geb. **Pomsel.**

Leipzig, den 17. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Dr. phil. **Ernst Reißner,**
Gymnasiallehrer,
Emilie Reißner, geb. **Herold.**

Dresden, den 14. April 1868.

Der Bund unserer Herzen empfing heute die kirchliche Weihe.

Lieben Verwandten und Freunden dies nur hierdurch zur Nachricht.

Dresden, den 14. April 1868.

Carl Beuchelt,
Sophie Beuchelt,
geb. **Kuhn.**

Vermählungs-Anzeige.

Moritz Zinkeisen,
Marie Zinkeisen, geb. **Laupert.**

Neustadt a. d. Orla, den 14. April 1868.

Verlobungsanzeige.

Clara Voigt,
Carl Oheim.

Eilenburg. **Heppens.**

Käthchen Wenzel,
Carl Lotz,
Verlobte.

Würzburg und **Kitzingen,**
im April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 93 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 19. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Hr. Schulze-Delitzsch. Die Militairersatz-Instruction. Die Darmstädter Differenz. Der Zollbundesrath. Die Maß- u. Gewichtsordnung. Vom Reichstage. Hannoversches. — München: Ankunft des Kronprinzen von Preußen. Diplomatisches. — Stuttgart: Ernennung. — Darmstadt: Die Veränderungen im Kriegsministerium. — Meiningen: Vom Hofe. — Paris: Die Kriegs- u. Friedensgerüchte. Die Presse. Die Entwaffnungsfrage. Das deutsche Zollparlament. Nordschleswig. Staatsrath Graf Dubois. — Wien: Der Reichskanzler in Ofen. Die nordschlesw. Angelegenheit. Die Breslauer Diöcese. Olmütz: Bischöfl. Conferenzen. Prag: Die Eisenbahnfrage. Pest: Unterhaus. Hochverrathsanklage. — London: Die Zustände in Frankreich. Prinz u. Prinzessin von Wales. — Amsterdam: Die Conflicte an der Guinea-Küste. — Madrid: Arbeiterunruhen in Barcelona. — Bukarest: Die Judenverfolgungen. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte.

Tagesgeschichte.

 # Berlin, 17. April. Auffallenderweise erklärte sogar gestern Hr. Schulze-Delitzsch im Reichstage, er gestehe der Regierung gern zu, ihre Parlaments-Candidaten vor dem Lande klar zu bezeichnen. — Die Bestimmung der neuen Militair-Ersatz-Instruction, wonach die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst von dem einjährigen (bisher halbjährigen) Besuch der Obersecunda eines Gymnasiums, resp. der Prima einer Realschule erster Ordnung abhängig gemacht wird, ist von unserm Mittelstande keineswegs mit Wohlgefallen aufgenommen worden. Nicht die Militairbehörden, sondern die hier versammelt gewesene Commission von Schulmännern soll auf diese Verschärfung der Bedingungen gedrungen haben, die auf die gewerblichen Verhältnisse doch zu wenig Rücksicht nimmt. — Die Differenz mit Darmstadt ist beigelegt. Die National-Liberalen hatten sich geschmeichelt, Herrn v. Dalwigk bei dieser Gelegenheit beseitigt zu sehen, und darin haben sie sich getäuscht. Es handelte sich lediglich um Militair-Angelegenheiten.

Berlin, 17. April. Man erwartet für die nächsten Tage eine besonders rege Thätigkeit des Zollbundesrathes zur Fertigstellung der wichtigsten Vorlagen für das Zollparlament. Namentlich sieht man in dem betreffenden Ausschuß demnächst dem Bericht über die Tabaksteuervorlage entgegen; der Referent, der bayerische Staatsrath v. Weber, hat seine Collegen im Ausschusse durch ein Circular bereits von den Tendenzen seines Referates unterrichtet. Wie der „H. B.-H." geschrieben wird, beabsichtigt er die vorgeschlagene Besteuerung des Morgens von 12 ₰ auf 6 ₰ herabzusetzen, die Steuer auf ausländischen Tabak dagegen nach dem Antrage der Vorlage zu bemessen. — Die süddeutschen Zollparlaments-Abgeordneten aus Baden, Württemberg und Bayern haben bereits 48 Plätze im Zollparlament belegt. Die süddeutschen Staaten haben die Absicht kundgegeben, die dem Bundesrathe vorgelegte neue Maß- und Gewichtsordnung auch in ihren resp. Staaten einzuführen, und sie wollen deshalb, sobald das Gesetz vom Bundesrathe und vom Reichstage angenommen sein wird, die entsprechenden legislatorischen Vorarbeiten in die Hand nehmen. Mit der Absicht, eine deutsche Gemeinsamkeit auf dem betreffenden Gebiete herzustellen, ist gleichzeitig auch die Absicht verbunden, in Betreff der Einführung der wichtigen Neuerung mit dem Norddeutschen Bunde den gleichen Termin zu wählen. Das Gesetz soll für den Norddeutschen Bund mit dem 1. Jan. 1872 in Kraft treten.

Die Zahl der bis gestern Abend auf dem Bureau des Reichstages eingetragenen Mitglieder beläuft sich auf 263. Die verstärkte Gewerbe- und Handels-Commission des Reichstages, welcher die Vorberathung des Gewerbegesetzes zugewiesen ist, theilte die Titel der Vorlage in fünf Gruppen und bestellte für dieselben je drei Referenten: Braun, v. Brauchitsch (Elbing), Runge, v. Unruhe (Bomst), Miquel, Friedenthal, Lasker, v. Grävenitz, v. Hennig und Stumm, und zu General-Referenten: Braun und v. Brauchitsch.

Hannover, 15. April. Gestern, am Geburtstage der Königin Marie, sind viele Personen aller Stände nach Herrenhausen gegangen, um sich dort einzuschreiben. An einem Festmahl im Odeon haben nach der „D. V.-Z." 600, an einem anderen im Ballhofssaale 200 Personen theilgenommen. Im Odeon brachte den Toast auf die Königin Graf Hardenberg, auf die Königsfamilie der städtische Baurath Droste aus; es wurde dann ein Glückwunsch-Telegramm nach Wien gesandt. Der „Georgs-Verein" hatte ein Kränzchen auf der Marien-Insel veranstaltet.

△ München, 17. April. Se. k. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist diesen Morgen um 9 Uhr hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe durch den Prinzen Otto k. H. im Auftrage Sr. Maj. des Königs empfangen. Außerdem waren auch der Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürst von Hohenlohe, der k. Oberstceremonienmeister Graf v. Moy, der k. Stadtcommandant Generalmajor v. Walther und der k. Polizeidirector erschienen. Eine Compagnie des Infanterie-Leibregiments mit Fahne und Musik, welche bei der Ankunft des Kronprinzen die preußische Nationalhymne anstimmte, war als Ehrenwache aufgestellt. Nachdem diese von Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen besichtigt war, geleitete Prinz Otto denselben in die k. Residenz, wo der Kronprinz von den übrigen Prinzen des k. Hauses empfangen und sogleich zu Sr. Maj. dem Könige geführt wurde, mit welchem er über eine Stunde zusammen verweilte. Er bewohnt die sogenannten steinernen Zimmer in der Residenz, wo auch sein aus 15 Personen bestehendes Gefolge abgestiegen ist. Heute Nachmittag ist große Hoftafel im Wintergarten der Residenz, wobei Se. Maj. der König durch den Prinzen Otto vertreten wird. Abends wird Se. k. Hoheit der Kronprinz mit dem Prinzen Otto und den übrigen k. Prinzen der Oper „Lohengrin" im festlich beleuchteten Hoftheater beiwohnen und morgen die Reise nach Turin fortsetzen. — Der bayerische Gesandte zu St. Petersburg, Graf v. Tauffkirchen, ist auf kurzen Urlaub diesen Morgen, der Minister des Innern, von Würzburg zurück, gestern Abend hier eingetroffen.

Stuttgart, 16. April. Der „St.-Anz." meldet die definitive Ernennung des Majors v. Faber du Faur zum Militairbevollmächtigten in Berlin.

Darmstadt, 15. April. Das amtliche Blatt theilt die schon telegraphisch gemeldeten Personalveränderungen im Ressort des Kriegsministeriums mit. Hiernach sind die Sectionschefs Oberst Moot, Ministerialrath Dr. Hallwachs und Oberst Scholl, sowie der Ministerialrath Baron v. Preuschen durch Cabinetsordre „infolge der nunmehr ermöglichten vereinfachten Organisation" des genannten Ministeriums „unter Anerkennung ihrer treuen Dienste" „temporär" in den Ruhestand versetzt, vorbehaltlich ihrer Wiederanstellung in dem activen Staatsdienste. Die zur Dienstleistung im Kriegsministerium commandirten Oberst Hartmann von der Feldartillerie und Hauptmann Freiherr Röder v. Diersburg vom 1. Infanterieregiment kehren zu ihren Truppentheilen zurück. Die provisorische Leitung des Kriegsministeriums geht laut einer Entschließung des Großherzogs vom gestrigen Tage, wie ebenfalls schon erwähnt, auf den Major Dornseiff vom Stabe der 1. Infanteriebrigade über. (Fr. J.)

***₊* Meiningen,** 15. April. Gestern ist der regierende Herzog Georg mit Gemahlin auf seine Villa Carlotta am Comersee in Italien gereist und gedenkt daselbst 6 Wochen zu verweilen. Zur Prüfung der über die bayerische Einquartierung vom Jahre 1866 aufgestellten Berechnung ist ein bayerischer Officier dahier eingetroffen. Die Forderung, welche deshalb Sachsen-Meiningen an die Krone Bayern erhebt, beträgt, nach Abzug der inzwischen bereits gezahlten 60,000 fl., noch immer ca. 40,000 fl.

 # Paris, 15. April. Es ist wirklich ganz sonderbar und

Digitized by Google

bemerkenswerth, in wie raschem Wechsel hier die Kriegs- und Friedensgerüchte auf einander folgen; sie bilden förmliche Gegensätze, wie sich deren vom pianissimo zum crescendo in der Gesangsmethode jedes wohlgeschulten Sängers finden. Man sieht nur zu klar, daß die hiesige Presse ganz und gar in den Händen der Regierung ist, und daß sie alle ihre Neuigkeiten und Inspirationen — direct oder indirect — durch die Regierung empfängt. Ich will damit nicht sagen, daß alle Journale geradezu von der Regierung abhängig wären, aber die Oppositions- wie die Regierungsblätter haben keine andere Initiative als die, welche ihnen von oben kommt. Vor wenigen Tagen noch waren alle kriegerischen Gerüchte plötzlich verschwunden. Die Note des Herrn v. Beust an den Grafen Bismarck bezüglich der schleswigschen Frage und der Ausführung des Prager Friedens, hatte niemals existirt; die Reise des dänischen Kriegsministers war nur durch Gesundheitsrücksichten veranlaßt worden; die Be- oder Entwaffnungsfrage ließ die Großmächte vollkommen gleichgiltig u. s. w. Heute auf einmal deutet der politische Barometer wieder ganz entschieden auf Krieg, und man ist bestrebt, diese unheimliche Wetterprophezeiung durch allerhand Indicien zu rechtfertigen: durch den hier bereits besprochenen, sehr chauvinistischen Bericht des Ministers des Innern über die Organisation der mobilen National-Garde, durch das drohende Stirnrunzeln des Kriegsministers (Marschall Niel), das sich, wie man sagt, jetzt sehr oft wiederholt; durch die Wahl endlich der beiden Generale, die in diesem Jahre berufen sein werden, das Lager von Châlons wechselsweise zu befehligen. Beide Herren sind Adjutanten des Kaisers; der General Leboeuf wird den General de Failly ablösen; man folgert daraus, daß beide Generale im nächsten Kriege vom Kaiser mit dem Commando von Armee-Corps betraut werden sollen.

Paris, 16. April. Die friedlichen Gerüchte, deren Existenz ich Ihnen gestern mittheilte, erhalten heute mehr Bekräftigung. Das „Journal de Paris" bestätigt die Nachricht, daß seit einigen Tagen zwischen dem Pariser und dem Berliner Cabinet Unterhandlungen gepflogen würden, welche zum Zwecke hätten, auf beiden Seiten eine gleichzeitige Entwaffnung herbeizuführen. Das Blatt fügt noch hinzu: die Idee zu dieser Combination sei aus einer Unterhaltung hervorgegangen, welche der Marquis de Moustier bei seinem diplomatischen Empfang am letzten Donnerstage mit dem Grafen Goltz gehabt habe; man wisse jedoch nicht, von welcher Seite die Initiative gekommen sei. Seit jenem Tage aber sei der französische Minister sowol wie der preußische Diplomat aufs eifrigste bestrebt, die begonnenen Unterhandlungen zu einem ersprießlichen Resultate zu führen. — Die „Opinion Nationale" berichtet dasselbe Factum, setzt es in Zusammenhang mit einem Artikel im „Journal des Débats", und folgert daraus die friedlichsten Symptome. — Eine weitere Friedens-Garantie schöpft man aus der Rede, die Hr. Baroche, der Großsiegelbewahrer, Justiz- und Cultusminister, gestern in Rambouillet gehalten hat. Der Justizminister erklärt, daß keine Spur von einer Kriegsgefahr vorhanden sei, der Minister des Aeußern seinerseits ist bestrebt, alle Kriegseventualitäten aus dem Wege zu räumen — das sind gewiß sehr beruhigende Anzeichen, und man hat alle Ursache, sich darüber zu freuen. Indessen aus dem Factum, daß zwischen Frankreich und Preußen die Entwaffnungsfrage angeregt ist, erfolgt noch keineswegs die ersprießliche Lösung dieser so kitzlichen Frage, die eben ihrer kitzlichen Natur wegen schon mehrfach die unmittelbare Veranlassung zum Ausbruche des Krieges gegeben hat. Was war der Prätext zum Kriege zwischen Oesterreich und Italien, zum Kriege zwischen Preußen und Oesterreich? Die Entwaffnungsfrage. Könnte diese Frage nicht möglicherweise auch den Vorwand zum Kriege zwischen Frankreich und Preußen geben? Gesetzt den Fall, die Frage würde so gestellt: wird sich Frankreich entwaffnen lassen? Was dann?...

(Anmerkung der Redaction. Seit einiger Zeit geben wir, um unsern Lesern die Möglichkeit zu verschaffen, sich ein getreues Bild der wahren Sachlage zu entwerfen, die Mittheilungen unsers Pariser Berichterstatters, eines seit Jahren in Frankreich lebenden und mit den dasigen Verhältnissen, Zuständen und Persönlichkeiten genau bekannten Mannes, möglichst vollständig und ohne Kürzung. Wenn dies Verfahren von einem hiesigen national-liberalen Blatte als „Alarmpolitik" verdächtigt worden ist, so müssen wir dies als eine ebenso unbefugte als böswillige Censur zurückweisen.*) Die Leipziger Zeitung steht bekanntermaßen auf keinem Parteistandpunkte; sie ist daher auch nicht in dem Falle, Ereignisse, Thatsachen, Stimmungen und Symptome für ihre Leser nach Recepten der Parteidisciplin appretiren zu müssen, sondern sie kann die Dinge berichten, wie sie in Wirklichkeit sich verhalten, und wie sie dem unbefangenen, aber mit politischem Verständnisse urtheilenden Auge sich darstellen; sie rechnet eben mit Thatsachen, nicht mit Velleitäten und Parteiliebhabereien rc. Daß ihre Auffassung bei dieser Uebung mitunter wesentlich abweicht von der anderer Blätter, namentlich aber fast immer von der der national-liberalen Tagespresse, ist richtig, ist aber kein Zeugniß gegen sie. Der Leipziger Zeitung ist bei ihrer Praxis die Genugthuung geworden, daß nicht selten ihre zur Zeit der Begebenheiten fast isolirt dastehende Auffassung hinterher sich als die allein richtige ergeben hat — wir erinnern beispielsweise an unser über den Krimkrieg, den italienischen Krieg, die Bildung des Königreichs Italien, den amerikanischen Krieg seinerzeit abgegebenes Votum, welches heutzutage so ziemlich die Meinung aller gebildeten und unbefangen denkenden Leute ist. Auch den Krieg von 1866 prognosticirten wir zu einer Zeit, wo die gesammte jetzt national-liberale Presse — die damals noch als nationalvereinliche figurirte — in Friedensseligkeit überfloß und die Eventualität eines „Krieges Deutscher gegen Deutsche" für den undeutschesten Gedanken und einen Jeden, der ihn unternähme, für einen „Verräther am Vaterlande" erklärte. An der nurangedeuteten Praxis werden wir unbeirrt um allerlei Schmähungen der national-liberalen Blätter auch fernerhin festhalten, und wenn unter dem Geschütz, das gegen uns von dieser Seite her zu Felde geführt wird, auch wieder einmal die Leipziger Messe, „die wir mit unserem Kriegsalarm verdürben", herhalten muß, so scheint es uns, abgesehen davon, daß die Leipziger Zeitung nicht blos für die Stadt Leipzig und ihre Messe erscheint, in der That weit mehr im Interesse der letzteren, mit der Wahrheit nicht hinter dem Berge zu halten, als die thörichte Rolle des Vogel Strauß zu spielen. Mit geflissentlicher Schönfärberei wird man eher alles Andere als eine gute Messe zu Stande bringen, wenn dafür reelle Voraussetzungen fehlen; der Rückschlag wird in diesem Falle um so jäher, und zum Belege fügen wir den Auszug eines Privatbriefes bei, der, die Einwirkungen der jüngsten kriegerischen Symptome auf das Geschäftsleben in Südwestdeutschland betreffend, uns soeben zugeht. Es heißt darin: „Als sich im März die Geschäfte wieder ein klein wenig zu regen begannen, ließ sich die größere Handelswelt keinen Augenblick beirren und machte ihre Bestellungen für die Herbstsaison bei den Industriellen nicht nur äußerst sparsam, blos für das Bedürfniß, sondern überdies auch und durchweg ausschließlich à condition, d. h. daß der Producent keinen Entschädigungsanspruch habe, wenn bis zu einem gewissen Termin (meistens Ende Juni) die Bestellung contremandirt wurde. Unmittelbar nach dem Großgeschäfte der Frankfurter Messe kam der politische Alarm, und mit einem Schlage war der Meßverkehr auf Null reducirt, so daß selbst viele Budenhändler sofort schlossen. Ausschließlich in Leder, dem Kriegsartikel, war reger Verkauf bei unzureichender Zufuhr, dagegen in feinen Sorten und Fabrikaten eine volle Geschäftslosigkeit." Eine ähnliche Katastrophe hatte bekanntlich der Leipziger Meßverkehr vor zwei Jahren zu bestehen.)

Paris, 16. April. Das deutsche Zollparlament, sagt die „Patrie", wird am 27. April zusammentreten, und man hat all-

*) Das betreffende Blatt geht in seiner Vorliebe für die Censur so weit, daß es die preußische Regierung zur Intervention aufruft, weil die Berichterstatter der Leipziger Zeitung die Dinge in einem andern Lichte sehen als — die Deutsche Allgemeine Zeitung!

gemein die Ueberzeugung, daß die Sitzungen dieser großen Versammlung einzig und allein der Prüfung von Fragen gewidmet sein werden, welche Bezug auf ökonomische und Handels-Interessen haben, denen sich alle ernsthaften Geister in Deutschland, indem sie sich von der Politik lossagen, mehr und mehr zuwenden. Dieser Satz der „Patrie" giebt zu verstehen, daß man nur den Status quo in Deutschland anerkannt habe. Ueber die nordschleswigische Frage bemerkt die „Patrie": Die Versöhnlichkeit dominirt gegegenwärtig bei der Prüfung der Bedingungen, unter welchen der Art. V des Prager Vertrages in Anwendung kommen soll, und die dänische Regierung, weit davon entfernt, auch nur die moralische Unterstützung dieser oder jener Macht in Anspruch zu nehmen, bemüht sich im Gegentheil, jede fremde Einmischung zu verhindern, um der zukünftigen Lösung den Charakter einer freiwilligen Uebereinkunft zu bewahren. Man weiß nur in Berlin, daß die dänische Regierung mehrere der fremden Mächte von dem Stande der Frage unterrichtet, wenn ein neuer wichtiger Zwischenfall eintritt. Unter dem gestrigen Datum hat der Minister des Innern ein Rundschreiben an alle Präfecten gerichtet, in welchem er ihnen die friedliche Rede des Cultusministers Baroche in Rambouillet als den Ausdruck des Gedankens der Regierung bezeichnet. In diesem Jahr wird die doppelte Anzahl von Divisionen im Lager von Chalons und in den Ostprovinzen, zusammen 8 Divisionen mehr als bisher, concentrirt. — In der gestrigen allgemeinen Sitzung des Staatsrathes wurde Graf Dubois, ehemaliger General-Director der Eisenbahnen, vom Schlage gerührt und verschied auf der Stelle. Herr Dubois war 56 Jahre alt.

* **Wien**, 16. April. Der Unterstaatssecretair im auswärtigen Amte, Baron Meysenburg, ist vom Freiherrn von Beust im telegraphischen Wege nach Ofen berufen worden und heute dahin abgereist. Es scheint demnach, als solle die Thätigkeit des Hrn. Reichskanzlers während seiner diesmaligen Abwesenheit von Wien auch dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten gewidmet werden. Bezüglich der nordschleswigischen Angelegenheit kann jedoch aus bester Quelle den in Berliner Blättern enthaltenen Nachrichten entgegengetreten werden. Seit dem 23. März, wo der Vertreter Dänemarks hier die Eröffnung des Berliner Cabinets an den dänischen Bevollmächtigten v. Quaade nebst den dem letzteren hierauf ertheilten Instructionen zur Kenntniß des Herrn Reichskanzler gebracht hat, was ebenso an die Cabinete von Paris, London, St. Petersburg und Stockholm geschehen ist, wurde dem kaiserlichen Cabinet keine weitere Mittheilung über die dänisch-preußischen Unterhandlungen gemacht. Aber auch von anderer Seite ist hier diese Angelegenheit nicht berührt worden, und namentlich ist dies nicht von seiten der französischen Botschaft geschehen. Gleich unrichtig sind auch jene Nachrichten, welche von der beabsichtigten Lostrennung des österreichischen Theils der Breslauer Diöcese von der letzteren wissen wollen, die schon Gegenstand der Ministerberathung gewesen sei. Auf eine gelegentlich einer persönlichen Begegnung von Baron Werther deshalb erhobene Erkundigung wurde erwidert, daß kein Anlaß zu dem ganzen Gerede vorliege, auch ein derartiger Beschluß zur Zeit noch außerhalb der Competenz des diesseitigen Ministeriums liege. — Kommenden Montag, 20. d., nimmt das Abgeordnetenhaus des Reichsraths seine Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch der Bericht des volkswirthschaftlichen Ausschusses über die Petition, betreffend Ermäßigung 2c. der Eisenbahntarife.

Olmütz, 15. April. Die „Neue Zeit" berichtet: Gestern ist Se. Eminenz Cardinal Fürst Schwarzenberg in Olmütz angekommen und begab sich in Begleitung des Herrn Fürst-Erzbischofs Landgrafen von Fürstenberg nach Kremsier, wo in der fürst-erzb. Sommer-Residenz Conferenzen über die Concordatsfrage abgehalten werden. Der Bischof von Brünn, Graf Schaaffgotsche, dann der Fürst-Bischof von Breslau, Dr. Förster, und mehrere andere Prälaten aus Böhmen und Mähren sind gleichfalls nach Kremsier eingeladen worden.

Prag, 16. April. Das Abendblatt der „Prager Zeitung" vernimmt aus guter Quelle, daß der Erledigung der obschwebenden Eisenbahnfragen in Böhmen nach den Wünschen des Landes kein erhebliches Hinderniß im Wege stehe.

Pest, 16. April. In der um 11 Uhr eröffneten Sitzung des Unterhauses begründete Minister Lonyay in anderthalbstündiger Rede das vorgelegte Budget, das folgende Hauptziffern aufweist: Ordentliche Ausgaben 100,567,000 fl., ordentliche Einnahmen 98,680,000 fl., Deficit 1,887,000 fl., außerordentliches Erforderniß 35,348,800 fl., außerordentliche Bedeckung 47,235,800 fl. Gleichzeitig legte er nebst mehreren auf directe und indirecte Steuern bezüglichen Gesetzentwürfen einen wegen Verlängerung der Vollmacht zur Einhebung der Steuern vor. Letzterer Entwurf wurde den Sectionen, die übrigen dem Finanzausschusse zugewiesen. — Frhr. v. Becke wohnte der Sitzung auf der Magnaten-Galerie bei. Nebst Herrn v. Becke sind gestern auch der Reichskanzler Frhr. v. Beust, Frhr. v. Kuhn und Graf Taaffe hier angekommen.

Pest, 15. April. Gegen Asztalos wurde in Betreff der Felegyhazaer Excesse der Anklage auf Aufwiegelung und Hochverrath erhoben.

London, 16. April. Pariser Correspondenzen der Blätter sagen, daß die gegenwärtigen Zustände in Frankreich auf die Dauer nicht haltbar seien, und daß der Kaiser infolge der ungeheueren Rüstungen schließlich gegen seinen Willen zu irgend einem großen Coup nach außen gezwungen werden dürfte. Namentlich hat der Pariser Correspondent des ministeriellen „Morning Herald" seit den Tagen der luxemburger Affaire fortdauernd einen großen Krieg zwischen Frankreich und Preußen für die allernächste Zeit in Aussicht gestellt. Die Redaction des „Herald" bemerkt dazu: daß der Kaiser Napoleon zu der Wahl zwischen Krieg und Ertheilung größerer Freiheiten gedrängt sei; wenn jedoch diesem wirklich so ist, dann wird er sich unserer Meinung nach für die letztere Alternative als die weniger gefährliche entscheiden. Die Behauptung, daß er den Krieg wählen müsse, ist ungegründet. Wol hat der letzte deutsche Krieg gezeigt, daß Frankreich aufgehört habe, die erste Militairmacht Europas zu sein, und wol hat seitdem der Kaiser mit großer Anstrengung daran gearbeitet, um seine Heereskräfte auf dieselbe Höhe wie die Preußens zu bringen. Aber weil er das rasch und mit Erfolg gethan, folgt daraus durchaus nicht, daß er die furchtbare Maschine sofort in Bewegung setzen würde. Die verschiedenen Regierungen Europas sind von den ununterbrochen freundlichen Versicherungen des Pariser Cabinets befriedigt, und so wenig sie sich auch verhehlen dürfen, daß dieses freundliche Gefühl durch unvorhergesehene Ereignisse rasch in Feindseligkeit umschlagen könne, hegt in diesem Augenblicke doch kein einziger Hof, selbst der Berliner nicht, einen Verdacht gegen den Kaiser der Franzosen, daß er den Frieden Europas stören wolle. — Die Reise des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Irland geschah beim herrlichsten Wetter, und laut telegraphischen Berichten aus Dublin war der Empfang, der ihnen auf irischem Boden zutheil ward, ein überaus herzlicher. Im Dubliner Schlosse überreichte der Lord Mayor an der Spitze der Stadtbehörden eine Bewillkommnungs-Adresse. Mit einbrechender Nacht war die Stadt theilweise beleuchtet; allenthalben dichte Volksmassen. Nirgends eine Störung der Ruhe. —

Amsterdam, 15. April. Die „Arnh. Courant" berichtet nach Privatschreiben vom 5. März von der Küste von Guinea, daß die dortigen holländischen Niederlassungen von den feindlichen Negerstämmen sehr bedrängt sind. Die Bevölkerung der verschiedenen Ansiedlungen und Dörfer hatte sich nach dem Fort Elmina geflüchtet, wo man infolge davon einem Mangel an Lebensmitteln entgegensah. Niemand durfte sich ins freie Feld wagen, und so mußte die Bestellung des Landes, wozu gerade die Zeit gekommen, unterbleiben. Die Feinde waren unlängst bis dicht an das Fort von Elmina gekommen, und man mußte beständig eine Ueberrumpelung fürchten. Der Handel lag ganz still.

Madrid, 15. April. Am Morgen des 13. hatten sich in

Barcelona eine ziemlich bedeutende Anzahl Arbeiter zusammengerottet, welche Lärm machten und erklärten, sie weigerten sich zu arbeiten. Die Mehrzahl derselben zerstreute sich, ohne Widerstand zu leisten. Dennoch wurde eine Gruppe von 300 Arbeitern, welche den Aufforderungen der Behörden Trotz geboten hatten, mit Gewalt auseinander gesprengt. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. Die Arbeiter haben sich zu arbeiten geweigert, weil dieser Tag der zweite Ostertag war, und weil bis zu diesem Jahre zwei Ostertage gefeiert worden waren.

Bukarest, 15. April. Erneuerten Reclamationen hiesiger Consuln gegenüber stellte die Regierung nochmals jede Judenverfolgung in der Moldau in Abrede. Der österreichische Generalconsul hatte heute in derselben Angelegenheit eine Audienz beim Fürsten, welcher gleichfalls versicherte, daß nirgends Judenverfolgungen stattgefunden haben, und daß die Israeliten volles Vertrauen in seinen Schutz und sein Wort haben können. Morgen reist der Fürst nach der Moldau, um den dortigen Sachverhalt persönlich zu ermitteln.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 17. April. Petroleum, raff., standard white 6 Thlr. 21 Ngr. Unverändert. Reis. Umsatz bis heute 6000 Ballen zu zeitherigen Preisen.

Hamburg, 16. April. Nach der Börse. Kaffee. Durch die sehr günstig lautende Rio-Depesche angeregt, war der Markt animirt, und es wurde bei steigenden Preisen lebhaft gekauft. Die an den Markt gebrachten gewaschenen Laguayra zeigen eine hübsche Qualität und wurden für den Bedarf rasch vergriffen. Verkauft vom 11.—16. April: 16,000 Sack Rio und Santos 4⅛—7 ß., 2500 Sack Domingo 4⅝—7 ß., 4000 Sack Laguayra 5½—8½ ß., schwimmend: 3800 Sack Rio pr. „Hertha", 4000 Sack do. pr. „Neuthorn", 4800 Sack Santos pr. „Sylphide" aus zweiter Hand, 2400 Sack do. pr. „Padihu". Reis. Das Geschäft der letzten acht Tage hat wenig Erwähnenswerthes gebracht, und wenn der Markt auch eben nicht schlechter genannt werden kann, so ist es im Ganzen genommen doch recht ruhig mit unserm Artikel gewesen.

St. Petersburg, 17. April. (Tel.) Gelber Lichttalg pr. August (mit Handgeld) 47½; sonstige Producte geschäftslos.

Antwerpen, 17. April, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig, raffinirtes, Type weiß, loco 42½—43 bez., 43 Br.

Liverpool, 17. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 55,780, zum Export verkauft 5900, wirklich exportirt 6446, Consum 32,680, Vorrath 407,000 Ballen. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dhollerah 10½, good middling fair Dhollerah 10¼, Bengal 9½, neu fair Domra 10¾, good fair Domra 11.

Liverpool, 17. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Schließlich bessere Stimmung.

Bradford, 16. April, Abends. Wollenwaaren. Der Markt war sehr fest und Spinner sowol als Fabrikanten sind gut beschäftigt.

Neuorleans, 16. April, Abds. Tel. Baumwollenbericht. Zufuhren der Woche 7000 Ballen, Export do. 6000 Ballen, middling Orleans 32½.

Banken. Wien, 16. April. Oesterreichische Nationalbank. Ausweis v. 15. April. Gegen den vorwöchentl. Ausweis haben abgenommen: der Notenumlauf um 821,360, der Wechselescompt aber um 1,343,726, die eingelösten Pfandbriefe um 7734 fl. Zugenommen haben: der Lombard um 50,000, der Staatsnotenbesitz um 46,725, der Metallwechsel um 7187, der Baarschatz um 371, die escomptirten Hypothekarscheine um 21,526 fl., die eingelösten Grundentlastungs-Coupons um 3120 fl.

Eisenbahnen. Wien, 17. April. Die Einnahmen der Staatsbahn betrugen in der Woche vom 8.—14. April 505,815 Gulden, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres ein Mehr von 131,851 Gulden.

Innsbruck, 17. April. Die Brennerbahn zwischen hier und Matrei ist gestern durch einen Felssturz unfahrbar geworden.

Gießen, 15. April. Bei der am 14. d. M. dahier stattgefundenen Constituirung der oberhessischen Eisenbahngesellschaft ward Baron R. v. Erlanger zum Präsidenten und der Fürst von Ysenburg-Büdingen-Wächtersbach zum Vicepräsidenten des Verwaltungsrathes gewählt.

Schifffahrt. Hamburg, 17. April. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Borussia", am 4. d. von Neuyork abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung nach einer schnellen Reise von 11 Tagen 20 Stunden gestern am 16. d., 10½ Uhr Abends in Cowes angekommen und hat um 1 Uhr heute Morgen die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Das Hamburg-Neuyorker Postdampfschiff „Cimbria", welches am 7. d. M. von Neuyork abgegangen, ist heute Morgen 9 Uhr Hurst Castle passirt.

Paris, 17. April, Morg. Das französische Post-Dampfschiff „Europe" ist mit Neuyorker Berichten vom 4. d. gestern in Brest angekommen.

Riga, 17. April. Tel. Seit fünf Tagen ist die Passage bei Domesnäs wieder völlig verstopft. Zwischen Domesnäs und Rojen liegen fünf beladene Schiffe aus Riga, deren Namen noch nicht bekannt, im Eise fest und befinden sich in großer Gefahr. Heftiger Nordostwind.

Triest, 17. April, Mittags. Der Lloyd-Dampfer „Jupiter" ist heute Vormittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien eingetroffen. Die Daten reichen aus Bombay bis zum 28., aus Calcutta bis zum 23., aus Hongkong bis zum 11. März.

Vermischtes. Norddeutscher Lloyd. Betriebseinnahmen in 1868 bis ult. Febr. 436,839 Thlr. 8 Ngr.; desgl. 1867 bis ult. Febr. 374,682 Thlr. 25 Ngr.

Productenmärkte. Berlin, 17. April. (Nichtamtl.) Weizen loco 90—106 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., bunt poln. 102 Thlr. bez., pr. April-Mai 92¼—91½ Thlr. bez., Mai-Juni 91¾—91¼ Thlr. bez., Juni-Juli 91½ Thlr. Br., Juli-Aug. 86 Thlr. bez., Sept.-Oct. 79 Thlr. bez. Weizen neuerdings gewichen. Gek. 2000 Ctr. Roggen loco 78—81pfd. 70¾—72 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. April-Mai 71-69½—70½—70⅜ Thlr. bez., Mai-Juni 70¼—69¼—70 Thlr. bez., Juni-Juli 69¼—68—68½ Thlr. bez., Juli-Aug. 63—62½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 58 Thlr. bez. Im Roggen-Termin-Geschäft war es heute wiederum recht flau. Anhaltende Realisationsverkäufe drückten die Preise wiederum schnell um 1¼ Thlr. pr. Wspl., wobei es denn auch zu regem Handel kam. Die gekünd. 12,000 Ctr. wurden demungeachtet von dem bisherigen Empfänger prompt abgenommen. Zum Schluß trat aber zu den gedrückten Coursen große Frage ein, und hoben sich die Preise wieder ½ Thlr. pr. Wspl. Gerste, große und kleine, à 50—58 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., böhm. 33½—33¾ Thlr., schles. 34½—35 Thlr. bez., pr. April-Mai 33 Thlr. Br., Mai-Juni 33¼—32¼—32¾ Thlr. bez., Juni-Juli 33¾ bis ⅜ Thlr. bez., Juli 34—33¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 31¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 30 Thlr. bez. Hafer Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 74—78 Thlr., Futterwaare 66—70 Thlr. Rüböl loco 10⅓ Thlr. Br., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 10⅓—$\frac{7}{24}$ Thlr. bez., Juni-Juli $10\frac{5}{12}$ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅔—$\frac{7}{12}$ Thlr. bez. Rüböl verkehrte in matter Haltung und gaben Preise für alle Termine eine Wenigkeit nach. Das Geschäft blieb dabei sehr still. Gek. 100 Ctr. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 20 Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 19¾—$\frac{11}{12}$—⅚ Thlr. bez. Spiritus fest u. vereinzelt höher eröffnend, schließt wieder mit Angebot u. gegen gestern ohne wesentliche Aenderung. Gek. 50,000 Qrt.— Breslau, 17. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) wenig verändert, pr. April und April-Mai 67½ Thlr. Br., Mai-Juni 67—66¾—67 Thlr. bez., Juni-Juli 66½ Thlr. bez., Juli-Aug. 61—60¾—½ Thlr. bez. u. G. Weizen pr. April 95 Thlr. Br. Gerste pr. April 58½ Thlr. Br. Hafer pr. April und April-Mai 52½ Thlr. Br., Mai-Juni 53—52½ Thlr. bez., Juni-Juli 54 Thlr. bez. Raps pr. April 91 Thlr. Br., gek. Rapskuchen 400 Ctr. Rüböl geschäftslos, loco 10 Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9⅞ Thlr. Br., Mai-Juni 9¾ Thlr. Br., ⅝ Thlr. G., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ Thlr. Br., Sept.-Oct. $10\frac{5}{24}$ Br., ⅙ Thlr. G. Spiritus unverändert, gek. 10,000 Quart, loco 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. G., pr. April u. April-Mai 19 Thlr. Br., $18\frac{11}{12}$ G., Mai-Juni 19 Thlr. G., Juni-Juli $19\frac{5}{12}$ Thlr. Br., Juli-Aug. $19\frac{7}{12}$ Thlr. G., Aug.-Sept. 19⅚ Thlr. Br., Sept. allein 20 bez. u. Br., Sept.-Oct. 18¾ bez. u. G.— Stettin, 17. April. (Amtlich.) Wetter regnig. + 7° R., Bar. 27. 9. Wind: SO. Weizen anfangs fest, Schluß stiller, loco pr. 2125 Pfd. gelber märk. 103—107 Thlr., feiner 108 Thlr., ungar. 90—103 Thlr., bunter 100—105 Thlr., weißer 106—112 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 104½, 105, 104¾ Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 103¾ Thlr. bez., Juni-Juli 103, 102¾ Thlr. bez. Roggen schließt matt, pr. 2000 Pfd. loco nach Qual. 70—74½ Thlr., pr. Frühjahr 72½, ¼, 72 Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 72—71½, ¼ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 70¾, ½, ¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Br. und G., Juli-August 65½ Thlr. Br., Sept.-Oct. 59 Thlr. Br. Gerste unverändert, pr. 1750pfd. loco oderbr. 53—53½ Thlr., schles. u. mährische 54—55 Thlr. Hafer wenig verändert, pr. 1300pfd. loco 37—38 Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 38 Thlr. bez. Erbsen loco pr. 2250pfd. Futter- 65—67 Thlr., Koch- 70 Thlr. Wicken loco 52 Thlr. Rapskuchen, fremder pr. Bahn gestern 1 Thlr. 27 Sgr., heute 1 Thlr. 27½ Sgr. bez. Rüböl behauptet, loco 10⅓ Thlr. Br., pr. April-Mai 10⅙ Thlr. Br., $\frac{1}{12}$ Thlr. G., pr. Mai-Juni 10⅙ Thlr. Br., pr. Sept.-Oct. 10½ Thlr. Br., $\frac{5}{12}$ Thlr. G. Spiritus fest und etwas höher, loco ohne Faß 20⅓, ⅜, $\frac{5}{12}$ Thlr. bez., pr. Frühj. $20\frac{1}{6}$ Thlr. bez. u. G., Mai-Juni 20⅙ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli $20\frac{5}{12}$ Thlr. G., Juli-Aug. 20⅔ Thlr. G., Aug.-Sept. 20⅞ Thlr. bez., ⅚ Thlr. G. Angemeldet: 200 W. Roggen, 20,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 104¾ Thlr., Roggen 72¼ Thlr., Hafer 38 Thlr., Rüböl 10⅙ Thlr. Spiritus $20\frac{1}{12}$ Thlr. — Hamburg, 17. April. Weizen in loco fest, bei guter Kauflust, auf Termine sehr flau. Roggen in loco behauptet, ab auswärts ohne Kauflust; auf Termine, namentlich Spätsichten, sehr angeboten, ohne Kauflust. Rüböl matt, loco 23 Mrk. 4 ß. Br., pr. Mai 23 Mrk. 2 ß., pr. Oct. 23 Mrk. 12 ß. Leinöl fest, loco u. pr. April-Mai 24 Mrk. bezahlt. Spiritus unverändert, loco 28¾ Thlr. Br., pr. April 29 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 29¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 29¾ Thlr. Br. Rect. Kartoffel-Sprit 33½—35 Thlr., do. Rüben-Sprit 32 Thlr. Br. — London, 17. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen höher gehalten, in fremdem Detailgeschäft zu äußersten letzten Preisen. Gerste fest, Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33¼. — Trübes Wetter.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 94. Dienstag, den 21. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mon.-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Die Frühjahrsparade. Vom k. Hofe. — Berlin: Ausländer als Rittergutsbesitzer. Reichstagssitzung. Die nordschlesw. Sache. Die französ. Rüstungen. Thorn: Die poln. Abgeordneten zum Zollparlament. — St. Petersburg: Auszeichnungen. Finanzielles. — Athen: Die Deputirtenwahlen. — Konstantinopel: Hohe Reisende. — Bukarest: Die Judenverfolgung. — **Amtliche Personalnachrichten. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Landwirthschaftliches. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 15. April. Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, dem Leutnant Loth des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 die erbetene Entlassung aus der Armee, unter Enthebung des Officiers-Charakters, zu bewilligen.

Dresden, 15. April. Seine Königliche Majestät haben dem Ortsrichter und Schlachtsteuer-Einnehmer Christian Gottlieb Gast in Zschaitz die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen huldreichst geruht.

Dresden, 16. April. Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, den Leutnant Schmidt I. des Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 12 zum Oberleutnant der Artillerie und den Unterwachmeister Emil Theodor Richard Herschel des Train-Bataillons zum Leutnant im genannten Bataillone zu ernennen.

Dresden, 18. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Nachmittag ½2 Uhr nach St. Petersburg und Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, nebst Prinzessin Tochter Marie, Nachmittag ¾3 Uhr nach Altenburg abgereist.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. April. Die auf heute Vormittag 10 Uhr anberaumt gewesene große Frühjahrsparade vor Sr. Majestät dem König ist Morgens auf allerhöchste Anordnung abbefohlen worden. (Durch in voriger Nacht stattgefundene starke Regengüsse war der bereits sehr durchnäßte Boden des Alaunplatzes, auf welchem die Parade abgehalten werden sollte, dermaßen erweicht worden, daß derselbe zum Defiliren der Truppen ungeeignet erscheinen mußte.)

Die seit Mittwoch am königlichen Hofe weilenden großherzoglich-sächsischen hohen Herrschaften, Höchstwelche gestern Abend nach der Vorstellung im Hoftheater bei Ihrer Majestät der Königin Marie den Thee einnahmen, haben Dresden heute verlassen, und zwar ist Se. königliche Hoheit der Großherzog Nachmittags ½2 Uhr mit dem Görlitzer Bahnzug über Königsberg nach St. Petersburg, Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin mit der Prinzessin Marie Hoheit aber Nachmittags ¾3 Uhr mit dem Leipziger Zuge zunächst nach Altenburg gereist. Se. Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und die Frau Prinzessin Georg geleiteten die hohen Gäste bei der Abreise zu den Bahnhöfen. (Dr. Journ.)

§ **Berlin,** 19. April. Für Ausländer, welche in Preußen Rittergüter erwerben, gelten Beschränkungen in Bezug auf die Ausübung der ständischen Rechte. Namentlich müssen dieselben auf den Kreistagen sich durch einen Inländer vertreten lassen. Seit der Einführung der norddeutschen Bundesverfassung und dem Erlaß des Freizügigkeitsgesetzes ist nun die Frage entstanden, wie es nichtpreußischen Angehörigen des Norddeutschen Bundes gegenüber in dieser Beziehung zu halten sei. Infolge dessen hat der Minister des Innern kürzlich in einer an die Bezirksregierungen ergangenen Verfügung ausgesprochen, daß nichtpreußische Angehörige des Norddeutschen Bundes, welche Rittergüter in Preußen besitzen oder erwerben, unbeschränkt die ständischen Rechte ausüben können, aber auch gehalten sind, den in Preußen vorgeschriebenen Homagialeid zu leisten.

Berlin, 19. April. Reichstag, 9. Sitzung. Nochmalige Abstimmung über die Abänderungs-Anträge der Abgeordneten Miquél, Dr. Prosch und Dr. Harnier zu dem Gesetz-Entwurf über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung und Abstimmung über diesen Entwurf im Ganzen nach den Beschlüssen des Reichstags. Das Haus stimmte sowol den Abänderungs-Anträgen, als dem Entwurfe im Ganzen mit großer Majorität zu. Es folgt Schlußberathung über den Antrag Wagner (Altenburg), Planck und Genossen: den Bundeskanzler aufzufordern: Entwürfe eines gemeinsamen Strafrechts und eines gemeinsamen Strafprocesses, sowie die dadurch bedingten Vorschriften der Gerichts-Organisation, baldthunlichst vorbereiten und dem Reichstage vorlegen zu lassen. — Referent v. Bernuth bejaht die Frage der Competenz des Bundes, diese Materie in den Kreis seiner Gesetzgebung zu ziehen, desgleichen mit Rücksicht auf die in den Bundesländern herrschende Verschiedenheit der Gesetzgebung die Frage der Opportunität. Im Gebiete des Strafprocesses haben allerdings in den letzten Decennien fast in allen Staaten des Bundes Fortschritte stattgefunden; doch fehlt es auch nicht an Ausnahmen: in Mecklenburg, in Lauenburg und in Reuß älterer Linie finden wir noch einen ausgedehnten eximirten Gerichtsstand, die Patrimonialgerichtsbarkeit und ein geheimes schriftliches Inquisitionsverfahren. Der preußische Staat theilt sich nach den in ihm noch geltenden verschiedenen Strafprocessen in vier Gruppen: Die Gebiete, welche unter der Criminalordnung von 1805 stehen; die, in welchen das gemeine Recht herrscht, der Bezirk des Appellhofes zu Köln und endlich die neuerworbenen Landestheile, die man mit einer neuen modificirten Strafproceßordnung beglückt hat. Schon ehe diese vierte Gruppe hinzutrat, hatte man in Preußen das Mangelhafte des vorhandenen Zustandes erkannt. Als ich die Ehre hatte, an der Spitze des preußischen Justizministeriums zu stehen, wurde die Niedersetzung einer Commission beschlossen,

die sich mit der Ausarbeitung einer Civil- und Strafproceßordnung beschäftigen sollte. Ich betone das, weil ich Gewicht lege auf den Zusammenhang beider, weil eine Reihe von Fragen erst in der gemeinsamen Regelung beider ihre Erledigung finden kann. Die Frage der Gerichtsorganisation beispielsweise würde nur sehr unvollkommen gelöst werden, wenn man dabei nur auf die Civilproceß-Ordnung Rücksicht nehmen wollte und nicht zugleich auf den Strafproceß. Ich erinnere ferner an die Fragen von der Competenz der Schwurgerichte, von den zulässigen Rechtsmitteln u. dgl., und man wird nicht zweifeln, daß es sich dringend empfiehlt, die Frage nach der Regelung des Strafprocesses nicht zu lange hinauszuschieben und sie nicht abgetrennt von dem Civilproceß zu behandeln. Zu einem gleichen Resultat komme ich rücksichtlich des Strafrechtes. Für Preußen liegt in dieser Beziehung die Frage etwas günstiger, da das Strafgesetzbuch von 1851 für das ganze Staatsgebiet in Giltigkeit ist. Die meisten Staaten des Bundes sind mit Reformen nicht zurückgeblieben; indessen weichen einmal die verschiedenen Strafrechtssysteme in vielen und wesentlichen Punkten von einander ab — ich erinnere an die Todesstrafe, die in Oldenburg und einigen anderen Staaten nicht mehr besteht, an die großen Verschiedenheiten in Bezug auf das System der Freiheitsstrafen, auf die Grundsätze über die Bestrafung des Versuches und der Theilnahme — und dann fehlt es auch wieder nicht an einzelnen Staaten des Bundes, die an den Fortschritten nicht theilgenommen haben. Es sind wiederum die beiden Mecklenburg und Lauenburg, ferner Hamburg, Bremen und Lübeck. In diesen Gebieten gilt noch heute die peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karl's V. vom Jahre 1532, wenn auch mit gewissen Modificationen, die eine vielfach von einander abweichende Praxis veranlaßt haben. Vor wenigen Jahren wurde dort einer Frau, die in dem Rufe stand, über geheime Kräfte zu verfügen, nachgewiesen, daß sie Geheimmittel verkauft habe. Der Richter hätte sie nach dem Gesetze zum Tode verurtheilen müssen, welche Strafe freilich vom Richter in einige Thaler Geldbuße umgewandelt wurde. (Heiterkeit.) Und solche Fälle können sich noch heute täglich wiederholen. Einige Bedenken könnte man bei dem Theile des Antrages hegen, der auch die Gerichts-Organisation einer gleichen gesetzlichen Regelung unterwerfen will. Aber ich habe schon oben darauf hingewiesen, daß die Organisation fast untrennbar ist von dem Verfahren, und auf diesen Zusammenhang weist auch der Antrag hin, indem er nur von den durch das gemeinsame Strafrecht und durch den gemeinsamen Strafproceß bedingten Vorschriften der Gerichts-Organisation spricht. Es sind also damit nur die principiellen Seiten, die Grundzüge der Organisation gemeint, und so wird sich auch gegen diesen Theil des Antrags nichts Erhebliches erinnern lassen. Ich darf wol zum Schluß die Erfolge hervorheben, die in einem kaum 3jährigen Bestande des Norddeutschen Bundes, Dank dem Wetteifer zwischen Bundesrath und Reichsrath, erzielt worden sind. Wir haben aber auch alle Ursache, zu zeigen, daß es nicht blos die Verkehrsinteressen, nicht blos die volkswirthschaftlichen und Gewerbsinteressen sind, die uns am Herzen liegen, sondern daß wir auch der gesammten Einheit des Rechts unsere volle Aufmerksamkeit schenken. Es ist zur Ausarbeitung einer Civilproceßordnung eine besondere Commission niedergesetzt worden; hoffentlich erfährt der gegenwärtige Antrag eine gleich günstige Behandlung. Sie aber, meine Herren, mögen durch Annahme desselben bekunden, daß Sie das Streben nach Rechtseinheit als die nothwendige Voraussetzung des nationalen Staates anerkennen, und daß das ruhige Fortschreiten auf diesem Wege das beste Mittel ist, auch unsere süddeutschen Brüder immer mehr dem Wunsche nahe zu bringen, theilzunehmen an den Institutionen des Norddeutschen Bundes und seinen Früchten. (Lebhafter Beifall.) Der Correferent, Abg. Becker (Oldenburg), schloß sich diesem Antrage an. — Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes sprach sich dahin aus: M. H., die Tendenz des vorliegenden Antrags trifft mit der Auffassung überein, welche das Bundespräsidium in Bezug auf die vorliegende Frage hat. Das Bedürfniß eines gemeinsamen Strafrechts und einer gemeinsamen Strafproceßordnung, namentlich des ersteren, hat sich seit der Errichtung des Bundes nicht blos aus allgemeinen Gesichtspunkten, sondern auch bereits aus der praktischen Erfahrung heraus fühlbar gemacht. Was von seiten des Präsidiums geschehen kann, um eine gemeinschaftliche Gesetzgebung in diesen Materien herbeizuführen und bald herbeizuführen, das wird — dessen können Sie versichert sein — nicht unterbleiben. — Das Haus nahm den Antrag mit großer Majorität an. Es folgte die Schlußberathung über den Antrag Dr. Aegidi und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, zu veranlassen, daß bei dem gegenwärtigen friedlichen Einvernehmen mit den auswärtigen Mächten Verhandlungen eingeleitet werden, welche zum Zweck haben, durch Uebereinkunft von Staat zu Staat die Freiheit des Privat-Eigenthums zur See in Kriegszeiten zu einem vertragsgemäß anerkannten Grundsatz des Völkerrechts zu erheben. — Präsident Delbrück: Ueber die wichtige völkerrechtliche Frage, welche der vorliegende Antrag berührt, walten nicht nur unter den dabei betheiligten Regierungen, sondern auch in der öffentlichen Meinung der verschiedenen Staaten die größten Differenzen ob. Eine Lösung derselben scheint mir nur dadurch zu erwarten, daß Sie selbst fortfahren, für die von Ihnen vertretene Ansicht Propaganda zu machen und stückweise allmählich das zu erreichen, was Ihr Antrag bezweckt. Die Frage durch einen allgemeinen Congreß zum Austrag zu bringen, daran kann bei der gegenwärtigen Lage der Dinge nicht gedacht werden. Die Tendenz, welche die Vertretung der Bundesregierungen bezüglich einer Lösung verfolgt, ist gekennzeichnet durch die Vergangenheit der preußischen Regierung und durch die Stellung, welche dieselbe stets zu der angeregten Frage eingenommen hat. — Das Haus stimmte dem Antrag fast einstimmig bei. — Es folgt die „Schlußberathung über den von dem Abg. Dr. Waldeck und Genossen beantragten Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Artikels 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes mit den bei der Vorberathung über diesen im Plenum des Reichstages gefaßten Beschlüssen." Zur Discussion meldete sich Niemand. Die namentliche Abstimmung ergab 100 Stimmen für den Antrag Waldeck, 104 Stimmen gegen denselben. Das Stimmverhältniß ist dasselbe, wie in der Vorberathung; gegen den Antrag stimmen die beiden conservativen Fractionen, die Alt-Liberalen und einzelne National-Liberale, wie Graf Schwerin, Meier (Bremen), Graf Henckel v. Donnersmarck, Braun (Wiesbaden), Bernhardi; dafür die liberalen Fractionen, die Polen, ferner unter andern Präsident Simson, Windthorst, Reichensperger, Gebert; auch diesmal fehlte wieder eine ganze Anzahl von Abgeordneten bei der Abstimmung, u. A. Miquél und v. Bennigsen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den in der Vorberathung angenommenen Antrag des Abg. Lasker betreffend das Gesetz über die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder der Landtage und Kammern. Es wird ohne Debatte abgestimmt, und der Antrag auch diesmal wieder angenommen. Das Stimmverhältniß ist ganz dasselbe wie in der Vorberathung; dafür die liberalen Fractionen und ein Theil der Freiconservativen.

Das Kopenhagener „Dagbladet" bringt einen längeren Artikel über die nordschleswigsche Sache. Die Verhandlungen zwischen Herrn v. Quaade und Herrn L. Bucher in Berlin stehen noch auf dem alten Flecke, und es ist in der letzten Zeit kein Zwischenfall eingetreten, der ihnen eine neue Wendung gegeben hätte. Sie wurden von Anfang an von Preußen nur eingeleitet, um den auswärtigen Mächten den Vorwand für eine Einmischung abzuschneiden, von Dänemark nur angenommen, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, als habe es irgend etwas vernachlässigt. An einen Erfolg glaubt keiner von beiden Theilen, und Alles beschränkt sich auf einfache Besprechungen ohne bestimmte Vollmachten und ohne irgend welchen bindenden Charakter. Dänemark hat die Intervention keiner auswärtigen Macht angerufen, da es, wie gesagt, von vornherein auf jedes Ergebniß dieser Verhandlungen verzichtet hat. Keine dänische Regierung kann den Deutschen in Nordschleswig besondere Bürgschaften zugestehen, da sie damit auf ihre Souveränetät verzichten würde; die Grundlage der Zustände von 1846 ist unannehmbar, denn eben diese Zustände zeigten sich ja als unhaltbar und riefen 1848 eine Revolution hervor. Ebenso ist in Betreff der Grenzfrage die Linie der Gjennerbucht unannehmbar, da die dänische Bevölkerung bis nach Flensburg hinein in der Majorität ist; Dänemark würde zwei Drittheile aufgeben, um ein Drittheil unter den lähmendsten Bedingungen wieder zu erlangen. „Dagbladet" faßt das dänische Programm dahin zusammen, daß es gar nicht auf die größere oder geringere Zahl von Quadratmeilen und Einwohnern ankommt, welche etwa wie ein Almosen zurückzuerstatten wären, sondern auf die reine und einfache Durchführung des „Nationalitätsprincips". Es handelt sich um das „ganze dänische Schleswig", und zwar ohne Bedingungen und fremde Einmischung. Die dänische Bevölkerung in Nordschleswig selbst sei damit einverstanden, und die an der Königsau wolle lieber noch für „einige Zeit" der preußischen Herrschaft mit derjenigen von Sundewitt und Alsen vereint widerstehen, als sich von der letzteren trennen und sie damit preisgeben. König, Regierung und Volk seien hierin ganz einig. Niemand lege den geringsten Werth auf die Berliner Besprechungen; Dänemark warte seine Zeit, oder vielmehr die Frankreichs ab, welche früher oder später kommen müsse. Der „Span. Ztg." wird aus **Heidelberg**, 16. April, geschrieben: Die französischen Rüstungen auf allen militairischen Gebieten sind hinlänglich bekannt und werden auch ohne alle Geheimnißthuerei so offen betrieben, daß Jedermann, welcher eine Reise durch Frankreich macht, sich davon überzeugen kann. Das ist auch der Grund, weshalb man in Frankreich den Friedensversicherungen der Minister und der officiösen Presse immer noch nicht glauben will. Der in Straßburg

commandirende Divisions-General, begleitet von acht französischen Generalstabs-Officieren, machte, wie ich aus dem Briefe eines Freundes ersehe, vor mehreren Tagen einen Besuch in Kehl, um sich die dortigen Befestigungen anzusehen. — Die Erfahrungen des Feldzuges von 1866 haben den Werth der Telegraphie für Feldkriegszwecke in so hohem Maße dargethan, daß, wie das „N. A. Z." meldet, deren Nutzbarmachung auch für den Festungskrieg künftig beabsichtigt wird, unter besonderer Berücksichtigung der durch die Vervollkommnung des Geschützwesens eben so bedingten wachsenden Entfernungen aller detachirten Forts von den Hauptenceinten der Festungen und zur Erleichterung eines durch den letztern Umstand wesentlich erschwerten Zusammenwirkens der Besatzungen der verschiedenen Werke. Es sollen deshalb alle wichtigen festen Plätze des Landes nach und nach mit Telegraphennetzen versehen werden, womit bereits in Mainz, Koblenz, Köln und in den schlesischen Festungen vorgegangen worden ist. — Wie die „Krzztg." vernimmt, ist eine königl. Ordre erlassen, welche die Stellung der Militairärzte in einer für den ganzen wichtigen Stand sehr erfreulichen Weise regelt. Die königl. Ordre spricht aus, daß diese Regelung infolge der hohen Verdienste erfolge, welche sich die Militairärzte in den beiden letzten Feldzügen erworben haben. Die Stellung der Aerzte ist jetzt auch in den persönlichen Ehren und Rechten vollständig der der Officiere gleich gemacht. Die Wachen z. B. werden vor den Aerzten in gleicher Weise wie vor den Officieren salutiren; die bisherigen Epauletten werden durch Officier-Epauletten ersetzt. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten gestern Mittag zu einer Sitzung zusammen.

Aus der Reihe derjenigen Seconde-Leutnants des stehenden Heeres, welche während des Feldzuges von 1866 aus dem Unterofficiersstande wegen hervorragender Auszeichnung vor dem Feinde zu ihrer Charge befördert wurden, hat jetzt wieder einer, Leutnant Krause des 2. Garde-Regiments zu Fuß, es vorgezogen, mit Pension aus der Mitte seiner Kameraden zu scheiden. Die Zahl der noch in der Armee vorhandenen, so beförderten Officiere beläuft sich gegenwärtig nur noch auf zusammen 14 bei den verschiedenen Waffen.

Thorn, 18. April. Die „Gazeta Torunska" erklärt, daß die der polnischen Partei angehörigen Abgeordneten behufs Wahrung der materiellen Interessen der Provinz sich gezwungen sehen, an den Verhandlungen des Zollparlaments theilzunehmen.

St. Petersburg, 15. April. Zum diesjährigen Osterfeste ist vom Kaiser wieder eine sehr große Anzahl von Ordensverleihungen und anderen Auszeichnungen erfolgt. Zunächst ist daraus hervorzuheben, daß der bisherige „Verweser" des Justizministeriums, Staatssecretair Graf Pahlen, jetzt zum Minister ernannt worden ist; sodann ist dem Kriegsminister Miljutin der Wladimir-Orden I. Cl., dem Finanzminister Geheimr. v. Reutern, sowie den Generälen Uschakow, Chruschtschow, Todleben und Graf Heyden der Alexander-Newski-Orden, dem Gen. Ignatieff, Botschafter in Konstantinopel, dem Geheimr. Fürsten Galizyn u. a. der Weiße-Adlerorden verliehen worden. Die weiteren Verleihungen, Beförderungen 2c. füllen mehr als einen ganzen Bogen des „Invaliden" aus.

In den letzten fünf Jahren betrugen (mit Ausschluß der Ausgaben zum Bau von Eisenbahnen): im Jahre 1864 die Ausgaben 397,094,798 Rubel, das Deficit 46,486,128 R.; 1865 die Ausgaben 367,093,514 R., das Deficit 22,398,106 R; 1866 die Ausgaben 379,979,413 R., das Deficit 21,583,931 R.; 1867 die Ausgaben 414,376,894 R., das Deficit 15,206,294 R.; 1868 die Ausgaben 437,927,824 R., das Deficit 12,462,136 Rubel. Mit Ausschluß des Jahres 1864, welches 37,380,975 Rubel zu Ausgaben für Kriegsbedürfnisse erforderte, zeigt sich eine beständige Abnahme des Deficits, welches, wie schon der Finanzminister in seinem Berichte bemerkt, für das laufende Finanzjahr fast ausschließlich durch die infolge der Mißernte eingetretene Theuerung herbeigeführt worden ist.

Athen, 11. April. Zwei Drittel der neuen Deputirten gehören der Regierungspartei an. Unter den Deputirten der Provinz Attika ist auch der kretische Anführer Koroneos gewählt; Kumunduros selbst soll durchgefallen sein. Gestern Abends war ein kleiner Tumult anläßlich einer stattgehabten Demonstration für Kumunduros. General Kolokotronis liegt im Sterben. — Späteren Nachrichten zufolge sind die Führer der Opposition Lombardos, Gryvas und Kumunduros sammt ihrem Anhange gewählt, und zwar der Letztere in Messenien.

Konstantinopel, 18. April. (Direct.) Ihre kaiserlichen Hoheiten die Erzherzoge Rainer, Ferdinand und Ernst, der Graf Chambord, der Herzog von Parma und der Herzog von Modena sind am verflossenen Donnerstag hier angekommen. — Der neue Serastier Namyk Pascha wird morgen oder Montag hier erwartet.

(T.-B. f. N.)

Bukarest, 13. April. Das in französischer und rumänischer Sprache hier erscheinende Wochenblatt „Echo Danubien" theilt folgendes Actenstück über die Judenverfolgung im District Bakeu (am Sereth, Moldau) mit:

Der Bürgermeister der Gemeinde Moirlenj Nr. 106. An die hier befindlichen HH. Juden. Kraft der Weisungen Nr. 1659, 1783 und 2192 vom Jahre 1867 des Hrn. Unterpräfecten, welchen höhere (ministerielle) Anordnungen zu Grunde liegen, und welche auf der mir unter Nr. 505 im laufenden Jahre ertheilten Ordre beruhen, werden Sie hiermit eingeladen, diese Gemeinde binnen 24 Stunden zu verlassen, da ihr anderen Juden kein Recht habt, euch in Landgemeinden zu etabliren.

N. Gheorghie, Bürgermeister.

Das „Echo Danub." bemerkt zu diesem Actenstücke, wie dabei sich das neueste Communiqué des „Monitorul" ausnehme, welches ankündigt, daß einige jüdische Familien in der Unmöglichkeit, bei den Gemeindelieferungen zu concuriren, freiwillig die Gemeinde verlassen haben.

Departement der Justiz. Dem vor dem Erscheinen der Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 als Notar immatriculirten Advocaten Johann Christian Friedrich Schumann in Dippoldiswalde ist die Ausübung des Notariats in dem durch die Notariatsordnung bestimmten vollen Umfange gestattet worden.

Departement der Finanzen. Bei der Post-Verwaltung ist ernannt worden: Ernst Albert Böhmer, zeither Gerichtsamtscopist, als Postverwalter zu Gottleuba.

Bei der Staats-Eisenbahn-Verwaltung ist ernannt worden: Max Emil Eger, Oberleutnant, zeither Güter-Expeditions-Assistent, als Eisenbahn-Expeditions-Vorstand an den östlichen Staats-Eisenbahnen.

Bei der Verwaltung der westlichen Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Carl Christian Friedrich Berger, zeither Packmeister, als Oberschaffner; Emil Ernst Uhlig, zeither Leutnant a. D. und Accessist, als Güterexpeditions-Assistent; Franz Joseph Mitteis, zeither Schaffner, als Packmeister.

---

* **Leipzig,** 18. April. Bezüglich der von den städtischen Körperschaften Leipzigs beschlossenen Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 1 Million Thaler, welche hauptsächlich zur Herstellung der als dringlich anerkannten Neubauten für verschiedene städtische Schulanstalten verwendet werden soll, hatten sich Rath und Stadtverordnete dahin verständigt, daß zur Effectuirung dieser Anleihe die entsprechende Zahl 4½ % Schuldscheine in Appoints von 500 und 100 ₰ ausgegeben werden, die Rückzahlung der Anleihe aber erst nach dem Ablauf von zehn Jahren beginnen und auch dann nur nach Höhe von ½ %, unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen, bewerkstelligt werden sollte; das königl. Ministerium des Innern hat sich indeß bewogen gesehen, mittels Verordnung vom 28. März seine Genehmigung der Anleihe — da eine solche Schuldenlast nicht späteren Generationen in so ausgedehntem Umfange zugewiesen werden dürfe — von der Bedingung abhängig zu machen, daß die Tilgung derselben bereits

Google

im Jahre 1870 ihren Anfang nehmen und die Zurückzahlung bis zum Jahre 1920 erfolgt sein müsse. Infolge dessen hat der Stadtrath den Stadtverordneten einen neuen Plan vorgelegt, demzufolge die Tilgung mit 1 % schon im J. 1870 beginnen und die vollständige Rückzahlung der Schuld schon längere Zeit vor dem J. 1920 beendigt sein würde. — Wie das hiesige „Tageblatt" berichtet, ist heute in unserer Stadt der Vorstand des „Sächsischen Städtetags" unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Streit aus Zwickau versammelt, um über verschiedene gemeinsame städtische Fragen, namentlich auch eine Reform der Städteordnung, zu berathen. Im Vorstande sind die Städte Zwickau, Plauen, Chemnitz, Glauchau, Meißen, Wurzen und Leipzig vertreten.

*Leipzig, 20. April. Gestern wurde in zwei hiesigen Sonntagsschulen, welche, durch den Gemeinsinn hochachtbarer Kreise ins Leben gerufen, seit Jahren eine außerordentlich gesegnete Wirksamkeit entfalten, das zurückgelegte Unterrichtsjahr mit einer öffentlichen Feier abgeschlossen. In der Sonntagsgewerbschule der Polytechnischen Gesellschaft, in welcher in verflossenem Jahre 732 Schüler von 19 Lehrern in 38 Classen unterrichtet wurden, erhielten 15 der abgehenden Schüler, welche sich durch Fleiß, Fortschritte und sittliches Betragen ausgezeichnet haben, Belobungsdecrete, während einer Anzahl anderer wenigstens lobende Erwähnung zutheil wurde. In der Sonntagsschule der Loge Balduin, deren Schülerzahl zu Ostern sich auf 138 belief, erhielten vier Schüler Ehrendiplome von seiten der königlichen Kreisdirection. Das lebhafte Interesse, welches diesen Anstalten in den weitesten Kreisen gezollt wird, sprach sich in dem zahlreichen Besuche aus, welche beide Festacte gefunden. — Aus der Mitte der Schützengesellschaft wird ein Protest gegen den in der Generalversammlung vom 15. April beschlossenen Verkauf von 12,000 □Ellen Areal an den Besitzer des Schützenhauses erhoben, da nach der Ansicht der Dissidenten der Vorstand nicht statutengemäß zusammengesetzt und also auch zur Vornahme rechtsverbindlicher Handlungen nicht befugt sei u. s. w.

⊙ Leipzig, 20. April. Der Afrikareisende, früherer Begleiter des beklagenswerthen Baron von der Decken, welchem es gelungen, den Tod des Barons zu constatiren und neue Länder, die vor ihm kein Christ oder Mohammedaner betreten, zu erschließen, Hr. Richard Brenner aus Merseburg, ist am Freitag glücklich zurückgekehrt.

Leipzig, 20. April. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte in seiner vorgestrigen öffentlichen Hauptverhandlung wiederum einen schlauen Betrüger, den Buchbindergehilfen Oswald Camillo Göhler aus Rochlitz, 23 Jahre alt, welcher nicht allein in hiesiger Stadt mehrfache Schwindeleien zu nicht unbedeutenden Werthbeträgen ausgeführt, sondern auch in den Städten Altenburg, Zschopau, Geringswalde theils ähnliche Manöver ausgeführt, bez. auszuführen versucht, theils aber auch in noblen Gasthäusern logirt und daselbst mit Hinterlassung einer zuweilen nicht unbedeutenden Zechschuld heimlich sich entfernt hatte, zu Drei Jahren Arbeitshausstrafe. Präsidium und Anklage waren durch die Herren Gerichtsrath Facilides und Staatsanwalt Löwe, die Vertheidigung durch Hrn. Adv. Dr. Erdmann vertreten.

II. Dresden, 16. April. Der zweite Norddeutsche Handwerkertag ist, nachdem gestern in Haubold's Restauration die Begrüßung der auswärtigen Gäste stattgefunden hatte und in einer Vorversammlung die Tagesordnung für heute und die folgenden Tage festgestellt worden war, von dem Vorsitzenden des hiesigen Innungsältesten-Vereins, Herrn Korbmacher Zeidler, Vormittags gegen ½10 Uhr in dem festlich geschmückten Saale von Braun's Hotel eröffnet worden. Es hatten sich dazu ungefähr 250 Theilnehmer eingefunden. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des Präsidiums. Dieselbe erfolgte in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der gestern zu diesem Zwecke niedergesetzten Commission, und zwar wurde Herr Korbmacher Zeidler zum Präsidenten und die Herren Neuhaus aus Berlin und Tod aus Minden zu Vicepräsidenten erwählt, während die Herren Schaffer aus Dresden und Tischer aus Magdeburg auf Vorschlag des Vorsitzenden zu Schriftführern ernannt wurden. Nachdem hierauf dem Dresdener Localcomité für seine bisher gehabte Mühe der Dank der Versammlung ausgesprochen, forderte der Vicepräsident Neuhaus die Anwesenden auf, ihre Berathung mit einem Hoch auf S. M. den König würdig zu beginnen. Die Versammlung stimmte begeistert ein. Nachdem dann auch dem Rath der Stadt Dresden dankende Anerkennung gewidmet worden, übernahm Herr Zeidler den Vorsitz. Zunächst referirte Herr Brandenburg (Köln) über Punkt 3 der Tagesordnung: „Austausch der Erfahrungen über die Wirkungen der Gewerbefreiheit in den verschiedenen Ländern." Nachdem eine Reihe von Rednern meist gegen die Gewerbefreiheit gesprochen, ging man zu Punkt 6 der Tagesordnung über: „Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes in der Gemeinde und dem Staate" (Ref. Kirchhof aus Celle). Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. — In der heutigen Sitzung stand zunächst auf der Tagesordnung Punkt 4 derselben: „Besprechung der Grundzüge eines norddeutschen Gewerbegesetzes im Sinne des obligatorischen Bestehens der Handwerkerinnungen und der Freiheit der Arbeit innerhalb der Innungen, sowie einer darauf zu begründenden Petition an die norddeutsche Gesetzgebung." Die Präsenzliste der heutigen Versammlung weist 224 Bevollmächtigte von Innungen und anderen Corporationen aus zahlreichen Städten des Norddeutschen Bundes auf.

In der Sitzung am 17. d. war der 4. Punkt der Tagesordnung: „Besprechung der Grundzüge eines norddeutschen Gewerbegesetzes im Sinne des obligatorischen Bestehens der Handwerker-Innungen und der Freiheit der Arbeit innerhalb der Innungen, sowie einer darauf zu begründenden Petition an die norddeutsche Gesetzgebung", Gegenstand der Verhandlung. Eine von Hannover aus vorgeschlagene Resolution, welche die Verbindlichkeit des Eintritts in eine Zunft als Bedingung zur Ausübung eines selbständigen Gewerbes ꝛc. festgestellt wissen will, fand schließlich Annahme, und soll eine in diesem Sinne gehaltene Petition an den Reichstag abgesendet werden, zu deren endgiltiger Redaction eine Commission von 9 Mitgliedern niedergesetzt werden soll, die sofort gewählt wurde. Ein von Hrn. Matthäi aus Quedlinburg gestellter Antrag, an den norddeutschen Reichstag ein Telegramm folgenden Inhalts zu senden: „Der zweite norddeutsche Handwerkertag protestirt gegen die neue Gewerbegesetzvorlage als eine den Handwerker- und Mittelstand ruinirende Maßregel und bittet einen hohen Reichstag, denselben ablehnen zu wollen", wurde vielfach bekämpft und schließlich von dem Antragsteller selbst zurückgezogen. Zu Punkt 9, welcher den Hausirhandel zum Gegenstand hat, beantragte Hr. von Wagner aus Bautzen: „Der Handwerkertag wolle beim Reichstag darum einkommen, daß der Hausirhandel gänzlich aufgehoben werde, oder wenn dies nicht thunlich, blos in den nothwendigsten Fällen gestattet, überhaupt aber möglichst beschränkt und auf alle Fälle die Benutzung von Kindern zum Hausirhandel strengstens untersagt werde", wofür schließlich die Majorität sich erklärte.

⊙ Frankenberg, 16. April. Vorgestern und gestern hat allhier die Prüfung der Schüler von Uhland's Technikum, welches, seit Ostern 1865 bestehend, zu Ostern v. J. von Mittweida hierher übersiedelt ist, in Verbindung mit einer Ausstellung der im verflossenen Schuljahre von den Schülern gefertigten Arbeiten an schriftlichen Ausarbeitungen, Freihandzeichnungen, Maschinenconstructionen u. s. w. stattgefunden. Wie die Prüfungsstunden sind auch die Ausstellungslocale von Interessenten aus verschiedenen Ständen vielseitig besucht und die Leistungen der Lehrer und der Schüler mit Interesse verfolgt worden. Insbesondere haben dieser Prüfung, wie schon zeither dem Technikum überhaupt, Herr Superintendent Ritter Dr. Körner und Herr Archidiakonus Ritter Schelle, Mitglieder des Stadtraths sowie des Lehrercolle-

giums, rege Aufmerksamkeit gewidmet und sich an den erzielten Erfolgen erfreut. Und gestern hatten wir die Ehre, unsern verehrten Herrn Kreisdirector &c. Uhde in unserer Stadt verweilen und dem Technikum sowol durch Anhörung der Prüfungsvorträge als durch Besichtigung der ausgestellten Arbeiten und der häuslichen Einrichtungen des Instituts eine erfreuliche Theilnahme schenken zu sehen. Der hohe Regierungsbeamte nahm auch von der Geschichte des Technikums nähere Kenntniß und sprach bei seinem Abschiede sowol Herrn Director Uhland, als Herrn Bürgermeister Meltzer gegenüber seine volle Befriedigung über seine Wahrnehmungen und die Versicherung seines Interesses an dem ferneren Gedeihen der Anstalt aus. — Gestern Abends 8 Uhr ward sodann unter Betheiligung eines zahlreichen Publikums im Rathhaussaale ein feierlicher Actus abgehalten, bei welchem Herr Director Uhland den 3. Jahresbericht vortrug, sodann Herr Bürgermeister Meltzer nach einer Ansprache an die Lehrer und Schüler die Prämien und Diplome an die fleißigsten Schüler vertheilte und zum Schlusse Herr Superintendent Ritter Dr. Körner eine ergreifende Weih- und Dankrede hielt. — Uhland's Technikum allhier ist im verflossenen Wintersemester von 65 Schülern (darunter 36 Pensionaire) und 8 Hospitanten besucht gewesen und wird das 4. Schuljahr am 20. April d. J. außer den Hospitanten mit 80 Schülern beginnen.

Bologna, 18. April. Die Versammlungen der Vereine der Buchdrucker und Schriftsetzer, des demokratischen Vereins und der Gesellschaft der Arbeiter sind untersagt worden. Auf Befehl der richterlichen Behörde wurden Filopanti, Generi, Galdesi, Berti, Gennari, de Angelis verhaftet. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 21. bis 27. April. Den 21.: Margarethe. Den 22.: Kabale und Liebe. (Ferdinand v. Walter — Hr. Stritt vom Stadttheater zu Königsberg a. G.) Den 23.: Yelva. (Graf Tscherikoff — Herr E. Devrient.) Tanz. — Englisch. (Gibbon — Hr. E. Devrient.) Den 24.: Lucia v. Lammermoor. Den 25.: Das Käthchen von Heilbronn. (Graf Wetter vom Strahl — Hr. E. Devrient.) Den 26.: Amelia oder der Maskenball. Den 27.: Ella.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 18. April. Petroleum, raff., standard white $5\frac{1}{4}$ ₰. Ohne Geschäft. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu unveränderten Preisen.

Bremen, 17. April. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 40 Faß Ohio, ord. braun und ord. couleurig; 13 Faß Virginy, ord. bis mittel; 9 Faß Kentucky, ord. bis mittel; 78 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 31 Ser. Havanna, 240 Ser. Jara, 2352 Ser. Cuba, 843 Ser. Ambalema, 1121 Ser. Carmen, 232 Pck Brasil, 15 Kst. Seedleaf, 60 Körbe Varinas-Rollen. Kaffee. Der Artikel behauptete sich in sehr günstiger Stimmung. Verkauft wurden: 3347 Sack Santos auf Lieferung, pr. „Anna" erwartet. In Auction sind für Assecuradeurs Rechnung 250 Sack Rio zugeschlagen.

Hamburg, 17. April. Lager am Theerhof von Petroleum. Bestand am 16. April 14,991 F. 49 K. Am Schulterblatt, Lagerbestand am 16. April 4,998 F.

Breslau, 17. April. Wolle. Wir haben diesmal nur von einem äußerst geringfügigen Umsatz zu berichten, welcher im Ganzen kaum 400 Centner betrug und sich meist in den Mittelgattungen polnischer und preußischer Abstammung, sowie in feiner ungarischer Waare von 60 bis 65 ₰ vollzog. Im Uebrigen sind nur noch Kleinigkeiten von schlesischer Einschur zu ca. 90 ₰ und dergleichen Gerberwolle in den Fünfzigern gehandelt worden. Käufer waren schlesische Fabrikanten und hiesige Commissionäre, welche im Allgemeinen die seitherigen Preise bewilligten. Das Contractgeschäft wird bei zunehmender Lebhaftigkeit fortgesetzt, obwol die Producenten nur geringe Zugeständnisse gegen voriges Jahr machen.

Wien, 17. April. Hopfen. Unverhoffterweise hat sich trotz der vorgerückten Jahreszeit noch eine stärkere Nachfrage für Hopfen eingestellt; da jedoch Primawaare schon sehr selten oder beinahe gar nicht zu bekommen ist, so müssen sich die Reflectanten mit untergeordneten Qualitäten begnügen und überdies verhältnißmäßig höhere Preise dafür bewilligen als vor einem Monat. Unstreitig trägt die noch immer vorherrschende kalte Witterung dazu bei, daß die Brauerei thätig fortgesetzt wird, was eben neuere Anschaffungen zur Folge hat. Auch von seiten des Auslandes treffen, nachdem das Steigen des Silbers den Export begünstigt, stärkere Aufträge ein und ist das Geschäft im Ganzen lebhafter geworden in einer Zeit, wo man es nicht mehr erwartet hatte. Wir notiren Saazer Stadtgut fl. 85—95, Bezirksgut fl. 75—80, Kreisgut fl. 65—75, Auschaer Rothhopfen fl. 55—65, Grünhopfen fl. 45—55 per Ctr. loco Wien.

Triest, 17. April. Wochenbericht. Umsatz 750 Ctr. Mandeln süße Puglien alte und neue zu fl. 42—43, 450 Ctr. rothe Rosinen Cisme und Smyrna zu fl. 10, 100 Ctr. do. Eleme zu fl. 12. 50; 200 Ctr. do. Sultaninen zu fl. 17—18; 200 Ctr. Korinthen zu fl. 6—6. 50 pr. Ctr. — 120 Ctr. Gummi Arabicum gearb. div. Qual. zu fl. 95—120, 80 Ctr. do. Arabicum feines für Fabriken zu fl. 54—55, 100 Ctr. do. Arabicum mercantil für Fabriken zu fl. 51, 240 Ctr. Arabicum in Gr.-nis div. Qual. zu 49—51, 25 Ctr. do. Arabicum gering in Sorten zu fl. 48, 300 Ctr. Sennary zu fl. 39, 50 Ctr. Suakim gearb. zu fl. 36, 25 Ctr. Gedda elect. zu fl. 70—72 pr. Ctr.

London, 26. April. Wolle. Die zweite Serie der Liverpooler Auctionen von ostindischen Wollen wird, nach gestern erfolgter Bestimmung, am 29. crt. beginnen. Das zum Verkaufe kommende Quantum dürfte im Ganzen 12,000 Ballen betragen, wovon 10,000 neue Zufuhren und 2000 alte Vorräthe. Am Tage zuvor (28. crt.) werden 1500 Ballen Mestigo und vielleicht ein gleiches Quantum Santiago ausgeboten werden. Die Auctionen diverser Wollen in Liverpool sollen am 5. Mai beginnen und am 8. von einer Versteigerung englischer Wollen gefolgt sein. Genaueres über Qualitäten und Sorten ist noch nicht bekannt. Für die zweite Serie unserer Londoner Auctionen von Colonial-Wollen, die am 14 Mai ihren Anfang nehmen dürfte, sind bis jetzt

13,912 B.	Sydney,	3,054 B.	Neu-Seeland,
52,676 „	Port Phillip,	18 „	Swan River,
12,995 „	Adelaide,	16,696 „	Cap,
2,875 „	Van D's. Land,	102,226 B.	hereingekommen.

Schwimmend und noch zeitiger Ankunft fähig sind 90—100,000 B., so daß das Gesammtquantum ca. 200,000 B. erreichen dürfte. Ein fester Ton herrscht seit Schluß der letzten Auctionen in unserem Markte, Cap-Wollen besonders genießen gute Nachfrage und sind in dieser Gattung zu festen Preisen größere Umsätze gemacht worden, als sonst in der Zwischenzeit von zwei Serien zu geschehen pflegen.

Liverpool, 18. April, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Besser. Neu-Orleans $12\frac{1}{2}$, Georgia $12\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah 10, Bengal $9\frac{1}{2}$, Neu fair Domra $10\frac{1}{4}$, good fair Domra 11, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, schwimmende Mobile $12\frac{3}{8}$.

Liverpool, 18. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen.

Smyrna, 10. April. Baumwolle flauer und zu P. 600 erhältlich. Umsatz 700 Ball. zu P. 600—640 pr. Ctr. Alizzari unverändert, 100 Ball. erzielten P. 320, 335 und 350 pr. Ctr. Vallonea. Umsatz 10,000 Ctr. zu P. 90—$94\frac{1}{2}$ pr. Ctr. Cours auf London $125\frac{1}{2}$—$126\frac{1}{2}$, Marseille 200—202, Triest 424—428.

Alexandrien, 12. April. Baumwolle sehr lebhaft mit fortwährender, ungefähr 60 P. betragender Preiserhöhung für alle Qualitäten. Die Zufuhr war sehr beschränkt, der Umsatz betrug 18,000 Cant., wovon 16,000 zu P. 400—740, 1400 Cant. ord. zu P. $212\frac{1}{2}$—360, 600 Cant. Scart zu P. 85—180. Schluß-Course: middling P. 350—380, fair bis fully fair 450—470, good fair bis fully good fair 490—500, good bis fine 530—560, extra fine 620—800. Paschawaare ist fast ganz ohne Vorrath und daher geschäftslos. Vorrath von Privatwaare 50,000 Cant., von Paschawaare 1000 Cant., Total 51,000 Cant. Cours gut behauptet, Papier immer selten. London 3 Monat $96\frac{1}{2}$—$96\frac{3}{4}$, Frankreich 3 Mon. 520—522. Mariatheresienthaler P. $20\frac{7}{40}$, türk. Lira 88. 20, österr. Ducaten 45. 18, 20-Frankenstücke $77\frac{6}{40}$, Pfd. St. $97\frac{1}{2}$. Frachten unverändert mit Dampfer nach Liverpool, $\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd. Baumwolle.

Neuyork, 2. April. Fremde Manufactur-Waaren. Unter dem Einflusse schöner Witterung hat das Detail-Geschäft einen erfreulichen Aufschwung genommen. Zwischenhändler zeigen ebenfalls mehr Kauflust, und wäre es nicht um die täglichen Auctionen, wo die Waare theilweise verschleudert wird, so würden Importeurs über Mangel an directem Ab-

satz kaum zu klagen haben. Daß hier Preise nur nach Maßstab des Bedarfs regulirt werden, stellt sich jetzt wieder bei Seiden-Waaren heraus. Während die Berichte von drüben einen ferneren Aufschlag der rohen Seide melden, geht man hier mit den Preisen zurück. Dies ist namentlich bei courleurten Poult de soie der Fall, wofür der Bedarf sehr klein zu sein scheint. Mit schwarzen Gros grains geht es etwas besser, die Nachfrage hat jedoch auch einigermaßen abgenommen, da größere Partien in den Markt gekommen und billig ausgeboten sind. Selbst Waaren, wonach die Kunden fragen, z. B. hübsche Rayés in Seidenwaaren, lassen sich nur mit knapper Noth auf den Preis bringen. Mit sächsischen Kleiderstoffen geht es gerade so; hübsche melirte Sachen sind's, was die Leute wünschen, jedoch ebenfalls nur zu billigen Preisen. Von Pariser Waaren läßt sich im Privatwege gar nichts verkaufen, dieselben sind fortwährend auf der Auction vertreten, und die Preise verschlechtern sich mit jedem Tage. Ein sehr trauriges Resultat ergab eine in zweiter Hälfte vor. Woche abgehaltene Auction in Tuchen; fast keine einzige Partie brachte den Kostpreis, während der überwiegende Theil der offerirten Waaren mit großem Verlust losgeschlagen wurde. Wie Eingangs erwähnt, ist das Geschäft im Allgemeinen etwas lebhafter, zu einer Verbesserung der Preise hat diese Thätigkeit aber nicht geführt; das gilt für Strumpfwaaren, Shawls und alle anderen vorstehend nicht speciell besprochenen Artikel. Import fremder Webstoffe für die am 27. März beendete Woche 1,670,180 Doll. gegen 1,217,022 Doll. und 2,549,331 Doll. der Parallelwochen der beiden Vorjahre; für Monat März 1868 7,294,347 Doll. gegen 8,513,194 Doll. und 12,914,292 Doll. der Parallelmonate der beiden Vorjahre; für das erste Quartal 1868 21,741,741 Doll. gegen 31,918,966 Doll. und 45,384,961 Doll. der Parallel-Perioden der beiden Vorjahre. Der Markt für einheimische Baumwollen-Waaren ist der Erhöhung des Rohstoffes nicht gefolgt, und Käufer operiren mit großer Vorsicht. Der Export von ordinairen Baumwollen-Stoffen, welcher im vorigen Monat ziemlich bedeutend war, ist jetzt gänzlich in Stockung gerathen. Einheimische Wollen-Waaren halten sich bei ruhigem Geschäft sehr fest und Preise entsprechen einigermaßen der Erhöhung des Rohstoffes. (N.-Y. H.-Z.)

Neuyork, 18. April. (Tel.) Wöchentl. Baumwollbericht. (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen 34,000 B. Wochenexport nach England und dem Continent 39,000 B. Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 262,000 B. Preis in Neuyork von middling Upland, Liverpooler Classification, Cost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool pr. amerik. Pfd. 11⅝ d. Preis in Neuorleans von middling Orleans Liverpooler Classification, Cost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 12¼ d. Privatdiscont für Wechsel auf London in Neuyork für Gold 110, do. auf Bremen do. 79½. Privatdiscont für Wechsel auf London in Neuorleans für Papiergeld 152½. Dampffracht von Neuyork nach Liverpool 38 d.

Landwirthschaftliches. —. Erfurt, 18. April. Am 22. d. M. findet auf Einladung des Directors der landwirthschaftlichen Lehranstalt, Hofraths Dr. Stöckhardt in Jena, eine Versammlung der Vorstände, resp. Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine Thüringens, sowie sonstiger Freunde der Landwirthschaft zur Berathung über die Erweiterung des landwirthschaftlichen Maschinen-Depots hier statt.

Banken. Wiesbaden, 18. April. Nach einer von Berlin hier eingetroffenen Verfügung ist wegen unserer Landesbank nun eine definitive Entscheidung erfolgt. Dieselbe bleibt Provinzialinstitut; sie wird in erster Linie dem Immobiliar-Credit und dem Ablösungsgeschäft zu dienen haben. Auch das Contocorrentgeschäft in der Ausdehnung, wie es bis jetzt getrieben wurde, bleibt beibehalten; Lombard- und Wechselgeschäft (Disconto) sollen entsprechend beschränkt werden; es scheint die Absicht vorzuliegen, eine Filiale der Preußischen Bank hierher zu verlegen. (B. B.-Z.)

Eisenbahnen. Lübeck, 18. April. Die Gesellschaft der Lübeck-Kleiner Eisenbahn hat in ihrer gestrigen Generalversammlung den Vertrag bezüglich Abtretung dieser Bahn an Mecklenburg genehmigt. Die mecklenburgische Regierung wird den Bau der Bahn vor Ablauf des Jahres 1869 vollenden.

n. Naumburg a. d. S., 15. April. Gestern fand hier zum Zweck der Förderung des Unstrut-Eisenbahn-Projects eine zahlreich besuchte Versammlung statt. Die Eisenbahn soll von hier ab über Freiburg, Laucha, Artern nach Sondershausen in einer Länge von 11⅛ Meilen führen. Das Baucapital ist zu 3,600,000 Thlr. veranschlagt und soll zur Hälfte in Stamm-Actien und zur Hälfte in Stamm-Prioritäts-Actien beschafft werden.

Hessische Nordbahn. Gesammt-Einnahme bis ult. März 1868 Thlr. 262,002, do. bis ult. März 1867 Thlr. 252,451. Mithin pro 1868 mehr Thlr. 9,551. (Vorbehältlich späterer Festsetzung.)

Schifffahrt. Neuyork, 18. April. (Tel.) Mit den heute abgehenden Dampfern wurde eine Million Dollars nach Europa verschifft. Der Dampfer „Europa" ist eingetroffen. — Aus Mobile wird vom heutigen Tage gemeldet: Das Schiff „Gallatin" ist mit einer Ladung von 3100 Ballen Baumwolle verbrannt. Verlust 500,000 Dollars. Alles in Liverpool versichert.

Queenstown, 19. April, Abends (Tel.) Der Inman-Dampfer „City of Washingthon" ist heute mit 57,000 Dollars in Contanten eingelaufen.

London, 18. April, Morgens. Das Dampfschiff „La Plata", gestern Abend von Westindien in Plymouth angekommen, hat außer den Posten ꝛc. für 84,660 L. an Contanten überbracht.

Bordeaux, 17. April, Abds. Das von Brasilien via Lissabon erwartete franz. Postdampfschiff „Estramadure" ist heute Nachmittag auf unserm Revier eingetroffen.

Zahlungseinstellungen. Wien, 18. April. Die erste österreichische Ex- und Import-Gesellschaft hat ihre Zahlungen eingestellt.

Vermischtes. Oldenburg, 19. April, Mittags. Der wirthschaftliche Verein für Nordwestdeutschland hat sich einstimmig für eine Reform des Tarifs im freihändlerischen Sinne, ferner gegen Einführung des Petroleumzolls und für eine erhöhte Besteuerung des Tabaks, jedoch unter Verminderung des Schutzes für inländischen Tabaksbau, sowie für eine Reform der Zuckerbesteuerung ausgesprochen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Budissin	April 18.	von	7	—	5	10	4	—	2	17,5	—	—	18
		bis	8	—	5	25	4	15	2	23	6	—	20
Chemnitz	18.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	22
Dresden	17.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10	19
		bis	8	—	6	5	4	10	3	10	7	10	21
Gr.-Hain	18.	von	7	5	5	22	4	—	2	20	—	—	18
		bis	7	10	5	24	4	3	2	23	—	—	19
Leisnig	18.	von	7	25	5	26	4	11	2	15	5	22,5	18
		bis	8	—	6	—	4	12	2	25	6	—	20
Löbau	16.	von	6	22,5	5	—	4	—	2	17,5	5	22,5	18
		bis	7	10	5	15	4	6	2	20	6	—	19
Pirna	18.	von	7	15	5	20	4	—	2	20	5	10	18
		bis	—	—	6	—	4	7	3	2	—	—	19

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7484 Sch.; in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 234 Sch. Roggen, 182 Sch. Gerste, 78 Sch. Hafer, 35 Sch. Erbsen, zus. 711 Sch.; in Großenhain 865 Sch.; in Löbau 2464 Sch. Weizen, 3429 Sch. Roggen, 1318 Sch. Gerste, 2202 Sch. Hafer, 310 Sch. Erbsen, zus. 9723 Scheffel.

Börsen.

London, 18. April. Die Nachfrage nach Geld ist größer, und daher bestes Papier zum Bankpreise discontirt. Fondsbörse heute, wie gewöhnlich am Sonnabend, stille. Heimische Fonds in mäßiger Zahl zu gestrigen Preisen. Auch fremde Bonds durchgängig unverändert, nur Chilenen von 1867 und Aegypter von 1864 ⅛ %, und Italiener ⅛ % besser. Consols 93¼—⅜ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70¼—⅜; do. 1885er 69¼; Illinois 93—94; Erie 45½ bis 46½; — Ital. 47⅝—¾; — Neue Spanier 35½—¾; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 12⅛—¾; — Russen 1822er 83—84, 1862er 85½—86, 1864er 86, 1866er 85½—86½; — Anglo-Austr. Bank 4¼ bis 4½; — Lombarden 14⅝—¾; — Metalliques 63½—64.

Paris, 18. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 25; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 232. 50; Nordbahn 1185. —; Ostb. 552. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 553. 75; Lombard. 368. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 47. 65.

Wien, 18. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.90 G.; 5% Metall. 56.80 B. 56.70 G.;

4½% do. 51.25 B. 51.— G.; Loose von 1839 168.25 B. 167.75 G.; do. von 1854 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 81.60 B. 81.40 G.; do. von 1864 82.80 B. 82.60 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.75 B. 85.25 G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.10 B. 179.90 G.; Bankact. 695 B. 693 G.; Escomptebank 685.— B. 684.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1762 B. 1758 G.; Staatsbahn 254.70 B. 254.50 G.; Südbahn 167.40 B. 167.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 138.— B. 137.50 G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.— B. 97.80 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 117.10 B. 116.90 G.; Paris 100 Frcs. 46.45 B. 46.40 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.59 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 18. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 18. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24¼ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 40 bez.; Altona-Kieler 111 bez.; Bergisch-Märkische 131⅝ bez.; Berlin-Anhalter 209¾ bez.; Berlin-Görlitzer 76½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94¾ bez.; Berlin-Hamburg. 166 etw. bez. u. G.; Berlin-Stettin 136⅝ bez.; Köln-Mindener 133¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 165½ B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71⅞ bez.; Magdeburg-Leipziger 204½ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186⅛ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Starg.-Posen 4½ % 93½ etw. bez. u. B.; Thüringer 134½ B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅛ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88½ G.; do. do. 5% 92¾ etw. bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149 B.; Oesterr.-französ. 147½—¾ bez.; Westb. (Böhmische) 63¾ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ G.; Bremer do. 114 G.; Cob. Cred.-B. 72¾ B.; Darmst. B. 88⅞ etw. bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87¾ G.; Genfer Cred. 25 G.; Geraer B. 99 bez.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85¼ bez.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ B.; Meininger Cred.-B. 93¾ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80½ bez.; Rostocker B. 111¾ G.; Sächs. Bank 116 bez. u. G.; Thüringer B. 67¼ G.; Weimarische B. 85¼ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez.; do. Nation.-Anl. 54¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65¼ G.; do. 5% Loose 70⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 48¼ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez. u. G.; Ital. Anl. 47½ bez.; Ruß. Stiegl. 5. Anl. 66⅛ G.; do. 6. Anl. 77¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ etw. bez.; Amerikaner 6% 76¼—76⅜ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13⅛ bez.; Dollars 1. 12¼ bez.; Sovereigns 6. 24¾ bez; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/16 bez.; Ruß. Banknoten 83⅞ bez.

Berlin, 19. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei flauer Stimmung ziemlich lebhafte Umsätze. Wir notiren: Franzosen 147¾—⅝—¾ bez.; Lombarden 97¼—6⅞—7 bez. u. B.; Köln-Mindener 133¾ bez.; Berg.-Märk. 131⅝ bez.; Rheinische 118 bez.; hessische Nordb. 97¾ bez.; österr. Credit 80⅜—½ bez.; 1860er Loose 70⅜ G.; Italiener 47⅜ bez., pr. Ultimo 47⅛ bez.; Amerikaner 76¼ bez., pr. Ultimo 76⅛ bez.; kurz Wien 87¼ bez. u. G.

Frankfurt a. M., 19. April, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft sehr still und die Notirungen etwas niederer als gestern Abend. 5% National 52¾ G; 6% Amerikaner 75½ bez.; österr. Bankact. 707 G.; Creditactien 187½—187¼ bez.; Staatsbahn 258 bez.; Ostbahn 121¼ G.; Ludw.-Berb. 149½ B.; 1860er Loose 70 3/16; do. 1864er 84 bez.; Wiener Wechsel 101⅜ bez.

Breslau, 18. April. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87¼—⅛ bez.; Ruff. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 83 11/16—84 bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186⅝ B.; do. Lit B. —.

Hamburg, 18. April. Altona-Kieler Eisenbahn 110; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 79½; do. Nat.-Anl. 53¾; Disconto 1¾ %. 6% Amerikanische 68⅝.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 20. April. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 133¾; Oberschl. A. u. C. 186¾; Oesterr.-französ. 147; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Bexbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 117⅞; Cosel-Oderb. 85⅝; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lemb. 97; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88½; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 74½; Löbau-Zittau 43¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 5% Lott.-Anl. 70¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76¼; Leipz. Cred.-Actien 91⅜; Oesterr. do. 80⅛; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 98; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88¾; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116¾; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87 3/16; Ruff. do. 84; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47½.

Wien, 20. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 19. April, Mittags. Privatverkehr. Creditactien 179.30; Staatsbahn 253.90; 1860er Loose 81.20; 1864er do. 82.40; Lombarden 167.30; Napoleonsd'or 9.35½. Matt.

Berliner Productenbörse, 20. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 ℛ nach Qual. bez., April 92 ℛ, April-Mai 92 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 71 ℛ, pr. d. Mt. 70 ℛ, April-Mai 70 ℛ, Juli-Aug. 62⅞ ℛ, Sept.-Oct. 58 ℛ schwankend. Gek. 300 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ, pr. d. Mt. —, April-Mai 33 ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅓ ℛ, pr. d. Mt. 10 5/12 ℛ, April-Mai 10 5/24 ℛ, Juli-Aug. 10 5/12 ℛ, Septbr.-Octbr. 10½ ℛ matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20 ℛ, pr. d. M. 20 ℛ, Aril-Mai 20 ℛ, Juli-Aug. 20½ ℛ, Sept.-Oct. 19⅞ ℛ matter. Gek. 20,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

München, 19. April, Vorm. Der Kronprinz von Preußen hat gestern Abend 11 Uhr die Reise nach Italien fortgesetzt und wurde von dem Prinzen Otto nach dem Bahnhof begleitet. — Seine königl. Hoh. hatte im Laufe des gestrigen Tages dem König und der Königin Mutter wiederholt Besuche abgestattet und verschiedene Museen besichtigt. Gestern Abend war der Kronprinz in der Soirée des preußischen Gesandten, Baron Werthern, erschienen.

Paris, 19. April, Abends. Der Kaiser wird morgen den ersten Secretair bei der französischen Botschaft in Berlin, Hrn. Lefèbvre de Béhaine, in besonderer Audienz empfangen. — Die angeblich für heute beabsichtigte Reise des Kaisers nach Rennes hat nicht stattgefunden.

Paris, 18. April, Abds. Prinz Napoleon hat sich heute in Marseille nach Genua eingeschifft. Die Königin von Portugal wird, wie es heißt, von Turin aus einen Besuch in Deutschland machen und sich dann zu etwa achttägigem Aufenthalte nach Paris begeben.

„Patrie" beschäftigt sich abermals mit der Rüstungs- und Entwaffnungsfrage. Frankreich habe seine politische und militairische Ueberlegenheit zu bewahren, darum könne es nicht mit dem Beispiele der Entwaffnung vorangehen. Die Rüstungen Frankreichs hätten jedoch keineswegs einen aggressiven Charakter. Die allgemeine Lage sei durchaus friedlich. Auch der dänische Kriegsminister habe nach Kopenhagen die friedlichsten Eindrücke mit sich genommen.

Warschau, 18. April, Mittags. Ein kaiserlicher Ukas beauftragt den hiesigen Landschaftsverein mit der Emission von 15,000 Obligationen à 100 Rubel und setzt den Verkaufstermin bis zum October 1869 fest. Die Einlösung wird in jährlichen Raten geschehen und 1875 beginnen.

Florenz, 18. April, Abends. Das diplomatische Corps und die Minister sind nach Turin abgereist. Prinz Napoleon wird daselbst heute, der Kronprinz von Preußen morgen erwartet.

Die Unruhen in Bologna sind beschwichtigt. — Im Ganzen haben 160 Verhaftungen stattgefunden.

Italienische Rente 53, 35. Napoleonsd'or 22, 40.

Matrey, 19. April, Vorm. Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen hat eine Station hinter Innsbruck die Eisenbahn verlassen, die durch Felsensturz beschädigte Stelle zu Fuß überschritten und alsdann die Reise per Eisenbahn fortgesetzt.

Bukarest, 19. April, Morgens. Auf Veranlassung des österreichischen Generalconsuls in Jassy sind die Consuln der fremden Mächte daselbst zusammengetreten, um auf Grund authentischer Nachrichten zu constatiren, daß in Bakeu Judenverfolgungen stattgefunden haben, und daß die anderweitigen Meldungen der moldauischen Behörden unrichtig sind.

Belgrad, 18. April. Die serbische Regierung hat den Bau einer türkischen Moschee in Belgrad für die ansässigen und auf der Reise sich hier aufhaltenden Muselmanen angeordnet. Das Journal „Vidovdan" hebt anläßlich dieser Maßregel hervor, daß sich der Schutz der Gewissensfreiheit in Serbien in ausgedehntestem Maße kundgebe, und wünscht, daß eine gleiche Toleranz überall geübt werden möge.

Washington, 16. April. Der Johnson'sche Proceß wird fortgesetzt. Seiten der Vertheidiger werden Belege beigebracht, um zu beweisen, daß der Präsident versucht habe, ein gerichtliches Erkenntniß in Betreff des Stanton'schen Falles zu erlangen.

Newyork, 18. April, Abends 6 Uhr. London 110; Gold 38⅝; 1882er Bonds 111⅛; do. 1885er 109⅝; do. 1904er 101⅞; Illinois 140¾; Eriebahn 67⅝; Baumwolle 31 c.; Mehl 10 D. 35 c. Petroleum raffinirt, Type weiß 26 c.

Börse in Leipzig am 20. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	Z%	Cours
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85¾ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	93 G
500 -	5	106 G
100 -	5	106 G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Hauddarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	86¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ B
do. do. -Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ B
- 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 B
do. do. unkündbare	4½	100 B
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93¾ P
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	96¾ G
Bad. Präm.-Anl.	4	97¾ B
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ B
K. K. Oestr. Metallique. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70¾ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76 G

Eisenbahn-Prioritäten:

	Z%	Cours
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96¾ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	96¾ P
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ B
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¾ G
do. II. Em.	5	77¾ B
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¾ B
Kursk-Kiew	5	76¾ B
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	86¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¾ P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	95¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	83 G
Krprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94¾ P

Eisenbahn-Actien:

	Cours
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	105¾ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	196¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	120 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	226 G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	90 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72 G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	203¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	189¾ P
do. Lit. B.	86¾ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84¾ P

Bank- und Credit-Actien:

	Cours
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98¾ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	72¾ G
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	122¾ B
Leipziger Cassenverein	102¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 200 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 B
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

	Cours
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ B
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ B
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ B
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

		Cours
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142¾ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⁵⁄₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¹³⁄₁₆ B
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112¾ B
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ B
	l. S. p. 3 M.	81¾ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —

1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —

2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6¾

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und zwei Außerordentliche Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 94 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 21. April 1868.

Bekanntmachung.

Das erschienene 7. Stück des **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen, dessen letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt ist, enthält:

Nr. 47. **Gesetz**, die Publication der Kirchenvorstands- und Synodalordnung, sowie die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden betreffend, vom 30. März 1868;

Nr. 48. **Kirchenvorstands- und Synodalordnung** für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen, vom 30. März 1868;

Nr. 49. **Verordnung**, die Einsetzung der Kirchenvorstände, sowie die Einrichtung und Abnahme der Kirchenrechnungen betreffend, vom 30. März 1868;

Nr. 50. **Decret** wegen Genehmigung einer Anleihe des Actienvereins für Gasbeleuchtung der Stadt Crimmitzschau, vom 11. September 1867;

Nr. 51. **Decret** wegen Bestätigung der Statuten des Vorschuß- und Disconto-Vereins zu Hartmannsdorf, vom 18. März 1868;

Nr. 52. **Decret** wegen Bestätigung der revidirten Statuten der Begräbniß-Unterstützungscasse der Schneiderinnung zu Großenhain, vom 28. März 1868;

Nr. 53. **Decret** wegen Bestätigung der Brauordnung der Braugenossenschaft zu Wolkenstein, vom 28. März 1868;

Nr. 54. **Bekanntmachung**, die Servisclasse der Stadt Pulsnitz betreffend, vom 30. März 1868;

Nr. 55. **Verordnung**, Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend, vom 1. April 1868;

Nr. 56. **Verordnung**, die Desinfection der zu Viehtransporten benutzten Eisenbahnwagen betreffend, vom 3. April 1868;

Nr. 57. **Decret** wegen Bestätigung der Statuten des Sparvereins für Confirmanden in Chemnitz und Schloß-Chemnitz, vom 27. März 1868.

Dresden, am 18. April 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Bekanntmachung.

Das bei der Canzlei des K. Gesammtministeriums heute eingegangene 7. Stück des **Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes** v. J. 1868 enthält:

Nr. 76. **Gesetz** vom 30. März d. J., die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868 betreffend;

Nr. 77. Die zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und der Vereinigten Staaten von Nordamerika behufs der Vervollkommnung des Postdienstes im gegenseitigen Verkehr abgeschlossene **Convention** vom 21. October 1867;

Nr. 78. **Gesetz** vom 8. April d. J., die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatzreserve betreffend;

Nr. 79. **Verordnung** vom 13. April d. J., die Einberufung des Zollparlaments betreffend;

Nr. 80 und 81. **Anzeige** über die sowol Seiten des Kön. Spanischen als auch des Kön. Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kön. Preuß. Hofe, in der nehmlichen Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde erfolgte Beglaubigung;

Nr. 82 und 83. **Anzeige** über die Ernennung des bisherigen Kön. Preuß. Consul zu Amsterdam zum Generalconsul, sowie der bisherigen Kön. Preuß. Consuln zu Rotterdam, Vliessingen, der Kaufleute A. Bauer zu Batavia und L. von Abercron zu Makassar (Insel Celebes) und der bisherigen Kön. Preuß. Consuln in Antwerpen, Brüssel, Gent und Ostende zu Consuln des Norddeutschen Bundes.

Dresden, den 19. April 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Bekanntmachung.

Von den in der am 26. vorigen Monats in Meißen abgehaltenen **Versammlung der Gewerken** von

Güte Gottes zu Scharfenberg

gewählten drei Grubenvorstandsmitgliedern hat Eines derselben die Annahme dieser Wahl abgelehnt und macht sich daher behufs der Constituirung des betreffenden Grubenvorstandes die **Wahl eines anderweiten Grubenvorstandsmitgliedes erforderlich.**

Zur Vornahme dieser Wahl haben wir beschlossen,

Freitag den 22. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

eine **Gewerkenversammlung**, und zwar nunmehr in **Freiberg** stattfinden zu lassen.

Die sämmtlichen Gewerken bei dem genannten Berggebäude werden daher hiermit eingeladen, zu Abhaltung solcher Versammlung am vorbezeichneten Tage und zur beibemerkten Stunde **an Bergamtsstelle hier** zu erscheinen, wobei wir wiederholt auf die in den §§. 118 bis mit 128 und 137 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 über die Bestellung des Grubenvorstandes u. s. w. enthaltenen Bestimmungen, sowie auf das diesem Gesetze beigefügte Regulativ C., den Geschäftskreis des Gruben-

Digitized by Google

vorstandes betreffend, hinweisen, besonders aber auch darauf aufmerksam machen, daß die betheiligten Gewerken selbst, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, sich durch Vorzeigung ihres Kurscheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren haben.

Diejenigen Gewerken, welche sich zur Uebernahme der fraglichen Function bereit erklären wollen, haben Solches **längstens bis zum obigen Termine** anher zu melden, damit dieselben im Termin noch vor Beginn der Wahl namhaft gemacht werden können.

Freiberg, den 11. April 1868.

Das Königliche Bergamt daselbst.

Braunsdorf.

Bekanntmachung.

Das **Caspari'sche Stipendium,** welches aus der vom Rathe der Stadt Leipzig verwalteten Caspari'schen Stipendienstiftung von 2000 ℛ stiftungsgemäß „einem der Theologie, Philologie, Pädagogik oder Medicin auf der Universität oder auf einem Seminare sich widmenden unbescholtenen Jünglinge" in halbjährigen Raten gewährt wird, ist jetzt von uns auf 3 Jahre zu vergeben, und sind zwar hierbei Verwandte der Stifterin, der im Jahre 1864 hier verstorbenen Fräulein **Henriette Florentine Caspari,** zunächst zu berücksichtigen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen und dabei bemerken, daß die Aeltern der Stifterin der im Jahre 1813 zu Leipzig verstorbene Kaufmann **Traugott Immanuel Caspari** und dessen im Jahre 1814 verstorbene Ehegattin, **Henriette Friederike** geb. **Schilbach** aus Mylau gewesen sind, fordern wir zugleich diejenigen **Verwandten der Stifterin,** welche nach den gedachten Stiftungsbedingungen bei Verleihung des Stipendiums in Betracht kommen können, hiermit auf, sich spätestens

den 1. Juni dieses Jahres

unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse, insbesondere auch unter Nachweisung jener ihrer Verwandtschaft, bei uns zu melden.

Würden bis zu dem bezeichneten Tage Verwandte der Stifterin, denen nach den Stiftungsbedingungen das Stipendium zu verleihen ist, sich nicht bei uns melden, so würde über dasselbe für die nächsten 3 Jahre anderweit stiftungsgemäß verfügt werden.

Zwickau, den 17. April 1868.

Der Rath der Stadt Zwickau.

Streit.

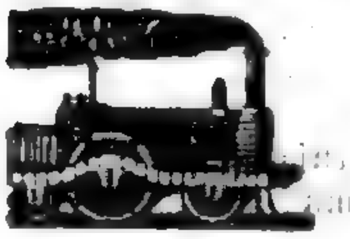
Bekanntmachung.

Das **Landständische Sparbankbuch Nr. 14,025** ist als **verbrannt** angezeigt worden. Etwaige Ansprüche daran sind, bei Verlust derselben, binnen 90 Tagen von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei **unterzeichneter Bank** anzumelden.

Bautzen, am 18. April 1868.

Die Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz.

Ehrig.



Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

wird **von Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig,** auf den Stationen **Dresden, Coswig, Pristewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen** und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages- oder anderen Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unser Geschäftsbericht nebst Bilanz pro 1867 von

Digitized by Google

Mittwoch den 22. April c. ab

in Berlin bei den Herren **Rauff & Knorr**, | in Magdeburg bei den Herren **Dingel & Bandelow**,
in Leipzig bei Herrn **H. C. Plaut**, sowie in unserem **Geschäftslocale** allhier
für unsere Herren Actionaire zur Empfangnahme bereit liegt.

Dessau, den 17. April 1868.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Hermann Kühn. Offent.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

übernimmt **Versicherungen** gegen **Feuersgefahr** auf kürzere oder längere Dauer **zu den billigsten festen Prämiensätzen**, und werden bezügliche Anträge sowol auf deren **Bureau im Mauricianum**, als auch von deren Special-Agenten für Leipzig Herrn **A. Marquart**, Thomaskirchhof Nr. 7 entgegengenommen.

Leipzig, am 18. April 1868.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heutigen Tages vermöge Anzeige vom 8. c. m. die

Firma Hugo Pick in Leipzig, Inhaber: Herr Hugo Pick daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2285 eingetragen worden.

Leipzig, am 11. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 8. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma Louis Richter in Leipzig, Inhaber: Herr Louis Bernhard Richter daselbst,

auf Fol. 2286 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 16. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 26. März 1868 auf Fol 957 verlautbart worden, daß

1) die Firma E. Kornmann in Dresden künftig F. A. Kornmann firmirt,
2) nach dem Ausscheiden Herrn Eduard Kornmann's Herr Friedrich August Kornmann in Dresden jetzt Inhaber der Firma und
3) Herr Gustav Adolph Scholz Procurist ist.

Dresden, am 11. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. d. M. ist heutigen Tages auf dem die Firma M. Oehme zu Naundorf betreffenden Folium 43 des hiesigen Handelsregisters das Erlöschen der dem Herrn Carl Friedrich Riedel ertheilten Procura verlautbart worden.

Dippoldiswalde, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Hauke.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Freiberg ist heute auf Fol. 156 die Firma C. C. Lieber daselbst zufolge Anzeige vom 31. März 1868 gelöscht worden.

Freiberg, den 16. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Hensel. Neff.

Bekanntmachung.

Zufolge Registratur vom 16. dieses Monats ist heute als neu eröffnet die

Firma: C. F. Lange in Geringswalde, Inhaberin: Frau Christiane Friederike Lange daselbst, und als Procurist der Firma: Herr Bruno Lange

auf Folium 59 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk eingetragen worden.

Geringswalde, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gottschald.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach ist am heutigen Tage auf Folium 267 als neu eröffnet die Firma:

Franz Hopf in Mylau und als deren Inhaber: Herr Franz Erdmann Hopf, Fabrikant daselbst, zufolge Anzeige vom 16. April 1868

eingetragen worden.

Reichenbach, den 17. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Speck. Sitte, Prot.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma: Eppstaedt und Söhlmann in Wurzen betreffenden Folium 36 des hiesigen Handelsregisters ist zufolge Anzeige vom 31. März d. J. das Ausscheiden des zeitherigen Mitinhabers, Herrn Friedrich Moritz Eppstaedt in Wurzen, am heutigen Tage verlautbart worden.

Wurzen, den 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist heute

1) auf Fol. 26 das Erlöschen der Firma C. G. Scholze in Reichenau bei Zittau kl. Anth. und
2) auf Fol. 41 Firma: A. Scholze in Reichenau bei Zittau kl. Anth., Inhaber: Auguste Alwine verehel. Scholze geb. Apelt daselbst,

zufolge Anzeige vom 19. März d. J. eingetragen worden.

Reichenau, den 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Steckbrief.

Die Polizeiobservatin Dienstmagd
Amalie Pauline Hähnel
aus Dittmannsdorf

— Alter: 26 Jahre, Statur: mittel, kräftig, Haare und Augen: braun — treibt sich vagirend und jedenfalls Miethgeldprellereien verübend umher.

Man bittet, dieselbe im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher gelangen zu lassen.

Zschopau, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Höfer.

Bekanntmachung.

Erledigt hat sich der hinter Johann Friedrich Voigt aus Hohentanne erlassene, in der 1. Beilage zu Nr. 87 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief durch Voigt's Aufgreifung und Gestellung.

Königliches Gerichtsamt Geringswalde, am 17. April 1868.

Gottschald.

Erledigt

hat sich der hinter dem Fabrikschlosser Friedrich Hermann Keller aus Großschirma erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 83 der Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief.

Penig, den 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Erledigt

hat sich der hinter den Unterofficier (Fourier) der 11. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Christian Anton Aßbach

in Nr. 82, Beilage 1 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief.

Plauen, am 17. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

v. Schmieden, Oberst.

Bekanntmachung.

Der am 11. April d. J. aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassene vormalige Lohncopist Franz Ottomar Eger von hier ist zur bestimmten Zeit hier nicht eingetroffen.

Es wird daher gebeten, Eger'n, dessen Signalement unten beifolgt, im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher abzuliefern.

Plauen, am 17. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm.

Signalement.

Alter: 41⅝ Jahre, Größe: 74 Zoll, Statur: lang, Gesichtsform: oval, groß, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelbraun, Augen: blau, Augenbrauen und Bart: dunkelblond, Nase: groß, Mund: prop., Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: vollständig, Religion: lutherisch.

Bekanntmachung.

Nach erstatteter Anzeige hat der nachstehend beschriebene Dienstknecht Traugott Petzold seinen Dienst in Kleinbernsdorf am Nachmittage des 10. ds. Mts. heimlich verlassen und treibt sich entweder zwecklos herum, oder hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht.

Man ersucht alle Polizeibehörden, auf Petzold zu invigiliren und im Betretungsfalle ihn mittels Schubes anher zu befördern, oder dafern sein Leichnam vorgefunden werden sollte, hiervon anher Nachricht zu ertheilen.

Werdau, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch.

Traugott Petzold ist 21½ Jahre alt, von mittlerer Statur, hat ein kleines rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, einige Sommersprossen, dunkle Haare, ist mit einem Jaquet von dunklem Sommerstoffe, grauen Hosen, dergleichen Weste, brauner Mütze und besetzten rindsledernen Halbstiefeln bekleidet gewesen. Er ist ziemlich schwerhörig und spricht auffallend mangelhaft.

Vorladung.

Die Dienstmagd Johanne Christiane Schädlich (auch Latz genannt) aus Brunn hat sich über einige hier wider sie eingegangene Anzeigen zu verantworten. Gedachte Schädlich wird, da ihr derzeitiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, andurch vorgeladen, längstens

den 16. Mai 1868

zu gedachtem Behufe an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen oder bis dahin ihren derzeitigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, die Schädlich im Betreffungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Treuen, den 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt. Dittrich.

Oeffentliche Vorladung.

In einer hier anhängigen Untersuchung ist die ledige Amalie Auguste Eilenberger aus Bornitz bei Oschatz, welche bis zum 1. jetzigen Monats beim Herrn Rittmeister von Carlowitz auf Falkenhain als Köchin in Diensten gestanden, deren jetziger Aufenthaltsort aber nicht zu ermitteln gewesen, als Zeugin zu befragen.

Es wird daher dieselbe hierdurch geladen, behufs ihrer Befragung künftigen

1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

in Person an hiesiger Bezirksgerichtsstelle, Landhausstraße Nr. 9. III., sich einzufinden oder, dafern sie nicht hier am Orte oder in dessen Nähe sich aufhalten sollte, ihren gegenwärtigen Aufenthalt unverzüglich hier anzuzeigen.

Zugleich ersucht man alle Polizeibehörden, bei denen etwa die Eilenberger zur Anmeldung gekommen, dieselbe auf diese Ladung aufmerksam zu machen und von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gefälligst Nachricht anher zu geben.

Königliches Bezirksgericht Dresden, den 17. April 1868.

Der Untersuchungsrichter.

Wehle.

Oeffentliche Vorladung.

Der Mäkler Eduard Michael aus Oberlungwitz, welcher über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige verantwortlich zu vernehmen ist, wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, andurch öffentlich vorgeladen,

den 2. Mai 1868

Vormittags 10 Uhr an Stelle des unterzeichneten Gerichtsamtes sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Gleichzeitig werden die Polizeibehörden ersucht, ernannten Michael im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen und von seinem Aufenthaltsorte Nachricht anher zu geben.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 17. April 1868.

Geyler.

Oeffentliche Vorladung.

Die ledige Amalie Fiedler aus Wittgensdorf ist auf eine gegen sie anher erstattete Anzeige zu vernehmen.

Da der dermalige Aufenthalt der pp. Fiedler unbekannt ist, so wird dieselbe andurch geladen, sich binnen 14 Tagen an unterzeichneter Gerichtsstelle persönlich einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die pp. Fiedler im Betretungsfalle auf obgenannte Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Limbach, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schörmer.

v. Brück, G.-Ref.

Oeffentliche Aufforderung.

Johanne Christiane verw. Wetzel aus Thum, welcher in einer von ihr anhängig gemachten Rügensache ein Bescheid zu publiciren ist, wird hiermit aufgefordert, ihren gegenwärtigen Wohnort anher anzuzeigen.

Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden, denen der Aufenthalt der p. Wetzel bekannt ist, ersucht, dieselbe auf gegenwärtige Aufforderung noch besonders hinzuweisen und hierüber einige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Ehrenfriedersdorf, den 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Bekanntmachung.

Die in der 1. Beilage zu Nr. 252 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1866 befindliche Aufforderung des Fleischergesellen Johann Traugott Keller aus Neuwiese, hier sich zu gestellen, hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, am 18. April 1868.

Für den Beamten:

Canzler, Aff.

Erledigung.

Die unter dem 29. October vorigen Jahres erlassene, in Nr. 262 der Leipziger Zeitung abgedruckte Bekanntmachung, die Ermittelung der Person und der Heimathsangehörigkeit des hier wegen Legitimationslosigkeit aufgegriffenen jungen Menschen betreffend, in welchem der an Irrsinn leidende Karl Dürre aus Stimmersdorf im Bezirk Tetschen erkannt worden, hat sich erledigt.

Stolpen, den 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn. v. Zobel.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 83

der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Webergesellen Carl Hübschmann aus Mülsen St. Jacob betreffende Aufforderung vom 1. April dieses Jahres.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 15. April 1868.

Vollert. Landgraf.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat sich der 50 Jahre alte Gartennahrungsbesitzer und Handarbeiter Johann Gottlob Kutschke aus Halbau-Obercunewalde unter Umständen von seiner Behausung entfernt, welche befürchten lassen, daß er selbst Hand an sich gelegt habe.

Es wird dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen bekannt gemacht, über Kutschke's Verbleib oder auch über Auffindung dessen Leichnams sofort Nachricht anher zu geben.

Kutschke war bei seinem Weggange bekleidet mit schwarzen Zeughosen, einem Pelze mit grauem Ueberzug, schwarzer Tuchweste, einer Pelzmütze, grauem Halstuch, Strümpfen und Holzpantoffeln.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, den 17. April 1868.

Flohr.

Erledigung.

Die von uns am 17. Februar und 10. März ds. J. erlassenen Bekanntmachungen, den Schlosserlehrling

Julius Künzel aus Buttstädt

betreffend, haben durch Auffindung des Leichnams desselben ihre Erledigung gefunden

Leipzig, den 17. April 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Hentschel.

Bekanntmachung.

Nachdem der Leichnam des vormaligen Gutsbesitzers Johann Gotthilf Dörr in Jüdenhain am 5. dies. Mts. in der Mulde bei Wermsdorf aufgefunden worden ist, hat sich die für diesen angeordnet gewesene Abwesenheitsvormundschaft erledigt.

Gerichtsamt Lichtenstein, am 16. April 1868.

Vollert.

Drei Thaler Belohnung.

In den spätern Abendstunden des 6. November 1867 sind aus zwei unverschlossenen, neben einander gelegenen Kammern der sogenannten Bockmühle zu Cunnersdorf ein anderthalbmänniges, mit Federn gefülltes Deckbett von graugrundigem blaugestreiften Inlet und Ueberzug von weiß- und blaugestreiftem Leinenzeug, nicht minder ein Paar ganz neue graue Buckskinhosen mit Hornknöpfen, nebst ganz neuen Gurthosenträgern mit ledernem Gehänge entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes und Entwendeten mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Verletzte die obgedachte Belohnung für Ermittelung des Diebes ausgesetzt hat.

Neustadt, am 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Ihle.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Christian Gotthold Bergelt aus Satzung hat glaubhaft hier angezeigt, daß er die ihm von der unterzeichneten Behörde ausgefertigten Legitimationspapiere, als: einen Reisepaß Nr. 85 B. vom 4. Januar d. J., einen Gewerbesteuerschein Nr. 130 vom 7. Januar d. J. und einen Hausirerlaubnißschein vom 7. Januar 1865, verloren habe, was zu Verhütung Mißbrauchs hierdurch bekannt gemacht wird.

Jöhstadt, am 15. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wolf von Loeben.

Bekanntmachung.

Der für Wilhelmine Ernestine Költzer genannt Oehler am 19. Juli 1862 auf den Heimathsbezirk Hartha unter Nr. 660 ausgefertigte Heimathschein für das Inland ist verloren gegangen, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gemacht wird.

Hartha, am 16. April 1868.

Der Stadtrath.

Scherf, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die von der unterzeichneten Sparcassenverwaltung ausgestellten, auf die Namen: Johanne Rosine Quaas und Franz Otto Arnold in Oberfrankenhain lautenden Sparcassenbücher Nr. 434 und 4221 abhanden gekommen.

Solches wird anduch öffentlich bekannt gemacht und der Inhaber obiger Bücher aufgefordert, sich, wenn er gerechte Ansprüche an dieselben zu haben vermeint, damit alsbald bei der unterzeichneten Verwaltung zu melden, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf von 3 Monaten neue Bücher ausgestellt und die alten für völlig ungiltig erklärt werden werden.

Geithain, am 18. April 1868.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Bauer.

Bekanntmachung.

Nachdem für den abwesenden privatisirenden Kaufmann Herrn Alexander Hesse der hiesige Sachwalter

Herr Advocat Hermann Schelcher

als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, so wird Solches hiermit vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 15. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.**

Bekanntmachung.

Daß der Webermeister Herr Ernst Gustav Bielagk von hier als Abwesenheitsvormund für seine zeitherige Mündel Marie Henriette Zimmermann aus Großenhain hier verpflichtet und bestätigt worden ist, wird hierdurch vorschriftsgemäß bekannt gemacht.

Großenhain, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Bornemann, Aff.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Hausbesitzer und Schnittwaarenhändler Johann Gottlob Heyne in Gottleuba vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Heyne's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, anduch vorgeladen,

den 29. Juni 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 3. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen oder Diejenigen, welche sich nicht, oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 8. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 18. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

gitized by Google

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ♂ Strafe Bevollmächtigte hier, oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Subhastationspatent.

Infolge des von dem unterzeichneten Herzogl. Gerichtsamte zum überschuldeten Vermögen des Hausbesitzers und Getreidehändlers Friedrich Valentin Kresse in Neupoderschau eröffneten Concursprocesses soll das zu diesem Creditwesen gehörige, unter Nr. 6 des Brandcatasters für Neupoderschau und unter Nr. 14 der dasigen Uebersichtskarte verzeichnete, inländisch mit 650 ♂ gegen Feuerschäden versicherte Grundbesitzthum, bestehend aus 1 Wohnhause, 1 Seitengebäude, Hofraum und Garten, Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neupoderschau eingetragen, 24 □Ruthen haltend, mit 53,96 Steuereinheiten eingeschätzt und ortsgerichtlich unter Berücksichtigung der aufhaftenden Lasten und Abgaben, einschließlich der Auszugs- und Herbergsberechtigungen auf 750 ♂ (auszugs- und herbergsfrei auf 900 ♂) gewürdert, zwangsweise subhastirt werden und zwar auf Antrag an Ort und Stelle im Kresse'schen Wohnhause in Neupoderschau, wozu

Montag der 8. Juni 1868

als Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt worden ist.

Unter Verweisung auf die an hiesiger Amtsstelle und in der Wohnung des Amtsrichters Gottfried Oertel in Neupoderschau ausliegende nähere Grundstücksbeschreibung nebst Subhastationsbedingungen werden zahlungsfähige Kaufliebhaber andurch aufgefordert, vor oder in dem gedachten Tags Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine ihre Gebote anzubringen, und haben zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das obenbeschriebene Grundbesitzthum gegen sofortige Bezahlung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme zugeschlagen wird.

Altenburg, den 11. April 1868.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt I.

O. Schuster.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 27. April 1868

das zum Nachlaßschuldenwesen des Webers Johann Gottlieb Lenk in Schneidenbach gehörige Haus- und Gartengrundstück Cat.-Nummer 54, Nr. 74 des Flurbuchs, Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schneidenbach, welches am 4. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 14. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Speck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den 28. April 1868

das dem Tischlermeister Carl Gottlob Roth hier zugehörige Hausgrundstück Brandcat.-Nr. 214, Nr. 787a. des Flurbuchs A., Fol. 531 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 17. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 18. Juni 1868

die Julianen verehel. Seifert verw. gewesenen Zenker geb. Mittag zugehörige Neuhäuslernahrung sammt Zubehör Nr. 45 Cat., sowie die Feldgrundstücke Nr. 936 und 1024m. des Flurbuchs und Nr. 100, 101 und 273 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rammenau, welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1500 ♂ gewürdert worden sind, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Geyler, Assessor.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 18. Juni 1868

A.

folgende, dem Gasthofsbesitzer Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf gehörige, unterhalb Meerane an dem Crotenlaider Communicationswege gelegenen Ziegelei-, Feld- und Wiesengrundstücke, als:

a) das auf Fol. 812 des Grundbuchs für Meerane, Flurbuchsnummern 930 und 932, eingetragene Feld- und Wiesengrundstück mit auf Parcelle 930 erbauten Ziegeleigebäuden,
b) das auf Fol. 813 des gedachten Grundbuchs, Flurbuchsnummer 928, eingetragene Feldgrundstück,
c) das auf Fol. 1654 desselben Grundbuchs, Flurbuchsnummer 927, eingetragene Feldgrundstück mit darauf erbautem Wohngebäude, Nr. 76 C. des Brandcatasters, sowie ferner

B.

das dem Oekonom Herrn Karl Friedrich Bauch in Meerane gehörige Feldgrundstück, Fol. 809 des Grundbuchs, Nummer 929 des Flurbuchs,

wovon die Wohn- und Ziegeleigebäude auf 5073 ♂, die Feld- und Wiesengrundstücke, welche einen Flächengehalt von 4 Acker 133 □Ruthen haben, auf 1800 ♂ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise, bez. das Grundstück unter B. anlangend, freiwillig, auf Antrag, jedoch unter gleichen Bedingungen, auf Grund der gepflogenen Verhandlungen als ein Complex zusammen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 8. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 22. Juni l. J.

das dem Bäckermeister Ehregott Ferdinand Schmidt allhier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 302 des Brandcatasters und Nr. 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschopau, welches am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2470 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Forker. Sachse.

Hausversteigerung.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Wagenfabrikanten Herrn Heinrich Ferdinand Lippert's gehörige, auf hiesiger Ritterstraße gelegene Wohnhaus nebst Seitengebäuden und dazu gehörigen Gärten unter Nr. 115 des Brandcatasters, Nr. 117f., 124a. und 124b. des Flurbuchs und Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für Döbeln soll erbtheilungshalber an Gerichtsamtsstelle allhier

den 23. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr versteigert werden.

Alle Diejenigen, welche dieses Haus nebst Zubehör zu erstehen gesonnen sind,

werden hiermit geladen, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur angegebenen Zeit persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß Demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufen das höchste Gebot gethan, dieses Haus nebst Zubehör werde als erstanden zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat sofort ⅓ der Erstehungssumme im Versteigerungstermine baar zu erlegen und die übrigen Erstehungsgelder nach vorgängiger, beiden Theilen freistehender einvierteljährlicher Aufkündigung zu bezahlen und mit 5% vom Erstehungstage an jährlich zu verzinsen.

Sonstige Subhastationsbedingungen hängen an hiesiger Amtsstelle öffentlich aus und werden auch im Versteigerungstermine vorher bekannt gemacht werden.

Uebrigens sollen auch

den 26. Mai dieses Jahres

und folgende Tage von Vormittags 8 Uhr an im vorgedachten Lippert'schen Hausgrundstück die Nachlaßmobilien an fertigen Wagen, Waaren, Handwerkszeug und sonstigen Gegenständen gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden, welches hiermit ebenfalls noch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Döbeln, den 19. März 1868.

Fleck, G.-Amtm.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Heinrich Moritz **Koblick** in Bischofswerda gehörigen Grundstücke, als das Haus nebst Zubehör Cat.-Nr. 13, die Scheune Cat.-Nr. 19 II. in Bischofswerda und die Felder und Wiesen Nr. 904, 905, 1086, 1096 und 1097 des Flurbuchs für Bischofswerda, einzeln an Ort und Stelle

Dienstag den 28. April 1868
10 Uhr Vormittags

durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, am gedachten Tage im Hausgrundstücke Cat.-Nr. 13 hierselbst sich einzufinden, bis um 10 Uhr Vormittags sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Beschreibung der Grundstücke, sowie die Subhastationsbedingungen sind aus dem vor der Amtsstelle aushängenden Anschlage zu ersehen.

Bischofswerda, am 8. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
In Stellvertretung:
Gehler, Assessor. Küchler.

Baustellen - Versteigerung in Dresden.

Von dem **städtischen Areal**, welches an der **Wiener Straße hierselbst zwischen dem Altstädter Personenbahnhof der Königlichen Staatseisenbahn** und der im Bau begriffenen **Englischen Kirche** gelegen ist, sollen **zwei grosse Bauplätze** von 68 und resp. 72 Ellen Fronte und je 141 Ellen Tiefe im Wege öffentlicher Versteigerung veräußert werden und ist von uns zum Bietungstermin

der 22. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Kaufliebhaber werden hiermit geladen, an gedachtem Tage Mittags vor 12 Uhr im Altstädter Rathhause III. Etage sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Verkaufsbedingungen wird auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien unser Stadtbauamt mittheilen.

Dresden, am 16. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, **den 27. April cr.**, Vormittags 11 Uhr, mein in Dahlen gelegenes **Restaurations-Grundstück**, genannt die „Mühle", bestehend in einem schönen großen Tanzsaal, 6 Stuben, mehreren Kammern, 3 Kellern, einer überbauten Kegelbahn, vollständige Stallung, ein in gutem Zustande befindliches Inventar rc., unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen.** Auf Wunsch des Käufers kann Feld, Holz und Wiesen mit übergeben werden.

Das Gebäude eignet sich auch sehr gut zu Fabrikanlagen und anderen gewerblichen Zwecken, wegen des nahe daran liegenden Teiches.

Der Verkauf findet am Grundstück selbst statt und werden die näheren Bedingungen vorher im Termine bekannt gemacht werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **G. Bönisch**, sowie Herr Bürgermeister und Advocat **Schubert** in Dahlen.

Gasthofs-Verpachtung.

Der **Gasthof „zum Helm"** in Eutritzsch **ist** von Michaelis 1868 an anderweit **zu verpachten.** Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht bereit beim

Adv. **Rob. Scheidhauer**
zu Leipzig, Nicolaistr. 31.

Ein Rittergut in Schlesien **soll** bei sofortiger Uebernahme und 30—40,000 ₰ Anzahlung für einen dem Käufer sehr günstigen Preis **abgetreten werden.**

Ernstliche Selbstkäufer wollen ihre Angabe unter **P. O. P. 808.** poste restante Breslau einsenden.

Restaurations-Verpachtung.

Eine gut renommirte **Kellerrestauration**, in günstigster Lage der inneren Stadt Leipzig, **soll** Verhältniß halber billig **verpachtet werden.** Dieselbe, welche sich vorzüglich für einen jungen intelligenten, sich vielleicht erst selbständig machenden Mann eignet, kann schon vom 1. Mai oder Johannis d. J. übernommen werden.

Adressen bittet man unter **R. S.** an die Expedition der Leipziger Nachrichten in Leipzig einzusenden.

In einer Provinzialstadt Sachsens, ganz in der Nähe zweier Eisenbahnen und zweier Bahnhöfe, steht ein **Gut** aus freier Hand **zu verkaufen.** Dasselbe besteht aus einem Wohnhaus, 3 Seitengebäuden nebst Scheune. Das Wohnhaus enthält 4 Wohnungen, wovon 2 im Parterre und 2 in der Etage sich befinden; die Schankgerechtigkeit mit Kegelbahn, welche auf diesem Gute mit haftet, besitzt zwei der vorgedachten Räume. In den Parterreräumen der drei Seitengebäude befindet sich Stallung für das Militair und für den Besitzer, nebst Schmiede für das vorgedachte; in den Räumen der Etagen Wohnungszimmer für das Militair, Unterrichtssaal, Fechtsaal, Küchen, eine separate Wohnung nebst Schüttböden. In den Dachräumen sind die Schlafbehältnisse für das vorgedachte. Sämmtliche Gebäude sind massiv und mit Ziegeln gedeckt. Dieses obengedachte Gut besitzt circa 40 Acker incl. Feld und Wiese, wovon der größte Theil Feld als Exercierplatz dient, einen großen und einen kleineren Gemüse-, zugleich Blumengarten, einen separaten Bleichplan mit darauf befindlichem Waschhaus und nebenan liegendem Brunnen; dieses Waschhaus ist ebenfalls massiv gebaut und mit Ziegeln gedeckt. In dem Hofraume befindet sich ein zweiter Brunnen für die Bewirthschaftung des Gutes. Sämmtliches Gut ist mit circa 700 Steuereinheiten belastet und 15,000 ₰ Brandcasse.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Vorzüglich günstig gelegene **Wald- und Feld-Parcellen** an den projectirten Blasewitzer Park angrenzend, zum Bau herrschaftlicher Villen geeignet, **sind** zu dem billigen Preise von 6 Sgr pro □Elle **zu verkaufen.** Näheres durch

Dresden, den 17. April 1868.

Advocat **W. Michael,**
Johannis-Platz 16, parterre.

Ziegelei mit Oekonomie.

Die in Nr. 260 und 266 dieser Zeitung vor. Js. annoncirte schöne **Ziegelei steht noch zum Verkauf.** — Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen Cantor **Fränckel** in Kirchscheidungen bei Laucha a/U.

Ritterguts-Verkauf resp. Tausch gegen Mitannahme eines Grundstücks bei Dresden, Meißen oder Leipzig. Das Rittergut liegt im Leipziger Kreise, an Bahn, nahe Stadt, mit technischer Branche, giebt einen Reinertrag bis gegen 4000 ₰. — Das anzunehmende Grundstück müßte in sogenannter Vorstadt liegen, womöglich freie Lage haben, mit großer Familienwohnung, Nebengebäude und Garten versehen sein. Anerbietungen mit Angabe des Preises, Ort und Lage, nimmt entgegen unter Chiffre **R. V. T. H.** franco die Expedition dieses Blattes.

Gerberei-Verkauf.

Wegen fortwährender Kränklichkeit bin ich gesonnen, meine in Gößnitz, Knotenpunkt der Königl. Sächs. westl. Staatsbahn, belegene, schwunghaft betriebene **Gerberei**, welche sich **vorzüglich** einer guten Hauskundschaft erfreut, mit vollständigem Inventar und Hausgrundstück **aus** freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Käufer wollen sich direct wenden an

Gößnitz. **Carl Schmidt,**
Lohgerber.

Durch den beabsichtigten **billigen Verkauf** des Verlagsrechts **eines** Amtsblattes in einer Provinzialstadt **bietet** sich für **einen tüchtigen Buchdrucker** die schönste Gelegenheit **zur Selbständigkeit.**

Frankirte Adressen unter Chiffre **H. D. # 90.** befördert **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig.

Die auf der Pulsnitzer Gasse Nr. 509 allhier gelegene, bei großer Kundschaft lange Jahre sehr schwunghaft betriebene **Gerberei und Leimsiederei,** worauf auch Braugerechtigkeit ruht, mit geräumigem Hof und Garten, einem zweistöckigen Hintergebäude von 26 Ellen Länge und 11 Ellen Tiefe, 2 Stallungen und Wasser im Hofe, **will ich** auszugsfrei aus freier Hand **verkaufen.** Das Grundstück eignet sich ganz vorzüglich auch zu Anlegung einer **Färberei.**

Kamenz. **Kleditsch** sen.

Verkauf eines Haus- und Gartengrundstücks.

Ein dicht bei Meerane, in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäftes, wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück mit 201 □Ruthen Garten ist** unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

100 Scheffel

...lesene und gesunde **rothe Zwiebel**...rtoffeln liegen auf dem **Vorwerk** ...aus bei Strehla **zu verkaufen.**

Ein gut rentirendes Tuchgeschäft in Sachsen kann von einem jungen Mann mit etwas disponiblem Vermögen unter günstigen Bedingungen **übernommen werden.** Offerten beliebe man unter **A. W. # 1.** frco. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine in vorzüglicher Lage Dresdens befindliche und seit ca. 30 Jahren bestehende sehr umfangreiche Klempnerei, nebst damit verbundenem flotten Verkaufsgeschäft in Lampen, Beleuchtungs-Utensilien, feinen Blechwaaren u. s. w. soll wegen Ableben des Besitzers mit oder ohne Hausgrundstück unter annehmbaren Bedingungen sofort oder später verkauft werden. Für einen bemittelten, intelligenten und sein Fach gründlich verstehenden Mann, Klempner oder auch Kaufmann, würde sich kaum eine vortheilhaftere Acquisition zu einer Selbständigmachung je wieder finden. Bewerber wollen Briefe unter **T. H. # 5.** durch die Exped. d. Leipziger Zeitung befördern lassen.

Für Müller.

Zu verkaufen sind bei mir 1 Satz 2ellige Schierlewitzer böhmische **Mühlsteine**, sowie 1 Lieberthaler Läufer, Ober-Stein 17 Zoll hoch, 2 Ellen lang, und **1 Grauwinkel,** Ober-Stein 17 Zoll hoch und 1¾ Elle lang. Diese Steine mahlen sehr gut, sind aber wegen Umbau des Mühlzeuges überzählig.

J. C. F. Wilde in Stangendorf
(Eisenbahnstation St. Egidien).

Ein Drucksatz,

noch neu und nicht im Gebrauch gewesen, sowie 24 Stück **10zollige Steigrohre** und 6 Stück **9zollige Saugrohre sind billig zu verkaufen.** Der Durchmesser des Kolbens beträgt 9 Zoll und der Hub 8 Fuß sächsisch. Der Drucksatz ist nach neuester Construction solid ausgeführt.

Nähere Auskunft, sowie die Zeichnung erfolgt auf gef. Anfragen unter **C. T. 1808.** poste restante Hainsberg-Deuben in Sachsen.

Verkauft

werden 6 Stück 13/14. mechanische **Webstühle** (Schönherr. System). Näheres **H. 144.** franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehrere gute **Arbeitspferde stehen zum Verkauf** in Leipzig, Freges-Straße Nr. 2, **Omnibus-Marstall.**

Eine im besten Zustande befind... **Dampfmaschine** mit liegendem Cyli... und Umsteuerung, welche nur circa 6 ...nate in Betrieb gewesen, **ist zu verk...fen.** Cylinderdurchmesser 17 Zoll, Kol...hub 36 Zoll; Verkaufspreis 850 ₰. ... Maschine ist zum Fördern- und Wa...heben benutzt worden.

J. E. Petzholdt.
Döhlen bei Dresden.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hochelegante, flotte, fromme **Wagenpferde,** Fuchs und Ra... 11 Viertel 2 Zoll hoch, beide aut zerit... **sind billig zu verkaufen.** Geschirr ... Wagen werden auf Wunsch mit verk... Das Nähere sagt die Expedition d. ...

Zucht-Schäferei-Verkauf.

Aus einer seit 17 Jahren in der ... eines anerkannten Schäfereidirectors ... nell gezüchteten **Merinoschäferei** in ... Oberlausitz, Tendenz: „große, leicht ... nährende Körper mit nahe 4 Pfund rei... edler Wolle per Kopf“ **sollen** Umst... halber die Hälfte aller Mutterthiere p... würdig **verkauft werden.** Die Mu... lammen im Juni. — Gesundheit ga...tirt. Abnahme sofort oder nach der S...

Näheres auf gefällige **Adresse** ... **L. H.** poste restante Bautzen, Kö...reich Sachsen.

Leipziger Flugblätter

In den nächsten Tagen erscheinen ... sind durch alle Buchhandlungen zu b...len und zu beziehen:

Leipziger Flugblätter No. ...
Der Verfall des Leipziger St...theaters unter Leitung des He... Theodor de Witte.

Preis: 2½ Ngr. Auflage: 3000 Exem...

Inserate werden mit 1 Ngr per 1 S...zeile berechnet. Annahme derselben b... Herrn **Otto Klemm,** Leipzi... Universitätsstraße.

Im Verlage von **Louis Mosch** Meißen erschien und ist durch jede ...handlung zu beziehen:

Zur Frage

des sächsischen Armenwesens un... **Selbstverwaltung ländlicher Gem...den** mit besonderer Rücksicht auf den ...menversorgungsverein der Amtsland... Meißen.

Von
Adv. **G. Hallbauer** in Meißen.
Preis: 15 Ngr.

Alte Eisenbahnschiene ... beliebigen Längen stets vorräthig bei ... **Vogel,** Wintergartenstr. 5 in Leipz...

Quittung

… eingegangene milde Gaben bei unterzeichneter Expedition: 1) für die Hinterbliebenen … Verunglückten im Schacht des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins; 2) für die Nothleidenden in Finnland und 3) für die Nothleidenden in Ostpreußen.

1) **Für die Hinterbliebenen und Verunglückten im Schachte des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins:** Adolph Hocke 10 Thlr., L. H. 3 Thlr., Weidinger 1 Thlr., Constantin Büttner 1 Thlr., Elisabeth Büttner 1 Thlr., R. R. 2 Thlr., … L. 2 Thlr., Gebr. Erdel 5 Thlr., Wenig mit Liebe 10 Ngr., Gustav Mayer 5 Thlr., L. K. 1 Thlr. 20 Ngr., R. R. 10 Thlr., … 3 Thlr., G. S. J. 4 Thlr., Hofräthin F. R. 5 Thlr., aus der Sammelbüchse im Durchgange der Kaufhalle in Leipzig auf… 4 Thlr., Ungenannt 15 Ngr., Ungenannt 2 Thlr.; in Summa: 60 Thlr. 15 Ngr., außerdem noch 1 Packet mit Kleidungsstücken … A. K. und 1 desgl. gez. K.

2) **Für die Nothleidenden in Finnland:** Witzleben 2 Thlr., P. Leßmüller in Lüptitz 1 Thlr., H. Φ. M. 1 Thlr., W. u. R. 2 Thlr., … 1 Thlr., R. R. 3 Thlr., E. F. 1 Thlr., E. 2 Thlr., Oskar D. 1 Thlr., v. H. in W. 5 Thlr., Steuerconducteur Dzondi in Zwickau 1 Thlr., … 1 Thlr., R. H. in Meschwitz 2 Thlr., Eduard Schmidt in Leisnig 1 Thlr., Stadt-Steuersecretair Adv. Grohmann in … 3 Thlr., H. G. 10 Thlr., Gerichtsamtmann Dr. Schilling in Herrnhut 4 Thlr., Friedr. Brandstetter 1 Thlr., K. T. 1 Thlr., Minna 1 Thlr., R. U. 1 Thlr., A. M. F. 10 Thlr., E. D. 20 Frcs. = 5 Thlr. 10 Ngr., Ungenannt 3 Thlr., aus Wechselburg 10 Thlr., E. Altbgr. 1 Thlr.; in Summa 75 Thlr. 10 Ngr.

3) **Für die Nothleidenden in Ostpreußen** (lt. unserer 1. Quittung in Nr. 25 bereits 164 Thlr. 15 Ngr. abgesandt): P. Dittrich … 1 Thlr., F. Thomas in Machern 5 Ngr., 3. Rate des runden Tisches in der Bahnhofs-Restauration in Crimmitschau mit … „Das ganze Deutschland soll es sein" 4 Thlr., desgl. 4. Rate 5 Thlr., desgl. 5. Rate 5 Thlr., Karl Köhler in Collmen … eines Concerts des Liederkranzes zu Leisnig 10 Thlr., G. W. E. P. E. 20 Ngr., von dem Forstverein in Löbnitz bei … P. Bauer in G. 12 Thlr. 10 Ngr., G. J. 1 Thlr., Adv. Güntz in Thonberg 1 Thlr., von dem Landwirthschaftl. Vereine … bei Markranstädt 6 Thlr. 5 Ngr., Witzleben 2 Thlr.; in Summa 53 Thlr. 10 Ngr.

Indem die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung über den Empfang vorstehender Beiträge hiermit quittirt, zeigt … an, daß die Gelder an die betreffenden Hauptsammelstellen heute abgesandt wurden.

Leipzig, den 21. April 1868.

Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.

Bekanntmachung.

In der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

die **Direction** aus:

Dr. **Moritz Baumann** auf Steinbach, Vorsitzender,
Franz **Brunner** auf Elster, Vollziehender,
… **Ernst Pollmar** in Gohlis, dessen Stellvertreter,
…-Lieut. **August Voigt** auf Seegeritz,
Ernst Freiherr **von Streit** auf Medewitzsch.

der **Gesellschafts-Ausschuß** aus:

Herrn Oekonomierath **F. J. Steiger** in Schweta, Vorsitzender,
" **Joh. Aug. Schade** auf Gestewitz,
" Gutsbesitzer **Frdr. Ferd. Kleeberg** in Lüttnitz,
" Amtmann **Andrae** in Schönefeld,
" **Ferd. Oertel** auf Groß-Hermsdorf.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte während dieser Zeit 335 Millionen 900,000 Thlr. und ver… 4,060,000 Thlr. Entschädigung.

Rechnungsabschluß pro 1867. Resultate desselben folgende:

Versicherungssumme auf 5503 Policen	6,873,600 Thlr.
Prämien-Einnahme	75,812 "
Reservefonds verbleibt über	26,000 " an welchem

… Mitglieder theilnehmen.

Nach der Gefährlichkeit sind die Prämien festgestellt worden und wird diese Feststellung alljährlich revidirt. Die Ver… geht hierbei von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus.

Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen (ersterenfalls nach eigener Werthangabe), wodurch den Inter… ein **namhafter Vortheil** geboten ist.

Der vorjährige Rechnungsabschluß und alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im **Bureau der Anstalt** … Straße Nr. 15, Fürstenhaus II. Etage — und bei **sämmtlichen Agenturen** zu haben.

Leipzig, den 21. März 1868.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Unsere auf **Sonnabend den 18. April cr.** anberaumte **Generalversammlung wird** hier… auf **Sonnabend den 23. Mai cr. Mittags 12 Uhr** nach Maßgabe unserer Bekanntmachung … 1. März cr. **verlegt.** Das hier pro 17. April hinsichtlich der Legitimation Bemerkte gilt nun pro … Mai cr.

Dessau, den 16. April 1868.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Wörterbücher

in eleganten, dauerhaften Einbänden, neueste Auflagen.

Hermann Schmidt jun. in Leipzig liefert zu den beibemerkten **außerordentlich billigen** Preisen, jedoch nur auf **directe** Bestellungen:

Benseler, griech.-deutsch. Wtrbch. 1⅜ Thlr.
Schenkl, deutsch-griech. Wtrbch. 2 Thlr.
Elwell, engl. Wörterbuch. 1⅙ Thlr.
Feller, franz.-engl.-deutsches Wörterbuch. 3 Bde. in Etui 1¼ Thlr.
Flügel, engl. Wtrbch. 2 Bde. 3⅓ Thlr.
Georges, deutsch-lateinisches Wtrbch. 3 Thlr.
— latein.-deutsches Wtrbch. 3¼ Thlr.
— kleines, deutsch-latein. u. latein.-deutsch. Wtrbch. 2 Bde. 3½ Thlr.
Gesenius, hebr. u. chald. Wtrbch. 3⅚ Thlr.
Heyse, Fremdwörterbuch 2⅔ Thlr.
Ingerslev, latein.-deutsch. Wtrbch. 1⅔ Thlr.
— deutsch-latein. Wtrbch. 1½ Thlr.
Jacobitz und **Seiler**, griech.-deutsches Wtrbch. 3⅓ Thlr.
— deutsch-griech. Wtrbch. 2 Thlr.
Molé, franz. Wtrbch. 1½ Thlr.
— franz. Taschen-Wtrbch. ⅜ Thlr.
Mühlmann, latein-deutsch. Wtrbch. ¾ Thlr.
— deutsch-latein. Wtrbch. ¾ Thlr.
Pape, griech.-deutsch. Wtrbch. 4¾ Thlr.
— deutsch-griech. Wtrbch. 2¾ Thlr.
Passow, griech. Hand-Wtrbch. 3 Bde. 6⅔ Thlr.
Petri, Fremd-Wtrbch. 2 Thlr.
Rost, griech.-deutsch. Wtrbch. 3 Thlr.
— deutsch-griech. Wtrbch. 3 Thlr.
Schmidt, franz. Wtrbch. 1⅛ Thlr.
Schuster u. **Regnier**, franz. Wtrbch. 2 Bde. 2¾ Thlr.
Thibaut, franz. Wtrbch. 1 5/12 Thlr.
Thieme, englisches Wtrbch. 2 Thlr.
Webster, englisches Wtrbch. 1½ Thlr.

Leipzig. **Hermann Schmidt** jun.

Wichtig für Jedermann!

Gegen ein Honorar von 2 Thlr. wird ein **erprobtes Kunstwein-Recept** aus einer renommirten Kunstwein-Fabrik **nachgewiesen.** Nach demselben wird in wenigen Tagen ein vorzüglicher Wein erzielt und können dann mit Leichtigkeit alle beliebten Weinsorten dargestellt werden. Der Eimer kommt 2 bis höchstens 4 Thlr. zu stehen.

Näheres gegen Nachnahme auf Franco-Anfragen unter Chiffre **M. M. 25.** poste restante Chemnitz.

Die allein **echte**

Theerseife

von **Siegmund Elkan** in Halberstadt

in Originalstücken à 5 Ngr

. . . t alle Hautmängel, worüber glaub- . . . ltteste vorliegen.

Leipzig allein echt zu haben bei . . . eodor **Pitzmann**, Hoflieferant, . . . cke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit . . . Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen 1. Hypothek bis zur Hälfte des von . . . festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr . . . ditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent . . . Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypoth . . . bankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Pro . . . und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht . . . eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publi . . . welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bei . . . Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten . . . dienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50 . . . und 500 Thlr. abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypoth . . . bank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen je . . . bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Säch . . . Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

VERDAUUNGS-PASTILLEN
AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA
VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

. . . unge Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen . . . Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellu . . . Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungs . . . Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die . . . apotheke ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Ebe . . .

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. R . . . und Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität . . . frischer Packung von meinem Lager in **Berlin**, **Riesa**, **Dresden**, **Leipzig**, . . . oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden**, **Hebemasch . . . Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten . . . **und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire D . . . maschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, La . . . Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitige . . . wendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hoch . . .** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugni . . .

Zur bevorstehenden Bausaison empfiehlt die

Dachpappen-, Asphalt- u. Häusler'sche Holzcem . . . Bedachungs-Fabrik

von **C. F. Weber** in Leipzig, Nonnenmühle,

ihre Fabrikate, als: **Asphalt-Dachpappe** zu Eindeckungen aller Art, **natür . . . Asphalt**, als wasserdichter und sehr reinlicher Fußboden für . . . siedereien, Brauereien, Brennereien, Kegelbahnen, Terrassen ꝛc., . . . zum Isoliren von Gebäuden, **Dachasphalt**, **präparirten weißen Schutzanstrich**, **Häusler'sche Holzcement-Däch . . .** allein bewährt.

Sämmtliche Bedachungen dieser Art werden unter Garantie ausgeführ . . .

Putz und Modewaaren

von

Emilie Buchheim,

Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Messinaer Apfelsinen,

schöne Frucht, bei

Theod. Held in Leipzig.

Fix und fertig zur . . .

Johannisbeer-Compott, dick in . . .
Preißelsbeer-Compott, dick in . . .
Preißelsbeer-Compott ohne Zuc . . .

pfiehlt allen Hoteliers, Gastwirthe . . . Wiederverkäufern als etwas ganz . . . liches zum billigsten Preis

Heinrich Peters in Leip . . .

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.
Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.
Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.
R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg,**
Generalagent für den Norden Europas.
Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London,**
Generalagenten für Grossbritannien.
Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Schuhmacher-Artikel. Ritterstrasse 25.

Serge de Berry, Schuhcord, Plüsch, Drell, Schuhblätter, Fries, ...tung, Gummigurt, Schnürsenkel, Bänder, Borden, Stiefelstrippen, ...etten, Quasten, Oesen, engl. und franz. Hanfgarn, Stiefeleisen, ...artikel, Hanf, Oesenzangen und Oesenmaschinen, Zwirn u. Seide, ...hnadeln etc.
Stiefelettenschäfte eigener Fabrik
...er Auswahl empfiehlt
Wilhelm Braunsdorf,
Leipzig, Neumarkt 3 und Ritterstrasse 25.

Die Baufabrik

von

...oigt, Wenck & Werner

an den

...onbergstrassenhäusern in Reudnitz bei Leipzig

empfiehlt sich zur
...nahme von **Neubauten** einschließlich der Maurer-, Schlosser-, Klempner- ꝛc. ...beiten,
...tigung einzelner bei Bauten vorkommenden Holzarbeiten, wie:
...tener **Hölzer** zum Rohbau,
...hobelter und gekehlter **Hölzer, Breter ꝛc.** in allen Längen und Stärken und in jeder Form,
... **Thüren, Jalousien, Läden, Parquets, Fußboden, Schränke für Hauswirthschaften ꝛc.** im kürzesten Zeitraume und aus gutem, kernigen, ...nen und fichtenen Holze nach jeder Vorlage und im geschmackvollsten Style und zu
...paraturen jeder Art.
...ch empfiehlt sie ihre **Fraismaschinen,** namentlich zur Anfertigung ... **Cigarren-Wickelformen** in jeder beliebigen Façon.

...llige Cigarren-Offerte.
... **Ambalema mit Cuba u.** ... 14 **Thlr. pr. Mille, Trabuco-** ... **Posten Seedleaf mit Cuba** ... **Jara 15 Thlr., Kneif-Façon,** ... Stück mit bedeutendem Rabatt. ... 10 Kisten versende franco ...
Eduard Franz, Leipzig,
Johannisplatz 29.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz,** Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

...ntag den **27. April a. c. beginnt** ...ziehung **3. Classe 73. Königl.** ... **Landes-Lotterie.** ...oose hierzu empfiehlt ...
J. A. Pöhler,
Petersstraße Nr. 4.

Stralsunder Bratheringe

sind in neuer Waare angekommen, in Fässern von 80 Stück 1¼ ₰, 40 Stück 1 ₰. **Neue französische Sardines à l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **neuen astrach. Caviar, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, mar. Aal** in Gelée und in Rouladen empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstr. 43/34.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.

27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt
kalt zu pfropfen
und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen
(mit Messer oder Spatel aufgetragen).
Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.
Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).
Niederlage in Leipzig: bei Herrn **Emil Jh. Dos.**

Die Posamenten-, Stroh-hut- u. Hutfaçon-Fabrik

von

Herrmann Petzoldt & Co.,

Annaberg i/S.,
hält **Lager** während der Messen in **Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28, neben der alten Waage.**

Die Pianoforte-Fabrik

von **Wanckel & Temmler** in Leipzig, Thalstraße 9,
hält stets Lager von **Pianinos, Tafelpianos, Stutz-, Salon-, Concert- und symmetrischen Flügeln nach neuestem amerikanischen System,** garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

Grosses Lager bester Schiefertafeln,
linirt und unlinirt,
Schiefergriffel etc.,
zu Fabrikpreisen
frei ab Leipzig **O. Th. Winckler,**
Leipzig, Ritterstr. 41.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt
ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat,** garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ ₰.

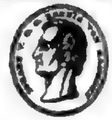
Gezogene Serien der **Oesterr. 500 fl. Loose v. 1860.** Gewinnziehung d. 1. Mai a. c. Hauptpreise fl.

300,000

30000, 25000, Kleinster 600 fl., versendet ganze Obligationen à 950 ₰. **Fünftel** à 380 ₰. das seit 45 Jahren bestehende Bankhaus
H. D. Dellevie in Hamburg.

Google

Silberne Medaille. | Erster Preis



Landwirthschaftliches.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl-** und **Rührapparaten, Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen,** eiserne **Vormaisch-bottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren, Schrotmühlen, Maisch-** und **Wasserpumpen.**

Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei hiesigen **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehe Saison zur Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung b Preise zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner **Schreibbuchfabrik** Burgstraße 5 eine

Papier- und Schreib-materialien-Handlung C. F. Liebscher

Leipzig, Markt 17, Königshaus eröffnet.

Bei nur ganz vorzüglichen Waaren niedrigste Preise garantirend, bittet um gütige Benutzung mit aller Hochachtung ergebenst

C. F. Liebscher.

Local-Veränderung.

Unser **Baumwollwaaren-Lager befindet sich** für die bevorstehende Ostermesse außer in unserer Bude, in dem dicht dabei gelegenen, früher von den Herren **Meyer & Grohmann** hier innegehabten Gewölbe,

Catharinenstrasse Nr. 24,

vis-à-vis dem Böttchergäßchen.

Mittweida und Leipzig, 17. April 1868. **C. A. Schwarzenberg & Sohn,** Baumwollwaaren-Fabrikanten.

Schulstelle-Erledigung.

Nachdem der derzeitige Inhaber der **Mädchenlehrerstelle** in Bobenneukirchen bei Oelsnitz durch Tod abgegangen, so **soll** dieselbe sofort anderweitig **besetzt werden.** Die Stelle trägt 200 ₰ nebst freier Wohnung.

Bewerber hierzu werden ersucht, sich entweder mündlich oder schriftlich an den unterzeichneten Collator zu wenden.

Rittergut Posseck bei Oelsnitz.

Robert Lienhardt.

Ein tüchtiger, mit dem Bank- und Wechselfache vollkommen vertrauter junger **Mann wird zu engagiren gesucht.**

Offerten unter **M. D. 250.** bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig abzugeben.

Bekanntmachung.

An den hiesigen **Realschulclassen,** für welche das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Anerkennung als Realschule zweiter Ordnung bereits in nächste Aussicht gestellt hat und welche auch, wo möglich, schon in den nächsten Jahren zu einer Realschule erster Ordnung entwickelt werden sollen, — **ist noch ein akademisch gebildeter Lehrer anzustellen.** Derselbe muß befähigt sein, Unterricht im Lateinischen und in der Geschichte zu ertheilen. Könnte er auch Unterricht in der Religion übernehmen, so wäre es erwünscht. Uebrigens soll er den Titel: „Oberlehrer" und einen jährlichen Gehalt von 600 ₰ erhalten.

Diejenigen Herren Candidaten des höheren Schulamts oder der Theologie, welche bei der uns zustehenden Wahl für die bezeichnete Lehrerstelle berücksichtigt zu werden wünschen, fordern wir auf, sich spätestens den 9. Mai dieses Jahres unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Zwickau, den 17. April 1868.

Der Rath der Stadt Zwickau.

Streit.

Offene Försterstelle.

Die Stelle eines Försters für den der Stadt Schneeberg zugehörigen, circa 1000 Acker enthaltenden Wald **kommt** in der nächsten Zeit infolge Pensionirung des derzeitigen Inhabers jener Stelle **zur Erledigung.**

Der Anzustellende erhält einen Gehalt von jährlich 350 ₰ und freie, in Oberschlema gelegene Wohnung.

Auf Wunsch soll demselben vom 1. October 1869 ab die der Stadt Schneeberg zustehende Jagd gegen einen jährlichen Pachtzins von 25 ₰ überlassen werden.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum

9. Mai l. J.

bei unterzeichnetem Stadtrath einzureichen.

Schneeberg, den 17. April 1868.

Der Stadtrath.

H. Müller, Stadtrath.

Volontair. Ein **Secundaner** mit guten Zeugnissen **sucht** in einem Engros-Geschäft **als Volontair** eine **Stelle.** Gef. Adr. **sub B. A. 9.** durch die Exped. d. Bl.

Nachdem die bisherige Hilfslehrerstelle an der Hainschule zu Eversbach **in eine ständige Lehrerstelle verwandelt** und 185 ₰ Schulfixum und 20 ₰ Holzgeld dotirt wo ist, so werden Bewerber um diese aufgefordert, ihre Gesuche unter Beif ihrer Zeugnisse baldigst hier einzurei

Zu bemerken ist noch, daß für den daß der betreffende Lehrer zu Erthe von Turnunterricht befähigt sein sollte der Gemeinde weitere Emolumente für Unterricht in Aussicht gestellt worden

Zittau, den 11. April 1868.

Der Stadtrath.

Haupt.

Ein **Candidat der Theologie** schon eine Zeit lang unterrichtet hat, eine **Hauslehrerstelle.** Geehrte O bittet man unter der Chiffre **A. B** an die Exp. d. Ztg. gelangen zu la

Associé-Gesuch

Für eine courante und gut rentl Spinnereibranche sucht ein Tec derselben **einen Kaufmann als nehmer,** der im Stande ist nach un 10 Mille einzulegen und den kaufm schen Theil zu dirigiren Befähigung

Unterhändler sind verbeten.

Näheres durch die Expedition Blattes unter Chiffre **K. A. # 11**

Compagnon-Gesuch

Für ein nachweislich **gut renti Fabrik-Geschäft** nahe bei Dre dessen Artikel der Mode nicht unterr sind, **wird** zur Erweiterung des Ge **ein thätiger Mann** mit 10—12, **als Theilhaber gesucht.**

Der Eintretende, der nicht Kau zu sein braucht, würde den Verka Artikel, für welche in der Nähe rei Absatz vorhanden ist, zu übernehmen zum Bezuge des Rohmaterials un Versendung der Fabrikate liegt das blissement sehr günstig.

Offerten befördert Herr **Herm. G** in Dresden.

Gesucht

wird per 1. oder 15. Mai **ein gew Verkäufer** für ein Materialwaarenge Adressen sub **M. 12.** abzugeben bei **Fr. Kühn, Leipzig,** Kaufhalle.

Agent gesucht.

Ein ...jähriges Kupferwalz- und ... sucht einen tüchtigen Agenten, ... den größern Theil des Norddeutschen ... jährlich 3—4 mal bereist. ... Offerten mit Angabe von Referenzen ... Chiffre T. M. 933. befördern Herren ... & Vogler in Frankfurt a/M.

Agenten-Gesuch.

... General-Agentur einer alten ... Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Anstalt werden gegen ... thätige Agenten in ... gesucht, und Offerten mit Angabe ... Referenzen unter L. G. B. 130. ... Leipzig erbeten.

... Kaufmann, welcher in ... infolge der Krisis nicht ... Beschäftigung findet, ... einen neuen Wirkungskreis an... gute Agenturen für Chemnitz ... Neben den besten Referenzen ... ihm hinreichendes Capital zu ... beliebige Cautionen stellen zu ...

... Offerten werden unter A. # 500. ... Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur-Gesuch.

... junger, in Berlin ansässiger ..., der 10 Jahre als Geschäfts... thätig war, sucht für den Platz ... östlichen Provinzen die Vertretung ... leistungsfähiger und möglichst ... Fabriken in der Manufactur-Branche. Persönliche Besprechung ... 22.—24. c. in Leipzig ... und stehen außer zahlreichen ... auch geachtete Referenzen ...

... Adressen sub P. B. 100. an ... Expedition dieser Zeitung.

... in der Provinz Sachsen etablirter ... wünscht leistungsfähige ... für den Platz und die ganze ... zu vertreten.

Reflectirende belieben ihre ... sub L. T. 600. in der Expedition ... dieser Zeitung niederzulegen.

... Drogen- und Farbwaaren... ist die Stelle eines Reisenden ... Junge Kaufleute vom Fach ... zur Bewerbung ein.

Braunschweig, April 1868.

Diedr. Buschmann.

... Droguen- und Material... geschäft suchen wir per 1. Mai ... in diesen Branchen erfahrenen ... gut empfohlenen Commis.

Dietz & Richter
in Leipzig.

Für ein Ausschnittgeschäft **wird ein junger Mann,** welcher guter Verkäufer ist und gute Empfehlungen besitzt, zum sofortigen Antritt **gesucht.** Hierauf bezügliche Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **H. D. # 100.** franco entgegen.

Gesucht

wird für ein größeres Etablissement **ein** umsichtiger junger **Kaufmann zur Führung der Bücher und Cassa,** welcher im Stande ist, eine Caution in Höhe von 500 ₰ leisten zu können.

Gefällige Offerten sub **P. Q. # 90.** nimmt die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig zur weiteren Beförderung entgegen.

Ein militairfreier Commis, tüchtiger Correspondent, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht pr. 1. Juni oder Juli Engagement. M. F. 100. poste restante Chemnitz.

Gesucht wird für einen jungen Commis, gelernter Materialist, **eine Stelle** für Johannis oder Michaelis, in gleicher Branche oder Samenhandlung.

Gefällige Adressen werden erbeten unter **No. 100.** poste restante Leipzig.

Gesuch.

Ein bestens empfohlener, in den 30er Jahren stehender **Commis sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst **Engagement.** Seit einer Reihe von Jahren ausschließlich in der Strumpfbranche thätig, hatte derselbe Gelegenheit die Messen mit zu besuchen, und ist mit dem Waarenfache, sowie mit allen Comptoirarbeiten vertraut.

Gefl. Offerten unter **A. B. # 28.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein befähigter **junger Kaufmann,** welcher seine Lehrzeit in einem soliden, lebhaften Leipziger Materialwaaren-Geschäft Ostern vor. Jahres beendigte und seitdem **als Commis** in demselben conditionirt, **sucht eine Stelle,** womöglich Comptoir oder Lager. Sein jetziger Principal empfiehlt ihn mit Gewissenhaftigkeit als brauchbar und zuverlässig.

Geehrte Reflectanten werden gebeten ihre Adressen unter **A. M. No. 10.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junger militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, ein **Engagement** als Verkäufer oder fürs Lager, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten werden sub **A. O. 57.** p. r. Dresden erbeten.

Gesucht wird zum 1. Mai für eine Herrschaft aufs Land **ein Diener,** welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Näheres Rittergut **Hopfgarten** bei Laufigk.

Annonce.

Ein junger **Mann,** militairfrei, der mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie allen Contorarbeiten vertraut ist, **sucht Stelle** als Buchhalter.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **C. # 167.** poste restante Suhl.

Ein junger Kaufmann, im Besitz einigen Vermögens, **sucht,** als tüchtiger Detaillist und Comptoirarbeiter wohl empfohlen, **Engagement,** möglichst in einem Geschäft, welches man später pacht- oder kaufweise zu überlassen beabsichtigt.

Gefällige Offerten werden unter **H. W. 25.** poste restante Naumburg a/S. erbeten.

Ein erfahrener, militairfreier **Verwalter,** der gute Zeugnisse besitzt, sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, aber auch im Stande ist, zeitweilig die nicht zu große Wirthschaft allein fortzustellen, **wird** zu Johanni a. c. **gesucht.** Gehalt 100 ₰. Anmeldungen unter **H. R.** poste restante Pirna franco.

Ein im Anfange der 30er Jahre stehender sicherer **Mann,** unverheirathet, im Besitze empfehlender Zeugnisse, mit dem Maschinenwesen vertraut, **sucht** bald **eine Stelle** als Aufseher, Portier &c.

Gefl. Offerten werden unter **A. M. 6.** poste restante Zwickau erbeten.

Ein **Pfefferküchlergehilfe,** welcher bedeutende Erfahrung in der Conditorei besitzt, seit einigen Jahren in einem größeren Geschäft die Bäckerei leitete, **sucht** möglichst bald **anderweitige Condition.**

Darauf reflectirende geehrte Herren Principale erhalten Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Für ein sehr frequentes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt wird ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann **als Lehrling** unter sehr annehmbaren Bedingungen zu baldmöglichstem Antritt **gesucht.**

Gefällige Offerten werden franco sub **A. Z. # 3.** poste rest. Cottbus erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter **Knabe findet** in einer flotten Colonialwaaren- und Eisenhandlung unter annehmbaren Bedingungen zu Pfingsten **Placement als Lehrling.** Offerten werden unter Chiffre **C. U. 500.** poste restante Reichenbach i. V. erbeten.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Auf dem im Herzogthum Altenburg gelegenen Rittergut **Mannichswalde** bei Crimmitschau (Gut ohne Brennerei) **findet** ein anständiger **junger Mann** als Oekonomie-Scholar **Unterkommen.**

Anfragen erbeten an den Guts-Inspector **W. Bohrisch** daselbst.

Digitized by Google

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher die Hälfte seiner Lehrzeit in einem **Detailgeschäfte** vollendet, **sucht** zu seiner weiteren Ausbildung eine **Stellung** in ähnlichem Geschäfte.

Erwünscht wäre es, wenn demselben Gelegenheit geboten würde, sich auch mit den Comptoirarbeiten vertraut zu machen.

Adressen beliebe man unter Chiffre **R. No. 100.** poste restante Zwickau niederzulegen.

Zum 1. Mai finden eine geschickte Herrschaftsköchin und ein gewandter Diener Stellung auf einem Rittergute. Adressen mit Zeugnißabschriften erbittet man franco unter Chiffre **R. R. 6.** poste restante Crimmitschau.

Für Putzmacherinnen!

Nach einer Thüringer Provinzialstadt **suche** ich **eine geübte Putzarbeiterin** gegen **guten** Gehalt u. **gute** Behandlung; erwünscht wäre, wenn selbe im Strohhutfache etwas leistete. Zu melden Reudnitz-Leipzig, Kuchengartenstr. Nr. 15 2 Tr., bei

Frd. Hartmann.

Für eine Tuch- und Modewaarenhandlung in einer Stadt Thüringens **wird** zum Antritt am 1. Juli dieses Jahres eine gewandte **Verkäuferin gesucht.**

Gefällige Offerten bittet man unter **C. V. 2.** an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen zu wollen.

Eine gewandte Verkäuferin, die auch im Zuschneiden ganz perfect sein muß, **findet in einem Leinen- und Wäschegeschäfte** pr. 1. Juli oder auch früher **Engagement.**

Salair 100 Thaler bei freier Station. Offerten unter **A. Z. No. 24.** poste restante Gotha.

Zum 1. Mai **wird ein** nicht zu junges, gut empfohlenes **Mädchen** für Kinder **gesucht.** Zu melden Mittags von 1 bis 4 Uhr, Leipzig, Marienstraße 16, I.

Wirthschafteringesuch.

Eine in der Milchwirthschaft ganz erfahrene Person, die dieselbe selbständig leiten kann und Kränklichkeit der Hausfrau halber das Hauswesen mit beaufsichtigen muß, **wird** zu baldigem Antritt **gesucht.** Hierauf Reflectirende können sich unter abschriftlicher Einsendung der Zeugnisse in der Expedition dieser Zeitung melden unter Adresse **v. S. 43.**

Eine tüchtige, anständige **Wirthschafterin,** wenn auch noch jung, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau zum sofortigen oder baldigen Antritt auf ein Rittergut in der Nähe Bautzens **gesucht.** Angabe der gehabten Conditionen, sowie Abschrift der Zeugnisse wird verlangt. Adressen unter **I. K.** poste restante Bautzen.

Auf ein Rittergut **wird** zur selbständigen Führung der Wirthschaft **eine** tüchtige, in der feinen Küche und feinen Wäsche erfahrene **Oekonomiewirthschafterin gesucht.**

Hierauf Reflectirende wollen ihre Anfragen nebst Photographien und Zeugnissen gefälligst unter der Chiffre **A. W.** poste restante Wolkenstein einsenden.

Den Herren Pastoren, Guts- und Rittergutsbesitzern, Fabrikherren u. s. w. **empfiehlt das unterzeichnete Bureau wohlerzogene Töchter** aus guten Familien als Stützen der Hausfrau, als deutsche Bonnen mit franzöſ. Sprach- und musik. Kenntnissen. Gute Behandlung gebt über das bescheidenste Honorar. Nachweis kostenfrei.

Bureau von Zschaler,
Dresden, Landhausstr. 3, 1.

Haus- u. ökonom. Wirthschafterinnen sind stets in reicher Auswahl **angemeldet.** Für Herrschaften kostenfr. Nachweis. **Bureau v. Zschaler,** Dresden, Landhausstr.

Ein Mädchen, welches schon seit ca. 6 Jahren in einem **Ausschnitt- und Materialwaarengeschäft als** Verkäuferin conditionirt, worüber ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** anderweitige **Stellung.**

Gefällige Adressen bittet man unter **J. M. # 75.** poste restante Meerane niederzulegen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schon drei Jahre in einem Manufacturwaarengeschäft Thüringens thätig war, **eine Stelle** als Verkäuferin. Näheres Leipzig bei Frau **A. Stoll,** Bosenstraße 13a.

Eine Lehrerstochter, 17½ J., welche 1½ Jahr lang im Lehrerinnen-Seminar zu Callnberg ausgebildet worden ist, **sucht eine Stellung in einer Familie** zur Leitung und Erziehung der Kinder, wobei sie auch in **Clavier, französischer Sprache, Zeichnen** und übrigem Unterricht die nöthige Unterweisung geben kann. Anträge werden erbeten unter **A. W. # 2.** durch die Exped. d. Ztg.

Für eine 17jährige Predigerstochter, erfahren in der Führung eines Haushaltes, **wird** unter ganz bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Frau Pastorin **Lehmann** in Dresden, Räcknitzstraße Nr. 5, 3. Etage wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

Eine erfahrene **Oekonomie-Wirthschafterin** — 30 Jahre — welche in ihrer jetzigen Stelle 6 Jahre ist, **sucht** bis Johanni auf einem Rittergute zur selbständigen Führung der Wirthschaft **Stellung.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man unter **M. B.** poste rest. Delitzsch niederzulegen.

Gesucht wird von einem gebildeten zuverlässigen Mädchen, welches im Schneidern, Frisiren, Plätten und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, bis 15. Mai, gestützt auf die besten Zeugnisse, **Stelle als Jungfer.** Werthe Adressen an die Expedition dieses Blattes unter **H. # 25.**

Dringende Bitte!

Sollten edle, vermögende Menschenfreunde geneigt sein, einen jungen, streng rechtlichen **Geschäftsmann,** der infolge der anhaltenden Geschäftsstockung sich gegenwärtig in größter Verlegenheit befindet, gegen genügende Sicherheit bei nicht zu hohem Zinsfuß mit einem **Darlehn von 300 Thlr. gütigst zu unterstützen,** so bittet man werthe Adressen unter **A. M. 15.** an die Expedition dieses Blattes gefälligst gelangen zu lassen.

Gegen mündelmäßige Hypothek an einem Rittergut werden

17,000 Thlr.

sofort **zu erborgen gesucht** durch
Dresden, am 17. April 1868.
Adv. **Arthur Hänel,** am Markt 2.

Hypothek-Gesuch!

25,000 Thlr. werden als I. Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig von mindestens 100,000 ₰ reellem Werth von einem **pünktlich zahlenden,** ehrenwerthen Mann **zu erborgen gesucht.**

Jedoch werden nicht mehr als 4½ % Zinsen bewilligt; auch müßte Darleiher sich verbindlich machen, unter 15 Jahren genannte Summe nicht zu kündigen.

Diejenigen Capitalisten, welche eine solche Summe **sicher** unterzubringen wünschen, mögen ihre Adressen unter der Chiffre: **R. L. V. # 672.** poste rest. Leipzig einsenden.

1500 Thaler sind gegen mündelmäßige Sicherheit **auszuleihen** durch
Adv. **Martini** in Meerane.

Eine adlige Familie auf dem Lande bei Magdeburg **wünscht** noch einige junge **Mädchen** gebildeten Standes **bei sich aufzunehmen.** Es finden dieselben Gelegenheit, sich in jeder Weise Kenntnisse fürs häusliche Leben anzueignen und guten Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w., wenn dieses gewünscht wird, zu theilen.

Schriftliche Nachfragen unter Chiffre **H. 50.** befördert die Exped. d. Ztg.

Warnung.

Das ¼ Loos 5. Cl. 73. Lotterie No. 44864a. ist spurlos abhanden gekommen, vor dessen Ankauf gewarnt wird. Es sind bereits Schritte eingeleitet, damit solches seine Giltigkeit verliert.

Geithain, den 17. April 1868.
C. H. Meyer jun.,
Untercollecteur.

Einige Mädchen, Kinder oder schon erwachsene, die sich zu ihrer weiteren Ausbildung in Dresden aufhalten sollen, **finden** daselbst bei einer Predigers-Wittwe eine **gute Pension.** Offerten werden erbeten unter **Fr. P. S.** Dresden, Waisenhausstraße Nr. 22, 4. Etage.

Die Wittwe eines höheren Justizbeamten in Leipzig, welche selbst zwei Töchter von 12 und 14 Jahren hat, **wünscht** ein daselbst die Schule besuchendes junges Mädchen von auswärts **in Pension zu nehmen.** Näh. Ausk. ertheilt Herr Adv. **Cerutti,** Hainstr., Adlerapotheke 2. Etage.

Familien-Pensionat.

Junge Mädchen, die zu ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung die erste Classe und die Selecte eines sehr zu empfehlenden Instituts besuchen wollen, auch jüngere Mädchen, die einer sorgfältigen Erziehung bedürfen, **finden in dem Hause einer gebildeten Dame,** der die besten Referenzen zur Seite stehen, neben gewissenhafter körperlicher Ueberwachung, **eine** treue **Bildungsstätte** für Herz u. Geist.

Dresden. Frau **Auguste Schmidt,** Forststraße 23.

Auch würden nähere Auskunft ertheilen: Herr Kaufm. **Emil Berger,** Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 15, Hr. Archidiakonus **Claus** in Dresden, Neustädter Kirche, Hr. Dir. **Kaden** in Dresden, Bautznerstr. 52, Hr. Kaufm. **Mittasch** in Dresden, alter Markt 8.

Eingesandt!

Dem Vernehmen nach soll der Beschluß zur Weiterführung der Bahn von Aue nach Eibenstock vorbereitet und die frühere Absicht der Regierung, welche die Bahn nach Eibenstock von **Schneeberg** aus weiterführen wollte und die ganze Anlage der **Schneeberg-Schlemaer** Bahn bereits hierauf zugeschnitten hatte, durch die vereinigten Agitatoren von Lößnitz und Aue vereitelt worden sein.

Die Bahn von Aue nach Eibenstock würde, wie die Hauptbahn von Zwickau nach Schwarzenberg und wie die Bahn von Herlasgrün nach Eger, den Interessen der Bevölkerung ebenso wenig als der Regierung entsprechen und eigentliche Ortschaften gar nicht berühren, vielmehr in ungemessenen Schlangenwindungen dem zwar romantischen, aber menschenleeren Laufe der Mulde folgen, während die Bahn von **Schneeberg** nach Eibenstock, deren Möglichkeit nicht nur nachgewiesen, sondern welche auch da um ca. ½ kürzer, als von Aue aus ist, die volkreichen Orte Schneeberg, Neustädtel, Lindenau, Lichtenau, Bärenwalde, Hartmannsdorf, Rothenkirchen, Stützengrün und Hundshübel mit einander verbinden und die verwandte Industrie vereinigen, einer jetzt vorhandenen Sackbahn den erforderlichen Lebenskeim aufpfropfen, die gesammten vorhandenen Betriebsmittel dieser Sackbahn erst gehörig ausnutzen und die einmal aufgewendeten Kosten fruchtbringend gestalten und den Ortschaften Eibenstock und Schönheide einen offenbar viel kürzeren Weg nach Zwickau eröffnen würde. Der Staat aber, welcher sein Holz und Torf nach dem Niederlande verfrachtet, muß hierzu einen möglichst kurzen Weg wählen und wird solchen nur auf der Linie nach **Schneeberg** finden, auf welchen aus den Eibenstocker und Auerbacher Revieren wenigstens 50,000 Klafter à 80 Kbf. = 4,000,000 Kbf. verfrachtet werden würden. Es ist nach dem Gesagten unschwer zu berechnen, daß die Wagenladung von Eibenstock nach Zwickau über Schneeberg mindestens 1 ₰ Fracht weniger, als auf der Linie über Aue kosten, die Fracht nach Chemnitz aber sich gleich bleiben würde. Hierbei mag man nebenher noch bedenken, daß durch die diesseits befürwortete Linie die kostspielige **Post-Verbindung** von Schneeberg nach Eibenstock, Schönheide und Auerbach zur Erledigung gelangen würde.

Ist übrigens Schneeberg ganz vornehmlich in den letzten Jahren Seiten der Regierung auffallend zurückgesetzt und ihm beispielsweise **Gymnasium, Forstamt, Bergamt** rc. genommen worden, so dürfte die dasige Bevölkerung wohl mit Recht erwarten, daß die so einfach und klar vorliegende Frage nicht wieder zu ihrem Nachtheile entschieden werden wird.

Oeffentlicher Dank.

Der jüngst verstorbene Tuchhändler und vormalige Senator,

Hr. **Johann Gottfried Wolf** hierselbst,

hat bei seiner letztwilligen Disposition seiner Vaterstadt **Kirchberg** in sehr anerkennenswerther Weise gedacht und derselben ein Legat von

Zwei Hundert Thalern

mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Zinsen hiervon an die jedesmaligen ältesten und hilfsbedürftigsten Armen der Stadt am ersten Sonntage nach seinem Sterbe- oder Begräbnißtage vertheilt werden sollen.

Die unterzeichneten Collegien halten es für ihre Pflicht, diese edle Gesinnung des genannten Testators gegen seine Vaterstadt und die dadurch wiederholt an den Tag gelegte Liebe und Anhänglichkeit an dieselbe, die er schon bei Lebzeiten vielfach zu bethätigen gewußt hat, rühmend anzuerkennen und dem nunmehr Verklärten für diesen Act der Liberalität die dankbare Verehrung der Gemeinde in die Ewigkeit nachzurufen.

Kirchberg, am 15. April 1868.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten daselbst.

Querner, Bürgermeister. In Stellvertretung des Vorstehers: **Richard Doerfel.**

Domicil-Veränderung.

Wiesenbautechniker A. W. Meyer

aus **Wildeshausen** bei Bremen

wohnt jetzt in Sagan,

Provinz Schlesien.

Bei unserer neulichen Einkehr in Dresden fanden wir das **Hotel Russie,** Wilsdrufferstraße Nr. 8, wieder in den früheren Händen des wackeren und tüchtigen Herrn **Merz.** Das that unseren Herzen ungemein wohl; denn ein freundlicher Empfang, vorzügliche Zimmer und ausgewählte Tafel bewiesen die Coulanz, Eleganz und Umsicht. Wir können das Hotel mit vollem Rechte allen Reisenden aufs wärmste empfehlen, da bei der Freundlichkeit und prompten Bedienung auch die soliden Preise gerühmt zu werden verdienen.

A. R. Schlez.

Dank.

Nachdem Herr Markscheider **Heinrich Moritz Reichelt** in Schwarzenberg seit dem Brande in Johanngeorgenstadt wie um diesen Ort im Allgemeinen, so insbesondere um Kirche und Schule daselbst sich verdient gemacht und nicht nur durch sein bereits in zweiter Auflage erschienenes Werk: „Der Exulantenort Johanngeorgenstadt" die öffentliche Wohlthätigkeit auf diese vom Brand so schwer heimgesuchte Stadt gelenkt, sondern auch den Ertrag des Werkes selbst dieser Stadt gewidmet, endlich unter theilweiser Verwendung des ersteren und fernerweiter Aufwendung großer Mühe und wesentlicher Opfer es ermöglicht hat, für die Kirche einen kostbaren Taufstein von carrarischem Marmor und für den zu Haltung des Gottesdienstes benutzten Schulsaal eine Kanzel anzuschaffen, so kann die Kirchen- und Schulinspection für Johanngeorgenstadt nicht umhin, ihrem Danke für den von Herrn **Reichelt** bewährten so ersprießlichen Gemeinsinn hiermit öffentlichen Ausdruck zu geben.

Schneeberg und Johanngeorgenstadt, am 7. April 1868.

Die Kirchen- und Schul-Inspection.

Dr. **Passig.** **Kühn.** **Fedor Degen.**

Am 12. d. M. 12¼ Uhr Mittags entschlief sanft im Bade Mildenstein bei Leisnig, infolge einer Lungenlähmung, unser Procuraträger

Herr **Julius Alexander Carl.**

In dem Verewigten verlieren wir nicht nur einen braven, zuverlässigen und eifrigen Mitarbeiter, der sich durch streng rechtlichen Sinn und musterhafte Treue unsere ganze Achtung erwarb, sondern auch einen werthgeschätzten Freund, dem wir stets dankbarste Erinnerung bewahren werden.

Greiz, den 15. April 1868.

Hoffmann & Benndorf.

Digitized by Google

Die in Nr. 91 angekündigte Verlobung meiner Tochter **Marie** ist unbegründet und rührt von einer boshaften rachsüchtigen Person her, die ihren Zweck nicht erreicht hat.

Oelsnitz i/V., den 17. April 1868.

J. G. Friedrich.

Familiennachrichten.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig mein guter Mann,

der Schulrath **Eduard Lange,**

was ich mit der Bitte um stille Theilnahme entfernten Verwandten und Freunden anzeige.

Altenburg, den 17. April 1868.

Antonie Lange, geb. **Besser.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute auch unsere liebe **Flora** im Alter von 5¼ Jahren nach kurzem Leiden und folgte somit ihren vor 2 Monaten vorangegangenen zwei Brüderchen im Alter von 4 und 2 Jahren in die Ewigkeit nach. Sehr herb ist unser Schmerz. Dies zur stillen Theilnahme allen Bekannten.

Altenburg, den 17. April 1868.

Julius Winter,

Pauline Winter, geb. **Eißner.**

Am 14. April, früh 4 Uhr, entschlief sanft und ruhig und folgte nach langen Leiden ihrem sel. Bruder, der am 16. October 1865 zum ewigen Lichte einging, unsere gute inniggeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Anna Clara Vollert,** im noch nicht ganz vollendeten 26. Lebensjahre. Lieben Verwandten und Freunden machen diese traurige Mittheilung nur hierdurch

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dresden, Glauchau und **Paterson** N. Y. (Amerika).

Heute Mittag ½2 Uhr entschlief nach längerem Leiden zu einem besseren Sein unser herzensguter, braver Gatte und Vater, **Eduard Glaeßer,** was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen, indem wir um stille Theilnahme bitten.

Lengenfeld i/V. und **Arnstadt,** den 17. April 1868.

Familie **Glaeßer.**

Seit 11 Tagen zurückgekehrt in die Heimath, entschlief heute nach langem und schwerem Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Ida Lorenz,

34 Jahre alt.

Tiefgebeugt vom Schmerze theilen Solches den geehrten Verwandten und Bekannten mit **die Hinterlassenen.**

Radeburg und **Pirna,** den 17. April 1868.

(Verspätet.) Am 1. Osterfeiertage Abends 9 Uhr verschied während seines Aufenthaltes in seinem Geburtsorte Meuselwitz infolge von Altersschwäche sanft und ohne Krankenlager in seinem 76. Lebensjahre unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater und Onkel, **Johann Gottfried Welcker,** früher langjähriger praktischer Arzt in Lichtenwalde, was allen Verwandten und Bekannten hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

die Hinterlassenen

in **Meuselwitz, Dresden** und **Waldenburg.**

Nach längeren Leiden ist heute unser theuerer, inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager, **Polycarp Georg Lechla,** Procurist im Geschäfte der Herren Webendörfer u. Söhne in Lichtenstein, in dem Alter von 31 Jahren sanft und selig entschlafen. In tiefster Trauer zeigen wir diesen schmerzlichen Todesfall theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Thum, den 17. April 1868.

Die trauernden Aeltern und Angehörigen des Entschlafenen.

P. **Lechla** und Familie.

Todesanzeige.

Mit schmerzerfüllten Herzen zeigen wir hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden an, daß am 1. Osterfeiertag unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Julius Alexander Carl,

in einem Alter von 29 Jahren sanft und ruhig verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Zeulenroda und **Greiz,** den 16. April 1868.

Verspätet.

Heute Vormittag verstarb an Altersschwäche in ihrem 80. Lebensjahre Frau **Emilie** verw. Dr. **Vogel,** geb. **Bartholomäi.**

Zwickau, den 16. April 1868.

Mag. **Bartholomäi.**

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit anzuzeigen:

Curt v. Krecker-Drostmar,

Oberleutnant und Grenzpolizei-Commissar,

Margarethe v. Krecker-Drostmar,

geb. **Barteldes.**

Bodenbach, den 19. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Günther** aus Berlin erlauben sich anzuzeigen

G. S. Zwicker und Frau.

Chemnitz und **Berlin,** im April 1868.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Clara Bittig,

Wilhelm Gasch.

Papsdorf und **Gallschütz,** am 17. April 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Margarethe** mit Herrn **Woldemar Schöne** in Zittau beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

M. W. Schulze,

Rosalie Schulze,

geb. **Richter,** von Lieska.

Pfarrhaus **Oberseifersdorf,** im April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich

Margarethe Schulze,

Woldemar Schöne.

Gestern Abend bescheerte uns der liebe Gott ein recht munteres Knäblein.

Bärenwalde, den 17. April 1868.

Ludwig und **Marie Richter.**

Die am 16. d. M. Nachmittag 5½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem muntern Mädchen zeigt hierdurch an

C. Töpfer.

Böhlen, den 18. April 1868.

Gestern Abend 11 Uhr schenkte uns Gott einen Knaben.

Chemnitz, den 17. April 1868.

Emil Steidtmann und Frau.

Heute wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden. Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege dies zur Nachricht.

Königin Marienhütte, den 18. April 1868.

Dr. **Adolph Otto.**

Am 14. April Abends ¾9 Uhr wurden wir durch die Ankunft eines muntern Söhnchens hoch erfreut, was hierdurch, statt besonderer Mittheilung, Freunden und Bekannten anzeigen

Otto Geißler,

Helene Geißler, geb. **Leschner.**

Meißen.

Heute Nacht 1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Baumgärtel,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Rittergut **Schneckengrün,** den 17. April 1868.

Gustav Adler.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines Sohnes hoch erfreut.

Waldheim, den 18. April 1868.

Eduard Altmann,

Marie Altmann, geb. **Rieble.**

Berichtigung. In der Meßanzeige der Herren Bijouteriefabrikanten **Kaufmann & Landauer** aus Stuttgart, Nr. 88 S. 2374 und Nr. 91 S. 2443 muß es in der 7. Zeile heißen: Gold- und Silberboden statt „Silberborden".

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

1. Außerordentliche Beilage zu № 94 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 21. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen I. Kammer am 17. April.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. April, Vormittags. Sitzung I. Kammer. Beginn der Sitzung Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungs-Commissars Geh. Regierungsrath Schmalz. Auf der Tagesordnung stand die fortgesetzte Berathung des Berichts der 1. Deputation (Referent: Kammerherr v. Zehmen) über die Gesetzentwürfe A, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831, und B, die Wahlen für den Landtag betreffend. — Zunächst ergriff das Wort

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: „Die weit auseinander gehenden Auffassungen, die sich sowol in dem Bericht Ihrer Deputation als im Laufe der gestrigen Verhandlung kundgegeben haben, mögen den Gang der gegenwärtigen Berathung, wie ich nicht verkenne, einigermaßen erschweren. Indessen hat diese Erschwerung für mich in doppelter Beziehung auch eine erfreuliche Seite: einmal ist sie ein sprechender Beweis dafür, daß die I. Kammer auch an wichtige politische Fragen der vorliegenden Art mit vollständiger Unbefangenheit herantritt, und dann schöpft die Regierung daraus die beruhigende Gewißheit, daß, ihre Vorschläge hätten lauten mögen, wie sie wollen, es ihr doch nicht gelungen sein würde, allseitigen Beifall damit zu erwerben. In Erinnerung der gestrigen Debatte glaube ich mich zunächst an den Vortrag des Herrn Klostervoigt v. Posern wenden zu sollen (obschon ich bedauere, daß derselbe, seiner Gewohnheit folgend, heute noch nicht zugegen ist). (Heiterkeit.) Er ist der Einzige, der eigentlich die Frage angeregt hat: „ob denn überhaupt eine Reform jetzt nothwendig sei". Ich gestehe, daß ich beinahe überrascht gewesen bin, daß diese Frage in dieser Kammer nur von einer Seite angeregt worden ist. Ich kann nicht mit dem übereinstimmen, was Herr v. Posern gesagt hat, ich finde es aber an und für sich vollständig berechtigt und erklärlich, daß diese Frage überhaupt aufgestellt worden ist. Anlangend die Art und Weise, wie der Herr Klostervoigt seine Ansicht zu begründen versucht hat, so weiß ich, daß er das schöne Vorrecht hat, daß man ihm niemals gram sein kann, wenn er auch seine Ansicht häufig in anderer Form begründet, als wir es sonst gewohnt sind, und ich glaube ihm die Versicherung schuldig zu sein, daß ich ihm dieses Vorrecht ungeschmälert einräume. Ich verlange als Gegengabe von ihm nur das Anerkenntniß, daß, wie die Verhältnisse nun einmal sind, ein sächsischer Minister im Jahre 1868 nicht in der Lage ist, die Richtschnur seiner Handlungsweise lediglich der Erinnerung an vergangene Zeiten entnehmen zu können. (Vielseitiges Bravo!) Ich wiederhole aber, die Frage, die er aufgeworfen hat, ist eine an sich berechtigte, wenn schon ich sie meinerseits nicht bejahen kann.

„Die Gründe, weßhalb die Regierung, und zwar zu dem jetzigen Zeitpunkte, eine Revision unserer verfassungsmäßigen Bestimmungen über die Zusammensetzung der Landesvertretung für nothwendig hält, sind in den Motiven entwickelt, und ich will mich heute darauf beschränken, sie nur kurz noch einmal anzudeuten. Ich kann sie in der Hauptsache auf vier zurückführen. Ich entlehne sie den gegen früher veränderten Aufgaben unserer Gesetzgebung, dem Vergleiche mit denjenigen Ländern, die sich in der Hauptsache in gleicher Lage befinden wie wir; ferner unserm Verhältniß zu dem neu gegründeten Bunde, der Bundesgewalt und dem Reichstage, und endlich aus der Ueberzeugung, daß es nothwendig erscheint, daß unser öffentliches Leben einer Umgestaltung unterzogen werde. In der erstern Beziehung ist in den Motiven ausführlicher dargelegt, daß die Hauptaufgabe, mit der die Gesetzgebung nach Gründung der Verfassung im Jahre 1831 sich zu beschäftigen hatte, nicht blos in dem Anschlusse an die Feudalverfassung, sondern auch aus Gründen innerer Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit, eine Vertretung nach verschiedenen Interessen, Gruppen und Classen in der II. Kammer nothwendig machte. Diese Aufgaben hat die Gesetzgebung erledigt, und ich glaube im allseitigen Einverständniß sagen zu können, in einer der Gerechtigkeit und dem Wohle des Landes entsprechenden Maße. Die Aufgaben der Gesetzgebung sind gegenwärtig mehr allgemeiner Natur, deren richtiger Lösung wir, wie ich glaube, schaden, wenn wir Theilungen und Scheidungen aufrecht erhalten, die dem Zwecke des Gesetzes gegenüber und zum großen Theil auch im Volksleben nicht mehr existiren.

„Dem Vergleiche mit den Verhältnissen anderer Länder wird man vielleicht eine mindere Berechtigung zugestehen, man wird sagen, daß, wenn anderwärts es anders gemacht wird, dies kein Grund dafür sei, daß wir eine Verfassung modificiren, bei der wir uns bisher wohlbefunden haben. Ich glaube auch nicht, daß man unbedingt nachahmen soll, was man anderwärts findet, ohne zu prüfen, ob es auch auf die einheimischen Verhältnisse paßt; aber ich kann mich doch andererseits der Ueberzeugung nicht entschlagen, daß dasjenige, was in andern Ländern, die sich mit dem unsern in gleichem Verhältnisse befinden, sich dauernd erhält, doch wol auf innerlich berechtigten Gründen beruhen muß. Seit den großen Umänderungen, die im Jahre 1866 in Deutschland stattgefunden haben, ist die einigermaßen isolirte Lage, in der wir mit der Zusammensetzung des einen Factors unserer Gesetzgebung uns befinden, noch mehr hervorgetreten; ich glaube nicht, daß wir gut thun, diese isolirte Lage auf die Dauer behaupten zu wollen. Wie im Leben der Einzelnen, geschieht es im Leben der Völker häufig, daß, wer sich zu sehr isolirt, sich leicht um die Stellung bringt, die ihm eigentlich gebührt.

„Auf den dritten Grund, das Verhältniß zur Bundesverfassung, ist am häufigsten Bezug genommen worden. Man ist davon ausgegangen, daß die formellen Bestimmungen über die Zusammensetzung des Reichstages rückwirken müßten auf die Zusammensetzung der gesetzgebenden Factoren bei uns. Auch das ist bis zu einem gewissen Grade von der Regierung anzuerkennen gewesen, allein es ist das nicht der einzige Gesichtspunkt, der sich für mich in der fraglichen Beziehung darbietet. Je mehr man sich von einer Seite bemüht, die Competenz der Bundesverwaltung möglichst auszudehnen und die der Territorialgesetzgebung in möglichst beschränkte Grenzen einzuengen, einem Bestreben, welchem weder Regierung noch Kammern ohne sehr bestimmte Beschränkungen zu entsprechen gemeint sein können, um so mehr bietet sich Anlaß zu dem Wunsche, daß die gesetzgebenden Factoren im Lande in einer Art und Weise zusammengesetzt werden, die selbst den Vorwand abschneidet, als sei ihre Zusammensetzung nicht geeignet, den Aufgaben, die die Gesetzgebung der Gegenwart stellt, zu genügen.

„Der vierte Grund ist für mich, um es mit kürzen Worten zu sagen, die Ueberzeugung davon, daß es nothwendig ist, daß eine conservative Partei im Lande sich bilde. Die conservative Partei im Lande, d. h. die Zahl derjenigen, welche unverbrüchliche Treue für den Landesherrn als ersten Grundsatz ihres politischen Glaubensbekenntnisses hinstellen, die da wünschen, daß, wie in der Natur das Werdende sich immer aus dem Vorhandenen entwickelt, auch das Staatsleben sich nicht sprungweise, sondern in ununterbrochenem organischen Zusammenhange sich entwickeln soll, die da verlangen, daß der christliche Staat, und der wollen wir ja bleiben, wenn wir auch §. 33 unserer Verfassungsurkunde umändern, aufgebaut werde auf den Grundlehren des christlichen Glaubens, — diese Partei ist nicht so klein im Lande, als man glaubt, aber sie läßt es an der Thätigkeit fehlen, die von Parteien, welche der entgegengesetzten Richtung folgen, entwickelt wird und ihnen scheinbar einen Einfluß und eine Macht gewährt, die sie thatsächlich und nach den wirklich im Lande vorhandenen Gesinnungen nicht in Anspruch zu nehmen berechtigt sind. Die Zeit, wo die Loyalität nur darin gesucht werden konnte, daß man bereitwillig den Anordnungen der Regierung Folge leistete, die Zeit ist eben vorüber. Man bekämpfe die Regierung, wenn man glaubt, daß sie einen Weg einschlägt, der dem Wohle des Landes schädlich ist, sie wird sich verantworten, aber man möge nicht die Hand in den Schooß legen, zu Allem stillschweigen und dann alle Verantwortlichkeit der Regierung allein zuschieben.

„Gegen die Vorlagen im Allgemeinen ist weiter vom Herrn Bürgermeister Dr. Koch geltend gemacht worden, sie seien nur ein Provisorium und deshalb ungenügend. Ich wünschte, der Herr Bürgermeister Koch hätte genau angegeben, wie er sich die Vorlage denkt, die jeden weitern Wunsch, jedes weitere Andrängen extremer Parteien in Zukunft abschneidet. Ich weiß ein einziges Mittel, das heißt: eine Kammer und das allgemeine Stimmrecht. Darüber hinaus geht nichts, und das ist allerdings sicher kein Provisorium, aber ich glaube, es ist der Anfang vom Ende.

„Es sind ferner in der gestrigen Debatte noch zwei Punkte in die Verhandlung gezogen worden, die der Specialdebatte vorbehalten werden könnten, auf die ich aber, da man sie einmal berührt hat, auch meinerseits wenigstens mit einigen allgemeinen Bemerkungen eingehen will. Sie beziehen sich auf die Zusammensetzung der I. Kammer und auf die Grundlage des activen Stimmrechts für die II. Kammer. Daß und welchen hohen Werth die Regierung nicht blos auf die Erhaltung der I. Kammer legt, sondern darauf, daß ihr der Sinn der Festigkeit, der Unabhängigkeit und des Freimuths erhalten bleibe, durch den sie sich zeither ausgezeichnet hat, und den ich ihr in vollem Maße anerkenne, das geht zur Genüge aus der Vorlage hervor. Es hat deshalb der Regierung zur großen Befriedigung gereicht, daß auch in der II. Kammer nicht blos die Nothwendigkeit der Erhaltung eines Organs, wie die I. Kammer, mit einer ganz überwiegenden Majorität anerkannt worden ist, sondern daß auch die patriotische Haltung der I. Kammer in ihrer dermaligen Zusammensetzung eine sehr prägnante Anerkennung gefunden hat. Diese Anschauung der II. Kammer hat aber zugleich für die Regierung einen Grund mehr abgegeben, den Anträgen, die von jener Kammer in Bezug auf die Zusammensetzung der I. Kammer gestellt worden sind, gegenüber keine schlechterdings ablehnende Haltung einnehmen zu sollen.

„Die Regierung hat sich die Frage vorlegen müssen, ob wirklich Gefahr vorhanden sei, daß, wenn die Anträge jener Kammer Genehmigung

Digitized by Google

finden, der conservative Geist, der den Grundcharakter dieser Kammer bilden soll, wirklich Gefahr laufe, verloren zu gehen. Ich habe nach reiflicher Ueberlegung geglaubt, diese Frage verneinen zu dürfen, und möchte mich dabei, wenn es nothwendig wäre, noch auf manche Erfahrungen beziehen, die im Laufe der Zeit in dieser Kammer gemacht worden sind. Ich will nicht, wie gestern Herr v. Posern, von einem gewissen Contagium reden, mir ist es im Gegentheil eine erfreuliche Wahrnehmung gewesen, daß, wer in diesem Saale vertreten ist, sich auch niemals dem Geiste der Mäßigung und der Unbefangenheit hat entziehen können, der diese Kammer charakterisirt. Der Graf v. Hohenthal hat gestern namentlich hingewiesen auf die Vorgänge in den süddeutschen Staaten und hat, wenn ich nicht irre, geäußert, man sehe es dort als das politische ABC an, daß an der Zusammensetzung der I. Kammer schlechterdings nichts geändert werden dürfe. Ich glaube, daß der verehrte Graf diese Bemerkungen vielleicht den Erinnerungen entlehnt aus der Zeit, wo er mit ebenso viel Glanz als Liebenswürdigkeit uns an den südlichen Höfen Deutschlands vertreten hat. Indessen stimmen sie gegenwärtig nicht ganz mit der Wirklichkeit überein, denn in dem Großherzogthum Baden sind vor einigen Jahren ziemlich eingreifende Abänderungen in der Zusammensetzung der I. Kammer vorgenommen worden, in Württemberg hat die Regierung gegenwärtig ziemlich weitgehende Abänderungsvorschläge für die Zusammensetzung der I. Kammer gemacht, die von der II. Kammer anscheinend nur deshalb nicht angenommen worden sind, weil sie nicht weit genug gingen, und in Bayern beschäftigt man sich nicht blos schon seit einer Reihe von Jahren sehr ernsthaft mit der Umgestaltung der Kammer der Reichsräthe. Ich glaube also, daß jener Einwand kein ganz begründeter gewesen ist; im Allgemeinen wiederhole ich aber, die Regierung legt Werth darauf, daß der I. Kammer der Geist erhalten bleibe, der sie jetzt charakterisirt, aber sie glaubt, daß dieselbe durch die Abänderungen, wie sie vorgeschlagen worden sind, eine Schädigung nicht erleiden würde.

„Man hat weiter gesprochen von der Zusammensetzung der II. Kammer, und es ist namentlich der Census, der von den Entwürfen als Grundlage für das active Stimmrecht aufgestellt worden ist, angegriffen worden; man hat ihn in einer Art und Weise angegriffen, als wenn dieser Census etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes wäre. Die Regierung ist auf den Census zurückgekommen, weil er eben bei uns bestand, weil bei uns aber die Ansässigkeit die Grundlage der Stimmberechtigung abgab, und weil in der bei Weitem großen Mehrzahl der constitutionellen Länder theils früher der Census die Grundlage für das Stimmrecht abgegeben hat, theils noch gegenwärtig bildet; namentlich die Länder, die man als constitutionelle Musterstaaten hinzustellen gewohnt ist, England und Belgien, haben den Census noch heute als Grundlage für das Stimmrecht.

„Man sagt, jeder Census hat etwas Willkürliches. Das ist bis zu einem gewissen Grade wahr; jede Grenze, die nicht von der Natur gezogen ist, ist in einem gewissen Sinne rein willkürlich, man kann aber ebenso gut sagen, daß Etwas, was an das Bestehende sich anschließt, niemals etwas Willkürliches sein kann. Und der Census von zwei Thalern bestand eben, wir haben schon auf Grund desselben im Jahre 1861 bei uns das Stimmrecht der Unansässigen eingeführt. In der Deputation der II. Kammer machte man nun gegen den Census von 2 ₰ geltend, daß derselbe Manchen von dem Stimmrecht ausschließt, dem dasselbe ganz unbedenklich ertheilt werden könnte.

„Die Regierung hat nun specielle Erörterungen angestellt, und sie hat aus den Ergebnissen derselben in Uebereinstimmung mit den Ansichten, die sich in der II. Kammer kund gaben, und einem im Lande weit verbreiteten Wunsche die Ueberzeugung geschöpft, daß durch die Ausdehnung des Stimmrechts auch auf diejenigen, die nur einen Thaler Steuern geben, zu begründeten Besorgnissen kaum Anlaß gegeben werden kann. Auf dem Lande ist diese Ausdehnung beinahe ohne Einfluß, im Gegentheil entschieden im Vortheil im Sinne der Gerechtigkeit. Wer war denn ausgeschlossen jetzt auf dem Lande, wo die große Mehrzahl der Wähler durch die ansässigen Wirthe gebildet wurde, durch den Census von 2 ₰? Ihr Gutsverwalter vielleicht und der Schullehrer, wenn er nicht ein Schullehn vertrat? Es giebt gewiß keinen Grund, weshalb wir diese Kategorien vom Stimmrecht ausschließen sollten.

„In den Städten ist die Wirkung eine ausgedehntere. Es wird infolge der Herabsetzung des Census in die Stimmliste eine große Anzahl kleiner Gewerbtreibender aufgenommen werden, die seither das Stimmrecht nicht hatten. Indeß hatte die Mehrzahl derselben vermöge des Bürgerrechts schon das Wahlrecht in der Gemeinde und vermöge des 1-Thaler-Census nach dem Gesetze vom 15. December 1861 auch das Stimmrecht für die Gewerbekammer, und ich habe mir nicht verhehlen können, daß unter diesen Umständen gewichtige Gründe dafür sprechen, ihnen auch das Wahlrecht für die Landesvertretung nicht vorzuenthalten.

„Man ist nun von verschiedenen Seiten für das allgemeine Stimmrecht eingetreten. Herr Prof. Dr. Heinze hat namentlich geltend gemacht, wir müßten zum allgemeinen Stimmrecht greifen, weil wir dann die I. Kammer um so sicherer erhalten würden. Nun, ich ersuche Herrn Prof. Dr. Heinze, irgendein Blatt aufzuschlagen, das sich mit der Frage über das allgemeine Stimmrecht vom Parteistandpunkte aus beschäftigt, und ich glaube, er wird dort die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrechte und die Forderung der Aufhebung der I. Kammer in der Regel in brüderlicher Gemeinschaft neben einander finden. Bürgermeister Dr. Koch hat uns versprochen, uns an der Hand der Geschichte zu der Erkenntniß zu leiten, daß eine Erweiterung des Wahlrechts noch niemals die Wohlfahrt eines Landes gefährdet habe. Nun, ich würde ihm aufrichtig dankbar sein, wenn er uns aus der Geschichte ein Beispiel dafür anzuführen vermöchte, daß sich das allgemeine Stimmrecht in einem constitutionell-monarchischen Staate dauernd erhalten hat. Er hat gesagt, man könne das Stimmrecht beliebig erweitern, wenn nur die Executive Energie genug habe und zu rechter Zeit diese gehörig entwickele. Meine Herren! Das setzt voraus, daß der Executive dann auch die nothwendigen Voraussetzungen für diese Kraftentfaltung zur Verfügung gestellt werden. Das kann auf zwei Wegen geschehen, und hat man es auch auf zwei Wegen bereits versucht.

„Der eine ist der einer großen Präsenz der bewaffneten Macht; das ist das Mittel, auf das in neuerer Zeit wiederholt hingewiesen worden ist. Allein es ist kein Mittel, was, wie ich glaube, in der Mitte der sächsischen Bevölkerung wesentlich auf Beifall wird rechnen können; es ist auch überhaupt kein Mittel, auf welches auf die Dauer und grundsätzlich, nach meinem Dafürhalten, die Existenz eines Staates basirt werden kann. Man hat es hiernächst noch in anderer Weise versucht in einem großen europäischen Staate. Dort hat man durch Beschränkung der Presse und des Vereinsrechts und große Ausdehnung der Polizeigewalt ein genügendes Gegengewicht gegen das allgemeine Stimmrecht schaffen zu können geglaubt. Indessen scheint es, als ob auf die Dauer auch diese Mittel nicht widerhalten wollten, und wenn Sie die deutschen Völker fragen, ob sie gegen das allgemeine Stimmrecht die Beschränkungen ihrer constitutionellen Freiheit in Kauf nehmen wollen, so glaube ich, werden Sie fast durchgängig eine verneinende Antwort erhalten. Das allgemeine Stimmrecht ohne künstliche Eindämmung hat bisher überall zum Radicalismus geführt, der Radicalismus aber ist das Ende eines constitutionellen Staatslebens, weil der constitutionelle Staat, wie ja häufig gesagt worden ist, eben nur auf Compromissen bestehen kann, der Radicalismus aber sich seiner innern Natur nach zu Compromissen niemals verstehen kann.

„Wir haben ja auch in Deutschland das allgemeine Stimmrecht schon infolge der Vorgänge von 1848, wir haben es beinahe in allen Staaten gehabt, und überall hat man wieder davon abgehen müssen, weil keine der Versammlungen, die auf Grund des allgemeinen Stimmrechts gewählt war, diejenige Mäßigung gezeigt hat, die eben nothwendig ist, wenn das constitutionelle Staatsleben bestehen soll. Der Herr Kammerherr v. Schönberg hat zwar gestern darauf aufmerksam gemacht, daß, wer sich gewöhnt habe, mit klarem Blick den Gefahren der politischen Zukunft ins Gesicht zu sehen, für den müßten die Gründe, die vom Herrn Prof. Dr. Heinze im Separatvotum entwickelt worden sind, überzeugend sein. Nun, meine Herren, auch ich habe mich bemüht, mit möglichster Klarheit und ohne Furcht der Zukunft, sie möge sein, wie sie wolle, entgegen zu sehen, aber ich muß trotzdem frei bekennen, daß auf mich die Auseinandersetzung des Herrn Separatvotanten diese überzeugende Kraft nicht geäußert hat.

„Der Herr Separatvotant hat namentlich die Principlosigkeit jedes Wahlrechtes, welches auf Census beruhe, geltend gemacht; aber, meine Herren, auch auf der Grundlage, die er vorschlägt, kommen wir zu keinem sich überall bewährenden Princive. Er glaubt sich und Sie damit beruhigen zu können, daß er nicht ein unbeschränktes allgemeines Wahlrecht vorschlägt, sondern das Wahlrecht abhängig macht von der Selbständigkeit. Diejenigen, welche die Uebereinstimmung der Grundlagen unserer Landesvertretung mit dem Wahlrechte des Reichstags in den Vordergrund stellen, werden schon in diesem Umstande wieder einen großen Mangel erblicken; aber selbst abgesehen davon, führt die Unsicherheit des Begriffs der Selbständigkeit uns wieder auf Zweifel und Widersprüche ohne Zahl. Nach der gewöhnlichen Definition soll derjenige selbständig sein, der sich nicht in eines Anderen Lohn und Kost befindet. Das führt dazu, daß Sie Ihre Dienstleute sofort zu Wählern machen können, wenn Sie sie nicht in Ihrem Hause beköstigen, sondern sie in das Speisehaus gehen lassen. Der Herr Professor hat uns gestern zugerufen, wie wollten wir es verantworten, daß wir einem Mitgliede der Armee, welches vor zwei Jahren für das Vaterland geblutet hat, das Stimmrecht absprechen? Aber auch auf Grund seines eigenen Vorschlages wird Herr Prof. Heinze nicht aus diesem Dilemma kommen. Er wird das Wahlrecht dem Soldaten geben, der Fabrikarbeiter wird, aber er entzieht es dem nicht minder brav gedienten Soldaten, der in ein Privatdienstverhältniß tritt, unter ihnen vielleicht mehrere durch Intelligenz ausgezeichnete Unterofficiere. Ich glaube also, daß wir auch auf dieser Grundlage nicht zu richtigen allgemeinen Grundsätzen kommen.

„Das Wünschenswertheste würde mir erscheinen, und ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß wir in Zukunft darauf kommen, daß das Stimmrecht für die Kammer in Einklang gebracht werde mit dem Stimmrecht für die Gemeinde. Das können wir jetzt nicht nach der Natur unserer Gemeindeverfassung; nach der Städteordnung ist das Stimmrecht der Gemeinde bekanntlich abhängig gemacht von dem Bürgerrechte, es schließt also eine Menge der angesehensten, unterrichtetsten und wohlhabensten Bewohner der Stadt vom Stimmrechte aus, und im umgekehrten Verhältnisse ist wieder das Stimmrecht in der Landgemeinde beinahe ein unbeschränktes, insofern es jedem Einwohner eingeräumt ist und die nothwendige Garantie, welche die Gemeinde haben muß, nur darin sucht, daß die Nichtangesessenen ihre Vertreter gesondert und in geringerer Zahl wählen.

„Sollte die Zukunft eine Reform der Gemeindeverfassung bringen, so

halte ich es nicht für unmöglich, und ich halte es sogar für wünschenswerth, daß wir dann auch das Stimmrecht für den Landtag von denselben Voraussetzungen abhängig machen wie das Stimmrecht in der Gemeinde. Andere Länder sind uns mit diesem Beispiele vorausgegangen, wir können aber jetzt nicht folgen, weil unsere Gemeindeverfassung es nicht zuläßt. Nehmen wir die Vorschläge, die jetzt von der II. Kammer gemacht sind und welche die Genehmigung der Regierung gefunden haben, an, so nähern wir uns so ziemlich vollständig dem, was jetzt in Bayern besteht. Nach der bayerischen Verfassung hat für die II. Kammer jeder Staatsangehörige das active Stimmrecht, der eine directe Staatssteuer entrichtet. Der Herr Prof. Dr. Heinze wird jedenfalls einhalten: ja, das ist das, was ich will, das geht viel weiter, als was von der Regierung und von der II. Kammer vorgeschlagen wird. Dem Ausdrucke nach, meine Herren, ja, aber man muß etwas tiefer eingehen. Abgesehen von der Grundsteuer und der Steuer, die auf bestimmte Gewerbe gelegt ist, entrichtet in Bayern nur derjenige eine directe Staatssteuer, der eine tägliche Einnahme von mehr als 1 Gulden hat. Zum Schluß will ich nur noch daran erinnern, daß man in Bezug auf das Wahlrecht niemals rückwärts reformiren kann, jede Reform in dieser Beziehung kann nur eine ausdehnende sein; thun wir jetzt den Schritt, der von der II. Kammer vorgeschlagen wird, so hindert Sie Niemand, wenn die Zukunft es wirklich verlangen sollte, auch einen Schritt weiter zu gehen, aber Sie können niemals zurück, wenn sie heute das allgemeine Stimmrecht annehmen.

„Wenn von verschiedenen Seiten auf die Gefahren, die die Zukunft in ihrem Schooße trage, hingewiesen worden ist, so muß uns das auffordern zur Vorsicht; aber treiben wir keine Politik der Angst. Das ist die schlechteste, die man treiben kann. Die Regierung verschweigt sich nicht, daß ihr aus der Zusammensetzung der II. Kammer, wie sie die Entwürfe zur Folge haben werden, manche Schwierigkeiten erwachsen werden; sie wird manchen Kampf zu bestehen haben, der ihr jetzt erspart gewesen ist. Allein, meine Herren, das ist nicht zu trennen von dem constitutionellen Staatsleben; dagegen glaube ich, wir können uns der Erwartung hingeben, daß eine aufrichtige und gewissenhafte Regierung auch ferner in der II. Kammer ein aufrichtiges und loyales Entgegenkommen finden wird, und mit derselben Zuversicht glaube ich darauf rechnen zu können, daß in dieser, wenn auch die Abänderungsvorschläge angenommen werden, die jetzt in Frage stehen, der Geist der Treue, die Festigkeit der Ansicht, der Unabhängigkeit und des Freimuths nach oben und nach unten nicht verloren gehen wird, der sie seither ausgezeichnet hat."

Die beiden Referenten verzichten auf das Schlußwort.

Hierauf wurde in der Berathung des speciellen Theiles, und zwar zunächst des Gesetzentwurfs A, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde betreffend, eingetreten. Die Beschlußfassung über die dem Gesetzentwurfe zu gebende Ueberschrift wurde bis zum Schlusse der Berathung über den nurgedachten Gesetzentwurf selbst ausgesetzt und sodann Abschnitt I, in welchem die Bezugnahme auf den deutschen Bund als erledigt erklärt wird, ohne Debatte nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen. Die Abstimmung über den ganzen Abschnitt II wurde bis nach Durchberathung dieses Abschnitts ausgesetzt.

Hierauf nahm die Kammer an Stelle von §. 33 der Verfassungsurkunde folgende Bestimmung:

„Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Glaubensbekenntnisse",

sowie nach Vorschlag der Deputation mit dem Zusatze:

„Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf das religiöse Bekenntniß keinen Abbruch thun",

einstimmig an, ertheilte auch der Regierung die Ermächtigung, die diesem Beschlusse entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen außer Wirksamkeit zu setzen, und erklärte sich damit einverstanden, daß die vorgedachte Bestimmung zwischen Abschnitt I und II unter besonderer römischer Ziffer eingereiht werde.

Für §. 63, welcher von der II. Kammer in folgender Fassung:

„13) zwölf auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Besitzer von Rittergütern und andern ländlichen Gütern des platten Landes,

14) zehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich stets mindestens fünf Besitzer von Gütern der sub 13 gedachten Art befinden müssen,

17) fünf vom Könige ernannte Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern"

angenommen worden ist, beantragen die Deputationsmitglieder v. Zehmen und Hennig nachstehende Fassung:

„13) zwölf auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Besitzer von Ritter- oder andern ländlichen Gütern, welche einschließlich der damit verbundenen, auf demselben Hypothekenfolium eingetragenen Beistücken mit wenigstens 3000 Steuereinheiten belegt sind,

14) zehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich stets mindestens fünf Besitzer von Gütern der unter 13 gedachten Art befinden müssen,

17) drei vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder aus dem Handels-, Fabrik- oder Gewerbestande."

Die genannten Deputationsmitglieder gehen von der Ansicht aus, daß, wenn man einmal die Basis des historischen und in der zeitherigen Verfassung des Landes und ihrer Entstehungsgeschichte wohlbegründeten Rechts des Standes der Rittergutsbesitzer in Betreff seiner gesonderten Vertretung in der II. Kammer verlasse, dadurch auch die Grundlage für die Wahlen der Rittergutsbesitzer für die I. Kammer angegriffen werde und der ritterschaftliche Grundbesitz eine politisch-sociale Bedeutung nur noch als der durchschnittlich größere Landgrundbesitz zu beanspruchen habe, soweit er zu dem größern Landgrundbesitze seinem Umfange nach wirklich gehöre. Hieraus folge aber weiter, daß, wenn die größeren Rittergüter den größeren Bauergutsbesitzungen in Beziehung auf die Gestaltung unserer Landesvertretung gleichgestellt werden sollen, dann auch die kleineren Rittergüter, unter denen es eine ziemliche Anzahl gebe, die wenig, zum Theil gar keinen Grundbesitz mehr haben, was Stimmberechtigung und Wählbarkeit für die Landesversammlungen anlange, auch vor den ihrer Größe nach ihnen gleichstehenden Bauergütern kein besonderes bevorzugtes Wahl- und Stimmrecht mehr beanspruchen können. — Zu 17) glauben die genannten Deputationsmitglieder nicht über die von der Regierung ursprünglich genehmigte Ziffer von 3 Mitgliedern dieses Standes hinausgehen zu sollen, nachdem ohnehin nach Befinden die Berücksichtigung einer größeren Zahl aus diesem Stande bei Nr. 14 der Wahl der Krone überlassen werden soll. Außerdem ist die Deputation, und zwar hier eventuell in ihrer Gesammtheit damit nicht einverstanden, daß die Krone bei der Wahl dieser drei Mitglieder an die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern gebunden sein solle. Die Vertreter aus dem Handels- und Gewerbestande sollen nicht in die Kammer berufen werden, um vorzugsweise nur ihre Standesgenossen zu vertreten, sondern als Landesvertreter, und um dabei ihre sachverständige Kenntniß der allgemeinen Verhältnisse und Interessen des Handels und der Industrie des Landes in die Kammer mitzubringen und dort zu verwerthen. Sodann werde es den Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammern wegen ihrer angestrengten Berufsthätigkeit auch schwer fallen, ihre Zeit länger den Landtagsverhandlungen zu widmen. Hiernächst würde auch ihre Stellung eine ziemlich unsichere, wechselnde und abhängige werden, da sie ihre Stellung in der I. Kammer jedesmal verlieren würden, sobald sie aus der betreffenden Handels- oder Gewerbekammer ausschieden.

Die Deputationsmitglieder v. König und Heinze beantragen dagegen, die vorgeschlagene Aenderung von Nr. 13 des §. 63 der Verfassungsurkunde, sowie die Beifügung von Nr. 17 abzulehnen und §. 63 nach der Vorlage nur in nachstehender Fassung anzunehmen:

„§. 63, Nr. 14) Zehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich mindestens fünf Rittergutsbesitzer befinden müssen."

Der staatsrechtliche und thatsächliche Unterschied zwischen Ritterguts- und anderm Grundbesitze ist nach Ansicht v. König's noch keineswegs völlig aufgehoben. Es kämen hierbei insbesondere die als Aequivalent für die Gerichtsbarkeit erst in neuerer Zeit den Rittergutsbesitzern compromißweise zugestandenen, bez. vorbehaltenen obrigkeitlichen und sonstigen Rechte in Betracht, welche auf der Beilage zu dem Gesetze vom 11. August 1855 beruhten. Unter diesen Rechten und Befugnissen nehme auch jetzt noch das Patronatrecht, wo es hergebracht sei, eine wesentliche und ausgezeichnete Stelle ein. Nicht minder begründe die auf §. 20 der Landgemeindeordnung beruhende Exemtion der Rittergüter vom Landgemeindeverbande einen wesentlichen Unterschied. Prof. Dr. Heinze, welcher in einem Se-

paratvotum für die II. Kammer das allgemeine Wahlrecht in Vorschlag bringt, will die I. Kammer möglichst unverändert erhalten wissen. Die I. Kammer solle nicht eine Interessenvertretung sein, sondern eine Versammlung von Männern, welche auf der Höhe des socialen, politischen, intellectuellen Lebens stehen. Vor Allem müsse der höchstmöglichste Grad von äußerlicher Unabhängigkeit verlangt werden, der in der erblichen Pairie seinen vollkommensten Ausdruck finde, in anderen Fällen aber durch hohen Census u. s. w. sicher zu stellen sei. Es sei nur die Consequenz dieser Auffassung, daß die Herabsetzung des bisherigen Census für die in die I. Kammer zu wählenden, bez. zu ernennenden Rittergutsbesitzer von 2000 ₰ bez. 4000 ₰ Reinertrag auf 4000 oder gar 3000 Steuereinheiten ebenso abgelehnt werde wie die besondere Vertretung des Handels- und Fabrikstandes in dieser Kammer. Denn was diesen neuen Bestandtheil der I. Kammer betreffe, so würde damit nach den Beschlüssen der II. Kammer augenscheinlich eine besondere Vertretung der eigenthümlichen Interessen der Handeltreibenden und Fabrikanten etablirt, die gegen die bisher in der II. Kammer bestandene nur Platz, Zahl und Ernennungsweise zu ändern habe.

Die Debatte eröffnete Professor Dr. Heinze; er erklärt sich gegen Herbeiziehung des bäuerlichen Grundbesitzes, weil so der historische Zusammenhang zwischen den alten Feudalständen und der I. Kammer, auf den man 1831 großes Gewicht gelegt, durchbrochen werde. Sächsische Fürsten hätten das Recht der alten Feudalstände in einer Weise anerkannt, wie es nicht überall geschehen sei. Um so weniger sollten jetzt die Stände daran rütteln. Er sei der Ansicht, daß das Festhalten der rechtlichen und geschichtlichen Continuität das wichtigste Mittel sei für Völker, die lange leben, und Staaten, die lange dauern wollen. Man habe eingewendet, daß der Stand der Rittergutsbesitzer zu einem wenn auch sehr geringen Theile zu Proletariern herabgesunken sei, andererseits habe man aber auch darauf hingewiesen, daß der Lehnhof solche Scheinexistenzen zu tilgen im Stande sei, und was sonst von Fictionen dieser Art übrig bleibe, mache ihn nicht bedenklich. Auf die Gefahr hin, noch einmal enfant terrible gescholten zu werden, halte er dem bäuerlichen Elemente ein, daß damit die I. Kammer ihren aristokratischen Charakter verliere. Die Aenderungen, die man in der Zusammensetzung der I. Kammer beabsichtige, fielen zwar nicht sehr in die Augen, seien aber doch sehr wesentliche. Schon momentan werde die Bedeutung der I. Kammer eine andere und würde sich mit der Zeit noch mehr verändern. Daß man in Baden und Bayern die Zusammensetzung der I. Kammer geändert, sei für ihn nicht maßgebend, lieber hätte er gehört, daß man auch günstige Erfolge damit erzielt habe. Man habe ihm den Vorwurf gemacht, daß er in Betreff der I. und II. Kammer zwei verschiedenen Systemen huldige. Er wolle hiergegen an das Bild erinnern, daß die Locomotive in den Abgrund fahre, wenn man keine Bremsen habe. Die Großartigkeit und Dauerhaftigkeit einer Wirkung werde bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Factoren, die dabei mitwirkten. Er erinnere an die Abwechselung zwischen Tag und Nacht, an das Zusammenwirken der positiven und negativen Elektricität, sowie was die vernünftige Natur anlange, an die Verschiedenheit der Geschlechter, welche das wirksamste Mittel für die Entwickelung der Menschheit sei. Vom Ministertische aus sei ihm eingehalten worden, daß diejenigen Blätter, welche die Stimmführer des allgemeinen Wahlrechts seien, sich auch gegen Beibehaltung der I. Kammer erklärten. Darauf erwidere er, daß in der Presse das allgemeine Stimmrecht nur als Sturmbock, hinter welchen man andere Zwecke verstecke, und als Popanz für die Gegner benutzt werde. Er wolle diesen Sturmbock zum Felsen für die I. Kammer machen. Nehme man den v. Zehmen'schen Antrag an, so beschließe man den Anfang vom Ende der I. Kammer. Im Jahre 1831 habe man für die II. Kammer das Muster einer I. Kammer angenommen, 1848 habe zwei II. Kammern gebracht; nach dem v. Zehmen'schen Antrage behalte man zwar noch eine I. Kammer, dieser komme aber nur die Census Ib zu.

Kammerherr v. Erdmannsdorff betrachtet es nicht als Aufgabe der I. Kammer, am historischen Rechte der Rittergutsbesitzer zu rütteln. Logisch und consequent möchten die Anträge v. Zehmen's und Hennig's sein, aber er halte sie für die Logik der Radicalen. Es sei möglich, daß keiner der Anträge eine Majorität von ⅔ Stimmen erhielte, deshalb stelle er den Antrag:

„a) Dem Satze Nr. 14 in §. 63 folgende Fassung zu geben: fünfzehn vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich mindestens zehn Rittergutsbesitzer (eventuell wenn der Antrag v. Zehmen's und Hennig's angenommen werden sollte, zehn Besitzer von Gütern der sub 13 gedachten Art) befinden müssen.

b) In §. 65 der Regierungsvorlage Zeile 3 die Worte: fünf Rittergutsbesitzer (beziehentlich fünf größere Grundbesitzer) in: zehn Rittergutsbesitzer (beziehentlich zehn größere Grundbesitzer) umzuändern."

Wenn man an der Zahl 15 Anstoß nehme, so weise er darauf hin, daß in Sachsen die Krone im Ernennungsrechte am allermeisten beschränkt sei. Wenn man weiter aus seinem Antrage die Befürchtung folgern wolle, daß dadurch der Freimuth der I. Kammer gefährdet würde, so nehme er auf die Vergangenheit Bezug. Es werde gewiß keinem der von der Krone Ernannten irgendwelche Servilität gegen die Regierung vorgeworfen werden können, wie dies z. B. die Opposition auf dem außerordentlichen Landtage 1854 bewiesen habe. Durch seinen Antrag werde der Krone die Möglichkeit gegeben, der Kammer Elemente zuzuführen, die ihr jetzt fehlten. Er erinnere daran, daß z. B. die hochverdienten sächsischen Staatsminister a. D. v. Könneritz und v. Zeschau nicht in die Kammer hätten berufen werden können, weil sie nicht zum Stande der Rittergutsbesitzer gehörten. Er wünsche, daß Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes in die Kammer kämen, um letztere durch ihre Erfahrungen zu bereichern. Auch sei es erwünscht, daß, wie in anderen Ländern, hochgestellte Militairs Mitglieder der Kammer wären, nicht minder auch Diplomaten. Jetzt habe zwar die Kammer das Vergnügen, einen solchen in ihr zu sehen, aber nur weil derselbe zu dem Stande der Rittergutsbesitzer gehöre. Er wolle noch auf einen Vorzug seines Antrags aufmerksam machen. Die II. Kammer habe den Antrag gestellt, daß die I. schon jetzt geändert werden solle. Er bedauere dies und glaube, daß dieser Antrag abgelehnt werden müsse. Für seine Person habe er die Absicht gehabt, nach Erscheinen des Wahlgesetzes seine Stelle niederzulegen, jetzt habe sich aber die Sachlage geändert. Bei seinem Antrage würden die 10 Stellen der Rittergutsbesitzer intact erhalten, und die Krone erhalte außerdem das Recht, noch 5 Mitglieder zu ernennen. Er empfehle daher seinen Antrag zur Annahme. (Der Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Kammerherr v. d. Planitz constatirt seine Uebereinstimmung mit den Anschauungen v. Zehmen's und Hennig's zu §. 63. Er sei damit einverstanden, daß dem Begriffe „Rittergutsbesitzer" der Begriff „Großgrundbesitz" substituirt werde, daß die I. Kammer ein neues Element in Vertretern des Handels- und Fabrikstandes erhalte, nicht als Interessenvertretung, sondern weil dieser Stand einen lebendigen Factor unsers Staatslebens bilde. Nicht einverstanden sei er damit, daß 3000 Steuereinheiten genügen sollten. Nach seinen politischen Anschauungen dürfe die I. Kammer nur aus solchen Elementen bestehen, die eine äußerlich unabhängige Stellung hätten. In Sachsen gäbe es nun Güter von solcher Größe genug, welche diese Garantie böten. Er hege überhaupt den Wunsch, daß für die Mitglieder der I. Kammer Diätenlosigkeit ausgesprochen werde; zur Motivirung brauche er nichts hinzuzufügen, dieser Wunsch motivire sich von selbst. Redner beantragt hierauf, daß in dem v. Zehmen-Hennig'schen Antrage zu Nr. 13 anstatt „3000" gesetzt werde „4000". (Dieser Antrag wurde hinreichend unterstützt.)

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz ist im Allgemeinen

Digitized by Google

mit v. Zehmen und Hennig einverstanden. Für die II. Kammer werde der Wahlkreis so erweitert, daß es auch zweckmäßig sei, denselben für die I. Kammer zu erweitern. Die guten Erfolge der constitutionellen Entwickelung beruhten auf dem Zusammenwirken der beiden Körperschaften, Feuer und Wasser mengten sich aber nicht, sondern zischten, wenn sie zusammenkämen. Wenn er für §. 63 unter 13 stimme nach Vorschlag v. Zehmen's und Hennig's, so seien für ihn folgende Gründe maßgebend. Nachdem man das ständische Princip für die II. Kammer aufgehoben, sei es logische Consequenz, auch in der I. Kammer die Vertretung des platten Landes nicht ausschließlich von dem Besitze eines Rittergutes abhängig zu machen. Ihm scheine es richtiger, politische Rechte an den Besitz eines Gutes von einem gewissen Umfange zu knüpfen, als an historische Vorrechte, welche mit der Zeit ihre Grundlagen verloren. Auch er halte die Bildung einer festen conservativen Partei in Sachsen für nothwendig, bisher habe man sich daran gewöhnt, die Regierung als die Vertreterin der conservativen Interessen zu betrachten. Er glaube nun, daß die Bildung einer solchen Partei befördert werde, wenn gewisse neue geschichtliche Vorrechte nicht mehr fortbeständen. Man habe auf die Consequenzen hingewiesen und vor der Zukunft bange gemacht, wenn der v. Zehmen-Hennig'sche Antrag angenommen werde. Er hege diese Befürchtung nicht, da es leichter sei, ein rationelles Princip zu vertheidigen, als einen historischen Titel, der keine Basis habe. Nur in Betreff der Höhe der Steuereinheiten habe er geschwankt, ob er dem Antrage beitreten solle. Auch er halte eine geistige Selbständigkeit und eine gewisse materielle Unabhängigkeit für die Mitglieder der I. Kammer erforderlich. Allein wenn man die Mitgliedschaft von der Höhe des Reinertrags eines Grundstücks abhängig mache, so sei doch nirgends ausgesprochen, daß der Ertrag dem Eigenthümer ungeschmälert zufließen müsse, der Ertrag könne durch Schuldzinsen erheblich geschmälert werden. Im Allgemeinen sei daher der Census für die materielle Unabhängigkeit keineswegs eine Garantie. Die meiste Selbstständigkeit hänge vielmehr ab von der Bildung des Geistes und Charakters. Der v. Erdmannsdorff'sche Antrag spreche ihn an und werde er daher zunächst für Punkt 13, bei Punkt 14 aber für den v. Erdmannsdorff'schen Antrag stimmen.

Kammerherr v. Metzsch findet den v. Zehmen-Hennig'schen Antrag so eingreifend in die I. Kammer, daß er ihm nicht zustimmen könne, da er die I. Kammer so constant als möglich erhalten wissen wolle. Hiernächst halte er sich auch seinen Wählern gegenüber für verpflichtet, die wohlerworbenen ritterschaftlichen Rechte so lange zu wahren, als er Mitglied der Kammer sei. Dem von Erdmannsdorff'schen Antrage dagegen werde er beistimmen.

Graf v. Hohenthal will ebenfalls für diesen Antrag stimmen, obschon er gestern principielle Bedenken gegen jede Abänderung der I. Kammer ausgesprochen habe. Eine Erweiterung des Ernennungsrechts der Krone, wie sie der v. Erdmannsdorff'sche Antrag bezweckt, halte er für gefertigt und er habe kein principielles Bedenken dagegen, wenn dabei die zehn Stellen der Rittergutsbesitzer intact erhalten blieben.

Rittner: Für den v. Erdmannsdorff'schen Antrag werde er nicht stimmen, der Antrag des Referenten bringe nur drei neue Stellen in die Kammer. Für den v. Planitz'schen Antrag würde er im Principe sich erklären können, wenn er nicht fürchte, daß dann noch mehr Rittergüter vom Wahlrechte ausgeschlossen werden würden, da es gerade zwischen 3000 und 4000 Steuereinheiten viele Rittergüter gebe. Redner wendet sich sodann zur Hauptfrage, ob das active und passive Wahlrecht auch auf den größeren Gutsbesitz ohne Rittergutsqualität ausgedehnt werden solle. Niemand sei mehr als er von der ehrenvollen Stellung durchdrungen, und er lege einen besonderen Werth darauf, daß die Meißner Ritterschaft trotz seiner Abstimmungen in der II. Kammer ihn in die I. Kammer gewählt habe. Er habe aber die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Wahlart nicht mehr haltbar sei. Das Wahlrecht der Rittergüter beruhe auf historischem Boden. Früher hätten dieselbe eine Menge von Vorrechten und Pflichten gehabt, jetzt seien aber alle wesentlichen Unterschiede zwischen ritterschaftlichem und bürgerlichem Grund und Boden geschwunden. Hierzu komme, daß der Besitzwechsel bei keinem Grundstücke so häufig sei als bei den kleinern Rittergütern, während die Besitzer von bäuerlichen Grundstücken danach strebten, den Complex bei sich darbietender Gelegenheit zu vergrößern. v. Metzsch habe sich darauf berufen, daß er die Rechte seiner Wähler vertreten müsse. Er stehe auf einem andern Standpunkte, insofern als er glaube, daß es näher liege, das allgemeine Wohl des Vaterlandes zu erstreben, als die Aufrechthaltung der Rechte seiner Wähler.

Kammerherr v. Zehmen richtet an v. Erdmannsdorff die Bitte, derselbe wolle im Zusammenhange sich das Bild vorführen, welches sich herausstellen würde, wenn Hennig's und sein Antrag Annahme finde. Er und Hennig seien nicht die furchtbaren antihistorischen Ketzer und Heiden, wie v. Erdmannsdorff glaube. Denn nach ihrem Vorschlage bleibe die ganze übrige Zusammensetzung der I. Kammer intact, durch denselben werde die historische Continuität nicht abgeschnitten, ihr Vorschlag habe nur Einfluß auf die durch die Wahl für den Grundbesitz zu bestimmenden Abgeordneten. Derselbe reducire sich auf eine Revision der ritterschaftlichen Wahlliste, und es sei wünschenswerth, daß dafür in Zukunft eine festere und sichrere Basis gefunden werde. Mit den kleinen Rittergütern verhalte es sich ähnlich wie in England mit den kleinen Burgflecken. Er wolle das Wesen und nicht den Schein. Die Festsetzung von 3000 Steuereinheiten böte ganz dieselbe Garantie wie jede andere Bestimmung der Verfassungsurkunde. Den v. Erdmannsdorff'schen und v. Planitz'schen Antrag müsse er ablehnen. Es ließen sich verschiedene Vorschläge machen, er rathe aber an, in den Vorschlägen und Beschlüssen sich nicht zu weit von der Majorität der II. Kammer zu entfernen. Ob 3000 oder 4000 Steuereinheiten richtiger, darüber lasse sich streiten, für die Stimmberechtigung seien aber 4000 Steuereinheiten etwas viel. Gestern habe ihm v. Posern und heute v. Metzsch einen gewissen Vorwurf gemacht, indem sie seine Eigenschaft als Vorsitzender des Meißner Kreises betont. Darauf erwidere er, daß Se. Majestät der König ihn als Abgeordneten und Vertreter des Landes in die Kammer berufen habe, nicht als Vertreter eines Standes. Es sei nicht immer leicht, seinen nächsten Freunden entgegenzutreten, man müsse es aber thun, wenn man anderer Ueberzeugung sei. Er wolle auch noch darauf aufmerksam machen, daß er schon 1853 sich in gleichem Sinne ausgesprochen habe, und wenn ihn später die Stände des Meißner Kreises einstimmig zu ihrem Vorsitzenden gewählt, so hätten sie gewußt, welche Ansichten er habe.

Prof. Dr. Heinze hegt die Befürchtung, daß, wenn der v. Erdmannsdorff'sche Antrag angenommen würde, es in der II. Kammer und sonst den Eindruck machen könnte, als ob der Ritterschaft darauf ankomme, von den 10 Stellen nichts herauszugeben. Dagegen habe der Antrag den Vorzug, daß die persönliche Zusammensetzung der I. Kammer dieselbe bleiben könne.

Bürgermeister Hirschberg trägt auf Schluß der Debatte an.

Der Antrag wird ausreichend unterstützt.

Prof. Dr. Heinze wegen Wichtigkeit der Sache gegen den Antrag. Die Kammer nimmt jedoch gegen 11 Stimmen den Antrag an.

Kammerherr v. Zehmen verzichtet auf das Schlußwort, während Geh.-Rath v. König im Schlußwort den von ihm und Dr. Heinze gestellten Antrag vertheidigt. Das Kriterium des Wahlrechts sei ein principielles und historisch thatsächliches und stehe auf einer unverrückbareren Basis als ein bloßer Census.

Der v. Erdmannsdorff'sche Antrag habe vielfach Ansprechendes, gebe aber zu bedenken, ob nicht durch Vermehrung der Kammer um 5 Stellen und das gleichzeitige Einrücken von 5 neuen Mitgliedern die Physiognomie der Kammer wesentlich verändert werde. 1861 sei der Vorschlag nur auf Vermehrung von 3 Stellen gegangen, jedoch abgelehnt worden.

Bei der Abstimmung wurde §. 63 Nr. 13 in der von Zehmen-Hennig'schen Fassung mit 24 gegen 15 Stimmen abgelehnt, womit sich zugleich die Abstimmung über den v. Planitz'schen Antrag und über Nr. 14 erledigt; für §. 63 Nr 14 nach der Regierungsvorlage stimmten 21, dagegen aber 18, es fehlt mithin an der zur Annahme einer Verfassungsänderung erforderlichen ⅔-Majorität. Dagegen wurde der v. Erdmannsdorff'sche Antrag mit 28 gegen 11 Stimmen angenommen und §. 63 Nr. 17 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Für §. 65, welcher von der II. Kammer in folgender Fassung angenommen worden ist:

„Ueber die Wahl der §. 63 sub 13 genannten Abgeordneten enthält das Wahlgesetz die nähern Bestimmungen.

Jedem der vom Könige nach §. 63 sub 14 zu ernennenden fünf größern Grundbesitzer muß das Eigenthum an einem Gute zustehen, welches einschließlich der damit etwa verbundenen Beistücken mit wenigstens 3000 Steuereinheiten belegt ist.

Der König kann übrigens bei deren Ernennung auf Besitzer Schönburg'scher Receß- oder Lehnsherrschaften, soweit sie nicht nach §. 63 Nr. 4 und 12 der Kammer bereits angehören, Rücksicht nehmen. Dagegen können Minister im activen Dienste und besoldete Hofbeamte nicht ernannt werden.

Die in §. 63 Nr. 15 und 17 bestimmte Zahl von Kammermitgliedern muß stets ernannt sein."

schlagen die Deputationsmitglieder v. König und Heinze zwischen Absatz 1 und 3 folgende Fassung vor:

„Wählbar sind nur diejenigen Rittergutsbesitzer, welche von einem oder mehreren im Königreiche Sachsen gelegenen Rittergütern einen jährlichen Reinertrag von mindestens 2000 ℳ beziehen. Jeder der vom Könige nach §. 63 Nr. 14 zu ernennenden fünf Rittergutsbesitzer muß von einem oder mehreren im Königreiche Sachsen gelegenen Rittergütern einen jährlichen Reinertrag von mindestens 4000 ℳ beziehen."

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags beantragt v. König eventuell:

mindestens Festhaltung des Erfordernisses von 4000 Steuereinheiten und folglich unveränderte Annahme des ersten und zweiten Absatzes des §. 65 nach der Fassung des vorgelegten Gesetzentwurfs.

Die Deputationsmitglieder v. Zehmen und Hennig beantragen für Absatz 2 nachstehende Fassung:

„Jedem der vom Könige nach §. 63 Nr. 14 zu ernennenden fünf größern Grundbesitzer muß das Eigenthum an einem oder mehreren im Königreiche Sachsen gelegenen Ritter- oder anderen ländlichen Gütern zustehen, welche einschließlich der etwa damit verbundenen, auf demselben Hypothekenfolium eingetragenen Beistücken mit wenigstens 3000 Steuereinheiten belegt sind."

Zunächst bemerkt Referent, daß sich durch die vorhergegangene Abstimmung sein und Hennig's Vorschlag erledigt.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz beantragt unter dem Bemerken, daß es wünschenswerth sei, daß in der Verfassungsurkunde selbst über den Census für die Wählbarkeit Bestimmung getroffen werde, an Stelle des v. Zehmen-Hennig'schen Vorschlags folgende Fassung anzunehmen:

„Jedem der in §. 63 unter Nr. 13 und 14 bezeichneten Rittergutsbesitzer muß das Eigenthum an einem oder mehreren im Königreiche Sachsen gelegenen Rittergütern zustehen, welche zusammen einschließlich der etwa damit verbundenen, auf demselben Grundbuchfolium eingetragenen Beistücken mit wenigstens 4000 Steuereinheiten belegt sind."

Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.

Referent verwendet sich, nachdem er bei §. 63 mit seinen Ansichten unterlegen, für diesen Vorschlag, welcher eine zweckmäßige Grundlage für den Census der Rittergutsbesitzer bilde.

Prof. Dr. Heinze erklärt sich gegen den v. Nostitz'schen Antrag, weil derselbe eine Herabsetzung des Census enthalte.

Geh. Rath v. König sieht für den Fall, daß der v. Nostitz'sche Antrag angenommen werde, von seinem eventuellen Antrage ab.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Der v. Nostitz'sche Antrag stimme in der Hauptsache mit der Regierungsvorlage überein und wolle nur eine Bestimmung aus dem Wahlgesetze in die Verfassungsurkunde hereinbringen. Die Regierung habe keinen Grund, diesem Antrage besonders zu widersprechen, obschon der Entwurf correcter und consequenter sei.

Nachdem Referent darauf hingewiesen, daß die jetzige Abschätzung durch den Besitzer selbst sehr unpraktisch sei, und nach einer kurzen Bemerkung des Prof. Dr. Heinze wird Absatz 1 einstimmig angenommen, Absatz 2 und 3 nach dem v. König-Heinze'schen Vorschlage mit 31 gegen 8 Stimmen abgelehnt, der v. Nostitz'sche Antrag aber gegen 8 Stimmen und der Schlußsatz einstimmig angenommen.

Hier wurde nach ½3 Uhr die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Berathung auf Abends 6 Uhr anberaumt.

In der Abendsitzung wurde §. 66 nach der Regierungsvorlage ohne Debatte unverändert einstimmig angenommen. Die II. Kammer hat hier den Antrag angenommen:

„Die Ernennung in den Stellen sub 13 und 14 sofort mit der Giltigkeit des Gesetzes eintreten zu lassen."

Die Staatsregierung hat sich gegen diesen Antrag ausgesprochen. Die Deputation beantragt Ablehnung dieses Antrags. Die Debatte beginnt hier Bürgermeister Dr. Koch, indem er bemerkt, daß nach seiner Auffassung hier ein unlösbarer Widerspruch vorliege, wenn man die Nothwendigkeit einer Aenderung anerkenne und doch den Eintritt dieser Aenderung dem Zufall überlassen wolle. Daß eine gesetzliche Bestimmung nothwendig sei, um den Wünschen der II. Kammer genügen zu können, das begreife er; aber nicht, warum man nicht den Antrag der II. Kammer benutzt habe, um diesen Widerspruch der Lösung entgegenzuführen. Die Schwierigkeit, die den von der Krone ernannten Mitgliedern gegenüber hätte entstehen können, sei durch Annahme des v. Erdmannsdorff'schen Antrags erledigt, da nunmehr dieselben gleich wieder ernannt werden könnten. Von Stellung eines Antrags sehe er ab, da derselbe keine Aussicht auf Annahme haben würde; er werde sich beschränken, gegen obigen Antrag der Deputation zu stimmen.

Geh. Finanzrath v. Nostiz-Wallwitz kann die Argumentation der Deputation auch nicht als stichhaltig anerkennen. Die Standschaft ist kein jus quaesitum. Deshalb hätte er sich vorgenommen gehabt, einen Antrag zu stellen, wenn die v. Zehmen-Hennig'schen Anträge angenommen worden wären, da dann eine große Erweiterung des Wählerkreises eingetreten sein würde, während nach dem heute früh gefaßten Beschlusse sich zwar der Kreis der Wählbaren erweitere, nicht aber der Wählerkreis. Man sei daher zu der Annahme berechtigt, daß die Stimme der Wähler sich auch außerdem den jetzt Gewählten zugewendet haben würde. Uebrigens sei es dem Gefühle eines jeden Einzelnen zu überlassen, wie er sich dieser Frage gegenüber stellen wolle.

Referent setzt ausführlich auseinander, auf welchem Wege die Deputation zu ihrem Ablehnungsantrag gelangt sei. Die vom Könige Ernannten hätten diese Frage nur Sr. Majestät dem Könige, dem das Ernennungsrecht zustehe, gegenüber zur Lösung zu bringen; die I. und II. Kammer hätte hierin Nichts hinein zu reden. Was die Gewählten anlange, so habe es sich, nachdem die Regierung ihre Zustimmung verweigert habe, lediglich nur um einen ständischen Antrag auf Abänderung der Verfassungsurkunde gehandelt, der nach §. 152 der Verfassungsurkunde auf zwei Landtagen zu wiederholen gewesen sein würde. Unter diesen Umständen habe es angemessen erschienen, von Stellung eines Antrags abzusehen.

Kammerherr v. Erdmannsdorff bedauert, daß dieser Punkt zur Debatte gebracht worden, da er eben so schwierig als delicat sei. Die Frage, was jeder Einzelne zu thun habe in diesem Falle, sei auch von jedem Einzelnen selbst zu beantworten. Die Entschließung eines jeden Einzelnen würde vielleicht eine ganz andere gewesen sein, wenn der Antrag der II. Kammer, welcher den Austritt octroyire und einen Zwang auszuüben suche, nicht

gestellt worden wäre. Jetzt müsse man nach seiner Anschauung bleiben, während er früher vielleicht gegangen sein würde. Im Uebrigen tritt derselbe den Koch'schen Ausführungen entgegen mit dem Bemerken, daß hier vorzüglich die Stabilität der I. Kammer in Frage komme, und daß es sich hier um lebenslängliche Ernennungen handle.

Referent bemerkt dem gegenüber, daß es nicht darauf ankomme, ob die Wahl lebenslänglich sei oder nicht, sondern lediglich darauf, ob sich an der verfassungsmäßigen Grundlage einer Ernennung etwas geändert habe. In der I. Kammer ändere sich hierin nichts, darum könnten deren Mitglieder bleiben; in der II. Kammer habe sie sich geändert, deshalb müßten die gegenwärtigen Mitglieder derselben ausscheiden.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz erklärt, daß die Regierung ihre Ansicht auf den Unterschied stütze, daß sie zu einer Auflösung der II. Kammer berechtigt sei, jedoch nicht die Befugniß habe, die I. Kammer ganz oder auch nur theilweise aufzulösen. Herrn v. Zehmen erwidere er, daß die Bestimmung in §. 152 der Verfassungsurkunde, die Zustimmung der Regierung vorausgesetzt, an sich kein Hinderniß gebildet haben würde, den Antrag schon gegenwärtig zur Ausführung zu bringen. Welche Stellung die Regierung einem ständischen Antrage gegenüber eingenommen haben würde, darüber sich auszusprechen, habe er noch keine Veranlassung gehabt. Nachdem aber heute der Beschluß gefaßt worden sei, an der Voraussetzung zur Wahl zur I. Kammer nichts zu ändern, so liege, vorausgesetzt, daß dieser Beschluß die Zustimmung der II. Kammer finden sollte, keine Veranlassung mehr vor, durch gesetzliche Bestimmungen eine Neuwahl für die I. Kammer auszuschreiben.

Bürgermeister Koch bemerkt, daß durch die Annahme des Nostitz'schen Antrages die gesetzliche Grundlage zur Wahl der I. Kammer durch Herabsetzung des Census doch verändert worden sei, eine Behauptung, welcher Geh. Rath v. König einhält, daß durch den gefaßten Beschluß Niemand die Wählbarkeit verliere, daß aber der Umstand, ob der Kreis der Wählbaren erweitert werde, völlig einflußlos sei.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der II. Kammer, dem Vorschlage der Deputation gemäß, mit 35 gegen eine Stimme abgelehnt.

Zu §. 68:

„Die II. Kammer besteht aus 35 Abgeordneten der Städte und 45 Abgeordneten der ländlichen Wahlkreise."

beantragt die Minorität (Prof. Dr. Heinze) unter Bezugnahme auf das Separatvotum (vergl. den Berichtsauszug zu §. 18 des Gesetzentwurfs, die Wahlen für den Landtag betreffend) folgenden Zusatz:

„Zur Theilnahme an der Wahl dieser Abgeordneten ist jeder sächsische Staatsbürger berechtigt, welcher directe Steuern zahlt, selbständig ist und nicht von einem der in §§. 1 und 2 des Wahlgesetzes aufgezählten Ausschließungsgründe getroffen wird."

Prof. Dr. Heinze vertheidigt in längerer Rede seinen Vorschlag. Das allgemeine Wahlrecht sei in seinen Augen nicht ein Naturrecht, sondern für unsere staatlichen Zustände ein natürliches Recht. Der Staat stütze sich auf die Gesammtheit, auf die Personen und das Vermögen der Gesammtheit. Unser Staat lege politische Verpflichtungen von so bedeutendem Umfange, die allgemeine Wehrpflicht und die allgemeine Steuerpflicht auf, daß er auf der andern Seite auch das allgemeine Wahlrecht geben müsse. Man sage dem niedern Stande: das Recht zu wählen habt Ihr, aber wir trauen Euch nicht. In Frankreich sei die Wahlcorruption nie ärger gewesen, als unter Louis Philipp, da habe aber nicht das allgemeine Wahlrecht, sondern ein hoher Census gegolten. Einzelne Stimmen könnten bei dem allgemeinen Wahlrechte durch unlautere Einflüsse leichter gewonnen werden, es wiege da aber auch eine einzelne Stimme leichter. Auf das Alterthum könne von den Gegnern des allgemeinen Wahlrechts nicht Bezug genommen werden, da habe man unser modernes Repräsentativsystem nicht gekannt. Auf romanischem Boden müsse das allgemeine Wahlrecht anders wirken als auf deutschem. Der wichtigste Unterschied sei der Stand des öffentlichen Unterrichts bei uns. Man habe ihm eingehalten, kein Staat habe sich mit dem allgemeinen Wahlrechte auf die Dauer erhalten. Welcher Staat habe aber dieses Recht neben der allgemeinen Wehr- und Steuerpflicht nicht eingeführt? In Hannover habe von 1848—1856 das allgemeine Wahlrecht bestanden, ohne Nachtheil, nicht minder habe das Großherzogthum Hessen dieses Recht ohne Nachtheil angenommen. Redner zieht hierauf eine Parallele zwischen den englischen und unsern Verhältnissen und bemerkt sodann, daß die Herabsetzung des Census im Jahre 1861 schon ein Wegweiser nach dem allgemeinen Stimmrechte gewesen sei, und die jetzige Herabsetzung weise direct auf dasselbe hin. Wir befänden uns auf einer schiefen Ebene und das Herabgleiten sei nur eine Frage der Zeit. Was die Forderung der Diätenlosigkeit neben dem allgemeinen Wahlrechte anlange, so sei diese reichen Leuten gegenüber wirkungslos und fast wirkungslos Leuten des vierten Standes gegenüber, die organisirt seien. Diese sammelten für ihren Abgeordneten, und dies sei ein Verbindungs-, ein Organisationsmittel mehr für die Angehörigen des vierten Standes. Redner beleuchtet hierauf das sächsische Steuersystem, dem ein einheitlicher Maßstab fehle. Man habe ihm Principlosigkeit vorgeworfen. Das sei nicht der Fall, er treibe nur sein Princip nicht auf die Spitze. In der Selbständigkeit, die er verlange, liege allerdings ein Princip, nur Der solle mitrathen, welcher ohne Mittelsperson dem Staate gegenüberstehe. Die Unselbständigkeit als Ausschließungsgrund habe in keiner Weise etwas Odioses, weil Jeder die Gewißheit vor sich habe, selbständig zu werden. Redner liest sodann aus einer Abhandlung Bluntschli's einige Stellen über den vierten Stand vor und fährt fort: die Zeiten seien vorüber, daß in dem Staate die Sachen am besten bestellt seien, von dem am wenigsten gesprochen werde. Die Einführung des allgemeinen Wahlrechts bei uns werde ein stimulans kräftigster Art sein, die Beachtung Sachsens werde nur wachsen, wenn der Pulsschlag unseres politischen Lebens stärker gehe.

Kammerherr v. Zehmen macht darauf aufmerksam, daß die Frage über das allgemeine Wahlrecht so ausführlich schon besprochen worden sei, daß Niemand durch eine neue Discussion von seiner Meinung sich werde abbringen lassen. Er werde deshalb auf den Vortrag des Vorredners nicht näher eingehen. Die Frage würde nicht erschöpft werden können, auch wenn sie länger als 8 Tage noch hier säßen und wenn noch einige akademische Reden dafür und dawider gehalten würden. (Bravo!)

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz spricht sich für Beibehaltung der Trennung zwischen Stadt und Land aus, da die Anschauungen der Stadt- und Landbewohner noch wesentlich verschiedene seien.

Rittner glaubt, daß es zur Gesundheit des vierten Standes diene, wenn man den Unterricht verbessere, Wohlstand schaffe, nicht aber, wenn man ihn an dem politischen Treiben theilnehmen lasse. Unsere Aufgaben beschränken sich auf die inneren Angelegenheiten, zu denen vorzugsweise die finanziellen gehörten. Zur Berathung der finanziellen Angelegenheiten halte er aber den sogen. vierten Stand gerade am wenigsten geeignet. Redner entwickelt sodann noch weiter seine Bedenken gegen das allgemeine Wahlrecht.

v. Posern: Der Sinn der langen Rede des Prof. Dr. Heinze sei, daß derselbe dem vierten Stande das Stimmrecht zugestanden wissen wolle. Thun wir dies heute, so würden diese Leute auch das Recht der Wählbarkeit erlangen und bald alle Sitze in der Kammer einnehmen. Auf Hannover könne nicht verwiesen werden, dies sei ein rein ackerbautreibendes Land und habe andere Elemente als Sachsen.

v. Zehmen erklärt als Schlußwort, daß er nächsten Montag unabänderlich nach Berlin gehen werde und daß, wenn bis dahin

die Berathung nicht beendet sei, ein anderes Mitglied das Referat übernehmen müsse.

§. 68 wird nach der Vorlage einstimmig angenommen und der Heinze'sche Zusatzantrag mit 31 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Die II. Kammer hat unter Aufhebung des §. 75 der Verfassungsurkunde dafür folgenden §. 75 beschlossen:

„Oeffentliche Beamte, welche zum Abgeordneten erwählt oder vom Könige zum Mitglied der I. Kammer ernannt sind, darf der Urlaub nicht versagt, ihnen auch eine Uebertragung der Kosten ihrer Stellvertreter nicht angesonnen werden."

Ein Theil der Deputation (v. König und Heinze) empfiehlt den Beitritt zu diesem Beschlusse. Die Wahl zahlreicher Beamten sei gewiß nicht wünschenswerth, nach den sächsischen Verhältnissen aber auch nicht zu besorgen, zumal durch die Abänderung nur die bisherige Praxis, soweit es sich um Staatsbeamte handle, legalisirt werde. Hierzu komme, daß §. 7 des Wahlgesetzes dem Gewählten die Füglichkeit gewähre, die Annahme der Wahl aus Rücksicht auf den Dienst auszuschlagen. Die beiden anderen Deputationsmitglieder (v. Zehmen und Hennig) dagegen schlagen vor, in diesem Punkte dem Beschlusse der II. Kammer nicht beizutreten. Gerade weil es künftig den gewählten öffentlichen Beamten freistehe, die Wahl anzunehmen oder abzulehnen, könne um so eher von ihnen verlangt werden, daß sie deshalb vorher die Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde oder der betreffenden Gemeinde einholen. Es scheine doch etwas zu viel verlangt, öffentlichen Beamten, wenn sich eine Wahl auf sie lenken sollte, außer der Zahlung der Landtagsdiäten, ihren vollen Gehalt fortzahlen zu lassen, unbedingten Urlaub zu bewilligen und auch noch dem Staate oder den betreffenden Gemeinden die Stellvertretungskosten anzusinnen. In Betreff der letztern werde aber eine wesentliche Schwierigkeit entstehen, wenn namentlich Geistliche oder Lehrer an öffentlichen Schulanstalten gewählt werden sollten.

Zunächst verweist Referent auf §. 15 des Civilstaatsdienergesetzes, wonach für Beamte, wenn sie Urlaub erhielten, die Stellvertretungskosten bezahlt würden.

Frh. v. Hausen motivirt seine Abstimmung. An und für sich theilte er die Ansichten der Herren v. Zehmen und Hennig. Allein da §. 75 auf andere Beamte, die nicht Civilstaatsdiener seien, nur analog angewendet werden könne, und da, wenn §. 75 aufgehoben werden sollte, dann für die Civilstaatsdiener im Civilstaatsdienergesetze eine gesetzliche Bestimmung bestehen würde, daß sie die Stellvertretungskosten nicht zu bezahlen hätten, während für andere Beamte eine solche Bestimmung fehlen würde, so werde er wegen dieser zu befürchtenden Disparität gegen den v. Zehmen'schen Antrag stimmen.

v. Nostitz-Wallwitz motivirt seine Abstimmung für den v. Zehmen-Hennig'schen Antrag. Bekleide jemand ein Amt, so sei dies sein eigentlicher Beruf. Nehme er trotzdem eine Wahl in die Ständeversammlung an, so habe er zu erwägen, ob er sein Amt dennoch neben seinem Mandate verwalten könne, oder ob es ohne Nachtheil einstweilen auf einen andern übertragen werden könne. Er finde es daher ganz in der Ordnung, daß jeder Beamte, vor Annahme des Mandats, um Urlaub bei seinen Vorgesetzten nachzusuchen verpflichtet sei. Im Uebrigen macht derselbe noch auf den Unterschied aufmerksam, der in dieser Beziehung zwischen Staats- und Communalbeamten vorhanden sei.

Geh. Rath v. König verwendet sich für den Beitritt zum jenseitigen Beschlusse. Es liege keine Veranlassung vor, demselben bezüglich der Urlaubsbewilligung entgegenzutreten, da derselbe geeignet sei, die Bewilligung einer Urlaubsverweigerung, die freilich bei uns nicht zu befürchten sei, die aber in anderen Staaten zu großen Differenzen geführt habe, für alle Zeiten abzuschneiden. Die Frage wegen der Stellvertretungskosten sei bei den Staatsdienern bereits entschieden durch das Civilstaatsdienergesetz. Bei städtischen Beamten werde aber eine Urlaubsverweigerung und eine Verpflichtung zur Zahlung der Stellvertretungskosten wol sehr übel empfunden werden.

Referent betont, daß bei uns kein Grund zu einem derartigen Mißtrauen, der in dem betreffenden Beschlusse der II. Kammer entschieden liege, vorliege. Die Bestimmung, daß Urlaub nachzusuchen, bestehe seit der Verfassung und habe nie zu Differenzen oder Beschwerden Veranlassung gegeben. Es liege daher kein Grund vor, durch ein Gesetz einem Mißtrauen Geltung zu verschaffen, zu welchem keine Ursache da sei. Uebrigens sei der Beschluß der II. Kammer praktisch nicht durchführbar; nach demselben sollten Geistliche, Schullehrer und Communalbeamte zur Uebertragung der Stellvertretungskosten nicht beigezogen werden. Woher solle man diese Kosten nehmen? Denn die Kirchenärare, Parochialgemeinde, Schulgemeinden und Schulcassen hätten keine Verpflichtung, sie zu tragen. Aehnliche Gründe lägen bei vielen Communalbeamten vor.

Geh. Rath v. König bemerkt in seinem Schlußworte, daß dergleichen Fälle, wie sie v. Zehmen im Auge habe, wol selten seien. Nach seiner Ansicht hätten in einem solchen Falle entweder die Amtsbrüder das Amt zu verwalten oder das Cultusministerium müsse für die Stellvertretungskosten Sorge tragen. Unüberwindlich seien die Schwierigkeiten gewiß nicht.

Bei der Abstimmung tritt die Kammer mit 27 gegen 11 Stimmen dem v. Zehmen-Hennig'schen Antrage bei, und spricht sich somit gegen die Aufhebung des §. 75 der Verfassungsurkunde und der Nr. V des Gesetzes vom 19. October 1861 aus.

Die Aufhebung der übrigen in Abschnitt II gedachten Paragraphen der Verfassungsurkunde, sowie der Eingang dieses Abschnittes wurden von der Kammer ohne Debatte nach Vorschlag der Deputation einstimmig genehmigt, Abschn. III und IV unverändert, der Schluß und Eingang des Gesetzentwurfs dagegen nach Vorschlag der Deputation einstimmig angenommen, beziehentlich nachdem beim Schlußsatze Rittner infolge der verschiedenen Abänderungen eine Umarbeitung der Verfassungsurkunde als wünschenswerth bezeichnet hatte, worauf Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz eine vollständige Umarbeitung der Verfassungsurkunde ohne neue Gesetzesvorlage als nicht möglich erklärte, dagegen versprach, in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht eine Zusammenstellung angelegt werden könne, und Referent darauf hinwies, daß im Buchhandel dergleichen Ausgaben bereits existirten.

Bei namentlicher Abstimmung wurde der Gesetzentwurf A mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen mit 36 gegen 2 Stimmen (v. Posern und v. Böhlau) angenommen und sodann zu dem Gesetzentwurfe B, die Wahlen für den Landtag betr., übergegangen. Ueberschrift und Eingang des Gesetzes, sowie die §§. 1, 2 und 3 wurden unverändert, bez. soviel §. 2 (Ausschließungsgründe vom Stimmrechte) anlangt, nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen. Bei §. 4, welcher dienstthuende Staatsminister von der Wählbarkeit ausschließt, beantragt die Minorität der Deputation (Dr. Heinze) Wegfall dieses Ausschließungsgrundes. Die Kammer lehnte jedoch dieser Antrag gegen 9 Stimmen ab.

(Schluß der Sitzung Abends 9 Uhr.)

Berichtigung. Im vorigen Blatte (Nr. 93, S. 2481, Sp. 1) ist gesagt, Herr Klostervoigt v. Posern habe geäußert Die Berufung auf den Norddeutschen Bund wolle er gelten lassen. Nur möge man dann aber consequent sein und die norddeutsche Bundesverfassung mit allen ihren Consequenzen annehmen. — Das ist nicht ganz richtig. Es muß heißen: Das Bundeswahlgesetz mit allen seinen Consequenzen, also auch mit seiner Diätenlosigkeit.

Bemerkt mag hierbei noch sein, daß der in der gestrigen Sitzung der II. Kammer bezüglich der Angelegenheit des Lengefelder Amtsblattes zum Vortrag gelangte, ziemlich umfängliche anderweite (schriftliche) Bericht der 4. Deputation von dem Abg. Seyfart verfaßt war.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

2. Außerordentliche Beilage zu № 94 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 21. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. — Stuttgart: Finanzielles. — Aus dem Groß herzogthum Baden: Das Verfahren gegen den Zollparlaments-Deputirten Lindau. — Darmstadt: Verwarnung der „Hess. Volksblätter.“ — Detmold: Hr. v. Oheimb. — Coburg: Steuererhöhungen. — Altenburg: Vom Hofe. — Paris: Die Entwaffnungsfrage. Das Budberg-Mevendorff'sche Duell. Das Kriegs- u. Marine-Budget. Die Rüstungen. Die Eisenindustrie. Steuererträge. — Wien: Die Finanzvorlagen. Graf Mensdorff. Der ital. Gesandte. Engl. Schifffahrtsvertrag. Die nordschlesw. Frage. Der französ. Militair-Attachés. Olmütz: Verurtheilung eines Priesters. Pest: Unterhaus. Preßproceß. Aufgelöste Demokratenversammlung. Hermannstadt: Conflict. — London: Die Frage von der irischen Staatskirche. Prinz u. Prinzessin v. Wales in Dublin. Strike in South Lankashire. Westindische Nachrichten. — Kopenhagen: Folkething. Der Kriegsminister. — Stockholm: Die Ministerkrisis. — Florenz: Der franz. Gesandte. Deputirtenkammer. Die Unruhen in Bologna.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. April. Die **Sitzung I. Kammer** begann heute Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister v. **Nostitz-Wallwitz** und v. **Fabrice**, sowie des Regierungscommissars Geh. Regierungsraths **Schmalz**. Auf der Tagesordnung stand die fortgesetzte Berathung des Berichts der 1. Deputation (Referent: Kammerherr v. **Zehmen**) über den Gesetzentwurf, die **Wahlen für den Landtag** betreffend.

Es wurden §§. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, soviel den ersten Absatz anlangt (der zu §. 65 des Gesetzentwurfs A beschlossenen Einschaltung entsprechend), 14, 15, 16, 17 unter Vertauschung der Worte „flachen Landes“ in: „platten Landes“, im Uebrigen aber unverändert angenommen.

§. 18 ist von der II. Kammer in folgender Fassung angenommen worden:

§. 18. Das Stimmrecht steht allen nach §§. 1 und 2 dazu befähigten Ortseinwohnern zu, welche entweder

a) Eigenthümer an einem mit Wohnsitz versehenen Grundstücke im Orte sind,

b) an Grundsteuern von ihnen eigenthümlichen Grundstücken oder an directen Personal-Landesabgaben oder an beiden zusammen mindestens Einen Thaler jährlich entrichten (vgl. übrigens §. 6).

Niemand kann das Stimmrecht an mehr als einem Orte ausüben.

Die Majorität der Deputation (v. **Zehmen**, **Hennig** und v. **König**) empfiehlt die Annahme der Paragraphen nach Fassung der II. Kammer. Sie hat sich für das Kopfwahlsystem nicht entscheiden können. Für die gegenwärtige Verhandlung der Kammer präcisire sich diese Frage folgendermaßen: Schon unser gegenwärtiges Wahlgesetz, das Gesetz vom 19. October 1861, ebensowie unsere früheren, schlössen den Arbeiterstand keineswegs principiell vom Stimmrechte aus. Schon nach dem Gesetze vom 19. October 1861 sei jeder Angesessene stimmberechtigt, ohne Beschränkung durch einen Census. Die Ansässigkeit des Arbeiterstandes bilde aber in den ackerbautreibenden Bezirken des Landes die Regel; die unansässigen Hausgenossen seien dort von keiner Bedeutung; auch in den Städten, namentlich den kleineren, gebe es eine große Zahl Ansässiger, welche dem Arbeiterstande angehören. Die Frage: will man zum Kopfwahlsysteme übergehen? beschränke sich für uns also dahin: will man auch der unangesessenen, hin und her fluctuirenden Arbeiterbevölkerung der Städte, namentlich der größeren, sowie der Fabrik- und Bergbaudistricte, unterschiedslos das Stimmrecht in unseren öffentlichen Angelegenheiten geben? Es liege auf der Hand, daß bei Kopfzahlwahlen in den großen Städten, sowie in den Fabrik- und Bergbaudistricten, gerade diese unangesessene Arbeiterclasse durch ihre große Kopfzahl in jenen Districten alle Wahlen entscheiden und alle anderen Classen der Bevölkerung dominiren würde, ja selbst durch Entscheidung jener Wahlen einen unbilligen überwiegenden Einfluß auf die Geschicke des ganzen Landes gewinnen würde. Die Deputationsmajorität empfiehlt daher nicht, gerade den unsteteren, besitzloseren und weniger durch Bildung gehobenen Classen der unangesessenen Bevölkerung einen so überwiegenden schrankenlosen Einfluß auf unsere öffentlichen Angelegenheiten zu gewähren. Sei es unmöglich, die Lasten im Staate gleich zu machen, so wenig könne gefordert werden, die Rechte gleich zu machen. Könnten die Lasten des Staates, insbesondere die Steuerlast, nicht nach Köpfen gleich vertheilt werden, ebensowenig könnte ein Rechtsanspruch darauf anerkannt werden, nach der Kopfzahl in den öffentlichen Angelegenheiten mitzustimmen und insbesondere seiten der Masse der unbemittelten Abstimmenden über die Steuerkraft der Bemittelten schrankenlos zu verfügen. Dabei seien kaum andere Wahlen so sehr der Beeinflussung, von oben oder unten, so sehr der Fälschung ausgesetzt, wie gerade die allgemeinen Kopfzahlwahlen. Die größte Gefahr aber bärgen die Kopfzahlwahlen darin, daß, je mehr dadurch die Bewegung und Gewalt der Massen in den Vordergrund gedrängt werde, desto leichter eine jede Regierung, um den Staat nicht auseinander fallen zu lassen, verleitet werde, sich selbst mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln in den Parteikampf mit einzulassen, um die Entscheidung der Wahlen nach ihrem Sinne zu beeinflussen, statt über dem Parteitreiben zu stehen und die Freiheit der Wahl gewähren zu lassen. Die Erfahrungen der Geschichte alter und neuer Zeit lehrten auch, daß die Ausdehnung des Wahlrechts auf die Kopfzahl stets einen gewissen Grad der Krankheit des Staats anzeige, überall in kurzer Zeit den Uebergang zur Gewaltherrschaft gebildet und bald so unleidliche Zustände geschaffen habe, daß schließlich die Mehrzahl den Uebergang zum Despotismus als das geringere Uebel angesehen habe. Je mehr man sich den Extremen nähere, desto sicherer werde das constitutionelle Princip abgenutzt. Eine Bezugnahme auf die Einführung des allgemeinen Stimmrechts in dem Wahlgesetze für den Reichstag des Norddeutschen Bundes könne nach Ansicht der Majorität nicht Platz greifen, denn abgesehen von den eigenthümlichen Verhältnissen, welche es geschaffen, bestimme es **Diätenlosigkeit** für die Gewählten, also indirect einen Census von enormer Höhe. Das hierdurch eingeführte Wahlsystem sei überhaupt noch zu neu, um darauf ein Urtheil gründen zu können.

Sie hält daher bei der **unangesessenen** Bevölkerung einen Census noch für nothwendig, sie betrachtet ihn als den Einsatz, den Jeder mitzubringen habe, der bei den Wahlen für öffentliche Landesangelegenheiten mitstimmen wolle, und gewissermaßen als die Caution, die derselbe biete, soweit durch seine Abstimmung auch die Interessen aller seiner Mitbürger mit berührt würden. Durch die Herabsetzung des Census auf 1 Thlr. würden alle besoldete Beamte, Kirchen- und Schuldiener mit einem jährlichen Diensteinkommen von 180 bis mit 280 Thlr., Pensionäre mit gleichem Einkommen, Pächter mit jährlicher Pachtsumme von 349 bis 151 Thlr., die meisten Handwerker und Gewerbtreibenden, welche ihr Geschäft mit einem Gesellen und einem Lehrlinge treiben, u. s. w. wahlberechtigt, deren Ausschluß vom Stimmrechte in unsern Landesangelegenheiten nicht der Zweck des Gesetzes sein könne. Andererseits sei der Vorschlag der Majorität von einem Kopfwahlsystem noch weit entfernt. Bei einem Census von 1 Thlr. würde die Zahl der Stimmberechtigten von 69,000 auf etwa 119,700 steigen, während bei Beseitigung eines jeden Census noch über 300,000 Stimmberechtigte mehr hinzutreten würden.

Die Minorität der Deputation dagegen (Prof. Dr. **Heinze**) beantragt folgende Fassung des §. 18:

„Das Stimmrecht steht allen nach §. 1 und 2 dieses Gesetzes, verbunden mit §. 68 der Verfassungsurkunde, dazu berechtigten Ortseinwohnern zu.

Niemand kann das Stimmrecht an mehr als einem Orte ausüben.“

Die Minorität führt zu Begründung dieses Antrags in ihrem Separatvotum zum allgemeinen Theile in der Hauptsache Folgendes an:

Sobald man mit dem ständischen Princip breche und dafür dem Volke im Ganzen ohne Beschränkung auf einzelne Stände, ein Mitwirkungsrecht bei Gesetzgebung, Besteuerung u. s. w. ein-

Digitized by Google

räume, werde man keinem thatsächlich einflußreichen oder bedeutungsvollen Kreise der Bevölkerung, keiner umfassenden Gruppe gleichartiger Interessen einen Bruchtheil dieses Mitwirkungsrechts grundsätzlich versagen dürfen. Der öffentliche Sprechsaal („Parlament") dürfe alsdann keinem Theile der Bevölkerung künstlich gesperrt werden, welcher im Stande sein würde, auf dem natürlichen Wege, sobald derselbe eröffnet sei, und mit den gesetzlich erlaubten Mitteln den Eingang zu gewinnen. Wenn die Betheiligung an den öffentlichen Angelegenheiten durch Wahl der Repräsentanten nicht mehr ein Vorrecht bevorzugter Stände sein solle, sondern für ein Recht des ganzen Volkes erklärt werde, dann könne nicht gleichzeitig ein Theil des Volkes von diesem Rechte ausgeschlossen, d. h. in politischer Unfreiheit erhalten werden. Vielmehr müsse die politische Freiheit sich auf alle erstrecken, welche ohne Mittelsperson, d. h. persönlich selbständig dem Staate gegenüber stehen und zugleich eine größere oder geringere ökonomische Selbständigkeit durch Zahlung directer Steuern von irgend welchem Betrage bewähren. Nur die Ausnahmen seien zulässig und nothwendig, welche Geschlecht, Alter, Bescholdenheit rc. mit sich brächten. Keineswegs indessen brauche dieses Recht der Mitwirkung an sich ein für alle Einzelnen gleiches zu sein. Im Gegentheil, es liege sehr nahe, daß dem verschiedenen Grad der sittlichen und intellectuellen Bildung, der Erfahrung und Vaterlandsliebe, der persönlichen Betheiligung bei Wohl und Wehe des Gemeinwesens, dem Maße der Leistungen und Leistungsfähigkeit für den Staat ein volleres oder eingeschränkteres Recht der Betheiligung entspreche. Man habe als Maßstab hierbei vorzugsweise den Betrag der directen Steuern und den Besitz von Grundeigenthum benutzt. Es ließen sich auch andere Kriterien auffinden; man könnte z. B. ohne Rücksicht auf Census das Wahlrecht allen ehrenvoll aus der Armee Entlassenen zugestehen oder dasselbe bei höherm Steuersatz in einem frühern Lebensalter, bei geringerm in einem spätern Alter eintreten lassen. Freilich nähmen diese Unterscheidungen sämmtlich, etwa mit Ausnahme der Bevorzugung des Grundbesitzes, etwas Willkürliches an, sobald man vom allgemeinen Gedanken herabsteige zur concreten Ausprägung und praktischen Verwirklichung. Aber die Hauptschwierigkeit beginne erst, wenn man daran gehe, das Maß der verschiedenen Berechtigung und die Art der Geltendmachung näher zu bestimmen. Das preußische Dreiclassensystem begegne in seinem Vaterlande dem entschiedensten Tadel; es sei überdies nur bei indirecten Wahlen anwendbar. Die unmittelbare Zutheilung verschiedener Stimmzahlen (z. B. 3, 2, 1) an die Wähler verschiedener Classen habe gleichzeitig etwas Peinliches und Erkünsteltes. Die Zusammensetzung einer und derselben Kammer aus Abgeordneten, die mit, und Abgeordneten, die ohne Census für die Stimmenden gewählt werden, würde allem Vermuthen nach eine Quelle endlosen Haders werden. So werde man dahin gedrängt, auf jede Abstufung zu verzichten und in der Gleichberechtigung aller überhaupt Berechtigten das verhältnißmäßig unbedenklichste Auskunftsmittel zu erblicken. Die Allgemeinheit des Wahlrechts sei ein werthvolles Gut, die Gleichheit dieses allgemeinen Wahlrechts ein nothwendiges Uebel und unter den unvermeidlichen Uebeln das kleinste. Insbesondere wiesen die eigenthümlichen und gegenwärtigen Verhältnisse unsers engern Vaterlandes auf diese Bahn. Regierungsentwurf und Majoritätsantrag würden von dem Wahlgesetze für den Reichstag des Norddeutschen Bundes weit überflügelt. Das bestehende System der Gewerbe- und Personalsteuer eigne sich nicht zu Aufstellung eines allgemeinen und einheitlichen Census, weil es selbst eines einheitlichen Maßstabes entbehre, vielmehr in den verschiedenen Abtheilungen rc. verschiedene Maßstäbe anwende. Auch die sociale Frage schlage hier ein. Je höher ein Census sei, desto weniger Verletzendes habe er für die darunter Zurückbleibenden; je geringer die Zahl derer sei, denen er Vorrechte gebe, desto leichter werde er von den Ausgeschlossenen ertragen. Umgekehrt, je weiter der Census herabsteige, desto mehr trete seine negative Seite hervor, desto sicherer erbittere er die Tieferstehenden; der hohe Census schaffe leicht Privilegien, der niedere Census sei kaum mehr als eine Barrière gegen die Außenstehenden. Ohne auf die Erfahrungen übermäßiges Gewicht zu legen, welche mit dem allgemeinen Wahlrechte bei den Wahlen zum Reichstage gemacht worden seien, dürfe man wol behaupten, daß dieser Wahlmodus ernste Gefahren für uns nur in bewegten Zeiten mit sich bringen könne. Dann aber werde man diese Gefahren viel weniger als Ausflüsse des allgemeinen Wahlrechts, denn als Rückwirkungen der allgemeinen Bewegungen anzusehen haben. Doppelt leicht würden sich die Wellen brechen, wenn die Allgemeinheit des Wahlrechts schon in ruhigen Zeiten festgesetzt und geübt gewesen sei. Es fehle endlich in den Verhältnissen unsers Staatslebens nicht an wirksamen Correctiven und Sicherheitsmaßregeln gegen etwaigen Mißbrauch. Außer den Prärogativen der Krone, sowie der Existenz und der Verfassung des Norddeutschen Bundes, zählten hierunter insbesondere die verfassungsmäßige Zusammensetzung und Mitwirkung der I. Kammer, die Bestimmungen in §§. 92 und 152 der Verfassungsurkunde, die sechsjährige (bisher neunjährige) Dauer des Mandats der Abgeordneten, die im regelmäßigen Verlauf immer nur partiell eintretende Neuwahl der Abgeordneten und Erneuerung der II. Kammer und der nicht jährlich, sondern nur aller zwei (bisher drei) Jahre erfolgende Zusammentritt des Landtags.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz: In der gestern von Dr. Heinze vorgelesenen Stelle habe sich die Bemerkung gefunden, daß der sogenannte vierte Stand zu den Staatslasten den bei weitem größten Theil beitrage. Auf unsere Verhältnisse könne diese Bemerkung aber keine Anwendung leiden. Nach dem Kataster von 1864 habe die Zahl der Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen 490,000 betragen, und davon hätten 300,000 weniger als 1 ℳ jährlich bezahlt. Unter diesen 300,000 befänden sich aber noch etwa 100,000 Frauen und junge Männer unter 25 Jahren. Diese 300,000 hätten insgesammt 200,000 ℳ gezahlt; da nun an directen Steuern überhaupt 3,665,000 ℳ gezahlt worden seien, so folge hieraus, daß jene 300,000 noch nicht den 19. Theil zu den directen Steuern beigetragen. Etwas anders werde sich allerdings das Verhältniß gestalten, wenn man die indirecten Steuern mit hinzunehmen, demungeachtet aber werde man nicht sagen können, daß der vierte Stand den größern Theil der Steuern trüge. Der Bezugnahme des Professors Dr. Heinze auf die allgemeine Wehrpflicht und die allgemeine Steuerpflicht halte er entgegen, daß ein großer Theil der indirecten Steuern in die Bundescasse flösse und daß die allgemeine Wehrpflicht auch dem Bunde geleistet werde, daß also hieraus eine Berechtigung auf Vertretung in unserer Landesversammlung nicht abgeleitet werden könne. Er hätte allerdings gewünscht, daß die II. Kammer an dem ursprünglichen Census der Vorlage nicht gerüttelt. Das Herabgehen auf den 1-Thaler-Census halte er nicht für eine Principlosigkeit. Diejenigen, welche 1 ℳ jährliche Steuern zahlten, besäßen eine gewisse wirthschaftliche Selbständigkeit, was bei denjenigen, die weniger als 1 ℳ zahlten, nicht der Fall sei. Er werde daher für den Vorschlag der Majorität der Deputation stimmen.

Frhr. v. Hausen erklärt, daß er gegen den 1-Thaler-Census stimmen werde, da er für den in der Regierungsvorlage ursprünglich festgesetzten 2-Thaler-Census sei.

Prof. Dr. Heinze: Er vertrete die Bluntschli'sche Bemerkung über den Beitrag des 4. Standes zu den Steuern. Die Angabe des Herrn v. Nostitz müsse er dahin berichtigen, daß 1864 nicht 300,000, sondern 300,136 weniger als 1 ℳ jährliche Steuern gezahlt hätten, unter diesen seien aber die Frauen nicht mit inbegriffen. Zu diesen 300,136 müsse man aber noch 69,016, die 2 bis 3 ℳ, und 50,694, die 1 bis 2 ℳ jährlich Steuer zahlten, rechnen. Was die Bemerkung des Herrn v. Nostitz anlange, daß die allgemeine Wehrpflicht in Sachsen dem Bunde geleistet werde,

so weise er darauf hin, daß wir ein sächsisches Armeecorps hätten. Hierauf motivirt Redner seine Abstimmung. Durch politische Erwägungen sei er zu keiner Entscheidung gelangt, die Lösung habe er auf dem Boden des Rechts gesucht und gefunden. Das allgemeine Wahlrecht halte er für eine Rechtsforderung. Da sich nun der 1-Thaler-Census demselben am meisten nähere, so werde er für denselben stimmen.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Wenn Hr. v. Hausen eine Abstimmung über den 2-Thaler-Census herbeiführen wolle, so halte er es für gerathener, wenn derselbe einen bezüglichen Antrag stelle.

Frhr. v. Hausen beantragt hierauf eventuell Wiederaufnahme der ursprünglichen Regierungsvorlage.

Dieser Antrag wurde zahlreich unterstützt.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz hat geglaubt, daß in der fraglichen Ziffer die Frauen mitenthalten gewesen seien. Was seine Bemerkung über die allgemeine Wehrpflicht anlange, so habe er sich vielleicht, um die Berathung nicht aufzuhalten, zu kurz und deshalb nicht verständlich genug ausgesprochen. Er habe nur ausdrücken wollen, daß die Militairangelegenheiten der Competenz unserer Landesvertretung jetzt entzogen seien.

Kammerherr v. Zehmen verweist bezüglich der Hauptfrage auf den Bericht. Bei Festhaltung des 1-Thaler-Census würden nur diejenigen Classen hineingezogen, die eine gewisse bürgerliche Selbständigkeit genössen. Eine Grenze müsse bei solchen Bestimmungen immer festgehalten werden. Auf die Bemerkung des Prof. Heinze in der allgemeinen Debatte, daß auf dem Schlachtfelde die Soldaten alle gleich seien, halte er ein, daß auch die Kugeln aristokratisch seien, da sie zunächst gegen die höher Chargirten gerichtet würden. Schließlich warnt Referent davor, sich nicht von den Beschlüssen der II. Kammer zu weit zu entfernen.

Die Abstimmung über den Antrag der Minorität hat sich durch den gestern gefaßten Beschluß erledigt. Der Majoritätsantrag wurde, und zwar Punkt a einstimmig, Punkt b mit 24 gegen 13 Stimmen und hierauf der ganze Paragraph einstimmig angenommen. §. 19 wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

§. 20 ist von der II. Kammer angenommen und damit ein Steuercensus von 10 Thlr. für die zu Abgeordneten der II. Kammer zu Wählenden festgehalten worden. Die Majorität der Deputation empfiehlt ebenfalls Annahme der Regierungsvorlage, während die Minorität (Prof. Heinze) folgende Fassung vorschlägt:

„Wählbar ist Jedermann, der nach §. 18 stimmberechtigt ist und den in §. 4 aufgestellten Erfordernissen genügt."

Die Aufstellung eines besondern Census für die Wählbarkeit in die Volkskammer habe in den Augen der Fachmänner und in der öffentlichen Meinung mehr und mehr den Boden verloren. Sie könne leicht als ein Act der Bevormundung und als eine Aeußerung des Mißtrauens gegenüber den Wählern gedeutet werden und mache es jedenfalls zweifelhaft, ob der Gewählte in dem vollen Sinne, in dem es wünschenswerth sein müsse, Vertrauensmann seiner Wähler sei. Der passive Census sei zudem mit dem allgemeinen Wahlrechte zwar äußerlich verträglich, aber innerlich unvereinbar, und sei auch dem Wahlgesetze für den Reichstag des Norddeutschen Bundes fremd.

Prof. Dr. Heinze spricht für sein Separatvotum. Er halte den Passivcensus zunächst für unnöthig, da von einer zahlreichen Wählerschaft erfahrungsmäßig nur solche Männer gewählt zu werden pflegten, die durch Vermögen oder andere Eigenschaften über die große Menge hervorragten. Er halte ihn aber auch für schädlich, da er den Wählern das Gefühl der Unfreiheit gebe, ohne daß er thatsächlich etwas nütze. Der Passivcensus sei ihm immer vorgekommen wie ein Capitel aus der Lehre vom beschränkten Unterthanenverstande. Ferner bemerke er, daß derselbe auch Solche von der Wählbarkeit ausschließe, die zwar diese Vermögenshöhe nicht erreichten, die aber durch den Besitz anderer hervorragender Eigenschaften diesen Mangel reichlich ausglichen. Der Census sei aber nach dem bei uns herrschenden Steuersystem ein unsicherer und ungleicher bei den Rentiers, Besoldeten und Grundbesitzern. Redner sucht die Richtigkeit dieser seiner Behauptung durch Zahlen und statistische Nachweisungen darzuthun. Uebrigens sei man von dem Passivcensus in neuerer Zeit mehr und mehr, nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis zurückgekommen; so kenne man ihn z. B. in Frankreich, Bayern (seit 1848), England für das Unterhaus (seit 1858) und Preußen (von je her) nicht, resp. nicht mehr. Am schwersten falle für ihn ins Gewicht, daß das Wahlgesetz für den Norddeutschen Bund einen Passivcensus ebenfalls nicht kenne.

Graf v. Hohenthal pflichtet dem Prof. Dr. Heinze darin bei, daß der Passivcensus geeignet sei, ein Gefühl der Unfreiheit hervorzurufen, und eine gewisse Bevormundung enthalte. Er ähnle darin dem Bezirkszwange, einer Einrichtung, für welche ihm von jeher jedes Verständniß abgegangen sei. Allein er werde diesmal dennoch für die und mit der Deputation stimmen, und zwar aus folgender Erwägung. Wir hätten in Sachsen zwar eine conservative, eine demokratische und auch eine kleine, aber festorganisirte nationalliberale Partei, die zahlreichste Partei sei aber die der Indifferentisten. Es werde eine Aufgabe einer jeden Partei sein, von dieser herrenlosen Masse die größtmöglichste Menge für sich zu occupiren zu suchen, und werde die thätigste Partei wol die größte Anzahl für sich gewinnen. Dem gegenüber halte er es doch für ganz richtig und nothwendig, die Männer von der Wählbarkeit auszuschließen, die sich, ohne Besitz von Vermögen, lediglich aus Ehrgeiz und zur Erreichung egoistischer Zwecke in die politische Carriere werfen wollten.

Referent: Es komme hierbei weniger auf Theorien an, als auf eine Berücksichtigung der vorhandenen thatsächlichen Verhältnisse. Persönlich sei er immer der Ansicht gewesen, daß weit mehr auf die Zusammensetzung der Wählerkörperschaft als auf eine Beschränkung der Wählbarkeit Gewicht zu legen sei. Dennoch aber habe er sich von der Majorität der Deputation im vorliegenden Falle nicht getrennt, mit Rücksicht auf den allgemeinen Stand der Berathung des Wahlgesetzes. Sachsen besitze den passiven Census, seitdem es die Verfassung besitze. Nachdem nun auch die Majorität der II. Kammer, welche eine große Anzahl Männer enthalte, die in dieser Beziehung praktische Erfahrungen über die herrschende Ansicht im Lande hätten und die er hier mehr als Fachmänner ansehe, als die vom Prof. Dr. Heinze citirten Theoretiker, die Beibehaltung des Passivcensus beschlossen habe, halte er es nicht für zweckmäßig, diesem Beschlusse entgegenzutreten.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Unter den vom Prof. Dr. Heinze gegen den Entwurf geltend gemachten Gründen könne er den letzten, nehmlich die wünschenswerthe Uebereinstimmung mit dem Reichswahlgesetze, am wenigsten gelten lassen, und zwar aus dem Grunde, weil dasselbe in der Bestimmung der Diätenlosigkeit einen so hohen Passivcensus enthalte, wie wir ihn nie gekannt hätten. Nicht zugeben aber könne er, daß der Passivcensus ein Capitel aus der Lehre vom beschränkten Unterthanenverstande, oder daß er lediglich eine Reminiscenz aus dem früheren Verfassungsleben sei. Dagegen gebe er zu, daß sich im Principe der Passivcensus leichter anfechten als vertheidigen lasse. Die Regierung sei aber lediglich durch praktische Gründe zur Beibehaltung desselben geführt worden. Es gebe unzweifelhaft eine große Anzahl von Männern im Lande, bei denen die Aufhebung des Bezirkszwanges und die Einführung directer Wahlen Besorgniß errege; denen sei man eine gewisse Beruhigung schuldig. Wenn sie dieselbe in einem gewiß ziemlich mäßigen Passivcensus fänden, so würde man nicht gut thun, denselben diese Beruhigung vorzuenthalten.

Nach den Schlußworten der Referenten der Majorität und Minorität tritt die Kammer, nachdem der Minoritätsantrag

mit 32 gegen 4 Stimmen abgelehnt worden, dem Vorschlage der Majorität einstimmig bei.

Die §§. 21 bis 23 wurden ohne Debatte unverändert bez. nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen.

§. 30, an dessen Stelle die II. Kammer folgende Bestimmung gesetzt hat:

„Gewählt als Abgeordneter ist Derjenige anzusehen, welcher in einem Wahlkreise die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos."

beantragt die Deputation, nach der Regierungsvorlage anzunehmen, wonach, wenn bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit sich ergeben hat, zur engern Wahl verschritten werden soll. Diese Bestimmung entspreche nicht nur unsern zeitherigen Wahlvorschriften, sondern wol durchgängig auch den in andern Ländern giltigen Wahlgesetzen. Einen einzigen ähnlichen Fall biete die an diesem Landtage berathene Kirchenvorstandsordnung. Es liege aber auf der Hand, daß, wenn die Stimmen bei einer Wahl sich erheblich zersplittern sollten, ganz eigenthümliche Verhältnisse zu Tage treten könnten.

Die Kammer trat ohne Debatte dem Deputationsantrage einstimmig bei und nahm die §§. 31—33 ebenfalls ohne Debatte unverändert an.

An Stelle von §. 34, welcher die jedesmalige Prüfung der Wahlen durch die Kammern anordnet, schlägt die Deputation vor, folgende Bestimmung zu setzen:

„Ueber Einsprüche gegen die Giltigkeit der Wahl eines Mitgliedes der Kammer entscheidet die betreffende Kammer."

Die Deputation hält die vorgeschlagene Art der Feststellung der Legitimation der Abgeordneten für unlogisch und zeitraubend, auch führe sie zu den größten Ungleichheiten, da in mehreren mit der Vorprüfung gleichzeitig beschäftigten Abtheilungen sich verschiedene Anschauungen über die oft sehr häkelichen Formfragen bildeten, und habe weiter noch den Uebelstand, daß, wenn eine oder mehrere Wahlen beanstandet würden, die Beanstandeten dennoch bis zur Erledigung der Sache in der Kammer blieben und giltig mitstimmten, vielleicht durch ihre Stimmen in zweifelhaften Fragen entschieden. Die Deputation ist daher der Ansicht, daß jeder, welcher bei der Einweisungscommission der Kammern die §. 33 vorgeschriebene Legitimationsurkunde vorlegt, so lange für giltig zum Abgeordneten gewählt anzuerkennen sei, bis entweder Reclamationen gegen die Giltigkeit seiner Wahl eingehen, oder aus der Mitte der Kammer Ausstellungen erhoben werden.

Auch hier trat die Kammer dem Antrage ihrer Deputation einstimmig bei. Die §§. 35 und 36 wurden unverändert, bez. soviel den letztern anlangt, unter Vertauschung der Worte „Vorsitzender der Ritterschaft" mit „Kreisvorsitzenden" angenommen.

Nicht minder wurde §. 37 unverändert, jedoch dem Deputationsantrage entsprechend mit folgendem Zusatze:

„Gleichzeitig ist an jeden einzelnen Stimmberechtigten des Kreises eine besondere Einladung zu erlassen, welche auch durch die Post vermittels recommandirter Zusendung geschehen kann. Unterlassungen in Betreff der besondern Zusendung ziehen die Nichtigkeit der Wahl nicht nach sich."

nach einer kurzen Bemerkung des Geh. Finanzraths v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Referenten einstimmig angenommen. Dasselbe gilt von §§. 38 und 39.

Zu §. 40 beantragt v. Hausen:

den Eingang des Absatzes 2 von §. 40 des Entwurfs B bis zu den Worten: „einen Bezirk aus" zu vertauschen mit den Worten:
„Mit Ausnahme der Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau (§. 16) macht jede Stadt sowie jedes größere Dorf für sich"
u. s. w. wie im Entwurf

und führte zu Motivirung seines Antrags an, daß derselbe eine logische Folge von §. 16 sei, wonach in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz so viel Wahlkreise gebildet werden sollten, als Abgeordnete zu wählen seien. Zwickau bilde zwar nur einen Wahlkreis, es sei aber wünschenswerth, die Vorschrift, daß derselbe in Wahlbezirke einzutheilen sei, bestimmt auszusprechen. Durch seinen Antrag würden alle Zweifel, welche bei der Fassung von §. 40 entstehen könnten, beseitigt.

Referent hält den Antrag nicht gerade für nöthig, da der erste Absatz von §. 40 ausdrücklich auf die gedachten Städte hinweise, der Antrag mache jedoch die Sache den Leuten noch handgreiflicher.

Regierungscommissar Geh. Regierungsrath Schmalz theilt die Ansicht des Referenten, findet aber den Antrag unbedenklich.

Frhr. v. Hausen hält die Fassung von §. 40 für nicht so ganz klar, ebenso sei es auch andern Kammermitgliedern und zwar Geschäftsleuten gegangen. Nirgends würden mehr Bedenken erhoben als bei der Ausführung eines Wahlgesetzes, wie er aus seiner Thätigkeit als Wahlcommissar wisse. Es sei besser, von vornherein jeden Zweifel abzuschneiden.

Referent glaubt nicht, daß man sich noch lange über die Fassung zu streiten brauche, da weder Regierung noch Deputation ein Bedenken gegen den Antrag haben.

Hierauf wurde §. 40 mit dem v. Hausen'schen Antrage einstimmig angenommen. Die §§. 41 bis 50 wurden unverändert angenommen. In §. 51, welcher lautet:

„Die Wahlcommissare und Wahlvorsteher haben nur auf die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften zu sehen, jeden Einflusses auf die Wahl sich zu enthalten."

beantragt die Deputation hinter den Worten „Vorschriften," unter Weglassung der Worte „zu sehen," einzuschalten:

„sowie darauf zu sehen, daß die Wahlhandlung ohne Störung vor sich gehe."

Nachdem Referent bemerkt, daß die Deputation diesen Antrag mit Rücksicht auf die auf dem Reichstage constatirten Wahlvorgänge in dem zum Theil polnischen Wahlkreisen gestellt habe, trat die Kammer dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Bei §. 52, welcher von der II. Kammer in folgender Fassung angenommen worden ist:

„Jede Wahl soll lediglich aus der freien Ueberzeugung der Wählenden hervorgehen. Wer auf solche durch Drohungen, falsche Vorspiegelungen, Geschenke oder auf persönliche Vortheile gerichtete Versprechungen einzuwirken suchen sollte, verliert für immer das Recht zu wählen oder gewählt zu werden. Gegen die Entscheidung der betreffenden Regierungsbehörde steht eine Berufung an die betreffende Kammer zu. Oeffentliche Beamte, welche sich solches zu Schulden kommen lassen, haben überdies Dienstentsetzung zu erwarten."

schlägt die Deputation, da das Strafgesetzbuch die ganze Materie vollständiger behandle als dieser Paragraph, welcher einerseits eine fast übertriebene Härte enthalte, während er andererseits nicht ausreiche, nachstehende Fassung vor:

„Jede Wahl soll lediglich aus der freien Ueberzeugung der Wählenden hervorgehen.
Wird durch unerlaubte Mittel auf die Wahlen einzuwirken gesucht, so treten die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs ein."

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz kann sich mit dem Deputationsvorschlage nicht ganz befreunden, da das Strafgesetzbuch für falsche Vorspiegelungen keine Strafe bestimme.

Nachdem Referent bemerkt, daß mit Ausnahme dieses Begriffs in §. 52 auch nicht viel gedient werde, da derselbe zu unbestimmt sei, trat die Kammer dem Deputationsvorschlage bei und nahm §. 53, sowie den Schlußsatz einstimmig und hierauf bei namentlicher Abstimmung den ganzen Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen mit 34 Stimmen gegen 1 (v. Posern) an und beschloß, die eingegangenen Petitionen, soweit sie sich nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledigt haben, auf sich beruhen zu lassen. (Schluß der Sitzung Nachmittags 2 Uhr.)

Stuttgart, 16. April. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Darstellung der Rechnungsergebnisse der Staatsschuldenzahlungscasse pro 1865/66, beläuft sich der Passivstand am 30. Juni 1866 auf 82,914,420 fl. Hiervon werden verzinst: zu 5 pCt. 515,920 fl., zu 4½ pCt. 37,303,200 fl., zu 4 pCt. Anlehen von 1846/47 15,186,200 fl., zu 4 pCt. Pensionsfonds 4,464,400 fl., zu 4 pCt. Militaireinstehercautionen: a) actives Heer 1,113,300 fl., b) Landwehr 80,200 fl., zu 3½ pCt. 21,251,200 fl., und das unverzinsliche Papiergeld beträgt 3,000,000 fl. Bei Vergleichung dieses Stande

mit dem Passivstand auf den 30. Juni 1865 ergiebt sich eine Vermehrung der Staatsschuld von 7,392,850 fl.

⊙ **Aus dem Großherzogthum Baden**, Mitte April. In unserem national-liberalen Musterlande begeben sich seltsame Dinge. Die Wahlen zum Zollparlamente sind bekanntlich weit über die Hälfte auf Männer gefallen, welche unseren national-liberalen Patronen nicht conveniren, und eine der gefürchtetsten dieser unliebsamen Personen ist der Kaufmann Jacob Lindau in Heidelberg. Derselbe lud, nachdem er gewählt war, seine Wähler zu einer öffentlichen Versammlung ein, in welcher er ihnen zu danken und sein Programm zu entwickeln gedachte, was vor der Wahl infolge der der Opposition regierungsseitig in den Weg gelegten Schwierigkeiten, Wahlversammlungen abzuhalten, nicht möglich gewesen war. Auch diesmal ward er daran durch ein polizeiliches Inhibitorium gehindert. Nach unserer Vereinsgesetzgebung ist die Zulässigkeit derartiger Versammlungen außer allem Zweifel, Lindau recurrirte demzufolge auf die Entscheidung des Ministeriums des Innern. Der hierauf ergangene Bescheid, unterzeichnet und wahrscheinlich auch verfaßt von Dr. Jolly, dem jetzt allgewaltigen Chef des Ministeriums, bestätigte das Verbot in für Lindau persönlich verletzender Form. Dieser veröffentlichte darauf ein offenes Sendschreiben an Dr. Jolly im „Pfälzer Boten". Dr. Jolly fand in demselben das Vergehen einer Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung begründet, und demzufolge erhielt die Staatsanwaltschaft Anweisung, Strafantrag gegen Lindau zu stellen. Die Sache ward in diesen Tagen vor dem Heidelberger Kreisgericht verhandelt, die Staatsbehörde beantragte Gefängnißstrafe von drei Monaten (etwa auf so lange wird das Zollparlament allerhöchstens versammelt sein). Lindau war mit seinem Vertheidiger erschienen und führte seine Vertheidigung zum großen Theil selbst. Er verlangte Abweisung der Klage, weil er nur in seinem Berufe als Mitglied des Zollparlaments an den Minister geschrieben habe und eine Nichtanerkennung seiner Straflosigkeit in dieser Eigenschaft ein Bruch des Zollvereinsvertrages seiten der badischen Regierung wäre, wofür er diese beim Zollparlament belangen werde; weil ferner die angeblichen Schmähungen in seinem offenen Sendschreiben nur gegen die Person des Ministers, nicht gegen das Ministerium oder eine Regierungsbehörde gerichtet, mithin nicht die vom Staatsanwalte begründete Klage, sondern höchstens eine persönliche Ehrenkränkungsklage des Herrn Jolly veranlassen könnten; weil endlich seine Aeußerungen nur Wahrheit in unbeleidigender Form, nur nach Inhalt und Form erlaubte Urtheile über das Verhalten des Ministers enthalten, und wenn der Schluß des Sendschreibens etwas gereizt ausgefallen sein sollte, so sei er, Lindau, „der einen größeren Theil des Landes hinter sich habe und angesehener und mächtiger dastehe als der Staatsminister des Innern", dazu berechtigt gewesen durch „schnöde, taktlose, ja absichtlich geringschätzige Behandluag des Ministers." Der Gerichtshof schloß die Sitzung nach fünfstündiger Verhandlung, schob indessen die Urtheilsverkündigung auf zwei Tage hinaus. Wie dieselbe aber auch ausfallen möge, so sehen selbst die Freunde Jolly's den Ausgang der Sache als eine eclatante moralische Niederlage ihres Herrn und Meisters an, denn, wird Lindau verurtheilt, so wird die Sache von ihm oder seinen Gesinnungsgenossen sofort bei dem demnächst zusammentretenden Zollparlament anhängig gemacht werden, und das dürfte für Minister Jolly, dessen ganze, an die Blittersdorff'sche tel est notre plaisir-Periode erinnernde Geschäftsleitung dabei möglicherweise in eingehenden Betracht gezogen wird, leicht viel unangenehmere Folgen haben als eine Freisprechung Lindau's. (Es gehört zu den zweifelsohne ebenso interessanten als belehrenden Erscheinungen der Gegenwart, daß gerade von seiten der national-liberalen Partei in Beziehung auf die Presse ein Grad von Empfindlichkeit an den Tag gelegt wird, wie sie selbst in den Zeiten der stärksten Censurherrschaft kaum vorgekommen ist. Der Stuttgarter „Beobachter" brachte in dieser Beziehung in einer Antwort an die Berliner „National-Zeitung" jüngst folgende bemerkenswerthe Zusammenstellung von „Gesinnungs- und Parteigenossen" dieses Blattes, welche Preßprocesse gegen ihn angestrengt haben! Herr Hering, Advocat zu Eisenach, Vicepräsident des Weimarer Landtags, und für diesen Herr Kielmayer, Rechtsconsulent zu Stuttgart und Mitglied des Comités der „deutschen Partei"; Herr Hans Blum, Reichstagsabgeordneter aus Leipzig, und für diesen Herr Max Römer, Rechtsconsulent zu Stuttgart, Mitglied wie oben; die drei Doctoren und Redacteure des „Schwäbischen Mercur": Otto Elben, Wilhelm Lang und Otto Rommel, Mitglieder wie oben, und für diese Herr Kilian Steiner, Rechtsconsulent zu Stuttgart, Mitglied wie oben; Herr Fabrikant Faißt zu Schaumberg, und für diesen obbemerkter Herr Rechtsconsulent Max Römer zu Stuttgart. Auch die „Leipziger Zeitung" hat ähnliche Erfahrungen zu machen gehabt; nicht nur daß von dem Redacteur der „Deutschen Allg. Zeitung", Prof. Dr. Biedermann, und andern National-Liberalen mehrfach Preßprocesse gegen sie anhängig gemacht worden sind; Prof. Biedermann gerirt sich auch als ständiger Censor der Leipziger Zeitung und hat dieselbe wiederholt besonderer Maßregelung bez. durch die preußische Regierung empfohlen. Das bekannte Reichstagsmitglied Dr. Blum aber hat gegen die Leipziger Zeitung in öffentlicher Sitzung des Reichstags Anschuldigungen ausgesprochen, deren thatsächliche Unwahrheit wir ihm sofort nachwiesen, ohne daß es uns bisher hat gelingen wollen, gegen solche Unbill zufriedenstellende Genugthuung zu erhalten. D. R.)

Heidelberg, 18. April. Die Strafkammer des hiesigen Kreisgerichts hat heute das Urtheil in der Anklage gegen Kaufmann Jacob Lindau, erwählten Abgeordneten zum Zollparlament, gefällt. Die Anklage auf grobe Schmähung und Erregung von Haß und Verachtung und Unzufriedenheit gegen die badische Regierung durch ein offenes Sendschreiben an den Staatsminister Dr. Jolly, wodurch das Verbrechen der Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung begangen sei, wurde der Hauptsache nach für begründet erklärt; die Einreden, Lindau sei in der Ausübung seiner Pflicht als Zollparlamentsabgeordneter gegen das Ministerium aufgetreten, sowie, er sei nicht gegen das Ministerium aufgetreten, sondern habe es lediglich mit der Person des Staatsministers des Innern, Herrn Jolly, zu thun gehabt, wurden zurückgewiesen und der Beklagte zu einer Festungsstrafe von sechs Wochen, einer Geldstrafe von 50 fl. und in die Gerichts- und Straferstehungskosten verurtheilt. (Fr. J.)

Darmstadt, 7. April. Die „Darmst. Ztg." bringt unter officiösem Zeichen Folgendes: „Den „Hessischen Volksblättern" ist von seiten des großherzogl. Ministeriums des Innern wegen ihrer der königl. preußischen Regierung feindlichen Haltung eine ernste Verwarnung ertheilt worden. Nächsten Anlaß zu diesem Schritt gab der in der jüngsten Sonntagsnummer der Volksblätter erschienene Leitartikel „Preußische Preßprocesse in Württemberg". Das großherzogl. Ministerium des Innern erkennt in der fortwährenden Agitation gegen Preußen, einem mit uns im engsten Bundesverhältnisse stehenden Staat, eine Ueberschreitung der zulässigen Grenzen der Preßfreiheit, welcher erforderlichenfalles mit gerichtlicher Klage zu begegnen wäre. Bei fortgesetzten Invectiven werden weitere Schritte daher den geeigneten Commentar zu der tendenziösen Parteilüge liefern, daß die „Hessischen Volksblätter" mit dem großherzogl. Ministerpräsidenten in irgend welchem Zusammenhange stehen".

Detmold, 14. April. Der Cabinetsminister v. Oheimb hat nach einer zwölfjährigen Wirksamkeit seinen Abschied erhalten; zum Vorstande des Cabinetsministeriums und zugleich der Regierung und mit dem Titel: „Präsident" ist der bisherige Geh. Regierungsrath Heldmann ernannt worden. Im März 1848 wurde der nunmehrige Präsident Heldmann, damals Amtmann in Oerlinghausen, als Regierungsrath nach Detmold berufen.

** **Coburg**, 18. April. Das heutige Regierungsblatt veröf-

fentlicht nicht weniger als sechs die Erhöhung der Abgaben und Steuern bezweckende Gesetze, sowie den Voranschlag für den Staatshaushalt des Herzogthums Coburg auf das Jahr vom 1. Juli 1868/69, welcher mit 417,000 Fl. Einnahme und 407,000 Fl. Ausgabe, also mit 10,000 Fl. Einnahmeüberschuß abschließt. Unter den Einnahmen sind 9147 Fl. vom Staatsvermögen, 68,664 Fl. 20 Kr. Beiträge aus den herzoglichen Domainen, darunter 8750 Fl. Antheil an den Schmalkaldener Forstrevenüen; unter den Ausgaben 108,608 Fl. auf Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, 4550 Fl. für die Landesvertretung, 69,847 Fl. auf die Justizpflege, 70,200 Fl. auf die innere Landesverwaltung, 18,714 Fl. auf die Kirche und Anstalten des Unterrichts und der Wissenschaft und 6000 Fl. Beitrag zur Erhaltung des Hoftheaters in Coburg aufgeführt.

△ **Altenburg**, 18. April. J. k. Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Prinzessin Tochter Marie ist heute Abend 6 Uhr, von Dresden kommend, hier eingetroffen und im herzoglichen Residenzschlosse abgetreten.

Paris, 17. April. Wohin ich heute auch hören oder horchen mochte, überall wurde nur über zwei Dinge gesprochen und discutirt: die Entwaffnungsfrage und die Budberg-Meyendorff'sche Duell-Angelegenheit. Ich habe mich bis jetzt der Besprechung dieses Skandals enthalten, weil mir die Sache weder wichtig noch interessant genug erschien; das endliche Resultat der ganzen Geschichte läuft darauf hinaus, daß Herr v. Budberg durch einen andern russischen Diplomaten ersetzt wird, was weder auf die Geschicke der Völker, noch auf die Lage Europas einen sonderlichen Einfluß üben wird. (Hierin irrt unser Herr Correspondent. Baron Budberg, unter den jetzigen russischen Diplomaten wol der bedeutendste, gilt als entschiedener Gegner der russisch-preußischen Allianz und als derjenige russische Staatsmann, der mit Frankreich auf gutem Fuße zu bleiben jederzeit gerathen hat. Sein Rücktritt ist ein Sieg der altrussischen Partei. welche dem Bündnisse mit Preußen am lebhaftesten das Wort redet und dasselbe an die Stelle des bisherigen guten Einvernehmens mit Frankreich zu setzen bestrebt ist. Sie hat bei dem Sturze des Baron Budberg wahrscheinlich sehr bedeutend die Hand im Spiel gehabt; denn sie fürchtete in diesem Staatsmann den präsumtiven Nachfolger des Fürsten Gortschakoff. Die Wahl des neuen russischen Botschafters für den Pariser Posten, für welchen der zur altrussischen Partei zählende Graf Schuwaloff bereits genannt wird, dürfte die Richtigkeit dieser Bemerkungen bestätigen. D. R.) Da nun aber über diese Sache so gewaltig Lärm geschlagen wird, so möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, was mir darüber zu Ohren gekommen ist: Ein junger Mann, der den Kreisen des Faubourg St. Germain angehört, wird von Herrn v. Meyendorff gröblich beleidigt und fordert ihn auf Pistolen. Eine große Dame, die das Duell um jeden Preis verhindern will, zeigt dem jungen Mann ein schriftliches Zeugniß, das sie sich, Gott weiß wie, von Herrn v. Budberg zu verschaffen gewußt hat, und in welchem bestätigt wird, daß Herr v. Meyendorff nicht im Vollbesitz seines Verstandes — vulgo: verrückt — sei. Herr v. Meyendorff erfährt dies, und aufs höchste aufgebracht, erwartet er Herrn von Budberg auf dessen Rückreise von St. Petersburg im Bahnhofe von Verviers (belgische Grenzstation), wo zwischen den beiden Herren eine höchst unerquickliche Scene stattgefunden haben soll (Nr. 53). Infolge dieses Skandals war die Nachricht verbreitet: Herr von Budberg werde von seinem Posten abberufen werden. Woher kamen diese Gerüchte? Man vermuthete, sie seien von Petersburg her ausgesprengt worden. Herr v. Budberg aber glaubt die Gewißheit erlangt zu haben, daß sie aus einer anderen Quelle herrührten; er reichte seine Entlassung ein, die auch angenommen wurde, und forderte nun seinerseits Herrn v. Meyendorff; das Duell hat (wie bereits gemeldet) in München stattgefunden, ist aber ohne ernste Folgen geblieben. Die Entwaffnungsfrage wird heute auf die allerentschiedenste Art discutirt und argumentirt. Auf der einen Seite wird behauptet, an der ganzen Geschichte sei kein wahres Wort, Preußen könne ja gar nicht entwaffnen, da es nicht gewaffnet habe, die preußische Armee befinde sich im strengsten Sinne des Wortes auf dem Friedens-Etat u. s. w. Andererseits will man dagegen wissen, die Verhandlungen zwischen Paris und Berlin seien scharf im Gange, es seien bereits preußische Entwaffnungsvorschläge angekommen, die aber hier durchaus nicht befriedigt hätten, da sie viel zu geringfügig erschienen wären; man habe nun Gegenvorschläge nach Berlin geschickt und sei sehr gespannt, was das preußische Cabinet dazu sagen werde; in diesen Vorschlägen soll von Entwaffnung der Grenzfestungen, Verminderung der Garnisonen, kurz von einer Menge von Dingen die Rede sein, auf die Preußen entschieden nicht eingehen wird. Es könnte demnach aus diesen Verhandlungen — wenn sie wirklich existiren — gar leicht etwas Anderes hervorgehen, als man optimistisch zu hoffen so gern und schnell geneigt war. So ist den ephemeren Friedenshoffnungen also gleich wieder jener unbehagliche Zustand der Unsicherheit und des allgemeinen Mißtrauens gefolgt, an dem wir schon so lange kränkeln; in den politischen Kreisen flüstert man sich schon mit besorgten Mienen zu: Das Gewitter sei nicht mehr fern. So viel steht fest: dieses Mal ist Frankreich kriegsbereit. Was diese Kriegsbereitschaft dem Lande gekostet hat und noch kostet, das weiß die Budget-Commission des Corps Legislatif am besten, die gegenwärtig dem Kriegs- und Marine-Minister das Leben sehr sauer macht. Diese beiden Herren haben gehandelt, als ob der Krieg unabwendbar wäre.

Paris, 18. April. Die Budget-Commission hat gestern die Minister gehört und ihre Anträge wegen Verminderung des Kriegs- und des Marine-Budgets vorgebracht. Die Commissare beriefen sich auf die früher durch den (ebenfalls anwesenden) Staatsminister gegebenen Friedensversicherungen. Der Kriegs- und der Marineminister erklärten beide, sie könnten nicht auf die von der Budget-Commission verlangten Ersparnisse eingehen, und Herr Rouher seinerseits meinte: er könne seine früher gemachten Erklärungen auf das bestimmteste bestätigten, doch könne Frankreich nur dann auf die von ihm ergriffenen Sicherheitsmaßregeln verzichten, wenn die anderen Mächte mit dem Beispiele der Abrüstung vorangingen. Frankreich müsse sich auf alle Fälle bereit halten, trotz aller friedlichen Politik könne kein Sterblicher die Dauer des Friedens verbürgen. Die „Patrie" bespricht die Nothwendigkeit der Rüstungen Frankreichs, das seine militairische und politische Ueberlegenheit aufrecht erhalten müsse. Frankreich müsse so stark sein, daß die anderen Mächte ohne seinen Willen nichts unternehmen dürfen. Solange die Vertreter der Kriegspartei in dem Rathe des Kaisers sitzen, vertraut man nicht der Erhaltung des Friedens, um so weniger, als die Kriegslasten, welche man dem Lande auferlegt, den von den Anhängern einer kriegerischen Politik fortwährend gemachten Angaben zu Hilfe kommen. Mit der Kriegspartei verbindet sich allenthalben die klerikale Partei. Der „Etendard" erklärt die Behauptung der „Patrie", daß der Minister des Innern ein Circularschreiben, welches die friedliche Rede des Ministers Baroche unterstützt, an die Präfecten gerichtet habe, für unbegründet. Bis jetzt hat sich nur ein Freischützencorps, das von Frouard, den Bedingungen unterworfen, welche der Kriegsminister, Marschall Niel, diesen Freiwilligencorps gestellt hat. Dasselbe macht aber auch die Bedingung, „daß es in Friedenszeiten von allen Militairlasten unbehelligt bleibe". Der Handelsminister Forcade de la Roquette hat an die französischen Handelskammern ein Circular erlassen, aus dem sich die Absicht der Regierung kundgiebt, den allseitigen Beschwerden der französischen Eisenindustrie wegen allzu großer Begünstigung der auswärtigen Concurrenz Rechnung zu tragen. Es handelt sich zunächst, Maßregeln zu ergreifen, um die Vergünstigung des freien Eingangs auswärtiger Metalle zu regeln und gewisse Garantien für die inländische Industrie gegen die angeblichen Mißbräuche, welche mit diesem temporären freien Eingange vermittels der sogenannten acquits-à-caution getrieben wurden, aufzustellen. Nach Algier sind vier Mitglieder des Staatsraths gesandt worden, welche gemeinsam mit dem Generalgouverneur genaue Ermittelungen über die Lage des Landes anstellen sollen.

Der „Mon." veröffentlicht die Uebersicht der directen und indirecten Steuern der ersten drei Monate von 1868, verglichen mit denen derselben Periode von 1867 und 1866. Von den 556,099,000 Frcs. betragenden directen Steuern für 1868 waren am 31. März eingegangen 122,438,000 Frcs. Die indirecten Steuern des ersten Trimesters von 1868 ergaben die Summe von 298,269,000 Frcs., d. h. 4,383,000 Frcs. mehr als in der entsprechenden Periode von 1867, und 3,055,000 Frcs. weniger als in der von 1866. Die Hauptzunahmen, verglichen mit 1867, ergeben sich in der Tranksteuer mit 2,625,000 Frcs. und in der Fabrikationssteuer auf inländischen Zucker mit 4,591,000 Frcs., während die Eingangszölle sich im Ganzen um 3 Millionen Frcs. vermindert haben.

* **Wien,** 18. April. Angesichts der am nächsten Montag wieder beginnenden Reichsrathsverhandlungen und infolge dessen, was bisher aus dem reichsräthlichen Finanzausschusse über die bezüglich der Finanzregulirungsvorschläge der Regierung dominirende Meinung verlautet, concentrirt sich das Interesse aufs lebhafteste in dieser Richtung. Das Subcomité des Finanzausschusses hat heute den von seinem Specialreferenten Skene gestellten Antrag auf Ablehnung der Vermögenssteuer angenommen. Skene hat sich entschieden gegen die ganz finanzielle Vorlage erklärt und anerkennt keine Verpflichtung der diesleithanischen Länder zur Uebernahme einer Mehrbelastung, giebt auch nicht zu, daß die finanziellen Vorlagen den Erfolg haben würden, das Gleichgewicht im Haushalt herzustellen. Als Ersatz für die Vermögenssteuer will Herr Skene die Erhöhung der Couponssteuer auf 40% und auch Actien und Prioritäten einbeziehen, welcher Vorschlag aber nur als Parteimanöver anzusehen ist. Wenn im Abgeordnetenhause die Vermögenssteuer durchfallen sollte, so wird der Skene'sche Ersatzvorschlag gewiß auch nicht angenommen. Wie dem aber auch sein wird, man ist berechtigt, vom Finanzausschusse außer der einfachen Negation des Vermögenssteuer-Gesetzes auch zu erwarten, daß er selbst mit positiven Vorschlägen hervortreten werde. Die Regierung hat ihre Position der Finanzvorlage gegenüber wiederholt präcisirt und beharrt auch heute bei den von ihr ausgesprochenen Anschauungen. Sie überläßt demnach die Vorlagen der Discussion und Amendirung durch die Repräsentation und ist bereit, auf jede Abänderung derselben einzugehen, wenn die Majorität dieselbe für zweckmäßig erachtet. Wenn jedoch der Reichsrath sich nur absolut negativ zu den Finanzvorlagen verhalte oder etwa durch neue Anlehen oder neue Staatsnoten die Regelung des Staatshaushalts zu ordnen beantrage, so hört man heute sehr bestimmt versichern, daß das Cabinet in keinem der beiden Fälle zu einer Auflösung des Abgeordnetenhauses schreiten, sondern seine Entlassung nehmen und alles Uebrige seinen Nachfolgern überlassen werde. Allerdings ist es im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß dasselbe Haus, „welches den Ausgleich mit der großen Majorität angenommen hat, jetzt plötzlich auf Herrn Skene's dunkle Pläne eingehen und das aus ihm hervorgegangene Ministerium zum Rücktritt nöthigen werde. — Die Berufung des Grafen von Mensdorff an das kaiserliche Hoflager nach Ofen hatte dieser Tage zu dem Gerücht Anlaß gegeben, daß derselbe für den Petersburger Gesandtschaftsposten ausersehen sei. Die gänzliche Grundlosigkeit erhellt jetzt daraus, daß derselbe an Stelle des Fürsten Liechtenstein, der seine Enthebung wünscht, zum Höchstcommandirenden in Ungarn designirt ist. Gestern hat nunmehr in der Ofener Königsburg der Empfang des neuen italienischen Gesandten Marchese Pepoli zur Ueberreichung seiner Beglaubigungen stattgefunden. — Mit England ist bei Gelegenheit der jüngsten Zolltarif-Unterhandlung auch ein Schifffahrtsvertrag zum Abschlusse gelangt, der für unsere Rheder sehr günstige Bestimmungen enthält.

Wien, 18. April. Die „Wien. Abdpst." schreibt an der Spitze ihres Tagesberichts: Was über die Entwickelung der nordschleswigschen Angelegenheit in die Oeffentlichkeit dringt, lautet immer confuser und unwahrscheinlicher. Vor wenigen Tagen brachte ein Berliner Telegramm die Versicherung der „Post", daß Dänemark in Wien und Paris seinen Entschluß kundgegeben habe, auf Grund der preußischen Vorschläge nicht weiter zu verhandeln, und daß es unter Protest seine Rechte gewahrt habe. Frankreich habe durch die dänischen Mittheilungen Veranlassung genommen einen Gedankenaustausch hierüber in Wien anzuregen, Oesterreich jedoch die Betheiligung an einem eventuellen Proteste zurückgewiesen. Nach unseren Informationen ist diese Nachricht in allen ihren Theilen völlig unbegründet.

Der bisherige Militair-Attaché der französischen Botschaft, Oberst Merlin, ist, um das Commando eines Regiments zu übernehmen, von hier abberufen und durch den Oberstleutnant Baron Vaffart ersetzt. Oberst Merlin ist durch die Verleihung des Commandeurkreuzes vom Leopold-Orden ausgezeichnet worden.

Olmütz, 16. April. Beim hiesigen k. k. Kreisgericht fand heute die Schlußverhandlung gegen den des Vergehens der Aufreizung und des Aufruhrs angeklagten Caplan Lukas aus Stefanau statt. Derselbe wurde des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig erkannt und zur Strafe von fünf Wochen Arrest verurtheilt. Der Caplan meldete die Berufung an.

Pest, 17. April. Im Unterhause empfiehlt die Centralcommission die Annahme des Gesetzentwurfes, betreffend den Ankauf von Gödöllö und die Prägung ungarischer Münzen. — In dem Ehrenprocesse des Kriegsministers gegen den Redacteur Mezaros verurtheilte das Schwurgericht Mezaros zu einjährigem Kerker und 450 Gulden Geldstrafe.

Das Amtsblatt veröffentlicht die allerhöchste Verfügung, daß die „königliche ungarische Landes-Haupt-Casse" von nun an den Titel „königliche ungarische Central-Staats-Casse" und die Grundentlastungs-Casse den Titel „königliche ungarische Staats-Schulden-Casse" führt.

Pest, 17. April. In dem Ehrenbeleidigungsprocesse des Kriegsministers Baron Kuhn gegen Karl Meszaros, Redacteur des „Ludas Matyi", fand heute die Schwurgerichtsverhandlung statt. Meszaros wurde für schuldig erkannt und zu einjährigem Kerker und 400 fl. Geldstrafe verurtheilt. Der Verurtheilte meldete unter Protest die Berufung an. Unter der Aufschrift: „Originelle Briefe" brachte das genannte Blatt die Anschauungen des „Viehhirten Karikas Marczi" zur Darlegung, über die von der Wiener Reichsrathscommission entdeckte, später aber befriedigend aufgeklärte Differenz zwischen dem Fabrikpreis und dem im Budget angebrachten Preis der Hinterlader. In den Briefen kommen unter anderem Stellen vor, wie: „Diese ver...ten Deutschen haben aber den Preis der Hinterlader auch tüchtig hinaufgeschraubt."

Gestern Abend war Versammlung der Demokraten in den Clublocalitäten. Präsident Vidats eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, es seien für Böszörmenyi 1960 Gulden an ihn gelangt. Der Stadthauptmann, welcher während dieser Mittheilung im Saale erschien, forderte die Anwesenden auf, auseinanderzugehen, widrigenfalls er einschreiten werde. Vidats und andere erklären, unter solchen Umständen der Gewalt zu weichen, bewaffnet seien sie nicht, ihr Recht werden sie beim Landtage suchen. Die Versammlung geht unter Schreien und Lärmen auseinander. (Wr. Fr. Bl.)

Hermannstadt, 17. April. Vorgestern fand zwischen der Großpolder Sachsengemeinde und der Roder Rumänengemeinde wegen einer Hotterstreitigkeit eine förmliche Schlacht mit Feuerwaffen statt. Mehrere Roder wurden verwundet, einer blieb todt.

London, 18. April. Der zweite Act des Kampfes gegen die irische Staatskirche, der in kommender Woche im Unterhause sich abspielen wird, wurde am vorgestrigen Abend in der St. James Hall eingeleitet: Earl Russell, der 76jährige Greis, führte den Vorsitz. „Es muß ein Ende gemacht werden dem 300jährigen Unfrieden mit Irland, und Mr. Gladstone muß die Vollmacht erhalten, die Friedensbedingungen mit dem irländischen Volke abzuschließen", rief Lord Russell aus. In Godalming, in Leith

und an andern Orten in der Provinz fanden ebenfalls Versammlungen zu Gunsten des Gladstone'schen Planes statt, die ebenso sehr wie die in der St. James Hall die Einigung der Liberalen unter dem neuen Feldgeschrei zeigten. Allerdings ist die Gegenpartei auch nicht müßig, und gestern Abend veranstaltete sie in der St. James Hall eine Gegendemonstration gegen die Feinde der irischen Staatskirche. In der Provinz sind die meisten bis jetzt in derselben Richtung gemachten Versuche mißglückt, und statt mit Versammlungsberichten, sind die Parteiorgane überfüllt mit Zuschriften, meist anonym und mehr persönlicher als sachlicher Natur, die mit schwachen und Schein-Argumenten einen ziemlich ohnmächtigen Kampf für das wankende Institut kämpfen. Die „Times", an der Spitze der liberalen Blätter, hält den Tories das Vergebliche ihres Ringens vor. Disraeli's Anstrengungen sind unnütz — sagt sie; — der Einstimmigkeit des Enthusiasmus bei den Liberalen steht im conservativen Lager die Einstimmigkeit der Apathie gegenüber; beide drängen demselben Ziele, der Abschaffung der Staatskirche zu. — Der Empfang des hohen Paares in Dublin war nach allen Berichten ein äußerst herzlicher. Die mittleren und höheren Bürgerclassen an ihren Fenstern und die ärmeren in den Straßen wetteiferten in begeistertem Zurufe. Spalier wurde nicht von den Truppen gebildet, aber die Neugierigen rangirten sich aus eigenem Antriebe, und die Ordnung wurde nirgendwo gestört. Nur der eigentlich irländische Adel wurde bei diesem festlichen Einzuge vermißt. Der Earl of Shrewsbury, zwar Marschall von Irland, aber selbst Engländer, war anwesend; aber die Edelleute des Landes, der Herzog von Leinster, die Marquis und Earls, die Ritter von St. Patrick glänzten durch ihre Abwesenheit. Der einzige Vertreter des irischen Adels war Lord Howth. — Der Strike in den Kohlenbergwerken von Süd-Lancashire nimmt immer größere Dimensionen an; allerorts Meetings, überall Ruhestörungen. Allerdings haben in letzter Woche die Zahlen derjenigen, welche zur Arbeit zurückkehrten, zugenommen, aber in Vergleich mit den feiernden Arbeitern sind ihrer nur wenige. Die Erbitterung ist vielmehr noch immer im Steigen begriffen, hauptsächlich dadurch, daß die Wigan Coal and Iron Company Arbeiter aus Staffordshire requirirt hat. Diese „Fremden" werden unter einer starken Polizeiescorte täglich zur Arbeit und wieder zurück nach ihren gemeinschaftlichen Wohnungen gebracht.

Nach westindischen Nachrichten bis zum 4. April wurden einige leichte Erdstöße in Guayaquil verspürt. Der conservative General Cordova hat die revolutionaire Partei in Tolima unter Mesa vollständig aufgelöst. — In Lima und namentlich in Callao war das Gelbe Fieber ausgebrochen. In Barbados gestaltete sich der öffentliche Gesundheitszustand befriedigend, die Lebensmittel indessen, obwol reichlich vorhanden, stiegen zu enormen Preisen; auch die übrigen Inseln waren meist frei von Epidemien. — In St. Thomas hatten die Erdstöße aufgehört, nicht aber in Salvador, wo sie noch immer, wenn auch nicht heftig, verspürt wurden. — Dr. Ureta als Präsidentschaftscandidat für Peru wurde vielseitig unterstützt, doch glaubte man noch allgemein, daß Oberst Balta im Wahlkampfe siegen werde. — In Jamaica war bei der Legislatur ein Antrag behufs einer telegraphischen Verbindung dieser Insel mit den Vereinigten Staaten eingebracht worden. — In Chile wurden auf dem Gipfel der Cordilleren von Dona Ana bemerkenswerthe Ueberreste von Eingeborenen entdeckt. — Die Handelsgesellschaft von Jamaica traf Vorbereitungen zur Colonisation der Insel vermittels europäischer und amerikanischer Einwanderung. Man drängte die Regierung noch immer wegen des Zuschusses zu der Dampferlinie zwischen Jamaica und Neu-Orleans. Der Gesundheitszustand war ausgezeichnet und das Wetter den Arbeiten in den Pflanzungen sehr günstig. Das Geschäft jedoch hatte sich noch nicht gebessert.

Kopenhagen, 16. April. Die Sitzungen des Folkething wurden heute wieder eröffnet. Der Präsident Etatsrath Bregendahl theilte mit, daß auf die an den König gerichtete Adresse wegen Verschmelzung des Kriegsministeriums mit dem Marineministerium der König bei deren Ueberreichung ausgesprochen habe, daß er, nach dem Anlaß, welchen die loyale Adresse des Folkethings dazu gegeben, diese wichtige Angelegenheit demnächst zum Gegenstande der sorgfältigsten Erwägung machen wolle.

„Berlinske Tidende" schreibt: Nach dem Ablaufe des dem Kriegsminister bewilligten Urlaubs hat derselbe am 14. d. M. wieder die Leitung des Kriegsministeriums übernommen.

Stockholm, 14. April. Die Ministerkrisis ist noch nicht beendet, und es läßt sich nicht leicht voraussehen, zu welchem Resultate dieselbe führen wird, da die verschiedenen Ministerlisten, welche gerüchtsweise mitgetheilt werden, nicht besonders zuverlässig lauten. Aus den gerüchtsweise genannten Ministerlisten geht es hervor, daß namentlich bei Wiederbesetzung der beiden vacant werdenden Ministerposten für die auswärtigen und inneren Angelegenheiten Schwierigkeiten zu überwinden sein werden.

Florenz, 18. April. Herr v. Malaret ist vor einigen Tagen hier angekommen.

Deputirtenkammer. Der Finanzminister legte einen Anhang zum Kriegs- und Marinebudget für das Jahr 1869 vor, welcher das erstere um 13 und das letztere um 6 Millionen reducirt, so daß sich mit den schon früher vorgenommenen Abstrichen die Ersparungen bei diesem Budget auf 25 Millionen belaufen. Der Finanzminister beziffert die weiters zu erzielenden Ersparungen auf 56, die Mehreinnahme an Steuern auf 46, und sonach mit den einzuführenden Reformen im Ganzen eine erhöhte Einnahme von 186 Millionen. Der Finanzminister sagt, das Deficit werde demnach auf 46 Millionen herabgemindert. — Der Minister des Innern beantwortet eine Interpellation Ferrara's in Betreff der Vorgänge in Bologna und giebt diesbezügliche Aufklärungen. Die Interpellation hat keine weitere Folge.

Bologna, 16. April. Vorgestern Morgens, als eben die Kaufläden geöffnet wurden, durchzogen starke Abtheilungen höchst erregter Arbeiter die Straßen und zwangen die Eigenthümer der Läden, dieselben augenblicklich zu schließen. Wo dem nicht sofort nachgekommen wurde, wurden Fenster und Läden zertrümmert. Weder ein Café, noch ein Victualienladen, noch eine Apotheke blieb ausgenommen, und Alles suchte in seinem Hause Zuflucht, die Straße ganz und gar der Herrschaft des Pöbels überlassend. Starke Volkshaufen durchzogen unter Rufen, von denen solche wie „Abbasso il Governo! Viva Garibaldi" die harmlosesten waren, die Stadt, auf ihrem Wege Gaslampen und Laternen zertrümmernd. Nachdem der Volkshaufe sämmtliche Fenster des Municipalpalastes eingeworfen hatte, wollte derselbe zur Piazza Cavour, auf welcher sich das Präfecturgebäude befindet, ziehen, wurde aber von dem daselbst und auf der Piazza San Domenico aufgestellten Militair zurückgedrängt. Eine Deputation, die sich zum Präfecten begeben, um demselben die Wünsche des Volkes vorzutragen, wurde abgewiesen. Indessen wurde Generalmarsch geschlagen und von allen Seiten rückte Militair vor, so daß die Straßen gesäubert wurden und im Laufe des vorgestrigen Tages keine weiteren Ruhestörungen vorfielen. Die Theater und sämmtliche öffentlichen Locale blieben aber geschlossen, die Hauptplätze waren durch Militair besetzt, und starke Patrouillen durchstreiften die Stadt nach allen Richtungen. Der Präfect sowohl als der Syndicus erließen Proclame, in denen sie an den Patriotismus der Bürger appellirten und vor Wiederholung ähnlicher Ruhestörungen warnten. In der Nacht wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, unter denen wir jene beinahe des sämmtlichen Redactionspersonals des „Amico del popolo", des Geranten des „Indipendente" und mehrerer Chefs von Arbeiter-Vereinen erwähnen. Gestern früh begann der Pöbel wieder damit, die Eigenthümer von Kaufläden zu zwingen, dieselben geschlossen zu halten. Einige Läden, wie z. B. Bäckereien, Fleischbänke, Victualienläden u. s. w. wurden auf Befehl der Behörde geöffnet und von starken Militär-Abtheilungen bewacht. An einzelnen Punkten fanden jedoch fortwährend kleine Scharmützel zwischen Arbeitern und Organen der gesetzlichen Macht statt und mußte das Militair zu wiederholten malen einschreiten. Nachmittags berief Professor Filipanti als Präsident des Arbeitervereins und die Professoren Ceneri und Carbessi als Mitglieder des demokratischen Clubs die Häupter der verschiedenen Arbeitergenossenschaften zu einer Besprechung ins Clublocal. Diese Versammlung war sehr stark besucht und beschloß vorläufig den Strike zu suspendiren und demselben den Charakter einer Demonstration gegen die Last und ungerechte Vertheilung der Steuer auf die beweglichen Güter beizulegen, in diesem Sinne eine Petition an das Parlament zu verfassen und schließlich die Befreiung sämmtlicher, in den letzten Tagen Verhafteter zu fordern. Nach dieser Versammlung zerstreuten sich die Massen. Indessen wurden umfassende militairische Vorkehrungen getroffen, und Bologna hat ganz das Ansehen einer unter strengstem Martialgesetze stehenden Stadt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 95. Mittwoch, den 22. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. **Berlin:** Vom Zollbundesrathe. Die Juden in den Donaufürstenthümern. Diplomatisches. Vermischtes. Die Lasker'sche Untersuchung. Hannoversches. — **München:** Vom Hofe. Der Kronprinz von Preußen. Das ehemal. Bundescartell. Abgg.-Haus. — **Gotha:** Justizangelegenheit. Finanzielles. — **Altenburg:** Vom Hofe. — **Paris:** Die Rede des Hrn. Baroche. Die Entwaffnung. Der Unglaube der Zeit. — **Wien:** Lamarmora's Enthüllungen. Rumänisches. Nordschleswig. Baron v. Meysenburg. Der dän. Kriegsminister. — **London:** Die Affaire Kerveguen. — **Kopenhagen:** Portugies. Gesandtschaft. — **Stockholm:** Die Ministerkrisis. — **Amtliche Personalnachrichten. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Zahlungseinstellungen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 16. April. Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, über den Leutnant Winkler, vom 1. Ulanen-Regimente Nr. 17 die Entfernung aus dem Officiersstande zu verfügen.

Dresden, 17. April. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Rittmeister a. D. Hans von Arnim das Annehmen und Tragen des von des Königs von Preußen Majestät ihm verliehenen Johanniter-Ordens zu gestatten.

Dresden, 20. April. Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Oberhofmarschall Freiherr von Friesen das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihm verliehene Großkreuz des Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage.

Tagesgeschichte.

Berlin, 20. April. In der Sitzung der Ausschüsse des Zoll-Bundesrathes am Sonnabend gelangte die Vorlage der Präsidial-Regierung, betreffend die anderweite Besteuerung des Tabaks, zur Berathung. Die vom Präsidium gemachten Vorschläge gehen dahin, den Eingangszoll auf Rohtabak von 4 auf 6 Ngr. und den Eingangszoll auf Cigarren von 20 auf 25 Ngr. zu erhöhen und zugleich eine Besteuerung des inländischen Tabaksbaues von 12 Ngr. pro Morgen preußischen Maßes für das ganze Gebiet des Zollvereines einzuführen. Der Referent, bayrischer Staatsrath von Weber, stellte der „Voss. Ztg." zufolge den Antrag, die letztere Steuer auf 6 Ngr. herabzusetzen, im Uebrigen den Vorschlägen der Präsidialregierung überall beizutreten. Von badischer Seite wurde dagegen ein Antrag dahin gestellt: 1. den mit Tabak bebauten Boden mit einer Steuer von 1½ Pfennigen pro je 3 Quadratruthen zu belegen und außerdem von jedem Centner der geernteten Tabaksblätter eine Steuer von 1 Ngr. zu erheben. Wie man der „Köln. Ztg." meldet, entspann sich eine lange und lebhafte Debatte, welche nur insofern zu einem Resultate führte, als die Besteuerung des Morgens im Principe angenommen, die Frage über die Höhe der Steuer aber noch offen gelassen wurde. Ueber die Annahme der Präsidialvorschläge, betreffend die Tarifreform, bezw. die Wiedereinführung der Petroleumsteuer, um das Steinöl wie vor 1865 auf gleichem Fuße mit dem Rüböl zu behandeln, besteht der „Wes.-Ztg." zufolge kein Zweifel. — Den Vorstand der jüdischen Gemeinde zu Berlin hat Graf Bismarck benachrichtigt, es sei aus sicherster Quelle die Mittheilung zugegangen, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Stellung der Juden in den Donaufürstenthümern, gegen den Willen des Fürsten Karl eingebracht worden ist, daß dessen Annahme nicht zu erwarten stehe und, wenn sie dennoch erfolgte, die Sanctionirung des Gesetzes seiten der fürstlichen Regierung nicht stattfinden werde; daß ferner die königliche Regierung nicht unterlassen, jetzt ebenso, wie es bereits bei früherem Anlasse geschehen, infolge der in neuester Zeit verbreiteten Nachrichten über angebliche Judenverfolgungen in der Moldau, in Bukarest Vorstellungen machen zu lassen, und daß ihr hierauf die Zusicherung ertheilt worden, daß Maßregeln getroffen seien, um jede etwaige Beunruhigung der israelitischen Glaubensgenossen zu verhindern. — Aus St. Petersburg wird der „Kreuzztg." gemeldet, daß die Ernennung des Grafen Stackelberg, zur Zeit in Wien, zum russischen Gesandten in Paris an Stelle des Baron Budberg (der übrigens unverwundet ist) ziemlich wahrscheinlich ist. Die Notiz, daß der Generalleutnant v. Prittwitz zum Mitgliede der Landesvertheidigungs-Commission ernannt sei, ist der „Kreuzztg." zufolge nicht richtig.

Der Ausschuß des Zollbundesrathes für Handel- u. Verkehr trat heute Mittag zur Berathung des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Spanien zusammen. — Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hielt vorgestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die Richtung der Eisenbahnverbindung Osnabrück-Hamburg berathen wurde. — Der Ausschuß für Handel und Verkehr versammelte sich heute Mittag zur Berathung des Antrages der süddeutschen Staaten auf Herstellung gegenseitiger Freizügigkeit. — In der letzten Sitzung der Enquetecommission für das Hypothekenwesen wurden zwei Sachverständige aus Altenburg vernommen; für Morgen (Dienstag) sind die von Hamburg in Vorschlag gebrachten Herren Hirsekorn und Dr. Stuhlmann vorgeladen. — Am 6. April hat das Obertribunal in der Disciplinar-Untersuchungssache gegen den Abgeordneten Lasker erkannt. Es handelte sich theils um Reden, welche Lasker vor dem Kriege in öffentlichen Versammlungen gehalten, theils um einen Artikel, welchen er über die Verordnung, betreffend die Ergänzung des Herrenhauses 1865, in der „National-Zeitung" geschrieben hatte. Wegen des letzteren hatte zunächst eine Criminal-

Untersuchung geschwebt, in welcher auf Freisprechung erkannt wurde. Darauf wurde, wie es nach dem Gesetz von 1851 zulässig ist, die Disciplinaruntersuchung eingeleitet. In dieser erkannte das Kammergericht auf eine Geldstrafe von 100 Thlr. Gegen die Entscheidung appellirte sowol Lasker, wie der damalige Justizminister Graf zur Lippe. Des letzteren, die Cassation beantragende Beschwerde ließ der jetzige Justizminister Leonhardt zurückziehen. Das Ober-Tribunal hat das erste Erkenntniß abgeändert und nur auf einen Verweis erkannt. Das Disciplinargesetz für richterliche Beamte mißt nehmlich die zulässigen Geldstrafen nach dem Gehalte der Angeklagten ab und enthält keine desfallsige Bestimmung in Betreff unbesoldeter Richter. Baron v. Meyendorff, bisher Gesandter Rußlands in Weimar und früher in Rom, verweilte einige Tage hier und hat sich jetzt nach St. Petersburg begeben.

Hannover, 18. April. „Wider den Strom" ist der Titel einer Sammlung von Gedichten, welche der ehemalige (hannoversche) Cadet v. Weyhe aus Eimke im Lüneburgischen, sonst Verfasser von „Welfenliedern", einer „Geschichte des Klosters Michaelis in Lüneburg" ꝛc., in München vor einiger Zeit erscheinen ließ. Die Gedichte enthalten Beleidigungen Sr. Maj. des Königs und Schmähungen des Ministerpräsidenten, was die Beschlagnahme der bei hiesigen Buchhändlern vorräthigen Exemplare zur Folge gehabt hat. Die Strafkammer des Obergerichts Hannover hat gestern auf Vernichtung dieser Exemplare erkannt.

△ **München,** 19. April. Se. Maj. der König wird bei dem bevorstehenden St. Georgi-Ritterordensfest am 25. d. selbst als Großmeister des Ordens den Vorsitz führen. Gestern empfing Se. Maj. noch wiederholte Besuche von seinem hohen Gaste, dem Kronprinzen von Preußen, im Laufe des Tages sowol als Abends, wo Se. k. Hoh. sich verabschiedete und bis gegen 9 Uhr mit Sr. Maj. zusammenblieb. Während des Tages hatte der Kronprinz den Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe empfangen, dann die beiden Pinakotheken und das Nationalmuseum besucht und um 5 Uhr Abends mit sämmtlichen Prinzen unseres Königshauses, dem Grafen v. Trani ꝛc. der Familientafel bei Ihrer Maj. der Königin Mutter beigewohnt, endlich Abends vor der Abreise noch den Thee bei dem k. preuß. Gesandten mit den Herren seines Gefolges und einer Anzahl anderer geladenen Gäste von hier eingenommen.

München, 18. April. Nach ministerieller Bekanntmachung haben die bayerische und die österreichische Regierung durch Erklärung vom 31. v. M. nicht nur die ausdrückliche Anerkennung der fortdauernden Geltung der vormaligen Bundescartel-Convention vom 21. Febr. 1831 und der durch Bundesbeschluß vom 2. Juli 1863 herbeigeführten Aenderung derselben zwischen den beiderseitigen Staaten, sondern auch überdies ihren Verzicht auf eine fernere Vergütung der im Art. 9 der gedachten Bundescartel-Convention stipulirten sogenannten Fangprämie ausgesprochen, was unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 28. Febr. 1864, Abänderung der Artikel 8 und 10 der Bundescartel-Convention betreffend, im heutigen Regierungsblatt zur Danachachtung veröffentlicht wird. (Allg. Ztg.)

Die Kammer der Abgeordneten hat das Ausgabenbudget des Cultusministeriums vollends erledigt und auch die Budgets der Ministerien der Finanzen und des Handels und der öffentlichen Arbeiten fast durchgängig den Ausschußanträgen entsprechend. Nur wurden auch die Besoldungen der Lehrer an den technischen und landwirthschaftlichen Lehranstalten, insoweit sie den Professoren an den Lyceen, Gymnasien und Lateinschulen gleichstehen, entsprechend erhöht, und für die landwirthschaftlichen Versuchsstationen noch insbesondere auf den Antrag des Abgeordneten Neuffer 6000 fl. Zuschuß per Jahr bewilligt.

In seiner gestrigen Abendsitzung hat der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten einen Abstrich von 800,000 fl. vom Militairetat für 1868–69 definitiv beschlossen. Der königl. Kriegsminister ist jedoch auf diesen Abstrich nicht eingegangen; doch besteht die Hoffnung, daß auch in dieser Beziehung eine Einigung noch werde erzielt werden.

÷ **Gotha,** 20. April. Die Ausführung der Uebereinkunft wegen des Anschlusses der Herzogthümer Coburg-Gotha an das gemeinsame Appellationsgericht zu Eisenach ist davon abhängig, daß vorerst eine Anzahl diesseitiger Gesetze geprüft und festgestellt wird, ob und welche Abänderung sich nöthig macht, um sie mit der Gesetzgebung der übrigen betheiligten Staaten in Einklang zu bringen. Seit einigen Tagen ist ein weimarischer Regierungs-Commissar hier anwesend und beschäftigt, in Gemeinschaft mit hiesigen Beamten eine solche Prüfung vorzunehmen.

Gotha, 19. April. Nach Ausweis des Etats pro 1868/69 betragen die Activa des Herzogthums Gotha 1,665,706 Thlr., die Passiva dagegen 2,338,612 Thlr., unter denen 400,000 Thlr. Papiergeld sind. Infolge der neuen politischen Verhältnisse sind im Etat pro 1868/69 die seitherigen Gehalte für die Ministerresidenten zu Wien, Berlin und Dresden in Abstrich gekommen. (W. Z.)

△ **Altenburg,** 20. April. J. k. H. die Frau Großherzogin v. Sachsen-Weimar ist mit Prinzessin Tochter Marie heute Abend 6 Uhr von hier nach Weimar abgereist.

Paris, 18. April. Man scheint von oben her die von Herrn Baroche in seiner neulichen Rede angeschlagene Friedensnote mit besonderem Nachdruck betonen zu wollen, denn die „Patrie" erklärt: daß die Rede des Herrn Ministers die Ansichten der Regierung treulichst wiedergebe. Auch der kleine „Moniteur" stimmt in seiner Wochenschau in dieses Friedens-Concert mit ein; trotzdem bleibt das öffentliche Vertrauen nach wie vor erschüttert, und man traut weder der Rede des Ministers noch den Versicherungen des kleinen „Moniteur". Die antiministeriellen Blätter bleiben bei ihrer Behauptung — trotz allen Widerrufen und trotz allen Dementis deutscher Blätter —, daß die Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage im Gange seien. Nichtsdestoweniger werden in Frankreich sowol wie in Preußen die Rüstungen eifrigst fortgesetzt, um — die Entwaffnung herbeizuführen! Diese Logik erschreckt sogar die Optimisten. Wie soll die Entwaffnung stattfinden? Gleichzeitig, das ist unmöglich; eines nach dem anderen, niemals! Bediene sich also wer kann dieser Schraube, die kein Ende hat.

Paris, 19. April. Der „Constitutionnel" bringt heute folgende Erklärung: „Ungeachtet der entgegengesetzten Gerüchte, die man zu accreditiren versucht, existirt in diesem Augenblicke durchaus keine Unterhandlung zwischen dem Cabinet von Berlin und demjenigen der Tuilerien, weder über die Frage einer Entwaffnung, noch über irgend eine Angelegenheit, welche es auch sein möge. Die Beziehungen zwischen den beiden Höfen sind übrigens vortrefflich." Die „France" reproducirt Guizot's Klage über den Unglauben des jetzigen Zeitalters. Die „France", welche die Agitation des Episkopats gegen den Unterrichtsminister Duruy und die moderne Wissenschaft sehr begünstigt, unterstützt durch die Bemerkungen des Calvinisten Guizot das Schreiben des Cardinals Bonnechose an den Bischof von Orleans in Betreff des demnächst im Senate zu discutirenden akademischen Staatsunterrichts. Der Cardinal sagt in diesem Schreiben: „Ich habe die Situation studirt und bin trostlos, entrüstet, entsetzt darüber! Nein, die Tagesordnung ist nicht möglich, und ich werde alles thun, was in meiner Macht steht, damit sie bekämpft und zurückgewiesen werde. Unter solchen Umständen ist es dem Senate nicht gestattet, indifferent zu bleiben. Es ist, meiner Ansicht nach, seine Pflicht, die Aufmerksamkeit und die Wachsamkeit der Regierung und des Staatsoberhauptes auf die nur zu begründeten Gefahren zu lenken, welche die gesammte gesellschaftliche Ordnung bedrohen." Der Unterrichtsminister Duruy seinerseits sagte gestern bei der Preisvertheilung in der Sorbonne: die Regierung habe ein solches Zutrauen zu dem nothwendigen Siege der Wahrheit, daß sie selbst den Irrthum nicht scheue. Sie glaubt so fest an die Macht der Vernunft, daß sie überzeugt ist, daß die gute Sache nichts zu fürchten hat von falschen Systemen. Darum respectirt sie die philosophische Freiheit selbst in ihren Uebergriffen, solange das gemeinsame Gesetz und die den großen Staatsorganen angehörigen besonderen Bestimmungen dadurch nicht verletzt werden." Dann charakterisirt der Redner das Gebiet des menschlichen Gedankens als in zwei Kreise getheilt: „der eine umfaßt die Wahrheiten, welche unseren Sinnen und unseren Berechnungen zugänglich sind; in dem zweiten begegnen sich

und stoßen wol auch gegen einander die Gesinnungen, die reine Vernunft und der Glaube: es ist die Region des Ideals und des Göttlichen; die Philosophie sucht sie und die Religion findet sie dort". Dann schildert er, wie, wenn die Forscher ihre gegenseitigen Kreise überschreiten, sie auf einander stoßen, und der Streit entbrennt „zwischen den Männern des Glaubens und denen der Wissenschaft, und man hört die schallenden Ausbrüche eines lärmenden und überflüssigen Zornes. All dieser Lärm wird verhallen, die Zeit hat schon ganz andern gestillt. Es giebt fast keine legislatorische Tribüne, auf welcher gegenwärtig nicht die wichtigsten Lehrfragen und Institutionen verhandelt würden. Das Volk drängt sich nach den Schulen. Man dürfe sich also nicht verwundern, wenn unter den früheren Hirten des Volkes, welche es im Schatten der Kathedralen hüteten, einige sich beunruhigen und es zurückhalten wollen." Die „Liberté" bemerkt heute, daß es so nicht lange mehr gehen werde: Es gelte endlich definitiv sich zwischen der Revolution und ihrer praktischen Durchführung, und zwischen der Reaction und ihrer Verehrung entscheiden.

△ **Wien**, 18. April. Mit besonderer Aufmerksamkeit ist man hier den Aufklärungen gefolgt, welche der ehemalige italienische Ministerpräsident General Lamarmora und sein Ministercollege Jacini über die Ereignisse des Jahres 1866 jüngst veröffentlicht haben. Es ist namentlich eine Mittheilung Jacini's, welche auch für Oesterreichs damalige Politik einen Schlüssel enthält; dieselbe geht nehmlich dahin, „daß am 5. Mai 1866 das Haupt des italienischen Cabinets durch das Anerbieten der Cession Venedigs an Italien unter der einzigen Bedingung, seinerseits neutral zu bleiben, überrascht wurde", daß aber Italien den lockenden Antrag zurückwies. Somit ist also wirklich vor Ausbruch des Krieges von Oesterreich die Cession Venedigs angeboten, von Italien aber abgelehnt worden! Das ist allerdings eine äußerst wichtige Thatsache zur Aufklärung über die Geschichte jener Tage, denn die von den Gegnern der damaligen österreichischen Politik erhobene Hauptanschuldigung, daß Oesterreich in Zeiten keine Schritte in der Richtung einer Abtretung Venedigs gethan habe, zerfällt damit in sich. Zugleich ergiebt sich daraus aber auch die völlige Haltlosigkeit jenes Raisonnements, welches an ein solches Anerbieten die zuversichtliche Gewißheit einer durchgreifenden Wendung der damaligen Situation zu Gunsten Oesterreichs knüpft; denn wie der Erfolg gezeigt hat, die Bereitwilligkeit, Venedig abzutreten, hat Oesterreich thatsächlich nicht das Geringste genutzt, weil Italien nicht darauf einging. Und warum ging man in Florenz nicht darauf ein? Auch hierauf giebt Jacini bündige Antwort: man fühlte sich durch die bereits abgeschlossene Allianz mit Preußen gebunden. (Uns ist mit der „Enthüllung" Jacini's nichts Neues gesagt; die Thatsache, daß Oesterreich vor Ausbruch des Krieges von 1866 wirklich die Cession Venedigs angeboten hat, war uns längst bekannt, und wir haben dieselbe seinerzeit auch unseren Lesern angedeutet, standen damit aber freilich in der Tagespresse ziemlich vereinzelt. D. R.) — Die Mittheilungen aus den Donaufürstenthümern klingen sonderbar genug. Fürst Karl und seine Minister stellen auf das Bestimmteste die jüngsten Judenaustreibungen in Abrede, und doch ist es öffentliches Geheimniß und die in Bukarest residirenden diplomatischen Vertreter wissen es aus den amtlichen Berichten ihrer Agenten, daß die Excesse stattgefunden haben. Entweder also: die Regierung täuscht die fremden Vertreter geflissentlich, oder sie weiß nicht, was in ihrem Lande passirt. Im ersteren Falle ist die nachdrücklichste Züchtigung am Platze, und sie wird nicht ausbleiben; im letzteren wird die totale Unfähigkeit der jetzigen Regierung in so eclatanter Weise dargethan, daß es allseitig gerathen sein dürfte, dieselbe ihrem Schicksal zu überlassen, welches an sich nicht zweifelhaft sein kann. Fast ist man versucht an das Letztere zu glauben. Ein Pariser Artikel, den jüngst die „Allgemeine Zeitung" brachte, wies sehr richtig auf die gefährlichen Auskunftsmittel hin, zu denen das gegenwärtige, seiner Aufgabe nicht im Entferntesten gewachsene Regime zu greifen genöthigt sei. „Man hält einem Volk ohne Cultur das trügerische Phantom von Gebietsvergrößerungen vor, man redet ihm ein: es sei dazu berufen, eine Art von Donaureich zu gründen, und anstatt im Innern gegen die Excesse der Unduldsamkeit zu wirken, ist man genöthigt, bei demselben Volke Vorurtheile der schlimmsten Art zu begünstigen; man reizt es gegen regelmäßige Einrichtungen auf — mit einem Wort, um eine Gewalt zu behalten, die man außerhalb der aufgeklärten Classen ausüben will, sieht man sich gezwungen, Leidenschaften zu schmeicheln, welche jede vernünftige Regierung zu bekämpfen sucht." Gründliche Kenner der Verhältnisse in den Donaufürstenthümern haben die Wahl des jetzigen Fürsten, dem es nicht allein an jeder praktischen Vorschule für den Regentenberuf gebrach, sondern dem auch jede Kenntniß des Landes abging, das er bisher noch mit keinem Fuße betreten hatte, von Hause aus für ein sehr bedenkliches Wagniß gehalten, und ihre Befürchtungen sind durch das, was seit Fürst Karl's I. Thronbesteigung geschehen, vollständig bestätigt worden. — Ihre annexionistische Collegin hat meine Bemerkung, daß über die Frage, welche Districte Nordschleswigs an Dänemark zu fallen haben, nach dem Prager Frieden durch die Abstimmung der Bevölkerungen entschieden werden solle, als unzutreffend bemängelt; das sei die dänisch-französische Interpretation, mit der sich das siegreiche Preußen nun und nimmer einverstehen werde. Ob dies geschehen wird, weiß ich so wenig, als es wahrscheinlich in diesem Augenblick der Redacteur jenes Blattes weiß. Allein die dem Wortlaute nach zutreffende Interpretation ist es, wie sich aus der Fassung des Art. V des Prager Friedens ergiebt, der da lautet: „Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich überträgt auf Seine Majestät den König von Preußen alle Seine im Wiener Frieden vom 30. Oct. 1864 erworbenen Rechte auf die Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Maßgabe, daß die Bevölkerungen der nördlichen Districte von Schleswig, wenn sie durch freie Abstimmung den Wunsch zu erkennen geben, mit Dänemark vereinigt zu werden, an Dänemark abgetreten werden sollen." Ich weiß in der That nicht, wie ein mit der Grammatik der deutschen Sprache bekannter Mensch diesen Satz anders, als ich es gethan, auslegen will, ohne der Sprache Gewalt anzuthun. Eine persönliche Vertretung jener Friedensbestimmung, von der ja allgemein bekannt ist, daß sie lediglich von französischer Seite in das Friedensinstrument hineingebracht worden, ist mir selbstverständlich nicht in den Sinn gekommen, und auch hier fühlt sich bekanntlich Niemand dazu berufen, was freilich nicht ausschließt, daß Oesterreich, wenn auf seinen Ausspruch recurrirt wird, den Artikel V des Prager Friedens nicht anders auslegen wird und kann, als er grammatikalisch zu verstehen ist.

Wien, 19. April. Der Oberſthofmeister Sr. Maj. des Kaisers, Fürst Hohenlohe, und Baron von Meysenbug sind von Pest zurückgekehrt.

Der Wiener Correspondent des „Dr. Journ." bemerkt zu dem Pariser Telegramm vom 17. d. Mts. (Nr. 93), wonach das Gerücht, der dänische Kriegsminister v. Raasloeff sei wegen Verkaufs der dänischen Insel Ste. Croix an Frankreich nach Paris gekommen, als grundlos betrachtet werde, daß er seinerseits jetzt noch bestimmter als früher festzustellen vermöge, daß allerdings zwischen Frankreich und Dänemark wegen des Verkaufs der genannten Insel verhandelt werde, und daß ein enger Zusammenhang zwischen der Pariser Reise des Generals Raasloeff, der auch den Verkauf der beiden andern dänischen Inseln an die Union unterhandelt habe, bestehe.

London, 18. April. Der französische Deputirte Kerveguen, Mitglied der Majorität des französischen Gesetzgebenden Körpers, hatte unter dem 17. März an Mazzini ein Schreiben gerichtet, um von ihm die Beweise zu erhalten, daß die von ihm angeklagten sechs französischen Blätter wirklich von der italienischen Regierung erkauft worden seien. Mazzini antwortet unter dem 9. April:

„Es ist mir unmöglich, durch materielle Beweise oder durch ins Einzelne gehende Informationen die von Ihnen gegen eine gewisse Anzahl von Journalen erhobene Anklage zu unterstützen. Was die Anklage betrifft, welche Sie gegen die italienische Regierung erheben, so sind Sie unbestreitbar in der Wahrheit. Es ist in Italien ein öffentliches Geheimniß, daß ein Theil der geheimen Fonds seit langer Zeit dafür verwandt wurde, die Unterstützung der fremden Presse in Frankreich und anderwärts zu erwerben, und ich glaube, mich erinnern zu können, daß ein Minister als Antwort auf eine Interpellation von der Tribune herab dies indirect bestätigt hat. Was die Namen der Journale, welche die Anträge der italienischen Regierung haben annehmen können, anbelangt, so kenne ich dieselben nicht."

Kopenhagen, 19. April. „Dagstelegrafen" meldet: Ein portugiesischer Gesandter ist hier in außerordentlicher Mission angekommen; er überbringt dem Kronprinzen das Großkreuz des portugiesischen Thurm-Ordens und für Verschiedene die Großkreuze anderer portugiesischer Orden.

Stockholm, 15. April. Die officiellen „Post- och Inrikes-Tidningar" veröffentlichen jetzt den Wortlaut der königl. Resolution auf das Abschiedsgesuch der vier Minister. Die königl. Resolution, welche in der gestrigen Staatsrathssitzung zu Protokoll gegeben wurde, lautet:

„Die von vier Mitgliedern des Staatsministeriums jetzt gleichzeitig angemeldeten Abschiedsgesuche haben nicht ihren Grund in einem Mangel an Vertrauen von meiner Seite. Ich glaube auch nicht, daß sich auf dem jetzigen schwedischen Reichstage irgend etwas zugetragen hat, was einen hinreichenden Grund für die Verabschiedung dieser Staatsräthe abgeben könnte, und dies um so weniger, als der Geist in der Regierungsform Schwedens nicht verändert worden ist durch die erfolgte Neuordnung der National-Repräsentation. Ich kann mich aus diesem Grunde nicht veranlaßt sehen, in dem jetzigen Augenblicke diese Abschiedsgesuche zu bewilligen, vielmehr werde ich dieselben jedes einzeln in Erwägung ziehen."

Die vier Minister werden demnach bis weiter genöthigt sein, ihre Aemter zu behalten, und die Ministerkrisis ist daher vorläufig beendet. Es circuliren indeß Gerüchte, nach denen zwei oder drei trotzdem nicht länger ihre Aemter zu verwalten gedenken als bis nach dem Schlusse der jetzigen Reichstags-Session.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- u. Brückengeld-Verwaltung sind ernannt worden: Johann Friedrich Ferdinand Martin, zeither Chausseegeld-Einnehmer in Jägerhof, als solcher zu Ebersdorf; Johann Karl Heinrich Hoyer, zeither pens. Artillerie-Corporal, als Chausseegeld-Einnehmer zu Jägerhof; Friedrich Päßtel, zeither pensionirter Unterwachmeister, als Brückengeld-Einnehmer bei Frankenberg.

Vom Herrn Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz enthält das „Dresdn. Journ." folgende Zuschrift:

„In dem Referate des „Dresdner Journals" über die Sitzung der I. Kammer vom 16. April (Siehe „Leipziger Zeitung" Nr. 93, Seite 2480, Spalte I) ist meine Bemerkung über die Vorbereitung der an die Kammern zu bringenden Gesetzentwürfe so wiedergegeben worden, als habe ich ganz allgemein behauptet: „Die Gesetzentwürfe würden im Gesammtministerium nicht eingehender geprüft." Der Sinn meiner Bemerkung ging jedoch dahin, daß die Gesetzentwürfe wol nur ausnahmsweise im Gesammtministerium so eingehend begutachtet würden, wie dies beim Reichstage durch Verweisung an einen aus Fachmännern zusammengesetzten Ausschuß des Bundesraths der Fall sei.

Ich bitte daher dies zu berichtigen.

Den 18. April 1868.

Geh. Finanz-Rath v. Nostitz-Wallwitz."

H. **Dresden**, 19. April. Der norddeutsche Handwerkertag hielt gestern seine letzten zwei Sitzungen. Herr Dr. Stolp aus Berlin referirte über Punkt 5 und 6 der Tagesordnung (Berathung über die Mittel zur Kräftigung des Handwerker-Corporationswesens, als Ortsverbrüderungen &c. und Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes in Gemeinde und Staat") und empfahl schließlich eine Resolution, zu deren gründlicher Durchberathung aber die Versammlung die Zeit nicht für ausreichend erachtete, sondern dieselbe vertagte. Dagegen wurde auf Vorschlag des Hrn. Panse folgender Commissionsantrag einstimmig angenommen: Unter allen Umständen, möge der Reichstag die Corporationspflicht als Gesetz anerkennen, ist das Zusammenhalten der Innungen zu befördern und zu erhalten durch Organisation von Ortsverbänden, Provinzialverbänden und einem Landescentralverband. Ferner wurde ein Antrag der Herren Dr. Stolp und Tod, welcher die Gründung eines allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zur Förderung der sittlichen und wissenschaftlichen Wohlfahrt der Handwerker bezweckt, und Vorschläge über dessen Organisation und Thätigkeit enthält und zum Herbst dieses Jahres die Einberufung eines dritten norddeutschen Handwerkertags verlangt, der für den zu begründenden allgemeinen deutschen Handwerkerbund die Statuten entwerfen und die Beschlußfassung &c. über dieselben vorbereiten soll, mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Gleiches geschah mit einem Vorschlage des Herrn Stadtrath Riedel in Berlin, dahin gehend, daß dem Reichstage schriftlich die hannoversche Petition mit den beschlossenen Aenderungen und hinzugefügten Unterschriften durch das Präsidium übermittelt werden möge. Bezüglich des 7. Punktes der Tagesordnung, welcher lautete: „Besprechung darüber, welchen Nutzen das Genossenschaftswesen dem Handwerkerstande bisher gewährt hat", wurden zwei einander widersprechende Beschlüsse gefaßt. Zuerst erhielt nehmlich der motivirte Antrag des Herrn Dr. Stolp auf Tagesordnung die Mehrheit. Trotzdem fand aber eine Besprechung des erwähnten 7. Punktes der Tagesordnung statt, als deren Ergebniß die Annahme eines Antrags des Herrn Welker aus Crimmitzschau zu bezeichnen ist, welcher folgendermaßen lautete: „Der zweite norddeutsche Handwerkertag hält die Association nicht für das Radicalmittel zur Lösung der Handwerkerfrage, wol aber für ein taugliches Mittel zur Kräftigung der Handwerker-Interessen." Hierauf wurde zum 8. Punkte der Tagesordnung: „Berathung über die Mittel zur Vertretung des Handwerkerstandes durch die Presse", folgender Antrag einstimmig angenommen: „Der zu constituirende Vorstand möge dem nächsten Handwerkertag einen bestimmten Vorschlag betreffs eines als Bundesorgan zu benutzenden Blattes vorlegen." Von einer Besprechung des 10. Punktes der Tagesordnung („Ueber die Besteuerung der Hilfsmaschinen") wurde abgesehen und Punkt 11 („Gewerbekammern") durch Annahme der an den Reichstag zu richtender Petition für erledigt erklärt. Ueber Punkt 12 und 13 („Handwerkerfortbildungsschulen und Handwerkerbanken") referirte Hr. Tod aus Minden, fand es aber wegen vorgerückter Zeit unpraktisch, mit bezüglichen Resolutionen oder Anträgen vorzugehen. Ebenso wurde der 14. Punkt der Tagesordnung („Berathung über die Arbeiten der Zuchthäuser") und ein hierauf bezüglicher Antrag des Hrn. Friedrich aus Danzig auf Abfassung einer Petition zur Beschränkung der Handwerkerarbeiten in den Strafanstalten auf den nächsten Handwerkertag verwiesen und somit die diesmalige Sitzung des norddeutschen Handwerkertags geschlossen.

Dresden, 18. April. Am heutigen Tage wurden 81 in die k. polytechn. Schule aufgenommen, unter denen sich 45 befanden, welche mit Maturitätszeugnissen von Realschulen und Gymnasien, sowie Zeugnissen der k. höhern Gewerbschule in Chemnitz ohne Prüfung eintraten; von den überhaupt Angemeldeten konnten 10 größtentheils wegen Mangel an Raum nicht Aufnahme finden. Die Frequenz im laufenden Jahrescursus steigt dadurch auf 351. Diese Frequenz war bis jetzt im steten Fortschreiten, wie die nachfolgende Ueberſicht ergiebt:

In den 5 Jahrescursen 1856/61	1861/66	in den Jahrescursen 1866/67	1867/68	
76	120	134	139	Studirende in den Fachschulen,
115	129	141	148	im allgemeinen Cursus,
43	36	44	46	für einzelne Lehrzweige,
19	21	16	[illegible]	in der Abtheilung für Modelliren, Ornamente und Musterzeichnen.
253	306	335	351	überhaupt.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 22. April. Neues Theater: Böse Zungen. — Altes Theater: Auf

verbotenen Wegen. — Tänze. — Der Hofmeister in tausend Aengsten. (Herr Knaack als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. London, 18. April. Handelsübersicht der Woche. Nach kurzer Unterbrechung tritt auf unserem Geldmarkte wieder das Mißverhältniß zwischen Capital und Nachfrage ein, dem das Publikum schon entronnen zu sein wähnte. Der Discont schwebte die laufende Woche zwischen 1¾—⅞ %, und ein momentanes Steigen gegen Schluß auf 2 % läßt sich nur auf vorübergehende Einflüsse zurückführen, so daß in kurzem wieder die matte träge Stille den Geldmarkt beherrschen wird. Alle Symptome deuten übereinstimmend auf diesen Zustand hin. Statt abzufließen, strömt das Gold ins Land hinein, auf Ausfuhr nach Frankreich ist vorderhand nicht zu rechnen, da die Preise auf beiden Märkten gleich sind. Dazu kommt über 1,000,000 L., die unterwegs sind von Australien (600,000 L. bereits fällig) und voraussichtlich großentheils ihren Weg in die Bank finden werden. Neue Anleihen dürften auch voraussichtlich nicht stark aufräumen, denn noch sind einmal die Nachwehen von der letzten Krise fühlbar, und auf der andern Seite ist das Geschäft auch noch so wenig über die Erhaltung des Friedens beruhigt, daß fremde Werthe im Ganzen nur mit Vorsicht behandelt werden. Die heimische Fabrikation wird ebenfalls nicht frei aufathmen, bis der Alp der Kriegsbefürchtungen von ihr hinweggenommen ist und mit Wiederaufleben des Unternehmungsgeistes naturgemäß auch der Geldmarkt von dem Ueberflusse des Capitals erlöst wird. Wie unsicher man sich in Betreff der kommenden Ereignisse hier fühlt, zeigten im Laufe der Woche wieder die Fluctuationen in Consols wie fremden Fonds, welche dem Luftzuge folgten, den einige französische Blätter an der Pariser Börse hervorriefen. Die Mattigkeit drüben wird hier vielfach als Nachwirkung einer künstlichen Hausse für die Aufnahme der neuen Anleihe betrachtet. Hier dürfte die gedrückte Stimmung, sobald der Umschlag eintritt, entschieden dem Bessern Platz machen, da Consols rar sind und einigermaßen ansehnliche Käufe nothwendig eine Avance erzielen müssen. Auswärtige Staatspapiere sind den heimischen gefolgt, nur waren die Schwankungen der ersteren bei letzteren in weit höherem Grade fühlbar. An Gold trafen von verschiedenen Seiten im Ganzen 73,600 L. ein, die mit einem Rest von früheren Sendungen insgesammt 90,000 L. der Bank zugingen. Obwol 68,150 L. in Silber nach Bombay abgegangen, ist in der Nachfrage keine Veränderung zu notiren, und die Preise bleiben die alten. Nur mer. Dollars realisirten eine leichte Avance.

Liverpool, 20. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 12—15,000 Ballen Umsatz. Lebhafter. Neu-Orleans 12⅝, Georgia 12⅜, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, Bengal 9¼, neu fair Oomra 10⅜, good fair Oomra 11, Pernam 12½, Smyrna 10¾, ägyptische 13, schwimmende Orleans 13.

† Avignon, 9. April. Krapp. Die Kauflust erhält sich, aber das Angebot ist rar, und Umsätze bleiben wegen der hohen Ansprüche klein, welche Inhaber machen. Erste Marken werden für 62 Frcs. bis 62 Frcs. 50 c. in neuer (gemahlener) Waare nicht abgegeben; geringere Qualität und alte Waare holt 60—61 Frcs. Solange wir unter 65 Frcs. bleiben, was die Forderung der Hauptinhaber ist, werden Umsätze nicht bedeutend sein. Den Vorrath schätzt man auf 35—40,000 Faß und besorgt bei dem erwarteten enormen Deficit der nächsten Ernte, daß Krapp im Jahre 1869 sehr knapp sein werde. Einige Partien neapolitanische Wurzeln sind 18monatliche zu 59 Frcs., 30monatliche zu 60 Frcs. verkauft worden. Was von Wurzeln unserer letzten eigenen Ernte sich zeigt, geht zu 60 Frcs. schlank in andere Hand über.

0 Lyon, 15. April. Seide. Die in voriger Woche für einige Tage verminderte Thätigkeit im Artikel hat sich mit erhöhter Intensität vom Neuen belebt. Die Frage ist wieder eine allgemeine geworden und Preise haben sich befestigt. Die Conditioniranstalt erhielt verflossene Woche 83,863 Kil. gegen 53,350 in derselben Woche des vorigen Jahres. Nur der eine beschränkte Auswahl darbietende, sehr zusammen gerückte Vorrath schmälert wesentlich die Umsätze. Gesponnene Seide ist auch auf den Departementalmärkten sehr gesucht, und man notirt dafür in Valence 110—115 Frcs.; weniger begehrt sind Grèges, sind aber doch 105 bis 110 und selbst 115 Frcs. je nach Qualität im Werthe. Schöne Organsins werden 136 bis 138 Frcs. bezahlt, und die Tendenz ist eher für eine Verbesserung des Werthes. Frisons stehen 12 Frcs. 50 bis 13 Frcs. im Preise. Bourres sind lebhaft gefragt und um 1 Frcs. 50 bis 2 Frcs. höher; man bezahlt dafür nach Qualität 14.50—16 Frcs. Auch die italienischen Berichte melden lebhafte Frage für classische Seide und in feinen Titres, sowie für Frisons und Bourres. In Bezug auf die bevorstehende Ernte ist man voller Hoffnung, da die mit den Grains angestellten Versuche allgemein gute Resultate gegeben haben. Marseille meldet feste Preise, klagt aber dort fortwährend über die unzulängliche Zufuhr. Interessant ist eine Zusammenstellung der Thätigkeit der wichtigsten Conditionir-Anstalten in Europa während der verflossenen Jahre, aus der sich ergiebt, daß im Allgemeinen 1867 günstiger gewesen ist als 1866, die Züricher Conditioniranstalt ausgenommen, welche um circa 50,000 Kil. gegen 1866 zurückgeblieben ist. Die übrigen Conditionir-Anstalten weisen einen erhöhten Verkehr auf, Lyon ein Mehr von 91,000 Kilo, Mailand von 175,000 Kilo, Turin von 64,000 Kilo, Aubenas von 59,000 Kilo, Wien von 54,000 Kilo, Crefeld von 39,000 Kilo, Como von 16,000 Kilo, St. Etienne von 3000 Kilo. Im Januar und Februar des Jahres 1867 war das Geschäft zurückhaltend; im März gewann es in Lyon zuerst an Lebhaftigkeit, die auch in Mailand, Zürich, Crefeld, St. Etienne, Aubenas und Elberfeld sich bemerklich machte. Im April trat Ruhe, ein und alle Conditioniranstalten hatten einen Rückgang aufzuweisen. Der Mai dagegen glich ungefähr dem März; am schwächsten war die Thätigkeit im Juni, stieg aber wieder im Juli, August und September; October und November brachten allgemein erneute Thätigkeit im Artikel; der December war besonders günstig für Lyon, Turin, Crefeld und Aubenas, während Mailand, Zürich und St. Etienne einen sehr merklichen Abfall erlitten. Das gegenwärtige Jahr hat sich bis jetzt recht hoffnungsvoll angelassen. Notirungen in Lyon: französische Organsins 2e Ordre 20/28 Frcs. 136—142; dergleichen Tramen 2e Ordre 20/28 Frcs. 125—131; piemonteser Organsins, courante 24/28 Frcs. 118—128; italienische Organsins courante 20/24 Frcs. 116—122, dergleichen classische 123—129; italien. Tramen courante 24/28 Frcs. 97—107, dergleichen classische 20/24 Frcs. 109—120.

Bordeaux, 16. April. Heutige Notirungen der Harzproducte: Colophane, System Hugue nach Nuance 19—25 Frcs., System ord. 17.50 bis 18.50, demi-Colophane 15.50—16.50, brai clair, Sommerwaare Nr. 1 15.50—16.50, Winter- Nr. 1 15, Nr. 2 14.75, dito demi clair 14.50., brai sec 14 — 14.25 Frcs. Terpentinöl zum Versand 77 Frcs. pr. 100 Kilo. Alles erste Kosten.

Antwerpen, 20. April, Nachm. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 42½ bez. u. Br.

Bremen, 20. April. Petroleum, raff., standard white 5¼ ₰. Reis unverändert; ruhig.

k. Kösen, 16. April. Die bekannte hiesige Holzmesse hat wie gewöhnlich auch dieses mal am Palmsonntag begonnen und 4 Tage gedauert. Der Verlauf war nicht befriedigend. Es fehlte an Käufern, die Preise waren gedrückt und nicht alle herbeigeschaffte Hölzer wurden verkauft. Breter, die sonst mit 19—22 ₰ das Schock verkauft wurden, kosteten 1[illegible]—18 ₰, starkes Bauholz, sonst 9—10 Sgr der Kubikfuß, 6—7 Sgr.

Pest, 18. April. Wolle. Von lagernder Waare wurden 650 Ctr. bessere Theiß-Sommerwolle à 70—72 fl., 60 Ctr. Gebirgs-Zweischur à 87 fl. und 160 Ctr. fehlerfreie Kammwolle à 87—91 fl. verschlossen. Geschäft ruhig bei Willfährigkeit der Käufer. Von Contracten wurden geschlossen: 120 Ctr. Czindery-Wenckheim à 150 fl. und 1 Ducaten, 140 Ctr. Baron Wenckheim, Herrschaft Ludany à 140 fl., 160 Ctr. Jankovics, Herrschaft Orczy-Losk, à 150 fl., 180 Ctr. Baron Besan 115 fl. und 1 Ducaten, 100 Ctr. Fünfkirchner Capitelwolle à 125 und 90 fl., 80 Ctr. Fünfkirchner Seminär- und Kirchenwolle à 110 fl. und 90 fl. und 100 Ctr. Kohn und Bischitz, Pachtung Enying und Ujfalu à 128 fl.

Triest, 18. April. Gummen. Nach den gestern mit dem Alexand.-Dampfer eingetroffenen Nachrichten erhöhten die Eigner und Arbeiter ihre Ansprüche, und fast in allen Qualitäten müssen wir einen neuen Aufschlag notiren. Mit Rücksicht auf die bereits reducirten Vorräthe zahlte man elect. 1 Qual. arab. 134 fl., blond 94 fl., gelb 74 fl., granis arab. fein 54 fl., Fabriksgummi fein 57 57½ fl.; auch Sennary stiegen verhältnißmäßig, elect. 114—115 fl., blond 84 fl., gelb 64 fl., granis Sennary 38—39 fl., Fabriksgummi 47—47½. fl. Die Zufuhren mit dem letzten Dampfer waren sehr gering, so daß auch die kleinen Partien natur. in 1. Hand sich zu vollen Preisen behaupten. Oel. Verkauft 200 O. Puglien feines gangbares zu 48 fl. Mandeln. Verkauft 250 Ctr. süße Puglien zu 43 fl

Neapel, 11. April. Mandeln weichend, aber ohne Geschäft, D. 29. 50. Baumöl, Gallipoli pr. Mai D. 58 bezahlt, pr. März 1869 D. 43, Gioja still zu D. 156 für kurze Lieferung und D. 115 pr. März 1869.

Banken. Deutsche Grund-Creditbank zu Gotha. 16. April. Generalversammlung. Der Präsident des provisorischen Gründungs-Comités, Fürst v. Hatzfeld, bemerkte über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens, daß dasselbe nach der landesherrlichen Bestätigung des Statuts im Juni v. J. unter sehr ungünstigen politischen und Börsenverhältnissen ins Leben getreten sei, Actienzeichnungen seien darum vorerst nur im vertraulichen Wege aufgenommen worden; beim Eintritt dieses Jahres aber habe das Gründungscomité beschlossen, eine öffentliche Einladung zur Actienzeichnung auszuschreiben und zugleich der Generalversammlung und der herzogl. Staatsregierung den Antrag vorzulegen, den Betrieb des Instituts schon bei ½ Million, statt wie im Statut normirt, mit einer ganzen Million beginnen zu dürfen. (Die Gesammtzeichnungen belaufen sich bis heute nur auf mehr als ½ Million.) Diese Vorschläge wurden einstimmig genehmigt und demgemäß beschlossen, den Betrieb des Instituts zu beginnen, sobald die Genehmigung der herzogl. Staatsregierung ertheilt sein wird.

Eisenbahnen. Die monatlichen Einnahmen der Aachen-Mastrichter Eisenbahn werden fortan im zweitfolgenden Monat, jene pro März also zwischen dem 15. und 20. Mai veröffentlicht werden.

Zahlungseinstellungen. Wien. Die Zahlungs-Einstellung der Ex- und Import-Gesellschaft ist schon gemeldet. Die Passiva betragen 446,000 fl., die Activa 220,000; somit stellt sich ein Deficit von 226,000 fl. heraus. Bedenklicher als dieses Deficit ist der Umstand, daß

noch im letzten Jahre eine Dividende von 18⅔ Procent beschlossen und 9000 weitere Gulden im Gewinne vorgeschrieben wurden.

Productenmärkte. Berlin, 20. April. (Nichtamtl.) Weizen loco 90—108 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 91¾—91½ ℛ bez., Mai-Juni 91¾—92 ℛ bez., Juni-Juli, Juli-Aug. 85½ ℛ G. Weizen loco fest gehalten. Termine höher. Gek. 1000 Ctr. Roggen loco 77—78pfd. 70—71 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., 78—79pfd. 72 ℛ do., galiz. 68 ℛ do., pr. April-Mai 70½—69½-70½ ℛ bez., Mai-Juni 69¾—69¼—70—69¾ ℛ bez., Juni-Juli 68½—68—68½—¼ ℛ bez., Juli-Aug. 63—[illegible]¼—63 ℛ bez., Sept.-Oct. 68—½ ℛ bez. Für Roggen auf Termine bestand heute eine matte Stimmung, hervorgerufen durch das eingetretene warme Wetter, welches zu vielen Realisationsverkäufen veranlaßte. Nach einem Preisrückgang von ca. 1 ℛ pr. Wspl. befestigte sich die Stimmung wieder und sind zum Schluß die Notirungen gegen Sonnabend wenig verändert. Effective Waare zu unveränderten Preisen einiger Handel. Gek. 6000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 50—58 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 ℛ, böhm. 33⅝—34 ℛ ab Bahn bez., fein schles. 35½ ℛ ab Bahn bez., pr. April-Mai 32¾—33½ ℛ bez., Mai-Juni 32¾—33½ ℛ bez., Juni-Juli 33⅝ ℛ bez., u. G., 34 Br., Juli-Aug. 31¾ ℛ bez. Hafer Termine in fester Haltung. Gek. 1200 Ctr., Erbsen, Kochwaare 74—78 ℛ, Futterwaare 66—70 ℛ. Rüböl loco 10¼ ℛ Br., pr. April und April-Mai 10 5/24—¼ ℛ bez., Juni-Juli 10 7/24—¼ ℛ bez., Sept.-Oct. 10 13/24—½ ℛ bez. Rüböl wurde durch mehrseitige Verkäufe auf alle Sichten um ca. 1/12 pr. Wspl. gedrückt, wobei es denn auch zu einigem Handel kam. Gek. 100 Ctr. Leinöl loco 13 ℛ. Spiritus loco ohne Faß 20 ℛ bez., pr. April u. April-Mai 20⅛—19 23/24—20 ℛ bez. Juni-Juli 20⅜ bis ¼—⅜ ℛ bez. u. Br., 20⅓ G., Juli-August 20⅔—½—7/12 ℛ bez., Aug.-Sept. 20 7/8—¾—⅝ ℛ bez. Spiritus schloß sich der matten Tendenz für Roggen an, Preise büßten gleichfalls ca. 1/6 ℛ ein, wovon schließlich wieder etwas eingeholt wurde, immerhin aber niedriger als Sonnabend sind. Gek. 20,000 Qrt. — Viehmarkt. Austrieb an Rindvieh 1336 Stück, bei schwachen Exportgeschäften konnte beste Waare nur 16—17 ℛ, mittel 12 bis 14 ℛ, ord. 9 bis 11 ℛ für 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen. Schweine 2274 Stück, für beste feine Kernwaare wurde mit 17 ℛ pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt; Hammel und Schafe 3620 Stück, fette Wollhammel von 40—45 Pfd. wurden mit 7—7½ ℛ bezahlt. — Breslau, 20. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 ℛ, mittel 12—13 ℛ, fein 13½—14¼ ℛ, hochfein 14½—14¾ ℛ. Kleesaat weiße, unverändert, ordin. 11—13 ℛ, mittel 14—16 ℛ, fein 17—18 ℛ, hochfein 19—20 ℛ. Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. April u. April-Mai 67 ℛ bez., Mai-Juni 66¾—½—⅝ ℛ bez. und Br., Juni-Juli 66 ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 60 ℛ bez. u. Br. Weizen pr. April 95 ℛ Br. Gerste pr. April 58½ ℛ Br. Hafer pr. April und April-Mai 52½ ℛ Br., Juni-Juli 53¾ ℛ bez. u. Br. Raps pr. April 91 ℛ Br. Rüböl matter, loco 9⅝ ℛ Br., pr. April und April-Mai 9⅚ ℛ Br., Mai-Juni 9¾ ℛ bez., 9⅚ ℛ Br., Juni-Juli 10 ℛ Br., Sept.-Oct. 10 1/24 ℛ bez. Spiritus höher, gek. 20,000 Quart, loco 19¼ ℛ Br., 19 ℛ G., pr. April und April-Mai 19¼—⅓ ℛ bezahlt, Mai-Juni 19½ ℛ Br., Juni-Juli 19¾ ℛ bezahlt, Juli-August 20 ℛ Br. — Stettin, 20. April. (Amtlicher Bericht.) Wetter schön, leicht bewölkt. + 12° R., Bar. 27. 11. Wind: SW. Weizen steigend bezahlt, per 2125 Pfd. loco gelber märk. 103—107½ ℛ, bunter 102—107 ℛ, ungar. 90—103 ℛ, weißer 106—113 ℛ, 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 105¼ bis 106 ℛ bez., Mai-Juni 103¾—104¼ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 103 ℛ Br. u. G. Roggen schließt niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 69—74 ℛ, ungar. 72 ℛ, pr. Frühjahr 72¼—71¼ ℛ bez., Mai-Juni 71¼—71—70 ℛ bez. u. G., Juni-Juli 70—69 ℛ bez., Sept.-Oct. 58 ℛ Br. Gerste unverändert, loco pr. 1750pfd. oderbr. 53½—54 ℛ, schles. u. mährische 54—56 ℛ. Hafer stille, pr. 1300pfd. loco 37—38 ℛ, pr. Frühjahr 47/50pfd. 38 ℛ bez., Mai-Juni 37¾ ℛ bez. Erbsen ohne Umsatz. Rüböl stille, loco 10¼ ℛ Br., pr. April-Mai 10 1/12 ℛ G., pr. Sept.-Oct. 10 5/12, ⅓ ℛ bez., 10⅓ ℛ G. Spiritus matt, loco ohne Faß 20⅓ ℛ bez. (Sonnabend ist statt 20 1/12: 20½ ℛ zu lesen), pr. Frühj. 20¼, ⅙, ⅛ ℛ bez., Mai-Juni 20¼ ℛ Br., Juni-Juli 20½ ℛ Br., Aug.-Sept. Sonnabend 20 11/12 ℛ bez. Angemeldet: 150 W. Weizen, 1250 W. Roggen, 150 W. Hafer. Regulirungs-Preise: Weizen 105¾ ℛ, Roggen 71¾ ℛ, Hafer 38 ℛ, Rüböl 10 1/12 ℛ, Spiritus 20⅙ ℛ. — Hamburg, 20. April. Weizen still, Roggen flau. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 177 Bco.-ℛ Br., 176 G., pr. Frühj. 177 Br., 176 G. (267 ℛ 25 Ngr 8 ₰ Br., 266 ℛ 10 Ngr 4 ₰ G.). Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 G. (196 ℛ 22 Ngr Br., 195 ℛ 6 Ngr 6 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 114 Br., 113 G. (172 ℛ 15 Ngr 6 ₰ Br., 171 ℛ G.). Hafer stille. Rüböl matt, loco 23, pr. Mai 22⅞, pr. Oct. 23⅜. Spiritus fest, zu 29 angeb. — Trübes Wetter. Central-Schlachtviehmarkt, 20. April. Der Ochsenhandel war heute träge, und Preise gedrückt; beste Waare 42—50 Mk. (16 ℛ 24 Ngr bis 20 ℛ), ordinaire von 40—30 Mk. (bis 12 ℛ) herunter. Am Markt waren 810 Stück, wovon 160 Rest blieben. Für England sind 50 Stück gekauft. Der Hammelhandel war, weil Preise in England niedriger gegangen, auch hier bedeutend schlechter. Am Markte waren 7600 Stück, wovon 2400 Rest blieben. Für England sind 4000 Stück gekauft. — London, 20. April. Getreidemarkt (Tel. Schlußbericht). Weizen zu äußersten letzten Preisen gefragt, theilweise 1 s. höher. Gerste ½ s. theurer. Für Hafer guter Abzug. Bohnen 1 s. höher, Erbsen sehr fest. Leinöl ab Hull loco 33⅛. — Stürmisches Wetter. An der Küste befinden sich 84 Weizenladungen zum Verkaufe angeboten, von Roggen keine.

Leipziger Producten-Börse am 21. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8½ ℛ; 2016 Pfd. Netto 96 bis 100 ℛ Br., 97½—99½ ℛ bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 ℛ; 1896 Pfd. Netto 70—73 ℛ Br., 71½—72 ℛ bez. für gute ungar. Waare, Mai-Juni 72½ ℛ bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4½ ℛ; 1656 Pfd. Netto 53—56 ℛ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 ℛ 22½ Ngr; 1176 Pfd. Netto 32½—34 ℛ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 6 ℛ; Kochwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4⅚ ℛ; 2136 Pfd. Netto 56—58 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ; 2016 Pfd. Netto 54—60 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ℛ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ℛ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ ℛ Br., April-Mai 10½ ℛ Br., Septbr.-Octbr. 10⅔ ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ℛ G., per Mai 19⅔ ℛ G., pr. Juni 20 ℛ bez.

Dresdner Börse, 20. April. Actien: Sächs. Bankact. 114⅝, ¾ bez.; Societätsbrauereiact. 172 G.; Felsenk. do. 152 B.; Feldschlößchen do. 163 G.; Medinger 82 bez.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 144½ B.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 119 G.; niederlößnitzer Champ.-Actien —; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 48 ℛ G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 159 G.; Dresdner Papierfabrikact. 120 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 101¾ G.; Feldschlößchen do. 5% 102 bez.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

Berlin, 20. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 18. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24¼ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ B.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 40¾ bez.; Altona-Kieler 111½ bez.; Bergisch-Märkische 131⅝ bez.; Berlin-Anhalter 210 bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 133¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 166 B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71¾ bez.; Magdeburg-Leipziger 204½ bez. u. B; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164¾ B.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 134½ B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85⅜ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 88⅞ bez. u. G.; do. do. 5% 92¾ bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 149¼ bez.; Oesterr.-französ. 147½—¼ bez. u. B.; Westb. (Böhm.) 63¾ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 115 etw. bez.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 88¼ G.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 98 B.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 91⅜ B.; Meininger Cred.-B. 93⅞ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80¼ bez.; Rostocker B. 112 G.; Sächs. Bank 114½ G. excl. Div.; Thüringer B. 67¼ G.; Weimarische B. 85¼ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 bez.; do. Nation.-Anl. 54¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 70¾ bez.; do. do. Loose (1864) 48⅜ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 47½ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66¼ G.; do. 6. Anl. 77¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76¼ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13¼ bez.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 1/16 bez.; Russ. Banknoten 84 bez. Die Stimmung war heute im Ganzen abwartend und das Geschäft sehr gering sowol in fremden Speculationspapieren, als auf dem Eisenbahnmarkt. Später ermatteten Franzosen, Lombarden und Credit noch mehr, Altona-Kieler, Mastrichter, neue Leipziger steigend, Märkisch-Posener und Mastrichter, auch Rechte-Oder-Ufer belebt. Russische Papiere fest, 1862er engl. Russen, Prämien-Anleihen und Nikolai-Prioritäten belebt; preußische Fonds still, Prioritäten fest, namentlich Mastrichter, Stettiner 4., Ostpreuß., Märk.-Posener und Köln-Mindener 4., ferner Kursk-Kiew und Schuja belebt. — Preußische Fonds unverändert bei geringem Verkehr. — Posener Provinzial-Bank-Actien wurden 3 pCt.

höher bezahlt als am Sonnabend, doch beeinträchtigte der Mangel an Abgebern die Höhe der Umsätze. Die Nachfrage blieb deshalb auch unbefriedigt.

Frankfurt a. M., 20. April. Oesterr. Bankactien — B. 705 G.; do. Creditact. 187, 86½, 87 bez.; do. 5% Metall. — B. 47¼ G.; do. Looſe von 1854 64 B. — G.; do. von 1860 70⅛, 70 bez.; do. Looſe von 1864 84¼ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53 B. — G.; Eiſenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149¼ B. — G.; 5% öſterr. Staatseiſenbahn 258½, 57½ bez.; do. Eliſabethbahn 118½ B. 118 G.; Darmſtädter Bankactien 224 B. 223½ G.; Bank für Süddeutſchland 248⅛ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 123¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45; Disconto 3%. Matte Stimmung, wenig Geſchäft. Amerikaner behaupten ſich noch am beſten und wurden $75\frac{7}{16}$—½ bez.

Breslau, 20. April. Oeſterr. Währung $87\frac{5}{12}$ B. $86\frac{11}{12}$ G. 87¼ bis 87⅛ bez. u. G.; Ruſſ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G. 83⅞—$\frac{11}{12}$ bez. u. G.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 186—⅜ bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 20. April. Altona-Kieler Eiſenbahn 110; Vereinsbank 111⅛; Norddeutſche do. 119¼; Oeſterr. Credit 79½; do. Nat.-Anl. 58½; Disconto 1¾%. 6% Amerikaniſche 68⅝.

Telegraphiſche Börſennachrichten.

Berlin, 21. April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 209⅝; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133¼; Oberſchl. A. u. C. 186¼; Oeſterr.-franzöſ. 147; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¼; Rheiniſche 117¾; Coſel-Oderb. 85½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 96¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88¾; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 74¾; Löbau-Zittau 48¾; Altona-Kieler —; Oeſterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5% Lott.-Anl. 69¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅜; Leipz. Cred.-Actien 90¾; Oeſterr. do. 79⅞; Genfer do. 25¼; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunſchweiger —; Gera do. 98; Thüringer do. 67¼; Norddeutſche do. —; Darmſt. do. 88¾; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 116¼; Sächſ. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oeſterr. Bankn. $87\frac{3}{16}$; Ruſſ. do. 84; Wien öſterr. Währ. 8 Tg. 87⅛; do. do. 2 Mt. 86½; Amſterdam k. S. 141¾; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 24⅛; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93¼; Ital. Rente 47¾.

Wien, 21. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 20. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.25; Metall. 5% 56.65; Staatsanl. von 1860 81.—; Bankact. 695; Oeſterr. Credit 178.90; London 116.80; Münzduc. 5.58½; Silber 114.65. Börſen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Looſe von 1864 —; Oeſterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Weſtb. —; Lombard. Eiſenb. —; Looſe der Creditanſtalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 20. April. Abendbörſe. Matt und geſchäftslos, nur Lombarden beliebt. Creditact. 179,20; Staatsbahn 253,90; 1860er Looſe 81,00; 1864er Looſe 82,15; Galizier 205,00; Lombarden 167,70; Napoleonsd'or 9,35.

Frankfurt a. M., 20. April, Abends. Effecten-Societät. Geſchäftslos. Amerikaner 75½; Creditactien 186⅝; ſteuerfreie Anleihe 49½; 1860er Looſe $70\frac{1}{16}$; Staatsbahn 257¼.

London, 20. April. Conſ. $93\frac{7}{16}$; 1% Span. $35\frac{11}{16}$; Ital. 5% Rente $48\frac{1}{16}$; Lomb. $14\frac{11}{16}$; Mexic. 15⅝; 5% Ruſſ. von 1822 83¾; do. von 1862 85⅞; Silber nominell 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 $70\frac{5}{16}$.

Paris, 20. April. Feſt, aber unbelebt. Wetter regneriſch. Schlußcourſe. 3% Rente 69,27½—69,25; Ital. 5% Rente 48,00; Oeſterr. St.-Eiſenbahn 550,00; Credit mob. 221,25; Lomb. Eiſenbahn 368,75; Oeſterr. 1865er Anl. — pr. cpt.; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungeſt.) 79⅝.

Berliner Productenbörſe, 21. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—106 ℛ nach Qual. bez., April 94 ℛ, April-Mai 94 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 72½ ℛ, pr. d. Mt. 71 ℛ, April-Mai 71 ℛ, Juli-Aug. 63¾ ℛ, Sept.-Octbr. 58¾ ℛ höher. Gek. 450 W. Gerſte pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ, pr. d. Mt. —, April-Mai 33½ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10½ ℛ, pr. d. Mt. 10¼ ℛ, April-Mai 10¼ ℛ, Juli-Aug. $10\frac{5}{12}$ ℛ, Septbr.-Octbr. $10\frac{13}{24}$ ℛ. Gek. 300 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 20 ℛ, pr. d. M. $19\frac{11}{12}$ ℛ, Aril-Mai $19\frac{11}{12}$ ℛ, Juli-Aug. $20\frac{7}{12}$ ℛ, Sept.-Oct. 19⅚ ℛ matt. Gek. 110,000 Quart.

Telegraphiſche Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die Zollbundesrathsverhandlungen über die Ausdehnung des Inſtituts der laufenden Zoll-Contis der Großhandlungen, wie in Leipzig, auf andere Großhandelsſtädte, erreichten einen befriedigenden Abſchluß. (W. T.-B.)

Stuttgart, 20. April, Vorm. Das Erkenntniß des Obertribunals in dem gegen den Redacteur des „Beobachter" wegen Beleidigung des Königs von Preußen und der preußiſchen Staatsregierung angeſtrengten Proceß iſt heute verkündigt worden. Das Obertribunal hat das Erkenntniß der erſten Inſtanz, ſoweit es eine Beleidigung der preußiſchen Staatsregierung annahm, für nichtig erklärt und caſſirt, dagegen wurde die in erſter Inſtanz wegen Beleidigung des Königs von Preußen ergangene Verurtheilung des Angeklagten zu ſechswöchentlichem Arreſt und 100 Gulden Geldſtrafe beſtätigt; die Koſten ſind von beiden Parteien zu tragen.

Paris, 20. April, Abends. Der Geſetzgebende Körper trat heute zu einer kurzen Sitzung wieder zuſammen. Es wurden verſchiedene Regierungsvorlagen übergeben, darunter mehrere auf die Vollendung der Vicinalwege bezügliche. Das Geſetz, betreffend die Herabſetzung der Telegraphietaxe in Frankreich wurde genehmigt. Nächſte Sitzung Mittwoch.

Der ruſſiſche Geſandte in Berlin, v. Oubril, iſt geſtern nach einem Abſchiedsbeſuch beim Marquis de Mouſtier wieder abgereiſt.

Paris, 20. April. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiſer geſtern Nachmittag die Preisgekrönten der gelehrten Geſellſchaften der Departements, die hier ihren Congreß gehalten, empfangen und ſeine Zufriedenheit über die erſprießliche Thätigkeit der Wiſſenſchaft in den Departements ausgeſprochen habe.

Paris, 21. April. Der kaiſerliche Prinz iſt geſtern Abend zurückgekehrt. Der „Conſtitutionnel" dementirt die Gerüchte von einer nach Berlin geſandten Note, ſowie die Unterredung Mouſtier's mit dem däniſchen Kriegsminiſter.

Wien, 21. April. Es verlautet, der Referent des Subcomités des Finanzausſchuſſes würde unter Ablehnung der Regierungsvorlage ein neues Staatsſchulden-Unificationsproject beantragen, wonach die Staatsſchulden, ausgenommen die unverzinslichen Spielpapiere, in eine 4% Rentenſchuld verwandelt werden ſollen. — Die Morgenblätter melden, am beſſarabiſchen Ufer des Pruth würden Quartiere für 40,000 Mann ruſſiſcher Truppen vorbereitet.

London, 20. April, Abends. Das Parlament hat heute ſeine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Proceß gegen die Fenier hat begonnen. Sämmtliche Angeklagte plaidiren Nichtſchuldig. Ueber den Aufenthalt des Prinzen von Wales in Dublin laufen fortdauernd ſehr befriedigende Berichte ein. Der Prinz reiſt nächſten Freitag zurück.

London, 21. April. Eine Timesdepeſche vom 29. März meldet: Das Hauptquartier war bei Bedela, ungefähr 60 Meilen von Magdala; drei Brigaden marſchiren eilig nach Bagapalos vor. Spionenberichten zufolge wird Theodor mit 10,000 Mann bei Bahile widerſtehen. — „Daily news" ſagt: Gladſtone wird auf Discuſſion aller drei Reſolutionen beſtehen.

Southampton, 20. April. Aus **Waſhington** wird gemeldet, daß am 8. d. im Senat eine Bill eingebracht wurde, welche beſtimmt, daß Niemand zwei Mal Präſident werden könne.

Florenz, 20. April, Nachm. Anläßlich der Turiner Vermählungsfeier hat die Kammer ihre Sitzungen vertagt. — Die „Gazzetta uffiziale" conſtatirt den glänzenden Empfang, welcher dem Kronprinzen von Preußen auf italieniſchem Boden zutheil geworden iſt. Verona hat den Prinzen mit Vivatrufen empfangen, die Stadt hat illuminirt. In Brescia wurde der Prinz am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden, der Nationalgarde und der Truppen begrüßt. In Bergamo gleicher Empfang. Der Kronprinz nahm daſelbſt, inmitten der ihn mit lauten Zurufen umgebenden Bevölkerung, über die Truppen und die Nationalgarde eine Revue ab. Dieſelben Ovationen wiederholten ſich in Mailand, von wo der Prinz Mittags nach Turin abreiſte.

Turin, 20. April, Nachm. Der Kronprinz von Preußen iſt hier eingetroffen. S. k. H. fuhr vom Bahnhofe in einem Hofgalawagen, von den Prinzen Humbert und Amadeus und dem Prinzen von Carignan begleitet, nach dem königlichen Schloſſe. In den anderen Wagen befanden ſich der preußiſche Geſandte,

Graf Usedom, mehrere Adjutanten des Königs und die Begleitung des Kronprinzen. Der Präfect von Turin und die Mitglieder des Municipalrathes haben sich zur Begrüßung auf das Schloß begeben. Am Bahnhofe und in den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, welche den Kronprinzen mit Zurufen begrüßte. Prinz Napoleon ist noch nicht eingetroffen.

Turin, 20. April. S. k. H. der Kronprinz von Preußen ist um 4 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. An allen Stationen begrüßte ihn lebhaftester Enthusiasmus und vielfach die Rufe: **Evviva Prussia und Grazie.** In Mailand und Peschiera salutirten die Geschütze; die Gardasee-Flotille flaggte. S. k. Hoheit besuchte sofort den König, welcher den Besuch unmittelbar erwiderte. Der Kronprinz von Preußen bewohnt das Palais Carignan.

Verona, 19. April, Nachm. Der Kronprinz von Preußen wurde an der Grenze von dem General Bobilant und Baron Renzi, Flügeladjutanten des Königs Victor Emanuel, sowie von den Mitgliedern der preußischen Gesandtschaft empfangen. S. k. H. traf um 9 Uhr Abends hier ein, wo ein feierlicher Empfang vorbereitet war. Am Bahnhofe war ein Bataillon Nationalgarde aufgestellt, wo auch die Militair-, Civil- und Communalbehörden anwesend waren. Die Musikcorps spielten sämmtlich die preuß. National hymne. Die unabsehbare Menschenmenge begrüßte den Kronprinzen mit einstimmigen Zurufen, der sich in einem von den Gemeindebehörden zur Verfügung gestellten vierspännigen Wagen, dem eine Escorte von Carabiniers folgte, in das Hotel begab, wo wiederum eine Ehrenwache aufgestellt war. Die ganze Stadt war glänzend illuminirt. Eine unabsehbare Menge war lange vor dem Hotel versammelt. S. k. H. mußte sich dem Volke von einem Fenster des Hotels aus zeigen und ward mit großem Enthusiasmus empfangen.

Bukarest, 19. April. Die auf Veranlassung des österreichischen Generalconsuls zusammengetretenen Consuln in Jassy constatirten die Judenverfolgungen in Bakeu und die Unrichtigkeit der Berichte der moldauischen Behörden.

Washington, 20. April. Das Repräsentantenhaus nahm die Bank'sche Naturalisations-Bill an, welche den Naturalisirten auch im Auslande das Recht eingeborener Amerikaner giebt, und welche den Präsidenten berechtigt, falls eine fremde Regierung einen Naturalisirten unter dem Vorgeben verhaftet, daß die Naturalisation nicht den Unterthaneneid auflöse, einen im Unionsgebiet sich aufhaltenden Angehörigen dieses Staats ebenfalls zu verhaften.

Newyork, 20. April. London 110; Gold 38⅝; 1882r Bonds 11⅝; 1885r 10¼; 1904r 2⅝; Illinois 41⅞; Erie 69⅝; Baumwolle 31¼ c.; Petroleum 26 c.; Mehl 10 D. 35 c.

Börse in Leipzig am 21. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85¾ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78¾ G
- 1847 v. 500 ℛ	4	93 G
- 1852, 1855 v. 500 ℛ	4	92 P
- 1858 bis 62 v. 500 ℛ	4	92 P
- 1866 u. 1868 v. 500 ℛ	4	91¾ G
à 100 ℛ	4	93 G
500 -	5	106 G
100 -	5	106 G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 ℛ	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91¾ P
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81¾ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	83¾ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91¾ G
- 100 u. 25 ℛ	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93¾ G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 ℛ	4	92 G
do. 100 ℛ	4	92 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	93¾ P
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70¾ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ bez.

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	94¾ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95¾ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81 P
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63¾ G
Kursk-Kiew	5	76¾ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz. Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	92¾ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88¾ G
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94¾ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	83 G
Kpprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	— —
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97¾ P
Werrab. Prior. Obl. v. 100 ℛ	5	94¾ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	144¾ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	130 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	226 G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb. Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	71¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	209¾ G
do. do. Emiss. v. 1866	190 G
do. Lit. B.	88¾ G
Mainz Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	134 G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84¾ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	91¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	90¾ G
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	—
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipziger Cassenverein	102¾ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr. Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	114¾ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	84¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 ℛ	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¹¹/₁₆ G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¼ G
	l. S. p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr. 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Bekanntmachung.

Vom 26. dieses Monats ab wird die erste tägliche Personenpost aus **Falkenstein** nach **Schöneck** 11 Uhr 15 Minuten Vormittags abgefertigt.

Leipzig, den 18. April 1868.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Bad Elster

im Königl. Sächsischen Voigtlande

an der Voigtländisch-Böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach-Eger.

Eröffnung der Saison: 15. Mai.

Schluss der Saison: 30. September.

Vier **alcalisch-salinische Stahlquellen**

(im Civilpfunde: 3,9—4,7 Gran kohlensaures Natron, 7,3—24,3 Gran schwefelsaures Natron, 5,4—14,4 Gran Chlornatron, 0,32—0,46 Gran kohlensaures Eisenoxydul ꝛc.).

Ein **Glaubersalzsäuerling**

(im Civilpfunde: 4,9 Gran kohlensaures Natron, 48,9 Gran schwefelsaures Natron, 12,6 Gran Chlornatron, 0,28 Gran kohlensaures Eisenoxydul ꝛc.).

Salinischer Eisenmoor.

Kuh- und **Ziegenmolken** von vorzüglicher Qualität.

Bäder mit Dampfheizung

(Schwarze'sche Bäder), für die bevorstehende Saison in sehr beträchtlich vermehrter Anzahl.

Gesündeste Lage in romantischer Waldgegend.

Telegraphenstation. Postamt.

Frequenz: 1849: 326 Personen, 1867: 2708 Personen.

Der Königl. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath Dr. **Flechsig**, und die Herren Badeärzte Dr. **Bechler**, Oberarzt a. D. Dr. **Cramer**, Assistenzarzt a. D. **Herrmann**, Dr. **Löbner**, Stabsarzt a. D. Dr. **Lucke**, Dr. **Peters** sind zu jeder in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im Monat April 1868.

Der Königliche Badecommissar.

Rittmeister a. D. **von Heygendorff.**

Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen unsern **Brennholz-Bedarf** für das Winterhalbjahr 1868/69, bestehend aus:

circa 1000 Klaftern Kiefern-Scheitholz,

im Submissionswege zu beschaffen und fordern daher Lieferungslustige hiermit auf, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Brennholz-Lieferung"

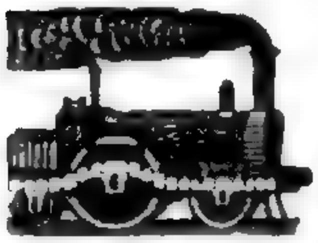
versehen **bis zum 15. Mai c. incl.** frankirt an uns einzureichen. Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Die speciellen Bedingungen, auf Grund deren die Lieferung zu erfolgen hat, können in unserer Registratur eingesehen oder auch gegen Erstattung von 5 Sgr Copialien von uns in Abschrift bezogen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Offerenten bis zum 31. Mai c., bis wohin die Zuschlagsertheilung erfolgt sein wird, an ihre Offerten gebunden sind, und daß überhaupt nur solche Offerten, denen die durch Unterschrift anerkannten Lieferungsbedingungen beigefügt sind, Berücksichtigung finden können.

Erfurt, den 17. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Im Local-Verkehr unserer Bahnen tritt für den Transport von Vieh in Wagenladungen, und zwar: für großes Vieh, Ochsen oder Rinder (excl. Pferde), und für kleines Vieh, welches in Wagen mit doppelten Böden auf unsere Bahn übergeht, vom **15. d. M.** an ein neuer Tarif in Kraft, welcher bei unseren Gepäck-Expeditionen einzusehen resp. zu haben ist.

Magdeburg, den 11. April 1868. **Directorium.**

Altona-Kieler Eisenbahn.

Die per 1. Mai 1868 auf 5% festgestellte Dividende der Altona-Kieler Eisenbahn bezahlen wir von heute an.

Leipzig, den 21. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Digitized by Google

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird am

Donnerstag den 30. April d. J., Mittags 12 Uhr,

die statutenmäßige Generalversammlung der Actionaire der Anhalt-Dessauischen Landesbank **im Saale der Bahnhofs-Restauration allhier** abgehalten werden, zu welcher dieselben unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zutritt zu derselben und die Stimmberechtigung durch den Besitz von mindestens **fünf** Actien bedingt ist, während sich abwesende stimmberechtigte Actionaire durch andere stimmberechtigte Actionaire auf **Grund** einer den Letzteren ertheilten schriftlichen Ermächtigung vertreten lassen können.

Die Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Actien bez. eines genügenden Nachweises über den Besitz derselben vom 28. April d. J. ab bis zum 30. April d. J. Vormittags 10 Uhr **im Bureau der Landesbank** allhier in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1867;
2) die der Direction und dem Verwaltungsrathe zu ertheilende Decharge;
3) Wahl von 4 Mitgliedern zum Verwaltungsrathe;
4) Antrag auf Abänderung des §. 7 sub e. der Statuten, „die Ermächtigung der Verwaltung zum Ankauf von Werthpapieren für Rechnung der Gesellschaft betreffend.

Dessau, den 28. März 1868.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Medicus, Vorsitzender.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende December 1867: 2,353,000 Thaler.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. März 1868:

Eingegangen: 689 Anträge zur Versicherung von	921,500	₰.
Davon angenommen: 510 Versicherungen mit	627,700	=
Abgegangen durch Tod: 61 Personen mit	71,300	=
Abgegangen aus andern Ursachen: 87 Personen versichert mit .	64,900	=
Reiner Zuwachs seit 1. Jan. d. J.: 333 Personen versichert mit	491,500	=
Versicherungsbestand Ende März d. J.: 11,528 Pers. vers. mit .	13,437,300	=

Durchschnittliche **Dividende** der letzten fünf Jahre: 30%.

Nähere Auskunft ertheilen die **Gesellschaftsagenten** gern und kostenfrei, in Leipzig:

Alb. Kraul, Ritterplatz, Georgenhalle II. Et.,
Heinr. Dörge, Burgstraße 1, I. Et.,
Paul Schwerdfeger, Hallesche Straße 6.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

übernimmt **Versicherungen gegen Feuersgefahr** auf kürzere oder längere Dauer **zu den billigsten festen Prämiensätzen** und werden bezügliche Anträge sowol auf deren **Bureau im Mauricianum**, als auch von deren Special-Agenten für Leipzig Herrn **A. Marquart**, Thomaskirchhof Nr. 7 entgegengenommen.

Leipzig, am 18. April 1868.

Pflugkscher Lehnstag.

Zu dem in der **Ostermesse 1868** abzuhaltenden **Lehnstage** ist

der 12. Mai 1868

anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehnsyndicus, Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig, bis **zum 6. Mai d. J.** angenommen.

Strehla, am 4. April 1868.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk, Senior.

Bekanntmachung.

Nachdem das Grundstücksfolium für das der Frisch Glück sächsischen Gewerkschaft zugehörige Berggebäude **„Hercules Fundgrube sammt Frisch Glück Stolln und Khiesel's Hoffnung Erbstolln am Fürstenberge"** zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet worden ist, so wird Solches, und daß der Entwurf gedachten Foliums für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht hier bereit liegt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden dabei Alle, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihrer ihnen an der fraglichen Bergrealität zustehenden dinglichen Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen 6 Monaten und spätestens

den 1. August 1868

allhier anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß spätere Einwendungen werden für verlustig erachtet und denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung wird beigelegt werden.

Grünhain, am 14. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 11. a. c. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 1548 die Firma Emil Jungk in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, am 16. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu errichtet ist untengesetzten Tage die Firma Kautzsch & Albrecht in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute

Herr Carl Friedrich Kautzsch und
Herr Wilhelm Eduard Albrecht

sind, zufolge Anzeige vom 11. lauf. Mon. im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2287 eingetragen worden.

Leipzig, am 16. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma J. E. Louis & Co. in Leipzig ist vermöge Anzeigen vom 11. und 17. December 1867 sowie Registratur vom 14. lauf. Mon. heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf dem betreffenden Fol. 1721 gelöscht worden.

Leipzig, am 16. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Steckbrief.

Der mehrfach bestrafte und hierselbst wegen verschiedener Eigenthumsvergehen in Untersuchung befindliche Dienstknecht Michael **Pohlan** gen. **Sickert** aus Neudorf bei Reschwitz, hat sich des ihm abgenommenen Handgelöbnisses ungeachtet aus hiesigem Amtsbezirke entfernt.

Da Pohlan's Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, so werden alle Polizeibehörden ersucht, auf den p. Pohlan zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mittels Schubes anher schaffen zu lassen.

Königswartha, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

von Schlieben.

Schubert.

Signalement.

Alter: 36 Jahre, Größe: 71¼ Zoll, Statur: übermittel, kräftig, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare, Augen und Augenbrauen: braun, Nase und Mund: groß, Stirn: tief, Kinn: oval, Zähne: vollständig, Sprache: deutsch und wendisch, Confession: lutherisch.

Besondere Kennzeichen: kurzes gelocktes Haupthaar.

Bekanntmachung und Steckbrief.

Dem Weber und Reservist Friedrich August **Günzel** — nicht Karl Gottlob Günzel, wie es in der in der ersten Beilage zu Nr. 93 dieser Ztg. abgedruckten Bekanntmachung irrthümlich heißt — aus Altwaldenburg ist hier ein Verweisungsbeschluß bekannt zu machen.

Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit öffentlich geladen,

den 29. dieses Monates

behufs der Bekanntmachung des Beschlusses, und

den 8. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr

zu der auf diesen Termin bestimmten Hauptverhandlung sich einzufinden oder zu gewärtigen, daß wider ihn nach Maßgabe der Gesetze weiter verfahren werden wird.

Zugleich werden alle Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, Günzel'n im Betretungsfalle festzunehmen und hierher abzuliefern oder doch behufs der Abholung Günzel's hierher Nachricht zu geben.

Glauchau, den 20. April 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburgische Bezirksgericht.

Der Vorsitzende: **Petzoldt.**

Vorladung.

Der vormalige Wirthschaftsgehilfe Ernst Julius **Kunz** von Wildenfels ist in einer wider ihn hier anhängigen Polizeiuntersuchung zum Schlusse zu befragen.

Derselbe wird, da sein jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen drei Wochen und längstens

den 23. Mai 1868

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden ersucht man aber, den pp. **Kunz** im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen.

Wildenfels, am 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel.

Bekanntmachung.

Der Aufenthaltsort nachstehender in den Landwehr-Bataillons-Bezirk Chemnitz beurlaubter Landwehrmänner und Reservisten ist, weil sie die vorschriftsmäßige An- resp. Abmeldung unterlassen haben, dem unterzeichneten Commando unbekannt.

Landwehrmann (Soldat) **Carl Eduard Mönch** von der 5. Comp. des Leib-Grenadier-Regiments,

Landwehrmann (Soldat) **Carl Friedrich Herrmann Gregor** von der 1. Schwadr. des II. Ulanen-Rgmts.,

Reservist (Soldat) **Friedrich Wilhelm Hergert** von der 2. Compagnie des 5. Infantr.-Regiments,

Reservist (Soldat) **Jacob Heinrich Wießner** von der 10. Compagnie des 5. Infantr.-Regiments,

Reservist (Soldat) **Carl Christian Grimm** 5. von der 5. Compagnie des 6. Infantr.-Regiments,

Reservist (Soldat) **Johann Carl Gottlob Mehnert** von der 9. Compagnie des 8. Infantr.-Regiments,

Reservist (Schütze) **Franz Louis Schulze** von der 8. Compagnie des Schützen-Regiments,

Reservist (Unterwachtmeister) **Carl Robert Schubert** von der 2. Compagnie des Train-Bataillons.

Vorstehende Leute werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von dato an bei dem Feldwebel des Bezirks, wo sie sich gegenwärtig aufhalten, anzumelden und anher Rapport zu erstatten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit gewärtig zu sein, als Deserteure steckbrieflich verfolgt zu werden.

Gleichzeitig werden alle Ortsbehörden und die Landgendarmerie hierdurch ersucht, vorgenannte Leute im Betretungsfalle zu ihrer Pflicht anzuhalten und dem unterzeichneten Commando eventuell Nachricht darüber zukommen zu lassen.

Desgleichen werden die geehrten Redactionen der Localblätter ersucht, von vorstehender Bekanntmachung Notiz zu nehmen.

Chemnitz, am 19. April 1868.

Das Commando des Landwehr-Bataillons-Bezirk Chemnitz:

Hering-Göppingen,
Major z. D.

Aufforderung.

Dem Bäcker Leberecht Otto **Schildhauer** aus Bockeroda bei Dessau, zuletzt in Neuschönefeld bei Leipzig aufhältlich, ist ein Gerichtsbeschluß zu eröffnen.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, längstens bis zum

11. Mai 1868

an unterzeichneter Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden, oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Zugleich werden die Behörden hierdurch ersucht, Schildhauer'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Aufenthalte Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, den 18. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt. Dr. Rinck.

Erledigt

hat sich die vom unterzeichneten Gerichtsamte bezüglich des Bäckergesellen Eduard Richard **Wolf** aus Rosenthal in der Leipziger Zeitung Nr. 30 Seite 702 unterm 28. Januar dieses Jahres erlassene öffentliche Vorladung.

Strehla, am 8. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Strauß.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers Johann August Dienegott **Flügel** in Oberseifersdorf der Concursproceß zu eröffnen gewesen und

der 9. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Amtsstelle in Person, resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte, und was

Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 7. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 25. September 1868, Vormittags 9 Uhr,

behufs der Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust des Widerspruchsrechts gegen einen solchen anderweit an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 24. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Ger.-Amtm.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben resp. Gläubiger des hiesigen Schankwirthschaftsbesitzer Christoph Heinrich Meister soll durch unterzeichnetes Königliches Gerichtsamt das zu des Ersteren Nachlaß gehörige Wohnhaus nebst Garten, Tanzsaalgebäude mit eingebauter Theaterbühne, sowie ein Bergkeller, welche auf Fol. 417 und 670 für Crimmitschau eingetragen, künftigen

26. Juni 1868

gegen Bezahlung des 10. Theils der Erstehungssumme im Subhastationstermine, Berichtigung des dritten Theils sammt 5 % Zinsen vom Rückstande binnen 3 Monaten vom obigen Termine und des Restes sammt dergleichen Zinsen in vierjährigen gleichmäßigen Raten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und hierauf der Versteigerung gewärtig zu sein.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 14. April 1868.

Beyer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni dieses Jahres

die Traugott Leberecht Dreßler'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 533/27 Cat. und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Wendisch-Sohland, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Brauerei zu Wendisch-Sohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schirgiswalda, am 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 22. Juni 1868

die dem Tischlermeister Karl Gottlob Pietzsch in Potschappel zugehörigen Haus-, Garten- und Feldgrundstücke Nr. 4 des Brandcatasters und Fol. 4 und 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, welche am 23. April 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2720 ₰ und 720 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das zur Concursmasse des verstorbenen Tischlermeister Franz Robert Jungandreas zu Kohren gehörige Hausgrundstück Nr. 109 des Brandcatasters und Fol. 120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kohren, welches am 21. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 600 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Jungandreas'schen Hause zu Kohren selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das Karl Kauerauf'n und Johannen Dorotheen verehel. Kauerauf geborene Richter in Machern zugehörige Hausgrundstück Nr. 67 des Brandversicherungs-Catasters und Nr 50 des Grund- und Hypothekenbuchs für Machern, welches am 1. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 180 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 28. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 24. Juni 1868

das der Gewerkschaft Freiberger Glück zu Weigmannsdorf zugehörige Berggebäude „Treue Einigkeit" in Langenstriegis Fol. 132 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenstriegis nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag nebst Beschreibung und Taxe des Berggebäudes hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Vermögen Carl Heinrich Wilhelm Meyer's, Fleischermeisters in Niederlangenau, gehörige Hausgrundstück Nr. 56 Cat. und Nr. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlangenau, welches aus dem Wohngebäude mit Backofen und Holzschuppengebäude, nebst dazu gehörigem Garten besteht und am 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert worden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlangenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gabriel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das zur Concursmasse des Kaufmanns und Strumpfwaarenhändlers Gustav Otto Stoll hierselbst gehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 143 IV. Abthl. des Brandcatasters, Nr. 2279 und 2280 des Flurbuchs, Fol. 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nicolaigasse-Chemnitz, welches sammt Zubehör am 12./27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7875 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hie-

siger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das zur Concursmasse des Handelswebers Friedrich Wilhelm Ramig in Treuen zugehörige Hausgrundstück Nr. 428 des Cat., Nr. 295 a., 295 b. und 301 c. des Flurbuchs und Nr. 418 des Grund- und Hypothekenbuchs für Treuen, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 625 ₰ gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das dem Essigbrauer Karl Gottlob Birke zu Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 210 U. Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 884 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das dem Webermeister Carl Theodor Drescher in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 210F. Abtheil. A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 860 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 930 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 30. Juni 1868

das Herrn Eduard Bredel zugehörige, an der Waldgasse unter Nr. 2 hier gelegene Grundstück Nr. 463 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 173 im Grund- und Hypothekenbuche B. für Antonstadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 3. Juli 1868

das Frauen Wilhelminen Friederiken Reginen verehel. von Großheim hier und Genossen zugehörige, zwischen der nach dem Königlichen Holzhof führenden und der Tharandter Straße Nr. 29 allhier gelegene Grundstück, Nr. 322c. des Flurbuchs für Löbtau, Fol. 118 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 19. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 3. Juli 1868

das Johannen Sophie verehel. Rößler zugehörige Hausgrundstück Nr. 19 B. des Brandcatasters, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuches für Lichtentanne, Schönfelser Antheils, welches am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1250 ₰ gewürdert worden ist, nothwendigerweise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Ebersbach'schen Gasthofe zu Lichtentanne aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Römisch.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 1. Juli 1868

das dem Webermeister Johann Anton Otto in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 35 Abtheilung C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 1153 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2050 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Auf Requisition des Fürstlich Schönburg'schen Gerichtsamtes Lichtenstein sollen die zur Masse des zum Nachlasse Johann Gottlieb Geier's in Bad Hohenstein eröffneten Creditwesens gehörigen, zu Schlunzig gelegenen, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Schlunzig auf den Folien 16 und 55, im Brandversicherungs-Cataster über diesen Ort unter Nr. 16, im Flurbuche unter Nr. 45, 43c., 458, 554 und 555 eingetragenen, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1955 ₰ taxirten Haus- und Feldgrundstücke sammt Zubehör

den 22. Juni 1868

an Amtsstelle allhier nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in dem Gasthofe zur grünen Wiese zu Schlunzig angeschlagen worden, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Glauchau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im

Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen die Grundstücke verpfändet bleiben, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 27. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Das dem Handarbeiter August Gruner in Gesau eigenthümlich gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 90, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 16 C., im Flurbuche über denselben Ort unter Nr. 137 b eingetragene, auf 580 ⁄ tarirte Haus- und Gartengrundstück sammt Zubehör soll

den 22. Juni 1868

im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen, jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 1. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 28. April 1868,
Vormittags 10 Uhr,

die zum Nachlasse Carl Gottlob Richter's gehörigen Grundstücke, die Gartennahrung Nr. 50 des Brandcatasters und Nr. 9 des Grund- und Hypothekenbuches für Grumbach, Niederreinsberger Antheils, sowie das Feldgrundstück Nr. 66 desselben Grund- und Hypothekenbuches, von denen das erstere 1400 ⁄, das letztere aber 600 ⁄ ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nebst dem dazu gehörigen Inventar auf Antrag der Erben im Nachlaßgrundstücke zu Grumbach freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 4. April 1868.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Bei hiesigem **Pfand- und Leihhause sollen**

den 6. Juli 1868

und folgende Tage die in den Monaten

Januar, Februar, März und April 1867

versetzten, ingleichen die auf **6 Monate** Frist stehenden, in den Monaten

Juli, August, September und October 1867

zum Versatz gekommenen Pfänder, öffentlich versteigert werden.

Es ist jedoch gestattet, die in den Monaten

Januar, Februar, März und April 1867

versetzten oder prolongirten Pfänder längstens

den 18. Mai 1868

und die auf **6 Monate** stehenden in den Monaten

Juli, August, September und October 1867

versetzten Pfänder längstens

den 3. Juni 1868

gegen Rückzahlung der dargeliehenen Summe nebst rückständigen Zinsen, auch Erlegung der Auctionsgebühren, einzulösen oder nach Befinden zu prolongiren.

Nach Ablauf der gedachten Termine findet eine Prolongation oder Wiedereinlösung der bezüglichen Pfänder weiter nicht statt.

Dresden, am 22. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Herzoglich Anhaltische Mühlenverpachtung.

Die in Bernburg an der Saale belegene **herrschaftliche Mühle soll** auf zwölf Jahre, vom 1. August 1868 bis dahin 1880, anderweit öffentlich gegen das Meistgebot **verpachtet werden.**

Zu diesem Behufe ist Termin auf

den 4. Mai d. J.,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

im Sessionszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Regierung — im Herzoglichen Schlosse hier — angesetzt worden, zu welchem die Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine in unserer Kanzlei eingesehen, auch von letzterer gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtobjecte bestehen in

1) der neuen großen massiven **vierstöckigen** Mühle, welche drei Hauptabtheilungen enthält und zwar: a) vier amerikanische Mahlgänge, welche durch zwei Turbinen getrieben werden, b) vier dergleichen amerikanische Mahlgänge, ebenfalls durch zwei Turbinen getrieben, c) eine durch eine Turbine getriebene Oelmühle, welche darauf eingerichtet ist, in 24 Stunden 5—6 Wispel Saat zu verarbeiten,
2) einer neu erbauten deutschen Mühle mit 8 Cylindermahlgängen und einer Spitzmühle, die durch zwei unterschlächtige Räder mit Pansterzeug getrieben werden,
3) der Mahl- und Schneidemühle, welche eine Schneidemühle und vier verbesserte deutsche Mahlgänge enthält, welche durch zwei Wasserräder mit Kniepansterzeug getrieben werden,
4) den Gerinnen, Bassins und Ueberbrückungen,
5) den gehenden Werken, Maschinen, Geräthschaften und Inventarienstücken,
6) dem neuen massiven Wohngebäude in der Nähe der Mühle mit Hofraum und Wirthschaftsgebäuden.

Jeder Bieter hat zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine Caution von 500 ⁄ Courant baar zu hinterlegen.

Dessau, den 11. April 1868.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für Domainen und Forsten.

von Wolffram sdorff.

Reinicke.

Papiermühlen-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine **Papiermühle,** in ganz günstiger Lage, sofort **zu verpachten.**

Darauf Reflectirende bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden.

Glauchau, den 16. April 1868.

Auguste verw. **Meyer.**

Hausverkauf.

Ein in Frankenberg inmitten der Stadt und an einer der lebhaftesten Straßen gelegenes **Haus,** in welchem bisher Conditorei schwunghaft betrieben wurde, **ist** wegen Veränderung des jetzigen Besitzers mit oder ohne Inventar aus freier Hand **sofort zu verkaufen.**

Bedingungen günstig.

Näheres ertheilt mündlich oder auf schriftliche frankirte Anfragen Herr **Oscar Kunze** in Chemnitz.

Ein Rittergut

mit 87 Ackern Areal, in den fabrikreichen und großen Ortschaften unweit Löbau und Neusalza gelegen, mit vollständigem todten und lebenden Inventar, auch mit Brauerei, sowie mit großartigen, von Gärten umgebenen Gebäuden, welche zu Anlegung eines Fabriketablissements von größter Dimension, zumal wegen der vorhandenen, zwei Stock hoch treibenden Wasserkraft, sich ganz besonders eignete, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Das Nähere beim Besitzer, Particulier **Martschinck** in Bautzen auf frankirte Briefe.

Zur Beachtung!

In einer sehr verkehrreichen, freundlich gelegenen Fabrikstadt Sachsens, Eisenbahnstation, steht ein Hausgrundstück, worin seither Tabak-, Cigarren-, Spirituosen- und Weingeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Waarenlager und Einrichtung zu verkaufen. Zu dem Wohnhause gehören Hintergebäude mit Niederlage, Remisen, Durchfahrt, großer Hofraum, Obst- und Gemüsegarten und laufendes Röhrwasser. Das Haus hat die allergünstigste Lage der Stadt und eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe. Frankirte Anfragen bittet man unter Chiffre B. 1000. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Guts-Verkauf.

Ein bei Leipzig gelegenes hübsches **Landgut** mit 40 Acker Areal, guter Lehmboden, incl. 7 Acker Wiesen, dabei eine rentable **Ziegelei**, welche einen jährlichen Reingewinn von 1000 bis 1200 ₰ gewährt, guten Gebäuden und Inventar, **soll** mit 6—8000 ₰ Anzahlung Familienverhältnisse halber **sofort verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Oekonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig, Lütznerstraße 69.

Ein kleines Haus in Leipzig, beste Meßlage, mit rentablem Geschäft ohne jede Concurrenz, **ist** Wegzugs halber billig **zu verkaufen.** Das Nähere zu erfragen bei Herrn Kaufmann **J. Kießling**, Leipzig, Dresdener Str. Unterhändler werden verbeten.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Gerberei**, Wohnhaus, Scheune und Gerbhaus, Garten, nebst 3 Acker und 12 Ruthen Feld unter annehmbarer Bedingung sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen sich direct an mich wenden.

F. Ernst Bretschneider, Lohgerber, in Remse bei Glauchau.

Empfehlende Gutskäufe.

Ein größeres auf das Pfleglichste bewirthschaftetes **Gut**, herrschaftl. eingerichtet, schöne Gärten, Nebenbranche dabei u. starkes Inv., hohe Viehnutzung ꝛc. Preis 54 Mille, Anzahlung 15—20 Mille. Ingleichen **ein Landgut** über 100 s. Acker in der Nähe zweier Städte u. Bahn, sehr angenehm gelegen. Preis 28 Mille, Anzahlung 10 Mille. Näheres durch die **Agentur v. Jul. Günther** in Grimma.

Ein Gut von 1400 Morgen in brillantem Culturzustande und mit vollständigstem Inventar, 1¼ Meile von der r. Oderuferbahn, ist bei 15—20,000 ₰ Anzahlung für einen sehr reellen Preis **zu verkaufen** durch **C. Rößelt** in Breslau, Gartenstraße 23 d.

Verkauf eines Haus- und Gartengrundstücks.

Ein dicht bei Meerane, in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäftes, wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück mit 201 □Ruthen Garten ist** unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

Die auf der Pulsnitzer Gasse Nr. 509 allhier gelegene, bei großer Kundschaft lange Jahre sehr schwunghaft betriebene **Gerberei und Leimsiederei**, worauf auch Braugerechtigkeit ruht, mit geräumigem Hof und Garten, einem zweistöckigen Hintergebäude von 26 Ellen Länge und 11 Ellen Tiefe, 2 Stallungen und Wasser im Hofe, **will ich** auszugsfrei aus freier Hand **verkaufen.** Das Grundstück eignet sich ganz vorzüglich auch zu Anlegung einer **Färberei.**

Kamenz. **Kleditsch** sen.

Eisengießerei-Verkauf.

Eine seit längern Jahren im Betriebe befindliche, in vortheilhafter Geschäftslage gelegene **Eisengießerei** ist eingetretener Umstände wegen sofort, jedoch ohne Unterhändler sehr billig **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich seiner großen Räumlichkeit wegen auch ganz besonders zur Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen ꝛc. und kann mit sämmtlichem Inventar ꝛc. bei einer Anzahlung von 8000 ₰ übernommen werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Particulier **Romminger** in Dresden, Königstraße Nr. 21, II. Etage.

Ein in guter Lage Dresdens befindliches **Cigarren- und Tabaks-Geschäft** ist sofort mit 100 ₰ Anzahlung **zu übernehmen.** Näheres franco unter **A. D. 100.** poste restante Dresden.

Eine Apotheke

mit Realconcession, reines Medicinalgeschäft, gegen 3 mille Umsatz und in der sächsischen Oberlausitz gelegen, soll unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Herren Reflectanten wollen ihre Adressen bei den Unterzeichneten franco niederlegen.

Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Verkauft

werden 6 Stück 13/14. mechanische **Webstühle** (Schönherr. System). Näheres **B. 144.** franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei neumilchende Kühe mit den Kälbern (große Holländer Race) **stehen zum Verkauf, sowie drei Schweine zum Schlachten** beim Schafmeister **Worg** in Zschepplin bei Eilenburg.

Anzeige für Industrielle.

Leon Jarosson, Chemiker in Lille, Frankreich, beehrt sich den Herren Industriellen ein neues Bleichverfahren zum Bleichen von Flachs-, Hanf-, Werg- und Baumwollengarnen, sowie Geweben gleicher Materialien zu offeriren, von welchem neuen Verfahren er Besitzer und Erfinder ist und für welches er in Frankreich und dem Auslande das Patent genommen hat.

Dieses neue Verfahren hat auf der Exposition universelle 1867 in Paris eine Medaille erhalten, ist zum Nutzen der Industrie berufen worden sich allgemein zu machen, und zahlreiche Industrielle haben dessen Werth durch Annahme bereits anerkannt.

Zu gleicher Zeit macht der Unterzeichnete auch auf seine neue verbesserte und mit Ersparniß arbeitende Trockenmaschine für gesponnene und gewebte Materialien aufmerksam.

Um Auskunft einzuholen wird ersucht sich an die Herren **Hielle & Dittrich** in Schönlinde per Bodenbach (Böhmen) zu wenden, welche obengenanntes neues System in ihren Etablissements in Zyrardow (russ. Polen) und Rumburg, Böhmen, eingeführt haben.

Léon Jarosson
69, Boulevard de l'impératrice
in Lille (Frankreich).

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Ambalema-Cigarren

in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind
in Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen. Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Thurm- und Hofuhren-Fabrik

von

Bernhard Zachariä,

Raths-Uhrmacher, Uhrmacher der Königl. Sternwarte,

Leipzig, Wiesenstraße Nr. 22.

Königl. Sächs. Patent vom 21. December 1867.

Den wohllöblichen Stadt- und Landgemeinden, den Herren Rittergutsbesitzern, Fabrikanten ꝛc. empfehle ich meine vielfach bewährten, durch meine neueste, mir patentirte Erfindung: der freien Doppelrad-Hemmung mit stetiger Kraft, zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Kirchen- und Hofuhren.

Auch übernehme ich alte Thurmuhren zur Reparatur und schaffe auch diese, sobald sie nur noch des Reparirens werth sind, durch Anbringung meiner neuen Hemmung zu wahren Normaluhren um.

Ferner erlaube ich mir auf meine Wächter-Controle-Uhren, als das sicherste Mittel, die Tag- und Nachtwächter der Städte, Dörfer, Rittergüter, Fabriken ꝛc. auf das Schärfste zu controliren, aufmerksam zu machen.

Bernhard Zachariä.

R. E. Weinoldt in Leipzig,

Wein-Engros-Handlung,

Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa:

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- - 7½ -	Medoc Margaux	- - 10 -
1862r Hochheimer	- - 10 -	**Affenthaler**	- - 12½ -
1862r Moselblümchen	- - 12½ -	Château de Pez	- - 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- - 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr an.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Lotterie-Loose

5. Classe, Ziehung d. 27. April, **empfiehlt C. G. Fischer**, Chemnitz, Zimmerstraße.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner **Schreibbuchfabrik** Burgstraße 5 eine

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

C. F. Liebscher

Leipzig, Markt 17, Königshaus eröffnet.

Bei nur ganz vorzüglichen Waaren niedrigste Preise garantirend, bittet um gütige Benutzung mit aller Hochachtung ergebenst

C. F. Liebscher.

Die Posamenten-, Strohhut- u. Hutfaçon-Fabrik

von

Herrmann Petzoldt & Co.,

Annaberg i/S.,

hält Lager während der Messen in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 28, neben der alten Waage.

Putz und Modewaaren

von

Emilie Buchheim,

Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Buntpapiere

aller Art (Goldpapier), Goldborten, Umschläge,

Ruppiner Bilderbogen,

Brief-Converts, größtes Lager zu Fabrikpreisen, 1 Mille, Postgröße, gelbe satin. 25 Ngr.

Schreibmaterialien

in allergrößter Auswahl zu Fabrikpreisen bei **L. Bühle & Co.**

Klosterstraße Nr. 14.

Fix und fertig zur Tafel

Johannisbeer-Compott, dick in Zucker, **Preißelsbeer-Compott,** dick in Zucker, **Preißelsbeer-Compott** ohne Zucker empfiehlt allen Hoteliers, Gastwirthen und Wiederverkäufern als etwas ganz Vorzügliches zum billigsten Preis

Heinrich Peters in Leipzig.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 95 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 22. April 1868.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Regierungs-Referendar **von Zahn** wegen dienstlicher Verwendung im Auslande sein Amt als 1. Schriftführer des unterzeichneten Vereines niedergelegt hat und aus dem Directorium desselben ausgeschieden ist, so ist nach §. 7 alin. 2 der Vereinsstatuten

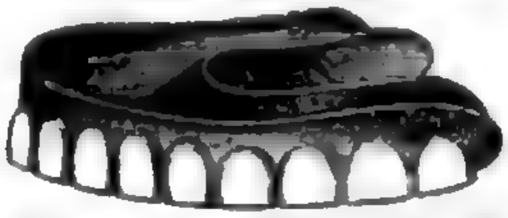
Herr Regierungs-Assessor F. C. von Criegern in Dresden

auf die Zeit bis zur nächsten Wahlperiode an dessen Stelle als 1. Schriftführer in das Vereinsdirectorium erwählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. April 1868.

Das Directorium des K. S. Vereins zur Verpflegung im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten.

Generalmajor Freih. **v. Reitzenstein.**



Zur **Anfertigung künstlicher Gebisse** nach der bewährtesten Methode, bei welcher Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden und die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden, empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Zufriedenheit wie solider Preise

Assistenzarzt v. d. Armee **B. Schwarze,**
Zahnarzt, Leipzig, Zeitzerstr. 14, I.

Rh. Treibriemen

zu Fabrikpreisen

empfiehlt

Oscar Krobitzsch, Leipzig,
Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Zündholzfabrikation.

Schönen runden **Holzdraht** in 3, 4 u. 5 Längen, per Million 4½ Thlr. empfiehlt

Robert Schuster.
Olbernhau, sächs. Erzgebirge.

Prima Reibhölzer ohne Phosphor,

sogenannte Sicherheitszünder

empfiehlt in vorzüglicher Qualité die Zündholzfabrik von

Robert Schuster.
Olbernhau, sächs. Erzgebirge.

Schafdärme

zur

Saitenfabrikation.

Eine größere Partie **Schafdärme** steht bei Unterzeichnetem **zum Verkauf** und werden die die bevorstehende Messe besuchenden Interessenten zur Besichtigung der Waare hiermit eingeladen.

Leipzig, den 18. April 1868.

Joh. Ambr. Barth,
Poststraße Nr. 4.

Local-Veränderung.

Unser **Baumwollwaaren-Lager befindet sich** für die bevorstehende Ostermesse außer in unserer Bude, in dem dicht dabei gelegenen, früher von den Herren **Meyer & Grohmann** hier innegehabten Gewölbe,

Catharinenstrasse Nr. 24,

vis-à-vis dem Böttchergäßchen.

Mittweida und Leipzig, 17. April 1868. **C. A. Schwarzenberg & Sohn,**
Baumwollwaaren-Fabrikanten.

Glas-Handtücher!

sind ansehnlich dauerhafte Handtücher oder Wischtücher mit Streifen und bunten Kanten aus reinem Leinen, welche nicht fasern und als Neuheit und immerwährendes Bedürfniß, auch zu vielen anderen vorkommenden Zwecken sehr beliebt, à Stück 120 Leipziger Ellen lang, ¾ Elle breit, 12 Thlr., zum Versuch auch in ½- und ¼-Stück durch Postvorschuß zu erhalten. Adresse: **Leinwand-Intendantur** poste restante Leipzig franco.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Bekanntmachung.

Die von uns ausgeschriebene **Registrator-Stelle ist besetzt** und werden Bewerber, die ihrem Gesuche Originalzeugnisse angefügt haben, letztere unter Couvert zurückgesendet erhalten.

Großenhain, den 18. April 1868.

Der Stadtrath.
Kunze.

Compagnon-Gesuch.

Infolge größerer Ausdehnung **sucht** eine bedeutende **Destillation, Sprit- u. Essenzen-Fabrik,** welche mit den besten Erfolgen arbeitet, Sachsen und Thüringen bereisen läßt, **einen activen Theilhaber** mit 5—6 Mille Capital-Einlage.

Offerten werden unter **G. H. No. 700.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Reisender, welcher 8 Jahre für ein bedeutendes Eisen-Geschäft gereist, bei der Kundschaft beliebt und diese Branche durch und durch kennt, **sucht** zur Gründung eines derartigen Geschäfts **einen Theilnehmer** mit Capital.

Offerten unter **H. H. # 28.** durch die Expedition dieses Blattes franco.

Ein etablirter **Kaufmann,** welcher in seinem Geschäft infolge der **Krisis** nicht mehr hinreichende Beschäftigung findet, **sucht,** um einen neuen Wirkungskreis anzubahnen, gute **Agenturen** für Chemnitz und Umgegend. Neben den besten Referenzen steht ihm hinreichendes Capital zu Gebote, um beliebige Cautionen stellen zu können.

Gef. Offerten werden unter **A. # 500.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen.

Ein junger Kaufmann in Nürnberg **sucht** sich seine Existenz durch Uebernahme von **Agenturen** zu gründen und bittet darauf reflectirende Häuser um geneigte Offerten unter der Chiffre **M. E. No. 30.** durch die Expedition d. Blattes. Entsprechende Referenzen stehen zu Gebote.

Agenturen-Gesuch.

Ein **Dresdner Agentur- und Commissionsgeschäft wünscht** noch einige für Dresden und Umgegend passende **courante Artikel** zum Verschleuß in Vertretung **zu nehmen.**

Geschäftslocal im Innern der Stadt.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **C. A. W.** Webergasse 18, II. Etage entgegengenommen.

Digitized by Google

Ein junger thätiger **Agent** in **Hamburg**, welchem die vorzüglichsten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** die **Vertretung von leistungsfähigen Häusern**, vorzugsweise der Manufacturw.-Branche sowol für diesen Platz als auch für Export. Persönliche Anwesenheit zur Messe **bis zum 30. dieses Monats**. Gefl. Franco-Offerten unter **V. G. 477.** befördern die Hrn. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein schon seit mehreren Jahren in Triest etablirter **Kaufmann**, der sich behufs mündlicher Besprechung jetzt hier befindet, **wünscht** noch die **Vertretung** einiger **leistungsfähiger Fabriken** in der Manufacturbranche für ganz Italien. Die besten Referenzen stehen zur Seite.

Gefällige Anträge werden unter **D. 24.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.

Für 1. Juli wird für eine Materialwaaren-Handlung, verbunden mit allen dazu gehörigen Nebenbranchen, in einer Mittelstadt Sachsens ein **Commis gesucht**. — Solche, welche ihre Lehrzeit in einem gleichen Geschäft kürzlich beendet, erhalten den Vorzug. Offerten mit Copien von Zeugnissen befördert die Expedition d. Bl. unter **P. P. No. 125.**

Ein junger Commis, gewandter Verkäufer, welcher womöglich in einem Handschuh- und Strumpfwaaren-Geschäft gelernt, **wird** so bald als möglich **zu engagiren gesucht**. Gef. Adressen sind unter **M. F. # 17.** an die Exp. d. Bl. franco einzusenden.

Commis-Gesuch.

Per 15. Mai **suche** ich einen tüchtigen **Commis**, welcher die **Eisen- und Kurzwaaren-Branche** vollständig kennt.

Offerten unter **J. A. No. 16.** poste restante Annaberg abzugeben.

Reiseposten-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Mann**, welcher seit längerer Zeit für eine Blaudruck-Fabrik Thüringens mit gutem Erfolge reist und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **wünscht anderwärts als Reisender** oder **Lagerist** in einem Manufacturwaaren-Geschäft, mit welcher Branche er vollkommen vertraut ist, **Stellung** und bittet gefällige Offerten unter **B. D. # 15.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Ein junger Mann, mit allen Comptoir-Arbeiten und mit der englischen Sprache vertraut, der früher in einem Leinen-Geschäfte conditionirte und jetzt seit längerer Zeit in einem Posamenten-Geschäft thätig ist, **sucht eine Stelle** im Comptoir oder Lager. Adressen sub **W. Z.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Cigarrenreisender

in reifem Alter, welcher seit einer Reihe Jahren den Zollvereinstaat mit Erfolg, Sachsen und Schlesien aber speciell abgesucht hat, wünscht seine gegenwärtige Stellung, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen und unter bescheidenen Ansprüchen zu ändern.

Gefällige Offerten werden unter **F. W.** poste restante Dresden erbeten.

Ein junger Kaufmann, mit allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, **sucht** gestützt auf die besten Empfehlungen **eine** dauernde **Stellung** als Buchhalter oder Cassirer. Antritt könnte auf Wunsch sofort geschehen. Gefällige Offerten erbeten unter **G. H. # 17.** in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der in einem Tüll-, Spitzen- und Weißwaaren-Geschäft gelernt, auch noch einige Monate als Commis daselbst thätig war und jetzt seit einem Jahr in einem Band- und Modewaaren-Detailgeschäft als Verkäufer conditionirt, **sucht** anderweitige **Stellung**, gleichviel ob Lager oder Comptoir. — Werthe Adressen erbittet man sich unter Chiffre **S. L. # 444.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militairfreier **Droguist sucht** pr. 1. Juli **Stellung** als Lagerist oder Contorist. Adressen wolle man gef. sub **B. 61.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein militairfreier junger Mann, mit der Tuchbranche wohl vertraut, in allen Contorarbeiten erfahren, **sucht** zu möglichst baldigem Antritt **Engagement** und erbittet gefällige Adressen sub **E. A. 10.** an die Exped. d. Bl.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **suche einen** gut empfohlenen **Gehilfen**.

Oscar Muth,
Engel-Apotheke zu Chemnitz.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **wird** in meinem Geschäft **die I. Receptur vacant**.

Löwenapotheke zu Chemnitz.
L. Rieffel.

Für Conditoren.

Ein exacter **Küchelgießer** zum sofortigen Antritt **gesucht**. Adressen Herrn **G. M. Albani** in Leipzig.

Musik.

Ein guter **Orchester-Geiger**, welcher auch Trompeter, **findet** bei monatlich 8 ß, freier Kost und Logis **Anstellung**. Gleichzeitig **wird** für einen **1. und 2. Hornist**, Letzterer auch zum Pauken und Wirbeltrommeln brauchbar, **Anstellung gesucht** durch **Friedrich Hache**, Stadtmusikdirector zu Pegau.

Ein Verwalter

wird **gesucht**. Gute Zeugnisse und namentlich gründliche Kenntnisse in der Brennerei sind erforderlich. Antritt z. 1. Mai.

Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind **R. S. 100.** poste rest. Königsbrück zu richten.

Ein **Appreteur** und **Strohhutpresser**, der in allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten geübt, **sucht Stellung**.

Gefl. Offerten bittet man an **Louis Gartner**, Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstr. 44, franco zu senden.

Die Herren Oekonomen, — Förster, — Gärtner, — auch **Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei-** und **Mühlen-Werkführer, — Schafmeister** und sonstigen Beamten für **ökonomische Gewerbe**, welche zum 1. Juli oder früher Engagement suchen, wollen sich gefälligst rechtzeitig franco brieflich melden.

Das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Rosenthalerstraße **2**.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der das Fahren und Reiten im großherzoglichen Marstall in Mecklenburg-Strelitz gründlich gelernt hat, **sucht** zum 1. Mai in **Dresden** oder **auswärts eine Stelle**.

Gefällige Offerten erbittet man unter **C. H.** poste restante Dresden.

In meinem Südfrucht-, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Herings-Geschäft en gros kann sofort ein Lehrling placirt werden.

Stettin, im April 1868.
J. F. Krösing Sohn.

Eine tüchtige, anständige **Wirthschafterin**, wenn auch noch jung, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau zum sofortigen oder baldigen Antritt auf ein Rittergut in der Nähe Bautzens **gesucht**. Angabe der gehabten Conditionen, sowie Abschrift der Zeugnisse wird verlangt. Adressen unter **I. K.** poste restante Bautzen.

Eine gewandte Verkäuferin, die auch im Zuschneiden ganz perfect sein muß, **findet in einem Leinen- und Wäschegeschäfte** pr. 1. Juli oder auch früher **Engagement**.

Salair 100 Thaler bei freier Station. Offerten unter **A. Z. No. 21.** poste restante Gotha.

Eine erfahrene **Oekonomie-Wirthschafterin** — 30 Jahre — welche in ihrer jetzigen Stelle 6 Jahre ist, **sucht** bis Johanni auf einem Rittergute zur selbständigen Führung der Wirthschaft **Stellung**. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man unter **M. B.** poste rest. Delitzsch niederzulegen.

Eine gebildete englische **Dame sucht** in der Nähe Leipzigs sobald als möglich eine **Stellung.** Sie ist gern bereit, den englischen Unterricht der Kinder des Hauses zu leiten, sowie auch die Hausfrau in ihrem Wirkungskreise zu unterstützen.

Adressen unter Angabe der Bedingungen bittet man unter den Buchstaben **H. X. Ze.** Bahnhof poste restante Halle an der Saale franco niederzulegen.

Eine Wittwe aus gebildetem Stande, 32 Jahre alt, **sucht eine Stellung** zur selbständigen Führung einer Wirthschaft, zur Erziehung von Kindern oder auch auf einem Verwaltungsposten in einer Anstalt. Sie ist in allen Zweigen des Hauswesens erfahren und in allen weiblichen Arbeiten fertig. Ihre Ansprüche sind bescheiden, doch wünscht sie ihre dreijährige Tochter bei sich behalten zu können. — Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **J. M. 17.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebildete Wittwe, Anfang 30r Jahre, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin;** auch wird sie nicht abgeneigt sein, sich der Erziehung kleinerer Kinder zu widmen.

Werthe Adressen werden erbeten unter **H. S. 34.** poste restante Chemnitz.

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete, kinderlose **Kaufmannswittwe** in gesetzten Jahren **sucht einen Wirkungskreis,** wo sie nächst der Führung einer kleinen Wirthschaft gern in einem Geschäft mit thätig sein möchte, sich auch gern mit mütterlicher Liebe der Erziehung mutterloser Waisen annehmen würde.

Nähere Auskunft ertheilt

das Vermittelungs-Bureau
von **Ernst Reimer** in Leisnig.

Gesuch.

Ein anständiges, gebildetes **Mädchen** aus achtbarer Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle,** sei es zur Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin. Dieselbe ist mit der feinen Kochkunst vertraut und auch in den übrigen Branchen der Wirthschaft nicht unbewandert. Schriftliche und mündliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Geehrte Herrschaften, welche auf das Gesuch Rücksicht nehmen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **A. F. 18.** poste restante Dresden franco niederzulegen.

Für eine 17jährige Predigerstochter, erfahren in der Führung eines Haushaltes, **wird** unter ganz bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Frau Pastorin **Lehmann** in Dresden, Räcknitzstraße Nr. 5, 3. Etage wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

Eine Ausländerin in gesetzten Jahren **sucht** als Wirthschafterin oder Köchin, gleichviel in Privathaus oder Gut **eine Stelle.** Näheres Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 19, 3. Etage.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges, gebildetes, 20jähriges **Mädchen** von gutem Gemüthe und aus guter Familie, mit jeder Branche des Hauswesens vertraut, **sucht** zu Johanni a. c. **Stellung als Gesellschafterin einer Dame oder als Stütze der Hausfrau.** Auch würde selbige nicht abgeneigt sein, **eine Stelle als 2. Wirthschafterin** auf einem Rittergute **zu übernehmen.** Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.

Geehrte Adressen werden unter **H. S. 40.** poste rest. Weissenfels fco. erbeten.

Eine anständige **Person,** die schon mehrere Jahre als Wirthschafterin in Hotels conditionirt hat, **sucht** per 1. Mai c. eine ähnliche **Stellung.** Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Gef. Offerten werden sub **F. H.** poste restante Dresden erbeten.

Schmiede-Pachtgesuch.

Ein Schmiedemeister, welcher schon 8 Jahre selbständig arbeitete, dem die ersten Zeugnisse der Thierarzneischule, sowie über Pflug- und Wagenbau die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** sobald als möglich **eine frequente Schmiede zu pachten,** sei es Stadt oder Land.

Gefällige Adressen werden erbeten an

das Vermittelungs-Bureau
von **E. Reimer** in Leisnig.

Calanderwalzen

aus Papier, ca. 48 Zoll lang, mit 4 bis 8 Zoll Durchmesser, **werden zu kaufen gesucht.** — Offerten nimmt entgegen

Hermann Meyer
in Buchholz i/Erzgeb.

Zweitausend Thaler

Hypothek auf ein Leipziger Hausgrundstück **werden** gegen eine annehmbare Provision **zu cediren gewünscht.** Offerten werden erbeten sub **J. L. # 80.** Exp. dieses Blattes.

Meßlocal.

In bester Lage **ist** in der **Hainstraße** die **Hälfte eines großen Gewölbes** parterre für Verkäufer glatter Tuchwaaren (nicht façonnirter) billigst **zu vermiethen.**

Näheres Leipzig, Hainstr. 17, part.

Ein Messlocal

ist in Frankfurt a. O., Gr. Scharrnstr. Nr. 40, 1. Etage, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, gleichzeitig als Wohnung zu benutzen, billigst schon für nächste Sommermesse **zu vermiethen.** Näheres Leipzig, Hainstr. Nr. 17 parterre.

„Germania",

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren:

Kaufm. **Richard Oettel** zu Chemnitz,
Restaurateur **Herm. Schmiedtgen** zu Dresden,
priv. Schichtmeister **Robert Schmidt** zu Gittersee,
Nadler **Gottlob Louis Werner** zu Geithain,
Particulier **Julius Humpsch** zu Kötzschenbroda,
Kaufmann **Otto Meißner** zu Leipzig,
Restaurateur **Carl Friedr. Brodkorb** zu Oschatz,
Droguist **Gottwald Paul** zu Penig

Agenturen obengenannter Gesellschaft übertragen haben.

Dresden, am 18. April 1868.

Die Generalagentur der „Germania".
W. Delbrück, General-Bevollmächtigter.

Familien-Pensionat.

Junge Damen, welche Sprachen, Musik, weibliche Arbeiten, Kochen ꝛc. erlernen wollen, finden dazu Gelegenheit bei einer gebildeten Familie in Dresden.

Näheres bei Frl. **Bretschneider,** Räcknitzplatz Nr. 5, 2. Etage in Dresden.

Einige Mädchen, Kinder oder schon erwachsene, die sich zu ihrer weiteren Ausbildung in Dresden aufhalten sollen, **finden** daselbst bei einer Predigers-Wittwe eine **gute Pension.** Offerten werden erbeten unter **Fr. P. S.** Dresden, Waisenhausstraße Nr. 22, 4. Etage.

Schroth'sche Diätetische Kuranstalt in Dresden, Radebergerstraße 5.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht,** Unterleibsübel, sowie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberkulose u. Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationskur. — Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.

Dr. med. **Luis Baumgarten.**

Aufforderung.

Nochmals ersuche ich alle Diejenigen, welche an Herrn **Johann August Voigt** in Ebersbach Forderungen haben, solche nunmehr spätestens bis zum

20. Mai l. J.

nach Höhe und Fälligkeit mir anzuzeigen, außerdem ich solche nicht berücksichtigen kann.

Rochlitz, am 17. April 1868.

Adv. **Herrmann Gülde.**

Bekanntmachung.

Die von dem Thüringer Schafzüchterverein zum **2. Mai** d. J. anberaumte **Schafschau** soll auf dem **Reithausplatze** in Weimar oder bei ungünstiger Witterung im Reithaus daselbst von **Vormittags 10 Uhr an** abgehalten werden. — Die zu dieser Schau angemeldeten Thiere müssen am genannten Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Ausstellungsplatze eintreffen und denselben Nachmittags 4 Uhr wieder räumen. Zur Ausstellung bestimmte Thiere, die bereits am 1. Mai in Weimar ankommen, finden Stallung bei den Herren Mühlenbesitzer **Brückner** und Stadtgutsbesitzer **Rückold** daselbst. Für Futter haben die Herren Aussteller selbst zu sorgen; zu haben ist solches beim Herrn Fuhrherrn **Theuß**, Berkaer Str. in Weimar. Der Eintritt in die Ausstellungsräume ist für die Herren Aussteller und die Wärter der ausgestellten Thiere frei; von allen übrigen Besuchern wird ein Eintrittsgeld von 7½ Sgr erhoben. Kataloge der Ausstellung sind an der Casse zu kaufen.

Anmeldungen zu der Schau nimmt der **Unterzeichnete bis zum 28. April d. J.** entgegen und sind von demselben auch die dazu nöthigen Anmeldescheine zu beziehen, sowie überhaupt jede gewünschte Auskunft in dieser Angelegenheit zu erlangen.

Im Namen des Comité
Secretair **H. Flegel** in Jena.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Nachruf

an Herrn Schulrath und Professor

Eduard Th. Lange hier,

Inhaber des Verdienstkreuzes des S.-Ernest. Hausordens, früher Schuldirector unserer städtischen Bürgerknabenschulen,

gest. allh. den 17. April 1868 — 64 J. 7 M. 7 T. alt.

Das unterzeichnete Lehrercollegium hatte vom J. 1838—65 das Glück, den Seligen als Vorgesetzten zu besitzen und seine **großen** Vorzüge als Pädagogen, wie freundlichen und rücksichtsvollen, für die Jugend und für das Lehrerpersonal gleich gutgesinnten Schuldirectors kennen und würdigen zu lernen. Er hat sich **große** Verdienste in jenen 27 Jahren um unser Schulwesen, wie um die meisten Lehrer erworben, bis er zu unserm größten Bedauern im J. 1865 aus unserer Mitte schied und als Mitglied in hiesiges hohes Consistorium eintrat. — Unser aufrichtiger Dank sei ihm nachgerufen! — Sein Andenken wird in unser Aller Herzen nie erlöschen! —

Altenburg, am Begräbnißmorgen, den 21. April.

Das unter seiner Leitung gewesene Lehrercollegium.

Familiennachrichten.

Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig im 78. Lebensjahre

Herr **Joh. Friedr. August Holke**,
königlich sächsischer Ober-Steuer-Controleur a. D.

Diese Trauerkunde widmem allen lieben Verwandten und Freunden

die Hinterlassenen
in **Leipzig** und **Zwickau**.

Den 20. April 1868.

Gestern verschied nach langen schweren Leiden unser einziger Sohn **Franz** im Alter von 10 Jahren.

Bautzen, den 19. April 1868.

Leopold Kohl,
Blanca Kohl, geb. **Zwintscher**.

Am 3. Osterfeiertag, früh 4 Uhr, starb unerwartet und schmerzlos unsere theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Dreher**, geb. **Kirchner**.

Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Wilsdruff, Ehrenfriedersdorf, Annaberg, Oberwiesenthal und **Plagwitz** bei Leipzig.

C. C. Dreher,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am 15. d. M. verschied in Veitsch in Steiermark der dortige Berg- und Hüttenverwalter **Gustav Löwe**, was wir seinen Verwandten und Freunden in Sachsen hierdurch anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen in **Veitsch, Grimma** und **Leipzig**.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Theodor Jost,
Sophie Jost, geb. **Hoffmann**.

Leipzig, den 20. April 1868.

Bernhard Finzelberger,
Louise Finzelberger,
geb. **Hoyer**.
Vermählte.

Leipzig, April 1868.

Vermählungsanzeige.

Max Scheibenbauer,
Liddy Scheibenbauer, geb. **Müller**.

Bautzen, den 14. April 1868.

Allwin Bochmann,
Bertha Bochmann, geb. **Lorenz**.

Bahnhof **Bockwa**, **Leipzig**,
am 19. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Carl Jubitz,
Emilie Jubitz, geb. **Hergert**.

Schneeberg und **Nürnberg**,
am 21. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Eduard Müller,
Martha Krumschmidt.

Auerbach i/Voigtl. **Leobschütz** i/Ober-Schlesien.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Docenten der Rechte Herrn Stadtrath Dr. **Degenkolb** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Berlin, im April 1868.

Gustav Rose,
Friederike Rose, geb. **Frick**.

Anna Rose,
Dr. **Heinrich Degenkolb**.
Verlobte.

Verlobungs-Anzeige.

Ida Fischer,
Emil Rupprecht.

Buchholz. **Freiberg**.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Richter,
Ernst Müller.

Lausigk. **Reudnitz-Leipzig**.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als Verlobte

Alwine Oehlschlägel,
Herrmann Naumann.

Loburg und **Heuckendorf** bei Altenburg, den 12. April 1868.

Die gestern Mittag erfolgte glückliche Ankunft eines kleinen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Advocat **Mogk** und Frau.

Dresden, den 20. April 1868.

Frankenberg, den 17. April 1868.

Heute Abend 8 Uhr wurde uns mit Gottes Hilfe ein gesundes Söhnchen geboren. Dies zeigen lieben Freunden und Verwandten hoch erfreut an

Theodor Hunger und Frau,
geb. **Jeschke**.

Verspätet.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Töchterchens erfreut.

Herne Hill (London), 14. April 1868.

Oswald Dufour und Frau.

Die heute früh in der ersten Tagesstunde glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch an

Louis Uhle,
Auguste Uhle, geb. **Clauß**.

Plaue bei Flöha, den 19. April 1868.

Heute Morgen 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern kräftigen Knaben hoch erfreut.

Zittau, den 19. April 1868.

Isidor Stephanus und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 96. Donnerstag, den 23. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. Berichtigung. Bericht der Finanzdeputation II. Kammer über das k. Decret, das Eisenbahnwesen betr. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erledigte Pfarr- und Schulstellen. — Erfindungspatent. — Handel und Industrie.** Schifffahrt. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Nachdem Seiten des Vorsitzenden des Bundesraths des Deutschen Zollvereins die nachstehende Bekanntmachung erlassen worden ist, so wird solche für das Königreich Sachsen hiermit bekannt gemacht.

Dresden, den 21. April 1868.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

v. Friesen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 7 des Bundesgesetzblattes verkündete Allerhöchste Präsidial-Verordnung vom 13. dieses Monats, **durch welche das Zollparlament berufen ist, am 27. April c. in Berlin zusammenzutreten,** mache ich hierdurch bekannt, daß die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Zollparlaments, Leipzigerstraße Nr. 75, am 25. und 26. dieses Monats in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 27. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr offen liegen wird. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 18. April 1868.

Der Vorsitzende des Bundesrathes des deutschen Zollvereins.

(gez.) **von Bismarck.**

Amtliche Nachricht.

Dresden, 21. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Werkführer in der Tapetenfabrik von Moritz Hopffe hier, Heinrich Julius Schulze die zum Albrechtsorden gehörige silberne Medaille zu verleihen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. April. Die I. Kammer begann ihre heutige Sitzung Vormittags 11 Uhr 20 Minuten in Anwesenheit des Staatsministers v. Fabrice und der Regierungscommissare Geh. Kriegsrath Mann und Geh. Finanzrath Klemm. Auf der Registrande befand sich unter anderm ein allerhöchstes Decret, Ernennungen für den Staatsgerichtshof betreffend. Vor Uebergang zur Tagesordnung zeigte Bürgermeister Müller an, daß er an Stelle des zum Reichstage abgereisten Kammerherrn v. Zehmen zum interimistischen Vorstand der 1. Deputation erwählt worden sei.

Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 2. Deputation (Referent: Kammerherr v. Erdmannsdorff) über das königliche Decret, die Verwendung der Bestände des Stellvertretungsfonds betreffend. Die II. Kammer hat sich bereits zweimal mit dem nurgedachten königlichen Decrete beschäftigt und bei der letzten Berathung sowol den Antrag der Majorität als der Minorität ihrer Deputation abgeworfen. Die diesseitige Deputation bemerkt nun in ihrem Berichte in der Hauptsache Folgendes: Im Jahre 1855 sei der ältere Stellvertretungsfond aufgelöst und ein Theil davon dem Kriegsministerium überwiesen worden, um von den Zinsen desselben alten gedienten Unterofficieren „Dienstesalterszulagen" zu gewähren. Bekanntlich habe das Stellvertretungssystem bis zum Ende des Jahres 1866 noch fortbestanden. Da nun vorzugsweise Unterofficiere zu Stellvertretern gewählt zu werden pflegten, so hätten dieselben einen dreifachen Vortheil genossen. Nach Beendigung der sechsjährigen Capitulationszeit hätten sie ein Capital von 300 ₰ verdient, die Zinsen desselben zum Theil bereits während der Dienstzeit genossen und außerdem seien sie noch mit Dienstalterszulagen von täglich 2 Ngr, beziehentlich 1 Ngr, oder 24 ₰, beziehentlich 12 ₰ jährlich bedacht worden. Hieraus erkläre es sich, daß die königlich sächsische Armee ein so tüchtiges und bewährtes Unterofficiercorps aufzuweisen gehabt habe wie kaum eine andere. Die eminenten Vortheile hiervon seien klar zu Tage getreten in der Haltung unserer braven Armee, welche in der That unter den schwierigsten Verhältnissen das Ausgezeichnetste geleistet habe. Das Mittel, wie der Armee dieser große Vorzug alter gedienter Unterofficiere erhalten werden könne, bezeichne das gedachte allerhöchste Decret: durch Verschmelzung der frühern Fonds für „Dienstalterszulagen" mit dem jetzt zur Auflösung gelangenden neuern Stellvertretungsfond die Möglichkeit zu schaffen, daß aus den Zinsen beider Fonds „Unterofficiere, die sich nach Vollendung ihrer gesetzlichen, beziehentlich vertragsmäßig verlängerten activen Dienstzeit zum

Digitized by Google

Fortdienen in der activen Armee auf einen Zeitraum von drei Jahren verpflichten, für diesen Zeitraum nach Beendigung desselben Zulagen von je 100 Thlr. gewährt erhalten." Nach Ansicht der Deputation verdiene das Ministerium den Dank der Armee und des Vaterlandes dafür, daß es durch diesen Vorschlag einen Ausweg getroffen habe, um einem der größten und dringendsten Bedürfnisse der Armee zu genügen. Die Ständeversammlung aber erhalte willkommene Gelegenheit, durch Zustimmung zu diesem Vorschlage der dankbaren Anerkennung, welche sie den glänzenden Leistungen unsrer braven Armee schulde, Ausdruck zu verleihen. Und dies könne hier auf eine Weise geschehen, welche den Steuerpflichtigen keinerlei Opfer auferlege. Schließlich beantragt die Deputation, nachdem sie die Frage eingehend erörtert, ob und wie weit die Ständeversammlung berechtigt sei, über mehrgedachten Fond zu disponiren:

Die Kammer wolle im Verein mit der II. Kammer

I. ihre Zustimmung dazu aussprechen, daß die bei der Auflösung des dermaligen Stellvertretungsfonds nach Befriedigung aller verfassungsmäßig darauf haftenden Verpflichtungen verbleibenden Restbestände mit den dem Kriegsministerium zu Bildung eines Dienstalterszulagenfonds im Betrage von 201,550 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. überlassenen Restbeständen des ältern Stellvertretungsfonds zu Bildung eines Fonds vereinigt werden, dessen Bestimmung dahin geht, daß von den Zinsen desselben Zulagen von je 100 Thlr. an Unterofficiere der königl. sächsischen Armee, welche sich nach Vollendung ihrer gesetzlichen, beziehentlich vertragsmäßig verlängerten activen Dienstzeit zu dreijährigem weitern activen Dienste als Streitende in der k. sächsischen Armee verpflichten, gewährt werden;

II. folgenden Zusatz in die ständische Schrift beschließen: „Wir erachten für räthlich, hierbei zugleich ausdrücklich die völlige Uebereinstimmung der Ständeversammlung mit Ew. königl. Majestät Regierung darüber zu constatiren, daß

a) dieser neue Stellvertretungsfond sammt dessen Reservefond,
b) der mittels ständischer Schrift vom 1. Aug. 1866 gebildete Fond für Dienstalterszulagen an 201,550 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.,
c) das durch dieselbe ständische Schrift an die Soldatenkindererziehungsanstalt zu Struppen überwiesene Capital von 80,456 Thlr. 20 Ngr., sowie
d) die gesammten, für die Soldatenkindererziehungsanstalt gestifteten Fonds, incl. des Rittergutes Struppen,
e) das Capital von 17,663 Thlr. 10 Ngr., welches mittels derselben ständischen Schrift vom 1. Aug. 1855 zu Bildung eines Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Hinterlassene von Unterofficieren dem Kriegsministerium aus den Restbeständen des ältern Stellvertretungsfonds überlassen worden ist,

speciell sächsische Landesfonds sind, welche mit dem Militairbudget des Norddeutschen Bundes in keinerlei Verbindung stehen und speciell dem Königreiche Sachsen erhalten bleiben müssen, und haben uns endlich zu dem ehrerbietigen Antrage vereinigt:

daß Ew. königl. Majestät Regierung diese Fonds sowol hinsichtlich ihrer Substanz als auch ihrer Einkünfte ohne ständische Genehmigung zu keinem andern als den bezeichneten Zwecken verwenden wolle.

Bei der Debatte ergreift zunächst Klostervogt v. Posern das Wort: Jeder sächsische Patriot sei gewiß dem Kriegsministerium Dank schuldig, daß es in den Restbeständen des Stellvertretungsfonds das Mittel suche, unserer Armee alte, erprobte Unterofficiere zu erhalten. Der Deputationsbericht sei für ihn so überzeugend geschrieben, daß ein Zweifel, welchen er anfangs bei Berathung dieses Gegenstandes in der jenseitigen Kammer gehegt, völlig geschwunden sei. Der ganze Bericht sei so patriotisch, so mit „grün und weißer Tinte" geschrieben, daß man es ihm anmerke, daß der Vorstand der 2. Deputation der Führer unserer tüchtigen Armee und der Verfasser des Berichts ein alter Soldat sei. (Bravo.)

Prof. Dr. Heinze hätte gewünscht, daß, nachdem das Institut der Stellvertretung aufgehoben sei, der Staat die Fürsorge, welche er bei der Stellvertretung den Einstellern habe zutheil werden lassen, wenn auch in beschränkter Weise auf das Institut der einjährigen Freiwilligen übertrage, indem ein Theil der Restbestände des Stellvertretungsfonds dazu verwendet werde, um denjenigen, welche ihrem Bildungsgrade nach für den Dienst als einjährige Freiwillige sich eigneten, deren Vermögensverhältnisse es aber nicht gestatteten, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen, Unterstützungen zu gewähren. Zu diesen Unterstützungen rechne er nur Gewährung der Equipirungskosten und vielleicht des Tractaments, welches die übrigen Soldaten erhielten.

Bürgermeister Hirschberg hat angesichts der drückenden Last, welche die hohe Präsenz unserer bewaffneten Macht für das Volk herbeiführe, und angesichts des Mißtrauens, welches sich der hohen Präsenz gegenüber durch die friedlichen Versicherungen der Regierungen nicht beschwichtigen lasse, nur mit Widerstreben den Bericht unterzeichnet. Er habe sich aber sagen müssen, daß mit Ablehnung des Deputationsantrags der sächsischen Armee wol geschadet, dem Lande aber nicht genützt werden könne, und sodann habe er die Ueberzeugung, daß die Regierung auch ohne einen Drücker seiten der Landesvertretung alles aufbieten werde, um diese Lasten zu mildern.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz: Der Hauptgrund, weshalb er dem Antrage zugestimmt habe, sei der, daß ein tüchtiges und länger gedientes Unterofficiercorps im letzten Feldzuge für die Armee von wesentlichem Einflusse gewesen sei. Die vorzügliche Haltung der Truppen im Kampfe und auf dem Rückzuge habe man zum größten Theile unseren Unterofficieren zu verdanken gehabt, Leuten, die im Stillen gewirkt, die wenigstens in den älteren Chargen Weib und Kind zurückgelassen. Mit Stolz sage er, daß wir auf dem langen und schweren Rückzuge nicht einen Deserteur gehabt. Mit Prof. Dr. Heinze sei er darin wol einverstanden, daß auf die von demselben angegebene Weise einzelnen Freiwilligen geholfen werden könne. Er habe sich aber gefragt, ob dadurch der Armee ein Nutzen gebracht werde. Für die Armee sei jedoch die Wohlthat für den Einzelnen nur ein geringer Vortheil. Der hauptsächlichste Nutzen von dem Institute der einjährigen Freiwilligen bestehe darin, daß aus denselben Officiere für die Landwehr erzogen würden. Ob aber gerade diejenigen Freiwilligen, denen Dr. Heinze eine Unterstützung zugewiesen sehen wolle, für Landwehrofficiere sich eigneten, bleibe doch sehr fraglich. Bei dem Deputationsantrage stehe sich ferner Wohlthat gegenüber Wohlthat. Wenn Unterofficiere durch längeres Fortdienen ein Capital und somit bei ihrem Rücktritt ins Privatleben eine wesentliche Unterstützung für ihr weiteres Fortkommen erworben hätten, so werde dadurch dem Staate auch wieder genützt, zumal, da diese Unterofficiere durch den langjährigen Dienst an Gehorsam und strenge Ordnung gewöhnte Leute seien. Die Ansichten des Vorredners habe auch die Deputation in eingehende Erwägung gezogen, und wenn sie auch die Verpflichtung des Landes, für die den Städten durch die Garnisonen erwachsenen Lasten einzutreten, in Zweifel habe ziehen müssen, so habe sie doch die Billigkeit, welche dafür spreche, nicht verkannt. Er habe aber die sichere Hoffnung, daß das Kriegsministerium den Gründen der Billigkeit bei den zum Theil hart bedrängten Städten sich nicht verschließen werde.

Staatsminister v. Fabrice spricht der Deputation für die sachgemäße Motivirung ihres Antrags die dankbare Anerkennung des Kriegsministeriums aus. Was die Unterstützungen anlange, welche Prof. Dr. Heinze den einjährigen Freiwilligen gewährt wissen wolle, so könnten sie, auch ohne daß man Restbestände des Stellvertretungsfonds mit in Anspruch nehme, gegeben werden. Die Gewährung solcher Unterstützungen sei gesetzlich zulässig; wenn sie aber in der Praxis beschränkt geblieben sei, so liege der Grund darin, daß es den Behörden schwer falle, die Grenze der wirklichen Bedürftigkeit und Würdigkeit zu finden. Das Kriegsministerium habe daher auch bis jetzt diese Unterstützungen in sehr eingeschränkter Weise gewährt und meist nur an Studirende. Als Unterstützung sei freie Equipirung, Eintritt in die Löhnungsverhältnisse aber nur in sehr seltnen Fällen bewilligt worden. Redner versichert schließlich, daß das Kriegsministerium die Härten, welche an die Garnisonstädte zum Theil herangetreten seien, vollkommen zu würdigen verstehe, und daß die Regierung ihrerseits zu Allem die Hand bieten werde, was zu einer bleibenden Abstellung dieser Uebelstände geeignet sein werde.

Referent verzichtet auf das Schlußwort, und trat hierauf die Kammer den Deputationsanträgen einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der von der 2. Deputation (Referent: Rittner) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über das königl. Decret, die Räthlichkeit und Ausführbarkeit einer Nachschätzung der in der Culturart veränderten Flurparcellen und der im Innern besteuerter Wohnhäuser vorgenommenen Veränderungen betreffend.

Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Referenten faßte die Kammer bei der erhaltenen Mittheilung der Staatsregierung einstimmig Beruhigung.

(Schluß der Sitzung Nachmittags 1 Uhr.)

Die heutige Sitzung der II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Frhr. v. Friesen, Dr. Schneider, v. Fabrice und v. Rostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscomissare Geh. Rath Körner, Geh. Regierungsrath Just, sowie der Geh. Justizräthe Klemm und Abeken. Auf der Registrande befinden sich u. a.: 1) eine Petition Robert Roßberg's in Roitzsch um Abänderung der Bestimmung in §. 23 des Gesetzes vom 15. Mai 1851 betr.; 2) eine Petition Zehme's in Dresden und Gen., Ertheilung der Concession zur Erbauung einer Eisenbahn im Willischthale aufwärts über Geyer nach Zwönitz betr., überreicht durch den Abg. Seyfart; 3) Petitionen der Gemeinden Meinersdorf, Burkhardsdorf, Einsiedel, Erfenschlag und Thalheim, die Eisenbahn Chemnitz-Zwönitz-Aue betr., überreicht durch Abg. Mehnert; 4) Petitionen des Gemeinderaths zu Göppersdorf, der Fabrikbesitzer Tetzner im Muldenthale und Gen. und des Gemeinderaths zu Burkersdorf, die directe Eisenbahn Chemnitz-Leipzig über Wittgensdorf 2c. betr.; 5) Petition des Stadtraths zu Lengenfeld, die Aufhebung der Verordnung vom 12. November 1863 betr.; und 6) desgl. der Amtslandschaft Lausigk um Berücksichtigung ihres Bezirks beim Bau einer directen Chemnitz-Leipziger Bahn.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 1. Deputation über das königliche Decret, den Entwurf eines Gesetzes über die Giltigkeit der Localbauordnungen betreffend. (Referent: Abg. v. Könneritz.) Der vorliegende Gesetzentwurf verfolgt den Zweck, die Localbauordnungen mit dem Rechte zur Aufnahme von Expropriationsbestimmungen auszustatten. Die Deputation bemerkt zunächst, daß sie die von der Staatsregierung in den Motiven ausführlich entwickelte Auffassung, daß die Aufnahme von Expropriationsbestimmungen in den Localbauordnungen schon zeither ohne besonderes Gesetz zulässig gewesen sei, weil die Gemeinden auf Grund ihrer Autonomie unzweifelhaft Rechtsnormen für ihren Gemeindebezirk durch örtliche Statuten schaffen könnten, nicht zu theilen vermöge. Die den Staatsbürgern in der Verfassungsurkunde gewährleisteten Rechte könnten nur durch Gesetz, d. i. durch Vereinbarung zwischen Regierung und Ständen, beschränkt oder aufgehoben werden. Stehe somit der obersten Staatsbehörde das Recht nicht zu, einseitig Modificationen des obersten Staatsgrundgesetzes vorzunehmen, so dürfe sie auch nicht Modificationen desselben seiten der Gemeinden genehmigen, vielmehr hätten die Staatsbehörden die Pflicht, vor Bestätigung von Ortsstatuten sich zu vergewissern, daß in denselben keine Bestimmungen Aufnahme gefunden hätten, welche die den Unterthanen in der Verfassungsurkunde gewährleisteten Rechte beschränkten oder aufhöben. Da sich nun der Deputation die Ausstattung der Localbauordnungen mit diesem Rechte als Einführung eines neuen Expropriationsrechtes dargestellt habe, so sei um so mehr die Pflicht an sie herangetreten, einer genauen Prüfung zu unterwerfen, ob es Bedürfniß sei und sich rechtfertigen lasse, den Gemeinden ein für alle mal so weitgehende und so tief einschneidende Rechte einzuräumen, wie der vorliegende Entwurf thue.

Nachdem der Bericht ausführlich die Bedenken dargelegt, die der Deputation gegen den Entwurf beigegangen, fährt er fort: daß in einem so industriellen und rasch aufblühenden Lande wie Sachsen, namentlich in den Städten, Fälle vorkommen könnten, wo den vorwaltenden dringenden Bedürfnissen des öffentlichen Lebens auf keine andere Weise genügt werden könne als durch Zwangsenteignungen, habe die Deputation ebenso wenig zu verkennen vermocht, wie sie sich einstimmig darüber befunden habe, daß §. 31 der Verfassungsurkunde Expropriationen zu solchen Zwecken nicht entgegenstehe; dahingegen sei es derselben bedenklich erschienen, die Befugniß, die Expropriation auszusprechen, ganz in die Hände der Gemeinden zu legen. Sie habe sich der Befürchtung nicht entbrechen können, daß durch eine solche Erleichterung der zwangsweisen Enteignung von Grund und Boden in manchen Fällen eine mißbräuchliche Anwendung des Expropriationsbefugnisses stattfinden, zum mindesten ein moralischer Druck auf die Grundbesitzer ausgeübt werden würde. Sie habe daher geglaubt, daß die verfassungsmäßige Mitwirkung der gesetzgebenden Factore in jedem speciellen Enteignungsfalle für geboten zu erachten und jede Expropriation von einem Ausspruche der höchsten Staatsgewalt abhängig zu machen sei. Hiergegen sei von einer Seite eingehalten worden, daß hierdurch, weil unter den Expropriationsfällen sehr viele unbedeutende sich befänden, die Gesetzgebung mit einer großen Masse von Geschäften überladen werden würde, was mit der so allseitig angestrebten Geschäftsvereinfachung in grellem Widerspruche stehen würde. Es empfehle sich daher aus praktischen Rücksichten, nur im Allgemeinen, wie es in der Vorlage geschehen, die Fälle, in welchen die Expropriation zulässig sein solle, gesetzlich von vornherein zu bestimmen, die Entscheidung über die Anwendung des Expropriationsrechtes in den einzelnen Fällen aber in die Hände der Verwaltung zu legen und das Augenmerk darauf zu richten, durch geeignete Bestimmungen einer mißbräuchlichen Anwendung der Expropriation vorzubeugen. Dieser Anschauung seien auch die königlichen Commissare beigetreten, welche noch besonders darauf hingewiesen hätten, daß, wenn in jedem einzelnen Enteignungsfalle die Zustimmung der Landesregierung eingeholt werden sollte, dies häufig wegen der damit verbundenen Verzögerungen zu Nachtheilen für die Gemeinden führen würde. In theilweiser Berücksichtigung dieser Gründe, sowie weil ihr von den verschiedensten Seiten versichert worden, daß für manche Städte die Einräumung des Expropriationsbefugnisses eine Lebensfrage sei, die Befürchtung einer mißbräuchlichen Anwendung des Enteignungsrechtes seiten der Gemeinden aber durch die mit jeder Expropriation verbundenen finanziellen Opfer wesentlich gemildert werde, es auch nicht ausgeschlossen erscheine, daß sich in dem Entwurfe noch einige größere Garantien zum Schutze der Grundeigenthümer einschalten ließen, sei die Deputation in die Berathung der speciellen Bestimmungen der Vorlage eingetreten.

Die allgemeine Debatte beginnt Abg. Weidauer, welcher der Deputation beistimmt, daß sie auf seinen früher gestellten Antrag nicht eingegangen sei, und die Hoffnung ausspricht, daß derselbe bei der angekündigten allgemeinen Revision der Baupolizeiordnungen Berücksichtigung finden würde. Das vorliegende Decret helfe einem dringenden Bedürfnisse ab. Doch sei er sich noch nicht darüber klar, ob durch den Gesetzentwurf gewissen Härten verschiedener Localbauordnungen, z. B. in Chemnitz, abgeholfen werden werde. Nachdem Redner diese Härten ausführlich dargelegt, fragt er an, ob diesen Härten Abhilfe durch den Gesetzentwurf geschaffen werden solle, und vorzüglich, ob die Hertwig'sche Beschwerde dadurch Erledigung finden werde.

Nachdem Geh. Regierungsrath Just erklärt, daß die letztere Angelegenheit mit dem vorliegenden Entwurfe in keinem Zusammenhange stehe, weist Abg. Günther darauf hin, daß die Hertwig'sche Beschwerde doch im Zusammenhange mit dem vorliegenden Gegenstande stehe, und daß die 3. Deputation um deswillen bis jetzt mit der Berichterstattung über dieselbe Anstand genommen habe.

Abg. Pornitz: Der Gesetzentwurf habe viel Bestechendes.

Wenn demnach Männer, die für die Selbstverwaltung kämpften, Bedenken trügen, ihm beizutreten, so müßten die Gründe dieser Bedenken doch gerechtfertigt sein. Sein Bedenken gehe dahin, daß man die Entscheidung über die Nothwendigkeit der Expropriation in die Hände des Stadtraths und der Stadtverordneten legen wolle; diese Collegien würden stets eine Parteistellung einnehmen. Er erkenne an, daß das der Regierung zustehende Expropriationsrecht mild ausgeübt worden und daß sich in einzelnen Fällen Expropriation als nothwendig darstelle. Er würde dem Gesetze eher beistimmen, wenn bei §. 1 ein Zusatzantrag, den er zu stellen beabsichtige, angenommen werde. Er behalte sich das Weitere für die Specialdebatte vor.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz bestätigt, daß zwischen der Vorlage und der Hertwig'schen Beschwerde ein directer Zusammenhang zwar nicht vorliege, daß die Regierung aber gehofft habe, durch die heute zu fassenden Beschlüsse eine Basis zu erlangen, die auf der einen Seite den Privateigenthümern gerecht werde, auf der andern Seite aber auch den Interessen der Gemeinden die erforderliche Rücksichtnahme sichere.

Abg. Schreck: Die heutigen Erklärungen der Regierung ständen mit den früher in dieser Beziehung vom Herrn Minister abgegebenen nicht ganz im Einklange. Bei der Hertwig'schen Beschwerde aber handele es sich darum, ob die Behörden in der Vergangenheit richtig gehandelt hätten; bei der heutigen Vorlage handele es sich um gesetzliche Bestimmungen für die Zukunft. Insofern sei es richtig, daß die Beschwerde mit der heutigen Vorlage in keinem directen Zusammenhange stehe. Er hätte daher allerdings geglaubt, daß die 3. Deputation Veranlassung gehabt hätte, die Berichterstattung so zu beschleunigen, daß der Bericht heute vorgelegen hätte, damit die Kammer hätte ermessen können, ob die Gründe der Beschwerde für die Zukunft durch die Vorlage erledigt würden.

Referent bemerkt, daß auch die Deputation die Ansicht theile, daß die Vorlage keinen directen Einfluß auf die Hertwig'sche Beschwerde werde haben können, daß aber, falls der Entwurf mit den von der Deputation vorgeschlagenen Aenderungen Annahme finden sollte, in Zukunft derartige Bauverbote nicht mehr würden vorkommen können.

Abg. Günther legt die Gründe dar, aus denen die Deputation mit der betreffenden Berichterstattung Anstand genommen habe.

Abg. Schreck: Im Lande beschwere man sich in hohem Grade darüber, daß bei den Kreisdirectionen und auch bei dem Ministerium nicht nur nicht nach bestimmten Grundsätzen consequent in allen Fällen entschieden werde, sondern auch vorzüglich darüber, daß nicht selten eine bedauerliche Verschleppung der Entscheidungen eintrete.

Nachdem Geh. Regierungsrath Just erklärt, daß ihm hiervon nichts bekannt sei, hält Abg. Schreck ein, daß ihm zwei derartige Fälle aus Chemnitz bekannt seien, die dem königl. Commissare nicht hätten unbekannt bleiben können. — Abg. Weidauer macht darauf aufmerksam, daß die Localbauordnung für Chemnitz vom Stadtrath allein erlassen worden und deshalb an sich als null zu betrachten sei. Was bis jetzt auf Grund derselben geschaffen worden sei, werde sich wol nicht mehr redressiren lassen; doch könne dieser Umstand für die Zukunft wol großen Einfluß gewinnen.

Es erfolgt hier der Schluß der allgemeinen Debatte und geht die Kammer zur Specialberathung über.

Ueberschrift und Eingang werden ohne Debatte unverändert genehmigt.

§. 1, welcher die formellen Voraussetzungen feststellt, unter welchen die Localbauordnungen im Bezirke der betreffenden Gemeinde Gesetzeskraft haben sollen, wird zur unveränderten Annahme empfohlen.

Abg. Pornitz stellt den Antrag, daß die Localbauordnungen nicht allein vom Ministerium des Innern genehmigt werden sollen, sondern auch das Justizministerium seine Zustimmung zu geben habe. Der Antrag wird jedoch nicht ausreichend unterstützt. — Bei der Abstimmung wird §. 1 unverändert angenommen.

In §. 2 sind die einzelnen Zwecke aufgeführt, für welche in den Localbauordnungen die Abtretung von Grundeigenthum oder die Duldung dinglicher Dienstbarkeiten für den Fall eines dringenden örtlichen Bedürfnisses für statthaft erachtet werden kann. Es bleibt somit jeder Gemeinde überlassen, ob sie überhaupt oder nur für einzelne der hier aufgeführten Zwecke Expropriationsbestimmungen in ihrer Localbauordnung aufnehmen will oder nicht. Diese Zwecke sind: a) zur Verbreiterung, Geradelegung oder Fortsetzung der für den inneren Ortsverkehr bestimmten Straßen und Plätze, b) zur Anlegung und Durchführung neuer dergleichen, c) zur Erbauung oder Verbreiterung von Brücken, d) zu Ufer- und Dammbauten und e) zur Herstellung von Schleußen und Wasserleitungen. — Gegen diese Zwecke hat die Deputation nichts einzuwenden, dagegen hat sie einem Antrage des Abg. Stauß

f) zur Anbringung von Trägern für Telegraphenleitungen, von Straßenlaternen und Beleuchtungsvorrichtungen, von Straßenschildern und sonstigen Vorrichtungen zur Bezeichnung von Straßen, öffentlichen Plätzen und Anlagen oder Einrichtungen Enteignungen zuzulassen,

nicht zuzustimmen vermocht.

Bei dem Mangel an allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über die bei Ermittelung der dem Expropriaten zu gewährenden Entschädigung anzuwendenden Grundsätze sei es der Deputation bedenklich erschienen, lediglich in das Ermessen der Gemeinden zu stellen, auf welche Weise die für enteignetes Grundeigenthum zu gewährende Entschädigung ausgemittelt werden solle, zumal in den meisten Fällen die Obrigkeit, welche das Expropriationsverfahren zu leiten und die Entscheidung über die Höhe der Entschädigung zu geben haben werde, Stadträthe sein würden, welchen zugleich die Vertretung ihrer Gemeinde obliege. Sie bringe daher den Antrag an die Staatsregierung in Vorschlag:

dieselbe wolle Localbauordnungen, in welchen über Abtretung von Grundeigenthum oder Duldung dinglicher Dienstbarkeiten Bestimmungen getroffen sind, nur in dem Falle genehmigen, wenn in denselben die Vorschrift Aufnahme gefunden habe, daß die Entschädigung auf Grund des Gutachtens von seiten der Parteien gewählter Sachverständigen festzustellen sei,

indem es mit Rücksicht auf die Doppelstellung der Stadträthe namentlich wünschenswerth erschienen sei, die Wahl der Sachverständigen nicht allein in deren Hände zu legen. Die Regierungscommissare seien diesem Antrage nicht entgegengetreten.

Die Kammer tritt ohne Debatte den Anträgen der Deputation bei.

§. 3, welcher bestimmt, daß bei Aufnahme von Expropriationsbestimmungen in den Localbauordnungen die verweigerte Zustimmung der Stadtverordneten von der Regierungsbehörde nicht supplirt werden könne, wird auf Vorschlag der Deputation unverändert angenommen.

— Nachmittags 2 Uhr — die Sitzung dauert noch fort. (Die Localbauordnungen betreffende Vorlage und die nachher berathene, betreffend eine Beschränkung der Wirksamkeit der von Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen, wurden schließlich nach den Anträgen der Deputation, beziehentlich der Mehrheit derselben, angenommen.)

Berichtigung. In dem Referate über die Vormittagssitzung I. Kammer am 18. d. (Nr. 94 ao. B.) sind in der Wiedergabe der Anführungen des Hrn. Geh. Finanzraths v. Nostitz-Wallwitz auf S. 2546, Sp. 2 mehrere Irrungen untergelaufen. Die betr. Stelle muß heißen:

„Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz: In der gestern von Dr. Heinze vorgelesenen Stelle habe sich die Bemerkung gefunden, daß der sogenannte vierte Stand zu den Staatslasten den bei weitem größten Theil beitrage. Auf unsere Verhältnisse

könne diese Bemerkung aber keine Anwendung leiden. Nach dem Kataster von 1867 habe die Zahl der Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen 419,000 betragen, und davon hätten 300,000 weniger als 1 ℔ jährlich bezahlt. Unter diesen 300,000 befänden sich aber noch etwa 100,000 Frauen und junge Männer unter 25 Jahren, welche ohnehin nicht wahlberechtigt seien. Diese 300,000 hätten insgesammt noch nicht 200,000 ℔ gezahlt; da nun an Gewerbe- und Personalsteuer 1,000,000 ℔, an ordentlichen directen Steuern überhaupt 2,665,000 ℔ gezahlt worden seien, so folge hieraus, daß jene 300,000 zur Gewerbe- und Personalsteuer noch nicht den 5., zu den ordentlichen directen Steuern überhaupt noch nicht den 13. Theil beigetragen. Etwas anders werde sich allerdings das Verhältniß gestalten, wenn man die indirecten Steuern mit hinzunehme; demungeachtet aber werde man nicht sagen können, daß der vierte Stand den größeren Theil der Steuern trüge."

Dresden, 21. April. Heute ist der Bericht der Finanzdeputation der II. Kammer über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend, ausgegeben worden. Aus dem acht Druckbogen füllenden Berichte (Referent: Abg. Heinrich) heben wir für heute nur Folgendes heraus. Der Abschnitt I des Berichts behandelt diejenigen Bahnlinien, welche für den Staatsbahnbau zunächst in Vorschlag gebracht werden sollen. In dieser Beziehung empfiehlt die Deputation der Kammer, folgende Beschlüsse zu fassen.

Ia. Leipzig-Chemnitz mit Zweigbahnen:
die königliche Staatsregierung wolle eine kürzere Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau nach Borna zum Anschlusse an die sächsisch-bayerische Eisenbahn bei Kieritzsch eine zweigleisige Eisenbahn und von dieser Hauptlinie ab eingleisige, den Localbedürfnissen möglichst entsprechende Zweigbahnen, beziehentlich nach Limbach und Rochlitz, auf Staatskosten erbaue.

Ib. Radeberg-Kamenz:
an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie von Radeberg nach Kamenz, ingleichen für den Fall, daß jenseit der preußischen Landesgrenze von anderer Seite ein Eisenbahnanschluß hergestellt würde, von Kamenz ab weiter bis zur preußischen Grenze für Staatsrechnung eine zweigleisige Eisenbahn erbaue.

Ic. Südlausitzer Eisenbahn:
die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie von Großschönau nach Warnsdorf eine eingleisige Eisenbahn baldigst erbaue.

Die vorstehend genannten drei Bahnen soll die Staatsregierung nach einem weitern Antrage der Deputation an erster Stelle in Angriff nehmen lassen. — Diejenigen Eisenbahnen, rücksichtlich welcher die Deputation beantragt, daß sie erst nach hauptsächlicher Vollendung der in Gruppe I aufgenommenen Bahnlinien in Angriff genommen werden sollen, sind:

IIa. die Fortsetzung der Südlausitzer Bahn von Warnsdorf über Seifhennersdorf nach Löbau (Kunnersdorf). Die Deputation schlägt hier der Kammer vor:
an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie die obengedachte Bahnstrecke nach hauptsächlicher Vollendung der unter I erwähnten lausitzer Bahnstrecken auf Staatskosten von Warnsdorf bis Neugersdorf eingleisig, von dort bis Kunnersdorf zweigleisig erbaue.

IIb. Aue-Jägersgrün. Der Deputationsantrag lautet:
die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie nach hauptsächlicher Vollendung der unter Ia empfohlenen Chemnitz-Leipziger Eisenbahn die Erbauung einer eingleisigen Staatseisenbahn von Aue im Muldenthale aufwärts bis Jägersgrün unternehme.

Die vorstehend unter I und II behandelten Eisenbahnen werden nach dem bei jeder einzelnen derselben Gesagten ein Baukostenquantum von

Ia.	Leipzig-Chemnitz	7,000,000 ℔
Ib.	Radeberg-Landesgrenze	2,500,000 „
Ic.	Großschönau-Warnsdorf	150,000 „
IIa.	Warnsdorf-Löbau	1,850,000 „
IIb.	Aue-Jägersgrün	2,500,000 „
	in Sa.	14,000,000 ℔

erfordern. Beschließt die Ständeversammlung, daß der Bau dieser Bahnen für Staatsrechnung in nächster Zeit vorgenommen werde, so wird es auch nöthig sein, der königlichen Staatsregierung die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Deshalb beantragt die Deputation:
Die Kammer wolle zum Zwecke der Erbauung der unter I und II dieses Berichts besprochenen Eisenbahnen, vorbehältlich der Beschlußfassung über ein von der königl. Staatsregierung vorzulegendes Anleihegesetz, die Summe von 14 Millionen Thalern verwilligen.

Die nachstehend erwähnten Eisenbahnen wünscht die Deputation festgestellt, also als Staatsbahnen (rücksichtlich einer derselben allerdings nur eventuell) im Princip genehmigt zu sehen, hält es aber noch nicht für an der Zeit, für dieselben die erforderlichen, zum Theil noch nicht vollständig zu übersehenden Baumittel flüssig zu machen:

IIIa. Strecke Neugersdorf-Sohland der Südlausitzer Eisenbahn. Die Deputation schlägt hier der Kammer vor:
an die königl. Staatsregierung den Antrag zu stellen, daß sie die Strecke Neugersdorf-Sohland der Südlausitzer Eisenbahn nach Vollendung der unter I und II aufgeführten Bahnen für Staatsrechnung erbaue.

IIIb. Chemnitz-Aue. Hier gelangt die Deputation zu folgenden Vorschlägen:
die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie
1) die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahngesellschaft peremtorisch und, da nöthig und möglich, unter Kündigung des bestehenden Betriebscontracts, zur Erbauung einer Eisenbahn von Würschnitz nach Stollberg aufforbere;
2) im Falle erfolgender Weigerung genannter Compagnie, einer Privatgesellschaft, welche von Chemnitz über Stollberg nach Würschnitz eine Eisenbahn zu bauen beabsichtigt und die dazu nöthigen Mittel nachweist, Concession ertheile;
3) Gleiches thue in Bezug auf eine Eisenbahn von Chemnitz über Zwönitz und Lößnitz nach Aue,

auch
4) nach Vollendung der unter I und II aufgeführten Eisenbahnen dann, wenn sich die Mittel zur Erbauung der vorstehend unter 1 bis 3 erwähnten Linien auf Privatwegen nicht finden lassen, eine Staatsbahn mit den Endpunkten Chemnitz und Aue unter thunlichster Berücksichtigung von Stollberg, Zwönitz, Lößnitz und der Umgegend dieser Städte erbaue, auch wegen Feststellung der betreffenden Linien die nöthigen technischen Erörterungen anstellen lasse und einem künftigen Landtage darüber Vorlage mache.

IIIc. Plauen-Oelsnitz. Die Deputation beantragt:
an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie nach Beendigung der unter I und II benannten Eisenbahnen eine solche von Plauen nach Oelsnitz auf Staatskosten herstellen, zu dem Ende aber die nöthigen technischen Erörterungen anstellen lasse und einem künftigen Landtage wegen Feststellung der Baulinie Vorlage mache, jedenfalls aber bis zu diesfalls gefaßtem Beschlusse Absehen davon nehme, daß auf der Strecke Herlasgrün-Oelsnitz ein zweites Schienengleis gelegt werde.

Der IV. Abschnitt des Deputationsberichts spricht von denjenigen Linien, welche zwar von der Regierung für den Fall der Fortsetzung des Staatsbahnbaues als zunächst beachtlich und für letzteren geeignet ebenfalls mit benannt worden sind, in Ansehung welcher aber die Deputation sich nicht hat entschließen können, der Kammer anzurathen, daß sie schon jetzt deren Bau für Staatsrechnung beantrage. Es sind dies die Linien Freiberg-Nossen und Flöha-Olbernhau. Hier rathet die Deputation der Kammer an:
a) Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie die für Rechnung der Staatscasse zu übernehmende Erbauung einer Eisenbahn von Freiberg nach Nossen im Auge behalte und zunächst über Baubarkeit und Kosten derselben technische Ermittelungen anstellen lasse, und
b) die königliche Staatsregierung zu ermächtigen, daß sie dem Flöhathalbahncomité oder einer andern zur Erbauung einer Privateisenbahn von Flöha über Olbernhau bis zur Landesgrenze bereiten Gesellschaft, dafern dieselbe die dazu erforderlichen Mittel nachweist und sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche zu stellen im Landesinteresse für nothwendig erachtet wird, Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile."

In Abschnitt V des Berichts hat sodann als ferner geeignet, der Privatindustrie überlassen zu werden, nachdem über die Concessionirung einer Cottbus-Großenhainer Eisenbahn besondere Beschlußfassung erfolgt ist, die Deputation folgende Eisenbahn-

projecte aufzuführen: a) die Muldenbahn; b) Klingenberg-Dur; c) Hainichen-Roßwein; d) Mügeln-Oschatz; e) Bautzen-Schandau; f) Bautzen-Landesgrenze in der Richtung Hansdorf; g) Löbau-Landesgrenze; h) Neugersdorf-Landesgrenze in der Richtung auf Rumburg. Der diesen Abschnitt betreffende Deputationsantrag geht dahin:

Die Kammer wolle die königliche Staatsregierung ermächtigen und beziehentlich bei derselben beantragen, daß sie, dafern sich Privatunternehmer finden sollten, welche, mit den erforderlichen Mitteln nachweislich versehen und gewillt, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, auf den unter V a bis h besprochenen Linien Eisenbahnen zu erbauen beabsichtigen würden, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen.

Bezüglich der in Abschnitt VI sodann noch aufgeführten Eisenbahnlinien: a) Mehltheuer-Triptis; b) Zittau-Liegnitz; c) Zittau-Görlitz; d) Correctionsbau der sächsisch-bayerischen Eisenbahn in der Nähe von Altenburg und e) Nutzbarmachung der Leipziger Verbindungsbahn für den Personenverkehr — stellt die Deputation den Antrag:

die bezüglich dieser Eisenbahnlinien und Bahnanlagen vorliegenden Anträge und Petitionen an die königliche Staatsregierung zur Erwägung abzugeben und dieselbe zu ersuchen, daß sie darüber dem künftigen Landtage Mittheilung mache.

Der VII. Abschnitt des Berichts behandelt die Bahnlinien a) Bautzen-Spremberg; b) Dresden-Königsbrück-Landesgrenze (in der Richtung auf Betschau); c) Klingenberg-Nossen; d) Zschieren-Dur (Müglitzthalbahn); e) Dresden-Dippoldiswalde-Schmiedeberg und f) Flöha-Pockau-Marienberg, und schlägt die Deputation vor, die diese Linien betreffenden Petitionen und Anträge der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Die Berathung dieses Deputationsberichts in der Kammer wird wahrscheinlich Donnerstag beginnen. (Dr. Journ.)

Departement der Justiz. Der seitherige Assessor beim Bezirksgerichte Dresden, Herr Friedrich Christian Schmidt ist zum Advocaten ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: das Pfarramt zu Störmthal (Leipzig II.), Coll.: Herr Kammerherr von Watzdorf auf Störmthal; die sechste Lehrerstelle zu Marienberg, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Kirchschulstelle zu Gornsdorf (Stollberg), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Schulstelle zu Gettengrün (Markneukirchen), Coll.: die Schulgemeinde; die zweite Schul- und Organistenstelle zu Adorf (Markneukirchen), Coll.: der Stadtrath zu Adorf.

Königl. Sächs. Erfindungspatent. Auf 5 Jahre ertheilt: am 21. März 1868 dem Herrn Alexander Friedmann, Ingenieur in Wien, auf verbesserte Kesselspeisepumpen.

Handel und Industrie.

Schifffahrt. Neuyork, 20. April. (Tel.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", welches am 8. April von Bremen und am 7. April von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

London, 21. April, Morgens. Das von Neuyork erwartete Dampfboot „City of Antwerp" ist mit Berichten vom 11. April in Queenstown eingetroffen.

St. Petersburg, 21. April, Mittags. Die Newa ist bereits vom Eise frei und werden binnen 14 Tagen die ersten Schiffsankünfte erwartet.

Liverpool, 22. April. Nächste Dampfer nach Amerika: Heute Nachm. 5 Uhr der „Tarifa" nach Queenstown und den 23. direct nach Neuyork; heute Nachm. 5 Uhr der „Boston" nach Queenstown und den 23. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 23. Nachm. 5 Uhr der „Nova Scotian" nach Moville und am 24. Nachm. 2 Uhr nach Farther point und Quebec; am 25. Nachm. 5 Uhr der „China" nach Queenstown und am 26. Nachm. ½3 Uhr direct nach Neuyork; am 25. Nachm. 5 Uhr der „City of Washington" nach Queenstown und am 26. Nachm. ½8 Uhr nach Halifax und Neuyork.

Börsen.

London, 20. April. Fondsbörse. An der heutigen Börse ist der Ton ziemlich fest, Veränderungen gegen die letzten Notirungen von gestern kaum zu bemerken. Fremde Werthe gefragt, namentlich solche, welche bisher mehr unbeachtet waren. So stiegen Chilenen und Aegypter ⅜ bis ½ %. Auch Italiener und Anglo-Austrian-Bank höher notirt. Consols 93⅜—½ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅝—¼; do. 1885er 69¼; Illinois 93½; Erie 46¼; — Ital. 48—⅛; — Neue Spanier 35⅝—¾; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 12¼—¾; — Russen 1822er 83¾, 1862er 85⅞, 1864er 85¾, 1866er 85⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden 14⅝—14¾; — Metalliques 63½.

Paris, 20. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 25; Bankact. 3200. —; Cred. mob. 221. 25; Nordbahn 1183. 75; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 550. —; Lombard. 368. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 50.

Wien, 20. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.75 G.; 5% Metall. 56.80 B. 56.70 G.; 4½% do. 51.25 B. 51.— G.; Loose von 1839 169.— B. 168.50 G.; do. von 1854 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 81.20 B. 81.— G.; do. von 1864 82.20 B. 82.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 179.— B. 178.80 G.; Bankact. 697 B. 695 G.; Escomptebank 590.— B. 588.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1765 B. 1760 G.; Staatsbahn 253.70 B. 253.50 G.; Südbahn 167.40 B. 167.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 137.75 B. 137.25 G.; Westbahn 146.— B. 145.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.90 B. 97.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.15 G.; London 10 Lst. 116.95 B. 116.80 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.59 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.75 B. 114.65 G.

Berlin, 21. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 21. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ G.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅛ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ G.; Warschau 90 S. R. 8 T. 84 bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅛ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ B.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ B.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ B.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ G.; do. 4% 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½% 153½ B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 40⅛ bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; Bergisch-Märkische 131¼—131 bez.; Berlin-Anhalter 209½ bez.; Berlin-Görlitzer 76⅛ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94¾ B.; Berlin-Hamburg. 166 bez.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 166½ etw. bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71¾ bez.; Magdeburg-Leipziger 204⅜ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½—¼ bez.; do. Lit. B. 3½% 164½ bez. u. B.; Starg.-Posen 4½% 93½ bez.; Thüringer 134½ B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 88¾ bez.; do. do. 5% 92⅝ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149¼ B.; Oesterr.-französ. 147—146½ bez.; Westb. (Böhmische) 63½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99 etw. bez.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 72 etw. bez.; Darmst. B. 88¾ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25¼ etw. bez. u. G.; Geraer B. 98 B.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche B. 85¼ G.; Leipziger Cred.-B. 90¾ etw. bez.; Meininger Cred.-B. 94 bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80 bez. u. B.; Rostocker B. 112 G.; Sächs. Bank 114½ bez u. B. excl. Div.; Thüringer B. 67¼ G.; Weimarische B. 85¼ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49⅛ bez.; do. Nation.-Anl. 54½ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65 bez. u. G.; do. 5% Loose 70¼—69¾ bez.; do. do. Loose (1864) 48⅛ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60¾ bez.; Ital. Anl. 47¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅜ bez.; do. 6. Anl. 77¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ etw. bez.; Amerikaner 6% 76⅜ bez. u. B. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13¼ G.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24¾ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87³/₁₀ bez.; Russ. Banknoten 84 bez. Die Börse blieb ohne Anregung und geschäftslos, die Stimmung ziemlich fest. Von fremden Speculationspapieren waren Italiener anfangs belebt. Nach dem Eintreffen der über die Unification sprechenden Wiener Depesche ermattete die Haltung; die Nachrichten waren so unsicher, daß sie keine bestimmte Tendenz aufkommen ließen, doch fürchtet man eine weitere Benachtheiligung der österreichischen Staatsgläubiger. Die Course gingen zurück, und infolge davon belebte sich das Geschäft ein wenig. Amerikaner blieben ziemlich

fest. Eisenbahnen still, Mainzer, Stettiner, Hamburger gefragt. Russische Papiere waren sehr fest, Prämien-Anleihen und Liquidations-Pfandbriefe begehrt. Preußische Fonds meist gut behauptet. Prioritäten fest, russische etwas belebter, besonders Kursk-Kiew zu besseren, Schuja zu unveränderten Preisen; Wechsel blieben ganz geschäftslos.

Frankfurt a. M., 21. April. Oesterr. Bankactien 707 B. — G.; do. Creditact. 186½, 86 bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. 47¼ G.; do. Loose von 1854 — B. 63 G.; do. von 1860 69¾, ⅞, 70 bez.; do. Loose von 1864 84 B. 83¾ G.; do. Nat.-Anl. 53⅛ B. 52⅞ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Verb. — B. 149½ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 257½ bez.; do. Elisabethbahn 118½ B. 118 G.; Darmstädter Bankactien 221 B. 220½ G.; Bank für Süddeutschland — B. 243¼ G.; Frankfurter Bank — B. 123⅝ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½, ⅜ bez.; 20 Fres.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Wenig Geschäft, österr. Sachen matt. Amerikaner 75½ bez.

Breslau, 21. April. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87⅓—⅙ bis 87¼ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84 bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¾ bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 21. April. Altona-Kieler Eisenbahn 110; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119¼; Oesterr. Credit 78⅞; do. Nat.-Anl. 53; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68¾. London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,41. Wien 88¼ bez. Paris 187⅜ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. April. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210½; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186; Oesterr.-französ. 147¼; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅝; Ludwigsh.-Verbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128½; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 85¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118¼; Lomb. 97¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 88¾; Oppeln-Tarnow. 76⅜; Mecklenburger 74¾; Löbau-Zittau 48¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5% Lott.-Anl. 69¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76¼; Leipz. Cred.-Actien 91½; Oesterr. do. 80¼; Genfer do. 25½; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 97⅝; Thüringer do. 67¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88¾; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 116¼; Sächs. Bank 113½; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87 3/16; Russ. do. 84¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 48¼.

Wien, 22. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.65; Metall. 5% 56.65; Staatsanl. von 1860 81.10; Bankact. 694; Oesterr. Credit 179.40; London 116.65; Münzduc. 5.56; Silber 114.50. Börsen-Notirungen vom 21. April. Nordb. 175.80; Loose von 1864 74.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 254.—; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 167.70; Loose der Creditanstalt 129.25; Hamburg 86.20; Paris 46.35.

Wien, 21. April. Abendbörse. Matt. Creditact. 178,70; Staatsbahn 253,60; 1860er Loose 80,80; 1864er Loose 82,40; Galizier 204,25; Lombarden 167,50; Napoleonsd'or 9,35.

Frankfurt a. M., 21. April, Abends. Effecten-Societät. Fest bei beschränktem Geschäft. Amerikaner 75 9/16; Creditactien 186¾; 1860er Loose 70; 1864er Loose 83⅞; Staatsbahn 257¼.

London, 21. April. Consl. 93 7/16; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 48½; Lomb. 14¾; Mexic. 15⅝; 5% Russ. von 1822 83¾; do. von 1862 86; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 70¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Berlin 6,27. Frankfurt 120 5/16. Petersburg 32 7/16.

Paris, 21. April. 3% Rente 69,35—69,85; Span. 1% —; do. 3% —; österr. St.-Eisenb. 548,75; Cred. mob. 235.—; Lombard. 370.—; 5% Ital. 48,95; österr. 1865er Anl. —; Amerik. 6% ungest. 79¾.

St. Petersburg, 21. April. Große russische Eisenbahn 115¼. (Schlußcourse.) London 33—33⅛. Hamburg 29 11/16—29¾. Amsterdam 164—164¼. Paris 345—347. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 127. do. 1866 123½. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 22. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 Thlr. nach Qual. bez., April 94¾ Thlr., April-Mai 94¾ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 78 Thlr., pr. d. Mt. 70¼ Thlr., April-Mai 72¼ Thlr., Juli-Aug. 64¼ Thlr., Septbr.-Octbr. 59¼ Thlr. fest. Gek. 800 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 33—37 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 33⅞ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅓ Thlr., pr. d. Mt. 10 7/24 Thlr., April-Mai 10 7/24 Thlr., Juli-Aug. 10 5/12 Thlr., Sept.-Oct. 10 13/24 Thlr. matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 20 Thlr., pr. d. M. 19 11/12 Thlr., Aril-Mai 19 11/12 Thlr., Juli-Aug. 20½ Thlr., Sept.-Oct. 19¾ Thlr. ruhig. Gek. 130,000 Quart. — Trübe.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. April, Nachm. Reichstagssitzung. Lasker interpellirt wegen einer die Bundesgesetze verletzenden Frankfurt a. M. Polizeiverordnung. — Geh. Rath Delbrück erwidert, ihre vollständige Aufhebung sei unmittelbar bevorstehend. Das Bundeskanzleramt sorge ausreichend für Ausführung der Bundesgesetze, und die Bundesregierungen beseitigen entgegenkommendst etwaige, denselben widersprechende Verordnungen. — Die Commission für den Gesetzentwurf, betr. das Bundesschuldenwesen, empfiehlt unveränderte Annahme. — Miquel vertheidigt das Amendement, betreffend die Verantwortlichkeit der Beamten der Bundesschuldenverwaltung. — Graf Bismarck erklärt, der Antrag Miquel's stelle die Bundesregierung vor eine traurige Alternative: Keine Flotten-Anleihe oder Conflict. Bei Annahme des Amendements Miquel werde das ganze Gesetz zurückgezogen werden.

Paris, 21. April. Der „Moniteur" bringt die Ernennung verschiedener Präfecten, worunter sich auch Herr Limayrac befindet. Der kaiserliche Prinz ist gestern Abend zurückgekehrt.

Das Bulletin des „Moniteur" bestätigt, daß bis zum 23. März die Brasilianer noch keine Expedition gegen die Hauptstadt von Paraguay ausgeführt hatten; sie hatten wieder eine zuwartende und beobachtende Stellung eingenommen.

Paris, 21. April, Abends. „Etendard" erklärt die Nachricht des „Journal de Paris", daß Graf v. d. Goltz von der französischen Regierung Erklärungen betreffend die hannöverschen Flüchtlinge verlangt habe, für unbegründet. — „France" theilt mit, daß der Senat, auf Ersuchen der Cardinäle, die Discussion über die Petitionen betreffs die Lehrfreiheit bis zum 19. Mai vertagt hat. — „Patrie" meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin sich am 9. Mai zur Regionalausstellung in Orleans begeben werden. — Dasselbe Blatt dementirt das Gerücht, es hätten zwischen Frankreich und Brasilien Verhandlungen über eine vermittelnde Intervention am La-Plata stattgefunden.

Wien, 21. April, Abends. Das Subcomité des Budgetausschusses beschloß entgegen dem Antrag des Referenten, in Detailberathung über den Regierungsentwurf, betreffend die Convertirung der Staatsschulden, einzugehen und eine Amendirung des Gesetzes nach folgenden Gesichtspunkten zu versuchen: Die Reduction der Zinsen kann nicht vermieden werden. Soll dieselbe im Wege einer Convertirung der Staatsschulden durchgeführt werden, muß diese Convertirung zwangsweise geschehen. Die Zinsenreduction muß im Gesetze ausdrücklich bezeichnet werden.

Wien, 22. April. In einer Berathung des Clubs der Linken, wo auch die Minister Brestel und Berger anwesend waren, befürworteten die meisten Redner die Deficitdeckung durch Besteuerung der bemittelten Classen. Brestel erklärte seine Geneigtheit zu allen wünschenswerthen Modificationen, ausgenommen jede Art von Staatsbankerott. Berger deutete die Demission des Ministeriums an, falls die Majorität den Bankerott wolle.

Pest, 22. April. (Directe Meldung.) Ihre Maj. die Kaiserin ist heute Morgens 5 Uhr von einer Prinzessin entbunden worden. Die Taufe findet am 24. statt.

London, 21. April, Nachm. Das indische Amt hat folgende Depesche aus dem Hauptquartier Abdiciom vom 1. d. erhalten: Die zweite Brigade steht am linken Ufer des Jimma, 30 Miles von Magdala. Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend. Von den Gefangenen sind Nachrichten bis zum 25. v. M. Dieselben befinden sich wohl. Rassam wurde seiner Fesseln entledigt und wird gut behandelt.

London, 21. April, Abds. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde ein Gesetz, daß die Vollstreckung der Todesurtheile künftighin innerhalb der Gefängnisse und nicht mehr öffentlich erfolgen solle, sehr eingehend discutirt und angenommen. Dagegen wurde ein auf Aufhebung der Todesstrafe gerichtetes Amendement des Mr. Gilpins, nachdem sich unter anderen auch Mill dagegen ausgesprochen, mit 127 gegen 23 Stimmen verworfen.

St. Petersburg, 21. April, Morgens. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die Nachricht verschiedener ausländischer Zeitungen, Fürst Gortschakoff habe ein Rundschreiben erlassen, betreffend die neue Lage, in welche infolge der letzten Verwaltungsmaßregeln in Polen die fremden Consulate in Warschau versetzt worden seien. Das Journal bemerkt hiezu: Die Stellung der Consulate in Warschau bleibt unverändert; mit diplomatischem Charakter sind dieselben übrigens niemals ausgestattet gewesen.

Madrid, 21. April. Die Krankheit des Marschalls Narvaez hat sich verschlimmert. Er erhielt die Sterbesacramente. Die Cortessitzungen sind suspendirt.

Lissabon, 21. April, Abends. Das von der „Agence Havas" und von der „Independance Belge" erwähnte Gerücht, demzufolge das Cabinet damit umgehe, bei den Kammern die Suspendirung der constitutionellen Garantien, insbesondere der Habeas-Corpus-Acte zu beantragen, wird dementirt. In der Hauptstadt und im ganzen Königreich herrscht Ruhe.

Turin, 21. April. Der Kronprinz von Preußen wohnte dem Wettrennen bei. Abends wurde der Ehecontract unterzeichnet.

Konstantinopel, 21. April, Abends. Das neue Mitglied des Staats-Raths (bisher General-Gouverneur von Epirus), Edhem-Pascha, der neue Kriegsminister Namyk-Pascha (bisher General-Gouverneur von Bagdad) und der General-Gouverneur des Libanon, Daud-Pascha, sind hier eingetroffen. Der Sultan wird sich heute nach Pera begeben, um den im österreichischen Gesandtschaftsgebäude wohnenden drei Erzherzögen Rainer, Ernst und Carl Ferdinand einen Besuch zu machen, denen zu Ehren der Groß-Vezier morgen ein Staats-Banket veranstaltet. (T. B. f. N.)

Belgrad, 21. April. Gestern überreichte der neue österreichische Generalconsul Kallay dem Fürsten seine Beglaubigungsschreiben.

Washington, 20. April. (Reuter's Bureau.) Das Anklageverfahren gegen den Präsidenten Johnson wird von dem Senatsgerichtshofe fortgesetzt. Der Gerichtshof verwarf das Zeugniß des Secretairs der Marine Welles und anderer, welche von der Vertheidigung zum Beweise dafür aufgeführt waren, daß das Ministerium in Uebereinstimmung mit Stanton dem Präsidenten den Rath gegeben, das Aemterbesetzungsgesetz mit dem ihm zustehenden Veto zu belegen, und daß das Cabinet auch später übereinstimmend der Ansicht gewesen, daß das erwähnte Gesetz auf den Fall in Betreff Stanton's nicht Anwendung finden könne. Die Beweisaufnahme ist geschlossen. Das mit der Führung des Processes beauftragte Comité des Repräsentantenhauses wird Mittwoch seine Anträge vor dem Senatsgerichtshof weiter begründen.

Newyork, 21. April. London 110; Gold 39⅝; 1882er Bonds 112; 1885er 10¼; 1904er 2¾; Mehl 10. 35; Illinois 41⅝; Erie 69 3/8; Baumwolle 31 c.; Petroleum 26 1/4 c.

Börse in Leipzig am 22. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¼ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	98 P
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	92 B
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	93½ G
500 -	5	106 B
100 -	5	106 G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ B
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	96¾ G
do. do. Theater-Anl.	3	71 G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3⅔	83¾ B
- 100 u. 25 Thlr.	3⅔	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 B
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	95 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70½ P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76½ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	98½ P
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63 G
Kursk-Kiew	5	76¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅜ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	83 G
Krprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	—
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.	127½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	227 G
do. Lit. B.	263½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	43½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 B
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	71½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	204 P
do. do. Emiss. v. 1868	190½ B
do. Lit. B.	88¾ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	64½ P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	120½ G
Leipziger Cassenverein	102½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57 1/16 G
	l. S. p. 2 M.	56 15/16 G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½ G
	l. S. p. 2 M.	111½ B
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfort a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87 G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —

1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —

2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6 ⅞

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 96 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 23. April 1868.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der **Verwaltungsrath** der Sächsischen Bank zu Dresden besteht, nachdem die unter 10 bis 14 Benannten in der Generalversammlung vom 3. d. M. gewählt, bez. wiedergewählt worden sind und die Annahme der Wahl erklärt haben, dermalen aus den nach der durch das Loos bestimmten Reihenfolge des Ausscheidens hier aufgeführten:

1) Herrn Fürsten **von Schönburg-Waldenburg**, Durchlaucht in Dresden,
2) " **S. Bleichroeder** in Berlin, vertreten durch Herrn Geh. Commerzienrath **Gerson Bleichroeder**,
3) " **Richard Hartmann**, Commerzienrath in Chemnitz,
4) " **Rudolph von Magnus**, Rittergutsbesitzer auf Drehsa,
5) Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.** in Cöln a. R., vertreten durch Herrn Geh. Commerzienrath **Simon** Freiherrn **von Oppenheim**,
6) Herrn **Michael Kaskel** in Dresden, vertreten durch den unterzeichneten Geh. Kammerrath und Generalconsul **Carl Kaskel**,
7) " Grafen **Wilding von Königsbrück**, Standesherr auf Königsbrück,
8) " **Wilhelm Stauß**, Stadtrath in Glauchau,
9) " Dr. **Moritz Hesse**, Advocat und Notar in Dresden,
10) " **F. Mart. Magnus** in Berlin, vertreten durch Herrn Generalconsul **Victor v. Magnus**,
11) " **Gustav Plaut**, Banquier in Leipzig,
12) " **Ernst Nülke**, Handelskammerpräsident und Stadtrath in Dresden,
13) " **Franz Günther**, Banquier in Dresden,
14) " **Herrmann Schnoor** — Firma **Schnoor & Franke** — in Leipzig.

Nach erfolgter anderweiter Constituirung des Verwaltungsraths wird das Präsidium desselben gebildet aus dem
Herrn Fürsten **v. Schönburg-Waldenburg**, Durchlaucht als Präsidenten,
dem unterzeichneten Geh. Kammerrath und General-Consul **Carl Kaskel**, als erstem Vicepräsidenten, und
Herrn Handelskammerpräsidenten, Stadtrath **Nülke**, als zweitem Vicepräsidenten,
was wir in Gemäßheit der Bestimmungen in §. 17 und 18 der Statuten hierdurch bekannt machen.

Dresden, den 18. April 1868.

Der Verwaltungsrath.
Carl Kaskel.

Generalversammlung der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.

Die Actionaire der Bockwaer Eisenbahngesellschaft werden eingeladen,

Sonnabend den 25. April 1868*)

zur diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung im Saale des Oskar Falk'schen Gasthofes zu Bockwa von Nachmittags 3 Uhr an** sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien sich zu legitimiren. Die Anmeldungen werden um 4 Uhr mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes eventuell Besprechung über denselben,
2) Bericht des Ausschusses über Prüfung und Justification der Jahresrechnung für 1867,
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes sind vom 11. dieses Monats ab **im hiesigen Bureau** und **im Geschäftslocale der Herren Carl & Louis Thost** in Zwickau in Empfang zu nehmen.

Bockwa, am 2. April 1868.

Das Directorium der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.
P. H. Modes.

*) Nicht Sonnabend den 18. April, wie irrthümlich in Nr. 82 dies. Zeitung angegeben.

Uebersicht des Kohlentransportes der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn
in den Monaten Januar bis März 1868.

Monat.	Wagenladungen à 100 Ctr.	Einnahme.
Januar	1935,0	3587. 18. —.
Februar	1806,8	3355. 17. —.
März	1635,8	3040. 25. 5.
Sa.	5377,6	9984. —. 5.
1867 Januar bis März	5502,8	10263. 12. 5.
weniger pro 1868	125,2	279. 12. —.

Schächte und Zahl der im 1. Quartal a. c. gestellten Wagen à 100 Ctr.	
Carl-Schacht	1918,0
Gottes Segen-Schacht	1370,2
Hedwig-Schacht	758,0
D.-Schacht	717,8
Fürstliches Werk	391,6
Sewald-Schacht	181,0
Otto-Schacht	41,0
Sa.	5377,6.

Digitized by Google

Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Die **achte ordentliche Generalversammlung des Actienvereines der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohl-eisenbahn** ist auf

Montag den 25. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Die geehrten Actionaire des Vereines werden geladen, am gedachten Tage von Nachmittags 3 Uhr an im Saale Hotels **„Zur grünen Tanne"** in Zwickau zu dieser Versammlung sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien sich legitimiren. Die Anmeldung wird um 4 Uhr mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Prüfung des Geschäftsberichts,
2) Mittheilung über erfolgte Justification der Jahresrechnung von 1867,
3) Ergänzungswahl des Ausschusses und
4) Antrag auf Ermächtigung des Directorii und Ausschusses zu Verlängerung der Bahn in östlicher Richtung v den Reinsdorfer Sammelgeleisen aus.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts werden vom **18. Mai a. c.** ab bei Herrn **C. Wilh. Stengel** hierselb bei Herrn **Wilh. Stengel** in Leipzig und im **Vereinsbureau** zu Schedewitz an die Herren Actionaire verabreicht.

Zwickau, am 21. April 1868.

Das Directorium der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Fr. Winker.

Holsteinische Eisenbahnen.

In Gemäßheit der §§. 25, 26 und 64 flg. des Statuts bringt der Ausschuß der **Altona-Kieler Eisenbahngesellscha**es hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß die am **1. Mai d. J. fällige Dividende** aus dem Reinertrage des Betriebsjahr 1867 (§. 24) auf **5 pro Cent** oder **Thlr. 7½** pro Actie festgesetzt worden ist.

Altona, den 15. April 1868.

Der Ausschuß.

Theod. Reincke, Vorsitzender.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung **des Ausschusses** wird hiermit angezeigt, daß am **Freitag d 1. Mai d. J. die Auszahlung der Dividende** für das Rechnungsjahr 1867 beginnen und bis weiter **Montags, Dienstag Donnerstags** und **Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags**

in dem **Bahnhofsgebäude** zu Altona, | in dem **Bahnhofsgebäude** zu Kiel,

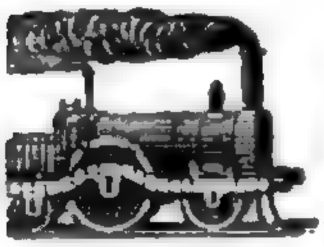
in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**

stattfinden wird.

Die Dividendenscheine müssen mit einem unterschriebenen Verzeichnisse der Nummern nach der Reihenfolge eingeliefert werde

Altona, den 15. April 1868.

Die Direction der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.



Bekanntmachung.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1867

achtzehn Thaler pro Actie

betragende **Dividende** für unsere alten Stamm-Actien kann

bei unserer hiesigen **Haupt-Casse**, bei der **Leipziger Bank** in Leipzig,

bei Herrn **S. Bleichroeder** in Berlin

in Empfang genommen werden.

Magdeburg, den 20. April 1868.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die **Dividende auf die Stammactien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn** für das Ja **1867** ist auf **18 Thlr.** per Stück festgesetzt und wird gegen den Dividendenschein Nr. 3 an unseren Cassen hier und in Dre den **spesenfrei** ausgezahlt.

Leipzig, am 21. April 1868.

Leipziger Bank.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Generalversammlung betreffend.

Die **30. ordentliche Generalversammlung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** soll

Montag den 18. Mai 1868 Vormittags

zu Zwickau im Saale des **Gasthofs zur Tanne** abgehalten werden.

An die geehrten Actionaire ergeht daher die Einladung, sich hierzu einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien od Depositenscheine über hinterlegte Actien zu legitimiren.

Digitized by Google

Die Anmeldung wird **9 Uhr eröffnet** und **10 Uhr** mit Beginn der Verhandlung **geschlossen.**

Die Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des **Geschäftsberichts** über das Verwaltungsjahr 1867.
2) Bericht und Antrag des Ausschusses über die **Jahresrechnung** für 1867.
3) **Wahl** zur Ergänzung des Ausschusses.

Zwickau, den 18. April 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

C. Heubner. **G. Varnhagen.** **C. Heyroth.**

Bekanntmachung.

Der Uebergang der hiesigen Firma Carl ...äuser auf Herrn Carl Gottlieb ...heller allhier ist am untengesetzten ...age infolge Anzeige vom 15 lauf. Mon. ...f dem betreffenden Fol. 2225 des Han...delsregisters für die Stadt Leipzig verlaut...rt worden.

Leipzig, am 18. April 1868.

...nigl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 16. lauf. Mon. ist ...ute die **neu eröffnete**

Firma August Kühn in Leipzig, Inhaber: Herr Johann August Kühn daselbst,

...f Fol. 2288 des Handelsregisters für ...sige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 18. April 1868.

...nigl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt ...esden ist heute zufolge Anzeige vom ... März 1868 auf Fol. 1529

1) die Firma A. Türpe in Dresden,
2) als deren Inhaber Herr Johann August Türpe daselbst und 3) Herr August Alwin Türpe als Procurist

...getragen worden.

Dresden, am 11. April 1868.

...nigl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schanfuß. Werner.

Bekanntmachung.

...aut Anzeige vom 6. dieses Monats ist ...r Gustav Emil Leberecht Hartwig Mitinhaber der auf Folium 88 des ...sigen Handelsregisters eingetragenen ...ma: Schilbach & Co. in Falken...n ausgeschieden und dies heute im ...ndelsregister verlautbart worden.

Königliches Gerichtsamt Falkenstein, 15. April 1868.

Lobeck.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeich...en Gerichtsamts ist heute auf Grund ... Anzeige vom 9. dieses Monats auf dem die Firma Friedrich Egidius Wolf in Kirchberg betreffenden Folium 11 verlautbart worden, daß Herr Friedrich Egidius Wolf allhier nach dem Ableben seines gleichnamigen Vaters als Inhaber eingetreten ist,

Kirchberg, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger. Haupt.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts ist heute infolge Anzeige vom 16. dieses Monats auf Folium 59

das Erlöschen der Firma J. G. Böhm in Kirchberg infolge des Ablebens des Inhabers

verlautbart worden.

Kirchberg, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Auf Folium 32 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtsbezirk, die Firma: Ferdinand Gläser in Lengenfeld betr., ist lt. Anzeige vom 2. dieses Monats am heutigen Tage verlautbart worden, daß

1) Herr Eduard Gläser aus Lengenfeld ausgeschieden und
2) Herr Ferdinand Gläser in Lengenfeld, sowie Herr Robert Gläser daselbst Inhaber gedachter Firma geworden sind.

Lengenfeld, am 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

F. Knörich.

Bekanntmachung.

Nachdem vermöge Antrags vom 17. dieses Monats das Erlöschen der Firma: C. A. Kunze in Strehla auf Folium II des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk verlautbart worden ist, so wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Strehla, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Strauß. Naumann.

Bekanntmachung.

Auf Folium 42 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk ist zufolge Anzeige vom 17. dieses Monats als neu eröffnet

die Firma: Albert Hempel in Strehla und als deren Inhaber Herr Friedrich Albert Hempel daselbst,

am endesgesetzten Tage eingetragen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Strehla, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Strauß. Naumann.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 17. März 1868 ist heute auf Fol. 137 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau, die Firma G. Musch betreffend, verlautbart worden, daß Herr Johann Gottfried Musch ausgeschieden und Herr Friedrich Gustav Musch Inhaber der Firma ist.

Zwickau, am 18. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Schönert, G.-R. Müller.

Handelsgerichtliche Bekanntmachung.

Das an hiesigem Platz unter der Firma: Plietz & Küchler bestandene Wollenwaaren-Fabrikations-Geschäft ist aufgelöst und besteht die Firma nur noch als Liquidations-Firma. Der Theilhaber Franz Plietz ist von deren Vertretung gänzlich ausgeschlossen und die Firma wird lediglich von dem andern Theilhaber Carl August Küchler als Liquidator vertreten.

Greiz, den 3. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt daselbst als Handelsgericht.

Zopf.

Steckbrief.

Der Reservist — Soldat — Friedrich Ludwig Schulz der 10. Comp. des 8. Inf.-Reg., geb. den 31. October 1843 zu Leipzig, 71¾ Zoll groß, und der Reservist Jäger Franz Schmidt I. der 2. Comp. des 1. Jäger-Bataillons, geb. den 25. März 1841 zu Lindenau bei Leipzig, 69¼ Zoll groß, haben sich der Desertion verdächtig gemacht und werden alle Militair- und Civilbehörden dienstergebenst ersucht, genannte Reservisten zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Leipzig, den 20. April 1868.

Das Bezirks-Commando:

von Döring, Major.

Steckbrief.

Der dem Vagabondiren ergebene, nachstehend so weit als möglich signalisirte Armenhausbewohner Friedrich Hermann Wichmann aus Neuschöneseld hat sich seit einiger Zeit von dort entfernt und treibt sich wahrscheinlich bettelnd herum.

Es werden daher alle Polizeibehörden und deren Organe ersucht, Wichmann, welcher auch wegen eines wider ihn angezeigten Vergehens zu vernehmen ist, im Betretungsfalle festzuhalten und mittels Schubes anher abzuliefern.

Leipzig, den 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Signalement:

Name: Wichmann, Friedrich Hermann; Alter: 20 Jahre; Statur: schlank; Haare: dunkelblond.

Steckbrief.

Der bereits mehrfach bestrafte Handarbeiter Eduard Robert Holzhaus aus Schöneseld, 21 Jahre alt, hat sich wiederum der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich wahrscheinlich bettelnd und vagirend umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden hierdurch ersucht, Holzhaus im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Leipzig, den 16. April 1868.

Königliche Gerichtsamt I. das.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter Emilie Amalie Schmidt aus Oederan am 14. März ds. Js. erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Dresden, den 18. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Rothe.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Handarbeiter Anton Wilhelm Kaue von hier in Nr. 93 der ersten Beilage dieses Blattes erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 20. April 1868.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Der mit Arbeitsbuch legitimirte Müllergeselle und Dienstknecht

Carl Traugott Domschke

aus Mittelcunewalde

ist wegen der infolge des von ihm zur Anzeige gebrachten Verlustes seines Arbeitsbuches angestellten Erörterungen zu befragen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist (er hält sich möglicher Weise in der Dresdener oder Pirnaer Gegend auf), so wird Domschke hierdurch aufgefordert, seinen Aufenthaltsort schriftlich anher anzuzeigen.

Auch werden alle Polizeibehörden und Polizeiorgane gebeten, Domschke'n hierauf aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, den 9. April 1868.

Flohr.

Bekanntmachung.

In der vor dem Königlichen Gerichtsamte zu Werdau anhängigen Privatanklagsache Hermann Keil's, Privatanklägers, wider den von dort aus flüchtig gewordenen Fabrikanten Benjamin Schröder, Privatangeklagten, ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von dem Privatankläger eingewendeten Einspruch gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß

den 6. Mai 1868,

Vormittags 11 Uhr,

Verhandlungstermin anberaumt worden.

Indem dies dem Privatangeklagten auf diesem Wege bekannt gemacht wird, bleibt es ihm anheimgestellt, in dem gedachten Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, es wird jedoch auch bei seinem Außenbleiben in dem Termine mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden.

Zwickau, den 16. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Lippert, Assessor,

Vorsitzender.

Vorladung.

In einer hier anhängigen Untersuchung ist

Heinrich Moritz Kirbach,

welcher früher hier bei dem Obsthändler Matthes gewohnt und den angestellten Erörterungen zufolge Anfang dieses Jahres in Reinsdorf bei Wildenfels sich aufgehalten hat, als Zeuge abzuhören.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, baldigst und spätestens

den 9. Mai dies. Jahres

des Vormittags

zu dem gedachten Behufe an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, oder wenigstens seinen dermaligen Aufenthalt anher anzuzeigen, und ergeht zugleich an alle Criminal- und Polizeibehörden das dienstergebene Ersuchen, Kirbach'en im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen.

Freiberg, den 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Vorladung

an den Soldaten der 2. Compagnie des Trainbataillons Carl Friedrich Hahn.

Gegen vorgenannten Hahn ist die Untersuchung wegen Desertion eingeleitet und die 11. Vormittagsstunde des

27. Juli 1868

als Termin anberaumt worden, bis zu welchem sich Hahn spätestens wieder einzufinden hat.

Es ergeht daher an denselben hierdurch die Aufforderung, sich in gedachtem Termine im Expeditionslocale des unterzeichneten Gerichts bis spätestens Vormittags 11 Uhr einzufinden und anzumelden, da im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern wider ihn erkannt werden würde.

Dresden, den 18. April 1868.

Königlich Sächsisches Armee-Corps-Gericht.

Albert,

Herzog zu Sachsen, General der Inf. — **Baumgarten-Crusius** Corpsauditeur.

Vorladung.

Der durch Arbeitsbuch legitimirte Schuhmachergeselle Wilhelm Henke aus Spremberg hat sich auf eine gegen ihn hier erstattete Gendarmerie-Anzeige zu verantworten.

Da Henke's dermaliger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so wird derselbe geladen, spätestens

den 22. Mai l. J.

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, Henke'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Königl. Gerichtsamt Neusalza, am 16. April 1868.

Flohr.

Oeffentliche Vorladung.

Der Weber Franz Schube, gebürtig aus Stadt Schellenberg, 39 Jahre alt, hat sich über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen,

den 5. Mai 1868

Vormittags 10 Uhr vor unterzeichnetem Gerichtsamte sich einzufinden und des Weitern sich zu gewärtigen.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, ernannten Schube im Betretungsfalle auf diese Ladung aufmerksam zu machen und von seinem dermaligen Aufent-

haltsorte Nachricht anher gelangen zu lassen.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 18. April 1868.

Geyler.

Oeffentliche Vorladung.

Der achtundzwanzigjährige Ziegelarbeiter Ernst August Röber aus Augustusburg ist über eine wider ihn erstattete Anzeige hier zu vernehmen.

Da der dermalige Aufenthaltsort Röber's hier unbekannt ist, wird derselbe hiermit geladen,

den 9. Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle sich zu gestellen und seiner Vernehmung sich zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, am 17. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Drewitz. Bieler.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige nach sind in der Nacht vom 26. zum 27. März dies. Js. aus einer Scheune zu Fürstenau folgende Gegenstände, als: 31 Stück Breter, 40 Stück buchene Pfosten, 2 Bretstücken und 14 Stück Zollbreter entwendet worden, was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 17. April 1868.

Suppe.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Pauline Bauer aus Königswalde hat glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge auf dem Wege von Königswalde über Werdau, Crimmitzschau nach Gablenz ihr unterm 2. April 1864 allhier ausgestelltes Gesindezeugnißbuch verloren und ist derselben heute ein neues ausgestellt worden, was zu Verhütung von Mißbrauch hiermit bekannt gemacht wird.

Werdau, am 17. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Dem seit 3¼ Jahren abwesenden Nikolaus Lorenz aus Radibor ist am 16. April d. J. Michael Donath, Häusler in Radibor, als Abwesenheitsvormund bestätigt worden.

Königl. Gerichtsamt Budissin, am 17. April 1868.

Hartenstein.

Drache, Assessor.

Bekanntmachung.

Nachdem der Aufenthaltsort des im Jahre 1857 nach Amerika ausgewanderten Friedrich Wilhelm Albert Hänsel von hier ermittelt und infolge dessen die bezüglich desselben bisher bestandene Abwesenheitsvormundschaft wieder aufgehoben worden ist, so wird Solches gesetzlicher Bestimmung gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 14. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.** Munkel.

Bekanntmachung.

Der zum Geschäfts- und Privatvermögen der Herren Carl Friedrich Fischer und Heinrich Julius Bauer in Gablenz, Firma: Fischer & Bauer allda, eröffnete Concurs hat sich, nachdem die Insolvenz gehoben worden ist, erledigt, was andurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 20. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt allda.
i. vic.

Hertel, Ass. Lange.

Edictalladung und Bekanntmachung.

I. Auf den Feld- und Wiesenparcellen Nr. 282, 283, 284 und 285 sub B. des Flurbuchs, Fol. 479 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbau, vormals Herrn Andreas Jacob, Besitzer des Gasthofs zum goldenen Hirsch hier, zuletzt Carolinen Eleonoren verw. Wehder allhier und nunmehr deren Erben gehörig, haften laut Kaufs vom 29. November 1808 und Uebereignung vom 9. December 1808:

a) für Johanna Marie Jacobi zu Löbau Eintausend Thaler Conv.-Mze. oder 1027 ₰ 23 Ngr 3 ₰ sammt Zinsen zu 5% unbezahltes Kaufgeld;

b) für Marie verw. Jacobi, geb. Bräuer zu Löbau Siebenhundertfünfzehn Thaler Conv Mze. oder 734 ₰ 25 Ngr 8 ₰ sammt Zinsen zu 5% unbezahltes Kaufgeld.

II. Christian Gottlob Jährig aus Tiefendorf, geboren daselbst am 20. September 1808, ist im J. 1827 oder 1830 nach Polen ausgewandert und ist, nachdem dem Vernehmen nach im J. 1838 oder 1839 noch ein Brief von ihm aus Kalisch an seine Verwandten hierher gelangt ist, seitdem verschollen, auch ihm in der Person des Kohlenhändlers Johann Heinrich Friedrich Grobe in Löbau ein Abwesenheitsvormund bestellt worden. Derselbe besitzt ein Vermögen von 4 ₰ 16 Ngr 2 ₰.

III. Johanne Christiane Lietzke, geb. zu Oberkunnersdorf am 5. Januar 1815, Tochter des Tischlers Christian Gottlieb Lietzke und Johannen Dorotheen geb. Spitzeck zu Tiefendorf, ist mit ihrem Vater und mit drei Geschwistern im J. 1832 oder 1833 nach Polen ausgewandert und seit dem Jahre 1843, wo die letzte Nachricht, nach welcher sie an der „russischen Grenze" sich aufhalte, hierher gelangt ist, verschollen.

Ihr hier verwaltetes Vermögen beträgt 62 ₰ 10 Ngr 8 ₰. Ihr Abwesenheitsvormund ist der Tagearbeiter Johann Gottlieb Geyer in Löbau.

Nachdem nun zu I. die jetzigen Besitzer des verpfändeten Grundstücks zum Zwecke der Löschung der unter a. und b. gedachten alten Hypotheken, ingleichen zu II. und III. die bekannten nächsten Verwandten zum Zwecke der Todeserklärung der Verschollenen und Ermittelung der Erbinteressenten auf Erlaß von Edictalien angetragen haben, so werden die unter I a. und b. genannten Realgläubiger, bezüglich deren zu bemerken ist, daß dieselben zwar mit „Jacobi" im Grund- und Hypothekenbuche eingetragen sind, gleichwol aber den betreffenden Kaufverhandlungen nach „Jacob" geheißen haben und Tochter und beziehentlich Wittwe des bereits unter I. genannten Gastwirths Andreas Jacob gewesen sind, sowie alle Diejenigen, welche als Erben, Cessionare, Gläubiger oder aus irgend einem anderen Rechtsgrunde Ansprüche an diese hypothekarischen Forderungen zu haben vermeinen, ferner zu II. und III. die abwesenden Christian Gottlob Jährig aus Tiefendorf und Johanne Christiane Lietzke, beziehentlich die Erben beider Genannten, bei Strafe der Ausschließung, bei Verlust der etwaigen Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, beziehentlich zu II. und III. zugleich unter der Verwarnung, daß die Verschollenen, Christian Gottlob Jährig und Johanne Christiane Lietzke werden für todt erklärt und deren Vermögen den Erben derselben werde verabfolgt werden, hierdurch öffentlich vorgeladen und aufgefordert,

den 11. Mai 1868

Vormittags an hiesiger Bezirksgerichtsamtsstelle zu erscheinen, sich anzumelden, zu legitimiren, ihre Rechte und Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, mit dem bestellten Contradictor und nach Befinden unter sich selbst rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann

den 29. Juni 1868

der Inrotulation der Acten und

den 2. September 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Zugleich werden diejenigen Interessenten, welche am Orte des Gerichts sich nicht aufhalten, aufgefordert, zu Annahme künftiger Zufertigungen bei 5 Thaler In-

Digitized by Google

dividualstrafe am hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.

Löbau im Königreich Sachsen, am 23. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Du Chesne. Franke.

Edictalladung.

Bei dem Königlichen Sächsischen Appellationsgericht zu Zwickau haben

1) Johanne Christiane Dorothee Vetter, geb. Schellig, zu Annaberg,
2) Johanne Friederike Petters, geb. Heymer, zu Crimmitschau,
3) Friedrich Constantin Dresch, Schlossermeister zu Chemnitz,
4) Christiane Wilhelmine Heimbold, geb. Walther, zu Elterlein,
5) Amalie Auguste Otto, geb. Harnisch, zu Schellenberg

die Trennung ihrer Ehe beantragt und diesen Antrag darauf gestützt, daß sie von ihren Ehegatten

zu 1) dem Zimmermann Christian Eduard Vetter aus Annaberg, der im Monat März 1854 nach New-Orleans sich begeben hat, mit dem Versprechen, nach Ablauf eines Jahres seine Frau entweder nachzuholen oder zu derselben zurückzukehren, im Laufe des ersten Jahres zwar mit seiner Frau Briefe noch gewechselt hat, nach dieser Zeit jedoch weiter etwas von sich nicht hat vernehmen lassen und weder zu New-Orleans noch sonst zu ermitteln gewesen ist,

zu 2) dem Tuchmachermeister Ernst Christoph Lobegott Petters aus Crimmitschau, der im Jahre 1859 nach Amerika sich begeben hat, unter dem Vorgeben, nach Verlauf einiger Zeit zurückkehren zu wollen, über den später zwar ermittelt worden, daß er im Jahre 1861 zu Ellingtonmill im Staate Connecticut aufhältlich gewesen, von wo ab derselbe jedoch spurlos verschwunden ist,

zu 3) der Therese Marie Dresch, geb. Bödner aus Chemnitz, die im Jahre 1860, zwar mit Genehmigung des Ehemannes, eine Reise nach Brasilien unternommen hat, den späteren Aufforderungen des Ehemannes zur Rückkehr jedoch nicht gefolgt ist und über deren Verbleib, nachdem sie ungefähr im Jahre 1865 die Colonie Donna Francisca verlassen, etwas nicht weiter zu ermitteln gewesen ist,

zu 4) dem Huf- und Waffenschmied Friedrich Wilhelm Heimbold aus Elterlein, der, nachdem er im Laufe des Jahres 1861 in der ausgesprochenen Absicht, anderwärts nach Arbeit [illegible] n, nach Tharand sich begeben hatte, letzteren Ort im Monate August gedachten Jahres verlassen hat und von dort ab nicht mehr zu ermitteln gewesen ist,

zu 5) dem Schuhmachermeister Friedrich August Otto aus Schellenberg, der im Monat April 1866 unter dem Vorgeben, „nach Leipzig zur Messe reisen zu wollen", sich entfernt, in einem einige Tage nach seinem Weggange von Bremen aus an seine Frau gerichteten Briefe jedoch die Absicht „nach Amerika überzusiedeln" kund gegeben hat, über dessen Verbleib aber nach dieser Zeit etwas nicht zu ermitteln gewesen ist,

böslicher Weise verlassen worden seien.

Hiernächst haben

6) Auguste Ernestine Wilhelmine Häußler, geb. Oeser zu Treuen,
7) Carl August Gräßler, Schieferdecker zu Jöhstadt,
8) Constanze Cäcilie Cleopatra Eich, geb. Geschke, dermalen zu Berlin aufhältlich,

nachdem ihre Ehegatten

zu 6) der Handelsmann Christian Friedrich Häußler aus Treuen, der im Jahre 1858 auf Handelsreisen sich begeben, zuletzt von Leutschau in Ungarn aus am 18. August 1863 geschrieben hat, jedoch von dort ab spurlos verschwunden ist,

zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter aus Annaberg, die im Jahre 1864 heimlich sich entfernt, nach dieser Zeit zwar über sich von Neuyork aus am 5. Februar 1865 Nachricht gegeben hat, jedoch späterhin dort, auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist,

zu 8) der Seifensieder und Photograph Friedrich Wilhelm Anton Eich aus Oberwiesenthal, der, nachdem er von Dresden, wo er zeitweilig aufhältlich gewesen, im Jahre 1861 sich entfernt, seine Frau nach dieser Zeit gänzlich ohne Nachricht gelassen hat, von dem in neuerer Zeit zwar ermittelt worden, daß er in der Zeit vom 29. August bis 10. September 1865 in dem Bürgerhospitale zu Weißkirchen im Banate ärztlich behandelt worden ist, dessen Aufenthalt aber nach seiner von Weißkirchen erfolgten Entfernung nicht zu ermitteln gewesen ist,

in dem zum 31. Juli 1867 angestandenen ersten Edictaltermine nicht erschienen sind, um Feststellung ihrer auf bösliche Verlassung gerichteten Scheidungsklagen nachgesucht.

Es werden daher

zu 1) Christian Eduard Vetter,
zu 2) Ernst Christoph Lobegott Petters,
zu 3) Therese Marie Dresch, geb. Bödner,
zu 4) Friedrich Wilhelm Heimbold,
zu 5) Friedrich August Otto,
zu 6) Christian Friedrich Häußler,
zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter,
zu 8) Friedrich Wilhelm Anton Eich

andurch geladen,

den 8. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Appellationsgerichtsstelle in Person zu erscheinen und zwar

zu 1, 2, 3, 4, 5) Vetter, Petters, die verehel. Dresch, Heimbold, Otto

mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, dafern aber eine Vereinigung nicht erfolgen sollte, auf die wider sie erhobene Klage Erklärung abzugeben und gebührend sich einzulassen, außerdem auf Ansuchen der Kläger ferner ergehen wird, was Recht ist,

zu 6, 7, 8) Häußler, die verehel. Gräßler, Eich

gesetzmäßige Hindernisse des Erscheinens im ersten Termine anzuzeigen und zu bescheinigen, sowie mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, falls sie aber auch in dem anderweiten Termine ausbleiben sollten, gewärtig zu sein, daß sie für böslich Verlasser ihrer Ehegatten werden erachtet werden.

Zugleich ergeht an die unter 6, 7, 8 Genannten noch dahin Vorladung, fernerweit

den 1. August 1868

an hiesiger Appellationsgerichtsstelle sich einzufinden und der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Die erhobenen Klagen liegen zur Einsicht in der Canzlei des hiesigen Appellationsgerichts bereit und soll den Beklagten oder deren Bevollmächtigten auf Anlangen davon Abschrift verabfolgt werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Königl. Sächs. Appellationsgericht.

Flechsig. v. Loeben.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

1) der bisher unter der Firma: R. Horn & Comp. hier bestandenen Handelsgesellschaft und zu dem Privatvermögen der bisherigen Inhaber dieser Firma, des Kaufmanns Richard Horn hier und des vormaligen Kalkwerksbesitzers Ernst Herrmann Horn in Dorf Thum,
2) Gustav Otto Stoll's, bisherigen Inhabers des unter der Firma: Otto Stoll hierselbst bestandenen Strumpfwaaren-Manufacturgeschäfts,

auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle

bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend Genannten, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an das Vermögen derselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen und bez. des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, in dem auf

zu 1) den 6. Juni 1868,
zu 2) den 13. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 9 Wochen zu beschließen und

zu 1) den 29. September 1868,
zu 2) den 5. October 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

zu 1) den 13. October 1868,
zu 2) den 20. October 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst

zu 1) den 22. October 1868,
zu 2) den 28. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche [illegible]

zu 1) den 19. Januar 1869,
zu 2) den 29. Januar 1869

Vormittags der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Chemnitz, den 14. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

1) des Kaufmanns Ernst Moritz Liedloff, bisherigen Inhabers eines Baumwoll-, Garn- und Productengeschäfts unter der Firma: E. Moritz Liedloff hier,

2) der Kaufleute George Herrmann Otto Toepffer und Richard Patz, bisheriger Inhaber eines Baumwoll- und Garngeschäfts unter der Firma: Toepffer u. Patz hier,

3) des Kaufmanns Eduard Richard Schulz, bisherigen Inhabers eines Reiseutensilien-, Kurz- und Lederwaarengeschäfts unter der Firma: Richard Schulz hier,

auf geschehene Insolvenzanzeige Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend Genannten, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Liedloff'sche, Toepffer- u. Patz'sche oder Schulz'sche Concursmasse Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von den gedachten Schuldenwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, in dem auf

zu 1. den 12. Mai 1868,
zu 2. den 19. Mai 1868,
zu 3. den 23. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 9 Wochen zu beschließen und

zu 1. den 20. Juli 1868,
zu 2. den 3. September 1868,
zu 3. den 12. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

zu 1. den 8. September 1868,
zu 2. den 22. September 1868,
zu 3. den 26. September 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben, oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst

zu 1. den 15. September 1868,
zu 2. den 30. September 1868,
zu 3. den 6. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

zu 1. den 26. November 1868,
zu 2. den 15. December 1868,
zu 3. den 30. December 1868,

Vormittags der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Chemnitz, am 17. Februar 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenz-Anzeige des Hausbesitzers und Lohnfuhrmanns Gustav Herrmann Stiefler zu Kamenz zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen, in dem

auf den 30. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 30. Juli 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 1. September 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und womöglich einen Vergleich unter einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben bei Vermeidung von 5 Strafe zur Empfangnahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf Antrag beschlossen worden, zu Befestigung des unter den be-

Digitized by

kannten Gläubigern des insolvent verstorbenen Schankwirthschaftbesitzers Christoph Heinrich Meister hier zur Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen gerichtlichen Vergleichs nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 mit Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher die noch nicht angemeldeten unbekannten Gläubiger Meister's geladen,

den 27. Juni 1868,

welcher als eventueller Anmeldungstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle entweder in Person oder durch gehörig, auch zur Eingehung eines Vergleichs gerechtfertigte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu bescheinigen, sowie sich über ihren Beitritt zu dem ihnen im Termine vorzuhaltenden Vergleiche zu erklären, mit dem nach Befinden zu bestellenden Rechtsvertreter, sowie da nöthig des Vorzugs halber unter sich binnen 3 Wochen zu verfahren und

den 20. Juli 1868

des Actenschlusses, sowie

den 5. September 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses, verbunden mit Vertheilungsplan, welcher rücksichtlich der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für erfolgt angenommen werden wird, sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmeldungstermine nicht erscheinen und ihre Forderungen nicht angeben und bescheinigen, werden ihrer Ansprüche an den Meister'schen Nachlaß und Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet und vom Schuldenwesen ausgeschlossen werden, Diejenigen aber, welche zwar erscheinen, sich jedoch über den getroffenen Vergleich nicht oder nicht genügend erklären, werden als demselben zustimmend erachtet werden.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung 5 ∕ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen und Ausländer ihre Bevollmächtigten mit gerichtlicher Vollmacht zu versehen.

Crimmitschau, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Beyer.

Edictalladung.

Nachdem seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts zufolge Beschlusses vom 12., resp. 14. Februar dieses Jahres zu dem überschuldeten Vermögen

1) Herrn Friedrich August Leidhold's als bisherigen Inhabers der Firma August Leithold allhier,
2) des ausgetretenen Böttchermeisters Herrn Heinrich Köhler in Blankenhain,

resp. Amtswegen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der sub 1) und 2) genannten Gemeinschuldner, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren resp. zurückgelassenes Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem auf

ad 1) und 2) den 14. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesen Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte, was Ausländer betrifft, mit gerichtlich recognoscirter Vollmacht versehene Mandatarien an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit den bestellten Contradictoren, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber untereinander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

ad 1) und 2) den 29. Juni 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versehen, hiernächst

ad 1) den 10. Juli 1868,
ad 2) den 11. Juli 1868

zum Verhörstermin über einen zu treffenden Vergleich, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben sollten, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, Vormittags je 10 Uhr anderweit persönlich oder legal vertreten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

ad 1) und 2) den 16. Juli 1868

der Acteninrotulation zum Verspruch Rechtens, endlich

ad 1) den 8. September 1868,
ad 2) den 10. September 1868

der Publication eines Ordnungsbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 ∕ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Werdau, den 21. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des vormaligen Oekonomieverwalters und Hausbesitzers Johann Gottlieb Geier in Kuhschnappel (auf dem Bade bei Hohenstein) ist von Amtswegen die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an dessen Nachlaßvermögen aus irgend einem Grunde
Ansprüche zu haben vermeinen, we
daher hierdurch geladen, bei Strafe
Ausschlusses von gegenwärtigem Schul
wesen und beziehentlich bei Verlust
Wiedereinsetzung in den vorigen Sta

den 4. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hie
Gerichtsstelle in Person, oder durch
hörig gerechtfertigte und, soviel Ausl
anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht
sehene Beauftragte zu erscheinen, ihre
derungen gehörig anzumelden, inner
der in der Erl. Proc.-Ord. ad tit.
§. 3 geordneten Frist zu begründen u
bescheinigen, darüber mit dem best
Rechtsvertreter, Herr Rechtsanwalt F
lich in Lichtenstein, sowie nach Bes
des Vorzugs halber unter sich zu verfa
binnen sechs Wochen zu beschließen u

den 18. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließ
bescheides sich zu versehen, hiernächst

den 26. Juni 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr
weit an Gerichtsstelle hier, bei je
Thaler Strafe, zu erscheinen, mit ein
die Güte zu pflegen und über die ge
ten Vergleichsvorschläge sich zu erkl
widrigenfalls Diejenigen, welche nic
scheinen, oder sich nicht oder nicht be
erklären, für einwilligend in die Be
der Mehrheit werden geachtet werde
fern aber eine Vereinigung nicht zu
kommen sollte,

den 3. Juli 1868

des Schlusses der Acten zur rech
Entscheidung, sowie

den 3. August 1868

der Bekanntmachung eines Ordnu
scheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei
Thaler Strafe zur Annahme künftig
fügungen Bevollmächtigte am hiesig
zu bestellen.

Lichtenstein, den 5. März 18
Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt

Vollert.

Zwangsversteigeru

Seiten des unterzeichneten Geri
soll

den 1. Mai 1868

das zum Nachlaßconcurse Johann
Halang's, gewesenen Bäckers in
dorf gehörige Hausgrundstück Nr.
und Fol. 14 des Grund- und Hypo
buchs für Waldorf, welches am 1
bruar 1868 ohne Berücksichtigun
Oblasten auf 1608 ∕ gewürdert
ist, nothwendiger Weise versteigert
was unter Bezugnahme auf den a
ger Gerichtsstelle aushängenden
hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 21. Februar
Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wa

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Pfandbriefe des Russischen Boden-Credit-Vereins.

Die Inhaber der von uns am **1. Februar d. J.** ausgestellten Interims-Scheine über Pfandbriefe des **Russischen** [Boden-Credit-]**Vereins** werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß gegen Rückgabe dieser Interims-Scheine die definitiven Pfand[briefe] vom **2?. April d. J.** ab, nach vorheriger Anmeldung sowohl bei unserem Bankhause

M. A. von Rothschild & Söhne dahier, als auch bei

[Her]rn **S. Bleichröder** in Berlin,
" **E. Lambert** in Brüssel,
[Herr]n **Becker & Fuld** in Amsterdam,
" **L. Behrens & Söhne** in Hamburg,
[Her]rn **Michael Kaskel** in Dresden,

der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden** in Leipzig,
der **St. Petersburger Privat-Handelsbank** in St. Petersburg,
den Herren **Achenbach & Colley** jun. in Moskau

[be]zogen werden können.

In Betracht der am **13. Mai d. J.** bevorstehenden ersten Verloosung dieser Pfandbriefe werden die Inhaber der In[terims-S]cheine in ihrem Interesse ersucht, die Anmeldung thunlichst zu beschleunigen.

Die Nummern der Interims-Scheine, als bloße Ordnungs-Nummern geben kein Anrecht auf das Ergebniß der Verloosung.

Frankfurt a/M., 20. April 1868.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Generalversammlung des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Die geehrten **Actionaire des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins** werden hierdurch geladen,

Dienstag den 26. Mai 1868, Nachmittags 2 Uhr,

[im] **Gasthofe zur Tanne** in Zwickau zur **13. ordentlichen Generalversammlung** sich einzufinden und ihre [Legitimation] daselbst **bis Nachmittags 3 Uhr,** wo dieselbe geschlossen wird und die Verhandlung beginnen soll, zu bewirken.

Die Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) der Geschäftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1867,
2) der Antrag des Ausschusses auf Justification der Jahresrechnung,
3) die Ergänzungswahl für den Ausschuß,
4) der Antrag des Ausschusses auf Genehmigung des für den neugewählten Cassendirector bestimmten Gehaltes, sowie der für den bergmännischen Director beschlossenen Gehaltzulage,
5) die Feststellung der Dividende auf das Rechnungsjahr 1867.

Gedruckte Exemplare des **Geschäftsberichts** werden **vom 15. Mai 1868 an** sowol auf der Expedition des mit[unterzeichnete]n Advocat **Körner** in Zwickau im Hause Nr. 171 B./C. am Schulgraben, als auch **auf dem Werksbureau** zu [Oberhoh]ndorf für die Actionaire bereit liegen.

Zwickau, am 20. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Advocat **Körner.** **Robert Kühn.**

Die vierundzwanzigste ordentliche Generalversammlung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins

ist auf

Montag den 25. Mai a. c.

anberaumt worden und werden die geehrten Actionaire geladen, sich Vormittag von 9 Uhr an

im Gasthofe „zur Post“ in Zwickau

einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung wird um zehn Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes.
2) Vorlage der justificirten Rechnungen vom Jahre 1867, und
3) statutengemäße Ergänzung des Ausschusses.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, am 16. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

B. von Fromberg. **A. Breithaupt.** **A. Haupt.**

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

[über]nimmt **Versicherungen gegen Feuersgefahr** auf kürzere oder längere Dauer **zu den billigsten festen Prämiensätzen,** [wobei] bezügliche Anträge sowol auf deren **Bureau im Mauricianum,** als auch von deren Special-Agenten für Leipzig, [Herrn] **A. Marquart,** Thomaskirchhof Nr. 7 entgegengenommen.

Leipzig, am 18. April 1868.

Digitized by Google

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Kaufmanns Rudolph Viertter hier ist der Concursproceß zu eröffnen gewesen und ist deshalb Liquidationstermin auf

Sonnabend den 11. Julius 1868,

in welchem die bekannten und unbekannten Gläubiger des Genannten, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Concursmasse und Verlust des Rechts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, legal zu erscheinen, ihre Forderungen anzubringen und zu bescheinigen haben, demnächst

Dienstag der 14. Julius 1868

zur Publication des Präclusivbescheids gegen die ausgebliebenen Gläubiger und endlich

Sonnabend der 15. August 1868

zum Vergleichstermin anberaumt worden.

Solches wird unter Bezugnahme auf die an Amtsstelle und am Rathhause allhier aushängenden Patente auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Greiz, am 12. Februar 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt das.

Zopf. F. Voigt.

Subhastationsbekanntmachung.

In hier anhängigen Nachlaßsachen des Pastor emer. Herrn Friedrich Wilhelm Oelschlegel in Mügeln sollen auf Antrag der Erben

den 6. Mai dieses Jahres

die zum Nachlaß gehörigen Immobilien und zwar:

A. das Wohn-, Neben- und Schuppengebäude sub Nr. 155 des Brandcatasters und Folium 155 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mügeln sammt dem dazu gehörigen Garten sub Nr. 124a. und 124b. des dasigen Flurbuchs, 13 O.-Ruthen Flächenraum umfassend,

B. das im sogenannten „Hirtenhack" gelegene und 101 O.-Ruthen Flächenraum umfassende Gartengrundstück sammt Baumbestand sub Nr. 279 des Flurbuchs und Folium 289 des Grundbuchs für Mügeln, und endlich

C. die im sogenannten „Paradiese" gelegene und 91 O.-Ruthen große Feldparcelle sub Nr. 119 des hiesigen Flurbuchs und Folium 425 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mügeln,

welche Immobilien am 7. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten und zwar das sub A. bezeichnete Haus- und Gartengrundstück auf überhaupt 1699 ₰, das Gartengrundstück sub B. auf 300 ₰ und das Feldgrundstück sub C. auf 273 ₰ sachverständig gewürdert worden sind, freiwillig versteigert werden

Es haben sich daher Diejenigen, welche [illegible] ... stücke zu erstehen gesonnen sind, ... ge Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren und das betreffende Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Von dem Ersteher ist sofort der 10. Theil des Licitt, binnen 4 Wochen vom Erstehungstage an gerechnet der 3. Theil einschließlich des gedachten 10. Theils und sodann längstens innerhalb zweier Monate die übrigen zwei Drittheile zum Gerichtsdepositum einzuzahlen.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag und die demselben inserirten näheren Subhastationsbedingungen und Grundstücksbeschreibungen wird Solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Mügeln, den 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Buchner.

Subhastationsbekanntmachung.

Seites des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 28. Mai 1868

das dem Hausbesitzer und Schuhmacher Heinrich Julius Haubold in Niederpoiritz zugehörige Hausgrundstück Nr. 46 des Brandcatasters und Nr. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederpoiritz, welches am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1359 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederpoiritz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 10. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 26. Juni 1868

das dem Lohnfuhrmann Gustav Herrmann Stiefler zugehörige Hausgrundstück, unter Nr. 13 des Brandcatasters und auf Fol. 79 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kamenz eingetragen, welches am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2080 ₰ 5 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. April 1868

das dem Braumeister Eugen Rudol[f] Kabisch in Oberpöbel zugehörige La[nd]gut Nr. 1 des Brandversicherungs-Catast[ers], Nr 1a., 1b., 1c. sub A. und Nr. 2, 4, 5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 20 [und] 21 sub B. des Flurbuchs und Nr. 1 [des] Grund- und Hypothekenbuchs für Ob[er]pöbel, welches am 17. Februar 1868 [ohne] Berücksichtigung der Oblasten auf 781[…] 4 Ngr gewürdert worden ist, nothwend[iger] Weise versteigert werden, was unter [Be]zugnahme auf die an hiesiger Gerichtss[telle] und im Gasthause zu Bärenburg [aus]hängenden Anschläge hierdurch bek[annt] gemacht wird.

Altenberg, am 20. Februar 186[8].

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Bauer. Haman[n]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts[am]tes soll

den 30. April 1868

das zu weiland Johann Gottlob Bo[…]länder's zu Hartha überschuldetem [Nach]laß gehörige Haus- und Garten-Gr[und]stück Nr. 132 des Brandversicherungs[ca]tasters für Hartha und Nr. 174 des Gr[und-] und Hypothekenbuchs für Hartha, we[lches] am 8./11. Februar 1868 ohne Berü[cksich]tigung der Oblasten auf 227 ₰ gewü[rdert] worden ist, mit Ausnahme des unter [dem] Hause befindlichen von den Grun[dstücks-]Erben in Eigenthumsanspruch genomm[enen] Kellers, nothwendiger Weise vers[teigert] werden, was unter Bezugnahme auf [den] an hiesiger Gerichtsstelle aushäng[enden] Anschlag hierdurch bekannt gemacht [wird].

Zugleich werden die unbekannten [Erben] des Bretschneider Carl Gottlieb Lan[ghof] hier, sowie Carl Gottlieb, Emilie [und] Rosine Geschwister Langhof, deren [Aufent]halt hier nicht bekannt ist, unter dem [Be]merken, daß für sie Hypotheken auf d[em zu] versteigernden Grundstücke eingetragen [sind,] hiervon in Kenntniß gesetzt.

Hartha, am 21. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schneider.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten König[lichen] Gerichtsamtes soll

den 30. April 1868

das zur Concursmasse des Weberme[isters] und Handelsmannes Christian Fri[edrich] Reiher in Neumark gehörige dasige [Haus]grundstück Brandcataster-Nummer 92, [Nr.] 108 des Flurbuchs, Folium 70 des G[rund-] und Hypothekenbuchs für Neumark, w[elches] am 13. Mai 1867 ohne Berücksicht[igung] der Oblasten auf 600 ₰ gewürdert [wor]den ist, nachdem das früher erlangt[e Er]stehungsrecht wieder erloschen ist, [...]

…ntwendiger Weise versteigert werden, …s unter Bezugnahme auf den an hiesiger …stelle aushängenden Anschlag hier- …t bekannt gemacht wird.

…eichenbach, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen …tsamte sollen

den 30. April 1868

…e zur Concursmasse des Handelsmanns …ott Traugott Arnold in Einsiedelsen- …hammer gehörigen Immobilien an Haus-, …ld-, Wiesengrundstücken, Stockraum und …mühle, Nr. 29 des Brandver- …sicherungskatasters für Einsiedelsensenham- …mer, 18 B. für Niedernatzschung, Fol. 27, …Nr. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs …für Einsiedelsensenhammer und Fol. 251 …Nr. 152 des Grund- und Hypothekenbuchs …für Rübenau, welche Grundstücke am … Februar 1868 ohne Berücksichtigung …der Oblasten zusammen auf 3642 ℛ 20 Ngr …gewürdert worden sind, im Gasthofe zu …Einsiedelsensenhammer nothwendiger …Weise versteigert werden, was unter Be- …zugnahme auf den an hiesiger Gerichts- …stelle und in den Gasthöfen zu Rübenau …und Einsiedelsensenhammer aushängenden …Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

…Zöblitz, am 21. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Subhastation.

…Seiten des unterzeichneten Königlichen …Gerichtsamtes soll

den 1. Mai 1868

…dem Spielwaarenhändler Karl Hein- …rich Ludwig Wächtler in Grünhainichen …gehörige Haus- und Gartengrundstück …67 Brandcataster, Nr. 88, 89 des …Flurbuchs, Nr. 58 des Grund- und Hy- …pothekenbuchs für Grünhainichen, welches …am 23. Januar 1868 ohne Berücksich- …tigung der Oblasten auf 1400 ℛ gewür- …dert worden ist, nothwendiger Weise ver- …steigert werden, was unter Bezugnahme …auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie …im Bezner'schen Gasthofe in Grün- …hainichen aushängenden Anschlag hierdurch …bekannt gemacht wird.

…Augustusburg, am 18. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Förster. Tränckner.

Subhastation.

…Seiten des unterzeichneten Königlichen …Gerichtsamtes soll

den 4. Mai 1868

…dem Handelsmann Carl Heinrich …Schlesinger in Neuheide zugehörige Hausgrundstück Nr. 23 des Brandcatasters, Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 30, 31, 137 und 138 des Flurbuchs für Neuheide, welches am 4. Juni 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 ℛ gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag insbesondere auch den hierorts unbekannten Erben der auf gedachtem Folium aus den Grundbüchern vom Jahre 1733 und 1811 übertragenen Hypothekengläubiger, nehmlich:

a) Johann Michael Günther's in Obercrinitz,
b) Johann Christoph Göschel's in Bärenwalde,
c) Johann Gottlob Fuchß's in Neuheide und
d) Erdmuthen verehel. Viehweg in Schönheide

bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 3. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Landrock. v. Wolf.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Mai 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Fürchtegott Ulbricht zugehörige Grundstück, Nr. 5 des Brandcatasters und Fol. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Zaschendorf, welches am 29. und beziehentlich 31. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3730 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Zaschendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 6. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll an Gerichtsstelle in Lunzenau

den 6. Mai 1868

das der Haus- und Feldbesitzerin Antonie Adelheid verehel. Zschille in Lunzenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 67 Cat. für Lunzenau, Nr. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lunzenau, Nr. 48 a., 48 b. des Flurbuchs, sowie die Parcellen Nr. 194, 197, 225, 233 des gedachten Grundbuchs, Nr. 315, 316 a., 318 a. B., 459, 317, 319 b. des Flurbuchs, welche Grundstücke am 18. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 2759 ℛ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Penig, am 10. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bermann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 6. Mai 1868

das dem Maurerpolirer Herrn Wilhelm Ehregott Müller zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück Nummer 39 der Mathildenstraße, Nummer 264 B. Abtheilung B. a. des Brandcatasters, Folium 1001 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 5. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 11,800 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 11. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 8. Mai 1868

das dem Handelsmann Otto Heinrich Claus in Meerane gehörige, an der Weberstraße gelegene, im Brandcataster Abth. B. unter Nr. 126 und im Flurbuche Abth. B. unter Nr. 330 r. aufgeführte, sowie auf Folium 1849 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1413 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 5. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Mai 1868

die dem Peter Ziesche zugehörige Häuslernahrung sammt Zubehör Nr. 31 Cat., Nr. 2 und 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stacha, welche am 22. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Otto.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. Mai 1868

das dem Handelsmann Friedrich August Eiselt zu Beierfeld zugehörige, in Feld und Steinhorst bestehende Grundstück, Nr. 530 und 531 des Flurbuchs, eingetragen auf Fol. 243 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beierfeld, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 155 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 18. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Wichmann. Sorge.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Mai 1868

das dem Handarbeiter Johann Georg Klitzsch in Rödlitz zugehörige, sub Nr. 25 des Brandcatasters verzeichnete, auf Folium 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rödlitz eingetragene, daselbst gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten 602 ℳ gerichtlich gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Jungschen Schänke zu Rödlitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 17. März 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 27. Mai 1868

das dem Tischlermeister Friedrich Wilhelm Tharandt zugehörige Feld- und Wiesengrundstück Fol. 51 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großzschachwitz, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 26. Mai 1868

die dem Johann Friedrich Schönherr zu Reichenhain zugehörigen Windmühlen- und Feldgrundstücke, Fol. 76 und 82 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 83 des Brandcatasters und Nr. 275a., 275b., 276, 277, 278 und 279 des Flurbuchs für Reichenhain, welche am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und ausschließlich der 2371 ℳ 6 Ngr 8 ₰ betragenden Entschädigungsgelder für die abgebrannten Gebäude auf 422 ℳ 15 Ngr gewürdert worden sind, in dem Uhlig'schen Gasthofe — Reichenhainer Schänken an der Zschopauerstraße — nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Uhlig'schen Gasthofe zu Reichenhain aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 15. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 27. Mai 1868

das dem Webermstr. Otto Heinrich Jakob in Mülsen St. Niklas gehörige, unter Nummer 172 B. des Brandcatasters zu Mülsen St. Niklas gelegene, auf Folium 191 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 791 ℳ gerichtlich gewürdert worden, nothwendigerweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in dem Petzold'schen Gasthofe zu Mülsen St. Niklas aushängenden Anschlag wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Hartenstein, am 16. März 1868.

Das Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Neumann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 29. Mai 1868

das dem Tuchmachermeister Franz Louis Pleißner hier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 558 des Brandcatasters, Nr. 620 a., 620 b. des Flurbuchs und Nr. 1382 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 30. Mai 1868

die zu dem Schuldenwesen weiland des Handelsmannes Karl August Klotzsche zu Weißig gehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Nr. 107 B. des Brandcatasters und Folium 79 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißig,
b) die aus den Parcellen 42 a. und 711 des Weißiger Flurbuchs bestehenden Feldgrundstücke Folium 106 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

von denen das bei a) verzeichnete — allenthalben am 13. Februar dieses Jahres und ohne Berücksichtigung der Oblasten — auf 636 ℳ, und das bei b) auf 266 ℳ 15 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gäbisch'schen Gasthofe zu Weißig aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 10. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. Juni 1868

das dem Bäcker Karl Gottlieb Keßler zugehörige Hausgrundstück Nr. 67/66 des Brandcatasters und Nr. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oybin, welches am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 29. Mai 1868

das der Frau Johanne Sophie verehel. Liebisch in Welschhufe zugehörige Ziegelei-Grundstück Nr. 20 Brandcataster, Nr. 158 des Flurbuchs und Fol. 59 des Grund- und Hypothekenbuchs für Welschhufe, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5500 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Heink. Just, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 24. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des Schnittwaarenhändler Louis Grimmer gehörige Hausgrundstück Nr. 118 des Brandcatasters und Nr. 109 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2105 ₰ gewürdert worden ist, und worauf Herbergsrechte haften, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 6. April 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Quenzel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Juni 1868

das dem Müller Christian Wilhelm Hohlfeld in Fürstenwalde zugehörige Mühlengrundstück Nr. 61 Cat. für Fürstenwalde und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1865 ₰ gewürdert worden ist, auf Antrag des Besitzers versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Erbgericht zu Fürstenwalde, sowie an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Suppe. Köllner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Juni 1868

das Emilien Christianen verehelichten Richter in Stadt Wehlen zugehörige Hausgrundstück, Cat. Nr. 66 und Fol. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stadt Wehlen, welches am 10. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1966 ₰ 10 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 16. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni 1868

das der Johanne Christiane verehelichten Schölzel geborenen Seifert in Bretnig eigenthümlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 197B. Brd.-Cat., Fol. Nr. 469 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretnig, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das dem Fuhrmann Johann Franz Hommler in Lausigk zugehörige Hausgrundstück Nr. 176 des Brandcatasters Abtheilung A. von Lausigk und Nr. 156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lausigk, welches am 8. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten inclus. eines Wohnungs- und Naturalauszugs auf 1725 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lausigk, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 7. Juli 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. 4 allhier gelegene Grundstück, Nr. 205 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 841 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 24,600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 31. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Das Fr. Christianen Friederiken verehel. Erdmann zu Höckendorf gehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 26, im Brandversicherungscataster über diesen Ort unter Nr. 27 und im Flurbuche über diesen Ort unter Nr. 30 a. und 30 b. eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1020 ₰ taxirte Gartenhausgrundstück sammt Zubehör soll

den 26. Mai 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 12. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 29. April 1868

die zu dem Nachlasse Carl Wilhelm Kaulfuß's in Clausnitz gehörige Mahlmühle sammt den Grundstücken Nr. 261 b. 262. 263. 264. 377. 378. 379 b. des Flurbuchs, welche Immobilien auf Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für Clausnitz eingetragen und am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich der Wasserkraft der Mühle zusammen auf 4140 ₰ gewürdert worden sind, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichtsgasthofe zu Clausnitz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Freiwillige Subhastation.

Auf den Antrag der betreffenden Erben soll das zum Nachlasse weil. Ludwig Heinrich Uhlig's, gewesenen Tischlermeisters allhier, gehörige, an der hiesigen Hospital-Straße gelegene Wohnhaus sub Fol. 1768 des Grund- und Hypothekenbuchs

für die Stadt und Flur Werdau, welches bei der am 7. vorigen Monats stattgefundenen Consignation und Taration desselben unberücksichtigt der darauf haftenden Oblasten amtsbaugewerklich auf 1762 Thlr. gewürdert worden ist,

nächstkommenden 28. April 1868,
Vormittags Punkt 11 Uhr,

unter den im Subhastationstermine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher nurgedachten Tages noch vor Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig sich auszuweisen und sodann sich zu versehen, daß das Uhlig'sche Wohnhaus Demjenigen, welcher das höchste Gebot darauf gethan, nach Befinden zugeschlagen werden wird.

Eine ungefähre Beschreibung desselben ist dem im hiesigen Amthause an gewöhnlicher Stelle aushängenden Subhastationspatente beigefügt.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 31. März 1868.

Hanisch. Hempel, Ref.

Mastvieh-Auction.

Montag den 27. April 1868
Mittags 1 Uhr

sollen auf dem Rittergut Wünschendorf

24 Ochsen und 8 Kühe
verauctionirt werden.

$^1/_{10}$ Theil der Erstehungssumme wird als Anzahlung verlangt.

Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

W. Pfefferkorn.

Bäckerei-Verpachtung.

Mein in der Mühlgasse hier gelegenes, seither lebhaft betriebenes **Bäckerei-Geschäft** ist mit sämmtlichem Inventar ab Mitte Mai d. J. auf 6 Jahre **zu verpachten.** **Herm. Küchler,**
Meerane.

Ein **Gut** unweit der Pr. Ostbahn, 1500 Morgen groß, meist kleefähiger Boden, ½ Meile von der Kreisstadt, in der Gymnasium und höhere Töchterschule, **ist** bei 15,000 Thlr. Anzahlung sofort **zu übernehmen.** Grundsteuer frei. Schulden nur Pfandbriefe, deren noch mehr zu erheben sind. Näheres durch

C. Nöffelt in Breslau,
Gartenstraße 23 d.

Ein Landgut von circa 50 Acker Flächenraum in der besten Lage Sachsens **ist mit vollem Inventar** sofort auszugsfrei **zu verkaufen** und das Nähere hierüber zu erfahren bei dem Adv. **Theodor Nake** in Leisnig.

Ritterguts-Verpachtung.

Das der Stadt Wittenberg zugehörige **Rittergut Seegrehna,** welches außer den in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in

518 Morgen 64 □R.

meist gutem Raps- und Weizenboden, sowie in

67 Morgen 176 □R.

größtentheils Elbwiesen besteht, **soll** auf 18 hintereinanderfolgende Jahre von Johannis 1869 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweit **verpachtet werden.**

Termin hierzu ist auf

den 11. Mai dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor Abgabe der Gebote von jedem Bietungslustigen 1000 Thlr. zu deponiren sind, daß zur Uebernahme der Pachtung selbst ein disponibles Vermögen von 12,000 Thlr. erforderlich ist, Pächter eine Caution von 3000 Thlr. zu stellen hat und das Pachtgelderminimum auf 3550 Thlr. festgesetzt ist.

Die im Termine bekannt zu machenden Verpachtungsbedingungen können schon vorher in unserem Stadtschreiberei-Bureau eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Wittenberg, den 3. April 1868.

Der Magistrat.
Steinbach.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut,** 4 Stunden nördlich von Dresden gelegen, ist für den Preis von 56,000 Thlr. mit 20,000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.**

Dasselbe hat Collaturrechte, herrschaftliches Schloß mit Garten, besondere Pächterwohnung, massive Wirthschaftsgebäude, Dampfbrennerei mit Röhrwasser, mächtiges Torflager und schöne Jagd. Das Areal enthält 434 Acker 102 □.-Rthn., worunter 49 Acker 85 □.-Rthn. Wiesen, 183 Acker drainirte Felder, 34 Acker 161 □.-Rthn. Teiche und ca. 150 Acker Wald mit zum Theil schlagbaren Hölzern. Inventar vollständig und in bestem Stande.

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Deumer** in Kamenz.

Verkauf eines Haus- und Gartengrundstücks.

Ein dicht bei Meerane, in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, zum Betriebe eines Restaurationsgeschäftes, wie zur Privatwohnung vorzüglich geeignetes **Hausgrundstück mit 201 □Ruthen Garten ist** unter annehmbaren Bedingungen durch mich **zu verkaufen.**

Advocat **Geyler** in Meerane.

Ritterguts-Verkauf resp. Tausch gegen Mitannahme eines Grundstücks bei Dresden, Meißen oder Leipzig. Das Rittergut liegt im Leipziger Kreise, an Bahn, nahe Stadt, mit technischer Branche, giebt einen Reinertrag **bis** gegen 4000 Thlr. — Das anzunehmende Grundstück müßte in sogenannter Vorstadt liegen, womöglich freie Lage haben, mit großer Familienwohnung, Nebengebäude und Garten versehen sein. Anerbietungen mit Angabe des Preises, Ort und Lage, nimmt entgegen unter Chiffre **R. V. T. H.** franco die Expedition dieses Blattes.

Ein Landgut, in der Nähe der Stadt und Bahn, mit 71 Acker Areal und nach den angestellten Bohrversuchen ein starkes Braunkohlenlager enthaltend, **soll** bei 6000 Thlr. Anzahlung Verhältnisse halber **billig verkauft werden** und bietet dieser Kauf eine sehr lucrative Capitalanlage dar. Näheres durch die **Agentur** von **Jul. Günther** in Grimma.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von über 500 Acker, gute, fruchtbare Lage, sehr nahe einer an der Eisenbahn liegenden lebhaften Residenzstadt Thüringens, **ist** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Franco-Anfragen unter **M. M. No. 60.** befördert die Expedition dies. Blattes.

Zur Beachtung!

In einer sehr verkehrreichen, freundlich gelegenen Fabrikstadt Sachsens, Eisenbahnstation, steht ein Hausgrundstück, worin seither Tabak-, Cigarren-, Spirituosen- und Weingeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Waarenlager und Einrichtung zu verkaufen. Zu dem Wohnhause gehören Hintergebäude mit Niederlage, Remisen, Durchfahrt, großer Hofraum, Obst- und Gemüsegarten und laufendes Röhrwasser. Das Haus hat die allergünstigste Lage der Stadt und eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe. Frankirte Anfragen bittet man unter Chiffre B. 1000. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine im besten Zustande befindliche **Dampfmaschine** mit liegendem Cylinder und Umsteuerung, welche nur circa 6 Monate in Betrieb gewesen, **ist zu verkaufen.** Cylinderdurchmesser 17 Zoll, Kolbenhub 36 Zoll; Verkaufspreis 850 Thlr. Die Maschine ist zum Fördern und Wasserheben benutzt worden.

J. S. Petzholdt.
Dohlen bei Dresden.

by Googl

Eine unweit Gera gelegene **Wassermühle** mit 4 amerikanischen Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Knochenmühle, auch bei trockenster Witterung aushaltende Wasserkraft, Alles neu gebaut, **steht** aus freier Hand **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt **J. Prüfer**, Gera, Hässelburg Nr. 3.

Ziegelei mit Oekonomie.

Die in Nr. 260 und 266 dieser Zeitung vor. Js. annoncirte schöne **Ziegelei steht noch zum Verkauf.** — Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen Cantor **Fränckel** in Kirchscheidungen bei Laucha a/U.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der feinsten und verkehrsreichsten Lagen Dresdens ist ein sich der besten Kundschaft erfreuendes gut rentables **Spitzen- und Stickereien-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen Familienverhältnisse halber **zu verkaufen**, resp. **zu übernehmen.**

Zahlungsfähige Selbstkäufer werden gebeten gef. Offerten mit **M. M. # 100.** bezeichnet poste restante Dresden franco niederzulegen.

Eine sehr gute Satinirmaschine mit **Hebelvorrichtung**, Walzen 8″ stark und 26″ lang (sächs. Maß), **ist** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Adressen sub **K. S. 172.** poste restante Leipzig.

Pferdeverkauf.

Ein kastanienbrauner Wallach, 7 Jahre alt, fehlerfrei, vorzüglich frommer und eleganter Einspänner, auch etwas geritten, ist preiswürdig auf dem Rittergute Noßwitz bei Greiz **zu verkaufen.**

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hochelegante, flotte, sehr fromme **Wagenpferde**, Fuchs und Rappe, 11 Viertel 2 Zoll hoch, beide gut geritten, **sind** billig **zu verkaufen.** Geschirr und Wagen werden auf Wunsch mit verkauft. Das Nähere sagt die Expedition d. Bl.

Ca. 50 — 60 Centner **Gerberwolle** (gröbere Sorten) **liegen zum Verkauf** bei **Julius Bierling's Nachfolger** in Dresden.

Weißbuchene Klötzer,

gerade Stämme, der schwächste nicht unter 12 Zoll stark, **können** mehrere tausend Cubikfuß **nachgewiesen** werden bei

F. L. Clauß,
Leipzig, Sophienstr. Nr. 20.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel**, Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

Colonnen-Destillir-Apparat zur Spiritus-Fabrikation aus Maische.

Unterzeichneter erlaubt sich andurch, ein geehrtes Publicum auf den von ihm einfachst und praktisch construirten und patentirten

Colonnen-Destillir-Apparat

zur Spiritus-Fabrikation aus Maische, welcher sich durch Ausführbarkeit in allen Dimensionen (bei nicht zu niedrigem Local), sowie durch Leistungsfähigkeit bis zu ununterbrochenem Betrieb auszeichnet, aufmerksam zu machen. Derselbe liefert bestes Product, verkocht die Maische vollständig, kürzt die bisherige Betriebszeit um die Hälfte und erzielt eine bedeutende Ersparniß am Feuerungsmaterial.

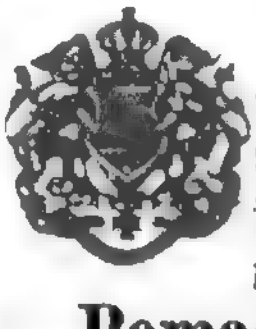
Die Herstellungskosten dieses Apparates berechnen sich billiger als die der bisher vorhandenen.

Bei geehrten Aufträgen zur Fertigung neuer Apparate wie Entwerfung von Plänen zur Anlage neuer Brennereien empfiehlt sich bei Versicherung und Garantie solider, prompter und reeller Bedienung

Louis Heinke,
Kupferschmiedemeister in Oschatz.

Der von Herrn Kupferschmiedemeister **Heinke** erfundene Patentapparat war behufs Probirung in meiner Brennerei aufgestellt; das schnelle, ruhige und in Hinsicht auf das Product so günstige Abtreiben der Maische hat nicht nur mich, sondern sämmtliche anwesende Sachverständige überrascht, so daß ich diesen Apparat allen Herren Brennereibesitzern aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Zöschau bei Oschatz, am 30. März 1868.
Carl Wunderlich, Brennereibesitzer.



Schmerzlos und ohne Messer beseitigt man in wenig Tagen **Hühneraugen, Warzen** ꝛc. auf die leichteste Weise durch den Gebrauch der allseitig bewährten

= Pomade Galopeau. =

Allein echt in Flacons à 8 Ngr zu haben in Leipzig bei

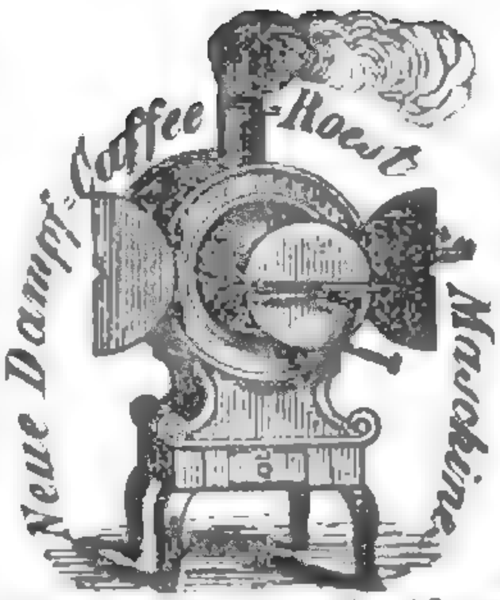
Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.
In Dresden bei **Julius Schönert** und **Lode's Comm.-Comptoir.**

Für Gastwirthe, Restaurateure ꝛc. empfiehlt große, beste, abgelagerte

Billardbälle

und **Pockholz-Kegelkugeln**

Ferd. Lehmann, Drechsler,
Leipzig, Schützenstraße Nr. 2.



Lager und **Verkauf** der bewährten Caffee-Maschinen verbesserter Construction bei **Louis Apitzsch**, Leipzig, Grimm. Steinweg.

In den Größen zu 6, 8, 10, 12, 18 und 30 Pfund Caffee. — Dieselben haben sich nicht allein zum Cafferösten, sondern auch in Färbereien zum Rösten der Gallusäpfel, in Bierbrauereien zum Rösten des Malzes, in Conditoreien zum Rösten der Cacaobohnen als äußerst praktisch bewährt.

Die Pianoforte-Fabrik

von

Jul. Feurich

in Leipzig, Weststraße Nr. 51.

empfiehlt als ihr Hauptfabrikat **Pianinos** in verschiedenen Sorten, geradsaitig und schrägsaitig, neuester Construction in feinem Jaccaranda- und Nußbaum-Gehäuse, zu den billigsten Preisen.

Der gute Ruf aller Erzeugnisse dieser Fabrik hat sich längst im In- und Auslande verbreitet und ist wohl das beste Zeugniß von der Güte dieses Fabrikats.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Wanckel & Temmler** in Leipzig, Thalstraße 9,

hält stets Lager von **Pianinos, Tafelpianos, Stutz-, Salon-, Concert- und symmetrischen Flügeln nach neuestem amerikanischen System**, garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer

(Patent)

ohne Phosphor u. Schwefel,

also vollständig giftfrei, sind **nur allein echt** zu beziehen aus dem

Haupt-Depot

Friedrich Hahne,
Leipzig, Königsplatz, Blaues Roß.

Niederlagen werden in allen Städten, wo noch keine vorhanden, errichtet.

Chemische Analysen, Gehaltsbestimmungen von Düngemitteln und dergl., gegen mäßiges Honorar und unter Garantie. Aufträge nimmt entgegen **G. Merz**, Assistent a. d. königl. h. Gewerbschule in Chemnitz.

Digitized by Google

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	Mittwoch,	29. April	Morgens	Borussia,*	Sonnabend,	16. Mai	Morgens
Bavaria,*	Sonnabend,	2. Mai		Holsatia,	Mittwoch,	20. Mai	
Saxonia,	Mittwoch,	6. Mai		Germania,	do.	27. Mai	
Hammonia,	do.	13. Mai.					

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt.⋠ **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt.⋠ **100**, Zwischendeck Pr. Crt.⋠ **50.**

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4 Sgr.**, Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

North-American

MANUFACTURING CO.

Einzige **Fabrik der Original-**

Weed's Patent-Nähmaschinen

für Familien und Fabrikanten.

Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.

R. Beinhauer, 10 Alter Wall, Hamburg,
Generalagent für den Norden Europas.

Whitney Brothers, 5 Falconsquare, London,
Generalagenten für Grossbritannien.

Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Wir erlauben uns, hiermit anzuzeigen, daß wir die zur Masse von Carl Beu & Co. in Dessau gehörige Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei übernommen und unter der Firma:

Arendt & Beselin

fortführen werden.

Wir werden uns, wie das bisherige Geschäft, mit der Ausführung von Dampfmaschinen, Transmissionen, Apparaten für Gasanstalten, Gas- und Wasserschiebern, Mühlen-Einrichtungen, Strohpapierfabriken, Brennereien, sowie maschinellen Anlagen überhaupt und Gußwaaren aller Art beschäftigen und empfehlen besonders die bisherige Specialität unserer Fabrik, Trockenmaschinen für Wolle, Garne, Tuche, Kattun ꝛc., welche nach den neuesten bewährten Erfahrungen und Verbesserungen construirt und uns größtentheils patentirt sind.

Da wir noch eine Anzahl dieser Maschinen billig mit übernommen haben, sind wir im Stande solche, soweit der Vorrath reicht,

zu ermäßigten Preisen

abzugeben und wird es überhaupt unser eifriges Bestreben sein, durch tüchtige Ausführung der uns übertragenen Arbeiten das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Dessau, im April 1868. Arendt & Beselin.

Fix und fertig zur Tafel

Johannisbeer-Compott, dick in Zucker, **Preißelsbeer-Compott**, dick in Zucker, **Preißelsbeer-Compott** ohne Zucker empfiehlt allen Hoteliers, Gastwirthen und Wiederverkäufern als etwas ganz Vorzügliches zum billigsten Preis

Heinrich Peters in Leipzig.

Ein junger, erst in zwei Jahren militairpflichtiger **Commis** (Materialist), in schriftl. Arbeiten bewandert, **sucht Stellung.** Gef. Adr. unt. **M. W. 106.** poste rest. Hoyerswerda erb.

Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr, à Dtzd. Fl. 3 ⋠, à Eimer 15 ⋠,

Maitrank-Essenz

mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Ess. 8 Fl. Wein) empfiehlt

Cond. **Julius Graefer** in Wolkenstein.

Offene Stellen! Zwei Reisende, 2 Commis, 2 Insp., 1 Verw. erh. Stellen durch Carl Erler, Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Montag den 27. April a. c. beginnt die Ziehung 5. Classe 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

Leipzig. **J. A. Pöhler,**
Petersstraße Nr. 4.

Ein- und Verkauf

aller **Sorten Hadern, Papierspähne, Knochen, Eisen, Glas**, überhaupt aller in das Rohproductengeschäft einschlagenden Artikel von den kleinsten bis zu den größten Partien bei

F. W. Vollborth,
Große Windmühlenstr. 48 in Leipzig.

Solnhofer Marmor

zu Kegelbahnen, Gerbertafeln, Malztennen, Fußbodenplatten in 24 Mustern, Tischplatten, Farbereibsteinen empfiehlt und giebt Preiscourante darüber

Heinrich Hertsch in Chemnitz.

Schulstelle-Erledigung.

Nachdem der derzeitige Inhaber der **Mädchenlehrerstelle** in Bobenneukirchen bei Oelsnitz durch Tod abgegangen, so **soll** dieselbe sofort anderweitig **besetzt werden.** Die Stelle trägt 200 ⋠ nebst freier Wohnung.

Bewerber hierzu werden ersucht, sich entweder mündlich oder schriftlich an den unterzeichneten Collator zu wenden.

Rittergut Posseck bei Oelsnitz.

Robert Lienhardt.

Offene Försterstelle.

Die Stelle eines Försters für den der Stadt Schneeberg zugehörigen, circa 1000 Acker enthaltenden Wald **kommt** in der nächsten Zeit infolge Pensionirung des derzeitigen Inhabers jener Stelle **zur Erledigung.**

Der Anzustellende erhält einen Gehalt von jährlich 350 ⋠ und freie, in Oberschlema gelegene Wohnung.

Auf Wunsch soll demselben vom 1. October 1869 ab die der Stadt Schneeberg zustehende Jagd gegen einen jährlichen Pachtzins von 25 ⋠ überlassen werden.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum

9. Mai l. J.

bei unterzeichnetem Stadtrath einzureichen.

Schneeberg, den 17. April 1868.

Der Stadtrath.

H. Müller, Stadtrath.

In meinem Droguen- und Farbwaarengeschäfte ist **die Stelle eines Reisenden zu besetzen.** Junge Kaufleute vom Fach lade ich zur Bewerbung ein.

Braunschweig, April 1868.

Diedr. Buschmann.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Google

Dritte Beilage zu № 96 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 23. April 1868.

Bekanntmachung.

Die Organistenstelle an hiesiger Stadtkirche, mit einem Lehreramte an hiesiger Bürgerschule verbunden, ist durch Abgang des zeitherigen Inhabers **zur Erledigung gekommen.**

Dieselbe ist mit freier Amtswohnung und einem jährlichen Gehalte von mindestens 325 ♂ nebst Accidenzien verbunden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich baldigst und spätestens bis

zum 30. dieses Monats

beim unterzeichneten Stadtrath anmelden.

Adorf, den 20. April 1868.

Der Stadtrath.

Hitzschold.

Ein Reisender, welcher 8 Jahre für ein bedeutendes Eisen-Geschäft gereist, bei der Kundschaft beliebt und diese Branche durch und durch kennt, **sucht** zur Gründung eines derartigen Geschäfts **einen Theilnehmer** mit Capital.

Offerten unter **M. M. # 20.** durch die Expedition dieses Blattes franco.

Eine bedeutende Spirituosenfabrik in Breslau, welche bisher mit bestem Erfolg betrieben wird, sucht zur Erweiterung derselben einen Associé mit einer Baar-Einlage von 8—10 Mille Thaler. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Off. sub P. Q. 70. werden in der Annoncen-Expedition von Sachse & Co. in Leipzig entgegengenommen.

Agenten-Gesuch.

Von der **General-Agentur** einer alten soliden **Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Anstalt** werden gegen gute Provision **thätige Agenten** in Sachsen **gesucht**, und Offerten mit Angabe der Referenzen unter **Z. G. B. 130.** rest. Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Für eine gut eingeführte Cigarrenfabrik in feinen Sorten **wird** bei hohem Salair **ein** solider und tüchtiger **Reisender gesucht**, der mit dieser Branche vollkommen vertraut ist und dafür schon gereist hat.

Adressen sub **N. N. # 5.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für **Plauen, resp. Voigtland, sucht ein gut empfohlener Kaufmann**, der mit den Platzverhältnissen vollständig vertraut, leistungsfähige Häuser in **Colonial-Waaren, Producten** und **Sprit provisionsweise zu vertreten.** Gefällige Offerten werden unter **H. # 3.** an die Herren **Sachse & Comp.**, Annoncen-Expedition in **Leipzig** erbeten.

Für ein **Tuch- und Baumwollwaaren-Engrosgeschäft wird ein Reisender gesucht.** Nur durchaus gut empfohlene Reflectanten, die mit den Branchen vertraut sind und womöglich schon längere Zeit Thüringen, Harz und Voigtland mit Erfolg bereist haben, wollen ihre Offerten an die Herren **Benj. Hüttig u. Co.** aus Leutersdorf, Leipzig, Brühl # 83 gel. lassen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter junger Mann, mit den besten Referenzen versehen, welcher seit mehreren Jahren Sachsen speciell und mit Erfolg bereiste, sucht für 1. oder 15. Juni a. c. anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten gefälligst unter F. G. No. 50. franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gegenwärtig noch conditionirender junger tüchtiger **Buchhalter sucht** möglichst auswärtig anderweitiges **Engagement.** Gefällige Offerten sub **B. 14.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein militairfreier Commis, tüchtiger Correspondent, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht pr. 1. Juni oder Juli Engagement. M. F. 100. poste restante Chemnitz.

Ein junger Mann, dessen vierjährige Lehrzeit in einem flotten Material- und Destillations-Geschäft in einer kleinen Provinzialstadt mit Ostern d. J. beendigt, **sucht**, mit den besten Zeugnissen ausgestattet, behufs seiner weiteren Ausbildung unter höchst bescheidenen Ansprüchen pr. 1. August d. J. **Stellung** in einem größeren Geschäft.

Geehrte hierauf reflectirende Herren Principale wollen gefälligst ihre werthe Adresse unter der Chiffre **C. B.** poste restante Neusalza, Sachsen aufgeben.

Ein Malergehilfe

findet sofort dauernde **Beschäftigung** bei **F. Möller** in Glauchau, Wasserstraße 11.

Von einem 20 Jahre alten, militairfreien, gut empfohlenen **Commis**, der auf Lager, Reise und Comptoir Tüchtiges leistet und wenn nöthig, Correspondenzen in franz. und engl. Sprache führen kann, **wird** kommenden Juni oder später **Stellung** im In- oder Auslande **gesucht.**

Gefällige Adressen sub **H. G. 901.** poste restante Leipzig.

= Gesuch. =

Ein junger Kaufmann, der doppelten Buchführung mächtig, augenblicklich Rechnungsführer in einer Brauerei, **sucht** möglichst bald **dauerndes Engagement.**

Gefl. Offerten unter **A. G.** nimmt Herr **Oscar Weber**, Zeitz, entgegen.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **wird** in meinem Geschäft **die I. Receptur vacant.**

Löwenapotheke zu Chemnitz.

L. Rieffel.

Factor-Gesuch.

Für eine bedeutende Cigarren-Fabrik **wird ein** tüchtiger, hauptsächlich **praktischer**, fleißiger und grundsolider **Factor** bei gutem Gehalte **gesucht.**

Offerten unter Angabe der früheren Thätigkeit sind unter **G. G. # 100.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für Conditoren.

Ein exacter **Küchelgießer** zum sofortigen Antritt **gesucht.** Adressen Herrn **G. M. Albani** in Leipzig.

Ein tüchtiger **Goldarbeiter findet** sofort dauernde **Condition** und gute Arbeit bei

Joh. Garten jun.,
Dresden, Moritzstr. 10.

Für Musiker.

Einen guten **ersten Orchester-Geiger**, welcher ein Blasinstrument nebenbei übernehmen kann, und einen **zweiten Trompeter sucht** das Stadtorchester in

Plauen. **Cl. Mahler.**

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener herrschaftlicher **Kutscher findet** zum 15. Mai **Stellung** auf dem Rittergute **Mölbis** bei Rötha.

Stelle-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Mühlen-Werkführer von gesetztem Alter **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, **Stellung.** Adressen bittet man unter **F. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Verwalter

wird **gesucht**. Gute Zeugnisse und namentlich gründliche Kenntnisse in der Brennerei sind erforderlich. Antritt z. 1. Mai.

Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind **R. S. 100.** poste rest. Königsbrück zu richten.

Ein unverheiratheter **Oekonom**, 30 Jahre alt, jetzt als Inspector noch in Condition, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst andere **Stellung**. Geneigte Anfragen werden unter **P. No. 90.** an das **Annoncen-Bureau von Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Einen zweiten Verwalter mit guten Zeugnissen **sucht** zum sofortigen Antritt das Rittg. Brunn b. Reichenbach i. V.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Kurz-, Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung kann **ein junger Mann** von guter Erziehung und nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen **als Lehrling eintreten.**

Kost und Wohnung findet derselbe im Hause, sowie der Besuch der Handelsschule zur Bedingung gemacht wird.

Plauen i. V., den 21. April 1868.

H. C. Engel.

Für mein Colonialwaaren- u. Cigarren-Fabrik-Geschäft **suche** ich für Michaelis **einen braven Menschen als Lehrling.**

Bei billigen Bedingungen anständige Kost und Logis im Hause. Auch ist der Besuch der Handelsschule geboten.

H. E. Wacker
in Frankenberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter **Knabe findet** in einer flotten Colonialwaaren- und Eisenhandlung unter annehmbaren Bedingungen zu Pfingsten **Placement als Lehrling.** Offerten werden unter Chiffre **C. U. 560.** poste restante Reichenbach i. V. erbeten.

Für ein sehr frequentes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt wird ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann **als Lehrling** unter sehr annehmbaren Bedingungen zu baldmöglichstem Antritt **gesucht.**

Gefällige Offerten werden franco sub **A. Z. # 3.** poste rest. Cottbus erbeten.

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, welche an einem Töchterinstitut und in der Erziehung von Pensionairinnen thätig gewesen, **sucht ein Engagement** als Erzieherin oder Gesellschafterin in einer Familie. Gefällige Adressen werden unter **F. B.** poste restante Jena erbeten.

Zum 1. Mai finden eine geschickte Herrschaftsköchin und ein gewandter Diener Stellung auf einem Rittergute. Adressen mit Zeugnißabschriften erbittet man franco unter Chiffre **R. R. 6.** poste restante Crimmitschau.

Gesuch.

Gesucht wird ein nicht zu junges **Mädchen** aus guter Familie zur Unterstützung der Hausfrau in Küche, Wäsche und weiblichen Arbeiten.

Adressen **M. M. # 10.** poste restante Zeitz.

Eine tüchtige, anständige **Wirthschafterin,** wenn auch noch jung, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau zum sofortigen oder baldigen Antritt auf ein Rittergut in der Nähe Bautzens **gesucht.** Angabe der gehabten Conditionen, sowie Abschrift der Zeugnisse wird verlangt. Adressen unter **I. K.** poste restante Bautzen.

Ein Mädchen, welches schon seit ca. 6 Jahren in einem **Ausschnitt- und Materialwaarengeschäft** als Verkäuferin conditionirt, worüber ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** anderweitige **Stellung.**

Gefällige Adressen bittet man unter **J. M. # 75.** poste restante Meerane niederzulegen.

Gesuch.

Eine gebildete Dame, die schon einige Jahre einem Haushalt selbständig vorgestanden hat, **sucht** vom 1. Juni oder 1. Juli entweder eine ähnliche **Stellung,** wo sie auch gern bereit sein würde, die Erziehung von ein Paar Kindern zu übernehmen oder als Gesellschafterin einer einzelstehenden Dame.

Gefällige Offerten erbittet man sich unter Chiffre **G. S. 42.** poste restante Chemnitz.

Eine Wirthschafterin,

tüchtig in ihrem Fach, welche einer großen Oekonomie vorstehen und schriftlich wie mündlich gut empfohlen werden kann, **sucht eine** anderweitige **Stellung.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Louis Ramsch,** Hauptstraße Nr. 25, I. Etage, in Dresden.

Ein gebildetes, 20 Jahre altes **Mädchen,** welches in der Landwirthschaft erzogen und solche erlernt hat, auch sonst in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, **sucht als Wirthschafterin,** sowie ein **Mädchen,** das der Küche allein vorstehen kann und sich willig jeder Arbeit unterzieht, **als Köchin eine Stelle.** Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen und bittet man gef. Offerten zu 1. unter **A. W.** und zu 2. unter **M. P.** poste restante Lohmen b/Pirna niederzulegen.

Gesuch.

Ein junges gebildetes **Mädchen** aus achtbarer Familie **sucht** zum sofortigen Antritt **eine Stellung als Verkäuferin;** selbige war schon seit mehreren Jahren in Geschäften thätig und stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Briefe bittet man unter **K. W.** poste restante Schandau einzusenden.

Ein sehr anständiges, in der Wirthschaft wohl erfahrenes **Mädchen sucht** wieder eine **Stelle** als Wirthschafterin in einem bürgerlichen Haushalt; **es** wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt gesehen.

Werthe Adressen bittet man unter **B. H.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Zur selbständigen Führung eines größeren Haushaltes **sucht ein** in den mittleren Jahren stehendes **Mädchen Stellung.**

Geehrte Adressen wolle man niederlegen unter **B. R. # 22.** poste rest. Dresden.

Den vielen Bewerbern um die **Pommritzer Hofverwalterstelle** hiermit zur Nachricht, daß dieselbe **besetzt ist.**

Die Inspection der landwirthschaftlichen Versuchsstation Pommritz.

Ein Rittergut in der Umgebung Leipzigs, im Preise von 100,000 bis 150,000 Thlr., **wird** mit ⅓ Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Selbstverkäufer wollen ihre Adressen niederlegen Reudnitz bei Leipzig, Seitenstr. 21. **J. Finger.**

Gegen mündelmäßige Hypothek an einem Rittergut werden

17,000 Thlr.

sofort **zu erborgen gesucht** durch
Dresden, am 17. April 1868.
Adv. **Arthur Hänel,** am Markt 2.

Familien-Pensionat.

Junge Mädchen, die zu ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung die erste Classe und die Selecte eines sehr zu empfehlenden Instituts besuchen wollen, auch jüngere Mädchen, die einer sorgfältigen Erziehung bedürfen, **finden in dem Hause einer gebildeten Dame,** der die besten Referenzen zur Seite stehen, neben gewissenhafter körperlicher Ueberwachung, **eine treue Bildungsstätte** für Herz u. Geist.

Dresden. Frau **Auguste Schmidt,**
Forststraße 23.

Auch würden nähere Auskunft ertheilen: Herr Kaufm. **Emil Berger,** Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 15, Hr. Archidiakonus **Claus** in Dresden, Neustädter Kirche, Hr. Dir. **Kaden** in Dresden, Bautznerstr. 52, Hr. Kaufm. **Mittasch** in Dresden, alter Markt 8.

Schützen-Commers in Leipzig.

Der von uns auf den **25. April a. c.** anberaumte **Schützen-Commers** wird in der Restauration von Herrn **Esche** (Lessingstraße) abgehalten, wozu alle hiesigen und auswärtigen Schützen freundschaftlichst eingeladen werden

vom **Comité.**

Vogelschießen in Zwickau.

Das diesjährige hiesige **Vogelschießen** wird vom **5.** bis mit **13. Juli** abgehalten.

Zwickau. **Schützen-Direction.**

Gewölbe-Gesuch!

In der Catharinenstraße, möglichst zwischen Böttcher- und Salzgäßchen **wird für nächste Messen ein Gewölbe zu miethen gesucht.** Adressen unter Chiffre **F. M.** sind Leipzig, Böttchergäßchen Nr. 6 beim **Hausmann** niederzulegen.

1500 Thaler sind gegen mündelmäßige Sicherheit **auszuleihen** durch

Adv. **Martini** in Meerane.

Die am **1. Mai d. J.** fälligen Zinsen unserer **4½ % Anleihen von den Jahren 1846 und 1863** können vom genannten Tage an

bei Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,

bei Herren **George Meusel & Co.** in Dresden,

bei Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg und

bei der **Vereins-Haupt-Casse** in Schedewitz

gegen Einreichung der betreffenden Zinsscheine erhoben werden.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 15. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins.

Der **Zwickauer ärztliche Zweigverein** hat in der am 16. dieses Monats unter dem Vorsitze des Herrn Dr. **Dietrich** abgehaltenen Versammlung beschlossen, die von dem **Chemnitzer ärztlichen Zweigvereine** zu der bevorstehenden **Neuwahl zweier außerordentlicher Mitglieder des Landesmedicinalcollegii** aufgestellten zwei Candidaten,

Herrn Medicinalrath Dr. **Rudolf Biedermann Günther** in Zwickau und

Herrn Dr. **Carl Alfred Krug** in Chemnitz

seinerseits gleichfalls **als Candidaten aufzustellen** und die Herren Collegen zu ersuchen, Ihre Stimmen auf genannte beide Herren zu concentriren.

Dramatischer Unterricht.

Unter Discretion werden Damen und Herren, die Talent für die Bühne zu haben vermeinen, geprüft, und Solche, die es wirklich besitzen, in Allem, was zur theoretischen und praktischen Ausbildung für die Schauspielkunst gehört, unterrichtet. Während der Zeit **des** Unterrichts werden mehrfach **wirkliche Bühnenproben** im Theater und nicht nur Zimmerübungen abgehalten. Debüts und Engagements werden vermittelt. Adresse: Dr. phil. **S.,** poste restante Leipzig franco.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung am 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Malz-, Dampf-, **trockene warme Sand- und andere Bäder.** In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren: Professor Dr. **Bock** in Leipzig, Dr. **Seltzer** in Gera, Medicinalrath Dr. **Sturm** in Köstritz. Prospecte gratis durch

das Directorium.

Köstritz, im April 1868.

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der **Thüringischen** Eisenbahn, zwischen Weimar und Naumburg im Ilmthale romantisch gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet.** — Sehr **kräftige Soole,** ausgedehnte Gradirhäuser im vollsten und steten Betriebe, prächtige Promenadenwege, billiger, einfacher, ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer** und die **Badedirection.**

Bad Sulza, im April 1868.

Durch das Ableben meines **Sohnes,** Firma

Paul Legler in Dresden,

hat das Geschäft **vorläufig** aufgehört und bitte ich die geehrten Geschäftsfreunde meines seligen Sohnes, Gelder nur an den Unterzeichneten zu senden, da Zahlungen an eine zweite Person von heute ab nicht mehr anerkannt werden.

Freiberg, den 12. April 1868.

Eduard Legler.

Domicil-Veränderung.

Wiesenbautechniker A. W. Meyer

aus **Wildeshausen** bei Bremen

wohnt jetzt in Sagan,

Provinz Schlesien.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Stadt Petersburg

in Dresden.

Nachdem ich das an der Frauenkirche Nr. 8 in Dresden gelegene Grundstück:

„Stadt Petersburg"

von Herrn **Sack käuflich erworben** und neu decorirt, auch damit **Restauration** verbunden habe, beehre ich mich, dies dem geehrten hiesigen und auswärtigen, namentlich dem **reisenden** Publicum, mit der ergebensten Bitte anzuzeigen: das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen geneigtest auf mich übertragen und die Versicherung genehmigen zu wollen, daß unablässig bemüht sein werde, durch Darreichung vorzüglicher Speisen und Getränke, billigste Preisstellung (**Zimmer** von 7½ Ngr an) und freundliche Bedienung das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvollst

Dresden, im April 1868.

Ernst Franke.

Warnung.

Das ¼ Loos 5. Cl. 73. Lotterie No. 44864a. ist spurlos abhanden gekommen, vor dessen Ankauf gewarnt wird. Es sind bereits Schritte eingeleitet, damit solches seine Giltigkeit verliert.

Geithain, den 17. April 1868.

C. H. Meyer jun.,

Untercollecteur.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mich seit dem 15. d. M. in Plauen i/V. als Advocat niedergelassen habe und mit Herrn Finanzprocurator Adv. **Stimmel** daselbst gemeinschaftlich die **advocatorische Praxis betreibe.**

Plauen i/V., den 20. April 1868.

Advocat **B. Freytag.**

Dem **Oschatzer Feuerhilfsvereine für Prediger** traten bei: Herr P. **Roscher** in Crandorf, D. Schneeberg, in Cl. 2; Hr. Hilfsg. **Gras** in Geringswalde, D. Waldheim, in Cl. 3.

Lengefeld i. Erzg., den 20. April 1868.
C. F. Göllnitz, P.

Herrn und Frau

Kirchschullehrer Rothe

in Fürstenwalde,

den treuen und bewährten Freunden unserer Familien; — **ihm**, dem gewissenhaften Lehrer unserer Kinder, dem umsichtigen, thätigen Leiter unseres Vereins rufen ein dankbares und herzliches Lebewohl nach

Langenbach bei Mühltroff, 19. April 1868.

die Mitglieder des Gesangvereins das.

Familiennachrichten.

Montag den 20. April Abends 6¼ Uhr entschlief meine innig geliebte Frau, **Clara Fuchs**, geb. **Zschau**, nach 1jähriger glücklicher Ehe in ihrem 35. Lebensjahre. Ihre Güte und Sanftmuth bleibt uns unvergeßlich, und unser dankbares Sehnen folgt ihr nach.

Verwandten, Freunden und Freundinnen der selig Entschlafenen theile ich dieses traurige Ereigniß, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch mit.

Chemnitz, den 21. April 1868.

Franz Fuchs, Br.-V.-Insp.,
zugleich im Namen der **trauernden Mutter** und **Geschwister** in **Wurzen, Dresden, Leisnig** und **Baden** in der Schweiz.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach längeren Leiden im 83. Lebensjahre unsere gute liebe Tante, Groß- und Urgroßtante, Fräulein **Marianne Friederike Scheustler.**

Ein theures Glied ist durch sie unserem Familienkreise entrissen und dankbar folgt unsere Liebe ihr mit ins Grab.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Dresden, am 21. April 1868.

Minna Schreyer, geb. **Scheustler**,
Reg.-Rath **Eduard Schreyer**,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen daselbst, sowie in **Meißen, Lommatzsch, Großzschocher, Brüssel, Oberschöna** und **Langenleuba-Niederhain.**

Heute früh ½9 Uhr verschied unsere gute Mutter, Frau **Albertine** verw. Pastor **Haas**. Dies statt besonderer Meldung entfernten Verwandten und Freunden.

Dresden, den 20. April 1868.

Bruno **Haas**, Oberlehrer.
...phie verw. Oberstleutnant **Eppendorff**, geb. **Haas**.

Todesanzeige.

Vergangenen Sonntag in der 12. Stunde Mittags endete meine innigst geliebte theure Gattin, **Minna Querchfeld**, geb. **Scheibe**, bei ihrer Entbindung unter den furchtbarsten Schmerzen. Wir beklagen in ihr einen uns unersetzlichen Verlust und bitten Verwandte und Freunde um stille Theilnahme.

Altenburg und **Rötha**, am Begräbnißtag, den 22. April 1868.

O. B. Querchfeld.

Am 8. dieses Monats entschlief ruhig und sanft, wie er gelebt, unser innig geliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Chausseegeld-Einnehmer **Johann Carl Gottlob Enger**, im 59. Lebensjahre, was wir, um stille Theilnahme bittend, lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Goldner Pflug b/Kohren, **Geithain, Berlin.**

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 15. dieses Monats, Nachmittags 4½ Uhr, verschied nach vierwöchentlichem Krankenlager unser inniggeliebter **Charles** im Alter von 3 Jahren 2 Monaten.

Tief betrübt zeigen wir dies theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an.

Montreuil près Paris, **Frankenberg** und **Chemnitz.**

Gustave Uhlemann,
Thekla Uhlemann, geb. **Wilde.**

Statt besonderer Meldung zeige ich schmerzerfüllt zugleich im Namen der übrigen tiefbetrübten Hinterlassenen Theilnehmenden hierdurch ergebenst an, daß gestern Abend ¾6 Uhr meine innigstgeliebte herzensgute Frau, **Thekla Helene** geb. **Rascher**, nach längerem Leiden in ihrem 25. Lebensjahre und im 5. Jahre unserer glücklichen Ehe sanft und ruhig verschieden ist.

Zwickau, den 21. April 1868.

Adv. **Funcke.**

Vermählungsanzeige.

Adolf Berein,
Clara Berein, geb. **Bock.**
Berlin, **Leipzig**, den 21. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Adv. **Hugo Zenker,**
Rosa Zenker, geb. **Dörffling.**
Chemnitz, den 19. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Wilhelm Heidemann,
Marie Heidemann, geb. **Hartig.**
Glauchau, den 19. April 1868.

Hulda verw. **Sutter**, geb. **Segnitz**,
Gustav Weynert, G.-Amts-Assessor,
als Verlobte.
Chemnitz und **Kamenz.**

Verlobte:

Auguste Winkelmann, geb. **Fische...**
Carl von Wedell.
Dresden. Rittergut **Crainsdorf** in Schlesien.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** ... Herrn **Fritz Sehm** zeigen Verwandt... und Freunden nur auf diesem Wege gebenst an

Bernhard Hammer,
Johanne Hammer, geb. **Hodi...**
Hainichen, den 19. April 1868.

Ida Hammer,
Fritz Sehm
e. f. a. V.
Hainichen. **Crumbach**

Als Verlobte empfehlen sich nur h... durch:

Anna Höhme,
Hermann Falke.
Praterschütz, **Etzdor...**
am 19. April 1868.

Gestern Abend nach ½8 Uhr wu... wir durch die Geburt eines muntern Kn... hoch erfreut.

Altenburg, den 20. April 1868.

Arthur Pietzsch,
Bertha Pietzsch, geb. **Stand...**

Heute wurde uns ein munterer J... geboren.

Dresden, den 19. April 1868.

Richard Schäffer und Fr...

Die heute Morgen 5 Uhr erfolgte ... liche Entbindung seiner Frau von ... gesunden **Knaben** zeigt Verwandten ... theilnehmenden Freunden und Bekan... hierdurch ergebenst an

J. Oertel,
K. S. Major und Commandant der ... theilung reitender Artillerie.

Geithain, am 20. April 1868.

Die glückliche Entbindung seiner ... Frau, **Emilie** geb. **Schöpel**, von ... kräftigen Mädchen zeigt lieben Fre... und Bekannten hierdurch ergebenst a...

Moritz Naundorf, Lohger...
Lunzenau, den 20. April 1868.

Heute wurde uns ein Knabe geboren. ... besonderer Meldung. Rittergut **Ottendor...**
14. April 1868. **Mirtschin** und F...

Durch Gottes Gnade wurde heute ... tag 1 Uhr meine liebe Frau, **Cha...** geb. **Will**, von einem gesunden T... chen glücklich entbunden.

Rötha, den 21. April 1868.

Karl Höhne, D...

Heute wurde meine liebe Frau, ... geb. **Weinhold**, unter Gottes gn... Beistande von einem muntern Töch... glücklich entbunden.

Weißenborn, den 21. April 18...
Ernst Alwin Roth...

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 96 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 23. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Das Bundesanlehn. Delegirte deutscher Seestädte. Zollbundesrath. Bundesrath. Sitzung des Bundesraths. Die Freizügigkeit. — München: Abgeordnetenkammer. — Stuttgart: Ein Normallehrplan. — Freiburg: Das Bisthum. Kassel: Der Vorsitz im Staatsministerium. — Weimar: Hofnachrichten. — Paris: Zur Lage in Frankreich u. Italien. Wissenschaft u. Glaube. Kaiser. — Wien: Die Ministerberathungen in Pest. Neue Scheidemünze. Dr. Ramisch. Abgeordnetenhaus. Orden. Ernennung. Pest: Unterhaus. London: „Times" über Napoleon III.. Das Ministerium u. die Gladstone'schen Resolutionen. Der Prinz von Wales. — St. Petersburg: Kriegscommission. Warschau: Jahrestag des Petersburger Attentats. Ostern. Die Noth in Finnland. — Bern: Römische Deserteure. — Belgrad: Angebliche Ministerkrisis. — Rio de Janeiro: Der Krieg in Paraguay. Uruguay. Argentinische Republik. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Vermischtes.

Tagesgeschichte.

Berlin, 21. April. Die Zehn-Millionen-Anleihe des norddeutschen Bundes zur Vervollständigung der Marine ist abhängig von der Herstellung einer Bundesschulden-Verwaltung, und für das Gesetz, das diese regeln soll, wird morgen der Reichstag verhandeln. Die Majorität des vorigen Reichstags beanspruchte für den Reichstag sowol wie für den Bundesrath die Befugniß, selbständig etwaige Ansprüche, die sich aus Anständen gegen die Schätzung oder aus sonstigen Mängeln in der Bundesschuldenverwaltung ergeben, eine gewisse Verfolgung gegen die nach §. 7 des Gesetzes verantwortlichen Beamten eintreten zu lassen. Gegen diese Befugniß (enthalten in einem eingeschobenen §. 17 des Gesetzes) erklärt sich einstimmig der Bundesrath, augenscheinlich nach denselben Gesichtspunkten, welche in der Bundesverfassung keine verantwortlichen Minister zuließen. Die liberalen Fractionen legen großen Werth auf dies Amendement, über dessen Schicksal der morgende Tag Entscheidung bringen wird. — Es sind jetzt hier eine Anzahl Delegirter deutscher Seestädte versammelt, doch sind keineswegs alle Seestädte vertreten. Die Absicht, der einige Delegirte das Wort reden wollten, die Seestädte aus dem Verband des Deutschen Handelstags austreten zu lassen, scheint sich nicht zu verwirklichen. — Die Beitrittserklärungen zum Berliner Pfandbrief-Institut sind nun bis auf den von ca. 4 Millionen Feuercassenwerth erfolgt; man hofft die übrigen 5 Millionen bald voll zu haben.

Berlin, 21. April. Ueber die am Sonnabend stattgefundene Berathung des Ausschusses des Zollbundesraths über die Steuervorlage wird der „H. B.-H." noch Folgendes gemeldet: Der lebhafteste Widerspruch ging von Baden aus und wurde in Vertretung des erkrankten Bundescommissars von dem badischen Gesandten v. Türkheim geltend gemacht. Derselbe erklärte sich gegen die ganze Vorlage und legte, jedoch nur als Ausdruck seiner persönlichen Ansicht und unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß er nicht im Namen seiner Regierung spreche, eine Reihe von Gesichtspunkten dar, nach denen zu verfahren sein würde. Der Commissar für Württemberg bekämpfte gleichfalls die Bodensteuer und befürwortete eine Consumtionssteuer. Endlich wollte der hessische Commissar eine classificirte Bodensteuer und nahm insoweit gleichfalls Stellung gegen die Vorlage. Bei der Abstimmung entschied man sich mit allen gegen jene drei Stimmen für das Princip der Bodenbesteuerung. Der Beschluß über den Modus bleibt der weiteren Berathung vorbehalten. Ueber die Hauptfrage: wie hoch die einzuführende Steuer zu bemessen sei, gehen die Ansichten aber noch so weit auseinander. — Heute fand die sechste Plenarsitzung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins statt. — Die vereinigten Ausschüsse desselben für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten heute zu einer Sitzung zusammen. — Gestern Abend hielt der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Rechnungswesen eine Sitzung ab, in welcher die Garantie für die Anleihe zur Schiffbarmachung der Sulina-Mündung berathen wurde. — Der Ausschuß des Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich heute zur Fortsetzung der Enquete über das Hypothekenbankwesen.

In der heutigen Sitzung des Bundesraths des Zollvereins präsidirte der Bundeskanzler. Zu Bevollmächtigten sind ferner ernannt worden: von Bayern der Staatsminister Frhr. v. Linden, von Mecklenburg-Schwerin der Ministerialrath Dr. Dippe. Folgende Vorlagen gingen von dem Präsidium ein und wurden an die Ausschüsse verwiesen, betreffend: den Abschluß eines Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages mit der Regierung der Hawaiischen Inseln; die Denaturirung des schwefelsauren Ammoniaks; der Antrag der Ottenseeer Eisenfabrikanten in Bezug auf die Zollbehandlung von Roh- und Brucheisen zur Verarbeitung für das Ausland; die Anschreibung der Retourwaaren in den Commerziallisten; die zollfreie Ausfuhr von Wagenfedern, welche aus eingeführtem Bruchstahl hergestellt worden sind. Ein Antrag Bayerns auf Erhöhung der Besoldung des Aufsichts- und Amtsdiener-Personals wurde an den I. Ausschuß verwiesen, verschiedene Anträge Sachsens zur Zollordnung und zum Tarif an den I. und II. Ausschuß. Auf den Bericht des I. und II. Ausschusses (Referenten Riecke und v. Liebe) wurde der Handels- und Zollvertrag mit Oesterreich, auf den Bericht desselben Ausschusses (Referent Riecke) der Gesetzentwurf wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung, auf den Bericht des I. Ausschusses (Referent Riecke) die vorgeschlagene Erweiterung der Zollbegünstigungen für die Erbauer von Seeschiffen, auf den Bericht desselben Ausschusses (Referent v. Weber) eine Reihe von Verbesserungen zu dem Regulativ über die zollamtliche Behandlung des Güter- und Effectentransportes auf den Eisenbahnen und die Vorschläge des Präsidiums, betreffend den Zollerlaß für zu Grunde gegangene Begleitscheingüter, auf den Bericht des zweiten Ausschusses (Referent Kirchenpauer) der Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Spanien, endlich auf den Bericht des dritten Ausschusses (Referent v. Liebe) die Vorschläge des Präsidiums, betreffend die Erhöhung der Pferde-Unterhaltungsgelder der Ober-Grenzcontroleure, genehmigt.

Das Zoll-Parlament wird, der „Spen. Ztg." zufolge, von Sr. Maj. dem König in Person eröffnet werden. In der gestrigen Ausschuß-Sitzung des Bundesraths hat Preußen, der „Köln. Ztg." zufolge, gegen die von den süddeutschen Staaten beantragte Ausdehnung der Freizügigkeit auf dieselben im Vertragswege Bedenken geäußert und dieselbe beanstandet, weil eine Herstellung der Freizügigkeit ohne ein gemeinsames Organ praktisch nicht durchführbar sein würde.

△ **München**, 20. April. Heute hat die Kammer der Abgeordneten den Beschlüssen der Kammer der Reichsräthe, nach welchen die Nothcivilehe nur den Dissidenten unter sich gestattet sein soll, zugestimmt, und es besteht also über diese Frage jetzt Gesammtbeschluß. Auch der Gesetzentwurf wegen Versorgung invalider Unterofficiere und Soldaten sowie Unterstützung der Wittwen und Waisen dieser Grade fand mit einigen unwesentlichen Modificationen Annahme; ebenso wurden die Budget-Voranschläge der k. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenanstalten ganz den Anträgen des Finanzausschusses entsprechend angenommen.

Der Kronprinz von Preußen ließ der Compagnie des Inf.-Leibreg., welche bei dessen Ankunft dahier als Ehrenwache im Bahnhofe aufgestellt war, ein Geschenk von 60 Ducaten zustellen.

Stuttgart, 18. April. Der „St.-Anz. für Wrttbrg." bestätigt, daß die Regierung einen Normallehrplan für die Volksschulen des Landes zu erlassen beabsichtigt, und theilt mit, daß zunächst, um vor allem dem Bedürfnisse der zahlreichsten Classe der Volksschulen, nehmlich der nur mit einem Lehrer bestellten Schulen, Rechnung zu tragen, durch drei hiermit speciell beauftragte Mitglieder der beiden Oberschulbehörden ein Lehrplan für die einclassige Volksschule entworfen worden sei. Dieser Entwurf mit seinen zur Zeit noch ganz vorläufigen Vorschlägen

Digitized by Google

soll nun, entsprechend dem durch die Erfahrung bestens bewährten Vorgange der im Jahre 1863 niedergesetzten Schulcommission, im Interesse einer möglichst allseitigen Erörterung des Planes einer Berathung durch eine größere Commission unterworfen werden, welche außer den Vorständen und den betreffenden Referenten der beiden Oberschulbehörden 9 im Schulwesen erfahrene Geistliche, insbesondere Bezirksschulinspectoren, und eine gleich große Zahl von Lehrern aus beiden Confessionen, sowie einen Lehrer israelitischen Glaubensbekenntnisses zählen und zum Herbst zusammentreten wird.

Freiburg, 17. April. Den hiesigen Blättern zufolge hat das Domcapitel den Weihbischof Dr. Kübel zum Bisthumsverweser gewählt. Der Erzbischof hat das von ihm gegründete Knabenseminar zum Universalerben eingesetzt.

— **v. Dessau**, 21. April. Der heutige „Anhalt. Staatsanzeiger" bringt in seinem amtlichen Theile die schon mehrfach besprochene Pensionirung des bisherigen Vorsitzenden des hiesigen herzoglichen Staatsministeriums Dr. Sintenis Exc., sowie die an seiner Stelle erfolgte Ernennung Sr. Exc. des früher herzogl. sachsen-altenburg. Staatsministers Wirkl. Geh. Raths Dr. jur. v. Larisch, zur öffentlichen Kenntniß. Herr v. Larisch, welcher vorgestern definitiv hier eingetroffen ist, hat seine Amtsgeschäfte bereits übernommen.

Weimar, 21. April. J. k. H. die Frau Großherzogin sind mit J. H. der Prinzessin Marie gestern Abend von Höchstihrer Reise nach Dresden und Altenburg wieder zurückgekehrt. Se. k. H. der Großherzog haben von Dresden aus eine Reise nach Rußland angetreten. JJ. kk. HH. der Großherzog und der Erbgroßherzog sind gestern Nachmittag 5 Uhr in St. Petersburg eingetroffen. (W. Ztg.)

Paris, 20. April. Der „Abend-Moniteur" veröffentlicht einen Artikel von Louis Noir über die Lage in Frankreich. Derselbe bekundet ein lebhaftes Bewußtsein der Stärke und der Kriegsbereitschaft in der Armee, sowie den Patriotismus und das Vertrauen der Nation. „Die Armee", heißt es am Schlusse, „fühlt sich zu jeder Aufopferung bereit, da sie weiß, daß dieselbe nicht unfruchtbar sein würde. Denn sie weiß, daß, wenn der Krieg ausbräche, was niemand wünscht, Frankreich vor keinem Opfer zurückscheuen würde, um ihn schnell und gut zu führen." Die Nachrichten aus Italien lauten fortwährend höchst beunruhigend. Die Unzufriedenheit über die neuen Steuern ist im Zunehmen begriffen, und man befürchtet in den übrigen großen Städten ähnliche Auftritte, wie sie in Bologna stattgefunden haben. Zugleich will die Florentiner Regierung Kenntniß haben von einer großartigen Verschwörung, die nächstens zum Ausbruche kommen soll. Die Absicht der Verschworenen soll sein, sich der Spitzen der jetzigen Regierung mit Gewalt und durch Ueberraschung zu bemächtigen und dann die Republik zu proclamiren, welche, wie die Verschworenen hoffen, bei der Stimmung, die gegenwärtig in ganz Italien herrscht, und bei der geringen Sympathie, welche der König im Augenblicke besitzt, vom ganzen Lande einstimmig angenommen werden würde. Zu einem Vertrage bezüglich eines modus vivendi mit der päpstlichen Regierung ist es noch immer nicht gekommen. Die französische Regierung schont den päpstlichen Hof, da sie auf die Mitwirkung der klerikalen Elemente bei den nächsten Wahlen zählt. Die „France" behandelt heute das Thema: „Wissenschaft und Glaube", um dem Unterrichtsminister Duruy einige Wahrheiten vom Standpunkte des Glaubens aus zu sagen. Die „Liberté" dagegen sagt dem Minister: „Die Wissenschaft verlangt nichts vom Staate als vollständige Unabhängigkeit ihres Wirkens, ihres Wortes, ihrer Schriften, ihrer Lehren und Systeme; die wissenschaftlichen Forschungen erfordern, um fruchtbar zu wirken, nicht Almosen, wie Errichtung eines Laboratoriums, sondern sie verlangen die Wohlthat der Freiheit." Bei dem Bankel, welches am Abende der Preisvertheilung stattfand, brachte der Unterrichts-Minister folgenden Toast auf die kaiserliche Familie aus: „Meine Herren, der Wissenschaft, deren sämmtliche Kundgebungen Sie hier vertreten! Dem Kaiser, welcher deren entschlossener und ausdauernder Vertreter ist! Der Kaiserin, die in der Erhabenheit ihres Geistes und Herzens die Pflichten der Frömmigkeit so wohl mit den Rechten der Vernunft zu vereinigen weiß! Dem kaiserlichen Prinzen, der die harte Lehrzeit des Lebens mit einer strengen Erziehung beginnt, damit er lerne, eines Tages unsere Kinder zu regieren und die Geschicke dieses großen Landes zu lenken! Meine Herren, auf das lange Leben der kaiserlichen Familie!" Das „arabische Problem" beschäftigt wieder stark die Presse. Die „France", welche heute über Algerien spricht, fordert „eine französische Bevölkerung, welche dem Eingeborenen-Elemente die Zahl und Macht Gegengewicht hält". In achtunddreißig Jahren sind aber noch keine 200,000 Civil-Franzosen in Algerien, während die Araber noch immerhin 3 Millionen betragen. Das Verhältniß war bisher: langsame Zunahme der Einwanderer, reißend schneller Verfall des arabischen Elements. Die „France" verlangt, diese Araber sollen französirt werden. Zu diesem Zwecke sollen die Stämme aufgelöst und soll aus der alten arabischen Ordnung eine bürgerliche Gemeinde werden. Die algerische Frage ist ein neuer Beweis von der praktischen Ungeschicktheit der Franzosen, zu colonisiren.

* **Wien**, 20. April. Die zu Pest in diesen Tagen gepflogenen Ministerberathungen über den Wehrgesetzentwurf scheinen zu der vorausgesehenen Vereinigung der betheiligten Minister diesseit und jenseit der Leitha geführt zu haben, da der Reichskanzler und der Landesvertheidigungsminister Graf T... im Laufe des morgigen Tages von Pest zurückerwartet sind. Dagegen ist der von Ofen kaum hier angekommene erste Obersthofmeister, Fürst Hohenlohe, bereits wieder dahin abgereist. Unter den heute dem Abgeordnetenhause des Reichstags zugegangenen Regierungsvorlagen (s. u.) befindet sich auch ein Gesetzentwurf über die Ausprägung einer neuen Silberscheidemünze zum Ersatz der Münzscheine. Der Entwurf bestimmt in Art. I, „daß auf Grund Art. XII des Zoll- und Handelsbündnisses zwischen beiden Theilen der Monarchie im gegenseitigen Einvernehmen ... Silberscheidemünze im Betrage von 12 Millionen Gulden geprägt werden soll, um die Münzscheine gänzlich zu beseitigen. Von den 12 Millionen sollen 70 % für die diesseitigen Kronländer, 30 % für die Länder der ungarischen Krone entfallen. ... Ungarn ist noch vorbehalten, innerhalb des ihm zustehenden Betrages 300,000 fl. in 1- und 4-Kupferkreuzern ausprägen zu lassen. Im übrigen bot diese erste Sitzung des Hauses kein besonderes Interesse. — Der durch seine Berufung nach ... und sein Werk über Miramare bekannte Dr. Ramisch ist zum außerordentlichen Professor für ägyptische Alterthumskunde an der Wiener Universität ernannt worden.

Wien, 20. April. Abgeordnetenhaus. Das Herrenhaus theilt seinen Beitritt zu den vom Abgeordnetenhause beschlossenen Gesetzentwürfen betreffend die Amortisirung öffentlicher Creditspapiere und die Regelung des Verfahrens bei der Eidesablegung vor Gericht mit. (Das Herrenhaus hat die Wirksamkeitsclausel abgeändert, weshalb die betreffenden Ausschüsse beauftragt werden, in der nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten.) Das Finanzministerium legte Regierungsvorlagen, betreffend die Änderung des Gebührengesetzes in Betreff der Gebühren bei dem Concursverfahren, betreffend die Ausprägung von Scheidemünzen und die Einziehung der Münzscheine, betreffend die Aenderung des Branntweinsteuergesetzes, betreffend die Aenderung der Biersteuer, vor. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des volkswirthschaftlichen Ausschusses über die Petitionen um Regelung und Ermäßigung der Eisenbahntarife. Der Ausschuß ist der Ansicht, es sei von ernster Dringlichkeit, das Verkehrswesen durch Eisenbahnen nach folgenden Grundsätzen gesetzlich zu regeln, und zwar: 1) Herabminderung und möglichste Gleichmäßigkeit der Tarife; 2) Regelung der Nebengebühren und der Lieferzeit der Waaren; 3) Durchführung einer allgemein giltigen Classificirung der Waaren, und gestützt auf diese Grundsätze, dem Abgeordnetenhause folgenden Antrag zur Annahme anempfehlen zu können: Es seien die Petitionen um Regelung der Eisenbahntarife der Regierung zur Würdigung abzutreten und dieselbe aufzufordern, dem Reichstage noch in dieser Session einen ...

[illegible] Herabsetzung und möglichsten gleichartigen Rege[illegible] vorzulegen. Der Handelsminister v. Plener kann [illegible] Frage in seiner allgemeinen Richtung von dem Standpunkte der [illegible] erklären, daß sie damit einverstanden ist. — Der Aus[illegible] hierauf angenommen, womit die Sitzung schloß.

[illegible] Majestät verlieh dem (ungar.) Finanzminister Lonyay [illegible] des Leopoldordens und hat ihm dasselbe eigen[illegible] überreicht.

[illegible] „Wiener Ztg." meldet: Se. Majestät der Kaiser ernannte [illegible] Reichsrathsabgeordneten Vidulich zum Landeshauptmann von [illegible] den Landtagsabgeordneten Parisini zu dessen Stell[illegible].

[illegible], 20. April. Sitzung des Unterhauses. Der Gesetzent[illegible] der Erwerbung Gödöllös wurde in einer vom Centralaus[illegible] vorgeschlagenen ausführlicheren Fassung angenommen. Da es darin [illegible] Herrschaft in den Status der unveräußerlichen Güter der [illegible] aufgenommen wird, so forderte Bonis das Haus auf, [illegible] aus diesem Ankaufe nicht gefolgert werden, daß die [illegible] der Todten Hand bezüglichen gesetzlichen Bestimmun[illegible] werden. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurde der [illegible] bezüglich Prägung ungarischer Geldmünzen mit geringen [illegible] angenommen.

[illegible], 20. April. Der sechzigjährige Geburtstag des [illegible] der Franzosen giebt der „Times" Veranlassung zu einem [illegible] seine Regierung. Bei der Betrachtung, daß seit [illegible] Herrscher Frankreichs sich so lange zu behaupten ge[illegible] als der gegenwärtige, kommt sie zum Schlusse, daß [illegible] allein beweise, daß der Napoleonide das Land der [illegible] gut regiert und sich seiner Aufgabe, nicht eine freie, [illegible] eine sichere Gesellschaft zu schaffen, gut entledigt habe. [illegible] die Praxis des Kaiserreiches stets besser gewesen als [illegible], und es habe in der That nicht weniger durch das [illegible] für das Volk regiert, es sei stets darauf bedacht gewe[illegible] Erwägung der öffentlichen Meinung Rechnung zu tra[illegible] Der Schluß dieser wohlwollenden Erwägungen bildet die [illegible] Erinnerung an den Kaiser, seine absolute Gewalt zum [illegible] aufzugeben und damit dem Gebäude, das er aufgerichtet, [illegible] hinzuzufügen. Von außen sei keine Gefahr zu befürch[illegible] gegen innere Angriffe sei ein solcher Schritt der beste Schutz. [illegible] Parlamentsferien sind vorüber. Die Situation ist eine [illegible]. Ein geschlagenes Ministerium findet sich ohne [illegible] eine günstige Wendung der Dinge vor einem mäch[illegible] unerledigter, dringend nothwendiger Geschäfte. Die [illegible] für die Marine sind noch nicht vorgelegt, die Vor[illegible] für das Heer haben das einleitende Stadium einer all[illegible] Auseinandersetzung seiten des Kriegsministers nur eben [illegible], die Voranschläge für den Civildienst stehen dabei [illegible] Hintergrunde, und was auf diese Weise allein mit dem [illegible] thun ist, wird viel Zeit und Arbeit in Anspruch [illegible]. Faßt man dabei die Reformgeschäfte ins Auge, deren [illegible] vor einer Parlamentsauflösung unerläßlich wäre, [illegible] Reformbill, welche noch die Comitéberathung zu über[illegible] für die irische am Vorabende der zweiten Lesung und die [illegible] Besetzung, so ist kaum abzusehen, wie ein Ministerium [illegible] nöthigen Arbeiten innerhalb der Grenzen der Saison [illegible] kann. Der Rath, den unter diesen Verhältnissen [illegible] sowol wie die einflußreichsten Wochenblätter dem [illegible], geht darauf hinaus, für den nicht zu bezwei[illegible] einer Annahme der ersten Gladstone'schen Resolution [illegible] des Princips, daß die irische Staatskirche fallen [illegible] nur noch als den Executivausschuß der Krone zu be[illegible] mit Energie und Schnelligkeit die baldige Auf[illegible] Neuwahl möglich zu machen und zu betreiben. In[illegible] Rath auch und sogar vorzugsweise der Opposition, [illegible] wird es abhängen, ob die Annahme der erwähn[illegible] vorderhand ein Ruhepunkt für die Kirchen[illegible] wird, oder ob durch ein ungestümes Vordringen [illegible] Ausführung des erklärten Princips nicht weitere, [illegible] noch nicht vorauszusehende Verwickelungen eintreten.

Für kommenden Mittwoch (22. April) ist in der Amtswohnung des Premiers ein Cabinetsrath anberaumt. — In Dublin ist der Erbe des Thrones feierlich in der St. Patricks-Kathedrale mit dem nationalen Orden bekleidet worden, und die Bevölkerung von Dublin hat sich an dem Schaugepränge, an den Festzügen, den Rennen und Volksbelustigungen sehr lebhaft betheiligt. — Nicht weniger als 20,000 Arbeiter sind durch den gegenwärtig im Eisendistricte zwischen Capital und Arbeit sich abspielenden Strike außer Beschäftigung gesetzt. Auf eine gütliche Uebereinkunft ist einstweilen wenig oder keine Hoffnung.

St. Petersburg, 17. April. Die „Börs.-Ztg." erfährt, daß die Sitzungen der aus Mitgliedern des Reichsraths bestehenden Tarifcommission, an deren Berathungen sich auch der Großfürst-Thronfolger betheiligt, sehr guten Fortgang haben, und daß die erwähnte Commission viele Tarifartikel der ersten Commission ohne alle Abänderung angenommen habe.

Warschau, 19. April. Zur Feier des Jahrestages der Lebensrettung des Kaisers Alexander II. von dem Petersburger Attentat wurde hier am 17. d. M. im griechisch-orthodoxen Dom ein solenner Dankgottesdienst abgehalten, dem die gesammte orthodoxe Geistlichkeit, die Generalität, die Militair- und Civilbeamten und zahlreiche Privatpersonen beiwohnten. Nach Beendigung des Dankgottesdienstes setzte sich ein unabsehbarer Zug von Andächtigen vom Dom aus in Bewegung und durchzog unter Vorantragung der Kirchenfahnen und Heiligenbilder singend und betend die Hauptstraßen der Stadt. Des Abends war die Stadt festlich erleuchtet. — Das griechische Osterfest wurde hier in diesem Jahre mit ungewöhnlichem Pomp gefeiert. Während der um Mitternacht im großen Dom abgehaltenen Auferstehungsfeier wurden von den Wällen der Citadelle 21 Kanonenschüsse gelöst. Nach Beendigung des Frühgottesdienstes nahm der Oberstcommandirende der Truppen des Warschauer Militairbezirks, General-Adjutant Baron von Ramsay, im Dom die üblichen Ostergratulationen entgegen.

Sämmtliche finnische Blätter enthalten Mittheilungen über die dort herrschende fürchterliche Noth. Von „Ruovesi" wird unterm 23. März geschrieben: „Im Januarmonat starben hier 43 Personen, im Februar 77, im März 80. Von diesen starben 18 an den Blattern, 60 an Typhus und die übrigen sind dem Hungertode erlegen. Wie viele Personen krank darniederliegen, ist schwer auch nur annähernd anzugeben. Wenn sich vor einiger Zeit 40—50 Bettler im Verlaufe eines Tages einfanden, dann nannte man die Anzahl eine große; jetzt ist dagegen der Besuch von 100 Bettlern, z. B. im Pastorenhause, nichts ungewöhnliches." Von „Kausava" heißt es unterm 24. März: „Die Hungersnoth und der Hungertod nehmen täglich, trotz aller Anstrengungen und Unterstützungen, zu. Die Anzahl der Armen ist unendlich groß; seiten der Commune ist Alles gethan worden, was im Bereiche menschlicher Kraft liegt. Im Januar wurde eine Vermögenssteuer eingeführt, und 400 arme Kinder wurden an die Wohlhabenden vertheilt, um von diesen bis Mitte Sommer ernährt zu werden; 5 Herbergen für Arme wurden errichtet, aber der Uebelstand ist dadurch nur wenig oder gar nicht gehoben worden; die Sterblichkeit in den Herbergen ist vielmehr fortwährend im Zunehmen, weil man nur schlechte Kost bieten kann. Jeden Tag erhalten diese Armen nur eine aus gehacktem Stroh und russischem Mehl bereitete Speise; in letzterer Zeit hat man ein Stückchen Moosbrot beigeben können.

Bern, 18. April. Seit Anfang voriger Woche treffen in Bern fast täglich Deserteure aus römischem Dienste ein, welche theils die hiesigen Gesandtschaften, theils den deutschen Hilfsverein behufs ihrer Weiterbeförderung nach der Heimat in Anspruch nehmen. Laut ihrer Aussage werden noch viele ihrer ehemaligen Kameraden ihrem Beispiele folgen. Die Unzufriedenheit in der päpstlichen Armee sei groß, nicht nur wegen der Richter-

füllung der den Rekruten bei ihrer Anwerbung gemachten Versprechungen und der Strenge des Dienstes, sondern auch wegen der Feindseligkeit der Bevölkerung Roms gegen die fremden Soldaten, welche vor Gift und Dolch nicht sicher seien. Die Fälle, daß einzelne Soldaten durch einen Dolchstich um das Leben gebracht würden, mehrten sich, eben so sei es schon zu öfteren Malen vorgekommen, daß Soldaten durch vergiftete Cigarren, Speisen oder Wein, in freundschaftlichster Weise ihnen angeboten, den Tod gefunden hätten. Ob bei diesen Aussagen Uebertreibungen unterlaufen, bleibe dahingestellt. Thatsache ist, daß Ihr Correspondent sie von verschiedenen jener Leute in Uebereinstimmung wiederholen hörte, was auch mit einer anderen Aussage der Fall ist, laut welcher den Deserteuren aus päpstlichem Dienste, sobald sie sich als solche zu erkennen geben, im übrigen Italien die beste Aufnahme zutheil wird und sie bereitwilligst gratis bis an die schweizer oder österreichische Grenze transportirt werden. (K. Z.)

Bukarest, 15. April. Seit gestern circuliren in der Hauptstadt der Walachei auch Gerüchte über eine Ministerkrisis. Man sagt, Cogalnitscheano solle das Ministerium des Innern, Demeter Ghika das Arbeitsministerium übernehmen, während Jon Bratiano Finanzminister bleiben solle.

Rio de Janeiro, 24. März. Es bestätigt sich, daß weder die Hauptstadt Paraguays von den Alliirten genommen, noch die Feste Humaita enger eingeschlossen worden ist. Auch traf der Präsident Lopez keineswegs Anstalten zur Flucht. Hier sind die frohen Hoffnungen auf sofortige Erzwingung des Friedens wieder geschwunden, und die Stadt giebt sich wieder der Parteipolitik hin, die wegen einiger Wahlen und der bevorstehenden Eröffnung der Kammer gerade in hohen Wogen geht. Die Anwerbung für den Kriegsdienst wird mit unablässigem Eifer betrieben. — In **Uruguay** ist es der neuen Regierung des Präsidenten Battle (welche durch Pedro Bustamente als Finanzminister vervollständigt worden ist) bis jetzt gelungen, die Ruhe aufrecht zu halten; durch ihre Mäßigung erwirbt sie sich Anerkennung. Fortunato Flores, der Sohn des ermordeten Dictators, war mit dem Postdampfer Arno von Rio nach Montevideo zurückgekehrt, die Behörden aber ließen ihn sofort wegweisen und mit einem andern Schiffe umgehend nach Rio zurücksenden. Die argentinische Republik wird von den fortdauernden Aufständen in Rioja, von Streitigkeiten zwischen Geistlichkeit und Regierung in Mendoza, die mit der Excommunication der letzteren und der Gefangensetzung der ersteren schlossen, besonders aber von den Vorbereitungen für die Präsidentenwahl in Athem gehalten. Als Bewerber treten auf Elisalde, dem sein jetziger ministerieller Einfluß zu Gebote steht, Sarmiento, dessen Stütze die Partei der Unitarios oder Liberalen ist, und der Abenteurer Urquiza, der in den östlichen Staaten großes Ansehen genießt.

Leipzig, 21. April. In der gestern Abend beendeten öffentlichen Hauptverhandlung des königl. Bezirksgerichts gegen den wegen Fälschung und Betrugs bereits mit Zuchthaus und Gefängniß bestraft gewesenen ehemaligen Cigarrenmacher, späteren Restaurateur Friedrich August Schmalfuß aus Eilenburg wurde der Angeklagte wegen Fälschung, Anstiftung zu diesem Verbrechen, vollendeten und versuchten ausgezeichneten Betrugs, Unterschlagung und rechtswidriger Verpfändung fremder Sachen zu Zuchthausstrafe in der Dauer von sechs Jahren nebst einer Drittheilsschärfung verurtheilt. — Schmalfuß hatte in fünf einzelnen Fällen sowol mittels gefälschter Urkunden, bez. Sparcassenbücher mehrere Personen von hier und auswärts getäuscht, resp. zu täuschen und zu Herausgabe von Geldern zu bewegen versucht, als auch durch Ausstellung falscher Wechsel und endlich Veruntreuung ihm anvertrauter Gelder in der unverantwortlichsten Weise die ihm zum Opfer gefallenen Verletzten um ihre Habe gebracht. Trotz seines ziemlich beharrlichen Leugnens wurde Schmalfuß für überführt erachtet und wie oben berichtet verurtheilt. — Der Verhandlung präsidirte Herr Gerichts- Wendschuh, die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Hoffma die Vertheidigung Herr Advocat Schilling.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 23. A Neues Theater: Oberon, König der Elfen. — A Theater: Zum ersten Male: Eine rasche Hand. — Vor Der Sohn auf Reisen. — Walzer, getanzt von Frl. Lindt — Zum Schluß: Monsieur Hercules. (Hr. Wilh. Knaack als G

Handel und Industrie.

Marktberichte. London, 17. April. Indigo. Die Dec tionen für die nächsten Quartal-Auctionen betragen bis heute ca. 510 mit deren Untersuchung in den ersten Tagen der kommenden Woc gonnen werden wird. In der Haltung des Marktes ist seit unserem Bericht keine Veränderung eingetreten; inzwischen stattgefundene Verkäufe sind zum vollen Februar-Course gemacht. Cochenille. D vorigen Mittwoch hier abgehaltenen Auctionen umfaßten 1102 Ser. denen 678 S. zum vollen bisherigen Werth begeben wurden; sch Teneriffe bedang hin und wieder 1 d. Avanz. Bezahlte Preise f Silb. 2 s. 11 d. bis 3 s. 9 d. pr. Pfd., Ten., schw. 3 s. 2 d. bis 4s. Silb. 2 s. 11 d. bis 3 s. 8 d. Saffsor sehr fest. Zu 7 L. 15 8 L 17 s. 6 d. wurden ca. 80 B. ord. bis gut mittel verkauft, für wird 9 bis 10 L. verlangt. Jute loco bei mäßigem Begehr unver im Werth; auf Lieferung fanden bedeutende Abschlüsse zu vollen statt. Begeben wurden 4000 B. loco und 6260 B. auf Lieferung. tionen fanden diese Woche nicht statt.

Liverpool, 21. April, Mittags. (Von Springmann & G Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig aber fest. Neworleans Georgia 12¾, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dhollerah 10¼ middling Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Domra 10¾, go Domra 11, Pernam 12½, Smyrna 10¾, ägyptische 15, schwim Amerikaner ⅛—¼ niedriger als gestern.

Liverpool, 21. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 len Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stim angenehmer.

Antwerpen, 21. April, Nachm. ½3 Uhr. Petroleum (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 42½ b Br. Auf Termine sehr ruhig. Preise nominell.

Bremen, 21. April. Petroleum, raff., standard white Reis. Umsatz 2000 Ballen zu kaum behaupteten Preisen.

St. Petersburg, 21. April. (Tel.) Gelber Lichttalg lo pr. August (mit Handgeld) 47¼. Hanföl loco 3,75, pr. Juni 3,8

Neworleans, 21. April. Baumwollbericht. (Telegr. de liams, Ruperti & Co.) Die Ernteberichte aus dem Innern lauten

Eisenbahnen. Hessische Ludwigs-Eisenbahn. G überhaupt in den 3 Monaten 1868 757,383 fl., in den 3 Monat 641,555 fl., mithin 1868 mehr 115,828 fl. Vorbehältlich definitiv stellung.

Das Comité für den Bau einer Eisenbahn von Halle na ben, an dessen Spitze bekanntlich der Herzog von Ujest steht, hat die vertragsmäßige Caution eingezahlt. Dem Vernehmen nach ist theilung der Concession für diesen Bahnbau binnen kurzem zu gew Die Hemmnisse, welche derselben bisher noch entgegenstanden, si mehr beseitigt.

Erfurt, 21. April. Die Dividende der Thüringischen bahn pro 1867 ist auf 8½% festgesetzt. (B. B.-Z.)

Wien, 20. April. Südbahn. Die Dividende wird dem V nach mit 13 Francs beantragt werden, wodurch sich das Jahresc auf 33 Francs stellen würde.

Gal. Karl Ludwigbahn. Wie man versichert, wird der tungsrath die Vertheilung einer Superdividende von 8 fl. beantr

Florenz, 20. April. Die Gipfelbahn über den Mon ist zwar schon vor einem halben Jahre in ihrer ganzen Strecke weise befahren worden, doch verursachte die Mangelhaftigkeit der tiven wieder einen Stillstand. Der Florentinische Berichters „Times" theilt nun mit, daß die Eröffnung der regelmäßigen Fa Mai stattfinden werde; der Tag sei noch nicht festgesetzt.

Vermischtes. ⁂ Coburg, 21. April. Das im Aus infolge der Rinderpest ausgesprochene Verbot des Viehhandels, im Umherziehen betrieben wird, sowie des Hausirhandels mit Fellen, Wolle und andern Körpertheilen von Rindvieh, Scha Ziegen ist neuerdings durch eine Ministerial-Verordnung wieder ben worden.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 97. Freitag, den 24. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

[illegible] (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — [illegible]jährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mon.-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: **Bekanntmachung.** — **Amtliche Nachrichten.** — **Tagesgeschichte.** Dresden: Prinz Georg. Sitzung II. Kammer [illegible] April (Schluß). — Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Schiffahrt. Leipziger [illegible]. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

[illegible]achdem der seitherige Advocat und Notar Gustav Adolph **Colditz** in Dresden den Aemtern der Advocatur und des [illegible] entsagt hat und diese Entsagung vom Justizministerium genehmigt worden ist, so wird dies hierdurch vorschriftmäßig bekannt gemacht.

Dresden, den 16. April 1868.

Ministerium der Justiz.
Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Amtliche Nachrichten.

[illegible], 14. April. Se. Majestät der König haben [illegible]lieutenant v. d. A. Mariette von Cerrini di Monte [illegible] zu Katharinenhof bei Meißen zum Kammerherrn zu er[illegible].

[illegible] Königliche Majestät haben dem Chausseewärter [illegible] Degenkolb zu Gassenreuth die zum Albrechtsorden [illegible] Medaille in Silber zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

[illegible], 22. April. Se. königliche Hoheit der Prinz [illegible] welcher kurz vor dem Osterfeste am kalten Fieber [illegible], befindet sich gegenwärtig erfreulicherweise auf dem [illegible]ständiger Genesung. (Dresdn. Journ.)

[illegible], 22. April. Sitzung II. Kammer vom [illegible] (Schluß des Berichts aus voriger Nummer.) Tages[illegible] Fortsetzung der Specialberathung über das königliche [illegible] Entwurf eines Gesetzes über die Giltigkeit [illegible]ordnungen betreffend. (Referent: Abgeordneter [illegible].)

[illegible] §. 4 wird die Entscheidung über jeden einzelnen Expro[illegible] der Ortsobrigkeit übertragen. Wie bereits im all[illegible] Theile dargelegt, ist die Deputation hiermit nicht ein[illegible] und zwar theils weil in den allermeisten Fällen diese [illegible] der Stadtrath sein werde, welchem zugleich die Ver[illegible] communlichen Interessen obliege, theils weil sie be[illegible] subjective Anschauungen, namentlich in kleineren [illegible] zu großen Einfluß ausüben und der Begriff: „drin[illegible]nothwendigkeit" leicht allzu große Ausdehnung erhalten [illegible] der Deputation bekannt geworden, lege auch [illegible] neuere Gesetzgebung der größeren Staaten die Ent[illegible] über die Abtretung in die Hände der unteren Verwal[illegible]. Es habe ihr daher sowol den Verhältnissen unseres [illegible] am meisten zu entsprechen, als auch wegen der von [illegible] Streichung des §. 5 des Entwurfs sachgemäß [illegible] die Entscheidung in die Hände des Ministeriums [illegible] zu legen; auch habe sie es zum Schutze für die Grundeigenthümer noch geboten gehalten, in wichtigeren Fällen dem Ausspruche des Ministeriums eine Localbesichtigung durch eine eigens dazu ernannte Commission vorangehen zu lassen. Sie beantrage daher: §. 4 des Entwurfs zu streichen und an dessen Stelle folgende neue Paragraphen aufzunehmen:

§. 4. Die Anordnung einer jeden auf örtlicher Bauordnung beruhenden Enteignung setzt als Bedingung ihrer Zulässigkeit die für den einzelnen Fall erfolgte Zustimmung der Gemeindevertreter und die Genehmigung des Ministeriums des Innern voraus.

§. 5. Bei Einholung der letzteren ist nachzuweisen, daß eine gütliche Vereinbarung versucht, aber nicht erzielt worden ist.

§. 6. Dem Gesuche um Genehmigung einer Enteignung ist ferner, falls nicht dieselbe in Gemäßheit eines im Einverständnisse mit den Gemeindevertretern entworfenen und von dem Ministerium des Innern genehmigten Bauplanes erfolgen soll, ein Plan beizulegen, welcher die Nothwendigkeit der Enteignung veranschaulicht und den Flächeninhalt der Ländereien und Gebäude, deren Abtretung verlangt wird, ersehen läßt.

§. 7. Ist das Gesuch auf Genehmigung der Enteignung von Gebäuden gerichtet, so hat das Ministerium des Innern die Nothwendigkeit der beantragten Enteignung durch eine Commission von Sachverständigen an Ort und Stelle prüfen zu lassen.

§. 8. Gegen die Entschließung des Ministeriums ist nur einmaliger Recurs an dasselbe zulässig.

Die k. Staatsregierung habe diesen Abänderungsvorschlägen insgesammt zugestimmt.

Abg. Schreck erklärt sich damit einverstanden, daß die Entscheidung in die Hände des Ministeriums des Innern gelegt werde. Den von der Deputation vorgeschlagenen §. 4 anlangend, so gingen ihm noch Zweifel bei, wen die Deputation unter den „Gemeindevertretern" gemeint habe? Er wünscht Aussprache hierüber seiten des Referenten und der Regierung, um jeden Zweifel auszuschließen. Zu §. 7 hält er es für bedenklich, diese Vorschriften nur auf die Enteignung von Gebäuden zu beschränken; wünscht vielmehr Ausdehnung derselben auf alle derartige Fälle der Enteignungen. Auch in Bezug auf die Fassung habe er zwei Bedenken, einmal, daß nicht ausgedrückt sei, daß diese Erörterungen vor Fassung der hauptsächlichen Entschließung anzustellen seien; das andere mal, daß nicht ausdrücklich gesagt sei,

Digitized by Google

daß das Ministerium über den Erfolg der Erörterungen ein schriftliches Gutachten verlangen solle. Ferner sei nicht ausgedrückt, wer die Sachverständigen ernennen solle. Er stelle daher folgenden Antrag:

Die Kammer wolle beschließen, dem auf Seite 665 des vorliegenden Berichtes vorgeschlagenen §. 7 folgende Fassung zu geben:

„Auf jedes Gesuch um Genehmigung einer Enteignung hat das Ministerium des Innern, vor Fassung hauptsächlicher Entschließung hierüber, die Nothwendigkeit der beantragten Enteignung durch eine Commission von Sachverständigen, bei deren Wahl die Betheiligten zu hören sind, an Ort und Stelle prüfen zu lassen und deren Gutachten zu erfordern."

(Der Antrag wird zahlreich unterstützt:)

Abg. v. Criegern: Den Anschauungen, die Abg. Schreck soeben geäußert, könne er nicht unbedingt entgegentreten. Die Deputation habe jedoch Bedenken getragen, die Erörterung für jeden, noch so kleinen Enteignungsfall vorzuschreiben. Sie habe daher in ihrer Fassung einen passenden Ausweg gefunden. Nach Ansicht der Deputation seien diese Sachverständigen vom Ministerium zu ernennen. §. 7 beruhe auf ausführlichen Verhandlungen und sei als ein Ausweg zu betrachten.

Abg. Dr. Krauße: Durch die Bestimmung in §. 4 habe an den Competenzverhältnissen nichts geändert werden sollen; es werde daher auf jeden einzelnen Fall ankommen, ob die Stadtverordneten oder der größere Bürgerausschuß unter den Gemeindevertretern zu verstehen sei. Im Uebrigen legt derselbe ebenfalls ausführlich den Standpunkt der Deputation in Bezug auf §. 7 dar und stimmt im Allgemeinen dem Abg. v. Criegern bei. Er werde für den Schreck'schen Antrag stimmen unter der Voraussetzung, daß die Regierung keine principiellen Bedenken dagegen geltend mache.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: In Bezug auf die erste Anfrage, wer unter den Gemeindevertretern zu verstehen sei, schließe er sich im Allgemeinen den vom Abg. Dr. Krauße gegebenen Erläuterungen an. Hiernach würde darunter zu verstehen sein in Städten mit der Städteordnung die Stadtverordneten, abgesehen natürlich von den Fällen, wo nach der Städteordnung die Befragung des größeren Bürgerausschusses vorgeschrieben sei; in Städten mit der Landgemeindeordnung der Stadtgemeinderath; bei Landgemeinden mit mehr als 25 Nummern der Gemeinderath, und bei solchen unter 25 Nummern die Versammlung der Gemeindemitglieder. — Was die beantragten Abänderungen des von der Deputation in Vorschlag gebrachten §. 7 anlange, so sei es völlig selbstverständlich, daß die commissarischen Erörterungen der zu fassenden hauptsächlichen Entschließung vorauszugehen hätten. Er habe also gegen die Einschaltung der betreffenden Worte nichts einzuwenden. Was weiter das beantragte Gehör der Betheiligten bei der Ernennung der Commissionsmitglieder anlange, so habe er im Allgemeinen nichts gegen solche Amendements, welche geeignet seien, dem Grundeigenthümer größere Garantien zu bieten. Er zweifle aber, ob durch den beantragten Zusatz in dieser Richtung viel werde gewonnen werden, während derselbe doch geeignet sei, vielfache Weiterungen des ganzen Geschäftsganges herbeizuführen. Er könne daher nur unter der Voraussetzung diesem Antrage zustimmen, wenn derselbe so aufgefaßt werde, daß die vom Ministerium zu Commissarien gewählten Persönlichkeiten den Betheiligten, d. h. dem Expropianten und dem Expropiaten, bekannt zu machen seien, um diesen dadurch Gelegenheit zur Geltendmachung etwaiger Einwendungen zu geben. Nicht minder müsse er davon abrathen, die Verpflichtung zu Anstellung von commissarischen Erörterungen auf alle Enteignungsfälle auszudehnen. Es könne sich möglicherweise einmal um eine Elle Land handeln und so leicht Fälle eintreten, wo die entstehenden Kosten nicht im Verhältnisse zur vorhandenen Gefährdung des einzelnen Grundstücksbesitzers ständen.

Referent theilt in Bezug auf die erste Anfrage bei §. 4 die Ansichten des Abg. Dr. Krauße und des Ministers. Die Ausdehnung der commissarischen Erörterungen auf jeden Expropriationsfall müßten zu einer Geschäftserschwerung führen, die den Wünschen des Landes auf Geschäftsvereinfachung nicht entsprechen würde. Es scheine ihm völlig unbedenklich, für kleinere Fälle die Entschließung, ob solche Erörterungen einzutreten hätten oder nicht, dem Ministerium zu überlassen. Ebenso könne man die Ernennung der Sachverständigen unbedenklich dem Ministerium überlassen. Gegen Einschaltung der Worte: „vor hauptsächlicher Entschließung" habe er nichts einzuwenden.

Abg. Schreck kann die gegebenen Erläuterungen über die Bedeutung des Wortes „Gemeindevertreter" nicht als genügend anerkennen. Weiter bleibt derselbe dabei stehen, daß man bei Ernennung der Sachverständigen die Vorschläge der betheiligten Parteien, d. h. des Expropiaten, hören solle. Schließlich macht Redner darauf aufmerksam, daß jeder Expropriationsfall gegen den Willen des Eigenthümers ein wichtiger sei, und daß es sich bei der Vorlage doch mehr oder weniger darum handle, im Princip von §. 31 der Verfassungsurkunde abzuweichen.

Abg. v. Criegern ist mit der Einschaltung der Worte: „vor Fassung hauptsächlicher Entschließung" einverstanden. (Die übrigen Deputationsmitglieder ebenfalls.) Derselbe bemerkt weiter in Bezug auf §. 31 der Verfassungsurkunde, daß das vorliegende Gesetz keineswegs eine Abweichung von der Verfassungsurkunde statuiren solle. Es stehe fest, daß Expropriationen eine ganz bestimmte Unterlage haben müßten; diese Unterlage könne in allen Fällen durch ein verfassungsmäßig zu Stande gekommenes Gesetz geschaffen werden. In besonders dringenden Fällen könne nach der Verfassungsurkunde zu Staatszwecken auch ohne Gesetz expropriirt werden. So fasse er die Bestimmungen der Verfassungsurkunde auf. Im Uebrigen geht derselbe nochmals auf die Schreck'schen Anträge ein und macht mehrfache Bedenken gegen dieselben geltend, indem er den Standpunkt der Deputation rechtfertigt.

Referent spricht sich ebenfalls dagegen aus, daß die Sachverständigen auf Vorschlag der Parteien vom Ministerium zu ernennen seien. Man würde auf diese Weise keine unparteiischen Commissionen erhalten, sondern es würden in denselben eben lediglich die Ansichten des Expropianten und der Expropiaten vertreten seien. Die Entscheidung darüber, ob die commissarischen Erörterungen auf jeden Expropriationsfall auszudehnen seien, müsse er jedem Einzelnen überlassen; es handele sich eben hier immer um einen Streit zwischen principiellen Bedenken und Gründen der Zweckmäßigkeit.

Abg. Dr. Krauße setzt nochmals auseinander, daß ein Zweifel über den Sinn des Wortes „Gemeindevertreter" nicht obwalten könne.

Abg. Dr. Hertel erklärt, daß er nach langem Zögern sich entschlossen habe, dieser Ausdehnung des Expropriationsrechtes zuzustimmen. Das Bedenklichste der ganzen Frage beruhe für ihn darin, daß man den Begriff Nothwendigkeit auf die Zweckmäßigkeit ausgedehnt habe. Erkenne man aber die Nothwendigkeit des Expropriationsrechtes an, so möge man auch unnöthige Weitläufigkeiten zu vermeiden suchen. Er erkenne an, daß die Deputation dem Eigenthümer möglichsten Schutz zu gewähren bemüht gewesen sei. Dennoch stimme er dem Abg. Schreck bei, daß die Nothwendigkeit commissarischer Erörterungen auf alle Enteignungsfälle auszudehnen sei. Dagegen hege er Bedenken gegen die Vorschrift, daß die Betheiligten über die Ernennung der Sachverständigen zu hören seien. Dies würde Veranlassung zu ungegründeten bedauerlichen Weitläufigkeiten geben. Im Uebrigen werde er aber jedem Antrage beistimmen, der dem Eigenthümer größern Schutz gewähre gegen derartige Expropriationen.

Nachdem Abg. Schreck über die Fragstellung in Bezug auf seinen Antrag gesprochen, erklärt Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, daß er nunmehr nach der Auslegung, die Abg. Schreck seinem Antrage über das Gehör der Betheiligten gegeben

habe, aus den vom Referenten und den Abgg. v. Criegern und Dr. Hertel geltend gemachten Gründen sich gegen denselben erklären müsse. Auf das Verhältniß zu §. 31 der Verfassungsurkunde gehe er nicht näher ein, da ernstliche Zweifel in dieser Beziehung wol nicht obwalten könnten. Schließlich richtet derselbe die Anfrage an den Referenten, ob die Nothwendigkeit von commissarischen Localerörterungen auch in denjenigen Fällen angenommen werden solle, wo die Expropriation auf Grund eines bestätigten Bebauungsplanes erfolgen solle.

Referent erwidert, daß die Deputation die Anstellung dieser Erörterungen in jedem Falle der in §. 7 angegebenen Enteignungen für nothwendig ansehe.

Abg. Pornitz wünscht Zuziehung der Betheiligten bei den Prüfungen an Ort und Stelle; er beantragt daher Einschaltung der Worte „unter Hinzuziehung der betheiligten Parteien".

Abg. Sachße erklärt sich bestimmt gegen den ganzen Antrag des Abg. Schreck; der §. 7 nach Vorschlag der Deputation sei entschieden vorzuziehen; in demselben sei alles schon enthalten, was der Abg. Schreck durch seinen Antrag erreichen wolle.

Abg. Schreck spricht nochmals ausführlich für seinen Antrag, vor das Wort „Gutachten" einzuschalten das Wort: „schriftliche". (Wird ausreichend unterstützt.)

Hierauf erfolgt Schluß der Debatte, und motivirt Präsident Haberkorn seine Abstimmung für den von der Deputation vorgeschlagenen §. 7 und gegen alle Anträge des Abg. Schreck. Nach dem Schlußworte des Referenten werden bei der Abstimmung die §§. 4, 5, 6 und 8 einstimmig nach Vorschlag der Deputation angenommen. In Bezug auf §. 7 wird der Antrag des Abg. Schreck, bei jedem Gesuche um Genehmigung einer Enteignung eine commissarische Erörterung eintreten zu lassen, mit 29 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Auch der übrige Schreck'sche Antrag wird mit 33 Stimmen abgelehnt. §. 7 wird nach Vorschlag der Deputation einstimmig angenommen; die Einschaltung der Worte: „vor Fassung hauptsächlicher Entschließung hierüber" wird gegen 13 Stimmen beschlossen. Der Antrag des Abg. Pornitz wird gegen 21 Stimmen angenommen.

Ferner beantragt die Deputation im Einverständnisse mit den Regierungscommissaren, folgende zwei neue Paragraphen, welche sich in ihrer Fassung dem von dem Ministerium des Innern ausgearbeiteten Gesetzentwurfe, die Enteignungen für Eisenbahnzwecke betreffend, in der Hauptsache anschließen, einzuschalten:

§. 9. Dem von der Enteignung Betroffenen ist, soweit der ihm erwachsende Schaden nicht in anderer Weise ausgeglichen werden kann, sowol der ordentliche als der außerordentliche Werth der zu enteignenden Sache oder des zu enteignenden Rechts, nicht minder der entzogene Gewinn nach Maßgabe der Vorschriften in §§. 78, 124 u. 125 des bürgerlichen Gesetzbuchs, in baarem Gelde zu ersetzen.

§. 10. Wird ein Grundstück durch die Enteignung nur theilweise und zwar dergestalt getroffen, daß der übrig bleibende Theil oder auch ein Stück davon zur bisher stattgefundenen Benutzung nicht ferner tauglich ist, oder nur mit einem mit dem Werthe des Nutzens nicht im Verhältnisse stehenden Aufwande wieder tauglich gemacht werden kann, oder zur Erbauung eines Hauses nicht mehr hinreicht, so kann der Grundstücksbesitzer die Enteignung auch dieses Theiles verlangen.

Soll ein Gebäude theilweise abgetragen werden, so kann der Besitzer die Enteignung des ganzen Gebäudes verlangen.

Diese neuen Paragraphen werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nach §. 5 des Entwurfs soll das communliche Expropriationsrecht auf Staatseigenthum, welches im Gemeindebezirke sich befindet, nur insoweit Anwendung leiden, als dazu von der betreffenden staatsfiscalischen Behörde ausdrückliche Zustimmung ertheilt worden sei. Die Deputation hat jedoch einstimmig den Unterschied, welcher zwischen Staats- und Privateigenthum gemacht wird, nicht für begründet anzuerkennen vermocht. Sie hält es für ungerechtfertigt, dem Staatsfiscus ein unbedingtes Veto einzuräumen, da eine unbedingte Nothwendigkeit, das Staatseigenthum nicht dem Gesetze zu unterstellen, nicht vorliege. Wollte man annehmen, daß ein Gesetz die Interessen des Staats in seiner Eigenschaft als Grundeigenthümer gefährde, so gefährde es auch die Interessen der Privateigenthümer, und ein solches Gesetz wäre von Grund aus zu verwerfen. Die Deputation hätte daher geglaubt, daß nunmehr nach der Fassung des neuen §. 4 die Staatsregierung der beabsichtigten Streichung des §. 5 unbedenklich zustimmen könne, die Regierung habe aber der Streichung des Paragraphen entschieden widersprochen und Folgendes gegen dieselbe geltend gemacht:

„Das Staatseigenthum gehöre nicht zur Gemeinde, sei vielmehr exemptes Eigenthum, weshalb auch der Staat rücksichtlich desselben in der Gemeinde nicht vertreten sei. Aus diesem Grunde könne er sich auch einem Beschlusse der Gemeinde, beziehentlich statutarischen Enteignungsbestimmungen nicht ohne Weiteres im Voraus unterwerfen. Das Finanzministerium beanspruche für den Staatsfiscus kein außerordentliches Privilegium, sondern nur lediglich das in dem Eigenthumsbegriffe liegende privilegium de non expropriando."

Die Deputation habe trotz nochmaliger Erwägung von der Haltbarkeit dieser Gründe sich nicht zu überzeugen vermocht. Die Minorität (die Abgg. v. Criegern, Sachße und Krauße) halte nun die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfes für so wünschenswerth, daß sie denselben nicht an diesem Differenzpunkte scheitern lassen möchte, und schlage daher vor:

§. 5 des Entwurfs zwar zu streichen, dagegen aber am Schlusse des §. 4 des Deputationsvorschlags den Zusatz anzufügen:

„dafern aber Staatseigenthum in Frage ist, die Genehmigung der obersten Staatsbehörde;"

während die Majorität (die Abgg. Koch, Graf zur Lippe, May und Referent) sich, ganz abgesehen von den Bedenken, welche gegen die Auffassung der obersten Staatsbehörde als einer Instanz sich erheben ließen, nicht entschließen könne, diesen Vereinigungsvorschlag anzunehmen, vielmehr die streitige Frage für so wichtig halte, um selbst das Scheitern des Entwurfs zu rechtfertigen, und deshalb beantrage, §. 5 des Entwurfs vorbehaltslos zu streichen, auch ihre Zustimmung zu dem Entwurfe von Annahme dieses Antrags abhängig mache.

Finanzminister Freiherr v. Friesen bedauert, daß er den betreffenden Deputationsverhandlungen beizuwohnen verhindert gewesen sei, da es ihm hoffentlich gelungen sein würde, die Deputation zu einer andern Auffassung der Ansicht der Regierung zu bringen, als wie dieselbe im Berichte zum Ausdrucke gelangt sei, nach welchem es scheine, als prätendire die Regierung für den Fiscus etwas ganz Außerordentliches, bisher noch nicht Dagewesenes. Die Ansicht der Regierung begründe sich in der Hauptsache auf folgende Erwägungen. Sie wolle für den Fiscus kein Privilegium, sondern lediglich vollkommene Gleichstellung mit allen Privatgrundstückseigenthümern. Hierbei sei nun zunächst zu berücksichtigen, daß die ganze Gesetzvorlage auf der Autonomie der Gemeinde beruhe. Der Fiscus als Grundstückseigenthümer gehöre aber nicht zur Gemeinde; sein Grundbesitz sei vielmehr exemtes Eigenthum. Es sei daher der Fiscus als Grundeigenthümer in der Gemeinde, d. h. in den Stadtverordneten, nicht mit vertreten. Es sei folglich nicht anzunehmen, daß das Befugniß der Gemeinden, sich ein Localstatut zu geben, in jedem Falle auch auf den Fiscus auszudehnen sei. Wenn im Berichte gesagt sei, daß es sich nur um dasjenige Staatseigenthum handle, welches zu einem Gemeindebezirke gehöre, daß sich mithin im vorliegenden Falle der Staat in ganz gleichen Verhältnissen wie die Forenser, welche ebenfalls nicht in der Gemeinde vertreten seien, befinde, so treffe dies schon insofern nicht zu, als die Forenser doch Mitglieder der Gemeinde seien. Dies der formelle Grund. In materieller Beziehung mache er doch darauf aufmerksam, daß dem Fiscus in Städten oft große zusammenhängende Flächen, ja ganze Stadttheile gehörten, wo dann bei Expropriationen die Interessen dieser Complexe ganz wesentlich betheiligt seien. Solche Verhältnisse kämen bei den Forensern nicht vor. Es liege daher für den Fiscus ein gegründetes Interesse vor, sich vor Beeinträchtigungen von dieser Seite zu schützen. Denn die

Vermuthung liege nahe, und sei dies auch an sich nur zu billigen, daß den Gemeindevertretern das Interesse der Gemeindemitglieder vorkommendenfalls näher liegen werde als das Interesse des Fiscus. Der Fiscus aber nehme als solcher keinen Theil an dem Beschlusse der Gemeindevertreter. Hieraus gehe hervor, daß der Fiscus ein unbedingtes Veto und ein Privilegium gar nicht in Anspruch nehme, und daß auch die von der Deputation erhobenen Bedenken nicht begründet seien. Wenn in einem vorkommenden Expropriationsfalle der Fiscus seine Einwilligung nicht geben sollte, während das Ministerium des Innern dieselbe für nothwendig halte, so liege in einem solchen Falle eben eine Differenz zwischen zwei Ministerien vor, die zur Entscheidung an das Gesammtministerium zu bringen sei. Derartige Fälle würden wol selten vorkommen, eine Gelegenheit, seine Bedenken geltend zu machen, müsse aber der Fiscus haben. Nach der Fassung des Entwurfes sei nun dem Finanzministerium zur Erreichung dieses Zweckes nichts weiter übrig geblieben als die Bestimmung in §. 5; es habe kein anderes Mittel gegeben, den Interessen des Fiscus Geltung zu verschaffen. Wie nothwendig dies gewesen, gehe z. B. auch daraus hervor, daß hierbei die ganzen Militairgebäude in Frage kämen. Diese Sachlage habe sich freilich durch die angenommenen neuen Vorschläge der Deputation, durch welche dem Eigenthume der größtmögliche Schutz gewährt werden solle, ganz wesentlich geändert. Schon deshalb sei daher die Ansicht des Fiscus milder aufzufassen. Bei einer Annahme des Minoritätsvorschlages glaube er für seine Person Beruhigung fassen zu können. Dagegen ständen dem Majoritätsvorschlage die erheblichsten Bedenken entgegen, und zwar vorzüglich das, daß in unserem Staatsorganismus die höchsten Spitzen auseinander gehalten seien und 6 verschiedene, selbständige Ministerien beständen. Darin liege eine gewisse, aber durchaus berechtigte und richtige Einseitigkeit eines jeden einzelnen Ministeriums insofern, als es vorzüglich ein bestimmtes Interesse im Wesentlichen zu vertreten habe. In dieser Vertretung dürfte aber keines der Ministerien gelähmt werden, und dürfe man daher auch keinem Ministerium aufbürden, zugleich die Interessen eines anderen Ministeriums mit zu vertreten, hier also nicht dem Ministerium des Innern zumuthen, die Interessen des Finanzministeriums wahrzunehmen. Man dürfe also im vorliegenden Falle das Ministerium von einer Vertretung seines Interesses nicht ausschließen, was nach dem Vorschlage der Majorität geschehe. Werde dieser angenommen, so dürfe sich dann das Ministerium des Innern vom Finanzministerium bei Entscheidung einer solchen Expropriationsfrage gar nicht hineinreden lassen. Er befürworte daher Annahme des Minoritätsantrages und Ablehnung des Majoritätsvorschlages.

Eine weitere Debatte findet nicht statt.

Abg. Sachße als Referent der Minorität bemerkt, daß dieselbe von Haus aus derselben Ansicht wie die Majorität gewesen sei. Nachdem sie aber gesehen, daß es sich hierbei um das Zustandekommen oder Scheitern dieses Gesetzes gehandelt habe, so sei sie zu dem Entschlusse gelangt, ein so wichtiges und nützliches Gesetz nicht an solch einem Incidenzpunkt, als welchen er den vorliegenden Competenzconflict zwischen den Ministerien des Innern und der Finanzen bezeichnen müsse, scheitern zu lassen. So sei dieselbe zu ihm Vorschlage gelangt.

Abg. v. Könneritz als Referent der Majorität: Dieselbe gehe von der Ansicht aus, daß dem Fiscus keine anderen Rechte bei der vorliegenden Frage eingeräumt werden dürften, als sie jedem andern Grundstücksbesitzer zuständen. Der Fiscus stehe nach der allgemeinen Städteordnung ganz auf demselben Standpunkte, wie die übrigen Exemten, welche zu den Schutzverwandten gehörten. Räume man daher dem Fiscus das Recht ein, in jedem Expropriationsfalle um seine Einwilligung besonders befragt zu werden, so müsse man mit demselben Rechte auch den übrigen Exemten dieses Befugniß einräumen. — Bei Einräumung eines solchen Einwilligungsrechtes könnte dann der Fiscus durch Verweigerung seiner Einwilligung eine ganze Bauplanausführung verhindern. Ein fiscalisches Interesse an einem solchen Rechte liege nicht mehr vor, nachdem die Entscheidung eines jeden einzelnen Falles in die Hände des Ministeriums des Innern gelegt worden sei. In der besonderen Stellung, welche der Staatsfiscus beanspruche, liege unmittelbar das Anerkenntniß, daß in dem Gesetze nicht die nöthigen Garantien für den Schutz des Eigenthums überhaupt geboten seien. Uebrigens mache er darauf aufmerksam, daß im Gesammtministerium das Finanzministerium Sitz und Stimme habe, was beim Privateigenthümer nicht der Fall sei.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Majorität auf Streichung des §. 5 gegen 14 Stimmen angenommen.

Nachdem noch §. 6 unverändert angenommen worden, wird der Schlußantrag der Deputation:

„die Kammer wolle zu dem vorgelegten Gesetzentwurfe mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen ihre Zustimmung ertheilen",

gegen 1 Stimme (Abg. Schreck) angenommen.

Zwei Petitionen des sächsischen Ingenieurvereins und des sächsischen Baugewerkenvereins, welche beide Vorschläge zu einer Abänderung des Gesetzes vom 6. Juli 1863, das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Baue zu beobachtende Verfahren betreffend, insbesondere der zu diesem Gesetze gehörigen Ausführungsverordnung und Baupolizeiordnungen enthalten und auf zeitgemäße und zweckentsprechende Umarbeitung der gesetzlichen baupolizeilichen Bestimmungen gerichtet sind, beantragt die Deputation:

„insoweit sie sich nicht durch den vorliegenden Entwurf erledigt haben, der hohen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben, dieselben auch noch an die I. Kammer abzugeben."

Die Kammer tritt ohne Debatte einstimmig bei.

Schließlich erwähnt die Deputation noch, daß sie bei Berathung des vorliegenden Entwurfs keine Veranlassung gefunden habe, auf den Antrag des Abg. Weidauer auf Vorlegung eines das gesammte Baupolizeiwesen umfassenden Gesetzentwurfs zurückzukommen, da dieser Entwurf lediglich die Einräumung des Expropriationsbefugnisses an die Gemeinden bezwecke und eigentlich baupolizeiliche Bestimmungen gar nicht enthalte.

Es folgt sodann die Berathung des Berichts der 1. Deputation über das königliche Decret vom 14. März 1868, den Entwurf eines Gesetzes wegen Beschränkung der von Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen, das Verfahren auf Einsprüche Dritter bei der Hilfsvollstreckung und einige Bestimmungen über die Zwangsversteigerung betr. (Ref.: Abg. v. Criegern.) Die Deput. giebt zunächst der Ueberzeugung Ausdruck, daß der vorliegende Gesetzentwurf in allen seinen Theilen wirklich dringenden Bedürfnissen entspreche, und daß das Streben der königl. Staatsregierung, diesen Bedürfnissen mit thunlichster Beschleunigung Abhilfe zu verschaffen, mit dem lebhaftesten Danke anzuerkennen sei. Bei der Dringlichkeit der Sache könne auch die Möglichkeit, daß einer oder der andere Punkt, welcher jetzt für unser engeres Vaterland zur Entscheidung gebracht werden solle, künftig als Gegenstand der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes mit in Erwägung gezogen werden könne, keineswegs als maßgebend betrachtet werden.

In Bezug auf Abschnitt I: Veräußerung von seiten der Ehegatten, erkennt die Deputation an, daß durch diesen Theil der Vorlage dem vom Secretair Schenk und Abg. Schreck gestellten Antrage:

„Die Ständeversammlung wolle beschließen, an die königl. Staatsregierung den Antrag zu richten:

daß Hochdieselbe den Kammern noch während des gegenwärtigen Landtags einen Gesetzentwurf vorlegen möge, durch welchen in geeigneter Weise die durch Veräußerungsverträge zwischen Ehegatten für die Gläubiger der betreffenden Ehemänner entstehenden Verluste verhütet werden,"

vollständig Genüge geschehe.

Abg. Schnoor bemerkt, daß er sich vorgenommen gehabt habe, einen Antrag auf Aufhebung des Vorzugsrechtes der Ehefrauen zu stellen. Trotzdem daß er seine Anschauungen über diesen Gegenstand nicht geändert habe, sehe er doch mit Rücksicht auf das zu erwartende Bundesgesetz von Stellung seines Antrags ab, da der Gegenstand zu wichtig und tief einschneidend sei, um sich der Gefahr aussetzen zu dürfen, nach einigen Jahren wieder eine Abänderung treffen zu müssen. — Eine weitere Debatte findet nicht statt und geht die Kammer sofort zur Specialberathung über.

§. 1 lautet im Entwurfe:

Bewegliche Sachen, welche ein Ehegatte während der Ehe aus seinem Vermögen veräußert hat, können von dem andern Ehegatten, sowie von Verwandten in auf- und absteigender Linie und von voll- und halbbürtigen Geschwistern eines der Ehegatten, ingleichen von den Ehegatten dieser Verwandten gegenüber einem Gläubiger, zu dessen Befriedigung wegen einer an den veräußernden Ehegatten während der Ehe entstandenen Forderung jene Sachen abgepfändet worden sind, sowie beim Concurse zum Vermögen dieses Ehegatten nicht in Anspruch genommen werden.

Die Deputation erklärt sich in der Hauptsache und das Materielle anlangend mit dem Entwurfe einverstanden und fügt nur noch die Bemerkung bei, daß die fragliche Bestimmung selbst mit Art. 4 unter 13 der Verfassung des Norddeutschen Bundes um so weniger collidirt, als darin keineswegs ein dem Obligationenrechte angehöriger allgemeiner Grundsatz ausgesprochen, sondern nur dem ehelichen Güterrechte gegenüber eine Ausnahme von der Regel festgestellt werde. Gegen die Fassung des §. 1 seien aber der Deputation Bedenken beigegangen. Aus mehrfachen Gründen hält sie es für nothwendig, daß die Wortfassung so gewählt werde, daß sich daraus ergebe, es sei gleichgiltig, ob der Reclamant seinen Einspruch vor oder nach erfolgter Beschlagnahme des Hilfeobjects geltend mache, und daß daher die in Frage befangene Ausnahmebestimmung schon dann Anwendung leide, wenn die Hilfe in gewisse in des Schuldners Gewahrsam befindliche bewegliche Sachen wirklich vollstreckt werden solle, möge nun die Abpfändung selbst schon vor erfolgter Reclamation ausgeführt worden sein oder erst bevorstehen. Sie empfiehlt daher im Einverständnisse mit dem königl. Commissar, auf der vorletzten Zeile von §. 1 nach den Worten: „entstandenen Forderungen", anstatt der Worte: „jene Sachen abgepfändet worden sind", folgende Worte zu setzen: „bei der Hilfsvollstreckung gegen denselben jene Sachen abgepfändet werden sollen oder abgepfändet worden sind ɛc." Mit dieser Abänderung wird §. 1 zur Annahme empfohlen.

Die Kammer tritt ohne Debatte einstimmig bei, ebenso wird §. 2 ohne Debatte unverändert nach dem Entwurfe angenommen.

Zu Abschnitt II. Verfahren auf Einsprüche Dritter bei der Hilfsvollstreckung. Durch die betreffenden Vorschriften soll vorzüglich dem Uebelstande abgeholfen worden, daß, wie es gegenwärtig noch vorgeschrieben sei, wenn das Object des Einspruchs die Summe von 100 Thlr. übersteige, der Fall eintrete, daß im Interventionsprocesse auf Beweis und Gegenbeweis interloquirt werden müsse und der Rechtsstreit alle Stadien des ordentlichen Processes zu durchlaufen habe, inmittelst aber das Executionsverfahren sistirt bleibe. Im Wesentlichen beabsichtigt man die Vorschriften des Gesetzes vom 16. Mai 1839, das gerichtliche Verfahren in Streitigkeiten über ganz geringe Civilansprüche betreffend, ohne Rücksicht auf das Streitobject, bei den wegen der Einsprüche Dritter bei der Hilfsvollstreckung entstehenden Rechtsstreitigkeiten in Anwendung zu bringen. Dieser Absicht sei Beifall zu schenken. Die dadurch herbeizuführende Abkürzung und Vereinfachung des Verfahrens gereiche sämmtlichen Betheiligten zum Vortheile. Die §§. 3, 4, 5, 6, 7 und 8, welche die Modalität der Anwendung des Gesetzes von 1839 auf den Interventionsproceß enthalten, werden unverändert zur Annahme empfohlen. §. 7 enthält die wichtige Bestimmung, daß die Vorschrift des Gesetzes vom 28. Febr. 1838, §. 55 am Schlusse, wonach dritte Personen, welche Einsprüche gegen Fortstellung des Executionsverfahrens erhoben haben, bei geringfügigen Gegenständen, oder wenn für das Anführen des Dritten größere Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, auch sofort zur eidlichen Bestärkung des von ihnen behaupteten Rechts gelassen werden können, aufgehoben ist. Die in §. 31 des Gesetzes vom 16. Mai 1839 enthaltene Bestimmung, soweit das Streitobject den Betrag von 50 Thlr. nicht übersteige, soll auch im Interventionsprocesse Giltigkeit behalten, und ist daher für derartige, einen ganz geringfügigen Gegenstand betreffende Rechtsstreitigkeiten dem erkennenden Richter auch in Zukunft die Füglichkeit geboten, nach billigem Ermessen auf einen Bestärkungseid zu erkennen.

§. 9 wird ohne Debatte einstimmig abgelehnt, und hierdurch die zweite Instanz beim Interventionsprocesse in Wegfall gebracht. — Die §§. 10, 11 und 12 werden angenommen.

Weiter beantragt die Deputation, soviel die in §. 11 angezogene, dem Gesetzentwurfe unter A beigefügte Taxordnung angeht, unter Berücksichtigung der einschlagenden thatsächlichen Verhältnisse nnd der analogen gesetzlichen Vorschriften bei den unter 2 festgestellten Sachwalterkosten, die Minimalbeträge für sämmtliche Bemühungen bis zur Bekanntmachung des Bescheides erster Instanz bei einem Werthe des Streitobjects von 50 bis 100 Thlr. von 1 Thlr. auf 1 Thlr. 15 Ngr. und bei einem Werthe von über 100 Thlr. von 2 Thlr. auf 3 Thlr. zu erhöhen. Der k. Commissar habe diesem Antrage seine Zustimmung nicht versagt, sei auch der Voraussetzung der Deputation beigetreten, daß der Anspruch auf Meilengebühren nach Höhe der Hälfte ihres gesetzlichen Betrags in größeren Rechtssachen, soweit er überhaupt rechtlich begründet erscheine, in den hier fraglichen Rechtssachen ebenfalls geltend gemacht werden könne. Mit der beantragten Abänderung werde die gedachte Taxordnung zur Genehmigung empfohlen. Dieselbe erfolgt ohne Debatte.

Zum Abschnitt III, die Zwangsversteigerung betreffend, bemerkt die Deputation, daß die in den Gesetzentwurf aufgenommenen Vorschriften allenthalben hierauf bezüglichen ständischen Anträgen entsprächen, und daß namentlich die übersichtliche Zusammenstellung der zusammengehörigen Bestimmungen deren Anwendung für den Praktiker sehr wesentlich erleichtern werde.

§. 13 wird unverändert nach dem Entwurfe angenommen.

Zu §. 14, welcher die Bestimmung enthält, daß in dem Adjudicationstermine der Ersteher bei Verlust des Erstehungsrechtes und des Zehntheiles der Erstehungssumme, unter Einrechnung des bis dahin bezahlten Betrages den dritten Theil der Erstehungssumme an das Gericht baar zu erlegen habe, beantragt die Deputation folgenden Zusatz:

„Nach dessen Erfolge kann der Ersteher eines Grundstücks verlangen, daß das Grundstück ihm übergeben, auch dasselbe am Tage nach der Adjudication vom Eigenthümer verlassen und geräumt und nöthigenfalls der letztere ohne Weiteres herausgesetzt werde."

Der k. Commissar habe sich mit diesem Zusatze, der übrigens auf die Rechte dritter Personen, z. B. des Pachters in Betreff der Rückgabe des verpachtet gewesenen, zur nothwendigen Versteigerung gelangten Grundstücks, wie sich von selbst versteht, keinen Einfluß äußern solle, einverstanden erklärt. Mit diesem Zusatze wird die Annahme des Paragraphen empfohlen.

Staatsminister Dr. Schneider: Die Regierung habe sich auf das zu beschränken gehabt, was von den Ständen beantragt worden sei. Man möge daher aus dem Zusatzantrage der Deputation nicht etwa den Schluß ziehen, daß alles Uebrige, was hier nicht erwähnt sei, als beseitigt zu betrachten sei. Im Gegentheile, was hier nicht erwähnt sei, bleibe in Geltung.

Referent bestätigt diese Voraussetzung. Die Deputation habe jedoch den Zusatz für nothwendig erachtet, weil in der Praxis Zweifel entstanden seien, ob es des Adjudicationstermins überhaupt noch bedürfe. Man habe sich davon überzeugt, daß diese Ansicht nicht die richtige sei, und es deshalb für zweckmäßig ...

Digitized by Google

achtet, diesen Zweifel durch den vorgeschlagenen Zusatz zu beseitigen. Richtig sei es allerdings, daß es auch ohne den Zusatz beim bestehenden Rechte geblieben sein würde.

Bei der Abstimmung wird §. 14 mit dem Zusatze einstimmig angenommen.

Bei §. 15 hält es Abg. Mehnert für wünschenswerth, daß von dem Gerichte die Zahlungsbedingungen vor dem Erstehungstermine festgestellt und bekannt gemacht würden. Nach §. 15 scheine es, als ob dies erst nachher der Fall sein sollte.

Referent: Die Zahlungstermine sollten allerdings sofort im Subhastationspatent bekannt gemacht werden. Er gebe aber zu, daß nach dem Zuschlage wegen der Verhältnisse des Erstehers eine nachträgliche Modification derselben eintreten könne.

Abg. Mosch: Er verstehe §. 15 so, daß künftig das Gericht in dem Subhastationspatent bekannt mache, daß die Zahlung der Erstehungssumme längstens binnen 3 Jahren zu erfolgen habe. Der Verhandlung mit dem Ersteher solle es aber vorbehalten bleiben, ob etwa die Frist verkürzt werden könne.

Geh. Justizrath Klemm stimmt dem bei. Nach der Erstehung sei darüber zu verhandeln, welche Fristen innerhalb der 3 Jahre festgestellt werden sollen. Der Richter könne dem Ersteher die Zahlung eher erleichtern, wenn er dessen Verhältnisse kenne. Durch den Entwurf solle am Bestehenden nichts geändert werden, und treffe derselbe das Richtige.

Abg. Mehnert erklärt sich für beruhigt.

Bei der Abstimmung wird §. 15 unverändert angenommen; ebenso §. 16.

Die sehr zweckmäßig und übersichtlich zusammengestellten Vorschriften in §§. 17 bis mit 26 entsprechen allenthalben den Ansichten, welche die Deputation in dem unterm 20. Januar dieses Jahres erstatteten anderweiten Berichte über das königliche Decret Nr. 75, die Entwürfe einer bürgerlichen Proceßordnung, einer Gerichtsordnung und einer Concursordnung betreffend, vom 4. November 1867 entwickelte und die in materieller Hinsicht die Zustimmung der Kammer erlangt haben. Die Deputation empfiehlt dieselben daher: zur unveränderten Annahme. Dieselbe erfolgt ohne Debatte einstimmig. Nur bei §. 22 erhebt Abg. Mehnert einige Bedenken, welche durch die vom Referenten gegebenen Erläuterungen ihre Erledigung finden. Der Schlußantrag der Deputation geht dahin:

„die Kammer wolle unter der Voraussetzung, daß die vorstehend erwähnten Anträge Berücksichtigung finden, ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Gesetzentwurfe erklären."

Bei namentlicher Abstimmung tritt die Kammer demselben einstimmig bei und beschließt ebenso, eine Petition des Advocaten Gerlach zu Dresden, soweit sie sich nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledige, auf sich beruhen zu lassen.

(Schluß der Sitzung gegen ½3 Uhr.)

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 24. April. Neues Theater: Böse Zungen. — Altes Theater: Eine rasche Hand. — Tanz. — Schneider Fips. — Tanz. — Monsieur Hercules. (Hr. Knaack als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen 22. April. Petroleum, raff., standard white 5¼ Thlr. Reis unverändert. Ruhig.

Liverpool, 22. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Stimmung stetig, Preise fest.

Valparaiso, 10. März. (Von Herren Vorwerk u. Co.) Cours auf London, 60—90 T. Sicht nicht gemeldet (stand am 2. März 45¾—46½ d.) Angekommenes Schiff seit letzter Post: Ann Chestyce (? Cheshire).

Antwerpen, 22. April, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 42½ bez. und Br. Auf Lieferung vernachlässigt.

Amsterdam, 22. April, 11½ U. Vorm. Bei der heute stattfindenden Kaffee-Auction der Niederl. Handelsgesellschaft (über 77,800 S. Java- und Padang-Kaffee) herrscht günstige Stimmung und geht der Verkauf bei bis jetzt durchschnittlich ½—1 C. höheren Preisen coulant von Statten.

	Taxe.	Erzielte Durchschnittspreise.
Preang, braun	60—63 C.	60¼—63¼ C.
Speckartig	32—33½ "	32 —33½ "

Schifffahrt. Stralsund, 21. April. Vom 1. Mai bis 1. Oct. d. J. wird die Verbindung zwischen hier und Schweden durch die königlichen Postdampfschiffe anstatt wie bisher von hier nach Ystad, zwischen Stralsund und Malmoe unterhalten, und zwar derart, daß von jedem Platze täglich ein Dampfer abgeht.

Southampton, 21. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union" hat heute 8 Uhr Nachmittags die Reise nach Neuyork fortgesetzt.

Neuyork, 22. April. (Tel.) Der Cunard-Dampfer „Scotia" ist eingetroffen.

Leipziger Producten-Börse am 23. April 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. G., pr. Mai $19^{7}/_{12}$ Thlr. G., Juni 20 Thlr. G.

Börsen.

London, 21. April. Notirungen ausgeblieben.

Paris, 21. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 35; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 235. —; Nordbahn 1185. —; Östb. 551. 25; Oesterr. St.-Eisenb. 548. 75; Lombard. 370. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 95.

Wien, 21. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.85 B. 62.75 G.; 5% Metall. 56.70 B. 56.60 G.; 4½ % do. 50.60 B. 50.50 G.; Loose von 1839 169.— B. 168.50 G.; do. von 1854 75.25 B. 74.75 G.; do. von 1860 81.20 B. 81.10 G.; do. von 1864 82.60 B. 82.40 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 179.10 B. 178.90 G.; Bankact. 696 B. 694 G.; Escomptebank 589.— B. 587.— G.; Lloyd 227.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 489.— G.; Nordbahn 1760 B. 1757 G.; Staatsbahn 254.20 B. 254.— G.; Südbahn 167.90 B. 167.70 G.; Pardubitz-Reichenberger 138.— B. 137.75 G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.40 B. 86.20 G.; London 10 Lst. 116.90 B. 116.85 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.59 B. 5.58 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.75 B. 114.65 G.

Berlin, 22. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 21. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ G.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24⅛ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ G.; Warschau 90 S. R. 8 T. 84 bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ B. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe von 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76⅜ bez.; do. 4% 82 bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153½ G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39—¼ bez.; Altona-Kieler 112 bez.; Bergisch-Märkische 130 bez.; Berlin-Anhalter 210⅛ bez.; Berlin-Görlitzer 76 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 91¾ G.; Berlin-Hamburg. 166 G.; Berlin-Stettin 136⅛ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 165¼ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71½ bez.; Magdeburg-Leipziger 204½ bez. u. B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅜—⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186½—¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164 bez.; Starg.-Posen 4½ % 93½ bez. u. G.; Thüringer 135 bez. u. B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 85¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 89 bez. u. G.; do. do. 5% 93¼ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 149 B.; Oesterr.-französ. 147⅛—⅜ bez.; Westb. (Böhmische) 63 bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99 B.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 72 B.; Darmst. B. 88¾ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88¼ G.; Genfer Cred. 25¼ bez.; Geraer B. 97⅝ B.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche Bank 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 91½ G.; Meininger Cred.-B. 94⅛ B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80¼ bez.; Rostocker B. 112 G.; Sächs. Bank 113½ etw. bez.; Thüringer [illegible] 67¼ etw. bez.; Weimarische B. 85¼ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 65 B.; do. 5% Loose [illegible]⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 48¼ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 48¼—⅛—¼

bez.; Ruff. Stiegl. 5. Anl. 66⅛ bez. u. G.; do. 6. Anl. 77½ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76¼ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 13½ G.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 3/16 bez.; Russ. Banknoten 84¼ bez. Die Börse war zwar infolge der besseren Wiener Notirungen etwas fester, aber ohne Lebhaftigkeit; am meisten wurden Italiener gehandelt, auch Franzosen, Lombarden, Credit waren nicht unbelebt. Amerikaner blieben fest, aber still; Eisenbahn-Actien verkehrten in mehr unentschiedener Haltung, Bergische waren mehr offerirt, aber in gutem Verkehr, Rheinische gleichfalls belebt und etwas höher; auch Rheinische Stamm-Prioritäten u. Halberstädter B. waren animirt, letztere niedriger. Russische Papiere fest, Liquidations-Pfandbriefe höher und belebt, Prioritäten fest, Schuja wurden in großen Posten gehandelt. Lombardische Prioritäten und Bonds gestiegen. Preußische Fonds blieben still bei guter Haltung.

Frankfurt a. M., 22. April. Oesterr. Bankactien 705 bez. u. G.; do. Creditact. 187, 86½ bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. 47¼ G.; do. Loose von 1854 — B. 68 G.; do. von 1860 69⅞ B. 69⅝ G.; do. Loose von 1864 — B. 83½ G.; do. Nat.-Anl. 52⅞ B. 52⅝ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 149⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 258 B. 257½ G.; do. Elisabethbahn — B. — G.; Darmstädter Bankactien 221 B. 220½ G; Bank für Süddeutschland — B. 243¼ G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½—⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Bei immer noch stillem Geschäft bessere Course für österr. Sachen; Amerikaner 75½ bez.

Breslau, 22. April. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87¼ bez.; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84 bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ G; do. Lit. B. —.

Hamburg, 22. April. Altona-Kieler Eisenb. 110¼; Vereinsbank 111⅛; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 79¼; do. Nat.-Anl. 53¼; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. April. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210½; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186¾; Oesterr.-französ. 147¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 86; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118; Lomb. 98; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¼; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 74½; Löbau-Zittau 43¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5% Lott.-Anl. 70¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅛; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 81; Genfer do. 26; Weimar. B.-A. 85; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger —; Gera do. 97⅛; Thüringer do. 67; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 116¼; Sächs. Bank 113½; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87 7/16; Russ. do. 84¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅜; do. do. 2 Mt. 86⅞; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 24⅛; Paris 2 Mt. 81¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57. —; Petersburg 3 W. 93½; Ital. Rente 48¼.

Wien, 23. April. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5% 56.65; Staatsanl. von 1860 81.10; Bankact. 693; Oesterr. Credit 179.30; London 116.70; Münzduc. 5.56; Silber 114.65. **Börsen-Notirungen** vom 22. April. Nordb. 175.80; Loose von 1854 74.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 254.—; Böhm. Westb. 146.—; Lombard. Eisenb. 167.70; Loose der Creditanstalt 129.25; Hamburg 86.20; Paris 46.35.

Wien, 22. April. **Abendbörse.** Sehr fest. Creditact. 179,50; Staatsb. 254,40; 1860er Loose 81,10; 1864er Loose 83,10; Galizier 205,30; Lombarden 168,30; Napoleonsd'or 9,33.

Frankfurt a. M., 22. April, Abends. **Effecten-Societät.** Unbelebt. Amerikaner 75 9/16; Creditactien 187½; 1860er Loose 68⅜; Staatsbahn 257¾.

London, 22. April. Cons. 93 9/16; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 48¼; Lomb. 14 11/16; Mexic. 16½; 5% Russ. von 1822 83½; do. von 1862 86; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 70 7/16.

Paris, 22. April. Flau und angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 69,20—69,22½; Ital. 5% Rente 48,60; Oesterr. St.-Eisenb. 548,75, do. ältere Prioritäten 254,00; do. neuere Prioritäten 250,00; Credit mob. Hausse 235,00; Lomb. Eisenbahn 370,00; do. Prioritäten 214,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅝.

Berliner Productenbörse, 23. April. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 88—108 ℛ nach Qual. bez., April 95 ℛ, April-Mai 95 ℛ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 72½ ℛ, pr. d. Mt. 71¼ ℛ, April-Mai 71¼ ℛ, Juli-Aug. 64 ℛ, Sept.-Octbr. 59 ℛ schwankend. Gek. 100 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 33—37 ℛ, pr. d. Mt. 33½ ℛ, April-Mai —. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10⅓ ℛ, pr. d. Mt. 10¼ ℛ, April-Mai 10¼ ℛ, Juli-Aug. 10 5/12 ℛ, Sept.-Oct. 10½ ℛ ruhig. Gek. 700 Ctr. **Spiritus** pr. 8000% Tr. loco 20 ℛ, pr. d. M. 19⅝ ℛ, April-Mai 19⅝ ℛ, Juli-Aug. 20 5/12 ℛ, Sept.-Oct. 19¾ ℛ matter. Gek. 120,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 22. April, Nachm. Wie „Epoque" meldet, hatten die Botschafter Preußens und Oesterreichs, Graf Goltz und Fürst Metternich, gestern eine längere Conferenz mit Marquis Moustier.

Paris, 22. April, Abends. Der heutige „Abendmoniteur" sagt: Der gesunde Sinn des Volkes beurtheilt die alarmirenden und eingebildeten Kriegsgerüchte, welche durch Speculation und Berechnung verbreitet werden, nach ihrem richtigen Werthe. Es ist ein Glück, daß die Beruhigung der Gemüther mehr und mehr Platz greift. Während die französische Regierung nichts vernachlässigt, um die kriegerische Erregung zu entmuthigen und den allgemeinen Frieden zu befestigen, begreifen auch die andern Cabinete, daß es ihre Pflicht ist, ihren Einfluß im Dienste der Ideen der Mäßigung und Billigung geltend zu machen.

Paris, 22. April, Abds. In der heutigen Sitzung des Corps Législatif wurde der detaillirte Rechenschaftsbericht über das Jahr 1864 genehmigt. — Die Deputirten Magnin, Lavenay, Tillancourt und Duvergier werden Montag Vorlagen zur Verbesserung der Häfen von Dünkirchen, Grevelingen und Bordeaux einbringen.

Wien, 22. April, Nachm. Die „Oesterreichische Correspondenz" meldet folgende Veränderungen in der österreichischen Diplomatie: Graf Karnicki, bisher Gesandter in Stockholm, in gleicher Eigenschaft nach Madrid; Graf Mülinen, bisher Botschaftsrath in Paris, zum interimistischen Geschäftsträger in Petersburg an Stelle des zurücktretenden bisherigen Gesandten Grafen Revertera-Salandra; Legationsrath Bezera, bisher Legations-Secretair in Konstantinopel, gleichfalls als Botschaftsrath nach Petersburg. Baron Bruck, bisher Legationsrath in Florenz, ist zum Geschäftsträger in Darmstadt bestimmt. Graf Hoyos geht als Botschaftsrath nach Paris; Baron Walterskirchen, bisher Legat.-Secretair in Berlin, als Legationsrath nach Florenz; Baron Münch-Bellinghausen, bisher Botschafts-Secretair in London, als Legationsrath nach Berlin; v. Haymerle als Legationsrath nach Konstantinopel. Die Legations-Secretaire Fürst Ysenburg nach Stuttgart und Graf Wolkenstein nach London.

Wien, 23. April. Im Club der Linken beantragte **Sturm** eine Resolution, wonach 1) das Staatsdeficit durch außerordentliche Mittel zu decken, 2) als unannehmbare Mittel anzusehen sind: Aufnahme bleibender Anleihen, Staatsnotenvermehrung, eine höhere Besteuerung der Staatsgläubiger, als infolge des durch Ungarn nicht übernommenen Staatsschuldenbeitrags gerechtfertigt, directe Tagelohnbesteuerung; 3) die Finanzvorlagen der Regierung gelten, vorbehältlich ihrer Verbesserung, principiell als Basis zur Herstellung der Ordnung im Staatshaushalte; 4) im Ablehnungsfalle einzelner Gesetzentwürfe seien positive Beschlüsse zur Lösung der Finanzfrage nach obigen Grundsätzen vorzulegen. Punkt 1, sowie die ersten beiden Abtheilungen von Punkt 2 wurden angenommen, worauf Vertagung erfolgte.

London, 21. April. Der Minister für Indien hat drei Telegramme Sir Robert Napier's vom Kriegsschauplatze in Abessinien erhalten. Das neueste ist vom 1. April datirt. Um diese Zeit befand sich das Hauptquartier und die erste Brigade zu Abdicom, zehn englische Meilen vom Flusse Djidda (welcher von Nordost nach Südwest fließt). Die zweite Brigade folgt mit den auf Elephanten transportirten Batterien in einer Entfernung von 12 Meilen. Beide Truppentheile werden sich zu Sjudiai, am linken Ufer des Djidda, concentriren, während die von Theodorus angelegte Uebergangsstraße in besseren Stand gesetzt wird. Die Entfernung von Magdala beträgt 30 Meilen, die vom Flusse Bashilo (welcher dem Djidda parallel fließt und die Südgrenze des Districts Talanta bildet) 20 Meilen. Am Bashilo hat Theodorus sein Heer stationirt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut. Dasselbe verlautet über die Gefangenen zu Magdala, wo Rassam seiner Ketten entledigt und mit Höflichkeit behandelt wird.

London, 22. April. In der Nähe des Buckingham-Palastes wurden zwei Fenier verhaftet, welche griechisches Feuer bei sich hatten, mit dem sie, wie man glaubt, das Gebäude in Brand stecken wollten.

Madrid, 21. April, Nachts. Das Befinden des Marschalls Narvaez hat sich seit Mittag merklich gebessert.

Kopenhagen, 22. April. In der heutigen Sitzung des Landsthing erklärte der Conseilpräsident, daß das gesammte Ministerium zurücktreten werde, falls das Freigemeindegesetz von dem Landsthing abgelehnt werden sollte; das Ministerium könne eine weitere Hinausschiebung dieser Angelegenheit nicht verantworten.

Turin, 22. April, Nachm. Heute Vormittag versammelten sich die königliche Familie, die fremden Prinzen, die Hofchargen, die Minister, die Mitglieder des Parlaments und die städtischen Deputationen im großen Ballsaale des königlichen Palastes, um der Ceremonie der Civiltrauung des Kronprinzen Humbert und der Prinzessin Margherita beizuwohnen. Der Präsident des Senates verlas den betreffenden Artikel des Gesetzes-Codex und nahm die Erklärung des Prinzen entgegen, worauf er die Ehe für im Wege des Civilgesetzes geschlossen erklärte. Unmittelbar darauf begab sich die Versammlung in feierlichem Zuge nach der Kathedrale, welche mit großer Pracht decorirt war. Dort schloß sich das diplomatische Corps an. Die Messe wurde durch den Erzbischof von Turin abgehalten, welcher die Trauungs-Ceremonie ausführte. Nach Rückkehr der Vermählten nach dem Palast erschienen Deputationen der Armee und der Nationalgarde und überreichten der Prinzessin Margherita Bouquets. Die Stadt ist sehr belebt und mit Besuchern angefüllt. Es fanden viele Freuden-Demonstrationen des Volkes für den König, den Prinzen und die Prinzessin statt. (T.-B. f. N.)

Shangai, 19. März. Nachrichten aus **Japan** zufolge ist die Bemannung eines dem französischen Kriegsschiffe „Dupleix" zugehörigen Bootes mit Einschluß der Officiere niedergemetzelt worden. Die japanesische Regierung bot Genugthuung an; jedoch haben alle ausländischen Minister, mit einziger Ausnahme des britischen, zu Osaka ihre Flagge eingezogen.

Newyork, 22. April, Abends. (Schlußcourse) Gold 39⅞; London 110; 1882er Bonds 112⅛; 1885er 110¼; 10/40er 102⅞; Illinois 143¼; Erie 71; Baumwolle 31½ c.; Petroleum 26½ c.; Mehl (extra state) 10. 40.

Börse in Leipzig am 23. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
1847 v. 500 Thlr.	4	93 P
1852, 1855 (v. 500 Thlr.)	4	92 P
1858 bis 62 (v. 500 Thlr.)	4	92 P
1866 u. 1868 (v. 500 Thlr.)	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	93½ G
500 -	5	106 B
100 -	5	106 G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90½ B
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	3	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ B
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	85½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ B
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ B
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 B
do. do. unkündbare	4½	100 B
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	98 G
do. 100 Thlr.	4	98 B
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ B
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 B
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76½ B

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ B
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 B
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81½ G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63 G
Kursk-Kiew	5	76½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86½ B
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	83 B
Kronpr. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 B
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ B

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	196½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	227 P
do. Lit. B.	263½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	43½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	71½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	204 P
do. do. Emiss. v. 1866	190½ B
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ B
do. Em. v. 1867	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84½ P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ B
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	180 P
Leipziger Cassenverein	103½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	113½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7½ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ B
Russische Banka. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵/₁₆ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½ B
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt. a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ B
	l. S. p. 2 M.	56¹³/₁₆ B
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ B
	l. S. p. 3 M.	6. 24 B
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	81 B
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Personenpost von **Dresden** nach **Radeburg** wird vom 27. April c. ab aus **Dresden** (Hof-Post-Amt) ½ Stunde später als bisher, mithin um 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags abgefertigt.

Leipzig, den 21. April 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

einen neuen Frachttarif für Basel und Schaffhausen betreffend.

An Stelle der im sächsisch-schweizerischen Verkehre via **Lindau** seit dem 1. November 1866 in Giltigkeit gewesenen Frachttarife der Stationen **Basel** und **Schaffhausen** ist vom 10. dieses Monats an ein neuer Tarif getreten, welcher bei den Güterexpeditionen der betheiligten diesseitigen Stationen **Altenburg, Annaberg, Chemnitz, Crimmitzschau, Gera, Glauchau, Greiz, Leipzig, Meerane, Plauen, Reichenbach, Riesa, Werdau** und **Zwickau** käuflich zu haben ist.

Leipzig, am 16. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Niedererzgebirgische Staatseisenbahn.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Restauration an der Haltestelle Grüna betreffend.

Die Restauration an der Haltestelle **Grüna** soll vom 1. Juni jetz. Jahres ab verpachtet werden. Die hierbei in Anwendung kommenden allgemeinen bei Verpachtung von Bahnhofsrestaurationen giltigen Bedingungen nebst dem zu denselben erlassenen Nachtrag können bei allen Stationsverwaltungen der westl. Staatseisenbahnen eingesehen werden.

Ueber die zu verpachtenden Räumlichkeiten ertheilt der an der Haltestelle **Grüna** angestellte Signalwärter Auskunft.

Pachtlustige wollen ihre Gebote bis zum

7. Mai d. J.

an die unterzeichnete Direction gelangen lassen und Zeugnisse über ihre Befähigung zum Restaurationsbetrieb beifügen. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Das 7. Abonnement der Landtags-Mittheilungen

beginnt mit Nr. 90 I. Kammer und Nr. 139 II. Kammer.

Dresden, 21. April 1868.

Die Redaction der Landtags-Mittheilungen.
H. Meinhold, Secretair.

Conservatorium der Musik.

Der hiesige Kaufmann Herr **Carl Voigt** hat unterm 12. Januar gegenwärtigen Jahres durch Ueberweisung eines Capitals von **Zwei Tausend Thalern** am hiesigen Conservatorium der Musik „zum Gedächtniß seines verstorbenen Sohnes **Julius Voigt**" für einen talentvollen, unbemittelten Geiger eine **Freistelle** begründet, bei deren Besetzung in **erster** Linie die Söhne von Mitgliedern des hiesigen Gewandhaus-Concert-Orchesters, in **zweiter** Linie aber die Söhne anderer hiesiger, jedenfalls aber nur sächsischer, Musiker oder Musiklehrer berücksichtigt werden sollen. Diese Freistelle, deren Begründung aufs Neue die rege Theilnahme an den Bestrebungen und dem Gedeihen unserer Musikschule bekundet und uns zum wärmsten Danke verpflichtet, tritt mit dem jetzt beginnenden neuen (Oster-) Unterrichts-Cursus in Wirksamkeit. Wir fordern daher hiermit zur Bewerbung um dieselbe auf und bemerken, daß diesmal die Anmeldung ausnahmsweise bis **Ende April d. J.** bei dem unterzeichneten **Directorium** schriftlich und persönlich zu erfolgen hat.

Die Angemeldeten haben sich seiner Zeit der im Conservatorium vorgeschriebenen Aufnahme-Prüfung zu unterziehen.

Die Freistellen im Conservatorium der Musik bestehen in völlig kostenfreier Gewährung des gesammten regulativmäßigen Unterrichts auf so lange, bis die Freistelle durch das Directorium zurückgenommen ist.

Leipzig, den 19. April 1868. **Das Directorium.**

Digitized by Google

Fahrplan der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

vom 1. Mai 1868 bis auf Weiteres.

Von Magdeburg nach Leipzig.

Stationen und Haltestellen.	1. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	3. Courier-Zug. I. II. III. Morg. Uhr	Min.	5. Personen-Zug. I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	7. Personen-Zug. I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	9. Personen-Zug. I. II. III. Mittags Uhr	Min.	11. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	13. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	15. Schnell-Zug. I. II. III. Abends Uhr	Min.	17. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.
Magdeburg Abf.	.	.	5	25	6	30	9	—	11	—	1	15	4	20	6	50	7	30
Westerhüsen "	.	.	—	—	6	40	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	7	45
Schönebeck "	.	.	—	—	7	—	9	20	11	20	1	45	4	45	—	—	8	10
Gnadau "	.	.	—	—	7	10	.	.	11	30	2	—	5	—	—	—	8	25
Saale "	.	.	6	—	7	25	.	.	11	45	2	15	5	15	—	—	8	50
Wulffen "	.	.	—	—	7	45	.	.	—	—	2	35	—	—	—	—	9	20
Cöthen "	4	30	6	30	8	20	.	.	12	20	3	5	6	—	7	55	9	45
Weißandt "	4	45	—	—	8	30	.	.	—	—	3	20	6	10	—	—	.	.
Stumsdorf "	5	10	—	—	8	45	.	.	12	45	3	30	6	30	—	—	.	.
Niemberg "	5	30	—	—	9	—	.	.	—	—	3	45	6	45	—	—	.	.
Halle "	6	10	7	25	9	30	.	.	1	20	4	15	7	20	8	45	.	.
Gröbers "	6	30	—	—	9	45	.	.	—	—	4	35	7	35	—	—	.	.
Schkeuditz "	7	—	—	—	10	5	.	.	1	50	5	—	7	55	—	—	.	.
Leipzig Ank.	7	30	8	10	10	30	.	.	2	15	5	15	8	20	9	30	.	.

Von Schönbeck nach Stassfurt.

	No. 7. Uhr	Min.	No. 19. Uhr	Min.	No. 21. Uhr	Min.
Schönebeck Abf.	9	20	4	50	8	20
Eggersdorf "	9	30	5	5	8	35
Eickendorf "	9	40	5	20	8	45
Förderstedt "	9	50	5	35	9	5
Staßfurt Ank.	10	—	5	55	9	20

Von Leipzig nach Magdeburg.

Stationen und Haltestellen.	2. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	4. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	6. Schnell-Zug. I. II. III. Morgens Uhr	Min.	8. Personen-Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	10. Personen-Zug. I. II. III. Nachmittags Uhr	Min.	12. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	14. Courier-Zug. I. II. III. Abends Uhr	Min.	16. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.	18. Personen-Zug. I. II. III. Abends Uhr	Min.
Leipzig Abf.	.	.	.	.	7	—	7	40	12	30	4	45	6	50	7	5	10	30
Schkeuditz "	.	.	.	.	—	—	8	—	12	45	5	5	—	—	7	35	10	45
Gröbers "	.	.	.	.	—	—	8	15	—	—	5	20	—	—	7	55	—	—
Halle "	.	.	.	.	7	45	8	50	1	25	5	55	7	35	8	40	11	20
Niemberg "	.	.	.	.	—	—	9	5	—	—	6	10	—	—	9	5	—	—
Stumsdorf "	.	.	.	.	8	5	9	20	1	50	6	25	—	—	9	30	11	50
Weißandt "	.	.	.	.	—	—	9	35	—	—	6	40	—	—	9	50	—	—
Cöthen "	.	.	5	30	8	35	10	—	2	25	7	—	8	20	10	10	12	20
Wulffen "	.	.	5	45	—	—	10	10	—	—	7	15	—	—	.	.	—	—
Saale "	.	.	6	25	9	—	10	35	2	55	7	40	—	—	.	.	12	50
Gnadau "	.	.	6	45	—	—	10	50	3	5	7	50	—	—	.	.	—	—
Schönebeck "	6	35	7	5	9	20	11	5	3	25	8	10	9	5	.	.	1	20
Westerhüsen "	—	—	7	25	—	—	11	20	—	—	8	25	—	—	.	.	—	—
Magdeburg Ank.	7	—	7	45	9	50	11	35	3	50	8	40	9	25	.	.	1	40

Von Stassfurt nach Schönebeck.

	No. 2. Uhr	Min.	No. 20. Uhr	Min.	No. 22. Uhr	Min.
Staßfurt Abf.	5	45	2	—	6	55
Förderstedt "	6	—	2	15	7	15
Eickendorf "	6	10	2	30	7	30
Eggersdorf "	6	20	2	40	7	40
Schönebeck Ank.	6	30	2	50	7	55

Außerdem werden Personen in II. und III. Classe befördert:
nach Station **Saale**: von **Schönebeck** Morg. 4 Uhr 55 Min.
" " **Gnadau** " 5 " 10 "

Außerdem werden Personen in II. und III. Classe befördert:
nach Station **Halle**: von **Schkeuditz** Morg. 5 Uhr 5 Min.
" " **Gröbers** " 5 " 30 "

Magdeburg, im April 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google

Fahrplan
der Halle-Casseler Eisenbahn von Halle nach Arenshausen
vom 1. Mai 1868 bis auf Weiteres.

Von Halle nach Arenshausen.

Stationen.		1. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	3. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	5. Personenzug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	7. Personenzug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.
Halle	Abfahrt	.	.	7	45	1	50	7	40
Teutschenthal	„	.	.	8	8	2	13	8	4
Ober-Röblingen	„	.	.	8	21	2	27	8	17
Eisleben	„	.	.	8	47	2	53	8	43
Riestedt	„	.	.	9	11	3	18	9	7
Sangerhausen	„	.	.	9	24	3	31	9	20
Wallhausen	„	.	.	9	35	3	43	9	31
Roßla	„	.	.	9	50	3	58	9	46
Heringen	„	.	.	10	8	4	17	10	4
Nordhausen	„	4	45	10	28	4	37	10	14
Wolkramshausen	„	4	59	10	42	4	52	.	.
Bleicherode	„	5	16	10	59	5	14	.	.
Gernrode	„	5	42	11	25	5	40	.	.
Leinefelde	„	5	58	11	41	5	56	.	.
Heiligenstadt	„	6	21	12	4	6	19	.	.
Arenshausen	„	6	43	12	25	6	40	.	.
Ankunft in Göttingen		7	16	12	58	7	13	.	.

Von Arenshausen nach Halle.

Stationen.		2. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	4. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	6. Personenzug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	8. Personenzug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.
Abfahrt von Göttingen		.	.	7	35	3	16	7	46
Arenshausen	Abfahrt	.	.	8	12	3	51	8	24
Heiligenstadt	„	.	.	8	34	4	12	8	46
Leinefelde	„	.	.	9	3	4	39	9	15
Gernrode	„	.	.	9	15	4	51	9	27
Bleicherode	„	.	.	9	41	5	16	9	53
Wolkramshausen	„	.	.	9	57	5	32	10	9
Nordhausen	„	4	30	10	18	5	50	10	22
Heringen	„	4	42	10	30	6	2	.	.
Roßla	„	5	3	10	51	6	23	.	.
Wallhausen	„	5	17	11	5	6	37	.	.
Sangerhausen	„	5	34	11	22	6	54	.	.
Riestedt	„	5	49	11	37	7	9	.	.
Eisleben	„	6	17	12	5	7	37	.	.
Ober-Röblingen	„	6	33	12	21	7	53	.	.
Teutschenthal	„	6	46	12	34	8	6	.	.
Halle	„	7	12	1	—	8	32	.	.

Magdeburg, im April 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

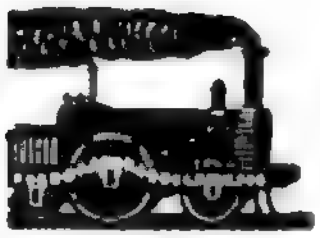
Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unsere Expeditionen Anweisung erhalten haben, hinfort statt der bisherigen **Desinfectionsgebühr von 15 Sgr.** nur **10 Sgr. pro Wagen** zu erheben.

Erfurt, den 14. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google



Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

wird **von Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig,** auf den Stationen **Dresden, Coswig, Priestewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen** und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages- oder anderen Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Thüringische Eisenbahn.

Die Herren **Actionaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** werden hierdurch auf Grund und nach Maßgabe der §§. 23 ff. des Gesellschaftsstatutes zu einer am

Sonnabend den 16. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthofes **zum goldnen Hirsch** zu Weißenfels stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** eingeladen. Gegenstand der **Tagesordnung** ist:

1) Antrag der Gesellschaftsvorstände auf Uebernahme des Baues einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht und von Leipzig über Pegau nach Zeitz unter Ermächtigung der Gesellschaftsvorstände, die hierzu, sowie die zur Herstellung eines zweiten Geleises von Zeitz nach Gera und von Markranstädt nach Corbetha erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die zur Ausführung der obengenannten Bahnstrecken nothwendigen Nachträge zum Gesellschaftsstatut mit den betheiligten Staatsregierungen zu vereinbaren.
2) Antrag mehrerer Actionaire auf nachträgliche Zulassung zur Zeichnung der im vorigen Jahre emittirten (sogenannten jungen) Thüringischen Stammactien.

Berechtigt zur Theilnahme und zur Ausübung der nach dem Statut den Actionairen zustehenden Rechte in der General-Versammlung sind die Besitzer von fünf und mehr Stammactien, welche dieselben, jedoch ohne Dividendenscheine,

1) entweder 4 Tage vor der General-Versammlung, also bis einschließlich den 12. Mai c., bei unserer **Hauptcasse** in Erfurt gegen einen von derselben auszustellenden Depositenschein hinterlegt, oder
2) ebenfalls bis zum 12. Mai c. bei einer der **Billetexpeditionen** der Thüringischen Hauptbahn oder deren Zweigbahnen präsentirt haben, um sie von dieser couvertiren, einsiegeln und mit dem Tagesstempel der Präsentation versehen zu lassen, oder
3) falls die Herren Actionaire die Actien unverschlossen im Besitz behalten wollen, sie bei einer der bezeichneten Billetexpeditionen 8 Tage vor der Versammlung, also bis einschließlich den 8. Mai c. vorgezeigt, und zum Nachweis dessen eine mit dem Tagesstempel der Präsentation versehene Anmeldebescheinigung erhalten haben.

Zur Erlangung der Stimmzettel werden demgemäß beim Eintritt in die General-Versammlung im Legitimations-Bureau als genügend nur angesehen werden:

a) im ersten der vorangeführten drei Fälle die Depositenscheine der Hauptcasse,
b) im zweiten Falle die verschlossenen und abgestempelten Actiencouverts, sofern deren Verschluß unversehrt ist, und
c) im dritten Falle die offenen Actien zugleich mit den ausgestellten und gehörig abgestempelten Anmeldebescheinigungen.

Damit die Verhandlungen der General-Versammlung pünktlich beginnen können, wird das Legitimations-Bureau präcis 10¾ Uhr geschlossen, so daß von da ab Stimmzettel nicht mehr ausgegeben werden.

Dieselbe Giltigkeit wie die Actien selbst haben alle von öffentlichen Behörden oder Instituten über die Hinterlegung von Stammactien der Thüringischen Eisenbahn ausgestellten Depositenscheine, welche daher ebenso wie die Actien selbst bis zu dem oben angegebenen Termine bei den bezeichneten Stellen zu deponiren, bezüglich anzumelden und vorzuzeigen sind.

Die bei der **Hauptcasse** zu Erfurt deponirten Actien sind am zweiten Tage nach der General-Versammlung gegen Rückgabe des Depositenscheines wieder abzuholen.

Die zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigten Actionaire können sich auch durch Bevollmächtigte, welche sie aus der Zahl der übrigen legitimirten Actionaire zu wählen haben, vertreten lassen. Die Bevollmächtigten haben sich als solche im Legitimations-Bureau **durch schriftliche** Vollmacht (§. 28 des Statuts) auszuweisen.

Das Abgeben von Stimmzetteln für einen anderen Actionair auf Grund eines blos mündlich vor oder während der General-Versammlung erhaltenen Auftrages ist unstatthaft.

Den Theilnehmern an der Generalversammlung wird am Tage derselben freie Fahrt auf der Thüringischen Hauptbahn

und deren Zweigbahnen nach dem Versammlungsorte und von da zurück gewährt werden. Welche Züge dabei unentgeldlich benutzt werden dürfen, wird durch besondere Anschläge an den Billetschaltern unserer Stationen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Die Berechtigung zur freien Fahrt ist nachzuweisen:

1) entweder durch Vorzeigung der von der **Hauptcasse** in Erfurt ausgefertigten Depositenscheine, welche von der Billeterpedition der Abgangsstation mit dem Stempel des Tages der Generalversammlung abgestempelt sein müssen, oder
2) durch Vorzeigung des von der betreffenden Billeterpedition mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien abgestempelten Actien-Converts, oder
3) durch Vorzeigung der Actien zugleich mit den von der betreffenden Billeterpedition ausgestellten und ebenfalls mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien versehenen Anmeldebescheinigungen.

Frauen und Minderjährige sind zur persönlichen Theilnahme an der General-Versammlung nach §. 28 des Statutes nicht berechtigt, haben demnach auch keinen Anspruch auf freie Fahrt.

Ein besonderer Erläuterungsbericht zu Punkt 1 der Tagesordnung, sowie der dazu gehörigen Verträge kann in allen unseren Billeterpeditionen vom **8. k. M.** ab unentgeltlich von den Herren Actionairen entgegengenommen werden.

Erfurt, den 21. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Auf dem für die Firma: Richard Gröger in Frankenberg bestehenden Folium 20 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk ist heute zufolge der Anzeige vom 1. und Registratur vom 9. April dieses Jahres das Erlöschen der Gustav Jacobi'n ertheilten Procura und die Uebertragung derselben auf Max Müller verlautbart worden.

Frankenberg, den 17. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand.

Steckbrief.

Der vor Kurzem aus dem Arbeitshause zu Zwickau entlassene, nachstehend signalisirte und hier unter polizeilicher Aufsicht stehende Maurergeselle und Handarbeiter

Christian Friedrich Seifert
aus Langenhessen

hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich jedenfalls vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, auf Seifert'en zu vigiliren, auch ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu weisen.

Werdau, am 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch. Peege.

Signalement.

Name: Christian Friedrich Seifert, Alter: 60⅔ Jahre, Wohn- bez. Heimathsort: Langenhessen, Größe: mittel, Religion: evang.-luth., Haare: blond, Stirn: groß, Augenbrauen: blond, Nase: klein, Mund: proport., Kinn: oval, Gesichtsform: oval, Zähne: unvollständig, Bart: blond.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Kattundrucker Carl August Helbig von hier ist von der Königlichen Polizeidirection zu Dresden am 5. dieses Monats mittels auf 2 Tage giltiger Marschroute, nachdem er bei dem Königlichen Bezirksgerichtsamte dortselbst wegen Diebstahls und Verfälschung echten Metallgeldes mit 8 Wochen Gefängniß bestraft worden ist, anher gewiesen worden, aber bis heute allhier noch nicht eingetroffen.

Da sich p. Helbig vermuthlich vagabondirend umhertreibt, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Helbig im Betretungsfalle zu verhaften und an die unterzeichnete Behörde abzuliefern.

Zschopau, den 21. April 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.
In Stellvertretung:
Advocat **Contius.**
Liepner, v. Prot.

Signalement.

Alter: 43 Jahre, Größe: mittel, Haare: schwarz, Augenbrauen: schwarz, Stirn: breit, Augen: graubraun, Nase u. Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Bart: schwarzer Schnurrbart, Kinn: rund, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: an der rechten Hand zwei gekrümmte Finger.

Erledigt

hat sich der hinter dem Handarbeiter Friedrich Ferdinand Herold von hier unter dem 8. dies. Mon. erlassene, in Nr. 88 der Leipziger Zeitung ersichtliche Steckbrief.

Wildenfels, am 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel.

Bekanntmachung.

Seit dem 11. dieses Monats wird der nachstehend beschriebene, bis dahin hier wohnhaft gewesene Privatmann

Heinrich Wilhelm Twietmeyer
aus Lüneburg

vermißt und ist anzunehmen, daß derselbe infolge von Melancholie in der Elster an der sog. heiligen Brücke durch Ertränken seinem Leben ein Ende gemacht habe.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte, bei Auffindung des Leichnams, für welche eine **Belohnung** von

Fünfundzwanzig Thalern

ausgesetzt worden ist, unverzüglich Nachricht anher gelangen zu lassen.

Leipzig, den 21. April 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Hentschel.

Signalement.

Alter: 65 Jahre, Größe: 74 Zoll, Haare: grau, sehr dünn, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: —, Zähne: vorn unvollständig, Gesicht: voll, Gestalt: corpulent. Besondere Kennzeichen fehlen.

Kleidung: schwarzer Tuchrock, Aermel und Schoß mit Seide gefüttert, inwendig unter der Taille eine 1 oder 5 von rothem Seidenzeuge aufgenäht; schwarze Buckskinhose; feine schwarze, wollene Weste; schwarze Atlasbinde mit Schnalle; weißes Oberhemd mit Manschetten, mit T und einer Nummer gezeichnet; leinener Halskragen mit Bändern; Unterbeinkleider von weißem Barchent, mit vier Henkeln an den Oberbeinkleidern angeknöpft; Hosenträger von weißer Borte; graue wollene Strümpfe; kalblederne Stiefel. Führt jedenfalls ein Petschaft mit den Buchstaben **H. W. T.** bei sich.

Bekanntmachung.

Glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge hat sich ein hier in Condition befindlich gewesener Gärtnergehilfe, dessen Personenbeschreibung unten beigefügt ist, unter Verübung einer Unterschlagung in Bezug auf die unten erwähnten Gegenstände von hier entfernt, ohne daß sein wahrer Name und sein dermaliger Aufenthalt bekannt geworden ist.

Zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände wird dies hiermit bekannt gemacht.

Auerbach, den 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Sachße, Assessor.

Digitized by Google

Personenbeschreibung.

Der Unbekannte ist mittlerer Statur, hat am Knie eine Wunde, die aus dem letzten Kriege herrühren soll, ist angeblich aus der Gegend von Königgrätz gebürtig, blatternarbig und hat einen dunklen Schnurrbart. Bekleidet war er mit abgetragenem aschgrauen Stoffrocke, lichtgrauen Hosen, blau-, roth- und schwarzcarrirtem wollenen Vorhemd, grauer Buckskinweste, neuer, bläulicher Mütze. Sein Name soll ungefähr Johann Benätzel lauten.

Beschreibung der unterschlagenen Sachen.

Eine Reisetasche aus Gurt, mit Leder besetzt, verschiedene Sorten Samen, im Werthe von mindestens 24 ℳ, eine Wage mit geaichtem Gewichte, ein schwarzer Köperschirm mit schwarzem Stocke und Elfenbeinknopf, ein schwarz- und weißcarrirtes baumwollenes Halstuch, ein weißleinenes und ein gelbes, getupftes, baumwollenes Taschentuch und eine Schnupftabaksdose mit einem Wappen und der Schrift B. Th. F. Staude.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfegergeselle Friedrich Rudolph Springer aus Schwarzenberg ist in einer hier wider ihn anhängigen Untersuchung wegen Hausfriedensbruchs mit Gewalt rechtskräftig zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt worden.

Da Springer's Aufenthaltsort hier nicht zu ermitteln gewesen ist, werden alle Criminal- und Polizeibehörden, in deren Bezirk er betroffen werden sollte, ersucht, denselben mittels Marschroute zu Strafverbüßung anher zu weisen.

Döhlen, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Am Dienstknecht Carl Reinhold Kanze aus Neucunnersdorf ist eine demselben wegen Unterschlagung rechtskräftig zuerkannte Gefängnißstrafe zu vollstrecken.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, werden alle Criminal- und Polizeibehörden, in deren Bezirk sich derselbe aufhalten sollte, ersucht, denselben mittels Zwangspasses anherzuweisen und daß dies geschehen, hierher kürzlich anzuzeigen.

Döhlen, den 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

In der wider den Maurer Friedrich Schwab aus Lauterbach bei dem Gerichtsamte zu Oelsnitz anhängigen Untersuchung ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von Schwab eingewendeten Einspruch gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß auf

den 12. Mai 1868 V.-M. 9 Uhr

Verhandlungstermin anberaumt worden.

Schwab's derzeitiger Aufenthalt ist nicht zu ermitteln gewesen, und es wird daher von dem Termin demselben hierdurch Kenntniß gegeben und sein Erscheinen im Termin anheimgestellt.

Plauen, am 6. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Marggraf.

Vorladung.

Der Sattlergeselle Ignaz Poliwka aus Böhmen ist wegen einer hier gegen ihn vorliegenden Anzeige zu vernehmen.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird Poliwka hierdurch geladen,

den 8. Mai 1868

zu seiner Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Zugleich richtet man an alle Polizeibehörden das Ersuchen, den p. Poliwka betreffenden Falls anzuhalten und zu verhaften, sowie alsbald Nachricht anher zu geben.

Pulsnitz, am 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Vorladung.

Der Schieferdecker August Erhardt Loos aus Lößnitz hat sich wegen einer wider ihn vorliegenden Anzeige zu verantworten und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt, hierdurch aufgefordert, sofort zu seiner Vernehmung hier sich einzufinden.

Gleichzeitig richtet man an alle Behörden das ergebene Ersuchen, p. Loos im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Wolkenstein, den 20. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Vorladung.

Da der Oekonomieverwalter

Alexander Friedrich Carl Schröter

aus Leipzig

auf die in Nr. 151, Beilage 1 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1867 erlassene Vorladung zur bestimmten Zeit hier nicht eingetroffen, so wird derselbe hierdurch anderweit geladen, zu dem in der ersten Vorladung angegebenen Zwecke nunmehro

den 16. Mai 1868,

Vormittags 12 Uhr

an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich sich einzufinden und richtet man zugleich an alle Criminal- und Polizeibehörden nochmals das Gesuch, den p. Schröter im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Wurzen, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Im Auftrage:

Albani, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der aus Auerbach im Voigtlande gebürtige

Anton Benter,

welcher zuletzt bei dem Brauereibesitzer Förster in Ernstthal in Diensten gestanden hat, ist über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige verantwortlich zu vernehmen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich zu dem angegebenen Zwecke spätestens bis zum

1. Mai 1868

Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichnetem Gerichtsamte einzufinden.

Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Benter'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthaltsort gefälligst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburgsche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 16. April 1868.

Geyler.

G. Flohr, Ger.-Ref.

Aufforderung.

Der nach Rübenau bei Zöblitz beurlaubte Reservist, Gefreiter Ernst Louis Engelhardt der 11. Compagnie des K. Sächs. 4. Infanterie-Regiments, welcher von einer am 1. April a. c. in Zöblitz abgehaltenen Controleversammlung unentschuldigt weggeblieben ist und, ohne jede Abmeldung, sich nach Berlin gewendet haben soll, wird hiermit bedeutet, sich binnen 14 Tagen und spätestens

den 8. Mai 1868

bei dem unterzeichneten Commando persönlich anzumelden.

Gleichzeitig ersucht man alle Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst, im Betreffungsfalle genannten Mann anher zu weisen und über seinen Aufenthalt Mittheilung machen zu wollen.

Annaberg, am 21. April 1868.

Das Landwehr-Bataillons-Commando.

v. Seydlitz, Major.

Vorladungserneuerung.

Die Olitätenhändlerin Auguste verwittw.

Blankmann aus Bernstadt, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hier noch immer unbekannt ist, wird hierdurch wiederholt vorgeladen, sich an unterzeichneter Königlicher Gerichtsamtsstelle binnen längstens 8 Tagen, von Veröffentlichung dieser Vorladung an gerechnet, einzufinden, um sich wegen einer gegen sie erstatteten Anzeige zu verantworten.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, die Blankmann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und dieselbe anher zu weisen.

Zittau, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Friedrich.

Erneuert

wird die in der ersten Beilage zu Nr. 109 der vorjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Mühlknappen

Anton Kaps, zuletzt in Bernsdorf, betreffende Vorladung vom 3. Mai 1867.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 18. April 1868.

Vollert. Landgraf.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 181 der vorjährigen Leipziger Zeitung enthaltene Vorladung des Handarbeiters Carl August Vogel aus Oberplanitz.

Zwickau, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Haupt, Assessor.

Diebstahl.

In der Nacht vom 23. zum 24. März dieses Jahres sind aus einem Hause in Marbach die sub ⊙ nachverzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden, was, da die bisherigen Erörterungen erfolglos geblieben sind, behufs Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Augustusburg, am 17. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

⊙

1) Ein Paar ältere rindslederne Halbstiefel mit Eisen auf den Absätzen, 2) ein Paar neuere dergleichen, am Ballen des rechten Stiefels befand sich auf der äußeren Seite des Oberleders ein Schnitt, 3) ein Paar rindslederne ganz neue Schnürstiefel von generbtem Leder mit gelbem Lederfutter, 4) ein schwarz und weiß gewürfeltes getragenes Shawltuch, 5) ein kleines Federkopfkissen, Inlet blau und weiß, der Ueberzug roth, weiß und braun gegattert, 6) ein Viertelpfund gewöhnliche Waschseife, 7) zwei graue zweihenkelige irdene Buttertöpfe, ein brauner dergleichen mit drei bis vier Kannen eingelegter Butter, 8) zwei einzelne Stückchen Butter, 9) vier Pfund Schöpsinselt, 10) ein Pfund Rindsinselt und eine Honigsemmel, 11) ein Paar braune gefärbte Buckskinhosen, dicker Wollenstoff, und 12) 6 Ngr 3 ₰ baares Geld.

Bekanntmachung.

Glaubhafter Anzeige und stattgefundener Erörterungen zufolge ist in der Nacht vom 19. zum 20. März dieses Jahres aus dem in der Nähe des Braunkohlenwerkes zu Crosta befindlichen herrschaftlichen Teiche, nachdem solcher durch Entfernung der Verschlußspunde bis auf einen derselben vom Wasser größtentheils entblößt gewesen, ¾ Schock 2sömmeriger Karpfensatz entwendet worden.

Ferner hat in einer der Nächte vom 26. zum 27. oder vom 27. zum 28. vorigen Monats im Garten des Pachtkramers Müller in Milkel Erbrechnung dreier Bienenkörbe stattgefunden und sind auch bei dieser Gelegenheit aus einem dieser Körbe 2 Tafeln Wachs mit Honig ausgebrochen und entwendet worden.

Dies wird behufs Ermittelung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königl. Gerichtsamt Königswartha, am 20. April 1868.

v. Schlieben. Götz.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. zum 2. März 1868 sind aus der Parterrestube einer Schankwirthschaft in Oberschlema nachfolgende Gegenstände:

1) eine silberne Taschenuhr (Spindeluhr) mit römischen Ziffern und verzierter Rückseite; 2) gegen 100 Stück Cigarren; 3) ein Thaler in Kupfergeld mittels Einsteigens gestohlen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, den 16. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler. Schnorr.

Bekanntmachung.

Für den Tuchbereiter Friedrich Wilhelm Seiler aus Werdau ist unter dem heutigen Tage ein neues Arbeitsbuch an Stelle des nach glaubhafter Anzeige ihm bei Nordhausen verloren gegangenen, hier ausgestellt worden, was zu Verhütung von Mißbrauch andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Werdau, am 20. April 1868.

Hanisch.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Mauermeisters und Hausbesitzers Volkmar Hoffmann in Gottleuba der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 18. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 1. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 13. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen, oder Diejenigen, welche sich nicht oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte hier oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse des Herrn Bezirksgerichtsdirector David Ferdinand Költzsch in Oschatz ist, nachdem die Erben sich davon losgesagt haben, der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Herrn Bezirksgerichtsdirectors Költzsch, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß desselben zu haben vermeinen, andurch geladen, in dem auf

den 25. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle entweder in Person oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter, Herr Advocat Pernitzsch in Oschatz, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf

den 20. Juli 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 2. September 1868

behufs Verhandlung über einen Vergleich, wobei sowohl die Ausbleibenden, als auch Diejenigen, welche zwar erscheinen, aber eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden geachtet werden, Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 12. November 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben bei je 5 ₰ Strafe gehörig legitimirte Bevollmächtigte zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Zufertigungen hier am Orte des Gerichts zu bestellen.

Königliches Bezirksgericht Oschatz, am 12. März 1868.

Das Gerichtsamt für den Stadtbezirk das.

Schier.

Bekanntmachung.

Daß alle Diejenigen, welche an die Concursmasse des Seilers Friedrich Ernst Schaller allhier aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, von uns als beauftragtem Concursgericht auf

Montag den 29. Juni 1868,
Vormittags 9 Uhr,

zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie zum Verfahren über die ersteren mit dem bestellten Gütervertreter und unter sich, ferner auf

Montag den 6. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

zu Anhörung eines in Ansehung der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für eröffnet zu erachtenden Ausschließungsbescheides, endlich auf

Montag den 20. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

zur Gütepflegung bei Vermeidung einer die Ausbleibenden treffenden Einzelstrafe von 5 ₰ und unter den sonstigen gesetzlichen Verwarnungen anher vorgeladen worden sind, wird unter Bezugnahme auf die am Amtsbret hier aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gera, den 9. Januar 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt I.

Dr. **Behr.**

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht soll

den 23. Juni 1868

das dem Böttchermeister Herrn Wilhelm Winter hier zugehörige, am hiesigen Schlachthofe gelegene Hausgrundstück Nr. 544 des neuen Brandcatasters und Fol. 358 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Meißen, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meißen, am 16. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann.

Subhastations-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Getreidehändler Friedrich August Syrbe in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 560 des Brand-Vers.-Cat., Nr. 166 des Flurbuchs und Fol. 522 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1375 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 4. Mai 1868

das Herrn Joachim Anton Diet Heydtmann in Hamburg zugehö demselben unter dem Namen „Große [illegible] nung Fundgrube zu Oberschöna" berg lich verliehene, auf Folium 128 Grund- und Hypothekenbuchs für [illegible] schöna eingetragene Berggebäude [illegible] Zubehör, welches einen Flächeninhalt 1745 Maaßeinheiten umfaßt und einer jährlichen Grubenfeldsteuer von [illegible] belegt ist, nothwendiger Weise vers[illegible] werden, was unter Bezugnahme auf an hiesiger Gerichtsstelle und in dem gerichtsgasthof zu Oberschöna aushäng Anschlag hierdurch bekannt gemacht

Freiberg, am 14. Februar 186[illegible]

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsam

den 26. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Franz [illegible] Gottsmann in Meerane gehörig selbst an der Albanstraße unter Nr. [illegible] des Brandversicherungscatasters u[illegible] 2276 des Flurbuchs Abth. B. ge[illegible] sowie auf Folium 2129 des Grun[illegible] Hypothekenbuchs für denselben O[illegible] getragene Hausgrundstück, welches [illegible] Berücksichtigung der Oblasten auf 1[illegible] gewürdert worden ist, nothwendiger versteigert werden, was unter Bezu[illegible] auf den im hiesigen Amthause [illegible] genden Anschlag hierdurch bekannt [illegible] wird.

Meerane, am 23. März 1868

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt [illegible]

Scholz. Teich[illegible]

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichts[illegible]

den 22. Juni 1868

das der Frau Johanne Christiane Etzold in Glauchau zugehörige [illegible] grundstück Nr. 210E. Abtheilung [illegible] Brandversicherungscatasters und [illegible] des Grund- und Hypothekenbuchs [illegible] maligen Justizamts Forderglauch[illegible] Glauchau, welches am 8. April 18[illegible] Berücksichtigung der Oblasten auf [illegible] gewürdert worden ist, nothwendige[illegible] versteigert werden, was unter Bez[illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstel[illegible] hängenden Anschlag hierdurch bek[illegible] macht wird.

Glauchau, am 15. April 186[illegible]

Fürstlich und Gräflich Schönbu[illegible]

Gerichtsamt im Bezirksgeri[illegible]

Abtheilung für streitige Recht[illegible]

Concurs-Sachen.

Geyler.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 97 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 24. April 1868.

Einladung.

Für die diesjährige **geistliche Frühjahrs-Conferenz** in **Meißen** ist **Dienstag der 12. Mai** anberaumt. Die ... Amtsbrüder werden hierdurch dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß wieder, wie bisher, zwei Abend-Conferenzen am ... Vorabend des genannten Tages damit verbunden werden sollen.

Die **Tages-Conferenz** beginnt Morgens **10 Uhr, jede der Abend-Conferenzen 8 Uhr.** Der Versammlungsort ... der **Saal der Bürgerschule,** für diese der **Saal des Gasthofs zum Hirsch.**

Die Tagesordnung ist I. für den Vorabend: Besprechung über die homiletische Behandlung des kirchlichen Dogma; ... P. **Heymann**; II. für die Tages-Conferenz: 1) Ansprache vom Unterzeichneten; 2) Besprechung über das Verfahren ... bei Einführung der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung; Referenten P. **Florey**, Sup. **Franz**, P. **Schmidt** ...); III. für die zweite Abend-Versammlung: Besprechung der in der Tages-Conferenz unerledigt gebliebenen ...

Die Morgenandacht im Dome am 12. Mai (8 Uhr) wird P. **Lohde** halten.

Die betreffenden Gesetz- und Verordnungsblätter sind in den Händen der Theilnehmer. Etwa beabsichtigte Ansprachen ... Anträge bitte ich vorher mit anzumelden.

Leipzig, den 22. April 1868.

D. **Brückner.**

Pfandbriefe des Russischen Boden-Credit-Vereins.

Die Inhaber der von uns am **1. Februar d. J.** ausgestellten Interims-Scheine über Pfandbriefe des **Russischen ... Credit-Vereins** werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß gegen Rückgabe dieser Interims-Scheine die definitiven Pfand... vom **23. April d. J.** ab, nach vorheriger Anmeldung sowohl bei unserem Bankhause

M. A. von Rothschild & Söhne dahier, als auch bei

Herrn S. **Bleichröder** in Berlin,
" E. **Lambert** in Brüssel,
Herren **Becker & Fuld** in Amsterdam,
" L. **Behrens & Söhne** in Hamburg,
Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,

der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden** in Leipzig,
der **St. Petersburger Privat-Handelsbank** in St. Petersburg,
den Herren **Achenbach & Colley** jun. in Moskau

bezogen werden können.

In Betracht der am **13. Mai d. J.** bevorstehenden ersten Verloosung dieser Pfandbriefe werden die Inhaber der Interims-Scheine in ihrem Interesse ersucht, die Anmeldung thunlichst zu beschleunigen.

Die Nummern der Interims-Scheine, als bloße Ordnungs-Nummern geben kein Anrecht auf das Ergebniß der Verloosung.

Frankfurt a/M., 20. April 1868.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Nachdem das **neue Statut** in Gemäßheit der Beschlüsse und Ermächtigungen der außerordentlichen Generalversammlung ... November 1867 mit der Hohen Staatsregierung endgiltig vereinbart und in Kraft getreten ist und nunmehr die ... der bisherigen beiden Directorialmitglieder, sowie des Delegirten aus dem Verwaltungsrathe erledigt sind, hat der ...rath auf Grund des neuen Statuts

Herrn **August Götze** und Herrn **Franz Vogl**

zu **Directoren der Gesellschaft** erwählt, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

W. Kankelwitz.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Auf Antrag des unterzeichneten Directoriums hat der Verwaltungsrath Herrn **A. Kopf** das Recht zur Firmenzeichnung ... erhalten, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. **F. Vogl.**

Bekanntmachung.

Unsere auf Sonnabend den 18. April cr. anberaumte Generalversammlung wird hier... auf Sonnabend den 23. Mai cr. Mittags 12 Uhr nach Maßgabe unserer Bekanntmachung ... März cr. verlegt. Das hier pro 17. April hinsichtlich der Legitimation Bemerkte gilt nun pro ... Mai cr.

Dessau, den 16. April 1868.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 7. Mai 1868,

nachdem dem bereits auf den 8. Februar dieses Jahres anberaumt gewesenen Subhastationstermine der sämmtlichen Immobilien infolge des Widerspruchs des Curators und einiger Gläubiger kein Fortgang hat gegeben werden können und nachdem die Versteigerung des Fabrikgebäudes mit der Versteigerung der Maschinen verbunden werden soll, folgende, zu dem überschuldeten Vermögen des Fabrikanten Traugott Benjamin Schröder, Inhabers der Firma T. B. Schröder's S. gehörige Grundstücke, nehmlich:

a) das Haus- und Gartengrundstück Nr. 452 des Brandcatasters, Folium 351 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau,

b) das Feldgrundstück Nr. 1099 des Flurbuchs Abtheilung B., Folium 1143 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau,

c) der Antheil an dem Grund und Boden der Scheune Nr. 148 des Flurbuchs Abtheilung A., Folium 609 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche Grundstücke zu a) auf 613 ₰, b) auf 461 ₰, c) auf 40 ₰ ohne Berücksichtigung der Oblasten, beziehentlich am 29. Juni und 6. Juli 1867, gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 19. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 29. Mai 1868

das dem inzwischen verstorbenen vormaligen Schwarzbrodbäcker Johann Christoph Glaß in Sohl zugehörige Grundstück Nr. 23 Cat. und Nr. 29 des Grund- und Hypothekenbuchs für Sohl, welches am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, sich an gedachtem Tage Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden, welcher sich der Erl. Proc.-Ordn. ad. tit. 30. §. 16 und dem Mandat vom 26. August 1732 gemäß zu bezeigen hat, werde zugeschlagen werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Mai 1868

das zur Concursmasse des Böttchermeisters Heinrich Köhler in Blankenhain gehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 14 des Brandversicherungscatasters und Fol. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Blankenhain, welches am 19. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 825 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle im Klopfer'schen Gasthofe daselbst versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 20. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Dölling, G.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Mai 1868

das Carl Wilhelm Judefeind zugehörige Hausgrundstück Cat. Nr. 60, Fol. 64 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberposta, welches am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 490 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 18. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

die Christianen Emilien verw. Mai zugehörige Gartennahrung, Cat.-Nr. 2 und Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Häselich, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6841 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 16. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Köni[...] Gerichtsamtes soll

den 1. Juli d. J.

das dem Stellmacher Gottfried Fr[...] Prödel zugehörige Haus- und [...] grundstück, Nr. 22 Cat. und Nr. [...] Grund- und Hypothekenbuchs für [...] welches am 30. März 1868 ohne [...] sichtigung der Oblasten auf 700 [...] würdert worden ist, nothwendiger [...] versteigert werden, was unter Bezu[...] auf den an hiesiger Gerichtsstel[...] hängenden Anschlag hierdurch bek[...] macht wird.

Zwenkau, am 8. April 186[...]

Königliches Gerichtsamt da[...]

Otto. Ockhar[...]

Freiwillige Versteige[...]

Seiten des unterzeichneten Ge[...] tes soll

den 29. April 1868,

Vormittags 11 Uhr

das zum Nachlasse weil. Johann Heinrici's gehörige, in Conne[...] Nr. 340 des Brandversicherungs[...] Fol. 295 des Grund- und Hy[...] buches und unter Nr. 174b. des [...] für Connewitz gelegene Haus[...] mit zubehörigen Wirthschaftsgeb[...] welchen sich ein Bäckergeschäft be[...] welches ortsgerichtlich auf 2670 [...] dert worden ist, im Kaffeegar[...] sächsischen Hause in Co[...] freiwillig versteigert werden, [...] Bezugnahme auf die Anschläge [...] stelle und im Kaffeegarten zum [...] Hause in Connewitz hierdurch be[...] macht wird.

Leipzig, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Versteigerung

Auf Antrag der Erben seller[...] Nachlasse des verstorbenen Herr[...] Moritz Koblick in Bischofswerd[...] Grundstücke, als das Haus ne[...] Cat.-Nr. 13, die Scheune Cat. [...] zu Bischofswerda und die Felder[...] sen Nr. 904, 905, 1086, 1097 des Flurbuchs für Bi[...] einzeln an Ort und Stelle

Dienstag den 28. Apr[...]

10 Uhr Vormittag[...]

Digitized by Google

... das unterzeichnete Königliche Ge-
... öffentlich versteigert werden.
... Erstehungslustige werden daher andurch
..., am gedachten Tage im Haus-
... Cat.-Nr. 13 hierselbst sich ein-
..., bis um 10 Uhr Vormittags sich
..., über ihre Zahlungsfähigkeit
... auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen
... der Subhastation gewärtig zu sein.
... Beschreibung der Grundstücke, so-
... die Subhastationsbedingungen sind aus
... an der Amtsstelle aushängenden An-
... zu ersehen.
... Bischofswerda, am 8. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
In Stellvertretung:
Gehler, Assessor. Küchler.

Bekanntmachung.

... auf den 1. Mai 1868 anberaumte
... Versteigerung des zu dem, zum
... des Häuslers und Bäckers Jo-
... Halang ausgebrochenen
... gehörigen Hausgrundstücks
... Nr. 23 zu Waldorf wird hier-
... aufgehoben.
... am 20. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Richter. Wagner.

Bekanntmachung.

... aufgehoben wird hiermit der zu
... der dem Tischler Karl Christ-
... in Beiersdorf zugehörigen
... Fol. 15 und 16 des Grund-
... buchs für genannten Ort,
... 29. Mai l. J. anberaumt ge-
... Termin.
... den 20. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Flohr.

Mastvieh-Auction.

... den 27. April 1868
Mittags 1 Uhr
... auf dem Rittergut Wünschen-
...
... Ochsen und 6 Kühe
... werden.
... der Erstehungssumme wird
... verlangt.
... werden zuvor bekannt ge-
...
W. Pfefferkorn.

...mühlen-Verpachtung.

... meine Papiermühle,
... Lage, sofort zu ver-
...
... Reflectirende bitte ich, sich ge-
... an mich zu wenden.
... den 16. April 1868.
Auguste verw. Meyer.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die in reizendster Lage an dem Zschopauflusse und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn zwischen Wolkenstein und Annaberg gelegene **Baumwoll-Spinnfabrik „Himmelsmühle"** sammt Zubehör im Wege öffentlicher Versteigerung unter sehr annehmbaren Kaufsbedingungen **zu verkaufen.**

Das zu verkaufende Etablissement besteht

a) aus dem Fabrik-Gebäude, welches 88 Ellen lang, 33 Ellen tief, 5 Stockwerke hoch, durchaus massiv, mit steinernen Treppen bis unter das Dach versehen, erbaut und mit Schiefer abgedeckt ist.

In diesem sind 17,600 Spindeln aufgestellt; das gehende und treibende Zeug ist ganz neu und im besten Zustande, wie auch die Wasserkraft eine vorzügliche ist, indem sie bei 12 Ellen Gefälle mindestens 120 Pferdekraft enthält.

Ferner gehören dazu

b) 4 in gutem Zustande befindliche Wohnhäuser, darunter das herrschaftlich eingerichtete sogenannte Herrenhaus, sowie ein Garten mit reizender Parkanlage,

c) eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen nach neuestem Systeme, nebst eingebauter Schneidemühle, und endlich

d) ungefähr 25 Scheffel Feld und Wiese.

Anlangend die Versteigerung dieser Realitäten, so habe ich als Bietungs- und Erstehungstermin

den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und soll dieselbe an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, worüber ich vorher Auskunft zu geben gern bereit bin, und in der Weise erfolgen, daß erstens die Fabrik allein, ohne Maschinen und ohne die Mühle, dann aber mit diesen zusammen zur Versteigerung gebracht werden soll und **Auswahl unter den Licitanten vorbehalten** bleibt.

Wolkenstein, den 10. März 1868.
Bürgermeister Adv. **J. Meyer,**
Königl. Sächs. Notar.

Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes schön gebautes **Rittergut** mit 140 Ackern Areal, schöner Jagd (Hohe und Niedere) **ist** mit vollem lebenden und todten Inventar sofort **zu verkaufen.**

Näheres unter **M. B. R.** Exp. d. Bl.

Eine größere **Baumwollspinnerei** im sächs. Erzgebirge **ist zu verkaufen.**

Näheres bei Herrn **J. S. Schwalbe & Sohn,** franco Chemnitz.

Gutsverpachtung.

Ein Landgut mit 70 Ackern Areal besten Feld- und Wiesenbodens, eine halbe Stunde von Chemnitz gelegen, ist sofort mit oder ohne Inventar zu verpachten.

Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Mühlenbesitzer Neubert in Altendorf die Güte haben.

Ritterguts-Verkauf.

Ein rentables Rittergut mit Vorwerk, in fruchtbarer und angenehmer Lage 1½ Stunde von Dresden, ¾ Stunde vom Bahnhof, mit massiven Gebäuden, 323 Acker Land, Raps- und Weizenboden, incl. 58 Acker Holz, neueingerichteter Brauerei und Brennerei, Schäferei, Schmiede und Mühle, nebst vollständigem todten und lebenden Inventar, **soll** durch Unterzeichneten aus freier Hand **verkauft werden.** Unterhändler werden verbeten.

Dresden, am 20. April 1868.
Adv. **Ludwig Nake,** Pragerstr. Nr. 50.

Ein Rittergut

mit 87 Ackern Areal, in den fabrikreichen und großen Ortschaften unweit Löbau und Neusalza gelegen, mit vollständigem todten und lebenden Inventar, auch mit Brauerei, sowie mit großartigen, von Gärten umgebenen Gebäuden, welche zu Anlegung eines Fabriketablissements von größter Dimension, zumal wegen der vorhandenen, zwei Stock hoch treibenden Wasserkraft, sich ganz besonders eignete, **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Das Nähere beim Besitzer, Particulier **Martschinck** in Bautzen auf frankirte Briefe.

Hausverkauf.

Ein in Frankenberg inmitten der Stadt und an einer der lebhaftesten Straßen gelegenes **Haus,** in welchem bisher Conditorei schwunghaft betrieben wurde, **ist** wegen Veränderung des jetzigen Besitzers mit oder ohne Inventar aus freier Hand **sofort zu verkaufen.**

Bedingungen günstig.

Näheres ertheilt mündlich oder auf schriftliche frankirte Anfragen Herr **Oscar Kunze** in Chemnitz.

Ein Fabrikgrundstück, eine Viertelstunde von Görlitz gelegen, eingerichtet zur Spiritus- und Preßhefenfabrikation und Destillation, mit einer Dampfmehlmühle, welches sich auch zu einer Spinnerei oder Maschinenfabrik eignet, **ist** wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt **R. Tschuschke** in Görlitz, Elisabethstraße Nr. 3.

Digitized by Google

Ein gut eingerichtetes **Fabrik-Kurzwaaren-Geschäft**, gangbare gute Artikel, in einer bedeutenden Fabrikstadt **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, woselbst auch der Verkäufer Sonntag von 9—10 Uhr persönlich zu sprechen ist.

Eisengießerei-Verkauf.

Eine seit längern Jahren im Betriebe befindliche, in vortheilhafter Geschäftslage gelegene **Eisengießerei** ist eingetretener Umstände wegen sofort, jedoch ohne Unterhändler sehr billig **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich seiner großen Räumlichkeit wegen auch ganz besonders zur Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen ꝛc. und kann mit sämmtlichem Inventar ꝛc. bei einer Anzahlung von 8000 ℳ übernommen werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Particulier **Romminger** in Dresden, Königstraße Nr. 21, II. Etage.

Wassermühlengrundstück-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen mein in Gröditz bei Weißenberg in der Oberlausitz gelegenes und 1 Stunde von der Eisenbahnstation Pommritz entferntes **Wassermühlengrundstück** mit stets aushaltender Wasserkraft, ganz neuen massiven Gebäuden und 7 Scheffel Feld und Wiesen sofort **zu verkaufen.**

Das Werk enthält 2 Paar französische und 1 Paar deutsche Steine, 1 Spitzgang mit Reinigungsapparat, Bretschneide und Lattensäge, alles im Jahre 1866 nach neuester Construction gebaut. Dabei wird die Bäckerei sehr flott betrieben und kann das Grundstück bei sehr günstigen Bedingungen übernommen werden. Alles Nähere beim Besitzer

Gustav Arwin Kloß.

Gasthofs-Verkauf.

In einer größeren Mittelstadt Sachsens steht unter sehr annehmbaren Bedingungen **ein Gasthof** mit geräumigen Gesellschafts-Localen bei 8000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres unter **S. P.** poste restante Dresden franco.

Ein seit Jahren gut gepflegtes und rentables **Blumengeschäft** mit ausgebreiteter solider **Kundschaft** und gutem **Platzgeschäft** ist Kränklichkeit halber mit allen dazu gehörigen Einrichtungen, Eisen, Stanzen ꝛc. ꝛc. für den Preis von 600 ℳ **zu verkaufen.**

Frankirte Anfragen erbittet man unter **N. N. 100.** poste restante Chemnitz richten.

Verkaufsanerbietung.

Ein großes Etablissement in der besuchtesten Lage Dresdens mit großem Garten, 2 Acker enthaltend, mit Tanzlocal und allen Gerechtigkeiten **soll** Familienverhältnisse halber sofort **verkauft werden.** Preis 45,000 ℳ, Anzahlung 10—15,000 ℳ. Näheres ertheilt auf portofreie Anfrage

F. Herzog,
Dresden, Freiberger Platz Nr. 2.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Gerberei**, Wohnhaus, Scheune und Gerbhaus, Garten, nebst 3 Acker und 12 Ruthen Feld unter annehmbarer Bedingung sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen sich direct an mich wenden.

F. Ernst Bretschneider, Lohgerber, in Remse bei Glauchau.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der feinsten und verkehrsreichsten Lagen Dresdens ist ein sich der besten Kundschaft erfreuendes gut rentables **Spitzen- und Stickereien-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen Familienverhältnisse halber **zu verkaufen**, resp. **zu übernehmen.**

Zahlungsfähige Selbstkäufer werden gebeten gef. Offerten mit **M. M. # 100.** bezeichnet poste restante Dresden franco niederzulegen.

---

250 Stück verschiedene Oelgemälde alter und neuer Zeit **werden** einzeln oder partieweise billig **verkauft** Grimmaischer Steinweg 4, I Treppe, nahe der Post in Leipzig.

Ein Dampfkessel mit **2 Siederöhren**, für circa 8 Pferdekräfte, 4 Atmosphären Spannung, gut erhalten, **ist** mit Armatur **zu verkaufen** durch

Ferd. Walter, Technisches Bureau, Wintergartenstr., Leipzig.

Ca. 50—60 Centner **Gerberwolle** (gröbere Sorten) **liegen zum Verkauf** bei **Julius Bierling's Nachfolger** in Dresden.

Frischer Kiefernsamen à Pfd. 15 Ngr **ist zu haben** auf dem Forsthause „zur Pfeife" bei Großenhain.

Der Förster **Wagner.**

Bei **Carl Rümpler** in Hannover ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mein Antheil an den Ereignissen des Jahres 1866 in Hannover.

Von **G. Graf zu Münster.**
Zweite Auflage. Groß Octav. Geheftet 10 Sgr.

F. F. Jost,

Leipzig, Grimm. Steinweg Nr. I Treppe, nahe der Post, Leipzi

empfiehlt sein assortirtes Lager neuer und gebrauchter **Uhren**, als: Uhren unter 1jähriger Garantie, silberne Cylinder-Uhren von 5½ ℳ, do. Ancre- von 8 ℳ an, sowie goldene Cylinder-, An- Remontoir-, Selbstschläger, Chronometer, Rep- Regulateur-, Rahm-, Stutz- und alterthüm- Saaluhren, sowie Gold- und Silberwaaren Zusicherung prompter Bedienung bei bil- Preisen.

Zugleich werden zum Werthpreis gekauft angenommen: Uhren, Gold, Silber, Mü- Tressen, Edelsteine, alterthümliche Kunst- Oelgemälde, Figuren, Bronze, Porzellane, El- bein und Holzschnitzereien ꝛc. ꝛc.

Das

Fabrik- und Grosso-Gesch

von **O. Th. Winckler,**
Leipzig, Ritterstraße 41,
liefert sämmtliche Artikel für

Buchbinder
und
Schreibmaterialien-Handlung

prompt und reell zu den billigsten Pr

Rh. Treibrieme

zu Fabrikpreisen

empfiehlt
Oscar Krobitzsch, Leip
Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Fix und fertig zur T

Johannisbeer-Compott, dick in
Preißelsbeer-Compott, dick in
Preißelsbeer-Compott ohne Zuck
pfiehlt allen Hoteliers, Gastwirthen
Wiederverkäufern als etwas ganz B
liches zum billigsten Preis

Heinrich Peters in Leip

Stralsunder Brather

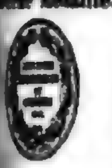
sind in neuer Waare angekomm Fässern von 80 Stück 1¼ ℳ, 40 1 ℳ. **Neue französische Sardi l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **astrach. Caviar, geräuch. Rhe Weser-Lachs, mar. Aal** in Oel in Rouladen empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstr. 4

Die Superphosphat-Fab

von **F. F. Gersten** am Bahnhof berg i. S. empfiehlt ganz trockenen **Baker-Guano phosphat**, garantirt mit 18—2 Wasser löslicher **Phosphorsäure** incl. Sack 2¾ ℳ.

...Medaille.



Landwirthschaftliches.

Erster Preis.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl-** und **Rührapparaten, Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen**, eiserne **Vormaischbottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren, Schrotmühlen, Maisch-** und **Wasserpumpen.** Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei der ... **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehenden ... Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung billige ...e zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

Herren-Hemden

en gros

für Export in den neuesten Verpackungen.

en détail

nach Maß durch unsern Pariser Chemisier.

Damen-Wäsche

nach den neuesten Pariser Modells.

Friderici & Comp., Leipzig.

Cravatten und Shawls.

Die 5. Classe, Hauptclasse der 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, welcher die Hauptgewinne von **150,000, 100,000, 80,000, 50,000,** ...**, 30,000, 20,000 u. a.** enthalten sind, beginnt **Montag den 27.** ... und dauert bis **Mittwoch den 13. Mai d. J.,** wozu ich mich mit ... in allen Qualitäten, als:

...e à 51 Thlr., **Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12¾ Thlr.** und **Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr. Preuss. Court.,**

...empfehle. **Jeder Auftrag hierauf wird nach Maßgabe des beige... Betrags prompt ausgeführt und im Voraus die Uebersendung einer ...liste und im Gewinnfalle die Auszahlung des Gewinn-Betrags un... nach Ende der Lotterie hiermit zugesichert.**

August Kind in Leipzig, Hôtel de Saxe.

Cigarren-Offerte.

...500 Mille sehr schön und durchgängig solid gearbeitete **Java-Cuba-**..., schön im Brand, elegante Verpackung, Preßformenwickel — sind von ... hiesigen Hause für Rechnung eines **Sächsischen Cigarrenfabrikanten** ... gegen 6 Monat und mit 12 ... gegen 3 Monat Tratte sofort zu begeben. Offerten franco unter **X. No. 10.** in die Annoncen-Expedition der Herren ... & Co. in Leipzig und Muster gegen Nachnahme in $^{1}/_{10}$ Kisten durch ...Vermittelung.

Reisender gesucht.

Für ein renommirtes Fabrikgeschäft **wird ein Reisender** zu engagiren **gesucht.** Gefl. Offerten nebst abschriftlicher Beilage sämmtlicher Conditionszeugnisse werden unter Chiffre **R. R. 300.** poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt und unverheirathet, **wünscht sich** bei einem rentablen Geschäfte mit 10—12,000 ... **zu betheiligen** oder ein solches für eigene Rechnung zu übernehmen.

Offerten, mit **St. G. 10.** bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger Agent, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Seifen-Fabrik,** welche vorzüglich Elain- und Talgkern-Seife fabricirt, für das Erzgebirge und Herzogthum Altenburg zu übernehmen. Derselbe ist schon längere Jahre in diesem Fache thätig und mit der Kundschaft hinlänglich betraut.

Gefällige Offerten unter Chiffre **K. L. M. 5678.** befördert die Expedition d. Bl.

...**Rittergut,** welches unmittel... ...Anhaltepunkte der Chemnitz-...er Bahn liegt, **wünscht** eine ...**Abnahme seiner Milch** abzu-... ...Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein Reisender, welcher 8 Jahre für ein bedeutendes Eisen-Geschäft gereist, bei der Kundschaft beliebt und diese Branche durch und durch kennt, **sucht** zur Gründung eines derartigen Geschäfts **einen Theilnehmer** mit Capital.

Offerten unter **B. H. # 28.** durch die Expedition dieses Blattes franco.

Die Schulstelle

...einitz bei Meißen ist erledigt. ...kommen derselben beträgt 160 ... ...Helgeld. Betreffende Gesuche ...der Unterzeichnete entgegen.

...Burger, Gemeindevorstand.

Ein in der Cigarrenbranche erfahrener Reisender, mit guter Bekanntschaft in West- und Ostpreußen, Posen, Pommern, Mecklenburg und der Rheinprovinz, **sucht Engagement** bei einem respectabeln sächsischen Fabrikgeschäft derselben Branche und erbittet sich gef. baldige Offerten unter den Initialen **E. L.** poste restante Leipzig.

Ein junger thätiger **Agent** in Hamburg, welchem die vorzüglichsten Referenzen zur Seite stehen, **sucht die Vertretung von leistungsfähigen Häusern,** vorzugsweise der Manufacturw.-Branche sowol für diesen Platz als auch für Export. Persönliche Anwesenheit zur Messe bis zum 30. dieses Monats. Gefl. Franco-Offerten unter **V. G. 477.** befördern die Hrn. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

...iger **Geschäftsmann** mit circa ... **wird als Theilnehmer** zu ...de rentabl. Geschäft **gesucht.** Franco-... ...**R. S. L.** poste restante Dresden.

Ein Nürnberger **Haus sucht** für den Verkauf **Bayr. Landesproducte** in Sachsen mit guten Referenzen versehene **Agenten.** Franco-Offerten sign. **U. B. 946.** durch Vermittlung von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger Reisender, christlichen Glaubens, **der bereits für ein Seidenband-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft gereist, wird zum sofortigen Antritt** für eine größere Provinzialstadt **zu engagiren gesucht.**

Offerten beliebe man unter Adresse **B. B. # 10.** an Herrn **Marcus Berliner,** z. Z. Leipzig, Nicolai-Straße Nr. 13, gefälligst abzugeben.

Ein zu kleinen Reisen befähigter Commis, der hauptsächlich Tabak- und Farben-Kenntniß hat, **findet sofort Engagement.** Gute Referenzen und persönliche Vorstellung Bedingung. **M. No. 10.** poste restante Bad-Elster.

Commisgesuch.

Für unser Manufactur-Ausschnitt-Geschäft **suchen wir** zum 1. Juli **einen** gewandten, schon erfahrenen **jungen Mann als guten Verkäufer.**

Zittau, den 21. April 1868.

J. S. Pfeiffer & Co.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, der z. Zt. den Lagerposten eines größeren Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäftes inne hatte, die besten Zeugnisse und Referenzen hat, **sucht** anderweitig **Stellung,** sei es Contor oder Lager.

Reflectirende wollen gefl. ihre Offerten unter **T. R. # 10.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger, thätiger **Commis,** Materialist, **sucht,** gestützt auf die Empfehlungen seines Principals und mit den Comptoirarbeiten vertraut, unter bescheidenen Ansprüchen pr. 15. Mai oder später **Stellung** im Comptoir. Gefällige Offerten bittet man unter **C. A. 1000.** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Gesuch.

Ein bestens empfohlener militairfreier **Commis,** gewandter Mat., noch activ, **sucht Stellung.** Antritt kann zu **jeder Zeit** erfolgen. Geehrte Offerten wolle man unter **A. No. 210.** an die Exped. dieses Blattes gelangen lassen.

Ein militairfreier **junger Mann,** gelernter Materialist, der Eisen- und Kurzwaarenbranche kundig, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, pr. 1. Juni oder später [illegible] **oder Reiseposten.** [illegible] werden unter **O. P.** [illegible]tion d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, mit der Eisenbranche, Buchführung und Correspondenz vertraut, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Engagement** in genannter Branche oder fürs Comptoir einer Fabrik. Gef. Off. unter **F. 100.** an **B. J. Hansen,** Leipzig.

Ein Kaufmann, Manufacturist, verheirathet, 30 Jahre alt, jeder Comptoirarbeit gewachsen, **sucht baldigst Stellung.** Gefällige Offerten unter Chiffre **H. S. # 901.** Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit allen Comptoir-Arbeiten und mit der englischen Sprache vertraut, der früher in einem Leinen-Geschäfte conditionirte und jetzt seit längerer Zeit in einem Posamenten-Geschäft thätig ist, **sucht eine Stelle** im Comptoir oder Lager. Adressen sub **W. Z.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum **baldigen Eintritt suchen wir** für unser **Strumpfwaaren-Geschäft en gros einen tüchtigen Magaziniер.**

Nur sehr gut empfohlene und mit der Branche vollkommen vertraute junge Leute wollen ihre Offerten bei uns einreichen.

Gebrüder Elkan
aus Frankfurt a. Main,
z. Z. in Leipzig, Nicolaistraße 11,
I. Etage.

Kellner-Gesuch.

Für diese Stelle suche ich bis 1. Juni einen durchaus ordentlichen, gewandten, jungen militairfreien Mann.

C. Deil,
Deil's Hotel in Plauen i. V.

Schreiberstelle-Gesuch.

Ein völlig unbescholtener Mann, 22 Jahre alt, der 2 Jahre in einer Königlichen Expedition gearbeitet, **sucht** unter den **bescheidensten Ansprüchen** eine **Stelle** als Schreiber.

Adr. **No. 1., Schreiber,** S. Waldheim.

Gesuch.

Ein Mann in den besten Jahren, welcher längere Zeit als Spinnmeister in einer Streichgarnspinnerei fungirt, zur Zeit in einer Baumwollspinnerei engagirt ist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **weiteres Engagement.**

Nähere Auskunft darüber ertheilt

F. A. Müller,
Chemnitz, Schillerplatz 31.

Krankenwärter.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre im Leipziger Hospital war, **empfiehlt sich** in jeder Beziehung **als** ein tüchtiger **Privat-Krankenwärter.**

Anmeldungen bittet man niederzulegen Leipzig, Ranstädter Steinweg Nr. 7 in der Restauration.

Ein kräftiger junger Mann, [...] eine gute Hand schreibt und gute Zeu[gnisse] besitzt, **findet Stellung als Buc[h]führer oder zweiter Verwalter** [a]uf dem Rittergute Sahlis bei Kohren.

C. Schimpf, Inspector.

Gesuch.

Für einen jungen Menschen a[us] guter Familie **wird eine Stelle als Lehrling** in einem Materialgeschäft zum [so]fortigen Antritt **gesucht.** Gefällige Offer[ten] gelangen unter **H. R. # 15.** poste resta[nte] Freiberg an den Suchenden.

Für mein Comptoir **suche ich** [einen] **Sohn rechtlicher Aeltern als Lehrling,** der gute Führung und Schulz[eug]nisse besitzt. Offerte bis 11. Mai d. [J.]

Dresden, den 22. April 1868.

Michael Stagl

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine gut empfohlene **Wirthschafterin,** die in der feinen Küche erfahren, **findet** zum 1. Juli **Stellung.** Offe[rten] werden erbeten unter **R. B.** p. rest. Ba[...]

Ein junges, kräftiges **Mädchen** guter Familie, welches im Kochen un[d] feineren häuslichen Arbeiten praktische [Er]fahrung hat, **sucht,** auf die besten [Zeug]nisse gestützt, in einer gebildeten Fa[milie] baldigst **Stellung.**

Offerten werden unter **N. N. # 1[...]** poste restante Gera erbeten.

Eine gebildete, praktische, in den [...]ren 20er Jahren stehende **Oekonomie-Wirthschafterin sucht** zu Johann[is in] Sachsen oder Thüringen, bei guter Be[hand]lung auf einem Rittergute selbstä[ndige] **Stellung.** Geehrte Adressen bittet [man] unter den Buchstaben **L. M. #** [...] poste restante Dresden niederzuleg[en.]

Eine anständige unabhängige **W**[...] im Alter von 21 Jahren, welche [...] einem Gasthofe conditionirt, **sucht** [unter] bescheidenen Ansprüchen **Stellung** [als] Wirthschafterin oder als Hilfe der [Haus]frau; würde aber auch wieder als [Kell]nerin oder Ladenmädchen gehen. Ge[ehrte] Adressen bittet man unter **C. H.** [...] **hof zum Hirsch** in Oberlun[gwitz] niederzulegen.

!Maulbeerlau[b]

von Bäumen und Hecken in **allen Q[uan]titäten wird gesucht** und m[it den] **höchsten Preisen bez[ahlt]** vom

Sächs. Seidenbauver[ein]
in Leipzig.

Offerten mit Angabe des Qu[antums] und des Preises sind **sofort** zu [richten] an Buchhändler **Ed. Wart[ig]** in Leipzig, Johannisgas[se.]

Digitized by

Mühlen-Pacht-Gesuch.

[illegible] in allen Zweigen der Müllerei, so[illegible] deutscher als amerikanischer Ein[illegible] erfahrener, cautionsfähiger, un[illegible] Müller sucht eine in guter [illegible] gelegene frequente Mühle im [illegible] von 6—800 ℛ︀ zu pachten.

[illegible] Adressen mit Bemerkungen wer[illegible] an das Vermittelungsbureau [illegible] Ernst Reimer in Leisnig.

[illegible] Beamter sucht ein flottes aber ganz [illegible] Reitpferd billig zu kaufen, und [illegible] Offerten unter X. M. # 30. durch [illegible] Expedition dieses Blattes.

[illegible]8—12,000 Thaler

[illegible] sofort hypothekarisch auszuleihen [illegible]

Adv. Oehme in Leipzig.

Gewölbe-Gesuch!

In der Catharinenstraße, möglichst [illegible] Böttcher- und Salzgäßchen wird [illegible] nächste Messen ein Gewölbe zu [illegible] gesucht. Adressen unter Chiffre [illegible] sind Leipzig, Böttchergäßchen [illegible] Hausmann niederzulegen.

[illegible] wird eine Wohnung. [illegible] aus 3—4 Stuben nebst [illegible]stube, womöglich mit Stal[illegible] im Hause für 2 Pferde, zum [illegible] beziehbar, gesucht.

[illegible] unter G. v. S. bis zum [illegible] M. in der Expedition dieses [illegible] niederzulegen.

Ein Messlocal

[illegible] Frankfurt a. O., Gr. Scharrnstr [illegible] 1. Etage, bestehend aus 3 geräu[illegible] Zimmern, gleichzeitig als Wohnung [illegible], billigst schon für nächste [illegible] zu vermiethen. Näheres [illegible], Hainstr. Nr. 17 parterre.

Meßlocal.

[illegible] Lage ist in der Hainstraße [illegible] Hälfte eines großen Gewölbes [illegible] für Verkäufer glatter Tuchwaaren [illegible]) billigst zu vermiethen. [illegible] Leipzig, Hainstr. 17, part.

Bekanntmachung.

[illegible] Auszahlung der Dividende auf [illegible] Geschäftsjahr erfolgt an [illegible] des Vereins für Brod[illegible] zu Chemnitz

vom 1. Mai a. c.

[illegible] Abgabe des 1. Coupons der neu [illegible] Actien in unserm Geschäfts[illegible] Nr. 3.

[illegible], am 11. April 1868.

[illegible] Directorium.

[illegible] Hertel. G. Edelmann.

Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von ca. 2000 Ellen Uniformtuch im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf den **15. Mai cr.** im **Bureau unserer Material-Verwaltung** anberaumt, bis zu welchem Tage die Offerten nebst Tuchproben franckirt, versiegelt und mit der Aufschrift: **„Submission auf Tuchlieferung"** versehen, eingereicht werden müssen.

Die contractlichen Bedingungen, unter welchen obige Lieferung zu geschehen hat, liegen im Bureau der Material-Verwaltung zur Einsicht aus und werden auch auf portofreie, an den Material-Inspector **Ringklib** zu richtende Schreiben in Abschrift mitgetheilt.

Altona, den 20. April 1868.

Die Direction der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2½, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 ꝛc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

In einer gebildeten **Beamtenfamilie** Weimars, in welcher auch Gelegenheit zu französischer Conversation geboten ist, **finden einige junge Mädchen,** welche entweder die Schule besuchen oder ihrer weiteren Ausbildung obliegen wollen, **eine sorgfältige und liebevolle Pension.** Näheres will auf desfallsige Anfrage Herr Consistorialrath **Krause** in Weimar mitzutheilen die Güte haben.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Bekanntmachung.

Das Pfingstschießen zu Chemnitz betreffend.

Unser diesjähriges Haupt- und Königschiessen soll vom 1. bis 7. Juni a. c. in solenner Weise, verbunden mit Volksfest, abgehalten werden, wozu Schießlustige und Freunde derartiger Volksfeste hiermit ergebenst eingeladen sind.

Künstler, welche gute Schaustellungen bei dieser Gelegenheit aufzustellen gedenken, haben rechtzeitig ihre Anmeldungen wegen Platz an unterzeichneten Vorstand zu richten.

Chemnitz, den 21. April 1868.

Die privileg. Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Wilh. Lippold.

Für ein junges gebildetes Mädchen wird Aufnahme in einer christl. Familie, womöglich in der eines Landpfarrers, bei nicht zu hoher Pension **gesucht.** Dasselbe soll sich unter der Leitung der Hausfrau in der Wirthschaft ausbilden und ihr hilfreich zur Hand gehen, wogegen man wünscht, das junge Mädchen als Familienglied zu betrachten. Sehr erwünscht wäre es auch, wenn dasselbe im Hause den Umgang mit einer Altersgenossin haben könnte.

Adressen mit Angabe der genauen Verhältnisse erbittet man unter **A. B. 345.** durch die Expedition dieses Blattes.

Warme Sandbäder, Dresden, unter Leitung v. Dr. m. **Flemming,** Falkenstr. 55, bewährt gegen chronischen Rheumatismus, Ischias, Gicht, engl. Krankheit, Skropheln, wassersüchtige Anschwellungen u. s. w. Auswärtige finden auf Wunsch in der Anstalt selbst Wohnung und Beköstigung.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Hugo Köhler** erklären wir für aufgehoben.

Altenburg, den 22. April 1868.

J. A. Schlenzig und Frau.

Familiennachrichten.

Gestern früh verschied nach langen schweren Leiden mein theurer Vater,

Herr Hauptzeitungsverwalter

Carl Böhme in Leipzig,

was ich zugleich im Namen meiner schwergebeugten Mutter und der übrigen Hinterlassenen tiefbetrübt hierdurch anzeige.

Annaberg (ab Leipzig), den 22. April 1868.

Dr. jur. **Carl Böhme.**

Todesanzeige.

Das am heutigen Morgen ½3 Uhr erfolgte Dahinscheiden seiner geliebten Frau, **Friederike Henriette** geb. **Jacobi,** zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Adv. **Friedrich Franke,**
für sich und die übrigen Hinterlassenen.

Leipzig, am 22. April 1868.

Fern von der Heimath entschlief am 15. April unser theuerer lieber Bruder, **Gustav Löwe** aus Schneeberg, Bergverwalter in Britsch in Steiermark.

Leipzig, den 22. April 1868.

Die trauernden Schwestern
Therese und **Elise Löwe.**

Heute Morgen 8 Uhr starb nach langen und schweren Leiden im 44. Lebensjahre mein guter mir unvergeßlicher Mann, Bruder u. Schwager, **Johann Gottfried Gößwein,** was mit betrübtem Herzen nur hierdurch anzeigt **Laura Gößwein,** geb. **Busch.**

Leipzig u. **Stahmeln,** 21. April 1868.

Todesanzeige.

Im tiefsten Schmerze zeige ich hierdurch an, daß mein geliebter Gatte, der Kaufmann **Otto Albrecht Litzkendorf,** im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre heute kurz vor Mittag an den Folgen des Typhus nach schweren Leiden, aber doch sanft und ruhig entschlummert ist.

Um stilles Beileid zugleich für das einzige Kind und die übrigen Hinterlassenen bittend

Fanny Litzkendorf, geb. **Hansen.**

Chemnitz, den 21. April 1868.

Lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Schwager und Onkel, der Kaufmann **A. R. Günther,** sanft verschied.

Dresden, den 21. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden zu einem bessern Leben unser theurer unaussprechlich geliebter Gatte und Vater, der Königlich Preußische General-Major a. D. Herr **Friedrich Wilhelm Heinrich v. Seydewitz,** in seinem 69. Lebensjahre.

Dies allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Halle, den 19. April 1868.

Im Namen ihrer Kinder
die tiefgebeugte Wittwe
Clementine v. Seydewitz,
geb. **v. Schlieben.**

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit zur Nachricht, daß gestern früh der Königl. Gerichtsamts-Registrator **C. F. A. Rüffert** nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

Limbach und **Döbeln,** den 21. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach jahrelangen Leiden verschied gestern Abend 10 Uhr sanft unser guter Vater und Gatte, Herr Justizrath **Ferdinand Schuderoff** hier, tiefbetrauert von seinen **Hinterlassenen.**

Altenburg, den 21. April 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Stickel,
Helene Stickel,
geb. **von Riedenau.**

Annaberg, 20. April 1868.

Ihre am 19. d. M. in der Frauenkirche zu Dresden vollzogene eheliche Verbindung beehren sich nur hierdurch anzuzeigen:

Ludolph Große,
Gerichtsreferendar,
Iduna Große, geb. **Riese.**

Auerbach, am 21. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Otto Drechsler,
Frieda Drechsler, geb. **Oettel.**

Chemnitz und **Dresden,** den 19. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Clemens Huschke,
Oekonomie-Inspector,
Marie Huschke, geb. **Herrmann.**

Falkenhain, den 21. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Wilhelm Neubarth,
Auguste Neubarth, verw. Meye
geb. **Haller.**

Glauchau, den 21. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter Cl
mit Herrn Dr. philos. **Reinhard K**
ner, Oberlehrer am Vitzthum'sc
Gymnasium in Dresden, beehren
hierdurch anzuzeigen

Otto Findeisen,
Ottilie Findeisen, geb. Mell

Chemnitz, im April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter Mat
mit Herrn Dr. phil. **Constantin A**
mann, Oberlehrer an der Landesschul
Meißen, beehren sich anzuzeigen

Geh. Finanzrath **Klem**
und Frau.

Dresden, den 20. April 1868.

Die Geburt eines Knaben beehren
hierdurch anzuzeigen

Dr. **Oscar Struve** und Fr

Leipzig, den 21. April 1868.

Die gestern Nachmittag 4 Uhr e
glückliche Entbindung seiner lieben
Fanny geb. **von Zenker,** von
kräftigen Knaben beehrt sich anzuze

Sachße,
Oberleutnant im K. S. IV. Inf.-R
Nr. 103.

Camenz, den 22. April 1868.

Heute wurde meine liebe Frau,
geb. **Ahlemann,** von einem kr
Knaben schwer, aber glücklich entbu

Chemnitz, 20. April 1868.

Oscar Ei

Heute schenkte uns Gott ein ge
Töchterchen.

Dresden, am 21. April 1868.

Dr. **Spitz**
und Fr

Heute wurde meine liebe Frau,
geb. **Schneider,** von einem gesunde
ben glücklich entbunden.

Erlau in Ungarn, 21. April 1

Julius Ga
k. k. Oberlieu

Heute wurde uns ein Töchterchen
Mittweida, den 22. April 18

Adv. **Martin Schneider,**
Elise Schneider, geb. H

Heute wurden wir durch die
eines Knaben hoch erfreut.

Ronneburg, den 21. April 18

Betriebsingenieur **Fritzsche,**
Julie Fritzsche, geb. Schr

Durch die glückliche Geburt
kräftigen Knaben wurden erfreut
Bürgermeister Adv. **Hartung** un

Schandau, 21. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 97 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 24. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer vom 22. April. — Berlin: Reichstagssitzung. Zur Lasker'schen Inter… …s Zollparlament. Die Gewerbeordnung. Die laufenden Zoll-Conti. — München: Der König. Vom Landtage. — Mannheim: … — Gera: Vom Hofe. — Paris: Militairisches. Rom u. Wien. — Wien: Die Finanzvorlagen. Rumänisches. Die „Zeidl Corresp." …. Diplomatisches. Das Geschwader im Adriat. Meer. — Kopenhagen: Dementi.

Tagesgeschichte.

Dresden, 22. April. Die II. Kammer trat heute Vor… 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Freiherr …lkenstein und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regie…commissare Geh. Rath Körner und Geh. Regierungsrath …engoldt zur Sitzung zusammen. Auf der Registrande …den sich unter anderm: 1) eine Petition der Hebamme … in Niederwürschnitz, Beeinträchtigung in ihrem Berufe …; 2) ein Gesuch des Stadtraths zu Geithain um Er… des wegen Herstellung einer directen Bahnverbindung … Chemnitz und Leipzig von der Finanzdeputation erstatteten …; 3) eine Petition des Pfarrers Ziller in Oberwiesa …, die Herstellung einer Eisenbahnstation in Niederwiesa …, und 4) desgleichen der Gemeinde Trebishain und des …friedensrichters v. Einsiedel auf Hopfgarten und Ge…, die Eisenbahnlinie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolk…witz betreffend.

…ster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der …tation über das allerhöchste Decret (Nr. 122) vom 7. April …, ein Postulat zu Unterstützung der Stadtgemeinde …georgenstadt betreffend (Referent: Abg. Dr. Her…). Die Deputation bemerkt: Bei dem großen Brande, welcher … vorigen Jahres Johanngeorgenstadt fast ganz in Asche …legte, seien auch die öffentlichen Gebäude, namentlich das …haus, die Kirche, Pfarre, Diakonat und die Schulen, …aub der Flammen geworden. Die bisher gewährten Unter…stützungen reichten, wie die Vorlage nachwei e, nicht aus, um ins… den Wiederaufbau der Kirche, Pfarre, Diakonatwohnung … zu Lehrerwohnungen einzurichtenden alten Schulhauses zu …den. Es seien noch wahrscheinlich 48,000 Thlr., mindestens aber … bis 25,000 Thlr. zu beschaffen. Angesichts dieser Noth… habe die Staatsregierung sich bewogen gefunden, zu bean…, daß der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt zum Wieder… der genannten Gebäude ausnahmsweise eine Staatsbei… von nicht unter 15,000 Thlr. gewährt werde. Die Verhält… der vom Schicksale hart betroffenen Stadt seien offenbar so …, daß eine ausnahmsweise helfende Unterstützung seiten … Staats vollkommen sich rechtfertige. Die Deputation be… daher:

…daß der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt zu Herstellung der … der geistlichen und Schulgebäude ein Beitrag von 15,000 Thlr. … der Staatscasse gewährt werden.

… Betrag werde unter Pos. 26a des Staatsbudgets mit … Thlr. für die Jahre 1868 und 1869 in Ausgabe zu …len.

Abg. Caspari: Es bedürfe keiner Versicherung, daß Johann…georgenstadt durch das vorjährige Brandunglück in die mißlichste … versetzt worden sei. Unter diesen Umständen sei auch die … erwacht, ob es nicht räthlich sei, von dem Wiederauf… … abzusehen. Erwäge man, daß das Baumaterial in …georgenstadt sehr theuer zu stehen komme, daß die Ver… aus der Brandversicherungscasse nicht ausreichen, so … eine Erhöhung des Postulats wünschenswerth. Ferner … gewünscht, daß die Regierung von der in §. 119 des …brandversicherungsgesetzes von 1862 gegebenen Er… … größern Gebrauch gemacht hätte und die Beihilfe … von feuergefährlichen Häusern in massive erhöht …

Abg. Weidauer beantragt unter dem Hinweise auf die außerordentlich verminderte Steuerkraft der Einwohnerschaft von Johanngeorgenstadt, sowie darauf, daß der dasigen Stadtgemeinde nach dem Baue der geistlichen und Schulgebäude zum Baue der Kirche von dem Postulate nur 9000 Thlr. übrig bleiben würden:

Nach den Worten des Deputationsantrags: „ein Beitrag von 15,000 Thlr." einzuschalten:

„ingleichen zu den anderweit durch das Brandunglück dringend nöthig gewordenen communlichen Herstellungen und Ausgaben eine Beihilfe von 5000 Thlr.",

und spricht die Hoffnung aus, daß die Regierung diesem Antrage nicht entgegen sein werde. (Der Antrag wurde ausreichend unterstützt.)

Abg. Mehnert verwendet sich ebenfalls für den Antrag mit dem Bemerken, daß bisher alle Versuche, die an ihrer Scholle hängenden Gebirgsbewohner in bessere Gegenden übersiedeln zu lassen, erfolglos geblieben seien.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Der Regierung sei es erfreulich, daß das Gutachten der Deputation seiten der Kammer eine so beifällige Aufnahme gefunden habe. Die Regierung könne auch nicht gemeint sein, dem Antrage des Abg. Weidauer entgegenzutreten. Wenn sie von Haus aus kein höheres Postulat gestellt habe, so liege der Grund darin, daß das Budget bereits festgestellt gewesen sei, und daß, solange nicht neue Einnahmequellen geöffnet würden, das Ausgabebudget nicht zu sehr erhöht werden dürfe. Was die Hindeutung des Abg. Caspari auf §. 119 des Brandversicherungsgesetzes anlange, so bemerke er, daß der Fall des §. 119 in Johanngeorgenstadt nicht vorgelegen habe, und daß es gewiß mehr den Beifall als die Mißbilligung der Kammer finden werde, wenn die Regierung von der in dem gedachten Paragraphen gegebenen Ermächtigung einen mehr zu beschränkten als zu ausgedehnten Gebrauch mache.

Referent: Die Verhältnisse von Johanngeorgenstadt seien so abnorme, daß er seinerseits dem Weidauer'schen Antrage gern zustimmen werde.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Weidauer nahm die Kammer sowol den Deputationsantrag als auch den Antrag des Abg. Weidauer einstimmig an.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 3. Deputation über die Petition des Rittergutsbesitzers v. Querfurth und Genossen, die Verladung von Braunkohlen in den Kohlenwerken von Schmeckwitz und Umgegend betreffend. (Referent: Abg. Walther.) Außer dieser Petition liegen noch vor: eine Anschlußerklärung der Tuchfabrikanten Lange und Söhne und 39 Genossen, ferner eine Beschwerde von H. Noack und Genossen in Schmeckwitz, welche dieselbe Angelegenheit betrifft. Die Petenten führen an, daß sich in der Nähe von Kamenz, ungefähr 2 Stunden davon entfernt, inmitten eines vorzugsweise industriellen Landstrichs, mehrere große Braunkohlenwerke befänden, welche sowol für die umliegende Bevölkerung, insbesondere der Städte Kamenz, Pulsnitz, Bischofswerda als auch weiter hinaus in die ringsum errichteten großen Fabriken der genannten Städte, sowie der Dörfer Großröhrsdorf, Bretnig &c., den Bedarf an Brennmaterial lieferten. Der ungestörte Fortgang dieser Lieferungen bilde eine Grundbedingung ihres Fabrikbetriebes und damit eine Lebensfrage der dasigen Industrie. Von dieser Erwägung ausgehend, habe sich auch das mit der Ausübung der Polizeigewalt auf den gedachten Werken betraute königliche Gerichtsamt zu Kamenz bis in die neueste Zeit veranlaßt gesehen, durch schonende Rücksichtnahme auf die

by Google

obwaltenden Interessen der Grubenbesitzer und Abnehmer den Betrieb der Werke in einer dem Bedürfnisse entsprechenden Weise zu fördern; dagegen verursache ein neuerdings infolge einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern von dem obengenannten königlichen Gerichtsamte an die betreffenden Kohlenwerksbesitzer erlassenes Gebot, an einer Anzahl bestimmter katholischer Feiertage nicht nur den Betrieb der Werke überhaupt, sondern auch die Verladung der Kohlen an die etwa von außen kommenden Fuhrwerke bei Strafe zu sistiren, und das gegen verschiedenen Kohlenwerksbesitzer und Fabrikanten wegen angeblicher Verletzung dieses Verbots eingeleitete Strafverfahren der Industrie dasiger Gegend, welche im steten Wachsthume begriffen sei, einen sehr empfindlichen, ja nach Befinden unabsehbaren Nachtheil. Wenn nun das von den Kohlenwerksbesitzern zu Schmeckwitz an das königliche Ministerium des Innern gerichtete Gesuch lediglich darauf gerichtet sei, die Verladung von Kohlen den etwa von außen kommenden Fuhrwerken an den mehrgedachten katholischen Feiertagen zu gestatten, so sei insbesondere noch darauf hinzuweisen, daß diese nur ausnahmsweise stattfindende Thätigkeit kein Geräusch, überhaupt keine der katholischen Nachbarbevölkerung irgendwie zum Aergerniß gereichende Störung verursache. Auf Grund dessen richten die Petenten ihr Gesuch dahin:

„die hohe Ständeversammlung wolle dem mehrerwähnten Antrage der Kohlenwerksbesitzer zu Schmeckwitz ihre hochgeneigte Befürwortung bei der hohen Staatsregierung angedeihen lassen."

Was nun die Beschwerde der Grubenbesitzer Noack und Genossen anbelangt, so stützt sich dieselbe in der Hauptsache ebenfalls auf die von den Petenten angegebenen Gründe und enthält das Petitum:

„die hohe Ständeversammlung wolle sich bei der königlichen Staatsregierung behufs der Zurücknahme obiger Verfügung geneigtest verwenden."

Die Deputation hat nach eingehender Prüfung der vorliegenden Eingaben nicht zu verkennen vermocht, daß einestheils die Verfügung des königlichen Gerichtsamts Kamenz zu weit zu gehen scheine, anderntheils den Petenten mehrfache Billigkeitsgründe zur Seite ständen, welche bei der in Aussicht genommenen Revision der über die Sonntagsfeier bestehenden gesetzlichen Bestimmungen jedenfalls Berücksichtigung verdienten.

Was nun das Verbot der Kohlenverladung an den katholischen Feiertagen auf den Kohlenwerken zu Schmeckwitz anlange, so müsse die Deputation zugeben, daß dieses Verbot mit den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht im Widerspruche stehe; sie habe aber zugleich darauf hinzuweisen, daß die eigenthümlichen confessionellen Verhältnisse der dasigen Gegend eine mildere Praxis wol rechtfertigen dürften und dieselbe namentlich im Interesse der überwiegenden protestantischen Bevölkerung herbeizuwünschen sei. Die Deputation habe sich nun, um den Wünschen der Petenten und Beschwerdeführer möglichst Genüge zu leisten, mit der Staatsregierung in Vernehmung gesetzt. Der königliche Commissar habe hierauf erklärt:

daß die Staatsregierung nur die nachfolgenden katholischen Feiertage: „Mariä Empfängniß, Peter und Paul, Mariä Geburt, Mariä Himmelfahrt, Fronleichnamsfest und Allerheiligen" als solche betrachtet habe, bezüglich deren an den Bestimmungen des Generale vom 24. Juli 1811 festzuhalten sei.

Durch diese bündige Erklärung, welche die Einstellung der Arbeiten auf den Schmeckwitzer Kohlenwerken an den Tagen Fabian Sebastian und Simon Judä für die Zukunft ausschließe, erachte die Deputation die eigentliche Beschwerde, insoweit sie als solche begründet erschien, für erledigt. Was dagegen die weiter gehenden Wünsche der Kohlenwerksbesitzer und der den industriellen Kreisen angehörenden Petenten anbetreffe, so habe der königliche Commissar unter Hinweis auf die ergangene Ministerialentscheidung erklärt:

daß die Staatsregierung gegenüber den Bestimmungen des Generale vom 24. Juli 1811 gegen die Beschwerdeführer mit Rücksicht darauf, daß die betreffenden Ortschaften in ihrer Bevölkerung überwiegend der katholischen Confession angehörten, namentlich der Consequenzen wegen, nicht anders habe verfahren können, daher auch die Beschwerde selbst als unbegründet zurückweisen müsse;

daß sie dagegen bei einer Revision des genannten Generale der Erwägung der betreffenden Beschwerden und Petitionen, wenn sie beantragt werden sollte, nicht entgegentreten würde.

Auf Grund der obigen Erwägungen gestatte sich nun die Deputation, der hohen Kammer anzurathen:

a) die Beschwerde Noack's und Genossen, insoweit sie sich auf die Einstellung der Arbeit an den beiden Tagen Fabian Sebastian und Simon Judä bezieht, durch die Erklärung der königl. Staatsregierung als erledigt zu erachten;
b) an die Staatsregierung das Gesuch zu richten, dahin Veranstaltung zu treffen, daß in Gegenden mit confessionell verschiedener Bevölkerung an für den überwiegenden Theil der Ortsangehörigen gebotenen Feiertagen der Gewerbebetrieb derjenigen Ortsbewohner, welche nach ihrem religiösen Bekenntnisse davon nicht betroffen sind, nur insoweit beschränkt werde, als die Feiertagsruhe der betreffenden Ortschaften dies erfordert;
c) die im Eingange erwähnten, nur an die II. Kammer gelangten Petitionen, als zu der an die gesammte Ständeversammlung gerichteten Noack'schen Beschwerde gehörig, mit dieser noch an die I. Kammer gelangen zu lassen.

Abg. Möschler kann sich mit den Vorschlägen der Deputation nicht einverstanden erklären, ebensowenig damit, daß die Regierung ihrer Entscheidung das Generale von 1811 zu Grunde gelegt habe. Die Protestanten könnten nach §. 1 desselben nicht genöthigt werden, katholische Feiertage mit zu feiern. §. 3 des Generale werde übrigens von der Staatsregierung nicht eingehalten, indem die Gerichtsämter z. B. in Ostritz während der katholischen Feiertage ihre Thätigkeit nicht auszusetzen verpflichtet seien. Weiter betont derselbe, daß die Majorität der dortigen Bevölkerung aus Protestanten bestehe, und glaube er allerdings, daß der confessionelle Friede bis jetzt nur durch die große Rücksichtnahme dieser Majorität aufrecht erhalten worden sei. Das könne er bestätigen, daß von seiten der katholischen Bevölkerung die protestantischen Feiertage, z. B. Bußtage und Reformationsfest, in keiner Weise durch Arbeitseinstellung berücksichtigt würden. Uebrigens seien die Kohlenwerke so weit vom Orte entfernt gelegen, daß durch Arbeit in denselben eine Störung der Feiertagsruhe für die Ortseinwohner nicht stattfinden könne. Er sei daher weder mit dem Deputationsantrage sub a, noch mit dem sub b einverstanden. In letzterer Beziehung bemerke er, daß ihm der Begriff von Majorität und Minorität zu relativ erscheine, und der Begriff der Feiertagsruhe zu unbestimmt. Er stelle vielmehr folgenden Antrag:

Niemand kann genöthigt werden, sich an den Feier- und Festtagen einer ihm fremden Kirche der Arbeit zu enthalten. Jedoch muß an Festtagen was irgend einer Kirche oder Religionsgenossenschaft während des Hauptgottesdienstes in der Nähe des Gotteshauses alles unterlassen werden, was eine Störung oder Beeinträchtigung der Feier zur Folge haben könnte. Am Sonntag ist jedoch während des Gottesdienstes jede nicht dringend nothwendige öffentliche Arbeit einzustellen.

(Wird zahlreich unterstützt.)

Referent spricht gegen diesen Antrag und für die Deputation, wobei derselbe betont, daß es sich hier um eine katholische Gemeinde und eine katholische Parochie handle, und daß auch die Deputation auf eine Revision des Mandates von 1811 ebenfalls zurückkomme. In letzter Beziehung werde sie bei der Berichterstattung über den Antrag des Abg. Riedel mit einem Antrage vor die Kammer treten.

Abg. Riedel: Die vorliegende Beschwerde zeige, wie nothwendig eine Revision des Generale vom 24. Juli 1811 sei; es sei ganz unvermeidlich, daß die Bekenner einer Confession wegen eines Feiertages der andern Confession sich der Arbeit nicht ferner zu enthalten brauchten. In Oesterreich bestehe eine solche Bestimmung bereits, und würde Sachsen, die Wiege der Reformation, wenn die Ansicht der Deputation Geltung behalte, weit hinter dem katholischen Oesterreich zurückstehen. Er vermöge nicht einzusehen, wie man den Protestanten zumuthen könne, die Feiertage der Katholiken mitzufeiern, und umgekehrt.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Er sei insofern ganz

einverstanden mit dem Abg. Möschler, als derselbe erklärt habe, daß sich die Lausitz bisher eines vollständigen confessionellen Friedens erfreut habe. Es sei richtig, confessionelle Streitigkeiten seien in der Lausitz unbekannt. Dies beruhe darauf, daß der Traditionsreceß v. J. 1835 beiden Confessionen vollständige Gleichberechtigung sichere, daß die sächsischen Landesherren an dieser Bestimmung des Traditionsrecesses gewissenhaft festgehalten haben, und daß fort und fort von den Bewohnern der Oberlausitz die Berechtigung dieser Zusicherung anerkannt worden sei. Besonderes Gewicht sei bei Beurtheilung der vorliegenden Frage darauf zu legen, daß in der Lausitz geschlossene katholische Parochien vorhanden seien, die die Erblande nicht kennten. Die Oberlausitz sei getheilt in geschlossene katholische und geschlossene protestantische Parochien. Eine Folge der im Traditionsrecesse gegebenen Zusicherung sei ferner, daß die Protestanten in den katholischen Parochien gerade so behandelt würden wie die Katholiken in protestantischen Parochien. Hieraus ergebe sich von selbst der Gesichtspunkt für die Regierung, von welchem dieselbe hier bei der Revision des Generale von 1811 auszugehen habe. Schmeckwitz aber gehöre in die katholische Parochie Krostewitz. Er wiederhole, daß es vor Allem auf den Parochialverband ankomme. Nicht unerwähnt könne er lassen, daß nach dem oberlausitzer Kirchenrechte auch die protestantischen Einwohner von Schmeckwitz in die katholische Kirche zu Krostewitz eingepfarrt seien und es denselben nur nachgelassen bleibe, sich wegen Vornahme confessioneller Handlungen an die Pfarre zu Prietitz zu wenden. Alle Abgaben z. B. von Grundstücken hätten dieselben in der Parochie Krostewitz zu leisten. Was nun die Anträge der Deputation anlange, so geschehe dem unter b bereits gegenwärtig insofern Genüge, als es keinem Protestanten verwehrt werde, sich an katholischen Feiertagen in seinem Hause mit beliebiger Arbeit zu beschäftigen, vorausgesetzt, daß die öffentliche Feiertagsruhe dadurch nicht gestört werde. So weit sei er mit dem Antrage einverstanden. Nicht aber könne er sich einverstanden erklären mit der Interpretation, die in dem Deputationsantrage dem Worte „Feiertagsruhe" gegeben werde, indem sie nur solche Arbeiten als dieselbe störend bezeichne, die im Orte selbst betrieben würden. Er glaube doch, daß es auch Arbeiten außerhalb des Ortes gebe, die geeignet seien, die Feiertagsruhe und die Andacht der Kirchengänger zu stören. Bei Annahme des Deputationsantrages würde aus demselben umgekehrt zu folgern sein, daß z. B. in der Gegend von Zwickau ein katholischer Kohlenwerksbesitzer als berechtigt anzusehen sei, an rein protestantischen Feiertagen, z. B. den Bußtagen und dem Reformationsfeste, sein Verladungsgeschäft in ungestörtem Betriebe zu erhalten.

Abg. Geyer theilt den Standpunkt der Abgg. Möschler und Riedel. Der Deputationsbericht habe der Ansicht der Petenten nicht beizupflichten vermocht. Nach seiner Ansicht aber gehe das Generale nur dahin, daß gemeinschaftliche Feiertage gemeinschaftlich zu feiern seien; die rein katholischen aber ebenso wenig von den Protestanten als die rein protestantischen von den Katholiken. Die Interpretation, die der Staatsminister dem Worte „Feiertagsruhe" gebe, gehe ihm zu weit, er stelle daher folgenden Antrag:

> die Schlußworte des Deputationsantrages folgendermaßen zu fassen: „nur insoweit beschränkt werde, als die Feier des Gottesdienstes in den betreffenden Ortschaften dies erfordere."

(Wird zahlreich unterstützt.)

Abg. Möschler zieht mit Genehmigung der Kammer seinen obigen Antrag zurück und bringt an dessen Stelle folgenden zahlreich unterstützten Antrag ein:

> die Kammer wolle beschließen, an die Staatsregierung den Antrag zu stellen:
> die Vorschriften, wonach störende Arbeiten an Sonn- und Feiertagen unterlassen werden sollen, darauf zu beschränken, daß
> 1) während der Zeit des Hauptgottesdienstes die Bekenner aller Confessionen jeder störenden Arbeit sich zu enthalten haben;
> 2) außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes dagegen an die Innehaltung der Feiertagsruhe nur die Bekenner der betreffenden Confession gehalten sind.

Eine Anfrage des Abg. Beeg, ob das Fahren durch die Ortschaften als eine Störung der Feiertagsruhe zu betrachten sei, wird vom Referenten verneint.

Abg. Beeg findet aus diesem Grunde das Verbot der Kohlenverladung inconsequent.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Ehe die Kammer den amendirten Antrag des Abg. Möschler annehme, möge sie sich darüber klar werden, zu welchen Consequenzen derselbe führe. Derselbe führe in seiner letzten Consequenz dazu, daß der katholische Besitzer einer Gastwirthschaft außerhalb des Gottesdienstes an einem Bußtage Tanzmusik halten dürfe.

Referent verwendet sich für die Deputationsanträge, die ja auch den vorhandenen Uebelständen abhelfen wollen. Mit solchen Anträgen, wie sie die Abgg. Möschler und Geyer gestellt, komme man nicht fort.

Abg. Günther: Die confessionelle Gleichberechtigung beruhe auf Gesetz. Von diesem richtigen Gesichtspunkte aus könne man zu keinem anderen Resultate gelangen, als dem Deputationsantrage zuzustimmen, was Redner des Weitern begründet. Auch er nimmt darauf Bezug, daß infolge des Riedel'schen Antrags über die wünschenswerthe Modification in der Wahrung der Feiertagsruhe von der Deputation ein Antrag der Kammer unterbreitet werden werde. Den katholischen Einwohnern stehe doch ganz unzweifelhaft dasselbe Recht auf die Feiertagsruhe ihrer Feiertage zu wie den Protestanten. Wollte man daher auf die gestellten Anträge eingehen, so würde weiter nichts übrig bleiben, als sie für beide Theile abzuschaffen. Dazu sei die Gelegenheit doch gewiß nicht angethan, und müsse er sich daher bestimmt gegen die Anträge Geyer's und Möschler's erklären unter besonderm Hinweis auf die Consequenzen derselben. Dem Abg. Beeg erwidere er, daß das Fahren durch die Ortschaften anerkanntermaßen nicht als eine Störung der Feiertagsruhe zu betrachten sei. Die Deputationsanträge dagegen seien wol zur Annahme geeignet; sie schlügen einen vermittelnden Weg ein, hielten sich vollkommen in der Mitte und seien dazu wol angethan, alle Theile zu befriedigen. Die Frage über eine weitere Revision des Generale von 1811 gehöre entschieden nicht in die heutige Debatte. Wenn aber das Ministerium Bedenken trage, auch in der Nähe der betreffenden Ortschaften die Arbeit an solchen Feiertagen zu gestatten, so wisse er freilich nicht, wie man dann über die unvermeidlichen Collisionen hinauskommen wolle. Er glaube, daß diese Bestimmung nicht aufrecht zu erhalten sei. Dagegen halte er ebenfalls die Beschränkung der Feiertagsruhe auf die Stunden des Gottesdienstes für bedenklich.

Abg. Schreck tritt der letzten Bemerkung des Ministers entgegen; die Abhaltung von Tanzmusiken würde jedenfalls als etwas die Feiertagsruhe Störendes anzusehen sein. Der Ausdruck „Feiertagsruhe" im Deputationsantrage sei ihm zu unbestimmt und relativ; es sei bei der Auslegung desselben der freiern oder strengern Auffassung ein zu großer Raum gelassen. Der Möschler'sche Antrag sei das allein Richtige; derselbe sei entschieden prägnanter und die Sache treffender als der Deputationsantrag snb b.

Abg. Dr. Pfeiffer: So ansprechend für ihn die Anträge der Abgg. Möschler und Geyer wegen der in ihnen zur Geltung kommenden Toleranz seien, so griffen dieselben doch zu tief in die bestehende Gesetzgebung ein und erschienen als zu wichtig, als daß man sie so beiläufig zur Erledigung bringen könne. Er beantrage daher: sie derjenigen Deputation, welcher die Berichterstattung über den Riedel'schen Antrag, die Revision des Generale vom 24. Juli 1811 betreffend, obliege, zur Begutachtung und Berichterstattung zu überweisen.

(Wird ausreichend unterstützt.)

Abg. Möschler spricht nochmals für seinen Antrag, wobei

derselbe constatirt, daß in seiner Gegend die Bußtage auch von den Behörden als rein confessionelle Feiertage aufgefaßt würden und daher die betreffende katholische Minorität, sie zu feiern nicht als verpflichtet angesehen werde. Beschwerden, welche in dieser Beziehung bei den Behörden erhoben worden, seien von diesen abgewiesen worden.

Abg. Dr. Hertel: Bei Beurtheilung der vorliegenden Angelegenheit sei entschieden auszugehen von der gesetzlich bestehenden vollständigsten Gleichberechtigung beider Confessionen. Ebenso richtig sei, daß das Mandat von 1811 als ausreichend nicht mehr angesehen werden könne, weil es zu wenig Rücksicht nehme auf die Verhältnisse der Orte, wo eine confessionell gemischte Bevölkerung vorhanden sei. In solchen Fällen müsse nothwendig nach einem Auswege gesucht werden, der es möglich mache, beiden Confessionen nach Recht und Billigkeit gerecht zu werden. Von diesem Standpunkte aus empfehle sich der Deputationsantrag zur Annahme. Man dürfe die Petenten resp. Beschwerdeführer nicht vertrösten auf die Zukunft, welche erst eine veränderte Redaction des Generale bringen werde. Durch Annahme des Deputationsantrags werde dem Interesse beider Theile so weit als möglich genügt.

Abg. Günther bestreitet dem Abg. Schreck gegenüber, daß der Antrag der Deputation zu relativ und unbestimmt sei. Der principielle Unterschied zwischen dem Deputations- und dem Möschler'schen Antrage liege darin, daß ersterer die Feiertagsruhe auf den ganzen Tag ausdehne, Möschler und Geyer dieselbe aber nur auf die Zeit des Gottesdienstes beschränken wollten. Zu diesen Anträgen möge man der Consequenzen wegen die Zustimmung verweigern. Auch den Antrag des Abg. Dr. Pfeiffer könne er zur Annahme nicht empfehlen, da man auch bei erneuerter Berathung wol zu keinem andern Resultate in der Hauptsache gelangen werde. Dieselbe würde höchstens eine Definition des Wortes „Feiertagsruhe" hinzufügen können. Bei Berichterstattung über den Riedel'schen Antrag werde sich die Deputation auf den Antrag zu beschränken haben, daß die Revision des Generale von 1811 in Gemäßheit der früher gefaßten Beschlüsse alsbald vorgenommen werden möge. Durch Annahme des heutigen Deputationsantrags würde den Petenten mehr geholfen als durch einen Antrag auf eine allgemeine Revision des Generale von 1811.

Abg. Riedel spricht erläuternd nochmals für seine Ansicht, betont die Nothwendigkeit einer Revision des Generale und drückt sein Bedauern darüber aus, daß das Mandat so beschränkend gehandhabt werde.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz bemerkt nach einigen gegen den Abg. Riedel gerichteten Darlegungen dem Abg. Schreck gegenüber, daß es der Regierung daran gelegen sei, eine bestimmte gesetzliche Grundlage zu erhalten, als eine Ermächtigung, durch polizeiliches Eingreifen etwa sich herausstellenden Uebelständen abzuhelfen.

Referent wendet sich gegen Abg. Riedel, indem er betont, daß das Parochialverhältniß in erster Linie ins Auge zu fassen sei. Hierbei nimmt derselbe auf eine Verordnung des Cultusministeriums vom 21. Oct. 1843, die Innehaltung der geschlossenen Zeit betreffend, Bezug, aus welcher dies mit Klarheit hervorgehe. Redner liest diese Verordnung vor und spricht sich im Uebrigen gegen den Pfeiffer'schen Antrag aus, da die Deputation nichts anderes machen könne, als die Möschler-Geyer'schen Anträge abzulehnen.

Nach einer Anfrage des Abg. Reichardt, welcher der Referent entgegentritt, zieht Abg. Dr. Pfeiffer mit Rücksicht auf die vom Referenten abgegebene Erklärung seinen Antrag zurück und fügt Abg. Beeg noch einige Bemerkungen hinzu. Referent bedauert in seinem Schlußworte vorzüglich, daß die Staatsregierung sich nicht bereit erklärt habe, dem Deputationsantrage sub b beizutreten.

Bei der Abstimmung werden die Deputationsträge sub a und c einstimmig angenommen. Nicht minder wird schließlich, nachdem der Antrag des Abg. Möschler mit 33 Stimmen, und der Antrag des Abg. Geyer mit 31 gegen 30 Stimmen abgelehnt worden, der Deputationsvorschlag sub b einstimmig angenommen, wodurch dieser Gegenstand der Tagesordnung seine Erledigung findet.

Sodann erstattete derselbe Referent mündlichen Vortrag über die Petition der städtischen Collegien zu Riesa, die Besetzung des dasigen Pfarramts betreffend, welche der Abg. Riedel zu der seinigen gemacht hat. Die Petition geht dahin daß der dasige Diakonus Körner diese Stelle erhalten möge, während Frhr. v. Welck das Absehen auf der streng orthodoxen Richtung angehörige Geistliche gerichtet habe. Die Deputation beklagt, daß von dem Kirchenpatrone den Wünschen der Kirchengemeinde nicht Rechnung getragen werde, schlägt aber vor, die Petition als zur Competenz der Ständeversammlung nicht gehörig auf sich beruhen, dieselbe aber noch an die I. Kammer gelangen zu lassen.

Abg. Riedel erklärt, daß er diesen Vorschlag wol vorausgesehen. Der Vorgang beweise, wie wenig einzelne Collatoren die Wünsche der Kirchengemeinde berücksichtigen. Frhr. v. Welck wolle nur deshalb den Diakonus Körner nicht zum Pfarrer in Riesa ernennen, weil er für diese Stelle den durch seine superorthodoxe Richtung bekannten Pastor Böttger, früher in Reichenbach, jetzt in Tannenberg, ausersehen habe.

Nach einer Bemerkung des Secretairs Schenk, daß die Aeußerung des Vorredners nicht auf alle Collaturherrschaften angewendet werden könne, erklärt sich Abg. Schreck mit dem Deputationsantrage zwar einverstanden, bedauert aber, daß das fragliche Beispiel nicht schon bei Berathung über die Kirchenvorstandsordnung vorgelegen habe, dann würde das Resultat der Abstimmung über das Patronatrecht vielleicht ein anderes geworden sein. Die Thatsache, daß der genannte Geistliche in seiner zelotischen Weise nur Unfrieden in der Gemeinde säe, sei landeskundig. Und wenn dergleichen Vorgänge in der Kammer wiederholt zur Sprache gekommen seien, so glaube er, hätte dies dem Cultusministerium Anlaß bieten sollen, dem gedachten Geistlichen eine Stelle zu geben, welche ihm eine so schlimme Wirkung in seinem Amte herbeizuführen nicht gestatte.

Abg. Riedel: Seine Ansicht sei nicht dahin gegangen, alle Collatoren anzuschuldigen, wie das von ihm gebrauchte Wort „einzelne" beweise.

Die Kammer trat hierauf dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 3. Deputation über die Petitionen des Abg. Stier und der Gemeinde von Großzöbern und 61 Genossen, die Vorlegung einer neuen Kreistagsordnung betreffend. (Referent: Abg. v. Ferber.) Das Petitum geht dahin:

es möge von der Kammer die Staatsregierung ersucht werden, womöglich noch der jetzigen Landesvertretung eine neue Kreistagsordnung vorzulegen, wonach zur Berathung der allgemeinen Kreisangelegenheiten und zur Verwaltung der Kreiscassen eine aus einer gleichmäßigen Anzahl ritterschaftlicher, städtischer und ländlicher Deputirten bestehende Kreisversammlung zu berufen sei.

Ganz gleichen Inhalts sei auch die zweite von den Vertretern der Gemeinde Großzöbern und 57 anderer ländlichen Ortschaften, sowie von den Bürgermeistern der vier Städte Elsterberg, Netzschkau, Mylau und Treuen unterzeichnete Petition, welche der Kammer durch den Abg. Stier überreicht worden sei. Sie stütze sich im Allgemeinen darauf, daß die Vertretung der kleinern Städte und des platten Landes auf den Kreistagen und ihre Zuziehung bei den Berathungen über Kreisangelegenheiten eine Nothwendigkeit geworden, eine fernere Ausschließung hiervon aber eine Beeinträchtigung ihrer Rechte sei. Was den in beiden Petitionen übereinstimmend ausgesprochenen Antrag auf Vorlegung

einer neuen Kreistagsordnung betreffe, so habe die Deputation darüber nicht im Zweifel sein können, daß derselbe an sich schon ein vollständig gerechtfertigter sei. Auch die königl. Staatsregierung habe anerkannt, daß eine Vertretung des kleinern Grundbesitzes in den Kreisversammlungen künftighin wünschenswerth erscheine, zugleich aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Angelegenheit bei der bevorstehenden allgemeinen neuen Organisation der Verwaltungsbehörden mit zur Erledigung gelangen werde, und daß aus diesem Grunde mit der Vorlegung eines besonderen, die Kreistagsverfassung allein betreffenden Gesetzentwurfs zur Zeit nicht vorgegangen werden könne. Die Deputation habe sich dieser Ansicht angeschlossen, da bei der Umarbeitung der Kreistagsordnung nicht allein die Vertretung der einzelnen Corporationen auf den Kreistagen, sondern auch der der kreisständischen Wirksamkeit zuzuweisende Geschäftskreis in Frage kommen und hierbei endlich auch Gelegenheit geboten sein werde, die Eigenthumsverhältnisse bezüglich der allgemeinen Kreiscassen näher zu erörtern und zu regeln. Sie habe daher doch Bedenken getragen, die Petitionen in der Weise, wie solche abgefaßt und begründet worden seien, bei der Kammer zu befürworten, theils weil der von den Petenten hauptsächlich hervorgehobene Grund der erforderlichen Bescheinigung ermangle, theils weil darin die Vorlegung des erbetenen Gesetzentwurfs noch auf dem gegenwärtigen Landtage beantragt werde, solches aber mit Rücksicht auf die voraussichtlich baldige Beendigung desselben nicht wol thunlich erscheine, theils endlich, weil wenigstens die Petition des Abg. Stier zugleich einen Vorschlag über die Bildung der zukünftigen Kreisversammlungen enthalte, hierauf bezügliche Bestimmungen aber dem zu erwartenden Regierungsentwurfe zu überlassen sein dürften.

Sie schlage vielmehr der Kammer vor:

an die hohe Staatsregierung den Antrag zu stellen:

dieselbe wolle bei der von ihr in Aussicht gestellten Reorganisation der Verwaltungsbehörden auch die bestehenden Kreisverfassungen einer zeitgemäßen Umgestaltung unterziehen, bei welcher zugleich auch den kleineren Städten und den bäuerlichen Grundstücksbesitzern die Theilnahme an den kreisständischen Verhandlungen gewährt und die Eigenthumsverhältnisse bezüglich der Kreiscassen geregelt werden;

dahingegen die gedachten Petitionen, insoweit selbige nicht durch diesen Antrag Erledigung finden, auf sich beruhen zu lassen, dieselben aber — weil an die Ständeversammlung gerichtet — noch an die I. Kammer abzugeben.

Abg. Stier beantragt, daß in dem Deputationsantrage vor „Theilnahme" das Wort „gleichberechtigte" eingeschalten werde.

Dieser Antrag wurde ausreichend unterstützt.

Abg. Günther: Wenn damit den bäuerlichen Grundstücksbesitzern ganz dieselben Rechte als dem andern Stande eingeräumt werden sollten, so werde man sich heute darüber nicht bestimmt erklären können.

Abg. Seiler: Gerade aus dem Voigtlande sei auf seine Veranlassung schon 1851 ein Antrag auf Reform gestellt worden; es herrsche in dieser Beziehung im Voigtlande vollständiges Einverständniß zwischen den Kreisständen und den Petenten. Dasselbe gelte von der Kreiscasse. Ihm sei nicht ein einziger Fall bekannt, daß im speciellen Interesse der Kreisstände ein Groschen ausgegeben worden sei.

Der Referent bemerkt, daß der Schlußsatz von der Deputation um deswillen hinzugefügt worden sei, weil auch die Kreiscassen der andern Kreise in Frage kämen. Gegen den Stier'schen Antrag in seiner Allgemeinheit habe er kein Bedenken.

Nach einer Erwiderung des Abg. Stier und einer Replik des Abg. Seiler spricht der Abg. Mehnert für den Stier'schen Antrag.

Der Referent verzichtete auf das Schlußwort, und nahm hierauf die Kammer den Deputationsantrag einstimmig und den Stier'schen Antrag gegen 11 Stimmen an.

Schließlich erstattet Abg. Günther anderweiten mündlichen Vortrag über die Petition von Metzsche und Genossen, die Regulirung von Wasserläufen betreffend. Die Deputation glaubt, daß der von der I. Kammer angenommene Antrag doch zu weit gehe, da nach demselben der Staat von den Betheiligten wol in allen Fällen in umfassender Weise in Anspruch genommen werden könne, und rathet daher der Kammer an, bei ihrem früheren Beschlusse stehen zu bleiben, um im Vereinigungsverfahren einen geeigneten Antrag zu erzielen.

Abg. Schade theilt den Wunsch, daß das Vereinigungsverfahren ein befriedigendes Resultat ergeben möge.

Regierungscommissar Regierungsrath Künzel beleuchtet näher die vom Vorredner erwähnten Fälle und constatirt bezüglich der Regulirung der Pleiße von Lobstädt bis Connewitz, daß diese Regulirung nur den Zweck habe, die schädlichen kleineren Ueberschwemmungen im Sommer zu verhindern, während die größeren Ueberschwemmungen im Winter, welche von den Besitzern gern gesehen würden, nicht abgehalten würden, sondern nur schneller abliefen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Schade blieb die Kammer bei ihrem früheren Beschlusse einstimmig stehen.

(Schluß der Sitzung Nachmittags ½2 Uhr.)

Berlin, 22. April. Reichstag. 10. Sitzung. Auf Vorschlag des Präsidenten beschloß das Haus die Schlußberathung im Plenum in Bezug auf den folgenden Antrag der Abgg. Wiggers (Berlin) u. Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: aus Veranlassung der in der 8. Sitzung des Reichstages vom 16. d. M. ertheilten Antwort des Bundescommissars auf die Interpellation des Abg. M. Wiggers, den Bundeskanzler aufzufordern, den in der 27. Sitzung des Reichstags am 23. Oct. 1867 mit großer Majorität gefaßten Beschluß, daß in dieser Session des Reichstages ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen alle noch bestehenden, aus den Verschiedenheiten des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufgehoben werden, in Ausführung zu bringen. Der Gesetzentwurf des Abg. Schulze, betreffend die privatrechtliche Stellung der Genossenschaften, wurde zur Vorberathung einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die Interpellation der Abgg. Lasker und Genossen, betreffend die vom Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. erlassenen, gegen das Paß- und Freizügigkeitsgesetz verstoßenden Verordnungen. Derselbe richtet an den Bundeskanzler nachstehende Fragen: 1) Sind diese Verletzungen der Bundesgesetze über das Paßwesen und die Freizügigkeit zur Kenntniß des Bundespräsidiums gelangt? 2) Sind Schritte geschehen, um diese Verletzungen der Bundesgesetze unwirksam zu machen und, soweit möglich, gleichartige Verletzungen für die Zukunft zu verhüten? — Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück: Die das Datum vom 1. Dec. tragende Verordnung ist bereits einige Tage vor Publication der erwähnten Bundesgesetze erlassen, also auch noch legal erfolgt. Die Republication ist ohne Veranlassung und Vorwissen des Polizei-Präsidenten geschehen (Heiterkeit links). Was nun die Fragen selbst anbetrifft, so erwidere ich auf die erste, daß diese Verordnungen allerdings zur Kenntniß des Bundeskanzler-Amtes gelangten, und daß es demselben nicht zweifelhaft war, daß ein Theil derselben nicht im Einklang stände mit den erwähnten Bundesgesetzen. Infolge dessen wurde der preußische Minister des Innern hierauf aufmerksam gemacht. Inzwischen hatte aber schon die königlich preußische Regierung in Wiesbaden Anlaß genommen, die Verordnungen außer Kraft zu setzen und durch andere ergänzen zu lassen. Die hierzu nothwendigen Schritte wurden durch die Neugestaltung der Gemeindebehörde in Frankfurt verzögert, ebenso wie dies bei der Stadt Bockenheim der Fall war. Inzwischen ist aber auch die Verordnung in Bezug auf letzteren Ort außer Kraft gesetzt. Was die zweite Frage betrifft, so habe ich sofort nach Erlaß der betreffenden Bundesgesetze die Regierungen aufgefordert, uns die einzelnen erlassenen Bestimmungen mitzutheilen. Bei einigen sind uns allerdings Bedenken aufgestoßen, welche den Regierungen mitgetheilt wurden, und welche auch von denselben bereitwillig beseitigt wurden. Es ist also das Mögliche geschehen. Zu verhindern, daß den Bundesgesetzen zuwiderlaufende Verordnungen überhaupt erlassen werden, ist unmöglich; möglich ist nur, dieselben außer Kraft zu setzen. (Bravo rechts.) — Es folgt der Bericht der 7. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes. Die Commission hat mit 7 gegen 7 Stimmen beantragt: „Der Reichstag wolle dem vorgelegten Gesetzentwurf mit seinen 16 Paragraphen in unveränderter Gestalt seine verfassungsmäßige Zustimmung geben." Die Minorität hatte dagegen die Annahme eines Paragraphen 17 beantragt, der von dem Abg. Miquel für die Plenarverhandlung wieder aufgenommen ist und der wie folgt lautet: §. 17. Erheben sich gegen die Dechargirungen Anstände, oder finden sich sonst Mängel in der Verwaltung des Bundes-Schuldenwesens, so können die daraus hergeleiteten Ansprüche sowol vom Reichstage als dem Bundesrathe gegen die nach §. 7 dieses Gesetzes verantwortlichen Beamten verfolgt werden. Der Reichstag kann nöthigenfalls mit der gerichtlichen Geltendmachung die von ihm gewählten Mitglieder der Bundes-Schuldencommission beauftragen. Abgeordneter Miquel: Beim ersten constituirenden Reichstag hätten er und seine politischen Freunde in manchen Punkten nachgegeben, wo sachliche

Gründe vorgelegen hätten, um die Verfassung zu Stande kommen zu lassen. Sie hätten sich aber deren Ausbau vorbehalten. Ein günstiger Zeitpunkt dazu sei jetzt gekommen, wo von allen Seiten dem Bunde Gefahren drohen; diesen kräftig entgegen treten zu können, sei nur möglich, wenn die Stellung des Reichstages gehoben werde, denn ein Niedrigmachen derselben gefährde den Einheitsgedanken. — Abg. Reichensperger spricht vom juridischen Standpunkte aus und begreift, daß ein solcher Antrag wie der Miquel'sche leicht einen politischen Charakter annehmen könnte. Das sei aber nicht der Fall, vielmehr stehe dieser Antrag pure auf dem rechtlichen Standpunkte. Es sei richtig, daß dies verfassungsmäßige Princip der Verantwortlichkeit bei uns in Preußen noch nicht zur Geltung gekommen sei. Es sei allerdings durch Amendirung für den Reich... ein verantwortlicher Bundeskanzler geschaffen, allein diese Verantwortlichkeit sei nur eine moralische, keine juristische. Hier gelte es nun, das Princip der Verantwortlichkeit zur Geltung zu bringen, es rechtlich und gesetzlich festzustellen, um die Möglichkeit der Erhebung eines Competenzconflictes abzuschneiden. Er glaube nicht, daß unter den jetzigen Verhältnissen der Justizminister die Staatsanwaltschaft beauftragen würde, den Bundeskanzler in Anklagezustand zu versetzen. Alle freiheitlichen Rechte müssen errungen werden, und darum müsse diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen, um endlich das Princip der Verantwortlichkeit zur Geltung zu bringen. Derjenige, der verantwortlich ist, müsse auch die Civil- und criminalrechtliche Verantwortlichkeit tragen für die Nachtheile, welche durch falsche Verwaltungsmaßregeln herbeigeführt werden. Auf diese Weise werde auch gleichzeitig die moralische Verantwortlichkeit des Bundeskanzlers gesichert. Hier handle es sich um eine organische Organisation der Bundesverwaltung; wenn auch die Börse jetzt vielleicht kein großes Gewicht darauf lege, könne der Fall dennoch später eintreten, und empfehle er die Annahme des Miquel'schen Antrages. — Bundeskanzler Graf Bismarck: Die Regierung hat bewiesen, daß sie ebenso gut, wie der Reichstag versteht, nachzugeben. Im vorigen Jahre ward die Anleihe für die Marine votirt, jetzt stellen Sie einen Antrag, der dies Gesetz und den Bundes-Paragraphen in Frage stellt, nur um Ihrem Streben nach Machterweiterung zu genügen. In diesem Streben wollen Sie das Land relativ wehrlos machen, wenn wir Ihnen nicht Concessionen machen. Wir sollen Ihnen den Schutz des Landes abkaufen. Dem entschieden entgegen zu treten, halte ich für die Pflicht einer Regierung, welche Anspruch auf Dauer hat, denn sonst könnten später noch andere Verlangen folgen. Einer Zumuthung, die unter solchen Formen gestellt wird, sich im Princip zu widersetzen, halte ich für die erste Pflicht einer jeden Regierung, die auf die Dauer der Zustände, die hier geschaffen sind, rechnen will. Wer bürgt uns dafür, daß Sie nicht das nächste mal, wenn das eiserne Kriegsbudget abgelaufen ist, sagen: keine Armee oder Diäten — und auf diese Weise, ich weiß nicht, was sonst noch von uns erzwingen — die Berechtigung dazu würde gerade ebenso stark und gerade so schwach sein, wie hier bei diesem Versuche zur Machterweiterung. (Bravo rechts.) Die Frage ist nun auf das Gebiet der meines Erachtens ganz heterogenen Verantwortlichkeit im Allgemeinen gespielt worden. Ich will dabei im Vorbeigehen die Bemerkung machen, ich könnte mich eher mit dem Princip der Verantwortlichkeit des Bundeskanzlers oder seiner etwaigen Minister-Collegen vor Gericht vertraut machen, als mit dem Princip, daß die Disciplin der Beamten und ihr Zusammenhang mit der Regierung dadurch gelockert werde, daß die unter dem Ministerium stehenden Beamten direct und unabhängig verantwortlich sind. Damit kann eine geordnete Verwaltung nicht bestehen. Es wäre das ganz derselbe Fall wie mit unsern Hypothekenrichtern, wo das Gefühl der persönlichen Regreßpflichtigkeit die Leute ängstlich macht und dadurch die Geschäftsthätigkeit lähmt. Ich würde es dann eher acceptiren können, daß der Bundeskanzler unter den Kreisrichter oder Stadtrichter gestellt wird, aber ich würde es dann doch für zweckmäßig halten, den Stadtrichter lieber gleich zum Minister zu machen (lebhaftes Bravo, Heiterkeit), er weiß es ja allein genau, wie die Verfassung ausgelegt werden muß, und wenn der Bundeskanzler das vor dem Urtheil wissen will, so muß er diesen Kreisrichter gewissermaßen als constitutionellen Hausarzt cultiviren (große Heiterkeit), den er jederzeit zu befragen hat, wie würde dieser oder jener Fall zu beurtheilen sein. Dann habe ich den Kreisrichter doch lieber gleich zum Collegen, wo man ihm dann die Beurtheilung aller Handlungen im Voraus vorlegt. Nur würde man ihm alsdann wieder die Rechtsprechung nicht übergeben wollen. Was hätte geschehen sollen, wenn wir zur Zeit, als man es aussprach: „Diesem Ministerium keinen Groschen!" unter dem Kreisrichter gestanden und nicht gewagt hätten, ohne Genehmigung des Landtages Geld auszugeben. Wir haben es gewagt und haben uns, meine ich, dadurch den Dank des Landes verdient. Was wäre geschehen, wenn damals der Stadtrichter hinter uns gesessen hätte und wir aus Furcht vor ihm vielleicht kein Geld angeschafft hätten, wenn wir es hätten darauf ankommen lassen, welche Ereignisse über uns hereinbrächen, wenn wir kein Geld geschafft hätten, — wenn, wie es die Meinung im Finanzministerium eine Zeit lang war, in acht oder in vierzehn Tagen, oder ich weiß nicht in wie langer Zeit, das Geld, um die Bataillone auszuzahlen, in den Kassen nicht vorhanden war — wenn wir die Hände in Unschuld gewaschen hätten, wenn wir es an den Kreisrichter verwiesen hätten und die Dinge ruhig abwarteten, bis unsere Gegner so lange gerüstet hatten, daß wir ihnen nicht mehr gewachsen waren, dann ständen wir, meine Herren — allerdings im engsten Anschlusse an die öffentliche Meinung von 1862 bis 1866 — heute unter den Ordonnanzen der Majorität des Frankfurter Bundestages (Lebhafter Beifall rechts), vielleicht gemindert um Theile des preußischen Staates. (Hört, hört!) Das wäre die muthmaßliche Folge gewesen, wenn damals die Regierung nicht Geld angeschafft hätte. Sie hätte damit einfach einen Act des Hochverrathes begangen aus Furcht vor dem Kreisrichter (Sehr wahr!), sie hat aber den Muth gehabt, das Geld anzuschaffen, und ich sollte denken, anstatt uns anzuklagen und Handlungen uns als Beweise der Nothwendigkeit richterlicher Controle vorzuhalten, sollten Sie uns danken. (Bravo!) Ich weiß nicht, ob jeder der Herren mit seiner juristischen Auffassung denselben Muth gehabt hätte, den Staat gegenüber dem Kreisrichter zu retten, wir haben es gethan und glauben keinen Tadel, sondern den Dank des Vaterlandes dafür zu verdienen. (Lebhaftes Bravo!) Aber was haben wir später gethan? Wir haben für die Geldausgabe Indemnität verlangt und erhalten, und ich glaube, daß das in jedem constitutionellen Staatswesen vorkommen kann und auch jetzt nicht ausgeschlossen ist. Nehmen Sie an, Ihre rechtlichen Voraussetzungen wären richtig, ich will das nicht weiter untersuchen, um nicht Oel ins Feuer zu gießen, also angenommen, Sie machen den Bund rechtlich creditlos dadurch, daß dieses Gesetz fällt — wenn nun die schwarzen Voraussetzungen des ersten Herrn Redners gegründet wären — ich weiß das nicht, ich kann nicht darüber urtheilen — (Große Heiterkeit) so würde doch der Bund in der Nothwendigkeit sein, sich Geld zu verschaffen. Wenn er es sich nicht verschafft, so wird der preußische Staatssäckel voraussichtlich dafür einstehen sollen; ob das den Preußen hier lieb ist, weiß ich nicht, aber auch nicht, ob in den andern Bundesländern ohne Unterlage eines Reichstags-Beschlusses eine Anleihe zu beschaffen wäre; angeschafft aber muß es werden, sollte auch der Bundeskanzler es auf seine Verantwortung nehmen, in der Hoffnung auf künftige Indemnität. Wenn aber die Fragen zu juristisch aufgefaßt werden, wenn man für Handlungen der großen Politik, wie sie schwierige europäische Situationen nothwendig machen, riskiren muß, sich vor einem politisch nicht durchgebildeten, der Situation nicht zugänglichen Richter zu rechtfertigen, so wird man vielleicht vorsichtig; es ist unmöglich, dem Richter nachher das volle Bewußtsein der Situation beizubringen, unter der man gehandelt hat; denn es gehört das Selbstdurchlebthaben einer jeden Minute von vielleicht mehreren Jahren dazu, die vorangegangen sind. (Lebhaftes Bravo.) Sie setzen bei den Bundesregierungen einen größeren Patriotismus, eine größere Vorliebe für die Herstellung der Flotte voraus, als Sie selbst zeigen. Sie mögen denselben Patriotismus haben, aber er ist nur jetzt nicht erkennbar; denken Sie, was daraus werden sollte, wenn die Regierung dasselbe thun wollte. Um Ihrem Verlangen nach Machterweiterung zu genügen, wird sich schon eine andere Gelegenheit bieten; jetzt lassen Sie uns erst die Consolidirung des Bundes schaffen. Sie stellen uns nach Ihrer Rechtsauffassung durch die Annahme dieses Amendements zwischen die traurige Alternative: keine Verbesserung der Flotte oder einen Conflict. Die Verantwortlichkeit für die Stellung dieser Alternative muß ich von den verbündeten Regierungen ablehnen und sie denen zuschieben, die zu einem an sich nützlichen Gesetz ein Amendement gestellt haben, welches lediglich auf politische Machterweiterung berechnet ist, die den Regierungen im Augenblick, wo man sie in Verlegenheit glaubt, abgedrungen werden soll. (Bravo!) Ich kann nur wiederholen, was ich in der Commission gesagt habe, und wenn der Herr Vorredner von der Zuverlässigkeit solcher Versprechungen vorher Zweifel äußerte, so glaube ich mich doch zu erinnern, daß die Zusagen, die seiner Meinung nach nicht so correct durchgeführt waren, nicht von mir ausgegangen sind. Ich kann hier die Zusage wiederholen, daß ich noch in der heutigen Sitzung im Namen des Präsidiums und der Regierungen die ganze Gesetzesvorlage zurückziehen werde, wenn das Amendement Annahme findet. (Lebhaftes Bravo rechts.) — Bei Namensaufruf wird der Antrag des Abg. Miquel (§. 17) mit 131 gegen 114 Stimmen angenommen. Bundeskanzler Graf Bismarck: Im Namen des Präsidenten und in Uebereinstimmung mit dem darüber im Bundesrath gefaßten Beschlusse ziehe ich hiermit das Gesetz über das Bundesschuldenwesen zurück. (Bravo! rechts.) Es folgt die Berathung des Antrages des Abg. Löwe wegen Aufhebung des Strafverfahrens gegen den Abg. Duncker. Ohne Discussion tritt das Haus dem Antrage bei. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. Frhr. v. Patow und Graf Arnim-Boytzenburg werden genehmigt. — Die Fraction der National-Liberalen hat das Gesetz wegen Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden abzulehnen beschlossen, weil dadurch eine Staatslast den Communen aufgebürdet werden soll.

Der Polizei-Präsident v. Madai hat den Erlaß, auf welchen die Interpellation des Abgeordneten Lasker sich bezieht, in Folge einer Verfügung des Ministers des Innern bereits am 5. d. M. in dem zu Frankfurt am Main erscheinenden Amtsblatt zurückgenommen, und unterm 6. d. M. ist vom Minister des Innern eine allgemeine Verfügung an alle Bezirksregierungen ergangen, durch welche die betreffende polizeiliche Frage in der von der öffentlichen Meinung gewünschten und dem Grundsatz der Freizügigkeit entsprechenden Weise geregelt wird.

Der „St.-Anz." meldet im amtlichen Theile: „Die Eröffnung des auf den 27. d. Mon. einberufenen Zollparlaments findet an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags im Weißen Saale

des königlichen Schlosses statt. Zuvor wird ein um 12 Uhr beginnender Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Kapelle des königlichen Schlosses, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigs-Kirche abgehalten werden.

Die Gewerbeordnungs-Commission des Reichstags beendete gestern Abend in dreistündiger Sitzung die allgemeine Debatte. Von seiten der Regierungen waren anwesend: Präsident v. Delbrück, Geh. Rath Weinlich und Geh. Rath Michaelis. Beschlossen wurde: Es kann trotz erfolgter Abstimmung über einzelne Punkte auf dieselben zurückgegriffen werden, über einzelne Titel soll nur auf Antrag eine besondere allgemeine Debatte stattfinden.

Dem „Dresdn. Journ." wird von hier geschrieben: Bekanntlich war es schon lange das Bestreben des Berliner Großhandels, gleich den Leipziger Großhändlern laufende Conti zu erhalten. Nachdem sich früher die preußische Regierung wiederholt gegen die Verallgemeinerung des Princips der laufenden Conti erklärt hatte, hat sie sich neuerdings mehr mit dieser Idee befreundet und beantragte schließlich die Ausdehnung dieses Instituts auch auf andere Großhandelsplätze. Bisher nahm Leipzig hierin factisch ein Monopol ein; denn Braunschweig und Frankfurt a. M., deren Staaten gleichfalls die Einrichtung der laufenden Conti als Aequivalent für den Beitritt zum Zollverein mit gewährt worden war, fielen dem blühenden Großhandel Leipzigs gegenüber fast gar nicht ins Gewicht. Es konnte nun nicht Sache der sächsischen Regierung sein, bei der jetzigen Umgestaltung des Zollvereins das Princip des Monopols zu vertreten; wol aber erforderte es die Schonung des Handels in Leipzig, die Ausdehnung der Vortheile laufender Conten auf andere Großhandelsplätze mit der nöthigen Vorsicht vorzunehmen. Es ist erfreulich, zu hören, daß es den sehr gründlich und eingehend geführten Verhandlungen namentlich zwischen den preußischen und sächsischen Zollbundesbevollmächtigten gelungen ist, einen Modus ausfindig zu machen, der einerseits denjenigen Großhandelsplätzen, wo sich das Bedürfniß dazu geltend macht, die Vortheile der laufenden Conten gewährt, andererseits die Interessen der Zollbundescasse gehörig berücksichtigt."

Berlin, 21. April. (Sächs. Ztg.) Der national-liberale Feldzugsplan für die Eroberung Deutsch-Oesterreichs wird mit ungarischen Projecten combinirt, zu deren näherer Mittheilung in den letzten Tagen zwei magyarische Cavaliere hier eingetroffen sein und mit den Führern der National-Liberalen, sowie mit den Neuconservativen in Verbindung sich gesetzt haben sollen. Man findet in den Organen der Neugothaer bereits vage Andeutungen über das „Problem", Deutsch-Oesterreich „zu einem engereren nationalen Verband zu dem übrigen Deutschland zusammenzuschließen". Für die nächsten Wahlen zum ungarischen Unterhause, heißt es, wird zu dem Behuf die Parole einer ungarischen Nationalpolitik ausgegeben. Das nächste Ziel sei die reine Personalunion, die Ergreifung einer kräftigen Initiative, ein freies Ungarn neben dem freien Deutschland ꝛc. Mit anderen Worten die Einverleibung Deutsch-Oesterreichs in Preußen in Verbindung mit dem Programm der Kossuth'schen Donau-Conföderation, welches nur eine Bedeutung hat: den Zerfall Oesterreichs. Charakteristisch ist es jedenfalls, daß unsere National-Liberalen und sonst hoch conservative Leute in dieser Frage mit magyarischen Agenten „verhandeln". (Diese Mittheilung stimmt überein mit Berichten aus Wien, die wir erhalten haben, und welche sogar die Namen der ungarischen Emissaire nennen. Daß preußische sogenannte Conservative mit der Revolution gemeine Sache machen, ist nichts Neues. D. R.)

△ **München,** 21. April. Se. Maj. der König ist von dem Zahnübel, welches ihn so lange heimgesucht hatte, nun völlig hergestellt. Auf den Rath des k. Leibarztes wird Se. Maj. jetzt bei günstigem Wetter ausfahren.

Die Kammer der Reichsräthe hat heute das Malzaufschlagsgesetz nach 4½ stündiger Sitzung mit einer Anzahl größtentheils unwesentlicher Modificationen angenommen. Sie hat jedoch auch dem Antrage ihres Ausschusses, nach welchem die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz erst mit dem Tage stattfinden soll, wo ein gemeinsames Taxgesetz für ganz Bayern für die freiwillige Gerichtsbarkeit in Wirksamkeit tritt, mit 34 gegen 7 Stimmen beigestimmt. Der Gesetzentwurf muß nun an die Abgeordnetenkammer wiederholt zur Berathung kommen. Diese hat heute die Berathung über das Staatseinnahmenbudget fortgesetzt und fast durchweg den Anträgen ihres Finanzausschusses zugestimmt. Dann wurde auch der Gesetzentwurf, die Vollendung der Donau-Correction im Kreise Schwaben und Neuburg betreffend, dessen Ablehnung der Ausschuß beantragt hatte, diesem Antrage entgegen mit 77 gegen 51 Stimmen angenommen. Derselbe geht nun an den Ausschuß zurück, damit derselbe sich über die Einzelbestimmungen des Entwurfs gutachtlich ausspreche.

Durch ein königl. Rescript wurde die Dauer des Landtags bis 2. Mai verlängert.

Mannheim, 22. April. Gestern fand eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer gegen den Verleger und Redacteur der „Neuen Badischen Landeszeitung", J. Schneider, statt. Gegenstand der Klage war ein Artikel in Nr. 92 besagten Blattes, welcher die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände, hervorgerufen durch die übermäßigen Anforderungen des Cäsarismus und Militarismus an die Steuerkraft des Volkes, darzulegen bezweckte. Der Gerichtshof, indem er die Ansicht der Klage theilte, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung, das constitutionelle System, dessen Baden sich erfreue, durch den Artikel gefährdet werde, erkennt gegen den Beklagten auf drei Monat Kreisgefängniß, auf einer Festung zu erstehen, und auf eine Geldbuße von 300 fl. (Fr. J.)

⊙ **Gera,** 22. April. Se. Durchl. der Fürst hat sich gestern auf einige Zeit nach dem reußischen Oberlande, Schleiz und Ebersdorf, begeben. — Das fürstl. Ministerium fordert mittels Bekanntmachung die Wahlcommissare zur Vorbereitung der Neuwahlen für den Landtag auf, da im laufenden Jahre die dreijährige Periode desselben zu Ende geht. Ein Zusammentritt des jetzigen Landtags dürfte vor Monat Juli kaum stattfinden.

Paris, 21. April. Die Vorbereitungen des Marschalls Niel dauern in einer Weise fort, welche beweist, daß es Frankreich jedenfalls für nothwendig hält, sich auf alle möglichen Eventualitäten vorzubereiten. Das Lager von St. Maur, wo die kaiserliche Garde Schießübungen machen soll, ist gestern von einem Jäger-Bataillon und zwei Voltigeur-Regimentern bezogen worden. Dieselben werden zehn Tage dort bleiben und dann durch eine andere Brigade ersetzt werden. Das Lager wird bis zum 15. Sept. dauern. Mit großem Eifer arbeitet man an den neuen, für die französischen Colonien bestimmten Kanonen. Es sind bereits 80 Stück schwere Hinterlader fertig, die von Toulon nach den westindischen Besitzungen Frankreichs abgesandt werden sollen. Berichte der „Débats" aus Wien sagen, daß die Beziehungen zwischen der päpstlichen und der österreichischen Regierung nie aufgehört haben, die freundlichsten zu sein, und daß der Papst, welcher die dornenvolle Stellung des Kaisers von Oesterreich hinreichend erkannt, sich dahin ausgesprochen habe, die österreichische Regierung in allem zu unterstützen, was sie versuchen werde, um die gemäßigten Nothwendigkeiten der Politik mit den wahren Interessen der Religion in Einklang zu bringen und einer Krisis ein Ziel zu setzen, die, so glaube der Papst, auf gerechte Weise ohne seinen geistigen Beistand nicht gelöst werden könnte. Gegen den österreichischen hohen Adel treten die „Débats" wegen seines Verhaltens bei der Discussion über die neuen Gesetze sehr scharf auf. Er habe sich dadurch in den Augen des Landes um so mehr zu Grunde gerichtet, als er mit Sadowa, zu dem er sozusagen den Kaiser gezwungen habe, sein militairisches Prestige verloren habe. Wenn der österreichische Adel seine Rolle verstand, so hätte er sich, statt gegen Herrn von Beust und sogar den Kaiser selbst feindlich aufzutreten, für die Reformen und die Umgestaltung Oesterreichs aussprechen und sich der Regierung zur Seite stellen müssen. Ueber Herrn von Beust lassen sich die Corresondenten des „Journ. de Débats" sehr freundlich aus. Sie sagen, daß man denselben in Rom habe verleumden wollen, daß jedoch der Papst sich nicht habe beirren lassen und nicht geglaubt habe, daß der österreichische Reichskanzler, der ihm so viel Beweise von Achtung und Mäßigung gegeben, plötzlich ein Verächter des christlichen Glaubens werden wolle, und es habe ihm geschienen, daß er das Heil der katholischen Kirche in Oesterreich von dem Manne annehmen müsse, welchen Gott zu diesem Zweck erkoren habe.

⚠ **Wien**, 21. April. Der Bericht des Abgeordneten Skene über die Brestel'schen Finanzvorlagen ist ein politischer Fehler. Der Verfasser hat für seine Darstellung geflissentlich die düstersten Farben gewählt und ist in einen Pessimismus verfallen, der vor zwei Jahren am Platze sein mochte, heute aber nach Wiederherstellung der Verfassung, nach dem Ausgleich mit Ungarn, nach der Einsetzung des parlamentarischen Ministeriums und nachdem sich Oesterreich, theilweise infolge der guten Ernte und des großartigen Aufschwungs aller Geschäfte materiell von den Schlägen des 66r Doppelkriegs mehr als erholt hat, in keiner Weise gerechtfertigt ist. Abg. Skene hat es, um den Stand der Dinge so verzweifelt als möglich darzustellen, nicht verschmäht, thatsächliche Unrichtigkeiten in seinen Bericht hineinzubringen, die für den Credit Oesterreichs geradezu gefährlich sind. So, wenn sich darin die Aufstellung findet, daß die Steuerquote in Oesterreich 11 fl., in Preußen nur 6 fl. betrage. Die Angabe, die lediglich das Facit einer aus Unkenntniß hervorgegangenen falschen Berechnung ist, entbehrt jeder Begründung; einstweilen wird sie aber von den österreichsfeindlichen Blättern, denen sie Wasser auf ihre Mühle ist, eifrigst verbreitet. Das hätte Herr Skene bedenken und, selbst wenn er in gutem Glauben sich befand, schon aus Patriotismus eine solche Aufstellung lieber für sich behalten sollen. Aber in diesem Punkte herrscht unter unseren Politikern noch eine wundersame Naivität, die freilich sich einigermaßen aus dem bisherigen Mangel eines wirklichen Gesammtstaatsbewußtseins erklärt. Abg. Skene, bekanntlich der starrste der Centralisten würde es seinem Utopien zu Liebe riskiren, noch in diesem Augenblicke Alles wieder einzureißen, was seit zwei Jahren mühsam aufgerichtet ist, und dieser Geist ist es, den der Finanzbericht athmet. Die Majorität des Abgeordnetenhauses steht glücklicherweise auf anderm Standpunkte, sie kennt die Sachlage und sie kennt — ihren Skene. Derselbe steht, nachdem das Gros der Centralisten sich der neuen Ordnung der Dinge angeschlossen hat, mit zwei oder drei andern Abgeordneten vollständig isolirt. Daß man ihn trotzdem zum Berichterstatter gewählt hat, erklärt sich einmal daraus, daß die Majorität im österreichischen Abgeordnetenhause ihre Leute nicht ausschließlich aus ihrer Mitte zu wählen pflegt, sondern daß möglichst alle Parteien in den Comités vertreten sind, und sodann aus dem Umstand, daß Skene bisher als eine wirkliche, sachkundige nnd vorurtheilsfreie Finanzcapacität galt. Diese Meinung hat freilich durch seinen Finanzbericht, der selbst vom sachlichen Standpunkte aus den Eindruck der Arbeit eines Schwachmatikus macht, einen gründlichen Stoß erlitten. Es wird nicht überflüssig sein, auf alle diese Momente aufmerksam zu machen, damit man außerhalb Oesterreichs Bedeutung und Wirkung des Skene'schen Berichts nicht überschätzt. In Wirklichkeit ist sie gleich Null, und Niemand zweifelt daran, daß auch die Finanzfrage und zwar im Sinne der Brestel'schen Vorlagen, eine befriedigende Lösung finden wird. — Das höchst energische Auftreten des österreichischen Vertreters in den Donaufürstenthümern, der den hinterhaltigen Ausflüchten der Bukarester Regierung gegenüber kurzweg auf eigene Hand eine Expertise über die Bakeuer Vorfälle angestellt und damit die Doppelzüngigkeit der Regierung außer Zweifel gestellt hat, beginnt seine Wirkung zu äußern. Berichte aus Bukarest stellen einen durchgreifenden Ministerwechsel in Aussicht. Aber es ist fraglich, ob man hierbei Beruhigung fassen wird. Die durch die Untersuchung erzielten Resultate dürften möglicherweise die Person des Fürsten selbst compromittiren, und in diesem Falle hätte freilich ein bloßer Ministerwechsel keine Bedeutung. In jedem Falle wird man in Bukarest inne werden, daß Oesterreichs heutige Staatsleitung nicht gemeint ist, sich von übelgesinnten Nachbarn ungestraft Märchen aufbinden zu lassen, damit hinter ihrem Rücken im Trüben gefischt werden könne. — Die „Zeidlersche Correspondenz", der bekannte und berüchtigte Ableger der Berliner Kreuzzeitung, hat die Unverschämtheit gehabt, den österreichischen Botschafter in Paris als den Urheber der jüngstverbreiteten kriegerischen Gerüchte zu bezeichnen und ihm hierfür preußenfeindliche Motive unterzuschieben. Diese Aufstellung, selbstverständlich jeder Begründung entbehrend, muß als eine ebenso boshafte als nichtswürdige Denunciation zurückgewiesen werden. Welchen Lärm würde man in Berlin schlagen, wenn ein Wiener Blatt den hiesigen Vertreter Preußens als Vermittler der Anschläge, welche augenblicklich zwischen ein Paar ungarischen Agitatoren und den National-Liberalen zum Verderben Oesterreichs gesponnen wurden, bezeichnete? — Die Nachrichten aus Italien werden immer bedenklicher. König Victor Emanuel hat offenbar mit der Heirath seines Sohnes den letzten Trumpf ausgespielt, um seine in erschreckendem Umfang schwindende persönliche Popularität — neben der weit über die Kraft des Landes gehenden Militairmacht die einzige Stütze seiner Herrschaft — wieder herzustellen. Aber es wird ihm nicht gelingen, und eben so wenig wird eine mögliche Thronentsagung zu Gunsten seines Sohnes die mit Riesenschritten herannahende Katastrophe abwenden. Auf auswärtige Hilfe hat er nicht zu rechnen. Niemand hat ein Interesse am Fortbestande seiner Herrschaft.

* **Wien**, 21. April. Wie schon aus dem Zurückbleiben des Reichskriegs- und des Reichsfinanzministers, des Baron Kuhn und Baron Becke, in Ofen zu schließen war, sind die dort über die Wehrgesetz- und Landwehrgesetzentwürfe begonnenen Unterhandlungen noch nicht zum Abschlusse gekommen. Sie befinden sich aber trotz mancher Schwierigkeiten im besten Fortgange und sind nicht blos der Probirstein, sondern werden durch ihr Resultat zugleich der Schlußstein des Ausgleichs mit Ungarn sein. Die Rückkehr des Reichskanzlers hierher wurde wegen der zu morgen anberaumten Unterzeichnung des Handels- und Schifffahrtsvertrags mit England nothwendig, während den mit ihm hierhergekommenen Landesvertheidigungsminister, Graf Taaffe, dringende laufende Geschäfte hierher riefen. Beide werden in einigen Tagen schon sich wieder nach Ofen begeben. Von der Antrittsaudienz des neuen italienischen Gesandten, Marchese Pepoli, verlautet, daß Se. M. der Kaiser demselben u. a. auch ausdrücklich sein Bedauern ausgesprochen habe, daß das in der eigenen kaiserl. Familie ganz nahe bevorstehende Ereigniß ihn verhinderte, sich bei den Vermählungsfesten in Florenz durch einen Erzherzog vertreten zu lassen. Baron Meysenbug soll in der Concordatsangelegenheit in außerordentlicher Mission nach Rom gehen, sobald die confessionellen Gesetze die allerhöchste Sanction erhalten haben. An Stelle des hiesigen, zum Ersatzmann des Baron Budberg in Paris designirten russischen Gesandten, Grafen Stackelberg, hört man den Grafen Orloff oder Herrn von Knorrig als Nachfolger bezeichnen.

Wien, 21. April. Reichskanzler Freiherr v. Beust und der Minister Graf Taaffe sind heute von Ofen hier angekommen.

Triest, 20. April. Contreadmiral Baron Pöck hat sich auf Sr. Maj. Panzerfregatte „Erzherzog Firdinand Max" eingeschifft und das Commando über die Escadre im Adriatischen Meere übernommen.

Nach der officiellen Gesammtübersicht des cisleithanischen Voranschlages für 1868 ist das Erforderniß 335,083,450 fl. und dagegen eine Bedeckung von 284,167,953 fl. vorhanden.

Kopenhagen, 21. April. „Flyveposten" dementirt die Behauptung der „Kreuzztg.", dänische Officiere seien mit dem Kriegsminister nach Paris gereist; nicht einmal ein Diener habe denselben begleitet. Es sei gleichfalls unrichtig, wenn dasselbe Blatt behaupte, dieselben Officiere hätten, als sie Hannover passirten, Mißvergnügte aufgesucht und sie auf die Zukunft vertröstet; der Kriegsminister habe vielmehr Hannover in der Nacht passirt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 98. Sonnabend, den 25. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom k. Hofe. — Berlin: Der Gesetzentwurf über das Bundesschuldenwesen. Die Gewerbeordnungsvorlagen. Die Quartierleistung. Tabaksteuer. Vermischtes. Die Landesvertheidigungscommission. Prinz Adalbert. Für Ostpreußen. — München: Die Abgeordnetenkammer. — Darmstadt: Militairisches. — Brüssel: Arbeiterstrike. Der Flüchtling Vesimier. — Florenz: Die Bologneser Unruhen. — Belgrad: Serbisches. — Neuyork: Naturalisationsbill. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erfindungspatente. — Ueber den Stand der Landrentenbank und Landesculturrentenbank.** — Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1867 auf Ansuchen des Comités der evangelischen Mission unter den Deutschen in Paris für die Zwecke dieser Mission im Königreiche Sachsen genehmigte Hauscollecte hat einen Ertrag von 8413 ₰ ergeben.

Das genannte Comité hat nun über dieses erfreuliche Ergebniß, wodurch seiner Sorge wesentliche Erleichterung zu Theil geworden, seine hohe Freude zu erkennen gegeben und gebeten, sowol den hierländischen Geistlichen, welche sich den Sammlungen mit rühmlicher Aufopferung unterzogen, als auch den Gebern selbst seinen herzlichsten Dank für die dadurch bethätigte Förderung der Zwecke der evangelischen Mission auszusprechen.

Das unterzeichnete Ministerium steht hierauf nicht an, in Verfolg des gestellten Ansuchens den Dank des genannten Comité zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dresden, am 17. April 1868.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Bekanntmachung,
die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma sollen von der bei der unterzeichneten Kreis-Direction bestehenden Prüfungs-Commission **vom 22. Mai dieses Jahres** an abgehalten werden.

Es werden daher alle diejenigen Schulamtscandidaten, welche nach §. 11 des Regulativs vom 13. Juli 1835 sich dieser Prüfung zu unterwerfen haben, hierdurch veranlaßt, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der nach §. 12 des gedachten Regulativs erforderlichen Zeugnisse spätestens bis **zum 15. Mai dieses Jahres** anher einzureichen und hierauf weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen.

Auch werden die Districts- und Localschulinspectoren bezüglich der den Prüfungs-Aspiranten auszustellenden und versiegelt einzuhändigenden Zeugnisse auf die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 20. Mai 1856 (Codex des Sächs. Kirchen- und Schulrechts Seite 500 not. 11) verwiesen.

Leipzig, am 11. April 1868.

Königliche Kreis-Direction.

v. Burgsdorff.

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. April. Der königliche Hof feiert heute den Geburtstag Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen und den Namenstag Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg. Die kronprinzlichen Herrschaften hatten sich heute früh nach Höchstihrer Villa in Strehlen begeben, um dort das Frühstück zu nehmen. Während des Aufenthalts daselbst wurde Ihnen vom Musikchor des Leibgrenadierregiments eine Morgenmusik gebracht. Nach dem königlichen Residenzschlosse zurückgekehrt, wurden von Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen zur Glückwunschcour empfangen: der persönliche Dienst; die Officiercorps derjenigen Regimenter, deren Chef Se. königliche Hoheit ist (3. Infanterieregiment Nr. 102, 1. Reiterregiment und 1. Jägerbataillon); die Generalität; die Stabsofficiere der Garnison; der Dienst Ihrer königlichen Maje-

Digitized by Google

stäten und der Dienst der übrigen prinzlichen Herrschaften; die Directorien und Mitglieder der beiden Ständekammern, sowie zahlreiche andere Herren vom Civil. — Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Georg — Höchstwelcher nach seiner Wiedergenesung gestern die erste Ausfahrt gemacht hat — brachte das Musikchor des 2. Grenadierregiments Nr. 101 von 8 bis 9 Uhr eine Morgenmusik und im Laufe des Tages fanden sich sehr zahlreiche Herren vom Civil und Militair im prinzlichen Palais ein, um Sr. königlichen Hoheit ihre Glückwünsche darzubringen. — Nachmittags war die königliche Familie, wie gewöhnlich Donnerstags, bei Ihren königlichen Majestäten zum Diner vereinigt. (Dr. Journ.)

Berlin, 23. April. Die gestrige Abstimmung des Reichstags über das Amendement zum Gesetz über die Bundesschulden-Verwaltung hat den ersten ernstlichen Dissens zwischen dem Bundeskanzler und der Reichstagsmehrheit gebracht. Nachdem das Gesetz zurückgezogen ist, wird sich der Norddeutsche Bund fürerst nicht in der Lage befinden, Schulden machen zu können. Um so größer werden die Forderungen sein, welche der regelmäßige Etat für Flotte und Küstenvertheidigung erheben wird. — Die entgegengesetzten wirthschaftlichen Interessen kommen jetzt bei dem nahen Bevorstehen des Zollparlaments in Versammlungen und Petitionen vielfach zum Ausdruck. Die Conferenz der Delegirten der norddeutschen Seeplätze, welche seit vorgestern hier tagt, geht in ihren Anträgen nach freihändlerischen Principien in Bezug auf den Zolltarif vor. — Der Vertrag mit Oesterreich ist vom Bundesrath genehmigt; man hofft, denselben mit dem 1. Juli ins Leben treten zu sehen, wenn ihm das Zollparlament die Genehmigung ertheilt. — Das hiesige Aeltesten-Collegium hat bei den Ministerien des Handels und der Justiz beantragt, das Außercoursſetzen von lettres au porteur ganz abzuschaffen; es wird sich auch an andere Börsenplätze, unter andern Frankfurt a. M., Breslau, Leipzig wenden, um deren Ansicht über diese Frage zu erfahren.

Berlin, 23. April. Die verstärkte Commission für Handel und Gewerbe begann vorgestern Abend die General-Discussion über die neue Gewerbe-Ordnungs-Vorlage. General-Referent Dr. Braun bezeichnete zur Einleitung als Ziel der Bundes-Gewerbegesetzgebung die Herstellung eines einheitlichen Wirthschaftsgebietes auch für die eigentlichen „Gewerke", so daß in Zukunft überall die menschliche Arbeitskraft eben so frei circuliren könne wie jetzt die Waaren. Die Erreichung dieses Zieles sei nur möglich auf der Basis der Freiheit. Um die Einheit zu erreichen, müsse die Abgrenzung und Sperrung zwischen den einzelnen Gewerben, sowie das Uebergreifen des Staates, der Gemeinde, der Zunft, der Zwangs- und Bannrechte, der Realrechte beseitigt, die Territorialgesetzgebung beschränkt und ihr möglichst wenig überlassen werden. Auch müßten die verschiedenen Anschauungen sich mit einander zu verständigen suchen, sonst sei die Erreichung der Einheit, durch welche allein der deutsche Gewerbebetrieb befreit und dem Auslande gegenüber wirklich concurrenzfähig gemacht werden könne, geradezu unmöglich. — Correferent v. Brauchitsch (Elbing) tadelt, daß man den Gewerbestand in seinen jetzt noch bestehenden Organen (Zunft- und Gewerberäthe) nicht gehört habe. Die Differenzen würden sich hauptsächlich auf zwei Fragen erstrecken, nehmlich auf obligatorischen Fortbestand oder Auflösung der Innungen und auf Ausdehnung und Modalität des Concessionswesens. — Abg. Miquel tadelt den exclusiv altpreußischen Charakter des Entwurfs. — Präsident Delbrück führt aus, Preußen sei in Betreff der Gewerbegesetzgebung eine Art Mikrokosmus. Es bestehen Gewerbefreiheit in Nassau, privatrechtliche Beschränkungen in Hannover, Schleswig-Holstein und Kurhessen, Beschränkungen durch Innungen und Prüfungen in Altpreußen ꝛc., der Vorwurf des Abg. Miquel sei daher unbegründet, ebenso derjenige, welchen Herr v. Brauchitsch der Vorlage macht, denn was die Interessenten wollten, wisse man doch. Ein Theil derselben sei für, ein anderer gegen die Gewerbefreiheit, das Alles sei ja allgemein bekannt. — Abgeordneter v. Hennig tadelt, daß der Polizei ein zu großer Spielraum eingeräumt und den Landesgesetzgebungen zu viel überlassen sei, daß man Prüfungen beibehalten habe für Preßgewerbe, wo sie doch eine „erhabene Lächerlichkeit" seien, daß man versuche, die lebensunfähigen Innungen halbwegs zu conserviren. Er tadelt auch die Vorschriften über Hilfscassen, welche unklar und eine Mischung von Zwang und Freiheit seien und auch inconsequent. — Der Vorsitzende v. Unruh (Magdeburg) erwidert dem Abg. v. Brauchitsch, daß, wenn man Zwangsinnungen einführe, man alles in die Form der Fabrikation treibe. Das Concessionswesen und die Gewalt der Verwaltung müsse auf ein Minimum beschränkt werden, um politischem Mißbrauche vorzubeugen, über Concessionsentziehungen müsse der Richter entscheiden. Das Gesetz sei für Preußen im Verhältniß zu der rückschreitenden Gesetzgebung von 1845 und 1849 ein großer Fortschritt,
bedürfe aber einer durchgreifenden Verbesserung in wesentlichen St
wie dies die Specialdebatte ergeben werde. — Abg. Stephani ve
erschöpfende Motive, namentlich eine Statistik und Werthschätzung de
bestehenden Zwangs- und Bannrechte. Das Concessionswesen sei
nicht ganz zu entbehren, aber er vermisse die gesicherte Rechtsgebün
den Schutz der Verwaltungsbehörden. Gerade im Interesse der Beh
sei letzterer nöthig, wie er sich in seiner Stellung als Communalbe
überzeugt habe. Wenn man auf den Dresdener Zunftcongreß ver
so antworte er, die sächsischen Handwerker seien für die Gewerbefreiheit
Dresden Versammelten seien Auswärtige. — Abg. Lasker meint, man
auch die Erfahrungen der kleinstaatlichen Versuchsfelder wirthschaftliche
heit berücksichtigen. In den Kleinstaaten wundere man sich darüber
in Preußen noch Schankconcessionen existirten; man müsse sich gege
aufklären und einer dem andern seinen Specialzopf abschneiden. -
geordneter Stumm: Es handelt sich um eine sehr dringliche R
deshalb kann man über Mängel in Betreff der Motive hinwegsehen
Landesgesetzgebung müsse man mancherlei überlassen. Das Prin
Gewerbefreiheit, einmal eingeführt, werde sich schon Bahn brechen
züglich der objectiven Voraussetzungen gewerblicher Anlagen sei ju
ristische Präcision nöthig, hinsichtlich der subjectiven Befähigung
unmöglich. Bei den Hilfscassen müsse zwischen Fabrik und Ha
unterschieden, das Bergwesen müsse hinsichtlich der Arbeiter bereits
und den übrigen Zweigen in Betreff der Coalitionsfreiheit ꝛc. gl
stellt werden. — Die 9. Commission des Reichstags trat heute Vo
in die Berathung des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung
bewaffnete Macht in Friedenszeiten und gelangte dabei bis zum
der Generaldiscussion. Referent war der Abg. Stavenhagen.
fürwortete die Vorlage, indem er sich für die Specialdiscussion die
Beleuchtung einzelner Mängel vorbehielt. Bei der Discussion wu
Vorlage von den Abgg. Dr. Stephani und Dr. Meyer (Thorn
griffen, namentlich deshalb, weil §. 3 derselben die Verpflichtung
schaffung der Quartierleistung dem Bunde gegenüber den Gemeind
erlegt, eine Besteuerung, die nicht einmal mit den Motiven zum
entwurf übereinstimme. Die Erklärungen der Bundescommissare G
Räthe Dr. Sintenis, v. Puttkammer und Boretzki gingen dahin,
Natur der Einquartierungslast als einer Staatslast oder jetzt einer
last, durch das Gesetz gar nicht habe in Zweifel gezogen werden sollen,
wie das bisher auch praktisch geschehen, nur die Mitwirkung der Gem
hörden in der Ausführung und Vertheilung der Einquartierung habe
spruch genommen werden sollen. Einer dem entsprechenden Fassung de
zeigten sich die Bundescommissarien nicht abgeneigt und erklärten fe
desfallsige Anfrage, daß die Bestimmungen über Vergütigung für
verpflegung und Vorspann einem besonderen Gesetze vorbehalten
daß aber alle Ansprüche auf anderweite Leistungen, Einrichtu
Lazarethen, Wacht-Localen u. s. w. durch das gegenwärtige Gese
hoben und der Regelung im Wege freier Vereinbarung überlasse
sollen. — Der Handels- und Zollausschuß des Zollbundesrathes
vorgestern in fast dreistündiger Sitzung die Berathung über die
steuer-Vorlage. Dieselbe wurde schließlich mit großer Maj
Wesentlichen, also mit Beibehaltung der Morgensteuer auf 12 A
genommen, dagegen wurde für die Einzelbestimmungen eine R
Modificationen beschlossen. — Der Ausschuß des norddeutschen
rathes für Justizwesen hielt heute eine Sitzung ab, in welcher d
entwurf wegen Aufhebung der Schuldhaft berathen wurde.
einigten Ausschüsse des Bundesraths des Zollvereins für Z
Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten heute zu einer
zusammen. Der Ministerresident am brasilianischen Hofe, Saint
zugleich als Ministerresident des Norddeutschen Bundes beglaubigt

Der „Köln. Ztg." zufolge schließt man aus der Er
des Grafen Eulenburg im Bundesraths-Ausschusse vom 20
daß Preußen bei der Ablehnung des vertragsmäßigen R
Sachen der Freizügigkeit beharren werde. Im Bundesrath
Preußen außer seinen siebenzehn Stimmen schon rechn
Waldeck, wahrscheinlich auf die zwei braunschweigischen S
und Oldenburg. Eine preußische Majorität sei daher so
sicher. — Die Special-Commission für das schleswig-hols
Pensionsgesetz nahm einen Antrag Schleiden's an, won
Pensionsberechtigte nach Wahl die preußischen oder sc
holsteinischen Pensionssätze erhalten könne. Die vereinigte
und Handels-Commission nahm das Gesetz wegen der
weinsteuer in Hessen mit wesentlichen Abänderungen an.
Resolutionen sind noch vorbehalten worden: Referent
Plenum ist v. Hennig. — Als eine erste Frucht der
setzten Landes-Vertheidigungs-Commission darf wol
werden, daß fortan die Ausführung der verschiedenen
fications-Aufgaben nach einer gewissen, je nach ihrer
lichkeit bemessenen Reihenfolge erfolgen soll. Zunächst wa
bei, wie der „Wes.-Ztg." geschrieben wird, die Küstenbef

... derselben wieder in erster Reihe die Befestigungsan- ... der beim Eintreten einer etwaigen kriegerischen Gren- ... am meisten exponirten Nordseeküste berücksichtigt werden. ... Stettin, die Rhein- und schlesischen Festungen in diesem ... projectirten größeren Fortificationsbauten sollen dem ent- ... auch, wenn nicht vorläufig ganz zurückgestellt, mindestens ... das unbedingt Nothwendige beschränkt werden, um mög- ... die für Fortificationszwecke bewilligten Mittel auf jene ... dringendere Ausgabe verwenden zu können. Der Ersatz ... durch größere Befestigungsanlagen bei Trier ... als eine festbeschlossene Sache bezeichnet, doch ... dabei zunächst wol eher um die Grundzüge zu ... verschanzten Lager, als um die Anlage einer ... Festung handeln, und steht die Ausführung dieser ... überhaupt schwerlich so bald schon zu gewärtigen. ... die großen Rhein- und die schlesischen Festungen im ... bereits mit auf sämmtliche Werke ausgedehnten ... betrieben worden sind, wird dieselbe Maßregel ... auf die Plätze zweiten und dritten Ranges eine ... finden. — Se. königl. Hoheit der Prinz Adal- ... sich nach London begeben, um daselbst dem Stapellauf ... „König Wilhelm" beizuwohnen. Nach dem ...verzeichniß des Hilfsvereins für Ostpreußen sind bis ... April inclusive an Beiträgen eingegangen in Summa ... während die Ausgaben bis zum 18. April inclusive ... betrugen.

... 23. April. Von competenter Seite wird gegenüber ... Angaben mehrerer Zeitungen versichert, daß in ... kein großes Manöver der Flotte, auch nicht ein ...sammenziehung mehrerer gleichartiger Schiffe zu einem ... stattfinden wird. Die von Contre-Admiral Kuhn ... Corvette „Vineta" wird nach der Rückkehr behufs ihrer ...instandsetzung außer Dienst gestellt.

München, 22. April. Die Kammer der Abgeord- ... mit Berathung des Einnahmebudgets beschäftigt und ... damit zu Ende kommen. Aus der heutigen Ver- ... ist insbesondere das Capitel „Forsten" hervorzuheben, ... allen Seiten den ausgezeichneten Leistungen unserer ...waltung warme Lobreden gehalten wurden. In An- ... ihrer Verdienste hat auch die Kammer den Forstbeam- ... Theuerungszulagen, wie den übrigen Beamten der ... Dienstzweige, sondern bleibende Aufbesserung ihrer ... mit pragmatischem Charakter bewilligt. Es bleibt der ...kammer vom Budget nur noch das Militairbudget ..., worüber das Referat eben im Drucke ist. Bei der ... Ausschusse für das Schulgesetz fortgesetzten Ver- ... über dieses wurde eine wichtige Principienfrage zu ... der Regierung gegen den Antrag des Referenten ent- ..., daß die Besetzung der Schulstellen in der Hand ... bleiben müsse und nicht den Gemeinden überlassen ... der Referent Gelbert gewollt hatte.

...stadt, 21. April. Infolge einer von dem Kriegsministerium ... gemachten Vorlage erfordert die gemäß der Militairconven- ... Contingentsvermehrung der hess. Division, sowie ... den preußischen Verwaltungsnormen nothwendige Erwei- ... militairischer Anstalten oder Errichtung neuer ... verschiedener Art die Summe von 2,877,115 fl. [illegible] ... Jahres vorzunehmenden organisatorischen Verände- ... Beschaffung des für eine Mobilmachung [illegible] ...budget pro 1868 mit der Summe von 913,115 fl. ... Neu- und beziehungsweise Erweiterungsbauten für ... die Vermehrung der Mannschaftsbestände [illegible] ... zu Langen, Herstellung des [illegible] ...magazin zu Lich und Gießen, [illegible] ... zu Darmstadt, Bataillonskaserne zu Lich, zu Gießen ... Vergrößerungen und Herstellungen in den Kasernen zu ..., Butzbach, Darmstadt, Bessungen und Worms, Neubau ..., ein weiteres Lazareth zu Darmstadt u. Zur ... 1,800,000 fl. erforderlich. Die Kosten für Ergänzung und Ausstattung der Feldlazarethe und diejenigen für Ausrüstung xc. der Landwehr sind in oben angeführter Summe noch nicht enthalten.

Brüssel, 22. April. In den Kohlenbergwerken bei dem Dorfe Picton im Arrondissement von Charleroi (Provinz Hennegau) ist ein Strike der Arbeiter ausgebrochen. — Der ehemalige französische Flüchtling Besimier, welchem der Aufenthalt in Belgien untersagt wurde, weil man ihn für den Verfasser eines revolutionairen Manifestes gehalten, hat sich gestellt, um sich gegen ein ergangenes Erkenntniß zu rechtfertigen, das auf Beleidigung des Kaisers der Franzosen im Wege der Presse gelautet hatte.

Florenz, 19. April. Infolge der Vorfälle in Bologna wurden in mehreren der vorzüglichsten Städte Italiens Verhaftungen vorgenommen. Man glaubt, daß die Verschwörer, von denen die Unruhen angestiftet wurden, ihren Sitz in Florenz haben. Aus den sequestrirten Papieren soll hervorgehen, daß zugleich mazzinistische und reactionaire Umtriebe dabei im Spiele sind. — „Conte Cavour" sagt, der demokratische Verein in Bologna sei ein Ableger der von Mazzini selbst 1866 gestifteten „heiligen Phalanx". Briefe aus Bologna sagen, aufgeschoben sei nicht aufgehoben und der Tag sei nahe, an dem ganz Italien und überdies auch gewisse Nachbarländer in Flammen stehen werden.

Belgrad, 21. April. Der „Vidovdan", die erfolgreiche Mission des Ministers Zukics besprechend, sagt: Wir begrüßen mit Freude die neue Phase, in die nun die serbische nationale Selbständigkeit treten wird, und hocherfreut erkennen wir, daß die kaiserl. österreichische Regierung die Bahnen jener Politik betreten hat, die gleichmäßig unseren wie auch ihren Interessen entspricht. Sobald der Westen die Dinge und Leute im Osten nach ihrem reellen Werthe, nicht aber vom Standpunkte der Traditionen und veralteten Anschauungen zu würdigen anfängt, wird für den Osten eine neue Aera der Freiheit und für den Westen der stabile Friede eintreten, der mit seinen Segnungen ganz Europa beglücken wird.

Newyork, 20. April. Mit 99 gegen 5 Stimmen ging heute im Repräsentantenhause eine von Mr. Banks eingebrachte Bill bezüglich der Naturalisation eingewanderter Ausländer in den Vereinigten Staaten durch. Dieselbe bestimmt, daß alle Erklärungen oder Entscheidungen amerikanischer Beamten, welche das Recht der Expatriation in Frage stellen, null und nichtig sind, daß ferner alle naturalisirten Bürger der Union im Auslande auf denselben Schutz wie geborene Amerikaner Anspruch haben, und daß im Falle der Festnehmung eines Naturalisirten im Auslande und bei verzögerter oder verweigerter Freilassung desselben unter dem Vorwande, daß die amerikanische Naturalisation nicht der Unterthanenpflicht in seinem Geburtslande ein Ende mache, der Präsident die Vollmacht haben soll, dafür Unterthanen der betreffenden Macht, welche sich im Bereiche der Vereinigten Staaten befinden, ebenfalls in Haft zu nehmen.

Departement der Justiz. 1) Ehrenbezeigungen. Den Referendaren des Gerichtsamts Rötha, Julius Franz Conrad, des Gerichtsamt Tharandt, Alfred Thiemann, des Gerichtsamts Reichenbach, Oskar Edwin Ackermann, des Gerichtsamts [illegible], Nathanael Adolf Hertel, des Gerichtsamts Dresden, Julius Arthur Böhme, und des Gerichtsamts Lauenstein, Otto Karl Theodor Wolf, ist nach der Bestimmung unter V. der Verordnung vom 20. Febr. 1867 das Dienstprädicat „Assessor" beigelegt worden.

2) Beamten-Etat. Angestellt wurden: als Referendar der vormalige Rathsreferendar Wilhelm Hering in Zwickau beim Gerichtsamt Döbeln; als Hilfsreferendare die Accessisten des Gerichtsamts Leipzig II, Moritz Alexander Bartsch, beim Bezirksgericht Leipzig, und des Bezirksgerichts Zwickau, Friedrich Oskar Seifert, beim Bezirksgericht [illegible]; als Hilfsexpedient der Lohncopist Hermann Julius Wagner beim Gerichtsamte Großschönau.

3) Juristische Staatsprüfung. Richterprüfung nach Maßgabe der Verordnung vom 18. Nov. 1859, seit dem 18. März bis mit 20. April 1868: approbirt 6.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 19. März 1868 dem Herrn Kellermeister Andreas Gösch[illegible] in [illegible] auf Conservirungsgefäße oder Gebinde für satzbildende Flüssigkeiten; am 6. April 1868 den Herren Ludwig Löwe u. Co. in Berlin für Herrn

Fr. J. Waldmayer in Philadelphia auf Verbesserungen an Sägemaschinen.

Ueber den Stand der Landrentenbank nach Schluß des Termines Michaelis 1867 und den der Landesculturrentenbank am Schlusse des Jahres 1867 wird im Anschlusse an die darauf bezüglichen früheren Veröffentlichungen Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I. Die Landrentenbank betreffend.

Während ihres 33½jährigen Bestehens, vom 1. Januar 1834 bis Michael 1867, waren der Landrentenbank überhaupt 454,716 einzelne Landrenten (davon die letzten 112 dispensationsweise in der Zeit vom Mai 1860 bis mit September 1861, wiewohl mit Rentenlauf von Michael 1859 ab) im Gesammtbetrage von jährlich 1,142,512 Thlr. 26 Ngr. 3,4 Pf. überwiesen worden, deren 25facher Betrag an 28,562,821 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. den Werth dieser Renten zur Zeit ihrer Uebernahme oder das Nominal-Activcapital der Landrentenbank darstellt.

Von jenen überwiesenen Landrenten ist mittlerweile ein Gesammtjahresbetrag von 35,587 Thlr. 19 Ngr. 1,4 Pf. mittels Capitalzahlung wieder abgelöst worden, so daß am Schlusse des Termins Michael 1867 die Jahreseinnahme an Landrenten sich auf 1,106,925 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. berechnet und das oben erwähnte Nominal-Activcapital sich nach Maßgabe der stattgehabten Ablösungen von Landrenten um den Nennwerth von 889,690 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf., folglich bis auf 27,673,131 Thlr. vermindert hat.

Der Effectivwerth dieses letztgedachten Capitals oder, was dasselbe ist, der Werth der vom Termine Michael 1867 ab laufenden Landrenten beträgt zu nurerwähntem Zeitpunkte 23,042,878 Thlr. 27 Ngr.

Der ursprüngliche Werth der an die Landrentenbank überhaupt überwiesenen Landrenten, welcher sich, wie bereits angeführt, auf 28,562,821 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. beläuft, ist den früher Berechtigten in gleich hohem Gesammtbetrage, und zwar theils in Landrentenbriefen nach deren Nennwerthe, theils baar vergütet; zu solcher Vergütung sind aber Landrentenbriefe im Gesammtnennwerthe von 27,861,975 Thlr. ausgefertigt und verwendet worden, wogegen der übrige Theil dieser Vergütung an 700,846 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. theils durch Baarmittel (unter welchen auch das bei Umwandelung der älteren Landrentenbriefschuld aus dem 20-Guldenfuße in den 14-Thalerfuß mit 110,633 Thlr. 10 Ngr. erforderlich gewordene Agio sich befindet), theils durch ältere der Landrentenbank statt baaren Geldes zugegangene Landrentenbriefe gedeckt worden ist.

Von der durch Landrentenbrief-Ausfertigung nach einem Gesammtnennwerthe von 27,861,975 Thlr. allmählich erwachsenen Schuld sind mittlerweile Landrentenbriefe im Gesammtwerthe von 4,865,800 Thlr., und zwar 4,525,000 Thlr. auf Grund vorhergegangener Ausloosung, 24,900 Thlr. zufolge stattgehabter Kündigung (vergl. Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1841, Seite 34 und 35) und 315,900 Thlr. ankaufsweise, ohne vorherige Ausloosung oder Kündigung, aus dem Verkehre zurückgezogen worden.

Die mittels Kündigung eingezogenen Landrentenbriefe sind nach erfolgter Umwandelung aus dem 20-Guldenfuße in den 14-Thalerfuß wieder zur Verausgabung gelangt, wogegen die auf Grund vorangegangener Ausloosung und die ankaufsweise, im Gesammtwerthe von 4,840,900 Thlr. aus dem Verkehre zurückgezogenen Landrentenbriefe, soweit solche eingegangen, vernichtet wurden, so daß nach Schluß des Termines Michael 1867 noch Landrentenbriefe im Gesammtnennwerthe von 23,021,075 Thlr. verzinslich im Umlaufe sich befinden.

Nimmt deren Verzinsung von der oben mit 1,106,925 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. angeführten Landrenten-Jahreseinnahme einen Jahresbetrag von 767,369 Thlr. 5 Ngr. in Anspruch, so bleibt am Schlusse des Termines Michaeli 1867 für den Tilgungsfond ein Jahres-Zufluß von 339,556 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf. übrig.

Diese Tilgungsmittel stellen sich als 1,4750 % der zu Michael 1867 noch ungetilgten Landrentenbriefschuld dar.

Von der mehrberegten ursprünglichen Landrentenbriefschuld aber sind bis zum nurgedachten Termine überhaupt 17,3746 % getilgt worden.

Das seit zehn Jahren eingehaltene Verfahren, alljährlich von den aus der Einnahme an Landrenten, an Ablösungscapitalien und an sonstigen Erträgen verfügbar werdenden Tilgungsmitteln 260,000 Thlr. zur Tilgung vorher auszuloosen gewesener Landrentenbriefe, den Rest dieser Mittel aber zum coursmäßigen Ankaufe zu nachheriger Tilgung gelangender Landrentenbriefe zu verwenden, wird bis auf Weiteres, obschon nur so lange, als Landrentenbriefe unter ihrem Nennwerthe angekauft werden können, fortgesetzt werden.

Eine Vergleichung des oben angeführten Zeitwerthes der von Michael 1867 ab noch laufenden Landrenten mit dem Gesammtnennwerthe der nach Schluß des nurgedachten Termines noch ungetilgten Landrentenbriefe ergiebt übrigens, daß nicht nur die noch ungetilgte Landrentenbriefschuld durch den Zeitwerth der noch laufenden Landrenten vollständig gedeckt erscheint, sondern daß sogar dieser Zeitwerth um 21,803 Thlr. 27 Ngr. größer ist, als zur Deckung nurerwähnter Schuld erforderlich sein würde.

II. Die Landesculturrentenbank betreffend.

… mit dem 1. Januar 1862 eröffneten, jedoch erst vom 1. Juli ge… …ahres an benutzten Landesculturrentenbank sind bis Ende des … 7 927 einzelne Landesculturrenten im Gesammtjahresbetrage von 32,282 Thlr. 22 Ngr., und zwar 488 Renten im summarischen Jah… betrage von 7,080 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. wegen 17 Wasserlaufsberichtigungen … 439 Renten im summarischen Jahresbetrage von 25,202 Thlr. 14 Ngr. … wegen 282 Be- und Entwässerungsanlagen, überwiesen worden.

Der 20fache Betrag dieser Landesculturrenten an 645,654 Thlr. 20 … stellt einerseits deren Werth zur Zeit ihrer Uebernahme oder das Nomi… Activcapital der Landesculturrentenbank dar, andererseits ist letzterer Betrag von nurgenannter Bank bis Ende des Jahres 1867 in 927 … zelnen Anlagecapitalen, nehmlich in 488 Anlagecapitalen im Gesam… betrag von 141,604 Thlr. 24 Ngr. zu 17 Wasserlaufsberichtigungen … 439 Anlagecapitalen im Gesammtbetrag von 504,049 Thlr. 26 N… 282 Be- und Entwässerungsanlagen, gewährt worden, und zwar … teils 604,300 Thlr. in neuausgefertigten Landesculturrentenscheinen … 41,354 Thlr. 20 Ngr. baar, 645,654 Thlr. 20 Ngr. in Summa, … 119,400 Thlr. in Landesculturrentenscheinen und 22,204 Thlr. 24 Ngr. baa… die königlichen Commissare für Wasserlaufsberichtigungen und 484,9… in Landesculturrentenscheinen und 19,149 Thlr. 26 Ngr. baar an die … liche General-Commission für Ablösungen und Gemeinheitstheilunge… Veranstaltung des Weitern gelangt sind.

Von den der Bank überwiesenen Landesculturrenten ist mi… weile ein Gesammtjahresbetrag von 6 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. mittels Capi… lung wieder abgelöst worden, so daß am Schlusse des Jahres 18… Jahres-Einnahme an Landesculturrenten sich auf 32,276 Thlr. 20 Ng… berechnet und das obenerwähnte Nominal-Actiencapital sich nach … gabe der stattgehabten Renten-Ablösung um den Nennwerth von 1… 24 Ngr., folglich bis auf 645,533 Thlr. 26 Ngr. vermindert hat.

Der Effectivwerth dieses letztgedachten Capitals, oder was dassel… der Werth der nach Schluß des Jahres 1867 noch laufenden Lande… turrenten beträgt zu nurgedachtem Zeitpunkte 626,924 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf.

Wegen Entschädigung für die von der Landesculturrentenba… Erfüllung der bis zum Schluß des Jahres 1867 gewährten einzelnen … lagecapitale mit überhaupt 41,354 Thlr. 20 Ngr. geleisteten Baarzahl… sind Landesculturrentenscheine im Gesammtbetrage von 41,300 Thlr. … fertigt und mittels derselben die nurerwähnten Baarzahlungen bi… den Betrag von 54 Thlr. 20 Ngr. der Landesculturrentenbank … worden.

Ueberhaupt sind bis zum Schlusse des Jahres 1867 an Landesc… rentenscheinen 645,600 Thlr. und zwar: 1069 Stück der Serie I. zu … = 534,500 Thlr. und 1111 Stück der Serie II zu 100 Thlr. = 111,100 … gefertigt worden.

Von diesen Landesculturrentenscheinen wurden bis zum Schl… Jahres 1867 für 23,500 Thlr., nehmlich 39 Stück der Serie I. zu 50… 19,500 Thlr. und 40 Stück der Serie II zu 100 Thlr. = 4000 Thlr. ausgeloo… zur Einlösung gegen baare Zahlung ihres Nennwerthes dergestalt … digt, daß bis mit dem Tilgungstermine 2. Jan. 1868 überhau… 19,500 Thlr. Landesculturrentenscheine, und zwar: 32 Stück der Seri… 500 Thlr. = 16,000 Thlr. und 35 Stück der Serie II zu 100 Thlr. = 3500 … zulösen gewesen sind, während die Einlösung der zuletzt am 18. Dec. 1867 … sammtbetrage von 4000 Thlr., nehmlich in 7 Stück der Serie I zu 500 … 3500 Thlr. und 5 Stück der Serie II zu 100 Thlr. = 500 Thlr. ausgeloo… ziehentlich gekündigten Landesculturrentenscheine in dem Tilgungste… 1. Juli 1868 zu erfolgen hat.

Am Schlusse des Jahres 1867 haben hiernach Landesculturrenten… im Gesammtnennwerthe von 626,100 Thlr. und zwar in 1037 Stück der … zu 500 Thlr. = 518,500 Thlr., und 1076 Stück der Serie II zu 100 … 170,600 Thlr. verzinslich im Verkehr gestanden.

Da der Jahresbedarf zur Verzinsung der nurerwähnten Landesc… rentenscheinschuld sich nach 4% auf 25,044 Thlr. berechnet, die Landesc… renten-Jahreseinnahme am Schlusse des Jahres 1867 aber 32,276 Thlr. … 8 Pf. betrug, so bleiben von dieser Einnahme nach Bedeckung jenes … bedarfs 7232 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf. als Jahresbetrag der zur Tilgung der … culturrentenschein-Schuld zum nurerwähnten Zeitpunkte verfügbaren … übrig. Diese Tilgungsmittel stellen sich als 1,1552 % der nach Schl… Jahres 1867 noch ungetilgten Landesculturrentenschein-Schuld dar, … von den bis dahin überhaupt ausgefertigten Landesculturrentensche… mit Schluß ebengedachten Jahres zusammen 3,0904 % zur Tilg… bracht worden sind.

Daß übrigens dem Tilgungsplane der Landesculturrentenbank … worden ist, ergiebt die Vergleichung des oben angeführten Zeitwert… vom Schluß des Jahres 1867 ab noch laufenden Landesculturrent… der am nurberegten Jahresschlusse noch ungetilgten Landesculturrent… Schuld, indem jener Zeitwerth diese Schuld nicht allein vollkomme… sondern selbst um 824 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf. überragt.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 24. …
Neues Theater: Tell. (Oper.) (Herr Rollet als Gas…
Altes Theater: Vorletzte Gastvorstellung des Herrn …

…Ehr auf Reisen. — Das Schwert des Damokles. —
…ff.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Triest, 21. April. Oel. Verkauft 400 O. Puglien … Fässern zu fl. 50, 100 O. dto. Albanien lampante in Tinen fl. 45, … ete tarezz. in Fässern zu fl. 40.

…, 15. April. Mandeln auf Lieferung pr. Novbr. D. 29.75. … Baumöl, Gallipoli pr. Mai D. 58.25, pr. März 1869 D. 44.25, … pr. Mai D. 156, pr. März 1869 D. 116.50.

…, 23. April. Petroleum, raff., standard white 5¼ Thlr. … Umsatz 3000 Ballen zu etwas billigeren Preisen.

Liverpool (via Haag), 23. April, Mittags. (Von Springmann & …) Baumwolle: 12—15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt, New… 12⅝, Georgia 12⅜, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dholle… good middling Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Domra … good fair Domra 11, Pernam 12½, Smyrna 10¾, ägyptische 13, … Orleans 13.

Liverpool, 23. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Stimmung … ⅛ d. höher.

…, 22. April. (Tel. der Herren Robinows & Marjoribanks.) … Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52 s. 4 d.

London, 13. April. (Telegr. der Herrn. Ritchie, Stewart u. Co.) …wolle, neue Surate, 8½ a 8¾ d, Kost und Fracht einstehend. — … April. Baumwolle aufgeregt.

… †Leipzig, 24. April. I. Von dem Geschäftsgang auf un… …ter Woche begonnenen Ostermesse, durfte man, gestützt auf … Branchen fabricirter Waaren ungefähr seit 3 Monaten … Verkehr und den durch bisherige Zurückhaltung ge… für die Messe aufgesparten Bedarf in anderen, sowie unter … der friedlichen Versicherungen auf politischem Gebiete, mit … Günstiges sich versprechen. Man hat denn auch darin … Die Messe hat nach verschiedenen Richtungen lebhaft, zum … lebhaft begonnen, wie z. B. für Rauchwaaren, für fabricirte … Artikel des Tuchmarktes und der Baumwollbranche, … ist ungemein zahlreich. Die theueren Lebens… und den Ausfall in den früher gewohnten Exportgeschäften … aber darum bei den Erwartungen vom Gesammtresultate … stark in Rechnung bringen müssen. Gänzlich abgewickelt ist … Meß-Grossohandel mit fabricirtem Leder, von wel… Zufuhr wie gewöhnlich zu einer — zumal etwas spät fal… Ostermesse eine immerhin reichliche war. Nichtsdestoweniger … Hauptsache binnen zweimal 24 Stunden die Ledermesse zu … fand im Allgemeinen eher bessere Preise als an Michaelis be… Für Prima Malmedyer und Luxemburger Soh… … davon wenig am Markte war, zahlte man 47—50 Thlr., gerin… 41—45 Thlr. pr. Centner; Siegner oder rheinische Sohl… in starker stutziger Waare bis 48 Thlr., in schwächerer und … Qualität 42—46 Thlr.; Eschweger Sohlleder, stark und stutzig, … Gerbereien wurde 44—46 Thlr., in geringeren Sorten und … Waare 40—43 Thlr. bezahlt; fränkische Landsohlleder 33—38 Thlr., … Gerbung und kräftiger Waare bis 42 Thlr.; Schweinfurther … in Prima-Waare und stark, wurde wie Siegener bezahlt. … Prima-Qualität ist 46—50 Thlr., in geringeren Sorten 38—44 Thlr. … Preise von Rindleder (Oberleder) waren in Prima und … 18—21 Ngr., Secunda-Gerbung und stärkere Waare 13 …; braune Kalbleder guter Gerbung 32—38 Ngr. per Pfund; … nach Qualität und Gewicht der Häute, 12—18 Ngr., kleine … reine Waare und bessere Gerbung 20—22 Ngr. Brau… …ses Geschirrleder erfuhr keine große Veränderung gegen … Messe; von lohgaren und alaungaren Schaflebern war die … nicht genügend, um die Nachfrage zu befriedigen, und erzielten … Inhaber höhere Preise als Michaelis, sodaß ein Aufschlag bei großer … Waare von einigen Thalern per 100 Stück anzunehmen ist.

…ken. Meiningen, 23. April. In der heutigen General… …lung der Meininger Creditbank wurde die Vertheilung … Dividende von 7% genehmigt, die Herren Karl Kloß aus Frankfurt … Becker von Leipzig in den Verwaltungsrath gewählt. … der Deutschen Hypothekenbank zu Meiningen … in ihrer heute gleichfalls abgehaltenen General-Versamm… … Vertheilung einer Dividende in gleicher Höhe, 7%, und wählten in den Verwaltungsrath die Herren Karl Kloß aus Frankfurt und Regierungsrath Schenk von Meiningen. (B. B.-Z.)

Paris, 23. April. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 8⅔, Portefeuille um 5$^{7}/_{10}$, Guthaben des Staatsschatzes um 1½, laufende Rechnung der Privaten um 11½ Millionen Frcs. Vermindert: Notenumlauf um 9⅓, Vorschüsse auf Werthpapiere um $^{9}/_{10}$ Millionen Frcs.

Der Wochenausweis der Bank von England ergiebt folgendes Resultat: Vermehrt: Notenreserve 252,645 L.; Guthaben des Staatsschatzes 189,059 L., Wechsel 34,527 L., Guthaben der Privaten 191,615 L.; Vermindert: Baarvorrath 184,180 L., Notenumlauf 524,075 L.

Eisenbahnen. Löbau-Zittauer Eisenbahn. Betriebseinnahme im Monat März 1868 18,904 Thlr. 6 Ngr. 9 Pf. Hierzu pro Jan. und Febr. 1868 33,266 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf.; also bis ult. März 52,170 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. Dagegen 1867 42,857 Thlr. 23 Ngr.; mithin 1868 mehr: 9,312 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf.

Schifffahrt. Triest, 23. April, Abends. (Tel.) Der Dampfer des österreichischen Lloyd „Stadium", welcher am 18. von Konstantinopel abgegangen war, ist heute Abends 9 Uhr hier eingelaufen.

London, 23. April, Abends. (Tel.) Der Dampfer „Melville" ist von Australien mit 263,928 L. Gold angekommen.

Neuyork, 23. April, Abends. (Tel.) Die Dampfer „Aleppo", „Minnesota" und „Austrian" sind eingelaufen. Goldausfuhr 1 Million Dollars.

Neuyork, 22. April. Die Kanäle sind theilweise eröffnet, um das Herankommen der Zufuhren zu ermöglichen, werden danach aber zu Reparaturzwecken wieder geschlossen.

Das Schiff „Scotia" ist von Liverpool eingetroffen.

Vermischtes. Leipzig, 21. April. Bei der heutigen Generalversammlung des Erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins waren 32 Mitglieder mit 125 Stimmen vertreten. Aus dem Geschäftsberichte ist Folgendes hervorzuheben. Während das Jahr 1866 eine Zunahme des Rentencapitals um 526,450 Thlr., das Jahr 1865 um 775,900 Thlr., ausgewiesen, ist der Verein im Jahre 1867 durch 463,925 Thlr. Beitritte gegen 75,100 Thlr. Rückzahlungen nur um 338,825 Thlr. gewachsen. Neu beigetreten sind nur 6 Rittergüter mit 204,500 Thlr., 22 Bauer- und andere Güter mit 114,875 Thlr., wogegen die übrigen 144,550 Thlr. sich auf nachträgliche Aufnahmen von bereits früher Beigetretenen und zwei Uebertritte aus der kündbaren Baarschuld, bez. aus einer älteren Serie in die laufende Serie der unkündbaren Pfandbriefschuld vertheilen. Unter den Rückzahlungen befindet sich nur ein Austritt, nehmlich die Restzahlung von einem nothwendigerweise subhastirten Bauergute. Der Verein umfaßt damit 7,596,675 Thlr. Rentencapital auf 660 Gütern in 699 Posten. — Von den neu creirten 4% Pfandbriefen wurden 314,675 Thlr. dem Verein zum Verkauf überlassen, 135,250 Thlr. von den Eintretenden selbst übernommen. Mit Hinzurechnung des Bestandes vom vorigen Jahre und den aus dritter Hand eingekauften waren 420,075 Thlr. dergleichen zu verkaufen und wurden bis auf den am Jahresschlusse verbliebenen Bestand von 55,425 Thlr. verkauft. Der gesammte Umsatz in Effecten und Pfandbriefen hatte 542,825 Thlr. betragen. — Die allgemeinen Verwaltungskosten im Betrage von 5666 Thlr. 12 Ngr. sind um 189 Thlr. 8 Ngr. gewachsen und repartiren sich nach Abrechnung des Zinsengenusses von der Rentenvorauszahlung und der Verzugszinsen auf 1 Ngr. 2,3 Pf. pr. 100 Thlr. des Theilnahmecapitals gegen 1 Ngr. 0,9 Pf. vom vorigen Jahre. Ein Verlust ist nicht vorgekommen. Es blieben demnach von dem über die Pfandbriefszinsen erhobenen Beitrage der Rentenpflichtigen von ½ bez. ⅓% 13 Ngr. 7,7 Pf., bez. 8 Ngr. 7,7 pr. 100 Thlr. zur Amortisation übrig, welche damit, einschließlich der Serien-Reservefonds, je auf 10,63, 11,28, 1,40, 3,78, 2,35, 1,18% vorgeschritten ist. Die VII. Serie hebt ihre Amortisation mit dem Jahre 1868 an, mit welchem eine neue VIII. Serie eröffnet worden ist. Die I. und II. Serie, in welchen über 3½% Pfandbriefzinsen noch ½% Rente, zusammen 3⅚%, zu zahlen ist, werden danach das Ende der Amortisation in längstens 48 bez. 47 Jahren erreichen. — Der allgemeine Reservefond, auf Grund des Statuten-Nachtrags von 1857 angelegt, ist in diesem Jahre durch Gewinn am Geldverkehr und an den Coursen rc. um 5705 Thlr. 10 Ngr. 2 Pf. gewachsen. Der Gesammtbetrag aller bisher erzielten Ueberschüsse bestand am Schlusse des Jahres 1867 aus 115,575 Thlr. ausgeloosten Pfandbriefen (Amortisationsfonds), 69 Thlr. 23 Ngr. Spitzen der Amortisationsfonds, 74,002 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. Reservefonds der Serien, 32,024 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf. allgemeiner Reservefond, 36,222 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf. an die Rentenpflichtigen zurückgewährten Ueberschüssen während der Bildung der Serien 257,894 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf. Summa. Bei vorigem Abschlusse betrugen sie 225,985 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. Mithin haben sie sich im verflossenen Jahre im Ganzen um 31,908 Thlr. 19 Ngr. 4 Pf. vermehrt. Dazu aber sind von den Rentenpflichtigen, je nach der Zeit, zu welcher ihr Beitritt erfolgte, nur 3%, 4 und 4⅓% jährliche Rente erhoben worden.

Nach erfolgter Justification der Bilanz und den erforderlichen Wahlen kommen die von den Herren Oehmichen und Seiler schon bei der Generalversammlung von 1866 beantragten Statuten-Aenderungen zur Berathung. Nach längerer Debattirung insbesondere über den ersten Antrag, die Aufnahme kleinerer Güter betreffend, zu welchem viele Gründe für wie gegen angeführt wurden, unter andern, daß für den Creditverein selbst weder ein Bedürfniß noch die Nothwendigkeit zu dieser Ausdehnung

vorhanden sei und derselbe ebenso wenig eine Verpflichtung habe, anderen Bedürftigen mit seinem Credite auszuhelfen, ferner daß politische und sociale Gründe in Geldsachen nicht zulässig seien, daß die Annahme von 500 Steuer-Einheiten eine ganz willkürliche sei, u. s. w., wurde unter Vorbehalt der Genehmigung der hohen Staatsregierung beschlossen: 1) die Theilnahmeberechtigung auf kleinere Güter bis zu 500 Steuereinheiten auszudehnen, 2) den Credit durch Beaufsichtigung des Gebäudewerthes nach B der Brandversicherungstaxe, jedoch so, daß derselbe im günstigsten Falle auf ⅛ ₰ per Steuereinheit beschränkt bliebe, zu erhöhen, 3) von Begründung einer Bank oder Einfügung bankartiger Geschäfte aber aus den vom Vorstande dagegen angeführten Gründen abzusehen und zwar ad 1 mit 62 gegen 55 Stimmen, indem bei der Abstimmung nur noch 117 Stimmen vertreten waren, ad 2 mit 107 gegen 10 Stimmen, ad 3 einstimmig, jedoch unter dem Ausdruck des Bedauerns seiten des anwesenden einen Antragstellers, Herrn Seiler auf Neuensalz, welcher den Wunsch aussprach, diesen Antrag nicht aus dem Auge zu verlieren, wenn auch jetzt keine Aussicht auf seine Verwirklichung vorhanden sei. — Zuletzt wurde noch beschlossen, künftig eine Eintritts-, bez. Uebertrittsgebühr von 1, bez. ½ pro Mille zu erheben und die hohe Staatsregierung um Genehmigung eines bezüglichen Nachtrags zum Geschäftsregulative zu ersuchen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	April 22.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	22
Döbeln	23.	von	8	—	5	27,5	4	7,5	2	17,5	5	15	17,6
		bis	8	2,5	6	—	4	10	2	24	5	20	19,2
Dresden	20.	von	7	10	6	—	4	5	2	18	6	10	18
		bis	8	—	6	5	4	15	3	12	7	10	20
Kamenz	23.	von	6	20	5	10	4	—	2	15	—	—	18
		bis	7	25	5	25	4	10	2	25	6	15	—
Roßwein	21.	von	7	20	6	—	4	10	2	17,5	—	—	16,8
		bis	7	27,5	6	2,5	4	12	2	20	—	—	18,4

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 187 Sch. Weizen, 204 Sch. Roggen, 382 Sch. Gerste, 108 Sch. Hafer, 84 Sch. Erbsen, zusammen 965 Sch.; in Kamenz 109 Sch. Weizen, 693 Sch. Roggen, 76 Sch. Gerste, 110 Sch. Hafer, 21 Sch. Erbsen, zus. 1009 Scheffel.

Börsen.

London, 22. April. Discontmarkt. Mäßiges Geschäft im Vergleich zu vergangener Woche, doch wird bestes Papier noch immer zu 2% discontirt. — Fondsbörse. Das gestern angedeutete und heute bestimmte Formen annehmende Gerücht über einen ungünstigen Schluß des Budgets — man spricht von einem Deficit von 2½ Mill. — hat die Ausdehnung des Geschäftes, nicht aber die Preise afficirt. Nur amerikanische Actien haben am Schlusse der Börse etwas nachgelassen, der Grund ist in den Realisationen zu suchen. Consols 93¼—⅜ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅛—¼; do. 1885er 69¼; Illinois 93¼—¾; Erie 46½—¾; — Ital. 68³/₁₆—⁵/₁₆; — Neue Spanier 35⁷/₁₆—⁹/₁₆; — Mexic. 15⅜—⅝; — Griechen 12¼—12¾; — Russen 1822er 83½, 1862er 86, 1864er 86, 1866er 86⅛; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden 14⅝—¾; — Metalliques 62½—63½.

Paris, 22. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 22½; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 235. —; Nordbahn 1183. 75; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 548. 75; Lombard. 370. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 50.

Wien, 23. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56 65 G.; 4½% do. 50.60 B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.— B. 170.50 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.30 B. 81.10 G.; do. von 1864 83.10 B. 82.90 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. [illegible] G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Credit- [illegible]79.50 B. 179.40 G.; Bankact. 695 B. 694 G.; Escomptebank 589.— B. 588.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1765 B. 1760 G.; Staatsbahn 254.20 B. 254.— G.; Südbahn 168.50 B. 168.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 137.75 B. 137.50 G.; Westbahn 146.50 B. 146.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.75 B. 97.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.20 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.80 B. 116.65 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.75 B. 114.50 G.

Berlin, 23. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 23. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ bez.; do. 250 Fl. 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93½ [illegible] do. 100 S. R. 3 M. 92⅝ G.; Warschau 90 S. R. 8 T. 84 b[illegible] Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ B. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96¼ G.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ b[illegible] do. 4½% v. 1859 95⅝ G.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½ v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1[illegible] 88⅞ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1[illegible] 116 etw. bez. u. G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpr. 3½% 76¼ G.; do. 4% 82 bez.; do. neue 81⅝ bez. Bank-Antheile [illegible] Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) [illegible] B.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 etw. bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39½—¾ bez.; Altona-Kieler 112½ bez.; Berg.-Märkische 130½ bez.; Berlin-Anhalter 210¼ bez.; Berlin-Görlitzer [illegible] bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5% 95 bez.; Berlin-Hamburg. 166 G.; Berl.-Stettin 136½ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 165 B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 71⅝ bez.; Magdeburg-Leipz. 204½ B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn [illegible] bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186¾ bez. u. G.; do. Lit. B. [illegible] 164 bez.; Starg.-Posen 4½% 93½ G.; Thüringer 135 bez. u. [illegible] Wilh. (Cosel-Oderb.) 86 bez. u. G.; do. (Stamm-) Prior. 4½% bez.; do. do. 5% 93¼ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148¾ bez.; Oesterr.-französ. 147½—148¼ bez.; Westb. (Böhmische) 63½ bez. Bank- u. Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99 G.; Bremer do. 115 [illegible] Cob. Cred.-B. 71⅞ bez.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. [illegible] G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 etw. bez.; G[illegible] Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 97⅝ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. [illegible] Hannoversche Bank 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 91¾ etw. bez.; Meining. Cred.-B. 93⅝ etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 80¾— bez.; Rostocker B. 112 G.; Sächs. Bank 113½ bez.; Thüringer [illegible] G.; Weimarische B. 85 B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49⅛ bez.; do. Nation.-Anl. 54⅜ bez.; do. Präm.-[illegible] 65½ bez. u. G.; do. 5% Loose 70¼—½ bez.; do. do. Loose [illegible] 48½ G.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 48[illegible] bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅛ G.; do. 6. Anl. 77½ bez.; [illegible] Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76⅛ bez. Geld- u. Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13⅝ bez. u. G.; Dollars 1. 12⅛ Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87[illegible] Russ. Banknoten 84¼ bez. u. G. Trotz der matteren auswärtigen Notirungen begann die Börse in guter Stimmung, und die Speculationspapiere erreichten etwas bessere Course bei regerer Kauflust, ohne daß irgend haltbare Gründe dafür bekannt geworden wären. Am belebtesten waren, obwol im Ganzen das Geschäft später ruhiger wurde, bei bleibender Haltung, Franzosen, Credit, Italiener, 1860er Loose. [illegible] bahnen waren zwar auch fester, aber nicht belebt. Russische [illegible] blieben gut behauptet, aber nur Liquidations- und Boden-Credit-[illegible] briefe wurden stärker gehandelt. Polnische Pfandbriefe waren [illegible] Preußische Fonds blieben still und fest, nur Bergische und Rheinische in lebhaftem Verkehr. Ebenso Halberstädter B. Ebenso Prioritäten. Köln-Mindener 4. und Stettiner 4. Emission waren von den [illegible] dischen begehrt; von russischen wurden Schuja-Iwanow in Posten zu höheren Preisen viel gehandelt. — Erste Disconten 2¼ pCt. — [illegible] waren still und wenig verändert.

Frankfurt a. M., 23. April. Oesterr. Bankactien — B. [illegible] do. Creditact. 188½, 89, 88½, 89 bez.; do. 5% Metall. — B. [illegible] G.; do. Loose von 1854 — B. 63¼ G.; do. von 1860 70⅛ [illegible] bez.; do. Loose von 1864 85⅛ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52⅞ [illegible] Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5% österr. [illegible] eisenbahn 258½, 59 bez.; do. Elisabethbahn 120 B. 119 G.; Darmst. Bankactien — B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. [illegible] G.; Frankfurter Bank 125 B. 124½ G.; London 10 Pfd. [illegible] k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C[illegible] 1. 44¾—45; Disconto 3%. Das Geschäft war lebhafter und [illegible] tung österr. Sachen eine festere. Amerikaner 76⅛ bez.

Digitiz

[illegible], 23. April. Oesterr. Währung 87 7/12 B. 87 1/12 G. 87¼—⅜ [illegible] Russ. Bankbillets 84 5/12 B. 83 11/12 G. 84⅛ bez. u. B.; Oberschles. [illegible] A. u. C. 158¼ G.; do. Lit. B. —.

[illegible], 23. April. Altona-Kieler Eisenb. 110¼; Vereinsbank 111½; [illegible] do. 113⅜; Oesterr. Credit 79⅜; do. Nat.-Anl. 53¾; [illegible] 3%. 6% Amerikanische 68½.

Telegraphische Börsennachrichten.

[illegible], 24. April. Angekommen 4 Uhr 40 Min. Berl.-Anh. E.-B. [illegible]; Köln-Mind. 188¾; Oberschl. A. u. C. 187; [illegible] 148; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; [illegible]-Betbach —; Mainz-Ludwigsh. 128½; Rheinische 118¾; [illegible] 86¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193¼; Breslau-Schweidn.-[illegible] 118; Lomb. 98; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 91½; Oppeln-[illegible] 76½; Meklenburger 74½; Löbau-Zittau 43¾; Altona-Kieler [illegible] Oesterr. Nat.-Anl. 54¾; do. 5% Lott.-Anl. 70⅝; Amerik. 6% Anl. [illegible] 76½; Leipz. Cred.-Actien 91¾; Oesterr. do. 81⅛; Genfer do. [illegible]; [illegible] E.-A. 84; Gotha Priv.-Bank 91; do. Braunschweiger [illegible] do. 94¾; Thüringer do. 67½; Norddeutsche do. —; Darmst. [illegible] do. 154; Berl. Handels-G. 116¾; Sächs. Bank 113½; [illegible]-Anth. 113½; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 84⅜; [illegible] Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. [illegible] k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frank-[illegible] 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 48¼.

[illegible], 24. April. Notirungen ausgeblieben.

[illegible], 23. April. Nachm. 5 Uhr. Hausse auf Entwaffnungsgerüchte. [illegible] 180,20; Staatsbahn 254,70; 1860er Loose 81,35; 1864er [illegible]; steuerfr. Anleihe 57,60; Lombarden 168,60; Napoleons 9,32.

[illegible], 23. April. Abendbörse. Sehr fest. Creditact. 180,30; Staatsb. [illegible] 1860er Loose 81,40; 1864er Loose 83,70; Galizier 298,00; Lom-[illegible] 168,60; Napoleons 9,32½.

[illegible] a. M., 23. April, Abends. Effecten-Societät. Sehr [illegible] sehr belebt. Amerikaner 75½; Creditactien 189¼; steuerfreie [illegible] 1860er Loose 70⅛; 1864er Loose 85; 5% engl. Anl. von [illegible] Staatsbahn 259¼.

[illegible], 23. April. Consl. 93 7/16; 1% Span. 35¼; Ital. 5% Rente [illegible] 15 13/16; Mexic. 15⅜; 5% Russ. von 1822 83¾; do. von [illegible]; Silber nominell 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 70 1/16.

[illegible], 23. April. Besser, belebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,32½ [illegible]. Ital. 5% Rente 48,70; Oesterr. St.-Eisenb. 553,75; [illegible] Prioritäten 254,00; do. neuere Prioritäten 251,00; Credit [illegible] 38,75; Lomb. Eisenbahn 370,00; do. Prioritäten 214,00; 6% [illegible] pr. 1882 (ungest.) 79½.

[illegible] Productenbörse, 24. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco [illegible] nach Qual. bez., April 94¼ ₰, April-Mai 94¼ ₰. Roggen [illegible] loco 70 ₰, pr. d. Mt. 69⅛ ₰, April-Mai 69⅛ ₰, Juli-[illegible] ₰. Septbr.-Octbr. 58¼ ₰ flau. Gek. 600 W. Gerste [illegible] loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco [illegible] ₰, pr. d. Mt. 33¼ ₰, April-Mai —. Rüböl pr. 100 Pfd. [illegible] ₰, pr. d. Mt. 10 5/24 ₰, April-Mai 10 5/24 ₰, Juli-Aug. [illegible] ₰, Sept.-Oct. 10½ ₰ matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. [illegible] loco 19 13/24 ₰, pr. d. M. 19⅝ ₰, April-Mai 19⅝ ₰, [illegible] ₰, Sept.-Oct. 19⅔ ₰ flau. Gek. 140,000 Quart. — [illegible] Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 24. April. Nachm. In der I. Kammer ist heute [illegible] Decret eingegangen, welches die letzten Kammer-[illegible] 16. den feierlichen Landtagsschluß zum 18. Mai [illegible] — Die II. Kammer setzte ihre Berathung, das Eisen-[illegible], fort. Um 2 Uhr war die Debatte über die [illegible] Bahn noch im Gange; mehrere neue Anträge [illegible] eingegangen.

Berlin, 24. April. Wolff's Bureau bestätigt aus zuver-[illegible], daß demnächst Armeebeurlaubungen erfolgen. [illegible] Regierung durch vorherige Verhandlungen mit [illegible] Frankreich wegen eines gleichartigen Schrittes [illegible] thatsächlicher Begründung.

Berlin, 24. April. Die Gewerbeordnungscommission nahm die ersten vier Paragraphen mit wesentlichen Modificationen gemäß dem Gewerbefreiheitsprincip an. Der Reichstag nahm die Gesetzentwürfe an, betreffend die Branntweinsteuer in Hohenzollern, den belgischen und dänischen Postvertrag, die Tabaksteuer in Oberhessen. Es folgen Petitionen und Wahlprüfungen.

München, 23. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde beantragt, in dem Budget des Kriegsministeriums 816,445 fl. abzusetzen. Der Kriegsminister erklärte, daß er zur Unterhaltung einer Armee, welche derjenigen der verbündeten Staaten gleich organisirt und gerüstet sei, des geforderten Betrages von 16 Mill. bedürfe, doch könne er sich äußersten Falles mit einer Abziehung von 550,000 fl. einverstanden erklären, vorausgesetzt, daß ihm die uneingeschränkte Verwendung der bei einzelnen Titeln etwa gemachten Ersparnisse zugestanden würde.

Paris, 23. April, Abends. Der „Abendmoniteur" meldet, daß in Madrid wie in ganz Spanien die vollkommenste Ruhe und Ordnung herrscht. — Der Senator General Husson ist gestorben. — „France" hält die Angabe, daß der dänische Kriegsminister nach Paris zurückkehren werde, für äußerst zweifelhaft. — Die morgigen Journale werden wahrscheinlich den Bericht der fremden Consuln in Rumänien bringen, in welchem constatirt wird, daß in der That Judenverfolgungen daselbst stattgefunden haben. — Die Antrittsrede Jules Favre's bei seiner heute erfolgten Aufnahme in die Académie française sprach sich vor Allem dahin aus, daß Nationen nur dann mächtig sein können, wenn sie frei und gläubig seien; doch müsse der Glaube aufgeklärt werden, indem man gleichzeitig die Vernunft ohne Beschränkung walten lasse. Der Redner schloß mit den Worten: „Ich folge der Fahne, auf welcher die Devise: Freiheit des Denkens und Freiheit im Staat, geschrieben steht."

Wien, 24. April. Die „Wiener Ztg." bringt ein kaiserl. Handschreiben an den Justizminister, womit derselbe anläßlich der Geburt einer Erzherzogin aufgefordert wird, Anträge zu Amnestirung von Sträflingen zu unterbreiten. Auf Wunsch der Regierung haben Clubberathungen über das Wehrgesetz stattgefunden. Der Club der Liberalen und der Club der Linken nahmen im Princip die allgemeine Wehrpflicht an.

London, 22. April, Nachm. Der zu Sligo in Irland verhaftete amerikanische Fenier Nagle, dessen Freilassung einzelnen Zeitungen zufolge auf Grund amerikanischer Reclamation erfolgt sein sollte, befindet sich noch in Haft.

London, 23. April. In Betreff der irischen Staatskirche fand in „Spurgeons Tabernacle" eine Versammlung statt, bei welcher sich fast 8000 Personen betheiligten. John Bright, welcher den Vorsitz führte, sagte, daß die irische Staatskirche schon seit dreihundert Jahren eine ungeheuere Beleidigung für die Majorität des irischen Volkes sei. Er forderte die Versammlung auf, auch ihrerseits darauf hinzuwirken, daß die irische Staatskirche abgeschafft werde. Seine Rede wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen.

London, 23. April. Bei der heute fortgesetzten Verhandlung vor dem Central-Criminalgerichtshof von Old-Bailey gegen die wegen des Explosionsattentats angeklagten Fenier wurde die Frau Ann Justice von der Anklage entbunden, indem richterlicher Seits erklärt wurde, daß ihre Mitschuld nicht festgestellt werden konnte.

London, 23. April, Abds. Unterhaus. Das heute vorgelegte Budget weist Ausgaben von 70,428,000, Einnahmen im Betrage von 71,360,000 L. nach. Die Kriegskosten sind auf 5 Mill. Pf. St. veranschlagt, wovon 2 Mill. bereits gedeckt sind; behufs weiterer Deckung hat der Schatzkanzler beantragt, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer auf 6d. sowie die Ausgabe von 1 Mill. in Schatzbons bewilligt werden. Gladstone sprach sich im Princip billigend über diese Vorschläge aus. Die Annahme derselben erscheint gesichert. — Auf eine Interpellation Akroyd's erwiderte Lord Stanley, er besitze bis jetzt noch keine Abschrift des spanisch-norddeutschen Handelsvertrages. Lord Stanley erklärte ferner gegenüber einer Interpellation Layard's, daß demnächst der Bericht des Großveziers über die Situation in Kreta vorgelegt werden solle.

Madrid, 23. April. Marschall Narvaez ist heute Morgen

Google

halb 8 Uhr gestorben, nachdem er zuvor den vom Papste gesandten apostolischen Segen und vollständige Absolution empfangen hatte.

Madrid, 23. April. Die Königin hat Gonzales Bravo mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt. — Innere Schuld 34. Differirte Schuld 3260.

Florenz, 23. April. Italienische Rente 53, 90. Napoleonsd'or 22, 30.

Rom, 23. April, Nachm. Der „Osservatore Romano" widerspricht den sowol von der italienischen als der auswärtigen Presse gemachten Mittheilungen über einen angeblichen Verrath des Commandanten des Castell St Angelo Obersten Pifferi und sagt, daß derselbe noch immer seine Stellung behaupte. (T.-B. f. N.)

Konstantinopel, 21. April. (Direct.) Namik Pascha ist hier angekommen und hatte gestern eine Audienz beim Sultan. Der Gouverneur des Libanon, Daoud Pascha, ist heute M[illegible] angekommen. Der Sultan besuchte heute die Erzherzoge [illegible] Oesterreich.

Washington, 22. April. (Reuter's Büreau.) Bei Fortsetzung der Verhandlungen gegen den Präsidenten Jo[illegible] vor dem Senatsgerichtshofe erwiderte heute Boutwell, ein [illegible]glied der vom Repräsentantenhause mit der Führung der An[illegible] beauftragten Commission, auf die Ausführungen der Verthei[illegible] Er behauptet, daß der Beweis gegen Johnson geführt, un[illegible] durch die Anklage die Verurtheilung desselben als eine dri[illegible] Nothwendigkeit dargelegt sei.

Newyork, 23. April. London 10⅛; Gold 40; 1[illegible] Bonds 112; 1885er 110¼; 1904er 103; Illinois 43½; [illegible] 69¼; Baumwolle 32 c.; Petroleum 27 c.; Mehl 10. 35.

Börse in Leipzig am 24. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 P
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	93½ G
500	5	106 [illegible]
100	5	106 G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ [illegible]
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. { kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine { Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine { Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	99½ G
do. do. Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe { v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	90½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr. verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	90 G
do. do. unkündbare	4½	100 [illegible]
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig { Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. 100 Thlr.	4	93 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. { kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	90½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76½ P

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95½ P

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	69 G
Kursk-Kiew	5	76½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	98½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	88½ G
Krprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ [illegible]
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	145½ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	125½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	265 [illegible]
do. Lit. B.	263½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	43½ [illegible]
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72 bez.
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	204 P
do. do. Emiss. v. 1866	— —
do. Lit. B.	98½ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ [illegible]
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	92 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob. Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119½ [illegible]
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	105½ [illegible]
Leipziger Cassenverein	— —
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	116 P
Sächsische Bank	— —
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	[illegible]
20 Francs-Stücke pr. St.	— —
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7½ [illegible]
Kaiserl. do. do. 100	— —
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	[illegible]
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	— —
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅞ [illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅞ [illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅞ [illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 1 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by

Erste Beilage zu № 98 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 25. April 1868.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Königliche Majestät die Abhaltung eines **ritterschaftlichen Kreistages** zu genehmigen geruht haben, ... die nach §. 20 der Kreistagsordnung vom 10. August 1821 zum Erscheinen auf Kreistagen berechtigten Herren ritter... Stände des Leipziger Kreises mit Beziehung auf die Ihnen durch die Post zugehenden besonderen Convocations... hiermit eingeladen, Sich

Montag den 11. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr

im Locale des ritterschaftlichen Creditvereins zu Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8,

... und diesem Kreistage beizuwohnen.

Leipzig, den 14. April 1868.

Der Vorsitzende der Ritterschaft des Leipziger Kreises.

Freiherr **v. Friesen.**

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

In Gemäßheit statutarischer Vorschrift machen wir hiermit bekannt, daß bei den in der gestern abgehaltenen General... ...lung nach §. 64 unseres Statuts vorgenommenen Wahlen zur Ergänzung des Vorstandes infolge des verfassungsmäßigen ...scheidens dreier Vorstandsmitglieder und ihrer Stellvertreter nach dreijähriger Amtirung

Herr **Starke**, Ritter ꝛc. auf Canitz — Meißner Kreis,

Herr Freiherr **von Mannsbach** auf Frankenhausen — Erzgebirgischer Kreis,

Herr Freiherr **von Streit** auf Medewitzsch — Leipziger Kreis

...Vorstandsmitgliedern, ferner

Herr Amtsverwalter **Roßberg** auf Gröbel, | Herr **von Carlowitz** auf Kolmnitz,

Herr Dr. **Baumann** auf Steinbach

...en Stellvertretern wieder gewählt, sowie

Herr **von Seydewitz** auf Braunsdorf zum Stellvertreter des Herrn **Ed. von Schönfels** auf Ruppertsgrün — Erzgebirgischer Kreis — an die Stelle des durch den Austritt mit seinem Gute Oberforchheim ausgeschiedenen und künftig nur im Leipziger und Voigtländischen Kreise wieder wählbaren Herrn Oberforstmeisters, Kammerherrn **von Trebra-Lindenau**

...worden sind.

Leipzig, den 22. April 1868.

Der Vorstand des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.

Frhr. **von Friesen**, Vorsitzender. Dr. **Broz**, Stellvertreter des Vorsitzenden.

...**von der Planitz. von Schönfels-Ruppertsgrün.** Frhr. **von und zu Mannsbach.**

Frhr. **von Streit. von Metzsch. von Kospoth.**

Hofrath Dr. **Kormann**, Syndicus. **Hoffmann**, Bevollmächtigter.

Fünfunddreißigste Generalversammlung der Leipziger Bank.

Nach Schluß des neunundzwanzigsten Rechnungsjahres der Leipziger Bank laden wir sämmtliche Actionaire derselben in ...mäßheit §. 66 der Statuten zu einer

Dienstag den 12. Mai 1868, Morgens 8½ Uhr,

...im zweiten Etage des Bankgebäudes (Klostergasse Nr. 16) zu haltenden Generalversammlung hiermit ein. Wir ver... ...auf die Vorschriften der §§. 73 und 74 der Statuten und deren Nachtrag C. und haben darnach die Bestimmung getroffen, ...jenigen Actionaire, welche ihre Actien — namentlich größere Posten — nicht in die Generalversammlung selbst mitbringen ...sich als solche bereits

Montag den 11. Mai a. c.

...gewöhnlichen Geschäftsstunden im **Hauptbureau der Bank** legitimiren können, welchen Falls dieselben auf Grund der ...über die erfolgte Legitimation und den Umfang ihres Stimmrechts zu ertheilenden Bescheinigung an der Generalversammlung ...nehmen berechtigt sind.

Die Gegenstände der Tagesordnung werden bestehen in:

1) dem Geschäftsbericht des Directoriums,

2) der Vorlegung des Jahresrechnungsabschlusses,

3) der Wahl von vier Ausschuß-Mitgliedern,

...wir bemerken, daß nach §. 52 der Statuten die Reihe des Austritts aus dem Ausschusse

Herrn Appellations-Rath Dr. **Hermann Baumgarten**, | Herrn **H. F. Rivinus**,

Robert Berndt, | „ **Franz Schlick**

...welche jedoch sofort wieder wählbar sind.

Leipzig, am 8. April 1868.

Leipziger Bank.

Edmund Becker. Fr. Hermann.

Digitized by Google

Leipziger Cassenverein.

Auf die Actien unseres Vereins wird hierdurch die **dritte Einzahlung** mit **20 Procent** des Nominalbetrags oder

Einhundert Thaler pro Actie

ausgeschrieben.

Diese Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Interimsscheine zweiter Einzahlung gegen neue dergleichen, auf die 3. Einzahlung lautende, umgetauscht werden, ist in der Zeit

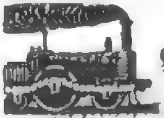
vom 25. bis 30. April a. c.

auf unserem Bureau, bei Vermeidung der in §. 7 unserer Statuten angedrohten Nachtheile, zu leisten.

Leipzig, den 20. März 1868.

Der Aufsichtsrath und die Direction des Leipziger Cassenvereins.

W. Seyfferth, Vorsitzender. **H. Pernitzsch,** Director. **R. Großschupf,** Bevollmächtigter.



Schweizerische Nordostbahn.

Auszahlung des Semesterzinses vom 4% Anleihen von Frcs. 7,100,0

Der am 30. dieses fällige Semesterzins des oben bezeichneten Anlehens wird **am 28., 29., 30.** [illegible] **1. und 2. Mai** nächstkünftig gegen Rückgabe des betreffenden Coupons an den gewohnten Orten, in Lei beim Bankhause **Frege & Co.**, ausbezahlt.

Zürich, den 20. April 1868.

Die Direction der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung,

den Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein betreffend.

Das unterzeichnete Directorium hat die diesjährige **ordentliche General-Versammlung des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins**

Montag den 25. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr,

im **Hôtel zum Römischen Kaiser** in Chemnitz abzuhalten beschlossen und ladet die geehrten Actionaire andurch zur Theilnahme ein.

Auf die **Tagesordnung** ist zu bringen gewesen:

1) Vortrag des Geschäfts- und Betriebsberichtes auf das Jahr 1867 und Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens;
2) die Vorlegung der Jahres-Rechnung auf das Jahr 1867 und Auskunft über die Justificirung derselben;
3) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes;
4) Berathung und Beschlußfassung wegen Abteufung eines neuen Schachtes an Stelle des am 5. Januar zusammengebrochenen Ottoschachtes und wegen Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel;
5) eventuell Beschlußfassung wegen Auflösung des Vereins.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß von früh 10 Uhr an ein Notar die Anmeldungen im Versammlungslocal entgegennehmen wird.

Der Betriebs- und Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1867 kann vom **1. Mai d. J.** an bei

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** sowie
bei den Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,
Herrn **Max Loesch** in Dresden und
bei der **Vereins-Haupt-Casse** hier

in Empfang genommen werden.

Freiberg den 19. April 1868.

Das Directorium des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

B. Krüger, d. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 11. April 1868 ist heute auf Fol. 1142 des Handelsregisters für hiesige Stadt die neuerrichtete Firma: Fr. Berndt in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Friedrich Gottlob Berndt hierselbst eingetragen worden.

Chemnitz, am 20. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 14. April 1868 ist heute auf Fol. 1143 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz der Eisenwaarenhändler Herr Johann Nicol Stumpf hierselbst als Inhaber der neuerrichteten Firma Johann Stumpf in Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, am 20. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth. Löwe.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. April 1868 ist am heutigen Tage auf dem hierzu neu angelegten Fol. 342 des **Handelsregisters** für die Stadt Glauchau die am 1. Mai 1868 zu errichtende Firma:

Gebhardt & Fuchs in Glauchau als deren Inhaber die Herren ...stian August Gebhardt und ...stian Friedrich Fuchs ebendaselbst eingetragen worden.

Glauchau, den 23. April 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburgische Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Meinhold.

Steckbrief.

Der Grenadier der 12. Compagnie Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments Heinrich Herrmann Hoffmann

Digitized by Google

... am 10. bis mit 13. ds. Mts. ... Rechenberg bei Frauenstein beurlaubt ... ist bis jetzt von diesem Urlaub nicht ... zurückgekehrt, auch nach eingezoge... Erkundigung gar nicht in Rechenberg ... und daher der Desertion verdäch... Es ergeht an Jedermann das Er... den ... Hoffmann im Betretungs... festzunehmen und an das nächste ... Commando abzuliefern.

... Dresden, am 22. April 1868.

... Commando des Leib-Grenadier-Regiments.

von Bünau, Oberst.

S i g n a l e m e n t.

Alter: 21¼ Jahre, Größe: 72¼ Zoll, ... blond, Stirn: breit und niedrig, ... Nase: stumpf, Mund: breit, ... vollständig, Bart: keinen. Bekleidet ... mit Waffenrock, Tuchpan... Mütze neuer Probe, Mantel alter ... Seitengewehr.

Steckbrief.

... nachstehend signalisirte Handarbeiter ... Carl Wilhelm Reinhold aus Untersachsenberg ... der Königlichen Anstaltsdirection ... nach Verbüßung einer ihm ... zuerkannten Arbeitshaus... von einem Jahre am 15. l. M. ent... in seine Heimath gewiesen wor... ist jedoch daselbst nicht einge... und treibt sich legitimationslos ... bettelnd, vagirend und ... umher.

... Polizeibehörden und deren Or... daher das Ersuchen, auf ... zu invigiliren, ihn im Betre... festzunehmen und mittels Schubes ... abzuliefern.

... Reinhold in ein festes ... Verhältniß getreten sein sollte, bittet ... Nachricht hierüber anher ge... zu lassen.

... thal, am 22. April 1868.

... Königliche Gerichtsamt das.

Keller. Fritzsche.

S i g n a l e m e n t.

... 32¾ Jahre, Größe: 70 Zoll, ... Gesichtsform: oval, Ge... gesund, Haare: blond, Augen: ... Augenbrauen und Bart: blond, Nase: ... dicklippig, Stirn: klein, Kinn: ... Zähne: vollständig. Besondere Kenn... fehlen.

Steckbrief.

... Soldat der 3. Compagnie des ... Regiments ... Christian Gotthilf Schettler ... am 18. April a. c. aus hiesiger ... heimlich entfernt und sich dadurch ... verdächtig gemacht. Es wird ... auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 21. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

S i g n a l e m e n t.

Christian Gotthilf Schettler, Geburtsort: Zschocken bei Wildenfels, Alter: 23 Jahre, Gewerbe: Dienstknecht, Statur: untersetzt, Größe: 75¾ Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: braun, Augen: grau, Nase: stumpf, Mund: groß, Zähne: vollständig, Kinn: rund. Besondere Kennzeichen: hat einen schlechten Gang.

Bekleidet war derselbe mit Mantel, dunkelblauem Waffenrock, dunkelblauer Mütze, schwarzgrauen Tuchpantalons, Aermelweste, einem Seitengewehr und rindsledernen Stiefeln.

Erledigt

haben sich die betreffs des Brunnengräbers Christian Gottlob Berndt aus Remtengrün (Leipziger Zeitung 1868, Nr. 65 Beil. 1) und der Dienstmagd Friederike Schnabel aus Wohlhausen (Leipziger Zeitung 1868, Nr 87 Beil. 1) erlassenen Steckbriefe durch deren Aufgreifung.

Adorf, am 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe. Kranichfeld.

Erledigt

haben sich die

hinter dem Fourier Ziegner unter dem 16. Februar a. c.,

hinter dem Kanonier Kießling unter dem 7. März a. c.,

hinter dem Fourier Guthmann unter dem 6. April a. c.

erlassenen Steckbriefe.

Dresden, am 22. April 1868.

Commando des Festungs-Artillerie-Regiments.

Weigel, Oberst.

Steckbriefserledigung.

Der hinter Ernst Leberecht Neumann aus Spitzkunnersdorf in der ersten Beilage zu Nr. 17 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief wird hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Zittau, den 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

i. V.

Horn, Ass.

Erledigt

hat sich der in Nr. 94 d. Bl. hinter der Dienstmagd Amalie Pauline Hähnel aus Dittmannsdorf erlassene Steckbrief.

Zschopau, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker.

Vorladung.

Wider den aus Wechselburg gebürtigen Fourier 2. Schwadron des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments Carl Eugen Bernhardt ist der Contumacial-Desertionsproceß eröffnet worden.

Ernannter Bernhardt wird daher hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag den 3. August 1868 Vormittags 11 Uhr anberaumten Termin an hiesiger Gerichtsstelle des unterzeichneten Divisionsgerichts zu seiner Verantwortung einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 bis 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Dresden, am 23. April 1868.

Das Gericht der Cavallerie-Division.

von Seufft, Generalleutnant und Div.-Commandant. **v. Gottschalck**, Auditeur.

Vorladung.

Der aus Dresden gebürtige Kellner Sigismund Veith hat sich zu einer wider ihn hier erstatteten Anzeige zu verantworten. Da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird er hierdurch geladen, längstens binnen 4 Wochen sich allhier — Landhausstraße 11, I. links — behufs seiner Vernehmung einzufinden. Gleichzeitig ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Veith im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, ihn anher zu weisen und hiervon Mittheilung zu machen.

Dresden, den 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt für Strafsachen im Bezirksgericht.

Brachmann.

Vorladung.

Mit Beziehung auf die hier unter dem 6. December 1867 und 3. März 1868 erlassenen Bekanntmachungen wird der Handarbeiter Karl August Pochert aus Lüttichau, 28 Jahre alt, hierdurch vorgeladen,

den 15. Mai 1868,
Vormittags 10 Uhr,

persönlich an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und wegen mehrerer hier gegen ihn erstatteten Anzeigen zu verantworten.

Königsbrück, den 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Vorladung.

Webergesell Carl Heinrich Wilhelm Schumann aus Glauchau, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat

Digitized by Google

sich über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten. Er wird hiermit geladen, zu diesem Behufe

den 1. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr hier zu erscheinen. Man ersucht, Schumann auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 21. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats ist aus dem Garten des Nahrungsbesitzers Peter Lehmann zu Großbrösern a) ein aus 16 Strohgeflechten bestehender runder, an beiden Enden durch einen blau angestrichenen Holzdeckel verschlossener und mit einem starken Volk Bienen, sowie Honig besetzter Bienenkorb, sowie b) aus einem desgleichen eine Quantität Honig von ca. 5—6 Pfund entwendet und c) ein Bienenkorb, wie der ad a. gedachte, eine Strecke weit fortgetragen, nach theilweiser Erbrechung aber liegen gelassen worden.

Vorstehendes wird hiermit zur Ermittelung des Thäters resp. der Thäter und zur Wiedererlangung des Gestohlenen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß in derselben Nacht zwei Männer mit einem Schubkarren auf dem von Milkwitz nach dem „schwarzen Adler" führenden Wege gesehen worden sind, welche auf dem Schubkarren einen Bienenkorb gehabt und die Richtung nach dem „schwarzen Adler" genommen haben.

Königswartha, am 20. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Schubert.

Bekanntmachung.

Vor ungefähr 8 Wochen sind aus dem zum Rittergute Berthelsdorf gehörigen, sogenannten Lämmerbusche, von den daselbst aufgeschichtet gewesenen 200 Stämmen geschältes und trockenes Holz, drei Stück achtellige Fichtenklötzer, acht Zoll stark, und eine elf Ellen lange und sechs Zoll starke fichtene Holzspitze, entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Ihle.

Bekanntmachung.

Der dem Buchbindergesellen Paul Wilibald Bechstein von hier unterm 1. August 1867 unter Nr. 40 ausgestellte Auslandspaß ist verloren gegangen und unterm gestrigen Tage demselben ein neuer Paß ausgestellt worden.

Gerichtsamt Hartha, am 22. April 1868.

Schneider.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht ist, beziehentlich auf geschehenes Ansuchen,

1) wegen Todeserklärung des im Jahre 1842 von hier aus auf die Wanderschaft gegangenen Tischlergesellen Friedrich Gottlob Dreßler, welcher im Jahre 1846 von Philippoli die letzte Nachricht von sich gegeben hat und dessen Vermögen in einem väterlichen und brüderlichen Erbtheile von circa 300 Thlr. besteht, und
2) wegen Ermittelung der unbekannten Interessenten an dem in einem Sparcassen-Einlagebuche über 42 Thlr. 10 Ngr. 1 Pf. seit dem 9. Juni 1837 hier bestehenden, das Schuldenwesen Johannen Rosinen verehel. Hiersche betreffenden Depositum,

der Erlaß einer Edictalladung nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom 27. October 1834 beschlossen worden.

Es werden daher

zu 1.

der obengenannte Abwesende oder, dafern er schon verstorben sein sollte, dessen Erben, sowie alle Diejenigen, welche als Gläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde an sein Vermögen Ansprüche zu haben glauben, nicht minder

zu 2.

alle Diejenigen, welche an dem vorgedachten Depositum Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen,

den 9. Mai 1868

zu rechter Gerichtszeit an Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche, bei Verlust derselben und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, auch, was den unter 1. Genannten betrifft, unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt erklärt und sein Vermögen seinen angemeldeten nächsten Verwandten ausgeantwortet werden wird, anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Contradictor, auch nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren und

den 6. Juni 1868

der Inrotulation der Acten, sowie

den 26. Juni 1868

der Bekanntmachung des Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben, bei 5 Thlr. Einzelstrafe, Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen und Ausländer solche mit vor Gericht oder einem Notar ausgestellter oder anerkannter Vollmacht zu versehen.

Meißen, am 25. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann. Kurz.

Bekanntmachung.

Die Erben nachbenannter Personen:

1) der am 2. December 1838 geborenen unverehelichten Wilhelmine Werchner, unehelichen Tochter der später verehelichten Nachtwächter Lindner, Caroline Sophie geb. Werchner, welche am 30. April 1867 zu Neumarkt bei Jüterbog ohne Hinterlassung eines Testaments und mit Hinterlassung von 63 Thlr. baar und 92 Thlr. 5 Sgr. nicht anerkannter Schulden verstorben ist;
2) des am 20. Juni 1866 zu Ruhlsdorf in einem Alter von 61 Jahren ohne Testament verstorbenen Schäfers Alexander Eduard Knoll, genannt Fothe, unehelichen Sohnes der Henriette Emilie Knoll, dessen Nachlaß in 17 Thlr. baar und der hypothekarisch versicherten Obligation vom 29. November 1862 über 300 Thlr. nebst 4½ % Zinsen besteht,
3) des am 19. December 1866 zu Schöneberg bei Berlin ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen, zu Colberg am 22. Februar 1796 geborenen Königl. Oberst-Lieutenants a. D. Wilhelm Ferdinand (auch Theodor genannten) von Hiltebrandt, dessen Nachlaß 772 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. beträgt,

haben nicht ermittelt werden können.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an den Nachlaßmassen der zu 1), 2), 3) genannten Personen aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin die unbekannten Erben derselben, deren Erben oder nächste Verwandte hierdurch aufgefordert, sich in dem in unserm hiesigen Gerichtslocale, Lindenstraße Nr. 54, Terminszimmer Nr. 1 auf

den 18. November 1868,
Mittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath v. Piper anberaumten Termine einzufinden und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, und zwar unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß der zu 1), 2), 3) bezeichneten Personen präcludirt werden sollen.

Potsdam, den 27. December 1867.

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Strumpfwaarenhändlers Oswald Thuerecht Rupf

in Siegmar der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Cridars, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 11. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 25. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 17. Juli 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 7. August 1868

der Inrotulation der Acten und

den 9. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 22. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Edictalien.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist beschlossen worden, zu Befestigung des unter den bekannten Gläubigern des am 19. Januar 1868 verstorbenen Pachters des Gasthofs zur Stadt Hamburg hier

Herrn Otto Gentsch's

zu Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen Vergleichs mit Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher die noch nicht angemeldeten Gläubiger des Gentsch hiermit geladen,

den 6. Mai 1868,

welcher als eventueller Anmeldungstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, sowie über ihren Beitritt zu dem abgeschlossenen Vergleiche sich zu erklären, mit dem nach Befinden zu bestellenden Rechtsvertreter binnen sechs Wochen zu verfahren und

den 24. Juni 1868

des Actenschlusses und

den 10. Juli 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses verbunden mit Vertheilungsplan, welches rücksichtlich der Außenbleibenden für publicirt angesehen werden wird, zu gewärtigen.

Diejenigen, welche in dem Anmeldungstermine außenbleiben, werden ihrer Ansprüche an das Gentsch'sche Schuldenwesen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig geachtet und von dem Schuldenwesen ausgeschlossen, Diejenigen aber, welche zwar erscheinen, sich jedoch über den getroffenen Vergleich nicht oder nicht genügend erklären, werden als demselben zustimmend erachtet werden.

Crimmitschau, den 22. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Beyer.

Edictalladung.

In hier anhängigen Sachen, das Vermögen des abwesenden Kaufmanns Herrn Ernst Herrmann von hier betreffend, ist zur Befestigung eines mit den bekannten Gläubigern abgeschlossenen Vergleichs und zu Ermittelung der etwa vorhandenen unbekannten Gläubiger Herrmann's, die Eröffnung des Edictalverfahrens beschlossen worden.

Infolge dessen werden nun hiermit Diejenigen, deren etwaige Ansprüche an vorgenannten Herrn Herrmann bis jetzt weder bei der unterzeichneten Behörde, noch bei dem Abwesenheitsvormunde, Herrn Advocat Victor Wetzel hier angemeldet worden sind, geladen, in dem auf

den 15. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine unter der Verwarnung, daß sie ihrer Ansprüche, wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig und, dafern sie sich über die ihnen vorzulegenden Vergleichsvorschläge nicht erklären würden, für einwilligend werden erachtet werden, im Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgerichte allhier, Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlaßsachen in Altstadt, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzubringen und zu bescheinigen, sodann aber

den 15. September 1868

des Actenschlusses und

den 15. October 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten sind verbunden, bei fünf Thaler Strafe Bevollmächtigte allhier zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen und durch gerichtlich anerkannte Vollmachten zu legitimiren.

Dresden, den 21. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.**

Edictalladung.

Nachdem zum Nachlasse des Handelsmanns Heinrich August Sellmann zu Possendorf der Concursproceß eröffnet und

der 6. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger genannten Sellmann's, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der ihnen daran zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit in Person, resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und instruirte, auch, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und sonstige Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Canzler dahier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 27. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet geachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst in dem auf

den 3. September 1868

angesetzten Verhörstermin Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, wobei die Nichtanwesenden, oder Diejenigen, welche sich wegen Annahme des Vergleichs nicht oder unbestimmt erklären, als in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. September 1868
der Schließung der Acten und
den 24. October 1868
der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℳ Einzelstrafe zur Annahme von Ladungen Bevollmächtigte hier oder in einer der nächstgelegenen Städte zu bestellen.

Dippoldiswalde, den 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Edictalladung.

Nachdem durch Decret des Großherzogl. S. Kreisgerichts zu Weida zu dem überschuldeten Nachlasse des Pachters der Rittergutsbrauerei zu Münchenbernsdorf, George Michael Krebs, der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, werden die sämmtlichen Gläubiger des Krebs, bekannte sowohl als unbekannte, hierdurch aufgefordert, in dem auf
den 5. Juni 1868
anberaumten Liquidationstermine ihre Ansprüche bis Nachmittags 2 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bei dem unterzeichneten Justizamte anzumelden und zu bescheinigen.

Auswärtige Gläubiger haben, soweit dies nicht schon geschehen, bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte von hier oder Münchenbernsdorf zu bestellen.

Weida, den 11. Februar 1868.

Großherzogl. S. Justizamt das.
Untentsch.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des Hausbesitzers und Schnittwaarenhändlers Louis Grimmer in Gottleuba der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Nachlasses, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,
den 8. Mai 1868,
welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und
den 23. Juni 1868
der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf
den 2. Juli 1868
anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen, oder Diejenigen, welche sich nicht oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,
den 6. Juli 1868
der Inrotulation der Acten und
den 16. Juli 1868
der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte hier oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Quenzel.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Webermeisters Christian Fürchtegott Weißkönig weil. hier ist den Concursproceß zu eröffnen Amtswegen beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Weißkönig, sowie überhaupt Alle, welche irgend einen Anspruch an dessen Nachlaß zu haben vermeinen, hierdurch geladen, zuvörderst in dem auf kommenden
12. September 1868
anberaumten Liquidationstermine bis Nachmittags 4 Uhr persönlich oder durch genügend legitimirte Bevollmächtigte vor unterzeichneter Behörde zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung deren Ausschließung von der Masse und zugleich bei Verlust der Einsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen; zugleich haben auswärtige Liquidanten einen Insinuations-Mandatar an hiesigem Ort, zunächst bei 1 ℳ Strafe zu benennen und wird hinsichtlich der Nichtangemeldeten am
15. September 1868
ein Präclusivbescheid publicirt werden, wozu die Gläubiger andurch unter der Verwarnung, daß solcher Bescheid gedachten Tags Nachmittags 4 Uhr für publicirt geachtet wird, ebenfalls vorgeladen werden.

Weiter ist der
26. September 1868
als Vergleichstermin anberaumt und werden die alsdann angemeldeten Gläubiger andurch geladen, in diesem Termine Vormittags 9 Uhr legal vor Amt dahier zu erscheinen, einen Vergleich unter sich zu verhandeln, wenn ein solcher nicht zu Stande kommt, mit dem bestellten Streitvertreter über die Richtigkeit ihrer Forderungen, unter sich über deren Priorität rechtlich zu verfahren, binnen 4 Wochen zu beschließen und sodann rechtlicher Entscheidung gewärtig zu sein.

Greiz, am 8. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt das.
Zopf. F. Voigt.

Zwangsverkauf.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen
den 25. Juni 1868
die dem Carl Heinrich Winkler in Schloßchemnitz zugehörigen Grundstücke, Fol. 110, 120, 121 und 122 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 22 F. des Brandcatasters und Nr. 129k., 129l., 129m. und 157 des Flurbuchs für Schloßvorwerk Chemnitz, welche am 26. September 1867 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 9327 ℳ gewürdert worden sind, an Ort und Stelle im Winkler'schen Wohnhause zu Schloßchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Gasthofe zum „Adler" in Schloßchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.
Friedrich. Lange.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 26. Juni 1868
das der Marie Juliane verehel. Kämpfe in Bernsdorf zugehörige Mühlen-Grundstück Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 24 des Brandcatasters und Nr. 9, 19a., 19b., 20 und 21 des Flurbuchs für Bernsdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5967 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle in der Kämpfe'schen Mühle zu Bernsdorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Haase'schen Gasthofe zu Bernsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.
Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 12. Mai 1868
das Herrn Carl Samuel Halfter zuge-

Digitized by Google

hörige hier gelegene Hausgrundstück, Nr. 57 des Bischofswegs, Nr. 147 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 808 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 4. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 12. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Mai 1868

das Gottlieb Ernst Bier zugehörige Hausgrundstück Nr. 66 des Brandcatasters und Fol. 64 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederleutersdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 60 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Mai 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Hager in Haselrain zugehörige bäuerliche Grundstück Nr. 24 Cat. und Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Haselrain, welches am 17. März 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 4048 ⁄ 18 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 2. Juni 1868

das dem unmündigen Heinrich Otto Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 18 der Weststraße, Nr. 1764 Abtheilung B. des Brandcatasters und Fol. 247 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, Amtsantheil, welches am 17. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 18700 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 20. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. Steche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das Frau Carolinen Friederiken verehel. Knoll allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 419 des Brandversicherungscatasters und Fol. 333 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 720 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

das dem abwesenden Oekonom Johann Carl Drillisch zugehörige, in Bortewitz gelegene Rest-Halbhufengut Nr. 34 des Brandcatasters und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Bortewitz, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4976 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 26. Juni dieses Jahres

die Johann Gottfried Rößler'n zugehörigen Grundstücke, als:

1) das Ziegeleigrundstück Nr. 113 des Brandcatasters und Nr. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs von Mitteloderwitz und
2) das Feldgrundstück Nr. 79 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 925 ⁄ resp. 225 ⁄ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Das dem Restaurateur Gustav Wilhelm Ludwig Simon in Chemnitz eigenthümlich zugehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Fol. 91, im Flurbuche über Gesau unter Nr. 43a., 316, 317, 401a., 402a. eingetragene, 1 Acker 104 □-Ruthen umfassende, mit 38,59 Steuereinheiten belegte, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 632 ⁄ tarirte Feld-, Wiesen- und Gartengrundstück soll

den 29. Mai 1868

im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Glauchau, den 19. März 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Rudolph.

Dr. Hothorn, Ref.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörige, auf Folium 119 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene, aus den Parcellen Nr. 108a., 108b., 378, 379, 380, 757b., 765I. und 794 des Flurbuchs bestehende Grundstück mit freundlich gelegenen, in sehr gutem Zustande befindlichen, größtentheils massiven Gebäuden, welche bei der Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt unter Nr. 107 des Brandcatasters mit 5020 ⁄ versichert sind, einen Flächenraum von 14 Acker 131 □-Ruthen mit 346,02 Steuereinheiten enthaltend, das

am 6. laufenden Monats von den Ortsgerichten auf 8000 ℔ unter Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, soll auf Antrag der Erben

Montag den 15. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthofe zu Großhartmannsdorf freiwillig meistbietend versteigert werden.

Wegen der ungefähren Beschreibung des Grundstücks, sowie der Versteigerungsbedingungen wird auf den im gedachten Gasthofe und am Amtsbrete ausgehängten Anschlag verwiesen.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 11. April 1868.

Gabriel.

Auction.

Durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt sollen

künftigen 29. April,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem an der Straße nach Unterhainsdorf gelegenen Gläsel'schen Färbereigrundstücke 4 Stück Zugpferde (3 Wallachen und 1 Stute), 1 Waarenwagen mit Plane, 1 Kälberwagen, 1 Lastwagen, 1 Handwagen, 1 viersitziger Schlitten mit Rehdecke, 1 Lastschlitten mit Kasten, 1 dergl. ohne Kasten, 1 Handschlitten, 2 Eggen, 2 Ackerpflüge, 2 Hemmschuh mit Ketten, 1 Schrotleiter und 4 vollständige Pferdegeschirre öffentlich um das Meistgebot und gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Speck. Sitte, Prot.

Bekanntmachung.

Der zur nothwendigen Versteigerung des dem Sattlermeister Carl August Eichhorn in Pegau gehörigen, auf Fol. 191 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pegau eingetragenen Hausgrundstücks auf den 18. Juni 1868 anberaumte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Pegau, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Logau. Tränkner.

Ein Rittergut mit Vorwerk, 5 Stunden von Dresden, mit Schloß, massiven Gebäuden, 435 Acker Land, darunter circa 50 Acker schöne Wiesen, 245 Acker meist kleefähiges Feld (drainirt), 5 Acker Gärten, 130 Acker vortreffliche Karpfenteiche, Rest Holz (für 10,000 ℔ schlagbar), **ist** für 54,000 ℔ **verkäuflich.** Inventar: 10 Pferde und Ochsen, 35 Stück Rindvieh, 400 Schafe 2c. **Auskunft** ertheilt

Dr. **Steeger** in Dresden, Amalienstr. 22.

Restaurations-Verkauf.

Das zum Nachlasse des Herrn **Güldner** gehörige **Restaurations-Grundstück** in hiesiger Vorstadt, der **Schützengarten** genannt, mit 9 Gast- und Wohnstuben, Tanzsaal, 2 Buffets, überbauter Kegelbahn, großem Concert- und Kaffeegarten mit Musik- und Garten-Salon 2c. **soll** Erbtheilung halber, nach Befinden mit oder ohne Inventar

am vierten Juni dieses Jahres,
Mittags 12 Uhr,

durch mich an den Meistbietenden **verkauft werden.** Der Bietungstermin wird in der bei dem gedachten Grundstücke befindlichen Wohnung der Frau Wittwe **Güldner** abgehalten werden. Diese und ich sind jederzeit zu weiterer Auskunft bereit. Es werden nur 1500 ℔ baldige Anzahlung verlangt.

Freiberg, den 22. April 1868.

Advocat **Heim.**

Brauereiverpachtung.

Die zum Rittergute Lohma (½ St. von der Haltestelle Röbdenitz der Gößnitz-Geraer Eisenbahn) **gehörige,** bisher schwunghaft betriebene, gut eingerichtete **Brauerei wird Johannis l. J. pachtfrei.**

Die Verpachtungsbedingungen sind bei Herrn Rittergutspachter **Misselwitz** in Lohma und bei Unterzeichnetem einzusehen.

Schmölln, den 22. April 1868.

Advocat **R. Thienemann.**

Fabriksäle!

Mit **Dampfkraft,** complett eingerichtet, für **Spinnerei** oder **mechanische Weberei** sich eignend, und zwar:

1 Parterre-Saal von 650 □Ellen Flächenraum,
1 Saal im ersten Stock von 1248 □Ellen Flächenraum,
1 Dachsaal von 1000 □Ellen do.

sind sofort zu verpachten.

Näheres durch

Ernst Hertel in Werdau.

Eine unweit Gera gelegene **Wassermühle** mit 4 amerikanischen Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Knochenmühle, auch bei trockenster Witterung aushaltende Wasserkraft, Alles neu gebaut, **steht** aus freier Hand **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt

J. Prüfer, Gera, Hässelburg Nr. 3.

Der Gasthof zu Alt-Zella bei Nossen **soll** wegen Erbregulirung nebst den dazu gehörigen Wiesen unter billigen Bedingungen **verkauft werden.** Das Nähere ist zu erfahren in Dresden, Zwingerstraße Nr. 10 beim Tapezierer **J. Bieler.**

In der Niederlößnitz, unweit Dresden, ist

a) das Wohnhaus Cat.-Nr. 15 nebst hübschem Garten, mit freundlicher Aussicht, nahe der Bahn, 4 Stuben, 3 Kammern u. s. w. enthaltend, sofort im Ganzen zu vermiethen;

b) ein für den Töpferei-Betrieb wohl eingerichtetes Hausgrundstück von jetzt an zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Kaufmann Stiehler in Kötzschenbroda und Herr Agent Kaiser in Dresden, Große Brüdergasse Nr. 18, 2 Tr.

Ritterguts-Verkauf resp. Tausch gegen Mitannahme eines **Grundstücks** bei Dresden, Meißen oder Leipzig. Das Rittergut liegt im Leipziger Kreise, an Bahn, nahe Stadt, mit technischer Branche, giebt einen Reinertrag bis gegen 4000 ℔. — Das anzunehmende Grundstück müßte in sogenannter Vorstadt liegen, womöglich freie Lage haben, mit großer Familienwohnung, Nebengebäude und Garten versehen sein. Anerbietungen mit Angabe des Preises, Ort und Lage, nimmt entgegen unter Chiffre **R. V. T. M.** franco die Expedition dieses Blattes.

Guts- und Brauerei-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich das mir zugehörige, im hiesigen Orte belegene **Bauergut, mit** vollständig eingerichteter neuerbauter **Brauerei,** wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche sämmtlich in bestem Zustande und zu einem großen Oekonomiebetrieb eingerichtet sind, einige 60 Weimar. Acker Areal an Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücken gehören, mit vollständigem lebenden wie todten Inventar sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Die Brauerei, mit vorzüglichem Felsenkeller, hängt mit den übrigen Gebäuden unmittelbar zusammen. Die Grundstücke, sehr praktisch gelegen, sind sämmtlich gut angebracht und bewirthschaftet. Der hiesige Ort, zwischen zwei wohlhabenden Städten, Auma und Zeulenroda gelegen, ist selbst nicht unbedeutend und bietet durch den Erwerb des Kaufsobjectes, worin seither ein ganz flottes Geschäft betrieben wurde, dem künftigen Besitzer einen vollständig gesicherten und rentablen Erwerb. **Kaufpreis** 15,000 ℔. **Kaufliebhaber** wollen sich baldigst persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Merkendorf b. Auma (S. Weimar), den 14. April 1868.

Gottlob Körner.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 98 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 25. April 1868.

Rechenschaftsbericht des ärztlichen Zwölfer-Vereins.

Zu besonderem Vergnügen gereicht es uns, allen lieben Contribuenten bei unserer Stiftung die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß es uns mit Gottes Hilfe gelungen, das Capital derselben nach 7jährigem Sammeln bis zu der Höhe von 4200 ℔ zu bringen, so daß wir bereits in diesem Jahre einen Knaben in das Erziehungs-Institut zu Friedrichstadt-Dresden aufnehmen lassen konnten, zu welchem Behufe wir in Nr. 64 und Nr. 70 der Leipz. Zeit. an Wittwen und Vormünder einen Aufruf erließen.

Die Einnahme von diesem Jahre betrug 445 ℔ 10 Ngr 5 ₰ und wurde verwendet 396 ℔ 26 Ngr zum Ankauf von Königl. Sächs. Staats-Schuld-Scheinen nebst Zinsen, 13 ℔ 1 Ngr 3 ₰ Insertionsgebühren, Druckkosten und Sammelgebühren, 11 Ngr 5 ₰ für Correspondenz; als Cassenbestand aber sind verblieben 35 ℔ 1 Ngr 7 ₰. Hoffen wir, daß sowol die hiesigen als die auswärtigen Mitglieder bei dieser Stiftung nicht ermüden werden, dieses Werk christlicher Bruderliebe auch fernerhin durch ihre Beiträge zu unterstützen.

Dresden, am 23. April 1868.

Dr. **Günther**, d. Z. Vorsitzender.
Dr. **Gustav Gruner**, d. Z. Cassirer.
Dr. **Friedrich Küchenmeister**, d. Z. Schriftführer.

Pfandbriefe des Russischen Boden-Credit-Vereins.

Die Inhaber der von uns am **1. Februar d. J.** ausgestellten Interims-Scheine über Pfandbriefe des **Russischen Boden-Credit-Vereins** werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß gegen Rückgabe dieser Interims-Scheine die definitiven Pfandbriefe vom **23. April d. J.** ab, nach vorheriger Anmeldung sowohl bei unserem Bankhause

M. A. von Rothschild & Söhne dahier, als auch bei

dem Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
" " **S. Lambert** in Brüssel,
den Herren **Becker & Fuld** in Amsterdam,
" " **L. Behrens & Söhne** in Hamburg,
dem Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,
der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden** in Leipzig,
der **St. Petersburger Privat-Handelsbank** in St. Petersburg,
den Herren **Achenbach & Colley** jun. in Moskau

kostenfrei bezogen werden können.

In Betracht der am **13. Mai d. J.** bevorstehenden ersten Verloosung dieser Pfandbriefe werden die Inhaber der Interims-Scheine in ihrem Interesse ersucht, die Anmeldung thunlichst zu beschleunigen.

Die Nummern der Interims-Scheine, als bloße Ordnungs-Nummern geben kein Anrecht auf das Ergebniß der Verloosung.

Frankfurt a/M., 20. April 1868.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Altona-Kieler Eisenbahn.

Die per 1. Mai 1868 auf 5% festgestellte Dividende der Altona-Kieler Eisenbahn bezahlen wir von heute an.

Leipzig, den 21. April 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Den Actionairen des **Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins** wird hierdurch mitgetheilt, daß, nachdem Herr **August Haßler** aus dem Directorium geschieden, an dessen Stelle von dem unterzeichneten Ausschuß

Herr **Robert Büttner**, Firma C. J. Tittel & Co., in Chemnitz

gewählt, als zweites Mitglied ins Directorium eingetreten und mit der Cassenführung betraut worden ist.

Magdeburg, den 21. April 1868.

Der Ausschuß des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

A. Koecher, Vorsitzender.

Generalversammlung des Actienvereins für Gasbeleuchtung in Leisnig.

Die Actionaire des genannten Vereins werden hierdurch zu einer **Freitag den 8. Mai a. c. auf dem Saale des hiesigen Rathhauses abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.** Nachmittags von **2 Uhr** an erfolgt die Anmeldung durch Vorzeigung der Actien, worauf um **3 Uhr** die Verhandlungen beginnen.

Tagesordnung: 1) Beschlußfassung über Erbauung eines zweiten Gasometers; 2) Beschlußfassung über Ermäßigung der Gaspreise. — Für abwesende Actionaire sind die in der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse verbindlich.

Leisnig, den 16. April 1868.

Directorium und Ausschuß des Actienvereins für Gasbeleuchtung.

Jos. Herzog, Dir. Dr. **Mirus** sen., Vors.

Digitized by Google

Ein in Dresden gut eingerichtetes **Garn- und Seiden-Geschäft** mit jetzt noch verhältnißmäßig wenigem Waarenlager **ist** wegen anderweitiger Betheiligung des Inhabers **zu verkaufen.** Näheres an nur reelle Selbstkäufer unter **A. G. 3000.** poste restante Dresden.

Verkauf
einer Fabrik mit Maschinen und Utensilien.

Der unterzeichnete Verein wird **Donnerstag den 7. Mai a. c.** von Vormittag 9 Uhr an in der früher **Winkler & Comp.** gehörigen Fabrik zu **Werdau** folgende Maschinen und Utensilien, **sämmtlich in gutem Zustande, meistbietend versteigern,** nehmlich:

2 breite Sortimente Krempeln,
3 schmale do. do.
2 Spinnmaschinen à 240 Spindeln,
4 Spinnmaschinen à 200 do.,
1 Spinnmaschine à 180 do.,
2 Wollwölfe,
5 Stück Weifen,
2 Rauhmaschinen, 18stäbig mit dazu gehörigen Stäben, à 15 Satz,
1 breiten und 1 schmalen Langscheerer,
1 Bürstmaschine,
2 Tuchpressen mit 103 Stück Preß-Eisen,
3 kupferne Farbekessel,
1 20pferdige liegende Dampfmaschine mit 25pferdigem Kessel und gangbarem Zeug, noch ziemlich neu,
425 Ellen kupferne Heizrohre.

Hierauf
die Fabrikgebäude mit daranstoßendem großen Garten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werdau, den 22. April 1868.
Der Vorschuß-Verein.
F. Th. Neumann, Director.

Zu verkaufen ist ein vollständiges Gelbgießer-Werkzeug, Modelle, Drehbänke mit Support ꝛc. Wittwe **Kettel.** Leipzig, Erdmannstraße Nr. 7, eine Treppe rechts.

Verkauf.

Vorzüglich günstig gelegene **Wald- und Feld-Parcellen** an den projectirten Blasewitzer Park angrenzend, zum Bau herrschaftlicher Villen geeignet, **sind** zu dem billigen Preise von 6 Sgr pro □Elle **zu verkaufen.** Näheres durch

Dresden, den 17. April 1868.
Advocat **W. Michael,**
Johannis-Platz 16, parterre.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter viersitziger **Personen-Postwagen,** vorschriftsmäßig, neu lackirt und mit Plüschausschlag, **ist billig zu verkaufen.**

Halle a/S. beim Wagenbauer
C. Winckler, gr. Ritterstr. Nr. 2.

Eine sehr gute Satinirmaschine mit **Hebelvorrichtung,** Walzen 8″ stark und 26″ lang (sächs. Maß), **ist** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Adressen sub **K. S. 179.** poste restante Leipzig.

Ca. 50—60 Centner **Gerberwolle** (gröbere Sorten) **liegen zum Verkauf** bei **Julius Bierling's Nachfolger** in Dresden.

Frischer Kiefernsamen à Pfd. 15 Ngr **ist zu haben** auf dem Forsthause „zur Pfeife" bei Großenhain.
Der Förster **Wagner.**

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Gedanken
über einige
kavaleristische Angelegenheiten
von
W. Siegmann,
Königl. Sächs. Oberst der Reiterei a. D.
gr. 8. geh. Preis 24 Ngr.

Butter und Fette in ihrer ganzen Güte durch ein neues Verfahren zu ersetzen. Nebst einem neuen kostenlosen Hefungsverfahren, wodurch ein schönes und gesundes Backwerk **ohne alle Kosten** herzustellen ist. Ein immenses Ersparniß für Industrielle, Kaufleute, Bäcker, Conditoren und größere Landwirthschafts-Etablissements, wie auch ein höchst lohnender Erwerbszweig für Speculanten und Fabrikunternehmer. Preis 5 Ngr. Durch die **Kollmann'sche Buchhandlung** und vom **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft** (Bosenstraße Nr. 10) in Leipzig zu beziehen.

Alte Eisenbahnschienen in beliebigen Längen stets vorräthig bei **Aug. Vogel,** Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.

Mastic Lhomme Lefort.

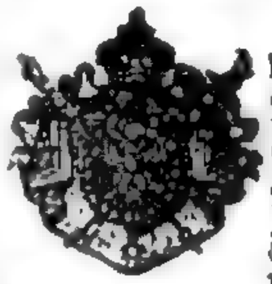
Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen
(mit Messer oder Spatel aufgetragen).
Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).
Niederlage in Leipzig: bei Herrn **Emil Id. Dos.**

Toiletten-Essig
von **Jean Vincent Bully**
in **Paris.**



Dieser Essig, anerkannt besser denn das Kölnische Wasser, dessen **erhitzende** Grundlage er nicht hat, verbindet mit dem ausgezeichnetsten Wohlgeruche die reellsten und wirksamsten Eigenschaften.

Er verhütet und vertreibt Hitzblattern — stillt das durch das Rasiren hervorgebrachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten.

In Leipzig bei
H. Backhaus, Coiffeur-Parfumeur,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Buntpapiere

aller Art (Goldpapier), Goldborten, Umschläge,

Ruppiner Bilderbogen,

Brief-Couverts, größtes Lager zu Fabrikpreisen, 1 Mille, Postgröße, gelbe satin. 25 Ngr.

Schreibmaterialien

in allergrößter Auswahl zu Fabrikpreisen bei
L. Bühle & Co.
Klosterstraße Nr. 14.

Für Gastwirthe, Restaurateure ꝛc. empfiehlt große, beste, abgelagerte

Billardbälle

und **Pockholz-Kegelkugeln**
Ferd. Lehmann, Drechsler,
Leipzig, Schützenstraße Nr. 2.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bad Elster.

Beobachtungen und Erfahrungen.

Von Dr. Fr. Bechler, Badearzt.

Inhalts-Uebersicht: Lage. Topographie und Statistik. — Das Klima. — Physikalische und chemische Eigenschaften der Elsterer Quellen. — Heilwirkungen. — Gebrauchsweise und Diätetik. — Die Molken.

Preis 25 Ngr.

Leipzig, Verlag von **J. J. Weber.**

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & C°. APOTHEKER IN PARIS.

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die *Matico*-... sicheres und rasches Heilmittel gegen die Genorrhoe.

... werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem ... *... végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen ... der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht ... die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebel... welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

...Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel**-... ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz

---

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.

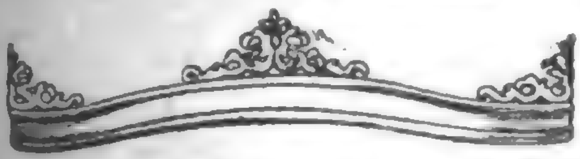
Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.

R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg,**
Generalagent für den Norden Europas.

Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London,**
Generalagenten für Grossbritannien.

Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.



Gardinensimse und Halter in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imitirt, in ... Preisen, sowie

Spiegel, Uhrconsols, Goldleisten, Spiegel- und Tafelglas, Glaserdiamante u. s. w.

... in großer Auswahl en gros & en détail
Leipzig. **C. H. Reichert,** Hainstraße 27.
Einrahmungen von Bildern 2c. werden sauber ausgeführt.

Staubfeines gedämpftes Knochenmehl

... Fabrikat enth. 22% Phosphorsäure und 4% Stickstoff
... empfehlen **A. E. Gross & Co.** in Bärenwalde bei Kirchberg.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Wanckel & Temmler** in Leipzig, Thalstraße 9,

hält stets Lager von **Pianinos, Tafelpianos, Stutz-, Salon-, Concert-** und **symmetrischen Flügeln nach neuestem amerikanischen System,** garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Jul. Feurich

in Leipzig, Weststraße Nr. 51, **empfiehlt** als ihr Hauptfabrikat **Pianinos** in verschiedenen Sorten, geradsaitig und schrägsaitig, neuester Construction in feinem Jaccaranda- und Nußbaum-Gehäuse, zu den billigsten Preisen.

Der gute Ruf aller Erzeugnisse dieser Fabrik hat sich längst im In- und Auslande verbreitet und ist wohl das beste Zeugniß von der Güte dieses Fabrikats.

Herrenkragen

in Leinen, per Dutzend 1½, 2 und 2⅔ ₰.

Herren-Manschetten

in Leinen pr. Dtzd. 3, 3½ und 4 ₰.

Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Ein- und Verkauf

aller **Sorten Hadern, Papierspähne, Knochen, Eisen, Glas,** überhaupt aller in das Rohproductengeschäft einschlagenden Artikel von den kleinsten bis zu den größten Partien bei

F. W. Vollborth,
Große Windmühlenstr. 48 in Leipzig.

C. B. Richard & Boas.

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76.	New-York, Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung | **General-Passage-Agenten**

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Digitized by Google

Auerbachs Keller.

154. Sendung große Holsteiner Austern.
Während der Messe von ½12—3 Uhr

Mittagstisch à la carte,

sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.
Bouillon und Mockturtle-Suppe.
Neues echt engl. Porter und Edinburger Ale (Märzbräu).
Abends den berühmten **Schlummerpunsch.**
☞ Gleichzeitig erlaube ich mir auch meine neueingerichtete untere Localität

„Das Göthezimmer“

ergebenst zu empfehlen.

A. Haupt, Leipzig.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

1 Million Prima Ambalema Cigarren

mit Brasil-Einlage

à 6½, 7 und 7½ ₰,

in Partien nicht unter 50 mille, gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre: **„1 Million“** pr. Adresse: Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Montag den 27. April a. c. beginnt die Ziehung 5. Classe 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich
Leipzig. **J. A. Pöhler,**
Petersstraße Nr. 4.

64^er Aepfelwein,

glanzhell, wie Traubenwein zu benutzen, aus Gesundheitsrücksichten demselben von Vielen vorgezogen, **versendet** auf frankirte Bestellung gegen Nachnahme: 8 ₰ **pr. Eimer** franco Gera

C. E. Goetzloff in Weida bei Gera.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Herrn

Oswald Uhlig,
Dresden,
Bautzner Straße 22,

das **General-Depôt** meiner seit Jahren berühmten und bewährten

Wanzen-Seife

übergeben habe. Die Herren Geschäftsinhaber, die diese Seife führen oder führen wollen, haben sich nur an Obengenannten zu wenden.

Hochachtungsvoll
Max Uhlig in Leipzig,
Erfinder und alleiniger Fabrikant der Wanzen-Seife.

NB. Vor Nachahmungen zu warnen, diene zur Nachricht, daß jedes Stück außer dem Einschlag noch mit meinem Stempel versehen ist, deshalb bitte ich genau darauf achten zu wollen.

Pockholz-Kegelkugeln

von 5 bis 9½ Zoll Durchmesser, sowie auch **weißbuchene Kegel** in verschied. Stärken.

Moritz Thieme, Drechslermeister,
Leipzig, Neumarkt Nr. 40.

Chin. Haarliquor, Haare echt braun und schwarz zu färben, à Flac. 7½ Ngr,
Sulfatine, Enthaarungsmittel, à Flac. 7½ Ngr empfiehlt **Richard Hoffmann,** Chemiker, Leipzig, Grimmaischer Steinweg im Einhorn. I. Etage.

Offene Försterstelle.

Die Stelle eines Försters für den der Stadt Schneeberg zugehörigen, circa 1000 Acker enthaltenden Wald **kommt** in der nächsten Zeit infolge Pensionirung des derzeitigen Inhabers jener Stelle **zur Erledigung.**

Der Anzustellende erhält einen Gehalt von jährlich 350 ₰ und freie, in Oberschlema gelegene Wohnung.

Auf Wunsch soll demselben vom 1. October 1869 ab die der Stadt Schneeberg zustehende Jagd gegen einen jährlichen Pachtzins von 25 ₰ überlassen werden.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum **9. Mai l. J.** bei unterzeichnetem Stadtrath einzureichen.

Schneeberg, den 17. April 1868.
Der Stadtrath.
H. Müller, Stadtrath.

Für ein flottes Eisenwaarengeschäft wird ein zuverlässiger, cautionsfähiger **Commis gesucht.**

Offerten bittet man an das **„Expreß-Comptoir“** in Plauen i. V. zu richten.

Ein Candidat

des höheren Schulamtes **sucht** eine **Stelle** als Lehrer an einer höheren Privatschule oder als Hauslehrer in einer Familie.

Gefällige Offerten erbittet man franco unter **W. G. 6.** poste rest. Schleiz i/V.

Agent für Oesterreich

mit den besten Referenzen und vieljähriger Praxis **wünscht Vertretungen** solider Häuser. Offerten sub **H. J. 278.** sind an **Haasenstein & Vogler** in Wien zu richten.

Thätige Agenten

werden für eine leistungsfähige Maschinenfabrik, welche landwirthschaftliche Maschinen, Mahl- und Schneidemühlen baut, gegen hohe Provision **zu engagiren gesucht.** Offerten sind unter Chiffre **W. G. No. 52.** poste rest. Chemnitz abzugeben.

Agent gesucht.

Ein concurrenzfähiges Kupferwalz- und Hammerwerk **sucht** einen tüchtigen **Agenten,** der den größern Theil des Norddeutschen Bundes jährlich 3—4 mal bereist. Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **T. M. 932.** befördern Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Commisgesuch.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche per 1. Juni einen gewandten jungen Mann.

Offerten werden entgegengenommen unter Chiffre **S. S. # 90.** p. r. Leisnig.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft en gros & en détail in Chemnitz **wird ein** militairfreier, gewandter und zuverlässiger **Commis gesucht,** dem die vorkommenden Reisen und Comptoir-Arbeiten obliegen.

Nur solche finden Berücksichtigung, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit den besten Referenzen versehen sind.

Offerten werden unter der Chiffre **A. A. 1.** poste restante Chemnitz erbeten.

Digitiz

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter junger Mann, mit den besten Referenzen versehen, welcher seit mehreren Jahren Sachsen speciell und mit Erfolg bereiste, sucht für 1. oder 15. Juni a. c. anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten gefälligst unter F. G. No. 50. franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **einen Reiseposten**, gleichviel welcher Branche.

Als **Materialist** gelernt, ist derselbe mit dem Woll- und Garnfache bekannt.

Antritt kann **sofort** erfolgen.

Gef. Offerten beliebe man **G. B. # 102.** poste restante Wurzen niederzulegen.

Für Contor oder Reise

sucht ein tüchtiger, bestens empfohlener **Kaufmann**, angeh. 30er, welcher 14 Jahre in der Weißwaaren- und Manufactur-Branche thätig, wenn möglich von sogleich **Engagement.** Gef. Offerten sub **25000.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesuch.

Ein Commis, seither 6 Jahre in bedeutenden Fabrikationsgeschäften sächsischer Kleiderstoffe auf Lager und Comptoir thätig, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlungen, pro 1. Mai unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft.

Gefl. Offerten werden unter **O. M. # 100.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Commisstelle gesucht.

Ein junger Mann, bestens empfohlen, sicherer Arbeiter, mit guter Handschrift, **wünscht in einer Manufactur- oder Garn-Handlung** unter bescheidenen Ansprüchen **placirt zu werden.**

Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren **Friedrich & Sohn** in Chemnitz.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer der bedeutendsten Colonialwaaren-Handlungen Leipzigs beendet und noch jetzt in einer lebhaften Colonial-waaren- und Eisen-Handlung einer Mittelstadt Sachsens thätig, **sucht**, gestützt auf die Empfehlungen seiner Herren Principale, baldigst anderweites **Engagement.** Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter **M. B. # 35.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militairfreier Commis, tüchtiger Correspondent, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht pr. 1. Juni oder Juli Engagement. M. F. 100. poste restante Chemnitz.

Ein junger Mann, der in einem Eisen- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft gelernt und dann 2½ Jahre theils auf dem Contor und auf der Reise thätig war, **sucht** in einem ähnlichen Geschäft **Stellung.** Gef. Offerten bittet man unter **R. S.** poste restante Leipzig gelangen zu lassen, worauf Vorstellung sofort erfolgen kann.

Ein junger Mann, dessen vierjährige Lehrzeit in einem flotten Material- und Destillations-Geschäft in einer kleinen Provinzialstadt mit Ostern d. J. beendigt, **sucht**, mit den besten Zeugnissen ausgestattet, behufs seiner weiteren Ausbildung unter höchst bescheidenen Ansprüchen pr. 1. August d. J. **Stellung** in einem größeren Geschäft.

Geehrte hierauf reflectirende Herren Principale wollen gefälligst ihre werthe Adresse unter der Chiffre **C. B.** poste restante Neusalza, Sachsen aufgeben.

Das **Postamt Bischofswerda sucht einen Postschreiber.**

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **suche einen** gut empfohlenen **Gehilfen.**

Oscar Muth,
Engel-Apotheke zu Chemnitz.

Für die Apotheke einer Fabrikstadt Sachsens **wird** zum 1. Mai a. c. **ein** gut empfohlener **Gehilfe gesucht.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **M. 922.**

Ein tüchtiger **Goldarbeiter findet** sofort dauernde **Condition** und gute Arbeit bei **Joh. Garten jun.**,
Dresden, Moritzstr. 10.

Zum **baldigen Eintritt suchen wir** für unser **Strumpfwaaren-Geschäft en gros einen tüchtigen Magazinier.**

Nur sehr gut empfohlene und mit der Branche vollkommen vertraute junge Leute wollen ihre Offerten bei uns einreichen.

Gebrüder Elkan
aus Frankfurt a. Main,
z. Z. in Leipzig, Nicolaistraße 11, I. Etage.

Im Stadtorchester zu Meerane

ist die Stelle eines Clarinettisten, welcher am erwünschtesten mit Geiger ist, ebenso **eines Oboer und Fagottisten offen.**

Meerane, am 22. April 1868.
Teich, Musikdirector.

Für eine bedeutende Wollen-Stück-Waaren-Färberei wird ein gebildeter, tüchtiger **Färber** womöglich zu baldigem Antritt **gesucht.**

Reflectanten, mit guten Attesten versehen, wollen ihre Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit ꝛc. sub **X. X. 9.** franco in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Friseur-Gehilfen gesucht.

Ein tüchtiger Friseur-Gehilfe — Cabinetier — **findet gute Condition** bei **Julius Koch**,
Friseur in Göttingen.

Ein tüchtiger und solider **Kellner**, der schon in Gasthäusern servirt hat und sich auch zum Oberkellner qualificirt, **wird gesucht.** Adressen sind unter der Chiffre **L. G. # 16.** poste restante Chemnitz zu befördern.

Einen Gärtnergehilfen, im Gemüsebau, sowie in andrer Arbeit erfahren, **suche ich** sofort oder 1. Mai, monatlich 5 ₰.

Chemnitz, den 22. April 1868.
J. Meckel, Kunst- und Handelsgärtner.

Verwalter-Gesuch.

Ein thätiger praktischer **Verwalter findet Stellung** mit 80 ₰ Gehalt auf dem Rittergut Gepülzig bei Rochlitz.

Einen zweiten Verwalter mit guten Zeugnissen **sucht** zum sofortigen Antritt das Rittg. Brunn b. Reichenbach i. V.

Für Hotel- ꝛc. Besitzer.

Den Herren oder Frauen **Hotel- oder Restaurationsbesitzern** empfiehlt sich ein in den mittleren Jahren stehender Mann von angenehmem Aeußern (Dresdner Bürger), welchem **in jeder Beziehung die besten Empfehlungen zur Seite stehen** und der sein eigenes gleichartiges Geschäft nur infolge unglücklicher Familienverhältnisse aufgegeben hat, **als Geschäfts- oder Rechnungsführer** zum sofortigen Antritt.

Gefällige Offerten (in denen der Wunsch auf etwaige persönliche Vorstellung auszusprechen) werden unter Chiffre **C. G. 10.** poste restante Leipzig franco erbeten.

Ein junger praktischer **Landwirth**, mit den technischen Branchen vertraut, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, baldmöglichst **Stellung als Verwalter.** Persönliche Vorstellung kann auf Verlangen erfolgen.

Werthe Adressen werden unter **C. R.** Dresden, Mathildenstraße Nr. 47. II. erbeten.

Ein junger Mensch, Expedient, welcher bis jetzt noch in Condition in Annaberg steht, **sucht** bis 1. oder 15. Mai unter guter Empfehlung seines Chefs und sonstigen guten Zeugnissen **Stellung.**

Adressen beliebe man unter Chiffre **C. O. No. 10.** poste restante Annaberg niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Mühlen-Werkführer von gesetztem Alter **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, **Stellung.** Adressen bittet man unter **F. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Webermeister, der die Baumwollen-, sowie Buckskin-Weberei gründlich kennt, hauptsächlich was Neues zu schaffen versteht, **sucht eine Stelle als Werkmeister.** Gefällige Offerten werden sub **F. S. 120.** poste restante Langensalza niederzulegen erbeten.

Voigtstelle-Gesuch.

Für einen tüchtigen **Voigt**, welcher verheirathet ist und dessen Frau die Milchwirthschaft sehr gut versteht, **wird** wegen Wirthschaftsveränderung **eine Stelle gesucht.** Die besten Zeugnisse sowie Empfehlung seines jetzigen Principals, wo er ca. 10 Jahre ist, stehen ihm zur Seite.

Adressen erbittet man sich **A. Z. # 3.** poste restante Grossenhain.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für ein Colonial-Waaren-Geschäft en gros & en détail in Chemnitz der Sohn achtbarer Aeltern **als Lehrling** unter billigen Bedingungen.

Offerten werden unter der Chiffre **B. C. No. 12.** poste rest. Chemnitz erbeten.

Ein Knabe mit guten Vorkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in einem flotten Materialwaaren-Detail-Geschäft **als Lehrling Unterkommen finden.** Anerbieten werden unter **M. D. # 20.** poste restante Meerane entgegengenommen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter **Knabe findet** in einer flotten Colonialwaaren- und Eisenhandlung unter annehmbaren Bedingungen zu Pfingsten **Placement als Lehrling.** Offerten werden unter Chiffre **C. U. 560.** poste restante Reichenbach i. V. erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Cigarren-Fabrik-Geschäft **suche** ich für Michaelis **einen braven Menschen als Lehrling.**

Bei billigen Bedingungen anständige Kost und Logis im Hause. Auch ist der Besuch der Handelsschule geboten.

H. E. Wacker
in Frankenberg.

Gesucht

wird von einer alleinstehenden, im Alter vorgerückten vornehmen und wohlhabenden Wittwe **eine junge ansehnliche Dame** von großer Statur, welche von Naturgabe geist- und gemüthsreich ist, **als Gesellschafterin.** Photographie kann beigefügt sein. — Adresse, nicht anonym, **Germania.** poste restante Leipzig.

Zum 1. Juni oder 1. Juli **wird** eine mit **guten** Zeugnissen versehene **Köchin** zu miethen **gesucht**, die sich auch willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Adressen mit Zeugnißabschriften erbittet man franco unter Chiffre **v. S. 8.** poste restante Grossenhain.

Ein gesundes, kräftiges, der Viehwirthschaft kundiges **Mädchen wird** zum 1. Juli a. c. **als Wirthschafterin** zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.**

Offerten unter **C. C. # 5.** poste restante Borna franco.

Gesuch.

Gesucht wird ein nicht zu junges **Mädchen** aus guter Familie zur Unterstützung der Hausfrau in Küche, Wäsche und weiblichen Arbeiten.

Adressen **H. M. # 10.** poste restante Zeitz.

Oekonomiewirthschafterin-Gesuch.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** von gesetzten Jahren, die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht und zu leiten befähigt, dabei eine gebildete Person ist, **findet** bis 1. Juli d. J. eine annehmbare **Stellung.** Bewerberinnen, welche die nöthige Empfehlung besitzen, erfahren das Nähere brieflich bei frankirten Anfragen unter der Chiffre **J. J. # 68.** poste restante Oschatz.

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, welche an einem Töchterinstitut und in der Erziehung von Pensionairinnen thätig gewesen, **sucht ein Engagement** als Erzieherin oder Gesellschafterin in einer Familie. Gefällige Adressen werden unter **F. B.** poste restante Jena erbeten.

Ein in gesetzten Jahren stehendes **Mädchen** aus achtbarer Familie, in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert, **sucht eine Stelle** als Wirthschafterin, sei es auf einem Rittergute oder in einem städtischen Haushalt. Selbige hat schon eine Zeit lang zur Zufriedenheit gewirthschaftet. Antritt könnte nach Wunsch erfolgen sowie auch persönliche Vorstellung.

Gefällige Offerten erbittet man unter den Buchstaben **A. B. H. 100.** poste restante Kötzschenbroda.

Gesuch.

Ein gebildetes **Mädchen**, in gesetzten Jahren, mit der feinen Küche und sonst mit allen Hausarbeiten gründlich vertraut, **sucht Stellung als Wirthschafterin**, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, schriftliche und mündliche Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adressen bittet man sub **L. S.** in **Saalbach's Annoncen-Bureau** in Dresden niederzulegen.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel** von 25 Pferdekraft (450—500 □' Heizfläche) und fünf Atmosphären Dampfspannung, mit oder ohne Armatur, **wird zu kaufen gesucht.**

NB. 1 Kessel von 30 Pferdekraft mit obigen Angaben im Verhältniß.

Gefällige Franco-Offerten unter Chiffre **A. S. # 100.** poste rest. Reichenbach i/V.

Loose-Gesuch.

30 bis 100 Achtelloose 5. Classe 73. Landeslotterie **werden zu kaufen gesucht** und erbittet sich Offerten

F. E. Neupert in Plauen.

Gewölbe-Gesuch!

In der Catharinenstraße, möglichst zwischen Böttcher- und Salzgäßchen **wird für nächste Messen ein Gewölbe zu miethen gesucht.** Adressen unter Chiffre **F. M.** sind Leipzig, Böttchergäßchen Nr. 6 beim **Hausmann** niederzulegen.

Es wird eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Stuben nebst Dienerstube, womöglich mit Stallung im Hause für 2 Pferde, zum 1. Mai beziehbar, gesucht.

Adressen unter G. v. S. bis zum 25. d. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Vermiethung.

In Berka, Großherzogth. Weimar, welches jetzt wegen seiner schönen Lage und der gesunden reinen Luft als **Bade-Ort** sehr besucht ist, empfiehlt sich das reizend und ganz frei in der Nähe des Curhauses gelegene

Sächsische Haus

mit seinen sehr bequemen und gut eingerichteten Zimmern zur bevorstehenden **Saison** zum freundlichen Aufenthalt.

Das Nähere daselbst beim **Besitzer.**

Meßvermiethung.

Zu vermiethen sind während der Messe von und mit der Michaelismesse ds. Js. an im **„blauen Hecht"** zu Leipzig, Nicolaistr. 31, **zwei Hausstände** und ein **Verkaufslocal** und eine kleine **Niederlage** im Hofe durch

Adv. **Rob. Scheibhauer**
zu Leipzig, Nicolaistraße 31.

Bei der heute stattgefundenen **18. Ausloosung** unserer **Anleihe vom Jahre 1846** sind folgende 32 Nummern:

187. 232. 262. 364. 395. 406. 725. 979. 999. 1054. 1202. 1203. 1240. 1336. 1377. 1413. 1449. 1462. 1592. 1827. 1967. 1981. 2021. 2026. 2202. 2245. 2362. 2559. 2577. 2621. 2831. 2855

gezogen worden, wovon dem Tilgungsplane gemäß die mit Lit. B. bezeichneten Abschnitte am 1. November 1867 mit je 27$\frac{1}{3}$ Thlr., die mit Litt. A. bezeichneten Abschnitte aber am 1. Mai 1868 mit je 27$\frac{2}{3}$ Thlr. zur Rückzahlung gelangen.

Die Beträge dafür können zu diesen Terminen

in Leipzig bei Herren **Carl & Gustav Harkort,**
in Dresden bei Herren **George Mensel & Co.,**
in Freiberg bei Herrn **Heinrich Rode** und
bei der **Vereins-Haupt-Casse** in Schedewitz

erhoben werden.

Von früheren Verloosungen sind noch rückständig die Nummern:

967. 2038. 2355. 2479

und werden die Inhaber darauf aufmerksam gemacht, daß mit deren Fälligkeits-Terminen auch die Verzinsung aufgehört hat.

Schwarzenberg, Freiberg und Leipzig, den 12. November 1866.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins.

Anfrage.

Sollte ein junger **Wundarzt** oder **Inhaber einer Barbierstube** zu Begründung eines guten Einkommens gesonnen sein, **das künstliche Zahnfach in seinem ganzen Umfange erlernen zu wollen,** so kann derselbe dies gegen billiges Honorar und 14tägigen Aufenthalt bei mir erlernen und meinen Namen und Wohnort in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Den Gläubigern des Herrn Kaufmann **Heyne** in Gottleuba zeige ich an, daß zum Vermögen Herrn **Heyne's** der Concurs eröffnet worden ist, und sich hierdurch die Accordvorschläge des Herrn **Quellmalz** erledigt haben.

Pirna, den 23. April 1868.

Advocat **Krause.**

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

Nach Vorschrift des §. 36 der gesellschaftlichen Statuten werden die stimmberechtigten Actionaire der **k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft** zu der **zehnten ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1867,** welche am

Sonnabend den 30. Mai 1868 um 10 Uhr Vormittags
im Bahnhofgebäude zu Teplitz

abgehalten wird, eingeladen.

Tagesordnung.

1) Vorlage des Geschäftsberichtes, sowie der Rechnungen vom Jahre 1867 und Bericht des Revisions-Ausschusses über den ziffermäßigen Befund aller gesellschaftlichen Rechnungen.
2) Antrag auf die Verwendung des Reingewinnes vom Jahre 1867.
3) Wahl eines Revisions-Ausschusses für die ziffermäßige Prüfung der Rechnungen vom Jahre 1868.
4) Wahl von vier Verwaltungsräthen, welche im Sinne des §. 23 der Statuten mit Ablauf des Jahres 1868 ausscheiden.
5) Antrag auf die Ausführung einer Zweigbahn von Dux nach Schwaz.
6) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Vornahme aller Einleitungen, damit der Bau der Bahn nach **Comotau** zugleich mit der Herstellung einer Bahnverbindung zwischen
   Comotau-Prag,
   Comotau-Eger,
   Comotau-Weipert (resp. nach Sachsen)
   in Angriff genommen werde, um die Betriebs-Eröffnung gleichzeitig mit einer der genannten Bahnlinien vornehmen zu können.

Den stimmberechtigten Actionairen, welche ihre Actien im Sinne des §. 38 der gesellschaftlichen Statuten und zwar spätestens bis zum 22. Mai 1868 unter Anschluß eines doppelten Verzeichnisses darüber bei einer der nachstehend genannten Cassen:

der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in Wien,
der Herren **C. A. Fiedler & Söhne** in Prag,
des Herrn **Moritz Zdekauer** in Prag,
des Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
des Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
der **Direction** in Teplitz

deponiren, werden die auf ihren Namen lautenden Legitimationskarten sammt Geschäftsbericht und Rechnungsauszügen für das Jahr 1867 rechtzeitig zugesendet.

Teplitz, 21. April 1868. **Der Verwaltungsrath.**

„Der Anker."

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

Hoher Verordnung gemäß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nachstehenden Herren **Agenturen** obiger Gesellschaft von mir übertragen worden sind.

Dresden, den 22. April 1868.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen.

Benjamin Würkert.

Plauen i. V.: **Heinrich Listner.**
Eutritzsch: **Ernst Brüning jun.**
Connewitz: **G. A. Werner.**
Glauchau: **Carl Günther.**
Wittgensdorf: **G. E. Liebers.**
Hainichen: **Ernst Zschunke.**
Rabenau: **Robert Schmidt.**
Lengenfeld i. V.: **F. Moritz Eckstein.**

Familien-Pensionat.

Junge Mädchen, die zu ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung die erste Classe und die Selecte eines sehr zu empfehlenden Instituts besuchen wollen, auch jüngere Mädchen, die einer sorgfältigen Erziehung bedürfen, **finden in dem Hause einer gebildeten Dame,** der die besten Referenzen zur Seite stehen, neben gewissenhafter körperlicher Ueberwachung, **eine treue Bildungsstätte** für Herz u. Geist.

Dresden. Frau **Auguste Schmidt,** Forststraße 23.

Auch würden nähere Auskunft ertheilen: Herr Kaufm. **Emil Berger,** Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 15, Hr. Archidiakonus **Claus** in Dresden, Neustädter Kirche, Hr. Dir. **Kaden** in Dresden, Bautznerstr. 52, Hr. Kaufm. **Mittasch** in Dresden, alter Markt 8.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Berlinische Renten- und Capitals-Versicherungsbank.

Hierdurch bringe ich im Auftrage dieser Gesellschaft vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr **Schmidt-Brückner** in Plauen,
" **F. W. Prell** in Chemnitz,
" **G. W. Wittig** in Chemnitz

zu **Haupt-Agenten**, sowie

Herr **Otto Luft** in Plauen

zum **Agenten** ernannt worden sind.

Leipzig, 22. April 1868.

Eduard Hoffmann,
General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Hôtel-Eröffnung.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das frühere Hôtel **„zum König von Preußen"** hierselbst übernommen und unter dem Namen

„Hôtel de Prusse"

auf das comfortabelste und vollständig neu eingerichtet haben. Für aufmerksame und reelle Bedienung werden wir jederzeit nach besten Kräften Sorge tragen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Greifswald, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll **C. Wobbe & King.**

Rheinische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hoher Verordnung gemäß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nachverzeichneten Herren **Agenturen obiger Gesellschaft** übertragen worden sind.

Dresden, den 22. April 1868.

Der General-Bevollmächtigte für Sachsen.
Benjamin Würkert.

Bischofswerda: **Anton Sänger.**
Burgstädt: **J. B. Lange.**
Dresden: **Georg Rudel.**
Eutritzsch: **Ernst Brüning** jun.
Frohburg: **Th. E. Seiferth.**
Glauchau: **Carl Günther.**
Grimma: **W. F. Böhme.**
Lausigk: **Gottlob Hertel.**
Geyer: **Carl Eduard Schierig.**
Lunzenau: **A. O. Oestenberger.**
Pegau: **Ferdinand Schlippe.**
Rabenau: **Robert Schmidt.**
Schneeberg: **A. Stiebler.**
Schlettau: **Max Wenzel.**
Treuen: **Otto Günther.**
Wermsdorf: **Gustav Berger.**
Wittgensdorf: **G. E. Liebers.**

Capitalausleihung.

10,000 Thlr. und **5000 Thlr.** sind sofort, **3000 Thlr.** nach 3 Monaten auszuleihen auf Landgrundstücke durch

Advocat **M. Baumbach**
in Ronneburg.

Privat-Logis-Haus Apollo
in Bad Elster.

Elster-Badereisende bitten auch für diese Saison um gütige Berücksichtigung ihres Hauses und zeitige Bestellung ganz ergebenst

Bad Elster, den 21. April 1868.

Carl Geißler und Frau.

Warnung.

Das ½ Loos 5. Cl. 73. Lotterie No. 44864a. ist spurlos abhanden gekommen, vor dessen Ankauf gewarnt wird. Es sind bereits Schritte eingeleitet, damit solches seine Giltigkeit verliert.

Geithain, den 17. April 1868.

C. H. Meyer jun.,
Untercollecteur.

Familiennachrichten.

Am 17. d. M. Abends 9 Uhr verschied nach 13monatl. schweren Krankenlager an Lungenlähmung zu Wien unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Fabrikant **Friedrich Reinhardt Luderer**, im 41. Lebensjahre.

Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wien, Grimma, Dresden und **Detroit,** am 23. April 1868.

Die Hinterlassenen.

Am 26. Januar dies. Jahr. starb schnell und unerwartet infolge eines Blutsturzes unser guter Bruder, der vormalige Schleswig-Holsteinische Leutnant **Karl Julius Kunze** aus Altenburg.

Altenburg, Dresden und **Einbeck,** am 20. April 1868.

Die Geschwister **Kunze.**

Verspätet.

Vergangene Nacht Schlag 12 Uhr verschied nach langwierigem Krankenlager zu einem besseren Sein unser guter, braver und vielgeliebter Sohn,

Carl Theodor Sonntag,

in dem Alter von 30 Jahren, was wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Netzschkau, den 15. April 1868.

Die trauernde Familie **Sonntag.**

In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. verschied zu Wiesbaden, wo er sich zum Gebrauche einer Badecur aufhielt, unerwartet schnell am Schlagflusse mein innig geliebter ältester Sohn,

Dr. **Hans Carl Emil von Mangoldt,**
Professor der Nationalökonomie an der Großherzogl. Badischen Universität zu Freiburg im Breisgau.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, zeige ich diesen Todesfall den Freunden und Bekannten des Verstorbenen hiermit an.

Zwickau, am 23. April 1868.

Dr. **Carl von Mangoldt,**
Königl. Sächs. Appellationsgerichts-Präsident.

Vermählungsanzeige.

Carl Bergmann,
Eleonore Bergmann, geb. **Geiler.**

Colditz, am 21. April 1868.

Dr. ph. **Bernhard Jaeger,**
Marie Jaeger,
geb. **Morgenstern-Kotrade.**

Halle a/S., **Leipzig,**
den 22. April 1868.

Wilhelmine Kunath, gen. **Winkler,**
Robert Beschorner, Lehrer,
e. s. a. V.

Leipzig, den 22. April 1868.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Neu-Coschütz, den 22. April 1868.

Wolf v. Döringk,
Thekla v. Döringk, geb. **Schick.**

Heute früh ist meine Frau, **Anna** geborene **Schreck,** von einem Knaben entbunden worden.

Pirna, den 20. April 1868.

Advocat **Ernst Krause.**

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden heute hoch erfreut

Johann Seeßen und Frau,
geb. **Voigt.**

Großpösna, den 22. April 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Google

Außerordentliche Beilage zu № 98 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 25. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer: Eisenbahnprojecte betr. — Paris: Resumé der Woche. Das Budget u. die Kammer. Italien. Die russische Politik gegen Polen. Vermischtes. — Wien: Die Entbindung der Kaiserin. Falsche Nachrichten. Schützenbundesschießen. Das Wehrgesetz. Dementi. Die Entwaffnungsfrage. Der Proceß Ebergenyi. Pest: Unterhaus. — London: Parlament. Herr Gladstone. Handels- rc. Vertrag zwischen Portugal u. Liberia.

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. April. Sitzung II. Kammer. Beginn der Sitzung Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke.

Auf der Registrande befinden sich unter anderm: 1) Antrag des Abg. Dr. Krauße und Gen., das Eisenbahnwesen betr.; 2) Petition des Gewerbevereins in Schandau, die Anlage des Bahnhofs Krippen und die zwischen Schandau und Krippen bestehende Elbüberfahrt betr.; 3) desgl. des Eisenbahncomités Pirna-Teplitz, die Concessionsertheilung zum Bau einer Eisenbahn von Pirna bis an die böhmische Grenze in directer Richtung nach Teplitz betr. — Vor Uebergang zur Tagesordnung nimmt zunächst Vicepräsident Oehmichen das Wort, daß die Petition des Rittergutsbesitzers Roßberg auf Roitzsch, die er nachträglich zu der seinigen mache, da er beim Eingange derselben nicht anwesend gewesen, nicht, wie im „Dr. J." referirt worden (unser Referat gründet sich lediglich auf eine Registrandenabschrift) auf eine Abänderung einer Bestimmung des §. 23 des Gesetzes vom 15. Mai 1851, sondern auf Grund von §. 109 der Verfassungsurkunde dahin gerichtet sei, daß der betreffende Paragraph in dem Gesetz von 1851 nicht mehr, wie dies früher ihm gegenüber geschehen, sondern wie in §. 109 der Verfassungsurkunde stehe, zur Anwendung gebracht werde. Petent glaube durch Anwendung des betreffenden Paragraphen rechtlich verletzt zu sein, was er auf Ersuchen des Petenten zur Vermeidung von Mißverständnissen hiermit öffentlich erkläre.

Abg. Schreck bemerkt, daß ein Theil seiner Rede über die Petition des Stadtraths rc. zu Riesa, die Besetzung der dortigen Pfarrstelle betr., in der gestrigen „Constitutionellen Zeitung" nicht ganz richtig referirt sei, indem er nicht von einer Unterbringung des betreffenden Geistlichen in einer Straf-, Besserungs- oder Versorganstalt gesprochen habe, sondern nur, daß er gewünscht hätte, daß das Cultusministerium durch betreffende Vernehmung mit dem Ministerium des Innern dafür Sorge getragen hätte, diesem Geistlichen anstatt in einer Gemeinde, bei einer Straf-, Besserungs- oder Versorgungsanstalt eine Anstellung als Anstaltsgeistlicher zu verschaffen.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der 2. Deputation über das königliche Decret Nr. 111, das Eisenbahnwesen betreffend. (Referent: Abg. Heinrich.) Der allgemeine Theil des Berichtes sagt in der Hauptsache Folgendes:

Als im Winter 1866—1867 die gegenwärtig versammelten Stände zuerst zusammen getreten seien, hätten eben erst die Ereignisse des Jahres 1866 dem sächsischen Staate harte Wunden geschlagen. Damals habe die Staatsregierung, die Mittel des Landes und das Maß seiner Kräfte sorgfältig und vorsichtigst gegen die allerdringendsten Bedürfnisse desselben abwägend und zunächst bestrebt, Klarheit darüber zu schaffen, daß die Staatsverwaltung ohne Ueberspannung der Steuerkräfte in zeitheriger Weise fortgeführt werden könne, geglaubt, von größern Staatsunternehmungen, trotz ihrer unbezweifelten Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit, absehen zu müssen. Die Ständeversammlung aber habe sich mit dieser Haltung der Regierung im vollständigsten Einverständnisse befunden. Die Abfassung des laufenden Budgets sei offenbar unter dem Vorwalten dieser Anschauung erfolgt. Auch das vorliegende Decret zeige deutlich die Spuren dieser Anschauung insofern, als es directe Vorschläge zur Fortsetzung der Staatseisenbahnbaues nirgends mache. Inzwischen hätten nicht nur die Verhältnisse einigermaßen zum Bessern sich gekehrt, sondern auch die Anschauungen hierüber eine nicht unwesentliche Umgestaltung erfahren. Jene allgemein verbreiteten Befürchtungen eines bevorstehenden großen Krieges fingen an, in den Hintergrund zu treten, Handel und Verkehr begönnen aus ihrer Lethargie zu erwachen. Das sächsische Volk habe im Verlaufe der letztverflossenen zwei schweren Jahre dargethan, daß es innere Kraft genug besitze, um ohne fremde Hilfe selbst solche Feinde eines Staatswesens, wie der Krieg mit seinen Folgen, wie Theuerung und Geschäftsstockung es seien, siegreich zu überwinden. Eine gründliche Durchberathung des Budgets aber habe dargethan, daß man mit den schon früher vorhandenen, durch Steuern nur um Geringes zu erhöhenden Mitteln den Staatshaushalt in gewohnter Weise zu führen im Stande sei; daß der sächsische Staat sich zwar der Sparsamkeit zu befleißigen, aber noch keineswegs aller, dringendst nothwendiger extraordinärer Ausgaben sich zu entbrechen Veranlassung habe. Ueberall höre man die wohlbegründete Meinung aussprechen: Sachsen könne jetzt nichts Besseres thun, als durch fortdauernde entschiedenste Förderung der Volksbildung und größtmöglichste Hebung des Verkehrs seine Stellung im deutschen Staatswesen zu wahren und zu befestigen.

Bei solcher Gestaltung der Dinge habe die Deputation sich die Frage zu stellen gehabt, ob es nicht an der Zeit sei, die Weiterentwickelung des sächsischen Eisenbahnwesens in wirksamerer Weise in die Hand zu nehmen, als dies auf dem in dem gedachten Decrete allein ins Auge gefaßten Wege der Gestattung von Privatbahnbauten geschehen könne. Zunächst sei hier an zweierlei zu erinnern: einmal nehmlich daran, daß die Frage, ob größere inländische Privatbahnen durch Staatsunterstützungen baubar gemacht werden sollten, für unser specielles Vaterland infolge der historischen Entwickelung des sächsischen Eisenbahnwesens für jetzt wenigstens ausgeschlossen erscheine; sodann an den Umstand, daß durch bloße Hoffnungen auf Erlangung von Mitteln noch keine Eisenbahnen wirklich entständen, und daß selbst anscheinend ganz wohlbegründete Aussichten auf Erlangung der zu Eisenbahnbauten erforderlichen großen Mittel vielfach getäuscht hätten. Trotzdem, daß beim Vorhandensein von bereits 136 Meilen Staats- und Privateisenbahnen auf je zwei Quadratmeilen Flächenraum eine Bahnmeile komme, brauche das Land noch mehr Eisenbahnen. Die günstige Lage Sachsens in der Mitte Deutschlands bedinge die Nothwendigkeit, durch dasselbe die meisten Schlagadern des großen Verkehrs zu führen. Diese Lage auszunutzen durch Eisenbahnanschlüsse nach thunlichst vielen Seiten hin, das sei ein einfaches Gebot der Klugheit um so mehr, als der größere Theil der Bevölkerung des Landes hauptsächlich zu dem Zwecke arbeite, um durch die Schöpfungen seines Kunstfleißes die Bedürfnisse des nähern und fernern Auslandes zu befriedigen und dafür seinerseits von diesem die erforderlichen Rohproducte und Nahrungsstoffe zu empfangen. Vor Allem aber bedürfe ein so gewerbfleißiges Land, um seine Bevölkerung gut zu nähren und ihm die Concurrenz mit dem Auslande zu ermöglichen, der besten innern Verkehrsmittel, das sei, thunlichst vieler Schienenverbindungen seiner hauptsächlichsten Industriesitze mit seinen bedeutendsten Verkehrsorten. Hieraus gehe unzweifelhaft hervor, daß in Sachsens Eisenbahnbau ein Stillstand wenigstens auf so lange nicht eintreten dürfe, als noch größere Landestheile der Wohlthat der Schienenverbindung ganz entbehrten, wichtige oder doch nützliche Verbindungen mit Nachbarländern herzustellen oder anzubahnen blieben und den Hauptadern unseres Eisenbahnnetzes weiterer Durchgangsverkehr zugeführt werden könne. Eine noch weitere Ausdehnung des letztern in dem Sinne, daß möglichst jeder irgendwie nicht ganz unwichtige Ort des Landes an die Schiene gebracht werde, möge der lebhafte Wunsch manches Einwohners dieser oder jener Stadt und Gegend sein, und sei vielleicht in einer künftigen, etwas fernern Zeit durch mittelbare oder unmittelbare Thätigkeitsentwickelung des Staates zu ermöglichen, könne aber gegenwärtig, wo noch so Vieles für den allgemeinen Verkehr zu thun bleibe und das Maß der Kräfte ins Auge zu fassen sei, kaum ernstlich in Frage kommen. Als bestes Mittel, um zu erreichen, was die Deputation nach Obigem als für jetzt erstrebenswürdig erachte, stelle sich nach Lage der Sache der Staatseisenbahnbau dar. Es empfehle sich dieser zunächst insofern, als sich der Staat bei seinen Eisenbahnunternehmungen nicht lediglich durch die Rücksicht auf die Rentabilität einzelner Bahnen leiten zu lassen brauche. Denn durch Eisenbahnen werden überall die Steuerkräfte sowie die Nutzungen des Staatsvermögens wesentlich gehoben. Baue also der Staat Eisenbahnen auf weniger rentabeln Linien, so könne er sich jedenfalls den durch diese ihm zufließenden indirecten Gewinn in Rechnung stellen. Gerade unser Staat könne dies um so eher, als er bereits im Besitze eines in sich vollständig zusammenhängenden großen, der Gestaltung des Landes entsprechenden und in seinen Hauptlinien unbedingt feststehenden Staatseisen-

bahncomplexes sei, welchem neue Eisenbahnanlagen, wenn sie nicht widersinnig oder ohne gänzliche Nichtberücksichtigung der Finanzinteressen des Staates angelegt würden, nur neue Zufuhr bringen könnten. Bewiesen scheine dies der Deputation durch die im sächsischen Staatseisenbahnwesen bisher gemachten Erfahrungen.

Endlich erscheine es, mit Rücksicht auf den Stand des Staatsvermögens, durchaus unbedenklich, gegenwärtig noch einige Staatseisenbahnen zu erbauen. Der Geldmarkt werde eine sächsische, zumal für productive Zwecke zu contrahirende Staatsanleihe nicht zurückweisen. Uebrigens übersteige der Werth des sächsischen werbenden Staatsvermögens den Nominalbetrag der Staatsschulden bedeutend. Die gewöhnlichen Staatseinnahmen aber deckten die Ausgaben des Staates dergestalt, daß die durch die Ereignisse des Jahres 1866 verursachten außerordentlichen Steuern bereits für das laufende Jahr auf die Hälfte ihrer frühern Höhe hätten herabgesetzt werden können und mit Sicherheit zu erwarten stehe, es werde nur einer durch die beabsichtigte Steuerrevision zu erzielenden Beseitigung noch bestehender Anomalien bedürfen, um die Bilanz der ordinairen Einnahmen mit den regelmäßigen Staatsausgaben allenthalben herzustellen. Die Ziffer der verzinslichen sächsischen Staatsschuld endlich sei zwar an sich nicht unbedeutend, letztere sei aber auch hauptsächlich (mit circa 60 Millionen Thlr.) zum Zwecke der Erbauung von Eisenbahnen contrahirt worden, sie sei infolge stattgefundener Tilgung zum Theil nur nominell und werde durch fortgesetzte Amortisation alljährlich mehr herabgestellt. Die Deputation verwahre sich aber dagegen, als ob sie, weil sie in Bezug auf eine Mehrzahl von Eisenbahnlinien Staatseisenbahnbau empfiehlt, dem Privateisenbahnbaue im Königreiche Sachsen, vorausgesetzt, daß derselbe ohne directe Staatsbeihilfe zu Stande kommen kann, hindernd entgegentreten wolle. Es sei dies im Allgemeinen keineswegs ihre Absicht. Eine größere Summe von Bahnlinien eigneten sich nach Ansicht der Deputation sehr wohl dazu, der Privatindustrie überlassen zu werden, und es würde nur erwünscht sein, wenn für dieselben Unternehmer sich fänden. Allein es dürften von der Concessionirung zum Privatbau solche Eisenbahnlinien ausgeschlossen werden müssen, welche bestehenden Staatseisenbahnen directe Concurrenz zu machen und so deren Rente ohne entsprechende Gegenleistung herabzudrücken geeignet seien. Der Staat befinde sich als Besitzer eines zusammenhängenden Eisenbahncomplexes von 90 Meilen in einer Lage, in welcher sich schon manche große Eisenbahncompagnie befunden habe, nehmlich, aussichtsreiche Parallel- oder sonstige Bahnen, welche, wenn sie in den Wirkungsbereich der vorhandenen Hauptbahn eingeschoben würden, Beeinträchtigung der Erträgnisse der letzteren in sichere Aussicht stellten, selbst bauen zu müssen. Es sei das einfach eine Pflicht der Selbsterhaltung. Gerade die jetzige Finanzlage unseres Staates aber gebiete Schonung der ergiebigsten Finanzquelle desselben dringend. Das Budget sei dergestalt berechnet, daß alle Einnahmen fast bis zur Grenze der Wahrscheinlichkeit berücksichtigt worden seien. Man müsse sich deshalb hüten, Einnahmeausfälle hervorzurufen. Die Deputation könne sehr wohl die Einwände, welche sich gegen Staatseisenbahnbau erheben ließen und die oft genug namentlich dann erhoben würden, wenn das Privatinteresse von Geldleuten dem finanziellen Interesse des Staates gegenübersteht. Man sage: „Es sei bedenklich, fremdes Capital, welches im Lande zur bleibenden Anlage gebracht werden solle, zurückzuweisen, es sei der Kriegszeiten halber besser, der Staat baue keine Eisenbahnen; wenn der Staat diejenigen Eisenbahnen des Landes, für welche sich Bauunternehmer fänden, von solchen bauen lasse, so könne er mit mehr Kraft für Staatsrechnung in denjenigen Landestheilen Eisenbahnen erbauen, welche deren noch bedürften und für die sich Privatunternehmer nicht fänden." Alle diese Einwände seien nicht durchschlagend, und habe man auf die bei früheren Debatten auch von den Organen der Staatsregierung ausgesprochenen Worte zu verweisen: Es darf dem Staate, wenn man ihm einmal ansinnt, Staatseisenbahnbauten zu unternehmen, nicht zugemuthet werden, daß er mit Staatsgeldern blos unrentable Bahnen erbaue. Der Bau auf voraussichtlich guten Linien muß den auf voraussichtlich schlechten Linien übertragen helfen. Der speciellere Theil des gegenwärtigen Berichts wird den Nachweis liefern, welche Eisenbahnen die Deputation demnächst als für den Staatseisenbahnbau geeignet erachtet, und von welchen der durch Private projectirten Eisenbahnbauten dieselbe aus den vorangegebenen Gründen annehme, daß sie dem finanziellen Interesse des Staates nicht entsprächen. Derselbe werde auch nachweisen, in Ansehung welcher dieser Eisenbahnen es die Deputation für räthlich erachte, schon jetzt für Aufbringung der erforderlichen Mittel besorgt zu sein, und welche Linien sie für jetzt nur im Princip festzustellen für gerathen erachte.

Diejenigen Eisenbahnen, welche die Deputation zunächst für Staatsrechnung zu erbauen vorschlage, erforderten nach einem von der königlichen Staatsregierung gemachten und der Deputation mitgetheilten Ueberschlage ein Anlagecapital von circa 14 Millionen Thalern, welche Summe als Maximalbetrag und Berechnungsposten zu betrachten sei, und, verglichen mit den bekannten Kostenpreisen der bereits vollendeten, beziehentlich unter ähnlichen Verhältnissen erbauten Staatseisenbahnen, zur Ausführung und Inbetriebsetzung der in Aussicht genommenen neuen Bahnen, Coursverluste und Verzinsung des Capitals während der Bauzeit eingerechnet, vollständig genügen dürfte. Dieses Capital werde nach Ansicht der Deputation durch Creirung einer neuen vierprocentigen Anleihe zu beschaffen sein. Daß diese sofort vollständig emittirt werde, erscheint der Deputation keineswegs gerathen. Könne nun, nach Ansicht der Staatsregierung, eine höhere Summe als etwa 2½ Millionen jährlich zum Staatseisenbahnbaue auf keinen Fall verwendet werden, so werde auch nur ungefähr so viel alljährlich von den neu zu creirenden Staatspapieren wirklich zu emittiren und die ganze Anleihe erst innerhalb der Zeit von 5 bis 6 Jahren vollständig zu begeben sein. Die von der Deputation zunächst ins Auge gefaßten Eisenbahnen würden also auch in dieser Frist erst vollendet werden können. Uebrigens sei zu bemerken, daß der Eisenbahnbau nach Ansicht der Staatsregierung in mehreren Landestheilen gleichzeitig in Angriff zu nehmen sein dürfte. Schließlich habe die Deputation noch dem Einwande zu begegnen, als ob sie mit ihren Vorschlägen auf halbem Wege stehen bleibe. Es sei wahr, daß sie kein vollendetes Netz für das ganze Land biete, daß bei Annahme ihrer Vorschläge noch sehr viele Wünsche unerledigt blieben, und sie könne versichern, daß die Frage, ob man nicht noch weiter gehen solle, als durch diesen Bericht geschehe, in ihrer Mitte die sorgfältigste Erwägung gefunden habe. Staatsgut in inländischen Eisenbahnen angelegt, habe man gesagt, sei ein der Bevölkerung des Staates unter allen Umständen nicht zu entreißender werthvoller Besitz, ein Besitz, dessen hauptsächlichste Vortheile dem Volke selbst dann verblieben, wenn durch irgendwelche Umstände das Eigenthum daran dem sächsischen Staate verloren gehen sollte. Auch habe man sich nicht der Wahrnehmung verschlossen, daß andere Länder ähnlicher Lage wie Sachsen, z. B. Bayern, neuerlich in viel größerm Maßstabe mit Staatseisenbahnbauten vorgingen. Allein trotz dieser Betrachtungen habe sich die Deputation die aus diesem Berichte hervorgehende Selbstbeschränkung dennoch aufzuerlegen gehabt, und zwar aus folgenden Gründen: Alle im Lande vorhandenen, auf Erlangung von Eisenbahnen gerichteten Wünsche könnten der Beschränktheit der Kräfte halber auf einmal oder doch in verhältnißmäßig kurzer Frist nicht befriedigt werden. Um das Beschlossene auszuführen, sei ein um so längerer Zeitraum erforderlich, je umfänglicher die in Aussicht genommenen Werke seien. Wollte man sich dazu entschließen, die doppelte Zahl der von der Deputation proponirten Staatsbahnen zu erbauen, so würde man auch etwa die doppelte Zeit zu ihrer Vollendung brauchen, oder mit doppelten Kräften arbeiten müssen. Wenn aber das Letztere nicht zweckmäßig erscheine, so sei zu beachten, daß, was heute zweckmäßig sei, es nach 10 bis 15 Jahren vielleicht nicht mehr sei, daß Orte und Gegenden, welche jetzt unwichtig erschienen, sich möglicherweise in nächster Zukunft heben dürften, und daß diese dann vielleicht der Eisenbahnen viel dringender bedürften als solche, denen man sie jetzt vorzugsweise zuerkennen möchte. Auf das Beispiel fremder Staaten aber sei nur Rücksicht zu nehmen, wenn diese für Sachsen völlig geeignete Analogien böten. In Bezug auf Bayern sei dies nicht der Fall. Endlich sei eine Verpflichtung des Staates, jedem einzelnen Orte, jeder vielleicht wenig bevölkerten Gegend Eisenbahnverbindung unter allen Umständen zu beschaffen, wol niemals anzuerkennen. Auch solche Orte und Gegenden participirten ja, wenn auch in etwas beschränkterer Weise, an den im Lande bereits existirenden oder noch zu schaffenden Bahnen. Ohne sie wären oder blieben sie von dem großen Verkehre noch viel weiter entfernt, als dies sonst der Fall wäre.

In Bezug auf die Stellung der Staatsregierung zu ihren Vorschlägen bemerkt die Deputation, daß, sobald man nach Erscheinen des Eisenbahndecrets im Mittel der Deputation zu der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit fortgesetzten Staatseisenbahnbaues gelangt gewesen, man dieses Resultat der Staatsregierung mitgetheilt und bei derselben das dankenswertheste Entgegenkommen gefunden habe. Dieselbe habe ein Verzeichniß derjenigen Linien mitgetheilt, welche für den Fall, daß die Kammer einen derartigen Beschluß fassen sollte, nach Ansicht der Regierung hierbei zunächst ins Auge zu fassen sein möchten, und dabei zugleich die dazu erforderlichen Geldmittel angegeben, soweit dies zur Zeit und ohne ganz specielle Anschläge möglich gewesen. Hierbei seien in erster Linie folgende Eisenbahnen zu rechnen:

1) Löbau-Oberkunnersdorf-Neugersdorf, böhmische Grenze in der Richtung nach Rumburg, 1,5 Meile Baulänge, zweigleisiger Unterbau	750,000 Thlr.
a) Zweigbahn Neugersdorf-Neusalza, 1 Meile, eingleisig	500,000 „
b) Zweigbahn Neugersdorf-Eibau-Leutersdorf-Seifhennersdorf-Warnsdorf Großschönau, 2,5 Meilen Baulänge, eingleisig	1,250,000 „
	2,500,000 Thlr.
2) Radeberg-Pulsnitz-Kamenz, 4 Meilen, zweigleisiger Unterbau	2,000,000 „
3) Flöha-Olbernhau, 3 Meilen, eingleisig	2,500,000 „
4) Chemnitz-Zwönitz-Aue und Würschnitz-Stollberg, zusammen 6 Meilen, eingleisig	3,000,000 „
5) Aue-Schönheide-Jägersgrün, 5 Meilen, eingleisig	2,500,000 „
6) Plauen-Oelsnitz, 3 Meilen, zweigleisiger Unterbau	2,000,000 „
7) Freiberg-Nossen, 3 Meilen, eingleisig	2,000,000 „
	16,500,000 Thlr.

Zur Ausführung dieser Bahnen würde ein Zeitraum von 6—7 Jahren erforderlich sein. In dieses Verzeichniß seien die Bahnen, welche nöthig sein würden, um die Orte Burgstädt, Penig, Limbach, Geithain, Rochlitz und die dortige Gegend mit Eisenbahnen zu versehen, was ebenfalls als ein Bedürfniß betrachtet werden müsse, um deswillen nicht mit aufgenommen worden, weil von zwei Seiten her Anträge auf Concessionirung einer directen Privateisenbahn Chemnitz-Leipzig vorlägen und die Berücksichtigung jener Orte dabei zur Bedingung der zu ertheilenden Concession gemacht werden könne. Sollte ein solches Privatunternehmen nicht zu Stande kommen und deshalb der Staat genöthigt werden, zur Befriedigung der Bedürfnisse der obengenannten Orte in den Richtungen nach Leipzig und nach Chemnitz zu selbst Bahnen zu bauen, so würde hierzu eine anderweite Summe von etwa 7,500,000 ℛ erforderlich sein.

Die Deputation glaube ihrerseits einige der in diesem Schreiben erwähnten Eisenbahnen zunächst für noch nicht so nothwendig erachten zu sollen, um in Ansehung derselben der Kammer vorzuschlagen, deren Erbauung schon auf diesem Landtage festzustellen. Dagegen sei sie betreffs der darin zuletzt erwähnten Bahn (Chemnitz-Leipzig) zu der Annahme gelangt, daß dieselbe für den Staatsbahnbau vorzugsweise sich eigne, und sei in Bezug auf eine andere Linie (die südlausitzer) etwas weiter als die Regierung gegangen. Sie habe die Genugthuung gehabt, auch für diese ihre Ansichten nachmals die wenigstens eventuelle Bewilligung der königlichen Staatsregierung zu erlangen.

Die allgemeine Debatte beginnt, nachdem Präsident Haberkorn den Zweck der heutigen allgemeinen Debatte auseinandergesetzt und vor Hineinmischung von Specialien gewarnt. Abg. May: Er wolle auf einen Umstand aufmerksam machen, der weder im Decret noch im Berichte erwähnt worden sei, nehmlich das Procentalverhältniß, nach welchem in Sachsen Staatsbahnen bis jetzt gebaut worden seien. Der Finanzbericht von 1864 weise evident nach, daß in dieser Beziehung ein großes Mißverhältniß zwischen den einzelnen Landestheilen vorhanden sei. Der Bezirk der Kreisdirection Zwickau sei in entschiedenem Vortheile gegen die Oberlausitz. Der Regierung wolle er in dieser Beziehung keinen Vorwurf machen, da sie jedenfalls durch die fortwährenden Nothschreie aus dem Gebirge zum Bahnbau veranlaßt worden sei. Daher sei es gekommen, daß die Lausitz bis jetzt sehr stiefmütterlich behandelt worden sei. Wenn jedoch dieses Mißverhältniß auch für die Zukunft in Geltung bleiben solle, so würde er dies im Interesse der von ihm vertretenen Landestheile lebhaft zu bedauern haben. Der Kreisdirectionsbezirk Zwickau sei mit 49 % in Vortheil, der Leipziger mit 16 %, der Dresdener ebenfalls mit 16 %, die Lausitz aber mit 39 % im Nachtheile. Die in Aussicht stehenden Bahnbaue Radeberg-Kamenz und Großschönau-Warnsdorf würden nicht im Stande sein, dieses Mißverhältniß auch nur annähernd zu berichtigen. Der von ihm vertretene Landestheil sowie die südliche Lausitz hätten bereits mehrfach bittend vor der Kammer gestanden. Sie seien sich bewußt, immer ihre Pflichten gegen den Staat gehörig erfüllt zu haben, aber auch, daß sie darum dem Staate gegenüber Rechte hätten. Dieser Grundsatz scheine von der Deputation nicht berücksichtigt worden zu sein. Die Regierung habe im Decrete die Lausitz mehr berücksichtigt, als dies von der Deputation erfolgt sei. Wenn ferner zu Bahnzwecken 14 Millionen, d. h. für das Jahr 2½ Millionen bestimmt würden, so sei nach seiner Ansicht die jetzige Finanzlage dazu angethan, etwas weiter zu gehen. Die Convertirung der 6 % Handanleihe habe einen so günstigen Verlauf genommen, daß die Regierung nicht hätte so ängstlich zu sein brauchen in der Beschaffung der Geldmittel. Er sehe von einem Antrage ab, weil er glaube, daß es dazu noch Zeit sei bei Berathung des betreffenden Anleihegesetzes.

Abg. Weidauer hält die statistischen Ausführungen des Vorredners nicht für durchschlagend, da das Erzgebirge der Sitz der Industrie sei. Im Allgemeinen habe es ihn befremdet, daß die Deputation die Frage wegen Fortsetzung der Schwarzenberger Bahn gar nicht berührt habe. Er werde für alle Eisenbahnlinien stimmen, sobald sie nicht mit schon bestehenden in Collision kämen. Namentlich werde er auch für die Linie Aue über Schönheide nach Jägersgrün stimmen, obschon er gewünscht hätte, daß eher eine Bahn von Schwarzenberg über Breitenbrunn gebaut würde.

Abg. Dr. Krauße: Die gegenwärtige Vorlage sei eine der wichtigsten auf diesem Landtage, denn sie berühre die materiellen Interessen des ganzen Landes, von ihr hänge das Wohl und Wehe eines großen Landestheiles ab. Für die Wichtigkeit der Vorlage sprächen die zahlreichen Petitionen, die große Wallfahrt von Deputationen aus allen Theilen des Landes. Was den Deputationsbericht anlange, so entspreche der specielle Theil dem allgemeinen nicht, ersterer gelange nur zu halben Maßregeln und habe in manchen Theilen des Landes eine wahre Niedergeschlagenheit hervorgerufen, und man setze die einzige Hoffnung noch auf die Stände und die Weisheit und das Wohlwollen der Staatsregierung. Dem letzten Tagewerke der Stände werde im Volke mit Spannung entgegengesehen. Daß die Deputation nur 14 Millionen und jährlich nur 2½ Millionen für den Staatsbahnenbau verwendet sehen wolle, halte er für um so bedauerlicher, als das Vorgehen mit durchgreifenden Maßregeln an der Zeit sei. Den Abgeordneten May mache er darauf aufmerksam, daß der Regierungsbezirk Zwickau aus zwei Kreisen, dem erzgebirgischen und dem voigtländischen, bestehe, daß diese beiden Kreise viel größer seien als der lausitzer und von der dichtesten und industriereichsten Bevölkerung bewohnt würden. Wenn man dies berücksichtige, so werde man nicht von einer überwiegenden Bevorzugung des Zwickauer Regierungsbezirkes sprechen können.

Abg. Mosch: Ueber die Principfrage, ob eine Bahn auf Staatskosten oder von Privatunternehmern zu bauen sei, sei so vielfach in diesem Saale gesprochen worden, daß man sie wol als geschlossen betrachten dürfe. Er sei im Princip gegen den Staatsbahnbau nur dann, wenn sich eine Privatgesellschaft für den Bau finde, und damit einverstanden, daß derjenige, welcher die Hauptlinie baue, auch die Nebenlinien zu bauen habe. Darauf, ob der Staat ein gutes Geschäft mache, könne es nicht ankommen, die Hauptsache sei, daß dadurch Handel und Wandel neu belebt und dadurch die Steuerkraft erhöht werde. Seine Abstimmung bei den einzelnen Linien werde er davon abhängig machen, ob der Staat auch alle diejenigen Linien mit übernehme, für die sich Privatunternehmer gefunden hätten. Reichten die Mittel des Staates nicht aus, dann möge man den Bau Privatgesellschaften überlassen. Wenn die Deputation sage, Sachsen dürfe keinen nutzbaren Boden zu Eisenbahnen verschwenden, so theile er diesen Standpunkt nicht; er glaube, daß der Boden, auf welchem eine Eisenbahn gehe, der nutzbarste sei. Schließlich bittet Redner, den Grundsatz: „Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig", bei vorliegender Berathung nicht außer Acht zu lassen.

Abg. Mehnert theilt die Ansicht über die Wichtigkeit der vorliegenden Frage. Das Schreiben des Finanzministers, welches im Berichte abgedruckt sei, habe er mit Freuden gelesen und bedaure er, daß die Deputation die Ansicht der Staatsregierung nicht allenthalben getheilt und die Linie Leipzig-Chemnitz in erster Linie angerathen habe. Er spreche schon hier die Bitte aus, daß die Ansicht der Regierung, es möge der Bau in mehreren Landestheilen zugleich in Angriff genommen werden, befolgt werden möge. Er vermisse aber in den Vorschlägen der Deputation eine Berücksichtigung des Voigtlandes und Erzgebirges; in letzterer Beziehung läge ihm besonders der Bau der obern Muldenthalbahn am Herzen. Der Bau dieser Bahn möge so bald als thunlich, und nicht erst nach Vollendung der Leipzig-Chemnitzer Bahn, begonnen werden, damit die dortige arme Bevölkerung Arbeit und lohnende Beschäftigung habe.

Abg. Pornitz weist zunächst auf den Umstand hin, daß im gegenwärtigen Berichte andere Principien vertreten seien als im Berichte der Finanzdeputation auf dem vorigen Landtage. Er habe von jeher die Ansicht vertreten, daß der Staat da, wo sich Privatunternehmer fänden, Staatsbahnen nicht bauen solle. Er bleibe noch jetzt bei dieser Ansicht stehen. Die früher dafür gel-

tend gemachten Gründe beständen noch in Kraft und seien durch die im Jahre 1866 gemachten Erfahrungen noch verstärkt worden. Dafür spreche noch die rasche Vollendung der Privatbahn Borsdorf-Döbeln und auf der anderen Seite der langsame Fortschritt im Bau der angefangenen Staatsbahnen. Bei letzteren befleißige man sich auch nicht genügend der Einführung der neuen Betriebsverbesserung. Die alten Staatsbahnen entbehrten z. B. noch der Glockensignale. Auch abgesehen davon, so stehe doch fest, daß Privatbauten immer schwieriger würden, je mehr Staatsbahnen gebaut würden; mit jeder neuen Linie würden die Privatbahnen mehr und mehr zur Unmöglichkeit gemacht, wenn es sich nicht um ganz unbedeutende Nebenlinien handle. Von einem Antrage sehe er ab, da er die Stimmung der Kammer genügend kenne.

Abg. Mammen: Er wolle zuvörderst die für ihn höchst wichtige und bedeutungsvolle politische Seite der Frage ins Auge fassen. Nach schweren trüben Zeiten seien wir wieder zu Zuständen gelangt, die es uns möglich machten, Gelder auf Wahrnehmung der materiellen Interessen zu verwenden. Dies begrüße er mit aufrichtiger Freude; es zeige, daß wir uns in einem wohlbestellten Hause befänden, daß wir Kraft und Muth fühlten, in diesem wohlbestellten Hause zum Besten des Volkes und des Vaterlandes zu wirken. Es liege jetzt willkommene Gelegenheit vor, daß wir, obgleich ein kleines Glied eines großen Ganzen, doch ein wirksames Glied dieses großen Ganzen seien. Nachdem so große Verwendungen zu unproductiven Zwecken nothwendig gewesen, könne man jetzt wieder Gelder zu productiven Zwecken verwenden, was das Land mit Freuden begrüßen werde. Der Umstand aber, daß man trotz einer Erhöhung des Militairbudgets um 3 Millionen in der Beförderung der materiellen Landesinteressen vorwärts gehen könne, sei ein gutes Zeichen für den gesunden Zustand unseres Landes. Die Sache selbst anlangend, so sehe er ein, daß man unmöglich alles in Ausführung bringen könne, was für die nächste Zeit als nothwendig hingestellt werde. Noch weniger könne man allen geäußerten Wünschen gerecht werden. Doch könne man dennoch rascher vorwärts gehen, als es Regierung und Deputation vorschlügen. Bereits in der ersten Sitzung der Finanzdeputation habe er den Antrag gestellt, im Eisenbahnbau einen großen Schritt zu thun, wie es in Württemberg, Baden und Bayern geschehen sei. Durch den Deputationsbericht sei in dieser Richtung durch Anerkennung der Nothwendigkeit mancher Linien Manches angebahnt worden. Doch wünsche er noch größere Beschleunigung, weil wir die Mittel und Kräfte dazu hätten. Die Verwendung von 2½ Millionen jährlich sei zu wenig; er stelle daher den Antrag:

> Die Kammer wolle erklären, daß sie eine Summe von 2½ Millionen jährlich zur Verwendung für Staatseisenbahnbaue nicht für hinreichend hält, und demnach bei der hohen Staatsregierung beantragen:
> „Dieselbe wolle zu diesem Zwecke jährlich eine größere Summe, sowie die finanziellen Verhältnisse und die vorhandenen Arbeitskräfte es gestatten, zur Verwendung bringen."

Er wolle die Regierung weder durch ein Maximum noch ein Minimum binden. Ihm persönlich scheine eine jährliche Summe von 5 Millionen noch nicht hoch genug zu sein. Doch erkenne er an, daß es nicht zweckmäßig sei, eine bestimmte Summe auszusprechen, da die Regierung immer abhängig bleibe von den allgemeinen Geldverhältnissen und von den technischen und andern Arbeitskräften, die ihr zu Gebote ständen. Das Uebrige könne man der Regierung vertrauungsvoll überlassen. (Der Antrag wird sehr zahlreich unterstützt.)

Es entsteht hierauf eine kurze Debatte über den Zeitpunkt, wann über den Mammen'schen Antrag abzustimmen sei, zwischen dem Präsidenten Haberkorn, der sich im Uebrigen für den Antrag erklärt, dem Antragsteller und dem Referenten, und einigt man sich schließlich dahin, die Abstimmung eintreten zu lassen, wenn über den Antrag der Deputation auf Bewilligung der 14 Millionen (S. 642 des Berichts) abgestimmt worden sei.

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Die Regierung habe bei den Verhandlungen in der Deputation die Ziffer von 2½ Millionen jährlich als diejenige bezeichnet, über welche man regelmäßig nicht gut hinausgehen könne; als eine feststehende Ziffer habe dieselbe aber nicht hingestellt werden sollen. Mit Rücksicht auf die vorhandenen technischen und Arbeitskräfte dürfe man nicht zu viel auf einmal vornehmen. Früher seien lebhafte Klagen darüber laut geworden, daß durch den Staatsbahnbau der Industrie und Landwirthschaft zu viele Arbeitskräfte weggenommen würden. Dieser Uebelstand würde gegenwärtig sich noch vermehren bei der hohen Präsenz des Militairs, und da jetzt große Regsamkeit im Eisenbahnbau in Deutschland überhaupt herrsche. Es werde daher schwerlich mehr in einem Jahre sich in Angriff nehmen lassen, als mit 2½ Millionen gedeckt werden könnte. Zu dem Ziele, welches der Abg. Mammen bezwecke, glaube er, werde man noch auf einem anderen Wege gelangen, den er selbst vorschlagen wolle. Als die Verhandlungen in der Deputation begonnen worden, habe man weitergehen und mehr bewilligen und den Plan gleich auf eine lange Reihe von Jahren festsetzen wollen. Da man sich jedoch auf einen Zeitraum von 5 bis 6 Jahren gefaßt gemacht habe, so halte er nicht mehr für nöthig, unter den auf Staatskosten zu bauenden Bahnen einzelne Kategorien zu machen. Die Deputation habe dies gethan, und wenn ihre Anträge zum Beschluß erhoben würden, so habe er gegen das Amendement des Abg. Mammen nichts einzuwenden. Dasselbe lasse sich jedoch erreichen, wenn man alle Staatsbahnen in gleiche Kategorie stelle. Würde man mit dem Bau dieser Bahnen eher fertig als in 5 bis 6 Jahren, so könne dann der nächste Landtag Beschluß darüber fassen, welche Bahnlinien dann in Angriff zu nehmen seien. Der Wegfall der Kategorien sei aber auch noch aus anderen Gründen wünschenswerth, und es empfehle sich, die Beschlußfassung hierüber bis zu dem vom Präsidenten bezeichneten Zeitpunkte aufzuschieben.

Abg. Mammen hat bereits in der Deputation erklärt, daß es zweckmäßig sei, wenn der Regierung bei vielen Linien nicht blos die Wahl, sondern auch die Verantwortlichkeit überlassen werde. Das vom Herrn Staatsminister Gesagte stimme hiermit überein. Mit seinem Vorschlage werde man auch einer langen Debatte über die Priorität entgehen. In diesem Falle überlasse er sich, seiner sonstigen Gewohnheit zuwider, ganz unbedenklich und vertrauensvoll der Regierung. Letztere stehe über den Parteien und habe Techniker zu ihrer Verfügung, während jedes einzelne Kammermitglied auf die Vorlagen der Regierung und Privatmittheilungen angewiesen sei. Bei Priorität einzelner Linien seien oft ganz zufällige Majoritäten entscheidend gewesen, und es sei daher ein Ausweg, durch welchen sich dies vermeiden lasse, ganz erwünscht.

Staatsminister Frhr. v. Friesen erklärte, um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, daß sein Vorschlag sich nur auf die von der Deputation unter I und II aufgeführten Bahnen bezogen habe.

Vicepräsident Oehmichen beantragt, daß der Mammen'sche Antrag der Deputation zur alsbaldigen Berichterstattung überwiesen werde.

Abg. Seiler erklärt sich gegen diesen Antrag, da der Mammen'sche Antrag der Deputation schon seit längerer Zeit bekannt sei, und bezeichnet hierauf seine Stelle zur Eisenbahnfrage. Früher habe er sich stets für den Privatbahnbau ausgesprochen; außer für die Linie Leipzig-Chemnitz sei jedoch keine bestimmte Aussicht vorhanden, daß sich für den Bau Privatunternehmer fänden. Die Kammer habe sich fortgesetzt für den Staatsbahnbau ausgesprochen, und mit jedem Landtage werde sich der Anspruch auf Staatsbahnen vermehren, man werde Bahnen in Aussicht nehmen, die nichts als ein Communicationsmittel zwischen zwei Orten seien. Bei dem einmal adoptirten Princip würden die Stände nicht umhin können, von einem Orte nach dem andern Bahnen zu verwilligen. Wie viel solle aber jährlich darauf verwendet werden? Er möge aber dem Lande gegenüber die Ver-

antwortung nicht auf sich nehmen, durch eine noch größere Emission von Staatspapieren den Cours noch mehr herabzudrücken, er möge es nicht vertreten, eine übergroße Bevölkerung an den Eisenbahnbau zu gewöhnen. Höre der Bahnbau endlich einmal auf, dann wisse man, wie jetzt in Frankreich, nicht, was man mit den nach Hause geschickten Arbeitern anfangen solle. Auch halte er für wichtig, daß die Regierung nicht eine übergroße Anzahl von Beamten erhalte. Schließlich warnt Redner vor einer Ueberstürzung.

Vicepräsident Oehmichen hat mit Rücksicht darauf, daß die Erklärung der Staatsregierung ein novum sei, den Antrag gestellt. (Derselbe wird ausreichend unterstützt.)

Secretair Dr. Loth erklärt sich gegen den Antrag, weil die Deputation nicht zu beurtheilen im Stande sei, inwieweit der Mammen'sche Antrag Anwendung finden werde.

Abg. Sachße äußert sich in gleichem Sinne. Der Oehmichen'sche Antrag werde dahin führen, daß heute mit dem allgemeinen Theile werde abgeschlossen werden müssen. Er halte es nicht für zweckmäßig, in das Rad der einmal losgelassenen Debatte einzugreifen. (Der Oehmichen'sche Antrag wird hierauf mit Majorität abgelehnt.)

Abg. Vogel dankt der Regierung, daß sie die Dringlichkeit unserer Gebirgsbahnen erkannt habe. Für das Gebirge, welches besonders auf die Industrie angewiesen, seien die Bahnen ein dringenderes Bedürfniß als für das Niederland, wo der Transport der Rohstoffe ungemein leichter sei als im Gebirge.

Vicepräsident Oehmichen: Der Deputation könne es nicht gleichgiltig sein, in welcher Weise über die Motive zu ihren Vorschlägen geurtheilt werde. Wenn Abg. Pornitz gesagt habe, es änderten sich die Ansichten, so fühle er sich dadurch nicht getroffen. Er habe stets den Staatsbahnbau, aber in seiner Gesammtheit als wünschenswerth bezeichnet, da sonst der Staat nur die Bahnen zu bauen haben würde, welche keine Rente abwürfen. Jetzt brächten die Staatsbahnen mehr ein, als die Zinsen und die Tilgung des darauf verwendeten Capitals erforderten; diese Einkünfte hätten die Herabsetzung der Steuerzuschläge auf die Hälfte ermöglicht, und wenn wir Frieden behielten, würden diese Zuschläge in der nächsten Finanzperiode wol ganz wegfallen können. Rentable Linien aber dem Staatsbahnbau wegzunehmen, halte er aus finanziellen Gründen für bedenklich. Was die Bemerkungen des Abg. Mosch anlange, so habe er eine andere Erfahrung gemacht. Wie die Petitionen auf dem platten Lande zu Stande kämen, brauche er nicht zu sagen. Viele von denen, die die Petitionen unterschrieben hätten, seien sicher, daß die Bahn nicht durch ihre Fluren gehe. Ohne Expropriation sei nur in den seltensten Fällen von den Eigenthümern Land zu Eisenbahnen zu erlangen gewesen. Namentlich beschwerten sich kleinere Grundstücksbesitzer darüber, daß die Entschädigung, wenn schon das Areal theuer bezahlt werde, keine vollständige sei. Durch das abgetretene Areal bei einem kleinern Grundstücke falle das Einkommen weg, während die Ausgaben dieselben blieben, da der Besitzer deshalb z. B. sein Gesinde noch nicht vermindern könne. Dem Abg. Kraußе könne er versichern, daß die Deputation gerade seine Linien einer Besprechung allen Ernstes unterzogen habe, sie sei aber wegen der verschiedenen Richtungen, um welche petirt worden, zu einem andern Vorschlage nicht gelangt. Die Regierung habe noch keines der Projecte von Chemnitz, bez. Würschnitz nach Aue gründlich geprüft und daher der Deputation keine bestimmte Ziffer vorlegen können. Auf eine Fortsetzung der Bahn von Schwarzenberg einzugehen, hat für die Deputation, wie er dem Abg. Weidauer bemerke, kein Anlaß vorgelegen. Was die lausitzer Bahn anlange, so seien die verschiedensten Petitionen eingegangen, so daß die Deputation zu einem festen Beschlusse nicht habe kommen können. Sie habe den Bau einer Bahn bis Sohland beantragt, dort könne aber keine Bahn enden, und es werde wegen der Fortführung derselben noch einer gründlichen Erörterung bedürfen.

Abg. v. Salza: Er erkenne an, daß die Frage, ob Privatbahnen, ob Bahnen auf Staatskosten, im Princip eine sehr zweifelhafte sei. Jetzt müsse man aber nach Lage der Sache zu der Ansicht gelangen, daß der Staat bauen müsse, wo er könne, um den innern Verkehr nach Möglichkeit zu heben. Die günstige Lage unsers Landes erkenne auch er an, doch mache er auch darauf aufmerksam, daß Sachsen so klein sei, daß man, wenn man versäume, unser Eisenbahnnetz rechtzeitig gehörig auszubahnen, leicht in die betrübende Lage gerathen könne, daß das Ausland Bahnen längs unserer Grenzen hinbaue und dadurch unsere inländischen Interessen erheblich gefährde. Wenn die Frage jetzt so läge, daß eine Privatgesellschaft den Bau des gesammten Bahnnetzes im Lande übernehmen wolle, würde die Beantwortung schwieriger sein; das sei aber nicht der Fall, und könne man daher dem Staate nicht zumuthen, die günstigen Bahnlinien nicht zu bauen, sondern nur die schlechten. Nach seiner Ansicht sei es daher Aufgabe des Staates, auf eine Erweiterung unseres Bahnnetzes hinzuarbeiten. Stillstand sei Rückschritt. Eine Hebung der Steuerkraft des Landes sei nothwendig, und der einzige Weg, dahin zu gelangen, sei der Eisenbahnbau. Er stehe daher auf demselben Standpunkte wie der Abg. Mammen und glaube nicht, daß man durch eine größere Thätigkeit im Eisenbahnbaue die Interessen des Staatsvermögens gefährden würde. Er hege vielmehr die Ueberzeugung, daß die neugebauten Eisenbahnen nicht nur dem Staate indirecten Nutzen bringen, sondern, daß sie sich auch rentiren würden. Schließlich spreche er der Deputation seinen Dank für die Berücksichtigung der Linie Radeberg-Kamenz aus. Ein Eingehen auf einige die südlausitzer Bahn betreffende Bemerkungen des Vicepräsidenten behalte er sich für die Specialdebatte vor.

Abg. Riedel will auf die Principfrage nicht eingehen und schließt sich im Uebrigen dem Abg. Mammen an, daß man im Eisenbahnbau noch weiter, als beabsichtigt, werde gehen können. In Bezug auf einen Punkt behält sich derselbe einen Antrag für die Specialdebatte vor. Derselbe bemerkt weiter, daß man sich durch die Opfer, welche der Krieg nothwendig gemacht habe, von den nothwendigen Opfern für den Eisenbahnbau nicht abschrecken lassen dürfe, zumal die Finanzlage des Landes dies keineswegs als nothwendig erachten lasse. In Nachbarstaaten, die nicht weniger als wir gelitten hätten, würden viel größere Mittel darauf verwendet. Die Bevölkerung werde die nothwendigen Opfer gern bringen. Auch er wolle nicht, daß der Regierung die Hände gebunden würden, er wünsche vielmehr, daß dieselbe in die Lage gesetzt werde, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Er werde daher für den Antrag Mammen stimmen.

Abg. Uhlemann: In der Deputation habe er denselben Standpunkt eingenommen, den heute der Abg. Mammen vertrete. Um aber überhaupt eine Vereinigung möglich zu machen, habe er den jetzigen Deputationsanträgen zugestimmt. Vorzüglich sei er auch dazu gebracht worden durch die Erklärung des Finanzministers, daß mehr als 2½ Millionen jährlich nicht füglich verwendet werden dürften. Außerdem habe er erreichen wollen eine möglichst gleiche Berücksichtigung aller Landestheile. Er habe auf der andern Seite verhindern wollen, daß in der Lausitz alle Bahnen gleichzeitig gebaut würden, das Erzgebirge aber zuletzt erst Berücksichtigung finde. Es habe ihm daran gelegen, daß auch die letztere Bahn bald in Angriff genommen werde. Er halte die Eisenbahnen für die Chausseen der Zukunft. Ferner halte er es für zweckmäßig, daß da, wo der Bau einmal in Angriff genommen werde, dies auch sofort ordentlich geschehe, und deshalb müsse er doch der Kammer anrathen, an den von der Deputation vorgeschlagenen Kategorien festzuhalten.

Abg. Schreck schließt sich im Wesentlichen ebenfalls dem Abg. Mammen an. Es habe ihm den Eindruck gemacht, als ob

die Staatsregierung gegenüber den beabsichtigten und gewünschten Eisenbahnen eine viele zu zaghafte Stellung einnehme. Diese Zaghaftigkeit sei ihm nicht erklärlich, vorzüglich wenn man das Vorgehen unserer Nachbarstaaten berücksichtige, und zwar besonders in Bayern, sowie in Oesterreich bez. Böhmen, einem Lande, das man als finanziell derangirt anzunehmen gewohnt sei. Wenn aber auch die Bedenken gegen eine Verwendung von mehr als $2^1/_2$ Millionen gegründet seien, so müsse doch die Erwägung, daß wir außerdem vom Auslande bez. den Nachbarländern bedeutend überflügelt werden würden, den Ausschlag geben. Gegenüber der Ungewißheit der Zukunft sei es Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß das Haus möglichst gut bestellt sei. Dem Abgeordneten Seiler bezüglich einiger Bemerkungen über die südlausitzer Bahn entgegenzutreten, behalte er sich für die Specialdebatte vor. Dem von demselben geäußerten Bedenken aber, es würde eine zu große Zahl Arbeiter an den Eisenbahnbau gewöhnt und des Ackerbaues u. s. w. entwöhnt und dadurch Zustände herbeigeführt werden, wie sie in Frankreich und Paris herrschten, könne er keineswegs beistimmen. Diese Befürchtung würde nur begründet sein, wenn alle Bahnen gleichzeitig in Angriff genommen würden, was keineswegs beabsichtigt werde. Uebrigens seien für die Zustände in Frankreich noch ganz andere Umstände, z. B. die Vernachlässigung des Instituts der Ehe, von Einfluß.

Abg. Bauer: Obgleich im Principe ein Gegner des Staatseisenbahnbaues, sei er doch, da in Sachsen einmal das System der Staatsbahnen bestehe, jetzt dafür, daß der Staat so viel Bahnen als möglich bauen müsse. Anleihen zu Bahnbauten seien eine bessere Vermögensanlage als die Millionen, die zur Milderung wirklich eingetretener Nothstände bewilligt werden müßten, die Folge einer Vernachlässigung der Industrie seien. Er theile daher den Standpunkt des Abg. Mammen. Der Deputation aber könne er für die Behandlung der Petitionen aus dem obern Voigtlande nicht dankbar sein; dieselbe habe den Interessen dieses Landestheils in keiner Weise Rechnung getragen. Den wohlwollenden Bemerkungen des Abg. Mehnert sei er dankbar, und werde er demselben Gelegenheit geben, für einen dahingehenden Antrag zu stimmen.

Abg. Stauß: für den Antrag Mammen, gegen Seiler. Nach dem, was in Nachbarstaaten für Eisenbahnzwecke verwendet werde, könnte in Sachsen im Verhältniß zur Bevölkerungszahl mindestens 10 Millionen jährlich verwendet werden. Bisher hätten in Sachsen viele sog. Sackbahnen bestanden; das Decret und der Bericht schlage wieder derartige Sackbahnen vor. Es würde vortheilhafter sein, auf Anschlüsse auf beiden Seiten hinzuwirken. Zu einem Weitergehen ermuthigten ihn auch die Millionen, die sich in den Erneuerungsfonds befänden, welche den Nachweis lieferten, daß die Staatsbahnen noch höhere Erträge geben, als nach den officiellen Nachrichten bekannt werde. Auch den Mangel an technischen Kräften und Arbeitern könne er als durchschlagenden Grund nicht gelten lassen.

Nachdem hier Schluß der Debatte erfolgt, spricht Referent zum Schlusse, wobei derselbe auf den Inhalt des Berichtes Bezug nimmt und in Bezug auf die Klage, daß die Deputation mit ihren Anträgen nicht weit genug gegangen sei, bemerkt, daß die Erklärung des Staatsministers den Beweis geliefert habe, daß hierüber in der Deputation sehr ernsthafte Debatten stattgefunden hätten.

Hierauf geht die Kammer zur Specialberathung über. (Der Schluß des Berichts ist noch nicht eingegangen. D. Red.)

\# **Paris**, 21. April. Das politische Resumé dieser Woche läßt sich kurz etwa folgendermaßen zusammenfassen: Man hat, allerdings nicht ohne Mühe, die auftauchenden Kriegsgerüchte wieder zum Schweigen gebracht, und infolge dessen herrscht an der Börse von neuem die Hausse. Inzwischen werden die Rüstungen fortgesetzt, und solange sie dauern, wird es vermuthlich zu keinem Kriege kommen. Frankreich kauft im Ausland Pferde, und das Ausland kauft in Frankreich Flinten; darauf beschränken sich die gegenseitigen Beziehungen, ohne daß man weiter nachfragt, was man mit diesen respectiven Pferden und Flinten wol vorhaben könne? So ist denn auch der vielbesprochene Besuch des dänischen Kriegsministers auf einen Flintenkauf hinausgelaufen; der einzige Trost, den die dänische Excellenz aus Paris mit hinweggenommen, sind — 45,000 Flinten! Die hiesigen Minister sind indessen eifrigst bestrebt, das kleinste Wölkchen, das hier oder da am politischen Horizonte von neuem auftauchen könnte, so schnell als möglich wieder zu verscheuchen; der Friedenswind, den die Rede des Herrn Aeolus-Baroche wachgerufen hat, weht noch immer fort und sucht die Gemüther möglichst zu beruhigen. So endet der Prolog des großen Entwaffnungs-Dramas; während des Zwischenactes haben wir wieder Zeit, einen Blick in das Innere Frankreichs zu werfen; es wird unseren Beobachtungen nicht an Stoff fehlen, denn nach beendeten Osterferien haben die Verhandlungen im Corps Législatif wieder begonnen, und auch der Senat bereitet sich endlich zur Discussion der beiden Gesetze über die Presse und das Vereinswesen vor. Man prophezeit gewaltige Stürme in der hohen Versammlung. Zum Schluß noch eine literarische Neuigkeit, die Sensation macht: die nachgelassenen Memoiren des Fürsten Talleyrand werden am 15. Mai der Oeffentlichkeit übergeben werden. Enfin! Sie haben lange genug auf sich warten lassen.

Paris, 22. April. Die Budgetverhandlung wird noch längere Zeit hinausgeschoben werden müssen. Die Commissare der Regierung sind alle gehört, aber es ist noch immer keine Entscheidung seiten der Budget-Commission getroffen worden. Der Bericht über das Budget wird erst am 28. Mai auf den Tisch des Hauses niedergelegt und jener über das Anlehen erst am 2. Juni eingebracht werden können. Es sind viele Amendements angekündigt. Der Budget-Commission wird gouvernementalerseits fortdauernd vorgestellt, daß, solange Preußen sofort 1,200,000 Mann Deutsche ins Feld stellen könne und solange Rußland nach dem Orient strebe, es „eine Schwächung der auswärtigen Politik Frankreichs" wäre, wenn man nicht „für die Würde, den Einfluß, die Unabhängigkeit und den Vortheil des Landes" sorge. Sehr große Summen erfordern die Befestigungsarbeiten, ferner die Armirung Roms und der römischen Armee. Dieser Armee wird Kriegsmaterial in Masse geschenkt, und die Arbeiten in Rom werden von französischen Genie-Officieren geleitet. Frankreich gerirt sich in Italien als der Erbe Oesterreichs, und die Italiener machen sich auch längst keine Illusionen mehr darüber, daß sie nur den Herrn gewechselt haben. Es ist der Kern der italienischen Frage, ob es gelingen wird, das Napoleonische Programm auszuführen, daß man niemals Rom aus der Hand geben solle. Die Zukunft Frankreichs hängt von den großen Wahlen des nächsten Jahres, die Entscheidung derselben von dem Glück und der Gewandtheit der Regierung ab, sich die Majorität zu verschaffen. Die Klerikalen, die Arkadier, die Schutzzöllner werden sich bei den Wahlen wahrscheinlich coalisiren. — Das „Siècle" macht mit Bezugnahme auf einen Artikel des „Dagblad" die Bemerkung, daß die friedlichen Erklärungen des Herrn Baroche und der officiösen Presse in Frankreich den Dänen doch nicht die Hoffnung genommen zu haben schienen, von einem europäischen Kriege begünstigt, über kurz oder lang an Preußen eine Revanche zu nehmen. — Gestern ist der Fürst Czartoryski vom Kaiser in besonderer Audienz in den Tuilerien empfangen worden. Der Kaiser soll in der Unterhaltung mit dem Fürsten sein tiefstes Bedauern über den letzten Schritt Rußlands in Polen an den Tag gelegt haben. — Die hiesige „Correspondance du Nord-Est", das Organ der polnischen Emigration, bringt heute eine Mittheilung über die Schritte, welche die russische Diplomatie aus Anlaß des jüngsten Ukas zur Unterdrückung der letzten Reste des Königreichs Polen gethan hat. Herr v. Oubril hatte zuerst Kenntniß von der bevorstehenden Unterzeichnung des Ukas erhalten, und Fürst Gortschakow beauf-

fragte ihn zugleich, diesen Entschluß zur Kenntniß der preußischen Regierung zu bringen. Der Fürst sprach die Hoffnung aus, daß, da die Interessen Preußens und Rußlands identisch in dieser Frage seien, die kaiserliche Entschließung von der Regierung des Königs Wilhelm günstig aufgenommen werden würde. Die „Correspondance du Nord-Est" versichert, die Antwort des Kanzlers des Norddeutschen Bundes sei nach Wunsch ausgefallen. In Wien sei nicht derselbe Weg verfolgt worden. Statt zu einer amtlichen Mittheilung erhielt Graf Stackelberg den Befehl, Herrn v. Beust blos in vertraulicher Unterhaltung von dem gefaßten Entschlusse zu unterrichten. Der russische Gesandte am österreichischen Hofe erhielt zugleich Auftrag, die Beweggründe geltend zu machen, welche Rußland bestimmt haben, die sogenannte polnische vom Programme der europäischen Fragen wegzustreichen. Fürst Gortschakow verlangte die Ansichten des Herrn v. Beust kennen zu lernen. Sowie Graf Stackelberg das Gespräch mit dem österreichischen Reichskanzler eröffnete, fragte dieser, ob der russische Gesandte berufen sei, eine amtliche Mittheilung über eine so wichtige Entschließung zu machen. Auf die verneinende Antwort des Grafen Stackelberg erwiderte Herr v. Beust, daß die Maßregel eine sehr bedenkliche sei, und wenn er auch nicht die Absicht haben könne, deren Zeitgemäßheit zu prüfen, so könne er doch nicht verhehlen, daß der Ukas, der sogar bis auf den Namen das Königreich Polen unterdrückt, einen sehr üblen Eindruck in Oesterreich, insbesondere in Galizien machen müsse, was überhaupt von fast allen Ländern Europas behauptet werden kann. Herr v. Beust meinte, Rußland hätte wenigstens, ehe es einen so wichtigen Entschluß ausführt, einen Ideenaustausch mit den beiden betheiligten Mächten hervorrufen müssen. Hr. v. Stackelberg antwortete, daß er zwar keinen Auftrag habe, so zu sprechen, halte sich aber doch berufen, zu versichern, Rußland glaube im Interesse sämmtlicher drei Mächte gehandelt zu haben. Herr v. Beust, der dem Grafen Stackelberg gegenüber nur mit großer Vorsicht sich aussprechen konnte, gab seinen Gedanken in einer ausführlichen Mittheilung an den Grafen Revertera in Petersburg bestimmteren Ausdruck. Er beklagt sich zunächst darüber, daß eine Maßregel, welche gewisse Bestimmungen der Verträge von 1815 unterdrückt, ja, gewisse Sonderverträge zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen aufhebt, Oesterreich nicht einmal amtlich zur Kenntniß gebracht worden sei. Das Wiener Cabinet sei durchaus nicht einer Meinung mit jenem von Petersburg, welches behauptet, es handle sich da blos um eine innere Angelegenheit Rußlands. Herr v. Beust fügt hinzu, diese Maßregel habe nicht blos auf die Polen Galiziens lebhaften Eindruck gemacht, sondern auf alle Bewohner der österreichischen Monarchie. Er könne darin nur den Entschluß erblicken, die Verträge von 1815, insoweit sie Polen betreffen, angesichts von Europa zu vernichten. Der Reichskanzler wolle nicht untersuchen, ob die polnische Frage auf immer beseitigt sei, wie Rußland das behauptet. Aber er müsse die Unterstellung des Grafen Stackelberg zurückweisen, als wäre diese Maßregel im Interesse der theilenden Mächte. Oesterreich sei auch weit entfernt, die Politik Rußlands nachzuahmen, und wolle vielmehr den nationalen Bestrebungen so viel Spielraum gönnen, als sich mit der Integrität und der Einheit der Monarchie nur immer verträgt. Die „Correspondance du Nord-Est" will ferner wissen, eine ähnliche Mittheilung sei auch an den Fürsten Metternich hierhergelangt. — In ihrer letzten Generalversammlung hat die hiesige Geographische Gesellschaft eine goldene Medaille an Herrn Gerhard Rohlfs ertheilt, als Belohnung für seine Reise durch die Sahara und die marokkanische Atlaskette, sowie für seine andere Reise durch Afrika von Tripolis am Mittelmeere bis nach Lagos am Atlantischen Meere, an der Bai von Guinea. Eine silberne Medaille erhielt darauf Herr Paul Du Chaillou für seine Entdeckungsreise zu den Aschantis (Westafrika), und eine gleiche Auszeichnung wurde dem englischen Oberst-Leutnant Lewis Pelly für seine Durchforschung Arabiens zuerkannt.

Der Senat hat die Berathung des Preßgesetzes wegen Erkrankung des Präsidenten der Commission, Devienne, vertagt. Die Zeitungen veröffentlichen die telegraphische Depesche, welche der Minister des Innern, Pinard, anläßlich der Rede des Ministers Baroche in Rambouillet an die Präfecten gesandt hatte, um dieselben auf das in jener Rede aufgestellte Friedensprogramm zu verweisen. Ein formelles Rundschreiben, wie die „Patrie" behauptet hatte, ist an die Präfecten nicht erlassen worden. — Die 398 Millionen, welche die Stadt Paris dem Credit Foncier entnommen, werden nach dem Projecte, welches dem Gesetzgebenden Körper vorgelegt worden ist, in 60 Jahren zurückgezahlt werden.

Wien, 22. April. Die „Wiener Abdp." meldet, daß J. Maj. die Kaiserin heute um 5 Uhr früh zu Ofen glücklich von einer Erzherzogin entbunden worden ist. Die feierliche Taufe wird Sonnabend den 25. d. M., Nachmittags um 1 Uhr, zu Ofen stattfinden. Sowol das Befinden J. Maj., als jenes der Erzherzogin ist vollkommen befriedigend. — Aus Anlaß der glücklichen Entbindung hat der Kaiser dem Wiener Magistrat 3000 fl. zur Vertheilung an die Armen in der Haupt- und Residenzstadt übergeben lassen. — Um 11 Uhr Vormittags fand in der Metropolitankirche zu St. Stephan ein feierliches Hochamt statt, welches der Cardinal Erzbischof v. Rauscher unter großer Assistenz pontificirte. Die Erzherzoge Karl Ludwig, Luwig Victor, Albrecht, Johann von Toscana, Wilhelm, Leopold, Joseph, der Herzog August von Coburg, und der Prinz von Württemberg wohnten im Presbyterium, der Kronprinz Erzherzog Rudolf und die Erzherzoginnen Gisela, Sophie, Elisabeth und Clotilde am Chor dem solennen Gottesdienste bei. Der Reichskanzler Freiherr von Beust, Ministerpräsident Fürst Auersperg, die Minister Giskra, Berger, Brestel, v. Hasner, Herbst, v. Plener, die Präsidien und viele Mitglieder beider Häuser des Reichsraths, der apostolische Nuntius v. Falcinelli, der Statthalter Graf Chorinsky, Viceadmiral von Tegetthoff, der Bürgermeister Dr. Zelinka mit einer Gemeinderathsdeputation, die Spitzen der Generalität und eine glänzende Suite von Hof- und Staatsbeamten und Officieren aller Waffengattungen nahmen an der feierlichen Handlung Theil, während eine dichtgedrängte Schaar von Andächtigen die übrigen Räume der Kirche füllte. — Die für heute anberaumt gewesene Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde wegen des Tedeums auf morgen verschoben."

Wien, 20. April. (Sächs. Ztg.) Verschiedene sächsische Blätter, wenn ich nicht irre, zuerst die „Constitutionelle Zeitung" in Dresden, brachten unlängst die Nachricht, daß der bekannte Schriftsteller Röckel hierher berufen worden sei und eine Verwendung im Preßbureau gefunden habe. Auf Grund ganz zuverlässiger Mittheilungen kann ich diese Angabe, an welche in den genannten Blättern noch einige Bemerkungen gegen unsern Reichskanzler gerichtet gewesen, — als vollständig unwahr bezeichnen, kann auch noch beifügen, daß Herr Röckel, der schon seit mehr als einem halben Jahre in Wien weilt — blos im Interesse der demokratischen Partei Süddeutschlands und als Mitarbeiter an einigen süddeutschen Zeitungen thätig ist, aber in den hiesigen maßgebenden Kreisen mit niemandem in Verbindung steht. (So viel bekannt, ist Herr Röckel hauptsächlich dadurch, daß seine Tochter, eine der hervorragendsten Künstlerinnen des Burgtheaters, in Wien wohnt, bestimmt worden, ebendaselbst seinen Aufenthalt zu nehmen. D. R.) — Die in Wien wohnenden Schweizer haben eine Ehrengabe für das Schützen-Bundesschießen angemeldet. Vom Central-Comité ist an das hiesige General-Commando das Ersuchen um die entsprechende Verfügung ergangen, wonach die Verwendung der hier garnisonirenden Militair-Musikbanden während der Festzeit nach Bedarf sichergestellt werden möge. Ein Aufruf des Central-Comités „an Oesterreichs Industrielle" befürwortet in warmen Worten die Aufstellung von „Industrie-Scheiben", für welche die Ehrenpreise nur in Erzeugnissen der Industrie ausge-

setzt werden. Die Zeichnungen auf das Schützen-Anlehen nehmen den günstigsten Fortgang.

Reichskriegsminister FML. v. Kuhn brachte zwei Elaborate nach Ofen, ein Wehrgesetz und ein besonderes Organisationsstatut für die Landwehr. Von seiten des ungarischen Landesvertheidigungsministers wurde ebenfalls ein Entwurf unterbreitet, und bilden nun diese einzelnen Vorschläge das Materiale, aus welchem die wiederholt durch Beiziehung von unabhängigen Fachmännern verstärkte Ministerconferenz in Ofen das definitive Wehrorganisationsstatut, die Vorlage an die beiden Legislativen, zusammenzustellen bemüht ist. Die Arbeiten nehmen, wie abermals bestätigt wird, einen zufriedenstellenden Verlauf.

Ihren „Tagesbericht" beginnt die „W. A." mit Folgendem: Die „Op. Nat." enthält eine Correspondenz aus Rom, vom 11. April, in welcher ausführlich über eine angebliche Unterredung des Cardinals Antonelli mit dem Vertreter der kaiserl. österr. Regierung berichtet wird. Cardinal Antonelli habe letzterem in „diplomatischen Wendungen" von der Unmöglichkeit seines ferneren Verbleibens in Rom gesprochen u. s. f. Es bedarf wol nicht erst ausdrücklicher Versicherung, daß die Erzählung von Anfang bis zu Ende erfunden ist.

In der so plötzlich aufgetauchten Entwaffnungsfrage, die trotz der officiösen Ableugnung auf dem Tapet ist, wird dem „Ung. Lloyd" aus **Wien** geschrieben, soll Königin Victoria im Interesse des Friedens mit den Cabineten von Berlin und Paris eine confidentielle Correspondenz eröffnet haben, um mit ihrem ganzen Einflusse einer etwa fortschreitenden Gereiztheit vorzubeugen und unser Cabinet gesonnen sein, in ähnlichem Sinne zu wirken.

Heute begann die öffentliche Hauptverhandlung gegen die des Giftmordes an der Gräfin Chorinsky in München angeklagte Julie v. Ebergenyi, die mehr als jeder andere Sensationsproceß, der seit einigen Jahren im hiesigen Landesgericht abspielte, ein außergewöhnliches Interesse in den weitesten Kreisen erweckt. Die Motive, welche zur tragischen Katastrophe führten, die sociale Stellung der dabei Betheiligten und das kalte Raffinement, mit welchem die That verübt wurde, lassen diesen Proceß als ein Seitenstück der großartigen Giftmordprocesse gegen die Marquise de Brinvilliers, La Pommerais, Dr. Palmer u. s. w. erscheinen. Der Andrang des Publikums war ein ungewöhnlicher. Geraume Zeit vor der Verhandlung hatte sich der große Saal und der damit in Communication gesetzte kleinere mit einem auserwählten Publikum gefüllt. Unter den Anwesenden befanden sich Fürst Esterhazy, Graf Bubna, Graf Batthianyi, Frhr. v. Rothschild, Baron Tinti, Stamey-Mayer, Landesgerichtspräsident Ritter v. Scharschmidt, dann zahlreiche Vertreter aus allen Branchen der juristischen Welt, die Beamten des Hauses u. s. w.; kurz nach 9 Uhr wurde Julie v. Ebergenyi in den Saal geführt. Sie ist von angenehmem Aeußern, wenn auch ihre Züge etwas Unschönes an sich haben. Die scharfblickenden, ruhelosen dunklen Augen, das breite Kinn und die zusammengekniffenen Lippen, zwischen denen sich die Worte nur mühsam durchpressen, geben ihrer Physiognomie den Charakter düsterer Entschlossenheit. Ihre Vernehmung wurde heute begonnen.

Pest, 22. April. Die heute um 11 Uhr begonnene Sitzung des Unterhauses eröffnete der Präsident mit folgender Ansprache: Die homagiale Verehrung und aufrichtige Anhänglichkeit, mit welcher das Land Ihren Majestäten zugethan ist, gebar jene ungetheilte Theilnahme, mit welcher es das in der allerdurchlauchtigsten königlichen Familie eingetretene freudige Ereigniß begleitete. Dreihundert Jahre, ja noch mehr, sind verflossen, seit kein Sprößling der jeweilig regierenden Monarchen auf dem Territorium Ungarns zuerst das Licht der Sonne erblickt hat. Daß dies gegenwärtig ermöglicht wurde, ist ebenfalls ein Beweis der hohen Zuneigung und Anhänglichkeit, womit Ihre Majestäten unserem Vaterlande zugethan sind. (Stürmische Eljenrufe.) Dieses Ereigniß wird die beglückende Verbindung, die zwischen dem regierenden Monarchen und seinen treuen Unterthanen besteht, noch enger knüpfen. Ich habe demnach die Ehre, zu dem Dankgottesdienste, welcher infolge dessen morgen Vormittags um 11 Uhr in der Ofner Festungskirche abgehalten werden wird, die Mitglieder des geehrten Hauses einzuladen. (Begeisterte allgemeine Eljenrufe.) — Graf Keglevich interpellirt den Finanzminister in Angelegenheit des für den Export gebauten und unverkauft gebliebenen Tabaks. Lonyay sagte die Antwort für eine der nächsten Sitzungen zu. Sodann wurden die Gesetze betreffs Gödöllös und Handels- und Gewerbekammern in letzter Lesung angenommen.

London, 22. April. Unterhaus. Mr. Shaw-Lefevre brachte eine Bill zur Amendirung der jetzigen Bestimmungen über das Besitzrecht verheiratheter Frauen ein. Im Princip bringt dieselbe insofern eine durchgreifende Veränderung gegen das gemeine englische Recht, als die Heirath nicht ferner das Vermögen des Weibes auf den Gatten überträgt, sondern die Frau im Besitze verbleibt. Die Bill führt dieses Princip noch weiter durch, indem sie Alles, was dem Weibe nach der Heirath an Geld und Geldeswerth, selbst in Form von Lohn, zugeht und anheimfällt, sein ausschließliches Eigenthum bleiben soll. Das Recht, unabhängig vom Gatten zu klagen und verklagt zu werden, ist ebenfalls der Frau gewährleistet. — Auf den Antrag, das Haus möge sich zur Berathung der Bill behufs Abschaffung öffentlicher Hinrichtungen zum Comité constituiren, erhebt sich Mr. Gilpin und stellt als Amendement zu der genannten Bill die Motion, die Todesstrafe überhaupt abzuschaffen. Er könne — bemerkt er in seiner Rede zu Gunsten dieses Amendements — einen Zeitpunkt, wo man die Todesstrafe auf's Neue bestätigen wolle, nicht ohne Protest vorübergehen lassen. Die einzige Frage, um die es sich zwischen den Gegnern und Vertheidigern des Todesstrafe handle, sei die nach Mitteln, um das Ueberhandnehmen des Mordes zu hindern. Nun habe aber unter dem Fortbestehen der Todesstrafe dieses Verbrechen gegenwärtig mehr Fälle aufzuweisen als früher, während andere früher mit dem Tode gesühnte Verbrechen seit Abschaffung der Todesstrafe seltener geworden seien. Die Todesstrafe sei ein Unrecht, und manche Mörder bewegten sich frei unter der Gesellschaft umher, weil Geschworene abgeneigt seien, auf eine Beweisführung hin, die sie unbedingt als hinreichend für lange Gefängnißhaft halten würden, ein Todesurtheil zu veranlassen. So entrinne der Schuldige oft seiner Strafe, die auf der andern Seite nicht selten unwiderbringlich den Unschuldigen hinwegraffe. — Bei der Abstimmung fällt der Antrag mit 127 gegen 23 Stimmen, worauf das Haus sich zum Comité über die Bill constituirte und die Clauseln mit einigen Amendirungen annahm.

„Daily News" behauptet heute mit Bestimmtheit, daß Gladstone sich keineswegs zufrieden geben werde, wenn seine erste bekannte Resolution gegen den Fortbestand der irischen Staatskirche angenommen werde, sondern fest entschlossen sei, auch die beiden anderen Resolutionen einzubringen. Das genannte Blatt erachtet diese Taktik für unerläßlich, da sonst der liberalen Partei der von Roebuck bereits erhobene Vorwurf mit Recht gemacht werden könnte, daß sie eine blos abstracte Resolution eingebracht habe, um die Regierung zu stürzen, ohne daß es ihr ernst sei, selbst thätig gegen die gerügten Uebelstände einzuschreiten. Mit Resolutionen sei nichts gethan; werde die Staatskirche nicht abgeschafft, werde Irland nicht zufriedengestellt werden. Große Pflichtverletzung wäre es, auf halbem Wege stehen zu bleiben. — In dem Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen Portugal und der Negerrepublik Liberia, dessen Ratificationen soeben ausgetauscht worden sind, findet sich ein Artikel, welcher den Sklavenhandel mit dem Piratenthum auf gleichen Fuß stellt und demgemäß verdammt. Einen ähnlichen Vertrag hat Liberia mit der Republik Hayti abgeschlossen, so daß dieser schmachvolle Handel von 3 Nationen als Piratenthum gebrandmarkt wird. England, Holland, die Vereinigten Staaten und einige andere Staaten haben ihn gleichfalls durch das Staatsrecht verdammt, aber diese 3 Nationen ächteten ihn durch internationales Recht, und es steht zu hoffen, daß Liberia bei ferneren Verträgen den gleichen Artikel durchsetzen wird. Bisher hat diese Republik 15 Verträge mit amerikanischen und europäischen Nationen abgeschlossen, u. a. mit Preußen, Oesterreich, England, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen u. s. w.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 99. Sonntag, den 26. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mes-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.: Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Keine C.-Billetsfalsificate. Sitzung I. Kammer. — Berlin: Reichstag. Der Gewerbeordnungsentwurf. Die Entlassung von Mannschaften. Das Bundesschuldenwesen. Die Darmst. Militairverwaltung. Die preußischen Jahrbücher. Kassel: Red. Trabert. — Schwerin: Der Eintritt in den Zollverein. — Paris: Die Rede des Hrn. Baroche. Das Marsfeld. Prinz Ach. Murat. Die Talleyrand'schen Memoiren. Die nordschlesw. Angelegenheit. Das Budget des Kriegs. Die Rede des Hrn. Baroche. Die Noth in Algier. — Wien: Der Reichskanzler. Die Finanzvorlagen. Tendenznachrichten. Kais. Handschreiben. Abgeordnetenhaus. Die bischöfl. Conferenzen. Pest: Oberhaus. Illumination in Ofen, Klausenburg, Agram. — London: Das Budget 1868/69. Hr. Göschen. — Warschau: Die russ. Sprache in den Schulen. — Kopenhagen: Schifffahrtsgesetz. Die allgem. Wehrpflicht. — Aus den Niederlanden: Der Hof. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Pferdemarkt. Viehmarkt. Messen. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Tagesgeschichte.

Dresden, 24. April. Nach einer Mittheilung in Nr. 114 der „Dresdener Nachrichten" sollen bereits Falsificate der erst vor kurzem in den Verkehr gelangten neuen königl. sächsischen Cassenbillets vorhanden sein. Diese Mittheilung ist, wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, unbegründet, von der Existenz solcher Falsificate, wenigstens bei competenten Behörden, bis jetzt nichts bekannt. (Dr. J.)

Dresden, 24. April. Die heutige Sitzung I. Kammer wurde Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz und Dr. Schneider, sowie der Regierungscommissare Geh. Regierungsrath Schmalz und Geh. Finanzrath Klemm eröffnet. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildeten mündliche Vorträge der 2. Deputation über das Resultat des Vereinigungsverfahrens, Differenzpunkte beim Budget betreffend. Die Kammer trat hier allen ihr von der Deputation gemachten Vorschlägen bei. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Berathung des mündlichen Berichts der 1. Deputation über den Antrag des Abg. Belleville auf Abänderung mehrerer Bestimmungen der Verfassungsurkunde (Referent: Bürgermeister Müller) wurde auf Vorschlag des Herrn Präsidenten vertagt.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der 1. Deputation (Referent: Geh. Rath v. König) über das allerhöchste Decret, die juristischen Personen betreffend. Im allgemeinen Theile des Berichts wird bemerkt: Der Gesetzentwurf sei bestimmt, das Verfahren bei Ertheilung der juristischen Persönlichkeit von seiten des Staates an Stiftungen oder Personenvereine, ingleichen die Rechtsverhältnisse derselben, ihren Mitgliedern und Dritten gegenüber, zu ordnen und festzustellen. Hinsichtlich der Nothwendigkeit und Dringlichkeit, gesetzliche Bestimmungen in dieser Richtung zu treffen, habe die Staatsregierung schon früher und jetzt wiederholt sich auf die außerordentliche und noch immer steigende Wichtigkeit insbesondere der Genossenschaften bezogen und auf das Interesse, welches sowol die zunächst Betheiligten als das mit ihnen verkehrende Publikum daran hätten, daß die Rechtsverhältnisse solcher Vereine möglichst nach richtigen Grundsätzen gleichmäßig geordnet seien und die darauf bezüglichen Vorschriften auch zu allgemeiner Kenntniß gelangten. Das bürgerliche Gesetzbuch, welches in gedachter Richtung nur wenige Fundamentalsätze ausspreche — §§. 52 bis 57 —, reiche in dieser Beziehung für das praktische Bedürfniß nicht vollständig aus. Das Handelsgesetzbuch dagegen beziehe sich nur auf Handelsactiengesellschaften und Handelscommanditgesellschaften auf Actien, für welche es ausführliche Bestimmungen enthalte, während es für die zahlreichen Actiengesellschaften und sonstigen Personenvereine, welche andere Zwecke verfolgen, keine Vorschriften enthalte. Der vorliegende Gesetzentwurf habe nun vor den gesetzgeberischen Arbeiten anderer deutschen Staaten nach dieser Richtung hin insofern einen Vorzug, als er die verschiedenen möglichen Formen solcher Genossenschaften in einem Gesetze und darum systematischer und übersichtlicher behandele. Von dem früheren sächsischen Entwurfe aber weiche er darin ab, daß er den in beiden Zwischendeputationen übereinstimmend geäußerten Wünschen und Anträgen gemäß die Formen, unter deren Beobachtung solche Vereine die Rechte der juristischen Persönlichkeit erlangen können, wesentlich vereinfache, dadurch die Staatsbehörden, insbesondere das Ministerium des Innern, von einer großen Arbeitslast und zugleich von derjenigen Verantwortlichkeit befreie, welche bei ausdrücklicher Bestätigung solcher Vereine nach vorgängiger Prüfung wenigstens vorausgesetzt zu werden pflege, und doch die Merkmale und Erfordernisse, welchen die Statuten im Allgemeinen entsprechen müssen, genau präcisire und über die rechtlichen Folgerungen, welche daraus sich ergeben, Gewißheit verschaffe. Die Deputation glaubt daher, die Durchberathung und Annahme dieses, einem kaum zu bezweifelnden Bedürfnisse abhelfenden Gesetzes, und zwar noch auf dem gegenwärtigen Landtage, empfehlen zu müssen.

Vor Eintritt in die Berathung stellt Frhr. v. Hausen nachstehenden Antrag:

Die Kammer wolle beschließen:

1) bei dem vorliegenden Entwurfe eine Specialberathung nur über diejenigen Punkte eintreten zu lassen, wo dies
   a) seiten der königlichen Staatsregierung, beziehentlich
   b) von einzelnen Kammermitgliedern gewünscht werden sollte, oder wo
   c) die Deputation getheilter Ansicht ist,

im Uebrigen aber

2) denselben mit den von der Deputation beantragten Aenderungen und Zusätzen en bloc anzunehmen.

Nach kurzer Motivirung dieses Antrags von seiten des Antragstellers und einigen Bemerkungen des Referenten wurde dieser Antrag von der Kammer einstimmig angenommen, und ging dieselbe hierauf zur Discussion des §. 27 über, dessen Specialberathung Staatsminister Dr. Schneider als wünschenswerth bezeichnet hatte.

Digitized by Google

Bei §. 27, wonach der Vorstand eines Vereins unter anderem mit einer Geldbuße bis zu 200 ♯ belegt werden soll, wenn ohne die §. 72 Abs. 2 erforderte Genehmigung öffentliche Angelegenheiten zum Gegenstande der Berathung oder Beschlußfassung gemacht werden, beantragt die Deputation, hinter den Worten: „öffentliche Angelegenheiten“ noch folgende einzuschalten: „die mit dem Zwecke des Vereins nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen“.

Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich Prof. Dr. Heinze und der Referent für den Deputationsantrag, Regierungscommissar Geh. Reg.-Rath Schmalz dagegen für Beibehaltung des Entwurfs betheiligten, nahm die Kammer §. 27 nach Vorschlag der Deputation gegen 7 Stimmen an.

§. 39. Soll die Haftpflicht der Genossenschaftsmitglieder (§. 11 Nr. 6) auf Leistung bestimmter Zuschüsse zu einem im voraus bestimmten Gesellschaftscapitale beschränkt sein, so muß das Statut außer dem §. 11 Bemerkten noch enthalten:

1) die Höhe des durch die Geldeinlagen der Mitglieder aufzubringenden Gesellschaftscapitals (Actiencapitals),
2) die Höhe der einzelnen Geldeinlagen (Actien oder Actienantheile),
3) Bestimmung darüber, ob die Urkunden über die Geldeinlagen auf die Namen der Mitglieder oder auf den Inhaber ausgestellt werden sollen, und
4) letztern Falls die Angabe des öffentlichen Blattes oder der öffentlichen Blätter, in denen die §. 11 Nr. 10 gedachten Bekanntmachungen abzudrucken sind.

Zu Ausstellung von Actien auf den Inhaber bedarf es keiner besonderen Genehmigung der Staatsregierung.

Gegen das letzte Alinea hat sich die heute abwesende Minorität der Deputation (v. Zehmen) erklärt. Derselbe hat zu §. 72 einen Zusatz beantragt des Inhalts, daß Actienvereine, welche auf den Inhaber lautende Urkunden ausgeben wollen, der ausdrücklichen staatlichen Genehmigung bedürfen. In Consequenz dieses Zusatzes beantragt die Minorität den Wegfall des gedachten Alinea, während die Majorität die Annahme des Entwurfs und die Deputation in ihrer Gesammtheit für Nr. 4 unter Zustimmung der Commissarien folgende Fassung empfiehlt:

„4. Letztern Falles die Vorschrift, daß die §. 11 Nr. 10 gedachten Bekanntmachungen durch öffentliche Blätter zu erfolgen haben.“

Eine Debatte fand nicht statt, und nahm die Kammer §. 39 nach dem Vorschlage der Deputation, bez. deren Majorität einstimmig an. Nicht minder trat die Kammer dem von den königlichen Commissaren zu §. 43 Nr. 3 beantragten Zusatze, daß es auch zur Ausgabe von Interimsscheinen keiner besonderen Genehmigung der Staatsregierung bedürfen solle, einstimmig bei.

Für §. 55 wird von der Majorität der Deputation mit Zustimmung der k. Commissare folgende Fassung:

„Zu Errichtung von Handelsactiengesellschaften und Handelscommanditgesellschaften auf Actien bedarf es in Zukunft keiner staatlichen Genehmigung, wenn die Beträge der von ihnen auszugebenden Actien der Vorschrift in §. 41 entsprechen, welcher lautet:

§. 41. Eine Actie ist nur insoweit theilbar, als das Statut dies ausdrücklich gestattet. Eine Actie oder ein Actienantheil soll:

a) wenn das Gesellschaftscapital die Summe von 100,000 ♯ erreicht, auf keinen geringeren Betrag als 100 ♯,
b) wenn das Gesellschaftscapital 25,000 ♯ erreicht, auf keinen geringeren Betrag als 25 ♯,
c) bei kleinerem Gesellschaftscapitale auf keinen geringeren Betrag als 10 ♯

lauten. Sollen Actien unter dem Nennwerthe ausgegeben werden, so ist ein darauf abzielender Beschluß vor der Ausführung zum Eintrage in das Genossenschaftsregister anzumelden.

Uebrigens leiden auf sämmtliche Handelsactiengesellschaften und Handelscommanditgesellschaften auf Actien die Bestimmungen in §. 7 und §. 39, Abs. 2, gleichfalls Anwendung“,

von der Minorität (v. Zehmen) dagegen diese Fassung:

„Die Vorschriften in §. 7 und §. 39 Abs. 2, sowie §. 41 Abs. 2, leiden auch auf Handelsactiengesellschaften und Handelscommanditgesellschaften auf Actien Anwendung“

vorgeschlagen. Die Kammer lehnte den Minoritätsantrag einstimmig ab und nahm §. 55 nach dem Vorschlage der Majorität einstimmig an.

Zu §. 72, welcher im Entwurfe lautet:

§. 72. Vor dem Eintrage hat das Gericht zu prüfen, ob das Statut oder die Statutenänderungen dem gegenwärtigen Gesetze entsprechen und nichts Gesetzwidriges enthalten, nicht minder, ob die einzutragenden Beschlüsse in giltiger Weise gefaßt worden sind.

Personenvereine, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, dürfen nur dann in das Genossenschaftsregister eingetragen werden, wenn das Ministerium des Innern hierzu ausdrücklich seine Genehmigung ertheilt hat. Das Gleiche gilt von spätern Abänderungen der Statuten solcher Vereine.

beantragt die Minorität (v. Zehmen) Abänderung des zweiten Satzes dahin:

„Actienvereine, welche auf den Inhaber lautende Actien ausgeben wollen, sowie Personenvereine, deren Zweck — solcher Vereine.“

Die Majorität beantragt dagegen unveränderte Annahme des Entwurfes. Die Kammer trat dem Majoritätsantrage einstimmig bei und beschloß, die Petition des Gewerbevereins zu Glauchau, insoweit sie nicht durch den zu §. 27 gefaßten Beschluß ihre Erledigung gefunden, auf sich beruhen zu lassen, ertheilte auch bei namentlicher Abstimmung dem ganzen Gesetzentwurfe mit den beschlossenen Abänderungen einstimmig ihre Zustimmung.

Hierauf trug Präsident v. Friesen noch ein allerhöchstes Decret vor, wonach der Schluß der Sitzungen des gegenwärtigen Landtags auf den 16. Mai und die feierliche Verabschiedung der Stände auf den 18. Mai d. J. festgesetzt wird. (Schluß der Sitzung Nachmittags 2 Uhr.)

Berlin, 24. April. Reichstag. 11. Sitzung. Bericht der vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle über den Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Abgabe von der Branntweinbereitung in den hohenzollernschen Landen. Ohne Discussion wurden die §§. 1—3 des Gesetzentwurfes angenommen. Zu dem von der Commission neu eingeschaltenen §. 4: „Bei der Ausfuhr von Branntwein wird eine Steuervergütung gewährt, deren Betrag der Höhe der Branntweinsteuer entspricht“, war vom Abg. Evelt der Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen: zu dem §. 4 des Commissionsentwurfes hinzuzusetzen: „Der aus anderen Vereinsstaaten in die hohenzollernschen Lande eingehende Branntwein unterliegt einer, im Verhältniß zum Steuersatze angemessenen Uebergangs-Abgabe.“ Das Haus nahm den Antrag der Commission mit dem Amendement des Abg. Evelt u. Gen. an, ferner ohne Discussion die §§. 5, 6, 7. Beim §. 8 hatte die Commission als 2. Alinea eingeschoben: Erfolgt jedoch im Laufe des Steuer-Jahres zeitweise oder gänzlich die Einstellung des Betriebes infolge außerordentlicher Zufälle, so kann ein verhältnißmäßiger Erlaß der Steuer stattfinden. Vom Abg. Prosch lag der Antrag vor, statt des 3. Alinea des Commissionsentwurfes zu setzen: Die Gemeinderechner erhalten für die Einziehung der Abgaben die Gebühr von 1 Kr. für jeden von ihnen erhobenen Gulden. Nachdem der Bundescommissar Hasselbach seine Zustimmung zu den Anträgen erklärt hatte, wurde der §. 8 mit denselben angenommen. §. 9 gab zu keiner Discussion Anlaß. Zu §. 10 stellte der Abgeordnete von Puttkamer (Sorau) den Antrag, die Worte zu streichen: „abgesehen von der Einholung der erforderlichen Concession“. Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes erklärte sich mit diesem Antrage einverstanden, worauf das Haus demselben wie dem ganzen Paragraphen beitrat. Es folgte die Annahme der §§. 11 und 12. Zu §. 13 stellte der Abg. Evelt den Antrag, im zweiten Aliena die Worte zu streichen: „hat die Abgabe u. s. w. bis erfolgt“, und dafür zu setzen: „hat eine Strafe von 5—20 Fl. verwirkt“. Das Haus nahm den Paragraphen ohne das Amendement an; hierauf §. 14. Es folgt Schlußberathung über den Vertrag vom 26. März d. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien, betreffend den gegenseitigen Austausch von kleinen Packeten und Geldsendungen. Der Vertrag wurde ohne Debatte genehmigt. Es folgte Schlußberathung über den Postvertrag vom 7. resp. 9. April d. J. zwischen dem Norddeutschen Bunde und Dänemark. Das Haus beschloß die Zustimmung. Es folgt der mündliche Bericht der vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle über den Gesetz-Entwurf wegen Erhebung der Steuer vom inländischen Tabak in dem zum Norddeutschen Bunde gehörenden Theile Hessens. Der Gesetzentwurf wird angenommen. Es folgte „Erster Bericht der Petitions-Commission.“ Das Haus beschloß, die Petition der Postexpedienten zu Hamm i. W. um Aufbesserung des Gehaltes nach dem Antrage des Abg. v. Bernuth bis zur Etats-Berathung auszusetzen. Die Petition des Dr. Karl Biedermann, betreffend gesetzliche Bestimmung über Schädenansprüche von Privatpersonen bei nicht von ihnen verschuldeten Unglücksfällen, soll nach dem Antrage der Commission zur thunlichsten Berücksichtigung an den Bundeskanzler abgegeben werden. — Die erweiterte Commission für Handel- und Gewerbe trat gestern Abend zur Vorberathung des Gewerbeordnungs-Entwurfs zusammen und nahm nach längerer Discussion die beiden ersten Paragraphen des Gesetzes in folgender Fassung an: §. 1. Der Betrieb eines Gewerbes ist innerhalb des Bundesgebietes Jedermann, nach Vorschrift dieses Gesetzes, gestattet. Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Betrieb und die Ausdehnung des Gewerbes hört auf. Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe und eines Gewerbes in mehreren Betriebs-

d by Google

und Verkaufsstätten innerhalb derselben Gemeinde oder desselben Ortes ist gestattet. Die Befugniß zum Betriebe von Gewerben ist weder von dem Beitritt zu einer gewerblichen Corporation (Innung, Zunft) abhängig, noch durch die Zugehörigkeit zu einer solchen beschränkt. §. 2. Vorbehaltlich der Bestimmung in §. 6, ist die Zulässigkeit gewerbepolizeilicher Beschränkungen nur nach den Vorschriften dieses Gesetzes zu beurtheilen. Wer gegenwärtig zum Betriebe eines Gewerbes berechtigt ist, kann von demselben um deshalb nicht ausgeschlossen werden, weil er den Erfordernissen dieses Gesetzes nicht genügt. Das erste Alinea des §. 1 war auf Antrag des Abeordneten v. Hennig, die Umänderung des übrigen Textes auf Antrag des General-Referenten Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) angenommen.

Die „Kreuzzeitung" sagt: „Die Nachricht der hiesigen „Börsenzeitung" von einer Entlassung von Mannschaften zum 1. Mai ist, wie sich für jeden der Verhältnisse und Möglichkeiten auch nur entfernt Kundigen ganz von selbst versteht, reiner Humbug. Es scheint dabei ein „Coup" zu Grunde zu liegen." (Hiernach ist der Werth des gestern mitgetheilten Wolff'schen Telegramms zu bemessen. D. R.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." kündigt an, daß der Ausgang der Berathung des Gesetzes über das Bundesschuldenwesen zur unmittelbaren Folge eine Verspätung in der Vorlage des Budgets des Norddeutschen Bundes haben werde, da das Marine-Budget einer vollständigen Umarbeitung unterworfen werden müsse. „Dem entsprechend", fügt sie hinzu, „sind auch Anweisungen, wie wir hören, ergangen, daß alle Ausgaben für die Erweiterung der Bundes-Marine und die Küstenvertheidigung, welche sich auf die im vorigen Jahre bewilligte Anleihe basirt haben würden, zu unterlassen wären, da die Anleihe nicht zur Erhebung kommen würde." Es handle sich dabei um eine „Vertagung auf unbestimmte Zeit", da das Budget die erforderlichen Mittel nicht darbiete und die Bundesstaaten nicht in der Lage seien, neue Steuern übernehmen zu können. Ueberdies erforderten die Marinezwecke eine Sicherung der nöthigen Summen für mehrere Jahre, und die Angelegenheit könne daher nicht im Wege des ordentlichen Budgets erledigt werden. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für Post-, Eisenbahn- und Verkehrswesen, sowie für Landarmee und Flotte beschlossen gestern Abend nach langer Debatte, bezüglich der Hamburg-Venloer Eisenbahn, beim Bundesrathe die Wahl der südlichen Linie zu beantragen. — Der Vorsitzende des Berliner Arbeitervereins, Hörig, seit dem 1. d. inhaftirt, ist heute wegen Majestätsbeleidigung zu dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt, aber vorläufig freigelassen worden.

Zur Einrichtung der großh. hessischen Militair-Verwaltung nach dem Muster der preußischen sind seiten des Kriegs-Ministeriums der Intendantur-Rath Metzger von der Militair-Intendantur des 10. Armee-Corps in Kassel und der Intendantur-Secretair Abel von der des 8. Armee-Corps in Koblenz commandirt worden. Dieselben sind bereits in Darmstadt eingetroffen; bei dem Umfange des Geschäftes dürfte ihr Aufenthalt im Großherzogthum auf mindestens vier bis sechs Wochen zu veranschlagen sein. — Wie man aus Schleswig-Holstein hört, macht sich daselbst ein empfindbarer Mangel an Candidaten der Theologie bemerkbar.

Die vom Prof. v. Treitschke herausgegebenen „Preußischen Jahrbücher" geben den Rath, die zum Zollparlament eintreffenden württembergischen Abgeordneten „mit Grobheit oder zur Abwechselung mit satirischem Humor" zu behandeln. Der „Stuttgarter Beobachter" druckt die Stelle ab und bemerkt dazu: „Aus der Sphäre der Regierung dagegen lauten die Nachrichten ganz anders. Was wir davon vernommen haben, rührt aus Privatbriefen her, denen wir Discretion schulden; wir glauben aber, daß unsere Deputirten keine viel schlimmere Aufnahme erwartet, als sie unsere Officiere (in Berlin) gefunden haben. Diese können die Freundlichkeit, von der sie sich umgeben sehen, nicht genug rühmen. Die schwäbischen Deputirten finden allerdings keine „Kameraden", wie ihre militairischen Landsleute; die Anerkennung jedoch, welche auch der Feind dem charaktervollen Gegner zollt, wird ihnen gewiß nicht mangeln. (Einen so cynischen Rath, wie den obigen, konnte allerdings nur ein Mann von dem eigenthümlichen sittenrechtlichen Standpunkte des Herrn Treitschke ertheilen. D. R.)

Kassel, 24. April, Nachm. Der Redacteur der „Hessischen Volkszeitung", A. Trabert, wurde heute seiner Haft entlassen.

Schwerin, 23. April. Die Mittheilungen einiger Zeitungen, die mecklenburgische Regierung wünsche den Termin des Eintritts Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein möglichst an das Ende des Jahres gesetzt zu sehen, sowie, beim Anschluß sei eine Nachversteuerung vorgesehen, wovon ½ sofort, ½ nach sechs Monaten bezahlt werden sollen, entbehren nach verläßlicher Information jeder Begründung.

\# **Paris**, 23. April. Die officiösen Blätter gaben uns seit einigen Tagen das Schauspiel unerquicklicher Zänkereien, indem sie sich in den unverbindlichsten Ausdrücken gegenseitig dementirten. Die „Patrie" behauptete, der „Etendard" leugnete, daß der Minister des Innern an die Präfecten ein Circular erlassen habe, in welchem er die Rede des Herrn Baroche in Rambouillet, als die Anschauungen der Regierung treulichst abspiegelnd zur Beherzigung empfiehlt. Die „Epoque" macht nun heute der Streitfrage ein Ende, indem sie den Wortlaut des fraglichen Circulars veröffentlicht; der Minister macht darin in der That auf die Bedeutung der Rede des Herrn Großsiegel-Bewahrers aufmerksam und fordert die Präfecten auf, dieselbe in den respectiven Journalen ihrer Departements abdrucken zu lassen. — An der Börse herrschte eine sehr günstige Stimmung: Friede! überall Friede! Friede mit Italien, Friede mit Preußen, Friede mit Rußland — also vive la hausse! — Das Champ du Mars ist infolge der noch immer nicht vollendeten Abtragung des Ausstellungsgebäudes den Truppen noch nicht wieder zugänglich; es ist demnach für die Garnison von Paris ein Uebungslager bei Saint-Maur in unmittelbarer Nähe von Vincennes eingerichtet worden, was diese Truppen wechselseitig mit je vierzehntägiger Ablösung beziehen sollen. Die erste Abtheilung, bestehend aus der ersten Gardebrigade, ist bereits in dem improvisirten Lager installirt. — Die Verheirathung des Prinzen Achill Murat mit einer jungen Fürstin von Mingrelien ist auf den 28. d. M. festgesetzt; die kirchliche Ceremonie wird in der hiesigen russischen Kirche und in der Tuilerienkapelle vollzogen werden. Der Kaiser giebt dem glücklichen Bräutigam eine Million zum Hochzeitsgeschenk. — Die Nachricht vom baldigen Erscheinen der nachgelassenen Memoiren des Fürsten Talleyrand war verfrüht; sie wird heute widerrufen; das Publikum wird seine Neu- oder Wißbegierde in Betreff der Enthüllungen des Fürsten Talleyrand (?!) noch ein paar Jährchen zügeln müssen.

Paris, 23. April. Das „Siècle" berichtet aus Berlin, daß trotz der günstigen Aufnahme, welche die friedlichen Erklärungen des Herrn Baroche dort gefunden haben, dennoch die Befürchtungen für die Zukunft lange nicht beseitigt sind, insofern man sich einer spätern Intervention der auswärtigen Mächte in der schleswigschen Angelegenheit gewärtig sei, und daß deshalb der Wunsch sich überall geltend mache, diese Frage möge so schnell als möglich erledigt werden, um jedem Vorwande zu einer fremden Einmischung vorzubeugen. Das „Siècle" schließt sich diesem Wunsche an. Der Kriegsminister Niel arbeitet für die Budget-Commission eine Denkschrift aus, um darzulegen, welche unumstößlichen Beweggründe ihn bestimmen, sich jedem Begehren nach Budgetverminderungen zu verschließen. Die Budget-Commission ihrerseits hat beschlossen, auf ihren Forderungen zu bestehen; deren Mitglieder haben sich jedoch das Versprechen gegeben, ihre Vorschläge geheim zu halten. Der schärfste Kampf dürfte sich im Gesetzgebenden Körper in der Budget-Debatte des Kriegsministeriums bei Gelegenheit der 35 Millionen entspinnen, welche zu Festungsbau-Zwecken verlangt werden. Das von Pouyer-Quertier und J. Brame angeregte Interpellationsgesuch wird von zahlreichen Mitgliedern der Kammer unterzeichnet. Das-

selbe soll lauten: „Wir verlangen die Regierung über die Folgen des staatswirthschaftlichen Systems in Frankreich zu interpelliren." Das Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfecten in Bezug auf die Rede des Siegelbewahrers in Rambouillet lautet dem „Etendard" zufolge: „Der „Moniteur" hat die Rede veröffentlicht, die der Großsiegelbewahrer zu Rambouillet gehalten hat. Ich bitte Sie, in den Journalen Ihres Departements diese Rede abdrucken zu lassen, deren Schluß ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient; er enthält Friedensversicherungen, welche den Kriegsgerüchten, die die Presse seit einiger Zeit beharrlich verbreitet, entgegenzusetzen von Nutzen ist." Der „Messager du Midi" bringt ein Schreiben aus **Algier**, 16. April, welches sagt: „Niemals hat man in irgend einem Lande so viele und so empörende Fälle von Menschenfresserei constatiren können, wie jetzt täglich in Algerien vorkommen. Die Hungersnoth ist in der That groß, aber sie reicht nicht aus, um die cannibalischen Scheußlichkeiten zu rechtfertigen, denen sich unsere neuen Landsleute überlassen."

* **Wien**, 23. April. Die auf heute Abend bestimmt gewesene Abreise des Herrn Reichskanzlers an das kaiserliche Hoflager nach Ofen erfolgt vierundzwanzig Stunden später. Man hört als Anlaß zu der Abänderung in der ursprünglichen Reisedisposition den österreichisch-englischen Handels- und Schifffahrtsvertrag bezeichnen, der gestern bereits unterzeichnet werden sollte, allein auch heute noch nicht unterzeichnet werden konnte. Die Berathung der finanziellen Vorlagen der Regierung in dem Ausschusse des Abgeordnetenhauses hat offenbar eine ersprießliche Wendung genommen, seit die blos negirende Opposition aufgehört hat, womit so gut wie gar nichts gethan ist, und positive Vorschläge zur Rehabilitirung unserer Finanzverhältnisse gemacht werden. Die Regierung wird sicher keinen unerwogen lassen. Der Quelle der periodisch wiederkehrenden Meldungen von besorglichen militairischen Maßnahmen der Pforte ist neuerlichst die Nachricht entflossen, daß an der Donau namhafte türkische Streitkräfte aufgestellt worden seien. Auf Grund officieller Mittheilungen ist jedoch die dabei obwaltende Uebertreibung nicht zweifelhaft. Denn von seiten der Pforte ist nichts geschehen, als daß man das ständig im Donau-Vilayet stehende zweite Armeecorps auf seine Normalstärke von 25,000 Mann gebracht hat, ohne gleichzeitig irgend eine Concentrirung desselben vorzunehmen. Dazu sieht auch die Pforte um so weniger Veranlassung, da seit der Rückkehr des russischen Botschafters nach Stambul der Argwohn der Pforte bezüglich der russischen Politik sich ziemlich vollständig verloren hat.

Wien, 23. April. Die „Wiener Ztg." publicirt das nachstehende allerh. Handschreiben an den Justizminister:

Lieber Dr. Herbst! Es ist ein Bedürfniß Meines Herzens, daß der für Mich und Mein Haus hocherfreuliche Tag der Entbindung Meiner Frau Gemahlin, Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, Trost und Freude auch denjenigen bringe, welche sich zwar gegen das Strafgesetz vergangen, jedoch für ihr Verbrechen bereits den größeren Theil ihrer Strafe gebüßt haben und nach den gegebenen Beweisen einer aufrichtigen Reue und wahrhaften Besserung, sowie auch nach ihrem Vorleben einer Milderung ihres, wenn auch selbst verschuldeten Unglückes besonders würdig erscheinen. Ich beauftrage Sie daher, Mir in Ansehung solcher Sträflinge Ihre Gnadenanträge unter Beobachtung der bei früheren Anträgen dieser Art festgehaltenen Grundsätze und Bedingungen mit möglichster Beschleunigung zu unterbreiten. Ofen, am 22. April 1868. Franz Joseph m. p.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses (auf der Ministerbank: Fürst Auersperg, Graf Taaffe, v. Plener, R. v. Hasner, Dr. Herbst, Dr. Giskra, Dr. Brestel, Dr. Berger) nahm zunächst Präsident v. Kaiserfeld das Wort: Es liegt tief begründet in dem dynastischen Gefühle der Völker Oesterreichs, hob er an, daß sie innigen und lebhaften Antheil an allen Geschicken nehmen, welche den Monarchen und Seine erlauchte Familie betreffen. Das Ereigniß, welches gestern der Donner der Kanonen angekündigt hat, tritt daher aus dem kleinen und edlen Familienkreise, dessen Glück es erhöht und vermehrt, hinaus, und in allen Schichten der Bevölkerung wird diese Freude und dies Glück mit empfunden. Den Antheil, den an dieser Freude und an diesem Glücke das hohe Haus nimmt, den bitte ich durch Erhebung von Ihren Sitzen kundzugeben. (Die Versammlung erhebt sich.) — Baron Widmann: Die freudige Kunde, welche gestern dem hohen Hause zutheil wurde, werde den Antrag rechtfertigen, das hohe Haus wolle beschließen, durch eine besondere Deputation Sr. Maj. die ergebensten Glückwünsche des hohen Hauses darzubringen. — Präsident: Der Antrag ist so selbstverständlich, daß ich denselben als angenommen betrachte (Bravo!) und Se. Durchl. den Herrn Ministerpräsidenten bitte, der Deputation eine Audienz erwirken zu wollen. — Ministerpräsident Fürst Auersperg: Ich werde den Beschluß des hohen Hauses im telegraphischen Wege zur allerh. Kenntniß bringen und die diesfällige allerh. Entschließung dem Herrn Präsidenten mittheilen. — Das Finanzministerium übersendet den Entwurf des Finanzgesetzes für das Jahr 1868, ferner einen Gesetzentwurf betreffend die Gewährung eines Darlehns aus Staatsmitteln in der Höhe von 120,000 fl. an die „Societa dalmatica" in Spalato. (Werden dem Budgetausschuß überwiesen.) — Abg. Lohninger bringt folgenden bereits unterstützten Antrag ein: „Das hohe Haus wolle einen aus dem ganzen Hause zu wählenden Ausschuß von neun Mitgliedern mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend die Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der Einkommen- und Gewerbesteuer von Eisenbahnunternehmungen beauftragen." — Abg. Müller und Genossen interpelliren den Finanzminister. Sie verweisen darauf, daß, laut Zeitungsnachrichten, im ungarischen Reichstage ein Branntweinsteuergesetz eingebracht wurde, welches einen geringeren Steuersatz normire als das vom Finanzminister im Reichsrathe eingebrachte. Die Interpellanten fragen: 1) ob diese Zeitungsnachricht wahr sei, und im Falle der Bejahung, 2) wie dies mit dem §. 2 des Gesetzes über die gemeinsamen Angelegenheiten vereinbar sei? — Finanzminister Dr. Brestel erklärt, er habe mit dem ungarischen Finanzminister die Vereinbarung getroffen, das Branntweinsteuergesetz auf gleichen Grundlagen vor den Reichstag zu bringen. (Bravo!) Die betreffenden Zeitungsnachrichten seien falsch und beruhen offenbar auf einem Druckfehler. Es sei ihm nehmlich eine Zeitung gezeigt worden, in welcher die kleinere, aber unrichtige Ziffer vorkomme, jedoch schon in der folgenden Zeile erscheine die richtige Ziffer. (Bravo!) — Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste Lesung einer Reihe von Regierungsvorlagen, betr. den Zoll- und Handelsvertrag mit den Staaten des deutschen Zollvereins; die Ergänzung der Kronprinz-Rudolf-Bahn; das Gesetz wegen Einführung von Schwurgerichten für die durch den Inhalt einer Druckschrift verübten Verbrechen und Vergehen und die Bildung der Geschworenenliste für Preßdelicte.

Die kürzlich zu Olmütz und Kremsier stattgefundene Versammlung mehrerer Kirchenfürsten war nach dem „Tgsbl. a. M." dadurch veranlaßt, daß die österreichische Regierung sich mit dem Plane beschäftigt, jede Verbindung mit dem Bisthum Breslau zu lösen, weshalb die Nothwendigkeit eintrat, über die Arrondirung des zur Prager, Olmützer, Breslauer und Brünner Diöcese gehörigen Complexes Berathungen zu pflegen.

Pest, 23. April. Der Präsident des Oberhauses eröffnete die heutige Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er der Freude Ausdruck gab, mit der die Mitglieder dieses Hauses das im Familienkreise Sr. Majestät eingetretene Ereigniß begrüßen. Sämmtliche Mitglieder erhoben sich bei dieser Ansprache von den Sitzen und brachen am Schluß in stürmisches Eljenrufen aus. Sodann sprach der Präsident die Hoffnung aus, daß sämmtliche Mitglieder dem übermorgen stattfindenden Taufacte beiwohnen werden, außerdem designire er eine aus 12 Mitgliedern bestehende Deputation, durch welche das Haus bei dem heutigen Act vertreten sein wird. In derselben Sitzung wurde das Nuntium des Unterhauses in Betreff der von demselben in der jüngsten Zeit angenommenen vier Gesetzentwürfe überbracht, die nächsten Montag im Oberhause zur Verhandlung kommen.

Aus **Ofen**, 20. April. Heute meldet die „Wien. Abdpst.": Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin sowie jenes der neugeborenen Erzherzogin ist vollkommen befriedigend.

Klausenburg, 23. April. Heute findet hier aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin eine Illumination statt.

Agram, 23. April. Gestern war Illumination aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin.

London, 23. April. Der heutige Abend wird im Parlamente den neuen Schatzkanzler sehen, wie er mit einem Deficit von 4—5 Millionen sein erstes Debut macht, d. h. das Budget für 1868—69 vorlegt. Die Presse aller Farben ist in dem Punkte einig, daß dem Minister, dem nach mehreren Jahren zum ersten Male wieder die unangenehme Pflicht zufällt, größere Ausgaben als Einnahmen zu bekennen, darüber kein Vorwurf zu machen ist. Alle Blätter deuten auf die Nachwirkungen der Krisis und ihren Einfluß auf die Einnahmen und auf den Krieg in Abessinien und seine nothwendigen aber kostspieligen Forderungen an die Staatscasse,

An beiden ist der Schatzkanzler unschuldig. Was aber der Kritik des Publikums zufallen wird, ist die Art und Weise, wie die Mehrausgabe bestritten werden soll. Ein Zuschlag auf die Einkommensteuer ist ein einfaches Mittel und ein wirksames, indessen kann man sich auf der andern Seite auch nicht verhehlen, daß damit die ganze Last den vermögenden Classen aufgebürdet wird. Die „Times" spricht sich über diesen Punkt namentlich sehr entschieden aus und meint, es sei an der Zeit, nunmehr auch die übrigen Classen, die man nicht mit der Einkommensteuer bereichen könne, heranzuziehen und durch Erhöhung der Zölle auf Thee, Zucker oder Malz, oder mehrere Artikel zugleich auf indirectem Wege zu belasten.

Mr. G. J. Göschen, Parlamentsmitglied für die City, wurde gestern an die Stelle Mr. Thomas Baring's zum Präsidenten vom Lloyd gewählt.

Warschau, 22. April. Infolge eines kaiserl. Befehls vom 10. (22.) Febr. d. J. ist mit Beginn des Schuljahres 1868—69 in allen höheren Unterrichtsanstalten des Warschauer Lehrbezirks (d. h. des Königreichs Polen), in denen die allgemeine Unterrichtssprache die polnische ist, für Physik, Mathematik und Geschichte und in der hiesigen evangelischen deutschen Hauptschule und im deutschen Realgymnasium zu Lodz für allgemeine Weltgeschichte und Geographie die russische Sprache als Unterrichtssprache eingeführt worden. — Das durch den Tod des Generalleutnants v. Bellegarde I. erledigte Commando der 4. Infanteriedivision ist dem bisherigen Gehilfen des Verstorbenen, Generalmajor Macniew, provisorisch übertragen worden.

Kopenhagen, 20. April. Der König hat das vom Reichstage beschlossene Gesetz sanctionirt, betreffend die Zulassung ausländischer Fahrzeuge zu der Frachtfahrt zwischen isländischen Häfen einerseits und zwischen Island und Dänemark andererseits.

Die erste Reichstagskammer hat in dritter Lesung den Gesetzentwurf angenommen, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, und zwar in der von der Regierung beantragten Fassung. Der Entwurf wird nun behufs erneuerter Prüfung an das Volksthing zurückgehen, da bekanntlich in dem Landsthing die dem Standpunkte der Volksthings-Majorität nicht entsprechende Abänderung getroffen worden ist, daß die Geistlichen aller in Dänemark anerkannten Confessionen von der allgemeinen Wehrpflicht befreit sein sollen.

× **Aus den Niederlanden,** 22. April. Der König und die Königin der Niederlande und der Prinz von Oranien trafen gestern Nachmittag mit einem Extrazuge aus dem Haag in Amsterdam ein, um der Hauptstadt des Reichs den herkömmlichen Besuch zu machen. Sie wurden, als sie sofort nach ihrer Ankunft auf dem Balcone ihres Palastes erschienen, von der zahlreichen Volksmenge, welche den Damm füllte, mit wiederholten lebhaftesten Zurufen begrüßt.

Nürnberg, 24. April. Heute Vormittags 11½ Uhr wälzte sich eine ungeheuere Rauchwolke über die Stadt. Das Militair-Heumagazin in der Karthäusergasse, in nächster Nähe der Schranne und des germanischen Museums, war in Brand gerathen. Es gelang, das Feuer auf das Magazin zu beschränken, welches gänzlich ausbrannte.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 26. April. Neues Theater: Oberon. — Altes Theater: Der Hofmeister in tausend Aengsten. — Tanz. — Eine rasche Hand. — Schneider Fips. — Monsieur Hercules.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 23. April. (Nach der Börse.) Kaffee. Das Geschäft ist auch in der verflossenen Woche sehr umfangreich gewesen, und die Preise für alle Sorten sind fester. Durch das Eintreffen der ungewöhnlich lange ausgebliebenen Zufuhren wird die Auswahl, welche bei dem stattgehabten lebhaften Versandgeschäft bereits lückenhaft geworden war, in nächster Zeit eine bessere werden. Der gestrige Ablauf der holländischen Auction hatte auf unsere Kaffees keinen Einfluß, wie denn überhaupt der hiesige Markt, seitdem die Auctionen in Holland monatlich stattfinden, wenig oder gar nicht mehr dadurch influirt wird. Verkauft vom 17.—23. April: 10,000 Sack Rio und Santos 4¼—7 ß., 2000 Sack Laguayra 5⅝—8½ ß., 3000 Sack Domingo 4⅝—7 ß., 4000 Sack Rio, schwimmend pr. „Flora", 3,300 Sack do. schwimmend pr. „Laura". Reis. Für geschälte Waare zeigte sich in den letzten Tagen der Woche wieder etwas mehr Kauflust, und ist denn auch manches für den Versand gekauft worden; von neuen Abschlüssen in schwimmenden Ladungen haben wir dagegen auch heute nichts zu berichten.

Bremen, 24. April. Petroleum, raff., standard white 5⅓ ₰. Reis unverändert.

Liverpool, 24. April, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Surate unverändert. Neuorleans 12⅞, Georgia 12⅝, schwimmende Orleans 13¼, Domra April-Verschiffung 10. Wochenumsatz 83,420, zum Export verkauft 9470, wirklich exportirt 7041, Consum 49,370, Vorrath 486,000 Ballen.

Liverpool, 24. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Preise steigend.

Manchester, 24. April, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 15 d., 30r Water, bestes Gespinnst 17½ d., 40r Mayoll 16 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 18½ d., 60r Mule, für Indien und China passend, 21 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, 1ma Calvert 160 d., do. gewöhnliche gute Makes 141 d., 43 inches $^{17}/_{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 165 d. Lebhafter bei bedeutend festerer Haltung.

St. Petersburg, 24. April. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47.

Pferdemarkt. Stuttgart, 23. April. Der diesjährige Pferdemarkt fiel gegen Erwarten gut aus. Die Zahl der zum Verkauf gebrachten Pferde betrug 2127 gegen 1959 im vorigen Jahre; verkauft wurden 1215 gegen 919 im vergangenen Jahre. Rechnet man hierzu die Landesgestüts- und die k. Pferde, so ergiebt sich dieses Jahr ein Gesammtumsatz von 1289 Pferden.

Viehmarkt. ## Coburg, 23. April. Unser letzter Viehmarkt am 21. d. war sehr schwach, nur mit 172 Stück Rindvieh betrieben. Der Handel ging flau. Für einen starken Ochsen wurden 150—190 fl., für einen Stier 80—100 fl., für eine Kuh 80—160 fl. gezahlt.

Messen. † Leipzig, 24. April. II. Der Tuch- und Buckskinmarkt unserer Ostermesse war sehr reichlich befahren; es fanden sich aber auch zahlreiche Käufer, wenn auch weniger aus weiter Ferne, wie denn transatlantische fast gar nicht vertreten sind, welche in der Hainstraße, weniger auf dem Gewandhause, in den ersten Wochentagen einen flotten Meßverkehr bewirkten, und deren Thätigkeit noch nicht vollendet ist. Der überall — und sogar in der von außergewöhnlichen Nothständen heimgesuchten Provinz Ostpreußen verhältnißmäßig — sich geltend machende Bedarf und wieder belebende Verkehr läßt der Hoffnung Raum, daß endlich nach einer fast zweijährigen, für so manchen Fabrikanten sorgenvollen und vielseitig mit kleinen und großen Verlusten verknüpft gewesenen Geschäftsperiode eine anhaltende Besserung begonnen hat. Wer in den noch immer den Tuchmarkt dominirenden Modestoffen eine glückliche Musterdisposition getroffen, konnte sich, und die meisten Inhaber werden es auch wol verstanden haben, die sich rege kundgebende Kauflust zu Nutze machen. Wir glauben behaupten zu können, daß in soliden Rock- und Beinkleiderstoffen bei unseren deutschen Fabrikanten abermals bedeutende Fortschritte wahrzunehmen sind, und constatiren wir bei dieser Gelegenheit gern, daß deutsche Strebsamkeit der englisch-französischen Concurrenz auch auf diesem Gebiete mit dem günstigsten Erfolge, und zwar in ehrenwerther Wettbewerbung mit dem benachbarten Oesterreich, den Rang streitig macht. Wir wollen für heute nur bemerken, daß die von früher bekannten Leistungen der Fabriken von Großenhain, Döbeln, Leisnig, Grünroda, Langensalza, Brandenburg, Cottbus, Peitz sich auch diesmal durch reichhaltige und geschmackvolle Dessins bei durchschnittlich guter Qualität bewährt haben, und anerkennen gern, daß auch Crimmitzschau erfolgreiche Anstrengungen macht, die gleiche Stufe zu gewinnen, aber dabei wie das benachbarte Werdau noch mit einer gewissen Zurückhaltung den Ansprüchen der Gegenwart gegenüber verfährt, die dann auch dieselbe Erfahrung wie alle jene macht, welche den neuen Anforderungen nicht ganz Genüge leisten.

Banken. Wien, 23. April. Oesterreichische Nationalbank. Ausweis vom 22. April. Gegen den jüngsten Wochenausweis haben abgenommen: der Notenumlauf um fl. 1,995,400, gleichzeitig mit dem Wechselportefeuille um fl. 1,830,006, dem Lombard um fl. 34,800, die eingelösten Pfandbriefe um fl. 35,938. Zugenommen: der Staatsnotenbesitz um fl. 227,632, die eingelösten Coupons von Grundentlastungsobligationen um fl. 6198, die am Schlusse des Monats baar zu begleichende Forderung der Bank aus der commissionsweisen Besorgung des Hypothekar-Anweisungsgeschäftes um fl. 118,453, dann die in Metall zahlbaren Wechsel um fl. 41,547, endlich der Metallschatz um wenige fl. 119.

Eisenbahnen. Mainz, 22. April. In der heutigen Generalversammlung der Taunusbahn wurde die Dividende pro 1867 auf 18 fl. pr. Actie festgesetzt.

Wien, 22. April. Wie die „N. Fr. Presse" meldet, übernahm ein Consortium, an dessen Spitze die anglo-österreichische Bank steht, die zweite

Serie der Kronprinz Rudolfs-Bahn im Betrag von 28 Millionen Gulden, halb in Actien, halb in Prioritäten. Auf 14 Millionen Gulden Actien ist die Ausschreibung einer öffentlichen Subscription bevorstehend.

Schifffahrt. Triest, 24. April, Nachmittags. Der Lloyddampfer „Diana" ist mit der ostindischen Ueberlandpost Vormittags eingetroffen.

Productenmärkte. Berlin, 24. April. (Nichtamtl.) Weizen loco 90—108 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 94½—94 Thlr. bez., Mai-Juni 93 Thlr. Br., Juni-Juli 92½ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz, Termine gewichen. Gek. 1000 Ctr. Roggen loco 78—80pfd. 70—70½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. April-Mai 70—68⅛ Thlr. bez., Mai-Juni 69—67¾ Thlr. bez., Juni-Juli 67½—66½ Thlr. bez., Juli-Aug. 63 Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 58½ Thlr. bez. Roggen-Termine machten heute in ihrer rückgängigen Preisbewegung weitere merkliche Fortschritte, wozu wol hauptsächlich das anhaltende fruchtbare Wetter den Impuls gab. Der Markt eröffnete gleich 1 Thlr. niedriger unter gestrigen Schlußnotirungen, verflaute alsdann im Verlauf unter dem Eindruck starker Verkäufe, besonders für nahe Lieferung, so daß diese auch reichlich 2½ Thlr. pr. Wspl., während die entfernten Sichten nur ca. 1 Thlr. pr. Wspl. im Preise einbüßten. Der Handel war denn auch ziemlich belebt. Gek. 1200 Ctr. Gerste, große und kleine, 49—57 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36½ Thlr., böhm. 33½ bis ¾ Thlr., pr. April-Mai und Mai-Juni 33⅜—⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 33¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 31½ Thlr. bez., Sept.-October 28½ Thlr. bezahlt. Hafer loco unverändert, Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 70—75 Thlr., Futterwaare 64—67 Thlr. Rüböl loco 10⅔ Thlr. Br., pr. April und April-Mai 10 5/24—⅛ Thlr. bez., Mai-Juni 10¼—5/24 Thlr. bez., Juni-Juli 10⅜ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10½ Thlr. bez. Für Rüböl bestand eine matte Haltung, und konnte man auf alle Sichten eine Kleinigkeit billiger ankommen. Gek. 200 Ctr. Leinöl loco 13 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 19 23/24 Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 19⅚—⅔ Thlr. bez., Mai-Juni 19⅚—¾ Thlr. bez., Juni-Juli 20⅛—1/12 Thlr. bez., Juli-Aug. 20 5/12—⅓ Thlr. bez., Aug.-Sept. 20⅝—13/24 Thlr. bez. Spiritus folgte der flauen Tendenz für Roggen und wurde zu ca. ⅙ Thlr. billigeren Preisen ziemlich rege umgesetzt. Gek. 120,000 Qrt. — Breslau, 24. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—14¾ Thlr. Kleesaat weiße, unverändert, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., fein 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. April u. April-Mai 68—67⅔ Thlr. bez., Mai-Juni 66½ Thlr. bez. und Br., Juni-Juli 66—65½ Thlr. bez., Juli-Aug. 61—60½ Thlr. bez. u. G. Weizen pr. April 97 Thlr. Br. Gerste pr. April 59 Thlr. Br. Hafer pr. April 52¾ Thlr. bez., April-Mai 52¾ Thlr. Br. Raps pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl wenig verändert, loco 9 11/12 Thlr. Br., pr. April u. April-Mai 9⅚ Thlr. Br., Mai-Juni 9¾—17/24 Thlr. bez., Juni-Juli 9 11/12 Thlr. Br., Sept.-Oct. 10 1/12 Thlr. Br., Sept. bis Dec. im Verbande 10⅛ Thlr. bez. Spiritus wenig verändert, gekünd. 10,000 Quart, loco 19 Thlr. G., 19⅙ Thlr. Br., pr. April, April-Mai und Mai-Juni 19⅛—1/12 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 19⅓ Thlr. G., Juli-August 19¾ Thlr. G., August-Sept. 19⅚ Thlr. G. — (Nichtamtl.) Kocherbsen offerirt, 75—80 Sgr. Futtererbsen 70—74 Sgr. per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 54—60 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr., feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfund 90—93 Sgr. Lupinen in beiden Farben reichlich angeboten, per 90 Pfund. gelbe 38—43—45 Sgr., blaue 40—45 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfund 58—64 Sgr. — Stettin, 24. April. (Amtlicher Bericht.) Wetter leicht bewölkt. + 13° R., Bar. 27. 11. Wind: W. Weizen flau, per 2125 Pfund gelber märkischer 100—108 Thlr., ungar. 90—101 Thlr., bunter 100—104 Thlr., weißer 106—112 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 106—105—105½ Thlr. bez., Mai-Juni 103¼ bis 103 Thlr. bez. Roggen flau, pr. 2000 Pfd. loco 67—72 Thlr., feiner schwerer 73 Thlr. bez., abgel. Anmeldung 68¾ Thlr. bez., Frühjahr 70¼—69¼ Thlr. bez., Mai-Juni 69¾—68¾ Thlr. bez., Juni-Juli 68¾—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 64 Thlr. Br., 64½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 57 Thlr. Br. u. G. Gerste matter, loco pr. 1750pfd. oderbr. 53—53½ Thlr., schles. u. mährische 54—54½ Thlr., 69—70pfd. schles. pr. Frühj. 55 Thlr. bez., Mai-Juni 54½ Thlr. bez. Hafer matter, pr. 1300pfd. loco 36½—37½ Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 38 Thlr. Br., Mai-Juni 37¾ Thlr. Br. Erbsen loco pr. 2250pfd. Futter- 65 bis 66½ Thlr., pr. Frühj. Futter- 66½ Thlr. bez. Rapskuchen, hiesige 1 Thlr. 28½ Sgr. bis 1 Thlr. 29 Sgr. bez. Rüböl wenig verändert, loco 10¼ Thlr. Br., pr. April-Mai u. Mai-Juni 10 1/12 Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 10⅙ Thlr. G., ¼ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅓ Thlr. Br. u. G. Spiritus matt, loco ohne Faß 20½ Thlr. bez., Frühj. 20⅙ Thlr. bez., Mai-Juni 20⅙, ⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 20⅓, 20¼ Thlr. bez., Aug.-Sept. 20⅔ Thlr. bez. Angemeldet: 200 W. Weizen, 400 W. Roggen, 20,000 Qrt. Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 105½ Thlr., Roggen 69½ Thlr., Gerste 55 Thlr., Rüböl 10 1/12 Thlr., Spiritus 20⅙ Thlr. — London, 24. April. Getreidemarkt (Tel. Schlußbericht.) Weizen ruhig, aber gut behauptet. Gerste stetig. Hafer ruhig. Leinöl ab Hull loco 33⅛. — Wetter feucht.

Leipziger Producten-Börse am 25. April 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 94—95 bis 98—99—100 Thlr. Br., 97½—99 Thlr. bez. für hiesige Waare. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 69—71—72 Thlr. Br., 70½—71½ Thlr. bez. für gute Waare. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4½ Thlr.; 1656 Pfd. Netto 50—51—53—54—55 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 33—34 Thlr. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qual. 5 Thlr. 20 Ngr. — 6 Thlr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 56—60 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4½—5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 54—56—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. Br. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅙ Thlr. nominell. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅔ Thlr. Br., April-Mai 10⅔ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 11 Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ Thlr. G., per Mai 19 7/12 Thlr. G.

Börsen.

London, 23. April. Discontmarkt. Ziemliche Geldnachfrage; bestes Papier zu 2% discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse zu 1—1½ % zu haben. — Fondsbörse. Infolge der Befürchtungen über das Deficit in dem heute Abend zur Vorlage kommenden Budget ist der Ton an der Fondsbörse den ganzen Tag hindurch flau, und die Veränderungen sind alle mit fallender Tendenz. Consols etwas niedriger; 5—20 Bonds flau; von fremden Sicherheiten haben Italiener, Türken und Spanier nachgegeben; gegen Schluß der Börse wurde die Stimmung etwas besser. Consols 93⅜—½ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70 1/16; do. 1885er 68⅞—69⅛; Illinois 93½—94; Erie 46½—47½; — Ital. 48⅜; — Neue Spanier 35⅛—35⅜; — Mexic. 15¼—½; — Griechen 12¼—¾; — Russen 1822er 83¾, 1862er 86⅛, 1864er 86⅛, 1866er 86⅛; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden 14¾—⅜; — Metalliques 63—64.

Paris, 23. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 27½; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 238. 75; Nordbahn 1185. —; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 553. 75; Lombard. 370. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 70.

Wien, 23. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.10 B. 62.90 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.65 G.; 4½ % do. 51.— B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.50 B. 171.— G.; do. von 1854 75.75 B. 75.50 G.; do. von 1860 81.20 B. 81.10 G.; do. von 1864 83.70 B. 83.50 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 179.40 B. 179.30 G.; Bankact. 695 B. 693 G.; Escomptebank 590.— B. 588.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1765 B. 1762 G.; Staatsbahn 253.90 B. 253.70 G.; Südbahn 168.30 B. 168.10 G.; Pardubitz-Reichenberger 187.75 B. 187.25 G.; Westbahn 146.75 B. 146.25 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.15 G.; London 10 Lst. 116.80 B. 116.70 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 24. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 23. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151⅛ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¼ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅜ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 84 bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ B. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez. u. B.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4% 82 bez.; do. neue 81⅞ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39 bez.; Altona-Kieler 113½ bez.; Bergisch-Märkische 131¼ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94¾ bez.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 136½ bez.; Köln-Mindener 133½—134 bez.; Magdeburg-Halberstädter 164¾ B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71⅞ bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 204½ B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 187 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 164⅛ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93½ G.; Thüringer 135 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 86¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 90 bez. u. G.; do. do. 5% 93¾ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 148¼—148 bez.; Westb. (Böhmische) 63⅜ bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99 G.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 72 B.; Darmst. B. 89½ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25½ B.; Geraer B. 95 bez. u. G.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche Bank 85½ bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 91¾ G.; Meininger Cred.-B. 94 B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅛ bez.; Rostocker B. 112 G.; Sächs. Bank 118½ bez. u. G.; Thüringer B. 67½

G.; Weimarische B. 84½ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49½ bez.; do. Nation.-Anl. 54¾ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ G.; do. 5% Loose 70⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 49¼ bez.; do Silber-Anl. (1864) 60¾ B.; Ital. Anl. 48¼ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66¾ G.; do. 6. Anl. 77½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 76⅛ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 13⅛ bez. u. G.; Dollars 1. 12½ bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅝ bez.; Russ. Banknoten 84⅜ bez. Die Börse war auch heute günstig gestimmt, und zwar fast noch mehr auf dem Eisenbahnmarkte als für Speculationspapiere. Von diesen waren Franzosen, Credit, Lombarden und Galizier besonders belebt, letztere stark steigend; Italiener waren stiller als gestern, auch Amerikaner nicht belebt. Von Eisenbahnen traten Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Mainzer und Rheinische lebhaft und mit günstiger Haltung hervor. Prioritäten waren fest, von inländischen Mastrichter und Köln-Mindener, von russischen höchstens Schuja-Iwanowo in gutem Verkehr. — Preußische Fonds blieben fest, waren aber nicht animirt; russische weniger angenehm als gestern. — Viel gehandelt wurden Halberstädter 8½proc.; recht lebhaftes Geschäft fand in den Actien der oberhessischen Bahn statt, welche anfangs zu 74¼ gehandelt, am Schluß der Börse zu 74½ gesucht blieben. — Der starke, 3 pCt. betragende Rückgang der Geraer Actien war eine Folge des Austritts des Berliner Verwaltungsraths.

Frankfurt a. M., 24. April. Oesterr. Bankactien 707 B. 706 G.; do. Creditact. 190 B. 189 G.; do. 5% Metall. — B. 47¼ G.; do. Loose von 1854 — B. 63¼ G.; do. von 1860 70⅝—½ bez.; do. Loose von 1864 86 B. — G.; do. Nat.-Anl. — B. 52⅝ G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260 B. 259½ G.; do. Elisabethbahn 120 bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 222 B. 221 G.; Bank für Süddeutschland — B. 243 G.; Frankfurter Bank 125¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾ bis 45; Disconto 3%. 1882er Amerikaner 75½—⅜ bez.

Breslau, 24. April. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅜ G. 87⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 84¾ B. 84¼ G. 84⅜—⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 187⅓—½ bez. u. B.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 24. April. Altona-Kieler Eisenb. 111½; Vereinsbank 111¾ Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80¼; do. Nat.-Anl. 54; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68½. London lang 13 Mk. 7 ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,41 bez. Wien 87⅝ bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 25. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 24. April. Abendbörse. Sehr fest. Creditact. 180,10; Staatsb. 255,10; 1860er Loose 81,10; 1864er Loose 88,80; Galizier 208,30; Lombarden 168,30; Napoleons 9,32½.

Frankfurt a. M., 24. April, Abends. Effecten-Societät. Still, eher matt. Amerikaner 75⅜; Creditactien 189¼; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er Loose 70⅜; Staatsbahn 259.

London, 24. April. Conf. $93\frac{9}{16}$; 1% Span. 35; Ital. 5% Rente $48\frac{7}{16}$; Lomb. 14⅜; Meric. 15½; 5% Russ. von 1822 83¾; do. von 1862 86; Silber 60½; 6% Ver. St. pr. 1882 70⅛. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 85 Kr. Berlin 6,27. Frankfurt $120\frac{9}{16}$. Petersburg $32\frac{3}{16}$.

Paris, 24. April. Unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,25; Ital. 5% Rente 48,70; Oesterr. St.-Eisenb. 555,00; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 240,00; Lomb. Eisenbahn 372,50; do. Prioritäten —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅜.

St. Petersburg, 24. April. Große russische Eisenbahn 114¾. (Schlußcourse.) London $32\frac{15}{16}$—$33\frac{1}{16}$—33. Hamburg 29⅝—$29\frac{9}{16}$. Amsterdam 164—163½. Paris 345. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 127. do. 1866 123½. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 25. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 Thlr. nach Qual. bez., April 92 Thlr., April-Mai 92 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 69 Thlr., pr. d. Mt. 68¼ Thlr., April-Mai 68¼ Thlr., Juli-Aug. 62¾ Thlr., Sept.-Oct. 57½ Thlr. schwankend. Gek. 500 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 33 Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¼ Thlr., pr. d. Mt. 10⅙ Thlr., April-Mai 10⅙ Thlr., Juli-Aug 10⅓ Thlr., Sept.-Oct. $10\frac{5}{12}$ Thlr. matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19¾ Thlr., pr. d. M. $19\frac{7}{12}$ Thlr., Aril-Mai $19\frac{7}{12}$ Thlr., Juli-Aug. 20⅙ Thlr., Sept.-Oct. 19⅛ Thlr. flau. Gek. 70,000 Quart. — Veränderlich.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 25. April, Mittags. Die II. Kammer hat soeben die Eisenbahn Radeberg-Kamenz, eventuell bis zur preußischen Grenze, nach dem Deputationsantrage einstimmig genehmigt.

Berlin, 25. April. Das „Militairwochenblatt" bestätigt, daß am 1. Mai Reductionen in der Armeefriedensstärke eintreten, welche, wenn schon nicht tief eingreifend, immerhin documentiren, daß die maßgebenden Kreise die politische Situation durchaus friedlich betrachten. Das „Militairwochenblatt" dementirt gleichzeitig die Zeitungsnachrichten, wonach die Militairverwaltung bei dem Reichstage Nachtragsforderungen zum Militairetat einbringen wird; es versichert, die Militairverwaltung werde mit dem bewilligten Pauschalquantum auskommen.

Berlin, 25. April. Preußische Bank. Wochenausweis vom 23. Baarvorrath Thlr. 89,032,000; Papiergeld Thlr. 1,874,000; Portefeuille Thlr. 64,785,000; Lombardbestände Thlr. 15,938,000; Staatspapiere Thlr. 16,683,000; Noten in Umlauf Thlr. 137,137,000; Depositen Thlr. 20,575,000; Guthaben von Behörden ꝛc. Thlr. 2,290,000.

Paris, 24. April. „Constitutionnel" veröffentlicht einen vom 16. d. M. datirten und von den in Jassy residirenden Consuln Oesterreichs, Preußens, Englands, Frankreichs, Griechenlands und Rußlands unterzeichneten Bericht, welcher constatirt, daß die behaupteten Vexationen und Vertreibungen von Israeliten vollständig der Wahrheit gemäß sind.

Paris, 24. April, Abds. „Patrie" bezeichnet die Nachricht von einer bereits erfolgten Abberufung Budberg's als ungenau. — Der Besitzer des „Figaro" ist wegen Beleidigung des Gesetzgebenden Körpers zu 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt worden.

Wien, 24. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Finanzcomités, in welcher die Berathung über die Unificirung der Staatsschuld fortgesetzt wurde, entschied man sich für die Beibehaltung des bisherigen Verzinsungsmodus in Silber und Papier. Der Referent Peter Groß legte außerdem folgende Abänderungsvorschläge vor: Alle Lotterieanlehen sollen in die Convertirung hineingezogen werden. Die Zinsen für die schwebende Schuld sind zu reduciren; für die Hypothekenanweisungen soll ebenfalls eine Herabsetzung des Zinsfußes stattfinden, durch welche eine Ersparniß im Betrage von 500,000 Fl. erzielt wird; die Rentenschuld soll statt $4\frac{4}{10}$ % nur 4 % Zinsen tragen; der Capitalwerth der Obligationen des 1866er Anlehns ist auf 100 Fl. herabzusetzen. Ueber diese Vorschläge wurde eine lebhafte Debatte eröffnet, welche jedoch heute noch zu keiner Beschlußfassung führte. Eine Annahme der Anträge würde eine Ersparniß von 14 Millionen an Zinsen und 15 Millionen an Amortisationsbeiträgen, mithin eine Gesammtersparniß von 29 Millionen für die diesjährigen Staatsausgaben herbeiführen.

Pest, 22. April, Nachts. Die Straßen, besonders die Donau-Fronten der Schwesterstädte, sind festlich beleuchtet. Die wogende Menge sammelt sich hauptsächlich am diesseitigen Brückenkopfe, eine Rundfahrt Sr. Maj. hoffend. Für morgen sind in sämmtlichen Theatern Freivorstellungen angekündigt.

Semlin, 22. April, Nachts. Anläßlich der glücklichen Entbindung Ihrer Maj. der Kaiserin ist die Stadt festlich illuminirt.

London, 24. April. Der preußische Botschafter Graf Bernstorff ist von Brighton zurückgekehrt. Die Rückkehr des Prinzen und der Prinzessin von Wales wird erst morgen erwartet. Die norddeutschen Kriegsschiffe „Rover" und „Musquito" sind gestern von Plymouth nach Kiel in See gegangen.

London, 24. April, Abends. Unterhaus. Monk beantragt eine Adresse an die Krone zu richten, in welcher um die Vorlage der englisch-russischen diplomatischen Correspondenz bezüglich Kretas ersucht wird. Bei der hierauf folgenden Debatte vertheidigte Goldsmith die in dieser Frage seiten der türkischen Regierung beobachtete Haltung. Layard, welcher sich billigend über Englands Neutralität aussprach, bezeichnete Rußland als den alleinigen Urheber der kretensischen Insurrection, welche hoffentlich ohne jeden Erfolg bleiben werde. Stanley sagt, wahrer Erhebungszweck sei Losreißung Kretas. Englands bezügliche Ansichten seien sattsam bekannt. Losreißung Kretas würde anderweitige Aufstände hervorrufen. Englands Rath sei nicht erfolglos geblieben. Gerechter Versöhnungsplan sei entworfen, der alle befriedigen dürfte, ausgenommen Kretenser Separatisten. Vorlage gewünschter Correspondenzstücke sei discretionshalber vorerst unstatthaft. Hierauf wird der Monk'sche Antrag zurückgezogen.

Brüssel, 23. April. Vorgestern Nachmittag sind der Fürst und die Fürstin zu Hohenzollern-Sigmaringen von Düsseldorf zu einem kurzen Besuche hier eingetroffen. Gestern besuchte der Hof die Kaiserin Charlotte in Laeken, und man vernimmt, daß auch

Digitized by Google

bei diesem Anlaß die fortschreitende Besserung der Kaiserin sich in erfreulichster Weise bewährte.

Madrid, 24. April, Morgens. Die Neubildung des Cabinets unter der Präsidentschaft Gonzales Bravo ist vollendet. Es behalten ihre Portefeuilles: Gonzales Bravo (Inneres), Roncali (Justiz), Belda (Marine), Marfori (Colonien). Roncali übernimmt gleichzeitig provisorisch das Departement des Auswärtigen. Orobio giebt das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten an Catalina ab und übernimmt das der Finanzen. Generallieutenant Mayalde, bisher Generalcapitain von Neu-Castilien, wird Kriegsminister. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

Florenz, 24. April, Abds. Das heutige Amtsblatt enthält zwei Amnestiedecrete, deren eines sich auf Preßvergehen sowie auf Uebertretungen geringerer Art bezieht. Das zweite Decret bezieht sich auf Conscriptionsflüchtige, sowie auf militairische Deserteure, welche an den jüngsten kriegerischen Ereignissen im Kirchenstaate theilgenommen haben, außerdem sind Deserteure der Handelsmarine miteinbegriffen. — Das Amtsblatt meldet ferner, daß der König dem Kronprinzen von Preußen das Großkreuz des savoyischen Militairordens verliehen habe.

Florenz, 24. April. Ital. Rente 53,80. Napoleons 22,30.

Turin, 24. April, Morgens. Der Kronprinz von Preußen besuchte gestern die Artillerie-Kaserne bei Veneria und wohnte einem daselbst ausgeführten Manöver bei. Am Abend erschien Se. königl. Hoheit auf dem von den städtischen Behörden gegebenen Ball.

Athen, 18. April. Die letzte Ladung des griechischen Schnelldampfers „Kreta" ist von den Türken größtentheils weggenommen worden.

Newyork, 24. April. London 10⅛; Gold 39¾; 1882er Bonds 112; 1885er 10¼; 1904er 2¾; Illinois 43⅛; Erie 70⅜; Baumwolle 32½ c.; Petroleum 27¼ c.; Mehl 10. 35.

Druckfehler. In der Mittheilung von gestern über den Erbländ. ritterschaftl. Creditverein muß es Seite 2642, Sp. 1 Z. 8 v. o. statt B. heißen: „nach ⅓ der Brandversicherungstaxe", und Z. 9 statt auf ½ ₰ ꝛc. „auf 7½ ₰ pr. St. E. beschränkt bleibe."

Börse in Leipzig am 25. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere: v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 P
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	[illegible] P
- 1858 bis [illegible] } v. 500 Thlr.	4	97 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	93½ B
500	5	106½ G
100	5	106½ B
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ B
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	99½ B
do. do. Theater-Anl.	3	71½ B
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 B
do. do. unkündbare	4½	100 B
do. do. do.	5	105 B
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	98 B
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	99 B
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r American Bonds	6	76½ P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96½ P
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63 G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz. Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. E.	4½	92½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85½ G
Kprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	146 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	134½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	225 B
do. Lit. B.	264 B
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	43½ B
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	204 P
do. do. Emiss. v. 1868	190 P
do. Lit. B.	88½ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	92½ B
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95½ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118 G
Leipziger Cassenverein	105½ B
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12 B
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ B 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ B
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½ P
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	57½ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151 G
	l. S. p. 2 M.	151½ P
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 26½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ B
	l. S. p. 2 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — ₰
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — ₰
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible] Ngr. 6½ ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 99 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 26. April 1868.

Berichtigung. In der Bekanntmachung vom 9. d. M. über ausgelooste Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche in der ersten Beilage zu Nr. 90 vom 16. April d. J. abgedruckt, muß die auf Seite 2413, Zeile 6 von oben, aufgeführte **Jahreszahl 1848** anstatt 1845 und Zeile 8 von oben der Datum **am 27. April** anstatt 23. April 1863 heißen.

Ferner ist auf Seite 2414 in Zeile 22 von oben die vorletzte Nummer **Abtheilung *B.* 2710** irrthümlich ausgelassen worden.

Landständische Bank.

Die Inhaber der **Oberlausitzer 5% Pfandbriefe Ser. V. Lu. B. à 500 Thlr. Nr. 401—450** werden nach Maßgabe der auf der Rückseite der Talons ersichtlichen Bestimmung darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfandbriefe

am 30. Juni dieses Jahres zurückgezahlt werden

und von da an deren Verzinsung aufhört, dafern nicht vorgezogen wird, dieselben gegen 4½% Pfandbriefe Ser. IV. umzutauschen.

Bautzen, am 24. April 1868.

Das Directorium der landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.

J. Schilling. **Ehrig.**

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

Montag den 27. April d. J., Abends 6 Uhr,

auf der Richterstube des hiesigen Rathhauses.

Tagesordnung:

1) Registrande.
2) Ausschußbericht über die Regierungsvorlage, die **Aufhebung der Schuldhaft** betr.
3) Ratihabition des auf Erfordern des Königl. Finanzministeriums abgegebenen Gutachtens über **Berechnung des Courses beim Wechselstempel.**
4) Zum Regulativ über die Behandlung des **Güter- und Effectentransports auf den Eisenbahnen.**
5) Antrag der Herren **J. Wittner & Co.** u. Gen. auf Verwendung beim Norddeutschen Bund um Intervention gegen die **Judenverfolgungen in Rumänien.**

Leipzig, den 23. April 1868.

Die Handelskammer.

Edmund Becker. Dr. Gensel, S.

Thüringische Eisenbahn.

Die Herren **Actionaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** werden hierdurch auf Grund und nach Maßgabe der §§. 23 ff. des Gesellschaftsstatutes zu einer am

Sonnabend den 16. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthofes **zum goldnen Hirsch** zu Weißenfels stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** eingeladen. Gegenstand der **Tagesordnung** ist:

1) Antrag der Gesellschaftsvorstände auf Uebernahme des Baues einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht und von Leipzig über Pegau nach Zeitz unter Ermächtigung der Gesellschaftsvorstände, die hierzu, sowie die zur Herstellung eines zweiten Geleises von Zeitz nach Gera und von Markranstädt nach Corbetha erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die zur Ausführung der obengenannten Bahnstrecken nothwendigen Nachträge zum Gesellschaftsstatut mit den betheiligten Staatsregierungen zu vereinbaren.
2) Antrag mehrerer Actionaire auf nachträgliche Zulassung zur Zeichnung der im vorigen Jahre emittirten (sogenannten jungen) Thüringischen Stammactien.

Berechtigt zur Theilnahme und zur Ausübung der nach dem Statut den Actionairen zustehenden Rechte in der General-Versammlung sind die Besitzer von fünf und mehr Stammactien, welche dieselben, jedoch ohne Dividendenscheine,

1) entweder 4 Tage vor der General-Versammlung, also bis einschließlich den 12. Mai c., bei unserer **Hauptcasse** in Erfurt gegen einen von derselben auszustellenden Depositenschein hinterlegt, oder
2) ebenfalls bis zum 12. Mai c. bei einer der **Billetexpeditionen** der Thüringischen Hauptbahn oder deren Zweigbahnen präsentirt haben, um sie von dieser couvertiren, einsiegeln und mit dem Tagesstempel der Präsentation versehen zu lassen, oder
3) falls die Herren Actionaire die Actien unverschlossen im Besitz behalten wollen, sie bei einer der bezeichneten Billetexpeditionen 8 Tage vor der Versammlung, also bis einschließlich den 8. Mai c. vorgezeigt, und zum Nachweis dessen eine mit dem Tagesstempel der Präsentation versehene Anmeldebescheinigung erhalten haben.

Zur Erlangung der Stimmzettel werden demgemäß beim Eintritt in die General-Versammlung im Legitimations-Bureau als genügend nur angesehen werden:

a) im ersten der vorangeführten drei Fälle die Depositenscheine der Hauptcasse,
b) im zweiten Falle die verschlossenen und abgestempelten Actiencouverts, sofern deren Verschluß unversehrt ist, und

Digitized by Google

c) im dritten Falle die offenen Actien zugleich mit den ausgestellten und gehörig abgestempelten Anmeldebescheinigungen.

Damit die Verhandlungen der General-Versammlung pünktlich beginnen können, wird das Legitimations-Bureau präcis 10¾ Uhr geschlossen, so daß von da ab Stimmzettel nicht mehr ausgegeben werden.

Dieselbe Giltigkeit wie die Actien selbst haben alle von öffentlichen Behörden oder Instituten über die Hinterlegung von Stammactien der Thüringischen Eisenbahn ausgestellten Depositenscheine, welche daher ebenso wie die Actien selbst bis zu dem oben angegebenen Termine bei den bezeichneten Stellen zu deponiren, bezüglich anzumelden und vorzuzeigen sind.

Die bei der **Hauptcasse** zu Erfurt deponirten Actien sind am zweiten Tage nach der General-Versammlung gegen Rückgabe des Depositenscheines wieder abzuholen.

Die zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigten Actionaire können sich auch durch Bevollmächtigte, welche sie aus der Zahl der übrigen legitimirten Actionaire zu wählen haben, vertreten lassen. Die Bevollmächtigten haben sich als solche im Legitimations-Bureau **durch schriftliche** Vollmacht (§. 28 des Statuts) auszuweisen.

Das Abgeben von Stimmzetteln für einen anderen Actionair auf Grund eines blos mündlich vor oder während der General-Versammlung erhaltenen Auftrages ist unstatthaft.

Den Theilnehmern an der Generalversammlung wird am Tage derselben freie Fahrt auf der Thüringischen Hauptbahn und deren Zweigbahnen nach dem Versammlungsorte und von da zurück gewährt werden. Welche Züge dabei unentgeldlich benutzt werden dürfen, wird durch besondere Anschläge an den Billetschaltern unserer Stationen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Die Berechtigung zur freien Fahrt ist nachzuweisen:

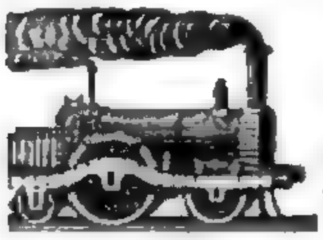
1) entweder durch Vorzeigung der von der **Hauptcasse** in Erfurt ausgefertigten Depositenscheine, welche von der Billeterpedition der Abgangsstation mit dem Stempel des Tages der Generalversammlung abgestempelt sein müssen, oder
2) durch Vorzeigung des von der betreffenden Billeterpedition mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien abgestempelten Actien-Couverts, oder
3) durch Vorzeigung der Actien zugleich mit den von der betreffenden Billeterpedition ausgestellten und ebenfalls mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien versehenen Anmeldebescheinigungen.

Frauen und Minderjährige sind zur persönlichen Theilnahme an der General-Versammlung nach §. 28 des Statutes nicht berechtigt, haben demnach auch keinen Anspruch auf freie Fahrt.

Ein besonderer Erläuterungsbericht zu Punkt 1 der Tagesordnung, sowie der dazu gehörigen Verträge kann in allen unseren Billeterpeditionen vom **3. k. M.** ab unentgeltlich von den Herren Actionairen entgegengenommen werden.

Erfurt, den 21. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Nach nunmehr erfolgtem vollständigen Abschlusse der **Betriebs-Rechnung für das Jahr 1867** haben wir, nach Anhörung der Vorschläge der Direction, die **Dividende** der Acht Million fünfmalhunderttausend Thaler Stamm-Actien für das Jahr 1867 auf

13⁷/₁₂ Procent

festgesetzt, so daß also, nach Abrechnung der bereits im Juli v. J. abschläglich gezahlten Zwei Procent, noch

11⁷/₁₂ Procent

oder dreiundzwanzig Thlr. 5 Sgr. Court.

auf jede Actie nachgezahlt werden sollen.

Den speciellen Nachweis über die Verwendung der Betriebs-Einnahmen des Jahres 1867 behalten wir dem Geschäftsberichte vor und fordern die Besitzer von Dividendenscheinen pro 1867 hierdurch auf, in der Zeit **vom 25. März bis 30. Mai d. J.** in den Wochentagen von 9—12 Uhr Vormittags ihre Dividendenscheine Nr. 52, nach den einzelnen Kategorien (Lit. A., B. und C.) geordnet und nach der Stückzahl berechnet (ohne Nummern-Verzeichniß) mit Namens-Unterschrift versehen, unserer Haupt-Casse am Askanischen Platz Nr. 6 einzureichen und die Zahlung dafür in Empfang zu nehmen.

In Leipzig geschieht die Zahlung **in den Tagen vom 27. März bis 11. April einschließlich** in der Gütercasse auf unserm dortigen Bahnhofe.

Berlin, den 24. März 1868. **Der Verwaltungsrath.**

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes werden die Actionaire hiermit eingeladen, sich

den 25. Mai a. c.

zur **diesjährigen Generalversammlung im Gasthause zur Linde** hier einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung:

1) Der Geschäftsbericht des Directorii auf das Jahr 1867;
2) Genehmigung des vom Verwaltungsrathe bereits justificirten Rechnungsabschlusses per ultimo December 1867;
3) Neuwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutgemäß ausscheidenden Herren:
   J. F. Nauck in Chemnitz, | **Wilhelm Vogel** in Chemnitz,
   Wilhelm Trübenbach in Chemnitz,
   welche sofort wieder wählbar sind;
4) Antrag des Verwaltungsrathes, die alljährlichen Amortisationen der Anleihe vom Gewinn- und Verlust-Conto auf ein neu aufzustellendes Betriebscapital-Conto zu überschreiben und dieses Conto auf die ursprüngliche Höhe der Anleihe von 300,000 ℔ zu bringen.

Gegen Deponirung der Actien werden von den dazu requirirten Notaren am **25. Mai** früh von 9—10 Uhr im Ver-

sammlungslocale Stimmzettel ausgegeben, worauf Punkt 10 Uhr das Local geschlossen wird und die Verhandlungen ihren Anfang nehmen.

Geschäftsberichte und neue Statutenexemplare können vom 18. Mai ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, bei Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden und auf dem **Contor des Etablissements** in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 23. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. F. Vogl.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Zinsenzahlung betreffend.

Die von den Anleihen des Vereins:

a) der ersten Glückaufschacht-Anleihe vom 1. November 1855;
b) der zweiten Glückaufschacht-Anleihe vom 1. November 1860 (Ser. II.);
c) der neuen Anleihe Lit. D. vom 1. November 1866

Anfang Mai d. J., und

d) der Eisenbahn-Anleihe vom 1. December 1853

Anfang Juni d. J. gefälligen **Zinsen** sollen sämmtlich

Freitag den 1. Mai 1868

zu Zwickau im Gasthofe „**zur Tanne**" in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags gegen Abgabe der betreffenden Zinsscheine ausgezahlt werden. **Nach** diesem Tage erfolgt die Zinsenzahlung **bei der Vereinscasse zu Vereinsglück.**

Uebrigens werden vom 1. Mai d. J. an die fälligen Zinsscheine auch bei den Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig eingelöst.

Zwickau, den 14. April 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **C. Heubner,** Vors.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Sächsischen Champagner-Fabrik hat sich **nach seiner Neu-Constituirung am 1. Februar d. J.** vor Allem angelegen sein lassen, sich ein klares Bild über die Lage des Geschäftes zu verschaffen, welches noch im letzten Berichte an die General-Versammlung in einem ziemlich rosigen Lichte dargestellt wurde.

Die große Anzahl der zweifelhaften Außenstände, von denen **manche** wohl durch Verjährung, Zahlungsunfähigkeit der Schuldner ganz zu streichen sein werden, die noch nicht abgewickelten Concurse und überseeischen Consignationen, sowie die bei den Gerichten anhängig gemachten, bereits genugsam bekannten odiösen Personalia u. s. w. **machen es geradezu unmöglich, sich eine genaue Uebersicht schon jetzt verschaffen zu können.**

Das Directorium hat deshalb zur Zeit nun zwar nicht diejenige **Ueberzeugung** von dem Verluste eines Dritttheils des Gesellschafts-Vermögens erlangen **können,** welche nach §. 67 nöthig ist, um sofort eine General-Versammlung einzuberufen, dennoch erscheint es demselben aber **mehr als wahrscheinlich,** daß sich schließlich **ein derartiger, möglicherweise ein diesen noch übersteigender Verlust herausstellen wird,** und daß die Ergänzung desselben unter den obwaltenden Verhältnissen nicht anzunehmen ist, worauf auch schon die vor letzter General-Versammlung fast die Hälfte der Actien repräsentirende private Unterzeichnung für Liquidirung des Geschäftes hinweist.

Das Directorium hat aus diesen Rücksichten in der letzten Zeit sein Augenmerk darauf gerichtet, die Spesen möglichst zu verringern, und durch schwunghaften Verkauf, insbesondere pr. comptant eine Liquidation factisch anzubahnen und wird damit fortfahren, bis die so bald wie möglich nach erfolgter **gründlicher** Revision einzuberufende General-Versammlung Entscheidung über das fernere Schicksal der Fabrik getroffen hat.

Da jedoch unter den vorliegenden Umständen die Auflösung der Gesellschaft empfehlungswerth erscheinen muß, fordert das Directorium die Herren Actionaire hierdurch auf, sich bis incl. den 29. d. M. in den Frühstunden von 8—10 Uhr bei dem hierzu requirirten Notar und Rechtsanwalt Herrn **Arthur Hänel,** Neustädter Markt Nr. 2, 3 Treppen unter Producirung ihrer Actien eventuell Depot Quittungen behufs Beantragung der Liquidation anzumelden, damit event. auf Antrag „der Besitzer der Hälfte der verausgabten Actien" nach §. 67 die Auflösung von der einzuberufenden General-Versammlung „legal" beschlossen werden könne! Zugleich erklärt sich das Directorium bereit, den Herren Actionairen auf Verlangen über die das Eigenthum der Gesellschaft sichernden Maßnahmen willfährig Auskünfte zu geben und bez. Unterlagen schon jetzt mitzutheilen. — Einem späteren Geschäftsberichte muß es vorbehalten bleiben, sich pflichtgemäß eingehender in wahrheitsgetreuer, aber schonungsloser Darstellung auszusprechen!

Dresden, den 21. April 1868.

Das Directorium der Sächsischen Champagner-Fabrik.

Otto Seebe. Hugo Grumpelt. Dr. Klemmer.

Digitized by Google

5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gesellschafts-Capital 24,000,000 Gulden östr. Währg. in Silber)

werden bis auf Weiteres zu dem nunmehr auf **87½ Thaler Courant für 150 Gulden Silber** festgesetzten **Emissionscours** durch

Heinr. Küstner & Co. in Leipzig

verausgabt, woselbst **Zinsen** und **ausgelooste Pfandbriefe steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber** zahlbar sind.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie **Pupillar-** und **Depositen-Gelder** dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours **6 Procent** in **Silber** und eine **Rückzahlungsprämie** von **12½ Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Auf ergangene Anfrage berichtet die **priv. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt** in Wien, dass nach der von der **Oesterr. Regierung** gemachten Finanz-Vorlage ein Abzug an den Coupons, oder an der **Amortisation sämmtlicher** durch sie emittirten Pfandbriefe **nicht** stattfinden soll, sowie dass der Finanzminister in seinem Exposé den privatrechtlichen Charakter des zwischen Staatsverwaltung und der **Boden-Credit-Anstalt** bezüglich der **Domainenpfandbriefe** bestehenden Schuldverhältnisses ausdrücklich anerkannt hat, und letztere somit von der Unification und der daraus folgenden Belastung ausgeschlossen werden sollen.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 3. März 1868 sowie Registratur vom 12. desselben Monats und Jahres ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 417 eingetragen worden,

1) daß die hier bestehende Firma F. B. Oswald Kollmann auf a) Frau Agnes Magna Auguste verw. Kollmann geb. Schäffer, b) Auguste Wilhelmine Elisabeth, c) Carl Gustav Hans und d) Anna Ida Olga Edda Geschwister Kollmann, allerseits in Leipzig, übergegangen ist, und
2) daß für die unter 1 b) c) und d) genannten minorennen Geschwister Kollmann deren Altersvormund Herr Theodor Robert Heinrich Kollmann allhier die Firma zeichnet.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 18. lauf. Mon. sind heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf dem die hiesige Firma Gebrüder Heß betreffenden Fol. 257

Herr Leopold Braun und Herr Alfred Georg Röhrig

als Procuristen, jedoch mit der Beschränkung, daß dieselben nur gemeinschaftlich zu zeichnen berechtigt sind, eingetragen worden.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für Leipzig ist auf Fol. 1707 heute die Firma Gustav Däumich allhier vermöge Anzeige vom 16. lauf. Mon. gelöscht worden.

Leipzig, am 20. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Das vermöge Anzeige vom 18. lauf. Mon. erfolgte Ausscheiden des Herrn Heinrich Theodor Stöckel aus der hiesigen Firma A. Lorenz & Co. ist heutigen Tages im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 1716 verlautbart worden.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 16. lauf. Mon. ist heute die neu eröffnete

Firma Otto Weber in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Otto Weber daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2289 eingetragen worden.

Leipzig, am 20. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 18. lauf. Mon. ist heute die neu eröffnete

Firma Natalie Malbranche in Leipzig, Inhaberin: Frau Clara Natalie verehel. Malbranche geb. Feillotter daselbst,

auf Fol. 2290 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 24. März 1868 auf dem die Firma Jässing & Becker betreffenden Fol. 57 verlautbart worden,

daß Herr Hermann Gotthold Heinrich Becker hier Procurist der Firma geworden ist.

Dresden, am 15. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma: „Jordan & Timäus betr. Fol. 212

das Erlöschen der Prokura Herrn Ludwig Franz Steinhausen's

zufolge Anzeige vom 17. März 1868 und Erklärung vom 8. April 1868 eingetragen worden.

Dresden, am 18. April 1868.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 7. April 1868 auf dem die Firma August Böhme in Dresden betreffenden Fol. 561 verlautbart worden:

daß Herr Friedrich Moritz Böhmig Procurist der Firma ist.

Dresden, am 18. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma

Dähne & Harlan betreffenden Fol. 849 lt. Anzeige vom 2. April 1868 verlautbart worden,

daß Herr Otto Harlan als Mitinhaber der Firma ausgeschieden ist.

Dresden, den 18. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma Carl August Schüttel & Co. betreffenden Fol. 1005 lt. Anzeige vom 4. April 1868 verlautbart worden,

daß die Herrn Georg Friedrich Richter ertheilte Procura zurückgenommen worden ist.

Dresden, am 18. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Elbdampfschifffahrtsgesellschaft zu Dresden betreffenden Fol. 1355 eingetragen worden:

a) daß Herr Eduard Seebohm nicht mehr Mitglied des Vorstandes, sowie

b) daß Herr Advocat Dr. Gustav Lehmann in den Vorstand eingetreten und Stellvertreter des Vorsitzenden geworden ist,

lt. Anzeige vom 29. Februar und Registratur vom 4. März 1868.

Dresden, am 15. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. und Registratur vom 18. April dieses Jahres ist heute das Ausscheiden Otto Harlan's auf dem die Firma: Dähne & Harlan betreffenden Folium 21 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk verlautbart worden.

Frankenberg, den 20. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 16. dieses Monats ist am heutigen Tage auf Folium 66 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk

das Erlöschen der Firma Eduard Wehner in Ohorn

verlautbart worden.

Pulsnitz, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für hiesigen Amtsbezirk ist

1) infolge Anzeige vom 20. März l. J. auf Fol. 3, Rubr. I das Erloschensein der Firma: Karl Franke zu Geithain verlautbart,

2) zufolge Anzeige vom 31. März l. J. für die Firma Bernhardt Stoll zu Geithain das Folium 52 angelegt und in Rubr. II. als Inhaber der Firma Herr Heinrich Bernhardt Stoll, Schnitthändler zu Geithain, eingetragen und

3) auf Anzeige vom $\frac{\text{19. März}}{\text{15. April}}$ l. J. auf Folium 32, Rubr. II. Frau Johanne Christiane verw. Richter geborene Berger als Inhaberin der Firma und in Rubr. III. Herr Emil Louis Richter als Procurist

eingetragen worden.

Geithain, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Berndt. Schubert.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 78 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Amtsdörfer ist als neu eröffnet die Firma: Robert Lauckner's Wittwe in Zelle, Inhaberin: Frau Clementine verw. Lauckner in Niederschlema, infolge Anzeige vom 17. und Registr. vom 20. April dies. Jahr. am untengesetzten Tage verlautbart worden.

Schneeberg, am 22. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dreßler. Drese.

Bekanntmachung.

Die Firma F. Neukirchner in Stollberg ist laut gerichtlicher Erklärung vom 7. ds. Monats erloschen und Solches auf Folium 52 des hiesigen Handelsregisters am heutigen Tage verlautbart worden.

Stollberg, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Simon.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Herzoglichen Gerichtsamts ist unter dem heutigen Tage folgender Eintrag bewirkt worden:

Fol. 9.

Firma: Fritzsche & Zerrgiebel in Schmölln, und als deren Inhaber a) Herr Cigarrenfabrikant Gottlieb Fritzsche daselbst, b) Herr Cigarrenfabrikant Julius Zerrgiebel daselbst, laut Anzeige vom 17. April 1868.

Schmölln, den 22. April 1868.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt daselbst.

Klötzner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist heute auf Fol. 52 das Ausscheiden des Herrn

Karl Leonhardt Wachter in Olbernhau als Mitinhaber der Firma Daniel Fürchtegott Seyfert's Nachfolger daselbst

auf Grund des Circulares und der Registratur vom 1. bez. 20. dieses Monats verlautbart worden.

Zöblitz, den 22. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Steckbrief.

In einer wider ihn anhängigen Polizeisache ist nachstehend signalisirter Karl Heinrich Emil Büchner von Reudnitz zu vernehmen.

Da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können und er wahrscheinlich ohne Erlaubniß colportirt, so ersucht man, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Zwangspasses anher zu weisen, vom Erfolg aber Nachricht zu ertheilen.

Leipzig, den 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

In Stellvertretung:

Schilling, Assessor.

v. Seydewitz.

Signalement.

Büchner ist 28 Jahre alt, hat übermittle Statur, blonde Haare, blonden Schnurrbart, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe.

Steckbrief.

Der Soldat der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

August Eduard Röder

hat sich am 19. April a. c. Abends aus der Garnison Oelsnitz heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 23. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

August Eduard Röder, Geburtsort: Gottesberg bei Auerbach, Alter: 20½ Jahre, Gewerbe: Bergmann, Statur: kräftig, Größe: 68 Zoll, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augen: blau, Nase: klein, Mund: klein, Gesicht: dick, Gesichtsfarbe: gebräunt.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, Mütze von gleicher Farbe, schwarzen Hosen und einem Seitengewehr.

Steckbrief.

Die am 5. April d. J. aus der Landesanstalt zu Hubertusburg entlassene und

Goog

hierher gewiesene Johanne Christiane Uhlig aus Meerane, deren Signalement unter ⊙ beigefügt wird, ist bis jetzt hier nicht eingetroffen und werden deshalb alle Civil- und Militairbehörden ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Meerane, den 16. April 1868.

Der Rath.

Jahn, Stadtrath.

⊙

Signalement.

Alter: 61½ Jahre, Größe: 66 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: melirt, Augen: braun, Augenbrauen: braun, Nase: breit, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: fehlen. Besondere Kennzeichen: an der linken Wange ein kleines Maal.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Müllerlehrling Carl Herrmann Schindler aus Lengenfeld in der 1. Beilage zu Nr. 85 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief hat sich durch Schindler's Aufgreifung erledigt.

Treuen, den 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Der Brauer Carl Gottlob Ramsdorf von hier, welcher in einer hier anhängigen Nachlaßsache als Erbbetheiligter zu hören, dessen dermaliger Aufenthalt jedoch unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, denselben bis längstens

zum 26. Mai ds. Js.

bei hiesigem Gerichtsamte anzuzeigen oder auch bis dahin persönlich daselbst zu erscheinen.

Man ersucht, Ramsdorf'n auf diese Ladung aufmerksam zu machen.

Auerbach, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Vorladung.

Der Fabrikarbeiter und Fleischer Friedrich Ernst Rauprecht aus Schmölln bei Bischofswerda, welcher sich unter dem falschen Namen eines Fleischers Richter aus Bautzen umhertreiben soll, hat sich auf drei allhier wider ihn vorliegende Anzeigen zu verantworten.

Da sein dermaliger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert,

den 26. Mai d. J.

behufs seiner Vernehmung an Amtsstelle in Person zu erscheinen oder wenigstens bis zu diesem Tage seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Rauprecht'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, bez. ihn festzunehmen.

Neusalza, den 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Vorladung.

Der Handarbeiter Köhler aus Dittersdorf bei Zschopau ist in hier anhängigen criminal-polizeilichen Erörterungen als Zeuge abzuhören.

Da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Köhler hiermit geladen, sich binnen 14 Tagen und längstens

den 15. Mai dieses Jahres

im staatsanwaltschaftlichen Bureau hier einzufinden oder seinen derzeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Der Königliche Staatsanwalt.

Jaspis.

Oeffentliche Vorladung.

Der Mühlknappe

Friedrich Curt Eichhorn aus Dresden, welcher seit Mitte December v. J. sich von seinem bisherigen Aufenthaltsorte Kleinhermsdorf entfernt hat, treibt sich, mit Arbeitsbuch versehen, wahrscheinlich im Auslande vagirend umher.

Da pp. Eichhorn vor unterzeichnetem Gerichtsamte wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige sich zu verantworten hat, so wird derselbe hiermit geladen, sich bis

zum 15. Mai d. J.

behufs seiner Vernehmung persönlich hier zu gestellen; alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, im Betretungsfalle Eichhorn auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, oder doch Nachricht über seinen Aufenthaltsort anher gelangen zu lassen.

Borna, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hertel. Flemming.

Oeffentliche Vorladung.

Dem zuletzt in Großböhla bei Oschatz aufhältlich gewesenen, dermalen in die Reserve übergetretenen Oberkanonier Friedrich Julius Anders aus Birkwitz ist in der wegen Betrugs wider ihn hier anhängigen Untersuchung eine Entscheidung bekannt zu machen.

Da nun der jetzige Aufenthalt des Anders nicht zu ermitteln gewesen, so wird der Letztere gerichtswegen hiermit öffentlich vorgeladen,

den 4. Mai d. J.

bis 12 Uhr Mittags

in Person an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, der Bekanntmachung jener Entscheidung aber, welche im Falle etwaigen Außenbleibens als in dem anberaumten Termine bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Alle Polizei- und Criminal-Behörden werden ersucht, den p. Anders im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen und anher zu weisen.

Pirna, am 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schmalz.

Aufforderung.

Der vom Commando der 9. Compagnie des K. sächs. Leibgrenadier-Regiments nach Elterlein zur Disposition beurlaubte, am 16. Jan. a. c. zur Militairbäckerabtheilung versetzte und von dem Commando der Letzteren zum Dienst einberufene Soldat Karl Wilhelm Hahn 1., welcher sich in seinem Urlaubsbezirke nicht angemeldet hat, auch nicht aufzufinden ist, wird hiermit bedeutet, sich binnen 14 Tagen und spätestens den

10. Mai a. c.

bei dem unterzeichneten Commando persönlich anzumelden.

Gleichzeitig ersucht man alle Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst, genannten Mann im Betretungsfalle anherweisen und über seinen Aufenthalt Mittheilung machen zu wollen.

Annaberg, am 24. April 1868.

Das Landwehrbataillons-Commando:

v. Seydlitz, Major.

Erledigt

hat sich die unterm 24. Februar dieses Jahres hinter den Bezirksarmenhäusling Friedrich August Beier aus Gahlenz erlassene Bekanntmachung durch dessen Aufgreifung.

Augustusburg, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Erledigung.

Die vom Königlichen Gerichtsamte Kirchberg unterm 18. vorigen Monats erlassene, den Reservisten Friedrich Wilhelm Kleinhempel aus Schönheide betreffende, in der ersten Beilage zu Nr. 74 dieser Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung hat sich, nachdem Kleinhempel allhier in Haft und Untersuchung gekommen ist, erledigt.

Eibenstock, am 22. April 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

O. Kupfer. Richter.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 11. l. M. sind aus einer Gutswohnung in Ursprung gegen

70 Pfd. Rindfleisch, 60 Pfd. Schweinefleisch, 4 Pfd. Rindstalg, 8 Pfd. Schmeer, 12 Pfd. Wurst, 4 Pfd. Schinken, 5 Pfd. Speck, eine weiße Porzellanschüssel mit

5 Pfd. Wurstfett und ein Fleischhaken in der Form eines S mittels Einbruchs gestohlen worden, was zu Ermittelung der Diebe hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 22. April 1868.

Canzler, Aff.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 77 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene Bekanntmachung des unterzeichneten Gerichtsamtes vom 24. März 1868, Julius Leonhardt Siegert aus Mauersberg betr.

Marienberg, den 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer.

Bekanntmachung.

Dem Handarbeiter
Friedrich Wilhelm Forbriger
aus Unterheinsdorf
ist sowol sein unterm 16. April v. J. hier ausgestellter Heimathschein, als auch sein vom Königlichen Gerichtsamte Treuen unterm 23. September 1861 ausgestelltes Gesindezeugnißbuch im Gasthofe zu Kappel gestohlen worden, was man zu Verhütung Mißbrauchs mit dem Bemerken hiermit bekannt macht, daß Forbriger unterm heutigen Tage ein Duplicat des Heimathscheines und Gesindezeugnißbuches ausgestellt erhalten hat.

Reichenbach, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck, Ger.-Amtm.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Friedrich Börner von hier als Abwesenheitsvormund für den seit dem 30. März 1868 verschollenen Schuhmachermeister und Hausbesitzer Carl Friedrich Börner von hier in Pflicht genommen worden.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, am 22. April 1868.

Eißenbeiß. Schäfer.

Die Vormundschaft über den abwesenden Heinrich Funke zu Etzdorf (s. Beilage 1 zu Nr. 47 der Leipziger Zeitung v. J. 1866) hat sich erledigt.

Gerichtsamt Roßwein, den 17. April 1868.

Erdenberger.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist

I. zur Erlangung der Todeserklärung über die nachstehend unter A. genannten Abwesenden,

II. zur Ermittelung der unbekannten Erben der nachstehend unter B. genannten Verstorbenen,

III. behufs der Löschung alter, auf den unter C. beschriebenen Grundstücken haftender Hypotheken und

IV. zur Ermittelung Derer, welche auf die unter D. bezeichneten Depositalbestände Ansprüche haben,

beziehentlich auf Antrag die Einleitung des Edictalprocesses beschlossen worden.

Es werden daher die unter A. genannten Abwesenden oder, dafern sie bereits verstorben sind, deren Erben, ferner die Erben der unter B. genannten Verstorbenen, ingleichen alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionarien, oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche an die unter C. näher bezeichneten Hypothekenforderungen und die unter D. näher bezeichneten Depositalbestände zu haben glauben, hiermit vorgeladen, in dem auf

den 15. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermine zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit den Vormündern, Schuldnern und dem bestellten Contradictor, beziehentlich unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, demnächst

den 3. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 17. September 1868

der Eröffnung eines Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen Interessenten, welche in dem anberaumten Anmeldungstermine nicht erscheinen, oder im Falle ihres Erscheinens ihre Ansprüche nicht oder nicht gehörig bescheinigen, werden für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, auch werden die unter A. genannten Abwesenden im Falle ihres Nichterscheinens im Anmeldungstermine für todt erklärt und deren Verlassenschaften an deren Erben, welche sich angemeldet haben, ausgeantwortet werden, was auch rücksichtlich der Verlassenschaften der unter B. genannten Verstorbenen in Ansehung deren sich anmeldenden Erben geschehen wird, während im Falle des Nichterscheinens der gedachten Erben über die in Frage stehenden Nachlässe und in Ansehung der nicht erschienenen Forderungsberechtigten an den unter C. und D. aufgeführten Hypothekenforderungen und Depositalbeständen über diese den Gesetzen gemäß verfügt werden wird, und insbesondere die unter C. ersichtlichen Hypothekenforderungen werden für erloschen erachtet und auf Antrag der betreffenden Besitzer auf den bezüglichen Folien der Grund- und Hypothekenbücher werden gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben bei Fünf Thaler Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Pulsnitz, am 16. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

A. Verzeichniß der Abwesenden.

1) Friedrich Wilhelm Kleditsch, am 16. März 1816 in Pulsnitz geboren, hat sich im Jahre 1844 von Leipzig aus auf die Wanderschaft begeben und ist seitdem verschollen. Sein Vermögen besteht in einem Quittungsbuch der landständischen Bank zu Budissin mit einer Einlage von 171 ₰ 10 Ngr ohne Zinsaufrechnung seit 12. April 1865.

2) Johann Gottlieb Dietze, am 29. September 1798 zu Ohorn geboren, ist, nachdem er zuletzt als Bandweber-Werkmeister in einem jüdischen Handelsgeschäft zu Warschau in Condition gestanden, seit 1829 verschollen. Sein Vermögen besteht in 14 ₰ 12 Ngr 3 ₰ Sparcasseneinlage.

3) Johann Heinrich Hempel, am 22. December 1752 zu Mittelbach geboren, zuletzt bis zum Jahre 1829 als Lohgerber in Czernowitz in der Bukowina aufhältlich, ist seitdem verschollen. Sein Vermögen besteht in einer Hypothek über 60 ₰ Conv.-M. und 39 ₰ 9 Ngr 6 ₰ Sparcasseneinlage.

4) Karl Gotthelf Jähnig, am 11. December 1803 zu Großnaundorf geboren, ist 1844 als Schneidergeselle auf die Wanderschaft gegangen und seitdem verschollen. Sein Vermögen besteht in 36 ₰ Sparcasseneinlage.

5) Johann Gotthelf Urban, 1799 zu Oberlichtenau geboren, ist 1836 von seinem damaligen Aufenthaltsort Obersteina verschollen. Sein Vermögen besteht in 9 ₰ 8 Ngr Sparcasseneinlage.

B. Verzeichniß der Verstorbenen, deren Erben unbekannt sind.

1) Johann Carl Grimmer, Schuhmachergeselle aus Liegnitz, etwa 71 Jahre alt am 14. Februar 1863 zu Pulsnitz verstorben. Sein Nachlaß besteht in 8 ₰ 5 Ngr 3 ₰ Sparcasseneinlage und 1 ₰ 27 Ngr 7 ₰ Baarschaft;

2) Eleonore Ring, genannt Barnicol, am 9. November 1824 zu Jerichow geboren und am 11. Januar 1862 zu Großröhrsdorf verstorben. Ihr Nachlaß besteht in 35 ₰ 27 Ngr 3 ₰ Sparcasseneinlage;

3) Johann Gottlob Bursche, als Seifensieder am 16. August 1855 zu Warschau verstorben. Sein Nachlaß besteht in 20 ₰ 15 Ngr 7 ₰ Sparcasseneinlage;

4) Johanne Sophie verw. Schöne, geb. Gretschel, am 26. November 1850 zu Ohorn verstorben. Ihr Nachlaß besteht in 29 Ngr Sparcasseneinlage;

5) Anna Marie verw. Lehmann, geb.

Muck, als Bauergutsauszüglerin 67 Jahre alt am 27. August 1843 zu Oberlichtenau verstorben. Ihr Nachlaß besteht in 3 Thlr. 29 Ngr. 2 ₰ Sparcasseneinlage.

C. Verzeichniß der alten Hypotheken.

Es haften nehmlich:

1) auf der Althäuslernahrung Karl Friedrich Grohmann's, Cat.-Nr. 116 und Fol. 46 für Bretnig 5 Thlr. 4 Ngr. 2 ₰ Kaufgeld für den Althäusler Johann Gottlieb Körner daselbst und 16 Thlr. 3 Ngr. 3 ₰ Kaufgeld für den Auszügler Johann Gottfried Ritsche daselbst, laut Kaufs vom 16. November 1813;

2) auf der Häuslernahrung Joh. Heinrich Friedrich Petzold's, Cat.-Nr. 123 und Fol. 84 für Hauswalde 10 Thlr. 8 Ngr. 3 ₰ Kaufgeld für den Soldat Johann Gotthelf Richter daselbst, lt. Kaufs vom 17. Juli 1813;

3) auf der Häuslernahrung Ernst Julius Hennig's, Cat.-Nr. 279 und Fol. 104 für Großröhrsdorf 31 Thlr. 25 Ngr. 8 ₰ Kaufgeld für den Kaufmann Martini zu Pulsnitz und 5 Thlr. 4 Ngr. 2 ₰ Kaufgeld für Anna Rosine verw. Werner zu Großröhrsdorf, lt. Kaufs vom 10. September 1819;

4) auf der Häuslernahrung Friedrich August Schöne's, Cat.-Nr. 118 und Fol. 86 für Hauswalde 5 Thlr. 4 Ngr. 2 ₰ Kaufgeld für den Tuchmachermeister Herrmann zu Bischofswerda, 2 Thlr. 1 Ngr. 7 ₰ dergl. für die verw. Müller Richter zu Meißn.-Ohorn und 3 Thlr. 2 Ngr. 5 ₰ für die Erben des Pfarrers Leopold Frisch zu Hauswalde laut Kaufs vom 29. Juli 1814;

5) auf der Häuslernahrung Friedrich Reinhold Körner's, Cat.-Nr. 125 und Fol. 255 für Hauswalde 3 Thlr. 2 Ngr. 5 ₰ Kaufgeld für den Leinweber Johann Gottlieb Boden daselbst und [illegible] Thlr. 12 Ngr. 7 ₰ dergl. für Joh. Gottlob Kuch daselbst, laut Kaufs vom 2. April 1819;

6) auf dem Bauergut Johann Gottfried Anders', Cat.-Nr. 28 und Fol. 13 für Niederlichtenau M. S. 8 Thlr. 27 Ngr. 3 ₰ Darlehn für den Reichsgrafen von Brühl, lt. Kaufs vom 17. August 1792;

7) auf der Häuslernahrung Karl Gottlieb Anders', Cat.-Nr. 26 und Fol. 15 für Niederlichtenau M. S. 8 Thlr. 6 Ngr. 7 ₰ Kaufgeld für Johann Gottlob Anders zu Collin, lt. Kaufs vom 26. April 1790, und

8) auf dem Bauergut Karl August Thalheim's, Cat.-Nr. 55 und Fol. 52 für Lichtenberg 51 Thlr. 11 Ngr. 7 ₰ Darlehn des Schuhmachergesellen Joh. Traugott Klemm zu Radeberg, lt. Consens vom 8. Januar 1798, und 71 Thlr. 28 Ngr. 3 ₰ Darlehn des Amtslandschöppen Johann Georg Mörbitz zu Großröhrsdorf, lt. Consens vom 10. November 1798.

D. Verzeichniß der alten Deposita.

1) 2 Thlr. 5 Ngr. 4 ₰ für Stellmacher Winkler zu Pulsnitz;

2) 4 Thlr. 5 Ngr. in einem Sparcassenbuche für Baron Zackrzevsky auf Oberlichtenau und

3) 1 Thlr. 16 Ngr. in einem Sparcassenbuche für Bürger in Berlin.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des Mühlengrundstücksbesitzers Gustav Adolph Herzog in Altgersdorf, früher in Neuebersbach wohnhaft, von dem unterzeichneten Gericht amtswegen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger nurgenannten Herzog's sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß desselben zu haben glauben, hierdurch geladen, in dem auf

den 11. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermin bei Strafe der Ausschließung von diesem Schuldenwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person, beziehentlich durch gesetzliche Vertreter oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter sowie nach Befinden über die Vorzugsrechte unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf

den 29. Juni 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, demnächst aber in dem auf

den 20. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr anberaumten Verhörstermine bei je Fünf Thalern Strafe behufs Verhandlung über einen Vergleich anderweit gehörig an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche entweder nicht erscheinen oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären würden, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, wenn aber ein Vergleich nicht erzielt werden sollte,

den 15. August 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 28. September 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei je Fünf Thalern Strafe gehörig legitimirte Bevollmächtigte zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Zufertigungen hier am Orte des Gerichts oder in der Nähe desselben zu bestellen.

Ebersbach, am 28. Februar 1868.

Königl. Sächsisches Gerichtsamt.

Michler.

Dr. Hartmann.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Bergarbeiters und Gartennahrungsbesitzers Ernst Wilhelm Ziegler zu Oberlangenau auf Antrag mehrerer Gläubiger der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen, bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen in dem auf

den 27. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Richard Wagner hier, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte miteinander rechtlich zu verfahren, binnen [illegible] Wochen zu beschließen und

den 21. Juli 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, sodann aber

den 7. September 1868,

als welcher Tag zum Verhörstermine behufs Abschließung eines Vergleichs anberaumt worden ist, Vormittags 10 Uhr anderweit vor unterzeichnetem Gerichtsamte sich einzufinden, mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst, wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Brand, den 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Gabriel. Jahn.

Zweite Beilage zu № 99 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 26. April 1868.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 47. General-Versammlung betrifft den Jahresbericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand am 1. Januar 1868 war folgender:

Die laufende Versicherungssumme beträgt . . .	₰ 508,490,912.
Die Capital- und Prämienreserven betragen. . .	„ 914,943.
Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt . . .	„ 2,000,000.

Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publicum haben könnte, liegt bei den unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen, auch werden dieselben, sowie die Haupt-Agenten und Agenten ihrer General-Agentur in:

Altenburg: Herr **Gustav Menche**, Agent,
Annaberg: Herr **C. Herm. Ebeling**, Agent,
Bautzen: Herr **M. P. Beyer**, Agent,
Bischofswerda: Herr **Carl Friedr. Sparschuh**, Agent,
Borna: Herr **Franz Büching**, Agent,
Brambach: Herr **Adam Gläsel jun.**, Agent,
Brand bei Freiberg: Herr **Richard Noack**, Agent,
Burgstädt bei Chemnitz: Herr **Conrad Bauß**, Agent,
Chemnitz: Herr **Richard Prinz**, Haupt-Agent,
Crimmitschau: Herr **Woldemar Kürzel**, Agent,
Döbeln: Herr **Herrmann Lange**, Agent,
Dresden: Herr **F. A. Dümbte**, Agent,
Ebersbach bei Löbau: Herr **C. G. Bitterlich**, Agent,
Frankenberg: Herr **Carl Friedr. Lippoldt**, Agent,
Freiberg: Herr **Julius Zschammer**, Haupt-Agent,
Glauchau: Herr **A. M. Franke**, Agent,
Göda bei Seitschen: Herr **Carl Richard Trautzsch**, Agent,
Grimma: Herr **Julius Engelmann**, Agent,
Groß-Dobritz bei Laubegast: Herr **F. L. Glauche**, Agent,
Großenhain: Herr **Gustav Emil Müller**, Agent,
Grünhainichen: Herr **C. G. Fischer**, Agent,
H=henstein bei Chemnitz: Herr **Adolph Lange**, Agent,
Kirchberg: Herr **Ernst Schiedt**, Agent,
Lauenstein: Herr **Franz Nonwolf**, Agent,
Lauter bei Schwarzenberg: Herr **C. G. König**, Agent,
Leipzig: Herr **Ottomar Rödl**, Haupt-Agent,
Leisnig: Herr **Gustav Spreer**, Agent,
Leuben b. Lommatzsch: Hr. **Fried. Wilh. Schumann**, Agent,
Löbau: Herr **F. Th. Auster**, Stadtrath emer., Agent,
Meerane: Herr **Emil Berger**, Agent,
Meißen: Herr **Ludwig Lenz**, Agent,
Mittelsaida: Herr **C. F. F. Pierschel**, Agent,
Mittweida: Herr **Oswald Hering**, Agent,
Niedermülsen bei Glauchau: Herr **J. A. Pfeifer**, Agent,
Niederoderwitz bei Zittau: Herr **J. G. Härtig**, Agent,
Neustadt b. Stolpen: Herr **Gabr. Scheibner**, Haupt-Agent,
Obersteina bei Ostrau: Herr **C. F. Kunath**, Agent,
Oederan: Herr **C. Herm. Stein**, Agent,
Oelsnitz im Voigtl.: Herr **F. W. Michael sen.**, Agent,
Oschatz: Herr **C. E. Vincentz**, Agent,
Papsdorf b. Mutschen: Hr. **Joh. Carl Ehreg. Feiste**, Agent,
Pegau: Herr **H. Härting**, Agent,
Penig: Herr **Friedr. Naumann**, Agent,
Pirna: Herr **F. A. Trachbrodt**, Agent,
Plauen im Voigtl.: Herr **Chrst. Rabenstein**, Agent,
Reichenbach i. Voigtl.: Hr. **Georg Fr. Schaarschmidt**, Agent,
Riesa: Herr **Louis Ruckdeschel**, Agent,
Rochlitz: Herr **F. Zwücker**, Haupt-Agent,
Roßwein: Herr **G. F. Nägler**, Agent,
Schandau: Herr **Joh. Christ. Oertel**, Agent,
Scheibenberg: Herr **Christ. Friedr. Tauchmann**, Agent,
Schneeberg: Herr **Gustav Hesselbach**, Agent,
Seifhennersdorf bei Zittau: Herr **Gustav Herm. Hildsberg**, Agent,
Stollberg: Herr **Friedr. Samuel Neubert**, Agent,
Thum b. Ehrenfriedersdorf: Hr. **Carl Hugo Schreiber**, Agent,
Waldheim: Herr **Ernst Barth**, Agent,
Werdau: Herr **Wilhelm Teichmann**, Agent,
Wilsdruff: Herr **C. F. Engelmann**, Agent,
Wurzen: Herr **Franz Uhmann**, Agent,
Zethau bei Großhartmannsdorf: Herr **Jul. Ferd. Schubert**, Agent,
Zittau: Herr **Ehrenfried Engelmann** in Oberherwigsdorf bei Zittau, Agent,
Zitzschewig bei Kötzschenbroda: Herr **Eduard Thiele**, Agent,
Zschopau: Herr **August Schöne**, Factor, Agent,
Zwickau: Herr **Theodor Schaper**, Agent

bereitwillig jede Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Dresden, im April 1868.

Lüder & Kaumann, General-Agenten.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lößnitz.

In der am 18. d. M. abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende für 1867 auf 2 ₰ für die Actie festgesetzt worden. Dieselbe wird vom 1. Mai ab bis zum 30. Juni d. J. gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 8 bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, bei Herrn **Max Lösch** in Dresden und bei der **Bergverwaltung** in Lößnitz, vom 1. Juli d. J. an aber nur bei letzterer bezahlt.

In Folge der von der Generalversammlung beziehentlich vom Verwaltungsrath vollzogenen Wahlen der ausscheidenden Mitglieder sind Verwaltungsrath und Directorialausschuß, sowie deren Vorsitzende unverändert geblieben.

Leipzig, 25. April 1868.

Der Verwaltungsrath.

H. Welter, Vorsitzender.

Digitized by Google

Edictalladung.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt zu dem Vermögen des Schnittwaarenhändlers Carl Ehregott Brückner in Marienberg den Concursproceß eröffnet hat, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Nurgenannten, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hierdurch geladen, in dem auf

den 12. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermine zu gehöriger Gerichtszeit in Person oder durch Sachwalter, welche mit genügender, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehen und insbesondere auch zu Vergleichsabschlüssen ermächtigt sein müssen, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe, daß sie außerdem vom Concurse für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter über die Richtigkeit der Ansprüche und nach Befinden unter sich der Priorität halber binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 30. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hierauf

den 8. Juli 1868

des Vormittags 10 Uhr zur Pflegung der Güte behufs der vergleichsweisen Erledigung des Creditwesens zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, oder über die Annahme des in Vorschlag zu bringenden Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, weiter

den 20. Juli 1868

des Actenschlusses und

den 21. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides, welcher ebenso wie der Ausschließungsbescheid, rücksichtlich der in dem betreffenden Publicationstermine bis 12 Uhr Mittags nicht Erschienenen für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Marienberg, den 25. Februar 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Klimmer.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni d. J.

das dem Tischlermeister Friedrich August Kummer hier zugehörige Feldgrundstück Nr. 2284 des Flurbuchs, Nr. 1835 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schöneck, welches am 10. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 40 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Warneck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Mai 1868

das Marien Emilien verehel. Friedrich verw. gew. Keil in Neu-Pochra zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr 28 Cat. und Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pochra, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 260 ₰ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 28. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 5. Mai 1868

das zum Carl Moritz Gränitz'schen Concurse in Einsiedel gehörige, auf dem dasigen Friedhofe befindliche Erbbegräbniß, welches am 23. August 1866 auf 570 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Liedloff'schen Gasthofe zu Einsiedel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 22. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 6. Mai 1868

das dem Webermeister Johann Friedrich Täuber hier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 1 des Brandcat., Nr. 1a/b. St. des Flurbuchs, Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lengenfeld, welches am 5. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 755 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lengenfeld, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

F. Kuörich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamt[s] soll

den 7. Mai 1868

der Herrn Carl Friedrich Scheide [zu]gehörige Bauplatz Nr. 515a. des Flurbu[chs] und Fol. 569 des Grund- und Hypothe[ken]buchs für Lindenau, welcher am 7. Feb[r.] 1868 ohne Berücksichtigung der Obla[sten] auf 172 ₰ gewürdert worden ist, an Am[ts]stelle nothwendiger Weise versteigert [wer]den, was unter Bezugnahme auf den [an] hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'[schen] Gasthofe zu Lindenau aushängenden [An]schlag hierdurch bekannt gemacht wir[d].

Leipzig, am 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II. daselb[st].

v. Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl[ichen] Gerichtsamts sollen

den 7. Mai 1868

die Frau Marien verehel. Scheibe ... Lindenau zugehörigen Grundstücke, und ...

1) das Grundstück Nr. 9 des ... catasters für Lausigk Abtheilung ... und Folium 72 des Grund- und Hy[po]thekenbuchs für die Mark Kö[nigsfeld] und hierauf

2) das Grundstück Folium 75 de[s] Grund- und Hypothekenbuchs ... wovon am 21. Februar dieses ... unter Berücksichtigung der Oblaste[n] steres auf 2610 ₰ und letzteres auf ... gewürdert worden ist, nothwendiger ... versteigert werden, was unter Bezug[nahme] auf den an hiesiger Gerichtsstelle a[ushän]genden Anschlag hierdurch bekannt ... wird.

Lausigk, am 27. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl[ichen] Gerichtsamte sollen

den 12. Mai 1868

die dem Maurergesellen Eduard M... in Klingenthal zugehörigen, in ... thaler Flur gelegenen und im Grund- und Hypothekenbuche für Klingenthal ein[getra]genen Grundstücke:

a) das Haus mit Feldgrundstücken ... 178 B. des Brandcat., Fol. ... des Grund- und Hypothekenbuchs, ... Grund- und Wiesenparcellen ...

b) die Feld- und Wiesenparcellen ... des Grund- und Hypothekenbuchs ...

c) die Feld- und Wiesenparcellen Fol. 278 des Grund- und Hypothekenbuchs,
d) die Waldparcelle Fol. 358 des Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 28. Februar 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zu a) 1400 ₰, zu b) 312 ₰ 15 Ngr, zu c) 542 ₰ ... Ngr, zu d) 30 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst

Keller. Fritzsche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Freitag den 29. Mai 1868

... Peter Fröde'n in Redaschütz, beziehentlich zu einem ideellen Antheile zugehörigen Grundstücke, als:

a) die Häuslernahrung Nr. 24 des Brandcatasters und Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Redaschütz,

b) die Feld- und Wiesengrundstücke Nr. 40 und 41 des Flurbuchs und Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für ...ren, und

c) die Wiesen- und Buschparcellen Nr. 166 und 167 des Flurbuchs und Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stischwitz,

welche am 18. März d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten das unter a) auf ... ₰, das unter b) auf 750 ₰ und das unter c) auf ebenfalls 750 ₰ gewürdert worden ist, je nach dem Ergebnisse der erlangten Gebote, entweder einzeln oder zusammen in einem Ganzen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Fiedler'schen Schänke zu ... aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

...ssen, am 23. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schluckwerder, Assessor, i. v.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 23. Juni 1868

das dem Webermeister Hrn. Carl Gustav ... in Meerane gehörige, an der ...straße unter Nr. 595 des Brandcatasters und im Flurbuche mit Nr. 161a. bezeichnete, auf Fol. 451 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Haus- und Gartengrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen ... ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 21. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 27. Juni lfd. Jahres

das dem Schuhmacher Johann Karl Adolph Fülfe zugehörige Hausgrundstück Nr. 155/105 Cat. zu Dürrhennersdorf, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 16. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 140 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Neusalza, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 1. Juli 1868

die dem Wagnermeister Gustav Ehregott Storl in Berbersdorf zugehörigen Immobilien, nehmlich das Haus nebst Garten und das Feld Fol. 77 und 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berbersdorf, von welchen das Haus nebst Garten am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ und das Feld auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das dem Herrn Friedrich Gottlieb Löwe in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 778 des Brandcatasters und Folium 543 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

v. Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Juni 1868

das dem Friedrich Julius Keil in Ilkendorf zugehörige Mühlen-Grundstück sammt dazu gehörigen Flurstücken, Nr. 46 des Brandcatasters, Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ilkendorf, sowie das Wiesengrundstück Nr. 61 des Flurbuchs für Radewitz, Fol. 8 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welche Grundstücke zusammen am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5446 ₰ 10 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. Juli 1868

das der Ernestine Friederike verehel. Seifert geb. Deumer in Großröhrsdorf eigenthümlich zugehörige Haus- und Färbereigrundstück Nr. 128 des Brandcatasters und Fol. Nr. 205 und Nr. 609 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4640 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Das dem Webermeister Carl Ernst Wilde zu Wernsdorf gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Wernsdorf auf dem Folium 76, im Brandversicherungs-Cataster über Wernsdorf unter Nr. 6, im dasigen Flurbuche unter Nr. 26 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1100 ₰ taxirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll

den 29. Juni 1868

in der Erbschänke zu Wernsdorf nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Erbschänke zu Wernsdorf angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungs-

fähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Wernsdorf Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 16. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlasse des Fleischermeisters Carl Gottlob Lange in Leisnig gehörigen Immobilien, als:

1) Das Haus am Baderberge mit Garten, Folium 452 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 560 des Brandcatasters, Nr. 75 a., 75 b. des Flurbuchs I. für Leisnig, mit 25 Qu.-Ruthen, wovon das Haus zu 975 Thlr. und der Garten zu 40 Thlr. tarirt ist;
2) die Scheune mit Garten, Folium 555 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 622 des Brandcatasters, Nr. 120 des Flurbuchs II. von Leisnig, 10 Qu.-Ruthen enthaltend, wovon die Scheune zu 325 Thlr. und der Garten zu 40 Thlr. tarirt ist;
3) die Scheune mit Garten, Folium 710 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 641 des Brandcatasters, Nr. 310 des Flurbuchs II. von Leisnig, circa 25 Qu.-Ruthen enthaltend, wovon die Scheune zu 585 Thlr. und der Garten zu 40 Thlr. gewürdert worden ist;
4) der Garten Folium 709 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 309 des Flurbuchs II. von Leisnig, mit 21 Qu.-Ruthen, zu 50 Thlr. tarirt;
5) das Grundstück Folium 567 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 146 des Flurbuchs II. von Leisnig, 34 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 75 Thlr. tarirt, und Nr. 147 des Flurbuchs II., 129 Qu.-Ruthen Garten enthaltend und zu 285 Thlr. gewürdert;
6) das Grundstück Folium 961 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 810 des Flurbuchs II. von Leisnig, 231 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 193 Thlr. 15 Ngr. tarirt, und Nr. 812 des Flurbuchs II., 106 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 141 Thlr. 10 Ngr. gewürdert;
7) das Grundstück Folium 962 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 811 des Flurbuchs II. von Leisnig, 90 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 120 Thlr. tarirt, und Nr. 816 des Flurbuchs II., 1 Acker 152 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 602 Thlr. 20 Ngr. gewürdert;
8) das Feld Folium 964 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 815 des Flurbuchs II. von Leisnig, 1 Acker 37 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 449 Thlr. 10 Ngr. abgeschätzt;
9) das Feld Folium 965 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 817 des Flurbuchs II. von Leisnig, 211 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 281 Thlr. 10 Ngr. tarirt;
10) das Grundstück Folium 967 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 820 des Flurbuchs II. von Leisnig, 132 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 1[illegible]0 Thlr. tarirt, und Nr. 821 des Flurbuchs II., 33 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 44 Thlr. abgeschätzt, Nr. 822 des Flurbuchs II., 178 Qu.-Ruthen Haselniederwald enthaltend und zu 147 Thlr. 20 Ngr. tarirt, und Nr. 823 des Flurbuchs II., 32 Qu.-Ruthen Wiese enthaltend und zu 43 Thlr. 20 Ngr. gewürdert;
11) das Feld Folium 839 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 645 des Flurbuchs II. von Leisnig, 162 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 243 Thlr. abgeschätzt;
12) das Grundstück Folium 1024 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 921 des Flurbuchs II. von Leisnig, 212 Qu.-Ruthen Feld und Baumpflanzung enthaltend und zu 353 Thlr. 20 Ngr. abgeschätzt, und Nr. 969 des Flurbuchs II., 116 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zu 303 Thlr. tarirt;
13) der Garten Folium 653 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 240 des Flurbuchs II. für Leisnig, 64 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 150 Thlr. tarirt;
14) die Wiese Fol. 1128 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 1111 des Flurbuchs II. von Leisnig, 200 Qu.-Ruthen enthaltend und zu 300 Thlr. abgeschätzt;
15) das Grundstück Fol. 1113 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 1072 des Flurbuchs II. von Leisnig, 22 Qu.-Ruthen, und Nr. 1073 des Flurbuchs II., 132 Qu.-Ruthen Feld enthaltend und zusammen zu 304 Thlr. abgeschätzt,

sollen einzeln

den 30. April 1868

Vormittags 9 Uhr

an Amtsstelle allhier freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amthause aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, 6. April 1868.

Eitzenbetz.

Gaudlitz, [illegible]

Auction.

Durch das unterzeichnete Königliche [Ge]richtsamt sollen

künftigen 29. April,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem an der Straße nach Unterhain[...] gelegenen Gläsel'schen Färbereig[rund]stücke 4 Stück Zugpferde (3 [Wal]lachen und 1 Stute), 1 Waarenw[agen] mit Plane, 1 Kälberwagen, 1 [...]wagen, 1 Handwagen, 1 vierst[...] Schlitten mit Rehdecke, 1 Last[schlit]ten mit Kasten, 1 dergl. ohne [...], 1 Handschlitten, 2 Eggen, 2 [...]pflüge, 2 Hemmschuh mit [...], 1 Schrotleiter und 4 voll[ständige] Pferdegeschirre öffentlich um das [Meist]gebot und gegen sofortige baare [Zah]lung versteigert werden, was hier[mit be]kannt gemacht wird.

Reichenbach, den 21. April 1[868.]

Das Königliche Gerichtsamt da[s.]

Speck. Sitte[...]

Bekanntmachung

Die zur Versteigerung der [der Frau] Emilien verwittw. Dr. Kli[...] gehörigen, auf den Fol. Nr. 605 und [...] Grund- und Hypothekenbuchs für [...] eingetragenen Grundstücke für [...] und 18. Mai dieses Jahres an[...] gewesenen Subhastationstermine s[ind] aufgehoben worden, was hiermit z[ur öffent]lichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezir[k...]

Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Bekanntmachun[g]

Die seiten des unterzeichneten [Gerichts]amtes auf

den 28. dieses Monat[s]

anberaumte nothwendige Versteige[rung des] Raabe'schen Anderthalbhufengut[s ...] des Brandcatasters, Fol. 7 des [Grund-] und Hypothekenbuchs für Zottewi[tz ...] erledigt und wird daher obiger [...] tionstermin andurch wieder aufg[ehoben.]

Großenhain, den 24. April [1868.]

Das Königliche Gerichtsam[t.]

Pechmann.

230 Stück verschiedene Oel[gemälde] alter und neuer Zeit **werden ei[nzeln und]** partieweise billig **verkauft Gri[mmaischer]** Steinweg 4, I Treppe, **nahe de[...]** Leipzig.

Mastvieh-Auction.

30 Stück Ochsen,
5 „ Kühe und
1 Bulle

... Montag den 4. Mai, von Mittags 12 Uhr an, auf dem Rittergut ... bei Annaberg an den Meistbietenden versteigert werden. 1/10 Anzahlung ... erforderlich.

Rathskellerverpachtung in Greiz.

... Aufkündigung des bisherigen Pachtverhältnisses soll die **Restauration des hiesigen Rathhauses** vom 1. October ... anderweit, zunächst auf 3 Jahre ..., verpachtet werden.

... haben wir

Freitag den 5. Juni l. J.

... Pachtersteigungstermine anberaumen, ... wir etwaige Reflectanten, am ... Tage Vormittag 11 Uhr auf ... Rathsexpedition zu erscheinen und ... Gebote anzubringen, sich auch, soweit ... über ihre persönliche Qualification ...

... Auswahl unter den Licitanten bleibt ...

... Pachtbedingungen können jederzeit ... Expedition eingesehen werden; ... werden dieselben gegen ... der Copialien auch abschriftlich ...

... hat sich der bisherige Pachter ... erklärt, den künftigen Uebernehmer ... Wirthschaft auf Wunsch bereits eher ... Ablauf der vollen Kündigungs... Uebernahme des Pachtzinses in ... Wirthschaftung eintreten zu lassen.

..., den 6. April 1868.

Der Stadtrath das.
Ludwig Bonardy.

Gutsverpachtung.

... **Landgut mit 70 Ackern** ... **besten Feld- und Wiesenbodens, ... halbe Stunde von Chemnitz ge... ist sofort mit oder ohne In... zu verpachten.**

... **Auskunft zu ertheilen wird ... Mühlenbesitzer Neubert in ...dorf die Güte haben.**

Hausverkauf.

... **Schankwirthschaft** mit Inven... und einem neuen überbauten Kegel... Localitäten sehr freundlich, ... unweit des Bahnhofs ... ist für 7000 Thlr. mit 2000 Thlr. ... **zu verkaufen.**

... Auskunft zu ertheilen wird die ... der Besitzer von Nr. 7, ... Rochlitzerstraße in Chemnitz.

Gasthofs- und Brauerei-Verpachtung.

Ich beabsichtige den mir zugehörigen **Gasthof zum goldenen Anker** nebst **Brauerei** im Ganzen oder Einzelnen in dem in nächster Nähe von Dresden gelegenen und mit Dresden durch Dampfschiff und Eisenbahn verbundenen Kötzschenbroda, nächsten **30. April meistbietend zu verpachten** und lade Pachtlustige ein, sich am bezeichneten Tage Vormittags 10 Uhr im Gasthofsgrundstücke einzufinden. Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Kötzschenbroda, den 23. April 1868.

Wiffel.

Bäckerei-Verpachtung.

Mein in der Mühlgasse hier gelegenes, seither lebhaft betriebenes **Bäckerei-Geschäft** ist mit sämmtlichem Inventar ab Mitte **Mai d. J. auf 6 Jahre zu verpachten.** **Herm. Küchler,**
Meerane.

Ein **Rittergut** im Reg.-Bez. Erfurt, unweit **dreier Städte, 2 Stunden** von einem **Hauptbahnhof entfernt**, mit 293 Morgen **Holz, 247 M. Feld,** Wiese, Obstanlagen **und Teiche, mit eigener** Jagd ec., in **guter Cultur, mit Dampfbrennerei,** Knochenstampfe, **Mühle ec. und** lucrativem Nebengewerbe, **ist Verhältnisse** halber mit Schiff **und Geschirr für 68,000** Thlr. bei 25,000 Thlr. **Anzahlung zu verkaufen.** Viehstand 4 Pferde, 8 Ochsen, 8 Kühe und Jungvieh, 30 Schweine, 200 Schafe.

Sicherer **Hypothekenstand bei** niedrigem Zinsfuß. **Selbstkäufer wollen** sich gefälligst **Adresse P. W. No. 6.** poste restante **Jena wenden.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein in fruchtbarer, romantischer Gegend, ¾ **Stunden von einem Bahnhof** gelegenes vollständig **arrondirtes Rittergut,** mit herrschaftlichen, massiven **Gebäuden,** schönen Gärten ec. **soll für den** Preis von 54,000 Thlr. **verkauft werden.**

Näheres unter A. L. 80. Exped. d. Bl.

Rittergutsverkauf.

Wegen **vorgerückten Alters** des Besitzers **soll ein preiswürdiges Rittergut** von 1800 **Morgen Areal, wovon 1470** Morgen unter **dem Pflug in fruchtbarem** Lehmboden, **nebst 150 M. Wiese in** der Gegend von **Neiße an der Eisenbahn, mit** 30,000 Anzahlung **bei 95,000 Forderung** durch den Agent **Herzog in Leipzig,** Neumarkt 42, **verkauft werden.**

Eine größere **Baumwollspinnerei** im sächs. Erzgebirge **ist zu verkaufen.**

Näheres bei Herrn **J. S. Schwalbe & Sohn,** franco **Chemnitz.**

Eine Villa

in der Oberlößnitz, per Dampfwagen in 10 Minuten von Dresden aus zu erreichen, ganz nahe eines Haltepunktes sehr angenehm gelegen, **soll** Veränderung halber, wenn **es** gewünscht wird, auch meublirt und vollständig eingerichtet, **sehr preiswürdig**, zwischen 4—4500 Thlr., baldmöglich **verkauft werden.** Das Haus mit den Nebengebäuden ist bequem und in vortrefflichem Zustande, sowie auch der Garten, mit seinen schönen Weinanlagen, gewiß allen Anforderungen entspricht. Frankirte Briefe, **A. Z. Villa.** bezeichnet, abzugeben in Dresden an der Kreuzkirche Nr. 15 parterre, gelangen an den Besitzer, und das Nähere wird sogleich mitgetheilt.

Grundstück-Verkauf.

In einer lebhaften Stadt an der Eisenbahn, 3 Meilen von Leipzig, steht **ein Grundstück** mit Dampfkraft und Einrichtung zur Filzfabrikation, welche im Orte und dessen Umgebung schwunghaft betrieben wird, **zum Verkauf.** Dasselbe ist durch die vorhandenen Gebäude für viele andere technische Zwecke, durch die Schönheit seiner Lage aber auch zu einem angenehmen Wohnsitz geeignet. Preis 12,000 Thlr.

Nähere Auskunft unter **M. R. 273.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Ein am Markt allhier gelegenes **Wohnhaus mit Verkaufsladen** bin ich aus freier Hand sofort **zu verkaufen beauftragt** und ersuche ich Kauflustige sich gefälligst mit mir ins Vernehmen zu setzen, der ich zu näherer Auskunftsertheilung über die Verkaufsbedingungen bereit bin.

Glauchau, den 24. April 1868.

Carl Günther, Geschäftsagent.

Mein zweites in bester Lage der Stadt auf der großen Marktstraße Nr. 196 gelegenes **Wohnhaus** mit großen Hintergebäuden, Kellern, Garten, 2 Brauloosen, laufendem Wasser ec., **beabsichtige ich** unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.**

Neustadt a/..., den 16. April 1868.

Rudolph Pöppig.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der feinsten und verkehrsreichsten Lagen Dresdens ist ein sich der besten Kundschaft erfreuendes gut rentables **Spitzen- und Stickereien-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen Familienverhältnisse halber **zu verkaufen**, resp. **zu übernehmen.**

Zahlungsfähige Selbstkäufer werden gebeten ges. Offerten mit **M. H. # 100.** bezeichnet poste restante Dresden franco niederzulegen.

Hausverkauf in Freiberg.

Ein größeres massives **Eckhaus** in Freiberg, mit bester Geschäftslage, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. der **„Dresdner Nachrichten"** zu Dresden.

Bekanntmachung.

Ein Sachwalter in der Provinz wünscht wegen Wechsel des Wohnortes seine ziemlich bedeutende advocatorische Praxis nebst Hausgrundstück an einen Collegen käuflich abzutreten.

Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter der Chiffre P. P. 980. an.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 ₰ zu bauen. Preis 5500 ₰, Anzahlung 2000 ₰. Näheres Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

In einer großen Stadt Sachsens steht ein im besten Gange befindliches **offenes Geschäft** der Strickgarn-, Zwirn- und Seiden-Branche inclusive sämmtlicher Utensilien für 10,500 ₰ **zu verkaufen** und das dazu gehörige **Local** in schönster, frequentester Lage für einen jährlichen Miethzins von 250 ₰ **zu vermiethen.** Der jetzige Besitzer beabsichtigt den Verkauf dieses Geschäfts **nur**, weil es ihm infolge anderer Branchen fernerhin nicht möglich ist, demselben selbst vorzustehen.

Reflectanten darauf belieben ihre Briefe unter der Chiffre **H. W. # 1.** franco an die Königl. Exped. d. Leipz. Ztg. zu adressiren.

Ein Gasthaus

mit Realgerechtigkeit steht Familienverhältnisse halber zum Preis von 30,000 ₰ bei mindestens 5000 ₰ Anzahlung **zum Verkauf.** Da das Grundstück **nebenbei mehr** als 1500 ₰ sichere Miethe trägt, wodurch allein schon die Zinsen der Kaufsumme à 5% gedeckt werden, so bleibt dem Käufer die **sehr frequente** Gastwirthschaft, sammt Wohnung dazu **pachtfrei.** Reflectanten wollen sich melden unter der Adresse: **G. S. No. 10.** poste restante Chemnitz franco.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Gerberei**, Wohnhaus, Scheune und Gerbhaus, Garten, nebst 3 Acker und 12 Ruthen Feld unter annehmbarer Bedingung sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen sich direct an mich wenden.

Ernst Bretschneider, Lohgerber,
Remse bei Glauchau.

Gasthof-Verkauf.

Durch den Todesfall meiner Frau bin ich gesonnen, meinen in Netzschkau i/V. gelegenen **Gasthof „zum goldenen Löwen"** mit voller Gerechtsame und neu restaurirtem Tanzsaal sofort **zu verkaufen.**

Netzschkau i/V., am 10. April 1868.
C. F. Bauer, Gastwirth „z. g. Löwen"

Verkauf
einer Fabrik mit Maschinen und Utensilien.

Der unterzeichnete Verein wird Donnerstag den 7. Mai a. c. von Vormittag 9 Uhr an in der früher Winkler & Comp. gehörigen Fabrik zu Werdau folgende Maschinen und Utensilien, sämmtlich in gutem Zustande, meistbietend versteigern, nehmlich:

2 breite Sortimente Krempeln,
3 schmale do. do.
2 Spinnmaschinen à 240 Spindeln,
4 Spinnmaschinen à 200 do.,
1 Spinnmaschine à 180 do.,
2 Wollwölfe,
5 Stück Weifen,
2 Rauhmaschinen, 18stäbig mit dazu gehörigen Stäben, à 15 Satz,
1 breiten und 1 schmalen Langscheerer,
1 Bürstmaschine,
2 Tuchpressen mit 103 Stück Preß-Eisen,
3 kupferne Farbekessel,
1 20pferdige liegende Dampfmaschine mit 25pferdigem Kessel und gangbarem Zeug, noch ziemlich neu,
425 Ellen kupferne Heizrohre.

Hierauf
die Fabrikgebäude mit daranstoßendem großen Garten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werdau, den 22. April 1868.
Der Vorschuß-Verein.
F. Th. Neumann, Director.

Eine Partie echter **Meerschaum-Cigarren-Spitzen**, bestehend aus 25 Dutzend in Etui, **sind** sehr billig **zu verkaufen.**

Näheres Leipzig, Brühl 74, bei Herrn **D. S. Cohn.**

Ein gut rentirendes Tuchgeschäft in Sachsen kann von einem [...] Mann mit etwas disponiblem Ver[...] unter günstigen Bedingungen **über[nom]men werden.** Offerten beliebe man [...] **A. W. # 1.** frco. in der Exp. d. Bl. abzug[eben].

Verkauf.

Ein Rundstuhl, 120 Zoll [...]fang, 14nädlig, nach dem Vie[...]stem eingerichtet, noch wenig gebr[aucht] ist zu verkaufen durch

Heinrich Sieber
in Waldenburg in Sach[sen].

Zwei neumilchende Kühe m[it] Kälbern (große Holländer Race) [...] **zum Verkauf, sowie drei Sch[...] zum Schlachten** beim Schafmeister [...] in Zschepplin bei Eilenburg.

Wellen-Papageien.

Melopsittacus undulatus, [...] so beliebten sehr gut ausdauernden [...]**vögel kann billigst abgeben,** un[d ver]sendet gegen Nachnahme

A. Treitsch[...]
Zwicka[u].

Circa 6000 Pfd. gutes ech[...]tiges Florida Cedern- [...]federn und circa 3000 Pfd. echtes Rosen-Holz sind [...]würdig abzugeben und [...] Adresse in der Expedition [d.] Blattes zu ersehen.

Geschlechtskrankheiten, wie [...]zustände von **Onanie** heilt gründlich, in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolai[...]

Die Fabrik
eiserner Gartenmöb[el]
und
Bettstellen etc.
von
Carl Schmidt, Leipzig
20. Grimmaische Str. dem C[afé] français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Au[swahl] geschmackvoller Muster, alljährlich [...] die besten Neuheiten vermehrt, i[n] [gedieg]dester Ausführung und zu niedrigen P[reisen].
Illustrirte Preislisten gratis und f[ranco].
Für grössere Aufträge von aus[wärts] entsprechende Frachtvergütung.

...ERIE DES CHATELAINES
...ter Chalmin, Chemiker
...l, Rue d'Enghien, 26
...n Levallois, in der Nähe von Paris.
...lilitäten, Erfindungen:
...onique, unfehlbar gegen das
... Haare.
...ade des Châtelaines für
... zur Verschönerung der Haare.
...ade épidermale entfernt
... und reinigt die Kopfhaut.
...re anglais, ausgezeichnetes
...n.
...re à la violette, für die
... die Bilder, bekannt durch seinen
...ngeruch.
...léine, Essenz zur sofortigen
...ler Bekleidungs-Stoffe, ohne die feinsten
...eeinträchtigen.
... findet bei Herrn Backhaus,
... Häusern Leipzigs, sowie in
...land, die Produkte des Che-
...almin.

...u de Lys
(Lilienmilch)
...cons à 15 Ngr und 1 Thlr,
... Damen längst anerkann-
...hes Haut-Verschönerungs
...hes gegen Sonnenbrand,
...en etc. mit bestem Erfolg
...wird.
...ge Niederlage hiervon be-
... Leipzig bei
...eodor Pfitzmann,
Hoflieferant,
... bekannten Niederlagen

Treibriemen
... Fabrikpreisen
...Krobitzsch, Leipzig,
...gäßchen Nr. 2, II.

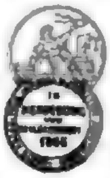
Das
...nd Grosso-Geschäft
... Th. Winckler,
...., Ritterstraße 41,
...he Artikel für
...uchbinder
und
...terialien-Handlungen
...l zu den billigsten Preisen.

...noforte - Fabrik
...& Temmler in Leipzig,
...Thalstraße 9,
... von Pianinos, Tafel-,
..., Salon-, Concert- und
... Flügeln nach neuestem
... System, garantirt für
... Dauer und stellt billige

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault u. Comp.** auch eine *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Die Neue Berliner Meubles-Halle,

Leipzig, Petersstraße 42,

von F. A. Berger

bietet die größte Auswahl eleganter Meubles zu wirklich auffallend billigen Preisen.

Gardinensimse und Halter in Gold, Mahagoni oder Nußbaum imitirt, in allen Längen, sowie

Spiegel, Uhrconsols, Goldleisten, Spiegel- und Tafelglas, Glaserdiamante, u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl en gros & en détail

Leipzig. **C. H. Reichert,** Hainstraße 27.

Einrahmungen von Bildern ꝛc. werden sauber ausgeführt.

Cigarren-Offerte.

500 Mille sehr schön und durchgängig solid gearbeitete **Java-Cuba-Cigarren,** schön im Brand, elegante Verpackung, Preßformenwickel — sind von einem **Leipziger** Hause für Rechnung eines **Sächsischen Cigarrenfabrikanten mit 12½ Thlr** gegen 6 Monat und mit 12 Thlr gegen 3 Monat Tratte sofort zu begeben.

Offerten franco unter **X. No. 10.** in die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig und Muster gegen Nachnahme in $^1/_{10}$ Kisten durch deren Vermittelung.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und **Verkauf** aller Arten **Werthpapiere,** namentlich **Kohlenactien.**

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ein gut lohnender, überall ohne besonderes Anlagecapital ausführbarer ehrenhafter **Erwerbszweig wird** gegen ein Honorar von ⅓ Thlr **gelehrt** unter der Chiffre **H. D. 50.** poste rest. Chemnitz.

Agent für Oesterreich

mit den besten Referenzen und vieljähriger Praxis **wünscht Vertretungen** solider Häuser. Offerten sub **H. J. 23a.** sind an **Haasenstein & Vogler** in Wien zu richten.

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke,

die sich **am 14. April 1867** bei dem **großen Brande der Fabrik des Herrn Otto Wolff in Burtscheid** aufs **Vollkommenste wieder bewährt haben,** halten zur Abnahme empfohlen **Sommermeyer & Co.** aus **Magdeburg,**

zur Messe Hotel de Pologne.

Agentur in Dresden bei Herren **Chr. Schubart & Messe** an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Gußeiserne Kühlschiffe für Brauereien und Brennereien,

aus dünnen Platten zusammengeschraubt und mit Schnur von vulcanisirtem Gummi verdichtet, dauerhafter als alle von anderen Materialien gefertigten Kühlschiffe, vollkommen eben und glatt bleibend, rasch kühlend, leicht und gründlich zu reinigen,

	pro □Fuß Sächsisch Maß nutzbare Fläche	
für Brauereien		
rechteckige	20 Gr.	Bord eingerechnet, complet, frei ab Bahnhof Röderau oder Großenhayn incl. Aufstellung.
für Brennereien		
rechteckige	22½—25 Gr.	
runde	24½—26½ "	
Zwillings-Kühlschiffe	24½—26½ "	

bei bestimmten Durchmessern billiger,

empfiehlt unter Garantie sorgfältiger und schneller Ausführung

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz

bei **Großenhayn,** Königreich Sachsen.

Ausführliche Preiscourante mit zahlreichen günstigen Beurtheilungen nach längerer Erfahrung franco und gratis.

Stellagentur [illegible] **Ew. Fr. Scholl,** 107 Markgrafenstraße.

Schafdärme

zur

Saitenfabrikation.

Eine größere Partie **Schafdärme** steht bei Unterzeichnetem **zum Verkauf** und werden die die bevorstehende Messe besuchenden Interessenten zur Besichtigung der Waare hiermit eingeladen.

Leipzig, den 18. April 1868.

Joh. Ambr. Barth,
Poststraße Nr. 4.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,**
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Ambalema-Cigarren

in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind
in Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Maitrank von schönem kräftigen Wein, à Eimer 16 ₰ gegen Nachnahme, empfiehlt Restaurants, Kaufleuten ꝛc.

Bernhard Voigt, Leipzig, Weststr. 44.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt **ein Commis** für das **Comptoir.** Hauptbedingungen sind, daß derselbe flotter Correspondent und im Besitz einer schönen Handschrift ist; erwünscht sind einige Kenntnisse in der Eisen[illegible]
[illegible]ten beliebe man unter **O. R. # 5.** [illegible] restante Chemnitz zu adressiren.

An der höheren Lehr-Anstalt für Knaben zu Weißenfels a. d. S. **soll ein Lehrer** der neuern Sprachen — Französisch und Englisch — und **ein Lehrer** mit der Qualification pro rectoratu **sofort angestellt werden.** Jahresgehälter 400 ₰ mit Aussicht auf Verbesserung. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse spätestens binnen 3 Wochen bei uns melden.

Weißenfels, am 20. April 1868.

Das Curatorium.
Wilde, Justizrath.

Ein Candidat

des höheren Schulamtes **sucht** eine **Stelle** als Lehrer an einer höheren Privatschule oder als Hauslehrer in einer Familie.

Gefällige Offerten erbittet man franco unter **W. G. 6.** poste rest. Schleiz i/V.

Associé-Gesuch.

Für eine courante und gut rentirende Spinnereibranche sucht ein Techniker derselben **einen Kaufmann als Theilnehmer,** der im Stande ist nach und nach 10 Mille einzulegen und den kaufmännischen Theil zu dirigiren Befähigung besitzt.

Unterhändler sind verbeten.

Näheres durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **K. A. # 11.**

Reisender gesucht.

Für ein renommirtes Fabrikgeschäft **wird ein Reisender** zu engagiren **gesucht.** Gefl. Offerten nebst abschriftlicher Beilage sämmtlicher Conditionszeugnisse werden unter Chiffre **R. R. 300.** poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Ein thätiger **Geschäftsmann** mit 2000 ₰ Capital **wird als Theilnehm[er]** einem sehr rentabl. Geschäft **gesucht.** F[r.] Adr. sub **M. O. N.** poste restante Dr[esden].

Ein Kaufmann, 30 Jahre al[t,] unverheirathet, **wünscht sich** bei [einem] rentablen Geschäfte mit 10—12,0[00] **zu betheiligen** oder ein solches für [eigene] Rechnung zu übernehmen.

Offerten, mit **St. G. 10.** bef[ördert] befördert die Expedition dieses Bla[ttes].

Für ein nicht unbedeutendes [...] **waaren-Fabrikgeschäft** (zur Me[sse] anwesend) **wird ein** tüchtiger und [zuver]lässiger **Buchhalter** und **Corresp[ondent]** **gesucht,** der eine schöne Handschrift [...] und im Englischen und Französisch[en ...] wandert ist. Anerbietungen sind **H. S. M. # 8.** franco im **Ann[oncen-]bureau** des Herrn **H. Engler** in L[eipzig] niederzulegen.

Commisgesuch

Für unser Manufactur-Ausschn[itt-Ge]schäft **suchen wir** zum 1. Juli **ein[en ...]**wandten, schon erfahrenen **jungen [Mann]** **als guten Verkäufer.**

Zittau, den 21. April 1868.

J. E. Pfeiffer & [...]

Ein erfahrener, tüchtiger **Reise[nder]** gesetzten Jahren, welcher im Manuf[actur...] ca. 8 Jahre für sächsische Fabrikat[...] sächlich Süddeutschland und die [...] speciell bereiste, **sucht,** gestützt auf [...] Referenzen, baldigst anderweitig **[Engage]ment,** und werden hierauf reflect[irende] Herren Chefs gebeten, ihre Adr[esse] der **Expedition dieses Blattes** unter [...] gef. abgeben zu lassen.

Digitized by Google

Dritte Beilage zu № 99 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 26. April 1868.

---

in der **Cigarrenbranche** er-
· **Reisender**, mit guter Bekannt-
West- und Ostpreußen, Posen,
, Mecklenburg und der Rhein-
sucht Engagement bei einem
in sächsischen Fabrikgeschäft der-
ranche und erbittet sich gef. bal-
rten unter den Initialen **B. L.**
tante Leipzig.

---

nger **Mann**, gelernter Mate-
scher 3 Jahre im Detail condi-
und noch thätig ist, **sucht**, gestützt
sten Empfehlungen, pr. 1. Juni
Reise- oder **Lagerstelle.**
bittet man unter **B. H.** im
n-**Bureau** von **Bernhard**
Leipzig, Neumarkt 11 nieder-

---

nger **Mann**, mit allen Comptoir-
und mit der englischen Sprache
der früher in einem Leinen-Ge-
ditionirte und jetzt seit längerer
nem Posamenten-Geschäft thätig
eine Stelle im Comptoir oder
dressen sub **W. Z.** werden an
tion dieses Blattes erbeten.

---

nger **Mann**, gelernter Materia-
irfrei, dem die besten Referenzen
stehen, **sucht** per 1. Juli resp.
c. **eine Stelle als Reisender**
erist.
fferten beliebe man unter **A. H.**
· poste restante Merseburg
en.

Gesuch.

ht zu junger, vielseitig erfahre-
mann, welcher als Comptoirist,
im Waarenfach etwas zu leisten
uptsächlich in der **Strumpfbranche**
ist und **Kenntnisse** in mehreren
esitzt, **sucht eine** dauernde **Stel-**
fällige Offerten bittet man unter
W. G. # 24. an die **Annoncen-**
m der Herren **Sachse & Co.**
s gelangen zu lassen.

---

aufmann, Manufacturist, ver-
30 Jahre alt, jeder Comptoir-
dsen, **sucht baldigst Stellung.**
Offerten unter Chiffre **M. S.**
Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

tens empfohlener, in den 30er
ehender **Commis sucht** unter
n Ansprüchen baldigst **Enga-**
Seit einer Reihe von Jahren
ch in der Strumpfbranche thätig,
die Gelegenheit die Messen mit
, und ist mit dem Waarenfache,
allen Comptoirarbeiten vertraut.
fferten unter **A. B. # 28.**
Exp. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft lernte, sodann 1 Jahr lang eine Handelsschule besuchte, **sucht eine passende Stelle** in einem achtbaren Hause. — Adressen werden unter **M. S. No. 10.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 29 Jahren, welcher mit der **doppelten Buchführung**, sowie der **deutschen** und **italienischen Correspondenz** vollkommen vertraut ist, auch mehrere Jahre als **Cassirer** fungirt hat und dem hinsichtlich seiner bisherigen Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht anderweitiges Engagement.** Frankirte Offerten werden sub **C. D. # 100.** poste restante Chemnitz erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, gegenwärtig in einem Wein- und Delicatessengeschäft thätig, **sucht** per 1. Juni a. c. **einen Comptoir-, Reise- oder Detailposten.** Derselbe ist auch im Besitz der besten Zeugnisse. Gefällige Offerten wolle man unter **C. # 80.** restante Hofpostamt Dresden niederlegen.

Ein junger, thätiger **Commis**, Materialist, **sucht**, gestützt auf die Empfehlungen seines Principals und mit den Comptoirarbeiten vertraut, unter bescheidenen Ansprüchen pr. 15. Mai oder später **Stellung** im Comptoir. Gefällige Offerten bittet man unter **C. A. 1000.** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, der z. Zt. den Lagerposten eines größeren Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäftes inne hatte, die besten Zeugnisse und Referenzen hat, **sucht** anderweitig **Stellung**, sei es Contor oder Lager.

Reflectirende wollen gefl. ihre Offerten unter **T. R. # 10.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zum **baldigen Eintritt suchen wir** für unser **Strumpfwaaren-Geschäft en gros einen tüchtigen Magaziníer.**

Nur sehr gut empfohlene und mit der Branche vollkommen vertraute junge Leute wollen ihre Offerten bei uns einreichen.

Gebrüder Elkan
aus Frankfurt a. Main,
z. Z. in Leipzig, Nicolaistraße 11,
I. Etage.

Ein verh. **Gärtner**, dessen Pachtzeit d. J. abläuft, **sucht Stellung** in einem herrschaftlichen Garten. Nähere Auskunft wird ertheilt währ. der Messe: Leipzig, Brühl 88 im Gew.

Für das Langenbernsdorfer Revier im Forstbezirke Auerbach **wird ein Reviergehilfe**, welcher mit **guten Zeugnissen** versehen ist, zu baldigem Antritt **gesucht.**

Forsthaus Langenbernsdorf, den 16. April 1868.

Eduard Berger, Königl. Oberförster.

Für die Apotheke einer Fabrikstadt Sachsens **wird** zum 1. Mai a. c. **ein** gut empfohlener **Gehilfe gesucht.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **H. 928.**

In einer größeren Streich- und Vigogne-Spinnerei **findet** ein erfahrener und tüchtiger **Krempel- und Spinnmeister sofort Stellung.** Näheres auf Franco-Offerten unter **J. K. # 30.** Exp. d. Bl.

Einen Gärtnergehilfen, im Gemüsebau, sowie in andrer Arbeit erfahren, **suche ich** sofort oder 1. Mai, monatlich 5 ℔.

Chemnitz, den 22. April 1868.

J. Meckel, Kunst- und Handelsgärtner.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein mittleres Rittergut im Erzgebirge **wird ein Verwalter** zum 1. August **gesucht**, welcher sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, sowie gute Zeugnisse besitzt. Gehalt nach Leistung 80—100 ℔.

Hierauf Reflectirende können sich unter abschriftlicher Einsendung der Zeugnisse unter Adresse **D. B. # 3.** in der Expedition dieser Zeitung melden.

Verwalter-Gesuch.

Ein thätiger praktischer **Verwalter findet Stellung** mit 80 ℔ Gehalt auf dem Rittergut Gepülzig bei Rochlitz.

Ein kräftiger junger Mann, der eine gute Hand schreibt und gute Zeugnisse besitzt, **findet Stellung als Buchführer oder zweiter Verwalter** auf dem Rittergute Sahlis bei Kohren.

C. Schimpf, Inspector.

Ein junger Mensch, Expedient, welcher bis jetzt noch in Condition in Annaberg steht, **sucht** bis 1. oder 15. Mai unter guter Empfehlung seines Chefs und sonstigen guten Zeugnissen **Stellung.**

Adressen beliebe man unter Chiffre **C. O. No. 10.** poste restante Annaberg niederzulegen.

Ein erfahrener **Oberkellner**, welcher französisch und etwas englisch spricht, **sucht** eine passende **Stellung.** Gef. Anfragen an **Saalbach's Annoncenbureau**, Dresden.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter **Landwirth sucht** als Volontair **Stellung.** Off. erbeten **P. P. P.** poste rest. Torgau franco.

= Conditorei. =

Für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, **suche ich eine Volontair-Stelle.**

Wilhelm Claus, Conditor in Zeitz.

Die Herren Oekonomen, — Förster, — Gärtner, — auch **Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei-** und **Mühlen-Werkführer, — Schafmeister** und sonstigen Beamten für **ökonomische Gewerbe,** welche zum 1. Juli oder früher Engagement suchen, wollen sich gefälligst rechtzeitig franco brieflich melden.

Das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Rosenthalerstraße **2.**

Ein junger militairfreier **Jäger** und **Forstmann,** welcher bereits längere Zeit in Königl. Sächs. Staatsdiensten stand und mit recht guten Attesten versehen ist, **sucht** ferneres **Unterkommen** als Forst- und Jagdbeamter, auch in Privatdiensten. Gefällige Offerten bittet man unter **H. M. # 4.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Krankenwärter.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre im Leipziger Hospital war, **empfiehlt sich** in jeder Beziehung **als** ein tüchtiger **Privat-Krankenwärter.**

Anmeldungen bittet man niederzulegen Leipzig, Ranstädter Steinweg Nr. 7 in der Restauration.

Für kranke oder ältere Herren.

Ein Diener in gesetzten Jahren, welcher schon längere Zeit bei Solchen gewesen und noch ist, **sucht Stellung.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten **A. G. # 2.** Expedition dieses Blattes.

Für einen tüchtigen zuverlässigen **Vogt** und eine desgleichen **Vogtin** (Altenburger), Beide unverheirathet, **wird** Wirthschaftsveränderung halber **Stelle gesucht** und wird Herr **Worschnik** im goldenen Sieb, Leipzig, gefällige Offerten annehmen.

Voigtstelle-Gesuch.

Für einen tüchtigen **Voigt,** welcher verheirathet ist und dessen Frau die Milchwirthschaft sehr gut versteht, **wird** wegen Wirthschaftsveränderung **eine Stelle gesucht.** Die besten Zeugnisse sowie Empfehlung seines jetzigen Principals, wo er ca. 10 Jahre ist, stehen ihm zur Seite.

Adressen erbittet man sich **A. Z. # 3.** poste restante Grossenhain.

Ein erfahrener und tüchtiger **Landwirth,** der Johanni a. c. seine jetzige Rittergutss-Pachtung aufgiebt, **sucht** eine **... dergl.** Näheres unter **C. C. # 3.** ... Expedition dieser Zeitung.

Ein unverheiratheter **Oekonom** in gesetztem Mannesalter, welcher mehrere Jahre als Factor eines Bergwerkes fungirte und gegenwärtig Buchhalter einer Brauerei und Ziegelei Thüringens ist, **sucht** bis Johanni ähnliche **Stellung.** Gef. Off. unter **M. 21.** durch die Exped. d. Bl.

Für mein Comptoir **suche ich den Sohn rechtlicher Aeltern als Lehrling,** der gute Führung und Schulzeugnisse besitzt. Offerte bis 11. Mai d. J.

Dresden, den 22. April 1868.

Michael Stagl.

Auf ein Rittergut bei Werdau **wird** zu Johanni **ein Oekonomie-Scholar gesucht** und gefällige Anerbietungen von Herrn **Worschnik** im goldenen Sieb, Leipzig, angenommen werden.

Gesuch.

Für einen jungen Menschen aus guter Familie **wird eine Stelle als Lehrling** in einem Materialgeschäft zum sofortigen Antritt **gesucht.** Gefällige Offerten gelangen unter **H. R. # 15.** poste restante Freiberg an den Suchenden.

Gesucht wird für 1. Juni oder Juli **ein nicht zu junges Mädchen** zur Beaufsichtigung mehrerer Kinder, deren Schularbeiten zu leiten sie die nöthige Befähigung besitzen muß.

Mit guten Zeugnissen versehene Bewerberinnen belieben ihre Adressen unter **A. # 33.** franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt für ein **gebildetes Mädchen** aus achtbarer Familie unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau, Verkäuferin oder auch Directrice in einem Putz- und Weißwaarengeschäft. — Eine vorzügliche wissenschaftliche Erziehung, Kenntniß aller weibl. und häusl. Arbeiten, sowie eine ⁵/₄jährige Stellung als Directrice im Putzgeschäft einer Großstadt befähigen sie zur Annahme jeder derartigen Condition.

Gefällige Offerten erbittet man unter **A. F.** poste restante Zittau.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine gut empfohlene **Wirthschafterin,** die in der feinen Küche erfahren ist, **findet** zum 1. Juli **Stellung.** Offerten werden erbeten unter **R. B.** p. rest. Borna.

Ein solides junges Mädchen mit guten Zeugnissen, das erst in einem Kurzwaarengeschäft, dann in einer feinen Restauration fungirte, sucht unter geringen Ansprüchen anderweitige passende Stellung. Gef. Offerten sub M. G. # 53. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gesundes, kräftiges, der Viehwirthschaft kundiges **Mädchen wird** ... 1. Juli a. c. **als Wirthschafterin** ... zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.**

Offerten unter **C. C. # 5.** poste ... stante Borna franco.

Eine gebildete englische **Dame sucht** in der Nähe Leipzigs sobald als möglich eine **Stellung.** Sie ist gern bereit, ... englischen Unterricht der Kinder des Hauses zu leiten, sowie auch die Hausfrau ... ihrem Wirkungskreise zu unterstützen.

Adressen unter Angabe der Bedingungen bittet man unter den Buchstaben **S. L. Zc.** Bahnhof poste restante Halle an der Saale franco niederzulegen.

Ein gebildetes, mit den besten Empfehlungen versehenes junges Mädchen sucht Stellung als Repräsentantin der Hausfrau und zur Erziehung der Kinder, oder als Gesellschafterin und Stütze derselben.

Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **S. T. # 6.** an die Expedition d. ... einzusenden.

Eine Wirthschafterin, im Milch- ... Molkenwesen, sowie im Kochen und ... häuslichen Arbeiten wohl erfahren, ... **Stellung auf einem Gute.** Fra... Offerten unter **L. A. # 10.** poste resta... Lausigk.

Vom 1. Juni an **wird** für eine städt... Haushaltung **ein** anspruchsloses, älte... gebildetes **Mädchen,** welches das Ko... versteht und gleichzeitig die Beaufsichtig... der Kinder zu übernehmen hat, als Stütze ... Hausfrau zu engagiren **gesucht.** Off... erbittet man unter Chiffre **A. Z.** p... restante Augustusburg.

Ein gebildetes **Mädchen,** das be... bei Herrschaften im Auslande condition... in allen weiblichen Arbeiten, Führung ... Wirthschaft, Erziehung der Kinder ... fahren und gut empfohlen ist, ... **Engagement.** Offerten wolle man ... an Madame **Arnold,** Dresden, ... Schießgasse 8, IV. absenden.

Eine gebildete, praktische, in den ... ren 20er Jahren stehende **Oekonomie-Wirthschafterin sucht** zu Johanni ... Sachsen oder Thüringen, bei guter Behandlung auf einem Rittergute selbstständige **Stellung.** Geehrte Adressen bittet ... unter den Buchstaben **L. M. # ...** poste restante Dresden niederzulegen.

Ein Beamter **sucht ein** flottes aber sicheres **Reitpferd billig zu kaufen.** ... erbittet Offerten unter **X. M. # 30.** ... die Expedition dieses Blattes.

10,000, 8000 und 3000 Thlr. **sollen** auf Landgrundstücke gegen gute ... potheken **ausgeliehen werden** durch

Heinr. Pöland in Hainich...

Ein Paar fehlerfreie grosse ... Wagenpferde werden zu kaufen gesucht.

...eilige Offerten mit Angabe der ...eise werden unter Chiffre **Z. 800.** ...poste restante Chemnitz erbeten.

Loose-Gesuch.

...0 bis **100** Achtelloose 5. Classe ... **werden zu kaufen ge**sucht und erbittet sich Offerten

J. C. Neupert in Plauen.

Capital-Gesuch.

...Wegen Selbständigmachung wünscht ein ... Kaufmann eine **Hypothek von** ...000 **Thalern zu cediren.** Dieselbe ... nach 17,000 ℛ **zu 5 %** auf einem ...grundstück, welches mit 22,960 in Brand... 148,500 Steuereinheiten hat ... Mobilien mit 12300 versichert ... Der jetzige Besitzer des Grundstücks ..., den Zinsfuß auf **3½ %** zu er...

...Offerten von **Selbstdarlei**... ... **F. 23.** poste rest. Chemnitz

Capitalausleihung.

...000 **Thlr.** und **5000 Thlr.** sind ... **3000 Thlr.** nach 3 Monaten ... auf Landgrundstücke durch

Advocat **M. Baumbach**
in Ronneburg.

... Herr **Richter** hierselbst ... beauftragt, das ihm gehörige, an ... neben dem Schauspielhause ... der Universität sub Nr. 16 c. ... gelegene **Hausgrundstück** vom ... October **dieses Jahres ab auf** ... **Jahre im Ganzen zu vermiethen.** ... Haus ist vor wenig Jahren solid ... erbaut und enthält 16 Piecen, ... 7 große Zimmer, im dazu ge... Hinterhause noch 4 Stuben und ...; es enthält ferner eine Veranda ... Promenade mit einem Gärtchen ... nach seiner Einrichtung und ... Lage zu einem feinen Café. ... bitte ich, **bis spätestens** ... **Juni dieses Jahres in meinem** ..., Rathhausgasse Nr. 6, ihre Ge... ...

...e, den 14. April 1868.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Meßvermiethung.

...**vermiethen sind** während der Messe ... mit der Michaelismesse ds. Js. ... **blauen Hecht**" zu Leipzig, ... zwei **Hausstände** und ein ...**local** und eine kleine **Nieder**... ... durch

...**Rob. Scheidhauer**
in Leipzig, Nicolaistraße 31.

Ein Fabrikgebäude im Innern der Stadt Chemnitz, an einer der frequentesten Straßen gelegen, enthaltend:

3 Säle nebst einem Parterre von je 360 Qu.-Ellen Flächenraum, sowie 1 Niederlage im Hintergebäude von 464 Qu.-Ellen Flächenraum,

ist mit Benutzung einer noch neuen 6pferdigen Dampfmaschine nebst 12pferdigem Kessel, complettem gangbaren Zeug, Dampfheizungsanlage, Gaseinrichtung, pr. 1. October a. c. zu vermiethen und wollen sich Abmiether direct ins Contor, 1 Tr. äußere Klosterstraße Nr. 19, wenden.

Meßlocal.

In bester Lage ist in der **Hainstraße** die **Hälfte eines großen Gewölbes** parterre für Verkäufer glatter Tuchwaaren (nicht façonnirter) billigst **zu vermiethen.**

Näheres Leipzig, Hainstr. 17, part.

Ein Messlocal

ist in Frankfurt a. O., Gr. Scharrnstr. Nr. 40, 1. Etage, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, gleichzeitig als Wohnung zu benutzen, billigst schon für nächste Sommermesse **zu vermiethen.** Näheres Leipzig, Hainstr. Nr. 17 parterre.

Bad Bertrich,

1 Meile von Alf an der Mosel.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Die schon den Römern bekannte alkalische Glaubersalz-Therme von 25¾° R. bewährt sich vorzüglich gegen Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, krankhafte Reizbarkeit der Nerven sowie gegen Störungen der weiblichen Geschlechtssphäre.

Die damit verbundene Molkenheilanstalt, gute, billige Hôtels und Privatwohnungen, gesundes Klima, herrliche Gegend mit reizenden Anlagen, Curmusik ꝛc. gewähren den Hilfesuchenden ein sehr angenehmes Leben und tragen zum günstigen Erfolge der Cur bei. Vom 1. Mai an Telegraphenstation. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst der Badearzt, **K. Kreisphysicus Dr. Cüpper** und der **K. Bade-Inspector, Hauptmann v. d. Beeck.**

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Warmbad b. Wolkenstein

im sächsischen Erzgebirge.

Eröffnung der Saison am 2. Mai.

Die seit Jahrhunderten bekannten reichen warmen Quellen (23¾° R.) des Bades zeigen in Zusammensetzung und Wirkung die größte Aehnlichkeit mit den Thermen von Wildbad, Gastein und Pfeffers.

Ausgezeichnete Wirkungen wurden beobachtet bei: Blutarmuth, Bleichsucht, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, besonders der Unterextremitäten, bei allgemeiner Nervenschwäche (nach großen Säfteverlusten, schweren Wochenbetten, geschlechtlichen Ausschweifungen ꝛc.), ferner bei Unfruchtbarkeit, fluor albus, alten Wunden und manchen Krankheiten der Haut, Nieren und Harnblase sowie bei Unterleibsplethora.

Die Anzahl der vorjährigen Curgäste betrug gegen 500.

Alle gangbaren Mineralwässer werden stets vorräthig gehalten.

Die Badezellen (21 mit 35 Wannen) erlitten im letzten Winter einen theilweisen Umbau und sind sämmtlich neu eingerichtet.

Für gut möblirte Wohnungen im Bade (110, darunter complete Familienwohnungen) ist hinreichend gesorgt, und werden die Preise für Wohnung und Bäder billigst gestellt.

Gute Restauration. Nächste Telegraphenstation Bahnhof Wolkenstein (½ Stunde).

In medicinischen Angelegenheiten ertheilt nähere Auskunft der Badearzt Herr Dr. med. **Kay** zu Wolkenstein.

Bestellungen auf Wohnung beim **Besitzer des Bades,** derselbe sendet auch auf Wunsch sein Geschirr zur Abholung ankommender Curgäste auf den Bahnhof.

Friedrich Wilh. Uhlig.

Sophien-Bad,

Reichelsgarten, Dorotheenstraße 1.

Einem geehrten Publicum erlaubt sich Unterzeichneter seine **Anstalt zu Frühjahrscuren** hiermit zur Benutzung bestens **zu empfehlen.**

Römisch-irische und **russische Bäder** für Damen täglich von 1 bis 4 Uhr, für Herren täglich von früh 8 bis ½1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags.

Cur-, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipzig, im Februar 1868.

C. Loricke.

Bahnhof Gößnitz.

Seine anständig eingerichteten **Zimmer zum Logiren empfiehlt** den geehrten Reisenden zur Benutzung bestens

C. A. Sack.

Digitized by Google

Der Chemnitzer ärztliche Zweigverein

empfiehlt bei der bevorstehenden **Neuwahl** zweier ausserordentlicher Mitglieder des **Landesmedicinalcollegii** für den **Zwickauer Kreisverein** die Herren

1) Med.-Rath Dr. **Rudolf Biedermann Günther** in Zwickau,
2) Dr. med. **Carl Alfred Krug** in Chemnitz

als Candidaten und ersucht die resp. Zweigvereine vom Zwickauer Kreisverein, Ihre Stimmen auf genannte beide Herren zu concentriren

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2¼, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht**, allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen**, einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge.** — **Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder**, warme **Sandbäder, Curbäder**, und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder**; auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 rc. Thaler. — **Bad Mildenstein**, in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Bad Mildenstein.

Sonntag den 26. April

Concert.

Bad Muskau

Station Weißwasser der Berlin-Görlitzer Bahn,

Eröffnung der Badesaison **am 15. Mai a. c.** Logirzimmer im Badepark werden bis zum 15. Juni a. c. für die Hälfte der bisherigen Saisonpreise abgegeben.

Table d'hôte à 12½ Sgr, Sonntags 15 Sgr.

C. L. Bartsch, prinzlicher Badepächter.

Görlitz.

Hôtel zum braunen Hirsch

empfiehlt hiermit angelegentlichst

der Besitzer

C. D. Goepfert.

Die in Nr. 90, 91 und 92 dieser Zeitung als abhanden gekommen bekannt gemachten **3 Stück Berliner Disconto-Commandit-Antheilscheine** à 200 ₰,

Nr. 9,489,
„ 10,758 und
„ 22,807,

[illegible] dazu gehörigen Coupons, sind **wieder** [illegible] **des Eigenthümers** gelangt.

Warme Sandbäder,

Dresden, unter Leitung v. Dr. m. **Flemming**, Falkenstr. 55, bewährt gegen chronischen Rheumatismus, Ischias, Gicht, engl. Krankheit, Skropheln, wassersüchtige Anschwellungen u. s. w. Auswärtige finden auf Wunsch in der Anstalt selbst Wohnung und Beköstigung.

Familiennachrichten.

Heute Morgen 10 Uhr verschied unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kaufmann

Carl Friedrich Naumann,

im 78. Lebensjahre.

Wir theilen dies seinen vielen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch mit, um stille Theilnahme bittend.

Chemnitz und **Dresden**, den 23. April 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittag wurde uns unsere kleine **Melitta** im Alter von 3 Monaten durch den Tod wieder entrissen. Tiefbetrübt zeigen dies entfernten Freunden nur hierdurch an

Apoth. **Th. Huth** und Frau.

Radeberg, den 23. April 1868.

Heute Nacht ¾12 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager meine herzensgute liebe Frau, **Ottilie** geb. **Richter.**

Wermsdorf, den 23. April 1868.

Otto Klepzig,
Apotheker.

Am 17. April d. J. verschied zu Allstedt unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Christiane** verw. Intendant **Göring**, geb. **Möller**, im Alter von 70 Jahren. Echte Frömmigkeit, gewissenhafteste Pflichttreue und wahrhaft aufopfernde Liebe zu den Ihrigen waren die Grundzüge ihres Lebens und Wirkens. Wir bewahren der selig Vollendeten ein dauerndes Angedenken in dankbarem Herzen! Verwandten und Freunden widmen diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stilles Beileid

die Hinterbliebenen

in **Eisenberg, Allstedt, Leipzig** u. **Kahla.**

Johannes Hagen,
Emilie Hagen, geb. **Kupfer,**
Vermählte.

Leipzig, am 23. April 1868.

Gustav Troll,
Amalie Troll,
geb. **Rühle**

empfehlen sich nur hierdurch als Neuvermählte.

Dresden, 23. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Franz Gustav Beckert, Lehr[illegible]
Selma Luise Beckert, geb. **Lind**[illegible]

Freiberg, den 23. April 1868.

Am 23. April cr. 5¾ Uhr [illegible] wurde uns ein munteres Söhnchen geboren. **Leipzig.**

Hugo Wendling,
Livia Wendling, geb. **Rich**[illegible]

Heute Abend ¾5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens er[illegible]

Chemnitz, den 23. April 1868.

Adolph Pröbl und Fr[illegible]

Die heute Nachmittag erfolgte [illegible] Entbindung meiner lieben Frau, [illegible] geb. **Lüdke**, von einem gesunden [illegible] beehre ich mich, statt jeder besonderen [Mel]dung, ergebenst anzuzeigen.

Königsberg in der N.-Mark, [illegible] April 1868.

v. Stutterheim,
Hauptmann und Compagnie-[Chef im]
7. Brandenburgischen Infan[terie-]
Regiment Nr. 60.

Die heute Mittag erfolgte [illegible] Entbindung seiner lieben Frau, [illegible] geb. **Roßberg**, von einem kräftige[n] [illegible]chen beehrt sich hierdurch anzuzeig[en]

Eduard [illegible]

Mutzschen, den 23. April 18[68].

Allen Freunden und Bekannten [illegible] die fröhliche Nachricht, daß meine lie[be] **Johanna** geb. **Zimmermann**, he[ute] gen unter Gottes gnädigem Bei[stand] einem muntern, kräftigen Mäd[chen ent]bunden worden ist.

Zwönitz, am 22. April 1868.

W. Schwabe, [illegible]

Außerordentliche Beilage zu № 99 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 26. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer. — München: Vom Hofe. Die Abgeordnetenkammer. — Darmstadt: Kammer. — Rudolstadt: Das Gymnasium. — Weimar: Vom Hofe. — Altenburg: Hofnachricht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 24. April. Die heutige Sitzung II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Freiherr v. Friesen, v. Fabrice und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke.

Auf der Tagesordnung steht fortgesetzte Berathung über den Bericht der 2. Deputation, das Eisenbahndecret betreffend, und wird zunächst die Debatte über das Project Chemnitz-Leipzig fortgesetzt. — Der erste Redner, welcher heute das Wort ergreift, ist Abg. Thiele: Bei der vorliegenden Eisenbahnfrage sei er für seinen Wahlbezirk nicht engagirt. Er sei für den Staatsbau der fraglichen Linie, dagegen habe er sich bezüglich der Richtung der Linie noch nicht entscheiden können, welcher Meinung er sich anschließen solle. Limbach und Burgstädt halten sich ziemlich die Wage; würde jedoch die Bahn über Limbach gelegt, dann werde von einer Zweigbahn nach Burgstädt nicht die Rede sein. Was die Fortsetzung der Linie anlange, so ständen sich Penig und Geithain gegenüber. Lege man die Bahn über Penig, so werde die Linie verlängert und komme der westlichen Bahn ziemlich nahe; die Entscheidung falle daher mehr für Geithain aus. Ueber die weitere Richtung sei er noch zweifelhaft; was die Abbiegung nach Borna betreffe, so scheine ihm in dem Deputationsberichte die Differenz des Kostenpunktes zu gering. Trotzdem, daß man damit am Bau 3 Meilen erspare, solle nach dem Berichte der Kostenaufwand nur ... weniger betragen als für die directe Fortsetzung der Linie. Vielleicht werde der Referent diesen Zweifel beseitigen. Für welche Richtung sich auch die Kammer schließlich entscheiden werde, zu ertragen werde es wol sein; jedoch sei die Führung der Linie bei der Richtung nach Liebertwolkwitz nicht ... Was die Rochlitzer Zweigbahn anlange, so habe er keinen Anlaß, derselben entgegen zu treten.

Referent beantwortet die Anfrage des Vorredners dahin, daß man bei der Ersparniß von 3 Meilen über 1 Million ersparen werde, da in der fraglichen Gegend der Bau einer Meile etwa 400,000 ℳ zu stehen komme. Sodann wendet sich Referent zu der gestern vom Abg. Sachße gewünschten Auskunft. Auf die Frage, ob die Linie über Limbach-Penig oder Burgstädt-Geithain die directere sei, erwidere er, daß die directeste Linie nach Leipzig zwischen Geithain und Frohburg, Lausigk und Borna hindurch führe. Bei beiden anderen Linien würde ein Umweg gemacht. Die sogenannte Paul'sche, die kürzeste Linie, mache einen Umweg von $^4/_{10}$ und die mit dem Anschlusse in Borna von $^?/_{10}$ Meile. Referent betont besonders noch, daß alle von der Regierung vermessenen Linien am Thonberge in Leipzig endeten, dieser Punkt sei mindestens 2000 Ellen vom Centrum der Stadt weiter entfernt als der bayersche Bahnhof; dieser Umstand spreche sehr wesentlich für den Deputationsvorschlag. Ob die Richtung über Burgstädt die technisch bessere sei als über Limbach, vermöge er nicht zu beurtheilen, dazu sei er nicht Sachverständiger genug. Schließlich berührt Referent die von ihm in der gestern vom Abg. Sachße angezogenen Schrift befürwortete Linie über Limbach-Penig, indem er die Gründe auseinandersetzt, welche er für diese Linie damals geschrieben habe.

Abg. Caspari dankt zunächst der Deputation für ihren Bericht. Der Weg über Burgstädt scheine der kürzeste zu sein und biete Gelegenheit, auch verschiedene andere Wünsche zu befriedigen. Nicht minder sei er für eine Zweigbahn nach Penig. Dagegen werde er dem Antrage der Deputation beistimmen.

Geh. Finanzrath Wilke bemerkt in Bezug auf die Frage, ob Geithain östlich oder westlich zu berühren sei, daß hierbei wol zu berücksichtigen sei, daß eine Zweigbahn nach Rochlitz gebaut werden solle. Durch Führung der Bahn westlich von Geithain würden an der Hauptbahn allerdings 3000 Ellen erspart, die Zweigbahn nach Rochlitz würde aber dadurch 6000 bis 8000 Ellen länger werden. Bei Berührung Geithains an der östlichen Seite würden auch die bereits erwähnten Kalkwerke leichter zu erreichen sein.

Abg. Seydel als Vertreter des platten Landes der Gerichtsamtsbezirke Burgstädt und Penig für die Linie Chemnitz-Burgstädt-Geithain mit Anschluß in Borna. Den vom Abg. Sachße für seine Linie geltend gemachten Gründen könne er nicht beitreten. Er bestreite, daß die Industrie an der Limbacher Linie größer als auf der Burgstädter sei. Besonders sei bei letzterer Linie das Chemnitzthal ins Auge zu fassen, in welchem sich zahlreiche industrielle Etablissements befänden, sowie Granitlager, die in der Nähe aufgeschlossen worden seien. Er würde es lebhaft bedauern, wenn die Linie Limbach gewählt werden sollte. Das Bedürfniß Limbachs werde durch eine Zweigbahn viel besser befriedigt werden können als durch die Führung der Hauptbahn über Limbach, weil in ersterm Falle der Bahnhof näher an die Stadt kommen könne. Ferner gehe die Limbacher Linie fast parallel mit der westlichen Staatsbahn und eine lange Strecke an der altenburger Grenze hin, während die Burgstädter Linie mehr durch die Mitte eines industriereichen Landestheiles gehe. Daß die Burgstädter Linie rentabel sein werde, zeige, daß sich für dieselbe eine Privatgesellschaft gefunden habe, was ihm vom Limbacher Projecte nicht bekannt sei. Im Uebrigen befürworte er Annahme des Mosch'schen Antrages. Für den Fall der Ablehnung desselben stelle er folgenden, zahlreich unterstützten eventuellen Antrag:

„Die hohe Kammer wolle beschließen: daß, wenn innerhalb eines Zeitraumes von jetzt an in 5 Jahren die Erbauung einer Muldenthalbahn von Glauchau nach Wittenberg durch eine Privatgesellschaft nicht ausgeführt worden ist, die hohe Staatsregierung ermächtigt sein soll, den Weiterbau der Zweigbahn von Rochlitz aus über Kolditz zum Anschluß an die Leipzig-Döbeln-Dresdner Bahn bei Großsermuth, auf Staatskosten auszuführen."

Abg. v. Schönberg bringt folgenden Antrag ein:

„Im Deputationsberichte oder im Antrag des Abg. Jordan die Stadt Penig mit einer Zweigbahn bei dem Chemnitz-Leipziger Project zu bedenken und mit aufzunehmen."

Secretair Loth für den v. Schönberg'schen Antrag. Auch ihm sei es aufgefallen, daß sowol beim Deputationsantrage als beim Antrage des Abg. Jordan die Stadt Penig außer Berücksichtigung gelassen worden. Man sei es dieser Stadt schuldig, ihr mit einer Zweigbahn unter die Arme zu greifen, um ihr den Verkehr wieder zuzuführen, der ihr durch den westlichen Staatsbahnbau entzogen worden sei.

Vicepräsident Oehmichen ausführlich gegen den Jordan'schen Antrag für die Deputation, wobei sich derselbe gegen mehrere Behauptungen der Vorredner wendet. Viele der erwähnten Rittergutsbesitzer würden von der Bahn Lausigk-Leipzig keinen Vortheil haben. Weiter schließt sich derselbe bezüglich des Werths, den eine Eisenbahn für den Landwirth habe, den Ausführungen des Abg. Uhlemann an. Für die Industrie habe die möglichste Nähe einer Eisenbahn viel größern Werth als für die Landwirthschaft. Ihm zugegangenen Privatmittheilungen zufolge wünsche ein großer Theil der Grundbesitzer zwischen Lausigk und Leipzig diese Bahn durchaus nicht. Er halte daher hier die Anwendung des §. 3 der Verfassungsurkunde nicht für gerechtfertigt. Bei Burgstädt kämen besonders die Etablissements im Chemnitzthale in Frage, da der Bau einer Bahn in diesem Thale als unmöglich sich dargestellt

Digitized by Google

habe. Es sei ferner Thatsache, daß von verschiedenen Gemeinden zu verschiedenen Zeiten für beide Projecte petirt worden sei. Die Terrainschwierigkeiten der einen Linie seien durch die größere Länge der andern ausgeglichen; übrigens hoffe er aber, daß sich erstere noch durch eine neue Tracirung würden vermindern lassen. Durch den Anschluß bei Baalsdorf (Leipzig-Dresdner Eisenbahn) würde das Interesse des Staatsvermögens nicht gewahrt werden.

Abg. Sachße bemerkt, um die industrielle Bedeutung Limbachs gegenüber von Burgstädt nachzuweisen, daß 1867 die Zahl der Postsendungen in Limbach 96,473, Penig 93,312 und Limbach 181,597 betragen hätten. Auf der Linie von Chemnitz nach Limbach lägen eine Reihe industrieller Ortschaften, was bei der Burgstädter Linie nicht der Fall sei. Auf der Linie von Limbach nach Penig lägen drei Ortschaften, Ober-, Mittel- und Niederfrohne, von denen ersteres für sich allein eine Gasbeleuchtungsanstalt angelegt habe. Nach seinem Wunsche solle Burgstädt nicht ohne Bahn bleiben, sondern durch eine Zweigbahn mit Chemnitz verbunden werden. Redner recapitulirt nochmals die Sachlage und erklärt, daß er zu keinem anderen Resultate kommen könne, als für die Linie Chemnitz-Limbach-Penig zu stimmen. Er beantrage daher:

„Die Staatsregierung wolle eine kürzere Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie von Chemnitz aus über Limbach, Penig nach Borna und Kieritzsch eine zweigleisige Eisenbahn baue, und die Localbedürfnisse Burgstädts und Rochlitz durch Zweigbahnen oder Separatbahnen nach ihrem Ermessen befriedigen."

(Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.)

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Niemand werde sich verhehlt haben, daß die Frage über das Eisenbahnproject Leipzig-Chemnitz die schwierigste sei. Auf vorigem Landtage habe bereits die Frage zu weitgehenden Debatten Anlaß gegeben, damals aber zu einem unausführbaren Resultate geführt. Diesmal werde die Debatte hoffentlich ein günstigeres Resultat haben. Die Hauptschwierigkeit bei dieser Frage liege darin, daß zwei ganz verschiedene Interessen sich gegenüberständen. Einmal handele es sich um eine möglichst kurze Verbindung zwischen den Städten Leipzig und Chemnitz und sodann darum, einem großen Landestheile durch eine Bahn einen volkswirthschaftlichen Aufschluß zu geben. Je nachdem man die eine oder andere Ansicht vertrete, gelange man zu dem oder jenem Resultate. Auf dem Landtage 1864 seien Regierung und Stände insoweit einig gewesen, daß es sich in erster Linie nicht um eine directe Verbindung, sondern um den volkswirthschaftlichen Aufschluß der dortigen Gegend handle. Das Bedürfniß einer directen Verbindung dagegen sei nicht für so dringend bezeichnet worden, daß damit nicht noch einige Jahre gewartet werden könnte. Besonders sei für die fragliche Bahn in den dazwischen liegenden Orten von den Comités in Burgstädt und Limbach agitirt worden, Chemnitz und Leipzig dagegen hätten am längsten geschwiegen. Aus Chemnitz seien zwar viele Petitionen eingegangen, sie behandelten aber mehr das locale Interesse und stellten die Bahn nicht als Lebensfrage hin. Ebensowenig sei von Leipzig in diesem Sinne eine erhebliche Thätigkeit entwickelt worden. Es habe sich daher bei Regierung und Kammer immer mehr die Ansicht befestigt, daß dem großen industriereichen Landestheile bald eine Bahn geschafft werden müsse. Die Regierung sei auf dem vorigen Landtage und auch jetzt noch von der Ansicht ausgegangen, daß, wenn es sich um Staatsbahnen handle, die Linie Leipzig-Chemnitz nicht in erste Linie zu stellen sei, da noch nothwendigere Bedürfnisse zu befriedigen wären. Die Regierung habe sich daher für Concession an eine Privatgesellschaft entschieden gehabt, die Ausführung sei aber an der Art der Bedingungen gescheitert, die auf vorigem Landtage gestellt worden. Seitdem habe sich eine andere Privatgesellschaft für den Bau gefunden, die auch im Stande sei, die nöthigen Mittel zu

Als die Sache jetzt in der Deputation zur Sprache

habe man gesagt, die Chemnitz-Leipziger Bahn

ige, welche sichere Rentabilität verspreche, lege man sie daher in die Hände von Privaten, so blieben dem Staate nur die unrentablen Bahnen. Um der Gegend nicht den Vortheil zu entziehen, welcher durch die Privatgesellschaft geboten werde, sei man zu der Ansicht gelangt, daß der Staat nun rascher bauen müsse. Dadurch sei die Lage schwieriger geworden. Die Regierung stehe noch auf dem Standpunkte, daß es sich um möglichste Nutzbarmachung der Linie handle für die industriellen und commerziellen Verhältnisse der dortigen Gegend. Gestern sei von den Abgg. Schnoor und Jordan noch ein neuer Gesichtspunkt aufgestellt worden, indem sie die Linie als eine Weltbahn ins Auge gefaßt und daraus die Consequenz gezogen, daß die kürzeste Linie gewählt werden müsse. Diese Ansicht gehe aber doch wol zu weit. Er zweifle, daß diese Linie eine sehr große Bedeutung für den Weltverkehr habe; sie habe die Bahnen Leipzig-Eger und Leipzig-Bodenbach neben sich, mit diesen werde sie nicht concurriren können. Bei großen Entfernungen komme es nicht auf einige Meilen weniger, sondern namentlich auf die Leistungsfähigkeit der Bahn an, diese hänge aber von den Steigungsverhältnissen und der Bedeutung des Verkehrs ab. Die ... Bahn von Chemnitz nach Annaberg, die von da das Gebirge ... einem seiner höchsten Punkte zu übersteigen hätte, würde bei ... chen Steigungen nie mit der Bodenbacher Bahn concurriren können. Was nun die Bahn selbst anlange, so komme Limbach oder Burgstädt, die Lage von Geithain oder der Anschluß ... Borna oder Leipzig in Frage. Was zunächst Limbach oder Burgstädt betreffe, so sei es der Regierung sehr schwer geworden, zu einer bestimmten Entscheidung zu kommen. Beide Orte halten sich so ziemlich ... Wage. Welcher von größerer commerzieller Bedeutung sei, ... über wage er kein Urtheil abzugeben. Die Bezugnahme des ... Sachße auf die Postsendungen sei nicht durchschlagend, da ... Postsendungen noch keinen Maßstab für den Eisenbahnbetrieb ... gäben. Auch die technischen Schwierigkeiten seien bei den ... Linien ziemlich gleich. Schließlich habe für die Regierung ... Gesichtspunkt den Ausschlag gegeben, daß Limbach und ... leichter mit einer Zweigbahn befriedigt werden könnten als ... Chemnitzthal mit Burgstädt. In dem Chemnitzthale seien ... Fabriketablissements in einer Ausdehnung von $2^1/_2$ Stunden ... legen, deren Bedürfnisse durch eine Zweigbahn, welche nur ... einzigen Punkt treffe, nicht befriedigt werden könnten. ... dagegen die Hauptbahn über Burgstädt gelegt, so laufe sie ziemlich parallel mit den Ufern des Chemnitzthales, und kein Etablissement werde weiter als $^1/_4$ Stunde bis 20 Minuten bis zum nächsten Bahnhofe haben. Diese Erwägung und der Umstand, daß ... bach eine Zweigbahn bekommen solle, die möglichst nahe ... Chemnitz ausmünde, habe die Regierung schließlich für Burgstädt entschieden. Die gänzliche Beseitigung von Penig würde ... beklagen, er wünsche daher, daß Penig, ohne Bestimmung ... speciellen Richtung, unter den Orten mit aufgenommen ... welche mit einer Zweigbahn bedacht werden sollten. Was ... hain anlange, so wünsche er, daß in dieser Beziehung die Regierung nicht gebunden werde. Was den Anschluß bei Borna ... lange, so sei an die Spitze zu stellen, daß man aus Rücksicht ... die übrigen Landestheile für diesen Bahnbau nicht mehr ... geben dürfe, als unbedingt nothwendig sei. Unter allen ... ständen bleibe die Staatsregierung in den Mitteln beschränkt ... Wenn hier eine Million mehr ausgegeben werde, so würden ... entsprechend Bedürfnisse anderer Landestheile nicht befriedigt ... den können. Von jeher sei die Regierung für den Fall, daß ... Staatsbau dieser Linie beschlossen werden sollte, selbst für ... Anschluß bei Borna gewesen. Sie habe sich daher ... freut, in der Deputation dieselbe Ansicht zu finden. ... habe sich der Stadtrath zu Borna bereit erklärt, die Bahn ... Kieritzsch dem Staate für den Kostenpreis abzulassen. Es ... also keine Speculation vor, da man keinen Gewinn mache. ... Er bitte daher, den Deputationsantrag mit der einzigen ... cation einer Zweigbahn nach Penig anzunehmen.

Abg. Schnoor: Limbach und Penig seien wichtiger als [illegible]. Er stelle daher folgenden Antrag:

„Die Kammer wolle beschließen, in Gemeinschaft mit der hohen [Kammer] bei der hohen Staatsregierung zu beantragen: [d]ie Ausführung einer die Orte Limbach, Penig, Geithain und Lau[sigk] berührenden Locomotiveisenbahn zwischen Chemnitz und Leipzig auf Staatskosten im Laufe dieses Jahres in Angriff nehmen zu lassen."

[Schn]oor motivirt ausführlich seinen Antrag und spricht sich [ins]besonders gegen die Einmündung in Borna aus. (Der [Antrag] wird gerade ausreichend unterstützt.)

Abg. Seyfart stellt folgenden, von ihm motivirten An[trag]:

[illegible] der Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn die Stadt Penig bei [illegible] Beibehaltung der Linie Wittgensdorf-Burgstädt un[mi]ttelbar zu berücksichtigen.

(Wird gerade ausreichend unterstützt.)

Abg. Müller-Chemnitz legt seinen Standpunkt dar, den [er i]n der Deputation eingenommen habe, und setzt auseinander, [wie] dieselbe zu dem vorliegenden Resultat gelangt sei. Hierbei [geht] derselbe die vom Finanzminister gegebene historische Ueber[sicht], indem er auf den Sachverlauf während der letzten Session [ausf]ührlich eingeht und auseinandersetzt, aus welchen Gründen [die] [illegible] Minorität, zu der er gehört, sich entschlossen [habe], der Deputationsmajorität beizutreten. Ein Hauptgrund [sei] [illegible], daß sie den Uebelstand für den Personenverkehr habe [vermeiden] wollen, daß in Chemnitz zwei entfernt von einander [liegende] Bahnhöfe angelegt werden müßten. So sei sie dazu [gekommen], sich dem Staatsbau anzuschließen. Zur Linie sei man [gekommen], weil man die Linie Burgstädt für rentabler gehal[ten habe], eine Rücksicht, die beim Staatsbau durchschlagend sein [müsse]. Hierzu komme, daß die Techniker die Burgstädter Linie [für] [illegible] erklärt hätten, und daß Limbach durch eine directe [Zweigbahn] Limbach-Chemnitz befriedigt werden könne.

Abg. Belleville hält diesen Staatsbau nicht für unbe[dingt n]othwendig, da einestheils Privatgesellschaften vorhanden [seien], anderntheils andere Landestheile eine Bahn noch dringender [bedürften]. Der Staat komme in eine unangenehme Lage, wenn [er die] Bahn bauen solle, da es ihm schwer fallen werde, allen [illegible] Wünschen gerecht zu werden. Außerdem könne er [das Bedü]rfniß hier als ein so dringendes nicht anerkennen. Er [stelle] folgenden Antrag:

„[D]ie Kammer wolle beschließen, den Bau der Verbindungsbahn [illegible] einer Gesellschaft, welche hierzu um Concession nach[sucht] [und] die nöthigen Mittel nachgewiesen, zu überlassen."

(Wird gerade ausreichend unterstützt.)

[Abg.] Stauß [ist] für Limbach und Penig, die er in ihrer Ge[sammtheit] für wichtiger halte als Burgstädt; letzteres empfange [illegible] Millien baar; Limbach und Penig zusammen 1⅕ Mil[lionen]. Am wünschenswerthesten erscheine ihm allerdings die [Mulden]linie. Veranlaßt durch den Mosch'schen Antrag berich[tet derse]lbe ausführlich über die Thätigkeit des Muldenbahnco[mité's] und setzt die Gründe auseinander, weshalb dasselbe bis [3]1. Dec. 1865 den Bedingungen des betreffenden Kammer[beschlusses] nachzukommen nicht im Stande gewesen. Durch die viel[en ein]gegangenen Anträge, vorzüglich durch die Linie Rochlitz-[Gro]ßschirmuth aber sei die Existenz des Muldenbahn[comité's] [illegible] gefährdet, die Ausführung der Bahn selbst [un]möglich gemacht. Er hoffe, daß man durch Ablehnung [aller] Anträge die Muldenbahn, die bei einer Länge von [illegible] auf jeder Meile eine Stadt berühre, retten werde. [illegible] verbreitet sich Redner über die große Wichtigkeit [der Mu]ldenbahn den übrigen Projecten gegenüber und behauptet, [daß] die gegen dieses Project herrschenden Vorurtheile unge[gründet] [se]ien. Er richte die Anfrage an die Regierung, ob [illegible] sei, das Muldenbahnproject allein unzerrissen zu [illegible]

[Abg.] Günther richtet die Frage an das Präsidium, ob es [illegible] sei, einen Antrag dahin zu stellen, die Abstimmung über die Anträge Jordan und Schnoor auszusetzen, bis über alle übrigen im Berichte vorkommende Projecte abgestimmt sein werde. Er komme zu dieser Anfrage, weil es ihm scheine, als ob der Antrag des Abg. Mammen viel Anklang in der Kammer finde, und er glaube, daß die Kammer, unbekümmert um alle Gefahren desselben und um die übeln Folgen, die derselbe für den Staatscredit u. s. w. haben müsse, sich für dessen Annahme aussprechen werde. Für diesen Fall nun glaube er, daß ein Theil der Kammer es vorziehen werde, diese eventuelle Mehrbewilligung andern Landestheilen zuzuwenden, als eine Million dafür auszugeben, daß die Locomotiven auf den Bahnen von Lausigk nach Leipzig und Kieritzsch-Leipzig 3 Meilen nebeneinander her fahren und sich gegenseitig anpfeifen könnten.

Präsident Haberkorn verneint die Anfrage und bemerkt, daß man denselben Zweck erreichen könne, wenn man die Abstimmung über den Prioritätsantrag und über die Bewilligung der 14 Millionen bis zu dem erwähnten Zeitpunkte aussetze.

Abg. Günther steht daher von Stellung eines Antrags ab und bekämpft die beiden von den Abgg. Jordan und Schnoor gestellten Anträge. Auch gegen den Antrag des Abg. Sachße müsse er sich aussprechen, da es sich hauptsächlich um eine zweckmäßige Verbindung von Leipzig und Chemnitz handele und man durch die Linie Limbach der bayerischen Eisenbahn, die bis jetzt die beste Einnahmequelle für den Staat gebildet habe, eine höchst verderbliche Concurrenz mache. Er sei für Berücksichtigung der Städte Limbach und Penig durch Zweigbahnen. Demgemäß werde er für die Deputation und für den Antrag des Abg. v. Schönberg, aber gegen alle übrigen Anträge stimmen, also auch gegen den Antrag des Abg. Mammen.

Abg. Jordan ausführlich für seinen Antrag, mit dem Bemerken, daß derselbe mit dem des Abg. Schnoor nicht identisch sei. Hierbei bemerkt derselbe dem Vicepräsidenten Oehmichen gegenüber, daß er seinen Antrag lediglich aus Gewissenhaftigkeit gestellt habe. Dem Abg. Günther aber halte er ein, daß derselbe mit seiner Ansicht über den Eisenbahnbau nicht auf der Höhe der Zeit stehe. Gegen den v. Schönberg'schen Antrag habe er kein Bedenken und werde für denselben stimmen. Schließlich setzt derselbe nochmals die Wichtigkeit einer möglichst directen Linie auseinander. Der Beschluß, über Borna zu bauen, werde sich binnen kurzer Zeit als ein verderblicher darthun.

Nachdem noch der Referent ausführlich gegen den Vorredner, Abg. Jordan zu einer thatsächlichen Berichtigung, Abg. Uhlemann für die Deputation, Abg. Seydel für seinen Antrag und den Antrag des Abg. v. Schönberg, Abg. Hecker für die Burgstädter Linie aus volkswirthschaftlichen Gründen, Abg. May für die Limbacher Linie, also den Sachße'schen Antrag, Abg. Schreck gegen Seydel und für den Antrag Sachße's in Bezug auf die Richtung der Bahn, in Bezug auf die Frage aber, von wem die Bahn zu bauen, für den Belleville's gesprochen, wobei Letzterer bestreitet, daß die Limbacher Linie eine bedenkliche Concurrenzbahn für die bayerische Staatsbahn sein werde, und es als gerathen darstellt, einer Privatgesellschaft die Concession zum Bau dieser Linie zu gewähren; rechtfertigt Abgeordneter Dr. Hertel nochmals das Verhalten der Deputation, die sich den vielen Wünschen gegenüber in der übelsten Lage befunden habe. Hierbei bekennt derselbe, daß er ein großer Freund der Eisenbahnen und einer Vermehrung derselben in unserem Vaterlande sei. Er werde daher auch für den Antrag des Abgeordneten Mammen stimmen, da er denselben für nützlich, aber auch auf der anderen Seite für völlig unbedenklich halte. Auch scheine ihm, in Bezug auf die Linie, daß in der Kammer doch viele Stimmen laut geworden, daß die Deputation nicht so unrecht habe. Dabei lasse er sich genügen und überlasse die Entscheidung der Kammer, hoffend, daß dieselbe zum Heile des Vaterlandes gereichen werde.

Abg. Pornitz spricht sich mit Rücksicht auf das, nach der Lage

by Google

der Sache, allein noch maßgebende volkswirthschaftliche Interesse und auf Grund der von ihm gemachten Studien und Erfahrungen für die Linie Limbach-Penig aus. Im Uebrigen wendet sich derselbe gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. Hertel, Oehmichen, Hecker und Belleville und bemerkt nochmals, daß er eine directe Bahn Chemnitz-Leipzig für unvermeidlich und nur noch für eine Frage der Zeit halte. Durch via Limbach finde die Großindustrie der Stadt Chemnitz am ersten Berücksichtigung, indem dann der jetzt sehr schwierige Kohlentransport wesentlich erleichtert werden würde. (Zum Beweise liest derselbe ein dieselbe Ansicht vertretendes Telegramm des Commerzienrathes Hartmann aus Chemnitz vor.) Weiter sei für ihn entscheidend der lebhafte Personenverkehr zwischen Chemnitz und Limbach. Schließlich hebt derselbe hervor, ob die Anlegung der vielen beantragten Zweigbahnen nicht im Verhältniß zu große finanzielle Opfer beanspruchen würde.

Abg. Thiele erklärt sich nunmehr auch für den Anschluß an Borna. — Abg. Seiler gegen zu große Ausdehnung des Baues von Zweigbahnen und gegen die Behauptung, daß der Anschluß an Borna verderblich sei. Derselbe spricht sich nochmals lebhaft gegen eine Uebertreibung des Staatseisenbahnbaues aus. — Weiter sprechen noch die Abgg. Günther für seine Ansicht, Abg. Dr. Krauße für die Burgstädt-Bornaer Linie, welche berufen sei, die directe Verbindung mit Thüringen herzustellen; Abg. Seyfart für die Deputation und gegen Jordan, dessen Entrüstung gegen die Vorschläge der Deputation doch zu weit gehe; die Stadt Borna verdiene entschieden auch Berücksichtigung, sowie für seinen Antrag, wobei derselbe dem Abg. Günther entgegentritt; und Abg. Sachße ausführlich für seinen Antrag. — Staatsminister Frhr. v. Friesen wendet sich gegen den Vorredner mit dem Bemerken, daß die Industriellen im Chemnitzthale, wie sie ihm selbst durch eine Deputation erklärt hätten, vollständig zufriedengestellt werden würden, wenn sie die Bahn über Burgstädt erhielten. Die Seitenbahn von Limbach solle sich ganz in der Nähe von Chemnitz an die Burgstädter Linie anschließen. Dagegen könne er über den Punkt, wo sich die Peniger Bahn anschließen solle, noch keine bestimmte Auskunft geben.

Präsident Haberkorn motivirt ausführlich seine Abstimmung gegen den Belleville'schen Antrag und für den Staatsbahnbau; gegen den Antrag Schnoor und Sachße (Linie Limbach) und für die Linie Burgstädt, da erstere die Linie Burgstädt ruinire; für den Antrag Jordan auch insoweit, als er gegen die Ansicht der Deputation dafür sei, die Linie direct nach Leipzig und nicht über Borna zu führen; nicht minder für den Mosch'schen Antrag. Werde der Jordan'sche Antrag abgelehnt, so werde er zuletzt für den Deputationsantrag stimmen.

Abg. Sachße wendet sich gegen die Richtigkeit mehrer Behauptungen in der Motivirung und bestreitet, daß durch die Limbacher Linie Burgstädt ruinirt werde. — Abg. Schnoor constatirt, daß er seine gestern dargethane Auffassung allenthalben aufrecht erhalte. — Abg. Stauß gegen die vielen Zweigbahnen. — Abg. Günther gegen Haberkorn. — Abg. Knechtel für Festhaltung der Burgstädter Linie bis Obergräfenhain. — Abg. Pornitz für die Limbacher Linie gegen den Präsidenten; und Abg. Mosch für seinen Antrag. — Hierauf erfolgt Schluß der Debatte, und spricht Referent zum Schlusse, wobei er sich ebenfalls gegen die Ausführungen des Präsidenten wendet. — Bei der gegen 3 Uhr erfolgenden Abstimmung wurden abgelehnt: 1) der Antrag des Abgeordneten Belleville (Concessionirung einer Privateisenbahngesellschaft) mit 41 gegen 24 Stimmen; 2) der Antrag des Abg. Schnoor (Linie: Limbach-Penig-Geithain-Lausigk) mit 45 gegen 20 Stimmen; 3) der Antrag des Abg. Sachße (Linie: Limbach-Penig-Borna-Kieritzsch) mit 41 gegen 24 Stimmen; und 4) der des Abg. Jordan (Burgstädt-Lunzenau-Geithain-Lausigk und Libertwolkwitz) mit 37 gegen 28 Stimmen. — Hierauf wurde der Deputationsantrag (Linie: Wittgensdorf-Burgstädt-Lunzenau mit Anschluß bei Borna und Kieritzsch, sowie Zweigbahnen nach Limbach und Rochlitz) gegen 4 Stimmen angenommen. Ebenfalls angenommen wurde einstimmig der Antrag des Abg. v. Schönberg (Zweigbahn nach Penig), sowie gegen 20 Stimmen der Antrag des Abg. Seydel, daß, wenn innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren die Erbauung der Muldenbahn von Glauchau nach Wittenberg durch eine Privatgesellschaft nicht ausgeführt worden sei, die Staatsregierung ermächtigt sein solle, den Weiterbau der Zweigbahn von Rochlitz aus über Colditz nach Großsermuth auf Staatskosten auszuführen. Dagegen wurden ferner abgelehnt a) mit 43 Stimmen der Antrag des Abg. Seyfart (Penig bei der Hauptlinie über Burgstädt zu berücksichtigen) und b) mit 37 Stimmen der Antrag des Abg. Mosch (sofortiger Weiterbau der Zweigbahn von Rochlitz über Koldiтz nach Großsermuth). Die nächste Sitzung findet morgen Vormittag 10 Uhr statt.

△ **München**, 23. April. Die Wiederherstellung Sr. M. des Königs hat solche Fortschritte gemacht, daß Se. Maj. [illegible] das Zimmer verlassen, seiner königl. Mutter, seinem Bruder, dem Prinzen Otto, und seinem Oheim, dem Prinzen Adalbert, Besuche in der königl. Residenz machen und Mittags eine Spazierfahrt machen durfte. — Die Kammer der Abgeordneten hat heute das Einnahmebudget vollends erledigt, indem sie die noch übrigen Abschnitte desselben ganz nach den Anträgen des Finanzausschusses annahm. Mehrere Zollparlamentsabgeordnete sind bereits nach Berlin gereist, die Mehrzahl tritt übermorgen die Reise an, um bei der feierlichen Eröffnung des Zollparlaments am 27. Nachmittags zugegen zu sein.

Einer an die Kammer der Abgeordneten gerichteten Eingabe des Stadtraths zu Landau entsprechend, hat der II. Ausschuß beschlossen, an den König die Bitte zu bringen, Se. Maj. möge Anordnung treffen, daß die Festungseigenschaft Landaus aufgehoben werde.

Darmstadt, 23. April. Die I. Kammer der Stände trat heute zu einer Sitzung zusammen, in der die Regierungsvorlagen bezüglich des mit Preußen abgeschlossenen Telegraphenvertrages vom 27./29. Aug. nebst Schlußprotokoll sowie der Zusatzbestimmungen zu dem hessischen Postvertrag vom 19. Juli v. J. ohne Discussion angenommen wurden; ferner ertheilte die Kammer den Gesetzen über das Civildiener-Wittwen-Institut; über die Todeserklärung von Personen, welche an dem Feldzuge des Jahres 1866 theilgenommen haben und vermißt werden; die Ausgleichung und Vergütung der in dem Jahre 1866 durch die preußischen und die mit denselben verbündeten Truppen verursachten Kriegslasten; Gesetzesentwürfe über die Einführung mehrerer Gesetze des Großherzogthums in den infolge des Friedensvertrags vom 3. September 1866 neu erworbenen Gebietstheilen, conform mit den bezüglichen Beschlüssen des andern Hauses, ihre Zustimmung.

* **Rudolstadt**, 23. April. Unser Gymnasium erfährt mit dem Beginn des neuen Schuljahres eine bedeutende Umwandlung; der Oberschulrath Dr. Müller tritt mit den Professoren [illegible] und Dr. Auemüller in den Ruhestand und ist nunmehr zum Director des Gymnasiums Prof. Dr. Rehdantz aus Magdeburg, zum zweiten ordentlichen Lehrer der bisherige Lehrer am Pädagogium in Halle, Anz, berufen.

= **Weimar**, 24. April. Heute ist J. k. H. die Großherzogin nebst den beiden Prinzessinnen-Töchtern zu längerem Aufenthalte nach ihrer Herrschaft Heinrichsau in Schlesien abgereist.

△ **Altenburg**, 23. April. JJ. HH. der Herzog, die Frau Herzogin und die Prinzeß Marie-Eduard sind heute in Begleitung S. D. des Erbprinzen von Schwarzburg-Sondershausen zu einem längeren Aufenthalt nach Eisenberg abgereist.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 100. Dienstag, den 28. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

[illegible] (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — [illegible] Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.: Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Reichstagssitzung. Die Beurlaubungen beim Militair. Mainz. [illegible]ungen. Sorau: Untersuchungssache. — Luxemburg: Eine neue Zeitung. — Paris: Das deutsche Zollparlament. Die Mission [illegible]. Die Anleihe. Die Heirath des Prinzen Murat. — London: Unterhaus: Kreta. Die Juden in Rumänien. Budget. Die [illegible] in S. Lancashire. — Kopenhagen: Vom Hofe. — Madrid: Erklärung des Ministerpräsidenten. — Lissabon: Von den Cortes. [illegible] Vermählungsfeier. — Belgrad: Die Mission nach Wien. — **Amtliche Personalnachricht. — Erfindungspatent.** — [illegible]. — Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Banken. Schiff[illegible] Zollwesen. Preise landwirthschaftlicher Producte. Vermischtes. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** [illegible]

Amtliche Nachrichten.

[illegible], 20. April. Seine Majestät der König haben [illegible] Professor der Zoologie an der Universität zu [illegible] [Fri]edrich Stein, das Ritterkreuz des Albrechtsordens [illegible].

Dresden, 25. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Kron[prinz] [und] Frau Kronprinzessin haben heute Höchstihre [illegible] bezogen.

Dresden, 26. April. Seine Majestät der König sind [illegible] 1 Uhr nach Brandeis gereist.

Tagesgeschichte.

[illegible] April. Der Reichstag genehmigte heute durch defini[tive] [illegible] den Gesetzentwurf betr. die Erhebung der Abgabe von [illegible] in den hohenzollernschen Landen und beschäftigte [sich mit] der Prüfung der Wahl des Abg. Devens. Abg. [illegible], daß das an die Wirthe durch Beamte vertheilte Cir[cular] [illegible], wenn auch im Namen des Wahlcomités ausge[gangen], [illegible] eine amtliche Beeinflussung gewesen sei, die [illegible] haben habe; denn die Wirthe verständen den Herrn [illegible] genau wie die Soldaten vor der Wahl ihren Haupt[illegible] [illegible] in Deutschland verschmähe ungesetzliche Mittel, [illegible] aber das einzige legale Agitationsmittel lassen, das [illegible]. — Mit überwiegender Majorität wird die Wahl [illegible]. Schließlich erbat und erhielt Präsident Simson die [illegible], die nächste Plenarsitzung des Reichstages nach [illegible] ansetzen zu dürfen, und kündigte drei neue Vorlagen [illegible] an: 1) Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der [illegible] Gesetzentwurf, betreffend eine Maß- und Gewichtsord[nung] [illegible] betreffend die Uebernahme einer Collectiv-Garantie [illegible] der Donau-Mündungen. — Der Gesetzentwurf, betr. die [illegible] Schuldhaft umfaßt vier Paragraphen: in §. 1 wird [illegible] Schuldhaft, in §. 2 die Beibehaltung des sogenannten [illegible] d. h. der Personalhaft infolge eines eingeleiteten [illegible]. §. 3 ordnet an, daß das Gesetz rückwirkende [illegible] als verhängte Schuldhaft vor Erlaß des Ge[setzes] [illegible] Wirksamkeit desselben aufhört und trotz eventuell er[illegible] Erkenntnisses nicht vollstreckt werden darf. §. 4 [illegible] Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen auf. Die [illegible] zu dem Bericht über die Verhandlungen der Civilpro[illegible] [illegible], welchen der Justizminister Dr. Leonhardt prä[illegible] Die vom Bundesrathe berufene Commission, welche [illegible] Civilproceß-Ordnung auszuarbeiten hat, ist [illegible] Berathungen bis zu etwa 90 Paragraphen vorge[illegible] [illegible] Masse des Stoffes, der zu behandeln ist, [illegible] etwa der neunte Theil der Arbeit erledigt ist. — [illegible] Commission setzte gestern die Specialbera[thung] [illegible] des Gesetzentwurfes fort. §. 5 (jetzt §. 3), welcher [illegible] des Betriebes einzelner Gewerbe, welche auf den Zoll-, Steuer- und Postgesetzen beruhen, aufrecht erhält, wurde vorbehaltlich des Aufsichtsrechts der Bundes-Regierungen nicht beanstandet. §. 6 will es bei den Bestimmungen der Landesgesetze bewenden lassen in Betreff des Bergwesens, des Gewerbebetriebes der Auswanderungs-Unternehmer, Auswanderungs-Agenten, Versicherungs-Unternehmer und Handelsmakler, Unternehmer von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, sowie der Privatlehrer, Buch- und Steindrucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesecabineten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern, Aerzte, Apotheker, Advocaten u. s. w. Bei der Abstimmung wurde die Frage, ob das Bergwesen aus dem Bereiche des vorliegenden Gesetzes auszuscheiden sei, ob also den Gruben- und Hüttenarbeitern die Wohlthat dieses Gesetzes nicht zutheil werden solle, mit großer Majorität verneint. Die Debatte wendete sich sodann der Frage wegen der Concessionspflicht der Auswanderungsunternehmer und Auswanderungsagenten zu. Der Generalreferent Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) führte aus, daß die Concessionirung dieses Gewerbezweiges nicht nur überflüssig, sondern gemeinschädlich sei. Der gewerbsmäßige Auswanderungsbetrieb bedürfe einer gesetzlichen Regelung, die nur durch die Bundesregierung erfolgen könne, in Form von gesetzlichen Erlassen und Verträgen mit überseeischen Staaten. Dies sei aber schwierig, und deshalb empfehle er vorläufig in dieser Beziehung, die Bestimmungen des Gesetzes bestehen zu lassen und sich auf eine Resolution zu beschränken, in welcher das Bundespräsidium aufgefordert wird, zum Zwecke der Beseitigung des Concessionswesens dem Reichstage baldmöglichst einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen. Die Commission beschloß sodann diesem Antrage gemäß, und ferner mit Rücksicht auf die Handelsgesetzgebung, die „Handelsmäkler“ aus diesem Paragraphen zu streichen.

Der bereits telegraphisch signalisirte Artikel des amtlichen Militairwochenblattes über die Beurlaubungen hebt die Schwierigkeiten hervor, mit welchen die Militairverwaltung zu kämpfen hat, um mit dem derselben zur Verfügung gestellten Bauschquantum allen an sie herantretenden Bedürfnissen gerecht zu werden. Die außergewöhnliche Steigerung der Getreidepreise, der Fortfall der von den Officieren und Beamten zu zahlenden Beiträge zum Pensions-Fond, das ungünstige Resultat der Volkszählung vom 3. December v. J., welches hinter den auf die Erfahrung gestützten Erwartungen zurückblieb — das alles, sagt der Artikel, sind Momente, welche die wirthschaftliche Aufgabe der Militair-Verwaltung ohne Zweifel sehr wesentlich erschweren. Die Militair-Verwaltung tritt jedoch, wie dem Vernehmen zu erwarten steht, weder mit Mehrforderungen für das Ordinarium des Etats, noch mit der Forderung eines Extraordinariums hervor, gedenkt vielmehr auch unter den obwaltenden ungünstigen Verhältnissen mit dem ihr verfassungsmäßig bewilligten Betrage von 2¼ [illegible] pro Kopf der Bevölkerung auszukommen. Wir hören, daß im Zusammenhange hiermit am 1. Mai d. J. einige Reductionen in der Friedensstärke der Armee eintreten werden, welche,

wenn sie auch nicht tiefgreifender Natur sind, immerhin Zeugniß davon ablegen dürften, daß die politische Situation in den maßgebenden Kreisen als durchaus friedlich betrachtet wird. Zur Ergänzung dieser Mittheilung vernimmt die „Kreuzzeitung", daß 15 Mann auf jede Festungs-Artillerie-Compagnie, 64 auf jedes Jäger-Bataillon, ein Unterofficier und 2 Pferde auf jede Escadron und endlich ein Oekonomie-Handwerker auf jede Compagnie zur Disposition des Truppentheils entlassen werden sollen. Wenn mehrere Blätter berichten, daß die Vervollständigung des artilleristischen und fortificatorischen Apparats der Festung Mainz mit rascherer Regelmäßigkeit betrieben werde, so erinnert die „Wes.-Ztg." daran, daß sich vieles von den bezüglichen Arbeiten auf vor Jahren bereits noch von dem alten Bunde gefaßte Beschlüsse zurückführen läßt, so namentlich die Einleitung zur Anlegung gepanzerter Geschützstände noch von der früheren Bundes-Militair-Commission getroffen worden ist, welche noch die bezüglichen Versuche angeordnet hat. Diese Geschützstände haben den Zweck, dem Belagerer das Demontiren der Kanonen zu erschweren, resp. unmöglich zu machen, und haben sich dieselben in den seinerzeit angestellten Proben bewährt. Zu einer ungewöhnlichen außerordentlichen Thätigkeit gehört also das, was in Mainz geschieht, keineswegs, wenn es auch anderntheils richtig und selbstverständlich ist, daß Preußen wachsam ist und bleibt und nichts versäumt.

Die Seehandlung hat bekanntlich vor einigen Tagen Schatzanweisungen zum Course von 99½ emittirt. Für den Staat ist diese Form einer temporären Anleihe allerdings vortheilhafter als die bisher übliche, da er nur 3½ % Zinsen zu zahlen hat, während ihm die Emission von Staatsanleihen, abgesehen von der später mit 100 ℛ︀ zu erfolgenden Amortisation, bei dem jetzigen Course für je 96 ℛ︀ ein jährliches Opfer von 4½ ℛ︀ auferlegt.

Sorau. (Berl. Volkszeitung.) Am 17. April d. J. wurde vor der hiesigen Criminal-Abtheilung gegen den Redacteur Fränkel eine Untersuchungssache verhandelt, wie sie seit den Jahren 1848 bis 54 in Preußen nicht mehr vorgekommen ist. Der Angeklagte Fränkel unterhielt sich eines Abends Mitte November v. J. in einer hiesigen Conditorei mit einem Bekannten; beide waren allein im Local, und hatte der Angeklagte Fränkel auch in der daran stoßenden Stube, in welcher er kurz zuvor das Gaslicht gelöscht hatte, Niemand bemerkt. Die Unterhaltung bewegte sich über den gerade damals beim Berliner Stadtgericht zur Entscheidung gekommenen Twesten'schen Proceß und sprach sich Fränkel folgendermaßen aus: „Ich muß mich darüber wundern, daß das Stadtgericht auf eine so harte Strafe erkannt hat, da es doch die Ansicht des Obertribunals über die Auslegung des Artikels 84 der Verfassung nicht theilt. Nach meiner Ansicht hätte es mildernde Umstände annehmen können; wenn ich die Macht hätte, dürfte kein Richter gezwungen werden, auf Anweisung eines höheren Gerichts gegen seine Ueberzeugung zu urtheilen", und schloß daran eine Unterhaltungsphrase, die wir aus Schicklichkeitsgründen nicht wiedergeben wollen. Soweit die Aussage des Angeklagten. Infolge dieser Unterhaltung hatte der hiesige Buchhändler Holleuffer bei der königl. Staatsanwaltschaft denuncirt, daß Fränkel sich der beleidigendsten Ausdrücke gegen die Obertribunalsräthe, die in der Twesten'schen Sache geurtheilt haben, bedient hätte, die er von der Nebenstube gehört habe. Auf Antrag des Angeklagten wurde vom Vorsitzenden constatirt, daß Fränkel den Holleuffer wegen eines ihm gemachten Darlehns verklagt und dasselbe durch Execution beigetrieben hätte. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht, und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 20 ℛ︀ Geldbuße.

Luxemburg, 24. April. Es wird hierselbst eine Zeitung „L'Avenir" gegründet, welche die Aufgabe hat, die Bewohner des Großherzogthums mit der Vorstellung, künftig einen Theil der französischen Nation zu bilden, vertraut zu machen. „Wir bedauern", sagt der Programm-Artikel, „kein absolutes Vertrauen in die Unabänderlichkeit des Londoner Vertrages zu haben, nicht zu glauben, daß der Krieg die unabweisliche Folge des Bruches oder der Abänderung dieses Vertrages ist; die Geschichte beweist uns, von welcher Hinfälligkeit die Verträge der letzten Zeiten sind; sie entsprachen den Bedürfnissen des Volkes nicht. Unsere Sympathien sind für Frankreich, denn dort finden wir Herzen, die den unserigen entsprechen, denn dort finden sich unstreitig die Quellen des Wohlstandes und der Wohlfahrt, denn dort finden wir die wahre Zukunft für unsere jungen Generationen."

Paris, 25. April. Der Zusammentritt des deutschen Zollparlaments hat dem auswärtigen Amte Gelegenheit gegeben, seine Ansichten über dasselbe seinen Agenten in einem längeren Exposé mitzutheilen, dessen Grundzug das Vertrauen bildet, welches man in Frankreich hege, jene Versammlung ihrem volkswirthschaftlichen Programme nicht untreu werden zu sehen. Gleichwol, fügt Marquis de Moustier hinzu, müsse man sich darauf gefaßt machen, daß Versuche, die politischen Beziehungen des Südens zum Norden in dieser Versammlung zur Sprache zu bringen, schwerlich ausbleiben dürften; dies sei aber in keiner Weise ein Grund zur Beunruhigung, da man überzeugt sein könne, daß die betreffenden Regierungen derartigen Ausschreitungen des Patriotismus mit einem Hinweis auf den wahren Zustand der Geister in Süddeutschland zu begegnen wissen würden. In diesem Sinne also habe Frankreich alles Interesse, aufmerksamen Auges die Behandlung der national-ökonomischen Fragen zu verfolgen, die in diesem Momente vor allem sein und Deutschlands Interesse beanspruchen dürften. — Dem „Mém. Dipl." geht ein Schreiben aus Kopenhagen zu, welches die Richtigkeit der Nachricht bestätigt, der zufolge General v. Raasloeff sich letzthin nach Paris begeben hatte, um die französische Regierung um eine Erklärung zu ersuchen, ob sie von ihrem Optationsrechte Gebrauch zu machen gedenke, welches ihr bezüglich der Insel St. Croix die Verträge zusichern. Das Frankreich vorbehaltene Recht der Wiederzurücknahme bezüglich der Insel St. Croix hinderte daran, dem Handel eine so große Ausdehnung zu geben, als die Lage der dänischen Finanzen es erwünscht gemacht hätte. Das Cabinet von Washington zeigt sich vollständig geneigt, gleichfalls diese letztere Insel zu kaufen; vorher will es aber versichert sein, daß es sich nicht einem Conflicte mit Frankreich dadurch aussetzt. General v. Raasloeff war also beauftragt, dem Tuileriencabinet den Wunsch Dänemarks vorzutragen, in dieser Beziehung zu wissen, woran es sich zu halten habe. Der General soll die Versicherung erhalten haben, daß die französische Regierung die Frage mit der Sorgfalt, die sie verdient, prüfen und ehestens ihren definitiven Beschluß nach Kopenhagen kund thun werde. Der Moniteur zeigt an, daß das Gebiet der Gabon-Colonie an der afrikanischen Westküste infolge eines mit den Königen und Häuptlingen des Kamma und des Rembo abgeschlossenen Vertrages eine Ausdehnung bis zu dem Fernand-Vaz-Stromes erfahren hat. Der Reichthum des Landes, sagt der Moniteur, die Thätigkeit und Gutmüthigkeit der Bevölkerung, die Bequemlichkeit der Verbindungen, das gesunde Klima, alles ladet den Europäer ein, in den Lagunen des Vorgebirges Lopez Handel zu treiben. Man darf annehmen, daß dieses Land ein commerzieller Mittelpunkt werden wird, der vielleicht nicht hinter Congo, wo sich seit vier Jahren ein so bemerkenswerther Aufschwung kund giebt, zurückstehen wird. — Officiösen Mittheilungen zufolge soll die Anleihe nicht von den übrigen Finanzgesetzen abgeschnitten und früher vorgelegt werden: Der Finanzminister Magne braucht in diesem Augenblicke kein Geld, das Budget für 1868 sei bewilligt, und es steht für das laufende Jahr nur noch das berichtigte Budget zu votiren. Eile sei deshalb nicht erforderlich. Die Budget-Commission und der Gesetzgebende Körper sollen bei dieser Gelegenheit die Verantwortlichkeit für die Finanzlage schwer empfinden; sie sollen überlegen, ob das Kriegsbudget nicht zu tragen und die Anforderungen des Kriegsministers „übertrieben" oder aber „zu

schwach sind, um die öffentliche Meinung vollständig zu beruhigen". Danach werde die Anleihe eingerichtet werden. — Die Heirath des Prinzen Murat mit der Prinzessin Salome von Mingrelien findet am 28. d. M., und zwar in der russischen Kirche und dann in der Tuilerien-Kapelle statt. Der Kaiser schenkt dem Prinzen eine Million; eine gleiche Summe erhält die Braut von ihrem Bruder. Die Mutter der Braut schenkt dem jungen Paare ein Hotel, der Kaiser von Rußland endlich setzt der Prinzessin eine Rente von 20,000 Frcs. aus.

London, 25. April. Unterhaus. Die Politik, welche England in der Angelegenheit Kretas verfolgte, erklärt der Minister des Auswärtigen, Lord Stanley, ist bekannt, und ich erblicke keinen Grund, von ihr abzuweichen. Wir haben jederzeit abgelehnt, eine Trennung Kretas von der Türkei zu empfehlen, theils weil wir wußten, daß die Pforte diesem Rathe nur unter einem beinahe bis zur Drohung gesteigerten Drucke, der sich mit der von uns eingenommenen Haltung in keiner Weise vertrüge, Folge leisten würde; theils weil wir die Richtigkeit des von den türkischen Staatsmännern fortwährend gebrauchten Argumentes anerkennen mußten, nehmlich daß die Unterstützung eines jeweiligen Aufstandes ganz gewiß Aufstände in anderen Theilen des Reiches hervorrufen würde. Wir haben bisher die Unabhängigkeit der Türkei in demselben Maße geachtet, als wir wünschen, daß die Unabhängigkeit Englands von ihr und allen andern europäischen Regierungen geachtet werde. Dabei haben wir allen uns zu Gebote stehenden Einfluß geltend gemacht, um der christlichen Bevölkerung Kretas ein gutes und unparteiisches Regiment zu sichern. Unsere Bemühungen, im Vereine mit denen anderer Regierungen, sind nicht ganz erfolglos gewesen. Denn vom Großvezier ist ein umfassender Plan ausgearbeitet worden, der, soweit mir ein Urtheil zusteht, in versöhnlichem Geiste abgefaßt ist, und der, tüchtig durchgeführt, alle Parteien befriedigen dürfte, die allein, etwa ausgenommen, welche Kreta von der Türkei etwa losgerissen sehen möchten. Der Kampf auf der Insel ist ein hoffnungsloser geworden, es müßte denn ein großer Bürgerkrieg in einem andern Theile des türkischen Reiches ausbrechen, oder — was jetzt sehr unwahrscheinlich ist — der Aufstand unmittelbare Unterstützung von irgend einer fremden Macht erhalten. Kämpfe in größerem Maßstabe haben aufgehört, die Berichte über türkische Grausamkeiten sind zum großen Theile widerlegt, und somit liegt zum Einschreiten in dieser Sphäre keine Veranlassung vor. Einer von den angeführten Hauptgründen zu Gunsten einer Losreißung Kretas, daß sie nämlich von den Griechen selber gewünscht werde, scheint mir nicht sehr stichhaltig zu sein. Natürlich wollen die Griechen sich ausbreiten, doch begegnet man diesem Wunsche auch in anderen Staaten, und gerade Griechenland braucht einen Angriff seiner Nachbarn, d. h. der Türkei, am allerwenigsten zu fürchten. So viel über unsere Auffassung der Sachlage und bisher befolgte Politik. Mich für die Zukunft zu irgendetwas zu verpflichten, muß ich ablehnen. Bei der jetzigen Weltlage ist es unmöglich vorauszusehen, welche Verwickelungen in Zukunft entstehen könnten, oder welches unter den eventuell neuen Verhältnissen der nützlichste und sicherste Rath sein würde, den wir geben könnten. Das Eine halte ich fest, daß es jetzt nicht meine Pflicht ist, die Pforte zu einer Abtretung Kretas zu drängen. Solcher Rath wäre fruchtlos. Mehr als eine der europäischen Regierungen hat im vorigen Jahre, ich muß gestehen, etwas hastig und voreilig sich zu der entgegengesetzten Ansicht bekannt, ist aber seitdem mehr oder weniger zur unserigen zurückgekommen. Was die Judenverfolgungen in den Donaufürstenthümern betrifft, kann ich nur versichern, daß sich Niemand mehr, als ich, dieselben zu Herzen nehmen kann. Es ist dieß eine Sache, welche die Christen mehr noch als die Juden betrifft, denn wenn auf diese das Leid, fällt auf jene die Schande zurück. Um gerecht zu sein, darf nicht außer Augen gelassen werden, daß, so groß auch die Schuld einzelner rumänischer Beamten und selbst der dortigen Regierung gewesen sein mag, Fürst Karl selber keinen Theil an ihr hat. Die britische Regierung wird den Gegenstand nicht aus den Augen verlieren, und erst heute Nachmittag ist von mir eine neue Depesche mit starken Vorstellungen abgesandt worden. Frankreich, Oesterreich und noch andere europäische Regierungen wirken im selben Geiste, und die Meinungsäußerungen von ganz Europa werden, wie ich glaube, ihren Zweck nicht verfehlen. (Allgemeiner, lange anhaltender Beifall.) Die Voranschläge des Schatzkanzlers Hunt für das nächste Verwaltungsjahr sind folgende: a) Regelmäßige Ausgaben: Interessen der Staatsschuld L. 26,700,000; Belastung der consolidirten Staatsschuld L. 1,865,000; Armee L. 15,456,000; Flotte L. 11,177,000; Civildienst L. 9,173,000; Kosten des Einnahmedepartements L. 4,968,000; Post- und Dampferdienst L. 1,089,000. — Summe der Ausgaben: L. 70.428,000. — b) Voranschlag der Einnahmen: Zölle L. 22,800,000; Accise L. 20,330,000; Stempelgefälle L. 9,650,000; Einkommensteuer L. 6,900,000; andere directe Steuern L. 3 540,000; Post L. 4,650,000; Kronländereien L. 350,000; Diverse L. 3,130,000. — Summe der Einnahmen L. 71,350,000. Somit ergäbe sich für nächstes Jahr ein Ueberschuß von L. 922,000. Nun aber sind die abessinischen Kriegskosten zu decken, und diese schlägt der Schatzkanzler in runder Summe auf 5,000,000 L. an, vorausgesetzt (was manchem als sehr kühne Voraussetzung erscheinen muß), daß die Expeditionsarmee gegen Ende des nächsten Monats schon auf dem Heimwege begriffen sein werde. Von der genannten Summe sind 2 Millionen bereits gedeckt (durch die Bewilligung des Einkommensteuerzuschlages während der letzten Session), bleiben somit 3 Millionen zu beschaffen. Zu diesem Zwecke beantragt der Schatzkanzler eine Erhöhung der Einkommensteuer von 4 d. auf 6 d. pr. L. Einkommen, ohne irgendwelche andere Erhöhung indirecter Steuern. Der erwähnte Steuerzuschlag würde seiner Berechnung nach L. 2,900,000 einbringen; da jedoch im Laufe des Jahres davon nur L. 1,900,000 realisirt werden könnten (die Einkommensteuer wird nehmlich nicht anticipando erhoben), erbittet er sich die Ermächtigung, Schatzbons im Betrage von 1,000,000 L. ausgeben zu dürfen, die im nächsten Jahre eingelöst werden sollen.

Die Arbeiterunruhen in Süd-Lancashire haben eine so bedenkliche Höhe erreicht, daß es in beiden Häusern des Parlaments nöthig erachtet wurde, sie zur Sprache zu bringen. Von Bedeutung sind besonders die Gewaltthätigkeiten, welche sich die feiernden Arbeiter gegen ihre aus Staffordshire herübergekommenen arbeitswilligen Collegen herausgenommen haben. Die Regierung erklärte, daß Ausschreitungen stattgefunden hätten. Eine Abgesandtschaft der Bergwerksbesitzer jenes Bezirkes habe mit der Regierung Rücksprache über die bedauerliche Angelegenheit genommen, und der Minister des Innern gleich bei den Polizeibehörden von Lancashire und dem Bürgermeister von Wigan angefragt, warum der frühere, den ordnungsliebenden Arbeitern gewährte Schutz nicht weiterhin geleistet worden sei. Die Antwort habe gelautet, daß die zur Verfügung stehenden Mannschaften nicht hingereicht hätten, den Ruhestörern wirksamen Widerstand entgegenzustellen. Der Minister habe darauf sofort Truppen nach Wigan beordern lassen, und gegenwärtig seien 300 Mann Infanterie und Cavallerie an Ort und Stelle, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Aus Montreal kommt die Nachricht, daß der ermordete Staatsmann M'Gee dort am 13. d. unter großem Leichenbegängniß beerdigt worden ist; 20,000 Menschen nahmen an dem Trauerzuge theil. Die Beweise für die Schuld des eingefangenen Feniers Whelan, des vermuthlichen Thäters, häufen sich mehr und mehr.

Kopenhagen, 22. April. Heute Mittag empfing der König in besonderer Audienz den königlich portugiesischen Chargé d'affaires ad interim am kaiserlich österreichischen Hofe, Herrn Chevalier de Quillinan, welcher für den Kronprinzen die Großkreuzinsignien des portugiesischen Thurm- und Schwertordens überbrachte. „Berl. Tidende" hat in Erfahrung gebracht, daß der Kronprinz von Dänemark glücklich in Athen angelangt ist und daß sowol er, wie auch die griechische Königsfamilie sich im besten Wohlsein befindet.

Kopenhagen, 23. April. Im Landsthing ist in Betreff des Gesetzes über die freien Gemeinden mit 36 gegen 13 Stimmen Uebergang zur dritten Behandlung angenommen, weil der Referent der Majorität eine Verständigung erhoffte. Das Ministerium bleibt also vorläufig.

Madrid, 24. April. Die Erklärung des neuen Conseilspräsidenten, Gonzales Bravo, schloß folgendermaßen: „Das Ministerium wird die Politik des Marschalls Narvaez weiter führen. Der Geist des Herzogs von Valencia wird sein Rathgeber bleiben. Mit den Waffen werden wir die Revolution niederwerfen, wenn sie bewaffnet ihr Haupt erhebt, mit den Gesetzen, wenn sie ohne Waffen uns gegenübertritt. Der Schatten des Herzogs von Valencia ist unser Vorsitzender!" — Die sterbliche Hülle von Narvaez ist einbalsamirt und wird unter einer Wache in einem Castrum doloris ausgestellt werden; darauf wird sie nach der Kirche von Atocha gebracht werden, wo ein prächtiges Leichenbegängniß statthaben wird. Von da wird die sterbliche Hülle des Herzogs von Valencia nach Loja transportirt werden.

Lissabon, 24. April. Costa Silva ist zum Präsidenten der Deputirtenkammer erwählt worden. Morgen wird in der Pairskammer eine Interpellation des Grafen Peniche über die Regierungsmaßregel gegenüber der fortdauernden Agitation im Lande verhandelt. Man glaubt, daß das Cabinet in der Abstimmung die Majorität behalten wird.

Digitized by Google

Turin, 22. April. Heute, als dem 22. April, der 18jährigen Vermählungsfeier der königlichen Prinzessin Elisabeth von Sachsen mit dem Prinzen Ferdinand, Herzog von Genua, verstorbenen Bruders des jetzigen Königs Victor Emanuel, hatte auch die Vermählungsfeierlichkeit der Tochter J. k. H. der Frau Herzogin, der Prinzessin Margareta von Savoyen, mit dem Kronprinzen Humbert statt. Nachdem gestern Abend in den glänzenden Räumen des königl. Schlosses in Gegenwart des Königs, des gesammten königlichen Hauses, der hohen Gäste, der Minister und Staatswürdenträger, der Ritter des hohen Ordens der Annunciata durch den Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen, Grafen Menabrea, als Notar der Krone, der Trauungscivilact unterschrieben war, hatte heute früh 11 Uhr in der hiesigen Metropolitankirche zu S. Giovanni die kirchliche Vermählungsfeier statt. Die Feier wurde durch den hiesigen Erzbischof Grafen Riccardi di Netro, assistirt von dem Erzbischof von Udine und den Bischöfen von Udine und Mantua, vorgenommen. Als Zeugen figurirten der Prinz v. Carignan und der Marchese Alfieri di Sostegno als die beiden Dekane des Annunciata-Ordens. Das kronprinzliche Paar war umgeben von der Herzogin-Mutter, der Königin von Portugal, der Prinzessin Clotilde, dem Prinzen Amadeus, dem Kronprinzen von Preußen und dem Prinzen Napoleon. Diese höchsten Anverwandten und Gäste waren von einem nahezu undurchdringlichen Halbkreise der höchsten Würdenträger aus allen Theilen des Königreichs, aus der militairischen wie bürgerlichen Hierarchie umgeben. Ein reicher Blüthenkranz von Damen der höchsten Aristokratie gab dem anmuthigen Bilde das schönste Relief. Unter diesen Blüthen und Blumen nahm aber ohne jegliche Schmeichelei die hohe Braut, Margareta von Savoyen, den ersten Rang ein. Sie trug ein reiches Spitzenkleid, übersäet mit den lieblichen Blümchen ihres Namens (margarita, bellis perennis, Maßliebchen), mit dazwischen gestickten Rosen und Orangeblüthen. Die Zeichnung der Stickerei ist von der Hand eines Deutschen, Herrn Lichtenberger, die Ausführung — eine Probe von deutschem Geschmack und deutscher Geduld — von der Hofstickerin Kath. Weber, ebenfalls einer Deutschen. Der Prinz Napoleon und der Kronprinz von Preußen trugen Generalsuniform. Bei der Ceremonie des Ringwechselns und der Einsegnung begann die Artillerie der Citadelle mit der üblichen Lösung der 101 Kanonenschüsse. Dem großen Publikum war der Zutritt in die Kathedrale untersagt, doch waren alle Räume der prachtvoll decorirten Kirche dicht mit Neugierigen überfüllt, denen es gelungen war, eine Eintrittskarte zu erkämpfen oder zu erkaufen. Außer der großen Galavorstellung im königlichen Theater bei brillant beleuchtetem Hause, wobei die Neuvermählten, die gesammte königliche Familie, sowie die hohen Gäste erwartet werden, finden heute keine besonderen öffentlichen Festlichkeiten statt. (A. Z.)

Zu den Hochzeitsfestlichkeiten in **Turin** waren zahllose Fremde aus nah und ferne herbeigeströmt. Eröffnet wurden dieselben mit einer Festvorstellung im Theater Carignano, welche die Aristokratie von Turin zu Ehren des hohen Bräutigams veranstaltet hatte. Als Schauspieler und Schauspielerinnen fungirten Mitglieder der höchsten Aristokratie, und das Theater bot einen lange nicht gesehenen Anblick. In den Logen hatte eine Anzahl weiblicher Vertreterinnen italienischer Adelsgeschlechter Platz genommen, welche an Schönheit und Eleganz mit einander wetteiferten, im Parterre und auf der Galerie war die elegante Männerwelt vertreten, und eine feinere und gewähltere Gesellschaft war wol selten in einem Schauspielhause beisammen. Alles war natürlich en grande tenue erschienen und die Eleganz der Toiletten wetteiferte mit der Schönheit der Damen. Kurz vor 9 Uhr trat der Hof in die königliche Loge und wurde mit unermeßlichem Jubel, mit nicht endenwollenden Evvivarufen empfangen, und es bedurfte mehrerer Minuten, bis der unbeschreibliche Jubel sich legte. Aller Blicke waren natürlich auf die hohe Braut gerichtet, welche an der Seite ihrer Mutter in der Loge erschien und durch ihre liebliche Erscheinung Alles bezauberte. Prinzessin Margarethe von Savoyen ist wirklich eine höchst lieb reizende sympathische Erscheinung, blond, blauäugig, mit fein ge schnittenen Gesichtszügen, rosigem Teint und höchst eleganter Haltung. Sie ist nicht was man eine blendende Schönheit zu nennen pflegt, aber über ihre ganze Erscheinung ist etwas so Anmuthiges, wie die Poeten sagen, ein rosiger Duft verbreitet, daß sie unwillkürlich entzückt, und man sieht es diesem lieblichen Wesen an, daß ein schönes Herz in dieser sympathischen Hülle wohnen muß. Sie trug bei der gestrigen Festvorstellung ein lichtes Seidenkleid mit Spitzen und Blumen verziert, als Kopf schmuck ein schönes Diadem, um den Hals ein Perlencollier mit einer großen Brillantagraffe. Ihr Bräutigam, der Kronprinz sah sehr glücklich aus und dankte mit großer Herzlichkeit für den enthusiastischen Empfang. Etwas nach 10 Uhr entfernte sich der Hof. (Tr. Ztg.)

Belgrad, 19. April. Die officielle „Srbske Novine" sagen Minister Zukitsch hat mit dem kaiserlich österreichischen Cabinet über drei Fragen unterhandelt: daß es Serbien erlaubt sei Kupfermünzen in Wien zu prägen, daß die österr. Post in Belgrad aufgelassen werde, ferner daß Serbien in directen Verkehr mit Europa trete und schließlich daß die Capitulationen in Betreff Serbiens als „christlichen Staates" aufgehoben und durch zeitgemäße Abmachungen ersetzt werden sollen. Die Mission ist erfolgreich gewesen; Münzen werden geprägt, die kaiserliche Regierung acceptirte die Auflassung der hiesigen österreichischen Post und die Einzelheiten werden im Mai festgestellt werden. Die Capitulation bezüglich Serbiens wolle die kaiserliche Regierung im Princip aufgeben, um sie durch eine mit Serbien abzuschließende Convention zu ersetzen.

Departement der Finanzen. Forstverwaltung. Der zeitherige Reviergehilfe Carl Moritz Rollain ist zum Unterförster und Forsthilfsbeamten auf Sosaer Revier im Forstbezirke Schwarzenberg ernannt worden.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 6. April 1868 dem Herrn Gustav Albert Osterlag in Dresden für Herrn Pierre Legrand in Paris auf eine verbesserte Schaftmaschine für Hand- und mechanische Webstühle; am 21. April 1868 den Herren Carl Winthausen und Heinrich Büssing in Braunschweig auf einen festen Schornsteinaufsatz.

Verlängert auf 1 Jahr die Frist zur Ausführung des Herrn J. F. Prillwitz in Berlin für die Herren Herbst und Wassermann in Call unter dem 17. Mai 1867 ertheilten Patentes auf eine Raffinirmethode für Werkblei.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 27. April 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
31116	100000	bei Hrn.	J. F. Harck in Leipzig.
45248	5000	„ „	Eduard Nitzsche in Schneeberg.
69822	5000	„ „	C. E. Zäuner in Zwickau.
36899	5000	„ „	Carl Böhnert in Gera.
33821	2000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
11834	2000	„ „	J. F. Harck in Leipzig.
591	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
62372	1000	„ „	Adolph Simon in Coburg.
27093	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
11185	1000	„ „	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
78484	1000	„ „	Carl Zieger in Leipzig.
39881	1000	„ „	C. C. F. Meyer in Geithain.
48870	1000	„ „	Franz Kind in Weimar.
30728	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
47976	1000	„ der	Herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
57767	1000	„ Hrn.	Bernhard Morell in Chemnitz.
56851	1000	„ „	Hugo Nitzsche in Döbeln.
65482	1000	„ „	C. G. Richter in Meißen.
79860	1000	„ „	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
7993	1000	„ „	H. A. Renthaler in Dresden.
29808	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
20145	1000	„ „	Theodor Zeidler in Riesa.

Nr.	Thlr.		Hauptcollectionen.
52007	1000	bei Hrn.	Carl Zieger in Leipzig.
37528	1000	" "	Bruno Sieber in Dresden.
62982	1000	" "	Albert Kunze in Dresden.
10903	1000	" "	Carl Böttcher in Leipzig.
72520	1000	" "	Albert Kunze in Dresden.
15731	1000	"	dem K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
29405	1000	" Hrn.	Carl Böttcher in Leipzig.
45861	1000	" "	F. A. Schröder in Plauen.
17535	1000	" "	Franz Kind in Leipzig.
67285	1000	" "	F. A. Schröder in Plauen.
17913	1000	" "	Franz Kind in Weimar.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1865. 2413. 8718. 9107. 13174. 15327. 19444. 26758. 30081. 30608. 37477. 39875. 42088. 48374. 54182. 60277. 62897. 63069. 64808. 65653. 66518. 68379. 72049. 78229. 78918.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 963. 1514. 2867. 3453. 5768. 6982 7906. 8827. 12754. 14465. 14752. 16617. 18164. 18776. 26917. 33105. 40021. 49021. 50878. 52769. 58787. 59016. 62371. 63412. 64256. 69583. 69739. 69972. 71798. 77356.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 621. 3182. 3290. 3740. 4312. 4681. 5134. 6219. 6559. 7296. 7849. 9296. 10587. 12475. 12636. 13025. 13213. 14798. 14827. 15984. 17002. 17262. 17515. 18240. 20334. 21212. 23166. 23688. 24085. 25309. 26377. 27927. 27985. 28055. 28418. 28715. 28818. 29868. 29875. 29940. 30345. 31475. 32038. 33390. 33481. 34106. 34214. 34491. 34800. 35524. 36311. 36407. 37846. 38438. 40645. 41469. 42166. 43137. 43943. 44169. 45302. 45571. 45776. 46349. 47066. 47145. 47608. 49304. 49415. 49949. 49972. 50444. 50618. 50779. 52179. 53278. 53401. 53998. 54321. 54497. 55756. 56407. 57115. 57949. 58832. 59650. 60179. 60347. 60431. 60644. 60727. 61868. 63216. 63993. 64093. 64215. 64285. 64789. 65704. 66964. 67425. 68190. 68218. 68940. 69795. 71231. 72617. 73175. 76318. 76617. 77329. 77664. 78030.

Repertoir des königl. Hoftheaters zu **Dresden** vom 28. April bis zum 4. Mai. Den 28. Ein Glas Wasser. (Henry v. Saint John: Herr E. Devrient als vorletztes Auftreten.) — Den 29. Die Entführung aus dem Serail. (N. e.) — Den 30. Ich bleibe ledig. (Freihr. v. Liberstein: Herr v. Leman, Caroline: Frl. Große als Gast.) — Monsieur Hercules. — Den 1. Mai. Torquato Tasso. (Tasso: Herr E. Devrient, als letztes Auftreten vor seinem Rücktritt von der deutschen Bühne.) — Den 2. Lucrezia. (N. e.) — Den 3. Wallensteins Tod. (Wallenstein: Herr Otter vom Hoftheater in Meiningen als Gast.) — Den 4. Die Entführung aus dem Serail.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 25. April. Petroleum, raff., standard white 5⅓ ₰. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu unveränderten Preisen. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 20 Faß Maryland, braun. mittel und fein braun; 18 Faß Kentucky, gut ord. bis mittel; 49 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 258 Ser. Havanna, 26 Ser. Cuba, 345 Ser. Carmen, 5 Ser. Palmyra, 891 Pck. Brasil, 622 Kst. Seedleaf, 25 Pck. Cumanacoa, 30 Körbe Varinas-Rollen, 60 Körbe Varinas-Blätter. Kaffee. Die ohnehin günstige Stimmung wurde durch den Ablauf der holländischen Auction noch mehr befestigt. Verkauft wurden circa 800 Sack Rio 9—11¾ ₰, ca. 500 Laguayra. In Auction sind für Assecuradeurs Rechnung 361 Sack Ceylon und 150 Sack Rio zugeschlagen.

Hamburg, 24. April. Petroleum. Lager am Theerhof am 23. April 14,283 F. 49 K., am Schulterblatt: Lagerbestand am 23. April 4896 Faß.

Hamburg, 24. April. Wolle fest. Notirungen: mecklenb. Vließe 19—21, preuß. und schles. Vließe 21—24, österr. Vließe 12—16, Lamm 20—30, Schweiß 14—16, Pell 12—14, Locken 14—15, hannov. Heide- 7 bis 9, Eider — —, jütl. Lot 14—15, isländische — —, seeländ. Prima —, do. Secunda — — Bco. pr. Pfd., dänische Kalk 26—50 Mrk. Bco. pr. 100 Pfd., russ. — —, türk. u. ägypt. 7—9, Buenos-Ayres 4—7, ostindische 6—8, Peru, gewaschene 11—12, do. ungewaschene 7—8, Cap, Vließe 15—17, do. scoured 15—17, Port Phillip Vließe 17—19, Van Diemens Land 17—19 ß. Bco. pr. Pfund.

Breslau, 24. April. Wolle. Während der letzten acht Tage ist die Nachfrage zwar eine vielseitigere gewesen und haben sich demnach die Umsätze nicht gehoben, was theils der verminderten Auswahl, theils den höheren Anforderungen der Inhaber zuzuschreiben ist. Als charakteristisch hätten wir nur hervorzuheben, daß sich der Begehr den feineren Qualitäten aller Abstammungen zuwandte, und handelte man sowol in schlesischen Einschuren von 80—1000 ₰ und darüber, als auch in feinen ungarischen, preußischen und polnischen Tuchwollen von 62—80 ₰. Endlich ist auch eine größere Partie Gerberwolle Mitte der 50er ₰ abgesetzt worden. Käufer waren lausitzer Fabrikanten und hiesige Commissionaire, welche für Hamburger, rheinische und sächsische Häuser agirten.

Antwerpen, 26. April, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 42 bez. und Br. Auf Lieferung vernachlässigt.

Bordeaux, 22. April. Heutige Notirungen der Harzproducte: Colophan System Hugue nach Nuance Frcs. 19—25, dito System ord. 17.50—18.50, demi Colophane 15.50—16.50, brai clair, Sommerwaare Nr. 1. 15.50—16.50, Winterwaare Nr. 1 15, Nr. 2 14.75—14.50, brai sec 14—14.25. Terpentinöl zum Versand Frcs. 68—69 pr. 100 Kilo. Alles erste Kosten.

Bombay, 18. April. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle fest, Broach 236 R., Dhollerah 240 R.

Bombay, 20. April. Baumwolle, Fair Dhollerah, 260 R. Von Importen stehen 7 Pfd. Shirtings 5 R. 15 A.

Smyrna, 17. April. Baumwolle lebhaft, Umsatz 1400 Ballen zu P. 600—655 pr. Ctr. Jetzt sind die Preise weniger fest behauptet. Alizzari weniger vernachlässigt, 1250 Ballen wurden zu P. 310–360 pr. Ctr. verkauft. Kreuzbeeren. 100 Sack wurden zu P. 14—20 pr. Oka verkauft. Cours auf London 125½—126½, Marseille 201—202, Triest 426—424.

Alexandrien, 16. April. Baumwolle wenig Geschäft; die Eigner behaupten jedoch ihre hohen Ansprüche mit Hartnäckigkeit. Wochenumsatz 4679 Ballen Maschinenwaare zu TP. 300—540. Cours auf London 96¼—96½, Frankreich 521—522.

Eisenbahnen. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Die Gesammt-Mehr-Einnahme auf sämmtlichen Strecken vom 1. Jan. bis ultimo März betrug 21,635 ₰.

Köln-Mindener Eisenbahn. Auf der Hauptbahn, der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn, der Köln-Gießener Bahn incl. Rheinbrücken betrug die Gesammteinnahme im März 745,430 ₰ oder 436 ₰ mehr als im März 1867, und seit 1. Jan. bis ultimo März 2,074,238 ₰ oder 57,702 ₰ weniger als im gleichen Zeitraum 1867.

Thüringische Eisenbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ultimo März 632,080 ₰ oder 37,554 ₰ mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Wien. Staatsbahn. Gesammt-Einnahme vom 1. Jan. bis 24. April 1868 fl. 9,471,375; dagegen 1867 fl. 5,837,557, also 1868 mehr fl. 3,633,818.

Berlin, 26. April. Der Vertrag wegen Uebernahme der hessischen Nordbahn seiten der Bergisch-Märkischen Bahn ist jetzt, wie die „Kreuzztg." meldet, von Sr. M. dem König vollzogen worden. Die Stammactien der Nordbahn werden infolge dessen zu fünfprocentigen Prioritätsactien der Bergisch-Märkischen Bahn.

Werrabahn. Die Märzeinnahme, 98,009 fl., beträgt gegen März des Vorjahres 4718 fl. mehr. Einnahme im ersten Quartal d. J. 268,658 fl., gegen das Vorjahr 8176 fl. mehr.

Berlin, 25. April. Halle-Guben-Sorauer Eisenbahn. Der „Staatsanzeiger" enthält die vom 3. Febr. 1868 datirende Concessions- und Bestätigungsurkunde sowie die Statuten der Gesellschaft.

Banken. Stettin, 25. April. Generalversammlung der Pommerschen ritterschaftlichen Privatbank. Die Dividende ist für das verflossene Jahr auf 4½ % festgesetzt worden.

△ Weimar, 25. April. Generalversammlung der Actionaire der Weimarischen Bank. Anwesend 20 Actionaire mit 2869 Actien und 96 Stimmen. Der Vortrag des gedruckten Geschäftsberichts wurde abgelehnt. Die drei ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder, Geh. Staatsrath Stichling hier, Geh. Commerzienrath Gelpcke in Berlin und Consul Kühne in Leipzig wurden wieder gewählt. Etwas Weiteres kam in der Versammlung nicht vor.

Schifffahrt. Liverpool, 27. April. (Tel.) Nächste Dampfer nach Amerika; Am 28. Nachm. 5 Uhr der „Palmyra" nach Queenstown und am 29. nach Boston und Neuyork; der „Helvetia" am 29. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 30. nach Neuyork; am 29. Nachm. 5 Uhr der „City of Antwerp" nach Queenstown und am 30. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 30. Nachm. 3 Uhr der „Peruvian" nach Moville und 1. Mai Nachm. 2 Uhr nach Cap Race und Quebec; am 2. Mai der „Australasian" Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und 3. Nachm. ½3 Uhr direct nach Neuyork.

Neuyork, 25 April. Der Hamburger Dampfer „Teutonia" ist heute Mittag hier eingetroffen.

Geldwesen. Berlin, 24. April. Vom 1. Jan. 1869 ab sollen die ausgegebenen kurhessischen Cassenscheine nicht mehr bei öffentlichen Cassen an Zahlung angenommen werden. Nach einer Bestimmung des Finanzministers sind die Berliner Regierungs-Hauptcasse sowol, als die sämmtlichen Rentereien und Rentämter des Regierungsbezirks Kassel mit der von jetzt an zu bewirkenden Einlösung dieser Cassenscheine beauftragt worden.

Zollwesen. Bremen, 26. April. In einer Eingabe von 50 hiesigen Cigarrenfabrikanten an den Senat gegen die beabsichtigte Erhöhung des Zolls auf Cigarren wird beantragt, den Schutz der inländischen Fabrikation vollständig aufzugeben durch Gleichstellung des Cigarrenzolls mit dem Betrag des Tabakszolls, welcher auf die gleichartige inländische Cigarrenfabrikation fallen würde, mindestens eine Herabsetzung des Cigarrenzolls auf 15 ₰ als auf den bisher relativ ergiebigsten Zollsatz. Nebenbei wird in der Eingabe hervorgehoben, daß eventuell mit Rücksicht auf

daß von den Zollausschlüssen zu zahlende Zollaversum eine Minderbelastung der in ihnen entstehenden Cigarrenfabrikate gegenüber den ausländischen Fabrikaten sich rechtfertigen möchte.

K. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Budissin	April 25.	von	7	10	5	20	3	27,5	2	17,5	—	—	17
		bis	8	10	5	25	4	16,2	2	22,5	6	—	19
Chemnitz	25.	von	6	15	5	25	4	5	2	15	5	25	19
		bis	8	—	6	15	4	15	2	25	6	5	21
Dresden	24.	von	7	10	6	—	4	5	2	17	6	10	19
		bis	8	5	6	5	4	15	3	10	7	10	21
Gr.-Hain	25.	von	7	5	5	20	4	—	2	18	—	—	17,2
		bis	7	10	5	22	4	3	2	20	—	—	18
Leisnig	25.	von	7	25	5	27,5	4	12	2	24	6	—	17,6
		bis	8	—	6	—	4	13,5	2	25	6	2,5	19,2
Löbau	23.	von	7	—	5	—	4	—	2	12,5	5	20	18
		bis	7	10	5	12	4	5	2	20	5	25	19
Pirna	25.	von	7	15	5	22	4	6	2	20	5	5	18
		bis	—	—	5	28	—	—	3	2	—	—	19

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7535 Sch.; in Chemnitz 480 Sch. Weizen, 275 Sch. Roggen, 207 Sch. Gerste, 185 Sch. Hafer, 72 Sch. Erbsen, zus. 1219 Sch.; in Großenhain 1031 Sch.; in Löbau 1165 Sch. Weizen, 2879 Sch. Roggen, 1367 Sch. Gerste, 1934 Sch. Hafer, 178 Sch. Erbsen, zus. 7523 Scheffel.

Vermischtes. 0 Leipzig, 26. April. Unter den so recht aus der Mitte des Handelsstandes selbst hervorgegangenen Instituten zur Förderung der allgemeinen Interessen des Handels und der Industrie, der Intelligenz überhaupt und also auch der Lebensinteressen des hiesigen Platzes, gehört die „Börsenhalle" (Brühl Nr. 17) zu denen, welche namentlich für den Meßverkehr eine hervorragende Bedeutung erlangt haben. Die großen Räumlichkeiten derselben sind von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends für den persönlichen Verkehr und die Benutzung der dort ausliegenden zahlreichen und stets neuesten deutschen, französischen, englischen, russischen &c. politischen, industriellen und Handelszeitungen, sowie wissenschaftlicher und Unterhaltungsblätter geöffnet, während die Börsenhalle gleichzeitig der einzige Ort am Platze ist, wo unmittelbar alle neuesten telegraphischen Börsen- und Handelsnachrichten zusammenfließen und alsbald zur Kenntnißnahme der Besucher ausgelegt werden. Neuyork-Depeschen vom Abend vorher sind z. B. meist früh am Vormittag dort bereits zugänglich; europäische Börsennachrichten treffen infolge der Börsenstunden ebenso wie die täglichen Depeschen von den englischen Baumwollen- &c., Märkten, ebenso von den Hauptgetreidebörsen hauptsächlich Nachmittags ein. Die Benutzung der „Börsenhalle" ist für jede Zeitdauer, auf 1 Tag gegen 5 Ngr., eine Woche gegen 15 Ngr., einen Monat oder die Dauer der Messe zu 1⅓ Thlr. Abonnement (außerdem im Vierteljahr 2½ Thlr. &c. und Jahresabonnement 8 Thlr.) allgemein zugänglich. Während der Messe ist die Börsenhalle auch der Ort, wo die Garnbörse stattfindet, welche für die gegenwärtige Jubilatemesse am 29. April beginnt. Die Börsenhalle bietet auch die Füglichkeit zur Aushängung von Mustern, die wir aber bisher nur vereinzelt benutzt gefunden haben und die gewiß nicht ohne Erfolg, fleißiger benutzt werden sollte. Eine Buchhandlung legt daselbst jederzeit die neuesten Erscheinungen des Buchhandels aus und gewährt die sofortige Gelegenheit sie zu erwerben. Endlich ist auch eine gute Restauration zur Hand zur Befriedigung materieller Bedürfnisse. Das „Institut der Börsenhalle" ist außerdem für den Platz wie für auswärts eine Quelle, aus der gegen sehr mäßige Vergütung nach Auswahl täglich die telegraphischen Tagescourse von allen Hauptbörsen und ebenso die telegraphischen Marktberichte von Amsterdam, Antwerpen, Berlin, Bombay, Breslau, Liverpool &c. und Trautenau bezogen werden können.

Dresdner Börse, 25. April. Actien: Sächs. Bankact. 114¼,⅛ bez.; Societätsbrauereiact. 171 G.; Felsenk. do. 151 B.; Feldschlößchen do. 160 G.; Medinger 81 G.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 144 G.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft —; niederlößnitzer Champ.-Actien 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 25 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 53,4 bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 159½ B.; Dresdner Papierfabrikact. 120¾ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101¼ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101¾ G.; sächs. Champagn.-Prior. 5% 86 G.

Börsen.

London, 25. April. Discontmarkt. Bei mäßiger Nachfrage bestes Papier wieder zu 2% discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse zu 1—1½ % angeboten. — Fondsbörse. Bei Eröffnung der Börse war — wie gewöhnlich an Sonnabenden — fast gar kein Geschäft, und noch um 1 Uhr Nachmittags keine einzige Veränderung gegen die Schlußcourse von gestern zu notiren. Nach 1 Uhr hob sich zunächst die Nachfrage nach Consols, deren neuerdings in beträchtlichem Betrage von Baissespeculanten angekauft worden waren. Daher eine Avance von ⅛ % bis vor 2 Uhr, und um ein ferneres Achtel bis zum Schlusse. Fremde Werthe gefragt. Italiener stiegen infolge künstlicher Speculation, fielen aber gegen Schluß etwas zurück. Consols 93¾—⅞ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 80⅜; do. 1885er 69⅜—½; Illinois 93¾—94¼; Erie 46½—47; — Ital. 48½; — Neue Spanier 34⅞—35⅛; — Mexic. 15¼—¾; — Griechen 12¼—12¾; — Russen 1822er 84, 1862er 86⅛, 1864er 86⅛—¼, 1866er 86; — Anglo-Austr. Bank 4¼—½; — Lombarden $14\frac{15}{16}$—$15\frac{1}{16}$; — Metalliques 63—64.

Paris, 25. April. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 32½; Bankact. 3198. 75; Cred. mob. 241. 25; Nordbahn 1182. 50; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 558. 75; Lombard. 373. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 85.

Wien, 25. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.80 B. 62.70 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.50 G.; 4½ % do. 50.80 B. 50.60 G.; Loose von 1839 171.50 B. 171.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.50 B. 81.30 G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 189.80 B. 180.70 G.; Bankact. 695 B. 693 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1765 B. 1762 G.; Staatsbahn 255.60 B. 255.40 G.; Südbahn 170.— B. 169.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 138.25 B. 137.75 G.; Westbahn 146.50 B. 146.25 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.90 B. 97.70 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.30 B. 97.10 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.10 B. 85.90 G.; London 10 Lst. 116.65 B. 116.45 G.; Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.25 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71^5 G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 25. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 25. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2 M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅜ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅜ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ B. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4% 81½ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39¼ bez.; Altona-Kieler 112½ bez.; Bergisch-Märkische 131⅛—⅜ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 76¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94¾ bez.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 133⅞ bez.; Magdeburg-Halberstädter 164¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72—½ bez.; Magdeburg-Leipziger 204½ B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186⅝ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164 bez.; Starg.-Posen 4½ % 93⅜ bez.; Thüringer 135 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 86¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 90⅛ G.; do. 5% 94 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 148⅛—⅜ bez.; Westb. (Böhmische) 68¼ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 72 B.; Darmst. B. 89½ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G. Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 etw. bez. u. G.; Genfer Cred. 25¼ bez.; Geraer B. 95 bez.; Gothaer Priv.-B. 91 G.; Hannoversche Bank 86½ bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 92¾ etw. bez. u. G. Meininger Cred.-B. 94 etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 8[illegible] bez.; Rostocker B. 112¼ G.; Sächs. Bank 118½ G.; Thüringer B. 67[illegible] etw. bez. u. G.; Weimarische B. 84½ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 G.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ G.; do. 5% Loose 70⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 49¼ [illegible] do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 48⅛ bez.; Russ. Stieg. 5. Anl. 66¾ B.; do. 6. Anl. 77½ etw. bez.; Poln. Part. 500 fl. 4[illegible] 97 G.; Amerikaner 6 % 76¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13⅛ bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G. Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. $87\frac{9}{16}$ bez.; Russ. Banknoten 84¼ bez.

Berlin, 26. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft; anfangs fest, später matter. Wir notiren: Creditact. 81½–81⅜ bez. u. B.; 1860er Loose 70⅜—½ bez. u. B.; Lombarden 96

bez. u. B.; Franzosen 149½—¼ bez.; kurz Wien 87½ bez.; Amerikaner 76¼ bez. pr. Casse; Italiener 48⅜—¼ pr. Casse bez., 48¼—⅛ pr. Ultimo bez.; Köln-Mindener 134 bez.; Oberschles. 74¾ G.

Frankfurt a. M., 26. April, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft günstig gestimmt und besonders für Staatsbahnactien Kauflust zu höheren Coursen vorherrschend. 5% National 58¼—⅛ bez.; 6% Amerikaner 75⅝—½ bez.; Frankfurter Bank 124¾ bez.; österr. Bankact. 706 G.; Creditactien 189¾—190 bez.; Darmst. Bankactien 222½ bez.; Staatsbahn 261—262 bez.; Ostbahn 122 G.; Ludw.-Berb. 149½ B.; 1860er Loose 70⅛—⅝ bez.; do. 1864er 87¾ B.; Wiener Wechsel 101⅛.

Breslau, 25. April. Oesterr. Währung 87⅛ B. 87⅜ G. 87⅝ bez.; Russ. Bankbillets 84¾ B. 84¼ G. 84½ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 187 bez. u. G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 25. April. Altona-Kieler Eisenb. 111⅛; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80¼; do. Nat.-Anl. 64; Disconto 2%. 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 27. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 26. April, Mittags. Privatverkehr. Fest. Creditactien 180.30; Staatsbahn 256.50; 1860er Loose 81.15; 1864er do. 84.70; steuerfr. Anleihe 58.45; Böhmische Westbahn 147.50; Elisabethbahn 146.75; Galizier 207. 60; Lombarden 169.30; Napoleons 9.32; ungar. Anl. 98.00.

Berliner Productenbörse, 27. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 90—110 ℛ nach Qual. bez., April 92¼ ℛ, April-Mai 92¼ ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 69 ℛ, pr. d. Mt. 68¼ ℛ, April-Mai 68¼ ℛ, Juli-Aug. 62½ ℛ, Sept.-Octbr. 58½ ℛ flau. Gek. 950 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ, pr. d. Mt. 33½ ℛ, April-Mai —. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¼ ℛ, pr. d. Mt. 10⅙ ℛ, April-Mai 10⅙ ℛ, Juli-Aug. 10⅜ ℛ, Sept.-Oct. $10\frac{11}{24}$ ℛ ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco $19\frac{13}{24}$ ℛ, pr. d. M. $19\frac{7}{12}$ ℛ, Aril-Mai $19\frac{7}{12}$ ℛ, Juli-Aug. 20¼ ℛ, Sept.-Oct. $19\frac{5}{12}$ ℛ flau. Gek. 50,000 Quart. — Schönes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. April, Nachm. 1¼ Uhr. Se. Maj. der König hat soeben das Zollparlament mit folgender Rede eröffnet:

„Geehrte Herren vom deutschen Zollparlamente! Vierzig Jahre sind verflossen seit der Begründung des Vereins, welcher heute in eine bedeutungsvolle Epoche seiner Entwickelung eintritt. Von kleinen Anfängen ausgehend, aber getragen von dem Bedürfnisse des deutschen Volkes nach der Freiheit innern Verkehrs, hat der Zollverein sich allmählich durch die Macht des nationalen Gedankens, welchem er Ausdruck gab, über den größten Theil Deutschlands ausgedehnt. Er hat zwischen seinen Gliedern eine Gemeinsamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn schwere Proben siegreich hat bestehen lassen, und im Weltverkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder Deutsche mit Befriedigung blickt. Die ihm bei seiner Gründung gegebenen Einrichtungen haben im Laufe der Zeit durch die Sorgfalt der Vereinsregierungen einen hohen Grad der Ausbildung erhalten. Sie vermochten jedoch auf die Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche die rasche Entwickelung und die zunehmende Vielseitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch dem berechtigten Verlangen des deutschen Volkes nach einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung zu entsprechen. Die Veränderungen, welche das wirthschaftliche und politische Leben Deutschlands erfahren hat, erheischten die Fortbildung der dem Zollverein bei seiner Gründung gegebenen Organe, und es ist die Frucht einer naturgemäßen Entwickelung, wenn heute Vertreter der ganzen Nation sich zur Berathung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen Deutschlands vereinigen. Diese Berathung wird sich auf fast alle Gebiete der nach dem Vertrage vom 8. Juli vorigen Jahres gemeinschaftlichen Gesetzgebung erstrecken und kann dabei die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg und Lübeck als nahe bevorstehend ins Auge fassen. Sie wird zunächst die dauernde Regelung der Verkehrsbeziehungen zu einem Nachbarlande zum Gegenstande haben, welches durch Stammesverwandtschaft und die mannichfaltigsten materiellen Interessen eng mit Deutschland verbunden ist. Der mit Oesterreich am 9. März dieses Jahres abgeschlossene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen Verkehr umfassende seit Jahren angestrebte Erleichterungen gewähren und Anknüpfungspunkte zu weiterer Fortbildung darbieten. Ein Gesetz über Abänderung der Zollordnung soll durch Beseitigung der mit den Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine Revision der Zollgesetzgebung feststellen. Eine gleichmäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgreifende Abänderung des Zolltarifs sind dazu bestimmt, die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereins und mit dem Auslande zu fördern und den finanziellen Interessen der Vereinsstaaten gerecht zu werden. Ein Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Spanien ergänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zollverein im Laufe der letzten Jahre die Rechte der meistbegünstigten Nation erworben und zugestanden hat. Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die Lösung dieser gewichtigen Fragen mit demselben Geiste herantreten werden, welcher die Regierung beseelte, als sie sich über den Vertrag vereinigten, auf Grund dessen Ihre Berufung erfolgt ist, und welcher seither die Berathungen des Bundesrathes geleitet hat. Halten Sie das gemeinsame deutsche Interesse fest im Auge, vermitteln Sie von diesem Gesichtspunkte aus die Einzelinteressen, und ein Erfolg, der Ihnen den Dank der Nation gewinnt, wird Ihre Anstrengungen krönen. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechtigen zu dem Vertrauen, daß der Entwickelung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vertreter der deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens gesichert bleiben, zu deren Beschützung die deutschen Staaten sich untereinander verbündet haben und mit Gottes Beistand jederzeit auf die geeinte Kraft des deutschen Volkes werden zählen können.

Paris, 25. April, Abds. (Verspätet eingetroffen.) „Patrie“ dementirt die Berichte mehrerer Blätter über die Sitzungen der Budgetcommission und fügt hinzu, es sei die Absicht der Commission, die Jahresausgaben vermittels der gewöhnlichen Hilfsquellen zu decken und Ersparnisse zu realisiren, aber in keiner Weise den militairischen Defensivzustand zu schwächen. Durch Anwendung dieser Principien seien die Arbeiten der Budgetcommission verlängert. Nächsten Montag würden im Gesetzgebenden Körper Interpellationen über die industrielle Lage des Landes erwartet; die Regierung werde dadurch Gelegenheit erhalten, ihre staatsökonomischen Grundsätze zu bekräftigen. Einer Mittheilung der „France“ zufolge wird Baron Budberg durch den Grafen v. Stackelberg ersetzt. Zur Verstärkung des französischen Geschwaders in den japanesischen Gewässern sendet die Regierung eine Fregatte und eine Corvette dorthin.

Marseille, 25. April, Abends. Nach Berichten aus Kairo vom 18. d. Mts. hat der Vicekönig, der aus Oberägypten zurückgekehrt ist, den Bau einer Eisenbahn längs dem Süßwasser-Kanal zwischen Zagazig und Suez befohlen. Diese Bahnstrecke soll in 4 Monaten vollendet sein.

London, 25. April, Abds. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind aus Irland wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Einer der Regierung aus Sidney vom 31. v. Mts. zugegangenen Depesche zufolge schreitet die Herstellung des Prinzen Alfred in befriedigender Weise fort.

London, 26. April, Abends. Das „Reuter'sche Teleg.-Bureau“ meldet aus Zoulle vom 18. d.: Magdala wurde am 13. d. erstürmt, König Theodorus dabei getödtet, die europäischen Gefangenen wurden ausgeliefert; 14,000 Mann von König Theodorus' Heere legten die Waffen nieder. Von den Engländern sind nur 1 Officier und 14 Mann verwundet, der Verlust des Feindes beläuft sich auf 500 Todte und 1500 Verwundete. — Die Truppen sind auf drei Monate mit Proviant versehen.

London, 26. April, Nachm. Weitere der Regierung zugegangene Berichte melden: Am 13. April schlug General Napier die abessinischen Truppen vor Magdala, worauf König Theodor sich in die Festung zurückzog. Letzterer schickte sodann die Gefangenen und sämmtliche Nichtcombattanten hinaus. General Napier forderte jedoch unbedingte Uebergabe und erstürmte Magdala des Tags darauf, am 14. April, wobei König Theodor den Tod fand.

London, 27. April. Eine Regierungsdepesche vom 14. April meldet aus Abessinien: In der Charfreitagsschlacht hatten die Engländer blos 15 Verwundete. König Theodor fiel, die Festung vertheidigend. Nichtofficielle Berichte sagen: Theodor erschoß sich. Er verlor am Charfreitag 500 Todte. Das Bombardement der Festung dauerte 3 Stunden. Darauf Sturm. Zwei Söhne Theodor's sind gefangen. Die Engländer erbeuteten viele Waffen.

St. Petersburg, 26. April, Vorm. Das „Journal de St. Petersbourg“ bringt ein kaiserliches Decret, datirt 25. April, durch welches Baron Budberg auf sein Ansuchen des Postens als Botschafter in Paris enthoben wird.

Florenz, 25. April, Abends. Gestern wohnte Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen einem prächtigen Caroussel bei. Prinz Humbert überließ den Platz an der Seite seiner Gemahlin dem Kronprinzen. Mehr als 25,000 Menschen begrüßten die

hohen Herrschaften durch freudige Acclamationen. Abends fand ein Galadiner bei Hofe statt. Heute Vormittag hat der Kronprinz Soperga besucht und Nachmittags den Wettrennen beigewohnt. Der Empfang der Bevölkerung ist sympathischer als jemals. (W. T.-B.)

Turin, 25. April, Abends. Der Kronprinz und die Kronprinzessin machten heute im offenen Wagen eine lange Ausfahrt durch die Stadt und wurden überall mit Jubel begrüßt. Die amtliche „Gazetta" enthält ein Decret vom 22. April, welches die ersten Verleihungen der verschiedenen Grade des neuen Ordens „Die Krone von Italien" veröffentlicht. (T.-B. f. N.)

Turin, 26. April. S. k. H. der Kronprinz von Preußen wohnte Vormittags dem protestantischen Gottesdienst bei, erschien auf der Parade und dem Corso und wird Montag zunächst über Pavia nach Parma abreisen, dort übernachten und Dienstag über Bologna nach Florenz gehen.

Konstantinopel, 25. April, Nachm. Gestern begann das türkische Neujahr 1285. Der österreichische Botschafter gab zu Ehren der hier anwesenden Erzherzoge, welche am 28. d. wieder nach Wien zurückkehren, vorgestern ein diplomatisches Diner. — Graf Chambord mit Gefolge ist heute früh nach Syra und Athen abgereist; derselbe hat während seiner hiesigen Anwesenheit ein strenges Incognito bewahrt.

Belgrad, 25. April. Der ehemalige Minister Ristic hat in besonderer Mission eine Reise nach Berlin, Paris, London, St. Petersburg und Florenz angetreten. Der Zweck jener Mission ist eine der fortgeschrittenen Lage Serbiens entsprechende Modificirung der alten Capitulationen.

Newyork, 25. April, Abends 6 Uhr. London in Gold 110⅝; Goldagio 39¼; 1882er Bonds 111⅞; 1885er 110¼; 1904er 102¾; Illinois 143 7/8; Eriebahn 71 3/8; Baumwolle 32¾ c.; Mehl 10. 35; Petroleum raffinirt, Type weiß 27½ c.

Börse in Leipzig am 27. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 P
- 1852, 1855 (v. 500 Thlr.)	4	93 P
- 1858 bis 63 (v. 500 Thlr.)	4	93 P
- 1866 u. 1868 (v. 500 Thlr.)	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	93½ G
- - 500	5	106½ G
- - 100	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	83½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	95½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
do. do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76½ P

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95½ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	83 G
Kursk-Kiew	5	77 P
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71 P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1864 v. 100 Thlr.	4	92½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	84 G
Krprz. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	83½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	146 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	134 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	226 G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	204½ G
do. do. Emiss. v. 1868	190 P
do. Lit. B.	85½ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	119½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	93½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95½ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118 G
Leipziger Cassenverein	105 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p. 8 T.	142½ G
	l.S.p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S.p. 8 T.	57 9/16 G
	l.S.p. 2 M.	56 15/16 G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p. Va.	99½ G
	l.S.p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S.p. 8 T.	112 G
	l.S.p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p. Va.	— —
	l.S.p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S.p. 8 T.	57½ G
	l.S.p. 2 M.	57 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p. 8 T.	151½ G
	l.S.p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S.p. 7 T.	6. 25½ G
	l.S.p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S.p. 8 T.	81½ G
	l.S.p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S.p. 8 T.	87½ G
	l.S.p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. 6 Ngr. 6½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, zwei Außerordentliche Beilage und eine Sonntag, den 26. April, ausgegebene Extra-Beilage.)

Das bei der Canzlei des K. Gesammtministeriums heute eingegangene 8. Stück des **Bundesgesetzblattes** des **Norddeutschen Bundes** v. J. 1868 enthält:

Nr. 84. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden vom 23. November 1867;

Nr. 85. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und Oesterreich andererseits vom 23. November 1867;

Nr. 86. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Kaiserthum Oesterreich, die geschlossenen Post-Transite betreffend, vom 30. November 1867;

Nr. 87. Bekanntmachung vom 15. April d. J., die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins betreffend.

Dresden, den 25. April 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Bekanntmachung

an den pharmaceutischen Kreisverein des Regierungsbezirks Dresden, Neuwahl eines außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medicinal-Collegiums betreffend.

Da infolge der in der ersten Plenarsitzung des **Landes-Medicinal-Collegiums** vom 27. November 1865 gehaltenen Loosziehung das dermalige pharmaceutische und zugleich als Vorsitzender des pharmaceutischen Kreisvereines fungirende außerordentliche Mitglied des Landes-Medicinal-Collegiums, Herr Apotheker **Vogel**, Besitzer der Engelapotheke in Dresden, am 1. Juni dieses Jahres aus demselben ausscheidet, so werden dem zu der allerhöchsten Verordnung vom 12. April 1865 gehörigen Regulative gemäß die stimmberechtigten Mitglieder des gedachten pharmaceutischen Kreisvereines aufgefordert, behufs der Neuwahl eines pharmaceutischen außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medicinal-Collegiums

bis zum 20. Mai dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

die Stimmzettel in mit Privatpetschaft versiegelten und auf der Außenseite mit der Bezeichnung „**Wahlzettel des Apotheker N. N. zu N.**" versehenen Couverts frankirt unter Adresse des unterzeichneten Wahlcommissars in dem **Eingangsbureau der Königlichen Kreis-Direction** abgeben zu lassen.

Nach dem Wahltermine eingehende Stimmzettel werden unberücksichtigt bleiben.

Dresden, am 23. April 1868.

Der Medicinal-Beisitzer der Königlichen Kreis-Direction.

Medicinalrath Dr. **Warnatz.**

Bekanntmachung,

betreffend die Aufhebung der Bekanntmachung vom 19. März d. J. wegen Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft.

Da das neue Statut für die Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft vom 29. December v. J. durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. März c. die Bestätigung erlangt hat, dasselbe auch bis zu dem behufs Abhaltung einer außerordentlichen General-Versammlung auf den 18. Mai d. J. anberaumten Termine in Kraft getreten sein und nunmehr nach den Bestimmungen §. 9 i. und 18 dieses Statuts die beabsichtigte Neuwahl eines dritten Deputirten der Gewerkschaft zu erfolgen haben wird, so wird unsere auf Grund des früheren Statuts vom 3. April c. publicirte Bekanntmachung und Vorladung vom 19. März c. hierdurch für erledigt und aufgehoben erklärt.

Halle, den 22. April 1868.

Königliches Oberbergamt.

Thüringische Eisenbahn.

Die Herren **Actionaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** werden hierdurch auf Grund und nach Maßgabe der §§. 23 ff. des Gesellschaftsstatutes zu einer am

Sonnabend den 16. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthofes **zum goldnen Hirsch** zu Weißenfels stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** eingeladen. Gegenstand der **Tagesordnung** ist:

1) Antrag der Gesellschaftsvorstände auf Uebernahme des Baues einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht und von Leipzig über Pegau nach Zeitz unter Ermächtigung der Gesellschaftsvorstände, die hierzu, sowie die zur Herstellung eines zweiten Geleises von Zeitz nach Gera und von Markranstädt nach Corbetha erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die zur Ausführung der obengenannten Bahnstrecken nothwendigen Nachträge zum Gesellschaftsstatut mit den betheiligten Staatsregierungen zu vereinbaren.

2) Antrag mehrerer Actionaire auf nachträgliche Zulassung zur Zeichnung der im vorigen Jahre emittirten (sogenannten jungen) Thüringischen Stammactien.

Berechtigt zur Theilnahme und zur Ausübung der nach dem Statut den Actionairen zustehenden Rechte in der General-Versammlung sind die Besitzer von fünf und mehr Stammactien, welche dieselben, jedoch ohne Dividendenscheine,

Digitized by Google

1) entweder 4 Tage vor der General-Versammlung, also bis einschließlich den 12. Mai c., bei unserer **Hauptcasse** in Erfurt gegen einen von derselben auszustellenden Depositenschein hinterlegt, oder
2) ebenfalls bis zum 12. Mai c. bei einer der **Billetexpeditionen** der Thüringischen Hauptbahn oder deren Zweigbahnen präsentirt haben, um sie von dieser couvertiren, einsiegeln und mit dem Tagesstempel der Präsentation versehen zu lassen, oder
3) falls die Herren Actionaire die Actien unverschlossen im Besitz behalten wollen, sie bei einer der bezeichneten Billeterpeditionen 8 Tage vor der Versammlung, also bis einschließlich den 8. Mai c. vorgezeigt, und zum Nachweis dessen eine mit dem Tagesstempel der Präsentation versehene Anmeldebescheinigung erhalten haben.

Zur Erlangung der Stimmzettel werden demgemäß beim Eintritt in die General-Versammlung im Legitimations-Bureau als genügend nur angesehen werden:

a) im ersten der vorangeführten drei Fälle die Depositenscheine der Hauptcasse,
b) im zweiten Falle die verschlossenen und abgestempelten Actiencouverts, sofern deren Verschluß unversehrt ist, und
c) im dritten Falle die offenen Actien zugleich mit den ausgestellten und gehörig abgestempelten Anmeldebescheinigungen.

Damit die Verhandlungen der General-Versammlung pünktlich beginnen können, wird das Legitimations-Bureau präcis 10¾ Uhr geschlossen, so daß von da ab Stimmzettel nicht mehr ausgegeben werden.

Dieselbe Giltigkeit wie die Actien selbst haben alle von öffentlichen Behörden oder Instituten über die Hinterlegung von Stammactien der Thüringischen Eisenbahn ausgestellten Depositenscheine, welche daher ebenso wie die Actien selbst bis zu dem oben angegebenen Termine bei den bezeichneten Stellen zu deponiren, bezüglich anzumelden und vorzuzeigen sind.

Die bei der **Hauptcasse** zu Erfurt deponirten Actien sind am zweiten Tage nach der General-Versammlung gegen Rückgabe des Depositenscheines wieder abzuholen.

Die zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigten Actionaire können sich auch durch Bevollmächtigte, welche sie aus der Zahl der übrigen legitimirten Actionaire zu wählen haben, vertreten lassen. Die Bevollmächtigten haben sich als solche im Legitimations-Bureau **durch schriftliche** Vollmacht (§. 28 des Statuts) auszuweisen.

Das Abgeben von Stimmzetteln für einen anderen Actionair auf Grund eines blos mündlich vor oder während der General-Versammlung erhaltenen Auftrages ist unstatthaft.

Den Theilnehmern an der Generalversammlung wird am Tage derselben freie Fahrt auf der Thüringischen Hauptbahn und deren Zweigbahnen nach dem Versammlungsorte und von da zurück gewährt werden. Welche Züge dabei unentgeldlich benutzt werden dürfen, wird durch besondere Anschläge an den Billetschaltern unserer Stationen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Die Berechtigung zur freien Fahrt ist nachzuweisen:

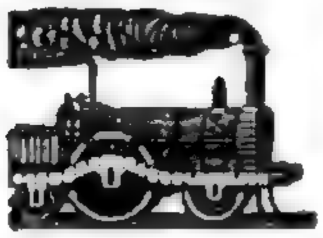
1) entweder durch Vorzeigung der von der **Hauptcasse** in Erfurt ausgefertigten Depositenscheine, welche von der Billeterpedition der Abgangsstation mit dem Stempel des Tages der Generalversammlung abgestempelt sein müssen, oder
2) durch Vorzeigung des von der betreffenden Billeterpedition mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien abgestempelten Actien-Couverts, oder
3) durch Vorzeigung der Actien zugleich mit den von der betreffenden Billeterpedition ausgestellten und ebenfalls mit dem Stempel des Tages der Präsentation der Actien versehenen Anmeldebescheinigungen.

Frauen und Minderjährige sind zur persönlichen Theilnahme an der General-Versammlung nach §. 28 des Statutes nicht berechtigt, haben demnach auch keinen Anspruch auf freie Fahrt.

Ein besonderer Erläuterungsbericht zu Punkt 1 der Tagesordnung, sowie der dazu gehörigen Verträge kann in allen unseren Billeterpeditionen vom **3. f. M.** ab unentgeltlich von den Herren Actionairen entgegengenommen werden.

Erfurt, den 21. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

wird **von Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig,** auf den Stationen **Dresden, Coswig, Priestewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen** und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

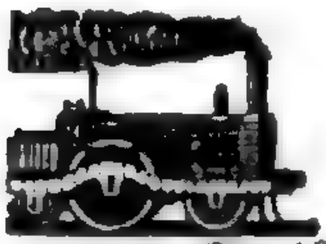
Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages- oder anderen Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google



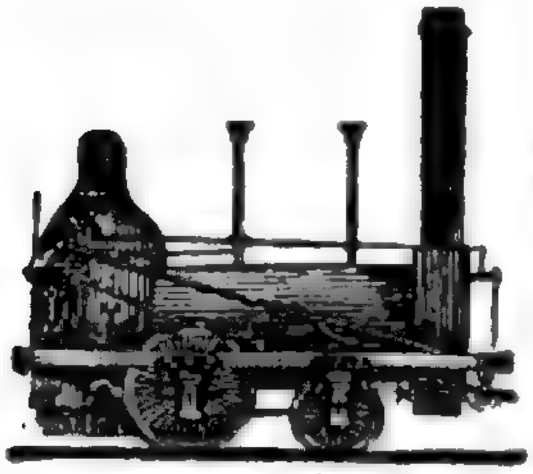
Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat März 1868.

Für 102,396 Personen	Thlr. 48,255.	19 Ngr	2 ₰
= 2,168,949 Centner Güter	= 173,272.	26 =	7 =
	Thlr. 221,528.	15 Ngr	9 ₰
Hierzu vom 1. Januar bis ult. Februar 1868	= 405,662.	13 =	1 =
Ferner Postfracht und Magdeburger Strecke im I. Quartal 1868 angenommen zu	Thlr. 19,542.	23 =	9 =
Sa.	Thlr. 646,733.	22 Ngr	9 ₰
Vom 1. Januar bis ult. März 1867	= 529,351.	2 =	7 =
Mehr-Einnahme bis ult. März 1868 gegen 1867	Thlr. 117,382.	20 Ngr	2 ₰

Vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 25. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Einert, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 55 des Statuts ist die **Dividende** von dem Stammactien-Capitale der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebs-Jahr 1867 auf **8½ Procent oder Acht und einen halben Thaler** für die Actie festgestellt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 20 vom **1. nächsten Monats ab:**

I. in **Erfurt** bei unserer Hauptcasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

II. **Vom 1. bis 31. Mai cr.:**

a) **in den an der Bahn liegenden Städten** durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen, nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;

b) durch Herrn **J. H. Cohn** in **Dessau** und für dessen Rechnung:
1) in **Berlin** durch die Herren **Breest & Gelpcke**,
2) in **Frankfurt a. M.** durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** und
3) **in Leipzig durch die Leipziger Bank** (Vormittags).

Erfurt, den 21. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Am 6. Mai, Mittwoch der nächsten Ostermeßwoche, wird an bekannter Stelle die statutengemäße **Hauptversammlung der Mitglieder des Privatblaufarbenwerksvereines** stattfinden.

Gegenstand des Vortrages, der Berathung und Beschlußfassung wird in der Hauptsache der Geschäftsgang des vergangenen Jahres nebst dem Rechnungsabschlusse, dessen Unterlagen bereits von 9 Uhr an zur Einsicht vorliegen werden, sein.

Leipzig, den 31. März 1868. G. R. Dr. **Beck**, d. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu dem auf den 18. Mai dieses Jahres fallenden Jahrmarkt, und überhaupt zu allen künftigen Jahr- und Viehmärkten, sowie Schieß- und andern dergleichen Festen, alle diejenigen Personen, welche das Spielen eines musikalischen Instruments oder ein anderes Mittel als Vorwand, sich Gaben zu erbetteln, zu gebrauchen pflegen, nicht weiter werden zugelassen, sondern aus der Stadt werden verwiesen, und im Falle der Rückkehr als des Vagabondirens und Bettelns dringend verdächtig angesehen und gegen sie wie gegen andere Vagabonden wird verfahren werden.

Waldheim, den 23. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt. Der Stadtrath.
Helbig. **Härtel**, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Auf Folium 87 des hiesigen Handelsregisters ist zufolge Anzeige von 20. dieses Monats das Erlöschen der Firma Julius Colditz allhier am heutigen Tage verlautbart worden.

Kirchberg, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Steinberger. Haupt.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 15. April 1868 ist heute auf Fol. 1144 des Handelsregisters für hiesige Stadt die neuerrichtete Firma Carl Flor in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Gottlob Richard Flor hierselbst eingetragen worden.

Chemnitz, am 24. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für die Stadt Borna,

Digitized by Google

und zwar auf dem die Firma: C. A. Reiche betreffenden Fol. 19 ist heute auf Grund der Anzeigen vom 20., und 22. dieses Monats verlautbart worden, daß die genannte Firma auf Herrn Karl August Reiche hier, den Sohn des gleichnamigen bisherigen Inhabers derselben, übergegangen ist.

Borna, am 24. April 1868.
Das Königl Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rosenmüller.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Döbeln auf dem neuangelegten Folium 124 ist am untengesetzten Tage für die Spinnerei in Technitz die Firma:

Julius Arendt in Technitz, ferner als deren Inhaber Herr Fabrikbesitzer Julius Gustav Arendt in Dessau und als Procurist Herr Kaufmann Franz Stephani zu Technitz

eingetragen worden.

Döbeln, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Fleck, G.-Amtm.

Bekanntmachung

Zufolge Registratur vom 22. dieses Monats ist heute die neu eröffnete Firma:

Friedr. Wilh. Heyder in Geringswalde, Inhaber: Herr Friedrich Wilhelm Heyder daselbst,

auf Folium 60 des Handelsregisters für den Bezirk des hiesigen Gerichtsamtes eingetragen worden.

Geringswalde, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Gottschald.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist auf Fol. 48 des hieramtlichen Handelsregisters der Kaufmann Herr Carl Franz Theodor Zenker in Jöhstadt als Mitinhaber der hierorts bestehenden Firma F. A. Flader & Comp. infolge Anzeige vom 14. April 1868 eingetragen worden.

Jöhstadt, am 16. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
v. Lorben.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist am untengesetzten Tage als neu eröffnet:

A. die Firma: M. Dostmann in Penig und als deren Inhaber: Herr Friedrich Moritz Dostmann in Penig zufolge Anzeige vom 15. April 1868 auf Fol. 66, und

B. die Firma: Otto Meyer in Herrnsdorf und als deren Inhaber: Herr Bernhardt Meyer in Herrnsdorf zufolge Anzeige vom 17. April 1868 auf Fol. 67

eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Penig, am 23. April 1868.
Bermann.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 14. April 1868 ist heute das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Eduard Lenk in Treuen für die Firma: C. L. Schneider & Comp. daselbst ertheilt gewesenen Procura auf Fol. 34 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Treuen eingetragen worden.

Treuen, den 23. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Schmidt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat Karl Ernst Emil Friedrich, aus Taucha bei Leipzig gebürtig, seines Standes Handarbeiter, ist den 11. d. m. nach Taucha beurlaubt worden und wird, da er bis jetzt noch nicht wieder zu seiner Compagnie zurückgekehrt ist, wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt. An alle Behörden sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Friedrich im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisons-Commando behufs Anhertransportes abzuliefern.

Chemnitz, den 22. April 1868.
Commando des 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106.
Garten, Oberst.

Signalement:

Friedrich ist 22⅓ Jahre alt, 71¼ Zoll groß, Haare: mittelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: mittelblond, Augen: graublau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn und Gesichtsform: rund.

Bekleidet war er bei seiner Beurlaubung mit einem Helm, einem Mantel alter Probe, einem dunkelblauen Waffenrocke, einem Paar Hosen neuer Probe, einem Seitengewehr nebst Scheide und Tasche, und einem Leibriemen nebst Schloß.

Steckbrief.

Ein unbekannter Betrüger, bekleidet mit grauem Ueberzieher, schwarzem Rock, grauen Hosen, grauer Mütze mit Schnalle, eine Reisetasche bei sich führend, im Alter von ungefähr 40 Jahren, von langer Statur, gesunder Gesichtsfarbe, mit röthlichem Haar und röthlichem Backenbart, anscheinend Medicinhändler, der Sprache nach aus dem Erzgebirge, hat am Palmsonntage d. J. in Schöna sich der Medicasterei gegen bedungene Bezahlung von 4 ℳ Geld schuldig gemacht.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und sofort Nachricht hierher zu geben.

Königl. Sächs. Gerichtsamt Schandau, am 23. April 1868.
Tränckner. Leonhardt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, schon mehrfach polizeilich bestrafte Markthelfer Emil Rädel aus Dresden ist dringend verdächtig, seinem bisherigen Herrn bedeutende Summen Geldes entwendet zu haben, hat sich aber der wider ihn eingeleiteten strengenden Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Man ersucht daher alle in- und ausländischen Justiz- und Polizeibehörden auf p. Rädel zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und hierher transportiren zu lassen.

Dresden, den 23. April 1868.
Königliches Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Seifert.

Signalement.

Alter: 20 Jahre, Größe: lang, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: braun, Nase: proportionirt, Mund: gleichen, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsbildung: dick, Gesichtsfarbe: Gestalt: stark, Kleidung: schwarze hosen, brauner Stoffrock, kalblederne stiefel.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, im Bezirksarmenhause zu Wiesenburg untergebrachte August Friedrich Croy aus Irfers[illegible] hat sich am 19. April dieses Jahres dort entfernt und treibt sich vermuthlich vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf Croy'n zu [illegible] und denselben im Betretungsfalle an [illegible] schieben.

Kirchberg, am 23. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Signalement.

Croy ist 69 Zoll groß, mittel[illegible] ter Statur, hat ein gesundes, [illegible] volles Gesicht, blonde Haare, blonde [illegible] brauen, graue Augen, dicke Nase, [illegible] worfenen Mund, niedrige Stirn und [illegible] Zähne.

Bekleidet war Croy mit ein Paar [illegible] Tuchhosen, einer grauen Tuchjacke, [illegible] Paar rindsledernen Stiefeln, einem [illegible] Hemde mit A P. W. 14. gestempelt, [illegible] grauen Stoffmütze und einer Zwillich[illegible]

Steckbrief.

Die ledige Christiane August[illegible] tel aus Untersachsenberg hat [illegible] 4 Wochen von ihrem genannten [illegible]

... entfernt und treibt sich legitimations- ... und muthmaßlich vagirend und bettelnd ...

... ergeht daher an alle Polizeibehörden ... Ersuchen, die p. Hertel im Betretungs- ... festzunehmen und mittels Schubes ... abzuliefern.

Dieselbe ist ungefähr 32 Jahre alt und ... mittlerer Statur.

...thal, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Keller. Wendel.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte, allhier hei- ...berechtigte und in II. Aufsichtsclasse ...

Emilie Amalie Schmidt

... ich wieder vagirend umher und wer- ... daher alle Polizeibehörden hierdurch ... die Schmidt im Betretungsfalle ... und mittels Schubes anher ... zu lassen.

...liches Gerichtsamt Oederan, den ... April 1868.

Haase. Gerber.

Signalement.

...: geb. am 14. März 1841, Größe: ..., Haare: dunkelblond, Augen...: braun, Augen: grau, Nase: propor-..., Mund: klein, Zähne: vollständig, ...farbe: gesund, Gestalt: mittel, ...: deutsch. Besondere Kennzeichen: ...

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Correctionair ... August Koch von hier hat sich ... dieses Monats früh 7 Uhr aus ...sigen Armen-Arbeits- und Ver-... anderweit entfernt und ist ... noch nicht wieder nach hier zurück-...

... Koch jedenfalls vagabondirend ... und derselbe auch als ein ... Individuum zu bezeichnen ... werden alle Criminal- und Polizei-..., sowie die Gendarmerie ersucht, ... im Betretungsfalle zu verhaften ... mittels Schubes anher zu befördern.

...opau, den 24. April 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

In Stellvertretung:

Adv. **Contius.**

Tiepner, Prot.

Signalement

...Correctionairs Friedrich August Koch. ...: 18½ Jahre, Größe: 68 Zoll, ...: lang, Haare: lichtblond, Augen: ..., Nase: spitz, Mund: prop. Be-...sondere Kennzeichen: eine Schnittnarbe am ... Daumen.

...det war derselbe bei seiner Ent-...: mit 1 schwarzen Tuchmütze, ... Tuchjacke, 1 grauen Drill-Unterjacke, 1 Paar grauen Drill-Hosen, 1 leinwandenen Schürze, 1 dergleichen Hemde, 1 Paar rindsledernen Stiefeln.

Erledigt

hat sich der hinter den Kanonier, Reservist der 2. reitenden Batterie,

Sigismund Hugo Pfarr

in Nr. 84 Beilage 1 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief.

Dresden, den 24. April 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons:

von Einsiedel, Oberstleutnant.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 79 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre bezüglich der Emilie Auguste verehel. Postelt aus Tharandt erlassene Steckbrief.

Tharandt, den 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Fischer.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 201 vom Jahre 1867 hinter den Cigarrenmacher Gottlob Eduard Kühn erlassene Steckbrief.

Königliches Gerichtsamt Schneeberg, den 23. April 1868.

Dreßler. Oelschlägel.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Kattundrucker Carl August Helbig von hier in der ersten Beilage Nr. 97 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief hat sich durch die Aufgreifung p. Helbig's erledigt.

Zschopau, den 24. April 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

In Stellvertretung:

Advocat **Contius.**

Tiepner, Prot.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte vormalige Schauspieler

Julius Ferdinand Korb

aus Schellenberg

hat sich am 19. dieses Monats aus gedachter Anstalt entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf genannten Korb zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 41 Jahre, Größe: 66 Zoll, Haare: blond, Augen: hellblau: Nase: proportionirt, Kinn: breit, Zähne: gut, Statur: untersetzt, Gesichtsfarbe: sehr lebhaft, roth.

Kleidung:

dunkler Tuchrock, graue Stoffhosen, bunte Weste, Schirmmütze, Hemde mit Nr. 184 gezeichnet.

Bekanntmachung.

Der dem Vagiren in hohem Grade ergebene Dienstknecht August Adolph Albrecht aus Beyersdorf ist einer Mittheilung des Magistrats zu Dannenberg zufolge dort wegen Vagirens bestraft und mittels Zwangspasses nach Hause gewiesen worden, in seiner Heimath aber nicht eingetroffen.

Alle Behörden und Polizeiorgane werden daher ersucht, Albrecht'en im Betretungsfalle aufzugreifen und anher zu schieben.

Albrecht's Signalement folgt bei.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, am 23. April 1868.

Flohr.

Signalement.

Alter: geb. den 5. Februar 1839, Größe: 5 Fuß 7 Zoll Hann. M., Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: grau, Nase: groß, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: rund, Bart: blond, Gesicht: schmal, Gesichtsfarbe: gesund, Spricht: hochdeutsch. Besondere Kennzeichen: Schnittnarbe oberhalb des Daumens linker Hand.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Carl Moritz Bohnefeld aus Marbach, dessen Person nachstehend näher beschrieben ist, ist unterm 19. vorigen Monats von der Königlichen Polizeidirection zu Dresden in seine Heimath Marbach gewiesen, daselbst aber nicht eingetroffen, und es ist zu vermuthen, daß derselbe sich vagirend umhertreibt, weshalb alle Behörden ersucht werden, auf Bohnefeld'n zu fahnden, ihn im Ermittelungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu transportiren.

Dafern jedoch Bohnefeld in Arbeit sich befinden sollte, bittet man hiervon Mittheilung anher zu machen.

Roßwein, den 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Erdenberger.

Personenbeschreibung.

Alter: im Jahre 1843 geboren, Statur: mittler, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Kinn: oval, Gesicht: oval.

Vorladung.

Dem Strumpfwirkergesellen Franz Herr-

Digitized by Google

mann Resch aus Mittelbach ist in einer hier wider denselben anhängigen Untersuchung eine Verordnung bekannt zu machen.

Resch, dessen dermaliger Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, wird daher andurch vorgeladen, längstens bis zum 2. Juni ds. Js. sich hier zu sistiren oder über seinen Aufenthalt Nachricht anher zu geben.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht gleichzeitig das Ersuchen, Resch'en beim Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch denselben unter Abnahme und Anhersendung seiner Legitimation mittels Marschroute hierher zu weisen.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Friedrich.

Vorladung

an den Unterofficier der 1. Compagnie des Pionnier-Bataillons

Curt Adalbert August Stephan.

Gegen vorgenannten Stephan ist die Untersuchung wegen Desertion eingeleitet und die 11. Vormittagsstunde

des 29. Juli 1868

als Termin anberaumt worden, in welchem sich Stephan spätestens wieder einzufinden hat.

Es ergeht daher an denselben hierdurch die Aufforderung, sich in gedachtem Termine im Expeditionslocale des unterzeichneten Gerichts bis spätestens Vormittags 11 Uhr einzufinden und anzumelden, da im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern wider ihn erkannt werden würde.

Dresden, am 25. April 1868.

Königlich Sächsisches Armee-Corps-Gericht.

Albert, Herzog z. Sachsen, General der Inf. — **Baumgarten-Crusius** Corpsauditeur.

Oeffentliche Vorladung.

Der Müllergeselle Carl Reuter von Jöhstadt, welcher beim hiesigen Königlichen Gerichtsamte wegen einer wider in ergangenen Anzeige sich zu verantworten hat, wird wegen Unbekanntseins seines derzeitigen Aufenthaltsortes öffentlich zum Erscheinen an hiesiger Gerichtsstelle hierdurch vorgeladen.

Gleichzeitig werden alle Polizeiorgane ersucht, zur Ermittelung des Aufenthaltsortes pp. Reuter's, bez. durch Befragung der Mühlenbezirksvorsteher Nachforschungen anzustellen und im Betretungsfalle Reuter'n anher zu weisen.

Neusalza, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Vorladung.

Der einjährige Freiwillige Grenadier 1. Compagnie Leibgrenadier-Regiments Friedrich Michael Dorn aus Leipzig, welcher am 10. März d. J. die Garnison Dresden eigenmächtig verlassen hat und bisher nicht wiedererlangt worden ist, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 31. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls der gegen ihn eingeleitete Desertionsproceß geschlossen, pp. Dorn für einen Deserteur erklärt und wider ihn auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern erkannt werden würde.

Dresden, am 25. April 1868.

Das Gericht der 1. Infanterie-Division.

Georg Heß, Generalleut. — **Nehrhoff v. Holderberg,** Divisionsauditeur.

Vorladung.

Dem Handarbeiter Johann Traugott Ernst Dietrich aus Eckersdorf ist in einer wider ihn anhängigen Untersuchung der Actenschluß bekannt zu machen.

Da Dietrich's jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hiermit geladen,

den 15. Mai 1868

zu dem angegebenen Behufe an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen oder bis dahin seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden hiermit ersucht, Dietrich'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über den Erfolg Nachricht anher zu ertheilen.

Tharandt, den 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. — Fischer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Tischler Kießling, gebürtig aus Wilsdruff, zuletzt wohnhaft in Neuschönefeld, ist wegen einer wider ihn erstatteten Anzeige verantwortlich zu vernehmen.

Da jedoch sein dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird er hierdurch geladen,

den 11. Mai 1868,
Vormittags 9 Uhr,

an unterzeichneter Gerichtsstelle behufs der Vernehmung sich einzufinden.

Auch werden alle Polizeibehörden ersucht, den Aufenthaltsort Kießling's, falls er bekannt würde, anher zu notificiren.

Leipzig, den 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Oeffentliche Vorladung

Der zeither allhier wohnhaft gew[...] Schneidermeister Alwin Pius Ament [...] in einer gegen ihn hier anhängig [...] ten Untersuchung zu vernehmen.

Da sein Aufenthalt bis jetzt nicht [...] ermitteln gewesen ist, so wird derselbe [...] mit vorgeladen, sich binnen 8 Tagen [...] sönlich an hiesiger Bezirksgericht[...] (Landhausstraße 9, dritte Etage) e[...] finden und anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und [...] lizeibehörden ersucht, p. Ament im [...] tungsfalle auf diese Vorladung auf[...] sam zu machen und anher zu weisen.

Dresden, am 22. April 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Hartung, Assessor.

Aufforderung.

Der Reservist — Kanonier — G[...] Alexander Petau, der 4. Battr. [...] Feld-Artillerie-Regiments, gebürtig [...] Löbau, welcher seinen Urlaubsort Me[...] heimlich verlassen hat, wird, da [...] jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermit[...] aufgefordert, sich binnen 14 Tagen spätestens bis zum

10. Mai d. J.

bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel [...] melden, widrigenfalls derselbe als D[...] teur steckbrieflich verfolgt wird.

Gleichzeitig werden alle Militair- [...] Civilbehörden von amtswegen dienst[...] benst ersucht, den p. Petau im Betret[...] falle auf diese Aufforderung zu ver[...] und Mittheilung hierüber gefälligst [...] gelangen zu lassen.

Meißen, am 26. April 1868.

Königl. Commando des Landwehr-B[...] taillons Meißen.

von Metzradt, Major.

Aufforderung.

Der aus Naunhof bei Radebur[...] bürtige Dienstknecht Friedrich August [...] mann ist über eine gegen ihn eingeg[...] Gendarmerieanzeige zu vernehmen.

Derselbe, dessen Aufenthalt hier [...] kannt ist, wird daher aufgefordert, [...] diesem Behufe allhier zu gestellen, [...] Behörden aber werden ersucht, den [...] mann im Betretungsfalle auf diese [...] forderung aufmerksam zu machen und [...] theilung von dessen Aufenthaltsorte [...] zu geben.

Königliches Gerichtsamt Mügeln, [...] 21. April 1868.

Buchner.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu [...] der diesjährigen Leipziger Zeitung [...]

... Vorladung des Handarbeiters Carl ... Dittrich aus Bergen.
...Falkenstein, den 22. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Lobeck. Adam.

Erledigt

... sich die auf den Handarbeiter Carl ... Schmidt von hier bezüglichen, ... 30. December vorigen und 28. Fe... dieses Jahres in den 1. Beilagen zu ... und 60 der diesjährigen Leipziger ... erlassenen öffentlichen Vorladungen.
...zenberg, den 22. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Erledigt

... sich die Bekanntmachungen bezüglich ... Dienstknechts Christian Gottlieb Lip... aus Tharandt in der ersten Beilage ... der diesjährigen Leipziger Zei... bezüglich Franz Ottomar Eger's ... in der ersten Beilage zu Nr. 94 ... diesjährigen Leipziger Zeitung.
...sen, am 21. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Damm.

Erledigt

... die bezüglich des Polizeiobservaten ... August Hippner aus Ober... in der ersten Beilage zu Nr. 79 ... erlassene Bekanntmachung ... Ausgreifung.
...liches Gerichtsamt Neusalza, den ... 1868.
Flohr.

Erledigt

... die Vorladung des Schneiderge... Bernhard Robert Lange aus Glau... 29. Februar d. J.
...chau, am 25. April 1868.
... und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.
Döhler.

Bekanntmachung.

... erstatteter Anzeige ist in der Nacht ... 28. bis 29. Februar laufenden Jahres ... zu Zweinaundorf ein ...diebstahl versucht worden.

... den Dieben, welche verfolgt wor... entkommen sind, ist eine dunkle ...mütze mit schwarzem Pelzrande zurück... worden.

... Ermittelung der Verbrecher liegt ... Mütze an Gerichtsstelle allhier zur ... bereit und werden alle Diejenigen, ... Auskunft über den Eigen... der Mütze oder überhaupt bezüg... zu ertheilen vermöchten, hierdurch veranlaßt, diesfallsige Anzeige allhier zu erstatten.

Leipzig, den 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt I. daselbst.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.
Handrich.

In der Nacht vom 17. zum 18. December 1867 sind aus einer auf hiesigem Markte stehenden Kiste nach Oeffnung des angelegten Vorlegschlosses

1) ein Stück grau- und schwarzmelirter baumwollener Hosenstoff, 44—45 Berliner Ellen lang, 2) ein Stück schwarz- und grünmelirter baumwollener Hosenstoff, 20—25 Sächsische Ellen lang, 3) zwei roth und weiße baumwollene Tischdecken, 4) eine grüne wollene Tischdecke, 5) fünf roth und schwarze wollene Tischdecken

entwendet worden, wovon die unter 4) genannte grüne Tischdecke am 18. December 1867 früh 8 Uhr an der hiesigen Freiberger Straße im Graben liegend wieder aufgefunden wurde.

Zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der noch vermißten Gegenstände wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Adorf, am 22. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Raabe. Kranichfeld.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. hjs. sind mittels eines langen, vorn zugespitzten Instruments durch ein offenes Parterrefenster der Patzig'schen Gastwirthschaft zu Kreischa aus einem Gewölbe der letzteren 8 Würste, 4 Pfund Schmeer und 2 Pfund gebratene Schweinskeule herausgelangt und entwendet worden.

Solches wird mit dem Ersuchen hiermit bekannt gemacht, Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen können, anher mitzutheilen.

Dippoldiswalde, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Drewitz. Bieler.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13. zum 14. hjs. — und zwar von Abends 10 Uhr bis früh ½3 Uhr sind aus einer Gutswohnung in Kleba nachstehende Gegenstände entwendet worden: 1) ein gutes schwarzes Mohairkleid, auf dessen Aermeln je 4 schwarze Zeugknöpfchen waren; 2) ein neues schwarzgedrucktes rothblumiges wollenes Kleid mit Perlenbesatz; 3) ein blaues Kleid mit Perlenbesatz; 3) ein blau- grün carrirtes schwarzbodiges Kleid; 4) ein neuer braun-schwarz gestreifter wollener Rock; 5) ein grün-lila carrirter wollener Rock mit schwarzen Streifen; 6) ein schwarz- und lilastreifiger Rock von Wolle; 7) eine braune Thibetjacke; 8) eine neue rothbraune Barchentjacke; 9) ein wollenes grau- und lilafarbiges Umschlagetuch; 10) eine schwarze Stoffkutte; 11) ein schwarzseidener Hut, welcher mit rothen Blumen ausgeputzt war; 12) ein gelber Kattunrock mit lilafarbigen Punkten; 13) ein lilafarbiges Kattunkleid mit gelben und schwarzen Punkten; 14) ein weißer Mullunterrock; 15) ein grün-schwarz carrirter lilafarbiger halbwollener Rock; 16) ein Kattunrock mit grünem Grunde und weißen Blümchen.

Solches wird behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Drewitz. Bieler.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. bis zum 15. März dieses Jahres sind in Frankenberg von einem auf offener Straße stehenden Leiterwagen

1) ein zweihenkeliger Spahnkorb mit einem halben Scheffel Kartoffeln, 2) eine Quantität Sauerkraut, 3) 20 Pfund doppeltes 24er rohes weißbaumwollenes Strumpfwirkergarn, 4) ein Quersack von weiß und rothem Drill, in welchem sich das Garn sub 3 befand,

spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen anduch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, am 20. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 19. vor. Mon. im Gasthofe zum Kronprinz hier abgehaltenen Tanzvergnügens ist aus dem genannten Gasthofe ein graugrundiges schwarzgesprenkeltes Umschlagetuch mit braunen Carrées, ohne Kante, unter Umständen abhanden gekommen, die auf einen Diebstahl schließen lassen.

Behufs Entdeckung des Thäters wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zwenkau, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Otto.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht zum 10. dieses Monats sind aus einer Behausung in Langenchursdorf und zwar jedenfalls mittels Einsteigens

1) ein Paar genagelte, mit Stiftabsätzen und Bordeströppen versehene kalblederne Halbstiefel, von denen der rechte

mit einem kleinen Flecke versehen gewesen, 2) eine blaue Mannsschürze, 3) eine blaugedruckte Frauenschürze mit Latz, 4) ein Frauenhemde, nicht mehr neu, kurzärmlig, 5) ein Paar Babuschen, braun, gelbgesprenkelt, 6) ein baumwollenes gelbfarbiges Tuch mit schwarz geblumter Kante, 7) eine blecherne Kaffeebüchse mit ungefähr einem halben Pfunde gebrannten Kaffee, 8) ungefähr 1 Pfund gekochtes Schweinefleisch, 9) ungefähr ein halbes Pfund Butter und 10) ein angeschnittenes Brod gestohlen worden, was behufs Wiedererlangung der Gegenstände, sowie Ermittelung des Diebes andurch bekannt gemacht wird.

Waldenburg, den 22. April 1868.
Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt das.
Hecker. Kunze.

Bekanntmachung.

Die in der unterm 30. Januar 1868 in der ersten Beilage zu Nr. 30 der Leipziger Zeitung erlassene Diebstahlsbekanntmachung aufgeführten Gegenstände sind wieder erlangt worden und hat sich die gedachte Bekanntmachung insoweit erledigt.

Königliches Gerichtsamt Rötha, den 22. April 1868.
Hohlfeld.

Bekanntmachung.

Nachdem das von dem hiesigen Stadtrathe unterm 17. September 1859 unter Nr. 18 ausgestellte Gesindezeugnißbuch der Emilie Laura Baldauf von hier verloren gegangen und derselben unter heutigem Tage von der unterzeichneten Behörde ein neues dergleichen ausgestellt worden ist, so wird dies zur Verhütung von Mißbrauch mit der abhanden gekommenen Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zschopau, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Forker.

Vormundschaftsbestätigung.

Am heutigen Tage ist der Auszügler und Fleischer Herr Johann Wilhelm Kluge zu Plaue der abwesenden Christianen Bertha Schumann von daher zum Vormunde bestätigt worden.

Augustusburg, den 21. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Förster. Krauß, Aff.

Bevormundung.

Nachdem für den abwesenden Gutsbesitzer Karl Gottlieb Strobbach von Kleinhennersdorf der Gerichtsschöppe Herr Karl Gottlob Mehnert zu Kleinhennersdorf als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, wird Solches zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Königstein, den 25. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
v. Bose.
Roßbach, Aff.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß für die abwesende Marie Mathilde verehel. Gerber von hier ein Abwesenheitsvormund in der Person des Copisten Herrn Carl Friedrich Baumann allhier verpflichtet worden ist.

Eibenstock, den 21. April 1868.
Königliches Bezirksgerichtsamt daselbst.
G. Facilides.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte für die ihres hohen Alters halber nicht mehr verfügungsfähige Wirthschaftsbesitzerin Johanne Christiane verw. Schenk in Stahlberg der ansässige Gorlhändler Karl Friedrich Gustav Richter allda am 22. dieses Monats als allgemeiner Zustandsvormund bestellt worden ist, so wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Oberwiesenthal, den 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Weidauer.

Bekanntmachung.

Dem abwesenden Christian Friedrich Scheler von hier ist der Lohgerbermeister Herr Carl Wilhelm Große hier als Vormund bestellt worden.

Zwickau, den 20. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Flechsig.

Bekanntmachung.

Dem abwesenden Christian Erdmann Geyer von hier ist der Lohgerbermeister Herr Carl Wilhelm Große hier als Vormund bestellt worden.

Zwickau, den 20. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Flechsig.

Bekanntmachung.

Dem abwesenden August Friedrich Reiß von hier ist der Lohgerbermeister Herr Carl Wilhelm Große hier als Vormund bestellt worden.

Zwickau, den 20. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Flechsig.

Bekanntmachung.

Dem abwesenden Johann Georg Preiß von hier ist der Weber Herr Johann Gottlieb Winter hier als Vormund bestellt worden.

Zwickau, den 22. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Flechsig.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Färbereibesitzers Carl Adam Gläsel, Inhabers der Firma Carl Gläsel hier, ist vom unterzeichneten Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich geladen, in dem auf

den 7. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, was die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 4. September 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 15. September 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 ℳ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge sich entweder gar nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 1. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 19. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Locationsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Betheiligte haben zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen bei 5 ℳ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 22. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt das.
Speck, G.-Amtm.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 100 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 28. April 1868.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Nach Abschluß der Rechnung ist unter Genehmigung des Ausschusses **die Dividende für das Jahr 1867 auf**

Zwei und zwanzig Thaler pr. Actie

festgesetzt worden.

Nachdem nun hierauf bereits **Acht Thaler** am 20. September v. J. abschläglich ausgezahlt worden sind, werden die ... ersucht, den Restbetrag mit

Vierzehn Thaler pr. Actie

vom 1. Mai 1868

... bei Herrn **J. G. Salefsky** in Leipzig, oder bei den Herren **Carl & Louis Thost** in Zwickau, oder ... **Bureau des Vereins** in Oberhohndorf gegen Abgabe des achten Dividendenscheines in Empfang zu nehmen.

Zwickau, den 6. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Dritte Einzahlung.

Nach gemeinschaftlichem Ausschuß- und Directorial-Beschluß fordert das unterzeichnete Directorium die Herren Actio... ... auf, **die dritte Einzahlung von fünf Thalern auf jede Interimsactie Lit. B. vom Jahre 1864** baar ... an die Herren **C. J. Tittel & Co.** hier bis

längstens den 4. Mai d. J.

... einer Conventionalstrafe von zehn Procent laut §. 7 der Statuten zu leisten.

Chemnitz, den 1. April 1868.

Directorium des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

J. A. Maul, Vorsitzender.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft vollständig gezeichnet ist, werden hiermit die Herren **Actionaire** auf

Dienstag den 12. Mai a. c.

... der **Handelsinnung** allhier, Kreuzstrasse No. 17, zur Abhaltung der

Constituirenden Generalversammlung

... eingeladen. Der Saal wird **um 9 Uhr geöffnet** und **Punkt 10 Uhr geschlossen.** Die Erscheinenden ... sich durch Vorzeigen ihrer Quittungen zu legitimiren.

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft.

2) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Dresden, den 25. April 1868.

Der Gründungscomité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

...obert Thode & Co. Schirmer & Schlick. Advocat Dr. **Gustav Lehmann.**
Carl H. Knoop. Medicinalrath Dr. **Küchenmeister.**

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Ausloosung der Prioritätsanleihe vom 1. September 1860.

Nach Maßgabe §. 4 der Anleihebedingungen vom 1. September 1860 sind von vorstehender Anleihe für das Jahr 1868

24 Schuldscheine Nominalwerth 2400 Thlr.

... mit Nr. 9. 14. 19. 23. 84. 150. 155. 167. 205. 211. 228. 230. 300. 391. 474. 490. 517. 556. 605. 606. 622. ... 798 ausgeloost worden und wird deren Betrag den Inhabern gegen Aushändigung der betreffenden Schuldscheine nebst ... nicht fälligen Zinscoupons vom

1. September 1868 an

... bei den **Agenturen der Weimarischen Bank** in Chemnitz und Zittau, den Herren **Ferd. Lipfert** in ..., **Hammer & Schmidt** in Leipzig und **George Meusel & Comp.** in Dresden, **baar und kostenfrei** aus... Der Betrag etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinscoupons wird von dem auszuzahlenden Capitalbetrage zurück be... Die Verzinsung der ausgezahlten Schuldscheine hört auf vom Tage, an welchem dieselben zahlbar geworden sind. Von der Verloosung für 1867 sind die Nr. 104 und 187 noch nicht erhoben.

Annaberg, den 25. April 1868.

Die Direction.

Bernhard Eisenstuck, ausführender Director.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte befinden sich u. a. auch die im Verzeichnisse sub ⊙ speciell aufgeführten Testamente in Verwahrung.

Da seit deren Errichtung die in §. 38 des bürgerlichen Gesetzbuchs geordnete Frist längst verstrichen ist, und mithin deren Errichter als Verschollene zu betrachten sind, so wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wenn innerhalb 6 Monaten von dieser Bekanntmachung an weder Jemand, der dazu befugt, auf Eröffnung dieser letzten Willen Antrag gestellt haben wird, noch Jemand nachweist, daß solche zu unterlassen sei, den Vorschriften in §. 12 und 13 der Verordnung vom 9. Januar 1865, das Verfahren in nicht streitigen Rechtssachen betreffend, nachgegangen werden wird.

Königliches Gerichtsamt Königswartha, am 21. April 1868.

v. Schlieben. Götz.

⊙

Verzeichniß
derjenigen Testamente, welche sich länger als 20 Jahre in Verwahrung des Königlichen Gerichtsamts Königswartha befinden:

Fortl. Nr.	Namen und Wohnort des Errichters.	Zeitpunkt der Errichtung.
1.	Martin Rölte, Häusler zu Caßlau und dessen Ehefrau Magdalene geb. Zschech daselbst. . .	12. Januar 1801.
2.	George Melde, Häusler in Neudorf und dessen Ehefrau Marie geb. Christoph daselbst. . .	25. November 1801.
3.	Töpfermeister Friedrich Traugott Herrlich in Königswartha und dessen Ehefrau Johanne Christiane geb. Gläsel daselbst.	18. Mai 1802.
4.	Johann Busche, Gärtner in Lomske und dessen Ehefrau Marie Busche.	23. September 1812.
5.	Teich-Schenkwirth Johann Höbner.	26. Januar 1814.
6.	Johanne Christiane verehel. Schneidermeister Groß geb. Klix in Königswartha.	17. October 1839.
7.	Magdalena verehel. Böhme geb. Lotze in Neu-Jeßnitz.	29. December 1843.
8.	Marie Dorothee verehel. Käppler geb. Müller in Droben.	29. April 1844.
9.	Anna verehel. Lucas geb. Schletze in Krinitz.	17. Juni 1844.
10.	Karl Friedrich Helbig, Oberförster in Neschwitz.	22. Februar 1845.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Hausbesitzers und Dorfkrämers Gustav Emil Mittag in Bühlau ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Mittag, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine

den 6. Juli 1868

bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Kohlschütter in Dresden, sowie des Vorzugs halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 5. September 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, demnächst

den 22. September 1868
Vormittags 10 Uhr

anderweit an hiesiger Amtsstelle behufs der Verhandlung über einen Vergleich, in Bezug auf welchen Diejenigen, welche außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 29. September 1868

des Actenschlusses und

den 26. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Schönfeld, den 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi. Kämpfe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Juni 1868

der dem Schankwirth Johann Christian Wilfert in Bergen zugehörige Viertelhof sub Nr. 12 Cat. und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Bergen, vormaligen Unter-Freiberger Gerichtsantheils, welcher am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Naabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 30. Juni 1868

das Emilien Marien Dreibrodt, geb. Wagner zugehörige Hausgrundstück Nr. 55/44 Cat., Nr. 54 des Grund- und Hypothekenbuches für Bernstadt, welches am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf Achthundert Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 26. Juni 1868

die zur Concursmasse Karl Friedrich Horn's in Ehrenfriedersdorf gehörigen Immobilien, und zwar:

1) das sub Fol. 442 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 15 und 15 B. des Brandcatasters und Nr. 505 a. B., 506 B., 503 c. B., 499 B., 501 c. B., 503 b. B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Spinnereigrundstück, sammt Zubehörungen;
2) das sub Folio 352 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 710, 704

und 705 des Flurbuchs für Stadt Thum gelegene Wiesengrundstück;
3) das sub Folio 400 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 377 B., 378 B., 379 B., 380 B., 381 B. und 382 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld-, Wiesen- und Waldgrundstück;
4) das sub Folio 750 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 507 b. B., 522 a. B. und 523 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld- und Waldgrundstück und
5) das sub Fol. 362 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 259 B. und 260 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Wiesen- und Waldgrundstück (dem Cridar Horn antheilig zugehörig),

von denen ad 1. auf 38,462 ₰ 13 Ngr, ad 2. auf 2432 ₰ 5 Ngr, ad 3. auf 496 ₰ 7 Ngr, ad 4. auf 1396 ₰ 15 Ngr und ad 5. auf 181 ₰ im Monat März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise einzeln an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, im Gasthofe zum schwarzen Roß hier und in der Restauration zum Waldschlößchen hier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Butter. **Koch.**

Auction.

Den 27. und 29. Juni dieses Jahres sowie folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an sollen die zur Concursmasse der Firma: Karl Fr. Horn in Ehrenfriedersdorf gehörigen Maschinen und Geschäftsutensilien in dem allhier gelegenen Horn'schen Fabrikgebäude gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Amtsbrete, im Gasthofe „zum schwarzen Roß" und im „Waldschlößchen" allhier aushängenden Auctionskataloge, von welchen überdem etwaigen Reflectanten auf Wunsch Exemplare durch das unterzeichnete Gerichtsamt unentgeldlich verabfolgt werden, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ehrenfriedersdorf, den 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter. **Koch.**

Eine größere Baumwollspinnerei im sächs. Erzgebirge **ist zu verkaufen.**

Näheres bei Herrn **J. S. Schwalbe & Sohn,** franco Chemnitz.

Mastvieh-Auction.

Dienstag den 12. Mai, Nachmittags 1 Uhr, sollen auf Rittergut **Lindenkreuz** bei Münchenbernsdorf **2 Mastochsen** und **9 Mastkühe** meistbietend **versteigert werden** und kann das Vieh bis zum 27. Mai c. in Futter stehen bleiben.

R. Schottin, Pachter.

Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken gelegene Rittergut Schmölz mit Theisenort und Lerchenhof soll zum Termin Petri Cathedra (22. Febr.) 1869 auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht außer den im besten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus: 675 bayrischen Tagewerk, gleich circa 900 preußischen Morgen, worunter 140 Tagw. Gärten und ganz gute Wiesen — Alles größtentheils arrondirt — einer Schäfereigerechtigkeit auf 600 Stück und einer Brauerei.

Die gedachte Besitzung liegt in dem fruchtbaren Rodachthale, an der Hochstadt-Stockheimer Eisenbahn. — Entfernung vom Bahnhof Küps ½ Stunde, 1 Stunde von Kronach und circa 3 Stunden von Coburg.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf **Montag den 27. Juli d. Js.** in Schmölz angesetzt, wozu geeignete Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem gegenwärtigen Pachter in Schmölz und bei der unterzeichneten Rentenverwaltung eingesehen, auch kann bei dem Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Freiherrn **v. Egloffstein** zu Eisenach Auskunft erlangt werden.

Kunreuth bei Forchheim, unweit Bamberg, am 24. April 1868.

Gräflich u. Freiherrlich v. Egloffstein'sches Kastenamt.

Müller.

Brauereiverpachtung.

Die zum Rittergute Lohma (¼ St. von der Haltestelle Nobbenitz der Gößnitz-Geraer Eisenbahn) **gehörige,** bisher schwunghaft betriebene, gut eingerichtete **Brauerei wird Johannis l. J. pachtfrei.**

Die Verpachtungsbedingungen sind bei Herrn Rittergutspachter **Misselwitz** in Lohma und bei Unterzeichnetem einzusehen.

Schmölln, den 22. April 1868.

Advocat **R. Thienemann.**

Eine Eismaschine, groß, in kurzer Zeit bedeutende Quantitäten zu frieren, mit Schwungrad, im besten Zustande, **ist** wegen Geschäftsaufgabe **sofort zu verkaufen.**

Näheres im **Café français,** Dresden.

Verpachtung.

Das Schützenhaus zu Oelsnitz i. V. mit einigen dabei gelegenen zugehörigen Grundstücken soll

Montag den 11. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf 3 und resp. 6 Jahre — vom 17. October d. J. ab — an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, im Gesellschaftslocale der Schützengesellschaft öffentlich **verpachtet** werden.

Geeignete Bewerber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen gegen Vergütung der Copialien abschriftlich vom unterzeichneten Directorio mitgetheilt werden und daß der derzeitige Pachter wegen beabsichtigten Wegzugs bereit ist, seinen Nachfolger **sofort** unter billigen Bedingungen in seinen Pacht eintreten zu lassen.

Oelsnitz i. V., am 23. April 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Louis Patz, amtir. Schützenmeister.

Für Brauer.

Auf dem Rittergute **Mazen** kommt **die Brauerei** zum 1. October 1868 **zur Verpachtung.**

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Hugo Leonhardt** in Dresden, Johannisstraße 12, I.

Gasthofs- und Brauerei-Verpachtung.

Ich beabsichtige den mir zugehörigen **Gasthof zum goldenen Anker** nebst **Brauerei** im Ganzen oder Einzelnen in dem in nächster Nähe von Dresden gelegenen und mit Dresden durch Dampfschiff und Eisenbahn verbundenen Kötzschenbroda, nächsten **30. April licitando zu verpachten** und lade Pachtlustige ein, sich am bezeichneten Tage Vormittags 10 Uhr im Gasthofsgrundstücke einzufinden. Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Kötzschenbroda, den 23. April 1868.

Wissel.

In einer der lebhaftesten Provinzialstädte Anhalts ist veränderungshalber ein flottes **Material- und Kurzwaaren-Detail-Geschäft** unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen.**

Der Preis für Haus nebst dazu gehörigen Grundstücken ist 4500 ₰, wovon die Hälfte als rückständige Kaufgelder stehen bleiben kann. Offerten beliebe man unter Chiffre **R. R. III.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Pferde-Verkauf. Ein Paar elegante gerittene Wagenpferde, von zwei Paaren die Auswahl, **stehen zum Verkauf.** Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen oder zu verpachten

ist das in Reichenau bei Zittau gelegene

ehemals Gottlob Krause'sche Fabrikgrundstück.

Die Gebäude, unmittelbar an der den Ort durchziehenden Hauptstraße und dem Dorfbache — einem Nebenflusse der Lausitzer Neiße — gelegen, sind vor erst 6 Jahren von Grund aus massiv und **sehr solid** erbaut, bilden in symmetrischer Anlage ein geschlossenes Ganzes, das sich außer zur **Orleansfabrikation**, welche seither darin betrieben wurde, zu vielen anderen Fabrikationszweigen eignet.

Außer dem Wohnhause besteht das **Etablissement** aus 1) gewölbtem Stallgebäude mit Schuppen u. daraufgebauten Expeditionslocalen, 2) Webereigebäude (gewölbtes Parterre u. 2 Etagen), 3) Kohlenschuppen mit Vorbau, 4) Maschinenhause, 5) Kesselhause, 6) Färberei mit Sengerei, 7) Waaren-Packgebäude, sowie folgendem Zubehör:

Im Webereigebäude: 1 Dampfmaschine sowie vollständige Transmission sammt Riemenscheiben. Kupferne Heizungsröhren. Event. können auch eine Anzahl mechanische Webstühle mit überlassen werden.

Im Maschinenhause: 1 Dampfmaschine mit Speisepumpe. 1 Dampfpumpe zur Beschaffung des Wassers für die Färberei. Haupttransmission für die Färberei.

Im Kesselhause: 1 Dampfkessel für 10 Pferdekraft für die Weberei-Maschine. 1 dergl. für 36 Pferdekraft mit Siederohr und Armatur für Färberei und Appretur. 1 eiserner Vorwärmer.

In der Färberei und Sengerei: vollständige Einrichtung, so daß die Inbetriebsetzung dieser sowie der Appretur sofort erfolgen kann. Das große **Wasserreservoir** ist von Schmiedeeisen. In der Färberei liegen ca. 1600 Pfd. kupferne Leitungsröhren.

In dem Packgebäude: außer 2 Waarenpressen, Wickelmaschine, Waarentafeln u. s. w. sämmtliche Utensilien, deren Vorhandensein den sofortigen Betrieb gestattet.

Bedingungen annehmbar. — Wegen des Näheren beliebe man sich zu wenden an
Joseph Kutschera in Zittau.

Felsenkeller in Ilmenau.

Wichtig für Capitalisten und Actienunternehmungen.

Die Stadt Ilmenau beabsichtigt ihren zu **Michaelis d. J.** pachtledig werdenden, in ganz Deutschland rühmlichst bekannten, concurrenzfreien **Felsenkeller,** ganz in der Nähe der Stadt, in reizender Umgebung an sehr frequenter Straße liegend, **zu verkaufen,** eventuell anderweit **zu verpachten.** Seine weiten Räumlichkeiten und der schöne, große und geschützte Platz vor dem Hause haben ihn zum beliebtesten Local für Geselligkeit und Volksfeste in Stadt und Umgegend gemacht. Die unmittelbar anliegenden großen Keller erlauben jede Ausdehnung der Bierbrauerei.

Es ist Termin hierzu auf den **4. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr von uns anberaumt worden und können die Verkaufs- resp. Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialgebühren verabfolgt werden, auch sind wir zu jeder Auskunftsertheilung bereit.

Ilmenau, den 20. April 1868.

Der Stadtgemeinde-Vorstand.

Ein Fabrikgrundstück, eine Viertelstunde von Görlitz gelegen, eingerichtet zur Spiritus- und Preßhefenfabrikation und Destillation, mit einer Dampfmehlmühle, welches sich auch zu einer Spinnerei oder Maschinenfabrik eignet, **ist** wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt **R. Tschuschke** in Görlitz, Elisabethstraße Nr. 3.

Dominial-Verkauf.

Das **Dominium Mittel-Deutsch-Ossig II.** ist vorgerückten Alters wegen unter vortheilhaften Bedingungen mit oder ohne Inventar **sofort zu verkaufen.** Areal 211 Morgen in der besten Lage mit 40 Morgen der schönsten dreischürigen Neißwiesen. Gebäude sind massiv und sehr schön gelegen. Auskunft ertheilt der Besitzer daselbst **Gottlieb Kiesling.**

Landgut-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe von Bautzen freundlich gelegenes **Gut,** mit ganz neuen Gebäuden, einem Areal von circa 170 Scheffel, vorzüglichem todten und lebenden Inventar, voller Aussaat und schöner Ernteaussicht, **soll** Umstände halber bei einer Anzahlung von 10,000 ₰ **sofort übergeben werden.** Näheres Dresden, **Holzhofgasse Nr. 1 b.**

Ein **Schnittgeschäft** mit mehreren lohnenden **Nebenbranchen** soll anderer Unternehmung wegen abgegeben werden. Adressen sub **X. 1040.** von Käufern, die über ca. 5000 ₰ und Pächtern, die über ca. 2500 ₰ verfügen, befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichsstr. 60.

Eine Farbeholz-Raspelmaschine

zum Schneiden, Reißen, Pulverisiren und Radeln eingerichtet, **ist billig zu verkaufen.**

Lindenau bei Leipzig, Lützenerstraße Nr. 79. **M. Henze.**

Hausverkauf.

Ein in Waldenburg i. Schönburgischen gelegenes, völlig massives, zur Betreibung jeden Geschäfts geeignetes, aus Parterre und 2 Etagen bestehendes **Wohnhaus** mit Garten und Hinter-Gebäude, in welchem sich auch Pferdestallung befindet, soll **sofort** unter **höchst annehmbaren** Bedingungen **verkauft werden** von dem Ger.-Rathe **Herrmann** in Glauchau.

Bekanntmachung.

Ein Sachwalter in der Provinz wünscht wegen Wechsel des Wohnortes seine ziemlich bedeutende advocatorische Praxis nebst Hausgrundstück an einen Collegen käuflich abzutreten.

Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter der Chiffre P. P. 980. an.

Verkauf
einer Appretur-Anstalt.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn **J. F. Maurer** zu Frankenberg gehörige **Appretur-Anstalt** soll von den Erben aus freier Hand **verkauft werden.**

Das Grundstück selbst, in der besten Fabriklage Frankenbergs, hat einen Flächeninhalt von 224 Qu.-Ruthen, auf welchem 2 Wohn- und Fabrikgebäude, Schuppen und Stallung stehen. Das übrige, in Garten und Feld bestehende Areal läßt sich zu geeigneten Bauplätzen verwerthen.

Die Gebäude sind sämmtlich in gutem Zustande, vor circa 10 Jahren neu und massiv gebaut und mit Gaseinrichtung versehen

An Maschinen sind vorhanden: eine Dampfmaschine von 5 Pferdekraft mit entsprechendem guten Kessel in separaten Häusern, eine $^{10}/_4$ breite vorzügliche warme Mandel, eine hydraulische Presse mit Pumpwerk, Wagen und Kranich, eine eiserne und zwei Holzspindelpressen, drei $^{16}/_4$ doppelschneidige Scheermaschinen (eine ganz neu aufgestellt), eine Trockenmaschine mit Kupfer- und Eisenwalzen, ein Dampfapparat (Mobsmaschine), Preßeisen, Platten, circa 13,000 Stück Preßspähne, worunter der dritte Theil noch unbenutzt und neu ist.

Sämmtliche Maschinen sind in den letzten Jahren theils neu angeschafft, theils nach neueren Constructionen umgebaut.

Ein Theil der Kaufsumme kann nach Vereinbarung hypothekarisch auf dem Grundstück stehen bleiben.

Bei unmittelbarer Nähe der Zschopau und eines Mühlgrabens eignet sich das Etablissement auch zu anderweitigen Fabrikanlagen.

Nähere Auskunft ertheilen gern Fabrikant **August Böttger** und Handelsweber **Jul. Fischer** in Frankenberg.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Nebengebäuden in einer Fabrik- und Garnisonstadt des sächsischen Erzgebirges, am Markt in unmittelbarer Nähe zweier der frequentesten Gasthöfe gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Anfragen bittet man unter **C. # 1.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Höchst beachtungswerth.

Todesfalls halber **soll** eine höchst rentable **Restauration** mit sehr schönen Localitäten und Miethen, mit vollem Inventar und Vorräthen, in der frequentesten Lage von Glauchau, mit 1500—2000 ℳ Anzahlung **baldigst verkauft werden,** wodurch einem thätigen Mann eine sichere und lohnende Existenz geboten ist.

Näheres unter **A. B. 10.** poste restante Glauchau franco.

1 Zündholz-Fabrik

in der Nähe Leipzigs, welche, mit hinlänglicher Kundschaft versehen, sehr gut rentirt, auch sehr praktisch eingerichtet ist, **ist zu verkaufen.** Geehrte Zuschriften beliebe man unter **M. 5.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auf dem Rittergut Seelingstädt bei Grimma stehen zum Verkauf

1 **Fuchs-Wallach,** 5 Jahre, 11 Viertel 3 Zoll, arabisches Halbblut, complet geritten;
1 **schwarzbrauner Wallach,** 3¾ Jahre, 11 Viertel 4 Zoll, ungarisches Vollblut, ungeritten;
2 **braune 1jährige ungarische Vollblut-Fohlen;**
1 **einjähriger Allgäuer Vollblut-Bulle;**
2 **Zeitböcke,** reine Merino, große Figuren;
1 **männlicher dreijähriger Schwan.**

Vortheilhafter Verkauf!

2 **Pferde,** 3 und 5 Jahre alt, beide braun, **2 Rüstwagen,** 120 und 70 Ctr. Tragkraft, **1 Rollwagen, 1 Kutsche,** viersitzig, **1 dergl. halbverdeckt,** ein- und zweispännig zu fahren (Verdeck zum Versetzen), **Kutsch- und Lastgeschirre, Ketten, Winde** und was sonst zum Fahren nöthig.

Näheres **S. F. 307.** poste restante Lausigk.

Pferde-Verkauf.

Ein Brauner, sehr fromm und gut geritten, 7 Jahre alt und 11 Viertel 3 Zoll hoch, **ist zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf
einer Fabrik mit Maschinen und Utensilien.

Der unterzeichnete Verein wird Donnerstag den 7. Mai a. c. von Vormittag 9 Uhr an in der früher Winkler & Comp. gehörigen Fabrik zu Werdau folgende Maschinen und Utensilien, sämmtlich in gutem Zustande, meistbietend versteigern, nehmlich:

2 breite Sortimente Krempeln,
3 schmale do. do.
2 Spinnmaschinen à 240 Spindeln,
4 Spinnmaschinen à 200 do.,
1 Spinnmaschine à 180 do.,
2 Wollwölfe,
5 Stück Weifen,
2 Rauhmaschinen, 18stäbig mit dazu gehörigen Stäben, à 15 Satz,
1 breiten und 1 schmalen Langscheerer,
1 Bürstmaschine,
2 Tuchpressen mit 103 Stück Preß-Eisen,
3 kupferne Farbekessel,
1 20pferdige liegende Dampfmaschine mit 25pferdigem Kessel und gangbarem Zeug, noch ziemlich neu,
425 Ellen kupferne Heizrohre.

Hierauf
die Fabrikgebäude mit daranstoßendem großen Garten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werdau, den 22. April 1868.
Der Vorschuß-Verein.
F. Th. Neumann, Director.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,**
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Ein- und Verkauf

aller **Sorten Hadern, Papierspähne, Knochen, Eisen, Glas,** überhaupt aller in das Rohproductengeschäft einschlagenden Artikel von den kleinsten bis zu den größten Partien bei

F. W. Vollborth,
Große Windmühlenstr. 48 in Leipzig.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Wanckel & Temmler** in Leipzig,
Thalstraße 9,
hält stets Lager von **Pianinos, Tafelpianos, Stutz-, Salon-, Concert-** und **symmetrischen Flügeln nach neuestem amerikanischen System,** garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

A. H. Meister,

Regimentssattler
aus Rathenow a. H.,
empfiehlt sein Lager von **Musterkoffern** in allen Größen, sowol in Rind-, als auch in Kalbleder, ferner alle Arten **Herren- u. Damen-Reisekoffer, Hutschachteln, Schultaschen** u. s. w., sowie echt Englische **Sättel, Zäume u. Reitpeitschen.**

Leipzig, Markt, 12. Reihe, Nr. 178, nahe der Kaufhalle.

Buntpapiere

aller Art (Goldpapier), Goldborten, Umschläge,

Ruppiner Bilderbogen,

Brief-Couverts, größtes Lager zu Fabrikpreisen, 1 Mille, Postgröße, gelbe satin. 25 Ngr.

Schreibmaterialien

in allergrößter Auswahl zu Fabrikpreisen bei **L. Bühle & Co.**
Klosterstraße Nr. 14.

Stralsunder Bratheringe

sind in neuer Waare angekommen, in Fässern von 80 Stück 1⅓ ℳ, 40 Stück 1 ℳ. **Neue französische Sardines à l'huile** in 1- und 2 Pfd.-Dosen, **neuen astrach. Caviar, geräuch. Rhein- u. Weser-Lachs, mar. Aal** in Gelée und in Rouladen empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstr. 43/34.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat,** garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ ℳ.

Ein Universalmittel

zur sofortigen Vertilgung der **lästigen Wanzen, Läuse, Flöhe, Motten** etc., ohne besondere Mühe und mit Erfolg anwendbar, wird, unter Garantie, gegen Nachnahme von 7½ Ngr. versandt.

Näheres unter Chiffre **H. F. 80.** poste restante Chemnitz.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

1 Million Prima Ambalema Cigarren

mit Brasil-Einlage

à 6¼, 7 und 7½ ₰,

in Partien nicht unter 50 mille, gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre: **„1 Million“** pr. Adresse: Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Billige Goldwaaren eigener Fabrik,

zum ersten Male zur Messe mit großem **Lager von Ketten, Ringe, Medaillons, Garnituren** mit **Gold-** und **Silberböden**, werden zum billigsten Fabrikpreis **verkauft** **Leipzig, Nicolaistraße 21, II. Etage.**

Kaufmann & Landauer aus **Stuttgart.**

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins-** und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Thätige Agenten

werden für eine leistungsfähige Maschinenfabrik, welche landwirthschaftliche Maschinen, Mahl- und Schneidemühlen baut, gegen hohe Provision **zu engagiren gesucht.** Offerten sind unter Chiffre **W. G. No. 52.** poste rest. Chemnitz abzugeben.

Ein Eisen- und Kurzwaarengeschäft en gros in **Berlin sucht einen** mit der Branche vertrauten **Reisenden.**

Offerten unter **No. 15053.** an die Expedition dieser Zeitung.

Reisender gesucht.

Für ein renommirtes Fabrikgeschäft **wird ein Reisender** zu engagiren **gesucht.** Gefl. Offerten nebst abschriftlicher Beilage sämmtlicher Conditionszeugnisse werden unter Chiffre **R. R. 309.** poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Für ein Eisenwaaren-Geschäft en gros in Berlin **wird ein gewandter Commis** für das Comptoir **gesucht.** Meldungen unter **No. 15052.** an die Expedition dieser Zeitung.

Mamillarium,

der vollständigste Apparat für zarte, wunde und zu flache Brustwarzen.

Diese für jede Frau höchst wichtige Erfindung ist ein auf vieljährige Geburtshelfer-Praxis gemachte Erfahrungen basirter Apparat, den **stillenden Müttern** unsägliche Schmerzen ersparend und dem **Säugling** grosse Erleichterung gewährend.

Das **Mamillarium** ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuerst eingeführt und von allen Geburtshelfern, die dasselbe kennen, in allen Fällen warm empfohlen worden.

Die Herren **Lazell, Marsch & Gardiner** in Neuyork haben das alleinige Hauptdepot für Deutschland Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse, übertragen, woselbst dieser Apparat complet mit Gebrauchsanweisung à 1 ₰ zu haben ist.

Die erste und alleinige Fabrik des echten russischen Magenelixir:

„Malakoff“,

erfunden und nur echt fabricirt von **Küas & Co.** (Inhaber und alleiniger Vertreter: **Max Isar**) in **Berlin, Mohrenstrasse 48**, empfiehlt ihren seit Jahren berühmten, von vielen ärztlichen Autoritäten anerkannten **Malakoff**, welcher wegen seiner außerordentlichen Wirkung auf die Verdauung nicht allein als bewährtes Hausmittel, sondern auch wegen seines feinen aromatischen Wohlgeschmackes als angenehmer Frühstücksliqueur sehr beliebt ist. Da in neuerer Zeit so viel Nachahmer, namentlich unter der Firma **Adolph Küas** und der Firma **Bernhard Voigt** in Leipzig, welcher von diesem Nachahmer **Adolph Küas** das echte Recept gekauft haben will, auftreten, so bitten wir genau auf obige Firma und Wohnung zu achten und zeigen wir unsern geehrten Kunden ergebenst an, daß wir sie nach wie vor durch unsere Reisenden regelmäßig besuchen lassen.

Ein in Frankfurt a. M. etablirter Kaufmann wünscht noch einige leistungsfähige Fabriken provisionsweise zu vertreten.

Offerten Leipzig, Reichsstraße 38 I. Etage abzugeben.

Ein gewandter, bestens empfohlener **Commis**, in der Seiden- und Garn-Branche bewandert und militairfrei, **wird** zum baldigsten Antritt für einen Verkäufer-Posten **gesucht.** Offerten **R. S C.** poste restante Leipzig.

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.

Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd Europa.

R. Beinhauer, 10 Alter Wall, Hamburg,
Generalagent für den Norden Europas.

Whitney Brothers, 5 Falconsquare, London,
Generalagenten für Grossbritannien.

Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Für Capitalisten.

Auf die **Ausbeutung eines neuen Industriezweiges**, der seit einem Jahre seine Lebensfähigkeit bewiesen hat, für alle Haushaltungen mehr oder weniger Bedürfniß und deshalb in jeder Stadt zu betreiben ist, **werden** größere und kleinere **Capitalisten aufmerksam gemacht.** Das Geschäft bedarf nur Anlage-, kein Betriebscapital, ist keiner Conjunctur und keinen Verlusten unterworfen und bietet eine ebenso hohe, als sichere Rente, die bereitwillig und unentgeltlich nachgewiesen wird auf Anfragen unter der Chiffre **L. R. No. 3.** poste restante Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein Agentur- und Commissionsgeschäft in Chemnitz, hauptsächlich für Bradford thätig, **wünscht noch die Vertretung eines Manchester Hauses** und ersucht gefällige Offerten bis 29. d. Mts. unter **V. V. # 27.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Erledigte Kirchschulstelle.

Durch Emeritirung ist die **Kirchschulstelle** zu Reuth, mit welcher vorläufig außer freier Wohnung ein Einkommen von 220 ₰ verbunden ist, **zur Erledigung gekommen.** Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche an den unterzeichneten Collator richten.

Rittergut Reuth b. Plauen.

Otto Knoch.

Ein **junger Candidat theol. sucht eine Hauslehrerstelle.** Pr. Adr. **P. P.** poste restante Leipzig franco.

Thätige Agenten

mit guten Referenzen **werden** gegen **hohe Provision** und günstige Conditionen von einer leistungsfähigen **Weinhandlung am Rhein gesucht.** Franco-Offerten unter **U. U. 967.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Bekanntmachung.

An den hiesigen **Realschulclassen**, für welche das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Anerkennung als Realschule zweiter Ordnung bereits in nächste Aussicht gestellt hat und welche auch, wo möglich, schon in den nächsten Jahren zu einer Realschule erster Ordnung entwickelt werden sollen, — **ist noch ein akademisch gebildeter Lehrer anzustellen.** Derselbe muß befähigt sein, Unterricht im Lateinischen und in der Geschichte zu ertheilen. Könnte er auch Unterricht in der Religion übernehmen, so wäre es erwünscht. Uebrigens soll er den Titel: „Oberlehrer" und einen jährlichen Gehalt von 600 ₰ erhalten.

Diejenigen Herren Candidaten des höheren Schulamts oder der Theologie, welche bei der uns zustehenden Wahl für die bezeichnete Lehrerstelle berücksichtigt zu werden wünschen, fordern wir auf, sich spätestens den 9. Mai dieses Jahres unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Zwickau, den 17. April 1868.

Der Rath der Stadt Zwickau.

Streit.

Ein Candidat

des höheren Schulamtes **sucht** eine **Stelle** als Lehrer an einer höheren Privatschule oder als Hauslehrer in einer Familie.

Gefällige Offerten erbittet man franco unter **W. G. 6.** poste rest. Schleiz i/V.

Eine zuverlässige achtbare Persönlichkeit wird als Buchhalter und Correspondent für eine auswärtige größere Maschinenfabrik **gesucht** und Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre **Z. Z. No. 120.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Pharmaceuten

haben noch mehrere **Vacanzen** pr. 1. Juli a. c. gratis nachzuweisen

Dietz & Richter in Leipzig.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein renommirtes Etablissement der Manufacturwaaren-Branche sucht einen tüchtigen Vertreter, der auch Teppichgeschäfte besucht, für Norddeutschland. Franco-Offerten wolle man gefl. unter U. V. 965. an Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. gelangen lassen.

Für ein nicht unbedeutendes **Wollwaaren-Fabrikgeschäft** (zur Messe hier anwesend) **wird ein** tüchtiger und zuverlässiger **Buchhalter** und **Correspondent gesucht**, der eine schöne Handschrift schreibt und im Englischen und Französischen bewandert ist. Anerbietungen sind unter **H. S. M. # 8.** franco im **Annoncenbureau** des Herrn **H. Engler** in Leipzig niederzulegen.

Für eine hiesige **Delicatessenhandlung wird** ein zuverlässiger **Commis**, welcher zugleich mit den Comptoirarbeiten vertraut sein muß, zum baldigen Antritt **gesucht.**

Zuschriften beliebe man unter **M. Th.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft en gros & en détail in Chemnitz **wird ein** militairfreier, gewandter und zuverlässiger **Commis gesucht,** dem die vorkommenden Reisen und Comptoir-Arbeiten obliegen.

Nur solche finden Berücksichtigung, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit den besten Referenzen versehen sind.

Offerten werden unter der Chiffre **A. A. 1.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein junger Mann, welcher militairfrei und fünf Jahre für ein bedeutendes Fabrik- und Weißwaaren-Geschäft Deutschland und Holland bereiste, **wünscht** in derselben Branche **einen Reiseposten,** verbunden mit Comptoir- und Magazinarbeiten. Die besten Referenzen stehen zu Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **U. W. 966.** befördern **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Gesuch!

Ein verheiratheter Kaufmann, 40 Jahre alt, der im Laufe dieses Jahres sein Geschäft aufgiebt, **sucht möglichst dauernde Stellung** als Geschäftsführer, Buchhalter, Rechnungsführer ꝛc. Auch ist derselbe nicht abgeneigt sich mit einem bemittelten Mann, wenn auch nicht Kaufmann, zu associiren. Convenirenden Falles würde die Frau des Suchenden die Leitung der Wirthschaft mit übernehmen können. Referenzen günstig. Reflectanten belieben ihre Adressen in der Exped. d. Z. unter **Z. 88.** niederlegen zu wollen.

Ein junger Droguist,

gelernter Apotheker, der mehrere Jahre der Leitung eines flotten Detailgeschäftes in Stettin vorstand und gegenwärtig für ein Görlitzer Droguenhaus die Lausitz, Sachsen und theilweise Oesterreich bereist, **sucht** pr. 1. Juli a. c. **Engagement** für Comptoir, Lager, Detail oder Reise.

Gef. Adressen sub **A. 100.** poste restante Görlitz.

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft lernte, sodann 1 Jahr lang eine Handelsschule besuchte, **sucht eine passende Stelle** in einem achtbaren Hause. — Adressen werden unter **M. S. No. 19.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut empfohlener Commis,

gelernter Materialist, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Mai oder später anderweitiges **Engagement.**

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **A. B. # 100.** poste restante Altenburg niederzulegen.

Factor-Gesuch.

Für eine bedeutende Cigarren-Fabrik **wird ein** tüchtiger, hauptsächlich **praktischer,** fleißiger und grundsolider **Factor** bei gutem Gehalte **gesucht.**

Offerten unter Angabe der früheren Thätigkeit sind unter **G. G. # 100.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

5—6 geübte Perlmutter-Knopfmacher finden bei gutem Lohn dauernde **Beschäftigung.**

Das Nähere bei **Heinrich Frank** in Bamberg (Bayern).

Tüchtige Besteckarbeiter finden dauernde Beschäftigung, und werden Adressen sub **Silberwaaren-fabrik 252.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine bedeutende Wollen-Stück-Waaren-Färberei wird ein gebildeter, tüchtiger **Färber** womöglich zu baldigem Antritt **gesucht.**

Reflectanten, mit guten Attesten versehen, wollen ihre Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit ꝛc. sub **X. X. 2.** franco in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger **Oekonom,** mit Brennerei und Buchführung vertraut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **baldigst Stellung als Verwalter.**

Adressen unter **P. P. # 10.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein großes Brauerei-Geschäft wird als **Buchhalter** und **Rechnungsführer** ein gebildeter, umsichtiger und thätiger Mann gesucht. Die Stelle paßt für einen **Kaufmann oder Landwirth** am besten und ist mit **600 Thlr.** Jahrgehalt verbunden. Qualificirte, cautionsfähige Bewerber erhalten weitere Auskunft von

Joh. Aug. Goetsch
in Berlin, Rosenthalerstr. 2.

Für eine bedeutende **Dampf-Dragée-Fabrik wird ein durchaus tüchtiger erster Dragist** unter sehr annehmbaren Bedingungen **gesucht.** Offerten bittet man an Herrn **Friedrich Hartwig** in Dresden einzusenden.

Für Musiker.

Einen guten **ersten Orchester-Geiger,** welcher ein Blasinstrument nebenbei übernehmen kann, und einen **zweiten Trompeter sucht** das Stadtorchester in Plauen. **Cl. Mahler.**

Musikergesuch.

Zum sofortigen Antritt werden gesucht ein **Contrabassist** und ein **erster Fagottist.** Alles Nähere Dresden, am See Nr. 38, 1. Etage.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein mittleres Rittergut im Erzgebirge **wird ein Verwalter** zum 1. August **gesucht,** welcher sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, sowie gute Zeugnisse besitzt. Gehalt nach Leistung 80—100 ₰.

Hierauf Reflectirende können sich unter abschriftlicher Einsendung der Zeugnisse unter Adresse **D. B. # 3.** in der Expedition dieser Zeitung melden.

Ein gewandter Kellner, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher schon in großen Hotels conditionirt hat, **sucht Stellung** als Zimmer- oder Saalkellner.

Näheres durch **Ed. Knöfler** in Jena.

Ein unverheiratheter **Oekonom** in gesetztem Mannesalter, welcher mehrere Jahre als Factor eines Bergwerkes fungirte und gegenwärtig Buchhalter einer Brauerei und Ziegelei Thüringens ist, **sucht bis Johanni** ähnliche **Stellung.** Gef. Off. unter **M. 21.** durch die Exped. d. Bl.

Voigtstelle-Gesuch.

Für einen tüchtigen **Voigt,** welcher verheirathet ist und dessen Frau die Milchwirthschaft sehr gut versteht, **wird** wegen Wirthschaftsveränderung **eine Stelle gesucht.** Die besten Zeugnisse sowie Empfehlung seines jetzigen Principals, wo er ca. 10 Jahre ist, stehen ihm zur Seite.

Adressen erbittet man sich **A. L. # 3.** poste restante Grossenhain.

Ein erfahrener und tüchtiger **Landwirth,** der Johanni a. c. seine jetzige Ritterguts-Pachtung aufgiebt, **sucht** eine **neue dergl.** Näheres unter **C. C. # 3.** Expedition dieser Zeitung.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen, **wird** für ein Wechselgeschäft mit Nebenbranchen in einer Fabrikstadt im Voigtlande unter günstigen Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Offerten unter **H. 8.** nimmt die Exp. dieses Blattes entgegen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgebildeter junger **Mann** aus achtbarer Familie **findet** auf meinem Comptoir **Platz als Lehrling.**

Merseburg, den 25. April 1868.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für ein Colonial-Waaren-Geschäft en gros & en détail in Chemnitz der Sohn achtbarer Aeltern **als Lehrling** unter billigen Bedingungen.

Offerten werden unter der Chiffre **B. C. No. 12.** poste rest. Chemnitz erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Cigarren-Fabrik-Geschäft **suche** ich für Michaelis **einen braven Menschen als Lehrling.**

Bei billigen Bedingungen anständige Kost und Logis im Hause. Auch ist der Besuch der Handelsschule geboten.

H. E. Wacker
in Frankenberg.

Retoucheuse-Gesuch.

Unterzeichneter **sucht** für sein phot. Atelier unter vortheilhaften Bedingungen zum sofortigen Antritt eine geübte **Retoucheuse.**

Probearbeit nebst Photographie erwünscht.

Bad Elster.

E. Tietze.

Eine gebildete, in mittleren Jahren stehende umsichtige **Person,** welche in allen Fächern der Hauswirthschaft Kenntnisse besitzt, die Leute im Hause anzustellen und zu beschäftigen versteht, theilweise auch der Frau vom Hause Gesellschafterin sein soll, **wird** in einen anständigen Haushalt auf dem Lande pr. 1. Juni **zu engagiren gesucht.** Zu melden unter Chiffre **R. 30.** franco in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 100 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 28. April 1868.

Vogelschiessen in Altenburg.

Unser solennes Vogelschießen wird in der Zeit
vom 16. bis mit 23. August d. J.
stattfinden und laden wir mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an diesem Feste hierdurch freundlichst ein.
Altenburg, den 24. April 1868.
Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Für ein Institut in Dresden **wird eine geprüfte Lehrerin**, welche zugleich die erziehliche Leitung einiger Zöglinge zu übernehmen hat, für den Elementarunterricht **gesucht**. Bewerberinnen bittet man, ihre Adressen mit abschriftlicher Beilegung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Lebensverhältnisse und bisherigen Wirksamkeit unter **S. Z.** poste restante Neustadt-Dresden franco einzuschicken.

Zum 1. Juni oder 1. Juli wird eine mit **guten** Zeugnissen versehene **Köchin** zu miethen **gesucht**, die sich auch willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Adressen mit Zeugnißabschriften erbittet man franco unter Chiffre **v. S. 8.** poste restante Grossenhain.

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect schneidern kann und sich gern anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, **wird** zum alsbaldigen Antritt **gesucht** unter Adresse **M. M.** poste restante Reichenbach i/V.

Ein junges gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie **sucht**, gestützt auf gute mündliche, wie schriftliche Empfehlungen, als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau baldigst **Stellung**. Auch wäre sie geneigt, geehrte Herrschaften auf Reisen zu begleiten.

Nähere Auskunft wird Frau **Malsch**, Leipzig, Magdeburger Bahnhofs-Restauration, zu ertheilen die Güte haben.

Ein gebildetes Mädchen, im Posamentiersache, aber auch in aller häuslichen Arbeit erfahren, **sucht Stellung als Ladenmädchen** oder bei einer einzelnen Dame für Alles. Gef. Adr. erbittet man franco unter **K. D. 60.** poste restante Annaberg.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** aus guter Familie, welches im Kochen und in feineren häuslichen Arbeiten praktische Erfahrung hat, **sucht**, auf die besten Zeugnisse gestützt, in einer gebildeten Familie baldigst **Stellung**.

Offerten werden unter **N. N. # 100.** poste restante Gera erbeten.

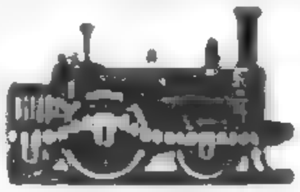
Gesuch.

Ein älteres Fräulein, das schon seit Jahren größern Landwirthschaften vorgestanden hat, **wünscht** jetzt die **Leitung** eines kleineren bürgerlichen Haushalts **zu übernehmen**. Briefe erbeten sub **V. W.** poste restante Naumburg a./S.

Die Bierbrauerschule zu Worms a. Rh.

beginnt ihren nächsten Cursus den **1. Mai 1868.** Die Frequenz des vorigen Cursus war 24. Nähere Mittheilungen und Programm ertheilt

der Vorstand:
P. Lehmann.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ult. März 1868.

	im Personen-Verkehr	im Güter-Verkehr	Summa:
Im Monat März 1868	ℛ 58,415	ℛ 170,193	ℛ 228,608
" " " 1867	" 54,126	" 164,996	" 219,122
daher mehr	ℛ 4,289	ℛ 5,197	ℛ 9,486
Bis ult. März 1868	ℛ 156,739	ℛ 475,341	ℛ 632,080
" " " 1867	" 152,837	" 441,689	" 594,526
daher mehr	ℛ 3,902	ℛ 33,652	" 37,554

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, am 23. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein gebildetes älteres Mädchen sucht eine Stelle zur selbständigen Führung eines anständigen Haushaltes oder auch zur Gesellschaft und Stütze einer älteren Dame. Einfach und zuverlässig, ist sie durch langjährige Uebung wohlerfahren in feiner Küche, jedem Zweig des Hauswesens und Nähen.

Gefällige Offerten mit **H. H. 20.** bittet man an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Für ein junges **Mädchen** vom Lande **wird Stellung gesucht**, entweder auf einem Rittergute oder in einer andern respectablen Familie, wo ihr Gelegenheit geboten, alle wirthschaftlichen und feinen weiblichen Arbeiten zu erlernen, wie auch eine gute Umgangsbildung sich anzueignen. Geehrte Adressen nebst Bedingungen werden unter Chiffre **R. P. # 18.** poste rest. Raschau b. Schwarzenberg erbeten.

P. P.

Den verehrten Bewerberinnen auf das Gesuch H. H. # 10. poste restante Zeitz zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist.

Calanderwalzen

aus Papier, ca. 48 Zoll lang, mit 4 bis 6 Zoll Durchmesser, **werden zu kaufen gesucht**. — Offerten nimmt entgegen

Hermann Meyer
in Buchholz i/Erzgeb.

Für Droguisten.

Ein seit 2 Jahren an einem Fabrikgesch. beth. unverh. **Apotheker**, 30 Jahre alt, **sucht eine Droguerie käuflich zu übernehmen**, beziiglich als Theilhaber einzutreten. Auch würde selbiger in einem größeren Geschäfte bei beliebiger Caution einen Reiseposten annehmen. Gef. Off. bittet man zu richten unt. Ch. **H. # 7.** p. r. Leipzig.

Mühlenkauf- oder Pachtgesuch.

Eine Wassermühle, womöglich ohne Feld, **wird zu kaufen oder zu pachten gesucht**. Anzahlung 2500 ℛ. Reflectanten werden gebeten, nähere Beschreibung mit Preisangabe unter Chiffre **M. G.** poste restante Liebertwolkwitz bei Leipzig franco einzusenden.

Ein gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches **Billard mit Zubehör wird zu kaufen gesucht** von

Ferdinand Weigel,
Gasthofsbesitzer zum „schwarzen Adler" in Thierfeld bei Hartenstein.

Auf gerichtlich erste Grundstückshypothek werden **zehntausend Thaler** gegen 5 % Zinsen auf fortlaufende Zeit **gesucht**.

Gef. Offerten unter Chiffre **Th. H. F. No. 36.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Digitized by Google

Seebad Helgoland.

Die hiesige Bade-Anstalt eröffnet ihre Saison gleichzeitig mit der Dampfschifffahrt am 18. Juni und schliesst dieselbe am 19. October.

Während dieser Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Helgoland und dem Festlande **sowol von der Elbe wie von der Weser aus** unterhalten und zwar durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne **Seedampfschiffe.** Diese beiden starken, sicheren, eigens für die Passagierfahrt erst im Jahre 1865 erbauten Schiffe, von bewährten Capitainen geführt, sind auf das comfortableste eingerichtet, enthalten elegante Salons, eigene Damen- und Privatkajüten, sowie vorzügliche Restaurationen.

Durch die resp. Directionen dieser Schiffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg,** bei Cuxhaven anhaltend, fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** gehörende Dampfschiff

Cuxhafen, Capitain **J. A. Lührs,**

vom 18. Juni bis 11. Juli jeden Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Freitag und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 19. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Dienstag Nachmittags, jeden Freitag und Montag Morgens zurück.

Vom 24. bis 26. September Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; Freitag und Montag zurück.

Ferner am 3., 10. und 17. October nach Helgoland; am 5., 12. und 19. October zurück.

Abfahrt von Hamburg des Morgens um 8 Uhr.

Dieses von keinem Dampfschiff in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhafen-Geestemünde** aus, von Bremen per Eisenbahn in 1½ Stunden zu erreichen, fährt der Doppelschrauben-Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

Nordsee, Capitain **J. Putscher.**

Vom 30. Juni bis 11. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 12. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Montag zurück.

Vom 15. September bis 3. October jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Da der Werth der Insel Helgoland als Prototyp aller Seebäder und als climatischer Curort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass die Landesapotheke stets frische Kuhmolken, natürliche wie künstliche Mineralwässer liefert, und dass auch das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht. Auch führen seit Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande bequeme Spazierwege über die ganze Insel. Durch das Conversationshaus aber mit seinen eleganten Salons und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie auch durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird **allen Besuchern** ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

Die unterbrochene Telegraphen-Verbindung wird gegenwärtig seitens der Regierung wieder hergestellt.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aschen bereit ist, auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Helgoland, April 1868.

Die Direction des Seebades.

Das Herrmannsbad bei Lausigk

1 Meile vom Bahnhof Borna oder Grimma, bekannt durch die Heilkraft seiner eisen-, schwefel- ꝛc. haltigen Quellen, wird hiermit bestens empfohlen. Wohnungen billigst, Restauration gut, Bäder zu jeder Tageszeit.

F. Reiffarth, Bevollmächtigter.

Capitalausleihung.

10,000 Thlr. und **5000 Thlr.** sind sofort, **3000 Thlr.** nach 3 Monaten auszuleihen auf Landgrundstücke durch

Advocat **M. Baumbach** in Ronneburg.

Zur Berichtigung.

Da in der Quittung über eingegangene milde Gaben für den verunglückten Bretschneider **Reßmann** in Pöhla nicht mit angeführt ist, daß auch an den unterzeichneten Pfarrer 8 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. und zwar 5 Thlr. von einer Abendgesellschaft in Stollberg, sowie 3 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. als Erlös einer Collecte in der Gesellschaft zu Raschau, für denselben abgegeben worden sind, so wird Solches zur Kenntniß der gütigen Geber hiermit angezeigt.

Grünstädtel, den 24. April 1868.

Trübenbach, P.

Aufforderung.

Damit bei Eintritt der Gutsverpachtung die zeitherige Wirthschaftsrechnung beim **Rittergute Wendischbora** vollständig in Richtigkeit gebracht werde, ersuche ich im Auftrage des Besitzers alle diejenigen Personen, welche an die zeitherige Gutsverwaltung zu Wendischbora Forderungen haben, ihre Rechnungen darüber bis zum 10. Mai l. J. an mich einzureichen.

Rossen, den 23. April 1868.

Adv. **Höffner.**

Bekanntmachung.

Eine **halbe Prämie,** und zwar von Risicos I. Cl. 1½ Ngr., II. Cl. 2½ Ngr. und III. Cl. 4 Ngr. für **jedes Hundert der Versicherung,** ist den **20. Mai d. J.** an den Gesammtvorstand pünktlich einzusenden. **Nicht rechtzeitige Einsendung** bewirkt den **Verlust** aller Ansprüche an die Gesellschaft.

Leipzig, den 24. April 1868.

Der Gesammtvorstand der allgem. Brandversicherungs-Gesellschaft sächs. Lehrer.

Louis Thomas, d. Z. Vorsitzender.

Das Augustus-Bad
bei Radeberg,

eine Stunde von Dresden, mit seinen über 150 Jahre alten berühmten Heilquellen, und in jeder Beziehung vortheilhaft gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet.** Auskunft in Krankheitsangelegenheiten ertheilt Herr Gerichts- und Badearzt Dr. **Kuntzsch** in Radeberg, bezüglich der sonstigen Verhältnisse, namentlich Wohnung u. s. w. die Inspection.

Benjamin Siegel,
Besitzer des Augustus-Bades.

Das Luther-Denkmal für Worms wird auf dem hiesigen Eisenwerke vom 15. bis mit 21. Mai ausgestellt.

Lauchhammer, den 25. April 1868.

Gräfl. Einsiedel'sches Hütten-Amt.

Die am **1. Mai d. J.** fälligen Zinsen unserer **4½ % Anleihen von den Jahren 1846 und 1863** können vom genannten Tage an

bei Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,

bei Herren **George Meusel & Co.** in Dresden,

bei Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg und

bei der **Vereins-Haupt-Casse** in Schedewitz

gegen Einreichung der betreffenden Zinsscheine erhoben werden.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 15. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Sr. Hochehrwürden

dem Herrn Pfarrer emer.

Konrad Böhmig,

bei seinem Wegzuge von Ebersbach nach Nieder-Lößnitz bei Dresden.

Wenn schon ein langjähriges Beisammensein im Stande ist, Herzen aneinander zu binden, so muß dies wol der Fall sein zwischen uns und Ihnen, der Sie von Kindheit an unter uns gelebt und seit langen Jahren Freud und Leid mit uns getheilt haben. Aber andere Bande noch sind es, die uns vereinigten und die uns den Abschied von Ihnen zu einem schmerzlichen machen. Wir verehrten in Ihnen den treuen Seelsorger, der uns in einer Weise, die zum Herzen drang, das Wort Gottes verkündigte und auslegte, einen Seelsorger, der in den Häusern der Reichen wie in den Hütten der Armuth ein gleich gern gesehener Gast war und dessen Wort hier wie dort die Trauernden tröstete, die Verzagenden aufrichtete, einen Seelsorger, der nicht nur ein treuer Berather, sondern auch ein bereitwillig helfender Freund der Armen und Nothleidenden war. Die Thränen, die Sie unter uns getrocknet, die Segenswünsche, die aus den Herzen der von Ihnen Getrösteten und Unterstützten zum Himmel aufgestiegen, seien Ihnen die sichere Bürgschaft, daß Ihrer unter uns nicht vergessen wird.

Und Sie, geehrte Frau Pastorin, haben sich durch Ihre Häuslichkeit und Ihren frommen Sinn, durch Ihre Einfachheit und Prunklosigkeit, worin Sie uns Allen als Muster voranleuchteten, ebenfalls ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Daß auch Sie Beide in der Ferne unserer gedenken, dessen sind wir gewiß und scheiden wir denn von Ihnen zwar schmerzlich bewegt, doch in der frohen Zuversicht, daß räumliche Entfernung das Band nicht zerreißen wird, das Ihnen zur Ehre und uns zum Heile unsere Herzen seit lange umschlungen hielt. An Ihnen aber und den lieben Ihrigen vergelte des Himmels Segen, was Sie unter uns gethan und waren.

Die Gemeinden Nieder-, Mittel- und Ober-Ebersbach, Freitelsdorf, Kunnersdorf, Biberach, Hohendorf und Lauterbach.

Nachruf.

Am 17. dieses Monats starb

Fräulein **Ida Lorenz**

bei den Ihrigen in Radeburg, wohin sie zu Wiederherstellung ihrer leidenden Gesundheit gereist war.

Sie war meiner verklärten Frau und mir während eines zwölfjährigen Verweilens in unserer Familie eine treue, liebe, sorgsame Freundin. Ich rufe ihr in tiefstem Schmerze über ihren Verlust für ihre uns bewiesene Liebe den innigsten Dank nach.

Plauen, den 20. April 1868.

Adv. **v. Dieskau.**

Gestern Abend ½11 Uhr starb nach längerem Leiden am Lungenschlage der Oberleutnant und Adjutant

Hugo Paul Kunz Woldemar Graf **v. Kameke**

vom Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regimente.

Mit seltenem, fast bis zum letzten Athemzug ausdauernden Pflichteifer verband derselbe einen biederen, kameradschaftlichen Sinn; dem früh Dahingeschiedenen wird daher in unserer Mitte stets ein freundliches Andenken gesichert bleiben.

Dresden, am 24. April 1868.

Das Officierscorps des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments.

Ihrem früh vollendeten Mitgliede

Herrn Otto Fischer,

Cand. rev. min.,

gest. zu **Laas** am 10. April 1868, dem treuen Vereinsbruder, dem liebenswürdigen und anspruchslosen Freunde, dem Manne von ernstem, sittlichem Charakter, rufen, erst jetzt nach wiederbegonnenen Studien von dem sie betroffenen Verluste benachrichtigt, in dankbarer und wehmüthiger Erinnerung ein herzliches Lebewohl nach

Leipzig, den 26. April 1868.

die Mitglieder des Universitäts-gesangvereins zu St. Pauli.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied am 22. dieses Monats

Herr **Anton Hüttenrauch**,

mein treuer, juristischer Hilfsarbeiter, was ich seinen zahlreichen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeige.

Chemnitz, den 23. April 1868.

Advocat **Hermann Ullrich** I.

Familiennachrichten.

Gestern Abend verschied ruhig und sanft nach langem Leiden mein guter Mann, Kaufmann **Carl Daniel Georgi** in Bockau, im vollendeten 45. Lebensjahre.

Dies allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.

Bockau, den 25. April 1868.

Emilie verw. **Georgi**,

zugleich im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Heute früh 3 Uhr wurde uns unser liebes, freundliches **Clärchen** im 4. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Bernhard Kretzschmar und Frau.

Burg bei Magdeburg, den 24. April 1868.

Am 23. April, Nachts 11 Uhr, verschied nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, **Hugo Graf Kameke**, Oberleutnant und Adjutant im Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, im 24. Lebensjahre nach einer siebenmonatlichen glücklichen Ehe.

Dies allen seinen entfernten Verwandten und Freunden im Namen der ganzen Familie und der tieftrauernden Wittwe.

Dresden, am 24. April 1868.

Margarethe Gräfin **von Kameke**,

geb. **von Wolffersdorff.**

Heute Nachmittag endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer guten Gattin und Mutter, **Jeannette Schier**, geb. **Tobr**, was in tiefstem Schmerze hiermit anzeigen

Gerichtsrath **Schier** und Kinder.

Oschatz, am 25. April 1868.

Das heute früh nach 2 Uhr erfolgte Dahinscheiden ihres innigstgeliebten, theuren Gatten und Vaters, des

Regierungsrathes

Gustav Friedrich Wilhelm Lohse,

zeigen, vom tiefsten Schmerze gebeugt, nur auf diesem Wege an

Friederike verw. **Lohse,** geb. **Selkmann,**
und **Kinder.**

Dresden, Leipzig und **London,** am 25. April 1868.

Verspätet.

Am 12. Februar entriß uns der Tod durch die Cholera in Buenos Ayres unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder, **Moritz Gaudich,** in einem Alter von 28 Jahren, was wir lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch mittheilen. Um stille Theilnahme bitten

die **Hinterlassenen** in **Kreischa, Dresden** und **Draußendorf.**

In Gottes Rath ergeben, verschied sanft im angetretenen 52. Lebensjahre — den 21. April Vormittag 9 Uhr — nach langen und schweren Leiden an Nervenlähmung unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Minna Hedwig Rein,** geb. **Hiemann** aus **Greiz.**

Wir preisen selig, die erduldet haben. (Jacob. 5, 11.) Tiefbetrübt über unseren schmerzlichen Verlust widmet hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Trauerkunde

G. F. Rein, Pfarrer,
zugleich im Namen der trauernden Angehörigen.

Dobia bei Greiz, am Begräbnißtage, den 24. April 1868.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß gestern Mittag ½1 Uhr unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Erbrichter **Lorenz** in Lauta, nach vieljährigen Leiden in ihrem 82. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Erbger. **Lauta** b/Marienberg und Ritterg. **Lichtenwalde,** den 24. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Nach einem rastlosen thätigen Leben entschlief heute nach längerm Leiden sanft und ruhig unser theurer lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Gerichtsreferendar **Fleischer** allhier, im 65. Lebensjahr.

Diese Trauerbotschaft zeigen auswärtigen lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Rochlitz, Dresden, Frankenberg und **Berlin,** am 25. April 1868.

Heute Morgen ¼5 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager infolge einer Lungenentzündung unsere gute theuere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau **Christiane** verw. **Kunath,**
geb. **Grützner.**

Den vielen Freunden und Bekannten der Verstorbenen widmen diese schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen.
Alwin Kunath als Sohn.

Neustadt b/Stolpen, den 24. April 1868.

Gestern früh starb unerwartet, nach fast fünfwöchentlichem rheumatischen, schweren Krankenlager, an hinzugekommenem Gehirnschlage unsere gute Tochter **Emma** in ihrem angetretenen 27. Lebensjahre.

Dies allen lieben, theilnehmenden Freunden zur Nachricht statt besonderer Meldung.

Schulhaus **Wantewitz,** den 25. April 1868.

J. G. Starke und Frau.

Daß Gott ihr heißgeliebtes jüngstes Kind **Marie Christine** gestern Abend wieder zu sich genommen hat, zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an

Regierungsrath **Girardet** und Frau.

Zwickau, den 25. April 1868.

Als Vermählte empfehlen sich:

Heinrich Irmischer,
Bertha Irmischer, geb. **Rother.**

Dresden, April 1868.

Vermählungsanzeige.

Karl Bauer,
Lina Bauer, geb. **Colditz.**

Hilbersdorf, den 23. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Carl Pertus,
Bertha Pertus, geb. **Kirsten.**

Kleinzschocher.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Felix Doepmann,
Anna Doepmann, geb. **Fiedler.**

Lommatzsch, den 20. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Justin Baum,
Marie Baum, geb. **Veit.**

Wurzen, den 20. April 1868.

Ernst Hoffmann,
Bertha Hoffmann, geb. **Lorenz,**
Neuvermählte.

Zwickau, — Zinna, Prov. Brandenburg, den 23. April 1868.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Erlbach durch Bruders Hand ehelich verbunden.

Zschopau, den 24. April 1868.

Postmeister **G. F. Hüttner,**
Auguste Hüttner, geb. **Wolf.**

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines muntern Knaben melden hierdurch allen Bekannten

Heinrich Kunath und Frau.

Leipzig, den 26. April 1868.

Leipzig, den 25. April 1868.

Heute früh gegen 2 Uhr wurde meine Frau, **Emma** geb. **Schmidt,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

G. Ed. Schneider.

Auswärtigen Verwandten und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß meine liebe Frau, **Anna** geb. **Thomasius,** heute mit Gottes Hilfe von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden ist.

Altenburg, den 24. April 1868.

Julius Müller.

Gestern Mittag wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Scholze,** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Bautzen, den 25. April 1868.

M. Kind,
B.-B.-Inspect.-Assistent.

Heute Abend 6½ Uhr wurde meine gute Frau, **Anna** geb. **Lenke,** von einem gesunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Dresden, den 25. April 1868.

Otto Homilius.

Geburts-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen hoch erfreut.

Glauchau, den 25. April 1868.

Gustav Lindemann und Frau,
geb. **Kuhn.**

Liebe Freunde und Verwandte benachrichtige hiermit, daß meine liebe Frau, **Hermine** geb. **Geißler,** heute Mittag 1½ Uhr von einem Knaben glücklich entbunden wurde.

Görlitz, den 24. April 1868.

Gustav Apitzsch jun.

Statt besonderer Meldung zeige lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an, daß gestern Nachmittag ½2 Uhr meine liebe Frau, **Ida** geb. **Winkler,** von einem Töchterchen mit Gottes Hilfe glücklich entbunden worden ist.

Pfarrhaus **Krischa,** den 24. April 1868.

G. M. Brosk, Pastor.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, **Clotilde** geb. **Richter,** von einem gesunden Knaben beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Reyher,
Hauptmann im Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiment Nr. 107.

Leisnig, am 25. April 1868.

Gestern Abend ½10 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Meißen, den 25. April 1868.

Geometer **C. Kupfer** und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

1. Außerordentliche Beilage zu № 100 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 28. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer: Eisenbahnangelegenheiten. — München: Abgeordnetenhaus. Die Zollparlamentsabgeordneten. Hofmarschall v. Häusler †. — Karlsruhe: Das Cadettenhaus. — Hamburg: Beurlaubungen beim preuß. Militair. — Wien: Die Judenverfolgung in Bakeu. Die Finanzreorganisationsprojecte. Kais. Handschreiben. Die Nordwestbahn. Auszeichnungen. Die Juden in der Moldau. Ofen: Die kroat. Deputation. Die Kaiserin. Gnadenact. Preßproceß. Taufe der neugeborenen Erzherzogin. Auszeichnungen. — Sereth: Rumänisches.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. April. Die gestrige Sitzung der II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Freiherrn v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff, Geh. Finanzrath Koch und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke. Auf der Registrande befanden sich unter anderm: 1) eine Abschrift des bei der I. Kammer eingegangenen königlichen Decrets vom 23. April a. c., den Schluß des Landtags betreffend, und 2) Petition des Eisenbahncomité's Schöneck, Concessionsertheilung zum Eisenbahnbau von Chemnitz über Schöneck nach Adorf ꝛc. betreffend.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Vortrag (Referent: Vicepräsident Oehmichen) über das Resultat des Vereinigungsverfahrens, die Petition von Jost und Genossen und der Gemeinde Bockwa bei Meißen um Gewährung einer nachträglichen Entschädigung für Spannfuhren u. s. w. betreffend. Die Kammer beschließt, bei ihrem früher gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben. Dasselbe gilt von dem Antrage in Betreff der Aufhebung der Floß- und Holzhöfe. Hieran schließt Referent, da er morgen wegen Eröffnung des Zollparlaments seinen Urlaub antrete, mit Rücksicht auf die in öffentlichen Blättern wiederholt enthalten gewesenen unrichtigen Urtheile einige Bemerkungen über die Thätigkeit der 2. (Finanz-) Deputation, deren Vorstand Referent ist. Die 2. Deputation habe während des gegenwärtigen Landtags im Ganzen 283 Sitzungen gehalten, davon kämen auf die jetzige Session 153, ferner habe sie überhaupt 74 Berichte erstattet, wovon auf die jetzige Session 39 kämen. Aus diesen Ziffern werde hervorgehen, daß die 2. Deputation ihre Zeit wohl benutzt habe. — Hierauf ging man zum Ausgabebudget über und zwar: a) zum Budget des Ministeriums des Innern (Referent: Abg. Müller-Chemnitz), wo die einzige vorliegende Differenz, die Vertheilung der zu Gratificationen an Gendarmen bestimmten Summe von 2000 ⅌ von der Concurrenz der Friedensrichterversammlung abhängig zu machen, wie von der II. Kammer beschlossen worden war, durch Beitritt der Deputation der I. Kammer ihre Erledigung gefunden hat. b) Beim Budget des Cultusministeriums liegt dasselbe vor bezüglich der einzigen vorliegenden Differenz. Die II. Kammer hatte ein Dispositionsquantum von 6000—8000 ⅌ zur Vermehrung der Realschulen und Gymnasien verwilligt, die I. Kammer dagegen die Verwendung auf Realschulen beschränkt. Man ist nun ersterem Beschlusse beigetreten. c) Budget des Finanzministeriums (Referent: Abg. Uhlemann). Die Kammer trat einstimmig dem Vorschlage der Deputation bei, die früher abgestrichenen 200 ⅌ Gehaltszulage für den Finanzvermessungsdirector nunmehr normalmäßig zu bewilligen. Schließlich referirt Abg. Seiler über Abtheilung L des Ausgabebudgets, den Bauetat betreffend. (Derselbe war wegen der großen Unruhe in der Kammer auf der Tribüne nicht zu verstehen.) Theilweise sind die Differenzpunkte zur Erledigung gelangt, theilweis ist die II. Kammer bei ihren gefaßten Beschlüssen stehen geblieben.

Es folgt die fortgesetzte Berathung über den Bericht der 2. Deputation über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend (Referent: Abg. Heinrich). Die Kammer beschäftigt sich zunächst mit der

Linie Radeberg-Kamenz.

Nach einem historischen Rückblicke, und nachdem die Deputation den Inhalt der überaus zahlreichen, in Bezug auf diesen Gegenstand eingegangenen Petitionen mitgetheilt, bemerkt sie, daß sie je mehr und mehr die bereits an früherer Stelle angedeutete Ueberzeugung erlangt habe, daß eine Eisenbahn Radeberg-Kamenz für Sachsen nicht einen einfachen, sondern einen doppelten Nutzen verheiße. Dieselbe werde nicht blos die Nordlausitz, also einen der von Eisenbahnen noch gänzlich entblößten, aber solcher dringendst bedürfenden großen Landestheil aufschließen, sondern es stehe auch mit Sicherheit zu erwarten, daß durch ihre Erbauung alsbald eine oder einige für Sachsen sehr günstige, namentlich dem Staatseisenbahnwesen im höchsten Grade ersprießliche Eisenbahnverbindungen mit dem Norden und Osten des größeren Nachbarstaates sich anknüpfen würden. Dagegen lebe die Deputation der Ueberzeugung, daß von Weiterbau von Kamenz nach dieser oder jener Richtung immer erst die Rede werde sein können, wenn bis an diese Stadt bereits gebaut sei, und daß dies auf lange Zeit hinaus niemand anders thun dürfte oder thun könne als der Staat selbst. Von gleichen Ansichten über die Wichtigkeit einer Radeberg-Kamenzer Eisenbahn sei auch die königliche Staatsregierung geleitet worden. Was den Kostenpunkt betreffe, so berechne sich derselbe für eine Eisenbahn Radeberg-Kamenz im Höchstbetrage auf ungefähr zwei Millionen Thaler. Daß eine zweigleisige Bahn ins Auge gefaßt worden sei, erkläre sich leicht durch die Aussicht auf Gewinnung werthvoller Fortsetzungen für dieselbe. Weiter als nach Kamenz für Staatsrechnung zu bauen, dazu scheine ein sächsisches Interesse nur unter einer einzigen Voraussetzung vorzuliegen, der nehmlich, daß eine preußische Baugesellschaft sich finden sollte, welche bis an die diesseitige Grenze zu bauen gedächte. In diesem Falle würde es allerdings im sächsischen Interesse liegen, die königliche Staatsregierung zum Baue noch bis dahin zu ermächtigen. Der Bauaufwand würde sich solchenfalls um etwa 500,000 ⅌ steigern. Hiernach schlage die Deputation der Kammer vor:

> „dieselbe wolle an die königliche Staatsregierung den Antrag richten, daß sie von Radeberg nach Kamenz, ingleichen für den Fall, daß jenseit der preußischen Landesgrenze von anderer Seite ein Eisenbahnanschluß hergestellt würde, von Kamenz ab weiter bis zur preußischen Grenze für Staatsrechnung eine zweigleisige Eisenbahn erbaue."

Abg. Schnoor erklärt, daß er für den Deputationsantrag stimmen werde, da die Gegend einer Bahn dringend bedürftig und das Princip des Staatsbahnbaues aufrecht erhalten worden sei.

Abg. Geyer drückt seine Freude darüber aus, daß die finanziellen Verhältnisse den Bau der Bahn Radeberg-Kamenz gestatten, und verwahrt sich dagegen, als ob er gegen diese Bahn conspirirt habe.

Abg. Beeg spricht dem Finanzministerium und der Deputation, nicht minder dem Landesältesten v. Thielau, der sich so warm für seine Gegend verwendet habe, seinen Dank aus.

Abg. Huste wendet sich gegen den in der Petition des Abg. May befürworteten Anschluß der Bahn bei Fischbach unter dem Bemerken, daß Großröhrsdorf nicht nach Fischbach, sondern nach Radeberg gewiesen sein wolle.

Abg. May erwidert auf die Bemerkung des Vorredners, daß er sich für den Anschluß in Fischbach nur deshalb verwendet habe, weil derselbe im königl. Decrete als sehr beachtenswerth bezeichnet worden sei. Die Deputation empfehle eine zweigleisige Bahn; er werde keinen Antrag stellen, er glaube aber nicht, daß die Bahn in zweigleisigen Betrieb kommen werde, da sie eine Localbahn bleiben werde. Der Verkehr aus Polen und Schlesien werde theils der Großenhain-Kottbuser Bahn zufallen, theils der

alten schlesischen Bahn verbleiben. Es sei daher schade, wenn so viel Land für eine zweigleisige Bahn in Anspruch genommen werde.

Abg. v. Salza: Wie sich die Eisenbahnverhältnisse in Zukunft gestalten werden, lasse sich jetzt noch nicht übersehen; er glaube aber, der Verkehr werde auf der fraglichen Bahn so bedeutend werden, daß ein Doppelgleis absolut nothwendig erscheine.

Abg. v. Criegern schließt sich dem Vorredner an. Es wäre zu beklagen, wenn bei der ersten Einrichtung die Möglichkeit ausgeschlossen würde, die Bahn zu einer zweigleisigen zu erheben, zumal der verhältnißmäßig höhere Kostenaufwand nicht so bedeutend sei. Redner verwendet sich daher dafür, daß der Deputationsantrag auch von der Kammer angenommen werde, und schließt sich dem Abg. Beeg namentlich auch in Betreff der Thätigkeit des Landesältesten v. Thielau an.

Vicepräsident Oehmichen glaubt nicht nöthig zu haben, den Deputationsantrag rücksichtlich der zweigleisigen Bahn noch zu vertheidigen, und erwidert den Abgg. Huste und May, daß sie für etwas kämpften, was noch nicht existire; der Anschluß werde wahrscheinlich weder in Radeberg noch in Fischbach erfolgen, sondern mitten darin liegen.

Abg. Stauß verwendet sich ebenfalls für eine zweigleisige Bahn, und Abg. Beeg schließt sich den Bemerkungen des Abg. v. Salza an.

Staatsminister Freiherr v. Friesen verwendet sich gleichfalls für Annahme des Deputationsantrags, da die Bahn keineswegs eine Sackbahn bleiben, sondern werde weitergeführt werden.

Nachdem Präsident Haberkorn seine Freude darüber, daß die hartbedrängte Stadt Kamenz eine Bahn bekommen werde, Ausdruck gegeben, tritt die Kammer bei der Abstimmung dem Deputationsantrage einstimmig bei, worauf Abg. Beeg im Namen seines Wahlbezirks der Kammer für ihre Zustimmung dankt.

1c. Südlausitzer Eisenbahn.

Die Deputation sagt:

Bei vorigem ordentlichen Landtage sei von Regierung und Kammern die Wichtigkeit der Herstellung einer eingleisigen Bahn von Großschönau aus durch die südliche Lausitz zum Anschluß an die sächsisch schlesische oder böhmische Eisenbahn anerkannt worden. Den diesfalls gestellten Anträgen entsprechend habe die Regierung über Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der zu wählenden Linien specielle Erörterungen angestellt und deren Resultat den Kammern bekannt gegeben. Alle in dem frühern Deputationsberichte erwähnten Richtungen, mit alleiniger Ausnahme der Tour über Sebnitz nach Schandau, und überdieß noch drei andere Richtungen, auf Löbau, Bautzen und Niedersedlitz seien technisch erörtert worden. Die Nichtberücksichtigung der Linie Schandau-Sebnitz erkläre sich theils durch die infolge des Zustandekommens der böhmischen Nordbahn gänzlich veränderten Verhältnisse, theils durch die klar zu Tage liegenden technischen Bedenken. Nachdem die Deputation das Resultat dieser Erörterungen und die Ansichten der Staatsregierung, wie sie im Decrete ausgesprochen, mitgetheilt, bemerkt sie, daß sie sich mit den von der Staatsregierung entwickelten Ansichten insofern einverstanden erklären könne, als dieselben die gegen früher geminderte Dringlichkeit einer Verbindung der Südlausitz mit dem westlichen Theile der sächsisch-schlesischen oder mit der sächsisch-böhmischen Bahn, sowie den Selbstbau einer Verlängerung des bei Warnsdorf ausmündenden Zweigs der böhmischen Nordbahn in der Richtung auf Zittau und Löbau beträfen. Dagegen habe sie sich sagen müssen, daß für die Erbauung einer Eisenbahn von Rumburg nach Löbau ein sächsisches Interesse gar nicht vorliege, deshalb aber von Erbauung einer solchen für Staatskosten nicht die Rede sein könne. Von Kreibitz-Neudörfel ab kann man über Warnsdorf, Seifhennersdorf, Eybau, Oberkunnersdorf in fast ganz gleicher Zeit nach Löbau gelangen wie über Rumburg, Georgswalde und Ebersbach, es geschehe also der böhmischen Nordbahn kein Schaden, wenn ihr Hauptverkehr auf Löbau über Warnsdorf gehe, dem sächsischen Staate aber erwachse daraus erheblicher Nutzen. Das Interesse des Rumburger Bezirks sei gewahrt, wenn die böhmische Nordbahn sich an die sächsische Verlängerung, d. i. an die von Warnsdorf nach Sohland zu erbauende südlausitzer Bahn am geeigneten Orte, z. B. bei Neugersdorf, anschließe, was ihr nach Ansicht der Deputation unbenommen bleiben solle.

Hierauf theilte die Deputation den Inhalt der zahlreich eingegangenen Petitionen mit, deren Wünsche sehr verschiedenartig sind und sehr weit auseinander gehen.

Ueber die südlausitzer Bahnangelegenheit ist man nun zu folgenden Ansichten gelangt:

Die großen Fabrikdörfer der südlichen Lausitz, welche sich, ungefähr dem Zuge der sächsischen-böhmischen Grenze folgend, in langer Reihe von Großschönau bis in die Gegend von Bischofswerda erstrecken, bedürften auch nach Vollendung der böhmischen Nordbahn bis Warnsdorf und Rumburg der Schienenverbindung nach wie vor. Es dürfte aber wenigstens dem größten Bedürfnisse genügt sein, wenn solche zunächst nur von Großschönau bis in die Gegend von Sohland sich erstreckte. Putzkau und Neukirch liegen nahe genug an der sächsisch-schlesischen Eisenbahn, um vor der Hand außer Betracht bleiben zu können. Diese Linie würde der größeren Billigkeit und des besseren Terrains wegen, sowie mit Rücksicht auf Seifhennersdorf, von Großschönau ab über Warnsdorf (wo sie den südlichen Zweig der böhmischen Nordbahn aufzunehmen habe) zu traciren, von Neugersdorf ab aber östlich mit der Löbau-Zittauer Eisenbahn zu verbinden sein. Auf ihrer westlichen Seite hätte diese Linie die Verlängerung des Rumburger Zweiges der böhmischen Nordbahn aufzunehmen, dafern es den Unternehmern der letztern noch gefallen sollte, dort anzuschließen, wenn man von ihrem südlichen Zweige ab über Warnsdorf und Seifhennersdorf mittels einer, sächsischerseits zu erbauenden Eisenbahn in gleich kurzer Zeit nach Löbau gelangen könne als über Rumburg.

Ob die südlausitzer Linie dereinst von Sohland aus auf Staatskosten nach Bautzen, Bischofswerda, Fischbach, Pirna oder Niedersedlitz fortzusetzen sei, diese Frage könne für jetzt nach Ansicht der Deputation vertagt werden. Die Ansichten darüber, welcher dieser Anschlüsse der zweckmäßigste sei, gingen noch zu weit auseinander und seien noch zu wenig geklärt. Auch im Mittel der Deputation habe man sich über denselben in Ermangelung genügender Unterlagen nicht zu einigen vermocht und geglaubt, es demnach der Vereinbarung der Staatsregierung mit einer künftigen Ständeversammlung überlassen zu müssen, sich für den einen oder den andern dieser Anschlüsse nach sorgfältiger Prüfung der Localbedürfnisse zu entscheiden. Jedenfalls sei das Eisenbahnbedürfniß derjenigen Gegenden, welche diese Fortsetzung durchziehen würde, für jetzt wenigstens, als eins der dringendsten nicht zu bezeichnen. Die Deputation aber habe sich augenblicklich nur mit dringendsten Bedürfnissen zu beschäftigen und bedauere, weiter gegenwärtig nicht gehen zu dürfen. Innerhalb der ganzen südlausitzer Linie nun hätten derselben drei Stufen von Dringlichkeit zu liegen geschienen. Am nothwendigsten nehmlich finde die Deputation den sofortigen Bau der die böhmische Nordbahn mit der Zittau-Großschönauer Eisenbahn verbindenden Strecke Großschönau-Warnsdorf, weil gerade diese Strecke den Verkehr der Nordbahn auf die Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Bahn leite und das allerdringendste Bedürfniß vorläufig befriedige. Dem dürfte die Strecke Warnsdorf-Löbau sich anzureihen haben; die dritte Stelle der Dringlichkeit erst glaube man der vorläufig Sackbahn bleibenden Strecke Neugersdorf-Sohland einräumen zu sollen. Zu Gruppe I aufzunehmen, sehe sich die Deputation nur die Linie Großschönau-Warnsdorf veranlaßt. Die Staatsregierung sei eventuell mit dem sofortigen Baue der Großschönau-Warnsdorfer Eisenbahnstrecke, ingleichen mit vorläufiger Zurückstellung der Strecke Neugersdorf-Sohland einverstanden, halte es aber für zweckmäßig, dem Baue der erstgedachten Strecke den der Linie Warnsdorf-Löbau auf dem Fuße folgen zu lassen. Der Kostenbetrag der kurzen Strecke Großschönau-Warnsdorf werde sich nur auf 150,000 ₰ belaufen, und rathe die Deputation der Kammer an:

„die Staatsregierung zu ersuchen, daß sie von Großschönau nach Warnsdorf eine eingleisige Eisenbahn baldigst erbaue."

Präsident Haberkorn bemerkt, daß es nach Lage der Sache zweckmäßig erscheine, die Discussion sofort auf die Punkte IIa, IIIa und Vd zu erstrecken.

IIa betrifft die Fortsetzung der südlausitzer Bahn von Warnsdorf über Seifhennersdorf nach Löbau (Kunnersdorf). Die Deputation schlägt der Kammer vor:

„an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie die obengedachte Bahnstrecke nach hauptsächlicher Vollendung der unter I erwähnten lausitzer Bahnstrecken auf Staatskosten von Warnsdorf bis Neugersdorf eingleisig, von dort bis Kunnersdorf zweigleisig erbaue."

IIIa betrifft die Strecke Neugersdorf-Sohland der südlausitzer Eisenbahn. Die Deputation schlägt der Kammer vor:

„an die königliche Staatsregierung den Antrag zu stellen, daß sie die Strecke Neugersdorf-Sohland der südlausitzer Eisenbahn nach Vollendung der unter I und II aufgeführten Bahnen für Staatsrechnung erbaue."

Ve. Als geeignet der Privatindustrie zu überlassen bezeichnet die Deputation die Linie Bautzen-Schandau, über Sebnitz.

Die Debatte beginnt Abg. Riedel: Derselbe geht davon aus, daß der Bau einer Eisenbahn durch die südliche Lausitz, einem

Landestheile, wo die Quadratmeile von 30,000 bis 40,000 Menschen bewohnt sei und wo sich zahlreiche Fabriken und andere industrielle Etablissements befänden, bereits im Jahre 1864 von Regierung und Kammern als dringend nothwendig anerkannt worden sei. Dies beweise auch der nach dem Beschlusse des Baues der Zittau-Großschönauer Eisenbahn angenommene Antrag an die Regierung. Bei Ausführung dieser Bahn aber müsse ein Tract gewählt werden, durch welchen die Interessen der großen industriellen volkreichen Ortschaften gewahrt würden; es kann daher nicht auf die möglichst gerade Linie ankommen. Alle Einwendungen und Befürchtungen, welche die Deputationsminorität damals gegen das Project Zittau-Großschönau erhoben habe, hätten sich nicht bewahrheitet. Es zeige sich bereits jetzt, daß die Bahn sehr gut rentiren werde, das Baucapital aber sei zum großen Theile nicht verbraucht worden. Es könne also darüber, daß die Bahn gebaut werden müsse, ein Zweifel nicht mehr obwalten; man dürfe diesen Landestheil nicht mehr auf die Zukunft vertrösten, zumal die Bahn unzweifelhaft rentiren werde und der Staat bei ihrer Erbauung nichts zu riskiren habe. Es stehe ganz fest, daß die Bahn nicht blos ein Communicationsbau werden werde. Er müsse es nur lebhaft bedauern, daß die Deputation der in dem, dem Decrete beigefügten Exposé ausgesprochenen Ansicht der Staatsregierung nicht beigetreten sei. In einem Punkte sei sie zwar etwas weiter gegangen, indem sie den Bau von Gersdorf weiter bis Sohland vorschlage, sie habe aber leider diese Fortsetzung in zweite Linie gestellt. Er hätte allerdings lebhaft gewünscht, daß dieses Project in erste Linie gestellt worden wäre. Jedenfalls sei dasselbe eben so wichtig wie die Bahn Leipzig-Chemnitz und Radeberg-Kamenz. Er stelle daher folgenden Antrag:

In Erwägung, daß

1) die hohe Staatsregierung im Jahre 1864 in dem Eisenbahndecrete schon anerkannt, daß die Bahn durch die Südlausitz eine der wichtigsten sei und zu den wichtigsten Nebenlinien gehöre, die in Sachsen überhaupt noch zu bauen seien;
2) die königl. Staatsregierung in dem, dem Eisenbahndecrete nachträglich beigegebenen Exposé die Verbindung der Bahn von Großschönau über Warnsdorf, Seifhennersdorf 2c. in erste Linie gestellt;
3) durch Zusammenhang der Bahnlinien Zittau-Großschönau, Warnsdorf, Seifhennersdorf 2c. bis Neukunersdorf und Löbau eine durchaus gewerbliche Bevölkerung von über 48,000 Seelen mit den beiden Endpunkten Zittau und Löbau, mit Bevölkerung von über 19,000 Seelen, wie unter sich selbst, so auch mit der böhmischen Nordbahn (in Warnsdorf) in Verbindung gesetzt werden kann;
4) erst nach Herstellung dieser Verbindung die Großschönauer Bahn den vollen Ertrag liefern wird, wofür der schon lebhafte Verkehr auf dieser Bahn die günstigsten Aussichten eröffnet;
5) die Verbindung Rumburg-Löbau die beiderseitigen industriellen Bezirke niemals so vollständig zu befriedigen vermag als eine Verbindung Warnsdorf-Löbau, bei welcher letzteren die Interessen der böhmischen Nordbahn ebenso gut gewahrt werden;

beantrage ich:

Die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, den Bau der Verbindungsbahn von Warnsdorf über Seifhennersdorf bis Löbau, sowie den Weiterbau in der südlichen Lausitz bis Sohland in erste Linie zu stellen und mit anderen in erster Linie stehenden in Angriff zu nehmen.

(Wird zahlreich unterstützt.)

Er wolle die Regierung keineswegs drängen. Sein Antrag verfolge nur den Zweck, eine Beruhigung für die dortige Gegend zu bieten, damit man nicht denke, daß sie immer und immer wieder zurückgesetzt werden solle. Er spreche nur von Fortsetzung der Bahn bis Sohland, nicht weil er die weitere Fortführung nicht etwa für dringend nothwendig halte, sondern nur aus dem Grunde, weil er weiterhin zu wenig Localkenntnisse besitze, um bestimmen zu können, welche Linie dort die beste sei. Dies überlasse er dem Abg. May, der die dortigen Verhältnisse genau kenne.

Abg. Schreck kündigt Stellung eines Antrags an, durch welchen allerdings ein Capital von 5 Millionen engagirt werden würde. Er halte Genehmigung dieses Antrages durch die Verhältnisse für dringend geboten. Zunächst widerlegt Redner den Einwand, als ob er eine oratio pro domo halten wolle; die Stadt Pirna habe bereits Eisenbahnverbindung und besitze außerdem den Elbstrom; für diese Stadt sei also die Anlegung einer neuen Eisenbahn kein dringendes Bedürfniß. — Maßgebend für seinen Antrag sei das neuerdings aufgetauchte Project einer directen Kohlenbahn von Pirna nach Dux. Ob dieser Bahnbau ausführbar sein werde, sei noch nicht definitiv geprüft; er enthalte sich daher darüber eines jeden Urtheiles. Rentabel werde dieselbe aber ganz entschieden sein, zumal dieselbe die böhmischen Kohlenlager zwischen Teplitz und Dux für uns aufschließen würde. Durch dieselben würde die jetzt vorhandene exorbitante Vertheuerung der Kohlen durch den Transport von Karbitz via Außig-Bodenbach erheblich vermindert werden. Von besonderer Wichtigkeit bei Beurtheilung dieser Frage sei die unendliche Vermehrung des böhmischen Kohlentransportes seit dem Jahre 1855 bis 1866; derselbe sei von 35,000 Centnern bis auf über 5 Millionen Centner jährlich successive gestiegen. Dies beruhe auf actenkundigen Angaben. Der Transport dieser 5 Millionen Ctr. auf dem Wege Karbitz-Bodenbach-Pirna koste bei einem Satze von 14 ₰ Fracht pro Lowry 350,000 ₰. — Auf der Bahn Pirna-Dux würde der Transport einer gleichen Quantität nicht mehr als 150,000 ₰ betragen, was schon eine jährliche Ersparniß von 200,000 ₰ repräsentire. Eine eventuelle Herabsetzung des Tarifs auf den drei böhmischen Bahnen würde dem abzuhelfen noch nicht genügen, denn die Strecke Karbitz-Bodenbach-Pirna sei 13½ Meilen lang; die Bahn Dux-Pirna nur 6—7 Meilen; ⅔ dieser letztern Strecke liege auf sächsischem Gebiete und entziehe also die Bahn der Speculation jener fremden Gesellschaften. Er gelange nun demzufolge zu der Ueberzeugung, daß der richtigste Ausgangspunkt für die südlausitzer Bahn in Pirna zu suchen sei, zumal eben als ein Hauptzweck dieser Bahn aufgestellt worden sei: der billigere Bezug der böhmischen Kohlen. Beim Durchlesen des Decrets, sowie des Berichtes sei er in der Ansicht bestärkt worden, daß der Bau einer südlausitzer Bahn bisher das Stiefkind der Staatsregierung und der Deputation gewesen sei. Er habe beim Durchlesen an den Satz denken müssen: parturiunt montes, nascetur ridiculus mus. Nachdem man früher von einer Bahn von so und so viel Meilen Länge gesprochen habe, gelange man zu dem Vorschlage, eine Bahnstrecke von 3000 Ellen Länge zu bauen. Ebenso wenig könne er der Behauptung beistimmen, daß durch den Bau der Bahn Tetschen-Rumburg dem Bedürfnisse abgeholfen werden könne. Die Thatsache aber, daß diese Bahn in Böhmen trotz der finanziellen Lage dieses Staates vollendet worden, liefere für die Regierung und die Deputation den betrübenden Beweis, daß wir von Böhmen überflügelt worden, also mehr als recht zurückgeblieben seien. Sie helfe aber dem Bedürfnisse insofern nicht ab, als trotz derselben immer noch die Nothwendigkeit vorhanden sei sich der Vermittelung dreier speculativen ausländischen Gesellschaften zu bedienen, welche unverhältnißmäßig hohe Frachtsätze festhielten. Das Zustandekommen der Dux-Pirnaer Bahn vorausgesetzt, könnte man dann bei einem Ausgange der südlausitzer Bahn in Pirna diese Bahn zum Transporte der böhmischen Kohlen nach der südlichen Lausitz, Fischbach, Kamenz und auch noch weiterhin benutzen. Von besonderer Bedeutung für diese Linie sei für ihn die Hereinziehung der beiden Städte Neustadt und Stolpen. Was endlich die Bemerkung im Decrete anlange, daß eine Erweiterung des Bahnhofes in Pirna unmöglich sei, so könne er nicht glauben, daß diese Aussprache von einem technischen Beamten herrühre. Alle Techniker, die er darüber befragt habe, hätten diese Ansicht nicht bestätigt, vielmehr ausgesagt, daß wenige Plätze so günstig lägen als der Bahnhof zu Pirna. Derselbe könne im Wege der Expropriation recht wohl erweitert werden, er liege übrigens eine Elle über dem Inundationsprofile von 1845. Wie man auf den Anschluß bei Niedersedlitz gekommen, sei ihm völlig unbegreiflich. Die Bahn würde dann, nachdem sie bei Vorder- und Hintersessen in das Thal gelangt, 20 Minuten

von Pirna entfernt, wo dann blos noch der Bau einer Brücke erübrige, um nach Pirna zu gelangen, ihren Anschluß an die böhmische Staatsbahn finden. Unter diesen Umständen stelle er den Antrag;

> Die hohe Ständeversammlung wolle bei der Berathung über das königliche Eisenbahndecret dahin sich aussprechen, daß die Fortführung der südlausitzer Bahn durch das Meißner Hochland zum Anschlusse an die sächsische Staatsbahn bei Pirna und die Ausführung derselben aus Staatsmitteln, bezüglich der Priorität, den übrigen noch zum Baue zu empfehlenden Linien gleichzustellen sei.

(Wird ausreichend unterstützt.)

Abg. May spricht ebenfalls für dieses Project. Auf vorigem Landtage seien Regierung und Stände der Ansicht gewesen, daß das südlausitzer Bahnproject bis zur Elbe eines der wichtigsten und dringendsten sei. Diese Ansicht habe sich geändert, angeblich weil sich die Sachlage inzwischen wesentlich geändert habe durch das Zustandekommen der nordböhmischen Bahn. Mit dieser Bahn werde aber den sächsischen Landesinteressen nicht gedient. Der Hauptgrund für die Richtigkeit dieser Behauptung liege in der großen Verschiedenheit der Frachtsätze der böhmischen und sächsischen Bahnen; letztere seien ganz bedeutend niedriger. Wenn die Deputation der im Decrete niedergelegten Ansicht der Regierung beitrete, daß der Hauptgrund, welcher für Erbauung der südlausitzer Bahn in der Richtung zur Elbe gesprochen habe, die Verbilligung des Kohlentransportes, durch die Vollendung der böhmischen Nordbahn weggefallen sei, so halte er dem ein, daß dies ganz zutreffend sein werde, sobald es sich eben nur um eine Verbilligung handle. Allein es handle sich jedoch auch um den möglichst leichten und bequemen Bezug; ein solcher werde durch die nordböhmische Bahn nicht erreicht, weder für die südliche Lausitz noch für das Meißner Hochland. Ferner glaube er, daß das südlausitzer Project berechtigt sei, die Priorität zu beanspruchen; diese Bahn sei entschieden ebenso wichtig wie die Leipzig-Chemnitzer und Radeberg-Kamenzer Bahn. Uebrigens verlange man die Bahn nur nach Pirna oder Fischbach. Die Deputation erkenne an, daß zum Baue bis Sohland das dringendste Bedürfniß vorliege, und dennoch habe sie sich nicht entschließen können, diesen Bau in erster Linie in Vorschlag zu bringen. Wenn die Deputation weiter sage, daß die Ansichten darüber, ob die südlausitzer Bahn dereinst von Sohland aus nach Bautzen, Bischofswerda, Fischbach, Pirna oder Niedersedlitz fortzusetzen sei, noch zu wenig geklärt sei, so halte er dem ein, daß die Sachlage lediglich durch die Hereinmischung der Nebenlinien so verwirrt geworden, an die man ursprünglich, bei Aufstellung der Hauptlinie, gar nicht gedacht habe. Die Hauptlinie sei daran gewiß nicht schuld. Warum hege man denn hier solche Bedenken, während man sie gestern nicht in der Weise gehabt habe? Unterlagen seien doch genügende vorhanden; es lägen allein 39 Petitionen für dieses Project vor, aus denen wol einige Momente, die für die Nützlichkeit und Dringlichkeit dieser Bahn sprächen, hätten geschöpft werden können, wenn anders nur die Deputation gewollt hätte. Der Bericht sage nach seiner Auffassung weiter nichts, als: aus dieser Bahn soll vorläufig und vielleicht auch in Zukunft nichts werden. Er hoffe, daß die Kammer in Würdigung der Sachlage weiter gehen werde. Er bedauere ferner, daß die Deputation das allerdringenste Bedürfniß ins Ausland, d. h. nach Warnsdorf verlegt habe. Weiter verbreitet sich derselbe ausführlich über die industrielle Wichtigkeit des Meißner Hochlandes. Die Bahn von Neukirch bis Pirna würde 30 Ortschaften mit 22,000 Einwohnern, die 20,300 ₰ Grund- und Gewerbesteuer und 20,000 ₰ an Bier- und Branntweinsteuer zahlten, nahe berühren. Ein …erkräftiger Landestheil verdiene wohl eine Eisenbahn. Es … dort allein 260,000 Centner Kohlen jährlich verbraucht, …n 130,000 Centner auf den schwierigsten Wegen aus …d von Pirna geholt würden. Derartige Massenfrachten … entschieden Rentabilitätsmomente. Für den Fall einer Ablehnung der weiter gehenden Anträge der Abgg. Riedel u… Schreck stelle er folgenden eventuellen Antrag:

> die Kammer wolle beschließen:
>
> An die k. Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie die… durch die südliche Lausitz und das Meißner Hochland zum An… an die Staatsbahn bei Pirna auf Staatskosten zur Ausf… bringe und deren Bau alsbald nach Vollendung der in Ge… genannten Linien in Angriff nehme.

Sollte derselbe abgelehnt werden, so würden diese La… theile zwar keine Nothschreie erheben; sie würden sich in … Resignation fügen, aber verarmen. Die dortigen Fabrik… würden dann die Concurrenz mit günstiger gelegenen Orten … mehr aushalten können und sich wegwenden müssen. Di… bereits rücksichtlich einer Maschinenfabrik der Fall gewesen… sich wegen des theuern Bezuges der Rohmaterialien von Ne… habe nach Dresden wenden müssen.

Staatsminister Freih. v. Friesen: Den Abg. Schre… er zu bedenken, daß die von demselben angeführten Bemerk… nicht in dem Decrete, sondern in der Beilage zu demselben… den und er die Vertretung jeder Einzelheit ablehnen müsse… jedoch die Bemerkung bezüglich des Bahnhofs in Pirna an… so könne er aus eigener Erfahrung sprechen. Der Bahnh… eingeengt zwischen Elbe und Häusern und wenn man auc… von einer absoluten Unmöglichkeit der Erweiterung des Ba… im strengsten Sinne des Wortes sprechen könne, da, … Techniker ebenfalls nicht unbekannt gewesen sei, auch … expropriirt werden könnten, so liege doch eine relative U… lichkeit vor. Was den zweiten Punkt anlange, so habe m… der Niedersedlitzer Linie Niedersedlitz als Anschluß angenom… da es sich um den Verkehr nach Dresden handle, das … aber nicht, daß der Bahnhof für die Niedersedlitzer … auch näher nach Pirna gelegt werden könnte. Soviel die … frage und den Antrag des Abg. May betreffe, so müsse … gierung sich gegen denselben erklären. Die Voraussetz… unrichtig, daß durch den Deputationsvorschlag irgend… weitere Fortsetzung der südlausitzer Bahn ausgeschlossen … sei also keine Gefahr vorhanden, daß einer künftigen F… Hindernisse in den Weg gelegt werden würden. Aus de… meinen Gründen, welche die Regierung wiederholt angegeb… empfehle es sich nicht, im Voraus für eine Bahn, die ers… gebaut werden könne, eine bestimmte Richtung vorzu… In 5 bis 6 Jahren könnten sich die Verhältnisse … ändern. Die betheiligten Interessenten möchten sich be… ruhigen, daß die Bahn für die Zukunft nicht ausgeschlo… Gegen den Deputationsantrag in Betreff der Bahn von… schönau nach Warnsdorf habe er nichts zu erinnern. Wa… den Antrag anlange, daß die Regierung die unter II a… c aufgeführten Eisenbahnen an erster Stelle in Angriff ne… müsse er unter Bezugnahme auf das in der allgemeinen … Gesagte wünschen, daß die Abstimmung über diesen An… zuletzt ausgesetzt werde, namentlich wünsche er nicht, daß … den Linien Großschönau-Warnsdorf und Warnsdorf-… Unterschied gemacht werde. Gegen den Antrag sub II a … früher keinen Einwand erhoben, nach sorgfältigen Erört… müsse er jedoch wünschen, daß der Unterschied zwischen … zwei Gleisen wegfalle. Von Neugersdorf bis Kunnersdo… zwei Gleise nicht erforderlich, da der Verkehr von Rumb… so bedeutend sei, um eine zweigleisige Bahn nach Löbau … Durch den Deputationsantrag werde ferner ausgesproch… der Anschluß einer künftigen Rumburger Bahn nur in … dorf erfolgen könne. Er bitte daher, daß in dem An… Worte: „bis Neugersdorf eingleisig, von dort" in … bracht und nach „Kunnersdorf" das Wort, „zweigleisig"… gleisig" verwandelt werde. Für den Wegfall von Ne… spreche auch noch, daß man sonst nach Eibau gar nicht … könne.

Nachdem Präsident Haberkorn angegeben, wie er … schiedenen Anträge zur Abstimmung zu bringen beabsich…

…der Referent, daß die Deputation nicht ohne Grund die verschiedenen Kategorien aufgestellt habe. Er persönlich habe kein wesentliches Bedenken, von der Gruppirung wieder abzugehen, während er den Antrag des Herrn Staatsministers zu II a ganz annehmlich finde.

Vicepräsident Oehmichen: Die Deputation habe bei Aufstellung von Kategorien ihren guten Grund gehabt. Sie wolle, daß die nothwendigsten Bahnen mit aller Energie gebaut und vollendet würden, und je schneller eine Bahn fertig werde, desto eher beginne die Rentabilität. Glaube die Kammer, daß die Bedenken der Deputation nicht stichhaltig seien, und halte sie es für gleichgiltig, ob man an 3 bis 4 Stellen anfange, dafür aber langsamer baue, so könne sie dem Antrage der Regierung zustimmen. Redner wendet sich hierauf gegen die Ausführungen der Abgg. Schreck und May. Was die südlausitzer Bahn anlange, so habe die Deputation sich unmöglich für einen Anschlußpunkt entscheiden können. Die Deputationen, welche aus dieser Gegend zukommen, hätten so verschiedenartige, oft ganz entgegengesetzte Wünsche laut werden lassen, daß die Deputation nicht zu einer bestimmten Ansicht darüber gelangt sei, welcher Endpunkt der südlausitzer Bahn der zweckmäßigste sei. An gutem Willen habe es der Deputation nicht gefehlt, wie Abg. May meine; es habe viel guter Wille und Geduld dazu gehört, um alle die verschiedenen Deputationen anzuhören. Er theile die Befürchtung des Abg. May nicht, daß sich die Leinwandindustrie aus dortiger Gegend entfernen werde, wenn nicht die Bahn in 5 bis 6 Jahren gebaut werde, da die Fabrikanten die Arbeiter aus der Gegend nicht entnehmen könnten.

Auf eine Frage des Präsidenten traten die Deputationsmitglieder der vom Herrn Staatsminister beantragten Abänderung in Bezug II a bei.

Referent versichert dem Abg. May ebenfalls, daß es der Deputation nicht an gutem Willen gefehlt habe. Die Deputation habe für die nächste Zeit 2 Millionen für die Lausitz und für … noch mehr in Vorschlag gebracht, was nicht so unbedeutend sei, wie der Abg. Schreck meine. Dem Abg. May erwidert er, daß in mehreren Petitionen die Andeutung enthalten sei, daß an dessen beide Linien nach Fischbach und nach Pirna … würden. Der Abg. May habe für seinen Bezirk keinen … thun wollen; nun so stehe er auf demselben Standpunkte, indem er die Bahn für das Meißner Hochland als dringendstes Bedürfniß anerkenne.

Abg. Geyer verwendet sich für den Bau einer Eisenbahn von Bautzen nach Sohland. Wenn Bautzen keinen Anschluß an die südlausitzer Bahn erhalte, so werde seine Hauptverkehrsader unterbunden. Eine solche Bahn liege jedoch nicht blos im Interesse von Bautzen, sondern auch der industriereichen Ortschaften …walde, Obergurich, Cunewalde mit Schönberg. Ferner … durch die bisher unbenutzt gebliebenen Wasserkräfte … ausgebeutet werden können. Diese Bahn werde bald rentabel werden durch eine Verbindung mit dem Norden … Preußens. Er beantrage daher:

„Der … Unterzeichnete bittet unter Bezugnahme auf die mündliche Begründung dieses seines Antrags, die hohe Kammer wolle im Vereine mit der I. Kammer … den Bau einer Zweigbahn von Bautzen nach Sohland zum Anschluß an die südlausitzer Bahn aussprechen und den Bau dieser … auf Staatsrechnung bei der königl. Staatsregierung beantragen."

(Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.)

Abg. Dr. Pfeiffer spricht ebenfalls für die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der südlausitzer Bahn und bekämpft die vom … und der Deputation gegen die Beschleunigung des Baues vorgebrachten Gründe. Diesen Widerstand könne er sich nur dadurch erklären, daß der Deputation die Verhältnisse der Lausitz nicht genügend bekannt seien. Redner legt hierauf dar, wie die Verhältnisse dort so lägen, daß der Bahnbau nicht … werden könne, daß der Bau einer Strecke von 3000 Ellen nicht nur unbillig, sondern auch unpraktisch sei. Er empfiehlt daher Annahme des Riedel'schen Antrags. Eventuell stelle er, für den Fall der Ablehnung des Riedel'schen Antrags, folgenden Antrag;

„Die hohe Kammer wolle beschließen: daß die unter Nr. II a bezeichnete Eisenbahn über Seifhennersdorf, Leutersdorf, Gersdorf, Eibau, Ebersbach mit Anschluß nach Löbau in erster Linie bewilligt werde."

Die Festhaltung von bestimmten Kategorien halte er allerdings für nothwendig.

(Der Antrag wird ausreichend unterstützt.)

Abg. Huste: Die von der Deputation gewährte Abschlagszahlung sei zwar zu acceptiren, befriedige aber nach keiner Seite hin. Auch er constatire die Nothwendigkeit und Dringlichkeit dieser Bahn für die dortige Gegend; sie sei lediglich Forderung einer alten Schuld. Weiter erklärt derselbe, daß er für den Antrag des Abg. Riedel stimmen werde. Auch er sei der Ansicht, daß die Frage über den Weiterbau dieser Bahn noch nicht zur Entscheidung reif und der Zukunft vorzubehalten sei. Dennoch müsse man zur Klärung der ganzen Verhältnisse sich über die beim Weiterbau einzuhaltenden Linien bereits jetzt aussprechen. Von einem Anschlusse in Bautzen sehe er ab. Dagegen verwendet sich derselbe für den Anschluß bei Bischofswerda, welcher der kürzeste und billigste nächst Bautzen sei. Der Anschluß bei Fischbach bedinge längere Bahnlinie und größeren Kostenaufwand, was in noch größerem Umfange der Fall sei. Derselbe verbreitet sich ausführlich über diese drei Projecte, beleuchtet die Vortheile und Nachtheile eines jeden derselben, kommt aber zu dem Resultate, den Anschluß bei Fischbach nicht empfehlen zu können. Die Interessen Neustadts könnten durch eine Zweigbahn befriedigt werden. Der Anschluß bei Pirna empfehle sich allerdings in volkswirthschaftlicher Hinsicht; auch der billigere Bezug der böhmischen Braunkohlen sei von Werth. Sollten daher auch die Anträge von Schreck und May angenommen werden, so würde er dann allerdings sich für Bischofswerda verwenden, und stelle er den Antrag:

„Die Kammer wolle beschließen: der Anschluß der südlausitzer Bahn in ihrer Weiterführung von Sohland aus hat in Bischofswerda an die sächsisch-schlesische Bahn auf Staatskosten zu erfolgen; dafern aber der Anschluß in Pirna oder an einem andern Punkte der Elbe beschlossen werden sollte, Bischofswerda durch eine Zweigbahn aus Staatsmitteln mit der südlausitzer Bahn in Verbindung zu bringen."

(Wird ausreichend unterstützt.)

Abg. Belleville für den Antrag des Abg. Schreck, dessen Begründung er Wort für Wort beitrete. Die Deputation hätte sich vor allen Dingen über die Richtung der südlausitzer Bahn klar werden und ein bestimmtes Princip festhalten sollen. Er bestreite, daß Abg. Seiler recht habe, wenn er gesagt habe, die südlausitzer Bahn werde nur ein Communicationsweg durch die lausitzer Fabrikdörfer sein. Die Dringlichkeit der Bahn liege klar vor; circa 40 Quadratmeilen seien nur mit 6 Meilen Eisenbahn bedacht, also komme auf circa 7 Quadratmeilen eine Meile Eisenbahn; nach diesem Procentalverhältniß befinde sich die Lausitz den übrigen Landestheilen gegenüber in entschiedenem Nachtheile. Weiter äußert derselbe den Wunsch, man möge das Militair gegen Bezahlung zum Eisenbahnbau verwenden. Das Project der Kohlenbahn Pirna-Dux sei ganz besonders ins Auge zu fassen.

Abg. Jordan: Das Bedürfniß sei bereits anerkannt worden und seitdem noch gewachsen, was derselbe des Weitern ausführt. Dasselbe sei ein entschiedenes, sehr dringendes, und werde dessen Vorhandensein wol von keiner Seite ernstlich bezweifelt. Er sei in seinen Ansprüchen vollständig mäßig; sein Standpunkt entferne sich wenig oder gar nicht vom Deputationsantrage; doch sei er für größtmögliche Beschleunigung. Durchführung bis Sohland sei das, was im Augenblicke erwartet werde und auszuführen sei. Die Entscheidung über die Weiterführung derselben von da aus sei noch nicht reif und der Zukunft zu überlassen; weshalb er gegen die Anträge auf Anschluß in Pirna, Fischbach, Bischofswerda und Bautzen. Im Interesse der Gerechtigkeit werde er aber einen Antrag stellen. Die Stadt Sebnitz fühle sich in ihren

Interessen verletzt, da sie bezüglich ihrer Wünsche mit der Bemerkung abgefertigt worden sei, daß dieses Project nach der Vollendung der Bahn Tetschen-Rumburg als erledigt anzusehen sei. Er stelle daher den Antrag:

Die Kammer beantragt:

„Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erfüllung des ständischen Antrags vom Jahre 1864, die Erörterungen wegen Fortsetzung der südlausitzer Bahn ab Sohland nachträglich auch auf die Linie Sebnitz-Schandau, beziehentlich darauf auszudehnen, in welcher Weise die Stadt Sebnitz in das Eisenbahnnetz hereingezogen werden könnte."

Nachdem Redner diesen seinen Antrag im Interesse der Stadt Sebnitz in wärmster Weise befürwortet, spricht sich derselbe gegen den Antrag des Abg. Schreck aus, da er die Weiterführung der Bahn von Sohland ab in keiner Weise präjudicirt sehen wolle. Die Frage, ob die Linie nach Pirna die richtige sei, sei ihm außerdem noch höchst zweifelhaft. (Der Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Vicepräsident Oehmichen versichert zunächst dem Abg. Pfeiffer gegenüber, daß die Deputation über die Verhältnisse der Südlausitz ganz genügend unterrichtet sei. Die Deputation habe ferner geglaubt, daß die 3000 Ellen Bahn bis Warnsdorf von den böhmischen Bauunternehmern mit übernommen und billiger ausgeführt werden könnten, da dieselben Material 2c. schon am Platze hätten. Was sich Abg. Belleville unter dem Princip denke, welches die Deputation nicht befolgt habe, vermöge er nicht zu begreifen.

Abg. Mammen legt unter Bezugnahme auf seine Auslassungen in der allgemeinen Debatte dar, wie nothwendig es sei, die Bestimmung über die Priorität der Regierung zu überlassen. Die Abgg. Riedel und Pfeiffer könnten ihre Anträge zurückziehen. Dieselben würden ihren Zweck auch so erreichen, wenn sie bei jedem Antrage gegen den die Priorität betreffenden Passus stimmten. Man dürfe der Regierung hier nicht die Hände binden, sondern müsse die Frage der Priorität aller sub I, II und III aufgeführten Linien der Regierung überlassen. Insofern könne er der vom Finanzminister in der allgemeinen Debatte gethanen Aeußerung nicht beitreten. Man möge in dieser Beziehung der Regierung die Entscheidung und Verantwortung überlassen. Dieselbe werde nur an so vielen Punkten zu bauen anfangen, als sie Geld und Arbeitskräfte zur Verfügung habe.

Abg. Uhlemann hält Festhaltung der aufgestellten Kategorien für nöthig. Man habe die verschiedenartigsten Anträge gehört; wolle man allen gerecht werden, dann langte nicht blos das Militair nicht hin, sondern wir müßten alle mit thätig sein. Redner vertheidigt das Deputationsgutachten und wendet sich gegen Bemerkungen der Abgg. May und Schreck.

Abg. Sachße ist in der Prioritätsfrage anderer Ansicht, als angedeutet wurde. Er halte es nicht dem constitutionellen Princip entsprechend, der Regierung die Priorität zu überlassen. Im vorliegenden Falle stimme er mit den Abgg. Schreck und May darin überein, daß eine südlausitzer Bahn fortgeführt werde, die es möglich mache, die böhmischen Kohlen aufzuschließen. Daß die Linie der Abgg. Schreck und May in die erste Kategorie gestellt werde, halte er nicht für nothwendig, viel nothwendiger sei dies bei der Linie Aue-Schönheide. Einer Bevölkerung in dieser Gegend gegenüber habe der Staat Verpflichtungen; die Ansprüche der Lausitz müssen denen des obern Erzgebirges nachstehen.

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Der Regierung könnte ein unbedingtes Vertrauensvotum der Kammer keineswegs erwünscht sein, dem Abg. Mammen sei er zwar für sein Vertrauen sehr dankbar, nehme aber das Geschenk nicht an, weil auch die Kammern einen Theil der Verantwortung mit übernehmen sollten. Die Prioritätsfrage sei dadurch entstanden, daß man erst einen viel weiter gehenden Plan auf etwa 10 Jahre festgestellt habe, zu dessen Ausführung 20 Millionen erforderlich gewesen sein würden. Dies sei jedoch dadurch geändert, daß die Deputation gewisse Linien ganz ausgeschieden habe, wonach nur ein kleiner [Theil] von Bahnen noch übrig geblieben sei. Mit einer mehrmal[igen] Unterscheidung in diesem engern Kreise müsse er sich einver[standen] erklären. Die Regierung sei ganz damit einverstanden, [daß die] von der Deputation unter I. genannten drei Linien zuerst [gebaut] würden, aber nicht damit, daß erst nach deren Vollendung [die] anderen Linien sollten begonnen werden können. Namentl[ich sei] er damit nicht einverstanden, daß die Deputation die südla[usitzer] Bahn in verschiedene Theile getrennt und zwischen der [Linie] Großschönau-Warnsdorf und Warnsdorf-Löbau einen Unte[rschied] gemacht habe. Dies empfehle sich um deswillen nicht, [weil der] Feststellung der letztern Linie eine Vereinigung mit der österreichischen Regierung und der böhmischen Nordbahngese[llschaft] vorangehen müsse. Er sei nicht dafür, allen Prioritätsunt[erschied] zu beseitigen, erkläre sich vielmehr nur dagegen, daß [die] lausitzer Bahn in zwei verschiedene Kategorien getheilt [werde]. Was den Jordan'schen Antrag anlange, so sei er weit da[von ent]fernt, der Stadt Sebnitz für alle Zukunft eine Bahn ab[sprechen] zu wollen, er halte es aber für unzweckmäßig, diese Bah[n in] den ganzen böhmischen Theil umfassende Bahn mit hinei[nzuziehen] zu wollen.

Referent bemerkt, daß durch Annahme des Pfeiff[er'schen] Antrags sich das erreichen lasse, was der Herr Staatsminist[er wolle].

Abg. Möschler will nicht einem Theile seiner Wäh[ler einen] Vorzug vor dem anderen einräumen und ist deshalb [für den] Riedel'schen Antrag, weil dieser die größte Freiheit für die Zukun[ft lasse].

Abg. Geyer bemerkt gegen Abg. Huste, daß ein[e Linie] von Sohland nach Bischofswerda über eine Meile läng[er sei] als nach Bautzen, auch sei eine Erweiterung des Bahn[hofs in] Bautzen nicht zu schwierig. Für den Fall, daß sein er[ster An]trag nicht angenommen werde, werde er einen eventuel[len An]trag stellen.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Bellevi[lle auf] eine Aeußerung des Vicepräsidenten Oehmichen beme[rkt Abg.] Mammen, daß er in Eisenbahnsachen, wo er einmal mi[tzusprechen berufen] sei, das Mißgeschick habe, daß man ihm Unconstitution[alität] vorwerfe und sein Vertrauen von der Regierung zwar [dankbar] anerkannt, aber trotzdem abgelehnt werde. Dem Abg. [...] würde er dann Recht geben, wenn es sich um einen [großen] Eisenbahnplan handelte und wir da der Regierung „[ver]duselig" die ganze Angelegenheit in die Hand gäben. [Es handle sich] aber nur über acht Eisenbahnen bestimmt werden. Die [Reihen]folge des Baues ganz bestimmt vorzuschreiben, sei fast [un...] und es sei gewiß nicht unconstitutionell, wenn dieselbe [nicht vor]geschrieben werde. Was die Ablehnung seines Vertra[uens an]lange, so übernehme die Kammer damit, daß sie die Lin[ien be]spreche, welche der Staat bauen solle, den Theil der Ve[rantwort]lichkeit, welcher mit gutem Gewissen übernommen werd[en könne]. Uebernehme die Regierung die Verantwortlichkeit für se[chs Li]nen, dann werde sie auch für noch zwei Bahnen sie üb[ernehmen] können.

Abg. Seiler vertheidigt die Deputationsvorschl[äge. So]viel den Unterschied zwischen den Linien Großschönau-[Warnsdorf] und Warnsdorf-Löbau angehe, so habe die Deputation [ge]glaubt, daß die österreichische Regierung die Genehmigung [ertheilen] werde, wenn wir den österreichischen Lohnkutscher machen. Die Deputation wolle die Regierung dem Sturme nicht [aussetzen], welchem sie zum Theil schon habe Stand halten müssen, [wel]chem die Regierung nach Wegfall der Priorität in noch [höherem] Grade bis zum letzten Spatenstich ausgesetzt sein würde. [Redner] erklärt sich gegen den Schreck'schen Antrag. Derselbe [habe sich] über die Linie der Bahn gar nicht ausgesprochen, nicht [ob] sie den Sonnenstein rechts oder links liegen lassen solle.

Abg. Jordan spricht nochmals für seinen Antrag, [der] nichts weiter begehre als die nachträgliche Erfüllung [einer gege]benen Zusage.

Abg. Kiebel hat der Deputation keinen Vorwurf machen …n, daß sie die südlausitzer Bahn nicht in erste Linie gestellt, … nur bedauert, daß die Regierung selbst es wolle, und hält … seinem Antrage.

Nach einer thatsächlichen Berichtigung des Abg. Belleville und kurzen Entgegnungen der Abgg. May und Huste tritt … Schreck der Annahme entgegen, als habe er beantragt, daß … Kammer sich heute über die Bahn von Pirna nach Teplitz … machen solle, er habe auf diese Linie nur zu Gunsten der … für das rechte Elbufer hingewiesen. In Bezug auf die …, welche für eine südlausitzer Bahn mit dem Endpunkte … sprächen, würden die Verhältnisse sich nicht ändern, da … der Personenverkehr, sondern der Transport von Kohlen, … u. s. w. die Bahn rentabel machen würde. Her… … wisse er noch, daß diese Bahn den fiscalischen Hoch… …steiner und Lohmener Wald aufschließen würde. Am … erwidert Redner dem Abg. Seiler, daß die Bahn, be… … denen er einen bestimmten Antrag gestellt, nicht über …, sondern über Neusalza gehen werde, und letzteres … … Salze um einige Stunden näher als Neuensalz. … Haberkorn motivirt ausführlich seine Abstim… … den Deputationsantrag in Betreff der Linie Groß…, während er in Uebereinstimmung mit der … dieser Linie keine Priorität vor der Linie Warnsdorf… … wissen will.

Nachdem Abg. Heinze über die Bemerkung im Depu…, daß für die Erbauung einer Bahn von Rumburg … ein sächsisches Interesse gar nicht vorliege, sein Be… … und Abg. Sachße erklärt hatte, er könne nicht …, daß man mit einer neuen Eisenbahn in die Ver… … einer schon bestehenden eingreife, wurde die Debatte … des Schlußwortes des Referenten Nachmittags … geschlossen und die Fortsetzung der Berathung auf … Vormittag 10 Uhr anberaumt.

Berichtigung. In der Rede des Abg. Sachße (Nr. 99 … S. 2696, Sp. 1 Z. 10 v. o. muß es heißen, im Jahre … die Zahl der Postsendungen in Burgstädt 96,473, … 93,312 und in Limbach 181,597 betragen.

München, 24. April. Nach einem heute beim Beginn der Sitzung … der Abgeordneten vom Präsidenten verlesenen Schreiben … Ministeriums hat Se. Maj. der König anzuordnen geruht, … beiden Kammern des Landtages noch vor deren Vertagung beson… … für die Berathung der noch vorzulegenden Gesetzentwürfe … und Militairstrafverfahren wählen sollen. Diesen … sollen die beiden Gesetzentwürfe während der Vertagung des … vorgelegt werden. Den Anträgen des Ausschusses bezüglich der … des Malzaufschlags in der Pfalz mit 1. Juli 1869 wurde … Stimmen beigestimmt. In diesem und noch einigen … ist noch kein Gesammtbeschluß beider Kammern erzielt und … der Reichsräthe abermals morgen darüber zu berathen … wurde über die Gesetzentwürfe bezüglich der Vermarkung … und der Abänderung einiger Bestimmungen des in der … Civilgesetzbuchs über Hypotheken und Privilegien Ge… …, und ein Gesetzentwurf über die Einführung der … Gesetze in einigen neuerworbenen unterfränkischen Gebiets… … der vom Ausschuß ihm gegebenen Fassung angenommen. Da … über die Ausdehnung der bayerischen Staatsbahnen nicht … Vertagung der Kammer erledigt werden kann, so beantragt … der Kammer der Abgeordneten auf den Vorschlag des Refe…, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen, die Be… … nöthigen Credite im Gesammtbetrage von 10 Mill. Gulden, … Finanzminister durch Fortsetzung des Eisenbahns-Anlehens auf… … werden soll. Darunter sind unter anderm 2,783,000 fl. … des Bahnhofs München und Herstellung einer Central…, 4 Millionen Gulden für eine Ergänzungsbahn von … Kirchiron nach München, 690,000 fl. für den Ausbau der … Bahn bis Schliersee, 260,000 fl. für Ankauf zweier … Schleppschiffe für die Bodenseedampfschifffahrt zur … des Materials desselben ꝛc.

München, 25. April. Die Kammer der Abge… … hat heute eine Anzahl Gesetzentwürfe und Anträge … allgemeinem Interesse durchweg nach den Anträgen der betreffenden Ausschüsse erledigt und die vom Handelsministerium verlangten Credite zu Eisenbahnbauten im Gesammtbetrage von 10 Millionen Gulden einstimmig bewilligt. — Die hier befindlichen bayerischen Mitglieder des Zollparlaments, darunter Fürst v. Hohenlohe und eine Anzahl von Mitgliedern der beiden Kammern sind diesen Nachmittag mit dem Curierzuge nach Berlin abgereist, wohin ihnen mehrere andere schon vorangegangen sind. Fürst v. Hohenlohe wird aber alsbald nach der feierlichen Eröffnung und Constituirung des Zollparlaments hierher zurückkehren. Der für den ersten Wahlbezirk unserer Hauptstadt gewählte Handelsminister Herr v. Schlör wird erst in 8—10 Tagen nach Berlin abgehen können, um im Zollparlament seinen Platz einzunehmen.

Der langjährige Adjutant und zuletzt Hofmarschall Sr. k. Hoh. des Herzogs Max in Bayern, der k. Kämmerer und Generalmajor ꝛc. Ludwig v. Häusler, ist heute gestorben.

Karlsruhe, 24. April. In Gemäßheit allerhöchster Entschließung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs vom 21. April 1868 wird das Kadetten-Institut hier am 1. Mai d. J. bis auf Weiteres geschlossen. (Karls-Ztg.)

Hamburg, 26. April. Der „Hamburger Correspondent" enthält, daß das General-Commando des neunten Armeecorps für den 1. Mai die Entlassung von 20 Mann pr. Bataillon auf unbestimmten Urlaub angeordnet habe.

△ **Wien**, 25. April. Durch den im Pariser „Constitutionnel" veröffentlichten Collectivbericht der in Jassy stationirten Consuln von England, Oesterreich, Frankreich, Griechenland Preußen und Rußland ist die Thatsache, daß in Bakeu die vielbesprochenen Judenverfolgungen wirklich stattgefunden haben, amtlich festgestellt worden. Die beharrliche Ableugnung der Bukarester Regierung ergiebt sich mithin als Unwahrheit, und es kann nur noch in Frage kommen, ob es damit auf eine absichtliche oder unwissentliche Täuschung der fremden Vertreter abgesehen war. Man hat bei dem höchst zweideutigen Verhalten, welches die rumänische Regierung in dieser ganzen Angelegenheit an den Tag gelegt hat, Ursache zu der Annahme, daß das Erstere der Fall ist. Jedenfalls wird man es an den eingänglichsten Erörterungen, auch diesen Punkt in Gewißheit zu stellen, nicht fehlen lassen. Allgemein wird anerkannt, daß das nachdrücklich ernste Auftreten der fremden Vertreter vor allem Oesterreich zu verdanken ist, dessen Vertreter nicht allein im Verein mit dem französischen von Hause aus am entschiedensten in Bukarest auftrat, sondern auch, als er merkte, wie man hier dem Auslande gegenüber die Sache zu bemänteln gedachte, die Initiative ergriff, um im Verein mit den Vertretern der übrigen Mächte eine Expertise zu veranstalten, deren Ergebniß der vom „Constitutionnel" veröffentlichte Bericht ist. Wäre es auf die anderen Consuln allein angekommen, so würde man wahrscheinlich, wie gewöhnlich, bei der Ableugnung der Bukarester Regierung einfach Beruhigung gefaßt haben. Welche weiteren Folgen der ganze Vorgang, der für die Loyalität der rumänischen Regierung höchst compromittirend ist, in der Stellung der auswärtigen Mächte zu den Donaufürstenthümern haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht absehen; aber mit bloßen Entschuldigungen und schönen Redensarten wird man sich diesmal, wenigstens was Oesterreich und Frankreich betrifft, schwerlich abfinden lassen. — Das Finanzcomité des Abgeordnetenhauses müht sich ab mit Abänderungsvorschlägen zum Brestel'schen Finanzreorganisationsplan. — So viel steht fest, daß es bisher noch keinem dieser Vorschläge gelungen ist, etwas Besseres als die Brestel'sche Vorlage zu Tage zu fördern. Alle kommen mehr oder weniger darauf hinaus, die Deckung des Deficits ausschließlich auf die Staatsgläubiger zu wälzen, während die Vorlage des Finanzministers gerade darin ein ebenso billiges als gerechtes Princip verfolgt, daß sie Staatsgläubiger und Staatsangehörige gleichmäßig für diesen Zweck in Mitleidenheit gezogen wissen will, die ersteren durch die sogenannte Couponsteuer, die letzteren durch

die Vermögenssteuer. Die Abänderungsvorschläge des Finanzcomités laufen sämmtlich auf einen mehr oder weniger verschämten Staatsbankerott hinaus, und das gerade ist es, was die Brestel'sche Vorlage mit großem Geschick vermeidet; denn Couponssteuern giebt es auch in anderen Staaten als ständige Einrichtungen, beispielsweise in England, dem notorisch solventesten aller Großstaaten. Man zweifelt unter so bewandten Umständen, daß das Ministerium zu solchen Abänderungsvorschlägen, wodurch der leitende Grundsatz der Brestel'schen Vorlage beiseite geschoben wird, seine Zustimmung geben werde. Die meiste Wahrscheinlichkeit hat auch jetzt noch die einfache Annahme der Regierungsvorschläge mit einzelnen das Princip nicht berührenden Modificationen.

Wien, 25. April. Die „Wiener Ztg." publicirt folgendes allerh. Handschreiben:

„Lieber Herr Bruder Erzherzog Karl Ludwig! Das Ergebniß der Betheiligung Oesterreichs an der Pariser Weltausstellung im verflossenen Jahre kann ein in jeder Beziehung erfolgreiches und befriedigendes genannt werden. Die von Ew. Liebden als Protector an den Tag gelegte hingebende Sorgfalt für Förderung der edlen Bestrebungen aller Theile Meines Reiches, um in den verschiedenen Zweigen der Wissenschaft, Kunst, Agricultur und Industrie in diesem Weltkampfe eine ehrenvolle Stellung einzunehmen, veranlaßt mich bei der nun erfolgten Auflösung des Ihnen zur Seite gestandenen Centralcomités, dessen Mühewaltung Meine volle Anerkennung verdient, Ew. Liebden für Ihre so rühmlich bewährte Wirksamkeit Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ofen, am 30. März 1868. Franz Joseph m. p."

Ein zweites kaiserl. Handschreiben giebt dem Grafen v. Wickenburg als Präsidenten des Centralcomités für die Pariser Ausstellung für die mit aufopfernder Hingebung vollzogene Durchführung seiner schwierigen Functionen allerhöchsten Dank und volle Anerkennung zu erkennen. Zugleich veröffentlicht die „Wien. Ztg." eine Reihe anderer Auszeichnungen wegen Mitwirkung und Betheiligung an der Pariser Ausstellung.

Der Volkswirthschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte die Gesetzvorlage, betreffend die österreichische Nordwestbahn, umfassend die Linien Wien-Znaim, Iglau-Deutschbrod, Kolin-Jungbunzlau-Pardubitz, Kolin-Trautenau. Die Garantiesumme beträgt 982,000 fl. pr. Meile; die übrigen Bestimmungen sind ähnlich wie bei der böhmischen Nordwestbahn.

Dem Präsidenten des österreichischen Oberlandesgerichts (frühern Justizminister) Dr. Ritter v. Hein ist „in Anerkennung seiner ausgezeichneten Leitung des Oberlandesgerichts" das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

Dem Professor der Geschichte an der Universität zu Prag, Dr. Constantin Höfler, ist in Anerkennung seines ausgezeichneten Wirkens taxfrei Titel und Charakter eines Regierungsrathes verliehen worden.

Die „Neue fr. Presse" erhielt aus Jassy neuerdings ein Verzeichniß von 130 aus dem Bistritzer Bezirke in der Moldau vertriebenen Judenfamilien; im Ganzen wurden 1100 Israeliten vertrieben. Der „N. fr. Pr." liegen officielle Documente vor, daß diese Greuel von Bukarest officiell angeordnet worden, und wird im Morgenblatte das Namensverzeichniß dieser Documente veröffentlichen.

Ofen, 23. April. Heute Vormittags zwischen 10 bis 11 Uhr empfingen Se. Majestät die kroatische Regnicolardeputation und eine Deputation der Stadt Erlau, erstere durch den Präsidenten des kroatisch-slavonischen Landtages, Herrn Anton v. Bakanovics, letztere durch Se. Hochw. den Herrn Bischof Levay geführt. Herr v. Bakanovics hatte die Ehre, folgende Worte an Se. Majestät zu richten:

„Ew. Majestät! Vom kroatisch-slavonischen Landtage entsendet, um das Ausgleichswerk mit dem Königreiche Ungarn wieder aufzunehmen und, so Gott will, einer allseitig gewünschten ersprießlichen Lösung entgegenzuführen, halten wir es für unsere heilige Pflicht, uns vor allem andern Ew. Majestät tief ehrfurchtsvoll vorzustellen, Ew. Majestät zu dem soeben eingetroffenen glücklichen Familienereignisse auf das herzlichste zu beglückwünschen und uns und unser Vaterland der allerhöchsten Gn[ade] Ew. Majestät auf das wärmste anzuempfehlen."

Se. Majestät geruhten hierauf huldreichst zu erwidern:

„Ich danke Ihnen für Ihre aufrichtigen Wünsche und hoffe [...] aufrichtig, daß Ihre Mission, welche die innige Eintracht zweier seit Ja[hr]hunderten vereinten Brudervölker zum Zwecke hat, von dem besten Erf[olg] begleitet sein wird."

Namens der Deputation der Stadt Erlau hielt der Fü[hrer] derselben, Bischof Levay, eine huldigende und glückwünschende [An]sprache, auf welche Se. Maj. gnädig erwiderte. Von and[eren] Municipien sind bisher auf telegraphischem Wege die herzlich[sten] Glückwünsche an die Majestäten eingetroffen.

Aus Ofen, 25. April, meldet die „Wien. Abdztg.": [Das] Wohlbefinden Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin, sowie [der] der neugeborenen Erzherzogin ist fortan ungestört.

Das Amtsblatt veröffentlicht ein langes Namensverzei[chniß] von Sträflingen, welchen Se. Majestät ihre Strafzeit theil[weise] oder ganz aus Gnade erlassen hat.

Pest, 24. April. Das von Böszörmenyi in seinem [Preß]processe eingereichte Gesuch an den Cassationshof wurde heut[e] [von] der Septemviraltafel abgewiesen. Der „U. L." meldet die [...] erfolgte Ankunft Ihrer kaiserl. Hoheiten der Herren Erzh[erzöge] Karl Ludwig und Ludwig Victor und des Grafen Grünne. [Wie] dasselbe Blatt meldet, sind diejenigen Pester Sträflinge, [welche] anläßlich der Entbindung Ihrer Majestät begnadigt wurden, [be]reits auf freien Fuß gesetzt worden.

Pest, 25. April. Das Unterhaus entsandte in seine[r heu]tigen Sitzung eine Deputation zur Vertretung des Hause[s bei] der Taufe der neugeborenen Erzherzogin. Hierauf wu[rde der] Gesetzentwurf über Verlängerung der Steuern-Indemnität [ange]nommen.

Um 1 Uhr fand mit großem Ceremoniell die feierliche [Taufe] statt, bei welcher die neugeborene Erzherzogin die Namen [...] Mathilde, Valeria, Amalie erhielt. Schon anderthalb [Stunden] vorher begann die glänzende Auffahrt. Die Palast- und [Ele]mentsmäßigen Damen und der männliche hoffähige Adel, die Präsidien und Deputationen der beiden Häuser des [Reichs]tages, die Mitglieder der kroatischen Regnicolar-Deputation, [die] beiden Ober-Bürgermeister von Pest und Ofen versammelt[en sich] in dem zu einer Kapelle umgewandelten Saale der Ofener [...] Burg; ferner die obersten Hofchargen, Gardecapitaine, G[eheime] Räthe, Kämmerer und Truchsessen in den Antichambern des Appartements; die Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte, we[lche dem] Primas assistirten, stellten sich zu beiden Seiten des Alt[ars auf.] Die Generalität und Stabsofficiere leisteten in der zweit[en Anti]chambre auf der Seite des oberen Schloßcarrées Auf[wartung.] Sobald alles bereit war, verließen Se. Maj. der Kaiser [...] Königin von Neapel, den Herren Erzherzogen und der O[berhof]meisterin Ihrer Majestät, welche die neugeborene Erzherzogin [...] sammt der weiblichen Dienerschaft der neugeborenen Erzh[erzogin] die inneren Gemächer Ihrer Majestät. Bei dem Aus[tritt aus] denselben übernahm der erste Obersthofmeister die neugebor[ene Erz]herzogin, zwei Kämmerer hielten die Ecken des Polster[s. Der] Zug ging dann unter Vortritt des männlichen Hofstaate[s in den] großen Saal, wo die Taufe vor sich ging. Nach derselben [stattete] der Primas Sr. Majestät den Glückwunsch ab.

Das Amtsblatt publicirt eine Reihe von in Anerk[ennung] erworbener ausgezeichneter Verdienste auf dem Gebiete der Justiz und anderen gemeinnützigen Gebieten verliehene[n Aus]zeichnungen.

Sereth, 25. April. Der Fürst von Rumänien [hat die] Judendeputation empfangen und derselben sein Bedauern [über die] vorgefallenen Judenverfolgungen ausgedrückt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

2. Außerordentliche Beilage zu №100 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 28. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer vom 23. April: Eisenbahnangelegenheiten. — St. Petersburg: Der amerik. Gesandte. Wilna: Die poln. Sprache. Warschau: Rückkehr des Statthalters.

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. April. (Schluß zu dem Berichte über die Sitzung der II. Kammer am 23. April.) Tagesordnung: der Bericht der Finanzdeputation über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend. (Referent: Abg. Heinrich.) Für den Staatsbau werden im speciellen Theile des Berichts zunächst in Vorschlag gebracht:

1. die Linien

a) Leipzig-Chemnitz,
b) Großschönau-Warnsdorf und
c) Radeberg-Kamenz.

Dazu, daß gerade diesen Linien Priorität eingeräumt werde, habe, was die unter a und b aufgeführten Linien betreffe, den hauptsächlichsten Grund die Erwägung abgegeben, daß für dieselben die nöthigen Mittel nachweislich entweder bereit oder doch gesichert zu betrachten seien. In Ansehung der unter c erwähnten Linie sei Gleiches allerdings nicht der Fall. Dafür ... aber für diese Linie nicht ein einfaches, sondern ein doppeltes Landesinteresse.

Ia. Linie Leipzig-Chemnitz mit Zweigbahnen.

Die Deputation verweist zunächst auf die Beschlüsse beim Landtage ... auf die bei dem zweiten Zusammentritte der gegenwärtigen ... im Mai vorigen Jahres über eine von dem sogenannten Central-... einer directen Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn gemachte Eingabe gefaßten Beschlüsse, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dieselbe wolle ... in Gemäßheit der nurgedachten ständischen Schrift anzustellenden Erörterungen auch eine directe Verbindung zwischen Leipzig und ... ins Auge fassen.

Die von der Regierung angestellten Erörterungen lieferten den Nachweis, daß die kürzeste der aufzufinden gewesenen baubaren Linien zwischen Chemnitz und Leipzig diejenige sei, welche der sogenannte Central- oder ... Comité durch den Staatsingenieur Paul habe bearbeiten lassen. Dieselbe kürze die jetzt 14,4 Meilen betragende Eisenbahnentfernung zwischen Leipzig und Chemnitz bis auf 9,85 Meilen ab und berühre von den dazwischen liegenden wichtigeren Orten, welche bei Projectirung einer Bahn zwischen den genannten beiden Orten überhaupt in Frage kommen können, Wittgensdorf, Burgstädt, Lunzenau, Geithain ... Rochlitz, während sie Limbach und Penig bei Seite lasse. Ihr ... möglichst nur 10,85 Meilen Längenausdehnung, stehe die von ... Comité projectirte Eisenbahnlinie Limbach, Penig, Geithain ... Lausigk, ohne Wittgensdorf, Burgstädt mit dem Chemnitzer ... zusammen zu beachten. Diejenige von der Staatsregierung ... Linie, welche der nurgedachten Limbacher Linie ähnlich sei, ... Länge nicht von 10,85, sondern von 11,06 Meilen. Die Städte ... und Kohren würden von sämmtlichen Projecten außer ... gelassen. Alle von der Regierung aufgestellten Projecte seien ... bis über anderthalb Meilen länger als das Paul'sche ... Diejenige Linie, welche die Regierung für die geeignetste halte, ... 11,2 Meilen lange Wittgensdorf, Limbach, Burgstädt und ... befriedigende. Das vorliegende Decret bemerke nun, daß ... Erwägung der Frage, welche von den verschiedenen, theils von den ... entwickelten, theils von der Regierung aufgestellten Linien ... zur Ausführung sich eigne, zunächst darauf ankomme, sich ... klar zu werden, welchen Zweck man bei dem ganzen Unternehmen ... im Auge stelle: den der thunlichst abgekürzten Verbindung ... Leipzig und Chemnitz, oder den der Bebahnung der ... diesen Hauptorten liegenden Gegend. Nach Herstellung ... möglichst kurzen Linie scheine den bis jetzt gemachten Erfahrungen ... ein dringendes Bedürfniß nicht vorzuliegen, wenigstens nicht ein ... danach ein Bahnbau auf Staatskosten gerechtfertigt erscheinen ...

Die Deputation dagegen ist der Ansicht, daß das Bedürfniß einer ... Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Chemnitz wirklich ... sei, und daß der Staat, wenn er es unternimmt, solche herzustellen, ... einer kleinen, später zu erwähnenden, in der Natur der Verhältnisse liegenden Modification, nicht anders handeln dürfe, als eine ... Eisenbahncompagnie handeln würde, wenn nehmlich zweckmäßig ... werden solle. Leipzig und Chemnitz, zwei von Jahr zu Jahr ... nur 9½ Meilen von einander entfernte, große, commerciell ... bedeutende Städte, ertrügen auf die Dauer ... Eisenbahnumweg von 5 Meilen nicht. Ueberall dringe man auf ... thunlichst gerader Eisenbahnverbindungen. Sachsen werde sich der Richtung der Zeit schwerlich entziehen! Daß zwischen Leipzig und Chemnitz verhältnißmäßig geringer Verkehr bestehe, könne nicht für richtig erklärt werden. Den Güterverkehr anlangend, so wisse die Deputation sehr wohl, daß dieser gegenwärtig nicht so bedeutend erscheine, als er sein könnte. Sie kenne aber auch die Gründe, warum dem so sei, und die hauptsächlich in der Verziehung des Verkehrs durch Combinationen von oder mit Privatbahnverwaltungen lägen. Nach einem von der Deputation gemachten Ueberschlage sind von den circa 8 Millionen Centner Gütern, die Chemnitz jährlich empfange und versende, ca. 3 Millionen solche, welche, von Norden kommend, oder dahin gehend, auf den directen Weg zwischen Leipzig und Chemnitz angewiesen seien. Der gesammte Personenverkehr zwischen den Städten Leipzig und Chemnitz möge sich nach annähernder Schätzung gegen 80 bis 100,000 Passagiere belaufen. Daß dieser nicht unbedeutende Verkehr mit dem Wachsthume der beiden Städte, vorzugsweise aber auch mit Abkürzung, Verbesserung und Verbilligung ihrer Schienenverbindung außerordentlich wachsen werde und müsse, brauche hier nur angedeutet zu werden. Pflicht der Landstände aber möchte es sein, dafür Sorge zu tragen, daß durch Herstellung einer, die momentane Befriedigung möglichst vieler bezweckenden Bahn das nicht unmöglich gemacht werde, was die Zukunft zuversichtlich fordern dürfte, eine wirkliche directe Verbindung der Hauptstädte. Es dürfe nicht Wunder nehmen, daß für das Unternehmen einer directen Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn baulustige Privatleute sich fänden. Schon im Jahre 1864 seien deren bekanntlich vorhanden gewesen und hätten dieselben über die erforderlichen Mittel disponirt aber verweigert, die Berücksichtigung von Nebeninteressen, und hätten daher Concession nicht erlangt. Für eine, der Befriedigung thunlichst vieler, ganz verschieden gelegener Ortschaften bestimmte Bahn aber, wie sie die vorigen Kammern haben concessionirt wissen wollen, hätten sich die erforderlichen Mittel nicht gefunden. Auch jetzt sei in der Société belge anonyme d'entreprises &c. eine anscheinend wohlfundirte Unternehmerschaft für eine directe Leipzig-Chemnitzer Linie über Burgstädt, Lunzenau, Geithain &c. vorhanden, und habe auch das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie behufige Concession, natürlich mit Einmündung der neuen Bahn in die neugebaute Borsdorf-Meißner, nachgesucht, jedoch ohne sich auf Zustimmung der Generalversammlung der Actionaire ihrer Bahn beziehen zu können. Nicht minder sei seiten des, eine Anzahl inländischer Bankiers in seiner Mitte zählenden Limbacher Comités wenigstens die Hoffnung auf Zusammenbringung der erforderlichen Mittel ausgesprochen worden. Die Deputation verneint jedoch die Frage, ob es für den Staat überhaupt gerathen sei, die von ihr für nothwendig erachtete, jedenfalls unvermeidliche, directe Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn aus der Hand zu lassen, und zwar aus dem Grunde: der durch die Umstände dringend gebotenen Schonung der Staatseinkünfte. Eine directe Eisenbahn zwischen Leipzig und Chemnitz bilde eine Diagonale desjenigen Vierecks, welches durch die Linien Leipzig-Gößnitz, Gößnitz-Chemnitz, Chemnitz-Döbeln und Döbeln-Leipzig dargestellt, also auf drei Seiten von Staatseisenbahnen umschlossen werde, und zwar die Hauptdiagonale, diejenige, welche die beiden hauptsächlichsten Orte des gedachten Vierecks geradlinig verbinde. Man könne mit Sicherheit annehmen, daß diese Diagonale den Hauptverkehr der Seitenlinien an sich ziehen werde. Nun stecke in jenen, theilweise ihres Verkehrs zu beraubenden Bahntheilen, wenn man die Baukosten der niedererzgebirgischen und sächsisch-bayerischen Bahn entsprechend repartire, ein vom Staate aufgebrachtes, von ihm zu verzinsendes und zu tilgendes Capital von mindestens 15,000,000 ₰, ein Capital, welches gegenwärtig zu 10 Procent rentire und durch diese seine Erträgnisse die weniger guten Eisenbahnanlagen des Landes mit übertrage. Gingen von dem Erträgnisse dieses großen Capitals durch Gestattung der Erbauung einer Privatconcurrenzbahn jährlich nur 4 Procent verloren — und es könne leicht mehr verloren gehen — so würde dieser dem Staate entgehende Gewinn gegen 600,000 ₰ betragen, und man würde vielleicht schon beim nächsten Landtage den eben erst beseitigten, ungefähr ebenso viel betragenden größeren Steuerzuschlag wieder einführen zu müssen. Denn was die Erträgnisse des Staatsvermögens der Staatscasse nicht brächten, das müsse, da die Staatsmaschine nicht stocken dürfe, der Steuerzahler bringen. Ein Theil der Deputation lege auf die Selbsterbauung einer Eisenbahn Chemnitz-Leipzig durch den Staat im Staatsfinanzinteresse einen so hohen Werth, daß derselbe davon seine Abstimmung in Bezug auf die übrigen noch für den Staatsbahnbau in Vorschlag gebrachten Linien abhängig mache. Dagegen sei die Deputation der Ansicht, daß, wenn der Staat, seiner Finanzinteressen halber die zum Baue bereiten und mit Mitteln nachweislich versehenen Privaten verhindere, zwischen Leipzig und Chemnitz eine Eisenbahn zu erbauen, er dann auch vorzugsweise diejenigen Gegenden zu berücksichtigen habe, welche durch ihre Anstrengungen dahin gelangt seien, sich baubereit darzustellen. Dies sei ein Hauptgrund, warum sich die Deputation für die Burgstädter Linie entschieden habe.

Nachdem die Deputation den Hauptinhalt der zahlreichen eingegange-

nen Petitionen angegeben, bemerkt sie, daß fast alle Eingaben von dem großen Nutzen durchdrungen seien, welcher der zwischen Chemnitz und Leipzig gelegenen Gegend durch eine zwischen diesen Städten anzulegende Eisenbahn erwachsen würde. Es erhelle aus ihnen in Verbindung mit demjenigen, was notorisch sei, zur vollen Klarheit, daß südlich der Mulde eine weitverbreitete, kräftig vorwärts strebende Industrie ihren Sitz habe, nördlich derselben reiche Bodenschätze der Erschließung durch eine Eisenbahn harrten, und zwar fast gleichmäßig, ob man etwas mehr östlich oder westlich sich wende. Sei dies aber unbedenklich anzuerkennen, so werde auch nach Ansicht der Deputation der Staat um so geringeres Bedenken zu tragen brauchen, den fraglichen Bahnbau selbst in die Hand zu nehmen. Die Deputation sei überzeugt, daß die fragliche Linie durch den Zwischenverkehr der betheiligten Ortschaften allein schon eine mäßige Rente erzielen werde. Es werde sich für den Staat das Bedürfniß so stellen, daß das von ihm in der neuen Chemnitz-Leipziger Eisenbahn anzulegende Capital sich durch den eigenen Verkehr der Linie mäßig verzinsen, der ganze zeitherige Nutzen der bestehenden Staatsbahnen aber dem Staate in seiner gegenwärtigen Ausdehnung erhalten bleiben werde. Der Staat werde also durch diese neue Bahn unter allen Umständen keinen Verlust haben und nach wie vor im Stande sein, durch die Mehrerträgnisse seiner alten, intact bleibenden, ertragreichen Linien die nicht rentabeln Staatsbahnen zu übertragen.

Für die Feststellung der speciellen Linie derselben seien für die Deputation folgende Momente maßgebend gewesen:

thunlichst gerade Richtung ab Chemnitz bis zur Mulde, nördlich dieses Flusses aber mit Abweichung von der Luftlinie nach Borna zum Anschlusse an die Borna-Kieritzscher Eisenbahn;

Einführung der Linie in den bestehenden Staatsbahnhof zu Chemnitz;

Befriedigung derjenigen Orte, für welche ein hauptsächliches dringendes Bedürfniß anzuerkennen ist und die durch die Hauptlinie ohne unnöthige Verlängerung derselben nicht erreicht werden können, durch Zweigbahnen.

Hierbei wird bemerkt, daß sich die Deputation für Weiterführung der Rochlitzer Zweigbahn nach Colditz nicht zu verwenden vermöge, auch würde haben Bedenken tragen müssen, diese Linie zur Ertheilung von Privatconcession zu empfehlen. Sie vermöge für diese Verlängerung ein gegenwärtiges dringendes Bedürfniß nicht anzuerkennen. Dieses Stück Bahn würde die künftige Anlage einer Muldenthalbahn, von der die Regierung sage und die Deputation glaube, daß sie für die meisten Muldenstädte künftig die beste Schienenverbindung ermöglichen dürfte, unbaubar machen. Ebenso wenig könne sich die Deputation für die Verlängerung der Limbacher Zweigbahn nach Wüstenbrand für jetzt aussprechen. Die Möglichkeit der Beibehaltung des gegenwärtigen Bahnhofes für den Chemnitz-Leipziger Verkehr sei nicht der letzte Grund gewesen, welcher die Deputation bewogen habe, sich dafür zu entscheiden, daß der Regierung vorgeschlagen werde, die Chemnitz-Leipziger Eisenbahn selbst zu erbauen. Was den Kostenpunkt betreffe, so halte die Staatsregierung zur Vornahme des Baues in der von der Deputation proponirten Weise (incl. Zweigbahnen) den Höchstbetrag von 7 Millionen Thalern für erforderlich, bei Festsetzung welcher Summe auf die Kosten einer Bahnhofserweiterung in Chemnitz Rücksicht bereits genommen sei.

Nach diesen Erörterungen empfiehlt die Deputation der Kammer folgenden Beschluß:

dieselbe beantragt, die königl. Staatsregierung wolle eine kürzere Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau nach Borna zum Anschlusse an die sächsisch bayerische Eisenbahn bei Kieritzsch eine zweigleisige Eisenbahn und von dieser Hauptlinie ab eingleisige, den Localbedürfnissen möglichst entsprechende Zweigbahnen, beziehentlich nach Limbach und Rochlitz, auf Staatskosten erbaue.

Die Debatte beginnt hier Vicepräsident Oehmichen, welcher die Form einer von der Stadt Lausigk eingegangenen Petition rügt, da deren Inhalt der Verleumdung so ähnlich sehe wie ein Ei dem andern. Er verwahre die Deputation ausdrücklich dagegen, daß ihr Antrag aus Erbarmen für die Stadt Borna hervorgegangen sein solle. Die Deputation sei sich bei Abfassung des Berichtes ihrer Pflicht in vollem Umfange bewußt gewesen und nur von sachlichen Gründen geleitet worden.

Abg. Schnoor: Er sei Mitglied des Leipzig-Chemnitzer Bahncomités seit dem Jahre 1863; dessen Programm sei: directe Eisenbahn zwischen Leipzig und Chemnitz über Limbach, Penig und Borna. 1864 hätten sie die Concession nicht erlangt, weil sie zu schroff auf ihrer Linie bestanden hätten, die der sächsisch-bayerschen Bahn zu nahe komme und die Orte Geithain und Lausigk nicht berücksichtige. Es habe damals der Muldenbahncomité unter den bekannten Bedingungen die Concession erhalten. Das jetzige Deputationsgutachten nun empfehle eine Bahn, die nicht etwa über Borna direct nach Leipzig gebaut werden, sondern die in Borna in die Bahn Borna-Kieritzsch einmünden soll, lediglich um circa 500,000 Thlr. Baukosten zu ersparen und der Bahn Kieritzsch-Borna neue Nahrung zuzuführen. Dies sei ein volkswirthschaftlicher Fehler. Man besitze bereits drei indirecte Bahnen von Leipzig nach Chemnitz. Zwei Städte aber, wie Leipzig und Chemnitz, verdienten wol nun endlich eine directe Eisenbahnverbindung. Die von der Deputation geltend gemachten Gründe könne er als richtig und durchschlagend nicht anerkennen. Es liege ihm eine Petition sämmtlicher Rittergutsbesitzer zwischen Lausigk und Leipzig vor, welche sich sämmtlich für die directe Bahn verwendeten. Wenn er auch zugebe, daß diese Bahn im Anfange noch eine Localbahn sein könne, so werde sie doch bald Theil einer Weltbahn werden, und zwar der ersten Weltbahn, die wir in Deutschland haben würden; sie werde die directe Verbindung von Leipzig nach Wien mit einer Ersparniß von circa 20 Meilen bilden, eventuell aber sogar die Strecke von Leipzig über Chemnitz nach Oberösterreich und Triest, also eine directe Eisenbahnverbindung zwischen der Nordsee und dem Adriatischen Meere herstellen. Demgemäß werde er in erster Linie für die Concessionsertheilung zum Baue einer Privatbahn über Limbach, Penig, Geithain, Lausigk mit Zweigeisenbahnen nach Borna und Burgstädt stimmen, eventuell und äußersten Falls aber auch für den Staatsbau, jedoch lediglich unter der Bedingung, daß dieselbe über obige Orte gelegt werde. Vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aber halte er hier die Concession einer Privatbahn für richtiger, denn Concurrenz hebe das Geschäft. Er warne daher nochmals vor Begehung eines volkswirthschaftlichen Fehlers.

Abg. Jordan: Er sei dem Projecte Chemnitz … gegenüber vollständig neutral und urtheile nur vom allgemeinen praktischen Standpunkte aus. Mit der Deputation sei er einverstanden, daß das Interesse der vorhandenen Staatsbahnen so wichtig sei, daß diese Linie nur auf Staatskosten … werden könne, jedoch nur unter der Voraussetzung sei er mit dem Staatsbau einverstanden, daß der Staat auch nicht zögere, den Bedürfnissen zu entsprechen. Die ursprüngliche Idee sei dahin gegangen, die beiden Städte direct mit einander zu verbinden. Er halte die gegenseitigen Interessen und den … seitigen Verkehr dieser beiden Städte für so gewaltig, … Herstellung einer directen Verbindung nur eine Frage … sei. Wegen der vielen Petitionen aus den kleinen Orten … man aber die directe Linie mehr und mehr verrückt, um … schiedenen Interessen, wenn irgend möglich, zu versöhnen. … der Vorschlag der Deputation zum Beschlusse erhoben … man nach einem kurzem Zeitraum auf denselben zurück, … man nicht begreifen können, wie man zu diesem Beschluss … kommen sei. Die Gründe der Deputation vermöge er als … schlagend nicht anzuerkennen. Dem Bedürfnisse des Ortes … bach werde durch Herstellung der kürzesten Route nach … genügt, während es Limbach nicht darauf ankomme, … der Hauptlinie zu liegen. Die Abgleisung der Linie nach … sei von der Deputation sehr ausführlich beleuchtet worden, … könne sich aber von der Stichhaltigkeit der dafür … Gründe nicht überzeugen. Diese Linie sei keine directe, … erreiche nicht die zwei großen Vortheile einer directen …: Kürze der Strecke und Billigkeit der Herstellung; von … beiden Momenten werde in Zukunft noch mehr die Rente … der Bahnen abhängen. Redner empfiehlt eine directe Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz mit Zweigbahnen nach … und nach Rochlitz und beantragt:

Die Kammer beantragt:

„die königl. Staatsregierung wolle zur Befriedigung des … nach einer möglichst directen Bahnverbindung zwischen Leipzig … Chemnitz

a) eine zweigleisige Eisenbahn vom Staatsbahnhofe in Chemnitz … über Burgstädt, Lunzenau, Geithain, Lausigk, … wolkwitz

... der Hauptlinie ab in einer den localen Bedürfnissen ent... Weise

... Zweigbahnen nach Rochlitz und nach Limbach, letztere ... auf kürzestem Wege in Chemnitz einmündend,

... erbauen."

(Der Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Referent: Die beiden letzten Redner hätten für eine directe ... gesprochen, jeder habe aber als solche eine andere bezeichnet. ... der von Beiden genannten Linien sei die geradeste, diese ... schnurgerade durch das Land; ob aber der Umweg ... oder links gemacht werde, habe für die Länge der ... Bedeutung. Was den Anschluß an Borna betreffe, ... er darauf hin, daß auch keine verständige Privateisen... zwei nahe nebeneinander herlaufende Bahnen baue, ... der Staat weniger verständig sein? Der Abg. Schnoor ... Beförderung der Concurrenz als wünschenswerth bezeich... Dies sei bis zu einem gewissen Grade gewiß richtig, über... Concurrenz ruinire aber jedes Geschäft, und der Staat ... sich nicht sein gutes Eisenbahngeschäft ruiniren.

... Schönberg hält es nicht für nöthig, die Linie für ...bau ganz genau vorzuschreiben, da dies für die ... zu schwierig sei und, wie die voigtländische Bahn be... sich nicht als zweckmäßig erwiesen habe. Er könne sich ... eine directe Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz ... jedoch unter der Voraussetzung, daß Limbach, dessen ... die von Burgstädt weit überrage, und Rochlitz mit einer ... bedacht würden. Wenn man diese Wünsche ausspreche ... Staate die specielle Festsetzung der Linie überlasse, so ... gewiß dem Lande und der Regierung einen Gefallen.

... Knechtel hält die directe (Paul'sche) Linie mit Ver... nach Limbach und Rochlitz, sowie Privatbau für ... Für einen ländlichen Vertreter sei es schwer, für ... zu kämpfen, denn er komme in das Kreuzfeuer der ... Interessen und müsse glücklich sein, wenn er sich zur ... nach Rochlitz zurückfinden könne. Mit dem von der ... vorgeschlagenen Anschluß in Borna sei er nicht ein... er wünsche, daß die Linie östlich von Geithain vorbei... damit die dortigen großen Kalklager aufgeschlossen ... wie er auch wünschen müsse, daß nicht eine Sackbahn ... hergestellt, sondern wegen der Schieferbrüche die ... nach Colditz gebaut werde.

... Mosch spricht als Vertreter einer Gegend, die sich ... lang für die Erlangung einer Eisenbahn bemüht und ... gescheut habe, und die, nachdem sie endlich so glücklich ... für sich zwei Gesellschaften zu finden, nun durch die ...vorschläge ganz beiseite geschoben werden solle. Er ... sich daher gegen Annahme der Deputationsanträge. ... dieselbe die Form der obenerwähnten Lausigker Petition ... Gründe zu entschuldigen gesucht, macht er vorzüg... Gründe gegen die Deputation geltend, nehmlich 1) daß ... nicht die directe Linie vorschlage und 2) daß dieselbe ... Flügelbahn nur bis Rochlitz bauen wolle. ... derselbe, daß die kürzeste Linie Geithain, Lausigk, ... auch die volkswirthschaftlich richtige sei, wie ... ganz richtig dargethan habe. Im weiteren Verlauf ... auf die von der Deputation geltend gemachten ... ein und deducirt, daß die betonte Verminderung ... illusorisch sei, daß gerade in der erwähnten rein ... Gegend die Industrie noch einer unendlichen ... sei, und daß die befürchtete Parallelstrecke so kurz ... einer ernstlichen Schädigung der bayerischen Staats... nicht die Rede sein könne. Ad 2) betont der... die Deputation im Berichte die Befürwortung der Lim... Rochlitzer Zweigbahnen hauptsächlich darauf gegründet ... die Privatgesellschaften durch Zweigbahn für diese Orte ... bereit erklärt hätten. Ganz dieselbe Gesellschaft ... zu einer Fortsetzung der Bahn bis Großsermuth bereit erklärt gehabt. Er sehe daher nicht ein, warum nur bis Rochlitz gebaut werden solle. Er bestreite entschieden, daß kein dringendes Bedürfniß zum Weiterbau vorliegen solle. Das Vorhandensein dieses Bedürfnisses sei bereits durch die ständische Schrift im Jahre 1864 anerkannt worden. Nicht vergesse man, daß dieser Landestheil schon im Jahre 1864 Eisenbahn hätte bekommen können, wenn der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft die Concessionsertheilung nicht verweigert worden wäre. Das Bedürfniß liege vor. Weiter bestreitet Redner, daß der Weiterbau bis Großsermuth dem Zustandekommen der Muldenbahn hinderlich sein könne, und betont, daß die nur bis Rochlitz fortgeführte Bahn eine Sackbahn sei, die nie rentabel sein und werden könne. Woher aber die Bedenken gegen eine Concessionsertheilung geschöpft würden, vermöge er nicht einzusehen. Die Gegend von Rochlitz zahle 165,000 ℔ an directen Steuern, sei fruchtbar, der Entwickelung fähig und dicht bevölkert, und diesem Landestheile wolle man sogar die Privatconcession verweigern. Wolle der Staat bauen, so müsse dies unbedingt in der Weise geschehen, wie die betreffenden Privatgesellschaften gebaut haben würden. Für den Fall der Annahme des Deputationsantrages oder des Antrags des Abg. Jordan stelle er folgenden eventuellen Antrag:

Nach dem Worte „Rochlitz" einzuschalten:

„sowie nach Großsermuth zum Anschluß an die Borsdorf-Meißner Eisenbahn".

(Wird zahlreich unterstützt.)

Referent: Abg. Mosch möge doch von der Behauptung abstehen, daß die directe Linie von Penig aus über Geithain und Lausigk gehen müsse. Dies sei keine directe Linie, d. h. nicht die geradeste Linie zwischen Leipzig und Chemnitz; sie mache einen Umweg von mindestens ½ Meile. Im Uebrigen bestreitet derselbe die vom Abg. Mosch für die Lausigker Petition vorgebrachten Entschuldigungsgründe. Was die Weiterführung der Bahn von Rochlitz anlange, so habe die Deputation den Wünschen des Abg. Mosch nicht gerecht werden können, nachdem die Staatsregierung erklärt habe, es liege dazu keine Nothwendigkeit vor. Das Stück sei lang und, soviel er wisse, ziemlich schwierig. Wolle die Kammer aber dennoch den Weiterbau beschließen, so würde er dies für seine Person nicht bedauern.

Abg. Pornitz: Halte man eine directe Verbindung für unvermeidlich, dann müsse jede Rücksicht auf einzelne Ortschaften zurückstehen. Anders da, wo es sich um Schaffung einer Localbahn handle; da sei ins Auge zu fassen: „welche Linie wird der Bahn die größte Frequenz sichern". Nachdem nun einmal die Deputation durch den Anschluß bei Borna die directe Linie aufgebe, liege die Frage so: welche Linie ist für die Localbahn Borna-Chemnitz zu wählen. Er bedauere zwar, daß die Herstellung einer directen Bahn aufgegeben worden sei, doch halte er dies nicht für so gefährlich, wenn anders man nur dafür besorgt sei, die Züge zwischen Chemnitz und Leipzig passender einzurichten, und vorzüglich dafür Sorge trage, daß die Züge in Leipzig richtigen Anschluß hätten. So fänden z. B. die Courierzüge, die Abends 9 Uhr in Leipzig ankämen, keinen Anschluß nach Chemnitz. Nachdem Redner sich weiter gegen den Abgeordneten v. Salza gewendet, erklärt er, daß er für Staatsbau stimmen werde, aber zugleich für jeden Antrag, der die directere Linie, d. h. Abkürzung an Zeit und Kosten herbeizuführen geeignet sei. Von einer Seite werde nun behauptet, daß die Linie Burgstädt-Geithain-Lausigk die kürzere sei. Nach anderer Ansicht sei die Limbacher Linie vorzuziehen, weil sie weniger Schwierigkeiten biete, ihre etwas größere Länge sich dadurch ausgleiche. Er wünsche daher Auskunft darüber, welche von beiden Bahnstrecken die größte Schwierigkeit in der Ausführung biete, und ob die größere Länge der einen durch leichteren Betrieb etwa aufgehoben werde? Wenn man betone, daß durch Anschluß bei Borna 3 Baumeilen erspart würden, so möge man doch daran denken, daß diese Ersparniß leicht dadurch aufgehoben werden könne, daß zwei Gleise zwischen

Leipzig ꝛc. und Borna (Kieritzsch) nicht ausreichten. Schließlich beleuchtet Redner noch die Chemnitzer Bahnhofsfrage und bezweifelt, ob der Umbau nicht theurer werden könne als die Anlegung eines neuen Bahnhofes.

Geh. Finanzrath Wilke: In Bezug auf die Frage, welche von den beiden Linien in technischer Beziehung den Vorzug verdiene, könne er nur versichern, daß die Burgstädter Linie einige Schwierigkeiten enthalte, die bei der Limbach-Peniger sich nicht vorfänden. Beide Linien würden sich aber in technischer Beziehung die Wage halten. Bei der Burgstädter Linie würden größere Steigungsverhältnisse den Betrieb erschweren, während bei der Limbacher Linie die unzweifelhaft größere Länge den Vortheil eines leichteren Betriebes absorbire.

Abg. Seiler wendet sich zunächst gegen Mesch, dessen Princip darauf hinauskomme, daß jede in der Nähe einer Eisenbahn gelegene Stadt eine Zweigbahn verlangen könne, weil sie Steuern zahle. So weit würde man doch nie gehen können. Dem Tadel des Abg. v. Schönberg, daß man die Staatsregierung durch Vorschreibung einer bestimmten Linie zu sehr vinculiren wolle, halte er ein, daß er sehr bedauere, zu einer derartigen Vinculirung bei der voigtländischen Bahn beigetragen zu haben, da hauptsächlich dadurch diese Bahn eine Musterkarte aller möglichen Fehler geworden sei. Limbach habe er nur mit größtem Widerstreben ausgelassen, und erst nachdem er sich dahin überzeugt habe, daß es, wenn man nicht wieder in den Fehler verfallen wolle, in Chemnitz zwei weit von einander entfernte Bahnhöfe anzulegen, nicht möglich sei, vom Bahnhofe Chemnitz aus nach Limbach zu bauen, sondern daß man erst ein Stück der Linie nach Burgstädt hin bauen müsse. Diesen Umweg habe er für ungerechtfertigt gehalten. Allen kleinen Städten könne man aber nicht gerecht werden; ob Rochlitz Berücksichtigung verdiene, wisse er nicht, er bezweifle es aber aus mehrfachen Gründen. Er sei daher außer Stande, schon jetzt den Weiterbau dieser Bahn zu befürworten. Aus diesen Gründen habe er schließlich dem Anschlusse bei Borna zugestimmt, wobei er besondern Werth darauf gelegt habe, daß die Stadt Borna versucht habe, sich selbst zu helfen. Diese Selbsthilfe verdiene Anerkennung. Würde Limbach die Bahn nach Chemnitz selber gebaut haben, so würde er sich wahrscheinlich für die Linie Limbach entschieden haben.

Abg. Uhlemann kann die Nothwendigkeit einer directen Verbindung von Leipzig nach Chemnitz nicht anerkennen. Dem großen Weltverkehre würde die Muldenbahn entschieden mehr dienen. Sachsen müsse sich beim Baue seiner Bahnen nach der Bevölkerung richten. Entschieden sei aber eine Monopolisirung des Verkehrs zu bekämpfen. Für den Anschluß bei Borna sei hauptsächlich das Interesse des Staates maßgebend gewesen, sowie die Massenproducte in der Gegend von Rochlitz (Sandstein) und Geithain (Kalk). Lausigk habe nur die Kohlen und sei auch an sich nicht so weit von der Eisenbahn entfernt. Durch die Einmündung bei Borna sei ja nichts verdorben, in Zukunft bei einer Steigerung des Verkehrs bleibe ja für den Staat immer noch die Möglichkeit, die Linie Lausigk-Leipzig zu bauen. Der Referent habe sich übrigens hierbei ganz objectiv gehalten, und sei diese Idee von demselben nicht ausgegangen. Im Uebrigen tritt derselbe den vom Abg. Mesch geäußerten Bedenken entgegen; für die Bahn Rochlitz-Kolditz sei keine Gefahr im Verzuge. Der nächste Landtag könne ja darüber Entschließung fassen, wenn inzwischen die Nothwendigkeit derselben dringender hervortreten sollte. Doch sei auch die Deputation nicht entschieden dagegen, wenn der Weiterbau bis Großsermuth von der Kammer beschlossen werden sollte. Doch ganz entschieden sei sie gegen den Bau von Concurrenz- und Parallelbahnen; und empfehle er daher dringend Behandlung der Frage im Sinne der Deputati… schon der Consequenzen wegen für andere Projecte.

Abg. Sachße: Er sei für directe Linie. Er würde d… dem Abg. Jordan haben beistimmen können, wenn dessen An… nicht durch die Erklärung des Referenten, daß die von ihm … fürwortete Linie nicht die directe, d. h. nicht die billigste … kürzeste sei, beeinträchtigt worden wäre. Er halte es daher … nothwendig, noch andere Factoren bei der Entscheidung für e… der vorliegenden Linien zu berücksichtigen: nehmlich die Dicht… der Bevölkerung, sowie den Reichthum der Industrie in der… treffenden Gegend. Nach diesem Maßstabe gelange er zu ei… andern Schlusse, und zwar zur Linie Chemnitz-Limbach-… und eventuell Borna. Die Unterlagen für diese seine Be… tung seien klar. Die betreffende Gegend sei bevölkerter … reicher an Industrie; die Linie Limbach-Chemnitz vereinige … was als durchschlagend zu betrachten; sie komme aus den … fern nicht heraus und durchschneide nur bevölkerte Indust… Annähernd ebenso verhalte es sich mit der Linie Limbach-… Ob von da nach Borna, oder über Geithain nach Lausig… Leipzig, sei ihm gleichgiltiger. Schließlich nimmt Redner … Bezug, daß Referent selbst in den Jahren 1863 und 18… zwei Broschüren für die Penig-Limbacher Linie geschrieben, … misirt und gekämpft habe. Aus diesen Broschüren liest … mehrere Stellen vor. Er sei also für die Linie Chemnitz-Li… Penig, möge sie dann über Borna, oder Geithain und … gehen. Er behalte sich für morgen einen darauf bezüglichen … trag vor.

Referent macht darauf aufmerksam, daß er nicht … er sei; jene Schriften habe er als Mitglied eines Comité… als Bürgermeister von Borna geschrieben; das heutige Gut… habe er als Mitglied der Deputation abgegeben. An sich … allerdings der Ansicht, daß die Linie Leipzig-Borna-Penig-… der nächste Weg sei; dieser sei aber durch die Bahn Kie… Altenburg bereits verrückt. Nachdem noch Abg. Cadoar… sprochen, wurde die Debatte nach ½4 Uhr vertagt.

St. Petersburg, 21. April. Der amerikanische … in Moskau dementirt die Nachricht, als hätte General… Gesandter der Vereinigten Staaten in St. Petersburg, … nöthigt gesehen, seinen Posten aufzugeben. Derselbe … seinen Wunsch entlassen und bleibe in Rußland bis zur … seines Nachfolgers. Ueber den neuen Tarif hört man, daß … dem der Kaiser mit liberalen Principien zu sympathisiren … und auch in der Handelspolitik denselben Rechnung tragen … dennoch die Partei der Protectionisten ihren Einfluß im ent… gesetzten Sinne geltend zu machen bestrebt sei. Sie glaube… die amerikanischen Republikaner, dadurch Rußlands Unab… keit zu wahren. Rußlands Gläubiger sind anderer Meinu… hoffen das Beste des Reichs nur dann, wenn das Rei… seine Finanzen blühen. Wenn die Revision des Tarif… vollständig im schutzzöllnerischen Sinne ausfällt, so wir… dies Rußland, wie die Bauernbefreiung, seinem Monarch… danken haben.

In einem Circulare Potagow's, des Generalgouverneu… **Wilna,** wird näher präcisirt, wo überall die polnische … nicht zuzulassen ist. Selbstverständlich dürfen Behörden … polnischen Eingaben annehmen, auch darf in den Kanzlei… polnisch gesprochen werden. Aber auch in Theatern und … bleibt das Polnische verboten, nicht weniger auch bei allen … lichen Versammlungen, die einem irgendwie öffentlichen … dienen.

Warschau, 23. April. Gestern ist, nach gerade drei… licher Abwesenheit, der Statthalter des Königreichs Polen, … neral-Feldmarschall Graf Berg, von St. Petersburg hie… eingetroffen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 101. Mittwoch, den 29. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

... (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — ... innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Nach Monatsfrist, beziehentlich Vier-Abonnements werden abgegeben. — Insertions-gebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu ...

Inhalt: **Bekanntmachung. — Tagesgeschichte.** Dresden: Sitzung I. Kammer. — Berlin: Die Beurlaubungen. Eröffnung ... des Zollparlaments. Der Beschluß über das Bundesschuldenwesen. — München: Vom Landtage. Die liberale Mittelpartei. — ... in Conventionskreise. Die militair. Maßnahmen. Vermischtes. Das Handelsgericht von Nevers. — Wien: Das interconfessionelle Gesetz. ... Französ. Consulat für Pest. — London: Der Krieg in Abessinien. Stapellauf. — Kopenhagen: Das Ebsjerger Hafenproject. ... Der Minister des Aeußern. — Bern: Der Militairaufwand. — Rom: Illumination. Französ. Kriegsmunition. — **Amtliche ... nachrichten. — Vermischte Nachrichten. — Lotteriegewinne. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Eisen-bahnen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

... nachdem der Advokat und Notar Dr. **Ernst Hermann Mascher** in Leipzig in Folge des Ausgangs einer wider ihn ...untersuchung von den Aemtern der Advokatur und des Notariats entsetzt worden ist und dadurch diese Aemter sich beendigt ..., wird Solches gesetzlicher Vorschrift gemäß, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 24. April 1868.

Ministerium der Justiz.

Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. April. Die heutige Sitzung I. Kammer ... Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister ... Falkwitz und Dr. Schneider, sowie der Regie... Geh. Regierungsrath Eppendorf und Regie... ...künzel. Vor Uebergang zur Tagesordnung zeigte ... Clauß namens der 1. Deputation der Kammer ...nehme an, daß auf einen in der II. Kammer vom ... gestellten Antrag, die juristische Staatsprü... die jenseitige Kammer beschlossen habe, diesen Antrag ...ruhen zu lassen, und daß, da der Antrag nur an die ... gerichtet sei, für die diesseitige Deputation nach ... Landtagsordnung kein Anlaß vorliege, sich damit zu ... Sodann zeigte Kammerherr v. d. Planitz namens ... an, daß das anderweite Gesuch Haubold's um ... der Naturheilkunde, welches die jenseitige ... habe auf sich beruhen zu lassen, da es nur ... Kammer gerichtet sei, an dieselbe zurückzugeben sein ... beschloß die Kammer nach Vortrag des Grafen ... die Petition des Restaurateurs Jäger um Verwendung ...ministerium für Abstellung des Uebelstandes, welches ... der Schußlinie der Artillerieschießübungen gelegenes ... vorhanden sei, dadurch für erledigt zu erklären, daß ... des Kriegsministeriums das fragliche Grundstück ... vom Staatsfiscus werde käuflich übernommen ...

... Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der ... (Referent Bürgermeister Clauß) über die Pe... ... zu Adorf, die ... Stadtraths und der Stadtverordneten ... Selbst-mörder bestehenden gesetzlichen Bestimmungen betr. Die Deputation empfiehlt dem Beschlusse der jenseitigen Kammer:

„1) an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, eine Revision aller früheren, auf die Behandlung und Beerdigung der Leichname von Selbstmördern sich beziehenden gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen und bei dieser Revision zu berücksichtigen, daß

a) diejenigen Selbstmörder, die sich im notorisch, oder durch gerichtsärztliches Zeugniß bescheinigten unzurechnungsfähigen Zustande das Leben nehmen, in üblicher kirchlicher Weise beerdigt werden können,

b) diejenigen Selbstmörder dagegen, die sich im zurechnungsfähigen Zustande das Leben nehmen, an die Anatomie abgeliefert werden sollen, dafern sie nicht von den Angehörigen unter Berichtigung der Beerdigungskosten reclamirt werden, welchenfalls deren Beerdigung in der Stille zu erfolgen hat;

2) die weitergehenden Anträge der Petenten auf sich beruhen zu lassen."

Bei der Debatte ergreift nur Oberhofprediger Dr. Liebner das Wort. Die fast erschreckende Mehrung der Selbstmorde in der Gegenwart verleihe der vorliegenden Frage einen besonderen Ernst. Er glaube aber nicht, daß deshalb einer größern kirchen-polizeilichen Strenge das Wort zu reden sei, da die Zunahme der Selbstmorde auf viel tiefer liegenden Schäden der gesellschaftlichen Zustände beruhten, welche durch solche Maßregeln sich nicht beseitigen ließen. Er könne dem Deputationsberichte, dessen Bemerkungen über den Selbstmord jede gesunde Anthropologie und Ethik unterschreiben müsse, sowie dem Deputationsvorschlage nur dankbar zustimmen, da mit demselben die richtige Linie zwischen dem Zuviel und Zuwenig getroffen sei.

Nach einer kurzen Bemerkung des Referenten trat die Kammer dem Vorschlage ihrer Deputation einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der von der jenseitigen Kammer adoptirte Bericht der 3. Deputation (Referent v. Böhlau) über die Petition Anton Hërich's in Minckwitz

und Genossen, die **Ablösung einer Verpflichtung der dasigen Altgemeinde betreffend.** Die Kammer beschloß ebenso wie die II. Kammer einstimmig, diese Petition auf sich beruhen zu lassen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der anderweite mündliche Vortrag derselben Deputation (Referent: Geh. Rath v. König) über den Antrag des Abg. Ritter, **die veränderte Geschäftszeit bei den Untergerichten betreffend.** Die Deputation empfiehlt, bei dem frühern Kammerbeschlusse, den Rittner'schen Antrag an die Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzugeben, im Uebrigen aber auf sich beruhen zu lassen, stehen zu bleiben, den von der jenseitigen Kammer angenommenen weiter gehenden Anträgen der Abgg. Dr. Hertel und Heinrich aber nicht beizutreten.

Nach Bemerkung des Referenten mache die Deputation diesen Vorschlag, nicht weil sie materiell mit den Anträgen nicht einverstanden sei, sondern weil sie es bedenklich halte, in einer solchen Angelegenheit so specielle Anträge an die Staatsregierung zu richten, und weil neuerdings auch die Stadträthe zu Abgabe eines Gutachtens aufgefordert, die Acten also noch nicht spruchreif seien.

Staatsminister Dr. Schneider fügte zur Vervollständigung noch hinzu, daß er eine Verordnung an sämmtliche Gerichtsämter erlassen habe, auf Befragung der Gemeindevorstände, Friedensrichter und Rittergutsbesitzer ihres Bezirks über die fragliche Angelegenheit und Anzeige des Erfolgs. Von den bis jetzt eingegangenen, schon früher referirten Berichten spräche sich die Hälfte etwa für und die Hälfte gegen Beibehaltung der neuen Geschäftszeit aus, dagegen erklärten sich fast alle gegen Verlängerung der Geschäftszeit am Vormittage bis 1 Uhr.

Die Kammer blieb hierauf bei ihrem frühern Beschlusse einstimmig stehen.

(Schluß der Sitzung ½2 Uhr.

§ **Berlin,** 27. April. Wie verlautet, ist durch eine unter dem 16. d. M. erlassene königl. Cabinetsordre bestimmt worden, daß ebenso, wie bei der Cavallerie schon geschehen, auch bei der Infanterie, den Jägern, der Artillerie, den Pionnieren und dem Train so viel Mann beurlaubt werden, daß die einjährigen Freiwilligen bis zu 5 Mann per Compagnie auf die Ersatzstärke zur Anrechnung kommen. Ferner sollen vorläufig von dem Etat jeder Escadron 1 Unterofficier und 2 Pferde, von dem Etat jeder Compagnie und Escadron 1 Oekonomie-Handwerker abgesetzt werden. Außerdem werden von jedem Linien- Jäger-Bataillon 64 Mann, von jeder Festungs-Artillerie-Compagnie 15 Mann zur Disposition der Truppentheile entlassen. Bei jedem Train-Bataillon kommen 10 Rekruten weniger zur Aushebung. Endlich ist die früher beschlossene Verstärkung der Fußbatterien um je 3 Reitpferde bis auf Weiteres ausgesetzt. Alle diese Reductionen sollen möglichst schon am 1. Mai eintreten. Dem Vernehmen nach hat das Kriegsministerium angeordnet, daß die frühere Bestimmung, wonach für fehlende Unterofficiere Gemeine eingestellt werden, mit dem 1. Mai in der Weise außer Kraft treten solle, daß die überzähligen Gemeinen zur Disposition der Truppentheile beurlaubt werden.

Berlin, 27. April. Heute Nachmittags 1 Uhr fand im Weißen Saale des hiesigen königl. Residenzschlosses durch Se. Maj. den König von Preußen die feierliche Eröffnung des **Zollparlaments** statt. Dem feierlichen Acte ging Gottesdienst voran, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßkapelle, für die Mitglieder der katholischen in der St. Hedwigskirche. In der Schloßkapelle hielt die Predigt der Hof- und Domprediger, General-Superintendent Dr. Hoffmann, über die Stelle der Heiligen Schrift Psalm 106, 4. 5.: „Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheißen hast; beweise uns deine Hilfe, daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil." Im Weißen Saale hatte sich eine große Anzahl von Mitgliedern des Zollparlaments eingefunden, darunter auch der Abgeordnete und [illegible]che Premierminister Fürst Hohenlohe, der von Sr. Maj. mit Gruß [und fr]eundlichem Händedruck beehrt wurde. Se. Maj. der König wurde bei seinem Erscheinen von einem dreimaligen lebhaften Hoch der Versammlung begrüßt, welches der königl. preuß. Wirkl. Geh. Rath von Frankenberg-Ludwigsdorf ausbrachte, und nahm auf dem Throne Platz, während die Prinzen zur Rechten desselben sich aufstellten. Darauf verlas der König, das Haupt mit dem Helm bedeckt, die von dem Vorsitzenden des Bundesrathes überreichte (bereits gestern telegraphisch mitgetheilte) Thronrede. Der König hob keine Stelle der Thronrede durch besondere Betonung hervor; die Versammlung folgte derselben mit schweigender Aufmerksamkeit, nach Schluß derselben brach sie jedoch in ein lautes Bravo aus. Graf Bismarck trat vor und sprach: „Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Allerhöchsten Präsidial-Befehl das Parlament des Deutschen Zollvereins für eröffnet." Der König nahm den Helm vom Haupte, grüßte nach drei Seiten sich verneigend die Versammlung und verließ, begleitet von den Prinzen den Saal, während der bayrische Gesandte rief: „Se. Majestät der König, lebe hoch!" und die Versammlung dreimal darin einstimmte. Die ganze Feierlichkeit nahm etwa fünf Minuten in Anspruch; es wohnten derselben in der Hofloge die Königin, die Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzessin Louise bei. Das diplomatische Corps war vollständig vertreten; auch auf den Zuschauertribünen hatte sich ein zahlreiches und gewähltes Publikum eingefunden. — Um 2½ Uhr fand die **erste Sitzung des Zollparlaments** statt. Präsident: Alterspräsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf. Am Tische der Zollbundes-Commissarien: Senator Dr. Kirchenpauer. Die Tribünen [sind] spärlich besetzt. Im Hause herrscht vor Eröffnung der Sitzung eine lebhafte Bewegung, und das Privatgespräch ist in vollem Gange. Begrüßungen der einzelnen Abgeordneten, gegenseitige Vorstellungen, besonders zwischen den süddeutschen und norddeutschen Abgeordneten finden statt. Die einzelnen Fractionen haben sich so placirt, daß die Alt-Liberalen zum Theil mit den Freiconservativen die Plätze im Centrum eingenommen haben. Auf den ersten Plätzen zur Rechten erblickt man Se. kgl. Hoheit den Abgeordneten Prinzen Albrecht von Preußen neben dem Abg. v. Falckenstein, einige Bänke dahinter die Generale v. Moltke und v. Steinmetz. Hinter den Conservativen und zur Seite derselben haben ein Theil der süddeutschen Abgeordneten Platz genommen, die übrigen der Linken, und zwar auf den hinteren Bänken derselben, da die von rechts des Ganges von den Polen, der freien Vereinigung und den National-Liberalen, die links des Ganges von den National-Liberalen und der Fortschrittspartei eingenommen sind. — Abg. v. **Frankenberg-Ludwigsdorff:** Meine Herren! Wiederum muß ich mit der Frage beginnen, ob ein Mitglied dieser hohen Versammlung vor dem 29. April 17[illegible] geboren ist. (Pause.) — Es meldet sich Niemand, und so bleibt mir der Vorsitz bis zur Constituirung des Parlaments, und von dieser Stelle aus rufe ich zuvörderst allen den Mitgliedern, die aus den süddeutschen Staaten heute zum ersten male in unsere Mitte eingetreten sind, einen freundlichen Willkommen zu. (Bravo!) Unser Zusammentritt findet seine Grundlage, wie wir aus der Thronrede vernommen haben, in dem Zoll- und Handelsvertrage, den der Norddeutsche Bund mit den Regierungen der süddeutschen Staaten am 8. Juli v. J. errichtet hat. In diesem Vertrage ist unsere Aufgabe und unsere Competenz festgestellt. Zunächst haben wir die Vorlagen zu erwarten, welche unserer Berathung und Beschlußnahme unterbreitet werden werden. Alles, was uns vorgelegt werden wird, werden wir, dem Vorbilde des Reichstages folgend, mit Gründlichkeit prüfen und mit Einmüthigkeit unablässig zu fördern bemüht sein und nach einem Ziele streben. Und dieses Ziel heißt das einige Deutschland! (Lebhaftes Bravo.) Lassen Sie mich jetzt die Sitzung für eröffnet erklären und an die jüngsten Mitglieder die Bitte richten, die Geschäfte des Bureaus provisorisch zu übernehmen. Der Präsident beginnt mit dem Aufrufe der Geburtsjahreszahl 1862. Es meldet sich zuerst der Abg. Dr. Blum (Sachsen), der Abg. Bebel, demnächst der Abg. v. Watzdorf (Weißenburg), endlich Abg. Tobias. Außerdem melden sich noch zwei süddeutsche Abgeordnete, welche jedoch wieder auf ihre Plätze zurückkehren. — Auf den Antrag des Präsidenten wird die Geschäftsordnung des Reichstages provisorisch angenommen. Von dem Vorsitzenden des Bundesraths, Grafen Bismarck, sind drei Schreiben eingegangen, in deren erstem dem Präsidenten des Zollparlaments ein Verzeichniß derjenigen 292 Mitglieder des Reichstages übersandt wird, deren Wahlen vom Reichstage bereits als giltig anerkannt sind, nebst den 5 Mitgliedern, deren Wahlen noch nicht geprüft resp. beanstandet sind. — Mit dem zweiten Schreiben wird ein Verzeichniß der Wahlen der 85 süddeutschen Abgeordneten übersandt nebst einem Exemplar des Gesetzblattes, worin die Wahlen bekannt gemacht sind. — Das dritte Schreiben enthält die Mittheilung, daß die Wahl des Polizeipräsidenten [illegible] vom Reichstage für giltig erklärt sei. — Nach §. 1 der Geschäftsordnung wird nunmehr die Verloosung der Mitglieder des Zollparlaments in die Abtheilungen vorgenommen. Nach Beendigung derselben verspricht der Präsident, die Mitgliederlisten sobald als möglich drucken und vertheilen zu lassen, und theilt mit, daß bereits 37 Wahlacten aus Württemberg, Baden und Hessen eingegangen seien. Die aus Bayern fehlten noch, seien aber bereits angemeldet. „Die Geschäfte für heute — fährt der Präsident fort — sind erledigt. Ich bitte, daß die Abtheilungen morgen um 10 Uhr sich constituiren und, soweit möglich, an die Prüfung der Wahlen gehen. Die Zahl der Reichstagsmitglieder beträgt 297, davon sind die Wahlen von 293 bereits genehmigt. Aus Süddeutschland [illegible]

...vertrauten hinzugekommen, sodaß die Zahl der Mitglieder des Zoll-...arlaments 382, die absolute Majorität 192 beträgt. Eingetreten, d. h. ...dem Bureau gemeldet haben sich bis jetzt 226 Reichstagsmitglieder und ...geordneten aus Süddeutschland, sodaß wir beschlußfähig sind." Die ...Sitzung findet morgen statt. Wahlprüfungen und Präsidenten-...

...e ministerielle „N. A. Z." enthält folgende Mittheilung: Infolge ...Umstandes, daß die Majorität des Reichstages am 22. d. M. sich für ...den Bundesrathe abgelehnten §. 17 des Gesetzentwurfs über die Ver-...altung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes, wie derselbe am ...October v. J. im Reichstage gefaßt worden war, wieder erklärte, ist ...Angelegenheit des Bundes-Schuldenwesens einer unerwarteten Schwan-...kung unterworfen worden. Die Behörden haben daher die Sistirung der- ...Arbeiten angeordnet, deren Kosten aus den Beträgen der bereits ...ten Bundesanleihe bestritten werden sollten, da dieselben nicht glaub-...n Verantwortlichkeit für Ausgaben ohne vorhandene Deckung über-...men zu können. Es werden demnach die Arbeiten an dem Jahde-...fen — an der Kieler Bucht — und an den anderen Küstenbefestigungen ...stellt und die in Dienst gestellten Kriegsschiffe zurückbeordert, um ...r Dienst gestellt zu werden.

München, 24. April. Die Reichsrathskammer beharrte heute auf ...früheren Beschluß, daß das Malzaufschlagsgesetz in der Pfalz erst ...mit einem neuen allgemeinen Taxgesetz in Wirksamkeit treten ... Die Abgeordnetenkammer erledigte heute in einer ziemlich kur-...Sitzung das gesammte ordentliche Militairbudget, indem sie den Aus-...(effectiver Abstrich von 817,000 fl.) unverändert annahm. — ...Anfrage des Abg. v. Steinsdorf bezüglich der Bürgerwehr, welche ...Stelle der bisherigen Landwehr treten soll, beantwortete der Minister ...dahin, daß die Regierung einen Gesetzentwurf hierüber so ...vorzulegen gedenkt, daß er mit 1. Jan. 1869 in Kraft treten kann, ...bis dahin die alte Landwehr in ihrem gesetzlichen Bestand zu ...erhalten ist.

München, 25. April. Das kürzlich erwähnte Programm ...liberalen Mittelpartei" trägt bis heute die Namen von 58 ...Männern, worunter die Landtagsabgeordneten Hänle, v. Per-...Frhr. v. Pözl, Graf Rambaldi, Sedlmayr und Stenglein (dieser ...namentlich der Verfasser des Programms), sodann das Zoll-...parlamentsmitglied Kester. Zahlreich ist der Künstlerstand (mit ...v. Kaulbach an der Spitze), die Universität und die ...einschließlich des Notariats (Oberappell.-Ger.-Directoren ...v. Molitor, Apell.-Ger.-Director Steppes rc. rc.) ver-...

Paris, 26. April. Die gesammte Oppositionspresse spricht ...Sinne des Friedens aus: nur ein einziges Journal, das ...die „Pays", schien gestern noch den Krieg als sehr wahr-...anzusehen. Von seiten der Armee-Verwaltung werden ...Rüstungen nach allen Seiten hin mit großer Umsicht fortge-... Eine Anzahl von Grenzfestungen wird vollständig mit ...mitteln in größerem Maßstabe verproviantirt, bedeutende ...Schiffszwieback wurden für Rechnung des Militair-Fiscus ...gekauft, und in neuester Zeit zog man mehrere Regimenter ...Algerien heraus, um sie in dem Lager von Chalons unter-... Für letztere Maßnahme wird als Grund angegeben, ...in Algier herrschende Hungersnoth die Erhaltung des ...in der Colonie allzu sehr erschwert habe. Mit Be-...keit vertheidigen der Kriegs- und der Marine-Minister ihre ...Budgets gegen jeden Versuch einer Verminderung. ...der Sitzungen der Budget-Commission sagte, einem Pro-...zufolge, Marschall Niel: „Aber, meine Herren, wissen ...nicht, daß bei Gelegenheit der luxemburger Frage der ...während acht Tage entschieden war?" Der Staatsminister ...beeilte sich, hinzuzufügen: „Das, was der Marschall ...vollständig richtig, aber es war auf seiten Preußens, daß ...beschlossen worden war." „Ja! Ja!" corrigirte sich ...der Marschall, „es war auf seiten Preußens."

...„Temps" versichert, daß der Marquis Moustier eine ...Sammlung von diplomatischen Actenstücken vorbereite, ...noch vor Ablauf der Session dem Gesetzgebenden Körper ...werden solle. — Wie man hört, sollen die Verhand-...mit der Curie über die Ernennung des Erzbischofs von ...Cardinal wieder aufgenommen werden, und zwar vor-...mit gutem Erfolge. — Die Commission für das Ver-einsgesetz wird auf die Intervention des Präsidenten Troplong Annahme des Gesetzes im Senate beantragen.

Das Handelsgericht von Nevers hat gegen den Ueberwachungsrath eines daselbst gegründeten und fallit gewordenen Disconto-Comptoirs ein Urtheil ergehen lassen, wodurch der Ueberwachungsrath, ohne daß jedoch für die einzelnen Mitglieder eine Solidarität besteht, zum Ersatze von mehr als 675,000 Frcs., zum Theil an den Gesellschaftsfond, zum Theil an einzelne klagbar gewordene Actionaire verurtheilt wird. Die Ersatzsummen sind sehr verschieden auf die einzelnen Mitglieder des Ueberwachungsrathes vertheilt. Während auf Herrn Kolb-Bernard, den bekannten klerikalen Deputirten, 5000 Frcs. kommen, hat ein Herr Paignon 100,000 Frcs. und Graf Benoist d'Azy, ebenfalls ein sehr angesehenes Mitglied der katholischen Partei, 175,000 Frcs. zu bezahlen.

* **Wien,** 26. April. Nächsten Dienstag wird endlich das interconfessionelle Gesetz im Herrenhause zur ersten Lesung gelangen. Da die Mitglieder des confessionellen Ausschusses, Cardinal Rauscher, Graf A. Mensdorff und Graf Blome Willens sein sollen, nicht mehr im Herrenhause zu erscheinen, so wird das Haus neue Wahlen für den confessionellen Ausschuß vorzunehmen haben, und es soll hierbei auf die verschiedenen Glaubensbekenntnisse Rücksicht genommen werden. Daß Baron Budberg den Botschafterposten in Paris verläßt, ist bekannt. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Grafen Schuwaloff oder den Botschafter in Wien, Grafen Stackelberg. Die Ernennung des letzteren ist die wahrscheinlichere, zumal verlautet, daß Rußland Willens sei, sich für die nächste Zeit in Wien nur durch einen Geschäftsträger vertreten zu lassen. — Die Errichtung eines französischen Consulats in Pest ist bereits officiell angezeigt worden, und es soll sich bestätigen, daß Graf Saint Arnaud diesen Posten bekleiden wird.

London, 26. April. Nach den vorliegenden abessinischen Depeschen stießen die feindlichen Heere am Charfreitag, 10. April, vor Magdala zusammen, und es entspann sich ein Kampf, in welchem die Engländer nur 16 Verwundete gehabt haben sollen, der Abessinierkönig aber schwere Verluste erlitt. Während der beiden folgenden Tage lieferte der König Theodor die europäischen Gefangenen und Handwerker anscheinend aus freien Stücken in das britische Lager ab. Weitere Zugeständnisse aber verweigerte er. Der englische General gab ihm 24 Stunden Bedenkzeit; Theodor zog sich in die für uneinnehmbar gehaltene Festung zurück und wollte von unbedingter Uebergabe nichts hören. Aber Tausende seiner Truppen fielen von ihm ab. Einer seiner Häuptlinge verrieth die Citadelle Islamgie, eine sehr wichtige Position, welche sich leicht vertheidigen ließ, da ihre Felswände an den meisten Stellen in einer Höhe von 6 bis 800 Fuß schroff aus der Ebene emporsteigen. Am 14. unternahmen die Engländer den Sturm auf die Amba, die eigentliche Festung. Die Feste ward erobert, Theodor fiel im Kampfe oder, wie andere Nachrichten melden, erschoß sich selbst, zwei seiner Söhne geriethen in britische Gefangenschaft. Seine Getreuen ergaben sich. An diesem und den vorigen Tagen sollen zusammen 14,000 Abessinier die Waffen gestreckt haben. — Die letzte Hälfte des Weges von Zulla nach Magdala war von den Engländern in ungefähr so vielen Wochen zurückgelegt worden, wie zu der ersten Monate erforderlich gewesen waren. Der Consul Munzinger war schon vor Monaten dem Heere vorausgegangen, um im Namen der Engländer mit dem Fürsten Gobazie von Waag, dem mächtigsten Feinde Theodor's, ein Friedens- und Freundschaftsbündniß abzuschließen. Gobazie stand um jene Zeit mit seinem Heere zwischen Magdala und Debra Tabor, und Munzinger benutzte, um zu ihm zu gelangen, nicht den früher gebrauchten Umweg an dem Haik-See vorbei, sondern wandte sich geradeswegs über hohe Gebirgspässe von den Takasie-Quellen aus nach Südwesten. Er erreichte seinen Zweck so vollständig, daß

ed by Google

Gobazie ihm auf den Rückweg eine Schaar eingeborener Pionniere mitgab, welche die Pfade ebnen sollten für das britische Heer. Als hierauf General Napier am 28. März bei Motschett oder Sanka von der bekannten Reiseroute abbog und über die Wasserscheide, welche das Stromgebiet des Nil von den östlich ablaufenden Küstenflüssen trennt, auf das Hochland von Wadela hinüberstieg, faßte er einen Entschluß, der seinen Marsch um mehr als 40 Meilen abkürzte und ihn trotzdem auf eine gebahnte Straße führte. Den Dschidda entlang kam er demnächst auf den Weg, welchen Theodor mit einem gewaltigen Aufwande von Zeit und Mühe für seine Geschütze geebnet hatte. Theodor mußte dem Feinde den Einzug ins Land gestatten. Gobazie von Waag und Menilek von Schoa hielten ihn fest im Schach, so daß er den britischen Truppen nicht entgegen rücken konnte und ihnen unter ungünstigeren Bedingungen Stand halten mußte.

Der Stapellauf des preußischen Panzerschiffes „König Wilhelm I.“ ist heute glücklich von statten gegangen. Der Prinz Adalbert, der preußische Botschafter Graf Bernstorff, mehrere preußische Marine-Officiere, sowie eine Anzahl höherer englischer Beamten waren zugegen.

Kopenhagen, 24. April. Der Gesetzvorschlag in Betreff der Hafenanlage bei Esbjerg ist im Landsthing zur dritten und letzten Behandlung gewesen und wurde schließlich mit 41 Stimmen gegen 3 angenommen und bedarf jetzt nur noch der königlichen Sanction. Gleichfalls wurde in dritter und letzter Behandlung das Gesetz, betreffend die Erweiterung des jütländischen Eisenbahnnetzes, angenommen.

Stockholm. 22. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf v. Manderström hält an dem Beschlusse fest, nach dem Schlusse der Reichstagssession aus der Regierung zu scheiden. Als Nachfolger nennt man den schwedisch-norwegischen Gesandten am dänischen Hofe, Grafen v. Wachtmeister, nachdem der im Namen des Königs befragte Graf Alb. Ehrensvärd die Erklärung abgegeben hat, seinen Posten als Landeshauptmann in der Lehnschaft Gothenburg, wo er allgemein beliebt ist, nicht mit dem Amte eines Ministers vertauschen zu wollen.

Bern, 22. April. Laut dem in letzter Sitzung des Bundesrathes genehmigten Geschäftsberichte des eidgenössischen Militairdepartements über das Amtsjahr 1867 betrugen die Ausgaben für die schweizerische Armee in diesem Zeitraume 2,205,248 Frcs. Große Aufmerksamkeit wird namentlich auf die Artillerie verwendet. So befindet sich die Schweiz augenblicklich im Besitze von 11 vollständigen Batterien gezogener Achtpfünder mit 66 Stück Hinterladern und 118 gezogenen Zwölfpfündern. Positionsgeschütz ebenfalls Hinterlader. Leider ergiebt sich aus dem Berichte, daß in den Cantonen noch immer nicht alles so ist, wie es sein sollte. Das Kriegsmaterial ist noch an vielen Orten uncomplet. — Was den Totalbestand der schweizerischen Armee betrifft, so betrug derselbe am 31. Dec. 1867: Auszug 87,730, Reserve 49,765 und Landwehr 65,357 Mann — Total 202,854 Mann. — Die am Sonntage im Canton Thurgau stattgefundene Volksabstimmung über die Revision der Verfassung hat, wie erwartet, zu einem bejahenden Resultate geführt: Von 20,996 stimmberechtigten Bürgern betheiligten sich 15,354 an dem Acte; 11,637 stimmten mit Ja, 2299 mit Nein, 10,810 wollten die Revision durch einen Verfassungsrath vorgenommen wissen, 2466 durch den gegenwärtigen Großen Rath.

† **Rom,** 20. April. Die große Illumination zu Ehren des Jahrestages der Rückkehr von Gaëta hat wegen des schlechten Wetters erst am 18. Abends stattfinden können. Der Papst ist bei dieser Veranlassung durch einen großen Theil der Straßen gefahren und hat die theilweise sehr geschmackvollen architektonischen Illuminationen mit Wohlgefallen betrachtet. Daß im Uebermaß des Eifers und der Schmeichelei auch einige sehr ungeeignete und herausfordernde Inschriften angebracht waren, darf nicht auffallen. Die Fremden sind jetzt größtentheils abgereist, meistens nach Turin und Florenz, um den italienischen Hochzeitsfeierlichkeiten beizuwohnen. — Die massenhaft aus Frankreich bezogene Kriegsmunition wird in dem Fort Michel-Angelo in Civita-Vecchia und hier in der Engelsburg aufbewahrt. Für das neue Remington-Gewehr sind 2 Millionen Patronen bestellt worden. Es heißt, daß die letzten Franzosen in der ersten Hälfte Mai oder wenigstens gleich nach Vollendung der Befestigungen von Civita-Vecchia nach Frankreich zurückkehren werden.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- u. Brückengeld-Verwaltung sind ernannt worden: Karl August Ullrich, pens. Soldat, als Chausseegeld-Einnehmer in Trebsen; Ferdinand Karl Julius Hochgemuth, Chausseegeld-Einnehmer in Lerndorf, als solcher in Neugepülzig; Karl Gottlieb Reuter, pens. Feldwebel, als Chausseegeld-Einnehmer in Ostritz.

In der Nacht vom 19. zum 20. April ist **Tiflis** infolge starker Regengüsse von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden, wobei ein Mann umkam und ein so großer materieller Schaden angerichtet worden ist, daß man es für nöthig fand, ein Hilfscomité zu gründen.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 28. April 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
26466	10000	bei Hrn.	C. C. F. Meyer in Geithain.
4932	5000	„ „	Anton Wallerstein jun. in Dresden.
36055	2000	„ „	Ploß u. Sohn in Reichenbach.
73868	1000	„ „	Eduard Nitzsche in Schneeberg.
78960	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
29928	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
1766	1000	„ „	P. C. Plenckner und J. F. Harck in Leipzig.
27547	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
5462	1000	„ „	C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
30672	1000	„ „	Franz Kind in Strelitz.
68211	1000	„ der	Administration der Fein'schen Haupt-Collection in Leipzig.
75850	1000	„ Hrn.	Reichel u. Scholze in Löbau.
17218	1000	„ „	Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
66153	1000	„ „	A. Wallerstein jun. in Dresden.
11909	1000	„ „	J. F. Harck in Leipzig.
79731	1000	„ „	Franz Kind in Weimar.
78966	1000	„ „	Carl Zieger in Leipzig.
50416	1000	„ „	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 828. 8752. 11181. 13543. 14274. 21840. 31945. 34241. 36038. 38087. 43899. 48616. 49713. 50011. 56075. 58358. 58370. 58793. 59974. 60311. 63471. 64882. 67287. 67678. 71236. 76415. 78318.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 730. 841. 3024. 6019. 8891. 11402. 12341. 13623. 14075. 18541. 25043. 25526. 26636. 26940. 28488. 30013. 31413. 34172. 36791. 38030. 39575. 42553. 43438. 49348. 54671. 54644. 56162. 59942. 73444.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 30. 415. 1699. 3078. 3519. 3692. 4536. 7528. 8234. 9760. 10223. 11434. 12557. 12998. 13067. 13083. 13383. 14460. 14554. 14809. 16644. 16847. 16903. 17628. 17793. 18917. 19878. 19960. 19987. 20160. 22040. 23614. 23641. 23666. 24397. 24551. 25172. 25834. 26816. 26846. 27191. 28149. 28157. 28665. 29222. 29662. 29876. 30120. 30434. 30527. 30820. 32198. 32382. 32470. 32619. 33375. 34427. 35066. 35266. 36131. 36247. 38464. 38625. 39280. 41010. 41700. 41912. 42566. 44167. 44358. 44777. 45205. 45670. 45693. 45877. 46159. 47686. 48266. 49072. 49107. 49310. 49784. 50195. 51250. 51310. 51783. 52937. 53510. 54079. 54729. 55157. 56755. 58318. 58351. 58892. 59032. 59147. 59353. 61282. 61903. 61936. 62430. 62995. 64022. 67020. 67050. 67451. 67684. 68296. 68331. 68675. 69067. 71137. 72032. 72826. 72908. 72967. 73114. 73381. 74396. 75983. 77141. 78728. 78959.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 27. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Bei fester Haltung ruhiges Geschäft.

Liverpool, 27. April, Mittags. (Von Springmann u. Comp.) Baumwolle: Mindestens 15,000 Ballen Umsatz. Großes Lieferungsgeschäft. New Orleans 13⅝, Georgia 13, fair Dhollerah 11, middling fair

Dhollerah 10¾, good middling Dhollerah 10½, Bengal 9¼, neu fair Domra 11, good fair Domra 11¼, Pernam 13, Smyrna 11, egyptische 13¾, schwimmende Orleans 13¾, Mobile 13½.

Bremen, 27. April. **Petroleum**, raff., standard white 5⅝—5⁵⁄₁₂ ₰. Steigend. **Reis**. Umsatz 2000 Ballen. Preise unverändert.

Hongkong, 31. März. (pr. Tel.) Die Thee-Saison ist geschlossen. Totalausfuhr nach Europa 113,000,000 Pfd. Importen. Graue Shirtings 6½ Catties 3 Doll. Water Twist Nr. 16—24 1 Doll. 17½ c. Cours auf London 4 s. 3¼ d.

Shanghai, 27. März. (pr. Tel.) **Thee**, Congo nur in beschränktem Geschäft. **Seide**, ord. Sorten 10 T. niedriger. Tsatlee Nr 3 560 Taels. Umsätze in den letzten 14 Tagen 2400 B. Ausfuhr bis dato 52,000 B. **Importen**. Graue Shirtings 6½ Catties 2¼ T. Cours auf London 5 s. 9 d.

Neuyork, 9. April. **Fremde Manufactur-Waaren**. Die Stimmung des Marktes hat sich während der letzten acht Tage infolge einer Belebung des Detail-Handels etwas gehoben, und ohne die Störungen, welche ein nachträglicher Besuch des Winters verursachte, würde der Absatz noch lebhafter gewesen sein. Als ein günstiges Omen für den Verkauf der Saison heben wir hervor, daß begehrte Artikel nicht mehr so stark wie bisher in Auction offerirt werden und Preise demzufolge sich gebessert haben. Große Umsätze aus erster Hand scheitern an der Vorsicht der Käufer, die nicht mehr auf Lager nehmen, als sie mit annähernder Gewißheit absetzen können. **Seidenwaaren** verharren in ihrer bisherigen festen Haltung, ohne jedoch dem europäischen Preisaufschlag zu folgen. Importeurs werden den ersten günstigen Moment zum Verkauf dieser Artikel benutzen, denn schon im nächsten Monat beschränkt sich der Bedarf auf ganz leichte Stoffe. Gros grains bringen in den richtigen Qualitäten gute Preise, ebenso hübsche Chines und Streifen, dagegen sind couleurte Poult de soie nicht auf Kostpreis zu bringen. Geringe Qualitäten schwarzer Waare lassen einen kleinen Nutzen. **Sächsische Kleiderstoffe** bleiben hier vernachlässigt und sind in Auction nur mit großem Verlust zu realisiren; dagegen sind französische Stoffe in neuen Mustern gesucht und bringen leidliche Preise. Im Allgemeinen ist das Geschäft in Pariser Waare nicht zu loben, während an englischer hübsch verdient wird. Mousselines de Laine geben zu den früheren Preisen ab, aber sehr schleppend. Für Bänder, mit Ausnahme solcher Genres, die sich für Besatz eignen, läßt sich der Verkauf nur pr. Auction forciren; für Hüte sind Bänder durch die veränderte Mode fast ganz verdrängt. In der **Tuch-Branche** herrscht in Anbetracht der vorgerückten Saison wenig Leben, obgleich das Geschäft im Allgemeinen etwas besser wie in den Vorwochen. Verkäufe im Privatwege bleiben klein und sind fast zu keinem Preise zu forciren, so daß der Umsatz höchst unbefriedigend ist. Der Consum, welcher überhaupt gering auftritt, wird zum größten Theil durch hiesiges Fabrikat gedeckt, importirte Stoffe finden nur unbedeutenden Begehr. In Auctionen wird verschleudert, ohne daß auch auf diesem Wege große Quantitäten zu verwerthen sind, und haben die Importeurs es fast ganz aufgegeben, ihre Vorräthe auf diesem Zwangswege anzubieten. Man erwartete von der Frühjahrs-Saison wenig Gutes und hat sich hierin in der That nicht getäuscht, das Geschäft ist und bleibt ein durchaus kleines und gänzlich unbefriedigendes. In **Strumpfwaaren** hat das Geschäft während der letzten 8—14 Tage einen Aufschwung genommen, hervorgerufen durch die Steigerung der Baumwolle, welche natürlich entsprechende Erhöhung hiesiger Fabrikate zur Folge hatte — und wodurch importirte Waaren, zu den billigsten December-Preisen in Sachsen eingethan, jetzt wieder mit Nutzen zu begeben sind. Die letzten Auctionen brachten ca. 5—5½ c. per Groschen auf oben bemerkte December-Preise. Gekauft wird augenscheinlich nur für den Bedarf und keine großen Posten. Die Lager in sächsischen und englischen Strumpfwaaren sind hinreichend, doch voll 30—40 % geringer als in 1866 und 1867. Mit Handschuhen ging es recht lebhaft, und haben gangbare Sorten, Berlin besonders sog. Ducheß (wovon, wie wir hören, noch große Nachbestellungen gemacht wurden), recht befriedigende Preise gebracht. Mit wenigen Worten ließe sich die Lage des Strumpfwaarenhandels, wie folgt, schildern: Wäre die Steigerung der Baumwolle nicht zu Hilfe gekommen, so würde das Strumpf-Importations-Geschäft ein Verlust bringendes gewesen sein. — Das Geschäft in **einheimischen Baumwollenwaaren** nimmt, den Schwankungen des Rohstoffes folgend, einen sehr unregelmäßigen Verlauf; da aber die Vorräthe in erster Hand klein sind, dürfte für Preise ein starker Rückgang nicht zu befürchten sein. Der Export ordinairer Stoffe ist befriedigend, namentlich nach Afrika; seit dem 1. Jan. c. sind im Ganzen 3791 Collis exportirt gegen 1342 in der Parallel-Periode v. J. und nur 6 Colli in der Parallel-Periode 1866. Wollenwaaren, soweit für die Saison geeignet, finden zu vollem Preise guten Absatz. (N.-Y. H.-Z.)

Neuyork, 25. April, Abends. (Tel.) **Baumwollen-Wochenbericht** von Wrights). Zufuhren während der Woche 18,000 Ballen, do. seit 1. Sept. v. J. 2,043,000 B.; Ausfuhr nach Großbritannien 38,000 B., do. seit 1. Sept. v. J. 1,081,000 B.; do. nach Frankreich 4000 B., do. seit 1. Sept. v. J. 198,000 B.; do. nach anderen Häfen des Continents 6000 B., do. seit dem 1. Sept. v. J. 219,000 B.; Gesammtausfuhr der Woche 48,000 B., do. seit 1. Sept. v. J. 1,498,000 B. Vorrath in allen Häfen der Union 229,000 B.

Neuyork, 25. April, Abds. Wöchentl. Baumwoll-Bericht. (Tel. von Herren Neill Brothers.) Zufuhr in allen Verschiffungshäfen in letzter Woche 18,000 B., Gesammtzufuhren seit 1. Sept. v. J. 2,043,000 B.; Export nach Großbritannien in letzter Woche 40,000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 1,083,000 B.; Export nach Frankreich in letzter Woche 3000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 197,000 B.; Export nach andern Häfen des Continents in letzter Woche 5000 B., do. seit Anfang Sept. v. J. 218,000 B.; Gesammtexport in letzter Woche 48,000 B., Totalexport seit Sept. v. J. 1,498,000 B. Vorrath in sämmtlichen Verschiffungshäfen 240,000 B.

Messen. † **Leipzig**, 27. April. III. Das in natürlicher Wechselbeziehung mit dem schlanken Verlauf des Grosso-Handels dieser Oster-Messe in fabricirtem Leder stehende Geschäft in **rohen Häuten und Fellen**, die schon seit einiger Zeit in animirter Situation sich befanden, kann bis jetzt ein ziemlich gutes genannt werden. Die Preise stellten sich für **Kuh- und Ochsenhäute**: schwere Waare auf 30—33 ₰ pr. Ctr.; mittle 27—28 ₰; leichte Primawaare, die sehr begehrt war, bis 34 ₰; geringe Sorten 30—31 ₰. Von **Kalbfellen** hatten wir in Prima leichter Waare nur mangelhafte Zufuhr und galten dieselben ungefähr 175 ₰ das Hundert, Mittelwaare wurde 150—155 ₰, schwere 3—3½pfündige 19—20 Ngr pr. Pfund je nach Qualität bezahlt und bleiben gesucht. Für **Schaf- und Lammfelle** wurden bei ziemlicher Zufuhr bessere Preise erlangt als seither. **Dachse** sind vorzüglich in geringen Sorten sehr gesucht. Für **Roßhäute** macht sich eine bessere Stimmung bemerklich, und ist für schöne Primawaare bis 45 ₰ pr. Decher bezahlt worden. Von **Wildhäuten** befand sich kein großer Vorrath am Platze, sodaß die Frage nicht völlig befriedigt werden konnte. In **Zickelfellen**, welche zur Ostermesse stets namhaft zugeführt werden, ist der Handel schleppend und sind bis jetzt nur Primafelle aus dem Markt genommen worden; Mittel- und geringe Sorten hatten bis daher wenig Umsatz, und Preise sind überhaupt noch unbestimmt. **Hasenfelle** sind in Landwaare mit 125 ₰, sächsischer Waare 130 ₰, Russen mit 160 ₰, Ukrainer 135 ₰ pr. Ballen bezahlt worden, und der Markt ist davon bei belebtem Geschäft ziemlich geräumt. Von **Landwaare** (Rauchwaare), von welcher die Beute des letzten Winters aus einem weiten Rayon zur Ostermesse kommt, brachten Füchse 13—14 ₰, Otter 42—43 ₰ das Bund; Steinmarder 120—125 ₰, Baummarder 190 bis 200 ₰ pr. Zimmer; Iltis wurden noch wenig aus dem Markte genommen; Katzen sind ziemlich gesucht.

Eisenbahnen. **Galizische Ludwigsbahn.** Geschäftsbericht für 1867: Einnahmen 6,371,356 fl. 18 kr., Betriebsauslagen 2,184,077 fl. 98 kr., Ueberschuß 4,187,277 fl. 82 kr. Hiervon wurden bestritten: Steuern und Lasten 260,604 fl. 55 kr., Zinsen 2,135,225 fl. 44 kr., Amortisation 106,783 fl. 50 kr., Beitrag zum Pensionsfond 10,000 fl., zusammen 2,512,613 fl. 49 kr., wonach ein Activrest bleibt mit 1,674,664 fl. 33 kr. Davon ab 4 Procent für den Reservefond mit 66,986 fl. 57 kr., somit Reinerträgniß 1,607,677 fl. 76 kr. Die 10% Tantième des Verwaltungsrathes beträgt 160,767 fl. 78 kr., der Nettogewinn pro 1867 1,446,909 fl. 98 kr., wonach eine Superdividende von ca. 8 fl. in Aussicht steht.

Mainz, 27. April. (Tel.) Die Gesellschaft der **hessischen Ludwigsbahn** genehmigte in ihrer heutigen Generalversammlung die Zahlung einer weiteren Dividende von 8½ Procent sowie die facultative Umwandlung der Währung ihrer Actien in Thalerrechnung.

Wien, 27. April, Nachm. (Tel.) In der heutigen Generalversammlung der **Lemberg-Czernowitzer Bahn** theilte der Generaldirector mit, daß der Fürst von Rumänien der Gesellschaft den Bau der Linie Suczawa-Jassy bis zur russischen Grenze übertragen wolle und die Ertheilung der Concession baldigst zu erwarten sei. Die Dividende der Lemberg-Czernowitzer Bahn beträgt 4 Gulden Silber.

Schifffahrt. **Suez**, 26. April. Die Dampfer der Peninsular- and Oriental-Steam-Navigation-Company „Nubia" und „Rangoon" sind von **Calcutta** resp. **China** mit der indischen und chinesischen Post hier eingetroffen.

Queenstown, 26. April, Abends. Der Guion-Dampfer „**Manhattan**" ist von **Neuyork** hier eingetroffen und setzte nach Landung der Post seinen Weg nach Liverpool fort.

St. Nazaire, 26. April. Der Dampfer „**La France**" ist gestern Abend mit 1,900,000 Frcs. Contanten aus **Westindien** hier eingetroffen. (T.-B. f. N.)

Hamburg, 27. April. Das Hamb.-Neuyorker Post-Dampfschiff „**Saxonia**", am 14. d. M. von Neuyork abgegangen, ist heute Morgen auf der Elbe eingetroffen.

Neuyork, 27. April. (Tel.) Angekommen: Dampfer „**Herrmann**" von **Bremen**, Dampfer „**Virginia**" von **Liverpool**.

Vermischtes. K. **Dresden**, 24. April. Unter dem Vorsitz des Präs. **Rülke** beschäftigte sich die hiesige **Handels- und Gewerbekammer** in ihrer gestrigen Sitzung mit der Ministerialvorlage über Aufhebung der Schuldhaft, unter der nach unserer sächsischen Gesetzgebung vorzugsweise die Wechselhaft verstanden werden mußte. Die Vorberathung war einer Commission übergeben worden, die zwar darin übereinstimmte, daß als Ersatz für die etwa aufzuhebende persönliche Haft des Schuldners eine Reihe von Reformen der übrigen Creditgesetzgebung höchst nothwendig sei, in Bezug auf die Räthlichkeit einer Beseitigung der Wechselhaft aber verschiedene Ansichten vertrat. Die Herren Krieger (Freiberg) und Burkhardt (Meißen) erwarteten unter jenen Voraussetzungen einen weit soli-

deren und gesünderen Creditverkehr und hielten auch für die Crediterlangung des kleinern Handel- und Gewerbtreibenden die Haft nicht nur für entbehrlich, sondern im Hinblick auf die mancherlei Härten bei unverschuldeten Geschäftscalamitäten, sowie auf mancherlei Erscheinungen des Wuchers sogar für wohlthätig, während die Herren Schilling und Brückner von der Beseitigung der persönlichen Haft eine bedeutende Schmälerung des sogenannten kleinern Credits befürchten und dem Vorschlag einer sofortigen milderen Praxis ihren Beifall versagen. In der Kammer, der beide Anträge vorlagen, war die Debatte sehr lebhaft. Für die Aufhebung der Schuldhaft verwendeten sich außer den bereits Genannten die Herren Herrmann, Scheller, Hornig und Günther. Die Herren Präs. Rülke, Brückner, Schilling und Anger dagegen erklärten eine solche Maßregel für bedenklich oder wollten deren Einführung wenigstens so lange verschoben wissen, bis durch andere Einrichtungen ein vollständiger Ersatz nicht blos vorhanden, sondern bereits praktisch eingeführt sei. Schließlich einigte man sich einstimmig zu folgender Fassung der Krüger-Burkhardt'schen Anträge:

„Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden erachtet die Aufhebung der Schuldhaft dann für unbedenklich, wenn zuvor

a) durch die Gesetzgebung die Hilfsvollstreckung in das Vermögen des Wechselschuldners in demselben kurzen Termine möglich gemacht werde, wie gegenwärtig in die Freiheit desselben;

b) das Verfahren in Bezug auf die Schnelligkeit und Sicherheit der Ausführung verbessert;

c) die Interventionen dritter Personen (Vermögen der Ehefrauen, Schenkungen an Dritte u. s. w.) beschränkt werden, und

d) die hier maßgebenden Bestimmungen der Concursordnung durch eine Revision derselben auf möglichste Sicherstellung der Wechselgläubiger abgeändert werden.

Dagegen ist bei Ausländern, an deren Eigenthum zu vollständiger Befriedigung des Wechselgläubigers nicht mit demselben abgekürzten Verfahren in ihrer Heimat oder an ihren wesentlichen Domicilen nach den daselbst bestehenden Gesetzen die Hilfsvollstreckung mit Erfolg möglich ist, die Wechselhaft beizubehalten, was namentlich für die Meßwechselverbindlichkeiten gelten wird.“

Außer innern Angelegenheiten (Vorlage und Justification der Jahresrechnung für 1867) beschloß die Kammer für ihre Postsendungen, die in 1867 4000 Stück betrugen — der Gesammteingang stellte sich auf 4400, der Ausgang auf 2700 — Portofreiheit zu beantragen, und war dafür die Thatsache maßgebend, daß die preußischen Handelskammern wenigstens für einen Theil ihrer Correspondenz Portobefreiung genießen und gegenwärtig, nachdem das Postwesen der Leitung des Bundesamtes untergeordnet ist, die gleiche Vergünstigung auch für die sächsischen Handels- und Gewerbekammern zu fordern ist. — Der Plenarsitzung schloß sich eine kurze Berathung der Handelskammer an, in der eine Vorlage des Finanzministeriums über die Course fremder Valuten für Berechnung der Wechselstempelsteuer erledigt wurde.

Productenmärkte. Berlin, 27. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 88—108 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., ungarischer 90—91 Thlr. bez., pr. April-Mai 92¼—91¾ Thlr. bez., Mai-Juni 91—90 Thlr. bez., Juni-Juli 90—88½ Thlr. bez., Juli-August 85—84½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 76 Thlr. bez. Weizen loco still. Termine weichend. Gek. 2000 Ctr. Roggen loco 77—78pfd. 69¾—71 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 64 Thlr. frei Wagen bez., pr. April-Mai 69½—67½ Thlr. bez., Mai-Juni 68½—66¼ Thlr. bez., Juni-Juli 67—65½ Thlr. bez., Juli-Aug. 63—61¾ Thlr. bez., Sept.-Oct. 58¾—58 Thlr. bez. Roggen-Termine eröffneten heute mit guter Frage und wurden höhere Preise angelegt. Nachdem jedoch die dringendste Kauflust befriedigt, verflaute die Stimmung merklich unter dem Einfluß vielseitiger Verkäufe und einer größeren Ankündigung, sodaß Preise ins Weichen geriethen und vom höchsten Standpunkt ca. 2 Thlr. pr. Wspl. zurücksetzten. Das Geschäft war denn auch wiederum ziemlich belebt. Schluß flau. Effective Waare wurde hauptsächlich zu Kündigungszwecken gehandelt. Gek. 19,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 48—57 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36½ Thlr., böhm. 33—34¼ Thlr., schles. 35½ Thlr. ab Bahn bez., pr. April-Mai und Mai-Juni 33½—33¼—½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 33⅝ bis ¾ Thlr. bezahlt, Juli-August 31¼ Thlr. bezahlt. Hafer loco wenig beachtet. Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 70 bis 76 Thlr., Futterwaare 64—68 Thlr. Rüböl loco 10⅙—¼ Thlr. bez., pr. April und April-Mai 10⅙—¼ Thlr. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{24}$—¼ Thlr. bez., Juni-Juli $10\frac{7}{24}$ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10⅓—$\frac{11}{24}$—½ Thlr. bez. Von Rüböl blieb nahe Lieferung im Werthe unverändert, dagegen auf spätere Sichten eher etwas billiger käuflich bei sehr kleinem Handel. Leinöl loco 12⅚ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß $19\frac{13}{24}$ Thlr. bez., pr. April u. April-Mai 19⅔—½ Thlr. bez., Mai-Juni 19⅝—$\frac{13}{24}$—$\frac{7}{12}$ Thlr. bez., Juni-Juli $20\frac{1}{12}$—19⅚ Thlr. bez., Juli-August 20⅙—$\frac{1}{12}$ Thlr. bez., August-Sept. $20\frac{11}{24}$—⅓ Thlr. bez. Spiritus schloß sich der Flaue für Roggen an und mußte ca. ⅛ Thlr. billiger verkauft werden. Gek. 40,000 Quart. — Viehmarkt. Auftrieb an Rindvieh 1302 Stück, eine reichliche Zufuhr, daher trotz Exports nach Hamburg und den Rheinlanden die Bestände nicht geräumt und für beste Qualität nur 16 Thlr., mittel 11—13 Thlr., ordinaire 8—10 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielt werden konnte. Schweine 3120; beste feine Kernwaare [illegible] mit 16 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. Hammel [illegible] 3078; die Preise bei flauem Verkehr sehr gedrückt. — [illegible] April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 10—11 Thlr., mittel 12—13 Thlr., fein 13½—14¼ Thlr., hochfein 14½—[illegible] Kleesaat weiße, unverändert, ordin. 11—13 Thlr., mittel 14—16 Thlr., [illegible] 17—18 Thlr., hochfein 19—20 Thlr. Roggen (pr. 2000 Pfd.) fester, pr. [illegible] u. April-Mai 66 Thlr. bez., Mai-Juni 65—65¾ Thlr. bez., Juni-Juli 64⅓—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 59 Thlr. bez. Weizen pr. April 96 Thlr. Gerste pr. April 59 Thlr. Br. Hafer pr. April u. April-Mai 52 Thlr. Br. [illegible] pr. April 91 Thlr. Br. Rüböl behauptet, loco 9⅚ Thlr. Br., pr. April [illegible] April-Mai $9\frac{11}{12}$ Thlr. Br., Mai-Juni 9¾ Thlr. bez., Juni-Juli $9\frac{11}{12}$ Thlr. [illegible] Sept.-Oct. 10⅛ Thlr. Br., $10\frac{1}{12}$ Thlr. G. Spiritus fest, gekünd. 10,000 [illegible] loco 19 Thlr. G., 19⅛ Thlr. Br., pr. April und April-Mai 19 Thlr. G. [illegible] Juni 19 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 19¼ Thlr. G., Juli-August 19⅔ Thlr. [illegible] August-Sept. 19¾ Thlr. bez., Sept. allein 19⅔ Thlr. bez., Sept.-Oct. 18¾ [illegible] — Stettin, 27. April. (Amtlicher Bericht.) Wetter bewölkt. [illegible] ratur + 9° R., Bar. 28. 4. Wind: NO. Weizen ruhig, per 21[illegible] gelber 100—107 Thlr., ungar. 90—102 Thlr., bunter 100—105 Thlr., [illegible] bis 112 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 104¾—105 Thlr. bez. [illegible] Mai-Juni 102½, 102, 102¼ Thlr. bez., Juni-Juli 100 Thlr. bez., Juli [illegible] 98 Thlr. Br. Roggen schließt steigend bezahlt, pr. 2000 Pfd. loco 68—[illegible] 1 Ladung 80pfd. 71 Thlr. bez., pr. Frühjahr 69—70 Thlr. bez., Mai-J[illegible] 68¾, 68½ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 67, 67¾, ½ Thlr. bez. u. G. [illegible] Oct. 57 Thlr. bez. Gerste gefragter, pr. 1750pfd. loco oderbr. 53½—[illegible] schles. u. märkische 54—54½ Thlr., pr. Frühj. 69—70pfd. schles. [illegible] bez., Mai-Juni 54½ Thlr. bez. Hafer in Deckungen fester, pr. [illegible] loco 36½—38 Thlr., pr. Frühjahr 47/50pfd. 38 Thlr. bez., Mai-Juni [illegible] bez. Erbsen fast geschäftslos, Futter- loco 66—67½ Thlr., pr. Frühj. [illegible] 67 Thlr. bez. Rüböl still, loco 10⅙ Thlr. Br., pr. April-Mai $10\frac{1}{12}$ Thlr. Br. [illegible] Juni 10 Thlr. bez., $10\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Juni 10⅙ Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible] Br. Spiritus matter, loco ohne Faß 20¼, 20⅓ Thlr. bez., Frühj. 20 [illegible] Br. u. G., Mai-Juni 20 Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 20¼ Thlr. [illegible] Faß 20½ Thlr. bez., Aug.-Sept. $20\frac{7}{12}$ Thlr. Br., ½ Thlr. G., Sept.-Oct. [illegible] $19\frac{5}{12}$ Thlr. bez. u. G. Angem.: 50 W. Weizen, 50 W. Roggen. [illegible] Weizen 105 Thlr., Roggen 69½ Thlr., Rüböl $10\frac{1}{12}$ Thlr., Spiritus 20 [illegible] Hamburg, 27. April. Weizen und Roggen loco sehr matt, ab auswärts sehr gedrückt. Weizen pr. Frühj. 176½ Br. (267 Thlr. 3 Ngr. 1 Pf. Br., 266 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf. G.), pr. Juli-[illegible] Br., 168 G. (255 Thlr. 22 Ngr. [illegible] Pf. Br., 254 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. G.) [illegible] pr. Frühj. 126 Br., 125½ G. (190 Thlr. 20 Ngr. 4 Pf. Br., 189 Thlr. 7 Pf. G.), pr. Juli-Aug. 113 Br., 112 G. (171 Thlr. 2 Pf. Br., 169 Thlr. 8 Pf. G.). Hafer stille. Rüböl loco matt, 22¾, pr. Mai 22¾, [illegible] fest, 23⅜. Spiritus fest, 28⅜. Sehr schönes Wetter. — [illegible] 27. April. Getreidemarkt (Tel. Schlußbericht.) Engl. [illegible] beste Qualität 1 sh. höher, geringere Sorten unverändert, [illegible] nur nöthigster Bedarf zu letzten Preisen gekauft. Gerste [illegible] Hafer geringere Sorten russischer ein wenig niedriger. [illegible] ändert. Bohnen und Erbsen besser. Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 28. April 1868. Weizen pr. [illegible] 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto [illegible] Br., hiesige Sorten 97—98—98½ Thlr. bez. Roggen 158 Pfd. [illegible] Qualität 6 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 69—70—72 Thlr. Br., 70½—71 [illegible] Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 10 Ngr.; 1656 [illegible] 52—54 Thlr. bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 Thlr. 22½ Ngr.; [illegible] Netto 32—34 Thlr. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 6 [illegible] und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 Thlr. Br. Wicken 178 [illegible] nach Qualität 4 Thlr. 20 Ngr. — 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 56—58—[illegible] Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4½—5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto [illegible] 60 Thlr. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 [illegible] Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅙ Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10[illegible] 10⅓ Thlr. Br., April-Mai 10⅓ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 10⅝ Thlr. Br. [illegible] loco pro 8000 %, ohne Faß 19⅓ Thlr. G., per Mai ohne Faß 19[illegible]

Börsen.

Berlin, 27. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-**[illegible] Wechsel vom 25. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; [illegible] 2 M. 143¼ G.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; [illegible] 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 [illegible] 81⅙ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 [illegible] 86⅜ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 G.; Frankf. [illegible] südd. W. 100 Fl. 2. M. 57. — G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. [illegible] do. 100 S. R. 3 M. 92⅜ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. [illegible] Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ B. Preußische Fonds. [illegible] willige Anleihe 4½ % 96⅝ G.; 5 % Anleihe v. 1859 10[illegible] do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; [illegible] v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. [illegible] v. 1[illegible] 89 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe [illegible] 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85¾ bez.; do. [illegible] 76½ bez.; do. 4 % 81¾ bez.; do. neue — B. — G. Bank- [illegible] Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate [illegible] B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 etw. bez. u. B. Eisenbahn-[illegible] Actien. Aach.-Mastr. 39½ bez.; Altona-Kieler 112 [illegible] kische 131½ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-[illegible] 1[illegible] bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 95 bez.; Berlin-Hamburg [illegible] Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 134¼ bez.; Magdeburg-[illegible]

… bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞—⅝ bez.; Magdeburg-Leip-
zig … bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.
…; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186⅞ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164
bez. u. G.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ G.; Thüringer 134⅞ bez.; Wilh.
(Cosel-Oderb.) 96½ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91 bez. u.
… 5% 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-
Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 148¼ G.; Oesterr.-französ.
…—⅛—⅜ bez.; Westb. (Böhmische) 64⅛ bez. **Bank- und Credit-
Actien.** Braunschw. Bank 99 etw. bez.; Bremer do. 114⅝ bez.: Cob.
… 71¾ B.; Darmst. B. 89½ etw. bez. u. B.; Darmst. Zettelb.
…; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 86 etw. bez.; Genfer
… bez.; Geraer B. 94½ bez.; Gothaer Priv.-B. 91½ B.; Han-
növersche Bank 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 93 G.; Meininger Cred.-B.
… bez.; Norddeutsche B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅝—¾ bez.;
… B. 112¼ G.; Sächs. Bank 113¾ B.; Thüringer B. 68½ G.;
… B. 84¾ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metal-
liques … 49⅝ G.; do. Nation.-Anl. 54¾ bez.; do. Präm.-Anl.
… bez. u. G.; do. 5% Loose 70¾ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez.;
Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 48⅛—⅜ bez.; Russ.
… Anl. 66⅞ bez.; do 6. Anl. 77⅞ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4%
… bez., Amerikaner 6% 76¼ bez. **Gold und Papiergeld.** Napo-
leonsd'or à 13⅝ bez. u. G.; Dollars 1. 12½ etw. bez.; Sovereigns 6. 24⅝
… 4%; Oesterr. Bankn. 87⅝ bez.; Russ. Banknoten 84⅛ bez.
Stimmung der Börse war sehr günstig, da von Wien gute Noti-
rungen …, und war die Kauflust ziemlich rege. Für fremde
Actienpapiere war die Hausse der Franzosen von gutem Einfluß;
… stiegen wegen der auf 9 pCt. angenommenen Dividende, und
… noch 2 pCt. oder 10 Frcs., die zur Legung eines zweiten
… sollten, die auch noch zur Vertheilung kommen wür-
den, … die Generalversammlung dazu eine Anleihe vorziehen sollte.
… waren sehr belebt, Lombarden und Credit in gutem Verkehr.
… war das Geschäft ruhiger. Eisenbahnen waren fest, Cosel-
Oderberger Stamm-Prioritäten und Halberstädter B. wurden in Posten
… Russische Papiere blieben gut behauptet, Nikolai, Boden-
credit-, Liquidations-Pfandbriefe animirt, letztere niedriger. Preußische
… waren sehr angenehm, Köln-Mindener 4. Em. und 4½ proc.
…-Stettiner waren begehrt, auch Mastrichter, aber zu niedrigeren
… von östreichischen traten nur Schuja besonders hervor. Preußische
… fest, aber nicht belebt. — Der Deport für Franzosen be-
… Lombarden ⅛, Credit ⅛.

… a. M., 27. April. Schlußcourse. Oesterr. Bankactien
… 190; do. 5 % Metall. —; do. Loose von 1854
… von 1860 70⅝; do. Loose von 1864 87; do. Nat.-Anl.
…-Actien: Ludwigsh.-Berb. —; 5 % österr. Staatseisenbahn
… Elisabethbahn 122; Darmstädter Bankactien 222½; Bank für
… 113; Frankfurter Bank —; London 10 Pfd. Sterl.
… 20 Fres.-St. —; Preuß. C.-Anw. 105; Disconto 3%.
… 27. April. Oesterr. Währung 87¹¹/₁₆ B. 87⁵/₁₆ G. 87¾—
… G.; Russ. Bankbillets 84⅝ B. 84⅛ G. 84⅜ bez. u. G.;
… Lit. A. u. C. 187 bez.; do. Lit. B. 164¼ bez. u. G.
… 27. April. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾;
… do. 119⅝; Oesterr. Credit 80¾; do. Nat.-Anl. 54¼;
… 6% Amerikanische 68¾.

Telegraphische Börsennachrichten.

… April. Notirungen ausgeblieben.
… April. Notirungen ausgeblieben.
… April. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.75; Metall.
… Staatsanl. von 1860 81.30; Bankact. 692; Oesterr. Credit
… 116.25; Münzduc. 5.55½; Silber 114.—. **Börsen-
… Metall. 4½ % —; Nordb. —; Loose von 1864 —;
… Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —;
… —; Hamburg —; Paris —.
… April. Die neue Emission der von der Anglo-Austrian-
… Rudolphsbahnactien wurde mit 1½ fl. Agio bezahlt.
… Creditact. 181,30; Staatsb. 269,20; 1860er Loose 81,30;
… 15,40; Galizier 207,80; Lombarden 169,60; Napoleons

… 27. April. In die Bank sind heute 60,000 Pfd. St. geflossen.
… Span. 35⁵/₁₆; Ital. 5% Rente 48¹¹/₁₆; Lomb. 14¹⁵/₁₆;
… Russen von 1822 83¼; do. von 1862 86⅜; Silber
… Ver. St. pr. 1882 70⅝.
… April. Schlußcourse. 3% Rente 69,47½—69,46;
… 49,22½; Oesterr. St.-Eisenb. 568,75; do. ältere
… do. neuere Priorit. 252,50; Credit mob. Hausse 252,50;
… 376,25; do. Prioritäten —; 6 % Ver. St. pr. 1882

…productenbörse, 28. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco
… Qual. bez., April —, April-Mai 91 ₰. Roggen
… loco 67 ₰, pr. d. Mt. 66¼ ₰, April-Mai 66¼ ₰, Juli-
… Sept.-Octbr. 67 ₰ weichend. Gek. 550 Wispel. Gerste
… loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1800 Pfd. loco
… pr. d. Mt. —, April-Mai 32¼ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd.
… pr. d. Mt. 10⁵/₁₆ ₰, April-Mai 10⁵/₁₆ ₰, Juli-Aug.
10⁵/₁₆ ₰, Sept.-Oct. 10½ ₰ behauptet. Gek. — Ctr. Spiritus pr.
8000 % Tr. loco 19⁷/₁₂ ₰, pr. d. M. 19⅓ ₰, April-Mai 19⅓ ₰,
Juli-Aug. 19¹¹/₁₂ ₰, Sept.-Oct. 19½ ₰ weichend. Gek. 20,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 28. April. In gestriger Abendsitzung hat die II. Kammer den Gesetzentwurf, mehrere Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend, fast ohne alle Debatte nach den Anträgen der Deputation einstimmig angenommen.

Dresden, 28. April, Nachm. Die II. Kammer hat heute die Vorlage über das Eisenbahnwesen beendigt und schließlich zur Verwendung für die beschlossenen Staatseisenbahnbauten zwanzig Millionen bewilligt, welche durch eine 4 % Anleihe aufgebracht werden sollen.

Berlin, 28. April, Nachm Zollparlamentssitzung. Simson nimmt die Präsidentenwahl an und verspricht mit allen Kräften für den gedeihlichen Fortgang des Zollparlaments wirken zu wollen, das schon durch sein Dasein den vollgiltigen Beweis von der Stärke und Untrennbarkeit des heiligen Bandes abgebe, welches trotz aller seiner Stammesunterschiede unser deutsches Volk umschlinge. (Bravo.) Zum ersten Vicepräsidenten wurde Fürst Hohenlohe mit 288 von 308 Stimmen gewählt, und nahm die Wahl an; zum zweiten Vicepräsidenten erhielt von 306 Stimmen v. Roggenbach 138, der Herzog v. Ujest 104, v. Neurath 51 Stimmen, und folgt die engere Wahl.

Gotha, 28. April. Der Landtag bewilligte eine Staatsanleihe von 850,000 ₰ für Militairbedürfnisse und die Gotha-Leinefelder Eisenbahn.

Paris, 27. April, Abends. Die Thronrede des Königs von Preußen bei Eröffnung des Zollparlaments wird von den Zeitungen sehr günstig beurtheilt.

Im Gesetzgebenden Körper wurde die Vorlage betreffend die Aufhebung des Zollzuschlags auf das unter fremder Flagge importirte Getreide gemacht. Ein Interpellationsgesuch ist eingebracht über die Folgen des gegenwärtigen wirthschaftlichen Systems in Frankreich.

Paris, 28. April. Die Verhandlungen der Budgetcommission sind stürmisch. Der Regierung wurde schlechte Finanzwirthschaft vorgeworfen, namentlich verstimmend wirkte die Handhabung der Pariser Finanzverwaltung. Mehrere Majoritätsmitglieder beabsichtigen den Antrag, daß der Pariser Gemeinderath nicht ernannt sein, sondern gewählt werden solle. — Die Journale constatiren den guten Empfang des Kronprinzen von Preußen in Turin und die kalte Aufnahme des Prinzen Napoleon.

Wien, 28. April, Morgens. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Reichs-Kriegsminister, durch welches derselbe beauftragt wird, im Einvernehmen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Anträge wegen Versorgung solcher ehemaliger Officiere aus dem allgemeinen Militairpensionsetat vorzulegen, welche infolge der Ereignisse von 1848 und 1849 der Ansprüche auf Versorgung verlustig gegangen sind.

Wien, 28. April. „Presse" behauptet, v. Meysenbug ersetze v. Crivelli in Rom.

London, 27. April, Mittags. In der officiellen Depesche Sir Robert Napier's über die neuesten Schlußerfolge der abessinischen Expedition wird erwähnt, daß die Armee sofort ihren Rückmarsch antreten werde. — Die „Times", „Daily News" und andere Blätter bestehen auf ungesäumte Heimkehr des Expeditionsheeres. (T.-B. f. N.)

London, 27. April, Abends. Eine der Regierung zugegangene Depesche aus **Sidney** vom 31. v. M. meldet, daß der Meuchelmörder O'Farell zum Tode durch den Strang verurtheilt worden ist.

Beide Häuser des Parlaments haben an die Königin Beileidsadressen wegen des gegen den Prinzen Alfred gerichteten Mordversuches votirt. Im Unterhause sprach Disraeli Worte der Anerkennung für General Napier und das Expeditionscorps. Alsdann wurde die Debatte über die erste Resolution Gladstone's eröffnet.

London, 27. April, Abends. Der Proceß gegen die wegen der Clerkenwell-Explosion angeklagten Fenier kam heute zur Entscheidung. Die beiden Desmonds und English wurden freigesprochen, Barrett zum Tode verurtheilt. (T.-B. f. N.)

London, 28. April. Es heißt, Gladstone werde heute Abstimmung über seine erste Resolution beantragen. Die Geschworenen erklärten Barret des Mordes schuldig, die anderen mitangeklagten Fenier für unschuldig.

Cork, 26. April. Eine bedeutende Versammlung gegen die irische Staatskirche hat unter dem Vorsitze des Statthalters der Grafschaft Lord Fermoy stattgefunden. Resolutionen zur Unterstützung der Gladstone'schen Anträge wurden von hervorragenden irischen Parlamentsmitgliedern in Vorschlag gebracht.

Turin, 27. April, Nachm. Die bereits angekündigte Antwort auf die Broschüre Lamarmora's an seine Wähler ist erschienen. Es wird in der Schrift die politische, militairische und diplomatische Haltung des Generals beleuchtet, sein Stillschweigen im Parlament und die Campagne von Custozza getadelt und ihm vorgeworfen, auf Rom verzichtet zu haben. Lamarmora möge seine militairische Rolle weiterführen, auf die eines Staatsmannes jedoch Verzicht leisten.

Der Kronprinz von Preußen ist nach Florenz abgereist.

Florenz, 27. April, Nachm. Ital. Rente 54. Napoleons 22.30.

Florenz, 27. April, Abends. Der König und die Mini[ster] sind wieder hierher zurückgekehrt. Der Kronprinz von Preu[ßen] ist von Turin abgereist und wird noch die lombardischen St[ädte] besuchen. Prinz Napoleon hat sich nach Mailand begeb[en]. Italienische Rente 55. 17½ fest. Napoleonsd'or 22. 20.

Florenz, 27. April, Abends. Prinz Napoleon wird [an] den officiellen Festlichkeiten in Florenz nicht theilnehmen, sond[ern] kehrt, nach Beendigung der Familienfeier, von hier durch [die] Schweiz nach Frankreich zurück.

Bukarest, 27. April, Nachm. Der Präfect Lecca [von] Bakeu ist zum Polizeipräfecten von Bukarest befördert worden.

Washington, 25. April. Präsident Johnson sandte [dem] die Ernennung des Generals Schofield zum Kriegsminister an [den] Senat zur Bestätigung.

Newyork, 27. April, Abends. (Tel.) Gold 39; Lon[don] 110; 1882er Bonds 112⅛; do. 1885er 110⅝; 10/40er 10[illegible]; Illinois 144½; Eriebahn 72¼; Baumwolle Middl. Upl. 33 [illegible]; Petroleum raff. 27½ c.; Mehl (extra state) 10. 40.

Börse in Leipzig am 28. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
" kleinere	3	— —
" 1856 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
" 1847 v. 500 Thlr.	4	93 P
" 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 P
" 1858 bis 62	4	92 P
" 1866 u. 1868	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500 "	5	106¾ G
100 "	5	100¾ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	4	— —
K. S. Landrentenbr. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ P
{ kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine { Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
{ Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	91 P
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe { v. 500 Thlr.	3½	81¾ P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	3½	85¾ P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	4	91¼ G
" 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85¾ G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000. 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	103 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldversche.d.A. D.Cr. A.zu Leipzig { Ser. I. v. 500 Thlr.	4	92 G
{ do. 100 Thlr.	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3	93½ P
{ kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63 G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E. Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	97¾ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¾ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	98¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	84¾ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	— —
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	147 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	125¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	226 G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	44¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	206¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	189¾ G
do. Lit. B.	88¾ P
Mainz-Ludwigshafener	— —
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134¾ G
do. Em. v. 1867	119¾ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	93¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95¾ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118 G
Leipziger Cassenverein	105 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	123¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	84¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	à 13 G
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. " 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. " 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	81¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. E.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Vs.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112¾ G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Vs.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	57¾
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151¾
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 23¾
	l. S. p. 3 M.	6. 20¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 2 M.	81¾
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hück) (Hück)

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

(Hach) (Hach)

Bekanntmachung.

Für die Postanstalten im Bezirke der Ober-Post-Direction in Leipzig, sowie für die Ober-Post-Casse daselbst soll die …rung des Bedarfs an allgemeinen, **in Typendruck** herzustellenden Formularen vom 1. Januar 1869 ab auf unbestimmte … mit Vorbehalt einer, beiden contrahirenden Theilen zustehenden, einjährigen Kündigung vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen, welche gegen Erstattung der Copialien den Reflectanten auch in Abschrift zugestellt …n, können mit der Nachweisung der jetzt gebräuchlichen Formular-Gattungen und der dazu zu verwendenden Papiersorten in …nzlei der Ober-Post-Direction, woselbst auch eine Sammlung der wesentlichsten Formulare als Probe ausliegt, während …gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Geeignete Lieferanten, welche indeß **ihren Wohnsitz im Königreich Sachsen oder im Herzogthum Sachsen-…burg** haben müssen, und, falls die Wahl sie trifft, zur Deponirung einer Caution von Eintausend Thalern in Werth-…en bereit sind, wollen ihre desfallsigen versiegelten und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Druck-Formularen"

…nen Offerten bei der hiesigen Ober-Post-Direction **bis zum 13. Mai dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,** einreichen …frankirt an dieselbe einsenden.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt zu der angegebenen Schlußzeit in Gegenwart der etwa erschienenen …nten. Die Auswahl unter den Submittenten, welche bis zur Entscheidung in dieser Beziehung an die abgegebenen …en einstweilen sämmtlich gebunden sind, bleibt dem freien Ermessen der obersten Postbehörde vorbehalten.

Jeder Submittent hat in seiner Eingabe ausdrücklich zu erklären,

sämmtlichen Submissions-Bedingungen sich unterwerfen zu wollen,

…dann die Preise besonders anzugeben:

1) für das zu liefernde Papier, und zwar für jede der in Betracht kommenden Papiersorten (I., IIa., IIb., IIc. und III., sowie der farbigen ꝛc. Papiersorten) pro Rieß, bei den Post-Anweisungen und Post-Vorschuß-Anweisungen (C. 90 und 145) für je 100 Stück,
2) für Satz, Druck und alle Neben-Ausgaben zusammen pro Rieß (ohne Unterschied der Art des Satzes, sowie ohne Rücksicht darauf, ob der Druck schwarz oder farbig und ob er einseitig oder zweiseitig erfolgt), bei den Post-Anweisungen und Post-Vorschuß-Anweisungen für je 100 Stück einschließlich des Beschneidens und Formirens der einzelnen Päckchen.

Den Offerten sind Proben beizufügen, aus denen sich ergiebt, in welcher Schwere und Güte Reflectant die Papier… zu liefern sich verbindlich macht. Die Proben müssen aus ganzen, den in den Submissions-Bedingungen näher bezeichneten …ßen entsprechenden Bogen bestehen und mit Preis- und Gewichtsangabe pro Rieß (zu 480 Bogen), sowie dem …iegel des Submittenten versehen sein.

Leipzig, den 20. April 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Moldauische Landesbank.

In Gemäßheit der §§. 24—27 unserer Statuten laden wir hiermit zur **siebenten ordentlichen Generalversamm…** …, welche am

11/23. Mai c., Mittags 12 Uhr

…im **Banklocale hierselbst** stattfinden wird.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

a) Vortrag des Geschäftsberichtes pro 1867 und Festsetzung der Dividende;
b) Wahl von 2 Verwaltungsraths-Mitgliedern;
c) Anträge der Verwaltung auf Abänderung der §§. 19 und 22 der Statuten, dahin lautend, daß in Zukunft die Sitzungen des Verwaltungsrathes stattfinden sollen, so oft die Bedürfnisse es erheischen oder die Direction es verlangt, und daß zur Fassung giltiger Beschlüsse wenigstens 4 Mitglieder anwesend sein müssen.

Die Legitimation der Actionaire zum Eintritt und zur Stimmenabgabe in der Generalversammlung hat in Gemäßheit … der Statuten

bei der Direction der Bank allhier

…am Tage vor der ersteren zu erfolgen.

Jassy, den 6/18. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Moldauischen Landesbank.
E. Alcase, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Daß auf **jeden Antheilschein des Sächs. Privatblaufarbenwerksvereins eine Dividende von zwei Thalern** … **werden soll und vom 13. Mai d. J. an bei der unterzeichneten Administration zur Auszahlung kommt,** … zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Blaufarbenwerk Pfannenstiel, den 27. April 1868.

Die Administration daselbst.
Carl Heinr. Beck, Factor.

Digitized by Google

Fahrplan der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

vom 1. Mai 1868 bis auf Weiteres.

Von Magdeburg nach Leipzig.

Stationen und Haltestellen.	1. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	3. Courier-Zug. I. II. III. Morg. Uhr	Min.	5. Personen-Zug. I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	7. Personen-Zug I. II. III. IV. Morg. Uhr	Min.	9. Personen-Zug. I. II. III. Mittags Uhr	Min.	11. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	13. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	15. Schnell-Zug. I. II. III. Abends Uhr	Min.	17. Gemischter Zug I. II. III. [IV.] Abends Uhr
Magdeburg Abf.	.	.	5	25	6	30	9	—	11	—	1	15	4	20	6	50	7
Westerhüsen „	.	.	—	—	6	40	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	7
Schönebeck „	.	.	—	—	7	—	9	20	11	20	1	45	4	45	—	—	8
Gnadau „	.	.	—	—	7	10	.	.	11	30	2	—	5	—	—	—	8
Saale „	.	.	6	—	7	25	.	.	11	45	2	15	5	15	—	—	8
Wulffen „	.	.	—	—	7	45	.	.	—	—	2	35	—	—	—	—	9
Cöthen „	4	30	6	30	8	20	.	.	12	20	3	5	6	—	7	55	9
Weißandt „	4	45	—	—	8	30	.	.	—	—	3	20	6	10	—	—	.
Stumsdorf „	5	10	—	—	8	45	.	.	12	45	3	30	6	30	—	—	.
Niemberg „	5	30	—	—	9	—	.	.	—	—	3	45	6	45	—	—	.
Halle „	6	10	7	25	9	30	.	.	1	20	4	15	7	20	8	45	.
Gröbers „	6	30	—	—	9	45	.	.	—	—	4	35	7	35	—	—	.
Schkeuditz „	7	—	—	—	10	5	.	.	1	50	5	—	7	55	—	—	.
Leipzig Ank.	7	30	8	10	10	30	.	.	2	15	5	15	8	20	9	30	.

Von Schönbeck nach Stassfurt.

							No. 7.						No. 19.				No. [illegible]
Schönebeck Abf.	.	.	.	.	.	.	9	20	.	.	.	.	4	50	.	.	8
Eggersdorf „	.	.	.	.	.	.	9	30	.	.	.	.	5	5	.	.	8
Eickendorf „	.	.	.	.	.	.	9	40	.	.	.	.	5	20	.	.	8
Förderstedt „	.	.	.	.	.	.	9	50	.	.	.	.	5	35	.	.	9
Staßfurt Ank.	.	.	.	.	.	.	10	—	.	.	.	.	5	55	.	.	9

Von Leipzig nach Magdeburg.

Stationen und Haltestellen.	2. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	4. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	6. Schnell-Zug. I. II. III. Morgens Uhr	Min.	8. Personen-Zug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	10. Personen-Zug. I. II. III. Nachmittags Uhr	Min.	12. Personen-Zug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	14. Courier-Zug. I. II. III. Abends Uhr	Min.	16. Gemischter Zug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.	1[8]. Person[en-]Zug I. II. [III.] Abe[nds] Uhr
Leipzig Abf.	.	.	.	.	7	—	7	40	12	30	4	45	6	50	7	5	10
Schkeuditz „	.	.	.	.	—	—	8	—	12	45	5	5	—	—	7	35	10
Gröbers „	.	.	.	.	—	—	8	15	—	—	5	20	—	—	7	55	—
Halle „	.	.	.	.	7	45	8	50	1	25	5	55	7	35	8	40	11
Niemberg „	.	.	.	.	—	—	9	5	—	—	6	10	—	—	9	5	—
Stumsdorf „	.	.	.	.	8	5	9	20	1	50	6	25	—	—	9	30	11
Weißandt „	.	.	.	.	—	—	9	35	—	—	6	40	—	—	9	50	—
Cöthen „	.	.	5	30	8	35	10	—	2	25	7	—	8	20	10	10	12
Wulffen „	.	.	5	45	—	—	10	10	—	—	7	15	—	—	.	.	—
Saale „	.	.	6	25	9	—	10	35	2	55	7	40	—	—	.	.	12
Gnadau „	.	.	6	45	—	—	10	50	3	5	7	50	—	—	.	.	—
Schönebeck „	6	35	7	5	9	20	11	5	3	25	8	10	9	5	.	.	1
Westerhüsen „	—	—	7	25	—	—	11	20	—	—	8	25	—	—	.	.	—
Magdeburg Ank.	7	—	7	45	9	50	11	35	3	50	8	40	9	25	.	.	1

Von Stassfurt nach Schönebeck.

	No. 2.								No. 20.		No. 22.						
Staßfurt Abf.	5	45	.	.	.	.	.	.	2	—	6	55	.	.	.	.	
Förderstedt „	6	—	.	.	.	.	.	.	2	15	7	15	.	.	.	.	
Eickendorf „	6	10	.	.	.	.	.	.	2	30	7	30	.	.	.	.	
Eggersdorf „	6	20	.	.	.	.	.	.	2	40	7	40	.	.	.	.	
Schönebeck Ank.	6	30	.	.	.	.	.	.	2	50	7	55	.	.	.	.	

Außerdem werden Personen in II. und III. Classe befördert:
nach Station Saale: von Schönebeck Morg. 4 Uhr 55 Min.
„ „ „ Gnadau „ 5 „ 10 „

Außerdem werden Personen in II. und III. Classe befördert:
nach Station Halle: von Schkeuditz Morg. 5 Uhr 5 M[in.]
„ Gröbers „ 5 „ 30 [„]

Magdeburg, im April 1868.

Die Direction der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Fa[hrplan] …
[Halle-]Casseler Eise[nbahn]
vom 1. M[ai] …
Von Ha[lle] …
Von Are[nberg] …
… April 1868.
… der Magdeburg-Cöth[en] …
Thüringi[sche] …
… die Direction der Thür[ingischen] …

Fahrplan

der Halle-Casseler Eisenbahn von Halle nach Arenshausen

vom 1. Mai 1868 bis auf Weiteres.

Von Halle nach Arenshausen.

Stationen.		1. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	3. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	5. Personenzug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	7. Personenzug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.
Halle	Abfahrt	.	.	7	45	1	50	7	40
Teutschenthal	"	.	.	8	8	2	13	8	4
Ober-Röblingen	"	.	.	8	21	2	27	8	17
Eisleben	"	.	.	8	47	2	53	8	43
Riestedt	"	.	.	9	11	3	18	9	7
Sangerhausen	"	.	.	9	24	3	31	9	20
Wallhausen	"	.	.	9	35	3	43	9	31
Roßla	"	.	.	9	50	3	58	9	46
Heringen	"	.	.	10	8	4	17	10	4
Nordhausen	"	4	45	10	28	4	37	10	14
Wolkramshausen	"	4	59	10	42	4	52	.	.
Bleicherode	"	5	16	10	59	5	14	.	.
Gernrode	"	5	42	11	25	5	40	.	.
Leinefelde	"	5	58	11	41	5	56	.	.
Heiligenstadt	"	6	21	12	4	6	19	.	.
Arenshausen	"	6	43	12	25	6	40	.	.
Ankunft in Göttingen		7	16	12	58	7	13	.	.

Von Arenshausen nach Halle.

Stationen.		2. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	4. Personenzug. I. II. III. IV. Morgens Uhr	Min.	6. Personenzug. I. II. III. IV. Nachmittags Uhr	Min.	8. Personenzug. I. II. III. IV. Abends Uhr	Min.
Abfahrt von Göttingen		.	.	7	35	3	16	7	46
Arenshausen	Abfahrt	.	.	8	12	3	51	8	24
Heiligenstadt	"	.	.	8	34	4	12	8	46
Leinefelde	"	.	.	9	3	4	39	9	15
Gernrode	"	.	.	9	15	4	51	9	27
Bleicherode	"	.	.	9	41	5	16	9	53
Wolkramshausen	"	.	.	9	57	5	32	10	9
Nordhausen	"	4	30	10	18	5	50	10	22
Heringen	"	4	42	10	30	6	2	.	.
Roßla	"	5	3	10	51	6	23	.	.
Wallhausen	"	5	17	11	5	6	37	.	.
Sangerhausen	"	5	34	11	22	6	54	.	.
Riestedt	"	5	49	11	37	7	9	.	.
Eisleben	"	6	17	12	5	7	37	.	.
Ober-Röblingen	"	6	33	12	21	7	53	.	.
Teutschenthal	"	6	46	12	34	8	6	.	.
Halle	"	7	12	1	—	8	32	.	.

Magdeburg, im April 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Mai a. c. ab tritt ein directer Tarif für die Beförderung von **Salz** aller Art im Verkehr zwischen den Stationen der Thüringischen und der Werrabahn in Kraft und wird in allen Güterexpeditionen unentgeldlich abgegeben.

Erfurt, den 23. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Holsteinische Eisenbahnen.

In Gemäßheit der §§. 25, 26 und 64 flg. des Statuts bringt der Ausschuß der **Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft** es hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß die am **1. Mai d. J.** fällige **Dividende** aus dem Reinertrage des Betriebsjahres 1867 (§. 24) auf **5 pro Cent** oder **Thlr. 7½** pro Actie festgesetzt worden ist.

Altona, den 15. April 1868.

Der Ausschuß.
Theod. Reincke, Vorsitzender.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Ausschusses wird hiermit angezeigt, daß am **Freitag den 1. Mai d. J. die Auszahlung der Dividende** für das Rechnungsjahr 1867 beginnen und bis weiter **Montags, Dienstags, Donnerstags** und **Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags**

in dem **Bahnhofsgebäude** zu Altona, | in dem **Bahnhofsgebäude** zu Kiel,

in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**

stattfinden wird.

Die Dividendenscheine müssen mit einem unterschriebenen Verzeichnisse der Nummern nach der Reihenfolge eingeliefert werden.

Altona, den 15. April 1868.

Die Direction der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Auszuzahlende Partialobligationen.

Die laut Bekanntmachung vom 31. Juli 1867 **ausgelooften achtzig Stück Partialobligationen** unserer 1. und 2. Anleihe und zwar **A. vierzig Nummern der I. Anleihe 1851**, nehmlich:

64. 69. 72. 78. 88. 118. 145. 162. 217. 245. 263. 282. 333. 370. 382. 464. 475. 548. 549. 607. 626. 644. 650. 651. 664. 696. 758. 769. 779. 798. 799. 846. 855. 930. 960. 986. 1001. 1065. 1079. 1156.

sowie **B. vierzig Nummern der II. Anleihe (1864)**, als:

55. 136. 234. 360. 488. 489. 532. 541. 546. 575. 583. 590. 822. 828. 834. 878. 883. 895. 926. 1006. 1114. 1265. 1326. 1352. 1357. 1371. 1445. 1451. 1463. 1473. 1474. 1560. 1588. 1593. 1638. 1672. 1778. 1888. 1899. 1985.

werden vom 1. Mai 1868 ab bei den Herren **Hirsche & Ritter** in Leipzig **eingelöst** und fordern wir daher die Inhaber dieser obenangegebenen Nummern auf, den Nominalwerth von 50 ₰ sammt Zinsen bis zum **1. Mai 1868** gegen Rückgabe der Partialobligationen sammt Leisten und Zinsscheinen vom **1. Juli 1868** ab zu erheben. Vom **1. Mai 1868** ab findet eine Verzinsung weiter nicht statt.

Gleichzeitig werden die Inhaber der bereits im Jahre 1866 ausgelooften Partialobligationen

I. Emission Nr. 461. 463. 862. 994. 1035. 1057.

II. Emission Nr. 17. 618. 809.

aufgefordert, die darauf fallenden Beträge gegen Einlieferung der Partialobligation mit Talons und Leisten daselbst zu erheben.

Leipzig, am 3. April 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Die Actionaire des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau“

werden hiermit zur **10. ordentlichen**

General-Versammlung,

welche **Freitag den 29. Mai 1868**

früh 10 Uhr **im Gasthofe zur Linde** allhier abgehalten werden soll, statutengemäß **eingeladen.**

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Neuwahl dreier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren **Theodor Esche, Ernst Esche** und **Max Hauschild**, die sofort wieder wählbar sind.

Die **Anmeldung** ist bei dem Herrn Notar zwischen **9 und 10 Uhr** unter einstweiliger Deponirung der Stamm- oder Prioritäts-Actien zu bewirken.

Gedruckte **Geschäftsberichte** werden längstens vom 20. Mai an auf hiesigem **Gesellschaftsbureau** zu haben sein.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau“.
M. F. Bahse. Dr. **Julius Volkmann.** **G. F. Kneisel.**

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die Actionaire werden hiermit aufgefordert, ihre Actien bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen, um die in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. November a. p. beschlossene Reduction per Actie auf nominell 33⅓ ₰, dem §. 3 der neuen Statuten entsprechend, durch Abstempelung darauf verlautbaren zu lassen.

Digitized by Google

Auch werden die Actionaire auf die Einladung zur Zeichnung von Prioritätsactien aufmerksam gemacht, sowie, dass die Abstempelung zugleich als Beweis dafür dient, dass die betreffenden Actien behufs Prioritätszeichnung vorgezeigt worden sind.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. F. Vogl.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Einladung zur Betheiligung an deren Prioritätsactien.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. November 1867 hat beschlossen, behufs Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel

2000 Stück Prioritätsactien à 100 Thlr.
2000 „ „ à 50 „

auszugeben und denselben folgende Vortheile vor den (Stamm-) Actien einzuräumen:

a. das Prioritätische Vorrecht am Capitale; es haften daher die (Stamm-) Actien als Garantie für das Prioritätsactiencapital.

b. eine Vorzugsdividende (vor den Stammactien voraus) von 6 % aus dem jährlichen Reingewinne, welche, sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinne der nächsten Jahre nachgezahlt wird.

c. zu Gunsten derselben eine Reduction des Nennwerthes der (Stamm-) Actien von 100 ℔ auf 33⅓ ℔ per Actie; eine Prioritätsactie à 100 ℔ (2 à 50 ℔) erhält infolge dessen ausser der Vorzugsdividende von 6 % auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer (Stamm-) Actie.

Die hohe Staatsregierung hat ihre Genehmigung hierzu ertheilt.

Um in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der ausserordentlichen Generalversammlung Gelegenheit zur Ausgleichung der Nachtheile zu bieten, welche für die (Stamm-) Actien aus den unter damaliger ungünstiger Geschäftslage der Priorität gewährten vortheilhaften Bedingungen erwachsen, soll für die nächsten vier Wochen und spätestens bis zum 1. Juni a. c. die Betheiligung an der Priorität zunächst den Stammactionairen vorbehalten werden.

Sollte bis dahin eine Mehrzeichnung über 300,000 ℔ stattfinden, so soll zunächst der kleine Actienbesitz berücksichtigt werden und der Rest nach Verhältniss des Actienbesitzes zur Repartition kommen.

Nach Ablauf obigen Termins wird dann über die übrigbleibenden Stücke anderweit verfügt werden.

Bei der Zeichnung sind mindestens 20 % anzuzahlen, jedoch werden auch grössere oder Vollzahlungen angenommen und auf diese Beträge 6 % per anno Zinsen bis 1. Juli a. c. gutgerechnet. Vom 3. Juli a. c. ab erfolgt die Ausgabe der Prioritätsactien nebst Talons und Dividendenscheinen.

Die Actionaire werden nun hierdurch zur Betheiligung an der Priorität mit dem Bemerken eingeladen, dass Zeichnungen entgegengenommen werden:

auf dem Contore der Gesellschaft zu Chemnitz,
von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig,
von Herrn Michael Kaskel und Herrn M. Schie zu Dresden,

auch können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath. **W. Kankelwitz.**

Das Directorium. **A. Götze. F. Vogl.**

EINLADUNG

zur Subscription auf 10 Millionen Gulden österr. Währung in Silber in 50,000 Actien der zweiten Serie der k. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn für den Bau der Strecken Steyer-Weyer, Rottenmann-St. Michael, Launsdorf-Mösel und St. Veit-Klagenfurt.

Emissions-Preis 130 Gulden österr. Währung in Bank-) oder Staatsnoten für eine Actie à fl. 200 österr. Währ. in Silber, gleich 133⅓ Vereinsthaler oder 233⅓ Gulden süddeutscher Währung. **Bei Volleinzahlung** obiger 130 Gulden österr. Währ. in Bank- oder Staatsnoten

tritt sofort die 5procentige Verzinsung in effectivem Silber vom Nominale ein.

Diesen Actien ist vom Staate eine jährliche Verzinsung von 5 Procent in effectivem Silber und die Amortisation innerhalb der Concessionsdauer zum vollen Nennwerthe ebenfalls in effectivem Silber gewährleistet. Sie geben ihrem Besitzer alle Rechte und jenen Antheil an dem Fonde und dem Einkommen dieses Unternehmens, welche nach Massgabe der Gesellschafts-Statuten jedem Actionair zukommen.

Für die genannten Strecken ist das Bau-Capital von der hohen Staatsverwaltung auf 25,940,400 Gulden österr.

Digitized by Google

Währ. in Silber, repräsentirt zur Hälfte durch Actien, zur Hälfte durch Prioritäts-Obligationen, festgestellt, von welch' ersteren 10 Millionen Gulden österr. Währ. Silber in 50,000 Stück Actien zur Subscription aufgelegt werden.

Besitzer von Bezugscheinen der ersten Emission per 10 Millionen Gulden Actien-Nominale geniessen das keiner Reduction unterliegende Vorrecht je eine halbe Actie der gegenwärtigen Emission auf Eine Actie der ersten Emission zu beziehen.

Der k. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn wurde laut §. 22 der a. h. Concessions-Urkunde der Zeitraum von 6 Jahren zum Ausbau der sämmtlichen Strecken gestattet, und ist sie für diesen Zeitraum und noch **für weitere 9 Jahre** von der Entrichtung der Erwerb- und Einkommensteuer sammt Zuschlägen, sowie der Coupons-Stempelgebühren und **von jeder neuen durch künftige Gesetze einzuführenden Eisenbahn-Steuer befreit. Auch nach Ablauf dieser Zeit dürfen die Erwerb- und Einkommensteuer sammt Zuschlägen in die Betriebsrechnung eingestellt werden.**

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription findet bei der Anglo-Oesterreichischen Bank am 4., 5. und 6. Mai d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt und wird spätestens am 6. Mai d. J. um 5 Uhr Abends geschlossen.

2. Die Subscription kann geschehen:

a) Durch **Anmeldung des Bezugsrechtes der Actien der ersten Emission,** wobei keine Caution zu leisten ist, da die angemeldeten Actien bis zum ersten Einzahlungstermine auf die Actien der zweiten Emission deponirt bleiben.
Jede angemeldete Actie der ersten Emission geniesst das Bezugsrecht auf eine halbe Actie der neuen Emission.

b) Durch **directe Zeichnung** und gleichzeitige Hinterlegung einer 10% Caution des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem, Cassenscheinen der verschiedenen Geldinstitute, Hypothekar-Anweisungen oder in börsenmässigen Werth-effecten zum Tagescourse.

3. Die durch Anmeldung des Bezugsrechtes der Actien erster Emission oder durch directe Zeichnung subscribirten Beträge werden von Tag zu Tag festgestellt, und wird die Subscription an dem Tage geschlossen, an welchem die aufgelegte Gesammtsumme subscribirt ist.

4. Bei Ueberzeichnung der disponiblen Gesammtsumme findet eine möglichst gleichmässige Reduction der durch die directe Zeichnung subscribirten Beträge statt.

5. Der Emissionspreis von 130 Gulden österr. Währg. in Bank- oder Staatsnoten für je eine Actie ist in folgenden Terminen einzuzahlen:

fl. 40 österr. Währg. längstens fünf Tage nach bekannt gemachter Repartition unter gleichzeitiger Rücknahme der erlegten Caution bei sonstigem Verfall derselben;

- 20 - -	am 15. Juni	dieses Jahres.
- 20 - -	- 15. Juli	
- 20 - -	- 15. August	
- 20 - -	- 15. September	
- 10 - -	- 15. October	

Einzelne oder auch sämmtliche Raten können vor den bezeichneten Terminen erlegt werden.

6. Für die geleisteten Einzahlungen werden von den festgesetzten Einzahlungsterminen bis zur Volleinzahlung 5procentige Zinsen in Bank- oder Staatsnoten vergütet, hingegen die an den Actien haftenden, vom 1. Juli d. J. ab laufenden Silber-Zinsen in Anrechnung gebracht.

Diese Zinsen-Abrechnung findet bei Einzahlung der letzten Rate statt.

Wird eine dieser Einzahlungen vor dem festgesetzten Termine geleistet, so werden sofort 5 Procent Zinsen in Bank- oder Staatsnoten von dem Tage der Zahlung bis zum festgesetzten Einzahlungstermine vergütet.

7. **Bei Volleinzahlung tritt sofort die 5procentige Verzinsung in effectivem Silber vom Nominale ein,** und werden bei etwa vor dem 1. Juli d. J. stattfindenden Volleinzahlungen, die vom Tage der Volleinzahlung bis zum 1. Juli a. c. aufgelaufenen Zinsen in Silber gelegentlich des Umtausches der Certificate in definitive Actien beglichen.

8. Nach Einzahlung der ersten Rate werden auf Ueberbringer lautende Certificate ausgegeben.

Vom 1. Juli d. J. ab werden die volleingezahlten Certificate gegen definitive, auf Ueberbringer lautende und mit Coupons per 1. Januar 1869 versehene Actien umgetauscht werden.

9. Für Einzahlungen, welche nach den festgesetzten Terminen geschehen, sind 6 Procent Verzugs-Zinsen in Bank- oder Staatsnoten zu entrichten.

Sollte eine der festgesetzten Raten 14 Tage nach dem Verfallstage nicht eingezahlt sein, so werden die Stücke für Rechnung und Gefahr des Besitzers des betreffenden Certificates börsenmässig verkauft.

Wien, im April 1868. **Die Anglo-Oesterreichische Bank.**

Unterzeichnete Anstalt, bei welcher Prospecte zu erhalten sind, nimmt Subscriptionen hierauf sowohl durch einfache Zeichnung, als durch Anmeldung und Entgegennahme von Actien 1. Serie an.

Leipzig. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Actien-Bierbrauerei zu Neisewitz.

Nachdem bei Auslegung der Actienzeichnung für die **Actien-Bierbrauerei zu Neisewitz** eine bedeutende Ueberzeichnung eingetreten ist, hat sich eine durchgreifende Repartition nöthig gemacht und ist dieselbe unter thunlichster Berücksichtigung der kleineren Zeichnungen, wie nachstehend, bewirkt worden.

Es erhalten demzufolge

Zeichner von 1— 2 Actien	.	1 Actie,
„ „ 3— 6 „	.	2 Actien,
„ „ 7—10 „	.	3 „
„ „ 11—20 „	.	5 „
„ „ 21—30 „	.	6 „
Zeichner von 31— 40 Actien	.	8 Actien,
„ „ 41— 50 „	.	10 „
„ „ 51— 70 „	.	12 „
„ „ 71— 90 „	.	15 „
„ „ 91—100 „	.	20 „

Die Herren Actionaire werden ergebenst ersucht, in der Zeit von **Donnerstag den 30. dss. Mts.** ab gegen Rückgabe der Interimsquittungen die wirklichen Quittungen an den betreffenden Zeichnungsstellen, sowie den infolge der Repartition zu viel gezahlten Betrag in Empfang zu nehmen.

Dresden, den 25. April 1868.

Der Gründungs-Comité für die Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co., Schirmer & Schlick, Dr. **Gust. Lehmann, Carl H. Knoop,**
Medicinalrath Dr. **Küchenmeister.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Freiberg ist heute zufolge Registratur vom 17. dieses Monats als neueröffnet:

die Firma H. Otto Tasche in Freiberg und als deren Inhaber Herr Hermann Otto Tasche allda

auf Fol. 188 eingetragen worden.

Freiberg, den 22. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Hensel. Neff.

Auf Fol. 1 des hiesigen Handelsregisters ist heute

Herr Gottlob Reinhard Buchwald zu Großenhain an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes der Firma des Gasbeleuchtungs-Actienvereins zu Großenhain, Herrn Ernst Moritz Louis Zschille's daselbst,

eingetragen worden.

Großenhain, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Auf dem die Firma Zweigeisenbahngesellschaft zu Großenhain betreffenden Folio 65 des hiesigen Handelsregisters ist heute

das durch den Tod erfolgte Ausscheiden des Directorial-Mitgliedes, Herrn Eduard Herrmann Haberland's auf Zschieschen, sowie der Eintritt des Herrn Stadtraths Heinrich Otto Franke zu Großenhain als stellvertretender Director

verlautbart worden.

Großenhain, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Steckbrief.

Der Reiter der 3. Schwadron des 3. Reiter-Regiments

Hugo Martin Meißner

hat sich in der Nacht vom 19. zum 20. April a. c. aus der Garnison Pegau heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an das nächste Garnison-Commando abzuliefern.

Borna, am 26. April 1868.

Commando des 3. Reiter-Regiments.

von Standtfest, Oberstleutnant.

Signalement:

Geburtsort: Eilenburg, Alter: 22½ Jahre, Größe: 73¼ Zoll, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: klein, Zähne: gesund, Bart: keinen, Kinn: gedrückt, Gesichtsfarbe: blaß, früheres Gewerbe: Cigarrenmacher. Bekleidet war Meißner mit Waffenrock, Reithosen neuer Probe, Säbel, Mütze und Stiefeln mit Sporen.

Erledigt

hat sich die, die ledige Wilhelmine Louise Ullmann aus Johanngeorgenstadt, z. Z. hier wohnhaft, betreffende Vorladung in der ersten Beilage zu Nr. 41 der diesjährigen Leipziger Zeitung.

Meerane, am 24. April 1868.

Das Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt.

Scholz. Dr. Schlegel.

Bekanntmachung.

Die im Nachstehenden genannten Grundstücksbesitzer haben für dasjenige Land, welches sie von ihren, mit den Zahlen der Grundbuchsfolien und beziehentlich den Nummern des betreffenden Flurbuchs vor eines Jeden Namen bezeichneten Grundstücken zum Baue der Freiberg-Chemnitzer Staatseisenbahn an den Staatsfiscus abgetreten haben, die nachbemerkten, bei dem stattgefundenen Expropriationsverfahren ermittelten Entschädigungssummen zu erwarten:

a) in Flur **Freiberg**: Fol. 1222 der Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein 3777 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. Fol. 1265 Franz Ferdinand Gersten 133 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf. Fol. 878 Ernst Samuel Tschöckel 557 Thlr. 24 Ngr. 9 Pf. Fol. 877 Ernst Wilhelm Tzschöckel 50 Thlr. Fol. 162 Christian Friedrich Haubold 63 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. Fol. 379 Carl August Große 26 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf. Fol. 380 Carl Gottlob Findeisen 65 Thlr. 27 Ngr. 8 Pf. Fol. 652 Carl Heinrich Stoll 13 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. Fol. 532 Carl Friedrich Döhnert 59 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf. Fol. 666 Carl Heinrich Sturm 24 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf. Fol. 603 Johann Adolph Ernst Wilsdorf 63 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. Fol. 378 Carl Herrmann Jahn 60 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf. Fol. 611 Carl August Heber 64 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf. Fol. 629 Johann Carl Adalbert Schmalz 20 Thlr. 9 Ngr. 3 Pf. Fol. 382 Anton Ernst Leonhardt 9 Thlr. 8 Pf. Fol. 1291 Carl August Ranft 22 Thlr. 7 Ngr. Fol. 602 Ernst Theodor Gebauer 14 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf. Fol. 608 Friedrich Wilhelm Ihle 8 Thlr. Fol. 642 Carl Gottfried Richter 1 Thlr. Fol. 573 Carl Adolph Lamm 31 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. Fol. 1345 Christiane Friederike verehel. Fröbe, verw. gewes. Hunger 35 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf. Fol. 610 Moritz Schubert 45 Thlr. 28 Ngr. Fol. 253 Carl Gottlieb Pabst 60 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf. Fol. 612 Carl Wilhelm Starke 62 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf. Fol. 298 Johanne Dorothee verw. Hanschmann und Genossen 71 Thlr. 2 Pf. Fol. 618 Carl Heinrich Schier 137 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf. Fol. 23 Friedrich August Zimmermann 64 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf. Fol. 279 Christiane Wilhelmine verw. Goldbach 64 Thlr. 2 Ngr. Fol. 290 Amalie Auguste verehel. Schmidt 67 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. Fol. 738 Johanne Christiane verw. Erler 1 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf. Der Armenverein 27 Thlr. wegen Parcelle Nr. 815b. des Flurbuchs. Das Hospital St. Johannis 4997 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. wegen Parcelle Nr. 2351, 2349, 2334, 2338, 2343, 2375, 2376 und 2377 des Flurbuchs. Die Stadtgemeinde Freiberg 70 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf. wegen Parcelle Nr. 556 des Flurbuchs.

b) In Flur **Freibergsdorf**: Fol. 15 Carl August Krebs 75 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. Fol. 14 Carl Friedrich Erler 17 Thlr. 16 Ngr. 4 Pf. Fol. 16 Johann Carl Friedrich Stange 198 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf. Fol. 17 Carl August Oppelt 457 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. Fol. 109 Carl Adolph Teistler 273 Thlr. 10 Ngr. 1 Pf. und Fol. 18 36 Thlr. 25 Ngr. Fol. 19 Ferdinand Eduard Scheidhauer 292 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. Fol. 32 Ludwig Gropp 202 Thlr. 15 Ngr. Fol. 62 Carl Friedrich Wetzig 751 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf. Fol. 69 Johann Gottlob Zimmermann 33 Thlr.

Digitized by Google

20 Ngr. 5 Pf. Fol. 63 Carl Gottlieb Gelfert 32 Thlr. 21 Ngr. Fol. 64 Carl Gottlieb Neubert 12 Thlr.

c) In Flur **Kleinschirma**: Fol. 40 Carl Ehregott Stein 298 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. Fol. 59 die Erben Friedrich Bernhard Münzner's 61 Thlr. 26 Ngr. Fol. 4 Carl Gottfried Bormann 93 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. Fol. 35 Friedrich Wilhelm Leonhardt 524 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf. Fol. 33 Johann Carl Gottfried Schulze 441 Thlr. 7 Ngr. 8 Pf. Fol. 32 Heinrich Wilhelm Zehl 1622 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf. Fol. 31 Christian Friedrich Zehl 40 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf. Das Hospital St. Johannis zu Freiberg 291 Thlr. 11 Ngr. 3 Pf. wegen Parcelle Nr. 381 und 383 des Flurbuchs.

d) In Flur **Oberschöna**: Fol. 75 Johann Traugott Feldmann 9 Thlr. 9 Ngr. 3 Pf. Fol. 77 Johann Gottlieb Naumann 98 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. Fol. 20 Christian Friedrich Zehl 341 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. Fol. — die Gemeinde Oberschöna 34 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf. Fol. 91 Johann Friedrich Haubold 606 Thlr. 3 Ngr. 2 Pf. Fol. 104 Carl Heinrich Wilhelm Hammermüller 116 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf. Fol. 92 Ernst Leopold Flade 76 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. Fol. 93 Carl Gotthold Berndt 444 Thlr. 3 Ngr. 2 Pf. Fol. 95 Herrmann Heinrich Höpfner 347 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. Fol. 98 Friedrich Wilhelm Hubricht 557 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. Fol. 100 Fürchtegott Leberecht Wagner 596 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. Fol. 124 Traugott Friedrich Lippmann 170 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. Fol. 125 Gottlieb Friedrich Ziehnert 165 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf.

e) in Flur **Wegefarth**: Fol. 102 Gottlob Heinrich Oehme 6 Thlr. 4 Ngr. Fol. 103 Friedrich Wilhelm Paul 84 Thlr. 29 Ngr. 7 Pf. Fol. 104 Carl Gottlob Bachmann 239 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf. Fol. 105 Ernst Leberecht Keßler 374 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf. Fol. 106 Carl Gotthold Andreas 24 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf. Fol. 8 Eduard Hubricht 417 Thlr. 6 Ngr. 4 Pf. Fol. 4 Carl Heinrich Haubold 567 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. Fol. 110 Carl Gottlob Reichold 16 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. Gebrüder Kamann 772 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf. Fol. 99 die politische Gemeinde Wegefarth 20 Thlr. 22 Ngr. Fol. 5 Johanne Beate verehel. Heidenreich 542 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. Fol. 83 Louis Scheunpflug 240 Thlr. 14 Ngr. 2 Pf. Fol. 6 Auguste Emilie verw. Kempe 921 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf.

In Gemäßheit der Bestimmung §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 werden daher alle diejenigen entfernteren Interessenten im Sinne des Ablösungsgesetzes vom 7. März 1832 §. 167, welche sich wegen ihrer Rechte an diese Entschädigungsgelder zu halten gemeint sind, von der bevorstehenden Auszahlung derselben in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, ihre diesfallsigen Ansprüche und Rechte längstens

bis zum 20. Juni 1868

bei Verlust ihrer Ansprüche an die bezeichneten Entschädigungsgelder allhier geltend zu machen.

Freiberg, den 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schwedler.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist auf den Antrag der Frau Christiane Amalie verw. Wolfgang geb. Gaul als Miterbin ihres verstorbenen Ehemannes Franz Anton Wolfgang, behufs Löschung einer alten auf dem, vormals nurgenanntem Wolfgang, dermalen dem Klempnermeister Ludwig Zipßer gehörigen Hausgrundstück Fol. 89, Rubr. III. Nr. 1/I des Grund- und Hypothekenbuches für Oederan unterm 2. Mai 1798 eingetragenen Hypothek wegen 500 Thlr. Conv.-Münze oder 513 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf. im 14 Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld des Töpfers Friedrich August Gaul in Oederan die Einleitung des Edictalprocesses beschlossen worden.

Indem dies hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, werden gleichzeitig alle bekannten und unbekannten Erbinteressenten und sonstige Rechtsnachfolger des obgedachten Forderungsberechtigten, Töpfers Friedrich August Gaul, und überhaupt Alle, welche wegen der vorerwähnten Hypothekforderung irgend einen Anspruch zu haben meinen, andurch geladen, bei Strafe der Ausschließung und unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer etwaigen Ansprüche, auch der etwa zuständigen Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden für verlustig geachtet werden,

den 11. Juli 1868

an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre respectiven Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sodann mit dem bestellten Contradictor, Herrn Advocat Oehme in Oederan über dieselben zu verfahren und hierauf

den 1. September 1868

der Publication eines Bescheides, welcher bei ihrem Außenbleiben für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme von künftigen Ausfertigungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Ort oder wenigstens in den zunächst gelegenen Städten zu bestellen.

Oederan, am 20. April 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Haase. Papsdorf.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Vermögen des ausgetretenen Gutsbesitzers und Viehhändlers Friedrich August Geipel in Marieney am 20. dieses Monats der Concursproceß eröffnet worden.

Alle bekannten und unbekannten Gläubiger, sowie sonstige Anspruchsberechtigte werden daher geladen, im Anmeldungstermin

den 9. Juni 1868

in Person oder durch gerechtfertigte Beauftragte allhier sich einzufinden, ihre Ansprüche bei Strafe des Ausschlusses von dem betreffenden Schuldenwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzuzeigen und zu bescheinigen, mit Herrn Advocat Otto Schanz in Oelsnitz als Rechtsvertreter über die Richtigkeit ihrer Ansprüche, da nöthig über Vorzugsrechte unter sich selbst zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen,

den 15. September 1868

zur Gütepflegung, bei je 5 Thlr. Strafe, anderweit persönlich hier zu erscheinen und da möglich einen Vergleich, rücksichtlich dessen alle Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beistimmend zu achten sind, abzuschließen, endlich

den 26. September 1868

des Actenschlusses zum Verspruche und

den 28. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungs-Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte zu Annahme von Verfügungen hier zu bestellen und Ausländer ihre Beauftragten mit gerichtlicher Vollmacht zu versehen.

Schöneck, am 24. März 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Warneck. Beyer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 5. Mai 1868

das den Herren Glasfabrikanten Gebrüdern August und Gustav Klahn zugehörige Haus- und Feld-Grundstück, auf welchem letzteren eine Glashütte erbaut ist, Nr. 29 des Brandversicherungs-Catasters, Nr. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schwepnitz, welches am 21. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6190 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 25. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 101 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 29. April 1868.

Aufruf zur Unterstützung der evangelischen Gemeinde in Jassy.

Das K. Preußische Consulat zu Jassy hat sich mit der Bitte um Unterstützung der dortigen evangelischen Gemeinde an die unterzeichnete Handelskammer gewendet. Dieser Gemeinde, welche vorzugsweise aus deutschen Gewerbtreibenden besteht, ist vor zwei Jahren das ihr von der früheren Regierung unentgeltlich gewährte Schullocal entzogen worden. Der Bau eines eigenen Hauses hat die Hälfte des Vermögens aufgezehrt, auch sind die Gemeindemitglieder bei dem Zurückgehen der wirthschaftlichen Verhältnisse der Stadt nicht mehr im Stande, die früheren Beiträge aufzubringen. Um die Gemeinde in ihrem Bestande zu erhalten und namentlich der Schule, einer Pflanzstätte deutscher Bildung und Gesittung, ihre segensreiche Wirksamkeit zu sichern, bedarf es einer Ergänzung der Fonds um beinahe 4000 Ducaten. Mehrfache Bittgesuche sind bereits ausgesendet. In den Kreisen des sächsischen Handels- und Gewerbstandes hofft aber die Gemeinde im Hinblick auf die Beziehungen, welche demselben das Interesse an der Erhaltung und Ausbreitung des deutschen Elements in jenen Gegenden näher legen, vorzugsweise Förderung dieser Sache zu finden.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ergeht daher hiermit an alle Diejenigen, welchen das Wohl der deutschen Brüder in der Ferne am Herzen liegt, und vornehmlich an die Handeltreibenden und Industriellen Sachsens der Aufruf, ihre Beiträge zu dem obigen Zwecke an

Herren **Becker & Co.** hier

einzusenden. Ueber dieselben wird seiner Zeit öffentlich quittirt werden.

Leipzig, im April 1868.

Die Handelskammer.

Edmund Becker, Vors. Dr. Gensel, S.

K. K. privilegirte allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am **1. Februar 1868** stattgehabten **fünften Ziehung** der **5%igen 30jährigen Pfandbriefe der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt** wurden nachfolgende Stücke, **rückzahlbar am 1. Mai 1868,** gezogen:

à 100 Fl. Nr. 54. 104. 354. 505. 793. 885. 1412. 1426. 1825. 2037. 2234. 2398. 2597. 2709. 3364. 3535. 3637. 3688. 4161. 4269. 4365. 4404. 4515. 4601. 4629. 4790. 5224. 5318. 5789. 6013. 6247. 6377. 6485. 6799. 6808. 7257. 7314. 8121. 8134. 8219. 8264. 8556. 8661. 8877. 8981. 8994. 9229. 9738. 10,057. 10,058. 10,246. 10,504. 10,551. 11,071. 11,175.

à 200 Fl. Nr. 28. 455. 500. 517. 519. 771. 1173. 1290. 1497. 1522. 1550. 1584. 1615. 1668. 1688. 2281. 2375. 3039. 3642. 3831. 4008. 4800. 4820. 5580. 6014. 6335. 6459. 7002. 7181. 7672. 8393. 8413. 8843.

à 300 Fl. Nr. 589. 657. 700. 761. 791. 1242. 1929. 3533. 4146. 4597. 4666. 4902. 4970. 5025. 5029. 5404. 5812. 5969. 6013. 6103.

à 500 Fl. Nr. 350. 634. 797. 830. 913. 2057. 2123. 3189. 3311. 3332. 3503. 3633. 3773. 3795. 4142. 4871. 4950. 5057. 5174. 5501. 5851. 5953.

à 1000 Fl. Nr. 243. 577. 844. 1373. 2061. 2354. 2585. 2600. 2620. 2919. 3003. 3152. 3560. 3720. 3813. 3904. 4143. 4171. 4377. 4665. 4857. 4888. 4898. 5312. 5392. 5493. 5684. 5886. 6340. 6612. 6772. 7521. 7617. 7820. 8080. 8180. 8885. 8999. 9028. 9047. 9141. 10,063. 10,088. 10,230. 10,707. 10,929. 11,930. 11,981. 12,041.

Aus früheren Ziehungen sind **noch nicht zur Einlösung** vorgezeigt worden:

à 100 Fl. Nr. 2014. 2081. 3969. 5531. 5876. 6035. 6855. 6860. 7537. 7831. 7933. 8282. 8587. 8743. 9262. 9729. 9985. 10,006.

à 200 Fl. Nr. 180. 735. 754. 1901. 2031. 3815. 3887. 4308. 5935. 7233. 7573. 7575. 8545.

à 300 Fl. Nr. 383. 653. 1462. 1697. 4110. 4315. 5305. 5445.

à 500 Fl. Nr. 871. 1221. 3488. 4604. 5496.

à 1000 Fl. Nr. 173. 261. 353. 1460. 2106. 2904. 3255. 3551. 3823. 4826. 6191. 6288. 7079. 7906. 7953. 8025. 9574. 10,438.

Die **Rückzahlung** der gezogenen **Pfandbriefe** sowie die **Einlösung** der am **1. Mai d. J.** fällig werdenden **Pfandbrief-Coupons**

erfolgt von diesem Tage an mit **2** Thaler für **3** Gulden österr. Währ. **ohne jeglichen Abzug in Silber, an unserer Casse** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Die 5% Silber-Pfandbriefe selbst

werden bis auf Weiteres **zum Emissionscours von 87½ Thaler Courant für 150 Gulden Silber** durch uns verausgabt.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie Pupillar- und Depositen-Gelder dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscourse **6 Procent in Silber** und eine **Rückzahlungsprämie von 12½ Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Die privil. allgemeine Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien berichtet uns gleichzeitig, daß nach der von der Oesterr. Regierung gemachten Finanz-Vorlage ein Abzug an den Coupons oder an der Amortisation **sämmtlicher** durch sie emittirten Pfandbriefe **nicht** stattfinden soll, sowie daß der Finanzminister in seinem Exposé den privatrechtlichen Charakter des zwischen Staatsverwaltung und der Boden-Credit-Anstalt bezüglich der **Domainenpfandbriefe** bestehenden Schuldverhältnisses ausdrücklich anerkannt hat, und letztere somit von der Unification und der daraus folgenden Belastung ausgeschlossen werden sollen.

Leipzig, den 27. April 1868.

Heinr. Küstner & Comp.

by Google

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikanten **Karl Gustav Heinrich** in **Lindenberg** ist auf geschehene Insolvenzanzeige der **Concursproceß** hieramts zu eröffnen gewesen.

Es werden daher sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger Heinrich's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, andurch geladen,

den 16. Juli laufenden Jahres,

als in dem anberaumten Liquidationstermine, in Person oder durch gehörig legitimirte und bez. was insbesondere Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte, Eheweiber aber mit ihren Ehemännern, an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, auch zu bescheinigen, widrigenfalls der nicht Erschienene oder doch nicht gehörig Liquidirende von der Heinrich'schen Concursmasse ausgeschlossen werden und bez. der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig gehen wird, über die angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Concursvertreter Herrn Advocat **Schulze** allhier, nicht minder über Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 2. September laufenden Jahres

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle bis dahin angemeldeten Gläubiger Heinrich's hiermit geladen, in dem auf

den 14. September laufenden Jahres

10 Uhr Vormittags anberaumten Verhörstermine gehörig anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben, oder nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 19. September laufenden Jahres

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 20. October laufenden Jahres

der Publication eines Classenerkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Zufertigungen aller Art einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 ₰ zu bestellen.

Neusalza, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

[E]dictalladung.

[Vo]n dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Nachlasse des Tischlermeisters **Franz Robert Jungandreas** zu **Kohren** der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des verstorbenen Jungandreas, sowie Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 25. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. **Pohl** hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 6. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids, hiernächst aber

den 15. Juli 1868

der Pflege der Güte und damöglich der Abschließung eines Hauptvergleichs, bezüglich dessen Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über die gemachten Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 31. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 12. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Frohburg, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Hausbesitzers **Christian Gotthilf Schäfer** in Ortmannsdorf auf dessen Antrag der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Concursmasse zu haben glauben, hiermit geladen,

den 26. Mai d. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe de[s] Ausschlusses von diesem Creditwesen, so[-] wie bei Verlust der Rechtswohlthat de[r] Wiedereinsetzung in den vorigen Stand [an] hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ih[re] Forderungen anzumelden, zu bescheinig[en] und darüber mit dem Concursvertret[er] sowie nach Befinden unter sich, rechtl[ich] zu verfahren, binnen 6 Wochen zu [be]schließen und

den 11. Juli d. J.

der Bekanntmachung eines Ausschließung[s]bescheids gewärtig zu sein, hiernächst [a]in dem auf

den 18. Juli d. J.

anberaumten Verhörstermine Vormitt[ags] zur Pflegung der Güte und wom[ög]lich zum Abschluß eines Vergleichs [an]derweit an hiesiger Gerichtsstelle [zu] erscheinen, wobei die Außenbleibe[nden] oder sich über Annahme des Vergle[ichs] nicht bestimmt Erklärenden in den [Be]schluß der Mehrzahl einwilligend we[rden] geachtet werden, falls jedoch ein Vergl[eich] nicht zu Stande kommen sollte,

den 20. August d. J.

des Schlusses der Acten zur rechtl[ichen] Entscheidung, sowie

den 10. September d. J.

der Eröffnung eines Ordnungsbeschei[ds ge]wärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur [An]nahme von Ladungen und sonstigen [Ver]fügungen Bevollmächtigte bei 5 ₰ St[rafe] an hiesigem Orte zu bestellen.

Wildenfels, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt das[.]

Meusel. Kno[...]

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikanten **Louis Hoffmann**, in Firma: [...] **Hoffmann** hier, ist vom unterze[ichneten] Gerichtsamte der Concursproceß e[röffnet] worden.

Es werden daher alle bekannte[n und] unbekannten Gläubiger des genannte[n Hoff]mann, sowie überhaupt alle Dieje[nigen,] welche an dessen Vermögen aus [irgend] einem Rechtsgrunde Ansprüche zu [haben] vermeinen, hiermit öffentlich vorg[eladen,] in dem auf

den 9. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine in [Person] oder auch durch gehörig legitimirte, [und in]soviel die Ausländer anlangt, mit [...] licher oder gerichtlich anerkannter Vo[llmacht] versehene Bevollmächtigte bei Str[afe der] Ausschließung von der Concursma[sse, sowie] bei Verlust der Rechtswohlthat der [Wieder]einsetzung in den vorigen Stand an [unter]zeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen[, ihre] Forderungen gehörig anzumelden [und] über deren Richtigk[eit zu] bescheinigen, [...] dem bestellten Rechtsvertreter, [...]

…gänder über Vorzugsrechte mit einander …mäßig zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 24. Juli 1868

…mittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen.

Demnächst werden die bis dahin angemeldeten Gläubiger des gedachten Concurses …nach vorgeladen, in dem auf

den 2. September 1868

…gesetzten Verhörstermine bei je 5 Thlr. … Vormittags 10 Uhr anderweit … an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit … die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder … nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, … in die Beschlüsse der Mehrheit ein… werden angesehen werden, so…

den 5. September 1868

… Inrotulation der Acten zum Ver… und

den 5. October 1868

…mittags der Eröffnung eines Classen…bescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Zufertigungen bei je 5 Thlr. … einen Bevollmächtigten am hiesigen … zu bestellen.

…chenbach, den 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Edictalladung.

… den überschuldeten Vermögen des … Friedrich Ferdinand Grau all… ist der Concursproceß zu eröffnen … und deshalb Anmeldungstermin auf

den 26. September 1868

…gesetzt worden, in welchem alle Die…, welche an genannten Grau aus … Rechtstitel Ansprüche zu haben …, dieselben anzumelden und zu be…gen haben, widrigenfalls dieselben … jetzigen Masse ausgeschlossen und … Wiedereinsetzung in den vorigen Stand … verlustig erklärt werden. Der hier… abzufassende Präclusiv-Bescheid wird

am 29 September 1868

… und hinsichtlich der in diesem …termin nicht Erscheinenden … 4 Uhr für publicirt geachtet …

…lich ist zur Gütepflegung Termin auf

den 30. October 1868

… und werden die Gläubiger … geladen: in demselben zu … Vormittagszeit an hiesiger Amts… zu erscheinen, in gütliche Verhand… zu treten; wenn aber ein Vergleich … zu vermitteln sein sollte, mit dem … über die Richtigkeit ihrer …, unter sich über deren Vor… gewöhnlicher Maßen zu verfahren und sodann rechtlicher Entscheidung zu gewarten.

Greiz, den 23. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt daselbst.

Zopf. F. Voigt.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Herzoglichen Gerichtsamte mittels rechtskräftigen Decrets zu dem überschuldeten Vermögen des Seilermeisters Erdmann Gustav Angermann hier der Concursproceß eröffnet und diesfalls

Donnerstag der 28. Mai 1868

als peremtorischer Liquidationstermin, sowie

Montag der 8. Juni 1868

als Termin zur Eröffnung des Präclusivbescheids anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Seilermeisters Erdmann Gustav Angermann hier, sowie Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dessen Vermögen Ansprüche zu machen haben, unter Hinweis auf die bei dem Herzogl. Stadtgericht zu Altenburg, dem Herzogl. Gerichtsamte zu Schmölln, dem Gräfl. Gerichtsamte zu Meerane und an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Edictalien hiermit Gerichtsamtswegen geladen, in dem auf den 28. Mai 1868 anberaumten Liquidationstermine Vormittags 10 Uhr an ordentlicher hiesiger Gerichtsamtsstelle entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre bei 10 Thlr. Strafe wenigstens drei Wochen vor dem Liquidationstermine hier anzuzeigenden Forderungen bei Vermeidung des Ausschlusses von jeder Perception an der Concursmasse und bei Verlust des Rechtes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu liquidiren und zu bescheinigen, auch womöglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, beim Mißlingen eines solchen aber sowol mit dem bestellten Streit- und Gütervertreter, als unter sich über die Liquidität und Priorität der angemeldeten Forderungen proceßgemäß zu verfahren und sodann die Eröffnung eines Locations- und Distributionsbescheides zu gewärtigen, ferner in dem auf den 8. Juni 1868 anberaumten Termine der Eröffnung eines Präclusivbescheids, welcher für die Ausbleibenden als gedachten Tags Mittags 12 Uhr publicirt zu erachten ist, entgegenzusehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen einen Bevollmächtigten allhier zu bestellen.

Gößnitz, den 31. December 1867.

Herzogl. Sächs. Gerichtsamt.

Findeisen.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Mai 1868

das dem Schmied Johann Gottlieb Eckhardt zu Renkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 2 des Brandcatasters und Fol. 54 des Grund- und Hypothekenbuchs für Renkersdorf, welches am 22. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 883 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 24. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Wagner.

Meusel, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 5. Mai 1868

das dem Getreidehändler Johann Friedrich Traugott Naumann in Gallschütz zugehörige Viertelhufengut, Nr. 7 Cat. und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Gallschütz, sowie das demselben gehörige Feldgrundstück Nr. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs für Strocken, von welchen das erstere ohne Berücksichtigung der Oblasten und des darauf haftenden Wohnungs- und Naturalauszugs nebst Inventar auf 5941 Thlr. 17 Ngr. und das letztere ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 470 Thlr. am 13. Februar 1868 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Mügeln, am 17. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Buchner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 7. Mai 1868

das dem Handarbeiter Ernst Samuel Simon in Munzig zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 12 des Brand-Catasters und Nr. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Munzig, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 341 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. März 1868.

Leonhardi.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 7. Mai 1868

die Christianen Karolinen verehel. Müller

by Google

in Rathmannsdorf zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke, Nr. 16 des Brandversicherungscatasters, Nr. 114, 449a., 478, 535, 556, 691, 705 und 151d. des Flurbuchs, Fol. 19, 107, 240 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rathmannsdorf, welche am 20. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1236 ℳ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Rathmannsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Tränckner. Petrenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 7. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Carl August Pflug in Plauen zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 41 B. Abth. D. des Brandcatasters, Nr. 2229 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Plauen, welches am 24. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2330 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 19. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung I.

Känffer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. Juni 1868

das Herrn Johann Carl Gottlieb Schubert in Dresden zugehörige, in Lichtenberg gelegene Mühlengrundstück Nr. 104 des Brandcatasters und Folium 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lichtenberg, welches am 6. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14129 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichtsgasthofe zu Lichtenberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 12. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll auf geschehene Requisition

den 3. Juni 1868

Frau Christiane Friederike Emilie verehel. Bendel hier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 256 II. des Brandcatasters von Reudnitz und Folium Nr. 353 des Grund- und Hypothekenbuches für gedachten Ort gelegen, welches am 13. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8274 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Gastwirthschaft zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. Juni 1868

das der verehelichten Amalie Wilhelmine Schiffel zugehörige, zu Börnchen gelegene Viertelhufen-Grundstück Nr. 39 des Brandcatasters und Fol. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnchen, welches am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1869 ℳ 27 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 3. Juni 1868

das dem Schlossermeister Gustav Adolph Martin zu Chemnitz gehörige, in Meerane an der Philippstraße gelegene, unter Nr. 20 D. Abth. II. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 283b. des Flurbuches Abth. B. verzeichnete, sowie auf Fol. 1764 des Grundbuches eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1269 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 30. März 1868.

Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Juni 1868

das dem Maurermeister Herrn David Wilhelm Höpsch in Hohenstein zugehörige, in Kuhschnappler Flur in der Nähe des Bades Hohenstein gelegene, auf Folium [illegible] des Grund- und Hypothekenbuchs [illegible] Kuhschnappel eingetragene Holz- und [illegible]grundstück von 18 Acker 299 □.-Ru[then] Flächeninhalt mit den darauf erba[uten] 2 Häusern, Nr. 59 und 60 des [Brand]catasters, welches mit Einschluß der [illegible] ohne Berücksichtigung der Oblasten 251[illegible] gewürdert worden ist, in der an [der] Hainholzstraße gelegenen Otto'[schen] Schankwirthschaft, nothwendiger [Weise] versteigert werden, was unter Bezugn[ahme] auf den an hiesiger Gerichtsstelle [und] der Otto'schen Schankwirthschaft zu [Kuh]schnappel aushängenden Anschlag hier[durch] bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, den 23. März 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt da[selbst].

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsa[mts] soll den 13. Juni 1868

das dem Gartenbesitzer Friedrich [illegible] Weise hier zugehörige Gartengr[und]stück Nr. 1048/960 des Br[andca]tasters, Nr. 127a., 127 und 128 des [Flur]buchs von Zittau Abth. B., Fol. 106[illegible] Grund- und Hypothekenbuchs für Zi[ttau], welches am 18./29. Februar 1868 [ohne] Berücksichtigung der Oblasten auf 25[illegible] 25 Ngr gewürdert worden ist, nothwe[ndiger] Weise versteigert werden, was unter [Be]zugnahme auf den an hiesiger Gerichts[stelle] aushängenden Anschlag hierdurch bek[annt] gemacht wird.

Zittau, am 17. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksge[richt].

Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerich[tsamtes] soll

den 29. Juni 1868

das Heinrich August Förster in [illegible] zugehörige Dreiviertelhufengut [illegible] 24 und Fol. 24 des Grund- und [Hypo]thekenbuchs für Copitz, welches am 6. [illegible] 1868 ohne Berücksichtigung der O[blasten] auf 14503 ℳ 5 Ngr gewürdert [worden] ist, nothwendiger Weise versteigert [werden], was unter Bezugnahme auf den an [hiesiger] Gerichtsstelle aushängenden Anschla[g hier]durch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerich[tsamtes] soll

den 1. Juli 1868

... Johannen Sophien verw. Leu... geb. Pfand zugehörige Hausgrund... Fol.-Nr. 29 und Fol. 42 des Grund... Hypothekenbuchs für Birkwitz, wel... am 18. April 1868 ohne Berücksich... der Oblasten auf 1007 ₰ gewür... worden ist, nothwendiger Weise ver... werden, was unter Bezugnahme ... an hiesiger Gerichtsstelle aushän... Anschlag hierdurch bekannt gemacht ...

Pirna, am 22. April 1868.
Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Im Auftrage:
Schröder, Assessor.

Subhastation.

... des unterzeichneten Königlichen ... soll
den 1. Juli 1868
... zum Nachlaßschuldenwesen weil. Chri... Friedrich Fickenwirth's in Lengen... Wohnhaus Nr. 149 des ..., Nr. 134a. St. des Flur... Nr. 858 des Grund- und Hy... für Lengenfeld, welches am ... 1868 ohne Berücksichtigung ... auf 1290 ₰ gewürdert wor... nothwendiger Weise versteigert ..., was unter Bezugnahme auf den ... Gerichtsstelle aushängenden An... hierdurch bekannt gemacht wird.
...feld, am 21. April 1868.
... Gerichtsamt daselbst.
F. Knörich.

Subhastation.

... des unterzeichneten Königlichen ... soll
den 4. Juli 1868
... außer den am 29. April 1868 ... gelangenden Haus- und ... zur Concursmasse des ... Carl Gottlieb Fischer in ... gehöriges Feldgrundstück, Folio 68 ... und Hypothekenbuchs und ... Flurbuchs für Gorau, wel... gehöriger Abgrenzung ... am 20. April d. J. ohne ... der Oblasten, jedoch mit ... der auf dem Grundstücke ... Kornsaat, auf 154 ₰ gewür... ist, versteigert werden, was ... Bezugnahme auf den an hiesiger ... aushängenden Anschlag hier... gemacht wird.
..., den 22. April 1868.
... Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schier. Mattheß.

... Handarbeiter Johann Gottlob ... zu Gesau gehörige, daselbst ge... Grund- und Hypothe... Gesau auf dem Folium 77, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 40 C., im Flurbuche über Gesau unter Nr. 391 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1050 ₰ taxirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll

den 4. Juni 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 22. März 1868.
Rudolph.
Wittenbecher, Rfd.

Bekanntmachung.

Das Ernestinen Emilien verehel. König, geb. Eichler, gehörige gebundene Gut mit Gemeinderecht, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs, Fol. 24 des Catasters von Kleinaga, Haus-Nr. 5, mit 562,19 Steuereinheiten, soll einer ausgeklagten Schuld halber an Ort und Stelle

Freitag den 8. Mai 1868

von Vormittags 11 Uhr an öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf den nebst den Erstehungsbedingungen an hiesiger Amtsstelle und in Kleinaga aushängenden Anschlag und auf unsere Acten wird dies mit dem Bemerken, daß Vorkaufsberechtigte sich bei Verlust ihres Rechtes über dessen Ausübung noch vor dem Zuschlage zu erklären haben, bekannt gemacht.

Gera, den 15. Februar 1868.
Fürstl. Reuß-Plauisches Justizamt II.
R. Alberti. Böhme.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 6. Mai 1868

das zum Nachlasse Johann Gottlieb Landgraf's zu Langenchursdorf gehörige, unter Nummer 26 des Brandcatasters zu Langenchursdorf gelegene, auf Folium 30 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Pferdegut nebst Zubehör, welches am 2. und 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,355 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, mit Ausnahme von circa 54 □Ruthen, welche noch der Dismembration zu unterliegen haben, freiwillig an Ort und Stelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Wagner'schen Schanklocale zu Langenchursdorf aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, am 7. März 1868.
Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Richter, Assessor.

Auctions-Anzeige.

Die zum Nachlasse des Pferdegutsbesitzers Johann Gottlieb Landgraf zu Langenchursdorf gehörigen Gegenstände, als Getreide, Vieh, Wirthschafts- und Hausgeräthe, Kleider, Wäsche, Betten und andere Mobilien sollen

am 7. Mai 1868

und dem darauf folgenden Tage

von Vormittags 9 Uhr an

im Nachlaßgute Nr. 26 des Brandcatasters für Langenchursdorf gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß am ersten Tage mit der Versteigerung des Viehes und Getreides begonnen werden wird.

Waldenburg, am 7. März 1868.
Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Richter, Assessor.

Holzauction.

Im Gasthofe zu **Mehltheuer** sollen
Donnerstag den 7. Mai d. J.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
folgende im **Reiboldsruher** Forstreviere aufbereitete Nutzhölzer:

2273 Stück weiche Stämme von 4½ bis 10½ Zoll Mittenstärke, meist Schachthölzer,
1291 Stück weiche Klötzer, 6—16 Zoll oben stark und 6 und 8 Ellen lang,
2 Schock 2zoll. weiche Stangen,
5 Schock 3zoll. " "
7 Schock 30 Stück 4zoll. weiche Stangen,
10 Schock 2 Stück 5zoll. weiche Stangen,
10 Schock 36 Stück 6zoll. weiche Stangen,

in den Bezirken: **Leubnitzleithe** und **Bärenfang,** Abtheilung 4. u. 8.
einzeln und partienweise gegen sofortige

Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Förster **Möller** in Reiboldsruhe zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Auerbach, am 24. April 1868.

A. Schumann. F. Toepelmann.

Mastvieh-Auction.

30 Stück Ochsen,
4 " Kühe und
1 Bulle

sollen **Montag den 4. Mai,** von **Mittags 12 Uhr** an, auf dem Rittergut Wiesa bei Annaberg an den Meistbietenden **versteigert werden.** $^{1}/_{10}$ Anzahlung ist erforderlich.

Dominial-Verkauf.

Das **Dominium Mittel-Deutsch-Ossig II.** ist vorgerückten Alters wegen unter vortheilhaften Bedingungen mit oder ohne Inventar **sofort zu verkaufen.** Areal 211 Morgen in der besten Lage mit 40 Morgen der schönsten dreischürigen Reißwiesen. Gebäude sind massiv und sehr schön gelegen. Auskunft ertheilt der Besitzer daselbst **Gottlieb Kießling.**

Hausverkauf.

Ein in Waldenburg i. Schönburgischen gelegenes, völlig massives, zur Betreibung jeden Geschäfts geeignetes, aus Parterre und 2 Etagen bestehendes **Wohnhaus** mit Garten und Hinter-Gebäude, in welchem sich auch Pferdestallung befindet, soll **sofort** unter **höchst annehmbaren** Bedingungen **verkauft werden** von dem Ger. Rathe **Herrmann** in Glauchau.

Hausverkauf in Freiberg.

Ein größeres massives **Eckhaus** in Freiberg, mit bester Geschäftslage, **ist aus** freier Hand **zu verkaufen.** Selbstkäufer erfahren Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. der **„Dresdner Nachrichten"** zu Dresden.

Färberei-Verkauf.

Eine **Färberei** mit Perrotine, in welcher über 50 Jahre bei guter Kundschaft Engros- und Schnitthandel betrieben, **soll** vorgerückten Alters wegen **verkauft werden**; dieselbe liegt in einer sehr nahrhaften Gegend Thüringens und kann zu jeder Zeit übernommen werden.

Sämmtliche Gebäude sind ganz gut. Wasser hinreichend und brauchbar ... dressen unter Chiffre **P. P. # 5.** über... an die Expedition dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

Herzoglich Anhaltische Mühlenverpachtung.

Die in Bernburg an der Saale belegene **herrschaftliche Mühle soll** auf zwölf Jahre, vom 1. August 1868 bis dahin 1880, anderweit öffentlich gegen das Meistgebot **verpachtet werden.**

Zu diesem Behufe ist Termin auf

den 4. Mai d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sessionszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Regierung — im Herzoglichen Schlosse hier — angesetzt worden, zu welchem die Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine in unserer Kanzlei eingesehen, auch von letzterer gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtobjecte bestehen in

1) der neuen großen massiven **vierstöckigen** Mühle, welche drei Hauptabtheilungen enthält und zwar: a) vier amerikanische Mahlgänge, welche durch zwei Turbinen getrieben werden, b) vier dergleichen amerikanische Mahlgänge, ebenfalls durch zwei Turbinen getrieben, c) eine durch eine Turbine getriebene Oelmühle, welche darauf eingerichtet ist, in 24 Stunden 5—6 Wispel Saat zu verarbeiten,
2) einer neu erbauten deutschen Mühle mit 8 Cylindermahlgängen und einer Spitzmühle, die durch zwei unterschlächtige Räder mit Pansterzeug getrieben werden,
3) der Mahl- und Schneidemühle, welche eine Schneidemühle und vier verbesserte deutsche Mahlgänge enthält, welche durch zwei Wasserräder mit Kniepansterzeug getrieben werden,
4) den Gerinnen, Bassins und Ueberbrückungen,
5) den gehenden Werken, Maschinen, Geräthschaften und Inventarienstücken,
6) dem neuen massiven Wohngebäude in der Nähe der Mühle mit Hofraum und Wirthschaftsgebäuden.

Jeder Bieter hat zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine Caution von 500 ₰ Courant baar zu hinterlegen.

Dessau, den 11. April 1868.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für Domainen und Forsten.

von Wolffshould. Reincke.

Verkauf.

Ein neues, **prachtvolles Billard** mit sämmtlichem Zubehör hat **billig zum Verkauf** wegen Mangel an Platz

H. Bretschneider, Tischler,
Leipzig, Brühl 66 (Schwabe's Hof).

Ein Grundstück, nahe einer gr... Stadt und einer Eisenbahnstation ge... in welchem seit mehreren Jahren ein ... deutender Kohlenhandel, verbunden ... flottem Materialwaarengeschäft, betr... wird, **soll** wegen vorgerückten Alters ... jetzigen Besitzers baldigst und unter ... günstigen Bedingungen **verkauft wer...**

Das Nähere bei Herrn **J. G.** ... in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 21...

Eine Seidenfärberei mit W... haus in Glauchau, noch im vollen ... triebe, **wird** unter günstigen Beding... **verkauft.** Reelle Käufer erfahren N... in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Vorzüglich günstig gelegene **Wal... Feld-Parcellen** an den projectirt... ... witzer Park angrenzend, zum B... schaftlicher Villen geeignet, **sind** ... billigen Preise von 6 ₰ pro ... **verkaufen.** Näheres durch

Dresden, den 17. April 186...

Advocat **W. Mich...**

Johannis-Platz 16, p...

Gasthof-Verka...

in Königslutter.

Unterzeichneter beabsichtigt ... am Markte in bester Lage be... belegenen, neuerbauten, ... einem großen Saale und ... Logirzimmern versehenen ... **„Stadtkeller",** in welchem ... die Gastwirthschaft mit ... Erfolge betrieben ist, ... sammten Inventar sogleich ... Laufe dieses Sommers ... hältnisse halber aus der ... **verkaufen.** — Für ... flectanten wird bemerkt, ... lutter eine gewerbreiche ... striellen Etablissements ... lich zwei Zuckerfabriken ... Stadt ist, welche ... vorstehende Anlage ... von Braunschweig über ... und Helmstädt nach Magde... aussichtlich noch bedeutend ... und heben wird. Kön... 25. April 1868 ... **Ernst ...**

Eine Maschinen... von Leipzig, ... Millionen Steinen ... Zubehör an ... **zu verkaufen,** ... **pachten.**

Weitere Auskunft ...

Adv. Dr. Melo...

nhandlung-Verkauf.

. seit langen Jahren in bestem gut rent. **Eisen- und Kurz-** handlung, die einzige in Orte, guten und sichersten Kundschaft. ob die Besitzerin zur Ruhe setzen , oder 3000 ₰ des reellen Wer- es liegt und steht, **sofort ver-** werden, und erfahren Selbst- liches durch den Versicherungs- **Krummel** in Deuben bei

Orgelverkauf.

lich gearbeitetes **Orgel-Positiv,** ual und **Pedal** mit **Kasten-** , 4—5 klingende Register ent- ck Umstände wegen **baldigst verkaufen.**

eignet sich für eine kleine **Kirche,** wie für größere **Privatzim-** ähere Auskunft giebt auf ges. J. **Kralapp,** Orgelbauer in

Farbeholz-Raspelmaschine

den, Reißen, Pulverisiren und wendet, **ist billig zu ver-**

zu bei Leipzig, Lützenerstraße **M. Henze.**

le-Verkauf. Ein Paar gerittene **Wagenpferde,** von ie Auswahl, **stehen zum** Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zwiebelkartof- gleichige, sogen. **Floßener,** kartoffeln, da selbige gut gen **zum Verkauf bei**

Louis Bäurich.

rwitz bei **Mügeln, den 1868.**

...ausstellung 1867 zugelassen.

Lhomme Lefort.

...tnern als bestes Mittel

zu pfropfen

...arben **der Bäume und** räucher **zu heilen** ...der Spatel aufgetragen).

in den kaiserlichen und französischen und fremden Baumschulen.

rue de Paris in **Paris**

Leipzig: bei Herrn **Emil**

Neuigkeiten und **Fortsetzungen** aus dem Verlage von **Ferdinand Enke** in Erlangen, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Böhmer, Dr. med. H., Die Sinneswahrnehmungen in ihren physiologischen und psychologischen Gesetzen. Die physiologischen und psychologischen Principien der Sinnenlehre. Kritischer Streifzug gegen die Heidelberger Physiologen. Vierte Lieferung. 8. geh. Preis 1 ₰ 8 Sgr oder 2 fl.

Dasselbe Werk, nunmehr vollständig, unter dem Titel:

Böhmer, Dr. med. H., Die Sinneswahrnehmungen in ihren physiologischen und psychologischen Gesetzen. Eine physiologische Grundlage der Anthropologie. 8. geh. Preis 4 ₰ 2 Sgr oder 6 fl. 48 kr.

Briegleb, Prof. Dr. H. K., Vermischte Abhandlungen. Erstes Bändchen. 8. geh. Preis 26 Sgr oder 1 fl. 30 kr.

Buff, Dr. H. L., Kurzes Lehrbuch der anorganischen Chemie entsprechend den neueren Ansichten. gr. 8. geh. Preis 2 ₰ 16 Sgr oder 4 fl. 24 kr.

Guersant, P. M., Notizen über chirurgische Pädiatrik. Aus dem Französischen von Dr. H. Rehn. Dritte Lieferung. 8. geh. Preis 15 Sgr oder 48 kr.

Küchler, Med.-Rath Dr. H., Die Querextraction des grauen Staars bei Erwachsenen. Mit 3 Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 9 Sgr oder 30 kr.

Lazansky, Dr. med. A., Compendium der Pathologie und Therapie der localen inneren Krankheiten. 8. geh. Preis 3 ₰ 12 Sgr oder 6 fl.

Müller, Dr. F. W., Die Prostitution in socialer, legaler und sanitärer Beziehung, die Nothwendigkeit und der Modus ihrer Regelung. Eine social-medicinische Studie. 8. geh. Preis 5 Sgr oder 16 kr.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Maitrank von schönem kräftigen Wein, à Eimer 16 ₰ gegen Nachnahme, empfiehlt Restaurants, Kaufleuten 2c.

Bernhard Voigt, Leipzig, Weststr. 44.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Tambourir-Maschinen!

Patentirte neuester Construction, arbeitend mit einer Schnelligkeit von 800 bis 1000 Stichen per Minute, sehr geeignet für Broderie, Wollendecken, Unterröcke 2c. 2c. **liefert** zu den billigsten Preisen **die mechanische Werkstätte** von

J. M. Schatz,
Weingarten bei Ravensburg
in Württemberg.

Für Gastwirthe, Restaurateure 2c. empfiehlt große, beste, abgelagerte

Billardbälle

und **Pockholz-Kegelkugeln**

Ferd. Lehmann, Drechsler,
Leipzig, Schützenstraße Nr. 2.

Ambalema-Cigarren

in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind
in Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Associé-Gesuch.

Für ein rentables, der Mode nicht unterworfenes Engros-Geschäft wird ein solider, thätiger Kaufmann mit einem disponiblen Capital von 4—5000 ₰ **als Theilhaber gesucht.** Offerten unter **M. G. No. 154.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Betheiligung.

Ein Kaufmann, dessen Vermögen sich auf 6000 ₰ beläuft, **wünscht bei einem soliden und rentablen Geschäft sich zu betheiligen, oder ein solches zu übernehmen.**

Offerten werden unter **Z. Z. No. 5.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agent.

Ein gewandter und thätiger **Kaufmann** im Alter von 30 Jahren u. verheirathet, der bisher Sachsen und Thüringen mit bestem Erfolg besucht hat, **wünscht** für Dresden und Umgegend **die Vertretung** div. Branchen einiger leistungsfähigen **achtbaren Häuser zu übernehmen.**

Offerten werden franco erbeten sub Chiffre **B. 68.** Dresden, **Direction der Expreß-Compagnie.**

Unterzeichneter **sucht** für seine Schmirgel-, Feuerstein- und Glaspapier-Fabrik coulante **Provisionsreisende.**

Hamburg. **P. Wübbe.**

Digitized by Google

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **M. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Die Baufabrik

von

Voigt, Wenck & Werner

an den

Thonbergstrassenhäusern in Reudnitz bei Leipzig

empfiehlt sich zur

Uebernahme von Neubauten einschließlich der Maurer-, Schlosser-, Klempner- ꝛc. Arbeiten,

zur Lieferung einzelner bei Bauten vorkommenden Holzarbeiten, wie:

Geschnittener Hölzer zum Rohbau,

Gehobelter und gekehlter Hölzer, **Breter** ꝛc. in allen Längen und Stärken und in jeder Form,

Fenster, Thüren, Jalousien, Läden, Parquets, Fußboden, Schränke für Handwirthschaften ꝛc. im kürzesten Zeitraume und aus gutem, kernigen, kiefernen und fichtenen Holze nach jeder Vorlage und im geschmackvollsten Style und zu

Hausreparaturen jeder Art.

Zugleich empfiehlt sie ihre **Fraismaschinen**, namentlich zur Anfertigung von **Cigarren-Wickelformen** in jeder beliebigen Façon.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Chemnitz, den 14. April 1868.

P. P.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma:

Johann Stumpf

eine

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung

Geschäftslocal: Klosterstraße Nr. 17

errichtet habe. Genaue Kenntniß der einschlagenden Artikel, sowie hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, allen Anforderungen gewiß entsprechen zu können, und durch sorgfältige und reelle Bedienung werde ich mir geschenktes Vertrauen jederzeit rechtfertigen. Ich empfehle daher mein Unternehmen zur geneigten Berücksichtigung und ...

Hochachtungsvoll und ergebenst

Johann Nicol. Stumpf.

Vacante Lehrerstelle.

Die zweite ständige Knabenlehrerstelle an hiesiger Stadtschule, welche außer freier Wohnung und 10 Klaftern Scheit- und Stockholz zu Beheizung des Lehrzimmers mit einem jährlichen baaren Gehalt von 200 ℛ︁ dotirt, und mit welcher die Function eines Schulbibliothekars verbunden ist, **soll sofort wieder besetzt werden.**

Geeignete Bewerber darum wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen bei der unterzeichneten Collatur bis

zum 10. Mai d. J.

einreichen.

Pfarramt und Stadtrath zu Schön...
den 24. April 1868.

M. Opp, Pfarrer. **Leuthol...** Bürgermei...

Lehrer gesucht.

350 Thaler Gehalt.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtig gebildeter jüngerer **Lehrer** für die Unter- und Mittelclassen **einer höheren Töchterschule gesucht.** Derselbe hat wöchentlich 24—27 Stunden Unterricht in deutscher Sprache, Rechnen, Naturgeschichte, Physik, Zeichnen und Turnen zu geben.

Obenbezeichneter Gehalt wird bei tüchtiger Befähigung und guten Leistungen jedes Jahr um 50 ℛ︁ bis zur schließlichen Summe von 600 ℛ︁ erhöht.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen einsenden an

F. C. Steinbach,
Diakonus an der Kirche zu Neustadt-Dre...

Dresden, im April 1868.

Agenturen.

Ein junger Kaufmann in ...berg **sucht** sich seine Existenz durch Übernahme von **Agenturen** zu gründen, bittet darauf reflectirende Häuser ... neigte Offerten unter der Chiffre ... **No. 30.** durch die Expedition d. ... Entsprechende Referenzen stehen zu ...

Agent für Oesterreich mit den besten Referenzen und vielj... Praxis **wünscht Vertretungen** ... Häuser. Offerten sub **N. J.** ... an **Haasenstein & Vogler** in ... zu richten.

Ein Strohhutlager in Comm... wird von einem schon längst beste... Filzhutgeschäft **gesucht.** Hierauf R... rende werden ersucht, ihre Offerten ... der Chiffre **N. M.** poste restante ... franco niederzulegen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke,

die sich **am 14. April 1867** bei dem **großen Brande der Fabrik des Herrn Otto Wolf in Burtscheid** aufs **Vollkommenste wieder bewährt haben,** halten zur Abnahme empfohlen

Sommermeyer & Co. aus Magdeburg,

zur Messe Hotel de Pologne.

Cigarren-Offerte.

500 Mille sehr schön und durchgängig solid gearbeitete **Java-Cuba-Cigarren**, schön im Brand, elegante Verpackung, Preßformenwickel — sind von einem Leipziger Hause für Rechnung eines **Sächsischen Cigarrenfabrikanten** mit 12½ ₰ gegen 6 Monat und mit 12 ₰ gegen 3 Monat Tratte sofort zu begeben.

Offerten franco unter **X. No. 10.** in die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig und Muster gegen Nachnahme in 1/10 Kisten durch deren Vermittelung.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt **ein Commis** für das **Comptoir.** Hauptbedingungen sind, daß derselbe flotter Correspondent und im Besitz einer schönen Handschrift ist; erwünscht sind einige Kenntnisse in der Eisenbranche.

Offerten beliebe man unter **O. R. # 5.** poste restante Chemnitz zu adressiren.

Ein j. **Kaufmann,** tüchtiger Verkäufer, der die Cigarrenfabrikation genau kennt, der Jahre in diesen Artikeln gereist hat, sucht in einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik **eine Reisestelle**, sei es für Nord- oder Süddeutschland.

Gefällige Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung sub **S. 10.** erbeten.

Gesuch.

Ein nicht zu junger, vielseitig erfahrener **Kaufmann,** welcher als Comptoirist, der auch im Waarenfach etwas zu leisten vermag, hauptsächlich in der Strumpfbranche bewandert ist und Kenntnisse in mehreren Sprachen besitzt, **sucht eine dauernde Stellung.** Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **W. G. # 24.** an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein **kaufm. gebild. Mann** in mittleren Jahren, gegenw. in Leipzig anwesend, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Derselbe servirte als **Verkäufer** in einer Teppich- und Wachstuchfabrik, **als Comptoirist** in einer Chamottefabrik und als **Buchhalter** in einer Papierfabrik; ist der franz. Sprache vollkommen mächtig, mit der engl. vertraut und im Besitz der ehrenvollsten Zeugnisse.

Adressen unter **K. L. 45.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commisstellegesuch!

Ein junger Mann, flotter Detaillist, mit der einfachen Buchführung vertraut, der seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit Lotterie-Collection beendete, gegenwärtig in einem flotten Colonialwaaren-, Spirituosen- und Mehl-Geschäft thätig, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse, **bis Mitte Juni a. c. anderweitiges Engagement,** gleichviel welche Branche.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre **R. R. # 100.** poste restante Schneeberg erbeten.

Ein im 30. Lebensjahre stehender **Commis,** welcher in einem Colonialwaarengeschäft en détail die Handlung gelernt, hierauf eine Reihe von Jahren als Comptoirist conditionirte, **sucht dauernde Stellung** als Verkäufer oder Comptoirist, womöglich in oder bei Dresden.

Geehrte Adressen gelangen unter Chiffre **O. H. # 3.** durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer der bedeutendsten Colonialwaaren-Handlungen Leipzigs beendet und noch jetzt in einer lebhaften Colonialwaaren- und Eisen-Handlung einer Mittelstadt Sachsens thätig, **sucht,** gestützt auf die Empfehlungen seiner Herren Principale, baldigst **anderweites Engagement.** Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter **H. B. # 35.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Musiker.

Ein I. **Violinist, Cellist, Bassist, Flötist, Clarinettist** finden Anstellung bei dem Stadtmusikchor in Crimmitschau.

J. Degenkolbe,
Musikdirector in Crimmitschau.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli, unter Umständen auch zum 1. August a. c. **wird ein** gut empfohlener älterer **Herr als Receptar gesucht.** Gehalt 200 ₰. Offerten unter Chiffre **A. B. 100.** nehmen die Herren **Dietz & Richter** in Leipzig entgegen.

Ein examinirter Apotheker, welcher der französischen oder englischen Sprache vollkommen mächtig und fähig ist, die selbständige Leitung einer großen Apotheke zu übernehmen, **wird** für eine Apotheke Dresdens **gesucht.** Angaben über bisherige Thätigkeit sind erwünscht und werden angenommen bei

Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Für eine mechanische Jacquard-Weberei von Baumwollen- und Leinen-Waaren **wird ein tüchtiger**

Webmeister

gesucht, welcher einem derartigen Geschäfte schon längere Zeit vorgestanden, mit allen Zweigen der Weberei vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag.

Für dieselbe Fabrik wird ein geübter

Dessinateur,

der selbständig zu entwerfen versteht, zu engagiren **gesucht.**

Offerten wollen unter Angabe der seitherigen Carrière, für letztere Stelle unter Beifügung einiger selbstentworfenen Probezeichnungen, unter Chiffre **F. Z. 67.** poste restante Stuttgart gerichtet werden.

Musiker-Gesuch.

Ein erster Trompeter und guter Tubaist, der auch Baß spielt, **kann sofort Engagement erhalten.**

Rochlitz, den 26. April 1868.

Heinrich Grunert.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger **Oekonom,** mit Brennerei und Buchführung vertraut, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **baldigst Stellung als Verwalter.**

Adressen unter **P. P. # 10.** befördert die Expedition dieses Blattes.

by Google

In einer größeren Streich- und Vigogne-Spinnerei **findet** ein erfahrener und tüchtiger **Krempel- und Spinnmeister sofort Stellung.** Näheres auf Franco-Offerten unter **J. K. # 20.** Exp. d. Bl.

Glückauf für Bergbau.

Ein durchaus praktisch und technisch gebildeter **Bergmann**, resp. **Bergbeamter** I. Grades, welcher das Bau- und Maschinenfach gründlich lernte, **sucht** baldmöglichst **eine Stelle als Betriebs-Dirigent** auf irgend einem Bergwerke. Offerten werden unter **Heinrich No. 7.** poste restante Deuben im Plauenschen Grunde erbeten.

Försterstelle-Gesuch.

Ein Forstmann in den dreißiger Jahren, der seit 10 Jahren ein Revier selbstständig verwaltet und welchem gute Zeugnisse sowie Empfehlungen zur Seite stehen, der sich auch der Oekonomie mit unterziehen würde, **sucht eine anderweitige Anstellung.**

Offerten sind an Herrn **Adolph Schaffrath** in Neustadt bei Stolpen zu richten.

Ein militairfreier junger Oekonom, in seinem Fache wohl bewandert, der in der letzten Zeit, seit mehreren Jahren hauptsächlich den Betrieb der Brennerei, Brauerei und Glashütte eines adeligen Gutes in Holstein geleitet hat, auch **mit** der Buchführung vertraut ist, **sucht anderweitig eine Anstellung.**

Gefällige Anfragen besorgt d. Exped. d. Ztg.

Ein Oekonom, welcher eine Reihe von Jahren in Sachsen als Verwalter conditionirte, **sucht** zum 1. Juli **Stellung**, da er sich ehelich verbinden will, nebst Lebensgefährtin, welcher die besten Empfehlungen und langjährige Condition zur Seite stehen.

Hochgeehrte Reflectanten werden ersucht, Briefe unter **M. S.** poste restante Löbau einzusenden.

Ein unverheiratheter **Oekonom** in gesetztem Mannesalter, welcher mehrere Jahre als Factor eines Bergwerkes fungirte und gegenwärtig Buchhalter einer Brauerei und Ziegelei Thüringens ist, **sucht** bis Johanni ähnliche **Stellung.** Gef. Off. unter **M. 21.** durch die Exped. d. Bl.

Ein Schäfer in den 40er Jahren **sucht** veränderungshalber **anderweite Stellung.** — Zu erfragen **Rittergut Hainichen und Ponitz bei Gößnitz.**

Ein Knabe mit guten Vorkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in einem flotten Materialwaaren-Detail-Geschäft **als Lehrling Unterkommen finden.** Anerbieten werden unter **M. D. # 20.** poste restante Meerane entgegengenommen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen **ausgebildeter** junger **Mann** aus achtbarer Familie **findet** auf meinem Comptoir **Platz als Lehrling.**

Merseburg, den 25. April 1868.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges, wohlgebildetes **Mädchen**, welches eine gewandte umsichtige Verkäuferin ist, **wird für ein Mode- und Schnittwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.** Refl. wollen ihre Offerten unter Chiffre **E. R. # 21.** franco Buchholz gelangen lassen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges anspruchsloses **Mädchen**, welches das Kochen versteht und die Beaufsichtigung der Kinder übernimmt.

Offerten erbittet man unter **O. S.** poste restante Schellenberg.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt für ein **gebildetes Mädchen** aus achtbarer Familie unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle als** Stütze der Hausfrau, Verkäuferin oder auch Directrice in einem Putz- und Weißwaarengeschäft. — Eine vorzügliche wissenschaftliche Erziehung, Kenntniß aller weibl. und häusl. Arbeiten, sowie eine 5/4jährige Stellung als Directrice im Putzgeschäft einer Großstadt befähigen sie zur Annahme jeder derartigen Condition.

Gefällige Offerten erbittet man unter **A. F.** poste restante Zittau.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine gut empfohlene **Wirthschafterin**, die in der feinen Küche erfahren ist, **findet** zum 1. Juli **Stellung.** Offerten werden erbeten unter **R. B.** p. rest. Borna.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges, gebildetes, 20jähriges **Mädchen** von gutem Gemüthe und aus guter Familie, mit jeder Branche des Hauswesens vertraut, **sucht** zu Johanni a. c. **Stellung als Gesellschafterin einer Dame oder als Stütze der Hausfrau.** Auch würde selbige nicht abgeneigt sein, **eine Stelle als 2. Wirthschafterin** auf einem Rittergute **zu übernehmen.** Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.

Geehrte Adressen werden unter **M. S. 48.** poste rest. Weissenfels fco. erbeten.

Eine Jungfer, die ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, **sucht** baldigst **Stellung.** Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **N. S. # 69.** Expedition dieses Blattes.

Eine alleinstehende anständige **Wittwe** in 30er Jahren, **sucht** unter annehmbaren Bedingungen eine **Stelle als Wirthschafterin** oder zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Person.

Gefällige Adressen unter der Chiffre **K. N.** poste restante Glauchau.

Ein gebildetes Mädchen, im Posamentierfache, aber auch in aller häuslichen Arbeit erfahren, **sucht Stellung als Ladenmädchen** oder bei einer einzelnen Dame für Alles. Gef. Adr. erbittet man franco unter **K. D. 66.** poste restante Annaberg.

Eine tüchtige perfecte **Köchin wünscht** pr. 1. Juni a. c. **Stellung** in einem Privathause. Fr. Anfragen beantwortet das Central-Vermittlungs-Institut Höhne, Chemnitz.

Ein gebildetes Mädchen, mit der Landwirthschaft vollkommen vertraut, sowie in allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert, **sucht als Stütze der Hausfrau baldigst Stellung.** — Adressen bittet man unter **M. S. 63.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Mädchen** aus guter Familie, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** eine **Stelle** in einem anständigen Hause zur Führung der Wirthschaft eines Herrn oder zur Unterstützung der Hausfrau. Es wird mehr gute Behandlung als hoher Gehalt beansprucht.

Briefe werden unter **A. B. 100.** poste restante Bahnhof Herlasgrün erbeten.

Zu kaufen gesucht zur Erhaltung und Förderung eine **Dampfmaschine** zu 30—35 Pferdekraft mit liegendem Cylinder, dazu passenden Kessel und Pumpensätze, 12—14 Zoll im Durchmesser.

Offerten mit billigster Preisangabe unter **H. G. No. 6.** Expedition dieses Blattes erbeten.

Sämmtliche Werkgeräthschaften für eine **Büchsenmacherei** werden **zu kaufen gesucht.** Adressen mit specieller Angabe des Preises der Gegenstände beliebe man unter **R. S. 30.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem älteren Herrn wird ein gerittenes, militairfrommes und fehlerfreies **Reitpferd** mit gesunden Beinen und bequemen Gängen **zu kaufen gesucht.** Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **R. B. # 1.**

Zuckerfässer und Syruptonnen werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise

Carl Schunke in Leipzig.

10,000, 8000 und 3000 Thlr. **sollen** auf Landgrundstücke gegen Hypotheken **ausgeliehen werden** durch

Heinr. Pöland in Hainichen.

Hauptversammlung der ökonomischen Societät zu Leipzig

Sonnabend den 9. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr im Locale der Königl. Kreisdirection. Tagesordnung: Wahl des Directors, seines Stellvertreters und Deputirter. Verhandlung über das Gesetz, betr. die Berichtigung der Wasserläufe. — Rechnungsablage. — Zu zahlreicher Theilnahme wird freundlich eingeladen.

Der Director **R. v. Watzdorf.**

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der **Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn**, **von Berlin** in 5¼, **von Dresden** in 2¼, **von Leipzig** in 1½ **Stunden zu erreichen.**

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus**, **Gicht**, allen Arten von **Lähmungen**, **Muskelkrämpfen**, einseitigem **Kopfschmerz**, **Hämorrhoidalleiden**, **Nervenleiden**, **Schwächezuständen**, **Blutarmuth**, **Frauenkrankheiten**, **Skropheln** und **Flechten**, **Katarrhe der Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge.** — **Curmittel: Irisch-Römische Bäder**, **Kiefernadel-**, **Dampf-** und **Extractbäder**, warme **Sandbäder**, **Curbäder**, und zwar: **Kräuter-**, **Eisen-**, **Dampf-**, **Douche-**, **Moor-**, **Malz-**, **Schwefel-**, **Schlacken-**, **Sool-**, **Stahl-** sowie alle **Mineralbäder**; auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 rc. Thaler. — **Bad Mildenstein**, in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Die Heilbadeanstalt zur Schweizermühle

im Bielagrunde, sächs. Schweiz, unweit Königstein,

ausgezeichnet durch ihre reizende Lage, ihre reine Berg- und Waldluft und ihr vorzügliches und beispiellos reichlich vorhandenes Quellwasser, empfiehlt sich für die **am 1. Mai beginnende Saison** zum Gebrauch von Curen unter Anwendung der Naturheilmethode nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der allgemeinen Heilwissenschaft.

Nähere Auskunft ertheilt die durch alle Buchhandlungen zu beziehende **Badeschrift** und sind außerdem **illustrirte Prospecte** bei den **Unterzeichneten** und in der **Arnold**'schen und **Schönfeld**'schen Buchhandlung in Dresden gratis zu haben.

Anfragen in ärztlichen Angelegenheiten beantwortet mündlich und brieflich der Unterzeichnete ärztliche Dirigent der Anstalt.

Dr. med. Moldau,
während der Wintersaison:
Dresden, Marienstraße 24. II.

L. Hetschel,
Besitzer der Anstalt.

In einer gebildeten **Beamtenfamilie** Weimars, in welcher auch Gelegenheit zu französischer Conversation geboten ist, finden einige **junge Mädchen**, welche entweder die Schule besuchen oder ihrer weiteren Ausbildung obliegen wollen, **eine billige und liebevolle Pension.** Näheres will auf desfallsige Anfrage Herr Commercienrath **Krause** in Weimar mitzutheilen die Güte haben.

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.
Eisenquelle, **Fichtennadelbäder**, alle **Mineralwässer** und **Molke.**
Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz**, **Kocher**, Dr. **Beuchel**, Badbesitzer **Becker.**

10 Thaler

dem, der einem Beamten ein Darlehn von **200 Thlr.** auf 2 Jahre **verschafft.** Off. unter „**L.**" in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Den Brauergehilfen **Anton Joseph Thierbach** aus Leisnig, welcher sich mir gegenüber **Thierling** genannt, fordere ich hiermit auf, mir den Aufenthalt anher mitzutheilen.

Fried. Seidel,
Schneidermeister in Pegau.

Vereins-Ausstellung.

Bei der **am 25. Mai a. c.** zu Leisnig stattfindenden Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig werden die landwirthschaftlichen Vereine zu Schönerstädt, Altzendorf, Doberschwitz, Naunhof bei Leisnig und Hartha mit Unterstützung des Kreisvereines „**eine Ausstellung von Arbeits- und Nutzvieh aller Art, Bodenerzeugnissen, Fabrikaten, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft" auf dem Schießplatze** zu Leisnig, nahe beim Bahnhofe **abhalten.**

Ehrenpreise werden nur für die verschiedenen Arten von Vieh an Mitglieder der genannten 5 Zweigvereine gegeben. Maschinen können bedeckten Raum nicht erhalten. Anmeldungen von auszustellenden Gegenständen aller Art auch von solchen Wirthen, welche den veranstaltenden Vereinen nicht angehören, werden bis **1. Mai d. J.** erbeten unter der Adresse des Orts-Ausschusses für die Ausstellung zu Leisnig.

Die Zweigvereine zu Schönerstädt, Altzendorf, Doberschwitz, Naunhof und Hartha.

Zum Freiwill.- u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur**) **Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — Anmeldungen, Dresden, Baumstraße Nr. 2.

Gestern, Sonntag, Abends 10 Uhr ist in Döbeln während Abgang des Eilzuges eine Reisetasche mit 3000 Thalern in Wechseln mit Giro Julie Bierast und gegen 1000 Thaler in Cassenanweisungen, Gold und Courant abhanden gekommen.

Vor Ankauf der Papiere wird gewarnt und 100 Thaler Belohnung Demjenigen geboten, der zur Wiedererlangung der Tasche mit Inhalt verhelfen kann. Gefl. Mittheilung hierüber nimmt Herr Hotelier Eichler zur goldenen Sonne in Döbeln entgegen.

Nachruf!

Nachdem erst vor Kurzem der Tod uns einen schmerzlichen Verlust auferlegte, hat es dem Allmächtigen abermals gefallen, einen

ed by Google

unserer lieben Commilitonen, den Studirenden am hiesigen Polytechnikum

Herrn **Wilhelm Baumgärtel**
aus Auerbach i/V.,

den schon längere Zeit Krankheit von der nahen Vollendung seines eifrigen Studiums und in der Heimath zurückhielt, aus unserer Mitte abzurufen.

Da wir nicht in der Lage waren, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, so fühlen wir uns gedrungen, demselben hiermit noch in sein frühes Grab die Gefühle der innigsten Freundschaft nachzurufen.

Sein Andenken wird stets in uns verbleiben.

Dresden, im April 1868.

Im Auftrage der Polytechniker,
C. Wunderlich,
C. Andrae,
P. Püschel.

Ch!

Ihrem leider zu früh verstorbenen Freunde **Baumgärtel** widmen die Mitglieder der Burschenschaft **„Cheruscia"** durch diese kurzen Zeilen nachträglich einen Beweis ihres freundschaftlichen Angedenkens.

Dresden, den 27. April 1868.

Im Namen des Convents der Burschenschaft **„Cheruscia"** zu Dresden:
R. A. Illing. ×

Nachruf.

Am 14. d. M. starb im noch kräftigen Mannesalter

Herr **Eduard Hänsel,**

Gutsbesitzer in Möbertitz. Seit 9 Jahren war der Vollendete Cassirer und Rechnungsführer des Glauchaer Armenunterstützungsvereins und hat sich durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit, sowie durch seinen unermüdlichen Fleiß um die Förderung unserer Zwecke große Verdienste erworben. In gerechter Anerkennung derselben rufen wir ihm hiermit einen dankbaren Scheidegruß in die Ewigkeit nach.

Das Directorium des Glauchaer Armenunterstützungsvereins.
J. Roßberg-Zunschwitz,
d. Z. Vorsitzender.

Familiennachrichten.

Verspätet.

Am 11. April d. J. verschied unser lieber Bruder, Onkel und Schwager,
Heinrich Wilhelm Twietmeyer,
Hamburger Bürger und Privatmann,
nur hierdurch seinen vielen Freunden
Weilen **die Hinterlassenen.**
Dresden, Wolfenbüttel u. Leipzig.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere heißgeliebte Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter,
Elise verw. Hofräthin **Falkenstein,**
geb. **von Erdmannsdorf.**

Wer die Verstorbene kannte, wird unsern unersetzlichen Verlust ermessen.

Dresden, am 26. April 1868.
Die gebeugten Hinterlassenen.

Unserm am 24. dss. vorangegangenen Clärchen ist heute unser ältester Sohn, **Bernhard**, im 5. Lebensjahre in die Ewigkeit gefolgt. Schmerzzerrissen zeigen auch diese Trauernachricht unsern lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Burg, den 26. April 1868.
Bernhard Kretzschmar.

Heute früh nach 6 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden unsere gute Tante, Frau **Christiane** verw. Gerichtsbeisitzer **Mietzsch**, geb. **Ehrlich.** Theilnehmenden Freunden und Verwandten theilen dies hierdurch mit
A. F. Siebert, Schull.,
Auguste Siebert, geb. **Mietzsch.**
Plagwitz b/Leipzig, den 26. April 1868.

Heute Nacht ½12 Uhr verschied sanft nach längerem Krankenlager unsere gute Tochter und Enkelin **Lina** im 5. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.

Weida, Chemnitz und **Gera**, den 25. April 1868.

Die Familien **Braune** und **Schubert.**

Vermählungsanzeige.
Dr. med. **H. Th. Kretzschmar,**
Marie Kretzschmar, geb. **Seyfert.**
Leipzig, 26. April 1868. **Wurzen.**

Vermählungs-Anzeige.
Gustav Gottfried jun.,
Melitta Gottfried, geb. **Jangenberg.**
Leipzig, den 26. April 1868.

Unsere am 26. April in der Kirche zu Wantewitz geschlossene eheliche Verbindung beehren wir uns nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.
Dr. **Heinrich Theodor Müller,**
Bezirksgerichtsreferendar zu **Dresden,**
Margarethe Therese Müller,
geb. **Haberland.**

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Stephanie** mit Herrn Dr. med. **Osc. Kindt** beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Reinh. Wiedemann und Frau.
Leipzig, im April 1868.
Verlobte:
Stephanie Wiedemann,
Dr. med. **Osc. Kindt,** prakt. Arzt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Jacob,
Erwin Kiesling.
Bockwa b. Zwickau, **Gößn**
den 26. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter
Antoinette Schäfer
mit dem Cassirer Herrn
Emil Mohr in Dresden
erlauben sich lieben Freunden und
kannten nur auf diesem Wege anzu
Oekonomie-Inspector **Schäfer** nebst
Branna, den 12. April 1868.
Antoinette Schäfer,
Emil Mohr,
Verlobte.
Branna. **Dres**

Nur auf diesem Wege zeigen ihre
lobung an:
Agnes Neumann und
Dr. **von Querfurth,**
Rechtsanwalt und Notar.
Großschönau, im April 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen
Hermine Emma mit Herrn
Adolph Hellriegel beehren sich
anzuzeigen
Adolf Baldauf und
Plauen, am 26. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter
mit Herrn Oekonomieverwalter
Schmidt auf Rittergut Stäuch
wir unsern lieben Verwandten und
ten hiermit ganz ergebenst anzuzei
Treben, den 26. April 1868.
C. Görnitz nebst

Die glückliche Entbindung seiner
Frau, **Helene,** geb. **Schenkel,** von
munteren Töchterchen zeigt hocher
Leander Henzenb
Leipzig, den 26. April 1868.

Heute wurde uns ein gesunde
geboren.
Leipzig, den 27. April 1868.
Gustav Dittrich,
Hedwig Dittrich, geb. **Kr**

Heute Nachmittag ½3 Uhr wur
liebe Frau, **Clara** geb. **Grun**
einem gesunden Mädchen glücklich en
Cunnersdorf bei Hirschberg
den 25. April 1868.
v. Raumer, Hauptmann

Heute früh nach ½6 Uhr w
ein gesunder Knabe geboren.
Großenhain, am 26. April
Controleur **Bräuer** und

Heute Morgen ½7 Uhr wurde
liebtes Weib, **Minna** geb. **Plan**
wie ich nur auf diesem Wege
unter Gottes gnädigem Beistand
einem gesunden Mädchen glücklich en
Ullitz bei Hof, den 25. April
Gustav

Außerordentliche Beilage zu № 101 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 29. April 1868.

Inhalt: **Tagesgeschichte.** Dresden: Sitzung II. Kammer, Eisenbahnwesen betr. — Coburg: Convention mit der Schweiz. — [illegible]burg: Die Kammer.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. April. Sitzung II. Kammer. Beginn der [Sit]zung Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Staatsminister [Freiherr]n v. Friesen, v. Fabrice und v. Nostitz-Wallwitz, [sowie] der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und [Ober]finanzrath Wilke. Auf der Registrande befindet sich [u. a.] eine Petition des Adv. Bornemann in Schneeberg und [Gen]ossen, die Muldenthalbahn betreffend.

[Vor d]em Uebergang zur Tagesordnung wird der Stellvertreter [des be]urlaubten Vicepräsidenten Oehmichen, Gutsbesitzer Klopfer [in d]ie Kammer eingeführt und eidlich verpflichtet.

Auf der Tagesordnung steht die fortgesetzte Berathung [des] Berichts der 2. Deputation über das königl. Decret [Nr.] III, das Eisenbahnwesen betreffend, zunächst das Project [der s]üdlausitzer Bahn, in Betreff welcher in letzter Sitzung zwar [die] Debatte geschlossen, allein das Schlußwort dem Referenten [(Hein]rich) vorbehalten worden war. In diesem führte derselbe [au]s, daß die der Deputation gemachten Vorwürfe, vorzüg[lich] über eine Benachtheiligung der Lausitz, ungerechtfertigt seien. [Fer]ner bemerkt derselbe, daß die Deputation, obgleich sie den [Plan] der Staatsregierung, auch den zweiten Theil der süd[lausitz]er Bahn alsbald in Angriff genommen zu sehen, als völlig [gerecht]fertigt nicht ansehen könne, dennoch nicht im Stande [sei, v]on ihrer bezüglichen Opposition abzugehen. Im Uebrigen [spric]ht derselbe nochmals gegen die im Laufe der Debatte [gestell]ten Anträge aus, wobei er betont, daß die Frage über den Aus[bau] der südlausitzer Bahn noch nicht spruchreif sei, und deren Ent[scheid]ung der Zukunft vorbehalten bleiben müsse. Jetzt müsse man sich [auf d]ie Herstellung der Bahn bis Sohland beschränken. Der Antrag [des Abg.] Jerkan sei nicht bedenklich. — Präsident Haberkorn er[klärt, da]ß er darüber abstimmen lassen werde: 1) was soll gebaut [werden, u]nd 2) wann soll gebaut werden? — Abg. Riedel erklärt, [daß sein] Antrag nicht beabsichtige, für die südlausitzer Bahn vor allen [andere]n Projecten die Priorität in Anspruch zu nehmen. Er [wünsche] vor allem den ersten Theil seines Antrags, den Bau [der Verb]indungsbahn von Warnsdorf nach Löbau betreffend, an[genomm]en zu sehen. — Abg. Mammen erhebt Einspruch über [die vom P]räsidenten beabsichtigte Modalität der Abstimmung über [die Prio]rität. Nach einer Erwiderung des Präsidenten be[ruhigt s]ich Abg. Mammen zwar, behält sich aber für jede der [einzel]nen Bahnen die Stellung eines Antrags auf Versetzung [in Grupp]e I vor. Abg. Schreck zieht seinen Antrag, soweit er [die „Prio]rität" betrifft zurück. Die Abstimmung selbst ergiebt [folgend]es Resultat: I. in Bezug auf die Frage, was soll gebaut [werden?] beschließt die Kammer einstimmig 1) den Bau Groß[schöna]u-Warnsdorf; 2) Fortsetzung bis Neukunnersdorf [und 3)] Fortsetzung bis Sohland. — Abgelehnt wurden: 1) [der Antr]ag des Abg. Schreck (Fortsetzung bis Pirna) mit 32 [gegen 3]0 Stimmen; 2) der des Abg. May (bis Pirna) mit [… Stim]men; 3) der des Abg. Geyer (Zweigbahn von Bautzen [nach S]ohland) mit 35 Stimmen; 4) der eventuelle Antrag des [Abg. G]eyer mit 33 und 5) der Antrag des Abg Huste (bis [Schan]dau) mit 46 Stimmen. — Der Antrag des Abg. [… auf] Fortsetzung der Erörterungen in Bezug auf die Linie [Pirna]-Schandau) wird gegen 4 Stimmen angenommen. — [Ferner be]schließt die Kammer einstimmig, die Beschlußfassung über [die Bew]illigung der postulirten 14 Millionen noch auszusetzen. [II. In] Bezug auf die Priorität wird einstimmig beschlossen: [die unt]er I a, b und c aufgeführten Eisenbahnen (Chemnitz-[…, Schö]nberg-Kamenz und Großschönau-Warnsdorf) an erster [Stelle in] Angriff zu nehmen. Nicht minder wird der Antrag [des Abg.] Riedel: die Staatsregierung zu ersuchen, den Bau der Verbindungsbahn von Warnsdorf über Seifhennersdorf bis Löbau in erste Linie zu stellen, und mit den andern in erster Linie stehenden in Angriff zu nehmen, gegen 23 Stimmen angenommen, wodurch der Antrag des Abg. Pfeiffer und der betreffende Deputationsantrag sich erledigen. Der zweite Theil des Riedel'schen Antrags (die Fortsetzung bis Sohland betr.) wird abgelehnt und dagegen der Antrag der Deputation:

„an die königliche Staatsregierung den Antrag zu stellen, daß sie die Strecke Neugersdorf-Sohland der südlausitzer Eisenbahn nach Vollendung der unter I und II aufgeführten Bahnen für Staatsrechnung erbaue",

gegen 3 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über die betreffenden Anträge der Abgg. Schreck und May haben sich durch Zurücknahme bez. durch die gefaßten Beschlüsse erledigt.

Hierauf geht die Kammer zu den Projecten Aue-Jägersgrün und Aue-Chemnitz über.

IIb. Aue-Jägersgrün.

Die Deputation könne hier wiederum nicht umhin, obige Linie in Gemeinschaft mit der, übrigens in Gruppe III. zu locirenden Linie Aue-Chemnitz zu bringen. Nachdem sie nun den Standpunkt der Angelegenheit auf dem vorigen Landtage dargelegt und den betreffenden Inhalt des k. Decrets, sowie der zahlreich eingegangenen Petitionen mitgetheilt, sagt sie in der Hauptsache Folgendes:

Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß eine im oberen Muldenthale zu erbauende Eisenbahn sehr viel dazu beitragen werde, die dort vorhandenen Naturschätze zu heben. Ebenso wenig könne sich auch die Deputation der Ueberzeugung entziehen, daß dasjenige, was in vielen Eingaben über den Rückgang der dortigen Industrie, sowie über drohende Verarmung der Gegend vorstellig gemacht worden, in der That begründet sei. Sie halte es deshalb, und weil es sich in der That nicht etwa um einen einzelnen Ort, sondern um eine weite Gegend handelt, für gerathen, hier helfend einzugreifen. Sie glaube, daß dies der Staat mit um so geringerem Schaden werde thun können, als derselbe im oberen Muldenthale einen bedeutenden Waldbesitz habe, welcher durch eine Eisenbahnanlage in seinen Erträgnissen wesentlich gehoben werden könne; während im Uebrigen auch der indirecte Nutzen einer dortigen Bahnanlage für die Zwickau-Schwarzenberger Bahn nicht ganz außer Betracht bleiben dürfe. Dagegen könne die Deputation dasjenige, was für Abkürzung des Weges von Chemnitz nach Adorf, sowie zu Gunsten des Falkenauer Kohlenlagers gesagt worden ist, wenigstens für die Gegenwart und bei notorisch vorliegenden großen Bauschwierigkeiten, für allzu wichtig nicht erachten. Was aber den zwischen der niedererzgebirgischen und der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn gelegenen Landestheil betreffe, so erscheine für dessen höchst dichte Bevölkerung eine Eisenbahn jedenfalls wünschenswerth. Die Städte Stollberg, Zwönitz mit Niederzwönitz und Lößnitz; die vielen und großen, im Chemnitz- und Zwönitzthale gelegenen industriellen Ortschaften, wie Harthau, Dittersdorf, Thalheim; die westwärts gelegenen zahlreichen und bedürftigen Wohnplätze (wie Thum, Geyer, Gelenau, Ehrenfriedersdorf); der den Eisenbahnen für die nächste Zukunft verschlossene, südöstlich von Zwönitz gelegene, auf diese Stadt gewiesene Gebirgsdistrict: alle diese bedürften der Zufuhren an Lebensmitteln, Kohlen ꝛc. so sehr und hätten umgekehrt so Mancherlei auszuführen, daß für sie die Erlangung einer Eisenbahn in der Richtung nach Chemnitz eine wahre Wohlthat werden dürfte. Daß eine solche Eisenbahn dadurch erst hauptsächlich nutzbar werden würde, wenn man sie mit der Schwarzenberger Bahn bei Aue verbände, bedürfe keines besonderen Beweises.

Was nun die Frage anlange, ob durch Privatbahnbau den nur-gedachten Landestheilen geholfen werden möchte, so habe die Deputation diese, von Stollberg allein einmal abgesehen, in gleicher Weise zu beantworten, wie das k. Decret es thue, nehmlich bezweifelnd. Es erscheine bedenklich, wenigstens dem einer Eisenbahn am allerdringendsten bedürfenden und um deren Gewährung den Staat unmittelbar bittenden Landestheile, dem obern Muldenthale, statt der Befriedigung dieses Bedürfnisses eine Anweisung so langsichtiger Art zu geben, wie diejenige auf Erlangung der Mittel zum Privatbaue seiten eines mit Geldkraft nicht versehenen Comités unzweifelhaft sei. Eher würde es zulässig scheinen, für den nördlich der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn gelegenen Landestheil, für welchen ein Theil der Interessenten entweder sofortigen Staatsbau oder für zwei Jahre giltige Concession zum Privatbaue sammt Expropriationsberechtigung beantrage, bezüglichen Versuch zu gestatten. Hierauf gründe die Deputation die von ihr [illegible] … [ei]ne Locirung der Ol[…]

Chemnitz unter Gruppe III. Für die Erbauung einer Bahn im obern Muldenthale bedürfe es eines besonderen Planes nicht, da die Richtung der Linie ebenso wie deren Gefällverhältnisse durch den Fluß im Voraus ganz bestimmt gewesen seien und die Art des Baues durch die in die Augen springende Analogie der obererzgebirgischen Eisenbahn durchaus bekannt erscheine. Die zur Erbauung einer eingleisigen Eisenbahn — denn einer solchen nur würde es nach Ansicht der Regierung wie der Deputation bedürfen — von Aue nach Jägersgrün erforderlichen Mittel veranschlagt die königl. Staatsregierung, bei einer Baulänge von circa 5 Meilen, auf 2,500,000 ₰. Der Endpunkt dieser Bahn, bei dem Orte Jägersgrün, sei auf Wunsch der Staatsregierung hauptsächlich um deswillen gewählt, weil durch die Ausdehnung der Bahn bis dahin die in jener Gebirgsgegend vorhandenen großen Staatsforsten am besten aufgeschlossen würden. Die Eisenbahnverbindung des oberen Muldenthales von Schneeberg-Neustädtel ab zu bewerkstelligen, erscheine nach Erklärung der Staatsregierung, der vorliegenden Bau- und Betriebsschwierigkeiten halber, unthunlich. Hiernach allenthalben schlage die Deputation der Kammer vor:

„die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie nach hauptsächlicher Vollendung der unter Ia empfohlenen Chemnitz-Leipziger Eisenbahn die Erbauung einer eingleisigen Staatseisenbahn von Aue im Muldenthale aufwärts bis Jägersgrün unternehme."

Die vorstehend unter I und II behandelten Eisenbahnen würden nach dem bei jeder einzelnen derselben Gesagten ein Baukostenquantum von

Ia.	Leipzig-Chemnitz . . .	7,000,000 ₰.
Ib.	Radeberg-Landesgrenze .	2,500,000 =
Ic.	Großschönau-Warnsdorf .	150,000 =
IIa.	Warnsdorf-Löbau . . .	1,850,000 =
IIb.	Aue-Jägersgrün . . .	2,500,000 =
	in Sa.	14,000,000 ₰

erfordern. Beschließe die Ständeversammlung, daß der Bau dieser Bahnen für Staatsrechnung in nächster Zeit vorgenommen werde, so werde es auch nöthig sein, der Staatsregierung die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Deshalb beantrage die Deputation:

„die Kammer wolle zum Zwecke der Erbauung der unter I und II dieses Berichts besprochenen Eisenbahnen, vorbehältlich der Beschlußfassung über ein von der königlichen Staatsregierung vorzulegendes Anleihegesetz, die Summe von 14 Millionen Thalern verwilligen."

III. Die unter dieser Nummer erwähnten Eisenbahnen wünsche die Deputation festgestellt, also als Staatsbahnen im Princip genehmigt zu sehen, halte es aber noch nicht für an der Zeit, für dieselben die erforderlichen, zum Theil noch nicht vollständig zu übersehenden Baumittel flüssig zu machen.

IIIb. Bezüglich der Linie Chemnitz-Aue gelangt die Deputation zu folgenden Vorschlägen:

„die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie

1) die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahngesellschaft peremtorisch und, da nöthig und möglich, unter Kündigung des bestehenden Betriebscontractes, zur Erbauung einer Eisenbahn von Würschnitz nach Stollberg auffordere;
2) im Falle erfolgender Weigerung genannter Compagnie, einer Privatgesellschaft, welche von Chemnitz über Stollberg nach Würschnitz eine Eisenbahn zu bauen beabsichtigt und die dazu nöthigen Mittel nachweist, Concession ertheile;
3) Gleiches thue in Bezug auf eine Eisenbahn von Chemnitz über Zwönitz und Lößnitz nach Aue,

auch

4) nach Vollendung der unter I und II aufgeführten Eisenbahnen dann, wenn sich die Mittel zur Erbauung der vorstehend unter 1 bis 3 erwähnten Linien auf Privatwegen nicht finden lassen, eine Staatseisenbahn mit den Endpunkten Chemnitz und Aue unter thunlichster Berücksichtigung von Stollberg, Zwönitz, Lößnitz und der Umgegend dieser Städte erbaue, auch wegen Feststellung der betreffenden Linie die nöthigen technischen Erörterungen anstellen lasse und einem künftigen Landtage darüber Vorlage mache."

Abg. Dr. Krauße: Die Deputation habe die Linie Chemnitz-Aue-Jägersgrün als ein gemeinsames Ganzes behandelt, in ihrem Schlußvotum aber Chemnitz-Aue in die III. Gruppe und nur Aue-Jägersgrün in die II. Gruppe eingereiht. Das Project Chemnitz-Aue datire schon seit 1853, und die Beharrlichkeit, mit der es verfolgt werde, spreche für die Nothwendigkeit. Auch die Deputation bezeichne die Bahn mit Rücksicht auf die dichte und industrielle dasige Bevölkerung als eine wahre Wohlthat und die Bitten darum als wohlbegründet. Der Boden im obern Erzgebirge sei zwar ergiebig gemacht worden, könne aber kaum den dritten Theil der darauf Wohnenden ernähren. Die Bevölkerung sei deshalb darauf hingewiesen, den Bodenerwerb von außen sich zu verschaffen. Wohin man blicke, finde man das Ringen und Streben, auf dem Gebiete der Industrie das Gleiche zu leisten als das niedere Erzgebirge. So besitze Lößnitz außer 6 Wollfabriken, einer Argentanfabrik u. s. w. eine bedeutende Schieferindustrie, welche jährlich 300,000 Centner Schiefer ausführe. Bei dieser bedeutenden Industrie dürfte es nicht zweifelhaft sein, daß die dortige Gegend eine Bahn rentabel mache. Im Zwönitzthale befänden sich 12 Ortschaften mit 12,000 Einwohnern und 8 Fabrikanlagen. Die dasige Bevölkerung sei daher einer Eisenbahn nicht blos bedürftig, sondern derselben auch würdig. Sie habe in den Jahren 1866 und 1867 die öffentliche Unterstützung nicht in Anspruch genommen, wolle aber, daß ihr dauernd geholfen werde. Im Verein mit den Abgg. Lingke und Mehnert beantrage er:

Die Unterzeichneten beantragen:

Seite 635 des Deputationsberichts unter IIb für

„Aue-Jägersgrün"

zu substituiren

„Chemnitz-Aue-Jägersgrün"

und den Blatt 641 zu lesenden Deputationsvorschlag dahin zu erweitern,

die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie spätestens nach hauptsächlicher Vollendung der unter Ia empfohlenen Chemnitz-Leipziger Eisenbahn die Erbauung einer directen eingleisigen Staatsbahn von Chemnitz bis Aue unternehme,

demgemäß aber die Worte und Zahlen Seite 641, vorletzte Zeile

IIb Aue-Jägersgrün 2,500,000
in Sa. 14,000,000 ₰

mit folgenden zu vertauschen

IIb Chemnitz-Aue-Jägersgrün 5,500,000
in Sa. 17,000,000 ₰

sowie die Seite 642 von der Deputation zur Verwilligung empfohlene Summe auf 17 Millionen zu erhöhen.

Dieser Antrag stehe mit der Begutachtung dieser beiden Linien seiten der Deputation im Einklange und verstoße auch nicht gegen die Ansichten der Staatsregierung. Außerdem habe er noch das Empfehlenswerthe, daß er kein Project nach irgend welcher Seite hin beeinträchtige und der Staatsregierung in der Festsetzung der den Interessen entsprechenden Linie freie Hand lasse. Sie bezeichneten nur den Anfangs- und den Endpunkt. Sie verlangten auch nicht, daß die Regierung die ganze Linie in allen ihren Theilen sofort in Angriff nehme, sondern nur so, wie es die technischen und sonstigen Mittel gestatten.

(Der Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Referent erwähnt hier die neuerdings noch eingegangenen Petitionen.

Abg. Bauer weicht in seiner Ansicht bezüglich des Bahnprojects Chemnitz-Adorf von der Deputation ab. Die mittlere Gruppe Aue-Jägersgrün habe bei der Deputation den Sieg davongetragen, er gönne diesen Erfolg dieser Linie von ganzem Herzen, zumal dadurch die Industrie von Schönheide-Eibenstock an ihr längst gewünschtes Ziel komme. Die Gruppe Chemnitz-Aue sei von der Deputation als Staatsbahn empfohlen worden. Dagegen habe die Gruppe Jägersgrün-Schöneck-Markneukirchen-Adorf zwar keinen Preis davon getragen, und darin sei er mit der Deputation nicht einverstanden. Die Petition des Eisenbahncomités zu Schöneck-Klingenthal, welche Concessionsertheilung zum Privatbau der fraglichen Strecke bezwecke, mache er zu der seinigen und behalte sich für den Fall, daß die Concessionsertheilung nicht zu erwerben sein sollte, einen Antrag auf Bau dieser Linie auf Staatskosten vor. Bei dem Projecte Chemnitz-Adorf handle es sich um eine Verkürzung der Verbindung mit dem Süden und um die Verbindung des obern Erzgebirges und östlichen Voigtlandes mit Böhmen, was von großer Bedeutung wegen der Falkenauer Kohlenlager sei. Mit Neid sehe man aus dem obern Voigtlande nach dem nahen Böhmen wegen der Braunkohlen, man könne sie aber nicht erreichen; aber auch das Holz würde man dort billiger bekommen. In Klingenthal würden schon jetzt 3000 Klaftern Holz aus der Falkenauer Gegend verbraucht. Die Deputation habe bei dieser Linie zu wenig Ge-

wicht auf die obervoigtländische Musikinstrumentenfabrikation gelegt. Diese Fabrikation werde in den Gerichtsamtsbezirken Schöneck, Markneukirchen, Adorf und Klingenthal betrieben und beschäftige mehr als 4000 Einwohner, und es würden jährlich 2 Millionen dabei umgesetzt. Markneukirchen allein erhalte jährlich über 400,000 Centner Fracht, und es seien dort im Jahre 1865 über 71,000 Briefe expedirt worden. Markneukirchen zur Seite stehe der Klingenthaler Amtsbezirk, in welchem es Geschäfte mit 600 Arbeitern gebe. Trotz des geringen Lohnes in den letzten Jahren habe die dortige Bevölkerung musterhaft ausgehalten und keinen Nothschrei ausgestoßen. Klingenthal liege jetzt von der Eisenbahn 5 Stunden ab. Schöneck sei das Schmerzenskind des obern Voigtlandes, wie Redner aus einer an Se. Majestät den König gerichteten Petition von dort näher darlegt. Werde die Eisenbahn nahe an Schöneck vorbeigeführt, dann werde sich die dortige Industrie auch wieder heben. Was endlich die Bauschwierigkeiten anlange, so verkenne er nicht, daß hier die Achillesferse liege. Er könne sich hier nur auf die Unterlagen beziehen, wie sie in der Broschüre eines Civilingenieurs enthalten seien. Redner beantragt schließlich:

I. Die Kammer wolle die hohe Staatsregierung zur Ertheilung von Concession zum Bau und Betriebe einer Eisenbahn von Chemnitz über Thalheim, Zwönitz, Lößnitz, Aue, Schönheide, Schöneck, Markneukirchen, Adorf, mit Zweigbahn von Würschnitz nach Stollberg und Schöneck über Klingenthal nach Falkenau an den Comité zu Schöneck, Klingenthal, Markneukirchen und zur Anwendung des Expropriationsgesetzes auf diese Linie zu ermächtigen, zugleich aber auch genehmigen, daß, dafern der Comité binnen Jahresfrist von erhaltener Concession an den Besitz der erforderlichen Geldmittel nicht nachgewiesen haben würde, die von der Finanzdeputation bez. der Linien Aue-Jägersgrün und Chemnitz-Aue gemachten Vorschläge zur Realisirung gelangen.

II. Die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen:
einer Privatgesellschaft, welche die von Aue bis Jägersgrün auf Staatskosten zu erbauende Eisenbahn von Jägersgrün ab über Schöneck-Markneukirchen nach Adorf und be iehentlich über Klingenthal nach Falkenau fortzusetzen beabsichtigt und die dazu nöthigen Mittel nachweist, soweit sächsischerseits möglich, Concession zu ertheilen;
dafern sich aber die Mittel hierzu auf Privatwegen nicht finden lassen, nach Vollendung der zum sofortigen Baue empfohlenen Bahnen auch die Bahnstrecke von Jägersgrün über Schöneck, Markneukirchen nach Adorf mit der Zweigbahn Zwota-Klingenthal nach Falkenau auf Staatskosten zu erbauen, auch wegen Feststellung der betreffenden Linie nach den der hohen Staatsregierung bereits vorliegenden sachverständigen Unterlagen die weiter nöthigen Erörterungen anstellen zu lassen und dem künftigen Landtage darüber Vorlage zu machen.

III. die Kammer wolle auf den Fall, daß der Privatbahnbau der Eisenbahnlinie Chemnitz-Aue-Adorf mit Berücksichtigung der Stadt Markneukirchen nicht zu Stande kommen oder überhaupt nicht genehmigt werden sollte, wenigstens eine eingleisige Zweigbahn Adorf-Markneukirchen auf Staatskosten zu erbauen beschließen und die diesfallsige Vorlage für den künftigen Landtag sich erbitten.

(Diese Anträge wurden theils ausreichend, theils zahlreich unterstützt.)

Abg. Mammen: Nach Annahme des 1. Riedel'schen Antrages hoffe er, daß man in zweiter Linie die Restriction in den Deputationsanträgen bezüglich der 3 noch zurückstehenden Linien in Wegfall bringen werde. Er werde daher bei jeder dieser Bahnen den Antrag stellen, die Restrictionen in Wegfall zu bringen. Der Antrag des Abg. Kraußе und Genossen würde besser zu III b. stimmen. Dennoch werde er in erster Linie für diesen Antrag stimmen. Was den Antrag des Abg. Bauer anlange, so könne er nach seiner Stellung bei solchen Strecken auf Privatconcession nicht zurückkommen. Durch solche Anträge könne man leicht bereits projectirte Linien ruiniren. Er unterstütze daher die Bauer'schen Anträge nur insoweit, als sie sich auf den directen Bahnbau bezögen. Werde die Bahn bis Jägersgrün gebaut, so könne dieselbe keine Sackbahn bleiben. Er stelle daher folgenden Antrag:

„In den Anträgen der Deputation die auf die Priorität bezüglichen Worte in Wegfall zu bringen."

Nachdem der Antrag noch vom Antragsteller ausführlicher motivirt worden, erklärt Präsident Haberkorn daß er denselben bei der Abstimmung berücksichtigen werde.

Abg. Mehnert spricht für den Krauße'schen Antrag, wobei derselbe zugleich sein Einverständniß mit den Ansichten des Abg. Mammen erklärt. Derselbe setzt auseinander, aus welchen Gründen er früher seinen Antrag auf die Strecke Aue-Jägersgrün beschränkt habe. Jetzt befürworte er bei der veränderten Sachlage den Weiterbau von Aue nach Chemnitz. Redner verbreitet sich ausführlich über die Nothwendigkeit dieses Bahnbaues unter besonderer Bezugnahme auf den Nutzen, den die Staatsforsten daraus ziehen würden, sowie auf die Eisenindustrie und die Arbeiterbevölkerung der dortigen Gegend. Die Nothwendigkeit einer Eisenbahn für Schöneck und Klingenthal erkenne er an; doch müsse dies der Zukunft vorbehalten bleiben. Jedenfalls aber sei er hier gegen die Concessionsertheilung an eine Privatgesellschaft, besonders auch aus dem Grunde, weil die Bahn in ihrem größten Theile Staatswaldungen durchschneide.

Abg. Sachße: Im Interesse der Städte Schneeberg und Neustädtel stelle er die Anfrage, ob die Schwierigkeiten des Tractes Schneeberg-Schönheide wirklich so groß seien, daß sie die Ausführung der Bahn hinderten. Dieser Tract würde durch eine volkreichere Gegend gehen und auch in der Ausführung billiger sein. In Bezug auf Stollberg bezweifle er, ob die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahngesellschaft im Stande sein werde, das Baucapital zur Bahn Würschnitz-Stollberg aufzubringen. Er hätte daher gewünscht, daß die Stadt Stollberg nebst Umgegend auf einem anderen Wege in das Eisenbahnnetz gezogen worden wäre. Er wünsche daher, daß sich Referent hierüber ausspreche. Entschieden müsse er sich aber gegen den Antrag des Abg. Bauer aussprechen, der gegen das Interesse des obern Erzgebirges und ein wahres Danaergeschenk sei.

Geh. Finanzrath Wilke legt die technischen Gründe dar, aus denen der Bau Aue-Schönheide im Muldenthale dem von Schneeberg (Schlema) nach Schönheide ganz entschieden vorzuziehen sei.

Referent: Man möge sich doch etwas an das halten, was vorgelegt sei, und nicht ins Nebelhafte abschweifen. Demgemäß spreche er sich bestimmt gegen den Antrag des Abg. Bauer auf Concessionsertheilung an den Schönecker Comité aus, und für baldigsten Bau der Strecke Aue-Jägersgrün und für demnächstigen Bau Chemnitz-Aue. Der Antrag des Abg. Krauße gehe für jetzt zu weit, da er das Baucapital von 14 auf 17 Millionen erhöhen würde. Er befürchte, man gefährde die Sache, wenn man zu viel verlange. Schließlich bemerkt derselbe, daß Stollberg ein Recht auf Eisenbahnverbindung habe, und rechtfertigt den betreffenden Deputationsantrag. Ueberhaupt befürwortet derselbe lebhaft Annahme der Deputationsanträge. Die Berücksichtigung Stollbergs sei im Berichte ausdrücklich betont.

Abg. Dr. Krauße setzt auseinander, warum er seinen Antrag so, wie es geschehen, gestellt habe. Er lege auf das Wort „spätestens" sehr großes Gewicht; hiernach bleibe ja gar nicht ausgeschlossen, daß die Staatsregierung schon früher zum Baue verschreite. Gegen den Antrag des Abg. Bauer bezüglich der Concessionsertheilung spricht sich derselbe ebenfalls nach Lage der Sache aus. Mit diesem Antrage könne der betheiligten erzgebirgischen und voigtländischen Bevölkerung nicht geholfen werden; dieselbe wolle und müsse bestimmte Beruhigung schon jetzt darüber haben, ob ihr der Staat helfe oder nicht. Sein Antrag berücksichtige ganz ausdrücklich die Herstellung der Linie Würschnitz-Stollberg. Die Staatsregierung sei ja in der Lage, in diesem Falle den Vertrag mit der Würschnitzer Eisenbahngesellschaft zu kündigen. Man könne daher die Stadt Stollberg hier wol berücksichtigen. Die Verwerthung der Hölzer aus den Staatswaldungen könne erst dann eintreten, wenn die Bahn Aue-Chemnitz vollendet sein würde, da die Schwarzenberger Bahn nicht im Stande sein würde, diesen Verkehr aufzunehmen.

Abg. Weidauer: Bezüglich der Linie Aue-Schönheide stimme er dem Abg. Sachße, bezüglich der Linie Aue-Chemnitz dem Vorredner bei. Im Verlaufe seiner Rede kommt der Abgeordnete auf seinen in der allgemeinen Debatte geäußerten Wunsch auf Bau einer Bahn von Schwarzenberg über Breitenbrunn zurück und bemerkt, daß die Referate über seine betreffende Rede in den officiellen Blättern (wo gesagt worden: „namentlich werde er auch für die Linie Aue über Schönheide nach Jägersgrün stimmen, obgleich er gewünscht hätte, daß eher eine Bahn von Schwarzenberg über Breitenbrunn gebaut würde“) zu der irrigen Ansicht führen könnten, als habe er gewünscht, daß anstatt der ganzen Linie Aue-Schönheide-Jägersgrün die Linie von Schwarzenberg nach Breitenbrunn oder Breitenhof gebaut werden solle. Sein Wunsch sei lediglich auf die Zurückstellung der kleinen Strecke Schönheide-Jägersgrün (etwa 1¼ Meile betragend) und dahin gerichtet gewesen, daß anstatt dieser die obengenannte Linie Schwarzenberg-Breitenbrunn oder Breitenhof gebaut werde.

Schließlich stellt derselbe folgenden Antrag:

„die Staatsregierung zu ersuchen:
die Herstellung von Eisenbahnen für Rechnung der Staatskosten von Schwarzenberg aus
a) bis an die Landesgrenze bei Johanngeorgenstadt und
b) nach Annaberg
im Auge zu behalten und zunächst über Baubarkeit und Kosten derselben technische Erörterungen anstellen zu lassen, hierüber aber, wenn thunlich, dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen.“

(Wird ausreichend unterstützt.)

Abg. Dr. Hertel spricht sich gegen den Mammen'schen Antrag aus, weil es unmöglich sei, daß alle Bahnen zu gleicher Zeit zu bauen seien. Es müsse also eine Priorität festgesetzt werden. Die Folge des Antrags würde sein, daß der Regierung ganz freie Hand gelassen werden müsse. Dies würde aber eine bedeutende Erhöhung der zu bewilligenden Bausummen nothwendig machen. Die Regierung könne gar nicht wünschen, eine solche Ermächtigung zu erhalten, während er dieselbe auf der anderen Seite für inconstitutionell halten müsse. Die Kammer müsse also über die Priorität Beschluß fassen, und empfehlen sich daher die Anträge der Deputation zur Annahme. Schließlich spricht sich derselbe gegen den Krauße'schen Antrag aus unter Bezugnahme auf die im Berichte niedergelegten Gründe.

Abg. v. Könneritz befürwortet dagegen dessen Annahme, da die betreffende Gegend zu den industriereichsten gehöre und derselben die bis jetzt bestehenden Eisenbahnen gar nichts nützten. Die Industriellen dieser Gegend müßten ihre Bedürfnisse von Chemnitz per Axe holen und ihre Erzeugnisse ebenso dahin schaffen. Diese Gegend bedürfe also dringend einer Eisenbahn, damit deren Industrie nicht durch begünstigtere Gegenden überflügelt werde. Man möge übrigens bei Anlegung dieser Bahn darauf Bedacht nehmen, später ein zweites Gleis anlegen zu können.

Nachdem Abg. Bauer nochmals über seinen Antrag gesprochen und hierbei die verschiedenen gegen denselben gerichteten Angriffe in den Kreis seiner Betrachtung gezogen, zieht derselbe schließlich seinen Antrag auf Concessionsertheilung rc. mit Genehmigung der Kammer zurück.

Abg. Thiele befürwortet unter ausführlicher Motivirung Annahme des Krauße'schen Antrages. Bezüglich der Fortsetzung der Linien ab Neustädtel-Schneeberg hätte er sich vorgenommen gehabt, einen Antrag zu stellen, sehe jedoch nunmehr mit Rücksicht auf die vom Regierungscommissare abgegebene Erklärung davon ab.

Abg. Mammen spricht gegen den Präsidenten und Abgeordneter Dr. Hertel für sein Amendement. Die Deputation binde der Regierung ganz unnöthigerweise die Hände, zumal dieselbe hier bei der Linie Aue-Jägersgrün leicht Arbeitskräfte im Ueberfluß werde finden können, die sie bei der Linie sub I nicht würde zu verwenden im Stande sein.

Abg. Seiler legt dar, wie bedenklich es sei, mehr zu bewilligen, als die Deputation beantrage. Er würde es dem Lande gegenüber nicht verantworten können, auf diesem Landtage noch weiter zu gehen. — Abg. Uhlemann ebenfalls für die Deputationsanträge und für Festhaltung der Kategorien.

Abg. Mehnert für den Bau der Strecke Würschnitz-Stollberg. Nach Lage der Sache enthalte er sich jedoch der Stellung eines Antrages. Die obere Muldenthalbahn halte er für entschieden besser als die Bahn von Schneeberg ab über die Berge. Eine Fortsetzung der Bahn von Schneeberg aus, vielleicht nach Kirchberg, halte er allerdings für wünschenswerth. Schließlich befürwortet derselbe nochmals Annahme des Krauße'schen Antrages, damit die Gegend einmal Beruhigung erhalte. — Nachdem Abg. Bauer noch Einiges zur Befürwortung seines aufrechterhaltenen Antrages vorgebracht und Abg. Sachße zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerkt, daß er bei seiner obigen Bemerkung keineswegs eine Ausschließung der Ortschaften Schönheide und Eibenstock, vielmehr eine Fortsetzung der Bahn von Schneeberg aus über Blauenthal nach diesen Orten im Auge gehabt habe, erfolgt Schluß der Debatte. Referent befürwortet im Schlußworte Annahme der Deputationsanträge.

Die Abstimmung ergiebt folgendes Resultat:

1) wird der Bau der eingleisigen Staatsbahn Aue-Jägersgrün auf Antrag der Deputation einstimmig beschlossen, wodurch sich der betr. Theil des Antrags v. Krauße und Genossen erledigt;
2) wird auf Antrag des Dr. Krauße und Gen. der Bau einer directen eingleisigen Bahn von Aue nach Chemnitz gegen 14 Stimmen beschlossen;
3) werden die Anträge des Abg. Bauer mit 56 bez. mit 33 Stimmen abgelehnt;
4) wird der Antrag des Abg. Weidauer gegen 10 Stimmen angenommen;
5) wird der Antrag des Abg. Dr. Krauße, soweit er den Zeitpunkt des Baues der Bahnen Aue-Chemnitz und Aue-Jägersgrün betrifft (spätestens nach hauptsächlicher Vollendung rc.) mit 41 Stimmen abgelehnt; und
6) der Vorschlag der Deputation, den Bau Aue-Jägersgrün nach Vollendung der Bahn Ia. (Chemnitz-Leipzig) vorzunehmen, gegen 17 Stimmen, und den der Bahn Aue-Chemnitz nach Vollendung der Bahnen unter I. und II. (Leipzig-Chemnitz, Radeberg-Pulsnitz, Aue-Jägersgrün, Großschönau-Warnsdorf und Warnsdorf-Kunnersdorf) zu beginnen, gegen 15 Stimmen angenommen.

Durch dieses Abstimmungsresultat erledigen sich die übrigen Deputationsanträge, also auch die über den Bau der Strecke Würschnitz-Stollberg. (Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr.)

** **Coburg**, 27. April. Die herzogliche Regierung veröffentlicht eine zwischen ihr und der Schweiz abgeschlossene Uebereinkunft, wonach die Staatsangehörigen des einen der contrahirenden Staaten, welche in dem andern leben, ohne das dortige Staatsbürgerrecht zu besitzen, gegenseitig weder zum Militairdienst, noch zu einem Geldersatz für Nichtleistung der Militairpflicht in dem andern Staate angehalten werden soll.

Luxemburg, 25. April. Die Deputirtenkammer hatte eine sehr bewegte Sitzung. Der Deputirte Brasseur interpellirte die Regierung wegen der annexionistischen Umtriebe zu Gunsten Frankreichs, deren Organ der neugegründete „Avenir“ wäre. Die Regierung hat versprochen, einer derartigen Propaganda entgegentreten zu wollen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 102. Donnerstag, den 30. April 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.: Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Tagesgeschichte. Berlin: Zollparlament. Die National-Liberalen. Die Truppenreduction. Sitzung des Zollparlaments. Die Interessen u. die Tarifreform. Die National-Liberalen als Regierungspartei. Das Ehegesetz. Vom k. Hofe. Der schweiz. Handelsvertrag. Petition. Frankfurt a. M.: Zeitungsbeschlagnahme. — München: Prinz Otto. Vom Landtage. — Dessau: Vom Hofe. — Paris: Die Eröffnung des Zollparlaments in Berlin. Die Ursachen, welche Krieg veranlassen könnten. Die militair. Ausgaben. Die Budget-Commission. Die Pariser Finanzen. Programm Baudrillart's. Die Engländer in Abessinien. — Wien: Der engl. Handelsvertrag. Die Wehrgesetzentwürfe. FML. v. Gablenz. Graf Gondrecourt. Die Kaiserin. — London: Die Erfolge in Abessinien. — **Amtliche Personalnachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Landwirthschaftliches. Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,

die Zulassung der Hagel- und Viehversicherungsbank für Deutschland in Berlin, Abtheilung für Viehversicherung und Abtheilung für Hagelversicherung, zum Geschäftsbetrieb in Sachsen betreffend.

Nachdem die laut Bekanntmachung vom 1. December 1862 bereits zum Geschäftsbetriebe in Sachsen zugelassene Viehversicherungsbank für Deutschland in Berlin ihre Statuten dergestalt geändert hat, daß dieselbe unter dem Namen

Hagel- und Viehversicherungsbank für Deutschland, Abtheilung für Viehversicherung,

die bisherigen Viehversicherungsgeschäfte fortbetreibt, demnächst unter dem Namen

Hagel- und Viehversicherungsbank für Deutschland, Abtheilung für Hagelversicherung,

eine Gesellschaft zum Betrieb von Hagelversicherungsgeschäften in Berlin gegründet worden ist, **beide** Gesellschaften aber den Vorschriften in §. 2 und flgde. der Allerhöchsten Verordnung vom 16. September 1856 über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsgesellschaften in Sachsen Genüge geleistet und insbesondere **Dresden** zum Sitze ihres Geschäfts in Sachsen gewählt haben, so wird Solches in Gemäßheit von §. 6 der angezogenen Verordnung hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 23. April 1868.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel,
Für den Vorstand:
Schmalz. Fromm.

Tagesgeschichte.

\# **Berlin,** 28. April. Die süddeutschen Abgeordneten zum Zollparlament sind fast vollzählig da. Der norddeutsche Reichstag aber ist noch immer sehr lückenhaft. Die auswärtige Diplomatie legte ein sehr hervorragendes Interesse an der gestrigen Eröffnung des Zollparlaments an den Tag. Sie wird sich aus der Eröffnungsrede überzeugt haben, daß die preußische Regierung dasselbe streng in den Grenzen der vertragsmäßigen Competenz zu erhalten beabsichtigt. Auf das Lob der National-Liberalen hat sie freilich damit verzichtet. Zwischen der Regierung und dieser Fraction ist seit der Reichstags-Abstimmung vom 22. April eine sehr heftige Spannung eingetreten. Die National-Liberalen haben sich durch die Abstimmung nur den Beifall der Fortschrittspartei erworben, den ihnen auch Herr Wiggers in einer Versammlung von Wählern des dritten Reichswahlkreises Berlins abzustatten nicht verfehlte. Hatten die National-Liberalen, wie nicht zu verkennen war, bisher nicht geringen Einfluß auf die Regierung, und konnten sie sich rühmen, daß allezeit auf sie Rücksicht genommen wurde, so haben sie durch dieses für die Regierung äußerst empfindliche Votum die Brücke abgebrochen. (Vergl. den Artikel der „N. A. Z." unten.) Dem Zollparlament wird zuerst der Vertrag mit Oesterreich vorgelegt werden. Die Verhandlungen der Delegirten der Seestädte sind geschlossen, ohne daß es den Abgeordneten der Seestädte der Provinz Preußen gelungen wäre, die übrigen Seestädte zum Austritt aus dem Handelstage zu bewegen. Der Austritt ist partiell geblieben.

§ **Berlin,** 27. April. Die Verminderung, welche der Friedensstand des Norddeutschen Bundesheeres durch die gestern näher bezeichneten Truppenreductionen erfährt, wird auf 12,000 bis 15,000 Mann veranschlagt. Dabei sind diese Reductionen erst vorläufige. Ihnen sollen im Laufe des Sommers durch eine möglichst frühzeitige Entlassung der Reservisten noch viel ausgedehntere Herabsetzungen des Präsenzstandes folgen.

Berlin, 28. April. 2. Plenarsitzung des Zollparlaments. Am Tische der Mitglieder des Bundesrathes des Zollvereins: der Bundeskanzler Graf Bismarck, General-Steuerdirector v. Pommer-Esche, Minister v. Waz-

Digitized by Google

dorf, Geh. Legationsrath Hofmann, Geh. Reg.-Rath Witzer, Minister v. Harbou, Reg.-Präsident Dr. Herrmann, Minister v. Gerstenberg-Zech, Minister v. Oheimb, Geh. Reg.-Rath Dr. Sintenis, Minister v. Bertrab. Bei der Wahl des Präsidenten werden 309 Stimmzettel abgegeben, die absolute Majorität ist somit 155. Stimmen erhielten: Dr. Simson 273, Liebknecht 1, Graf Stolberg-Wernigerode 1, Graf Schwerin 1, Windthorst 1; 30 Stimmzettel (diejenigen der Polen und der „Volkspartei") waren unbeschrieben, 2 Stimmzettel waren ungiltig. Abg. Dr. Simson: M. H. Ich nehme die auf mich gefallene Wahl an und wünschte im Stande zu sein, für die hohe mir dadurch zutheil gewordene Auszeichnung Ihnen meinen Dank in der ganzen Stärke auszusprechen, wie ich ihn in meinem Herzen trage. Dieser Dank wendet sich gleichmäßig an diejenigen Herren, die mir durch ihre Stimme die Fortdauer eines Vertrauens bethätigt haben, das aus den Verhandlungen der letzten Jahre geschöpft ist, und an diejenigen, die das Fortbestehen einer wohlwollenden Erinnerung für mich aus Tagen damit bekunden, die längst verflossen sind. Meine Herren! Mich beseelt das Bestreben, von der Stelle aus, die Sie mir anweisen, nach allen meinen Kräften für den gedeihlichen Fortgang dieser hohen Versammlung wirksam zu werden, einer Versammlung, die schon durch ihr Dasein den vollgiltigen Beweis von der Stärke und Untrennbarkeit des heiligen Bandes abgiebt, das in aller Verschiedenheit seiner Stammesunterschiede unser deutsches Volk umschlingt. (Bravo!) Meine Herren! Ich weiß, daß Sie mich in diesem Bestreben mit Ihrer ganzen Güte und Ihrer ganzen Nachsicht unterstützen. Das Haus wird das Verlangen empfinden, dem Herrn Alterspräsidenten für die bisherige Leitung unserer Verhandlungen durch Aufstehen von den Sitzen seinen Dank auszusprechen. (Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen.) Wenn wir eine Aeußerung, ehrwürdiger Mann, die in dem Eingange Ihres gestrigen Vortrages vorgekommen ist, richtig aufgefaßt haben, so schließen Sie mit dem heutigen Tage das 83. Jahr Ihres Lebens. Möge dieses Leben, das so lange und so unausgesetzt im Dienste des Vaterlandes verwendet worden ist, in unveränderter Frische bis an die fernsten Ziele erhalten bleiben. (Beifall. Es treten viele Abgeordnete aus allen Fractionen an den Alterspräsidenten heran und beglückwünschen ihn.) — Es folgt die Wahl des ersten Vicepräsidenten. Bei derselben werden im Ganzen 308 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 7 ungiltig; von den übrigbleibenden 301 giltigen Stimmen beträgt die absolute Majorität 151. Stimmen haben erhalten die Abgeordneten: Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst 238, v. Thüngen 59, Herzog von Ujest 2, Dr. Marquard Barth und Freiherr v. Roggenbach je 1 Stimme. — Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst: Gestatten Sie mir, meine Herren, Ihnen meinen tiefgefühlten Dank zu sagen für die Ehre, die Sie mir erweisen, indem Sie mich zu Ihrem ersten Vicepräsidenten ernennen. Ich weiß zwar wohl, daß ich diese Ehre nicht eigenem Verdienste verdanke, sondern der Rücksicht, die ein großer Theil dieser hohen Versammlung den süddeutschen Mitgliedern schuldig zu sein glaubt; allein diese Ueberzeugung vermindert nicht meine Dankbarkeit, sondern sie erhöht sie; denn ich darf wol sagen, daß Sie uns damit freundschaftlich die Hand reichen, die wir ergreifen in dem Vertrauen, daß süddeutsche Eigenarten und süddeutsche Anschauungen in dieser Versammlung Achtung und Anerkennung finden werden (Bravo), die wir ergreifen in dem Vertrauen, daß es gelingen werde, die Aufgaben, die uns der Vertrag vom 8. Juli v. J. zugewiesen hat, in patriotischer Eintracht und Hingebung zu lösen. (Bravo.) Sollte es mir im Laufe dieser Sitzungsperiode beschieden sein, den Vorsitz dieser hohen Versammlung zu übernehmen, so werde ich mich bemühen, auf gewissenhafte Weise den Vorsitz zu führen, ich rechne aber dabei auf Ihre freundliche Nachsicht, deren ich bei dem Mangel von Erfahrung auf diesem Felde parlamentarischer Thätigkeit dringend bedarf. (Bravo.) — Es folgt die Wahl des zweiten Vice-Präsidenten. Bei der Wahl desselben werden im Ganzen 306 Stimmzettel abgegeben; davon sind 5 unbeschrieben, also ungiltig. Von den übrig bleibenden 301 giltigen Stimmen beträgt die absolute Majorität 151. Stimmen haben erhalten die Abgeordneten Freiherr v. Roggenbach 138; Herzog von Ujest 104; Freiherr v. Neurath 51; Freiherr v. Thüngen 3, Dr. Löwe 3, Windthorst 2. — Da von keinem der Herren, die Stimmen erhalten haben, die absolute Majorität erreicht ist, so kommen nach §. 7 der Geschäftsordnung diejenigen 5, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, auf die engere Wahl; in diesem Falle außer dem Abg. Windthorst sämmtliche Herren, welche Stimmen erhalten haben. Bei der engeren Wahl werden im Ganzen 296 Stimmen abgegeben; die absolute Mehrheit davon beträgt 149. Stimmen haben erhalten: Herzog von Ujest 152; Frhr. v. Roggenbach 137; Frhr. v. Neurath 7. Herzog v. Ujest: Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen und bitte die hohe Versammlung, meinen tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen für die hohe Auszeichnung, mit welcher sie mich beehrt. — Es folgt der Namensaufruf für die Wahl der Schriftführer. — Die Abtheilungen treten morgen Vormittag 10 Uhr behufs Erledigung von Wahlprüfungen zusammen. Die Acten sämmtlicher 85 Wahlen aus Süddeutschland sind jetzt eingegangen und an die Abtheilungen vertheilt. Es wird somit auf die morgende Tagesordnung kommen: Mittheilung des Resultats der Schriftführerwahl und Wahlprüfungen.

Die sehr verschiedenartigen Interessen, welche bei den für den Zollverein vorliegenden Reformplänen ins Spiel kommen, und welche die bevorstehende erste Session des Zollparlaments gewiß zu einer höchst bewegten gestalten werden, schreibt die „N. A. Z.", machen sich auch in den vorbereitenden Berathungsstadien, im Zollbundesrath und dessen Ausschüssen, mit Macht geltend und führen auch dort zu sehr lebhaften Debatten. Nicht ohne heftigen Widerstand sind in dem betreffenden Ausschusse des Zollbundesraths die preußischen Anträge betreffs der Tabakbesteuerung durchgedrungen, auf noch stärkere Opposition ist aber der Antrag Preußens gestoßen, die beabsichtigten Tarifermäßigungen mit der Tabakbesteuerung für durchaus connex zu erklären, wie das in den veröffentlichten Denkschriften über diese Gegenstände allerdings bereits als Absicht ausgesprochen war, und beides in einer combinirten Vorlage an das Zollparlament zu bringen. Von süddeutscher Seite, namentlich auch von seiten Württembergs, soll dagegen im Schoße des Ausschusses protestirt und ausgeführt worden sein, daß die Tarifermäßigungen durchaus nicht als Compensation für die Tabaksteuer von Süddeutschland angesehen werden könnten, da dieses an ihnen sehr wenig interessirt sei, daß jene Combination vielmehr nur als ein Mittel betrachtet werden könne, die norddeutschen Abgeordneten im Zollparlament zu bewegen, Süddeutschland gegen seinen eigenen und auch gegen ihren Wunsch die Tabaksteuer durch eine Majorität zu octroyiren; als bundesfreundlich sei ein solcher Empfang Süddeutschlands im ersten Zollparlament gewiß nicht zu betrachten. Diesem Widerstande gegenüber wurde im Ausschusse beschlossen, zunächst vor Erledigung der Frage der Connexität beider Vorlagen die Tarifermäßigungen einzeln zu berathen, und da hat sich denn das merkwürdige Resultat ergeben, daß die weitaus wichtigste derselben, ja da die anderen Tarif-Reductionen großentheils durch den Handelsvertrag mit Oesterreich ohnehin geboten oder sehr untergeordneter Natur sind, die eigentlich allein wichtige, die Reducirung des Reiszolles von 1 ₰ auf 15 Sgr per Centner, im Ausschusse gefallen ist. Daß die süddeutschen Mitglieder gegen alle Tarif-Ermäßigungen stimmen, um dadurch die als Ersatz projectirte Tabaksteuer überflüssig zu machen, ist begreiflich; welche Beweggründe aber für sie eine Majorität im Ausschusse herbeigeführt haben, ist noch nicht klar. Jedenfalls ist dieses Votum aber von höchster Bedeutung für das weitere Schicksal der Tarifreformen.

Ueber die Gründe, welche die national-liberale Partei bei ihrer Abstimmung betreffend die Bundesschuldenverwaltung geleitet haben, hatte die „Deutsche Allgem. Zeitung" eine Correspondenz gebracht, die mit folgenden Worten schloß: „Es war die nothwendige Auflehnung gegen eine uns und der Autorität des Reichstages zugedachte unzulässige Herabdrückung zum bloßen Jasagen, was uns zwang, so zu handeln, wie wir gethan; es war nicht eine Feindseligkeit, sondern gerade eine treue Anhänglichkeit an die Bundes-Regierung, wie sie in ihrem eigenen und des Ganzen Interesse nach unserer Ueberzeugung sein muß. Wir können uns nicht als Regierungs-Partei denken, ohne Ehrgefühl und Charakterstärke. — — Endlich that es dringend noth, daß endlich einmal wieder der Reichstag und vor allem unsere Fraction zeigte, daß sie geschlossen stimmen und selbst Drohungen widerstehen könne." Dazu bemerkt die ministerielle „N. A. Z.": Ein sehr interessanter Bericht ist es zur Charakteristik dieses liberalen Doctrinarismus, der sich überall gleich bleibt: ob im Blau der „gemäßigten Freiheit", ob im Roth der „entschiedenen Freiheit", ob in dem neuen Lack der „nationalen Freiheit" — es bleibt immer „dieselbe Farbe in Grün", diese Hoffnungsfarbe einer Zukunft, die niemals anbrechen will, weil sie niemals anbrechen kann. Denn was soll man von einer Partei sagen, die sich selbst Regierungspartei nennt und als solche eine „nothwendige Auflehnung" gegen die Regierung für ersprießlich erachtet. Ersprießlich für wen? Für die Regierung nicht, für die Regierten, für den Staat auch nicht. Also für wen? Für die Partei! Und diese Partei nennt sich Regierungspartei! — Auf eine Anfrage des Consistoriums zu Breslau, die Zulassung von Ausländern zur Eingehung einer Ehe in den preußischen Staaten betreffend, hat der Cultus-Minister erwidert, daß bis auf Weiteres das bezügliche Gesetz vom 13. März 1854 auch fernerhin in Bezug auf Angehörige des Norddeutschen Bundes in Anwendung zu bringen ist.

Se Maj. der König begab sich Nachmittags 4 Uhr ins Schloß und fand hiernächst die Vorstellung der Abgeordneten für das Zollparlament statt. Darauf nahm das Galadiner im Weißen Saale und in der Bildergalerie des königl. Schlosses, von etwa 500 Gedecken, seinen Anfang. An demselben nahmen sämmtliche Glieder der königl. Familie, der Generalfeldmarschall, die Generale der Infanterie und Cavallerie, die General-Leutnants,

die Minister, die Excellenzen, die Mitglieder des Zoll-Bundesraths und des Zollparlaments rc., theil. Der vorläufig im Entwurf festgestellte schweizerische Handelsvertrag bestimmt für beide Theile die Stellung der meistbegünstigten Nation und wegen des Grenzverkehrs die in der Stuttgarter Uebereinkunft von 1865 vorläufig vereinbarten Erleichterungen. Der Vertrag soll für die Dauer der Zollvereins-Verträge abgeschlossen, spätestens am 15. August ratificirt werden und am 1. September in Kraft treten. Der Abschluß wird heute oder Mittwoch erwartet.

Der Hofbaurath a. D., Demmler, hat folgende Petition an den Reichstag des Norddeutschen Bundes ergehen lassen: „Der Reichstag wolle die sogenannte mecklenburgische Verfassungsangelegenheit prüfen, namentlich ob das am 12. Sept. 1850 zu Freienwalde publicirte schiedsrichterliche Urtheil in Bezug auf das mecklenburg-schwerinsche Staatsgrundgesetz vom 10. Oct. 1848 für rechtsbeständig zu halten sei, und er wolle von dem Resultat dieser Prüfung seine ferneren Anträge an den Bundesrath zu der Folge abhängig machen, daß das mecklenburgische Volk sein verfassungsmäßiges Recht wieder zurück erhalte." Der Petition ist beigefügt die frühere Petition an den Reichstag vom 12. Oct. v. J., sowie eine vor einigen Wochen an den Großherzog gerichtete Petition, beide um Einführung einer constitutionellen Staatsform mit frei gewählten Vertretern.

Frankfurt a. M., 27. April. Heute Nachmittag wurde das Hauptblatt von Nr. 118 des „Frankfurter Journals" polizeilich mit Beschlag belegt. Veranlassung dazu hat eine Stelle in der politischen Uebersicht gegeben, worin die Urtheile der „Zukunft" und der „N. Fr. Pr." über die Freilassung Trabert's mitgetheilt waren. Der bei Weitem größte Theil der Postexemplare wurde von dieser Maßregel betroffen. (Fr. J.)

△ **München**, 27. April. An unserem k. Hofe wird heute das Geburtsfest S. k. Hoh. des Prinzen Otto begangen, welcher heute sein 20. Lebensjahr vollendet hat. — Die Kammer der Abgeordneten hat heute das ordentliche Militairbudget in einer Sitzung, die nicht viel über 2 Stunden dauerte, vollständig erledigt und statt des Regierungspostulates von 16,057,857 fl. nach dem Ausschußantrage die Summe von 14,975,465 fl., also im Ganzen um 816,445 fl. weniger, bewilligt. Eine Summe von 265,947 fl. wurde vom ordentlichen auf den außerordentlichen Etat übergetragen, welcher am kommenden Donnerstag zur Berathung kommt. — Die Kammer der Reichsräthe beharrt auf ihrem früheren Beschlusse über das Malzaufschlagsgesetz, wonach dieses in der Pfalz erst gleichzeitig mit einem neuen Taxgesetz für ganz Bayern in Wirksamkeit treten soll. Es ist also noch kein Gesammtbeschluß beider Kammern erzielt.

—n. **Dessau**, 27 April. JJ. HH. die verwittwete Frau Prinzessin Friedrich von Anhalt und Prinzessin-Tochter Hilda von Anhalt sind heute Abend von Ratiborітz über Wien hier wieder eingetroffen.

Paris, 27. April. Die Rede, welche der König von Preußen bei Eröffnung des Zollparlaments gehalten, hat zwar im Ganzen einen friedlichen Eindruck gemacht, aber die Stellen, wo von den gemeinschaftlichen Interessen Deutschlands, der Dankbarkeit der „Nation", von der Vereinigung der deutschen Staaten und von den Repräsentanten der deutschen Stämme die Rede ist, haben vielfache Bemerkungen hervorgerufen. Der „Constitutionnel" sagt über die Ursachen, welche den Krieg herbeiführen könnten: „Ohne Zweifel ist es ein großes Unglück, daß Kriegsbefürchtungen einen Theil des Publikums erfassen, und zwar trotz der beruhigenden Versicherungen der Regierung, und dadurch die Geschäfte lahm gelegt sind. Aber hat das „Journal des Debats", welches uns durch diesen Vorwurf niederschmettern möchte, Grund, die Form unserer Regierung dafür verantwortlich zu machen? Hat es nicht zu wiederholten Malen und mit Wahrheit die Bemerkung gemacht, daß bei unserer heutigen Civilisation ein Krieg nicht aus dem willkürlichen Willen eines Herrschers, sondern aus gewissen Thatsachen und gewissen Situationen entspringt? Hätte Frankreich heute zur Souverainin die Königin Victoria und als Premierminister Herrn Disraeli oder Lord Stanley, alle ihre Erklärungen würden eine gewisse Anzahl von Leuten nicht abhalten, an den Krieg zu glauben oder ihn zu wünschen. Die Ereignisse in Deutschland haben Europa eine Erschütterung verursacht, von der es sich noch nicht völlig erholt hat. Unser Land war nicht das einzige, welches unter der Befürchtung eines Zusammenstoßes und unter der Stockung der Geschäfte zu leiden hatte. Fragt deshalb doch Belgien, Italien, England, wo das parlamentarische Regime in voller Blüthe ist. Es ist nicht die Schuld unserer Regierung, wenn ihre beständig friedliche Haltung, die sie seit Anbeginn eingenommen, bei uns nicht alle und jede Befürchtung zerstreut hat, welche die in Deutschland bewerkstelligte Revolution hervorgerufen." — Seinerseits bemerkt das „Journal des Débats": Das Uebermaß der militairischen Ausgaben, sagen die Anhänger der Friedenspolitik, ist verderblich zugleich durch die außerordentlichen Lasten, welche dadurch den Völkern auferlegt, und durch die Kriegsgefahr, welche dadurch vergrößert wird. Denn in dem Maße, wie jede Nation ihren Effectivbestand vermehrt, in der gewiß sehr legitimen Absicht, ihre besondere Sicherheit zu verstärken, sieht man die allgemeine Sicherheit abnehmen, — eine seltsame Erscheinung, welche beweist, daß die Politik nichts gemein hat mit der Arithmetik, nach welcher sich doch die allgemeine Sicherheit aus der Summe der besonderen Sicherheiten bilden sollte. Befinden sich die Regierungen dabei besser wie die Völker? Durchaus nicht. Das Uebermaß der militairischen Kosten ist der Schaden ihrer Finanzen und die Quelle ihrer Deficits. Die „Liberté" verlangt ein europäisches Schiedsgericht, das nach einem internationalen Rechte entscheiden solle; solange es noch zweierlei Moral gebe, eine für die Individuen und eine für die Völker, und solange zwischen letzteren weder Gesetze noch Regeln noch Richter beständen, könne es zu keinem soliden Frieden kommen, sondern gelte noch das Wort von Erasmus: „Ein Mord macht einen Verbrecher, tausend Morde machen einen Helden." Die Amendements, welche die Budget-Commission bezweckt, sollen sich nur auf Ersparnisse in Betreff des Kriegs- und Marinematerials und keineswegs auf die von Niel verlangte Effectivstärke der Armee beziehen. Mit besonderer Energie trat die Majorität der Commission für den Ackerbau ein. Sie verlangte, daß man ein besonderes Ackerbau-Ministerium errichte. Der Minister Forcade de la Roquette (er ist Minister der öffentlichen Bauten, des Handels und des Ackerbaues) wurde besonders scharf angegriffen. Der Minister drückte sein Erstaunen darüber aus, daß die reichen Landgemeinden die schlechtesten Wege hätten, während die armen Gemeinden gewöhnlich sehr gute Wege besäßen. Man machte ihm begreiflich, daß dies daher käme, daß in den reichen Gegenden der Boden schwer sei und deshalb die Wege nur mit großen Kosten angelegt werden könnten, während die armen Ländereien sich gewöhnlich durch steinigen Boden auszeichneten und die Natur sozusagen für die Wege gesorgt habe. Noch heftiger war die Discussion betreffs der 398 Millionen, welche die Stadt Paris in Bons ausgegeben und die der Credit Foncier in Händen hat. Diese Bons betrugen in Wirklichkeit die Summe von 550 Mill. Frcs. Die Commission tadelte, daß der Seine-Präfect es sich herausgenommen habe, ohne die Ermächtigung des Gesetzgebenden Körpers eine Anleihe zu machen, denn die Ausgabe dieser Bons sei nichts anderes. Auch sprach man sich über das willkürliche Verfahren der Gemeinde-Commission aus, die letztes Jahr den Zuschlag auf den Franken von 43 auf 49 Centimes erhöht habe. Die Lasten, die man der Stadt Paris aufbürdet, seien derart, daß der ganze Handel und Wandel darunter leide. Bisher hatte nur die Opposition verlangt, daß die Stadt Paris ihren Gemeinderath wieder selbst wähle. Die Majorität der Commission drückte sich jetzt aber auch in diesem Sinne aus und meinte, es sei nothwendig, daß man der Gemeindeverwaltung der Stadt Paris wieder einen selbstgewählten Gemeinderath zur Seite stelle. Der neue Chefredacteur des „Constitutionnel", Baudrillart, stellt ein Programm auf, in welchem er für das liberale Kaiserthum in die Schranken tritt. Der

„Constitutionnel" bemerkt, daß eine radicale Reform der Verwaltung Rumäniens sich als dringlich erwiesen. — Ueber die Erfolge der Engländer in Abessinien bemerkt die „France": England hat sich für die Zukunft eine große Machtstellung am Eingange des Rothen Meeres gesichert. England erlangt in Aegypten und auf der ganzen Straße, die nach Indien führt, neue Elemente des Uebergewichts. „Allein man darf seine Zeit nicht mit Eifersüchtelei und mit Widerstandsversuchen verlieren, sondern es gilt vielmehr, von dem Beispiele zu lernen, mit wie viel Weisheit und Vorsicht die großen National-Unternehmungen vorbereitet werden, um zu gelingen und den Namen und die Größe des Vaterlandes in die Ferne zu tragen."

* **Wien**, 27. April. Die so bestimmt als unmittelbar bevorstehend angekündigte Unterzeichnung des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit England hat sich von neuem verzögert, und der Herr Reichskanzler ist nach Ofen wieder abgereist, wo er noch verweilt und der gemeinsame Kriegsminister FML. v. Kuhn mit seinen Ministerialbeamten bei den Berathungen über die Wehrgesetzentwürfe noch immer beschäftigt ist; der diesseitige Landesvertheidigungsminister Graf Taaffe hat sich noch nicht wieder dahin begeben. Die Berathungen nehmen den neuesten Nachrichten aus Ofen zufolge einen der Aufrechthaltung der Einheit der Armee durchaus günstigen Verlauf, was jedoch Modificationen in dem vom gemeinsamen Kriegsministerium und der Generals-Commission bearbeiteten Entwurfe nicht ausschließen kann. Es kommt zunächst auf die Durchführung des Princips an, daß die ungarische Armee nicht als ein selbständiger, neben den übrigen Formationen bestehender Truppenkörper, sondern als organischer Theil des Gesammtheeres formirt und anerkannt bleibt. Die über die Bildung der Landwehr bestehende Differenz, indem der Entwurf der Generals-Commission das preußische Princip der Bildung aus der Linie (wonach jeder Landwehrmann erst in der Linie seine Dienst- und Reservepflicht absolvirt haben muß, ehe er zur Landwehr kommt), die ungarischen Vorschläge das französische bevorworten, wo der Eintritt in die Landwehr direct ohne vorherigen Dienst in der Linie geschehen kann, wird in gegen Ungarn conciliante Weise zum Austrage kommen. Hat doch auch der Club der Linken unseres Abgeordnetenhauses sich dem ungarischen Project günstig erklärt, indem er die Resolution des Dr. Sturm annahm: „Das neue Wehrgesetz ist, unbeschadet des Rekrutenbewilligungrechts der Volksvertretung, auf das Princip der allgemeinen Wehrpflicht mit Gestattung der Stellvertretung und Verpflichtung des Eintrittes der freigeloosten oder durch Stellvertretung befreiten Militairpflichtigen in die Landwehr zu basiren." Die Ungarn sind entschieden für das französische Princip und sehen mit Annahme desselben die Honveds in den Wehrkörper der Gesammtheit eingefügt. Auch die autonomistischen Fractionen und die Polen im diesseitigen Abgeordnetenhause haben sich mit dem französischen System befreundet, die centralistischen Elemente sehen dagegen damit den Dualismus in die Armee einziehen. Die äußerste Linke, wie Rechbauer und Genossen, möchten allerdings noch weiter gehen und würden für das schweizerische System der Milizen stimmen. Von ungarischer Seite soll auch der Antrag gestellt sein, daß künftig die ungarischen Regimenter nach ihren Ergänzungsbezirken und nicht nach ihren jeweiligen Inhabern benannt werden sollen. Die Annahme dieser Maßregel würde wahrscheinlich dem bisher in der Armee bestandenen und viel angefochtenen Inhabersystem ein Ziel setzen.

Wien, 28. April. Der FML. Baron Gablenz wurde zum General der Cavallerie ernannt, FML. Graf Gondrecourt pensionirt.

Die „Wiener Ztg." meldet aus **Ofen**, 27. April, daß der Fortgang in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin sowie in jenem der Erzherzogin Marie Valerie von der erfreulichsten Art ist.

London, 27. April. Die vorletzten Depeschen Napier's verließen die erste Brigade, als diese noch zehn Meilen vom Dschidda entfernt stand, und meldeten, daß der General die Truppen am linken Ufer des Flusses zu concentriren und die Zwischenzeit zur Herstellung der von Theodor angelegten Straße zu benutzen beabsichtige. Ein Brief Rassam's aus der feindlichen Feste benachrichtigte ihn, daß der König einen raschen Vormarsch, möglicherweise einen Ueberfall ins Werk setzen wolle. Unverzüglich überschritt Sir Robert Napier den Fluß und nahm sein Hauptquartier zwischen dem Dschidda und dem Beschilo auf der Hochebene Talanta. Die Truppen marschirten auf der Straße Theodor's, die eine Breite von 30 Fuß hatte, aber an manchen Stellen so abschüssig war, daß viele Lastthiere hinabstürzend ihren Untergang fanden. Nachdem er eine Recognoscirung gegen Magdala hin unternommen, rückte er Tags darauf bis an den Beschilo vor. Eine zweite Recognoscirung ergab, daß die Festung mit 28 Kanonen armirt war. Der General bereitete alles zum Sturme vor, Leitern, Raketen und Geschütze. Zuvor sandte er an Theodor die Aufforderung, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Es erfolgte keine Antwort, und die britischen Truppen rückten noch näher an Magdala heran. Als die erste Brigade den Beschilo überschritten hatte, erblickte sie den Feind in der Fronte Magdalas auf starken Positionen und machte sich zum Angriffe fertig. Aber Theodor kam ihr zuvor. Am Charfreitage, 10. April, eröffnete er selbst den Kampf, indem er auf die erste Brigade losstürmte. Mit schwerem Verluste wurde er zurückgeschlagen. Er büßte nach Privatberichten 500 Mann an Todten und 1500 Mann an Verwundeten ein, und es wäre ihm noch schlimmer ergangen, hätte die Dunkelheit der Verfolgung nicht ein Ende gemacht. Nach amtlicher Angabe hatten die Engländer nur 16 Verwundete, darunter den Hauptmann Roberts, keinen einzigen Todten. An den beiden folgenden Tagen sandte Theodor, der sich in die Festung zurückgezogen hatte, alle Europäer, die sich in seiner Gewalt befanden, sechzig an der Zahl, sowol die Gefangenen als die Handwerker, ins britische Lager. Napier aber bestand auf seiner Forderung, daß der König sich auf Gnade und Ungnade ergeben müsse. Die Antwort war verneinend, der gewährte Waffenstillstand lief am 13. April ab, und die britischen Truppen rückten gegen die Festung an. Der Sturm wurde bedeutend erleichtert durch die Muthlosigkeit, welche in Theodor's Heer eingerissen war. Das Fort Islamgie wurde von dem abessinischen Commandanten ohne Schwertstreich übergeben. Von der Hauptfestung, der Amba, aus leistete Theodor dennoch Widerstand und fuhr vor dem Thore fünf Kanonen gegen die anmarschirenden Engländer auf. Diese antworteten mit ihren Armstrong-Geschützen und der Raketen-Batterie. Drei Stunden dauerte das Bombardement, worauf Napier den Befehl zum Sturme gab. Nach Besiegung kräftigen Widerstandes, den der König in Person leitete, drangen die Engländer in die Festung ein. Die Abessinier legten die Waffen nieder; ihren Herrscher aber fand man todt hingestreckt: ein Schuß durch den Kopf, wie es scheint, von eigener Hand, hatte seinem Leben ein Ende gemacht. In Napier's Berichte heißt es: „Unser Verlust gering"; andere Depeschen geben ihn auf 10, noch andere auf 15 Verwundete an, wogegen der Feind 68 Todte und 200 Verwundete zählte. Unter den Gefangenen sind zwei Söhne Theodor's. Die eroberte Festung bot den Anblick barbarischer Pracht. Den Siegern fielen vier goldene Kronen, 20,000 Dollars, 1000 Stück Silbergeschirr, Juwelen, Gewehre, 10,000 Schilde, 10,000 Speere und 28 Kanonen zur Beute. Sir Robert Napier gab ohne Verzug den Befehl zur Rückkehr; die befreiten Gefangenen traten am 15. April den Weg zur Küste an. Es fragt sich, wer die Herrschaft über das Land übernehmen wird: ob der älteste Sohn und Thronfolger Theodor's, Debschadsch Metschetscha, oder der Fürst Gobazie von Waag, der als Sproß des alten Herrschergeschlechtes schon lange seine Ansprüche auf die von dem Emporkömmling Theodor geraubte Krone geltend zu machen versucht. Mit ihm hat Menilek von Schoa ein Bündniß abgeschlossen, kraft dessen der Erstere sich nach Besiegung Theodor's Gondar und Debra Tabor zueignen und dem Letzteren die Festung Magdala, sein früheres Eigenthum, zurückerstatten soll. Kassai von Tigre dürfte sich begnügen, wenn er in unangefochtenem Besitze seines gegenwärtigen Gebietes und Ranges bleibt. Die glückliche Beendigung des abessinischen Feldzuges wurde heute Mittag durch Geschützsalven im Tower und im St. James Park gefeiert. Tausende von Neugierigen, die sich hinzugedrängt hatten, mengten ihr „God save the Queen" mit dem Donner der Kanonen.

Departement der Finanzen. Anstellungen: Heinrich Wilhelm Lenk, zeither Expedient bei der hiesigen Telegraphen-Verwaltung, als Rechnungs-Canzlist bei der Landrentenbank-Verwaltung.

Forstverwaltung. Der zeitherige Forsthilfsbeamte auf Sosaer Revier im Forstbezirke Schwarzenberg, Unterförster Carl August Franz, ist in gleicher Eigenschaft auf das Börnichener Revier im Forstbezirke Zschopau versetzt worden.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 28. April. Petroleum, raff., standard white 5⅜ ₰, fest. Reis unverändert. Ruhig.

St. Petersburg, 28. April. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47. Hanföl loco 3, 80, pr. Juni 3, 90.

Antwerpen, 28. April, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt.

(Schluß-Bericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 43½—48 bez., 43½ Br.

Liverpool, 28. April, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neuorleans 13⅛, Georgia 12⅝, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10¾, good middling Dhollerah 10½, Bengal 9¾, neu fair Oomra 11, good fair Oomra 11⅛, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾, schwimmende Orleans 13½.

Liverpool, 28. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung stetig.

Manchester, 28. April, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 15 d., 30r Water, bestes Gespinnst 17½ d., 40r Mayoll 16 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. 18½ d., 60r Mule, für Indien und China passend, 21 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, 1ma Calvert 160 d., do. gewöhnliche gute Makes 141 d., 43 inches $^{11}/_{12}$ printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 165 d. Liverpooler Preissteigerung blieb für diesseitigen Markt seit Freitag ohne Einfluß.

Trautenau, 27. April, Nachm. Flachsgarnmarkt. Spinner sind fester. Zu den vorwöchentlichen Notirungen wurde viel und besonders an Ausländer Tow 18er und 20er verkauft.

Bombay, 21. April. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle ruhig; Broach 250 R., Dhollerah 255 R., Oomrawuttee 235 R.

Kurrachee, 20. April. (Telegr. der Herren Volkart Brothers.) Baumwolle steigend; Scinde 23 R. = $7^{96}/_{100}$ d. Kost und Fracht. Fracht nach England 67 s. 6 d. Cours auf London 2 s. ⅜ d.

Landwirthschaftliches. ## Coburg, 28. April. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Regierung haben sich die Regierungen der benachbarten thüringischen Staaten zu gleichmäßigen Maßregeln zum Zwecke der Vertilgung der Engerlinge und Maikäfer vereinigt und diesem Zwecke entsprechende Anordnungen und Aufforderungen an die Bevölkerung erlassen.

Eisenbahnen. Coburg, 27. April. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Werrabahn-Actionaire in Meiningen, in welcher 31,064 Actien durch 172 Personen mit 688 Stimmen vertreten waren, hat die auf Beförderung des Bahnprojects Meiningen-Mellrichstadt-Neustadt a. d. S.-Münnerstadt-Oerlenbach-Schweinfurt gerichteten Anträge des Verwaltungsraths einstimmig angenommen.

Wien, 27. April. Generalversammlung der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahngesellschaft. Der Generaldirector theilte mit, daß der Fürst von Rumänien der Gesellschaft den Bau der Linie Suczawa-Jassy bis an die russische Grenze übertragen wolle. Der Fürst biete sein Möglichstes auf zur Beschleunigung der Concession. Das letztjährige Reinerträgniß betrug 250,000 fl. Die Dividende wurde auf vier Silbergulden festgesetzt.

Wien, 28. April. Südbahn. Gesammteinnahme vom 8. Januar bis 14. April 1868 des südösterreichischen und italienischen Netzes fl. 12,933,063.55; dagegen 1867 fl. 11,193,895.67; daher 1868 mehr fl. 1,739,167.98.

Schifffahrt. Marseille, 27. April. Für die aus den La Plata-Staaten hier eintreffenden Schiffe ist wegen der dort herrschenden Cholera Quarantaine angeordnet worden; entsprechende Vorsichtsmaßregeln sind für Schiffe aus Tunis und einigen Häfen Algiers mit Rücksicht auf den dort ausgebrochenen Typhus getroffen worden.

Queenstown, 28. April, Nachm. Der Cunard-Dampfer „Cuba" ist mit 100,000 Doll. in Contanten von Neuyork heute eingelaufen.

Plymouth, 28. April. Die neuesten Nachrichten aus Valparaiso per „Atrato" melden, daß daselbst eine große Anzahl Schiffe Weizen für England und Frankreich laden. Die Nachfrage nach Getreide steigert sich.

Neuyork, 28. April. (Tel.) Angekommen: Dampfer „City of Baltimore" von Liverpool.

Versicherungen. St. Gallen, 28. April. (Tel.) In der heute abgehaltenen Generalversammlung der allgemeinen Versicherungsgesellschaft „Helvetia" wurde die beantragte Auszahlung einer Superdividende von 35% genehmigt.

Vermischtes. Chemnitz. Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer den 17. April 1868. Nach Beräumung einiger rein geschäftlicher Angelegenheiten wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Präsident Bahse, der Kammer mitgetheilt, welche Schritte von dem Präsidium in Bezug auf die Wechselstempelangelegenheit gethan werden seien, welchen Erfolg dieselben gehabt haben und inwiefern sich weitere Beschlüsse, in Verfolg dieser Angelegenheit, nothwendig machen. Bevor die Kammer indessen über die vorliegenden Anträge in Berathung trat, wurde von derselben, auf Antrag des Vicepräsidenten, Herrn Moritz Schanz, einstimmig beschlossen: „der hohen Staatsregierung die Erklärung abzugeben, daß die Handels- und Gewerbekammern in den Augen des Publikums discreditirt würden, wenn sie bei so wichtigen Fragen, wie bei dem Wechselstempelgesetz, nicht vorher um ein Gutachten von der Regierung ersucht werden."
Infolge einer Verordnung des königlichen Ministeriums der Finanzen:

„Am Schlusse von § 2 des den Ständen vorgelegten Entwurfes eines Gesetzes über den Wechselstempel ist die Bestimmung enthalten:

„Bei Berechnung der Werthsummen wird, soweit nicht für gewisse Münzsorten von dem Finanzministerium besondere Vorschriften erlassen werden, der laufende Cours zu Grunde gelegt."

„Es entsteht nun die Frage, ob es zweckmäßig und wünschenswerth sei, in der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze eine feste Scala von Sätzen aufzustellen, nach welchen fremde Valuten berechnet werden sollen, um die Zweifel zu beseitigen, welche sich aus dem schwankenden Courswerthe fremder Münzsorten sowol für die Stempelpflichtigen selbst in Bezug auf die Verwendung des geordneten Stempels, als auch für die Behörden bei der Handhabung der im Gesetze enthaltenen Strafbestimmungen ergeben könnten.

„Das Finanzministerium wünscht hierüber das Gutachten der Handelskammer und bejahendenfalls zugleich deren Ansicht darüber zu vernehmen, ob die in einer Anweisung des Preußischen Finanzministeriums vom 14. Juli 1867 enthaltene Scala, wonach in Silbergeld

a) 10 Thlr. in Gold für	11 ℛ	— Sgr	
b) 111 Mark Hamb. Banko für	56 „	—	„
c) 5 Mark Hamb. Courant für	2 „	—	„
d) 100 Thlr. dänische Reichsmünze für	75 „	—	„
e) 1 Gulden Oesterreichisch für	— „	20	„
f) 1000 Francs oder Lire für	266 „	20	„
g) 100 Pfund Sterling für	675 „	—	„
h) 1 Gulden Holländisch für 1 Gulden süddeutsche Währung			
i) 1000 Rubel Silber für	1076 „	15	„
k) 12 nordamerikan. Dollar für	17 „	—	„

angenommen werden sollen, auch in die diesseitige Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetze aufzunehmen sein möchte. Hierüber sieht das Finanzministerium baldgefälliger Auslassung entgegen;"
wurde auf Antrag des Präsidiums nach kurzer Debatte beschlossen: „Bei dem königlichen Ministerium des Innern zu beantragen: in der Erwartung, daß Sachsen wegen nur einmaliger Erhebung des Wechselstempels mit Preußen in ein Vertragsverhältniß treten werde, den preußischen Tarif vorläufig anzunehmen, um die Conformität bei Erhebung des Stempels zu wahren; dagegen bei Einführung eines erwarteten Stempelgesetzes für den Norddeutschen Bund folgenden Tarif zu berücksichtigen:

a) 10 Thlr. in Gold	11 ℛ
b) 10 Mark. Hamb. Banko	5 „
c) 10 Mark. Hamb. Courant	4 „
d) 100 Thlr. dänische Reichsmünze	75 „
e) 10 Gulden Oesterreichisch	6 „
f) 10 Francs oder Lire	2⅔ „
g) 10 Pfund Sterling	68 „
h) 100 Gulden Holländisch	57 „
i) 10 Rubel Silber	10⅔ „
k) 10 nordamerikan. Dollar	14 „

Die Unterabtheilungen der Rechnungsmünze, als Groschen, Grote, Schillinge, Cents, Kreuzer 2c. sowie Bruchtheile, bleiben bei der Berechnung außer Betracht.

Hieran reihte sich ein zweiter Beschluß: „das königliche Ministerium der Finanzen zu bitten, die Ausführungsverordnung zum Stempelgesetz vor Veröffentlichung derselben den sächsischen Handelskammern zur Begutachtung zu unterbreiten." Drei weitere Anträge des Präsidiums: „a) bei dem königlichen Ministerium des Innern zu beantragen, Hochdasselbe wolle bei dem Norddeutschen Bundesrathe dahin wirken, daß eine Vereinbarung in Bezug auf die Auslegung einzelner Bestimmungen der deutschen Wechselordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes angestrebt werde"; „b) mittels Circulars alle bekannten Handelskammern oder kaufmännische Corporationen in dem Gebiete, in welchem die allgemeine deutsche Wechselordnung eingeführt worden ist, aufzufordern, bei ihren Regierungen zu beantragen, daß Wechsel und Anweisungen, welche in diesem Gebiete bereits einmal gestempelt worden sind, von weiterem Stempel zu befreien"; „c) bei der königlichen Staatsregierung zu beantragen: dahin zu wirken, daß in folgendem Sinne eine Bestimmung in die Wechselordnung aufgenommen werde: „„Sobald, durch äußere Gewalt gezwungen, die Staatsregierung die Garantie für Postwerthsendungen aufhebt, ist der Regreß unter den Wechselbetheiligten durch einen notariellen aber stempelfreien Protest, beim Postamte des Ortes aufgenommen, zu sichern. Die nach Wiedereinsetzung der Garantie und zwar nach der ersten deshalb geschehenen öffentlichen Bekanntmachung sofort erfolgte Absendung des Wechsels mit Protest ist durch Postschein nachzuweisen. Die Kosten dieses Protestes trägt derjenige, welcher sich durch den Protest zunächst den Regreß sichert""; fanden, nachdem Herr Präsident Bahse dieselben in eingehender Weise begründet hatte, die einstimmige Annahme der Kammer. In gleicher Weise wurde, auf Antrag des Herrn Vicepräsident Schanz, beschlossen: den eben gefaßten Beschluß an die deutschen Handelskammern zur geeigneten Verwendung zu übersenden.

Auf eine Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Aufhebung der Schuldhaft betr.:

„Auf den Wunsch der von dem Norddeutschen Bundesrathe niedergesetzten Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceßordnung wird die Handelskammer zu Chemnitz veranlaßt, die Frage, ob

in der Rückwirkung, welche die etwa zu beschließende Aufhebung der Schuldhaft auf die Creditverhältnisse, insbesondere auf diejenigen der kleineren Handels- und Gewerbtreibenden voraussichtlich ausüben werde, ein wesentliches Bedenken gegen die Beseitigung des gedachten Executionsmittels zu erblicken, ingleichen ob die Beibehaltung desselben etwa insoweit geboten sei, als es sich darum handele, Ausländer zur Erfüllung der von ihnen gegen Inländer eingegangenen Verbindlichkeiten zu zwingen — in Berathung zu nehmen und ihr Gutachten darüber mit möglichster Beschleunigung und längstens binnen 4 Wochen anher zu eröffnen"; gelangte die Kammer, nach kurzer Debatte, zu folgenden Beschlüssen: „Die Handels- und Gewerbekammer erkennt in der Aufhebung der Schuldhaft keinen nachtheiligen Einfluß auf die Creditverhältnisse namentlich des Kleinhandels und der Kleingewerbe; dagegen beschließt die Kammer, die königliche Staatsregierung zu bitten, dahin zu wirken, daß a. ehebaldigst ein Gesetz erlassen werde, welches die Gütergemeinschaft zwischen Eheleuten dann voraussetzt, wenn ein Vertrag, welcher dieselbe aufhebt, nicht vorliegt und bei Gericht zur allgemeinen Einsicht eingetragen ist (Antrag vom 8. Mai 1866), und daß b. ein Gesetz erlassen werde, welches die Fristen bei Vollstreckung der Execution in das Vermögen des Schuldners aufhebt und dieselben dem Schuldner erst nach geschehener Abpfändung gewährt."

Von Herrn Bernhard Eisenstuck war an die Kammer folgender motivirter Antrag gelangt:

„Der bleibende Ausschuß des Deutschen Handelstages hat bei dem Zollbundesrathe und dem Zollparlamente bei Revision des Zolltarifes beantragt, daß bei der Position „„Leinengarne"" der Zoll auf alle Garne abwärts von Nr. 30, von denen das Schock 75 Pfund oder darüber wiegt, auf 15 Sgr. herabzusetzen, für diejenigen Garne, welche unter 75 Pfund wiegen, der zeitherige Satz von zwei Thalern aufrecht zu erhalten sei.

„Dieser Antrag ist gestellt worden, obschon sich die Handelskammern von Bielefeld, Gladbach und Breslau, den Hauptsitzen der Leinspinnerei und Weberei, für Beibehaltung des seitherigen Zollsatzes von 2 Thalern ausgesprochen hatten, die Bielefelder Handelskammer auch ganz neuerlich durch eine Eingabe vom 24. März direct an den Zollbundesrath dieselbe Ansicht wiederholt mit Entschiedenheit befürwortet.

„Breslau verlangt dabei allerdings Beseitigung des jetzt bestehenden Mißverhältnisses, nach welchem rohe Leinen von Oesterreich an der dortigen Grenze zum Nachtheile der schlesischen Weberei frei eingehen, während österreichische Leinengarne mit zwei Thalern besteuert sind. Dieser Uebelstand ist aber dem Vernehmen nach durch den neu abgeschlossenen Vertrag mit Oesterreich seitdem gehoben.

„Der fragliche Industriezweig hat sich seit seiner vor zehn Jahren erfolgten ersten Einführung im hiesigen Bezirke mehr und mehr entwickelt, und es scheint mir darin eine Aufforderung zu liegen, die vorliegende, in alle bestehenden Verhältnisse desselben tief und plötzlich eingreifende Frage seiten der geehrten Kammer einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen.

„Die mechanische Flachsspinnerei des Zollverbandes arbeitet dermalen nach einer möglichst annähernden Schätzung mit 225,700 Spindeln, einem angelegten Capital von 14 Millionen Thaler und einer Arbeiterbevölkerung von circa 12,000 Köpfen. Irland besitzt nach den neuesten Aufstellungen 841,860 Spindeln, England und Schottland 723,000, Frankreich 625,000. Aus diesen Zahlen erhellt, daß die deutsche Spinnerei gegen eine übermächtige Concurrenz des Auslandes zu kämpfen hat, daß ein umfängliches, wol der Berücksichtung werthes Capital bereits in derselben engagirt ist, und zwar auf Grund der jetzt bestehenden, kaum erst auf zwölf Jahre stipulirten Verhältnisse, und daß unter diesen Verhältnissen eine fortwährend stetige Entwickelung stattfand (1864 arbeiteten nur erst 176,200 Spindeln), diese demnach auch ferner zu erwarten ist, sobald sie nicht gewaltsam gestört wird. Demungeachtet bin ich, weit entfernt von schutzzöllnerischen Vorurtheilen, der Meinung, daß eine weitere Herabsetzung des jetzt bestehenden Garnzolles ohne Nachtheil späterhin allmählich eintreten kann, obschon derselbe nur vier bis fünf Procent vom Werthe beträgt, als ein „Schutzzoll" gar nicht zu nennen ist, ja ich glaube, daß für feinere Garnsorten von Nr. 60 und aufwärts, welche im Zollverbande wol kaum geliefert werden, eine Herabsetzung auf 15 Sgr. oder selbst gänzliche Zollbefreiung schon jetzt zulässig und räthlich wäre. Aber als eine höchst verderbliche Maßregel müßte es betrachtet werden, wenn eine solche allgemeine Herabsetzung urplötzlich und in einem so großen Maßstabe, wie hier vorgeschlagen, eintreten sollte, in einem Augenblicke — wo der betreffende, sich eben erst entwickelnde Betriebszweig unter einer schweren Krisis leidet, und wo seine Producte zur Zeit noch wenigstens zum großen Theile vom concurrirenden Auslande durch hohe Zölle zurückgewiesen werden. (Fortsetzung folgt.)

Bremen, 27. April. Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd. Die Vertheilung von 20% Dividende wurde genehmigt. Der Reingewinn nach Vornahme der Abschreibungen beträgt 521,974 ₰ Gold. Für die Neuyorker Linie sind drei neue Dampfer „Rhein", „Main" und „Donau" bestellt.

Börsen.

London, 27. April. Discontmarkt ruhig; doch hält sich bestes Papier noch immer auf 2%. Fondsbörse. Der seit den letzten Tagen herrschende günstige Ton hat sich heute durch die über alle Erwartung günstigen Nachrichten aus Abessinien noch bedeutend gesteigert, und fast alle öffentliche Sicherheiten zeigen Tendenz zum Steigen. Engl. Fonds eröffneten mit einer Avanze von ⅜%, büßten jedoch gegen Schluß wieder ⅛ ein. Trotzdem ist die Stimmung eine außerordentlich günstige und das Geschäft lebhaft. Consols 94 — ⅛ Geld und Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70—⅜; do. 1885er 69⅛—⅜; Illinois 94¼ bis 94¾; Erie 46¼ — ¾; — Ital. 48⅝ — ¾; — Neue Spanier 35⅛—¼; — Mexic. 15⅝—⅞; — Griechen 12¼—¾; — Russen 1822er 83¼, 1862er 85⅞, 1864er 85—86, 1866er 86; — Anglo-Austr. Bank 4—½; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 63—64.

Paris, 27. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 45; Bankact. 3195. —; Cred. mob. 252. 50; Nordbahn 1185. —; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 568. 75; Lombard. 376. 85; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 22½.

Wien, 27. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.50 G.; 5% Metall. 56.80 B. 56.60 G.; 4½% do. 50.80 B. 50.60 G.; Loose von 1839 172.25 B. 171.75 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.50 G.; do. von 1860 81.50 B. 81.30 G.; do. von 1864 86.— B. 85.80 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181,20 B. 181.— G.; Bankact. 694 B. 692 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 490.— B. 488.— G.; Nordbahn 1770 B. 1765 G.; Staatsbahn 259.40 B. 259.20 G.; Südbahn 169.40 B. 169.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.25 B. 138.75 G.; Westbahn 149.50 B. 149.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.10 B. 96.80 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.30 B. 97.— G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 85.80 G.; London 10 Lst. 116.40 B. 116.25 G.; Paris 100 Frcs. 46.20 B. 46.15 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70⁵ G.; Silber 114.50 B. 114.— G.

Berlin, 28. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 28. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¹/₁₂ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅞ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111¾ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 97 G.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½% v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 89 B.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76⅛ bez.; do. 4% 81⅝ bez.; do. neue 81⅛ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39 bez.; Altona-Kieler 112⅛ bez.; Bergisch-Märkische 131¾ bez.; Berlin-Anhalter 212 bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 bez.; Berlin-Hamburg. 167 bez. u. G.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 164 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ G.; Magdeburg-Leipziger 204¾ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez.; do. Lit. B. 3½% 165 bez.; Starg.-Posen 4½% 93⅝ G.; Thüringer 134½ etw. bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87¼ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¼ G.; do. do. 5% 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 151¾—¼—½ bez.; Westb. (Böhmische) 64⅛ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99 bez. u. G.; Bremer do. 115 etw. bez. u. B.; Cob. Cred.-B. 71½ B.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 etw. bez. u. G.; Genfer Cred. 26 bez. u. G.; Geraer B. 94½ bez.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ B.; Hannoversche Bank 85½ B.; Leipziger Cred.-B. 94 bez. u. G.; Meininger Cred.-B. 94⅛ bez. u. G.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅝—⅜ bez.; Rostocker B. 112¼ G.; Sächs. Bank 113¾ G.; Thüringer B. 69¼ etw. bez.; Weimarische B. 85 bez. u. G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49⅛ bez.; do. Nation.-Anl. 54¾ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65½ B.; do. 5% Loose 70⅝—⅜—½ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅞ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez. u. G.; Ital. Anl. 48½—⅜ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66¼ G.; do. 6. Anl. 77⅞ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76⅛ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12⅛ etw. bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¹¹/₁₆ bez.; Russ. Banknoten 84 bez. Die nicht günstigen Wiener Notirungen und die Realisation paralysirten den erwarteten guten Eindruck der besseren Pariser Course. Doch aber erhöhten die Haupt-Speculationspapiere auch heut wieder ihren Cours; besonders belebt waren Franzosen, Lombarden, Credit und Italiener. Eisenbahnen waren fest, wenigstens im Allgemeinen, aber stiller, nur Rheinische und Mainzer waren belebter, letz-

tere auch steigend. Russische Papiere theilweis etwas matter, nur Boden-Credit, Liquidations-Pfandbriefe und Nikolaibahn-Obligationen belebter. Die Re- und Deportsätze blieben wie gestern, Deport für Franzosen ⅙, Lombarden ⅕, Credit ¼, Italiener ¼, Amerikaner ¼. — Preuß. Prioritäten waren nicht so belebt als gestern, aber fest; russische in gutem Verkehr, Kozlow-Woronesch und Rjäsan-Kozlow begehrt. Preuß. Fonds waren gut behauptet, aber ohne Regsamkeit. Wechsel offerirt und mehrfach niedriger.

Frankfurt a. M., 28. April. Oesterr. Bankactien — B. 708 G.; do. Creditact. 190½, 91, 90½ bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 64 B. — G.; do. von 1860 70½, ⅜ bez. u. G.; do. Loose von 1864 — B. 87½ G.; do. Nat.-Anl. 53⅜, ¼ bez. u. G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsb.-Berb. — B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 265½ bez.; do. Elisabethbahn — B. 123½ G.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland — B. 243 G.; Frankfurter Bank 125¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Course wenig verändert; gegen Schluß minder animirte Stimmung als gestern. Amerikaner 75½, ⅝ bez.

Breslau, 28. April. Oesterr. Währung 88 B. 87½ G. 87⅔—¾ bez.; Russ. Bankbillets $84\frac{7}{12}$ B. $84\frac{1}{12}$ G. 84⅓ bez. u. B.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 187¼ bez.; do Lit. B. 164 G.

Hamburg, 28. April. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80¾; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 1¾ % 6% Amerikanische 68¾. London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 85,40 bez. Wien 87⅝ bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. April. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¾; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133½; Oberschl. A. u. C. 186¼; Oesterr.-französ. 150; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 118⅝; Cosel-Oderb. 87½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 194; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118⅜; Lomb. 98¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90⅝; Oppeln-Tarnow. 72½; Mecklenburger 74; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¾; do. 5% Lott.-Anl. 70⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76; Leipz. Cred.-Actien 93½; Oesterr. do. 81¼; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 86¼; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 94¼; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89½; Preuß. do. 164½; Berl. Handels-G. 116¾; Sächs. Bank 113¾; Disconto-Comm.-Anth. 118⅞; Oesterr. Bankn. $87\frac{7}{16}$; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47⅞.

Wien, 29. April. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.70; Metall. 5% 56.20; Staatsanl. von 1860 81.—; Bankact. 691; Oesterr. Credit 180.30; London 116.25; Münzduc. 5.55; Silber 114.—. Börsen-Notirungen vom 28. April. Nordb. 176.25; Loose von 1854 75.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 260.90; Böhm. Westb. 148.25; Lombard. Eisenb. 169.40; Loose der Creditanstalt 129.90; Hamburg —.—; Paris 46.10.

Wien, 28. April. Matt. Abendbörse. Creditact. 181,00; Staatsb. 259,50; 1860er Loose 81,15; 1864er Loose 85,20; Galizier 207,40; Lombarden 169,40; Napoleons 9,29½.

Frankfurt a. M., 28. April, Abends. Effecten-Societät. Flau. Amerikaner 75½; Creditactien 189¾; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er Loose $70\frac{5}{16}$; österr. Anleihe von 1859 62⅝; Staatsbahn 264⅜.

London, 28. April. Consf. $93\frac{13}{16}$; 1% Span. 35⅛; Ital. 5% Rente 48¼; Lomb. 14⅞; Meric. 15⅝; 5% Russen von 1822 83¼; do. von 1862 86¼; Silber $60\frac{9}{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 70¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Berlin 6,27. Frankfurt $120\frac{5}{16}$. Petersburg $32\frac{3}{16}$.

Paris, 28. April. Matt, angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 69,50 bis 69,32½; Ital. 5% Rente 48,55; Oesterr. St.-Eisenb. 566,25; do. ältere Priorit. 254,50; do. neuere Priorit. 251,50; Credit mob. 251,50; Lomb. Eisenbahn 375,00; do. Prioritäten 215,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79¾.

St. Petersburg, 28. April. Große russische Eisenbahn 113¾ (Schlußcourse.) London $33\frac{1}{16}$—33. Hamburg 29⅝—$29\frac{11}{16}$. Amsterdam 164—163½. Paris 345—346. Berlin —. Präm.-Anl. [illegible] 1864 127. do. 1866 123⅜. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 29. April. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 90—108 ₰ nach Qual. bez., April 91 ₰, April-Mai 91 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 66½ ₰, pr. d. Mt. 64¾ ₰, April-Mai 64¾ ₰, Juli-Aug. 61 ₰, Sept.-Oct. 57 ₰ schwimmend. Gek. 450 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰, pr. d. Mt. —, April-Mai 33 ₰. Rüböl pr. [illegible] Pfd. loco 10¼ ₰, pr. d. Mt. 10⅛ ₰, April-Mai 10⅛ ₰, [illegible]-Aug. 10⅓ ₰, Septbr.-Octbr. $10\frac{5}{12}$ ₰ matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19¾ ₰, pr. d. M. $19\frac{11}{24}$ ₰, April-Mai [illegible]$\frac{11}{24}$ ₰, Juli-Aug. 20 ₰, Sept.-Octbr. 19⅞ ₰ besser. Gek. 10,000 Quart. — Veränderlich.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. April, Nachm. Im Zollparlamente zeigte Präsident Simson den Tod des bayerischen Abgeordneten Baron Aretin an; das Haus erhebt sich. An Vorlagen gingen ein die Handelsverträge mit Spanien, Oesterreich und über Abänderung der Zollordnung. Der Beschluß über die Geschäftsbehandlung erfolgt nach dem Drucke der Vorlagen. Folgen Wahlprüfungen.

Berlin, 29. April. Die National-Liberalen wollen, daß das Zollparlament eine Adresse erlasse. Alle Fractionen berathen heute. Die Freiconservativen sind lebhaft dafür, Conservative und Süddeutsche, namentlich Bayern und Württemberger, dagegen.

Berlin, 29. April. Der Criminalsenat des Obertribunals hat die Nichtigkeitsbeschwerde Twesten's gegen seine Verurtheilung seiten des Kammergerichts wegen im Abgeordnetenhause gehaltener Reden zurückgewiesen.

Paris, 28. April, Abends. Die Ernennung des Grafen Stackelberg zum Botschafter Rußlands in Paris wird officiell bestätigt. „France" will wissen, daß Graf v. d. Goltz und Fürst Metternich heute Morgen eine lange Unterredung mit dem Marquis de Moustier gehabt haben.

Paris, 28. April Abends. Gesetzgebender Körper. Die Regierungsvorlage, den Hafen von Bordeaux betreffend, wurde mit 175 gegen 22 Stimmen angenommen. — Nächsten Donnerstag werden die Bureaux das Interpellationsgesuch Brame's und Quertier's prüfen.

Paris, 28. April. Der „Moniteur" nimmt besonders von dem Schlußsatz der Rede des Königs von Preußen Notiz und sagt, daß der König mit Wohlgefallen die freundschaftlichen Beziehungen der auswärtigen Mächte zu jedem der im Zollparlament vertretenen Staaten als ein sicheres Unterpfand der Erhaltung des europäischen Friedens betrachtet habe.

Wien, 28. April, Mittags. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Präsident mit, daß der Kaiser der Deputation des Reichsraths, welche ihn zur Geburt der Prinzessin beglückwünschte, in huldvoller Weise seinen Dank ausgesprochen und in seiner Erwiderung hervorgehoben habe, daß er von der treuen Gesinnung und Theilnahme überzeugt sei, welche das Abgeordnetenhaus stets der kaiserlichen Familie bewiesen habe. Der Kaiser habe seine Erwiderung mit den Worten geschlossen: Lassen Sie uns auf der betretenen Bahn rasch und entschieden fortschreiten, damit wir womöglich baldigst zu gedeihlichen Resultaten gelangen. Das Haus erwiderte diese Mittheilung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Wien, 29. April. Die „Neue Presse" meldet, Graf Vitzthum, ehemals in königl. sächsischen Diensten, sei zum österreichischen Gesandten in Brüssel ernannt worden.

St. Petersburg, 28. April, Vorm. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Die Nachricht der in Paris erscheinenden „Nordost-Correspondance" über angebliche Erklärungen der russischen Regierung bezüglich der in jüngster Zeit im Königreich Polen getroffenen Verwaltungsmaßregeln ist vollständig erfunden. Ebenso entbehrt die Mittheilung derselben Correspondenz, es hätte Rußland in Berlin und Wien über dieselbe Angelegenheit diplomatische Verhandlungen geführt, jeder thatsächlichen Begründung.

London, 28. April. Im Oberhause fand die zweite Lesung des Gesetzes über die Ausdehnung des Unterrichtswesens statt. Im Unterhause begründete Heygate sein Amendement in Betreff der Aufrechterhaltung der irischen Staatskirche. Peel und Karlslake sprachen gegen, Horsmann für die Gladstone'schen Resolutionen. Lord Manners vertheidigte die Regierung. Die Debatte wurde auf morgen vertagt.

London, 28. April, Abends. Die in der Explosionsangelegenheit freigesprochenen Fenier sind auf freien Fuß gesetzt. — Die Regierung empfing eine vom 23. d. Mts. aus Calcutta datirte Depesche, wonach der persische Serdar Mahomed Yacoob Khan die Städte Kandahar und Kelati-Ghildji in Afghanistan wieder eingenommen hat.

London, 28. April, Nachts. Die Königin hat den Oberbefehlshaber der abessinischen Expedition, Sir Robert Napier, zum Ritter des Großkreuzes des Bath-Ordens ernannt.

London, 29. April. Die irische Debatte ist abermals ver-

tagt worden. Regierungsdepeschen melden: O'Farell schoß angeblich kraft eines fenischen Brüderschaftsbefehls, andere Mitverschworene sind verhaftet.

Haag, 28. April, Nachm. Die Abgeordnetenkammer lehnte in heutiger Sitzung den Etat des auswärtigen Ministeriums mit 37 gegen 33 Stimmen ab. Der Minister des Innern beantragte darauf die vorläufige Vertagung der Discussion über das Budget, da er den Entschluß des Königs gegenüber diesem Votum der Kammer einholen wolle.

Amsterdam, 28. April. Die II. Kammer hat mit 37 gegen 35 Stimmen das Budget des Auswärtigen verworfen. Das Ministerium verlangte darauf eine Vertagung der Abstimmung über die übrigen Budgets, um die Entscheidung des Königs anzurufen.

Florenz, 28. April, Nachm. Die Deputirtenkammer beschloß heute mit 155 gegen 63 Stimmen über die von Ricciardi betreffs der Amtssuspension der Professoren von Bologna gestellte Interpellation zur Tagesordnung überzugehen. — Die Königin von Portugal und der Kronprinz von Preußen sind hier eingetroffen. Der Kronprinz besuchte in Bologna die Marchese Pepoli, geborene Prinzessin Hohenzollern-Sigmaringen. — Ital. Rente 54. 45, Napoleons 22. 18.

Konstantinopel, 28. April, Abends. Der heutige „Levant Herald" veröffentlicht die für den neuen Staatsrath zur Geltung kommenden Vorschriften. Der Wirkungskreis desselben erstreckt sich auf Ausarbeitung von Gesetzentwürfen, Berathung des Budgets und Verwaltungsmaßnahmen. Der Staatsrath ist in fünf Sectionen getheilt, und zwar für die Verwaltung, die Finanzen, die Justiz, die Unterrichtsangelegenheiten und den Handel. Der Staatsrath besteht aus fünfzig vom Sultan ernannten Mitgliedern christlicher und mohammedanischer Religion; der Präsident des Staatsraths ist Mitglied des Cabinets.

Bukarest, 28. April. Der Minister Bratiano ist aus der Moldau hierher zurückgekehrt. — Der Präfect Lecca, welcher zum Polizeipräfecten von Bukarest designirt war, hatte diese Stellung zurückgewiesen; statt seiner ist Ciocarlan ernannt worden.

Newyork, 18. April. Eine Correspondenz zwischen den Fenier-Vereinen in Montreal und Newyork wurde aufgefangen. Nach derselben war die Ermordung Mac Gee's von den Newyorker Feniern veranstaltet worden.

Newyork, 28. April, Abends. (Schlußcourse.) Gold 39½; London 110; 1882er Bonds 112; do. 1885er 110⅝; 10/40er 102¾; Illinois 145; Erie 70⅝; Baumwolle 33 c.; Petroleum 28 c.; Mehl (extra state) 10. 40. Die heutige Goldausfuhr beträgt 250,000 Dollars.

Börse in Leipzig am 29. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰	3	86 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ₰	3	78⅞ G
- 1847 v. 500 ₰	4	93 P
- 1852, 1855 } v. 500 ₰	4	92 P
- 1858 bis 62 } v. 500 ₰	4	92 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 ₰	4	91⅝ G
à 100 ₰	4	92¼ G
- 500 -	5	106⅞ G
- 100 -	5	105⅞ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 ₰	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ₰ u. darunter	3	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ₰	3½	84⅞ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ₰	4	91⅞ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ₰	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. Theater-Anl.	3	71⅞ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ₰	3½	81⅞ P
- 100 u. 25 ₰	3½	— —
- 500 ₰	3½	— —
- 100 u. 25 ₰	3½	— —
- 500 ₰	4	91⅛ G
- 100 u. 25 ₰	4	91⅛ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85⅛ G
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ₰	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ₰	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ₰	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ₰	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. Anst. Leipzig Ser. I. v. 500 ₰	4	92 G
do. 100 ₰	4	92 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	—
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ₰	3	90⅞ P
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	—
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅞ G
Bad. Präm.-Anl.	4	97⅞ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅞ G
K. K. Oestr. Metalliques pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70⅞ G
do. do. do. v. 1864 do. do.		— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76 G
Eisenbahn-Prioritäten:		
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ₰	4½	99⅞ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅞ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅞ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅞ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99⅞ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ₰	4	— —
do. do. pr. 100 ₰	4½	96⅞ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ₰	4½	96⅞ P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Berlin-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ₰	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77⅞ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	83⅞ G
Kursk-Kiew	5	77⅞ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	—
do. do. do. II. Em.	5	70⅞ P
Leipz.-Dresd. E. Pr.-Obl. v. 100 ₰	3½	104⅞ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ₰	4	92⅞ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1856	4	68⅞ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ₰	4	88⅞ G
do. do. II. Em. v. 100 ₰	4	86⅞ P
Magdeb.-Halberst. E. Pr.-O. v. 100 ₰	4½	96⅞ G
do. do. II. Em. v. 1000 ₰	4½	— —
do. do. do. v. 500 ₰ u. darunt.	4½	94⅞ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ₰	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅞ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—
Prag-Turnauer	5	84⅞ G
Kprz. Rudolfsb.	5	—
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 ₰	4½	91⅞ P
do. do. v. 500 ₰ u. darunt.	4½	91⅞ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 ₰	4	88 G
do. do. do. pr. 500 ₰ u. dar.	4	88⅞ P
do. do. II. Em. pr. 100 ₰	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 ₰	4	87⅞ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ₰	4½	97⅞ P
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 ₰	5	99⅞ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 ₰ pr. 100 ₰		148 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ₰		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.		126⅞ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ₰ pr. 100 ₰		—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ₰ pr. 100 ₰		— —
Chemn.-Würschn. à 100 ₰ pr. 100 ₰		—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 ₰ pr. 100 ₰		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ₰ pr. 100 ₰		265⅞ G
do. Lit. B.		265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ₰ pr. 100 ₰		44⅞ G
do. Lit. B. à 25 ₰ pr. 100 ₰		70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½		— —
Magdeb.-Leipz. à 100 ₰ pr. 100 ₰		200 G
do. do. Emiss. v. 1868		144⅞ G
do. Lit. B.		88⅞ P
Mainz-Ludwigshafener		129⅞ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ₰ pr. 100 ₰		—
do. Lit. B. à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Thüringische à 100 ₰ pr. 100 ₰		134⅞ G
do. Em. v. 1867		129 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ₰ pr. 100 ₰		94 G
Anh.-Dess. Bank à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Braunschw. Bank à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:		
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		— —
Geraer Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰		95⅞ [illegible]
Gothaer Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰		— —
Hannov. Bank à 250 ₰ pr. 100 ₰		— —
Leipz. Bank à 250 ₰ pr. 100 ₰		148 G
Leipziger Cassenverein		105 G
Meininger Creditb. à 100 ₰ pr. 100 ₰		— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.		— —
Rost. Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰		— —
Sächsische Bank		114 G
Thür. Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰		— —
Weimar. Bank à 100 ₰ pr. 100 ₰		84⅞ G
Wiener Bank pr. Stück		— —
Sorten:		
Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1⁄45-Z.-Pf. fr. und 1⁄50-Z.-Pf. fein pr. St.		— —
K. S. August d'or à 5 ₰ auf 100		— —
Ausländische Louisd'or do.		— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.		— —
20 Francs-Stücke pr. St.		5. 13 G
Holländ. Dukaten à 3 ₰ auf 100		— — 1)
Kaiserl. do. do. 100		7⅞ G 2)
Passir- do. do. 100		— —
Gold pr. Zollpfund fein		— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto		— —
Silber do.		— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten		87⅞ G
Russische Banknoten pr. 90 Ro.		— —
Polnische do. do.		— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ₰ pr. 100 ₰		99⅞ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ₰ pr. 100 ₰		99⅞ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 ₰		99⅞ G
Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143⅞ G
	l. S. p. 2 M.	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅞ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. p. 8 T.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or à 5 ₰	k. S. p. 8 T.	112 P
	l. S. p. 2 M.	111⅞ G
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. p. 8 T.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅞ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅞ G
	l. S. p. 2 M.	150⅞ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	6. 25 G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅞ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅞ G
	l. S. p. 2 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅞ G
	l. S. p. 3 M.	86⅞ G

*) Beträgt pr. Stck. — ₰ — ₰ —
1) Beträgt pr. Stck. — ₰ — ₰ —
2) Beträgt pr. Stck. 3 ₰ 6 ₰ 6⅞

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Google

Erste Beilage zu № 102 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 30. April 1868.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Badesaison werden zwischen **Annaberg** und **Schwarzenberg** einerseits und dem böhmischen Badeorte **Carlsbad** andererseits je zwei tägliche Eilposten unterhalten werden, deren Abfertigung nach Maßgabe des gegenwärtigen fahrplanmäßigen Ganges der betreffenden Eisenbahnzüge wie folgt stattfinden wird.

A. vom 1. Mai an

von Annaberg nach Carlsbad über Weipert, von der Stadt 11 Uhr 30 Min. Abends, vom Bahnhofe 12 Uhr Nachts, im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 15 Min. Abends aus Chemnitz
(Abgang aus **Berlin** 10 Uhr 30 Min. Vorm. (über Riesa),
aus **Dresden** 2 Uhr 45 Min. Nachmittags);

von Carlsbad nach Annaberg über Weipert 9 Uhr 30 Min. Vorm. zum Anschlusse an den Zug 6 Uhr 20 Min. Abends aus Annaberg nach Chemnitz
(Ankunft in **Dresden** 12 Uhr 30 Min. Nachts);

von Schwarzenberg nach Carlsbad 10 Uhr 15 Min. Vorm. im Anschlusse an den Zug 7 Uhr 10 Min. früh aus Werdau
(Abgang aus **Berlin** 7 Uhr 45 Min. Abends (über Leipzig),
aus **Magdeburg** 6 Uhr 50 Min. Abends,
aus **Leipzig** 4 Uhr 40 Min. früh);

von Carlsbad nach Schwarzenberg 7 Uhr Abends zum Anschlusse an den Zug 3 Uhr früh von Schwarzenberg nach Werdau
(Ankunft in **Leipzig** 7 Uhr 45 Min. früh pr. Eilzug ab **Werdau**, 8 Uhr 25 Min. Vorm. pr. Personenzug,
in **Magdeburg** 3 Uhr 50 Min. Nachmittags,
in **Berlin** 12 Uhr 25 Min. Mittags über Leipzig pr. Eilzug von Werdau ab, 4 Uhr 45 Min. über Riesa — ab Zwickau).

B. vom 15. Mai an

von Annaberg nach Carlsbad über Oberwiesenthal, von der Stadt 11 Uhr 30 Min. Vormittags, vom Bahnhofe 12 Uhr Mittags im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 30 Min. Vorm. aus Chemnitz
(Abgang aus **Berlin** 7 Uhr Abends über Riesa,
aus **Dresden** 4 Uhr 15 Min. früh,
aus **Riesa** 5 Uhr 17 Min. früh);

von Carlsbad nach Annaberg über Oberwiesenthal 8 Uhr 30 Min. Abends zum Anschlusse an den Zug 5 Uhr früh von Annaberg nach Chemnitz
(Ankunft in **Dresden** 12 Uhr Mittags,
in **Berlin** 4 Uhr 45 Min. Nachm. über Riesa);

von Schwarzenberg nach Carlsbad 12 Uhr Nachts im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 50 Min. **Abends aus** Werdau
(Abgang aus **Berlin** 12 Uhr 45 Min. Mittags über Leipzig,
aus **Magdeburg** 1 Uhr 15 Min. Nachmittags,
aus **Leipzig** 6 Uhr 20 Min. Abends);

von Carlsbad nach Schwarzenberg 8 Uhr 45 Min. Vormittags zum Anschluß an den Zug 5 Uhr 20 Min. Nachmittags von Schwarzenberg nach Werdau
(Ankunft in **Leipzig** 9 Uhr 30 Min. Abends pr. Eilzug von Werdau ab, 10 Uhr 50 Min. Abends pr. Personenzug,
in **Magdeburg** 1 Uhr 40 Min. früh per Eilzug von Werdau ab,
in **Berlin** 7 Uhr 45 Min. früh über Leipzig und Halle per Eilzug von Werdau ab, 12 Uhr 25 Min. Mittags über Leipzig per Personenzug von Werdau ab).

Außerdem werden in **Schwarzenberg**, nach Ankunft des Zuges 12 Uhr Mittags aus Werdau
(Abgang aus **Berlin** 11 Uhr Abends über Leipzig,
aus **Magdeburg** 5 Uhr 25 Min. früh,
aus **Dresden** 4 Uhr 15 Min. früh,
aus **Leipzig** 9 Uhr 10 Min. Vormittags)
Nachmittags gegen 3 Uhr **Separat-Eilwagen** nach **Carlsbad** abgefertigt, sofern zu einer solchen Fahrt vier, acht oder je vier Plätze mehr gelöst werden.

Die Beförderung erfolgt zwischen **Annaberg** und **Carlsbad** in circa 8 Stunden, zwischen **Schwarzenberg** und **Carlsbad** in circa 7¼ Stunden.

Das Fortkommen der Reisenden mit den Eilposten von Annaberg und Schwarzenberg ist durch unbeschränkte Beichaisenstellung gesichert.

An Passagiergeld wird erhoben:

	Thlr.	Ngr.	Pf.
von **Annaberg** nach **Carlsbad** über **Weipert**	3	8	—
von **Annaberg** nach **Carlsbad** über **Oberwiesenthal**	2	11	8
von **Schwarzenberg** nach **Carlsbad**	2	10	—

für jede Person; Freigepäck 30 Pfund.

Aufgehoben werden während der Sommerperiode
die Kariol-Post zwischen **Johanngeorgenstadt** und **Carlsbad** mit Ablauf des Monats April und
die eine der beiden Personenposten zwischen **Johanngeorgenstadt** und **Schwarzenberg**, und zwar diejenige, welche

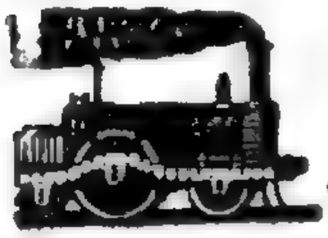
Digitized by Google

aus Johanngeorgenstadt 2 Uhr 15 Min. Nachm.,
aus Schwarzenberg 10 Uhr 15 Min. Vorm.

abgeht, am 15. Mai dieses Jahres.

Leipzig, den 27. April 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die

fünfte Ratezahlung

auf die Interimsquittungen zu den Stamm-Actien unserer Gesellschaft in der Zeit vom

1. bis 7. Mai a. c.

und zwar nach Abzug der statutgemäß zu vergütenden Zinsen für die vier ersten Ratezahlungen mit 9 ℛ 18 Sgr 9 ₰ bei Vermeidung von 1 ℛ Conventionalstrafe für jede Actie geleistet werden muß, und beziehen wir uns hierbei auf unsere Bekanntmachungen vom 18. October und 11. November v. J.

Magdeburg, den 24. April 1868. **Directorium.**

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die nach den Bestimmungen der §§. 18 und 19 der Statuten für das Jahr 1867 festgesetzte **Dividende** ist mit

3 Thalern

(auf 100 Thaler Einschuß)

gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 1, II. Serie, bei **unserer Gesellschaftscasse** (Alte Markt Nr. 11) von heute ab in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
W. C. Schmidt. C. Listemann.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

General-Versammlung.

Auf Grund unserer Statuten werden die nach §. 27 stimmberechtigten Actionaire, sowie die mit Dividenden-Anspruch auf Höhe von mindestens 2000 ℛ Capital versicherten Personen zu der

am 28. Mai 1868, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen **Börsensaale** abzuhaltenden **elften ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Zur **Tagesordnung** gehören:

1) Vortrag des Rechenschaftsberichtes und Ertheilung der Decharge,
2) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses und fünf Stellvertretern.

Diejenigen der Herren Actionaire und Versicherten, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, ersuchen wir, Einlaßkarten hierzu auf **unserm Bureau** (Alte Markt Nr. 11) spätestens **bis 28. Mai cr.**, Mittags 12 Uhr, in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Verloosung

4%iger Schuldverschreibungen unserer Anstalt

sind folgende Nummern

Lit. B. **à 100 Thlr.** Nr. 3002. 3020. 3031. 3033. 3037. 3068. 3109. 3118. 3128. 3184. 3192. 3203. 3218. 3241. 3250. 3270. 3308. 3317. 3324. 3396. 3402. 3408. 3414. 3423. 3424. 3459. 3462. 3487. 3508. 3518. 3536. 3549. 3592. 3597. 3616. 3619. 3632. 3644. 3652. 3654. 3693. 3695. 3721. 3722. 3754. 3771. 3783. 3833. 3835. 3841. 3848. 3870. 3874. 3966. 4020. 4052. 4067. 4098. 4124. 4130. 4174. 4177. 4191. 4211. 4217. 4220. 4223. 4226. 4234. 4237. 4279. 4366. 4447. 4477. 4496. 4505. 4511. 4517. 4539. 4559. 4584. 4594. 4668. 4671. 4673. 4738. 4767. 4774. 4785. 4806. 4820. 4865. 4870. 4873. 4910. 4930. 4939. 4940. 4958. 5000. 5084. 5103. 5109. 5111. 5128. 5141. 5183. 5189. 5207. 5237. 5243. 5259. 5269. 5276. 5429. 5444. 5459. 5473. 5550. 5613. 5628. 5630. 5647. 5687. 5703. 5722. 5727. 5785. 5808. 5826. 5856. 5863. 5884. 5891. 5901. 5904. 5916. 5958. 5979. 5982. 5988. 6077. 6139. 6146. 6199. 6214. 6218. 6320. 6333. 6335. 6352. 6357. 6366. 6466. 6487. 6490. 6515

zur Rückzahlung für den **1. Juli 1868** gezogen worden.

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons

Digitized by Google

pr. 2. Januar 1869 bis incl. 2. Januar 1877 **an der Casse unserer Anstalt** in Leipzig oder bei Herrn **Michael Kaskel** in Dresden in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten, jedoch noch nicht zur Zahlung präsentirten Schuldverschreibungen

Lit. B. **à 100 Thlr.** Nr. 3763, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1863;
Nr. 3602. 3724. 3767, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1864;
Nr. 3600. 3762. 4095. 4107, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1864;
Nr. 3005. 3601. 4097. 5066, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1865;
Nr. 3574. 3849. 4099, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1865;
Nr. 3102. 3416. 4033. 4961. 5990, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1867;
Nr. 3003. 3023. 3098. 3116. 3131. 3420. 3587. 3857. 4018. 4101. 4102. 4118. 4935. 6118. 6121, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1867,

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermin von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldverschreibungen zu erheben.

Leipzig, 24. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Thüringische Eisenbahn.

Die für 1867 auf 8¼ % pr. Actie festgesetzte **Dividende** der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft wird** von heute an **bei unserer Casse** spesenfrei **bezahlt.**

Leipzig, 27. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

St. Michaelis Erbstolln am Stadtberge bei Annaberg.

Die Erhebung der 44. Einzahlung betreffend.

Zur Bestreitung der Betriebskosten sind außer den Einnahmen für gewonnene Erze noch

25 Thaler pro Kux oder 2½ Thaler pro $^1/_{10}$ Kux

auf das Quartal **Crucis a. c.** erforderlich.

Die Betheiligten werden daher in Gemäßheit §. 137 des Gesetzes vom 22. Mai 1851 hiermit aufgefordert, beregte Beträge bis längstens den

13. Juni d. J.

bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10% des Zubußbetrags an

Herren **Heintz & Haußner** in Leipzig,
Herrn **Ferdinand Lipfert** in Annaberg

portofrei zu entrichten.

Leipzig, den 29. April 1868.

Der Grubenvorstand.
Julius Püttner, Vors.

Zubuss-Ausschreibung

bei Himmelfahrt s. Drei Brüder Fdgr., Krönung Fdgr., St. Johannes Fdgr. s. Tiefen Preußen Stolln und Drebachs Hoffnung besserer Zeiten Fdgr.

im Marienberger Bergamtsrevier.

Für die vorgenannten Berggebäude werden auf das zweite Quartal a. c. folgende **Zubußbeträge**, nehmlich:

für **Himmelfahrt s. Drei Brüder Fdgr.** 25 % pro Kux,
für **Krönung Fdgr.** 5 % pro Kux,
für **St. Johannes Fdgr. s. Tiefen Preußen Stolln** 2 % pro Kux und
für **Drebachs Hoffnung besserer Zeiten Fdgr.** 2 % pro Kux

ausgeschrieben und die Kuxinhaber hierdurch aufgefordert, ihre antheiligen Beiträge zur Vermeidung der in §. 137 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 bestimmten Ordnungsstrafe nach 10% der Zubußbeträge bis zum

13. Juni d. J.

an Herrn **C. F. Staats** in Leipzig oder Herrn Schichtmeister, Markscheider **Weiß** in Marienberg zu zahlen, resp. einzusenden.

Leipzig, den 25. April 1868.

Der gemeinschaftliche Grubenvorstand obengenannter Gruben.
J. Reinecke.

Fabrik moussirender Weine in Niederlößnitz.

In der am 27. dieses Monats abgehaltenen Generalversammlung des Actienvereins zu Fabrikation moussirender Weine in Niederlößnitz ist für das Jahr 1867 eine Dividende von **Sechs Thalern** auf die Actie bestimmt worden.

Digitized by Google

Die Dividende ist gegen Ablieferung des Dividendenscheines Nr. 3 vom 1. Mai d. Jahres an bei den Herren **Günther und Rudolph** in Dresden in Empfang zu nehmen.

Sollte einer oder der andere der Herren Actionaire die Dividende in Champagnerweinen zu entnehmen wünschen, so wird diesem Wunsche gern entsprochen und sollen auf jeden Dividendenschein Nr. 3 6 ganze bez. 12 halbe Flaschen zu 1 ℔ 5 Ngr oder 7 ganze bez. 14 halbe Flaschen zu 1 ℔ oder 8 Flaschen Secunda-Qualität gewährt werden.

Die **Dividende in Weinen** kann schon von **heute** an im Geschäftslocale unseres Herrn **Grosmann, Schloßstraße Nr. 33** (Eingang vom Altmarkt) erhoben werden.

Niederlößnitz, den 28. März 1868.

Das Directorium der Fabrik moussirender Weine daselbst.

Stübel. Mittag. Grosmann.

Bekanntmachung.

Die Firma C. G. Arnold & Co. in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 21. c. m. heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 1829 gelöscht worden.

Leipzig, am 23. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 20. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma Friedr. Wilh. König in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Wilhelm König daselbst,

auf Fol. 2291 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 23. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 8. dieses Monats ist heute im hiesigen Handelsregister auf Folium 142 die neueröffnete Firma:

A. Lützenberg in Bischofswerda und als deren Inhaber Herr Friedrich Albert Lützenberg daselbst

eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 23. April 1868.

Otto.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom heutigen Tage ist im hiesigen Handelsregister unter Fol. 272 die neuentstandene Firma

Oscar Wagner in Crimmitschau und als deren Inhaber Herr Oscar Maximilian Wagner daselbst

eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Crimmitschau, am 25. April 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma Bernhardt & Comp. betreffenden Fol. 1120 eingetragen worden:

1) daß die Firma Bernhardt & Co. künftig Bruno Bernhardt jun. daselbst firmirt und
2) daß Herr Friedrich Ludwig Moritz Bernhardt als Mitinhaber ausgeschieden ist,

lt. Anzeige vom 2. April 1868.

Dresden, am 20. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1530

1) die Firma F. A. Köhler daselbst und
2) als deren Inhaber Herr Friedrich August Köhler daselbst

eingetragen worden, lt. Anzeige vom 3. April 1868.

Dresden, am 20. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes ist unterm heutigen Tage das Ausscheiden Frauen Christianen Friederiken verw. Leonhardt allhier als bisherige Mitinhaberin der Firma J. G. Stein in Hainichen aus dieser Firma lt. Protokolls vom 17. April 1868 auf Fol. 23 verlautbart worden.

Königliches Gerichtsamt Hainichen, am 25. April 1868.

Gendtner. Rudert.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute Fol. 87 Rubr. I. Seite 353 die Firma: Emil Altmann & Co. und als deren Inhaber die Kaufleute Herr Franz Emil Altmann und Herr Friedrich Herrmann Hebenstreit in Pirna, lt. Anzeige vom 20. April 1868 eingetragen worden.

Pirna, am 26. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Opitz. Müller.

Steckbrief.

Der Soldat der 9. Comp. des 4. Inf.-Regiments Nr. 103 Ernst Wilhelm Schwerdtner, gebürtig aus Neutnitz bei Ostritz, hat sich am 23. April a. c. Mittags aus hiesiger Caserne heimlich entfernt und wird als der Desertion verdächtig hierdurch verfolgt.

Man richtet deshalb an alle Civil- und Militairbehörden das Ersuchen, Schwerdtner, dessen Signalement anbei folgt, im Betretungsfalle zu arretiren und an das nächste Garnison-Commando abzuliefern.

Bautzen, am 26. April 1868.

Commando des 4. Inf.-Regmts. Nr. 103.
v. Kochtitzky, Oberst.

Signalement:

Alter: 21½ Jahre; Größe: 67¼ Zoll; Stirn: breit, Haare: blond, Augen: graubraun, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsform: breit, Gesichtsfarbe: blaß, Religion: evangelisch, Gewerbe: Hufschmied. Besondere Kennzeichen fehlen.

Schwerdtner war bei seiner Entfernung mit einem dunkelblauen Waffenrock, dergl. Aermelweste, schwarzgrauen Tuchpantalons, dunkelblauer Mütze bekleidet und mit dem Seitengewehr bewaffnet.

Steckbrief.

Der Soldat der 12. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103

Friedrich Herrmann Münnich,

gebürtig aus Schlanzschwitz bei Mügeln, hat sich am 19. April a. c. Mittags heimlich aus hiesiger Garnison entfernt und wird als der Desertion verdächtig hierdurch verfolgt.

Man richtet deshalb an alle Civil- und Militairbehörden das Ersuchen, den unten näher beschriebenen p. Münnich im Betretungsfalle zu arretiren und an das nächste Garnison-Commando abzuliefern.

Bautzen, am 26. April 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.
von Kochtitzky, Oberst.

Signalement:

Alter: 21 Jahre, Größe: 72¾ Zoll, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: breit, Zähne: vollständig, Bart: im Entstehen, Kinn: etwas vorstehend, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Religion: evangelisch, Stand: Knecht.

Steckbrief.

Der Soldat der 9. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Christian Carl Haueiß

Digitized by Google

hat sich am 23. April a. c. Abends aus der Garnison Oelsnitz heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 27. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

Christian Carl Haueiß, Geburtsort: Türpersdorf bei Oelsnitz, Alter: 21 1/12 Jahre, Größe: 69½ Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augen: braun, Augenbrauen: blond, Nase: stumpf, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: spitz, Bart: keinen, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchhosen, dunkelblauer Mütze mit rothem Rand, rindsledernen Stiefeln und einem Seitengewehr.

Steckbrief.

Der früher bereits bestrafte Handarbeiter Franz Wilhelm Peeper aus Bühlau, 41 Jahre alt, ist neuerlich wieder beim Betteln arretirt worden, jedoch auf dem Transporte entsprungen und treibt sich jedenfalls abermals bettelnd umher.

Alle Polizeibehörden werden deshalb ersucht, Peeper'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 24. April 1868.

Bernhardt. Kämpfe.

Steckbrief.

Wider den Schlossergesellen Ernst Julius Seinig (oder Seinige) aus Lößnitz, der noch im Laufe des vorigen Monats allhier in Arbeit gestanden, seit dieser Zeit aber Glauchau spurlos verlassen hat, ist die Eröffnung der Voruntersuchung wegen gewaltsamer Befreiung eines Gefangenen und wegen nächtlichen Straßenexcesses beschlossen worden, weshalb man Criminal- und Polizeibehörden und deren Organe, ingleichen die Gendarmerie, andurch ersucht, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und wegen seiner Abholung Nachricht anher gelangen zu lassen.

Glauchau, den 27. April 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Bräcklein.

Erledigt

hat sich der unter dem 15. dss. Mts. hinter den aus dem Bezirks-Armenhause zu Wiesenburg entwichenen Handarbeiter Carl Wilhelm Langer aus Herold erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 92 dieses Blattes abgedruckte Steckbrief.

Kirchberg, am 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Erledigt

haben sich die hinter die Soldaten der 3. resp. 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Christian Gotthilf Schettler und
August Eduard Röder

in Nr. 98 und 99 der Leipziger Zeitung erlassenen Steckbriefe durch Aufgreifung derselben.

Plauen, am 27. April 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Erledigt

hat sich der unter dem 6. dieses Monats hinter dem Weber Karl August Heßner hier erlassene Steckbrief durch Heßner's Sistirung.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Plauen, am 21. April 1868.

Abtheilung für Strafsachen.

Hüttner.

Steckbriefserledigung.

Der in der I. Beilage zu Nr. 97 der diesjährigen Leipziger Zeitung gegen den Handarbeiter Christian Friedrich Seifert aus Langenhessen erlassene Steckbrief hat sich durch p. Seifert's Aufgreifung erledigt.

Werdau, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch. Peege.

Bekanntmachung.

Der nachstehend näher beschriebene und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte

Karl Heinrich Schreiber aus Plaue

hat sich am 22. April dieses Jahres aus der ihm in Flöha angewiesenen Bahnarbeit heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich legitimationslos und vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden hierdurch ersucht, auf genannten Schreiber zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 55 Jahre, Größe: 70 Zoll, Statur: kräftig, Haare: graumelirt, Augen: braun, Nase: dick, Kinn: breit, Zähne: mangelhaft.

Bekleidung:

schwarzer Tuchrock, graue Zwillichhosen, Schirmmütze, blaues Hemde, neue rindslederne Stiefel.

Bekanntmachung.

Der Oekonom Johann Erdmann Richter, zuletzt in Niederlößnitz wohnhaft, ist in einer hier gegen ihn anhängigen Privatanklagesache anderweit zu vernehmen.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen, spätestens aber

den 6. Juni 1868

zu obigem Behufe an hiesiger Gerichtsamtsstelle, Rampe'sche Straße Nr. 19 a. II. Et., persönlich sich einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, pp. Richter'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, ihn anher zu weisen und wie Solches geschehen gefälligst mitzutheilen.

Dresden, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

G.-Rath **Mühlmann**, Assessor.

Vorladung.

Der aus Großenhain gebürtige Feilenhauer Julius Heinrich Wessel hat sich auf eine wider ihn hier erstattete Anzeige zu verantworten. Wessel wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch geladen, behufs seiner Vernehmung sich binnen längstens 4 Wochen allhier — Landhausstraße Nr. 11, I. links — einzufinden. Gleichzeitig ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Wessel im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen, auch hiervon Mittheilung zu machen.

Dresden, den 17. April 1868.

Das Gerichtsamt für Strafsachen im Königlichen Bezirksgericht.

Brachmann.

Vorladung.

Dem Webergesellen Friedrich August Schanz aus Oelsnitz i/V., welcher bereits in der ersten Beilage zu Nr. 273 der Leipziger Zeitung vom vorigen Jahre Seite 6480 aus den dort angegebenen Gründen in derselben hier in Frage kommenden Untersuchungssache steckbrieflich verfolgt ist, dessen Aufenthaltsort aber bis jetzt unbekannt geblieben ist, soll der Schluß der Untersuchung bekannt gemacht werden.

Ernannter Schanz wird daher hierdurch öffentlich vorgeladen, sich zu diesem Behufe

den 26. Mai 1868,

Mittags 1 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle einzufinden, mit dem Bedeuten, daß, dafern er in diesem Ter-

mine nicht erscheint, die Untersuchung dennoch geschlossen und das Erkenntniß in dieser wider ihn anhängigen Untersuchungssache seines Außenbleibens ungeachtet sofort eröffnet und demgemäß wider ihn verfahren werden wird.

Meerane, den 23. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz. Dr. Schlegel.

Vorladung.

In einer hier anhängigen Heimathsache ist
Johanne Friederike Richter
geb. Großmann aus Döbeln
zu befragen.

Da deren jetziger Aufenthaltsort bis jetzt nicht hat ausfindig gemacht werden können, so wird dieselbe hiermit öffentlich vorgeladen, zu ihrer Befragung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Zugleich richtet man an alle Gerichts- und Polizeibehörden das Ersuchen, die genannte Richter betreffenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und hiervon Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Döbeln, den 25. April 1868.

Fleck, G.-Amtmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Dienstknecht Carl Gottfried Baum, 25 Jahre alt, gebürtig aus Schwemsal bei Düben und zuletzt in Altschöneféld in Diensten, ist wegen eines wider ihn angezeigten Verbrechens verantwortlich zu vernehmen.

Da jedoch dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Baum hierdurch öffentlich geladen,
den 19. Mai l. J.,
9 Uhr Vormittags,
an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Leipzig, den 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I. daselbst.

Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Anderweite Vorladung.

Da die unter dem 7. März d. J. erlassene öffentliche Vorladung des Bäcker
Carl Friedrich Eichler
aus Alteis bei Großenhain,
gegen welchen allhier eine Untersuchung wegen Diebstahl anhängig ist, erfolglos geblieben, auch sonstige Erörterungen bis jetzt zur Ermittelung seines dermaligen Aufenthalts nicht geführt haben, so wird hiermit genannter Eichler anderweit geladen, binnen 3 Wochen und spätestens bis
zum 22. Mai dieses Jahres
an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, den Eichler im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Zwangspasses anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 25. April 1868.

Leonhardi.

Erneuert

wird hiermit die unterm 30. September vorigen Jahres hinter dem Dienstknechte Christian Friedrich Weygand aus Mittelsaida erlassene öffentliche Vorladung, da sich derselbe bis jetzt hierselbst nicht gestellt hat.

Augustusburg, am 25. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster.

Erledigung.

Die in Nr. 93 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene, den Handarbeiter Carl Friedrich Schädlich aus Rempesgrün betr. Bekanntmachung hat sich durch die Aufgreifung pp. Schädlich's erledigt.

Auerbach, den 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Bekanntmachung.

Am 19. dieses Monats ist der Leichnam eines Frauenzimmers von jüngern Jahren, mittler Statur und wohlgenährt und braunen Haaren aus dem Elbstrome oberhalb des Dorfes Fischergasse bei Meißen ans Land gebracht worden.

Bekleidet war der Leichnam mit einer braunen Lüstrejacke, einem braun und lilla gestreiften Rock, grün und schwarz gestreiften Unterrock, einem Schnürleib, einem leinenen Hemde und einem halbblauseidnen Knüpftuche.

Behufs der Ermittelung dieser Person wird Solches mit dem Bemerken, daß Abschnitte von der Jacke und den beiden Röcken an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur Recognition bereit liegen, hierdurch veröffentlicht.

Meißen, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. Springer.

Bekanntmachung.

Am 18. dieses Monats Abends in der neunten Stunde sind aus einer Gutswohnung in Meinsdorf ein noch neuer dunkelblauer, mit rothpunktirtem, schwarzbodigen wollenen Stoff gefütterter Winterrock, welcher mit Schoßpatten und einreihigen Knöpfen versehen war, ein brauner Filzhut, ein schwarzer Felbelhut, welcher in ein weißes Taschentuch eingeschlagen war, eine rothstreifige seidene Weste, eine eingehäusige doppelbödige neusilberne Taschenuhr, worüber sich eine Kapsel von gelbem Blech befand, und 6 Thaler baares Geld, bestehend in fünf Einthalerstücken, einem Gulden- und einem Zehngroschenstück, spurlos entwendet worden.

Zur Ermittelung des Thäters und zur Wiedererlangung des Gestohlnen wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 24. April 1868.

Geyler.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20. zum 21. Januar dieses Jahres sind aus dem unverschlossenen Stalle des Nahrungsbesitzers Johann Petrick in Lippitsch eine graugefiederte und eine weißgefiederte Gans, letztere mit grauem Kopfe und grauen Flügeln, spur- und verdachtlos entwendet worden.

Solches wird hierdurch behufs Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königswartha, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Schubert.

Der Heimathschein für Georg Alexander Türk, dd. Polizeiamt Leipzig, den 28. August 1855, ist erstatteter Anzeige zufolge abhanden gekommen.

Im Auffindungsfalle wird derselbe hierher abzuliefern sein.

Leipzig, den 24. April 1868.

Das Polizeiamt daselbst.

Dr. Rüder.

Lauhn, Refr.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 26. Juni 1868
das dem Oekonom Herrn Gottfried Stelzner in Meerane gehörige, an der von Meerane nach Zwickau führenden Chaussee gelegene, im Brandversicherungscataster unter Nr. 5 Abtheilung B. aufgeführte, im Flurbuch mit Nr. 562 Abth. B. bezeichnete und auf Fol. 555 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Windmühlen- und Feldgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5468 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 25. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt daselbst.

Scholz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 30. Juni 1868
das zu der Concursmasse des Flachsspin-

nereibesitzers Friedrich August Bräuer in Niederlauterstein zugehörige Wiesengrundstück, sogenannte Schäferwiese Nr. 300 des Flurbuchs für Niederlauterstein und Fol. 142 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 766 ℳ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlauterstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 29. Juni 1868

das dem Kaufmann Herrn Herrmann Emil Schiffner hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 1b. der Wiesenthorstraße hier, Nr. 280 Abthlg. F. des Brandcatasters, Fol. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 30. Juni 1868

das dem Friedrich Wilhelm Müller in Raußlitz zugehörige, niedergebrannte und nicht wieder aufgebaute Grundstück, wozu das Flurstück Nr. 198a. gehört, Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raußlitz, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten einschließlich der Baustelle auf 254 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Mittwoch den 1. Juli 1868

die Andreas Müller'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 32/1 des Brandcatasters und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quatitz, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,869 ℳ 6 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schumann'schen Schänke in Quatitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 4. Juli 1868

die dem Bäckermeister Karl Friedrich Vogel in Schönheide zugehörig gewesenen Grundstücke

1) Nr. 116, 162, 163, 135 des Brandcatasters mit Gasthofsgerechtigkeit, Nr. 123 des Flurbuchs für Schönheide mit den Flurstücken Nr. 24, 27, 29, 31, 126, 2359, 2360, 2364, 2366, 2391—2395, 16, 2352, 3178, 162, 2135—2138, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2217, 2220, 2222, 2224, 2226 und 17 desselben Flurbuchs, Fol. 225,
2) die ein Viertelgut bildenden Flurparcellen Nr. 25, 26, 28, 30, 32, 125, 2365, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400 und 2401 ebendesselben Flurbuchs, Fol. 508 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide,

welche am 20. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 7582 ℳ ortsgerichtlich gewürdert worden sind, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum sächsischen Hofe in Schönheide aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Landrock. Friedrich.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Wirthschaftsbesitzers Johann Gottfried Kühne in Berbersdorf sollen die zu dem Nachlasse desselben gehörigen Immobilien, nehmlich die Wirthschaft nebst Grundstücken Fol. 61 und 68 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 196a., 200b., 202a., 203a., 201, 203d., 204c., 205, 206a., 207b. des Flurbuchs für Berbersdorf mit dem Gesammtareale von 4 Ackern 9 □-Ruthen und 73,83 Steuereinheiten,

am 4. Mai 1868

öffentlich um das Meistgebot versteigert werden, und werden daher Erstehungslustige hiermit geladen, an diesem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, sich da nöthig über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Ausschlag der 12. Mittagsstunde des Zuschlags der Immobilien an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie die Beschreibung der Grundstücke sind den Anschlägen, welche am hiesigen Gerichtsbrete und im Richter'schen Gasthofe zu Berbersdorf ausgehängt sind, angeheftet.

Ferner sollen

am 5. Mai 1868

von Vormittags 9 Uhr an die zu dem Nachlasse Johann Gottfried Kühne's gehörigen beweglichen Gegenstände: 2 Kühe, eine Ziege, Ackergeräthe, Kleidungsstücke und sonstige Wirthschaftsgegenstände in dem Nachlaßhause zu Berbersdorf durch die Ortsgerichte um das Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ebenfalls eingeladen werden.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den 20. März 1868.

Geudtner. Schmidt.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zu der Concursmasse des Kaufmanns Julius Herrmann Naumann in Schlettau gehörigen Mobilien, bestehend in verschiedenen Maschinen, namentlich 20 Stück Feinspinnmaschinen, 26 Stück Krempeln, 1 großen Drehbank mit Support &c., in Maschinentheilen, Schlosser- und Tischlerhandwerkzeugen, Fabrikbetriebsgegenständen, Spinnereimaterialien, Bleichereiutensilien, worunter 1 großer kupferner Dampfkessel und 2 kleinere dergleichen, ferner in Wagen, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, namentlich 1 großen 4rädrigen Feuerspritze, 1 Rollwagen, 1 Schleppwagen, in diversen hölzernen und eisernen Modellen, Contor-Geräthschaften, worunter 1 feuerfester eiserner Geldschrank, ferner in Wollen-, Baumwollen- und Leinengeräthe, Meublement, Betten und Matratzen, namentlich 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Secretair, mehreren großen Spiegeln in Goldrahmen mit Consolen von Marmor und endlich in verschiedenen anderen Gegenständen, worunter ein Chronometer, 1 Stutzuhr mit Alabastersäulen, 1 goldene Uhrkette, 2 Reisekoffer von Leder &c.,

den 26. Mai dieses Jahres und folgende Tage,

von früh 8 Uhr an,

im Naumann'schen Fabrikgebäude in Schlettau gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind vom 11. Mai an im hiesigen Amte und auf dem Rathhause in Schlettau unentgeltlich zu bekommen.

Scheibenberg, den 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Pelzing. Gräf.

Erledigung.

Durch Rücknahme des Antrages hat sich die auf

den 1. Mai 1868

anberaumte Subhastation des Haus- und Gartengrundstücks Carl Heinrich Ludwig Wächtler's in Grünhainichen, Nr. 57 des Brd.-Cat., Nr. 88, 89 des Flurbuchs, Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünhainichen, erledigt.

Augustusburg, den 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Tränckner.

Baustellen-Versteigerung in Dresden.

Von dem **städtischen Areal**, welches an der **Wiener Straße hierselbst zwischen dem Altstädter Personenbahnhof der Königlichen Staatseisenbahn** und der im Bau begriffenen **Englischen Kirche** gelegen ist, sollen **zwei grosse Bauplätze** von 63 und resp. 72 Ellen Fronte und je 141 Ellen Tiefe im Wege öffentlicher Versteigerung veräußert werden und ist von uns zum Bietungstermin

der 22. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Kaufliebhaber werden hiermit geladen, an gedachtem Tage Mittags vor 12 Uhr im Altstädter Rathhause III. Etage sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Verkaufsbedingungen wird auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien unser Stadtbauamt mittheilen.

Dresden, am 16. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei hiesigem **Pfand- und Leihhause sollen**

den 6. Juli 1868

und folgende Tage die in den Monaten

Januar, Februar, März und April 1867

versetzten, ingleichen die auf **6 Monate** Frist stehenden, in den Monaten

Juli, August, September und October 1867

zum Versatz gekommenen Pfänder, öffentlich versteigert werden.

Es ist jedoch gestattet, die in den Monaten

Januar, Februar, März und April 1867

versetzten oder prolongirten Pfänder längstens

den 13. Mai 1868

und die auf **6 Monate** stehenden in den Monaten

Juli, August, September und October 1867

versetzten Pfänder längstens

den 3. Juni 1868

gegen Rückzahlung der dargeliehenen Summe nebst rückständigen Zinsen, auch Erlegung der Auctionsgebühren, einzulösen oder nach Befinden zu prolongiren.

Nach Ablauf der gedachten Termine findet eine Prolongation oder Wiedereinlösung der bezüglichen Pfänder weiter nicht statt.

Dresden, am 22. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Milchvieh-Auction.

Auf dem Rittergute Klein-Wolmsdorf (was zwischen den beiden Eisenbahnstationen Fischbach und Radeberg belegen) **soll** zufolge durch Neubau beschränkten Raumes der ganze, schon seit Jahren rein fortgezüchtete **Stamm Rindvieh Allgauer Race** unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden **verkauft werden.**

Die Auction findet **Dienstag den 12. Mai Vormittags 11 Uhr** auf genanntem Rittergute statt.

Das Vieh ist gesund und wegen seiner Milchergiebigkeit nur zu empfehlen.

Es besteht aus einigen 20 Stück alt- und neumelkenden, wie auch hochtragenden Kühen, auch Kühen mit Kälbern und dem gesammten Jungvieh diverser Jahrgänge incl. mehrerer Bullen.

Alle weitere Auskunft ertheilt Herr Oekonomie-Inspector **Meisel** in Bautzen.

Klein-Wolmsdorf. **Jenker.**

Brauerei-Verpachtung.

Die zum Rittergute Choren bei Nossen gehörige **Brauerei** zu Obertoppschädel **soll** von Michaelis a. c. ab anderweit **verpachtet werden.** Pachtliebhaber können die Bedingungen in der **Wirthschaftsexpedition** des Rittergutes Choren einsehen.

Die Wirthschaftsverwaltung.

Für Brauer.

Auf dem Rittergute **Mazen** kommt

die Brauerei

zum 1. October 1868 **zur Verpachtung.**

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Hugo Leonhardt** in Dresden, Johannisstraße 12, I.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Stadtmühle** mit 3 Mahlgängen, schönen Gärten und 20 Acker Feld, **ist** für den soliden Preis von 17,000 ℳ mit 6000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen**, und weist nach **Traugott Kurze** in Zwenkau.

Mühlengrundstücks-verkauf.

Das an der Spree gelegene auszugsfreie **Brade'sche Mühlengrundstück** zu Kirschau bei Schirgiswalda **soll**

Mittwoch den 6. Mai l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

entweder im Ganzen oder im Einzelnen, nebst dem vorhandenen Inventar durch Unterzeichneten unter den bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft werden.**

Das Grundstück besteht aus einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, einer Oel- und Knochenmühle, einer Schneidemühle und 18 Scheffel Feld und Wiese.

Das Gefälle beträgt 5 Ellen, die Rente 32 ℳ.

Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit in dem Grundstücke selbst einfinden.

Bautzen, am 26. April 1868.

Geschäftsagent **Franz.**

Gutsverkauf.

Das den **Kattengell'schen Erben** gehörige, in der Stadt Gerbstedt — im Mansfelder Seekreise — belegene **Gut**, bestehend aus:

dem Wirthschaftsgehöfte nebst Garten,
308 Morgen Land zum Grundsteuer-Reinertrage von 1475 ℳ,
dem lebenden und todten Inventarium,

soll in dem

am 6. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

im **Rathskeller** zu Gerbstedt anstehenden Termine meistbietend **verkauft werden.** Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Bürgermeister **Berger** zu Gerbstedt und bei dem **Unterzeichneten** einzusehen und abschriftlich zu erhalten.

Halle a/S., den 27. April 1868.

Der Rechtsanwalt und Notar

Schlieckmann.

Verpachtung.

Ein Besitz bei **Frankfurt a/O.**, in der günstigsten Lage, bestehend

a) in einer **Dampfmühle** mit 4 Gängen, welche in 24 Stunden bequem 150 Sack Roggen verarbeitet,

b) einer großen **Dampfziegelei** mit einem jährlichen Umsatz von 1½ Million Mauerziegel, außer Dachziegel und Drainröhren (unerschöpfliches Thonlager),

c) einer **Oekonomie** von 110 Morgen des schönsten Bodens,

soll mit vollständigen Inventarien (darunter 26—30 Kühe, 16 Pferde ꝛc.) auf die Dauer von **15 Jahren verpachtet werden.**

Zur Uebernahme sind incl. des Betriebscapitales 12—14 Mille Thaler erforderlich.

Alles Weitere unter **M. T. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Königl. Sächs. Invalidenstiftung.

Infolge der von dem Verwaltungsrathe der Königl. Sächs. Invalidenstiftung in der heutigen Jahresversammlung vorgenommenen Wahlen besteht **das Directorium** der genannten Stiftung **auch für das Geschäftsjahr 1868/69** wiederum aus dem **Unterzeichneten,** als Vorstand, und den Herren: Oberzollrath und Major a. D. **von Zeschau,** als Stellvertreter des Vorstandes, — Hauptmann a. D. **von Göchhausen-Reichard,** als Schatzmeister, und Gouvernements-Auditeur **von Göphardt,** als Schriftführer, wie denn auch, für Behinderungsfälle der beiden Letztgenannten, Herr Hauptmann und Platzmajor **von Wurmb** als Stellvertreter des Schatzmeisters und Herr Kriegsgerichtsrath **Grimmer** als Stellvertreter des Schriftführers wieder fungiren werden.

Indem Solches nach §. 7, c. verbd. §. 14, Abs. 1 und 2 der Statuten andurch bekannt gemacht wird, veröffentlicht man, in Gemäßheit §. 8, Abs. 2 zugleich den nachstehenden, vom Verwaltungsrathe heute justificirten Rechenschaftsbericht auf das Vorjahr.

Dresden, am 20. April 1868.

Das Directorium der Königl. Sächs. Invalidenstiftung.
Generalleutnant a. D. Graf **von Holtzendorff.**

Vierter Rechenschaftsbericht
der Königlich Sächsischen Invaliden-Stiftung
auf das Jahr 1867.

A. Hauptfond.

Thlr	Ngr	₰	Einnahme.
9248	12	7	Cassenbestand am 31. December 1866.
2709	15	7	An Beiträgen und Geschenken **in baarem Gelde,** als:
			329 Thlr 17 Ngr 7 ₰ Jahresbeiträge von Militair-Vereinen,
			40 „ — „ — „ dergl. von Mitgliedern,
			1 „ — „ — „ Gründungsbeitrag,
			397 „ 27 „ — „ Geschenke,
			1641 „ 1 „ — „ Geschenke infolge des Aufrufs vom 2. Mai 1867,
			100 „ — „ — „ Legat des Herrn Kammerherrn von Lindau,
			200 „ — „ — „ Geschenk des Herrn Redacteur Fr. W. Staub in Pirna, als der fünfte Theil der Einnahme von verkauften Militairvereins-Kalendern.
			uts.
550	—	—	An Geschenken **in Werthpapieren,** als: 500 Thlr von Herrn Commerzienrath und Consul M. A. Meyer in Dresden und 50 Thlr anonym aus Leipzig mit dem Motto: Psalm 46, 2.
2900	—	—	„ angekauften Werthpapieren,
215	7	5	„ Coursgewinn,
100	—	—	„ ausgeloosten Werthpapieren,
356	17	—	„ eingegangenen Jahreszinsen,
17	18	5	„ wieder vereinnahmten Stückzinsen,
5	2	3	„ Zinsen von vorübergehend in der Sparcasse niedergelegten Geldern.
16102	13	7	Summa der Einnahme.
3597	1	9	„ „ Ausgabe.
12505	11	8	**Bestand** des Hauptfonds am 31. December 1867, und zwar: 12350 Thlr Nominalwerth der zinsbaren Werthpapiere und 155 Thlr 11 Ngr 8 ₰ in baarem Gelde; demnach **Vermögenszuwachs** gegen das Vorjahr: 3256 Thlr 29 Ngr 1 ₰.

Thlr	Ngr	₰	Ausgabe.
17	11	9	an Porto,
2900	—	—	„ angekauften Werthpapieren,
3	22	5	„ Coursverlust,
30	7	—	„ Stückzinsen-Vergütung,
100	—	—	„ Abschreibung eines ausgeloosten Werthpapieres,
16	5	5	„ Insertionsgebühren,
2	18	—	„ Druckkosten,
8	18	5	„ Verwaltungskosten,
2	28	5	„ Buchbinderkosten,
480	—	—	„ Unterstützungen an 96 Invaliden à 5 Thlr am 12. December 1867,
35	10	—	„ Unterstützungen an Invaliden, resp. deren Hinterlassene aus dem Kriege 1866, an den Militair-Hilfsverein abgegeben.
3597	1	9	Summa der Ausgabe.

Digitized by Google

B. von Meerheimb'sche Stiftung.

Thlr.	Ngr.	Pf.	Einnahme.
425	10	—	An Vermögensbestand } am 31. December 1866,
8	—	—	" Zinsenbestand } am 31. December 1866,
52	15	—	" eingegangenen Geschenken,
50	—	—	" angekauften Werthpapieren,
2	15	—	" Coursgewinn,
17	3	—	" eingegangenen Jahreszinsen,
555	13	—	Summa der Einnahme.
65	—	—	" " Ausgabe.
490	13	—	**Bestand** am 31. December 1867, und zwar:

Thlr.	Ngr.	Pf.	Ausgabe.
15	—	—	An Unterstützungen an 3 Invaliden, am 7. September 1867,
50	—	—	" angekauften Werthpapieren.
65	—	—	Summa der Ausgabe.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
475	—	—	Nominalwerth der zinsbaren Werthpapiere,
5	10	—	in baarem Gelde.
480	10	—	Summa **Vermögensbestand** am Schlusse des Jahres 1867.
			Hierzu:
10	3	—	baarer Zinsenbestand.
490	13	—	Sa. Sar. wie oben, mithin 55 Thlr. **Vermögenszuwachs** gegen das Vorjahr.

C. Thärigen'sche Stiftung.

Thlr.	Ngr.	Pf.	Einnahme.
2000	—	—	An Cassenbestand am 31. December 1866.
80	—	—	" eingegangenen Jahreszinsen.
2080	—	—	Sa. der Einnahme.
80	—	—	" " Ausgabe.
2000	—	—	**Bestand** der Thärigen'schen Stiftung am 31. December 1867 in zinsbaren Werthpapieren.

Thlr.	Ngr.	Pf.	Ausgabe.
80	—	—	An Unterstützungen an 16 Invaliden à 5 Thlr. am 12. December 1867.
80	—	—	Sa. der Ausgabe.

Zusammenstellung.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
12505	11	8	**Vermögen des Hauptfonds,**
480	10	—	" **der von Meerheimb'schen Stiftung,**
2000	—	—	" **der Thärigen'schen Stiftung.**
14985	21	8	**Gesammt-Vermögen der Königl. Sächs.** Invaliden-Stiftung am 31. December 1867; mithin **Gesammtvermögens-Zuwachs** im Jahre 1867: **3311 Thlr. 29 Ngr. 1 Pf.**

Graf **von Holtzendorff,**
z. Z. Vorstand.

von Göchhausen-Reichard,
z. Z. Schatzmeister.

Der Inhalt vorstehenden Rechenschaftsberichts vom Jahre 1867 ist geprüft, mit dem Cassen-Conto und der Jahres-Rechnung verglichen und richtig befunden worden.

Dresden, am **4. April 1868.**

Aemil. von Zeschau,
Generalmajor a. D.

Bernhard von Tettau,
Oberstleutnant.

Verpachtung.

Die zu meiner hier vor dem Wolkensteiner Thore gelegenen Brauerei gehörige elegant eingerichtete Restauration nebst schönem Tanzlocale und grossem Concertgarten beabsichtige ich künftigen

Montag den 4. Mai l. J.,

Nachmittags 4 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden auf drei hintereinander folgende Jahre an Ort und Stelle zu verpachten.

Pachtbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.

Annaberg (Erzgebirge), 27. April 1868. Anton Nötzel.

Ritterguts-Verkauf.

Ein reizend gelegenes **Rittergut** in der Niederlausitz mit einem Areal von 1000 M. Acker und Wiesen und 650 Mg. Wald, schönem Schloß mit großem Park, massive Wirthschaftsgebäude, bed. Ziegelei, **soll** mit lebendem und todtem Inventar (Werth 26,000 Thlr.), Mobiliar des Schlosses, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber für den billigen Preis von 130,000 Thlr. bei 30,000 Thlr. Anzahlung und festem Hypothekenstand **verkauft werden.**

Anfragen werden unter **P. P. # 40.** durch die Exped. der Leipz. Ztg. erbeten.

Dominial-Verkauf.

Das **Dominium Mittel-Deutsch-Ossig II.** ist vorgerückten Alters wegen unter vortheilhaften Bedingungen mit oder ohne Inventar **sofort zu verkaufen.** Areal 211 Morgen in der besten Lage mit 40 Morgen der schönsten dreischürigen Neißwiesen. Gebäude sind massiv und sehr schön gelegen. **Auskunft** ertheilt der Besitzer daselbst **Gottlieb Kießling.**

Ein seit bereits 28 Jahren in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen (Eisenbahn-Verbindung) bestehendes und mit gutem Erfolge betriebenes **Parfümerie-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft soll** wegen heranrückenden Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen **verkauft oder verpachtet werden.** Das Geschäft erfreut sich der besten Lage.

Gefällige Franco-Offerten bittet man unter Chiffre **B. F. # 10.** in **H. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig niederzulegen.

10 St. mech. Webstühle,

12/4 breit, von Schönherr gebaut, sowie 1 Sortiment 42″ breite **Krempeln** mit 240er Spinnmaschine **sind** wegen Geschäftsaufgabe billig **zu verkaufen.** Reflectanten belieben sich an Herrn **F. A. Thoma in Chemnitz zu wenden.**

Ein Grundstück, nahe einer großen Stadt und einer Eisenbahnstation gelegen, in welchem seit mehreren Jahren ein bedeutender Kohlenhandel, verbunden mit flottem Materialwaarengeschäft, betrieben wird, **soll** wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers baldigst und unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft werden.**

Das Nähere bei Herrn **J. H. Roa** in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 21.

Verkauf

einer aus **426 Stück bestehenden Sammlung**

Medaillon-Gyps-Abdrücke

circa 200 berühmter Männer des 14. bis 19. Jahrhunderts.

Diese Sammlung steht im **„Oesterreichischen Hof"** in Dresden zur Ansicht und werden Preis-Offerten franco erbeten.

Dippoldiswalde, den 26. April 1868. **R. H. Bucher.**

Dampfmaschinen- und Kessel-Verkauf.

Auf dem Gräflich **von Vitzthum'schen Steinkohlenwerke** zu Ebersdorf bei Chemnitz sind nachstehende **Maschinen** und **Kessel zu verkaufen:**

eine achtpferdige stehende Dampfmaschine,
eine vierpferdige liegende Fördermaschine,
ein noch sehr guter Dampfkessel mit completter Armatur, von 118 □Fuß Heizfläche und 5 Atmosph. Dampfspannung,
ein Dampfkessel von 114 □Fuß Heizfläche und 4 Atmosph. Dampfspannung,
eine Dampfpumpe,
diverse Eisentheile für die Wasserhaltung- und Fördermaschine.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Maschinen-Fabrikant **C. G. Merkel** in Chemnitz (äußere Dresdner Straße 10) und Secretair **Fischer** in Lichtenwalde.

Ein Soda-Wasser-Apparat,

Selbstentwickler, zum Ausschänken, **ist** zu sehr billigem Preis mit allem Zubehör **abzugeben.** Apoth. **Crusius**, Dresden.

Vortheilhafter Verkauf!

2 Pferde, 3 und 5 Jahre alt, beide braun, **2 Rüstwagen**, 120 und 70 Ctr. Tragkraft, **1 Rollwagen, 1 Kutsche**, viersitzig, **1 dergl. halbverdeckt**, ein- und zweispännig zu fahren (Verdeck zum Versetzen), **Kutsch- und Lastgeschirre, Ketten, Winde** und was sonst zum Fahren nöthig.

Näheres **S. F. 307. poste restante** Lausigk.

Verkauf

einer Fabrik mit Maschinen und Utensilien.

Der unterzeichnete Verein wird Donnerstag den 7. Mai a. c. von Vormittag 9 Uhr an in der früher Winkler & Comp. gehörigen Fabrik zu Werdau folgende Maschinen und Utensilien, sämmtlich in gutem Zustande, meistbietend versteigern, nehmlich:

2 breite Sortimente Krempeln,
3 schmale do. do.
2 Spinnmaschinen à 240 Spindeln,
4 Spinnmaschinen à 200 do.,
1 Spinnmaschine à 180 do.,
2 Wollwölfe,
5 Stück Weifen,
2 Rauhmaschinen, 18stäbig mit dazu gehörigen Stäben, à 15 Satz,
1 breiten und 1 schmalen Langscheerer,
1 Bürstmaschine,
2 Tuchpressen mit 103 Stück Preß-Eisen,
3 kupferne Farbekessel,
1 20pferdige liegende Dampfmaschine mit 25pferdigem Kessel und gangbarem Zeug, noch ziemlich neu,
425 Ellen kupferne Heizrohre.

Hierauf die Fabrikgebäude mit daranstoßendem großen Garten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werdau, den 22. April 1868.
Der Vorschuß-Verein.
F. Th. Neumann, Director.

Bei **C. Heinrich** in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Generalübersicht sämmtlicher Ortschaften des Königr. Sachsen,

Gerichtsamtsweise geordnet, mit Angabe ihrer Häuser- und Einwohnerzahl am 3. December 1867 unter Gegenüberstellung der entsprechenden Daten vom 3. December 1864.

Zusammengestellt vom Königlich Sächsischen Statistischen Bureau. **Preis 7½ Ngr.**

Vegetabilische Abführungs-Pillen

de CAUVIN, de PARIS
66, BOULEVARD SÉBASTOPOL

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Eingeweide-Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.

GUARANA

von **Grimault & Co.**,
Apotheker in Paris,

Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh und Gesichtsschmerz. Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publicum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trierel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Neueste Construction

von Dephlegmations-Colonnen für Brennereien und Spritfabriken. System A. Bandholtz Patent.

Zum Schnellbetriebe und zur Erzielung eines reinen hochgrädigen Products bei wesentlicher Ersparniß an Wasser, Dampf, Brennmaterial, Zeit, Raum und Anlage-Capital.

Vorzüglich reiner und schneller Abtrieb der Maische (es resultiren je nach Größe der Apparate pr. Minute 2 bis 3 Kannen Spiritus, 87—88% Tr. durchschnittlich stark, was auf Wunsch noch erhöht werden kann), sowie continuirliche Abscheidung des Lutters während des Betriebs, äußerst ruhiger Gang, leichte Handhabung und äußerst geringes Anlagecapital machen diese Colonne zur technisch vollkommensten und empfehlenswerthesten Erfindung im Brennereifache.

Zur Anfertigung complet. Apparate mit Colonne, sowie von Colonnen für alte Apparate unter Garantie der Ausführung und Productionsfähigkeit empfehlen sich

Prospecte und Zeugnisse bei Unterzeichneten.

Volkmar Hänig & Co.
Dresden, Freibergerstraße 10c.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,**
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkt in Leipzig.

Howe's amerikanische Nähmaschinen.

Unterzeichnete **Compagnie** beehrt sich einem geehrten Publicum, Familien sowol als Handwerkern, Fabrikanten, Agenten anzuzeigen, **ein Geschäft** in Hamburg **etablirt** zu haben, welchem mit einem **bedeutenden Lager der neuesten Fabrikate** nach den neuesten Modellen der zur **Pariser Ausstellung 1867** mit den **3 höchsten Anerkennungen, goldene Medaille, Kreuz der Ehrenlegion**, decorirten Maschinen **ausschließlich der Vertrieb für Deutschland und den Norden übertragen ist.** Diese Maschinen, ohne Rival für jegliche Zwecke, werden unter **vollständiger Garantie** geliefert und sind zum **Donnerstag, Nachmittags ab 2 Uhr, Hôtel de Pologne** in Leipzig den **geehrten Interessenten ausgestellt.**

The Howe Sewing Machine Co.

gegründet von **Elias Howe, New-York,**
(Erfinder der Nähmaschine)
zu adressiren: **Gr. Johannisstr. 23 & 25, Hamburg.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Bavaria,*	**Sonnabend,**	**2. Mai**	Morgens	**Teutonia,**	**Mittwoch,**	**20. Mai**	Morgens
Saxonia,	**Mittwoch,**	**6. Mai**		**Germania,**	**do.**	**27. Mai**	
Hammonia,	**do.**	**13. Mai**		**Allemannia,**	**do.**	**3. Juni**	
Borussia,*	**Sonnabend,**	**16. Mai**		**Cimbria,**	**do.**	**10. Juni**	

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. $ **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. $ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. $ **50.**

Fracht £. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4 Sgr**, Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viebweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

R. E. Weinoldt in Leipzig,

Wein-Engros-Handlung,
☞ Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa: ☜

1858er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- 7½ -	Medoc Margaux	- 10 -
1862r Hochheimer	- 10 -	**Affenthaler**	- 12½ -
1862r Moselblümchen	- 12½ -	Château de Pez	- 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr. an.

North-American
MANUFACTURING CO.

Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.
Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

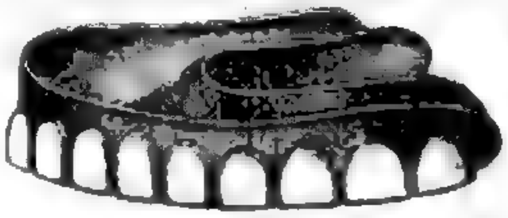
Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.
R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg,**
Generalagent für den Norden Europas.
Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London,**
Generalagenten für Grossbritannien.
Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr, à Dtzd. Fl. 3 $, à Eimer 15 $,
Maitrank-Essenz
mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Ess. 8 Fl. Wein) empfiehlt
Cond. Julius Graeser in Wolkenstein.

Gedarrte (1867er Saalthal)
Zwetschen

feinste große Auswahlsfrucht à 4 7/12 $,
beste reelle Landfrucht à 4 1/3 $,
100 Pfund mit Sack frei ab Station Apolda — bei Posten billiger — offerirt
August Weber in Jena a/Saale.



Zur **Anfertigung künstlicher Gebisse** nach der bewährtesten Methode, bei welcher Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden und die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden, empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Zufriedenheit wie solider Preise
Assistenzarzt v. d. Armee **B. Schwarze,**
Zahnarzt, Leipzig, Zeitzerstraße **14, I.**

Neu!

Bier-Uhren,

die Zahl der genossenen Seidel angebend, Stück 10 Ngr.

Salon-Dampfmaschinen,

Stück 10 Ngr.

Feurig tanzende
Magnesiumperlen,

1 Etui 2½ Ngr.

Vexirpulver,

à Schachtel 2½ Ngr.

Für Wiederverkäufer mit bekanntem Rabatt bei
Jul. Kratze Nachfolger,
Leipzig, Petersstraße 2.

En gros. **En détail.**

Erstes, größtes Lager von
Zauber-Apparaten.

Außer unserem reichhaltigen **Preiscourant** über 20 ganz neue Artikel von 2½ Sgr an. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Jean Kießling & Comp.,
Leipzig,
2. Nicolaistraße 2.

Digitized by Google

Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

1 Million Prima Ambalema Cigarren

mit Brasil-Einlage

à 6½, 7 und 7½ ₰,

in Partien nicht unter 50 mille, gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre: **„1 Million"** pr. Adresse: Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Verkauf sämmtl. Waffen

unter Garantie u. zu Fabrikpreisen laut Preiscourant.

Lefaucheux - Doppel - Gewehre mit Band-Damast, sowie englischen Damast-Läufen, feinen Schlössern, gut eingeschossen, zu 25 ₰, 33⅓ ₰, 41⅔ ₰, 47½ ₰ und höher, je nach Ausstattung.

Percussions-Doppelgewehre von 14⅔ bis 22 ₰, je nach Ausstattung.

Lefaucheux-Revolver, 6, 10 und 12 Schüsse, 1. Qualität in Nussbaum, Ebenholz und Elfenbeingriff, von 8 bis 20 ₰ pr. Stück.

Flobert-Pistolen und **Büchsen,** sorgfältigst gearbeitet, aus der patentirten Fabrik von

M. Arendt in Lüttich,

befindet sich das alleinige Depôt bei

Theodor Pätzmann,

Leipzig, Neumarkt u. Schillerstrasse.

Solnhofer Marmor

zu Kegelbahnen, Gerbertafeln, Malztennen, Fußbodenplatten in 24 Mustern, Tischplatten, Farbereibsteinen empfiehlt und giebt Preiscourante darüber

Heinrich Hertsch in Chemnitz.

Maitrankessenz à Fl. 5 Ngr empfiehlt

Franz Gebhardt,

Leipzig, Petersstraße 4.

Gesuch.

Zu einem sehr rentablen Geschäft **wird ein thätiger Mann** mit 5—6000 ₰ Capitaleinlage, welches hypothekarisch sichergestellt werden kann, **als Associé gesucht.**

Gefällige Offerten werden erbeten unter der Chiffre **H. R. 101.** poste restante Freiberg.

Ein junger Mann, welcher Kenntniß vom **Tuchwaaren-Geschäft** besitzt und Lust hat ein solches zu übernehmen, **kann sich** mit 1—2000 ₰ **betheiligen,** um es später unter Umständen ganz zu **übernehmen.** Der jetzige Besitzer ist kinderlos und Mitte Sechziger.

Adressen werden unter **T. M. 166.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die mit einem festen Gehalte von 600 ₰ verbundene **Stelle des Cassirers des hiesigen Vorschußbank-Vereins ist vom 1. November d. Jahres an,** nach Befinden auch früher, aufs Neue **zu besetzen** und haben darauf reflectirende geeignete und cautionsfähige Bewerber, unter Angabe der Zeit, an welcher sie die Stelle anzutreten gedenken, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis zum 15. Mai d. Jahres bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen.

Glauchau, den 28. April 1868.

Das Directorium des Vorschußbank-Vereins.

Carl Schwarz.

Associé-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines gut eingeführten, sich einer soliden Kundschaft erfreuenden Eisenwaaren-Engrosgeschäfts wird ein mit der Branche vertrauter, **thätiger Mann** mit einem disponiblen Vermögen von ca. 5000 ₰ **als Associé gesucht.** Offerten unter **G. H. No. 99.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Agentur-Gesuch.

Ein cautionsfähiger **Kaufmann** in Elberfeld, der mit den commerziellen Verhältnissen dieses Platzes, der Rheinprovinz und Westphalen vertraut ist, **sucht leistungsfähige Baumwoll- & Wollen-Spinnereien und Webereien zu vertreten.** Die besten Referenzen stehen demselben zur Seite. Gef. Franco-Offerten sub **S. 480.** besorgt die Exped. d. Bl.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann** in Dresden **wünscht** eine gut renommirte **Versicherungsgesellschaft zu vertreten.**

Offerten unter **N. E. 396.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann** in Dresden **wünscht Agenturen** für leistungsfähige Häuser **zu übernehmen.** Offerten unter **M. Y. 280.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein Agentur- und Commissionsgeschäft in Chemnitz, hauptsächlich für Bradford thätig, **wünscht noch die Vertretung eines Manchester Hauses** und ersucht gefällige Offerten bis 29. d. Mts. unter **V. V. # 27.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Eine süddeutsche Manschett-Fabrik sucht einen tüchtigen Agenten für die Annaberger Gegend. Fco.-Offerten mit Referenzen unter **S. F. 902.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a./M.

Die Vertretung einer leistungsfähigen Wachstuchfabrik wird von einem in Hamburg etablirten routinirten **Kaufmann gesucht,** und gelangen gefällige Adressen unter Chiffre **Z. Z. 8.** durch die Expedition dieses Bl. an den Suchenden.

Vortheilhafte Offerte für Fabrikanten.

Ein Breslauer **Handlungshaus,** welchem die besten Referenzen zur Seite stehen und welches schon viele Jahre die Provinzen Schlesien und Posen regelmäßig jährlich drei Mal bereisen läßt, wünscht die **Vertretung großer leistungsfähiger Fabriken in Tuch- und Manufactur-Waaren mit zu übernehmen.** Nach Uebereinkommen könnte auch dem betreffenden Fabrikanten ein Conto-Corrent-Credit eröffnet werden. Offerten werden unter **Z. Z. No. 21.** poste restante Breslau erbeten.

Ein in Hamburg etablirter **Kaufmann** mit guten sächsischen Referenzen **wünscht die Vertretung, event. Commissions-Lager von** leistungsfähigen **Fabriken** für Hamburg, Lübeck und Umgegend.

Gefällige Adressen werden unter Chiffre **W. 1000.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein renommirtes Etablissement der Manufacturwaaren-Branche sucht einen tüchtigen Vertreter, der auch Teppichgeschäfte besucht, für Norddeutschland. Franco-Offerten wolle man gefl. unter U. V. 965. an Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. gelangen lassen.

Für ein nicht unbedeutendes **Wollwaaren-Fabrikgeschäft** (zur Messe hier anwesend) **wird ein** tüchtiger und zuverlässiger **Buchhalter** und **Correspondent gesucht,** der eine schöne Handschrift schreibt und im Englischen und Französischen bewandert ist. Anerbietungen sind unter **H. S. M. # 8.** franco im **Annoncenbureau** des Herrn **H. Engler** in Leipzig niederzulegen.

Ein tüchtiger Mann, der mit der Strumpfwaarenbranche vollständig vertraut ist und gleichzeitig den Contor-Arbeiten selbständig vorstehen kann, **wird** unter günstigen Bedingungen **zu engagiren gesucht** von

Doebner & Litzkendorf
in Chemnitz.

Ein Commis von angenehmem Aeußern und durchweg solidem Charakter, womöglich aus einem Schnittgeschäft, **wird baldigst engagirt** von einem Manufactur-Fabrikgeschäft.

Adressen **B. 12.** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein musik. Instrumenten- und Saitenfabrik- und Grossogeschäft wird ein mit der Branche vertrauter gewandter **Commis,** der sich auch für die **Reise** qualificirt, **gesucht.** Reflectanten belieben ihre Adr. unter Angabe ihrer bisherigen Stellung sub Chiffre **R. B. # 500.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher militairfrei und fünf Jahre für ein bedeutendes Fabrik- und Weißwaaren-Geschäft Deutschland und Holland bereiste, **wünscht** in derselben Branche **einen Reiseposten,** verbunden mit Comptoir- und Magazinarbeiten. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **U. W. 900.** befördern **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter junger Mann, mit den besten Referenzen versehen, welcher seit mehreren Jahren Sachsen speciell und mit Erfolg bereiste, sucht für 1. oder 15. Juni a. c. anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten gefälligst unter F. G. No. 50. franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im 30. Lebensjahre stehender **Commis,** welcher in einem Colonialwaarengeschäft en détail die Handlung gelernt, hierauf eine Reihe von Jahren als Comptoirist conditionirte, **sucht dauernde Stellung** als Verkäufer oder Comptoirist, womöglich in oder bei Dresden.

Geehrte Adressen gelangen unter Chiffre **O. H. # 2.** durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Commisstellegesuch.

Gesucht wird für einen jungen Commis, gelernter Materialist, **eine Stelle,** in gleicher Branche oder Samenhandlung. Gefällige Adressen erbittet man unter **# 100.** poste restante Leipzig.

Fünf Thaler

Demjenigen, welcher **einem jungen** tüchtigen **Commis eine Stellung verschafft.** Offerten unter **T. T. # 105.** poste restante Lengefeld i/Geb.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli, unter Umständen auch zum 1. August a. c. **wird ein** gut empfohlener älterer **Herr als Receptar gesucht.** Gehalt 200 ₰. Offerten unter Chiffre **A. B. 100.** nehmen die Herren **Dietz & Richter** in Leipzig entgegen.

Einen Mechaniker, in Fertigung mathematischer und physikalischer Instrumente geübt, **sucht**
Rob. Boehm, Mechanikus und Optikus,
Arnstadt.

Musikergesuch.

Zum sofortigen Antritt werden gesucht ein **Contrabassist** und ein **erster Fagottist.** Alles Nähere Dresden, am See Nr. 38, 1. Etage.

Ein **Inspector** mit 300 ₰ Geh., Antr. 1/7., 3 **Verw.** mit 200, 150, 120 ₰ Geh., Antr. 1/6. und 1/7., ein **Reisender** für Tuchengr., Antr. 1/7., ein erf. **Commis** zur selbst. Leit. ein. Colon.-, Eisen- u. Kurzw.-Gesch., Antr. 1/7. u. 4 **Commis** erh. gute Stellen durch **Carl Erler** in Dresden, Masch.-Hausstr. 2.

Ein zuverlässiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, thätiger **Beamter** in den jüngeren Jahren **wird** zur Bewirthschaftung zweier größerer Rittergüter unter Oberleitung des Principals zum 1. Juni **gesucht.**

Nur Solche, welche Zeugnisse langjähriger zufriedenstellender Wirksamkeit an ein und derselben Stelle aufzuweisen haben, wollen Abschrift der Zeugnisse unter **M. M. 37.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein tüchtiger **Oekonomieverwalter,** welcher die besten Zeugnisse besitzt, **sucht** sofort **Stellung.** Franco-Off. beliebe man unter **N. N. # 31.** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann, welcher **Mechanikus werden will, kann bei mir** sogleich **in die Lehre treten.**
Rob. Boehm, Mechanikus und Optikus,
Arnstadt.

Lehrling-Gesuch.

In ein solides Strumpfwaaren-Geschäft **wird ein** wohlerzogener, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter **junger Mann** zu baldigem Antritt **als Lehrling gesucht.**

Auf Wunsch Kost und Wohnung für denselben im Hause des Principals.

Offerten unter **A. Z. No. 6.** poste restante Limbach.

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener herrschaftlicher **Kutscher findet** zum 15. Mai **Stellung** auf dem Rittergute Mölbis bei Rötha.

Ein verheiratheter **junger Mann,** militairfrei, früherer Garde-Infanterist, **sucht Stelle** als Gärtner, Jäger oder Hofmeister. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. an Schneidermeister **Zeitheim** in Leipzig, Neumarkt, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie **findet** in einem Webwaaren-Fabrikgeschäft unter coulanten Bedingungen demnächst **Unterkommen als Lehrling.** — Gediegene Vorkenntnisse sind erforderlich und eine schöne Handschrift ist besonders erwünscht. — Selbstgeschriebene Anerbieten beliebe man **A. B. # 6.** poste restante Chemnitz zu adressiren.

Wirthschafteringesuch.

Eine tüchtige, gut empfohlene **Wirthschafterin wird** zum sofortigen Antritt **für das Rittergut Neusorge** bei Mittweida **gesucht.** **Bonitz.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine zuverlässige, selbstthätige, in gesetzten Jahren stehende **Wirthschafterin wird** zur selbständigen Führung der Haus- und Viehwirthschaft zum 1. Juni oder 1. Juli d. J. auf ein mittleres Rittergut bei Bautzen **gesucht.** Anmeldungen nebst Zeugnisse sind franco an das Rittergut Ober-Birchdorf bei Löbau zu richten.

Eine Jungfer, die ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, **sucht** baldigst **Stellung.** Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **N. S. # 60.** Expedition dieses Blattes.

Eine mit vorzügl. Empfehlungen über bisherige Wirksamkeit versehene, evangel. **Erzieherin** aus guter Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem achtbaren Hause. Gefällige Anerbietungen sind unter **M. P. Z.** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Milch-Pacht.

Es wird von einem tüchtigen **Käfer** eine **Milch** von 300—400 **Kannen pro Tag** sofort oder später **zu pachten gesucht.**

Gef. Offerten unter **„Milch-Pacht"** befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein flotter Ponny u. werden gefällige Anerbietungen mit Angabe der Größe, Farbe, Alter und des Preises unter Chiffre **B. # H.** poste restante Borna erbeten.

Ein kleines Rittergut

mit Feldern **1. Bodenclasse** und guten Gebäuden **wird zu kaufen gesucht.** Preis bis 50,000 ₰. Offerten unter **J. H.** durch die Exp. d. Bl. (Ohne Unterhändler.)

Gutskaufgesuch.

Für den Preis von 20—30 Mille wird in guter Lage ein **Freigut** oder **Erbgericht zu kaufen gesucht.** Selbstverkäufer wollen Näheres unter **V. F. A.** poste restante Dresden gelangen lassen.

Mühlenkauf- oder Pachtgesuch.

Eine Wassermühle, womöglich ohne Feld, **wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Anzahlung 2500 ₰. Reflectanten werden gebeten, nähere Beschreibung mit Preisangabe unter Chiffre **M. G.** poste restante Liebertwolkwitz bei Leipzig franco einzusenden.

Für Droguisten.

Ein seit 2 Jahren an einem Fabrikgesch. beth. unverh. **Apotheker,** 30 Jahre alt, **sucht eine Droguerie käuflich zu übernehmen,** bezüglich als Theilhaber einzutreten. Auch würde selbiger in einem größeren Geschäfte bei beliebiger Caution einen Reiseposten annehmen. Gef. Off. bittet man zu richten unt. Ch. **H. # 7.** p. r. Leipzig.

Eine Drainirröhrenpresse,

noch in gutem Zustande, **wird baldigst zu kaufen gesucht.** Das Nähere mit genauester Preisangabe unter **M. 130.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

24—30,000 Thlr. sind womöglich ungetrennt gegen mündelmäßige Hypothek auf ein Rittergut im Königreich Sachsen unter billigen Bedingungen auszuleihen. Näheres durch

Finanzprocurator Beschorner in Dresden, Johannisplatz 3 II.

Sollte ein älterer gebildeter und bemittelter Herr sich in Pension und gewissenhafte Pflege zu begeben wünschen, wo ihm zugleich freundlicher anregender Umgang geboten wird, **findet derselbe** in einem schön und gesund gelegenen Hause bei einer verheiratheten Dame in Dresden **das Gewünschte.**

Näheres auf portofreie Anfragen unter den Buchstaben **J. E.** poste restante Dresden.

In einer gebildeten Familie **finden junge Damen Pension und angenehmen anregenden Umgang.**

Der Preis ist mäßig und wird Näheres auf portofreie Briefe mitgetheilt: **kleine Leubnitzerstraße Nr. 3, Hochparterre, Dresden.**

Nachdem ich 7 Jahre so an

Schwerhörigkeit

litt, daß ich von der Predigt kein Wort und die Uhr in der Stube kaum schlagen hörte und alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich **Ohröl** in hiesiger Apotheke*), da es Vielen schon half. Nach Gebrauch von nur 2 Fläschchen (à 10 Ngr.) höre ich jedes leise Wort reden und alle meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Zur Beachtung für Schwerhörige veröffentlicht dies dankbarst **Joh. Beutner,** geb. **Herlt.** Neu-Gersdorf 106. Sächs. Lausitz.

*) wo viele dankbare Schreiben vorliegen.

Brenn-Apparat.

Herr Kupferschmiedemeister **Richard Richter** aus Leisnig hat bei mir im October vorigen Jahres auf die zweite Blase eines übereinander stehenden Doppelpistorischen Brennapparats die sogenannte **Röhring'sche patentirte Colonne** aufgesetzt.

Indem ich bei Ausführung dessen Herrn Richter's Arbeit nicht nur als eine sehr solide und sachkundige bezeichnen kann, bestätige ich auch, daß ich durch den Abtrieb mit der Röhring'schen Colonne bei einer Bemaischung von 3000 Kannen 42—47 Pfd. **Spiritus mehr** an Ausbeute erziele, als früher auf diesem und einem gleichgroßen noch im Betriebe habenden nebeneinander stehenden Doppelpistorischen Apparate, ferner daß ich bei dem umgeänderten Apparate jetzt an Brennzeit und Kohlen höchstens $^{3}/_{5}$ gegen früher gebrauche.

Da meine Brennapparate von einem sehr bewährten Meister gebaut sind und ich täglich die angegebenen Vortheile des umgeänderten nach dem Röhring'schen Systeme eingerichteten Apparats sehe, so dürften solche wol mit Recht als maßgebend und richtig bezeichnet werden können; ich kann daher jedem der Herren Brennereibesitzer nur auf das Angelegentlichste die Veränderung von Pistorischen Apparaten zu Colonnen-Apparaten nach dem Röhring'schen System durch Herrn Richard Richter empfehlen, wie bei Anschaffung neuer Apparate nur entschieden dazu rathen.

Schloß Schweta bei Döbeln, im März 1868. **Moritz Hensel.**

Warmbad b. Wolkenstein

im sächsischen Erzgebirge.

Eröffnung der Saison am 2. Mai.

Die seit Jahrhunderten bekannten reichen warmen Quellen (23½° R.) des Bades zeigen in Zusammensetzung und Wirkung die größte Aehnlichkeit mit den Thermen von Wildbad, Gastein und Pfeffers.

Ausgezeichnete Wirkungen wurden beobachtet bei: Blutarmuth, Bleichsucht, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, besonders der Unterextremitäten, bei allgemeiner Nervenschwäche (nach großen Säfteverlusten, schweren Wochenbetten, geschlechtlichen Ausschweifungen 2c.), ferner bei Unfruchtbarkeit, fluor albus, alten Wunden und manchen Krankheiten der Haut, Nieren und Harnblase sowie bei Unterleibsplethora.

Die Anzahl der vorjährigen Curgäste betrug gegen 500.

Alle gangbaren Mineralwässer werden stets vorräthig gehalten.

Die Badezellen (21 mit 35 Wannen) erlitten im letzten Winter einen theilweisen Umbau und sind sämmtlich neu eingerichtet.

Für gut möblirte Wohnungen im Bade (110, darunter complete Familienwohnungen) ist hinreichend gesorgt, und werden die Preise für Wohnung und Bäder billigst gestellt.

Gute Restauration. Nächste Telegraphenstation Bahnhof Wolkenstein (½ Stunde).

In medicinischen Angelegenheiten ertheilt nähere Auskunft der Badearzt Herr Dr. med. **Kay** zu Wolkenstein.

Bestellungen auf Wohnung beim **Besitzer** des Bades, derselbe sendet auch auf Wunsch sein Geschirr zur Abholung ankommender Curgäste auf den Bahnhof.

Friedrich Wilh. Uhlig.

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der **Thüringischen** Eisenbahn, zwischen Weimar und Naumburg im Ilmthale romantisch gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet.** — Sehr **kräftige Soole,** ausgedehnte Gradirhäuser im vollsten und steten Betriebe, prächtige Promenadenwege, billiger, einfacher, ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer** und die **Badedirection.**

Bad Sulza, im April 1868.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich die von mir **vom 1. Mai a. c. ab** zu übernehmende Restauration

„zum Altenburger Hof",

im Hause des Herrn Maurermeisters **Haertling** hier, Altenburgerstraße Nr. 22, zur geneigten Benutzung. Für gute warme und kalte Speisen, feine Bayrisch und Lagerbiere, sowie div. Weine wird bestens gesorgt sein. Kegelbahn und Billard sind schön eingerichtet.

Zeitz, im April 1868.

Ferdinand Mayer,
d. Z. Rathskellerpachter.

Freiwilligen-Examen betr.

Meine **brieflichen** Curse für das Herbstexamen beginnen wieder anfangs **Mai.** Gleichzeitig nehme ich **Pensionaire** vom 15. Lebensjahre an, zum Zwecke **militairischer** oder **gelehrter** Vorbildung in mein Haus.

Dir. **Hecke,** Dresden, Florastrasse 1.

Einladung.

Für die diesjährige **geistliche Frühjahrs-Conferenz** in Meißen ist **Dienstag der 12. Mai** anberaumt. Die lieben Amtsbrüder werden hierdurch dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß wieder, wie bisher, zwei Abend-Conferenzen am Abend und Vorabend des genannten Tages damit verbunden werden sollen.

Die **Tages-Conferenz** beginnt Morgens **10 Uhr, jede** der **Abend-Conferenzen 8 Uhr.** Der Versammlungsort ist für jene der **Saal der Bürgerschule,** für diese der **Saal des Gasthofs zum Hirsch.**

Die Tagesordnung ist I. für den Vorabend: Besprechung über die homiletische Behandlung des kirchlichen Dogma; Referent P. **Haymann;** II. für die Tages-Conferenz: 1) Ansprache vom Unterzeichneten; 2) Besprechung über das Verfahren der Geistlichen bei Einführung der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung; Referenten P. **Florey,** Sup. **Franz,** P. **Schmidt** (Schöneseld); III. für die zweite Abend-Versammlung: Besprechung der in der Tages-Conferenz unerledigt gebliebenen Fragen.

Die Morgenandacht im Dome am 12. Mai (8 Uhr) wird P. **Lobde** halten.

Die betreffenden Gesetz- und Verordnungsblätter sind in den Händen der Theilnehmer. Etwa beabsichtigte Ansprachen oder Anträge bitte ich vorher mir anzumelden.

Leipzig, den 22. April 1868. D. **Brückner.**

Gelbes Landwachs
wird zu kaufen gesucht und Offerten unter **M. L. 61.** poste restante Leipzig erbeten.

Magdeburg.
Edel's Hôtel
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Eröffnung
der Cur- und Gasthäuser
zur fränkischen Schweiz
in Muggendorf am 1. Mai.

Directe 2malige Postverbindung von Station **Forchheim.**

Reizende Lage des Hauses, billige Preise. **Molken, Kräutersaft aller Arten, Mineralwasser** und **Bäder** werden billigst berechnet.

Ergebenst ladet ein
der Besitzer **George Hirt.**

Bad Soden
am Taunus.
Eröffnung der Saison
am 1. Mai 1868.
Wasserversandt in täglich frischer Füllung durch die Brunnenverwaltung.

Familiennachrichten.
Todesanzeige.

Heute in der achten Morgenstunde entschlief sanft nach längeren Leiden im Aelternhause zu Regis bei Borna unser theurer, herzensguter Sohn, Bruder und Schwager, **Wilhelm Robert Lämmler,** Lehrer an der Bürgerschule zu Werdau, in einem Alter von 31 Jahren.

Diese Trauerkunde widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt

die trauernden Hinterlassenen.

Regis bei Borna, **Zwickau, Magdeburg, Leipzig** und **Glasten** bei Lausigk, den 26. April 1868.

Allen Verwandten und Freunden zeige ich hiermit tiefbetrübt an, daß heute früh mein geliebter Mann, der Kaufmann

Paul Labinski,

in seinem 35. Lebensjahre einer vor einigen Wochen eingetretenen Abzehrung erlag.

Baruth, den 27. April 1868.

Hedwig Labinski,
geb. **Philipp.**

Nach 3tägigem Kranksein verschied heute in der 6. Morgenstunde sanft und ruhig unsere gute Frau und Mutter,

Christiane Amalie Müller, verw. gewes. **Eisfelder,** geb. **Kunze,**

im 70. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft widmen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch, mit der Bitte um stilles Beileid

die Hinterlassenen.

Strehla a. d. Elbe und **Meißen,** am 28. April 1868.

Friedrich Oederlin,
Julie Oederlin,
geb. **Hartenstein,**

empfehlen sich lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch als Neuvermählte.

Baden i. d. Schweiz, **Jena,**
den 26. April 1868.

Vermählungsanzeige.
Otto Mühlberg,
Ida Mühlberg, geb. **Strohbach.**

Dresden und **Bautzen,** den 26. April 1868.

Vermählte.
Emil Kyber,
Minna Kyber, geb. **Uhlmann.**

Glauchau, den 26. April 1868.

Vermählungsanzeige.
Herrmann Berger,
Mathilde Berger, geb. **Harzdorf.**

Göppersdorf, den 27. April 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Adelheid Hempel,
Herrmann Faust.

Gertitzsch bei Roßwein, **Wubsen** bei Krögis,
den 26. April 1868.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Marie Donath,
Wilhelm Halffter.

Leipzig. **Berlin.**

Marie Böhme,
Heinrich Roßberg.

Oelsnitz b. Lichtenstein und **Striesen** b. Priestewitz, 26. April 1868.

Heute wurde meine liebe Frau, **Minna** geb. **Grützner,** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Borna, den 28. April 1868.

Schuldirector **Großmann.**

Hierdurch zeigen Bekannten und Freunden ergebenst an, daß wir am 26. d. M. ½1 Uhr Mittags durch die Geburt eines Knaben erfreut wurden.

Chemnitz, am 27. April 1868.

Th. Dankelmann und Frau.

Heute früh ½6 Uhr wurde meine liebe Frau, **Helene** geb. **Hentsch,** von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Dresden, am 28. April 1868.

Ferdinand Helmolt.

Frankenberg, am 23. April. Unseren Verwandten und Freunden melden wir hierdurch ergebenst, daß am heutigen 9. Geburtstage unseres Heinrich sich ihm ein Bruder zugesellt hat.

Bürgermstr. Adv. **Meltzer,**
Anna Meltzer, geb. **Enzmann.**

Die heute unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Adelheid** geb. **Barthels,** von einem muntern Knaben zeigt hiermit ergebenst an

Alwin Reuter.

Kaufungen, den 26. April 1868.

Heute Morgen 3 Uhr wurde meine liebe Frau, **Agnes** geb. **Lange,** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Waldheim, 28. April 1868.

Wilhelm Selle.

Heute gebar meine liebe Frau, **Amalie** geborene **Sachse,** einen muntern Knaben.

Waldheim, den 27. April 1868.

Carl Theodor Brade,
Wirthschafts-Assistent.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 102 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 30. April 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Abendsitzung II. Kammer vom 27. d. Mts. Sitzung II. Kammer vom 28. d. Mts., Eisenbahnwesen betr. — St. Petersburg: Der kaukas. Militairkreis. Blatternepidemie. — Madrid: Leichenbegängniß des Herzogs von Valencia.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. April. Die II. Kammer trat gestern Abend 6 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers Dr. Schneider, sowie des Regierungscommissars Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze nochmals zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der außerordentlichen Deputation über den Gesetzentwurf, mehrere Abänderungen der Strafproceßordnung betr. (Referent: Abg. Mosch.)

Der Gesetzentwurf betrifft theils Abänderungen, welche durch die Einführung der Schwurgerichte und durch die beschlossenen Abänderungen zum Strafgesetzbuche nothwendig geworden, theils geht derselbe weiter und beantragt mehrere Zusätze zur Strafproceßordnung und verschiedene Correctionen, die keineswegs im Zusammenhange mit obigen Gesetzen stehen und die sich im Wesentlichen:

a) theils auf ständische Anträge, die aus den am letzten Landtage erfolgten Berathungen über die Petition der Advocatenkammer zu Dresden hervorgegangen waren,
b) theils auf vollständige Beseitigung mehrfacher Zweifel, die sich bei Auslegung einiger strafproceßrechtlicher Bestimmungen geltend gemacht hatten, und
c) theils auf ein dringendes praktisches Bedürfniß, einfachere geschäftliche Behandlung der Untersuchungssachen und Rücksichten der Billigkeit

zurückführen lassen.

Die Deputation erklärt sich im Allgemeinen mit dem Entwurfe und besonders mit der beantragten Erweiterung der dem Staatsanwalte eingeräumten Befugnisse und der Ausdehnung gewisser Rechtsmittel, ingleichen der neu geregelten Art der Handhabung der Gerichtspolizei einverstanden und erkennt an: daß die vorgeschlagenen Neuerungen allen Theilen ungemeine Vortheile bieten, und daß die Correctionen selbst auf das Zweckmäßigste und Nothwendigste beschränkt seien. Sie habe daher keinen Grund gehabt, von Annahme dieser revidirten Artikel abzurathen, habe vielmehr auch ihrerseits der hierunter bewirkten Bearbeitung einer Novelle zur Strafproceßordnung ihre Anerkennung zu zollen gehabt. Durch diese Novelle werde der Organismus der Strafproceßordnung irgendwelche Störung nicht erleiden, indem materiell und formell die entworfenen Abänderungen und Zusätze allerwegen dem Hauptgesetze in einer Weise angepaßt wären, daß das System selbst nirgends gefährdet erscheint.

Eine allgemeine Debatte fand ebenso wenig als eine specielle statt. Zu Art. 15, welcher bestimmt, daß die Bezirksgerichte künftig in allen Fällen in einer Abtheilung von nur drei Richtern zu entscheiden haben sollen, wurde der Antrag der Minorität (v. Criegern, Müller und v. Könneritz): daß bei allen Einspruchsverhandlungen der Gerichtshof nur aus drei Richtern bestehen soll, mit 57 gegen 2 Stimmen und der Antrag einer andern Minorität (Abg. Sachße): daß das Bezirksgericht in allen Fällen nur mit drei Richtern Beschluß zu fassen und zu entscheiden habe, sowie daß diese drei Richter, wenn sie bei dem Anklageverfahren mitgewirkt, von der Theilnahme an der Hauptverhandlung ausgeschlossen sein sollen, gegen 25 Stimmen angenommen, wodurch sich die Abstimmung über den Antrag der Majorität der Deputation erledigte, daß bei Nichtzuziehung von Schöffen in allen bezirksgerichtlichen Strafsachen in der Hauptverhandlung von fünf Richtern entschieden werden soll. Im Uebrigen trat die Kammer sämmtlichen Deputationsvorschlägen, sowie 9 von der Deputation noch beantragten Zusätzen einstimmig bei. In Betreff derjenigen Artikel, welche eine Folge der Aufhebung der Todesstrafe sind, verwahrten sich die Abgeordneten v. Criegern, Sachße, v. Reinhardt und Seiler dagegen, daß aus ihrer Zustimmung zu diesen Artikeln ein Präjudiz dahin gefolgert werde, daß sie ihre Ansicht gegen Abschaffung der Todesstrafe aufgegeben hätten, worauf Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze erklärte, daß, falls die Todesstrafe nicht definitiv aufgehoben werden sollte, die betreffenden Artikel der Strafproceßordnung von selbst wieder in Kraft träten.

Dresden, 28. April. Die heutige Sitzung der II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Freiherr v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke. Gegenstand der Tagesordnung: Fortgesetzte Berathung des Berichts der Finanzdeputation (Referent: Abg. Heinrich) über das königliche Decret, das Eisenbahnwesen betreffend. Die Berathung beginnt bei der Eisenbahnlinie Plauen-Oelsnitz. Die Deputation beantragt:

„an die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie nach Beendigung der unter I und II benannten Eisenbahnen eine solche von Plauen nach Oelsnitz auf Staatskosten herstellen, zu dem Ende aber die nöthigen technischen Erörterungen anstellen lasse und einem künftigen Landtage wegen Feststellung der Baulinie Vorlage mache, jedenfalls aber bis zu diesfalls gefaßtem Beschlusse Absehen davon nehme, daß auf der Strecke Herlasgrün-Oelsnitz ein zweites Schienengleis gelegt werde."

In der Debatte beantragt, nachdem Abg. Stier für baldigste Inangriffnahme dieser Linie gesprochen, Abg. Mammen die Worte: „nach Beendigung der unter I und II benannten Eisenbahnen" aus dem Deputationsantrage in Wegfall zu bringen und anstatt der Worte „eine solche" zu setzen „eine Eisenbahn". Derselbe bemerkt hierbei, daß über die Nothwendigkeit dieser Linie ein Zweifel nicht mehr vorhanden sei, und spricht im Uebrigen der Regierung und der Deputation seinen Dank aus. Gleiches geschieht seiten der Abgg. Lang, Bauer und Stöhr, welche sich sämmtlich für baldmöglichste Inangriffnahme dieser Linie verwenden. Ersterer stellt hierbei den ausreichend unterstützten Antrag: in dem Deputationsantrage zu sagen anstatt einem künftigen Landtage: dem künftigen Landtage. — Abg. Riedel erklärt sich für den Mammen'schen Antrag in Befolgung des Grundsatzes, was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Nach dem Schlußworte des Referenten nimmt die Kammer unter Ablehnung des Mammen'schen Antrags (gegen 21 Stimmen) den Deputationsantrag mit dem Lang'schen Amendement gegen 1 Stimme, bez. einstimmig an.

Der nun folgende IV. Abschnitt des Deputationsberichts spricht von denjenigen Linien, welche zwar von der Regierung für den Fall der Fortsetzung des Staatsbahnbaues als zunächst beachtlich und für letztern geeignet, ebenfalls mit benannt worden sind, in Ansehung welcher aber die Deputation sich nicht hat entschließen können, der Kammer anzurathen, daß sie schon jetzt deren Bau für Staatsrechnung beantrage. Es sind dies die Linien Freiberg-Nossen und Flöha-Olbernhau. Hier räthet die Deputation in Bezug auf a) die Linie Freiberg-Nossen der Kammer an:

„Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie die für Rechnung der Staatscasse zu übernehmende Erbauung einer Eisenbahn von Freiberg nach Nossen im Auge behalte und zunächst über Baubarkeit und Kosten derselben technische Ermittelungen anstellen lasse."

Abg. Sachße spricht der Regierung und der Deputation dafür seinen Dank aus, daß sie die Linie Freiberg-Nossen so günstig betrachtet, und richtet an die Staatsregierung die Anfrage, zu welcher Zeit der Beitrag der Generalschmelzadministration zu der Tharand-Freiberger Bahn werde in Wegfall gebracht werden. Im Jahre 1858 sei die Linie Tharand-Freiberg unter der Voraussetzung und Bedingung bewilligt worden, daß diejenigen Summen, welche die Generalschmelzadministration durch die Bahn an Transportkosten für Kohlen erspare, so lange inne zu behalten seien, als nicht die Bahn zu 4% sich verzinse. Seitdem habe

man ein gänzlich verändertes System befolgt. Man habe schon 1861 große Bahnstrecken ohne Aussicht auf Rentabilität bewilligt, und auch diesmal wieder habe man Linien bewilligt, deren Rentabilität nicht zuverlässig sei. Er halte es daher nicht mehr für recht und billig, daß die Linie Tharand-Freiberg, eine alte Weltlinie, noch mit Opfern erkauft werden müsse, und wünsche, daß mit der nächsten Landtagssession dieses Opfer sein Ende erreiche.

Nachdem Referent der Eingabe v. Schönberg's auf Niederrheinsberg und Gen. Erwähnung gethan und Abg. v. Reinhardt die Gründe in dieser Eingabe als sehr beachtenswerth bezeichnet hatte, spricht Staatsminister Frhr. v. Friesen die bestimmte Hoffnung aus, daß nach Eröffnung der Linie Freiberg-Chemnitz die Tharand-Freiberger Bahn sich zu 4% verzinsen und die vom Abg. Sachße gestellte Frage sich von selbst erledigen werde. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so würde die Frage in Erwägung zu ziehen sein, da allerdings, sobald die Tharand-Freiberger Bahn aufgehört habe, Sackbahn zu sein, der eigentliche Grund zu dem gedachten Beitrage wegfiele.

Abg. v. Carlowitz (Maxen) bemerkt, daß die Vorarbeiten für eine durch das östliche Obererzgebirge nach Böhmen zu führende Eisenbahn, welche auf die Frequenz der Freiberg-Nossener Bahn von wesentlichem Einflusse sein würde, bereits fertig seien, und hofft, daß die österreichische Regierung der Ausführung dieses Projectes keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde.

Nachdem Referent die Bemerkung des Vorredners bestätigt, spricht Abg. Sachße für die Erklärung des Herrn Staatsministers seinen Dank aus und erklärt sich zur Zeit dadurch für befriedigt. Für den nächsten Landtag werde diese Erklärung die Grundlage zu einem Antrage bilden, falls nicht die Regierung die Initiative ergreifen sollte. Der fragliche Beitrag habe im vorigen Jahre 72,000 ℳ betragen.

Staatsminister Frhr. v. Friesen erwidert hierauf, daß der Beitrag zur Verzinsung der Tharand-Freiberger Bahn in den letzten Jahren constant 60,000 ℳ betragen habe.

Abg. Seiler hält den Wegfall des gedachten Beitrags, sobald die Bahn aufhöre, Sackbahn zu sein, für gerechtfertigt, [illegible] werde dem etwaigen Schaden durch eine Erhöhung der Frachtsätze beigekommen werden können. Uebrigens sei der Beitrag der Hütten nicht ein directer Beitrag der Gruben.

Abg. Sachße bedauert den Irrthum unter dem Bemerken, daß er die Ziffer aus einer sonst zuverlässigen Quelle erhalten habe.

Hierauf tritt die Kammer dem Deputationsantrage einstimmig bei.

b) Flöhathalbahn. Hier beantragt die Deputation:

„die königliche Staatsregierung zu ersuchen, daß sie dem Flöhathalbahncomité oder einer andern zur Erbauung einer Privateisenbahn von Flöha über Olbernhau bis zur Landesgrenze bereiten Gesellschaft, dafern dieselbe die dazu erforderlichen Mittel nachweist und sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche zu stellen im Landesinteresse für nothwendig erachtet wird, Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile."

Die Staatsregierung habe geglaubt, diese Bahn, wenigstens bezüglich der nach ihrer Ansicht mit einem Kostenbetrage von 2,500,000 ℳ eingleisig herzustellenden Strecke Flöha-Olbernhau, unter der Zahl derjenigen aufführen zu sollen, welche als die für den Fall zu beschließenden weitern Staatseisenbahnbaues dringendsten zu erachten sein möchten. Im Schoße der Deputation aber ist man zu gleicher Ansicht über die Dringlichkeit dieser Bahn nicht gelangt, da im Flöhathale weder größere Städte lägen, noch daselbst eine sehr dichte Bevölkerung oder (von der Holzfabrikation abgesehen) eine bedeutende Industrie vorhanden sei, und kaum angenommen werden könne, daß die Erbauung einer Eisenbahn bis Olbernhau auf etwaige Herbeiführung eines Gebirgsüberganges durch Private mehr Anziehungskraft äußern werde, als die Annaberger und Schwarzenberger Staatsbahnen dies bis jetzt gethan haben. Die Deputation sei vielmehr der Ansicht gewesen, daß diese, für einen größeren sächsischen Landestheil immerhin nicht unwichtige, durch Fortbau nach Böhmen möglicherweise recht frequent zu machende Eisenbahnlinie der nach Versicherung der Petenten zu ihrer Berücksichtigung geneigten Privatindustrie unbedenklich überlassen werden könne.

Referent bemerkt unter Bezugnahme darauf, daß das Project sub VII f (Flöha-Pockau-Marienberg-Reitzenhain) hier nicht erwähnt sei, weil dort die nothwendigen Vorarbeiten noch nicht vorhanden seien, daß neuerdings eine Eingabe eines Comités für den Bau einer Bahn von Wolkenstein bis zur Landesgrenze bei Christophshammer eingegangen sei, und daß die Deputation dasselbe aus gleichem Grunde unter VII g rangiren werde.

Abg. Vogel dankt zunächst der Staatsregierung für die beabsichtigte Berücksichtigung von Flöha-Olbernhau und spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Deputation andere Anschauungen gewonnen habe und nur Concessionirung einer Privatgesellschaft beantrage. Redner legt ausführlich die Wichtigkeit dieser Flöhathalbahn dar und betont hierbei, daß dieselbe durch ein höchst industrielles Thal, in welchem sich viele Dörfer befänden, die mehr Frachten lieferten als manche kleine Stadt, in welchem sich außer der Holzindustrie viele Spinnereien, Schleifereien und Großmühlen befänden, und welches zahlreich bevölkert sei, führen würde. Außerdem würde dieselbe die Herstellung der kürzesten, geradesten Linie von Chemnitz nach Kommotau, also die Verbindung Prag-Chemnitz-Leipzig, vermitteln. Sie werde auf kürzestem Wege für die Umgegend von Chemnitz das böhmische Kohlenbecken aufschließen. Doch sehe er auf der andern Seite ein, daß man auf diesem Landtage an die Grenze jeder Bewilligung gelangt sei, und wolle er daher von Stellung eines Antrages auf Staatsbau absehen und sich begnügen, dem Deputationsantrage zuzustimmen. An die Regierung richte er 1) die Anfrage, ob sie dem Comité wol gestatten wolle, Actienzeichnungen vorzunehmen, und 2) die Bitte, diese Projecte auch ferner in ihren Schutz zu nehmen und für den Fall, daß es dem Comité nicht gelingen sollte, binnen 18 Monaten eine Gesellschaft zu constituiren, den Bau der Linie auf Staatskosten beim nächsten Landtage in erster Linie zu befürworten.

Abg. Pornitz bedauert ebenfalls, daß dieses Project von der Deputation aus einer Stellung verdrängt worden sei, in die es durch das Finanzministerium gestellt gewesen. Ausführliche Gründe dafür seien im Berichte nicht aufgeführt, obgleich dies zu erwarten gewesen wäre. Die Behauptung, daß im Flöhathale außer der Holzindustrie keine Industrie vorhanden, sei nicht richtig. Er wolle es nach Lage der Sache unterlassen, die Wichtigkeit dieser Linie des Weiteren zu schildern. Doch hege er den Wunsch, es möchte der Zeitpunkt, der diesem Projecte seiten einer künftigen Finanzdeputation eine günstigere Beurtheilung zutheil werden lasse, in nicht zu weiter Ferne sein für den Fall, daß die Privatbahn nicht zu Stande komme.

Abg. Seyfart legt ausführlich dar, daß es angemessen sei, für sämmtliche Projecte, also sowol für das vorliegende Project, als für Annaberg-Weipert und Wolkenstein-Preßnitz (Landesgrenze) das Princip der freien Concurrenz aufrecht zu erhalten. Derselbe hebt die Wichtigkeit einer Verbindung nach Böhmen via Kommotau ab Chemnitz besonders hervor und stellt folgenden ausreichend unterstützten Antrag:

I. „Daß die königl. Staatsregierung, wenn die Mittel zur Erbauung keiner der mit Concession versehenen Privateisenbahnen in der Richtung nach Böhmen von der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn aber innerhalb Jahresfrist nicht nachgewiesen werden, den Staatseisenbahnbau zur Bahnverbindung mit Böhmen in der Richtung Saaz-Kommotau-Chemnitz unter thunlichster Benutzung der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn und thunlichster Berücksichtigung von Olbernhau und Marienberg und der Umgegend dieser Städte fortsetze, vorher aber wegen Feststellung der betreffenden Linie resp. Linien die nöthigen technischen Erörterungen durch Staatstechniker anstellen lasse und einem künftigen Landtage darüber Vorlage mache."

II. „Die Staatsregierung zu ermächtigen, daß sie dem Centralcomité zu Marienberg für Ausführung einer Privateisenbahn — eventuell ab mit Richtung Flöha-Pockau-Marienberg unter der S. 648 des Berichts be-

züglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile."

III. „Die Staatsregierung zu ermächtigen, daß sie dem Comité für Ausführung einer Privateisenbahn ab Wolkenstein in der Richtung Preßnitz bis zur Landesgrenze, unter den S. 648 des Berichts bezüglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile."

Abg. Beckmann bemerkt, daß ihm jetzt der Drang nach Staatsbahn zu weit zu gehen scheine. Man möge sich im Interesse Sachsens hüten, den Privatunternehmungsgeist für Eisenbahnbauten zu sehr zu entmuthigen, zumal man demselben in Sachsen so viel verdanke. Weiter richtet derselbe an die Regierung die Frage, ob sie etwa dagegen habe, wenn er einen allgemeinen Antrag dahin stelle, die Staatsregierung zu ermächtigen, für eine Privateisenbahn, die zuerst Aussicht biete, von einem geeigneten Punkte die Verbindung nach Böhmen in angemessener Weise so herzustellen, daß die Bahn ihren Betriebs- (Steigungs- und Curven-) Verhältnissen nach geeignet sei, eine Weltbahn zu bilden, die Concessionen zu ertheilen.

Abg. Hecker spricht gegen den Abg. Pornitz für die Deputation und erklärt, daß es ihm allerdings auch scheine, als sei ein gewisser Eisenbahnrausch vorhanden. Manche kleine Städte würden durch die erstrebte Eisenbahnverbindung nicht die Vortheile erlangen, die sie zu erlangen glaubten; sie würden theilweise zu bloßen Vorstädten der größeren Stadt herabsinken.

Ab. Vogel spricht nochmals für seine Ansicht und gegen mehrere Anführungen in der das Project Wolkenstein-Preßnitz betreffenden Schrift.

Abg. Seyfart spricht wiederum für das Project Wolkenstein-Preßnitz.

Abg. Dr. Hertel weist darauf hin, daß es eigentlich mehr Sache Böhmens sei, Verbindungen mit Sachsen über das Gebirge herzustellen, da es sich um den Absatz seiner Producte handle. Er halte es daher nicht für gerathen, dem Seyfart'schen Antrag auf Staatsbau zuzustimmen.

Staatsminister Freiherr von Friesen macht auf die Worte des Abg. Hecker aufmerksam. Wir befänden uns auf einem gefährlichen Wege. Am Ende wolle jede Stadt eine Eisenbahn und jede Stadt im Gebirge einen Uebergang über dasselbe haben. Es sei ganz unmöglich, alle diese Wünsche auch nur zum fünften Theile zu erfüllen. Von den verschiedenen Projecten sei eins dem andern hinderlich. Es sei besser, wenn man sich auf einen andern Standpunkt stelle und sich darüber vereinige, welcher Weg über das Gebirge für das Land im Ganzen der beste sei. Abg. Beckmann habe heute das Princip an die Spitze gestellt, daß die Bahn zuerst gebaut werden solle, für welche sich zuerst ein Unternehmer finden würde. Wollte man diesem Principe zustimmen, dann würde man das allgemeine Landesinteresse den speciellen Interessen des Einzelnen hintansetzen. Was die Anfrage des Abg. Vogel anlange, so bemerke er, daß bezüglich des Nachweises über Beschaffung der nöthigen Geldmittel der Olbernhauer Comité wie jeder andere behandelt werde.

Abg. Beckmann stellt hierauf folgenden Antrag:

„Die hohe Staatsregierung zu ermächtigen, derjenigen Privatgesellschaft, welche zuerst nach Ermessen der hohen Staatsregierung eine zweckmäßige und für Sachsen wünschenswerthe Verbindung eines Ortes im sächsischen Erzgebirge mit den wichtigsten böhmischen Kohlenbecken eine directe zweigleisige Schienenverbindung mit möglichst günstigen Steigungs- und Curvenverhältnissen, in sichere Aussicht stellt, indem sie die dazu erforderlichen Mittel nachweist und sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche zu stellen im Landesinteresse für nothwendig erachtet wird, Concession sammt Expropriationsbefugniß zu ertheilen."

(Dieser Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Abg. Seyfart spricht nochmals für Marienberg.

Staatsminister Frhr. v. Friesen macht in Betreff des Beckmann'schen Antrags darauf aufmerksam, das dem Comité zu Annaberg für das Annaberg-Weiperter Project bereits eine Zusicherung ertheilt worden sei.

Nach einer kurzen Bemerkung der Abgg. Beckmann und Vogel und nach dem Schlußworte des Referenten wurde der Deputationsantrag einstimmig, der erste Seyfart'sche Antrag gegen 21 Stimmen und der zweite gegen 17 Stimmen angenommen, dagegen der eventuelle Seyfart'sche Antrag gegen 8 Stimmen und der Beckmann'sche Antrag mit 35 Stimmen abgelehnt.

In Abschnitt V des Berichts hat sodann als ferner geeignet, der Privatindustrie überlassen zu werden, nachdem über die Concessionirung einer Kottbus-Großenhainer Eisenbahn besondere Beschlußfassung erfolgt ist, die Deputation folgende Eisenbahnprojecte aufzuführen: a) die Muldenthalbahn; b) Klingenberg-Dux; c) Hainichen-Roßwein; d) Mügeln-Oschatz; e) Bautzen-Schandau; f) Bautzen-Landesgrenze in der Richtung Hansdorf; g) Löbau-Landesgrenze; h) Neugersdorf-Landesgrenze in der Richtung auf Rumburg. Der diesen Abschnitt betreffende Deputationsantrag geht dahin:

Die Kammer wolle die königliche Staatsregierung ermächtigen und beziehentlich bei derselben beantragen, daß sie, dafern sich Privatunternehmer finden sollten, welche mit den erforderlichen Mitteln nachweislich versehen und gewillt, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, auf den unter Va bis h besprochenen Linien Eisenbahnen zu erbauen beabsichtigen würden, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen.

Nachdem Abg. Stauß der Deputation in Betreff der Muldenthalbahn gedankt und Abg. v. Carlowitz-Maxen das Klingenberg-Duxer Project als einen geeigneten Gebirgsübergang bezeichnet hatte, trat die Kammer in Betreff der Linien a und b dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Abg. Meltzer verwendet sich für die Bahn Hainichen-Roßwein. Von da aus werde die Bahn auch anderen Gebieten Sachsens zugute kommen, der Stadt Roßwein und auch Meißen. Er wünsche daher, daß hier die Kammer für den Bau sich erkläre. Eine bereits im Bau begriffene Staatsbahn werde damit wenig über eine Meile bis zu einer andern Bahn fortgeführt und dadurch rentabel gemacht. Er wolle nur die Zustimmung zum Bau dieser Linie auf Staatskosten, ohne Priorität zu beanspruchen. Redner beantragt:

„Die Kammer wolle beschließen, bei der Staatsregierung zu beantragen, daß die jetzt im Baue begriffene Wiesa-Hainichener Zweigbahn von Hainichen aus nach Roßwein zum Anschlusse an die Leipzig-Döbeln-Meißner Eisenbahn auf Staatskosten fortgeführt werde."

(Der Antrag wird zahlreich unterstützt.)

Secretair Dr. Loth ist der Ansicht, daß der Bau dieser Bahn aus Privatmitteln nicht zu Stande kommen werde, weil eine Privatgesellschaft die Generalkosten aufzuwenden hätte, welche beim Staate, wenn er sie baute, wegfielen und die Bahn keine Localinteressen habe, wodurch die Bildung eines Comités wesentlich erschwert würde. Redner verwendet sich für Annahme des Antrags mit dem Bemerken, daß der Bau dieser kurzen Strecke keine 750,000 ℳ erfordern würde.

Abg. Seiler gegen den Antrag. Der ganze Erfolg werde sein, daß man sich eine Concurrenzbahn für die Chemnitz-Riesaer baue.

Abg. Thiele befürwortet den Meltzer'schen Antrag, giebt aber anheim, ob nicht der Endpunkt zwischen Roßwein und Döbeln zu wählen sein werde.

Abg. Pornitz weist darauf hin, daß das Interesse der Staatscasse den Bau dieser Linie bedinge.

Abg. Klopfer unterstützt den Antrag, bei der fraglichen Linie sei ganz dasselbe Verhältniß, wie bei Plauen-Oelsnitz.

Referent ist der Meinung, daß diese Bahn dem Staate gehöre, um sie aber jetzt schon für den Staatsbau empfehlen zu können, mangle die Dringlichkeit und die Erörterung über Richtung und Kostenaufwand.

Bei der Abstimmung wurde der Meltzer'sche Antrag mit 33 Stimmen abgelehnt und der Deputationsantrag einstimmig angenommen. Bezüglich der übrigen Linien trat die Kammer ohne Debatte den Deputationsvorschlägen einstimmig bei.

Bezüglich der in Abschnitt VI sodann noch aufgeführten Eisenbahnlinien: a) Mehltheuer-Triptis; b) Zittau-Liegnitz; c) Zittau-Görlitz; d) Correctionsbau der sächsisch-bayerschen Eisenbahn in der Nähe von Altenburg und e) Nutzbarmachung der Leipziger Verbindungsbahn für den Personenverkehr — stellt die Deputation den Antrag:

„die bezüglich dieser Eisenbahnlinien und Bahnanlagen vorliegenden Anträge und Petitionen an die königl. Staatsregierung zur Erwägung abzugeben und dieselbe zu ersuchen, daß sie darüber dem künftigen Landtage Mittheilung mache."

In Bezug auf die Linien Zittau-Liegnitz stellt Präsident Haberkorn, nachdem Secretair Dr. Loth die Leitung der Debatte übernommen, in Gemeinschaft mit den Abgg. Riedel und Dr. Pfeiffer folgenden Antrag:

„Die Kammer wolle bei der königlichen Staatsregierung beantragen, daß sie dem für Herstellung einer Eisenbahn von Zittau nach Liegnitz bestehenden Comité, wenn derselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel, sowie die Concession der königlich preußischen und der k. k. österreichischen Regierung zum Fortbau der Bahn auf preußischem und österreichischem Gebiete nachgewiesen hat, zum Baue und Betriebe dieser Bahn auf sächsischem Gebiete Concession sammt Expropriationsberechtigung definitiv ertheile"

den er ausführlich motivirt, und wobei er bemerkt, daß die Herstellung dieser Linie wol im Interesse Sachsens liege. Es liege kein Grund vor, nachdem so viele andere Linien concessionirt worden seien, hier die Concession zu verweigern. Der Schwierigkeiten, die diesem Projecte entgegen ständen, sei er sich wohl bewußt, da drei Regierungen bei der Concessionsertheilung zu concurriren hätten. Schließlich befürwortet derselbe lebhaft Annahme seines Antrages.

Nachdem Abg. Seiler gegen den Antrag sub a gesprochen, während sich die Abgg. Stauß, Jordan, Dr. Pfeiffer und Riedel für dessen Annahme verwendet, spricht Präsiden Haberkorn gegen den Abg. Seiler und bemerkt, daß die projectirte Bahn die Ortschaften Reibersdorf und Reichenau berühren würde. — Abg. Sachße spricht sich dahin aus, daß er in Consequenz der bei Chemnitz-Leipzig gefaßten Beschlüsse sich gegen die Linie Zittau-Liegnitz aussprechen müsse, da es scheine, als ob dieselbe in die Verkehrsverhältnisse der Bahn Zittau-Löbau eingreifen würde. — Abg. Riedel und Präs. Haberkorn treten dem entgegen. Staatsminister Frhr. v. Friesen legt den Standpunkt der Regierung und die Gründe dar, aus denen die Herstellung dieser Bahnlinie nicht im Interesse Sachsens sei. Dieselbe sei geeignet, zu einer Umgehung Sachsens zu führen, da eine Bahn zum Anschluß an die böhmische Nordbahn von Tetschen nach Teplitz, Karlsbad und Eger in sicherer Aussicht stehe. Nachdem die Abgg. Stauß und Dr. Pfeiffer nochmals gesprochen, erklärt Abg. Dr. Hertel, daß er sich nach Lage der Sache nicht für Annahme des Antrags erklären könne. Staatsminister Frhr. v. Friesen tritt dem Abg. Dr. Pfeiffer entgegen, worauf Schluß der Debatte erfolgt. Referent wahrt in seinem Schlußworte den Standpunkt des Berichts und erklärt sich gegen den Antrag. Bei der Abstimmung wird der Haberkorn'sche Antrag mit 33 Stimmen abgelehnt, der Deputationsantrag aber einstimmig angenommen.

Bei der Linie Zittau-Görlitz stellt und begründet Präs. Haberkorn in Gemeinschaft mit den Vorgenannten folgenden Antrag:

Die Kammer wolle bei der k. Staatsregierung beantragen, daß sie einem für Herstellung einer Eisenbahn von Zittau nach Görlitz zu begründenden Comité, wenn derselbe die Beschaffung der nöthigen Geldmittel, sowie die Concession der k. preußischen Regierung zum Fortbau der Bahn auf preußischem Gebiete nachgewiesen hat, zum Bau und Betriebe dieser Bahn auf sächsischem Gebiete Concession sammt Expropriationsberechtigung definitiv ertheile.

Der Antrag wird ausreichend unterstützt, bei der Abstimmung aber mit 31 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Die Kammer tritt hierbei, sowie bei den übrigen Punkten dem Deputationsvorschlage einstimmig bei.

Der VII. Abschnitt des Berichts behandelt die Bahnlinien a) Bautzen-Spremberg; b) Dresden-Königsbrück-Landesgrenze (in der Richtung auf Betschau); c) Klingenberg-Nossen; d) Zschieren-Dux (Müglitzthalbahn); e) Dresden-Dippoldiswalde-Schmiedeberg und f) Flöha-Pockau-Marienberg, und schlägt die Deputation vor, die diese Linien betreffenden Petitionen und Anträge der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Die Kammer tritt einstimmig diesem Deputationsantrage bei und beschließt ebenfalls auf Vorschlag der Deputation, durch die bisher gefaßten Beschlüsse die in der Eisenbahnangelegenheit an die Ständeversammlung gerichteten Petitionen für erledigt zu erklären, aber noch an die I. Kammer abzugeben.

Hierauf wird zu dem Antrage der Deputation, die Geldbewilligung betr., geschritten. Der Deputationsantrag lautet:

„Die Kammer wolle zum Zwecke der Erbauung der unter I und II dieses Berichts besprochenen Eisenbahnen, vorbehältlich der Beschlußfassung über ein von der königl. Staatsregierung vorzulegendes Anleihegesetz die Summe von 14 Millionen Thalern verwilligen."

Abg. Mammen hält es nach den gefaßten Beschlüssen, und da eine Anleihe ohne Coursverlust sich nicht effectuiren lassen werde, für zweckmäßiger, anstatt der Worte: „der unter I und II dieses Berichtes besprochenen Eisenbahnen" zu sagen: „von Staatseisenbahnen" und anstatt der Summe von „14 Millionen" zu sagen „20 Millionen". (Der Antrag wird ausreichend unterstützt.) — Secretair Schenk warnt vor einer massenhaften Emission von Staatspapieren, namentlich im Interesse der Unmündigen.

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Die Anleihe werde nicht auf einmal an den Markt gebracht, sondern es würden etwa jährlich nur 2 bis 3 Millionen verausgabt werden. Wenn einmal der Bau beschlossen worden, so müsse auch das dazu erforderliche Geld beschafft werden.

Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Dr. Hertel, Uhlemann, Dr. Kraußе und der Referent, sowie Staatsminister Frhr. v. Friesen betheiligten, wurde der Antrag des Abg. Mammen mit 31 gegen 27 Stimmen, sowie der von demselben Abgeordneten in der Generaldebatte gestellte Antrag:

Die Kammer wolle erklären, daß sie eine Summe von 2½ Millionen jährlich zur Verwendung für Staatseisenbahnbau nicht für hinreichend hält, und demnach bei der hohen Staatsregierung beantragen:

„Dieselbe wolle zu diesem Zwecke jährlich eine größere Summe, soweit die financiellen Verhältnisse und die vorhandenen Arbeitskräfte es gestatten, zur Verwendung bringen",

gegen 5 Stimmen angenommen. Endlich beschloß die Kammer, die weiter noch eingegangenen Petitionen an die Staatsregierung zur Kenntnißnahme abzugeben. (Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.)

St. Petersburg, 25. April. Durch eine neuerliche Verfügung wird eine neue Formation der im kaukasischen Militairkreise befindlichen Truppen angeordnet. Das Wesentlichste dieser Neuerung ist, daß aus den bisherigen dortigen 37 Linienbataillonen und 21 Local- und 7 Etappen-Commandos, 24 Linienbataillone, 2 Festungsbataillone, 5 Gouvernementsbataillone. 18 Kreis- und Localcommandos und 4 Etappencommandos gebildet werden sollen. Alle diejenigen Linienbataillone und Commandos, welche in diese neue Formation nicht einbegriffen sind, werden aufgelöst.

In **St. Petersburg** herrscht, wie ein medicinisches Blatt meldet, gegenwärtig die Blatternepidemie, und zwar nicht nur unter den Kindern, sondern in noch stärkerem Grade unter den Erwachsenen.

Madrid, 26. April. Das Leichenbegängniß des Herzogs von Valencia hat heute mit großen Feierlichkeiten und unter Betheiligung einer außerordentlichen Volksmenge stattgefunden.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 103. Freitag, den 1. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. — Dessau: Fürstl. Tauffeier. — Greiz: Vom Hofe. — Gotha: Speciallandtag: Anlehen. — London: Unterhaus. Rückzug aus Abessinien. — **Amtliche Personalnachrichten. — Lotteriegewinne.** — Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 29. April. Seine Majestät der König sind heute Nachmittag ¼4 Uhr von Brandeis wieder hier eingetroffen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. April. Die I. Kammer begann ihre Sitzung heute Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath Körner, Geh. Regierungsrath Just und Geh. Regierungsrath Schmalz.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Vorbericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Hennig) über das königliche Decret, mehrere auf das Brandversicherungswesen sich beziehende Vorlagen betreffend. Das Gesetz vom 23. Aug. 1862, das Immobiliarbrandversicherungswesen betreffend, wurde in der Kammer nicht speciell berathen, sondern von der Ständeversammlung mit einigen wenigen Abänderungen en bloc angenommen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß dasselbe den Kammern zur Revision wieder vorgelegt werde. Diesem Vorbehalte entsprechend hat nun die Staatsregierung den jetzt versammelten Ständen das Brandversicherungsgesetz mittels des gedachten Decrets zur Revision vorgelegt, zugleich aber selbst eine Prüfung des Gesetzes vorgenommen und die ihr am nöthigsten geschienenen Verbesserungen in Form einer Novelle zur Berathung und Beschlußfassung der Kammer zugehen lassen. Während sich die Deputation mit der Prüfung des Gegenstandes beschäftigte, wurde von einem Mitgliede derselben, Kammerherrn v. Zehmen, folgender schriftlicher Antrag eingebracht:

Aus den in meinem Separatvotum zu dem Gesetzentwurfe, die Entziehung der staatsbürgerlichen Rechte ꝛc. betreffend, entwickelten Gründen beantrage ich:

„Die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen, den mittels königlichen Decrets Nr. 99 an die Kammer gelangten Entwurf eines Gesetzes, das Brandversicherungswesen betreffend, wieder zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorzulegen."

Die Deputation hat sich aus folgenden Gründen von der Zweckmäßigkeit dieses Antrags überzeugt. Abgesehen davon, daß eine gründliche Erledigung des Gegenstandes bei dem nahen Schlusse des Landtages nicht möglich sein würde, enthalte auch das Gesetz und die Ausführungsverordnung eine Menge Specialitäten und Geschäftsformalitäten und habe seit dem Bestehen, insbesondere was die Ausführungsverordnung anlange, so viel Anfechtungen erfahren, daß voraussichtlich auch in den Kammern verschiedene Anträge und Meinungsverschiedenheiten zu Tage treten würden, so daß es unter solchen Umständen fast unmöglich erscheine, das Gesetz noch bei dem gegenwärtigen Landtage zur wirklichen Verabschiedung zu bringen. Die Deputation findet aber auch die Zurücklegung ebenso unbedenklich als im Interesse der Sache räthlich. Das Gesetz nebst Verordnung bestehe erst seit 5 Jahren; dieser Zeitraum erscheine aber mit Rücksicht auf die Natur des Gegenstandes zu kurz, um an der Hand der Erfahrung mit voller Sicherheit beurtheilen zu können, ob und welcher Aenderungen die einzelnen Bestimmungen bedürfen. Daß dem so sei, bewiesen am sichersten die Gutachten, welche die Staatsregierung von den Behörden eingefordert habe, denn die darin enthaltenen Ansichten gingen in den meisten Punkten weit auseinander, und in sehr vielen ständen sie sich einander geradezu entgegen. Der Staatsregierung sei ein principielles Bedenken gegen diesen Antrag nicht beigegangen, es sei ihr jedoch, da ein großer Theil der eingegangenen Beschwerden sich hauptsächlich auf die Form der Geschäftsführung beziehe, im hohen Grade erwünscht, wenn sie ständischerseits ermächtigt würde: die hierauf bezüglichen, in den §§. 14, 17, 18, 20 und 22 des Entwurfs enthaltenen Abänderungen im Wege der Verordnung zu erlassen.

Die Deputation hat hiergegen um so weniger Bedenken, als in dieser Beziehung die eingegangenen Gutachten der Behörden ziemlich übereinstimmend seien und die Regierung nach §. 141 des Gesetzes auch ohnehin berechtigt sein würde, derartige Anordnungen zu treffen. Demnach schlägt die Deputation der Kammer vor:

1) den v. Zehmen'schen Antrag in folgender Fassung anzunehmen:
„Die k. Staatsregierung zu ersuchen, den mittelst k. Decrets an die Kammer gelangten Entwurf eines Gesetzes, das Brandversicherungswesen betreffend, wieder zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung zugehen zu lassen, nicht minder derselben das Brandversicherungsgesetz vom 23. August 1862 zur Revision vorzulegen;"

2) die Staatsregierung zu ermächtigen: alle auf die Form der Geschäftsführung im Brandversicherungswesen, in den §§. 14, 17, 18, 20 und 22 des Entwurfs enthaltenen Bestimmungen im Wege der Verordnung zu erlassen.

Hierbei ist noch einiger Petitionen zu gedenken, welche in Bezug auf das Brandversicherungswesen eingegangen sind:

a) vom Abg. Weidauer. Derselbe beantragt, daß die Bestimmungen über den der Landesimmobiliar-Brandversicherungsanstalt dienenden Verwaltungsapparat in das Gesetz selbst mit aufgenommen werden und daß die Anstalt der Controle der Landesvertretung unterworfen werde.

Digitized by Google

In der II. Kammer ist beschlossen worden, diese Anträge der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen;

b) ein Antrag desselben Abgeordneten, die Bezahlung der Brandschädenvergütungsgelder für abgebrannte Kirchen betreffend, für den Fall, daß die Gemeinden nicht im Stande sind, den Wiederaufbau der Kirchen sofort wieder in Angriff zu nehmen;

c) von Gottfried Friedrich Pritzschke, Windmühlenbesitzer in Plagwitz.

Derselbe beantragt die Erlassung eines Gesetzes, wodurch den Windmüllern gestattet wird, mit ihren Windmühlen aus der Landesanstalt auszuscheiden, sobald sie den Eintritt in den zu bildenden Mühlenverband werden nachgewiesen haben; und

d) vom Mühlenverein zu Radeberg, Karl Traugott Pöthig und Genossen, sowie Traugott Fischer und Genossen in Freiberg.

Sie beantragen, daß die Mühlengrundstücke günstiger und gerechter classificirt werden. Die Deputation beantragt:

dem Beschlusse der II. Kammer bezüglich der Weidauer'schen Petition unter a, insoweit dieselbe der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen worden, beizutreten,

den Antrag unter b aber, sowie die Petitionen unter c und d zur Kenntnißnahme an die Staatsregierung abzugeben.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz bemerkt, daß der Beschluß der II. Kammer, die Petition des Abg. Weidauer unter anderm der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, zu einer Zeit gefaßt worden sei, als die gegenwärtige Novelle noch nicht vorgelegen habe. In dieser Novelle seien aber die in der gedachten Petition enthaltenen Wünsche berücksichtigt worden und sei daher die Petition eigentlich gegenstandslos geworden. Er könne daher dem bezüglichen Deputationsantrage keine andere Bedeutung beilegen, als daß in dem künftigen Entwurfe die betreffenden Bestimmungen wieder aufgenommen werden sollten.

Referent bestätigt die Bemerkung des Herrn Staatsministers, die Deputation habe aber geglaubt, dies nicht weiter berühren zu sollen, da sie die Zurückziehung des Entwurfs beantrage.

Die Kammer trat hierauf sämmtlichen Deputationsanträgen einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Hennig) über den Gesetzentwurf, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes betreffend.

Bei der allgemeinen Debatte ergreift Frhr. v. Hausen das Wort: Unter den Industriellen herrsche Befürchtung wegen der Bundesgewerbegesetzgebung gegenüber unserer Landesgesetzgebung. Diese Befürchtung würde wol dann unbegründet sein, wenn die Auffassung, wie man sie in öffentlichen Blättern gelesen habe, berechtigt wäre, daß die Bundesgesetzgebung nur dann die Einzelgesetzgebung derogiren solle, wenn erstere freisinniger sei als letztere. Im Entwurfe des Bundesgewerbegesetzes habe er sich vergebens nach einer bezüglichen Bestimmung umgesehen. Er richte deshalb an die Staatsregierung die Anfrage, ob sie hierüber Auskunft zu geben vermöge.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz ist nicht in der Lage, die gedachte Voraussetzung im Allgemeinen oder auch nur in einer Beziehung zu bestätigen. Er müsse lediglich auf den Entwurf des Bundesgewerbegesetzes verweisen. Aus demselben sei zu entnehmen, daß gewisse Gegenstände der Landesgesetzgebung vorbehalten würden, und darunter befänden sich auch solche, welche in Sachsen in freisinnigerer Weise behandelt würden, dagegen enthalte der Entwurf keine allgemeine Bestimmung.

Hierauf tritt die Kammer in die Specialberathung ein und nimmt die §§. 1 bis 10, bez. nachdem zu §. 8 Rittner seine Freude ausdrückt, daß nunmehr die Polizeibehörde das Dienstmannwesen in entsprechender Weise werde reguliren können, ohne Debatte nach den Vorschlägen der Deputation in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der II. Kammer einstimmig an.

§. 11, welcher im Entwurfe lautet:

Der dritte Absatz von §. 38 des Gewerbegesetzes wird folgendergestalt abgeändert:

„Diese Strafe ist insbesondere verwirkt von Jedem, welcher, ohne eine Schankconcession zu besitzen, Bier, Wein, Branntwein oder andere Spirituosen zum sofortigen Genusse in seinem Locale oder unter einer Kanne in unverschlossenen Gefäßen verkauft."

hat die II. Kammer abgelehnt und dann bei §. 15 folgenden Zusatz angenommen:

„Eine Concession der Ortsobrigkeit ist auch erforderlich zum Verkaufe von Branntwein oder anderen Spirituosen, dafern solcher nicht die in eigener Brennerei erzeugten Producte betrifft.

Den bisher bestandenen Verkaufsgeschäften ist die Concession nicht zu verweigern und haben dieselben Kosten dafür nicht zu entrichten."

Die Deputation beantragt:

a) den Beschluß der II. Kammer in vorstehender Fassung abzulehnen, dagegen zu §. 5 folgenden Zusatz anzunehmen:

„Eine Concession der Ortsobrigkeit ist auch erforderlich zum Kleinhandel mit Branntwein und anderen Spirituosen, dafern solcher nicht die in eigener Brennerei erzeugten Producte betrifft. Den bisher bestandenen Verkaufsgeschäften ist die Concession nicht zu verweigern und haben dieselben Stempel und Kosten dafür nicht zu entrichten."

b) der königl. Staatsregierung zu überlassen, die Grenze des Kleinhandels im Verordnungswege zu bestimmen, und

c) den §. 11 des Entwurfs in folgender Fassung anzunehmen:

„Der dritte Absatz von §. 38 des Gewerbegesetzes wird folgendergestalt abgeändert:

Diese Strafe ist insbesondere verwirkt von Jedem, welcher, ohne Concession nach §. 5 zu haben, Kleinhandel mit Branntwein oder anderen Spirituosen treibt, ingleichen von Jedem, welcher ohne Schankconcession zu haben, Bier, Wein, Branntwein oder andere Spirituosen zum sofortigen Genusse in seinem Locale, oder was den Branntwein und andere Spirituosen anlangt, unter einer Kanne in unverschlossenen Gefäßen verkauft."

Frhr. v. Hausen motivirte seine Abstimmung. Nach seinen Erfahrungen komme sehr viel auf die Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen an. Er halte es für das Beste, den Branntweinschank völlig freizugeben; da jedoch ein solcher Antrag keine Annahme finden würde, so werde er gegen den Deputationsantrag stimmen.

Referent spricht im Schlußworte für den Deputationsantrag, derselbe schließe sich mehr dem Früheren an, wo weniger Contraventionen vorgekommen seien. Die Kammer tritt hierauf gegen 1 Stimme den Deputationsanträgen bei.

Die II. Kammer hat folgenden §. 11b. angenommen:

An die Stelle von §. 39 des Gewerbegesetzes treten folgende Bestimmungen:

„Die Berechtigung zum Gewerbebetrieb kann weder durch richterliche, noch administrative Entscheidung entzogen werden. Ausnahmen von diesem Grundsatze, welche durch die auf Vereinbarung beruhenden Steuersätze begründet sind, bleiben so lange aufrecht erhalten, als diese Steuergesetze in Kraft bestehen."

Die Deputation schlägt jedoch vor, diesen Paragraphen abzulehnen, da der Bundesgewerbegesetzentwurf noch strengere Bestimmungen in Aussicht genommen habe. Die Kammer tritt dem Vorschlage ihrer Deputation einstimmig bei.

Den von der II. Kammer beschlossenen §. 12b.

„Die Gestattung und Ordnung von Märkten aller Art, mit Ausnahme der Leipziger Messen, gehört zur Competenz der Ortsobrigkeit. Rücksichtlich der Leipziger Messen bewendet es bei der Competenz des Ministeriums des Innern"

beantragt die Deputation abzulehnen und bemerkt, daß der Bundesgewerbegesetzentwurf die Einführung von Jahrmärkten unter die Competenz der Regierungsbehörde stellt.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz berichtigt diese Bemerkung dahin, daß in dem Entwurfe, wie er vom Bundesrathe dem Reichstage vorgelegt worden sei, die Regierungsbehörde mit Ortsverwaltungsbehörde vertauscht worden sei. Die Regierung glaube, daß die Aufrechthaltung der zeitherigen Bestimmungen nicht mit Uebelständen verbunden sei, durch den Beschluß der II. Kammer aber werde man eher zu einer Vermehrung als zu einer so wünschenswerthen Verminderung der Jahrmärkte gelangen.

Die Kammer nimmt hierauf den Deputationsantrag einstimmig an und genehmigt ohne Debatte alle übrigen Paragraphen nach den Vorschlägen der Deputation, beziehentlich in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer.

Zu den bereits in dem Referate über die betreffende Sitzung der II. Kammer erwähnten Petitionen sind noch folgende hinzugekommen:

a) Petition von A. L. Hobasch zu Mittweida und 16 Genossen. Sie bitten um Ablehnung der Neuerung zu §. 38, Abs. 3 des Gewerbegesetzes und wollen die Handhabung der Gesetzesstelle lediglich auf den Verkauf des Branntweins zum sofortigen Genusse beschränkt wissen.

b) Petition von Ferdinand Rost, J. G. Röhr und Genossen in Crimmitzschau. Sie wünschen, daß der Einzelverkauf von Branntwein jedem unbescholtenen Materialwaarenhändler gänzlich freigegeben werde.

c) Petition von F. W. Raake in Glauchau mit 9 Bogen Unterschriften. Sie beantragen, daß alle Concessionen beseitigt und vollständige Gewerbefreiheit eingeführt werde.

d) Petition der Schlossergesellen zu Dresden, durch David Kölbel. Sie verwenden sich für Annahme der Vorlage bezüglich der auf Grund des Mandats vom Jahre 1810 bestehenden Krankencassen.

Die Deputation beantragt:

„Die Kammer wolle dem vorliegenden Gesetzentwurfe mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen ihre Genehmigung ertheilen, die vorerwähnten Petitionen und Erklärungen aber, soweit sie nicht erledigt worden, auf sich beruhen lassen."

Die königliche Staatsregierung hat im Hinblick auf das in Aussicht stehende Bundesgewerbegesetz den Antrag gestellt:

„der Staatsregierung die Ermächtigung zu ertheilen, für den Fall, daß das Bundesgewerbegesetz vor der Emanirung des vorliegenden Entwurfs zum Abschlusse kommt, diejenigen Bestimmungen des letztern, welche mit der Bundesgesetzgebung im Widerspruch stehen, entsprechend abzuändern."

Die Deputation beantragt, die Kammer wolle diese Ermächtigung ertheilen. Nachdem die Kammer den Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen einstimmig angenommen und beschlossen hatte, die Petitionen, insoweit sie nicht ihre Erledigung gefunden, auf sich beruhen zu lassen, stellt Bürgermeister Dr. Koch im Betreff der erbetenen Ermächtigung den zahlreich unterstützten Antrag, daß die Kammer diese Ermächtigung unter der Voraussetzung ertheile, daß die Staatsregierung diejenigen Bestimmungen des sächsischen Gewerbegesetzes, welche denjenigen des Bundesgewerbegesetzes gegenüber der Gewerbefreiheit weiter gehende Zugeständnisse machen, thunlichst aufrecht erhalte, und bemerkt hierzu, daß die Kammer mit Annahme dieses Antrages sich damit einverstanden erkläre, daß die Regierung alle Schritte thue, einer Beschränkung der Gewerbefreiheit bei uns entgegen zu treten.

Referent erklärt, daß dieser Antrag ganz den Ansichten der Deputation entspreche.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Bei der erbetenen Ermächtigung handle es sich nur darum, daß von Publication derjenigen Bestimmungen abgesehen werden könne, welche etwa durch das Bundesgewerbegesetz aufgehoben würden, und daß die Bestimmungen, welche auch im Bundesgewerbegesetze enthalten seien, nicht noch einmal publicirt zu werden brauchten. Gegen den Koch'schen Antrag habe die Regierung nichts zu erinnern, dessen Tendenz stehe vollkommen mit der Aufgabe im Einklange, welche die Regierung bei den jetzigen Verhandlungen sich gestellt habe.

Die Kammer nimmt hierauf den Antrag der Deputation und den Antrag des Dr. Koch einstimmig an.

(Schluß der Sitzung.)

—n. **Dessau**, 29. April. Heute Mittag 1 Uhr fand hier im Hauptsaale des erbprinzlichen Palais vor versammeltem Hofe die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin statt, welche letztere von Sr. Hoh. dem Herzoge selbst aus der Taufe gehoben wurde und in derselben die Namen Alexandra Therese Marie empfing.

s **Greiz**, 29. April. Heute ist Se. Durchl. der regierende Fürst zum Besuche am königlichen Hofe nach München abgereist. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe von dort aus weitere Ausflüge in Süddeutschland und in der Schweiz zu machen. — Regierungspräsident Dr. Herrmann, diesseitiges Mitglied des Bundesraths, befindet sich anläßlich des Zollparlaments wieder in Berlin.

\# **Gotha**, 28. April. Nachdem der Speciallandtag in heutiger Sitzung auf Antrag des Vorsitzenden das Bureau beauftragt hatte, namens der Versammlung dem Herzoge gegenüber das Bedauern über das gegen den Prinzen Alfred verübte Attentat auszusprechen, gab er einstimmig seine Genehmigung zur Contrahirung einer Anleihe von 850,000 ₰, mit welcher die durch die Gotha-Leinefelder Eisenbahn (Coursverlust und Zinsengarantie), sowie durch die neue militairische Organisation nothwendig gewordenen Summen beschafft werden sollen. Die Anleihe selbst ist 4½procentig, wird nach Landtagsbeschluß mit ½ Procent getilgt und in 4100 Schuldbriefen (1100 à 500 ₰, 3000 à 100 ₰) ausgegeben werden. Aus dem Berichte der Finanzcommission ergab sich übrigens ein sehr günstiger Finanzstand unseres Landes, da die Passiva seit 1864 in rascher Progression sich gemindert haben, die Activa aber meistens in Thüringischen Eisenbahnactien bestehen, welche einen hohen Zinsenabwurf gewähren.

London, 23. April. Im Unterhause wünscht der Premier Disraeli, von Herrn Layard dazu veranlaßt, dem Hause und dem Lande zu der erfolgreichen Beendigung des abessinischen Krieges Glück. Er pries die Ausdauer und Tapferkeit der Truppen, die glänzenden Verdienste ihres Führers und deutete darauf hin, daß den einen wie dem anderen noch eine besondere Anerkennung vorbehalten ist. „In Bezug auf diesen Feldzug aber," fuhr er fort, „lassen Sie mich sagen, daß Sie, wenn Sie seinen eigenthümlichen Charakter, den Marsch von 400 Meilen in unbekanntes Land, die Vorsicht, Geduld und vor Allem die Festigkeit des Befehlshabers in Erwägung ziehen, kaum ein anderes Ereigniß in der Geschichte finden werden, mit dem es zu vergleichen wäre, als Cortez' Zug durch Mexico. Ein großer Unterschied aber waltet zwischen der abessinischen und jener mexicanischen Expedition des Cortez ob: daß wir in Abessinien nicht einrückten, um die Unschuldigen zu plündern, sondern von unserem Gefühle der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit, der Religion, der Civilisation angetrieben, und daß wir jetzt im Begriffe sind, das Land in einer Weise zu räumen, welche die Reinheit unserer Beweggründe vor der ganzen Welt beweisen wird." Disraeli schloß unter lautem und allgemeinem Beifalle. Die englische Regierung hält fest an der Versicherung, welche Lord Stanley und Sir Stafford-Northcote schon vor dem Beginne des Feldzuges gegeben haben, und deren Aufrichtigkeit von manchen Seiten mit Unrecht angefochten worden ist.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- u. Brückengeld-Verwaltung sind ernannt worden: Carl Hermann Rucks, pens. Obersignalist, als Chausseegeld-Einnehmer in Berndorf; Johann Daniel Straube, pens. Gendarm, als Chausseegeld-Einnehmer in Waldsachsen; bei der Staats-Eisenbahn-Verwaltung ist ernannt worden: Heinrich August Haupt, zeither Eisenbahn-Expeditions-Vorstand, als Bahnhofs-Inspector bei den westlichen Staats-Eisenbahnen.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 30. April 1868.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collectionen.
12883	5000	bei	Hrn.	Franz Kind in Weimar.
9554	2000	„	„	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
27099	2000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
29672	1000	„	„	P. C. Plenckner in Leipzig.
39802	1000	„	„	C. C. F. Meyer in Geithain.
72795	1000	„	„	Gebr. Lechla in Hainichen.
58518	1000	„	„	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
14637	1000	„	„	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
74728	1000	„	„	G. E. Heydemann in Bautzen.
71181	1000	„	„	Franz Kind in Leipzig.
5547	1000	„	„	Theodor Zeidler in Riesa.
29524	1000	„	„	Kind, Kunze und Brenner in Leipzig.
1031	1000	„	„	P. C. Plenckner in Leipzig.
34867	1000	„	„	Bruno Sieber in Dresden.
12724	1000	„	„	Heinrich Seyffert in Leipzig.
65962	1000	„	„	C. F. Schulze jun. in Leipzig.

Nr.	Thlr.	Hauptcollectionen.
4747	1000	bei Hrn. C. C. F. Meyer in Geithain.
18760	1000	= = S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
4816	1000	= = C. C. F. Meyer in Geithain.
63328	1000	= = C. E. Zäuner in Zwickau.
43432	1000	= = Reichel u. Scholze in Löbau.
78540	1000	= = Bruno Sieber in Dresden.
1806	1000	= = P. C. Plenckner und J. F. Harck in Leipzig.
17781	1000	= = P. C. Plenckner in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 845. 6748. 14502. 15429. 21594. 26029. 27926. 29307. 31043. 32441. 35175. 35706. 35850. 36228. 39419. 40827. 41786. 43128. 48772. 54342. 55542. 55718. 59554. 59778. 64185. 65845. 71429. 71904. 73195. 78492. 79611.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 765. 3918. 5446. 7866. 10217. 12228. 13434. 13687. 14219. 17039. 17159. 18719. 19101. 20791. 25208. 27112. 32187. 36698. 40467. 41677. 45912. 48522. 49143. 49938. 51813. 51834. 53232. 55520. 59223. 60526. 63578. 64605. 64656. 65666. 66911. 69506. 71670. 74157. 74564. 74769.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 145. 1352. 1439. 2149. 2488. 2780. 3674. 3804. 4448. 4635. 6075. 6583. 6764. 6797. 7990. 10052. 10354. 12051. 13948. 14039. 15057. 15538. 15641. 16074. 16278. 16693. 16946. 19117. 19938. 20714. 21710. 22165. 25727. 25733. 25957. 25958. 26144. 26539. 29121. 30264. 30905. 31075. 31262. 31416. 31590. 32806. 33155. 33386. 33741. 33872. 34060. 34838. 34914. 35531. 35713. 38696. 40030. 41945. 42078. 42470. 43250. 43465. 44908. 46407. 46685. 50650. 51588. 52610. 53795. 53835. 54979. 57293. 57358. 58292. 58649. 59433. 59893. 62013. 62288. 62565. 62588. 63161. 63610. 64624. 64869. 66846. 67080. 67770. 68391 68701. 68851. 69677. 69811. 69997. 70663. 70705. 72205. 72405. 74866. 76427. 76670. 78891. 79803.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 1. Mai: Neues Theater: Der Sturm. — Altes Theater: Den 1. Mai geschlossen. Den 2. Mai: Erste Gastvorstellung des Herrn Helmerding vom Wallnertheater in Berlin.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 29. April, Nachm. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Fester. Raffinirtes, Type weiß, loco 43—43½ bez., 44 Br. Auf Termine geschäftslos.

Bremen, 29. April. Petroleum, raff., standard white 5⁶/₁₂ ₰. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu unveränderten Preisen.

Liverpool, 29. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Markt sehr ruhig.

Liverpool, 29. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neu-Orleans 13, Georgia 12¾, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10¾, good middling Dhollerah 10½, Bengal 9¾, neu fair Oomra 11, good fair Oomra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾, schwimmende Orleans 13⅜, Oomra April-Verschiffung 10.

Rio Janeiro, 7. April. (Tel. aus Lissabon.) Kaffee-Abladungen nach der Elbe und dem Kanal 18,800 Bll., nach Nordamerika 45,800 Bll., nach Gibraltar und dem Mittelmeer 3500 Bll. Vorrath 160,000 Bll. Preis für good first 7800—8000 Rs. Wechselcours auf London 18¾—19½ d. Frachten nach dem Kanal 42½ s. Abladungen von Santos 12,700 Bll.

Neuorleans, 29. April, Abends. (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 8000 Ballen, Export do. 2000 Ballen, Vorrath 63,000 Ballen. Middling Orleans 33. (T.-B. f. R.)

Pernambuco, 14. April. (Tel. von Lissabon.) Wechselcours auf London 20½. Zucker weißer 4900 Reis; do. brauner 3200 Reis. Baumwolle 11,500 Reis.

Eisenbahnen. Pardubitz-Reichenberger Bahn. Der eben ausgegebene Rechenschaftsbericht für 1868 weist einen Bruttoertrag von fl. 1,789,486 gegen nur fl. 1,078,553 im Vorjahre aus. Hieran participirt fast ausschließlich der Frachtenverkehr, welcher 6,934,625 Ctr. gegen nur 4,496,546 Ctr. und in der Geldeinnahme um fl. 598,554 d. i. um 70% mehr ausweist. Kohlen, Getreide und Mahlproducte, und Brenn- und Nutzholz nehmen hieran den meisten Antheil. Die Betriebsausgaben im Jahre 1866 58 % reducirten sich auf 43,78 % der Bruttoeinnahmen.

St. Petersburg, 25. April. Die Nachricht fremder Blätter: Dem Baron Stieglitz sei die Riga-Dünaburger Bahn verkauft, wird entschieden dementirt. Die Frage vom Verkauf der Nikolausbahn ist im Finanz-Comité erledigt und geht nunmehr an das Minister-Comité, nachdem die General-Versammlung der Actionaire der Haupt-Eisenbahn-Gesellschaft am 2. Mai c. stattgefunden haben wird. Durch allerhöchsten Ukas ist die Nivellirung der Ural-Eisenbahn von Sarapul nach Tiumen entschieden, um die Kama und Wolga zu verbinden.

Die Direction der Aachen-Mastricher Bahn wird neuesten Vernehmen nach Vorkehrungen treffen, um die Veröffentlichung der Einnahmen zu der bisher gewohnten Zeit zu bewirken.

Schifffahrt. Lissabon, 28. April, Morgens. Das von Rio Janeiro erwartete Dampfschiff „Seine" ist soeben hier eingetroffen und berichtet, den ausgehenden Brasil-Dampfer „Shannon" am 20. ds. bei St. Vincent (Cap. V.) angetroffen zu haben.

Neuyork, 29. April, Abends. (Tel.) Von Liverpool ist die „City of Cork" angelangt.

Landwirthschaftliches. ## Coburg, 29. April. Der Verein der Bienenzüchter des Herzogthums Coburg macht bekannt, daß während der Zeit vom 5. bis 8. Juli d. J., wo die deutschen Gartenbauvereine hier tagen und eine Ausstellung abhalten, gleichzeitig auch eine Ausstellung von Bienen, deren Producte, Bienenwohnungen und Instrumente für Bienenzucht mit Prämirungen allhier stattfinden wird.

Vermischtes. Chemnitz. Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer den 17. April 1868. (Fortsetzung und Schluß.)

„Infolge der Baumwollenzustände während des amerikanischen Krieges hat eine unverhältnißmäßige Vermehrung der Flachsspindeln stattgefunden. Dieses Mißverhältniß wird sich nach und nach ausgleichen, aber der unausbleibliche Rückschlag lastet augenblicklich schwer auf der Gegenwart. Hierzu gesellte sich neben der allgemeinen Weltkrisis des Jahres 1867 eine zweimalige Mißernte des Rohstoffes, dessen unverhältnißmäßig hohe Preise in schneidendem Contraste standen zu der gänzlichen Entwerthung des Productes. Der Belfaster Leinencomité-Bericht für 1867 meldet, daß allein in Irland während dieses Jahres 60,439 Spindeln und 4130 mechanische Webstühle für Leinen zum Stillstand kamen, und daß die Ausfuhr des Artikels aus Großbritannien um die riesenhafte Summe von zwölf und ein halb Millionen Thaler gegen das Vorjahr zurückging. Diese Zahlen genügen um darzuthun, daß es eine wahre Verurtheilung des betreffenden Industriezweiges sein würde, wollte man in einem solchen Momente durch Veränderung der Zollgesetze die seit Jahren bestehenden Productionsverhältnisse mit einem Schlage eingreifend modificiren. Daß dies nicht minder nachtheilig für die Weberei sein würde, haben die westphälisch-rheinischen Handelskammern als Vertreter der alten berühmten Bielefelder Weberei wohl gefühlt, in der Ueberzeugung, daß die Webereiindustrie überhaupt nur da zur höchsten Vollkommenheit gelangt, wo ihr eine wohlausgebildete concurrenzfähige Spinnerei zur Seite steht. Aber selbst abgesehen hiervon würden die Zollsätze, welche der spindelmächtigste Nachbar, Frankreich, zur Zeit noch den deutschen Leinengarnen auferlegt, nach dem Gesetze der Reciprocität weit eher eine Erhöhung der diesseitig bestehenden Garnzölle rechtfertigen als das Gegentheil.

„Ein Schock deutsches Leinengarn zahlt bei seiner Einfuhr nach Frankreich

Nr. 20,	Werth ₰ 46,	wiegt 110 Zollpfd.,	zahlt Frcs. 20 —	pr. 100. Kilos	₰ 2. 28	= 6,4%	ad valorem
= 25,	= = 39,	= 87	= = 30 —	= =	= 3. 14	= 8,9%	
= 30,	= = 34,	= 73	= = 30 —	= =	= 2. 28	= 8,5%	
= 35,	= = 32,	= 62	= = 30 —	= =	= 2. 14	= 7,7%	
= 40,	= = 30,	= 55	= = 30 —	= =	= 2. 06	= 7,3%	

„Ein Schock französisches Leinengarn zahlt beim Eintritt in den Zollverein dagegen nach dem jetzigen Zollsatze von zwei Thaler per Centner nur der

Nr. 20,	110 Pfd.,	Werth ₰ 46,	Zoll ₰ 2. 06. —	= 4,5%	ad valorem
= 25,	87 =	= = 39,	= = 1. 22. 2	= 4,3%	
= 30,	73 =	= = 34,	= = 1. 13. 8	= 4,3%	
= 35,	62 =	= = 32,	= = 1. 07. 2	= 3,9%	
= 40;	55 =	= = 30,	= = 1. 03. —	= 3,7%	

„Nach dem Vorschlage des Ausschusses würde dieser Zoll sich stellen auf:

à 15 Sgr. pr. Ctr.	Nr. 20, 110 Pfd.,	Werth Thlr. 46,	Zoll Thlr. —. 16. 5	= 1,20%.
	„ 25, 87 „	„ „ 39,	„ „ — 13. —	= 1,10%.
	„ 30, 73 „	„ „ 34,	„ „ — 11. —	= 1,07%.
à 2 Thlr. pr. Ctr.	„ 35, 62 „	„ „ 32,	„ „ 1. 07. 2	= 3,90%.
	„ 40, 55 „	„ „ 30,	„ „ 1. 03. —	= 3,70%.

„Während also schon jetzt Deutschland französische Garne mit einem durchschnittlichen Werthzolle von 4,20% bei sich einführen läßt, dagegen deutsche Gespinnste bei ihrem Eingange nach Frankreich mit 7,78% belastet sind, soll dieses mehr als merkwürdige Verhältniß, nach den Vorschlägen des Ausschusses, noch durch eine Herabsetzung bis durchschnittlich auf 2,20%, gegenüber dem mehr als dreifach so hohen französischen Zolle verschlechtert werden.

„England allerdings läßt unsere Leinengarne frei bei sich einführen, weil es, im Gefühle seiner Uebermacht, recht wohl weiß, daß wir, mit wenigen Ausnahmen, doch nicht auf seinem inneren Markte mit ihm concurriren können. Aber England hat, nach seiner gewohnten Handelspolitik, diese Uebermacht nur dadurch erlangt, daß es unmittelbar nach gemachter Erfindung die Ausfuhr der neuen Spinnmaschinen ganz verbot und auf die Garneinfuhr so lange einen hohen Eingangszoll legte, bis

der fragliche Industriezweig zu seiner jetzigen Größe angewachsen war und solche Waffen im Kampfe mit dem Auslande überflüssig wurden, die nunmehr ungefährliche Zollbefreiung vielmehr eine erwünschte Handhabe abgab, um auf Grund derselben von anderen Nationen Reciprocität verlangen zu können.

„Sollte trotz allen diesen Verhältnissen dennoch eine Herabsetzung des seitherigen Tarifsatzes auf Leinengarne beliebt werden, so kann sie doch keinesfalls in der Weise stattfinden, wie der Ausschuß des Deutschen Handelstages vorschlägt, weil hierdurch der Besteuerungsmodus ebenso ungleich als unpraktisch in der Ausführung sein würde. Zum Beweise, daß der jetzige Zoll „unverhältnißmäßig" vertheilt, die gröbere Garnsorte in „ungerechter" Weise davon getroffen sei, wird derselbe vom Ausschusse auf das Gewicht der einzelnen Garnnummern allein berechnet, ohne auf den ganz verschiedenen Werth derselben Rücksicht zu nehmen. Auf solche Weise wird dargethan, daß z. B. ein Schock Nr. 20, welches 112 Pfd. wiegt (sämmtliche Gewichte sind übrigens um ein bis zwei Pfund per Schock zu schwer angegeben) jetzt 68 Sgr., ein Schock Nr. 40, schwer 56 Pfd., nur 33 Sgr. zahle, und daß diese schreiende Ungleichheit ganz unstatthaft sei. Selbstverständlich kann aber doch lediglich das Procentverhältniß des Eingangszolles zum Werthe der besteuerten Waare entscheidend sein, wenn beurtheilt werden soll, welchen muthmaßlichen Einfluß auf Concurrenz- und Productionsverhältnisse des fraglichen Artikels die Steuer haben dürfte.

„Es ist vorstehend bei Beurtheilung der französischen Zölle durch Zahlen nachgewiesen, daß das Werthverhältniß des Zolls zur besteuerten Waare bei dem jetzt angewendeten Steuermodus eine sehr gleichmäßige Vertheilung auf alle Garnsorten darbietet, während gerade der Vorschlag des Ausschusses eine ganz „unverhältnißmäßige und ungerechte" Ungleichheit enthält — das Gegentheil von dem, was er will.

„Es zahlen Eingangssteuer vom

Werthe	Nr. 20.	25.	30.	35.	40.
nach jetzigem Satze	4,3%,	4,3%,	4,3%,	3,9%,	3,7%,
nach dem Ausschußantrage	1,20%,	1,10%,	1,07%,	3,90%,	3,70%.

„Ungleichmäßig in ihrer Anwendung, sind die Vorschläge des Ausschusses nicht minder unpraktisch in der Ausführung. Der Steuersatz soll sich von Nr. 30 auf Nr. 35 Garn urplötzlich um das Dreifache, von ca. 1% auf ca. 4% ad valorem erhöhen. Beide Nummern liegen einander so nahe, finden eine so gleichmäßige Verwendung, daß es für den praktischen Fabrikanten auf den ersten Blick als eine Monstrosität erscheinen muß, wenn ein Schock Nr. 30 11 Sgr., ein Schock Nr. 35 1 Thlr. 7 Sgr. Zoll zahlen sollte. Will man überhaupt eine Veränderung der jetzt bestehenden Erhebungsweise nach dem vertheidigten Principe vorschlagen, so müßte wenigstens jedenfalls eine mehr gegliederte Scala eintreten, wie bei dem französischen Systeme, nach welchem für

Nr.	1 bis	10	Frcs.	15	per 100 Kilos
„	11 „	20	„	20	
„	21 „	40	„	30	
„	41 „	60	„	36	
„	61 „	120	„	[illegible]	
„	121 u. höhere		„	99	

erhoben werden. Es ist aber schon vorstehend nachgewiesen, daß der gleichmäßige Gewichtssatz für alle Nummern auch eine sehr wenig abweichende Gleichmäßigkeit des Zolles ad valorem darbietet.

„Auf Vorstehendes gestützt beantrage ich: In Erwägung *a*), daß zwar eine allmähliche Herabsetzung des Leinengarnzolles, unter fortgesetzter Beobachtung der Ex- und Importverhältnisse, zulässig erscheint; *b*) daß aber die Veränderung des seitherigen Modus, wie sie der bleibende Ausschuß des Handelstages vorschlägt, nicht allein auf irrthümlichen Grundlagen beruht, sondern auch eine nachtheilige Ungleichheit in der Besteuerung herbeiführen würde; *c*) daß es, abgesehen hiervon, eine verderbliche Maßregel für die in der ersten Entwickelung begriffene Flachsspinnerei wäre, wenn man über dieselbe sofort eine so bedeutende Zollherabsetzung in einem Augenblick verhängen wollte, wo dieser Gewerbszweig unter der Last zweier Mißernten des Rohstoffes, in Verbindung mit der allgemeinen Handelsbedrängniß, eine schwere Krisis zu bestehen hat; wolle sich die Kammer an den Zollbundesrath und das Zollparlament mit dem speciell zu motivirenden Gesuche wenden, die Anträge des vorerwähnten Ausschusses unberücksichtigt zu lassen, vielmehr den seither bestehenden Eingangszoll auf Leinengarn vorläufig und bis auf Weiteres unverändert aufrecht zu erhalten."

Nachdem der Antragsteller seinen Antrag näher begründet und namentlich auf die demselben schriftlich beigegebenen Motiven verwiesen hatte, ergriff Herr Uhle das Wort und sprach sich über den vorliegenden Gegenstand auf folgende Weise aus: „Ich befinde mich nicht in der Lage, dem Antrag des Herrn Eisenstuk zustimmen zu können, habe vielmehr den Antrag des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages, welchen derselbe bei dem Zollbundesrath und dem Zollparlament eingebracht, mit Freuden begrüßt. Dieser Antrag giebt dem längst gefühlten Bedürfniß nach Zollreduction auf Leinengarne Worte, schafft ein richtigeres Verhältniß zwischen Einfuhr fremder Leinenwaaren und Garne und hilft somit unsere Leinenfabrication kräftigen.

„Der Antrag des Herrn Eisenstuk aber, so sehr derselbe auch durch Hinweis auf später zu erfolgende Reduction verzuckert ist, birgt denn doch nur ein erneuertes Bestreben, den Schutzzoll möglichst zu erhalten. Die angeführten Gründe des Herrn Antragstellers sind für mich, zumal ich seit vielen Jahren in der Leinenbranche arbeite und Gelegenheit gehabt habe, mich öfters mit dieser Frage zu beschäftigen und ihre Folgen im Geschäft zu fühlen, nicht überzeugend, um auf das Gebiet des Schutzzolls folgen zu können. Was die mit ins Feuer geführte Zustimmung der Handelskammern zu Bielefeld und Breslau betrifft, so ist mir nicht auffällig, daß sich dieselben für Beibehaltung des jetzigen Zollsatzes ausgesprochen, da ich dieselben im Verdacht habe, daß es gewisse Mißverhältnisse des jetzigen Zolles sind, bei welchem rohe fertige Waare aus England nutzbar nach Bielefeld ein und nach dort erfolgter Bleiche als Bielefelder Leinen ausgeführt werden können, beim jetzigen Stande der Dinge bleiben zu wollen. Nicht minder hat Breslau eigene Interessen, ohne dabei dem Interesse der Fabrikation gehörige Rechnung zu tragen. Der schlesische sowie auch der lausitzer Fabrikant fordert entschieden, zur Kräftigung der Fabrikation, die angestrebte Zollermäßigung. Es bedarf überhaupt kaum großer Beweisführung gegen den Antrag, als die Bemerkung, daß jede Zollreduction volkswirthschaftlich richtig ist, und will ich nur noch bemerken, daß mir auch der Stand der Leinenspinner nicht derart erscheint, wie er geschildert worden, um die angestrebte Zollreduction nicht ertragen zu können. Die gewährten Dividenden in den Jahren 1862 bis 1865 von 12 bis 22 Procent scheinen eher geeignet, das Gegentheil zu beweisen, und dürfte ein Aderlaß zu Gunsten der Weberei nur wohlthätig wirken. Selbst aber wenn die Schilderung des Herrn Antragstellers wahr wäre, so will ich nicht, daß die Spindel durch hohen Zoll geschützt, der Webstuhl aber zum Hungerthum verurtheilt werde, und beweist die starke Einfuhr roher Leinwand nur zu sehr die unverhältnißmäßige Höhe des jetzigen Leinengarnzolles. Ebenso wenig vermag ich dem Anführen, „daß gerade jetzt, nach zweimaliger Mißernte des Rohstoffs, die ungünstigste Zeit sei, mit der Zollreduction vorzugehen", Geltung beizulegen, denn diese Calamität trifft alle in dieser Branche producirende Länder gleichmäßig und mit gleichen Folgen. Die von dem Herrn Antragsteller mit in Vergleich gezogenen Zollverhältnisse mit Frankreich sind der alte Streit, der uns schon bei Berathung des französischen Handelsvertrags beschäftigt hat. Sie sind bei vorliegender Frage ohne Einfluß, denn sie können von uns selbst beim besten Willen vorläufig nicht abgeändert werden, und ist denselben wol auch ein so großes Gewicht überhaupt nicht beizulegen; denn es ist nicht Frankreich, was uns durch Einfuhr von Leinwand schädigt, noch wird auf Ausfuhr von Garn nach dort von Deutschland aus ein großes Gewicht gelegt. Was die Zollerhebung betrifft, so beklage auch ich den bei uns beliebten Gewichtszoll und halte ebenfalls die Erhebung ad valorem für richtiger und zu unserem Nutzen geboten. Ich bin daher für Zollermäßigung, wie sie beim Zollparlament beantragt worden, und erwarte durch diese Reduction einen zunehmenden Consum, der dann auch nicht ohne Rückwirkung auf die Arbeiterverhältnisse bleiben kann. Ueberhaupt aber halte ich für nothwendig, daß unsere Bestrebung, der Zeitrichtung folgend, eine freihändlerische, nicht aber eine schutzzöllnerische sein muß."

Von Herrn Eisenstuck wurde hiergegen bemerkt, daß er es, nach Lage der Sache, als nicht geboten betrachte, irgend auf Specialitäten weiter einzugehen, daß er aber nochmals darauf hinweisen müsse, wie namentlich die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht geeignet sein können, für diese Industriebranche so gewaltige Veränderungen vorzunehmen.

Die Eisenstuck'schen Anträge wurden sodann gegen 2 Stimmen mit der Abänderung angenommen, daß sich die Kammer gleichzeitig auch an das königl. Ministerium des Innern zu wenden habe, und hierauf als Delegirte für eventuelle Sitzungen des Deutschen Handelstages die Herren Präsident Bahse und Bernhard Eisenstuck gewählt.

Nach Ertheilung der Genehmigung der zum Vortrage gelangten und von einer Deputation bereits geprüften Jahresrechnung wurde auf Antrag des Cassirers, Herrn Alfred Schneider, derselbe seiner Function als Cassirer enthoben und, auf Antrag des Herrn Schanz, mit der Casse provisorisch das Präsidium betraut.

Schließlich wurde von Herrn Esche im Auftrage einer Deputation über eine Eingabe eines Eisenbahncomités von Stollberg, die Anlage einer Eisenbahn von Chemnitz über Harthau, Neukirchen nach Stollberg und von da weiter nach Lößnitz und Aue betreffend, folgender Bericht erstattet:

„Die Unterzeichneten wurden in der Sitzung der Kammer am 20. December v. J. mit der Begutachtung dieser Angelegenheit betraut und erhielten dazu als Unterlagen: 1) die Absicht eines Eisenbahncomités in Stollberg, einen Eisenbahnbau von Chemnitz über Harthau, Neukirchen, Stollberg, Lößnitz und Aue anzubahnen; — die Frage, ob die Ausführung durch Staats- oder durch Privatmittel erzielt werden solle, offen lassend; 2) die Mittheilung, daß dieser Bahnbau (Chemnitz-Stollberg) zufolge der Vermessungen des Herrn Betriebsingenieurs Engelhardt auf keine außergewöhnlichen Schwierigkeiten stoße, eine Länge von 3,04 Meilen erhalte und sich meist in Steigungen von 1 à 100, 1 à 150 bewege, während nur 3000 Ellen 1 à 80 und 2600 Ellen 1 à 50 als Steigung aufweisen; 3) daß der Bahnbau ein Capital von 1,193,861 ⧸ 7 Ngr 8 ₰ erfordere, pro Meile also nur 392,717 ⧸ 15 Ngr 6 ₰; 4) daß durch diese Bahn eine Verbindung zwischen Chemnitz und den Würschnitzer Kohlenwerken erzielt werde, ½ bis 1 Meile kürzer als der Weg über Wüstenbrand nach Chemnitz; 5) daß namentlich in Berücksichtigung letzteren Punktes

die Ausführung der Bahnlinie Chemnitz-Harthau-Stollberg-Lößnitz-Aue die Bevorzugung vor einem zweiten Projecte Chemnitz-Burkhardtsdorf-Thalheim-Zwönitz-Lößnitz-Aue verdiene; 6) ist nachträglich von seiten des genannten Comités eine Rentabilitätsberechnung beigegeben worden, die, aufgestellt nach den bisherigen Verkehrsverhältnissen, eine Rente von ca. 7 % in Aussicht stellt.

„Ihre Deputation fühlt sich nicht in der Lage, über die verschiedenen technischen Angaben, über den Aufwand, den dieser Bahnbau erfordern werde, sowie über die in Aussicht gestellte Rente zu urtheilen. Sie hat keinen Grund, deren Richtigkeit zu bezweifeln, so wenig wie sie für dieselben einstehen könnte. Ihre Deputation ist auch nicht in der Lage, zu beurtheilen, ob in Bezug auf die Verbindung Chemnitz-Aue das Project über Stollberg die Bevorzugung vor dem über Burkhardtsdorf-Thalheim zc. verdiene. Nur in Verbindung der Würschnitzer Kohlenwerke mit Chemnitz bietet das uns zur Begutachtung vorliegende Project via Stollberg vor dem letztgenannten via Thalheim Vortheile in der nicht wegzuleugnenden kürzeren Wegestrecke. In dieser Beziehung tritt dasselbe auch siegreich in Concurrenz mit der schon bestehenden Bahn von Würschnitz über Wüstenbrand nach Chemnitz. Die directe Verbindung des höheren Gebirges von Schwarzenberg über Aue, Stollberg nach Chemnitz ist gewiß von nicht zu unterschätzendem Werthe für beide Ausgangspunkte der projectirten Bahn, abgesehen von der großen Wichtigkeit, die sie für die zwischenliegenden Ortschaften hat, deren Industrie, jetzt schon sehr berücksichtigungswerth, durch zeitgemäße erleichterte Verkehrswege sich zum Wohle des Landes wesentlich kräftigen und der durch Mangel an Ergiebigkeit in der Bodencultur weniger begünstigten Bevölkerung eine Entschädigung in gesicherterem industriellen Erwerb bieten werde.

„Bisher ist dieses Bahnproject als wichtig für den Localverkehr ins Auge gefaßt worden; damit soll jedoch keineswegs gesagt sein, daß es der Wichtigkeit des Verkehres mit dem Auslande entbehre. Im Gegentheil ist solche bei den verschiedenen Linien, die aus hiesiger Gegend nach Norden führen und von Süden unserem Sachsenlande zugeführt werden sollen, sowie bei dem Drange der Zeit, nach allen Richtungen die kürzesten Verkehrswege aufzusuchen, keinen Augenblick zu bezweifeln.

„Diese verschiedenen, zu Gunsten dieser Bahnanlage sprechenden Momente zusammenfassend, glaubt die Deputation die Kammer zu der Aussprache veranlassen zu müssen: „„Man halte die Ausführung einer Eisenbahn von Chemnitz über Harthau, Neukirchen, Stollberg, in Verbindung gebracht mit den Würschnitzer Kohlenwerken, sowie von Stollberg weiter nach Lößnitz und Aue für nützlich und befürworte, daß, wenn die hohe Staatsregierung zur Ausführung dieser Bahn nicht geneigt sei, sie einer zum Baue sich hinreichend legitimirenden Privatgesellschaft Concession ertheilen möge""; und wurde dem Deputationsantrage seiten der Kammer einstimmig beigetreten.

Nachdem Herr Vicepräsident Bahse hierauf noch die nöthigen Mittheilungen über eine große Zahl an die Kammer gelangter und von dem Präsidium zum größten Theile erledigter Eingänge gemacht hatte, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und zu einer geheimen Sitzung übergegangen.

Oesterreichs Waarenverkehr i. J. 1867. Der Werth des Waarenverkehrs im allgemeinen österreichischen Zollgebiete betrug nach Abzug des Werthes der ein- und ausgeführten edlen Metalle, dann der Gold- und Silbermünzen im Jahre 1867 in der Einfuhr fl. 276,280,314 gegen fl. 208,086,806 im Jahre 1866; in der Ausfuhr fl. 400,858,568 gegen fl. 326,347,068. Somit wurde der Werth der Einfuhr von jenem der Ausfuhr im Jahre 1867 um fl. 124,578,254 überstiegen. Dieses Ergebniß ist, wie die „Austria" constatirt, hauptsächlich durch die ungewöhnlich starke Getreideausfuhr im zweiten Halbjahre 1867 veranlaßt worden.

Productenmärkte. Berlin, 29. April. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 88—108 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. April-Mai 90—90¾ ℛ bez., Mai-Juni 90—89½ ℛ bez., Juni-Juli 88—½ ℛ bez., Juli-August 84 ℛ Br. Weizen-Termine schwach behauptet. Roggen loco 76—78pfd. 64½—65½ ℛ pr. 2000 Pfd. bez., 78—79pfd. 67 bis 68 ℛ do., pr. April-Mai 63½—65½—64¾ ℛ bez., Mai-Juni 63½ bis 65½—64½ ℛ bez., Juni allein 66 ℛ bez., Juni-Juli 63—65—64⅛ ℛ bez., Juli-Aug. 59⅞—61½—60¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 58—57¼—½ ℛ bez. Roggen auf Termine eröffneten heute wiederum mit überwiegenden Offerten und zu wesentlich niedrigeren Preisen als gestrigen Schluß. Nachdem hierzu Mehreres umging, entwickelte sich eine so vielseitige Kauflust hauptsächlich in Deckungen und neuen Speculationen, so daß Preise schnell steigende Richtung verfolgten und über gestrige höchste Notiz angelegt wurde. Zum Schluß wurde die Haltung wieder matter und Course gegen gestern wenig verändert. Gek. 9000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 48—57 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 ℛ, böhmischer 34½ ℛ, pr. April 34¼ ℛ, Mai-Juni 32⅞—33¼ ℛ bez., Juni-Juli 33¼—33½ ℛ bez. Hafer, Termine behauptet. Erbsen, Kochwaare 70—75 ℛ, Futterwaare 66—70 ℛ. Rüböl loco 10¼ ℛ Br., pr. April, April-Mai und Mai-Juni 10⅛—1/24—⅛ ℛ bez., Juni-Juli 10¼ ℛ bez., Sept.-Oct. 10⅓ ℛ bez. Rüböl blieb ganz ohne Beachtung, und haben Preise wiederum ca. 1/12 ℛ pr. Ctr. gegen gestern eingebüßt. Leinöl loco 12⅚ ℛ Br. Spiritus loco ohne Faß 19¾ ℛ bez., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 19⁷/₁₂—7/12—⅝ ℛ bez., Juni-Juli 19½—⅝—¾ ℛ bez., Juli-Aug. 19⅚ bis 20—19 11/12 ℛ bez. Spiritus gleichfalls wie Roggen matt eröffnend, wurde alsdann bei guter Frage zu anziehenden Preisen gehandelt. Gek. 10,000 Qrt. — Breslau, 29. April. (Amtlich.) Kleesaat rothe, unverändert, ordin. 01—11 ℛ, mittel 12—13 ℛ, fein 13½—14¼ ℛ, hochfein 14½—14¾ ℛ. Kleesaat weiße, unverändert, ordin. 11—13 ℛ, mittel 14—16 ℛ, fein 17—18 ℛ, hochfein 19—20 ℛ. Roggen (pr. 2000 Pfd.) im Verlaufe wesentlich niedriger, gek. 2000 Ctr., pr. April u. April-Mai 64—62 ℛ bez., Mai-Juni 62½—62¼—61½ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 62¼—61 ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 57 ℛ Br., September-October 54 ℛ Br. Weizen pr. April 95 ℛ Br. Gerste pr. April 58 ℛ Br. Hafer pr. April und April-Mai 52 ℛ Br. Mai-Juni 52—51½ ℛ bez. Raps pr. April 91 ℛ Br. Rüböl fester, gek. Leinöl 100 Ctr., loco 10 ℛ Br., pr. April und April-Mai 9⅚—11/12 ℛ bez., Mai-Juni 9⅚ ℛ bez. u. G., Juni-Juli 9⅚ ℛ bez. u. G., Sept.-Oct. 10 1/12 ℛ bez. u. G., 10⅙ ℛ Br. Spiritus weichend, gekünd. 5000 Qrt., loco 18¾ ℛ Br., 18⅔ ℛ G., pr. April, April-Mai und Mai-Juni 18¾—⅔ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 19 ℛ G., Juli-August 19⅓ ℛ bez., August-Sept. 19⅓ Gd., Sept.-Oct. 18⅓ ℛ G. Hamburg, 29. April. Weizen behauptet, Roggen sehr schwankend. Weizen pr. Frühj. 176 Br., 175 G. (266 ℛ 10 Ngr 4 ₰ Br., 264 ℛ 25 Ngr G.), pr. Juli-Aug. 165 Br., 164 G. (249 ℛ 21 Ngr Br., 248 ℛ 5 Ngr 6 ₰ G.). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Frühj. 124 Br., 123 G. (187 ℛ 19 Ngr 6 ₰ Br., 186 ℛ 4 Ngr 2 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 111 Br., 110 G. (167 ℛ 24 Ngr 4 ₰ Br., 166 ℛ 14 Ngr G.). Hafer stille. Rüböl flau, loco 22½, pr. Mai 22⅝, pr. Oct. 23¼. Spiritus unverändert, 28¼. Wetter, veränderlich. — London, 29. April. (Tel. Schlußbericht.) Marktbesuch sehr schwach. Weizen gänzlich leblos, Preise nominell, unverändert Gerste fest. Hafer eher angenehmer. Leinöl ab Hull loco 32¾. Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 30. April 1868. Rüböl loco per 100 Pfd. 10⅓ ℛ Br., 10⅓ ℛ G., 10¼ ℛ bez. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19¼ ℛ G., pr. Mai 19⅓ ℛ G.

Börsen.

London, 28. April. Discontmarkt. Geldvorrath gut; trotzdem bestes Papier nicht unter 2 % discontirt, daher Hauptgeschäft bei der Bank. Anleihen an der Fondsbörse zu 1—2 %. — Fondsbörse. Beim Beginn der Börse starke Nachfrage nach Consols zu den höchstnotirten Preisen von gestern. Die Realisationen bewirkten indessen ein Fallen von ⅛ %. Fremde Bonds fest, einige mit Avanze. Amerikanische Fonds gefragt; doch ist die Hauptaufmerksamkeit auf die morgen stattfindende 14tägliche Liquidation gerichtet. Consols 93¾—⅞ Geld u. Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅛—⅜; do. 1885er 69⅛—⅜; Illinois 94½ bis 95; Erie 46½—47½; — Ital. 48⅛—⅜; — Neue Spanier 35 1/16—35 3/16; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 12¼—¾; — Russen 1822er 83¼, 1862er 86¼, 1864er 85—86 1866er 86¼; — Anglo-Austr Bank 4—½; — Lombarden 14¾—⅞; — Metalliques 63¼—¾. — Wechselbörse. Petersburg 32⅛—¼; — Lissabon, Oporto (90 Tage) 51½—⅝; — Amsterdam u. Rotterdam (3 Monate) 11.19—11.19½; — Wien 11.80—11.85; — Triest 11.82½—84; — Livorno, Genua, Mailand, Neapel 28.20—30.

Paris, 28. April. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 69. 32½; Bankact. 3195. —; Cred. mob. 251. 25; Nordbahn 1185. —; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 566. 25; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 45.

Wien, 28. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5 % Nat.-Anl. 62.95 B. 62.85 G.; 5 % Metall. 56.80 B. 56.70 G.; 4½ % do. 50.80 B. 50.50 G.; Loose von 1839 171.75 B. 171.25 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.60 G.; do. von 1860 81.50 B. 81.40 G.; do. von 1864 85.40 B. 85.30 G.; 3 % Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.70 B. 181.50 G.; Bankact. 694 B. 692 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 492.— B. 491.— G.; Nordbahn 1770 B. 1765 G.; Staatsbahn 261.— B. 260.80 G.; Südbahn 169.80 B. 169.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.50 B. 139.— G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.70 B. 97.60 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.75 B. 96.50 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.10 B. 96.80 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.80 B. 85.60 G.; London 10 Lst. 116.20 B. 116.— G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.— G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.55 B. 5.54 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70[5] G.; Silber 114.35 B. 114.25 G.

Berlin, 29. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 28. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 142⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M.

81 1/16 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56 28 G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111¾ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½ % 97 bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1856 116¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¼ G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 81⅝ bez.; do. neue 81⅝ bez. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154½ G. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38¾ bez.; Altona-Kieler 112¼ bez.; Bergisch-Märkische 131 bez.; Berlin-Anhalter 211¾ bez.; Berlin-Görlitzer 75¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 94¾ G.; Berlin-Hamburg. 167⅜ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162¾ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 205 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅜ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164⅞ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 134½ bez. u. G.; Wild. (Cosel-Oderb.) 87⅛ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¼ G.; do. do. 5% 95 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Berbacher 148½ G.; Oesterr.-französ. 150⅝—151⅝ bez.; Westb. (Böhmische) 64⅜ bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99 G.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 71¼ etw. bez.; Darmst. B. 89½ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 94⅛ bez.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ etw. bez.; Hannoverische Bank 85¼ B.; Leipziger Cred.-B. 93½ bez.; Meininger Cred.-B. 94¼ etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81—¼ bez.; Rostocker B. 112¼ G.; Sächs. Bank 113¾ G.; Thüringer B. 70 bez.; Weimarische B. 85¼ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49 bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54¾ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65¾ bez.; do. 5% Loose 70½ bez.; do. do. Loose (1864) 49¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 47⅞—¾—⅞ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66¼ G.; do. 6. Anl. 77⅜ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76 bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 18¼ bez. u. G.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 11/16 bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Ungünstige Pariser Notirungen verstimmten heut die Börse in hohem Grade; auch die Liquidation wirkte ungünstig ein, doch war das Geschäft nicht unbelebt, da die Kauflust durch die Herabsetzung der Preise angeregt war. Belebt waren Franzosen, Credit, Lombarden und Italiener. Amerikaner waren trotz der schlechteren Neuyorker Notirungen nicht viel matter. Russische Papiere etwas nachgebend. — Von Eisenbahnen traten Mainzer stärker hervor. — Preußische Fonds blieben still; österreichische Fonds waren fest. Inländische Prioritäten gut behauptet und angenehm; 3½proc. Halberstädter wurden in Posten gehandelt. Russische waren fest; Schuja-Iwanowo, Kozlow-Woronesch, Kursk-Kiew, Rjäsan-Kozlow in gutem Verkehr. Der Schluß der Börse war fester. — **Liquidations-Course:** Italiener 47¾, Credit 81¼, 1860er Loose 70½, Galizier 90¾, Westbahn 64½, Franzosen 151, Lombarden 98¼, alte russische Prämien-Anleihe 109½, neu 107, Amerikaner 76, russische Banknoten 83⅜, lang Wien 87½, kurz 87.

Frankfurt a. M., 29. April. Oesterr. Bankactien — B. 704 G.; do. Creditact. 190 B. 189 G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 68½ G.; do. von 1860 70¼, [illegible] bez.; do. Loose von 1864 — B. 86½ G.; do. Nat.-Anl. 53⅛, 53 bez. u. G.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149¼ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 263½—64½ bez.; do. Elisabethbahn 124½ B. — G.; Darmstädter Bankactien 223½ B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 243 G.; Frankfurter Bank 125¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119½ G.; 20 Frcs.-St. 9. 30—31; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Ziemlich leblos. Amerikaner 75 7/16 bez.

Breslau, 29. April. Oesterr. Währung 87⅞ B. 87⅜ G. 87⅔—⅝ bez.; Russ. Bankbillets 84⅓ B. 83⅝ G. 84 1/12 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 186¾ B.; do. Lit. B. 164 G.

Hamburg, 29. April. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit —; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2 %. 6% Amerikanische 68½.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. April. Angekommen 4 Uhr 55 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¾; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133¾; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 162¾; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅝; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118¾; Cosel-Oderb. 89; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118⅜; Lomb. 99; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90½; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 74⅛; Löbau-Zittau 44¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55; do. 5% Lott.-Anl. 70¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅛; Leipz. Cred.-Actien 93⅜; Oesterr. do. 82; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 94½; Thüringer do. 69; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 154½; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 113⅜; Oesterr. Bankn. 87¾; Russ. do. 83¾; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅝; do. do. 2 Mt. 87; Amsterdam k. S. 143⅝; Hamburg k. S. 151⅝; London 3 Mt. 6. 23⅜; Paris 2 Mt. 81⅛; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 93; Ital. Rente 48¼.

Wien, 30. April. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 29. April. **Abendbörse.** Ziemlich fest, Geld knapp. Creditact. 180,40; Staatsbahn 260,10; 1860er Loose 80,90; 1864er Loose 84,60; Galizier 207,25; Lombarden 169,80; Napoleons 9,90½.

Frankfurt a. M., 29. April, Abends. **Effecten-Societät.** Fest, aber still. Amerikaner 76⅛; Creditactien 189½; steuerfreie Anleihe 49¾; 1860er Loose 70¼; 1864er Loose 86; 5% österr. Anleihe von 1859 62½; Staatsbahn 265¼.

London, 29. April. Conf. 93 13/16; 1% Span. 35¼; Ital. 5% Rente 48 7/16; Lomb. 14⅞; Mexic. 15¾; 5% Russen von 1822 83¾; do. von 1862 86⅜; Silber 60 7/16; 6% Ver. St. pr. 1882 70¼.

Paris, 29. April. Ziemlich fest, aber unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,32½—69,45—69,40; Ital. 5% Rente 48,70; Oesterr. St.-Eisenb. 565,00; do. ältere Priorit. 254,50; do. neuere Priorit. 252,00; Credit mob. 251,25; Lomb. Eisenbahn 373,75; do. Prioritäten 214,00; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅝.

Berliner Productenbörse, 30. April. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 88—108 ₰ nach Qual. bez., April 91 ₰, April-Mai 91 ₰. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 67 ₰, pr. d. Mt. 66 ₰, April-Mai 66 ₰, Juli-Aug. 61½ ₰, Sept.-Oct. 58⅛ ₰ schwankend. Gek. 2150 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰, pr. d. Mt. —, April-Mai 33¼ ₰. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10⅛ ₰, pr. d. Mt. 10 1/24 ₰, April-Mai 10 1/24 ₰, Juli-Aug. 10¼ ₰, Septbr.-Octbr. 10⅓ ₰ flau. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 19¾ ₰, pr. d. M. 19⅔ ₰, April-Mai 19⅔ ₰, Juli-Aug. 19 11/12 ₰, Sept.-Oct. 19¼ ₰ flau. Gek. 20,000 Quart. — Veränderlich.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. April. Der „Moniteur" veröffentlicht über die kriegerischen Vorgänge am La Plata ein Telegramm aus brasilianischer Quelle, welches meldet, daß die in der Umgegend Humaitas belegenen festen Positionen von den Alliirten genommen worden sind, nur die Festung selbst leiste noch Widerstand, werde sich aber allem Anschein nach auch nicht mehr lange halten können.

Paris, 29. April, Abends. „Patrie" stellt die Behauptung, daß das luxemburgische Journal „Avenir" von der französischen Regierung Inspiration erhalte, in Abrede. „France" sagt, es würden die häufigen Unterredungen des Grafen v. d. Goltz und des Marquis de Moustier in der diplomatischen Welt sehr bemerkt.

Wien, 29. April, Nachm. Einem Privattelegramm der „Abendpost" aus **Jassy** zufolge sind zwei Compagnien und eine Escadron rumänische Truppen nach Baleu verlegt. Fürst Karl kehrt heute nach Bukarest zurück.

Wien, 29. April, Nachmitt. Der Ausschuß des **Abgeordnetenhauses** für die Justizangelegenheiten acceptirte in seiner heutigen Sitzung im Großen und Ganzen die die Einführung der Schwurgerichte betreffende Regierungsvorlage.

Pest, 28. April. Der „Ungarische Lloyd" meldet: Die kroatische Deputation hielt gestern ihre erste Sitzung behufs ihrer Constituirung. Bakanovits wurde zum Präses, Johann Czar zum Schriftführer gewählt. Gestern Abends besuchte die Deputation den Club der Linken, wo sie vom Baron Podmanitzky eingeführt wurde.

Pest, 29. April, Nachm. In der heutigen Sitzung der **Deputirtentafel** erklärte der **Minister des Innern** auf eine desfallsige Interpellation die Nachricht von einer Bewilligung zur Werbung für die päpstliche Armee für vollkommen unbegründet.

London, 29. April. Nachrichten aus **Australien** vom

Ende März berichten, daß der Prinz Alfred wiederhergestellt war und am 4. April die Rückreise nach England anzutreten gedachte.

Aus **Melbourne** vom 31. März wird gemeldet, daß das Cabinet abgetreten und ein neues in Bildung begriffen war. — Die Goldverschiffungen im Monat März beliefen sich auf 183,500 Unzen.

Amsterdam, 29. April, Vorm. Der „Staatscourant" meldet, daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht hat. Der Entschluß des Königs ist noch nicht bekannt.

Lissabon, 29. April, Morgens. Aus brasilianischer Quelle kommende, durch den Dampfer „Seine" überbrachte Nachrichten vom Kriegsschauplatze am La Plata melden, daß die Brasilianer die Linien von Bojas überschritten haben. Der commandirende General Carias habe sein Hauptquartier in Passo Pocu aufgeschlagen, das von den paraguitischen Truppen verlassen sei. Stündlich werde die Uebergabe von Humaita erwartet.

Im Gegensatze melden die paraguitischen Berichte, daß brasilianischen Panzerschiffe, welchen es gelungen war, Hum zu passiren, durch die bei Nuevo Establicemiento errichteten terien vollständig in Schach gehalten werden. Eine von alliirten Truppen am 22. März unternommene Recognoscir habe für dieselben einen verderblichen Ausgang genommen, in mehr als 12,000 Mann kampfunfähig gemacht wurden.

Florenz, 29. April, Abds. Der Kronprinz Humbert die Prinzessin Margherita sind heute Abend in Consulle (Meilen von Florenz) angekommen und werden morgen früh feierlichen Einzug in Florenz halten.

Italienische Rente 53. 92½ ruhig. Napoleonsd'or 22.

Newyork, 29. April, Abends. (Schlußcourse.) Gold: 139¼; Wechselcours a. London 110; 1882er Bonds 112½; 1885er 110⅜; 10/40er 102⅜; Illinois 146½; Erie Baumwolle 32½; Petroleum 28; Mehl (extra state) 10

Börse in Leipzig am 30. April 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
— kleinere	3	— —
— 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅜ G
— 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅜ G
— 1852, 1855 (v. 500 Thlr.)	4	92 P
— 1858 bis 63 (v. 500 Thlr.)	4	92 P
— 1866 u. 1868 (v. 500 Thlr.)	4	91⅜ G
— à 100 Thlr.	4	92⅜ G
— 500	5	106⅜ G
— 100	5	106⅜ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99⅜ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	3	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅜ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅜ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. Theater-Anl.	3	71⅜ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81⅜ P
— 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
— 500 Thlr.	3½	— —
— 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
— 500 Thlr.	4	91⅜ G
— 100 u. 25 Thlr.	4	91⅜ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85⅜ G
do. do. kündb.	4	97⅜ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr. A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 Thlr.	4	98 G
do. do. 100 Thlr.	4	98 G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅜ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅜ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅜ G
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76⅜ G
Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅜ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅜ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅜ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅜ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99⅜ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. [illegible] pr. 100 Thlr.	4½	96⅜ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95⅜ P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77⅜ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63⅜ G
Kursk-Kiew	5	77⅜ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅜ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅜ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92⅜ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅜ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅜ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅜ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅜ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅜ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	98⅜ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	84⅜ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71⅜ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91⅜ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅜ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88 G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅜ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅜ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97⅜ P
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	98⅜ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.		118 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		226⅜ G
do. Lit. B.		265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		64⅜ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%		72⅜ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		205 G
do. do. Emiss. v. 1868		180⅜ G
do. Lit. B.		88⅜ P
Mainz-Ludwigshafener		130⅜ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		135 G
do. Em. v. 1867		119⅜ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		98⅜ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Banko. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
†) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
§) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 103 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 1. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die unterm 27. Januar d. J. in Nr. 26 der Leipziger Zeitung erlassene Bekanntmachung wegen ... in den **Benemann'schen Wittwenstifte** zu Lungkwitz **eingetretenen Vacanz** wird hierdurch im Interesse etwaiger ...mäßig berechtigter Angehöriger der **Benemann**'schen Familie zur öffentlichen Kenntniß gebracht, **daß dermalen eine** ... **Stelle im genannten Stifte erledigt ist** und bezügliche Bewerbungen bis zum

30. Mai dieses Jahres

... Unterzeichneten anzubringen sind.

Dresden, am 28. April 1868.

Der Administrator der Benemann'schen Stiftung zu Lungkwitz.
Geheimer Regierungs-Rath **Stelzner.**

Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

... **Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser ... **Abends 10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

In diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig,** auf den ... **Dresden, Coswig, Pristewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen** und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit ... 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages... Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Anhalt Dessauische Landesbank.

Durch Beschluß unseres Verwaltungsrathes ist die Dividende für das Jahr 1867 auf

5¼ Procent

...t worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt und zwar mit

5¼ Thaler

...händigung des mit **grünem Unterdruck versehenen, vom 1. Juli 1864 datirten Dividendenscheines pro** ... **neuen** Actien, dagegen mit

1¾ Thalern

...händigung der mit **gelbem Unterdruck versehenen, vom 31. März 1861 datirten Dividendenscheine** A. und B. unserer **alten abgestempelten** Actien, vom **1. Mai d. J.** ab

an unserer Casse hierselbst,

...n **1. Mai bis Juni d. J.** bei den Herren

Rauff & Knorr in Berlin, | **Dingel & Bandelow** in Magdeburg,
H. C. Plaut in Leipzig.

Dessau, den 30. April 1868.

Anhalt Dessauische Landesbank.
Hermann Kühn. Offent.

Emission von 5% igen Pfandbriefen
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Mit Genehmigung der Staatsregierung wird unterzeichnete Anstalt eine Serie auf den Inhaber lautender Pfandbriefe ...nitts à **Einhundert Thaler** emittiren.

Digitized by Google

Die Ausgabe erfolgt in dem gleichen Betrage, in welchem die Anstalt Hypothekdarlehne bewilligt, und nur nach Eintragung der letzteren in den Grund- und Hypothekenbüchern.

Der Zinsfuß des gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Betrages ist auf **fünf Procent** jährlich festgesetzt.

Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt nach der Bestimmung des Looses oder im Wege des Ankaufes in dem Maße, als die dagegen valedirenden Hypothekdarlehne zurückgezahlt werden. — Die Rückzahlungsfrist dieser Darlehne darf 20 Jahre nicht übersteigen.

Für die ausgegebenen Pfandbriefe haftet, außer den dagegen erworbenen hypothekarischen Darlehnen, **welche nur auf Grundbesitz innerhalb des Königreichs Sachsen gewährt werden**, das gesammte Vermögen der Anstalt im Betrage von mehr als 5,000,000 ₰.

Von der zu emittirenden Serie wird vorläufig ein Betrag von

Zweihunderttausend Thaler

zum **Paricours** ausgegeben. Die laufenden Zinsen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 1. Juli a. c. sind bei der Abnahme besonders zu vergüten.

Der Verkauf wird durch

die Casse der unterzeichneten Anstalt hier und

Herrn **Michael Kaskel** in Dresden

vermittelt, an welchen Stellen auch ausführlichere Prospecte in Empfang genommen werden können.

Leipzig, 28. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Prospect.

Emission von 1,300,000 Thlr. Stamm-Actien,

während der Bauzeit mit 4½ pCt. verzinslich, und

von 3,450,000 Thlr. fünfprocentiger Stamm-Prioritäten

der Berliner Nordbahn.

Infolge vorläufiger Verständigung mit der Königlichen Staatsregierung und auf Grund des von derselben mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Regierung bereits abgeschlossenen Staatsvertrages constituirte sich am 17. März c. die „**Berliner** Nordbahn-Gesellschaft".

Die nächste Hauptbestimmung der Berliner Nordbahn ist, das wohlhabende Land des nördlichen Theiles der Mark, namentlich die Grafschaft Ruppin und ferner das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz aufzuschließen und in diesem Landstriche ein Hebel der Industrie zu werden; nächstdem aber auch zwischen den Ostseehäfen, besonders von Rostock, später auch von Lübeck und Kiel mit Berlin und dem südöstlichen Deutschland das Verbindungsglied zu bilden, wozu sie ihrer Lage nach, wenn man sie zur Friedrich-Franz-Bahn und der im Bau begriffenen Bahn von Lübeck nach Kleinen in Beziehung bringt, vollständig berufen erscheint.

Die zunächst für die Ausführung beschlossene Linie von Berlin nach Neu-Ruppin und Neu-Brandenburg ist circa 21¾ Meilen lang und hat mit Ausnahme der letzten 4 Meilen eine so überaus günstige Lage, daß sie bei achtsamem Bau im Ganzen incl. eines Berliner Bahnhofes und incl. Betriebsmittel und Reservefonds für 7½ Millionen Thaler herzustellen ist.

Laut dem in beglaubigter Form vollzogenen Statut, **dessen Allerhöchste Bestätigung beantragt ist und binnen Kurzem zu erwarten steht**, beträgt, nachdem durch Prämien und Ueberlassungen von freiem Terrain Seiten der Hohen Regierungen, sowie der adjacirenden Kreise und Städte eine Beihilfe von 450,000 Thlr. gewährt ist, der Rest des zu beschaffenden Actien-Capitals noch 7,050,000 Thlr., zerlegt in:

a) 3,600,000 Thlr. Stamm-Actien, auf den Inhaber lautend, in Stücken von 100 Thlr., welchen eine Verzinsung von 4½ % während der Bauzeit und eine nachstehende Dividende aus dem Betrieb zukommt.

b) 3,450,000 Thlr. Stamm-Prioritäts-Actien, auf den Inhaber lautend, in Stücken à 200 Thlr., welchen während der Bauzeit eine Verzinsung von 5% und nach Beendigung des Baues eine prioritätische Dividende von 5% zusteht.

Sollte in einem oder dem anderen Jahre der Reinertrag nicht ausreichen, um den Inhabern der Stamm-Prioritäts-Actien die vorgedachte Dividende von 5% zu gewähren, so wird das Fehlende aus dem Reinertrage des oder der folgenden Jahre nachgezahlt, und die Inhaber der Stamm-Actien erhalten nicht eher eine Dividende aus dem Reinertrage, als bis die Nachzahlung vollständig geleistet ist.

An der aus dem Reinertrage über 5% auf das gesammte Grund-Capital zu vertheilenden Dividende nehmen die Stamm- und die Stamm-Prioritäts-Actien pro rata Theil.

Von dem Stamm-Actien-Capital ist die Summe von 800,000 ₰ durch Uebernahme der Privaten und der Kämmereien in den adjacirenden Kreisen al pari, sowie fernerer 1,500,000 ₰ ebenfalls al pari durch ein aus den angesehensten inländischen Bauunternehmern und Fabrikanten von Eisenbahnbedarf gebildetes Bau-Consortium gesichert, und bleibt dieser Betrag jedenfalls bis Ende dieses Jahres deponirt.

Es erübrigen demnach

Thlr. 1,300,000 Stamm-Actien

und **Thlr. 3,450,000 Stamm-Prioritäts-Actien,**

[Die] Gesellschaft hat deshalb den Herren

Mendelssohn & Co.
S. Bleichröder
H. C. Plaut
R. Helfft & Co. } in Berlin,

H. C. Plaut
Frege & Co. } in Leipzig,
Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg

…cirung dieser Summen im Wege der öffentlichen Zeichnung überlassen. Ueber die den Zeichnern zufallenden Actien erhalten … gegen Einzahlung des Betrages und der laufenden Zinsen Zahlungs-Bescheinigungen, gegen deren Rückgabe später Quittungs… resp. Original-Actien an den Zeichnungsstellen kostenfrei in Empfang zu nehmen sind. Auch die Coupons und …denden-Scheine werden an den Zeichnungsorten ohne Kosten zahlbar sein.

Die Capitalien verbleiben contractlich in der gemeinschaftlichen Verwaltung zweier der vorgedachten Bankhäuser und es … Seiten der Bau-Verwaltung nur dem fortschreitenden Bau entsprechend über dieselben verfügt werden.

Berlin, im April 1868.

Das Gründungs-Comité der Berliner Nordbahn.

Loewe, …Ober-Finanzrath. **Carl Egells**, Fabrikbesitzer in Berlin. Graf **zu Eulenburg**, auf Liebenberg. **H. Friedemann**, Hof-Banquier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs v. Mecklenburg-Strelitz, in Berlin.

Kellmann, Fabrikbesitzer in Neu-Strelitz. **v. d. Knesebeck**, auf Karwe, Kreisdeputirter. **J. Mamroth**, Hüttenbesitzer. **v. Quast**, Geh. Reg.-Baurath.

Pleßner, Kgl. Baumeister in Berlin. **v. Schultz**, Bürgermeister von Ruppin.

Bedingungen

der Subscription auf 1,300,000 Thaler Stamm-Actien und 3,450,000 Thaler 5% Stamm-Prioritäts-Actien der Berliner Nordbahn.

Art. 1.

Die Subscription auf die in dem angedruckten Prospect …ten Actien der Berliner Nordbahn findet gleichzeitig bei

Mendelssohn & Co.
S. Bleichröder
H. C. Plaut
R. Helfft & Co. } in Berlin,

H. C. Plaut
Frege & Co. } **in Leipzig,**

Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg

am Sonnabend den 2., Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai c., von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags

…s soll indeß gestattet sein, **schon von heute** …meldungen mit dem Vorzuge anzumelden, daß, so… durch dieselben die den einzelnen Zeichnungsstellen …wiesenen Beträge erschöpft sind, fernere Zeichnungen … der betreffenden Stelle überhaupt nicht mehr ange…**n werden.** Eine verhältnißmäßige Repartition findet …r diejenigen Beträge statt, durch deren gleichzeitige Zeich… … die bei der betreffenden Stelle aufgelegte Summe über… wird.

Art. 2.

Der Subscriptionspreis ist für die Stamm-Actien auf **74** Procent und für die Stamm-Prioritäts-Actien auf **88½** Procent festgesetzt.

Art. 3.

Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder baar oder in guten, nach dem Tagescours zu veranschlagenden Effecten, die an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu leisten.

Art. 4.

Nachdem das aufgelegte Capital gezeichnet worden, worüber alsbald öffentliche Mittheilung erfolgen wird, muß die Einzahlung des Betrages innerhalb 14tägiger Frist bei den Zeichnungsstellen gegen Zahlungs-Bescheinigung erfolgen. Die hinterlegte Caution wird hierbei verrechnet, resp. zurückgegeben.

Art. 5.

Sobald die Allerhöchste Genehmigung der Statuten erfolgt und der Druck der Actien bewirkt sein wird, sollen die vorläufig auszugebenden Zahlungs-Bescheinigungen gegen Quittungsbogen resp. Original-Actien umgetauscht werden.

Berlin, den 28. April 1868.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. H. C. Plaut. R. Helfft & Co.

Steinkohlenactiengesellschaft Fortuna zu Hinterneudörfel bei Zwickau.

Die Einlösung der am 30. d. M. fälligen Prioritäts-Obligationen **Lit. B. nebst Zinsen** findet … **Herrn Friedrich Reuß** in Altenburg — bei persönlicher Empfangnahme des Geldes in den Vormittagsstunden … 12 Uhr — **statt.**

Hinterneudörfel bei Zwickau, den 28. April 1868.

Der Ausschuß.
D. **Hagen**, z. Z. Vorsitzender.

EINLADUNG

zur Subscription auf 10 Millionen Gulden österr. Währung in Silbe[r]

in 50,000 Actien der zweiten Serie der k. k. priv. Kronprinz Rudol[f-] Bahn für den Bau der Strecken Steyer-Weyer, Rottenmann-St. Michael, Launsdorf-Mösel und St. Veit-Klagenfurt.

Emissions-Preis 130 Gulden österr. Währung in Bank- oder Staatsnoten für eine Actie à [...] österr. Währ. in Silber, gleich 133⅓ Vereinsthaler oder 233⅓ Gulden süddeutscher Währung. Bei Volleinzahl[ung] obiger 130 Gulden österr. Währ. in Bank- oder Staatsnoten

tritt sofort die 5procentige Verzinsung in effectivem Silber vom Nominale ein.

Diesen Actien ist vom Staate eine jährliche Verzinsung von 5 Procent in effectivem Silber und die Am[orti]sation innerhalb der Concessionsdauer zum vollen Nennwerthe ebenfalls in effectivem Silber gewährleistet. Sie g[ewähren] ihrem Besitzer alle Rechte und jenen Antheil an dem Fonde und dem Einkommen dieses Unternehmens, welche [nach] Massgabe der Gesellschafts-Statuten jedem Actionair zukommen.

Für die genannten Strecken ist das Bau-Capital von der hohen Staatsverwaltung auf 25,940,400 Gulden ö[sterr.] Währ. in Silber, repräsentirt zur Hälfte durch Actien, zur Hälfte durch Prioritäts-Obligationen, festgestellt, von w[elchen] ersteren 10 Millionen Gulden österr. Währ. Silber in 50,000 Stück Actien zur Subscription aufgelegt werden.

Besitzer von Bezugscheinen der ersten Emission per 10 Millionen Gulden Actien-Nominale gen[iessen] das keiner Reduction unterliegende Vorrecht je eine halbe Actie der gegenwärtigen Emission [auf] Eine Actie der ersten Emission zu beziehen.

Der k. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn wurde laut §. 22 der a. h. Concessions-Urkunde der Zeitraum von [...] ren zum Ausbau der sämmtlichen Strecken gestattet, und ist sie für diesen Zeitraum und noch **für weitere 9 J[ah]**ren von der Entrichtung der Erwerb- und Einkommensteuer sammt Zuschlägen, sowie der Coupons-Stempelgebühren [und] **von jeder neuen durch künftige Gesetze einzuführenden Eisenbahn-Steuer befreit. Auch nach A[blauf] dieser Zeit dürfen die Erwerb- und Einkommensteuer sammt Zuschlägen in die Betriebsrechnung [ein]gestellt werden.**

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription findet bei der Anglo-Oesterreichischen Bank am 4., 5. und 6. Mai d. J. in den gewöhn[lichen] Geschäftsstunden statt und wird spätestens am 6. Mai d. J. um 5 Uhr Abends geschlossen.

2. Die Subscription kann geschehen:

a) Durch **Anmeldung des Bezugsrechtes der Actien der ersten Emission**, wobei keine Caution zu leist[en ist,] da die angemeldeten Actien bis zum ersten Einzahlungstermine auf die Actien der zweiten Emission deponirt bl[eiben.]

Jede angemeldete Actie der ersten Emission geniesst das Bezugsrecht auf eine halbe Actie der neuen E[mission.]

b) Durch **directe Zeichnung** und gleichzeitige Hinterlegung einer 10% Caution des gezeichneten Nominalb[etrages] in Baarem, Cassenscheinen der verschiedenen Geldinstitute, Hypothekar-Anweisungen oder in börsenmässigen W[erth]effecten zum Tagescourse.

3. Die durch Anmeldung des Bezugsrechtes der Actien erster Emission oder durch directe Zeich[nung] subscribirten Beträge werden von Tag zu Tag festgestellt, und wird die Subscription an dem [Tage] geschlossen, an welchem die aufgelegte Gesammtsumme subscribirt ist.

4. Bei Ueberzeichnung der disponiblen Gesammtsumme findet eine möglichst gleichmässige Red[uction] der durch die directe Zeichnung subscribirten Beträge statt.

5. Der Emissionspreis von 130 Gulden österr. Währg. in Bank- oder Staatsnoten für je eine Actie ist [in fol]genden Terminen einzuzahlen:

fl. 40 österr. Währg. längstens fünf Tage nach bekannt gemachter Repartition unter gleichzeitiger Rücknah[me der] erlegten Caution bei sonstigem Verfall derselben;

„ 20 „ „	am 15. Juni	dieses Jahres.
„ 20 „ „	„ 15. Juli	
„ 20 „ „	„ 15. August	
„ 20 „ „	„ 15. September	
„ 10 „ „	„ 15. October	

Einzelne oder auch sämmtliche Raten können vor den bezeichneten Terminen erlegt werden.

6. Für die geleisteten Einzahlungen werden von den festgesetzten Einzahlungsterminen bis zur Vollein[zahlung] 5procentige Zinsen in Bank- oder Staatsnoten vergütet, hingegen die an den Actien haftenden, vom 1. Juli d. [J.] laufenden Silber-Zinsen in Anrechnung gebracht.

Diese Zinsen-Abrechnung findet bei Einzahlung der letzten Rate statt.

Wird eine dieser Einzahlungen vor dem festgesetzten Termine geleistet, so werden sofort 5 Procent Zin[sen in] Bank- oder Staatsnoten von dem Tage der Zahlung bis zum festgesetzten Einzahlungstermine vergütet.

7. Bei Volleinzahlung tritt sofort die 5procentige Verzinsung in effectivem Sil[ber vom] Nominale ein, und werden bei etwa vor dem 1. Juli d. J. stattfindenden Volleinzahlungen, die vom [Tage der Ein]zahlung bis zum 1. Juli a. c. aufgelaufenen Zinsen in Silber gelegentlich des Umtausches der Certific[ate gegen] Actien beglichen.

Nach Einzahlung der ersten Rate werden auf Ueberbringer lautende Certificate ausgegeben.

Vom 1. Juli d. J. ab werden die volleingezahlten Certificate gegen definitive, auf Ueberbringer lautende und mit …upons per 1. Januar 1869 versehene Actien umgetauscht werden.

9. Für Einzahlungen, welche nach den festgesetzten Terminen geschehen, sind 6 Procent Verzugs-Zinsen in Bank- … Staatsnoten zu entrichten.

Sollte eine der festgesetzten Raten 14 Tage nach dem Verfallstage nicht eingezahlt sein, so werden die Stücke … Rechnung und Gefahr des Besitzers des betreffenden Certificates börsenmässig verkauft.

Wien, im April 1868. **Die Anglo-Oesterreichische Bank.**

Unterzeichnete Anstalt, bei welcher Prospecte zu erhalten sind, nimmt Subscriptionen hierauf …wohl durch einfache Zeichnung, als durch Anmeldung und Entgegennahme von Actien 1. Serie an.

Leipzig. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

…er Wollmarkt in Güstrow

…n diesem Jahre

…m 23., 24. und 25. Juni

…halten und die Wolle schon vor Be…n des Marktes gelagert, so daß mit …ng des ersten Markttages, als des …ttages, die Herren Käufer das ganze …n übersehen können.

…as seit Jahren zu Markt gebrachte …tum beträgt 16—18000 Centner.

…üstrow, den 12. März 1868.

…ürgermeister und Rath.

…ekanntmachung.

…er Registratur v. 22. April 1868 ist …25. desselben Monats die neuerrichtete … „Arno Leißner" in Mülsen …Jacob, und als deren Inhaber Herr …tz Arno Leißner daselbst, auf …m 109 des hiesigen Handelsregisters …tragen worden.

…lich Schönburg'sches Gerichtsamt …nstein, den 25. April 1868.

Vollert. Grahl.

Steckbrief.

…er Soldat der 2. Compagnie des …fanterie-Regiments

Carl Gottlob Förster

…t sich am 26. April a. c. Nachmittags …hiesiger Garnison heimlich entfernt … der Desertion verdächtig gemacht. …rd gebeten, auf denselben zu fahn… …nd ihn im Betretungsfalle an die …e Garnison abzuliefern.

…auzen, am 28. April 1868.

…Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

S i g n a l e m e n t.

…arl Gottlob Förster, Geburtsort: …, Alter: 21 7/12 Jahre, Größe: 72 Zoll, …r: länglich, Haare: braun, Stirn: ge…, Augenbraunen: hellbraun, Augen: …braun, Nase: klein, Mund: gewöhn…, Zähne: gut, Bart: keinen, Kinn: rund, …sichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: ge… Besondere Kennzeichen: fehlen.

…kleidet war derselbe mit dunkel… …m Waffenrock, schwarzen Tuchhosen, …leiner Mütze mit rothem Rand, …zeug und rindsledernen Stiefeln.

Erneuert

wird hierdurch der hinter Clara Veitl und Ernst Louis Richter erlassene, in der zweiten Beilage zu Nr. 70 der diesjährigen Leipziger Zeitung Seite 1820 abgedruckte Steckbrief.

Annaberg, den 28. April 1868.

Königliches Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. **Böhme.**

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 100 der diesjährigen Leipziger Zeitung ersichtliche, wider die ledige Christiane Auguste Hertel aus Untersachsenberg erlassene Steckbrief.

Klingenthal, am 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Wendel.

Vorladung.

Der einjährige Freiwillige Grenadier 1. Compagnie Leibgrenadier-Regiments Friedrich Michael Dorn aus Leipzig, welcher am 10. März d. J. die Garnison Dresden eigenmächtig verlassen hat und bisher nicht wiedererlangt worden ist, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 31. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls der gegen ihn eingeleitete Desertionsproceß geschlossen, pp. Dorn für einen Deserteur erklärt und wider ihn auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern erkannt werden würde.

Dresden, am 25. April 1868.

Das Gericht der 1. Infanterie-Division.

Georg, Herzog zu Sachsen, Generalleutnant. **Nehrhoff v. Holderberg,** Divisionsauditeur.

Vorladung.

Der frühere Packträger Heinrich August Junkert von hier, welcher in einer wider ihn bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte anhängigen Untersuchung zu vernehmen ist, wird andurch geladen, sich zu diesem Zwecke innerhalb vier Wochen allhier einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Junkert im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und davon Nachricht anher zu geben.

Werdau, am 21. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Johann Gottlieb Kunath aus Oberneukirch hat sich wegen einer wider ihn hier erstatteten Anzeige zu verantworten.

Da dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen,

den 18. Mai 1868

Vormittags 11 Uhr behufs seiner Vernehmung an unterzeichneter Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Kunath'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und hiervon Nachricht anher gelangen zu lassen.

Bischofswerda, am 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geyler, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Die Handelsfrau Auguste Scheller aus Lauter, welche sich wegen einer gegen sie erstatteten Anzeige hier zu verantworten hat, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird hierdurch geladen, sich

den 12. Mai 1868

behufs ihrer Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden.

Gleichzeitig werden alle Criminal- und Polizeibehörden hiermit ersucht, obgenannte Scheller im Betretungsfalle von gegenwärtiger Aufforderung in Kenntniß zu setzen und hiervon gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Schwarzenberg, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann.

Erledigt

hat sich die am 13. Februar c. erlassene

öffentliche Vorladung des Webergesellen Ferdinand Stöckel aus Zschopau.
Frankenberg, am 25. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Wiegand. Müller.

Erledigt

hat sich die, den Fleischergesellen Franz Mathias Stuckel aus Gottleuba betreffende, in den ersten Beilagen zu Nr. 19 und 54 der Leipziger Zeitung dieses Jahres abgedruckte Bekanntmachung durch Aufgreifung Stuckel's.
Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 25. April 1868.
Suppe. Wolf, Aff.

Diebstahl.

Nach einer erstatteten Anzeige ist vermuthlich in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. von einem hinter dem Marstallgebäude aufgestellt gewesenen beladenen Wagen eine hölzerne Kiste, 30 Zoll lang, 16 Zoll breit, ca. 12—14 Zoll hoch, mit eisernen Hängecharnieren und einem guten Schlosse, dessen Schlüssel einen der Gestalt eines B ähnlichen Bart hatte, gestohlen worden.

Auf dem Deckel der Kiste befanden sich die mit Dinte geschriebenen Worte: nicht zu stürzen und Vorsicht; dieselbe wog über 80 Pfund und enthielt Chemikalien und photographische Geräthe.

Wir bitten um Mittheilung aller zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen dienenden Umstände.
Döbeln, den 24. April 1868.
Die Stadtpolizeibehörde.
Dr. **Schmieder.**

Diebstahl.

In der Nacht vom 15. zum 16. März dieses Jahres sind aus einer Gutswohnung in Gelenau mittels Einsteigens ein zweimänniſches Federdeckbett mit braun und weiß gekästeltem Bettüberzug und baumwollenem Inlet, in welchem sich drei nebeneinander laufende schmale blaue und ein breiter blauer Streifen befinden, spurlos entwendet worden, was behufs Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ein zugleich mit entwendetes defectes Frauenhemd ist wieder gefunden worden.
Ehrenfriedersdorf, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Butter.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats aus der dem Schankwirthe Lehmann in Dittersbach zugehörigen, an der Eisenbahnstrecke daselbst gelegenen Schankbude

45 Stück Cigarren und 1 österreichischer Silbergulden,

welche Gegenstände in einem verschlossenen Koffer sich befunden, mittels Einsteigens und Einbrechens in spurloser Weise entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters, sowie Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Frankenberg, den 25. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Wiegand. Friedrich.

Bekanntmachung.

In der Nacht von 11. zum 12. dieses Monats sind aus einem Gute in Auerswalde aus einem Stalle mittels Einbruches

zwei weiße Zuchtgänse

spurlos entwendet worden.

Solches wird behufs Ermittelung der gestohlenen Gänse und des Thäters andurch mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Wahrnehmungen ungesäumt anher mitzutheilen.
Frankenberg, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

In der vierten Morgenstunde des 9. Novembers vorigen Jahres sind von dem Heuboden des Ortswächters Johann Rabowsky in Lippitsch mittels Einsteigens folgende Gegenstände, als:

1) ein dunkelblauer, mit Kragen und Aermeln versehener und mit grauer Futterleinwand gefütterter Männermantel von Tuch, 2) ein dunkelblauer langer, mit blauer Futterleinwand gefütterter, an den vorderen Schoßecken einige Wagenfettflecke tragender Kirchenrock von Tuch, 3) ein dunkelblauer, mit einem messingenen Schlosse versehener Frauenmantel von Tuch und 4) ein kurzes weißes Leinwandsäckchen

spur- und verdachtlos entwendet worden.

Solches wird hiermit behufs Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Königswartha, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
v. Schlieben. Schubert.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. dieses Monats sind aus einem Gebäude der sogenannten Ebenheit bei Königstein 15 Stück Speckseiten, 80 Pfd. wiegend, 1 brauner Topf mit 14 Pfd. ausgelassenem Schmeerfett, 15 Hühnereier, 1 Paar rindslederne neubesohlte Stiefeln mit Absatzeisen und Lederstrüppen und ein mit Tragbändern versehener Weidenkorb entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes hiermit bekannt gemacht wird.
Königstein, den 21. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
v. Bose.

Bekanntmachung und Warnung.

Nachdem Herr Carl Adolph Schlemmer von hier seinen Heimathschein fürs Ausland (Nr. 96) verloren hat und demselben ein neuer Heimathschein für das Ausland ausgewirkt worden ist, wird Solches mit der Warnung vor Mißbrauch des zuerst gedachten Heimathscheins andurch bekannt gemacht.
Zwenkau, den 23. April 1868.
Der Rath.

Bekanntmachung.

Für den ausgetretenen Rentbeamten des hiesigen Königlichen Landesschul- und Procuratur-Rentamts Hauptmann v. d. Armee Hans von Elterlein ist Herr Finanzprocurator Advocat Gustav Moritz Hallbauer hier am 25. d. M. als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Meißen, am 27. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Volgmann.

Bekanntmachung.

Erledigt hat sich die über den nach Amerika ausgewanderten Fleischergesellen Ernst Rudolph Louis Wustlich aus Braunsdorf geführte, unter dem 16. October 1867 bekannt gemachte Abwesenheitsvormundschaft.
Tharandt, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fiedler. Thiemann.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist für den ausgetretenen hiesigen Maschinenbauer Friedrich Moritz Fiedler Herr Spinnereipachter Gustav Adolph Jahn allhier als Abwesenheitsvormund am heutigen Tage gewöhnlichermaßen bestätigt worden, was vorschriftsmäßig hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königliches Gerichtsamt Werdau, den 22. April 1868.
Hanisch.

Bekanntmachung.

Aus dem bei den vormaligen Patrimonialgerichten Börnichen im Jahre 1810

anhängig gewesenen Creditwesen des Haus- und Feldbesitzers Christian Friedrich Berger in Schönnerstadt sind bei Uebernahme der Gerichtsbarkeit

13 ₰ 12 Ngr 3 ₰

anher abgegeben worden, welche nach den angestellten Recherchen und nach dem am 7. December 1815 publicirten, die Rechtskraft erlangten Distributionsabschiede vom 15. October desselben Jahres dem damals in Chemnitz wohnenden Gutsbesitzer Herrn Jacob Mettler gehören.

Da nun aber dessen Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so wird derselbe oder dessen Erben hierdurch aufgefordert, obigen Betrag nach Kürzung der entstandenen Kosten, eventuell unter Beibringung eines Erblegitimations-Zeugnisses, gegen legale Quittung hier in Empfang zu nehmen.

Königliches Gerichtsamt Oederan, am 24. April 1868.

Haase. Thater.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des frühern Mühlenbesitzers Carl Friedrich Ferdinand Bachmann in Wernesgrün, welcher seine Insolvenz angezeigt hat, ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Infolge dessen werden hiermit alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Bachmann, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer Ansprüche an die Concursmasse werden für verlustig erachtet werden, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, in dem auf

den 20. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine zu rechter Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die ausländischen Gläubiger betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen bei Strafe der Ausschließung derselben anzumelden und zu bescheinigen, hiernächst hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden über den Vorrang ihrer Forderungen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, darnach des Actenschlusses und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung des Ausschließungserkenntnisses gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 12. September 1868

angesetzten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Hauptvergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine gar nicht erscheinen oder zwar erschienen, sich jedoch über Annahme des in letzterem etwa in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 14. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Notificationen bei 5 ₰ Individualstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Auerbach, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Johann Carl Gottlob Richter zu Hellendorf der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Richter's und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hiermit geladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 12. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 26. Juni 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 17. Juli 1868

anberaumten Verhörstermin bei je 5 ₰ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der erfolgten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 20. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 4. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Gottleuba, den 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau der Concurs eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger nurgenannten Ehrig's hiermit geladen,

den 11. Juni l. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte und, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 23. Juli l. J.

der Inrotulation der Acten, sowie

den 30. Juli l. J.

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, sodann aber in dem auf

den 3. September l. J.

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr zu Vermeidung von 5 ₰ Strafe anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich sich zu vergleichen, wobei die Nichterscheinenden oder die wegen Annahme eines Vergleichs nicht oder nicht bestimmt sich Erklärenden als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. September l. J.

der Inrotulation der Acten und

den 8. October l. J.

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰

Digitized by Google

Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Zschopau, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Richter.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Getreidehändlers Johann Friedrich Traugott Naumann in Gallschütz ist auf dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher hiermit alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dieses Vermögen Ansprüche zu haben glauben, geladen,

den 12. Mai 1868,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Schmorl II. in Oschatz, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen [illegible] Wochen zu beschließen und sodann

den 27. Juni 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 14. Juli 1868,

welcher zum Verhörstermine anberaumt worden ist, zu Abschließung eines Vergleiches anderweit an hiesiger Amtsstelle unter der Verwarnung zu erscheinen, daß von Denjenigen, welche gar nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über Annahme eines Vergleiches sich nicht oder nicht bestimmt erklären, angenommen werden wird, daß sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger beitreten, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 1. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 2. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Mügeln, den 21. Februar 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Buchner.

Edictalladung.

Nachdem zu dem insolventen Nachlasse des Hausbesitzers und Weberfactors Gottlieb Friedrich Schmidt in Oelsnitz der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche Ansprüche an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 13. Juli 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie derselben außerdem, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Schmidt in Stollberg, nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann

den 1. September 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides zu gewärtigen, hierauf aber

den 14. September 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über die zu machenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, oder über Annahme der Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 9. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℳ Strafe am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Pfennig.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Tuchschuhfabrikanten Karl Erdmann Wieduwilt zu Weida die Eröffnung des Concurses rechtskräftig erkannt worden ist, werden alle Gläubiger des Schuldners, bekannte und unbekannte, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 10. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bis Nachmittags 2 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Justizamte gehörig anzumelden und zu bescheinigen. Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen und mit gerichtlichen Vollmachten zu versehen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an den Cridar schulden, aufgefordert, nicht an diesen, sondern an das unterzeichnete Justizamt binnen 6 Wochen Zahlung zu leisten.

Weida, am 21. März 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt.

Unteutsch.

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Ehegerichte haben

1) Johanne Christiane Wilhelmine verehelichte Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,
2) Christiane Marie verehelichte Franke geb. Bauer in Meerane und
3) Clara Marie verehelichte Thomas in Glauchau

unter Beibringung vorschriftsmäßiger obrigkeitlicher Bescheinigungen, bez. dem Erbieten zu Leistung des Diligenzeides auf Ehescheidung angetragen, weil deren Ehemänner,

zu 1) der Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh im Jahre 1866 von Dresden aus,
zu 2) der Weber Carl Florenz Franke im November 1866 von Meerane aus,
zu 3) der Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas Mitte Juni 1867 von Glauchau aus

heimlich entwichen seien und über ihr Leben und Aufenthalt seitdem, beziehentlich seit länger als einem halben Jahre keine Nachricht gegeben, auch sie, die Klägerinnen, aller angestellten Nachforschungen ungeachtet, Kunde darüber nicht erlangt haben.

Es werden daher Ehegerichtswegen

zu 1) Friedrich Julius Scharschuh,
zu 2) Carl Florenz Franke und
zu 3) Eduard Hermann Thomas

hierdurch vorgeladen,

den 12. Mai 1868

Vormittags allhier zu erscheinen, mit ihren Ehefrauen die Ehe fortzusetzen, wenn aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, auf die gegen sie erhobene, hier zur Einsicht bereit liegende Klage sich zu erklären und der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein, wogegen im Falle des Ausbleibens des einen oder andern Beklagten auf Antrag des Gegentheils weiter ergehen wird, was Recht ist.

Glauchau, den 23. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Ehegericht.

Neumann.

Hartmann, Registr.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 103 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 1. Mai 1868.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

In der General-Versammlung unserer Actionaire vom 16. dieses, in welcher 137 Stimmen persönlich und durch Vollmacht vertreten waren, wurde:

1) einstimmig beschlossen:

a. alin. 3, Art. 5 unseres Statuts, welches lautet:

„Eine Million Thaler müssen gezeichnet und mindestens 10% darauf eingezahlt sein, bevor die Grundcredit-Bank ihre Geschäfte beginnen darf"

dahin abzuändern, daß an dessen Stelle folgende Bestimmung tritt:

„Eine halbe Million Thaler müssen gezeichnet und auf die gezeichneten Actien 100,000 Thaler baar eingezahlt sein, bevor die Grundcredit-Bank ihre Geschäfte beginnen darf",

und dem entsprechend:

b. im alin. 2 des Art. 6 den Schlußworten:

„als bis eine Million gezeichnet ist"

zu substituiren:

„als bis eine halbe Million Thaler gezeichnet ist."

Ferner wurden:

2) zu Mitgliedern des Aufsichtsraths gewählt:

a. der Herzogliche Casserath **Ernst Otto** zu Gotha,

b. der Privatier **Friedrich Wilhelm Maeder** zu Gotha.

Nachdem die Herzogliche Staatsregierung die Statuts-Abänderungen zu 1) durch Patent vom 20. dieses genehmigt hat, auch die Wahlen zu 2) von den Gewählten angenommen worden sind, bringen wir dies in Gemäßheit der Vorschrift im Art. 40 alin. 11 unseres Statuts hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Gotha, den 27. April 1868. **Deutsche Grundcredit-Bank.**

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

In Gemäßheit des Art. 6 unseres Statuts fordern wir, unter Hinweisung auf die Vorschriften im Art. 8 desselben, die verehrlichen **Actionaire** unserer Bank hierdurch auf:

„die **erste Rate** auf die gezeichneten Actien **mit zwanzig Procent** ihres Betrages vom 16. Mai ab bis **spätestens den 13. Juni d. J.** einzuzahlen.

Die Einzahlungen werden von **unserer Haupt-Casse** hierselbst und den in unserer öffentlichen Einladung zur Actienzeichnung vom 22. Februar d. J. speciell benannten **Zeichnungsstellen** angenommen.

Gotha, den 29. April 1868. **Der Aufsichts-Rath.**

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.

Abtheilung für Hagelversicherung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn **Benjamin Würkert** in Dresden

zum **Generalagenten** für unsere **Hagel**-Versicherungsabtheilung und in dieser Eigenschaft zum Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen ernannt haben.

Berlin, den 28. April 1868.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland.

R. Krüger, Bankdirector.

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Einladung zur zehnten ordentlichen Generalversammlung, welche Donnerstag den 4. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Museumssaale zu Annaberg abgehalten werden soll. **Tagesordnung:** 1) **Geschäftsbericht für 1867**, welcher vom 28. Mai an bei den **Agenturen der Weimarischen Bank** zu Chemnitz und Zittau, den Herren **Ferd. Lipfert** in Annaberg, **George Meusel & Comp.** in Dresden und **Hammer & Schmidt** in Leipzig zur Abholung für die Betheiligten bereit liegt. 2) **Justification des Rechnungsabschlusses für 1867.** 3) **Bestätigung** eventuell **Neuwahl** eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn **Carl Knapp.** 4) **Procuraertheilung** an den ersten Beamten der Gesellschaft für Behinderungsfälle des Directors und des Delegirten.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und bei Beginn der Verhandlungen Punkt 10 Uhr geschlossen. Die Legitimation zur Theilnahme erfolgt am Eingange des Saales durch Niederlegung der Actien oder Depositionsscheine nach Maßgabe §. 18 des Statuts.

Annaberg, den 28. April 1868.

Der Verwaltungsrath und die Direction.

Adv. Oehme. **Bernhard Eisenstuck.**

Subhastationspatent.

Infolge des von dem unterzeichneten Herzogl. Gerichtsamte zum überschuldeten Vermögen des Hausbesitzers und Getreidehändlers Friedrich Valentin Kresse in Neupoderschau eröffneten Concursprocesses soll das zu diesem Creditwesen gehörige, unter Nr. 6 des Brandcatasters für Neupoderschau und unter Nr. 14 der dasigen Uebersichtskarte verzeichnete, inländisch mit 650 Thlr. gegen Feuerschäden versicherte Grundbesitzthum, bestehend aus 1 Wohnhause, 1 Seitengebäude, Hofraum und Garten, Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neupoderschau eingetragen, 24 □Ruthen haltend, mit 53,95 Steuereinheiten eingeschätzt und ortsgerichtlich unter Berücksichtigung der aufhaftenden Lasten und Abgaben, einschließlich der Auszugs- und Herbergsberechtigungen auf 750 Thlr. (auszugs- und herbergsfrei auf 900 Thlr.) gewürdert, zwangsweise subhastirt werden und zwar auf Antrag an Ort und Stelle im Kresse'schen Wohnhause in Neupoderschau, wozu

Montag der 8. Juni 1868

als Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt worden ist.

Unter Verweisung auf die an hiesiger Amtsstelle und in der Wohnung des Amtsrichters Gottfried Oertel in Neupoderschau ausliegende nähere Grundstücksbeschreibung nebst Subhastationsbedingungen werden zahlungsfähige Kaufliebhaber andurch aufgefordert, vor oder in dem gedachten Tags Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine ihre Gebote anzubringen, und haben zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das obenbeschriebene Grundbesitzthum gegen sofortige Bezahlung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme zugeschlagen wird.

Altenburg, den 11. April 1868.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt I.

O. Schuster.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 15. Mai 1868

die zur Masse des Concurses Herrn Otto Neubauer's gehörigen, hier an der Hechtstraße gelegenen drei, als Baustellen zu verwerthenden Grundstücke:

a) Nr. 1593 f. des Flurbuchs für Neu- und Antonstadt-Dresden, Folium 354 des Grund- und Hypothekenbuchs A. für Antonstadt-Dresden,
b) Nr. 1593 g. desselben Flurbuchs, Folium 355 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
c) Nr. 1593 h. des gedachten Flurbuchs, Folium 356 des nehmlichen Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 4. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar zu a) auf 3820 Thlr., zu b) auf 3215 Thlr., zu c) auf 440 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 14. Mai 1868

das dem Christian Friedrich Schnorr in Neudörfel bei Ortmannsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Nr. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neudörfel bei Ortmannsdorf, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 244 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Winter'schen Gasthofe zu Neudörfel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Meusel.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 5. Juni 1868

das dem Böttcher Karl Gottlieb Dutschke in Alt-Eibau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 110 Cat. und Fol. 673 des Grund- und Hypothekenbuches für Alt-Eibau, welches, aus den Parcellen Nr. 824a. und 824b. des Flurbuchs für genannten Ort bestehend, am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 863 Thlr. 20 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wähner.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juni 1868

das dem Schänkwirth Herrn Moritz Meyer in Oetzsch zugehörige Schänkgut Nr. 15 des dasigen Brandcatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oetzsch, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7200 Thlr. gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsamtsstelle und in der Behausung des Herrn Ortsrichter Näther in Oetzsch aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 9. Mai 1868

die dem Wirthschaftsbesitzer August Ferdinand Meixner hier zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 128 des Brandversicherungscatasters, Nr. 124a. A., 124b. A., Nr. 669a. B., 669b. B. des Flurbuchs, Nr. 128 und 523 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf, welche am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1788 Thlr. 26 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum schwarzen Rosse hier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 28. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Mai 1868

das Carl Gottlieb Irmscher'n eigenthümlich zugehörige Gartengutsgrundstück Nr. 135 des Brandcatasters und Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röhrsdorf, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2693 Thlr. gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schörmer. Faust.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Mai 1868

das dem Steinbrecher Gottfried Traugott Müller in Goßdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 22 des Brand-Vers.-Catast., Nr. 27a., 27b., 139, 141, 143, 146, 217 des Flurbuchs, Fol. 21 des Grund- und

Hypothekenbuchs für Goßdorf, welches am 13. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Erbgerichtsschänke zu Goßdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 18. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. Mai 1868

das Herrn Johann Wilhelm Ernst Krause in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 22 des Brand-Catasters und Folium 45 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 7. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 18. Mai 1868

das Herrn Wilhelm Julius Bitkow und Genossen zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück, Nr. 18c. der kleinen Plauenschen Straße, Nr. 751c. Abtheilung C. des Brandcatasters, Folium 446 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8700 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 3. Juni 1868

das den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Johann Gottlob Held in Glauchau zugehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Nr. 536 Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 316 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forder-Glauchau für Glauchau, welches am 14. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3350 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 26. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juni 1868

das Johannes Kittel'n in Pirna zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 151 und Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lohmen, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 985 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 26. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 6. Juni 1868

das zu dem Concurse des verstorbenen Agenten Franz Moritz Dippmann von hier zu einem ideellen Antheile gehörige Haus nebst Grundstücken Nr. 447 des Brandcatasters, Nr. 410a. 410b. 410c. und 410d. des Flurbuchs Abth. A., Fol. 405 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hainichen, welche Grundstücke am 12. und 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 818 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 23. März 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. Juni 1868

das dem Maurergesellen Carl Christoph Martin in Reuth zugehörige Hausgrundstück Nr. 10B. des Brandcatasters, Nr. 1010b. des Flurbuchs, Nr. 101 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster, Amtsantheils, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 9. Juni 1868

das Frauen Louisen Amalien Augusten verehel. Rudolphi hier zugehörige, an der Papiermühlengasse unter Nr. 12 c. allhier gelegene Grundstück Nr. 286 B. Abth. D. des Brandcatasters, Fol. 1224 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 9. Juni 1868

das der Christiane Wilhelmine verehel. Eulenberger in Hutha zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 6 Cat., Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hutha, welches am 18. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1100 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Franz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Böttchermeister Christian Traugott Jäkel allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 157 des Brd.-Cat., Nr. 136 des Grund- und Hypothekenbuchs für Radeberg, welches am 15. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1810 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den

an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeberg, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das der verwittweten Henriette Auguste Mai allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 164 des Brandversicherungscatasters und Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. Juni 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Georg Neumerkel in Chursdorf zugehörige halbe Lehngut Nr. 34 des Brandversicherungscatasters und Fol. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chursdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3600 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 23. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 17. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Strumpfwirkers und Handelsmannes Karl Friedrich Oertel zu Oberlungwitz gehörige, auf Fol. 854 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlungwitz, unter Nr. 5 B. des dasigen Brandcatasters und unter Nr. 36 c. des dasigen Flurbuchs eingetragene, am 1. April 1867 ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 2100 ℳ gewürderte Hausgrundstück an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, am gedachten Tage, vor 12 Uhr Mittags, daselbst anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Subhastationsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat den zehnten Theil der Erstehungssumme sofort baar im Subhastationstermine, das Drittel derselben, mit Einrechnung des angezahlten Zehntheils, sammt fünfprocentigen Zinsen von der Subhastation an gerechnet, bei Verlust seiner Anzahlung und seines Erstehungsrechtes in dem 3 Wochen nach der Subhastation anzuberaumenden Adjudicationstermine, den Rest in 4 bis 10 jährlichen gleichen Ratenzahlungen unter fortgesetzter Verzinsung zu 5% jährlich zu berichtigen und überdies wegen des durch das angezahlte Drittel der Erstehungssumme ungedeckt bleibenden Theils hinreichende Sicherheit zu bestellen.

Unter Bezugnahme auf die an hiesiger Amtsstelle, in dem Oertel'schen Hausgrundstücke und in der Postrestauration zu Oberlungwitz aushängenden Anschläge wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 19. Februar 1868.

Geyler. Suchanek.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 27. Juni 1868

an Ort und Stelle die Carl Gotthelf Naumann in Ochsensaal zugehörigen Grundstücke Nr. 4 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 2. 30. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ochsensaal, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6820 ℳ 6 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Ochsensaal aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Seyfert.

Redlich, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 29. Juni 1868

die der Juliane Sophie verw. Berger in Tharandt zugehörigen Grundstücke, nehmlich:

a) das Hausgrundstück Fol. 114 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 117 des Brandcatasters für Tharandt,

b) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 207 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tharandt und

c) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 85 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hintergersdorf,

welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentlich 800 ℳ, 100 ℳ und 400 ℳ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 15. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Thiemann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 1. Juli 1868

das Frauen Johannen Friederiken verehel. Götze geb. Sommer zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nummer 3 der hiesigen Falkenstraße, Nummer 797 Abth. C. des Brandcatasters und Folium 1417 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß.

Schmidt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtes soll

den 4. Juli 1868

die dem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Heinrich Heinze hier zugehörige Bauparcelle an der hiesigen Florastraße, Nr 548 g. des Flurbuchs II., Fol. 1110 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts, welche am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3300 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß.

Werner, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 6. Juli 1868

das dem Tischlermeister Herrn Andreas

Schmidt hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 4 an hiesiger Wölfnitzstraße, Nr. 214R. Abtheilung Ea. des Brandcatasters und Fol. 1035 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6900 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. Juli 1868

das dem Bäckermeister Carl Gotthelf Seifert allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 160 Cat. und 256a. und b. Abtheilung A. des Flurbuchs (Fol. 261 des Grund- und Hypothekenbuchs) für hiesige Stadt, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 755 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geringswalde, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Gottschald.
Landrock.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

an Localgerichtsstelle zu Hohnstein das dem Fleischermeister Gabriel Richter daselbst zugehörige Haus- und Wiesengrundstück, beziehentl. Nr. 6 Cat., Fol. 4 und 9 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 8. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentl. 650 und 230 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthaus zum weißen Hirsch in Hohnstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 11. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Tränckner.

Das Frau Christianen Friederiken verehel. Erdmann zu Höckendorf gehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 4, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 4, im Flurbuche über Gesau unter Nr. 5a., 5b., 5c., 114, 115, 116, 188, 231, 232, 260, 298, 309, 336, 336a., 337, 430, 431, 432, 433, 434, 474, 478, 479, 480, 535, 536 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 6950 ℛ 15 Ngr tarirte, „zum goldenen Anker" benannte Gasthofsgrundstück sammt Zubehör soll

den 7. Juli 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Reinhold'schen Schankwirthschaft zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 25. April 1868.
Rudolph.
Dr. Hothorn, Ref.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen die zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers Johann Friedrich Wilhelm Reinhold Lay aus Loga gehörigen Immobilien, als:

1) das Rittergut Loga Fol. 161 des Grund- und Hypothekenbuchs des Königl. Appellationsgerichts zu Budissin mit 200 Acker 36 □.-Ruthen,
2) das Bauergut Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 8 des Brandcatasters für Loga mit 37 Acker 57 □.-Ruthen und
3) das Hausgrundstück Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 27/24 des Brandcatasters für Loga mit 61 □.-Ruthen,

nebst sämmtlichem dazu gehörigen und vorhandenen todten und lebenden Inventar, welches Alles zusammen auf 89,810 ℛ 15 Ngr 9 ₰ gewürdert worden ist,

den 8. Juni 1868
Vormittags 11 Uhr

ungetheilt an Ort und Stelle zu Loga freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Hinweisung auf die sowohl im hiesigen Amtshause als auch auf dem Rittergute Loga aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Königswartha, am 27. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
v. Schlieben. Liesche.

Bekanntmachung.

Der auf den

3. Juli 1868

anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung des Johannen Sophien Rößler zugehörigen Hausgrundstücks Nr. 19 B. des Brandcatasters, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lichtentanne, Schönfelser Antheils, wird infolge der Zurücknahme des gestellten Antrags hierdurch wieder aufgehoben.

Zwickau, den 25. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Römisch.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Herrn **Düngefeld** soll das denselben zugehörige, nachstehend beschriebene **Grundstück** in Plagwitz am

25. Mai dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Grundstücke selbst von mir notariell an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Dasselbe wird auf zwei Seiten von frequenten Straßen begrenzt, liegt eine gute Viertelstunde von Leipzig entfernt und besteht aus dem im Jahre 1858 ganz neu erbauten Restaurationsgebäude mit darin befindlichem Tanzsaale, einem Backgebäude mit schwunghaft betriebener Bäckerei, einem Pferdestallgebäude, einem im Garten gelegenen Wohnhause, schönem großen Garten mit einer neu und massiv erbauten Colonnade und einem Bauplatze von circa 2520 □.-Ellen neben dem Garten an der Straße gelegen. Der Gesammtcomplex umfaßt ca. 153 □.-Ruthen. Auf dem Grundstücke haftet die Realgerechtsame des Schänkens von Bier, Branntwein, Verabreichung von warmen und kalten Speisen und Tanzmusikhalten.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher bei mir und im Grundstücke einzusehen, beziehentlich gegen Erstattung der Copialien von mir zu beziehen.

Leipzig, den 28. April 1868.
Dr. **Otto Georgi**, K. S. Notar,
Thomaskirchhof 20, II.

Auction

junger Zuchtthiere.

Montag den 18. Mai 1868, 11 Uhr Vormittags,

beabsichtige ich circa:

30 sprungfähige **Southdown-Böcke,**
30 junge **Southdown-Schafe,**
10 bis **12 Bullen** u. **Bullenkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
12 bis **15** tragende **Kalben** und **Kuhkälber,** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzung,
circa **15 Eber** und **Sauen** der mittelgroßen weißen englischen Race

auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thiere abgegeben

Sie werden sämmtlich zu Minimal-Preisen angesetzt und für jedes höhere Gebot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 1. Mai an werden **specielle Verzeichnisse** auf Verlangen versandt.

Drehsa bei Pommritz, an der Dresden-Görlitzer Eisenbahn, im März 1868.

von Magnus.

Freitag den 5. Juni,
Vormittags 11 Uhr

wird an Gerichtsstelle zu Eilenburg mein daselbst belegenes **Brauereigrundstück,** bestehend aus Wohn- und Brauhaus, Stall, Wirthschaftsgebäude und Gefäßeschuppen, nebst completten Brauerei-inventarien, großen Lagerbierkellereien, sowie dem dazu gehörenden ca. 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten mit Kegelbahn, **verkauft,** wozu ich Kaufliebhaber einlade.

L. Bertholdt.

Für Brauer.

Auf dem Rittergute **Mazen** kommt **die Brauerei** zum 1. October 1868 **zur Verpachtung.**

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Hugo Leonhardi** in Dresden, Johannisstraße 12, I.

Restaurations-Verpachtung.

In einer lebhaften Fabrikstadt vis-à-vis dem Bahnhof ist eine frequente **Restauration** mit überbauter Kegelbahn, Concertgarten, Stallung, überhaupt mit sämmtlichem Inventar, auf sechs Jahre **zu verpachten** und **sofort** zu übernehmen. Jährlicher Pacht 150 ₰.

Alles Nähere ertheilt bereitwilligst

Mücklich in Leisnig, Obermarktgasse.

Wegen Anlage einer Dampfmaschine [illegible] ein nur 1 Jahr gebrauchter offener [illegible] **Göpel,** mit Auslage, um [illegible] Seiten hin benutzen zu [illegible] dem Rittergute Reudnitz sofort billig **zu verkaufen.**

Wirthschafts-Verpachtung.

Mit dem 1. October d. J. wird die Wirthschaft auf hiesigem Schützenhause pachtlos und soll daher anderweit auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Dasselbe vereinigt in seinen umfassenden Einrichtungen 2 große Concert- und Ballsäle, 18 Zimmer, 1 großen Gesellschaftsgarten mit Marmorkegelbahn, Trinkhalle und besonderem Buffet; außerdem noch freie Plätze, Promenade-Anlagen, Wiese und Feld.

Die Wirthschaft ist das ganze Jahr ununterbrochen vom großen Publicum hiesiger Stadt und Umgegend besucht und hat in ihre Locale die hier bestehenden ersten geschlossenen **Ball- und Concert-Gesellschaften, kleinere Reunions u. Privatvereine** aufgenommen.

Sämmtliche Localitäten und Gartenräume haben Gasbeleuchtung.

Neben einem bedeutenden Inventarium, großen und sehr guten Kellern genießt der Wirth noch den Vortheil eines der Schützengesellschaft zustehenden **Brauprivilegiums.**

Pachtliebhaber wollen sich bis spätestens **den 1. Juni c.** persönlich, oder in frankirten Briefen bei uns anmelden. Specielle Pachtbedingungen werden auch gegen Erstattung der Copialgebühren schriftlich verabreicht.

Pößneck, den 11. April 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Carl Sänger.

Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes schön gebautes **Rittergut** mit 140 Ackern Areal, schöner Jagd (Hohe und Niedere) **ist** mit vollem lebenden und todten Inventar sofort **zu verkaufen.**

Näheres unter **M. B. R.** Exp. d. Bl.

Ein **arrondirtes Rittergut** im südlichen Bayern, in nächster Nähe zweier Eisenbahnen, mit prachtvollem Schlosse, Brauerei, circa 1300 Tagewerk groß, darunter die Hälfte Wald, **ist verkäuflich.**

Unterhändler verbeten.

Näheres sub **Lit. K. 90.** die Exp. d. Bl.

Ziegelei-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt **seine** in hiesiger Flur unweit der Cunsdorfer Straße gelegene **Ziegelei** nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in welcher seit 25 Jahren die Schankgerechtigkeit mit bestem Erfolge ausgeübt worden ist und wozu außer einem reichhaltigen Lehmlager 11½ Scheffel Areal guter Felder und Wiesen gehören, aus freier Hand **zu verkaufen.** **Es** ladet hierzu Kauflustige hiermit ein

Reichenbach, den 27. April 1868.

Carl Friedrich Kuchs.

Ritterguts-Verkauf[illegible]

Ein **Rittergut,** 4 Stunden [illegible] von Dresden gelegen, ist für den [illegible] von 56,000 ₰ mit 20,000 ₰ Anza[illegible] **zu verkaufen.**

Dasselbe hat Collaturrechte, herr[illegible] liches Schloß mit Garten, besondere [illegible] terwohnung, massive Wirthschaftsg[illegible] Dampfbrennerei mit Röhrwasser, [illegible] Torflager und schöne Jagd. Das [illegible] enthält 434 Acker 102 □-Rthn., [illegible] 49 Acker 85 □-Rthn. Wiesen, 18[illegible] drainirte Felder, 34 Acker 161 □[illegible] Teiche und ca. 150 Acker Wald mi[illegible] Theil schlagbaren Hölzern. Inventar [illegible] ständig und in bestem Stande.

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Deumer** in [illegible]

Landgut-Verkau[illegible]

Ein ganz in der Nähe von [illegible] freundlich gelegenes **Gut,** mit [illegible] Gebäuden, einem Areal von [illegible] Scheffel, vorzüglichem todten [illegible] Inventar, voller Aussaat [illegible] Ernteaussicht, **soll** Umstände [illegible] einer Anzahlung von 10,000 ₰ [illegible] **übergeben werden.** Näheres [illegible] den, **Holzhofgasse Nr. 1b.**

In der Nähe von Meißen [illegible] **größere Villa verkauft werden** [illegible] selbe liegt im Elbthale, ohne der [illegible] Überschwemmung ausgesetzt zu sein, [illegible] von der Wohnung, sowie von de[illegible] 25 Magdeburger Morgen große[illegible] schöne Aussichten dar. Das [illegible] hat 16 Zimmer, 1 Salon [illegible] Wohnung für eine Familie [illegible] Stände geeignet. Der Park [illegible] schöne Bäume und verschiedene [illegible] auch gehören 2½ Morgen Weinberg [illegible] rere Obstanlagen und Feld, welche [illegible] sehr gut verpachtet ist, dazu. [illegible] Areal ist gegen 100 M. Morgen [illegible]

Herr Particulier **W. Schulze** [illegible] brücke bei Meißen wird so gefäll[illegible] Näheres mitzutheilen.

Eine Maschinenziegelei [illegible] von Leipzig, für den Betrieb [illegible] Millionen Steinen eingerichtet [illegible] Zubehör an Lehmboden und [illegible] **zu verkaufen,** nach Befinden [illegible] **pachten.**

Weitere Auskunft ertheilt

Adv. Dr. **Mello** in Leip[illegible]

Freizügigkei[illegible]

Für solche **Geschäftsleute,** [illegible] Dresden anzukaufen beabsichtigen [illegible] ich ein sehr geräumiges **Haus** [illegible] licher Lage **zum Verkauf.**

Kaufmann **Carl Be**[illegible] in Dresden

Mühlengutsverkauf.

… zum Nachlasse Herrn **Christian** …rich **Berger's** gehörige **Mühlen**…stück hierselbst, die **rothe Mühle** …nt, **soll** der Erbtheilung halber aus … Hand **verkauft werden.**

…Mühle liegt am Weißeritzflusse, ent… Mahl- und Schneidemühle und ein … von 23 Ackern 13 □-Ruthen. Der … kann außer dem lebenden und tod… Inventar bedeutende Klötzervorräthe …übernehmen.

…ere Auskunft ertheilen in der Mühle … Herr Mühlenadministrator **Berger** …er unterzeichnete Testamentsvollstrecker …verstorbenen Herrn **Berger.**

…ippoldiswalde, am 24. März 1868.

Adv. **Canzler.**

…- und Speisewirthschafts-Verkauf.

…änderungshalber bin ich gesonnen, … an den **Riesaer Bahnhöfen** ge…, und der besten Frequenz sich er… **Schank- und Speisewirth**…, worauf die Fleischerei schwung… betrieben wird, mit ca. 6 Scheffel … Feld sofort **zu verkaufen** … angemessene Anzahlung zu …

…ll ist beim Besitzer **C. Kühne** …und Herrn **Carl Heller** in **Lom**…**m** zu erfahren.

…it. **C. C. Kühne,** sonst **Wolf.**

…er der lebhaftesten Provinzial… …ist veränderungshalber ein **Material- und Kurzwaaren-Geschäft** unter sehr vortheilhaf… …ungen **zu verkaufen.**

…Preis für Haus nebst dazu ge… Grundstücken ist 4500 Thlr., wovon … als rückständige Kaufgelder …iben kann. Offerten beliebe man …iffer **R. R. III.** in der Exped. …Blattes niederzulegen.

…agen-Verkauf.

…brauchter viersitziger **Personen**…wagen, vorschriftsmäßig, neu lackirt … Plüschausschlag, **ist billig zu** …en.

… G. beim Wagenbauer **Winckler,** gr. Ritterstr. Nr. 2.

Pferde-Verkauf.

Eine elegante, braune englische Stute, … complett geritten, lammfromm, … hoch, auch für schweres Gewicht **ist zu verkaufen. Wo?** sagt …ion dieses **Blattes.**

Auf dem Rittergut Seelingstädt bei Grimma stehen zum Verkauf

1 Fuchs-Wallach, 5 Jahre, 11 Viertel 3 Zoll, arabisches Halbblut, complet geritten;

1 schwarzbrauner Wallach, 3¾ Jahre, 11 Viertel 4 Zoll, ungarisches Vollblut, ungeritten;

2 braune 1jährige ungarische Vollblut-Fohlen;

1 einjähriger Allgäuer Vollblut-Bulle;

2 Zeitböcke, reine Merino, große Figuren;

1 männlicher dreijähriger Schwan.

Pferde-Verkauf.

Ein Brauner, sehr fromm und gut geritten, 7 Jahre alt und 11 Viertel 3 Zoll hoch, **ist zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wellen-Papageien.

Melopsittacus undulatus, die jetzt so beliebten sehr gut ausdauernden **Ziervögel kann billigst abgeben,** und versendet gegen Nachnahme

A. Treitschke,
Zwickau.

Die Eisschrankfabrik von Emil Stuck

in Leipzig

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager **Eis-Kisten** und **Schränke** zur Conservirung der Speisen und Getränke von 7½ bis 40 Thlr.

Chr. Seidel's
Emaille-Ofen-Fabrik
in **Dresden.**

Chr. Seidel's Patent-Regulir-Camin-Ofen

(patentirt sub 30. Januar 1868)

gründet sich hauptsächlich auf das Princip, das **offene Caminfeuer nicht** wie bisher **unmittelbar in den Schornstein, sondern vielmehr durch alle Züge des Ofens zu leiten,** um diesen gleichzeitig mit zu heizen. Dadurch wird erzielt:

1) **schnelles Heizen,** weil das angenehme Camin-Feuer seine Wärme unmittelbar dem Zimmer abgiebt;
2) **dauerndes Heizen,** weil die hermetisch schliessenden Caminthüren jeden Luftzug absperren, so dass der Ofen namentlich während der Nacht nicht abkühlen kann;
3) **leichtes Reguliren** der Heizung selbst durch beliebiges Oeffnen oder Schliessen der beiden Flügelthüren mit verstellbarer Rosette;
4) **vorzügliche Ventilation** des Zimmers, indem die schwerere verdorbene Luft durch das Camin-Feuer in den Schornstein abgeleitet wird;
5) **Erwärmung der kalten Luft,** welche durch das Gitter *G* ein- und durch die Oeffnung *H* erwärmt wieder ausströmt.

Am besten heizt man mit nussgrossem **Gas-Coaks,** welcher eine dauernde Rothgluth unterhält, ohne auszuspringen; weder Rauch noch Rus verursacht (weshalb das lästige Reinigen der Züge entbehrlich) und dabei sehr billige Feuerung (1½—2 Ngr pro Tag) gewährt. Gleichwol kann auch jedes andere Heiz-Material verwendet werden.

Diese neue Construction conservirt ausserdem den Ofen ganz vortrefflich; nach **2jähriger Probeheizung** war äusserlich wie innerlich **nicht die mindeste Veränderung** wahrzunehmen. Der Ofen erfüllt mithin alle nur möglichen Ansprüche, kann in Prima-, Secunda-, Tertia- und Quarta-Qualité, sowol als **gewöhnlicher Grund-Ofen,** als auch mit Mittelsims und Marmorplatten als **Camin-Ofen** geliefert und von den Monteurs der Fabrik aufgestellt werden. —

Ornamente dazu ganz beliebig laut photograph. Album von 34 Nummern jeden Styls zu wählen.

NB. Die feine weisse Emaille-Glasur, direct ohne Zwischenschicht in den Thon eingebrannt, kann nie abblättern und ebensowenig fleckig werden.

Ein täglich in Gebrauch stehender Ofen dieser Art ist in der Fabrik zu sehen.

— Maschinenöl. —

Das von uns in hiesiger Gegend eingeführte und auch außerhalb Sachsen in den angesehensten Etablissements seit Jahren ausschließlich verwendete Maschinen- und Spindelöl, an Stelle des Baumöls und dem besten Spermoil gleichkommend, absolut frei von Harz oder Säure, keinerlei Rückstände hinterlassend und den Gang der Maschinen wesentlich erleichternd, halten wir allen industriellen Etablissements zu gef. Abnahme bestens empfohlen.

Theodor Voigt & Co.
in Chemnitz.

Maitrank von schönem kräftigen Wein, à Eimer 16 Thlr. gegen Nachnahme, empfiehlt Restaurants, Kaufleuten &c.

Bernhard Voigt, Leipzig, Weststr. 44.

…ed by Google

Frankfurt a/M., im April 1868.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die Mittheilung zu machen, dass ich seit Kurzem in **Leipzig, Katharinenstra[ss]e No. 8** eine Niederlage meiner Weine etc. errichtet, deren Leitung ich

Herrn **Bernhard Haan**

übertragen habe.

Indem ich bitte genanntem Herrn werthe Aufträge zukommen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Phil. Jac. Weydt jr.

Leipzig, im April 1868.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circulair, empfehle ich mein Lager der Weinhandlung

Phil. Jac. Weydt jr., Frankfurt a/M.,

sowie mein wohlassortirtes **Cigarrenlager** einer gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bernhard Haan,

Katharinenstrasse No. 8.

Auerbachs Keller.

Die 155. Sendung **Holsteiner Austern.**

Während der Messe von ½12—3 Uhr

Mittagstisch à la carte,

sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

Bouillon und Mockturtle-Suppe, echt engl. Porter und Ale (Märzbräu).

Abends den berühmten **Schlummerpunsch.**

☞ Gleichzeitig erlaube ich mir meine neu eingerichtete untere Localität

„das Goethezimmer"

ergebenst zu empfehlen.

Aug. Haupt, Leipzig.

12,515 Personen

erhielten nachweislich bis Ende vorigen Quartals **Placements** mitgetheilt durch die **seit 9 Jahren bewährte**

Vacanzen-Liste

für Stellesuchende aller Berufszweige.

Diese alle Dienstage erscheinende Zeitung enthält **ausschliesslich in jeder Nr. hunderte von garantirten offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w.** mit Bedingungen sowie Namens-Angabe der Principale 2c., bei welchen man sich **direct, ohne Commissionair,** also **ohne Unkosten** bewerben kann. Man hat nichts weiter zu zahlen als das **Abonnement** mit **1 Thlr.** für 1 Monat (5 Nr.), **2 Thlr.** für 3 Monat (13 Nr.) pränum., wofür die **neueste** „Vacanzen-Liste" **umgehend,** die übrigen 4 resp. 12 **prompt** an jede aufgegebene Adresse **franco** übersandt wird. **Kein** Placirungsbureau! **Keine** Honorare! — Vor Verwechselung mit **Nachahmungen,** welche nur von Commissionairen ausgehen und erst aus unserem Blatte abschreiben, **wird gewarnt!** Bei Bestellungen genügt **Postanweisung** mit der Adresse des Bestellers (Brief kann erspart werden!), welche [zu adres]siren ist an: **A. Retemeyer's Zei[tungs-B]ureau** in Berlin, Breitestr. Nr. 2.

Zauber-Apparate.

Den geehrten Freunden der magischen Kunst diene zur gefälligen Nachricht, daß ich wieder eine Partie ganz neue **Apparate** erhalten und jetzt meine Apparate bedeutend billiger verkaufe. Wiederverkäufern großen Rabatt.

Verkaufsstelle nur Leipzig, Augustusplatz 13. Reihe, A. 6. Bude von der Straße.

H. Sesias.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt

ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat,** garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ ₰.

Für Cigarrenhandlung[en]

Ein einträgliches **Nebengeschä[ft]** solider Artikel sind meine patentirten [...] **cigarrenspitzen.**

Dieselben sind jetzt vollkommen[er als] früher und zeichnen sich durch ihre [...] Raucher so angenehmen Eigenschaft[en vor] allen andern aus.

Bei den sehr billigen Preisen [...] selben wo sie eingeführt ein ga[ngbarer] Artikel und empfehle solche Wieder[verkäu]fern mit bedeutendem Rabatt.

Schneeberg, Mai 1868.

C. Will[...]

Für unsere Shirtings- und Futter[stoff-] Fabrik und Engros-Geschäft **suche[n wir] einen Reisenden,** der in dieser B[ranche] bereits gereist hat.

Gebrüder Katz in Köln a. [Rh.]

Ein Eisen- und Kurzwaar[en-Ge]schäft en gros in Berlin sucht e[inen] mit der Branche vertrauten Reise[nden.]

Offerten unter **No. 15052.** an [die Ex]pedition dieser Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.

Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd-Europa.

R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg,**
Generalagent für den Norden Europas.

Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London,**
Generalagenten für Grossbritannien.

Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Für Besitzer von Dampfkesseln.

Wir erlauben uns hierdurch alle Dampfkesselbesitzer auf die **unverbrennbare Composition zur Umhüllung von Dampfkessel-Cylinder und Röhren, ...apparaten ꝛc.** des Herrn **Schlichtegroll** in Erlangen aufmerksam zu ...en, indem selbe eine **bedeutende Dampfersparniss** bewirkt und ...euert zu werden braucht, wie es bei Umhüllungsfilz vorkommt.

Die günstigsten Resultate von zahlreichen Etablissements liegen vor und sind ...zu weiterer Auskunft gern bereit.

Theodor Voigt & Co. in Chemnitz, Langestraße 59.

Associé-Gesuch.

In einem schon bestehenden Fabrik-Geschäft (Kunstwolle) wird zur weiteren ...ehnung und Errichtung einer Spinnerei ein womöglich fachkundiger **Theilnehmer** ...nem Capital von 8 bis 10 Mille Thaler **gesucht.** — Gefällige Franco-Offerten **... & S. # 90.** nimmt die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** ...eipzig entgegen.

Lehrer gesucht.

3?0 Thaler Gehalt.

...m sofortigen Antritt wird ein ...g gebildeter jüngerer **Lehrer** für die ...- und Mittelclassen **einer höheren** ...erschule **gesucht.** Derselbe hat wö...lich 24—27 Stunden Unterricht in ...er Sprache, Rechnen, Naturgeschichte, ...hl, Zeichnen und Turnen zu geben.

...ezeichneter Gehalt wird bei tüchti... ...ähigung und guten Leistungen je... ...ich um 50 ₰ bis zur schließlichen ...e von 600 ₰ erhöht.

...erber wollen ihre Gesuche nebst ...nissen einsenden an

F. E. Steinbach,
...r an der Kirche zu Neustadt-Dresden.

Dresden, im April 1868.

Associé-Gesuch.

...r eine gut eingerichtete Buchdruckerei ...eipzig wird **ein Associé** mit einer ...lage von 10—12,000 ₰ **gesucht.**

...erten unter **N. K. 201.** werden ...die Herren **Haasenstein & Vog**...**ler** in Leipzig erbeten.

Ein auf einem sächs. Seminare gebildeter, seit 7 Jahren an einer Stadtschule ständig amtirender **Lehrer sucht eine Stelle als Zeichenlehrer.**

Offerten unter **E. P. 2.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Posamentengeschäft wird ein Buchhalter** und flotter **Correspondent** zum baldigen Antritt **gesucht.** Einige Kenntniß der englischen und französischen Sprache ist wünschenswerth, aber nicht unbedingt nöthig. Militairfreie Bewerber erhalten den Vorzug. Offerten unter **F. B. B.** poste restante Annaberg in Sachsen.

Eine zuverlässige achtbare Persönlichkeit wird als Buchhalter und Correspondent für eine auswärtige größere Maschinenfabrik **gesucht** und Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre **Z. Z. No. 120.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Eisenwaaren-Geschäft en gros in Berlin **wird ein gewandter Commis** für das Comptoir **gesucht.** Meldungen unter **No. 15052.** an die Expedition dieser Zeitung.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann** in Dresden **wünscht** eine gut renommirte **Versicherungsgesellschaft zu vertreten.**

Offerten unter **N. E. 286.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann** in Dresden **wünscht Agenturen** für leistungsfähige Häuser **zu übernehmen.** Offerten unter **M. Y. 280.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein junger Kaufmann in Leipzig, welchen sein Geschäft nöthigt viel mit Landwirthen zu verkehren, sucht Agentur für Hagel- oder Feuer-Versicherung.

Suchender war früher mehrere Jahre in gleicher Branche thätig.

Adr. fr. sub H. M. # 12. an die Expedition dieses Blattes.

Provisions-Reisende

für Nord-, Mittel-Deutschland und Bayern **werden** von einem größeren Fabrikgeschäft Süddeutschlands für einen Artikel **gesucht,** welcher wenig Muster erfordert und in die Kurzwaaren-, Quincaillerie- und Bijouterie-Branche einschlägt. — Anerbietungen mit Referenzen befördert die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig unter Chiffre **H. B. # 700.**

Ein **gediegener Correspondent** mit guter Handschrift und vertraut mit der doppelten Buchführung **findet** in einem Grosso-Geschäft **Engagement.**

Befähigte Bewerber wollen ihre Adressen mit abschriftlichen Zeugnissen und Lebenslauf sub **C. No. 100.** poste restante Dresden niederlegen.

Ein im 30. Lebensjahre stehender **Commis,** welcher in einem Colonialwaarengeschäft en détail die Handlung gelernt, hierauf eine Reihe von Jahren als Comptoirist conditionirte, **sucht dauernde Stellung** als Verkäufer oder Comptoirist, womöglich in oder bei Dresden.

Geehrte Adressen gelangen unter Chiffre **O. H. # 2.** durch die Expedition dieses **Blattes an den Suchenden.**

Reisestelle-Gesuch.

Ein tüchtiger junger Mann, militairfrei, welcher für ein Strumpfwaaren-, Band- u. Garngeschäft speciell Sachsen, sowie auch Schlesien und Posen mit Erfolg bereist und bei der Kundschaft beliebt ist, wünscht seine jetzige Stellung aufzugeben und sucht Engagement in dieser oder ähnlicher Branche. Die besten Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Gefl. Off. unter A. R. 1864. werden poste restante Görlitz erbeten.

Ein Commis,

23 Jahre alt, gelernter Materialist, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht Stellung**, gleichviel in welcher Branche.

Gütige Offerten erbitte unter **M. S. # 10.** poste restante Dresden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Commis, jetzt noch in einem Manufactur-Fabrikgeschäft thätig, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlungen, baldigst **Stellung** in dieser oder ähnlicher Branche.

Gefällige Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter **S. E. # 20.** erbeten.

Apothekergehilfengesuch.

Für 1. Juli wird ein tüchtiger **Receptarius gesucht** durch die Herren

Werner & Güttner in Leipzig.

Für eine mechanische Jacquard-Weberei von Baumwollen- und Leinen-Waaren **wird ein tüchtiger**

Webmeister

gesucht, welcher einem derartigen Geschäfte schon längere Zeit vorgestanden, mit allen Zweigen der Weberei vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag.

Für dieselbe Fabrik wird ein geübter

Dessinateur,

der selbständig zu entwerfen versteht, zu engagiren **gesucht**.

Offerten wollen unter Angabe der seitherigen Carrière, für letztere Stelle unter Beifügung einiger selbstentworfenen Probezeichnungen, unter Chiffre **F. L. 67.** poste restante Stuttgart gerichtet werden.

Musiker-Gesuch.

[illegible] **erster Trompeter und guter** [illegible] der auch Baß spielt, **kann so**[illegible] **gement erhalten.**

[illegible], den 26. April 1868.

Heinrich Grunert.

Ein zuverlässiger junger Mann, der eine leserliche Handschrift schreibt und gut rechnen kann, **wird** zum 1. Juli d. J. **als Wirthschaftsschreiber gesucht** auf dem Rittergut Mittelsohland a/Rh. bei Zoblitz bei Löbau.

Ein geübter Maschinenzeichner,

welcher gleichzeitig die Aufsicht über den Modellsaal übernehmen würde, auch in Contorarbeiten Tüchtiges leistet, **sucht** in einer Maschinenfabrik **Stellung.**

Derselbe kann über seine bisherigen Conditionen die besten Zeugnisse vorlegen und bittet hierauf reflect. Herren Principale, ihre Adressen unter **A. M. 30.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Försterstelle-Gesuch.

Ein Forstmann in den dreißiger Jahren, der seit 10 Jahren ein Revier selbständig verwaltet und welchem gute Zeugnisse sowie Empfehlungen zur Seite stehen, der sich auch der Oekonomie mit unterziehen würde, **sucht eine anderweitige Anstellung.**

Offerten sind an Herrn **Adolph Schaffrath** in Neustadt bei Stolpen zu richten.

Eine perfecte Putzmacherin wird in einer Provinzialstadt **gesucht.** Adr. unter **H. W.** poste restante Waldheim franco. Antritt sofort oder nach Pfingsten.

Viele Töchter aus guten Familien, gebildet und wohlerzogen, mit und ohne franz. Sprach- und Musikkenntniß **suchen als deutsche Bonnen oder als Stütze der Hausfrau Placement.** Ebenso empfehle ich **Haus-** und ökon. **Wirthschafterinnen, Jungfern, Stuben-, Ladenmädchen, — Kellner** für Hôtel und Rest., **Diener, Kutscher** mit nur guten Zeugn. Nachweis gratis. Besorgung gewissenhaft. Indem ich für das allseitige langjährige Vertrauen herzlich danke, werde ich fortfahren ferneres Wohlwollen zu erringen.

Dresden, Bureau von **Zschaler.**

Gesuch.

Ein älteres Fräulein, das schon seit Jahren größern Landwirthschaften vorgestanden hat, **wünscht** jetzt die **Leitung** eines kleineren bürgerlichen Haushalts **zu übernehmen.** Briefe erbeten sub **V. W.** poste restante Naumburg a/S.

Ein **Mädchen** aus guter Familie, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** eine **Stelle** in einem anständigen Hause zur Führung der Wirthschaft eines Herrn oder zur Unterstützung der Hausfrau. Es wird mehr gute Behandlung als hoher Gehalt beansprucht.

Briefe werden unter **A. B. 100.** poste restante Bahnhof Herlasgrün erbeten.

Wirthschafterin-Gesuch[illegible]

Eine zuverlässige, selbstthätige, in [illegible] setzten Jahren stehende **Wirthschafter**[illegible] **wird** zur selbständigen Führung der [illegible] und Viehwirthschaft zum 1. Juni [illegible] 1. Juli d. J. auf ein mittleres Ritterg[illegible] bei Bautzen **gesucht.** Anmeldungen [illegible] Zeugnisse sind franco an das Ritter[illegible] Ober-Birchdorf bei Löbau zu richt[illegible]

Gesuch.

Eine gebildete Dame, die schon ei[illegible] Jahre einem Haushalt selbständig vorge[illegible] den hat, **sucht** vom 1. Juni oder 1. Juli [illegible] weder eine ähnliche **Stellung,** wo sie [illegible] gern bereit sein würde, die Erziehung [illegible] ein Paar Kindern zu übernehmen, ode[illegible] Gesellschafterin einer einzelstehenden D[illegible]

Gefällige Offerten erbittet man [illegible] ter Chiffre **G. S. 42.** poste re[illegible] Chemnitz.

Milch-Pacht.

Es wird von einem tüchtigen Käse[illegible] **Milch** von 300—400 Kannen pro [illegible] sofort oder später **zu pachten** ge[illegible]

Gef. Offerten unter **„Milch-Pa**[illegible] befördert die Expedition dieses Blatte[illegible]

Gutskaufgesuch.

Für den Preis von 20—30 Mille [illegible] in guter Lage ein **Freigut** oder **G**[illegible] **richt zu kaufen gesucht.** Selbstverk[illegible] wollen Näheres unter **V. F. A.** [illegible] restante Dresden gelangen lassen.

Hauskauf in Dresd[illegible]

Gesucht wird ein Grundstück [illegible] Dresden, wogegen auch eins in Lei[illegible] mit angenommen wird, auch kann [illegible] Geld herausgezahlt werden. Näheres [illegible] **J. H. Fischer,** Weststr. 68, Leipzi[illegible]

Ein **Dampfkessel von circa 8 P**[illegible] **kraft** — neu oder gebraucht — **wird** [illegible] **zu kaufen gesucht.** Offerten mit [illegible] angabe franco **A. Z.** poste rest. L[illegible]

Juwelen, Gold und Silber [illegible]

kauft in jedem Posten zum höchsten [illegible] **F. Schönfeld,** Juwelier aus B[illegible] Leipzig, Markt 8. Reihe am [illegible] gang.

Eine gebildete Familie [illegible] **zwei junge schulpflichtige Mädche**[illegible] billige Bedingung **bei sich aufzune**[illegible] Liebevolle Behandlung wird zugesich[illegible] übernimmt die Frau des Hauses die [illegible] sichtigung, den Schul- sowie den [illegible] aller Hand-Arbeiten. Adressen bitte [illegible] gefälligst unter **A. S. Leipzig.** an die **Annoncen-Expedition** der [illegible] **Sachse & Co.** einzusenden.

Das Luther-Denkmal für Worms
… auf dem hiesigen Eisenwerke vom
… bis mit 21. Mai ausgestellt.
…hammer, den 25. April 1868.
…l. Einsiedel'sches Hütten-Amt.

…reiwilligen-Examen betr.

…eine brieflichen Curse für das Herbst-…beginnen wieder anfangs Mai. Gleich-…nehme ich Pensionaire vom 15. Le-… an, zum Zwecke militairischer …gelehrter Vorbildung in mein Haus. … Becke, Dresden, Florastrasse 1.

…n einem Familienpensionate in …resden, für dessen Nützlichkeit die besten …sse sprechen, finden junge Mädchen … weiterer Ausbildung in Sprachen, …lichen Arbeiten u. s. w. für das mo-…che Honorar von 10 ℛ freundliche …nahme. Näheres: Fr. Dr. Clar, …resden, Ammonstraße 55, 2. Et.

Bekanntmachung.

…as Pfingstschießen zu Chemnitz betreffend.

…nser diesjähriges Haupt- und …nigsschiessen soll vom 1. bis …Juni a. c. in solenner Weise, …unden mit Volksfest, abgehalten …den, wozu Schießlustige und …ernte derartiger Volksfeste hier-…ergebenst eingeladen sind.

…ünstler, welche gute Schaustel-…en bei dieser Gelegenheit aufzu-…en gedenken, haben rechtzeitig … Anmeldungen wegen Platz an …zeichneten Vorstand zu richten.

…hemnitz, den 21. April 1868.

…e privileg. Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Wilh. Lippold.

…tadt Petersburg in Dresden.

…ndem ich das an der Frauenkirche … in Dresden gelegene Grundstück: „Stadt Petersburg" … Herrn Tack käuflich erworben und …bernimt, auch damit Restauration …unden habe, beehre ich mich, dies dem … hiesigen und auswärtigen, nament-…der reisenden Publicum, mit der er-…nen Bitte anzuzeigen: das meinem …n Vorgänger geschenkte Vertrauen ge-… auf mich übertragen und die Ver-…g genehmigen zu wollen, daß un-… bemüht sein werde, durch Darrei-… vorzüglicher Speisen und Getränke, … Preisstellung (Zimmer von 7½ ℛ) und freundliche Bedienung das Wohl-… der mich Beehrenden zu erwerben … zu erhalten.

Hochachtungsvollst
…resden, im April 1868.

Ernst Franke.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde

ist eröffnet.

Die Bade-Direction, Dr. Preller.

Vogelschießen in Zwickau.

Das diesjährige hiesige **Vogelschießen** wird vom **5.** bis mit **13. Juli** abgehalten.

Zwickau. **Schützen-Direction.**

Wettiner Hof in Löbau in Sachsen.

Das von mir seit Kurzem übernommene **Hotel zum Wettiner Hof,** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, empfehle ich einem hochgeehrten Publicum mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, bei prompter und aufmerksamer Bedienung, guter Küche und sonstigem Comfort jeder an mich gestellten Anforderung möglichst gerecht zu werden, bei civilen Preisen der Benutzung des reisenden Publicums ganz ergebenst.

Löbau, im April 1868.

G. H. Kahnt,
früher Oberkellner im Hotel zur Stadt Gotha, Dresden.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Dank

den Herren Abgeordneten

Jordan, Schnoor und Mosch,

sowie den andern geehrten Abgeordneten der II. hohen Kammer, welche das Eisenbahnproject Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz unterstützt haben.

Bei der am 23. und 24. April in der II. Kammer stattgefundenen Debatte über den Bau einer directen Eisenbahn zwischen Chemnitz und Leipzig haben Sie, hochzuverehrende Herren, mit unbefangenem Blick und mit fester Bestimmtheit für die Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz sich ausgesprochen. Dafür gebührt Ihnen unser **innigster Dank.** Und indem wir Ihnen diesen Dank hiermit aus vollem Herzen darbringen, bitten wir Sie zugleich, darin etwas mehr als eine bloße Form zu erblicken. Denn durchdrungen von der Ueberzeugung, daß für unsere Stadt und ihre Umgebung ein Schienenweg in der oben genannten Richtung zu einer **Lebensfrage,** zu einer **unabweislichen Bedingung** des ferneren **wirthschaftlichen Gedeihens** geworden sei, sind wir mit **bangem Herzen** und mit **ernsten Besorgnissen** den bis jetzt gepflogenen Verhandlungen über den Bau einer Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn gefolgt.

Ihre Worte, hochzuverehrende Herren, die Sie bei diesen Verhandlungen geredet, haben uns den Muth gegeben, die Hoffnung auf unsere Zukunft noch nicht sinken zu lassen, und begrüßen wir dieselben zugleich als eine Bürgschaft dafür, daß die wirklich directe Linie Leipzig-Chemnitz sich endlich dennoch durch alle Hindernisse Bahn brechen werde. Wir wissen recht wohl, daß Sie zunächst **nicht** unser Interesse allein, sondern **zuerst** und vor **allem** eine wirklich zweck- und naturgemäße Verbindung der ersten Handelsstadt und der ersten Fabrikstadt unseres Landes im Auge gehabt haben. Aber das Interesse, welches die Städte Leipzig und Chemnitz an einer solchen Verbindung haben, ist auch **unser** Interesse, und darum fühlen wir uns nicht minder, als jene, Ihnen zu aufrichtigem **Danke** verpflichtet.

Lausigk, den 28. April 1868.

A. Koch sen. **C. F. Böhme. W. Pötzsch. F. Koch. M. Brückner. G. Dürigen. C. Barteky. O. A. Feller. H. Winkler. L. Kermes.** Dr. **Kraffelt. F. Schiller.**

Oeffentlicher Dank.

Durch das am 11. März d. J. mich betroffene Schadenfeuer war ich ziemlich aller meiner Habe beraubt, da ich aber versichert hatte, so wurde mir doch zu meiner vollständigen Zufriedenheit aus der **Triester Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** eine beträchtliche Summe zu Theil, so daß ich die verloren gegangenen Gegenstände wieder ersetzen konnte.

Ich statte daher dieser Gesellschaft, die mir meinen Schaden liberal und prompt bezahlt hat, hiermit meinen innigsten und wärmsten Dank ab.

Auch kann ich jedem Familienvater, der die Habe der Seinigen im Falle eines Brandunglücks zu retten sucht, die genannte Gesellschaft dringend empfehlen.

Einsiedel bei Chemnitz, den 25. April 1868.

Carl Fürchtegott Schmiedel,
Bäckermeister.

Alexisbad im Harz.

Zu der am **1. Mai** beginnenden **Badesaison in Alexisbad** werde ich abermals, wie im vorigen Jahre, Bewirthung und Aufnahme der geehrten Badegäste und Reisenden im dortigen Hotel übernehmen.

Die erfreulichen Ergebnisse des vorigen Jahres, wo ich zum ersten Male die Ehre hatte, die Wirthschaft in diesem lieblichen Badeorte zu vertreten, sowie die damals bemerkliche Frequenz sind mir ein Sporn in dem Bestreben, die Naturreize Alexisbads auch meinerseits durch seine Küche und comfortables Logement nach Kräften zu erhöhen und bitte um freundlichen Besuch.

C. Schaum.

Dank.

Die geehrte Familie

Böhme

hat nun auch in ihrem letzten Gliede unsern Ort verlassen, nachdem Vater und Sohn nacheinander das hiesige Rittergut eine lange Reihe von Jahren in Pacht gehabt haben.

Während dieser Zeit hat Dieselbe in allen ihren Gliedern durch ungezählte Wohlthaten mit unermüdlicher Ausdauer unsere zahlreichen Armen unterstützt und unsere Lasten auf die uneigennützigste Weise mittragen helfen.

Sie hat sich dadurch ein Recht auf unsere Dankbarkeit erworben, welche wir hiermit öffentlich auszusprechen uns gedrungen fühlen, und die innigen Wünsche vieler Armen geleiten Sie in die Ferne, wie Schutzengel Gottes, der die Barmherzigen mit seinem Segen krönet.

Gelenau, den 26. April 1868.

Die Armenbehörde und der Gemeinderath daselbst.

Pf. **K. A. Schluttig,** Ritter des K. S. V.-O. — **F. G. Böhm,** Gem.-Vorst.

Den Manen

unsers verklärten Collegen,

Herrn Robert Lämmler,

Lehrer an der Bürgerschule zu Werdau.

Zu früh schiedst Du von uns und aus unserer Mitte; in der Blüthe Deiner Manneskraft sankst Du schon in das kühle Grab. Ein treuer Freund, ein biederer College warst Du uns Allen stets. Drum hält auch im Tode noch Lieb' und Dank die Herzen fest vereint, und tief gerührt rufen wir Dir nach: „Ruhe sanft, Du Edler, in stiller heimathlicher Gruft."

Werdau, den 28. April 1868.

Das Lehrercollegium.

Familiennachrichten.

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unser guter lieber Gatte, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegersohn, Adv. **Carl Leopold Weber,** ehemaliger Secretair der Juristenfacultät, im 65. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen lieben Verwandten und Freunden. Um stille Theilnahme bittet

Friederike verw. **Weber,** geb. **Thilo.**

Leipzig, Zwickau, Zittau, Berlin, Herrnhut, Australien, 28. April 1868.

Heute Nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft meine inniggeliebte Gattin, **Amalie** geb. **Voigt,** in ihrem 74. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde allen Verwandten und Freunden nur hierdurch, zugleich im Namen unserer Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Dresden, am 28. April 1868.

Kanzleirath **Schlipalius.**

Heute früh ½9 Uhr verschied unsere kleine liebe **Frida.**

Dresden, den 29. April 1868.

Arthur Lüdicke, Casseninsp. f. d. St. B.

Cölestine Lüdicke, geb. **Cotta.**

Donnerstag d. 23. d. M. ist meine jüngste Tochter, **Liddy von Zezschwitz,** im 24. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager in Folge eines Nervenschlages sanft entschlafen.

Deutsch-Baslitz, den 27. April 1868.

Clementine verw. **von Zezschwitz,** geb. Gräfin **zur Lippe.**

Verwandten und Freunden zeigen nur hierdurch ihre Vermählung an

Leopold Janicaud,

Anna Janicaud, geb. **Agthe.**

Leipzig, den 27. April 1868.

Neuvermählte.

Ludwig Sand,

Anna Sand, geb. **Füssel.**

Leipzig, den 27. April 1868.

Wilhelm Jahn, Lehrer,

Ida Jahn, geb. **Förster.**

Dresden und **Strehla** a. d. E., den 27. April 1868.

Wilhelm Zillich, Apotheker,

Natalie Zillich, geb. **Lade,** gen. **Nuick,**

zeigen ihre heute vollzogene Vermählung lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Elstra, den 28. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Theodor Franke,

Wilhelmine Franke, geb. **Leonhardt.**

Schwarzenberg und **Burkhardtsgrün,** den 25. April 1868.

Moritz Höffelbarth,

Emma Höffelbarth,

geb. **Leupold.**

Waldenburg und **Callenberg,** den 30. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn Dr. med. **Carl Haeschke** in Dresden, Assistenzarzt im K. S. Sanitätscorps, beehren wir uns anzuzeigen.

D. Catharinenberg, im April 1868.

Wilhelm Rechenberger und Frau.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur auf diesem Wege als Verlobte:

Emilie Caroline verw. **Wohlleben,** geb. **Lange,**

Gustav Louis Kleeberg.

Leisnig und **Lüttnitz.**

Die Verlobung unserer Tochter **Pauline** mit dem Maschinenfabrikanten und Kaufmann Herrn **Gustav List** hier zeigen allen lieben Verwandten und Bekannten an.

Moskau, den 15/27. April 1868.

Collegien-Rath Dr. **Julius Schweikert** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Schweikert,

Gustav List.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Stengel,

Felix Rigolewsky.

Waldkirchen und **Lommatzsch.**

Laura Stengel,

Jean Affolter.

Waldkirchen und **Chemnitz,** am 26. April 1868.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Geburt eines muntern Knaben zeigen nur hierdurch an

Julius Peter, Realschuloberlehrer,

Fanny Peter, geb. **Heyn.**

Chemnitz, den 27. April 1868.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an

Schuldirector **Arnold** und Frau.

Geyer, den 27. April 1868.

Heute früh wurde meine liebe Frau, **Nanny** geb. **Nonneberger,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Reichenau bei Zittau, den 28. April 1868.

Friedrich Tobias, Gerichtsreferendar.

Heute Vormittag ½9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Olga** geb. **Alberti,** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Fockendorf, den 29. April 1868.

Ludwig Deutrich.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 103 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 1. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Adreßproject. Reichstägliches. Die Verminderung in der Armee. Sitzung des nordd. Bundesrathes. Vom k. Hofe. Bevorstehende große Manöver in Thüringen. Die Herabsetzung der Eisenzölle. — München: Der König. Vom Landtage. Die Eröffnung des Zollparlaments. — Paris: Zur Eröffnung des Zollparlaments. Die Heeresverminderung. Schutzzöllnerische Interpellation. Ital. Orden. — Wien: Das Wehrgesetz. Hr. v. Meysenbug. Russische Uebungslager. Beförderungen in der Armee. Vom Reichsrathe. Pest: Vom Hofe. Landtag. Agram: Betrugs- u. Aufwiegelungsproceß. — Turin: Hochzeitsfestlichkeiten. — Madrid: Der Conseilpräsident. — **Zusammenstellung der Ausprägungen für das Inland in der K. Sächs. Münze.**

Tagesgeschichte.

Berlin, 29. April. 3. Plenarsitzung des Zollparlaments. Von Mitgliedern des Bundesraths waren anwesend: der Minister v. Linden, der Ministerial-Rath Dr. Dippe, der Geh. Reg.-Rath v. Bitzer, der Ministerial-Rath Kilian. Der Präsident theilt zuerst das Resultat der Wahl der Schriftführer mit. Dieselbe ist auf die folgenden Abgeordneten gefallen: Forkel, v. Unruhe-Bomst, Stumm, Cornely, v. Schöning, v. Puttkamer (Sorau), Graf Luxburg, Frhr. v. Stauffenberg. Auf die vom Präsidenten gegebene Nachricht von dem plötzlich erfolgten Tode des Abgeordneten Frhrn. v. Aretin (46. bayerischer Wahlbezirk) bezeugte das Haus seine Theilnahme durch Erheben von den Sitzen. Von den Zollvereinsregierungen waren, nach der Mittheilung des Präsidenten, durch Vermittelung des Grafen v. Bismack-Schönhausen drei Vorlagen eingegangen: Handels- und Schifffahrtsvertrag des Zollvereins mit Spanien, Handels- und Zollvetrag mit Oesterreich, Gesetz-Entwurf, betreffend Abänderungen einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung. Es folgen Wahlprüfungen. — Für die 8. Abtheilung berichtet der Abgeordnete Dr. Harnier und bringt derselbe zunächst aus Anlaß der von der Abtheilung geprüften bayerischen Wahlen eine principielle Frage zur Sprache. Der Artikel 9 des Zollvereinsvertrags schreibt nehmlich in seinem ersten Paragraphen die Wahl der Mitglieder des Zollparlaments auf Grund der Wahlbestimmungen des Norddeutschen Bundes vor. Von diesen Bestimmungen abweichend, schreibt das bayerische Wahl-Reglement außer Staatsangehörigkeit auch die Zahlung eines bestimmten Steuersatzes vor, indem das Wahlgesetz des Norddeutschen Bundes in Bezug hierauf nur Erlangung des Staatsbürgerrechts verlangt. Die Abtheilung ist freilich der Ansicht, daß diese Differenz auf die Wahlen keinen erheblichen Einfluß gehabt, und enthält sich besonderer Anträge, hat aber geglaubt, die Sache zur Sprache bringen zu müssen. Der Abg. Miquel stellte den Antrag: den Vorsitzenden des Zollbundesrathes aufzufordern, in Ansehung der Abweichungen des bayerischen Gesetzes über die Wahlen der Abgeordneten zum Zollparlamente von dem Gesetz, auf Grund dessen die Wahlen zum 1. Reichstag stattgefunden haben, für vollständige Ausführungen des Art. 9 §. 1 des Vertrags vom 8. Juli v. J. Sorge tragen zu wollen. Für diesen Antrag sprachen der Antragsteller, sowie die Abgg. Bebel, Duncker, v. Patow, Erhard, gegen denselben die Abgg. Frhr. v. Thüngen, Feustel, v. Mallinckrodt, Frhr. v. Stauffenberg. Das Haus nahm den Antrag an. Dafür stimmten die Linke und ein Theil der Conservativen und Freiconservativen. — Der Präsident theilt mit, daß in Betreff der Wahlen in Württemberg im Laufe des heutigen Tages ihm eine Erklärung, welche gewissermaßen ein Protest sei, zugegangen sei, die sich gegen alle 17 württembergischen Wahlen richtet. Da er mit dieser Erklärung nicht eine einzelne der Abtheilungen, welchen die württembergischen Wahlen zugewiesen seien, befassen könne, so habe er in Uebereinstimmung mit den betreffenden Abtheilungen beschlossen, diese Erklärung in so großer Zahl, als die betreffenden vier Abtheilungen Mitglieder haben, vervielfältigen zu lassen, und hätten die Abtheilungen deshalb einstweilen von der Prüfung der württembergischen Wahlen Abstand genommen. Der Präsident theilt ferner mit, daß infolge eines heute eingegangenen Schreibens des Grafen Bismarck den Mitgliedern die übliche Portofreiheit für ihre persönlichen Angelegenheiten gewährt sei, und beraumt die nächste Sitzung auf Freitag an.

In der Fraction der National-Liberalen wird ein Antrag auf Erlaß einer Adresse an den König vorbereitet. Den übrigen Fractionen haben dieselben heute diese Absicht mitgetheilt, und werden dieselben heute Abend darüber berathen. Die Absicht dürfte bei den Conservativen und bei der Linken auf erheblichen Widerspruch stoßen, und würde von conservativer Seite wahrscheinlich ein Antrag auf Tagesordnung dem Adreßantrage gegenüber gestellt werden. Sollte man dennoch in dieser Frage nachgeben, so würde man sich nur auf eine Adresse einlassen, welche sich von den allgemeinen politischen Fragen fern halten und höchstens nur eine Beantwortung der Thronrede enthalten dürfte. — Bei dem Reichstag ist von den Abgg. Harkort, Dr. Becker und 15 Mitgliedern der Linken folgender Antrag gestellt worden: „Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern: den Artikel 45 der Verfassung, betreffend die Einführung des Ein-Pfennig-Tarifs auf den Eisenbahnen des Bundesgebietes für den Transport von Kohlen, Coaks, Holz, Erzen, Steinen, Salz, Roheisen (Stabeisen), Düngungsmitteln und ähnlichen Gegenständen, baldigst zu veranlassen. — Motiv: Das dringende Bedürfniß der Landwirthschaft und Industrie der Concurrenz des Auslandes gegenüber." — Der Reichstags-Beschluß bezüglich der Verwaltung des Bundesschuldenwesens und die dadurch herbeigeführte Zurücknahme der zur Erweiterung der Bundes-Kriegsmarine bewilligten Anleihe, sagt der „St.-Anz.", hat, nach Mittheilung der „Prov.-Corr.", für die Marine die bedauerlichste Rückwirkung. Die hiernach erforderlichen Ausführungen schließen ein Aufgeben des Flotten-Entwickelungsplanes in sich und sind von den tief eingreifendsten Folgen. Der Ausfall von über 8 Millionen erfordert die sofortige Beurlaubung von p. p. 1000 Matrosen und einer entsprechenden Anzahl von Mannschaften in den anderen Marinetheilen, die Abrüstung der Corvetten „Hertha" und „Medusa", welche nach den ostasiatischen Gewässern abgehen sollten — des „Comet", zum Schutz der norddeutschen Fischerei in der Nordsee — des „Arminius" für Artilleriezwecke und behufs Gewinnung weiterer Erfahrungen mit dem Thurmsystem, — des „Prinzen Adalbert", bestimmt zum Wachtschiff für die Elbe, — endlich der drei Vermessungs-Fahrzeuge für die Nordsee, „Loreley", „Wolf", „Basilisk". Von der Entsendung eines Kanonenboots zur Ablösung des „Blitz" auf der Station im Orient, resp. auf der Sulina, muß Abstand genommen und die Corvette „Augusta" aus den Gewässern von Mexico und Central-Amerika zurückberufen werden. Auf den Hafenbau ist die nächste Wirkung eine gleich ungünstige; auf den Jadehafen, als das dringendste Bedürfniß, sollten in diesem Jahre 2 Millionen verwendet werden, um denselben im nächsten Jahre eröffnen zu können; nach Ausfall von nahe 1½ Mill. ist dieses Ziel selbstverständlich im nächsten Jahre nicht zu erreichen. Der Hafenbau in Kiel muß ganz unterbleiben und der Beginn desselben auf günstigere Zeiten verschoben werden. Für den Schiffbau sind keine Mittel disponibel und kann der für die nächsten Jahre beabsichtigte Bauplan nicht zur Ausführung kommen. Kirch- und Schulbau an der Jade muß unterbleiben, ebenso die Beschaffung eines Feuerschiffes an der Jade und die Herstellung einer unterseeischen Hafenvertheidigung. Die Land- und Wasserbauten erfahren so erhebliche Einschränkungen, daß ihre Förderung kaum nennenswerth ist.

Dem „Dresd. J." zufolge haben die süddeutschen Abgeordneten zum Zollparlament beschlossen, eine föderalistische Fraction zu bilden, die jedoch zu unterscheiden ist von der bundesstaatlich-constitutionellen Fraction des Reichstags. Gestern Abend beschlossen die bisherigen Bundesstaatlichen unter dem Vorsitze Windthorst's als Fraction zusammenzubleiben. Wahrscheinlich wird der Abg. Oehmichen (Sachsen) Vorsitzender.

Die „Prov.-Corr." hebt in einem Artikel: „Verminderungen in der Armee" die Gründe für eine solche hervor. Sie schreibt: Während die Militairverwaltung des Bundes hiernach einerseits unerwartete Ausfälle an den Einnahmen, andererseits gesteigerte Ausgaben vor sich sieht, ist ihr Bestreben im Einvernehmen mit der Gesammtregierung des Bundes darauf gerichtet, jede außerordentliche Forderung über die ihr bewilligte Pauschsumme hinaus zu vermeiden. Dies kann nur auf dem Wege der Ersparniß an den gewöhnlichen Erfordernissen der Friedensstärke geschehen. Durch die getroffenen Anordnungen wird eine Gesammtverminderung der augenblicklichen Friedensstärke um etwa 12,000 Mann herbeigeführt. Obwol die Gründe dieser Maßregel zunächst lediglich in den angedeuteten Verhältnissen der Militairverwaltung zu finden sind, so bedarf es doch kaum der Versicherung, daß selbst die dringendsten inneren Anlässe eine solche Verringerung unserer Wehrkraft nicht hätten herbeiführen können, wenn unsere Regierung nicht zugleich von einer festen und begründeten Zuversicht auf Erhaltung des Friedens erfüllt wäre. Man hat mit Unrecht behauptet, daß der in Rede stehende Schritt das Ergebniß vorgängiger Verhandlungen mit anderen europäischen Mächten gewesen sei: solche Verhandlungen haben nach keiner Seite hin stattgefunden. Das öffentliche Urtheil hat sich dagegen insofern nicht getäuscht, als es in dem Vorgehen unserer Regierung ein Zeichen des freundlichen Vertrauens derselben und einen Beweis dafür gefunden hat, daß im Augenblicke keine brennende Frage zwischen den Regierungen besteht. Wie die Regierung des Norddeutschen Bundes durch die Verminderung der Friedensstärke des Heeres einen Beweis ihrer friedlichen Absichten und des Vertrauens in eine gleiche Gesinnung der fremden Mächte gegeben hat, so glaubt sie auch die Hoffnung hegen zu dürfen, daß ihr Beispiel in anderen Staaten bereitwillig Würdigung und Nachfolge finden werde. — In der heutigen Sitzung des Norddeutschen Bundesrathes, welcher der Bundeskanzler bis zu Ende beizuwohnen verhindert war, wurden die von dem Reichstage zu dem Gesetz, betreffend die polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung und zu dem Gesetz über die Branntweinsteuer in den hohenzollernschen Landen beschlossenen Aenderungen erörtert und angenommen. Das von dem Reichstage beschlossene Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit von Mitgliedern der Kammern und Ständeversammlungen, wurde einstimmig abgelehnt, die Anträge des Reichstages auf Vorlegung eines Strafrechts und einer Strafproceßordnung, desgleichen auf Anknüpfung von Verhandlungen über Befreiung

des Privateigenthums im Seekriege an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Dasselbe geschah mit Vorlagen des Präsidiums, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten und die Befreiung der norddeutschen Kauffahrteischiffe von allgemeinen Consulatsgebühren in norddeutschen Häfen und mit einem Antrage Hamburgs auf Erlaß einer allgemeinen Strandordnung. Das Präsidium theilte mit, daß die Bundesflagge ferner anerkannt worden sei von China, Japan, Siam, Chile, Peru, Equador, Guatemala, Costa Rica, Panama, Haiti, Hawai und Zanzibar, und zwar mit der Zusage, daß den unter der Bundesflagge fahrenden Kauffahrteischiffen diejenigen Rechte zustehen sollen, welche den Kauffahrteischiffen der Bundesstaaten eingeräumt wären. Auf Bericht des VI. Ausschusses (Referent Pape) wurde das von der Commission für Ausarbeitung einer Civilproceßordnung entworfene Gesetz über Aufhebung der Schuldhaft angenommen. Nachdem der Präsident des Bundeskanzler-Amts die Liste derjenigen Orte mitgetheilt hatte, an denen Bundes-Consulate errichtet worden sind, wurde beschlossen, die betheiligten Bundesregierungen um Einziehung der an diesen Orten bestehenden Landesconsulate zu ersuchen. Endlich wurde der Gesetzentwurf wegen Uebernahme einer Garantie für die Kosten der Schiffbarmachung der Sulinamündung angenommen und eine Anzahl von Petitionen erledigt.

Während des gestrigen Festmahls im königl. Schlosse begrüßte Se. M. der König die Mitglieder des Zollparlaments mit folgenden Worten: „Ich ergreife das Glas, um die Abgeordneten zum deutschen Zollparlament bei Mir willkommen zu heißen. Ich thue es in der Hoffnung, daß die Arbeiten dieses Parlaments zum Segen und zur Wohlfahrt des gesammten deutschen Vaterlandes gereichen mögen." — Wie dem „Fr. J." aus Thüringen geschrieben wird, wird das erste große Manöver norddeutscher Bundestruppen in einer historisch denkwürdigen Gegend Thüringens im nächsten August zur Ausführung kommen. Es ist nehmlich das Terrain zwischen Saalfeld und Neustadt an der Orla dazu ausersehen. Preußische Stabsofficiere haben sich in voriger Woche die Verhältnisse der Gegend genau betrachtet und sich günstig darüber geäußert. Das Schloß zu Oppurg wird für die Fürstlichkeiten und Generalität in Bereitschaft gesetzt. — Die Regierung hat, der „Kreuztg." zufolge, unmittelbar nach dem Eingang der Nachricht von dem Fall von Magdala Anlaß genommen, der englischen Regierung ihre aufrichtige Theilnahme an dem Erfolge der Expedition auszusprechen. Auch preußische Unterthanen waren, unseres Wissens, unter den Gefangenen und verdanken also den Engländern ihre Befreiung.

Die Bewegung in den industriellen Bezirken Westphalens und am Rhein gegen die Herabsetzung der Eisenzölle dauert fort. Die Herabsetzung der Eisenzölle hat in dem mit Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrage eine Stelle gefunden. — Wie den „H. N." von hier telegraphisch gemeldet wird, haben sich in der gestrigen Conferenz in Betreff des schweizerischen Handelsvertrages neue Hindernisse herausgestellt, welche Instructionen des schweizerischen Bundesrathes nothwendig machen und einen weiteren Aufschub veranlassen.

△ **München**, 28. April. Se. Maj. der König ist nun so erstarkt, daß derselbe heute Mittag einen Spazierritt machen konnte. — Heute ist die Kammer der Abgeordneten den Beschlüssen der Kammer der Reichsräthe über das Malzaufschlagsgesetz, über das Gesetz bezüglich der Versorgung invalider Unterofficiere und Soldaten, dann über die Auslieferung von Verbrechern, endlich über den Antrag des Dr. Edel bezüglich des Turnunterrichtes beigetreten, und ist also über alle diese Gesammtbeschluß beider Kammern erzielt. Die Kammer der Reichsräthe hat heute die Verhandlung des Ausgabenbudgets in einer mehrstündigen Sitzung beendigt. Der Ausschuß der Kammer (Referent Herr v. Niethammer) hatte im Wesentlichen Zustimmung zu den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten beantragt, doch auch Wiedereinstellung einiger Summen, welche die letztgenannte Kammer abgelehnt hatte, so z. B. die volle Summe von 40,000 fl., wie die Regierung sie für J. M. die Königin Wittwe von Griechenland verlangt hatte, die aber von der Kammer der Abgeordneten auf 30,000 fl. abgemindert worden. Die von der Kammer der Abgeordneten abgelehnten Summen zum Ankaufe der japanesischen Sammlung des verstorbenen Obersten v. Siebold und der Naturalien-Sammlung der Witwe Sturm zu Nürnberg sind auch bewilligt worden.

In einem Artikel der „Südd. Presse" wird der bei der Eröffnung des Zollparlaments gehaltenen Thronrede die größte Anerkennung gezollt und hervorgehoben, daß man durch den Charakter, den die Eröffnung des Zollparlaments erhalten habe, den Gang, welchen die nationalen Angelegenheiten zu nehmen bestimmt sind, als gesichert betrachten dürfe. Der Artikel führt aus, daß dem Jahre 1866 das hohe Verdienst zuerkannt werden müsse, uns den langgesuchten Weg der Realität gezeigt zu haben.

Paris, 28. April. Die preußische Thronrede, bemerkt die „Liberté", zeige keinen Schritt voran, noch einen Schritt zurück, und diese Vorsicht sei unverkennbar eine Berechnung, um Frankreich keinen Vorwand zu geben, Vorstellungen zu machen und Klage zu erheben. Der „Temps" bemerkt, wenn Preußen dem Zollparlament gegenüber sich mit großer Vorsicht und Zurückhaltung benehme, so sei dies ebenso sehr durch die gegenwärtige Lage Europas wie durch den particularistischen Ausfall der süddeutschen Wahlen geboten. Durch das Zurückziehen der Marine-Anleihe scheine Graf Bismarck den Vertretern Süddeutschlands zeigen zu wollen, daß die norddeutsche Bundesregierung weit aufrichtiger parlamentarisch ist, als man es sich in München und Stuttgart einbilde, und daß sie sich im Nothfalle vor der aus einem Majoritätsbeschlusse sich ergebenden constitutionellen Anforderung zu beugen wisse. Wenn man aber weiß, fügt der „Temps" hinzu, wie groß der Drang der Norddeutschen nach dem Erstreben und der Entfaltung einer nationalen Marine ist, so darf man wol auch in dieser Maßregel einen taktischen Zug des Bundeskanzlers zu dem Zwecke sehen, den Reichstag zur reuevollen Zurücknahme seines Beschlusses zu bewegen. Die „Débats" bemerken, daß bei der beinahe in allen Staaten Europas eingeführten allgemeinen Wehrpflicht die Heeresverminderung nur eine verhältnißmäßig beschränkte sein könne, aber schon die Entlassung des sechsten Theiles der Armee des Continentes würde ein großer Gewinn für die seit lange leidenden Interessen der Nationen sein. Die vielfach angekündigte schutzzöllnerische Interpellation über die Erfolge der Freihandels-Politik in Frankreich ist von 30 Deputirten unterzeichnet, welche 16 Departements vertreten. Am stärksten sind die Schutzzöllner im Departement du Nord, wo sechs von neun Deputirten als Unterzeichner figuriren; von den sechs Deputirten der unteren Seine hat die Hälfte, in der oberen Seine haben drei und in Saone-et-Loire ebenfalls drei unterzeichnet. Die übrigen Departements, welche vertreten sind, heißen: obere Marne, Ardennen, Isère, Mayenne, Somme, Pas de Calais, Mosel, Niederrhein, Oberrhein, Rhone-Mündungen, Aveyron, Aisne-et-Seine. Thiers und Berryer sind unter den Unterzeichnern. Frankreich steht in dieser Frage fast streng geographisch in zwei Hälften getheilt da: der Norden ist größtentheils schutzzöllnerisch, während der Süden und Westen durchaus freihändlerisch sind. Die Baumwoll- und Eisen-Industrie eifern am lautesten gegen den Handelsvertrag mit England. Die Deputirten sind bei dieser wie bei ähnlichen Fragen materieller Art schon deshalb eifrig, weil man die nächsten Wahlen zu berücksichtigen hat. Mit den Schutzzöllnern gehen die Klerikalen. Der Staatsminister Rouher, 1854 Protectionist, hat seitdem die feste Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Freihandels gewonnen, aber doch gewünscht, man hätte zugleich mit dem Abschluß des Handelsvertrages mit England eine Milliarde aufnehmen sollen, um Wege-, Eisenbahn- und Kanalbauten im großen Stil durchzuführen und es so der französischen Industrie zu ermöglichen, mit der fremdländischen erfolgreich um die Palme zu ringen. Der König von Italien hat dem hier lebenden Maestro Rossini den Großcordon seines neugestifteten Ordens der italienischen Krone verliehen. Der Ritter Nigra überreichte persönlich die Insignien. Zwei andere berühmte italienische Componisten, Mercadante und Verdi, erhielten zugleich das Commandeurkreuz des Ordens.

* **Wien,** 28. April. Die Ministerialberathung der Wehrgesetzvorschläge in Pest ist so weit gediehen, daß die Anwesenheit des diesseitigen Landesvertheidigungsministers Grafen Taaffe wieder nothwendig wurde, und ist derselbe heute dahin abgereist. Dem von einem hiesigen Blatte verbreiteten Gerüchte, daß Baron v. Meysenbug zum Nachfolger des Grafen Crivelli als Botschafter am römischen Hofe designirt sei, wird in sonst gutunterrichteten Kreisen für unbegründet erklärt, dabei jedoch der Mission nach Rom, welche Hrn. v. Meysenbug zugedacht ist, mit keinem Worte widersprochen. Der Rückkehr des Herrn Reichskanzlers von Pest wird nun zum Donnerstag entgegengesehen. Bekanntlich sind bisher von den diplomatischen Agenten des russischen Cabinets die mehrfach gemeldeten Truppenzusammenziehungen in Polen und Rußland stets als gänzlich bedeutungslos hingestellt worden, und bei der hiesigen Gesandtschaft fehlte jede angebliche Mittheilung darüber. Darin ist nunmehr insofern eine Aenderung eingetreten, als man jetzt die Zusammenziehung von Truppen in Polen und Rußland als Thatsache nicht mehr bestreitet, sondern der ungewöhnlichen, durch die Einführung neuer Waffen nothwendig gewordenen Inspicirungen wegen als eine unumgängliche Maßnahme vertritt. Die projectirten Lager seien eben Uebungslager, um das projectirte neue Ensemble auf die Probe zu stellen. Es würde demgemäß zunächst ein Lager in den Pruthebenen, welches Großfürst Konstantin commandiren soll, eins bei Warschau und eins bei Petersburg gebildet werden.

Wien, 28. April. Der FML. Wilhelm Freiherr Ramming v. Riedkirchen ist zum commandirenden General zu Hermannstadt und zum Feldzeugmeister ernannt worden, der FML. Carl Graf Bigot de Saint-Quentin zum commandirenden General zu Lemberg und zum General der Cavallerie, FML. Joseph Freiherr Maroicic di Madonna del Monte zum commandirenden General zu Graz und zum Feldzeugmeister, der FML. Ernst Hartung, commandirender General in Wien, zum Feldzeugmeister, alle ad honores ernannt worden.

Im Herrenhause überreichten heute Frhr. v. Lichtenfels, Graf Lodron, Graf A. Auersperg eine große Anzahl von Zustimmungs- und Dankadressen verschiedener Gemeinden in Niederösterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark und Kärnten zu der Haltung des Herrenhauses in der Frage des Ehe- und Schulgesetzes. — Vicepräsident Ritter v. Schmerling berichtet sodann, daß die Deputation des hohen Hauses, welche die Mission hatte, Sr. Majestät anläßlich des freudigen Ereignisses der Geburt einer Erzherzogin die Gefühle inniger Theilnahme zu Füßen zu legen, am 26. von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen wurde. Se. Majestät nahmen die Ansprache, welche Ritter v. Schmerling an Allerhöchstdenselben richtete, in gnädigster Weise entgegen, geruhten den allerhöchsten Dank für die Glückwünsche auszusprechen und speciell das Herrenhaus Sr. allerhöchsten Huld und Gnade zu versichern. Auf besondere Einladung nahm sodann die Deputation an dem feierlichen Taufacte Theil. — Der Tagesordnung nach erfolgte die erste Lesung des Entwurfs einer Concursordnung und wurde eine Commission von 9 Mitgliedern zur Berathung dieser Vorlage eingesetzt. Das Haus schritt dann zur ersten Lesung des Gesetzes über die Regelung der interconfessionellen Verhältnisse. — Graf Fünfkirchen beantragte, da bekanntlich mehrere Mitglieder der früher gewählten confessionellen Commission nicht in der Lage sind, an den Berathungen sich zu betheiligen, einen neuen aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuß zu wählen. (Wird angenommen und sofort der Wahlact vollzogen.) In die Commission für das interconfessionelle Gesetz wurden gewählt: Anton Auersperg, Landgraf Fürstenberg, Hartig, Jablonowski, Klein, Karajan, Kraus, Lichtenfels, Litwinowicz, Alfons Mensdorff, Meran, Rauscher und Wrbna. — Das Fideicommißgesetz wurde angenommen. — In das Gesetz über Aufhebung der Schuldhaft beantragte Lichtenfels die Einschaltung, daß der Gläubiger vom Schuldner die Namhaftmachung seines Vermögens unter einem Eid und bei Verweigerung unter Arreststrafe erlangen könne. Der Antrag wurde der Commission zugewiesen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Im Abgeordnetenhause theilte Präsident v. Kaiserfeld mit, daß die von dem Hause aus Anlaß der Geburt der Erzherzogin Marie an das allerh. Hoflager abgesendete Deputation vom Kaiser auf das huldvollste empfangen wurde. Se. Majestät geruhten (das Haus erhebt sich) auf die Ansprache des Präsidenten der Deputation zu versichern, daß Sie von der treuen Gesinnung und von der Theilnahme überzeugt seien, welche das Haus der Abgeordneten bei jeder Gelegenheit Höchstihrer Person und Familie bewiesen; Sie seien daher auch über die gegenwärtige Kundgebung derselben sehr erfreut. Uebergehend auf die Wichtigkeit und Schwierigkeit der Aufgaben, welche in Oesterreich noch zu lösen seien, geruhten Se. Majestät an die Deputation die ermunternden Worte zu richten: „Lassen Sie uns auf der betretenen Bahn rasch und entschieden fortschreiten (Bravo! Bravo!), um so ehestens zu gedeihlichen und gesicherten Resultaten zu gelangen." (Die Versammlung bringt ein dreimaliges begeistertes Hoch aus.) — Das Finanzministerium legt Gesetzentwürfe vor, betreffend die Controle der Staatsschuld und die Gebahrung mit der consolidirten Staatsschuld und den Abschluß eines diesfälligen Uebereinkommens mit dem ungarischen Ministerium. Der Bericht des volkswirthschaftlichen Ausschusses, betreffend das nordwestlich-böhmische Eisenbahnnetz, kommt zur Berathung.

Pest, 27. April. Gestern Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr hat die glänzende Auffahrt der hier weilenden Aristokratie und verschiedener Deputationen nach der königl. Hofburg stattgefunden, um sich dort bei Sr. Excellenz dem Oberisthofmeister Grafen von Königsegg nach dem Befinden Ihrer Majestät der Königin und des königlichen Kindes zu erkundigen. Nachmittags 4 Uhr war bei Hofe großes Galadiner, zu welchem zahlreiche Autoritäten geladen waren.

Das Oberhaus nahm heute die Gesetze bezüglich des Ankaufes Gödöllö, der Publication der Gesetze, der Handels- und Gewerbekammern und der Verlängerung der Indemnität an. — Die Verhandlungen des Gesetzes über Prägung von Münzen wurde bei dem die Scheidemünze betreffenden Punkte über Antrag Senyey's unterbrochen. Es wurde eine Commission gewählt, welche vor der Weiterberathung vom Finanzminister Aufklärungen entgegenzunehmen hat.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses interpellirte der Abgeordnete Alexander Csiky den Minister des Innern, auf Grund welchen Gesetzes er den Pester Demokratenclub aufgelöst habe? Minister Wenckheim sagte die Beantwortung der Interpellation für eine der nächsten Sitzungen zu. Sodann wurde der Gesetzentwurf über die bis Ende Juni d. J. zu verlängernde Indemnität in letzter Abstimmung angenommen.

Agram, 28. April. Heute hat die gerichtliche Schlußverhandlung in dem großartigen Betrugs- und Aufwiegelungsprocesse gegen die ehemaligen Unterthanen des gegenwärtigen Statthalters Baron Rauch, resp. seiner Herrschaft Sislavic, begonnen. Zweiundfünfzig Angeklagte sitzen auf der Anklagebank, die übrigen elf Renitenten wurden bekanntlich damals durch das wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit ausgerückte Militair niedergeschossen.

Turin, 25. April. Vorgestern fand im k. Palais Hoftafel zu 140 Gedecken statt, zu welcher mehrere fremde Diplomaten und u. a. auch der österreichische Gesandte Frhr. v. Kübeck geladen waren. Abends war in der Academia filarmonica Ballfest, welches der Hof mit seiner Gegenwart beehrte. Mit Ausnahme des Königs und der etwas unpäßlichen Königin von Portugal nahm der ganze Hof an den Tänzen Antheil, und zwar tanzte die erste Quadrille der Kronprinz Humbert mit seiner jungen Gemahlin, der Kronprinz von Preußen mit der Prinzessin Clotilde, Prinz Napoleon mit der Herzogin von Aosta, Prinz Amadeus mit der Herzogin von Genua. — Ein prächtiges Schauspiel war das gestern Nachmittags 3 Uhr abgehaltene Caroussel, seiner selbst sowol, als der imposanten und glänzenden Staffage wegen. Eigens zu diesem Zwecke wurde auf dem Platze Carlo Emanuele eine riesige, über 30,000 Personen umfassende Arena gebaut, welche ein wahres Meisterstück von Eleganz und Großartigkeit war. Nach dem Muster der Arena von Verona und nach Art des römischen Circus gebaut, ruht dieselbe auf 100 Säulen, welche im Innern reich ausgeschmückt die Wappen der 100 italienischen Städte tragen. Auf diesen Säulen ruht das aus bunten Stoffen gebildete Zeltdach zum Schutze gegen Regen, Staub und Sonne.

Madrid, 24. April. Die „Neukatholiken" finden, daß Gonzalez Bravo nicht strenggläubig sei und daher nicht lange am Ruder bleiben dürfe; „der Schatten des Herzogs von Valencia" flößt ihnen auch nicht das rechte Vertrauen ein. In Pezuela, Grafen de la Cheste, der vorläufig aus Barcelona als General-Capitain nach Madrid berufen wurde, erblicke die Hofpartei den rechten „Degen", welcher endlich ihren Wünschen Wirklichkeit verleihen könne; man erwartet die baldige Erhebung dieses Generals zum Conseils-Präsidenten und durchgreifende Schritte im Sinne der klerikalen Partei.

Zusammenstellung

der

nach Maßgabe der Münzverträge vom 30. Juli 1838 und 24. Januar 1857

bis Ende 1867 in der Königl. Sächs. Münze stattgefundenen Ausprägungen für das Inland.

Es sind ausgemünzt worden:

	Goldmünzen.						Silber-Courant-Münzen.					Silberscheidemünzen.				Kupferscheidemünzen.				Summa des Silber- und Kupfergeldes.
	à 10 Thlr.	à 5 Thlr.	à 2½ Thlr.	à 1 Krone	à ½ Krone	Sa.	à 2 Thlr.	à 1 Thlr.	à ⅓ Thlr.	à ⅙ Thlr.	Sa.	à 1/15 Thlr. (Zweineugroschenstücke.)	à 1/30 Thlr. (Neugroschenstücke.)	à 1/60 Thlr. (Halbe-Neugroschenst.)	Sa.	à 1/60 Thlr. (Fünfpfennigstücke.)	à 1/150 Thlr. (Zweipfennigstücke.)	à 1/300 Thlr. (Pfennigstücke.)	Sa.	
Nach dem 14-Thaler-Fuße in Gemäßheit der allgemeinen Münz-Convention vom 30. Juli 1838.	in Goldwährung			in Kronenwerth			Thlr.	Thlr.	Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.	Thlr. Ngr. Pf.
In den Jahren 1839 bis mit 1856	133020	71465	3425	.	.	25082,2 Hierbei ist die frühere 5 Thlr.-Goldmünze zu 0,6032 Kronenwerth angenommen.	5628528	22099949	696614 .	1142531 25	29566622 25	1003893 2 .	580912 28 .	220695 26 5	1811501 26 5	. . .	49190 23 4	17564 26 3	96747 13 7	33171770 5 2
Nach dem 30-Thaler-Fuße in Gemäßheit des Münzvertrags vom 24. Januar 1857.																				
In den Jahren 1857 bis mit 1866	.	.	.	37343	5511	42854	3714702	19733608	429434 20	655123 .	24532867 20	121578 24 .	82190 20 .	. . .	203769 14 .	73198 8	41005 16 4	41214 15 8	155418 10 2	24990055 14 2
In dem Jahre 1867	.	.	.	2155	.	2155	.	2195619	. .	. .	2195619 .	. . .	39770 15 .	. . .	39770 15 .	7391 20 .	. . .	. . .	7391 20 .	2242781 5 .
Summa	133020	71465	3425	39498	5511	70091,2	9343230	44029176	1126048 20	1797654 25	56295009 15	1125471 26 .	702874 3 .	226695 26 5	2055011 25 5	80589 28 .	90196 9 8	91779 6 1	262555 13 9	56612800 21 4

Anmerkung: 2155 Stück im Jahre 1867 ausgeprägte Kronen sollten gesetzlich mit 45 Stück auf das Pfund brutto wiegen: 47,888 Pfund.
haben gewogen: 47,863 „
waren mithin leichter um: 0,025 Pfund.

Der Durchschnittsgehalt dieser Kronen betrug bei einer Schmelze 900,5 Tausendtheile.

2195619 Stück im Jahre 1867 ausgeprägte Thaler sollten gesetzlich mit 27 Stück auf das Pfund brutto wiegen: 81319,222 Pfund.
haben gewogen: 81321,258 „
waren mithin schwerer um: 2,03 Pfund.

Der Durchschnittsgehalt dieser Vereinsthaler betrug in 17 Schmelzungen 899,943 Tausendtheile.

Dresden, im Januar 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 104. Sonnabend, den 2. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Verordnung. — Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. — Madrid: Erklärung des Ministerpräsidenten. — Pera: Das Ministerium. — **Erfindungspatente. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Verordnung,

Maaßregeln gegen die Rinderpest betreffend.

Die zur Abwehr der Rinderpest unter Nr. 3 der Verordnung vom 27. Juni vorigen Jahres getroffene und nach der Verordnung vom 1. dieses Monats in Geltung verbliebene Bestimmung, daß thierische Rohprodukte der dort bezeichneten Art und Qualität über die Grenze von Böhmen und Bayern nur gegen obrigkeitliche Ursprungs- und Gesundheits-Zeugnisse eingelassen werden dürfen, wird mit Rücksicht auf den dermaligen Seuchenstand hiermit dahin abgeändert, daß es solcher obrigkeitlicher Zeugnisse zum Einlaß dieser Rohprodukte über die gedachte Grenze von nun an nicht weiter bedarf.

In allen anderen Beziehungen bleiben die obangezogenen Verordnungen ferner in Kraft.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern unverzüglich zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 25. April 1868.

Ministerium des Innern.

v. Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Bekanntmachung,

die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrerseminar zu Grimma sollen von der bei der unterzeichneten Kreis-Direction bestehenden Prüfungs-Commission **vom 22. Mai dieses Jahres** an abgehalten werden.

Es werden daher alle diejenigen Schulamtscandidaten, welche nach §. 11 des Regulativs vom 13. Juli 1835 sich dieser Prüfung zu unterwerfen haben, hierdurch veranlaßt, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der nach §. 12 des gedachten Regulativs erforderlichen Zeugnisse spätestens bis **zum 15. Mai dieses Jahres** anher einzureichen und hierauf weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen.

Auch werden die Districts- und Localschulinspectoren bezüglich der den Prüfungs-Aspiranten auszustellenden und versiegelt einzuhändigenden Zeugnisse auf die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 20. Mai 1856 (Codex des Sächs. Kirchen- und Schulrechts Seite 500 not. 11) verwiesen.

Leipzig, am 11. April 1868.

Königliche Kreis-Direction.

v. Burgsdorff.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 29. April. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Commandanten des Pionnier-Bataillons Oberstleutnant Kühnel, den erbetenen Abschied aus Allerhöchsten Kriegsdiensten mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der zeitherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zu bewilligen.

Dresden, 30. April. Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, die Assistenzärzte Zimmer und Dr. Schmidt vom Sanitäts-Corps zu Stabsärzten zu ernennen.

Dresden, 30. April. Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kreisdirector von Burgsdorff zu Leipzig das Comthurkreuz II. Classe vom Verdienstorden zu verleihen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. April. Die I. Kammer begann ihre heutige Sitzung Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein, v. Nostitz-Wallwitz und Dr. Schneider, sowie des Regierungscommissars Geh. Finanzraths Koch. Erster Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der

Digitized by Google

2. Deputation (Referent: Vicepräsident Pfotenhauer) über das königliche Decret, den Ankauf des Röhling'schen Grundstücks in Annaberg zu Justizzwecken betreffend. Von der II. Kammer ist die Erkaufung des Röhling'schen Grundstücks zu Erlangung geeigneter Gerichtslocalitäten zu Annaberg um den Preis von 30,000 ℛ︁ dergestalt beschlossen worden, daß diese Kaufsumme von den Beständen des mobilen Staatsvermögens gezahlt werden soll. Hiernächst hat die jenseitige Kammer noch folgenden Antrag angenommen:

„Die Staatsregierung wolle in Erwägung ziehen, ob es thunlich sei, das Bezirksgericht zu Eibenstock aufzuheben und die betreffenden Gerichtsämter mit den angrenzenden Bezirksgerichten zu vereinigen, hierüber aber der nächsten Ständeversammlung eine Mittheilung zugeben zu lassen."

Geh. Rath v. König ist bereit, auch für diesen Antrag zu stimmen, obwol eine öftere Aenderung der Gerichtsbezirke weder im Interesse der Gerichtspflege noch der Gerichtsbefohlenen sein möchte.

Nach einer kurzen Bemerkung des Referenten tritt die Kammer nach Vorschlag ihrer Deputation den jenseit gefaßten Beschlüssen einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht derselben Deputation (Referent: Vicepräsident Pfotenhauer) über das königliche Decret, die Erhöhung der bei der Position für Justizneubauten eingestellten Summe von 20,000 ℛ︁ auf 30,000 ℛ︁ betreffend.

Geh. Rath v. König drückt seine Freude darüber aus, daß die II. Kammer dem Antrage auf Aufhebung mehrerer kleiner Gerichtsämter nicht beigetreten ist und glaubt, daß sowol Herrnhut selbst als die größern Dörfer in der Nähe es wünschenswerth machen, daß eine Gerichtsstelle in Herrnhut bleibe.

Nach dem Schlußworte des Referenten, in welchem er die Hoffnung ausspricht, daß Herrnhut von selbst die Hand bieten werde, um dem Wohnungsmangel abzuhelfen, bewilligt die Kammer einstimmig die transitorische Erhöhung des Postulats unter Pos. 16c der Ausgaben von 20,000 ℛ︁ auf 30,000 ℛ︁ und nimmt den von der jenseitigen Kammer angenommenen Antrag:

„Dieselbe wolle in Erwägung ziehen, ob nicht bei wirklich nachgewiesenem Wohnungsmangel die Aufhebung des Gerichtsamtes Herrnhut unter entsprechender Verweisung seines Gerichtssprengels an die nächstgelegenen Gerichtsämter zu verfügen sein möchte, und der nächsten Ständeversammlung hierüber Mittheilung machen."

einstimmig an.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht derselben Deputation (Referent: Bürgermeister Löhr) über das königliche Decret, ein Postulat zu Unterstützung der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt betr. Die jenseitige Kammer hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

1) daß die Staatsregierung der Stadtgemeinde Johanngeorgenstadt zu Herstellung der Kirche und der geistlichen und Schulgebäude eine Beihilfe von 15,000 ℛ︁ aus Staatsmitteln zu gewähren ermächtigt werde,
2) daß über diese Summe zu den durch das Brandunglück dringend nöthig gewordenen communlichen Herstellungen und Ausgaben überdies noch eine Beihilfe von 5000 ℛ︁ gewährt werde, und
3) daß dieser Betrag unter Pos. 26a des Staatsbudgets mit je 10,000 ℛ︁ für die Jahre 1868 und 1869 in Ausgabe gestellt werde.

Die Deputation empfiehlt, diesen Beschlüssen beizutreten.

Nachdem Bürgermeister Müller der Deputation für ihre Befürwortung gedankt und darauf aufmerksam gemacht, daß der Bewohnerschaft von Johanngeorgenstadt nur durch eine Eisenbahn radical werde geholfen werden können, auch Bürgermeister Wimmer seinen Dank für die Johanngeorgenstadt geleistete Unterstützung ausgesprochen, Rittner unter dem Bemerken, daß er das Postulat in der Deputation befürwortet habe, davor gewarnt, von einer Eisenbahn sich zuviel zu versprechen, und Referent im Schlußworte die Hereinziehung von Johanngeorgenstadt in den Eisenbahnverkehr als sehr wünschenswerth bezeichnet hatte, tritt die Kammer den Beschlüssen der II. Kammer einstimmig bei.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der von der 4. Deputation (Referent: Rittner) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über eine Petition des Gemeinderaths zu Schloß-Chemnitz, eine Unterstützung von 10,000 ℛ︁ aus der Staatscasse zur Erbauung eines Kirchthurms betr. Die Kammer tritt ohne Debatte dem jenseitigen Beschlusse, die Petition auf sich beruhen zu lassen, einstimmig bei.

(Schluß der Sitzung.)

Berichtigung. In dem gestrigen Referate über die Sitzung der I. Kammer ist bei §. 11 der Gewerbegesetznovelle bemerkt, daß Freiherr v. Hausen gegen den Deputationsantrag stimmen werde. Obwol wir den Redner dahin verstanden hatten, daß er für den Deputationsantrag stimmen wolle, so glaubten wir doch, uns geirrt zu haben, da derselbe schließlich gegen den Antrag stimmte, und wählten deshalb die gedachte Fassung. Freiherr v. Hausen hat sich aber, wie derselbe uns heute mittheilt, dahin ausgesprochen, daß er, da ein Antrag auf Freigebung des Branntweinverkaufs keine Aussicht hätte, nothgedrungen für den Deputationsantrag stimmen müsse, dabei aber voraussetze, daß derselbe das Einverständniß der Regierung für sich habe. Sei dem nicht so, und werde demnach, wenn der Deputationsantrag falle, auf §. 11 des Entwurfs zurückzugeben sein, so werde er gegen den Deputationsantrag stimmen in der Hoffnung, dann zur Annahme des ursprünglichen Entwurfs zu gelangen, da ihm derselbe immer noch lieber sei und er sich namentlich mit einer Begriffsbestimmung des Kleinhandels im Verordnungswege seiten der Regierung allein nicht befreunden könne. D. Ref.

In der II. Kammer wurde die heutige Sitzung Vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Dr. Frhrn. v. Falkenstein, sowie des Regierungscommissars Geh. Kirchenraths Dr. Gilbert eröffnet. Auf der Registrande befindet sich unter anderm: 1) zwei Petitionen von Hundshübel und Neustädtel, die Muldenthalbahn betreffend, und 2) eine Vorstellung des Stadtraths zu Zwickau, eine Bemerkung des Herrn Kriegsministers bezüglich der Petition des Städtetags betreffend.

Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 4. Deputation über die Eingabe des pädagogischen Vereins zu Chemnitz, Thesen zu einer zeitgemäßen Reform des sächsischen Volksschulwesens betreffend. (Referent: Abgeordneter Seifart.) Das Petitum geht dahin:

„daß eine hohe Ständeversammlung bei der hohen Staatsregierung eine gründliche Umgestaltung des sächsischen Volksschulgesetzes vom 6. Juni 1835 beantragen und der letztern die inserirten Thesen zu einer zeitgemäßen Reform des sächsischen Volksschulwesens zur huldvollsten Berücksichtigung empfehlen wolle."

Der Bericht verbreitet sich zunächst ausführlich über das sächsische Schulwesen überhaupt, giebt einen historischen Ueberblick von dessen Entwickelung und theilt sodann speciell den Inhalt der bekannten Thesen mit, welche sich auf die Stellung der Schule zum Staate und der Gemeinde, auf die äußere und innere Organisation der Schule, auf die Bildung und Anstellung der Lehrer und auf die Rechte der Lehrer beziehen.

Außerdem liegen noch folgende Eingaben: 1) vom Diakonus Härting in Zschopau, eine Beurtheilung der Thesen enthaltend; 2) der Collaturbehörden zu Werdau und Reichenbach, welche befürwortet:

„daß die Anstellung von Lehrern wie andere Privatrechts- und Beamtenverhältnisse auf beiderseitige Kündigung zu erfolgen habe. Bei der jetzigen Gesetzesbestimmung, §. 45 des Schulgesetzes, bei dem Mangel an Lehrern und dem jeweiligen Bewußtsein Einzelner von einer Art Unentbehrlichkeit ꝛc. nähmen manche Lehrer der Collaturbehörde gegenüber jetzt eine nicht ganz angemessene Haltung ein, und sei die Kündigungsstipulation unbedenklich, beziehentlich räthlich. Mindestens müsse — dies wird beantragt — der gedachte Paragraph im Interesse der öffentlichen Schulanstalten dahin abgeändert werden, daß die Lehrer vinculirt werden könnten, eine angemessene Frist vor ihrem Abgange zu kündigen."

3) Petitionen des städtischen und pädagogischen Vereins zu Leipzig, welche in vielen Punkten die Ansichten der Thesen vertreten:

„daß des Lehrers außeramtliche Handlungsweise nur nach dem Civilstaatsdienergesetze zu beurtheilen und entgegengesetzte Gesetzesbestimmung aufzuheben sei."

Die Deputation stellt bei ihrer Begutachtung den Satz an die Spitze, daß sie nicht in der Lage sei, mit Bestimmtheit sagen zu können, ob und inwieweit alle die gegenwärtigen, von den Autoren selbst nur als Bruchstücke bezeichneten Vorschläge wirklich

sachgemäß und ausführbar seien. Trotzdem aber ist sie der Ansicht, daß einem weitern Ausbaue des öffentlichen Schulwesens das Wort zu reden sei. So sehr auch die bisherige Hebung der Schule dem Gesetze vom 6. Juni 1835 zu danken sei, so seien doch in dieser seitdem verflossenen langen Zeit, vorzugsweise in Städten, durch unausgesetzt erfolgte Neubegründung und Reform von Bürgerschulen zahlreiche Schulverhältnisse und Institute entstanden, auf welche das gegenwärtige Schulgesetz nur künstlich noch bezogen werden könne. Die Deputation würde daher es nicht für verfrüht erachten, wenn die Erlassung eines neuen Schulgesetzes in Aussicht genommen würde, welches von localen und erprobten Einrichtungen diejenigen, welche für alle Schulgemeinden ausführbar erschienen, vorschreiben, welches der hinter der jetzigen Freiheit in Verbesserung und Aufstellung von Localschulordnungen sich verbergenden Lauheit einzelner Vertretungen begegnen würde. Der Bericht unterwirft hierauf die einzelnen Thesen einer sehr eingehenden Besprechung, indem er den Inhalt derselben zum Theil als richtig anerkennt, zum Theil aber bekämpft. (Auf den Inhalt dieses Theiles des Berichts speciell einzugehen, verbietet der uns zu Gebote stehende Raum.) Weiter wird mitgetheilt, daß die Regierung die Erklärung abgegeben habe, daß sie sich im Hinblicke auf die große Tragweite, die die bei Weitem meisten der aufgestellten Sätze für das ganze Schulwesen hätten, Erklärungen und Entschließung bis nach der eingehendsten, ihr bis jetzt noch nicht möglich gewesenen, aber vorzunehmenden Prüfung der auch ihr insinuirten Petition vorbehalten müsse.

Die Deputation, die mit der Staatsregierung darüber ganz einverstanden sei, daß Fragen, wie die vorgelegten, nur der eingehendsten vorherigen Erwägung und tieferen Arbeit beziehentlich von sachverständiger Seite bedürften, auch das Vertrauen auf die einschlagenden zweckmäßigen und unverweilten Maßnahmen des Ministeriums hege, habe daher jetzt schon um so weniger zu Stellung von intensiveren Anträgen zu gelangen vermocht, als sie weit von dem Glauben entfernt sei, daß ihre Ansichten in so hochwichtigen Fragen maßgebende seien, Ansichten, die sie nur zum Zeichen der von ihrem Gesichtspunkte aus geschehenen und jedenfalls den Petenten schuldigen Prüfung und zu etwaigen Anknüpfungspunkten einschlagender, der Regierung schon jetzt vielleicht nicht unwillkommener Kammerkundgebungen hier niedergelegt habe. Sie beantragt daher:

„die eingangs gedachte Eingabe des pädagogischen Vereins zu Chemnitz — obgleich dieselbe dort schon bekannt ist — doch noch besonders ständischerseits, desgleichen die oben erwähnten Petitionen der Collaturbehörden zu Werdau und Reichenbach und die des städtischen Vereins zu Leipzig, sowie die Schrift des Diakonus Härting, zur Kenntnißnahme an die Staatsregierung abzugeben, vorher aber noch an die 1. hohe Kammer gelangen zu lassen."

Die Debatte beginnt Abg. Fahnauer, welcher der Ansicht ist, daß die Deputation hätte zum Vorschlage einer Abänderung des Schulgesetzes von 1835 gelangen sollen. Die in den Thesen enthaltenen Bemerkungen, besonders hinsichtlich der Seminare, des Religionsunterrichts in den Schulen, der Abschaffung der geistlichen Localschulinspection, Aufbesserung der Lehrergehalte und Pensionen seien durchaus gerechtfertigt. Wenn man für Militairzwecke und für Eisenbahnen so viel Geld bewillige, so müsse man vor allen Dingen Geld für die Schulzwecke bewilligen und verwenden. Ob die Petition an die Regierung zur Kenntnißnahme oder zur Berücksichtigung abgegeben werde, sei völlig gleichgiltig, da dieselbe ständische Anträge nicht respectire. Die Kammer könne beschließen, was sie wolle, die Regierung mache doch, was sie wolle. Er stelle daher den Antrag:

„die Petition an die Staatsregierung zur Berücksichtigung abzugeben."

(Wird nicht ausreichend unterstützt.)

Präsident Haberkorn hält dem Vorredner ein, daß letztere Behauptung in ihrer Allgemeinheit nicht richtig sei. — Abg. Fahnauer behauptet, zu derselben nach verschiedenen Vorgängen berechtigt gewesen zu sein, während Präsident Haberkorn bei seiner obigen Ansicht stehen bleibt.

Abg. Walther erklärt, daß es ihm schwer geworden sei, aus dem Berichte eine bestimmte Ansicht zu erlangen. Man hätte mindestens dahin gelangen sollen, eine Revision des Elementarschulgesetzes zu beantragen. Er halte dieses Gesetz an sich für ein sehr gutes, welches dem Vaterlande zum reichsten Segen gereicht habe. Jedoch habe sich die unbedingte Nothwendigkeit einer Revision im Laufe der Zeit herausgestellt; dies liege in den Verhältnissen und vorzüglich in der Verschiedenheit der Zustände in den Städten und auf dem Lande. Diese Nothwendigkeit werde auch durch die zahlreichen in Bezug auf das Schulwesen erlassenen Verordnungen dargethan.

Referent bemerkt, daß der Grund, aus welchem die Deputation zu keinem weitergehenden Antrage gelangt sei, hauptsächlich in der von der Regierung in der Deputation abgegebenen Erklärung liege.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein erklärt, daß er zunächst nicht in der Lage sei, auf die Einzelheiten der Thesen und des Berichts einzugehen. Ebenso enthalte er sich, auf die ziemlich scharfen Worte des Abg. Fahnauer einzugehen. Jedenfalls sei die Behauptung nicht richtig, daß die Regierung ständische Beschlüsse nicht ausführe, sobald sie einmal ihre Einwilligung dazu gegeben habe. Die Thesen selbst enthielten mancherlei Bedeutendes, aber auch mancherlei schon längst Erkanntes; im Ganzen wenig Neues. Das Ministerium werde dieselben in sorgfältigste Erwägung ziehen. Dies geschehe überhaupt in Bezug auf alle beim Schulwesen gemachten Erfahrungen und auf alle dem Ministerium darüber zugehenden Mittheilungen. Das Gesetz von 1835 sei ein anerkannt ausgezeichnetes, und müsse man sich daher wohl hüten, ohne zwingenden Grund an demselben zu rütteln. Weiter weist Redner die Behauptung zurück, daß seit dem Jahre 1850 eine gewisse Stagnation in unserm Schulwesen eingetreten sei. Jedoch räume er ein, daß eine vorsichtige und umsichtige Revision der betreffenden Schulgesetze nothwendig werden werde, wobei man alle im Laufe der Zeit gemachten Erfahrungen benutzen müsse. Deshalb sei er weit entfernt, den Thesen und der Absicht des pädagogischen Vereins im Allgemeinen entgegentreten zu wollen; um so mehr bedauere er aber, daß dieselben in manchen Punkten zu weit gingen und den Zustand unseres gegenwärtigen Schulwesens herabsetzten.

Abg. Fahnauer spricht nochmals gegen den Deputationsantrag, da die Regierung schon Kenntniß von der Petition habe. Im Uebrigen befürwortet derselbe eine Erhöhung der Lehrergehalte.

Abg. Schreck ist ebenfalls der Ansicht, daß von der Staatsregierung die richtige Stellung zum Schulwesen nicht eingenommen worden sei, was derselbe des Weitern ausführt, wobei er mehrern der vom Staatsminister aufgestellten Behauptungen entgegentritt. Auch er betont die Nothwendigkeit einer alsbaldigen Revision des Elementarschulgesetzes von 1835. Das jetzige System des allgemeinen Schulunterrichtes sei ungenügend. Die Wahrheit der letztern Behauptung sucht Redner durch Beispielle darzuthun, und vorzüglich dadurch, daß man in den Schulen neuere Geschichte nicht lehre und die biblische Geschichte zu weit ausdehne. Es sei beim Cultusministerium ein System in Geltung, welches die Ueberzeugung der Lehrer nicht zur Geltung gelangen lasse. Erst wenn mehrere Persönlichkeiten im Cultusministerium ihre Entlassung genommen hätten, würde die Sonne eines rationellen Systems über dem sächsischen Schulwesen aufgehen.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein tritt dem Vorredner entgegen. Er könne kein bestimmtes Versprechen geben, binnen welcher Zeit eine Revision der Schulgesetze vorgenommen und vollendet werden könne. Der Hauptvorzug des Gesetzes von 1835 liege darin, daß es der Entwickelung möglichsten Raum gelassen und in seinen Grenzen den localstatutarischen Bestim-

tungen möglichsten Spielraum gebe. Darum habe sich eine Revision desselben als so überaus dringend nothwendig noch nicht herausgestellt. Neuere Geschichte solle allerdings in den Schulen gelehrt werden. Das Ministerium sei stets geneigt, Wünsche der Lehrer anzuhören und denselben, soweit thunlich, zu entsprechen; er nehme überall auch von den Lehrern guten Rath an, sobald er die Ueberzeugung habe, daß dies zum Wohle der Schule selbst gereichen werde.

Abg. Schreck betont in seiner Erwiderung den Unterschied, der zwischen einer Eingabe an das Ministerium und einer an die Kammer gerichteten Petition liege.

Nach einer kurzen Erwiderung des Cultusministers stellt Abg. Walther folgenden Antrag:

„Bei diesem Anlasse der königlichen Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, sie werde zu der von ihr in Aussicht genommenen Revision des Elementarschulgesetzes von 1835 und der dasselbe ergänzenden Gesetze und Verordnungen, schon in nächster Zeit Einleitung treffen und hierbei namentlich die Verschiedenheit der Verhältnisse in den Städten und auf dem Lande in Betreff des Schulwesens berücksichtigen."

(Wird zahlreich unterstützt.)

Abg. Stauß wünscht bei den betreffenden Berathungen über die Erledigung der Thesen auch die Vorstände der Sonntagsschulen befragt zu sehen. Dieselben seien im Stande, den Zustand des Volksschulwesens in Sachsen zu beurtheilen. Besonders beklage man die Ueberfüllung der Classen und die Anstellung so vieler junger Hilfslehrer.

Nachdem hier Schluß der Debatte erfolgt und Referent ausführlich zum Schlusse gesprochen, wobei er den Standpunkt der Deputation allenthalben rechtiertigt, tritt die Kammer dem Deputationsantrage gegen eine Stimme (Abg. Schreck) bei und nimmt hierauf den Antrag des Abg. Walther gegen 7 Stimmen ebenfalls an. (Schluß der Sitzung.)

Madrid, 24. April. In der Sitzung der Deputirtenkammer am 24. April gab der neue Minister-Präsident Gonzalez Bravo eine Erklärung über die Haltung, welche das reorganisirte Ministerium behaupten werde. Er sagte: Die Regierung war eine Regierung des Widerstandes gegen jede revolutionäre Tendenz, und dasselbe ist sie auch noch. Wir haben den Zustand angenommen, wie ihn die früheren gesetzlichen Reformen geschaffen haben; wir werden uns diesem Zustande auch ferner unterwerfen. Der Minister verspricht, daß die Regierung, in Principienfragen sehr fest, in persönlichen Fragen, „welche unglücklicherweise in unserem Lande so viel Einfluß haben", großmüthig und versöhnlich sein werde. Die Revolution werde, wo sie sich auch zeige, das Ministerium auf der Bresche finden; komme sie ohne Waffen, so werde man ihr mit dem Gesetz entgegentreten. „Ueberall, wo wir aufrichtige Männer finden werden, Freunde des Thrones, der Institutionen, der Grundlagen unserer Gesellschaft, unserer Ideen, unserer religiösen Traditionen, da werden wir in ihnen, wie auch ihre Haltung sei, keine Feinde erblicken."

Pera, 23. April. Seit wenigen Tagen ist das neue Ministerium ganz vollständig. Edhem Pascha traf am 17. April aus Thessalien ein, Namyk Pascha, der neue Kriegsminister, am 19. April mit dem „Izzeddin". Letzterer hatte unmittelbar nach seiner Ankunft Audienz beim Sultan, welchem er mehrere schöne arabische Pferde mitgebracht hatte. Die hohe Gunst, in welcher er und Mithad Pascha augenscheinlich beim Sultan stehen, hat auch sofort Gerüchte über abermaligen Ministerwechsel hervorgerufen, denen zufolge das Duumvirat Aali-Fuad Pascha am Vorabende seines Sturzes stehen sollte. So grundlos auch gegenwärtig alle derartigen Nachrichten sind, so verdienen sie immerhin Beachtung, da sie von einer Partei ausgehen, welche sich der persönlichen Gunst des Sultans erfreut und nichts lieber sehen würde als das Ausscheiden der beiden Staatsmänner aus der Verwaltung.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 16. April 1868 Theodor Wiede's Maschinenfabrik in Chemnitz auf Verbesserungen an Selfactors für Streich- und Vigognegarne; am 16. April 1868 dem Herrn J. H. F. Prillwitz in Berlin für die Gesellschaft Corvet & Lessieur zu Moncel in Frankreich auf eine Maschine zur Herstellung von Köperdüten.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 1. Mai 1868.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collectionen.
58780	5000	bei	Hrn.	W. Koch jun. in Jena.
67825	1000	"	"	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
28811	1000	"	"	Franz Kind in Weimar.
56116	1000	"	"	C. E. Zäuner in Zwickau.
29892	1000	"	"	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
29547	1000	"	"	Kind, Kunze und Brenner in Leipzig.
57498	1000	"	"	Eduard Nitzsche in Schneeberg.
30423	1000	"	"	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
32321	1000	"	"	C. J. Drescher u. Co. in Dresden.
53797	1000	"	"	H. A. Ronthaler in Dresden.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 65. 1398. 3282. 7240. 12602. 14148. 18460. 21707. 21785. 22771. 24369. 24405. 30665. 34006. 36213. 37525. 39661. 39716. 40911. 41860. 46932. 54812. 56519. 58273. 59859. 62234. 63944. 66039. 68672. 71281. 78945.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 428. 781. 947. 4095. 4226. 4438. 8283. 10586. 10904. 13506. 16556. 19138. 20992. 24285. 27057. 27412. 27647. 32174. 32555. 32742. 34971. 35717. 38529. 39911. 40106. 43227. 46682. 49335. 53056. 55850. 59245. 59630. 64192. 68285. 68344. 72693. 73127.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 58. 188. 2794. 4204. 4232. 5565. 5608. 7149. 7821. 8567. 8975. 11492. 11790. 12192. 12328. 12734. 12896. 13385. 15138. 18579. 19929. 20577. 20601. 21444. 22024. 22824. 22588. 24232. 24438. 25005. 25234. 27394. 30508. 30889. 31813. 31989. 32860. 33090. 33726. 34366. 34793. 36197. 36784. 37629. 38730. 38774. 39417. 39464. 39974. 41320. 43040 43089. 43097. 44027. 46148. 47293. 47296. 48542. 49796. 50636. 51193. 51726. 51995. 52235. 52609. 52744. 53802. 54903. 54985. 55230. 60362. 61311. 62116. 62412. 63331. 64533. 64754. 65065. 65608. 65934. 66061. 66957. 66965. 67802. 69635. 72274. 74755. 75476. 75654. 76183. 76589. 77356. 79037. 79203. 79560.

---

† **Leipzig**, 30. April. Der Rath unserer Stadt hat beschlossen, nur noch das ursprüngliche, im J. 1831 vorhandene und damals in einem Verzeichniß fixirte Vermögen der Stadtgemeinde als „Stammvermögen", die später dazu erworbenen Bestandtheile aber als „Stadtvermögen" zu bezeichnen, und die Stadtverordneten haben dazu mittels schriftlicher Circularabstimmung ihre Genehmigung ertheilt. Auf demselben Abstimmungswege hat das Collegium auch über eine das Theater betreffende Angelegenheit sich ausgesprochen. Der Director desselben, Herr v. Witte, hat um Verlängerung seines am 28. Jan. 1874 ablaufenden Contracts bis zum 31. Mai desselben Jahres gebeten; der Finanzausschuß der Stadtverordneten erachtete es jedoch für zweckmäßig, auf diese Bitte nicht eher einzugehen, als bis er den Pachtvertrag selbst eingesehen habe. Sein Antrag, die materielle Beschlußfassung bis nach Kenntnißnahme des Contracts aufzuschieben, sowie der weitere Antrag, den Rath zur schnellsten Verwerthung des alten Theaters aufzufordern, wurde von dem Collegium genehmigt. Außerdem ist auf Antrag des Finanzausschusses beschlossen worden, sich in erneuerten Eingaben an die Staatsregierung wegen der Herstellung einer directen Eisenbahn zwischen Leipzig und Chemnitz zu wenden.

— **Planitz**, 29. April. Am 27. April wurde in Gegenwart des Herrn Kreisdirector Uhde und der Kircheninspection, Sup. Körner und Amtmann Römisch von Zwickau und Frau von Arnim, geb. Gräfin zur Lippe, als Patronin, unter großer Betheiligung von Nah und Fern der Grundstein zu einer neuen Kirche in Cainsdorf gelegt. — Es dürfte dieser Kirchenbau und die damit verbundene Trennung der alten Parochie Planitz in die beiden Parochien Planitz und Cainsdorf auch in weiteren Kreisen insofern von großem Interesse sein, als vielleicht selten in Deutschland ein Kirchspiel binnen 30 Jahren von 1000 auf 8500 Seelen angewachsen ist, und hier zwei Gemeinden völlig ohne eigene Lasten zwei große Kirchen bauen. Infolge einer alten Stiftung nehmlich Heinrich's von Beust, eines Ahnherrn des früheren sächsischen Ministers, fließen den Kirchenäraren aus den v. Arnim's

schen Kohlenwerken so bedeutende Einnahmen zu, daß jetzt bei der Trennung 60,000 Thlr. getheilt werden konnten, wozu jährlich außer den Zinsen 5000—6000 Thlr. laufende Kohlengelder kommen. — Die Kirche wird nach Riß und Anschlag des Herrn Architekt Northoff aus Dresden gebaut.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 2. Mai. Neues Theater: Turandot, Prinzessin von China. — Den 3. Mai: Oberon, König der Elfen. — Altes Theater: Den 2. Mai. Erste Gastvorstellung des Herrn Helmerding: Die verfolgte Unschuld. — Verwandlungen. — Ein gebildeter Hausknecht.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 30. April. Petroleum, raff., standard white $5^{11}/_{16}$—$5^{1}/_{8}$ Gr. Steigend. Reis. Umsatz 2500 Ballen. Preise unverändert.

Liverpool, 30. April, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Ziemlich gute Spinnerfrage. Schwimmende wenig begehrt. Neu-Orleans 13, Georgia 12¾, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10¾, good middling Dhollerah 10⅛, Bengal 9¾, new fair Domra 11, good fair Domra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾.

Liverpool, 30. April, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung ruhig. Preise etwas günstiger.

Triest, 28. April. Oel. Verkauft 150 Or. Puglien fein und superfein in Fässern zu 50—51 fl., 150 Or. do. Abruzzen in Fässern zu 47 fl. Baumwolle. Verkauft 55 B. Smyrna, 59 B. Macedonien und 51 B. Mako scart. zu unbekannten Preisen.

London, 27. April. (Hrn. F. Huth u. Co.) Nach heute getroffener Bestimmung wird die 2. Serie der Londoner Colonial-Woll-Auctionen am 14. Mai ihren Anfang nehmen. Die bereits eingetroffenen Zufuhren umfassen 23,611 B. Sydney, 68,213 B. Port Phillip, 16,675 B. Adelaide, 7690 B. Neu-Seeland, 1251 B. Van Diemensland, 1518 B. Swan River, 21,970 B. Cap, zusammen 140,928 B.; ferner dürften zeitig eintreffen ca. 60,000 B., sodaß sich das zum Verkauf kommende Gesammtquantum auf ca. 200,000 B. stellen dürfte. Dies wäre weniger, als man anfänglich vermuthet hatte, und zieht man neben diesem Umstande die Thatsache in Betracht, daß die Fabrikanten im Allgemeinen nur schwach versorgt sind, und daß dem Geschäft allmählich wieder Leben und Vertrauen zurückkehren, so ist der Schluß, es werde die Auction einen festen Verlauf nehmen, berechtigt und wahrscheinlich.

Liverpool, 30. April, Nachm. Baumwolle. (Tel. Schlußbericht.) Officielle Preisliste der Association der Baumwollenmakler. M. Upland 12⅝; M. Orleans 12¾; M. Mobile 12⅞; M. Aegyptian 11; fair Aegyptian 13¾; f. Pernam 12⅞; f. Bahia 12¾; f. Maclio 12¾; fair Maranham 12⅞; f. Smyrna 11¼; f. Dhollerah 10⅞; f. Domra 11; f. Broach 11; f. Scinde 9¾; f. Madras 10½; f. Bengal 10; f. Tinevelly 10¾; f. Rio 12½.

Glasgow, 29. April. (Tel. der Herren Robinows und Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52 s. 4 d.

Banken. Dessau, 30. April. Generalversammlung der Actionaire der Anhalt-Dessauischen Landesbank. Es waren 16 Actionaire erschienen, 996 Actien durch 199 Stimmen vertretend. Ohne Debatte wurde nach Mittheilung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses, sowie nach Vornahme der Wahlen, Decharge ertheilt und ein Antrag angenommen auf Abänderung des §. 7 sub c. der Statuten, betreffend die Ermächtigung der Verwaltung zum Ankauf von Werthpapieren für Rechnung der Gesellschaft. (B. B.-Z.)

Paris, 30. April. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um $3^{3}/_{5}$, Portefeuille um 45, Notenumlauf um 54½ Mill. Frcs. Vermindert: Guthaben des Staatsschatzes um $1^{4}/_{5}$, laufende Rechnungen der Privaten um 8, Vorschüsse auf Werthpapiere um ½ Mill. Frcs.

London, 30. April. Bankausweis. Notenumlauf 24,151,105 (Zunahme 211,085), Baarvorrath 20,682,868 (Zunahme 105,786), Notenreserve 10,236,365 (Abnahme 139,180) Pfd. St.

Vermischtes. — l. Leipzig, 28. April. Oeffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig. Die Handelskammer hielt gestern Nachmittag von 6 Uhr ab unter dem Vorsitz des Herrn Edmund Becker eine öffentliche Sitzung.

I. Unter den Registranden-Eingängen befindet sich eine Mittheilung des k. Ministeriums des Innern, wonach die beantragten Verhandlungen wegen Wiedereinführung der Nachtcourierzüge zwischen Magdeburg und Wittenberge zu keinem Resultate geführt haben, weil diese Züge für die betreffende Eisenbahngesellschaft, wie dieselbe nachgewiesen, nur verlustbringend gewesen sind, wogegen letztere einige andere (inzwischen eingetretene) Aenderungen im Fahrplan zugesagt hat. — Zur Frage der Aufhebung des Eingangszolles auf Papier und des Ausgangszolles auf Lumpen ist von einem der von der Kammer befragten Papierfabrikanten nachträglich noch ein Gutachten eingegangen, welches sich dahin ausspricht, daß unter Voraussetzung entsprechender Gegenconcessionen nicht nur der Papierzoll, wie dies die Kammer befürwortet hat, sondern auch der Lumpenzoll unbedenklich beseitigt werden könne. Der Vorsitzende constatirt dabei, daß der Zollverein ohnehin genöthigt sei, viel Lumpen einzuführen; im Durchschnitt der Jahre 1860/64 habe die Mehreinfuhr fast 58,000 Ctr. jährlich betragen. Herr Stadtrath Bering bemerkt, daß er sich unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit, namentlich mit Oesterreich, dann auch mit Frankreich und der Schweiz, sehr wohl auch für Aufhebung des Lumpen-Ausfuhrzolles würde erklären können; nur fehle es vor der Hand noch an der Aussicht auf Erlangung solcher Gegenseitigkeit. Dieselbe Anschauung habe auch den Ausschuß des Deutschen Handelstags geleitet. — Die Handelskammer des Kreises Kottbus bittet um Unterstützung ihres Antrags auf Zollbefreiung des Thrans. Mit Rücksicht darauf, daß der Deutsche Handelstag diesen Antrag bereits befürwortet hat, läßt man die Sache auf sich beruhen. — Die Denkschrift der Handelskammer zu Hamburg über die Zuckersteuerfrage wird zur Prüfung an einen Ausschuß verwiesen. — In Bezug auf die bekannten im Schoße des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstags ausgebrochenen Differenzen hat Herr Stadtrath Bering beantragt, nach dem Vorgange von Köln, Berlin und Magdeburg dem Wunsche nach dem Fortbestehen des Deutschen Handelstags Ausdruck zu geben, was einstimmig beschlossen wird. — Die von dem k. preußischen Consul in Jassy beantragte Sammlung für die dortige evangelische Gemeinde ist von der Regierung genehmigt; ein Aufruf wird in diesen Tagen veröffentlicht, und knüpft der Vorsitzende daran die Bitte um lebhafte Betheiligung. — Drei von Herrn Postsecretair Duchant bearbeitete und der Kammer überreichte Portotarife glaubt der Vorsitzende als praktisch empfehlen zu können.*)

II. Ueber die Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Schuldhaft referirt Herr Leppoc. Der Ausschuß beantragt, die vorgelegten Fragen dahin zu beantworten, daß

1) im Allgemeinen von der Aufhebung der Schuldhaft ein nachtheiliger Einfluß auf die Creditverhältnisse, insbesondere auch der kleineren Handel- und Gewerbtreibenden, nicht zu erwarten sei; dies jedoch nur unter der Voraussetzung, daß a) an die Stelle der Personal-Execution eine völlig ebenso prompte Real-Execution trete und b) die aus dem jetzigen Dotalrecht häufig sich ergebende Benachtheiligung des Gläubigers auf eine den früheren Anträgen der Kammer entsprechende Weise beseitigt werde; daß aber
2) Ausländern gegenüber die Beibehaltung und beziehentlich Erweiterung des Instituts der Schuldhaft nach preußischem Muster zu dem Zwecke geboten sei, sie zur Sicherstellung für die Erfüllung des von dem inländischen Richter gefällten oder noch zu fällenden Rechtsspruches anzuhalten.

Der Bericht constatirt, daß die Bedeutung des Wechsels im regelmäßigen, gesunden kaufmännischen Verkehr nicht auf seiner Vollstreckbarkeit durch Personalarrest beruhe. In den Beziehungen der größeren Kaufleute und Fabrikanten spiele der Personalarrest so gut wie gar keine Rolle; bei ihnen sei der Fall des Unvermögens, eine Wechselverbindlichkeit zu erfüllen, gleichbedeutend mit Zahlungseinstellung überhaupt. Anders bei den kleinen Handel- und Gewerbtreibenden. Die Form des Wechsels mit der ihm eigenthümlichen Art der Execution verhelfe manchem von ihnen, der andere Sicherheit nicht zu bieten vermöge, zur Erlangung eines Credits, welchen er sonst entweder gar nicht oder doch nicht so leicht erlangen würde. Allein ein wirklicher Vortheil sei dies doch nur dann, wenn er des Credits ohnehin würdig sei. „Das Bestehen der Schuldhaft" — fährt der Bericht fort — „erhöht aber die Gefahr, daß auch in solchen Fällen Credit gegeben wird, wo eine reelle Basis für denselben nicht vorhanden ist; daß Capitalisten, Kaufleute, Fabrikanten Geld oder Waare an schlechte Kunden auf Credit geben, in der Erwartung, durch den kräftigen Schutz des Staates und das mildthätige Eingreifen Dritter ihren Gewinn zu realisiren. Die Wechselstrenge erhöht nicht die Creditfähigkeit des Schuldners an sich; der zahlungsunfähige Schuldner wird nicht zu einem zahlungsfähigen dadurch, daß man ihn einsperrt und ihn so noch der Mittel beraubt, durch nützliche Thätigkeit wieder zahlungsfähig zu werden. Das gesetzliche Bestehen der Schuldhaft ist aber geeignet, die Selbsttäuschung des Gläubigers sowol als auch des Schuldners über des Letzteren Creditwürdigkeit zu erleichtern. Sie erweckt den Schein höherer Creditfähigkeit, befördert so das Creditgeben über das rechte Maß hinaus und trägt damit zur Schaffung jener ungesunden Creditverhältnisse bei, welche von Zeit zu Zeit in Handelskrisen sich zu enthüllen pflegen."

Die Kammer trat den Ausschußanträgen ohne Debatte einstimmig bei.

III. Ueber die Berechnung des Courses bei Erhebung des Wechselstempels hat das königliche Finanzministerium das Gutachten der Kammer erfordert. Bei der Dringlichkeit der Sache ist das letztere vor der Absendung nur den hiesigen Mitgliedern vorgelegt worden, und es wird nunmehr Ratihabition beantragt. Das Gutachten befürwortet die

---

*) Die Titel derselben sind: 1) Tarif zur leichten und schnellen Berechnung des Portos für Paquet- und Werthsendungen. — 2) Tarif der Progressionssätze (Stationsverzeichniß). — 3) Tarif und Taxe für Briefpostsendungen nach allen Ländern, Nr. 1.

vorgeschlagene Annahme einer festen Scala, vermißt aber an der vorgelegten preußischen Scala Berücksichtigung des Agio in den Ländern mit Papiervaluta und die wünschenswerthe Einfachheit; insbesondere ist statt „111 Mark Banco = 56 Thlr." zu setzen: „300 Mark Banco = 150 Thlr."; statt „1 Gulden Oesterreichisch = 20 Sgr." vielmehr: „= 17 Sgr."; statt „1000 Lire = 266⅔ Thlr." vielmehr: „= 213⅓ Thlr."; statt „100 Pfd. Sterl. = 675 Thlr." vielmehr: „= 666⅔ Thlr."; statt „1000 Rubel Silber = 1076½ Thlr." vielmehr: „= 933⅓ Thlr."; statt „12 Dollar = 17 Thlr." vielmehr: „1 Dollar = 1 Thlr.". Bei bedeutenderen Veränderungen der Valuta könne durch Verordnung nachgeholfen werden; den Verlust des Papieres gegen das Metall ganz zu ignoriren, sei aber im höchsten Grade unbillig. Die Ratihabition wurde einstimmig ausgesprochen.

IV. Die Frage der Behandlung des Güter- und Effectentransports auf den Eisenbahnen ist von verschiedenen Seiten angeregt worden.

1) Der Handelsverein zu Frankfurt a. M. wünscht mit Bezugnahme auf einen kürzlich vorgekommenen Fall, wo die übliche Entschädigung von 20 Thlr. pr. Ctr. für verbrannte Güter nur vom Nettogewicht berechnet und die Fastage zu dem niedrigeren Werth vergütet worden, eine deshalb erhobene Klage aber erfolglos geblieben ist, zu wissen, wie die Entschädigungsfrage hier gehandhabt werde, und zugleich die gutachtliche Aeußerung der Kammer zu hören. Die eingezogenen Erkundigungen, welche bezüglich der einen Bahn noch in der Sitzung ergänzt worden, ergeben, daß die sämmtlichen hier einmündenden Bahnen die Entschädigung für verlorene oder vernichtete, nicht besonders versicherte Güter nach dem Bruttogewicht gewähren; beim k. Handelsgericht ist die Frage — wie sich hiernach leicht erklärt — niemals zur Entscheidung gekommen. Es wird in Uebereinstimmung mit dieser Praxis einmüthig die Ansicht ausgesprochen, daß es der Billigkeit entsprechender und vom praktischen Standpunkt zu empfehlen sei, die Entschädigung vom Bruttogewicht zu berechnen, und soll dem Handelsverein in diesem Sinne geantwortet werden.

2) Die Handelskammer zu Wesel und die Direction der Allg. Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dreden haben aus Anlaß des Umstandes, daß die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes sich demnächst mit der Reform des Eisenbahn-Regulativs beschäftigen wird, auf die Willkür und Rücksichtslosigkeit aufmerksam gemacht, mit welcher die Eisenbahnverwaltungen vermöge ihres thatsächlichen Monopols im Falle des mißbräuchlich sogenannten „Abhandenkommens" von Gütern verfahren, und Verbesserungsvorschläge gemacht. Herr Schnoor schlägt vor, diese wichtige Angelegenheit einem Ausschuß zu übertragen, und weist dabei auf die Verpflichtung des Schiffers zur „Verklarung" hin, vermöge deren das Publikum weit besser geschützt sei. Dieser Antrag wird mit dem Zusatzantrag des Herrn Sonnenkalb, daß der Ausschuß auch die Mißbräuche in Bezug auf die Lieferzeit der Eisenbahnen mit berücksichtigen möge, einstimmig angenommen.

V. Eine Anzahl hiesiger Firmen beantragen Einreichung eines Protestes in Betreff der Judenverfolgungen in Rumänien, welche vom Ministerium Bratiano notorisch begünstigt, dann aber ohne Scheu in Abrede gestellt werden, beim Norddeutschen Bunde, unter Hinweis auf die Schädigung der Interessen des deutschen Handels, welche daraus unvermeidlich folge. Der Herr Vorsitzende glaubt, daß man nach den neuerdings von der preußischen und einigen auswärtigen Regierungen gethanen Schritten den Antrag wol als erledigt betrachten dürfe, stellt jedoch der Kammer anheim, ob sie noch eine Kundgebung beschließen wolle. Herr Stadtrath Bering bezweifelt die Competenz der Handelskammer zu einem derartigen Schritte; auch werde eine Kundgebung aus der Mitte des Handelsstandes mit zahlreichen Unterschriften mehr wirken. Letzteres giebt Herr Leppoc zu, meint jedoch, daß die Kammer ebenso berechtigt wie verpflichtet sei, den einmal an sie gelangten Antrag nicht von der Hand zu weisen. Es wird hierauf einstimmig beschlossen, den Protest durch Vermittelung der diesseitigen Regierung an das Bundespräsidium zu bringen.

VI. Hierauf begründet Herr Stadtrath Bering den von ihm eingebrachten Antrag: die Handelskammer wolle bei der Regierung befürworten, daß außer den beiden in Dresden und Chemnitz angestellten Beamten noch ein dritter, und zwar mit dem Sitz in Leipzig, mit der Revision der Dampfkesselanlagen ꝛc. beauftragt werde. Er sei weit entfernt, gegen die beiden fungirenden Revisoren einen Tadel aussprechen zu wollen; die bedeutende Vermehrung der Dampfkesselanlagen habe aber eine solche Geschäftsüberhäufung herbeigeführt, daß oft sehr lange, für die Betheiligten empfindliche Verzögerungen eintreten. Der hiesige Brandversicherungs-Inspector werde das Amt eines Revisors gewiß ebenso gut versehen können wie seine beiden Collegen. Die Kammer tritt dem Antrage einstimmig bei.

VII. Die Tagesordnung ist hiermit erschöpft; Herr Schnoor spricht noch den Wunsch aus, die Handelskammer möge, gegenüber dem neulich in der II. Ständekammer gefaßten Beschlusse wegen des Baues einer Eisenbahn von Chemnitz nach Borna, sich bei der I. Kammer für eine directe Chemnitz-Leipziger Eisenbahn, und zwar für die Linie Chemnitz, Limbach, Penig, Geithain, Lausigk, Liebertwolkwitz, Leipzig verwenden, und bringt, nachdem seine an den Vorsitzenden gerichtete Frage, ob er die Handelskammer dazu für formell berechtigt halte, bejaht worden, einen hierauf gerichteten Antrag ein. Derselbe wird zahlreich unterstützt. Der Antragsteller bezeichnet den Beschluß der II. Kammer, den er dort vergeblich abzuwenden versucht habe, als einen verhängnißvollen Mißgriff; derselbe entbehre jeder volkswirthschaftlichen Basis und beruhe auf Gründen, die er hier nicht näher bezeichnen möge. Die Angelegenheit sei hinreichend ventilirt, so daß jedes Mitglied der Handelskammer sich seine Ueberzeugung gebildet haben werde. Ihm scheine die obige Linie die volkswirthschaftlich allein richtige. Die einzige Hoffnung einer rationellen Lösung dieser für Leipzig so wichtigen Frage ruhe noch auf der I. Kammer, er bitte um eine entschiedene Kundgebung an dieselbe. Der obige Antrag wurde hierauf unter Acclamation sofort einstimmig angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

— Borsig's großartige Maschinenfabrik in Moabit zu Berlin wird, da die Fabrik an ihrem jetzigen Ort viel zu theuer fabricirt, um mit den zahlreich emporblühenden Anstalten gleicher Art concurriren zu können, nach Gleiwitz in Schlesien, wo Fabrikant Borsig ein bedeutendes Territorium mit reichen Kohlenschätzen besitzt, verlegt werden. Es werden dort, wie die Berliner „Gerichtszeitung" berichtet, eine Arbeitercolonie und ein Eisenwerk, wie sie großartiger in Europa noch nicht vorgekommen sind, gegründet werden. Die Ausführung dieses Planes ist der Vollendung nahe — mit dem 1. October d. J. wird das Eisenwerk in Gleiwitz in Betrieb gesetzt. Außer den erforderlichen kolossalen Arbeitsräumen, die mit den vollendetsten Maschinen der Jetztzeit gefüllt sind, hat der Fabrikherr über 200 Häuser erbaut, in denen die verheiratheten Arbeiter Wohnungen erhalten sollen. Jedes Haus enthält für zwölf Familien eine aus Stube, Kammer und Küche bestehende Wohnung, außerdem sind Schulhäuser, eine Kirche und auch Vergnügungslocale, namentlich große Tanzsäle, erbaut worden, und sogar ein durchaus comfortabler Gasthof von bedeutendem Umfange ist zur Aufnahme der Gäste vorhanden. Ein großer Theil der Arbeiter des Moabiter Eisenwerks hat sich schon bereit erklärt, nach Gleiwitz überzusiedeln, und wird daher mit dem 1. October d. J. wahrscheinlich eine erhebliche Arbeiter-Auswanderung stattfinden. Das Berliner Eisenwerk geht ein, und die Räume in Moabit werden dann ebenso wie die Fabrik am Oranienburger Thore zum Zusammensetzen der Maschinen, deren einzelne Theile in Gleiwitz gefertigt und nach Berlin geschafft werden, benutzt.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	April 29.	von	6	15	5	15	4	5	2	15	5	25	19
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	21
Döbeln	30.	von	8	—	5	25	4	7,5	2	17,5	5	15	17,6
		bis	8	2,5	5	—	4	10	2	22,5	5	20	18,8
Dresden	27.	von	7	10	5	—	4	10	2	17	6	10	19
		bis	8	5	6	5	4	20	3	12	7	10	21
Kamenz	30.	von	6	25	5	10	4	5	2	20	—	—	20
		bis	8	—	5	25	4	12	3	—	6	20	—
Reichenbach	26.	von	8	5	6	5	4	10	2	5	—	—	20
		bis	8	10	6	10	4	15	2	10	—	—	21
Roßwein	28.	von	7	27,5	5	27,5	4	10	2	17,5	—	—	18
		bis	8	7,5	6	2,5	4	12	2	20	—	—	19,2

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 104 Sch. Weizen, 136 Sch. Roggen, 86 Sch. Gerste, 173 Sch. Hafer, zus. 498 Sch.; in Kamenz 87 Sch. Weizen, 590 Sch. Roggen, 66 Sch. Gerste, 98 Sch. Hafer, 18 Sch. Erbsen, zus. 859 Scheffel.

Börsen.

London, 29. April. Discontmarkt unverändert, ebenso der Procentsatz für kurze Anleihen an der Fondsbörse noch immer 1½—2%. — Fondsbörse. Heute, als am Tage der vierzehntäglichen Liquidation, fast gar kein Geschäft; daher macht der Rückfall, der auf das durch den Fall Magdalas bewirkte Steigen der Fonds folgte, sich in den Notirungen der fremden Staatsfonds kaum geltend, während Consols sich wieder von den gedrückten Preisen von gestern erholten. Consols 93⅞—94 Geld u. Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅛—⅜; do. 1885er 69⅛—⅜; Illinois 94½—95½; Erie 46—47; — Ital. 48⅜—48½; — Neue Spanier 35⅛—⅜; — Mexic. 15⅝—⅞; — Griechen 12½; — Russen 1822er 83¾, 1862er 86⅜, 1864er 85½, 1866er 86⅛—⅜; — Anglo-Austr. Bank 4½; — Lombarden 14 13/16—15/16; — Metalliques 63½.

Paris, 29. April. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 40; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 251. 25; Nordbahn 1185. —; Ostb. 553. 75; Oestrr. St.-Eisenb. 565.*—; Lombard. 378. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 70.

Wien, 29. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.75 G.; 5% Metall. 56.40 B. 56.20 G.; 4½% do. 50.75 B. 50.25 G.; Loose von 1839 171.25 B. 170.75 G.; do. von 1854 75.50 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.20 B. 81.— G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B.

85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. **Actien** (pr. Stück): Creditactien 180.40 B. 180.30 G.; Bankact. 692 B. 691 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1786 B. 1783 G.; Staatsbahn 259.60 B. 259.40 G.; Südbahn 169.10 B. 168.90 G.; Pardubitz-Reichenberger 139.25 B. 139.— G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. **Wechsel** (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.— B. 97.80 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.25 B. 97.— G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 85.80 G.; London 10 Lst. 116.40 B. 116.25 G.; Paris 100 Frcs. 46.20 B. 46.15 G. **Sorten.** Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70 G.; Silber 114.65 B. 114.35 G.

Berlin, 30. April. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 30. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅞ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½ % 97 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ B.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4% 81⅜ bez.; do. neue 81⅜ bez. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 101 B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154½ G. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38⅛ bez. u. G.; Altona-Kieler 112½ bez. u. G.; Bergisch-Märk. 130⅝ bez.; Berlin-Anhalter 211¾ B.; Berlin-Görlitzer 75½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 G.; Berlin-Hamburg. 167⅜ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 163 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72¾ bez.; Magdeburg-Leipziger 205 bez. u. G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186½ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Starg.-Posen 4½ % 94 bez.; Thüringer 134½ bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91⅛ bez. u. G.; do. do. 5% 95 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Berbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 152¼—⅜—½ bez.; Westb. (Böhmische) 64 bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ G.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 72 etw. bez.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 94⅛ G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ Gz.; Hannoversche Bank 84¾ etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 93⅞ bez.; Meininger Cred.-B. 94½ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 82—81¾ bez.; Rostocker B. 112¼ G.; Sächs. Bank 114 bez u. G.; Thüringer B. 69 bez.; Weimarische B. 85¼ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49⅝ bez.; do. Nation.-Anl. 55 bez.; do. Präm.-Anl. 65¾ G.; do. 5% Loose 70¼ bez.; do. do. Loose (1864) 49¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 48⅛—¼ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅜ B.; do. 6. Anl. 77¼ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76¼—⅛—¼ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12½ B.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¾ bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Die Börse war heut, trotz auswärtiger nicht sehr günstiger Notirungen, in guter Haltung und ziemlich belebt, ohne daß andere besondere Gründe dafür vorhanden waren als die glückliche und glatte Beseitigung der Ultimoregulirung. Eisenbahnen waren fest, Mainzer und Coseler wurden zu höheren Preisen und in großen Posten gehandelt. Prioritäten blieben still, nur Halberstädter B. waren belebt. Von russischen wurden nur Schuja etwas mehr gehandelt, die anderen blieben still. Preußische Fonds waren unverändert, bei geringem Verkehr; österreichische Papiere gleichfalls wenig verändert. Belebt waren Franzosen, Lombarden und Italiener. Russen und Amerikaner waren in schwachem Verkehr. — Wechsel fest und ziemlich belebt.

Frankfurt a. M., 30. April. Oesterr. Bankactien — B. 705 G.; do. Creditact. 189⅛, 90, 89 bez. u. G.; do. 5 % Metall. — B. 46 G.; do. Loose von 1864 63¾ B. 63½ G.; do. von 1860 70, 69⅞, 70 bez.; do. Loose von 1864 86 bez.; do. Nat.-Anl. 53⅛, bez.; Eisenb.-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149 B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 265½—66 bez.; do. Elisabethbahn 122 bez.; Darmstädter Bankactien 223 B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 243 G.; Frankfurter Bank — B. 124⅝ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅜, ¼ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29½—30½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Ultimoliquidation war leicht. Lebhaftes Geschäft. Amerikaner 75½—7/16 bez.

Breslau, 30. April. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅓ G. 87⅜—½ bez. u. G.; Russ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G. 84—84⅛ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186⅛ G.; do. Lit. B. 164¼ G.

Hamburg, 30. April. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80½; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2⅜. 6% Amerikanische 69.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 1. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 30. April. Abendbörse. Matt und geschäftslos. Creditactien 186,20; Staatsbahn 258,80; 1860er Loose 80,75; 1864er Loose 84,74; Galizier 207,50; Lombarden 168,30; Napoleons 9,33.

Frankfurt a. M., 30. April, Abends. Effecten-Societät. Flau. Amerikaner pr. compt. 75⅝, pr. medio 75½; Creditactien 189; steuerfreie Anleihe coup. dét. 49 13/16; 1860er Loose coup. dét. 70⅜; Staatsbahn 263⅞.

London, 30. April. Cons. 93 15/16; 1% Span. 35 5/16; Ital. 5% Rente 48 3/16; Lomb. 14⅞; Meric. 15⅝; 5% Russen von 1822 83¾; do. von 1862 86¼; Silber bez. 60 9/16; 6% Ver. St. pr. 1882 70⅜. — Morgen findet des Banktages wegen keine Fondsbörse statt.

Paris, 30. April. Matt, unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,40—69,27½; Ital. 5% Rente 48,30; Oesterr. St.-Eisenb. 565,00; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 240,00; Lomb. Eisenb. 373,75; do. Priorit. —; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅝.

Berliner Productenbörse, 1. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 90 ₰, Juli-Aug. 83½ ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 66½ ₰, pr. d. Mt. —, April-Mai 65½ ₰, Juli-Aug. 62 ₰, Sept.-Oct. 58 ₰ besser. Gek. 2050 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰, pr. d. Mt. —, April-Mai 33⅛ ₰, Juli-Aug. 31½ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¾? ₰, pr. d. Mt. 10 1/12 ₰. April-Mai 10¼ ₰, Juli-Aug 10¼ ₰, Septbr.-Octbr. 10⅓ ₰ preishaltend. Gek. 500 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 7/24 ₰, pr. d. M. —, April-Mai 19¼ ₰, Juli-Aug. 19⅝ ₰, Sept.-Octbr. 19 ₰ flau. Gek. 900,000 Quart. — Hell.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Mai, Nachm. Zollparlament. In der Diplomatenloge sind der französische und der russische Gesandte anwesend. Herr v. Varnbüler hat seinen Platz auf der rechten Seite eingenommen. Präsident Simson zeigt an, daß Montag ein Trauergottesdienst für den verstorbenen v. Aretin in der katholischen Kirche stattfindet. Metz, Bamberger, Bluntschli und 60 Genossen bringen einen Adreßentwurf ein. Ueber die geschäftliche Behandlung desselben soll nach dem Druck beschlossen werden. Das Haus beschließt die Zollordnung durch Vorberathung, den spanischen Handelsvertrag durch Schlußberathung zu erledigen (Referenten Meixner und Lienau). Folgen Wahlprüfungen.

Paris, 29. April, Abends. Wie in Deputirtenkreisen verlautet, hat sich die Budgetcommission mit dem Finanzminister darüber geeinigt, daß die Anleihe nur 440 Millionen betragen solle. Maupas, der Berichterstatter der Senatscommission für das Vereinsgesetz, ist als solcher durch Hubert Delisle ersetzt worden. Wie die „Liberté" wissen will, wären die Consuln von Frankreich, Österreich, England und Preußen in Bukarest angewiesen worden, von der rumänischen Regierung eine Geldentschädigung für die vertriebenen Israeliten, eine Untersuchung der Vorgänge im Districte Bakeu und die Absetzung des Präfekten Lecca zu verlangen. — In Lorient hat man gestern Morgen Erdstöße wahrgenommen.

Paris, 30. April. Der „Moniteur" meldet: Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern den Baron Budberg in Abschiedsaudienz.

Paris, 30. April, Abends. Der Kaiser hat sich heute dahin entschieden, am 10. Mai nach Orleans abzureisen, um daselbst der Regional-Ausstellung beizuwohnen. — Das an Basel gestellte Verlangen wegen Auslieferung eines französischen Bankerottirers ist ohne politische Bedeutung. Die Beziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz sind fortdauernd vortrefflich.

Paris, 30. April, Abds. Die „Patrie" dementirt die Nachricht, daß die französischen Kriegsschiffe in den japanesischen Gewässern für den Taikun und gegen die Daimios Partei ergriffen hätten.

Die Bureaux des Gesetzgebenden Körpers haben die Interpellation Brames, betreffend die Handelspolitik Frankreichs, zur Discussion in der Kammer zugelassen.

Wien, 30. April, Abends. Das Herrenhaus nahm in

seiner heutigen Sitzung das Gesetz betreffend die Aufhebung der Schuldhaft in derselben Fassung an, in welcher es demselben vom Unterhause zugegangen war.

Wien, 30. April, Abds. Im Abgeordnetenhause wurde heute das Gesetz über die Bedingungen für den Bau eines Eisenbahnnetzes im nordwestlichen Böhmen angenommen. Der Handelsminister brachte einen Gesetzentwurf in Betreff der Organisirung der Handelskammern ein.

London, 1. Mai. Im Unterhause wurde gestern die irische Debatte bis Mitternacht hingeschleppt, dann sprach Gladstone und schließlich wurde dessen erste Resolution mit 330 gegen 265 Stimmen angenommen. Disraeli beantragte wegen des die Cabinetslage verändernden Abstimmungsresultats die Parlamentsvertagung bis Montag. Unbeglaubigte Auflösungsgerüchte circuliren.

London, 30. April, Abds. Der Hochverrathsproceß gegen die Fenier Burke, Shaw und Casey ist heute beendigt worden. Die ersteren beiden wurden zu fünfzehn, resp. siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt; Casey ist freigesprochen worden.

Madrid, 29. April. Die Königin hat die Minister und die Präsidenten der Cortes von der bevorstehenden Vermählung ihrer ältesten Tochter, der Infantin Isabella (geb. 1851) mit dem Grafen von Girgenti, Stiefbruder des Königs Franz II., in Kenntniß setzen lassen.

Florenz, 30. April, Nachm. Der heutige Einzug des kronprinzlichen Paares war sehr glänzend; eine ungeheuere Menschenmasse empfing dasselbe mit begeisterten Zurufen. — Die Börse ist heute geschlossen geblieben.

Genua, 30. April, Nachm. Der Prinz Napoleon ist hier eingetroffen und reist noch heute weiter nach Frankreich.

Newyork, 30. April, Abends. (Schlußcourse.) Gold 39¼; London 110; 1882er Bonds 112½; do. 1885er 111; 10/40er 103⅝; Illinois 147½; Erie 71¼; Baumwolle 32½; Petroleum 28; Mehl (extra state) 10. 40.

Börse in Leipzig am 1. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78¾ G
- 1847 v. 500 ℛ	4	92½ G
- 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	92 P
- 1858 bis 63 } v. 500 ℛ	4	92 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91¾ G
à 100 ℛ	4	92½ G
500 -	5	106¼ G
100 -	5	106¼ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 ℛ	4	99¼ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81½ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	— —
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91½ G
- 100 u. 25 ℛ	4	91½ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	103 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 ℛ	4	93 G
do. 100 ℛ	4	93 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	99½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	95½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95½ P

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Berlin-Hamburger 1. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	63½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ G
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88½ P
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86½ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	91½ P
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88½ G
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	90½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	151 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Topl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	187½ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	266½ G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	44½ G
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	205 P
do. do. Emiss. v. 1868	189½ G
do. Lit. B.	88½ P
Mainz-Ludwigshafener	130½ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	135 G
do. Em. v. 1867	119½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	94 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	94½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	118 G
Leipziger Cassenverein	105½ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	86½ [illegible]
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 G
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	7½ G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible]/16 G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 [illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible]/16 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 2 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr — ₰

1) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 7½ ₰

2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 7½ ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by

Bekanntmachung.

Das erschienene 8. Stück des **Gesetz-** und **Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen vom Jahre 1868, dessen letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt ist, enthält:

Nr. 58. Verordnung vom 18. April d. J., die Aushebung von Pferden für den Bedarf der Armee betreffend;
Nr. 59. Verordnung vom 18. April d. J. zu Ausführung der nurgedachten Allerhöchsten Verordnung;
Nr. 60. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschußbankvereins zu Glauchau, vom 27. März d. J.;
Nr. 61. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Arbeiter-Begräbnißsparcasse für Zwickau und Umgegend, vom 2. April d. J.;
Nr. 62. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Braugenossenschaft zu Borna, vom 3. April d. J.;
Nr. 63. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Hasper'schen Begräbnißcasse für Annaberg und Umgegend, vom 7. April d. J.;
Nr. 64. Gesetz vom 16. April d. J., die Gewährung eines Zuschlags zu den Pensionen aus der Prediger-Wittwen- und Waisencasse betreffend.

Dresden, den 30. April 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Lieferung von Locomotivheizungskohlen betreffend.

Die unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction beabsichtigt, das in der Zeit vom 1. Juni 1868 bis mit 31. Mai 1869 für die westlichen Staatseisenbahn-Linien **werktäglich** erforderliche Quantum zur Locomotivheizung tauglicher Stückrußkohlen von

36 Wagenladungen à 100 Zollcentner

im Wege der Submission zu vergeben.

Offerten hierauf, jedoch nicht unter einer Wagenladung pr. Werkeltag, sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Lieferung von Locomotivkohlen"

versehen, bis spätestens zum

10. Mai a. c.

portofrei anher einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Exemplare der Lieferungsbedingungen sind sowohl durch das technische Bureau der unterzeichneten Direction hier, als auch durch die Maschinen-Verwaltung auf Bahnhof Zwickau und durch die Eisenbahn-Expedition zu Lugau **kostenfrei** zu beziehen.

Leipzig, am 27. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.

Aufforderung.

Von der von weil. Frau Accis-Commissar **Vollimhaus**, geb. **Fiedler** zu Waldheim zunächst für Angehörige der Vollimhaus'schen und Fiedler'schen Familien, in deren Ermangelung aber für

a) aus Waldheim, dann
b) aus Triptis und Roßwein

und nach diesen

c) aus Elterlein, Schwarzenberg, Zschopau und Leisnig

gebürtige Studirende gestifteten beiden **akademischen Stipendien zu je 35 Thalern jährlich** ist das einem Studirenden der Jurisprudenz bestimmte zur Erledigung gekommen.

Nach Vorschrift der Verordnung vom 5. November 1828 werden daher die qualificirten Geschlechtsverwandten der genannten Familien hierdurch aufgefordert, spätestens bis

zum 1. Juli 1868

mündlich oder schriftlich sich anzumelden und ihre Ansprüche auf den Genuß dieses Stipendiums nachzuweisen, da außerdem mit dessen Verleihung an einen aus den angegebenen Städten gebürtigen Exspectanten verfahren werden wird.

Waldheim, den 25. April 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsamt als stiftungsgemäße Collaturbehörde.

Schmalz, Sup. **Helbig.**

Greiz-Brunner Eisenbahn.

Die Actionaire der Greiz-Brunner Eisenbahn werden hiermit zu der am 26. Mai d. J., Vormittags 10½ Uhr, im Tivolisaale hierselbst stattfindenden

Digitized by Google

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Die **Tagesordnung** derselben umfaßt Folgendes:

1) Justification der Baurechnung, welche vom 1. Juli 1866 bis Ende December 1867 läuft und vom Gesellschafts-Ausschusse geprüft und monirt worden ist;
2) Justification der gleicherweise geprüften und monirten Betriebsrechnung vom Jahre 1867;
3) Ergänzung des Gesellschafts-Ausschusses durch Wahl eines Mitgliedes auf die Zeit vom 1. Juli 1868 bis zum 1. Juli 1871 an Stelle des ausscheidenden Herrn Kaufmann **Wilhelm Heller**, welcher wieder wählbar ist;
4) Anstellung eines zu remunerirenden Protokollführers für die Sitzungen des Gesellschafts-Ausschusses;
5) Verlängerung der statutenmäßigen Einberufungszeit der ordentlichen Generalversammlungen um circa sieben Wochen.

Der Geschäftsbericht mit den angefügten Rechnungsabschlüssen über Bau und Betrieb liegt vom 18. Mai ab — in Greiz in der **Bahnhofsexpedition**, in Leipzig bei der **Agentur der Weimarischen Bank**, in Zwickau bei Herrn **C. Böhme** — in gedruckten Exemplaren für die Herren Actionaire zum unentgeltlichen Empfange bereit.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist der Besitz von mindestens drei Stück Greiz-Brunner Eisenbahn-Actien erforderlich.

Die Anmeldungen haben am Tage der Generalversammlung von früh 8 Uhr ab im Nebenzimmer des genannten Saales durch Vorzeigung der zu vertretenden Actien oder legaler Bescheinigung über deren Besitz zu geschehen.

Der Schluß der Anmeldungen erfolgt 10¼ Uhr, der Schluß des Saales und Beginn der Verhandlungen präcis 10½ Uhr.

Greiz, den 30. April 1868.

Das Directorium der Greiz-Brunner Eisenbahn-Gesellschaft.

Carl Hermann.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Revier-Ausschusse ist die **Stellvertreterstelle** für das dritte Ausschußmitglied dermalen vacant und wieder **zu besetzen.** Unter Bezugnahme auf §. 109 und 110 der Ausführungsverordnung zum Berggesetze fordern wir Diejenigen, welche diese Function zu übernehmen gemeint sind, hiermit auf, dies innerhalb 4 Wochen schriftlich anher zu erklären.

Altenburg, den 27. April 1868.

Der Revier-Ausschuß.

Bergfactor **Nicolai.**

Prospect.

Emission von 1,300,000 Thlr. Stamm-Actien,
während der Bauzeit mit 4½ pCt. verzinslich, und
von 3,450,000 Thlr. fünfprocentiger Stamm-Prioritäten
der Berliner Nordbahn.

Infolge vorläufiger Verständigung mit der Königlichen Staatsregierung und auf Grund des von derselben mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Regierung bereits abgeschlossenen Staatsvertrages constituirte sich am 17. März c. die **„Berliner** Nordbahn-Gesellschaft".

Die nächste Hauptbestimmung der Berliner Nordbahn ist, das wohlhabende Land des nördlichen Theiles der Mark, namentlich die Grafschaft Ruppin und ferner das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz aufzuschließen und in diesem Landstrich ein Hebel der Industrie zu werden; nächstdem aber auch zwischen den Ostseehäfen, besonders von Rostock, später auch von Lübeck und Kiel mit Berlin und dem südöstlichen Deutschland das Verbindungsglied zu bilden, wozu sie ihrer Lage nach, wenn man sie zur Friedrich-Franz-Bahn und der im Bau begriffenen Bahn von Lübeck nach Kleinen in Beziehung bringt, vollständig berufen erscheint.

Die zunächst für die Ausführung beschlossene Linie von Berlin nach Neu-Ruppin und Neu-Brandenburg ist circa 21¾ Meilen lang und hat mit Ausnahme der letzten 4 Meilen eine so überaus günstige Lage, daß sie bei achtsamem Bau im Ganzen incl. eines Berliner Bahnhofes und incl. Betriebsmittel und Reservefonds für 7½ Millionen Thaler herzustellen ist.

Laut dem in beglaubigter Form vollzogenen Statut, **dessen Allerhöchste Bestätigung beantragt ist und binnen Kurzem zu erwarten steht,** beträgt, nachdem durch Prämien und Ueberlassungen von freiem Terrain Seiten der Hohen Regierungen, sowie der adjacirenden Kreise und Städte eine Beihilfe von 450,000 Thlr. gewährt ist, der Rest des zu beschaffenden Actien-Capitals noch 7,050,000 Thlr., zerlegt in:

a) 3,600,000 Thlr. Stamm-Actien, auf den Inhaber lautend, in Stücken von 100 Thlr., welchen eine Verzinsung von 4½ % während der Bauzeit und eine nachstehende Dividende aus dem Betrieb zukommt.
b) 3,450,000 Thlr. Stamm-Prioritäts-Actien, auf den Inhaber lautend, in Stücken à 200 Thlr., welchen während der Bauzeit eine Verzinsung von 5% und nach Beendigung des Baues eine prioritätische Dividende von 5% zusteht.

Sollte in einem oder dem anderen Jahre der Reinertrag nicht ausreichen, um den Inhabern der Stamm-Prioritäts-Actien die vorgedachte Dividende von 5% zu gewähren, so wird das Fehlende aus dem Reinertrage des oder der folgenden Jahre nachgezahlt, und die Inhaber der Stamm-Actien erhalten nicht eher eine Dividende aus dem Reinertrage, als bis diese Nachzahlung vollständig geleistet ist.

An der aus dem Reinertrage über 5% auf das gesammte Grund-Capital zu vertheilenden Dividende nehmen die Stamm- und die Stamm-Prioritäts-Actien pro rata Theil.

Von dem Stamm-Actien-Capital ist die Summe von 800,000 ₰ durch Uebernahme der Privaten und der Kämmereien in den adjacirenden Kreisen al pari, sowie fernerer 1,600,000 ₰ ebenfalls al pari durch ein aus den angesehensten **inländischen** Bauunternehmern und Fabrikanten von Eisenbahnbedarf gebildetes Bau-Consortium gesichert, und bleibt dieser Betrag jedenfalls bis Ende dieses Jahres deponirt.

Es erübrigen demnach

Thlr. 1,300,000 Stamm-Actien

und **Thlr. 3,450,000 Stamm-Prioritäts-Actien.**

Die Gesellschaft hat deshalb den Herren

Mendelssohn & Co., **S. Bleichröder**, **H. C. Plaut**, **R. Helfft & Co.** in Berlin,

H. C. Plaut, **Frege & Co.** in Leipzig,

Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg

die Placirung dieser Summen im Wege der öffentlichen Zeichnung überlassen. Ueber die den Zeichnern zufallenden Actien erhalten sie gegen Einzahlung des Betrages und der laufenden Zinsen Zahlungs-Bescheinigungen, gegen deren Rückgabe später Quittungsbogen resp. Original-Actien an den Zeichnungsstellen kostenfrei in Empfang zu nehmen sind. Auch die Coupons und Dividenden-Scheine werden an den Zeichnungsorten ohne Kosten zahlbar sein.

Die Capitalien verbleiben contractlich in der gemeinschaftlichen Verwaltung zweier der vorgedachten Bankhäuser und es kann Seiten der Bau-Verwaltung nur dem fortschreitenden Bau entsprechend über dieselben verfügt werden.

Berlin, im April 1868.

Das Gründungs-Comité der Berliner Nordbahn.

Loewe, Geh. Ober-Finanzrath.
Carl Egells, Fabrikbesitzer in Berlin.
Graf **zu Eulenburg**, auf Liebenberg.
H. Friedemann, Hof-Banquier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs v. Mecklenburg-Strelitz, in Berlin.
Kellmann, Fabrikbesitzer in Neu-Strelitz.
v. d. Knesebeck, auf Karwe, Kreisdeputirter.
J. Mamroth, Hüttenbesitzer.
v. Quast, Geh. Reg.-Baurath.
Pleßner, Kgl. Baumeister in Berlin.
v. Schultz, Bürgermeister von Ruppin.

Bedingungen

der Subscription auf 1,300,000 Thaler Stamm-Actien und 3,450,000 Thaler 5% Stamm-Prioritäts-Actien der Berliner Nordbahn.

Art. 1.

Die Subscription auf die in dem angedruckten Prospect erwähnten Actien der Berliner Nordbahn findet gleichzeitig bei

Mendelssohn & Co., **S. Bleichröder**, **H. C. Plaut**, **R. Helfft & Co.** in Berlin,

H. C. Plaut, **Frege & Co.** in Leipzig,

Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg

am Sonnabend den 2., Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai c., von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags

statt.

Es soll indeß gestattet sein, schon von heute ab Zeichnungen mit dem Vorzuge anzumelden, daß, sobald durch dieselben die den einzelnen Zeichnungsstellen überwiesenen Beträge erschöpft sind, fernere Zeichnungen von der betreffenden Stelle überhaupt nicht mehr angenommen werden. Eine verhältnißmäßige Repartition findet nur für diejenigen Beträge statt, durch deren gleichzeitige Zeichnung die bei der betreffenden Stelle aufgelegte Summe überzeichnet wird.

Art. 2.

Der Subscriptionspreis ist für die Stamm-Actien auf **74** Procent und für die Stamm-Prioritäts-Actien auf **88½** Procent festgesetzt.

Art. 3.

Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder baar oder in guten, nach dem Tagescours zu veranschlagenden Effecten, die an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu leisten.

Art. 4.

Nachdem das aufgelegte Capital gezeichnet worden, worüber alsbald öffentliche Mittheilung erfolgen wird, muß die Einzahlung des Betrages innerhalb 14tägiger Frist bei den Zeichnungsstellen gegen Zahlungs-Bescheinigung erfolgen. Die hinterlegte Caution wird hierbei verrechnet, resp. zurückgegeben.

Art. 5.

Sobald die Allerhöchste Genehmigung der Statuten erfolgt und der Druck der Actien bewirkt sein wird, sollen die vorläufig auszugebenden Zahlungs-Bescheinigungen gegen Quittungsbogen resp. Original-Actien umgetauscht werden.

Berlin, den 28. April 1868.

Mendelssohn & Co. **S. Bleichröder.** **H. C. Plaut.** **R. Helfft & Co.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

besteht

die **Direction** aus:

Herrn Dr. **Moritz Baumann** auf Steinbach, Vorsitzender,
" **Franz Brunner** auf Elster, Vollziehender,
" Amtmann **Ernst Pollmar** in Gohlis, dessen Stellvertreter,
" Prem.-Lieut. **August Voigt** auf Seegeritz,
" **Ernst** Freiherr **von Streit** auf Medewitzsch.

der **Gesellschafts-Ausschuß** aus:

Herrn Oekonomierath **F. J. Steiger** in Schweta, Vorsitzender,
" **Joh. Aug. Schade** auf Gestewitz,
" Gutsbesitzer **Frdr. Ferd. Kleeberg** in Lüttnitz,
" Amtmann **Andrae** in Schönefeld,
" **Ferd. Oertel** auf Groß-Hermsdorf.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte während dieser Zeit 335 Millionen 900,000 ₰ und vergütete 4,060,000 ₰ Entschädigung.

Rechnungsabschluß pro 1867. Resultate desselben folgende:

Versicherungssumme auf 5503 Policen	6,873,600 ₰
Prämien-Einnahme	75,812 "
Reservefonds verbleibt über	26,000 " an welchem

neu eintretende Mitglieder theilnehmen.

Nach der Gefährlichkeit sind die Prämien festgestellt worden und wird diese Feststellung alljährlich revidirt. Die Verwaltung geht hierbei von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus.

Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen (ersterenfalls nach eigener Werthangabe), wodurch den Interessenten ein **namhafter Vortheil** geboten ist.

Der vorjährige Rechnungsabschluß und alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im **Bureau der Anstalt** — Grimmaische Straße Nr. 15, Fürstenhaus II. Etage — und bei **sämmtlichen Agenturen** zu haben.

Leipzig, den 21. März 1868.

Die Direction.

Bekanntmachung,

den Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein betreffend.

Das unterzeichnete Directorium hat die diesjährige **ordentliche General-Versammlung des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins**

Montag den 25. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr,

im **Hôtel zur Stadt Gotha** in Chemnitz abzuhalten beschlossen und ladet die geehrten Actionaire andurch zur Theilnahme ein.

Auf die **Tagesordnung** ist zu bringen gewesen:

1) Vortrag des Geschäfts- und Betriebsberichtes auf das Jahr 1867 und Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens;
2) die Vorlegung der Jahres-Rechnung auf das Jahr 1867 und Auskunft über die Justificirung derselben;
3) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes;
4) Berathung und Beschlußfassung wegen Abteufung eines neuen Schachtes an Stelle des am 5. Januar a. c. zusammengebrochenen Ottoschachtes und wegen Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel;
5) eventuell Beschlußfassung wegen Auflösung des Vereins.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß von früh 10 Uhr an ein Notar die Anmeldungen im Versammlungslocal entgegennehmen wird.

Der Betriebs- und Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1867 kann vom **1. Mai d. J.** an bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, sowie bei den Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig, Herrn **Max Loesch** in Dresden und bei der **Vereins-Haupt-Casse** hier in Empfang genommen werden.

Freiberg den 19. April 1868.

Das Directorium des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

V. Krüger, d. Z. Vorsitzender.

Steinkohlenactiengesellschaft Fortuna zu Hinterneudörfel bei Zwickau.

Die Einlösung der am 30. d. M. fälligen Prioritäts-Obligationen Lit. B. nebst Zinsen findet bei Herrn **Friedrich Reuß** in Altenburg — bei persönlicher Empfangnahme des Geldes in den Vormittagsstunden 9 bis 12 Uhr — **statt.**

Hinterneudörfel bei Zwickau, den 28. April 1868.

Der Ausschuß.

D. **Hagen**, z. Z. Vorsitzender

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Den Actionairen des **Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins** wird hierdurch mitgetheilt, daß, nachdem Herr **August Haßler** aus dem Directorium geschieden, an dessen Stelle von dem unterzeichneten Ausschuß

Digitized by Google

Herr **Robert Büttner**, Firma C. J. Tittel & Co., in Chemnitz gewählt, als zweites Mitglied ins Directorium eingetreten und mit der Cassenführung betraut worden ist.

Magdeburg, den 21. April 1868.

Der Ausschuß des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

A. Koecher, Vorsitzender.

A.

Bilanz.

Activa.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Passiva.	Thlr.	Ngr.	Pf.
Actien-Einzahlungs-Conto	9,000,000	—	—	Actien-Capital-Conto	10,000,000	—	—
Cassa-Conto	91,940	22	—	Pfandbrief-Conto	4,615,450	—	—
Wechsel-Conto	140,686	16	—	Pfandbrief-Amortisations-Conto	5,250	—	—
Effecten-Conto	69,864	29	5	Pfandbrief-Zinsen-Conto	110,808	15	5
Hypotheken-Conto	5,422,863	24	5	Actien-Zinsen-Conto	40,000	—	—
Debitoren	177,882	11	5	Reservefond-Conto	18,694	3	—
Einrichtungskosten-Conto				Dispositions-Fond-Conto	80,000	—	—
Thlr. 12,421. —				Gewinn- und Verlust-Conto	43,682	25	—
ab „ 1,774. —	10,647	—	—				
Thlr.	14,913,885	13	5	Thlr.	14,913,885	13	5

B.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Credit.	Thlr.	Ngr.	Pf.
Pfandbrief-Zinsen-Conto	193,994	18	5	Uebertrag	302	19	5
Actien-Zinsen-Conto	40,000	—	—	Annuitäten-Provisions-Conto	23,074	5	—
Agenten-Provisions-Conto	11,380	20	—	Zinsen Conto	274,792	18	5
Unkosten-Conto	15,368	9	—	Wechsel-Conto	5,912	1	—
Einrichtungskosten-Conto	1,774	—	—	Effecten-Conto	1,996	1	5
Abschreibung zweifelhafter Forderungen	823	—	—	Eingang zweifelhafter Forderungen	945	27	—
Saldo reiner Gewinn	43,682	25	—				
Thlr.	307,023	12	5	Thlr.	307,023	12	5

Leipzig, den 31. December 1867.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Menz.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.

Abtheilung für Hagelversicherung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

Herrn **Benjamin Würkert** in Dresden

zum **Generalagenten** für unsere **Hagel**-Versicherungsabtheilung und in dieser Eigenschaft zum Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen ernannt haben.

Berlin, den 28. April 1868.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland.

R. Krüger, Bankdirector.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 850 lt. Anzeige vom 6. April 1868 verlautbart worden,

daß die Firma Tittel & Gündel in Dresden erloschen ist.

Dresden, am 25. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1./11. April 1867, Todtenscheins vom 19. desselben Monats und Jahres, Testamentsauszuges und Zeugnisse vom 22. October 1867 und 14./17. April 1868 ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 386 eingetragen worden,

daß Herr Hardy Nathan aus der Firma Pintus Nathans Sohn & Co. in Leipzig

ausgeschieden ist.

Leipzig, am 27. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist heute auf Fol. 42 die

Firma C. W. Friedrich in Markersdorf und als deren Inhaber Ernst Wilhelm Friedrich daselbst

zufolge Anzeige vom 11. dieses Monats eingetragen worden.

Reichenau, den 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Steckbrief.

Der zuletzt bei dem Königl. Gerichtsamte I. zu Leipzig wegen wiederholten Bettelns mit 15 Ruthenhieben bestrafte und

Digitized by Google

daselbst am 9. April dies. Jahr. mittels Marschroute in seine Heimath gewiesene Weber

Friedrich Anton Lange
aus Mülsen St. Jacob

ist in Mülsen St. Jacob nicht eingetroffen und treibt sich höchst wahrscheinlich fernerweit bettelnd und vagabondirend umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden hierdurch ersucht, auf Lange zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren, über den Erfolg aber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 17. April 1868.

Vollert. Landgraf.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 95 der Leipziger Zeitung hinter dem Dienstknecht Michael Pohlan genannt Sickert aus Neudorf erlassene Steckbrief durch p. Pohlan's Aufgreifung.

Königswartha, am 29. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben.

Erledigung.

Der unterm 5. März d. J. erlassene, den Strumpfwirkergesellen Johann Christian Pfietzsch aus Mehltheuer betreffende Steckbrief hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Pausa, am 28. April 1868.

Schönberg.

Erledigt

haben sich die hinter die Soldaten der 2. resp. 9. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Carl Gottlob Förster und
Christian Carl Haueiß

in Nr. 103 und 102 der Leipziger Zeitung erlassenen Steckbriefe durch Aufgreifung derselben.

Plauen, am 29. April 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 102 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1868 hinter den Schlossergesellen Ernst Julius Seinige aus Lößnitz erlassene Steckbrief durch des Verfolgten freiwillige Gestellung.

Glauchau, den 30. April 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.

Der Untersuchungs-Richter:
Bräcklein, G.-Rath.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte Friederike Ernestine Gerbeth von Voigtsberg ist aus dem dasigen Bezirksarmenhause entlaufen und treibt sich jedenfalls vagirend herum.

Es ergeht daher an alle Polizeiorgane das Ersuchen, die Gerbeth im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Oelsnitz, am 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Hasche, G.-Ref.

Signalement.

Alter: 30 Jahre, Größe: mittel, Augen: braun, Haare: dunkelbraun, Gesichtsfarbe: gesund.

Kleidung: Braune wollene gestrickte Jacke und blauschwarzem Leibrock. Schuhe, Strümpfe und Wäsche mit Nr. 60 gestempelt.

Oeffentliche Vorladung.

Der Tagearbeiter Karl August Köhler aus Oderwitz ist über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen.

Da nun aber sein jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird Köhler hierdurch vorgeladen,

den 18. Mai 1868,

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Köhler'n im Betretungsfalle hierher zu weisen und hierüber kurze Nachricht anher gelangen zu lassen.

Ebersbach, am 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Michler. Wagner.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Dienstknecht Friedrich Ferdinand Voigt aus Lindenkreuz bei Weida, früher als Bergarbeiter in Marienthal, ist in der wegen Diebstahls wider ihn hier anhängigen Untersuchung ein Erkenntniß bekannt zu machen. Da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe andurch geladen, zu gedachtem Behufe spätestens

am 15. Mai d. J.

allhier zu erscheinen, an alle Polizeibehörden und die Gendarmerie aber das Ersuchen gerichtet, Voigt'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber einige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Zwickau, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

J. A.
Haupt, Assessor.

Erledigt

hat sich die Bekanntmachung vom 17. vor. Mts. in der ersten Beilage zu Nr. 71 der Leipziger Zeitung Seite 1844, den Correctionair Friedrich Karl Kaubitz aus Wurzen betreffend.

Wurzen, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Nathusius.

Bekanntmachung.

Der Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 15. zum 16. dieses Monats aus einem Gebäude zu Venusberg 3 weißleinene Mannshemden, 4 weißleinene Frauenhemden, 2 weißleinene Knabenhemden, 3 kattunene Kinderhemden, ein grobes leinenes Betttuch, 2 grobe leinene Handtücher, 2 Paar gewirkte und ein Paar gestrickte Frauenstrümpfe von weißem baumwollenen Garn, ein roth und weiß gekästelter Kopfkissenüberzug und ein blau und weiß gekästelter dergl., eine zweihenkelige große zinnerne Schüssel, in deren Rand die Jahreszahl „1811" eingravirt ist, nebst acht Stückchen Butter, auf deren jedem die Figur einer Blume sich befand, ein inwendig roth und auswendig grau aussehender thönerner Topf mit 2 Kannen eingelegter Butter, sowie eine Partie kleiner Stückchen Butter, welche die Form kleiner Kuhkäse hatten, auf ausgezeichnete Weise spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Wolkenstein, den 27. April 1868.

Das Königliches Gerichtsamt.

Edler. Hardraht.

Bekanntmachung.

Der Techniker Herr Richard Kempe in Leipzig ist seines am 3. November 1865 auf den Heimathsbezirk Deutscheinsiedel hier ausgestellten Heimathscheines verlustig gegangen, was andurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß gestern ein Duplicat des gedachten Scheines ausgefertigt worden ist.

Sayda, den 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Arnold, Assessor.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist heute Herr Karl Leopold Sponholz hierselbst für einen Verschwender erklärt und für denselben Herr Advocat Conrad Hoffmann hier als Vormund in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung VII.

Weygang.

Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Sohn des verstorbenen

Herrn Hofprediger, Pastor Johann Friedrich Beyer in Thierfeld, Herrn Otto Friedrich Beyer, ist am heutigen Tage der Herr Kirchenvorsteher Otto Friedrich Geißler von hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt Hartenstein, am 27. April 1868.

Neumann.

Oeffentliche Vorladung.

Es hat der Zimmergeselle Carl Friedrich Gustav Zimmermann hier wider seine im Jahre 1866 nach Amerika sich entfernt habende Ehefrau, Emilie Auguste geb. Arnold aus Glauchau, Ehescheidungsklage wegen böslicher Verlassung erhoben und wir haben nach Erledigung der gesetzlichen Vorbedingungen auf die diesfallsige Klage

den 9. Juni d. J.

zu einem Verhörstermine anberaumt.

Die benannte Emilie Auguste Zimmermann geb. Arnold aus Glauchau wird daher hiermit aufgefordert, an dem bemerkten Terminstage, Vormittags 10 Uhr, vor uns in unserm auf dem Brühl hier befindlichen Geschäftslocale persönlich zu erscheinen oder bis dahin ihre Entfernung auf glaubwürdige Weise schriftlich zu rechtfertigen.

Entspricht die Zimmermann geb. Arnold dieser Aufforderung nicht, so wird sie für eine bösliche Verlasserin ihres Ehemannes erklärt und die zwischen diesem und ihr bestehende Ehe getrennt werden; auch wird das diesfallsige Erkenntniß, zu dessen Publication beklagte Zimmermann hiermit zugleich auf

den 23. Juni a. c.

vorgeladen wird, im Falle Nichterscheinens derselben an dem gedachten Tage, Mittags 12 Uhr, für eröffnet angenommen werden.

Altenburg, den 3. März 1868.

Herzoglich Sächsisches Consistorium.

F. Liliencron.

Bekanntmachung.

Infolge geschehener Insolvenzanzeige ist heute zum Geschäfts- und Privatvermögen des Herrn Bernhard Georg Eckel in Harthau der Concursproceß eröffnet und Herr Advocat Widemann in Chemnitz als Concursvertreter bestellt worden.

Chemnitz, den 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Friedrich. Lange.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Braumeisters Moritz Hermann Albin Hüttel in Hohenèck der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 15. Juli 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Hüttel, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Pabst in Stollberg, und des Vorzugs wegen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 3. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann

den 16. September 1868,
Vormittags 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 30. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 11. November 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen bei 5 ℛ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 27 April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Zumpe. Appolt.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Handlungs- und Privatvermögen

1) des Kaufmanns Heinrich Pester in Limbach,
2) zum Vermögen des Kaufmanns Gustav Hähle daselbst und
3) zu dem Vermögen des Strumpffactors Wilhelm Louis Wendler in Röhrsdorf

der Concursproceß eröffnet und deshalb sowie zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern

4) des überschuldeten Nachlasses des Klempnermeisters Gustav Moritz Hecker in Limbach

behufs Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen Vergleiches mit Edictalerlaß zu verfahren beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der sub 1) 2) 3) und alle unbekannten Gläubiger des sub 4) Genannten, welche an deren Vermögen bez. Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, geladen, zur Vermeidung der Ausschließung von der betr. Masse und bei Verlust ihrer Ansprüche an dieselbe, in dem

ad 1) und 2) zum 13. Juli 1868,
ad 3) und 4) zum 14. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person bez. mit den Ehemännern oder durch gehörig legitimirte und, was die Ausländer betrifft, durch mit gerichtlichen Vollmachten versehene, auch zum Abschlusse eines Vergleiches autorisirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, bez. ad 4) dem geschlossenen Vergleiche beizutreten, anderenfalls ebenso wie die Gläubiger der sub 1) 2) und 3) Genannten mit dem Concursvertreter und eventuell wegen der Priorität unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

ad 1) und 2) den 26. August 1868,
ad 3) und 4) den 27. August 1868

der Bekanntmachung des Präclusivbescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr wird für publicirt erachtet werden, gewärtig zu sein, hiernächst

ad 1) und 2) den 7. September 1868,
ad 3) und 4) den 8. September 1868

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Vermeidung von 5 ℛ Einzelstrafe persönlich oder durch gehörig legitimirte Vertreter zu erscheinen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, endlich aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

ad 1), 2), 3), 4) den 12. Sept. 1868

der Inrotulation der Acten und

ad 1) und 2) den 12. October 1868,
ad 3) und 4) den 13. October 1868

der Eröffnung des Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben bei 5 ℛ Einzelstrafe Bevollmächtigte aus hiesigem Orte oder dessen Nähe zu bestellen.

Limbach, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Mai 1868

das Frau Johannen Emilien verehel. Bley zugehörige, unter Nr. 9 der Windmühlengasse allhier gelegene Hausgrundstück Nr. 443 des Brandcat. B. und Fol. 814 des Grund- und Hypothekenbuchs für

Digitized by Google

die Stadt Leipzig, welches am 26. Februar 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5400 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 3. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.
Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni dieses Jahres

die Johannen Friederiken Amalien verehel. Elsner geb. Lebelt zugehörige Freihäuslernahrung Nr. 452/43 des Brandversicherungs-Catasters und Folium 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedersohland, auf welcher die Gerechtigkeit zum Bier- und Branntweinschanke, Schlachten und Backen haftet und welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Elsner'schen Schänkwirthschaft zu Niedersohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Schirgiswalda, am 25. April 1868.
Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

das Wilhelminen verehelichten Opitz, geb. Weller in Eich zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Cat. und Nr. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eich, welches aus einem zeither auf Grund persönlicher Concession als Restauration benutzten Wohngebäude mit Zubehör und einer mit einer Ziegelei versehenen Feldparcelle besteht und am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2275 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 20. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juli 1868

dem Bäcker und Hausbesitzer Hermann Ludwig Kunze in Dittersbach zugehörige Hausgrundstück Nr. 61 des Brandcatasters und Nr. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dittersbach nebst drei O.-R. Garten unter Nr. 36 des Flurbuchs, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Grundstücke Nr. 61 selbst aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 18. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Lommatzsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 10. Juli 1868

das der Frau Christiane Friederike verw. Kampfrad zugehörige Hausgrundstück Nr. 28 o. des Brandcatasters und Folium 220 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gohlis, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Restauration zum Waldschlößchen in Gohlis aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. April 1868.
Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 14. Juli 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Christian Kühle zu Neukirch zugehörige Freibauergut Nr. 49 Cat. und Nr. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neukirch, welches am 7. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4620 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Juli 1868

der zu dem überschuldeten Nachlasse Johann Heinrich Fischer's und seinen Kindern gehörige Grundbesitz, bestehend in 2 [illegible] grundstücken Nr. 2312 und 2078 des Flurbuchs, Fol. 59 und 2321 des Grund- und Hypothekenbuchs für Markneukirchen bez. vormals hiesigen Diakonats- und Stadtgerichtsantheils, 1 Wiese Nr. 20[illegible] des Flurbuchs und Fol. 2284 desselben Grundbuchs und 1 Holzgrundstück Nr. [illegible] des Flurbuchs und Fol. 1631 ebendesselben Grund- und Hypothekenbuchs, welcher am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 565 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Markneukirchen, am 2. April 18[illegible]
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Müller.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Juli 1868

das der Henriette Wilhelmine verw. Pfeifer, verw. gew. Scheber [illegible] Loreck zu Dippelsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 13 C. Cat., Nr. 218 [illegible] Flurbuchs und Nr. 130 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippelsdorf, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 450 ℛ︀ gewürdert worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Moritzburg, am 27. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
G. Klinkhardt.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 8. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Karl Gottlob [illegible]derlich in Brand bei Stöckigt zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 1 des Brandversicherungscatasters, Nr. 191a., 1[illegible] 164, 165 und 248 des Flurbuches, [illegible] des Grund- und Hypothekenbuches [illegible] Brand (sonstigen Stöckigter Gerichtstheils), welches am 20. März 1868 [illegible] Berücksichtigung der Oblasten auf 1[illegible] 20 Nℊ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 23. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Damm.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 104 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 2. Mai 1868.

Aus der Grafschaft Mark, 23. April 1868.

Die dem Zollparlament zur Vorlage kommende neue Zoll-Ermäßigung auf Eisen wird in ihren Folgen ... Anderes als eine directe Reduction der Löhne der Berg-, Hütten-, Puddel- und Walzarbeiter sein.

Seit längerer Zeit liest man aus England Berichte über Lohn-Ermäßigungs-Anforderungen der Eisen-Producenten, weil ... sonst nicht in der Lage sei, „Ordres nach dem Auslande zu erhalten" und bei einer Abweisung der nöthigen Lohn-Reduction ... letzte Mal wurden 10 % gefordert und seitens der Arbeiter bewilligt) zur theilweisen Betriebs-Einstellung gezwungen ... werde.

Jetzt bringen die Zeitungen neuerdings Mittheilungen aus den Kohlen-Districten von South-Lancashire, wonach durch ... nöthig gewordene Herabsetzung der Löhne die Ausdehnung der Strikes der Arbeiter einen gefahrdrohenden Charakter annähme.

Wenn durch ein übermäßiges Zurückgehen der Material- und Fabrikat-Preise bereits in einem Lande derartige traurige ... gegenwärtig vorliegen, welches vor noch nicht langen Jahren das Monopol in der Erzeugung von Eisen hatte, — ... damals fast ohne Concurrenz große Capitalien angesammelt und im Laufe der Zeit größtentheils die Anlagen abgeschrieben ... — welches in dem nahe Zusammenliegen von Erzen und Kohlen, in der Concurrenz von Eisenbahnen und Kanälen Natur- ... Verkehrs-Vortheile, wie sie außer Belgien kein anderes Land besitzt, darbietet, — dann sollte man erwarten, daß mindestens ... Regierungen Deutschlands sich nicht durch die freihändlerischen Theorien derjenigen Leute, deren einseitiger Standpunkt jedem ... den National-Oekonomen klar ist, blenden und zu Vorlagen hinreißen lassen, die nicht nur unsere vaterländische Eisen-... ... verbunden mit deren Bergbau, sondern auch das Wohl und Wehe von Hunderttausenden Arbeitern in Gefahr zu ... droht.

Daß der deutsche Industrielle es an Geldopfern, an geistiger Thätigkeit, an vorzüglichen Maschinen-Anlagen nicht hat ... lassen, beweisen die günstigen Urtheile, welche selbst ausländische Concurrenten aussprechen, — daß aber die Werke durch-... ... im Bergbau- und Hütten-Wesen nur einen geringen Bruchtheil Zinsen bringen, gegen die in Eisenbahnen angelegten ... die überdies kein so großes Risico bieten, beweisen die Cours- und Zins-Zettel.

Die Herabsetzung der Zölle durch den französischen Handels-Vertrag, die erneute Anstrengungen erforderlich machte, um ... fähig zu bleiben, wobei die Industriellen mindestens auf Unantastbarkeit der Zölle innerhalb der nächsten 12 Jahre ... nutzten, — dann die Kriegsjahre und ihre schweren Folgen, welche die künftigen Bilancen erst recht offen decken werden, — ... ebenfalls so schwere Verluste herbeigeführt, daß fernere Opfer von dieser Seite unmöglich sind.

Da nun aber die Regierungen die Eisenbahn-Monopol-Tarifsätze, die sogar ohne berathende Stimme der Industriellen ... werden und die im Binnen-Verkehr vieler Bahnen für Kohlen und Erze Fracht bis zu 3 ₰ per Centner und Meile ... z. B. auf der Berg.-Märkischen Bahn für größere Strecken nicht unter [illegible] ₰ herabgehen, wobei wiederholt zu bemerken ist, ... Zusammenführung von Eisen und Kohlen ganz bedeutend größere Entfernungen, wie in England und Belgien, zu bewäl-... ... bestehen lassen, — da endlich ferner der ganze Werth des Eisens nur aus Frachten und Löhnen besteht — so kann ... einer Herabsetzung der Zölle und damit der Preise **unbestreitbar** und **unabwendbar** nichts Anderes zur Folge haben, ... theilweise Brachlegung der Eisenwerke oder eine Lohn-Reduction für Hütten-, Berg-, Puddel- und Walz-Arbeiter und ... den Ruin ihrer häuslichen Verhältnisse.

Die Arbeiter verlangen Verbesserung, nicht Verschlechterung ihrer Lage vom Staate; aber jede vergrößerte Einfuhr von ... schmälert den inländischen Producenten den Absatz, jeder Thaler, der für Eisen ins Ausland wandert, geht dem Gewerb-... ... Vaterlandes verloren und schädigt die Interessen der Arbeiter mit, während inländische Concurrenz stark genug ist, den ... bei mäßigen Preisen bessere Qualitäten, wie das Ausland sie bietet, zu sichern.

Nicht nur die Industriellen, nein, auch die Corporationen der Arbeiter, Alle, die es wohl mit unserer vaterländischen ... meinen, haben Front gegen die total unmotivirte, aber dennoch neu vorgeschlagene Zoll-Ermäßigung zu machen. Hier ... ein lohnendes Feld für die Führer der Lassallianer; denn hier gilt es, die vaterländischen Interessen der Arbeiter-... ... zu überwachen und zu unterstützen, was Früchte tragen muß, zumal von unsern deutschen Regierungen angenom-... ... werden kann, daß sie die unheilvollsten Consequenzen nicht außer Acht lassen werden, welche eine Zollherabsetzung auf Eisen ... haben müßte, mindestens so lange nicht die Verkehrs-Verhältnisse ausreichender und die Eisenbahntarife eine gleich-... und billigere Festsetzung für Erze, Kohlen und Roheisen, nicht über 1 ₰ per Centner und Meile hinaus, ... haben.

Nicht um aufzuregen, nein, um Klarheit und Verständniß der Verhältnisse auch für unsere deutschen Arbeiter herbeizu-... ... ist dieser Artikel von einem Industriellen, der stets dem Fortschritt huldigte, abgefaßt; — möge er in allen deutschen ... im Interesse des gefährdeten Arbeiterwohles schnelle Aufnahme finden.

Thüringer Gasgesellschaft.

Auf die Actien der **Thüringer Gasgesellschaft** wird somit die **4. Einzahlung in Höhe von 10%, mit 10 Tha-**... ... Actie, ausgeschrieben.

Dieselbe ist unter den in §. 9 des Statuts verzeichneten Nachtheilen in der Zeit vom

8. bis 15. Mai l. J.

... genannten Banken und Bankhäusern

der **Geraer Bank**,
" **Gothaer Privatbank**,
Herrn **Albert Kunze** in Dresden,

Herren **Becker & Co.** in Leipzig,
" **Lingke & Co.** in Altenburg,
" **Gebrüder Guttentag** in Berlin

... Quittung auf dem Quittungsbogen zu leisten.

Gotha, den 29. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Thüringer Gasgesellschaft.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Freitag den 22. Mai 1868

das den Erben der Frau Amalie Friederike verw. Notar Hofmann zugehörige, an der Katharinenstraße Nr. 21 gelegene Grundstück Nr. 342 des Brandcatasters und Nr. 286 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig auf Antrag der Erben freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Vormundschaftssachen.

Dr. **Jerusalem.**

Holzauction

auf Crottendorfer Staatsforstrevier.

Im **Schießhause** zu **Crottendorf sollen**

Montag den 11. Mai 1868,

von früh 9 Uhr an,

die auf **Crottendorfer Forstrevier**, in den Bezirken „**Zimmerplatz**" und „**Großer Hemmberg**" aufbereiteten **Hölzer, als:**

698 Stück weiche Stämme von 4½ bis 9½ Zoll Mittenstärke,
9239 Stück weiche Bellige Klötzer von 6—33 Zoll oberer Stärke,
130 Klaftern weiche Brennscheite,
12½ " **harte Zacken,**
1¾ " " **Aeste** und
1 " **weiche** "

gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Lindner** in Crottendorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Annaberg, am 29. April 1868.

von Götz. Mehnert.

Hausverkauf

in Dresden.

Eines der schönsten herrschaftlichen **Grundstücke**, sich gut verzinsend, an dem Schlesischen und Leipziger Bahnhof gelegen, mit schönem Garten, Stallung u. s. w. **ist** Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Adressen unter **G. H.** restante Postexpedition 7 Dresden franco gelangen lassen.

Eine Seidenfärberei mit Wohnhaus in Glauchau, noch im vollen Betriebe, **wird** unter günstigen Bedingungen **verkauft.** Reelle Käufer erfahren Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung.

Das Schützenhaus zu Oelsnitz i. V. mit einigen dabei gelegenen zugehörigen Grundstücken soll

Montag den 11. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf 3 und resp. 6 Jahre — vom 17. October d. J. ab — an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, im Gesellschaftslocale der Schützengesellschaft öffentlich **verpachtet** werden.

Geeignete Bewerber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen gegen Vergütung der Copialien abschriftlich vom unterzeichneten Directorio mitgetheilt werden und daß der derzeitige Pachter wegen beabsichtigten Wegzugs bereit ist, seinen Nachfolger **sofort** unter billigen Bedingungen in seinen Pacht eintreten zu lassen.

Oelsnitz i. V., am 23. April 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Louis Patz, amtir. Schützenmeister.

Verpachtung.

Die zu meiner hier vor dem Wolkensteiner Thore gelegenen Brauerei gehörige elegant eingerichtete Restauration nebst schönem Tanzlocale und grossem Concertgarten beabsichtige ich künftigen

Montag den 4. Mai l. J.,

Nachmittags 4 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden auf drei hintereinander folgende Jahre an Ort und Stelle zu verpachten.

Pachtbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.

Annaberg (Erzgebirge), 27. April 1868. Anton Nötzel.

Ein Gasthaus

mit Realgerechtigkeit steht Familienverhältnisse halber zum Preis von 30,000 ₰ bei mindestens 5000 ₰ Anzahlung **zum Verkauf.** Da das Grundstück **nebenbei mehr** als 1500 ₰ sichere Miethe trägt, wodurch allein schon die Zinsen der Kaufsumme à 5% gedeckt werden, so bleibt dem Käufer die **sehr frequente** Gastwirthschaft, sammt Wohnung dazu **pachtfrei.** Reflectanten wollen sich melden unter der Adresse: **G. S. No. 10.** poste restante Chemnitz franco.

Eine Material- & Colonialwaaren-Handlung mit Nebenbranchen in einer Stadt von 17,000 E. und guter Geschäftslage **ist** Wegzugs halber (auf Wunsch **ohne alle Anzahlung**) **zu verpachten** oder **zu verkaufen.** Franco-Offerten werden sub **C. A. # 50.** Exp. d. Bl. erbeten.

Fabriksäle!

Mit **Dampfkraft**, complett [eingerichtet], für **Spinnerei** oder **mechanische Weberei** sich eignend, und zwar:

1 Parterre-Saal von 650 □Ellen Flächenraum,
1 Saal im ersten Stock von 1[...] □Ellen Flächenraum,
1 Dachsaal von 1000 □Ellen [...]
sind sofort zu verpachten.

Näheres durch

Ernst Hertel in Werdau.

Eine Conditorei

in bester Lage hiesiger Stadt und [...] ihre vortreffliche Einrichtung auch [...] Weißbäckerei passend, **ist zu verkaufen** oder soll **pachtweise** abgetreten werden. Für den sichern Absatz guten Gebäcks [wird] einem soliden Bewerber bis zur [...] garantirt.

Adressen beliebe man unter **R. S.** [...] franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Färbereigrundstück

mit eingerichteter Dampffärberei und [vor]handenen Kesseln und Utensilien, in [einer] kleineren Fabrikstadt gelegen, **ist** mit 1[...] Anzahlung **zu verkaufen** durch **J. Jacob** in Chemnitz, Johannisplatz.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine neue Brauerei mit massiven [Ge]bäuden, den neuesten Vorrichtungen [ver]sehen, vollständig gutem Inventar, großer Kellerei zu obergährigem und [...] bier nebst Eiskeller, laufendem Röhr[wasser] und Brunnen, großem Malzhaus, [...] tenne mit den besten Platten aus[gelegt,] nebst einer Doppel-Cylinder-Darre [...] Construction, Wohnhaus und Wirth[schafts]gebäuden, in bester Pflege Sachsens, [un]mittelbar an einem Bahnhof einer [bedeu]tenden Industrie- und Garnisonstadt [ge]legen, ist unter günstiger Anzahlung [wegen] Kränklichkeit des Besitzers **sofort zu** [ver]**kaufen.**

Franco-Adressen mit der Ueber[schrift] „**Bierbrauereiverkauf**" befördert die Expedition dieses Blattes.

In einer der lebhaftesten [Provinz]städte Anhalts ist veränderungshalber ein flottes **Material- und Kurzwaaren-Detail-Geschäft** unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen.**

Der Preis für Haus nebst [dazuge]hörigen Grundstücken ist 4500 ₰, die Hälfte als rückständige Kaufgelder stehen bleiben kann. Offerten [...] unter Chiffre **R. R. III.** in [der Exp.] dieses Blattes niederzulegen.

Färberei-Verkauf.

Eine **Färberei** mit Perrotine, in wel- … über 50 Jahre bei guter Kund- … Engros- und Schnitthandel betrie- … **soll** vorgerückten Alters wegen **ver- …t werden**; dieselbe liegt in einer sehr …ersten Gegend Thüringens und kann … der Zeit übernommen werden.
…ämmtliche Gebäude sind ganz gut.
…asser hinreichend und brauchbar.
…dressen unter Chiffre **P. P. # 5.** über- …mmt die Expedition dieser Zeitung.

…ür Solche, welche sich etabliren wollen.

…n sächsischen Erzgebirge ist ein flottes **…abrikgeschäft** mit ausgezeichneter Kund- … **zu verkaufen** und baldigst zu über- …en. Dasselbe hat Wasserkraft und kann, …der Bedarf lange nicht vollständig gedeckt …den kann, bedeutend vergrößert werden, …nders da der Artikel noch wenig durch …ge vertreten ist. Adressen unter **L. B.** …sind an die Exp. d. Bl. gef. einzusenden.

…ine Lohgerberei

… großen Stadt, für Ein- und Ver- … sehr günstig gelegen, zu Sohlleder … auch für Oberleder (vorzüglich für …leder) eingerichtet, enthaltend 7 große …, nebst Zubehör an Aeschern und …, mit Röhr- und Flußwasser, schönen …, Luftheizung mittels Lohfeuerung, … sich der Besitzer von den Geschäften …zuziehen gedenkt, **zu verkaufen.** …e Reflectanten wollen ihre Adresse … unter Chiffre **A. B. C. 21.** poste … Hofpostamt Dresden einsenden.

…r Drechsler oder Kaufleute.

… in Dresden gelegene **Drechslerei,** … 30 Jahre schon besteht und … Leute beschäftigt, **ist** erbtheilungs- … **zu verkaufen.** Werth des …äfts 5000 Thlr., Anz. 2000 Thlr. G.-f. Off. … einzusenden an **Oskar Haupt's** … in Dresden, Galeriestraße.

…senhandlung-Verkauf.

… seit langen Jahren in bestem … gut rent. **Eisen- und Kurz- …handlung,** die einzige in Orte, … größten und sichersten Kundschaft, … sich die Besitzerin zur Ruhe setzen …, oder 3000 Thlr. des reellen Wer- … es liegt und steht, **sofort ver- … werden,** und erfahren Selbst- … Näheres durch den Versicherungs- … **Krummel** in Deuben bei …

Photographie.

Ein photographisches Atelier in Leipzig, in lebhafter Straße gelegen und mit vollständigem Inventar versehen, ist wegen Aufgabe des Geschäfts **für 500 Thlr. zu verkaufen.** Näheres unter **E. B. # 68.** franco durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Bier-Luftdruck-Apparat** mit sämmtl. Zubehör, von Hrn. Spritzenfabrikant **Voigt** in Chemnitz erbaut, **ist billig zu verkaufen.** Näheres hierüber ertheilt Photograph **E. Findeisen** in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 14.

Ein … breiter **Scheer-Cylinder** (Doppelschneider), **eine Rauhmaschine,** 18 Stäbe auf dem Tampour gehend, mit 66 Stück Raustäben, **eine Bürstmaschine** mit 8 Stück Bürsten.

Sämmtliche Gegenstände gebraucht, aber noch in gutem Zustande, **verkaufen Gebr. Hoffmann** in Crimmitschau.

Pferd-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche **Schimmelstute** preußischer Züchtung, 8jährig, 71 Zoll hoch, fein geritten, gewandt, sicher, von angenehmer Action und lammfromm, **steht zum Verkauf.** Näheres bei Herrn **Schmidt,** Münchener Hof in Leipzig.

Pferde-Verkauf.

Eine elegante, braune englische Stute, 7 Jahre alt, complett geritten, lammfromm, 12 Viertel hoch, auch für schweres Gewicht geeignet, **ist zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

☞ **Statt 2⅔ Thlr. nur 20 Ngr.**
☞ **Vollständige Clavier-Auszüge in guten neuesten Ausgaben spottbillig!!!!**

☞ **C. M. v. Weber, Oberon.** Vollst. Clavier-Auszug mit Text. Eleg. Ausst. neu. Braunschw (1⅔ Thlr.) **für nur 12 Ngr.**
☞ **Boieldieu, weisse Dame.** Vollst. Clavier-Auszug mit Text. Eleg. Ausst. neu. Braunschw. (1⅔ Thlr.) **für nur 12 Ngr.**
☞ **Beide Opern nur 20 Ngr.** ☜
Vorrath nur noch sehr klein und **nur** zu beziehen von

G. Stangel in Leipzig,
Kupfergässchen (Kramerhaus).

Carl Minde in Leipzig **liefert** um zu räumen

Zehn neue illustrirte Bände

Unterhaltungs-Lectüre (180 Bogen, 524 Illustr., Ladenpreis 12 Thlr.)

— für nur 1 Thlr. —

per Nachnahme oder Franco-Einsendung.

Verkauf

einer Fabrik mit Maschinen und Utensilien.

Der unterzeichnete Verein wird Donnerstag den 7. Mai a. c. von Vormittag 9 Uhr an in der früher Winkler & Comp. gehörigen Fabrik zu Werdau folgende Maschinen und Utensilien, sämmtlich in gutem Zustande, meistbietend versteigern, nehmlich:

- **2 breite Sortimente Krempeln,**
- **3 schmale do. do.**
- **2 Spinnmaschinen à 240 Spindeln,**
- **4 Spinnmaschinen à 200 do.,**
- **1 Spinnmaschine à 180 do.,**
- **2 Wollwölfe,**
- **5 Stück Weifen,**
- **2 Rauhmaschinen, 18stäbig mit dazu gehörigen Stäben, à 15 Satz,**
- **1 breiten und 1 schmalen Langscheerer,**
- **1 Bürstmaschine,**
- **2 Tuchpressen mit 103 Stück Preß-Eisen,**
- **3 kupferne Farbekessel,**
- **1 20pferdige liegende Dampfmaschine mit 25pferdigem Kessel und gangbarem Zeug, noch ziemlich neu,**
- **425 Ellen kupferne Heizrohre.**

Hierauf die Fabrikgebäude mit daranstoßendem großen Garten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Werdau, den 22. April 1868.
Der Vorschuß-Verein.
F. Th. Neumann, Director.

Zauber-Cigarren-Etuis, um die Cigarren beliebig erscheinen und verschwinden zu lassen, à 7½ Ngr., **Theater,** fertig, à 20 Ngr., 1⅓ Thlr. u. 2 Thlr., in Bogen à 1—3 Ngr., **Schattenspiele** mit beweglichen Figuren à 20 Ngr., 1 Thlr., 1⅓ Thlr., 1⅔ Thlr., **Arbeitsspiele nach Fröbel, Ballfiguren** lebensgroß à 12½ Ngr., in Bogen 6 Figuren 20 Ngr., **Scheibenköpfe** mit Verwandlung à 5 Ngr., **Schießspiele, Aufstellspiele** rc. rc.

Otto Voigt in Leipzig.
Markt, 2. neue Reihe 11a.

by Google

Agentur in Dresden bei Herren Chr. Schubart & Hesse an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Gußeiserne Kühlschiffe für Brauereien und Brennereien,

aus dünnen Platten zusammengeschraubt und mit Schnur von vulcanisirtem Gummi verdichtet, dauerhafter als alle von anderen Materialien gefertigten Kühlschiffe, vollkommen eben und glatt bleibend, rasch kühlend, leicht und gründlich zu reinigen,

für Brauereien pro □Fuß Sächsisch Maß nutzbare Fläche
rechteckige . . . . **20 Gr.**

für Brennereien
rechteckige . . . . **22½—25 Gr.**
runde . . . . } **24½—26½** „
Zwillings-Kühlschiffe . . . . }

bei bestimmten Durchmessern billiger,

empfiehlt unter Garantie sorgfältiger und schneller Ausführung

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz
bei **Großenhayn**, Königreich Sachsen.

Bord eingerechnet, complet, frei ab Bahnhof Röderau oder Großenhayn incl. Aufstellung.

Ausführliche Preiscourante mit zahlreichen günstigen Beurtheilungen nach längerer Erfahrung franco und gratis.

Civilingenieur bei Herrn Ew. Fr. Scholl, 107 Marigrafenstraße.

Silberne Medaille. **Erster Preis**

Landwirthschaftliches.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl- und Rührapparaten, Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen**, eiserne **Vormaischbottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren, Schrotmühlen, Maisch-** und **Wasserpumpen.**

Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei hiesigen **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehenden Saison zur Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung billige Preise zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

North-American
MANUFACTURING CO.
Einzige Fabrik der Original-
Weed's Patent-Nähmaschinen
für Familien und Fabrikanten.

Die Weed-Maschine ist für die verschiedenartigsten Arbeiten geeignet und in Bezug auf Einfachheit und Dauer wird sie von keiner andern übertroffen.

Knauth, Nachod & Kühne, Leipzig,
General-Agenten für Mittel- und Süd Europa.
R. Beinhauer, 10 Alter Wall, **Hamburg,**
Generalagent für den Norden Europas.
Whitney Brothers, 5 Falconsquare, **London,**
Generalagenten für Grossbritannien.
Whitney Brothers, Vertreter der Compagnie für den europäischen Norden.

Bei **C. Heinrich** in Dresden [...] schienen und durch alle Buchhandl[...] zu beziehen:

Generalübersicht sämmtlicher Ortschaf[...] des Königr. Sachse[...]

Gerichtsamtsweise geordnet, mit [...] ihrer Häuser- und Einwohnerzahl [...] 3. December 1867 unter Gegenüber[...] der entsprechenden Daten vom 3. De[...] 1864.

Zusammengestellt vom Königl[...] schen Statistischen Bureau. Preis 7[...]

Staubfeines gedämpftes Knochenmehl
eigenes Fabricat enth. 22⁰/₀ Phosphorsäure und 4⁰/₀ Stickstoff
empfehlen **A. E. Gross & Co.** in Bärenwalde bei Kirchberg.

C. B. Richard & Bo[...]
Hamburg, Admiralität-Str. No. 76. | **New-York,** Barclay-Str No[...]

Packet-Beförderung | **General-Passage-Agenten**
der
Hamburg-Amerikanischen Packetf[...] Actien-Gesellschaft, Spedition[...] **Bank-Geschäft.**
Wechsel auf alle Plätze Amerikas [...] billigsten Course.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG-SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

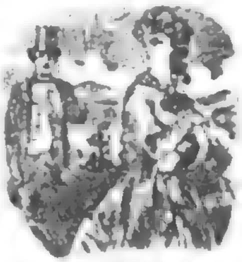
Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; [...] greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. [...] Bestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden [...] sich in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen An[...] [...]ben dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

[...]pt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engel[...] daselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Nieffel** in Chemnitz.

64er Aepfelwein,
glanzhell, wie Traubenwein zu [...] aus Gesundheitsrücksichten demselben [...] Vielen vorgezogen, **versendet** [...] kirte Bestellung gegen Nachnahme [...] **pr. Eimer** franco Gera
C. E. Goetzloff in Weida bei [...]

Das Neueste!
Vollkommener Ersatz für Schminken!
Von der hohen k. k. Regierung ausschl. privil.

Pulcherin,



Mittel zur Erzeugung einer natürlichen, frischen und gesunden Hautfarbe, selbst wenn diese längst verloren; mit gleichzeitiger eminenter Eigenschaft, alle wie immer Namen führenden Hautunreinigkeiten, sowie gelben und blassen Teint, selbst Falten und Runzeln in kürzester Zeit zu entfernen; jeder Haut, ob sie durch Alter oder frühzeitigen Kummer, durch vernachlässigte Pflege oder durch den Gebrauch von Schminken fahl und unansehnlich geworden, sofort eine natürliche Fülle, Reinheit, angenehme Weichheit, sammtartige Zartheit und Feinheit, Elasticität und jugendliche Frische zu verleihen, endlich an der makellos rein gewordenen Wangenhaut, nach öfterem Benetzen, das sanfteste natürliche Roth zart angehaucht hervorzubringen, wie dies nur Attribut der gesund und blühend aussehenden Jugend ist.

Haupt-Versendungs-Depot der k. k. a. pr. Pulcherin-Fabrik en gros & en détail,
Wien, Stadt, Ballgasse Nr. 4 (nächst der Rauhensteingasse).
Im Haupt-Depot **Dresden** ein großer Flacon 1 Thlr., ein Probe-Flacon 16 Ngr. bei
Carl Süss, Parfumeur, General-Agentur für Sachsen,
Seestraße Nr. 1, nahe des Marktes.

Dresden: Lager in Neustadt: **A. H. Schmidt** am Markt, **Leo Boblius** an der Post.
Leipzig: **F. W. Sturm, Theodor Pfitzmann.**
Freiberg: **C. Ullmann & Sohn.**
Chemnitz: **Otto May's Buchhandlung.**
Zwickau: **Carl Tittel, Clemens Beyer.**

Filial-Depots werden ertheilt. Correspondance franco.

Lager und **Verkauf** der bewährten Caffee-Maschinen verbesserter Construction bei **Louis Apitzsch,** Leipzig, Grimm. Steinweg.

In den Größen 2, 6, 10, 12, 18 und 30 Pfund. Dieselben haben sich nicht allein ... , sondern auch in Färbereien ... der Gallusäpfel, in Bier... zum Rösten des Malzes, in ... zum Rösten der Cacaobohnen ... praktisch bewährt.

...darrte (1867er Saalthal) Zwetschen

...große Auswahlsfrucht à $4\frac{7}{12}$ Thlr.,
...Landfrucht à $4\frac{1}{3}$ Thlr.,
... Sack frei ab Station ... — bei Posten billiger — offerirt
...Weber in Jena a/Saale.

Für den Garten

empfiehlt die neuen schottischen **Prachtmalven,** welche jetzt viel beliebter sind als Georginen, mit Farbenbezeichnung à Dutzend 21 Ngr., in sehr feinem Rommel à Dutzend 15 Ngr., rein Weiß à Dutzend 20 Ngr. **Engl. Stiefmütterchen** à Dutzend 5 Ngr. **Engl. Primel** à Dtzd. 5 Ngr. **Tausendschön** à Dtzd. 5 Ngr. **Silene pendula** à Dtzd. 4 Ngr. **Alpenvergißmeinnicht** à Dtzd. 5 Ngr. **Aurikel** à Dtzd. 15 Ngr. **Nelkensenker** à Dtzd. $7\frac{1}{2}$—10 Ngr. **Remontantrosen,** wurzelechte à Dutzend 2 ... **Kohlrabipflanzen** à Schock $2\frac{1}{2}$ Ngr. **Salatpflanzen** à Schock 1 Ngr. 5 Pf. **Clematis azurea grandiflora,** prächtige Schlingpflanze à Stück 3 Ngr. u. s. w. **F. Mönch,** Handelsgärtner, Carolinenstraße 22 in Leipzig.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche Verbindungen.**

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Nach **Newyork u. s. w. befördert** in Dampf- und Segelschiffen, beste Gelegenheiten: fortwährend. Preise **billigst aber fest.** Briefe erbitte mir franco.

Julius Böhme in Leipzig,
Bahnhofstr. 19, nächst der Thür. Bahn.

Beste kryst. Soda à Ctr. 3 Thlr., bei Orig.-Faß ca. 6 Ctr. à $2\frac{3}{4}$ Thlr., **bayer. Kernseife** à Ctr. 11 und 12 Thlr., **gelbe und braune Harzseife** à Ctr. $8\frac{1}{2}$ Thlr., **ord. Waschseife** à Ctr. 5 Thlr., **Schmierseife** à Ctr. 8 Thlr., **Pat. Wagenfett** empfiehlt billigst

Julius Kießling in Leipzig.

— Maschinenöl. —

Das von uns in hiesiger Gegend eingeführte und auch außerhalb Sachsen in den angesehensten Etablissements seit Jahren ausschließlich verwendete Maschinen- und Spindelöl, an Stelle des Baumöls und dem besten Spermöl gleichkommend, absolut frei von Harz oder Säure, keinerlei Rückstände hinterlassend und den Gang der Maschinen wesentlich erleichternd, halten wir allen industriellen Etablissements zu gef. Abnahme bestens empfohlen.

Theodor Voigt & Co. in Chemnitz.

Eine süddeutsche Planschett-Fabrik sucht einen tüchtigen Agenten für die Annaberger Gegend. Fco.-Offerten mit Referenzen unter **S. F. 902.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a./M.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann in Dresden wünscht** eine gut renommirte **Versicherungsgesellschaft zu vertreten.**

Offerten unter **N. E. 280.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann in Dresden wünscht Agenturen** für leistungsfähige Häuser **zu übernehmen.** Offerten unter **M. Y. 280.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein **junger Kaufmann sucht einige lucrative Agenturen.**

Gefällige Offerten erbittet man sich unter **C. W. No. 22.** poste restante Reichenbach i/V.

In ein **Leinen- und Baumwollwaarenfabrikgeschäft suche ich einen Reisenden** für Thüringen, Sachsen u. Anhalt.

F. Schiller in Erfurt.

Provisions-Reisende

für Nord-, Mittel-Deutschland und Bayern **werden** von einem größeren Fabrikgeschäft Süddeutschlands für einen Artikel **gesucht,** welcher wenig Muster erfordert und in die Kurzwaaren-, Quincaillerie- und Bijouterie-Branche einschlägt. — Anerbietungen mit Referenzen befördert die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig unter Chiffre **H. B. # 700.**

Provisions-Reisender-Gesuch.

Ein renommirtes Etablissement der Manufacturwaaren-Branche sucht einen tüchtigen Vertreter, der auch Teppichgeschäfte besucht, für Norddeutschland. Franco-Offerten wolle man gefl. unter U. V. 965. an Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. gelangen lassen.

In einem bedeutenden Waarengeschäft **ist einer der ersten Comptoirposten zu besetzen,** jedoch können nur ganz gediegene Bewerber Berücksichtigung finden.

Offerten unter **B. R. 100.** poste restante Magdeburg.

Ein junger Mann, welcher militairfrei und fünf Jahre für ein bedeutendes Fabrik- und Weißwaaren-Geschäft Deutschland und Holland bereiste, **wünscht** in derselben Branche **einen Reiseposten,** verbunden mit Comptoir- und Magazinarbeiten. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **U. W. 966.** befördern **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Ein bestens empfohlener, mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauter, vielseitig erfahrener, mit Sprachkenntnissen ausgerüsteter **Kaufmann,** ansehnliche Persönlichkeit, in den mittleren 30er Jahren stehend, gelernter Manufacturist, nebenbei praktisch ausgebildeter Weber, **sucht** in einem soliden Hause dauernde **Stellung,** sei es als Dirigent, Einkäufer, Reisender, Cassirer oder Buchhalter.

Briefe beliebe man unter **S. C. A. No. 100.** an die Expedition d. Blattes gelangen zu lassen.

Gesuch.

Für einen Arbeiter, der die **Tuchwalkerei** und **Appretur** eine längere Zeit betrieben, und dem empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen, **wird eine geeignete Stelle gesucht.**

Offerten wolle man unter der Chiffre **St. G. No. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, 20 Jahre alt, militairfrei, tüchtiger Comptoirist, welcher in einem bedeutenden Colonialwaarengeschäft en gros lernte und conditionirte, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** für Comptoir, Reise oder Detail.

Gefällige Offerten bittet man unter **P. P. # 1.** poste restante Altenburg niederzulegen.

Silberarbeiter-Gesuch.

Tüchtige Besteckarbeiter finden dauernde Beschäftigung, und werden Adressen sub **Silberwaarenfabrik 252.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Musiker.

Ein I. **Violinist, Cellist, Bassist, Flötist, Clarinettist** finden Anstellung bei dem Stadtmusikchor in Crimmitschau.

J. Degenkolbe,
Musikdirector in Crimmitschau.

Einen tüchtigen und zuverlässigen, praktisch und theoretisch gebildeten **Maurerpolier sucht** bei gutem Gehalt sofort

Maurermeister **Winter**
in Niederschlema bei Schneeberg.

Revier-Jäger-Gesuch.

Für das Rittergut Zschochau b. Ostrau wird pr. Michaelis oder auch eher **ein Jäger gesucht,** welcher die Holzcultur gründlich versteht, auch sonst gute Zeugnisse beibringen kann. Einkommen incl. Deputate belaufen sich auf 200 ℛ.

Schriftliche Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse sind franco zu richten an den Pachter **Roßberg** in Zschochau b. Ostrau.

Ein zuverlässiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, thätiger **Beamter** in den jüngeren Jahren **wird** zur Bewirthschaftung zweier größerer Rittergüter unter Oberleitung des Principals zum 1. Juni **gesucht.**

Nur Solche, welche Zeugnisse langjähriger zufriedenstellender Wirksamkeit an ein und derselben Stelle aufzuweisen haben, wollen Abschrift der Zeugnisse unter **M. M. 37.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt **ein** unverheiratheter **Hofmeister,** welcher einem **kleineren** Gute allein vorstehen kann. Zu erfragen in Leipzig, Lessingstraße Nr. 12, 1. Etage.

Stelle-Gesuch.

Ein junger rüstiger verheiratheter **Jäger** wünscht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig im In- oder Auslande ein Revier zu übernehmen, unter Chiffre **XXX.** poste restante Reuth i. Voigtl.

Auf einem kleineren Rittergute, nahe Leipzig, wird zum baldigen Antritt **ein Verwalter gesucht,** der glaubwürdige Beweise längerer landwirthschaftlicher Thätigkeit, Fähigkeit und guter Führung beibringen kann.

Nur portofreie Anfragen mit Beilage abschriftl. Zeugnisse finden Berücksichtigung unter **A. Z. III.** poste restante Leipzig.

Offene Volontairstelle.

Durch Placement im Comptoir einer größeren Maschinenfabrik und Eisengießerei findet ein junger ausgelernter Kaufmann Gelegenheit zu weiterer Ausbildung. Reflectanten wollen Briefe mit Angabe bisherigen Wirkungskreises unter **H. St.** in der Exp. d. Bl. franco niederlegen.

Kaufmännische und landwirthschaftl. Stellen, als: **Verwalter** ꝛc., werden **stets** vermittelt durch das **conc. Central-Versorgungs-Institut und landwirthschaftl. Bureau,** Dresden, Langestraße Nr. 11.

Ein militairfreier junger Oekonom, in seinem Fache wohl bewandert, der in der letzten Zeit, seit mehreren Jahren hauptsächlich den Betrieb der Brennerei, Brauerei und Glashütte eines adeligen Gutes in Holstein geleitet hat, auch mit der Buchführung vertraut ist, **sucht anderweitig eine Anstellung.**

Gefällige Anfragen besorgt d. Exped. d. Ztg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie **findet** in einem Webwaaren-Fabrikgeschäft unter coulanten Bedingungen demnächst **Unterkommen als Lehrling.** — Gediegene Vorkenntnisse sind erforderlich und eine schöne Handschrift ist besonders erwünscht. — Selbstgeschriebene Anerbieten beliebe man **A. B. # 6.** poste restante Chemnitz zu adressiren.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Buchhandlung suche** ich noch einen **Lehrling** unter sehr billigen Bedingungen. Der Antritt kann sogleich, auch zu Johanni erfolgen.

Friedrich Hering
in Grimma.

Eine alleinstehende anständige **Wittwe,** in 30er Jahren, **sucht** unter annehmbaren Bedingungen eine **Stelle als Wirthschafterin** oder zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Person.

Gefällige Adressen unter der Chiffre **N. N.** poste restante Glauchau.

Wirthschafteringesuch.

Eine tüchtige, gut empfohlene **Wirthschafterin wird** zum sofortigen Antritt **für das Rittergut Neusorge** bei Mittweida **gesucht. Bonitz.**

Ein anständiges Mädchen von guter Erziehung, welches längere Zeit als Kammerjungfer thätig war, dem die besten Atteste zur Seite stehen, **perfect im Schneidern,** im Plätten, Putz und sonstigen weiblichen Arbeiten geübt, **sucht passende Stellung,** als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Gute Behandlung wird beansprucht. Bei gütiger Berücksichtigung bittet man die Adresse unter **A. B.** poste restante Eisenberg in Sachsen-Altenburg niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein **anständiges Mädchen,** 25 Jahre alt, von **freundlichem** Aeußern und Wesen, streng **sittlich** und **religiös** erzogen, in allen häuslichen Arbeiten **erfahren,** sowie an **Thätigkeit** gewöhnt, mit **dem Schneidern vollkommen** vertraut, **sucht eine Stelle,** am liebsten in einer Familie, sonst auch in einem Verkaufsgeschäft; in beiden Fällen vielleicht als Stütze der Hausfrau. Gütige specielle Offerten beliebe man sub **S. & T. No. 25.** in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen in den Zwanziger Jahren **sucht eine Stelle als Wirthschafterin.** Es wird dabei mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Gefällige Offerten erbittet man unter **L. R. # 210.** poste restante Altenburg.

Ein gebrauchter **Dampfkessel** von 35 bis 40 Pferdekraft **wird zu kaufen gesucht** durch **C. F. Kaden** in Chemnitz.

10,000, 8000 und 3000 Thaler sollen auf Landgrundstücke gegen gute Hypotheken **ausgeliehen werden** durch **Heinr. Pöland** in Hainichen.

Pension.

In sehr angenehmer und gesunder Lage Dresdens können in einem **Pensionate** noch einige **junge Mädchen Aufnahme finden.** Dieselben erhalten Unterricht in französischer und deutscher Sprache, verbunden mit Styl und Literatur, sowie Geographie und Rechnen. Auch werden sie in allen weiblichen Handarbeiten, als im Schneidern, Weißnähen, Weiß- und Buntsticken, sowie in allen künstlichen Arbeiten unterwiesen. Clavier- und Gesangstunden nach Wunsch von tüchtigen Lehrern zu nehmen. Dresden, **Bautzner Straße Nr. 13 parterre,** Eingang Markgrafenstr.

Bad Marienborn (Schmeckwitz).

Poststation Panschwitz bei Kamenz.

Eröffnung am 10. Mai a. c.

Die seit nun 50 Jahren bestehende, in milder, anmuthiger Gegend der Oberlausitz gelegene, vielbesuchte Badeanstalt **„Marienborn“,** mit kräftigen und bewährten Mineral- und Moorbädern (Schwefelwässern), sowie den Einrichtungen zu Douchen und Dampfbädern, **sei auch in diesem Jahre dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen.** Die Quellen „Marienborns“ erwiesen sich bisher besonders bei solchen Kranken wirksam, welche mit Gicht, Rheumatismus, Schleim- und Nervenkrankheiten, fehlerhafter Blutcirculation und Blutmischung, chronischen Unterleibskrankheiten, Nierenkrankheiten, Mercurialdyscrasie, Flechten ꝛc. heimgesucht waren. Herr Regierungsrath Professor **Stein** und Herr Professor **Geinitz** untersuchten in neuerer Zeit auf Anordnung des hohen Ministerii des Innern die gedachten Quellen und es bewahrte sich durch das öffentlich gewordene Resultat der alte Ruf der Anstalt. Noch jetzt zeigt die Analyse eine glückliche Composition von Heilpotenzen, wie solche schon früher Herr Dr. **Ficinus** und Andere entdeckt, und welche die Herren Hofrath Dr. **Kreissig,** Hofrath Dr. **Weigel,** Hofrath Dr. **Schwarz** ꝛc. in den Quellen Marienborns angelegentlichst empfohlen haben. Den Anforderungen der Curgäste an Wohnung, Kost, Bedienung ꝛc. wird stets befriedigend entsprochen. Zur Ertheilung näherer Auskunft erklären sich gern bereit

der Badbesitzer **G. Bensch.**

Bezirksarzt Hofrath Ritter ꝛc. Dr. **Roederer** in Kamenz.

Hôtel-Eröffnung.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das frühere Hôtel **„zum König von Preußen“** hierselbst übernommen und unter dem Namen

„Hôtel de Prusse“

auf das comfortabelste und vollständig neu eingerichtet haben. Für aufmerksame und reelle Bedienung werden wir jederzeit nach besten Kräften Sorge tragen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Greifswald, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll **C. Wobbe & Klug.**

Freiberg.

Eine große Localität, bestehend aus Parterre, 1. Etage, Bodenräumen und Garten, vor dem Kreuzthor in Freiberg gelegen, **soll** auf längere Zeit **vermiethet werden.** Es eignet sich dieselbe zur Cigarrenfabrikation oder anderem ähnlichen Fabrikbetrieb. Adressen franco **Ebigt,** Fabrikgasse, Freiberg.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Dank!

Noch immer tieferschüttert durch den schmerzlichen Verlust unseres guten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn Hauptzeitungsverwalter **Carl Böhme** in Leipzig, fühlen wir uns doch gedrungen, hiermit unsern innigsten, wärmsten Dank für die vielfachen uns dargebrachten Beweise mitfühlender Theilnahme auszusprechen. Die reichen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte des Verewigten und die vielen sonstigen Zeichen des Beileids haben uns wohlgethan und unsern Schmerz, soweit dies überhaupt möglich, gelindert.

Dresden und Annaberg, den 29. April 1868.

Thekla verw. **Böhme,** geb. **Ruschpler.**
Dr. jur. **Carl Böhme.**

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich die von mir **vom 1. Mai a. c. ab** zu übernehmende Restauration

„zum Altenburger Hof“,

im Hause des Herrn Maurermeisters **Haertling** hier, Altenburgerstraße Nr. 22, zur geneigten Benutzung. Für gute warme und kalte Speisen, feine Bayrisch und Lagerbiere, sowie div. Weine wird bestens gesorgt sein. Kegelbahn und Billard sind schön eingerichtet.

Zeitz, im April 1868.

Ferdinand Mayer,
d. Z. Rathskellerpachter.

Aufforderung.

Alle Schuldner des am 15. März d. J. verstorbenen hiesigen Restaurateurs Herrn **Friedrich August Schumann** fordere ich hiermit auf, rückständige, sowie künftig fällig werdende Zahlungen entweder an das königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht zu Neustadt-Dresden, oder an mich als den Beauftragten der Erben zu leisten.

Gleichzeitig ersuche ich etwaige Nachlaßgläubiger, ihre Forderungen ohne Verzug bei mir oder der Behörde anzumelden.

Dresden, am 29. April 1868.

Adv. **Arthur Hänel**,
Neustadt am Markt Nr. 2.

Soolbad Salzungen

an der Werrabahn. Für die **Badesaison empfehle** ich das am See reizend gelegene **Curhaus** den verehrlichen **Curgästen** und **Reisenden.** Dieselben finden comfortabel eingerichtete Logis-Zimmer, vorzügliche table d'hôte, prompte Bedienung und billigste Preise.

Salzungen im Herzogthum S.-Meiningen, im April 1868.

J. Kirchner Wwe.

Familiennachrichten.

Durch einen sanften Tod schied gestern früh vom irdischen Dasein in hohem Alter unsere innigstgeliebte Mutter, Frau **Sophie** verw. **Ernesti**, geb. **Renker**. Indem wir diese Trauerkunde — den Verlust der treuesten Mutterliebe tief beklagend — unsern entfernten Freunden andurch bekannt machen und um stille Theilnahme ergebenst bitten, rufen wir zugleich der sel. Verblichenen für alle ihre Güte, womit sie uns stets beglückte, den wärmsten Dank in die Ewigkeit nach. Dort möge der treue Gott ihr — nach vielfach erduldeter Trübsal — alles Gute reichlich lohnen, was sie hier, geleitet von ungeheuchelter Frömmigkeit, musterhaft geübt hat. — Dies erbitten von dem Allgütigen ihre **vier hinterlassenen Söhne in Chemnitz, Bösdorf** und **Leipzig.**

Bösdorf, am 29. April 1868.

Heute früh starb unser jüngstes Söhnchen **Richard** im Alter von 11 Monaten, was theilnehmenden Verwandten u. Freunden hiermit anzeigen

Dr. phil. **M. Pabst** und Frau.

Chemnitz, den 29. April 1868.

Wir verloren gestern gegen Abend zu unserer großen Betrübniß unser liebes **Marchen**, 2¼ Jahre alt, am Typhus.

Chemnitz, den 29. April 1868.

Robert Rudert und Frau.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach neunwöchentlicher Krankheit an Altersschwäche in seinem 81. Lebensjahre mein theuerer Bruder,

Carl Julius Reichenbach,

Associé des von ihm mit mir an 60 Jahre gemeinschaftlich fortgeführten, von unserm Vater gegründeten Handlungshauses Johann Christian Reichenbach hier.

Diese Trauerkunde widmet Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt

Ernst Ludwig Reichenbach.

Altenburg, den 29. April 1868.

Heute Nacht 12 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern innigstgeliebten **Curt** infolge der Bräune im Alter von 3 Jahren 2 Monaten, welchen herben Verlust lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigen

Carl Weyhmann,
Paulowna Weyhmann,
geb. **Kangiser.**

Buchheim b/Lausigk, den 25. April 1868.

Todesanzeige.

Heute Mittag ¾12 Uhr verschied unerwartet nach hartem Kampfe an Lungenlähmung unser theurer Gatte, Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Ingenieur und Maschinenfabrikant **Carl Adolf Klinger.** Der unerbittliche Tod zerstörte uns die glücklichste Häuslichkeit.

Allen lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauerbotschaft blos hierdurch

Thusnelda verw. **Klinger,**
geb. **Teichmann,**
Olga Schwarz, Pflegetochter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen in **Dresden, Oederan, Possendorf, Muckern** und **Leipzig.**

Glauchau, den 29. April 1868.

Heute Morgen ¾1 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kammmachermeister **Leopold Geißler.** Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dies nur hierdurch an

die trauernden Hinterlassenen.

Leisnig, den 29. April 1868.

Meißen, am Begräbnißtage,
den 24. April 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden melden wir hierdurch tiefbetrübt und mit der Bitte um stilles Beileid das plötzliche Ableben unseres guten Bruders und Onkels, des zu Dresden priv. Kaufmanns,

Herrn **Hermann Alexander Hesse,**
im Alter von 63 Jahren 11 Monaten.

Die trauernden Hinterlassenen
zu **Meißen, Dresden** und **Halle.**

Ferdinand Aster,
Natalie Aster, geb. **Rheinhäckel,**
Vermählte.

Leipzig. **St. Egidien.**

Vermählungsanzeige.

Clemens Caspari,
Lina Caspari, geb. **Dietrich.**

Rittergut **Böhrigen** b. Roßwein, den 28. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Eduard Zillmann,
Elisabeth Zillmann,
geb. **Du Chesne.**

Dresden, am 26. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden:

Moritz Merkel, Lehrer,
Pauline Merkel, geb. **Stein.**

Roßwein und **Nossen,** den 30. April 1868.

Heute wurden wir durch Schwagers Hand ehelich verbunden.

Paul Strebelow,
Jenny Strebelow, geb. **Lindner.**

Wolkenstein, den 28. April 1868.

Elisabeth Küstner,
Claus von Issendorff,
Hauptmann im Königlich Sächsischen Schützen-Regiment,
Verlobte.

Leipzig, im April 1868.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens hoch erfreut.

Annaberg, den 28. April 1868.

Eduard Warmann und Frau.

Durch Gottes Gnade wurde uns heute Vormittag ein gesundes Mädchen geboren, was wir theilnehmenden Freunden hierdurch anzeigen.

Dresden, den 29. April 1868.

Heinrich J. Naumann,
Emily Ch. Naumann,
geb. **Abendroth.**

Nahen und fernen Verwandten und Bekannten nur hierdurch die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau mit Gottes Hilfe heute Morgen 1 Uhr von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden worden ist.

Döbeln, am 30. April 1868.

Krebs, Pfarrer.

Gestern wurden wir durch die schnelle und glückliche Geburt eines muntern Jungen hoch erfreut.

Grüna b. Chemnitz, den 30. April 1868.

Otto Girardet,
Ottilie Girardet, geb. **Kliemant.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 104 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 2. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Vom Zollparlament. Die Gewerbeordnung. Die Quartierleistung im Frieden. Die Bundesschuldenverwaltung. Proceß Twesten. — München: Georg-Ritter-Ordensfest. Reichsrath v. Aretin †. — Coburg: Herzog Leopold. — Altenburg: Vom Hofe. — Luxemburg: Die Kammer. — Paris: Das Verhältniß zu Deutschland. Die Kriegsfrage. — Wien: Die kroat. Angelegenheit. Statthalter Graf Chorinsky. Vom Reichsrathe. Die Gesetzentwürfe über Controle der schwebenden u. der consolidirten Staatsschuld. Kreta. Prag: Durchreise S. M. des Königs von Sachsen. — London: Parlament. Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums. — Warschau: Tagesbefehl. Außerordentliche Contribution. Conflicte in der poln. Emigration. — **Handel und Industrie.** Messen. Schifffahrt.]

Tagesgeschichte.

Berlin, 30. April. Zollparlament. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten hatten die sämmtlichen liberalen Fractionen sich auf Freiherrn v. Roggenbach geeinigt, nachdem Dr. Löwe die Candidatur abgelehnt und andere Vorschläge zu keiner Einigung geführt hatten. Von conservativer Seite bestand man jedoch auf der Wahl des Herzogs von Ujest, da den Süddeutschen bereits durch die Wahl des Fürsten Hohenlohe ein Zugeständniß gemacht sei. Die Wahl des Herzogs von Ujest wurde mit Hilfe der süddeutschen „Föderalisten" durchgesetzt, welche einen preußischen Conservativen einem süddeutschen Liberalen von so ausgesprochener Richtung wie Herr v. Roggenbach vorzogen. Die süddeutschen Katholiken ließen darüber auch die confessionelle Rücksicht fallen; der Herzog von Ujest ist Protestant, v. Roggenbach Katholik. Von national-liberaler Seite wurde auf die Wahl des Herrn v. Roggenbach besondere Gewicht gelegt. Bisher bestand zwischen den beiden Seiten des Reichstags ein Abkommen, nach welchem die Fachcommissionen zu gleichen Theilen aus der Rechten und Linken zusammengesetzt werden sollten. Dem Vernehmen nach würde dies Abkommen nicht länger aufrecht erhalten werden, nachdem die Frei-Conservativen bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten den Beistand der „Föderalisten" angenommen haben, obwol bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten sämmtliche liberale Fractionen für den Fürsten Hohenlohe gestimmt hatten. Die Fraction der National-Liberalen hat gestern definitiv beschlossen, den Antrag auf Erlaß einer Adresse an S. M. den König einzubringen. Der Entwurf einer solchen Adresse wurde festgestellt, jedoch nur für provisorisch erachtet und als solcher den Fractionen zur Aeußerung zugestellt. Die Fractionen der Conservativen und Frei-Conservativen haben noch keinen bestimmten Beschluß gefaßt. Bei der Debatte waren in beiden Fractionen die Ansichten getheilt; während die einen sich gegen jede Adresse entschieden aussprachen, da weder die Zeit, noch die Lage der Verhältnisse dazu angethan seien, hielten die anderen sowol den Moment des ersten Zusammentritts des Zollparlaments, wie auch namentlich den Umstand, daß die süddeutschen mit den norddeutschen Abgeordneten zum ersten male seit 20 Jahren wieder zusammen tagen, besonders mit Rücksicht auf den Umstand, daß S. M. der König in allerhöchsteigener Person das Parlament eröffnet, es für geboten, auf die Thronrede eine Antwort zu geben. In diesem Sinne wolle man sich für eine Adresse aussprechen, welche sich jedoch von jeder allgemeinen Politik fern halten müsse. — Die national-liberalen Abgeordneten Süddeutschlands haben im Princip sich gegen eine Adresse ausgesprochen, sind nichtsdestoweniger aber bereit, für den Antrag zu stimmen. Die particularistischen Abgeordneten Süddeutschlands, welche sich gestern Abend zu einer besonderen Fraction constituirt und sich unter dem Namen: „Fraction der Süddeutschen" mit mehreren im Reichstage zu der freien Vereinigung zählenden Abgeordneten vereinigt haben, beriethen heute über diese Angelegenheit, konnten aber noch nicht schlüssig werden. Am meisten findet das Adreß-Project bei den Abgeordneten desjenigen Theiles von Hessen-Darmstadt Anklang, welcher zu Süddeutschland gehört.

Reichstag. Die Gewerbe-Ordnungs-Commission setzte heute die Special-Discussion über den §. 6 fort, welcher diejenigen Gewerbe aufführt, in Betreff deren es bei der Landesgesetzgebung bewenden soll. Sie begann mit: „den Unternehmern von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten und den Privatlehrern". Correferent v. Brauchitsch hob hervor, das Schulwesen gehöre nicht zur Competenz des Bundes, der Privatlehrer könne in moralischer Beziehung schaden, deshalb bedürfe er strenger Aufsicht. Das in Preußen bestehende Concessionswesen habe sich bewährt und deshalb müsse es beibehalten werden. — Präsident v. Delbrück beruft sich auf die preußische Verfassung, welche auch für Privatlehrer Prüfungen und Concessionen vorschreibe und wonach diese ganze Materie nicht in das Gewerberecht gehöre. Die Abgg. Braun und Miquel bestreiten der Staatsgewalt die Befugniß, sich in den Privat-Unterricht zu mischen und den Aeltern das Recht der Erziehung ihrer Kinder zu entziehen. Wenn man die ärztliche Praxis, vorbehaltlich der Prüfungen, freigebe, so müßte man dies auch bezüglich der Privatlehrer thun. Abg. v. Hennig weist nach, daß man die Functionen von Privatlehrern, deren Wirksamkeit schon mit den Schülern und Gymnasiasten beginne, gar nicht controliren könne. Bei der Abstimmung beschloß man „Privatlehrer" zu streichen, also freizugeben, dagegen „Unternehmer von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten" stehen zu lassen, d. h. also, es bei der Landesgesetzgebung zu belassen. — Es folgt die Preßgewerbe-Angelegenheit. Referent Braun beantragt Abschaffung der Prüfungen, Correferent v. Brauchitsch Beibehaltung derselben. Abg. Lasker will diese sämmtlichen Kategorien hier gestrichen haben, das Motiv derselben sei durch den Wegfall der Bundespreßordonnanzen beseitigt, deshalb möge man einfach hier (in Titel I Allgemeine Bestimmungen) streichen und in Tit. II (Stehender Gewerbebetrieb) wieder darauf zurückkommen. Abg. Runge giebt eine Schilderung der Prüfungen für Preß-Gewerbe nach den Erfahrungen, die man in Berlin gemacht habe. Abg. v. Wedemeyer vertheidigt die Prüfungen als einen nothwendigen „Schutz" für die Gewerbe. Abg. Dr. Löwe: Die Prüfungen der Drucker seien nichts als eine Erschwerung des Gewerbebetriebs und eine Schärfung der ohnehin zu harten preußischen Preßgesetzgebung, namentlich für die kleinen Drucker in der Provinz, welche zu Gunsten einer gemeinschädlichen Centralisation geopfert würden. Der Sortimentshandel sei so zurückgeblieben, daß man in Leipzig sage, „der Kaufmann hört auf, wo der Buchhandel anfängt", oder gar: „der Mensch hört auf, wo der Buchhändler anfängt". Durch die Prüfungen aber befestige man die Sortimenter in ihrem Unwesen. — Präsident Delbrück gab hier eine mehr entgegenkommende Erklärung ab; die Anträge der Herren Braun und Lasker seien nur formell verschieden, es frage sich bei beiden, was denn nun in den II. Titel kommen solle, wenn man hier streiche. Abg. v. Hennig theilt ein Gutachten der Gewerbe-Deputation von Berlin gegen die in Rede stehenden Beschränkungen mit, die Strafbestimmungen in Tit. X. dieses Gesetzes reichten aus. Diese Beschränkungen förderten den Absatz der Schundliteratur und erschwerten den der guten Werke. Bei der Abstimmung werden sämmtliche Preß-Gewerbe hier gestrichen. Es wird jedoch bei Tit. II. auf dieselben zurückgekommen werden. Zur Ausübung der Heilkunde beantragt Dr. Löwe den Passus hier streichen und dann zu setzen: Die Bestimmungen über Ausübung der Heilkunde rc. und die hierzu erforderlichen Prüfungen bleiben einem besondern Bundesgesetze vorbehalten. Dieser Antrag wurde abgelehnt. — Apotheken und Verkaufsmittel. Der Referent (Abg. Braun) beantragt eine Resolution, „den Bundeskanzler aufzufordern, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen auf der Grundlage der Beseitigung der Lebensfähigkeits- und Bedürfnißfrage der Betrieb des Apothekergewerbes und der Verkauf von Arzneimitteln für das ganze Bundesgebiet einheitlich geregelt werde. Abg. Frhr. v. Dörnberg beantragt einen sich in gleicher Richtung bewegenden Passus in das Gesetz selbst aufzunehmen. Präsident Delbrück: Diese Frage gehöre allerdings in den Bereich des Gewerbegesetzes und würde auch jetzt schon in demselben ihre Erledigung gefunden haben, wenn es nicht an Zeit gefehlt hätte; man werde also in Zukunft darauf zurückkommen. Um dies auszudrücken, sei die Braun'sche Resolution ein correcterer Weg als der v. Dörnberg'sche Antrag. Bei der Abstimmung wurde die Resolution Braun angenommen. — §. 7 handelt von der Aufhebung der Zwangs- und Bannrechte. Angenommen wird das Amendement des Abg. Miquel dahin gehend, daß bis zum 1. Januar 1870 alle Zwangs-, Bann- und Verbietungsrechte aufzuheben seien, die Frage, ob und wie einige dieser Rechte abzulösen wären, der Landes-Gesetzgebung vorbehalten bleibe. Es wurde ferner ein Zusatzantrag des Abg. Braun angenommen, wonach diejenigen, welche Realberechtigungen haben, den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen sollten. Es sind jetzt von 172 Paragraphen, welche der Entwurf enthält, 7 erledigt.

Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, setzte heute ihre Berathungen fort. Dieselben drehten sich speciell um den §. 3 des Gesetzes, welcher bestimmt, daß die Verpflichtung zur Beschaffung der Quartierleistung, dem Bunde gegenüber, den Gemeinden resp. den Besitzern selbständiger Gutsbezirke u. s. w. obliege. Der Begriff „Gemeinden" fand unter den Mitgliedern der Commission lebhaften Widerspruch. Während die Bundescommissare mit aller Entschiedenheit an demselben festhielten, wurde von der anderen Seite hervorgehoben, daß diese Bestimmung den Gemeinden eine Last auferlege, welche sie namentlich in den kleineren Staaten gar nicht kennen und die mit der Specialgesetzgebung derselben in Widerspruch stehe. Nach längerer heftiger Debatte beschloß die Commission mit 7 gegen 6 Stimmen (ein conservatives Mitglied fehlte) an Stelle des Wortes „Gemeinden" zu setzen „Gemeindebehörden". Ein Antrag, die Befreiung von der Quartierleistung nicht nur den mit Corporationsrechten versehenen, sondern allen Religionsgesellschaften zu gewähren, wurde abgelehnt, dagegen auf Antrag des Abg. Dr. Stephani als Schlußalinea des §. 3 folgender Passus angenommen: „zu einer eine Kostenforderung verursachenden Herstellung können Verpflichtete ohne Gewährung voller Entschädigung seiten des Bundes nicht angehalten werden".

Die „Prov.-Corr." sagt über den Beschluß des Reichsraths betreffend die Bundesschuldenverwaltung: Der Regierung ist, da sie alle Schritte vermeiden wollte, welche einen tieferen Zwiespalt mit der Reichsvertretung hervorrufen könnten, nichts übrig geblieben, als die beabsichtigten Arbeiten für die Marine für jetzt aufzugeben. Indem die Bundesregierung dieses Ergebniß der Reichstagsverhandlungen tief beklagt, giebt sie die Hoffnung nicht auf, daß der Reichstag bei erneuter Berathung vor Allem dem nationalen Bedürfnisse Anerkennung und Befriedigung zu verschaffen bedacht sein werde. — Vor dem Ober-Tribunal wurde gestern der Proceß gegen den Abg. Stadtgerichtsrath Twesten verhandelt, der infolge seiner bekannten Rede im Abgeordnetenhause zuletzt vom Kammergericht zu 300 ℔ Geldbuße verurtheilt worden war. Der Gerichtshof entschied auf Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde.

△ **München,** 29. April. Se. Maj. der König hat heute beim St. Georg-Ritterordensfeste, zu welchem eine große Anzahl von Ordensrittern sich versammelt hatte, den Vorsitz geführt. Nach dem im Rittersaale abgehaltenen Capitel ging der Zug zum feierlichen Gottesdienste mit Predigt in die alte Residenzkapelle. Während des Hochamtes wurde von Sr. Maj. dem König als Ordensgroßmeister den acht Ordenscandidaten der Ritterschlag ertheilt. Erst um halb 3 Uhr war die kirchliche Feier zu Ende, und dann fand das Ordensbanket unter dem Vorsitze Sr. Maj. statt, und zwar unter Zulassung des Publikums öffentlich im Banketsaale. — Der zu Berlin durch einen Schlaganfall dahingeraffte bayerische Zollparlaments-Abgeordnete Carl Maria Freiherr v. Aretin war in jungen Jahren Officier und hat in der bayerischen Armee die Feldzüge nach Frankreich 1813—1815 mitgemacht, war später zur Diplomatie übergetreten und eine Reihe von Jahren hindurch bis zu seiner Pensionirung in den fünfziger Jahren als Legationssecretair und Legationsrath bei verschiedenen bayerischen Gesandtschaften, zuletzt beim Bundestage und im Ministerium des Aeußern selbst angestellt, wurde dann Vorstand des bayerischen Nationalmuseums, um welches er große Verdienste sich erwarb, darauf zum lebenslänglichen Reichsrathe ernannt und zuletzt vom Wahlkreise Memmingen-Illertissen ins Zollparlament gewählt, wo er, 73 Jahre alt, nun seine Laufbahn hienieden beschlossen hat. — Durch Beschluß der Abgeordnetenkammer wurde heute der Malzaufschlag mit einem Reinertrag von 8,750,000 fl. pro Jahr in den Voranschlag der Staatseinnahme für die neunte Finanzperiode eingestellt.

\# \# **Coburg,** 30. April. Der Herzog Leopold von Sachsen-Coburg wird, nachdem er sich längere Zeit vergeblich bemüht, hier ein angemessenes Besitzthum zu erwerben, in nächster Zeit von Wien nach Gotha übersiedeln, woselbst das sog. Friedrichsthaler Schlößchen für ihn neu hergerichtet worden ist.

△ **Altenburg,** 30. April. S. H. der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen ist gestern Abend zum Besuche seiner Tochter J. H. der Frau Prinzeß Auguste und seines Schwiegersohnes S. H. des Prinzen Moritz hier eingetroffen.

Luxemburg, 24. April. In der Sitzung vom 22. d. M. interpellirte der Abg. Brasseur die Regierung in etwas gereizten Ausdrücken über das Erscheinen des „Avenir", „welches Annexion an Frankreich und Aufruhr gegen die bestehende staatliche Ordnung predige, und als dessen Redacteur der in Eich (bei Luxemburg) residirende französische Viceconsul Mahoy de Monaghan, durch die umlaufenden Gerüchte bezeichnet werde." Interpellant verlangte: „die Regierung möge über diesen Punkt Nachforschungen anstellen und ereignenden Falls beim Tuilerien-Cabinet gegen das Gebahren seines officiellen Agenten Einsprache erheben und sofortige Abstellung der signalisirten Ungebührlichkeiten fordern." Sowie Interpellant den Namen des Viceconsuls ausgesprochen, brach ein Sturm in der Versammlung aus. Während er von vielen Seiten Beifall erhielt, ward er von gewisser Seite, namentlich durch die Abgg. Anton und P. Pescatore und Föhr unterbrochen. Letzterer, schreibt man der „Allg. Ztg.", ist Geschäftsträger des Großherzogthums in Berlin; seine den tiefsten Schrecken äußernden Geberden, seine beinahe desperate Berufung auf die Preßfreiheit zu Gunsten des annexionistischen Blattes sind allgemein aufgefallen. Die Regierung antwortete, wie zu erwarten, dem Interpellanten: sie werde jeder Aufforderung zur Annexion an irgend welchen fremden Staat mit den Gesetzen in der Hand entgegen treten und die Urheber solcher Aufreizungen verfolgen.

Paris, 29. April. Das „Journal des Débats" bringt über das Verhältniß Frankreichs zu Deutschland einen längeren Artikel, dem eine besondere Bedeutung beigelegt wird. Das „J. d. D." bestätigt mit wahrer Genugthuung, daß die falschen Kriegsgerüchte, die sich im Publikum verbreitet hatten, viel von ihrer Consistenz verloren haben. Die Aufregung, welche sie hervorbrachten, habe sich nach und nach beruhigt, und es würde nichts davon übrig bleiben, wenn nicht diejenigen, welche aufrichtig den Krieg wollen, und die, welche ihm das Wort reden, ohne ihn gerade sehr zu wünschen, sie nicht durch ihre officiellen oder officiösen Reden unterhielten. Der Krieg habe auch seine Anhänger, und sehr aufrichtige und sehr lebhafte. Diese Ideen seien besonders unter dem Militair im Schwange. Zur Seite dieser aufrichtigen Anhänger des Krieges gebe es aber noch andere: die Speculanten aller Art. Die Sprache des Marschalls Niel und seiner Mitarbeiter sei immer dieselbe; sie könne die Form wechseln, aber das Thema ändere sich niemals. Man könne sie in wenig Worten zusammenfassen: „Ueberall in Europa giebt man der Militairmacht eine unermeßliche Ausdehnung. Man vermehrt in großem Maße den Effectivstand der Heere. Man giebt den Soldaten neue Waffen, man reformirt die Artillerie, man ersetzt die alten Stücke durch Kanonen nach neuen Modellen, man verbessert die Verpflegung der Soldaten. Die Kriege werden künftighin nur kurz sein, weil ihre plötzlichen und unvorhergesehenen Erfolge schnell entscheidend sind. Gegen solche Resultate können wir uns nicht genug vorsehen, wenn wir Frankreich die Sicherheit verschaffen wollen, deren es nicht entbehren kann. Wir müssen es machen wie die anderen. Preußen, unser Rival, bereitet sich auf den Krieg vor und macht unermeßliche Anstrengungen. Es bereitet sich vor gegen Frankreich. Schon combiniren seine Stabsofficiere, die Augen auf die Karte von Frankreich geheftet, ihre Angriffs- und Invasionspläne und suchen, auf welchem Wege sie am leichtesten ins Herz des Landes gelangen und Paris besetzen können. Bereiten wir uns also unsererseits, damit wir im Stande seien, Preußen zu widerstehen, wenn es sich auf uns wirft. Wenn man einen Gegner wie Preußen sich gegenüber hat, so kann man sagen, daß man immer auf seiner Grenze bedroht ist. Die unbedeutendsten Zwischenfälle können den Krieg ausbrechen lassen, und man muß nicht vergessen, daß wegen der erbärmlichen luxemburger Angelegenheit der Krieg mit Frankreich in Berlin acht Tage lang beschlossene Sache war." Andere Militairpersonen, aufrichtige Kriegsfreunde, stellen sich auf einen anderen Standpunkt. „Die Armee ist sehr schön", sagen sie, „vollkommen disciplinirt und vom besten Geiste beseelt; es geht nicht an, daß man solche Armee müßig lasse. Marschiren wir also und beeilen wir uns; später begegnen wir Hindernissen, die gegenwärtig nicht da sind." Solche Reden sind in den letzten Tagen oft geführt worden und werden unaufhörlich geführt in Conferenzen oder, wenn man will, in Zusammenkünften höchsten Orts, aber mehr officiösen wie officiellen, wo sie nach unserer Ansicht peremptorische und endgiltige Antworten erhalten haben, welche von großer Bedeutung sind, wenn es wahr ist, was man uns versichert, daß sie von bei der kaiserlichen Regierung sehr accreditirten Personen gegeben wurden und als Verhaltungsmaßregeln, an welche sich alle Organe und Repräsentanten der Regierung zu halten haben. Das Wesen dieser Antworten ist, glauben wir, das Folgende: Die Armee ist wesentlich national und gehorsam und verlangt nichts für sich. Die Armee will und wünscht nichts als das, was die Interessen des Landes empfehlen, und überläßt das Urtheil lieber denen, welche damit betraut sind. Die Regierung hat das vollste Zutrauen in die Tapferkeit der Armee und zweifelt nicht, daß sie glänzende Siege erfechten würde, wenn man ihr Gelegenheit dazu gebe. Man muß sich also fragen, ob in diesem Augenblicke irgend eine Ursache zum

Digitized by Google

Kriege besteht; aber solche Ursachen bestehen nicht. Im Gegentheil, alle Interessen empfehlen allen Nationen Europas den Frieden: die Interessen der Civilisation und der Menschlichkeit, wie die des Handels und der Industrie. Preußen ist diesen Bedingungen ebenso sehr unterworfen wie die anderen, noch mehr vielleicht, und es wäre den Nachbarn Preußens leichter, ihm, als Preußen, den anderen Staaten, Verlegenheiten zu bereiten. . . . Sobald man dem Kriegs-Minister die Credite bestreitet, die er nöthig hat, so thut er gut, sie zu vertheidigen. Aber der Kriegsminister des Königs von Preußen führt alle Tage dieselbe Sprache in Bezug auf Frankreich, welche der Marschall Niel zu Paris in Bezug auf Preußen führt, und alle beide haben Recht, denn beide stehen auf ihrem Posten. Die Militairpersonen sind in Berlin ebenso beunruhigt wie in Paris, und das erklärt die neuliche Reise des preußischen Generals v. Moltke, des Generalstabs-Chefs der Armee, nach Metz. Man wußte in Berlin, daß zu Metz Befestigungsarbeiten ausgeführt wurden von großer Ausdehnung und Bedeutung, und man glaubte, daß Metz bestimmt sei, ein Waffenplatz von drohendem und offensivem Charakter zu werden, Hr. v. Moltke wurde hingeschickt, um an Ort und Stelle die Genauigkeit der von den preußischen Emmissairen eingesandten Berichte zu untersuchen, und es wird ihm leicht geworden sein, sich von ihrer Uebertreibung zu überzeugen. Frankreich muß immer auf alle Fälle bereit und gerüstet sein. Aber es besteht kein einziger Grund zum Kriege, keine ermeßbare Ursache zum Kriege; aller Anschein ist für den Frieden, welcher niemals mehr gesichert war. Die Entschlüsse des Kaisers sind friedlich, und sie werden unwandelbar sein, weil sie eingegeben sind durch die Erkenntniß der wahren Interessen Frankreichs. — Der Staatsminister Rouher redet den Creditbewilligungen des Kriegsministers das Wort. Man erblickt hierin die Bestätigung, daß der Kaiser das Budget des Krieges und der Marine vor jeder Verminderung bewahrt wissen will. Marschall Niel läßt jetzt nicht allein die Pariser Forts bewaffnen, sondern häuft in denselben auch eine Masse von Feldartillerie an, die in langen Zügen dort ankommt, und die er mittels der Pariser Gürtelbahn nach den großen Bahnen und an die Grenze bringen lassen kann, wenn dieses für nothwendig erachtet werden sollte. Auf allen Punkten der Vogesen sollen „Bastionnettes" errichtet werden. Sie sollen den Uebergang über die Vogesen erschweren.

* **Wien**, 29. April. Der Verkehr der kroatischen Regnicolar-Deputation mit den Führern der Deakpartei gestaltet sich zu einem sehr lebhaften, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß es diesesmal zu einer Verständigung kommt, welche für beide Theile von den besten Folgen sein wird. Der Statthalter Graf Chorinsky hat gestern Wien verlassen und sich nach Laibach begeben, um in der Nähe der Stadt einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Seine Gemahlin hat gleichfalls Wien verlassen. Gerüchtweise verlautet, daß eine von dem Herrn Statthalter eingereichte Bitte um Enthebung von seinem Posten angenommen worden sei.

Wien, 29. April. In der heutigen Herrenhaussitzung wurde das Disciplinargesetz für Richter, das Gesetz über die Organisation der Bezirksgerichte und das Gesetz über die Aufhebung des Staatsraths angenommen, letzteres ohne Debatte. Morgen ist wieder Sitzung.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses (Gegenstand böhm. Nordwestbahn) vertheidigte Plener die Regierung gegen die Angriffe. Wahr sei, daß die Regierung im Ausschusse anders gesprochen als gestern. Die Aufklärung hierüber sei, daß der Regierung in den letzten Tagen von sehr berechtigter, achtungswerther Seite dringende Petitionen zugekommen seien, welche lebhafte Besorgnisse über das Nichtzustandekommen der Bahn äußerten. Diese Petitionen waren Ursache, daß man in letzter Stunde dem Finanzminister das gestern gemachte Zugeständniß abrang. Die Vertheidiger der Staatssubvention ersucht der Minister, nicht Bestimmungen aufzunehmen, welche einen Bewerber ausschließen. Wenn Sie eine höhere Garantie ausschließen, werfen Sie den Schein des Verdachts auf sich, nicht vollkommen unparteiisch zu sein. Bei der Abstimmung wird die Staatssubvention und die Garantieziffer mit 890,000 fl. mit großer Majorität genehmigt. Artikel 2 wird genehmigt und als Artikel 3 der Antrag der Minorität angenommen. Hierauf entspinnt sich bei Artikel 4 eine lange Debatte über die Tariffrage. Die Abstimmung erfolgt morgen. — Sechzig Abgeordnete interpelliren wegen des kaiserlichen Handschreibens bezüglich der Pensionirung der Honvedofficiere. Sie fragen: Wurde das Ministerium über die Maßregel einvernommen? Ist es einverstanden, wie läßt sich die Belastung des gemeinsamen Militairbudgets rechtfertigen? Besorgt das Ministerium nicht, daß durch diese Maßregel eine unabweisbare Bedingung des Bestandes eines jeden Heeres, die Heiligkeit des Fahneneides, eine Erschütterung erleidet? Was gedenkt das Ministerium vorzukehren, daß nicht erst die Delegation über diese Maßregel schlüßig werde?

Von dem eingebrachten Gesetzentwurfe über die Controle der schwebenden Staatsschuld enthalten die beiden ersten Paragraphen die Bestimmung, daß die Gebahrung der schwebenden Schuld der Reichsvertretung anvertraut wird, und daß zur Controle dieser Gebahrung sowol die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder als auch die Länder der ungarischen Krone je eine besondere, aus sechs Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern bestehende Controls-Commission wählen. §. 12 präcisirt die Aufgabe dieser Commissionen; dieselben haben darüber zu wachen, daß die Summe der vom Staate in Umlauf gesetzten Geldzeichen das durch beide Legislativen festgesetzte Quantum nicht übersteigt, sie haben den Vorrath, die Erzeugung und Vertilgung der Staatsnoten und Münzscheine zu controliren, ferner zu wachen, daß die infolge der zeitweisen Verminderung der Salinenscheine erfolgende Hinausgabe der Staatsnoten über den gesetzlich festgestellten Betrag von 310,000,000 fl. nicht permanent werden; endlich sind monatliche Ausweise über die schwebende Schuld zu veröffentlichen. Die Paragraphen 15 und 16 bestimmen, daß die Kosten der Ergänzung, Ueberwachung und Tilgung der Staatsnoten von der dies- und jenseitigen Reichshälfte im Verhältnisse von 70 zu 30 zu bestreiten sind und daß für das Jahr 1868 das Finanzministerium der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder fl. 466,000 und das ungarische Finanzministerium fl. 200,000 für diesen Zweck beizutragen haben. Der Gesetzentwurf über die Controle der consolidirten Staatsschuld enthält folgende Bestimmungen: Das Ministerium der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder wird ermächtigt, mit dem ungarischen Ministerium ein Uebereinkommen abzuschließen, dahin gehend, daß die Uebernahme, Verrechnung und Verwendung der Jahresbeiträge beider Länder zur consolidirten Staatsschuld zu den Obliegenheiten des Reichsfinanzministeriums; alle übrigen Dispositionen bezüglich dieser Schuld, als Credit-, Unifications- und Convertirungsoperationen in den Wirkungskreis des Finanzministeriums der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder gehören. Ueber die gesetzliche Verwendung der abgeführten Jahresbeiträge hat in jedem der beiden Gebiete die mit der Controle der schwebenden Staatsschuld betraute Commission zu wachen. Solange Ungarn Jahresbeiträge zur consolidirten Schuld zu leisten hat, nimmt es auch an den mit der Verwendung dieser Beiträge verbundenen Auslagen mit einem bestimmten Pauschale Antheil. Auch dieses Pauschale ist an das Reichsfinanzministerium abzuführen.

Auf Anregung des Pariser Cabinets bestehen — schreibt die „Debatte" heute — wie man uns mittheilt, neuerdings Verhandlungen zwischen den Westmächten und Oesterreich, um durch eine gemeinsame, maritime Aufstellung in den griechischen Gewässern endlich dem Verkehr zwischen griechischen Häfen und der Insel Kreta ein Ende zu machen, da notorisch nur durch diesen Verkehr dem Aufstande immer wieder neue Mittel zugeführt werden.

Prag, 30. April. Se. Majestät der König von Sachsen traf gestern früh 9 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten, Generalleutnants v. Witzleben von Brandeis hier ein und stieg im Hotel „Zum englischen Hof" ab. Nach 10 Uhr stattete der König Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand in der k. k. Hofburg am Hradschein einen Besuch ab und wurde an der Treppe der kaiserl. Appartements vom Obersthofmeister des Kaisers, Feldzeugmeister Baron Airoldi, empfangen. Der König trug die Oberstenuniform des seinen Namen führenden 3. k. k. Dragonerregiments. Nach einviertelstündigem Aufenthalte bei Sr. Majestät dem Kaiser fuhr der König nach dem Bubentscher Bahnhofe und setzte von dort mittels Separathofzugs die Reise nach Dresden fort.

(Boh.)

London, 29. April. Im Oberhause lenkte Lord Derby die Aufmerksamkeit auf Gladstone's irische Resolutionen, zumal auf die dritte, der zufolge die Königin ersucht werden soll, ihre Ernennungs- und anderen Rechte im Bereiche der irischen Staatskirche dem Parlamente zur Verfügung zu stellen. Der Lord greift mit einem Feuer, das an seine jüngeren Jahre erinnert, Lord Russell wegen seiner Sinnesänderung über die irische Kirchenfrage an und wünscht von ihm zu erfahren, ob er an seiner vor kurzem ausgesprochenen Ansicht, daß ein Minister, der in wichtigen politischen Fragen seine Meinung plötzlich ändere, kein Zutrauen verdiene, auch heute noch festhalte. Und ferner richtet er an Lord Russell die Frage, ob die

Digitized by Google

Opposition gesonnen sei, die Gladstone'schen Resolutionen auch dem Oberhause vorzulegen, oder ob sie diesen Factor der Gesetzgebung ganz ignoriren wolle. — Lord Russell hebt in seiner Erwiderung vor allem hervor, daß die eben gehörten Auslassungen Lord Derby's, gelinde gesagt, ungewöhnlich seien in einem Augenblicke, wo das Unterhaus eben mit der Debatte über die angefochtenen Resolutionen beschäftigt sei. Auf den Vorwurf der Inconsequenz antwortet er, daß Inconsequenz in den Mitteln, zu einem bestimmten Ziele zu gelangen, kein Verbrechen sei, wenn das Ziel selber nur festgehalten werde. Ihm habe die Pacification Irlands von je her als eines der höchsten Ziele seiner politischen Laufbahn vorgeschwebt, und um dieses zu erreichen, habe er keinen Anstand genommen, seine frühere Meinung über die anzuwendenden Mittel der Meinung Anderer unterzuordnen. Was die Resolutionen betreffe, so liege es nicht in der Absicht der Opposition, sie im Oberhause zur Discussion zu bringen, sondern sie, wenn sie erst im Unterhause angenommen worden sind, in Gestalt einer Bill beiden Häusern vorzulegen. Auf die Frage, was die Regierung zu thun gedenke, wenn sie bei den Abstimmungen über die Gladstone'schen Resolutionen in starker Minorität bleiben sollte, erwiderte Lord Derby: eine bestimmte Antwort auf diese Frage vermöge er zwar nicht zu geben, da er kein Mitglied der Regierung sei, wenn es jedoch von seinem Rathe abhängen sollte, werde das Ministerium nicht abdanken, da sich ein solcher Schritt mit dessen Pflichten gegen die Krone und das Land nimmer vertrüge.

Dem Indischen Amte ist folgende Depesche, **Calcutta,** 23. April, zugegangen: „Sirdar Mahomed Yakoob Khan, Sohn von Amir Schere Ali, hat Kandahar und Khelat-i-Ghibzie wiedergenommen."

— Die „Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums im Auslande" hielt gestern ihre 167. Jahresversammlung in der St. James-Halle. Der Erzbischof von Canterbury hob hervor, daß die Gesellschaft nunmehr dahin strebe, in heidnischen Ländern auch das weibliche Geschlecht zu unterrichten, dadurch den neubekehrten Männern christliche Gattinnen heranzubilden und ein Familienleben im Geiste des Christenthums zu ermöglichen. Die Einkünfte der Gesellschaft im Jahre 1867 beliefen sich auf 114,546 L., die höchste bis jetzt erzielte Einnahme. Aus diesen Einkünften wurden ganz oder theilweise erhalten 483 ordinirte Geistliche, die sich auf 40 Sprengel vertheilen. Davon kommen auf Amerika und Westindien 248, auf Afrika 73, auf Asien 107, auf Australien und die Inseln des Stillen Oceans 54; 30 darunter in Indien sind Eingeborene. In 7 Collegien bildet die Gesellschaft im Auslande 106 Zöglinge für die Mission aus. — Am selben Orte und zum selben Zwecke fand sich ebenfalls gestern auch eine katholische Versammlung unter dem Vorsitze des Erzbischofs Manning zusammen.

Warschau, 25. April. In einem gleich nach seiner Rückkehr aus Petersburg erlassenen Tagesbefehl an die Truppen des Warschauer Militairbezirks zeigt der Statthalter des Königreichs Polen, General-Feldmarschall Graf Berg an, daß er den Oberbefehl über dieselben wieder übernommen hat. Auch die oberste Leitung der Civilverwaltung des Königreichs hat er wieder übernommen, wodurch die während seiner dreimonatlichen Abwesenheit vielfach verbreiteten Gerüchte über einen beabsichtigten, oder vielmehr schon beschlossenen Personenwechsel in der Oberleitung der Verwaltung des Königreichs ihre factische Widerlegung gefunden haben. — Den Städten und Flecken des Königreichs Polen sind, der „Ostf.-Z." zufolge, neuerdings wieder nach einer längeren Pause außerordentliche Contributionen auferlegt worden, welche bestimmt sind, die zur Zeit des Aufstandes von 1863 von Insurgenten aus öffentlichen Cassen geraubten Summen zu ersetzen.

Von der polnischen Grenze, 23. April. Einen sehr peinlichen Eindruck hat in der polnischen Emigration und überhaupt in der polnischen Gesellschaft eine unlängst von Mieroslawski in Genf veröffentlichte polnische Flugschrift unter dem Titel: „Ein Brief des Majors Brazewicz als Erwiderung auf den Brief von Joseph C. vom 29. Jan. 1868" hervorgebracht. Joseph C., einer der Hauptleiter des Aufstandes von 1863, hatte den erwähnten, von ihm veröffentlichten Brief gegen Mieroslawski gerichtet und ihm in Bezug auf die von ihm enthüllten Unterschlagungen von für den Aufstand bestimmten öffentlichen Geldern den Vorwurf gemacht, daß er alle Welt verleumde. Der Widerlegung dieses Vorwurfs und der näheren Begründung der von Mieroslawski gegen die Leiter des Aufstandes von 1863 erhobenen Beschuldigungen ist die eingangs erwähnte Flugschrift gewidmet. Sie ist von Mieroslawski durch eine Vorrede eingeleitet, in der es u. a. heißt: „Ihr fragt mich, den Dictator ohne Lictoren, den Generalorganisator ohne Gendarmen, ob es wahr sei, daß ihr euch 3 Mill. Ro. S. annectirt habt. Beruhigt euch nur, ihr wart ja nicht allein an der Krippe! Wenn die vergeudeten Summen mehr als das Fünffache dieser Bagatelle betragen, so hattet ihr ja 2500 Genossen, die im Vergeuden nicht weniger gewissenhaft waren als ihr." In der Flugschrift werden dann die größeren unterschlagenen Summen, sowie diejenigen Personen, welche sie unterschlagen haben, namhaft gemacht und die Beweise für die erhobenen Beschuldigungen angeführt. Um das im großartigsten Maßstabe organisirte Unterschlagungssystem vor den Augen der Welt zu verdecken, seien, wie die Flugschrift behauptet, diejenigen, welche die größten Veruntreuungen begangen hatten, zu Mitgliedern der nach Beendigung des Aufstandes im Jahre 1864 in Paris behufs Prüfung der Rechnungen über die für den Aufstand verausgabten Gelder errichteten Rechnungskammer ernannt worden und hätten sich gegenseitig die Decharge ertheilt.

Handel und Industrie.

Messen. † Leipzig, 30. April. IV. Die günstigere Ansicht vom Geschäftsgang der diesmaligen Ostermesse, zu welcher die Eröffnung derselben berechtigte, ist erfreulicherweise nicht ohne Bestätigung geblieben. Selbstverständlich kann nicht jede Geschäftsbranche und in den verschiedenen Branchen wieder nicht jede Specialität eine zufriedenstellende Messe machen; im Ganzen aber ist diese Bezeichnung schon jetzt gerechtfertigt. Für die nun als beendet geltenden Grossogeschäfte auf dem Tuch- und Buckskinmarkt wird man das Gesammtresultat sogar als ein recht gutes betrachten dürfen. Seit mehreren Jahren ist in Buckskin so viel nicht zugeführt und abgesetzt worden und so wenig davon zurückgeblieben. Forste, was bisher mit geringen Ausnahmen wenig Sommerwaaren und überhaupt mehr eine sehr gangbare Mittelwaare — Buckskins — jedoch in großer Menge zugeführt hatte, räumte besser wie Crimmitschau und Werdau in ihren ähnlichen Stoffen. Finsterwalde, Guben, Sorau, Sagan ꝛc. haben ungefähr zwei Drittel von ihrer noch immer zu großen Zufuhr, jedoch häufig zu sehr verminderten Preisen abgesetzt; weniger günstig war der Absatz für Burg, Schwiebus, Neudamm, Kirchberg, Lengefeld, Wittenberg, Döbeln, das aber auch mit aufmunterndem Erfolg Buckskins liefert. Am zufriedensten werden die seit einer Anzahl von Jahren so schwierig gestandenen Fabrikanten aus Spremberg die Heimreise angetreten haben, die zwar geringere Vorräthe und von besserer Qualität am Platze hatten, aber gleich in den ersten Tagen an deutsche Grossisten für wirklichen Bedarf starke Posten zu bereitwillig gewährten besseren Preisen absetzten. Für Musterwaare in guter Qualität und dem Geschmack entsprechend wurden auch Preisverbesserungen erzielt und die Inhaber durch die fast stürmische Nachfrage in den ersten Meßtagen von selbst auf höhere Forderungen hingewiesen. In den letzten Geschäftstagen, wo die Auswahl im Markte nur beschränkt war, mußten dagegen den Käufern, besonders bei größeren Partien, wieder einige Concessionen gemacht werden. Das Exportgeschäft für Tuche ruht dagegen fast gänzlich, nur für den Orient sind einige Ordres eingelaufen; außerdem bieten Lieferungen für einzelne Staaten des Norddeutschen Bundes den auf Militairtuche eingerichteten Fabrikanten für mehrere Monate lohnende Beschäftigung. Ordres für Winterbuckskin sind dagegen von den Grossisten in Deutschland, der Schweiz, Holland, Norwegen, sowie von vielen Detaillisten an unsere deutschen Fabriken so ansehnlich ertheilt worden, daß sie längere Zeit damit beschäftigt sein werden. Die zu dieser Messe meist nur mit Musterlagern vertretenen Fabrikanten gewöhnlicher Confectionsartikel von Neustadt a. O., Osterode, Quedlinburg, Braunschweig, Wittstock, Calbe u. a. O. haben ebenfalls nicht unansehnliche Aufträge für den Herbst nach Hause senden können.

Schifffahrt. Neuyork, 29. April, Nachm. Das Hamb. Dampfschiff „Germania" ist auf der Tour hierher wegen Mangels an Kohlen in Halifax eingelaufen, setzt jedoch noch heute Abend die Reise fort.

Neuyork, 30. April. (Tel.) Angekommen: Dampfer „Java" von Liverpool.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 105. Sonntag, den 3. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Das Adreßproject im Zollparlament. Bundesrath. Die Preßgewerbe. Sitzung des Zollparlaments. Der Civilproceßordnungs-Entwurf. Die großherzogl. hess. Militairverhältnisse. Mainz. Vom k. Hofe. Der Kriegsminister. — München: Kammer der Reichsräthe. — Gera: Hofnachricht. — Paris: Das Preßgesetz u. der Senat. Der Kaiser. Das Attentat auf den Herzog von Edinburg. Das deutsche Zollparlament. Aus der Budget-Commission. — Wien: Die Kaiserin. Der Reichskanzler. Reichsrath. Keine Mainzer Frage. Das Wehrgesetz. Kreta. Der engl. Handelsvertrag. Projectirtes Schillerdenkmal. Pest: Parlamentarisches. — London: Aus Mittelasien. Japan. Irland. — St. Petersburg: Die „Moskwa". — Kopenhagen: Parlamentarisches. — Rom: Päpstl. Hochzeitsgeschenk. — Athen: Die Kretenser Flüchtlinge. — **Lotteriegewinne.** — Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Verloosungen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung
des Ministeriums des Innern.

Das Ministerium des Innern hat auf Grund der von mehreren Betheiligten gestellten Anträge in Gemäßheit §. 38 des Gesetzes über die Berichtigung von Wasserläufen ɔc. vom 15. August 1855 und §. 4 der zu diesem Gesetze erlassenen Ausführungsverordnung den

Regierungsassessor **Oskar Martens** in Leipzig

zum Commissar für Berichtigung des Rietzschke-Baches von dessen Ueberbrückung in der Berlin-Anhalt'schen Verbindungsbahn nächst Leipzig aufwärts bis zur Brücke in der Dresdner Chaussee bei Volkmarsdorf ernannt.

Dresden, am 27. April 1868.

Ministerium des Innern.
v. Nostitz-Wallwitz. Fromm.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 21. April. Se. Königl. Majestät haben dem Hofschauspieler und Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters Emil Devrient zu gestatten geruht, daß von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha ihm verliehene Prädicat als Hofrath in hiesigen Landen zu führen.

Dresden, 24. April. Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Schullehrer Friedrich August Fasold in Goßdorf die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen.

Dresden, 30. April. Se. Majestät der König haben dem Director des historischen Museums Karl Constantin Kraukling die erbetene Versetzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension zu bewilligen geruhet.

Tagesgeschichte.

 # Berlin, 1. Mai. Die National-Liberalen des Zollparlaments wollen durchaus eine Adresse, wobei es natürlich am meisten auf die Adreß-Debatte abgesehen ist. Es ist ihnen gar zu empfindlich, daß sich die Eröffnungsrede ausschließlich auf den Rechtsboden des neuen Zollvereins-Vertrags gestellt hat. Sie müssen wenigstens einige Phrasen und Wünsche auf politische Einigung vorbringen. Es giebt außer ihnen nicht eine einzige Fraction, die an einer Adreß-Verhandlung großes Gefallen fände. Die Conservativen sprechen es ganz offen aus, daß sie eine politische Verschmelzung mit Süddeutschland weder im Interesse Preußens noch des Bundes fänden. Die Fortschrittspartei hat wenigstens so viel Einsicht, daß sie der Demonstrations-Weise der National-Liberalen keinen Erfolg zutraut, und die neugebildete „süddeutsche Fraction" hat natürlich gar keine Neigung, auf Berathung einer Adresse einzugehen, die von den National-Liberalen ausgeht. — Der Bundesrath hat das vom Reichstag vorgeschlagene Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit von Kammer-Mitgliedern wegen Aeußerungen in den Kammern, einfach aus dem Grunde abgelehnt, weil ein solches Gesetz nicht in der Competenz des Bundes liegen würde. — In der Commission des Reichstags für die Gewerbeordnung werden von liberaler Seite sehr eifrige Anstrengungen gemacht, die Preßgewerbe der Landesgesetzgebung zu entziehen und unter die Bundesgesetzgebung zu stellen.

Berlin, 1. Mai. 4. Sitzung des Zollparlaments. Von den Bundescommissarien waren anwesend: Präsident Delbrück, Ministerialdirector v. Philipsborn, Staatsrath Weber, Minister v. Gerstenberg-Zech, Senator Dr. Kirchenpauer, Freiherr v. Perglas, Minister Freiherr v. Linden, Minister v. Watzdorf, Ober-Finanzrath Riecke, Freiherr v. Türkheim, Freiherr von Spitzemberg, Geh. Rath Weinlig, Landdrost v. Oertzen, Geh. Rath Graf Eulenburg. Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung derjenigen Vorlagen des Bundesraths, die bis jetzt gedruckt in den Händen der Mitglieder sind. Nach dem Vorschlage des Präsidenten genehmigte das Haus für den Gesetzentwurf wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung die Vorberathung im Plenum, für den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Zollvereine einerseits und Spanien andererseits die Schlußberathung im Plenum. Es folgen Wahlprüfungen.

Von seiten der dritten Abtheilung wurde durch den Referenten derselben, Abg. Harnier, der Antrag gestellt: an den Vorsitzenden des Bundesrathes des Zollvereins das Ersuchen zu richten, dahin zu wirken, daß die württembergischen Wahlbestimmungen mit dem Vertrage vom 8. Juli 1867 in größere Uebereinstimmung gebracht werden. An der über diesen Antrag eröffneten Debatte betheiligten sich die Abgg. v. Mittnacht, Braun (Wiesbaden). Der Präsident theilt mit, daß zu dem eben gehörten Antrag der 3. Abtheilung die 4. Abtheilung folgenden Antrag gestellt habe: „Das Zollparlament wolle beschließen, an den Herrn Vorsitzenden des Zollbundesrathes das Ersuchen zu stellen, durch Vernehmung der königl. württembergischen Regierung zu bewirken, daß hinfort im Königreich Württemberg eine dem Sinne des Vertrages vom 8. Juli 1867 und des Reichswahlgesetzes, sowie der Praxis der meisten anderen zollverbündeten Staaten homogenere Ausführung der Wahlen veranlaßt werde." — Abg. v. Mittnacht: Die württembergische Regierung ist davon ausgegangen, daß mit dem darin angezogenen Wahlgesetze das Reichswahlgesetz von 1849 gemeint sei. Die württembergische Regierung war also vollkommen berechtigt, dieses Gesetz für sich als maßgebend zu betrachten. Ebenso halte ich die bayerische und württembergische Regierung vollkommen im Rechte, wenn sie von der Bestimmung des Vertrags vom 8. Juli Gebrauch gemacht haben, die es der Gesetzgebung der Südstaaten überläßt, die Staatsangehörigkeit, durch welche die Wahlfähigkeit bedingt ist, zu bestimmen. Ich bin der Ansicht, daß der Erlaß keinen Anlaß bilden kann, den Herrn Vorsitzenden des Zollbundesrathes zu einer Vernehmung der württembergischen Regierung aufzufordern. Wäre nicht richtig bei der Wahl verfahren, so hätte die Sache auf dem Wege der Beschwerdeführung gegen einzelne Wahlen erledigt werden müssen. Mit dem Antrage der Abtheilung kann ich mich nicht einverstanden erklären. (Bravo.) Abg. Braun (Wiesbaden): Daß in dem Vertrage vom 8. Juli 1867 das alte Reichswahlgesetz von 1849 gemeint sei, dafür halte ich eine Widerlegung für überflüssig. Ich bin aber in der That erstaunt, aus §. 1 das Argument hergeleitet zu sehen, daß dieser Paragraph die Regierung berechtige, eine Beschränkung des activen Wahlrechts einzuführen. Wenn es da ausdrücklich heißt, es bleibt der Gesetzgebung der süddeutschen Staaten vorbehalten, Bestimmungen zu treffen, durch welche die Wählbarkeit zu Abgeordneten zum Zollparlament bedingt ist, so, denke ich, kann deutlicher der Gegensatz zwischen der passiven und activen Wahlberechtigung nicht ausgedrückt werden. Daß das erstere und nicht das letztere gemeint ist, sollte für Niemand, geschweige für einen Justizminister bedenklich sein. (Bewegung.) Die Berichte aus der Paulskirche sind für uns nicht maßgebend. Es handelt sich hier nicht um wandernde Handwerksburschen, sondern um Tausende von Arbeitern, die, weil sie zufällig nicht verheirathet sind, in ihrem Wahlrecht beschränkt sind. An der Nichtverheirathung ist aber das württembergische Verehelichungsrecht schuld, das Beschränkungen der Eheschließungen enthält, wie sie in der ganzen civilisirten Welt nicht zu finden sind. (Heiterkeit.) Herr v. Varnbüler hat die Zollvereins-Verträge abgeschlossen, nachdem er, an der Spitze des Großdeutschen Vereins stehend, das berühmte vae victis gesprochen. Ich constatire, daß dieser Gesinnungs-Aenderung des Ministers v. Varnbüler die Zusammenkunft in Salzburg und mehrere andere Dinge vorausgingen. (Bravo! links.) Abg. v. Mittnacht: Ich glaube nicht annehmen zu können, daß weder die bayerische noch die württembergische Regierung mit niedergeschlagenen Augen zusehen wird, wenn Wahl-Agitationen von Beamten geleitet werden, und wenn wegen Wahl-Agitation die württembergische Regierung einzelne Beamte verbannt hat, so glaube ich nicht, daß sie damit etwas Unerhörtes oder principiell Unzulässiges gethan hat; ich kann Ihnen aber mehrere Fälle anführen, wo den Betreffenden kein Wort gesagt ist. Wenn man nicht gerade auf die Volks-Versammlungen zurückgehen will, wo offen die Absicht demonstrirt wird, einen Druck auf die freie Entschließung der Regierung auszuüben, so glaube ich nicht, daß irgendeinem die Arme gebunden sind. Die Eingabe sagt zwar, das Programm der nationalen Partei enthalte nichts, was gegen die Anforderungen der Loyalität verstoßen hätte und was nicht im Einklange stände mit den Verträgen, welche die württembergische Regierung mit dem Norddeutschen Bunde abgeschlossen hätte. Lassen Sie mich aber an ein Schreiben nach den ersten Sitzungen des constituirenden Reichstags erinnern, in welchem es heißt, daß nur durch den vollständigen Eintritt Württembergs in den Norddeutschen Bund der nationalen Idee in vollständiger Weise Rechnung getragen würde, und daß dieser Eintritt möglichst zu beschleunigen sei. Dieses Programm scheint mir nicht gerade im Einklange mit dem Vertrage zu stehen, welchen die württembergische Regierung mit dem Norddeutschen Bunde abgeschlossen hat. Am Schlusse der Eingabe ist die Rede von der Parteistrebung. Ich würde gewiß nicht darauf zu sprechen kommen, wenn nicht die Abgg. Dr. Braun und Metz mir darin vorangegangen wären. Wir haben in Württemberg allerdings eine Partei, welche sich die deutsche nennt, deren Führer nach dem Kriege von 1866 eine Fahne entfaltet haben, von welcher sie vorher nur einen sehr schüchternen Gebrauch gemacht haben. Seit 1866 ging das Streben dieser Partei dahin, die Einrichtungen und Zustände Württembergs, welche gewiß nicht musterfähig sind, aber mit anderweitigen Staaten sich doch vertragen können (Heiterkeit), durch Drohungen mit der Macht und dem Einschreiten Preußens und durch falsche Nachrichten von dem böhmischen Schlachtfelde zuzuschneiden. Ich gebe zu, daß während der württembergischen Zollparlamentswahlen die Betreffenden mit unglaublich gemäßigteren Programmen aufgetreten sind, aber man darf ihnen angesichts ihres sonstigen Gebahrens nicht glauben. Meine innigste Ueberzeugung ist die, daß nichts der Sache jener Partei so geschadet hat als diese Partei selbst und ihr Gebahren. Meine Herren! In Württemberg besteht kein Haß gegen das preußische Volk, wol aber eine kluge Abkehrung des württembergischen Volkes von der Parteibestrebung. Ich mußte von dieser Parteibestrebung sprechen, weil sie in ihrem Organ schon alle die Vernichtungen ausführt, die den schwäbischen Abgeordneten zur Aufnahme hier gesagt werden würden. So ist gesagt, die Abgeordneten aus Württemberg werden nur ein Gabelfrühstück abgeben für den Dr. Braun. (Allseitige Heiterkeit.) Ich fühle mich aber noch ganz wohl behalten. Wenn sich entgegengesetzte Parteien um den Sieg ringen, dann werden gewisse Tiefen aufgewühlt, und für das, was dann geschieht, geschrieben und gesprochen wird, eine Regierung verantwortlich zu machen, wäre im höchsten Grade ungerecht. (Bravorufen und Klatschen.) (Abg. Fürst Lychnowski: Hier wird nicht geklatscht!) — Präsident Dr. Simson: Ich bitte, diese Art, den Beifall zu bezeugen, zu unterlassen. — Abg. Frhr. v. Varnbüler: Meine Herren! Als ich gestern Nacht der Metropole des Nordens zufuhr, träumte ich wol von der Tabacks- und Wollsteuer, aber davon nicht, daß mich der Zug in das Gebiet der Persönlichkeit und der Politik hineinführte. Ich werde dem Herrn Dr. Braun auf das Gebiet der Persönlichkeit nicht folgen. Es spricht nicht für die Stärke einer Sache, wenn man dieselbe mit persönlichen Angriffen überspringt, trägt nicht dazu bei, die deutsche Einheit zu fördern. (Sehr richtig!) — Der Allianzvertrag, den ich treu und redlich gesonnen bin zu halten, ist nicht allein der Schluß des Krieges, sondern ich habe ihn betrachtet als einen Act aufrichtiger Versöhnung. (Bravo rechts.) Ich kann behaupten, daß ich zum Zustandekommen des Zollvertrags wesentlich beigetragen habe. Ich habe einen Zollvertrag unterzeichnet, und der richtige Namenszug des Herrn Bundeskanzlers steht auch unter einem Zollvertrag. Wir wissen, wer diese Verträge in meinem Vaterlande angefochten hat, und ich habe es nicht an Mühe und Kraft fehlen lassen, um die wahre Absicht aufzudecken, die hier waltete. Das Land hat sich zufrieden erklärt. Nun kam eine Partei, die sich κατεξοχήν die deutsche nennt, die es an der Zeit hält, daß Verträge nur geschlossen werden, um nicht gehalten zu werden, welche in ihrem Organ ihr Vaterland mit Hohn und Spott besudelt. (Redner citirt einige Stellen aus der schwäbischen „Volkszeitung".) Diese Herren machen Anforderungen, die keinem Preußen einfallen werden, und als ich deshalb in einer Volksversammlung sagte, es sei eine Eigenthümlichkeit, daß württembergische Preußen noch preußischer seien als die preußischen Preußen, rief mir ein Bauer zu, das ist nicht wahr, da müssen wir erst den Professor Römer hören. Diese Partei hätte nicht so weit gehen sollen, als sie gegangen ist. Man kann ein Land auch lieben, wenn es klein ist; das ist kein Particularismus; ich liebe mein Vaterland, trotzdem es klein ist. Diese Liebe nenne ich Patriotismus. Ich schließe mit der Bitte, lassen Sie diese Anfeindungen beiseite, folgen Sie den schönen Worten der Thronrede, welche auffordert, die großen gemeinsamen deutschen Interessen im Auge zu behalten und mit ihnen die Einzeln-Interessen zu vermitteln. Damit werden Sie dem Vaterlande dienen, aber nicht durch Anfechtungen derjenigen, welche an ihrem engeren Vaterlande hangen und dieses Vaterland gegen Uebergriffe vertheidigen. — Das Haus beschließt über den Antrag der 4. Abtheilung abzustimmen. Der Antrag wird mit 162 gegen 106 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung morgen: Beschluß über die geschäftliche Behandlung des Antrages auf Erlaß einer Adresse.

Reichstag. Die Commission des Bundesraths zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceßordnung hat im verflossenen Monat außer mehreren außerordentlichen, dem Gesetzentwurf über Aufhebung der Schuldhaft gewidmeten Sitzungen zehn ordentliche Sitzungen abgehalten, in welchen die Lehren von den Proceßbevollmächtigten und Beiständen erledigt, sowie 79 Paragraphen des (ersten) Redactions-Entwurfs und die leitenden Grundsätze des Verfahrens festgestellt worden sind. Gegenwärtig ist die „mündliche Verhandlung" im Allgemeinen Gegenstand der Berathungen.

Ueber die Vorgänge in Darmstadt und deren Bedeutung schreiben officiöse Correspondenten: „Die hessischen Militairverhältnisse sind durch eine Convention mit Preußen festgestellt; gleichwol bestanden keine Differenzen zwischen den Contrahenten, sondern zwischen der obersten Militair-Administration und dem Divisions-Commando, welches bei Durchführung seiner Anordnungen bei der Administration auf Hindernisse stieß. Die Wiener „Debatte" irrt daher vollständig, wenn sie den Grund der Differenzen anderswo als in diesem Mißverhältniß sucht und die Vermuthung ausspricht, daß die Differenzen zwischen Preußen und Darmstadt geschwebt und sich um die Besatzungsverhältnisse von Mainz gedreht haben, da Preußen „kein unzweifelhaftes Recht auf die Besatzung habe". Gerade über die Besatzung von Mainz ist durch Friedensvertrag vom 3. September 1866, und zwar im Schlußprotokoll Nr. VIII bestimmt worden, daß Preußen „das ausschließlich verbleibende Besatzungsrecht

zustehe" und nicht in das früher zwischen dem Deutschen Bunde und der Territorialmacht bestehende Verhältniß eintrete." Gestern fand bei der Armee die Entlassung einer großen Anzahl Urlauber statt. Von den Infanterie-Regimentern des Garde-Corps sind per Compagnie 5 bis 6 Mann Beurlaubte in die Heimat entlassen worden. — Zur königlichen Tafel waren heute geladen: der Herzog von Ratibor, die Staatsminister v. Watzdorf aus Weimar, v. Roggenbach aus Karlsruhe, v. Varnbüler aus Stuttgart, der Generalpostdirector Philipsborn, die Professoren v. Raumer und v. Ranke, der Stadtgerichtspräsident Krüger, der General-Steuerdirector v. Pommer-Esche. — Der Kriegsminister v. Roon kehrt von seiner mehrmonatlichen Erholungsreise am 20. Mai nach Berlin zurück.

München, 1. Mai. Die Kammer der Reichsräthe erledigte heute die Gesetzentwürfe über die außerordentlichen Militairbedürfnisse in der IX. Finanzperiode und über die Donaucorrection im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg; beide wurden in der Fassung der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommen; desgleichen die von der Abgeordnetenkammer angenommenen Anträge bezüglich der pfälzischen Bahnen. (Südd. Ztg.)

⊙ **Gera**, 30. April. Heute Nachmittag sind Se. Durchl. der Fürst, von Ebersdorf und Schleiz zurückkommend, wieder auf Schloß Osterstein eingetroffen.

Paris, 29. April. Der Senat hat nun endlich den Bericht über das Preßgesetz vernommen, der von Herrn Devinne verfaßt und wegen Unpäßlichkeit seines Autors der hohen Versammlung von Herrn Ferdinand Barrot vorgelesen worden ist. Dieser sehr gewandt geschriebene und mit Mäßigung abgefaßte Bericht, der allerdings einige senatoriale Bedenklichkeiten gegen die Preßfreiheit nicht unterdrücken kann, empfiehlt doch schließlich das Gesetz zur Genehmigung. — Im Corps Législatif wird der von Herrn Brame niedergelegte Interpellationsantrag über die staatsökonomische Lage Frankreichs, da er durchaus nichts Unconstitutionelles enthält, vermuthlich angenommen werden. — Der Kaiser hat jetzt täglich lange Zusammenkünfte mit dem Marquis de Moustier. — Die Nachricht von dem Attentat auf den Herzog von Edinburg hat in den hiesigen zahlreichen englischen Colonien große Bestürzung hervorgerufen. Man erzählt bei dieser Gelegenheit folgenden charakteristischen Zug der Königin von England: Auf die Nachricht, daß die Verwundung ihres Sohnes nicht gefährlich sei, die Aerzte aber dennoch seine Rückkehr ins Vaterland angeordnet hätten, soll Ihre Majestät mit eigener Hand den Befehl erlassen haben, der Prinz solle seine Reise fortsetzen und nicht eher zurückkehren, als bis die dazu festgesetzte Frist abgelaufen sei. Prinz Alfred diente bekanntlich in der englischen Marine; in dieser Truppe ist zu Erlangung des regelmäßigen Avancements eine zweijährige Seereise gesetzlich erforderlich, der Prinz ist aber erst seit sechs Monaten unterwegs; die Königin beweist durch ihren Brief, daß sie ihren Muttergefühlen Schweigen gebietet, um den Pflichten der Monarchin zu gehorchen.

Paris, 30. April. Die halbamtliche Presse beschäftigt sich mit dem Zollparlament. Die „France", der „Etendard", die „Patrie", und der „Constitutionnel" erkennen die Mäßigung der preußischen Regierung an; nach ihrer Meinung könnte die Ausschreitung des Zollparlaments zu Verwickelungen zwischen den beiden Ländern führen. Der „Etendard" constatirt mit Befriedigung, daß die Thronrede nicht von der Domicilfrage gesprochen habe, und daß die süddeutschen Regierungen die Niederlassungsrechte durch internationale Verträge geregelt wissen wollen. Die „France" spricht von „einer mächtigen Partei, welche die deutsche Einheit und die Aufsaugung der Südstaaten bezweckt", sie vertraut aber auf die kluge Zurückhaltung des Berliner Cabinets, das sich in Schranken bewege, die zu keiner Reclamation Veranlassung geben. Die Budget-Commission will alles bewilligen, was zur Ausrüstung der Armee gehört; aber sie verlangt, daß 50,000 Mann entlassen werden. Die Debatten waren sehr heftig, und Herr Louvet antwortete Herrn Rouher, der neuerdings Friedensversicherungen ertheilt: „Wir glauben Ihnen nicht, denn Sie sind nicht verantwortlich, und morgen können Sie uns das Gegentheil von dem sagen, was Sie heute behaupten." Die Commission ist für Maßregeln „weiser Sparsamkeit". Sie verwirft die Forderung des Militair-Budgets von neun Millionen für Aufbesserung der Gehaltsbezüge commandirender Generale. Auch in anderen Zweigen der Verwaltung soll gespart werden. Der Unterrichtsminister Duruy verlangt 140,000 Frcs. für Gehaltserhöhung der Facultäts-Professoren und 60,000 Frcs. zur Anlegung eines wissenschaftlichen Forschungen gewidmeten Central-Laboratoriums, Alles in Allem 200,000 Frcs. Aber die Herren Louvet und Segris argumentiren, wenn man den Generalen keine Zulage bewillige, dürfe man auch den Professoren nichts gewähren. Schließlich aber sagte man dem Minister, er solle die 200,000 Frcs. erhalten, aber nicht für die Beamten des höheren Unterrichts, sondern zur Erbauung von Gemeinde-Schulhäusern in inländischen Ortschaften. Duruy bemerkte darauf, daß er unter allen Umständen den Betrag annehme, aber daß er wol sehe, wie diese Bewilligung der Kammer nur „als Reclame für die nächsten Wahlen bei den ländlichen Wählern" dienen soll, und daß damit das Problem durchaus nicht gelöst sei, wie die französische Wissenschaft in den Stand gesetzt werden könne, in der Forschung mit anderen, besser dotirten Ländern gleichen Schritt zu halten. Das Kriegsministerium hat jetzt kleine sogenannte „Fächerschaluppen" bauen lassen, die ungemein leicht transportabel und bestimmt sind, namentlich Flußübergänge zu erleichtern. Das auswärtige Amt hat heute eine officielle Depesche aus Galacz erhalten, welche die Nachrichten der österreichischen Blätter wegen neuer Juden-Verfolgungen in Galacz lediglich bestätigt.

Wien, 30. April. Die „Wien. Abendpost" meldet, daß in dem Wohlbefinden J. Maj. der Kaiserin nichts zu wünschen übrig sei und J. Maj. am Sonnabend das Bett verlasse. Auch die Erzherzogin Marie Valerie erfreue sich des besten Wohlseins, und werden demzufolge keine weiteren Bulletins erfolgen.

Se. Exc. der Herr Reichskanzler Frhr. v. Beust ist heute von Ofen hier angekommen.

In der heutigen Herrenhaussitzung stellte die Justizcommission zu dem Gesetz über die Aufhebung der Schuldhaft Zusatzanträge, gegen die Justizminister Dr. Herbst in langer mit Beifall aufgenommener Rede sich erklärte. Die Zusatzanträge wurden verworfen und das Gesetz unverändert nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses angenommen. Ferner wurden angenommen: Das Gesetz, betreffend einige Aenderungen der Geschäftsordnung, — auf Befürwortung des Ministers des Innern, Dr. Giskra, wurde auch das Zeugenvernehmungsrecht der Reichsrathsausschüsse genehmigt.

Das Abgeordnetenhaus hat heute bei fortgesetzter Berathung über die böhmische Nordwestbahn in Bezug auf die Tariffrage den Personentarif nach dem Majoritäts-, den Frachtentarif nach dem Minoritätsantrage genehmigt. Der Absatz, daß der Staat die Bahn sequestriren könne, wurde gestrichen. Das ganze Gesetz wurde auch in dritter Lesung genehmigt. Handelsminister Plener überreichte das neue Handelskammergesetz.

Zu der in den Pariser Nachrichten der „Augsb. Allg. Ztg." enthaltenen Mittheilung, daß die französische Regierung im Begriffe stehe, eine Mainzer Frage aufzuwerfen; Preußen habe kein Recht, in Mainz eine Besatzung zu halten — merkt die Redaction der „W. Abdp." an: Wir haben Grund, die Richtigkeit dieser Nachricht zu bezweifeln.

Die „Debatte" schreibt: Die Berathungen über das Wehrgesetz sind in Ofen insofern zum Abschlusse gediehen, als hinsichtlich des der Wehrverfassung zu Grunde zu legenden Hauptprincips eine Einigung mit dem ungarischen Ministerium erzielt worden ist. — Nun werden die Berathungen hier unverweilt in Angriff genommen werden. Sobald auf diesem Wege eine Uebereinstimmung zwischen den beiderseitigen Ministerien zu Stande gebracht sein wird, werden ohne Zögern die Vorlagen an die beiden Parlamente vorbereitet werden können.

In Ergänzung ihrer gestrigen auf die kretensischen Zustände bezüglichen Nachricht geht der „Debatte" von competenter Seite

die Mittheilung zu, daß es sich bei der von Paris aus angeregten maritimen Action der Westmächte und Oesterreichs weniger um eine Diversion politischer Natur handelt, sondern die diplomatischen Pourparlers sich mehr um die Frage drehen, wie den zahlreichen kretensischen Flüchtlingen in Griechenland, welche dort dem größten Elend preisgegeben sind, die freie Rückkehr in ihre Heimat und zu ihren Subsistenzquellen ermöglicht werden könne.

Die Unterzeichnung des englischen Handelsvertrages ist von österreichischer Seite beanstandet, weil das cisleithanische Ministerium erklärt hat, nicht in der Lage zu sein, für den Vertrag, wie er vorliegt, die Genehmigung des Reichsraths zu erwirken. Anlaß zu Bedenken dürfte die zusätzliche Clausel gegeben haben, wonach es bei einzelnen Waarengattungen dem englischen — und selbstverständlich dann auch jedem einer meistbegünstigten Nation angehörenden — Importeur anheimgegeben werden soll, statt des tarifmäßigen Gewichtszolles einen bestimmten Werthzoll zu entrichten. Es ist immerhin noch möglich, daß die Reichsregierung in der Zuversicht, die Ratihabition seiten der beiden Vertretungskörper werde schließlich nicht ausbleiben, es auf sich nimmt, den Vertrag zu signiren; im andern Falle aber würde seine Finalisirung sich bis zur nächsten Session verzögern. Der Unterzeichnung des gleichzeitig verhandelten Schiffsahrtsvertrags steht von hier aus nichts im Wege.

Die HH. Anton Graf Auersperg (Anastasius Grün), Bruno Bucher, Franz Dingelstedt, Fr. Grillparzer, Heinr. Laube, Jos. Lewinsky, Frhr. v. Münch-Bellinghausen und eine weitere Reihe angesehener Männer haben einen Aufruf zu Beiträgen für ein in Wien zu errichtendes Schiller-Denkmal erlassen. Es wird darin darauf hingewiesen, wie erhebend und schön der hundertjährige Geburtstag des Dichters in Wien und anderen Städten Oesterreichs vor zehn Jahren gefeiert wurde. „In dem tausendstimmigen aus der Tiefe des Volksherzens quellenden Jubel regte sich schon damals der Wunsch, eine Schillerstatue zu besitzen. Mag nun eine folgenschwere Katastrophe seitdem die alten Marken des Vaterlands verrückt haben, so blieb doch im Bewußtsein des Volks der Gedanke um so tiefer eingewurzelt, je fester man überzeugt ist, daß Grenzpfähle jenem geistigen Zusammenhange keinen Abbruch thun sollen, welchem der Oesterreicher sein Bestes, Edelstes und Heiligstes dankt." Diesem Gedanken glaubten die genannten Herren jetzt Ausdruck geben zu dürfen; sie wenden sich daher als Ausschuß für Errichtung eines Schiller-Denkmals in Wien an alle Verehrer des unsterblichen Dichters mit der angelegentlichen Bitte, ihr Unternehmen unterstützen zu wollen; zum Schluß heißt es: „Wenngleich der deutsche Stamm zunächst berufen sein mag, zu den Ehren seines nationalen Dichters mitzuwirken, so lebt doch in den Grenzen dieses weiten Reichs kein Volksstamm, dessen Geistesleben sich dem bewältigenden Einflusse jener Ideenwelt zu entziehen vermöchte, als deren würdigster Träger der große Dichter nicht einem Culturvolk allein, sondern der ganzen gesitteten Menschheit gelten darf." An die Spitze der Subscription hat sich der Kaiser mit 1000 fl. gestellt; und der Minister des Innern hat nicht nur die Erlaubniß zu der Sammlung von Beiträgen in den Kronländern ertheilt, sondern auch jede Förderung des Unternehmens innerhalb seines Wirkungskreises zugesagt.

Pest, 29. April. Die mit der allerhöchsten Sanction versehenen Gesetze bezüglich der Herrschaft Gödöllö, der Publication der Gesetze und der Verlängerung der Vollmacht zur Einhebung der Steuern wurden heute in beiden Häusern des Reichstages publicirt. — Im Unterhause theilte der Präsident mit, daß Bukovicz und Kossuth auf ihre Deputirtenmandate verzichten. Somossy interpellirte den Minister des Innern, ob es wahr sei, daß mit dessen Bewilligung demnächst im Lande Werbungen für die päpstliche Armee beginnen werden; der Minister erklärte die betreffende Nachricht für vollkommen unbegründet.

London, 30. April. Sirdar Mahomed Jakub Khan, der Sohn Amir Schir Ali's hat, wie bereits telegraphisch angezeigt, die Städte Kandahar und Kelat-i-Ghildschi wieder erobert. Die Tragweite dieses Ereignisses läßt sich nicht übersehen. Von den mächtigsten Nebenbuhlern um die Herrschaft in Afghanistan, Mahomed Azim Khan und Schir Ali, schien der erstgenannte neuerdings die Oberhand gewonnen zu haben und sein Gegner schien vom Kampfe abzustehen. Plötzlich aber tritt Schir Ali wieder auf den Schauplatz, übergiebt den Oberbefehl seinem Sohne Sirdar Mahomed Jakub, welcher sein Heer neu ausrüstet und vervollständigt und von Herat nach dem Thale des Argandab marschirt, wo er nun Kandahar und Kelat-i-Ghildschi erobert hat, also im Besitze der Hauptstadt des Gebietes der Durani und eines festen Platzes im Gebiete der Ghildschi ist. Sollte Schir Ali in gleicher Weise ferner vom Glücke begünstigt werden, so könnte er sein Ziel, als der „rechtmäßige Erbe" die Königskrone von Kabul auf sein Haupt zu setzen, vielleicht noch erfüllt sehen. Schir Ali soll sehr unter russischem Einflusse stehen, und wenn er dazu vermocht werden könnte, den nordöstlichen Theil des Landes an Rußland abzutreten, so würde zuerst die russische Grenze mit der britischen zusammenfallen. Dann müßte er freilich auf die Hauptstadt Kabul selbst verzichten.

Nach Depeschen aus Hongkong vom 7. April hatte der britische Gesandte in Japan, Sir H. Parkes, dem Mikado einen Besuch gemacht und war günstig aufgenommen worden. Auf dem Rückwege wurde er von einer Bande Japaner angegriffen und einige seiner Begleiter erlitten Verletzungen. Drei der Angreifer wurden verhaftet. — Seit dem 1. Mai 1851 sind aus Irland nicht weniger als 1,832,000 Personen ausgewandert. Im letzten Jahre jedoch ist die Zahl der Auswanderer (81,724) um 19,527 kleiner als die im Jahre 1866. Diese Abnahme kommt zumeist auf Personen männlichen Geschlechts (14,827), während sie beim anderen Geschlechte nur 4,700 betrug. — Was die Agricultur Irlands betrifft, zeigt sich im letzten Jahre eine entschiedene Zunahme gegen 1866. — Telegraphisch wird aus Wigan gemeldet, daß auf dem vertagten Meeting, welchem 140 Delegirte in Vertretung von 6,800 Kohlenbergwerksarbeitern anwohnten, beschlossen wurde, beim Strike auszuharren und unter keiner Bedingung nachzugeben.

St. Petersburg, 26. April. Der kaum wiedererschienenen „Moskwa" ist bereits die erste Verwarnung ertheilt, weil dieselbe die gegen sie früher verhängte Suspensionsstrafe gleichsam verhöhnte, indem sie als „Moskwitsch" auftrat und auch beim Wiedererscheinen als „Moskwa" geradezu erklärte, daß der „Moskwitsch" nur die Fortsetzung der „Moskwa" sei.

Kopenhagen, 28. April. Heute stand in der II. Reichstagskammer der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, welcher bekanntlich in abgeänderter Form von dem Reichstags-Landsthing zurückgeschickt worden war, zur definitiven Schlußbehandlung. Das Volksthing genehmigte in namentlicher Abstimmung mit 66 Stimmen gegen 18 den von der Majorität des Prüfungsausschusses gestellten Antrag, den bereits früher gefaßten Beschluß zu wiederholen, daß Geistliche nicht von der allgemeinen Wehrpflicht ausgeschlossen sein sollen. Man ist jetzt gespannt auf die Haltung der Regierung.

Kopenhagen, 29. April. Das Landsthing hat gestern das Freigemeindengesetz in dritter Behandlung mit 53 gegen 7 Stimmen mit einigen Beschränkungen angenommen. Danach sagt das Gesetz nicht, daß Freigemeinden als Glieder der Volkskirche anerkannt werden sollen, sondern nur, daß sie anerkannt werden können, wo sich ein Bedürfniß dazu findet, und wenn die sonstigen Bedingungen erfüllt werden. Statt Zuwegebringung eines Betsaales wird ferner ein Bethaus oder Kirche verlangt. Dem Cultusminister wird die Befugniß ertheilt, Erleichterungen in Betreff des Gottesdienstes, der Vornehmung kirchlicher Handlungen, sowie des Gebrauchs der vorhandenen Kirchengebäude dazu zuzugestehen, sowie die Ordnung der Verhältnisse einer Freigemeinde ebenfalls dem Cultusministerium zugewiesen. Endlich soll das Gesetz den 15. Juli d. J. in Kraft treten und nur für fünf Jahre gelten, so doch, daß seine Bestimmungen für die zu der Zeit bestehenden Freigemeinden Giltigkeit behalten.

Rom, 25. April. Das Hochzeitsgeschenk des Heil. Vaters an die Prinzessin Margaretha von Savoyen k. H. ist 48 Stunden vor der Hochzeit nach Turin abgesandt worden. Es besteht nicht,

wie berichtet worden war, aus einer Madonna von Mosaik, sondern in einem sehr kostbaren Armband, welches von einem großen und prächtigen Album begleitet wurde. Man hat bemerkt, daß der Papst, ehe er es absandte, die erste Seite dieses Albums vollständig mit sehr gedrängter feiner Schrift vollgeschrieben hat. Er hat indessen diesmal das Geschriebene sogar seinem Geheimschreiber, der sonst Alles sieht, was der Papst schreibt, zu zeigen unterlassen. Pius IX. hat das Album selbst dem Cabinets-Courier übergeben, der nach Turin abging. Man versichert, dieser Courier sei Hr. Spagna, Intendant des Hauses des Papstes. Uebrigens spricht man im Vatican nur mit einer gewissen Zurückhaltung von dieser Sendung und von dieser Reise. — Die Hochzeit des Grafen von Cassertta, Bruders Franz' II., mit seiner Cousine, der Prinzessin Marie Antoinette, Tochter des Grafen von Trapani, wird nächstens in Rom gefeiert werden. (C. H.)

Athen, 19. April. Man sagt: Graf Gobineau, der französische Gesandte, habe der Regierung ein Schreiben der französischen Regierung übergeben, worin kategorisch verlangt werde, die griechische Regierung solle 1) die ausgewanderten kretischen Familien zur Rückkehr nach Kreta zwingen und 2) die Zufuhr von Lebensmitteln und Waffen durch griechische Schiffe verhindern. Die griechische Regierung soll geantwortet haben, daß sie aus Menschlichkeit und Vaterlandsgefühl die unglücklichen Schlachtopfer der türkischen Grausamkeit nicht preisgeben dürfe noch wolle und griechischen Privatschiffen nicht verbieten könne zu fahren, wohin es ihnen beliebe. Diese in unterrichteten Kreisen verbreitete Nachricht brachte gestern auch der „Nationalgardist", ein ministerielles Blatt.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 2. Mai 1868.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collectionen.
57299	80000	bei	Hrn.	Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
8854	20000	=	=	Ferd. Lipsert in Annaberg.
72864	5000	=	=	A. Boysen in Chemnitz.
59403	2000	=	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
55601	2000	=	Hrn.	Franz Kind in Strelitz.
26368	1000	=	=	C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
1136	1000	=	=	J. T. Sthamer in Zittau.
78306	1000	=	=	Chr. Conr. Krappe in Leipzig.
24215	1000	=	=	Gebr. Lechla in Hainichen.
72357	1000	=	=	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
8665	1000	=	=	Louis Rusch in Greiz.
29775	1000	=	=	C. C. F. Meyer in Geithain.
75671	1000	=	=	Ploß u. Sohn in Reichenbach.
6487	1000	=	=	G. E. Heydemann in Bautzen.
75126	1000	=	=	Boer, Gers und Sohn in Sondershausen.
9283	1000	=	=	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
26544	1000	=	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
26542	1000	=	=	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
27397	1000	=	Hrn.	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
40556	1000	=	=	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
66569	1000	=	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
40746	1000	=	Hrn.	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
1253	1000	=	=	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
17338	1000	=	=	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
73489	1000	=	=	A. Geneis in Dresden.
77392	1000	=	=	W. Koch jun. in Jena.
35667	1000	=	=	W. Koch jun. in Jena.
16652	1000	=	=	Bruno Sieber in Dresden.
30200	1000	=	=	Theodor Zeidler in Riesa.
48665	1000	=	=	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
67742	1000	=	=	Gebr. Lechla in Hainichen.
33915	1000	=	=	C. E. Trögel in Schleiz.
61635	1000	=	=	C. E. Zäuner in Zwickau.
1368	1000	=	=	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1590. 2678. 5749. 7512. 12553. 12598. 13848. 23542. 27920. 30943. 33134. 37309. 46381. 46917. 49507. 54912. 56200. 60713. 60725. 62039. 63117. 63432. 79619.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 724 1359. 2169. 3761. 6940. 7851. 13592. 13960. 15575. 16891. 17013. 22195. 26680. 27270. 28359. 28734. 35756. 41193. 44287. 46558. 50478. 51599. 51851. 54518. 56767. 66143. 70165. 73088. 73386. 73687. 76318. 78356.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 3416. 3526. 4154. 6289. 6605. 7736. 8954. 10783. 10803. 10833. 11635. 11723. 12323. 13383. 13449. 13656. 13853. 13906. 14734. 15378. 15499. 15521. 16571. 18666. 19174. 20605. 20978. 21250. 21279. 22512. 22970. 23251. 23507. 24785. 25370. 26543. 26674. 27040. 27043. 27384. 28006. 28111. 29187. 29236. 29294. 29846. 31818. 32034. 32578. 33763. 34088. 35317. 36616. 36836. 36923. 37259. 37450. 38546. 39194. 39245. 39855. 40198. 41025. 41214. 41415. 42347. 42413. 42506. 43058. 43073. 43539. 43624. 43766. 44071. 45397. 45798. 46785. 47385. 47702. 47792. 47912. 49548. 49603. 49961. 50528. 50880. 51909. 52001. 52453. 52587. 52692. 53768. 54597. 54909. 55006. 55636. 56905. 57502. 59233. 60428. 60627. 61316. 62164. 62411. 63315. 64306. 65188. 65225. 65528. 66489. 67207. 68274. 68626. 69786. 70208. 71006. 72336. 72806. 73219. 73291. 73298. 75368. 77216. 77886. 77964. 78236. 79143. 79943.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 3. Mai. Neues Theater: Mit aufgehobenem Abonnement. Auf vielseitiges Verlangen: Oberon, König der Elfen. — Altes Theater: Zweite Gastvorstellung des Herrn Helmerding: Die verfolgte Unschuld. — Verwandlungen. — Ein gebildeter Hausknecht.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 1. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{11}{16}$—$5\frac{1}{2}$ ₰. Ruhiger. Reis ruhig. Umsatz 1500 Ballen. Preise unverändert.

Hamburg, 30. April. Nach der Börse. Kaffee. Es ist in der Lage des Marktes keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Preise sind sehr fest behauptet, und wie sich aus den starken Abschlüssen in den letzten 8 Tagen ergiebt, erhält sich volles Vertrauen. Die Rio-Depesche wurde günstig beurtheilt, hatte indeß wenig Einfluß auf den Markt. Durch den starken Import der letzten Wochen ist man momentan durch täglich am Markt erscheinende neue loco Partien lebhaft in Anspruch genommen, und haben wir demnach heute keine Abschlüsse in schwimmenden Ladungen zu melden. Verkauft vom 24.—30. April: 10,000 Sack Rio und Santos $4\frac{1}{4}$—7 ß., 10,000 Sack Laguayra $5\frac{7}{8}$—$8\frac{1}{4}$ ß., 3000 Sack Domingo $4\frac{7}{16}$—7 ß., 1000 Sack Ceara 5—$5\frac{3}{8}$ ß., 1500 Sack Bahia $4\frac{1}{4}$—5 ß. Reis. Geschälter, hat ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu seitherigen Preisen stattgefunden.

Breslau, 30. April. (Wollbericht der Handelskammercommission.) Im Laufe dieses Monats sind auf hiesigem Platze circa 3000 Ctr. Wolle aller Gattungen zu den Preisen des vorigen Monats verkauft worden. Käufer waren Fabrikanten und Händler aus dem Zollverbande, die hiesige Kammgarnspinnerei und hiesige Commissionshäuser. Unsere Bestände belaufen sich auf ca. 16,000 Ctr., welche durch Zufuhren von fabrikgewaschenen russischen und auch polnischen Wollen verstärkt werden. Inhaber bleiben zum Verkaufe sehr geneigt, da die Leipziger Messe in ihrem Verlaufe die anfänglich an sie geknüpften Erwartungen für glatte Tuche nicht gerechtfertigt hat. Den Maibericht werden wir, wie dies bisher geschah, gleichzeitig mit dem Wollmarktsbericht erstatten.

London, 28. April. Indigo. Es verlautet seit unserm vorigen Bericht der Verkauf mehrerer Serien Bengal 2c., welche erst vor kurzem gelandet worden sind. Der Umfang dieser Geschäfte, deren Details heute noch nicht genau zu ermitteln sind, übersteigt jedenfalls 60 K.; die bewilligten Preise kommen dem vollen Februarwerth ds. Js. gleich. Für die Mai-Auctionen betragen die Anmeldungen bis jetzt im Ganzen 6215 K. von allen Sorten ostind. Indigo. — Oele. Lein- matt; in loco und ab Hull 33 s. pr. Ctr. und per Mai-Juni-Lieferung in Hull 33 s. 6 d. bis 33 s. 9 d. — Cocosnuß- und Palm- unverändert. Terpentin-, amerik. 32 s. — Talg eher theurer; prima St. Petersburger bis Ende Juni 44 s. 3 d., Juni allein 44 s. 6 d., pr. Oct.-Dec. 44 s. 6 d. pr. Ctr.

Liverpool, 1. Mai, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neu-Orleans $12\frac{3}{8}$, Georgia $12\frac{5}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{7}{8}$, middling fair Dhollerah $10\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah $10\frac{1}{4}$, Bengal 10, neu fair Oomra 11, good fair Oomra $11\frac{1}{2}$, Pernam 13, Smyrna 11. Wochenumsatz 86,470, zum Export verkauft 11,140, wirklich exportirt 4801, Consum 52,010, Vorrath 526,000 Ballen.

Liverpool, 1. Mai, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stimmung ruhig. Preise fest.

Bradford, 30. April, Abends. Wollenwaaren. Garne fest. Stoffe unverändert.

St. Petersburg, 1. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) $47\frac{1}{4}$. Hanföl loco 3, 80, pr. Juni 3, 90.

Banken. ÷ Gotha, 29. April. 11. Generalversammlung der Actionaire der Privatbank zu Gotha. Zuerst fand die Verlesung des Geschäftsberichts der Direction statt, sodann erfolgte einstimmig die Anerkennung des Rechnungsabschlusses, und schließlich wurde die Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsraths an Stelle der Ausscheidenden, des Kaufmanns C. F. Lyrior hier und des Stadtraths M. Bering in Leipzig, vorgenommen. Beide wurden wieder gewählt.

Eisenbahnen. Berlin, 1. Mai. Der „Staatsanz." publicirt

Digitized by Google

eine vom 17. April 1868 batirte Bestätigungsurkunde, betreffend den Uebergang des Betriebes resp. des Eigenthums des hessischen Nordbahn-Unternehmens auf die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft und einen Nachtrag zu dem Statute dieser Gesellschaft, sowie ferner ein Privilegium vom selbigen Datum, welches die Direction zur Emission von 8 Millionen Thaler Nordbahn-Prioritäts-Obligationen ermächtigt.

Theiß-Eisenbahn. Generalversammlung. Präsident des Verwaltungsrathes, Graf Georg Andrassy, constatirt den Aufschwung des Unternehmens im Jahre 1867. Die Betriebs-Einnahmen ergeben einen Ueberschuß von 2,753,583 fl., was einer Verzinsung des Actiencapitals von 6,44 Procent entspricht.

Wien, 1. Mai. (Tel.) Die Einnahme der österreichisch-französischen Staatsbahn betrug in der Woche vom 22. bis 28. April 606,199 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehreinnahme von 218,561 fl.

Schifffahrt. London, 1. Mai. (Tel.) Der Hamburger Dampfer „Hammonia“ ist aus Neuyork in Southampton eingetroffen.

Verloosungen. Wien, 1. Mai, Vorm. (Tel.) In der heute stattgehabten Prämienziehung der 1860er Loose fiel der Haupttreffer von 300,000 fl. auf Nr. 2 der Serie 17,848, ein Gewinn von 50,000 fl. auf Nr. 6 der Serie 3155, ein Gewinn von 25,000 fl. auf Nr. 4 der Serie 11,179, zwei Gewinne von je 10,000 fl. auf Nr. 5 der Serie 15,576 und auf Nr. 15 der Serie 1476.

Vermischtes. Leipzig, 1. Mai. Gutem Vernehmen zufolge wird der Verwaltungsrath der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ hier eine Dividende von 6 % für 1867/68 beantragen.

Productenmärkte. Berlin, 1. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 88—106 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 90 ℛ bez., Mai-Juni 89¾—¼—½ ℛ bez., Juni-Juli 89 ℛ bez., Juli-August 83½ ℛ bez. Weizen niedriger. Gek. 5000 Ctr. Roggen loco 76—80pfd. 65—68¼ ℛ pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 61 ℛ bez., pr. Mai 65¼—64⅞—65¾ ℛ bez., Mai-Juni 65—64¾—65⅝—½ ℛ bez., Juni-Juli 65—64¼—65½—1/12 ℛ bez., Juli-Aug. 61—62¼ ℛ bez., Sept.-Oct. 57¾—58¼ ℛ bez. Roggen-Termine eröffneten unter billigeren Offerten und wesentlich niedriger unter gestrigen Schlußnotirungen, befestigten sich aber alsdann im Verlauf, sodaß Preise wiederum anzogen und gegen gestern schließlich wenig verändert sind. Die anhaltenden Kündigungen übten nur vorübergehend einen Druck aus und fanden solche größtentheils Unterkommen. Das Geschäft war denn auch nur wenig belebt. Schluß fest. Gek. 40,000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—56 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 ℛ, böhm. 34—34½ ℛ bez., galiz. 33 ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 33—33¼ ℛ bez., Juni-Juli 33½ ℛ bez., Sept.-Oct. 28½ ℛ bez. Hafer, Termine behauptet. Gek. 12,000 Ctr. Erbsen, Kochwaare 70—75 ℛ, Futterwaare 64—66 ℛ. Rüböl loco 10 ℛ bez., 10⅙ ℛ Br., pr. Mai und Mai-Juni 10—⅙ ℛ bez., Juni-Juli 10⅙—5/24 ℛ bez., Sept.-Oct. 10⅓ ℛ bez. Rüböl verkehrte in fester Haltung, nahe Lieferung war beliebt und im Preise ca. ⅙ ℛ pr. Ctr. höher. Gek. 600 Ctr. Leinöl loco 12⅔ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 19 7/24—/12 ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 19⅓—⅙ ℛ bez. u. G., ¼ Br., Juni-Juli 19⅔—½ ℛ bez., Juli-Aug. 19⅚—¾ ℛ bez., Aug.-Sept. 20 5/24—19 23/24 ℛ bez. Spiritus unterlag stärkeren Anerbietungen, hervorgerufen durch eine größere Ankünd. von 900,000 Qrt., welche schwerfälliger Aufnahme begegnete. Preise sind ca. ⅙ ℛ niedriger. — Breslau, 1 Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) spätere Monate begehrt, gek. 1000 Ctr., pr. Mai 63½ ℛ G., Mai-Juni 63¼—63 ℛ bez. u. G., Juni-Juli 63¼—63 ℛ bez. u. G., Juli-Aug. 59 ℛ G., Sept.-Oct. 57 ℛ Br. u. G. Weizen pr. Mai 95 ℛ Br. Gerste pr. Mai 58 ℛ Br. Hafer, gek. 2500 Ctr., pr. Mai 51¼ ℛ bez., 51¾ ℛ Br., Juli 53 ℛ bez. Raps pr. Mai 91 ℛ Br. Rüböl wenig verändert, gek. 800 Ctr. u. 100 Ctr.. Leinöl, loco 9 11/12 ℛ Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9¼ ℛ bez., 9⅚ ℛ Br., Juni-Juli 9 11/12 ℛ Br., Sept.-Oct. 10—10 1/24 ℛ bez. Spiritus, gek. 65,000 Qrt., loco 18⅔ ℛ G., 18⅚ ℛ Br., pr. Mai u. Mai-Juni 18¾—⅔ ℛ bez. u. G., ¾ Br., Juni-Juli 19 ℛ bez., Juli-August u. August-September 19⅓ Gd., Sept.-Octbr. 18½ ℛ Br. — — Stettin, 1. Mai. (Amtl.) Wetter: veränderlich, windig. Temperatur + 10° R., Bar. 28. 1. Wind: SW. Weizen wenig verändert, loco per 2126 Pfd. gelber märk. 100—106 ℛ, bunter 100—105 ℛ, ungar. 92—97 ℛ, feinster schwerer 108 ℛ, weißer 106—110 ℛ, 83/85pfd. gelber Mai-Juni 103½—102—102¾ ℛ bez., Juni-Juli 100¾—100 ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 96½ ℛ bez., 97 ℛ Br. Roggen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 63—68 ℛ, feiner schwerer 69—69½, pr. Mai-Juni 65½—64, 64¼ ℛ bez., Juni-Juli 65½—64½ ℛ bez., Juli-August 63—62 ℛ bez., Br. u. G., Sept.-Oct. 57 ℛ bez. u. Br. Gerste niedriger, schwer verkäuflich, pr. 1750pfd. loco oderbr. 53⅓ ℛ, schles. u. märkische 52—54 ℛ. Hafer fest, pr. 1300pfd. loco 36⅙—37 ℛ, 47/50pfd. Mai-Juni 37 ℛ bez. u. G., Juni-Juli 38⅛ ℛ bez., 38 ℛ G. Erbsen geschäftslos. Rapskuchen, hiesige 1 ℛ 27 Sgr bez. Rüböl niedriger, Schluß etwas fester, loco 10 ℛ Br., Mai 9⅚ bez. u. G., Juni 10 ℛ bez. u. Br., Juli-August 10 1/12 ℛ bez., Sept.-Oct. 10⅙ ℛ Br., ⅙ ℛ G. Spiritus matt, loco ohne Faß 20—19 11/12 ℛ bez., Mai-Juni 19¾, ⅔, 7/12 ℛ bez., Juni-Juli 19⅚ ℛ Br., Juli-August 20 1/12 ℛ Br., August-September 20¼ ℛ Br., September-October 19⅙, 1/12 ℛ bezahlt. Angemeldet: 1400 W. Roggen, 4500 Ctr. Rüböl, 60,000 Qrt. Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 102¾ ℛ, Roggen 64¾ ℛ, Rüböl 9⅚ ℛ, Spiritus 19⅔ ℛ. — London, 1. Mai. (Tel. Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig. Preise nominell, unverändert. Gerste stetig. Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 32¾. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 2. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ℛ; 2016 Pfd. Netto 94—99 ℛ Br., 94—98½ ℛ bez.. Roggen 168 Pfd. Netto nach Qualität 6 ℛ; 1896 Pfd. Netto 69—71½ ℛ Br., 70—71 ℛ ungarische Waare bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 10 Ngr; 1656 Pfd. Netto 53—55 ℛ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 ℛ 22½ Ngr; 1176 Pfd. Netto 33—34 ℛ bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 6 ℛ; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 25 Ngr — 5 ℛ 25 Ngr; 2136 Pfd. Netto 56—70 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4½—5 ℛ; 2016 Pfd. Netto 54 [illegible] 56—60 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ℛ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ℛ nom. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2⅛ ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ ℛ Br., April-Mai 10½ ℛ Br., Septbr.-Octbr. 10⅞ ℛ Br., 10⅓ ℛ bez. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19¼ ℛ G.

Dresdner Börse, 1. Mai. Actien: Sächs. Bankact. 114 G.; Societätsbrauereiact. 171 G.; Felsenk. do. 150 G.; Feldschlößchen do. 162½ B.; Medinger 82 G.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 147 G.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 119½ G.; niederlößnitzer Champ.-Actien 85 G.; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 60 ℛ bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 159 B.; Dresdner Papierfabrikact. 121 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5 % —.

Börsen.

London, 30. April. Discontmarkt. Unverändert, noch immer 2 % für bestes Papier. — Fondsbörse eröffnete zu gestrigen Schlußnotirungen; nach der gestern beendigten Liquidation machte sich wieder ein festerer Ton geltend, der namentlich Consols und theilweise auch fremde Fonds günstig afficirte. Gegen den Schluß trat jedoch wieder eine Reaction ein, und namentlich Consols mußten ihre eben erst gewonnene Avance von ⅛ % wieder aufgeben. Consols 93⅞—94 Geld u. Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70 5/16—7/16; do. 1885er 69¼—69½; Illinois 95—½; Erie 46½—47; — Ital. 48⅛—¼; — Neue Spanier 35¼—⅜; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 12¾—13¼; — Russen 1822er 83¾, 1862er 86—½, 1864er 85½, 1866er 86½—⅝; — Anglo-Austr. Bank 4—4½; — Lombarden 14¾—15; — Metalliques 62½—63½. — Morgen, als am 1. Mai, ist die Fondsbörse geschlossen.

Paris, 30. April. Rente 4½ % —.—; do. 3 % 69. 27½; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 240. —; Nordbahn 1182. 50; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 565. —; Lombard. 373. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 68. 30.

Wien, 30. April. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 6% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.45 B. 56.35 G.; 4½ % do. 50.75 B. 50.25 G.; Loose von 1839 171.50 B. 171.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 81.— B. 80.80 G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.— B. 179.80 G.; Bankact. 693 B. 691 G.; Escomptebank 590.— B. 588.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1790 B. 1785 G.; Staatsbahn 259.— B. 258.80 G.; Südbahn 168.20 B. 168.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 141.— B. 140.25 G.; Westbahn 147.75 B. 147.25 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.50 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.25 B. 98.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.30 B. 97.10 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.50 B. 116.30 G.; Paris 100 Frcs. 46.25 B. 46.20 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70½ G.; Silber 114.75 B. 114.35 G.

Berlin, 1. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 30. April. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅞ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 G.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 G.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 97 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ B.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 81¾ bez.; do. neue 81¾ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner)

101 B.; Preuß. Bankanth. 4½% 164½ G. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 39⅜ bez.; Altona-Kieler 112¾ etw. bez. u. B.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 75¼—¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 167 G.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162¾ bez. u. G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¾ G.; Magdeburg-Leipziger 205 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% 165 B.; Starg.-Posen 4½% 93¾ etw. bez. u. G.; Thüringer 134¾ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 92½ bez.; do. do. 5% 96 etw. bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Berbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 151⅛—¼ bez.; Westb. (Böhmische) 63⅞ bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ G.; Bremer do. 115 B.; Cob. Cred.-B. 71½ B.; Darmst. B. 89¼ G.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 25 etw. bez. u. G.; Geraer B. 94¾ G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ Gz.; Hannoversche Bank 84 B.; Leipziger Cred.-B. 94¼ G.; Meininger Cred.-B. 94⅝ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¼—81 bez.; Rostocker B. 112¾ G.; Sächs. Bank 114 G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85½ etw. bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49 bez.; do. Nation.-Anl. 54¾ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ G.; do. 5% Loose 70½ bez. excl. Cp.; do. do. Loose (1864) 49½ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 47¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66½ bez. u. G.; do. 6. Anl. 77¼ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76½—¼ bez. Cp. excl. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12½ B.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅜ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. Infolge der ungünstigen Preisnotirungen war die hiesige Börse heut etwas matter und stiller, doch blieb die Haltung zu etwas herabgesetzten Preisen fest. Fremde Speculations-Papiere blieben geschäftslos, ebenso Eisenbahnen; Meininger waren belebt. Russische Papiere still, nur alte Prämien-Anleihe und polnische Pfandbriefe gingen in Posten um, wenn auch zu niedrigeren Preisen. Preußische Fonds und Prioritäten waren still, nur schleswigsche wurden mehr gehandelt. Amerikaner waren heut angenehm, Italiener mehr offerirt.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 705 G.; do. Creditact. 189½ B. 188½ G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 63½ bez. u. G.; do. von 1860 70⅝ B. — G.; do. Loose von 1864 86¾ B. — G.; do. Nat.-Anl. — B. 52⅝ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 264½, 65 bez.; do. Elisabethbahn — B. 128 G.; Darmstädter Bankactien 222 B. 221½ G.; Bank für Süddeutschland 243½ bez. u. G.; Frankfurter Bank — B. 124¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼, ⅜ bez.; 20 Fres.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Amerikaner 75¾—⅝ bez.

× An der Börse herrschte heute eine günstige Stimmung für österreichische Gattungen; das Geschäft darin zeigte große Lebhaftigkeit; namentlich Staatsbahnactien waren Gegenstand starker Nachfrage. Die süddeutschen Effecten sind fortwährend fast ganz verlassen, und auch der Umsatz in Vereinigten-Staaten-Bonds sehr beschränkt. Die bevorstehende Subscription auf die neue Emission von Rudolfsbahnactien wird voraussichtlich hier einen glänzenden Erfolg haben; es gehen schon Tag für Tag belangreiche Betheiligungsanmeldungen ein, und es finden bereits Umsätze auf Lieferung mit einem Agio bis zu drei Gulden statt.

Breslau, 1. Mai. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87½—⅜ bez.; Russ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G. 83⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186⅛ bez.; do. Lit B. 164¼ G.

Hamburg, 1. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾ Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80⅛; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2¼% 6% Amerikanische 69. London lang 13 Mk. 7 ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅛ ß. bez. Amsterdam 35,41 bez. Wien 88 bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 2. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 2. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 1. Mai. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5% 56.50; Staatsanl. von 1860 80.70; Bankact. 692; Oesterr. Credit 180.10; London 116.70; Münzduc. 5.56½; Silber 114.50. **Börsen-Notirungen** vom 30. April. Nordb. 178.50; Loose von 1854 75.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 258.80; Böhm. Westb. 147.25; Lombard. Eisenb. 207.50; Loose der Creditanstalt 129.75; Hamburg 86.—; Paris 46. 20.

Wien, 1. Mai. **Abendbörse.** Sehr fest. Creditact. 180,30; Staatsbahn 259,90; 1860er Loose 80,75; 1864er Loose 84,55; Galizier 297,75; Lombarden 168,40; Napoleons 9,33½.

Frankfurt a. M., 1. Mai, Abends. **Effecten-Societät.** Beschränktes Geschäft. Amerikaner 75⅝—75½; Creditact. 188½; steuerfreie Anleihe 49⅞; Staatsbahn 263⅞.

London, 1. Mai, Nachm. 4 Uhr. Wegen des heutigen Banktages keine Fondsbörse. Geld knapp 2—2⅛. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Berlin 6,27. Frankfurt 120 5/16. Petersburg 32 3/16.

Paris, 1. Mai. Stille, matt und angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 69,20—69,22½—69,12½—69,15; Ital. 5% Rente 48,42½; Oesterr. St.-Eisenb. 565,00; do. ältere Priorit. 255,00; do. neuere Priorit. 252,25; Credit mob. 283,75; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. 211,50; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 79⅝.

St. Petersburg, 1. Mai. Große russische Eisenbahn 116¼. (Schlußcourse.) London 33—32 15/16. Hamburg 29⅝—29 11/16. Amsterdam 163½—163¾. Paris 346—346¾. Berlin —. Präm.-Anl. von 1864 127. do. 1866 123¾. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 2. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 88—108 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 88½ Thlr. Juli-Aug. 83½ Thlr. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 65 Thlr., pr. d. Mt. 63½ Thlr., April-Mai —, Juli-Aug. 61 Thlr., Sept.-Oct. 57½ Thlr. flau. Gek. 1550 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 32—36 Thlr., pr. d. Mt. —, April-Mai 33⅛ Thlr., Juli-Aug. 31½ Thlr. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10¼ Thlr., pr. d. Mt. 10⅛ Thlr., April-Mai —, Juli-Aug. 10⅓ Thlr., Septbr.-Octbr. 10⅜ Thlr. fest. Gek. 200 Ctr. **Spiritus** pr. 8000% Tr. loco 19 Thlr., pr. d. M. 10⅚ Thlr., April-Mai Juli-Aug. 19½ Thlr. Sept.-Octbr. 18⅚ Thlr. flau. Gek. 510,000 Quart. — Schönes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Mai, Nachm. Die süddeutsche Fraction beschloß einstimmig, die Adresse abzulehnen. Einzelne Fractionsmitglieder sind für Nichtbetheiligung an der Adreßdebatte. Das Zollparlament beschloß, den österreichischen Handelsvertrag durch Plenarvorberathung, den Adreßantrag durch Schlußberathung zu erledigen. (Referenten: Benningsen, Thüngen.)

Paris, 1. Mai, Abends. Die Discussion über die Interpellation Brame wird am 11. d. im Gesetzgebenden Körper stattfinden. „Patrie" dementirt die Mittheilung der Wiener „Debatte", daß gegenwärtig über die Aufstellung von Kriegsschiffen in den kretensischen Gewässern zwischen den Westmächten und der Türkei unterhandelt werde; „Patrie" glaubt, daß es sich bei den Verhandlungen nur darum handle, die Bedingungen festzustellen, unter welchen die aus Kreta nach Griechenland geflüchteten Greise, Frauen und Kinder in die Heimat zurückgeführt werden können; eine Vereinbarung über diese Frage sei aller Wahrscheinlichkeit nach nahe bevorstehend. — Dasselbe Blatt dementirt die Behauptung des „Mémorial Diplomatique", daß sich zwischen Hessen und Preußen Schwierigkeiten wegen des Besatzungsrechts in Mainz erhoben hätten.

„Constitutionnel" dementirt die Zeitungsangaben, nach welchen in jüngster Zeit Zerwürfnisse zwischen dem Staatsminister Rouher und dem Marschall Niel eingetreten sein sollen. Der Kriegsminister habe, so meldet das genannte Blatt weiter, in der Budgetcommission nur die Bewilligung derjenigen Mittel verlangt, welche erforderlich seien, um die Rüstungen Frankreichs auf derselben Höhe zu erhalten wie diejenigen der benachbarten Mächte; der Staatsminister habe diese Nothwendigkeit auch keineswegs bestritten; überhaupt sei zwischen beiden Ministern kein Wort gefallen, welches schließen lasse, daß der Friede Europas irgendwie gefährdet sei.

Florenz, 1. Mai, Nachm. Italienische Rente 54,05. Napoleonsd'or 22,25.

London, 1. Mai, Nachm. Aus Washington vom 22. v. Mts. wird gemeldet, daß die Naturalisationsbill im Repräsentantenhause mit zwei Amendements angenommen wurde, von denen das erste bestimmt, daß Gesandte und deren Gefolge bei eventuellen Repressalien nicht als Geißeln festgehalten werden dürfen; durch das zweite Amendement wird der Präsident ermächtigt, die Handelsbeziehungen zu solchen Nationen einzustellen, welche die in dem obigen Gesetz ausgesprochenen Grundsätze bezüglich der Giltigkeit der amerikanischen Naturalisation nicht anerkennen.

Wien, 1. Mai, Abends. Die „Wiener Abendpost" vernimmt, daß der rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter sämmtlicher europäischen Mächte in Bukarest eine Note gerichtet habe, welche die Judenverfolgungen

Digitized by Google

wiederholt in Abrede stellt und gleichzeitig einen tadelnden Hinweis auf die Thätigkeit des österreichischen Generalconsuls in Jassy enthält. Infolge hiervon habe, fügt die „Abendpost" hinzu, der österreichische Generalconsul in Bukarest eine energische Note an den Minister Bratiano gerichtet, in welcher die Judenverfolgungen in den bestimmtesten Ausdrücken constatirt und die Angriffe auf den österreichischen Generalconsul in Jassy zurückgewiesen werden. Außerdem fordert der Vertreter Oesterreichs volle Schadloshaltung der von den Verfolgungen betroffenen österreichischen Unterthanen.

London, 1. Mai, Nachm. Dem „Globe" zufolge wird das Ministerium Disraeli infolge der Annahme der ersten Gladstone'schen Resolution weder abdanken noch zu einer Auflösung des Parlaments schreiten. Das officiöse Blatt meldet gleichzeitig, daß Disraeli nach Osborne zur Königin abgereist sei.

St. Petersburg, 1. Mai, Vorm. Gegenüber einer Berliner Mittheilung der „Times", wonach Frankreich Preußen vorgeschlagen habe, gemeinsam mit Rußland die Regelung der orientalischen Angelegenheit zu betreiben, ein Vorschlag, welchen Preußen jedoch abgelehnt hätte — erinnert das „Journal de St. Pétersbourg" an die vergeblichen Bemühungen der russischen Regierung im vorigen Jahre, welche ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in der orientalischen Angelegenheit bezweckten. Das Journal fügt hinzu, daß es für diesen Zweck keiner neuen Verhandlungen bedürfe, da das Programm der russischen Regierung, welchem Preußen und Italien bereits im vorigen Jahre beigestimmt hätten, durch verschiedene Depeschen klar genug dargelegt wären.

Madrid, 30. April. Die Hochzeit des Grafen v. Girgenti mit der Infantin Isabella ist auf den 13. Mai festgesetzt. (Indép.)

Kairo, 29. April. Die ägyptische Anleihe von 250 Mill. Frcs. ist mit dem Pariser Crédit foncier und der Société générale de banque ottomane abgeschlossen. Der Emissionscours ist 70, der Zinsfuß 7%. Die Rückzahlung soll in dreißig Jahren effectuirt sein, und als Garantie für dieselbe dienen die ägyptischen Zolleinkünfte.

Newyork, 1. Mai. London 110; Gold 39½; 1882er Bonds 8¼ excl. Div.; 1885er 107 excl. Div.; 1904er 103; Illinois 146¼; Erie 71¼; Baumwolle 32½ c.; Petroleum 28⅛ c.; Mehl 10. 15.

Börse in Leipzig am 2. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78¾ G
- 1847 v. 500 ℛ	4	92¾ G
- 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	93 P
- 1858 bis 62 } v. 500 ℛ	4	93 P
- 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91¾ G
à 100 ℛ	4	93¾ G
- 500 -	5	106¾ G
- 100 -	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 ℛ	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81¾ P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	— —
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91¾ G
- 100 u. 25 ℛ	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85¾ G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschr. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig Ser. I. v. 500 ℛ	4	93 G
do. 100 ℛ	4	93 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Prim. Anl.	4	97¾ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ B
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ B
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	64 G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88¾ P
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	96¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	— —
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85 G
Krprz. Rudolfsb.	5	71¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	91¾ P
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	9[illegible] P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	94 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	151 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Topl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127¾ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	226¾ G
do. Lit. B.	165 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	45¾ G
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	73¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	205 G
do. do. Emiss. v. 1868	189¾ G
do. Lit. B.	88¾ P
Mainz-Ludwigshafener	130¾ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	135¾ G
do. Em. v. 1867	119¾ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	94 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	95 G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	94¾ G
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	118 G
Leipziger Cassenverein	106 G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	116¾ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	86¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 18 B
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	7¾ G 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ B
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56[15]/[16] G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56[15]/[16] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	151 B
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 2 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 2 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr — ₰
1) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 7½ ₰
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr 7½ ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Bekanntmachung.

Das 9. Stück des Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes v. J. 1868 enthält:

Nr. 88. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Luxemburg, vom 13. November 1867;

Nr. 89. Anzeige über die erfolgte Beglaubigung des beim Königl. Preuß. Hofe beglaubigten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Ottomanischen Pforte in der nehmlichen Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde;

Nr. 90. Anzeige über die Beglaubigung des Königl. Preuß. Ministerresidenten am Kaiserlich Brasilianischen Hofe zugleich für den Norddeutschen Bund.

Dresden, den 30. April 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Badesaison werden zwischen **Annaberg** und **Schwarzenberg** einerseits und dem böhmischen Badeorte **Carlsbad** andererseits je zwei tägliche Eilposten unterhalten werden, deren Abfertigung nach Maßgabe des gegenwärtigen fahrplanmäßigen Ganges der betreffenden Eisenbahnzüge wie folgt stattfinden wird.

A. vom 1. Mai an

von Annaberg nach Carlsbad über Weipert, von der Stadt 11 Uhr 30 Min. Abends, vom Bahnhofe 12 Uhr Nachts, im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 15 Min. Abends aus Chemnitz
(Abgang aus **Berlin** 10 Uhr 30 Min. Vorm. (über Riesa),
aus **Dresden** 2 Uhr 45 Min. Nachmittags);

von Carlsbad nach Annaberg über Weipert 9 Uhr 30 Min. Vorm. zum Anschlusse an den Zug 6 Uhr 20 Min. Abends aus Annaberg nach Chemnitz
(Ankunft in **Dresden** 12 Uhr 30 Min. Nachts);

von Schwarzenberg nach Carlsbad 10 Uhr 15 Min. Vorm. im Anschlusse an den Zug 7 Uhr 10 Min. früh aus Werdau
(Abgang aus **Berlin** 7 Uhr 45 Min. Abends (über Leipzig),
aus **Magdeburg** 6 Uhr 50 Min. Abends,
aus **Leipzig** 4 Uhr 40 Min. früh);

von Carlsbad nach Schwarzenberg 7 Uhr Abends zum Anschlusse an den Zug 3 Uhr früh von Schwarzenberg nach Werdau
(Ankunft in **Leipzig** 7 Uhr 45 Min. früh pr. Eilzug ab Werdau, 8 Uhr 25 Min. Vorm. pr. Personenzug,
in **Magdeburg** 3 Uhr 50 Min. Nachmittags,
in **Berlin** 12 Uhr 25 Min. Mittags über Leipzig pr. Eilzug von Werdau ab, 4 Uhr 45 Min. über Riesa — ab Zwickau).

B. vom 15. Mai an

von Annaberg nach Carlsbad über Oberwiesenthal, von der Stadt 11 Uhr 30 Min. Vormittags, vom Bahnhofe 12 Uhr Mittags im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 30 Min. Vorm. aus Chemnitz
(Abgang aus **Berlin** 7 Uhr Abends über Riesa,
aus **Dresden** 4 Uhr 15 Min. früh,
aus **Riesa** 5 Uhr 17 Min. früh);

von Carlsbad nach Annaberg über Oberwiesenthal 8 Uhr 30 Min. Abends zum Anschlusse an den Zug 5 Uhr früh von Annaberg nach Chemnitz
(Ankunft in **Dresden** 12 Uhr Mittags,
in **Berlin** 4 Uhr 45 Min. Nachm. über Riesa);

von Schwarzenberg nach Carlsbad 12 Uhr Nachts im Anschlusse an den Zug 8 Uhr 50 Min. Abends aus Werdau
(Abgang aus **Berlin** 12 Uhr 45 Min. Mittags über Leipzig,
aus **Magdeburg** 1 Uhr 15 Min. Nachmittags,
aus **Leipzig** 6 Uhr 20 Min. Abends);

von Carlsbad nach Schwarzenberg 8 Uhr 45 Min. Vormittags zum Anschluß an den Zug 5 Uhr 20 Min. Nachmittags von Schwarzenberg nach Werdau
(Ankunft in **Leipzig** 9 Uhr 30 Min. Abends pr. Eilzug von Werdau ab, 10 Uhr 50 Min. Abends pr. Personenzug,
in **Magdeburg** 1 Uhr 40 Min. früh per Eilzug von Werdau ab,
in **Berlin** 7 Uhr 45 Min. früh über Leipzig und Halle per Eilzug von Werdau ab, 12 Uhr 25 Min. Mittags über Leipzig per Personenzug von Werdau ab).

Außerdem werden in **Schwarzenberg**, nach Ankunft des Zuges 12 Uhr Mittags aus Werdau
(Abgang aus **Berlin** 11 Uhr Abends über Leipzig,
aus **Magdeburg** 5 Uhr 25 Min. früh,
aus **Dresden** 4 Uhr 15 Min. früh,
aus **Leipzig** 9 Uhr 10 Min. Vormittags)

Digitized by Google

Nachmittags gegen 3 Uhr **Separat-Eilwagen** nach **Carlsbad** abgefertigt, sofern zu einer solchen Fahrt vier, acht oder je vier Plätze mehr gelöst werden.

Die Beförderung erfolgt zwischen **Annaberg** und **Carlsbad** in circa 8 Stunden, zwischen **Schwarzenberg** und **Carlsbad** in circa 7½ Stunden.

Das Fortkommen der Reisenden mit den Eilposten von Annaberg und Schwarzenberg ist durch unbeschränkte Beichaisenstellung gesichert.

An Passagiergeld wird erhoben:

von **Annaberg** nach **Carlsbad** über **Weipert**	3 ℳ	8 Ngr	— ₰,
von **Annaberg** nach **Carlsbad** über **Oberwiesenthal**	2 „	11 „	8 „
von **Schwarzenberg** nach **Carlsbad**	2 „	10 „	— „

für jede Person; Freigepäck 30 Pfund.

Aufgehoben werden während der Sommerperiode

die Kariol-Post zwischen **Johanngeorgenstadt** und **Carlsbad** mit Ablauf des Monats April und

die eine der beiden Personenposten zwischen **Johanngeorgenstadt** und **Schwarzenberg**, und zwar diejenige, welche

aus **Johanngeorgenstadt** 2 Uhr 15 Min. Nachm.,

aus **Schwarzenberg** 10 Uhr 15 Min. Vorm.

abgeht, am 15. Mai dieses Jahres.

Leipzig, den 27. April 1868.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Niedererzgebirgische Staatseisenbahn.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Restauration an der Haltestelle Grüna betreffend.

Die Restauration an der Haltestelle **Grüna** soll vom 1. Juni jetz. Jahres ab verpachtet werden. Die hierbei in Anwendung kommenden allgemeinen bei Verpachtung von Bahnhofsrestaurationen giltigen Bedingungen nebst dem zu denselben erlassenen Nachtrag können bei allen Stationsverwaltungen der westl. Staatseisenbahnen eingesehen werden.

Ueber die zu verpachtenden Räumlichkeiten ertheilt der an der Haltestelle **Grüna** angestellte Signalwärter Auskunft.

Pachtlustige wollen ihre Gebote bis zum

7. Mai d. J.

an die unterzeichnete Direction gelangen lassen und Zeugnisse über ihre Befähigung zum Restaurationsbetrieb beifügen. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Seit Ostern d. J. sind zwei **Carinthische Stipendien für Theologen** zur Erledigung gekommen, auf welche das nächste Recht haben Studirende aus des Stifters (**Jakob Löwe's**) Geschlecht, dann Gebürtige aus **Dranburg** (Kärnthen), oder aus **Salzburgischen Ortschaften**, weiter Angehörige der „**Bayrischen Nation**". Bewerbungen sind bis 30. d. Mts. an unterzeichnete Facultät zu richten.

Leipzig, 1. Mai 1868.

Theologische Facultät.

Dr. **G. Lechler**, d. Z. Decan

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Zwölfte Ordentliche Generalversammlung

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt findet

Freitag den 5. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr,

im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse statt.

Das Versammlungslocal wird um 8 Uhr geöffnet und Punkt 9 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

a) Geschäftsbericht,
b) Vorlegung des Rechnungsabschlusses,
c) Bestimmung der Dividende für das Rechnungsjahr 1867/68,
d) Wahl der Revisionscommission,
e) Wahl von zwei Verwaltungsräthen.

Leipzig, den 30. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

W. Seyfferth, Vorsitzender. **J. E. Cichorius**, stellvertr. Vorsitzender.

Digitized by Google

Bockwaer Kohleneisenbahn.

Nach vorgenommener Ergänzungswahl **bei der Generalversammlung am 25. April dieses Monats** und unmittelbar darauf bewirkter Constituirung besteht der Ausschuß folgend:

Herr Kaufmann **Ferdinand Wolff** in Bockwa, Vorsitzender,
„ Kohlengutsbes. **David Herschel** in Bockwa, Vice-Vors.,
„ Kohlengutsbesitzer **Carl Gotthilf Kästner** daselbst,
„ Kohlengutsbesitzer **Johann Gottfried Ebert** daselbst,
„ Ortsrichter **Ernst Möckel** daselbst,
„ Kaufmann **Louis Thost** in Zwickau
wirkliche und

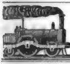
Herr Kaufmann **Peter Robert Kraft** in Leipzig,
„ Gemeindevorstand **Christian Friedrich Kästner** in Bockwa,
„ Kohlengutsbesitzer **August Falk** daselbst
stellvertretende Mitglieder,

und wird dieses nach §. 46 der Gesellschaftsstatuten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bockwa, am 28. April 1868.

Directorium der Bockwaer Eisenbahn-Gesellschaft.

V. H. Modes.



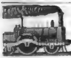
Halle-Casseler Zweigbahn.

In Leipzig und Halle werden **directe Personenbillets** via Arenshausen nach Cassel, Münden, Göttingen, Northeim und Kreiensen zu nachstehenden Fahrpreisen ausgegeben:

Station Halle nach	In den gewöhnlichen Personenzügen. Wagenclasse: I. ₰	I. Sgr	II. ₰	II. Sgr	III. ₰	III. Sgr	Unter Mitbenutzung der Schnellzüge. Wagenclasse: I. ₰	I. Sgr	II. ₰	II. Sgr	III. ₰	III. Sgr
Cassel	6	17½	4	28½	3	9	6	29½	5	2½	3	13
Münden	5	27½	4	13½	2	29	6	4½	4	15½	3	1
Göttingen	5	½	3	28½	2	15	—	—	—	—	—	—
Northeim	5	15½	4	4½	2	23	5	20½	4	6½	2	25
Kreiensen	6	2½	4	16½	3	1	6	10½	4	19½	3	4
Station Leipzig nach:												
Cassel	7	14½	5	16½	3	20½	8	3½	5	25	3	29
Münden	6	24½	5	1½	3	10½	7	8½	5	8	3	17
Göttingen	5	27½	4	11½	2	26½	6	4½	4	16	3	1
Northeim	6	12½	4	22½	3	4½	6	24½	4	29	3	11
Kreiensen	6	29½	5	4½	3	12½	7	14½	5	12	3	20

Magdeburg, den 1. Februar 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die **Einfuhr von Vieh** in das Königreich der **Niederlande**, resp. die **Durchfuhr durch dasselbe ist vom 30. d. M. ab wieder gestattet.**

Magdeburg, den 28. April 1868.

Directorium.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.
Abtheilung für die Hagelbranche.

Diese auf Gegenseitigkeit, dem unverfälschten Principe genossenschaftlicher Selbsthilfe gegründete Bank ersetzt ihren Mitgliedern den an Bodenerzeugnissen erlittenen Hagelschaden und zwar schon von einem Fünfzehntel an; sie stellt die Policen **kostenfrei** aus und zwingt **ihre Interessenten nicht zur Mitversicherung des Strohes.**

Statuten und Antragsformulare werden bereitwilligst verausgabt und tüchtige **Agenten**, die sich unter Aufgabe von Referenzen **schleunigst an den Unterzeichneten wenden wollen, angestellt.**

Dresden, im April 1868.

Der Generalagent für Sachsen

Benjamin Würkert, Marienstraße 26, II.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Im Auftrage dieser Anstalt und den betreffenden Vorschriften gemäß **machen wir hiermit bekannt, daß unsere durch** den Tod des Herrn **Louis Grohmann** erledigte **Agentur in Löbau** auf Herrn **Carl Wünsche** daselbst **übertragen worden ist.**

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Becker & Comp.

Digitized by Google

Emission von 5%igen Pfandbriefen

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Mit Genehmigung der Staatsregierung wird unterzeichnete Anstalt eine Serie auf den Inhaber lautender in Appoints à **Einhundert Thaler** emittiren.

Die Ausgabe erfolgt in dem gleichen Betrage, in welchem die Anstalt Hypothekdarlehne bewilligt, und nur gung der letzteren in den Grund- und Hypothekenbüchern.

Der Zinsfuß des gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Betrages ist auf **fünf Procent** jährlich festgesetzt.

Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt nach der Bestimmung des Looses oder im Wege des Ankaufes in dem die dagegen valedirenden Hypothekdarlehne zurückgezahlt werden. — Die Rückzahlungsfrist dieser Darlehne darf 20 übersteigen.

Für die ausgegebenen Pfandbriefe haftet, außer den dagegen erworbenen hypothekarischen Darlehnen, **welch Grundbesitz innerhalb des Königreichs Sachsen gewährt werden**, das gesammte Vermögen der Anstalt im mehr als 5,000,000 ₰.

Von der zu emittirenden Serie wird vorläufig ein Betrag von

Zweihunderttausend Thaler

zum **Paricours** ausgegeben. Die laufenden Zinsen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 1. Juli a. c. Abnahme besonders zu vergüten.

Der Verkauf wird durch

die Casse der unterzeichneten Anstalt hier und

Herrn **Michael Kaskel** in Dresden

vermittelt, an welchen Stellen auch ausführlichere Prospecte in Empfang genommen werden können.

Leipzig, 28. April 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Ans

Einladung zur General-Versammlung

der Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Annabe

Die **Actionaire der Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Annaberg** werden hierdurch zu einer

Donnerstag den 7. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zum Museum in Annaberg

abzuhaltenden **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Jahresrechnung,
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende, über die Höhe des zum Reservefond abzugebend
3) Wahl des Vorstandes und
4) Wahl zweier Rechnungsdefectanten.

Annaberg, den 16. April 1868.

Die Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Ferd. Lipfert. **C. Knapp.**

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Naumburger Meßabgabe von den zur hiesigen Petri-Pauli-Messe gelangenden Waaren ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 17. Februar c. aufgehoben worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme bringen.

Naumburg a/S., den 29. April 1868.

Der Magistrat.

Daß die Entwürfe zu dem Grund- und Hypothekenbuche für die keiner Flur zugewiesenen **herrschaftlichen Waldungen** des Amtsbezirks zu Hirschberg und zu den Grund- und Hypothekenbuchsfolien für das in den Fluren desselben [illegible]sbezirkes gelegene **landesherrliche** [illegible] von de[illegible]**besitzthum** von dem Justizamte [illegible] aufgestellt worden sind und

15. September d. J.

für alle Diejenigen, welche an den in diesen Entwürfen befindlichen Einträgen ein rechtliches Interesse haben, zur Einsichtnahme und Anbringung etwaiger Reclamationen an Justizamtsstelle zu Hirschberg ausliegen, bringen wir unter Hinweis auf den an der nurgenannten Amtsstelle aushängenden Anschlag, sowie auf die im Amts- und Verordnungsblatte, sowie in dem in Lobenstein erscheinenden Anzeiger für Lobenstein-Ebersdorf abgedruckten Bekanntmachungen und die darin angedrohten Rechtsnachtheile auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Schleiz, den 2. März 1868.

Fürstlich Reuß-Plauensches Kreisgericht.

Hertwig.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 25. lauf. Mon. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 1963

der hiesige Buchdruckerei Heinrich Robert Wi als Mitinhaber der Firma

F. L. Metzger in Le

eingetragen und zugleich verlau daß die genannte Firma M ger & Wittig

firmirt.

Leipzig, am 28. April 1

Königliches Handelsgericht im

Dr. **Schilling.**

Bekanntmach

Nach Beendigung der Li aufgelösten Firma: Uhlig zu Löbau ist die Vollmacht de Wilhelm Gustav Adolph Dresden erloschen und Solche des Handelsregisters über Löba Nr. 2 verlautbart worden.

Löbau, am 25. April 18

Königliches Handelsgericht im

Du Chesne.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 3. April 1868 hat r Kaufmann Herr Carl Gotthelf hubert in Löbau, Inhaber der Firma r. Schubert jun. in Löbau, die dem rrn Ernst Endert ertheilte Procura erloschen angemeldet und ist Solches rngesetzten Tages auf Folium 35 des ndelsregisters für die Stadt Löbau in l. III. sub Nr. 2 verlautbart worden. Löbau, am 29. April 1868.

Kgl. Sächs. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Bekanntmachung.

n das Handelsregister für die Stadt ßen ist am heutigen Tage infolge An- vom 29. d. M. auf Fol. 86 die errichtete Firma:

mil Säbel in Meißen und als In- aber derselben Herr Emil Julius äbel daselbst

agen worden.

eißen, am 30. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht allda.

Plesch.

Bekanntmachung.

das Handelsregister für die Stadt Zittau f Grund der Registratur vom 21. d. auf Fol. 191

Firma C. G. Zscharn und als m Inhaber Herr Carl Gustav scharn in Zittau

tigen Tage eingetragen worden.

ittau, am 27. April 1868.

ches Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke.

Steckbrief.

r von der Polizeiverwaltung zu Zörbig Heimath gewiesene, nachstehend ete Schuhmachergesell Friedrich Ränker von Rötha ist allhier ngetroffen und treibt sich legitima- und wahrscheinlich vagirend um- rhalb alle Polizeibehörden ersucht , denselben beim Betreten festzu- n und mittels Schubes anher zu .

ha, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hohlfeld.

Signalement.

r: 1844 geboren, Größe: mittel, dunkelblond, Stirn: schmal, Augen: , Nase: spitz, Mund: klein, Kinn: sicht: rund, Gestalt: schmächtig.

Steckbrief.

s dem Correctionshause Huber- nach Neumandnitz beurlaubte Agnes Wilhelmine Gruber aus Kötzschenbroda hat sich aus ihrer Wohnung entfernt und der polizeilichen Aufsicht entzogen. Es wird gebeten, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und wegen deren Abholung Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Leipzig, am 27. April 1868.

Litzkendorf.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Größe: 65½ Zoll, Statur: untersetzt, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: blühend, Haare: blond, dünn, Augen: blau, Augenbrauen: hellblond, Nase: proport., Mund: regelmäßig, Stirn: frei, Kinn: stark, zurückstehend, Zähne: vorn oben rechts seitlich eine Lücke, Sprache: deutsch, Religion: ev. luth. Besondere Kennzeichen: zeigt mitten am Halse vorn unter der Haut einen kleinen harten beweglichen Körper.

Bekanntmachung.

Dem Schlossergesellen Carl Herrmann Prüfer aus Klosterlausnitz im Altenburg'schen ist in einer hier gegen ihn anhängigen Untersuchungssache der Actenschluß bekannt zu machen.

Da der dermalige Aufenthaltsort Prüfer's unbekannt ist, so wird Prüfer hiermit geladen, sich zu dem angegebenen Behufe bis

zum 22. Mai d. J.

an hiesiger Amtsstelle persönlich einzufinden, oder seinen dermaligen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Zugleich werden die Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Prüfer'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und denselben anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Limbach, am 29. April 1868.

Schörmer. Zeeh.

Vorladung.

In einer hier anhängigen Untersuchung hat der Mühlbursche Friedrich Wilhelm Kroße aus Thonbergstraßenhäusern eine Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da Kroße's Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit geladen, spätestens

den 18. Mai laufenden Jahres

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich einzufinden, oder doch seinen Aufenthaltsort bis dahin anher anzuzeigen, widrigenfalls er steckbrieflicher Verfolgung sich zu gewärtigen haben wird.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, Kroße'n im Betretungsfalle auf diese Ladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthaltsorte Nachricht anher zu geben.

Taucha, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Lehmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Tischlergeselle

Eduard Schreiter aus Zwickau

hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hierdurch geladen, zu seiner Vernehmung

den 15. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen oder bis dahin seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Schreiter'n im Betretungsfalle von obiger Vorladung in Kenntniß zu setzen und Nachricht anher gelangen zu lassen.

Zwickau, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.:

Haupt, Assessor. Huhn.

Aufforderung.

Der Fleischergeselle

Franz Eduard Tautenhahn

aus Schedewitz, 22 Jahre alt,

welcher in einer allhier anhängigen Untersuchung als Verletzter anderweit zu befragen, dessen dermaliger Aufenthalt aber nicht zu ermitteln gewesen ist, wird hierdurch aufgefordert, binnen vier Wochen sich entweder in Person allhier einzufinden, oder über seinen jetzigen Wohnort Nachricht anher zu geben.

Eibenstock, am 23. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Hüttner.

Aufruf.

Der Handarbeiter Anton Salzer aus Wildbach bei Lößnitz hat sich auf eine gegen ihn vorliegende Anzeige hier zu verantworten. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so ergeht an ihn hiermit die Aufforderung,

bis zum 31. Mai dss. Jahres

behufs seiner Vernehmung sich hier zu stellen. Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Salzer'n im Betretungsfalle auf diesen Aufruf aufmerksam zu machen.

Zwenkau, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Otto.

Erledigung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 56 der Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung des Handarbeiters Christian Friedrich Berthold aus Röhrsdorf, ingleichen die in der zweiten Beilage zu Nr. 87 der Leipziger Zeitung enthaltene,

Digitized by Google

mit erneuerter Citation p. Berthold's verbunden gewesene Vorladung Theresen Augusten Otto aus Wolkenburg haben sich erledigt.

Penig, den 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Erledigung.

Die in den Nr. 104 und 213 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1867 enthaltenen, die Fleckseifenhändlersehefrau Catharina Weiß aus Rodewisch betr. Vorladungen haben sich durch deren Aufgreifung erledigt.

Auerbach, den 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Erledigt

hat sich die unterm 14. März dieses Jahres hinter den Bezirksarmenhäusling

August Adolph Abraham Oertel aus Flöha

erlassene Bekanntmachung durch dessen Aufgreifung.

Augustusburg, am 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Bekanntmachung.

Der Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. aus einer Schuhmacherwerkstätte zu Wiltzsch ein Paar noch gute neubesohlte Aufschlagestiefel mit Schäften von Roßleder und Schuhen von Rindsleder, zwei Paar neubesohlte rindslederne Stiefel mit Eisen auf den Absätzen, ein Paar noch gute kalblederne Halbstiefel mit Stiften in den Absätzen, ein einzelner getragener rindslederner Halbstiefel mit Eisen auf den Absätzen, ein einzelner noch roher, zur Naht gebrachter rindslederner Halbstiefel, zwei angeschnittene, zu Leder vorgerichtete Kalbfelle, sowie eine Partie kleiner Lederstücke auf ausgezeichnete Weise spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes oder der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Wolkenstein, am 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler. Hardraht.

Bekanntmachung.

Geschehener Anzeige zufolge sind folgende Sparcassenbücher:

Nr. 5743 auf Pauline Richter in Stahna,

Nr. 5744 auf Franz Richter in Stahna,

Nr. 7270 auf Hermann Richter in Stahna,

Nr. 10608 auf Friedrich Wilhelm Richter in Stahna und

Nr. 10724 auf Anna Richter in Stahna lautend,

abhanden gekommen.

Es wird dies nach §. 12 der revidirten Sparcassenordnung für Nossen mit der Aufforderung an die etwaigen dermaligen Inhaber dieser Sparcassenbücher, ihre vermeintlichen gerechten Ansprüche daran binnen drei Monaten und längstens den

8. August dieses Jahres

bei uns anzubringen, bekannt gemacht.

Nach Ablauf dieser Frist werden den zeitherigen Inhabern der abhanden gekommenen Bücher neue Einlagebücher ausgestellt und die alten für ungiltig erklärt werden.

Nossen, am 30. April 1868.

Die Sparcassendeputation.

Zschiedrich, Bürgermeister.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Bildhauers Herrn Paul Otto Krondl hier der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche an das Vermögen desselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit geladen, bei Strafe des Ausschlusses von dem gedachten Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche nicht in den Gesetzen besonders eingeräumt ist,

den 10. Juni 1868,

welcher zum Anmeldungstermine anberaumt worden ist, zu rechter, früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 8. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst zum Verhörstermine

den 10. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und die Herbeiführung eines Vergleichs zu versuchen, rücksichtlich dessen die im Termine gar nicht oder nicht gehörig vertretenen, sowie die erscheinenden, aber entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklärenden Gläubiger als dem von der Mehrzahl Beschlossenen zustimmend werden angesehen werden, falls aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, der Inrotulation der Acten

den 24. September 1868

und der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses

den 3. November 1868

sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 ℳ Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meißen, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht

Volgmann. Kurt.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlaß der Ehefrau des Klempnermeister ... der Handelsfrau Johanne Christiane Polei in Dohna, der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger derselben, wie überhaupt alle Diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch geladen,

den 3. Juni 1868,

welchen man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bezüglich gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem mit denselben von dem gegenwärtigen Creditwesen ausgeschlossen werden und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und dann

den 15. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 20. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über den zu machenden Vergleichsvorschlag sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen oder über die Annahme des Vergleichsvorschlags nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 27. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei Vermeidung ...

zu fünf Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Pirna, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Aff.

Nachtrag

zur Edictalladung in der Concurssache des verstorbenen Trefflorn und des Kaufmann Conrad allhier.

Die unterm 19. vor. Monats in der bezeichneten Concurssache erlassene Edictalladung wird auch auf die unter der (nicht eingetragenen) Firma

Treffkorn und Conrad

von den genannten Cridaren eingegangenen Geschäfte andurch ausdrücklich erstreckt.

Altenburg, den 29. April 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid**.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 11. Mai 1868

das dem Friedrich Wilhelm Stein in ...bach zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, ... 54a. 54b. des Flurbuchs und Fol. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für ...bach, welches, ausschließlich des ... Ruthen enthaltenden und auf 38 ₰ ... taxirten Gartens, am 28. Februar ... ohne Berücksichtigung der Oblasten ... 125 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

...issen, am 4. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller**. Lobe, Aff.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 12. Mai 1868

das dem Carl Gottlieb Richter in Neustadt zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück, Fol. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 40 des Brandcatasters und Nr. 76a., 76b. und 77 des Flurbuchs für Neustadt, welches am 14. Februar ... ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2381 ₰ 25 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Richter'schen ...hause zu Neustadt nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

...hemnitz, am 3. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen den 13. Mai 1868 die Friedrich Moritz Gnauck zugehörige Häuslernahrung sammt Zubehör Nr. 151 Cat., sowie das Feldgrundstück Nr. 1040a. des Flurbuchs und Nr. 103 und 296 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenthal, welche Grundstücke am 26. Februar 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1600 ₰ gewürdert worden sind, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Otto.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 15. Mai 1868

die dem Maurer Carl Friedrich Büchner in Lindenau zugehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Nr. 214 G. des Brandcatasters und Fol. 591 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau und

b) das Feldgrundstück Fol. 245 desselben Grundbuchs (Parcelle 348 des Flurbuchs),

von denen das erstere auf 3600 ₰, das zweite auf 150 ₰ am 19. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise einzeln versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 20. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 12. Mai 1868

die dem Müller Ernst Julius Grimm in Falkenstein zugehörigen Grundstücke, nehmlich die auf Fol. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein obern Theils) eingetragene, unter Nr. 276 des Brandcatasters catastrirte sog. obere Mühle nebst dazu gehörigen Pertinenzgrundstücken, die auf Fol. 256 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wiese, der auf Fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Falkenstein (Patrimonialgericht Falkenstein untern Theils) eingetragene Grasgarten und die auf Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ellefeld (Kammergutsantheil) eingetragenen Feldgrundstücke, welche Grundstücke zusammen am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4780 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, am 2. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lobeck. Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Mai 1868

das der Frau Catharine verw. Gräfe geb. Mann in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 64 des Brandcatasters und Fol. 205 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 19. Febr. 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ₰ gewürdert worden, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthause zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 27. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 5. Juni 1868

das zum überschuldeten Nachlaß des Handelsmannes Heinrich August Sellmann gehörige, zu Possendorf gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör, Nr. 50c. des Brandcatasters und Fol. 111 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2432 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 5. Juni 1868

folgende, dem Gastwirth Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf zugehörige Grundstücke, und zwar:

1) das im Flurbuche für Meerane unter Nr. 1456 b. Abtheilung B., im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1338 eingetragene, 254 D.-

Ruthen enthaltende und ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 Thlr. taxirte Feldgrundstück und

2) die im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1598 (Flurbuchsparcelle Nr. 1429 c.), Fol. 1653 (Flurbuchsparcelle Nr. 1441, 1442 und 1443) und Fol. 1207 (Flurbuchsparcelle Nr. 1446 a.) eingetragenen, an der Glauchauer Straße gelegenen Ziegelei- und Feldgrundstücke mit Steinbruch, welche einschließlich der Wohn- und Wirthschaftsgebäude und Ziegelöfen auf zusammen 8486 Thlr. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind,

nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 30. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Samuel Ehregott Petrich in Schöna zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 87 des Cat., Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuches für Schöna, welches am 18. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Schöna aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Tränckner. Petrenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. Juli 1868

das Johannen Rosinen verwittw. List in Remse zugehörige Gasthofsgrundstück, Nr. 46 des Brandcatasters und Nr. 46, 112 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Remse, welches am 1. und 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter Annahme eines Werthes von 1500 Thlr. für die Realgasthofsgerechtigkeit, auf 8486 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Moritz Hirsch'schen [illegible]ration allhier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

[illegible] am 21. April 1868.

[illegible]nigliches Gerichtsamt.

Böhme.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das zu dem Schuldenwesen Rahel Louisen verehel. Paul geb. Roscher gehörige Hausgrundstück Nr. 105 des Brandcatasters und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuches für Seifhennersdorf, welches am 7. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 6. Juli 1868

das der Frau Christiane Concordie verehel. Preißler in Marbach zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 64 des Brandcatasters, Nr. 55, 56 des Flurbuchs, Folium 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Marbach, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 Thlr., mit Berücksichtigung derselben auf 250 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle sowie im Gasthof zu Marbach aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 26. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juli 1868

das der Frau Amalie verw. Stockinger zugehörige Hausgrundstück Nr. 18 der Körnerstraße, Nr. 140 b. Abth. C. des Brandcatasters und Fol. 2224 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches am 5. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 6. Juli 1868

das der Frau Julie verehel. [illegible]
zugehörige, an der Rosenthalga[illegible]
unter Nr. 4 gelegene Haus[illegible]
Nr. 1384 Abth. B. des Bra[illegible]
und Fol. 1288 des Grund- und [illegible]
kenbuchs für die Stadt Leipzig
am 5. April 1868 unter Berück[illegible]
der Oblasten auf 21400 Thlr. gewü[illegible]
den ist, nothwendiger Weise [illegible]
werden, was unter Bezugnahm[illegible]
an hiesiger Gerichtsstelle aus[illegible]
Anschlag hierdurch bekannt gem[illegible]

Leipzig, am 24. April 186[illegible]

Königl. Gerichtsamt im Bezirk[illegible]

Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastatio[illegible]

Seiten des unterzeichneten [illegible]
Gerichtsamtes soll

den 11. Juli 1868

der der Frau Henriette Caro[illegible]
verehelichten Perlitz zugehöri[illegible]
der Leipziger Straße zu Lindena[illegible]
früher mit dem Gebäude Nr.[illegible]
Brandcatasters besetzt gewesene[illegible]
Fol. 8 des Grund- und Hypo[illegible]
für Lindenau, welcher am 3. [illegible]
ohne Berücksichtigung der Ob[illegible]
258 Thlr. gewürdert worden ist, [illegible]
stelle nothwendiger Weise versteig[illegible]
was unter Bezugnahme auf den [illegible]
Gerichtsstelle und im Jahn'sche[illegible]
zu Lindenau aushängenden An[illegible]
durch bekannt gemacht wird.

Leipzig, 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt[illegible]

von Petrikowsky.

Subhastatio[illegible]

Von dem unterzeichneten G[illegible]
sollen

den 3. Juli 1868

die dem Gasthofsbesitzer Herr[illegible]
Friedrich Erdmann in Höckendo[illegible]
von dem sogen. Dittrichsbach [illegible]
ckendorfer Lage reichenden Fo[illegible]
hiesigen Grund- und Hypothe[illegible]
Flurbuchsnummern 1745, 1[illegible]
1748, 1749 und 1750 — und [illegible]
desselben Grund- und Hypothe[illegible]
Flurbuchsnummern 1789a., [illegible]
1792 und 1793 — eingetrage[illegible]
Wiesen- und Holzgrundst[illegible]
die ersten 6 Parcellen auf 3[illegible]
letzten 5 Parcellen auf 6000 [illegible]
men also auf 9500 Thlr. gewür[illegible]
sind, nothwendiger Weise vers[illegible]
den, was unter Bezugnahme [illegible]
hiesigen Amthause aushängend[illegible]
hierdurch bekannt gemacht wir[illegible]

Meerane, den 29. April [illegible]

Gräflich Schönburg'sches Ger[illegible]

Scholz.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung [illegible]

Aufruf zur Unterstützung der evangelischen Gemeinde in Jassy.

Das K. Preußische Consulat zu Jassy hat sich mit der Bitte um Unterstützung der dortigen evangelischen Gemeinde an ...terzeichnete Handelskammer gewendet. Dieser Gemeinde, welche vorzugsweise aus deutschen Gewerbtreibenden besteht, ist ...ei Jahren das ihr von der früheren Regierung unentgeltlich gewährte Schullocal entzogen worden. Der Bau eines ...n Hauses hat die Hälfte des Vermögens aufgezehrt, auch sind die Gemeindemitglieder bei dem Zurückgehen der wirthschaft- ...erhältnisse der Stadt nicht mehr im Stande, die früheren Beiträge aufzubringen. Um die Gemeinde in ihrem Bestande ...alten und namentlich der Schule, einer Pflanzstätte deutscher Bildung und Gesittung, ihre segensreiche Wirksamkeit zu ..., bedarf es einer Ergänzung der Fonds um beinahe 4000 Ducaten. Mehrfache Bittgesuche sind bereits ausgesendet. In ...reisen des sächsischen Handels- und Gewerbstandes hofft aber die Gemeinde im Hinblick auf die Beziehungen, welche dem- ...s das Interesse an der Erhaltung und Ausbreitung des deutschen Elements in jenen Gegenden näher legen, vorzugsweise ...ung dieser Sache zu finden.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ergeht daher hiermit an alle Diejenigen, welchen das Wohl der ...en Brüder in der Ferne am Herzen liegt, und vornehmlich an die Handeltreibenden und Industriellen Sachsens der Aufruf, ...eiträge zu dem obigen Zwecke an

Herren **Becker & Co.** hier

...den. Ueber dieselben wird seiner Zeit öffentlich quittirt werden.

Leipzig, im April 1868.

Die Handelskammer.

Edmund Becker, Vorf. Dr. Gensel, S.

Annullirung von Actien
der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Nachdem der Inhaber der **Actien Nr. 346 bis 353, 355 und 357** unserer Gesellschaft die Einlösung der Schuld- ...Nr. I. zu diesen Actien abgelehnt, auch unserer Aufforderung: diese Actien gegen Aushändigung der dazu gehörigen ...scheine binnen **vier Wochen** an uns abzuliefern, nicht entsprochen hat, so werden gedachte Actien nach §. 15 und 16 ...tuten unserer Gesellschaft hiermit **annullirt.**

Dresden, am 29. April 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Josef Odenthal.

...eue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

In der **Generalversammlung** am 16. April a. c. **ist die Dividende auf**

17 Thlr. pro Actie (à 125 Thlr. Einschußcapital)

...erdies die **Rückprämie auf**

32 Procent

...t **worden.**

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß an der Rückvergütung von

32 Procent

...lten Prämiengelder auch alle diejenigen Versicherten Antheil nehmen, welche **nicht** Actionaire der Gesellschaft sind.

Die diesfallsigen Reclamationen beliebe man **bis längstens den 31. December a. c.** bei denjenigen Agenten einzu- ...i welchen die Versicherungen geschlossen wurden.

Dem geehrten Handelsstande empfehlen wir bei Waarenbeziehungen zu Wasser unser Institut auf das Angelegentlichste ...ehlen, daß es nur der **jedesmaligen bestimmten** Aufgabe an dem Verschiffungsplatze bedarf: **die Waare unter „säch- ...ficuranz"** zu verladen.

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme**, Bevollmächtigter.

...ue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr **Heinrich Becker** in Dresden, welcher diesmal der statutenmäßig geordneten Reihenfolge nach aus ...ctorium auszuscheiden hatte, in der Generalversammlung vom 16. April a. c. wiedergewählt worden ist, so wird Solches ...s **Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft** gegenwärtig durch die Herren

Wilhelm Lücke, Eduard Sander in Leipzig,
Heinrich Becker, Hermann Lefeld, Carl Nitzschner in Dresden

...d und überdies

Herr **Emil Böhme** in Leipzig

...mächtigter angestellt ist, hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme**, Bevollmächtigter.

Digitized by

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums soll der gesammte Complex des dem Königlichen Staatsfiscus gehörigen, vormals Zinke'schen, Brauschänkenguts-Gehöftes zu Wölfnitz unter Nr. 8 des dasigen Brandversicherungs-Catasters mit den darauf anstehenden Gebäuden, als dem Wohngebäude sammt Backofenausbau und Keller, dem Schafstallgebäude, der Scheune und dem Kuhstallgebäude und Ackergeräthe-Schuppen sammt ausgebauter Düngerstätte, ingleichen mit den dabei befindlichen Gemüse- und Obstgärten und über 200 Stück guter tragbarer Obstbäume, in 160 Ellen Frontlänge an der Kesselsdorfer Chaussee, geeignet zu Bauplätzen, sich erstreckend und zusammen 1 Acker 268 □-Ruthen Flächeninhalt umfassend, zur Versteigerung gebracht werden.

Indem man Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, ladet man Erstehungslustige ein,

den 13. Mai dieses Jahres

in dem zu versteigernden Gutsgehöfte zu Wölfnitz selbst vor Mittags 12 Uhr sich einzufinden und nach Ausweis ihrer Zahlungsfähigkeit und Anhörung der Bedingungen von 12 Uhr an ihre Gebote zu eröffnen.

Die Bedingungen der Licitation nebst einer Zeichnung über den zu versteigernden Complex können schon vorher an Stelle des mitunterzeichneten Königl. Gerichtsamtes — Rampische Straße 19b. II. — eingesehen werden; es wird jedoch im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß einerseits zwar alle Entschließung über den Verkauf, sowie die Auswahl unter den Licitanten dem Königl. Finanzministerium vorbehalten, jeder der Licitanten bis zu dieser Entschließung an das von ihm gethane letzte Gebot gebunden bleibt, und übrigens derjenige der Licitanten, welcher im Termine das höchste Gebot gethan hat, sofort im Termine ein Zehntheil der gebotenen Kaufsumme zum Depositum des mitunterzeichneten Königl. Gerichtsamts baar zu erlegen hat, daß aber andererseits die Annahme von Nachgeboten ausdrücklich ausgeschlossen worden ist.

Dresden, am 22. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt, die Königliche Finanz-Vermessungs-Direction und der Königliche Landbaumeister.

Heink. Preßler. Canzler.

Freiwillige Versteigerung.

Theilungshalber soll das, einem Gläu... ...onsortium zugehörige, vom Herrn ...tto Anger in dessen Namen ...undstück Nr. 7 b. an der König... ...resden, Nr. 194 Abtheilung F. ...atasters und Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches auf 17,800 Thlr. baugewerklich und localgerichtlich abgeschätzt worden ist, in dem auf den

28. Mai dieses Jahres

hierzu anberaumten Termine freiwilliger Weise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am Gerichtsbret aushängenden Versteigerungsbedingungen, welche auch beim Herrn Advocat Anger eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit in Neustadt.

Glöckner.

Bekanntmachung.

Die zum 4. Mai 1868 anberaumte Subhastation des dem Gutsbesitzer Johann Fürchtegott Ulbricht in Zaschendorf gehörigen Grundstückes Fol. 7 des Zaschendorfer Grund- und Hypothekenbuchs findet nicht statt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 29. April 1868.

Bernhardt. Kämpfe.

Mühlengrundstücksverkauf.

Das an der Spree gelegene auszugsfreie **Brade'sche Mühlengrundstück** zu Kirschau bei Schirgiswalda **soll**

Mittwoch den 6. Mai l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

entweder im Ganzen oder im Einzelnen, nebst dem vorhandenen Inventar durch Unterzeichneten unter den bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft werden.**

Das Grundstück besteht aus einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, einer Oel- und Knochenmühle, einer Schneidemühle und 18 Scheffel Feld und Wiese.

Das Gefälle beträgt 5 Ellen, die Rente 32 Thlr.

Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit in dem Grundstücke selbst einfinden.

Bautzen, am 26. April 1868.

Geschäftsagent **Franz.**

Ein Fabrik-Grundstück, dessen Gebäude mit Dampfkraft versehen und worinnen zur Zeit mechanische Weberei und Maschinenbau betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe ist in der Nähe des Bahnhofes zu Chemnitz gelegen, hat ein Areal von ca. 12,000 □-Ellen und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre C. A. St. No. 459. poste restante Chemnitz franco niederzulegen.

Domainenverpachtung.

Die Herzoglich Anhaltische Domaine Libbesdorf mit dem Vorwerk **Lausigk,** ungefähr 1½ Meile von Dessau und Cöthen belegen, **soll** mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,

5 Morgen	35	□R.	Hof- und Baustellen,
32	„	179	„	Gärten und Parkanlagen,
1409	„	24	„	Aeckern,
224	„	96	„	Wiesen, worunter 45 Morgen 122 □R. in der Elbaue,
85	„	13	„	privativer Hutung,
1	„	21	„	Obstpflanzung,
15	„	116	„	wild. Holzpflanzung,
37	„	131	„	Teichen, Gräben und Wegen,

mit dem Wirthschafts-, Feld- und Baum-Inventar

auf 18 Jahre, von Johannis 1870 bis dahin 1888, öffentlich auf Meistgebot **verpachtet werden,** wozu **den 14. Juli dieses Jahres, früh 10 bis 12 Uhr,** Termin in unserem Sitzungszimmer im Herzoglichen Schlosse allhier anberaumt worden ist.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter sich vor dem Termine über seine Vermögensverhältnisse und Qualification genügend auszuweisen und zur Sicherung seines Gebotes Tausend Thaler baar oder in guten, auf den Inhaber lautenden Papieren zu hinterlegen hat.

Die Pachtbedingungen können in unserer Canzlei eingesehen oder gegen Erlegung von einem Thaler Copialien aus derselben abschriftlich bezogen werden.

Zur Pachtübernahme wird ein Capital von 25—30,000 Thlr. erforderlich sein.

Dessau, den 23. April 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung, Abtheilung für Domainen und Forsten.

(gez.) **von Wolframsdorff.**

Reinicke.

Eine nach **neuestem** System **neu erbaute,** an **aushaltender** Wasserkraft, inmitten der Staatsforsten und ... der Chaussee, eine Meile von einem Bahnhof gelegene **Schneidemühle** mit **2 Gattern** ist vom **15. August l. J.** ab **zu verpachten.** Auf directe Anfragen ertheilt jede gewünschte Auskunft der Besitzer.

Hammerwerk Blauenthal bei Eibenstock, im April 1868.

Dr. **C. L. Reichel.**

Färbereigrundstück

mit eingerichteter Dampffärberei und vorhandenen Kesseln und Utensilien, in einer kleineren Fabrikstadt gelegen, **ist** mit 1500 ... Anzahlung **zu verkaufen** durch **J. B...** **Jacob** in Chemnitz, Johannisplatz ...

Rittergutsverpachtung.

Ein Theil des im Herzogthum Sachsen-Altenburg, zwei Stunden von der Residenz, ¼ Stunde von der Stadt Meuselwitz gelegenen Rittergutes **Neupoderschau**, vor wenigen Jahren neu erbaut, soll von Johannis 1869 ab **auf zwölf** Jahre durch mich **verpachtet werden.** Die zu verpachtenden Grundstücke enthalten ungefähr 168 altenb. Acker = 420 preuß. Morgen.

Die näheren Bedingungen sind bei Hrn. Rittergutsbesitzer **Komprad** auf Neupoderschau und auf meiner Expedition einzusehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien von mir zu erhalten.

Altenburg, den 26. April 1868.

Adv. **Stöhr.**

Bekanntmachung.

Die in der früher **Pfaff'schen Spinn**erei zu Kappel bei Chemnitz **befind**lichen **Localitäten,** welche zu größeren ...dustriellen Unternehmungen verschiedener Art verwendbar sind, **sollen** im Ganzen oder Einzelnen **verpachtet werden.**

Das Spinnereigebäude ist 88 Ellen lang, ..5 Ellen tief, vier Stockwerke hoch, höchst solid gebaut, enthält in jedem der Stockwerke einen fast die ganze Länge des Gebäudes durchschneidenden Saal und ist mit ...er doppelten 150pferdigen Dampfmaschine, 3 Hochdruckdampfkesseln, 1 Dampfpumpe, sowie mit einer Gasanstalt nebst ...leitung, den nöthigen Transmissionen, Dampfheizung und übrigem Zubehör versehen.

Der Unterzeichnete, welcher zugleich ermächtigt ist etwaige **Kaufsofferten** entgegenzunehmen, ersucht die Herren Reflectanten im Auftrage der dermaligen Besitzer, ...gen der Pachtbedingungen mit ihm Vereinbarung zu treffen.

Chemnitz, den 1. Mai 1868.

Carl Ebert.

...erkauf eines Landsitzes.

...ine in der Nähe von **Leipzig** an...dig gelegene, herrschaftlich eingerichtete, ...liche **Besitzung,** bestehend aus großem, ...Flusse gelegenen Garten, umfänglichen, ... erbauten Gewächshäusern und zwei ...besten wohnlichen Stande befindlichen ...ngebäuden mit Aussicht auf Fluß, ...se und Wald, **ist** nach Befinden mit ...en Ackern Feld durch den Unterzeich... unter günstigen Zahlungsbedingun... aus freier Hand **zu verkaufen.**

...egen der Lage an fließendem Wasser ...e sich das Grundstück auch zu einer ...riellen Anlage vorzüglich eignen.

...eipzig, den 1. Mai 1868.

...C. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

Ein in Chemnitz gelegenes Grundstück mit einem Flächeninhalte von circa 10,000 Quadratellen, worauf ein gut eingerichtetes Wohnhaus nebst Stallungen und eine Holzschneidemühle steht, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Die Holzschneidemühle ist im besten Zustande, enthält ein Bundgatter, ganz von Eisen, nach neuester Construction, eine Schwarten- und eine Circularsäge von Eisen und wird von einer 20pferdigen Woolf'schen Balancier-Dampfmaschine betrieben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft in der Maschinenfabrik von Rich. Hartmann in Chemnitz.

Ein **Rittergut** im Reg.-Bez. Erfurt, unweit dreier Städte, 2 Stunden von einem Hauptbahnhof entfernt, mit 293 Morgen Holz, 247 M. Feld, Wiese, Obstanlagen und Teiche, mit eigener Jagd ꝛc., in guter Cultur, mit Dampfbrennerei, Knochenstampfe, Mühle ꝛc. und lucrativem Nebengewerbe, **ist** Verhältnisse halber mit Schiff und Geschirr für 58,000 ₰ bei 25,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.** Viehstand 4 Pferde, 8 Ochsen, 8 Kühe und Jungvieh, 30 Schweine, 200 Schafe.

Sicherer Hypothekenstand bei niedrigem Zinsfuß. Selbstkäufer wollen sich gefälligst Adresse **P. W. No. 6.** poste restante Jena wenden.

Mein zweites in bester Lage der Stadt auf der großen Marktstraße Nr. 196 gelegenes **Wohnhaus** mit großen Hintergebäuden, Kellern, Garten, 2 Brauloosen, laufendem Wasser ꝛc., **beabsichtige ich** unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.**

Neustadt a/O., den 16. April 1868.

Rudolph Pöppig.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 ₰ zu bauen. Preis 5500 ₰, Anzahlung 2000 ₰. Näheres Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Ziegelei-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt **seine** in hiesiger Flur unweit der Gunsdorfer Straße gelegene **Ziegelei** nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in welcher seit 25 Jahren die **Schankgerechtigkeit** mit bestem Erfolge ausgeübt worden ist und wozu außer einem reichhaltigen Lehmlager 11⅛ Scheffel Areal guter Felder und Wiesen gehören, aus freier Hand **zu verkaufen.** Es ladet hierzu Kauflustige hiermit ein

Reichenbach, den 27. April 1868.

Carl Friedrich Fuchs.

Gutsverkauf.

Ein gut arrondirtes, in bester Lommatzscher Pflege gelegenes **Gut** von 57½ Acker Feld und 4½ Acker sehr guten Wiesen mit 2000 Steuer-Einheiten **ist** sammt lebendem und vollständigem todten Inventar auszugsfrei **zu verkaufen;** dasselbe läßt sich auch sehr vortheilhaft dismembriren. Anzahlung 12,000 ₰.

Selbstkäufer wollen sich gefälligst unter der Chiffre **A. A. 100.** poste restante Riesa melden.

Wassermühlengrundstück-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen mein in Gröditz bei Weißenberg in der Oberlausitz gelegenes und 1 Stunde von der Eisenbahnstation Pommritz entferntes **Wassermühlengrundstück** mit stets aushaltender Wasserkraft, ganz neuen massiven Gebäuden und 7 Scheffel Feld und Wiesen sofort **zu verkaufen.**

Das Werk enthält 2 Paar französische und 1 Paar deutsche Steine, 1 Spitzgang mit Reinigungsapparat, Bretschneide und Lattensäge, alles im Jahre 1866 nach neuester Construction gebaut. Dabei wird die Bäckerei sehr flott betrieben und kann das Grundstück bei sehr günstigen Bedingungen übernommen werden. Alles Nähere beim Besitzer

Gustav Arwin Kloß.

In einer Provinzialstadt Anhalts **ist ein** gutgebautes **Haus,** Nebenhaus mit Garten und 1 Stück Acker **zu verkaufen.** Seit mehreren Jahren ist in demselben ein Materialwaarengeschäft schwunghaft betrieben worden und würde dasselbe, da Räumlichkeiten vorhanden, auch zu andern Zwecken sich eignen. Preis 3500 ₰. Adressen: Leipzig, Münzgasse 21 I., rechts.

Freizügigkeit!

Für solche **Geschäftsleute,** die sich in Dresden anzukaufen beabsichtigen, habe ich ein sehr geräumiges **Haus** in vorzüglicher Lage **zum Verkauf.**

Kaufmann **Carl Petzoldt**
in Dresden.

Ein **Schnittgeschäft** mit mehreren lohnenden **Nebenbranchen** soll anderer Unternehmung wegen abgegeben werden. Adressen sub **X. 1640.** von Käufern, die über ca. 5000 ₰ und Pächtern, die über ca. 2500 ₰ verfügen, befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein gut rentirendes Tuchgeschäft in Sachsen kann von einem jungen Mann mit etwas disponiblem Vermögen unter günstigen Bedingungen **übernommen werden.** Offerten beliebe man unter **A. W. #1.** frco. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.

In einer großen Stadt Sachsens steht ein im besten Gange befindliches **offenes Geschäft** der Strickgarn-, Zwirn- und Seiden-Branche inclusive sämmtlicher Utensilien für 10,500 ⅌ **zu verkaufen** und das dazu gehörige **Local** in schönster, frequentester Lage für einen jährlichen Miethzins von 250 ⅌ **zu vermiethen.** Der jetzige Besitzer beabsichtigt den Verkauf dieses Geschäfts **nur,** weil es ihm infolge anderer Branchen fernerhin nicht möglich ist, demselben selbst vorzustehen.

Reflectanten darauf belieben ihre Briefe unter der Chiffre **H. W. # 1.** franco an die Königl. Exped. d. Leipz. Ztg. zu adressiren.

Wichtig für Bäcker.

Zu verkaufen wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers eine in Hamburg gelegene **Dampfmühle und Dampfbäckerei** mit vollständigem Inventar, welche bei vollem Betrieb einen sicheren Nutzen von 40 % gewährt. Preis 50,000 ⅌ mit halber Anzahlung. Gefällige Offerten sign. **L. C. 517.** nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg entgegen.

Dampfmaschinen- und Kessel-Verkauf.

Auf dem Gräflich **von Vitzthum'schen Steinkohlenwerke** zu Ebersdorf bei Chemnitz sind nachstehende **Maschinen** und **Kessel zu verkaufen:**

- **eine achtpferdige stehende Dampfmaschine,**
- **eine vierpferdige liegende Fördermaschine,**
- **ein noch sehr guter Dampfkessel** mit completter Armatur, von 118 □Fuß Heizfläche und 5 Atmosph. Dampfspannung,
- **ein Dampfkessel** von 114 □Fuß Heizfläche und 4 Atmosph. Dampfspannung,
- **eine Dampfpumpe,**
- **diverse Eisentheile** für die Wasserhaltung- und Fördermaschine.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Maschinen-Fabrikant **C. G. Merkel** in Chemnitz (äußere Dresdner Straße 10) und Secretair **Fischer** in Lichtenwalde.

Ein **Bier-Luftdruck-Apparat** mit sämmtl. Zubehör, von Hrn. Spritzenfabrikant **Voigt** in Chemnitz erbaut, **ist billig zu verkaufen.** Näheres hierüber ertheilt Photograph **E. Findeisen** in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 14.

Ambalema-Cigarren

in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind

Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Im unterzeichneten Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bad Elster.

Beobachtungen und Erfahrungen.

Von Dr. Fr. Bechler, Badearzt.

Inhalts-Uebersicht: Lage. Topographie und Statistik. — Das Klima. — Physikalische und chemische Eigenschaften der Elsterer Quellen. — Heilwirkungen. Gebrauchsweise und Diätetik. Molken.

Preis 25 Ngr.

Leipzig, Verlag von **J. J. Weber.**

Zu ermässigtem Preise.

Prachtwerk mit 100 Illustrationen.

Deutschlands

Kriegs- u. Freiheitslieder.

Illustr. von **G. Bleibtreu.** Mit Einleitung von **R. Prutz.** gr. Quart 1865. Anstatt 4 ⅌ — brosch. für nur **22½ Ngr.**

In Prachteinband 1⅓ ⅌.

Dieses Werk enthält die vorzüglichsten patriot. Dichtungen unserer gefeiertesten Dichter mit trefflich angepaßten Illustrationen des genialen Schlachtenmalers **Bleibtreu** und kann als ein prächtig ausgestattetes Album von echt patriotischem und künstlerischem Werthe empfohlen werden.

Kleines Haus-Lexikon.

Encyclopädie des Wissenswürdigsten aus Haus- und Landwirthschaft, Gartenbau, Blumenzucht, Jagd, Fischerei, Viehzucht, Bienenzucht, Koch- und Backkunst, Gesundheitspflege, populäre Heilkunde des Menschen und der Thiere. Nebst bewährten Heilmitteln und Recepten. Von Dr. **O. Wendt.** (Neue Ausgabe des Familien-Lexikons.) 1868. 55 Bogen. **Anstatt 2¼ Thlr. für 25 Ngr.**

Die Zierpflanzen u. Sträucher

unserer Gärten, Zimmer und Gewächshäuser, deren Behandlung, Vermehrung, Verwendung, Vaterland, Blüthezeit, Aussehen ꝛc. nebst ihren lateinischen und deutschen Namen in alphabet. Ordnung. Von **F. Lenz,** Hofgärtner. 2 Bde. 45 Bog. Anstatt 2½ ⅌ — für 20 Ngr.

Zu beziehen von **L. Zander's** Buchh. in Leipzig, Georgenstr. 28.

Carl Minde in Leipzig liefert um zu räumen

Zehn neue illustrirte Bände

Unterhaltungs-Lectüre (180 Bogen, 524 Illustr., Ladenpreis 12 ⅌)

— für nur 1 Thlr. —

per Nachnahme oder Franco-Einsendung.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Soeben erschien im J. G[…]
schen Verlage zu Leipzig:

Ueber die Tode[…]

Beibehaltung oder Abschaffu[…]
Ein Beitrag zur Beleuchtung[…]
Von Prof. Dr. **Joh. Em[…]**
Preis 10 Ngr. Zum Beste[…]
lassenen verunglückten B[…]
Alle Buchhandlungen […]
Bestellungen an.

Auf die in der Leipziger Zeit[…]
durch **Max Isar** (angeb[…]
Küas & Co.) in Berl[…]
Annonce, das **russische**
Elixir

Malako[…]

betreffend, daß dieses Fabrikat […]
Küas und von mir nur na[…]
diene der Oeffentlichkeit zur […]
daß nur **Adolph Küas,** […]
Jahren hinlänglich bekannt, d[…]
alleinige Erfinder wie Fabrika[…]
sischen **Malakoffs** ist, u[…]
Abtretung des Receptes für […]
nur allein das echte Fabrika[…]
im Stande bin, worüber gerich[…]
tract vorliegt.

Was nun die Firma **Kü[…]**
betrifft, so war **Adolph** […]
Max Isar associirt, haben si[…]
jedoch ohne das Recept dem[…]
hinterlassen; sonach ist nicht di[…]
Firma **Küas & Co.** im […]
echten Receptes, wol aber […]
solches durch Urkunden da[…]
ist nur genannte Firma als […]
zu bezeichnen.

Bezugnehmend auf obige […]
bitte ich meine werthen Abn[…]
diesem in Rede stehenden Fa[…]
Firma, Siegel und Etiquett, […]
Namen **Adolph Küas** tragen, […]
achten, und empfehle ich den […]
Malakoff als ein durch und […]
Verdauung förderndes **Mage[…]**
und angenehmes Hausgetränk.

Bernhard Voigt in […]

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke,

die sich **am 14. April 1867** bei dem großen Brande der Fabrik des Herrn Otto Wolff in Burtscheid aufs Vollkommenste wieder bewährt haben, halten zur Abnahme empfohlen

Sommermeyer & Co. aus Magdeburg,

zur Messe Hotel de Pologne.

Director Schneider's

Schnell wirkende Conservations-Lederschwärze

Gerber, Lederhändler, Sattler, Schuhmacher und Equipagenbesitzer, vermöge welcher seite, magere und vertrocknete Leder jeder Gerbart, ohne Anwendung der denselben schädlichen Salauge, durch nur einmaliges Ueberbürsten **schnell und dauernd tief schwarz färbt**, empfiehlt

das General-Depot für Deutschland,

Leipzig, Petersteinweg 49. **Gustav Ullrich.**

Reflectanten, welche Depots übernehmen wollen, wollen sich gefälligst direct an mich wenden. D. O.

Feinste echte Wiener Glacé-Handschuhe

größtes Lager in allen Farben und Größen bei

En gros zu Fabrikpreisen. **Gustav Ullrich,** Leipzig, Petersteinweg 49. En détail à Paar 12½—18 Ngr.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effectuirt.

Unser reich assortirtes Lager von

Ancre-Uhren mit Remontoir, mit Secondes independant und Spiral Breguet,

Pariser Pendulen in Marmor und Bronce,

Regulateurs mit und ohne Schlagwerk,

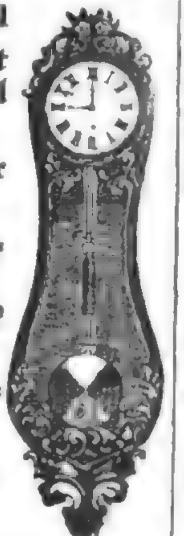
Genfer Musiken, 2 bis 8 Stück spielend,

Reisewecker, Nacht- u. Kuckuk-Uhren

empfehlen wir der gütigen Beachtung.

Louis Ernst & Sohn in Leipzig, Thomasg. 6.

Oel für Uhrmacher à Flac. 10 u. 5 Ngr.

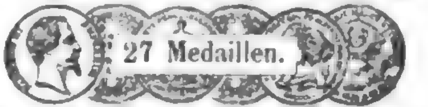


Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.



27 Medaillen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen

(mit Messer oder Spatel aufgetragen).

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Leipzig: bei Herrn **Emil Jd. Dos.**

[Al]tenburger-Graukalk,

beste Qualität

[empf]iehlt für die Herren **Baumeister** und [H]erren täglich frisch bei promptester [Lief]ung und ganz soliden Preisen.

[Mü]ndliche und schriftliche Bestellungen [sind] abzugeben bei Herrn Restaurateur [...] in Leipzig, Königsplatz Nr. 9.

[Kalkhä]ndler **Friedrich Naumann.**

Beste Talg-Wachskern-Seife,

do. Palmöl-Kern-Seife

sowie **Harz-** und andere Sorten **Seifen eigner Fabrik** in bekannter Güte empfiehlt auch diese Messe en gros & en détail die Seifenfabrik von

J. C. E. Nummel aus Dresden.

Verkaufsstand in Leipzig: Ecke, Reihe 13, Augustusplatz.

[Ein] zu lohnender, überall ohne bedeutendes Anlagecapital ausführbarer ehrenhafter **Erwerbszweig wird** gegen ein [Hon]orar von ½ ℔ **gelehrt** unter der [Chiffre] **M. D. 50.** poste rest. Chemnitz.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Papierkragen u. Manchetten,

Nouveautés für Herren und Damen,

patentirt, preismedaillirt, **billiger als Waschlohn.** Muster zu Fabrikpreisen gegen Nachnahme durch

M. Apian-Bennewitz, Leipzig.

Bergmann's

Barterzeugungs-Tinctur,

unstreitig **kräftigstes** Mittel, binnen kürzester Zeit **bei selbst noch jungen Leuten** den **stärksten** Bartwuchs hervorzurufen.

*) Vorräthig in Fl. à 10 und 15 Ngr

in **Altenburg: Emil Martin,**
„ **Auerbach: Gustav Müller,**
„ **Bautzen: Carl Peschek,**
„ **Bischofswerda: Fr. May,**
„ **Borna:** Apotheker **Goedel,**
„ **Burgstädt:** Apotheker **Busch,**
„ **Camenz: Hugo Pachaly,**
„ **Chemnitz: C. Richter,** Marktgäßch.,
„ **Döbeln: Ed. Moestel,**
„ **Dresden:** Apotheker **J. Rothe,**
„ **Frankenberg: Paul Schwenke,**
„ **Freiberg:** Apotheker **Krause,**
„ **Glauchau:** Apotheker **Streit,**
„ **Greiz:** Hofapotheker **Schneider,**
„ **Grimma: Ph. Plaidy,**
„ **Großenhain: Arthur Hentze,**
„ **Kirchberg: H. Daudenhahn,**
„ **Leipzig: G. F. Märklin,**
„ **Leisnig:** Apotheker **Arnold,**
„ **Meerane:** Apotheker **Wagner,**
„ **Meißen:** Apotheker **Schulze,**
„ **Neusalza: H. Oeser,**
„ **Pirna: Gebr. Süßmilch,**
„ **Plauen: Beide Apotheken,**
„ **Reichenbach:** Apoth. **Wiedemann,**
„ **Schleiz:** Hofapotheker **Klug,**
„ **Werdau:** Apotheker **Caspersen,**
„ **Zittau:** Apotheker **Höpner,**
„ **Zwickau:** Apotheker **Grüne,**

sowie bei den **alleinigen** Verfertigern

Bergmann & Co. in Rochlitz.

NB. Für den sichern Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker **Bergmann,** 70 Boulev. Magenta, Paris.

— Maschinenöl. —

Das von uns in hiesiger Gegend eingeführte und auch außerhalb Sachsen in den angesehensten Etablissements seit Jahren ausschließlich verwendete Maschinen- und Spindelöl, an Stelle des Baumöls und dem besten Spermöl gleichkommend, absolut frei von Harz oder Säure, keinerlei Rückstände hinterlassend und den Gang der Maschinen wesentlich erleichternd, halten wir allen industriellen Etablissements zu gef. Abnahme bestens empfohlen.

Theodor Voigt & Co.
in Chemnitz.

Associé-Gesuch.

Für eine gut eingerichtete Buchdruckerei in Leipzig wird **ein Associé** mit einer Einlage von 10—12,000 ₰ **gesucht.**

Offerten unter **X. K. 291.** werden die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Für Besitzer von Dampfkesseln

Wir erlauben uns hierdurch alle Dampfkesselbesitzer auf die **unverbr...** **Pat. Composition zur Umhüllung von Dampfkessel-Cylinder und ...** **Bleichapparaten 2c.** des Herrn **Schlichtegroll** in Erlangen aufmerk... machen, indem selbe eine **bedeutende Dampfersparniss** bewi... **nie** erneuert zu werden braucht, wie es bei Umhüllungsfilz vorkommt.

Die günstigsten Resultate von zahlreichen Etablissements liegen vor ... wir zu weiterer Auskunft gern bereit.

Theodor Voigt & Co. in Chemnitz, Langestraße 59.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Chemnitz, den 14. April ...

P. P.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Pla... der Firma:

Johann Stumpf

eine

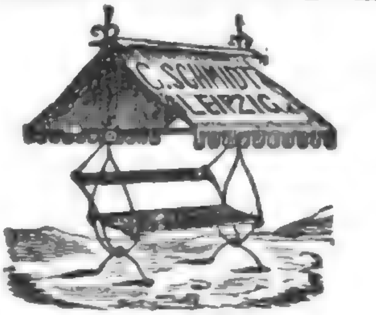
Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung

Geschäftslocal: Klosterstraße Nr. 17

errichtet habe. Genaue Kenntniß der einschlagenden Artikel, sowie hinreichen... setzen mich in den Stand, allen Anforderungen gewiß entsprechen zu können, ... sorgfältige und reelle Bedienung werde ich mir geschenktes Vertrauen jederz... fertigen. Ich empfehle daher mein Unternehmen zur geneigten Berücksichti... verharre

Hochachtungsvoll und ergebenst

Johann Nicol. Stumpf.



Die Fabrik

eiserner Gartenmöbel

und

Bettstellen etc.

von

Carl Schmidt, Leipzig

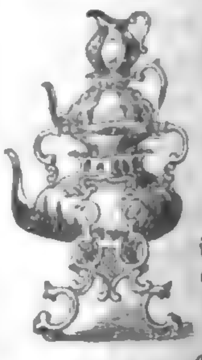
20. Grimmaische Str. dem Café français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller Muster, alljährlich durch die besten Neuheiten vermehrt, in solidester Ausführung und zu niedrigen Preisen.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Für grössere Aufträge von auswärts entsprechende Frachtvergütung.

Ein tüchtiger Reisender, der womöglich die Detailkundschaft von Norddeutschland kennt, **wird** für eine Baumwoll-Druckwaaren-Fabrik **gesucht.** Off. unter **C. E. 14.** befördert die Exp. d. Bl.



Alfeni...
Neusilbe...
Britan...
Servi...

in größter ...
empfiehlt ...

F. A. Lin...
Leipzi...
Grimm. Str. ...

Ein in Hamburg etablirter ... **mann** mit guten sächsischen Re... **wünscht die Vertretung, event... missions-Lager von** leistungsfähig... **briken** für Hamburg, Lübeck und Um...

Gefällige Adressen werden unter **W. 1000.** durch die Expedition ... Blattes erbeten.

Ein tüchtiger solider **Kaufman...** cher das Königreich Sachsen jährlich ... mäßig zwei Mal bereist, mit der ... vollständig bekannt und einige ... Fabriken vertritt, **sucht noch lei... fähige Häuser zu vertreten,** ... welcher Branche. Offerten **W. ...** poste restante Zwickau.

Bekanntmachung.

... dem hiesigen evangelischen Schul-
...minar ist eine Oberlehrerstelle
zu besetzen, welche mit einem Ge-
... 650 ℳ und nach Befinden von
... dotirt werden wird.
... deren Besetzung ist akademische Bil-
...vorauszusetzen und wird namentlich
... Candidaten des höheren Schul-
...vorzugsweise Rücksicht genommen
... Befähigung zur Ertheilung von
...nterricht ist wünschenswerth.
...ber um diese Stelle haben ihre
... bei der hiesigen landständischen
... oder bei der Canzlei der König-
...direction unter Anschluß ihrer
...ungsnachweise einzureichen.
...issin, am 25. April 1868.
Die Seminar-Deputation.

Lehrer gesucht.

... Thaler Gehalt.
... sofortigen Antritt wird ein
...gebildeter jüngerer Lehrer für die
... Mittelclassen einer höheren
...schule gesucht. Derselbe hat wö-
... 24–27 Stunden Unterricht in
... Sprache, Rechnen, Naturgeschichte,
...nen und Turnen zu geben.
...zeichneter Gehalt wird bei tüchti-
...tung und guten Leistungen je-
... um 50 ℳ bis zur schließlichen
... von 600 ℳ erhöht.
...ber wollen ihre Gesuche nebst
... einsenden an
F. E. Steinbach,
...der Kirche zu Neustadt-Dresden.
..., im April 1868.

Commisgesuch.

...wandter Detaillist und ein
... Contorist werden pr. 15. c.
... zu engagiren gesucht. An-
...ren Wirkungskreises, sowie
... des Abgangs sind erwünscht.
... sind unter R. R. 100. in der
... dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

...junger Commis, der kürzlich
...zeit beendete und bescheiden ist
...prüchen, findet sofort En-
... in einem Materialwaaren-
... einer kleineren Stadt.
... bitte unter R. G. 50. an die
...Bl. gelangen zu lassen.

... Mai a. c. wird für ein
Materialwaaren-Geschäft ein
...tiger rechtlicher, junger Com-
... annehmbaren Bedingungen
...
... werden unter Chiffre S. T.
...rest. Rochlitz fco. erbeten.

Associé-Gesuch.

Für eine courante und gut rentirende Spinnereibranche sucht ein Techniker derselben **einen Kaufmann als Theilnehmer,** der im Stande ist nach und nach 10 Mille einzulegen und den kaufmännischen Theil zu dirigiren Befähigung besitzt.

Unterhändler sind verbeten.

Näheres durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **K. A. # 11.**

Die Vertretung einer leistungsfähigen Wachstuchfabrik wird von einem in Hamburg etablirten routinirten **Kaufmann gesucht,** und gelangen gefällige Adressen unter Chiffre **Z. Z. 8.** durch die Expedition dieses Bl. an den Suchenden.

Provisions-Reisende

für Nord-, Mittel-Deutschland und Bayern **werden** von einem größeren Fabrikgeschäft Süddeutschlands für einen Artikel **gesucht,** welcher wenig Muster erfordert und in die Kurzwaaren-, Quincaillerie- und Bijouterie-Branche einschlägt. — Anerbietungen mit Referenzen befördert die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig unter Chiffre **R. B. # 700.**

Ein junger Commis, welcher in einem Materialgeschäft gelernt und befähigt ist, neben dem Detailgeschäft auch die nöthigen Comptoirarbeiten, Buchhaltung und Correspondenz bei guter Handschrift zu besorgen, **findet** sofort oder pr. 15. Mai **eine Stelle.** Gefl. Offerten beliebe man unter **W. Z. 30.** poste rest. Wurzen franco niederzulegen.

Für ein **musik. Instrumenten- und Saiten-Fabrik- und Grossogeschäft** wird ein mit der Branche durchaus vertrauter **Commis,** der sich auch für die **Reise** qualificirt, **gesucht.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter Angabe ihrer bisherigen Stellung sub **R. B. # 500.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger, thätiger Commis, Materialist, **sucht,** gestützt auf die Empfehlung seines Principals, unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Juni oder später anderweitige **Stellung.**

Gefällige Offerten bittet man unter **H. S. # 3.** poste restante Döbeln zu senden.

Ein junger Mann, welcher nach gehöriger mercantilischer Vorbildung die Branche der **Droguen, Farben** ꝛc. erlernt hat, sowie einer dgl. aus dem **Kurzwaarenfach, suchen Stellen.** Beide sind bestens empfohlen und bei **Bogenhard & Beyer aus Erfurt,** zur Messe in Leipzig, **Petersst. 43,** näher zu erfragen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein gewandter Commis, 23 Jahre alt, z. Z. noch in Condition, sucht pr. 1. Juni oder Juli einen Reiseposten.

Geehrte Adressen unter L. & D. # 50. poste restante Leipzig gelangen an den Suchenden.

Gesuch.

Ein junger **Commis,** welcher mit der einfachen und doppelten Buchführung und allen sonstigen Contorarbeiten **vollkommen** vertraut, in der **französischen** und **englischen** Correspondenz bewandert ist und dem außer sehr guten Zeugnissen vorzügliche Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** bei mäßigen Ansprüchen **Stellung.** Gef. Offerten unter der Chiffre **R. # 10.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein in Contorarbeiten geübter und in allen Zweigen der Weberei gründlich erfahrener **junger Mann sucht** in einem Manufactur-Fabrikgeschäft **Stellung.**

Derselbe ist im Stande ein kleines Capital als Caution zu stellen, um einen selbständigen Posten zu erhalten.

Gef. Offerten gelangen unter **B. K. 28.** durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Gesuch.

Ein nicht zu junger, vielseitig erfahrener **Kaufmann,** welcher als Comptoirist, sowie auch im Waarenfach etwas zu leisten vermag, hauptsächlich in der Strumpfbranche bewandert ist und Kenntnisse in mehreren Sprachen besitzt, **sucht eine** dauernde **Stellung.** Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **W. G. # 24.** an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig gelangen zu lassen.

Für eine mechanische Jacquard-Weberei von Baumwollen- und Leinen-Waaren **wird ein tüchtiger**

Webmeister

gesucht, welcher einem derartigen Geschäfte schon längere Zeit vorgestanden, mit allen Zweigen der Weberei vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag.

Für dieselbe Fabrik wird ein geübter

Dessinateur,

der selbständig zu entwerfen versteht, zu engagiren **gesucht.**

Offerten wollen unter Angabe der seitherigen Carrière, für letztere Stelle unter Beifügung einiger selbstentworfenen Probezeichnungen, unter Chiffre **F. Z. 67.** poste restante Stuttgart gerichtet werden.

Ein Verwalter, aus gebildeter Familie und mit guten Zeugnissen versehen, **wird** auf das Dominium Purschwitz bei Bautzen zum sofortigen Antritt **gesucht.**

by Google

Uhrmachergehilfengesuch.

Ein in kleiner Arbeit geübter **Uhrmachergehilfe,** der nur gewöhnt ist **solid** zu arbeiten, **findet dauernde Beschäftigung** bei **Carl Recke,** Uhrmacher in Altenburg.

Für eine Tuchfabrik wird ein in jeder Hinsicht erfahrener, tüchtiger **Spinn- und Krempelmeister gesucht,** der sein Fach gründlich versteht und im Stande ist darüber zuverlässige Nachweise zu geben.

Schriftliche Offerten wolle man unter der Chiffre **S. G. # 92.** an **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig franco einsenden.

Musiker

für Streich- und Blasinstrumente **finden Engagement** bei Unterzeichnetem. Antritt den 15. Mai a. c. Fester Gehalt.

C. Saupe, M.-D.
in Chemnitz.

Verwalter-Gesuch.

Für ein Rittergut mittlerer Größe wird zu Johanni **ein thätiger Verwalter gesucht,** der sich unter Leitung des Principals stellt. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Offerten werden unter Chiffre **A. Z. 100.** poste restante Oelsnitz im Voigtl. erbeten.

Ein zuverlässiger junger Mann, der eine leserliche Handschrift schreibt und gut rechnen kann, **wird** zum 1. Juli d. J. **als Wirthschaftsschreiber gesucht** auf dem Rittergut Mittelsohland a/Rh. bei Zoblitz bei Löbau.

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener herrschaftlicher **Kutscher findet** zum 15. Mai **Stellung** auf dem Rittergute Mölbis bei Rötha.

Ein geübter Maschinenzeichner,

welcher gleichzeitig die Aufsicht über den Modellsaal übernehmen würde, auch in Contorarbeiten Tüchtiges leistet, **sucht** in einer Maschinenfabrik **Stellung.**

Derselbe kann über seine bisherigen Conditionen die besten Zeugnisse vorlegen und bittet hierauf reflect. Herren Principale ihre Adressen unter **A. M. 30.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein seit mehreren Jahren selbständiger **Drechsler** (tüchtiger Holzdreher) **sucht** als solcher oder als Modelldreher **und Werkführer,** Aufseher oder in anderer ... **dauerndes Unterkommen.**

... t erfolgen. ... unter M ... n sofort erfolgen. Off. gelangen ... ion dieses ... suchenden unter **M. G. 1100.** ... die Expedition dieses Blattes.

Försterstelle-Gesuch.

Ein Forstmann in den dreißiger Jahren, der seit 10 Jahren ein Revier selbständig verwaltet und welchem gute Zeugnisse sowie Empfehlungen zur Seite stehen, der sich auch der Oekonomie mit unterziehen würde, **sucht eine anderweitige Anstellung.**

Offerten sind an Herrn **Adolph Schaffrath** in Neustadt bei Stolpen zu richten.

Die Herren Oekonomen, — Förster, — Gärtner, — auch **Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei-** und **Mühlen-Werkführer, — Schafmeister** und sonstigen Beamten für **ökonomische Gewerbe,** welche zum 1. Juli oder früher Engagement suchen, wollen sich gefälligst rechtzeitig franco brieflich melden.

Das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Rosenthalerstraße **2.**

Verwalter.

Ein in seinem Fach tüchtiger, militairfreier Verwalter sucht in Kürze anderweite selbständigere Stellung. Reflectirende werden ersucht ihre Adressen unter R. K. G. # 150. poste restante Bahnhof Waldheim niederzulegen.

Ein tüchtiger **Oekonomieverwalter,** welcher die besten Zeugnisse besitzt, **sucht** sofort **Stellung.** Franco-Off. beliebe man unter **N. N. # 31.** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Lehrling

aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, **kann sofort** in unser hiesiges Geschäft **eintreten.** — Kost und Logis außer dem Hause.

Näheres auf frankirte Anfragen.

C. A. Schwarzenberg & Sohn.
Leipzig, Katharinenstraße 24.

In einer Fabrikstadt Sachsens wird für ein Garn-, verbunden mit Commissions- und Agentur-Geschäft **ein Volontair** oder ein schon einige Jahre gelernter **Lehrling gesucht.** Nur durchaus ehrliche junge Leute werden berücksichtigt.

Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein Knabe mit guten Vorkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in einem flotten Materialwaaren-Detail-Geschäft **als Lehrling Unterkommen finden.** Anerbieten werden unter **M. D. # 20.** poste restante Meerane entgegengenommen.

Gesuch. Eine Frauensperson, Ende 30er oder angehend 40er, welche ehrlich und gewandt im Handel ist, **wird als Haushälterin gesucht.** Näheres unter **Z. No. 101.** poste rest. Rochlitz.

Lehrling-Gesuch.

In ein solides Strumpfwaaren-Geschäft **wird ein** wohlerzogener, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter **junger Mann** zu baldigem Antritt **als Lehrling gesucht.**

Auf Wunsch Kost und Wohnung für denselben im Hause des Principals.

Offerten unter **A. Z. No. 6.** poste restante Limbach.

Oekonomiewirthschafterin-Gesuch.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren, die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht und zu leiten befähigt, dabei eine gebildete Person ist, **findet** bis 1. Juli d. J. eine annehmbare **Stellung.** Bewerberinnen, welche die nöthige Empfehlung besitzen, erfahren das Nähere brieflich bei frankirten Anfragen unter der Chiffre **J. J. # 68.** poste restante Oschatz.

Gesuch.

Eine gebildete jüngere **Dame wünscht als Erzieherin** in ein geachtetes Haus **einzutreten** oder **als Gesellschafterin** für heranwachsende Töchter im Ausland, da sie vollkommen dazu befähigt ist und der besten Empfehlungen sich zu erfreuen hat. — Gefällige Offerten sind unter der Chiffre **J. Z. 40.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellegesuch.

Ein im 22. Jahre stehendes, ansprechendes, gebildetes und streng solides **Mädchen sucht Stellung** in einem gebildeten Haus **als** Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist fähig, einer Wirthschaft vorzustehen, auch in weiblichen Arbeiten gut unterrichtet. Würde auch die Aufsicht einiger Kinder, sowie deren Elementarunterricht übernehmen. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen **E. ... No. 30.** poste restante Chemnitz senden.

Gesuch.

Ein anspruchsloses wohlerzogenes **Mädchen,** welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, fertig englisch und etwas französisch spricht und auf dem Conservatorium ihre musikalische Bildung erhielt, **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** als Bonne, Gouvernante oder Gesellschafterin. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Offerten unter **A. L.** in der Exp. d. Bl. niederlegen. Nähere Auskunft zu ertheilen ist Frau Lehrer ... **Heinemeyer** in Leipzig, Kornerstraße 10, II. Etage gern bereit.

In einer gebildeten Familie **finden junge Damen Pension und angenehmen anregenden Umgang.**

Der Preis ist mäßig und wird Näheres auf portofreie Briefe mitgetheilt: **Kleine Leubnitzerstraße Nr. 3, Hochparterre, Dresden.**

Dritte Beilage zu № 105 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 3. Mai 1868.

Prachtwerke zu herabgesetzten Preisen!

Von **G. Senf's Buchhandlung** in **Leipzig** zu beziehen:

…istorische Bibliothek zur Belehrung und Unterhaltung für jede Familie. 6 starke Bände. Inhalt: Biographien berühmter Persönlichkeiten. — Historische Merkwürdigkeiten. — Schilderungen merkwürdiger Epochen. Mit prächtigen Stahlstichen. 1865. Ladenpreis 6 ⅌, **für 1 Thlr. 25 Ngr.**

…bliothek für Länder-, Natur- und Völkerkunde für Jung und Alt. 6 starke Bände. Inhalt: Abenteuer. — Jagdscenen. — Reiseschilderungen aus Amerika — West-Afrika — Süd-Afrika — aus dem Feldlager in der Krim — Italien. — Das russische Reich in historischen Schilderungen. — Schildernde Scenen aus Länder- und Völkerkunde. 1865. Ladenpr. 6 ⅌, **für nur 1 Thlr. 25 Ngr.**

…aturwissenschaftliche Bibliothek für Jedermann. Aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 6 Bände. Inhalt: Naturschilderungen. — Die Erde. — Die Pflanzen. — Der Mensch. — Naturlehre. — Witterungskunde. — Himmelserscheinungen. — Die Ostsee und ihre Küstenländer naturwissenschaftlich. — Naturwissenschaftliche Reisen in Peru. Mit Kupfern. 1865. Ladenpreis 6 ⅌, **für nur 1 Thlr. 25 Ngr.**

…lks-Bibliothek der classischen Literatur. 5 Bände. Inhalt: Das Nibelungenlied. — Die Frithjofssage von Tegnér. — Axel von Tegnér. — Die Nachtmahlskinder von Tegnér. — Gedichte von Tegnér. — Auswahl von Märchen. — Auswahl von Sagen. — Auswahl von Legenden. — König Oedipus von Sophokles. — Oedipus in Kolonos von Sophokles. — Antigone von Sophokles. — Trachinerinnen von Sophokles. — Ajas von Sophokles. — Elektra von Sophokles. — Philoktetes von Sophokles rc. (Deutsch.) 5 Bände. Sehr eleg. Ausgabe. 1865. Ladenpreis 5 ⅌, **für nur 1 Thlr. 25 Ngr.**

…ien und Länderbeschreibung. 10 Bände. Eine Sammlung der interessantesten Werke über Entdeckungsreisen — Naturkunde — Länder-, Staatengeschichte und Völkerkunde u. s. w. 10 Bände. Elegante Ausgabe. 1865. Ladenpreis 10 ⅌, **jetzt für 3 Thlr. 20 Ngr.**

…schichte Englands von Franz Guizot. 3 Bände. Inhalt: 1. Band. Geschichte der englischen Revolution bis zum Tode Karl's I. — 2. Band. Geschichte Olivier Cromwell's und der englischen Republik. — 3. Band. Geschichte Richard Cromwell's und der Wiederherstellung des Königthums in England. Mit prächtigen Stahlstichen. 1865. Ladenpreis 3 ⅌, **jetzt für 1 Thlr. 6 Sgr.**

…lks- und Jugendschriften von Salzmann, ☞ Director der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. ☜ **12 Bände. Ladenpreis 4 Thlr., für nur 1 Thlr.**

…ände. Das malerische und romantische Deutschland. Inh.: **Das Riesengebirge** (die Sudeten) nebst Ausflug nach Prag mit 28 Stahlstichen. — **Die Ost-** und die **Nordsee** mit 30 Stahlstichen. — **Fichtelgebirge** und **fränkische Schweiz** mit 15 Stahlstichen — **Tyrol** und **Vorarlberg** mit 30 Stahlst. — **Steyermark** mit 30 Stahlst. — **Thüringen** und der Thüringer Wald mit 20 Stahlst. Alle 6 Bände mit 153 prächtigen Stahlstichen. **Nur 2 Thlr. 25 Ngr.**

…Fichtelgebirge und die **fränkische Schweiz.** Malerische und romantische Wanderungen mit 15 prächtigen Stahlstichen und Text. **Nur 10 Ngr.**

…Thüringerland und der Thüringerwald. Malerische und romantische Wanderungen mit 20 prächtigen Stahlstichen nebst Beschreibung. **Nur 15 Ngr.**

Album vom Riesengebirge. 20 prächt. Stahlstiche. Für nur 10 Ngr.

…Nord- und die Ostsee. Malerische und romantische Ansichten mit 30 prächt. Stahlstichen nebst Beschreibung. Ladenpreis 1 ⅌ 20 Ngr. **Für nur 15 Ngr.**

…ol und Vorarlberg. Malerische und romant. Wanderungen mit 30 prächt. Stahlstichen der schönsten Ansichten nebst Text. Ladenpr. 2 ⅌. **Nur 20 Ngr.**

…-Album für Pianoforte. Samml. der neuesten u. beliebtesten melodiereichen Tänze und Märsche. 1868. Elegant. Ladenpreis 2 ⅌, **für nur 25 Ngr.**

…Schubert, Lieder-Album. Sämmtliche Lieder mit Pianofortebegleitung, als: Die schöne Müllerin, vollständig. — Die Winterreise, vollständig. — Schwanengesang, vollständig. — Lieder und Gesänge. Elegante Ausgabe. **Für nur 1 Thlr.**

…ologie der Griechen und Römer. Die Aegyptische, Nordische und Indische Götterlehre. Mit 67 Kupfern. Prachtvoll gebunden. **Nur 1⅓ Thlr.**

Zu haben in **G. Senf's Buchhandlung in Leipzig,**
Universitätsstraße 6, vis-à-vis der Universität.

Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

Directe Bahn ist ein ebenso relativer Begriff als — ein reicher Mann. Was denkt sich Mancher unter dem Zauberworte „direct" oder „reich"!

Eine wirklich directe Bahn zwischen zwei Städten müßte in schnurgerader Linie und ohne Zweigbahnen laufen, alles Zwischenliegende unberücksichtigt lassen.

Eine solche Bahn ist aber nirgends gebaut worden; vielmehr hat man überall den Verhältnissen, sei es dem Interesse zwischenliegender Orte, oder dem Interesse des Verkehrszuflusses für die Bahn selbst, oder der Ersparniß von Baukosten Rechnung getragen.

Ist das Interesse der Stadt Leipzig **nicht** gefährdet worden dadurch, daß nach Grimma u. s. w. nicht direct von Leipzig, sondern unter Benutzung der alten Strecke von Borsdorf ab gebaut worden ist; warum soll denn das Interesse der Stadt Leipzig gefährdet werden, wenn zur Vermeidung einer völlig entbehrlichen, 3 Meilen langen Bahn nach Lausigk der Schienenweg nach Chemnitz, ebenfalls unter Benutzung des bereits vorhandenen, mit nur ½ Meile Abweichung von der geraden Linie über Borna geführt wird?

Zweigbahnen nach **Rochlitz, Limbach** und **Penig** auf Staatskosten finden keine Anfechtung. Warum will man aber anfechten, daß der Staat auch die von der Stadt **Borna** in schwieriger Zeit gebaute Zweigbahn übernehme? Ist das, was Einem recht ist, nicht dem Andern gegenüber billig?

Warum wird die Stadt Borna mit ihrer nur eine Meile langen Bahn, die aber im ersten, nicht ganz vollen Betriebsjahre 84,102 Personen befördert und damit der westlichen Staatsbahn, wie der Stadt Leipzig nicht unerhebliche Verkehrsvermehrung zugeführt hat, mit Geringschätzung behandelt? — **Borna.**

Mit einigen Tausend Thalern **wünscht man ein solides industrielles Geschäft anzukaufen oder eins dergleichen** mit einem soliden tüchtigen Mann **neu zu begründen.** Unter Umständen ist auch eine Betheiligung an einem bereits bestehenden derartigen Geschäft nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten sub **„Fabrikgeschäft"** befördert das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

Pensionat.

Junge Damen, welche sich in allen weiblichen Arbeiten, Kochen, Sprachen, Musik rc. ausbilden wollen, **finden dazu Gelegenheit** bei einer gebildeten Familie in Dresden. Näheres bei Frl. **Bretschneider** in Dresden, Räcknitzplatz Nr. 5, 2. Etage.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

Nach Vorschrift des §. 36 der gesellschaftlichen Statuten werden die stimmberechtigten Actionaire der **k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft** zu der **zehnten ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1867**, welche am

Sonnabend den 30. Mai 1868 um 10 Uhr Vormittags

im Bahnhofgebäude zu Teplitz

abgehalten wird, eingeladen.

Tagesordnung.

1) Vorlage des Geschäftsberichtes, sowie der Rechnungen vom Jahre 1867 und Bericht des Revisions-Ausschusses über den ziffermäßigen Befund aller gesellschaftlichen Rechnungen.
2) Antrag auf die Verwendung des Reingewinnes vom Jahre 1867.
3) Wahl eines Revisions-Ausschusses für die ziffermäßige Prüfung der Rechnungen vom Jahre 1868.
4) Wahl von vier Verwaltungsräthen, welche im Sinne des §. 23 der Statuten mit Ablauf des Jahres 1868 ausscheiden.
5) Antrag auf die Ausführung einer Zweigbahn von Dux nach Schwaz.
6) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Vornahme aller Einleitungen, damit der Bau der Bahn nach **Comotau** zugleich mit der Herstellung einer Bahnverbindung zwischen
   Comotau-Prag,
   Comotau-Eger,
   Comotau-Weipert (resp. nach Sachsen)
   in Angriff genommen werde, um die Betriebs-Eröffnung gleichzeitig mit einer der genannten Bahnlinien vornehmen zu können.

Den stimmberechtigten Actionairen, welche ihre Actien im Sinne des §. 38 der gesellschaftlichen Statuten und zwar spätestens bis zum 22. Mai 1868 unter Anschluß eines doppelten Verzeichnisses darüber bei einer der nachstehend genannten Cassen:

der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in Wien,
der Herren **C. A. Fiedler & Söhne** in Prag,
des Herrn **Moritz Zdekauer** in Prag,
des Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
des Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
der **Direction** in Teplitz

deponiren, werden die auf ihren Namen lautenden Legitimationskarten sammt Geschäftsbericht und Rechnungsauszügen für das Jahr 1867 rechtzeitig zugesendet.

Teplitz, 21. April 1868. **Der Verwaltungsrath.**

Die Saison
des Königl. Soolbades Elmen,

an der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn** bei Schönebeck und Groß-Salze gelegen, **währt vom 15. Mai bis 15. September.**

Der Ruf des hauptsächlich von Skrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf Benutzung der starken Soole, der bromreichen Mutterlauge und der von der Gradirung ausströmenden gesunden Luft.

Nähere Auskunft ertheilt die Königliche Bade-Inspection.

Schönebeck, den 21. März 1868.

Königliches Salzamt.

Zuckerfässer und Syruptonnen werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise

Carl Schunke in Leipzig.

Ein gebrauchter **Dampfkessel** von 35 bis 40 Pferdekraft **wird zu kaufen gesucht** durch

C. F. Kaden
in Chemnitz.

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.

Eisenquelle, Fichtennadelbäder etc., alle **Mineralwässer** und **Molke.**

Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz**, Dr. **Roscher**, Dr. **Benchel**, Badbesitzer **Boettcher.**

Görlitz.

Hôtel zum braunen Hirsch

empfiehlt hiermit angelegentlichst
der Besitzer

C. D. Goepfert.

K. K. österr. ausschl. priv. und erstes amerik. u. engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser. *)

Diese vom prakt. Zahnarzt Herrn Dr. J. G. Popp in Wien erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem Maße. Obgleich vielfache chemische Analysen ergeben haben, daß das Anatherin-Mundwasser keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen ein Lebens-Elixir für die Zähne; die krankhaften stellt es insoweit her, daß das Hohlwerden nicht weiter um sich greift, es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen all' die Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauch sicher weichen müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, daß wir heutigen Tages das Anatherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden. Dank den öffentlichen Organen sind auch die kleineren Orte auf dasselbe aufmerksam geworden und wir möchten wenig Städte in unserm deutschen Vaterlande finden, wo es nicht durch Depots eingeführt, in Gebrauch gekommen und den Beifall derer gefunden hat, die seine Wirkungen bereits erprobten.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Privat-Logis-Haus
„König Johann"

in Bad Elster, vis-à-vis der Post.

Geehrten Elster-Badereisenden erlauben sich Unterzeichnete bei bevorstehender Saison ihr Haus zu gefälliger Benutzung ergebenst zu empfehlen.

Bad Elster, den 28. April 1868.

C. Sieboth und Frau,
Agnes geb. **Schenk.**

Freiwilligen-Examen betr.

Meine **brieflichen** Curse für das Herbstexamen beginnen wieder anfangs **Mai.** Gleichzeitig nehme ich **Pensionaire** vom 15. Lebensjahre an, zum Zwecke **militairischer** oder **gelehrter** Vorbildung in mein Haus.

Dir. **Heeke,** Dresden, Florastrasse 1.

Seebad Helgoland.

Die hiesige Bade-Anstalt eröffnet ihre Saison gleichzeitig mit der Dampfschifffahrt am 18. Juni und schliesst dieselbe am 19. October.

Während dieser Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Helgoland und dem Festlande **sowol von der Elbe wie von der Weser aus** unterhalten und zwar durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne **Seedampfschiffe.** Diese beiden starken, sicheren, eigens für die Passagierfahrt erst im Jahre 1865 erbauten Schiffe, von bewährten Capitainen geführt, sind auf das comfortableste eingerichtet, enthalten elegante Salons, eigene Damen- und Privatkajüten, sowie vorzügliche Restaurationen.

Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg,** bei Cuxhaven anhaltend, fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** gehörende Dampfschiff

Cuxhafen, Capitain **J. A. Lührs,**

vom 18. Juni bis 11. Juli jeden Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Freitag und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 19. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Dienstag Nachmittags, jeden Freitag und Montag Morgens zurück.

Vom 24. bis 26. September Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; Freitag und Montag zurück.

Ferner am 3., 10. und 17. October nach Helgoland; am 5., 12. und 19. October zurück.

Abfahrt von Hamburg des Morgens um 8 Uhr.

Dieses von keinem Dampfschiff in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhafen - Geestemünde** aus, von Bremen per Eisenbahn in 1½ Stunden zu erreichen, fährt der Doppelschrauben-Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

Nordsee, Capitain **J. Putscher.**

Vom 30. Juni bis 11. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 12. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Montag zurück.

Vom 15. September bis 3. October jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Da der Werth der Insel Helgoland als Prototyp aller Seebäder und als climatischer Curort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass die Landesapotheke stets frische Kuhmolken, natürliche wie künstliche Mineralwässer liefert, und dass auch das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht. Auch führen seit Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande bequeme Spazierwege über die ganze Insel. Durch das Conversationshaus aber mit seinen eleganten Salons und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie auch durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird **allen Besuchern** ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

Die unterbrochene Telegraphen-Verbindung wird gegenwärtig seitens der Regierung wieder hergestellt.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aschen bereit ist, auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Helgoland, April 1868.

Die Direction des Seebades.

3—4000 Thlr. werden gegen Hypothek an einem größeren Hausgrundstück im englischen Viertel hier **gesucht** durch

Adv. Dr. **Welzel,**

Dresden, Waisenhausstraße 5b.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Der Rentier Herr **Richter** hierselbst hat mich beauftragt, das ihm gehörige, an der Promenade neben dem Schauspielhause vis-à-vis der Universität sub Nr. 16c. hierselbst belegene **Hausgrundstück** vom **1. October dieses Jahres ab auf 3—5 Jahre im Ganzen zu vermiethen.**

Das Haus ist vor wenig Jahren solid und neu erbaut und enthält 16 Piecen, darunter 2 große Zimmer, im dazu gehörigen Hinterhause noch 4 Stuben und 2 Kammern; es enthält ferner eine Veranda nach der Promenade mit einem Gärtchen und eignet sich nach seiner Einrichtung und angenehmen Lage zu einem feinen Café.

Reflectanten bitte ich, **bis spätestens den 1. Juni dieses Jahres in meinem Bureau,** Rathhausgasse Nr. 6, ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 14. April 1868.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Sollte ein älterer gebildeter und bemittelter Herr sich in Pension und gewissenhafte Pflege zu begeben wünschen, wo ihm zugleich freundlicher anregender Umgang geboten wird, **findet derselbe** in einem schön und gesund gelegenen Hause bei einer verheiratheten Dame in Dresden **das Gewünschte.**

Näheres auf portofreie Anfragen unter den Buchstaben **J. R.** poste restante Dresden.

Bad Bertrich,

1 Meile von Alf an der Mosel.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Die schon den Römern bekannte alkalische Glaubersalz-Therme von 25⅞° R. bewährt sich vorzüglich gegen Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, krankhafte Reizbarkeit der Nerven sowie gegen Störungen der weiblichen Geschlechtssphäre.

Die damit verbundene Molkenheilanstalt, gute, billige Hôtels und Privatwohnungen, gesundes Klima, herrliche Gegend mit reizenden Anlagen, Curmusik ꝛc. gewähren den Hilfesuchenden ein sehr angenehmes Leben und tragen zum günstigen Erfolge der Cur bei. Vom 1. Mai an Telegraphenstation. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst der Badearzt, **K. Kreisphysicus Dr. Cüpper** und der **K. Bade-Inspector, Hauptmann v. d. Beeck.**

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt d. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch,** Berlin, Jägerstr. 75, 76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der **Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin** in 5½, **von Dresden** in 2½, **von Leipzig** in 1½ **Stunden zu erreichen.**

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 &c. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Warnung:

Mein Sohn, der Kaufmann **Heinrich Julius Schilbach** von hier, früher in Prag, zuletzt in Reichenbach, contrahirt fortwährend eine Menge Schulden und weist seine Gläubiger wegen ihrer Befriedigung an mich.

Ich sehe mich daher zu der Erklärung genöthigt, daß ich für meinen Sohn keine Schulden fernerhin bezahle, da ich mich von ihm gänzlich losgesagt habe.

Oelsnitz, den 28. April 1868.

C. G. Schilbach.

Für die unseren Herzen so wohlthuende, von nah und fern auf verschiedene Weise bewiesene Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer guten Tochter, Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Ottilie Klepzig,** geborene **Richter,** sagen innigsten Dank

die Hinterlassenen
in **Mahlis, Wermsdorf, Kolkwitz, Burkersdhain** und **Leipzig.**

Familiennachrichten.

Heute Morgen ½9 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau **Henriette Louise Werner,** geb. **Beyer,** was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Frankenberg, 30. April 1868.

Dr. **G. A. Werner** und Kinder.

Gestern Morgen ½7 Uhr verschied sanft unsere liebe Tante und Großtante, Frau Rittergutsbesitzer **Johanne Charlotte** verwittwete **Oehmichen,** geb. **Steiger** zu Altoschatz, im begonnenen 85. Lebensjahre. Ihre Güte und Wohlthätigkeit wird in gesegnetem Andenken bleiben.

Altoschatz, den 1. Mai 1868.

Die Hinterlassenen
zu **Badrina, Dresden** und **Oschatz.**

Unser guter Sohn und Bruder **Georg** ist in Neapel am 24. April Morgens seinen längeren Leiden sanft und ruhig erlegen.

Wir widmen diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege.

Greiz und **Fraureuth,** den 29. April 1868.

August Beck und Frau.
Selma v. Römer, geb. **Beck.**

Am 22. d. M. starb hier im 79. Lebensjahre

Herr **Jean Pierre Gautier.**

Alençon, im April 1868.

Die Hinterlassenen.

Das treueste und liebevollste Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Diesen Morgen ¼1 Uhr starb ganz ruhig und sanft unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **Auguste** verw. **Feilgenhauer,** geb. **Teichert,** an Lungenlähmung im bald vollendeten 80. Lebensjahre.

Ihr Leben bestand in einer fortwährenden Sorge um das Glück und Wohlergehen ihrer Kinder; unser größter Dank folgt ihr in die Ewigkeit nach und ihr Andenken wird uns stets unvergeßlich bleiben.

Lieben Verwandten und Freunden zeigen dies nur hierdurch ganz ergebenst an

die Hinterlassenen.

Pulsnitz und **Ickowitz** bei Meißen, den 1. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Bankdirector **Karl Wannschaff,**
Anna Wannschaff, verw. gew. **Schramm,** geb. **Schneider.**

Dresden, am 30. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

August Hayn, Kirchschullehrer,
Wilhelmine Hayn geb. **Krauße.**

Thierbach, den 26. April 1868.

Verspätet.

Als Vermählte empfehlen sich

Paul Riedel,
Billeteur S. West. St.-B.
Caroline Riedel, geb. **Kolitsch.**

Schwarzenberg, am 24. April 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn Postsecretair **Wilhelm Buchmann** in Wiesbaden beehren wir uns Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, 27. April 1868.

Wilhelm Gustav Gottfried,
Charlotte Gottfried, geb. **Walther.**

Hedwig Gottfried,
Wilhelm Buchmann
e. s. a. V.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Wollmann,** Inhaber der Firma **S. G. Burckhardt** in Strehla a. d. Elbe, erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Braunschweig, den 1. Mai 1868.

Herzogl. Braunschwg. Packhofs-Commissair **Lübbe** und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Auguste** mit Herrn **Robert Jahn** in Kohren beehren sich lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Anton Schöpel,
Friederike Schöpel, geb. **Taubert.**

Geithain, den 30. April 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bertha** mit Herrn **Louis Lösche,** Kaufmann in Leipzig, zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an

Caroline verw. Dr. **Günther.**

Hohenstein, den 29. April 1868.

Freunden und Verwandten empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Alma Schelzel,
Robert Junge.

Obergersdorf und **Bischofswerda.**

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut an

Heinrich Schneider, Postsecretair,
Marie Schneider, geb. **Rascher.**

Leipzig, den 30. April 1868.

Diese Nacht ¼1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Mathilde** geb. **Madelung,** von einem muntern Jungen glücklich entbunden.

Chemnitz, am 30. April 1868.

Frotscher, Hauptmann.

Bekannten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß meine liebe Frau, **Auguste** geb. **Heinze,** am 30. April früh 9 Uhr von einem Knaben glücklich entbunden worden ist.

F. C. G. Döhnert,
technisch. Dir. der Gasanstalt **Meerane.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

№ 106. Dienstag, den 5. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. — **Erfindungspatente. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Schifffahrt. Vermischtes. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 2. Mai. Se. Majestät der König haben dem Director der Königlichen Antikensammlung und der Sammlung der Gypsabgüsse, Professor Dr. Herrmann Hettner, unter Belassung in diesen Functionen zum ersten Director des Königlichen historischen Museum, und den zeitherigen Inspector desselben, Gustav Herrmann Büttner, zum zweiten Director zu ernennen geruhet.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Mai. Die I. Kammer trat gestern Vormittag zu einer Sitzung zusammen, welche um 11 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Falkenstein, sowie des Regierungscommissars Geh. Raths Dr. Hübel eröffnet wurde. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde ein Urlaubsgesuch des Grafen Wilding auf die Zeit von heute bis zum 31. d. M. durch Majoritätsbeschluß der Kammer abgeschlagen.

Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Müller) über den Gesetzentwurf, die Emeritirung ständiger Lehrer an den evangelischen Volksschulen betreffend.

Bei der allgemeinen Debatte ergreift zunächst Vicepräsident Pfotenhauer das Wort. Es werde wol Niemand mit der Tendenz des Entwurfs nicht einverstanden sein. Die gegenwärtig bei Emeritirung von Volksschullehrern zur Anwendung kommenden Grundsätze seien unzweckmäßig und unzeitgemäß. Durch den Entwurf nun werde dem Interesse des Lehrerstandes zweckmäßig gedient und für die öffentliche Volkserziehung besser gesorgt. Befriedige ihn auch in dieser Hinsicht der Entwurf, so sei dies doch insofern nicht der Fall, als der Entwurf auf besondere Verhältnisse keine Rücksicht nehme, vielmehr alles über eine Schablone schlage. Mehrere Städte, darunter auch Dresden, hätten vorlängst schon in ihrer Fürsorge für das Schulwesen Vorkehrungen getroffen, durch welche der Zweck der Vorlage bereits vollständig erreicht werde. Dresden habe 1862 ein Statut über Pensionirung der an seinen Schulen angestellten öffentlichen Lehrer entworfen, das noch günstigere Bestimmungen als der Entwurf enthalte. Das Statut sei auch von der Regierung bestätigt worden. Nach dem Entwurfe sollten aber die Gemeinden den allgemeinen Bestimmungen unterworfen werden, darin erblicke er eine Schädigung der Autonomie, mit welcher der Allgemeinheit nichts genützt werde.

Bürgermeister Dr. Koch befindet sich in derselben Lage wie der Vorredner, nur könne er das ganze Gesetz nicht in so rosigem Lichte betrachten. Der Zweck des Gesetzes sei zwar löblich, die Wege aber, welche es einschlage, halte er für unannehmbar. Bisher habe man den Grundsatz anerkannt, daß die Schule eine Sache der Gemeinde sei; mit dem vorliegenden Gesetze verlasse man diesen Grundsatz, da, wenn die Schule eine Sache der Gemeinde sei, dies auch die Emeritirung der Lehrer sein müsse. Der Staat habe nur dann helfend einzutreten, wenn die Mittel der Gemeinde nicht ausreichten. Ferner sollten auch denjenigen, welche nichts von dem Gesetze wissen wollten, die Wohlthaten desselben aufgezwungen werden. Dadurch werde ein Theil der Lehrer schlechter gestellt als zeither. Das Recht zum Erlaß einer solchen Bestimmung spreche er sowol der Regierung als den Kammern ab. Gleichzeitig werde auch durch das Gesetz das Recht der Gemeinde, ihre Lehrer zu pensioniren, in Frage gestellt; künftig werde das Cultusministerium beanspruchen, jede Pensionirung eines Lehrers selbst zu decretiren. Durch den Entwurf würden den Lehrern bedeutende Opfer auferlegt, ohne daß sie da, wo schon jetzt die Verhältnisse besser seien, eine Aufbesserung erhielten. Die Städte aber, wo solche Verhältnisse beständen, würden mit doppelten Ruthen gepeitscht. Er habe kein Verständniß dafür, warum man wol nicht noch weiter gegangen sei und den Gemeinden die Verpflichtung auferlegt habe, bei Pensionirung der Lehrer nach Analogie des Staatsdienergesetzes zu verfahren. Nach dem Entwurfe habe der Lehrer 3 Jahre lang viel von seinem Einkommen zu opfern, so daß an eine selbständige Existenz kaum gedacht werden könne. Die Bestimmung über die Beitragspflicht des Nachfolgers des Emeritus sei für ihn in der praktischen Ausführung ein Räthsel. In Leipzig würden nehmlich die Lehrer nicht für eine bestimmte Stelle angestellt, sondern im Allgemeinen für die städtischen Bürgerschulen berufen. Ihm schwebe noch das Emeritirungsgesetz der Geistlichen von 1864 als ein Schreckbild in seiner Stadt vor: deren Geistliche seien durch dieses Gesetz erheblich geschädigt worden. Nehme man der Gemeinde die selbständige Fürsorge für das Schulwesen und gebe sie dem Staate, so müsse auch das Interesse in der Gemeinde erkalten.

Geh. Rath v. König: Es sei wol keine Frage, daß durch das Gesetz die Verhältnisse der Lehrer, namentlich auf dem Lande, gebessert und für die Zukunft mehr gesichert würden. Was die Bemerkung des Vorredners anlange, daß in seiner Stadt kein Emeritus vorhanden sei, so werde dies nach seiner Ansicht für die neu anzustellenden Lehrer um so besser sein, als sie dann auch nichts abzugeben hätten.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein: Die Urtheile

Digitized by Google

über das Gesetz, wie sie in der II. Kammer und im Lande ausgesprochen worden seien, ständen mit den Aeußerungen des Dr. Koch in Widerspruch. Die Lehrer hätten den Entwurf mit großem Dank und mit Befriedigung aufgenommen, weil sie daran die Hoffnung auf eine unabhängigere Zukunft knüpften. Die Bestimmungen des Entwurfs beruhten auf den sorgfältigsten Erörterungen. Was das in dem Entwurfe vorgenommene Centralisationsprincip anlange, so liege es in der Natur der Sache, daß das Ministerium, wenn ihm die Verwaltung eines solchen Fonds übertragen werde, auch die Verantwortlichkeit und über die Emeritirungsfrage eine speciellere Aufsicht haben müsse als bisher, wo andere Verhältnisse vorgelegen. Allein wenn man sage, daß der Entwurf das Communalprincip aufhebe, so sei es leicht nachzuweisen, daß dies nicht der Fall sei. §. 11 zeige, daß dieses Princip nach wie vor festgehalten werde. Das Ministerium habe davon auszugehen, daß, wenn einmal ein Gesetz gegeben werde, es auch für alle bindend sein müsse. Derselbe Grundsatz sei bei dem Emeritirungsgesetze der Geistlichen festgehalten worden. Wenn gegen den Entwurf eingehalten worden sei, daß er auf specielle Verhältnisse keine Rücksicht nehme, so berufe er sich auf die klare Fassung des Entwurfs, wonach Specialbestimmungen in den einzelnen Orten noch fortbestehen sollen.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz constatirt, daß auf dem Lande das Zustandekommen des Gesetzes sehnlichst herbeigewünscht werde. Bleibe der gegenwärtige Zustand noch, dann werde kleinern Gemeinden die Emeritirung von Lehrern ganz unmöglich. Er halte es für einen Vorzug des Gesetzes, daß die Hilfe des Staates nach bestimmten Grundsätzen fest geregelt werden solle. Was die von Dr. Koch berührte Gleichstellung der Lehrer mit den Staatsdienern anlange, so weise er darauf hin, daß die Lehrer in der Regel viel früher in ein Amt einrückten.

Referent: Die Gründe gegen den Gesetzentwurf seien auch in der Deputation nicht unerwogen geblieben. Wenn man aber von der Liebe für den Lehrerstand durchglüht sei, dürfe man nicht die Verantwortung der Ablehnung des Entwurfs auf sich nehmen. Bezüglich der großen Städte habe er sich damit getröstet, daß es diesen Städten unbenommen bleibe, ihren Lehrern auch künftig helfend zur Seite zu stehen und demselben Zuschüsse zu den Pensionsbeiträgen zu geben.

Hierauf tritt die Kammer in die Specialberathung ein und werden die §§. 1 bis 3 ohne Debatte unverändert bez. nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen.

§. 4 bestimmt, daß der Werth der freien Wohnung oder ein Geldäquivalent dafür in das Amtseinkommen, nach welchem die Pension zu berechnen, nicht mit einzurechnen sein soll. Hier eingegangene Petitionen wünschen, daß dieser Werth dabei mit in Anschlag gebracht werde. Die Deputation schlägt jedoch vor: §. 4 unverändert nach dem Entwurfe anzunehmen.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz bemerkt, daß der Ausschluß der Zurechnung des Werthes der freien Wohnung allerdings eine gewisse Härte enthalte. Es sei ganz unleugbar, daß der Werth der freien Wohnung, besonderes wenn Garten ꝛc. damit verbunden sei, für sehr viele Lehrer einen bedeutenden Theil des Diensteinkommens bilde. Es sei daher anfangs zweifelhaft gewesen, ob er nicht der Minorität der jenseitigen Deputation, welche beantragt gehabt habe, den Werth der freien Wohnung mit in Anschlag zu bringen, beitreten solle. Doch sei er schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß man zunächst gut thue, sich mit dem Minus zu begnügen. Finde sich dann später, daß die vorhandenen Mittel so reichlich seien, daß auch bei einer Zurechnung keine größeren Zuschüsse aus der Staatscasse sich nöthig machen würden, so könne man ja dann noch immer darauf zurückkommen.

Referent rechtfertigt den Standpunkt der Deputation. Die Zurechnung würde in den Fällen keine Schwierigkeit haben, wo Wohnungsäquivalente gewährt würden. In diesen Fällen spreche auch eine gewisse Gerechtigkeit für die Zurechnung. Die Schwierigkeit liege aber in den Fällen, wo die Dienstwohnung in natura gewährt werde.

Bei der Abstimmung tritt die Kammer einstimmig dem Deputationsantrage bei.

Die §§. 5 bis 7 wurden ohne Debatte unverändert angenommen.

§. 8, welcher von dem Verlust der Pension handelt, wurde in den Punkten unter a, b und c unverändert, Punkt d aber nach einer kurzen Debatte, an welcher sich Rittner, Referent, Prof. Dr. Heinze, v. König und v. Nostitz-Wallwitz, sowie Regierungscommissar Geh. Rath Dr. Hübel betheiligten, nach Vorschlag des Geh. Raths v. König, mit welchem sich die Deputationsmitglieder einverstanden erklärten, in folgender Fassung angenommen:

„d. Wenn der Pensionair in einem Privatdienste oder durch Ertheilung von Privatunterricht ein seinem letzten Amtseinkommen nahezu gleiches Einkommen erwirbt, so kann von der Pension auf so lange, als er dieses Einkommen genießt, so viel eingezogen werden, daß mindestens noch ein Drittheil für den Pensionair übrig bleibt."

Die §§. 9 und 10 wurden ohne Debatte unverändert angenommen;

§. 11, dessen unveränderte Annahme die Deputation empfiehlt, lautet im Entwurfe:

§. 11. 4. Abgabe zur Pension des Vorgängers.

4. Jeder Lehrer, welcher in ein durch Emeritirung des früheren Inhabers erledigtes Schulamt mit 225 Thlr. oder einem höheren Einkommen eintritt, hat drei Jahre lang eine Abgabe an die Pensionscasse zu entrichten, welche folgendermaßen fixirt wird:

von einem Einkommen

zu	225	Thlr.	bis	249	Thlr.	jährlich	25	Thlr.
=	250	=	=	299	=	=	50	=
=	300	=	=	349	=	=	75	=
=	350	=	=	399	=	=	100	=
=	400	=	=	449	=	=	125	=
=	450	=	=	499	=	=	150	=
=	500	=	=	599	=	=	175	=
=	600	=	=	699	=	=	200	=
=	700	=	=	799	=	=	225	=
=	800	=	und darüber			=	250	=

Diese Abgabe ist auf den angegebenen Zeitraum auch dann fortzuentrichten, wenn die Pensionscasse durch den Tod des Emeritus oder aus anderen Gründen früher von ihrer Zahlungspflicht entbunden wird, oder wenn nach Wiederabgang des ersten Nachfolgers ein zweiter, dritter ꝛc. in die betreffende Stelle eintritt, bevor die Pensionscasse die Abgabe drei Jahre lang bezogen hat.

Genoß der in Ruhestand tretende Lehrer eine Dienstalterszulage, die auf die Berechnung seiner Pension von Einfluß ist, so ist solche auch bei Feststellung vorstehender Abgabe dem Einkommen der Stelle zuzuschlagen. Ist jedoch das Einkommen einer Stelle ohne diese Zulage unter 225 Thlr., so hat nicht der Lehrer, sondern die Schulcasse die Abgabe zu zahlen, letztere auch jedenfalls den Betrag, um welchen sich durch eine Alterszulage die Abgabe erhöht, zuzuschießen.

Rückt an einer Schule ein Lehrer aus einer unteren Stelle in eine durch Emeritirung erledigte höhere auf, so hat er nicht mehr als das Mehreinkommen, welches er durch seine Beförderung erlangt, abzugeben; was zur Erfüllung vorstehender Abgabe an den Emeritirungsfond nöthig, ist dann aus der Schulcasse zuzuschießen.

Bürgermeister Dr. Koch: Er könne nicht finden, daß durch §. 15 das Communalprincip aufrecht erhalten werde, da der Gemeinde nur die Zahlungsverbindlichkeit auferlegt, derselben aber keine Disposition vorbehalten werde. Das wesentlichste Bedenken gegen §. 11 liege aber für ihn in der harten Last, die denjenigen Lehrern auferlegt werden solle, die das Unglück hätten, Nachfolger eines Emeriti zu werden. Hierin liege ein tief sittliches Bedenken. Denn ihm erscheine nichts wichtiger, als daß der Lehrer auf dem Lande so rasch als möglich dem Familienleben zugeführt werde. Bei den in §. 11 festgesetzten Abzügen aber würde es einem jungen Lehrer auf dem Lande nicht möglich sein, in den ersten 3 Jahren eine Familie zu gründen, ohne sich ganz ungerechtfertigte und der Würde des Standes durchaus nicht entsprechende Entbehrungen aufzuerlegen. Er werde daher gegen §. 11 stimmen und eventuell im Falle dessen Annahme gegen das ganze Gesetz.

Digitized by Google

Vicepräsident Pfotenhauer: §. 11 und besonders die Bestimmungen in alin. 4 beeinträchtigten die Autonomie der Gemeinde, und lieferten diese Bestimmungen den Beweis, wie unbillig es sein werde, wenn man den von der Minorität der Deputation vorgeschlagenen §. 15b. nicht annehmen wollte. In Dresden werde bei Annahme des §. 11 ein völliger Umsturz der bisherigen Einrichtungen sich nöthig machen. §. 11 führe dazu, daß der Würdige, der befördert werde, dadurch gestraft werden würde, daß er durch den Abzug weniger als vor der Beförderung erhalte, oder zu einer völlig ungerechtfertigten Mehrbelastung der Schulcasse. Er wolle daher diese neue Belastung wenigstens nicht widerspruchslos geschehen lassen.

Geh. Rath v. König: Man möge jetzt §. 11 lediglich ganz im Allgemeinen ohne Rücksichtnahme auf die großen Städte ins Auge fassen. Für das platte Land und die kleinern Städte würde durch §. 11 der bisherige Zustand ganz wesentlich gebessert. Die jungen Lehrer würden nach seiner Ansicht durch denselben an der Begründung einer eigenen Familie nicht gehindert, da bei den niedrigen Besoldungen der Abzug nach einem geringern Procentsatz erfolge. Auch in Bezug auf die größern Städte sehe er nicht so schwarz wie die Vorredner. Das Schlimmste, was einem beförderten Lehrer geschehen könne, sei doch, daß er für die nächsten 3 Jahre die Gehaltsaufbesserung noch entbehren müsse.

Nach einer kurzen Erwiderung des Bürgermeisters Dr. Koch bemerkt Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz, daß es doch besser sein würde, wenn man etwas weiter als der Entwurf gehe, indem man in §. 11 die Grenze, von welcher an der Lehrer abzugeben habe, von 225 ♂ auf 250 ♂ erhöhe und für die Gehalte von 225 bis 250 ♂ die Abgabeverpflichtung den Schulcassen auferlege. Er stelle daher den Antrag §. 11 dem entsprechend in der Fassung abzuändern. — Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.

Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein betont, daß die Scala des Entwurfs auf sorgfältig angestellten Berechnungen beruhe. Es sei ganz richtig, daß der Abzug eine üble Sache für den Eintretenden sei; allein auch bei den Geistlichen werde ganz dasselbe Princip befolgt, und sei es bei diesen bis jetzt durchzuführen gewesen. Nach §. 11 werde ferner der Zustand im Vergleiche zu früher ein besserer werden. Bürgermeister Dr. Koch möge sich daher klar darüber werden, daß er, wenn er gegen das Gesetz stimme, den Lehrern keine Vortheile schaffe. Werde das Gesetz abgelehnt, so bliebe es eben bei den jetzigen Zuständen. Das Princip müsse unbedingt festgehalten werden, daß die Lehrer zu den Pensionslasten selbst einen Beitrag liefern müßten. Hiermit seien die Lehrer selbst einverstanden. Allen es recht zu machen, sei freilich unmöglich. Uebrigens sei die Frist von 3 Jahren nicht eine so lange, als daß sie nicht ertragen werden könne.

Nachdem noch Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz und Bürgermeister Dr. Koch wiederholt gesprochen, zieht ersterer seinen Antrag mit Genehmigung der Kammer zurück, und wird hierauf §. 11 gegen eine Stimme nach dem Entwurfe unverändert angenommen.

Die §§. 12—14 wurden ohne Debatte nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen.

§. 15, welcher im Entwurfe lautet:

§. 15. Specialcassen und andere Einrichtungen, durch welche die Lehrer an gewissen Schulen im Falle ihrer Emeritirung Pensionen erhalten, können neben dem allgemeinen Emeritirungsfond fortbestehen.

Der Gesammtbetrag der Pensionen, welche ein Emeritirter aus Specialcassen und dem Emeritirungsfond bezieht, darf aber nie den Betrag des Einkommens seiner letzten Stelle übersteigen; ein etwaiger Ueberschuß geht dem Emeritirungsfond zu Gute.

empfiehlt die Deputation zur unveränderten Annahme. Dagegen beantragt eine Minorität (Prof. Dr. Heinze und Referent) folgenden Zusatz als §. 15b:

„Diejenigen Gemeinden, welche den an ihren Volksschulen angestellten Lehrern die in §. 2 festgestellten Pensionsbezüge oder Mindestbeträge zusichern, ohne Zuschüsse aus der Staatscasse in Anspruch zu nehmen, und diese Lehrer zu den wegen dieses Zweckes bestehenden Ortspensionscassen mit höhern Beiträgen nicht anziehen, als §§. 9 flg. geordnet sind, dürfen sich von der allgemeinen Lehrerpensionscasse mit der Folge ausschließen, daß die betreffenden Lehrer von der Zahlung der in §§. 9 flg. normirten Beiträge frei bleiben."

Vicepräsident Pfotenhauer: Ihm sei daran gelegen, daß das Dresdner Regulativ als die alleinige Norm für Emeritirung der Lehrer aufrecht erhalten werde, und er hoffe daher, daß der Antrag der Minorität angenommen werde. Als die Stadt Dresden dieses Regulativ errichtet, habe sie nicht vorhergesehen, daß die Staatsregierung ihr bald nachfolgen werde, und habe deshalb auch keinen Widerruf sich vorbehalten. Die Lehrer hätten durch das Regulativ jura quaesita erlangt, und wenn der Minoritätsantrag abgelehnt werde, käme man in Conflict mit den Bestimmungen des Regulativs. Vor allem verstoße die Schlußbestimmung von §. 15 gegen die Billigkeit.

Hofrath v. Könneritz gegen den Minoritätsantrag. Dadurch werde eine große Unsicherheit über die Zahl der Beitragspflichtigen zur allgemeinen Pensionscasse herbeigeführt werden. Es lasse sich gar nicht beurtheilen, welchen Einfluß eine große Anzahl von ausscheidenden Beitragspflichtigen auf die Zuschüsse der Staatscasse zur Pensionscasse haben werde. Durch die Fassung von § 15b werde nicht ausgeschlossen, daß eine Gemeinde sich zunächst von der allgemeinen Lehrerpensionscasse ausschließe, dann aber wieder beitrete, und wenn es ihn convenire, von Neuem sich ausschließe. Das Interesse der Lehrer scheine die Bestimmung in § 15b ebenfalls nicht zu erfordern, da es jeder Gemeinde unbenommen sei, ihren Lehrern einen Zuschuß zu den Beiträgen der allgemeinen Pensionscasse zu geben. Er empfehle daher, § 15b abzulehnen.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz: Wenn Dr. Koch behauptet, daß durch Annahme des Gesetzes den jetzt angestellten Lehrern ein Unrecht geschähe, so könne er diese Consequenz nicht einsehen. Habe eine Stadt einmal gewisse Verbindlichkeiten gegen ihre Lehrer übernommen, so werde sie dazu auch nach Annahme des Gesetzes verpflichtet bleiben. Es erscheine ihm durchaus praktisch, zunächst eine allgemeine Casse zu begründen; wollten aber einzelne Gemeinden durch specielle Einrichtungen ihren Lehrern noch besondere Vortheile zuwenden, so würden sie daran durch das Gesetz nicht behindert.

Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein: Es sei wol klar, daß das ganze, dem Gesetze zu Grunde liegende Verhältniß gestört werde, wenn man einzelne Städte davon ausnehmen wolle. Das Gesetz halte die Autonomie der Städte durchaus in Ehren, deren Vertreter würden auch künftighin ihrer Liberalität freien Lauf lassen können. Es sei nicht Hartnäckigkeit, wenn er sich seinerseits dem Minoritätsantrage widersetze, es würden aber wesentliche Inconvenienzen aus dessen Annahme entstehen. Man denke z. B. an die Städte, welche, wie Dresden und Leipzig, nicht blos die Lehrer in der Stadt anzustellen, sondern auch das Patronatrecht auf dem Lande hätten. Convenire diesen ein Lehrer nicht, dann würden sie ihn auf das Land versetzen. Bei dem redlichen Willen, der die Städte, die jetzt schon für das Schulwesen umfassend gesorgt, beseele, werde es nicht schwer fallen, unbeschadet des Gesetzes Wege zu finden, um die Liberalität auch künftig noch auszuüben. Er rathe deshalb, bei dem Entwurfe stehen zu bleiben.

Bürgermeister Dr. Koch: Er danke dem Herrn Staatsminister zwar für das Vertrauen, müsse aber die Befürchtung hinzufügen, daß es den Vertretern der Städte werde nicht möglich werden, das Vertrauen zu rechtfertigen, so gern sie es auch möchten. Auf die vorerwähnte Inconvenienz erwidere er, daß der Patron einen Lehrer nicht so ohne Weiteres versetzen könne. Einmal müsse das Ministerium seine Genehmigung dazu geben, und dann sei der Gehalt der Lehrer in den Städten meist höher als auf dem Lande. Dazu, daß die Städte liberal gegen ihre

Lehrer seien, bedürfe es eines Gesetzes nicht. Die Autonomie der Städte werde künftig nur im Zahlen bestehen, und für eine solche Autonomie müsse er danken. Das Rechenexempel könne wol Schwankungen erfahren, jede solche Berechnung werde aber auf Wahrscheinlichkeitsrechnung fußen müssen. Es werde nur im Interesse der Staatscasse sein, wenn die größeren Städte oder die allgemeine Lehrerpensionscasse sich ausschließen dürften. Theils seien die Gehalte der Lehrer in denselben höher, theils würden auch die Kräfte der Lehrer schneller absorbirt. Es würden daher diese Lehrer mit ihrem höhern Gehalte schneller der Pensionscasse zugeführt. Jetzt habe man in Leipzig, wo in den letzten Jahren eine zerstörende Krankheit, Brustkrankheit, unter den Lehrern sich eingestellt habe, sehr umfassend für dieselben gesorgt. Sobald man aber der Stadt die Fürsorge für ihre Lehrer überhaupt nehme, werde auch diese Fürsorge erlahmen. Willkürlich würde keine Stadt von der allgemeinen Pensionscasse zurücktreten können, da hierzu die Genehmigung des Ministeriums erforderlich sei. Auf dem jetzigen Wege komme man zu einer verderblichen Centralisation, und es werde schließlich jedes selbständige Leben in der Gemeinde aufhören.

Bürgermeister Hirschberg ist ebenfalls für den Minoritätsantrag und bemerkt, daß in Meißen von Fall zu Fall die Sache regulirt werde, daß man aber dem Emeritus weit mehr gebe, als das Gesetz es vorschreibt, und dem Substituten keinen Beitrag ansinne.

Nach einer kurzen Bemerkung des Vicepräsidenten Pfotenhauer, daß der Rath der Stadt Dresden bei Besetzung der Schulstellen auf die Wünsche der Gemeinden Rücksicht nehme, constatirt Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein, daß die Behauptung nicht widerlegt worden, daß das Gesetz an der Autonomie der Gemeinden nichts ändere. Der Zusatzparagraph sei ganz allgemein, und in dem Worte „dürfen" sei der Begriff des Willkürlichen enthalten. Durch eine solche exceptionelle Bestimmung könnte nur eine Verwirrung entstehen.

Geh. Rath v. König gegen den Minoritätsantrag. Durch den Entwurf geschehe der Liberalität der Gemeinden kein Eintrag, während durch die Pensionscasse als Landesanstalt eine größere Sicherheit gewährt werde und das ganze Institut mehr Stabilität für die Zukunft erhalte.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz: Dr. Koch habe hervorgehoben, daß der liberale Sinn der Städte erlahmen werde; diese Consequenz schließe jedoch auch der Minoritätsantrag nicht aus.

Der Referent der Minorität (Dr. Heinze) spricht im Schlußworte ausführlich für das Minoritätsvotum und hebt hervor, daß die Vertreter der drei größten vorzugsweise betheiligten Städte sich dafür ausgesprochen; diesem unverwerflichen Collegium von Sachverständigen gegenüber falle der Widerspruch des Herrn v. Nostitz nicht in die Wagschale, und auch das Ministerium sei in der Sache nicht so competent. Das Gesetz wolle den größeren Städten Wohlthaten aufdrängen, man solle sich aber freuen, wenn es noch Städte gebe, die für ihr Schulwesen allein sorgen wollten.

Hierauf wurde §. 15 einstimmig angenommen, der von der Deputationsminorität vorgeschlagene §. 15b aber mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die §§. 16 und 17, sowie der Schluß des Entwurfs wurden unverändert angenommen.

Statt der in der Regierungsvorlage beantragten Ermächtigung im Interesse der katholischen Lehrer schlägt die Deputation mit Zustimmung der königlichen Commissare unter Ablehnung der in dieser Beziehung von der II. Kammer gefaßten Beschlüsse vor, folgende Bestimmung im Gesetze selbst als §. 16b aufzunehmen:

„Da für die römisch-katholischen Volksschullehrer bereits ein allgemeiner Pensionsfond besteht, welcher nicht nur den emeritirten Lehrern, sondern auch ihren Wittwen und Waisen Pensionen gewährt, so bleiben die katholischen Volksschullehrer von der durch dieses Gesetz gegründeten Lehrerpensionscasse ausgeschlossen.

In Erwägung jedoch, daß die aus jenem Pensionsfond zu zahlenden Pensionen nicht die Höhe der Pensionen erreichen, welche die evangelischen Lehrer nach diesem Gesetze, die Wittwen und Waisen derselben nach dem Gesetze vom 1. Juli 1840 zu erhalten haben, wird hierdurch bestimmt, daß die Pensionen, welche die ständigen Lehrer an römisch-katholischen Volksschulen, deren Wittwen und Waisen aus dem katholischen Pensionsfond erhalten, in jedem einzelnen Falle durch Zuschüsse aus der Staatscasse bis zu den Beträgen erhöht werden sollen, welche die evangelischen Volksschullehrer aus der Lehrerpensionscasse, deren Wittwen und Waisen aus der durch das Gesetz vom 1. Juli 1840 gegründeten Wittwen- und Waisencasse zu erhalten haben.

Es sind auch die Statuten des katholischen Pensionsfonds einer Revision zu unterwerfen und dahin abzuändern, daß die römisch-katholischen Lehrer, sowie deren Wittwen und Waisen bei ihrer Pensionirung nach denselben Grundsätzen, wie die evangelischen Lehrer, deren Wittwen und Waisen, behandelt und auch in Beziehung auf die Leistungen zur Erwerbung von Pensionen für sich und die Ihrigen den evangelischen Lehrern ganz gleichgestellt werden."

Bischof Forwerk ist mit den Vorschlägen der Deputation einverstanden und spricht ihr sowie der Regierung seinen Dank aus, daß es gelungen, in §. 16b ein Auskunftsmittel zu finden, welches sich vor allen andern Vorschlägen am meisten empfehle. Dadurch würden die billigen Wünsche der katholischen Lehrer auf Gleichstellung mit den evangelischen Lehrern befriedigt und eine gesetzliche Basis gewonnen, endlich auch die Abänderung der Statuten des katholischen Pensionsfonds insofern erleichtert, als sie als eine gesetzliche Nothwendigkeit hingestellt würde. Die Anträge der II. Kammer seien gewiß wohlgemeint gewesen, durch dieselben sei aber der Fortbestand des katholischen Pensionsfonds in Frage gestellt worden. Derselbe sei 1836 ins Leben getreten, während die Bestätigung der Statuten erst 1839 erfolgt sei, jetzt steuerten 48 Mitglieder, nehmlich 39 Lehrer und 9 Beamte, zu demselben. Vom 1. Mai 1836 bis dahin 1868 seien aus diesem Fond an Pensionen 11,000 Thlr. für Wittwen und Waisen und 1800 Thlr. für Emeriti gezahlt worden. Während die Mitglieder jährlich nur 300 Thlr. an Beiträgen zu zahlen hätten, seien jährlich 400 Thlr. an Pensionen verausgabt worden. Diese Resultate rechtfertigten in keiner Weise die Befürchtung einer Mißverwaltung.

Nachdem Referent im Schlußworte seiner Freude noch Ausdruck gegeben, daß dieser Ausweg von der Deputation gefunden worden sei, um dem verdienten Lehrer, gleichviel ob er Katholik oder Protestant sei, am Lebensabend so viel zu geben, daß er auch leben könne, trat die Kammer dem Deputationsvorschlage einstimmig bei, genehmigte dem entsprechende Abänderung der Ueberschrift des Gesetzentwurfs dahin: die Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen betr., und für die einzelnen Abschnitte besondere Ueberschriften, und nahm bei namentlicher Abstimmung den Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen mit 23 gegen 4 Stimmen (Dr. Heinze, Rittner, Dr. Koch und v. Einsiedel) an. Sodann trat die Kammer dem von der jenseitigen Kammer gefaßten Beschlusse:

„das königl. Ministerium des Cultus zu ermächtigen, die Lage bisher schon emeritirter Lehrer auf eingehende Gesuche derselben je nach Bedürfniß und Würdigkeit durch Gewährung von Unterstützungen thunlichst zu verbessern",

einstimmig bei und beschloß die eingegangenen Petitionen, soweit sie sich durch die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf nicht erledigt haben, auf sich beruhen zu lassen, jedoch noch an die II. Kammer abzugeben, insoweit sie dieser noch nicht vorgelegen haben. (Schluß der Sitzung Nachmittags 3 Uhr.)

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 24. Februar 1868 dem Herrn Arnim Schmidt, Postamts-Assistent in Freiberg, auf eine neue Herstellungsart der Geldfahrpost-Packete; am 11. April 1868 den Herren Bender und Teller in Offenbach a. M. auf einen Wärmeregulator für Stubenöfen; am 16. April 1868 den Herren Edmund Thode und Knoop in Dresden für Herrn Almanzor Winslow Boynton von Hartford in Connecticut auf Verbesserungen an Bekleidungsstücken und den Maschinen zur Herstellung derselben; am 21. April 1868 dem Herrn Dr. Hugo Fleck, Professor in Dresden, auf ein Schnelltrocknungsverfahren von Haut- und Knochenleim; am 23. April 1868 den Herren Edmund Thode und Knoop in Dresden für die Herren Laban

Clarke Stuart in Brooklyn und Francis Henry Dykers in Neuyork auf eine elektromagnetische Kraftmaschine.

Haupt-Gewinne
5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig, den 4. Mai 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
43750	150000	bei Hrn.	Carl Böttcher in Leipzig.
29472	5000	" "	Carl Böttcher in Leipzig.
38365	2000	" "	Hugo Nitzsche in Döbeln.
64474	2000	" "	G. H. Stein u. Comp. in Leipzig durch Herren Kind, Kunze u. Brenner in Leipzig.
38639	1000	" "	F. T. Sthamer in Zittau.
32696	1000	" "	C. C. F. Meyer in Geithain.
79863	1000	" "	Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
67387	1000	" "	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
75008	1000	" "	Carl Böttcher in Leipzig.
6616	1000	" "	Carl Böttcher in Leipzig.
26930	1000	" "	C. J. Trescher in Dresden.
12099	1000	" "	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
48280	1000	" "	P. C. Plenckner in Leipzig.
4388	1000	" "	C. G. Richter in Meißen.
10493	1000	" "	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
37175	1000	" "	C. C. F. Meyer in Geithain und Hrn. C. E. Zäuner in Zwickau.
20088	1000	" "	C. E. Zäuner in Zwickau.
17942	1000	" "	Franz Kind in Weimar.
12384	1000	" "	F. A. Schröder in Plauen.
61862	1000	" "	F. T. Sthamer in Zittau.
40384	1000	" "	Franz Kind in Strelitz.
18212	1000	" "	J. F. Harck in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 911. 2219. 2896. 5727. 15249. 27258. 30287. 31606. 32341. 38522. 40822. 43423. 45012. 46138. 48135. 48851. 48890. 51417. 55224. 61696. 67862. 68917. 69111. 70198. 74596. 77876.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 729. 1878. 12210. 12531. 13657. 13803. 14201. 14229. 17306. 20317. 21527. 21913. 22777. 24827. 39040. 40088. 40284. 41018. 45384. 47044. 49076. 49251. 53184. 54822. 54492. 54501. 59599. 59907. 60049. 69671. 71606. 72191. 73639. 74398. 75311. 77511. 78308. 78822. 78956. 79272.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 1162. 2067. 3352. 4065. 5060. 6005. 6301. 6555. 7315. 7568. 7882. 8517. 8692. 8861. 9026 9062. 9550. 12477. 12507. 15370. 15878. 16195. 16528. 17021. 17837. 18081. 19728. 21457. 21909. 22076. 24848. 24586. 24780. 24925. 25138. 26463. 26687. 26975. 28469. 28736. 28757. 30409. 31061. 32066. 33023. 33164. 34790. 35923. 36019. 36761. 36781. 36827. 37593. 38804. 40656. 40669. 40756. 41002. 41155. 41726. 42042. 43818. 43994. 44971. 45187. 46129. 47039. 47187. 47764. 49470. 52585. 52659. 52982. 52993. 53193. 54034. 54528. 55833. 55896. 55941. 57680. 57985 58261. 60867. 61732. 61754. 62178. 62667. 63952. 64910. 68383. 68471. 68840. 69831. 70121. 70472. 70658. 71431. 73337. 74702. 74742. 74886. 75422. 75814. 75962. 76014. 76392. 77163. 77247. 77531. 77948. 78242. 78604. 79465. 79660.

---

* **Leipzig,** 2. Mai. Das Jahresfest des Collegiums der evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig soll am Mittwoch nach Pfingsten (3. Juni) mit einem Gottesdienst in der hiesigen Nikolaikirche gefeiert werden, bei welchem Hr. Kirchenrath Pastor Nagel aus Breslau die Festpredigt halten wird. Im Anschluß an das Jahresfest wird am 4. Juni in der Aula des Augusteums eine öffentliche Pastoral-Conferenz abgehalten werden, wobei Herr Professor Dr. Zezschwitz aus Erlangen über die Aufgaben, welche die Selbständigkeitspflicht der lutherischen Kirche auf Grund der Ereignisse der letzten Jahre stellt, und Hr. Prof. Dr. Delitzsch von hier über Pia desideria in Betreff der Predigt sprechen wird. Für die diesjährige geistliche Frühjahrs-Conferenz in Meißen ist der 12. Mai anberaumt. Für den Vorabend ist eine Besprechung über die homiletische Behandlung des kirchlichen Dogma (Referent Pastor Haymann), für die Tages-Conferenz eine Ansprache des Hrn. Consistorialraths Prof. Dr. Brückner von hier, sodann eine Besprechung über das Verfahren der Geistlichen bei Einführung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung (Referenten Pastor Franz, Sup. Florey, Pastor Schmidt in Schönefeld) angesetzt worden.

— Durch die Borsdorf-Meißner (neue Leipzig-Dresdner) Eisenbahn ist das unmittelbar bei Station Leisnig gelegene Bad Mildenstein noch leichter erreichbar geworden als früher, und es kann nicht fehlen, daß ihm seine trefflichen Einrichtungen und seine romantische, gegen rauhe Luftströmung geschützte Lage immer mehr Freunde gewinnen werden. Der ausgedehnte, geschützte Park, die vorzügliche wirthschaftliche und sorgsame ärztliche Verpflegung empfehlen seine freundlichen und eleganten Räume als wohlthätigen Aufenthalt für Leidende zu jeder, besonders aber auch während der bessern Jahreszeit. Die verschiedensten Badeformen: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-Dampf- und Extract-Bäder, warme Sandbäder, Cur- und Mineralbäder aller Art, endlich auch eine Molkencur- und eine Mineralwasser-Trinkanstalt können dort benutzt werden. Den Gebrauch dieser Heilmittel kann ungünstige, kalte Witterung auch nicht stören, da im Curhause alle Bade- und Wohnungsräume, sowie Wandel-Bahnen durch die gut ventilirte Dampfheizung jeden Augenblick nach ärztlicher Anordnung erwärmt werden können und bezüglich der Zimmer dabei selbst dem Bedürfnisse des Einzelnen durch Regulirung des Dampfzutritts volle Rücksicht gewidmet werden kann.

— In Wiesbaden ist Professor Hans v. Mangold, früher in Göttingen (seit 1855) jetzt in Freiberg im Breisgau und aus Sachsen gebürtig, im besten Mannesalter plötzlich am Herzschlag gestorben. Seine Schrift über den Unternehmergewinn wird sehr geschätzt.

Repertoir des königl. Hoftheaters zu **Dresden** vom 5. bis 10. Mai. Den 5. Ella. — Den 6. Die Entführung aus dem Serail. N. e. — Den 7. König Lear. (Lear: Herr Otter als Gast.) — Den 8. Lucrezia Borgia. — Den 9. z. E. Rein Herz. Lustspiel in 1 Act. Frei nach dem Französischen von J. M. — Der Pariser Taugenichts. N. e. (Louis: Frl. Große; Bizot: Herr v. Leman, als Gäste.) — Den 10. Tannhäuser.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 1. Mai. Petroleum. Lager am Theerhof am 30. April 14,142 F. 46 K., am Schulterblatt Lagerbestand am 30. April 5310 F.

Bremen, 2. Mai. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 10 Faß Ohio, braun, couleurig und ord. gelb; 30 Faß Maryland, braun bis mittel braun; 14 Faß Virginy, gut ord. bis mittel; 58 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 97 Ser. Havanna, 824 Ser. Carmen, 30 Ser. Palmyra, 866 Ser. Domingo, 1003 Pck Brasil, 116 Kst. Seedleaf, 118 Körbe Varinas-Rollen. Kaffee ohne Veränderung im Werthe. Verkauft wurden circa 500 Sack Laguayra 11½—16½ ℊ, 500 Sack Rio 8¾—11½ ℊ. Auf Lieferung sind 237 Faß, 1091 Sack Portorico begeben.

Berlin, 2. Mai. Wolle. Im abgelaufenen Monat April ist viel im Wollgeschäft umgegangen, nachdem sich die Verkäufer endlich in den Willen der Käufer gefügt hatten und sich bedacht zeigten, vor der bevorstehenden Wollschur möglichst viel zu räumen. Es fanden namentlich Umsätze an diesseitige, inländische Fabrikanten auf Ziel in den Preisen von 59—63 ℊ je nach Qualität statt. Außerdem wurde Einiges an Kammgarnspinner und rheinische Fabrikanten zu gedrückten Preisen abgesetzt. Wir schätzen den Gesammtumsatz während des letzten Monats auf circa 8000 Ctr. Preise konnten sich trotz der lebhaften Umsätze nicht erholen und sind vollständig 10 ℊ pro Ctr. niedriger als im verflossenen hiesigen Juni-Wollmarkte. Die von der Leipziger Tuchmesse zurückgekehrten Fabrikanten waren weniger thätig, als man es infolge der Tuchmesse erwartete, und bleiben die Bestände hier für diese Saison ungewöhnlich groß, etwa 25—30,000 Ctr. Am 14. d. M. beginnen die Londoner Mai-Auctionen, die mindestens 200,000 Ballen zum Verkaufe bringen werden, ca. 20,000 Ballen mehr als voriges Jahr. Es werden sehr viele hiesige Händler nach London zum Einkaufe reisen, indem jetzt schon in allen Fabrikstädten mehr oder weniger Colonialwollen consumirt werden und bei der auffallenden Billigkeit derselben gewiß zu den bevorstehenden Märkten unseren Wollen große Concurrenz bereiten werden. Sie zeichnen sich namentlich durch geringeren Waschverlust aus, während unsere Wollen von Jahr zu Jahr schwerer geliefert werden und durch die Zuchtung auch in der Qualität heruntergehen, in welcher Beziehung sie die Colonialwollen früher aus dem Felde schlugen. (N.-Z.)

° Lyon, 29. April. Seide. Die ziemlich flotte Thätigkeit im Artikel dauert fort, und was von zugerichteter Seide angeboten wird, findet bereite Nehmer. Wie es scheint, wird in dieser Situation bis zur Raccolta kaum eine Aenderung eintreten. Unsere Conditioniranstalt erhielt vergangene Woche 68,768 Kilo, gegen 30,265 Kilo in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Auf den Departementalmärkten behaupten sich die Notirungen für Spinnseiden auf 110—115 Frcs. nach Qualität. Für Bourres ist wieder mehr Begehr und finden sie zu 15—16 Frcs. leicht Nehmer; auch Frisons sind angenehmer und japanische

werden 12—13 Frcs., gelbe 12—14 Frcs. bezahlt. Die Seidenzüchter haben aller Orten die Grains bereits ausgelegt, und vielfach sind die ersten Raupen bereits ausgekrochen. In den südlichen Departements hat man jüngst einige leichte Fröste gehabt, die jedoch keinen so großen Schaden angerichtet haben, als anfänglich besorgt wurde. — Lyoner Notirungen für französische Organsins 2r Ordre 20/28 Frcs. 137—142; dergleichen Tramen 2r Ordre 20/28 Frcs. 126—135; piemonteser Organsins, courante 24/28 Frcs. 118—128; italienische courante 20/24 Frcs. 118—124; italienische Greges courante 10/12 Frcs. 94—108, 12/14 Frcs. 86—93.

† Marseille, 26. April. Wolle. Der Markt ist minder lebhaft als in der vorigen Woche, was sowol der verminderten Auswahl wie der Nähe der Schur zuzuschreiben ist; Preise sind weniger fest. Von Umsätzen sind bekannt: 90 Ballen graue Georgia à 47—52 Frcs., 60 Frcs. netto; 200 B. Redigria zu Frcs. 90; 145 B. Bagdad, kleine, weiße, schwarze und graue à 2 Frcs. 60 das Kilo; 50 B. dergleichen à 3 Frcs.; 30 B. kabylische à Frcs. 1,30 das Kilo; 20 B. marokkanische Locken à 1 Frc. 60. Im Auctionswege wurden verkauft: 300 B. Merinos von Buenos-Ayres und Montevideo à Frcs. 74 für 50 Kilo, Bastard prima à Frcs. 76—80, do. Secunda à Frcs. 67—70 ꝛc.

Liverpool, 2. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Steigend. Neu-Orleans 13, Georgia 12¾, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10¼, Bengal 10, neu fair Oomra 11¼, good fair Oomra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾, schwimmende Orleans 13¼.

Liverpool, 2. Mai, Nachm. 2 Uhr. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Preise ¼ d. höher.

Manchester, 1. Mai. (Herren Hardy Nathan u. Sons.) Unter dem Einflusse des raschen Aufschlages in Liverpool entwickelte sich in unserem Markte anfangs April lebhaftes, zum Theil speculatives Geschäft, doch nahm die Lebhaftigkeit bald ab, und der ganze Umsatz während des Monats hat sich nicht sehr bedeutend gestaltet. Spinner und Fabrikanten waren genöthigt, ihre Notirungen im Verhältniß zu der fortwährenden Preiserhöhung des Rohmaterials hinaufzusetzen, und führten dadurch eine förmliche Stockung des Geschäftes herbei, da die Käufer sich nicht entschließen konnten, die höheren Preise anzulegen, und sich nur auf Deckung des allernöthigsten Bedarfes beschränkten. Dabei ist zu bemerken, daß namentlich in der letzten Zeit bedeutende Quantitäten Twist sowol als Cloth zum Wiederverkauf angeboten wurden, und daß beinahe alle bedeutende Umsätze in derartigen Transactionen bestanden. Die Preise, welche jetzt für alle Artikel unserer Fabrikation erzielt werden können, sind dergestalt ohne Nutzen für Spinner und Fabrikanten, daß ein bedeutender Rückgang im Werthe des Rohmaterials erforderlich ist, ehe eine Ermäßigung derselben billigerweise erwartet werden darf, und es scheint außer Zweifel, daß, wenn die jetzige Bewegung, die Arbeitszeit in den Fabriken abzukürzen, weitere Fortschritte macht, was täglich mehr der Fall zu sein scheint, für geraume Zeit auf niedrigere Preise als die gegenwärtigen nicht gerechnet werden kann. Garne sind unter den obenerwähnten Umständen bedeutend im Preise gestiegen, obwol der Begehr für alle fremden Märkte im Allgemeinen, namentlich gegen Mitte des Monats, sehr gering war. Unsere Spinner behaupteten ihre Preise mit großer Festigkeit, aber selbst die verschiedenen und häufigen Fluctuationen im Liverpooler Markte vermochten nicht irgendwelche Lebhaftigkeit im Geschäfte hervorzurufen, welches seit langer Zeit nicht so still war. Für Indien und China ist sehr wenig gekauft worden, da bis jetzt in diesen Märkten kein den hiesigen Notirungen entsprechender Aufschlag erzielt worden ist, und von Deutschland sowol als von der Levante waren die Ordres so unbedeutend, daß sie gar keinen Eindruck auf unsere Börse hervorbrachten. Water Twist 4/14r. und 16/24r. sind von 1—1½ d. pr. Pfd. höher als im vergangenen Monat notirt. Mule Garne in den niedrigen Nummern haben denselben Aufschlag erreicht, während 40r. von 1½—2 d. pr. Pfd. höher sind. Doublirte Garne sind bei wenig Geschäft sehr fest und im Durchschnitt 2—3 d. höher. Die Spinner von extrahard Garnen verlangen sehr hohe Preise, zu denen sie aber nur wenig verkaufen können. Auch in „Cloth" war das Geschäft sehr unbedeutend, und nach den beträchtlichen Transactionen der ersten Woche kam nichts vor, welches Abwechselung in die Einförmigkeit des Marktes gebracht hätte. Im Ganzen ist zu bemerken, daß ungeachtet der großen Geschäftsstille unsere Fabrikanten auf ihren Forderungen fest bestehen und in die Stabilität der gegenwärtigen Preise großes Zutrauen gefaßt haben.

Neuorleans. 30. April. (Tel. der Hrn. A. Eimer, Bader u. Co.) Baumwolle, middl. 32 C. Zufuhren der letzten 7 Tage 6000 Ballen. Cours auf London 150, Paris 370.

Bombay, 26. April. (Telegr. der Herren Gaddum u. Co.) Baumwolle, Dhollerah 9¼ d., Oomra 9 d., Kost und Fracht einstehend. In letzter Woche sind 34 Schiffe gesegelt.

Smyrna, 24. April. Baumwolle lebhafter Umsatz zu P. 575—630 pr. Ctr. Alizzari fortwährend gesucht. Umsatz 1500 Ballen zu P. 340—365. Kreuzbeeren immer gefragt. Umsatz 160 Sack zu P. 20 bis 21 pr. Oka. Cours auf London 126¼—125¼, Marseille 200—201, Triest 418—422.

Neuyork, 16. April. Fremde Manufacturwaaren. Der abermalige Eintritt winterlichen Wetters hat die Hoffnung auf anhaltende Geschäftsbelebung vereitelt, und auch der Festtag hat störend eingewirkt. Die großen Auctionen dauern fort und unterscheiden sich von den früheren dieser Saison nur dadurch, daß infolge der Reduction von Vorräthen in erster Hand die unter den Hammer gebrachten Waaren aus den verschiedensten Importationen bestehen. Von Seidenwaaren, deren Importation klein ist, verkaufen sich Gros grains mit kleinem Nutzen, ohne jedoch die bisherigen guten Preise zu bringen oder gar dem Steigen des Rohstoffes zu folgen. Für Poult de soi coul. ist keine Besserung eingetreten und gute 18 Zoll Waare wird im Privatwege zu 1 Doll. 65 c. ausgeboten. Gros de Rhins in geringer Qualität werden zu 1 Doll. 40 bis 45 c. für 26 Zoll verkauft, und hübsche Chines und Fancy Silks lassen einen hübschen Nutzen. Für leichte Grenadine und Mozambique Stoffe ist warmes und schönes Wetter eine Hauptbedingung. Pariser Stoffe bleiben gedrückt, einige neue und hübsche Genres sächsischer Waare bringen guten Erlös. Shawls bleiben vernachlässigt und werden in Auction zu sehr schlechten Preisen verkauft. Ueber Tuche, Strumpfwaaren ꝛc. ist nichts neues zu berichten. Import von fremden Webstoffen für die am 10. d. beendete Woche 1,283,873 Doll. gegen 1,407,926 Doll. in der Parallel-Woche v. J. Der Absatz in einheimischen Baumwollen-Waaren wird beschränkt durch die infolge der Steigerung des Rohstoffes erhöhten Preise; Zwischenhändler kaufen mit größter Vorsicht und nicht mehr, als sie zur Sortirung ihres Lagers nothwendigst gebrauchen. Der Export von Baumwollen-Waaren war letzte Woche sehr bedeutend gewesen, im Ganzen 4144 Colli im Werthe von 418,739 Doll., davon 4298 Colli im Werthe von 388,300 Doll. nach China. Wollen-Waaren verkaufen sich zu fest behaupteten Preisen ziemlich flott.

(N.-Y. H.-Z.)

Schifffahrt. Dresden, 1. Mai. Von wohl unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft für das letztabgelaufene Betriebsjahr vom 1. April 186[7] bis 31. März 1868 eine Dividende von 11% zur Vertheilung bringen werde. Die Dividende für 1866—67 betrug 4%, die für 1865—6[6] nur 3%.

Triest, 2. Mai, Mitt. Der Lloyddampfer „Saturn", welcher heute Vormittag die ostindische Ueberlandpost gebracht hat, ist wegen eines an Bord vorgekommenen Todesfalles in Quarantaine gelegt worden.

Liverpool, 4. Mai. (Tel.) Nächste Dampfer nach Amerika: am 5. Nachm. 5 U. der „Malta" nach Queenstown und den 6. direct nach Neuyork; am 6. Nachm. 5 U. der „Pennsylvania" nach Queenstown und den 7. direct nach Neuyork; den 6. Nachm. 5 U. der „City of Paris" nach Queenstown und den 7. Nachm. 1½ Uhr nach Cap Race und Neuyork; den 7. Nachm. 5 U. der „Nestorian" nach Moville und den 8. Nachm. nach Cap Race und Quebec; den 8. Nachm. 5 U. der „Etna" nach Queenstown und den 9. Nachm. ½3 U. nach Halifax und Neuyork; den 9. Nachm. 5 U. der „Prussia" nach Queenstown und den 10. Nachm. ½3 U. direct nach Neuyork.

Neuyork, 2. Mai. (Tel.) Die Dampfer „Germania" und „Hibernia" sind eingelaufen."

Vermischtes. Hochheim, 27. April. Champagnerfabri[k]. In der am 4. April hier stattgehabten Generalversammlung wurde d[ie] Dividende von 1867 auf 8% oder 20 fl. pr. Actie festgesetzt. Nach de[n] aus Frankreich vorliegenden statistischen Erhebungen sollen nur wenig französische Häuser einen größeren Absatz als die Hochheimer Fabrik haben.

Dresdner Börse, 2. Mai. Actien: Sächs. Bankact. 114¾ bez. Societätsbrauereiact. —; Felsenk. do. 148 G.; Feldschlößchen do. 162[½] B.; Medinger 83 B.; sächs.-böhm. Dampfschifffahrt 148½,50 G. bez. Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 119 G.; niederlößnitzer Champ.-Actie[n] 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 20 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actie[n] pr. St. 59 ⅌ G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 159½ B.; Dresdn[er] Papierfabrikact. 121 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Fel[d]schlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Pa[-]pierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

London, 2. Mai. Discontmarkt. Geld noch immer knapp und kaum zu 2—2⅛ % hier bestes Papier zu haben. — Fondsbörse. Heute Morgen schwächerer Marktbesuch als gewöhnlich; da sich aber keine neuen beunruhigenden Gerüchte geltend machten, blieben die Preise im Allgemeinen fest, zum Theil mit steigender Tendenz. So sind Aegypter, Griechen und Italiener besser. Consols 93¹³/₁₆—¹⁵/₁₆ Geld, 93¹⁵/₁₆—94¹/₁₆ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅜—½; d[o.] 1885er 69⅛—½; Illinois 95—½; Erie 46½—¾; — Ital. 48⅛—48¼; — Neue Spanier 35⅜—½; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 13⅜—⅝; — Russen 1822er 84, 1862er ex. Div. 83⅛, 1864er 8[…] 1866er 86¼; — Anglo-Austr. Bank 4—⅛; — Lombarden 14¾—1[…] — Metalliques 63—64.

Paris, 2. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 27½; Bankact. 318[…] —; Cred. mob. 240. —; Nordbahn 1186. 25; Ostb. 553. 75; Oester[…]

tized by Google

St.-Eisenb. 566. 25; Lombard. 373. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 70.

Wien, 2. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.70 G.; 5% Metall. 56.60 B. 56.50 G.; 4½% do. 50.75 B. 50.50 G.; Loose von 1839 172.25 B. 171.75 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.50 G.; do. von 1860 80.85 B. 80.75 G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 86.— G.; böhmische —.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.50 B. 180.40 G.; Bankact. 694 B. 693 G.; Escomptebank 692.— B. 690.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1798 B. 1793 G.; Staatsbahn 260.20 B. 260.10 G.; Südbahn 167.80 B. 167.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 141.25 B. 141.— G.; Westbahn 147.— B. 146.50 G. Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.25 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.60 B. 98.40 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.40 B. 86.30 G.; London 10 Lst. 116.90 B. 116.80 G.; Paris 100 Fres. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⅟₂ G.; Silber 115.25 B. 114.75 G.

Berlin, 2. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 2. Mai. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅞ bez.; do. 250 fl 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Fres. 2 M. 81¹/₁₂ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅞ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ B.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1867 95⅝ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¼ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4% 81¾ bez. u. G.; do. neue 81¼ G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154½ G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39¼ bez.; Altona-Kieler 112½ bez.; Bergisch-Märkische 130¼ bez.; Berlin-Anhalter 211¾ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 B.; Berlin-Hamburg. 166½ bez. u. B.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ bez.; Magdeburg-Leipziger 206 etw. bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92⅝ bez.; do. do. 5% 95 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148¾ G.; Oesterr.-französ. 151⅝ bez. u. B.; Westb. (Böhmische) 64⅞ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ G.; Bremer do. 115 B.; Cob Cred.-B. 71 G.; Darmst. B. 89⅛ bez.; Darmst. Zettelb. 96½ G.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 25⅛ bez.; Geraer B. 95 etw. bez. u. G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ G.; Hannoversche Bank 84 B.; Leipziger Cred.-B. 95 G.; Meininger Cred.-B. 95 bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81 bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächs. Bank 114 G.; Thüringer B. 70 bez.; Weimarische B. 85¼ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 bez.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 65¼ G.; do. 5% Loose 70⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 49½ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60 B.; Ital. Anl. 47⅝—¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 65¾ B.; do. 6. Anl. 77½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76¼ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 B.; Dollars 1. 12⅜ bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87⅜ bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez.

Berlin, 3. Mai. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Tendenz war fest und günstig, das Geschäft jedoch nur mäßig belebt. Franzosen 151½ bez. u. G.; Lombarden 98¼ bez.; Bergisch-Märkische 130¼ bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Galizier 91½ bez.; Mainzer 130¼ bez.; Oberschles. 186¾—6 bez.; Rheinische 118¼ bez.; österr. Creditact. 81⅛ bez. u. B.; 1860er Loose 70¼ bez.; Italiener 47⅞ bez., pr. Ult. 47⅝ bez.; Amerikaner 76⅜ bez.; kurz Wien 87¼ bez.

Frankfurt a. M., 3. Mai, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war die Tendenz fest und die meisten Speculationseffecten zu höheren Preisen gefragt. Allenzbahnactien zu 81⅜—⅝—½ bez. 5% National 53 G; 6% Amerikaner 75¾—⅞—76 bez.; österr. Bankact. 705 P.; Creditactien 189½ P. 188⅛ G.; Darmst. Bankact. 222½ bez.; Staatsbahn 264¾—265¼ bez.; Ludw.-Berb. 149 P.; 1860er Loose 70¾ P.; do. 1864er 80¾ P.; Wiener Wechsel —.

Breslau, 2. Mai. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87½—⅜ bez. u. G.; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 186¾ G.; do. Lit B. 164¼ G.

Hamburg, 2. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80; do. Nat.-Anl. 54¼; London 3 Mt. —; Disconto 2¼ %. 6% Amerikanische 69⅛.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Mai. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¾; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133¼; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 151¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 88⅞; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118⅛; Lomb. 98½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 91½; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 74; Löbau-Zittau 47½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 5% Lott.-Anl. 70¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅜; Leipz. Cred.-Actien 96¼; Oesterr. do. 81¼; Genfer do. 25⅛; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89½; Preuß. do. 154¾; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 113½; Oesterr. Bankn. 87⅜; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 48.

Wien, 4. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.75; Metall. 5% 56.30; Staatsanl. von 1860 81.—; Bankact. 691; Oesterr. Credit 180.70; London 116.55; Münzduc. 5.56½; Silber 114.85. Börsen-Notirungen. Metall. 4½ % —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 3. Mai, Mittags. Privatverkehr. Fest. Creditactien 180,30; Staatsbahn 261,20; 1860er Loose 80,80; 1864er do. 84,60; steuerfreie Anleihe 57,20; Galizier 209,10; Lombarden 168,30; Napoleonsd'or 9.33½.

Berliner Productenbörse, 4. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 ℳ nach Qual. bez., April-Mai 83½ ℳ, Juli-Aug. 80½ ℳ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60 ℳ, pr. d. Mt. 59 ℳ, April-Mai —, Juli-Aug. 58 ℳ, Sept.-Oct. 55½ ℳ Panique. Gek. 4950 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℳ, pr. d. Mt. —, April-Mai 32¼ ℳ, Juli-Aug. 30½ ℳ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¹/₁₂ ℳ, pr. d. Mt. 10 ℳ, April-Mai —, Juli-Aug. 10⅛ ℳ, Septbr.-Octbr. 10¼ ℳ flau. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅝ ℳ, pr. d. M. 18⅝ ℳ, April-Mai —, Juli-Aug. 19⅛ ℳ, Sept.-Oct. 18⅜ ℳ flau. Gek. 140,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Mai, Nachm. Das Zollparlament genehmigte einstimmig den spanischen Handelsvertrag. Die Regierung verhieß die Ausdehnung des Vertrags auf die spanischen Colonien. Folgt die Vorberathung des Gesetzentwurfs betr. Zollordnungsänderungen. Müller (Stettin) empfiehlt Erweiterung der Vorlage. Hennig stellt eine Reihe diesbezüglicher Anträge. Von der Vorlage betreffend Aenderungen der Zollordnung wurden nach längerer Debatte die einzelnen §§. mit kleinen Amendements angenommen und die Resolution Müller's (Stettin) genehmigt, die auf Vorlage einer Zollordnung in nächster Session auf der Basis des Zollfreiheitsprincips anträgt. Gesammtabstimmung über das Gesetz in nächster Sitzung.

Paris, 3. Mai. Der „Moniteur" bringt die Details über die am 8. März stattgehabte Ermordung der 11 zum Schiffe „Dupleix" gehörenden Seeleute, indem er hinzufügt, daß die japanesische Regierung sich zu jeder Genugthuung bereit erklärt habe, die von ihr verlangt wurde.

Paris, 3. Mai, Nachm. Die Mitglieder des diplomatischen Corps geben heute unter dem Vorsitze von Marquis de Moustier dem abberufenen russischen Botschafter, Baron von Budberg, ein Abschiedsdiner. — Der „Constitutionnel" sagt in einem von dem neuen Chef-Redacteur Baudrillart unterzeichneten Artikel, daß, falls der Kaiser in Orleans eine Rede hielte, dieselbe friedlich sein würde. Dasselbe Blatt führt ferner die Gründe zum Frieden an und sagt, daß, wenn nicht Preußen mit einer Drohung oder Herausforderung hervortrete, keine Wolke am politischen Himmel schwebe. Die Aufrechterhaltung des Friedens läge im Interesse von England, Rußland, Oesterreich und Italien.

Wien, 3. Mai, Nachm. Die „Presse" theilt mit, daß das Comité der Bankactionäre dem Reichsfinanzminister eine Denkschrift über die Frage wegen der an die Bank zu leistenden Entschädigungen überreicht habe. Der Minister habe darauf erklärt, daß es unmöglich sei, das Darlehen von 80 Millionen mit 4 % zu verzinsen Er habe sich aber für eine Reduction des Capitals, sowie für die Erweiterung des Geschäftskreises der Bank ausgesprochen, wozu eine Aenderung der Statuten nothwendig wäre,

und besonders hervorgehoben, wie schwierig es sei, mit Rücksicht auf Ungarn diese Frage zu lösen. Die Bank möge die Lösung durch Entgegenkommen gegen die Wünsche Ungarns erleichtern. — Nach dem „Tagblatt" wird die Einführung einer Vermögenssteuer in den Regierungskreisen als aufgegeben bezeichnet.

London, 3. Mai. Auf einem heute stattgehabten Meeting der „Polnischen historischen Gesellschaft" sagte Fürst Czartoryski: „Ungeachtet des traurigen Standes der Sache Polens verzweifle ich nicht an den Aussichten, welche die Zukunft bietet. Die Polen, welche die von Oesterreich den Polen Galiziens wiedergewährten Privilegien genießen, müssen die Reichseinheit Oestereichs mit Ungarn unterstützen. Sie können jedoch als Slaven nicht die Pflichten vergessen, welche sie Slaven schulden, und müssen sich von Rußland emancipiren."

London, 3. Mai, Morgens. Gerüchtsweise verlautet, daß Disraeli seine Resignation angeboten habe, dieselbe aber vorläufig von der Königin nicht angenommen worden sei. Gutem Vernehmen nach wird Gladstone beantragen, daß das Unterhaus vor Erledigung der Debatte über die irische Kirchenfrage keine andere Vorlage in Berathung nehmen möge.

St. Petersburg, 1. Mai. Der Kaiser hat am 30. April den österreichischen Gesandten, Graf Revertera, welcher sein Abberufungsschreiben übergab, in einer Abschiedsaudienz empfangen.

St. Petersburg, 3. Mai, Morg. Das heutige „Journal de St. Petersbourg" meldet, daß in der gestrigen Generalversammlung der „Gra[illegible] société des chemins de fer Russes" der Ankauf der Nikolaibahn [illegible] die nöthig werdenden Statutenänderungen fast einstimmig votirt wo[illegible] sind. Dem Verwaltungsrathe sind die bezüglichen Vollmachten [illegible] die bisherigen Rechte der Actionaire sollen unverletzt bleiben.

Rom, 3. Mai, Morg. Der österreichische Botschafter, G[illegible] Crivelli, ist gestern infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Konstantinopel, 2. Mai. Infolge der Krankheit F[illegible] Pascha's und Mehemed Ali Pascha's, welcher letztere sehr [illegible] daniederliegt, sind Gerüchte über bevorstehende Cabinets[illegible]derungen in Umlauf gekommen.

Bukarest, 2. Mai. Der russische Generalconsul hat [illegible] rumänischen Regierung eröffnet, daß er von seiner Regie[illegible] beauftragt sei, Unterhandlungen wegen Aufhebung der Con[illegible] Jurisdiction anzuknüpfen. — Heute hat die erste Sitzung [illegible] Kammer stattgefunden; die Anzahl der anwesenden Kammer[illegible]glieder war jedoch zu gering, um beschlußfähig zu sein.

Washington, 2. Mai. Die Anwälte für die An[illegible] haben ihre Plaidoyers geschlossen mit einziger Ausnahme [illegible]ham's, welcher am Montage noch für die Anklage sprechen [illegible]

Newyork, 2. Mai, Abends. Gold 39⅝; London 110; [illegible] Bonds 108; 1885er 107; 10/40er Bonds 103¼; Illinois [illegible] Erie 70¼; Baumwolle 33 c.; Petroleum 29 c.; Mehl [illegible] state) 10. 20. Die heutige Goldausfuhr beträgt 900,000 D[illegible]

Börse in Leipzig am 4. Mai 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
1847 v. 500 Thlr.	4	92[illegible] G
1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	92 P
1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	92 P
1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	92[illegible] G
500 -	5	106[illegible] G
100 -	5	106[illegible] B
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] B
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91[illegible] G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] G
do. kündb.	4	97[illegible] P
do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
Lausitz. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
v. 100 Thlr.	5	— —
Pfandbriefe derselben	4	— —
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	83[illegible] G
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	97[illegible] B
Bayr. Prämien-Anleihe	4	98[illegible] P
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do.	5	102 G
Altona Kieler	5	99[illegible] G
Aussig Teplitzer	5	99 G
do. do. II. Emiss.	4	— —
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	[illegible] G
do. pr. 100 Thlr.	4½	[illegible] P
do. Lit. B. pr. 100 Thlr.		

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81[illegible] G
do. II. Em.	5	77[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	64[illegible] B
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86[illegible] P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85[illegible] G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91[illegible] P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97[illegible] P
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94[illegible] G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	151 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127[illegible] G
Berl.-Anh.-Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	266[illegible] G
do. Lit. B.	265 G
Löbau-Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	47 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	205 G
do. do. Emiss. v. 1868	190[illegible] G
do. Lit. B.	88[illegible] P
Mainz-Ludwigshafener	130[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135[illegible] G
do. Em. v. 1867	119[illegible] G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	95[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	[illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	[illegible]
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	
Silber do.	
Oestr. Nat.-Bank. u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	[illegible]
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. V. a.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. V. a.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Bekanntmachung.

Die tägliche Personenpost von **Hoyerswerda** nach **Dresden wird vom 16. Mai c.** ab aus erstgenanntem Orte um **... Uhr Nachts abgefertigt.**

Leipzig, den 2. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Lieferung von Locomotivheizungskohlen betreffend.

Die unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction beabsichtigt, das in der Zeit vom 1. Juni 1868 bis mit 31. Mai 1869 ...die westlichen Staatseisenbahn-Linien **werktäglich** erforderliche Quantum zur Locomotivheizung tauglicher Stückrußkohlen von

36 Wagenladungen à 100 Zollcentner

...ege der Submission zu vergeben.

Offerten hierauf, jedoch nicht unter einer Wagenladung pr. Werkeltag, sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Lieferung von Locomotivkohlen"

...en, bis spätestens zum

10. Mai a. c.

...frei anher einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Exemplare der Lieferungsbedingungen sind sowohl durch das technische Bureau der unterzeichneten Direction hier, als ...durch die Maschinen-Verwaltung auf Bahnhof Zwickau und durch die Eisenbahn-Expedition zu Lugau **kostenfrei** zu ...hen.

Leipzig, am 27. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar. Schröder.

Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

...von **Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser ...Abends **10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig,** auf den ...ern **Dresden, Coswig, Priestewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen** und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit ...Abends 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages-...anderen Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Halle-Casseler Zweigbahn.

Die Bahnhofsrestauration zu Leinefelde **soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden.** Die Bedingungen sind in unserer Registratur hierselbst, bei der Betriebs-Direction in Nordhausen, bei dem Herrn Abtheilungs-Baumeister **Garcke** in Heiligenstadt und bei dem Stationsvorstande in Leinefelde einzusehen.

Cautionsfähige Bieter wollen ihre Offerten **bis zum 22. Mai d. J.** hierher versiegelt mit der Bezeichnung:

„Offerte auf Bahnhofs-Restauration Leinefelde"

...en.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

...y Google

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 30. April 1868.

Activa.					Passiva.				
Geprägtes Geld	₰	251435.	26.	3.	Actien-Capital	₰	1000000.	—.	—.
Cassenanweisungen u. fremde Bankn.	-	26228.	—.	—.	Noten im Umlauf	-	999650.	—.	—
Wechselbestände	-	960673.	1.	3.	Depositen-Capitalien	-	226324.	—.	—.
Lombardbestände	-	19714.	—.	—.	Guthaben in laufenden Rechnungen	-	288799.	8.	3.
Effectenbestände	-	92724.	15.	6.	Reservefond	-	86384.	17.	—
Forderungen in lauf. Rechnungen	-	1391963.	27.	4.					
Immobilien	-	20000.	—.	—.					

Dessau, den 30. April 1868.

Die Direction.

Hermann Kühn. Ossent.

Commerz-Bank in Lübeck.

Status am 30. April 1868.

Activa.			Passiva.	
Cassabestand	Ct. 789,635. 3½ ß		Actien-Capital	Ct. 2,000,000. —
Wechselbestand:			Banknoten in Umlauf	- 2,000,000. —
hiesige Platzwechsel	Ct. 885,943. — ß		Reserve-Conto	- 26,549. 6
auswärtige Wechsel	- 1,209,782. 14½ -	- 2,095,725. 14½ -	Reserve-Fonds incl. Zins. Ct. 82,364. 1 ß	
Darlehn gegen Unterpfand		- 1,640,931. 4 -	davon in Effecten belegt - 82,295. — -	- 69.
Fonds und Actien		- 541,874. 7 -	Giro-Conten	- 1,687,612. 11
Auswärtige und hiesige Debitores		- 1,037,064. 13 -	Bei der Bank belegte Gelder	- 179,871. 1
Bank-Gebäude und diverse Activa		- 117,875. 11½	Accepte gegen Unterpfand	- 235,012. 1
			Diverse Creditores	- 22,584. 1

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Vierte ordentliche Generalversammlung,

abgehalten im Banklocal in Leipzig, Freitag den 1. Mai 1868.

Protokoll-Auszug.

In Gegenwart des als Königl. Regierungscommissar erschienenen Herrn Kreisdirector, Comthur **von Burgsd**[illegible] ferner der Mitglieder des Bankdirectoriums Herrn **Moritz Heinrich Lorenz**, Vorsitzender, Herrn Stadtrath Dr. **Ed**[illegible] **Lippert-Dähne**, dessen Stellvertreter, Herrn Dr. **Carl Menz**, Bankdirector, Herrn Adv. **Julius Tscharmann**, dessen ... vertreter; weiter des Mitgliedes der Revisionscommission, Herrn Dr. **Aug. Wiegand**, sowie endlich der bis 10 Uhr, w... Versammlungslocal geschlossen wurde, erschienenen und legitimirten Actionaire, wurde die Versammlung, zu deren protokolla... Beurkundung die Herren Notare Adv. **Oscar Fedor Oehme** und Adv. **Johann Georg Einert** requirirt worden waren, ... Vorsitzenden, Herrn **Lorenz** für eröffnet erklärt.

Nachdem der Letztere den Nachweis geliefert, daß die heutige Generalversammlung statutengemäß nach Art. 50 ... zweimal in den ausliegenden Nummern der Leipziger Zeitung und außerdem in mehreren anderen Blättern einberufen worde... brachte er zur Kenntniß der Versammlung, daß in derselben nach Angabe der in Gemäßheit von Art. 56 des Bankstat... Scrutatoren ernannten Herren Professor Dr. **Sonnenkalb** und Professor **Richter** im Ganzen 961 Actien mit 57 Sti... vertreten seien.

Auf den den Actionairen vorliegenden Rechenschaftsbericht verweisend erklärte der Vorsitzende, daß das Ergebni... vorigen Jahres als ein um so befriedigenderes angesehen werden könne, als der Geldmarkt unter den Nachwirkungen des l... Krieges, unter der Theurung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse und unter der beängstigenden Wirkung immer neu auftauch... Kriegsbefürchtungen zu leiden gehabt habe.

Ferner wies er darauf hin, daß das Jahr 1867 für die Placirung von Pfandbriefen namentlich auch deshalb ein ... aus ungünstiges gewesen, weil in demselben verschiedene größere Staats-Eisenbahn- und Gemeinde-Anleihen zu verhältnißm... äußerst niedrigen Coursen realisirt worden seien. Dies erkläre den Rückgang des Courses der Pfandbriefe zur Genüge. ... niedrige Cours biete aber den Capitalisten die größten Vortheile, weil von einer Zins-Reduction bei den Pfandbriefen ni... Rede sein könne, alle Pfandbriefe aber schließlich al pari eingelöst würden und dadurch dem Besitzer einen weiteren erheb... Gewinn bringen müßten.

Nach dieser Auseinandersetzung ging der Vorsitzende zu den Gegenständen der Tagesordnung über und wies zunäch... die heute stattfindende Neuwahl der Mitglieder des Directoriums und der Revisionscommission hin. Vor dem Eintritt ... Tagesordnung selbst entwarf der Vorsitzende zuvor noch ein Bild von dem Resultate dessen, was von der jetzigen Ver... ...t worden sei. Er hob hervor, daß die Bank in Summa 466,181 preuß. Morgen 134 □R. im Schätzungswerthe von ... ...ionen Thalern mit 5,435,253 ₰ 9 gr hypothekarisch beliehen und dagegen nur 4,679,950 ₰ Pfandbriefe emittirt ... ...ltat, das gewiß als ein sehr günstiges bezeichnet werden könne. Alle Annuitäten im Gesammtbetrage von 347,... ... auf eine kleine Post von 1442 ₰ 11½ gr, welche besonderer Verhältnisse halber dem Schuldner auf kurze Frist ge... ... trotz der zwischenfallenden Kriegsnoth mit ihren Nachwehen ohne Ausnahme pünktlich eingegangen.

Nachdem der Vorsitzende dem Königlichen Commissar noch für sein wohlwollendes Entgegenkommen den Dank des Directoriums ausgedrückt hatte, forderte er den Bankdirector zum Verlesen des Geschäftsberichtes auf.

Da der Geschäftsbericht in den Händen aller Anwesenden war, so sah die Versammlung auf Vorschlag des Vorsitzenden vom Verlesen des im Bericht mitenthaltenen Zahlenwerks ab.

Der Vorsitzende forderte nun die Revisionscommission zur Erstattung ihres Berichts auf und wurde dieser von deren Mitgliede, Herrn Dr. **Aug. Wiegand**, verlesen.

Nachdem dies geschehen, ertheilte die Versammlung der Verwaltung einstimmig Decharge.

Weiter ging der Vorsitzende zu dem dritten Gegenstande der Tagesordnung: Beschlußfassung über Verwendung des Dispositionsfonds von 80,000 ♈︎, über. Die Versammlung genehmigte die vom Directorium im Geschäftsberichte mitgetheilten Vorschläge.

In gleicher Weise wurde der Vorschlag des Directoriums, eine Dividende von 7 % zu gewähren, genehmigt.

In Betreff der dem Reservefond zufallenden Quote des Reingewinns wurde beschlossen,

daß derselbe nach Ermessen des Directoriums in Königl. Sächs. Staatspapieren oder Leipziger Stadt-Obligationen angelegt werde.

Den Schluß der Tagesordnung bildete die Neuwahl der Mitglieder des Directoriums und der Revisionscommission. Das Resultat war, daß die vorigen Mitglieder der Direction sowol, als der Revisionscommission fast einstimmig wieder gewählt wurden.

Prospect über die 5½ %igen Pfandbriefe

der österreichischen Hypothekenbank.

Die österreichische Hypothekenbank emittirt auf Grund der von ihr statutenmässig gewährten Hypothekar-Darlehen oder eingelösten Hypothekar-Forderungen auf österr. Währung lautende Pfandbriefe, **welche Ende des Jahres 1... al pari rückzahlbar sind** und mit 5½ Procent pro anno in halbjährigen Raten verzinst werden.

Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung der Pfandbriefe haften die **statutenmässig sichergestellten Hypothekar-Forderungen** der österreichischen Hypothekenbank, sowie das übrige gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen derselben, mit Einschluss des Reservefondes und des besonderen Garantie-Reservefondes, ferner bis zum Betrage von mindestens 5% des gesammten dargeliehenen oder abgelösten Capitals die sämmtlichen Hypothekar-Schuldner derselben mittelst Simultanhaftung.

Die statutenmässige Bedeckung der Pfandbriefe wird von dem hierzu designirten Regierungscommissair überwacht und auf den Pfandbriefen selbst bestätigt.

Bei Auszahlung der Coupons, welche jeden letzten Juni und letzten December fällig sind, findet **kein Steuerabzug** statt. Diese Coupons werden bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien und an anderen später zu bezeichnenden Orten bezahlt.

Die Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank werden an der öffentlichen Börse gehandelt und wird deren Cours im officiellen Coursblatte notirt.

Da die Gesammtsumme der hinausgegebenen Pfandbriefe nur den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals betragen darf (im Gegensatze zu ähnlichen Werthpapieren, welche in der Regel bis zum ...fachen Werth des Gesellschafts-Capitals emittirt werden dürfen) und da ausserdem jeder Darlehensnehmer mindestens 5% über den ihm geliehenen Betrag sicherstellen lassen muss, so sind die ohnehin **pupillarmässig sichergestellten** Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank noch mit vollen 10 % des Capitalswerthes bedeckt — abgesehen von den beiden Reservefonds, von denen oben bereits die Rede war und welche gleichfalls zur Sicherstellung der Pfandbriefe herangezogen werden können.

Prospecte mit Statutenauszug, sowie auch 5½ %ige Pfandbriefe der Oesterreichischen Hypothekenbank sind bei unserer Casse zu haben.

Leipzig, Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Ausloosung der Prioritätsanleihe vom 1. September 1860.

Nach Maßgabe §. 4 der Anleihebedingungen vom 1. September 1860 sind von vorstehender Anleihe für das Jahr 1868

24 Schuldscheine Nominalwerth 2400 Thlr.

und zwar mit Nr. 9. 14. 19. 23. 84. 150. 155. 167. 205. 211. 228. 230. 300. 391. 474. 490. 517. 556. 605. 606. 622. 769. 798 ausgelooft worden und wird deren Betrag den Inhabern gegen Aushändigung der betreffenden Schuldscheine nebst noch nicht fälligen Zinscoupons vom

1. September 1868 an

beliebig bei den **Agenturen der Weimarischen Bank** in Chemnitz und Zittau, den Herren **Ferd. Lipfert** in ...berg, **Hammer & Schmidt** in Leipzig und **George Meusel & Comp.** in Dresden, **baar und kostenfrei** ausgezahlt. Der Betrag etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinscoupons wird von dem auszuzahlenden Capitalbetrage zurück behalten.

Die Verzinsung der ausgezahlten Schuldscheine hört auf vom Tage, an welchem dieselben zahlbar geworden sind.

Von der Verloosung für 1867 sind die Nr. 104 und 187 noch nicht erhoben.

Annaberg, den 25. April 1868.

Die Direction.

Bernhard Eisenstuck, ausführender Director.

Digitized by Google

Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank.

Die Verwaltung der Schwedischen Reichs-Hypotheken-Bank macht hiermit bekannt, daß zufolge des Beschlusses der Banktheilhaber, von der Reichshypotheken-Bank eine Serie Schwedischer **Fünfprocentiger Obligationen** von 7,500,000 ₰ Silber-Species in verschiedenen Appoints à 4000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 ₰ oder 3000, 1500, 750, 375, 150 75 Bco.-M. Reichsmünze oder gleichem Werth in Silber ausgestellt worden ist. Die eine Hälfte dieser Obligationen ist datirt unterm 15. Januar 1864 und beginnen die Zinsen von da an; die andere Hälfte ist unter dem 15. Juli 1864 ausgestellt, damit den Käufern dieser Obligationen der Vortheil gewährt wird, die Zinsen in verschiedenen Terminen zu erheben.

Seit 1. März 1868 werden vorstehend bezeichnete Obligationen und Zinsen auch in Altona eingelöst, insofern sie zu diesem Zwecke mit einem Stempel versehen sind, laut welchem die Einlösung nach dem festen Course von 3½ Mark Hamburger Banco oder ⅔ ₰ Preuß. Courant für 1 Reichsthaler schwedische Reichsmünze erfolgt.

Zur Sicherheit für den Belauf dieser Anleihe dient in Gemäßheit der Vorschriften in der Königl. Verordnung hinsichtlich einer Allgemeinen Reichs-Hypotheken-Bank vom 26. April 1861, außer dem von den Reichsständen an die Hypotheken-Bank überlieferten Grundfond von **Acht Millionen Thaler** Reichsmünze in Schwedischen Staatsobligationen ein in stetem Verwahrsam der Bank befindlicher, den sämmtlichen Verbindlichkeiten der Bank entsprechender Werthbetrag von Schuldverschreibungen, welche in Schwedischem Grundeigenthum hypothecirt sind.

Unterzeichnete Anstalt ist mit dem Verkaufe obiger Pfandbriefe für hiesigen Platz beauftragt und erläßt dieselben jetzt zum Course von 89%.

Leipzig, 1. Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft vollständig gezeichnet ist, werden hiermit die Herren **Actionaire** auf

Dienstag den 12. Mai a. c.

im **Saale der Handelsinnung** allhier, Kreuzstrasse No. 17, zur Abhaltung der

Constituirenden Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Der Saal wird **um 9 Uhr geöffnet** und **Punkt 10 Uhr geschlossen.** Die Erscheinenden haben sich durch Vorzeigen ihrer Quittungen zu legitimiren.

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft.
2) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Dresden, den 25. April 1868.

Der Gründungscomité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co. Schirmer & Schlick. Advocat Dr. **Gustav Lehmann.** **Carl H. Knoop.** Medicinalrath Dr. **Küchenmeister.**

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Naumburger Meßabgabe von den zur hiesigen Petri-Pauli-Messe gelangenden Waaren ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 17. Februar c. aufgehoben worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnißnahme bringen.

Naumburg a/S., den 29. April 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 23. April 1868 ist heute auf Fol. 567 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz verlautbart worden, daß die Firma A. J. Sander in Chemnitz vom 23. April 1868 ab Richard Zipper firmirt.

Chemnitz, am 30. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom heutigen Tage ist im hiesigen Handelsregister unter Fol. 273 die neu entstandene Firma

Geißler & Cichorius in Crimmitschau,
deren Inhaber Herr Hermann Heinrich Geißler und Herr Ernst Friedrich Ludwig Cichorius, Beide in Crimmitschau, sind,

eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 29. April 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeigen vom gestrigen Tage sind im hiesigen Handelsregister

1) unter Fol. 274 die neuentstandene Firma Weygoldt & Lötsch in Crimmitschau und als deren Inhaber Herr Hermann Weygoldt in Wahlen und Frau Anna verehel. Lötsch in Crimmitschau, als Procurist aber Herr Ernst Lötsch in Crimmitschau,
2) unter Fol. 275 die neuerrichtete Firma Burkhardt'sche Buch- und Kunsthandlung in Crimmitschau, deren Inhaber Herr Gottfried Burkhardt in Crimmitschau ist,

eingetragen, weiter

3) unter Fol. 239 das Erlöschen der Firma Ernst Cichorius in Crimmitschau

verlautbart worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 30. April 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute zufolge Anzeige vom 20. März 1868 auf dem die Firma Ernst Kaden betreffenden Fol 1396 eingetragen worden,

daß nicht mehr Herr Ernst Julius Kaden, sondern Herr Carl Adolph Modes Inhaber der Firma ist.

Dresden, am 29. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute zufolge Anzeige vom

1. April und Registratur vom 16. April 1868 auf dem die Firma Johann Carl Seebe betreffenden Fol. 58 verlautbart worden,

daß die Herrn Gustav Adolph Bösenberg ertheilte Procura zurückgenommen ist.

Dresden, am 28. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma C. H. Gündel in Dresden betreffenden Fol. 732 lt. Anzeige vom 6. April 1868 verlautbart worden, daß

1) Herr Carl Herrmann Gündel als Inhaber der Firma ausgeschieden, dafür aber
2) Frau Rosalie Julie verehel. Gündel geb. Stöhr in Dresden Inhaberin derselben und
3) der bereits unter 1) vorstehend genannte Herr Carl Herrmann Gündel Procurist geworden ist.

Dresden, den 25. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute zufolge Anzeige vom 6. April 1868 auf Fol. 1531:

a) die Firma C. F. Tittel in Dresden und b) Herr Carl Friedrich Tittel ebendaselbst als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, am 25. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts ist auf dem die Firma F. A. Seidel zu Kirchberg betreffenden Folium 16 zufolge Anzeige vom 15. dieses Monats am heutigen Tage verlautbart worden, daß diese Firma erloschen ist.

Kirchberg, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger. Haupt.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 258 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach ist zufolge Anzeige vom 30. April 1868 am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma Stöckel & Popp in Netzschkau

verlautbart worden.

Reichenbach, den 2. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Speck. Sitte, Prot.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für Meerane ist heute zufolge der Registratur vom 24. d. M. auf Fol. 397 die neuerrichtete Firma

Gustav Wittig in Meerane und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Gustav Wittig daselbst

eingetragen worden.

Meerane, am 29. April 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Scholz. Knorr.

Steckbrief.

Der Soldat der 12. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments

Friedrich Ehregott Schulze,

gebürtig aus Nieder-Neukirch bei Bischofswerda, hat sich am 27. April a. c. früh aus hiesiger Caserne entfernt, ohne bis jetzt zurückzukehren, und wird deshalb als der Desertion verdächtig hiermit verfolgt.

Es ergeht an alle Civil- und Militairbehörden das ergebene Ersuchen, den p. Schulze im Betretungsfalle zu arretiren und zum Behufe des Anhertransportes an das nächste Garnison-Commando abliefern zu wollen.

Bautzen, am 1. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

v. Kochtizky, Oberst.

Signalement.

Alter: 23½ Jahre, Größe: 69¼ Zoll, Haare: schwarzbraun, Stirn: breit, Augenbrauen: schwarzbraun, Augen: braun, Nase: etwas dick, Mund: breit und dick, Zähne: vollständig, Bart: im Entstehen, Kinn: rund, Gesichtsform: breit, Gesichtsfarbe: braun. Besondere Kennzeichen: fehlen. Gewerbe: Weber. Religion: Evangelisch.

Steckbrief.

Der mittels Zwangspasses vom Königlichen Gerichtsamte Auerbach in seine Heimath gewiesene, 20 Jahre alte

Bergarbeiter Johann Gottlieb Götz aus Werda

ist daselbst nicht eingetroffen und treibt sich allem Vermuthen nach bettelnd und vagirend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht daher das Gesuch, p. Götz'n im Betretungsfalle arretiren und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Falkenstein, den 20. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Adam.

Steckbrief.

Der am 21. April d. J. aus der Correctionsanstalt zu Hohnstein entlassene, hierher gewiesene und dem Vagiren im höchsten Grade ergebene Webergeselle

Wilhelm Gustav Leonhardt von hier

ist bis heute hier nicht eingetroffen.

Die Polizeibehörden und deren Organe werden hiermit ersucht, auf Leonhardt'n zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abliefern zu lassen.

Hainichen, den 1. Mai 1868.

Der Rath das.

Huth, Bürgermeister.

Signalement.

Alter: 23¾ Jahre, Statur: länglich schmächtig, Haare: lichtbraun, Augen: braun, Bart: fehlt, Nase: breit, stumpf, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsform: längl. rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der in der II. Aufsichtsclasse stehende Handarbeiter

Carl Friedrich Lindner aus Löbenhain

hat sich der polizeilichen Aufsicht dadurch entzogen, daß er an dem ihm angewiesenen Aufenthaltsorte am Bau der Eisenbahn bei Frankenberg nicht aufzufinden, sein Aufenthaltsort auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist.

Man bittet, Lindner'n, dessen Signalement unten angegeben ist, dafern er arbeitslos betroffen werden sollte, mittels Schubes anher zu dirigiren, im Falle er aber in fester Arbeit stehen sollte, nur Nachricht von seinem Aufenthaltsorte anher zu ertheilen.

Limbach, am 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Signalement.

Alter: 49 Jahre, Größe: 73¼ Zoll, Statur: lang, stark, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Bart: blond, Nase: lang, Mund: proportionirt, Kinn: oval. Besondere Zeichen: der rechte Daumen ist steif.

Steckbrief.

Der hiesige Armenhausbewohner Wilhelm Pfeifer, dessen Signalement beifolgt, hat sich vor Kurzem von hier entfernt und treibt sich legitimationslos umher.

Derselbe wird daher steckbrieflich verfolgt, mit dem Ersuchen an alle Polizeibehörden und die Gendarmerie, Pfeifer'n im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubtransportes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Rötha, den 30. April 1868.

Hohlfeld.

Signalement.

Alter: 45 Jahre, Größe: mittel, Haare: röthlich, Augenbrauen: blond, Stirn: frei, Augen: graublau, Nase: stark, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Bart: Schnurrbart, blond, Kinn: oval, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund.

Erledigt

hat sich der hinter der aus Königswalde gebürtigen Näthrin Marie Pauline Antonie Schmidt erlassene Steckbrief vom 24. März dieses Jahres.

Frankenberg, den 29. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Wiegand. Müller.

Erledigt

hat sich der hinter dem Wiesenburger Bezirksarmenhäuslinge August Friedrich Troy aus Irfersgrün unterm 23. vor. Mts. erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 100 der Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief.

Kirchberg, am 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Bekanntmachung.

Der Webergeselle
Carl Friedrich John von hier,
dessen Signalement unten angegeben ist, soll auf Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Leipzig wieder in die Correctionsanstalt zu Hohnstein eingeliefert werden.

Da John schon seit mehreren Wochen von hier legitimationslos fortgegangen und sein Aufenthalt völlig unbekannt, dabei aber anzunehmen ist, daß derselbe bei Ausübung eines kleinen Handels abermals nebenbei dem Vagiren und Betteln sich ergiebt, so werden alle Polizeibehörden und deren Organe, in deren Bezirk sich John aufhalten sollte, hiermit ersucht, denselben im Betretungsfalle von dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen, ihn sodann zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Um Erfolgsnachricht wird gebeten.

Geringswalde, den 2. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Gottschald. Gleisberg.

Signalement.

Alter: 52 Jahre, Größe: 70½ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Bart: —, Nase: stumpf, dick, Mund: dicke Oberlippen, Stirn: sehr schmal, Kinn: rund, Zähne: unvollständig, Sprache: deutsch, Religion: evangelisch-lutherisch. Besondere Kennzeichen: hat an der linken Brust, von da über das Schultergelenk und die ganze linke obere Extremität sehr erweiterte Venen, hat einen 2 Fäuste großen linkseitigen Leistenbruch.

Bekanntmachung.

Der dem Trunke höchst ergebene 57 Jahre alte Freihäusler und Handarbeiter
Michael Voigt
hat sich von seinem Wohnorte, Rackel, entfernt und treibt sich muthmaßlich vagirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, auf p. Voigt, welcher mittler Statur ist, zu fahnden, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Marschroute anher zu weisen, für den Fall aber, daß derselbe in einem Arbeitsverhältnisse stehen sollte, kurze Nachricht davon anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Weißenberg, am 1. Mai 1868.
Feurich. Richter.

Vorladung.

Der Eisendreher
Richard Grohmann aus Limbach
hat in einer hier wider ihn anhängigen Untersuchung Strafe zu verbüßen.

Es wird derselbe, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, geladen, binnen 8 Tagen und längstens
am 15. Mai 1868
sich hier zu gestellen oder seinen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Königliches Gerichtsamt Limbach, am 29. April 1868.
Schörmer.

Vorladung.

Der Handarbeiter Leberecht Wilhelm Frehme aus Gruben, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hierdurch geladen, zur Vernehmung über eine gegen ihn vorliegende Anzeige
den 18. Mai 1868
Vormittags 9 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, den Frehme im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalt Nachricht anher zu geben.

Nossen, den 29. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Dr. Müller.

Aufforderung.

Der Handarbeiter Carl August Häntschel aus Pleisa ist in gegen ihn hier wegen Diebstahls anhängigen criminalpolizeilichen Erörterungen zu vernehmen, und da sein Aufenthaltsort nicht auszumitteln gewesen, bereits in der 1. Beilage zu Nr. 45 der Zeitung von diesem Jahre zum Erscheinen an Amtsstelle hier auf den 18. März d. J. vorgeladen worden.

Da Häntschel bis jetzt nicht erschienen ist, so wird er hiermit anderweit aufgefordert,
den 2. Juni dieses Jahres
zu seiner Vernehmung an Amtsstelle hier persönlich sich einzufinden.

Alle Polizeibehöden werden ersucht, Häntschel'n im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Chemnitz, den 28. April 1868.
Friedrich. Koch.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handelsmann Gustav Friedrich Freitag aus Lauter, welcher sich am 21. April d. J. von seinem Wohnort Lauter auf Handelsreisen begeben haben soll, ist in einer wider ihn hier anhängig gewordenen Privatanklagesache zu vernehmen und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu seiner Vernehmung spätestens
den 27. Mai 1868
Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Amtsstelle zu gestellen.

Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Freitag im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und ihr gemäß anzuweisen.

Schwarzenberg, den 30. April 1868.
Königl. Gerichtsamt das.
Wichmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schuhmachergeselle Wilhelm Emil Heymann aus Naußlitz bei Nossen wird, da sein Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, hiermit geladen,
den 20. Mai 1868
behufs seiner Abhörung über eine von ihm erstattete Anzeige an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person zu erscheinen oder bis dahin seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden hiermit ersucht, Heymann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über den Erfolg Nachricht anher zu ertheilen.

Tharandt, den 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fiedler. Fischer.

Anderweite öffentliche Vorladung.

Da wiederholt erlassener Vorladungen ungeachtet der über eine Anzeige allhier zu vernehmende
Christian Wilhelm Börtler
aus Rabenau
an hiesiger Amtsstelle nicht erschienen, auch sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch anderweit geladen, behufs seiner Vernehmung sich nunmehr bis spätestens
den 1. Juni dieses Jahres
allhier einzufinden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, den Börtler von dieser Vorladung in Kenntniß

Digitiz

zu setzen und ihn mittels Zwangspasses anherzuweisen.
Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 30. April 1868.
Leonhardt.

Erledigt

hat sich die in der 1. Beilage zu Nr. 163 der vorjährigen Leipziger Zeitung von hier aus betreffs des Schieferbruchsarbeiters
August Leberecht Weidlich
aus Friedrichsgrün
erlassene Bekanntmachung.
Falkenstein, den 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Lobeck.

Erledigung.

Die an den aus Langenbernsdorf bei Werdau gebürtigen früheren Bezirksarmenhäusling in Wiesenburg, Carl Friedrich Gienold in Nr. 252 und 287 der ersten Beilage dieses Blattes vom vorigen, sowie Nr. 62 und 92 derselben von diesem Jahre erlassene, bez. erneuerte Vorladung hat sich erledigt.
Kirchberg, am 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Steinberger.

Bekanntmachung.

Die unterm 4. April dieses Jahres wegen des Müller und Bäckergesellen Carl Heinrich Prügner aus Rittersgrün erlassene Bekanntmachung hat sich erledigt.
Schwarzenberg, den 30. April 1868.
Königl. Gerichtsamt das.
Wichmann. Löwe.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Johann August Möschler aus Schönlind hat sich geständigermaßen längere Zeit in einer Waldung unweit Leubetha aufgehalten.

In der von ihm dort aufgeschlagenen Lagerstätte haben sich verschiedene Gegenstände, namentlich:
ein Rasirmesser, — ein Kamm, — ein Notizbuch, — ein Paar hölzerne Löffel, — eine Partie Schmitzengarn, — eine Ochsenkette, — ein Zugstrang, — ein Stück Seife und ein zerbrochener Topf,
vorgefunden, über deren Erwerb sich Möschler nicht genügend ausweisen kann.

Indem Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich Diejenigen, denen ein dergleichen Gegenstand abhanden gekommen sein sollte, hiermit aufgefordert, sich deshalb ungesäumt an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu melden, wo die gedachten Gegenstände in Augenschein genommen werden können.
Adorf, am 2. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Raabe. Kotte.

Der Oekonom August Haberhauff aus Groß-Mühlingen ist hier im Besitze von etwa 50 Papiergeldnachbildungen aus dem „Illustrirten Anzeiger über gefälschtes Papiergeld und unechte Münzen von Adolf Henze" gefunden worden und sind einige dieser Nachbildungen durch Radirung und Bemalung der Rückseite, sowie durch Einzeichnungen auf der Vorderseite offenbar vorbereitet, als Geld ausgegeben zu werden, wie denn auch p. Haberhauff geständig ist, mehrere derartige Scheine, worunter nachgemachte Zinscoupons, bereits ausgegeben zu haben.

Jeder, dem etwa derartige Falsificate angeboten oder vorgekommen sein sollten, oder der sonst von einem derartigen Mißbrauch der qu. Nachbildungen Kenntniß hat, wird aufgefordert, deshalb hierher Mittheilung zu machen.

Ebenso wird Jeder, dem derartige Abbildungen abhanden gekommen sein sollten und der darüber Auskunft zu geben vermag, wie p. Haberhauff in den Besitz derselben gelangt ist, gebeten, hierher bezügliche Anzeige zu machen.

Kosten werden durch derartige Mittheilungen nicht erwachsen.
Dessau, den 1. Mai 1868.
Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Siegfried.

Diebstahl.

In der Nacht vom 12. zum 13. März dieses Jahres sind aus einem Gutsgehöfte in Waldkirchen mittels Einbruchs die sub ⊙ nachverzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden, was, da die bisherigen Erörterungen erfolglos geblieben sind, behufs Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Augustusburg, am 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Förster. Wange.

⊙

1) Ein zweihenkliger weißer Maschinentopf mit 15 Kannen Milch; 2) ein einhenkliger brauner Topf mit 6 Kannen Milch und 3) eine kleine Partie Sauerkraut.

Bekanntmachung.

Zu Niederlichtenau ist am 18. April dieses Jahres Abends in der 8. Stunde aus einem verschlossenen Schranke mittels Erbrechens desselben eine Summe Geldes in Höhe von 30½—31½ ₰, bestehend in
18 harten Einthalerstücken, 1 preußischen Zweithalerstück mit dem Bildnisse Friedrich Wilhelm III., 2 österreichischen Silbergulden, ⅓, ⅙ und $^1/_{12}$ Thalerstücken, etwas kupferner und silberner Scheidemünze, sowie ein roth- und weißgestreifter Geldbeutel mit 2-Groschenstücken im Werthe von 4 ₰,
spurlos entwendet worden, was behufs Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung des Diebes andurch mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwaige Wahrnehmungen ungesäumt anher mittheilen zu wollen.
Frankenberg, am 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. vorigen Monats wurden in einem Gebäude zu Obersachsenberg mehrere gewaltsame Einbruchsdiebstähle versucht, sowie aus einem dazu gehörigen Wasserhaus mittels Absprengens des Vorlegeschlosses dieses selbst, sowie wenigstens 5 Kannen Milch entwendet, was mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, etwaige zur Ermittelung der Thäter führende Spuren schleunigst anher anzuzeigen, andurch bekannt gemacht wird.
Klingenthal, den 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Keller. Garten.

Bekanntmachung eines Garndiebstahls.

In den Nächten vom 18. bis 20. April sind aus der verschlossenen Garnkammer der Spinnfabrik Herrn Ehregott Ahner's in Burkhardtsdorf 380 Pfd. baumwollnes Garn von den Sorten Nr. 6, 10, 12, in Paquete à 10 Pfd. verpackt, mittels Durchbohrens und Durchbrechens des Fensterladens und Zerbrechens des Fensters spurlos entwendet worden.

Der Umschlag von den gedachten Garnpaqueten ist von gelblichem Papier, inwendig in jedem Paquete ist auf Pappe der Stempel
„Baumwollenspinnerei Burkhardtsdorf
Ehregott Ahner."
in lateinischer Schrift aufgedruckt.

Zu Wiedererlangung des gestohlenen Gutes und zur Ermittelung des Diebes wird dies hiermit bekannt gemacht.
Stollberg, den 29. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Canzler, Assessor.

Bekanntmachung.

Der Müllergesell Johann Gottfried Weck aus Mechelgrün hat an Stelle seines angeblich am 9. dieses Monats in der Nähe von Hirschberg verloren gegangenen, am 24. Mai 1862 unter Nr. 148 vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ausgestellten Arbeitsbuchs heute ein neues dergleichen unter Nr. 299 hier ausgestellt erhalten.
Plauen, am 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Damm.

Bekanntmachung.

Nachdem für den Kaufmann Herrn Karl Moritz Otto Gebler von hier Herr Polizeiinspector Friedrich August Forkhardt hier als Abwesenheitsvormund von der unterzeichneten Behörde in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches gesetzlicher Bestimmung zufolge hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 25. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel**. Munkel.

Oeffentliche Vorladung.

Vom unterzeichneten Gericht ist zum Nachlaß

1) des Majors Herrn Hugo Eugen von Wolffersdorff hier,
2) des Oberlehrers Herrn Ludwig Wilhelm Windisch hier,
3) des Schneidermeisters Herrn Carl Herrmann Rupprecht hier und
4) des Kaufmanns Herrn Julius Philipp Hermann Asmus hier,

ingleichen zum Vermögen

5) des Braumeisters Herrn Friedrich Albert Meisl hier und
6) des Kaufmanns Herrn Hugo Rudolf Albin Rinck hier

der Concursproceß eröffnet und in Folge dessen

zu 1) der 13. Mai 1868,
zu 2) der 15. Mai 1868,
zu 3) der 6. Juni 1868,
zu 4) der 8. Juni 1868,
zu 5) der 13. Juni 1868,
zu 6) der 19. Juni 1868

als Anmeldungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend bezeichneten Nachlässe und Gemeinschuldner, beziehentlich die Vormünder und sonstigen Vertreter jener hierdurch geladen, spätestens an den bei den obigen einzelnen Nummern angesetzten Tagen bis 5 Uhr Nachmittags in Person oder durch gehörig legitimirte, insbesondere auch zu Vergleichsabschlüssen ermächtigte Beauftragte allhier — Landhausstraße Nr. 11, I. Etage — sich anzumelden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von jedem Antheile an den betreffenden Concursmassen anzuzeigen, sodann mit dem bestellten Rechtsvertreter über die Richtigkeit der angemeldeten Ansprüche, sowie nach Befinden unter sich selbst wegen deren vorzugsweiser Befriedigung rechtlich zu verfahren, innerhalb acht Wochen zu beschließen, ferner

den 18. Juli 1868

zur Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids allhier bis 12 Uhr Mittags zu erscheinen, weiter

den 12. September 1868

des Actenschlusses sich zu gewärtigen, hiernächst aber

zu 1) den 12. October 1868,
zu 2) den 20. October 1868,
zu 3) den 27. October 1868,
zu 4) den 3. November 1868,
zu 5) den 9. November 1868,
zu 6) den 17. November 1868,

11 Uhr Vormittags, pünktlich und zwar zu Vermeidung von 5 Thlr. Einzelstrafe an obenbezeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden und der Verhandlung über die Concursmasse, sowie die einzelnen angemeldeten Ansprüche, eventuell zum Zwecke der Vermittelung eines Vergleichs beizuwohnen, endlich

zu 1) u. 2) den 8. December 1868,
zu 3) 4) 5) u. 6) den 30. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids allhier bis Mittag 12 Uhr gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zu Vermeidung von 5 Thlr. Einzelstrafe zu Annahme von Vorladungen einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Dresden, am 10. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen der Handelsfrau Frau Charlotte Fischer vormals in Dresden, jetzt hier, auf erfolgte Insolvenzanzeige seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes zufolge Beschlusses vom 25/28. April d. J. der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldnerin, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben vermeinen, hiermit öffentlich geladen, in dem auf

den 18. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte, was Ausländer betrifft, mit gerichtlich recognoscirter Vollmacht versehene Mandatarien an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem in der Person des Herrn Advocat Seifert allhier bestellten Contradictor, wegen des etwaigen Vorzugsrechtes aber unter einander binnen sechs Wochen zu verfahren, hierauf

den 5. September 1868

der Publication eines Ausschließungsbeschlusses, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versehen, sodann

den 19. September 1868

zum Verhörstermine über einen zu treffenden Vergleich, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben sollten, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, Vormittags 10 Uhr anderweit in Person oder legal vertreten an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, dafern aber ein solcher nicht zu erzielen sein sollte,

den 24. September 1868

der Acteninrotulation zum rechtlichen Verspruche, endlich aber

den 30. October 1868

der Publication eines Ordnungsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zu Empfangnahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Werdau, den 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Nachtrag

zur Edictalladung in der Concurssache des Fabrikanten Treffkorn und des Kaufmann Conrad allhier.

Die unterm 19. vor. Monats in der obenbezeichneten Concurssache erlassene Edictalladung wird auch auf die unter der (nicht eingetragenen) Firma

Treffkorn und Conrad

von den genannten Cridaren eingegangenen Rechtsgeschäfte andurch ausdrücklich erstreckt.

Altenburg, den 29. April 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid**.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Vermögen der Handelsfrau Frau Charlotte Fischer allhier auf erfolgte Insolvenzanzeige unterm heutigen Tage seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts der Concursproceß eröffnet worden ist, so wird Solches mit dem Bemerken, daß die zur Sicherstellung der Masse erforderlichen Schritte geschehen und in besagtem Creditwesen Herr Advocat Seifert hier als Güter- und Rechtsvertreter bestätigt worden ist, ingleichen mit der an die Schuldner der Cridarin gerichteten Aufforderung hiermit bekannt gemacht, die schuldigen Zahlungen bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes nicht an genannte Fischer, sondern lediglich an das unterzeichnete Concursgericht oder den bestellten Gütervertreter zu leisten.

Werdau, am 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 106 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 5. Mai 1868.

Landwirthschaftliche Ausstellung mit Preisvertheilung zu Reichenbach i. V.

Die von dem **landwirthschaftlichen Kreis-Vereine im Voigtlande** bereits vorläufig angekündigte **landwirthschaftliche Ausstellung** ist nunmehr im Anschlusse an die, **am 10. Juni d. J. in der Turnhalle zu Reichenbach i. V.** stattfindende **erste diesjährige Kreis-Vereins-Hauptversammlung**

am 11. und 12. Juni d. J.

und zwar auf dem Turnplatze nebst Umgebungen (unweit des Bahnhofs) zu Reichenbach i. V. abzuhalten beschlossen.

Ausstellungsgegenstände sind: 1) aus dem Kreis-Vereinsbezirke ausschließlich zulässig: **Pferde:** Mutterstuten und Fohlen; **Rinder aller constant gezüchteten Racen:** junge Kühe, Kalben, Bullen, Jungvieh aller Art von und unter einem Jahre; **Schafe:** Böcke, Mutter- und Jungvieh mit und ohne Wolle in Losen von 3 Stück; **Schweine:** Hauer, Muttersauen und Ferken aller, besonders englischer Racen; landwirthschaftliches **Kleinvieh** aller Art. 2) **aus dem Kreis-Vereinsbezirke und** allen anderen **sächsischen Landestheilen zulässig: landwirthschaftliche Maschinen** und **Geräthe; Bodenerzeugnisse** aller Art.

Alle Ausstellungsgegenstände müssen **bis** spätestens den **20. Mai d. J.** bei **dem Directorium angemeldet** werden unter Angabe von Alter, Abstammung, bez. Nutzungsertrag der Thiere, wie des beanspruchten Ausstellungsraumes für Maschinen und Geräthe.

Hohes Finanzministerium hat zu unserer Hauptversammlung und Ausstellung folgende Fahrpreis- und Frachtermäßigung gewährt: Die von den Besuchern auf den Stationen der **westlichen** Staatseisenbahnen am 9., 10., 11. und 12. Juni c. nach Reichenbach i. V. gelösten Tagesbillets haben eine auf 3 Tage verlängerte Giltigkeit; den Ausstellern aber ist auf **allen** sächsischen Staatseisenbahnen freier Rücktransport ihrer, der Ausstellung per Bahn zugeführten, an das Ausstellungs-Comité zu Reichenbach i. V. adressirt gewesenen Thiere und Gegenstände bewilligt.

Die geehrten Mitglieder des Kreis-Vereins und sonstige Landwirthe, wie Freunde der Landwirthschaft, beziehentlich Verfertiger landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, werden nicht nur zu der **am 10. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** im obenbezeichneten Locale stattfindenden Kreis-Vereins-Hauptversammlung, sondern auch zu Besuch und Beschickung der Ausstellung zum 11. und 12. Juni d. J. mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß das demnächst auszugebende oder von uns zu beziehende Programm das Nähere enthalten wird.

Reichenbach i. V., am 30. April 1868.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins im Voigtlande.

von Metzsch, Vorsitzender. **Bunde,** Kreis-Secretair.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Nach Beschluß unserer heute stattgehabten Generalversammlung ist die **Dividende** für das abgelaufene Geschäftsjahr 1867 auf **7%** festgestellt worden. Die Auszahlung erfolgt **vom 4. d. M. ab an unserer Casse.**

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Menz.

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.

Abtheilung für die Hagelbranche.

Diese auf Gegenseitigkeit, dem unverfälschten Principe genossenschaftlicher Selbsthilfe gegründete Bank ersetzt ihren Mitgliedern den an Bodenerzeugnissen erlittenen Hagelschaden und zwar schon von einem Fünfzehntel an; sie stellt die Policen **kostenfrei** aus und zwingt **ihre Interessenten nicht zur Mitversicherung des Strohes.**

Statuten und Antragsformulare werden bereitwilligst verausgabt und tüchtige **Agenten,** die sich unter Aufgabe von Referenzen **schleunigst an den Unterzeichneten wenden wollen, angestellt.**

Dresden, im April 1868.

Der Generalagent für Sachsen

Benjamin Würkert, Marienstraße 26, II.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

In Gemäßheit von §. 47 des Statuts machen wir hierdurch bekannt, daß an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Stadtrath **Wilhelm Kettembeil** das bisherige Mitglied des Ausschusses

Herr **Georg Rödiger** in Leipzig zum Director

und an dessen Stelle

Herr **Hermann August Wapler** in Leipzig

zum Mitgliede des Ausschusses der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig gewählt worden sind.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.

Eduard Sander, Vorsitzender.

Digitized by Google

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fuhrmann und Hausbesitzer Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf ist auf geschehene Insolvenzanzeige des Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Gleisberg's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche geltend zu machen gesonnen sind, hierdurch geladen,

den 17. Juni 1868

als in dem anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter Herrn Advocat Dieze hier, sowie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 31. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 24. August 1868,
Vormittags 10 Uhr,

zur Pflegung der Güte und womöglich Abschließung eines Vergleiches anderweit legal an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich über Annahme des vorgeschlagenen Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend werden erachtet werden, endlich, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 9. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 2. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Burgstädt, den 30. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Bodel. Meister.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist nach vorgängiger Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Müllers Karl Gottfried Hohlfeld in der Buschmühle bei Lauenstein der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger ernannten Hohlfeld's hiermit geladen,

den 29. Juni 1868

zu rechtsfrüher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren rechtliche Begründung mit dem Concursvertreter, sowie nach Befinden wegen des Vorzugsrechtes unter sich binnen [illegible] Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 18. August 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann aber

den 3. September 1868

Vormittags um 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, auch, dafern ein Vergleich nicht zu Stande gebracht werden sollte,

den 10. September 1868

der Instandsetzung der Acten zum Verspruch und

den 24. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 27. April 1868.
Suppe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. Juni l. J.

das zur Concursmasse des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau gehörige Einhalbhufengut, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 5 des Brandversicherungscatasters, Nr. 11a. des Flurbuchs und den Flurstücken Nr. 143a., 144a., 146a., 148, 149, 150 und 151 des Flurbuchs für Kemtau, wie solches auf dem Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kemtau sich eingetragen befindet und welches am 19. März dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Kemtau öffentlich aushängenden Anschlag hierdurch mit dem Bemerken, daß die Versteigerung an Ort und Stelle in Kemtau erfolgt, bekannt gemacht wird.

Zschopau, den 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Forker. Richter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 20. Mai 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. [illegible] allhier gelegene Grundstück Nr. 205c. Abth. D. des Brandcatasters, Fol. 1012 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 15. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 20. Februar 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.,
1. Sect. II. Abth.
Schanfuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Klempnermeister Friedrich August Schäfer hier zugehörige brauberechtigte Haus- und Gartengrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 13a. und 13b. des Flurbuchs A., Folium 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2850 ℳ einschließlich der auf dem Hause haftenden Braugerechtigkeit gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das zur Concursmasse des Müllers Karl Gottfried Hohlfeld in der Buschmühle bei Lauenstein gehörige Mahl-, Schneide- und Oelmühlengrundstück Nr. 126 des Brandcatasters und Nr. 116 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Lauenstein, welches Grundstück am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3835 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gasthofe zum

goldenen Löwen in Lauenstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Lauenstein, am 27. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Suppe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 12. Juni 1868
das Herrn Christian Eduard Wolf hier zugehörige, an der kleinen Brüdergasse unter Nr. 2 allhier gelegene Grundstück Nr. 726 Abtheilg. A. des Brandcatasters, Fol. 635 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Dresden, am 24. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.
Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 7. Juli l. J.
das der Frau Johanne Christiane verw. Gutsbesitzerin Sickert in Copitz zugehörige Einviertelhufengrundstück Cat. Nr. 26 und Fol. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Copitz, welches am 14. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8150 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pirna, am 23. April 1868.
Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Schmalz. Munz.

Bekanntmachung.

Für das zum Nachlasse des verstorbenen Johann Gottlieb Burkhardt in Reichstädt gehörige, dasige Einhufengut, welches am 27. Januar d. Js. unberücksichtigt der Abgaben und ohne das für sich auf 526 ₰ 28 Ngr besonders veranschlagte, aber mit zu versteigernde Inventar auf 6308 ₰ 18 Ngr gewürdert worden, sind von einem Miterben 6000 ₰ geboten worden.

Um dieses Nachlaßgrundstück im Interesse der minderjährigen Miterben wo möglich höher zu verwerthen, ist der
22. Mai d. Js.
zum Bietungstermine anberaumt worden und werden Kauflustige vorgeladen, falls sie gesonnen sind höhere Gebote zu thun, an hiesiger Amtsstelle bis Mittags 12 Uhr sich einzufinden und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Nähere, beziehentlich speciellere Taxen und Beschreibungen, sowie die Verkaufsbedingungen selbst sind am Anschlagbrete mit ausgehängt.
Dippoldiswalde, den 26. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Drewitz. Haase.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das dem unter Zustandsvormundschaft gestellten Carl Heinrich Linke zu Markersbach gehörige, unter Nr. 1 des Brandcatasters zu Markersbach gelegene, auf Folium 1 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, mit Realschankgerechtigkeit versehene und mit 720 Steuereinheiten belegte
Erblehngericht,
welches am 15. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch auch ohne Inventar auf 11858 ₰ gewürdert worden ist,
am 23. Mai 1868
Vormittags 11 Uhr unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden Bedingungen nebst Brauerei, Schankwirthschafts- und Oekonomie-Inventar an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher gedachten Tages noch vor 11 Uhr Vormittags im gedachten Erblehngerichte einzufinden, zum Bieten sich gehörig anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber nach Befinden des Zuschlages gewärtig zu sein.

Eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke befindet sich am Gerichtsbrete, sowie in der zum Erbgericht zu Markersbach gehörigen Schänke, während die näheren Bedingungen der Versteigerung, sowie das Inventarienverzeichniß an Gerichtsstelle eingesehen werden können.
Gottleuba, den 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Quenzel.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 8. Juni 1868 und folgende
Tage von Mittags 1 Uhr an
das zu dem Creditwesen des Fabrikbesitzers Gustav Julius Liedloff in Wünschendorf gehörige Meublement, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, das Uhrmacherhandwerkszeug, eine nicht unbedeutende Anzahl werthvoller Musikalien und Bücher, verschiedene Gold-, Silber-, Porzellan- und Glassachen u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigert werden.

Ebenso sollen
den 13. August 1868
und zwar unmittelbar nach erfolgter Subhastation der zum Liedloff'schen Creditwesen gehörigen Fabrikgebäude und Grundstücke, die zu gedachter Fabrik gehörigen Spinnmaschinen, Maschinen-Utensilien und dergleichen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Auctionen selbst werden in den Räumen der Liedloff'schen Fabrik abgehalten werden.

Gedruckte Verzeichnisse der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände liegen vom 11. Mai dieses Jahres an zur Abholung bei unterzeichnetem Gerichtsamte bereit.
Lengefeld, den 29. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Kunz. Böhme.

Bekanntmachung.

Der auf den 7. dieses Monats anberaumte Termin zur Subhastation des Grundbesitzthums des Handelsmann und Oekonomen Johann Christian Friedrich Heinrich Zille von hier wird hiermit zurückgezogen.
Roda, am 2. Mai 1868.
Herzogl. Sächs. Gerichtsamt das.
Vogel.

Mastvieh-Auction.

Dienstag den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Rittergute Posterstein bei Nöbdenitz
10 Stück fette Ochsen,
2 „ „ Rinder,
3 „ „ Schweine
an den Meistbietenden **versteigert werden.** Das Vieh kann nach der Auction noch 10 Tage stehen bleiben und ist 1/10 Anzahlung zu leisten.
Heermann.

Mastvieh-Auction.

3 Ochsen,
3 Kalben,
3 Sangkälber,
1 Kuh,
60 starke fette Hammel und **Schafe** sollen **den 13. Mai**, Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert werden.
Wohla bei Elstra. **O. Beyrich.**

Hausverkauf
in Dresden.

Eines der schönsten herrschaftlichen **Grundstücke**, sich gut verzinsend, an dem Schlesischen und Leipziger Bahnhof gelegen, mit schönem Garten, Stallung u. s. w. **ist** Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Adressen unter **G. M.** restante Postexpedition 7 Dresden franco gelangen lassen.

Ein in Chemnitz gelegenes Grundstück mit einem Flächeninhalte von circa 10,000 Quadratellen, worauf ein gut eingerichtetes Wohnhaus nebst Stallungen und eine Holzschneidemühle steht, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Die Holzschneidemühle ist im besten Zustande, enthält ein Bundgatter, ganz von Eisen, nach neuester Construction, eine Schwarten- und eine Circularsäge von Eisen und wird von einer 20pferdigen Woolf'schen Balancier-Dampfmaschine betrieben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft in der Maschinenfabrik von Rich. Hartmann in Chemnitz.

Ein seit bereits 28 Jahren in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen (Eisenbahn-Verbindung) bestehendes und mit gutem Erfolge betriebenes **Parfümerie-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft soll** wegen heranrückenden Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen **verkauft oder verpachtet werden.** Das Geschäft erfreut sich der besten Lage.

Gefällige Franco-Offerten bittet man unter Chiffre **R. F. # 10.** in **H. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig niederzulegen.

Ein **arrondirtes Rittergut** im südlichen Bayern, in nächster Nähe zweier Eisenbahnen, mit prachtvollem Schlosse, Brauerei, circa 1300 Tagewerk groß, darunter die Hälfte Wald, **ist verkäuflich.**

Unterhändler verbeten.

Näheres sub **Lit. K. 90.** die Exp. d. Bl.

Ein mit reizender Aussicht versehenes, frei und gesund an einer anmuthigen Berglehne gelegenes **Grundstück** mit geräumigem Wohngebäude, Nebenhäusern und terrassenförmigem Garten, zwei Stunden von Dresden entfernt, jedoch mittels der Eisenbahn in ½ Stunde erreichbar, bin ich aus freier Hand **zu verkaufen** beauftragt und stehe auf portofreie Anfragen mit jeder wünschenswerthen Auskunft zu Diensten. Dresden, am 1. Mai 1868.

Finanzprocurator Adv. **Küttner,**
Pirnaische Str. 39.

Ein Fabrik-Grundstück, dessen Gebäude mit Dampfkraft versehen und worinnen zur Zeit mechanische Weberei und Maschinenbau betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe ist in der Nähe des Bahnhofes zu Chemnitz gelegen, hat ein Areal von ca. 12,000 Q.-Ellen und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre C. A. St. No. 439. poste restante Chemnitz franco niederzulegen.

Guts-Verkauf.

Ein **Erblehngericht** in sehr guter Lage, an der Poststraße, nächstens auf zwei Seiten von zwei Eisenbahnen berührt, 5 Mg. Gehöft und Gärten, 147 Mg. Roggen- und Weizen-, auch Klee-Acker, 120 Mg. Wiesen, 210 Mg. Forste, mit Schäferei, Mühle, Gasthof, Brennerei, Brauerei, Torflager, Jagd, sämmtlich gut nutzbare Branchen, **wird** mit dem ganzen todten und lebenden Inventar, 25 St. Rindvieh, 4 Pferde, 100 Schafe u. s. w., auszugsfrei, von dem jetzigen Besitzer, jedoch aus anderen als ökonomischen Gründen, **veräußert** und zahlungsfähigen Käufern als eine sehr empfehlenswerthe Erwerbung für 30 M. ℘, mit 6 bis 8 M. ℘ baarer Anzahlung, offerirt. Des Nachweises wegen wende man sich gefälligst an Herrn Rechtsanwalt **Flemming** in Dresden, gr. Klosterstr. 11.

Ein Landsitz, best. aus mass. netten Wohnhause, 4 mass. Nebengeb., Gärtchen (früher flotte Restauration), auf schönstem Punkte der voigtl. Schweiz, an E.-B., **ist** für 3500 ℘ bei ½ Anzahl. **verkäuflich.**
C. F. L. Koehler in Zwickau.

Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlasse des Herrn Kammerherrn und Oberforstmeister **v. Helldorff** gehörige, hier im Orte reizend gelegene und herrschaftlich eingerichtete **Hausgrundstück** mit Nebengebäuden und schöner umfassender Gartenanlage, vermöge welcher es auch zu gewerblicher Benutzung Raum bietet, **ist** durch mich aus freier Hand **zu verkaufen.**

Nossen, den 30. April 1868.

Adv. **Höffner.**

Landgut-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe von Bautzen freundlich gelegenes **Gut,** mit ganz neuen Gebäuden, einem Areal von circa 170 Scheffel, vorzüglichem todten und lebenden Inventar, voller Aussaat und schöner Ernteaussicht, **soll** Umstände halber bei einer Anzahlung von 10,000 ℘ **sofort übergeben werden.** Näheres Dresden, **Holzhofgasse Nr. 1b.**

Färberei-Verkauf.

Eine **Färberei** mit Perrotine, in welcher über 50 Jahre bei guter Kundschaft Engros- und Schnitthandel betrieben, **soll** vorgerückten Alters wegen **verkauft werden**; dieselbe liegt in einer sehr nahrhaften Gegend Thüringens und kann zu jeder Zeit übernommen werden.

Sämmtliche Gebäude sind ganz gut.

Wasser hinreichend und brauchbar.

Adressen unter Chiffre **P. P. # 5.** übernimmt die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Nebengebäuden in einer Fabrik- und Garnisonstadt des sächsischen Erzgebirges, am Markt in unmittelbarer Nähe zweier der frequentesten Gasthöfe gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, **ist** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Anfragen bittet man unter **C. # 1.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

In Meerane

soll ein in bester Lage gelegenes **Geschäftshaus,** 29 Ellen Fronte, 2 Etagen, mit Hof, Remise und Garten, Familienverhältnisse halber schleunigst **verkauft werden.** Adressen unter **Z. A. 20.** poste restante Meerane.

Bleicherei-Verkauf.

In Falkenstein i/V., Eisenbahnstation, soll ein **Bleicherei-Grundstück,** bestehend aus einem Wohnhause, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, eine Werkstatt, welche letztere jedoch ebensogut zur Färberei oder Gerberei benutzt werden kann, ingleichen einem Nebengebäude mit 2 Wohnstuben, Holzschuppen, Trockensaal, Wagenschuppen, Stallung und Scheunenraum, sowie Feld- und Wiesengrundstücken, an Areal 275 Q.-R., belegt mit 219,31 Steuer-Einheiten, die Gebäude mit 1860 ℘ in der Landesbrandversicherungs-Anstalt versichert, erbtheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft oder verpachtet werden.** Das Grundstück liegt an der Göltzsch, Wasser mehr als zum Betriebe erforderlich vorhanden, auch unbeschränkt zu benutzen.

Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen sich wenden an die Besitzer

Gottlob Friedrich Seidel's Erben
in Falkenstein.

Eine lithographische Anstalt und Steindruckerei

in Böhmen, nahe der Grenze von Sachsen, welche bereits 17 Jahre mit den besten Erfolgen betrieben wird, **soll verkauft,** unter Umständen **auch verpachtet werden.** Geneigte Reflectanten erfahren Näheres in Leipzig bei **Herrn Schmiedemeister Eduard Engelmann, Karlstraße 8.** In Dresden in der **lithographischen Anstalt** von **Xaver Weingärtner, große Brüderstraße 4.**

Ein fein zugerittenes **Reitpferd,** Fuchsstute, **ist billig zu verkaufen.**

Näheres bei
Herrn **Franz Peiker**
in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 7.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier und Umgegenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen,

en gros und en détail:

1. Adelheidsquelle.
2. Aschaffenburg Sodener Jod-Brom-Wasser No. 1.
3. - - No. 2.
4. Biliner Sauerbrunn.
5. Bockleter Stahlbrunn.
6. Brückenauer -
7. Carlsbader Mühlbrunn.
8. - Neubrunn.
9. - Schlossbrunn.
10. - Sprudel.
11. - Theresienbr.
12. Driburger Sauerbrunn.
13. Eger Franzensbrunn.
14. - Salzquelle.
15. - Wiesenquelle.
16. Elster Albertsquelle.
17. - Königsquelle.
18. - Marienquelle.
19. - Moritzquelle.
20. - Salzquelle.
21. Emser Kesselbrunn.
22. - Kränchesbrunn.
23. Fachinger Sauerbrunn.
24. Friedrichshaller Bitterw.
25. Geilnauer Sauerbrunn.
26. Giesshübler Sauerbrunn. (König Otto's Quelle.)
27. Gleichenberger Constantins-Quelle.
28. Haller Jodwasser.
29. Homb. Elisabethquelle.
30. Kissinger Bitterwasser.
31. - Rakoczybrunn.
    - Gasfüllung.
    - Glasflaschen.
    - Gasf. Glasfl.
32. Königswarter Stahlquelle.
33. Krankenheiler Jod-Sodaw.
34. - Jod-Soda-Schwefelwasser.
35. Kreuznacher Elisabethbr.
36. Lippspringer Arminiusqu.
37. Marienbader Ferdinandsbr.
38. - Kreuzbrunn.
39. Nudersdorfer Tintenqu.
40. Püllnaer Bitterwasser.
41. Pyrmonter Stahlbrunn.
42. Saidschützer Bitterwasser.
43. Schlangenbader Wasser.
44. Schlesier Obersalzbrunn.
45. Schwalbacher Stahlbrunn.
46. - Weinbrunn.
47. Selterserwasser.
48. Spa Pouhon.
49. Tarasper Wasser.
50. Vichy Célestins.
51. - grande Grille.
52. Weilbacher Schwefelbr.
53. Wildunger Sauerbrunn.
54. Wittekinder Salzbrunn.
    - - Gasfüll.
    etc. etc.

Carlsbader Sprudelsalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
Marienbader Quellensalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Seife.
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefelseife.
- verstärkte Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Sulzaer Mutterlaugensalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.
Pastilles d'Ems.
- alcalines digestives de Vichy
etc. etc.

Infolge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen Directionen aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiete ich mich möglichst schnell unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer als auch **kohlensaures** und **Sodawasser** sind zu den Fabrikpreisen ebenfalls bei mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der **natürlichen Mineralbrunnen** und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer näher beleuchten, verabfolge ich den Herren Aerzten etc. gratis.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter,** Petersstrasse No. 24 im grossen Reiter.

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke,

die sich **am 14. April 1867** bei dem großen Brande der Fabrik des Herrn Otto Wolff in Burtscheid aufs Vollkommenste wieder bewährt haben, halten zur Abnahme empfohlen

Sommermeyer & Co. aus Magdeburg,
zur Messe Hôtel de Pologne.

Empfehlung an Gartenfreunde.

Georginen, Prachtsorten m. Namen, à Dtzd. 1 ₰, in Rommel 15 Ngr. **Engl. Pensée** oder Stiefmütterchen, prachtvoll schön u. großbl., à Dtzd. 5 Ngr., dergl. erste Auswahl 7½ Ngr., Engl. u. schottische **Preismalven,** à Dtzd. 1 ₰, **perenn. Phlox,** extra schön, 12 Sorten mit Namen 1 ₰, in Rommel 15 Ngr., **Aurikel,** schöne Luiker, à Dtzd. 10 Ngr., **engl. Sammtprimeln** in prächt. Farben, à Dtzd. 6 Ngr., **Tausendschönchen,** div., à Dtzd. 5 Ngr., dergl. **größtblum. Prinz of Wales,** à Dtzd. 7½ Ngr., **gefüllte Bartnelken** in buntesten Farben, sehr schön, à Dtzd. 10 Ngr., **Rheum,** Blattpfl. auf Rasen m. riesigen Blätt., à 5 Ngr., schöne **Standengewächse** auf Rabatten, à Dtzd. 1 ₰, **Schlingpflanzen** an Lauben, div. Sorten, à St. 2½ Ngr., **Gladioluszwiebeln,** schön, à St. 2 Ngr., **Alpenveilchen,** à 5 Ngr., **Gruppenpflanzen,** als: Scarlett-Pelargonien, Fuchsien, Verbenen, Hortensien, Oenotheren, à Stück 2 bis 2½ Ngr., **großbl. Levkoyen und Prachtasterpflanzen,** I. Qual., à Schock 5 Ngr., **Blumenpflanzen** aller Art erst von Mitte Mai ab, **Grassamen** zu feinem Gartenrasen, à Pfd. 8 Ngr., sowie Sämereien aller Art in bekannter Güte, empfiehlt unter Zusicherung solidester Bedienung

Gustav Pause, Handelsgärtner in Waldheim.

Eine amerikanische Handelsmühle bei Pirna mit Dampf- und Wasserkraft ist bei einer Anzahlung von mindestens 2000 Thlr. zu verkaufen durch den beauftragten

Adv. Zimmer,
Dresden, Johannisplatz 16, I.

Das Papier-Fabrik-Lager und Papierwaarenfabrik von
M. Apian-Bennewitz,
Leipzig, Markt 8, Barthels Hof und Eckbude a. d. Hainstr. empfiehlt: **Papierkragen u. Manchetten für Herren u. Damen, billiger als das Waschlohn, Patent u. Preismed.**

Reichsstraße 30, parterre,

steht zum Verkauf eine große Partie **¼ Halbpiqué, Berliner Elle 2¼ Gr.,** auch einzelne Stücke werden abgegeben.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,**
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkte in Leipzig.

Pferde-Verkauf. **Ein Paar elegante gerittene Wagenpferde**, von zwei Paaren die Auswahl, **stehen zum Verkauf.** Wo? sagt die Expedition d. Bl.

= Trink-Halle. =

Meine **Trinkhalle** für Selters- und Soda-Wasser nebst sämmtlichen Apparaten, alles im besten Zustande, bin ich willens **zu verkaufen.**

Wilhelm Claus, Zeitz.

Neue juristische Werke.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

v. Gerber, C. F. System des deutschen Privatrechts. 9. verbesserte Auflage. Preis 3 Thlr 26 Sgr.

Hesse, Dr. **Ch. A.** Taschenbuch des gemeinen Civilrechts. Preis brosch. 1 Thlr 20 Sgr, cart. 1 Thlr 25 Sgr.

Ihering, Dr. **Rud.** Beiträge zur Lehre vom Besitz. Preis 1 Thlr 15 Sgr.

Langenbeck, Dr. **Wilh.** Die Lehre von der Theilnahme am Verbrechen. Preis 1 Thlr 20 Sgr.

Völker, Dr. **Herm.** Das praktische Recht des corpus juris civilis. I. Bd. Preis 1 Thlr 15 Sgr.

Jena, 1868.

Mauke's Verlag.
(Herrmann Dufft.)

Carl Minde in Leipzig liefert um zu räumen

Zehn neue illustrirte Bände

Unterhaltungs-Lectüre (180 Bogen, 524 Illustr., Ladenpreis 12 Thlr)

— für nur 1 Thlr. —

per Nachnahme oder Franco-Einsendung.

Ein Universalmittel

zur sofortigen Vertilgung der **lästigen Wanzen, Läuse, Flöhe, Motten** rc. ohne besondere Mühe und mit Erfolg anwendbar, wird, unter Garantie, gegen Nachnahme von 7½ Ngr versandt.

Näheres unter Chiffre **H. F. 80.** poste restante Chemnitz.

Die Superphosphat-Fabrik

von **F. F. Gersten** am Bahnhof Freiberg i. S. empfiehlt

ganz trockenen **Baker-Guano-Superphosphat,** garantirt mit 18—21% im Wasser löslicher **Phosphorsäure** à Ctr. incl. Sack 2¾ Thlr.

Marinirter Lachs,

in Original-Gebindchen von ca. 6 Pfd. Inhalt à 2⅓ Thlr, ist in vorzüglich frischer, ausgezeichneter Qualität eingetroffen bei

Gotthelf Kühne,
43. Petersstraße, Leipzig.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

nicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Eßlust, es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutarmuth unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **...apotheke** ebendaselbst. **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chem...

Preis-Courant

des Herzogl. Anhalt. Salzwerks und der Saline

zu Leopoldshall bei Stassfurt.

Die Preise sind vom 1. Mai 1868 ab giltig.

		Thlr	Sgr	Pf
1. Speisesalz.				
a. Siedesalz	unverpackt.	2	14	—
b. gemahlenes Krystallsalz	unverpackt.	2	10	—
2. Viehsalz.				
a. denaturirtes Siedesalz	unverpackt.	—	11	—
b. denaturirtes Fördersalz	unverpackt.	—	4	6
3. Gewerbesalz (mit 5% Kieserit denaturirt)	unverpackt.	—	5	3
4. Fabriksalz (gemahlenes Förder-Steinsalz) für Natronsulphat- und Sodafabriken, sowie Glashütten	unverpackt.	—	3	—
5. Fördersteinsalz in Stücken		2	2	6
do. gemahlen (unverpackt)		2	3	—

Bernburg, den 1. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Oberbergamt.

Bemerkungen.

Sämmtliche Preise gelten incl. Salzabgabe und Control-Gebühr pro Ctr. loco Werk.

Verpackung. Säcke zur Verpackung können von den Entnehmern entweder angeliefert oder zu dem Selbstkostenpreise von dem Herzogl. Salzwerke bezogen werden.

Bestellungen sind an die Herzogliche Salzwerks-Verwaltung zu Leopoldshall bei Staßfurt zu richten. Mengen unter einem Centner werden nicht abgegeben.

Bei Bezügen mit der Bahn liefert die Werksverwaltung das Salz franco Waggon und besorgt die Spedition. Nebenkosten für Verwiegen, Plombiren, Verpacken oder sonstige Speditionskosten werden nicht berechnet.

Für Denaturirung durch calcinirtes Glaubersalz, calcinirte Soda, Braunstein u. wenn solche gewünscht wird, werden die Selbstkosten in Ansatz gebracht.

Rabatt am Salzpreise, jedoch nicht den Kosten für Säcke, an der Salzabgabe und Control-Gebühr wird gewährt am Schlusse eines jeden Jahres berechnet einem Bezug von mindestens:

10,000 Centnern 3%,
25,000 „ 5%,
50,000 „ 10%.

Für das zum überseeischen Export bestimmte Steinsalz kommt die angegebene Rabattbewilligung nicht zur Anwendung.

Credit. Gegen genügende Sicherheit und bei Entnahme größerer Posten wird Credit sowol für den Waarenpreis als die Salzabgabe von Seiten der Verwaltung gewährt werden unter besonders zu vereinbarenden Bedingungen.

— Maschinenöl.

Das von uns in hiesiger Gegend eingeführte und auch außerhalb dessen in den angesehensten Etablissements seit Jahren ausschließlich verwendete Maschinen- und Spindelöl, an Stelle des Baumöls, dem besten Spermöl gleichkommend, absolut frei von Harz oder Säure, keinerlei Rückstände hinterlassend, den Gang der Maschinen wesentlich erleichternd, halten wir allen industriellen Etablissements zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Theodor Voigt &
in Chemnitz.

Feinsten Himbeer-S...

à Ctr. 16 Thlr pr. Cassa frei D...
empfiehlt

Gustav Jäppelt in Dippoldis...

Ein in verschiedenen Gr... branchen erfahrener ... wünscht sich selbstständig ... **einem** nachweislich rentirenden ... **schäft mit einer** Baareinlage ... **2 Mille Thaler zu betheili...** **Off. unter P. P. #35.** an die Exp...

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ℳ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins- und Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei Wasser- und Hochbauten bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Unser reich assortirtes Lager von

Ancre-Uhren mit Remontoir, mit Secondes indépendant und Spiral Breguet,

Pariser Pendulen in Marmor und Bronce,

Regulateurs mit und ohne Schlagwerk,

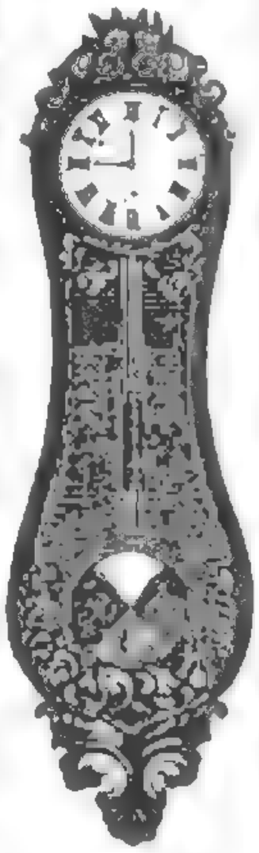
Genfer Musiken, 2 bis 8 Stück spielend,

Reisewecker, Nacht- u. Kukuk-Uhren

empfehlen wir der gütigen Beachtung.

Louis Ernst & Sohn in Leipzig, Thomasg. 6.

Oel für Uhrmacher à Flac. 10 u. 5 Ngr.



Agenturen!

Ein Agentur- und Commissions-Geschäft in Gera wünscht noch einige Häuser in couranten Artikeln, gleichviel welcher Branchen, für Sachsen und Thüringen gegen **Provision zu vertreten.** Beste Referenzen. **Gefällige Offerten werden sub R. S. # 10. poste restante Gera erbeten.**

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener **Kaufmann** in Berlin **wünscht Agenturen** für leistungsfähige Häuser zu **übernehmen.** Gefl. Offerten unter **M. 23.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein Bank- und Wechselgeschäft am Rhein wird ein erfahrener junger **Mann gesucht.** Offerten erbittet man sub **S. K.** durch die Expedition dieses Blattes.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin**, Chemiker

Paris, 24, Rue d'Enghien, 24

Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☛ Man findet bei Herrn **Backhaus**, in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin**.

Die erste und alleinige Fabrik des echten russischen Magenelixir:

„Malakoff",

erfunden und nur echt fabricirt von **Küas & Co.** (Inhaber und alleiniger Vertreter: **Max Isar**) in **Berlin, Mohrenstrasse 48**, empfiehlt ihren seit Jahren berühmten, von vielen ärztlichen Autoritäten anerkannten **Malakoff**, welcher wegen seiner außerordentlichen Wirkung auf die Verdauung nicht allein als bewährtes Hausmittel, sondern auch wegen seines feinen aromatischen Wohlgeschmackes als angenehmer Frühstücksliqueur sehr beliebt ist. Da in neuerer Zeit so viel Nachahmer, namentlich unter der Firma **Adolph Küas** und der Firma **Bernhard Voigt** in Leipzig, welcher von diesem Nachahmer **Adolph Küas** das echte Recept gekauft haben will, auftreten, so bitten wir genau auf obige Firma und Wohnung zu achten und zeigen wir unsern geehrten Kunden ergebenst an, daß wir sie nach wie vor durch unsere Reisenden regelmäßig besuchen lassen.

Vortheilhafte Offerte für Fabrikanten.

Ein Breslauer **Handlungshaus**, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen und welches schon viele Jahre die Provinzen Schlesien und Posen regelmäßig jährlich drei Mal bereisen läßt, **wünscht die Vertretung großer leistungsfähiger Fabriken in Tuch- und Manufactur-Waaren mit zu übernehmen.** Nach Uebereinkommen könnte auch dem betreffenden Fabrikanten ein Conto-Corrent-Credit eröffnet werden. Offerten werden unter **Z. Z. No. 21. poste restante Breslau erbeten.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Durch den freiwillig erfolgten Weggang unseres zeitherigen Vorstandes **ist das hiesige Bürgermeisteramt zur Erledigung gekommen, und soll dasselbe baldigst mit einem Rechtskundigen anderweit besetzt werden.**

Es ist mit diesem Amt ein jährlicher Gehalt von 800 ℛ verbunden, während der Expeditionsaufwand aus der Stadtcasse bestritten wird.

Diejenigen Herren Juristen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, unter Beifügung ihrer Zeugnisse längstens bis

den 30. Mai dieses Jahres

ihre Gesuche hier einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen, von welchen nur die Stellung einer Caution von 500 ℛ hier bemerkt werden soll, können hier eingesehen oder auf Anfrage mitgetheilt werden.

Zschopau, den 2. Mai 1868.

Der Rath allda.

Ferdinand Kunze, stellv. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zu Anfang Juni d. J. ist eine mit einem jährlichen Gehalte von 200 ℛ und freier Wohnung verbundene **Hilfslehrerstelle** an hiesiger Bürgerschule **zu besetzen** und wollen sich geeignete Bewerber bis zum **16. d. Mts.** unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei uns anmelden.

Bischofswerda, den 1. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger Agent, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Seifen-Fabrik**, welche vorzüglich Elain- und Talgkern-Seife fabricirt, für das Erzgebirge und Herzogthum Altenburg zu übernehmen. Derselbe ist schon längere Jahre in diesem Fache thätig und mit der Kundschaft hinlänglich betraut.

Gefällige Offerten unter Chiffre **K. L. M. 5678.** befördert die Expedition d. Bl.

Agentur-Gesuch.

Ein in Dresden etablirter **Kaufmann wünscht**, da derselbe Localkenntnisse besitzt, **einige achtbare Häuser** für den hiesigen Platz **zu vertreten.**

Frankirte Adressen sind unter **J. A. # 100.** restante Hofpostamt Dresden einzusenden.

Ein junger Kaufmann sucht einige lucrative Agenturen.

Gefällige Offerten erbittet man sich unter **C. W. No. 22.** poste restante Reichenbach i/V.

Ein Reisender

wird für eine Grosso-Weinhandlung in Leipzig **gesucht.** Nur solche, die bereits für ähnliche Branche gereist und im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, mögen unter Beifügung der Copie solcher und ihrer Photographie, Adressen sub **M. L. 101.** abgeben in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** in Leipzig.

Gesuch.

Eine renommirte Weinhandlung in Thüringen mit alter Kundschaft sucht einen zuverlässigen tüchtigen Reisenden. Es ist wünschenswerth, wenn derselbe eine entsprechende Caution stellen kann und für ein ähnliches Geschäft schon gereist hat. Ein solider Mann findet in dieser Stellung eine angenehme und dauernde Existenz. Diejenigen Bewerber, welche über ihren Charakter und über ihre Brauchbarkeit nicht vorzügliche Zeugnisse vorlegen können, unterlassen am besten jede Offerte. Die Expedition d. Bl. befördert Offerten unter der Chiffre Z. Z. No. 328.

Ein Reisender,

welcher bestens empfohlen, cautionsfähig und in der Spirituosen-Branche erfahren ist, **wird** von einer größern Destillations- und Essenzen-Fabrik gegen hohe Provision **zu engagiren gesucht.**

Offerten werden unter Chiffre **G. & H. 1000.** durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Commisgesuch.

Für ein lebhaftes Manufactur-Detail-Geschäft einer größeren Provinzialstadt wird **ein Commis**, gewandter Verkäufer, womöglich mit den schriftlichen Arbeiten vertraut, **gesucht.**

Offerten werden unter Chiffre **M. 3,** poste restante Cottbus erbeten.

Ein junger Commis, welcher in einem Materialgeschäft gelernt und befähigt ist, neben dem Detailgeschäft auch die nöthigen Comptoirarbeiten, Buchhaltung und Correspondenz bei guter Handschrift zu besorgen, **findet** sofort oder pr. 15. Mai **eine Stelle.** Gefl. Offerten beliebe man unter **W. 2. 30.** poste rest. Wurzen franco niederzulegen.

Ein junger militairfreier Kaufmann, der zur Zeit den Lagerposten in einer Sprit- u. Spirituosenfabrik inne hat, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlungen, **anderweitig Stellung**, sei es als Lagerist, Contorist oder Reisender, gleichviel in welcher Branche. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre **O. L. # 16.** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Für unsere Shirtings- und Futterzeug-Fabrik und Engros-Geschäft **suchen** wir **einen Reisenden**, der in dieser Branche bereits gereist hat.

Gebrüder Katz in Köln a/Rhein.

Ein Reisender, in Mitte 20er Jahre, seit 2 Jahren für eine Dampf-Sprit-Fabrik, wünscht sich zu verändern und sucht am liebsten ähnliches Engagement. Das Nähere unter Adresse G. A. G. # 8000. Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein in Dresden etablirter **Kaufmann**, kräftig und gesund, **sucht** wegen Verkauf seines Geschäfts **Engagement** für Contor oder auch als Aufseher in einem Fabrik- oder auch Holz- und Kohlen-Geschäft. Werthe Adressen unter **H. A. # 300.** bittet man franco restante Hofpostamt Dresden senden zu wollen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Kaufmann**, der die sächs. Manufacturbranche gründlich kennt, **wünscht sich** pr. Anfang August **zu verändern**, und bittet um gefl. Offerten sub **A. # 14.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Gesuch.

Für einen jungen und streng soliden Mann, welcher seine Lehrzeit in einem flotten Materialwaaren-Geschäft en détail vor Kurzem beendet und bestens empfohlen ist, wird in einem ähnlichen Geschäft **eine Stelle gesucht.** Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Weitere Auskunft ertheilt

E. Reinhardt in Meißen.

Gesuch.

Ein junger **Commis**, welcher mit der einfachen und doppelten Buchführung und allen sonstigen Contorarbeiten **vollkommen** vertraut, in der **französischen** und **englischen** Correspondenz bewandert ist und dem außer sehr guten Zeugnissen vorzügliche Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** bei mäßigen Ansprüchen **Stellung.** Gef. Offerten unter der Chiffre **R. # 19.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, thätiger **Beamter** in den jüngeren Jahren **wird** zur Bewirthschaftung zweier größerer Rittergüter unter Oberleitung des Principals zum **1.** Juni **gesucht.**

Nur Solche, welche Zeugnisse langjähriger zufriedenstellender Wirksamkeit an ein und derselben Stelle aufzuweisen haben, wollen Abschrift der Zeugnisse unter **M. M. 37.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 106 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 5. Mai 1868.

Quittung.

„**Werdet nicht müde wohlzuthun, liebe Brüder!**"

Mit dem Wunsche, in dieser Zeit allgemeiner Bedrängniß diese Ermunterung an die Spitze dieser Quittung gestellt zu sehen, begleitete **Ph. W.** in **Dresden** seine reichliche Gabe. Diesen Wunsch zu erfüllen ist um so leichter gemacht, jemehr der Erfolg der Bitte des mitunterz. Pfarrers in der Beilage zu Nr. 64 dieser Zeitung den Anklang constatirt hat, den trotz aller vorausgegangenen Ansprüche an die Mildthätigkeit Allerhöchsten Orts und in weiteren Kreisen wirkliche Noth jederzeit in Sachsen findet. Denn es sind dem unterz. Pfarrer für die Hinterlassenen von **Rost, Müller** und **Haßpacher** zu **Braunsdorf** 430 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. zugegangen. Die mit ihm Unterzeichneten haben ihren Beistand zu zweckmäßiger Verwendung bereitwillig geleistet. Bezüglich derselben ist als Grundsatz angenommen worden, daß, da die Kinder der Verunglückten nur einen Groschen von ihren Vätern zu erben keine Aussicht hatten, die gespendeten Gaben nicht als deren einstiges Erbtheil angesehen, sondern bis zum Austritt des jüngsten aus der Schule den Müttern nach und nach zur Erziehung verabreicht, diesen selbst aber schließlich ein Rest von etwa 15 Thlr. für Krankheits- und Alterstage verbleiben sollen. Zu dem Ende werden 3 Bücher der Sparcasse zu Tharandt gelöst werden.

Die Unterzeichneten danken in ihrem und der Verwaisten Namen von Herzensgrund den edlen Gebern, welche den ausreichendsten Lohn gewiß in dem Worte des Heilandes finden: „Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan."

Tharandt, Braunsdorf und Kesselsdorf, am 30. April 1868.

Wehner, P.

Fiedler, Gerichtsamtmann. **R. v. Seydewitz,** Friedensrichter. **Fr. Ernst Bormann,** G.-V.

H. Naumann, Lehrer.

Verzeichniss

der für die Hinterlassenen von Rost, Müller und Haßpacher zu Braunsdorf eingegangenen Gaben.

Se. Maj. König Johann 25 Thlr., Ihre Maj. die Königin Amalie 25 Thlr., Ihre Maj. Königin Marie 10 Thlr., Königl. Hoheit Prinzessin Amalie 10 Thlr., im Einschluß A. & M. K. 2 Thlr.

Altenburg: N. N. 1 Thlr., F. L. 2 Thlr., G. u. K. v. B. 2 Thlr. **Annaberg:** Hohl u. Co. 3 Thlr., J. S. 2 Thlr. **Bautzen:** K. Mörbitz 2 Thlr. **Bernstadt:** F. J. M. 3 Thlr. **Borna:** Archid. Fischer 1 Thlr. **Brandis:** F. M. 1 Thlr. **Burgstädt:** F. H. 1 Thlr. **Buchholz:** F. 1 Thlr. **Burkersdorf:** P. Mehner 1 Thlr. **Brambach:** F. 1 Thlr. **Chemnitz:** S. u. Z. 1 Thlr. 10 Ngr., D. C. 1 Thlr. **Colditz:** A. u. M. K. 1 Thlr. **Dresden:** Kgl. Exped. des Dresdener Journals: Helene u. Elisabeth 1 Thlr., v. K. 1 Thlr., O. P. P. 1 Thlr., Ungenannt aus Haynichen 1 Thlr., Gehe u. Co. 3 Thlr., C. K. 15 Ngr., J. 3 Thlr., Prof. Flügel 1 Thlr., Ungenannt 4 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf., Z. L. 1 Thlr., Ida v. Sandersleben 1 Thlr., Dr. K. 1 Thlr.; anderweit aus Dresden beim unterz. Pfarrer: Gebrüder Nycamp 5 Thlr., Miles 2 Thlr., Otto Paul 3 Thlr., Ungenannt 10 Thlr. schwarzes Siegel, O. H. 1 Thlr., M. F. 1 Thlr., Senat. Just a. D. 2 Thlr., Ungenannt 2 Thlr., Adv. Rud. Eisenstuck 3 Thlr., Ph. W. 5 Thlr., Familie P. 3 Thlr., J. v. W. 5 Thlr., Spl. 2 Thlr., C. Th. 1 Thlr., Dr. med. Heisterbergk 1 Thlr., H. d. g. 1 Thlr., Geheimrath O'Byrn 2 Thlr., N. N. 4 Thlr., W. v. M. 3 Thlr., A. v. Z. 1 Thlr., X. bei Z. 2 Thlr., E. u. A. U. 9 Thlr., Wenig mit Liebe 1 Thlr., A. v. G. 2 Thlr. **Dippoldiswalde:** A. O. 1 Thlr. **Döbeln:** v. S. zu M. 1 Thlr. **Döhlen:** X. Y. Z. 15 Ngr. **Ebersbach:** M. B. 1 Thlr. **Eutritzsch:** P. Kunad 2 Thlr. **Freiberg:** Lydia 2 Thlr., Siegel C. F. 1 Thlr., Adv. Leonhardt 1 Thlr. 10 Ngr., v. P. 1 Thlr. **Großenhain:** K. G. Weber 1 Thlr., Minna Eckhardt 3 Thlr., 3×3 1 Thlr. **Gleisberg:** P. Schettler 1 Thlr. **Hammer-Wiesenthal:** Lbd 15 Ngr. **Kreischa:** das Pfarrhaus 1 Thlr. **Kleinopitz:** Rittergutsbes. Richter 3 Thlr. **Kamenz:** Lotze 12 Ngr. 5 Pf., Expedition des Kamenzer Wochenblattes 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. **Kötzschenbroda:** Inspect. Thienemann 1 Thlr., Rentier Zeitschel 1 Thlr. **Langenleuba-Oberhain:** P. Vogel 1 Thlr. **Leipzig:** Königl. Expedition der Leipziger Zeitung 135 Thlr. 11 Ngr., wovon 6 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. für bis zur Hälfte ermäßigte Insertionsgebühren und einen Portoverlag in Abzug kommen, nehmlich: Herrmann, Otto u. Robert L. 15 Ngr., A. 1 Thlr., Minna K. 2 Thlr., Dr. Wr. 3 Thlr., C. B. 3 Thlr., Hch. L. in Altenburg 3 Thlr., Theodor H. 20 Ngr., C. Schuster jun. in Markneukirchen 1 Thlr., H. 1 Thlr., Th. S. 10 Ngr., Arnold 10 Ngr., M. R. 15 Ngr., T. O. W. 1 Thlr., C. Ed. Schmorl in Meißen 1 Thlr., A. B. C. in Zittau 2 Thlr., Threna bei Naunhof 15 Ngr., E. u. R. 2 Thlr., Von einem Leidenden 5 Thlr., G. S. J. 8 Thlr., Gesammelt am Stammtisch des Tivoli in Leipzig durch G. R. Wg. 2 Thlr. 21 Ngr., Auguste 5 Ngr., Friedrich Brandstetter 20 Ngr., Kr. 5 Ngr., K. 1 Thlr., C. E. W. 1 **Packet** u. 1 Thlr., Oskar D. 1 Thlr., Ernst Reinhard Knobloch in Dresden 1 Thlr., D. u. M. 2 Thlr., Gll. 15 Ngr., C. S. 2 Thlr., P. Leßmüller in Lüptitz 1 Thlr., L. H. 2 Thlr., B. 1 Thlr., J. G. S. 3 Thlr., Prf. R. z. L. 10 Thlr., Frl. W. H. 1 Thlr., Caroline 1 Thlr., N. N. 3 Thlr., Emil M. 1 Thlr., Elisabeth K. 1 Thlr., H. Dörge in Leipzig 1 Thlr., Dr. T. 2 Thlr., A. u. C. 2 Thlr., H. Br. in Löbau 2 Thlr., Coccius sen. 1 Thlr., K. T. 1 Thlr., G. K. 3 Thlr., H. T. H. 5 Thlr., Friedrich Seemann 2 Thlr., Dr. Albert Müller 10 Thlr., A. W. 20 Ngr., L. M. 10 Ngr., Mutter u. Tochter 15 Ngr., verw. von Grünnewald in Rochlitz 1 Thlr., Zollinspector Krippendorff in Brake 2 Thlr., Dr. Baumgarten 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., Kn. 20 Ngr., Oberforstmeister von Helldorff in Rossen 2 Thlr., v. S. in R. 1 Thlr., Werner 5 Ngr., Ad. A. Güntz, Thonberg, 1 Thlr., Ed. in Reichenbach 1 Thlr., D. F. 10 Ngr., L. P. 2 Thlr., C. A. L. in Grimma 1 Thlr., L. 10 Ngr., H. R. T. 10 Thlr., Fr. F. R. 1 Thlr., A. C. in Grimma 5 Ngr., P. K. u. f. P. 1 Thlr., Ungenannt 15 Ngr., vom Besitzer des zum Rittergut Miltitz gehörigen Kalkwerks, sowie von sämmtl. Kalkwerksarbeitern (21 Mann) u. dem Factor 5 Thlr. 10 Ngr., Ed. Milde 10 Ngr. Anderweit aus Leipzig bei dem unterz. Pfarrer: H. K. 10 Thlr., zwei Cousinen 1 Thlr., Ungenannt # M. # 3. Thlr., Maria B.... 1 Thlr. **Leisnig:** Dr. Mirus 2 Thlr., Ungenannt 2 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. **Lastau:** Lehrer Kleine und die Schulkinder 1 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. **Löbau:** A. M. Hennig 2 Thlr. **Markneukirchen:** Ungenannt 1 Thlr. **Meißen:** Hermann Kuhnd 1 Thlr., K. G. Leschner 3 Thlr., H. B. 1 Thlr., A. Seldmann 2 Thlr. **Mensebach:** Ungenannt 1 Thlr. **Mittweida:** B. R. 1 Thlr. **Neukirchen:** P. Funke 1 Thlr., Pachter Richter 1 Thlr. **Mühltroff:** „Wenig mit Liebe" 1 Thlr. **N.d.h.d.f.** vier Geber 1 Thlr. **Neuschönefeld:** Fr. verw. Z..... 1 3 Thlr. **Nossen:** G.-Amtm. Dr. Müller 1 Thlr. **Niederstriegis:** P. Kolbe 1 Thlr. **Oschatz:** R. 7 Ngr. 5 Pf., A. v. S. 1 Thlr. **Obergrünberg:** P. M. Polster 1 Thlr. **Penig:** Dr. Jancovius 20 Ngr., Flora St. 15 Ngr., Fr. Dr. H. 10 Ngr., Adv. Schulze 1 Thlr. **Pirna:** Siegel B. 1 Thlr., R. M. 1 Thlr., C. S. 1 Thlr. **Panschwitz:** R. H. in P. 2 Thlr. **Plauen:** J. verw. S. 1 Thlr., Anna H. 1 Thlr. **Rötha:** E. K. G. 1 Thlr. **Roßwein:** H. C. 1 Thlr., S. in R. 15 Ngr. **Seifersbach:** P. emer. Kneisel 1 Thlr. **Sohland a/R.:** P. Peschke 1 Thlr. **Schöneck:** P. Opp 1 Thlr. **Schneeberg:** „Gott helfe weiter" 1 Thlr. **Strehla a/E.:** Geschwister P. u. H. 1 Thlr. **Walda:** Lehrer Ehlich und die Schulkinder 1 Thlr. 15 Ngr. **Waldkirchen:** G. O. in W. 3 Thlr. **Werdau:** G. Göpfert 2 Thlr. **Weida:** H. in W. 1 Thlr. **Wermsdorf:** C. S. 1 Thlr. **Wechselburg:** Ungenannt 2 Thlr. **Wurzen:** S. v. Z. 10 Thlr. **Zittau:** Apoth. Höpner 1 Thlr. **Zwickau:** C. H. 1 Thlr., B. 2 Thlr., C. F. K. 1 Thlr., L. F. in Z. 2 Thlr.

Verwalter-Gesuch.

Bis zu Johanni d. J. wird auf ein Rittergut ein gut empfohlener, thätiger und praktischer junger **Verwalter gesucht,** welcher dem Principal allein zur Seite steht.

Offerten werden franco unter Adresse **A. A. # 10.** poste restante Freiberg erbeten.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein praktisch gebildeter **Oekonom,** welcher gute Zeugnisse besitzt, im Gebirge Sachsens conditionirte, wegen Krankheit abgehen mußte, **sucht Stellung** auf einem Gute Sachsens **als Feldverwalter** oder direct unter dem Principal. Gef. Offerten bittet man unter der Adresse **A. W.** Storchvorwerk **Loßnitz** bei Freiberg Nr. 40 abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen, **wird** für ein Wechselgeschäft mit Nebenbranchen in einer Fabrikstadt im Voigtlande unter günstigen Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Offerten unter **U. 2.** nimmt die Exp. dieses Blattes entgegen.

Ein in Contorarbeiten geübter und in allen Zweigen der Weberei gründlich erfahrener **junger Mann sucht** in einem Manufactur-Fabrikgeschäft **Stellung.**

Derselbe ist im Stande ein kleines Capital als Caution zu stellen, um einen selbständigen Posten zu erhalten.

Gef. Offerten gelangen unter **B. K. 28.** durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Ein Nadler- oder Drechslergehilfe

(ordentlicher fleißiger Mann), welcher nicht mehr Lust zum Wandern hat, **kann** in einer Fabrik **bleibende Stätte** nebst Wohnung zugleich **finden.**

Näheres durch die Expedition d. Bl.

Für Musiker.

Ein I. **Violinist, Cellist, Bassist, Flötist, Clarinettist** finden Anstellung bei dem Stadtmusikchor in Crimmitschau.

J. Degenkolbe,
Musikdirector in Crimmitschau.

Für die Herren Thierärzte.

Ein junger Mann, der 2½ Jahre Thierheilkunde studirt hat, **sucht,** da er Krankheit halber verhindert war, sein Staatsexamen zu absolviren, **eine Stelle** als Assistent bei einem angestellten Thierarzte. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **L. B. 20.** restante Post-Expedition No. 2, Dresden, Amalienstraße, niederzulegen.

Ein junger Lithograph,

in Schrift und kleinen Zeichnungen ziemlich geübt, auch mit der Maschine gut vertraut, **sucht** zu seiner ferneren Ausbildung anderweitige **Stellung.**

Offerten unter **C. A. # 34.** bitte gefälligst in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Colorist, der mit der Druckfabrikation auf baumw., halbw. und ganzwollene Waaren vollkommen vertraut ist, **wünscht** ein anderes **Engagement.** Principale, welche geneigt sind von dieser Offerte Notiz zu nehmen, wollen ihre werthen Adressen unter **J. R. # 5.** an die Expedition dieses Blattes franco einsenden.

Ein in mittler 20er Jahren stehender **Oekonom,** der die praktische Landwirthschaft, sowie auch die technischen Gewerbe gründlich versteht, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort **Stellung** unter Chiffre **J. H. No. 10.** poste restante Wolkenstein im Gebirge.

Stelle-Gesuch.

Ein junger rüstiger verheiratheter **Jäger** wünscht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig im In- oder Auslande ein Revier zu übernehmen, unter Chiffre **XXX.** poste restante Reuth i. Voigtl.

Ein militairfreier junger Oekonom, in seinem Fache wohl bewandert, der in der letzten Zeit, seit mehreren Jahren hauptsächlich den Betrieb der Brennerei, Brauerei und Glashütte eines adeligen Gutes in Holstein geleitet hat, auch mit der Buchführung vertraut ist, **sucht anderweitig eine Anstellung.**

Gefällige Anfragen besorgt d. Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling

aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, **kann sofort** in unser hiesiges Geschäft **eintreten.** — Kost und Logis außer dem Hause.

Näheres auf frankirte Anfragen.

C. A. Schwarzenberg & Sohn.
Leipzig, Katharinenstraße 24.

In einer frequenten Conditorei einer größeren Stadt Sachsens **kann** unter günstigen Bedingungen **ein Lehrling placirt werden.**

Adressen wolle man unter **E. B. 105.** in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Gesucht wird für eine Herrschaft auf dem Lande zum 1. Juni **eine** ganz perfecte **Köchin,** mit guten Zeugnissen versehene können sich in den Nachmittagsstunden melden: Leipzig, Roßplatz Nr. 17, 2 Tr.

Wirthschafteringesuch.

Zur Führung der Haushaltung eines einzeln stehenden Herrn **wird eine** mit der feinen Küche gründlich vertraute, gebildete **Dame** zum baldigsten Antritt **gesucht.**

Offerten erbittet man sich, gezeichnet **C. D. # 30.** poste restante Chemnitz.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, welche die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht und in der Küche nicht unerfahren ist, **wird** für **1.** Juli auf ein Rittergut bei Großenhain **gesucht.**

Abschriftliche Zeugnisse werden erbeten unter Adr. **A. T. # 10.** poste restante Grossenhain.

Ein feingebildetes, nicht zu junges **Mädchen,** welches in der praktisch feinern Küche bewandert und seit mehreren Jahren einem Haushalte selbständig vorsteht, **sucht** in einer Familie oder bei einer älteren Dame zu Johannis oder später **Stellung,** sei es im In- oder Auslande. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter **B. B. 3.** an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche ganz selbständig auf Rittergütern conditionirt hat, in der feinen Kocherei, wie Milch- und Viehwirthschaft ganz vertraut ist, sich auch keiner Arbeit scheut, **sucht selbständige Stellung.** — Gef. Offerten erbittet man unter **O. K. 48.** poste restante Nossen.

Stelle-Gesuch.

Ein **anständiges Mädchen,** 25 Jahre alt, von **freundlichem** Aeußern und Wesen, streng **sittlich** und **religiös** erzogen, in allen häuslichen Arbeiten **erfahren,** sowie an **Thätigkeit** gewöhnt, mit **dem Schneidern vollkommen** vertraut, **sucht eine Stelle,** am liebsten in einer Familie, sonst auch in einem Verkaufsgeschäft; in beiden Fällen vielleicht als Stütze der Hausfrau. Gütige specielle Offerten beliebe man **sub S. & T. No. 25.** in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie aus der Stadt **wünscht eine Stelle** als Wirthschafterin auf einem Rittergute in der Nähe von Dresden oder Meißen; es wird mehr auf gute Behandlung und Anweisung seitens der Hausfrau als auf Honorar gerechnet. Adressen bittet man unter Chiffre **F. G. No. 2.** poste restante Rochlitz abzugeben.

Ein anständiges junges **Mädchen,** in der Landwirthschaft unterwiesen, **sucht** zum 1. Juli d. J. **eine Stelle** als Gehilfin einer Hausfrau auf dem Lande.

Gefl. Adressen werden unter **A. E.** Rittergut Kötten bei Torgau erbeten.

Den Herren Bewerbern um den Buchführer- oder zweiten Verwalterposten auf dem Rittergute Sahlis **zur schuldigen Nachricht, daß derselbe besetzt ist.**

C. Schimpf, Inspector.

Zur gefälligen Nachricht, daß die Wirthschafterinstelle R. D. Borna besetzt ist.

Mit einigen Tausend Thalern **wünscht man ein solides industrielles Geschäft anzukaufen oder eins dergleichen** mit einem soliden tüchtigen Mann **neu zu begründen.** Unter Umständen ist auch eine Betheiligung an einem bereits bestehenden derartigen Geschäft nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten sub **„Fabrikgeschäft"** befördert das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

Freiberg.

Eine große Localität, bestehend aus Parterre, 1. Etage, Bodenräumen und Garten, vor dem Kreuzthor in Freiberg gelegen, **soll** auf längere Zeit **vermiethet werden.** Es eignet sich dieselbe zur Cigarrenfabrikation oder anderem ähnlichen Fabrikbetrieb. Adressen franco **Ebigt,** Fabrikgasse, Freiberg.

Meßvermiethung.

Zu vermiethen sind während der Messe von und mit der Michaelismesse d. J. an im **„Blauen Hecht"** zu Leipzig, **Nicolaistr. 31,** zwei **Verkaufsstände** nebst Verkaufsschränken u. eine kleine **Niederlage** im Hofe durch

Rob. Scheibe [illegible]

Dr. Kadner's diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt

in Dresden, Bachstraße 8.

Prospect gratis. Anfragen frankirt.

300 Thaler

werden von einem strebsamen Kaufmann zur Gründung seiner Existenz **gesucht.** Bürgschaft seine Kundschaft, das Vertrauen seine Zinsen. Gef. Offerten unter Chiffre **V.** nimmt die Exped. dies. Bl. entgegen.

Thüringische Bank.

Monats-Uebersicht pro April 1868.

Activa:

Geprägtes Geld .	₰	515,206.	24.	2.
Preuß. und andere Cassen-Anweisg.	=	6,335.	—.	—.
Wechselbestände .	=	2,122,856.	—.	2.
Lombardbestände	=	73,441.	—.	—.
Effectenbestände (incl. 500,000 ₰ Thür. Bank-Actien)	=	571,207.	8.	—.
Hypothekenbestände	=	484,815.	16.	—.
Guthaben in laufender Rechnung (incl. Gut und Fabrik Dallwitz)	=	1,009,743.	1.	4.
Immobilien und Inventar . . .	=	11,000.	—.	—.

Passiva:

ActienCapital .	₰	2,000,000.	—.	—.
Banknoten im Umlauf . . .	=	1,878,000.	—.	—.
Depositen-Capitalien	=	98,844.	14.	8.
Guthaben in laufender Rechnung, von Staatscassen und Privaten .	=	938,201.	29.	8.

Sondershausen, den 1. Mai 1868.

Thüringische Bank.

Dörstling. **Boer.**

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Anzeige.

Nach meinem Austritt aus dem Staatsdienste **habe ich mich als Advocat hier niedergelassen.**

Annaberg, den 1. Mai 1868.

Adv. Dr. jur. **Böhme.**

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir von heute an die advocatorische Praxis **gemeinschaftlich** betreiben.

Annaberg—Buchholz, den 1. Mai 1868.

Adv. und Notar **Koch** zu Buchholz.

Abhanden gekommen sind 10 Achtel Voll-Loose der 73. Königl. Sächs. L.-Lotterie, als: Nr. 64621, 22, 24 bis mit 29 je ⅛ b. und 64630 a. und b. ²/₈, **vor deren Ankauf gewarnt wird.**

Dank.

Den Herren Abgeordneten

Jordan, Schnoor und **Mosch,**

sowie den andern geehrten Herren Abgeordneten der II. hohen Kammer, welche das Eisenbahnproject Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz unterstützt haben, sagen auch wir, die Unterzeichneten, die von der unbedingten Nothwendigkeit eines auch unsere Gegend berührenden Schienenweges tief überzeugt sind, im Anschluß an die von Bewohnern der Stadt Lausigk bereits abgegebene Erklärung unsern innigsten Dank.

Rtgbs. **Schmidt,** Hainichen, G.-B. **Stephan,** Hainichen, Rtgbs. **Bohne,** Otterwisch, G.-B. **Becker,** Otterwisch, Rtgbs. **Bake,** Pächter der Rtgtr. Belgershain, Köhra, Otterwisch, G.-B. **Möllmer,** Belgershain, Rtgbs. **Bonacker,** Kömmlitz, G.-B. **Steudte,** Kömmlitz, G.-B. **Martin,** Oelzschau, G.-B. **Erler,** Trages, G.-B. **Bothung,** Mölbis, G.-B. **Dobritz,** Kitzscher, G.-B. **Dietzmann,** Großpötzschau, G.-B. **Martin,** Rohrbach, G.-B. **Mühlberg,** Threna, G.-B. **Hempel,** Großbößna.

Wettiner Hof in Löbau

in **Sachsen.**

Das von mir seit Kurzem übernommene **Hotel zum Wettiner Hof,** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, empfehle ich einem hochgeehrten Publicum mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, bei prompter und aufmerksamer Bedienung, guter Küche und sonstigem Comfort jeder an mich gestellten Anforderung möglichst gerecht zu werden, bei civilen Preisen der Benutzung des reisenden Publicums ganz ergebenst.

Löbau, im April 1868.

G. H. Kahnt,

früher Oberkellner im Hotel zur Stadt Gotha, Dresden.

Orthopädie.

Meine Tochter, an einer bedeutenden Rückgratsverkrümmung leidend, wurde durch die geschickte **Fürsorge** des Herrn **Jean Weigand jr., Vorsteher** der hiesigen **orthopädisch-heilgymnastischen Anstalt,** gänzlich geheilt, welches ich hiermit dankend erwähne.

Im allgemeinen Interesse kann ich nicht unterlassen, den Wunsch auszusprechen, daß alle **Aeltern,** welche von dem Unglück betroffen sind, ihre Kinder an dergleichen Deformitäten des Körpers leiden zu sehen, diese Herrn **Jean Weigand jr.** zur Behandlung übergeben möchten; indem ich bestimmt glaube, daß bei den meisten dieser Leidenden Besserung und bei Denjenigen, wo das Uebel blos im Muskelsystem oder allgemeiner Körperschwäche liegt, vollkommene Heilung erfolgen wird.

Chemnitz, den 2. Mai 1868.

A. S. Nietsch.

Vorbereitung

auf das **Examen der Freiwilligen**

Neustadt-Dresden, Hellerstr. 5, part.

Aufforderung.

Alle Schuldner des am 15. März d. J. verstorbenen hiesigen Restaurateurs Herrn **Friedrich August Schumann** fordere ich hiermit auf, rückständige, sowie künftig fällig werdende Zahlungen entweder an das königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht zu Neustadt-Dresden, oder an mich als den Beauftragten der Erben zu leisten.

Gleichzeitig ersuche ich etwaige Nachlaßgläubiger, ihre Forderungen ohne Verzug bei mir oder der Behörde anzumelden.

Dresden, am 29. April 1868.

Adv. **Arthur Hänel,**

Neustadt am Markt Nr. 2.

Verspätet.

Das am 3. Januar 1868 erfolgte Ableben seines alten Herrn, des Rechtsanwaltes und Notars **Friedrich Wilhelm Deutrich** zu Schleußingen zeigt hierdurch an **das Corps Guestphalia.**

Nachruf.

Am 26. d. Mts. starb in Regis, wohin er sich begeben hatte, um bei seinen Aeltern bessere Abwartung und Pflege in seiner schweren Krankheit zu finden,

der hiesige Bürgerschullehrer

Herr **Robert Lämmler.**

Als guter und gewissenhafter Lehrer unterrichtete er neun Jahre lang in den obern Mädchenclassen der dritten Bürgerschule mit günstigem Erfolge und wußte sich jederzeit die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, wie die Liebe der ihm anvertrauten Kinder zu erwerben.

Darum fühlen wir uns gedrungen, dem Dahingeschiedenen öffentlich unsere dankbare Anerkennung hiermit auszusprechen.

Werdau, den 30. April 1868.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten.

Fiedler, Bürgermeister. **Moritz Schmelzer,** Vorsteher der Stadtverordneten.

Familiennachrichten.

Am 30. April Abends ¾10 Uhr, wenige Stunden vor der Entbindung seiner Gattin von einem gesunden Mädchen, verschied nach schweren Leiden der Herr Major und Bezirks-Landwehr-Commandant **Louis von Wilucki.**

Diese Anzeige beehren sich nur auf diesem Wege Verwandten und Freunden bekannt zu machen, mit der Bitte um stille Theilnahme,

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Glauchau, am 2. Mai 1868.

Heute Mittag halb 2 Uhr entschlief nach langen Leiden meine innigst geliebte Frau, **Albine** geb. **Pöschel.** Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Groitzsch, den 1. Mai 1868.

C. A. Friedmann,
Apotheker und Postverwalter,
und Sohn.

Das am 27. v. M. zu Wiesbaden erfolgte unerwartete Dahinscheiden meiner theuren Gattin, **Rosalie** Freifrau **von Ferber**, geborene Freiin **von Pfister**, beehre ich mich andurch mit der Bitte um stille Theilnahme anzuzeigen.

Ragewitz, den 1. Mai 1868.

Victor Wilhelm Freih. **von Ferber.**

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre
Herr **Ernst Leberecht Lippmann,**
Kupferschmiedemeister und Handelsmann
in Sayda.

Dies seinen vielen Geschäftsfreunden und Bekannten nur hierdurch zur schuldigen Nachricht.

Sayda und **Oederan**, am 1. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb unsere jüngste Tochter, unsere herzensgute **Hedwig**, im 13. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager. Allen lieben Verwandten und Freunden zeigen diesen herben Verlust hierdurch an mit der Bitte um stille Theilnahme

H. Geitner,
Auguste Geitner, geb. **Liebfeldt.**

Schneeberg, den 3. Mai 1868.

Nach einem rastlosen, thätigen Leben entschlief gestern Abend in der 12. Stunde nach längerem Leiden sanft und ruhig unser theuerer lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer **Carl Gottlob Däbritz** in Zschockau, im 46. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft zeigen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Zschockau, Dürrweitzschen, Nauberg, Gersdorf, Seidewitz, Zaschwitz, Muschau, Wermsdorf, Riesa und **Reichenbach** im Voigtl., am 29. April 1868.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Abend 7 Uhr sanft und ruhig unser heißgeliebter Vater, der Chausseegeldereinnehmer **Karl Friedrich Hahner.**

Dies seinen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Chausseehaus **Leisenau** bei Colditz, den 1. Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 28. vorigen Monats früh um 7 Uhr unsere geliebte, seelensgute Tochter, Enkelin und Schwester,

Clementine Drechsel,

in ihrem 17. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft und selig verschieden ist.

Sayda, den 2. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen
in **Sayda, Heidelberg, Reichenbach** und **Clausnitz.**
Postverwalter **Drechsel.**

Heute entriß uns der Tod unser geliebtes Töchterchen **Helene** im zarten Alter von 7 Monaten 12 Tagen.

Schandau, den 1. Mai 1868.

Oehmig und Frau.

Nach längeren Leiden endete ein sanfter Tod am 22. April, Abends ½8 Uhr das Leben unseres theuern Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Herrn

Christian Cornelius Thierfelder,

Bürger und Lohgerbermeister zu Thum, in einem Alter von 69 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Thum, Chemnitz und **Stelzendorf.**

Vermählungsanzeige.

Baurath **Gustav Henoch,**
Anna Henoch, geb. **Lang.**

Altenburg, den 30. April 1868.

Gustav Adolf Scholz,
Clara Scholz, geb. **Kornmann**
empfehlen sich nur hierdurch als Neuvermählte.

Dresden, am 2. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Theodor Haertel,
Auguste Haertel, geb. **Zieger.**

Eibenstock, Rosswein,
den 3. Mai 1868.

Verspätet.
Vermählungsanzeige.

Leopold Arthur Friedlaender,
Assec. Ober-Inspector,
Rosa Friedlaender, geb. **Broesel.**

Halle a/S., den 21. April 1868.

Lieben Verwandten und Freunden zeigen ihre am 30. April in Leisnig vollzogene Vermählung nur hierdurch ergebenst an

Hermann Carl, Lehrer,
Henriette Carl, geb. **Werner.**

Rochlitz, den 3. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit Herrn Seminarlehrer **Robert Hertrich** in Bielitz in Oesterreichisch-Schlesien zeigt allen auswärtigen Freunden, Verwandten und Bekannten nur hierdurch an

Laura verw. Diakonus **Klügel.**

Altenburg, den 5. Mai 1868.

Ida Steiger,
Reinhold Lorenz,
Verlobte.

Grauswitz, Garsebach,
den 30. April 1868.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Helene** mit Herrn **Eduard Nestler jun.** in Roßwein zeigen wir hiermit ergebenst an.

Heinrich Uhlig und Frau.

Helene Uhlig,
Eduard Nestler jun.
e. s. a. V.

Mittweida, Roßwein,
am 3. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Otto Dreysel** hier beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Kirchner **Dunger** und Frau.

Plauen, im Mai 1868.

Nur auf diesem Wege empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden als Verlobte:

Ida Starke,
Hugo Andrae.

Stahna und Pinnewitz, den 1. Mai 1868.

Verlobte:
Marie Bräuer,
Theodor Paulus.

Zwickau, am 29. April 1868.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine liebe Frau, **Johanna** geb. **Schulze**, heute früh 8 Uhr glücklich von einem gesunden Knaben entbunden.

Leipzig, den 3. Mai 1868.

Ludwig Ebeling.

Gestern Abend 7 Uhr wurde meine Frau, **Helene** geb. **Schröder**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Colditz, 1. Mai 1868.

Joh. Müller.

Heute wurde meine liebe Frau, **Elisabeth** geb. **Poppe**, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Dippoldiswalde, am 30. April 1868.

Adv. **Oskar Voigt.**

Heute wurde meine liebe Frau, **Johanna** geb. **Schubart**, durch Gottes Güte von einem Mädchen entbunden.

Reichen bei Grimma, am 1. Mai 1868.

Albert Fr. von der Trenck, P.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 106 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 5. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Adreßentwurf der National-Liberalen. Kirchengebet. Bundesräthliches. Militairverhältnisse. — München: Vom k. Hofe Der Regensburger Dom. Fürst Hohenlohe. Vom k. Hofe. Französ. Preismedaillen. Der Landtag. — Stuttgart: Exercirreglement. — Gera: Berufung des Landtags. — Altenburg: Hofnachricht. — Paris: Das deutsche Zollparlament. Budgetcommission. Anleihe. Das tunes. Anlehn. Der „Constitutionnel". Vermischtes. Ein Schreiben des preuß. Botschafters. — Wien: Der Kaiser. Die russ Gesandtschaft. Empfang beim Minister Giskra. Abgeordnetenhaus. Rumänisches. Die schwebende Schuld. Zum Bundesschießen. Prag: Gegen die Vermögensteuer. — London: Unterhaus. Das Ministerium. Aus Afghanistan. — Kopenhagen: Reichstag. — Stockholm: Reichstag. — Madrid: Territorialbank. — Florenz: Ministerconferenz. — Rom: Unterhandlung mit der ital. Regierung. — Konstantinopel: Die Erzherzoge. Der Scheich-ul-Islam. — Hongkong: Aus Japan. — **Handel und Industrie.** Banken Eisenbahnen. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Mai. 4. Plenar-Sitzung des Zollparlaments vom 2. Mai. Von den Bundes-Commissarien anwesend: Präsident Delbrück, General-Steuer-Director v. Pommer-Esche, Minister v. Linden, Geh. Leg.-Rath Hofmann, Ober-Reg.-Rath v. Bitzer, Frhr. v. Perglas, Senator Gildemeister, Ober-Finanz-Rath Riecke, Minister v. Watzdorf, Ministerial-Rath Dr. Dippe, Geh. Ober-Steuer-Rath Ewald, Geh. Rath Weinlig, Minister v. Gerstenberg-Zech, Senator Dr. Kirchenpauer, Staats-Rath Weber, Frhr. v. Spitzemberg, Staats-Rath Kilian. Es wurde über die geschäftliche Behandlung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages entschieden. Präsident Simson schlug Vorberathung im Hause vor, Abg. Sturm Ueberweisung an eine Commission; der ersteren Ansicht schlossen sich v. Hennig, Camphausen, Twesten und v. Luck, der anderen Mohl und Schulze an. Die Mehrheit des Hauses entschied sich für die Vorberathung im Plenum (für die Commission stimmten die Süddeutschen und die Fortschrittspartei). Der Adreßentwurf wurde ohne Widerspruch auf den Vorschlag des Präsidenten zur Schlußberathung überwiesen; zu Referenten wurden ernannt die Abgg. v. Bennigsen und v. Thüngen. Desgleichen wurde die Schlußberathung beliebt für den Antrag des Abg. Stumm, betreffend die französische Zollvergütung für exportirtes Eisen. (Referenten Dr. Becker und Dr. Friedenthal.) Es folgen Wahlprüfungen. Abg. Dr. Harnier berichtet für die 3. Abtheilung über 6 Wahlen, welche sämmtlich für giltig erklärt werden. Bei der Wahl des Abg. Ramm (12. württemberg. Wahlkreis) wird noch einmal die Bildung eines besonderen Militairwahlbezirks in Ludwigsburg gerügt, doch hat dies auf das Resultat der Wahl keinen Einfluß gehabt. — Auf den Antrag des Abg. v. Schöning als Referenten der 5. Abtheilung werden 7 Wahlen für giltig erklärt, dagegen die Wahl des Abg. Meder (Schweinfurt), gegen deren Giltigkeit ein Protest vorliegt, welcher Fälschung von Wahlzetteln, Ausschluß der Oeffentlichkeit und Beeinflussungen behauptet, bis zur erfolgten Beweisaufnahme über die in dem Proteste behaupteten Thatsachen beanstandet. — Auf den Antrag der 6. Abtheilung (Referent Abg. v. Seydewitz) wurden 6 Wahlen für giltig erklärt, darunter die des Abg. v. Varnbüler, gegen deren Giltigkeit zwar ein Protest vorliegt, welcher aber von der Abtheilung für unerheblich gehalten wird. — Abg. Feustel berichtet für die 7. Abtheilung über 2, Abg. Weigel gleichfalls über 2 Wahlen, die für giltig erklärt werden. Die bei der Wahl des Abg. Dr. Wild vorgekommenen Unregelmäßigkeiten werden dem Vorsitzenden des Zollbundesrathes zur Kenntniß gebracht mit dem Ersuchen, Maßregeln zu treffen, daß dieselben in Zukunft sich nicht wiederholen. — Es sind bis jetzt 83 Wahlen geprüft, rückständig ist noch eine Wahl

Der Adreßentwurf der National-Liberalen ist von den bayerischen Liberalen nicht unterzeichnet; diese sollen Bedenken gegen eine principielle Debatte erhoben haben, zumal dieselbe dem Ministerium Hohenlohe Verlegenheiten bereiten könne. Die Fortschrittspartei verhält sich indifferent. Die Conservativen haben sich für Tagesordnung ausgesprochen. Ob eine Adresse zu Stande kommen wird, bleibt daher bis jetzt in Frage gestellt; doch läßt sich eine Debatte nicht abschneiden. Da zu Referenten Herr v. Bennigsen und Herr v. Thüngen ernannt sind, so wird man ganz entgegengesetzte Rathschläge in Betreff der Adresse vernehmen. Die „Spen. Ztg." befürchtet, daß der Vorschlag, eine Adresse zu erlassen, mehr dem Zwiespalt als der Einigung des Zollparlaments förderlich sein wird. Ueber die Vertragsgrenzen des neuen Zollvereins hinauszugehen, dürfte doch jetzt nicht an der Zeit sein. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß, wenn der Erlaß einer Adresse überhaupt von der Mehrheit genehmigt werden sollte, dem national-liberalen Entwurf ein anderer gegenübertreten würde. Laut Verfügung des evangelischen Oberkirchenraths ist die Fürbitte für den norddeutschen Reichstag im öffentlichen Kirchengebete während der Dauer des Zollparlaments auszusetzen und dafür folgende Fürbitte aufzunehmen: „Kröne, barmherziger Gott, mit deiner Gnade die Arbeiten des Parlaments, welches zur Förderung des allgemeinen Wohlstandes in Deutschland gegenwärtig vereint ist, und lasse sie zu dauerndem Segen des gesammten deutschen Vaterlands gereichen. Sei du sein starker Schutz und Schirm und gieb, daß alle christliche Obrigkeit mit unserem Könige unter deinem Segen trachte, dein Reich auf Erden bauen zu helfen und deines Namens Herrlichkeit zu preisen."

Die Debatte über den Erlaß einer Adresse findet voraussichtlich Donnerstag statt. Vorher werden wahrscheinlich Delegirte der verschiedenen Fractionen sich über die Frage sowie über den Entwurf zu verständigen suchen. — Herr Bancroft begiebt sich in einigen Tagen nach München, um auch dort seine Beglaubigungsschreiben als amerikanischer Gesandter zu überreichen. — Gestern wurden hier die Ratificationen wegen des belgischen Vertrages über die kleinen Paket- und Geldsendungen ausgetauscht.

Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hielt vorgestern Abend eine Sitzung ab, in welcher über die Bahnlinie Osnabrück-Hamburg Bericht erstattet und der Telegraphenvertrag mit Luxemburg, sowie der Postvertrag mit der Schweiz berathen wurden. Nachdem die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceßordnung für die Staaten des Norddeutschen Bundes auch mit Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, beauftragt worden war, hat dieselbe dem Bundeskanzler nachstehenden Entwurf überreicht: §. 1. Der Personal-Arrest ist als Executionshaft in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personal-Arrest gestatten (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt. §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personal-Arrest rechtskräftig erkannt oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. — Heute hat sich eine freie Commission von Zollparlamentsabgeordneten zur Berathung der Tariffragen im freihändlerischen Sinne gebildet. Zum Vorsitzenden wurde der Abg. v. Forckenbeck, zu dessen Stellvertretern die Abgg. v. Saenger und v. Hennig erwählt. Nach Constituirung der Commission ernannten die Vorsitzenden besonderere Referenten für die Berathung des Eisenzolles, des Zuckerzolles, der Petroleumsteuer, der Tabaksteuer, des Lumpenausfuhrzolles.

Der Hamburgische Bevollmächtigte hat im Bundesrathe den Antrag gestellt, den Erlaß einer allgemeinen Strandungsordnung für Norddeutschland in Erwägung zu ziehen, da an den Mündungen der Elbe nach Verschiedenheit der Territorien drei oder vier verschiedene, zum Theil veraltete Strandungsordnungen in Kraft seien. Durch allerhöchste Verordnung ist bestimmt, daß die der Reserve und Landwehr angehörigen evangelischen Candidaten der Theologie, sobald sie definitiv als Prediger angestellt werden, und die katholischen, sobald sie die Priesterweihe erhalten, aus allen Militairverhältnissen zu entlassen sind. Auf Grund dieser Bestimmung haben die Minister des Krieges und des Innern entschieden, daß die Vergünstigung, nach welcher diese Candidaten während ihres Reserve- und Landwehrverhältnisses bis zum Jahre 1869 zum Militairdienst nicht heranzuziehen sind, keine Giltigkeit mehr hat. Nach Art 59 der Verfassung des Norddeutschen Bundes sollen in Bezug auf die Auswanderung der Reservisten lediglich diejenigen Bestimmungen maßgebend sein, welche für die Auswanderung der Landwehrmänner gelten. Mehrere Militairgerichte haben angenommen, daß beurlaubte Reservisten, ebenso wie Landwehrmänner „wegen Auswanderung ohne Erlaubniß" von den Civilgerichten zu verfolgen seien. Dies ist jedoch von dem General-Auditoriat als nicht richtig verworfen worden: die ohne Erlaubniß auswandernden Reservisten sind nach den hierüber ertheilten gesetzlichen Vorschriften von den Militair-Gerichten zu verfolgen und von den Militairgerichten zu bestrafen.

△ **München,** 1. Mai. Heute Nachmittag empfing Se. Majestät der König Se. Durchlaucht den Fürsten Heinrich XXII. Reuß, welcher hier eingetroffen ist, um die Sehenswürdigkeiten Münchens in Augenschein zu nehmen. — Zum Ausbau der

Digitized by Goo

Thürme des Regensburger Doms, welcher infolge des Ablebens Sr. Maj. König Ludwig's I. und des dadurch eingetretenen Aufhörens der Beiträge dazu aus des Höchstseligen Cabinetscasse ins Stocken zu gerathen drohte, hat Se. Maj. der König, um eine Unterbrechung der Arbeiten daran zu verhüten, einstweilen für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dec. d. J. je 1000 fl. für jeden Monat aus der königl. Cabinetscasse bewilligt. — Staatsminister Fürst v. Hohenlohe ist diesen Morgen von Berlin zurückgekommen, wird aber schon am nächsten Freitag wieder dahin zurückkehren.

△ **München,** 2. Mai. Heute hat Se. Maj. den k. portugiesischen Gesandten am k. preußischen Hofe und beim Norddeutschen Bunde, Grafen Luis Victor de Voronha, in Audienz empfangen, der in besonderem Auftrage seines Souverains hierher gekommen ist, um Sr. Maj. die Diplome zu den portugiesischen Orden zu überreichen, welche Se. Maj. im vorigen Jahre beim Besuche der Pariser Ausstellung von dem gleichzeitig dort anwesenden König von Portugal verliehen erhalten hat. Se. k. Hoh. Prinz Adalbert hat heute die bei der Pariser Weltausstellung den bayerischen Ausstellern von der Jury zuerkannten Preismedaillen nach einer warmen Ansprache an die Preisträger im Auftrage Sr. Maj. des Königs und im Beisein des Handelsministers und der bayerischen Ausstellungscommissaire feierlich vertheilt. — Die beiden Kammern des Landtags haben heute, nachdem auch noch über das Finanzgesetz und das Eisenbahnbaugesetz Gesammtbeschlüsse beider erzielt waren, ihre Arbeiten für jetzt beendet und sind durch ein vom Minister des Innern, Herrn v. Hörmann, in beiden Kammern verlesenes Rescript Sr. Maj. des Königs bis auf Weiteres vertagt worden. Die Gesetzgebungsausschüsse für den Civilproceß werden auch während der Vertagung ihre Arbeiten fortsetzen, der Specialausschuß für die Militairstrafgesetze wird zusammenberufen werden, wenn diese Entwürfe zur Vorlegung bereist sind.

Die Reichsrathskammer hat den Eisenbahngesetzentwurf, resp. über die Linie Rosenheim-Kirchseeon-München unverändert, wie derselbe aus der Abgeordnetenkammer hervorgegangen, angenommen.

In der Freitagssitzung der Kammer der Abgeordneten war Hauptgegenstand die Berathung und Beschlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Budgets für die IX. Finanzperiode mit dem Ergebnisse, daß von den Modificationen der Reichsräthe nur eine einzige (Willigung von 2000 fl. als Beitrag an das Krieger'sche Institut für Heilung krüppelhafter Kinder in München) unverändert, die Etatposition für den Neubau eines Landgerichts- und Gefängnißgebäudes zu Vilshofen mit 18,000 fl. angenommen, und die Positionen für Functionsbezüge der Stadtcommissariate um 5200 fl., für Reisekostenaversen und unständige Functions-Remunerationen der Bezirksamtmänner um den Betrag von 5600 fl. erhöht, alle übrigen Aenderungen aber (Erhöhung der „Pensionen für Rechnung der heimgefallenen Apanagen" mit Rücksicht auf J. M. die Königin-Witwe Amalie von Griechenland um 6840 fl., Gewährung von Theuerungszulagen für die Regierungsräthe und die denselben im Range gleichstehenden Beamten, Ankauf der v. Siebold'schen und Dr. Sturm'schen Sammlungen und Erhöhung des Militairetats um 266,445 fl.) unter Beharren auf den früheren Beschlüssen einfach abgelehnt wurden. Dagegen gelangte die modificirte Fassung der Anträge auf Revision der Pfründefassionen und der Staatsdiener-Dienstespragmatik, sowie auf Erhöhung der Pflichtbeiträge des Personals der Verkehrsanstalten zum Pensions- und Unterstützungsfond auf 2 Proc. des Gehaltsbetrags auch in dieser Kammer zur Annahme. In der dann folgenden Berathung und Beschlußfassung über den Entwurf des Finanzgesetzes für die IX. Finanzperiode wurde das ganze Gesetz, welches für den Staatsaufwand 58,508,588 fl., für den Verwaltungsaufwand 28,636,018 fl., sohin eine Bruttosumme von 87,144,606 fl. incl. einer Dotation des Reichsreservefonds mit 1,818,379 fl. festsetzt und die Grundsteuer mit $2\frac{14}{15}$, die Arealsteuer $6\frac{9}{10}$, die Miethsteuer mit $2\frac{1}{10}$ Simplen, die Gewerbe- und Capitalrentensteuer mit einem Zuschlage von $\frac{1}{21}$, endlich die Einkommensteuer mit einem Zuschlage von $\frac{1}{10}$ normirt, gegen zwei Stimmen genehmigt.

Stuttgart, 30. April. Nach neueren Befehlen ist das preußische Exercirreglement mit denjenigen Abweichungen, welche Ausrüstungs- und Organisationsverhältnisse bedingen, nunmehr auch bei der Artillerie und dem Train eingeführt.

⊙ **Gera,** 3. Mai. Der Landtag für Reuß j. L. ist auf den 4. Juni hierher einberufen.

△ **Altenburg,** 4. Mai. JJ. HH. der Herzog, die Frau Herzogin und die Prinzessin Marie-Eduard sind gestern aus Eisenberg hierher zurückgekehrt.

Paris, 2. Mai. Man fängt an, sich über die Dimensionen zu beunruhigen, die Ueberschreitungen der Befugnisse des deutschen Zollparlaments annehmen könnten, und man befürchtet, daß die preußische Regierung nicht immer im Stande sein werde, Ausschreitungen im nationalen Sinne wirksam entgegenzutreten. Marschall Niel soll noch vor zwei Tagen im Ministerrathe einen Zusammenstoß mit Deutschland als schwer vermeidlich geschildert und der Staatsminister soll sich der rücksichtslosen Sprache des Kriegsministeriums gegenüber empfindlich verletzt gefühlt haben. Daher die (bereits telegraphisch gemeldete) Note des „Constitutionnel". Die Budget-Commission dringt auf sehr wichtige Reductionen und verlangt andererseits eine Beschleunigung der als nothwendig erkannten öffentlichen Bauten. Der „Constitutionnel" sagt, die bevorstehende Anleihe werde als den allgemeinen Interessen nützlich anerkannt; die Thronrede vom 19. November lasse dieselbe ahnen, und in dem Berichte Magne's vom 27. Januar werde diese Operation förmlich angekündigt; bisher nun hätten die Bedürfnisse des Staates die Ausführung nicht gerade als dringend erscheinen lassen; jetzt aber habe das Zuwarten aufgehört, ein nützlicher Helfer für die Sache zu sein, die Vorkehrungen seien fertig. Der „Constitutionnel" fordert die Budget-Commission auf, sich zu fragen: 1) ist die Anleihe nöthig; 2) ist sie zeitgemäß; 3) sind 440 Millionen nicht zu viel. Die französische Diplomatie beschäftigt sich angelegentlich mit Tunis. Die Nichtzahlung der Coupons der letzten in Paris aufgelegten tunesischen Anleihe hatte die französische Regierung im Interesse der Obligations-Inhaber zu Reclamationen beim Bey veranlaßt. Letzterer erklärte sich im Anfang auch principiell bereit, den Forderungen Frankreichs gerecht zu werden; als es aber zur Unterzeichnung einer Uebereinkunft bezüglich dieses Gegenstandes kommen sollte, weigerte er sich entschieden, darauf einzugehen. Die Vorstellungen des französischen Agenten, des Geschäftsträgers Vicomte Botmilian, erwiesen sich als fruchtlos, sodaß sich dieser entschloß, die diplomatischen Beziehungen zum Bey abzubrechen. Zugleich stand er nicht an, demselben zu erklären, seine Handlungsweise könnte ihn leicht den Besitz der Regentschaft kosten. Der verzweifelnde Bey wandte sich nicht nur hilfesuchend nach London, sondern sogar selbst nach Florenz. Englischer- und italienischerseits ist man sofort in Besprechungen mit dem französischen auswärtigen Amte getreten, die zu einer Einigung behufs Behandlung der Frage geführt haben sollen. Jedenfalls ließ Marquis de Moustier besorgten Inhabern tunesischer Obligationen die beruhigende Zusage machen, daß ihre Ansprüche auch von England und Italien anerkannt worden seien und sie sich deshalb keinerlei Befürchtungen hinzugeben brauchten. Ein ähnliches Einvernehmen scheint auch zwischen Frankreich, England und Oesterreich auf Antrag der Türkei mit Rücksicht auf die Frage der Zurückführung der nach Griechenland geflüchteten kretischen Familien erzielt worden zu sein. Der Kaiser hat den neuen Redacteur **en chef** des „Constitutionnel", Baudrillart, durch seinen Cabinets-Chef Conti für seinen Einleitungsartikel bezüglich des freiheitlichen Programms des Kaiserreichs beglückwünschen lassen. Der Redacteur des „Etendard", Herr Toulgouet, bereitet eine Dentu-Broschüre unter dem Titel „Die Prätendenten" vor, die nachweisen soll, daß alle Parteien, Orleanisten, Ultramontane, Legitimisten u. s. w., die am Sturze des Kaiserreichs arbeiten, nur das Werk der rothen Republik verrichten, die sie durch ihre Zerstörungswuth unvermeidlich herbeiführen würden. Das alte, unabhängig klerikal-liberale Blatt „L'Assemblée Nationale" von Adrien de Lavalette soll wieder aufleben, und zwar in den Bureaux der „Situation". Es sollen zu diesem Zwecke an 35,000 Frcs. aufgebracht worden sein.

Das „J. de Paris" veröffentlicht folgendes Schreiben des preuß. Botschafters Grafen Goltz an Herrn Liding de Soubiron, Associé der Firma Heidsieck u. Co. in Reims: „Paris, 25. April. Mich auf mein

gestriges Schreiben beziehend, beeile ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß laut einem soeben aus Berlin eingetroffenen officiellen Avis alle diejenigen Hannoveraner, welche Refractairs sind, das heißt nicht aus dem stehenden Heere desertirten unbehelligt und ohne einer Verfolgung ausgesetzt zu sein, in ihre Heimat zurückkehren können. In dieser Beziehung ist nicht einmal eine Frist festgesetzt worden. Die königliche Botschaft erhielt den Auftrag, allen sich freiwillig Meldenden die erforderlichen Reisemittel zur Rückkehr zu gewähren, selbst denjenigen, welche sich zuvor nach Paris zu begeben wünschen sollten, um sich bei der königlichen Botschaft über ihre Lage zu erkundigen. Ich persönlich stehe in keinerlei Beziehung zu diesen Soldaten, und es wird wünschenswerth sein, den Lärm zu vermeiden, welchen die Absendung eines eigenen Agenten nach Reims hervorrufen könnte. Sie hatten die Güte, Sich mit Wohlwollen dieser Leute anzunehmen, ich erlaube mir deshalb die Frage, ob Sie es übernehmen möchten, den Leuten, welche sich bei Ihnen melden sollten, die Reisekosten (nebst reichlich zugemessenem Taschengelde) vorzuschießen und mir die Quittungen alsdann einzusenden. Falls Sie es übernehmen würden, sich dieser Vermittelung zu unterziehen, so bitte ich Sie, jedesmal den Namen, den Geburtsort und das Alter des Mannes aufzuzeichnen und mir die Liste nach erfolgter Abreise einzusenden."

* **Wien,** 2. Mai. Gestern sind Se. Maj. der Kaiser von Ofen hierher zurückgekehrt, werden sich aber schon in nächster Woche zu den Pester Rennen wieder nach Ungarn begeben. Der bekanntlich für den Pariser Gesandtschaftsposten designirte russische Gesandte hier ist nach Petersburg berufen worden. Als seinen Nachfolger hier nennt man den Baron Oubril, jetzt in Berlin, einen Schwager des Baron Budberg, der als Botschaftsrath früher schon längere Zeit hier bei der russischen Gesandtschaft fungirt hat. Zum ersten Mal war am Donnerstag Abend bei dem Minister des Innern Dr. Giskra Empfang, zu welchem eine eben so zahlreiche wie ausgezeichnete Gesellschaft sich eingefunden hatte, so die Erzherzoge Carl Ludwig und Wilhelm, Herzog August von Coburg, der Obersthofmeister Fürst Hohenlohe, der Reichskanzler und sämmtliche Minister, Cardinal Rauscher, der päpstliche Nuntius, der englische Botschafter, der Gesandte des Norddeutschen Bundes, die Präsidenten und Mitglieder beider Häuser des Reichstages ꝛc. — Bezüglich der in Pest über den Wehrgesetzentwurf stattfindenden Verhandlungen glaubt man in militairischen Kreisen, daß sie einer befriedigenden Lösung sich nähern, obgleich es doch noch nicht so fest steht, wie es behauptet wurde, daß die neue Wehrverfassung auf der Basis der französischen und mit Abweisung der preußischen Grundlage werde ausgeführt werden. In der Loskaufsfrage divergiren zwar die Ansichten, doch scheint sich eine Majorität dafür zu bilden, daß der Loskauf im Princip gar nicht gestattet werden dürfe und die Erleichterung in der möglichsten Ausdehnung der einjährigen Freiwilligen mit Bekleidung und Ausrüstung aus eigenen Mitteln zu suchen wäre.

Wien, 2. Mai. Dem Abgeordnetenhause theilte heute der Präsident v. Kaiserfeld mit, daß ihm folgendes Telegramm zugekommen ist, welches vorgelesen wird. „An das löbliche Präsidium des Abgeordnetenhauses! Die freudigst erregte Bevölkerung des sächsischen Erzgebirges bringt für den durch Feststellung des Anschlusses der nordwestböhmischen Bahn an das sächsische Bahnnetz bei Annaberg geschaffenen großen Segen den wärmsten Dank durch das Annaberger Eisenbahncomité. Gez. Oehme, Rechtsanwalt. Hempel, Rechtsanwalt." Der Gesetzentwurf, betreffend die österreichische Nordwestbahn, wurde in dritter Lesung genehmigt. Aenderungen wurden nur conform mit dem Gesetze über die böhmische Nordwestbahn vorgenommen.

Der im Abgeordnetenhause angenommene Artikel 1 des Gesetzentwurfs über die Nordwestbahn lautet: „Bei Ertheilung der Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiveisenbahn von Wien über Znaim, Iglau, Deutschbrod, Czaslau und Kollin nach Jungbunzlau mit Zweigbahnen von Znaim an die Franz-Joseph-Bahn, von Deutschbrod nach Pardubitz und von einem geeigneten Punkte der Kollin-Jungbunzlauer Strecke nach Trautenau kann für diesen Gesammtcomplex von Eisenbahnen vom Staate die Garantie eines jährlichen 5percentigen Reinerträgnisses in Silber von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachzuweisenden Anlagecapital, welches jedoch im Durchschnitte den Nominalbetrag von 985,000 fl. österr. Währung per Meile nicht überschreiten darf, nebst der erforderlichen Tilgungsquote zugesichert werden. Die Garantie hat für jede der drei Sectionen: a) Wien-Znaim mit der Flügelbahn an die Franz-Joseph-Bahn, b) Znaim-Iglau-Deutschbrod-Kollin mit der Flügelbahn nach Pardubitz, c) Kollin-Jungbunzlau mit der Flügelbahn nach Trautenau mit dem Tage der Eröffnung des Betriebs auf jeder einzelnen Strecke in Wirksamkeit zu treten."

Die „Wien. Abdpst." schreibt: Wie wir vernehmen, hat der rumänische Minister des Aeußern sowol an den k. k. Agenten und Generalconsul in Bukarest, Freiherrn v. Eder, als auch an die Vertreter der übrigen europäischen Mächte eine Note gerichtet, welche nicht nur die Richtigkeit der in Betreff der Judenverfolgungen in den Donau-Fürstenthümern verbreiteten Mittheilungen in Abrede stellt, sondern auch einen tadelnden Hinweis auf die Thätigkeit des k. k. Generalconsuls in Jassy, Herrn v. Wohlfahrt, enthält, der sich zum Vermittler derartiger unbegründeter Wahrnehmungen und Erfindungen aufwerfe. Generalconsul v. Wohlfahrt hatte bekanntlich seinerzeit in einer aus seiner Initiative hervorgegangenen Berathung die Thatsache und die Ausdehnung der betreffenden Verfolgung constatirt und die Belegstücke der k. k. Agentie in Bukarest eingesandt. Unmittelbar nachdem Freiherr v. Eder in den Besitz dieser Documente gelangt war, hatte derselbe eine energische Note an den Minister Herrn Golesco gerichtet, in welcher er seinerseits in den bestimmtesten Ausdrücken die Unleugbarkeit der von der rumänischen Regierung in Abrede gestellten Thatsachen constatirt, die Angriffe auf Herrn v. Wohlfahrt zurückweist und die volle Schadloshaltung der durch die jüngsten Ereignisse getroffenen k. k. Unterthanen in Anspruch nimmt.

Der Stand der schwebenden Schuld zu Ende April war an Hypothekaranweisungen fl. 99,504,457, Abnahme fl. 25,700; an Staatsnoten und zu Staatsnoten erklärten Banknoten fl. 290,273,164, Zunahme fl. 2,616,204. Total fl. 389,777,621, also gegen Ende März Zunahme fl. 2,600,504. Stand der im Umlauf befindlichen Münzscheine fl. 12,230,473, Abnahme fl. 173,022.

Infolge allerhöchster Entschließung vom 12. April sind Ehren- und Festgaben, welche für das im Monat Juli 1868 in Wien stattfindende dritte deutsche Schützen-Bundesschießen aus dem Auslande einlangen, zollfrei zu behandeln.

Prag, 1. Mai. In der gestrigen (außerordentlichen) Sitzung des Prager Stadtverordneten-Collegiums wurde Petition an Se. Maj. den Kaiser um Nichteinführung der Vermögensteuer berathen und beschlossen. Die Petition bewegt sich ganz in den herkömmlichen schablonenmäßigen Formen, die politische Tendenz schwebt gerade so obenauf, wie bei allen anderen czechischen Steuerprotesten; dieselbe ist daher auch keiner weiteren Beachtung werth, um so mehr, als selbst der Stadtrath schließlich doch so viel Takt hatte, nicht auf der unmittelbaren Ueberreichung an Se. Maj. zu bestehen, sondern dem Antrage Skrejschowsky's gemäß sich begnügt, die Petition durch den Statthalter zur Kenntniß Sr. Maj. zu bringen.

London, 2. Mai. Die Sitzung im Unterhause dauerte gestern volle 11 Stunden — von 4 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Morgens — und wurde beinahe ausschließlich von der Debatte über die erste, gegen den Fortbestand der irischen Staatskirche gerichtete Resolution Gladstone's in Anspruch genommen. — Disraeli, der das letzte Wort hatte, sprach diesmal kurz, ernst, ohne Sarkasmus. Sein Hauptargument war und blieb, daß die unausweichlichen Folgen einer Abschaffung der irischen Staatskirche die allertraurigsten sein würden, nehmlich Erschütterung der Eigenthumsrechte, Steigerung der Gehässigkeit zwischen den irischen Protestanten und Katholiken, Bedrohung der englischen Hochkirche, Vernichtung der geistlichen Suprematie der Krone und vollständige Trennung von Staat und Kirche. — Um 2 Uhr Morgens schreitet das Haus zur Abstimmung über die erste Resolution („daß die irische Staatskirche als Institut zu existiren aufhören müsse, wobei allen persönlichen Interessen und individuellen Eigenthumsrechten billig Rücksicht zu tragen sei"). Sie ergiebt 330 Stimmen für, 265 Stimmen gegen die Gladstone'sche Resolution, somit eine Majorität von 65 Stimmen gegen die Regierung. — Kaum sind die lebhaften Freudenrufe der Linken über dieses Ergebniß verschallt, erhebt sich Disraeli zur Erklärung, daß, nachdem durch diese Abstimmung das Verhältniß der Regierung zu dem gegenwärtigen Unterhause ein anderes geworden sei, er auf Vertagung bis zum Montag antrage, damit die Minister ihre Lage in Erwägung ziehen könnten. — Da Gladstone, ob zwar er sein Bedauern über diese neue Störung nicht verhehlt, gegen die Vertagung keine Einwendung macht, wird sie vom Hause schweigend angenommen. — (Aus der Abstimmungsliste erhellt, daß nicht weniger denn 595 Mitglieder sich an ihr betheiligten. Von der vollen Anzahl der Mitglieder des Unterhauses fehlten somit bei dieser Gelegenheit blos 63).

Wenn der „Globe" als conservatives Journal über die Absichten des Ministeriums unterrichtet ist, so wird Disraeli weder auflösen noch abdanken. Pflicht und Interesse, bemerkt er, ge-

bieten dem Premier weder das eine noch das andere zu thun. Abzudanken vor der Majorität eines Hauses, in dem das Ministerium die Führerschaft mit einer Minorität übernahm, ist weder dem Brauche gemäß, noch gilt es für constitutionell. Eine Appellation an das Land muß erfolgen, und die Frage ist nur, wann soll dieselbe gemacht werden. Die Antwort ergiebt sich von selbst: Erst müssen die beiden Reformbills erledigt werden, damit die öffentliche Meinung, welche die Politik des Landes leiten soll, ihren Ausdruck findet.

Die Depesche des General-Gouverneurs von Indien über die Ereignisse in Afghanistan wird durch ein Telegramm aus Bombay vom 21. v. M. dahin vervollständigt, daß Schir Ali's Sohn Sirdar Mahomed Jakub, nachdem er von Herat her gegen Mahomed Azim angezogen und ihn geschlagen, seinen Bruder gefangen genommen und Kandahar erobert hatte, Schir Ali zum Herrscher von Afghanistan ausrief.

Kopenhagen, 1. Mai. Die II. Reichstagskammer hat bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Bewilligung eines außerordentlichen Budgets für das Kriegsministerium, in zweiter Lesung die Proposition der Ausschuß-Majorität, betreffend die Herabsetzung der Equipirungsgelder von 336,000 Rthlr. auf 150,000 Rthlr. mit 68 Stimmen gegen 2 angenommen. Der anwesende Kriegsminister gab jedoch sofort die Erklärung ab, daß er für die letzte Behandlung des Entwurfs Aenderungsvorschläge vorzubereiten beabsichtige, welche die Regierungsvorlage in ihrer ursprünglichen Fassung herstellen würde.

Stockholm, 29. April. Der Reichstag verweigerte die zollfreie Ein- und Ausfuhr von neuen Schiffsinventargegenständen, Ankern, Ketten, Tauwerk, Hammern, geschmiedetem Eisen, chemischen und technischen Präparaten, sowie von Fabriks-, Handwerks- und Ackerbaugeräthschaften.

Stockholm, 30. April. Der Reichstag hat beschlossen, behufs Deckung der Unterbilanz im Staatsbudget, welche durch Vollendung der projectirten Eisenbahnanlagen veranlaßt worden ist, die Contrahirung einer zur größeren Hälfte zu fundirenden Anleihe im Betrage von 18 Millionen Rthlrn. zu bewilligen.

Madrid, 1. Mai. Der Congreß hat den Gesetzentwurf zur Errichtung einer Territorialbank mit 168 gegen 18 Stimmen angenommen.

□ **Florenz**, 30. April. Der König ist vorgestern von Turin zurückgekehrt und hat mit den gleichzeitig wieder hier eingetroffenen Ministern alsbald eine längere Conferenz gehalten. Man ist fortwährend darauf bedacht, dem Ministerium eine festere Stütze zu geben, und hat in Turin darüber berathen, wie dies durch das Herbeiziehen von verschiedenen Parteihäuptern möglich sei. Allein die Stellung der Parteien ist in dem Augenblick selbst eine so unbestimmte, daß eine richtige Auswahl sehr schwierig und gewissermaßen sogar gefährlich sein würde.

+ **Rom**, 26. April. Der Director der päpstlichen öffentlichen Schuld und Hr. Mancardi aus Florenz unterhandeln zum so und so vielsten Male über die bewußte Liquidation. Die Erledigung dieser Schuldfrage ist deshalb so schwierig, weil die päpstlichen Staatsgläubiger sich weigern würden, anstatt der römischen Consolidés die italienischen anzunehmen, welche in Cours und Credit noch niedriger stehen als jene. Auf das Drängen Frankreichs wird aber diesmal irgend etwas geschehen müssen, und Italien wird wohl oder übel dem päpstlichen Schatz einige Erleichterung darzureichen haben. Man wird hier nicht gerade in der Annahme dieser Zahlungen empfindlich sein, aber man wird doch alles thun, um auch den Schein einer Anerkennung des Königreichs Italien zu umgehen.

Konstantinopel, 25. April. Die hier anwesenden Erzherzoge speisten heute bei dem Sultan und reisen Montag ab.

Konstantinopel, 1. Mai. Rußland sucht den turko-persischen Streit zu vermitteln. Der bisherige Scheich-ul-Islam (der höchste geistliche Würdenträger in der Türkei) ist, angeblich wegen seiner Opposition gegen die Bildung des neuen Staatsrathes, entlassen und durch den ehemaligen Lehrer des Sultans, Hassan, ersetzt worden.

Hongkong, 25. März. (pr. Ueberlandpost via Triest.) Wegen Ermordung von 11 Matrosen und eines Officiers der französischen Fregatte „Dupleix" auf dem Gebiete des japanesischen Fürsten von Tozza haben die Franzosen 40 Leute und die Schiffe derselben festgenommen und drohten, wenn der Mörder nicht binnen 14 Tagen ausgeliefert werde, alle 40 aufzuhängen. Der Officier, welcher den Angriff auf die fremde Niederlassung in Kobe commandirte, wurde am 2. März hingerichtet. Der Stotsbaschi soll sich in das Privatleben zurückgezogen haben. Der Gorogio (Staatsrath) ist aufgelöst worden und dessen Mitglieder sind verschwunden. Die Anhänger des Ex-Taikuns unterwerfen sich überall. Jeddo ist ruhig; die diplomatischen Beziehungen aber noch suspendirt. Auch Yokohama ist ruhig. Die Rebellen stehen 50 englische Meilen von Tientsin und sollen wichtige Siege über die Kaiserlichen erfochten haben. In Tientsin werden Vertheidigungsmaßregeln getroffen. Der Handel in den offenen Häfen ist gelähmt.

Handel und Industrie.

Banken. Wien, 2. Mai. Die Vergleichung des Standes der Nationalbank vom 31. April 1868 mit jenem vom 31. März 1868 zeigt bei den Activen und zwar bei dem Metallschatze ein Mehr von 657 fl., bei den in Metall zahlbaren Wechseln ein Plus von 46,877 fl., 5 kr., bei den escomptirten Wechseln und Effecten, zahlbar in Wien, eine Zunahme um 2,165,568 fl. 62 kr. und bei Saldi laufender Rechnungen einen Anwachs um 1,101,122 fl. 92⁵ kr., dagegen bei den escomptirten Wechseln zahlbar in den Filialen, eine Abnahme von 224,402 fl. 61 kr., bei den Darlehen gegen Handpfand in Wien eine solche um 54,900 fl., bei den Darlehen gegen Handpfand in den Filialen ein Minus von 92,700 fl., bei den Staatsnoten, welche der Bank gehören, ein solches von 135,494 fl., bei den Hypothekar-Darlehen endlich ein Weniger von 148,919 fl. 38 kr. Bei den Passiven haben zugenommen: Der Banknotenumlauf um 2,209,420 fl., die einzulösenden Bankanweisungen um 424,052 fl. 23 kr. und die Giro-Guthaben um 91,476 fl. 60 kr.; abgenommen dagegen die unbehobenen Dividenden um 47,631 fl., die im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe um 9760 fl. und die unbehobenen Pfandbrief-Zinsen um 9758 fl. 22, kr.

Eisenbahnen. Altona, 1. Mai. In der heute stattgehabten Versammlung des Ausschusses der Actionaire der Altona-Kieler Eisenbahn wurde die Erhöhung des Fahrpreises für die 3. Classe auf 3 Sgr pro Person und Meile beschlossen.

Ω. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Budissin	Mai 2.	von	7	15	5	10	4	—	2	20	6	—	16
		bis	8	7,5	5	25	4	15	2	24	—	—	18
Chemnitz	2.	von	6	15	5	[illegible]	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	22
Dresden	1.	von	7	15	5	25	4	5	2	17	6	10	[illegible]
		bis	8	5	6	5	4	20	3	12	7	10	21
Gr.-Hain	2.	von	7	5	5	17	4	—	2	18	—	—	[illegible]
		bis	7	10	5	[illegible]	4	[illegible]	2	20	—	—	18,8
Leisnig	2.	von	7	25	5	25	4	10	2	[illegible]	5	25	18
		bis	8	—	5	27,5	4	15	2	25	6	—	19,6
Löbau	April 30.	von	7	—	5	—	4	—	2	—	5	20	18
		bis	7	17,5	5	12,5	4	10	2	18	5	25	19
Pirna	Mai 2.	von	7	15	5	20	4	—	2	20	—	—	18
		bis	7	18	5	25	4	6	3	—	—	—	20

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7890 Sch.; in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 203 Sch. Roggen, 87 Sch. Gerste, 104 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zus. 654 Sch.; in Großenhain 702 Sch.; in Löbau 1745 Sch. Weizen, 3240 Sch. Roggen, 1481 Sch. Gerste, 2985 Sch. Hafer, 410 Sch. Erbsen, zus. 9861 Scheffel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 107. Mittwoch, den 6. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Die Schuld der Elbherzogthümer an Dänemark. Die Adreßfrage. Vermischtes. J. M. die Königin. — München: Vom k. Hofe. Auszeichnungen. Prinz Otto nach Spanien. — Paris: Das Zollparlament in Berlin. Der Kriegsminister. Die Budgetcommission. Das Anlehen. Die Pariser Finanzwirthschaft. — London: Der Gewinn von der abessin. Expedition. — **Amtliche Personalnachrichten. — Eintragungen bei dem k. Appell.-Gericht zu Dresden als Lehnhof. — Vermischte Nachrichten. — Lotteriegewinne. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung,

die Beförderung von Eilgutsendungen von und nach Haltestellen betreffend,

vom 27. April 1868.

Nachdem die Einrichtung getroffen worden ist, daß von und nach solchen Haltestellen der sächsischen Staatseisenbahnen und der in Staatsverwaltung befindlichen Privateisenbahnen, welche überhaupt für Güterverkehr eingerichtet sind, auch **Eilgutsendungen** befördert werden können, so wird die Bestimmung zu §. 1 des allgemeinen Reglements für den Güterverkehr vom 1. März 1862 unter 2 c. cc. α, wonach Eilgutverkehr nach Haltestellen überhaupt ausgeschlossen war, hierdurch aufgehoben.

Dresden, am 27. April 1868.

Finanz-Ministerium.

Freiherr **v. Friesen.** Schreiner.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 2. Mai. Se. Königl. Majestät haben dem Major Freiherrn von Holleben gen. Normann vom Generalstabe das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königl. Bayrischen Verdienstordens der Krone, sowie dem Hauptmann Grafen Vitzthum von Eckstädt, Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Classe des Königl. Bayrischen Verdienstordens vom heiligen Michael allergnädigst zu gestatten geruht.

Dresden, 4. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben Sich heute Mittag nach Schloß Weesenstein, Ihre Majestät die Königin Marie auf Allerhöchstderen Weinbergs-Villa bei Wachwitz, Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg nebst Hoher Familie am 2. huj. auf Höchstderen Villa bei Hosterwitz begeben.

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Mai. 6. Plenar-Sitzung des Zollparlaments. Von den Bundes-Commissarien anwesend: Präsident Delbrück, General-Steuer-Director v. Pommer-Esche, Ministerialdirector v. Philipsborn, Vice-Admiral Jachmann, Geh. Ober-Finanzrath Henning, Minister v. Gerstenberg-Zech, Staats Rath v. Weber, Ober-Finanz-Rath Riecke, Geh. Ober-Steuer-Rath Ewald, Minister v. Linden, Geh. Rath Dr. Weinlig, Geh. Finanz-Rath v. Thümmel, Geh. Leg.-Rath Hofmann, Ministerial-Rath Dr. Dippe, Freiherr v. Spitzemberg, Geh. Rath Dr. v. Liebe, Minister v. Watzdorf, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer. Schlußberathung über den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Zollvereine einerseits und Spanien andererseits nebst Zusatz-Artikel. Der Referent Abg. v. Meixner und der Correferent Abg. Linau beantragen: Das Zollparlament wolle beschließen: dem vorbezeichneten Handels- und Schifffahrts-Vertrage nebst Zusatzartikel die Zustimmung zu ertheilen. Der Abg. Meier (Bremen) stellt den Antrag: Das Zollparlament wolle beschließen, den Vorsitzenden des Zoll-Bundesraths aufzufordern, womöglich einen Additional Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Zollvereine einerseits und Spanien andererseits herbeizuführen, in welchem die Vortheile und Begünstigungen, welche deutsche Schiffe und Waaren im Mutterlande genießen, auch in den spanischen Colonien zugestanden werden. — Präsident Delbrück: Vor drei Wochen wurde der vorliegende Vertrag im Congreß zu Madrid discutirt. Auch die spanische Commission hat den Vertrag in ähnlicher Weise befürwortet, wie dies hier geschehen. Auch, wie heute, wurden nur Bemerkungen zu Art. 17 des Vertrages gemacht und, wie hier, darüber Klage geführt, daß sich der Vertrag nicht auch auf die spanischen Colonien erstreckt, und ein ähnlicher Antrag gestellt. In Spanien nun steht die Gesetzgebung und Verwaltung der Colonien ausdrücklich der Krone zu, und ist die Nichtausdehnung des Vertrages auf die Colonien lediglich diesem Umstande zuzuschreiben, weil der Colonialminister glaubte, derartige Bestimmungen nicht dem Congresse zur Genehmigung vorlegen zu können. Es ist uns nun zu erkennen gegeben, daß mit Rücksicht auf den im spanischen Congreß allgemein kundgegebenen Wunsch, die spanische Regierung nicht unterlassen werde, den abgeschlossenen Vertrag auch auf die Colonien auszudehnen. Unser Bundesgesandter in Madrid ist demgemäß instruirt worden. (Beifall.) — Für den Vertrag sowol wie für den Antrag des Abg. Meier (Bremen) erheben sich bei der folgenden Abstimmung sämmtliche Parlamentsmitglieder, mit Ausnahme des Abg. Liebknecht. Es folgt Vorberathung über den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung. Abg. Müller (Stettin) beantragt die folgende Resolution: „Das Zollparlament wolle beschließen, zu erklären: Bei der verheißenen möglichst zu beschleunigenden Bearbei-

tung des Zollgesetzes vorzugsweise folgende Gesichtspunkte ins Auge zu fassen: möglichste Erleichterung der Zollabfertigung in Bezug auf Zeit, Ort und Competenz der Zollbehörden, möglichste Erweiterung des Ansageverfahrens und des Niederlagverkehrs, Zulassung jeder Veränderung in der Disposition über die vom Auslande eingehenden Waaren, deren unmittelbare Verpackung, Vertheilung auf dem Transport unter amtlicher Aufsicht, möglichste Beschränkung der Controle in den Grenzbezirken und im Binnenlande." — Abg. v. Hennig beantragt folgende Resolution: „Das Zollparlament wolle beschließen, den Vorsitzenden des Zollbundesrathes aufzufordern, dem Zollparlament bei seinem nächsten Zusammentreten eine Gesetzesvorlage zu machen, welche eine Revision resp. Reform des Zollgesetzes, der Zollordnung und des Zollstrafgesetzes nach folgenden Grundsätzen verwirklicht: 1. Die sämmtlichen auf das Zollverfahren bezüglichen Vorschriften sind übersichtlich, vollständig und klar zusammenzustellen. 2. Als Ausgangspunkt ist die schon jetzt, mehr noch in Zukunft die Regel bildende Zollfreiheit ins Auge zu fassen, und sind die daraus von selbst sich ergebenden Consequenzen namentlich auch in Bezug des sogenannten Grenzbezirks in legislatorische Ausführung zu bringen. 3. Die Zollpflichtigkeit tritt erst ein mit dem Uebergang der Waare in den freien Verkehr und ist solchergestalt zu bemessen, wogegen sämmtliche Control-Maßregeln bis zu diesem Zeitpunkte lediglich die Verhinderung des Schmuggels, resp. der heimlichen Verfügung über das bereits in amtlicher Verwahrung befindliche Gut bezwecken. 4. Den Anforderungen des Verkehrs, namentlich was den Ort, die Consequenz und Abfertigungsstunden in den einzelnen Zollämtern betrifft, gerecht zu werden. 5. Die Kosten der Control-Maßregeln fallen dem Zollfiscus zur Last. 6. An Stelle der Declaration der Waare ist die Vorführung der Waare alternativ zu gestatten. 7. Dem sogenannten Ansagen der Waare ist die größtmöglichste Ausdehnung zu gewähren. 8. Die Beschränkungen der unverzollten Lager sowol der Zulässigkeit, als der Behandlung sind zu vermeiden, und ist bei der demnächstigen Verzollung das Ausgangsgewicht zu Grunde zu legen. 9. Die Errichtung von unverzollten Privatlagern ist in größerer Ausdehnung als bisher zuzulassen. 10. Der Bereich der Zoll-Defraude ist auf betrügerische Umgehung der Zollgesetze zu beschränken. — Abg. Stephani wünscht, daß die zollfreien Waaren nicht mehr wie bisher ausgeschlossen bleiben von der Wohlthat des Zollvereins, zweitens, daß die Zollbehörden, wo sie nach Lage der Sache die Ueberzeugung haben, daß eine Defraudation nicht möglich ist, die Waaren passiren lassen, ohne daß wie bisher der Beweis geliefert werden muß, was für den Handel mit Zeitverlust verbunden war. — Abg. Mohl: Meiner Ansicht nach ist Herr v. Hennig in seinen Anträgen zu weit gegangen. In dem Satze: „Die Zollfreiheit solle die Regel bilden", könnte leicht gefunden werden, was die Herren Antragsteller sicher nicht haben hineinlegen wollen. nehmlich das, als habe die hohe Versammlung schon hier eine Ansicht über Freihandel aussprechen wollen. Aus diesem Grunde bin ich gegen die Resolution des Herrn v. Hennig. Ich theile die Ansicht des Herrn Vorredners. Wollen Sie einer Resolution zustimmen, so muß es die des Abg. Müller sein, welche, wie mir geschienen hat, einen gerechten und billigen Wunsch, den der möglichsten Erleichterung, ausspricht, ohne andere Fragen hineinzuziehen, deren Tragweite noch nicht zu übersehen ist. — Präsident Delbrück: Die bisherige Discussion hat, wie mir scheint, im Allgemeinen das Einverständniß sämmtlicher Herren Redner mit dem Ihnen vorliegenden Gesetzentwurfe constatirt. Sie hat sich im Wesentlichen nicht auf den vorliegenden Entwurf, sondern vielmehr auf einen zukünftigen bezogen. Diesen anlangend ist die Tendenz, die von verschiedenen Seiten ausgesprochen ist, sowol in sich im Ganzen übereinstimmend, als auch übereinstimmend mit den Ansichten und Absichten, welche in den Motiven des Ihnen vorliegenden Entwurfes als für den Bundesrath leitend dargestellt sind. Insofern ist also auch, wie ich glaube, ein allseitiges Einverständniß erlangt. Das, worum es sich handelt, ist die Frage, in welcher Weise das Parlament dieses Einverständniß ausdrücken will. Dafür sind verschiedene Wege vorgeschlagen. Einmal von dem Abgeordneten für Graudenz eine sehr ausführlich detaillirte Resolution, sodann von dem Herrn Abgeordneten für Stettin eine kürzer gefaßte, mehr auf allgemeine Gesichtspunkte sich beschränkende. In Beziehung auf beide Resolutionen, namentlich auf die erstgenannte, ist schon von anderer Seite darauf hingewiesen, daß sie, indem sie sich einerseits bemüht, detaillirt zu sein, andererseits der Natur der Sache nach die Materie nicht erschöpfen kann, daß sie darunter leidet, allgemeine Sätze aufzustellen, unter denen sich schließlich Jeder denken kann, was er will. Mir für meinen Theil geht es wenigstens so, daß ich gegen die einzelnen Sätze dieser Resolution, sowie ich sie auffasse, nicht viele Bedenken haben kann. Ob sie aber der Herr Abgeordnete aus Graudenz so auffaßt wie ich, weiß ich nicht und möchte es bei einzelnen Punkten bezweifeln. Ich glaube, die Versammlung wird kaum in einer anderen Lage sein. Es wird jeder einzelne Abgeordnete in den einzelnen Satz das hineinlegen, was er sich dabei denkt, und wenn schließlich die ganze Versammlung die sämmtlichen Sätze annehmen wollte, so würde damit etwas Reelles nicht ausgesprochen sein. Ich wiederhole, in der Tendenz ist, wie ich glaube, allseitiges Einverständniß vorhanden. Die verbündeten Regierungen erkennen ihrerseits das Bedürfniß, nicht nur einer materiellen Revision des Zollgesetzes oder der Zollordnung an, sondern auch formell das Bedürfniß einer übersichtlichen Codification. In welcher Richtung diese Revision stattfinden soll, darüber haben sie sich in den vorliegenden Motiven ausgesprochen. Ueber das Mehr oder Weniger bei dieser oder jener Materie kann man verschiedener Ansicht sein; indessen, glaube würde heute nicht die Zeit und die genügende Grundlage dafür vor den sein, über die Richtung der Revision im Einzelnen zu sprechen. ist die Stellung des Bundesraths in Bezug auf die beiden Resolutione Bei der Specialdebatte wird der §. 1 ohne Debatte angenommen. – §. 2 beantragt der Abg. Dr. Weber (Stade) hinter den Worten besonders schriftlich" einzuschalten: „oder zu Protokoll", und wi Paragraph mit diesem Amendement angenommen. Die §§. 3 und 4 den ohne Debatte genehmigt. Ueber den §. 5, welcher lautet: A Stelle des zweiten Absatzes in §. 64 der Zollordnung treten folgend stimmungen: „Ebenso wird von dem Mindergewicht, welches sich b Abfertigung der aus der Niederlage zur Eingangsverzollung oder zur sendung mit Begleitschein abgemeldeter Waaren gegen das im Niede register angeschriebene Gewicht ergiebt, der Eingangszoll nicht erhoben sern anzunehmen ist, daß das Mindergewicht lediglich durch Einte Einzehren, Verstauben, Verdunsten oder gewöhnliche Leckage entstande namentlich kein Grund zu dem Verdachte vorliegt, daß ein The Waaren heimlich aus der Niederlage entfernt worden"; erhebt si längere Debatte. Von den im Laufe der Debatte gestellten verschi Anträgen gelangten nur zur Abstimmung: 1) der Antrag de Dr. Weigel, den Schlußpassus des Paragraphen von den Worten „ anzunehmen ist" an zu streichen; 2) der Antrag des Abg. Hinrichse Stelle des durch vorstehenden Antrag gestrichenen Schlußpassus die zu setzen: „sofern nicht erwiesen, daß ein Theil der Waaren heimli der Niederlage entfernt wurde; 3) der Antrag des Abg. Dr. Miller beuern): Dem Paragraphen noch folgendes Alinea beizufügen: „De gangszoll von Waaren wird von dem Mindergewicht, welches sich bei der tigung der aus der Niederlage zur Eingangsverzollung oder zur bung mit Begleitschein abgemeldeten Waaren gegen das im Niede register angeschriebene Gewicht ergiebt, wird auch bei Privat-Nieder welche den öffentlichen Niederlagen gleichgestellt sind, nicht erh Nachdem sich namentlich der Bundesbevollmächtigte Delbrück unt Hinweise, daß es ja nur darauf ankomme, diejenigen Waaren, wel öffentlichem Consum gelangten, zu versteuern, daß von einer Te überhaupt in dem vorliegenden Paragraphen nicht die Rede sei, wi der Abg. Gumbrecht besonders hervorgehoben wissen wollte, und daß den Betheiligten der Zollbehörde, dem Einlieferer und dem Consum jedenfalls nur der Einlieferer zur betreffenden Steuer herangezogen w könne, werden in den späteren Abstimmungen die Anträge der Weigel und Hinrichsen abgelehnt, dagegen die Bundesvorlage ne Antrage des Abg. Dr. Miller angenommen. Ohne weitere Debatte sodann die übrigen Paragraphen 6 bis 9 des Gesetzes angenommen der Abstimmung über die beantragten beiden Resolutionen wird di des Abg. Müller (Stettin) angenommen, diejenige des Abg. v. Henn worfen. Es folgt Prüfung der Wahl im 38. bayrischen Wahlbezirk (Kitz in welchem der Abg. Frhr. v. Guttenberg gewählt ist. Der Referent Abth. Abg. Stavenhagen theilt mit, daß zur vorliegenden Wah Proteste eingelaufen, durch welche constatirt werde, daß in dem einen bezirk die Wahlhandlung vor der gesetzlichen Zeit aufgehoben worden dieselbe auch nicht in allen ihren Theilen öffentlich stattgefunden hab daß in einem anderen Wahlbezirke Wahlzettel für den gewählten didaten auf dem Tische des Wahlvorstandes ausgelegen hätten. D jorität der Abtheilung beantragt Ungiltigkeit, die Minorität Giltigk Wahl. — Abg. Dr. Blum (Sachsen) hält es für nöthig, das Ref Abg. Stavenhagen zu vervollständigen, geht speciell auf die Ereigni Wahlkreise Aub ein und leitet aus den betreffenden Vorgängen großer Unaufmerksamkeit des Hauses die Nothwendigkeit ab, die W cassiren. — Abg. Dr. v. Schweitzer: Es habe zwar Ausschluß der lichkeit stattgefunden, es liege jedoch kein Grund zur Annahme vo Wahlfälschungen stattgefunden; trotzdem würde er für Cassation be sein, wenn nicht der Reichstag in ähnlichen Fällen anders beschlo den süddeutschen Abgeordneten durch Erledigung der Reichstagswah Möglichkeit genommen sei, auch die Wahlen der norddeutschen A neten zu prüfen. Redner nimmt hierbei namentlich Bezug auf vorher erledigte Wahl des Abg. Devens. — Das Haus erklärt m geringer Majorität für die Giltigkeit der Wahl des Frhrn. v. Gutt Nächste Sitzung Donnerstag. Schlußberathung über den Adreßant

Der „Staatsanz." enthält das Gesetz, betreffend die Uebernahm die Verwaltung der nach den Artikeln VIII und IX des Wiener Fr vertrages vom 30. Oct. 1864 von den Elbherzogthümern an das reich Dänemark zu entrichtenden Schuld vom 23. März: Die na Artikeln VIII und IX des Wiener Friedensvertrages vom 30. Oc von den Elbherzogthümern an das Königreich Dänemark zu entri Schuld von 21,750,000 ℳ wird als eine Schuld des preußischen mit der Maßgabe anerkannt, daß das Herzogthum Lauenburg nach Artikel VIII und IX des Wiener Friedensvertrages auf fallenden Antheil an jener Schuld nach wie vor verhaftet bleib Regelung dieser Verpflichtung, sowie der Anspruch der preußischen casse auf einen Beitrag zur Verzinsung und Tilgung jener Schul des Herzogthums Lauenburg, welcher dem Verhältnisse seiner Ein zahl zur Einwohnerzahl der Herzogthümer Holstein und Schles spricht, bleiben vorbehalten.

Digitized by Google

Die „Kreuzztg." hört, daß die große Mehrheit der süd-
tschen Abgeordneten sich nicht weiter an den Debatten be-
igen will, falls der Adreßentwurf der National-Liberalen
t durch Tagesordnung beseitigt würde. Die „Kreuzztg."
et die Verstimmung der Süddeutschen wegen der Adresse er-
ich genug, wünscht die Annahme der Tagesordnung und
ert ihre Freunde auf, sich womöglich alle zu der Debatte
ufinden. Sie bemerkt jedoch dabei, daß die Ablehnung der
esordnung noch immer nicht über die Annahme der Adresse
schiede, und sie würde, falls es nach abgelehnter Tagesordnung
iner Debatte käme, doch dringend wünschen, daß die Süd-
ischen sich an derselben betheiligen, ihren Standpunkt dar-
t und durch ihr Votum mithelfen, daß die Adresse abge-
nt würde. — Von badischen Militairs sind der General-
jor Keller, Commandant der 3. Inf.-Brigade, der Oberst
ier, Comm. des 6. Inf.-Regts., der Oberstleutn. Sachs, Comm.
5. Inf.-Regts., und der Hauptm. Flachsland vom (1.) Leib-
nad.-Regt. am 1. d. M. hier angekommen, um den dies-
igen Frühjahrs-Uebungen des Garde-Corps beizuwohnen.

Den Regierungen ist jetzt eröffnet worden, daß durch die
dem 1. Jan. d. J. in Kraft getretenen Bundesgesetze über
Paßwesen und die Freizügigkeit die Grundsätze, nach welchen
er die Fremdenpolizei und das polizeiliche Meldewesen gehand-
t worden, eine wesentliche Modification erfahren haben und
dieserhalb bestehenden Polizei-Verordnungen, soweit sie Be-
mungen enthalten, welche von den neu ergangenen Gesetzes-
christen abweichen, in entsprechender Weise abgeändert werden
sen. — Die in der letzten Sitzung des Bundesraths des Nord-
schen Bundes erfolgte Präsidialvorlage, die Rechtsverhältnisse
Bundesbeamten betr., giebt allgemeine Vorschriften über das
nstverhältniß der Bundesbeamten, mit der Anstellung beginnend
dann weiter gehend zur Frage der Versetzung in ein anderes
t, der einstweiligen Versetzung in den Ruhestand, der Entlassung
auf Kündigung oder Widerruf angestellten Beamten, der
sions-, Wartegelds- und Disciplinarverhältnisse. Das Gesetz
hält 154 Paragraphen; Motive sind bis jetzt nicht beigefügt.
den Ausschüssen des norddeutschen Bundesrathes ist die Fest-
lung des Entwurfs über die Maß- und Gewichtsordnung er-
gt. Die „H. B.-H." meldet darüber: „Die principiellen
undlagen des Gesetzes sind beibehalten, dagegen in den Einzel-
en sehr umfassende Aenderungen, meist zur Vereinfachung des
etzes, vorgenommen worden. So fallen bei dem Bergbaue
achter" und „Faden" fort und die entsprechende Meterzahl
t an die Stelle." — Aus Lütjenburg in Holstein schreibt
n der „N. P. Ztg." vom 2. Mai: J. k. H. die Landgräfin
edrich von Hessen, Prinzeß Anna von Preußen, wurde gestern
halb 8 Uhr auf dem nahe gelegenen Schloß Panker von
em Prinzen entbunden. J. M. die Königin ist heute in Koblenz
getroffen, wird morgen von dort nach Karlsruhe abreisen und
ends in Baden-Baden ankommen. — Der Hauptredacteur der
ukunft", Dr. Guido Weiß, ist am Sonntag Morgen 5½ Uhr
Abbüßung einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe, zu der er
urtheilt ist, verhaftet worden.

△ **München**, 3. Mai. Nachdem die ersten beiden Monate
dreimonatlichen Hoftrauer aus Anlaß des Hinscheidens weiland
Maj. des Königs Ludwig I. abgelaufen sind, wohnte Se. Maj.
König heute Abend zum ersten mal wieder einer Vorstellung
k. Hoftheater, wo die „Hugenotten" zu glänzender Durch-
hrung gelangten, bei. Dem früheren Hofmarschall des erlauchten
ahingeschiedenen, Generalleutnant Du Jarrys Frhrn. v. Laroche,
t Se. Maj. der König das Großcomthurkreuz des Verdienst-
dens vom h. Michael, dessen vormaligem Flügeladjutanten,
eneralleutnant in Disponibilität Frhrn. v. Jeetze, das Comthur-
euz des genannten Ordens und dem Flügeladjutanten Oberst-
utnant v. Gmainer das Ritterkreuz des Kronordens verliehen.
— Heute Vormittag hat Se. k. Hoh. Prinz Otto seine Reise
nach Spanien angetreten. In der Begleitung des Prinzen be-
findet sich der Adjutant, Artilleriemajor Keller Frhr. v. Schleitheim.

Paris, 3. Mai. Die Gereiztheit gegen die im deutschen
Zollparlament sich kundgebenden unitarischen Bestrebungen steigt.
Das erste Wort, das in diesem nicht politischen Zollparlamente
fiel, sagt die „France", war ein politisches; der erste Antrag, der
gestellt wurde, war ein politischer. In der Rede des Königs von
Preußen war doch noch Rückhaltung trotz des Schlußsatzes, der
verschieden übersetzt und ausgelegt worden ist; diese Rückhaltung
fehlt in den Worten und Maßnahmen des Zollparlaments. Der
Alterspräsident dieser Versammlung stellt sich von vornherein
auf politischen Boden und spricht von Nationaleinheit zu Abge-
ordneten, die hergekommen, um den Zollverein zu befestigen.
Darauf erheben sich Schwierigkeiten über die Wahl einiger süd-
deutschen Deputirten; was geschieht? Man beschließt, daß der
Bundeskanzler beauftragt werde, dafür zu sorgen, daß in Würt-
temberg fortan ordentlich und gesetzmäßig gewählt wird. Also
Graf Bismarck soll in einem Südstaate eine wesentlich politische
Gewalt oder vielmehr eine Polizeigewalt ausüben. Wo bleibt
da die Souverainetät dieses Staates, der sich gerade am meisten
auf seine Autonomie eifersüchtig zeigt, Württemberg nehmlich? End-
lich beantragen Parlaments-Mitglieder eine Adresse an den König
von Preußen; die Süddeutschen protestiren, denn das Votiren
einer Adresse ist ein wesentlich politischer Schritt, aber sie sind
in der Minorität, und es ist wahrscheinlich, daß die Adresse votirt
wird. Die „France" wirft schließlich der „Einheitspartei" vor,
sie habe die Gelegenheit vom Zaune gebrochen, „um den Sieg
ihrer ehrgeizigen Pläne zu beschleunigen". Die „France" bemerkt,
daß in diesen Bestrebungen der Keim zu Schwierigkeiten liegen
könnte, welche zu vermeiden Jedermanns Interesse erheischt. Die
„Liberté" sagt: „Das Zollparlament hat seine Arbeiten kaum
begonnen, als es sich auch bereits zu bemühen scheint, die hohe
Ueberwachung zu verdienen, die Herr v. Moustier ihm zutheil
werden läßt." Der Kriegsminister Marschall Niel soll sehr un-
gehalten sein über die von dem „J. de Debats" gegen ihn ge-
brachten Angriffe. Der Marschall soll äußern, daß, wenn man
fortfahre, ihn dergestalt anzugreifen, seine Aufgabe ihm unmög-
lich gemacht würde und ihm alsdann kaum etwas Anderes übrig
bliebe, als seinen Abschied zu nehmen. Dies scheint auch der
Kaiser zu fürchten, und um diesen Fall zu vermeiden, sagte
er vorgestern zum Präsidenten des Gesetzgebenden Körpers,
Schneider, daß ihm vor Allem daran liege, die Forderungen
des Kriegs-Ministeriums bewilligt zu sehen. Die Budget-Com-
mission aber zählt unter 16 Mitgliedern jetzt 11 Opponen-
ten. So will sie nicht nur die Fonds für die Generale bean-
standen, sondern auch die Summen nicht gewähren, welche für
die Admiralität und die Vice-Admirale gefordert werden. Eben
solchen Widerstand finden die Aufstellungen für die Equipirung
der Schiffe und die Ausbesserung der Festungswerke. Ueber letz-
teren Gegenstand wurden sogar dem Staatsrathe sechs Amende-
ments eingereicht, die am Anfang nächster Woche an die Finanz-
und Kriegssection dieser Körperschaft zur Vertheilung gelangen
sollen. Das Anlehen ist auf der Höhe von 440 Millionen be-
lassen worden, von denen 100 Millionen für die öffentlichen
Arbeiten beansprucht werden. Dieser Betrag soll bis zum Jahre
1870 vorhalten. Von da an will man zur völligen Beendigung
der großen öffentlichen Unternehmungen zur Ausgabe von 30-
jährigen Schatz-Obligationen schreiten, wie sie Magne schon ein-
mal früher ins Leben gerufen. — Beim gestrigen Diner in den
Tuilerien ließen sich sieben Mitglieder der Budget-Commission
entschuldigen; auch dem letzten Diner Magne's wohnte eine An-
zahl der Mitglieder jener Commission nicht an. Die „Debats"
enthalten heute wieder einen scharfen Artikel gegen die Finanz-
Wirthschaft der Stadt Paris und thun dar, daß die 400 Mil-
lionen, welche Herr Haußmann sich verschafft hat, der Stadt Pa-

ris, wenn ihr Vertrag mit dem Credit-Foncier angenommen wird, ohne die Zinsen, welche sie zu bezahlen haben wird, ungefähr 70 Millionen kosten, nachdem die ersten Besitzer der ungesetzlich ausgegebenen Bons an die Banquiers, die sie zuerst erstanden haben, schon 32 Millionen verloren haben. Was die 71 Millionen anbelangt, so ist die Rechnung, welche die „Debats" aufstellen, richtig, denn die Stadt giebt dem Credit-Foncier eine Schuldverschreibung von 398 Millionen, während, wenn sie dieselbe an den Pariser Markt gebracht hätte, diese statt 398 Millionen nach dem jetzigen Course ungefähr 472 Millionen abgeworfen hätte.

London, 2. Mai. Die „Army and Navy Gazette" theilt die Bestimmungen über die Rückkunft der britischen Truppen mit und bezeichnet, welche nach Indien, welche geradeswegs nach England heimkehren werden. Die „Saturday Review", welche ihrer Politik gemäß nichts gegen eine Einverleibung Abessiniens einwenden würde, wenn sie einen erheblichen Vortheil für England darin erkennen könnte, bemerkt: „Vielleicht läßt sich die französische Presse jetzt endlich zu dem Glauben herbei, daß wir nicht nach Abessinien mit dem schlauen Hintergedanken gezogen sind, Herrn Lesseps auszustechen und uns ein Gegengewicht für den Suezkanal zu verschaffen. Es wird freilich schwer halten, den Pariser Journalisten den Irrthum auszutreiben, daß all das Geschrei um Theodor und Rassam und die Gefangenen ein Vorwand gewesen sei, um Frankreichs rechte Hand festzuhalten und den südlichen Zugang zu dem großen französischen Graben (dem Durchstich der Landenge) in unsere Gewalt zu bringen. Wenn aber der letzte englische Soldat von Zulla abgefahren, der letzte englische Transport-Dampfer aus dem Rothen Meere verschwunden sein wird, wenn der Fürst von Waag und alle unsere andern neuerworbenen Freunde sich selbst überlassen sind, und wenn wir unsern Steuerzuschlag bezahlt haben, dann endlich, so hoffen wir, wird den Franzosen ein Licht aufgehen, daß wir Abessinien schließlich doch fahren lassen." Die Ehre Großbritanniens, sagt der „Spectator", ist gerächt worden, und allüberall durch Asien, wo nur ein mohammedanischer Pilger seinen Weg nimmt — und in Asien ist der mohammedanische Pilger allgegenwärtig — wird die neue Geschichte in fünfzig Sprachen und Mundarten erzählt werden, die Geschichte von der Macht der weißen Herren Indiens, des Landes, welches jeder Mohammedaner noch als ein den Gläubigen bestimmtes Erbtheil betrachtet. Wahrung und Erhöhung des britischen Namens und Ansehens in dem großen indischen Reiche ist eine Errungenschaft, welche mit den fünf Millionen, welche die Expedition nach Magdala gekostet, nicht zu theuer bezahlt sein dürfte.

Departement der Finanzen. Bei der Verwaltung der westlichen Staatseisenbahnen ist ernannt worden: Bittasch, Carl Anton, zeither Reservefährer, als Locomotivführer.

Bei dem Königl. Appellationsgerichte zu Dresden, als **Lehnhofe**, sind in den Monaten März und April 1868 als Eigenthümer eingetragen worden: Herr Dr. phil. Rudolph Paul Schulze, als Eigenthümer des auf ihn verfällten Erb- und Allodial- auch Familienfideicommißgutes Hausdorf, im Bezirke des Gerichtsamts Dippoldiswalde; Herr Landkammerrath Peter August Vogt in Dornburg, als Eigenthümer des theils ererbten, theils erkauften Erb- und Allodialgutes Peres, im Bezirke des Gerichtsamts Pegau; Herr Johann Georg Graf von Einsiedel und Herr Clemens Adolph Graf von Einsiedel, als gemeinschaftliche Eigenthümer des auf sie verfällten Erblehngutes Gersdorf, im Bezirke des Gerichtsamts Roßwein; Herr Christian Friedrich Robert Lienhardt, als Eigenthümer des erkauften Erb- und Allodialgutes Voßegk, im Bezirke des Gerichtsamts Oelsnitz, und Herr Hugo Gottfried Opitz, als Eigenthümer des erkauften Erb- und Allodialgutes Limbach, im Bezirke des Gerichtsamtes Treuen.

Leipzig, 5. Mai. Ein der „Constitutionellen Zeitung" entnommenes, in Nr. 104 der „Deutschen Allgem. Zeitung" (5. Mai) ersichtliches, ähnlich auch in Nr. 126 des „Leipziger Tageblattes" zu lesendes Referat über einen am 30. April auf Bahnhof Altenburg vorgekommenen Unfall ist dahin zu berichtigen, daß nicht „ein Zusammenstoß zweier Züge" stattgefunden hat, sondern lediglich zwei Locomotiven, deren eine eben im Begriffe war, auf der — für den Verkehr zahlreicher Züge bedeutende Schwierigkeiten darbietenden — Kopfstation Altenburg ihrem Zuge sich wieder vorzuspannen, und eine zweite, den Wagenwechseldienst für einen Güterzug besorgende Locomotive (die Stationsmaschine) sich bei einer Weiche streiften —, daß diese Berührung nicht bei starker, sondern bei sehr mäßiger Fahrkraft erfolgte, immer aber genügte, um die eine Maschine von den Schienen zu drängen —, daß endlich die Maschinen nicht „arg, sehr arg zugerichtet", sondern nur unbedeutend beschädigt wurden.

***Dresden**, 3. Mai. Vor wenig Tagen ist hier (Holzhofgasse Nr. 8) in der Herberge für weibliche Dienstboten eine Anstalt ins Leben getreten, die großstädtischer Verderbniß gegenüber vielfach Segen stiften kann. Sie nimmt gegen ganz geringe Entschädigung ehrbare Dienstmädchen auf, die augenblicklich keine Stelle haben oder von auswärts kommen, um sich in hiesiger Stadt einen Dienst zu suchen. Mit der Herberge ist zugleich eine Bildungsschule für weibliche Dienstboten verbunden. Man verdankt dieses Institut der Diakonissen-Anstalt, die seit Jahren leiblicher oder geistlicher Noth Abhilfe zu bringen sucht.

Aus **Reichenbach** in Preußisch-Schlesien wird berichtet: Am 30. April Nachmittags um 5 Uhr bildete sich in der Schlucht zwischen dem Zobtenberge und dem Költschenberge eine Windhose, die sich drehend und mit furchtbarem Geräusche gegen den Ober-Lang-Seifersdorfer Forst und von dort durch einen Theil des Nieder-Seifersdorfer Waldes weiter zog; in wenigen Augenblicken waren 20 Morgen 60jährige Kiefern abgebrochen, ausgerissen und durch einander geworfen. Von dort zog die Windhose in einer waldigen Thalschlucht weiter, die stärksten Bäume, Eichen von Mannesstärke, wurden abgedreht und umgebrochen. So erreichte das Unglück die zu den gräflich Sandreczky'schen Gütern gehörige Colonie Straßenhäuser. Massive, nicht massive Häuser, nichts widerstand, sechs Besitzungen wurden total vernichtet, ein Hausbesitzer von den Trümmern seines Hauses erschlagen, mehrere Menschen erlitten Knochenbrüche und schwere Verletzungen. Von dort zog das Wetter, seinen Weg durch entwurzelte Bäume bezeichnend, nach dem südlichen Ende des Dorfes Schlaupitz, wo eine massive Mühle das Schicksal jener Häuser hatte. In dem dazu gehörigen Obstgarten wurden sämmtliche Bäume entwurzelt. Die Windhose nahm ihre Richtung auf Heidersdorf und soll daselbst zehn Gebäude umgeworfen und zerstört haben.

Gieshübel, 1. Mai. Ein verheerender Orkan, welcher gestern über einen großen Theil des nordöstlichen Böhmens und Schlesiens hinzog, hat auch in unserem kleinen Grenzstädtchen furchtbar gehaust. Im oberen Stadttheile, gemeiniglich Ober-Gieshübel genannt, sind nicht weniger als 52 meist von Holz gebaute Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden dem rasenden Elemente zum Opfer gefallen. Die Fenster wurden sämmtlich zertrümmert, die Bedachungen ganz oder theilweise herabgeschleudert, sämmtliche auf den Böden deponirt gewesenen Geräthschaften, dann Futter- und Getreidevorräthe vollständig weggeräumt, und 14 Wohnhäuser bis auf den Grund demolirt, sodaß sie nicht nur vollständig unbewohnbar geworden, sondern auch das zertrümmerte Baumaterial derselben keine Verwendung mehr finden kann. Glücklicherweise ging dabei kein Menschenleben zu Grunde.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 5. Mai 1868.

Nr.	Thlr.	Haupt-Collectionen.
53805	5000	bei Hrn. H. A. Ronthaler in Dresden.
16245	1000	„ „ G. C. Heydemann in Bautzen.
2591	1000	„ „ H. A. Ronthaler in Dresden.

Digitized by Google

Nr.	Thlr.	Hauptcollectionen.
67365	1000	bei der Herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
62769	1000	" Hrn. Albert Kunze in Dresden.
48019	1000	" " Heinrich Seyffert in Leipzig.
53808	1000	" " H. A. Ronthaler in Dresden.
48044	1000	" " Heinrich Seyffert in Leipzig.
29446	1000	" " Carl Böttcher in Leipzig.
21469	1000	" " G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
56715	1000	" " Theodor Zeidler in Riesa.
2865	1000	" " C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
24462	1000	" " C. C. F. Meyer in Geithain.
29157	1000	" " Chr. Conr. Krappe in Leipzig.
17444	1000	" " S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
47259	1000	" " Franz Kind in Weimar.
68046	1000	" " C. G. Richter in Meißen.
49656	1000	" " S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
78923	1000	" " S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
19851	1000	" " Franz Kind in Leipzig.
52047	1000	" " Carl Zieger in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 298. 587. 3486. 3536. 4476. 7460. 12718. 127?2. 17112. 19531. 19591. 20671. 24831. 50313. 50917. 52643. 58976. 61076. 67185. 69311. 77088. 78117.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 727. 1033. 1319. 3488. 4547. 7716. 8164. 8656. 9008. 11047. 16395. 18057. 19418. 20777. 26281. 29344. 29372. 30479. 32373. 37892. 39009. 42003. 42090. 42657. 42944. 46172. 48989. 52521. 57979. 59753. 63077. 70589. 70928. 71554. 74900. 76759. 78522.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 1545. 2584. 4005. 5184. 6368. 6647. 6650. 8028. 8208. 8309. 8464. 8486. 9412. 11276. 13276. 14652. 14656. 15619. 15996. 16725. 17079. 18459. 18649. 18678. 18890. 19566. 21024. 22511. 22951. 25703. 25839. 27931. 28169. 28520. 29795. 31444. 32653. 32748. 32851. 33882. 34432. 34682. 35891. 36573. 37264. 37977. 39092. 39263. 39858. 39981. 40345. 40423. 40966. 41394. 42393. 42567. 44123. 45695. 46058. 47007. 47437. 47975. 49138. 49668. 50010. 50196. 51316. 54275. 54536. 54892. 56511. 56682. 57896. 58074. 61874. 61993. 62951. 63559. 63969. 64009. 64103. 64791. 65524. 65870. 66127. 67597. 67702. 68405. 68750. 68810. 69394. 71608. 71969. 72047. 73188. 75095. 75977. 76882. 77559. 78138. 78354. 79248. 79547.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Nürnberg, 30. April. Hopfen. Die Vorräthe in den bayerischen Productionsbezirken sind nun sehr gering, denn auch die Hallertau hat neuester Zeit ansehnliche Lieferungen an Nürnberger, Fürther und Bamberger Handlungshäuser abgegeben. Das Geschäft des heutigen Donnerstagsmarktes war nicht unbedeutend, doch machte sich Mangel an geringen Qualitäten geltend. Man kaufte besonders für auswärtige Häuser zu 33—35 fl. Nur einzelne Pöstchen bessere Waare wurden zu 36—37 fl., für exquisit feine Waare bis zu 42 fl., ausnahmsweise 45 fl., abgeschlossen. Das Geschäft würde ein lebhafteres gewesen sein, wenn geringe Sorten etwa zu 28—31 fl. vorhanden wären.

Bremen, 4. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{7}/_{12}$ bis $5^{2}/_{3}$ ₰. Fest. Reis. Umsatz 5000 Ballen.

Rotterdam, 30. April. Von Banca-Zinn sind seit vorgestern wieder circa 2100 Blöcke in verschiedenen Abschlüssen zu 56 fl. Auctionsprompt verkauft worden.

Vorräthe auf Empfangzettel bei der N. H.-M.

		Banca.		Banca.	Billiton.		Banca.
Ende März 1868	Bl.	123,359	1867	107,447	—	1866	67,990
" April "	"	109,611	"	99,347	—	"	61,850
Abgeliefert im April							
pr. Zettel . .	Bl.	13,748		8,100	—		6,140
a. d. Auction 1868	"	1,000	1867	4,468	—	1866	18,052
v. 1. Jan. bis 31. März "	"	27,750	"	23,662	410	"	37,145
Totalablieferung v. 1. Jan. bis Ende April 1868	Bl.	42,498	1867	36,230	410	1866	61,337

Unverkaufter Vorrath bei der N. H.-M., Ende April:

	1868.		1867.	1866.	1865.
	Banca.	Billiton.	Banca.	Banca.	Banca.
Blöcke	59,006*	754	35,948	66,145	163,201

* Worunter die in der Auction vom 31. März aufgehaltenen 40,489 Blöcke inbegriffen sind.

Unter Segel sind ca. 11,000 Pic. Banca.

Heutiger Vorrath von Billiton bei Privaten in Amsterdam 4972 Bl.
" " " " " " Rotterdam 3800 "
Zusammen 8772 Bl.

Bordeaux, 30. April. Harz. Colophon, System Hugue nach Farbe 19—28 Frcs., do. System ord. 17—18 Frcs., Halb-Colophon 15—15 Frcs. 50 c. Helles weiches Sommerharz Nr. 1 15—15 Frcs. 15 c., do. Winter-Nr. 1 14—14 Frcs. 25 c. Gallipot millarmeux 21 Frcs. Terpentinöl in Exportfässern 67 Frcs.

Liverpool, 4. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: Wahrscheinlich 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Neu-Orleans 13⅛, Georgia 12⅞, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10⅝, good middling Dhollerah 10⅜, Bengal 10, neu fair Domra 11¼, good fair Domra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾.

Liverpool, 4. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Stimmung fest.

Bari, 25. April. Olivenöl still und weniger gefragt, man notirt superfeines neues A. A. 181 Lires, A. 178 L., do. I. 176 L., II. 174 L., III. 166 L., eßbares 163 L., ordinäres 157 L. Mandeln. Infolge des Frostes, welcher der neuen Frucht Schaden gethan hat und infolge schlechter Ernteaussichten in der Provence war die Stimmung für den Artikel fester, man notirt: süße neue 165 Lires, do. auf Lief 160 Lires.

Bombay, 27. April, Abends. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle ruhig; Dhollerah 271 R., Domrawutty 255 R.

Alexandrien, 26. April. Baumwolle wegen minder günstiger Nachrichten von Liverpool und sehr hoher Ansprüche der Eigner wenig belebt. Der Artikel schloß jedoch sehr fest. Middling P. 350—370, fair bis fully fair 460—470, good fair bis fully good fair 500—520, good bis fine 540—560, extra fine 630—800. Umsatz vom 19.—25. 11,000 Cant., wovon 9000 zu P. 420—570, 2400 Cant. ord. zu P. 300—400 und 100 Cant.Scart zu P. 80—110. Von Paschawaare wurden 500 Cant. zu P. 600 und 4500 Cant. zu P. 102½—537½ in Auction verkauft. Vorrath von Privatwaare 50,000 Cant., von Paschawaare 3000 Cant., Total 53,000 Cant. Cours fortwährend weichend. London 3 Monat 95¾ bis 96, Frankreich 3 Mon. 524—526. Mariatheresiathaler P. 20. 5, türk. Lira 88. 20, österr. Ducaten 45. 18, 20-Frankenstücke —. Pfd. St. —.

Kairo, 21. April. Kaffee Mokka. Bei spärlicher Zufuhr und lebhafter Nachfrage behauptet zu PC. 650—655 pr. Cant. Elfenbein PC. 3800—4600. Perlmutter fehlt. Gummen, in Auction wurden 89 Fardi schöne Qual. zu PC. 701 pr. Cant. verkauft und später zu demselben Preise 360 Fardi. Ebenso erzielten in Auction 80 Fardi Talka zu PC. 300 pr. Cant.

Messen. † Leipzig, 4. Mai. V. Die animirte und steigende Tendenz der rohen Baumwolle, welche seit Anfang April eingetreten ist, noch andauert und, wenn auch unter bedeutenden Schwankungen, im Laufe des verflossenen Monats eine durchschnittliche Wertherhöhung von 1¼ d. per Pfund zu Wege brachte, hat den Verkauf von baumwollenen Manufacturen in unserer jetzigen Ostermesse wesentlich erleichtern helfen. Die erhöhten Forderungen wurden besonders willig bei den gedruckten zollvereinsländischen Callicos bewilligt, für welche sich lebhafter Bedarf zeigte, sodaß bisher ein sehr reichlicher Umsatz darin stattgefunden hat, der auch für diesen recht eigentlichen Sommerartikel sich noch längere Zeit fortsetzen wird. Der Artikel hat angefangen die ihm während der großen Baumwolltheuerung durch leichte Wollstoffe und gemischte Zeuge außerordentlich geschmälerte umfängliche Bedeutung für den Consum wieder einzunehmen, und die ausgezeichnet schöne Auswahl von Mustern, welche darin dargeboten wird, trägt das Ihrige bei, demselben die Mode an Geschmack entschieden wieder zuzuwenden. Minder befriedigend war das Grossogeschäft in baumwollenen Rock- und Hosenstoffen, von welchen in der Frankfurter Messe ein so starker Antheil des Bedarfs gedeckt worden zu sein scheint, daß es hier, obgleich noch ein sehr bedeutender Absatz davon erzielt ist, nicht gelingen wollte, eine der inzwischen eingetretenen Werthsteigerung des Rohmaterials angemessene Preisbesserung durchgängig zu erzielen. Aehnlich scheint sich das Resultat der Messe für vereinsländische und schweizerische Weißwaaren herauszustellen, doch hört man in dieser Branche auch Klagen darüber, daß der erzielte Absatz hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben sei. — Der Personenverkehr auf der in der „Börsenhalle" während der letzten Tage stattgefundenen Garnbörse dieser Messe war ein außerordentlich zahlreicher, doch haben die Umsätze und Contrahirungen bei dem vorsichtigen Verhalten der Fabrikanten die erwartete Bedeutung nicht erlangt, und haben Spinner und Inhaber Concessionen an ihren Forderungen machen müssen.

Eisenbahnen. Wien, 4. Mai, Abds. (Tel.) Die Generalversammlung der Karl-Ludwigsbahn-Gesellschaft hat die Vertheilung einer Superdividende von 9 fl. pr. Actie beschlossen.

Schifffahrt. Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd" besitzt gegenwärtig 30 Dampfer mit 19,150 Last (à 6000 Pfd.) und 7829 Pfdkr., ferner 30 Schleppkähne mit 3227 Last. Nach Vollendung drei im Bau begriffenen Dampfern wird der N. L. für die Neuyorker Fahrt 11 Dampfer besitzen und somit in der Lage sein, Extraexpeditionen vorzunehmen, die der wachsende Verkehr, welche auf die Einrichtung eines halbwöchentlichen Dienstes hindrängt, schon jetzt erheischt.

Productenmärkte. Berlin, 4. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 88—106 ₰ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai

86—83—½ Thlr. bez., Mai-Juni 84—85—⅓ Thlr. bez., Juni-Juli 83 Thlr. bez., Juli-August 82—80 Thlr. bez. Weizen-Termine flau und gewichen. Gekünd. 5000 Ctr. Roggen loco 76—81pfd. 58—63 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., poln. 62 Thlr. do., exquis. 63 Thlr. do., pr. Mai 60—57¾—58¾ Thlr. bez., Mai-Juni 60—57¾—59—58¾ Thlr. bez., Juni-Juli 60½—58¼—59½ Thlr. bez., Juli-Aug. 59½—57—58 Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible]¾—55—55¾ Thlr. bez. Roggen-Termine setzten heute ihre weichende Tendenz fort. Das anhaltende fruchtbare Wetter, sowie fortgesetzte umfangreiche Kündigungen riefen vielfache Realisationsverkäufe hervor, so daß wir von einem neuen Preisrückgang von ca. 5 Thlr. pr. Wspl. für nahe und ca. 3 Thlr. auf spätere Lieferung zu berichten haben. Der Verkehr war denn auch wieder sehr belebt, und schließt der Markt zu letzten Notirungen mit Angebot. Gek. 99,000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—56 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 Thlr., galiz. 32½—33 Thlr. bez., böhm. 33¾ Thlr. ab Bahn bez., pr. Mai u. Mai-Juni 32¾—31¾—32 Thlr. bez., Juni-Juli 33—31¾—32¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 30—29½ Thlr. bez. Hafer-Termine niedrig. Gek. 1800 Ctr. Erbsen, Kochwaare 70—75 Thlr., Futterwaare 64—66 Thlr. Rüböl loco 10⅙ Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 10 1/12 bis 10 Thlr. bez., Juni-Juli 10⅛—1/24 Thlr. bez., Juli-Aug. 10⅛ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10¼—10 5/24 Thlr. bez. Rüböl flaute hauptsächlich wol durch das schöne Wetter u. fanden hierin vielseitige Verkäufe zu ⅛ Thlr. pr. Ctr. billigeren Preisen statt. Leinöl loco 12⅔ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 18⅚ Thlr. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18¾—⅓—19 Thlr. bez. u. Br., 18⅞ Thlr. G., Juni-Juli 19—18⅔—19⅙ Thlr. bez. u. Br., 19 1/12 Thlr. G., Juli-Aug. 19¼—18 11/12—19 Thlr. bez., Aug.-Sept. 19¾—19 5/24—19½ Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible]⅚—7/12—⅔ Thlr. bez. Spiritus schloß sich der flauen Stimmung für Roggen an, und nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen waren Käufer im Markt zu finden. Gek. 140,000 Qrt. Viehmarkt. Auftrieb an Rindvieh 1124 Stück; obgleich Ankäufe nach dem Rhein stattfanden, wurde beste Qualität nur mit 16 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinaire 9—10 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. Schweine 2773 Stück; es konnte feine beste Kernwaare nur 16 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Hammel und Schafe 3881 Stück, wovon bedeutende Bestände unverkauft blieben. — — Breslau, 4. Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) weichend, gek. 2000 Ctr., pr. Mai 61—58 Thlr. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 60½—58 Thlr. bez., Juli-Aug. 55½—54 Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 53½ 52½ Thlr. bez. Weizen pr. Mai 94 Thlr. Br. Gerste pr. Mai 57 Thlr. Br. Hafer pr. Mai 51¼ Thlr. Br. Raps pr. Mai 90 Thlr. Br. Rüböl etwas matter, loco 9 11/12 Thlr. Br., pr. Mai 9⅚ Thlr. Br., 9⅔ Thlr. G., Mai-Juni 9⅔ Thlr. bez., Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10 Thlr. bez. Spiritus, niedriger, gek. 30,000 Qrt., loco 18¼ Thlr. Br., 18 1/12 Thlr. G., pr. Mai u. Mai-Juni 18⅓—⅙ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 18⅓ Thlr. bez., Juli-August 18½ Thlr. Br., August-September 18⅚ Thlr. bez. u. Br. (Nichtamtl.) Hülsenfrüchte vernachlässigt, Kocherbsen offerirt, 74—76 Sgr., Futtererbsen 68—72 Sgr. per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 50—56 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr., feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfund 90—93 Sgr. Lupinen zur Saat vereinzelt beachtet, per 90 Pfd. gelbe 40—43 bis 46 Sgr., blaue 40—46 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. 52—58 Sgr. — Stettin, 4. Mai. Das Wetter ist in den letzten Tagen schön und warm geworden, die Vegetation hat sich infolge davon sehr rasch entwickelt und ist jetzt ungefähr ebenso weit vorgeschritten als gewöhnlich zu dieser Jahreszeit. Die Zufuhren wasserwärts waren in der letzten Zeit sehr schwach, dagegen blieben die Bahnzufuhren groß. Weizen. Die Preise haben sich nur schwach behauptet, da die fremden Märkte wenig Kauflust zeigen. Das schöne Wetter und die allgemein günstigen Berichte über den Stand der Saaten wirkten verflauend auf den Markt. Roggen. Die Baisse machte hier am Sonnabend weiter stärkere Fortschritte, als von Berlin ein rapider Preisrückgang infolge von Fallissements einiger Haussespeculanten gemeldet wurde. Ebenso fallen die außerordentlich starken Bestände ins Gewicht; hier und in Berlin lagern ca. 26,000 W., wozu noch in Berlin ein ungewöhnlich großes Mehllager kommt. — An der Börse. (Amtliche Notirungen.) Weizen matter und niedriger, per 2125 Pfd. loco gelber märk. 98—104 Thlr., bunter 96—104 Thlr., weißer 105—109 Thlr., ungar. 90—95 Thlr., 83/85pfd. gelber Mai-Juni 100 bis 98½ Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 96 Thlr. bez., Juli-Aug. 94 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 80 Thlr. Br. Roggen stark weichend, pr. 2000 Pfd. loco 60 bis 65 Thlr. nach Qual. schwerer höher bez., pr. Mai-Juni 62½—60—60½ bis 59¾ Thlr. bez., 60 Thlr. Br., Juni-Juli 62½—60—60½—60 Thlr. bez., 60¼ Thlr. Br., Juli-August 59—57½ Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 55 Thlr. bez. u. Br. Gerste schwer verkäuflich, pr. 1750pfd. loco oderbr. 52 Thlr., schles. u. mährische 50—52½ Thlr. bez. Hafer niedriger, pr. 1300pfd. loco 34—36 Thlr., 47/50pfd. Juni-Juli 36¾ Thlr. bez. Erbsen matt, pr. 2250 Pfd., Futter- 65—68 Thlr. bez. Rüböl flau, loco 10 Thlr. Br., Mai u. Mai-Juni 9⅞ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅛ Thlr. Br. Spiritus niedriger, loco ohne Faß 19¼, 19 Thlr. bez., mit Faß 18⅚ Thlr. bez., Mai-Juni 18⅚, ¾ Thlr. bez., Juni-Juli 19 Thlr. bez., Juli-August 19⅙ Thlr. Br., August-September 19 11/12 Thlr. Br., September-October 18⅔ Thlr. Br., ½ Thlr. G. Angemeldet: 50 W. Hafer, 400 Ctr. Rüböl, 50,000 Qrt. Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 99 Thlr., Roggen 61 Thlr., Hafer 36½ Thlr., Rüböl 9⅞ Thlr., Spiritus 18½ Thlr. — Hamburg, 4. Mai. Für Weizen und Roggen weichende Tendenz. Weizen 5400 Pfd. netto pr. Mai-Juni 168 Br. u. G. (254 Thlr. 7 Ngr. 2 ₰). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Mai-Juni 115 Br., 114 G. (174 Thlr. 1 Ngr. Br., 172 Thlr. 15 Ngr. 6 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 105 Br. u. G. (158 Thlr. 27 Ngr.). Hafer stille. Rüböl matt, loco 22, pr. Mai 22, pr. Oct. 22¾. Spiritus flau 28. — London, 4. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Weizen 1 sh. billiger. Gerste unverändert. Hafer ½ sh. niedriger, beste Qualitäten ausgenommen. Leinöl ab Hull loco 32⅝. — Anhaltend schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 6. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 90—94—99 Thlr. Br., Kleinigkeiten 94—97 Thlr. bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr. 22½ Ngr.; 1896 Pfd. Netto 68—70 Thlr. Br., gute ungarische Waare 68½ Thlr. bez., geringere Sorten 64—65 Thlr. offerirt Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 15 Ngr.; 1656 Pfd. Netto 50—54 Thlr. Br., 53—54 Thlr. bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 32—34 Thlr. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 25 Ngr.; 2136 Pfd. Netto 58 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 55—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nom. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ Thlr. bez., 10⅜ Thlr. Br., April-Mai 10⅜ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 10¾ Thlr. Br., Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18⅚ Thlr. G., 19 Thlr. Br.

Börsen.

Berlin, 4. Mai. Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours. Wechsel vom 4. Mai. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 [illegible]. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ G.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ B.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 75¾ bez.; do. 4% 82 bez.; do. neue 81⅓ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154¾ bez. u. G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39 G.; Altona-Kieler 112⅝ bez. u. B.; Bergisch-Märk. 130⅛ bez.; Berlin-Anhalter 211¾ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5% 95 B.; Berlin-Hamburg. 166 bez.; Berlin-Stettin 137¼ bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162½ etw. bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ G.; Magdeburg-Leipziger 207 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164½ G.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ bez. u. G.; Thüringer 135 G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅞ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92¾ bez. u. G.; do. do. 5% 95 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 149 etw. bez.; Oesterr.-französ. 152 bez.; Westb. (Böhmische) 64⅛ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 71 G.; Darmst. B. 89½ bez. u. B.; Darmst. Zettelb. 96 etw. bez.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ bez.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 25⅛ bez. u. G.; Geraer B. 95 G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ B.; Hannoversche Bank 83½ etw. bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 96⅛ G.; Meininger Cred.-B. 95 bez. u. G.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¼ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächs. Bank 114 etw. bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85½ etw. bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 bez.; do. Nation.-Anl. 54¼ bez.; do. Präm.-Anl. 65½ B.; do. 5% Loose 70¾ bez.; do. do. Loose (1864) 49½ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 59⅓ bez.; Ital. Anl. 48 bez. u. B.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 66⅞ bez.; do 6. Anl. 78¼ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6 % 76⅜—½ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅝ bez.; Dollars 1. 12⅜ bez. u. G.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/10 bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. Die Börse war heut fest, das Geschäft im Ganzen aber gering; der abermalige Rückgang der Getreidepreise wirkte günstig ein. Von fremden Speculationspapieren waren nur Franzosen und Lombarden belebt; außerdem noch oberhessische und russische, letztere wieder bedeutend höher. Russische Papiere fest, besonders Nikolai und Pfandbriefe; Prioritäten ziemlich belebt, besonders Jelez-Waronesch und Schuja. Preußische Fonds still und fest, ebenso preußische Prioritäten. — Die Zeichnungen auf die Berliner Nordbahn nahmen einen guten Erfolg.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 707 G.; do. Creditact. 189⅛, 90 bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do.

Loose von 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 70½, ¾ bez.; do. Loose von 1864 87, 86¾, 87 bez.; do. Nat.-Anl. — B. 52⅞ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 266 B. 265 G.; do. Elisabethbahn — B. 123 G.; Darmstädter Bankactien 2?8 B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 243½ G.; Frankfurter Bank 124⅛ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½, ⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Verkehr in fester Haltung, österr. Sachen besser. Amerikaner $75\frac{13}{16}$—⅞.

Breslau, 4. Mai. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. $87\frac{3}{12}$—⅛ bez.; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. $84\frac{1}{12}$—84 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 186 G.; do Lit. B. 164¼ G.

Hamburg, 4 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅝; Oesterr. Credit 80¼; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2¼ %. 6% Amerikanische 69¼.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 5. Mai. Angekommen 4 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¾; Berl.-Stett. 137¼; Köln-Mind. 133⅛; Oberschl. A. u. C. 186⅝; Oesterr.-französ. 151¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130¼; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 89¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 99; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 98½; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 74½; Löbau-Zittau 48; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5% Lott.-Anl. 70¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76¼; Leipz. Cred.-Actien 97; Oesterr. do. 81½; Genfer do. 26¾; Weimar. B.-A. 85⅝; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89½; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 116⅝; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 113¼; Oesterr. Bankn. $87\frac{11}{16}$; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 86⅞; Amsterdam k. S. 143⅞; Hamburg k. S. 151⅜; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. $81\frac{1}{12}$; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 93; Ital. Rente 48.

Wien, 5. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 4. Mai. Abendbörse. Beliebt. Creditact. 181,25; Staatsbahn 261,00; 1860er Loose 80,90; 1864er Loose 85,20; Galizier 201,50 excl. Div.; Lombarden 168,70; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 4. Mai, Abends. Effecten-Societät. Sehr beschränktes Geschäft. Amerikaner 75⅞; Creditact. 190⅛; Staatsbahn 265,50.

London, 4. Mai. Conf. $93\frac{13}{16}$; 1% Span. 35½; Ital. 5% Rente $48\frac{7}{16}$; Lomb. $14\frac{13}{16}$; Mexic. 15⅞; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 84; Silber bez. $60\frac{9}{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 74½.

Paris, 4. Mai. Unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,27½—69,37½ bis 69,32½; Ital. 5% Rente 49,00; Oesterr. St.-Eisenb. 567,50; do. ältere Priorit. 255,50; do. neuere Priorit. 252,50; Credit mob. 241,25; Lomb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 213,50; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80.

Berliner Productenbörse, 5. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 ℳ nach Qual. bez., April-Mai 84½ ℳ, Juli-Aug. 80½ ℳ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60½ ℳ, pr. d. Mt. 59¾ ℳ, April-Mai —, Juli-Aug. 58¾ ℳ, Sept.-Oct. 56¾ ℳ fester. Gek. 2750 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—35 ℳ, pr. d. Mt. —, April-Mai 32¼ ℳ, Juli-Aug. 30 ℳ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅙ ℳ, pr. d. Mt. 10 ℳ, April-Mai —, Juli-Aug 10⅙ ℳ, Septbr.-Octbr. 10⅓ ℳ fester. Gek. 100 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 19⅙ ℳ, pr. d. M. 19 ℳ, April-Mai —, Juli-Aug. $19\frac{5}{12}$ ℳ, Sept.-Oct. 18¾ ℳ matt. Gek. 100,000 Quart. — Kühl und schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Mai, Mittags. Ein Ausschuß von 5 Mitgliedern der süddeutschen Fraction formulirte eine Rechtsverwahrung, womit die süddeutsche Fraction beim Eintritt in die Berathung eines Adreßentwurfes, welcher mit anderen als mit Zoll- und Steuerfragen sich beschäftigt, das Zollparlament verlassen will. Die zweite süddeutsche Fraction (linkes Centrum der bayerischen Abgeordnetenkammer), Vorsitzender Feustell, wird gegenüber der Adresse für motivirte Tagesordnung stimmen. Der Herzog v. Ujest und v. Roggenbach reichen heute einen Antrag ein, welcher, die nationalen Principien festhaltend, aus Zweck- und Mäßigkeitsgründen über die Adresse die motivirte Tagesordnung empfiehlt. Fast sämmtliche Freiconservative, Altliberale, Hessen, Nationale, Süddeutsche, unterschrieben den Antrag. Die Fractionsvorstände der National-Liberalen, Freiconservativen und Conservativen halten Mittags eine Conferenz, welcher v. Roggenbach anwohnt.

Gumbinnen, 4. Mai. Nach Mittheilung der benachbarten russischen Gubernialregierung ist die Rinderpest in den angrenzenden Kreisen als gänzlich erloschen anzusehen.

Paris, 3. Mai, Abends. Die „France" will wissen, der neu ernannte russische Botschafter Graf v. Stackelberg werde erst Anfangs Juni in Paris eintreffen. Dasselbe Blatt erfährt, daß Frankreich infolge der letzten Ereignisse in Rumänien die Aufhebung der Consulargerichtsbarkeit daselbst verweigert. Gutem Vernehmen nach wird der Gesetzgebende Körper den Vertrag zwischen der Stadt Paris und dem Credit-Foncier verwerfen. Der Kaiser empfing heute Jules Favre.

Der „Moniteur" meldet, daß der König von Italien aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen den Gesandten von Frankreich, Sachsen, Preußen und Portugal den Großcordon des italienischen Kron-Ordens ertheilt hat.

Paris, 4. Mai, Mittags. Nachwahlen zum Gesetzgebenden Körper. In Perigueux (Dep. Dordogne) erhielt der Regierungscandidat Boisredon 17,287, der Candidat der Opposition Malleville 10,134 Stimmen; in Albi (Dep. Tarn) fielen von 28,858 abgegebenen Stimmen 13,774 auf den Regierungscandidaten Gangiran, 9354 auf General Gorße, 6639 auf den Herzog Decazes. Eine engere Wahl ist somit nöthig.

Paris, 4. Mai, Nachm. Der augenblicklich hier weilende Director der türkischen Telegraphenverwaltung, Agathon-Effendi, ist heute Morgen gestorben. — Das Marineministerium hat weitere Nachrichten aus Japan vom 11. v. Mts. erhalten. Am Tage nach der Ermordung der französischen Marinesoldaten haben sich die japanesischen Behörden und Abgesandte des Mikado an Bord der Fregatte „Venus" begeben, um ihr tiefes Bedauern über den Vorfall auszudrücken. — „France" berichtet über den Empfang Jules Favre's in den Tuilerien. Der Kaiser empfing den neuen Akademiker, sagt das Blatt, mit seiner gewöhnlichen Höflichkeit. — Das Handelstribunal hat die früheren Administratoren des Credit mobilier verurtheilt, den Subscribenten die neuen Actien zum vollen Emissionscourse wieder auszuzahlen.

Paris, 4. Mai, Nachm. Auf der hiesigen preußischen Botschaft haben sich bis jetzt bereits über hundert Mitglieder der hannoverschen Legion gemeldet, welche um die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimat nachsuchten; dieselben sind mit Reisegeld versehen und nach Hannover befördert worden. — Bei dem gestrigen Banquet zu Ehren des ehemaligen russischen Botschafters, Baron Budberg, waren sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps, mit Ausnahme des päpstlichen Nuntius, erschienen. Baron Budberg wird morgen Paris verlassen.

Paris, 4. Mai, Abds. Der österreichische Botschafter Fürst Metternich wird morgen Abend nach Wien abreisen, um der Hochzeit seines Bruders beizuwohnen. — Ueber die Reise des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Paris ist noch keine Entscheidung eingetroffen. — Die „France" bespricht den Adreßentwurf des Zollparlaments und sagt: Die einheitlichen Bestrebungen und Kundgebungen haben, obgleich sie unzeitgemäß und unklug sind, nichts, was uns in Erstaunen setzen oder erregen könnte, solange sie Parteiausdruck bleiben. Selbst ein Beschluß des Zollparlaments würde nicht entscheidend sein, da dasselbe nicht die Aufgabe habe, die Geschicke Deutschlands zu regeln. Die Situation würde nur dann ernst werden, wenn der König einem solchen Beschlusse zustimmen würde. Sie würde sich verwickeln, wenn ein neuer Schritt der Regierung für die politische Einigung Deutschlands gethan würde, oder wenn ein charakteristischer Act zur Beseitigung des Widerstandes im Süden erfolgte.

Im Senat begann heute die Berathung des Preßgesetzentwurfs. Maupas und Segur d'Aguesseau sprachen gegen denselben, Hubert Delisle sprach dafür. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

(T.-B. f. N.)

Wien, 5. Mai, Morgens. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Gesetze, betreffend die Regelung des Verfahrens bei Eidesablegungen vor Gericht und die Aufhebung der Schuldhaft, welche beide die Sanction des Kaisers erhalten haben.

Wien, 5. Mai. Die „Reichsrathscorrespondenz" erfährt, daß in vorgestriger Ministerialsitzung beschlossen wurde, den Reichs-

rath Ende Mai bis September zu vertagen, inzwischen zu Anfang Juni die Landtage einzuberufen.

London, 4. Mai, Nachm. Aus Neuyork wird per Dampfer vom 23. v. M. gemeldet: Stanberry's Krankheit dauert fort. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß derselbe die Vertheidigung des Präsidenten vor dem Senat wird führen können. Von den Anwälten der Anklage sprach zuerst Boutwell, dann Logan. Beide suchten das Verfassungswidrige in dem Verfahren des Präsidenten nachzuweisen.

London, 4. Mai. Unterhaus. Disraeli erklärt, er habe der Königin letzten Freitag die Auflösung des Parlaments angerathen und, falls sie eine solche für unzeitgemäß erachte, die Abdankung des Cabinets angeboten. Die Königin habe die letztere, wie auch die Auflösung des Parlaments vor der Erledigung der nothwendigen Geschäfte abgelehnt. Die Auflösung könne somit vor dem Herbste nicht stattfinden. Disraeli schloß seine einstündige Rede mit der Erklärung, die Regierung könne die Resolutionen Gladstone's nicht acceptiren, sie werde jedoch die Fortsetzung der Debatten ehestens anberaumen. Gladstone möge seinen angekündigten Antrag, betreffend die Priorität der irischen Debatte, zurückziehen. Gladstone entspricht diesem Verlangen; er erklärt, seine Resolution aufrecht zu erhalten, und tadelt heftig die verfassungswidrige Amtsfortführung Disraeli's. Dasselbe thun Lowe und Bright. Disraeli fordert die Opposition auf, ein Mißtrauensvotum einzubringen. Schließlich wird die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag vertagt.

Lissabon, 3. Mai. Gegen den Grafen Peniche ist wegen der Haltung, welche derselbe bei den jüngsten Ruhestörungen beobachtet hatte, eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden; man versichert, daß das Urtheil in dieser Angelegenheit von der Pairskammer gesprochen werden wird. Nach den hier eingegangenen Berichten herrscht im ganzen Lande die vollkommenste Ruhe.

Neuyork, 4. Mai. London 110; Gold 39⅝; 1882r Bonds 8¼; 1885r 6⅞; 1904r 103; Illinois 46¼; Erie 70½; Baumwolle 33 c.; Petroleum 30 c.; Mehl 10 D. 15 c.

Börse in Leipzig am 5. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92¾ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62	4	92 P
- 1866 u. 1868	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	93¾ G
500 -	5	106¾ G
100 -	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85¾ G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 [illegible]
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	83¾ G
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ [illegible]
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	95¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	95¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	95¾ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	81¾ G
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	64¾ G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	98¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	98¾ P
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	98¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	88¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86 G
Krprz. Rudolfsb.	5	72 G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91¾ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	86¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1¼ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	197¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	91¾ G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	226¾ G
do. Lit. B.	265¾ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	47¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	73 G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	208 G
do. do. Emiss. v. 1868	190¾ G
do. Lit. B.	98¾ P
Mainz-Ludwigshafener	130¾ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¾ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125¾ G
do. Em. v. 1867	119¾ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	94 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96¾ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	120 G
Leipziger Cassenverein	106¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7¾ G 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p.8T.	142¾ G
	l.S.p.2M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S.p.8T.	57¾ G
	l.S.p.2M.	56[illegible]/16 G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p.Va.	99¾ G
	l.S.p.2M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S.p.8T.	112 G
	l.S.p.2M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S.p.Va.	— —
	l.S.p.2M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S.p.8T.	57¾ G
	l.S.p.2M.	56[illegible]/16 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p.8T.	151¾ G
	l.S.p.2M.	151 [illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 25 G
	l.S.p.3M.	6. 23¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S.p.8T.	81¾ G
	l.S.p.3M.	80[illegible]/16 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S.p.8T.	87¾ G
	l.S.p.2M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½ Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 107 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 6. Mai 1868.

Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf Bahnhof **Arnstadt** wird vom 15. Mai d. J. ab pachtlos und soll von da ab anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf Restauration Arnstadt"

bis **den 8. Mai c.** portofrei an **uns** einzusenden.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 11. Mai c. erfolgen, bis wohin die Bieter an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection **Arnstadt** als auch in unserem Secretariat hier eingesehen, auch von dem Letzteren in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 2. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

In Gemäßheit des Art. 6 unseres Statuts fordern wir, unter Hinweisung auf die Vorschriften im Art. 8 desselben, sämmtlichen **Actionaire** unserer Bank hierdurch auf:

„die **erste Rate** auf die gezeichneten Actien **mit Zwanzig Procent** ihres Betrages vom 16. Mai ab bis **spätestens den 13. Juni d. J.** einzuzahlen."

Die Einzahlungen werden von **unserer Haupt-Casse** hierselbst und den in unserer öffentlichen Einladung zur Actienzeichnung vom 22. Februar d. J. speciell benannten **Zeichnungsstellen** angenommen.

Gotha, den 29. April 1868.

Der Aufsichts-Rath.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Die **zwölfte ordentliche Generalversammlung des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins soll**

den 11. Mai 1868 Nachmittags

im Hause **„zum heitern Blick"** in Oberhohndorf **abgehalten werden**, und haben sich die Actionaire durch Production der Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt um 2 Uhr und wird um 3 Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts,
2) Mittheilung über erfolgte Justification der Jahresrechnung 1867,
3) Genehmigung eines Kohlenfeldkaufs,
4) Ergänzungswahl des Ausschusses,
5) Beschluß des Ausschusses, die Erhöhung des Directorialgehaltes betreffend.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom **4. Mai d. J.** an bei den Herren **J. G. Salefsky** in Leipzig und **Carl Theßt** in Zwickau, sowie auf dem **Vereinsbureau** in Oberhohndorf in Empfang genommen werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Die vierundzwanzigste ordentliche Generalversammlung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins

ist auf

Montag den 25. Mai a. c.

anberaumt worden und werden die geehrten Actionaire geladen, sich Vormittag von 9 Uhr an

im Gasthofe „zur Post" in Zwickau

einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung wird um zehn Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

T a g e s o r d n u n g :

1) Vortrag des Geschäftsberichtes.
2) Vorlage der justificirten Rechnungen vom Jahre 1867, und
3) statutengemäße Ergänzung des Ausschusses.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, am 16. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

B. von Fromberg. **A. Breithaupt.** **A. Haupt.**

Neue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

In der **Generalversammlung** am 16. April a. c. **ist die Dividende auf**

17 Thlr. pro Actie (à 125 Thlr. Einschußcapital)

sowie überdies die **Rückprämie auf**

32 Procent

festgestellt worden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß an der Rückvergütung von

32 Procent

der gezahlten Prämiengelder auch alle diejenigen Versicherten Antheil nehmen, welche **nicht** Actionaire der Gesellschaft sind.

Die diesfallsigen Reclamationen beliebe man **bis längstens den 31. December a. c.** bei denjenigen Agenten einzureichen, bei welchen die Versicherungen geschlossen wurden.

Dem geehrten Handelsstande empfehlen wir bei Waarenbeziehungen zu Wasser unser Institut auf das Angelegentlichste und bemerken, daß es nur der **jedesmaligen bestimmten** Aufgabe an dem Verschiffungsplatze bedarf: **die Waare unter „sächsischer Assecuranz"** zu verladen

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme,** Bevollmächtigter.

Neue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr **Heinrich Becker** in Dresden, welcher diesmal der statutenmäßig geordneten Reihenfolge nach aus dem Directorium auszuscheiden hatte, in der Generalversammlung vom 16. April a. c. wiedergewählt worden ist, so wird Solches und daß das **Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft** gegenwärtig durch die Herren

Wilhelm Lücke, Eduard Sander in Leipzig,

Heinrich Becker, Hermann Lefeld, Carl Nitzschner in Dresden

gebildet wird und überdies

Herr **Emil Böhme in Leipzig**

als Bevollmächtigter angestellt ist, hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme,** Bevollmächtigter.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Nachdem das **neue Statut** in Gemäßheit der Beschlüsse und Ermächtigungen der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. November 1867 mit der Hohen Staatsregierung endgiltig vereinbart und in Kraft getreten ist und nunmehr die Functionen der bisherigen beiden Directorialmitglieder, sowie des Delegirten aus dem Verwaltungsrathe erledigt sind, hat der Verwaltungsrath auf Grund des neuen Statuts

Herrn **August Götze** und Herrn **Franz Vogl**

wieder zu **Directoren der Gesellschaft** erwählt, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

W. Kankelwitz.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Auf Antrag des unterzeichneten Directoriums hat der Verwaltungsrath Herrn **A. Kopf** das Recht zur Firmenzeichnung des Vereins ertheilt, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. **F. Vogl.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist am heutigen Tage

1) auf Fol. 6 das Erlöschen der Firma Ch. G. Winker's Wittwe und Söhne in Grimma lt. Anzeige und Reg. vom 22. April 1868, und
2) auf dem neu angelegten Folium 77 die Firma Herrmann Werner in Grimma und als deren Inhaber Herrmann Ferdinand Werner das. lt. Anzeige und Registratur vom 22. April 1868

eingetragen worden.

Grimma, den 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Osterloh.

Erledigt

hat sich der hinter dem entsprungenen Festungssträfling, Soldat 10/V.

Herrmann Heinrich Oehme

unterm 8. v. Mts. erlassene Steckbrief (vergl. 1. Beil. Nr. 87 der Leipz. Zeitung) durch Wiedererlangung des Verfolgten.

Das Commando der Militair-Strafanstalt.

Dr. **Raundorff,** Hauptmann.

Steckbrief.

Der Fahrer Christian Friedrich Wilhelm **Lenk von der 11. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, welcher unter dem 5. April a. c. von dem Landwehr-Bataillon Leisnig dem Landwehr-Bataillon Plauen in die Heimathscontrole überwiesen worden ist, hat sich bei letzterem auch nach erlasse-**

Digitized by Google

ner öffentlicher Aufforderung bis jetzt nicht angemeldet, noch ist er sonst zu ermitteln gewesen, und wird deshalb der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf pp. Lenk zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzugeben.

Plauen, am 3. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Signalement.

Alter: 23¼ Jahre, Größe: 74 Zoll, Haare: schwarz, Augen: schwarz, Nase, Mund: proportionirt. Besondere Kennzeichen: ein schwarzes Mal auf der linken Wange, Gewerbe: Schmied.

Steckbriefserledigung.

Der hinter Christiane Wilhelmine verw. Uhlig von hier erlassene Steckbrief hat durch deren Aufgreifung seine Erledigung gefunden.

Meerane, am 4. Mai 1868.

Der Rath.

Jahn, Stadtrath. Malz.

Oeffentliche Vorladung.

In einer allhier wider den Dienstknecht Carl Heinrich Köhler aus Plagwitz wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung macht sich die nochmalige Befragung der Bestohlenen

Amalie Friederike Dorothee Räther aus Paunsdorf, früher Dienstmagd in Borsdorf,

erforderlich, deren dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist.

Dieselbe wird daher hiermit geladen, den 25. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr, behufs ihrer Befragung bei Zwei Thaler Strafe persönlich an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß sie im Falle ihres unentschuldigten Ausbleibens unter erhöhter Strafe wird anderweit vorgeladen, nach Befinden auch zum Behufe der Abhörung vor Gericht vorgeführt und zur Abstattung der durch ihr Außenbleiben verursachten Kosten wird angehalten werden.

Brandis, den 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schütze.

Aufforderung.

Der Soldat (Reservist)

Wilhelm Franz Keßler

der 10. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, geboren und beurlaubt in Oberneumark b. Reichenbach, wird hierdurch, da derselbe sich beim Landwehr-Bataillon Plauen nicht angemeldet und sich wahrscheinlich vagabondirend umhertreibt, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und längstens den 20. Mai a. c. bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, den pp. Keßler im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und gefälligst Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Plauen, am 3. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Edictalladung.

Nachdem auf Insolvenzanzeige seiten der Erben des verstorbenen Spinnereibesitzers Christian Julius Seelig zu Geiersdorf zu dem Nachlasse des Letztern am 25. dies. Mon. der Concursproceß eröffnet worden, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Nachlasses bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hierdurch geladen, in dem auf

den 27. Mai 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Reichs-Eisenstuck zu Annaberg, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 11. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungserkenntnisses gewärtig zu sein, demnächst in dem auf

den 18. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr

anberaumten Verhörstermine anderweit an Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder über Annahme eines Vergleichsvorschlages sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden geachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 25. Juli 1868

des Schlusses der Acten zum Verspruch und

den 8. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 ℳ Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Annaberg, am 28. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Bach. Hattaß.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen Hausbesitzers und Handelsmanns Carl August Klotzsche in Weißig ist von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Klotzsche, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an diesen Nachlaß irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine

den 20. Mai 1868

bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Kohlschütter in Dresden, sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 4. Juli 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids, welcher hinsichtlich der Ausgebliebenen Mittags 12 Uhr für eröffnet erachtet werden wird, sich zu versehen, demnächst

den 16. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

anderweit an hiesiger Amtsstelle behufs der Verhandlung über einen Vergleich, in Bezug auf welchen Diejenigen, welche außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Schönfeld, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi.

Edictalladung.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt zu dem Vermögen des Gürtlers Victor Carl Albin Heyne hierselbst den Concursproceß eröffnet, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Heyne's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 11. Juli 1868
anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, und was die Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannten Vollmachten versehene Beauftragte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie von der Perception an der vorhandenen Concursmasse ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, demnächst mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Härtig von hier, und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und
den 14. August 1868
der Eröffnung eines Präclusivbescheides, welcher in Betreff der in diesem Termine Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf aber in dem auf
den 4. September 1868
anberaumten Verhörstermine 9 Uhr des Vormittags anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über etwaige Vergleichsvorschläge sich bestimmt zu erklären unter der Verwarnung, daß sie außerdem, sowie bei dem gänzlichen Außenbleiben in diesem Termine als einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden. Falls jedoch ein Vergleich in diesem Verhörstermine nicht zu Stande kommen sollte, so wird
der 18. September 1868
als Termin der Inrotulation der Acten und,
der 24. October 1868
als Termin zur Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welche rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für erfolgt angesehen werden wird, andurch anberaumt.

Im Uebrigen haben auswärtige Interessenten, und zwar ein Jeder bei 5 ₰ Strafe, Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Annahme von Ladungen und Eröffnung von Notificationen zu bestellen.

Großenhain, am 23. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen der Johanne verw. Scheller hier durch Beschluß des Fürstlichen Kreisgerichts hier der Concursproceß eröffnet und das unterzeichnete Justizamt mit der Leitung desselben beauftragt worden ist, werden die Gläubiger der Cridarin hiermit geladen, zu einem diesfalls auf
Freitag den 3. Juli 1868
anberaumten Liquidationstermin in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu der bei Vermeidung des Ausschlusses von der Concursmasse zu bewirkenden Bescheinigung und Anmeldung aller Forderungen an hiesiger Gerichtsstelle, ferner anderweit
Freitag den 14. Juli 1868
zu Anhörung eines Ausschließungsbescheides, endlich
Freitag den 28. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,
bei je 5 ₰ Strafe zu einem Vergleichstermine sich einzufinden, was wir unter Verweisung auf die am Amtsbrete aushängende ausführlichere Ladung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Schleiz, am 7. Februar 1868.
Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt I.
Eisel. W. Richter.

Edictalcitation.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des am 27. Februar 1867 verstorbenen Strumpfwirkermeisters und Handelsmannes Karl Friedrich Oertel zu Oberlungwitz vom unterzeichneten Gerichtsamte der förmliche Concurs eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Oertel's, überhaupt Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,
den 19. Mai 1868,
welcher als Liquidationstermin anberaumt ist, in Person oder durch legitimirte und instruirte Beauftragte bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem geordneten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Kretzschmar in Lichtenstein, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und
den 10. Juli 1868
der Publication des Präclusivbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf den
18. Juli 1868
anberaumten Verhörstermine Vormittags pünktlich um 10 Uhr bei fünf Thaler Strafe in Person oder durch zu Abschließung von Vergleichen ermächtigte und gehörig instruirte Beauftragte an Amtsstelle hier sich einzufinden, die Güte zu pflegen und über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig vertreten erscheinen, oder welche sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubigerschaft werden erachtet werden; dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommt,
den 1. September 1868
des Actenschlusses zum Verspruch und
den 30. September 1868
der Publication des Locationsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Interessenten haben zur Annahme von Ladungen oder sonstigen gerichtlichen Verfügungen Bevollmächtigte am Sitze des unterzeichneten Gerichts bei 5 ₰ Strafe zu bestellen.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 17. Februar 1868.
Geyler. Suchanek.

Subhastationspatent.

Da in dem zur Versteigerung des dem Drechslermeister Johann Christian Heinrich Krause in Naschhausen und dessen Ehefrau Emilie Christiane Friederike Krause geb. von Roda daselbst gehörigen
Wohnhauses nebst Garten, Fol. 1517 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. b. 288 der Uebersichtskarte, Nr. C. II. a. 1 d. des Brandcatasters für Orlamünde mit Naschhausen, taxirt a) 350 ₰ unter Berücksichtigung des darauf haftenden Nießbrauchs und Auszugs, b) 700 ₰ auszugs- und nießbrauchsfrei,
am 13. vor. Mon. gestandenen Termine ⅔ des Taxwerths durch das höchste Gebot nicht erreicht worden sind, so ist auf Antrag Betheiligter
Dienstag der 23. Juni 1868
als anderweiter Bietungs- und Erstehungstermin, welcher im Amthause zu Kahla abgehalten werden wird, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher mit dem Bemerken, daß die nähere Beschreibung des zu versteigernden Wohnhauses, sowie die Subhastationsbedingungen bei der unterzeichneten Behörde und im Scheer'schen Gasthofe zu Naschhausen eingesehen werden können, hierdurch aufgefordert, vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine ihre Gebote mündlich oder schriftlich bis spätestens 12 Uhr Mittags anzubringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das erstandene Wohnhaus gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme werde zugeschlagen werden.

Kahla, den 25. April 1868.
Herzogl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.
Schadewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen
den 12. Mai 1868
die dem Beutler Carl Louis Moritz Pährisch hier zugehörigen Immobilien, als:

Digitized by Google

1) das unter Nr. 100 des Brandcatasters, Nr. 96a. A., 96b. A, 96c. A. des Flurbuchs, sowie Folium 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Haus- und Gartengrundstück,
2) das unter Nr. 101 des Brandcatasters, Nr. 97a. A., 97b. A., 97c. A. des Flurbuchs, sowie Folium 97 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Haus- und Gartengrundstück,
3) das unter Nr. 745 B. des Flurbuchs und Folium 587 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Feldgrundstück, und
4) das unter Nr. 63 B. des Flurbuchs und Folium 260 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ehrenfriedersdorf eingetragene Feldgrundstück,

welche am 12. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1) 1041 ₰, 2) 706 ₰, 3) 200 ₰ 15 Ngr, 4) 114 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthof zum schwarzen Roß hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 15. Mai 1868

die dem Wagnergesellen Friedrich Gottlob Heckel in Adorf antheilig zugehörigen Grundstücke,

1) das Wohnhaus mit Garten sub Fol. 22,
2) das Feld sub Fol. 978,
3) die Wiese sub Fol. 1133,
4) das Feld sub Fol. 1389 und
5) das Feld sub Fol. 3284

des Grund- und Hypothekenbuchs für Adorf, von denen das Wohnhaus sub 1 auf 580 ₰, das Feld sub 2 auf 33 ₰, die Wiese sub 3 auf 109 ₰, das Feld sub 4 auf 26 ₰ und das Feld sub 5 auf 72 ₰ am 15. August 1867 und beziehentlich 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 22. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 16. Mai 1868

folgende dem Hausbesitzer Christian Gottlieb Zauge in Ebersgrün zugehörigen Grundstücke, und zwar:

1) das Haus- und Gartengrundstück Fol. 50 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 53 des Brandcatasters und Nr. 76a. und 76b. des Flurbuchs für Ebersgrün und
2) das Wiesen- und Feldgrundstück Fol. 102 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 224a., 225a., 226a. und 228 des Flurbuchs für Ebersgrün,

welche Grundstücke am 8. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 862 ₰ 25 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pausa, am 26. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schönberg.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das dem Bäckermeister Ferdinand Wilhelm Zinnert in Göppersdorf zugehörige Hausgrundstück nebst Garten Nr. 71 des Brandcatasters und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Göppersdorf, welches am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 614 ₰ baugewerklich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Göppersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel. Herrmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht soll

den 29. Mai 1868

das dem Kaufmann August Adam Herrmann Wallrath in Chemnitz zugehörige, an der Waisenstraße gelegene Hausgrundstück, unter Nr. 498 Abth. III./1061 des Brandcatasters eingetragen und auf Fol. 853 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz verlautbart, welches am 3. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15,800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Pursche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 12. Juni 1868

das Johann Christian Stier zu Christgrün zugehörige Ziegeleigrundstück an Gebäuden, Wiese und Feld, Nr. 28 Cat., Nr. 134 und 135 des Flurbuchs, Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Elsterberg, am 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

F. W. Steinhäuser, G.-A.

Geipel, Ref.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 15. Juni 1868

das dem Handelsmann Gottfried Schreiter zu Hohenstein gehörige, auf Folio 383 im Grund- und Hypothekenbuche für Hohenstein, unter Nr. 417 im dasigen Flurbuche eingetragene, an der Poststraße zu Hohenstein sub Nr. 202 des Brandcatasters gelegene Wohnhaus, welches am heutigen Tage ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 31. März 1868.

Geyler.

R. Ak, G.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 2. Juli 1868

die dem Wirthschaftsbesitzer Friedrich August Trobisch in Nünchritz zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 48 Catalter, Fol. 64, 71 und 79 des Grund- und Hypothekenbuches für Nünchritz, vormals Hainer Antheils, welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2340 ₰ gewürdert worden sind, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt

Nibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

das Amalien Augusten verehel. Bruhm in Quohren zugehörige Wirthschafts-Grundstück Nr. 32 des Brandcatasters und Folium 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quohren, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3245 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. gewürdert worden ist, mit einer darauf haftenden Herbergsberechtigung nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 8. Juli 1868

das Frau Anna Dorothea verehel. Ziegeleibesitzer Hoffmann geb. Gerlach zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 38 der hiesigen Prießnitzstraße, Nr. 729 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 791 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 11. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Herrn Johann Gottlieb Hering hier zugehörige Haus- und Garten-Grundstück, Nr. 41 am hiesigen Rosenwege, Nr. 301 E. Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 884 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. August 1868

das dem Fabrikbesitzer Gustav Julius Liebloff in Wünschendorf zugehörige Fabrikgrundstück Nr. 49 des Brandversicherungscatasters und Nr. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wünschendorf, welches am 16. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14,558 Thlr. 20 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Krutzsch'schen Gasthofe zu Wünschendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lengefeld, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Schweidnitz.

Folgende Rittergüter:

1) das in dem Schweidnitzer Kreise belegene Rittergut Conradswaldau nebst dem Gute Neu-Sorgau und Freudenthal, abgeschätzt laut des nebst dem Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxextracts behufs Verkaufs auf zusammen 130,917 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf., behufs Beleihung auf 128,867 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.,
2) das in eben diesem Kreise belegene Rittergut Tarnau, abgeschätzt laut des ebenfalls nebst dem Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxextracts behufs Verkaufs auf 32,692 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., behufs Beleihung auf 31,918 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.,
3) das ebendaselbst belegene Rittergut Ober-, Mittel- und Nieder-Ingramsdorf, laut des nebst dem Hypothekenschein ebenfalls in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxextracts behufs Verkaufs auf 143,707 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., behufs Beleihung auf 120,825 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt,

sollen zum Zweck der Auseinandersetzung der Eigenthümer, nehmlich der Landgräfin Charlotte zu Fürstenberg'schen Erben im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden. Wir haben daher folgende Bietungstermine an der Gerichtsstelle in dem Instructionszimmer Nr. 3 vor Herrn Gerichts-Assessor Zirkel anberaumt:

1) für Conradswaldau nebst Neu-Sorgau und Freudenthal auf
den 22. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,
2) für Tarnau auf
den 23. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,
3) für Ober-, Mittel- und Nieder-Ingramsdorf auf
den 24. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr.

Schweidnitz, den 16. November 1866.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung

Nothwendige Versteigerung der [...] mann'schen Immobilien.

Seiten des unterzeichneten Königl[...] Gerichtsamtes sollen die unter N [...] hend verzeichneten, zu der Concur[s...] des Kaufmann Julius Herrmann [...] mann in Schlettau (sonst Firma [...] und Naumann) gehörigen, noch [...] Immobilien

den 25. Mai 1868

auf dem Rathhause zu Schlettau [...] wendiger Weise einzeln, von einand[er ge]trennt, versteigert werden, was unt[er Be]zugnahme auf den im Rathhause zu [Schlet]tau und im Amthause zu Scheib[enberg] mit der nähern Beschreibung der [Immo]bilien aushängenden Anschlag hierdur[ch mit] dem Bemerken bekannt gemacht wird, [...] zum Betriebe der Fabrik und Bleiche [...] Maschinen und Utensilien an den [...] folgenden Tagen zur Auction g[...] und so die Ersteher dieser Etablis[sements] sich in den Stand setzen können, [den Be]trieb derselben alsbald zu beginnen.

Königliches Gerichtsamt Scheibe[nberg,] am 3. März 1868.

Pelzing.

N.

Ia. Das frühere Schloß- und [...] gebäude mit Trockensälen und [Ap]parat, 5 mit einander verbundene [...] gebäude mit Park, Gartensalon, [...] Hof und Röhrwasser, unter Nr. [...] 89 b. 89 c. des Schlettauer Flurb[uchs Ab]theilung A., Nr. 95 a. b. c. d. l. [...] p. q. r. F. des Brandcatasters, [...] 599 des Grund- und Hypothekenbu[chs, zu]sammen auf 19,000 Thlr. taxirt.

Dieser Complex eignet sich [...] zum Trocknen von Bleichgegenstände[n, wozu] das Schloß- und Thurmgebäude b[isher be]nutzt wurde, sondern auch zu j[e]deren Fabriketablissement, als [...] Spinnerei, Färberei rc., die Woh[nungen] aber gewähren durch ihre sehr [...] innere Einrichtung, und umge[ben von] einem großen Parke, einen sehr an[genehmen] Aufenthalt.

Ib. Das zeitherige Spinn[ereige]bäude mit angebautem Flügelgebäu[de,] trocken- und Wagenremisegebäude, dem gehenden und treibenden [Werk] und Wassergerinne sub Nr. 95 f. [...] A. D. des Brandcatasters, Nr. [...] Flurbuchs Abtheilung A., ingleich[en] dem Mühlgraben Nr. 974 des [...] Abtheilung B., sub Folio 599 de[s Schlet]tauer Grund- und Hypothekenbuch[s, mit] großem freien Raum vor und [hinter] der Fabrikgebäude, zusammen auf [...] geschätzt, mit der dazu gehörige[n Wasser]kraft von 20 bis 24 Pferdekräft[en, die] einen Werth von 8000 Thlr. bis [...] repräsentirt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen [Gerich]tsamts soll

Der Bauaufwand des gemauerten Ab-
grabens, vermöge dessen das Abfrieren
Wassers verhindert wird, ist noch be-
ders auf 10,000 Thlr. zu veranschlagen.
I. Der hinter Ia. gelegene, im Flur-
Abtheilung A. unter Nummer 1089
1 Acker 26 □R. Flächenraume ver-
ute Teich, sub Folio 660 des Schlet-
Grund- und Hypothekenbuchs, auf
Thlr. geschätzt.
I. Das Schmiedehaus, Nr. 94 des
catasters, Nr. 85b. des Flurbuchs
eilung A. mit Gärtchen, unmittelbar
Ia. gelegen, sub Folio 607 des
ttauer Grund- und Hypothekenbuchs,
00 Thlr. gewürdert.
. Die frühere „sogenannte“ Malz-
, jetzt als bloßes Wohngebäude be-
, mit 2 Schuppen Nr. 96 a. b. c. des
catasters, Nr. 86 des Flurbuchs
ilung A., mit einem Grasstücke, nach
Flurbuche Abtheilung B. unter Num-
einen Flächenraum von 75 Qu.-
n haltend, wovon jedoch 19 Qu.-
zur Bleiche geschlagen werden
, zusammen auf 2435 Thlr. geschätzt.
rauf ruht die Mahlgerechtigkeit, welche
nicht ausgeübt werden kann, so lange
vorhandene Wasser zum Betriebe der
Ib. verwendet wird.
Das Bleichereigebäude mit 2 Schup-
Nr. 97a. b. c. des Brandcatasters,
63 des Flurbuchs Abtheilung B.,
ein Theil von Nr. 262 und ein Theil
essen Platzes zwischen der Bleicherei
r Fabrik kommen soll, ohne diese
rzen auf 1480 Thlr. gewürdert —
irthschaften.
der Taxe sind die von diesem Grund-
zu entrichtenden Abgaben nicht be-
gt.
ganze Naumann'sche Etablissement
ur 1 Stunde von Annaberg und
den von Schwarzenberg und mit-
der Nähe der nach dem Norden
den führenden Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

„Lehnstück zu Lichtenberg“ sollen
am 13. Mai 1868,
von Vormittags 9 Uhr an,
e im Muldaer Forstreviere aufbe-
Hölzer, als:
Stück fichtene Stämme von 4½—7 Z. Mittenstärke,
Stück fichtene Stämme von 7½—9 Z. Mittenstärke,
fichtener Stamm von 9½ Z. Mittenstärke,
Stück Laubholz-Klötzer, 6 bis 10 Z. ob. st., 3—6 Ellen lang,
Stück Laubholz-Klötzer, 11 bis 15 Z. ob. st., 3—4½ Ellen lang,
Stück Nadelholz-Klötzer, 6 bis 10 Z. ob. st., 6 Ellen lang,
605 Stück Nadelholz-Klötzer, 11 bis 15 Z. ob. st., 6 Ellen lang,
10 Stück Nadelholz-Klötzer, 16 bis 20 Z. ob. st., 6 Ellen lang,
1 Nadelholz-Klotz, 21 Z. ob. st., 6 Ellen lang,
1 Schock Nadelholz-Stangen von 2¼ Z. unt. St.,
8 Schock 35 Stück Nadelholz-Stangen von 3—6 Z. unt. St.,
¾ Klaftern harte } **Scheite,**
55¼ „ weiche }
½ „ harte } **Klippel,**
25 „ weiche }
1 „ harte Zacken,
128 Schock weiches Abraum-Reißig,
146 Schock weiches Schlag-Reißig,
hauptsächlich in den Forstorten: Hintere Grüne Abth. 20 und Dorfchemnitzer Ankauf,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **von Loeben** in Mulda zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 23. April 1868.

Rudorf. **Uhlich.**

Mastviehauction.

Die von mir bekannt gemachte **Viehaution von 2 Mastochsen und 9 Mastkühen** findet Verhältnisse halber nicht Dienstag den 12. d. M., sondern

Montag den 11. Mai a. c.,
Nachmittags 1 Uhr,

statt.

Rittergut Lindenkreuz bei Münchenbernsdorf, den 3. Mai 1868.

R. Schottin.

Mühlenverpachtung.

In einer der größten Fabrikstädte Sachsens **ist eine Dampfmühle** mit 2 amerikanischen Mahlgängen und 1 Spitzgang **zu verpachten.** Es wurde bisher Handelsmüllerei darin betrieben und kann eine sehr gute Kundschaft mit übergeben werden.

Näheres durch frankirte Anfragen unter **R. S. 13.** an die Expedition d. Bl.

Eine gut eingerichtete Brauerei mit Malzerei ist zu verpachten bei David Müller in Lichtenau b. Kirchberg.

Verkauf.

Eine Papiermühle mit voller Wasserkraft, im Voigtlande, ist für 18—20,000 Thlr. bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres bei Hrn. Rechtsconf. **Witzendorf, Leipzig,** Schletterstraße 8, franco.

Holzauction

Im **Gasthofe zu Brettenhof sollen Montag den 11. Mai 1868,**
von Vormittag 9 Uhr ab,
folgende auf **Bermsgrüner Forstrevier,** in den Bezirken „**Steinheidel, Erlabrunn, Halbverloren** und **Kammerstein**“ aufbereitete **Hölzer,** als:
3110 Stück weiche Stämme von 4½ bis 8 Zoll Mittenstärke,
5 Stück weiche bellige Klötzer, 7 bis 16 Zoll oben stark,
79 Schock weiche Stangen von 3 bis 6 Zoll unterer Stärke,
143 Klaftern weiche $^{6}/_{4}$ellige Nutzscheite (Böttcherholz),
3¼ Klaftern weiche $^{7}/_{8}$ellige dergleichen (Schindelholz),
46 Klaftern weiche $^{6}/_{4}$ellige Brennscheite,
4 Klaftern weiche $^{6}/_{4}$ell. Klöppel,
26¾ „ „ Stöcke,
1¾ weiche Reißigklaftern,
einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Göhler** in Antonsthal zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg, am 2. Mai 1868.

Blase. **Oeser.**

Gutsverkauf.

Ein gut arrondirtes, in bester Lommatzscher Pflege gelegenes **Gut** von 57½ Acker Feld und 4½ Acker sehr guten Wiesen mit 2000 Steuer-Einheiten **ist** sammt lebendem und vollständigem todten Inventar auszugsfrei **zu verkaufen;** dasselbe läßt sich auch sehr vortheilhaft dismembriren. Anzahlung 12,000 Thlr.

Selbstkäufer wollen sich gefälligst unter der Chiffre **A. A. 100.** poste restante Riesa melden.

Schank- und Speisewirthschafts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine an den **Riesaer Bahnhöfen** gelegenen und der besten Frequenz sich erfreuenden **Schank- und Speisewirthschaft,** worauf die Fleischerei schwunghaft betrieben wird, mit ca. 6 Scheffel ganz nahem Feld sofort **zu verkaufen** und gegen angemessene Anzahlung zu übergeben.

Näheres ist beim Besitzer **C. Kühne** selbst und Herrn **Carl Heller** in Lommatzsch zu erfahren.

Riesa. **C. C. Kühne,** sonst **Wolf.**

Digitized by Google

Gasthof-Verkauf
in Königslutter.

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen am Markte in bester Lage der Stadt belegenen, neuerbauten, massiven, mit einem großen Saale und geräumigen Logirzimmern versehenen Gasthof: **„Stadtkeller“**, in welchem von jeher die Gastwirthschaft mit dem besten Erfolge betrieben ist, mit dem gesammten Inventar sogleich oder im Laufe dieses Sommers Familienverhältnisse halber aus der Hand **zu verkaufen.** — Für auswärtige Reflectanten wird bemerkt, daß Königslutter eine gewerbreiche, mit industriellen Etablissements, wie namentlich zwei Zuckerfabriken versehene Stadt ist, welche sich durch die bevorstehende Anlage einer Eisenbahn von Braunschweig über Königslutter und Helmstädt nach Magdeburg voraussichtlich noch bedeutend erweitern und heben wird. Königslutter, den 25. April 1868. **Ernst Metz.**

Ein **größeres Landgut, herrschaftlich,** mit 324 Dr. Scheffel Areal mit einträglicher Nebenbranche, **billig käuflich.** Lage der Bodenbeschaffenheit sehr productiv; **ingleichen ein günstiger Gutskauf**, über 150 sächs. Acker und über 100 Acker Areal bei 10 Mille Anzahlung.

Näheres durch die Agentur von **Jul. Günther** in Grimma.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine neue Brauerei mit massiven Gebäuden, den neuesten Vorrichtungen versehen, vollständig gutem Inventar, mit großer Kellerei zu obergährigem und Lagerbier nebst Eiskeller, laufendem Röhrwasser und Brunnen, großem Malzhaus, Malztenne mit den besten Platten ausgelegt, nebst einer Doppel-Cylinder-Darre neuester Construction, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, in bester Pflege Sachsens, unmittelbar an einem Bahnhof einer bedeutenden Industrie- und Garnisonstadt gelegen, ist unter günstiger Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort zu verkaufen.**

Franco-Adressen mit der Ueberschrift: **„Bierbrauereiverkauf“** befördert die Expedition dieses Blattes.

Pferd-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche **Schimmelstute** preußischer Züchtung, 8jährig, 71 Zoll hoch, fein geritten, gewandt, von angenehmer Action und lammfromm, **steht zum Verkauf.** Näheres ... **Schmidt**, Leipzig, Münchner ...

Eine Dampffärberei, eingerichtet

zu Woll- und Baumwollfärberei, worin ca. 30 Leute beschäftigt werden können, inmitten zweier industrieller Nachbarstädte, **ist** unter ganz günstigen Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen

Auguste Wilh. verw. **Wendler** in Chemnitz, Rochlitzer Straße 4.

Verkauf
einer Appretur-Anstalt.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn **J. F. Maurer** zu Frankenberg gehörige **Appretur-Anstalt** soll von den Erben aus freier Hand **verkauft werden.**

Das Grundstück selbst, in der besten Fabriklage Frankenbergs, hat einen Flächeninhalt von 224 Qu.-Ruthen, auf welchem 2 Wohn- und Fabrikgebäude, Schuppen und Stallung stehen. Das übrige, in Garten und Feld bestehende Areal läßt sich zu geeigneten Bauplätzen verwerthen.

Die Gebäude sind sämmtlich in gutem Zustande, vor circa 10 Jahren neu und massiv gebaut und mit Gaseinrichtung versehen

An Maschinen sind vorhanden: eine Dampfmaschine von 5 Pferdekraft mit entsprechendem guten Kessel in separaten Häusern, eine $^{10}/_{4}$ breite vorzügliche warme Mandel, eine hydraulische Presse mit Pumpwerk, Wagen und Kranich, eine eiserne und zwei Holzspindelpressen, drei $^{16}/_{4}$' doppelschneidige Scheermaschinen (eine ganz neu aufgestellt), eine Trockenmaschine mit Kupfer- und Eisenwalzen, ein Dampfapparat (Mobsmaschine), Preßeisen, Platten, circa 13,000 Stück Preßspähne, worunter der dritte Theil noch unbenutzt und neu ist.

Sämmtliche Maschinen sind in den letzten Jahren **theils** neu angeschafft, **theils** nach neueren Constructionen umgebaut.

Ein Theil der Kaufsumme kann nach Vereinbarung hypothekarisch auf dem Grundstück stehen bleiben.

Bei unmittelbarer Nähe der Zschopau und eines Mühlgrabens eignet sich das Etablissement auch zu anderweitigen Fabrikanlagen.

Nähere Auskunft ertheilen gern Fabrikant **August Böttger** und Handelsweber **Jul. Fischer** in Frankenberg.

Mikroskope!

Durch unsere beliebten und als Neuheit erprobten **Taschenmikroskope** wird das Unsichtbare sichtbar und dienen zur Belehrung, Ueberraschung und Belustigung, und sind à Stück für 1 ß durch Postvorschuß zu beziehen.

Adresse **Kurzwaaren-Bureau** poste restante Leipzig franco.

Ziegelei-Verkauf

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine in hiesiger Flur unweit der Cunsdorfer Straße gelegene **Ziegelei** nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in welcher seit 25 Jahren die Schankgerechtigkeit mit bestem Erfolg ausgeübt worden ist und wozu außer einem reichhaltigen Lehmlager 11½ Scheffel Areal guter Felder und Wiesen gehören, aus freier Hand **zu verkaufen.** ... hierzu Kauflustige hiermit ein

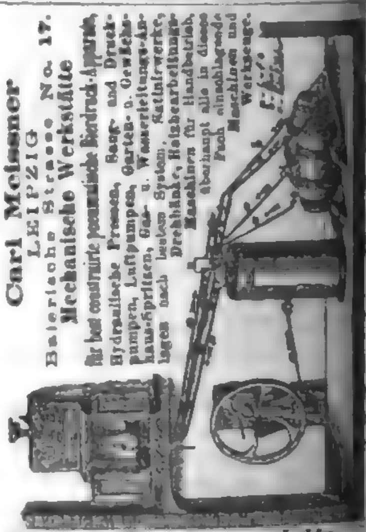
Reichenbach, den 27. April 1868.

Carl Friedrich Kuch...

Soeben erschien im **J. C. Hinrich**schen Verlage zu Leipzig:

Ueber die Todesstrafe.

Beibehaltung oder Abschaffung derselben. Ein Beitrag zur Beleuchtung dieser Frage. Von Prof. Dr. **Joh. Emil Kunze.** Preis 10 Ngr. Zum Besten der Hinterlassenen verunglückter Bergleute. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.



N.B. Zwei complette
Apparate
stehen fertig zum Verkauf.
Carl Meissner.

Butter und Fette

in ihrer ganzen Güte durch ein ... Verfahren zu ersetzen. Nebst einem ... Hefungsverfahren, wodurch ein schönes und gesundes Backwerk ohne alle ... herzustellen ist. Für Industrielle, ... leute, Bäcker, Conditoren und ... schaftsetablissements, wie auch ein lohnender Erwerbszweig für Speculanten und Fabrikunternehmer. Preis ... Durch die **Kollmann'sche Buchhandlung** und vom **Bureau** für **Handel, Gewerbe und Landwirthschaft** (...straße Nr. 10) in Leipzig zu beziehen.

... Druck und Verlag ... Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die priv. **Bogenschützengilde der Königl. Residenz** veröffentlicht hiermit, daß ihr **Festschießen** diesmal in der ...oche vom

2. bis 9. August a. c.

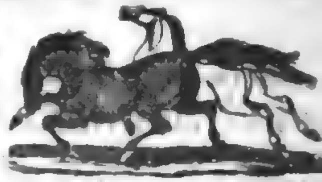
...halten werden wird. Wir laden zu demselben alle Schützen-Mitglieder, jeden Freund von Volksfesten und die dabei bethei...ten Gewerbtreibenden um so zuversichtlicher ein, als wir es uns angelegen sein lassen werden, hinsichtlich der Vergnügungen, ...ich des Anstandes den Anforderungen vollkommen zu entsprechen, um den schon erworbenen Ruf im Auslande von unserm ...feste noch mehr zu befestigen.

Dresden, den 3. Mai 1868.

Der Vorstand der priv. Bogenschützengilde.

Unterzeichnete beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ein großer Transport eleganter guter Reit- und Wagenpferde direct aus England und Ostpreußen angekommen und hier zum Verkauf stehen.

Leipzig. **Rose & Böhme.**



...ifliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar ...ig. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein** **& Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

F. A. Berger's Meubles-Halle,

Leipzig, Petersstraße Nr. 42, 1. Etage,

...pfiehlt elegante **Nussbaum- u. Mahagoni-Meuble...ents zu 64—92 Thlr.; außerdem bietet mein Lager die ...ößte Auswahl in allen andern Artikeln zu den billigsten ...eisen. Mit Preiscouranten stehe gern zu Diensten.**

Für Besitzer von Dampfkesseln.

...ir erlauben uns hierdurch alle Dampfkesselbesitzer auf die **unverbrennbare ...Composition zur Umhüllung von Dampfkessel-Cylinder und Röhren, ...chapparaten rc.** des Herrn **Schlichtegroll** in Erlangen aufmerksam zu ...n, indem selbe eine **bedeutende Dampfersparniss** bewirkt und ...neuert zu werden braucht, wie es bei Umhüllungsfilz vorkommt.

...Die günstigsten Resultate von zahlreichen Etablissements liegen vor und sind ... weiterer Auskunft gern bereit.

Theodor Voigt & Co. in Chemnitz, Langestraße 59.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48).

empfiehlt

...e **allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen**

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

...r Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, ...rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben ...bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in ...n Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den ver...iedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen ...ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer ...rtschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ...ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Ueber...nahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — ...Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Stralsunder Bratheringe,

à Walfaß von 80 Stück 1¾ ₰, 40 Stück 1 ₰ sind in erneuter Sendung eingetroffen und empfiehlt **Gotthelf Kühne,**

Leipzig, Petersstr. 43/34.

Amerik. Fleisch-Extract

von J. v. Liebig:

in Original-Kruken mit Gebrauchs-Anweisung.

1 Pfd. 3 ₰ 25 Ngr,
½ Pfd. 1 ₰ 28 Ngr,
¼ Pfd. 1 ₰,
⅛ Pfd. — ₰ 16 Ngr,

empfängt regelmäßige Zusendungen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gotthelf Kühne,

Leipzig, Petersstraße 43/34.

Natürliche

Mineralwässer,

medicinische Seifen, Badesalze und Pastillen sind frisch von ihren Bezugsquellen angelangt und werden billigst en gros und en détail abgegeben.

Auch halten Lager **aller künstlichen** Wässer der Dr. Struve'schen Anstalt zu Fabrikpreisen.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Die Löwenapotheke, **C. Loeßner & Sohn.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals-, Hand- und Kniegicht, Kopf-, Rücken- und Zahnschmerzen, Gliederreißen, Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Amerikanische Waschseife,

Ia. Qualität 5 Thlr. }
II. „ 4 Thlr. } per Cassa ab Dresden excl. Fastage pr. Ctr.,

von einer großen Anzahl Straf- und Wohlthätigkeits-, Wasch- und anderen Anstalten, sowie Familien als billigstes, bestes und bequemstes Reinigungsmittel für die Wäsche und den Körper, sowie zum Scheuern — zum ausschließlichen Gebrauch eingeführt, empfiehlt die Fabrik von

G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.

Agenten werden in allen Städten gegen gute Provision gesucht.

Ambalema-Cigarren in verschiedenen guten Sorten liefert an Händler die Cigarrenfabrik von

Hermann Kind

in Leipzig, Thomasgäßchen 2.

Bestes und billigstes

Leuchtgasmaterial.

Wir offeriren, bei Abnahme von Partien, **Paraffinöl** (auch **Erdölrückstand** und **Rohöl** genannt) loco hier, exclusive Faß à 1⅙ Thlr. und inclusive Faß à 1⅚ Thlr. per Netto-Centner. Dieses Oel wird ganz wie der bedeutend theuerere Petroleumrückstand, dem es an Gasergiebigkeit mindestens gleichsteht, verwendet und von Einigen fälschlich auch dafür verkauft.

Bei richtig construirten Anlagen, wie denen des Herrn **C. W. Schumann** hier oder des Herrn Dr. **Hirzel** in Plagwitz bei Leipzig, garantiren wir als Minimum **1000 Cubik-Fuß Gas per Ctr.** im Leuchtwerthe von **4—5000 Cubik-Fuß Steinkohlengas.**

Weißenfels a/Saale, Mai 1868.

Boeters & Co.

Altenburger-Graukalk, beste Qualität

empfiehlt für die Herren **Baumeister** und **Bauherren** täglich frisch bei promptester Bedienung und ganz soliden Preisen.

Mündliche und schriftliche Bestellungen bittet man abzugeben bei Herrn Restaurateur **Oertel** in Leipzig, Königsplatz Nr. 9.

Kalkhändler **Friedrich Naumann.**

— Maschinenöl. —

Das von uns in hiesiger Gegend eingeführte und auch außerhalb Sachsen in den angesehensten Etablissements seit Jahren ausschließlich verwendete Maschinen- und Spindelöl, an Stelle des Baumöls und dem besten Spermoil gleichkommend, absolut frei von Harz oder Säure, keinerlei Rückstände hinterlassend und den Gang der Maschinen wesentlich bestens erleichternd, halten wir allen industriellen Etablissements zu gef. Abnahme bestens empfohlen.

Theodor Voigt & Co.
in Chemnitz.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Ein Candidat der Theologie sucht Stellung. Gefällige Offerten unter **C. C. C. 300.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines nachweisbar 40% rentablen, keiner Mode unterworfenen, soliden, industriellen Fabrikgeschäfts **wird ein Compagnon** mit einer Einlage von 2000 Thlr., welche sicher gestellt werden, **gesucht.**

Offerten erbittet man unter **B. K. 102.** poste restante Crimmitschau.

Ein im Auslande etablirter, renommirter Fabrikant sucht zu einem im Inlande zu gründenden Etablissement einen tüchtigen Kaufmann als thätigen Compagnon mit einer Einlage von vorläufig 10—15 Tausend Thalern; Erfahrungen im Weißwaaren- und Leinenfache sind erwünscht; hierauf bezügliche Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind

sub B. E. 219.

in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein Leipziger Manufactur-Waaren-Engrosgeschäft wird ein Reisender gesucht. Gef. Offerten sub **No. 8.** unter Angabe der Referenzen wird die Exp. d. Bl. entgegennehmen.

Für ein Bank- und Wechselgeschäft am Rhein wird **ein** erfahrener junger **Mann gesucht.** Offerten erbittet man sub **S. K.** durch die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Kaufmann,** der die sächs. Manufacturbranche gründlich kennt, **wünscht sich** pr. Anfang August **zu verändern,** und bittet um gefl. Offerten sub **A. # 14.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein tüchtiger, examinirter Pharmaceut wird sofort für die Defectur **gesucht von** Apotheker **J. Jessen in Plauen.**

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter **Kaufmann,** militairfrei, von angenehmem Aeußern, welcher in bedeutenden Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäften der größten Städte Sachsens servirt, mit der Buchführung vertraut und flotter Verkäufer ist, **wünscht sich zu verändern und sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. Juli oder später in dieser Branche ein anderweites **Engagement.** Auf Wunsch könnte sich der Suchende auch persönlich vorstellen.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, gütige Offerten mit **A. B. # 30.** bezeichnet, an die Expedition dieses Blattes gefl. gelangen zu lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier **Commis sucht** gestützt auf die besten Empfehlungen **Stelle** als Reisender oder Comptoirist, vorzüglich als letzterer, da ihm in seiner letzten Stellung die englische und deutsche Correspondenz, sowie Buchhaltung übertragen war. Hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **F. F. # 1.** gefälligst niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger **Commis,** welcher mit der einfachen und doppelten Buchführung und allen sonstigen Contorarbeiten **vollkommen** vertraut, in der **französischen** und **englischen** Correspondenz bewandert ist, und dem außer sehr guten Zeugnissen vorzügliche Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** bei mäßigen Ansprüchen **Stellung.** Gef. Offerten unter der Chiffre **R. # [illegible]** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein in Contorarbeiten geübter und in allen Zweigen der Weberei gründlich erfahrener **junger Mann sucht** in einem Manufactur-Fabrikgeschäft **Stellung.**

Derselbe ist im Stande ein kleines Capital als Caution zu stellen, um einen selbständigen Posten zu erhalten.

Gef. Offerten gelangen unter **B. # 28.** durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Für eine Tuchfabrik wird ein in jeder Hinsicht erfahrener, tüchtiger **Spinn- und Krempelmeister gesucht,** der sein Fach gründlich versteht und im Stande ist darüber zuverlässige Nachweise zu geben.

Schriftliche Offerten wolle man unter der Chiffre **S. G. # 92.** an **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig franco einsenden.

Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger Schlossergeselle **wird gesucht.** Franco-Offerten **M. # 1[illegible]** poste restante Greiz i/V.

Malergehilfen.

...eisucht werden 2 geübte Malergehilfen bei gutem Lohn und ausdauernder Beschäftigung von
...ug. Werner, Maler in Zwickau.

...bis 10 Steinmetzen finden ...ende Beschäftigung beim ...meister Stöckig in Leisnig.

Für Musiker.

...in gute Concertorchester werden ...: zwei erste Geiger, ein zweiter ..., ein Cellist, ein Bassist, zwei ...listen, ein Hornist, ein Paucker; ...armeemusik: ein Solo-Clarinettist, ...das Anstellungsbureau für Musik ...isenberg im Altenburgischen.
C. E. Leopold.

Flurschutz-Gesuch!

...Rittergut Kreinitz sucht auf die ...m 1. Juli bis 31. October a. c. ...unverheiratheten Mann als Flur...; nur gediente Militairs im kräftigen ...alter und unbescholten können be...sichtigt werden.
...rgut Kreinitz bei Strehla a/Elbe.
A. von Egidy.

Gesuch.

...Verwalter, welcher nicht längst ... verlassen hat, an Fleiß und ... gewöhnt ist, auch die nöthigen ...kenntnisse besitzt, kann unter der ... A. N. poste restante Grossen...Stellung erhalten. Gehalt 60 ₰, ...änden 80 ₰.

Diener-Gesuch!

...gutem Lohn wird für Ende Juni ...verheiratheter, zuverlässiger, im Ser... geübter Diener gesucht. Persön...vorstellung ist nöthig; gediente Mili...werden vornehmlich berücksichtigt.
...rgut Kreinitz bei Strehla a/Elbe.
A. von Egidy.

Stelle-Gesuch.

...junger, gewandter Kellner, welcher ... größeren Hotels und Gasthäusern ...hat, sucht, gestützt auf gute Zeug...ine Stelle als Diener bei einem ... Herrn oder Dame, welche auf ...ehen. Geehrte Herren und Damen ...beten, ihre Adressen franco an Herrn ...Leipzig, Ritterstr. 13 einzusenden.

Scholar-Gesuch.

...ein Rittergut bei Leipzig wird ...tigem Antritt ein Scholar oder ...lair gesucht. Auskunft ertheilt ... Carl Schmidt, Störmthal.

Das Dom. Ober-Uhna bei Bautzen sucht zum 1. Juni l. J. einen jungen, thätigen und brauchbaren Verwalter.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Für ein größeres Rittergut in der Nähe von Pirna, mit sehr bedeutender Brennerei, wird unter billigen Bedingungen, zu recht baldigem Antritt, ein **Scholar gesucht.**

Franco-Offerten werden unter **A. Z.** poste restante Pirna erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird bei gutem Gehalt und freier Station **eine** im Putzfache durchaus erfahrene

Directrice

zu engagiren gesucht und werden frankirte Offerten unter der Chiffre **A. B. # 1.** poste restante Annaberg erbeten.

Gesuch.

Eine gebildete jüngere **Dame wünscht als Erzieherin** in ein geachtetes Haus **einzutreten** oder **als Gesellschafterin** für heranwachsende Töchter im Auslande, da sie **vollkommen** dazu befähigt ist und der besten **Empfehlungen** sich zu erfreuen hat. — Gefällige Offerten sind unter der Chiffre **J. Z. 40.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine in der feinen Küche perfecte, in allen Arbeiten sehr erfahrene **Wirthschafterin sucht** baldigst **Stellung.**

Adressen bittet man unter **L. R. 100.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** von außerh. aus sehr guter Familie **wünscht** zum 1. Juni **Stellung** als deutsche Bonne oder zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Huttenburg bei Meißen.

Abhanden gekommen sind 10 Achtel Voll-Loose der 73. Königl. Sächs. L.-Lotterie, als: Nr. 64621, 22, 24 bis mit 29 je ⅛ b. und 64630 a. und b. ²/₈, **vor deren Ankauf gewarnt wird.**

Meßvermiethung.

Zu vermiethen sind während der Messe von und mit der Michaelismesse d. J. an im **„Blauen Hecht“** zu Leipzig, **Nicolaistr. 31**, zwei Verkaufsstände nebst Verkaufsschränken u. eine kleine Niederlage im Hofe durch
Adv. **Rob. Scheidhauer**, Nicolaistr. 31.

Magdeburg.
Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.
G. Keßler, Edel's Hôtel.

Geschäfts-Uebersicht der
Geraer Bank.

Activa.

Cassen-Bestände	₰	872,602.
Wechsel	„	1,571,644.
Lombards	„	350,622.
Effecten	„	233,528.
Reservirte Geraer Bankactien	„	340,800.
Debitoren in laufender Rechnung	„	1,297,959.

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	₰	2,500,000.
Noten in Umlauf	„	1,597,700.
Depositen	„	6,903.
Guthaben von öffentlichen Cassen und Privatpersonen	„	534,356.

Gera, den 30. April 1868.
Die Direction.
Röder. Gelpcke.

Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.
„Direct“ „reich“ relativer Begriff.

Erlaube mir ebenfalls so seicht zu beantworten wie möglich. Eine Eisenbahn, welche aus circa 7 Meilen (nicht 7½, wie gesagt) 8½ Meilen macht, dabei den rentabelsten Tract von 1½ Meilen unberücksichtigt läßt, nennt man bestimmt **direct.**

Eine andere Linie, welche aus 7 Meilen 7 Meilen macht, dabei den erwähnten einträglichsten Tract der Linie im vollsten Maße befriedigt, nicht zum eigenen Schaden, muß ich nun **directer** nennen.

Eine dritte dergleichen, welche es vielleicht mit 6 Meilen abmachen könnte, jedoch Berge, Thäler, Städte, Dörfer, Teiche, Felsen unberücksichtigt läßt, nirgend anhält, wäre nun wol die **directeste.**

Eine Gegend, welche durch ihren Verkehr die nächsten Bahnen wesentlich mit frequentirt, sogar durch ihre Frequenz den Personenverkehr zu einer schwindelnden Höhe bringen hilft, kann man wol mit Recht **reich**, eine Gegend, welche sich aus eigenen Mitteln eine Bahn bauen kann, kann und muß man **reicher** nennen.

Die aber ist wol die **reichste** Gegend zu nennen, welche dies auch für die Folge ohne andere Ansprüche fortsetzt.

Den Baukosten Rechnung zu tragen, denke ich als schlichter Geschäftsmann wie Viele: wenn ich einmal ein richtiges Werk erbauen will, so scheue ich auch dann den 15. Theil der Baukosten nicht, anstatt daß ich etwas zum Kostenpreis kaufe, was ganz außer meinem Bauplane liegt, und das schönste Bauterrain, wo ich gewünscht werde, verlasse, mein neues Geschäft dort hinverlege, wo ich schon hinlänglich vertreten bin, und dort nochmals befriedige, und verlasse das Feld, um es zu ⅔ meinem nächsten Concurrenten zu überlassen, also würde die directere den Vorzug haben.

O. A. F. a. Lausigk.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der **Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin** in 5½, **von Dresden** in 2¼, **von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.**

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 ꝛc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Meßgewölbe.

Im Goldhahngäßchen Nr. 1 (Salzmeste) nahe zur Reichsstraße zu, **ist die Hälfte eines Gewölbes sofort, und ein ganzes Gewölbe** von nächster Neujahrsmesse ab für die Messen um 150 und resp. 300 ⁄ jährlich **zu vermiethen** durch

Leipzig. Advocat **Julius Tietz,**
Hainstraße 32, II.

Oeffentliche Anerkennung.

Der Baumeister Herr **Christian Friedrich Reichenbach** aus Grumbach bei Waldenburg, welchem wir den Bau unserer neuen Schule zu Neukirchen übertragen hatten, hat diesen Bau nach jeder Richtung hin **so zur Zufriedenheit** ausgeführt, daß wir uns gedrungen fühlen, ihm dafür unsere **volle Anerkennung** und **unsern Dank** öffentlich hiermit auszusprechen.

Die Vertreter der Schulgemeinde zu Neukirchen bei Crimmitschau, durch
Gutsbesitzer und Schulvorstand
C. F. Dietz zu Culten.

Zur gef. Beachtung.

Alle meine werthen Geschäftsfreunde, welche vom 15. März bis 26. April a. c. Wechsel und Anweisungen von mir empfangen haben, bitte ich, deren Copie nebst Angabe der Empfangszeit von mir, gütigst umgehend zukommen zu lassen, da mir zur Regulirung der jetzigen Angelegenheit laut Leipziger Zeitung vom 29. April daran sehr viel gelegen ist.

Achtungsvoll
Julie Bierast.

Die Wittwe eines höheren Beamten **wünscht ein oder zwei junge Mädchen** bei sich **aufzunehmen.**

Nähere Auskunft Dresden, Antonstraße 11, bei Frau **von Nauendorff.**

Bad Soden

am Taunus.

Eröffnung der Saison am 1. Mai 1868.

Wasserversandt in täglich frischer Füllung durch die Brunnenverwaltung.

Familiennachrichten.

Den 29. v. M. früh 1 Uhr entschlief zu meinem größten Schmerz nach 9tägiger Krankheit meine gute Frau, **Henriette Marianne** geb. **Ackermann,** 67 Jahre 2 Mon. alt, an Brustentzündung. 47 Jahre waren wir so glücklich, auch unter traurigen Erfahrungen zufrieden zusammen zu pilgern. Gott lohne ihre Liebe.

Zittau, am Begräbnißtage, den 3. Mai 1868.

Joh. Gottlieb Zeibig,
Polizei-Wachtmeister emerit.,
zugleich im Namen der Verwandten in **Leipzig, Oschatz** und **Hirschfelde.**

Heute Mittag 2 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und schmerzlos unsere theuere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Marianne** verw. Geheim-Rath **Schaarschmidt,** geb. **Stophel,** im bald vollendeten 74. Lebensjahre.

Dresden, den 3. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh ¾3 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig unsere brave Gattin und Mutter, Frau **Henriette Auguste Nitzsche,** geb. **Heinicke,** im 52. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.

Oschatz, am 4. Mai 1868.

Amtslandrichter **Nitzsche** und Kinder.

Als Verlobte empfehlen sich:

Amalie Reinhardt,
J. Gottfried Koitzsch.
Chemnitz u. **Leipzig,** den 4. Mai 1868.

Minna verw. **Riedel,**
Charles Fleischer
e. s. a. B.
Dresden, am 1. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Minna** mit Herrn Kaufmann **Theodor Wentzel** hier beehren sich lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

D. F. Paul und Frau.
Lengenfeld i. V., 3. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Emilie Loose,
Carl Fleck.
Schmölln, den 3. Mai 1868.

Emilie Naumann,
Hermann Graupner
e. s. a. B.
Trautzschen. Wechselburg.

Heute am schönen Maiabend des Sonntags Jubilate schenkte uns Gott ein munteres Söhnlein.

Olbernhau, am 3. Mai 1868.

Diac. **Böttcher,**
Helene Böttcher, geb. **Rähm.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Luitgard** geb. **von Saher,** von einem Knaben beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Bering, Kreisrichter.
Elsterwerda, den 2. Mai 1868.

Gestern Abend ist meine geliebte Frau, **Amélie** geb. **Westphal,** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden worden. **Glauchau,** den 1. Mai 1868.

Rechtsanwalt Dr. **Gotter.**

Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung, daß meine gute **Anna** zwar schwer, aber doch glücklich von einem todtgebornen Sohne entbunden worden ist.

Kleinopitz, den 3. Mai 1868.

Benno Haupt, Lehrer.

Gestern Abend 11 Uhr wurde uns ein starker Junge geboren.

Schmölln, den 3. Mai 1868.

Emil Rüger und Frau.

Heute früh 3¼ Uhr erfreute uns Gott durch die glückliche Geburt eines zweiten muntern Töchterchens.

Wechselburg, am 3. Mai 1868.

Robert Ludwig, C.-B.-Caff.
und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 108. Donnerstag, den 7. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Präsident Johnson und der nordamerikanische Congreß. I. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen II. Kammer. — Bern: Der päpstl. Geschäftsträger. Das Genfer internationale Concordat. — Rom: Finanzielles. Cardinal d'Andrea. — Alexandrien: Die Mekkapilger. — **Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Zahlungseinstellungen. Verloosungen. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betr.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien 1868 dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Verweisung auf §. 9 des Prüfungs-Regulativs veranlaßt, ihre Anmeldungsgesuche nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum 5. Juni dieses Jahres in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben bez. unter der Adresse der unterzeichneten Prüfungs-Commission portofrei einzusenden.

Leipzig, den 2. Mai 1868.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.

v. Burgsdorff.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 5. Mai. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute Nachmittag ¾1 Uhr nach Teplitz gereist.

Dresden, 5. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Schützen Carl Heinrich Rudolph des Schützen-Regiments Nr. 108 die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen.

Präsident Johnson und der nordamerikanische Congreß.*)

I.

⁂ Bei der Anklage gegen den Präsidenten Johnson handelt es sich einfach um einen politischen Tendenzproceß. Der Plan der im Congresse herrschenden radicalen Partei geht einfach dahin, einen Mann zu entfernen, der ihr im Wege steht und ihr bei den Wahlen im November hinderlich sein könnte. Die Partei will um jeden Preis die Gewalt in ihrer Hand behalten und einen Präsidenten aus ihrer Mitte ans Ruder bringen. Sie kennt um so weniger irgendwelche Strupel, seitdem sie in den letztverflossenen Monaten bei Staats- und Gemeindewahlen in den nördlichen und westlichen Staaten sehr empfindliche Einbußen erfahren hat. Californien, Ohio, Pennsylvanien, Neuyork und Connecticut haben demokratisch-conservativ gewählt; in anderen Staaten sind die früheren Majoritäten der sogenannten republikanischen Partei ungemein zusammengeschmolzen, und das Bestreben der überwiegenden Mehrheit im Volke ist offenbar dahin gerichtet, die Macht einer Partei zu brechen, deren einflußreichster Wortführer, Thaddäus Stevens aus Pennsylvanien, im Congresse keinen Anstand nahm, mit entschiedenem Nachdruck zu erklären, daß der Congreß bei seinen Maßregeln sich um die Bundesverfassung und deren Bestimmungen gar nicht kümmere.*) Um die Stimmen der zehn südlichen Staaten für die radicale Partei zu sichern, hat man dahin getrachtet, vermöge der sogenannten Reconstructionsgesetze den Negern die Majorität in die Hände zu spielen. Zu diesem Zwecke wurden Hunderttausende von Weißen als ehemalige „Rebellen" des Wahlrechts verlustig erklärt; und die Schwarzen dagegen werden durch die Negerversorgungsanstalten (Freedmen-Bureaux) auf Kosten des verarmten Volkes der Nordstaaten gespeist und gekleidet, und stimmen, wie die Partei es wünscht. Während der Congreß mehrmals feierlich erklärt hatte, daß nach Beendigung des Krieges die secedirten Staaten sofort wieder in der Union sich befänden, aus der sie rechtlich niemals hätten ausscheiden können, hält er dieselben nun schon seit drei Jahren außerhalb dieser Union, und sie stehen bis auf den heutigen Tag unter militairischer Gewalt. In den fünf südlichen Militairdistricten üben die befehligenden Generale unbedingte Autorität, entfernen mißliebige Beamte, ernennen andere an deren Stelle und geben Ordres ganz nach Willkür und Belieben. Die Weißen würden bei den Novemberwahlen entschieden gegen die radicale Partei stimmen; diese bedarf aber jener zehn Staaten, um möglicherweise durch dieselben ihrem Candidaten den Sieg zu

*) Den Lesern früherer Jahrgänge dieser Zeitung wird die geistreiche, wohlunterrichtete Feder, der wir die obige Darstellung verdanken, nicht unbekannt sein. Ihr Inhaber sagte den Ausbruch des Bürgerkrieges seinerzeit fast auf den Monat jahrelang voraus. Wir freuen uns, daß unser alter bewährter Mitarbeiter nach langer inhaltschwerer Zeit uns wieder mit einem Beitrage bedacht hat, und hoffen den gleichen Gefühlen auch bei unseren Lesern zu begegnen. D. R.

*) Hier die Worte, welche Stevens im Congresse in der Sitzung vom 27. März äußerte: „I am often reminded by gentlemen around me, some very wise and some otherwise; that I have said more than once, that all this is outside the consitution. He is otherwise, who thinks that that assertion is not true."

Digitized by Google

verschaffen, und deshalb hat sie so viele Weiße entrechtet, daß die Stimmen der von ihr gefütterten und geleiteten Schwarzen den Ausschlag geben können. Zu diesem Zwecke „reconstruirt" sie die zehn Staaten im Süden in der Weise, daß deren Wähler der Partei unbedingt gefügig sein müssen. Der Süden soll ein Gegengewicht gegen den Norden und Westen bilden. Diese zogen das Mißfallen des Congresses auf sich, weil hier ein Staat nach dem andern, und jüngst sogar das überwiegend der republikanischen Partei angehörige Kansas, den Negern das Stimmrecht verweigert hat. Dem Süden zwingt der Congreß dasselbe auf, der Norden, welchem man es vorschlug, hat es entschieden zurückgewiesen.

Für die Radicalen kommt alles darauf an, die „Reconstruction" so rasch als möglich in der Art zu fördern, daß die bisher ausgeschlossenen Staaten wieder für vollberechtigt und, nach dem Bedürfnisse der Partei umgestaltet, als in der Union befindlich erklärt werden können: der Präsident hätte, einem ohnehin verfassungswidrigen Verfahren des Congresses gegenüber, dem Abschlusse dieser Reconstructionsangelegenheit insofern Hindernisse in den Weg legen können, als es immerhin noch Mittel und Wege für ihn gab, denselben wenigstens zu verzögern. Die Partei bietet daher jedes Mittel auf, sich die Stimmen der Neger für die Novemberwahlen zu sichern, denn der große Verlust, welchen sie fortwährend im Norden erleidet, kann nur einigermaßen durch jene Negerstimmen ausgeglichen werden. Damit aber diese zählen, muß zuvor die Reconstruction zum Abschlusse gelangt und jene Staaten müssen wieder für congreßfähig erklärt werden.

Alles wäre für die Partei verloren, wenn diese Angelegenheit nicht vor dem Wahltermine beendigt wäre. Sobald Johnson verdrängt wird, tritt der Präsident des Senats, Benjamin Wade von Ohio (der bei der jüngsten Wahl in seinem eigenen Staate unterlag), einer der extremsten Radicalen, ins Amt, und er wird sicherlich alles thun, was seine Partei verlangt. Die ganze „Patronage", über welche die vollziehende Gewalt verfügt, ist ihr dann gesichert, und auch sie kann bei den Novemberwahlen für die Zwecke der Radicalen als wirksamer Hebel benutzt werden.

Also fort mit Johnson! als dieser sich nicht mehr willfährig finden ließ. Zur Genehmigung der Maßregeln, welche der Congreß „outside de constitution" beliebte, wurden in verfassungswidriger Weise die gesetzmäßigen Befugnisse der vollziehenden Gewalt in der Art beseitigt, daß man derselben in den wichtigsten Punkten ihr Recht verkümmerte und sie lahm legte. Da der Congreß, welcher sich wohl bewußt war, daß er sich außerhalb der Verfassung gestellt, besorgen mußte, daß Klagen gegen ihn an das höchste Gericht zur Entscheidung gebracht werden könnten, nahm er keinen Anstand, auch dieses Gericht in seinen Rechten und Befugnissen zu verkümmern. Der Präsident legte wie gegen andere verderbliche und verfassungswidrige Maßregeln des radicalen Congresses sein Veto ein; es war indeß vorauszusehen, daß dasselbe niedergestimmt werden würde. So wurden die Rechte der Einzelstaaten, der vollziehenden und der richterlichen Gewalt dem Interesse der Partei geopfert.

Es ist begreiflich, daß man solchem Verfahren gegenüber in Amerika die Behauptung hört: „Wir haben keine Verfassung mehr, sondern nur noch ein Revolutionstribunal!" Während die radicalen Anhänger des Congresses, vorzugsweise infolge der Kanzelpredigten, welche die in der Partei sehr einflußreichen puritanischen und methodistischen Prediger halten, die Maßregeln des Congresses billigen, wird von den Anhängern und Freunden der Verfassung sein Thun und Treiben auf das schärfste verurtheilt. Da ich in den mir zugänglichen deutschen Zeitungen (die zumeist von Correspondenten der radicalen Partei Mittheilungen erhalten und wichtige Thatsachen theils übergehen, theils nur im Interesse ihrer Partei berichten) manche kennzeichnende Verhältnisse gar nicht erwähnt finde, so will ich aus einigen „Resolutionen" der Verfassungspartei Stellen beifügen, durch welche Schlaglichter auf die Lage fallen.

Die demokratisch-conservative Verfassungspartei in Ohio, welche in den Herbstwahlen den Sieg gewann, während sie vor drei Jahren noch um mehr als hunderttausend Stimmen in der Minorität war, faßte in den Januarconventionen unter anderm folgende Beschlüsse:

„Wir verurtheilen die Gesetzgebung des Congresses, insbesondere auch seine verschiedenen sogenannten Reconstructionsacte, weil sie den verfassungsmäßigen Vertrag zwischen den Staaten verletzen und im höchsten Grade feindlich sind gegen jedes Princip der Selbstregierung, auf welche ein freies Volk Anspruch hat. — Wir sind durchaus allen Maßregeln entgegen, aus welchen gefolgert werden könnte, daß die Integrität der Union jemals aufgehört habe, oder daß einzelne ihrer Mitglieder außerhalb derselben sich befunden hätten oder befänden. Wir betonen mit Entschiedenheit, daß die südlichen Staaten, als welche längst nicht mehr im Zustande der Rebellion oder im Kriege gegen die Bundesregierung sind, durchaus berechtigt erscheinen, als Staaten anerkannt zu werden und ihre verfassungsmäßige Vertretung im Congresse zu haben; daß ferner die Weigerung, ihnen ihre Electoralcollegien zu gewähren, und das Bestreben, ihnen durch Militairgewalt eine Regierung aufzuzwingen, von seiten des Congresses ein verfassungswidriges, revolutionäres und despotisches Verfahren in sich schließt. Ferner: Wir sind im Princip wie in der politischen Praxis dem Stimmrechte der Neger entgegen. Der Staat Ohio hat dasselbe mit einer Majorität von mehr als 50,000 Stimmen für sich entschieden zurückgewiesen und erklärt sich ebenso entschieden dagegen, daß dasselbe anderen aufgezwungen werden dürfe. Es liegt von seiten des Congresses in dem darauf gerichteten Bestreben eine ganz gemeine Usurpation. Die praktische Wirkung der sogenannten Reconstructionsacte zielt darauf ab, zehn Staaten unter politische und gesellschaftliche Controle der Neger zu bringen und damit das Leben, die Freiheit und die Habe der Weißen einem barbarischen Volke preiszugeben. Das würde unvermeidlich zu einem Rassenkampfe führen oder zur Verafrikanerung des Südens."

Ohio ist der wichtigste Staat im Westen; noch viel schärfer sprach sich die Convention eines anderen westlichen Staates, Indiana, gegen den Congreß aus. Sie bezeichnet die herrschende Partei als eine „desperate, revolutionäre Faction", welche den südlichen Staaten Zwangsverfassungen vermöge der Bajonnete octroyire. Während der Congreß mehr als 300,000 Weiße in willkürlicher, verfassungswidriger Weise ihrer politischen Rechte verlustig erklärte und dagegen den schwarzen Barbaren das Uebergewicht zudictirte, habe er sich um die Achtung eines jeden Menschen gebracht, der einigen Werth auf Civilisation lege. Die Convention habe für diesen Rumpfcongreß nur Zorn und Verachtung. Der Congreß handle niedrig, feig und schmachvoll, indem er in tyrannischer Weise dem Süden eine Maßregel aufzwingt, welche der Norden zurückweise. Wir beschuldigen, so heißt es weiter, die Führer der Radicalen, daß sie in der Negerfrage die von ihnen dem Lande gegenüber eingegangenen und übernommenen Verpflichtungen nicht gehalten haben. Wir klagen sie treuloser Pflichtverletzung an und nicht minder der Unaufrichtigkeit und des Betruges, indem sie in Betreff dessen, was sie als Mannesrechte bezeichnen, nicht offen herausgehen, sondern sich mit Ausflüchten behelfen wollen. Sie haben in schmachvoller Weise die Lehre ihres Oberhauptes Abraham Lincoln preisgegeben. Dieser erklärte in einer Debatte mit dem Senator Douglas: „Ich war niemals und bin auch heute nicht dafür, daß man den Negern das Stimmrecht gebe, sie zu Geschworenen mache, sie zur Bekleidung irgendeines Amtes qualificirt erkläre oder ihnen die Verheirathung mit weißen Menschen gestatte. Ich will ausdrücklich hinzufügen, daß zwischen der weißen und schwarzen Rasse ein Unterschied besteht, der es unmöglich macht, daß beide auf dem Fuße gesellschaftlicher oder

politischer Gleichheit neben einander leben können. — Und wenige Stunden vor seiner Ermordung äußerte sich Präsident Lincoln gegenüber seinen Cabinetsministern im Weißen Hause zu Washington ganz in demselben Sinne; er wollte vom Negerstimmrecht im Süden als einer Bedingung für Wiederherstellung der Union nichts wissen. Er wenigstens war in dieser Beziehung der vor dem Land übernommenen Verpflichtung getreu geblieben. Die Radicalen im Congresse sind es nicht. Und was den Präsidenten Johnson anbelangt, so sind wir überzeugt, daß die Annahme der von ihm vorgeschlagenen Maßregeln den Staaten der Union Ruhe, Frieden und Gedeihen gebracht haben und dem Lande Millionen über Millionen erspart haben würde. Wir billigen seinen tapfern Widerstand gegen die Usurpationen eines Congresses, der sich durch Rachsucht leiten läßt; wir billigen auch seinen Widerstand gegen die wahnwitzigen Thorheiten der Disunions-Radicalen und sind überzeugt, daß in dieser Hinsicht die Nachwelt ihm Gerechtigkeit angedeihen läßt."

Nicht minder scharf lauten die Beschlüsse der Conventionen, welche in Nebraska, Kentucky und in manchen anderen Staaten abgehalten wurden. Die Schärfe des Ausdrucks kann nicht Wunder nehmen, wenn man erwägt, daß der Hauptführer der Radicalen, Stevens, offen erklärte: „Es wird nicht eher gut im Norden werden, bis 200,000 Negersoldaten mit Brandfackeln in Newyork einrücken." Das alles wird hier angeführt, weil es zeigt, wie hoch die Erbitterung der Parteien gestiegen ist, und wie alles einer verhängnißvollen Krisis entgegentreibt. Die Verfassungspartei ist entschlossen, alle von dem radicalen Congresse eingeführten Maßregeln, soweit dieselben verfassungswidrig sind, für null und nichtig zu erklären; für die Radicalen ist es also, ganz abgesehen von dem Besitze der einträglichen Aemter, eine Lebensfrage, in der Novemberwahl nicht zu unterliegen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 5. Mai. Die II. Kammer trat heute Vormittag 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Raths Körner zu einer Sitzung zusammen.

Auf der Registrande befinden sich unter anderem: 1) eine Anzeige des Abg. Seyfart über die Erledigung seines Abgeordnetenmandats durch Anstellung im Staatsdienste; 2) eine Anschlußpetition Sattler's in Radeberg und Genossen an die Petition des Stadtraths zu Großenhain 2c., die Erhöhung der Quartierentschädigungen betreffend, und 3) eine Petition des Präsidiums der Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz, die Erbauung einer directen Eisenbahnlinie Chemnitz-Leipzig betreffend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung theilt Präsident Haberkorn der Kammer mit, daß heute Nacht der Abg. Linke mit Tode abgegangen, und widmet dessen Wirken in der Kammer Worte der Anerkennung. — Hierauf werden die Stellvertreter der Abgg. Freiherrn v. Ferber und Seyfart, der Rittergutsbesitzer v. Schönberg auf Mockritz und der Fabrikant und Stadtverordnete Haupt in Oederan in die Kammer eingeführt und eidlich verpflichtet.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der 4. Deputation, die Petition des Gemeindevorstandes Christian Gottl. Barth zu Eiba und Genossen um Wegfall der Verpflichtung der Gemeinden zu Haltung von besonderen Tagewächtern betreffend (Referent: Abg. v. Reinhardt). Die Deputation bemerkt, daß sie im Allgemeinen die Nutzlosigkeit der Tagewächter in den Dörfern in der Gegenwart nicht verkenne. Ebenso habe sie es sich nicht verhehlt, daß es sich hierbei um eine reine Verwaltungssache handle, und daß daher nach §. 115 sub h der Landtagsordnung keine Veranlassung vorliege, die Petition überhaupt einer weiteren Berathung zu unterziehen. Da sie jedoch ebenfalls von der Nothwendigkeit der Vermehrung der Landgendarmerie auf das bestimmteste überzeugt sei und die vorliegende Angelegenheit vielleicht Veranlassung bieten könne, eine Entscheidung der Frage wegen Vermehrung der Landgendarmerie einer rascheren Erledigung zuzuführen, so beantrage sie, dem Beschlusse der I. Kammer, die Petition der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben, beizutreten. Die Kammer tritt dem Deputationsantrage ohne Debatte einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 4. Deputation über die Petition des Handwerkervereins zu Chemnitz um Abänderung des Vereinsgesetzes zu Gunsten der Gewerbevereine (Referent: Abg. Barth). Nach Verlesen des Berichts hebt Präsident Haberkorn die Sitzung auf, da die zur Beschlußfähigkeit der Kammer erforderliche Anzahl von Kammermitgliedern nicht anwesend ist, und beraumt die Fortsetzung der Sitzung auf heute Abend 6 Uhr an.

Dresden, 5. Mai. Die heutige Abendsitzung der II. Kammer begann um 6 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Raths Körner. Nachdem die Abstimmung über den ersten Gegenstand der Tagesordnung (die Tagewächter betr.) wiederholt worden und der betreffende Deputationsantrag wiederum einstimmige Annahme gefunden hatte, ging man zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über, nehmlich zum Berichte der 4. Deputation über die Petition des Handwerkervereins zu Chemnitz um Abänderung des Vereinsgesetzes zu Gunsten der Gewerbevereine. (Referent: Abg. Barth.) Das hier in Frage kommende Petitum geht dahin:

„an die königliche Staatsregierung und die Ständekammern ein Gesuch zu richten, daß das Vereinsgesetz vom 22. Nov. 1850 beseitigt oder doch zu Gunsten der Gewerbevereine abgeändert werde."

In der Motivirung wird besonders betont, daß für die Gewerbevereine des Landes Centralisation ein dringendes Bedürfniß sei. Es werde nur ein reges Leben bei diesen Vereinen zu pulsiren vermögen, wenn denselben auf der einen Seite eine Centralstelle zur Seite stehe, deren Pflicht es sein müsse, den Vereinen mit Rath und That an die Hand zu gehen, und wenn andererseits den Gewerbevereinen auch die Berechtigung zustehe, mit einander in schriftlichen Verkehr treten zu können. Nach dem sächsischen Vereinsgesetze sei den Gewerbevereinen aber ein schriftlicher Verkehr unter sich nicht gestattet. Die Regierung hat folgende Erklärung abgegeben:

„daß nach den zeitherigen Thätigkeitsäußerungen der Gewerbevereine es unmöglich sei, dieselben als solche Vereine anzusehen, die sich nicht mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, und daß es daher auch nicht thunlich sei, dieselben von den Vorschriften in §. 24 des Vereinsgesetzes auszunehmen; sollten dagegen die Kammern der Meinung Ausdruck geben, daß die Correspondenz von Vereinen nicht nothwendig unter die Vorschriften von §. 24 falle, so werde die Staatsregierung die Aufhebung der bezüglichen Vorschriften in §. 6 der zum gedachten Gesetze gehörigen Ausführungsverordnung in Erwägung nehmen."

Die Deputation ist zu der Ansicht gelangt, daß Vereine, welche sich nur mit Angelegenheit des Handels und der Gewerbe beschäftigen, nicht unter die in §. 2 und §. 24 des Vereinsgesetzes gedachten Vereine zu rechnen seien. Man halte es daher für nothwendig, sie von den Schranken, welche §. 1 der Ausführungsverordnung zum Vereinsgesetze um sie gezogen, wieder zu befreien und denselben das Recht einzuräumen, mit und unter einander in schriftlichen Verkehr zu treten. Hierin würde man einen sehr wesentlichen Vortheil zu erblicken haben, und man sei genöthigt, den Ausdruck der Petenten, daß nur dadurch ein reges Leben bei diesen Vereinen zu pulsiren vermag, anzuerkennen. Man sei daher zu dem Beschlusse gelangt, der Kammer den Antrag an die königliche Staatsregierung zur Annahme zu empfehlen:

1) daß, weil die Correspondenz von Vereinen, welche sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, nicht nothwendig unter die Vorschriften von §. 24 des Vereinsgesetzes fällt, §. 6 der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze dieser Auffassung entsprechend geändert werde,
2) demnächst aber auch §. 1 der schon gedachten Ausführungsverordnung

dahin abzuändern, daß die Worte: „Handel und Gewerbe" daraus in Wegfall kommen.

Das Verlangen auf Beseitigung des Vereinsgesetzes bezeichnet die Deputation schließlich als ganz unannehmbar.

Abg. Fahnauer spricht der Deputation seinen Dank dafür aus, daß sie mit ihrem Antrage weiter gegangen sei als die Regierung. Er bedauere um so mehr, daß die Regierung nicht nachgebender gewesen, als es ihr obliege, in freiheitlicher Beziehung so viel als möglich zu gewähren, da dies die einzige Bedingung sei, unter welcher die Forteristenz der kleinen Staaten möglich erscheine. Thue die Regierung dies nicht, so müßte man sich an den Reichstag wenden, und die Folge davon werde sein, daß die Vollendung der Annerion, die er überhaupt nur noch für eine Frage der Zeit halte, dadurch beschleunigt werden werde.

Staatsminister v. Nostiz-Wallwitz: Er müsse es dem Abg. Fahnauer ganz allein überlassen, wie er die Ansicht, die er über die Zukunft unseres Vaterlandes ausgesprochen habe, zu begründen und zu verantworten gemeint sei. Er habe sich lediglich an den vorliegenden Gegenstand zu halten und bemerke nur in Bezug auf denselben zunächst, daß die Regierung gar nicht in die Lage gekommen sei, sich darüber zu erklären, ob sie jedem Antrage auf Abänderung des Vereinsgesetzes entgegen sein würde. Es habe sich gegenwärtig lediglich um 2 Fragen gehandelt, nehmlich 1) ob die Gewerbevereine vom Vereinsgesetze auszunehmen seien, und 2) ob das Vereinsgesetz gänzlich abzuschaffen sei. In letzterer Beziehung weise er darauf hin, daß nur zwei constitutionell-monarchische Staaten in Europa, England und Belgien, ohne Vereinsgesetz seien. Er lasse dahingestellt sein, ob die Vorgänge während der letzten Monate in den genannten Staaten geeignet seien, uns dazu zu bewegen, denselben auf diesem Wege zu folgen. Was die Ausnahme der Gewerbevereine anlange, so habe die Regierung in der Deputation sich bereit erklärt, dafern die Kammern sich dahin aussprächen, daß die Correspondenz von Vereinen nicht nothwendig unter die Vorschriften von §. 24 des Vereinsgesetzes falle, die Aufhebung der betreffenden Vorschrift in §. 6 der Ausführungsverordnung zum Vereinsgesetze in Erwägung zu ziehen. Die Beschwerde der Gewerbevereine wiege übrigens nicht so schwer, als es vielleicht auf den ersten Blick scheine, denn es habe bisher jedem Vereinsmitgliede vollständig frei gestanden, persönlich, d. h. mit Weglassung seines Titels als Vorstand oder Mitglied eines Gewerbevereines, mit dem Vorstande oder Mitgliede eines beliebigen anderen Gewerbevereines zu correspondiren und auf diese Weise den angestrebten Zweck zu erreichen. Weil nun aber die betreffende Bestimmung auf diese Weise leicht umgangen werden könne, lege die Regierung keinen Werth auf deren Aufrechterhaltung, und sei die Regierung, wenn die Kammer sich damit einverstanden erkläre, bereit, diese Bestimmung der Ausführungsverordnung abzuändern. Was den weiteren Antrag der Deputation anlange, daß Handel und Gewerbe nicht mehr als öffentliche Angelegenheiten angesehen werden sollten, so gebe er zu, daß derselbe an sich nicht als völlig unausführbar erscheine, gebe aber doch der Erwägung der Kammer anheim, ob man mit der Annahme dieses Antrages den Gewerbevereinen einen Dienst erweisen würde, denn die nothwendige Folge davon würde sein, daß sich dann die Gewerbevereine nur so weit mit Handel und Gewerbe würden beschäftigen dürfen, als man sagen könne, dieselben seien nicht öffentliche Angelegenheiten. Alle allgemeinen Fragen der Volkswirthschaft und Gesetzgebung dürften dann nicht mehr in den Kreis ihrer Thätigkeit gezogen werden. Dies würde aber nicht in Einklang stehen mit den Zwecken, die sich die Gewerbevereine selbst gestellt hätten, indem dieselben sich ganz wesentlich mit der Berathung und Beschließung über öffentliche Angelegenheiten zu beschäftigen pflegten. Man würde also durch die Annahme des zweiten Deputationsantrags zu einer Einschränkung der bisherigen Thätigkeit der Gewerbevereine gelangen müssen.

Abg. Sachße: Die Kammer sei vom Abg. Fahnauer gewöhnt, daß derselbe die von ihm gewählten Mittel mit den verfolgten Zwecken in Einklang zu bringen nicht vermöge, daß derselbe mit Kanonen nach Sperlingen zu schießen pflege. Derselbe habe aber durch seine obige Aeußerung das Ohr der aufrichtigen Patrioten in einer Weise beleidigt, daß er sich genöthigt fühle, denselben entgegenzutreten. Ob eine derartige Aeußerung der Würde der Kammer entspreche, lasse er dahingestellt; jedenfalls habe aber das Mitglied einer anständigen Gesellschaft die Pflicht, nichts zu sagen, was das Ohr der betreffenden anständigen Gesellschaft beleidigen müsse. (Lebhaftes Bravo in der Kammer.)

Präsident Haberkorn legt die Gründe dar, aus denen er von einem Ordnungsrufe gegen den Abg. Fahnauer abgesehen habe. Er sei der Ansicht, daß sich durch dessen Aeußerung niemand verletzt fühlen könne.

Abg. Fahnauer rechtfertigt seine Aeußerung. Er könne die Rüge des Abg. Sachße nicht hinnehmen, er halte alles, was er gesagt habe, aufrecht. Die Zeit werde lehren, daß er recht habe. Hierbei macht Redner dem Abg. Sachße einen Vorwurf darüber, daß sich derselbe hier und nicht zum Zollparlament in Berlin befinde, und findet derselbe hierin einen Mangel an Patriotismus.

Abg. Sachße erklärt, daß er lediglich hier geblieben sei, um die ihm obliegenden Berichterstattungen zu erledigen, und weil er der Ansicht gewesen, daß seine Mitwirkung hier dem Vaterlande nützlicher sei als seine Anwesenheit in Berlin.

Abg. v. Criegern bestätigt als Vorstand der 1. Deputation, daß er die ganz besondere Bitte an den Abg. Sachße gerichtet habe, so lange als möglich hier zu bleiben, weil demselben höchst wichtige Arbeiten in der Deputation obgelegen hätten.

Nach dem Schlußworte des Referenten nimmt die Kammer bei der Abstimmung den ersten Deputationsantrag einstimmig, den zweiten hingegen mit 29 gegen 28 Stimmen an. — Bei namentlicher Schlußabstimmung stimmen 49 Abgeordnete mit Ja, 15 mit Nein.

Hierauf ging die Kammer zur verfassungsmäßigen Wahl der Mitglieder für den Staatsgerichtshof über. Als ordentliche Mitglieder desselben wurden sofort im ersten Scrutinium Advocat Schäffer in Dresden mit 57, Rittergutsbesitzer v. Abendroth sen. auf Kössern mit 56 und Appellationsgerichtspräsident v. Mangoldt in Zwickau mit 56 Stimmen gewählt. Als außerordentliche Mitglieder wurden gewählt mit je 57 Stimmen: Adv. Dr. Kohlschütter in Dresden und Professor Dr. Osterloh in Leipzig.

(Schluß der Sitzung ½8 Uhr.)

Bern, 1. Mai. Heute hat der päpstliche Geschäftsträger Msgr. Bianchi dem Bundesrathe officiell seine Versetzung als Internuntius an den Hof von Haag angezeigt, und daß Msgr. Joh. Bapt. Agnozzi, dessen Eintreffen in Bern in den nächsten Tagen bevorsteht, ihn bei der Eidgenossenschaft ersetzen werde. Gleichzeitig ist dem Bundesrathe die gewünschte officielle Mittheilung gemacht worden, daß „der Heilige Stuhl, wenn er auch vermöge seines friedlichen Charakters gegen Niemanden Krieg zu führen im Falle sei und er auch, wenn er zu einem solchen gezwungen werde, wie dies jüngst der Fall gewesen, alle Mittel besitze, um für die Pflege der Verwundeten, selbst die des Gegners, zu sorgen, sich mit Rücksicht auf die bezüglichen Einladungen des Bundesrathes und der französischen Regierung dennoch entschlossen habe, dem Genfer internationalen Concordate über die Heilung und Pflege der auf den Schlachtfeldern verwundeten Militairs vom 22. Aug. 1864 beizutreten." Infolge dieser Erklärung haben nun alle europäischen Staaten das Concordat unterzeichnet.

+ **Rom**, 1. Mai. Es geht das Gerücht von einer eigenthümlichen Finanzoperation und einem Anlehen von etwa 80 Mill. Ein solches soll nehmlich von einer französischen Gesellschaft unter sehr günstigen Bedingungen angeboten worden sein, und man fügt hinzu, daß der Kaiser persönlich sehr viel gethan habe. — Car-

dinal D'Andrea ist fortwährend leidend, ganz unverdächtige Aerzte haben ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er dringend seinen Aufenthaltsort wechseln müsse; auf sein Gesuch, wieder nach Neapel gehen zu dürfen, wurde bis jetzt keine Antwort ertheilt.

Alexandrien, 19. April. In den letztverflossenen Tagen sind die ersten vier Pilgertransportschiffe von Dschedda in Suez eingetroffen. Die rückkehrenden Pilger, 2519 an der Zahl, wurden der fünftägigen Beobachtungsquarantaine im Lagerlazareth am Mosesbrunnen unterworfen. Der Gesundheitszustand derselben ist vollkommen befriedigend. In der Sitzung der Sanitäts-Intendanz vom 18. April wurde der officielle Bericht des seiten der Pforte delegirten Arztes Dr. Bimsenstein d. d. Dschedda 8. April 1868 verlesen, worin derselbe ebenfalls constatirt, daß der Gesundheitszustand im ganzen Hedjas ein vollkommen befriedigender sei. In Mekka sind nach der Angabe dieses Arztes 80—85,000 Pilger versammelt gewesen, und sind in den drei Tagen der eigentlichen Andachtsfeierlichkeiten am Berge Ararat blos 13 Pilger an unverdächtigen, gewöhnlichen Krankheiten gestorben.

Haupt-Gewinne
5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig, den 6. Mai 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
71685	2000	bei Hrn.	Chr. Conr. Krappe in Leipzig.
52496	2000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
68141	1000	„ „	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
31003	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
74042	1000	„ „	A. Wallerstein jun. in Dresden.
21238	1000	„ „	Hugo Nitzsche in Döbeln.
73047	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
62762	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
4059	1000	„ „	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
32332	1000	„ „	C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
71847	1000	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
64937	1000	„ „	Franz Kind in Leipzig durch die Herren Kind, Kuntze u. Brenner in Leipzig.
44945	1000	„ „	J. F. Glier u. Co. in Zittau.
34788	1000	„ „	G. E. Heydemann in Bautzen.
64839	1000	„ „	Eduard Nitzsche in Schneeberg durch die Herren Kind, Kuntze und Brenner in Leipzig.
10316	1000	„ „	Franz Kind in Strelitz.
56623	1000	„ „	Theodor Zeidler in Riesa.
32481	1000	„ „	A. Wallerstein jun. in Dresden.
45441	1000	„ „	Ferd. Lipfert in Annaberg.
24213	1000	„ „	Gebr. Lechla in Hainichen.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1061. 1597. 3041. 3909. 4969. 9206. 9950. 11547. 12282. 17395. 13819. 15751. 18899. 23882. 24932. 25654. 36236. 36727. 54787. 58387. 59916. 64297. 69995. 74228. 76572. 77770.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 2118. 3806. 9348. 11562. 16062. 22132. 22983. 23035. 23056. 26998. 28802. 29386. 29459. 32024. 33367. 34207. 35637. 46057. 48022. 52696. 53779. 54531. 57863. 58348. 59348. 61801. 63772. 65589. 71141. 73306. 73967. 75943.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 390. 804. 3981. 5101. 5554. 9152. 11110. 12107. 12375. 12412. 13080. 13308. 13390. 14110. 14169. 15589. 15624. 15764. 15972. 17867. 17938. 18019. 18171. 18223. 19413. 22638. 23723. 23747. 23915. 24241. 24297. 24635. 25162. 26661. 27947. 27951. 28155. 29308. 29999. 32825. 32781. 33242. 33589. 34832. 35586. 35840. 35869. 36208. 37335. 37437. 38001. 38218. 38418. 38488. 39181. 39258. 40391. 40666. 41368. 42949. 44000. 44759. 45918. 46690. 47389. 47660. 47877. 48075. 50080. 50803. 51694. 52086. 52576. 52725. 56435. 56641. 56677. 57825. 58234. 58975. 59307. 60008. 60858. 61564. 62562. 62726. 63615. 63764. 64097. 64205. 65384. 66351. 66475. 67468. 68110 69281. 69791. 70851. 70983. 71312. 72385. 73226. 73837. 74254. 74392. 77737. 78489. 79650.

Leipzig. (Sächs. Wochenbl.) Bei der jetzt noch im Gange befindlichen Immatriculation auf hiesiger Universität waren bis zum 2. Mai im Ganzen 322 Studirende inscribirt worden. Darunter befinden sich 163 Nichtsachsen.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 5. Mai. Petroleum, raff., standard white 5⅔—5¹⁷/₂₄ Thlr., steigend. Reis. Umsatz 2000 Ballen. Preise etwas niedriger.

Liverpool, 5. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stimmung ruhig.

Liverpool, 5. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Schwimmende Waare wenig begehrt. Neu Orleans 13, Georgia 12¾, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10⅝, good middling Dhollerah 10⅜, Bengal 10, neu fair Domra 11¼, good fair Domra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, ägyptische 13¾.

Manchester, 5. Mai, Nachm. (Tel.) Garnmarkt ruhig, Preise unverändert. Stoffe wären bei festen Offerten etwas billiger käuflich.

St. Petersburg, 5. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48 S., per August 46¾—47 S. Roggen loco und per Mai 8¾ S.

Calcutta, 30. April. (pr. Telegr.) Baumwolle, Bengal 7¼ d. pr. Pfd. Kost und Fracht einstehend. Markt steigend.

Eisenbahnen. Wien, 5. Mai. Die gestern eröffnete Subscription auf 10 Mill. Gulden Rudolphsbahnactien wurde sehr bedeutend überschritten und infolge dessen am ersten Tage geschlossen.

St. Petersburg, 5. Mai, Abends. (Tel.) Die Schiffahrt ist seit heute offen.

Zahlungseinstellungen. London, 4. Mai. Aus Preston meldet der Telegraph, daß das Bankhaus Roßkell, Arrowsmith u. Kendall heute seine Zahlungen eingestellt habe. Es war namentlich unter den Katholiken daselbst sehr angesehen und hatte die Gelder der meisten, wenn nicht aller katholischen Wohlthätigkeitsanstalten in Händen.

Verloosungen. München, 1. Mai. Bei der heutigen 2. Prämienziehung der bayerischen Prämienanleihe vom Jahre 1866 gewann 70,000 fl. die Nr. 157,100, 28,000 fl. Nr. 88,506, 10,500 fl. Nr. 124,539, 2800 fl. Nr. 32,889, 1400 fl. Nr. 56,005, 49,858, 56,014 und 69,561, je 350 fl. die 32 Nummern: 2959, 131,537, 126,817, 135,260, 56,334, 94,632, 126,819, 45,346, 19,543, 44,339, 131,538, 44,307, 56,021, 44,347, 118,761, 67,993, 126,843, 131,535, 63,386, 39,628, 75,574, 66,124, 75,585, 150,968, 72,787, 88,520, 56,303, 63,361, 56,326, 58,635, 124,527, 63,359. Alle übrigen Obligationen der am 1. März d. J. gezogenen Serien gewinnen 175 fl.

Vermischtes. Plauen, Ende April. Wie die übrigen sächsischen Handels- und Gewerbekammern, so hat auch die hiesige sich in jüngster Zeit 1) mit der Frage, ob es zweckmäßig und wünschenswerth sei, in der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze über den Wechselstempel eine feste Scala von Sätzen aufzustellen, nach welchen fremde Valuten berechnet werden sollen, und ob sich dabei die Annahme der in einer Anweisung des preußischen Finanzministeriums vom 14. Juli 1867 enthaltenen Scala empfehle, und sodann 2) mit der Frage, ob in der Rückwirkung, welche die Aufhebung der Schuldhaft auf die Creditverhältnisse, insbesondere auf die der kleineren Handels- und Gewerbtreibenden voraussichtlich ausüben werde, ein wesentliches Bedenken gegen die Beseitigung dieses Executionsmittels zu erblicken sei, zu beschäftigen gehabt. Da die Beantwortung beider Fragen einigermaßen dringend, die alsbaldige Einberufung einer Plenar- oder Handelskammersitzung aber unter den obwaltenden Umständen nicht wohl thunlich war, so sah sich das Präsidium zur Einholung schriftlicher Abstimmung genöthigt, obwol nicht zu verkennen war, daß namentlich die zweite Frage sich wenig für eine derartige Behandlungsweise eignete. In Bezug auf die erste Frage schlug das Präsidium folgende Resolution vor: 1) Es ist zweckmäßig und wünschenswerth, in der Ausführungsverordnung eine feste Scala von Sätzen aufzustellen, nach welchen fremde Valuten behufs Ermittelung des Wechselstempels in die Thalerwährung umzurechnen sind. 2) Gleichzeitig aber ist die Kammer der Ansicht, daß die Aufstellung der anzunehmenden festen Sätze nur „bis auf Weiteres" zu erfolgen hat. 3) Was die Höhe der Sätze anlangt, so ist die Kammer dafür, daß a) die preußische Scala, soweit sie 10 Thlr. in Gold = 11 Thlr., 6 Mark Hamb. Cour. = 2 Thlr., 100 Thlr. dänische Reichsmünze = 75 Thlr., 1000 Francs = 266⅔ Thlr., 1 fl. holl. = 1. f.-d. W. festsetzt, angenommen, b) eine Mark Hamb. Banco nicht wie in der preußischen Scala = $^{56}/_{111}$ Thlr., sondern gleich ½ Thlr., c) das Pfund Sterling nicht wie dort auf 6¾ Thlr., sondern nur auf 6⅔ Thlr. bestimmt, und d) der österreichische Gulden nur dann zu ⅔ Thlr. und der Silberrubel nur dann zu 1,0765 Thlr. gerechnet wird, wenn dabei „effectiv Silber", und ebenso die italienische Lira nur dann zu 8 Ngr. und der Dollar nur dann zu $1^{3}/_{10}$ Thlr. zu rechnen ist, wenn dabei „effectiv Gold" hinzugefügt wird, wogegen bei der gesetzlichen Landeswährung der österreichische Gulden nur = $^{7}/_{12}$—$^{2}/_{3}$ Thlr., der Silberrubel = $^{9}/_{10}$—$^{11}/_{12}$ Thlr., die Lire = $^{1}/_{5}$ Thlr. und der Dollar = 1 Thlr. für jetzt festzustellen ist. 4) Endlich glaubt die Kammer, daß es zweckmäßig sein würde, auch noch über andere Bestimmungen der Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetze das Gutachten der Handelskammern einzuholen, spricht sich aber schon jetzt dahin aus, daß eine Verwendung von Stempelmarken zugelassen, die Einrichtung dabei aber jedenfalls so getroffen werde, daß eine besondere behördliche Abstempelung derselben nicht erfordert wird. Diese Resolution wurde von sämmtlichen Handelskammer-Mitgliedern angenommen; nur Herr Schuster aus Markneukirchen erklärte sich zu 1 und 2 abweichend dahin, daß bei Valuten, welche zu sehr Coursschwankungen unterworfen sind, insbesondere bei der Papierwährung von Oesterreich, Rußland und Amerika, nur der laufende Cours zu Grunde gelegt, aber auch der Dollar effectiv Gold nach dessen langjährigem durchschnittlichen Course nur zu 1⅓ Thlr. berechnet werden könne, während Herr

Wiede aus Plauen dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Revision der Scala alljährlich mindestens zwei Mal vorgenommen werde.

In Bezug auf die zweite Frage schlug das Präsidium folgende Resolution vor: In Erwägung, a) daß zwar die Schuldhaft in vielen Fällen sich als ein wirksames und alsdann meist als das einzige wirksame Executionsmittel erweist, also zu befürchten steht, daß infolge ihrer Aufhebung in derartigen Fällen der Credit entweder abgeschnitten oder der Creditgeber gefährdet werden würde; b) daß jedoch auch in nicht seltenen Fällen lediglich im Hinblick auf dieses Executionsmittel ein durchaus ungesunder und ungerechtfertigter Credit gewährt und sogar aufgedrängt wird, daß diese Fälle namentlich in den Kreisen des kleineren Gewerbebetriebs in bedenklicher Weise zugenommen haben, und daß daher solchen Fällen gegenüber eine Beseitigung der Schuldhaft voraussichtlich dazu dienen wird, den Credit auf gesündere Grundlagen zurückzuführen; c) daß überhaupt die Zulässigkeit der Beschränkung der persönlichen Freiheit als Zwangsmittel im Civilrechtswege gegründeten Bedenken unterliegt; d) daß die Wissenschaft sich neuerdings immer entschiedener gegen diese Zulässigkeit ausgesprochen hat; e) daß in Frankreich die Schuldhaft in der Hauptsache bereits gesetzlich aufgehoben ist und die gleiche Maßregel auch anderwärts, neuerdings namentlich in Oesterreich, in sicherer Aussicht steht; f) daß, mag man dem Erwägungsgrunde unter a oder denen unter b—e ein größeres Gewicht beilegen, in keinem Falle die sehr nahe liegende Möglichkeit, daß ein die Aufhebung der Schuldhaft verfügender Gesetzentwurf dem gegenwärtigen Norddeutschen Reichstage vorgelegt und von demselben angenommen werden wird, übersehen werden darf, es vielmehr für diesen sehr wahrscheinlichen Fall dringend geboten erscheint, Maßregeln zu treffen, durch welche die etwaigen nachtheiligen Folgen der Beseitigung der Personalexecution möglichst ausgeglichen werden; g) daß eine zu diesem Zweck geeignete Maßregel aber nur in der consequentesten Durchführung der übrigen Momente des Begriffs der Wechselstrenge und insbesondere in der allgemeinen Einführung sofortiger Vollstreckbarkeit wechselrechtlicher Entscheidungen durch Execution in das Vermögen des Wechselschuldners unter Beachtung der nothwendigen Vorsichtsmaßregeln zur Wahrung der Rechte desselben sowie dritter Personen erblickt werden kann, erklärt die Handelskammer zu Plauen: 1) daß sie die Aufhebung der Schuldhaft in bürgerlichen Rechtssachen für unbedenklich oder doch für unvermeidlich erachtet, 2) daß sie diese Erklärung aber an die Bedingung knüpft: a) daß das Wechselverfahren im ganzen Norddeutschen Bunde in Bezug auf Raschheit und Strenge mindestens dem im Königreiche Sachsen geltenden Verfahren gleichgestellt, b) außerdem aber auf Grund eines verurtheilenden Bescheides unverzüglich, also ohne vorgängige Erlassung einer Hilfsauflage, die Execution in das Vermögen des Beklagten vollstreckt und im Falle einer Appellation oder Intervention lediglich mit der Veräußerung unvertretbarer Hilfspfandstücke bis zu deren Erledigung Anstand genommen werde. Dem Vorbehalte unter 2 sind sämmtliche Kammermitglieder, die ihre Stimmen abgegeben haben, beigetreten, wogegen sich für die Erklärung unter 1 nur die Herren Schuster aus Markneukirchen, Pohl aus Schneeberg, Edler von Querfurth aus Schönhaidekammer, Schnöckel und Wiede aus Plauen und Mennel aus Eibenstock, die beiden letzteren nicht ohne Bedenken, ausgesprochen haben. Gegen dieselbe gestimmt haben die Herren St. M. Georgi aus Mylau, Ehret aus Reichenbach und Petzoldt aus Lengenfeld. Dieselben erblicken in der Aufhebung der Schuldhaft eine große Gefahr für den so nothwendigen Personalcredit, der dadurch beeinträchtigt, vertheuert und zum Theil sogar abgeschnitten werde, weisen insbesondere auf die nachtheiligen Folgen der vorgeschlagenen Maßregel für die kleineren Gewerbtreibenden hin, deren Geschäfte zum bei weitem größten Theile ebenfalls auf gesunder Basis beruhten, die aber gleichwol in der Hauptsache auf den Personalcredit angewiesen blieben, finden in der Beseitigung des Rechts, mit seiner Person einzustehen, einen Eingriff in die persönliche Freiheit, der durch die bisherigen Erfahrungen durchaus nicht gerechtfertigt sei, und erachten dieselbe namentlich im Hinblick auf die eigenthümlichen sächsischen Verhältnisse für bedenklich. In letzterer Beziehung machen die genannten drei Mitglieder insbesondere darauf aufmerksam, daß bei uns im Wesentlichen ohnedies nur noch die Wechselhaft bestehe, daß hier der Capitalreichthum im Verhältniß zum Umfange des Geschäftsbetriebs nicht allenthalben so groß wie anderwärts, z. B. in England und Frankreich, sei, daß hier das unbeschränkte Interventions- und das Vorzugsrecht der Ehefrauen die Execution in die Güter des Schuldners vielfach ganz wirkungslos mache und daß ein sehr starker Geschäftsverkehr mit Ausländern stattfinde, welche häufig nur auf dem Wege der Personalexecution zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten genöthigt werden könnten. Den letzterwähnten Vorbehalt hat auch Herr Schnöckel gemacht, und ist das Präsidium demselben in dem Berichte an das königl. Ministerium des Innern beigetreten.

Börsen.

London, 4. Mai. Discontmarkt, welcher Sonnabend Nachmittag mit „fest" schloß, heute stille. Bestes Papier zu 2—2¼ % discontirt. — Fondsbörse. Die Unsicherheit über die Tagesereignisse und Speculation auf eine Baisse beim Sturze des Ministeriums oder bei einer Auflösung des Unterhauses thut dem Geschäfte in Staatsfonds bedeutenden Eintrag. Indessen hält das schöne Wetter und die Knappheit der Hauptfonds den Ton der Börse auf fest, das Hauptgeschäft wurde in fremden Fonds gemacht, von denen namentlich Italiener gefragt und höher, ebenso 5—20 Bonds, während Erie flau und Illinois unverändert. — Consols $93\frac{13}{16}$—$\frac{15}{16}$ Geld, 93⅞—94 Brief (auf 4. Juni); — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er $70\frac{7}{16}$—$\frac{9}{16}$; do. 1885er 69⅝—$69\frac{11}{16}$; Illinois 95⅜—⅝; Erie 46⅜—⅝; — Ital. 48½—⅝; — Neue Spanier $35\frac{7}{16}$—$\frac{9}{16}$; — Mexic. $15\frac{13}{16}$—$\frac{15}{16}$; — Griechen 13½ bis 13¾; — Russen 1822er 84, 1862er ex. Div. 84, 1864er 86, 1866er 86¼; — Anglo-Austr. Bank 4—⅛; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 63—64.

Paris, 4. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 32½; Bankact. 3185. —; Cred. mob. 241. 25; Nordbahn 1192. 50; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 567. 50; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49.

Wien, 4. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.90 G.; 5% Metall. 56.40 B. 56.30 G.; 4½ % do. 50.50 B. 50.25 G.; Loose von 1839 172.50 B. 172.— G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.10 B. 81.— G.; do. von 1864 85.10 B. 85.— G.; 3% Grundentl. niederösterr. 87.25 B. 86.75 G.; böhmische —.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.90 B. 180.70 G.; Bankact. 693 B. 691 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1798 B. 1793 G.; Staatsbahn 260.20 B. 260.10 G.; Südbahn 167.80 B. 167.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 141.25 B. 141.— G.; Westbahn 147.— B. 146.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.25 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.60 B. 98.40 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.30 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.40 B. 86.30 G.; London 10 Lst. 116.90 B. 116.80 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71^5 G.; Silber 115.25 B. 114.75 G.

Berlin, 5. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 5. Mai. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. $81\frac{1}{12}$ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ G.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ B.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116 bez. u. G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 81⅞ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¾ bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 155 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39¼ bez. u. G.; Altona-Kieler 112¾ B.; Bergisch-Märk. 130 bez.; Berlin-Anhalter 211¾ bez. u. B.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95 G.; Berlin-Hamburg. 166⅛ bez.; Berlin-Stettin 137¼ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 207 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186⅜ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164½ G.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ G.; Thüringer 135 G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89¼—⅞ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92¾ bez.; do. do. 5% 96¼ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 149 B.; Oesterr.-französ. 152—151⅞ bez.; Westb. (Böhmische) 64¼ B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 71⅛ etw. bez.; Darmst. B. 89½ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 86 B.; Genfer Cred. 25¼ B.; Geraer B. 96 bez. u. G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ B.; Hannoversche Bank 84 bez.; Leipziger Cred.-B. 97 G.; Meininger Cred.-B. 95⅜ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅛ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114 G.; Thüringer B. 70 etw. bez.; Weimarische B. 85⅝ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54⅜ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66½ bez.; do. 5% Loose 70⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 59⅛ bez. u. G.; Ital. Anl. 48⅛—48 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 67½ bez. u. G.; do. 6. Anl. 78½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6 % 76⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12⅜ G.; Sovereigns 6. 24½ bez. u. B.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. $87\frac{11}{12}$ bez.; Russ. Banknoten 88⅜ bez. Die heutige Börse war wiederum fest, blieb aber im Ganzen geschäftslos, obwol schon etwas mehr Kauflust vorhanden war. Die besseren auswärtigen Course wirkten günstig ein. Sehr belebt waren heut Galizier, welche wegen der 9½proc. Dividende stiegen; österr. Fonds waren fest und still, ebenso Credit und Amerikaner; Ita-

liener etwas matter. Von Bahnen waren Mainzer, Coseler, Rheinische belebt. Russische Papiere blieben fest, neue Prämien-Anleihe höher, russische Bahnen niedriger, aber belebt, Boden-Credit und Pfandbriefe gesucht, Nikolai und Liquidations-Pfandbriefe belebter. Preußische Fonds gut behauptet, Prioritäten fest, Görlitzer und Bergische 3. und 4. Emission in gutem Verkehr, ebenso russische Prioritäten. Wechsel in schwachem Verkehr, aber im Ganzen fest. — Halberstädter 3½proc. wurden wieder in großen Posten umgesetzt.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 704 G.; do. Creditact. 191, 90½ bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 63¾ bez. u. G.; do. von 1860 70⅞, ⅝ bez.; do. Loose von 1864 63¾ bez. u. G.; do. Nat.-Anl. 53¼ B. — G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 266, 65½, 65 bez.; do. Elisabethbahn — B. — G.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland — B. 243½ G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝, ½ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Stimmung günstig, Geschäft aber nicht umfänglich. Amerikaner 75⅞, ¾, ⅞ bez.

Breslau, 5. Mai. Oesterr. Währung 87⅔ B. 87⅛ G. 87½—⅝ bez. u. G.; Russ. Bankbillets 84⅓ B. 83⅝ G. $84\frac{1}{12}$ bez. u. B.; Oberschles. Lit A. u. C. 186½ bez. u. G.; do. Lit B. 164¼ G.

Hamburg, 5 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅝; Oesterr. Credit 80½; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2¼% 6%. Amerikanische 69⅛. London lang 13 Mk. 7 ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅛ ß. bez. Amsterdam 35,39 bez. Wien 87⅞ bez. Paris 157¼ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 6. Mai. Bußtag. Privatcourse: Oesterr.-französ. 150½; Lombard. 99⅜; Galiz. Carl-Ludwigsb. 93⅛; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 6% Lott.-Anl. 70⅝; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅜; Oesterr. Cred.-Act. 81½; Ital. Rente 48.

Wien, 6. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.60; Metall. 5% 56.10; Staatsanl. von 1860 80.90; Bankact. 694; Oesterr. Credit 181.40; London 116.25; Münzduc. 5.55; Silber 114.50. Börsen-Notirungen vom 5. Mai. Nordb. 183.50; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 260.10; Böhm. Westb. 146.25; Lombard. Eisenb. 168.90; Loose der Creditanstalt 130.—; Hamburg 86.—; Paris 46. 15.

Wien, 5. Mai. Abendbörse. Unbelebt. Creditact. 181,60; Staatsbahn 260,40; 1860er Loose 81,00; 1864er Loose 85,40; Galizier 203,60; Lombarden 168,30; Napoleons 9,30.

Frankfurt a. M., 5. Mai, Abends. Effecten-Societät. Amerikaner 75⅞; Creditact. 190¾; steuerfreie Anleihe $50\frac{1}{16}$; 1860er Loose 70⅝; Staatsbahn 264½.

London, 5. Mai. Wetter: warm u. windig. Conf. excl. Div. $92\frac{11}{16}$; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 48¾; Lomb. 15⅛; Meric. 15⅞; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 83¾; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 $70\frac{9}{16}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 77½ Kr. Berlin 6,27. Frankfurt $120\frac{5}{16}$; Petersburg $32\frac{5}{16}$.

Paris, 5. Mai. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,45—69,42½; Ital. 5% Rente 49,05; Oesterr. St.-Eisenb. 565,00; do. ältere Priorit. 259,50; do. neuere Priorit. 255,00; Credit mob. 240,00; Lomb. Eisenb. 380,00; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1883 (ungest.) 80.

St. Petersburg, 5. Mai. (Schlußcourse.) London 33. Hamburg $29\frac{11}{16}$. Amsterdam 163½. Paris 345½. 1864er Präm.-Anl. 127¾. 1866er do. 124. Imperials —.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Mai, Abends. Die heute Nachmittag stattgehabten Conferenzen zwischen Conservativen, Freiconservativen, liberalen bayrischen Abgeordneten und National-Liberalen zur Verständigung in der Adreßfrage haben ein positives Resultat nicht ergeben. Die bundesstaatlich-constitutionelle Fraction (Reichensperger, Windthorst, v. Mallinkrodt, Oehmichen u. s. w.) beschloß, über den Adreßentwurf einfache Tagesordnung zu beantragen. Die angeschlossenen Motive führen aus, daß der Adreßentwurf die vertragsmäßig festgestellte Zuständigkeit des Zollparlaments weit überschreitet.

Paris, 5. Mai, Abds. Die heutigen Abendzeitungen bestätigen die früher gebrachte Mittheilung, daß der französische Consul in Tunis die diplomatischen Beziehungen zu der Regierung des Bey abgebrochen habe. Die französische Regierung sei entschlossen, energisch den Interessen ihrer Staatsangehörigen Achtung zu verschaffen.

Paris, 5. Mai, Abends. Der „Constitutionnel" schreibt: Es würde bedauernswerth sein, wenn das Zollparlament seine Competenz überschritte und durch Zustimmung zu unzeitgemäßen Erklärungen Empfindlichkeiten hervorriefe. Hoffentlich wird, Dank der Weisheit der Bundesregierungen und dem guten Sinne der Majorität, diese Gelegenheit zu neuen Beunruhigungen beseitigt werden. Dasselbe Blatt sagt über die Rede des Fürsten Czartoryski in London, daß dieselbe nur eine persönliche Bedeutung wegen des Namens und Ranges des Redners haben könne.

Im Senate dauert die Berathung des Preßgesetzes fort. Barrot sprach für, Baron Brenier gegen dasselbe. Darauf sprach Bonjean wieder für das Gesetz, ohne seine Sympathie für die Einrichtung einer Special-Jury zu verhehlen. Morgen werden die Minister sprechen (T.-B. f. N.)

Wien, 5. Mai. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, das Finanzgesetz mit den aus den Detailberathungen sich ergebenden Ziffersätzen nach der Regierungsvorlage zur Annahme zu empfehlen.

Der interconfessionelle Ausschuß des Herrenhauses hielt gestern Nachmittag seine Schlußsitzung. Die von ihm beschlossenen Aenderungen an der Fassung des Abgeordnetenhauses sind unwesentlich. Wahrscheinlich mit Beginn der nächsten Woche werden die interconfessionellen Gesetze auf die Tagesordnung des Herrenhauses gesetzt werden.

Die heutigen Morgenblätter melden: Der Finanzminister hat ein Vorschußgeschäft über 20 Millionen Gulden mit der Escompte-Anstalt und den Bankhäusern Rothschild und Wodianer abgeschlossen, und zwar auf Rechnung des auf 20 Millionen präliminirten Staatsgüter-Verkaufsgeschäfts. Die Bedingungen sind sehr günstig, der Vorschuß erfolgt baar oder in Accepten.

Die „Neue Freie Presse" bringt eine Correspondenz aus Jassy vom 1. Mai, welche die Zustände in Bakeu als sehr bedenklich schildert, und worin behauptet wird, daß Fürst Karl nach Jassy schleunigst Militair beordert habe und selbst während der Anwesenheit des Fürsten in Jassy die Judenverfolgungen fortgesetzt worden seien.

Wien, 5. Mai. Im Abgeordnetenhause sagte heute der Ministerpräsident in Beantwortung der Interpellation Skene's betreffs der Versorgung der Officiere vom Jahre 1848, die Angelegenheit gehöre zur Competenz der Delegation und des gemeinsamen Ministeriums, das Landesministerium überschreite seine Competenz, wenn es das bezügliche kaiserliche Handschreiben in den Bereich seiner Thätigkeit zöge. Das kaiserliche Handschreiben verlange, daß der Reichskriegsminister eine Vorlage zur verfassungsmäßigen Behandlung vorbereite; daher sei die Befürchtung unrechtmäßiger Belastung von vornherein ausgeschlossen.

London, 5. Mai, Abds. Unterhaus. Gedrängt durch Gladstone und andere erklärte Disraeli, der von ihm ertheilte Rath, das Parlament aufzulösen, habe lediglich die irische Kirchenfrage im Auge gehabt. Sollten außer dieser sich noch andere Schwierigkeiten der Regierung darbieten, so würde dieselbe gezwungen sein, abermals die Entscheidung der Königin einzuholen. Der Minister für Irland Lord Mayo erwiderte auf eine Interpellation Bagwell's, zur Zeit der Erneuerung der Suspension der Habeas-Corpus-Acte in Irland hätten sich 96 Fenier in Verwahrsam befunden. Jetzt seien es nur 23, und auch von diesen sei die Freilassung von 14 angeordnet worden.

St. Petersburg, 5. Mai, Vorm. Für den hiesigen Platz sowie für die Städte Moskau, Odessa, Riga und Mitau ist der Bankdiscont für Wechsel auf 6½, der Lombardzinsfuß auf 7 % herabgesetzt.

Madrid, 5. Mai, Vorm. Die Deputirtenkammer nahm mit 94 gegen 27 Stimmen eine Gesetzvorlage an, wodurch die Regierung bevollmächtigt wird, zur Unterhaltung der Eisenbahngesellschaften Obligationen zu emittiren, deren Werthbetrag 15% von den Capitalien der Eisenbahn-

gesellschaften gleich kommt. Die Regierung wird die Vertheilung der Summe je nach dem Bedarf vornehmen.

Bern, 5. Mai, Nachm. Der Bundesrath hat in der heutigen außerordentlichen Sitzung die Schlußinstruction für die Unterhandlungen betreffend den Handelsvertrag mit dem Zollvereine festgestellt.

Florenz, 5. Mai, Nachm. Der Kronprinz von Preußen wird dem Vernehmen nach seinen Aufenthalt in Italien noch verlängern und den Kronprinzen Humbert nebst der Kronprinzessin auf der Reise nach Neapel begleiten. Auf der Rückreise will der Kronprinz von Preußen die Tunnel-Arbeiten im Mont-Cenis besichtigen. — Der französische Gesandte Malaret wird demnächst sich wieder nach Paris begeben; über das Motiv seiner Reise sind einander widersprechende Versionen in Umlauf.

Florenz, 5. Mai, Nachm. Italienische Rente 54, 30. Napoleonsd'or 22, 20.

Konstantinopel, 4. Mai. Der „Levante Herald" veröffentlicht 41 Ernennungen von Muselmanen und Christen zu Staatsräthen. Die Eröffnung des Staatsrathes wird wahrscheinlich diese Woche stattfinden. — Erzherzog Ludwig Victor besuchte gestern den Sultan, welcher heute den Besuch erwiderte.

Bukarest, 5. Mai, Nachm. Fürst Karl ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Der Vicepräsident des Senats, Cretzulesco, hat seine Demission gegeben. An seiner Stelle wurde Plaginovice gewählt.

Kairo, 2. Mai. Die Unterhandlungen bezüglich des Anlehens wurden infolge eingetretener Schwierigkeiten im Momente der Unterzeichnung der Anleihe abgebrochen.

Newyork, 5. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Goldagio 39¼; London 110; 1882r Bonds 108; 1885r 106¾; 10/40r 103; Illinois 146; Eriebahn 70¾; Baumwolle 32¾ c.; Petroleum 30½ c.; Mehl (extra state) 10.10. — Die heutige Goldausfuhr beträgt 1 Mill. Dollars. Der Guion-Dampfer „Colorado" ist eingelaufen.

Börse in Leipzig am 6. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93[illegible] G
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	92[illegible] P
500 -	5	106[illegible] G
100 -	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	92 P
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91[illegible] G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] G
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	95 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	99 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	97[illegible] P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96[illegible] G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	95[illegible] P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	78 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	64[illegible] G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] G
Leipz. Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86[illegible] P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	90[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	89[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86 G
Krprz. Rudolfsb.	5	72[illegible] G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91[illegible] P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97[illegible] P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	153 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	157[illegible] G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	94 G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	228[illegible] G
do. Lit. B.	206 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	75 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	78[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	207[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868	190[illegible] G
do. Lit. B.	86[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	130[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135[illegible] G
do. Em. v. 1867	120[illegible] bez.
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96[illegible] G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	150 G
Leipziger Cassenverein	106[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7[illegible] G 1)
kaiserl. do. do. 100	7[illegible] G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S. p. 8 T.	142[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	99[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S. p. 8 T.	112 G
	l.S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	— —
	l.S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S. p. 8 T.	151[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S. p. 7 T.	6. 25 G
	l.S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l.S. p. 3 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l.S. p. 3 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

ed by Google

Erste Beilage zu № 108 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 7. Mai 1868.

Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf Bahnhof **Arnstadt** wird vom 15. Mai d. J. ab pachtlos und soll von da ab anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf Restauration Arnstadt"

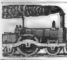
bis spätestens **den 8. Mai c.** portofrei an uns einzusenden.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 11. Mai c. erfolgen, bis wohin die Offerenten an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection **Arnstadt** als auch in unserem Secretariat hier eingesehen, auch von dem Letzteren in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 2. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Betriebs-Einnahme-Uebersicht.

	Für Personen.			Für Güter.			Nebeneinkünfte.			Summa.			
	Thlr	Ngr	Pf	Thlr	Ngr	Pf	Thlr	Ngr	Pf	Thlr	Ngr	Pf	
Im Januar 1868	2407	8	7	5894	4	—	33	12	9	8334	25	6	
„ Februar „	2676	2	9	7236	24	—	131	15	8	10044	12	7	
„ März „	3013	29	4	7733	15	—	59	18	—	10807	2	4	29,186 Thlr 10 Ngr 7 Pf.
Im Januar 1867	2390	25	9	4896	21	7	25	15	6	7313	3	2	
„ Februar „	2285	27	9	4752	22	—	30	7	1	7068	27	—	
„ März „	2862	15	6	7084	13	9	43	19	4	9990	18	9	24,372 Thlr 19 Ngr 1 Pf.

Daher vom 1. Januar bis ult. März 1868 gegen vom 1. Januar bis ult. März 1867 mehr 4,813 Thlr 21 Ngr 6 Pf.

Ronneburg, den 4. Mai 1868.

Das Directorium der Eisenbahngesellschaft Gößnitz-Gera.

Sieber sen. **Franke.**

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken		288050 Thlr.
Benutzter Credit		272700 „
Hypothekenbankscheine in Cours, Serie B.	88950 Thlr	
„ C.	146300 „	235250 „

Leipzig, am 30. April 1868.

Leipziger Hypothekenbank.

Marbach.

Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 6 der Statuten werden die Herren **Actionaire** zur **jährlichen ordentlichen**

General-Versammlung

Sonnabend den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im **großen Saale der Dampfschifffahrts-Restauration**, Theaterplatz Nr. 1 und 2 (Eingang von der Terrassen-Treppe am Meißner Landungsplatze) ergebenst **eingeladen**. Der Schluß der Anmeldung dazu erfolgt ½3 Uhr, die Legitimation eines jeden Actionairs nach §. 9 der Statuten, durch Vorzeigen der Actien.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes, sowie die Prüfung und Genehmigung des jährlichen Rechnungsabschlusses nach Vortrag des von der Revisions-Commission erstatteten Berichts (§. 11 e. der Statuten);
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende und über Gratificationen (§. 11 f. der Statuten);
3) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der nach §. 18 der Statuten ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren:
   a. Major a. D. **von Schönfels**,
   b. Particulier **Haase** und
   c. Advocat **Hippe** (§. 11 c. und 14 der Statuten);

Digitized by Google

4) Neuwahl eines weiteren Mitgliedes des Verwaltungsrathes für das ausgetretene Mitglied Herrn **O. Schlick** auf das Betriebsjahr 1868/1869 (§. 18 der Stat.);

5) Wahl dreier Mitglieder der Revisions-Commission für das Rechnungsjahr 1868 bis 1869 (§. 11 d. und 34 der Stat.).

Die Empfangnahme des gedruckten Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses kann vom **13. d. M.** ab in unserm Comptoir Appareille Nr. 1 erfolgen (§. 22 g. der Stat.).

Schließlich wird bemerkt, daß jede statutenmäßig berufene Generalversammlung mit Ausnahme der im §. 11 unter a., b. und k. gedachten Fälle, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien beschlußfähig ist.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath. Dr. **Schaffrath,** Vorsitzender. Der vollziehende Director. **Rippold.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu dem auf den 18. Mai dieses Jahres fallenden Jahrmarkt, und überhaupt zu allen künftigen Jahr- und Viehmärkten, sowie Schieß- und andern dergleichen Festen, alle diejenigen Personen, welche das Spielen eines musikalischen Instruments oder ein anderes Mittel als Vorwand, sich Gaben zu erbetteln, zu gebrauchen pflegen, nicht weiter werden zugelassen, sondern aus der Stadt werden verwiesen, und im Falle der Rückkehr als des Vagabondirens und Bettelns dringend verdächtig angesehen und gegen sie wie gegen andere Vagabonden wird verfahren werden.

Waldheim, den 23. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt. **Helbig.** Der Stadtrath. **Härtel,** Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem für die im gemeinschaftlichen Eigenthume mehrerer Mitglieder der Fleischerinnung zu Meißen befindlichen hiesigen **Fleischhallen** ein Folium vorbereitet worden und der betreffende Entwurf für Alle, die daran ein Interesse haben, hier zur Einsicht bereit liegt, so wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Folienentwurfs wegen ihnen an dem besagten Grundstücke zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von 6 Monaten und spätestens

den 16. November 1868

bei der unterzeichneten Grund- und Hypothekenbehörde anzuzeigen unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch auf dem vorerwähnten Folium eingetragen werden würden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Meißen, am 30. April 1868.

Volgmann.

Bekanntmachung.

Die Firma M. Th. Eschke in Leipzig ist heute zufolge Anzeige vom 28. c. m. auf dem betreffenden Fol. 1948 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, am 30. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 27. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma Ottomar Enke in Leipzig, Inhaber: Herr Erdmann Ottomar Enke daselbst,

auf Fol. 2294 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 29. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die vermöge Anzeige vom 28. lauf. Mon. neu errichtete

Firma Schütte & Richter in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Carl Heinrich Georg Schütte und Herr Carl Albin Heinrich Richter sind,

ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2295 eingetragen worden.

Leipzig, am 30. April 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 28. lauf. Mon. ist heute die neu errichtete

Firma Stöckel & Buchheim in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Heinrich Theodor Stöckel und Herr Bruno Richard Buchheim sind,

im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2296 eingetragen worden.

Leipzig, am 30. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 27. c. m. ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig eingetragen worden:

1) auf Fol. 571: daß die hiesige Firma Kötz & Junge nur noch als Liquidationsfirma besteht und Herr Friedrich Ernst Kötz und Herr Otto Theodor Lothar Junge Liquidatoren sind;
2) auf Fol. 2292 als neu eröffnet die Firma Ernst Kötz in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Ernst Kötz daselbst;
3) auf Fol. 2293 die neu eröffnete Firma Otto Junge in Leipzig, Inhaber: Herr Otto Theodor Lothar Junge daselbst.

Leipzig, am 29. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Werdau sind unterm heutigen Tage

1) die auf Fol. 2 eingetragene Firma C. W. Tschirner in Werdau,
2) die auf Fol. 53 eingetragene Firma F. F. Tschirner daselbst,
3) die auf Fol. 237 eingetragene Firma Eduard Tschirner daselbst und
4) die auf Fol. 336 eingetragene Firma H. L. Zocher daselbst

zufolge Anzeigen vom 1. und Reg. vom 21. April d. J. gelöscht, endlich aber ist

5) zuf. Anzeige vom 14. und Reg. vom 22. April d. J. Herr Robert Theodor Stichert in Werdau als nunmehriger Inhaber der auf Fol. 16 eingetragenen Firma Chr. Heinr. Stichert daselbst

eingetragen worden.

Werdau, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Hanisch.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist unterm heutigen Tage

1) auf dem neuangelegten Fol. 16 die Firma C. W. Tschirner in Leubnitz und als deren Inhaber Herr Carl Wilhelm Tschirner daselbst, als deren Vertreter aber Herr August Gotthold Fickenwirth daselbst,
2) auf dem neuangelegten Fol. 17 die Firma Eduard Tschirner in Leub-

nitz und als deren Inhaber Herr Franz Eduard Tschirner daselbst,

3) auf dem neuangelegten Fol. 18 die Firma F. F. Tschirner in Leubnitz und als deren Inhaber Herr Franz Ferdinand Tschirner daselbst und endlich

4) auf dem neuangelegten Fol. 19 die Firma H. L. Zocher in Leubnitz und als deren Inhaber Herr Heinrich Louis Zocher daselbst

zufolge Anzeigen vom 1. und Registr. vom 21. April d. J. eingetragen worden.

Werdau, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registratur vom 29. April d. J. ist im Handelsregister für die Stadt Zittau Fol. 16, die Firma C. F. Meusel & Schulz betr.,

die Zurücknahme der Herrn Gustav Adolph Roßbach ertheilten Procura, und die dafür Herrn Carl Julius Bormann ertheilte Procura

am heutigen Tage verlautbart worden.

Zittau, am 1. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Nitsche.

Steckbrief.

Der Kaufmann Edmund Alfred Eduard Päßler von Lunzenau, zuletzt aufhältlich in Niederneuschönberg, welcher beim unterzeichneten Königl. Bezirksgericht in Untersuchung zu nehmen ist, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher andurch das Ersuchen, genannten Päßler im Betretungsfalle festzunehmen und anher abzuliefern.

Dresden, den 2. Mai 1868.

Das Königl. Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

A. Leonhardt.

Steckbrief.

Die Militair-Strafarbeiter, Gardist

Karl Robert Schmaler

und Tambour

Herrmann Julius Lange

sind den 4. dieses Monats vom Arbeitsposten entsprungen und werden hierdurch steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannte Strafarbeiter im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Schmaler ist aus Pulsnitz gebürtig, 18¾ Jahre alt, 70¼ Zoll hoch, hat blonde Haare, eine gewölbte Stirn, braune Augäpfel, dicke Lippen, rundes Kinn, runde Gesichtsform und vollständige Zähne.

Lange ist aus Seifersdorf bei Mittweida gebürtig, 20½ Jahre alt, 65 Zoll hoch, hat blonde Haare, niedrige Stirn, graue Augäpfel, blonde Augenbrauen, runde Gesichtsform und vollständige Zähne.

Bekleidet waren dieselben mit schwarzgrauen Tuchwesten, Tuchpantalons und Tuchmützen, schwarzen Halsbinden, grauleinenen Kitteln und Schürzen, rindsledernen Stiefeln.

Sämmtliche Bekleidungsstücke sind mit M. St. A. schwarz gestempelt.

Dresden, am 4. Mai 1868.

Das Commando der Militair-Strafanstalt.

Dr. **Naundorff,** Hauptmann.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Cigarrenmacher Seifert von Niederkunewalde unter dem 3. vorigen Monats erlassene Steckbrief wird mit der Berichtigung, daß Inculpat die Vornamen Johann Gotthelf — nicht Karl Gotthelf — führt, andurch erneuert.

Löbau, den 1. Mai 1868.

Der Untersuchungsrichter am Königlichen Bezirksgericht daselbst.

Hübler.

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Carl Friedrich Müller 7.

in Nr. 66 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch Aufgreifung desselben.

Plauen, am 3. Mai 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 54 dieses Blattes erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 68 erneuerte Steckbrief, den Soldat der 2. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments Kronprinz

Karl Gustav Kokel

betreffend.

Zittau, am 4. Mai 1868.

Das Commando des 3. Infanterie-Regiments Kronprinz.

Auf Befehl:

Hohlfeld, Regimentsadjutant.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Correctionair Friedrich August Koch von hier in Nr. 100 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung des p. Koch erledigt.

Zschopau, den 1. Mai 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

In Stellvertretung:

Adv. **Contius.** Liepner.

Aufforderung.

Der Reservist

Heinrich Anton Stier,

Reiter bei der 1. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, welcher in seinem Urlaubsort Annaberg sich nach Freiberg abgemeldet hatte, in letzterem Orte aber sich weder beim Bezirks-Feldwebel, noch auf der Polizei angemeldet hat, ferner auch in seinem Geburtsort Grüllenburg nicht aufzufinden ist, wird hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen und spätestens bis zum 20. Mai 1868 beim nächsten Bezirks-Feldwebel sich anzumelden, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt wird.

Gleichzeitig werden sämmtliche Militair-, Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannten Mann im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und Anzeige anher gelangen zu lassen.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando Freiberg.

von Witzleben, Oberleutnant, dermaliger Bezirks-Commandant.

Oeffentliche Vorladung.

Der Bäckergeselle Franz Wilhelm Friedrich aus Naunhof befindet sich allhier in Untersuchung und ist demselben ein Straferkenntniß bekannt zu machen.

Da derselbe seinen Aufenthaltsort im hiesigen Amtsbezirke verlassen hat und bis jetzt nicht ermittelt worden ist, so wird er hiermit geladen, zu Publication des Erkenntnisses

den 25. Mai l. J.

11 Uhr Vormittags

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Leipzig, den 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Bekanntmachung.

Der hiesige vormalige Juwelier Julius Kaim hat am 24. vor. Mon. unter Hinterlassung eines an seine Quartierwirthin gerichteten Briefes, in welchem er den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen, zu erkennen gegeben, aus seiner Wohnung sich entfernt, und ist seitdem dahin nicht zurückgekehrt.

Die am Morgen des 25. vor. Mon. erfolgte Auffindung von Effecten, bei denen eine auf Julius Kaim lautende Empfehlungskarte gelegen, in einem Theile der hiesigen Promenaden macht es wahrscheinlich, daß pp. Kaim seinen Entschluß vollführt hat, während andere Umstände für die Vermuthung sprechen, daß derselbe den anscheinend beabsichtigten Selbstmord nur fingirt habe.

Die unterzeichnete Königl. Polizei-Direction richtet andurch zu Ermittelung des Verbliebs des unter ⊙ soweit möglich beschriebenen pp. Kaim an Jedermann das Ersuchen, etwa gemachte Wahrnehmungen schleunigst anher mitzutheilen.

Dresden, den 2. Mai 1868.

Königl. Polizei-Direction.

A. Schwauß.

Dr. v. Bernewitz, Ref.

⊙

Kaim ist 64 Jahre alt, untermittler Statur, fast kahlköpfig, im übrigen schwarzhaarig, hatte außer den aufgefundenen Kleidern an sich: schwarze Buckskinhosen, weißbaumwollene Unterziehjacke, defectes weißleinenes J. K. gez. Hemde, grauwollene und weißbaumwollene Strümpfe, endlich rindslederne Halbstiefel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. zum 2. April l. J. sind aus einer Kleingartennahrung in Rammenau, sowie in der Nacht zum 22. desselben Monats aus verschiedenen Wohngebäuden in Frankenthal die nachstehend unter A. und B. aufgeführten Gegenstände mittels Einsteigens nach vorgängiger Aushebung von Fenstern beziehentlich Eindrückung von Fensterscheiben spurlos entwendet worden und wird dies zur Ermittelung der Thäter und thunlichsten Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht.

Bischofswerda, am 2. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Geyler, Ass.

Verzeichniß
der gestohlenen Gegenstände.

A. In Rammenau: ein achtpfündiges Brod, ein Näpfchen Butter, ein Viertelpfund Speck, 6—8 Stück Hühnereier, 8 bis 10 Stück geräucherte Blutwürste, eine gewirkte dunkelblaue Mannsunterjacke;

B. in Frankenthal: I. a) ein neues goldenes Medaillon, oval, feingemustert, ziemlich einen Zoll breit, mit doppelten Fächern und einem schwarzen Schnürchen versehen, b) ein gelber Stock von Bambusrohr mit weißem Elfenbeingriffe, an dessen Krümmung sich eine Einlage von schwarzem Elfenbein befand, c) eine gelblackirte Kleiderbürste mit weißen Borsten, d) ein Paar schwarze baumwollene Fingerhandschuhe, e) 10—11 Ngr Geld, wovon 6 Ngr Silbergeld und 4—5 Ngr Pfennige, f) ein weißschaliges Trennmesser, g) ein Cigarrenetui von braunem Juchtenleder, h) 20—24 Stück Cigarren, i) ein schwarz- und graucarrirtes Shawltuch, k) ein Stuben- und zwei Schrankschlüssel, l) eine Quantität Brod und Butter, sowie eine Partie Semmeln; II. eine neue Reisetasche von buntem Plüsch mit türkischem Muster und Messingbügeln, sowie zwei Schlössern, eine Quantität gekochtes Rindfleisch mit Nudeln, eine Partie Aepfel und eine Feuerzange, III. ein Paar blauwollene Strümpfe und ein Secretairschlüssel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Schuhmachermeisters Christian Gottfried Friedel in Groitzsch der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorhandene Concursmasse zu haben glauben, beziehentlich deren gesetzliche Vertreter, hiermit geladen,

den 15. Juli 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, bei Vermeidung der Ausschließung von dem gegenwärtigen Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was solche Gläubiger betrifft, welche nicht Angehörige eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten sind, mit gerichtlich anerkannten oder diesen gleich zu achtenden Vollmachten versehene, insbesondere auch Alle durch zur Abschließung von Vergleichen ermächtigte Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Zeiler hier, wegen der Richtigkeit ihrer Forderungen, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren und

den 15. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, darauf aber in dem auf

den 28. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 9 Uhr anderweit zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig vertreten erschienen sind, oder sich nicht, bez. nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 16. October 1868

der Inrotulation der Acten und

den 30. October 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Behändigung künftiger Ladungen und Zufertigungen zu bestellen.

Pegau, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Logau. Tränkner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

das zur Concursmasse des Fuhrmann Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1432 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel. Meister.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 4. Juli 1868

das Frau Christlieben verehel. Webermeister Baunack in Meerane gehörige, daselbst an der Albanstraße gelegene, im Brandversicherungscataster mit Nummer 277 G., im Flurbuche Abth. B. mit Nummer 2278 bezeichnete, sowie auf Fol. 2131 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1280 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 2. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz.

Freiwillige Subhastation.

Infolge einer zwischen dem Abwesenheitsvormunde und den Gläubigern des abwesenden Bäckers Adolf Emil Helaß von Potschappel getroffenen Vereinigung soll das zu dem Vermögen des Letztgenannten gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, in welchem bis vor Kurzem die Bäckerei betrieben worden ist und welches am 26. Januar 1868 auf 7721 ₰ ortsgerichtlich tarirt worden ist, nebst den auf 61 ₰ 22 Ngr tarirten Bäckereigeräthschaften künftigen

8. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle unter den am hiesigen Gerichtsbrete und im Gasthof zum goldnen Löwen in Potschappel aushängenden Bedingungen, welche auch auf Verlangen gegen Erlegung der Gebühr von hier abschriftlich zu erhalten sind, freiwillig öffentlich versteigert werden.

Döhlen, am 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. Krasting.

Schachtelholz-Auction
auf Rückerswalder Forstrevier.

Auf **Rückerswalder Forstrevier** und zwar in den Abtheilungen: **„Rachelhalde, Zeuggraben und Zweienhaide“** sollen an Ort und Stelle am

Mittwoch den 13. dieses Monats, Vormittags von 9 Uhr an

circa **63 Klaftern $^6/_4$elliges fichtenes Nutzholz (Böttcher- und Schachtelholz)**

unter den gewöhnlichen Bedingungen und gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Versammlungsort: Punkt 9 Uhr im **„Neuen Hause“**, wo auch bei schlechter Witterung die Auction selbst vorgenommen werden soll.

Die zu versteigernden Hölzer können an den obgedachten Standorten vorher besehen werden.

Das Königl. Forstverwaltungsamt Marienberg, am 4. Mai 1868.

Meißner. Fincke.

Bekanntmachung.

Die in der früher **Pfaff**'schen **Spinnerei** zu Kappel bei Chemnitz **befindlichen Localitäten**, welche zu größeren industriellen Unternehmungen verschiedener Art verwendbar sind, **sollen** im Ganzen oder Einzelnen **verpachtet werden.**

Das Spinnereigebäude ist 88 Ellen lang, 45 Ellen tief, vier Stockwerke hoch, höchst solid gebaut, enthält in jedem der Stockwerke einen fast die ganze Länge des Gebäudes durchschneidenden Saal und ist mit einer doppelten 150pferdigen Dampfmaschine, 3 Hochdruckdampfkesseln, 1 Dampfpumpe, sowie mit einer Gasanstalt nebst Gasleitung, den nöthigen Transmissionen, Dampfheizung und übrigem Zubehör versehen.

Der Unterzeichnete, welcher zugleich ermächtigt ist etwaige **Kaufsofferten** entgegenzunehmen, ersucht die Herren Reflectanten im Auftrage der dermaligen Besitzer, wegen der Pachtbedingungen mit ihm Vereinbarung zu treffen.

Chemnitz, den 1. Mai 1868.

Carl Ebert.

Eine gut eingerichtete Brauerei mit Malzerei ist zu verpachten bei David Müller in Lichtenau b. Kirchberg.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle, bei Dresden gelegen, vor 6 Jahren neu erbaut, bestehend **aus 2 Mahl- und 1 Spitzgange** und betriebener Brodbäckerei, **ist** Veränderung halber **billig zu verkaufen.**

Alles Nähere beim Windmühlenbesitzer **M. Richter** in Possendorf bei Dresden.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Herrn **Düngefeld** soll das denselben zugehörige, nachstehend beschriebene **Grundstück** in Plagwitz am

25. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in dem Grundstücke selbst von mir notariell an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Dasselbe wird auf zwei Seiten von frequenten Straßen begrenzt, liegt eine gute Viertelstunde von Leipzig entfernt und besteht aus dem im Jahre 1858 ganz neu erbauten Restaurationsgebäude mit darin befindlichem Tanzsaale, einem Backgebäude mit schwunghaft betriebener Bäckerei, einem Pferdestallgebäude, einem im Garten gelegenen Wohnhause, schönem großen Garten mit einer neu und massiv erbauten Colonnade und einem Bauplatze von circa 2520 □-Ellen neben dem Garten an der Straße gelegen. Der Gesammtcomplex umfaßt ca. 153 □-Ruthen. Auf dem Grundstücke haftet die Realgerechtsame des Schänkens von Bier, Branntwein, Verabreichung von warmen und kalten Speisen und Tanzmusikhalten.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher bei mir und im Grundstücke einzusehen, beziehentlich gegen Erstattung der Copialien von mir zu beziehen.

Leipzig, den 28. April 1868.

Dr. **Otto Georgi**, K. S. Notar,
Thomaskirchhof 20, II.

Ein Rittergut in Niederschlesien **ist** wegen Abwesenheit des Besitzers **sofort zu verkaufen.** Dasselbe enthält: 1000 Morgen Acker zumeist I. Classe, 400 M. Wiese, das Uebrige Park, Busch, Fischerei, Wege und Gehöfte. Inventar gut. Preis 120 Mille, Anzahlung 30 Mille.

Näheres durch **Fr. Baum**, Claaßenstraße 19 in Breslau.

Ein Landgut zwischen Meißen und Rossen,

in schönster Lage, mit 110 Scheffel Areal, **soll** mit vollständigem lebenden (4 Pferde, 21 Stück Rindvieh, 16 Schweine ꝛc.) und todtem Inventar, auszugsfrei, ganz preiswürdig **verkauft** und zu beliebiger Zeit übergeben **werden.**

Eduard Grabner,
Dresden,
Landhausstraße 2 I. Neugasse 14 II.

Ein Landsitz, best. aus mass. netten Wohnhause, 4 mass. Nebengeb., Gärtchen (früher flotte Restauration), auf schönstem Punkte der voigtl. Schweiz, an E.-B., **ist** für 3500 ℛ bei ½ Anzahl. **verkäuflich.**

C. F. L. Koehler in Zwickau.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut unweit Posen in freundlicher Lage, mit einem geschlossenen Areal von ca. 3000 Mg., davon 2606 Mg. vorzüglicher Acker — 176 Mg. zweischürige Wiesen — 100 Mg. Schonungen — 30 Mg. Garten — 24 Mg. Gewässer ꝛc., ganz massiven und mit Ziegeln gedeckten erst neu erbauten Gebäuden, großer Dampfbrennerei und Dampfmühle, welche erst neu und ganz massiv erbaut worden ist und allein 30,000 ℛ gekostet hat, soll bei einer Rentirung von 10,000 ℛ, die jedoch noch bedeutend erhöht werden kann, wegen Kränklichkeit und Alter des Besitzers für den billigen Preis von 175,000 ℛ bei 40—50 Mille Anzahlung **verkauft werden.**

Nähere Auskunft und Correspondenz durch den Kaufmann

C. H. Franz in Görlitz,
Nikolaigraben Nr. 5.

Ein mit reizender Aussicht versehenes, frei und gesund an einer anmuthigen Berglehne gelegenes **Grundstück** mit geräumigem Wohngebäude, Nebenhäusern und terrassenförmigem Garten, zwei Stunden von Dresden entfernt, jedoch mittels der Eisenbahn in ½ Stunde erreichbar, bin ich aus freier Hand **zu verkaufen** beauftragt und stehe auf portofreie Anfragen mit jeder wünschenswerthen Auskunft zu Diensten. Dresden, am 1. Mai 1868.

Finanzprocurator Adv. **Küttner**,
Pirnaische Str. 39.

Der Besitzer einer vor Kurzem abgebrannten Mühle und Fabrik beabsichtigt das Grundstück von 2 Acker 179 □-Ruthen Areal wegen vorgerückten Alters mit der vorhandenen Wasserkraft und der zur Aushilfe aufgestellten und unversehrt erhaltenen Dampfmaschine von 25 Pferdekraft nach Befinden unter Cession eines Theiles der Brandversicherungssumme **zu verkaufen** und ersucht Kaufliebhaber, sich unter der Chiffre **B. C.** poste restante Harthau b/Chemnitz an ihn selbst zu wenden.

Hausverkauf in Leisnig.

Ein Haus mit Hofraum und Stallung, im belebtesten Theil der Stadt — Morgenlage — steht veränderungshalber **zu verkaufen.**

Anzahlung 3000 ℛ. Näheres auf frankirte Anfragen durch Dr. **Mirus** jun. in Leisnig.

Backhausverkauf.

Ein Backhaus nahe bei Leipzig, auch für jeden andern Geschäftsmann passend, **ist** Verhältnisse halber für 1400 ℛ **zu verkaufen.** Zu erfragen bei Herrn **Julius Kießling**, Leipzig, Dresdner Straße 54.

Digitized by Google

Gasthofs-Verkauf.

In einem sehr lebhaften industriösen Orte an der Straße von Zittau nach Görlitz **soll** wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers **ein bedeutendes Grundstück** mit voller Gasthofsgerechtigkeit aus freier Hand **sofort verkauft werden.**

Sämmtliche Wirthschaftsgebäude durchaus massiv, im besten Bauzustande, enthalten Stallung für 40 Pferde, starkbenutzten schönen großen Ballsaal, Billardzimmer und eine Anzahl comfortabler Fremdenzimmer.

Zu dem Grundstück gehört ein Areal von ca. 36 Acker bestes Feld, Wald, Wiese und Garten.

Näheres auf frankirte Anfragen sub **N. O. # 206.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Felsenkeller in Ilmenau.

Wichtig für Capitalisten und Actienunternehmungen.

Die Stadt Ilmenau beabsichtigt ihren zu **Michaelis d. J.** pachtledig werdenden, in ganz Deutschland rühmlichst bekannten, concurrenzfreien **Felsenkeller,** ganz in der Nähe der Stadt, in reizender Umgebung an sehr frequenter Straße liegend, **zu verkaufen,** eventuell anderweit **zu verpachten.** Seine weiten Räumlichkeiten und der schöne, große und geschützte Platz vor dem Hause haben ihn zum beliebtesten Local für Geselligkeit und Volksfeste in Stadt und Umgegend gemacht. Die unmittelbar anliegenden großen Keller erlauben jede Ausdehnung der Bierbrauerei.

Es ist Termin hierzu auf den **4. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr von uns anberaumt worden und können die Verkaufs- resp. Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialgebühren verabfolgt werden, auch sind wir zu jeder Auskunftsertheilung bereit.

Ilmenau, den 20. April 1868.

Der Stadtgemeinde-Vorstand.

Eine amerikanische Handelsmühle bei Pirna mit Dampf- und Wasserkraft ist bei einer Anzahlung von mindestens 2000 Thlr. zu verkaufen durch den beauftragten

Adv. Zimmer,
Dresden, Johannisplatz 16, I.

Zum sofortigen **Verkauf oder Verpachtung steht** ein ganz neu gemaltes **Theater** nebst Garderobe und etwas Bibliothek. Das Ganze eignet sich sowohl für eine reisende Direction, als auch für [illegible]vattheater.

[illegible] franco unter Adresse **G. A.** [illegible] **Groitzsch** bei Pegau in Sachsen.

Windmühlen-Verkauf.

Eine in bester Mahllage gelegene **zweigängige Backwindmühle** neuester Construction, worauf jährlich 22—2400 Scheffel gemahlen werden, mit neugebautem zweistöckigen massiven Wohnhause, **welches** auch zur Bäckerei eingerichtet ist, **mit** circa 3 Acker bestem, dicht am Hause gelegenen Feld, resp. Garten, **steht** wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständigem guten Inventar bei wenig Anzahlung getrennt oder im Ganzen **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Reimer** in Leisnig.

Eine Seidenfärberei mit Wohnhaus in Glauchau, noch im vollen Betriebe, **wird** unter günstigen Bedingungen **verkauft.** Reelle Käufer erfahren Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Dampfmaschinen- und Kessel-Verkauf.

Auf dem Gräflich **von Vitzthum'schen Steinkohlenwerke** zu Ebersdorf bei Chemnitz sind nachstehende **Maschinen** und **Kessel zu verkaufen:**

- **eine achtpferdige stehende Dampfmaschine,**
- **eine vierpferdige liegende Fördermaschine,**
- **ein noch sehr guter Dampfkessel** mit completter Armatur, von 118 □Fuß Heizfläche und 5 Atmosph. Dampfspannung,
- **ein Dampfkessel** von 114 □Fuß Heizfläche und 4 Atmosph. Dampfspannung,
- **eine Dampfpumpe,**
- **diverse Eisentheile** für die Wasserhaltung- und Fördermaschine.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Maschinen-Fabrikant **C. G. Merkel** in Chemnitz (äußere Dresdner Straße 10) und Secretair **Fischer** in Lichtenwalde.

Fohlen-Verkauf.

Nächsten Montag den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute Erdmannsdorf, Station der Chemnitz-Annaberger Bahn, **2 braune Fohlen,** 13 bez. 9 Wochen alt, ohne Abzeichen, von zwei braunen Stuten englischen Bluts und dem Moritzburger Hengst **Normann Strahl** stammend, **meistbietend verkauft werden.**

H. Böhland, Inspector.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,**
Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkte in Leipzig.

Maitrankessenz à Fl. 5 Ngr empfiehlt
Franz Gebhardt,
Leipzig, Petersstraße 4.

Verkauf

einer aus **426 Stück** bestehe[nden] **Sammlung**

Medaillon-Gyps-Abdrücke

circa 200 berühmter Männer des 1[...] 19. Jahrhunderts.

Diese Sammlung steht im „Oe[ster]**reichischen Hof"** in Dresden zu[r An]sicht und werden Preis-Offerten [...] erbeten.

Dippoldiswalde, den 26. [...] 1868.

R. H. Buch[...]

Vorräthig bei Heinrich Matt[...] in Leipzig, Schillerstraße 1.

Im **Verlags-Bureau** in Alten[burg] soeben erschienen:

Handbuch für den de[ut]schen Zollverein.

Sammlung der auf diesen Verein [...]lichen Verträge, Gesetze und Verordn[ungen] nebst dem jetzt geltenden Zolltarif von **C. Sartorius.** 22½ Sgr.

Das Werk enthält den Vertrag [...] dem Norddeutschen Bunde und [...] deutschen Staaten. Uebereinkunft [...] Besteuerung des Rübenzuckers und Salz. Verträge der einzelnen Staaten [...] **innere Besteuerung.** Den Vereins[zoll]**tarif.** Das Preußische Zoll[gesetz] und die Zollordnung vom 23. [...] 1868. **Verzeichniß** der vom Zo[llverein] mit andern Staaten abgeschlossenen [...] u. Schifffahrtsverträge. Verbrauchsa[...]

Das Werk enthält auf 180 Seiten [...] das, was der Geschäftsmann, [...] und Beamte vom Zollsache irgend [...] muß. Der Herausgeber, Herr [...] Sartorius, ist auf diesem Gebiete eine [Auto]rität und hat das sämmtliche Mater[ial] amtlichen Quellen geschöpft.

Weißer flüssiger L[eim]

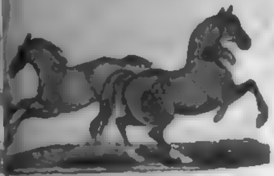
von **Ed. Gaudin** in Par[is].

Dieser Leim, ohne Geruch, [...] verbraucht zum Leimen von Por[zellan], Glas, Marmor, Holz, Kork, Papp[e], pier 2c. Derselbe ist unentbehr[lich für] Haushalt und Geschäftszimmer.

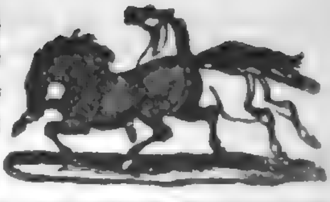
[illegible] Ngr pro Flacon.

Echt zu haben in Leipzig bei
Theodor Pfitzm[...]
Mantel & Alc[...]

Die
Couvert-Fabri[k]
Petzold & Co.
Dresden, 38. Am See 38,
hält sich geneigter Beachtung emp[foh]len. Billige und prompte Bedien[ung]. Muster auf Verlangen gratis.



Unterzeichnete beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ein großer Transport eleganter guter Reit- und Wagenpferde direct aus England und Ostpreußen angekommen und hier zum Verkauf stehen.



Leipzig. **Rose & Böhme.**

[A]nzeige für Industrielle.

[L]eon Jarosson, Chemiker in Lille, [Frank]reich, beehrt sich den Herren Indu[striell]en ein neues Bleichverfahren zum [Ble]ichen von Flachs-, Hanf-, Werg- und [Baum]wollengarnen, sowie Geweben gleicher [Mat]erialien zu offeriren, von welchem [neuen] Verfahren er Besitzer und Erfinder [un]d für welches er in Frankreich und [im Au]slande das Patent genommen hat. [D]ies neue Verfahren hat auf der [Exposi]tion universelle 1867 in Paris eine [Meda]ille erhalten, ist zum Nutzen der In[dustrie] berufen worden sich allgemein zu [...] und zahlreiche Industrielle haben [den] Werth durch Annahme bereits an[erkannt].

[Zu] gleicher Zeit macht der Unterzeichnete [auf] seine neue verbesserte und mit [...] arbeitende Trockenmaschine für [Gar]ne und gewebte Materialien auf[merksam].

[Au]skunft einzuholen wird ersucht [man] die Herren **Hielle & Dittrich** [in Sch]önlinde per Bodenbach (Böhmen) [...]den, welche obengenanntes neues [...] in ihren Etablissements in Zy[rardow] (ruß. Polen) und Rumburg, [...] eingeführt haben.

Léon Jarosson
[...] Boulevard de l'impératrice
in Lille (Frankreich).

[M]aschinenöl. —

[...] von uns in hiesiger Gegend [...]rte und auch außerhalb Sach[sens] [in] den angesehensten Etablisse[ments] [...] seit Jahren ausschließlich ver[wendete] **Maschinen- und Spin[delöl]**, [...] an Stelle des Baumöls und [...]sten Spermoil gleichkommend, [...] frei von Harz oder Säure, [...] Rückstände hinterlassend und [...]ung der Maschinen wesentlich [...]rend, halten wir allen indu[striellen] Etablissements zu gef. Ab[nahme] bestens empfohlen.

Theodor Voigt & Co.
in Chemnitz.

Maitrank

[...] gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr [...] 3 Thlr, à Eimer 15 Thlr,
[M]aitrank-Essenz
[...] Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Ess. [...] Liter) empfiehlt
Julius Graefer in Wolkenstein.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Hammonia,	Mittwoch,	13. Mai	Morgens	**Allemannia,**	Mittwoch,	3. Juni	Morgens
Borussia,*	Sonnabend,	16. Mai		**Bavaria,***	Sonnabend,	6. Juni	
Teutonia,	Mittwoch,	20. Mai		**Cimbria,**	Mittwoch,	10. Juni	
Germania,	do.	27. Mai		**Saxonia,**	do.	17. Juni	

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr **50.**

Fracht L. **2.** — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr, Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

VERDAUUNGS-PASTILLEN
AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA
VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Die Baufabrik

von

Voigt, Wenck & Werner

an den

Thonbergstrassenhäusern in Reudnitz bei Leipzig

empfiehlt sich zur

Uebernahme von Neubauten einschließlich der Maurer-, Schlosser-, Klempner- ꝛc. Arbeiten,

zur Lieferung einzelner bei Bauten vorkommenden Holzarbeiten, wie:

Geschnittener Hölzer zum Rohbau,

Gehobelter und gekehlter Hölzer, Breter ꝛc. in allen Längen und Stärken und in jeder Form,

Fenster, Thüren, Jalousien, Läden, Parquets, Fußboden, Schränke für Hauswirthschaften ꝛc. im kürzesten Zeitraume und aus gutem, kernigen, kiefernen und fichtenen Holze nach jeder Vorlage und im geschmackvollsten Style und zu

Hausreparaturen jeder Art.

Zugleich empfiehlt sie ihre **Fraismaschinen,** namentlich zur Anfertigung von **Cigarren-Wickelformen** in jeder beliebigen Façon.

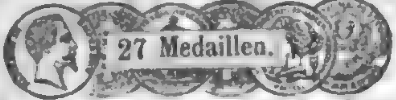
Feinsten Himbeer-Syrup

à Ctr. 16 Thlr pr. Cassa frei Dresden empfiehlt
Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Ein **junger Kaufmann sucht einige lucrative Agenturen.**

Gefällige Offerten erbittet man sich unter **C. W. No. 22.** poste restante **Reichenbach i/V.**

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.



Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen

(mit Messer oder Spatel aufgetragen).

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 102, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Leipzig: bei Herrn **Emil Jd. Dos.**

Steinfuhrenverdingung.

Dienstag den 12. Mai a. c.,

Vormittags 10 Uhr,

soll im **Rathskeller** zu Mügeln zum Bau des III. Tractes des Ostrau-Mügelner Chaussee die Anfuhre von

a) **200 Ruthen Bruchsteine** à 96 Cubikellen aus dem Oberlützscharaer Bruche und

b) **200 Ruthen dergleichen** aus dem Glossener Communbruche,

unter den am Termin zur Kenntniß kommenden speciellen Bedingungen auf Licitationswege **verdungen werden.**

Döbeln, am 4. Mai 1868.

Die Königliche Bauverwaltung.

Lehmann.

Gesuch.

Für die oberen Classen eines Privatgymnasiums in Livland **suche ich einen tüchtigen Philologen,** der womöglich sein Examen absolvirt hat. Gehalt nebst freier Station u. Reiseentschädigungen 400 Rubel.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

L. Jeep, stud. phil.

Wintergartenstraße Nr. 11.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem lohnenden Fabrikgeschäft in einer größeren Mittelstadt wird ein **Kaufmann oder Apotheker** mit 4 bis 5 Mille Capital **gesucht,** circa 25% der Einlage und angenehme Stellung wird geboten. Näheres unter **L. No. 41.** in der Expedition dieses Blattes.

Hohlglasfabrik.

Zu einer sehr günstig an der Bahn gelegenen ...fabrik wird ein Theilnehmer mit 5- bis ... **oder auch ein Käufer oder Pachter** ...**acht.** Adr. bef. d. Exp. d. Bl. unter **# 1.**

Vacante Haupt-Agentur.

Für die das Bezirksgericht Oschatz umfassenden 8 Städte und 327 Landgemeinden mit 117,000 Einwohnern wird unter günstigen Bedingungen ein tüchtiger **Haupt-Agent für eine ältere, in Sachsen gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft** gesucht. Bewerber belieben ihre Adressen sub **L. V. L. 28.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Agentur-Gesuch.

Ein in Dresden etablirter **Kaufmann wünscht,** da derselbe Localkenntnisse besitzt, **einige achtbare Häuser** für den hiesigen Platz **zu vertreten.**

Frankirte Adressen sind unter **J. A. # 100.** restante Hofpostamt Dresden einzusenden.

Offene Reisestelle.

Für mein Geschäft suche ich einen gut empfohlenen jungen Mann (militairfrei) als Reisenden.

Mit der Branche vertraute Persönlichkeiten würden bevorzugt sein.

Joh. Heinr. Schäfer,

Wachstuchfabrikant, Chemnitz.

Ein Reisender

wird für eine Grosso-Weinhandlung in Leipzig **gesucht.** Nur solche, die bereits für ähnliche Branche gereist und im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, mögen unter Beifügung der Copie solcher und ihrer Photographie, Adressen sub **M. L. 101.** abgeben in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** in Leipzig.

Buchhaltergesuch.

Für ein Gut mit technischen Branchen wird ein zuverlässiger **Buchhalter** zum baldigen Antritt **gesucht.** Gehalt bei freier Station 250 ₰. Offerten unter Chiffre **B. B. 30.** poste restante Döbeln.

Stelle-Gesuch

pr. Anfang Juni a. c.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher in der Weißwaarenbranche bewandert ist, Kenntnisse der franz., engl. und italienischen Sprache besitzt, sowie doppelte Buchführung gründlich versteht, **sucht einen Posten als Buchhalter und Correspondent.** — Zeugnisse äußerst empfehlend. — Herr **Wilhelm Ortelli** in Leipzig wird die Güte haben, gefällige Franco-Offerten unter **A. F. 20.** entgegenzunehmen.

Commisgesuch.

Für ein lebhaftes Manufactur-Det... Geschäft einer größeren Provinzial... wird **ein Commis,** gewandter Verkä... womöglich mit den schriftlichen Arbe... vertraut, **gesucht.**

Offerten werden unter Chiffre **M.** ... poste restante Cottbus erbeten.

Ein junger, gebildeter **Ma**... welcher gesonnen ist, sich in kaufmännischen Kenntnissen vervollkommnen, **findet** se... unter annehmbaren Bedingu... geeignete **Stellung** au... Comptoir einer Fabrik au... Lande.

Offerten unter **W. K. #** ... poste restante Freiberg.

Reisestelle fürs Ausla...

Ein erfahrener, zum Reisen specie... fähigter **Kaufmann,** der **Deutsch, Fr**... **zösisch, Englisch** und **Spanisch** ge... spricht, **sucht** eine seinen Leistungen ... sprechende **Stellung.** Adressen ... unter **R. W. # 90.** durch die Exp... dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch

Ein in Dresden etablirter ... **mann,** kräftig und gesund, **sucht** ... Verkauf seines Geschäfts **Engage**... für Contor oder auch als Aufse... einem Fabrik- oder auch Holz- und ... Geschäft. Werthe Adressen unter ... **# 300.** bittet man franco restant... postamt Dresden senden zu wollen.

Ein junger militairfreier **Co**... **sucht,** bewandert im Farben- und Dr... fach, pr. 1. Juni **ein Engagem**... Reise oder Comptoir.

Gef. Adressen **B. A. # 50.** ... restante Dresden.

Gesuch.

Für einen jungen und streng... Mann, welcher seine Lehrzeit in ... flotten Materialwaaren-Geschäft ... vor Kurzem beendet und bestens ... len ist, wird in einem ähnlichen ... **eine Stelle gesucht.** Hoher Gehal... nicht beansprucht. Weitere Auskun... theilt **C. Reinh**... in Meiß...

Käser-Gesuch.

Für ein in der Großenhainer ... gelegenes Gut **wird** zum baldige... zu Uebernahme einer Käserei ein ... lässiger **Mann gesucht.** Darau... flectirende wollen ihre Anmeldungen ... **K. G. 103.** poste restante Gr... hain baldigst gelangen lassen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 108 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 7. Mai 1868.

An die ehemaligen Schüler des Gymnasiums zum heil. Kreuz zu Dresden.

Zu der im Mai des Jahres 1866 stattgefundenen Einweihung des neuen Schulgebäudes strömte eine große Anzahl früherer Zöglinge der Kreuzschule herbei. Zum immerwährenden Andenken an diese festlichen Tage ward die Gründung eines Stipendienfonds für bedürftige wackere Schüler der Anstalt beschlossen. Das Ergebniß bestand in 630 Thalern, welche im Februar [d]iesen Jahres (1868) an den hiesigen Stadtrath zur Verwaltung übergeben wurden. Indem ich hier im Namen der guten Sache [H]errn Advocat **Kayser** den wohlverdienten Dank für seine dieser Angelegenheit gewidmete ungemeine Thätigkeit abzustatten [mi]ch gedrungen fühle, kann ich andererseits doch nicht umhin, in die vor mehreren Wochen in einer Beilage der Leipz. Zeitung [l]autbarte Klage über den verhältnißmäßig geringen Erfolg einzustimmen. Offenbar liegt der Grund dieses ungenügenden [Re]sultats in den bald nach jener Festfeier eingetretenen Zeitverhältnissen. Unterdeß hat sich allmählich Alles zum Bessern gewendet, [un]d darum wage ich es, mit der erneuten Bitte um **zahlreiche Betheiligung** an dem guten Werke hervorzutreten. Nehmen [Si]e, meine lieben älteren und jüngeren Freunde, welche die Kreuzschule mir zugeführt hat, diese Bitte mit derselben Geneigtheit [au]f, welche ich von jeher gegen Sie empfunden und, wo es möglich war, bethätigt habe; und wollen Sie, wie ich wünsche, noch [ein] Übriges thun, so veranlassen Sie auch Ihre näher und entfernter, namentlich außerhalb Sachsens wohnenden Freunde und [ein]en Anhänger der alma Cruciana, zu denen gegenwärtiger Aufruf etwa nicht gelangen könnte, zu einer liebevollen Erweisung [de]r Dankbarkeit.

Wollen Sie Ihre Beiträge an mich einsenden, so adressiren Sie selbige gefälligst nach **Oberlößnitz bei Kötzschenbroda.** [In] der Zeit vom 23. Mai Mittags bis den 26. Mai Vormittags 10 Uhr werde ich in Dresden in meiner Wohnung, kleine [Zie]gelgasse 1, II. zu treffen sein. Außerdem haben sich zur Annahme erboten: Herr Professor Dr. **Hultsch**, Rector (Sprechstunden Montags und Donnerstags 4—5 Uhr, die übrigen Wochentage 11—12 Uhr), und Herr Professor Dr. **Helbig**, Con[rect]or der Kreuzschule.

Zu obengedachten 630 ₰ haben **144** Contribuenten von 1—100 ₰ beigetragen; ihre Namen werden sie aus meiner [dem]nächstigen öffentlichen Quittung über neu eingegangene Beiträge herausfinden.

Oberlößnitz, den 1. Mai 1868. Dr. jub. **Philipp Wagner,** Conrect. em. Scholae Cruc.

[E]in junger **Mann**, der im Bankge[schä]ft ausgelernt, mit allen Comptoirar[beit]en vertraut und Kenntnisse der fran[zös]ischen und englischen Sprache besitzt, [such]t am 1. Juli c. oder später **Stellung.** Adressen unter **K. M. 100.** poste [rest]ante Dresden.

[Vo]lontair-Stelle-Gesuch.

[Ei]n junger **Mensch**, welcher mehrere [Jahr]e eine höhere Schule besucht hat, [gute] Zeugnisse besitzt, **sucht eine Stelle [als] Volontair oder Lehrling** auf nicht [la]nge Zeit, womöglich in einem Spe[dition]sgeschäfte. Gefl. Offerten bittet man [mit] den nähern Bedingungen unter der [Chif]fre **W. H. B. 10.** an die Expedition [die]s Blattes richten zu wollen.

[Ei]n zuverlässiger, in allen Zweigen der [Land]wirthschaft erfahrener, thätiger **Ve**[rwalte]r in den jüngeren Jahren **wird** zur [Bew]irthschaftung zweier größerer Ritter[güter] unter Oberleitung **des Principals** [zum] 1. Juni **gesucht.**

[Nu]r Solche, welche Zeugnisse langjäh[riger] zufriedenstellender Wirksamkeit an [ein]d derselben Stelle aufzuweisen haben, [wolle]n Abschrift der Zeugnisse unter **M.** [...]. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

[V]erwalterstelle-Gesuch.

[Ei]n theoretisch und praktisch gebildeter [...] militairfreier **Oekonom**, mit Bren[nerei] und Buchführung vertraut, **sucht** [zum] 1. Juli **eine Anstellung als allei[niger] Verwalter.**

[Offert]en unter Adresse **K. D. No. 1.** [poste r]estante Wurzen.

Mühlen-Werkführer-Gesuch.

Für eine amerikanische Mühle mit 7 Gängen **wird ein Fachmann**, welcher gut empfohlen ist, **gesucht.**

Adressen bittet man unter **A. Z. 40.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf einem größeren Rittergut wird ein **Verwalter** in den 20er Jahren **gesucht.** Reflectanten werden gebeten, sich unter der Adresse **A. B.** Roda, Herzogth. Altenburg, zu melden, werden zugleich ersucht Namen und Alter anzugeben und die Abschriften ihrer Zeugnisse beizulegen.

Für die Herren Thierärzte.

Ein junger Mann, der 2½ Jahre Thierheilkunde studirt hat, **sucht**, da er Krankheit halber verhindert war, sein Staatsexamen zu absolviren, **eine Stelle als** Assistent bei einem angestellten Thierarzte. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **L. B. 20.** restante Post-Expedition No. 2, Dresden, Amalienstraße, niederzulegen.

Bierverleger.

Ein cautionsfähiger und mit dem Bierfach vertrauter Mann sucht Stelle als Bierverleger. Geehrte Reflectanten werden gebeten, Adressen unter **P. P. 100.** poste restante Leipzig einzusenden.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Für die Apotheke einer voigtländischen Fabrikstadt wird per 1. October ein **Lehrling gesucht.** Näheres durch

Leipzig. **Werner & Güttner.**

Lehrlings-Gesuch.

In einer größeren Wollenwaaren-Druckerei am hiesigen Platze **wird ein Lehrling gesucht** und findet ein solcher, welcher ohne Verschulden seine zeitherige Stellung aufgeben mußte, den Vorzug.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre **F. E. # 10.** poste restante Chemnitz niederzulegen.

Oekonomie-Scholar-Gesuch.

Für eine umfangreiche Wirthschaft bei Leipzig **wird** pr. Johanni 1868 **ein junger Mann** aus guter Familie **als Scholar gesucht.**

Adressen erbittet man sich unter der Chiffre **A. B. C.** poste restante Lindenau.

Ein gebildeter Herr von 54 Jahren **sucht** nach auswärts zum Vorlesen und zur häuslichen Aufwartung **ein einfaches Mädchen** von 16—18 Jahren mit Schulbildung und von angenehmem Betragen, womöglich hellblond, sofort oder später.

Gef. frankirte Offerten, womöglich mit Photographie, besorgt die Expedition dieses Blattes unter **No. 445.**

Ein anständiges junges **Mädchen**, in der Landwirthschaft unterwiesen, **sucht** zum 1. Juli d. J. **eine Stelle** als Gehilfin einer Hausfrau auf dem Lande.

Gefl. Adressen werden unter **A. E.** Rittergut Kötten bei Torgau erbeten.

Ein junges, gesundes, arbeitsames **Mädchen**, das auf einem großen Rittergut als Wirthschafterin fungirt, **sucht** zum 1. Juli **eine** andere **Stelle.** Gefällige Adressen bittet man unter **A. A.** poste restante Borna einzusenden.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, welche die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht und in der Küche nicht unerfahren ist, **wird** für 1. Juli auf ein Rittergut bei Großenhain **gesucht.**

Abschriftliche Zeugnisse werden erbeten unter Adr. **A. T. # 10.** poste restante Grossenhain.

Wirthschafteringesuch.

Eine in den besten Jahren stehende **Wirthschafterin,** die schon seit vielen Jahren unter Vorweis der besten Zeugnisse auf bedeutenden Gütern, erst unter Leitung der Hausfrau, später aber mehrmals selbständig conditionirt hat und in allen Branchen der Oekonomie sowie der Küche vorstehen kann und vollkommen erfahren ist, **sucht** veränderungshalber anderweites **Engagement** zum alsbaldigen Antritt. Geehrte Herrschaften wollen ihre geneigten Offerten **J. H.** poste restante Liebertwolkwitz baldigst portofrei niederlegen.

G e s u c h t

wird für ein älternloses Mädchen aus sehr anständiger Familie, in allen weibl. und häusl. Arbeiten erfahren und im Besitze bester Zeugnisse, **ein Placement als deutsche Bonne oder zur Gesellschafterin einer Dame.** Geehrte Adr. erbittet man unter **G. M.** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein, mit der **Buchführung** vertraut, seit **3 Jahren** in einem größern Geschäft thätig und im Besitze **guter** Zeugnisse, **sucht** eingetr. Verhältnisse halber, womöglich in einem Tabak- oder Cigarrengeschäft, gegen **mäßige** Ansprüche **neue Stellung.** Offerten unter **E. L.** Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame, hohe Dreißiger, in **allen Branchen des Haushalts** und mit der **feinsten Küche** aufs Beste vertraut, die schon längere Jahre **selbständig die größten Haushaltungen** geleitet hat, gegenwärtig noch in einem **großen Wirkungskreis thätig** ist, giebt denselben verhältnißhalber auf und möchte ihn gern mit einem **kleineren ruhigeren** vertauschen.

Die vorzüglichsten **Zeugnisse** und **Empfehlungen** stehen der Suchenden zur Seite. **Geehrte Offerten** unter **N. P. Z.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges, in gesetzten Jahren stehendes **Mädchen,** welches bei der Landwirthschaft erzogen, in der Küche, Behandlung der Wäsche und anderen weibl. Handarbeiten erfahren ist, **sucht eine Stelle** als **Wirthschafterin** auf einem Rittergute.

...llige Adressen unter **H. H. H.** poste restante Kötzschenbroda erbeten.

Eine Wittwe, welche die Oekonomie gründlich versteht und welcher gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** per 1. Juli a. c. **ein Unterkommen** als Wirthschafterin auf einem Rittergute.

Gefällige Offerten bittet man unter **W. L.** poste restante Oschatz niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** von außerh. aus sehr guter Familie **wünscht** zum 1. Juni **Stellung** als deutsche Bonne oder zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Huttenburg bei Meißen.

Ein gebildetes mit vorzüglichen Attesten versehenes **Mädchen** aus guter Familie **sucht** baldigst **Stellung,** womöglich auf einem **Gute** als Stütze der **Hausfrau.** Auch ist dasselbe fähig im Ertheilen von Elementarunterricht an Kinder. Geneigte Offerten werden unter **T. S.** poste restante Kirchhain i. L. erbeten.

Gesucht wird eine Familie, welche ein sehr solides und gebildetes Mädchen in 20er Jahren, **Kaufmannstochter,** zur Hilfe in allen häuslichen, sowie weiblichen Arbeiten in ihre Familie aufnimmt; Gehalt wird nicht beansprucht, doch wird sehr gewünscht, das selbige an der Familie Antheil nehmen kann.

Gefl. Adressen bittet man unter **F. W. # 10.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Oekonomie-Scholarin

wird auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs unter billigen Bedingungen **gesucht.** Näheres **J. B. 100.** Expedition dieses Blattes franco.

Den Herren Bewerbern um den Buchführer- oder zweiten Verwalterposten auf dem Rittergute Sahlis **zur schuldigen Nachricht, daß derselbe besetzt ist.**

C. Schimpf, Inspector.

Die **Wirthschafterinstelle** auf dem Rittergute Neusorge **ist besetzt.** Dies den geehrten Bewerberinnen hiermit zur Nachricht.

Zu pachten gesucht wird: Eine Wassermühle mit einem jährlichen Pacht von 4—500 ℔. Adressen sind unter **A. A.** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 350—450 Sächs. Ackern, am liebsten in der **Kreisdirection** Leipzig gelegen, **wird** von einem gut empfohlenen jungen Oekonomen zu Johanni dieses Jahres, ohne Unterhändler, **zu pachten gesucht.**

Geehrte Herren Besitzer werden ersucht, die näheren Angaben unter **H. W. No. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines Ritterg...

mit Feldern **I. Bodenclasse** und ... Gebäuden **wird zu kaufen gesucht.** ... bis 50,000 ℔. Offerten unter **J. H.** ... die Exp. d. Bl. (Ohne Unterhändler...

Zu kaufen gesucht wird: Eine ... mühle, wogegen ein Haus in Leipzig ... Werth von 18,000 ℔ mit angene... wird. Adressen sind unter **V. V.** an ... Exped. d. Bl. zu senden.

Eine nicht zu schwache, zur ... mit Braunkohle geeignete und in ... barem Zustande befindliche **Loco...** **wird zu kaufen oder zu leihen ge...** Dieselbe soll beim Schachtabteufen ... einer Braunkohlengrube verwandt ... und würde man gern ca. 100 Fuß ... pumpen von entsprechender Dimension ... acquiriren.

Franco-Offerten übernimmt zur ... gung unter **X. Y. Z. 3.** die Exp... dieses Blattes.

Pensionat

für Handlungslehrlinge und ...

Liebevolle Pflege- und Bildungs... Gelegenheit zur Fortbildung in den ... Sprachen, besonders im Englischen ... Unterstützung Solchen, welche das ... willigen-Examen zu machen gedenken ... Leipzig, Lehm. Garten. Dr. W. ...

Zur gef. Beacht...

Alle meine werthen ... freunde, welche vom 15. ... bis 26. April a. c. Wechs... Anweisungen von mir emp... haben, bitte ich, deren ... nebst Angabe der Empfä... von mir, gütigst umgehend ... men zu lassen, da mir zur ... rung der jetzigen Angelegenh... Leipziger Zeitung vom 29. ... daran sehr viel gelegen ist.

Achtungsvoll

Julie Bier...

Das Soolbad Sul...

Stationsort der **Thüringischen** ... bahn, zwischen Weimar und ... burg im Ilmthale romantisch ... **wird den 10. Mai eröffnet.** ... **kräftige Soole,** ausgezeichnete Gra... im vollsten und steten Betriebe ... tige Promenadenwege, billiger, ... ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der ... Salinenarzt Dr. med. **Beyer** ... **Badedirection.**

Bad Sulza, im **April 1868.**

Entgegnung.

Wenn Herr **Adolph Küas** und Herr **Bernhard Voigt** in Leipzig wirklich im ...itze des echten Receptes zum **Malakoff** ...aren und sind, warum greifen sie zu dem ...werflichen Mittel, bei unseren langjähri... ...er Kunden die Nachricht zu verbreiten, ...ir hätten das Geschäft aufgegeben und ...en nicht mehr reisen? Diese Herren ...eben und können nicht durch ihr Fabrikat ...ken, sondern sie möchten von dem durch ...ern **Malakoff** seit Jahren erworbenen ...e auf billige Weise zehren. Thatsache ..., daß unsere **Malakoff-Fabrik** unter ...iger Vertretung des Herrn **Max** ...er und unter der Firma **Küas & Co.**, ...e das hiesige Handelsregister Nr. 127 ...weist, bereits seit dem Jahre 1862 fort ...d fort existirt. Thatsache ist ferner, daß ... Herr **C. Küas** unter der Firma ...**olph Küas** vor ungefähr einem Jahre ... Leipzig eine **Malakoff-Fabrik** er...richtete, welche er jedoch, da sein Fabrikat ...en Anklang fand, aufgeben mußte. ...ser Herr **Küas** kam vor einiger Zeit ... uns und wollte uns seine **Malakoff-...abrik** mit dem echten Recepte, welches ...durch chemische Untersuchung erlangt ...en will, verkaufen, und nachdem wir ...wegen dieser Ironie gebührend abge..., fand er in Herrn **Bernhard** ...igt in Leipzig den glücklichen Er... dieses Receptes und zwar mit der ...lichen Phrase „für ganz Sachsen ꝛc.", ...wenn er das ganze Sachsen damit ...tet hätte. Unsere geehrten Kunden ... unseren **Malakoff** bereits seit ...ren und können wir schließlich ihnen ... überlassen, welches Fabrikat sie für ...chte halten. Doch müssen wir den ...rengungen des Herrn **Bernhard** ...igt, als hätten wir unser Geschäft ...ben, und ließen nicht mehr reisen, ...den entgegentreten.

...**& Co.** in Berlin, Mohrenstr. 48, ... Erfinder des echten russischen Magenelixir **„Malakoff"**.

...ad Langenberg bei Gera.
...sserheilanstalt, homöopath. Curen.

...t, Kost, Bäder wöchentlich 6—7 ₰. ...ronischen Krankheiten, auch die ...folgen, welche nach dem Gebrauch ...r Arzeneien entstanden, lebenslänglich ...er nagen, selbst auf die Nachkom... ...fortpflanzen und frühzeitig alt ... werden hier mit dem besten Erfolg ...elt.

Dr. Blau.

Borna

...t die Nummer des Leipziger Tage... ... **Mittwoch den 6. Mai** auf... ...gemacht.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.
Ausweis
über die Betriebs-Einnahmen im Jahre 1868.

	Aus dem							
	Personen-			Gesammt-Frachten-			Zusammen	
	Verkehr							
	Anzahl der Reisenden	Oest. Währung f.	Oest. Währung xr.	Zoll-Centner	Oesterr. Währung f.	Oesterr. Währung xr.	f.	xr.
Im Monat April	6,310	3,333	72	1,549,428	53,395	83	56,729	55
Hierzu: Das Betriebs-Ergebniß der Vormonate	14,576	8,195	58	4,531,311	151,682	51	159,878	09
Nachträglich aus dem Verkehr mit fremden Bahnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen vom 1. Januar bis letzten April	20,886	11,529	30	6,080,739	205,078	34	216,607	[illegible]
In derselben Zeitperiode im Jahre 1867	22,767	10,442	80	4,636,970	159,044	42	169,487	22
Daher im heurigen Jahre mehr							47,120	42

Teplitz, am 4. Mai 1868.

Die Direction.

Das eisenhaltige

Station der Gössnitz-Geraer Eisenbahn. **Mineralbad zu Ronneburg,** Telegraphen-Station.

Herzogthum Altenburg,

wird den 17. Mai d. Jahres eröffnet.

Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Sitz-, Douche- und Dampfbäder.

Herzogl. Brunnen-Inspection.

J. Meissner. Dr. Findeisen.

Das Staupitz-Bad bei Döbeln

(Centralstation der Chemnitz-Riesaer und neuen Leipzig-Dresdner Eisenbahn)

eröffnete am 1. Mai seine siebente Saison.

Die ausserordentlich günstigen Erfolge der gebotenen Bäder, vereint mit der vortrefflichen Einrichtung und Lage der Curgebäude, sowie die wirklich civilen Preise (5—10 ₰ pro Woche) haben wesentlich zum raschen Emporblühen des jungen Bades beigetragen. In letzter Saison wurden 5620 Bäder an 618 Curgäste verabreicht, welche Frequenz am Besten für die Anstalt spricht.

Bade-Arzt: Dr. med. **Stichler.**

Prospecte gratis, franco gegen franco, durch

die Direction.

Bad Muskau

Station Weißwasser der Berlin-Görlitzer Bahn,

Eröffnung der Badesaison **am 15. Mai a. c.** Logirzimmer im Badepark werden bis zum 15. Juni a. c. für die Hälfte der bisherigen Saisonpreise abgegeben.

Table d'hôte à 12½ Sgr., Sonntags 15 Sgr.

C. L. Bartsch, prinzlicher Badepächter.

Magdeburg.

Edel's Hôtel

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum bestens und stelle ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

G. Keßler, Edel's Hôtel.

Bekanntmachung.

Am untengesetzten Tage habe ich in **Zschopau**

eine advocatorische Zweigexpedition

errichtet, in welcher ich **jeden Donnerstag** persönlich zu sprechen bin.

Chemnitz, 4. Mai 1868.

Adv. **Weber II.**

Nachruf.

Heute fand unter allgemeinster Theilnahme die feierliche Bestattung unserer edlen Herrin, der

Frau **Johanne Christiane Charlotte** verwittw **Oehmigen,** geborenen **Steiger,** Besitzerin des Rittergutes **Altoschatz**

statt. Müssen wir es auch als eine Wohlthat Gottes preisen, daß Ihr nach einer 84jährigen Pilgerfahrt hienieden ein sanfter schneller Heimgang beschieden war; mit tiefer Wehmuth hat uns dennoch ihr Scheiden erfüllt. Ueber vierzig Jahre hat die Entschlafene in unserer Mitte gelebt; immer den wärmsten Antheil an den Angelegenheiten unserer Gemeinde genommen und ihrem Wohle viele Opfer gebracht; unserer Armen sich stets in liebevollster Weise angenommen und manche Thräne des Kummers gestillt.

Wir können nicht umhin, dieses öffentlich zu rühmen und Ihr, der edeln Verklärten, in die Ewigkeit nachzurufen:

„Habe Dank für **Deine** Liebe! Gott lohne **Dir** was **Du** an uns gethan! **Dein** Andenken bleibt unter uns in Segen!"

Altoschatz, den 4. Mai 1868.

Der Gemeinderath zu Altoschatz mit Rosenthal und Kleinforst.

Familiennachrichten.

Nach längeren Leiden entschlief heute plötzlich unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel,

Herr **Johann Walther Friedrich,**
Privatmann.

Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterlassenen.

Leipzig und **Dresden**, den 4. Mai 1868.

Den heute um 2 Uhr Morgens plötzlich erfolgten Tod unsers einzigen Kindes, unsers herzigen **Robert**, im Alter von 1 Jahr 3½ Monat theilen wir hierdurch theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mit.

Annaberg, den 4. Mai 1868.

Robert Lehmann und Frau.

Heute früh starb unser jüngstes Töchterchen **Thekla** im Alter von 1½ Jahren, was theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen

Ober-Steuer-Controleur **W. Bauer** und Frau.

Freiberg, am 3. Mai 1868.

Heute Abend ½11 Uhr nahm Gott unsern **Bruno** wieder zu sich.

Geyer, den 2. Mai 1868.

B. Arnold, Schuldirector.
L. Arnold, geb. **Evans**.

Am 3. Mai Abends gegen 11 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden sanft unser herzensguter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Posthalter **Karl Friedrich Dietze**, im 68. Lebensjahre.

Es widmen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Oederan, Frankenberg, Annaberg, den 4. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Geh. Rath Prof. Dr. **Bernhard Schmidt,**
Margarethe Schmidt, geb. **Brachmann.**

Leipzig, den 3. Mai.

Allen Verwandten und Bekannten beehren wir uns unsere eheliche Verbindung hiermit anzuzeigen.

Annaberg, den 3. Mai 1868.

Wilhelm Wenzel,
Minna Wenzel, geb. **Mauersberger.**

Sollstedt, Kreis Nordhausen.

Vermählungsanzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Joseph Hannak,
Helene Hannak, geb. **Uhlich.**

Chemnitz, den 3. Mai 1868.

Getraut:

Herr **Otto Müller**, Controleur,
mit Frau verw. **Zielbauer.**

Dresden.

Heute wurden wir von unserem lieben Bruder in hiesiger Kirche getraut. Dies allen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Martin Weidauer,
Hedwig Weidauer,
geb. **Naumann.**

Döbeln, am 5. Mai 1868.

Ihre am 6. April vollzogene eheliche Verbindung erlauben sich hierdurch allen Verwandten und Freunden anzuzeigen

Bernhard Lorenz,
Elisabeth Lorenz, geb. **Steeger.**

Freiberg, New-York und **Baltimore.**

Heute, am 4. Mai, empfingen wir in der Kirche zu Lommatzsch den kirchlichen Segen zum ehelichen Bunde.

Theilnehmenden theilen wir dies mit.

Lommatzsch. **Hulda Weißwange.**
Greifendorf. **Hugo Mocke.**

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Julius Krüger,
Anna Krüger, geb. **Rauchfuss.**

Schwarzenberg und **N.-Schlema,** den 3. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Otto Goersch,
Auguste Goersch,
geb. **Kiessling.**

Wurzen, den 3. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Otto Schwerin**, Techniker an der Berl.-P.-Magdeb. Eisenbahn, zeigen nur hierdurch ergebenst an

Wilhelm Salomon, Cassirer an der Leipz.-Dr. Eisenbahn,
Auguste Salomon, geb. **Schmidt.**

Leipzig, im Mai 1868.

Elisabeth Salomon,
Otto Schwerin,

Leipzig. Verlobte. **Potsdam.**

Die Verlobung unserer Tochter **Hildegard** mit Herrn Gymnasiallehrer Dr. **Artur Köhler** allhier beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Dresden, den 3. Mai 1868.

Dr. **Schaffrath,**
Thekla Schaffrath, geb. **Bauer.**

Als Verlobte empfehlen sich

Woldmar Münch,
Alma Hüntsch.

Dresden und **Dahlen.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Emil Schurig** hier zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Dr. med. **May** und Frau.

Großröhrsdorf bei Pulsnitz, den 4. Mai 1868.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Emilie** mit Herrn Vorwerksbesitzer **Ernst Grundmann** beehren wir uns allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzuzeigen.

Grünlichtenberg bei Waldheim, im Mai 1868.

C. Seidel nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Seidel,
Ernst Grundmann.

Grünlichtenberg. **Dittersbach.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Zimmermann**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Freiberg, 4. Mai 1868.

Gustav Greul.

Heute Mittag wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Löbau, 4. Mai 1868.

Alwin Hofmann und Frau.

Geburts-Anzeige.

Lieben Verwandten und Bekannten in der Ferne statt besonderer Meldung zur Nachricht, daß uns der Herr am 1. Mai einen kräftigen Knaben geschenkt, was hocherfreut anzeigen

P. Dr. phil. **Krieg** und Frau.

Pfarrhaus **Rodewisch** i/V., 4. April 1868.

Heute Morgen wurden wir durch die Ankunft eines munteren Mädchens hoch erfreut, was hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden anzeigen

Apotheker **R. Rüger** und Frau.

Rochlitz, den 5. Mai 1868.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch ergebenst an

Bruno Meinhardt,
Josephine Meinhardt, geb. **Hohlfeld.**

Werdau, den 5. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 108 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 7. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Die Adresse der National-Liberalen. Vom Zollparlament. Das Freizügigkeitsgesetz. Die Verhandlung mit Rom. Der Bischof von Ermland. Frankfurt a. M.: Der Kaiser von Rußland in Kissingen erwartet. — München: Fürst Hohenlohe. Das neue Gewerbegesetz. — Gotha: Landtag. — Altenburg: Vom Hofe. — Luxemburg: Gegen die französ. Annexion. — Paris: Rumänisches. Fürst Metternich. Die Noth in Algerien. Das Preßgesetz im Senat. Die Entschädigungsgelder der Deputirten. Verurtheilung der Administratoren des Cred. Mobilier. Revue. — Wien: Der Reichsrath. Die innere Reorganisation. Ein russ. Dementi. Der Tod des Grafen Crivelli. Prag: Eingaben gegen Finanzvorlagen. Pest: Landesversammlung der Honveds. Deputirtentafel. — London: Parlament. — Neuyork: Der Staatsproceß. Reconstructionswahl. Der Pacific-Railway.

Tagesgeschichte.

§ **Berlin**, 5. Mai. Der von den National-Liberalen eingebrachte Antrag auf Erlaß einer Adresse und der dem Antrage beigefügte Adreßentwurf finden auf seiten der großen Mehrzahl der süddeutschen Abgeordneten ebenso wenig Anklang wie bei den conservativen Parlaments-Fractionen. In hiesigen politischen Kreisen wird geäußert: das Vorgehen der National-Liberalen widerstreite dem Vertragsrecht des Zollvereins und den wirklichen Verhältnissen und Stimmungen. Die Competenz des Zollparlaments beschränke sich auf die wirthschaftlichen Nationalinteressen; zur Betreibung politischer Einigungsfragen sei dasselbe nicht berufen. Außerdem werde die Stimmung in Süddeutschland nicht gebührend berücksichtigt. Die weit überwiegende Mehrheit der dortigen Wahlen sei ausdrücklich auf Grund von Programmen vollzogen worden, die vorweg gegen jedes Hinausdrängen des Zollparlaments über seine Berufssphäre und gegen jedes Hineinmischen politischer Verschmelzungsbestrebungen entschiedenen Einspruch erhoben hätten. Süddeutschland wolle eben seiner großen Mehrheit nach für jetzt wenigstens noch keinen engeren politischen Anschluß an den Norddeutschen Bund. Dazu komme, daß gerade die Süddeutschen in der Einigungsfrage die Hauptbetheiligten seien. Der Anschlußwunsch, das Verlangen nach einer gemeinsamen Nationalvertretung auch für die politischen Angelegenheiten müsse naturgemäß von ihnen als den Außenstehenden kundgegeben werden. Die süddeutschen Antragsteller der Adresse seien aber nicht die Repräsentanten der vorwiegenden Volksmeinung Süddeutschlands. Mithin würde es eine schwere Verletzung der meisten Süddeutschen sein, wenn man ihnen durch Mehrheitsbeschluß Worte in den Mund legen wollte, die das Gegentheil ihrer Ueberzeugungen enthielten. — Das Zollparlament wird am 7. d. M. über die Adreßfrage verhandeln. In erster Reihe wird der Antrag auf einfachen Uebergang zur Tagesordnung erörtert. Dabei erhält bekanntlich nur ein Redner für und ein Redner gegen den Antrag das Wort. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, so würde über die weiteren Anträge auf motivirte Tagesordnung, auf Erlaß einer Adresse und auf Annahme des von den National-Liberalen eingebrachten Adreßentwurfs sich eine wahrscheinlich sehr lebhafte Debatte entspinnen.

Berlin, 5. Mai. Das Auftreten der württembergischen Minister v. Mittnacht und v. Varnbüler hat in allen nicht voreingenommenen Kreisen einen sehr günstigen Eindruck gemacht; es war würdig und sachgemäß, ohne Feindseligkeit gegen den Norddeutschen Bund und stach sehr vortheilhaft ab gegen die Provocationen des Herrn Braun. Seiten der norddeutschen Bundesbehörden erfahren die Bestrebungen auf Erweiterung der Zollparlaments-Competenzen keine Begünstigung. Der Erlaß einer Adresse wird nicht einmal von sämmtlichen nationalliberalen Blättern für zeitgemäß erachtet; die übrige Presse ist entschieden dagegen. Jedenfalls, auch wenn die Freunde der Adresse sich werden ausgesprochen haben, wird alles bleiben, wie es vorher war. Die gestern berathenen Verbesserungen der Zollordnung sind nicht so durchgreifend, wie es der Handelsstand gewünscht hatte, und wie es die guten Vorarbeiten Leipzigs und Königsbergs erwarten ließen. Dagegen ist der Handelsvertrag mit Oesterreich, dessen wesentlichen Inhalt unser „Staatsanzeiger" veröffentlicht, ein Vertrag von großer Bedeutung für die Industrie beider Länder, der uns wahrscheinlich größere Vortheile verschaffen wird, als der Handelsvertrag mit Frankreich bisher eingebracht hat.

Berlin, 5. Mai. Zollparlament. Adreßfrage. Nachdem über den Antrag der National-Liberalen die Ansichten der einzelnen Fractionen weit auseinander gingen und derselbe vielfach bekämpft wurde, versuchte man von verschiedenen Seiten eine Einigung der einzelnen Ansichten ins Werk zu setzen. Besonders wurde hierfür in den Mittelfractionen vielfach gewirkt, und hatte dies das Resultat zur Folge, daß ein von den Abgeordneten Herzog v. Ujest und Freiherr v. Roggenbach, als den beiden Concurrenten für die zweite Vice-Präsidentenstelle, entworfener Antrag auf motivirte Tagesordnung den einzelnen Fractionen mitgetheilt wurde, welcher namentlich unter den Freiconservativen, den Altliberalen, den Nationalen Süddeutschlands, besonders den Bayern und Badensern, wie auch unter vielen Mitgliedern der Conservativen und Particularisten Anklang fand. Da somit eigentlich sehr wenig oder gar keine Aussicht für die Annahme der Adresse vorhanden war, so forderte der Vorstand der Fraction der National-Liberalen den Vorstand der Freiconservativen auf, zu einer gemeinschaftlichen Besprechung über diese Angelegenheit zusammenzutreten. Der Vorsitzende der Freiconservativen, Herzog v. Ujest, nahm diesen Vorschlag an, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Vorstand der conservativen Fraction zu dieser Besprechung mit herangezogen werde. Die Besprechung hat heute stattgefunden, und haben an derselben die drei Fractionsvorstände und der Abg. Freih. v. Roggenbach theilgenommen. Als Resultat derselben ist folgender Antrag hervorgegangen: „Das Zollparlament wolle beschließen: in Erwägung, daß die Neugestaltung des Zollvereins auf Grund des Vertrages vom 8. Juli v. J. durch die Berufung der Vertreter des deutschen Volkes zu gemeinsamer, gesetzgeberischer Thätigkeit in einer Versammlung das Unterpfand stetiger Fortentwicklung nationaler Institutionen gewährt und dem berechtigten Anspruche der Nation auf eine wirksame Einigung ihrer Staatskräfte eine befriedigende Erfüllung sichert; in Erwägung, daß ein einmüthiges Zusammenwirken für die dem Zollparlament obliegenden Aufgaben dieses Ziel am meisten zu fördern geeignet ist, über den Antrag der Abgg. Metz und Genossen zur Tagesordnung überzugehen." Als Antragsteller fungiren die Abgg. Herzog v. Ujest, Freiherr v. Roggenbach, Völk und Feustel. Unterstützt ist der Antrag von mehr als 50 Mitgliedern. In derselben Frage hat sich die „bundesstaatlich-constitutionelle" Fraction, zu welcher die Abgeordneten Reichensperger, Windthorst, v. Mallinckrodt, Oehmichen &c. gehören, heute dahin geeinigt, einen Antrag einzubringen, über den Adreßentwurf zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Der Antrag ist durch angeschlossene Motive erläutert, welche etwa dahin gehen: Nach dem Vertrage vom 8. Juli 1867 ist die Zuständigkeit des Zollparlaments auf die in den Artikeln III und VII jenes Vertrages näher genannten Zoll- und Steuerangelegenheiten beschränkt, und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, „daß auf andere als die vorstehend bezeichneten Angelegenheiten die Zuständigkeit des Zollparlaments sich nicht erstrecken solle". Nach Art. IX §. 4 ibid. hat das Zollparlament auch nur „innerhalb des Kreises der im Art. VII bezeichneten Angelegenheiten das Recht, Gesetze vorzuschlagen und an dasselbe gerichtete Petitionen dem Bundesrathe des Zollvereins, resp. dessen Präsidenten, zu überweisen". Durch den beantragten Adreßentwurf wird diese vertragsmäßig festgestellte Zuständigkeit weit überschritten, indem derselbe das Zollparlament als Vertreter des deutschen Volkes generell bezeichnet und die Frage der künftigen politischen Gestaltung Deutschlands seiner Cognition durch Mehrheitsabstimmung unterzieht. Eine solche Machtüberschreitung ist nicht geeignet, die gedeihliche Ordnung der öffentlichen Rechtsverhältnisse Deutschlands zu fördern, weil sie den berechtigten Widerstand der außerhalb des Norddeutschen Bundes stehenden deutschen Staaten und Stämme hervorruft und so die bundesstaatlich constitutionelle Einigung des Gesammtvaterlandes erschwert.

Durch das Freizügigkeitsgesetz wird nichts über die Erlangung des Gemeindebürgerrechts bestimmt, welche den Unterstützungswohnsitz constituirt. Nun erlangt man in Mecklenburg die Ortsangehörigkeit durch selbständiges zweijähriges Wohnen an einem Orte und verliert durch bloße Abwesenheit dieselbe nicht wieder. In Hamburg wird der Unterstützungswohnsitz durch fortgesetzten Aufenthalt gar nicht erworben, und das Verhältniß zwischen beiden Staaten stellt sich also derart, daß, während ein Hamburger auch ohne Aufnahme in den mecklenburger Staatsverband schon nach zweijährigem fortgesetzten Aufenthalt an einem Orte innerhalb Mecklenburgs dem betreffenden Orte angehört und folgeweise im Verarmungsfalle von demselben versorgt werden muß, derselbe auch seine

Digitized by Google

so erworbene Ortsangehörigkeit durch bloße Abwesenheit nicht wieder verliert, Mecklenburg der Gefahr ausgesetzt ist, daß seine Unterthanen, welche sich in Hamburg aufhalten, nachdem sie dort ihre Kräfte verbraucht und Jahre lang zu den dortigen Steuern contribuirt haben, im arbeitsunfähigen Alter als hilfsbedürftig nach Mecklenburg zurückgewiesen werden. In Rücksicht auf diese Sachlage ist in der Bundesrathssitzung vom 24. vorigen Monats von Mecklenburg der Antrag gestellt worden, im Wege der Bundesgesetzgebung dahin zu wirken, daß auch über den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes durch Zeitablauf gleichmäßige Bestimmungen erlassen werden. — Die Reichstags-Commission zur Vorberathung des Gewerbe-Ordnungs-Entwurfs fuhr heute in ihrer Berathung fort und gelangte hierbei bis zu §. 9. Mehrere Amendements des Referenten Dr. Braun wurden angenommen. Die Commission faßte den Beschluß, daß über ihre Berathungen nichts in die Presse gelangen solle. — Der heutigen Sitzung des norddeutschen Bundesraths präsidirte der Präsident Delbrück. Die Vorlage des Präsidiums, den Abschluß einer Literar-Convention mit der Schweiz betreffend, wurde an den IV. Ausschuß und die, die unentgeltliche Verabfolgung des Bundes-Gesetzblattes an die Gemeinden betreffend, an den VII. Ausschuß verwiesen. Der Entwurf zum Telegraphen-Vertrage mit Luxemburg und der Post-Vertrag mit der Schweiz (Referent Buchholtz) wurden genehmigt. — Wie man der „Z.-C." versichert, hat der Gesetz-Entwurf wegen Aufhebung der Schuldhaft nunmehr die Berathung des Bundesrathes passirt und wird in der Kürze im Reichstage eingebracht werden, woselbst er kaum einer nennenswerthen Opposition begegnen dürfte.

Der „Allg. Ztg." zufolge sind die Verhandlungen mit dem Vatican wegen Gründung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin vorläufig abgebrochen, weil die preuß. Regierung sich als Regierung eines überwiegend protestantischen Staates nicht dazu verstehen zu dürfen glaubt, dem päpstlichen Nuntius die vom Heiligen Stuhl angeblich in Anspruch genommenen ausgedehnten Rechte zu bewilligen. Die „Kreuzzeitung" hört, daß Verhandlungen über eine Nuntiatur überhaupt nicht stattgefunden haben. — In Koblenz fand am 3. Mai die Consecration und Inthronisation des neuen Bischofs von Ermeland, Dr. Krementz, durch den Erzbischof von Köln, unter Assistenz der Bischöfe von Trier, Mainz und des Weihbischofs von Köln, statt. Die Diöcese Ermeland hatte die Herren Dr. Krüger und Steffens, Domcapitulare aus Frauenburg, hierher entsandt.

⨯ **Frankfurt a. M.**, 5. Mai. Die Ankunft des Kaisers von Rußland in Bad Kissingen würde, wie man jetzt von gewöhnlich gut orientirter Seite vernimmt, nun bestimmt noch vor Ende des gegenwärtigen Monats zu erwarten sein; der Kaiser würde einen etwa einmonatlichen Aufenthalt daselbst nehmen. Es heißt, der neu ernannte Botschafter Rußlands am Hofe der Tuilerien, Herr v. Stackelberg, werde auf der Reise von Wien nach Paris sich gegen Ende Mai nach Kissingen begeben.

△ **München**, 4. Mai. Staatsminister Fürst v. Hohenlohe wird dem Vernehmen nach morgen wieder nach Berlin gehen, um seinen Sitz im Zollparlament wieder einzunehmen. Während der Abwesenheit des Herrn Fürsten von hier wird im allerhöchsten Auftrage der Staatsrath Dr. von Daxenberger wieder die Leitung der Geschäfte des Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern übernehmen. Auch die Abgeordneten Marquardt Barth und Kolb, welche noch bis zum Schlusse, resp. der Vertagung des Landtags hier geblieben waren, sind gestern nach Berlin abgereist, um ihre Sitze im Zollparlament einzunehmen. — Seit 1. Mai ist das neue Gewerbegesetz, welches uns die volle Gewerbefreiheit gebracht hat, in Kraft und Vollzug getreten. Zum Behufe des letzteren wird das Regierungsblatt unverzüglich auch eine von Sr. Maj. dem König bereits allerhöchst genehmigte Verordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen und den Hausirhandel bringen.

Gotha, 5. Mai. Von der Staatsregierung war dem Sonderlandtage ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der zum Zwecke der Ersparungen eine Minderung der Zahl der Justizämter beantragt. Im Landtage war die Ansicht darüber getheilt, ob die erwarteten Ersparnisse nach der Ansicht der Regierung zur Aufbesserung der Besoldungen der Justizassessoren verwendet werden oder nur zu einer jetzt nothwendigen Ausgabeherabsetzung überhaupt dienen sollten. In der gestrigen Sitzung des Landtags ergab sich bei der Frage, ob auf die Berathung des Entwurfes einzugehen sei, Stimmengleichheit, und heute nahm der Staatsminister v. Seebach Gelegenheit, zu erklären, daß das Reductionsgesetz, wenn es vom Landtage angenommen werde, doch nur dann die höchste Sanction erlangen würde, wenn auch die im Etat aufgestellten Summen zu der gedachten Gehaltsverbesserung genehmigt seien. Bei der Wiederholung der Abstimmung lehnte hierauf die Majorität das Eingehen auf das Gesetz ab.

△ **Altenburg**, 5. Mai. S. H. der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen ist heute Morgen wieder von hier nach Meiningen abgereist.

Luxemburg, 3. Mai. Um den französischen Annexionsversuchen in Luxemburg entgegenzutreten, hat sich der dort erscheinende „Courrier du Grand Duché" veranlaßt gesehen, unter dem Namen „Luxemburger Zeitung" eine deutsche Ausgabe zu veranstalten, welche Maßregel er mit dem Bemerken motivirt, daß Deutsch die Landessprache sei. Die neue Zeitung sagt dem „Avenir": „Wir nehmen den „Avenir" als ein französisches Blatt auf, von französischen Agenten gemacht, mit französischem Gelde, um eine französische Propaganda zu machen und den Triumph der französischen Interessen herbeizuführen durch den Ruin von Luxemburgs materiellen Interessen. Eure Phrasen über die Isolirung Luxemburgs bedeuten, daß ihr uns an Frankreich annectiren wollt, oder sie bedeuten nichts. Wenn wir seit dem Abzuge der preußischen Garnison isolirter sind, als wir es waren, während sie die Festung besetzt hielt, so ist das ausschließlich euer Werk, euch und Niemand anders haben wir diese Situation zu verdanken, von der ihr wie von einem Ruin sprecht, und es fällt euch zur unrechten Zeit ein, zu kommen, um sie zu beklagen. Oder es ist wol unsere Position immer noch dieselbe, und was wollt ihr dann? Was habt ihr für einen Grund zu euerer Existenz?"

Paris, 4. Mai. Die Diplomatie ist mit den Ereignissen in Rumänien beschäftigt. Die Anschuldigung des österreichischen Consuls in Jassy durch das Rundschreiben des Herrn Bratiano, die alle übrigen Consuln in der moldauischen Hauptstadt mittrifft, hat Vorbesprechungen der betheiligten Großmächte veranlaßt, aus denen eine identische Note derselben an die Bukarester Regierung hervorgehen dürfte, für welche bereits ein Entwurf ausgearbeitet vorliegt. Die Entlassung des Ministerpräsidenten Bratiano dürfte das Mindeste sein, welches die beleidigten Mächte vom Gouvernement des Fürsten Karl verlangen würden. Fürst Richard Metternich reist morgen nach Wien, wo die Hochzeitsfeier seines Bruders stattfindet. Die nach Algier gesandte Untersuchungs-Commission über die landwirthschaftlichen Zustände der Colonie, die aus vier Auditeuren des Staatsrathes besteht, und an deren Spitze der Kaiser den Grafen Leopold Lehon gestellt, vollzieht ihre Aufgabe außerhalb des Wirkungskreises der militairischen Verwaltung, der sie eine sehr scharfe Kritik angedeihen läßt. Das Elend in Algerien ist jetzt so groß, daß selbst von einer guten Ernte keine wirkliche Abhilfe mehr zu erwarten ist. Der Erzbischof von Algier hat in diesem Augenblicke nahezu 1400 Waisenkinder zu versorgen, und bei den Bischöfen von Oran und Constantine befinden sich nicht viel weniger. Man hat den Plan, einen Theil dieser Kinder als enfants de troupe an die verschiedenen Regimenter zu vertheilen und so unterzubringen. In Mostaganem hat man vom 9. bis zum 23. April 66 todte Bettler auf der Straße gefunden, und sind in Mascara und Weichbild vom 1. bis 15. April noch immer 287 Personen des Hungertodes gestorben. Die Zahl der vom 1. October bis zum 15. April in dieser Stadt verhungerten Personen beträgt 2540, nehmlich im October 12, im November 81, im December 381, im Januar 562, im Februar 577, im März 640 und in der ersten Hälfte des Monats April 287, was eine Abnahme constatirt. Die Liberté berichtet einen Fall, daß zwei Kinder eines Franzosen von einer großen Ansiedlung geraubt und von Arabern gefressen wurden; man fand die abgenagten Knochen der Kinder. Heute begann der Senat die Debatte über das Preßgesetz, dessen Berichterstatter im Staatsrathe Pinard, seitdem Minister geworden, im Gesetzgebenden Körper Nogent St.-Laurent und im Senate Devienne war. Devienne sucht zwischen den beiden Parteien zu vermitteln, von denen die eine gegen den Entwurf ist, während die andere wenigstens nicht offene Opposition macht. Der Senat kann Gesetze verwerfen, er kann eine neue Prüfung durch den Gesetzgebenden Körper veranlassen; Abänderungen an Gesetzen vorzunehmen, steht ihm nicht zu. Bis zu der jetzigen Session bezogen die Mitglieder des Gesetzgebenden Körpers monatlich 2500 Frcs. „Entschädigungsgeld"; im Durchschnitt stieg diese „Entschädigung" für den Mann jährlich auf 12,500 Frcs. Im vorigen Jahre nun wurde beschlossen,

diese Summe als Fixum zu zahlen. In der jetzigen Session sind aber die vorgesehenen fünf Monate am 17. Mai zu Ende, und die Herren werden nun den Rest, voraussichtlich anderthalb bis zwei Monate, umsonst arbeiten müssen. Heute erließ das Handelstribunal sein Urtheil in dem Processe, welchen die Inhaber der neuen Actien der Credit-Mobilier-Gesellschaft gegen die ehemaligen Administratoren dieser Gesellschaft eingeleitet haben. Die neuen Actionaire verlangen, daß die ehemaligen Administratoren ihnen ihre Actien (es sind im Ganzen 120,000, also 60 Millionen Franken) mit 500 Franken per Stück zurückbezahlen, und stützen sich darauf, daß diese, als sie die neue Subscription eröffnet hatten, sehr gut die Lage der Gesellschaft gekannt und deshalb einen unloyalen Act begonnen hätten. Das Handelstribunal sprach sich zu Gunsten der Actionaire aus und verurtheilte die früheren Administratoren, die beiden Pereire, den Herzog von Galiera ꝛc., zur Zurückbezahlung der Gelder, welche sie für die neuen Actien empfangen haben. An der Spitze derer, welche den Proceß einleiteten, steht Mirès.

Der heute vom Kaiser im Boulogner Gehölz abgehaltenen Revue wohnten auch die Kaiserin und der kaiserliche Prinz bei. — Die „Presse" versichert, daß der Vicomte Laguerronnière als französischer Gesandter nach Brüssel gehen werde.

* **Wien**, 4. Mai. Die Vertagung des Reichsrathes ist nunmehr für Ende dieses Monats vorgesehen, da man sicher hofft, daß derselbe bis dahin die Finanzfragen zur Erledigung bringen werde. Die Vertagung erfolgt auf zwei Monate, und sollen während dieser Zeit die Landtage der einzelnen Länder einberufen werden, gleichzeitig aber die sämmtlichen Ausschüsse des Abgeordnetenhauses ihre Arbeiten bis zur Lösung der ihnen vorliegenden Aufgaben fortsetzen. Die Vorlage des englischen Handelsvertrags wird erst in nächster Session erfolgen, und ebenso bleibt für dieselbe das inzwischen noch präcis zu formulirende Wehrgesetz vorbehalten. Es hat damit bis dahin Zeit und ist außerdem genug für andere Aufgaben der innern Reorganisation Oesterreichs zu wirken. Es ist keine Uebertreibung auszusprechen, daß bei uns das Versäumniß von Jahrhunderten nachzuholen ist und in kurzer Zeit überaus viel durchgeführt werden muß, wenn des Reiches Widerstandsfähigkeit gegen künftige Stürme sich herstellen soll. Bewundernswürdig ist die Ruhe und Entschlossenheit, mit welcher der Herr Reichskanzler angesichts der nach vielen Seiten so sehr verkommenen Zustände an jene große Aufgabe herangetreten ist, und wer den gegenwärtigen Zustand des Reichs mit dem vor nur einem Jahre vergleicht, darf sich vertrauender Hoffnung hingeben, daß das große Werk der Wiedergeburt Oesterreichs glücken werde, so viel Unerwartetes und Außerordentliches ist seitdem schon geschehen. Allein es bedarf noch fortgesetzt der größten Oekonomie der Kräfte, um zum Ziele zu gelangen. Am wenigsten darf uns die politische Action darin hindern, und das klar ausgeprägte Friedensprogramm der kaiserlichen Regierung harmonirt damit vollständig. Jene irren sehr, welche eifersüchtige Regungen hier der Versammlung der Vertretung der Bevölkerung der Zollvereins in Berlin gegenüber präsumiren; auf dem Gebiete der materieller Angelegenheiten sind wir erst recht der wohlwollendste und nächste Freund der von dem Bande gemeinsamer Interessen umschlungenen deutschen Staaten. Mit ihnen gemeinsam haben wir das dringende Verlangen der Erhaltung des europäischen Friedens; denn bei uns, wo volkswirthschaftlich noch so viel zu thun ist die volkswirthschaftliche Action der Maßstab, und die politische tritt dagegen in den Hintergrund. Wenn die „Austria" mittheilt, daß der Waarenverkehr im österreichischen Zollgebiet sich 1867 um 116 Millionen Gulden gegen 1866, d. h. von 604 auf 720 Millionen, der Geldverkehr um 142 Millionen Gulden, d. h. von 534 auf 676 Millionen Gulden gehoben habe, trotz des Verlustes von Venetien, so sagt sie damit zugleich, daß neues Leben nicht blos materieller, sondern auch geistiger Natur im Reiche aufgegangen sein, daß Hemmnisse des Verkehrs behoben, der Gang des ganzen Reichsorganismus ein anderer, ein gesunderer geworden sein müsse. Wenn das Complement der Freiheit nicht die Arbeit ist, dann hat die Freiheit nur geringen Werth und wahrer gesunder Fortschritt ist undenkbar. Freiheit kann gegeben werden, Arbeit muß erlernt, muß zur Gewohnheit gemacht werden. Wenn man im Ausland nur rühmt, daß der Reichskanzler uns die Freiheit gegeben, so unterschätzt man sehr sein Verdienst. Die Hauptsache ist, daß er Oesterreich zugleich zum Arbeiten und Sparen veranlaßt.

Vor einiger Zeit brachte die Pariser „Correspondance du Nord-Est" in Briefen aus Berlin und Petersburg Enthüllungen über die Thätigkeit der russischen Diplomatie, welche lebhaft von allen russophilen Blättern bestritten wurden. Namentlich wurde einem Bericht aus Berlin, der zu seinem Gegenstande die Schritte der russischen Diplomaten gelegentlich der Aufhebung des Königreiches Polen hatte, die Ehre eines directen Dementis durch das „Journal de St. Petersbourg" zutheil. Der „Debatte" kommen jedoch auch von anderer Seite Mittheilungen zu, welche die Nachrichten der oberwähnten Correspondenz ihrem Wesen nach bestätigen und zugleich die eigentlichen Ursachen des Dementis des „Journal de St. Petersbourg" aufhellen. Danach beabsichtigte der russische Reichskanzler die Nachrichten der „Corresondance du Nord-Est" keineswegs offen zu dementiren, aber auch nicht officiell zu bestätigen. Der „Courrier Russe", welcher unter Autorität der Regierung erscheint, beging aber die Ungeschicklichkeit, den Brief der „Correspondance", welcher von der Aufhebung des Königreichs Polen und der Art ihrer Notificirung in Wien und Berlin handelte, vollinhaltlich zu reproduciren, wodurch also die Nachrichten der „Correspondance" eine officiöse Bestätigung erhielten. Dies erst bewog die russische Regierung zum Dementi, welches also eigentlich nur gegen den „Courrier Russe" gerichtet ist. Aus dem Ganzen erhellt mithin, daß die russische Regierung sowol mit dem Vorgehen Budberg's in den orientalischen Angelegenheiten, als auch mit dem der Oubril und Stackelberg bei der Art der Notificirung der Aufhebung Polens nicht im Widerspruche, und daß ihr das Dementi gegen die „Corspondance du Nord-Est" blos aus Rücksicht gegen den eigenen officiösen „Courrier Russe" erpreßt wurde.

Ueber die Art des aus Rom telegraphisch gemeldeten Todes des Botschafters am römischen Hofe, Grafen Crivelli, sind zwei Versionen im Umlauf. Nach der einen stürzte der Graf, der einen Spazierritt machte, mit seinem Pferde und blieb auf der Stelle todt liegen. Nach der anderen brach er, auf dem Pferde sitzend, plötzlich zusammen und war eine Leiche. Es heißt, daß er an einem Aneurysma des Herzens (Pulsadergeschwulst an der Herzschlagader) gelitten habe, und in der That tritt der Tod bei Personen, die eine solche Geschwulst haben, sofort ein, wenn die Geschwulst zum Bersten kommt.

Prag, 4. Mai. Wie die „Prag. Ztg." hört, wurden die an Se. k. k. Apostolische Majestät gelangten Eingaben der Bezirksvertretungen von Breznic, Eule, Jungbunzlau, Laun, Nassaberg, Pardubic, Pilgram, Pribram, Raudnic und Wotic, welche zunächst gegen die eben in der verfassungsmäßigen Behandlung begriffenen Finanzvorlagen, insbesondere gegen die Einführung einer Vermögenssteuer, gerichtet sind, dem Ministerium mit dem a. h. Auftrage überwiesen, über diese und weiter etwa noch vorkommende derlei Angaben das Amt zu handhaben.

In Mähren hatten einige Gemeinden und Bezirke in Steuerangelegenheiten Verwahrungen und Proteste an den mährischen Landesausschuß gerichtet, von denen einige sogar das Ansinnen stellten, der Landesausschuß möge kraft seiner Stellung dahin wirken, daß „die gegenwärtige verderbliche Regierungsrichtung verlassen und ein anderes Regierungssystem eingeschlagen werde, welches die Rechte der böhmischen Krone achten würde". Der Landesausschuß erklärte hierüber, daß er auf ein solches, schon an und für sich ganz ungehöriges, durch die dasselbe veranlassenden Gründe geradezu gesetzwidriges Begehren nicht eingehen könne und sich vielmehr veranlaßt sehe, den Bittstellern die ganz un-

gehörigen, die Würde der Regierungsorgane verletzende, die bestehende Regierungsform herabsetzende Schreibweise, welche nahe an die Grenze einer durch das Strafgesetz verpönten Kritik von Regierungsanordnungen streift, vorzuhalten.

Pest, 4. Mai. In der Landesversammlung der Honveds sind 51 Vereine mit 165 Mitgliedern vertreten. Vicepräsident Benitzky eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Darstellung der Sachlage und beantragt, einen Präsidenten zur Leitung der Berathung zu wählen, da er bis nach der Austragung der Angelegenheit nicht präsidiren könne. Darauf wurde Mariassy einstimmig zum Präsidenten ad hoc gewählt. Auf die gestellte Frage, ob die Versammlung das Vorgehen des Centralcomités billige, und ob dasselbe seine Wirksamkeit fortsetzen solle, antworten 47 Vereine mit Ja; die Vereine von Pest, Maros-Vasarhely, Zilah und Somogy enthielten sich der Abstimmung. Der Verlauf der Berathung war ruhig und gemessen. Die Sitzung dauert fort.

Pest, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtentafel beantwortete Minister Wenkheim die Interpellation wegen der Auflösung des Demokraten-Clubs unter Hinweis darauf, daß kein Vereinsgesetz bestehe und nach der Gepflogenheit der Regierung das Recht zustehe, Statuten zu genehmigen. Der Minister bezeichnete die Demokraten-Clubs für die Ruhe des Landes als gefährlich. Die Rechte und das Centrum stimmten den Ausführungen des Ministers zu.

London, 4. Mai. Im Unterhause zeigte Disraeli an, daß er am Freitage seine Demission eingereicht, die Königin jedoch begehrt habe, er solle am darauffolgenden Sonnabend wiederum erscheinen. An diesem Tage habe ihm die Königin erklärt, sie nehme seine Demission nicht an, bemächtige ihn vielmehr zur Auflösung des Parlaments. Disraeli fügte hinzu, er werde diesen Schritt erst im Herbst vornehmen, um dann an die aus der Reformbill neu hervorgegangenen Wählerschaften appelliren zu können. In der Zwischenzeit werde er Maßregeln durchzusetzen suchen, die ihn zur Ausführung dieses Schrittes befähigen würden. Disraeli äußerte noch, er werde gegen die Gladstone'schen Resolutionen für Aufhebung der irischen Staatskirche nicht mehr als Opponent auftreten, sondern sie als Theile des schon über die erste Resolution erfolgten Votums — wenn auch nicht heute Abend — acceptiren. Gladstone sprach dem Ministerium das verfassungsmäßige Recht ab, die Königin um Auflösung des Parlaments anzugehen. Es fehle an jedem Präcedenzfall für den von Disraeli eingeschlagenen Weg, wenn man in Betracht ziehe, daß er diesen angesichts zweier Oppositions-Majoritäten von 60 und 65 Stimmen eingeschlagen habe. Es sei nunmehr die Pflicht des Parlaments, weiter vorzugehen und seine Resolutionen anzunehmen. Danach würde er eine zur vorläufigen Behandlung der Verhältnisse bestimmte Bill einbringen. — Lowe und Bright verurtheilten in ernster Weise Disraeli, daß er durchaus nicht sein Amt aufgeben wolle. Disraeli forderte sie in seiner Erwiderung auf, ein Mißtrauensvotum einzubringen. — Die Neuwahlen für das Unterhaus werden im November stattfinden. — Die Opposition wird den Ministern das Verbleiben im Amte nur unter der Bedingung gestatten, daß sie den beiden letzten Gladstone'schen Resolutionen keinen Widerstand weiter entgegensetzen, sich überhaupt den Beschlüssen der Majorität fortan willenlos fügen. Mit anderen Worten: es würde ihnen blos die Befugniß der Executive gelassen werden, um die zur Einberufung des neuen Parlaments unumgänglich nothwendigen Maßregeln zu erledigen, nehmlich das Budget, die schottische und irische Reformbill. Daß dadurch die Theorie über das, was ein constitutionelles Ministerium sein und vorstellen soll, für geraume Zeit praktisch negirt sein würde, liegt auf der Hand. — Die patriotische Jahresfeier des 3. Mai wurde von der hiesigen Polnischen historischen Gesellschaft mit einer Versammlung gefeiert, zu welcher sich auch eine Anzahl hiesiger Polenfreunde eingefunden hatte. Die Gesellschaft ist ein Zweig der vor 37 Jahren in Paris gegründeten Association gleichen Namens, welche diesmal ihren Präsidenten, Fürsten Ladislaus Czartoryski an der Spitze, eine Deputation hinübergesandt hatte, um der Versammlung beizuwohnen. Die von dem Fürsten bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede ist insofern von Interesse, als sie das Programm der nationalen Polen Rußland wie Oesterreich gegenüber enthält. Anknüpfend an den Tod des Generals Grafen L. Zamoyski, wendet sich der Redner zu den neuen Bedrängnissen, denen das unglückliche Vaterland durch die Vernichtung der letzten Reste von den Wiener Stipulationen ausgesetzt worden, um gegen diese schreiende Verletzung eines feierlichen Vertrages und der dabei betheiligten Fürsten und diesen schweren Angriff auf die alten polnischen Volksrechte durch die Russen lauten Protest zu erheben. Indessen trotz dieses harten Schlages dürfe Polen nicht verzweifeln, im Gegentheil, gereift und belehrt durch die Stürme des Unglücks könne Polens Volk gerade jetzt ausrufen: „Unsere Zeit ist nahe." Die Allianz der drei Mächte, die sich selbst die heilige genannt habe, sei endlich gebrochen unter dem Drucke der jüngsten Ereignisse in Deutschland, und Oesterreich sei endlich zum Bewußtsein seines früheren Irrthums gekommen, habe sich losgesagt von seinen alten Genossen und Polen zugewendet. In Galizien lasse es seine Polen wieder aufathmen und zeige sich ehrlich geneigt, diesem letzten Zufluchtsorte der polnischen Nationalität wirkliche Autonomie zu gewähren. An den Polen sei es jetzt, zu beweisen, daß sie fähig seien, Freiheit und Nationalitätsrechte zu genießen. Redner faßt hierauf die deutsche Nation ins Auge und bedauert, daß dieses Volk noch nicht gegen Polen Gerechtigkeit übe. Im eigenen Glücke ohne Achtung für Polens hartes Schicksal biete es stets Rußland die Hand, so oft der Name des unterdrückten Stammes nur genannt werde. In Galizien sei nunmehr der Centralpunkt für die polnischen Bestrebungen, um die sich später die anderen Theile Polens schaaren werden. Zu diesem Zwecke aber dürfe man Oesterreichs Interessen nicht entgegentreten oder Oesterreich in Gefahr bringen oder schwächen, sondern Polen müsse für Oesterreich im Gegentheil ein Element der Stärke werden. Schon beginne man ziemlich allgemein zu verstehen, daß die fast hundertjährige Verbindung zwischen Preußen und Rußland für Europa gefährlich und drohend, und daß es nöthig sei, als Keil zwischen beide einen unabhängigen Staat hineinzuschieben, entweder durch Gründung eines mächtigen Reiches aller Nationalitäten zwischen der Weichsel und dem Adriatischen Meere oder durch zwei fest verbundene Staaten an der Weichsel und der Donau. Gefährlicher aber noch als eine Union zwischen den genannten beiden Großmächten sei das unerwartete Auftreten einer russischen Propaganda unter den österreichischen und türkischen Slaven. Gegenüber den aggressiven Absichten, welche diese panslavistischen Demonstrationen enthalten, sei zunächst die Consolidirung eines mächtigen Reiches an der Donau eine politische Nothwendigkeit von hervorragender Bedeutung. Dabei sei es die Pflicht der Polen, dem österreichischen Kaiserstaate aufrichtig und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu helfen. Europa werde dann später in Berücksichtigung seiner eigenen Interessen zur Erkenntniß kommen, daß die Wiederherstellung der polnischen Unabhängigkeit die folgerichtige Ergänzungsmaßregel zur Erhaltung Oesterreichs sei und gegen Rußlands Vordringen eine starke Vormauer schaffe. Als das nächste Mittel zu dem bezeichneten Zwecke deutet Redner auf eine Verbindung mit Ungarn, eine Verbindung, die nicht unbedingt sein könne und dürfe, sondern auf einer klaren und genau begrenzten Grundlage stehen müsse. Pflicht für Polen sei es, die Slaven auf alle Weise den russischen Schlingen zu entreißen, die Vermittlerrolle zwischen ihnen und den Ungarn zu übernehmen und die Civilisation des Westens bei ihnen einzuführen. „Nationale Autonomie" müsse die Parole lauten und wie den Polen in Galizien, so auch den Czechen, Kroaten und Serben laut und entschieden gewahrt werden.

Neuyork, 22. April. Noch sind die kämpfenden Gegensätze mit ihren Erwartungen in Betreff der Beendigung des großen Staatsprocesses gegen den Präsidenten ziemlich weit auseinander, indessen dürfte die Wucht der Partei 7 von den Senatoren, die bei kleineren Anlässen gelegentlich mit den Demokraten gestimmt, bei der Hauptabstimmung in die Reihen der radicalen Parteigenossen zurückdrängen und damit die Majorität von Zweidrittel des Senats zur Absetzung Johnsohn's herstellen. Die Rücksicht auf das bei der Präsidentschaftswahl sehr wichtige Patronat der Executive macht die Absetzung zur politischen Nothwendigkeit. Die Reconstructionswahlen in Louisiana haben wie in Süd-Carolina als Ergebniß die Ratification der neuen Verfassung aufzuweisen. Zahlreiche Neger wurden als Beamte und ein Farbiger zum stellvertretenden Gouverneur gewählt, in Neuorleans indessen trugen die Conservativen den Sieg davon. Die Staatslegislatur von Arkansas hat zwei radicale Senatoren gewählt, die bereits nach Washington abgegangen sind, um Zulassung zum Congresse zu begehren. Die Pacific Railway macht schnelle Fortschritte. Am 18. April wurden bereits auf dem höchsten Punkte der Linie in dem Felsengebirge 8242 Fuß über dem Meeresspiegel die Schienen gelegt. Die Arbeiten auf dem östlichen Abhange gehen ebenfalls der Vollendung entgegen. In dem Kriege um die Erie-Bahn hat der bekannte Drew, der bis jetzt die Linie beherrschte, gegen seinen Gegner, den Eisenbahnkönig Vanderbilt, einen Vortheil errungen, der allem Anscheine nach den Sieg in seine Hand legt. Die Neuyorker Legislatur hat eine Bill angenommen, welche alle Handlungen und Beschlüsse der Erie-Gesellschaft legalisirt, die gerichtlichen Schritte gegen sie niederschlägt und die Gesellschaft überhaupt vollständig schützt. Gleichzeitig wird Vanderbilt durch die Bestimmung abgewehrt, daß kein Director der Neuyork-Central-Hudson-River- oder Harlem-Eisenbahn gleichzeitig Director der Erie-Eisenbahn werden könne. Das neueste Börsengerücht ist eine Coalation zwischen Drew und Vanderbilt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 109. Freitag, den 8. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 6 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Präsident Johnson und der nordamerikanische Congreß. II. — Tagesgeschichte. Leipzig: Der oberlausitzer Walpurgis-Landtag. Dresden: Sitzung I. Kammer. — Berlin: Marineministerium. Die Bauten an der Jahde. Zum französ. Handelsvertrag. Die Gewerbeordnungscommission. Zum Adreßantrag der National-Liberalen. Bundesrathssitzung. Fürst Lichnowski. — München: Vom k. Hofe. Vermischtes. — Stuttgart: Vom Hofe. — Darmstadt: Prinz Alexander. — Dessau: Hofnachricht. — Paris: Krieg oder Friede. Zur oriental. Frage. Tunis. Die Verurtheilung der ehem. Administratoren des Cred.-Mobilier. Prinz Murat's Vermählung. Senat. — Wien: Finanzielles. Rumänisches. Das interconfessionelle Gesetz. Vom Hofe. Erzherzog Albrecht. Zwei Geheimräthe. Französ. Circular. Abgeordnetenhaus. — Kopenhagen: Vom Reichstag. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erfindungspatente. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 2. Mai. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der ordentliche Professor der Theologie Oberkatechet Dr. Gustav Adolph Fricke zu Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehenen rothen Adlerorden III. Classe annehme und trage.

Dresden, 6. Mai. Se. Königl. Majestät haben geruht, dem Secretair im Kriegs-Ministerium Johann Friedrich Zumpe das Ehrenkreuz des Verdienstordens allergnädigst zu verleihen.

Präsident Johnson und der nordamerikanische Congreß.

II.

*** Was den Präsidenten Johnson betrifft, so hatte die Londoner „Times" Unrecht, wenn sie ihn neulich mit der demokratischen Partei identificirte. Diese heißt seine Maßregeln gut, soweit sie die Aufrechterhaltung gegenüber den Usurpationen des radicalen Congresses bezweckten; mit dem Manne selbst hat die Partei als solche keine Verbindung, und sie zeigt keine Sympathie für ihn. Das erklärt sich, sobald man sich an die frühere politische Rolle Johnson's erinnert. Er war in seinem Staate Tennessee eifriger Demokrat und durch seine Partei emporgekommen. Sie schickte ihn, der ein Handwerkspolitiker war wie so viele andere, als Senator in den Congreß. Als aber die große Krisis von 1861 eintrat, sprang er von ihr ab. Er war unter allen Senatoren der südlichen Staaten der einzige, welcher in Washington zurückblieb und zum Norden hielt. Ich erinnere mich sehr wohl, wie er damals vom Süden für einen Verräther, von der Lincolnpartei dagegen für einen großartigen Charakter erklärt wurde, für den standhaftesten Freund und Vertheidiger der Union, für welchen man nicht genug Worte des Lobes finden konnte; er sei ein Hauptgegner der südlichen Verräther und werde denselben keinerlei Nachsicht und Duldung angedeihen lassen. Und dem war auch so. Lincoln ernannte den zugleich vom Süden und von der demokratischen Partei abtrünnig gewordenen Politiker zum Militairgouverneur von Tennessee, und als solcher hat er seinen Gegnern nicht die mindeste Schonung bewiesen, auch nicht denen, die ihm blos für verdächtig galten, und darunter befanden sich viele, welchen der ehemalige Schneider sein Emporkommen verdankte. Bei der Wahl im Jahre 1864 wurde gerade seine unbeugsame Rücksichtslosigkeit als eine Eigenschaft hervorgehoben, welche von den Wählern der republikanischen Partei durch die Beförderung zum Vicepräsidenten belohnt werden müsse.

Nach Lincoln's Ermordung wurde Johnson Präsident, und auch als solcher trat er mit aller Schroffheit gegen den Süden auf und nicht minder gegen die Demokraten, denen er abtrünnig geworden war. Er sah auch in ihnen „Verräther" und erklärte laut, „daß man den Verrath verhaßt machen müsse". Er galt für viel radicaler als Lincoln, und ist es etwa nicht der Fall gewesen, daß Geistliche von der Kanzel herab und in kirchlichen Blättern der Vorsehung dankten, welche einem so energischen Manne zur höchsten Würde im Lande verholfen habe? Es sei Gottes Absicht, die rebellischen Sklavenhalter nach Gebühr zu züchtigen, und Johnson sei dieser Mann Gottes. Lincoln, so sehr er sich auch nach und nach von den Radicalen immer weiter in bedenkliche Bahnen hineintreiben ließ, war namentlich in den Augen der puritanischen „Kanzelstreiter" Neuenglands noch bei weitem nicht rücksichtslos genug. Von Johnson erwarteten sie eine viel empfindlichere Züchtigung für die Rebellen, und die Führer der radicalen Partei glaubten in ihm ein gefügiges Werkzeug zu haben.

Darin täuschten sie sich. Als Johnson Präsident geworden war, begriff er, daß er nicht ferner Pflichten gegen seine Partei allein habe, daß er der höchste Würdenträger und Beamte des ganzen Landes sei, daß er die von ihm beschworene Verfassung halten müsse; daß er vor allen Dingen seinen amtlichen Einfluß geltend zu machen habe, um der Union Ruhe und Frieden wieder zu geben. Für die Partei, welcher er sich angeschlossen, glaubte er genug und übergenug gethan zu haben; von nun an wollte er seine Kraft und seinen Einfluß für das Wohl der Gesammtheit aufbieten. Es scheint, als ob er, auf Kosten des Parteigewissens, ein allgemeines Gewissen, ein menschliches, sich angeschafft habe. Er fing an selbständig aufzutreten und ging nicht ferner mit den Radicalen durch dick und dünn.

Als diese begriffen, daß sie in dem neuen Präsidenten nicht ein ganz gefügiges, willenloses Werkzeug hatten, und daß er nicht in solche Pläne einging, die ihm verfassungswidrig und für das Land verderblich zu sein schienen, fingen sie an, ihn wegwerfend zu behandeln. Sie erklärten ihn nun ihrerseits für einen Verräther; sie bedienten sich im Congreß und bei anderen Gelegenheiten gegen ihn einer beleidigenden, bis ins Pöbelhafte ausschrei-

tenden Sprache, und im persönlichen Verkehr bewiesen sie ihm eine Nichtachtung, die alle gesellschaftliche Formen unberücksichtigt ließ und dem höchsten Würdenträger der Republik gegenüber doppelt unangemessen war. Dadurch wurde des Mannes Stolz und Selbstgefühl empfindlich gekränkt, und die Feindschaft nahm einen persönlichen Charakter an.

So wirkten Eid, Gewissen und Beleidigung zusammen, den Abgott der puritanischen Prediger, den Auserwählten der radicalen Partei, den vormaligen Militairsatrapen, der keine Nachsicht kannte, in eine andere Bahn zu drängen. Einst radical, wurde er nun conservativ und bot alles auf, um das große Werk Washington's und Jefferson's, die Bundesverfassung, unter welcher die Union einst so groß, mächtig und glücklich gewesen war, gegen die verderblichen Anschläge einer Partei sicher zu stellen, welche durch Worte und Handlungen bewies, daß sie um diese Verfassung sich nicht mehr bekümmere, und daß sie, ohne Rücksicht auf dieselbe, in revolutionärer Weise alles ausbot, um sich die volle Macht zu sichern, gleichviel mit welcherlei Mitteln und um welchen Preis.

Unbedingt schalten und walten konnte aber die Partei nicht, solange ihr ein Präsident im Wege stand, der ihr nicht unbedingt folgsam war. Der „Verräther" Johnson war das nicht, deshalb sollte er rechtzeitig entfernt werden. Schon in den ersten Wochen des laufenden Jahres wurde ihm mit einer Anklage gedroht, und die Radicalen setzten einen Ausschuß ein, um eine Handhabe für den Hochverrathsproceß zu suchen. Eine solche war aber platterdings nicht ausfindig zu machen, und man ließ die Sache auf sich beruhen, indem man sich mit Ausfällen gegen den Verräther begnügte, der nebenbei in der radicalen Presse in einer selbst für Amerika seltenen und übertriebenen Weise mißhandelt und gebrandmarkt an den Pranger gestellt wurde.

Ein wahrer Krebsschaden für alle amerikanischen Republiken liegt in der Präsidentenmacherei. Sie läßt dieselben niemals zur Ruhe und zu staatlichem Behagen kommen. Jedermann weiß, zu welchen heillosen Wirren die Präsidentschaftsrivalitäten in Südamerika und in Mexico allemal führen; in Nordamerika unterhalten sie ununterbrochen eine gewisse Spannung, und wenn eben ein neuer Präsident ins Amt getreten ist, beginnen schon wieder die Agitationen und Vorbereitungen für die nächste „Campagne". Nicht blos, daß zwei große Parteien um die höchste Gewalt, um hochbesoldete Aemter und um die Besetzung aller Stellen mit ihren Getreuen kämpfen, — auch innerhalb der Partei selbst machen sich die Rivalitäten geltend, und das Spiel weitverflochtener Intriguen nimmt kein Ende.

So auch jetzt im Schoße der republikanischen Partei. Man setzt voraus und nimmt als selbstverständlich an, daß das „Volk" ohne Weiteres so zu handeln und zu stimmen habe, wie die Leiter und Wortführer im Congresse es wollen. Gegenwärtig liegen die Dinge so, daß etwa zehn bis zwölf Senatoren und Repräsentanten dictiren und durchsetzen, was sie wollen; sie bilden entschieden eine Oligarchie. Einig sind diese republikanischen Matadore nur insoweit, als es sich um Maßregeln handelt, welche ihnen für das Interesse der Partei förderlich zu sein scheinen: im Uebrigen schonen sich die verschiedenen Aspiranten nicht, und jeder, der danach strebt, von der Partei zur Präsidentschaft nominirt zu werden, hat seinen Anhang im Congresse und außerhalb desselben. Schon längst hat ein Intriguenkampf zwischen ihnen begonnen. Da ist zunächst der ehemalige Finanzsecretair **Chase**, welcher die Greenbacks erfand. Lincoln ernannte ihn zum Lohn für die Dienste, welche er der radicalen Partei geleistet, zum Vorsitzenden des höchsten Gerichts, und der ehemals dürftige Advocat aus Ohio hat die Umstände so gut benutzt, daß er nun unter die Millionäre zählt. Zu ihm hält ein Theil der extremen Radicalen, und diese operiren gegen den General **Grant**, welchen die weniger extremen Republikaner in erste Linie bringen möchten; sie glauben, daß nur allein dieser Soldat als Rettungsanker für die Partei dienen könne. Die Chase-Radicalen gaben sich große Mühe, Grant zu discreditiren, und als vor mehreren Monaten das erste „Impeachment" in Scene gesetzt werden sollte, deckten sie mit Ostentation den Briefwechsel zwischen Johnson und Grant ab, in welchem der letztere dem Präsidenten gegenüber als unwahr und doppelzüngig erscheint. Grant und dessen Anhang ließen damals die Anklage auch deshalb fallen, um den Anhängern Chase's kein Oberwasser zu geben. Nun, im verflossenen März, willigten die Freunde Grant's nur deshalb in die Anklage, weil sie ihrer Sache sicher zu sein und ihre Rivalen überflügelt zu haben glaubten.

Tagesgeschichte.

* **Leipzig**, 6. Mai. Die „Budissiner Nachrichten" bringen über die am 4. Mai begonnenen Verhandlungen des **oberlausitzer Walpurgis-Landtags** folgende Mittheilungen: Von den Herren Provinzialständen von Land und Städten der Oberlausitz ist die **Kirchenvorstands- und Synodalordnung** für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen am 4. Mai in der Weise **angenommen** worden, daß

1. die gedachte Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung nebst dem Gesetze, die Vertretung der Kirchengemeinden betr., vom 30. März 1868, im Markgrafthum Oberlausitz sofort in Kraft treten und daher der wegen Einsetzung der Kirchenvorstände, sowie wegen Einrichtung und Abnahme der Kirchrechnung für die Erblande erlassenen Verordnung auch in der Oberlausitz nachzugehen sein soll,

2. die in der Kirchenvorstands- und Synodalordnung den Kircheninspectionen in den Erblanden zugewiesenen Befugnisse in der Oberlausitz, unter verfassungsmäßiger Mitwirkung der Collatoren den in der Verordnung vom 1. Juni 1863 genannten Verwaltungsbehörden erster Instanz über Kirchen, Schulen und beiden gewidmeten Stiftungen zur Ausführung in der darin geordneten Maße zustehen, jedoch mit der Beschränkung, daß diese Behörden in solchen Angelegenheiten, welche die Person der Geistlichen und deren Amtsführung, sowie **innere** kirchliche Angelegenheiten betreffen, sich der eigenen Entschließung, insoweit solche nicht nach bisheriger Verfassung einzelnen Collaturbehörden zusteht, zu enthalten, solche vielmehr der Provinzial-Consistorialbehörde zu überlassen haben,

3. die nach der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung zu veranstaltenden Diöcesan-Versammlungen, da in der Oberlausitz das Ephoral-Institut nicht eingeführt ist, von der Provinzial-Consistorialbehörde zu berufen und von dem bei derselben angestellten Kirchen- und Schulrathe oder einem von der ersteren hierzu ernannten Stellvertreter desselben zu leiten sind, zu welchem Zwecke sämmtliche Parochien in mindestens vier Bezirke einzutheilen sind, in denen je eine solche Versammlung alljährlich abgehalten wird,

4. bei den seitherigen Rechten der Collatoren und Patrone in der Oberlausitz, wie solche durch die Particular-Verfassung gewährleistet und in der angezogenen Verordnung vom 1. Juli 1863 näher bezeichnet sind, soweit nicht ausdrücklich durch die Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung etwas Anderes bestimmt ist, es sein Verbleiben hat,

5. insoweit in der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung und in der Verordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände, sowie die Einrichtung und Abnahme der Kirchenrechnungen betr. vom 30. März 1868, Bestimmungen enthalten sind, welche von den Vorschriften des durch das Oberamtspatent vom 11. Aug. 1813 publicirten Regulativs wegen Verwaltung des Kirchenvermögens für die Landesmitleidenheit des Markgrafthums Oberlausitz abweichen, das letztere außer Wirksamkeit tritt.

6) Aenderungen an der durch §. 3 des Particularvertrags vom 17. Nov. 1854 garantirten Religions- und kirchlichen Verfassung der Oberlausitz auch künftig nicht ohne Zustimmung der Provinzialstände eingeführt werden.

Die auf die Reform der oberlausitzer Verfassung bezüglichen Petitionen und Gegenpetitionen sind an eine im verfassungsmäßigen Wege ernannte, aus 16 Mitgliedern der Ritterschaft und 16 Abgeordneten der Landgemeinde-Curie bestehende Deputation zur Berathung und Vortragserstattung womöglich am Landtage Elisabeth 1868, spätestens aber am Landtage Walpurgis 1869, verwiesen worden.

Auch ist beschlossen worden, die auf gegenwärtigem Landtage gefaßten Beschlüsse durch Vertheilung der gedruckten Protokolle an die Landgemeinden und recipirten Rittergutsbesitzer zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dresden, 6. Mai. Die I. Kammer trat heute Mittag 12 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Regierungsrath v. Pflugk und Regierungsrath Künzel zu einer Sitzung zusammen. Vor Uebergang zur Tagesordnung rechtfertigt Professor Dr. Heinze seine in der Sitzung vom 19. März d. J. gethane Aeußerung, daß das hiesige Oberappellationsgericht verhältnißmäßig viele Mitglieder zähle, indem er ausführt, daß die in einer unter die Kammermitglieder vertheilten Broschüre über die Thätigkeit des hiesigen Oberappellationsgerichts enthaltenen Ziffern in ihrer Gruppirung gar nichts bewiesen. Präsident v. Friesen macht, nachdem Geh. Rath v. König um das Wort gebeten, unter Beifallsbezeigung der Kammer darauf aufmerksam, daß der von Dr. Heinze berührte Gegenstand sich mehr für die Presse als für die Kammerverhandlungen zu eignen scheine, worauf Geh. Rath v. König constatirt, daß er nur das Wort erbeten, um zu erklären, daß der Satz: „qui tacet, consentit“, auf ihn keine Anwendung leide. — Erster Gegenstand der Tagesordnung betraf die Wahlen für den Staatsgerichtshof. Zu Mitgliedern wurden Geh. Rath Dr. v. Wächter in Leipzig mit 28, Geh. Rath Dr. Beck in Leipzig mit 25 und Major v. d. A. v. Schönfels in Dresden mit 18 unter 30 Stimmen und zu Stellvertretern Hofrath Damm in Dresden und Adv. Steinhäuser in Plauen mit 25 bez. 23 Stimmen gewählt.

Zweiter Gegenstand war der von der 4. Deputation (Referent: Kammerherr v. Metzsch) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über die Petition des Gemeindevorstandes Scheffler in Beierfeld, die Wiedereinführung der früher bestandenen polizeilichen Revision der Bäckerwaaren ꝛc. betreffend. Nach einer kurzen Bemerkung des Referenten beschloß die Kammer in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der II. Kammer einstimmig:

„der königl. Staatsregierung gegenüber, behufs Interpretation des §. 47 in Verbindung mit §. 51 des Gewerbegesetzes vom 15. Oct. 1861, der Ansicht der Kammern Ausdruck zu geben, daß diejenigen polizeilichen Controlmaßregeln, welche im Interesse des Publikums, und namentlich der ärmeren Volksclassen, zu Verhütung von Uebervortheilung durch unrichtiges Gewicht und der Gesundheit nachtheilige Beschaffenheit des Brodes als des unentbehrlichsten Lebensbedürfnisses, geeignet und geboten erscheinen, unter die in §. 47 des Gewerbegesetzes angeführten, durch wohlfahrtspolizeiliche Vorschriften begründeten Beschränkungen zu subsumiren seien, und daß demzufolge die königl. Staatsregierung ständischerseits zu ermächtigen sei, die betreffenden Obrigkeiten durch Generalverordnung demgemäß zu bescheiden und anzuweisen, im Uebrigen aber die Petition Scheffler's zu Beierfeld, insoweit sie sich hiernach nicht von selbst erledigt, auf sich beruhen zu lassen.“

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete der mündliche Bericht der 4. Deputation (Referent: Kammerherr v. d. Planitz) über die Beschwerde der Grundstücksbesitzer zu Leutsch, deren Schaden durch den thüringer Eisenbahndamm betreffend.

Nach den Bemerkungen des Referenten richtet sich die Beschwerde hauptsächlich dagegen, daß der Widerspruch der Beschwerdeführer gegen den Eisenbahnbau in der beabsichtigten Weise unbeachtet geblieben sei, daß die Beschwerdeführer durch den Eisenbahnbau zweimal erheblichen Schaden erlitten und daß die Behörden die Beschwerde erst anerkannt, dann aber alles verhindert hätten, was zur Schadloshaltung der Beschwerdeführer hätte führen können. Was den zweiten Punkt anlange, so könne es wol keinem Zweifel unterliegen, daß der Schaden der Beschwerdeführer durch den Eisenbahndamm, welcher das Wasser aufstaue, größer geworden sei; der Anspruch auf Schadenersatz sei aber eine reine Rechtsfrage und der Competenz der Kammer entzogen. Was den dritten Beschwerdepunkt anlange, so sei allerdings der ganze Brückenbau auf die Flußregulirung basirt worden. Man sei darin wol zu weit gegangen, da man die Möglichkeit ganz außer Acht gelassen, daß die Flußregulirung noch lange auf sich warten lassen könne. Noch heute befinde sich dieselbe im Stadium der Vorarbeiten. Die Deputation glaube, daß die Regierung diese Eventualität hätte ins Auge faßen sollen, und schlage deshalb der Kammer vor, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben, zuvörderst aber noch an die II. Kammer gelangen zu lassen. Die Deputation hofft, daß die Regierung bei der Flußregulirung geeignete Maßregeln werde treffen können, um die Beschwerdeführer vor weitern Nachtheilen zu beschützen. — Rittner hält für angemessen, daß die Petition der Regierung zur „Erwägung“ übergeben werde, da mit einem solchen Beschlusse bei dem Inhalte der Petition, der auf den Zuhörer den Eindruck mache, daß den Beschwerdeführern Unrecht geschehen sei, die Kammer gewiß nicht zu viel thue. (Ein entsprechender Antrag wird ausreichend unterstützt.) — Referent hat für seine Person gegen diesen Antrag kein besonderes Bedenken, weist aber darauf hin, daß in der Petition wol auch Uebertreibungen vorgekommen sein dürften. — Regierungscommissar Regierungsrath Künzel: Die thüringsche Eisenbahngesellschaft habe sich früher constant geweigert, etwas zu thun. Vor etwa 1½ Jahren habe die Gesellschaft aber selbst den Wunsch ausgesprochen, daß die Frage geordnet werden möchte, und habe ein Angebot von 10,000 ₰ gethan, sei aber dahin beschieden worden, daß diese Summe zu wenig sei. Jetzt sei ein Beitragsplan zur Flußregulirung entworfen worden, gegen welchen nur ein Theil der Betheiligten, unter diesen die Beschwerdeführer, reclamirt habe. Die thüringer Eisenbahngesellschaft habe wegen der hier obwaltenden Verhältnisse nach dem Plane über 18,000 ₰ zur Flußregulirung beizutragen, habe aber nicht dagegen reclamirt. — Kammerherr v. Metzsch schließt sich ebenso wie die übrigen Deputationsmitglieder der Ansicht des Referenten an, und macht die Deputation den Rittner'schen Antrag zu dem ihrigen. Nachdem noch Rittner die Ueberzeugung, daß die Kammer diesem Vorschlage zustimmen werde, und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß das Ministerium des Innern bei Erbauung von Eisenbahnen sich der Interessen der betheiligten Grundstücksbesitzer nachdrücklich annehmen wolle, trat die Kammer dem Deputationsvorschlage einstimmig bei:

„Die Petition der Grundstücksbesitzer zu Leutsch der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben, zuvörderst aber noch an die II. Kammer gelangen zu lassen.“

§ **Berlin,** 6. Mai. Wie verlautet, ist die Frage wegen Einsetzung eines besonderen Verwaltungs-Chefs für das Marine-Ministerium seit kurzem wieder in Erörterung. General v. Roon hat seit Jahren schon wiederholt den Wunsch ausgesprochen, der Mitverwaltung des Marine-Ministeriums enthoben zu werden. Als künftigen Marine-Minister bezeichnet man den Vice-Admiral Jachmann. — Das Commando der neuen Panzerfregatte „Prinz Friedrich Karl“ hat aus Frankreich u. a. drei Probeexemplare eines Rettungsgürtels mitgebracht. Es sollen mit denselben Versuche vorgenommen werden. — An der Jahde sind neuerdings die Hafenbauten zum größten Theile eingestellt worden. Nur die dringendst nothwendigen Arbeiten werden weitergeführt. Die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter ist von 4000 auf 300 herabgesetzt. In sicherer Rechnung auf baldige Effectuirung der Anleihe wurden namentlich viele Bauten unternommen, von denen einige mit vollen Mitteln weiter betrieben werden müssen. Um nun diese Mittel auch ferner in Bereitschaft zu haben, ist es nothwendig geworden, auf anderen Gebieten des Marinewesens alle irgend zulässigen Einschränkungen anzuordnen.

Berlin, 6. Mai. Die Abgg. Stumm und Genossen haben im Zollparlament den Antrag gestellt, den Vorsitzenden des Zollbundesrathes aufzufordern, dahin zu wirken, daß die französische Regierung zu einer dem Geiste und Wortlaute des Handelsvertrages entsprechenden Ausführung veranlaßt und daß die durch die mißbräuchliche Handhabung der Rückvergütung des Importzolles (titres d'acquit-à-caution) gewährte Ausfuhrvergütung baldigst beseitigt werde. Die Sache ist nach den Motiven des Antrages folgende: Der deutsch-französische Handelsvertrag stellt die Eingangszölle Frankreichs und des Zollvereins im Wesentlichen gleich und bestimmt im Art. 6 zum Schutz der Gegenseitigkeit, daß die zu gewährenden Ausfuhrvergütungen nur genau die innern Steuern ersetzen sollten, welche auf den ausgeführten Erzeugnissen oder auf den Stoffen, aus denen solche gefertigt sind, ruhen. Statt dessen vergütet die französische Regierung den Exporteuren diejenigen Zölle, welche von den Stoffen, woraus die ausgeführten Erzeugnisse gefertigt sind, erhoben würden, wenn erstere wirklich in Frankreich eingeführt werden. Sie läßt nehmlich Eisen und Eisenwaaren völlig zollfrei ein und ertheilt einem anderen Fabrikanten, der Eisenwaaren exportirt, einen Schein zur zollfreien Einfuhr eines gleichen Quantums Eisen, den er zur Benutzung an jeden Importeur verkaufen kann. Dieser Schein wird, wie jedes andere Papier, an der Börse notirt, und er ist in die kleinsten Theile zerlegbar; sein Werth wechselt nach Angebot und Nachfrage und erreicht für Roheisen fast den Werth des ganzen französischen Roheisenzolles, weil die Einfuhr von englischem Gießereiroheisen nach Frankreich bei weitem die Ausfuhr von Eisenbahnschienen und groben Eisenwaaren übersteigt. Thatsache ist, daß die ausgeführten Fabrikate fast ausschließlich aus französischem Material erzeugt sind, daher also die für erstere gewährten titres d'acquit-à-caution lediglich den Charakter einer Ausfuhrvergütung tragen. Bei einzelnen Artikeln, z. B. Eisenbahnwaggons, übersteigt die französische Ausfuhrvergütung sogar den deutschen Eingangszoll. Der Umfang des Handels mit den acquit-à-caution ist ein sehr bedeutender und hat im Jahre 1867 weit über 100 Mill. Kilo Roheisen, Walzeisen und Blech umfaßt. Die französische Regierung scheint somit in diesem Zeitraum 4½ Mill. Francs aufgewandt zu haben, um die Ausfuhr nach dem Zollverein zu ermöglichen oder zu vermehren. Die deutsche Eisenindustrie verlor infolge dessen einen großen Theil ihres deutschen Marktes, namentlich für Eisenbahnschienen, Roheisen und grobe Gußwaaren, und erblickt in der französischerseits vertragswidrig gewährten Ausfuhrvergütung ein Haupthinderniß gegen die gewünschte Herabsetzung der Eisenzölle. Auf die gemachten Vorstellungen beim Handelsminister, wie beim Bundeskanzler konnte bis jetzt keine Abhilfe bewirkt werden.

Reichstag. Die Gewerbeordnungs-Comission erledigte gestern die §§. 6, 7, 8, 9, 10 und 11 und nahm sie insofern modificirt an, als sie beschloß, der Special-Gesetzgebung in den Einzelstaaten insoweit völlig freien Spielraum zu gönnen, als dieselbe liberaler ist als die Vorlage. §. 9 wurde unverändert angenommen. Der wichtigste Beschluß betraf den §. 12, und wurde demselben von der Commission folgende Fassung gegeben: „Von dem Besitze des Bürgerrechtes soll die Zulassung zum Gewerbebetriebe in keiner Gemeinde und in keinem Gewerbe abhängig sein. Auch verpflichtet der bereits begonnene Betrieb des Gewerbes nicht zur Erwerbung des Bürgerrechtes.“ Die Regierungen waren nur durch den königl. sächs. Ministerial-Director Weinlich und den preuß. Geh. R.-R. Dr. Michaelis vertreten. Bisher ist fast jeder Paragraph seiten der Commission geändert worden. Von den Abgg. Weissig (Schaumburg-Lippe) und Becker (Oldenburg) ist folgender Antrag gestellt worden: „Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern zur baldigen Vorlage eines Gesetzentwurfs, welcher die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches und der allgemeinen deutschen Wechselordnung als Bundesgesetze bezweckt. Motive: Sicherstellung sämmtlicher Vorschriften beider Landesgesetze vor Abänderung durch Territorial-Legislation. Beschleunigte Herstellung ihrer gesicherten Anwendbarkeit in allen Territorien des Nordbundes. Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch hat zur Zeit keine Geltung im Fürstenthume Schaumburg-Lippe.“

Heute Vormittag traten die Fractionen der National-Liberalen und der Fortschrittspartei zur Berathung über die Adresse zusammen. Die National-Liberalen haben beschlossen, an der Adresse festzuhalten, obgleich sie im voraus wissen, daß sie nicht angenommen werden wird. Der Grund hierzu liegt darin, daß man erwartet, der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe werde Gelegenheit nehmen, sich über die Adresse zu äußern, und dadurch andere Mitglieder, welche jetzt gegen die Adresse und für motivirte Tagesordnung sind, veranlassen, für die Adresse zu stimmen. Die Fortschrittspartei wird in erster Linie für die einfache Tagesordnung, und wenn diese abgelehnt wird, für die von ihr beantragte motivirte Tagesordnung (s. unten deren Wortlaute) stimmen. Die Polen werden bei beiden Anträgen auf Tagesordnung nicht mitstimmen und erst bei Abstimmung über die Adresse gegen dieselbe stimmen.

Der Antrag der Fortschrittspartei auf motivirte Tagesordnung, für welchen dieselbe stimmen wird, wenn die einfache Tagesordnung zur Adresse abgelehnt wird, lautet: „In Erwägung, daß die Begründung des Zollvereins, seine Erhaltung durch alle Krisen des politischen Lebens hindurch und seine jetzige Neugestaltung, welche die Vertretung des deutschen Volkes zu gemeinsamer gesetzgeberischer Thätigkeit in einer Versammlung vereinigt, ein Unterpfand dafür gewährt, daß der Rechtsanspruch der Nation auf eine alle Stämme derselben umschließende Verfassung und auf Entscheidung aller ihrer gemeinsamen Interessen in einem deutschen Parlament seine Erfüllung finden wird, sobald derselben die Entwickelung der politischen Freiheit ebenso verbürgt wird als diejenige der wirthschaftlichen Freiheit im Zollvereine; — in Erwägung ferner, daß zunächst ein einmüthiges Zusammenwirken im Zollparlament zur ferneren Entfesselung des Verkehrs und zur Erleichterung der dem deutschen Volke in den indirecten Steuern auferlegten Lasten die Erreichung dieses Zieles zu fördern geneigt ist; — über den Antrag des Abgeordneten Metz und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.“

In der heutigen Bundesrathssitzung wurden die Präsidialvorlagen betreffend den Zollanschluß Hamburgs an den ersten Ausschuß, die Tarifirung des neu erfundenen Kolbenpackungsmaterials, des Segelmacherbindfadens und der gefärbten und gezwirnten Seide, sowie die luxemburgischerseits gestellten Anträge auf Tarifänderungen an den ersten und zweiten, das Regulativ über die laufenden Conten an den ersten Ausschuß verwiesen. Die Berichte des ersten und zweiten Ausschusses über die Präsidialvorlagen, betr. a. den Gesetzentwurf über Tabaksbesteuerung (Referent v. Weber) mit 12 ₰ Steuer per Morgen vom inländischen Tabak, 6 ₰ per Centner Zoll vom ausländischen, und b. Anträge auf Aenderung des Zollvereinstarifs (Referent Thümmel) wurden nach dem Gutachten des Ausschusses angenommen.

Fürst Lichnowski ist gestern bei einem Spazierritt mit dem Pferde gestürzt und hat den Arm gebrochen.

△ **München,** 5. Mai. Se. Maj. der König wird am 11. d. M. mit dem k. Hoflager nach Schloß Berg am Starnberger See übersiedeln und um dieselbe Zeit J. Maj. die Königin-Mutter den Aufenthalt dahier mit jenem auf Schloß Hohenschwangau vertauschen. Heute hatten die neuernannten Gesandten von Belgien und Spanien, Graf van der Straaten-Ponthoz, und Don Luis Lopez de la Torre Ayllon (letzterer zugleich am kais. österr. Hof zu Wien beglaubigt) die Ehre, von Sr. Maj. dem König in feierlicher Audienz empfangen zu werden und ihre Beglaubigungsschreiben zu überreichen. — Die Abreise des Staatsministers Fürsten v. Hohenlohe nach Berlin, welche auf heute Abend angesetzt war, ist um etwas verschoben, da derselbe erst noch dem Minnisterrathe morgen beiwohnen wird. Dagegen ist gestern Abend der Handelsminister Herr v. Schlör nach Berlin, und diesen Abend der k. Gesandte am kais. russ. Hofe, Graf v. Taufkirchen, auf seinen Posten nach St. Petersburg abgegangen.

Stuttgart, 4. Mai. Se. k. H. der Prinz Otto von Bayern ist gestern Abend hier eingetroffen, hat heute Vormittag JJ. MM. dem König und der Königin einen Besuch gemacht und ist diesen Mittag wieder abgereist. (W. St.)

Darmstadt, 5. Mai. Prinz Alexander von Hessen wurde telegraphisch nach St. Petersburg berufen und ist gestern dorthin abgereist. Es geht das Gerücht, er sei zum Gouverneur von Polen bestimmt. — Die Kaiserin von Rußland wird zu einem längeren Aufenthalte im Sommer hierher kommen.

—n. **Dessau,** 6. Mai. Ihre Hoh. die Frau Herzogin von Nassau ist heute Abend von Frankfurt a. M. hierselbst eingetroffen, um, wie wir hören, einige Zeit bei ihrer Mutter, der verw. Frau Prinzessin Friedrich von Anhalt hier zu verweilen.

Paris, 5. Mai. Die „Times“ hatte gesagt, der Friede hange einzig und allein von Frankreich ab, dessen Regierung für das allgemeine Mißbehagen verantwortlich sei. Dieser Artikel, antwortet die „France“, sei an die falsche Adresse gerichtet: es müsse Berlin statt Paris heißen. Krieg oder Friede, sagt die „France“, hängen nicht von Frankreich ab, es giebt bei uns keine Kriegspartei, und es giebt bei uns nur eine große Nationalpartei, die keinem Menschen droht und von keinem bedroht sein will, die jedoch niemals das Frankreich der Revolution und des Kaiserthums mindern oder demüthigen lassen wird. Diese ehrlich friedfertige Politik kann jedoch gefährdet werden durch die unklugen Treibereien, Aufregungen und Herausforderungen, die jenseit des Rheins auftauchen. Der klerikale „Monde“ macht den verschiedenen französischen Regierungen Vorwürfe, daß sie den deutschen Zollverein von Anfang an aufkommen und gedeihen, ja, ihm sogar noch Aufmunterung zutheil werden ließen. Von vornherein habe es sich, trotz des harmlosen Anstrichs, den derselbe gehabt, um deutsche Einheit und deutsches Kaiserreich gehandelt.

Jetzt scheint es dem „Monde" beinahe zu spät zu sein, um diese gefürchtete Einheit zu verhindern. Königreich Preußen, Nordbund, Zollparlament, das seien die drei Kräfte, welche der Ausdruck einer und derselben Kraft sind, die drei Haltpunkte auf dem Wege zu demselben Ziel. Das Deutsche Reich sei gegründet. Es sei nicht gegen eine Erschütterung sichergestellt, allein in seinen wesentlichen Elementen stehe es fest. Der Kitt der materiellen Interessen einige die verschiedenen Theile. Dies sei die Bedeutung des Zollparlaments. Die „Presse" bestätigt, daß eine französische Depesche an den Botschafter in St. Petersburg abgegangen ist. Es scheint, sagt die „Presse", daß die französische Regierung in ganz besonderen an Herrn v. Talleyrand gerichteten Instructionen ihre An- und Absichten betreffs der Einmischung der russischen Regierung in die orientalische und kretische Frage offen mitgetheilt hat. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Tunis sind abgebrochen. Der „Semaphore de Marseille" meldet aus Tunis vom 26. April: Die französischen Consular-Agenten in der Regentschaft haben folgende Depesche erhalten: „Der französische General-Consul und Geschäftsträger an die Herren Consular-Agenten. Ich benachrichtige Sie, daß ich meine diplomatischen Beziehungen mit der tunesischen Regierung suspendirt habe. Sie stecken Ihre Flagge bis auf Weiteres nicht mehr auf." Man glaubt, daß der Bey sich weigert, den Conventionen bezüglich der Finanz-Commission, welche er bereits unterschrieben hatte, weitere Folge zu geben. Der Bey und der Kasnadar weisen die Rathschläge Frankreichs zurück, um sich in die Arme Englands zu werfen, das seit langer Zeit in dieselben drängt, Tunis der Türkei einzuverleiben. Man glaubt, daß der Generalgouverneur von Algerien von der Lage der Dinge unterrichtet worden ist, und man macht sich auf einige Maßregeln seinerseits gefaßt. Das Ereigniß des Tages in Paris ist der Urtheilsspruch des Pariser Handelstribunals gegen die Pereire und den ehemaligen Verwaltungsrath des Credit-Mobilier überhaupt. Die Gesellschaft hatte kurz vor ihrem Falle, im Jahre 1866, noch eine Verdoppelung ihres Capitals vorgenommen. Die Actionaire dieser zweiten Einzahlung von 60 Millionen hatten deshalb Klage eingereicht, und der Urtheilsspruch des Handelsgerichts verurtheilte gestern Abend die Verwaltungsräthe gemeinschaftlich, die Actien, welche zur Verdoppelung des Capitals ausgegeben worden, ihrem vollen Betrage nach einzulösen, weil die „Unregelmäßigkeit der Versammlungen und das angewandte Verfahren ein quasi Verbrechen statuiren". Dieses Urtheil ist von größter Bedeutung. Die Verwaltungsräthe, welche im Texte des Spruches „betrügerischer Manöver" beschuldigt werden, wollen sofort Berufung einlegen. Wenn in buchstäblicher Ausführung dieses Urtheils die Verwaltungsräthe zur Zurückerstattung des neuen Actien-Capitals von 60 Millionen gezwungen werden, so ändert sich ihr Verhältniß zur Masse in durchaus merkwürdiger Weise. Da nehmlich alsdann die Actien annullirt sind, das für sie erhaltene Geld aber schon zur Deckung älterer Schulden des Credit-Mobilier und der Compagnie Immobilière verwandt wurde, so entstehen aus den Mitgliedern des Verwaltungsrathes plötzlich Gläubiger beider Gesellschaften, und als solche werden sie dann alles absorbiren, was noch aus den beiden Massen flüssig zu machen ist. Dann aber werden ohne Zweifel die Actionaire der ersten Emission (d. h. des Gründungs-Capitals des Credit-Mobilier) einen neuen Proceß anstrengen, damit durch ein Erkenntniß erklärt werde, die von den Administratoren zurückerstatteten Summen seien überhaupt für letztere verloren. Die Klagen über die Geschäftslosigkeit nehmen zu — im verflossenen Monate haben in Paris 144 Fallissements stattgefunden. — Die bevorstehende Verheirathung des Prinzen Murat mit der Fürstin von Mingrelien soll auf Schwierigkeiten stoßen. Der katholische Klerus verlangt, daß sämmtliche Kinder in der katholischen Religion auferzogen werden, und die Braut hat diese Bedingung zurückgewiesen. Sie bezieht eine Pension vom Czaren, dem sie versprechen mußte, für den Fall ihrer Verheirathung ihre Kinder griechisch taufen zu lassen.

Senat. Preßgesetzdebatte. Herr v. Maupas nannte gestern das neue Preßgesetz „die wichtigste politische Thatsache, welche das Kaiserreich seit seiner Gründung gesehen: Das Preßgesetz habe alle Welt mit Befürchtungen erfüllt", und er beschwört den Senat, dasselbe an die Kammer zurückzusenden. Das neue Gesetz stehe nicht im Einklang mit den gegenwärtigen Institutionen Frankreichs, denn es stelle die Presse unter die Gerichte, d. h. es entziehe dieselbe der Direction und dem Bereiche der Regierung, welcher doch alles, selbst Senat und Gesetzgebender Körper, direct unterworfen sei. Maupas will daher nicht, daß man Hand anlege an die Gesetzgebung von 1852 und die Preßfreiheit (das neue Gesetz giebt diese ihm zufolge) herstelle, die nur eine kleine Minorität des Landes wolle, und welche zu neuen Revolutionen hinführen müsse. Der Augenblick, dieselbe zu gewähren, scheint ihm um so ungelegener, als die neuen Wahlen vor der Thür stehen. Das Preßdecret von 1852 scheint ihm vollständig ausreichend zu sein: das letzte Jahr habe dieses bewiesen. Man brauche, wenn man den Journalen mehr Freiheit gestatten wolle, es nicht in seiner ganzen Strenge anzuwenden, müsse es sich aber als Waffe für den Fall vorbehalten, daß die Journale sich der Toleranz, mit der man sie behandele, nicht würdig zeigten. Maupas glaubt übrigens, daß, wenn der Senat das Gesetz an die Kammer zurücksendet, die Regierung gar nicht ungehalten sein werde, gezwungen zu sein, eine ihrer kostbarsten Waffen von 1852 zu bewahren. Hr. Delisle meinte, die Gesetzgebung von 1852 habe lange genug gelebt, man habe deshalb Recht, daß man sie durch eine andere ersetze. Er wies dabei auf das Ausland hin, wobei er natürlich nicht verfehlte, Preußen einen Hieb zu versetzen. Heute — meint er — suchten alle Souveraine sich liberal zu zeigen. Selbst der russische Monarch modificire die Institutionen seines Reiches, und es beständen dort jetzt sogar ernsthafte Journale. In Oesterreich entwickelten sich die constitutionellen Institutionen tagtäglich mehr; die Presse genieße dort einer erstaunlichen Freiheit und discutire alle Fragen. Unter diesen Umständen hält er es für unmöglich, daß der Senat das Gesetz zurückweise, zumal der Souverain die Initiative dazu ergriffen habe. In dem nehmlichen Sinne wie Maupas, aber noch schärfer, drückte sich Ségur d'Aguesseau aus. Derselbe sucht zu beweisen, daß die Preßfreiheit nicht durch das Gesetz, sondern nur die Regierung gegründet werden kann. Er will deshalb die Gesetzgebung von 1852 aufrecht erhalten haben, welche die Regierung in dem Maße, daß das Land ruhiger werde, in Verfall gerathen lassen könne. Auf diese Weise hätte man zur Freiheit gelangen können, ohne die Dictatur, die er für unumgänglich nothwendig hält, abzuschaffen. Gegen den sogenannten Tiersparti, dessen Wünsche man bei dem neuen Gesetze allein berücksichtigt habe, eifert er ebenfalls. Ihm zufolge hat derselbe unter allen Regimen nur dazu gedient, um die Regierungen zu stürzen. Schließlich erläßt der Redner noch einen Aufruf an den Senat, die Regierung auf der verderblichen Bahn, die sie betreten, aufzuhalten. Er will nicht, daß sich der Senat bestimmen läßt, nochmals, wie dieses vor einigen Jahren geschehen, auf Abenteuer einzugehen. Das neue Abenteuer sei noch gefährlicher als das erste. Die Sitzung wurde vertagt.

* **Wien**, 5. Mai. Die großen Summen, welche sich durch den Miethzins und den Mai-Coupon in den Cassen von Capitalisten ansammeln, führen denn doch trotz Finanzvorlagen viel Geld den Staats- und Industrie-Effecten zu, zumal das Staatspapier auch nach der Erhöhung der Couponsteuer selbst bis 20 % und nach der Unification noch das rentabelste Papier im Verhältniß zu den gegenwärtigen Cursen bleibt. — Die österr. Regierung beabsichtigt zu Gunsten der Juden in Rumänien energische Schritte zu thun und wird diese Angelegenheit bei den Unterzeichnern des Pariser Friedens in Anregung bringen und in Uebereinstimmung mit denselben vorgehen. — Das interconfessionelle Gesetz wird Anfangs der nächsten Woche auf die Tagesordnung des Herrenhauses gesetzt werden. Das Referat ist dem Hofrath, Professor Dr. Miklosich übertragen worden. Der Ausschuß hat bereits gestern Nachmittags seine Schlußsitzung gehalten. Die Abänderungen, welche die Commission in dem vom Abgeordnetenhause angenommenen Entwurf vornahm, sind im Ganzen genommen unwesentlich. — Das kaiserliche Hoflager wird heute nach Schönbrunn verlegt. Der Kaiser begiebt sich am Donnerstag nach Pest zum Wettrennen. — Erzh. Albrecht verweilt gegenwärtig in Temesvar und wird sich später in die Militairgrenze zur Inspicirung der Truppen begeben; der Marschall kann demnach nicht, wie die „Breslauer Zeitung" wissen will, die Karpathenpässe, welche aus Galizien nach Ungarn führen, inspiciren.

Wien, 5. Mai. S. M. der Kaiser hat dem Wirkl. Kais. Kämmerer und Oberstküchenmeister Joseph Grafen Wratislaw v. Mitrowitz und Schönfeld und dem Kämmerer, Obersten und

Obersthofmeister bei Sr. k. H. dem Erzherzoge Wilhelm, Constantin Grafen v. Thun-Hohenstein die Geheime Rathswürde mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht. (W. Ztg.)

Man hört von einem hier eingetroffenen Circular des Herrn v. Moustier, durch welches aus Anlaß der letzten Note des rumänischen Ministers Golesco eine Verabredung über einen collectiven und identischen Schritt in Bukarest eingeleitet werden soll. An der Zustimmung Oesterreichs, Englands, Italiens und auch Preußens wäre wol nicht zu zweifeln; nicht so gewiß wird man Rußlands sein können. Indessen ist es ein Factum, daß seine Agenten in Bukarest und Jassy bis jetzt hinsichtlich der Judenfrage Hand in Hand mit ihren Collegen gingen.

In Ausführung des §. 7 des Gesetzes vom 21. Dec. 1867, durch welches das Grundgesetz über die Reichsvertretung vom 26. Febr. 1861 abgeändert wird, hat Minister Giskra in der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** namens der Regierung einen Gesetzentwurf über die Durchführung von unmittelbaren Wahlen in das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes eingebracht. Die Stelle des §. 7 des Gesetzes über die Reichsvertretung, auf welche sich der heute eingebrachte Gesetzentwurf bezieht, lautet: „Dem Kaiser bleibt vorbehalten, den Vollzug der Wahl unmittelbar durch die Gebiete, Städte und Körperschaften anzuordnen, wenn ausnahmsweise Verhältnisse eintreten, welche die Beschickung des Hauses der Abgeordneten durch einen Landtag nicht zum Vollzug kommen lassen. Diese unmittelbare Wahl hat in der Art zu geschehen, daß die nach Maßgabe der Landtagsordnungen auf bestimmte Gruppen entfallende Zahl von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses durch die Landtagswahlberechtigten derselben Gruppe gewählt wird. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung solcher unmittelbaren Wahlen, sowie die Feststellung der Wahlbezirke werden durch ein Reichsgesetz gegeben."

Ihre k. Hoheiten die Erzherzoge Karl Ferdinand, Ernst und Rainer und die Frau Erzherzogin Marie sind auf der Rückreise aus dem Orient am 2. d. mittels Dampfschiffs in Mohacs angelangt. (P. Lld.)

Kopenhagen, 1. Mai. Die II. Reichstagskammer erledigte gestern in zweiter Lesung die von dem Kriegsminister beantragte außerordentliche Bewilligung, und zwar überwiegend in Gemäßheit der Bestimmungen der Regierungsvorlage. Ein Antrag des Consuls Alfred Hage auf Verweigerung der zur Anschaffung von schwerem Geschütz für die neuen Kopenhagener See-Fortificationen verlangten Summe von 439,000 ₰ wurde mit großer Majorität verworfen, trotzdem die Opposition mit Nachdruck die Nutzlosigkeit der hauptstädtischen Seebefestigungen gegenüber den schweren Panzerschiffen der Gegenwart, wie auch die außerordentlich drückende Belastung der Steuerkraft des Landes geltend zu machen suchte.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Dem Oberlehrer an der Landesschule zu Grimma, Dr. ph. Hermann Wunder, ist der Titel „Professor" verliehen worden.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 20. April 1868 den Herren C. F. Dörfel & Sohn in Klingenthal auf eine Mundharmonikaflöte; am 21. April 1868 den Herren Tutschky und Wagner in Chemnitz auf eine verbesserte Aufhängevorrichtung für Jacquardgewichte.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 7. Mai 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
79837	30000	bei Hrn.	C. F. Schulze jun. in Leipzig.
74998	2000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
36094	1000	„ „	Ploß u. Sohn in Reichenbach.
11932	1000	„ „	J. F. Hark in Leipzig.
65427	1000	„ „	C. G. Richter in Meißen.
9705	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
51057	1000	„ „	P. C. Plenckner in Leipzig.
50569	1000	„ „	Hugo Nitzsche in Döbeln.
41632	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
800	1000	„ „	P. C. Plenckner in Leipzig.
42808	1000	„ „	P. C. Plenckner in Leipzig.
31296	1000	„ „	Bruno Sieber in Dresden.
56383	1000	„ „	A. Geneis in Dresden.
70042	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen durch die Hrn. Kind, Kuntze u. Prenner in Leipzig.
37611	1000	„ „	Carl Böttcher in Leipzig.
11467	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
79177	1000	„ „	Adolph Simon in Coburg.

Nr.	Thlr.		Hauptcollectionen.
12970	1000	bei Hrn.	A. Wallerstein jun. in Dresden.
36401	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
46501	1000	„ „	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
21180	1000	„ „	Franz Kind in Weimar.
34909	1000	„ „	C. J. Drescher u. Co. in Dresden.
79387	1000	„ „	Carl Zieger in Leipzig.
27986	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
62531	1000	„ „	Albert Kuntze in Dresden.
58562	1000	„ „	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
30857	1000	„ „	A. Bozien in Chemnitz.
8926	1000	„ „	Adolph Simon in Coburg.
72320	1000	„ „	Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
75724	1000	„ „	G. E. Heydemann in Bautzen.
58800	1000	„ „	W. Koch jun. in Jena.
9327	1000	„ „	Franz Kind in Leipzig.
46300	1000	„ „	J. F. Hark in Leipzig.
27350	1000	„ „	J. F. G. Lorenz in Freiberg.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 260. 2939. 4307. 7852. 12946. 15477. 16532. 18808. 19426. 19198. 21140. 21696. 22026. 24415. 29254. 32588. 36253. 37123. 40789. 42780. 50318. 51516. 52974. 54076. 54521. 54733. 57625. 58068. 63324. 63330. 64450. 64970. 67040. 69464. 74782.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 2635. 3221. 5185. 6582. 7238. 8997. 12699. 16595. 19705. 20578. 22244. 27085. 28880. 31298. 32433. 35851. 36875. 36950. 37752. 39540. 41276. 43190. 44424. 45236. 47082. 47327. 47390. 50120. 51408. 51631. 54206. 58753. 58856. 59712. 63231. 63343. 65018. 66139. 67215. 70910. 71491. 71671. 74780. 74946. 75408. 77139. 77162. 77689.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 909. 1340. 3077. 4280. 6047. 6708. 7576. 9130. 9721. 10894. 10934. 11474. 11797. 12327. 12947. 13210. 14648. 15034. 15244. 15863. 16677. 16756. 17075. 18104. 18708. 19283. 20197. 21361. 22348. 22445. 22754. 22968. 24559. 25604. 26364. 27383. 28201. 28660. 30271. 30290. 31960. 32602. 32886. 35374. 35636. 35678. 36897. 39788. 39818. 40123. 40729. 42363. 42978. 43607. 43663. 44825. 45125. 45608. 45843. 45961. 47683. 48382. 49109. 49907. 50121. 50366. 51353. 51696. 51712. 51901. 52148. 54218. 55753. 55770. 55881. 56045. 56261. 57492. 58569. 58837. 58903. 59082. 59720. 62260. 62372. 63238. 65675. 65972. 66754. 68166. 68830. 68928. 69066. 69490. 70045. 70278. 70510. 71540. 72540. 73679. 73928. 74476. 74548. 75283. 79294. 79407. 79836.

Leipzig, 7. Mai, Nachm. 2 Uhr. Die aus England vom 5. Abends fällige Post ist noch rückständig.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 6. Mai. Petroleum, raff., standard white 5 ₰ 51 ₰ sehr fest. Reis unverändert.

Trautenau, 6. Mai, Nachm. Flachsgarnmarkt. Der heutige Markt war recht besucht und wurde zu unveränderten Preisen viel, besonders Towgarne verkauft. 20er vom Auslande mit 48 bezahlt.

Amsterdam, 6. Mai, Nachm. In der heute abgehaltenen Auction der Niederl. Handelsgesellschaft über Java-Indigo ging der Verkauf coulant und wurden circa 75 Cents über October-Preise erzielt. Die ebenfalls heute stattgehabte Privat-Auction zeigte ein gleiches Verhältniß, doch wurde in letzterer das Angebotene nur theilweise verkauft.

Paris, 1. Mai. (Von Herren Allemandi, Kugel u. Co.) Das Wetter ist der Entwickelung der Vegetation äußerst günstig gewesen; der Stand der Saaten ist befriedigend. Die Provinzialmärkte waren, zum Theil wenigstens, besser befahren, und kann man hoffen, daß dies bald überall der Fall sein wird, wenn die Saaten gute Fortschritte machen; aber die Hoffnung auf eine neue Steigerung hält noch viele Verkäufer zurück. Die Haltung der Preise ist etwas weniger fest, und die Müller kaufen nur kleine Quantitäten, indem sie vorziehen, dieselben öfters zu erneuern und darin dem Beispiele der Bäcker zu folgen. In Marseille sind nur schwache Zufuhren angekommen; das Geschäft ist dort sehr lebhaft und die Tendenz der Preise à la hausse.

Liverpool, 6. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 4—5000 Ballen Umsatz. Geschäft durch die inneren politischen Verhältnisse und die heute stattfindenden Wettrennen gestört. Orleans 12¾, Domra 11¼.

Liverpool, 6. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 2500 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1200 Ballen. Ruhiger Markt.

Neworleans, 6. Mai, Abends. (Tel.) (Baumwolle.) Zufuhren der letzten 4 Tage 2000 Ballen, Export do. 1000 Ballen, Vorrath 58,000 Ballen. Middling Orleans 32.

Newyork, 4. Mai, Abends. (Tel.) Petroleum rasch steigend, Juni-Verschiffung nach Bremen 5¾ ₰ einstehend.

Eisenbahnen. Wien, 5. Mai. Kronprinz Rudolfs-Bahn. Wie vorauszusehen, wurde die gestern auf 50,000 neue Actien eröffnete Subscription am Abend bereits geschlossen. Ein hiesiges Institut hatte allein 33,000 Stück gezeichnet. Es ergiebt sich, daß 19,500 St. durch Anmeldung älterer Rudolfs-Actien subscribirt wurden, wonach 30,500 St.

für die allgemeine Subscription verblieben. Auf diese sind 360,000 St. gezeichnet worden und werden hiernach die Zeichnungen auf circa ein Zwölftel zu reduciren sein.

Elisabeth-Westbahn. Mit heutigem Tage treten die reglementarischen Lieferfristen, die seit 24. Dec. sistirt gewesen, wieder in Kraft.

Böhmische Westbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis 30. April 1868 fl. 719,765; dagegen 1867 fl. 493,609; also 1868 mehr fl. 225,556.

Kaiserin Elisabeth-Westbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis 30. April 1868 fl. 3,615,435; dagegen 1867 fl. 2,092,024; also 1868 mehr fl. 1,523,411.

Schifffahrt. Neuyork, 6. Mai, Abends. (Tel.) Der Dampfer „Columbia" ist aus Europa eingetroffen.

London, 6. Mai, Abends. Das von Neuyork erwartete Dampfboot „Tripoli" ist mit Berichten vom 23. April, das Dampfschiff „City of London" mit der Neuyorker Post vom 25. April in Queenstown eingetroffen.

Neuyork, 6. Mai. (Tel.) Die Dampfer „City of Boston", „Moravian" und „Louisiana" sind eingelaufen.

Productenmärkte. London, 6. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Marktbesuch äußerst beschränkt, fast gar kein Geschäft, Preise nominell, unverändert Leinöl ab Hull loco 32⅝. — Sehr schönes Wetter. (In Berlin. Breslau und Stettin des Bußtags wegen keine Börse.)

Leipziger Producten-Börse am 7. Mai 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18⅔ Thlr. G.

Dresdner Börse, 6. Mai. Actien: Sächs. Bankact. 114⅝ bez.; Societätsbrauereiact. 170 G.; Felsenk. do. 161 G.; Feldschlößchen do. 162 G.; Medinger 82 G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 169.60 bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 124,8 bez.; niederlößnitzer Champ.-Actien 86 G.; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 63,5½ Thlr. bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 168 G.; Dresdner Papierfabrikact. 122 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

London, 5. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Paris, 5. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 42½; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 240. —; Nordbahn 1196. 25; Ostb. 553. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 566. —; Lombard. 380. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 5.

Wien, 5. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.80 B. 62.70 G.; 5% Metall. 56.20 B. 56.— G.; 4½% do. 50.25 B. 50.— G.; Looſe von 1839 173.— B. 172.50 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.10 B. 81.— G.; do. von 1864 85.50 B. 85.30 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 88.— B 87.— G.; böhmische —.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.60 B. 181.40 G.; Bankact. 694 B. 693 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1840 B. 1835 G.; Staatsbahn 260.30 B. 260.10 G.; Südbahn 169.10 B. 168.90 G.; Pardubitz Reichenberger 142.— B. 141.50 G.; Westbahn 146.75 B. 146.25 G. Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.25 B. 98.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.20 B. 97.— G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.30 B. 97.15 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.20 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.50 B. 116.35 G.; Paris 100 Frcs. 46.20 B. 46.15 G. Sorten. Kronen —.— B —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70½ G.; Silber 114.85 B. 114.50 G.

Berlin, 6. Mai. Bußtag.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Oesterr. Bankactien 707 B. 705 G.; do. Creditact. 191, 90½ bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Looſe von 1854 64 B. — G.; do. von 1860 70⅝, ½ bez. u. G.; do. Looſe von 1864 87 B. — G.; do. Nat.-Anl. — B. 53 G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148¾ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 264—63¼ bez.; do. Elisabethbahn — B. — G.; Darmstädter Bankactien 223 B. 223 G.; Bank für Süddeutschland — B. 243½ G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Umsätze nur in Staatsbahn und Creditactien wesentlich. Amerikaner beliebt, 75⅞ bez.

Breslau, 6. Mai. Bußtag.

Hamburg, 6. Mai. Bußtag.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. Mai. Angekommen 4 Uhr 50 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137¼; Köln-Mind. 132¼; Oberschl. A. u. C. 185½; Oesterr.-französ. 149¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130¼; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 89½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 198; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117¾; Lomb. 98¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92⅜; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 74⅛; Löbau-Zittau 53; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5% Lott.-Anl. 70⅜; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 80⅞; Genfer do. 26⅛; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89½; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 113½; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 86⅞; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151⅜; London 3 Mt. 6. 23⅝; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente 47¾.

Wien, 7. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 6. Mai. Abendbörse. Matt. Creditactien 181,00; Staatsbahn 258,60; 1860er Looſe 80,80; 1864er Looſe 85,—; Galizier 203,60; Lombarden 170,50; Napoleons 9,31.

Frankfurt a. M., 6. Mai, Abends. Effecten-Societät. Matt und stille. Amerikaner 75⅞; Creditact. 189¾; steuerfreie Anleihe 50; 1860er Looſe 70½; Staatsbahn 262⅝.

London, 6. Mai. Conf. 92 9/16; 1% Span. 35 9/16; Ital. 5% Rente 48½; Lomb. 15⅛; Meric. 15¾; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 84; Silber 60 9/16; 6% Ver. St. pr. 1882 70⅝.

Paris, 6. Mai. Matt und unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,25—69,30; Ital. 5% Rente 48,75; Oesterr. St.-Eisenb. 561,25; do. ältere Priorit. 259,50; do. neuere Priorit. 256,00; Credit mob. 235,00; Lomb. Eisenb. 365,00 coup. dét.; do. Priorit. 213,75; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80⅛.

Berliner Productenbörse, 7. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 84½ Thlr. Juli-Aug. 80½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 63 Thlr., pr. d. Mt. 62½ Thlr. Juli-Aug. 60 Thlr., Sept.-Oct. 57½ Thlr. fester. Gek. 1100 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—35 Thlr. pr. d. Mt. 32⅞ Thlr. Juli-Aug. 30¾ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅚ Thlr., pr. d. Mt. 10 7/12 Thlr. Juli-Aug. 10⅓ Thlr. Septbr.-Octbr. 10⅜ Thlr. fest. Gek. 100 Ctr. Spiritus pr. 8000 % tr. loco 19 11/24 Thlr., pr. d. Mt. 19 5/12 Thlr., Juli-Aug. 19 11/12 Thlr., Sept.-Oct. 19 1/12 Thlr. fester. Gek. 130,000 Quart. — Sehr schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Zollparlament. Die Tribunen sind überfüllt. Anwesend Graf Bismarck, v. Perglas und zahlreiche andere Bevollmächtigte. Adreßdebatte. Es liegen zwei motivirte Tagesordnungsanträge von den Freiconservativen und der Fortschrittspartei und drei einfache Tagesordnungsanträge von Reichensperger, von Blankenburg und von Aretin vor. Referent Bennigsen, für die Adresse, führt aus, daß die Adresse dem nationalen Gedanken ausspreche, welcher Alle bewege, und die Hoffnung auf friedliche Entwicklung der Macht und Einheit Deutschlands ausdrücke. Das muß auch für Gegner der jetzigen deutschen Entwicklung annehmbar sein. Correferent Thungner, gegen die Adresse, constatirt, daß die Süddeutschen von näherer Verbindung mit Preußen Beeinträchtigung ihrer Institutionen fürchten; dennoch würden sie an der Seite Norddeutschlands stets stehen, kämpfen und bluten. Das deutsche Nationalgefühl sei bei ihnen ebenso stark. Gleichzeitig aber stehen sie streng auf dem Boden der Verträge, vermittelst welcher sie gern eine weitere Einigung Deutschlands anbahnen wollen; noch aber überschreite die Adresse die vertragsmäßige Competenz und werde ein gutes Einvernehmen stören.

Paris, 6. Mai, Abds. Im Senate war heute die Debatte über das Preßgesetz eine lebhafte. Boinvilliers stellte den Antrag, das Gesetz zurückzuschicken, da es nicht liberal genug sei. Er wünsche die Gefängnißstrafe gestrichen zu sehen und verlangt eine Special-Jury für Preßsachen. — De la Gueronniere beantragte die Annahme des Gesetzes und erhob Protest gegen die Zurücksendung desselben, durch welche der Absicht des Kaisers ein Hinderniß in den Weg gelegt würde. — Morgen Fortsetzung der Debatte.

Die „Alliance Israelite" hat den Journalen Mittheilung gemacht von einer Note Golesco's an den österreichischen Generalconsul, vom 21. April datirt, in welcher die Vorgänge in Bakeu in milderem Lichte dargestellt werden, sowie auch von der Antwort des Generalconsuls, welcher in derselben die stattgehabten Verfolgungen genauer feststellt und energische Maßregeln zur Abhilfe verlangt.

Der „Constitutionnel" sagt, daß in der Motion des Herzogs von Ujest dieselbe Doctrin und dieselben Bestrebungen verborgen seien, welche der Adreßentwurf enthalte. Hoffentlich werde die Majorität des Zollparlaments weise genug sein, um sie noch zu stark ausgeprägt zu finden. Nichtsdestoweniger sei die Motion

ein Zeichen für die versöhnliche Stimmung, welche sich in der für die Majorität so wichtigen Fraction kundgebe. (T.-B. f. N.)

Paris, 6. Mai. Der König von Preußen hat für die in Frankreich internirten hannoverschen Legionaire folgende Amnestie erlassen: „Auf Mir erstatteten Bericht genehmige Ich, daß bis zu einem Termine, welchen Ich später bestimmen werde, freie Rückkehr in ihre Heimat gewährt werden soll an alle in activem Militairdienste oder in Urlaub befindlichen Personen aus der Provinz Hannover, welche sich ihrer Militairpflicht entzogen ohne sonstige Handlungen, welche das Gesetz bestraft, begangen zu haben. Die gegenwärtige Amnestie bezieht sich jedoch weder auf die Militairpersonen, welche aus dem activen Dienste desertirt sind, noch auf die vormaligen hannoverschen Officiere und Unterofficiere, welche sich an im Auslande organisirten militairischen Verbindungen betheiligt haben. Ich beauftrage Sie demgemäß, die nöthigen Maßregeln zu treffen. Die Minister des Krieges, des Innern, der Justiz, sowie der commandirende General des 10. Armeecorps sind von dem Vorstehenden in Kenntniß gesetzt."

(Köln. Ztg.)

Paris, 6. Mai. Der „Moniteur" veröffentlicht folgende Nachrichten aus **Japan**, 11. März: Auf die Nachricht von der Ermordung der zehn französischen Matrosen traten die Gesandten Englands, Preußens, Hollands, Italiens und Nordamerikas in Osaka bei dem französischen Gesandten zusammen und beschlossen im gemeinsamen Einverständniß Osaka zu verlassen, ihre Flaggen einzuziehen und die Consuln zurückzuziehen, bis Genugthuung bewilligt sein werde. Am folgenden Tage kamen die japanesischen Behörden und erklärten, daß der Mord nicht zu entschuldigen sei und die Mörder würden zur Verfügung des französischen Gesandten gestellt. Alle Gesandten der Mächte haben durch energische Noten die Entschädigungsforderung Frankreichs unterstützt.

Wien, 6. Mai, Abends. Einer Mittheilung der „Wiener Abendpost" zufolge ist der Reichskanzler Frhr. v. Beust gestern Nachmittag an einer heftigen Darmkolik mit gallichtem Erbrechen erkrankt. Nachdem um Mitternacht eine wesentliche Erleichterung eingetreten, ist heute die beruhigende Gewißheit vorhanden, daß der Krankheit jede ernste Bedeutung fehlt.

Linz, 6. Mai. Ein Schlepper des Donaudampfers Thekla hat sich gestern auf der Bergfahrt nach Regensburg losgerissen, schleuderte gegen die Brücke und versank mit allen Personen. Die Brücke ist eingestürzt, und verunglückten viele Passanten.

Washington, 5. Mai. Nach der vom Secretair des Staatsschatzes veröffentlichten üblichen monatlichen Aufstellung belief sich die Schuld der Vereinigten Staaten am 1. Mai auf 2639½ Millionen Dollars, dagegen am 1. April auf 2642 Millionen. Im Staatsschatze befanden sich am 1. Mai 139 Millionen baar, am 1. April 122½ Millionen Dollars. (T.-B. f. N.)

Newyork, 6. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 39⅝, London in Gold 110⅛, 1882er Bonds 108¾, 1885er do. 107, 10/40er Bonds 103, Illinois 146, Erie 70¼, Baumwolle 32¼ c., Petroleum 31 c., Mehl (extra state) 10.10. Die heutige Goldausfuhr beträgt 625,000 Doll.

Börse in Leipzig am 7. Mai 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78¾ G
- 1847 v. 500 ℛ	4	92⅝ G
- 1852, 1855 v. 500 ℛ	4	91¾ G
- 1858 bis 62 v. 500 ℛ	4	91¾ G
- 1866 u. 1868 v. 500 ℛ	4	91⅞ G
à 100 ℛ	4	92¾ P
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 ℛ	4	98⅛ G
K.S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	6	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84⅞ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91⅞ G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	91 P
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbland. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81 P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	— —
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91⅛ P
100 u. 25 ℛ	4	91⅝ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 ℛ	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 ℛ	5	100⅛ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅛ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅞ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	53⅞ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¼ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99⅛ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96⅞ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	95¾ P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	78 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82 G
do. II. Em.	5	77½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	65 G
Kursk-Kiew	5	77¼ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¼ G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104⅛ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	89⅛ P
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88⅝ G
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	86⅛ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96⅛ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	— —
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94⅛ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	100¼ P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86¼ G
Kprz. Rudolfsb.	5	71¼ G
Schlesw. abgest. v. Alt. Kiel à 1000 ℛ	4½	91⅛ P
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91⅛ P
Thür. E.-Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88⅞ P
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88⅛ P
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87¼ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	97¼ P
Weimar. Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	94⅛ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	153¼ P
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	—
Galiz. Karl Ludwigsbahn	93¼ G
Köln-Mindener à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	288⅛ G
do. Lit. B.	267 G
Löbau-Zitt. Lit. A à 100 ℛ pr. 100 ℛ	53¼ G
do. Lit. B à 25 ℛ pr. 100 ℛ	78 G
Magdeb.-Halberst. Stamm Pr. A. 3½	73⅛ G
Magdeb. Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	207⅛ G
do. do. Emiss. v. 1868	191¼ G
do. Lit. B.	88⅛ G
Mainz-Ludwigshafener	130⅝ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅛ G
Oberschles. Lit. A. u. C à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	135⅞ G
do. Em. v. 1867	120¼ bez.
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	97⅛ B
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	—
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	96⅛ G
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	190 G
Leipziger Cassenverein	107⅛ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	116⅛ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	85⅝ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12⅝ G
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	7¼ G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¼ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein.	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅝ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Div. ausl. C. Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99⅝ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56$^{15}/_{16}$ G
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56$^{15}/_{16}$ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¼ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81⅛ G
	l. S. p. 3 M.	80$^{11}/_{12}$ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅛ G
	l. S. p. 3 M.	86⅛ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr. 7½ Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 ℛ 6 Ngr. 9¾ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 109 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 8. Mai 1868.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Lieferung von Locomotivheizungskohlen betreffend.

Die unterzeichnete Staatseisenbahn-Direction beabsichtigt, das in der Zeit vom 1. Juni 1868 bis mit 31. Mai 1869 für die westlichen Staatseisenbahn-Linien **werktäglich** erforderliche Quantum zur Locomotivheizung tauglicher Stückrußkohlen von

36 Wagenladungen à 100 Zollcentner

im Wege der Submission zu vergeben.

Offerten hierauf, jedoch nicht unter einer Wagenladung pr. Werkeltag, sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Lieferung von Locomotivkohlen"

versehen, bis spätestens zum

10. Mai a. c.

portofrei anher einzureichen.

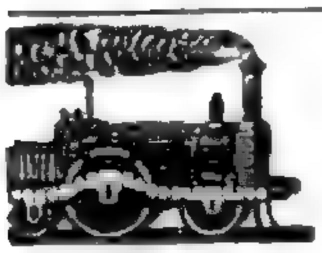
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Exemplare der Lieferungsbedingungen sind sowohl durch das technische Bureau der unterzeichneten Direction hier, als auch durch die Maschinen-Verwaltung auf Bahnhof Zwickau und durch die Eisenbahn-Expedition zu Lugau **kostenfrei** zu beziehen.

Leipzig, am 27. April 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar. Schröder.



Mess-Extrazüge
von Dresden nach Leipzig.

An jedem der drei Meß-Sonntage während der bevorstehenden Ostermesse, nehmlich:

am 26. April c.,
am 3. Mai c. und
am 10. Mai c.

wird **von Dresden früh 6 Uhr** ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10½ Uhr von Leipzig** nach Dresden zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets** mit **einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt giltig**, auf den Stationen **Dresden, Coswig**, Priestewitz, Riesa, Oschatz, Dahlen und **Wurzen** ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

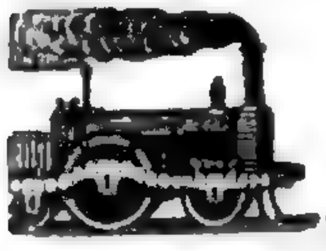
Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei **Borsdorf** und **Machern** für Passagiere mit Tages- oder anderen Billets halten.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1867

achtzehn Thaler pro Actie

betragende **Dividende** für unsere alten Stamm-Actien kann
bei unserer hiesigen **Haupt-Casse**, bei der **Leipziger Bank** in Leipzig,
bei Herrn **S. Bleichroeder** in Berlin

in Empfang genommen werden.

Magdeburg, den 20. April 1868. **Das Directorium.**

Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Verein.

In der am 17. März dieses Jahres abgehaltenen Sitzung des unterzeichneten Ausschusses ist

Herr **Lorenz Bauer** in Zwickau

zum kaufmännischen Director des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins gewählt worden und hat sein Amt am 4. dieses Monats angetreten. Demselben kommt der Verkauf der gewonnenen Steinkohlen zu den festgestellten Preisen, die Besorgung der hiermit zusammenhängenden Geschäfte, die Führung der kaufmännischen Correspondenz, ferner die Verwahrung und Verwaltung

Digitized by Google

der Handcasse und die Führung und Ablegung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben zu. Solches, sowie daß nunmehr das **Directorium** aus

Herrn Advocat **Moritz Emil Körner** in Zwickau als vorsitzendem rechtskundigen Director,
Herrn **Robert Kühn** in Oberhohndorf als bergmännischem Director und
Herrn **Lorenz Bauer** in Zwickau als kaufmännischem Director

besteht, wird hiermit in Gemäßheit der Vereinsstatuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oberhohndorf, den 6. Mai 1868.

Der Ausschuß des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins.
Ferdinand Ehrler, d. Z. Vorsitzender.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die nach den Bestimmungen der §§. 18 und 19 der Statuten für das Jahr 1867 festgesetzte **Dividende** ist mit

3 Thalern
(auf 100 Thaler Einschuß)

gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 1, II. Serie, bei **unserer Gesellschaftscasse** (Alte Markt Nr. 11) von heute ab in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
W. C. Schmidt. **C. Listemann.**

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

General-Versammlung.

Auf Grund unserer Statuten werden die nach §. 27 stimmberechtigten Actionaire, sowie **die mit Dividenden-Anspruch auf Höhe von mindestens** 2000 ₰ Capital versicherten Personen zu der

am 28. Mai 1868, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen **Börsensaale** abzuhaltenden **elften ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Zur **Tagesordnung** gehören:

1) Vortrag des Rechenschaftsberichtes und Ertheilung der Decharge,
2) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses und fünf Stellvertretern.

Diejenigen der Herren Actionaire und Versicherten, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, ersuchen wir, **Einlaßkarten** hierzu auf **unserm Bureau** (Alte Markt Nr. 11) spätestens **bis 28. Mai cr.**, **Mittags 12 Uhr**, in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die diesjährigen Frühjahrs-Wollmärkte
in Liegnitz am 5. Juni,
in Schweidnitz am 6. Juni,
in Breslau am 8.—11. Juni
abgehalten werden.

Breslau, den 4. Mai 1868.
Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Nachdem das Folium, welches das Berggebäude

Neue Hoffnung Gottes Fundgrube und **Erbstolln** in Bräunsdorf

im Grund- und Hypothekenbuche für diesen Ort erhalten soll, vorbereitet worden ist, so wird Solches und daß der Entwurf dieses Foliums für Alle, die daran ein Interesse haben, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur Einsicht bereit liegt, andurch bekannt gemacht, auch werden Alle, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihnen an dem genannten Berggebäude zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, hierdurch aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von 6 Monaten und längstens

den 27. Juni 1868

allhier anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Freiberg, am 27. November 1867.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Schwedler.
Junghanns.

Bekanntmachung.

Auf Folium 81 des hiesigen Handelsregisters ist heute verlautbart worden, daß die Firma A. Scharschmidt zu Lauterhofen erloschen ist.

Kirchberg, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Steinberger. Haupt.

Bekanntmachung.

Zufolge einer am 10. vorigen Monats anher eingegangenen, am 11. vorigen Monats, bezüglich 1. laufenden Monats recognoscirten Anzeige vom 6 April laufenden Jahres ist heute auf dem die Firma

H. W. Macht

betreffenden Folium 4 des Handelsregisters für die Stadt Zeulenroda verlautbart worden, daß

1) der Fabrikant Herr Heinrich Wilhelm Macht, sowie 2) der Kaufmann Herr Georg Wilhelm Macht ausgeschieden und 3) der Kaufmann Herr Julius Feodor Macht, allerseits hier, Mitinhaber der Firma geworden ist.

Zeulenroda, den 1. Mai 1868.

Fürstl. Reuß-Pl. Stadtvoigtei-Gerichte als Handelsgericht daselbst.
F. W. Feistel,
in Interim.

Steckbrief.

Der Copist Paul Cramer aus Schmölln ist seit dem 1. dieses Monats mit einer von seinem hiesigen Principale zur Umwechselung erhaltenen Summe von gegen

1400 ℳ flüchtig, weshalb gegen ihn die Voruntersuchung eingeleitet worden ist.

Es werden demnach die Polizeibehörden und deren Organe gebeten, Cramer'n im Betretungsfalle zu verhaften und hiervon Nachricht anher gelangen zu lassen.

Uebrigens hat der Beschädigte auf Ergreifung Cramer's und Wiederherbeischaffung des Geldes eine Belohnung von **Einhundert Thalern** ausgesetzt.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Albani.

Signalement.

Cramer ist 25 Jahre alt, mittelgroß und hat blondes halblanges Haar, hellblaue kleine Augen, spärlichen Schnurrbart, und blasses Gesicht. Er geht einwärts, trägt Brille, war mit schwarzen Beinkleidern, braungrünlichem Ueberzieher und Cylinderhut bekleidet, spricht durch die Nase und schnupft stark.

Steckbrief.

Da der nachstehend signalisirte Tapezierer Karl Ferdinand Winkler aus Chemnitz der unter dem 14. April 1868 erlassenen öffentlichen Vorladung ungeachtet nicht erschienen ist, so ergeht nunmehr an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, auf Winkler'n zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und anher zu schieben.

Königliches Bezirksgericht Chemnitz, am 4. Mai 1868.

J. A.:

Mangelsdorf, G.-Ref.

Signalement:

Karl Ferdinand Winkler ist 23 Jahre alt, 72 Zoll groß, hat gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, blonde Augenbrauen, graue Augen, niedrige Stirn, kolbige Nase, aufgeworfenen Mund, unvollständige Zähne, rundes Kinn und runde Gesichtsform.

Steckbriefserledigung.

Durch die Verhaftung der Emilie Amalie Schmidt aus Oederan hat sich der unter dem 14. März d. J. erlassene Steckbrief erledigt.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Rothe.

Bekanntmachung.

Der 72 Jahre alte Töpfermeister Johann August Häusinger aus Lausigk, dem in einer wider ihn anhängigen Polizeiuntersuchung ein Beschluß zu eröffnen ist, hat sich seit längerer Zeit von hier entfernt, ohne daß sein derzeitiger Aufenthaltsort bekannt wäre.

Da derselbe ein dem Vagiren ergebenes, arbeitsscheues Subject ist, so werden die Criminal- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf Häusinger zu fahnden und im Betreffungsfalle denselben mittels Marschroute anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Lausigk, den 2. Mai 1868.

Böhme. Dr. Fischer.

Bekanntmachung.

Der Maurer Johann Christian Herrich von Rößchen hat sich am 27. v. M. nach Entfremdung von ungefähr 325 ℳ, zum großen Theil aus Königl. Sächs. Zehn- und Zwanzigthalerscheinen bestehend, unter Mitnahme eines auf ihn lautenden Passes für das Ausland vom Königl. Gerichtsamt Schönfeld aus seiner Wohnung entfernt, ist zwar am 29. v. M. in den Nachmittagsstunden auf der Eisenbahn von Riesa nach Dresden gefahren, sein Aufenthalt aber zur Zeit hier völlig unbekannt.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden daher hiermit ersucht, Herrich'en im Betretungsfalle festzuhalten, seine Baarschaft wegzunehmen und ihn mittels Schubes anher abzuliefern, hierüber auch Nachricht anher zu ertheilen.

Mittweida, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Clauß, G.-Amtm.

Signalement Herrich's:

Alter: 52 Jahre, Größe: 68 Zoll, Haare: grauschwarz, Gesicht: gesund, Zähne: gut, Bart: am Kinn. Besondere Kennzeichen: am Kinn eine Narbe; seine Sprache langsam und gedehnt.

Kleidung: braun- und schwarzgestreifter Winterüberrock, schwarze Bucksinhose, schwarze halbseidene Weste, wollenes, blau, gelb und weiß gestreiftes Halstuch, dunkelbraune Tuchmütze, rindslederne Stiefel, blaue defecte Barchentunterhosen, neues blaues Leinwandhemd.

Vorladung.

Der Stellmacher Jacob Teichmann aus Ziegelheim, zuletzt wohnhaft in Albertsthal, hat sich wegen einer gegen ihn hier erstatteten Anzeige zu verantworten.

Da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird pp. Teichmann hierdurch geladen, behufs seiner Vernehmung binnen vierzehn Tagen und spätestens bis zum

26. Mai laufenden Jahres

an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen oder doch seinen Wohnort hier anzuzeigen, und werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, den Teichmann im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen, davon aber, daß dies geschehen, Nachricht anher zu ertheilen.

Freiberg, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Benjamin Richter. v. Hellmann.

Vorladung.

Der Handarbeiter Wilhelm August Gottschald, welcher sich am 8. October v. J. in Bergen bei Falkenstein aufgehalten hat, hat in einer hier wider denselben anhängigen Untersuchung Strafe zu verbüßen.

Genannter Gottschald wird daher hiermit geladen,

den 22. Mai d. J.
Vorm. 9 Uhr

zu gedachtem Behufe sich hier einzufinden, Jedermann aber ersucht, Gottschald'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Hainichen, am 30. April 1868.

F. Gendtner.

Oeffentliche Vorladung.

Der in Bockau gebürtige, bis zum Herbst vorigen Jahres in Neuheide aufhältlich gewesene Dienstknecht und Landwehrmann

Wilhelm Herrmann

ist über eine gegen ihn eingegangene Anzeige zu vernehmen und wird daher, da sein derzeitiger Aufenthalt bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, hierdurch öffentlich vorgeladen, behufs seiner Vernehmung binnen sechs Wochen und längstens bis

zum 23. Juni 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier persönlich sich einzufinden oder wenigstens seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, ernannten Herrmann im Betretungsfall auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Erfolg Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock, am 30. April 1868.

Landrock. v. Wolf.

Oeffentliche Ladung.

Der 34 Jahre alte Handarbeiter Christian Gottlob Hain aus Wildenau bei Auerbach hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, andurch öffentlich geladen, zum angegebenen Behufe sich ungesäumt und spätestens bis

zum 27. Mai d. J.

hier zu gestellen, oder seinen dermaligen Aufenthaltsort hier anzuzeigen. Gleichzei=

Digitized by Google

tig werden alle Polizeibehörden ersucht, p. Hain'en beim Betreffen auf diese Ladung aufmerksam zu machen und davon Nachricht anher zu geben.

Reichenbach, den 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Nagler.

Aufforderung.

Der Schütze Johann Gottfried Haschke der 10. Comp. des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108, welcher sich am 27. April a. c. heimlich und ohne Urlaub aus seiner Garnison Wurzen entfernt, wird hiermit aufgefordert, ehebaldigst und spätestens bis zum 14. Mai in seine Garnison zurückzukehren, widrigenfalls er als Deserteur angesehen wird.

Signalement:

Größe: 70¾ Zoll, Figur: kräftig, seinem Alter angemessen ungewöhnlich stark, Haare: braun, Nase und Mund: proportionirt, Bart: keinen. Besondere Kennzeichen: fehlen. Gewerbe: Maurer.

Derselbe war jedenfalls bekleidet mit Waffenrock, Militairtuchhosen, Stiefeln, Mütze und Seitengewehr.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Gericht des Königl. Sächs. Schützen-Reg.

von Schulz, Oberster.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr 68 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung des Müllergesellen Carl Ehregott Wendschuh aus Tröbigau durch die Gestellung desselben.

Bischofswerda, am 29. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Geyler, Assessor.

Erledigt

hat sich die wegen Wilhelm August Weller aus Hellendorf und Franz Louis Baumann aus Oberstützengrün unterm 2. März d. J., sowie wegen Baumann's auch unterm 17. März 1866 in diesem Blatte von hier aus erlassene Bekanntmachung.

Freiberg, den 2. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Im Auftrage:

Bochmann, Ass.

Bekanntmachung.

Am 26. April dieses Jahres in den Vormittagsstunden ist der sub ⊙ signalisirte Eisengießer

Carl Goldhagen aus Gernrode

beim Schwimmen durch den Muldenfluß unterhalb der Stadt Penig vom Strome fortgerissen worden und im Wasser verschwunden.

Bei dem hohen Wasserstande ist anzunehmen, daß der Leichnam Goldhagen's eine größere Strecke fortgerissen worden ist. Es wird dies hierdurch bekannt gemacht und die Polizeibehörde, in deren Bezirk der Leichnam aufgefunden werden wird, ersucht, darüber Nachricht anher zu ertheilen.

Penig, den 2. Mai 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Kloz, Bürgermeister.

⊙

Signalement Goldhagen's.

Alter: 28 Jahre. Statur: untersetzt. Haare: kurz geschnitten, dunkel. Bart: schwarzer Schnurrbart und etwas Kinnbart. Zähne: vollständig. Kleidung: dunkelblauer Rock mit gelbem Stehkragen, schwarzgraue Tuchhosen und weiß und blau gestreiftes Hemde.

Der Oekonom August Haberhauff aus Groß-Mütlingen ist hier im Besitze von etwa 50 Papiergeldnachbildungen aus dem „Illustrirten Anzeiger über gefälschtes Papiergeld und unechte Münzen von Adolf Henze" gefunden worden und sind einige dieser Nachbildungen durch Radirung und Bemalung der Rückseite, sowie durch Einzeichnungen auf der Vorderseite offenbar vorbereitet, als Geld ausgegeben zu werden, wie denn auch p. Haberhauff geständig ist, mehrere derartige Scheine, worunter nachgemachte Zinscoupons, bereits ausgegeben zu haben.

Jeder, dem etwa derartige Falsificate angeboten oder vorgekommen sein sollten, oder der sonst von einem derartigen Mißbrauch der qu. Nachbildungen Kenntniß hat, wird aufgefordert, deshalb hierher Mittheilung zu machen.

Ebenso wird Jeder, dem derartige Abbildungen abhanden gekommen sein sollten und der darüber Auskunft zu geben vermag, wie p. Haberhauff in den Besitz derselben gelangt ist, gebeten, hierher bezügliche Anzeige zu machen.

Kosten werden durch derartige Mittheilungen nicht erwachsen.

Dessau, den 1. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Siegfried.

Bekanntmachung.

Der für den Klempnergesellen Heinrich Karl Adler aus Görlitz unterm 27. April dieses Jahres von der dortigen Polizeibehörde ausgestellte Wanderpaß ist vorgestern auf der hiesigen Herberge abhanden gekommen und muthmaßlich von einem Fremden an sich genommen worden.

Zu Vermeidung des Mißbrauchs mit der gedachten Legitimation wird dies hiermit bekannt gemacht.

Pirna, den 5. Mai 1868.

Der Rath daselbst.

Bekanntmachung.

Die lt. unserer Bekanntmachung vom 6. December vor. Jahr. als abhanden gekommen angemeldeten Einlagebücher hiesiger Sparcassenanstalt Nr. 5387, 6013, 8620 und 9447 werden, nachdem sich innerhalb der gesetzten Frist Niemand als deren Besitzer gemeldet und der rechtmäßige Eigenthümer derselben den Verlust eidlich erhärtet hat, hiermit für ungiltig erklärt.

Döbeln, den 30. April 1868.

Der Stadtrath.

Dr. **Schmieder.**

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Strumpfwirkermeisters Wilhelm Friedrich Preiß in Niederrabenstein der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Preiß, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 23. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 7. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 3. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen, oder über die Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 25. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 27. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Friedrich. Lange.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Mauermeisters und Hausbesitzers Volkmar Hoffmann in Gottleuba der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 18. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an ...siger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 1. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 13. Juli 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen, oder Diejenigen, welche sich nicht oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hier oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Handelsmann Ernst Brauer in Pegau der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorhandene Concursmasse zu haben glauben, beziehentlich deren gesetzliche Vertreter hiermit geladen, in dem auf

den 25. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was solche Gläubiger betrifft, welche nicht Angehörige eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten sind, mit gerichtlich anerkannten oder diesen gleich zu achtenden Vollmachten versehene, insbesondere auch zur Abschließung von Vergleichen ermächtigte Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Zeiler in Pegau, wegen der Richtigkeit der Forderungen, sowie nach Befinden wegen des etwa beanspruchten Vorzugsrechtes unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, darauf aber in dem auf

den 11. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht, oder nicht gehörig vertreten erschienen sind, oder sich nicht, bez. nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 21. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Pegau, am 6. April 1868.

Königliches Sächsisches Gerichtsamt.

v. Logau. Tränkner.

Edictalladung.

Nachdem vom Herzoglichen Gerichte hier zum überschuldeten Vermögen des ausgetretenen Grubenbesitzers Friedrich Moritz Hamann aus Wilsdruff, zuletzt hier, der Concursproceß durch rechtskräftig gewordenes Decret eröffnet und deshalb

der 28. September 1868

zum peremtorischen Liquidationstermine, sowie

der 12. October 1868

zur Eröffnung des Präclusivdecrets anberaumt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das überschuldete Vermögen des obengenannten Hamann zu haben glauben, mittels der gegenwärtigen Edictalladung geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine Vormittags 10 Uhr vor dem Herzoglichen Gerichte hier zu erscheinen, ihre Forderungen, welche spätestens drei Wochen vorher bei zehn Thaler Strafe anzuzeigen sind, bei Vermeidung des gänzlichen Ausschlusses von der Masse, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, sodann womöglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, entgegengesetzten Falles aber über die Liquidität und Priorität der angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Streit- und Gütervertreter, sowie unter sich proceßgemäß zu verfahren, und hierauf der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheids gewärtig zu sein, im zweiten Termine aber der Eröffnung eines Präclusivdecrets, welches für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr als publicirt erachtet wird, entgegen zu sehen. Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen einen Bevollmächtigten allhier zu bestellen.

Meuselwitz, den 1. Mai 1868.

Herzogl. Sächs. Gericht.

G. Vater.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Schlossermeisters und Eisenhändlers Carl Gustav Scheider, Inhabers der Firma J. G. Scheider in Glauchau, ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an den Cridar aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 17. Juni 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI. §. 3

geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Hermann Alfred Raum in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier bei fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. September 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 1. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Glauchau, am 2. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurs-Sachen.

Geyler. Bielich.

Edictalladung.

Nachdem am heutigen Tage zu dem Vermögen des Grundstücksbesitzers und Schänkwirths Johann Gotthelf Lehmann hier der Concursproceß eröffnet und

der 29. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter früher Gerichtszeit in Person resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter Herrn Adv. Thiemer sen. hier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren,

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 19. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, ferner

den 5. October 1868,
Vormittags 10 Uhr,

behufs Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust ihrer Widersprüche gegen einen solchen an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
i. v.
Schwabe, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 15. Mai 1868

das Herrn Heinrich Oscar Sasse zu Dresden zugehörige Hausgrundstück Nr. 4 B. Cat., Folium 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Fürstenhain, welches am 1. ds. Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 707 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 16. Mai 1868

das dem Böttchermeister Johann Georg August Wollner in Laubegast zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 56 des Brandcatasters und Nr. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Laubegast, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 2. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Heink.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 20. Mai 1868

das Johann Gotthilf Leichsenring zu Rosenthal gehörige, unter Nr. 6 des Brandcatasters zu Rosenthal gelegene, auf Folium 6 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Gartenhaus, welches am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3407 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, und in dem zeither vermöge persönlicher Concession der Schank ausgeübt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Richterwohnung zu Rosenthal aushängenden Anschlag wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Hartenstein, am 4. März 1868.

Das Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.
Neumann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 9. Juni 1868

das dem Fabrikanten und Hausbesitzer Ernst Benjamin Leupolt hierselbst zugehörige Haus-Grundstück Nr. 141/553 Cat. für hiesigen Ort und Fol. Nr. 546 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuches für den klösterlichen Antheil, welches Grundstück am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1[illegible]0 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Gerichtskretscham aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 10. Juni ds. Js.

das der Frau Christiane Friederike verw. Müller in Hartmannsdorf gehörige Mühlengut Nr. 24 des Brandversicherungscatasters und Nr. 23 des Grund- und Hypothekenbuches für Hartmannsdorf, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7205 Thlr. gewürdert worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

am 10. Juni d. J.

das Herrn Karl Friedrich Haase in Wolkenstein zugehörige Gasthofsgrundstück „zur goldenen Sonne" Nr. 187 des Brandcatasters und Folium 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wolkenstein, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7318 Thlr.

Digitized by Google

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wolkenstein, am 31. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Juni 1868

das Christian Friedrich Thierbach'en in Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 203 des Brandcatasters und Nr. 248 des Grund- und Hypothekenbuches für Wittgensdorf, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das dem Förster Michael Mieth gehörige Mühlgrundstück nebst dazu gehörigen übrigen Haus- und Feld-Grundstücken Nr. 1B. und 2B. des Brandcatasters und Fol. 574, 575 und 576 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welche am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5619 Thlr. 9 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 16. Juni 1868

das dem Bürstenmacher Carl Franz Lenk in Schönheide zugehörige Hausgrundstück Nr. 201 des alten und 148 des neuen Brandcatasters, Nr. 10 und 11 des Flurbuchs, Fol. 214 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 275 Thlr. ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum sächsischen Hofe in Schönheide aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Landrock. Friedrich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 12. Juni 1868

die dem Schmiedemeister Friedrich Herrmann Escher zugehörigen Grundstücke, Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Heidenau und Fol. 334 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dohna, welche am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das erstere auf 1500 Thlr., das letztere auf 170 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 28. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 13. Juni ds. Js.

das dem Hausbesitzer Karl Friedrich Seifert in Rützengrün zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcat. und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rützengrün, welches am 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 60 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868

das dem Stuhlbauer Carl Friedrich Richter in Großmilkau zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Brandversicherungscatasters, Nr. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großmilkau, welches am 18. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 758 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rochlitz, am 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Willisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868

das der Frau Hedwig Louise verehelichte Tempel geb. Jacob in Kunnersdorf auf den Eigen zugehörige Hausgrundstück Nr. 34/101 Cat. in Kunnersdorf auf den Eigen, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, am 10. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Dr. Hartmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes im Bezirksgericht soll

den 27. Juni 1868

das Johann Heinrich Reiche in Kappel und Friedrich August Kern in Chemnitz zugehörige, in der Sonnenstraße allhier unter Nr. 16 gelegene, im Brandcataster sub Nr. 742 Abtheilung II. aufgeführte und auf Fol. 2146 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz eingetragene Grundstück, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,110 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 23. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Pursche.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 10. Juli 1868

folgende dem Webermeister Karl Friedrich Seifert zu Hohenstein gehörige, an der Webergasse zu Hohenstein gelegene Immobilien, als:

a) das auf Folio 168 im Grund- und Hypothekenbuche für Hohenstein, unter Nr. 301 im dasigen Brand-Cataster und unter Nr. 189 a. im dasigen Flurbuche eingetragene Hausgrundstück,

b) das auf Folio 167 im Grund- und Hypothekenbuche und unter Nr. 189 b. im Flurbuche für Hohenstein eingetragene, 15 □-R. große Gartengrundstück mit Baustelle,

von denen ersteres auf 1050 Thlr., letzteres auf 80 Thlr. am gestrigen Tage ohne Berück-

Digitized by Google

sichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 28. April 1868.

Geyler.

R. Aé, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 8. Juli 1868

die der verehel. Christiane Henriette Ebert zugehörigen Haus- und Gartengrundstücke Nr. 9 B. des Brand-Catasters und Fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gombsen, welche am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1199 ₰ 5 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Gombsen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 9. Juli 1868

das dem Webermeister Cornelius Eduard Triemer zu Zwönitz zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 99 des Brandcatasters und Nr. 94 des Grund- und Hypothekenbuches für Zwönitz, welches am 28. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 596 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Rathhause zu Zwönitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grünhain, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Zur nothwendigen Versteigerung der dem Bernhardt Lorenz Müller und dessen Ehefrau Marie Friederike geb. Krämer in Haßleben gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1180 ₰ gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken, ist

der 11. Juli d. J.

terminlich anberaumt worden, und werden mit Verweisung auf das hier am Amtsbrete und im Gemeindegasthofe in Haßleben aushängende Subhastationspatent hinsichtlich der Beschreibung der Grundbesitzungen und der Verkaufsbedingungen Kauflustige hiermit eingeladen, in dem obgedachten Termine von Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr an vor der im Gemeindegasthofe zu Haßleben anwesenden Amtsdeputation sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. März 1868.

Großh. Sächs. Justizamt daselbst.

Blaufuß.

Bekanntmachung,

Subhastation eines Gutes betreffend.

Seiten des unterzeichneten Amtes soll das zum Nachlasse weil. des Gutsbesitzers Friedrich Anton Rahnfeld zu Hausdorf gehörige Gut sub Folio 32 des Grund- und Hypothekenbuches für dasigen Ort, welches am 21. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten und eines aufhaftenden Auszuges zu 7852 ₰ gewürdert worden und welches an Flurstücken, abgesehen von Gebäuden und Hofraum, ein Areal von 64 Ackern 207 □.-R. umfaßt,

den 25. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und unter den weiteren im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilligerweise versteigert werden.

Für Bietungslustige bringt man dies hiermit zur Kenntniß und verweist im Uebrigen auf die Beifugen des bezüglichen Anschlages im Amthause zu Frankenberg und in der Schänke zu Hausdorf.

Frankenberg, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wiegand. Reinholdt.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse Carl Gottlieb Ullrich's, gewesenen Hausbesitzers und Hufschmiedes zu Neugersdorf gehörigen Grundstücke, nehmlich

1) das neuerbaute, an der Löbau-Rumburger Chaussee zwischen dem Chausseehause und dem Neugersdorfer Gerichtskretscham gelegene Wohnhaus mit Stall und Schuppengebäude, Nr. 324 B. des Catasters für Neugersdorf,
2) das Feld Nr. 277 des Flurbuches für Altgersdorf, welches 140 □.-Ruthen enthält und mit 2,23 Steuereinheiten belegt ist,

sollen auf Antrag der Erben

Dienstag den 19. Mai 1868

im Gerichtskretscham zu Neugersdorf einzeln zur freiwilligen Versteigerung gelangen.

Es werden daher Erstehungslustige mit dem Bemerken, daß das Hausgrundstück, in dem bisher die Schmiedeprofession schwunghaft betrieben worden ist, sich auch zu Anlegung einer Färberei oder jedes anderen gewerblichen Etablissements vorzüglich eignet, hiermit aufgefordert, an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags im bezeichneten Kretscham zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden, sind jedoch auf Verlangen auch vorher an Amtsstelle allhier einzusehen.

Ebersbach, am 2. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Michler.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Herrn Ernst Otto Albanus gehörige, in Schweinsdorf gelegene Bauergut, Fol. 9 und 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schweinsdorf, Nr. 9 und 10 des dortigen Brandcatasters, mit allem Zubehör, insbesondere lebendem und todtem Inventar und den zum Betrieb der Branntweinbrennerei bestimmten Gebäuden und Einrichtungen, sowie nebst nachbezeichneten Flurstücken: Nr. 28, 29, 30, 31 b., 32, 33 c., 42, 43, 164, 165, 190, 191, 192, 193, 194, 196 und 204 des Flurbuchs für Schweinsdorf, sowie Nr. 94 b. und 94 c. des Flurbuchs für Hainsberg, veräußert werden.

Wenn nun auf die vorgedachten gesammten Kaufsobjecte bereits ein Preis von 19,000 ₰ offerirt worden ist, die unterzeichnete Behörde aber mit Rücksicht auf die beim Nachlasse concurrirenden Unmündigen dieses Gebot nicht ohne Weiteres genehmigen kann, vielmehr die Möglichkeit eines Mehrgebots in Erwägung zu ziehen hat, so werden Diejenigen, welche mehrerwähnte Kaufsobjecte zu einem höhern Preise, als dem offerirten, käuflich zu erwerben gesonnen sind, hiermit vorgeladen, ihre diesfallsigen Offerten und Zahlungsbedingungen spätestens

den 11. Mai 1868

bei der unterzeichneten Behörde, welche den betreffenden Interessenten auf Verlangen Specielleres über die Kaufsgegenstände und deren ermittelten Werth auf Grund der Acten mittheilen wird, anzumelden und dann weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Dresden, den 27. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.,
Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stäbel.** Munkel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die priv. **Bogenschützengilde der Königl. Residenz** veröffentlicht hiermit, daß ihr **Festschießen** diesmal in der Woche vom

2. bis 9. August a. c.

abgehalten werden wird. Wir laden zu demselben alle Schützen-Mitglieder, jeden Freund von Volksfesten und die dabei betheiligten Gewerbtreibenden um so zuversichtlicher ein, als wir es uns angelegen sein lassen werden, hinsichtlich der Vergnügungen, als auch des Anstandes den Anforderungen vollkommen zu entsprechen, um den schon erworbenen Ruf im Auslande von unserm Volksfeste noch mehr zu befestigen.

Dresden, den 3. Mai 1868.

Der Vorstand der priv. Bogenschützengilde.

Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Cassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1859** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo April 1868 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . .	ℳ 6,241,087.
Versicherte **Capitalien**	„ 23,711,295.
Versicherte **jährliche Leibrenten**	„ 85,286.

Zahl der versicherten **Personen:** 14,192.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 35,508.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:

H. Bodek, Brühl 36, } Agenten.
H. Teichmann, Neumarkt 11, }

Hermann Hallberg, General-Agent,
Leipzig, Hainstr. 21.

Bekanntmachung.

Nach der **am 12. März d. J. abgehaltenen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Segen Gottes** oberhalb Tharand, besteht durch die Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes und zweier Ersatzmänner der Grubenvorstand wieder aus folgenden Personen:

1) **dem Unterzeichneten** als Vorsitzenden;
2) Herr **Johann Gottlob Hecht**, Steiger ꝛc. in Döhlen, Stellvertreter des Vorsitzenden;
3) „ **Karl Traug. Hecht**, Kramer in Unterweißig, 3. Mitglied, und
4) „ **Karl Franz Wimmer**, Kaufmann in Potschappel,
5) „ **Ernst Gustav Hermann Sonntag**, Glashütten-Inspector zu Dresden, als Ersatzmänner.

Dieses wird in Gemäßheit §. 130 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zauckeroda, am 4. Mai 1868.

Obersteiger **Karl Gottlieb Scheibe.**

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Die geehrten Actionaire der **Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft zu Reisewitz** werden hierdurch aufgefordert, die **zweite Einzahlung** von **Zehn Procent** mit je **10 Thaler pro Actie**

bis zum 15. Juni d. J.

in Dresden an die Herren **Robert Thode & Co.**,
„ Leipzig „ „ „ **Schirmer & Schlick**,
in Freiberg an Herrn **Heinrich Rode**

zu leisten, über welche Einzahlung auf die zehnprocentigen Quittungen abgestempelt wird.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Das Begründungs-Comité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co. **Schirmer & Schlick.** Advocat **Dr. Gust. Lehmann.**
Carl H. Knoop. Medicinalrath **Dr. Küchenmeister.**

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in der am 31. März a. c. stattgefundenen **Generalversammlung** der **Actionaire der Sächsischen Sandstein-Compagnie** zu Dresden **die Auflösung der Gesellschaft beschlossen** und dieser Beschluß von dem Königlichen Ministerium des Innern mittels Verordnung vom 27. April a. c. genehmigt worden ist.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Das Directorium der Sächsischen Sandstein-Compagnie.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll, wie hiermit unter Zurücknahme der Bekanntmachung und des Subhastationspatents vom 25. vor. Mon. bekannt gemacht wird,

den 14. Mai 1868

das dem Fuhrmannsknecht Johann Karl Friedrich August Zierholdt zu Klotzscha zugehörige, mit 2 Häusern bebaute oblastenfreie Grundstück Fol. 146 des Grund- und Hypothekenbuches für Klotzscha, welches am 7. dies. Mon. auf 1575 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Im Uebrigen verweist man auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag.

Dresden, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Bekanntmachung.

Der auf

den 22. Mai 1868

anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung des Benjamin Wollmann'schen Fabrikgrundstückes Nr. 234 des Catasters für Neugersdorf hat sich erledigt und wird daher hiermit aufgehoben.

Ebersbach, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wagner.

Erledigt

hat sich auf Antrag des betreffenden Gläubigers die zum 10. Juni d. J. anberaumte nothwendige Versteigerung des dem hiesigen Böttchermeister Christian Traugott Jäckel zugehörigen Hausgrundstücks.

Radeberg, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf den 13. Juni d. J. anberaumte Termin zu Subhastation des Gartengrundstücks Friedrich Ernst Weise's hier wieder aufzuheben gewesen ist.

Zittau, am 2. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlasse der verehel. gewesenen **Glinz** in Hänichen gehörige Gut, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 43½ Acker Feld, ca. 6 Acker Wiese und 1 Acker 244 □.-R. Gärten und Niederwald, mit oder ohne Inventar

am 8. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gute selbst durch mich subhastirt werden.

Die Bedingungen sind entweder in dem Gute oder auf meiner Expedition einzusehen, auch werden auf letzterer gegen Berichtigung der Copialien Abschriften derselben ertheilt.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Adv. **Rud. Rothe**, K. S. Notar.

Grundstücks-Verkauf.

Die in Lissen bei Naumburg und Osterfeld belegene **Chamotte-Fabrik des** Herrn **von Einsiedel**, mit Wohnhaus, Schuppen, Brennofen und sonstigem Zubehör, **soll** wegen anderen Unternehmens des **Besitzers**

den 8. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle durch mich **verkauft werden.**

Auf Wunsch kann Mittheilung der Bedingungen, auch Kaufsabschluß, vorher stattfinden.

Das Thonlager ist sehr mächtig und soll nach Urtheil sachverständiger Chemiker zu Porzellan und Steingut, auch der Sand zu Glasfabrikation vorzüglich geeignet sein.

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Mastvieh-Auction.

Montag den 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute Zechau, zwischen Altenburg und Meuselwitz gelegen,

35 Rinder (10 Ochsen),
90 Schöpse,
10 Schweine

unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft werden.**

H. Bannack.

Mastviehauction.

Montag den 18. Mai, Mittags 1 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute Trebsen bei Grimma

12 Stück fette Ochsen,
23 " " Kalben und junge Kühe,
250 " " Hammel u. Schafe

an den Meistbietenden **versteigert werden.** Das Vieh kann bis Ende Mai stehen bleiben und ist $^1/_{10}$ Anzahlung zu leisten.

Eine Buchdruckerei

mit Blatt ist für 1600 ℳ **baar zu verkaufen.** Franco-Offerten unter Chiffre **U. B. # 93.** bittet man an Herrn **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig zu richten.

Eine gut eingerichtete Brauerei mit Malzerei ist zu verpachten bei David Müller in Lichtenau b. Kirchberg.

Ritterguts-Verkauf.

Ein rentables Rittergut mit Vorwerk, in fruchtbarer und angenehmer Lage 1¼ Stunde von Dresden, ¾ Stunde vom Bahnhof, mit massiven Gebäuden, 323 Acker Land, Raps- und Weizenboden, incl. 58 Acker Holz, neueingerichteter Brauerei und Brennerei, Schäferei, Schmiede und Mühle, nebst vollständigem todten und lebenden Inventar, **soll** durch Unterzeichneten aus freier Hand **verkauft werden.** Unterhändler werden verbeten.

Dresden, am 20. April 1868.

Adv. **Ludwig Rake**, Pragerstr. Nr. 50.

Ritterguts-Verkauf.

Der **Verkauf** eines solchen über 2000 M. mit 400 M. Holz — Ziegelei — Brennerei — ½ Stunde zur Stadt und Bahnhof — in fruchtbarer und schöner Gegend, wird gegen Frco.-Anfrage Selbstkäufern wahrheitsgetreu und **ohne jede Reclame** nachgewiesen durch den Kfm. **J. Walde** in Lauban O/L.

Ein Rittergut

unweit Plauen im Voigtlande mit einem Areal von 240 pr. Morgen, neuem herrschaftlichen Wohnhause, sowie im guten Stande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, lebendes und todtes Inventar, wie solches nur von einer derartigen Besitzung erwartet werden kann, sowie desgl.

ein Erblehngericht

in der sächs. Schweiz mit 154 Schffl. Areal, **sind** ganz preiswürdig **zu verkaufen.**

Eduard Grabner,

Dresden,

Landhausstraße 21. Neuegasse 14II.

Ein Landgut,

nahe bei Bautzen mit 60 Acker Areal vorzügliche Felder und Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus**, massive Wirthschaftsgebäude, completes Inventar, darunter 4 Pferde, 20 Stck. Rindvieh, 10 Schweine 2c., **soll verkauft werden.** Adressen unter Chiffre **N. N.** poste restante Bautzen. Unterhändler sind verbeten.

Gutsverkauf

in Bayern.

In schöner und fruchtbarer Gegend wird **ein Gut** von 360 preuß. Morgen, ganz arrondirt und lastenfrei, an zwei Chausseen und ganz in Nähe der Eisenbahn gelegen, aus freier Hand **verkauft.**

Frankirte Anfragen von Selbstkäufern unter **A. No. 1.** übernimmt Herrn **H. Engler's Annoncenbureau**, Leipzig.

Digitized by Google

Verkauf oder Verpachtung einer grossen Tuchfabrik.

Die im besten Zustande befindliche **Tuchfabrik** zu Oberleutensdorf in Böhmen, mit welcher eine bedeutende Wasser- und Dampfkraft, Kammgarn- und Baumwollspinnerei verbunden ist, **steht** nebst den zum Betriebe nothwendigen Maschinen, geräumigen Wohnungen, Gartenanlage unter sehr vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Die umfangreichen Localitäten dieses großartigen Etablissements eignen sich nicht allein zum Fortbestande der Tuchfabrikation, sondern würde das nach neuestem Style erbaute Baumwoll- oder Kammwollspinnereigebäude die Begründung jedes anderweitigen Unternehmens, als: Maschinenfabrik, chemische, Photogen-, Glas-, Seiler- oder Holzwaarenfabrik, sehr begünstigen und hinsichtlich der billigen Kohlen- und Holzpreise, durch die mächtigen Braunkohlenlager und ausgedehnten Waldungen bedeutende Vortheile genießen lassen.

Die **Teplitz-Dux-Kommotauer** Eisenbahn wird in nächster Nähe vorübergeführt und wird dadurch der Verkehr außerordentlich erleichtert.

Reflectanten erfahren auf Anfragen durch die **Gräflich Waldstein'sche Güterdirection** zu Dux in Böhmen das Nähere.

Dux, den 1. Mai 1868. **Der Güterdirector.**

Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlasse des Herrn Kammerherrn und Oberforstmeister **v. Helldorff** gehörige, hier im Orte reizend gelegene und herrschaftlich eingerichtete **Hausgrundstück** mit Nebengebäuden und schöner umfassender Gartenanlage, vermöge welcher es auch zu gewerblicher Benutzung Raum bietet, **ist** durch mich aus freier Hand **zu verkaufen.**

Rossen, den 30. April 1868.

Adv. **Höffner.**

Beachtenswerth für in Dresden sich Ankaufende.

Ein in Wilsdruffer Vorstadt solid gebautes, schön und frei gelegenes **Haus** mit **Gartengrundstück**, bestehend in 2 Etagen, 6 Fenster Straßenfront, 3 Dach-Logis, erhöhtem Parterre und 2 Souterrainwohnungen, **ist** wegen plötzlicher Veränderung des Besitzers zu dem höchst billigen Preis von **8300 Thlr.** Anzahlung nach Uebereinkunft aus freier Hand **zu verkaufen.**

Näheres unter **A. U. # 6.** restante Hofpostamt Dresden.

Ein Gasthaus

mit Realgerechtigkeit steht Familienverhältnisse halber zum Preis von 30,000 ₰ bei mindestens 5000 ₰ Anzahlung **zum Verkauf.** Da das Grundstück **nebenbei mehr** als 1500 ₰ sichere Miethe trägt, wodurch allein schon die Zinsen der Kaufsumme à 5% gedeckt werden, so bleibt dem Käufer die **sehr frequente** Gastwirthschaft, sammt Wohnung dazu **pachtfrei.** Reflectanten wollen sich melden unter der Adresse: **G. S. No. 10.** poste restante Chemnitz franco.

Bauparcellen-Verkauf.

Das an Nr. 18 der **Circusstrasse** in **Dresden** angrenzende Bauterrain **soll** sofort **im Ganzen oder in einzelnen Parcellen verkauft werden.** Der bedeutende Flächeninhalt, sowie die unmittelbare Verbindung mit der Pirnaischen Straße durch eine besondere Einfahrt, lassen den in der Nähe der inneren Stadt gelegenen Platz ebensowohl zu Anlage eines umfänglichen Etablissements, als auch zur Einrichtung einträglicher Wohnhäuser mit größeren Gärten sehr geeignet erscheinen. Reflectanten werden ersucht, wegen weiterer Auskunftsertheilung und Verhandlung bis

14. Mai ds. Js.

mit Herrn Advocat **Franz Adolf Schmidt** (Dresden, Landhausstraße Nr. 14), oder Director der Gewerbebank Herrn **Fröhner** (Dresden, Landhausstraße Nr. 1) sich in Vernehmen zu setzen.

Eine in gutem Stande befindliche **Mühle** auf dem Lande, in guter Gegend, mit amerikanischen und deutschen Gängen, Spitzmühle, Lohmühle und Schneidemühle, allenfalls mit Acker; desgleichen **mehrere große Häuser** in der Stadt Zeitz, zum Theil mit sehr großen Hof- und Gartenräumen, in guter Lage und zu kaufmännischen Geschäften, auch vorzüglich zur Gastwirthschaft gut geeignet, **sind** durch mich **sofort verkäuflich.**

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Eine Glashütte,

in holzreicher Gegend bei **Königsbrück** in Sachsen befindlich, **soll** preiswerth **verkauft, oder auch verpachtet werden.**

Offerten nehmen die Herren **Seeger & Maeser** in Dresden entgegen.

Hausverkauf

in Dresden.

Eines der schönsten herrschaftlichen **Grundstücke**, sich gut verzinsend, an dem Schlesischen und Leipziger Bahnhof gelegen, mit schönem Garten, Stallung u. s. w. **ist** Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Adressen unter **G. H.** restante Postexpedition 7 Dresden franco gelangen lassen.

Eine hydraulische Presse

mit Pumpenwerk,

ziemlich neu, ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei Wilhelm Kunze,

Berthelsdorf bei Freiberg.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Ein fünfjähriger gänzlich fehlerfreier hellbrauner **Wallach**, hannoverische Race $^{11}/_{4}$ 3" hoch, vorzüglicher Einspänner, sich aber auch zum Reiten qualificirend, ferner:

eine elegante Geraer **Halbchaise**, gut gehalten, ein- und zweispännig zu fahren, **werden zum Verkauf ausgeboten** und bittet man Franco-Offerten unter Chiffre **„Pferdeverkauf"** an die Exped. dies. Blattes gelangen zu lassen.

Die schönsten Nußbaum-, Mahagoni- und andere Meubles,

sowie **Spiegel-** und **Polsterwaaren verkauft** bei nur reeller Bedienung und unter Zusicherung billigster Preise

das Meublesmagazin von **A. Schwalbe**, Leipzig, Burgstr. 5, I. Et., goldene Fahne.

Eine große Partie **Waffenröcke**, in Civilröcke leicht umzugestalten, für Schützen, Corporationen, Bergleute, Arbeiterpersonal ꝛc. sehr gut passend, **sind**, je nach Erforderniß auch in kleineren Quantums zu außerordentlich billigen Preisen **abzugeben.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter **B. 473.** an die Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

Butter und Fette

in ihrer ganzen Güte durch ein neues Verfahren zu ersetzen. Nebst einem neuen Hefungsverfahren, wodurch ein schönes und gesundes Backwerk ohne alle Kosten herzustellen ist. Für Industrielle, Kaufleute, Bäcker, Conditoren und Wirthschaftsetablissements, wie auch ein höchst lohnender Erwerbszweig für Speculanten und Fabrikunternehmer. Preis 5 Ngr. Durch die **Kollmann'sche Buchhandlung** und vom **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft** (Bosenstraße Nr. 10) in Leipzig zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Musikalien.

Im Verlage von **Fr. Kistner** in Leipzig erschien so eben mit Eigenthumsrecht:

Beethoven's, L. van, Sinfonien für Pianoforte und Violine, eingerichtet von Friedr. Hermann, No. 6. (Pastorale F-dur) op. 68. 3 Thlr.

Brambach, C. Jos., op. 14. „Alcestis" nach J. G. v. Herder's „Admetus'Haus" für Männerchor, Soli und Orchester. Clavier-Auszug 3 Thlr. 10 Ngr. Chorstimmen (à 10 Ngr.) 1 Thlr. 10 Ngr.

Horn, August, op. 26 b. „Waldlied" für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Partitur und Stimmen 15 Ngr.

— op. 26 c. „Waldlied"-Duett für eine Sopran- und Altstimme mit Begleitung des Pianoforte. 15 Ngr.

— Zwei Lieder. — Vom Gebirge a. op. 18, No. 4. — Waldlied nach op. 26, für vier Ventilhörner, Part. u. St. 15 Ngr.

Jungmann, Albert, op. 257. No. 1. „Du bist wie eine Blume", Lied von Ant. Rubinstein, für Pianoforte bearb. 10 Ngr.

— op. 257. No. 2. „Der Asra" Lied von Ant. Rubinstein, für Pianoforte bearbeitet. 10 Ngr.

— op. 257. No. 3. „O! wenn es doch immer so bliebe" Lied von Ant. Rubinstein, für Pianof. bearb. 10 Ngr.

Mendelssohn - Bartholdy, op. 110. Sextett für Pianoforte, Violine, 2 Bratschen, Violoncell und Contrabass. (No. 39 der nachgelassenen Werke. Neue Folge.) 3 Thlr.

Schauseil, Wilhelm. „Festgruss". Dichtung von Müller von der Werra, für vierstimmigen Männerchor mit Begleitung von Blechinstrumenten. Part. u. St. 12½ Ngr.

Für Cigarrenhandlungen.

Ein einträgliches **Nebengeschäft** und solider Artikel sind meine patentirten **Rohrcigarrenspitzen.**

Dieselben sind jetzt vollkommener als früher und zeichnen sich durch ihre für jeden Raucher so angenehmen Eigenschaften vor allen andern aus.

Bei den sehr billigen Preisen sind dieselben wo sie eingeführt ein gangbarer Artikel und empfehle solche Wiederverkäufern mit bedeutendem Rabatt.

Schneeberg, Mai 1868.

E. Wiltsch.

Bilcke & Federlin,

Fabrik von Getreide- und Salz-Säcken in Grosshartmannsdorf.

Comptoir und Lager

Leipzig, Ritterstr. 15. (Georgenhalle.)

Locomobilen und Centrifugalpumpen

führen Unterzeichnete in jeder Stärke und Dimension, die Pumpen je nach Bedürfniß 20—400 Cubikfuß Wasser pro Minute werfend, ununterbrochen am Lager und halten solche hierdurch zum Ankauf angelegentlichst empfohlen.

Billige Preisstellung verbindet sich mit **ausgedehnter Garantie** für **solide Bauart** und **gute Leistungsfähigkeit** und wollen Bauunternehmer zugleich davon Notiz nehmen, daß Locomobilen sammt Pumpen auch zu **leihweiser Benutzung** unter annehmbaren Bedingungen abgegeben werden.

Reudnitz bei Leipzig, den 6. Mai 1868.

Goetjes, Bergmann & Co.,
Eisengießerei u. Maschinenbau-Anstalt.

Zarsko-Selo Eisenbahn-Gesellschaft.

Ich bin von der Direction dieser Bahn beauftragt, die auf **Drei Rubel** per Actie festgesetzte Dividende pro II. Semester 1867 gegen Coupon **No. 8.** auszuzahlen.

Dresden, 5. Mai 1868.

Philipp Elimeyer.

Ferd. Walter,

Civil-Ingenieur,
Technisches Bureau,
Wintergartenstraße 14, Leipzig,
Vertreter des Eisenhütten- und Emaillirwerkes Tangerhütte,

liefert rohe und bearbeitete **Gußwaaren** für Bauten und industrielle Anlagen, als:

Säulen, Träger, Treppen, Fenster, Gitter, Pumpen, Röhren für Dampf-, Gas- und Wasserleitung, **Lehmguß** aller Art, **Ringofenarmaturen** für Ziegeleien, **Roststäbe, Knochenglühöfen, Füllöfen, Kreuze** und **Grabmonumente ꝛc. ꝛc.,** ferner:

Patent-Dampfmaschinen für die Klein-Industrie;

Dampfmaschinen, Kessel und **Armaturen** in allen Größen und Constructionen,

Metalldichtungen für Stopfbüchsen (Patent Camozzi und Schlösser),

Deflectoren, d. i. Schornsteinkappen zur Vermeidung des Rauches in Wohnhäusern,

Ofenregulatoren (Patent Bender und Teller) für gleichmäßige Zimmer-Temperatur; **sowie diverse andere technische Artikel.**

Nachweisung gebrauchter Maschinen, Kessel ꝛc. ꝛc.

Tambourir-Maschinen!

Patentirte neuester Construction, arbeitend mit einer Schnelligkeit von 800 bis 1000 Stichen per Minute, sehr geeignet für Broderie, Wollendecken, Unterröcke ꝛc. ꝛc. **liefert** zu den billigsten Preisen **die mechanische Werkstätte** von

J. M. Schatz,
Weingarten bei Ravensburg
in Württemberg.

Die
Düten-Fabrik
Petzold & Co.
Dresden, 38. Am See 38.
hält sich geneigter Beachtung empfohlen. Billige und prompte Bedienung. Muster auf Verlangen gratis.

Bestes und billigstes
Leuchtgasmaterial.

Wir offeriren, bei Abnahme von Partien, **Paraffinöl** (auch **Erdölrückstand** und **Rohöl** genannt) loco hier, exclusive Faß à 1½ Thlr. und inclusive Faß à 1¾ Thlr. per Netto-Centner. Dieses Oel wird ganz wie der bedeutend theuerere Petroleumrückstand, dem es an Gasergiebigkeit mindestens gleichsteht, verwendet und von Einigen fälschlich auch dafür verkauft.

Bei richtig construirten Anlagen, wie denen des Herrn **C. W. Schumann** hier oder des Herrn Dr. **Hirzel** in Plagwitz bei Leipzig, garantiren wir als Minimum **1000 Cubik-Fuß Gas per Ctr.** im Leuchtwerthe von **4—5000 Cubik-Fuß Steinkohlengas.**

Weißenfels a/Saale, Mai 1868.

Boeters & Co.

Offerte.

Die Herren **Tuchfabrikanten und Spinnereibesitzer mache ich auf mein** von mir erfundenes **Surrogat für Baumöl** zum Spinnen der Wolle **aufmerksam.**

Dasselbe leistet gleichen Dienst ohne jeden Nachtheil für gefärbte Wolle und Maschinenbeschläge und hat den Vortheil, außer seiner Billigkeit alle bisherigen Ersatzmittel zu übertreffen.

Probefässer à 1 Ctr. werden auf Wunsch schnell besorgt, und bitte ich betreff. Aufträge, resp. Nachfragen unter **G. 10.** durch die Exped. d. Ztg. mir zugehen zu lassen.

Hohlglasfabrik.

Zu einer sehr günstig an der Bahn gelegenen Glasfabrik wird ein Theilnehmer mit 5- bis 6000 Thlr. **oder auch ein Käufer oder Pachter gesucht.** Adr. bef. d. Exp. d. Bl. unter **# 1.**

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier und Umgegenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen,

en gros und en détail:

1. Adelheidsquelle.
2. Aschaffenburg Sodener Jod-Brom-Wasser No. 1.
3. - - No. 2.
4. Biliner Sauerbrunn.
5. Bockleter Stahlbrunn.
6. Brückenauer -
7. Carlsbader Mühlbrunn.
8. - Neubrunn.
9. - Schlossbrunn.
10. - Sprudel.
11. - Theresienbr.
12. Driburger Sauerbrunn.
13. Eger Franzensbrunn.
14. - Salzquelle.
15. - Wiesenquelle.
16. Elster Albertsquelle.
17. - Königsquelle.
18. - Marienquelle.
19. - Moritzquelle.
20. - Salzquelle.
21. Emser Kesselbrunn.
22. - Kränchesbrunn.
23. Fachinger Sauerbrunn.
24. Friedrichshaller Bitterw.
25. Geilnauer Sauerbrunn.
26. Giesshübler Sauerbrunn. (König Otto's Quelle.)
27. Gleichenberger Constantins-Quelle.
28. Haller Jodwasser.
29. Homb. Elisabethquelle.
30. Kissinger Bitterwasser.
31. - Rakoczybrunn.
    - Gasfüllung.
    - Glasflaschen.
    - Gasf. Glasfl.
32. Königswarter Stahlquelle.
33. Krankenheiler Jod-Sodaw.
34. - Jod-Soda-Schwefelwasser.
35. Kreuznacher Elisabethbr.
36. Lippspringer Arminiusqu.
37. Marienbader Ferdinandsbr.
38. - Kreuzbrunn.
39. Nudersdorfer Tintenqu.
40. Püllnaer Bitterwasser.
41. Pyrmonter Stahlbrunn.
42. Saidschützer Bitterwasser.
43. Schlangenbader Wasser.
44. Schlesier Obersalzbrunn.
45. Schwalbacher Stahlbrunn.
46. - Weinbrunn.
47. Selterserwasser.
48. Spa Pouhon.
49. Tarasper Wasser.
50. Vichy Célestins.
51. - grande Grille.
52. Weilbacher Schwefelbr.
53. Wildunger Sauerbrunn.
54. Wittekinder Salzbrunn.
    - - Gasfüll.

etc. etc.

Carlsbader Sprudelsalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
Marienbader Quellensalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Seife.
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefelseife.
- verstärkte Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Sulzaer Mutterlaugensalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.
Pastilles d'Ems.
- alcalines digestives de Vichy
etc. etc.

Infolge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen-Directionen aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiete ich mich möglichst schnell unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer als auch **kohlensaures** und **Sodawasser** sind zu den Fabrikpreisen ebenfalls bei mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der **natürlichen Mineralbrunnen** und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer näher beleuchten, verabfolge ich den Herren Aerzten etc. gratis.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter,** Petersstrasse No. 24 im grossen Reiter.

Die Zauber-Apparate!!

sind nur noch einige Tage zu bekommen. Darunter die Wunderperspective 15 Ngr., die Wundermappe, höchst überraschend, 20 Ngr. Ferner: Zauberkarten, Taschen, Würfel, Büchsen, Urnen, Flaschen, Ringe, Schlingen, Eier, Kugeln, Dosen, Kästchen &c.

NB. Durch unser reichhaltiges Lager von über 80 der neuesten Zauber-Apparate, deren Preise verhältnißmäßig billig sind, ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, sein eigner Bosco zu werden. Gewölbe: Leipzig, Nikolaistraße Nr. 2, Ecke der Grimm. Str. **Jean Kieling & Co.**

Ein erfahrener intelligenter **Kaufmann** in Stettin, mit feinsten Referenzen und Platzkenntnissen, **wünscht** für leistungsfähige Häuser **Vertretungen zu übernehmen.** Gefällige Offerten unter **E. # 1008,** poste restante Chemnitz **franco erbeten.**

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des für den Betrieb der hiesigen Gasanstalt erforderlichen **Weißkalks** — ungefähr 15,000 Scheffel im Jahre — **soll auf die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis ebendahin 1872** an den Mindestfordernden vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten **vergeben werden.**

Die Lieferungsbedingungen sind auf der hiesigen **Gasanstalt** einzusehen; Offerten ebendaselbst bis **zum 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr,** einzureichen.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Associé-Gesuch.

Zur vortheilhafteren Ausbeutung eines Fabrikzweiges in Thüringen wird ein **Theilnehmer, Capitalist** oder **Commanditair** mit einer nach und nach zu machenden Einlage von 10 bis 15 Mille Thlr. **gesucht.**

Reflectanten wollen sich unter **T. B. # 1.** an das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort in Leipzig** wenden.

Associé-Gesuch.

Für ein solides Eisenwaaren-Engros-Geschäft in Leipzig mit ausgebreiteter Kundschaft **wird ein Associé** mit ca. 5000 Thlr. Capital **gesucht.** Offerten unter **A. G. No. 9.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein gut rentirendes **Kohlen-Grossogeschäft** in Dresden, verbunden mit einigen sehr lohnenden Nebenbranchen, **wird** zur weiteren Ausdehnung **ein Theilhaber** mit Capital **gesucht.** — Das Geschäft hat die Hauptvertretungen mehrerer bedeutender Kohlenwerke und ist einer großen Ausdehnung fähig. — Gef. Offerten werden unter Chiffre **S. H. 3.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Un Commis

agile, exact et travaillant substantiellement, **trouve engagement** en france, connaissance de la laine est désirable.

On adresse les demandes sous le mot **„Reims"** restante Reichenbach en/V. inclut la photographie.

Digitized by Google

Ein im Auslande etablirter, renommirter **Fabrikant sucht** zu einem im Inlande zu gründenden Etablissement **einen tüchtigen Kaufmann als thätigen Compagnon** mit einer Einlage von vorläufig 10—15 Tausend Thalern; Erfahrungen im Weißwaaren- und Leinenfache sind erwünscht; hierauf bezügliche Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind

sub **B. E. 219.**

in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Commis-Gesuch.

Für ein Bank-Geschäft **wird** ein **junger Mann gesucht**, der in Correspondenz und doppelter Buchhaltung Erfahrung besitzt.

Adressen unter **A. B. 99.** i. d. Exp. d. Bl.

In einer östr. Kammgarnspinnerei wird ein junger Mann aufgenommen,

welcher neben tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen einige Erfahrung in der Wollenbranche besitzt, in einer renommirten Kammgarnspinnerei einige Jahre servirt hat, mit dem Fabrikwesen vertraut ist und der sich mit guten Empfehlungen ausweisen kann. Frankirte Offerten unter **L. P. # 206.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Einsendung der Photographie.

Ein routinirter Reisender,

welcher während sechs Jahren die Norddeutschen Bundesstaaten und Bayern in der **Bunt- u. Metall-Papier-Branche** bereist hat, **sucht einen Reiseposten.** Gefl. Franco-Offerten bez. **W. K. 1.** besorgen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Reisestelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener **Kaufmann**, welcher seit 12 Jahren Sachsen und theils Preußen in verschiedenen Artikeln (auch Cigarren) bereist hat, **sucht Reiseposten** oder den provisionsweisen Verkauf von Cigarren, Producten ꝛc. für leistungsfähige Häuser. — Offerten **K. No. 10.** poste rest. Chemnitz.

Ein routinirter Reisender,

welcher ganz Deutschland, Holland und die Schweiz bereist hat, hauptsächlich mit der Engros- und bessern Detail-Kundschaft im Manufacturwaarenfach bekannt ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, sofort eine Reisestelle in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft. Offerten werden unter G. M. # 15. in der Expedition d. Ztg. entgegengenommen.

Stelle-Gesuch.

Ein mit den Contor-Arbeiten nicht unerfahrener **junger Mann sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Beschäftigung** in einem Contor, Expedition oder sonstiger ähnlicher Branche. Gefällige Adressen **B. # 10.** durch die Exp. d. Bl.

Ein in den dreißiger Jahren stehender verheiratheter **Kaufmann**, welcher mehrere Jahre die Correspondenz und das Rechnungswesen eines größeren Etablissements zu völliger Zufriedenheit besorgte, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, eine ähnliche **Stellung**, gleichviel ob es ein kaufmännisches Geschäft ist oder nicht, und würde sich der ihm übertragenen Function pflichtgetreu unterziehen.

Hierauf bezügliche geneigte Offerten werden unter Chiffre **K. L. # 92.** poste restante Waldheim höflichst erbeten.

Ein junger Commis, Manufacturist, flotter Verkäufer, z. Z. in Condition in einer Provinzialstadt, **sucht** pro 1. Juni anderweite **Stellung**. Gefällige Offerten werden sub **M. L. # 5.** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Ein tüchtiger, examinirter Pharmaceut wird sofort für die Defectur gesucht von Apotheker J. Jessen in Plauen.

8 bis 10 Steinmetzen finden anhaltende Beschäftigung beim Steinmetzmstr. Stöckig in Leisnig.

Für Musiker.

Für gute Concertorchester werden gesucht: zwei erste Geiger, ein zweiter Geiger, ein Cellist, ein Bassist, zwei Clarinettisten, ein Hornist, ein Pauker; **für Armeemusik**: ein Solo-Clarinettist, durch das **Anstellungsbureau für Musik** zu Eisenberg im Altenburgischen.

C. E. Leopold.

Für Musiker.

Ein **Pistonbläser**, welcher noch für ein anderes Instrument zu verwenden ist, **findet** bei einem Stadtorchester mit à Monat 15 ⧸ Gehalt **Anstellung**.

Nähere Auskunft ertheilt die **Expedition dieses Blattes.**

Flurschutz-Gesuch!

Das Rittergut **Kreinitz sucht** auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. October a. c. **einen** unverheiratheten **Mann als Flurschutz**; nur gediente Militairs im kräftigen Mannesalter und unbescholten können berücksichtigt werden.

Rittergut Kreinitz bei Strehla a/Elbe.

A. von Egidy.

Ein nüchterner zuverlässiger Kutscher wird gesucht auf dem Rittergut Hirschfeld bei Nossen.

Das Dom. Ober-Uhna bei **Bautzen sucht zum 1. Juni l. J. einen jungen, thätigen und brauchbaren Verwalter.**

Diener-Gesuch!

Bei gutem Lohn wird für Ende Juni ein unverheiratheter, zuverlässiger, im Serviren geübter **Diener gesucht**. Persönliche Vorstellung ist nöthig; gediente Militairs werden vornehmlich berücksichtigt.

Rittergut Kreinitz bei Strehla a/Elbe.

A. von Egidy.

Gesuch.

Ein praktisch, theoretisch, mechanisch, in Schaft- sowie Maschinen-Vorrichtungen, in Schulkenntnissen ausgebildeter **Weber sucht** in einer Hand- oder mechanischen Weberei **Stellung**. Adr. bittet man unter **H. K. # 132.** poste rest. Plauen i. V. gefälligst niederzulegen.

Gesuch.

Ein verheiratheter, thätiger, cautionsfähiger **Landwirth sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, **einen angemessenen Posten.** Geneigte Offerten **A. B.** poste restante Borna franco.

Für ein größeres Colonialwaarengeschäft, verbunden mit Nebenbranchen, wird ein **junger Mann** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Antritt unter vortheilhaften Bedingungen als **Lehrling gesucht**. Bezügliche Offerten beliebe man mit der Chiffre **H. R. No. 5.** poste restante Freiberg zu adressiren.

Eine an Thätigkeit gewöhnte **Wirthschafterin**, welche mit guten Zeugnissen versehen sein muß, **wird** unter Adr. **R. O. P.** poste restante Leisnig **gesucht.**

Gesucht

wird eine Oekonomie-Wirthschafterin auf dem Rittergute Wellerswalde bei Oschatz. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse werden gewünscht.

Ein junges **Mädchen** von außerh. aus sehr guter Familie **wünscht** zum 1. Juni **Stellung** als deutsche Bonne oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Huttenburg bei Meißen.

Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes **Mädchen**, welches schon längere Zeit in einem Putzgeschäft gearbeitet hat, **wünscht**, um sich noch mehr auszubilden, in Leipzig **ein** anderweites **Engagement**, womöglich als Verkäuferin in einer Putz- und Modewaarenhandlung unter bescheidenen Bedingungen. — Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter **E. F. # 100.** p. r. Freiberg gef. niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes, in gesetzten Jahren stehendes **Mädchen**, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** als Stütze der Hausfrau baldigst **Stellung** und würde gern auch die Beaufsichtigung der Kinder mit übernehmen. Geneigte Offerten bittet man an Hrn. **A. Röntsch**, Dresden, kl. Plauen'sche Str. Nr. 12b. franco zu richten.

Eine **Gutsbesitzers-Tochter**, welche das Kochen **perfect** erlernt, schriftlich und mündlich gut empfohlen wird, **sucht** bis 1. Juni a. c. **Stellung als Wirthschafterin**, womöglich zur selbständigen Leitung eines Rittergutes.

Adressen erbittet **A. Schubert** in Dresden, Hôtel de France.

Eine ganz gut in Milch- und Viehwirthschaft empfohlene Wirthschafterin sucht zum 1. Juli eine andere Stelle. Gefl. Adressen erbittet man unter A. A. poste restante Borna.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, welches die Oekonomiewirthschaft im älterlichen Hause erlernt, **sucht** zu Johanni oder auch früher **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau auf einem Ritter- oder größeren Landgute. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Gefällige Adressen beliebe man unter **H. H. # 150.** poste restante Dahlen niederzulegen.

Oekonomie-Scholarin

wird auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs unter billigen Bedingungen **gesucht.** Näheres **J. D. 100.** Expedition dieses Blattes franco.

Den geehrten Bewerbern um die **Commisstelle W. Z. 30.** rest. Wurzen zur gefl. Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 350—450 Sächs. Ackern, am liebsten in der Kreisdirection Leipzig gelegen, **wird** von einem gut empfohlenen jungen Oekonomen zu Johanni dieses Jahres, ohne Unterhändler, **zu pachten gesucht.**

Geehrte Herren Besitzer werden ersucht, die näheren Angaben unter **K. W. No. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

24—30,000 Thlr. sind womöglich ungetrennt gegen mündelmäßige Hypothek auf ein Rittergut im Königreich Sachsen unter billigen Bedingungen auszuleihen. Näheres durch

Finanzprocurator Beschorner in Dresden, Johannisplatz 3 II.

Eine nicht zu schwache, zur Feuerung mit **Braunkohle geeignete** und in brauchbarem Zustande befindliche **Locomobile wird zu kaufen oder zu leihen gesucht.** Dieselbe soll beim Schachtabteufen auf einer Braunkohlengrube verwandt werden, und würde man gern ca. 100 Fuß Schachtpumpen von entsprechender Dimension mit acquiriren.

Franco-Offerten übernimmt zur Besorgung unter **X. Y. Z. 3.** die Expedition dieses Blattes.

Circa **200 gebrauchte Rohr- oder Holzstühle** und **40 Tische** für Gartenwirthschaft **werden zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **Z. 20.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

10—12 Hobelbänke, mit oder ohne Werkzeug, sowie **2 hölzerne Drehbänke werden zu kaufen gesucht.** Offerten werden bis zum 25. d. M. in der Expedition dieses Blattes unter **G. 0.** entgegengenommen.

Zu vermiethen zur sofortigen Beziehung ist, mit oder ohne Meubles, im Ganzen oder etagenweise, die

Villa in Klein-Sedlitz

mit den dazu gehörigen Garten- und Park-Anlagen, auf der Anhöhe an der linken Elbseite zwischen Dresden und Pirna, im Eingange zur Sächsischen Schweiz gelegen, **nur einige Minuten vom Anhaltepunkt des Dampfwagens wie des Dampfschiffes** an Station Heidenau entfernt und mit der Eisenbahn von Dresden aus in einer halben Stunde erreichbar.

Von der Villa wie von den Garten- und Parkanlagen aus eröffnet sich die wundervollste Aussicht auf die Berge der Sächsischen Schweiz wie in das ganze Elbthal von Pirna bis Dresden und darüber hinaus und ist insbesondere auch wegen ihrer sehr gesunden Lage von den Aerzten vielseitig empfohlen, daher auch seit ihrer im Jahre 1861 erfolgten Erbauung stets von größeren Familien, bald aus England, bald aus Rußland und Hannover, mitunter auch den Winter hindurch, bewohnt worden. Obgedachte Villa enthält außer hellen Kellerräumen, Küchen und verschiedenen Kammern mit Einschluß der Salons 13 heizbare Stuben und kann auf Verlangen auch Stallung mit Wagenremise überlassen werden.

Diese Villa ist aber auch sammt den Garten- und Parkanlagen entweder allein oder auch mit der dazu gehörigen Oekonomie an Wirthschafts-Gebäuden, Feldern und Wiesen von circa 50 Scheffeln Areal, mit Pferden und Kühen wie mit den sonst erforderlichen Wirthschaftsgegenständen **verkäuflich.**

Nähere Auskunft wird zu jeder Zeit auf persönliche Anfrage in der Villa zu Klein-Sedlitz ertheilt.

Meßgewölbe.

Im Goldhahngäßchen Nr. 1 (Salzmeste) nahe zur Reichsstraße zu, **ist die Hälfte eines Gewölbes sofort, und ein ganzes Gewölbe** von nächster Neujahrsmesse ab für die Messen um 150 und resp. 300 ₰ jährlich **zu vermiethen** durch

Leipzig. Advocat **Julius Tietz**, Hainstraße 32, II.

Zu vermiethen ist ein großes Gewölbe, an einer der belebtesten Straßen der innern Vorstadt gelegen, in welchem bisher Eisen- und Kurzwaaren betrieben wurde.

Näheres Leipzig, Emilienstraße 10, parterre.

Privatbank zu Gotha.

Monatsübersicht für April 1868.

Activa.

Geprägtes Geld . . .	₰	464301. 29.
Cassenanweisungen u. fremde Banknoten . .	„	26114. 14.
Wechsel-Bestände . . .	„	2183900. 22.
Lombard-Bestände . . .	„	147190. —.
Staatspapiere u. Effecten	„	39358. 20.
Guthaben in Rechnung u. verschiedene Activa . .	„	1089712. 29.

Passiva.

Eingezahltes Actien-Capital	₰	1400000. —.
Noten im Umlauf . . .	„	1306800. —.
Depositen-Capitalien . .	„	170430. —.
Guthaben in Rechnung	„	1023348. 24.

Gotha, den 30. April 1868.

Direction der Privatbank zu Gotha.
Kühn. Jockusch.

Bekanntmachung.

Am untengesetzten Tage habe ich in **Zschopau**

eine advocatorische Zweigexpedition

errichtet, in welcher ich **jeden Donnerstag** persönlich zu sprechen bin.

Chemnitz, 4. Mai 1868.

Adv. **Weber** II.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt**, sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne**, selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

Einladung.

Für die diesjährige **geistliche Frühjahrs-Conferenz** in Meißen ist **Dienstag der 12. Mai** anberaumt. Die lieben Amtsbrüder werden hierdurch dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß wieder, wie bisher, zwei Abend-Conferenzen am Abend und Vorabend des genannten Tages damit verbunden werden sollen.

Die **Tages-Conferenz** beginnt Morgens **10 Uhr, jede** der **Abend-Conferenzen 8 Uhr.** Der Versammlungsort ist für jene der **Saal der Bürgerschule**, für diese der **Saal des Gasthofs zum Hirsch.**

Die Tagesordnung ist I. für den Vorabend: Besprechung über die homiletische Behandlung des kirchlichen Dogma; Referent P. **Haymann;** II. für die Tages-Conferenz: 1) Ansprache vom Unterzeichneten; 2) Besprechung über das Verfahren der Geistlichen bei Einführung der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung; Referenten P. **Floreh**, Sup. **Franz**, P. **Schmidt** (Schönefeld); III. für die zweite Abend-Versammlung: Besprechung der in der Tages-Conferenz unerledigt gebliebenen Fragen.

Die Morgenandacht im Dome am 12. Mai (8 Uhr) wird P. **Lobbe** halten.

Die betreffenden Gesetz- und Verordnungsblätter sind in den Händen der Theilnehmer. Etwa beabsichtigte Ansprachen oder Anträge bitte ich vorher mir anzumelden.

Leipzig, den 22. April 1868. **D. Brückner.**

Hauptversammlung der ökonomischen Societät zu Leipzig

Sonnabend den 9. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr **im Locale der Königl. Kreisdirection.** Tagesordnung: Wahl des Directors, seines Stellvertreters und 4 Deputirter. Verhandlung über das Gesetz, betr. die Berichtigung der Wasserläufe. — Rechnungsablage. — Zu zahlreicher Theilnahme wird freundlich eingeladen.

Der Director **R. v. Watzdorf.**

Erklärung.

Ohne Wissen und Zuthun Anderer ist das in gestriger Nummer dieser Zeitung befindliche und **O. A. F.** unterzeichnete Inserat, die directe Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn betreffend, von mir allein erlassen worden, was ich auf an mich ergangenen Wunsch hiermit ausdrücklich erkläre.

Lausigk, den 6. Mai 1868.

O. A. F.

Der Geschäftsreisende **Aug. Böttger** aus Halle ist heute von uns **entlassen** worden, was wir aus **Vorsicht** unseren Geschäftsfreunden hiermit anzeigen.

Naumburg, am 5. Mai 1868.

Schwarzbach & Co.

Familiennachrichten.

Nach längeren Leiden entschlief heute im festen Glauben an ihren Heiland unsere theure Mutter, Frau verwittw. Stabscapitain **Marie Hackman**, geb. **von Frese** aus **Wiborg.** In tiefer Betrübniß zeigen dies nur hierdurch an

Helene Conz, geb. **Hackman**,
Alexis Hackman,
Ph. Heide, Stadtkrankenhausprediger.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Heute früh 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im 56. Lebensjahre unser inniggeliebter, guter Gatte, Vater und Pflegevater, zur Zeit Landtagsabgeordneter in Dresden,

Herr Lehnrichter **Linke.**

Wer ihn näher kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Allen lieben Verwandten und Freunden zeigen diesen herben Verlust hierdurch an, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Niederhermersdorf, den 5. Mai 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Viel zu früh für uns rief der allmächtige Gott heute Nacht ¾2 Uhr nach viertägigen schweren Leiden unseren geliebten Gatten und Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herrn **Joh. Fr. Ferd. Trübenbach**, ans. Bürger und Bäckerobermeister, im kaum vollendeten 58. Lebensjahre ins bessere Jenseits ab.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden in der Ferne zur schuldigen Anzeige, um gütiges Beileid bittend.

Chemnitz, den 5. Mai 1868.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen in **Chemnitz, Schönau, Zschopau** und **Lössnitz.**

Diesen Morgen ¼5 Uhr entschlummerte unsere Tochter, Gattin, Mutter und Schwester, Frau **Anna Auguste Maier**, geb. **Terne**, 21 Jahre 1 Monat alt, nach 14tägigen schweren Leiden an der Halsbräune.

Neuwernsdorf und **Kämmerswalde**, den 5. Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Julius Hofmann, Maurermeister,
Bertha Hofmann, geb. **Hilckner.**
Döbeln und **Zwickau**, den 4. Mai 1868.

Louis Sander,
Franziska Sander,
geb. **Hildebrand.**
Grimma, am 5. Mai 1868.

Als Vermählte empfehlen sich, jedoch nur hierdurch:
Oscar von Brescius,
Emma von Brescius,
geb. **Schurig.**
Hennersdorf bei Camenz, den 4. Mai 1868.

Verspätet.

Die Vermählung unserer Tochter **Thekla** mit Herrn Dr. med. **Keßler** in **Poughkeepsie (Nordamerika)** machen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst bekannt.

Hartenstein, im Februar 1868.

Dr. med. **Krumbholz** und Frau.

Vermählungsanzeige.
Hermann Spenke,
Therese Spenke, geb. Rossberg.
Obernitzschka, den 5. Mai 1868.

Ihre heute erfolgte eheliche Verbindung erlauben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen

Klemens Kobisch,
Laura Kobisch, geb. **Schäfer.**
Zehren, den 30. April 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Otto Nindel,
Adele Nindel, geb. **Nobe.**
Zittau, am 2. Mai 1868.

Die Verlobung meiner Tochter **Fanny** mit dem Herrn Oberlehrer **Kretschmar** allhier erlaube ich mir nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Bautzen, den 5. Mai 1868.

Domsch, Sparcassen-Director.

Als Verlobte empfehlen sich:
Henriette Horn,
Karl Loeßnitz.
Raitzen, **Oberlangenau,**
im Mai 1868.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

Emil Penck,
Elisabeth Penck, geb. **Starke.**

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Alma** geb. **Kübsel**, leicht und glücklich von einem kräftigen Mädchen entbunden.

Dresden, den 3. Mai 1868.

Apotheker **Dr. Rothe.**

Heute Mittag ½1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Meichßner**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Eibenstock, den 5. Mai 1868.

Emil Tittel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 110. Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachricht. — Präsident Johnson und der nordamerik. Congreß. III. — Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Die „Provinzial-Corresp." über den Adreßantrag. Die National-Liberalen. Freie volkswirthschaftliche Vereinigung. Die Abstimmung über den Adreßantrag. Der schweizerische Handelsvertrag. Vermischtes. Der Kronprinz. — **Amtliche Personalnachricht. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Banken. Preise landwirthschaftlicher Producte. Productenmärkte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig

Bekanntmachung.

Nachdem die zeitherigen Advocaten und Notare

Paul Ludwig Bassenge, Dr. **Otto Ferdinand Günther** und **Friedrich Theodor Winter** in Leipzig

nach Anzeige der Advocatenkammer daselbst städtische Aemter übernommen haben, mit welchen die Ausübung der Advocatur und des Notariats unvereinbar ist und demzufolge diese letzteren Aemter derselben beendigt worden sind, so wird dies hierdurch vorschriftmäßig bekannt gemacht.

Dresden, den 2. Mai 1868.

Ministerium der Justiz.
Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern die Verwaltung des Brandversicherungs-Inspectionsbezirks **Budissin** mit der damit verbundenen Function eines Oberinspectors für den Regierungsbezirk Budissin dem bisher in Löbau wohnhaft gewesenen Brandversicherungs-Oberinspector **Leuthold** vom 1. Mai dieses Jahres ab übertragen und der Letztere in diese Stelle eingewiesen worden ist; so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 6. Mai 1868.

Königliche Brandversicherungs-Commission.
Frhr. **von Teubern.** Schreiber.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 7. Mai. Seine Königliche Majestät haben dem Advocat und Finanzprocurator Moritz Zenker, Vorstand der Dresdner Advocatenkammer, in Dresden und dem Advocat Friedrich Wilhelm Schäffer daselbst aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Advocaten-Jubiläums den Character eines Justizrathes in der vierten Classe der Hofrangordnung beizulegen allergnädigst geruht.

Präsident Johnson und der nordamerikanische Congreß.

III.

*** Der Proceß wurde angestrengt, eine Art von Staatsproceß, für welchen es in solcher Weise kein Präcedens giebt, und der in einer wenig würdigen Weise geführt wird. All der Lärmen läuft daraus hinaus, daß der Präsident einen Kriegsminister, den Advocaten Stanton, abgesetzt habe, um einen Militair an dessen Stelle zu ernennen. Darin liege ein Amtsübergriff und eine Verschwörung. Zweitens wird es dem Präsidenten von den Radicalen, welche ihn doch mehr als schonungslos behandelten und öffentlich mit den niedrigsten Schimpfwörtern belegten, zum Vorwurfe gemacht, daß er in mehreren Reden an das Volk die Tendenz gezeigt habe, den Congreß vor der Nation gehässig und verächtlich zu machen. Endlich wollen sie ihm ein Verbrechen daraus machen, daß er mehreren Maßregeln entgegen getreten sei, welche von seiten der Radicalen für das Wohlergehen des Landes, wie sie behaupten, für nöthig gehalten wurden. Und wer nun die grimmige Anklagerede gelesen hat, welche der vormalige Advocat Butler aus Neuengland, der in Neuorleans so wenig schonungslos mit dem Geld und der Habe anderer Leute verfuhr, von 32 gedruckten Spalten im Senate vorlas! So haben die Vertheidiger Johnson's leichtes Spiel gehabt. Der „versoffene Schneidergesell" muß aber der Partei geopfert werden, obwol nichts vorliegt, das diesen Präsidenten, der in so berechneter Weise tracassirt wird, graviren könnte. Die Rechtschaffenheit des Mannes ist nicht in Zweifel gezogen worden, man hat ihm keine Corruption nachweisen können.

So erklärt sich, daß dieser gehässige Tendenzproceß, welchen das „radicale Revolutionstribunal" angestrengt hat, allen unbefangenen Leuten als ein widerwärtiges Schauspiel erscheint. Eine außerhalb der Parteien stehende Zeitung in Neuyork äußert: „Die Anklage behauptet, daß Friede und Freiheit des Staates

in Gefahr schwebten, weil die vollziehende Gewalt sich unzähliger gehässiger Verbrechen schuldig gemacht habe. Und da nun die Sache zur Erörterung kommt, stellt sich heraus, daß die Anklage nicht so viel beweisen kann, als hinreichend wäre, um einen unnützen Jungen zwei Tage ins Detentionshaus zu sperren! Die Anklage weist auch keineswegs nach, daß der Präsident unberechtigt gewesen sei, ein Decret zur Absetzung Stanton's zu erlassen. Sie behauptet, er habe mit Soldaten sich in eine Verschwörung eingelassen, um die Vollziehung der vom Congresse beliebten Gesetze zu verhindern, und es tritt klar zu Tage, daß von einer solchen Conspiration auch nicht eine Spur nachgewiesen werden kann. Und in einem Lande, wo unbedingte Redefreiheit herrscht, will man gerade dem Präsidenten einen Vorwurf daraus machen, daß er auch seinerseits sich dieser Freiheit bedient habe! Wo liegt hier ein Umstand vor, aus welchem sich folgern ließe, daß man ein Recht habe, den Präsidenten aus dem Amte zu entfernen?"

Zur Aufklärung der Leser mag bemerkt werden, daß die Stellung der Staatssecretaire in Nordamerika eine ganz andere ist als jene der Minister in Europa. Diese letzteren sind verantwortlich oder sollen es doch sein; sie müssen jeden Erlaß ihres Monarchen contrasigniren, und dieser letztere hat dann keinerlei Verantwortlichkeit. Parlamente und Kammern verhandeln mit den Ministern, dagegen ist in den Vereinigtin Staaten der Präsident verantwortlich für die Handlungen der vollziehenden Gewalt, auch für jene seiner Staatssecretaire, welche ihrerseits keiner Verantwortlichkeit unterliegen; sie handeln auf Befehl und gemäß der Weisung des Präsidenten. Nun will der radicale Congreß dem verantwortlichen Präsidenten ein Verbrechen hochverrätherischer Art daraus machen, daß er einen Kriegssecretair, den er aus Lincoln's Cabinet übernommen hatte, aus dem Amte zu entfernen versuchte, einen Mann, der sein bitterster Gegner war und unablässig gegen ihn wirkte. Der Congreß verkürzte die verfassungsmäßige Gewalt des Präsidenten, als er die sogenannte Amtsdauerbill (Tenure of office Bill) annahm. Sogar Stanton räth ihm, dieselbe nicht zu genehmigen, aber Johnson that es. Bei der Erörterung dieser Bill gaben auch radicale Senatoren die Erklärung, daß dieselbe auf das Amt der Staatssecretaire keine Anwendung finden könne und dürfe. Aber nun ist gerade auf den Versuch, Stanton zu beseitigen, von seiten der Anklage ein Hauptgewicht gelegt worden.

Vor mir liegt ein deutsches Zeitungsblatt aus San Francisco (der „California Demokrat", vom 4. März). Es ist nicht ohne Interesse zu sehen, wie unsere Landsleute am Stillen Ocean den Proceß beurtheilen: „Welch ein Schauspiel für das Land! Ein Proceß, von dem der Blindeste sieht, daß er keinen anderen Zweck hat als dem Volke sein Wahlrecht bei der nächsten Präsidentenwahl aus der Hand zu winden; als Oberrichter auf der Richterbank den Mann, welcher durch diesen Staatsstreich selber zur Gewalt kommen will, Richter und Partei in einer Sache; und als Richter wieder nur ein Senat, der wieder nur in eigener Sache zu Gericht sitzt! Ist je ein so scheußlicher Hohn einem freien Volke ins Angesicht geschleudert worden? Die Thorheit des Streiches läßt sich nur dadurch erklären, daß sie fest darauf gehofft, Johnson auf den Weg der Gewalt zu drängen; nur durch die Größe der Ereignisse hätte dann die erbärmliche Farce einiges Relief bekommen. Das Ziel der Cabale ging auf Vernichtung der Souverainetät der Staaten des Nordens durch Herstellung einer auf Negerbajonnete gegründeten Dictatur des Congresses. Aber die Zeit wird kommen, wo der Anklageproceß dieser Leute von dem Volke geführt wird, wo sie sich zu verantworten haben wegen ihres Attentates gegen die Freiheit, wo alle die schweren Anklagen, welche sie gegen andere erheben, auf ihr eigenes Haupt zurückfallen: — die Anklagen der Usurpation, die Gewaltsüberschreitung und des Attentats gegen die Gesetze, die Verfassung und die Freiheit des Landes."

Durch einen „Protest", welchen die 45 demokratischen Mitglieder des Repräsentantenhauses veröffentlicht haben, gewinnt man einen Einblick in die Art und Weise, wie die radicale Partei ihre Gegner gleichsam mundtodt gemacht hat; sie verweigerte sogar die Verlesung dieses Actenstückes. In demselben erklären jene 45 Repräsentanten, daß sie „im Namen des Gesetzes und der Gerechtigkeit feierlichen Protest einlegen gegen die Tyrannei und Ungerechtigkeit, wie sie von der Majorität des Hauses geübt wird." Dieselbe habe in der wichtigen Debatte über die Anklage des Präsidenten eine eingehende Erörterung nicht gestattet, sie habe die Regeln des Hauses in höchst rücksichtsloser Weise suspendirt, und zwar in Betreff aller schwebenden Fragen der Gesetzgebung. Dadurch, und durch den rücksichtslosen Mißbrauch, welchen sie durch Beantragung der sogenannten Vorfrage getrieben, seien die Rechte der Minorität auf das gröblichste verletzt worden, und das Haus der Repräsentanten hat aufgehört eine Körperschaft zu sein, in welcher eine Debatte möglich ist; man hat die Minorität genöthigt, über die wichtigsten Fragen abzustimmen ohne Vorbereitung und ohne Debatte. Diese gefährliche und tyrannische Handlungsweise dehnt man so weit aus, daß Maßregeln, welche das ganze Land und die theuersten Interessen unserer Verfassung betreffen, mit fieberhafter Hast durch die vorgeschriebenen Formalitäten hindurchgehetzt worden sind, ohne daß man die Anträge vorher drucken ließ oder eine Debatte erlaubte. Der Minorität war sogar die Gelegenheit genommen, gegen ein solches Verfahren zu protestiren." Die Protestirenden schildern dann die Art, in welcher die Radicalen verfuhren, als sie die Anklage gegen den Präsidenten beschließen wollten. „Man erlaubte einigen Mitgliedern nur 30 Minuten, anderen 20, 15, 10 und 5 Minuten, ja einigen gar nur 1 Minute über die wichtigste Frage zu sprechen, welche jemals dem Hause vorgelegen hat. Viele konnten nicht einmal dazu gelangen, auch nur eine einzige Minute zu sprechen. Kein Commentar kann die Nichtswürdigkeit und Ungesetzlichkeit eines solchen Verfahrens besser charakterisiren als die Thatsache selbst. Aber bei dieser Rücksichtslosigkeit und frechen Gesetzesübertretung bleibt die Majorität noch nicht stehen." Dafür werden dann Facta angeführt, und weiter wird gesagt, daß die Majorität bestrebt sei, sowol die richterliche wie die vollziehende Gewalt dem Congresse vollständig unterzuordnen. Sie gehe in den wichtigsten Dingen mit unanständiger und unwürdiger Hast zu Werke. „Wir protestiren auch feierlich gegen den drei mal wiederholten Versuch, einen der großen, coordinirten Zweige der Regierung zu erniedrigen und niederzubrechen, und das lediglich aus Parteihaß und Rache gegen die Person, welche kraft der Verfassung im rechtmäßigen Besitze der vollziehenden Gewalt ist. Die Majorität vergeudet auf solche Weise die kostbare Zeit, welche besser dazu verwandt werden sollte, die dringenden Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen, das zerrissene, außer Rand und Band gekommene Land zur Union und Ordnung zurückzuführen und die schwere Bürde des Steuerdrucks, durch welche Handel und Gewerbe bis auf den Punkt des allgemeinen Ruins niedergedrückt werden, zu erleichtern. — Wir protestiren endlich auch gegen jene wilde, radicale Neuerungssucht, welche dahin strebt, den ersten Beamten der Republik, den Repräsentanten der Würde und der Macht des Volkes, preiszugeben der Gnade eines seiner Untergeordneten, welcher die Stelle eines Kriegssecretairs gesetzwidrigerweise inne hat, eines Untergeordneten, der die schamlose Frechheit besitzt, mit vollständiger Ignorirung der Autorität seines Vorgesetzten und mit der ausgesprochenen Absicht, dieser Autorität offenen Widerstand zu leisten, direct mit dem Congresse zu verhandeln."

Wir haben uns bemüht, in Vorstehendem den Lesern einen klaren Einblick in die Sachlage zu geben. Unsere Darstellung, die sich auf Thatsachen stützt, lautet freilich anders als die Sensationsberichte, welche von radicalen Correspondenten im Sinne ihrer Partei manchen Blättern in Deutschland übermittelt werden. Wir wollten aber dem Leser die Gelegenheit geben, solche

Digitized by Google

Parteiberichte controliren zu können. Der Sturm, auch der inanzielle, wird in Nordamerika losbrechen!

Tagesgeschichte.

Berlin, 7. Mai. 7. Plenar-Sitzung des Zoll-Parlaments. Von den Bundes-Commissarien anwesend: Bundeskanzler Graf Bismarck, Präsident Delbrück, Vice-Admiral Jachmann, Geh. Reg.-Rath Graf Eulenburg, Geh. Ober-Finanz-Rath Henning, Ministerial-Director v. Philipsborn, General-Steuer-Director v. Pommer-Esche, Ministerial-Director Günther, Minister v. Watzdorf, Freiherr Pergler v. Perglas, Freiherr v. Türkheim, Staatsrath Kilian, Ministerial-Rath Dr. Dippe, Drost und Kammerherr v. Oertzen, Geh. Leg.-Rath Hofmann, Senator Kirchenpauer, Minister-Resident Dr. v. Liebe, Geh. Ober-Steuer-Rath Ewald, Staatsrath v. Weber, Minister v. Gerstenberg-Zech, Freiherr v. Spitzemberg, Geh. Reg.-Rath Dr. Sintenis. Schlußberathung über den Antrag des Abg. Metz und Genossen, betreffend den Erlaß einer Adresse an Se. Maj. den König von Preußen. Die von den Antragstellern beantragte Adresse lautet: „Das von Ew. Maj. berufene deutsche Zollparlament fühlt sich als Vertretung des deutschen Volkes gedrungen, Zeugniß abzulegen von dem Streben der Nation. Ew. Maj. bestätigen, wie das Bedürfniß des deutschen Volkes nach der Freiheit inneren Verkehrs und die Macht des nationalen Gedankens den deutschen Zollverein allmählich über den größten Theil Deutschlands ausgedehnt hat. Wir leben der Ueberzeugung, daß jenes Bedürfniß unserer Nation die Freiheit auf allen Gebieten fördern und die Macht dieses nationalen Gedankens auch die vollständige Einigung des ganzen deutschen Vaterlandes in friedlicher und gedeihlicher Weise herbeiführen wird. Eine naturgemäße Entwickelung hat zur Vertretung der gesammten deutschen Nation bezüglich ihrer wirthschaftlichen Interessen geführt. Die seit Jahrzehnten vom deutschen Volke erstrebte und seinerzeit von sämmtlichen deutschen Regierungen als unabweisbares Bedürfniß anerkannte nationale Vertretung für alle Zweige des öffentlichen Lebens kann unserem Volke auf die Dauer nicht vorenthalten werden. Die Liebe zum deutschen Vaterlande wird die inneren Hindernisse zu beseitigen wissen. Die nationale Ehre wird das ganze Volk ohne Unterschied der Parteien zusammenführen, alls von außen versucht werden sollte, dem Drange des deutschen Volkes nach größerer politischer Einigung entgegen zu treten. Unsere Nation achtet fremdes Recht und wünscht friedlichen Verkehr mit allen ihren Nachbarn. Sie darf daher Gleiches von anderen erwarten, falls ihr das eigene Wohl eine Aenderung in ihren Einrichtungen nöthig erscheinen läßt. Die angekündigten Vorlagen werden wir mit pflichtmäßigem Ernst prüfen. Das gemeinsame deutsche Interesse wird unsere Beschlüsse leiten. Den Handelsvertrag mit Oesterreich nehmen wir mit besonderer Genugthuung entgegen. Wir legen auf die freundlichen Beziehungen zu dem durch Stammesverwandtschaft und mannichfache Bande eng mit uns verbundenen Nachbarlande einen hohen Werth. Wir vertrauen, daß es Ew. Maj. vergönnt sein werde, getragen durch die vereinte Kraft der deutschen Nation und im Einverständniß mit Ew. Maj. hohen Verbündeten, den Ausbau des gemeinsamen Werkes zu vollenden, dessen Abschluß Sicherheit, Macht und Frieden nach außen wie materielle Wohlfahrt und gesetzliche Freiheit nach innen verbürgt." — Es lagen vor: drei Anträge auf Uebergang zur Tagesordnung vom Abg. Blanckenburg und Genossen (äußerste Rechte), von dem Abg. Reichensperger und Genossen (bundesstaatlich-constitutionelle Fraction) und von dem Abg. Frhrn. v. Aretin (süddeutsche Fraction), zwei Anträge auf Uebergang zur motivirten Tagesordnung, von dem Abg. Duncker (Fortschrittspartei) und von dem Abg. Fürst zu Hohenlohe, Herzog v. Ujest. Der letztere von der freiconservativen Fraction im Verein mit den liberalen Abgeordneten aus Bayern, den badischen Abgeordneten v. Roggenbach und v. Goeler und dem hessischen Abgeordneten Fink eingebrachte Antrag lautet: „Das Zollparlament wolle beschließen: In Erwägung, daß die Neugestaltung des Zollvereins auf Grund des Vertrags vom 8. Juli vorigen Jahres durch die Berufung der Vertreter des deutschen Volkes zu gemeinsamer gesetzgeberischer Thätigkeit in einer Versammlung das Unterpfand stetiger Fortentwickelung nationaler Institutionen gewährt und dem berechtigten Anspruche der Nation auf eine wirksame Einigung ihrer Staatskräfte eine befriedigende Erfüllung sichert; in Erwägung ferner, daß ein einmüthiges Zusammenwirken für die dem Zollparlament obliegenden Aufgaben die Erreichung dieses Zieles am meisten zu fördern geeignet ist, über den Antrag der Abgeordneten Metz und Genossen zur Tagesordnung überzugehen." Es entspann sich eine längere Debatte über die geschäftliche Behandlung der Anträge, an welcher sich die Abgg. Reichensperger, v. Forckenbeck, v. Mittnacht, Dr. Löwe, v. Blanckenburg und Tweiten betheiligten. Das Haus stimmte dem Vorschlage des Präsidenten Dr. Simson bei, die mündlichen Berichte der beiden Referenten der Abstimmung über einfache Tagesordnung vorangehen zu lassen. Der Abg. Referent v. Bennigsen motivirte darauf seinen Antrag: die von den Abgg. Metz und Genossen in Vorschlag gebrachte Adresse anzunehmen, der Abg. Frhr. v. Thüngen seinen Antrag: den Antrag der Abgg. Metz und Genossen abzulehnen. — Referent v. Bennigsen führte aus, daß eine Erweiterung der Competenz des Zollparlaments, des Bundesraths und des Präsidiums nach dem klaren Wortlaut des Vertrags vom 8. Juli v. J. nur denkbar sei unter der ausdrücklichen Zustimmung jeder einzelnen süddeutschen Regierung und Landesvertretung einerseits und den Organen des Norddeutschen Bundes andererseits, und daß die vorliegende Adresse gegen diese fundamentale Anschauung, zu der Referent sich offen bekenne, mit keinem Wort verstoße. Sie enthalte nichts, dem süddeutsche Abgeordnete ihre Zustimmung mit Grund versagen müßten. Der Norddeutsche Bund und speciell Preußen habe so große ungelöste Fragen vor sich, daß es nicht räthlich sei, diese Schwierigkeiten durch vorzeitige Aufnahme der widerstrebenden süddeutschen Elemente zu erhöhen; die Vertagung der Frage über die Aufnahme des Südens in den Bund sei zur Zeit unzweifelhaft geboten, aber ebenso wichtig und unerläßlich sei es, dem Auslande zu beweisen, daß die Continuität der deutschen Einheitsbewegung keine Unterbrechung erfahren habe, um jede fremde Einmischung abzuhalten, die in Wirklichkeit nur durch den ungeschwächten Ernst jener Bewegung abgewehrt werde. Man dürfe ebenso wenig den Süddeutschen Gewalt anthun, als den im Jahre 1866 geschaffenen Rechtsboden für die deutsche Nation zu erschüttern versuchen. Wer das Eine oder das Andere thue, sei ein Feind Deutschlands. (Lebhafter Beifall.) — Der zweite Referent v. Thüngen wollte sich lediglich auf den Boden der Verträge, des vom 8. Juli v. J. und der Schutz- und Trutzbündnisse stellen. Süddeutschland werde, wenn Deutschlands Ehre bedroht sei, neben den Söhnen des Nordens kämpfen und bluten, aber es sei besorgt für die Erhaltung seiner Selbständigkeit, seiner Institutionen und Dynastien; darum zögen seine Vertreter sich streng in den Kreis ihrer Competenz zurück und vermieden es, einen „Wunsch" auszusprechen, wie die Adresse thue, der mehr als ein Wunsch sei und wie eine That durch Europa widerhallen würde, den auszusprechen die süddeutschen Abgeordneten kein Mandat hätten. Sie kennten für Competenzerweiterungen nur den Weg der Verträge, und darum würde eine Adresse, wenn auch von einer Mehrheit beschlossen, völlig bedeutungslos sein; die Süddeutschen würden sich an einem solchen Beschluß nicht betheiligen, obwol sie ebenso wie der Norden und als die Schwächeren vielleicht in noch höherem Grade den Wunsch und das Bedürfniß des Anschlusses empfänden. Aber man möge das Wachsthum der zarten Pflanze der Freundschaft nicht stören. — Abg. v. Blanckenburg hält es eigentlich, gegenüber den beiden letzten Rednern, gar nicht einmal für nothwendig, für die einfache Tagesordnung zu sprechen. Er glaube, der Abg. v. Bennigsen habe die Gefahr zu groß erblickt und die Eile zu gewaltig gehabt. Mit Rücksicht auf die Antragsteller glaube er jedoch den Antrag auf Tagesordnung noch befürworten zu müssen. Er hoffe, die Antragsteller würden seinen Antrag unterstützen, denn er halte den Adreß-Antrag für einen Irrweg, für eine Sackgasse. Er könne nicht wie der Antrag des Abg. Reichensperger die Incompetenz des Hauses so weit ausdehnen. Hätten die Süddeutschen es für opportun gehalten, eine Adresse zu erlassen — und warum sollten denn die Schwaben das nicht, einem Fürsten, dessen Vorfahren so oft den deutschen Namen vom schwäbischen Fels bis zum nordischen Meer getragen — dann hätte auch er dafür gestimmt. Unter den jetzigen Verhältnissen würde aber, wenn die Adresse von der Majorität angenommen, nichts erreicht, und wenn die Minorität, die Süddeutschen, hier unterliegen, würde ihnen dadadurch in Süddeutschland ein Sieg bereitet werden. Das es zu einer politischen Debatte komme, dafür habe schon der Abg. Dr. Braun zur Genüge gesorgt, wenngleich er dadurch eine parlamentarische Niederlage erlitten habe. Durch eine einfache Tagesordnung könne man nicht mit seiner Meinung präcludirt werden, und was den nationalen Gedanken anbetreffe, auf welchen die motivirte Tagesordnung Bezug nehme, so verweise er auf den neben ihm stehenden Abg. v. Schweitzer, dessen Idee vom nationalen Gedanken weit über den Elsaß und Lothringen hinausgehe. Die deutsche Nation sei ein freiliebendes, ein Cultur-Volk, dem nicht nach Eroberung gelüste. Von zwei Uebeln wolle er lieber das kleinste wählen und deshalb hier lieber keine Adresse beschließen, als den Staub der Partei-Leidenschaften in Süddeutschland noch einmal aufwühlen. Lassen Sie alle Wünsche und alle Jugendträume fallen; wenn die süddeutschen Brüder wollen, kann uns niemand hindern, zur Einigung zu gelangen. Lassen Sie uns endlich einmal praktisch werden und mit bloßen Redensarten aufhören. Gehen wir an unsere Arbeit; weg mit allem Schwindel! — Nachdem der Abgeordnete Bluntschli noch gegen die Tages-Ordnung und für Erlaß einer Adresse gesprochen, wird bei Namensaufruf der Antrag auf einfache Tages-Ordnung mit 186 gegen 150 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die National-Liberalen, ein Theil der Frei-Conservativen und ein großer Theil der Alt-Liberalen. Der Abg. Kantak enthielt sich der Abstimmung. — Die halbamtliche „Prov. Corr." sagt über den Adreß-Antrag: Der Antrag ist von etwa 80 Abgeordneten der national-liberalen Partei eingebracht, darunter etwa 70 aus Norddeutschland, nur 11 aus Süddeutschland. Mit den Auffassungen und Zielen der vorgeschlagenen Adresse im Allgemeinen stimmt gewiß die bedeutende Mehrheit der Mitglieder des Zollparlaments, namentlich aus Norddeutschland, überein, dagegen walten vielfache und ernste Bedenken darüber, inwieweit es ersprießlich und der nationalen Sache förderlich sei, eine solche Kundgebung seiten des Zollparlaments zu veranlassen. Die Bedenken, welche gegen die Adresse erhoben werden, beziehen sich lediglich auf die inneren deutschen Verhältnisse und auf die Wirkung, welche die Annahme des Antrages in dieser Beziehung üben könnte. Die Adresse würde vermöge ihrer nationalen Richtung eine große und erhebende Bedeutung haben, wenn sie thatsächlich die Gesinnungen und Wünsche der überwiegenden Mehrheit auch der süddeutschen Mitglieder des Parlaments wiedergäbe: sie verliert dagegen jede solche Bedeutung, wenn sie seiten der Mehrheit der Vertreter Süddeutschlands offenen Widerspruch erfährt. Ueber die Gesinnungen der Mehrheit der norddeutschen Mitglie-

der kann in dieser Beziehung im Voraus kein Zweifel bestehen: dieselben sind bereits in der Adresse vom 24. September v. J. zum unumwundenen Ausdruck gelangt. Der Reichstag erklärte damals, daß er jedem Wunsche und Bedürfnisse der süddeutschen Staaten nach Herbeiführung einer den Süden und Norden umfassenden nationalen Verbindung entgegenzukommen bereit sei, und daß das große Werk der Einigung erst dann als vollendet zu erachten sei, wenn der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Bund erfolgt sein werde; mit Freuden werden der Reichstag deshalb jede Maßregel begrüßen, welche uns diesem ersehnten Ziel in freier Vereinbarung aller Theile näher führe. Diese Erklärung der Reichstagsmehrheit würde durch eine Wiederholung im Zollparlament: nur dann eine erhöhte Bedeutung und Wirkung gewinnen, wenn sich derselben die Mehrzahl der aus Süddeutschland hinzugetretenen Abgeordneten anschlösse. Wenn dagegen, wie zu besorgen ist, von 85 süddeutschen Abgeordneten noch nicht 20 der Erklärung zustimmen, wenn vollends die große Mehrzahl der Vertreter Süddeutschlands in einer derartigen, nur durch das Uebergewicht der norddeutschen Abgeordneten im Zollparlament herbeigeführten Erklärung mit Recht oder Unrecht eine Verletzung der ihnen gebührenden Rücksicht erblickt, so kann hierdurch die nationale Entwickelung, welche auf dem Wege „freier Vereinbarung aller Theile“ erstrebt werden soll, nur erschwert und gefährdet werden. Die Regierung hält in Betreff der Fortentwickelung der nationalen Sache an den Grundsätzen fest, welche Graf Bismarck in dem Rundschreiben vom 7. September v. J. mit folgenden Worten ausgesprochen hat: „Der Norddeutsche Bund wird jedem Bedürfnisse nach Erweiterung und Befestigung der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden und dem Norden Deutschlands auch in Zukunft bereitwillig entgegenkommen, aber wir werden die Bestimmung des Maßes, welches die gegenseitige Annäherung inne zu halten hat, jeder Zeit der freien Entschließung unserer süddeutschen Verbündeten überlassen. Diesen Standpunkt glauben wir um so ruhiger festhalten zu dürfen, als wir in den gegenwärtig bestehenden vertragsmäßigen Beziehungen zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands, wie sie in den abgeschlossenen Verträgen und in der Vervollständigung des Zollvereins sich darstellen, eine rechtliche und thatsächlich gesicherte Grundlage für die selbständige Entwickelung der nationalen Interessen des deutschen Volkes erblicken.“

Convents-Souverainetät, sagt die „Kreuzztg.“, ist das letzte Ziel der national-liberalen Partei, und die jetzt von ihr im Zollparlament betriebene Adresse ist ein entschiedener Schritt vorwärts auf dieser Bahn. Wenn, im Widerspruch mit der Erklärung der Thronrede, bestehende Rechte und Verträge achten zu wollen, das Zollparlament, die Vereinigung der süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bunde als den Gesammtwillen des deutschen Volkes per majores decretirte, so wäre schon dies ein Anspruch auf Ausübung der Souverainetät im Namen des Volkes. Wenn aber die Regierungen — gern oder ungern — sich dadurch weiter treiben ließen, und wenn es schließlich gelingen sollte, auf diesem Wege die Einheit von ganz Deutschland zu Stande zu bringen, was freilich nicht sehr wahrscheinlich ist — so wäre das Zollparlament, nachdem es als wahre Constituante das einige Deutschland und zugleich sich selbst aus eigener Machtvollkommenheit geschaffen, als Grund dieser Schöpfung berufen, nun auch ihre Spitze zu bilden, mit dem nothwendigen und unablässigen Streben, alle Schranken der Bundesregierung zu durchbrechen und mit allmählicher Beiseiteschiebung von Preußen sich ihre eigene Executive zu schaffen.

Gestern Abend hat sich, dem „Dresd. J.“ zufolge, eine freie volkswirthschaftliche Vereinigung unter dem Herzog v. Ujest. v. Eichmann, Marquardt und Miquel gebildet. Von sächsischen Mitgliedern des Zollparlaments sind dieser Fraction beigetreten: Oehmichen, v. Zehmen, Mammen und v. Einsiedel. Wegen des v. Ujest'schen Antrages auf motivirte Tagesordnung in der Adreßfrage sind die sächsischen Abgeordneten v. Zehmen, v. Einsiedel und v. Salza noch vor Beginn der heutigen Sitzung des Zollparlaments aus der Fraction der Freiconservativen ausgeschieden.

Die preußischen Minister von der Heydt und Graf Itzenplitz haben in der Adreßfrage für die einfache Tagesordnung gestimmt und damit den Altconservativen den einzuschlagenden Weg vorgezeichnet. Auch mehrere Freiconservative (Prinz Biron, Holzer, Fürst Solms-Lich, v. Unruhe-Bomst, v. Zehmen ꝛc.) folgen im Gegensatz zur Majorität der Fraction diesem Beispiel. Ferner schloß sich von den Freiconservativen der Herzog von Ratibor seinem Bruder, dem bayrischen Ministerprädenten, Fürsten Hohenlohe, an, dessen Votum für die einfache Tagesordnung für die bayrische Centrumspartei bestimmend war, so daß nur die bayrische Fortschrittspartei auf der andern Seite stand. Dennoch würde die einfache Tagesordnung abgelehnt worden sein, wenn nicht die preußische Fortschrittspartei mit 20 Stimmen auf die Seite der Altconservativen getreten wäre und dadurch den Ausschlag gegeben hätte. Die Majorität betrug 186 gegen 150 Stimmen. — Die Entscheidung wegen des schweizerischen Handelsvertrages soll vor Ende dieser Woche zu erwarten sein, aber jetzt nicht in Bern, sondern hier. Der Entwurf einer mit der Schweiz abzuschließenden literarischen und Nachdrucks-Convention wurde vorgestern dem norddeutschen Bundesrathe nur eventuell mitgetheilt und dem Ausschusse zugewiesen in der Voraussetzung des gleichzeitigen Abschlusses des Handelsvertrages. Ein gesonderter Abschluß der Literar-Convention scheint keineswegs in Aussicht genommen. — Die Oberpost-Directionen und Oberpost-Aemter sind durch einen Erlaß des General-Postamtes ermächtigt worden, den ihnen untergebenen Beamten innerhalb des gesammten norddeutschen Postbezirks bis zu sechs Wochen Urlaub zu Reisen zu ertheilen, namentlich wenn die Nothwendigkeit sich auf ein vorschriftsmäßig ausgestelltes ärztliches Attest gründet. — Ueber den Nothstand in Ostpreußen sagt die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“: Man darf den eigentlichen Nothstand nunmehr im Wesentlichen für überwunden halten — abgesehen von der noch bestehenden Nothwendigkeit, die öffentlichen Arbeitsstellen bis zur Ernte zu unterhalten und für Kranke, Schwache, Wittwen und Waisen weiter zu sorgen. — Se. k. H. der Kronprinz wird, der „Prov.-Corr.“ zufolge, der Aufforderung, das neuvermählte kronprinzliche Paar von Florenz auch nach Neapel zu begleiten, nicht folgen können, weil er mit Rücksicht auf das Zollparlament seine Abwesenheit von Berlin nicht verlängern möchte. Er wird heute von Florenz aus ohne weiteren Aufenthalt die Rückreise nach Deutschland antreten.

Departement der Finanzen. Bei der Straßenbau-Verwaltung ist ernannt worden: Gustav Adolph Schmidt, Straßenbau-Aspirant, als Ober-Chausseewärter in der Amtshauptmannschaft Leipzig.

Haupt-Gewinne
5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig, den 8. Mai 1868.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collectionen.
17735	40000	bei	Hrn.	P. C. Plenckner in Leipzig.
27016	5000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
59337	2000	„	„	C. G. Richter in Meißen.
8798	2000	„	„	Hugo Ritzsche in Döbeln.
29855	2000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
6503	1000	„	„	W. Koch jun. in Jena.
18001	1000	„	„	Reichel u. Scholze in Löbau.
30177	1000	„	„	Theodor Zeidler in Riesa.
22258	1000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
26339	1000	„	„	C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
27052	1000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
36865	1000	„	„	Carl Böhnert in Gera.
34551	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
23173	1000	„	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
30634	1000	„	Hrn.	Franz Kind in Strelitz.
75247	1000	„	„	Gebr. Lechla in Hainichen.
13398	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
52023	1000	„	„	Carl Zieger in Leipzig.
19054	1000	„	„	Franz Kind in Strelitz.
37250	1000	„	„	Franz Kind in Leipzig.
76328	1000	„	„	Ed. Ritzsche in Schneeberg.
66570	1000	„	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
62362	1000	„	Hrn.	Albert Kuntze in Dresden.
49204	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
75456	1000	„	„	C. E. Zäuner in Zwickau.
30317	1000	„	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 3424. 4771. 13625. 25788. 30128. 34560. 35676. 37417. 44596. 44775. 44943. 48353. 49602. 49700. 51931. 52058. 52641. 58533. 66302. 68556. 69035. 70291. 70568. 70730. 71739.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 296. 1596. 1881. 3235. 3887. 11397. 13684. 16075. 16303. 17390. 22772. 29021. 29104. 31196. 34297. 35897. 42203. 43989. 43990. 45174. 46040. 52205. 53258. 53469. 53814. 55366. 56574. 56688. 57212. 58239. 63162. 67260. 67288. 70027. 70982. 75493. 76808.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 682. 2824. 3768. 4208. 4541. 6772. 7969. 9885. 9955. 10080. 10357. 10616. 11056. 13043. 13187. 13516. 13800. 14065. 14482. 14511. 15655. 16259. 17411. 21531. 22840. 23694. 23905. 24132. 24673. 25203. 25301. 26061. 26353. 26457. 26881. 27495. 27535. 28357. 30381. 30420. 30638. 34422. 35556. 36387. 36790.

40651. 40682. 41948. 48249. 48702. 45426. 45487. 46768. 46989. 47696. 48666. 48929. 49935. 50371. 51020. 52618. 52680. 54365. 54883. 55086. 55620. 55696. 55781. 55997. 56028. 57426. 57458. 57623. 58288. 58789. 59087. 59097. 61389. 61808. 62215. 63945. 64481. 64943. 64945. 65187. 65285. 65498. 66723. 66142. 66715. 67139. 71640. 73987. 74165. 74163. 74750. 74794. 75129. 75345. 75766. 76082. 76694. 79295.

Berichtigung. Die in der gestrigen Gewinn-Liste unter den 100 Thlr.-Gewinnen irrthümlich aufgeführte Nr. 74548 gehört unter die Nummern der 200 Thlr.-Gewinne.

Leipzig, 8. Mai. Das heutige „Tageblatt“ enthält Folgendes: „Seit dem Bestehen des neuen Theaters war aus Rücksichten des öffentlichen Anstandes und Sittengefühls einer gewissen Kategorie hiesiger Einwohnerinnen der Besuch dieses Theaters nicht gestattet, und wer das Verbot übertrat, wurde bestraft. Wie wir nicht ohne einige Verwunderung hören, will die hiesige königliche Kreisdirection dies nicht ferner dulden.“ Wir sind in der Lage, über den wirklichen Sachverhalt nachstehende Aufklärungen geben zu können. Im Beschwerdewege, der von der betreffenden Person gleichzeitig mit Einwendung eines Rechtsmittels gegen einen Polizeistrafbescheid, welcher in zweiter Instanz Bestätigung gefunden, eingeschlagen worden war, gelangte zur Kenntniß der königl. Kreisdirection, daß das hiesige Polizeiamt die durch das hiesige sogenannte Prostitutionsregulativ eingeführte Einrichtung, wonach den demselben unterstellten Personen der Besuch gewisser Plätze im hiesigen Stadttheater untersagt ist, seit der Eröffnung des neuen Theaters dahin abgeändert hat, daß diesen Personen der Besuch des Theaters hinfort überhaupt und gänzlich verboten sein soll. Die königliche Kreisdirection zog hierauf zunächst bei den Polizeibehörden von Dresden, Berlin, Breslau und Frankfurt a. M. Erkundigung darüber ein, wie es hinsichtlich des Theaterbesuchs derartiger Personen in den genannten Städten gehalten werde. Die Rückäußerungen lauteten dahin, daß an keinem dieser Orte ein allgemeines Verbot des Theaterbesuchs bestehe, sondern daß die in Rede stehenden Personen hinsichtlich dieses Besuchs lediglich verschiedenen, sie von der Benutzung gewisser bevorzugter Plätze des Theaters ausschließenden Beschränkungen in ähnlicher Weise unterworfen seien, wie dies schon in §. 13 des hiesigen Prostitutionsregulativs hinsichtlich des hiesigen (alten) Stadttheaters bestimmt war. In Betracht dessen hat die königl. Kreisdirection die Aufrechthaltung des Verbots in dem vom hiesigen Polizeiamte neuerdings beliebten Umfange nicht gerechtfertigt finden können, sondern vielmehr befunden, daß das Polizeiamt unter Aufrechthaltung des in dieser Beziehung bereits in §. 13 des Prostitutionsregulativs zum Anhalte genommenen Grundsatzes die Frage, welche Plätze im neuen Stadttheater den mehrgedachten Personen zu besuchen verboten sein solle, anderweiter Regelung unterziehe. Inwiefern hiernach die gehässige, den wirklichen Sachverhalt zu verdunkeln geeignete Schlußbemerkung in der Eingangs erwähnten Mittheilung des hiesigen „Tageblatts“ sachlich gerechtfertigt ist, dies zu würdigen, kann der unbefangenen Beurtheilung überlassen bleiben.

* **Leipzig,** 7. Mai. Die auf gestern Abend einberufene Versammlung hiesiger und auswärtiger Kaufleute und Fabrikanten zum Zwecke der Berathung einer Petition an den Bundesrath und Reichstag wegen Abhilfe der aus der gegenwärtigen Papiergeld-Circulation dem Verkehr erwachsenden Nachtheile war nur von etwas über 50 Personen besucht. Der sehr umfängliche Petitionsentwurf kam rücksichtlich seines Inhalts gar nicht zur Debatte, die sich im Wesentlichen nur in allgemeinen Sätzen bewegte und den Beschluß der Absendung der Petition zur Folge hatte. Das eigentliche Petitum lautet: „Der Bundesrath möge baldmöglichst in Erwägung ziehen, wie den aus der gegenwärtigen ungeregelten Circulation von Staats- und Privat-Papiergeld im Bundesgebiete dem Verkehr und den Verkehrtreibenden erwachsenden bedeutenden Nachtheilen und Gefahren gründlich abgeholfen werden könne, und praktische Maßregeln zu einer solchen Abhilfe unverzögert zu treffen.“ (Nach dem Referate der „Sächsischen Zeitung“, dessen Richtigkeit auch von anderen Seiten bestätigt wird, handelt es sich bei der ganzen Sache lediglich um eine der bekannten national-liberalen Demonstrationen, wie sie seit ein paar Jahren bei Gelegenheit der hiesigen Messen regelmäßig in Scene gesetzt worden sind. Die diesmalige geringe Betheiligung zeigt, wie sehr dieselben den Reiz der Neuheit eingebüßt haben. Zur Sache selbst ist die Bemerkung wol am Platze, daß der Bundesrath die den Gegenstand der Petition bildende Angelegenheit, soweit dabei wirkliche Uebelstände in Frage kommen, längst bereits ins Auge gefaßt hat, so daß der Schritt zum mindesten ein Superfluum ist. D. R.)

In der Pfingstwoche am 3. und 4. Juni wird in **Bremen** die dritte allgemeine Versammlung des deutschen Protestantenvereins stattfinden. Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände werden hauptsächlich zwei sein: die Frage über das Verhältniß, in welchem der moderne Staat zur Religion, namentlich zum Christenthum, steht, worüber Geh. Rath Bluntschli das Referat übernommen hat; und die Frage über die Autorität der Bibel nach den Principien des modernen Protestantismus, beantwortet von Professor Hanne in Greifswald. Während der Tage der Versammlung werden zugleich Prediger Dr. Sydow von Berlin und Professor Dr. Baumgarten von Rostock als Prediger in den Eröffnungsgottesdiensten auftreten.

Heinrich Moritz, der hervorragende Schauspieler, gewesener Oberregisseur des k. Hoftheaters in Stuttgart, ist in Wien am 5. d. M. nach langem, schmerzlichem Leiden im 68. Lebensjahre verschieden.

Glarus, 1. Mai. In Oberbilten ist ein furchtbarer Einsturz erfolgt. Mittwoch am 29. v. M., Morgens um 4 Uhr, stürzte eine furchtbare Lawine den Berg herunter und blieb die Hälfte Wegs stecken; infolge dessen löste sich die Erde mit den Felsen, und von Mittag an begannen die Erdstürze, welche seither ununterbrochen dauern. Es ist fortwährend ein Gekrach, wie wenn mit Kanonen geschossen würde. Ein bedeutender Theil des Ortes ist von den Bewohnern geräumt worden. Der Schaden ist groß; wohlhabende Leute sind über Nacht arm geworden.

Handel und Industrie.

Banken. London, 7. Mai, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 24,454,885 (Zunahme 303,780), Baarvorrath 20,402,992 (Abnahme 229,894), Notenreserve 9,779,280 (Abnahme 457,085) Pfd. St.

London, 7. Mai. Wochenausweis der Bank von England. Vermehrt: Notenumlauf 303,780 L., Guthaben des Staatsschatzes 328,218 L., Wechsel 1,154,629 L., Guthaben der Privaten 292,152 L. Vermindert: Notenreserve 457,085 L. Baarvorrath 229,894 L.

Paris, 7. Mai. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 18¹/₁₀, laufende Rechnungen der Privaten um 8½ Mill. Frcs. Vermindert: Portefeuille um 46⅗, Vorschüsse auf Werthpapiere um ⅓, Notenumlauf um 46⅓, Guthaben des Staatsschatzes um ²/₅ Mill. Frcs.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
			Der Dresdner Scheffel										
Chemnitz	Mai 6.	von	6	15	5	15	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	22
Döbeln	7.	von	8	—	5	20	4	7,5	2	17,5	5	15	18
		bis	8	2,5	5	25	4	10	2	22,5	5	20	19,2
Dresden	4.	von	7	15	5	25	4	5	2	17	6	10	19
		bis	8	5	6	5	4	20	3	10	7	10	21
Kamenz	7.	von	6	25	5	12	4	—	2	15	—	—	18
		bis	8	—	5	25	4	12	3	—	6	25	—
Roßwein	5.	von	7	27,5	5	25	4	10	2	17,5	—	—	18
		bis	8	—	6	—	4	12	2	20	—	—	20

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 148 Sch. Weizen, 182 Sch. Roggen, 78 Sch. Gerste, 104 Sch. Hafer, 18 Sch. Erbsen, zusammen 530 Sch.; in Kamenz 69 Sch. Weizen, 612 Sch. Roggen, 78 Sch. Gerste, 67 Sch. Hafer, 16 Sch. Erbsen, zus. 842 Scheffel.

Productenmärkte. **Berlin**, 7. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—106 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai und Mai-Juni 84¼—85 Thlr. bez. u. Br. Roggen loco 76—80pfd. 61 bis 65 Thlr. pr. 2000 Pfd. ab Kahn und Bahn bez., pr. Mai u. Mai-Juni 61—60½—62½—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 59¾—60—59½—59¾ Thlr. bez. Spiritus loco ohne Faß 19 3/12—11/24 Thlr. bezahlt, pr. Mai u. Mai-Juni 19⅛—½—⅓ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 19⅓—⅔—7/12 Thlr. bezahlt, Juli-August 19⅞—11/12 bezahlt, Sept.-Oct. 19 11/12—20⅛—20 1/12 Thlr. bezahlt. — Stettin, 7. Mai. (Amtl.) Wetter: Klare Luft + 11° R. Bar. 28. 2. NW. Weizen fest und höher, Schluß matter, per 2125 Pfd. loco gelber märk. 99—104 Thlr., ungar. 91—97 Thlr., blauer 98—104 Thlr., weißer 105 bis 108 Thlr., 83/85pfd. gelber Mai-Juni 97—98½, 98 Thlr. bez., Juni-Juli 93, 95—94½ Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 79½ Thlr. bez. u. Br. Roggen anfangs höher bezahlt, Schluß matt, pr. 2000 Pfd. loco 59—66 Thlr., 82—83pfd. 68 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 61¼—62½—61½ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli do., Juli-August 57¾, 59 Thlr. bez., Sept.-Oct. 55½—56½ Thlr. bez. u. Br. Rüböl wenig verändert, loco 10 Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9⅚ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 10¼ Thlr. Br., ¼, ⅙ Thlr. bez. u. G. Spiritus höher bezahlt, Schluß ruhiger, loco ohne Faß 19⅙ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 19 1/10, 19, 18 11/12 Thlr. bezahlt und Brief, Juni-Juli 19 5/10, ⅜, ¼ Thlr. bezahlt, Juli-August 19⅔, 7/10, ⅙ Thlr. bezahlt u. Geld, August-September 19⅚, ¾, 19⅔ Thlr. bezahlt, September-October 18¾, ⅚ Thlr. bezahlt. — Hamburg, 7. Mai. Weizen in loco matt und billiger angeboten, auf Termine höher, pr. Mai-Juni 5400 Pfd. 169 Thlr. Br. u. G. (255 Thlr. 22 Ngr 6 ₰), per Juli-Aug. 160 Thlr. Br., 159½ Thlr. G. (241 Thlr. 11 Ngr 3 ₰ G.) Roggen in loco stille, Roggen auf Termine 5000 Pfd. brutto pr. Mai 122 Thlr. Br., 121 Thlr. G. (184 Thlr. 18 Ngr 8 ₰ Br., 183 Thlr. 8 Ngr 4 ₰ G.), pr. Juni-Juli 113 Thlr. Br. u. G. (171 Thlr. 2 ₰ Br. u. G.). Rüböl fester; loco und pr. Mai 21 Mrk. 14 ß., pr. Oct. 22 Mrk. 12 ß. Leinöl flau; loco und pr. Mai-Juni 23 Mrk. 4 ß. Br. Spiritus fest; loco 28 Thlr. Br., pr. Mai 28 Thlr. Br., per Mai-Juni 28 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 28 Thlr. Br. Rect. Kartoffel- 33—34½ Thlr., do. Rüben- pr. Mai 32 Thlr. Br.

Börsen.

London, 6. Mai. Fondsbörse. Geschäft beschränkt, daher Preisveränderungen unbedeutend. Consols 94⅛ Geld, 93½—⅝ Brief (4. Juni); — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70½—¾; do. 1885er 69⅝—⅞; Illinois 95—½; Erie 45½—46½; — Ital. 45 7/16—9/16; — Neue Spanier 35½—⅝; — Mexic. 15⅝—⅞; — Griechen 13¼ bis 13½; — Russen 1822er 84, 1862er 84, 1864er 86⅞, 1866er 86⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¾—5; — Lombarden 1[illegible]—¼; — Metalliques 63¾—64¼.

Paris, 6. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 30; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 235. —; Nordbahn 1195. —; Ostb. 540. —; Oesterr. St.-Eisenb. 561. 25; Lombard. 365. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 75.

Wien, 6. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.75 G.; 5% Metall. 56.25 B. 56.10 G.; 4½% do. 50.25 B. 50.— G.; Loose von 1839 174.— B. 173.50 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.50 G.; do. von 1860 81.— B. 80.90 G.; do. von 1864 85.30 B. 85.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 87.50 B. 87.— G.; böhmische —.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.50 B. 181.40 G.; Bankact. 695 B. 694 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1838 B. 1834 G.; Staatsbahn 260.— B. 259.80 G.; Südbahn 171.40 B. 171.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.75 B. 142.25 G.; Westbahn 147.25 B. 146.75 G., Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.— B. 96.70 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.20 B. 97.— G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 85.80 G.; London 10 Lst. 116.40 B. 116.25 G.; Paris 100 Frcs. 46.15 B. 46.10 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 B. 1.70½ G.; Silber 114.75 B. 114.50 G.

Berlin, 7. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel vom 7. Mai. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ G.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅞ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅛ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅛ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4% 81⅞ bez; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 155 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 33¾ bez.; Altona-Kieler 112¼ bez.; Bergisch-Märk. 129 bez.; Berlin-Anhalter 210½ bez.; Berlin-Görlitzer 75¾ etw. bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 95 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166⅛ G.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 132¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ B.; Magdeburg-Leipziger 208 etw. bez. u. G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186 etw. bis 185 bez.; do. Lit. B. 3½ % 164¼ etw. bez. u. G.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ G.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92⅞ bez.; do. do. 5% 94¾ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148¾ B.; Oesterr.-französ. 150 bez. u. B.; Westb. (Böhmische) 64⅛ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ bez.; Bremer do. 114½ etw. bez.; Cob. Cred.-B. 72 bez.; Darmst. B. 89 bez. u. B.; Darmst. Zettelb. 96⅛ bez.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ bez.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25⅛ bez. u. G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ B.; Hannoversche Bank 84 G.; Leipziger Cred.-B. 98 G.; Meininger Cred.-B. 95½ bez.; Nordd. B. 119 etw. bez.; Oesterr. Cred.-B. 81—80⅞ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114½ bez.; Thüringer B. 70 bez.; Weimarische B. 85½ bez. u. G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48⅜ G.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 66½ bez. u. B.; do. 5% Loose 70⅜ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 59¾ etw. bez. u. G.; Ital. Anl. 47¾ bez.; Ruß. Stiegl. 5. Anl. 68½ bez. u. G.; do 6. Anl. 78⅛ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 B.; Amerikaner 6 % 76½ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12⅜ bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 11/16 bez.; Ruß. Banknoten 83⅞ bez. Die schlechteren Wiener und Pariser Notirungen, die Nachrichten über die Erkrankung des Hrn. v. Beust, und endlich die Erwartung wegen der heutigen Adreß-Debatte im Zollparlament, von der man einen ungünstigen Eindruck auf die Pariser Börse erwartete, wirkten sehr nachtheilig auf die hiesige Börse ein. Dieselbe war geschäftslos. Löbau-Zittauer waren belebt und wurden in Posten bedeutend höher gehandelt; Franzosen waren nachgebend, aber ziemlich belebt, ebenso Lombarden und Galizier. Russische Papiere blieben sehr fest, Prämien-Anleihe bedeutend höher und belebt; 1822er Russen, Boden-Credit, poln. und Liquid.-Pfandbr. beliebt und höher. Preußische Fonds fest, Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe animirt, Prioritäten gut behauptet, russische und von inländischen Köln-Mindener 2. u. 3. Emission belebt. Von Stamm-Prioritäten wurden ostpreuß. Südbahn wegen der günstigen April-Einnahmen gesucht und höher bezahlt. — Wechsel waren matt.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Oesterr. Bankactien 705 etw. bez. u. G.; do. Creditact. 190 B. 188½ G.; do. 5 % Metall. — B. 46¼ G.; do. Loose von 1854 64 B. — G.; do. von 1860 70½, ⅜ bez.; do. Loose von 1864 — B. 86 G.; do. Nat.-Anl. 53 bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsb.-Berb. 148½ B. 148¼ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 262, 62½, 62 bez.; do. Elisabethbahn 123 bez.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland — B. 243½ G.; Frankfurter Bank 124½ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Stimmung keine animirte, eher matt, besonders für österr. Sachen, und darin wenig Geschäft. Amerikaner ziemlich fest, 75⅞ bez.

Breslau, 7. Mai. Oesterr. Banknoten 87 5/12; Russ. Banknoten 84⅙ B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186¼.

Hamburg, 7. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2½ %. 6% Amerikanische 69⅜.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 8. Mai. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137¼; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186¼; Oesterr.-französ. 150⅜; Thüringer 135⅛; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118⅜; Cosel-Oderb. 89½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117½; Lomb. 99⅜; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92¾; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 74⅛; Löbau-Zittau 52¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5% Lott.-Anl. 70½; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76½; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 81⅛; Genfer do. 25¼; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank —; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89¼; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Ruß. do. 83¾; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47¾.

Wien, 8. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 7. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.75; Metall. 5% 56.—; Staatsanl. von 1860 80.65; Bankact. 692; Oesterr. Credit 180.40; London 116.75; Münzduc. 5.57; Silber 114.75. Börsen-Notirungen vom 6. Mai. Nordb. 183.50; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 260.10; Böhm. Westb. 146.25; Lombard. Eisenb. 168.90; Loose der Creditanstalt 130.—; Hamburg 86.—; Paris 46. 15.

Wien, 7. Mai. Abendbörse. Matt. Creditactien 180,40; Staatsbahn 257,80; 1860er Loose 80,70; 1864er Loose 84,35; Galizier 202,40; Lombarden 170,20; Napoleons 9,33½.

Frankfurt a. M., 7. Mai, Abends. Effecten-Societät. Besser, belangloses Geschäft. Amerikaner 75⅝; Creditact. 189¼; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er Loose 70⅜; badische Loose 52⅝.

London, 7. Mai. Consols $92^{11}/_{16}$; 1% Span. 35½; Ital. 5% Rente $48^{5}/_{16}$; Lomb. excl. Div. 14½; Mexic. 15¾; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 83⅞; Silber $60^{9}/_{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 $70^{11}/_{16}$.

Paris, 7. Mai. Träge. Schlußcourse. 3% Rente 69,20–69,22½; Ital. 5% Rente 48,60; Oesterr. St.-Eisenb. 558,75; do. ältere Priorit. 258,50; do. neuere Priorit. 255,50; Credit mob. 210,00; Lomb. Eisenb. 363,75; do. Priorit. 213,75; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80.

Berliner Productenbörse, 8. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88–106 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 86 Thlr., Juli-Aug. 83 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 64 Thlr., pr. d. Mt. 63½ Thlr., Juli-Aug. 60¾ Thlr., Sept.-Oct. 57½ Thlr. fester. Gek. 800 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31–35 Thlr., pr. d. Mt. 33 Thlr., Juli-Aug. 31½ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅓ Thlr., pr. d. Mt. 10¼ Thlr., Juli-Aug. $10^{5}/_{12}$ Thlr., Sept.-Octbr. 10½ Thlr. höher. Gek. 400 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19⅓ Thlr., pr. d. M. 19¼ Thlr., Juli-Aug. 19¾ Thlr., Sept.-Oct. 19 Thlr. fest. Gek. 110,000 Quart. — Sehr schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. Mai, Mitt. Die II. Kammer erledigte in ihrer gestrigen Abendsitzung den Deputationsbericht über Petitionen wegen Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Militairleistungen. Der Schlußantrag der Majorität bezüglich der Kasernenbauten

„Die Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die königliche Staatsregierung ermächtigen, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem königlichen Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 Thlr. mit der Bestimmung, daß hiervon, soweit thunlich in Gemeinschaft mit der im Militairbudget jährlich zu Neubauten ausgeworfenen Summe, die erforderlichen, in das Eigenthum des königl. sächsischen Staatsfiscus übergehenden Kasernen für die Fußtruppen erbaut und eingerichtet, nicht minder auch, soweit erforderlich, Beihilfen an Reitergarnisonstädte zu Beschaffung des Unterkommens der Reitergarnisonen und der militairischen Anstalten für solche bewilligt werden, sowie unter dem Vorbehalte zu gewähren, einmal, daß seiten des königlichen Kriegsministeriums über die jeweilige Verwendung dieses Vorschusses bei jeder Landtagsperiode den Kammern Rechenschaft abgelegt werde, und sodann, daß seiten desselben Ministeriums von und mit dem Jahre 1872 an auf jenen Vorschuß bis zu dessen gänzlicher Tilgung Abzahlungen von jährlich mindestens 50,000 Thlr., welche jedoch nur im Falle außerordentlicher Vorkommnisse ganz oder theilweise unterlassen werden dürfen, zu leisten seien."

wurde gegen 14 Stimmen angenommen.

Heute keine Vormittagssitzung, aber Abendsitzung.

Berlin, 8. Mai, Nachm. Die national-liberale Partei beschloß zu §. 18 des österreichisch-deutschen Handelsvertrages die Freizügigkeitsausdehnung auf Süddeutschland zu beantragen, da genannter Paragraph des Handelsvertrages den Oesterreichern größere Rechte in Norddeutschland gewährt, als den Süddeutschen. Das Zollparlament verhandelte über den Antrag Stumm's, Beseitigung der französischen Ausfuhrprämien auf Eisenindustriewaaren betr. Der Präsident Delbrück erklärt, der Nordbundgesandte in Paris sei bereits beauftragt, hierüber zu verhandeln, doch seien nähere Mittheilungen noch nicht eingegangen. Der Antragsteller führt aus, daß der französisch-deutsche Handelsvertrag dadurch verletzt sei, auch die weiteren Consequenzen des französischen Verfahrens nicht zu berechnen seien. Der Antrag wird mit großer Majorität, sodann der Gesetzentwurf, betreffend Zollordnungsabänderungen, mit geringen Modificationen angenommen.

Gumbinnen, 7. Mai. Der zur Behandlung der Typhuskrankheit von Königsberg nach dem Johannisburger Kreise entsendete praktische Arzt Borna ist, als er sich von dort, mit einem Passe des Landrathsamts versehen, nach Rußland begab, am 23. v. Mts. seiten der russischen Behörden in Kowno verhaftet worden, und zwar aus dem angeblichen Motiv, daß Borna, welcher aus der Provinz Posen gebürtig ist, sich früher unter falscher Legitimation in Polen aufgehalten habe. Die Bemühungen des Landrathes um Freilassung des Inhaftirten sind bisher erfolglos geblieben. Der Vorfall ist bei dem Bundeskanzler und dem Generalconsulat in Warschau zur Anzeige gelangt. Weitere Weisungen werden erwartet.

Paris, 6. Mai, Abds. „Etendard" versichert, der Ertrag der indirecten Steuern habe im April eine unerwartete Vermehrung ergeben. Die Voranschläge im Budget seien merklich überschritten. — Budberg ist heute Morgen abgereist.

Paris, 7. Mai, Morgens. Wie in Deputirtenkreisen verlautet, ist zwischen der Budgetcommission und der Regierung noch über verschiedene Fragen keine Einigung erzielt worden. Dahin gehören die von der Regierung geforderten Gehaltserhöhungen für die Admirale und Generale; ferner die Zahl der neu anzufertigenden Gewehre, welche die Commission von 1,600,000 auf 1,200,000 reducirt wissen will. Graf Mülinen, Botschaftsrath bei der hiesigen österreichischen Botschaft, geht als österreichischer Gesandter nach Stockholm. Derselbe war anfänglich für den Gesandtschaftsposten in Bern bestimmt gewesen. — „Epoque" versichert, zwei Fregatten hätten Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach Tunis bereit zu machen. — Dasselbe Journal bestätigt, daß die Garantiemächte Rumäniens auf eine Schadloshaltung der durch die jüngsten Ereignisse betroffenen Israeliten gedrungen hätten, und glaubt zu wissen, daß diese Forderung mit der nöthigen Energie verfolgt werden wird.

Paris, 7. Mai, Abds. Nachdem bei Fortsetzung der Debatte über das Preßgesetz im Senate Saint-Arnaud gegen die Vorlage gesprochen, trat Rouher für dieselbe auf und drang in den Senat, das Gesetz anzunehmen, damit so des Kaisers Versprechen vor dem Auslande sowol wie Frankreich gegenüber gehalten würde. Der Minister bezog sich in seiner Rede auf das Vorbild, das durch die liberale Gesetzgebung der Nachbarstaaten gegeben werde. Nachdem noch Sainte-Beuve gesprochen, nahm der Senat den Preßgesetzentwurf mit 96 gegen 24 Stimmen an.

Paris, 7. Mai, Abends. „France" dementirt die Nachricht, daß die noch in Frankreich sich aufhaltenden Mitglieder der sogen. Welfenlegion der algerischen Fremdenlegion einverleibt werden würden. — Gutem Vernehmen nach sind die Differenzen zwischen Frankreich und Tunis jetzt auf dem Wege der Ausgleichung; von der Absendung von Kriegsschiffen nach Tunis ist vorläufig wieder Abstand genommen.

Die Mittheilung, daß der neu ernannte russische Botschafter Graf Stackelberg erst nächsten Monat hier eintreffen werde, bestätigt sich nicht; derselbe wird bereits heute erwartet.

Triest, 7. Mai, Mittags. (pr. Levantepost.) **Athen**, 2. Mai. Die Ernteaussichten sind vortrefflich. — **Konstantinopel**, 2. Mai. Die österreichischen Erzherzoge sind von hier abgereist und kehren über Varna, die Donau hinauf, nach ihrer Heimat zurück. — Der Kriegsminister wird nächstens die Garnisonen in Bulgarien und Bosnien, sowie an der griechischen Grenze in deren ganzen Ausdehnung inspiciren. — Der Patriarch von Konstantinopel, Volerga, brachte dem Sultan seinen Dank für die gütige Behandlung der Christen dar. — **Smyrna**, 2. Mai. Die Herzoge von Modena und Parma sind gestern nach Alexandrien abgereist.

London, 6. Mai, Abds. In der St. James Halle wurde heute ein großes Meeting unter Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury abgehalten. Der Lord-Mayor beantragte und der Bischof von Oxford sowie der Erzbischof von York unterstützten mit energischen Worten eine Resolution, welche die Aufrechterhaltung der Union zwischen Kirche und Staat begehrt.

London, 7. Mai, Vorm. Einer Deputation von Inhabern mexicanischer Obligationen gegenüber sprach Lord Stanley sich dahin aus, daß man einen Bruch des diplomatischen Verkehrs mit Mexico verhüten müsse, und daß er hoffe, die mexicanische Regierung werde bald wieder in freundschaftliche Beziehungen zu England treten.

London, 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Die erwartete Erhöhung des Bankdisconts ist nicht erfolgt, wodurch Stimmung angenehmer. Consols $92^{11}/_{16}$, Amerikaner 70¾, Italiener 48⅝.

London, 7. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Gladstone die Annahme der zweiten seiner Resolutionen über die Aufhebung der irischen Staatskirche und wiederholte seinen Entschluß, eine auf diese Resolutionen begründete Bill in aller Form einbringen zu wollen. Der Minister des Innern, Gathorne Hardy, räumte im Namen der Regierung ein, daß die Niederlage der Regierung im Schooße des Parlaments so groß sei, als sie nur sein könnte. Die Regierung begehre deshalb, obwol sie den Resolutionen ihre Zustimmung nicht geben könne, weder die Discussion in die Länge zu ziehen, noch auf eine namentliche Abstimmung zu bestehen. — Die zweite

Gladstone'sche Resolution wurde darauf ohne namentliche Abstimmung angenommen. Dasselbe geschah auf Antrag Gladstone's mit seiner dritten Resolution. (T.-B. f. N.)

London, 8. Mai. Eine „Times"-Depesche aus dem Hauptquartier Talanta vom 21. April meldet: Magdala ist niedergebrannt. Der Rückmarsch nach der Küste hat begonnen. Politische Verwickelungen sind nicht eingetreten.

Kopenhagen, 7. Mai, Nachm. Die Mittheilung des „Dagstelegraphen" von heute Morgen, daß der demnächst erwartete neue englische Gesandte Instructionen betr. eine eventuelle Heirath des Kronprinzen mit der Prinzessin Louise von England bringen solle, wird von der „Berlingske Tidende" als jeden Grundes entbehrend dementirt.

Kopenhagen, 7. Mai, Abds. Das Folkething nahm in Uebereinstimmung mit der Regierung das Freigemeindengesetz an, welches vorher eine Ministerkrisis herbeizuführen schien.

Haag, 6. Mai. Herr van Reenen, Präsident der II. Kammer, ist vom König mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt und hat diesen Auftrag angenommen.

Haag, 7. Mai, Abds. Die I. Kammer hat mit 26 gegen 11 Stimmen beschlossen, den Antrag auf eine Adresse an den König in Erwägung zu ziehen.

Athen, 6. Mai, Abends. Der Kronprinz von Dänemark ist heute Nacht nach Konstantinopel abgereist.

Newyork, 25. April. Präsident Johnson hat den General Scholefield definitiv zum Kriegsminister ernannt. — Im Senate hat der Richter Nelson das ganze politische Leben des Präsidenten auf das wärmste vertheidigt.

Newyork, 7. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 39½; London 110⅛; 1882r Bonds 108½; 1885r 107⅛; 10/40r 103⅜; Illinois 146; Erie 69¾; Baumwolle 31⅛ c.; Petroleum 31 c.; Mehl (extra state) 10.10. — Die heutige Goldausfuhr beträgt 1,100,000 Dollars.

Börse in Leipzig am 8. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
do. kleinere	3	— —
do. 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
do. 1847 v. 500 Thlr.	4	92[illegible] G
do. 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. à 100 Thlr.	4	92[illegible] P
do. 500	5	106[illegible] G
do. 100	5	106[illegible] G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	3½	— —
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
do. 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] G
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96[illegible] P
Bad. Prüm. Anl.	4	97[illegible] P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	78[illegible] G
Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96[illegible] G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83[illegible] G
do. II. Em.	5	77[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	65[illegible] G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] G
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	89[illegible] P
do. do. do. v. 1866	4	86[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86[illegible] P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100[illegible] P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86[illegible] G
Krprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91[illegible] P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97[illegible] P
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94[illegible] P
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		151 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.		127[illegible] G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		285[illegible] G
do. Lit. B.		267[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		50[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		76 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½		73[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		208 [illegible]
do. do. Emiss. v. 1865		191 G
do. Lit. B.		88[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener		130[illegible] [illegible]
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74[illegible] G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		135[illegible] G
do. Em. v. 1867		120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		97[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	190 G
Leipziger Cassenverein	107[illegible] [illegible]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holland. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7[illegible] G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7[illegible] G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ G.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] [illegible]
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 [illegible]
	l. S. p. 3 M.	6. 23[illegible] G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7[illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9[illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 110 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Bei der **Forst-** und **Jagdwittwen-** und **Waisen-Versorgungs-Casse** bilden infolge der auf Grund der revidirten Statuten ausgeschriebenen Neuwahlen folgende Instituts-Mitglieder, als:

Herr Oberforstmeister **Schulze**,
" Forstinspector **Meschwitz**,
" Forstvermessungs-Director, Oberforstmeister **Roch**,
" Forstinspector **Plant**,
Herr Oberforstmeister **Blohmer**,
" Forstinspector, Holzverwalter **Poppe** und
der **Unterzeichnete**

von jetzt an auf die nächsten drei Jahre das Vorsteher-Collegium und haben diese
den **Unterzeichneten** zum vollziehenden Director und
Herrn Oberforstmeister **Schulze** zu dessen Stellvertreter
gewählt.

Den Mitgliedern der oben gedachten Casse wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 30. April 1868.

Der derzeitige Director der obengedachten Casse.
Schmidt, Geheimer Regierungsrath.

Oeffentliche Einladung.

Die **achte ordentliche**

Versammlung des Advocatenvereins
im Königl. Appellationsgerichtsbezirk Leipzig

soll

Montag, den 8. Juni 1868, Vormittags 9½ Uhr,

im **großen Saale der hiesigen ersten Bürgerschule** stattfinden, und werden dazu sämmtliche Vereinsmitglieder unter Hinweis darauf, daß **nach** §. 3 der Geschäftsordnung Ausbleiben ohne jede oder ohne genügende Entschuldigung eine Geldbuße von 2 ₰ nach sich zieht, hiermit eingeladen.

Die **Tagesordnung** bilden:

1) der von dem Vorstande zu erstattende Geschäftsbericht,
2) die Vorlegung des Rechnungsabschlusses, und
3) die Berathung über etwaige, noch von Mitgliedern einzubringende Anträge.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Die Advocaten-Kammer daselbst.
Adv. **Carl Schrey**, d. Z. Vorstand.

Fünfunddreißigste Generalversammlung der Leipziger Bank.

Nach Schluß des neunundzwanzigsten Rechnungsjahres der Leipziger Bank laden wir sämmtliche Actionaire derselben in Gemäßheit §. 66 der Statuten zu einer

Dienstag den 12. Mai 1868, Morgens 8½ Uhr,

in der **zweiten Etage des Bankgebäudes** (Klostergasse Nr. 16) zu haltenden Generalversammlung hiermit ein. Wir verweisen auf die Vorschriften der §§. 73 und 74 der Statuten und deren Nachtrag C. und haben darnach die Bestimmung getroffen, daß diejenigen Actionaire, welche ihre Actien — namentlich größere Posten — nicht in die Generalversammlung selbst mitbringen wollen, sich als solche bereits

Montag den 11. Mai a. c.

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im **Hauptbureau der Bank** legitimiren können, welchen Falls dieselben auf Grund der ihnen über die erfolgte Legitimation und den Umfang ihres Stimmrechts zu ertheilenden Bescheinigung an der Generalversammlung theilzunehmen berechtigt sind.

Die Gegenstände der Tagesordnung werden bestehen in:

1) dem Geschäftsbericht des Directoriums,
2) der Vorlegung des Jahresrechnungsabschlusses,
3) der Wahl von vier Ausschuß-Mitgliedern,

wobei wir bemerken, daß nach §. 52 der Statuten die Reihe des Austritts aus dem Ausschusse

Herrn Appellations-Rath Dr. **Hermann Baumgarten**,
" **Robert Berndt**,
Herrn **H. F. Nivinus**,
" **Franz Schlick**

trifft, welche jedoch sofort wieder wählbar sind.

Leipzig, am 8. April 1868.

Leipziger Bank.
Edmund Becker. **Fr. Hermann.**

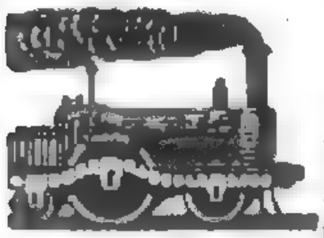
Digitized by Google

Leipziger Bank.

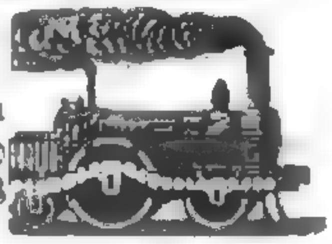
Wir laden die geehrten Actionaire unseres Instituts nochmals zu der am **12. Mai a. c.**, früh 8½ Uhr, in der II. Etage des **Bankgebäudes** (Klostergasse Nr. 16) abzuhaltenden **Generalversammlung** ergebenst ein und bemerken, daß Abdrücke der Bilanz und Jahresrechnung des 29. Rechnungsjahres der Leipziger Bank an unseren Cassen hier und in Dresden zu haben sind.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Leipziger Bank.
Edmund Becker. Fr. Hermann.



Bekanntmachung.



Zu dem am **18. Mai a. c. in Berlin stattfindenden Krammarkte** werden **Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Mai** auf allen Stationen Billets II. und III. Classe zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis **incl. den 15. Mai a. c.** berechtigen.

Von der Benutzung ausgeschlossen sind:

die Schnellzüge 4 Uhr 15 Min. früh von Halle,
5 „ 54 „ Abends desgl.,
5 „ 45 „ Abends von Leipzig,

sowie **die Courierzüge** 7 Uhr 30 Min. früh von Berlin,
7 „ 45 „ Abends desgl.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 4. Mai 1868. **Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.**

Prospect über die 5½%igen Pfandbriefe

der österreichischen Hypothekenbank.

Die österreichische Hypothekenbank emittirt auf Grund der von ihr statutenmässig gewährten Hypothekar-Darlehen oder eingelösten Hypothekar-Forderungen auf österr. Währung lautende Pfandbriefe, **welche Ende des Jahres 1878 al pari rückzahlbar sind** und mit 5½ Procent pro anno in halbjährigen Raten verzinst werden.

Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung der Pfandbriefe haften die **statutenmässig sichergestellten Hypothekar-Forderungen** der österreichischen Hypothekenbank, sowie das übrige gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen derselben, mit Einschluss des Reservefondes und des besonderen Garantie-Reservefondes, ferner bis zum Belaufe von mindestens 5% des gesammten dargeliehenen oder abgelösten Capitals die sämmtlichen Hypothekar-Schuldner derselben mittelst Simultanhaftung.

Die statutenmässige Bedeckung der Pfandbriefe wird von dem hierzu designirten Regierungscommissair überwacht und auf den Pfandbriefen selbst bestätigt.

Bei Auszahlung der Coupons, welche jeden letzten Juni und letzten December fällig sind, findet **kein Steuerabzug** statt. Diese Coupons werden bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien und an anderen später zu bezeichnenden Orten bezahlt.

Die Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank werden an der öffentlichen Börse gehandelt und wird deren Cours im officiellen Coursblatte notirt.

Da die Gesammtsumme der hinausgegebenen Pfandbriefe nur den zwanzigfachen Betrag des eingezahlten Actien-Capitals betragen darf (im Gegensatze zu ähnlichen Werthpapieren, welche in der Regel bis zum dreissigfachen Werth des Gesellschafts-Capitals emittirt werden dürfen) und da ausserdem jeder Darlehensnehmer mindestens 5% über den ihm geliehenen Betrag sicherstellen lassen muss, so sind die ohnehin **pupillarmässig sichergestellten** Pfandbriefe der österreichischen Hypothekenbank noch mit vollen 10% des Capitalswerthes bedeckt — abgesehen von den beiden Reservefonds, von denen oben bereits die Rede war und welche gleichfalls zur Sicherstellung der Pfandbriefe herangezogen werden können.

Prospecte mit Statutenauszug, sowie auch 5½%ige Pfandbriefe der Oesterreichischen Hypothekenbank sind bei unserer Casse zu haben.

Leipzig, Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Vorschuß- und Disconto-Verein zu Döbeln.

Die Actionaire des Vorschuß- und Disconto-Vereins zu Döbeln werden hiermit eingeladen, zu der
den 28. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,
im **Vereinslocale** abzuhaltenden **Generalversammlung** zahlreich zu erscheinen, ihre Actiendocumente zu produciren und nach Vortragung des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses die nach §. 27 Abschnitt 3 und 5 der Statuten erforderlichen Wahlen zu vollziehen, sowie über die Verwendung des Geschäftsertrags und über die Rechnungsjustification Beschluß zu fassen.

Döbeln, am 6. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.
Adv. **Schulze**, Vors.

Digitized by Google

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Hofrath und Finanzprocurator Advocat **Ackermann** hier, zeitheriger stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrathes der **Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft**, aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden und an dessen Stelle Herr Rittergutsbesitzer **Carl August Rittner** auf Merzdorf, Mitglied der ersten Kammer der Sächsischen Ständeversammlung, als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrathes der Gesellschaft von deren Verwaltungsrathe erwählt worden ist, so wird dieser Personalwechsel nach §. 36 der Gesellschafts-Statuten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, am 6. Mai 1868.

Das Directorium.

Josef Odenthal.

Bekanntmachung.

Nachdem durch das regelmäßige Ausscheiden zweier Mitglieder und des Ersatzmannes des Grubenvorstandes von **Erzengel Michael zu Mohorn** eine Ergänzungswahl nöthig geworden, sind mittels Patents

als wirkliche Mitglieder

Herr Ingenieur **Karl August Schmidt** in Dresden und

" Fabrikant **Karl Ernst Liebscher** in Sebnitz,

sowie als Ersatzmann

Herr Destillateur **Johann Woldemar Schmidt** in Dresden

gewählt worden.

Der so ergänzte Grubenvorstand hat sich durch Wahl unter sich in der Weise neu constituirt, daß

der Unterzeichnete als Vorsitzender,

Herr Fabrikant **Karl Ernst Liebscher** aus Sebnitz als dessen Stellvertreter,

" Ingenieur **Karl August Schmidt** aus Dresden als drittes Mitglied, und

" **Johann Woldemar Schmidt** aus Dresden als Ersatzmann

fungirt.

Nach Vorschrift des §. 130 des Berggesetzes macht dies hiermit bekannt

Sct. Michaelis bei Freiberg, den 6. Mai 1868.

Carl Ernst Petzschel,

Vorsitzender des Grubenvorstandes von Erzengel Michael Erbstolln zu Mohorn.

Bekanntmachung.

Der Grubenvorstand von dem Berggebäude **Erzengel Michael Erbstolln bei Mohorn** hat beschlossen,

den 15. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr

im **Trompeterschlößchen** zu Dresden

eine **Gewerkenversammlung** abzuhalten, in welcher

1) der Jahresbericht von 1867 vorgetragen und erläutert und
2) die Motiven angegeben werden sollen, weshalb Zubußanschlag erfolgt ist.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die betheiligten Gewerken, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung ihres Kurscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht sich zu legitimiren haben.

St. Michaelis bei Freiberg, den 6. Mai 1868.

Der Grubenvorstand von Erzengel Michael Erbstolln bei Mohorn.

C. E. Petzschel, z. Z. Vorsitzender.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Generalversammlung betreffend.

Die **30. ordentliche Generalversammlung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** soll

Montag den 18. Mai 1868 Vormittags

zu Zwickau im Saale des **Gasthofs zur Tanne** abgehalten werden.

An die geehrten Actionaire ergeht daher die Einladung, sich hierzu einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien oder Depositenscheine über hinterlegte Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung wird **9 Uhr eröffnet** und **10 Uhr** mit Beginn der Verhandlung **geschlossen.**

Die Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des **Geschäftsberichts** über das Verwaltungsjahr 1867.
2) Bericht und Antrag des Ausschusses über die **Jahresrechnung** für 1867.
3) **Wahl** zur Ergänzung des Ausschusses.

Zwickau, den 18. April 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

C. Heubner. **G. Varnhagen.** **C. Heyroth.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Firma P. A. Kaltschmidt in Leipzig ist auf Johann Guttenberg Paul Kaltschmidt daselbst übergegangen, lt. Erklärung vom 14. und Anzeige vom 15. Februar sowie Zeugnisses vom 16. April lauf. Jahr., was heute auf dem betreffenden Fol. 1671 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden ist.

Leipzig, am 5. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 30. April a. c. neu eröffnete

Firma Michael Weger in Leipzig, Inhaber: Herr Johann Philipp Michael Weger daselbst,

ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2297 eingetragen worden.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die vermöge Anzeige vom 29./30. April a. c. neu errichtete Commanditgesellschaft unter der

Firma Robert Kathmann & Co. in Leipzig, deren Inhaber Herr Hermann Robert Kathmann, Kaufmann in Leipzig, und zwei Commanditisten sind,

ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2298 eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 30. April 1868 ist heute auf Fol. 141 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz verlautbart worden, daß die Firma Oppelt & Gottschaldt am 30. April 1868 aufgelöst worden ist und daß Herr Webermeister Julius Wilhelm Oppelt und Herr Kaufmann Ernst Linus Gottschaldt allhier die Liquidatoren des unter obiger Firma bisher bestandenen Geschäftes sind.

Chemnitz, am 4. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth. Tränckner.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma: Louis Schmidt & Komp. zu Gunnersdorf betreffenden Fol. 25 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk sind Rubr. II. sub Nr. 2 Johanne Julie verw. Schmidt, Louis Richard, Louis Oskar und Louis Hilmar, Brüder Schmidt als Inhaber, und der Ausschluß Johannen Julien verw. Schmidt und Louis Hilmar Schmidt's von der Vertretung der Firma, sowie Rubrik III. das Erlöschen der Louis Richard Schmidt'n ertheilten Procura verlautbart worden.

Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 5. Mai 1868.

Wiegand.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma H. Koblick betreffenden Fol. 145 laut Anzeige vom 21. April 1868 verlautbart worden:

daß Herr Julius Jacob Procurist der Firma ist.

Dresden, am 1. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist heute die Firma:

Adolf Weber in Lommatzsch, Inhaber Eleonore Henriette verw. Weber daselbst,

auf Fol. 68 laut Anzeige vom 11. April 1868 gelöscht worden.

Königl. Gerichtsamt Lommatzsch, am 2. Mai 1868.

Oeser. Mühlberg.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sind am heutigen Tage auf Folium 19 des Handelsregisters die Firma Uhlich & Hahn in Kleinschweidnitz, errichtet am 1. April 1868, und als deren Inhaber Herr Oswald Uhlich, Kaufmann in Kleinschweidnitz, und Herr Heinrich Hahn, Bäckermeister in Sprottau, beiderseits gemeinschaftliche Mühlenbesitzer zu Kleinschweidnitz, auf Grund der Anzeigen vom 20./23. April 1868 in 1. und 2. Rubrik eingetragen worden.

Löbau, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Gottschalck. Ehrhardt.

Bekanntmachung.

Auf Anzeige vom 3. April 1868 ist die neue Firma: Ernst Endert zu Löbau und als deren Inhaber Herr Kaufmann Friedrich Ernst Endert daselbst am untengesetzten Tage auf Folium 127 des Handelsregisters für die Stadt Löbau in Rubr. I. und II. unter Nr. 1 eingetragen worden.

Löbau, am 5. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. dieses Monats und Registratur von demselben Tage ist heute als neu errichtet die

Firma C. Große & E. Müller in Riesa, Inhaber Herr Carl Friedrich Große, Bildhauer aus Stolpen, und Herr Ernst Eduard Müller aus Riesa,

auf Folium 65 des Handelsregisters eingetragen, ingleichen daselbst verlautbart worden,

daß der genannte Herr Carl Friedriche Große von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist.

Riesa, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Ulbrig. Thost.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, von Wildenthal bei Eibenstock gebürtige und dermalen im Bezirksarmenhause zu Wiesenburg untergebrachte Eisenformer

Carl Wilhelm Müller

hat sich am 3. Mai dss. Js. von dort entfernt und treibt sich vermuthlich vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeiorgane werden daher ersucht, auf Müller'n zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu schieben.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 5. Mai 1868.

Steinberger.

Signalement.

Müller ist 31 Jahre alt, 68 Zoll groß mittler Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, längliche Gesichtsform, blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbrauen, proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund gute Zähne, freie Stirn.

Bekleidet war derselbe mit schwarzen Tuchhosen, schwarzem Tuchrocke, grüner Mütze, rindsledernen Stiefeln, grüner Stoffweste und leinenem Hemde, gestempelt A. V. W. 35.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte Dienstmagd Caroline Wilhelmine Glaß aus Untersachsenberg, welche sich seit Anfang des Monats Juni vorigen Jahres an den verheiratheten blinden Drehorgelspieler Lämmermann aus Worzelbach angeschlossen hat, ist am 27. Februar l. J.

Digitized by Google

von dem Magistrat zu Ansbach wegen Landstreicherei mit Gefängnißstrafe belegt und hierauf am 29. desselben Monats dem Königl. Bayer. Bezirksamte zu Hof mittels Schubes überliefert, von diesem aber mittels Zwangspasses über die Grenze in ihre Heimath gewiesen worden.

Da die Glaß bis jetzt noch nicht eingetroffen ist, so ergeht an alle Polizeibehörden das Ersuchen, die p. Glaß im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Klingenthal, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Keller. Wendel.

Signalement.

Alter: 27 Jahre, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Augen: blaugrau, Nase: stumpf, Mund: aufgeworfen, Gesicht: oval.

Steckbrief.

Der Soldat der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Hermann Robert **Kretzschmar**

hat sich am 3. Mai a. c. Nachmittags aus der Garnison Oelsnitz heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 6. Mai 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

Hermann Robert Kretzschmar, Geburtsort: Reichenbach; Alter: 20 Jahre; Größe: 69¼ Zoll; Haar: blond; Stirn: niedrig; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: proportionirt; Gesicht: länglich; Bart: keinen.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchpantalons, dunkelblauer Mütze und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der nachstehend sub ⊙ soweit möglich näher signalisirte Hausbesitzer und Handarbeiter

Christian Friedrich Hochmuth
aus Steinpleiß

treibt sich schon längere Zeit bettelnd und vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden des In- und Auslandes werden daher hiermit ersucht, auf p. Hochmuth'en zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher dirigiren zu lassen.

Werdau, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch. Peege.

⊙

Signalement Hochmuth's.

Derselbe ist 46 Jahre alt, mittler Statur, hat dunkelbraune Haare, und besteht seine Kleidung aus schwarzem Tuchrock und schwarzen Tuchhosen.

Steckbrief.

Die nachstehend unter ⊙ signalisirte Talithe Auguste Albert von hier, welche in einer beim unterzeichneten Gerichtsamte wider sie anhängigen Untersuchung anderweit zu vernehmen ist, hat der in der ersten Beilage zu Nr. 48 dieser Zeitung vom laufenden Jahre erlassenen Vorladung ungeachtet bisher sich nicht gestellt, ist auch einer unterm 25. April d. J. ihr seiten des Stadtraths zu Lichtenstein gewordenen zwangsweisen Anherweisung nicht nachgekommen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher nunmehr das Ersuchen, die p. Albert verhaften und mittels Schubes anher dirigiren zu lassen.

Lößnitz, am 5. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

⊙

Talithe Auguste Albert ist Fabrikarbeiterin, 23 Jahre alt, mittler Statur, hat schwarze Haare und braune Augen, besondere Merkmale fehlen.

Erledigung.

Durch Habhaftwerdung des Deserteurs Louis Richard Rosenmüller von der 6. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments hat sich der denselben betreffende, unter dem 12. April a. c. erlassene Steckbrief (siehe 1. Beilage der Leipziger Zeitung Nr. 87) erledigt.

Döbeln, den 6. Mai 1868.

Das Gericht des 8. Infanterie-Regiments.

von Leonhardi, Oberst.

Vorladung.

Der hier wohnhaft gewesene Handarbeiter Johann Traugott Wilhelm Bundermann gen. Mai aus Kleinwolmsdorf, dessen dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, wird hierdurch vorgeladen, sich behufs der Bekanntmachung eines Erkenntnisses des Königlichen Oberappellationsgerichts bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung sofort allhier einzufinden oder seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, und werden die Behörden zugleich ersucht, Bundermann auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Rothe.

Vorladung.

Da die Dienstmagd Christiane Köhler aus Großrückerswalde auf die in Nr. 87, Beilage 1 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre erlassene Bekanntmachung hier nicht eingetroffen ist, so wird dieselbe hierdurch anderweit geladen, nun sofort an hiesiger Amtsstelle persönlich sich einzufinden, und richtet man zugleich an alle Criminal- und Polizeibehörden nochmals das Gesuch, die p. Köhler im Betretungsfalle anzuhalten und anher zu weisen.

Wolkenstein, den 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Vorladung.

Der Tischler Carl Julius Barth aus Oberlungwitz, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit vorgeladen, sich behufs der Verbüßung einer ihm vom unterzeichneten Gerichtsamte wegen Hazardsspiels zuerkannten Gefängnißstrafe bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung spätestens bis zum

15. Mai 1868

allhier einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden gleichzeitig ersucht, Barth'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über dessen Aufenthaltsort gefälligst Nachricht anher zu geben.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 5. Mai 1868.

Geyler. G. Flohr, Ref.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Johann Carl Martin Kühne aus Altoschatz ist in einer hier wider ihn anhängigen Untersuchung anderweit zu vernehmen.

Der Genannte, dessen jetziger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, wird daher hierdurch vorgeladen, zu gedachtem Behufe bis

zum 20. Mai d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen.

Gleichzeitig ersucht man alle Gerichts- und Polizei-Behörden, Kühne'n, dessen Signalement beigefügt ist, im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hiervon gefälligst Nachricht anher zu geben.

Oschatz, den 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert. Germann.

⊙

Signalement.

Alter: 43½ Jahre, Größe: 74¼ Zoll, Statur: lang, stark, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: braun, Augenbrauen und Bart: blond, Nase: kurz, breit, Mund: klein, Stirn: niedrig, bedeckt, Kinn: rund, Zähne: vorn vollständig, Religion: lutherisch. Besondere Merkmale: fehlen.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Kaufmann Herrn Wilhelm Lederer in Aue, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt, ist eine Entscheidung bekannt zu machen und wird derselbe geladen,

am 19. Mai laufenden Jahres,

welcher als Bekanntmachungstermin anberaumt worden, hieramts zu erscheinen.

Schneeberg, am 1. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dreßler. Franz.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter

Carl Ludwig Ullrich von hier,

früher Flurwächter in Bockwa, gegen den hier wegen Diebstahls Untersuchung beschlossen worden, wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hierdurch geladen, zu seiner Vernehmung

am 26. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen.

Man bittet, Ullrich'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber einige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Zwickau, den 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

J. A.

Haupt, Assessor.

Erledigt

hat sich die unterm 13. Januar 1868 bezüglich des Webers Carl Wilhelm Schwatke von hier, früher in Remtengrün, erlassene Bekanntmachung durch Anherweisung und Gestellung desselben.

Adorf, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe. Kotte.

Bekanntmachung,

die Auffindung eines unbekannten Leichnams betreffend.

Am gestrigen Tage ist in der Luppe unweit des Dorfes Leutzsch der unbekannte Leichnam einer weiblichen Person von voller untersetzter Statur, etwa 65 Zoll Länge, mit schwarzem Haupthaar, im Alter von ungefähr 20 bis 25 Jahren, welcher nach ärztlichem Gutachten mindestens 10 bis 12 Wochen bereits im Wasser gelegen hat, daher auch fast vollständig in Verwesung übergegangen war, aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden. Der Leichnam war mit nachverzeichneten, allerdings schon vollständig verdorbenen Kleidern bekleidet, als: einem Rock von braunem Grunde mit schwarzen Streifen, darunter einem Oberrock von lilla-röthlicher Farbe mit weißen Streifen, einem rothwollenen Unterrock, einem weißen, oben mit Spitzen besetzten Hemd, an dem ein Zeichen nicht wahrgenommen werden konnte, weißen baumwollenen Strümpfen mit W. B. gezeichnet, schwarzen, mit Leder besetzten Zeugstiefeln und einem Leibgurt von schwarzem Stoffe.

Man bringt Solches mit dem an alle Behörden und sonst Jedermann gerichteten Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, Alles, was etwa zur Ermittelung der Person des Leichnams beitragen könnte, ungesäumt anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt II. zu Leipzig, den 6. Mai 1868.

von Petrikowsky.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 21. zum 22. April laufenden Jahres ist von zur Zeit unbekannten Personen in der Parterrestube eines Hauses in Spremberg, nachdem Erstere dahin durch Eindrücken einer Fensterscheibe und Einsteigen durch das Fenster sich Eingang verschafft, eine reinleinene Webe von 66 Ellen Länge und ca. $^6/_4$ Ellen Breite vom Webstuhl abgeschnitten und mitgenommen, gleichzeitig auch ein kleines Einbiegemesser mit bräunlichen Hornschalen und nur einer Klinge entwendet worden.

Alle Behörden werden ersucht, zur Ermittlung der Thäter und Auffindung der gestohlenen Gegenstände Recherchen anzustellen und etwaige Wahrnehmungen anher mitzutheilen.

Neusalza, am 4. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 21. vor. Monats sind aus einer Kammer auf dem Scheunenpfluge bei Oberelsdorf

7 ₰ 10 Ngr Geld, bestehend in fünf $^1/_1$-Stücken, drei österreichischen Gulden, einem ⅓-Stück und div. kleiner Silber- und Kupfermünze, ingleichen ein altes grauledernes Portemonnaie,

ferner am 22. vor. Monats Abends aus einem Bauergute in Dittmannsdorf

ein angeschnittenes hausbackenes Brod, vier Stückchen Butter, mit dem sächs. Wappen gezeichnet, und ein Kuhkäse,

endlich in der Nacht zum 25. vor. Monats aus einem Bauergute in Niederelsdorf

zwei hausbackene Zehnpfundbrode, circa 10 Stück Blutwürste, circa 10 Stück Bratwürste und ein Stück Speck von 2 Pfunden

spurlos entwendet worden.

Behufs Entdeckung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen werden diese Diebstähle hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Penig, den 4. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Bekanntmachung.

Der Christianen Wilhelminen Göhler aus Rehefeld von dem unterzeichneten Gerichtsamte unter dem 17. November 1862 sub Nr. 57 ausgestellte Heimathschein ist abhanden gekommen und deshalb heute ein Duplicat davon ausgefertigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Altenberg, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Bauer. Lohse.

Bekanntmachung.

Nach einer hier angebrachten Anzeige ist das auf den Namen Christiane Caroline Lindner zu Ober-Rossau sub Nr. 4889 von der hiesigen Sparcasse ausgestellte Sparcassenbuch bei einem am 29. April d. J. daselbst stattgefundenen Brande angeblich mit verbrannt.

Es wird Solches andurch bekannt gemacht, und der dermalige Inhaber des Sparcassenbuchs aufgefordert, die Ansprüche, welche er an das Buch mit Recht zu haben meint, bei Verlust derselben binnen drei Monaten und längstens

am 13. August 1868

bei uns anzumelden.

Hainichen, am 6. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Huth, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach einer hier angebrachten Anzeige ist das auf den Namen Ernst Ehregott Leberecht Wiedemann aus Gersdorf lautende, sub Nr. 3507 von der hiesigen Sparcasse ausgestellte Sparcassenbuch am 27. Januar d. J. verloren gegangen.

Es wird Solches andurch bekannt gemacht und der dermalige Inhaber des Sparcassenbuchs aufgefordert, die Ansprüche, welche er an das Buch mit Recht zu haben meint, bei Verlust derselben binnen drei Monaten und längstens

den 12. Mai d. J.

bei uns anzumelden.

Hainichen, am 4. Februar 1868.

Die Sparcassendeputation.

Huth, Bürgermeister, als Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 3. März d. J. ist Herr Kaufmann Hermann Zorn allhier für den ausgetretenen Kaufmann Friedrich Eilenst in von hier gewöhnlichermaßen als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 5. Mai 1868.

Hanisch.

Digitized by Google

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen

1) des hiesigen Kaufmanns Ferdinand Franz Berthold,
2) des Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Kirsten,
3) des Maurermeisters Heinrich Bernhard Mönicke,
4) des Kaufmanns Simon Preiß,
5) des hiesigen Kohlenhändlers Hermann Steinert,
6) David Hermann Geißler's, Inhabers der unter der Firma: D. H. Geißler hier bestehenden Buch- und Musikalienhandlung,
7) des Gastwirths und Lohnkutschers Friedrich Eduard Franke,
8) des hiesigen Kaufmanns Arthur Schädlich und
9) des Materialwaarenhändlers Carl Gottlob Hofmann

der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868

und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 13. October 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1) den 24. November 1868,
„ 2) „ 26. „ „
„ 3) „ 28. „ „
„ 4) „ 2. December „
„ 5) „ 5. „ „
„ 6) „ 9. „ „
„ 7) „ 12. „ „
„ 8) „ 16. „ „

zu 9) den 19. December 1868,

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 ₰ Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869 und
zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts zu bestellen.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. Steche. Uhlich.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers Johann August Dienegott Flügel in Oberseifersdorf der Concursproceß zu eröffnen gewesen und

der 9. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Amtsstelle in Person, resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 7. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 25. September 1868,
Vormittags 9 Uhr,

behufs der Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust des Widerspruchsrechts gegen einen solchen anderweit an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 24. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Ger.-Amtm.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist beschlossen worden, zu Befestigung des unter den bekannten Gläubigern des am 7. October 1867 insolvent verstorbenen Häuslers und Schmiedes Karl Gottlob Thielemann von Oberlichtenau zu Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen gerichtlichen Vergleichs nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 mit Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher alle noch nicht angemeldeten unbekannten Gläubiger Thielemann's hiermit geladen, in dem auf

den 20. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine unter der Verwarnung, daß sie ihrer Ansprüche, wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig und, dafern sie sich über den ihnen vorzulegenden Vergleich nicht erklären würden, für einwilligend werden erachtet werden, an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzubringen und zu bescheinigen, sodann aber

den 7. September 1868

des Actenschlusses und

den 5. October 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses, verbunden mit Vertheilungsplan, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten sind verbunden, bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte allhier zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen und durch gerichtlich anerkannte Vollmachten zu legitimiren.

Pulsnitz, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes im Bezirksgerichte soll

den 15. Juni 1868

das dem Strumpfwaarenhändler Johann Christian Friedrich Beckert zu Chemnitz zugehörige, in der Langestraße unter Nr. 67 gelegene, im Brandcataster mit Nr. 186/181 Abth. I. verzeichnete, unter Nr. 157 des Flurbuchs sub A. aufgeführte und auf Fol. 357 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz eingetragene Hausgrundstück, welches am 24. Januar 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13,966 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was

Digitized by Google

unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 4. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Pursche.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 15. Juni 1868

die der Johanne Christiane verw. gewes. Mauersberger anderw. verehel. Haubold in Rittersberg zugehörige Karrenmühle nebst Wirthschaft Fol. 21 und 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rittersberg, bestehend aus Wohn-, Wirthschafts-, Mahlmühlen- und Spinnfabrikgebäuden, Cat.-Nr. 22, 23 für Rittersberg, nebst gehendem und treibendem Zeuge, Flurstücken und Wasserkraft, welche Grundstücke sammt Zubehör mit Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 14,350 Thlr. 10 Ngr. excl. 10,000 Thlr. für die Wasserkraft gewürdert worden sind, in genannter Karrenmühle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthause zur Kniebreche bei Zöblitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 3. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze. Neldner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 16. Juni 1868

die Herrn August Stahlberg antheilig zugehörigen, am Fischhofplatz unter Nr. 8 und 9 allhier gelegenen, ein Doppelhaus bildenden Grundstücke Nr. 24 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 1597 und 1598 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welche am 18. Mai 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar zusammen, als ein Ganzes, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 24. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts

den 6. Juli 1868

die dem Gutsbesitzer Ferdinand August Zuschke zugehörigen Grundstücke,

a) das Achtelhufengut Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschieren und

b) das Feldgrundstück Fol. 113 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad a. auf 4523 Thlr. 25 Ngr., ad b. auf 670 Thlr. 25 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 1. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll auf Requisition des Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht hier

den 15. Juli 1868

das zum Philipp Aßmus'schen Nachlaßconcurse zugehörige Fabrikgrundstück Nr. 32 i. des Brandcatasters, Fol. 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbtau, welches nebst den in diesem Grundstück sich befindenden Dampfmaschine, Kessel und Transmissionen am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2595 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 16. Juli 1868

die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Henriette Friederike Louise verehel. Schnicke gehörigen Grundstücke, als:

a) das Haus- und Gartengrundstück Nr. 76 des neuen Brandcatasters und Folium 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Plagwitz, und

b) das Gartengrundstück Folium 117 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort (Parcelle Nr. 85/86 c. des Flurbuchs),

von denen ersteres auf 1800 Thlr. und letzteres auf 1750 Thlr. am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zur Insel Helgoland zu Plagwitz aushängenden An[...] hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Fi[...] ministeriums soll der gesammte Co[...] des dem Königlichen Staatsfiscus [...] gen, vormals Zinke'schen, Brau[...] kenguts-Gehöftes zu Wölfnitz [...] Nr. 8 des dasigen Brandversicherung[...] tasters mit den darauf anstehende[...] bäuden, als dem Wohngebäude [...] Backofenausbau und Keller, dem [...] stallgebäude, der Scheune und dem [...] stallgebäude und Ackergeräthe-Sch[...] sammt ausgebauter Düngerstätte, [...] chen mit den dabei befindlichen G[...] und Obstgärten und über 200 Stück tragbarer Obstbäume, in 160 Ellen [...] länge an der Kesselsdorfer Chauss[...] eignet zu Bauplätzen, sich erstreck[...] zusammen 1 Acker 268 □.-Ruthe[...] cheninhalt umfassend, zur Versteig[...] gebracht werden.

Indem man Solches andurch zur [...] lichen Kenntniß bringt, ladet man [...] hungslustige ein,

den 13. Mai dieses Jahr[...] in dem zu versteigernden Ge[...] höfte zu Wölfnitz selbst vor [...] 12 Uhr sich einzufinden und nach [...] ihrer Zahlungsfähigkeit und Anbi[...] Bedingungen von 12 Uhr an ihre [...] zu eröffnen.

Die Bedingungen der Licitati[...] einer Zeichnung über den zu verst[...] Complex können schon vorher an [...] des mitunterzeichneten Königl. [...] amtes — Rampische Straße 19 b[...] eingesehen werden; es wird jedoch [...] aus darauf aufmerksam gemacht, da[...] seits zwar alle Entschließung [...] Verkauf, sowie die Auswahl un[...] Licitanten dem Königl. Finanzmi[...] vorbehalten, jeder der Licitanten [...] dieser Entschließung an das von [...] thane letzte Gebot gebunden blei[...] übrigens derjenige der Licitanten, [...] im Termine das höchste Gebot ge[...] sofort im Termine ein Zehnt[...] gebotenen Kaufsumme zum Deposit[...] mitunterzeichneten Königl. Geri[...] baar zu erlegen hat, daß aber auch die Annahme von Nachgeboten a[...] lich ausgeschlossen worden ist.

Dresden, am 22. April 186[...]

Das Königliche Gerichtsamt, [...] liche Finanz-Vermessungs-Direc[...] der Königliche Landbaumeist[...]

Heink. **Preßler.** Con[...]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipz[...]

Zweite Beilage zu № 110 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Das Schiessfest in Borna

...et in der Zeit vom 21. bis mit 28. Juni d. J. statt und es ladet dazu ergebenst ein
Die Schützendirection.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Verkauf der laut Bekanntmachung vom 28. vor. Mts. zum Paricours emittirten **5%igen Pfandbriefe** unserer ...alt ist geschlossen.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Neue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

In der **Generalversammlung** am 16. April a. c. **ist die Dividende auf**

17 Thlr. pro Actie (à 125 Thlr. Einschußcapital)

... überdies die **Rückprämie auf**

32 Procent

...stellt worden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß an der Rückvergütung von

32 Procent

...zahlten Prämiengelder auch alle diejenigen Versicherten Antheil nehmen, welche **nicht** Actionaire der Gesellschaft sind.

Die diesfallsigen Reclamationen beliebe man **bis längstens den 31. December a. c.** bei denjenigen Agenten einzu...n, bei welchen die Versicherungen geschlossen wurden.

Dem geehrten Handelsstande empfehlen wir bei Waarenbeziehungen zu Wasser unser Institut auf das Angelegentlichste ...merken, daß es nur der **jedesmaligen bestimmten** Aufgabe an dem Verschiffungsplatze bedarf: **die Waare unter „säch... Assecuranz"** zu verladen.

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme,** Bevollmächtigter.

...eue Sächsische Fluss-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr **Heinrich Becker** in Dresden, welcher diesmal der statutenmäßig geordneten Reihenfolge nach aus ...ectorium auszuscheiden hatte, in der Generalversammlung vom 16. April a. c. wiedergewählt worden ist, so wird Solches ...s das **Directorium der Neuen Sächsischen Fluß-Versicherungs-Gesellschaft** gegenwärtig durch die Herren

Wilhelm Lücke, Eduard Sander in Leipzig,
Heinrich Becker, Hermann Lefeld, Carl Nitschner in Dresden

...ird und überdies

Herr **Emil Böhme** in Leipzig

...vollmächtigter angestellt ist, hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. April 1868.

Neue Sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Lücke. **Emil Böhme,** Bevollmächtigter.

Thüringer Gasgesellschaft.

Auf die Actien der **Thüringer Gasgesellschaft** wird somit die **4. Einzahlung in Höhe von 10%, mit 10 Tha...** ...**Actie**, ausgeschrieben.

Dieselbe ist unter den in §. 9 des Statuts verzeichneten Nachtheilen in der Zeit vom

8. bis 15. Mai l. J.

...genannten Banken und Bankhäusern
der **Geraer Bank**,
" **Gothaer Privatbank**,
Herrn **Albert Kunze** in Dresden,

Herren **Becker & Co.** in Leipzig,
" **Lingke & Co.** in Altenburg,
" **Gebrüder Guttentag** in Berlin

...uittung auf dem Quittungsbogen zu leisten.

Gotha, den 29. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Thüringer Gasgesellschaft.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nachdem zur nothwendigen Versteigerung der dem Johann Theodor Wilhelm Schönheit und dessen Ehefrau Anna Louise Regine Schönheit geb. Alperstedt in Riethnordhausen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1228 ℛ︀ gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken

der 8. Juli d. J.

terminlich angesetzt worden, so werden Kauflustige mit Verweisung auf das hier am Amtsbrete und im Gemeindegasthofe in Riethnordhausen aushängende Subhastationspatent hinsichtlich der Beschreibung der Grundbesitzungen und der Verkaufsbedingungen hiermit eingeladen, in dem obgedachten Termine von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an vor der im Gemeindegasthofe zu Riethnordhausen anwesenden Amtsdeputation sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. März 1868.
Großherzogl. Sächs. Justizamt daselbst.
Blaufuß.

Baustellen - Versteigerung in Dresden.

Von dem **städtischen Areal**, welches an der **Wiener Straße hierselbst zwischen dem Altstädter Personenbahnhof der Königlichen Staatseisenbahn** und der im Bau begriffenen **Englischen Kirche** gelegen ist, sollen **zwei grosse Bauplätze** von 63 und resp. 72 Ellen Fronte und je 141 Ellen Tiefe im Wege öffentlicher Versteigerung veräußert werden und ist von uns zum Bietungstermin

der 22. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Kaufliebhaber werden hiermit geladen, an gedachtem Tage Mittags vor 12 Uhr im Altstädter Rathhause III. Etage sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Verkaufsbedingungen wird auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien unser Stadtbauamt mittheilen.

Dresden, am 16. April 1868.
Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.
Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Ein Rittergut in Niederschlesien **ist** wegen Abwesenheit des Besitzers **sofort zu verkaufen.** Dasselbe enthält: 1000 Morgen Acker zumeist I. Classe, 400 M. Wiese, das Uebrige Park, Busch, Fischerei, Wege und Gehöfte. Inventar gut. ..eis 120 Mille, Anzahlung 30 Mille. ..heres durch **Fr. Baum**, Claaßenstr. 19 in **Breslau.**

Mastvieh-Auction.

8 Ochsen,
3 Kalben,
3 Saugkälber,
1 Kuh,
60 starke fette Hammel und **Schafe**

sollen **den 13. Mai**, Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert werden.

Wohla bei Elstra. **O. Behrich.**

Bekanntmachung.

Es soll die hiesige **Raths- und Burgkeller-Speise- und Schankwirthschaft** nebst damit verbundener **Rathswaage** und älterem **Schießhauslocale**, sowie einer **Sommerwirthschaft** auf dem in der Nähe der Stadt höchst angenehm gelegenen Birkenhaine unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen von Michaelis jetzigen Jahres an auf anderweit **sechs Jahre verpachtet werden**, und ist von uns hierzu

Mittwoch der 3. Juni d. J.

als Verpachtungstermin anberaumt worden, was hiermit allen Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht wird mit der Aufforderung: am gedachten Tage **Vormittags um 11 Uhr** an ordentlicher Rathsstelle hier sich einzufinden, ihre Gebote anzubringen und sich des Abschlusses des Pachtvertrags oder sonstiger Resolution gewärtig zu halten.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an zur Einsicht bereit, werden auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kosten in Abschrift an Pachtlustige zugesendet.

Hierbei können wir nicht unterlassen zu bemerken: **erstens**, daß der Pachter eine baare mit 4 Procent zu verzinsende Caution von **dreihundert Thalern** zu erlegen hat, **zweitens**, daß das hiesige Bier durch seine Güte und Wohlfeilheit auch in weiteren Kreisen bekannt ist, und eine Beschränkung bezüglich der zu brauenden Bierquantitäten in keiner Beziehung besteht, sowie endlich **drittens**, daß durch die vorzüglichen Felsenkeller und ein entsprechendes Inventarium an Fastage u. s. w. ingleichen durch die bedeutende Frequenz zu den hier abgehalten werdenden Jahr-, Vieh- und Wochenmärkten, den Vogelschießen und der jährlichen Rechnungsabnahme der Floßcommun u. s. w. Veranlassung zu einem schwunghaften Geschäftsbetriebe geboten ist.

Kahla, den 4. Mai 1868.
Der Stadtrath daselbst.
Döll.

Ein **arrondirtes Rittergut** im südlichen Bayern, in nächster Nähe zweier Eisenbahnen, mit prachtvollem Schlosse, Brauerei, circa 1300 Tagewerk groß, darunter die Hälfte Wald, **ist verkäuflich.** Unterhändler verbeten.

Näheres sub Lit. K. 90. die Erp. d. Bl.

Verpachtung.

Das Schützenhaus zu Oelsni.. mit einigen dabei gelegenen zug.. Grundstücken soll

Montag den 11. Mai d. ..
Nachmittags 3 Uhr

auf 3 und resp. 6 Jahre — vom .. tober d. J. ab — an den Meist.. jedoch mit Vorbehalt der Ausw.. den Licitanten, im Gesellschafts.. Schützengesellschaft öffentlich ver.. werden.

Geeignete Bewerber werden .. dem Bemerken eingeladen, daß .. bedingungen gegen Vergütung .. pialien abschriftlich vom unter.. Directorio mitgetheilt werden un.. derzeitige Pachter wegen bal.. Wegzugs bereit ist, seinen Nach.. **fort** unter billigen Bedingungen .. Pacht eintreten zu lassen.

Oelsnitz i. V., am 23. April ..
Das Directorium der Schützenge..
Louis Patz, amtir. Schütze..

Eine große frequente **Resta..** mit Saal, Billard ꝛc. ist bei la.. und billiger Pachtzeit baldigst .. **pachten.** Zur Uebernahme sind ca. .. erforderlich. Adressen unter **H. ..** befördert die Erp. d. Bl.

Fabriksäle!

Mit **Dampfkraft**, .. gerichtet, für **Spinnerei** .. **chanische Weberei** .. und zwar:

1 Parterre-Saal von 650 .. Flächenraum,
1 Saal im ersten Stock .. ☐Ellen Flächenraum,
1 Dachsaal von 1000 ☐E..
sind sofort zu verpachten.

Näheres durch
Ernst Hertel in ..

Ritterguts-Verka..

Ein **Rittergut**, 4 Stunde.. von Dresden gelegen, ist für .. von 56,000 ℛ︀ mit 20,000 ℛ︀ .. **zu verkaufen.**

Dasselbe hat Collaturrechte, .. liches Schloß mit Garten, beson.. terwohnung, massive Wirthschaft.. Dampfbrennerei mit Röhrwasser.. Torflager und schöne Jagd. .. enthält 434 Acker 102 D.-Ruthen .. 49 Acker 85 D.-Rthn. Wiese.. drainirte Felder, 34 Acker 16.. Teiche und ca. 150 Acker Wal.. Theil schlagbaren Hölzern. Invent.. ständig und in bestem Stand..

Nähere Auskunft ertheilt
Adv. **Deumer** i. ..

Beachtenswerthe
...ittergutsverkäufe.

...nige prachtvolle Rittergüter in ...Nähe von Dresden in reizender ..., mit schönen Gebäuden und vorzüg... Boden, mehrere davon mit werth... Forsten, sind sehr preiswerth für ...00 ₰, 190,000 ₰, 180,000 ₰, ... ₰, 60,000 ₰, 40,000 ₰ und ... ₰ zu verkaufen. Geehrte Anfragen, ... J. L. # 589. der Exped. der Leip... Zeitung, werden umgehend beant...

...ausverkauf.

...m Thonbergstraßenhäusern b/Leip... ...tötteritzer Fußweg) Nr. 1 an Neu... ... angrenzend, soll ein kleines ... mit davorliegendem Garten und ...n aus freier Hand verkauft wer... Der Lage nach eignet sich dasselbe ...iedenen gewerblichen Zwecken und ...mann zu beliebiger Zeit die An... ...eten. Darauf erfolgende Gebote ...m Hause angenommen. Verschwie... wird jeder Adresse zugesichert.

... mit reizender Aussicht versehenes, ... gesund an einer anmuthigen Berg... ...legenes **Grundstück** mit geräu... Wohngebäude, Nebenhäusern und ...förmigem Garten, zwei Stunden ...esden entfernt, jedoch mittels der ... in ½ Stunde erreichbar, bin ... freier Hand **zu verkaufen** beauf... ... stehe auf portofreie Anfragen ... wünschenswerthen Auskunft zu ... Dresden, am 1. Mai 1868.
...nanzprocurator Adv. **Küttner,**
Pirnaische Str. 39.

...eschäfts-Verkauf.

...in Dresden, Moritzstraße Nr. 16 ...

Verkaufsgeschäft
...r und mechan. Gegenstände

...en eingetretenen Todesfalls unter ... Bedingungen **verkauft werden.** ... ist mit allen in dieses Fach ein...en Gegenständen vollständig assor... ...ungsfähige Käufer erhalten nähere ... bei Herrn Mechanikus **Moritz** ... in Dresden, Ostra-Allee 20 prt.

...etzold & Co.,

Dresden,
38. am See 38.

...geprägte **Briefsiegeloblaten** ...St. von 1 ₰ an, bei 5000 St. ...₰ bei 10 Mille à 15 Ngr an. ...sliste und Muster auf Ver... gratis.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Ein fünfjähriger gänzlich fehlerfreier hellbrauner Wallach, hannöverische Race ¹¹/₄ 3" hoch, vorzüglicher Einspänner, sich aber auch zum Reiten qualificirend, ferner: eine elegante Geraer Halbchaise, gut gehalten, ein- und zweispännig zu fahren, werden zum Verkauf ausgeboten und bittet man Franco-Offerten unter Chiffre „Pferdeverkauf" an die Exped. dies. Blattes gelangen zu lassen.

Chr. Seidel's
Emaille-Ofen-Fabrik
in **Dresden.**

Chr. Seidel's Patent-Regulir-Camin-Ofen

(patentirt sub 30. Januar 1868) gründet sich hauptsächlich auf das Princip, das **offene Caminfeuer nicht** wie bisher **unmittelbar in den Schornstein, sondern vielmehr durch alle Züge des Ofens zu leiten,** um diesen gleichzeitig mit zu heizen. Dadurch wird erzielt:

1) **schnelles Heizen,** weil das angenehme Camin-Feuer seine Wärme unmittelbar dem Zimmer abgiebt;
2) **dauerndes Heizen,** weil die hermetisch schliessenden Caminthüren jeden Luftzug absperren, so dass der Ofen namentlich während der Nacht nicht abkühlen kann;
3) **leichtes Reguliren** der Heizung selbst durch beliebiges Oeffnen oder Schliessen der beiden Flügelthüren mit verstellbarer Rosette;
4) **vorzügliche Ventilation** des Zimmers, indem die schwerere verdorbene Luft durch das Camin-Feuer in den Schornstein abgeleitet wird;
5) **Erwärmung der kalten Luft,** welche durch das Gitter *G* ein- und durch die Oeffnung *H* erwärmt wieder ausströmt.

Am besten heizt man mit nussgrossem **Gas-Coaks,** welcher eine dauernde Rothgluth unterhält, ohne auszuspringen; weder Rauch noch Rus verursacht (weshalb das lästige Reinigen der Züge entbehrlich) und dabei sehr billige Feuerung (1½—2 Ngr pro Tag) gewährt. Gleichwol kann auch jedes andere Heiz-Material verwendet werden.

Diese neue Construction conservirt ausserdem den Ofen ganz vortrefflich; nach **3jähriger Probeheizung** war äusserlich wie innerlich **nicht die mindeste Veränderung** wahrzunehmen. Der Ofen erfüllt mithin alle nur möglichen Ansprüche, kann in Prima-, Secunda-, Tertia- und Quarta-Qualité, sowol als **gewöhnlicher Grund-Ofen,** als auch mit Mittelsims und Marmorplatten als **Camin-Ofen** geliefert und von den Monteurs der Fabrik aufgestellt werden. —

Ornamente dazu ganz beliebig laut photograph. Album von 34 Nummern jeden Styls zu wählen.

NB. Die feine weisse Emaille-Glasur, direct ohne Zwischenschicht in den Thon eingebrannt, kann nie abblättern und ebensowenig fleckig werden.

Ein täglich in Gebrauch stehender Ofen dieser Art ist in der Fabrik zu sehen.

Restitutions-Fluide.

Dieses von uns verfertigte und in Originalflaschen unter unserm Firmasiegel verabfolgte **Fluidum** hat sich besonders bei **Lahmheiten der Pferde und Rinder (Zugochsen),** welche in **Rheumatismus, Verrenkung, Verstauchung, übermäßiger Dehnung der Gelenkbänder,** kurz im **Lauf** oder **Zug** ihre Ursache fanden, als **ganz vorzüglich** bewährt. Das **Fluide** ist frei von allen schädlichen und scharfen Ingredienzen und seine Wirksamkeit beruht eben **nur** in der Wahl vorzüglicher, reiner Stoffe und deren zweckmäßiger Zusammenstellung. Wir verkaufen das **Fluide** in Flaschen **à 15 Sgr.,** deren jeder Gebrauchsanweisung beigegeben wird.

Gleichzeitig empfehlen wir unser

Huffett

als ein **vortreffliches Mittel gegen Steingallen, Hornspalt, Hornkluft, spröden bröcklichen Huf, lose Wand, Flachhuf** und namentlich gegen das **Zurückbleiben des Wachsthums der Zehenwand nach Verschlag.**

Dem Bedürfnisse folgend, führen wir das **Huffett** in weißer und schwarzer Farbe in Büchsen von 1 Pfd. und berechnen ersteres mit **15,** letzteres mit **10 Sgr.**

Waschwasser

mit großem Vortheil zu benutzen bei **Satteldruck, Widerrüstgeschwulst, bei durchgescheuerter Haut** durch **Kummet und Geschirre, überhaupt bei Verletzungen der Haut** und äußeren, durch **Stoß, Schlag** oder **Riß** entstandenen **Wunden** der **Pferde** und **Rinder,** welche es in schnellster Weise beseitigt und die schnelle Schließung der Wunde befördert. **Preis pr. ½ Flasche 7½ Sgr.**

Lager

von **vorstehenden Artikeln** halten zu **Fabrikpreisen** die Herren **Chr. Schubart & Hesse,** Dresden.

Gebrüder Engel, Wriezen a. d. O.

Agentur in Dresden bei Herren Chr. Schubart & Hesse an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Gußeiserne Kühlschiffe für Brauereien und Brennereien,

aus dünnen Platten zusammengeschraubt und mit Schnur von vulcanisirtem Gummi verdichtet, dauerhafter als alle von anderen Materialien gefertigten Kühlschiffe, vollkommen eben und glatt bleibend, rasch kühlend, leicht und gründlich zu reinigen,

für Brauereien pro □ Fuß Sächsisch Maß nutzbare Fläche
rechteckige . . . . 20 Gr.
für Brennereien
rechteckige . . . . 22½—23 Gr.
runde . . . . } 24½—26½ „
Zwillings-Kühlschiffe . . . . . . }

Vorbeingerechnet, complet, frei ab Bahnhof Großenhayn oder Röderau incl. Aufstellung.

bei bestimmten Durchmessern billiger,
empfiehlt unter Garantie sorgfältiger und schneller Ausführung

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz
bei **Großenhayn**, Königreich Sachsen.

Ausführliche Preiscourante mit zahlreichen günstigen Beurtheilungen nach längerer Erfahrung franco und gratis.

Stellungsagenteur bei Herrn Ww. Fr. Scholl, 107 Marggrafenstraße.

Silberne Medaille. **Erster Preis.**

Landwirthschaftliches.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl-** und **Rührapparaten, Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen**, eiserne **Vormaischbottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren, Schrotmühlen, Maisch-** und **Wasserpumpen.**

Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei hiesigen **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehenden Saison zur Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung billige Preise zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

Soeben erschien im **J. C. Hinrichs**'schen Verlage zu Leipzig:

Ueber die Todesstrafe.

Beibehaltung oder Abschaffung derselben? Ein Beitrag zur Beleuchtung dieser Frage. Von Prof. Dr. **Joh. Emil Kuntze.**

Preis 10 Ngr. Zum Besten der Hinterlassenen verunglückter Bergleute.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Bei **C. Heinrich** in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Generalübersicht sämmtlicher Ortschaften des Königr. Sachsen,

Gerichtsamtsweise geordnet, mit Angabe ihrer Häuser- und Einwohnerzahl am 3. December 1867 unter Gegenüberstellung der entsprechenden Daten vom 3. December 1864.

Zusammengestellt vom Königlich Sächsischen Statistischen Bureau. Preis 7¼ Ngr.

Echte Kühlapparate

in eleganter Glockenform. In Haushaltungen sehr angenehm, um Fleisch, Butter, Milch ꝛc. **ohne Keller** oder **Eis frisch** und **appetitlich** zu erhalten, empfiehlt pro Stück von 5 Ngr an

die **Schlettaer Chamotte-Waaren-Fabrik** in Meißen.
Verkäufern Rabatt.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Emil Devrient.

Biographisch-kritische Studie zur deutschen Bühnengeschichte.

Festgabe zum 1. Mai 1868,

dem Tage des letzten öffentlichen Auftretens **Devrient's,** von Dr. **Emil Kneschke.**

In eleg. Umschlag. **Mit dem Portrait Devrient's** in Tondruck. Preis 1...

Verlag der Königl. Hofbuchdruckerei von **C. C. Meinhold & Söhne** in Dresden.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & Co APOTHEKER IN PARIS

Injection als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhoe.

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen *Capsules végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die ... leiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die ... **apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

C. B. Richard & Boas.

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76.	New-York, Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung **General-Passage-Agenten**

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Putz und Modewaaren

von **Emilie Buchheim,** Grimmaische Straße Nr. 38, zweite Etage, neben dem Naschmarkte in Leipzig.

64er Aepfelwein,

glanzhell, wie Traubenwein zu benutzen, aus Gesundheitsrücksichten demselben von Vielen vorgezogen, **versendet** auf firte Bestellung gegen Nachnahme: **pr. Eimer** franco Gera

C. E. Goetzloff in Weida bei Gera.

…ampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und
…**, Elbing, Braunsberg, Königs-** …**Pr., Tilsit, St. Petersburg** …**), Hull, Rotterdam, Amsterdam,** …**, Hamburg, Kiel, Flensburg,** …**, Gothenburg** unterhalte ich mit … zu expedirenden Dampfschiffen regel- … wöchentliche Verbindungen.

…**. Christ. Gribel** in Stettin.

…sten Nußbaum-, Mahagoni- und andere Meubles,

…**Spiegel- und Polsterwaaren ver-** … bei nur reeller Bedienung und unter … billigster Preise

…**Meublesmagazin von A. Schwalbe,** … Burgstr. 5, I. Et., goldene Fahne.

…u-Balsam-Verkauf.

… große Quantität **Peru-Balsam** … 3 ♂ 10 Ngr ist per Cassa zu …n. Proben werden abgegeben. …Offerten unter der Chiffre **N. Q.** …fördern die Herren **Haasenstein &** … in Leipzig.

…fertigung **künstlicher Gebisse** … bewährtesten Methode, bei welcher …ungen des Zahnfleisches gänzlich … und die natürlichen Zähne voll-… werden, empfiehlt sich unter … vollständiger Zufriedenheit wie …

…arzt v. d. Armee **B. Schwarze,** … Leipzig, Zeitzerstraße 14, I.

…arinirter Lachs,

… Gebindchen von ca. 6 Pfd. … ist in vorzüglich frischer, … Qualität eingetroffen bei

Gotthelf Kühne,
41. Petersstraße, Leipzig.

Gesuch.

… oberen Classen eines Privat-… in Livland **suche ich einen** …**Philologen,** der womöglich sein …absolvirt hat. Gehalt nebst freier … Reiseentschädigungen 400 Rubel. … den 5. Mai 1868.

L. Jeep, stud. phil.
Wintergartenstraße Nr. 11.

…ntur-Gesuch.

… Dresden etablirter **Kauf-**…, da derselbe Localkennt-… einige **achtbare Häuser** für … Platz **zu vertreten.**

…dressen sind unter **J. A. # 100.** … Dresden einzusenden.

Associé-Gesuch.

Zur vortheilhafteren Ausbeutung eines Fabrikzweiges in Thüringen wird ein **Theilnehmer, Capitalist** oder **Commanditair** mit einer nach und nach zu machenden Einlage von 10 bis 15 Mille ♂ **gesucht.**

Reflectanten wollen sich unter **T. B. # 1.** an das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig wenden.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung einer bereits seit 9 Jahren bestehenden und im flottesten Gange befindlichen **landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik wird ein** technisch oder kaufmännisch gebildeter **Theilnehmer** mit einem Einlage-Capital von circa 10,000 ♂ **gesucht** und werden Adressen unter **F. L. 10.** poste restante Dresden erbeten.

Eine Kammgarn-Spinnerei

findet einen tüchtigen älteren Agenten für die Lausitz und Böhmen durch Einsendung ihrer werthen Adresse unter **V. D.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Gesuch.

Eine renommirte Weinhandlung in Thüringen mit alter Kundschaft sucht einen zuverlässigen **tüchtigen Reisenden. Es ist wünschenswerth, wenn derselbe eine entsprechende Caution stellen kann und für ein ähnliches Geschäft schon gereist hat. Ein solider Mann findet in dieser Stellung eine angenehme und dauernde Existenz. Diejenigen Bewerber, welche über ihren Charakter und über ihre Brauchbarkeit nicht vorzügliche Zeugnisse vorlegen können, unterlassen am besten jede Offerte. Die Expedition d. Bl. befördert Offerten unter der Chiffre Z. Z. No. 328.**

Für ein größeres **Colonialwaaren-Geschäft** am hiesigen Platze **wird** zum baldigen Antritt **ein Commis gesucht.** Derselbe muß gut empfohlen und gewandter Verkäufer sein.

Hierauf Reflectirende erfahren Näheres bei Herrn **Moritz Schubert,** Marienstraße in Dresden.

Ein verheiratheter Kaufmann, in Mitte der dreißiger Jahre, der zuletzt als Reisender für eine Cigarrenfabrik thätig war, **sucht eine Stellung,** wo er nicht fortwährend zu reisen nöthig hat, sondern auch seine praktischen Kenntnisse der Cigarrenfabrikation verwerthen kann.

Gefl. Offerten werden unter Chiffre **A. M. 35.** Expedition dieser Zeitung erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener **Detaillist,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, **findet** bei bescheidenen Ansprüchen sofort **Stellung A. R. 13.** poste restante Meissen.

Ein gewandter Reisender, welcher seit drei Jahren für ein sächsisches Haus in Manufacturwaaren Bayern, Thüringen, die Altmark und Niederlausitz bereist, **wünscht sich zu verändern.** Adressen unter **H. R. # 12.** an die Exped. d. Bl.

Ein flotter Verkäufer und Decorateur, gegenwärtig noch in Stellung, **sucht** in einem Manufactur-, Confections-Geschäft oder für die Reise **Stellung.**

Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen **H. 28.** poste restante Görlitz.

Ein junger militairfreier **Mann,** der in einem bedeutenden Colonialwaaren-Geschäft lernte und dann 2 Jahre in einem Kurzwaaren-Geschäft servirte, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen eine neue **Stellung.** Geneigte Anzeigen von offenen Stellungen werden unter Chiffre **O. K.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. Antritt kann, wenn gewünscht, sofort erfolgen.

Ein junger Commis, flotter Detaillist, **sucht** bei guten Referenzen und bescheidenen Ansprüchen **Stellung** zu baldigem Antritt.

Gefl. Offerten sub **A. Z. 520.** in der Expedition dss. Blattes fco. niederzulegen.

Ein junger Mann, der im Bankgeschäft ausgelernt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und Kenntnisse der französischen und englischen Sprache besitzt, **sucht** am 1. Juli c. oder später **Stellung.** Gef. Adressen unter **K. M. 100.** poste restante Dresden.

Stelle-Gesuch.

Ein in Dresden etablirter **Kaufmann,** kräftig und gesund, **sucht** wegen Verkauf seines Geschäfts **Engagement** für Contor oder auch als Aufseher in einem Fabrik- oder auch Holz- und Kohlen-Geschäft. Werthe Adressen unter **H. A. # 300.** bittet man franco restante Hofpostamt Dresden senden zu wollen.

Ein tüchtiger, examinirter Pharmaceut wird sofort für die Defectur gesucht von Apotheker J. Jessen in Plauen.

---

2 Inspectoren, 3 Verwalter, 2 Jäger auf Gräfl. Ritterg., **2 Buchhalter, 3 Reisende** für Tuch-Engros, für Manufactur, für Droguen u. Farb., **4 Commis, 3 Verkäuferinnen, 3 Wirthschafterinnen,** Antritt 1./6. u. 1./7., erh. gute Stellen durch **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstr. 2.

Für eine Tuchfabrik wird ein in jeder Hinsicht erfahrener, tüchtiger **Spinn- und Krempelmeister gesucht,** der sein Fach gründlich versteht und im Stande ist darüber zuverlässige Nachweise zu geben.

Schriftliche Offerten wolle man unter der Chiffre **S. G. # 92.** an **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig franco einsenden.

Flurschütz-Gesuch.

Auf dem Rittergute Cottewitz **wird** auf die Zeit vom 15. Juni bis 1. October a. c. **ein** unverheiratheter Mann als **Flurschütz gesucht**; gediente Militairs im kräftigen Mannesalter und unbescholten werden besonders berücksichtigt.

Rittergut Cottewitz b. Strehla a. Elbe.

Otto Pflugk.

Verwalter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier **Verwalter wird** auf ein Rittergut **gesucht.** Gehalt 120 ₰, nach Befinden auch mehr. Antritt 1. Juli d. J. Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **N. L.** poste rest. Borna.

Gesuch.

Ein Verwalter, welcher nicht längst die Lehre verlassen hat, an Fleiß und Ordnung gewöhnt ist, auch die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, **kann** unter der Adresse **N. N.** poste restante Grossenhain **Stellung erhalten.** Gehalt 60 ₰, nach Befinden 80 ₰.

Gärtner-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter **Gärtner wird** für 1. Juni d. J. auf ein Rittergut **gesucht.** Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **N. L.** poste restante Borna.

Käser-Gesuch.

Für ein in der Großenhainer Gegend gelegenes Gut **wird** zum baldigen Antritt zu Uebernahme einer Käserei **ein** zuverlässiger **Mann gesucht.** Darauf Reflectirende wollen ihre Anmeldungen unter **K. G. 103.** poste restante Grossenhain baldigst gelangen lassen.

Für die Herren Thierärzte.

Ein junger Mann, der 2½ Jahre Thierheilkunde studirt hat, **sucht,** da er Krankheit halber verhindert war, sein Staatsexamen zu absolviren, **eine Stelle** als Assistent bei einem angestellten Thierarzte. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **L. B. 20.** restante Post-Expedition No. 2, Dresden, Amalienstraße, niederzulegen.

Ein cautionsfähiger Mann in reiferen Jahren **sucht Stellung** als **Rechnungsführer.** Der Antritt kann sofort geschehen. Geehrte Offerten unter Chiffre **O. P.** poste restante Reichenau bei Zittau gefälligst niederzulegen.

Spinnmeisterpostengesuch.

Veränderungshalber sucht ein mit den Frottoirs und Selfactors wohlvertrauter, gut empfohlener **rüstiger Mann** (Elsässer) **einen Spinnmeisterposten** und sind geehrte Herren Kammgarnspinnereibesitzer höflichst gebeten ihre Offerten unter der Chiffre **A. B. H. # 20.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen **wird** für ein Manufacturwaaren-Engrosgeschäft in Leipzig **zu baldigem Antritt gesucht.**

Anerbietungen erbittet man unter Adresse **A. B.** poste restante Leipzig franco.

Zum möglichst baldigen Antritt wird für ein **Leipziger Eisenwaarengeschäft ein Sohn respectabler Aeltern als Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter **H. A. O.** poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

In einer größeren Wollenwaaren-Druckerei am hiesigen Platze **wird ein Lehrling gesucht** und findet ein solcher, welcher ohne Verschulden seine zeitherige Stellung aufgeben mußte, den Vorzug.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre **F. B. # 10.** poste restante Chemnitz niederzulegen.

Eine Putzmacherin, welche schon conditionirte, findet zu Pfingsten dauernde Stellung unter S. O. 10. poste rest. Meerane franco.

Ein gut situirter Herr

mit eigenem Besitzthum **wünscht eine** angenehme, alleinstehende, vermöge ihrer Mittel unabhängige **Dame** in mittleren Jahren **zur selbständigen Führung seines Haushaltes.** Adressen, wenn möglich mit Photographie, beliebe man bald abzugeben unter **N. B. 1000. Kohl's Adreßbureau,** Dresden, Königstraße Nr. 7, franco.

Eine Oekonomiewirthschafterin, in Allem erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, **findet Anstellung** unter Franco-Adr. **M. M.** poste restante Zwickau.

Gesuch.

Eine ältere, gebildete **Wirthschafterin,** einfach, treu und tüchtig in guter Küche, **sucht** baldigst anständige **Stellung,** und nimmt unter **C. 506.** die Expedition dieser Zeitung freundliche Anerbieten entgegen.

Gesuch.

Eine gebildete Dame, die schon einige Jahre einem Haushalt selbständig vorgestanden hat, **sucht** vom 1. Juni oder 1. Juli entweder eine ähnliche **Stellung,** wo sie **auch** gern bereit sein würde, die Erziehung von ein Paar Kindern zu übernehmen, oder als Gesellschafterin einer einzelstehenden Dame.

Gefällige Offerten erbittet man sich **unter** Chiffre **G. S. 42.** poste restante Chemnitz.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie, gewandt im Rechnen und Schreiben, **sucht** bis zum 1. Juni a. c. **eine Stelle** als Verkäuferin. Auf anständige und solide Behandlung wird mehr gesehen als hohen Gehalt. Adressen bittet man **B. B.** poste restante Leisnig gütigst abgeben zu wollen.

Gesuch.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das mit der feinen Küche und der Wäsche vollständig vertraut ist, **sucht** zur Unterstützung der Hausfrau oder als Wirthschafterin eine **Stelle.** Geehrte Adressen bittet man in der **Expedition d. Mittweidaer Amts- und Wochenblattes** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, Voigtländerin, welche bisher in nobeln Häusern conditionirte, in Kochen, Platten und allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht, mit den besten Zeugnissen versehen, irgendwo ähnliche Stelle. Auch wäre sie geneigt, als Wirthschafterin ein Stelle in einem bürgerlichen Haus zu übernehmen. Desgleichen kann auch zugleich ein solides Stubenmädchen für feinere Restauration oder Bad, wo selbige schon servirt hat, nachgewiesen werden. Bei Beiden wird mehr auf humane Behandlung als hohen Lohn gerechnet. Antritt nach Belieben.

Werthe Offerten bittet man unter A. W. No. 14. poste restante Chemnitz niederzulegen.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, welches die Oekonomiewirthschaft im älterlichen Hause erlernt, **sucht** zu Johanni oder auch früher **eine Stelle** als Stütze der Hausfrau auf einem Ritter- oder größeren Landgute. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Gefällige Adressen beliebe man unter **H. H. # 150.** poste restante Dahlen niederzulegen.

Eine Wittwe, welche die Oekonomie gründlich versteht und welcher gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** per 1. Juli a. c. **ein Unterkommen** als Wirthschafterin auf einem Rittergute.
Gefällige Offerten bittet man unter **W. Z.** poste restante Oschatz niederzulegen.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Ein streng solides gebildetes **Mädchen** in gesetzten Jahren, welches eine Wirthschaft tüchtig und praktisch zu leiten versteht, in der Milch- und Viehwirthschaft erfahren, **sucht** baldmöglichst **Stellung.** Adressen **S. S. # 30.** poste restante Neukirchen b. Chemnitz.

Ein anständiges älternloses **Mädchen,** 20 Jahre alt, welches in der Landwirthschaft erfahren und dabei aufgewachsen ist, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin.**
Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **J. S.** poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, älternlos, in der feinen Küche und allen sonstigen weiblichen Arbeiten geübt, **sucht baldigst Engagement als Wirthschafterin.** Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.
Gefällige Anfragen werden unter **M. M.** poste restante Auerbach i/V. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen in den Zwanziger Jahren **sucht eine Stelle als Wirthschafterin.** Es wird dabei mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen.
Gefällige Offerten erbittet man unter **L. R. # 210.** poste restante Altenburg.

Ein junges, gesundes, arbeitsames **Mädchen,** das auf einem großen Rittergut als Wirthschafterin fungirt, **sucht** zum 1. Juli **eine** andere **Stelle.** Gefällige Adressen bittet man unter **A. A.** poste restante Borna einzusenden.

Ein kräftiges, junges gebildetes **Mädchen kann** gegen angemessenes Honorar zur Erlernung der Oekonomiewirthschaft auf einem Rittergut in der Nähe Leipzigs **Unterkommen finden.** Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Actien des Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins zu Zwickau

sowie auch andere gangbare Actien von Zwickauer Kohlenwerken werden in Partien zu kaufen gesucht. Billigste Offerten werden unter der Adresse M. Schindler, Leipzig, Emilienstr. 2b. parterre, franco, entgegengenommen.

Mühlen-Pachtgesuch.

Eine Mühle (womöglich bei Leipzig), jährlicher Pacht 1—2000 ₰, **wird zu pachten gesucht.** Anerbietungen unter **A. A. 10.** poste restante Leipzig.

Für Färber u. Fabrikanten.

Ein junger unv. **Mann,** Schönfärber, **wünscht eine Wollenfärberei** oder auch **Kleiderfärberei zu pachten oder zu kaufen.** Auch ist derselbe geneigt, sich an einer Wollenwaarenfabrik mit 3—5 Mille zu betheiligen. Frankirte Offerten unter **E. D. R. # 1.** durch die Exp. d. Bl.

10—12 Hobelbänke, mit oder ohne Werkzeug, sowie **2 hölzerne Drehbänke werden zu kaufen gesucht.** Offerten werden bis zum 25. d. M. in der Expedition dieses Blattes unter **G. O.** entgegengenommen.

Gesucht werden 5000 Thlr. als 1. Hypothek auf eine realberechtigte Apotheke im Werthe von 15000 ₰. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. O. A.** in der Expedition dieses Blattes baldigst niederzulegen.

3000 und **7000 Thlr. sind** auf **Landgüter sofort auszuleihen** durch **Heinr. Pöland** in Hainichen.

Zu vermiethen.

In Pillnitz ist ein freundlich gelegenes **Landhaus,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, diversen Kammern, Stallung für 4 Pferde, nebst ansehnlichem Garten **zu verkaufen** resp. **zu vermiethen.**
Etwaige Anfragen erbittet man sich unter der Adresse **B. Y.** Meissen.

Stadt Petersburg

in Dresden.

Nachdem ich das an der Frauenkirche Nr. 8 in Dresden gelegene Grundstück:

„Stadt Petersburg"

von Herrn **Sack käuflich erworben** und neu decorirt, auch damit **Restauration** verbunden habe, beehre ich mich, dies dem geehrten hiesigen und auswärtigen, namentlich dem **reisenden** Publicum, mit der ergebensten Bitte anzuzeigen: das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen geneigtest auf mich übertragen und die Versicherung genehmigen zu wollen, daß unablässig bemüht sein werde, durch Darreichung vorzüglicher Speisen und Getränke, billigste Preisstellung (**Zimmer** von 7½ Ngr an) und freundliche Bedienung das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvollst

Dresden, im April 1868.

Ernst Franke.

Monats-Uebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.

1)	Baare Cassen-Bestände	₰	1,611,614.
2)	Wechsel-Bestände . .	=	2,509,596.
3)	Ausstehende Lombard-Darlehne	=	940,380.
4)	Effecten	=	230,919.
5)	Reservirte Weimarische Bank-Actien	=	842,900.
6)	Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	=	2,504,620.
	do. bei der Landrentenbank	=	235,211.

Passiva.

7)	Eingezahltes Actien-Capital	₰	5,000,000.
8)	Banknoten im Umlauf	=	2,100,000.
9)	Depositen-Capitalien .	=	1,031,610.
10)	Actiendividende-Conto pro 1864 bis 1867 .	=	37,850.
11)	Guthaben der Staatscassen, Privatpersonen u. s. w.	=	662,105.

Weimar, den 30. April 1868.

Die Direction der Weimarischen Bank.

Wettiner Hof in Löbau

in Sachsen.

Das von mir seit Kurzem übernommene **Hotel zum Wettiner Hof,** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, empfehle ich einem hochgeehrten Publicum mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, bei prompter und aufmerksamer Bedienung, guter Küche und sonstigem Comfort jeder an mich gestellten Anforderung möglichst gerecht zu werden, bei civilen Preisen der Benutzung des reisenden Publicums ganz ergebenst.

Löbau, im April 1868.

G. H. Kahnt,
früher Oberkellner im Hotel zur Stadt Gotha, Dresden.

Danksagung.

Die am 14. März d. J. allhier verstorbene Frau **Emilie Seraphine** verehel. **Schmidt** geb. **Wetterhahn** hat der hiesigen **Königl. Blindenanstalt** durch letztwillige Verfügung ein Legat von **Ein Hundert Thalern** ausgesetzt und durch diese pietätvolle Handlung im Herzen der Blinden sich ein dauerndes Denkmal der Dankbarkeit über ihrem Grabe gesichert. Dankerfüllt beehrt sich die unterzeichnete Direction Solches hierdurch zu veröffentlichen.

Dresden, den 24. April 1868.

Direction der Königl. Blindenanstalt.

G. Reinhard.

Vogelschiessen in Ronneburg.

Unser solennes Vogelschießen wird in der Zeit

vom 5. bis mit 12. Juli dieses Jahres

stattfinden.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an diesem Feste. Inhaber von Sehenswürdigkeiten, welche Plätze zu Aufstellung von Buden rc. zu haben wünschen, haben ihre diesfallsigen Bestellungen recht zeitig **an die Direction** zu bewirken.

Ronneburg, den 5. Mai 1868.

Die Schützen-Direction daselbst.

Hôtel-Eröffnung.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das frühere Hôtel **„zum König von Preußen“** hierselbst übernommen und unter dem Namen

„Hôtel de Prusse“

auf das comfortabelste und vollständig neu eingerichtet haben. Für aufmerksame und reelle Bedienung werden wir jederzeit nach besten Kräften Sorge tragen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Greifswald, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll **C. Wobbe & Klug.**

Schroth'sche Diätetische Kuranstalt in Dresden, Radebergerstraße 5.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht**, Unterleibsübel, sowie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberkulose u. Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationskur. — Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.

Dr. med. **Luis Baumgarten.**

Bekanntmachung.

Am untengesetzten Tage habe ich in **Zschopau**

eine advocatorische Zweigexpedition

errichtet, in welcher ich **jeden Donnerstag** persönlich zu sprechen bin.

Chemnitz, 4. Mai 1868.

Adv. **Weber** II.

Den hochwürdigen Herren

Superintendent Dr. Hasse

in Frauenstein und

Pastor Gelpke

in Nassau

ruft beim Scheiden aus seinem Amte für freundliches Wohlwollen und edle Fürsorge noch aus der Ferne den wärmsten, innigsten Dank zu

Niederhäslich, den 1. Mai 1868.

A. W. Hofmann,
Kirchschullehrer emer.

Der Geschäftsreisende **Aug. Böttger** aus Halle ist heute von **uns entlassen** worden, was wir aus **Vorsicht** unseren Geschäftsfreunden hiermit anzeigen.

Naumburg, am 5. Mai 1868.

Schwarzbach & Co.

Familiennachrichten.

Ein treuer Arbeiter im Weinberge des Herrn ist zu seiner wohlverdienten Ruhe eingegangen. Heute Nachmittag in der 6. Stunde endete unser theurer Bruder und Onkel,

Herr **Joh. Gottl. Börner,**
Handschuhfabrikant hier,

nach kurz vorher vollendetem 85. Lebensjahre sein wohlvollbrachtes Tagewerk.

Unermüdlich treu und eifrig in seinem Berufe war er uns zugleich der sorglichste, liebevollste Freund.

Unersetzlich ist uns sein Verlust und schmerzlich bewegten Herzens rufen wir ihm das letzte „Lebewohl“ nach.

Der himmlische Vater gebe ihm eine selige Ruhe!

Allen theilnehmenden Freunden und Verwandten, insbesondere aber den zahlreichen Geschäftsfreunden des theuren Dahingeschiedenen widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

die Hinterlassenen.

Lucka, am 3. Mai 1868.

Am 2. Mai verschied nach langen, schweren Leiden unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Oekonomie-Inspector **Gottfried Weber** in Hohnstädt. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Rittergut **Hohnstädt** und **Grimma**, den 6. Mai 1868.

Ihre **am** 5. **Mai zu Berlin** erfolgte Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. ph. **Odo Hering**,
Pastor **zu Lohmen**,
Elise Hering, geb. **Aufnagel.**

Gestern wurden wir durch die Hand unseres guten Vaters in der Kirche zu Ziegelheim ehelich verbunden.

Herrmann Hinnen,
Emma Hinnen, geb. **Teubert.**

Blankenburg bei Rudolstadt, den 6. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Hugo Walther,
Mathilde Walther, geb. **Plant.**
Dresden, **Moritzburg**,
den 6. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Adolf Künzel,
Louise Künzel, geb. **Starke.**
Dresden, den 3. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Lorenz Fauth,
Pauline Fauth, geb. **Kirschläger.**
Frankfurt a/M., **Döbeln**,
den 4. Mai 1868.

Woldemar Reiß,
Marie Reiß, geb. **Heinrich**,

empfehlen sich nur hierdurch lieben Verwandten und Freunden als Neuvermählte.

Löbau in Sachsen, am 4. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

H. O. Schladebach,
Clara Schladebach, geb. **Steinhäuser.**
Plauen, am 5. Mai 1868.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Penig ehelich verbunden.

Rochlitz, den 6. Mai 1868.

August Hempel, amtshauptm. Secretair,
Anna Hempel, geb. **Richter.**

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Oscar Teller,
Clara Teller, geb. **Pfefferkorn.**
Schkeuditz, den 5. Mai 1868.

Ernst Eugen Barth,
Pauline Barth, geb. **Loebel**,
Vermählte.
Zittau, den 5. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Richard Linn,
Hedwig Linn, geb. **Schneider.**
Zwickau und **Chemnitz**, 3. Mai 1868.

Berichtigung. In der 2. Beil. zu Nr. 108, S. 2962, 2. Sp. oben soll es heißen: „Appell.-Rath“ Prof. Dr. **Schmidt**, statt, wie irrthümlich gesetzt, Geh. Rath.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 110 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Fürst Hohenlohe. Jubiläum der Verfassung. Der Kriegsminister. Diplomatisches. — Stuttgart: Zum Schulwesen. — Gera: Für den Landtag. — Sondershausen: Landtagswahl. — Paris: Der Senat. Der Kaiser. Der österr. Botschafter. Luxemburg. Das Zollparlament. Sitzung des Senats. — Wien: Geheimraths-Ernennung. Der Reichskanzler unwohl. Diplomatisches. Das Wiener Ehrenbürgerdiplom für den Reichskanzler. Abgeordnetenhaus. Das Unglück bei Linz. Pest: Unterhaus. — London: Das Ministerium u. das Parlament. Bill, betr. die Baumwollstatistik. — St. Petersburg: Die Gesandtschaft in Wien. Fälschungen. — Kopenhagen: Finanzgesetz. — Stockholm: Vom Reichstag. — Florenz: Der Empfang des kronprinzlichen Ehepaares. — Rom: Der Tod des Grafen Crivelli. Die Franzosen. Das project. Concil. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Landwirthschaftliches. Eisenbahnen.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 6. Mai. Staatsminister Fürst von Hohenlohe ist heute wieder nach Berlin abgereist, wird also kaum noch vor der Debatte im Zollparlament über die Frage von der Adresse daselbst eintreffen. — Am 26. d. Mts. sind 50 Jahre verflossen, seit die bayerische Verfassung am 26. Mai 1818 verkündet wurde. Dieser Jahrestag, ein Festtag für ganz Bayern, wird auch in unserer Hauptstadt feierlich begangen werden. Von seiten der Gemeindecollegien derselben ist eine Cumulativ-Commission mit dem Auftrage niedergesetzt worden, betreffende Vorschläge zu machen. Die Lücke, welche in der Kammer der Reichsräthe durch den Tod des Frhrn. Karl Maria von Aretin entstanden war, ist bereits, wie ich eben vernehme, von Sr. Maj. durch die Ernennung des gegenwärtigen Kriegsministers, Generalmajor Frhrn. v. Pranckh zum lebenslänglichen Reichsrath, um ihm einen Beweis der Anerkennung seiner großen Verdienste zu geben, wieder ergänzt. Der neu hier beglaubigte spanische Gesandte Don Luis Lopez de la Torre Ayllon ist nach Wien, wo er ebenfalls am kaiserlichen Hofe als Gesandter beglaubigt ist, gestern schon zurückgekehrt. Der russische Gesandte Herr v. Ozerow ist aus seinem Urlaub von St. Petersburg wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 6. Mai. Wie der „Staatsanzeiger" mittheilt, ist auf Grund commissioneller Verhandlungen im Cultusministerium eine Instruction ausgearbeitet worden, welche genaue Vorschriften darüber giebt, wie die Sitzbänke nebst Tischplatten in den Gelehrten-, Real- und Volksschulen nach Form und Größe eingerichtet werden sollen, damit, namentlich beim Schreiben, dem Schüler es möglich und leicht gemacht wird, eine normale Sitzstellung einzunehmen, um so der Kurzsichtigkeit und Körperverkrümmung thunlichst entgegenzuarbeiten. Der Staatsanzeiger giebt einen sehr ausführlichen Auszug aus dieser Instruction.

⊙ **Gera,** 7. Mai. Unter den Vorlagen, welche die Regierung dem am 4. Juni hier zusammentretenden Landtage für Reuß j. L. übergeben wird, befindet sich auch eine solche über Einführung einer Classen- und Einkommensteuer, sowie über die Etatsveränderungen pr. 1868, für dessen zweite Hälfte noch eine Steuererhöhung zu erwarten steht.

* **Sondershausen,** 7. Mai. Bei der gestern hier stattgehabten Landtagswahl wurde für die Stadt und den Landbezirk Sondershausen der Oberbürgermeister der fürstlichen Residenz Rath Laue wiedergewählt. Die Betheiligung bei den allgemeinen Wahlen war eine geringe.

Paris, 6. Mai. Im Senat sind nun schon seit Montag die Verhandlungen über das Preßgesetz sehr eifrig im Gange; die alten Herren nehmen die Sache sehr ernsthaft, halten viele schöne Reden und schlagen sich tapfer für und gegen das Gesetz — „um's endlich geh'n zu lassen, wie's dem Kaiser gefällt!" Die Debatten werden möglicherweise noch einige Tage in Anspruch nehmen. — Die nunmehr definitiv auf den 10. Mai festgesetzte Reise des Kaisers zu den Festen nach Orleans giebt natürlich zu den allerverschiedentlichsten Commentaren und Muthmaßungen Veranlassung. Wird der Kaiser sprechen? Was wird der Inhalt seiner Rede sein? Hierauf antwortet bereits der „Constitutionnel" in einem drei Spalten langen Artikel aus der Feder seines neuen Chef-Redacteurs, des Herrn Boudrillart; der Artikel läßt sich in drei Sätzen resumiren: der Kaiser wird sprechen; seine Rede wird friedlich sein; da aber gegenwärtig noch in Europa von keiner Entwaffnung die Rede ist, so wird Frankreich auch nicht entwaffnen. Eine weitere Frage, die sich an die Kaiserreise nach Orleans knüpfte, war folgende: in Orleans sitzt bekanntlich ein Bischof, dieser Bischof ist Herr Dupanloup, der bekannte fanatische Polemiker; man behauptet, Herr Dupanloup werde während der Anwesenheit des Kaisers seine Diöcese verlassen; dies wird nun auch widerrufen; Herr Dupanloup wird im Gegentheil an der Spitze seines Klerus den Kaiser an der Hauptpforte der Kathedrale von Orleans empfangen und wird Sr. Majestät in beredten Worten für die Hilfe danken, die Frankreich in jüngster Zeit dem Heiligen Stuhle, der in bedrängter Lage war, hat zukommen lassen. — Es ist kaum zu glauben, zu wie vielen absurden, geradezu lächerlichen Gerüchten die gegenwärtige Reise des Fürsten Metternich nach Wien hier Veranlassung gegeben hat. Erst hieß es: der Fürst werde abgerufen werden, da er sich mit Herrn v. Beust nicht vertragen könne; dann flüstert man sich geheimnißvoll zu: der Fürst sei über Nacht nach Wien gereist, er wisse selbst nicht, was man dort von ihm wolle, eine ganz lakonische Depesche habe ihn schleunigst in die Kaiserstadt beordert; die einfache Wahrheit, an die natürlich niemand glauben will, ist die: der Fürst Metternich reist heute nach Wien, um der Hochzeit seines Bruders beizuwohnen — parturiunt montes u. s. w. — Man versichert mir von glaubwürdigster Seite, daß die Luxemburg-Frage, die in letzter Zeit wieder vielfach angeregt worden ist, doch neuerdings zu keinerlei Erklärung oder Aufklärung oder Auseinandersetzung zwischen dem Marquis de Moustier und dem Grafen Goltz Veranlassung gegeben habe.

Paris, 6. Mai. Der „Abend-Moniteur" bemerkt über das deutsche Zollparlament, daß der größte Theil der süddeutschen Deputirten gegen die Adresse an den König sei und sich als besondere Fraction constituirt hätte, um bei jeder Gelegenheit die speciellen staatsökonomischen Angelegenheiten der Länder jenseit des Mains zu vertheidigen. In Bezug auf die Betrachtungen der „Kreuzzeitung", die sie, die Beurlaubungen in der preußischen Armee anzeigend, anstellt, und wobei sie die Hoffnung ausdrückt, daß auch die anderen Mächte diesen Schritt nachahmen würden, sagt der „Moniteur de l'Armee", daß Frankreich die Initiative ergriffen, indem es 14,000 Mann seit Ende März entlassen habe. Preußen sei somit mit seiner Reduction nachgekommen und habe dieselbe in nicht so bedeutendem Maßstabe vorgenommen wie Frankreich.

Senat. Preßgesetzdebatte vom 6. Der Präsident des Cassationshofes Bonjean: Für die Engländer, wie für alle freien Völker, werde die Preßfreiheit durch zwei unumgänglich nothwendige Dinge constituirt: „die Abwesenheit einer jeden Präventivmaßregel, Urtheil durch die Jury bei Preßvergehen". Wenn diese beiden Bedingungen vereint seien, so bestehe die Preßfreiheit, wie streng auch die Repressivgesetze sein

möchten. Diese beiden Bedingungen hätten in England aber schon 1694 bestanden. Man möge das Datum nicht außer Acht lassen, da es schon allein auf die Behauptung antworte, daß die Preßfreiheit in England erst nach der Entwaffnung der Parteien hergestellt worden sei. „Der Boden" — so meint Herr Bonjean — „erbebte unter den Füßen des Prinzen von Oranien. Irland, die energischste Hälfte Schottlands, zum wenigsten die Hälfte der englischen Aristokratie hielt mit Eifer zu den Stuarts; ein Drittel der anglicanischen Geistlichkeit verweigerte die Gebete für den König. Jeder Tag sah neue Complote, neue Mordversuche auf den König. Seine intimsten Räthe standen in Correspondenz mit dem Hofe von St. Germain (wo damals die Stuarts residirten), und dabei stellte der mächtige Ludwig XIV. den Stuarts die Flotten, die Armee und die Schätze Frankreichs zur Verfügung. Und dieses dauerte fünfzig Jahre, wie die Schilderhebung von 1715 und die von 1745 beweist. Was sind unsere Parteispaltungen, unsere Gefahren im Vergleiche mit einer solchen Lage? Stürme in einem Glase Wasser. Und im Augenblicke, wo die Krisis am heftigsten war, proclamirte der große Staatsmann Wilhelm III. die Preßfreiheit; mit dieser Freiheit erhielt und befestigte sich die protestantische Linie, und mit ihr und durch sie regiert dieselbe heute friedlich in England." Bonjean ist dafür, daß man die Excesse der Presse bestrafe, ja, äußerst streng bestrafe, aber nie ohne die Zuziehung der Geschworenen. Er finde es höchst lächerlich, daß man die Presse als die Ursache der fortwährenden Revolutionen hinstelle. Man vergesse ganz, daß die Presse von heute datire, daß sich aber zu allen Zeiten Revolutionen auf Revolutionen gefolgt seien, durch welche hindurch die Menschheit ihren Marsch zu den unbekannten Geschicken verfolge, welche die Vorsehung ihr vorbehalten. Bonjean will nicht in die Vergangenheit, nicht über 1789 zurückgreifen. Er erinnert nur daran, daß 1789 keine Journale bestanden hätten, daß die erste Republik die zu kühnen Journalisten auf das Schaffot gesandt, daß das Directorium sie deportirt, daß das erste Kaiserreich ebenfalls zu Grunde gegangen sei, obgleich die tiefste Stille in Frankreich geherrscht, und daß die Restauration gefallen sei, nicht weil die Freiheit Hand an sie, sondern weil sie die Hand an die Freiheit gelegt habe. Bonjean erklärt hierauf, daß er dem Decret vom 19. Januar seinen ganzen Beifall gegeben habe. Je mehr er darüber nachgedacht, habe er eingesehen, daß der Kaiser darin den Beweis abgelegt, daß er einen männlichen Charakter besitze und mit großer Klugheit und Vorsicht gehandelt habe. Es habe in der That dieser hohen Intelligenz nicht entgehen können, daß, wenn viele Regierungen gefallen seien, weil sie die Freiheit verweigert, es keine gebe, die durch eine loyale Anwendung der Freiheit nicht befestigt worden wäre. „Und dann" — fährt hier Bonjean fort — „wäre es möglich, daß das französische Volk, welches mit Descartes die Gedankenfreiheit und mit Bossuet die Unabhängigkeit der nationalen Kirche und der Civilgewalt proclamirte, das mit Montesquieu, Voltaire und Rousseau die verloren gegangenen Rechte des Menschengeschlechtes wieder eroberte, welches seit 1789 die Principien der bürgerlichen, politischen und religiösen Freiheit, die in diesem Augenblicke ihre Rundreise durch Europa in dem unbeweglichen Oesterreich vollenden, in die Welt geworfen; — wäre es möglich, daß ein solches Volk auf unbestimmte Zeit aller der Freiheiten beraubt bliebe, deren ergebener Apostel es gewesen! Der Kaiser hat dies eingesehen; er hat begriffen, daß man in ruhigen Zeiten das Volk mit der Freiheit vertraut machen muß, und daß unsterblicher Ruhm in der Geschichte dem Souverain vorbehalten ist, der, über die kleinlichen Eifersüchteleien, von welchen die höchste Gewalt begleitet wird, sich erhebend, in seinem Lande die Regierung der Ordnung in der Freiheit definitiv begründet hat." Bonjean geht nun auf das Preßgesetz selbst über und läßt sich dabei sehr scharf gegen die Bestimmung aus, welche die Preßvergehen vor die Zuchtpolizeigerichte und nicht vor die Geschworenen bringt. Dies sei vorerst gegen jenes 1790 aufgestellte doppelte Princip, dem zufolge die Criminal-Angelegenheiten vor die Geschworenen gehören, aber die Civilsachen ohne dieselben gerichtet werden sollten. Nur habe man die Zuchtpolizeigerichte für die kleinen Vergehen errichtet, welche der Feierlichkeit der Assisenhöfe nicht würdig seien. Bonjean widerlegt alsdann alle Angriffe, welche man, und dies besonders von Pinard, dem klerikalen Minister des Innern, im Gesetzgebenden Körper gegen die Geschworenengerichte gemacht hat. Er sucht zuerst durch Ziffern darzuthun, daß dieselben keineswegs zu gelinde auftreten, und daß die Zuchtpolizeigerichte sich viel nachsichtiger zeigen als jene. Dann führt er aus, daß für Preßprocesse das Geschworenengericht viel zweckmäßiger sei als die Zuchtpolizeigerichte. Er citirt eine große Anzahl Autoritäten, die sich alle dahin aussprechen, daß die Preßfreiheit ohne die Jury nicht bestehen kann. Deshalb habe man auch fast überall, wo Preßfreiheit bestehe, die Jury in Anwendung gebracht, wie in Nordamerika, England, Belgien, der Schweiz, Italien, Portugal, Brasilien; in Oesterreich werde dies in wenigen Tagen geschehen. Nur in Rußland, der Türkei, Spanien und Preußen bestehe die Jury nicht für Preßsachen, aber die drei ersteren hätten weder Preßfreiheit, noch Geschworene. Bonjean führt dann aus, daß die Zuchtpolizeigerichtsbarkeit bei Preßvergehen für die Journale sowol, als auch für die Richter und die Regierung selbst einen großen Nachtheil habe, und für alle drei die Geschworenen so große Vortheile darbieten, daß man nicht begreifen kann, wie man dies nicht habe einsehen können. Bonjean wird, und wie er sagt, jedoch mit beiden Händen, für das neue Gesetz stimmen, da es der Willkürherrschaft in dieser Beziehung doch ein Ziel setzt. — Bonjean's Rede wurde im Senate höchst ungünstig aufgenommen. Er wurde öfters heftig unterbrochen, und als er von der Tribüne herabstieg, beglückwünschte ihn auch nicht ein einziger seiner Collegen!

Wien, 6. Mai. S. M. der Kaiser hat mit allerh. Cabinetsschreiben vom 24. April d. J. dem Oberstlandmarschall im Königreiche Böhmen, Fürsten Adolf Auersperg, die Würde eines Geheimen Rathes mit Nachsicht der Taxen zu verleihen geruht.

Die „Wiener Abendpost" enthält: Se. Excellenz der Herr Reichskanzler ist gestern Nachmittag von einem heftigen Darmkolikanfall, verbunden mit Galleerbrechungen, befallen worden. Um Mitternacht war bereits wesentliche Erleichterung eingetreten, und heute hat man die beruhigende Gewißheit, daß das Unwohlsein von keiner ernsteren Bedeutung ist. Doch ist bei Sr. Excellenz jeder Empfang ärztlicherseits streng untersagt, und dürfte der Herr Reichskanzler durch einige Tage gezwungen sein, sich der Theilnahme an den Staatsgeschäften möglichst zu enthalten.

Um die Ernennung zum russischen Gesandten in Wien an Stelle des nach Paris versetzten Grafen Stackelberg soll sich Fürst Wolkonski, dermalen russischer Gesandter in Madrid, bewerben. Es dürfte übrigens der Posten nicht früher besetzt werden, als bis auch Graf Revertera einen Nachfolger in Petersburg erhält. Einstweilen versieht die Geschäfte hier der Botschaftsrath Baron Uexküll, nicht, wie mehrfach gemeldet worden, Baron Knorring, der sich schon längst nicht mehr in Wien befindet, wie Ritter v. Vesera in Petersburg.

Gestern Mittag hatte der Bürgermeister Dr. Zelinka an der Spitze einer Deputation des Gemeinderaths die Ehre, dem Herrn Reichskanzler Freiherrn v. Beust das Diplom des Ehrenbürgerrechts der Stadt Wien zu überreichen. Das Diplom, reich mit Randzeichnungen von C. Geiger geschmückt, deren figuralischer Theil Bezug nimmt auf die hervorragendsten Momente des staatsmännischen Wirkens des Gefeierten, liegt in einer prächtigen und äußerst geschmackvoll ausgestatteten Enveloppe, deren Ausführung aus dem ausgezeichneten Atelier des k. k. Hofbuchbinders Groner hervorging. Die Enveloppe ist aus braunem Chagrin, auf deren Fläche sich eine reiche Ornamentik von vergoldetem Silber, theils flach, theils getrieben, mit Email, Steinen und Medaillons, letztere mit den Wappen der Stadt Wien versehen, vertheilt. Massige Ecknöpfe aus Malachit, von Emailblumen umgeben, dienen als Ruhepunkte. Im Mittelfelde ist in einem reichen Rahmen aus Gold, Steinen und Email das große Wappen des Reichskanzlers mit den beiden Schildträgern (Löwe und Bär) und den Devisen „Nil admirari" und „Providentiae memor" angebracht. Ein Meisterwerk der Buchbinderei ist auch die dunkelgrüne Cassette mit ihren schönen gepreßten Verzierungen und dem goldenen Stadtwappen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Handelsminister Plener den Entwurf des in der 93. Sitzung angeregten und in Aussicht gestellten Gesetzes über die Regelung der Eisenbahntarife vor. Aus der dieser Vorlage beigegebenen Denkschrift und aus der Rede, mit welcher der Handelsminister die Einbringung des Gesetzes heute begründete, geht hervor, daß die Regierung sich mit Entschiedenheit das Ziel gesteckt hat, das große volkswirthschaftliche Princip der Schaffung billiger Eisenbahntarife in den diesseitigen Ländern vollständig zur Geltung zu bringen. Der Minister des Innern, Dr. Giskra, leitete die erste Lesung des Gesetzes über die directen Reichsrathswahlen mit einigen Worten ein, und wurde nach einer längeren Debatte das Gesetz über die mit Ungarn getroffenen Vereinbarungen wegen der Verwaltung des Salzmonopols nach der Regierungsvorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Ueber das (gestr. telegr. gemeldete) Unglück an der Linzer Donau-Brücke schreibt die „Linzer Ztg." vom 5. d. M., daß die Bemannung des zertrümmerten Schleppers und ein auf demselben befindliches Weib mit 5 Kindern gerettet worden. Ob von dem zertrümmerten Theil der Brücke Jemand in die Donau stürzte, weiß man nicht. Nach der Linzer „Tagespost" sollen mit dem zertrümmerten Theil der Brücken ungefähr zwölf Personen in

den Strom gestürzt sein. Der Schlepper ist in der Mitte gebrochen; eine Hälfte desselben liegt zu Urfahr, die andere an der Strasser-Insel. Zwei Matrosen ertranken.

Pest, 6. Mai. Unterhaus. Bonis überreichte das Referat der Justizcommission über die Civilproceßordnung. Paul Nyary dankte namens der Commission dem Justizminister für die rasche Vorlage des Gesetzentwurfes. Simonyi interpellirt den Unterrichtsminister, ob er den Gesetzentwurf über die Organisation der Schulen vorlegen werde. Der Unterrichtsminister antwortete, daß er von der Wichtigkeit des Volksunterrichts durchdrungen sei und die Interpellation nächster Tage beantworten werde. An der Tagesordnung steht das Gesetz über die orientalische Kirche. Nyary beantragt die Vertagung, welche verworfen wird. Die Generaldebatte beginnt. Baron Eötvös hebt die Nothwendigkeit und Dringlichkeit des Gesetzes hervor. Nach ihm sprechen Branovaczky, Trifunacz, Stratimirovits, Nikolits, Dimitrievits und Babes für den Gesetzantrag über die griechisch-orientalische Kirche. Der Gesetzantrag wird als Gegenstand der Specialdebatte angenommen. Ueber den Titel entspinnt sich eine längere Debatte, da statt des Ausdruckes „griechisch-orientalische Kirche" der Ausdruck „orthodoxe Kirche" verlangt wird. Ersterer Titel wird beibehalten und die Fortsetzung der Specialdebatte auf morgen 10 Uhr vertagt.

London, 6. Mai. Disraeli bleibt vorerst im Amte und hat von der Königin die Ermächtigung in der Tasche, das Parlament aufzulösen, wenn immer es ihm als ersprießlich erscheinen solle. Dies ist jedenfalls der Sinn und Kern seiner dem Hause gemachten Mittheilung. Daraus folgt, daß der Conflict zwischen dem Ministerium und dem Hause noch keineswegs abgeschlossen ist und daß die zwischen beiden herrschende böse Stimmung von Tag zu Tag eine gereiztere werden dürfte. Die Rechte dünkt sich jetzt Herrin der Situation, weil sie der Gegenpartei jederzeit mit der Drohung der Auflösung entgegentreten zu können wähnt; die Linke ihrerseits beruft sich auf die beiden Abstimmungen gegen die Regierung und diesen zufolge auf ihr Hausrecht, welches dem Ministerium nur so lange gestatten werde, im Amte zu bleiben, als es den Geboten der Majorität widerstandslos gehorche. Der Conflict zwischen dem Ministerium und dem Hause und die zwischen beiden herrschende böse Stimmung hat in der Unterhaussitzung von verwichener Nacht sehr starken Ausdruck gefunden. Angesichts der herausfordernden und beleidigenden Haltung der Opposition länger im Amte zu bleiben, heißt dem Premier in der That Ungeheuerliches zumuthen. Der ministerielle „Herald" behauptet zwar, Disraeli sei und bleibe Herr der Situation; die irische Kirchenabschaffungsbill werde zuverlässig vom Oberhause verworfen werden, und das Haus ächze unter der Drohung der Auflösung, doch, so wahr auch manche dieser Behauptungen sein mögen, zumal die vom Widerstande des Oberhauses, die Thatsache steht darum nicht minder fest, daß die Lage des Ministeriums eine peinliche und überdies eine höchst gefährliche ist, da ein großer und einflußreicher Theil der Opposition sich mehr und mehr der Ansicht anschließt, daß es nachgerade Zeit sei, ein directes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium einzubringen. Die „Times", die bisher vermittelnd auftrat, sagt heute selber, daß viele Gründe für einen solchen Schritt sprächen, und daß er — wenn überhaupt — ohne Verzug geschehen solle. Doch auch heute noch wäre es nach der Ansicht des leitenden Blattes im Interesse der Opposition gerathener, das Ministerium im Amte zu lassen, theils weil der Erfolg eines Mißtrauensvotums noch immer zweifelhaft sei, theils weil die Bildung eines liberalen Ministeriums aus Ueberfluß an Ministercandidaten seine Schwierigkeiten haben dürfte, und theils auch, weil das Cabinet demnächst doch vielleicht in sich selber zusammenbrechen und manches seiner ehrenvollen Mitglieder es nicht länger über sich gewinnen werde, bei dem in Unehrenhaftigkeit versinkenden Schiffe der Regierung länger auszuhalten. Auch die „Post" hofft, daß dem Blindekuhspielen, welches Disraeli nun schon seit zwei Jahren mit dem Parlamente und dem Lande getrieben, in einer gebieterischen und entscheidenden Weise (d. h. durch ein Mißtrauensvotum) ein Ende gemacht werde. Und „Daily News" giebt dem Hause den Rath, die Königin um Entlassung eines Ministers zu bitten, „welcher der Lehre von der Ministerverantwortlichkeit thatsächlich den Rücken gekehrt hat, um die in Frankreich herrschende Theorie der persönlichen Monarchie nach England zu verpflanzen."

Die ins Unterhaus eingebrachte Bill, behufs officieller Baumwollstatistiken, beantragt, daß vom 1. Juli 1868 an und am ersten Tage eines jeden folgenden Jahres jeder Waarenlagerbesitzer in jedem Hafen des Vereinigten Königreichs dem Handelsamte einen Ausweis über die bestellte und auf Lager befindliche Baumwolle einzureichen gehalten sei; daß ferner jeder Spediteur einen Ausweis über die von ihm in dem jedesmaligen letzten Monat beförderte Waare anfertigen solle; und daß auf Vernachlässigung dieser Verordnung eine Strafe von 20 Pfd. St. gesetzt werde. Obige Statistiken sollen dann, wie alle übrigen, regelmäßig zur Veröffentlichung gelangen.

St. Petersburg, 2. Mai. Was den Wiener Gesandtschaftsposten betrifft, so nennt man unter den Candidaten auch Herrn v. Girs, dermalen in Persien accreditirt, aber hier beurlaubt, welcher lange Jahre in den Fürstenthümern beglaubigt war und daher die orientalischen Verhältnisse kennt. Auch vom Fürsten Labanow ist die Rede. Eigenthümlich ist, daß gleichzeitig von der Abberufung des hier accreditirten französischen Botschafters, Baron Talleyrand-Perigord, die Rede ist. Derselbe wird jedenfalls nächstens eine Urlaubsreise antreten, und man versichert, daß er nicht mehr zurückkehrt. Ueber die Ursache seiner Abberufung circuliren zwei Versionen: Die eine bringt dieselbe in Verbindung mit dem mehrmonatlichen Aufenthalte eines angeblichen französischen Wunderdoctors Lamotte, der nach einem ganz neuen Heilsystem verfuhr und manche Proselyten machte, hinter dem man aber plötzlich einen polnischen Agenten entdeckt haben will; derselbe ist bereits nach Frankreich zurückgekehrt, und diese Rückkehr war keine ganz freiwillige. (N.-Ztg.)

St. Petersburg, 3. Mai. Im Centralarchiv in Kiew sind großartige Fälschungen von Documenten entdeckt worden. Veranlassung dazu gab die Verhaftung eines Beamten wegen falscher Bescheinigung von Auszügen aus diesen Documenten. Derselbe hatte ausgesagt, daß das Owrutscher Landschaftsbuch von 1783 eine Menge falscher Documente enthalte, und daß in Shitomir besondere Fälschungs-Specialisten lebten. Es wurde sofort die Verhaftung der bezeichneten Personen in Shitomir veranlaßt und eine Commission zur Untersuchung der Documente des Centralarchivs ernannt. Bis jetzt sind 19 Bücher aus dem 18. Jahrhundert mit falschen Documenten entdeckt worden. Es sind dies meistentheils Kaufbriefe, Testamente, Taufscheine, Quittungen, überhaupt solche Documente, welche zum Nachweise des Adels oder des Besitzrechts dienen. Die Fälschung ist größtentheils durch Einschaltung neuer Blätter in das Schnurbuch ausgeführt worden, wobei natürlich das Siegel gelöst und Blätter ausgerissen werden mußten. Nach Verübung der Fälschung wurde dann alles wieder mit falschen Siegeln, oft auf eine nur sehr oberflächliche Weise, in Ordnung gebracht. Man kann annehmen, daß seit Errichtung des Archivs, d. h. vom Jahre 1852 bis 1866 gegen 1000 falsche Copien ausgetheilt worden sind.

Kopenhagen, 4. Mai. Das Finanzgesetz für das Finanzjahr vom 1. April 1868 bis zum 31. März 1869 ist unterm 30. April mit allerhöchster Genehmigung erschienen. Die Einnahmen sind auf 26,333,349 Rdl. 83 ß. und die Ausgaben auf 26,692,932 Rdl. 77 ß. calculirt.

Stockholm, 1. Mai. Der Reichstag hat in jüngster Zeit zwei wichtige Geldangelegenheiten in Ordnung gebracht. Die eine derselben war eine Eisenbahnfrage, worin es sich um die Fortsetzung der Arbeiten an der nordwestlichen Stammbahn handelte, nehmlich an der Strecke von Arvika nach Christinehamn, durch deren Vollendung Stockholm und Christiania endlich mit einander in Verbindung gebracht sein werden. Das Unternehmen ist für den Zwischenhandel der beiden Reiche sehr wichtig und hat auch große Bedeutung für das Aufblühen des ganzen „Vermlands" und die in der Nähe von Philipstad und Nora liegenden Erzgruben. Es wurde beschlossen, daß alle Mittel, welche man in diesem Jahre würde bewilligen können, nur für Arbeiten an der genannten Bahnstrecke ausgegeben werden sollten, und nach einer langen Verhandlung der Regierungsvorschlag angenommen, 4,650,000 Rdl. für die Vollendung dieser Bahnstrecke anzuwenden, jedoch so, daß die ganze Strecke im Jahre 1871 und die Abtheilung derselben von Christinehamn nach Carlstad schon 1869 fertig sein kann. Die zweite Sache war die in Frage gestellte Contrahirung einer größeren Staatsanleihe, welche durch die vom Reichsschulden-Comptoir jährlich geleisteten Vorschüsse für Eisenbahn-Arbeiten nothwendig geworden war. Das Reichsschulden-Comptoir hat unter Hinzuzählung der vorbenannten 4,650,000 Rdl. im Ganzen ungefähr 21,550,000 Rdl. hergegeben. So groß wie diese Summe hätte also die neue Eisenbahn-Anleihe auch sein müssen; der Vorschlag des Ausschusses lautete indeß nur auf Contrahirung einer Anleihe von 18 Millionen, unter der Voraussetzung nehmlich, daß der Reichstag eine Herabsetzung der Eisenbahnbewilligung beschließen würde. Obgleich dieses nun nicht ge-

schehen ist, so hat der Reichstag dennoch die Anleihesumme nicht über 18 Millionen festsetzen wollen.

Florenz, 2. Mai. Nach officiellen Ausweisen sind diese Woche hier nicht weniger als 120,000 Fremde mit der Bahn allein angekommen, die massenhaften Zuzüge abgerechnet, welche von den Campagnen und der nächsten Umgebung zu Wagen und zu Fuß hier anlangen. Man kann sich daher das Leben und Treiben vorstellen, welches hier herrscht und vorgestern beim Einzuge des kronprinzlichen Ehepaares stattfand. 250,000 Personen, gering gerechnet, hatten sich auf dem Wege postirt, welchen der Zug passiren sollte, und von den Cascinen durch die Straßen D'ogni santi, Tornabuoni, Dante Alighieri, Rondinelli, Maggio und die Plätze Sta. Maria Novella und Pitti bis zu der k. Burg stand Kopf an Kopf gedrängt die schaulustige Menge, sowie die Fenster und Balcone der Häuser gedrängt voll waren. Einen entzückenden Anblick boten die genannten Straßen durch die herrliche Ausschmückung derselben, da sie in einen einzigen feenhaft schönen Blumengarten verwandelt schienen und der Bezeichnung Florenz als Blumenstadt alle Ehre machten. Punkt 10 Uhr vorgestern Morgens traf das junge kronprinzliche Ehepaar, von Sesto, wo dasselbe übernachtet hatte, in dem Palaste der Cascinen ein, wo seiner Prinz Amadeus sammt Gemahlin und der Prinz Thomas von Savoyen sowie der Syndicus von Florenz Marchese Lisci sammt den Chefs der Behörden harrten. Nach einer längern Begrüßungsrede überreichte der Syndicus der Prinzessin Margarethe das ihr von der Stadt Florenz dargebrachte Hochzeitsgeschenk, ein kostbares Diadem sammt Broche, welche die Prinzessin sogleich anlegte. Nachdem die Prinzessin sich umgekleidet hatte, setzte sich Punkt 11 Uhr der Zug in Bewegung und zwar: Voran ein Zug geharnischter Reiter (junge Leute aus hiesigen Adelsgeschlechtern), dann der von 8 prächtig geschirrten und mit Purpur und Gold geschmückten Pferden gezogene Galawagen, derselbe, welcher bei der Vermählung des Königs Carl Albert mit der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich figurirt hatte, in welchem die Kronprinzessin mit ihrem in Galauniform gekleideten Gemahl saß. Unmittelbar hinter diesem Galawagen fuhr ein anderer ebenfalls 8spänniger und reich vergoldeter Hofwagen, ganz leer, wie dieses die „Etiquette" vorschreibt, sodann folgten 6 sechsspännige Hofwagen mit dem Prinzen Amadeus und dem Hofstaate, endlich schloß eine andere Abtheilung geharnischter Reiter den Zug. Auf dem ganzen Wege von den Cascinen bis zu dem k. Palaste wurde das kronprinzliche Ehepaar von der ungeheuren Volksmenge enthusiastisch begrüßt und machte besonders die liebliche sympathische Erscheinung der Kronprinzessin einen gewinnenden Eindruck. Im Palazzo Pitti wurde das Ehepaar vom Könige und der k. Familie, dem ganzen Hofstaate, den Ministern und dem diplomatischen Corps empfangen und in die k. Gemächer geleitet. Dem stürmischen Rufe der auf dem Platze angesammelten Menge folgend erschien die junge Kronprinzessin mehrmals am Arme des Königs und in Begleitung ihres Gemahls auf dem Balcone, für den herzlichen Empfang dankend. Um 4 Uhr unternahm der ganze Hof in offenen Wagen eine Spazierfahrt längs des Arno und wohnte der Regatta bei. Abends wurde die Stadt beleuchtet. Prachtvoll war die gestrige Galavorstellung im Pergola-Theater. Der Hof wurde bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt, wie überhaupt der Empfang desselben ein sehr enthusiastischer ist.

† **Rom,** 2. Mai. Der plötzliche Tod des Grafen Crivelli hat hier einen großen Eindruck hervorgerufen. Man weiß es, daß es nicht Schuld des ehemaligen Jesuitenzöglings war, wenn die Concordatsverhandlungen nicht den gewünschten Verlauf nahmen; eine nahe Zukunft wird darüber Aufschlüsse bringen, und man wird dem festen Charakter des Grafen immer Gerechtigkeit widerfahren lassen müssen. Ist es der Mühe werth zu erwähnen, daß es Leute giebt, welche in diesem plötzlichen Todesfall ein schlimmes Omen und eine Strafe Gottes sehen wollen? — Die Franzosen haben ihre Lieferungsverträge bis zum künftigen September verlängert, was die Hoffnungen auf deren baldigen Abzug wieder bedeutend herabstimmt. Dagegen steht die Nachricht, daß eine Note von Paris eingetroffen ist, welche zur sofortigen Vollendung der Befestigungsarbeiten treibt und das alte Lied von Reformen und Verständigung mit Italien wiederholt. — Man sieht es hier mit nicht günstigem Auge, daß die Feste in Turin und Florenz alle Fremden von hier wegziehen und auf dieselben fast noch größere Anziehungskraft ausüben als die kirchlichen Ceremonien in Rom.

+ **Rom,** 6. Mai. Nach Mittheilung aus sicherer Quelle wird am 29. Juni, am Tage Peter und Paul, die kanonische Bulle verkündigt, welche das ökumenische Concil bereits auf den 8. December d. Js. beruft, da bei den heutigen Verkehrsmitteln diese Zwischenzeit bis zum Zusammentritt hinreichend erscheint.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 7. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{17}/_{12}$—$5\frac{3}{4}$ ₰. Reis. Umsatz 9000 Ballen. Preise befestigen sich wieder.

Liverpool, 7. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stimmung sehr flau. Preise ungefähr ¼ d. niedriger.

Liverpool, 7. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 6—7000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10¾, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, Bengal 10, neu fair Domra 11¼, good fair Domra 11½, Pernam 12¾, Smyrna 11, ägyptische 18¾, schwimmende Orleans 12½.

Glasgow, 6. Mai. (Tel. der Herren Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants 52 s. 8 d.

Marseille, 2. Mai. Baumöl. Mehrere Contracte pr. April sind zu Frcs. 140. 62 regulirt. Mehrere Partien Provencer sind zu Frcs. 143. 74 pr. Hekt. verkauft. Auf Lieferung pr. 6 erste Mon. ist zu Frcs. 117. 20 begeben, zu letztem Preis ist offerirt, ohne Käufer.

Bombay, 28. April. (Telgr. der Hrn. Volkart Brothers.) Baumwolle, Domra 242 R. = 8⅝ d., Dhollerah 254 R. = 9 d. Kost und Fracht. Cocos-Oel in Cochin 85 R. Die letzten hier eingetroffenen europäischen Depeschen sind vom 13. April.

Bombay, 29. April. Cours auf London für Documentwechsel 2 s. $^{11}/_{16}$ d.

Colombo, 29. April. (Telgr. der Hrn. Volkart Brothers.) Baumwolle, Tinnevelly 8½ d. Kost und Fracht einstehend.

Landwirthschaftliches. — Reichenbach i/V., 7. Mai. Der landwirthschaftliche Kreisverein im Voigtlande hält am 10. Juni hier seine erste diesjährige Hauptversammlung, an welche sich am 11. und 12. Juni eine landwirthschaftliche Ausstellung mit Preisvertheilung anschließt. Zum Besuch und resp. zur Beschickung beider sind die Mitglieder des Vereins und sonstige Landwirthe, sowie Freunde der Landwirthschaft und Verfertiger landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe eingeladen worden, und ist das Programm vom Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Voigtlande allhier zu erlangen. Die Ausstellung findet auf dem Turnplatze nebst Umgebung (unweit des Bahnhofs) allhier statt. Ausstellungsgegenstände sind: 1) aus dem Kreisvereinsbezirke ausschließlich zulässig: Pferde, Mutterstuten und Fohlen; Rinder aller constant gezüchteten Rassen, junge Kühe, Kalben, Bullen, Jungvieh aller Art von und unter einem Jahre; Schafe, Böcke, Mütter und Jungvieh, mit und ohne Wolle, in Loosen von 3 Stück; Schweine, Hauer, Muttersauen und Ferken aller, besonders englischer Rassen; landwirthschaftliches Kleinvieh aller Art; 2) aus allen sächsischen Landestheilen landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, sowie Bodenerzeugnisse aller Art. Die Anmeldung von Ausstellungsgegenständen hat bis spätestens 20. Mai bei dem obgenannten Directorium zu erfolgen. Seiten des k. Finanzministeriums ist für die Besucher auf den westlichen Staatseisenbahnen eine Verlängerung der Geltung der am 9., 10., 11. und 12. Juni gelösten Tagesbillets auf 8 Tage, sowie der freie Rücktransport auf allen Staatseisenbahnen für die an das Ausstellungscomité zu Reichenbach i/V. pr. Bahn adressirt gewesenen Thiere und Gegenstände gewährt worden.

Eisenbahnen. Paris, 7. Mai. (Tel.) Die neuesten Wochenausweise ergeben für die Oesterreichisch-Französische Staatsbahn eine Mehreinnahme von 546,402 Francs, für die Lombardische Südbahn eine Mehreinnahme von 364,501 Francs und für das italienische Bahnnetz eine Mehreinnahme von 52,417 Francs.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 111. Sonntag, den 10. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Zur Adreßfrage. Die Maß- und Gewichts-Vorlage. Sitzung des Zollparlaments. Die beabsichtigte Verwahrung der Süddeutschen. Vermischtes. Frankfurt a. M.: Prinz u. Prinzessin von Wales in Wiesbaden erwartet. — München: Vom k. Hofe. Die Versammlung der Philologen u. Schulmänner. Habenschaden †. Ehegesetz für nicht anerkannte Religionsgesellschaften. Eisenbahnvertrag. Der deutsche Juristentag. — Wien: Rumänisches. Prinzessin Amalie königl. Hoh. von Sachsen. Der Reichskanzler. Vom Reichsrathe. Vermischtes. — London: Der Schriftstellerunterstützungsverein. Unterhaus. Arbeiter-Strike. — Warschau: Aufhebung des Kriegszustandes in Littauen rc. — Brüssel: Repräsentantenkammer. — Florenz: Die Festlichkeiten. — Konstantinopel: Ernennungen für den Staatsrath. — **Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern, die Staatsprüfungen der Techniker betreffend, vom 24. December 1851 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1851 Seite 483 — werden diejenigen, welche sich der gedachten Prüfung für die Periode 1868/69 in einem der nachgenannten Fächer:

1) der Geodäsie;
2) dem Ingenieurfache im engeren Sinne (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau);
3) dem Maschinenwesen für den Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau, ingleichen für den Betrieb der Staatseisenbahnen;
4) dem Hoch- und Landbauwesen,

zu unterziehen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, bis spätestens **Ende Juni** laufenden Jahres sich mit einem schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Staatsprüfung an die unterzeichnete Commission zu wenden.

Diesem Gesuche ist beizufügen:

1) ein Zeugniß über die nach §. 6 der erwähnten Ministerial-Verordnung erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Vorkenntnisse,
2) ein Ausweis darüber, daß der Gesuchsteller mindestens drei Jahre lang denjenigen Zweig der Technik, für welchen er die Prüfung abzulegen beabsichtigt, mit Erfolg praktisch geübt hat (vergl. §. 7 der Verordnung vom 24. December 1851).

Im Uebrigen wird auf Grund der Bekanntmachung vom 11. Juli 1857 wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ausnahmsweise auch außerhalb der vorgeschriebenen Frist Anmeldungen von Prüfungscandidaten zur Ablegung der Staatsprüfung angenommen werden und daß darauf die Prüfung, nach Befinden innerhalb einer im Einverständnisse mit den Betheiligten kürzer zu bemessenden Frist, stattfinden wird.

Dresden, am 1. Mai 1868.

Königliche Commission für die Staats-Prüfungen der Techniker.

von Schimpff. Schreiner.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 30. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Vorsitzende der Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig, Geheimer Finanzrath von Craushaar, das ihm von Sr. Majestät dem König von Bayern verliehene Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael annehme und trage.

Dresden, 7. Mai. Se. Königliche Majestät haben dem Casernen-Rechnungsführer zu Leipzig, Proviant-Commissar Berthold und dem Hospital-Oeconomen daselbst, Feldwebel Koggel, das Annehmen und Tragen der von des Königs von Preußen Majestät ihnen verliehenen Decorationen, und zwar Ersterem des Kronenordens 4. Classe und Letzterem des Allgemeinen Ehrenzeichens, allergnädigst zu gestatten geruht.

Tagesgeschichte.

§ **Berlin,** 8. Mai. In der Adreßfrage des Zollparlaments ist den National-Liberalen gestern eine starke Niederlage beigebracht worden. Ueberdies hat sich die Partei selbst ihren Mißerfolg zugezogen, und zwar allen Abmahnungen zum Trotz mit sehenden Augen. Sie überschätzte einmal wieder ihre Kräfte. Verleitet durch frühere Erfolge im Reichstage, glaubte sie auch im Zollparlament eine maßgebende Stellung zu besitzen und deshalb rücksichtslos ganz nach ihrem Gutdünken verfahren zu können. Sie bedachte dabei aber nicht, welche wesentliche Aenderungen der Parteiverhältnisse durch die süddeutschen Wahlen herbeigeführt sind. Anstatt einer Verstärkung hat im Vergleich zum Reichstage ihre Position im Zollparlament eine bedeutende Schwächung erfahren. Die große Mehrzahl der süddeutschen Abgeordneten steht in einem

Digitized by Google

entschiedenen Gegensatz zu den National-Liberalen. Dazu kam gestern noch der Umstand, daß auch die Fortschrittspartei in der Adreßfrage keineswegs mit dem Vorgehen der letzteren einverstanden war. Um so weniger konnte deren Antrag eine Mehrheit gewinnen. — Die beim norddeutschen Bundesrathe eingebrachte Vorlage wegen Herstellung einheitlichen Maßes und Gewichts ist bekanntlich dem Ausschusse für Handel und Verkehr überwiesen worden. Der Ausschuß hat sich mit dieser Vorlage vollkommen einverstanden erklärt und empfiehlt deren Annahme. In seinem Bericht hebt derselbe namentlich hervor: die Gründe für die Wahl und die Durchführung des metrischen Systems seien in eingänglichster und überzeugendster Weise dargelegt. Die ganze Motivirung des Gesetzentwurfs stehe im Einklange mit den Gesichtspunkten, welche das am 30. April 1861 von einer Fachmänner-Commission verschiedener deutscher Staaten abgegebene Gutachten aufgestellt habe.

Berlin, 8. Mai. 8. Plenar-Sitzung des Zollparlaments. Von den Bundescommissarien anwesend: Präsident Delbrück, General-Steuerdirector v. Pommer-Esche, der Gesandte Frhr. Pergler v. Perglas, Ministerial-Director Dr. Weinlig, Minister v. Linden, Geh. Legat.-Rath Frhr. v. Spitzemberg, Ober-Finanzrath Riecke, Ministerialrath Kilian, Geheimer Ober-Steuerrath Ewald, Staatsrath v. Weber. Schlußberathung über den Antrag des Abg. Stumm und Genossen: den Vorsitzenden des Bundesraths des deutschen Zollvereins aufzufordern, darauf hinzuwirken, daß die Ausfuhrvergütung, welche Frankreich den Bestimmungen des Art. 6 des deutsch-französischen Handelsvertrages zuwider seiner Eisenindustrie durch die mißbräuchliche Handhabung der Rückvergütung des Importzollbetrages (titres d'acquit à-caution) gewährt, baldigst beseitigt werde. — Die Referenten Becker (Dortmund) und Friedenthal beantragen Zustimmung. — Präs. Delbrück: Es ist schon vor mehreren Wochen der Herr Botschafter des Norddeutschen Bundes in Paris beauftragt worden, die heute hier zur Erörterung gelangte Frage zum Gegenstand der Erörterung mit der kaiserlichen Regierung zu machen. Es ist dabei darauf hingewiesen, daß durch den Vertrag von 1862, durch die in diesem Vertrage für Eisen vereinbarten Zollsätze gewisse beiderseitig festgestellte Grundlagen für die Concurrenz der beiderseitigen Werke in dem andern Lande haben hergestellt werden sollen, und daß diese durch den Vertrag geschaffene Grundlage der Concurrenz nach der diesseitigen Auffassung durch die Art und Weise verschoben werde, in welcher das kaiserliche Decret vom Jahre 1862 zur Ausführung gelangt. Es ist ferner darauf hingewiesen, daß es in Frage stehe, in den Eingangszöllen des Zollvereins für Eisen Abänderungen vorzunehmen, und daß für die Beurtheilung dieser Frage es nicht gleichgiltig sei, ob man in Frankreich das hier ausführlich dargestellte System beibehalten wird. Es ist endlich darauf hingewiesen worden, daß auch eigene Interessen Frankreichs für Aenderung dieses Systems sprächen. Der Gegenstand ist zwischen dem Herrn Botschafter und der kaiserlich französischen Regierung noch in der Verhandlung begriffen. Welches Ergebniß diese Verhandlung haben wird, läßt sich zur Zeit nicht bestimmen. Es ist eine ausführliche Rückäußerung auf die von seiten des Herrn Botschafters gestellten Anträge zugesagt worden. Gegen die Resolution sprachen die Abgg. Twesten und v. Hennig, für sie Miquel, Mohl und der Antragsteller Stumm. Die Gegner bestritten die Opportunität des verlangten Beschlusses aus formellen und sachlichen Gründen, während Abg. Miquel den Botschafter nicht desavouiren lassen und Abg. Stumm eine analoge Gefahr wie die, welche die vereinsländische Eisenindustrie bedroht, nicht auch über andere wichtige Artikel hereinbrechen lassen will, und nichts schütze davor, wenn der Handelsvertrag erst an einer Stelle durchbrochen ist. Der Antrag des Abg. Stumm wurde mit sehr großer Mehrheit genehmigt. Es folgt die Zusammenstellung des von dem Bundesrathe des Deutschen Zollvereins vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung mit den bei der Vorberathung über diesen im Plenum gefaßten Beschlüssen. Hierzu lagen die folgenden Abänderungs-Vorschläge vor. I. Von den Abgg. Krieger und Gen.: Das Zollparlament wolle beschließen: 1) den §. 5 unverändert in der Fassung des Entwurfes anzunehmen, 2) hinter §. 5 einzuschalten: §. 6. Die Bestimmung des §. 5 findet auch Anwendung bei der Abfertigung von Waaren aus Privatlagern, welche unter Mitverschluß der Zollverwaltung stehen. (§. 72 der Zollordnung.) 3) Im Fall der Annahme der Vorschläge zu 1 und 2 die folgenden Paragraphen — statt mit 6 bis 9 — mit 7 bis 10 zu bezeichnen. II. Von denselben Abgg. zur Resolution: Das Zollparlament wolle beschließen: die Sätze 1 und 3 der Resolution in folgender Fassung anzunehmen: 1) Möglichste Erleichterung der Zoll-Abfertigung in Bezug auf die Zeit, zu welcher diese stattfinden darf, sowie in Bezug auf die Anzahl, Lage und Competenz der Zollstellen. 3) Zulassung jeder Veränderung (Umladung, Umpackung, Theilung) der vom Auslande eingegangenen und noch nicht in den freien Verkehr gesetzten Waaren auf dem Transporte, soweit solche unter amtlicher Aufsicht geschieht. III. Von dem Abg. Dr. Miller (Kaufbeuren): Das Zollparlament wolle beschließen: dem §. 5 des von dem Bundesrathe vorgelegten Gesetzes wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Strafgesetzgebung als neues Alinea hinzuzufügen: Dasselbe gilt von Privatlägern, welche unter Zollcontrole stehen und den öffentlichen Niederlagen gleichgestellt sind. Das Haus trat den einzelnen Paragraphen bei, §. 5 mit den Abänderungsanträgen des Abg. Krieger (Posen), darauf dem ganzen Gesetzentwurfe.

Die Verwahrung, mit welcher die süddeutsche Fraction im Falle der Ablehnung der einfachen Tagesordnung hervortreten wollte, lautete: In Anbetracht: 1) daß das Zollparlament nach Artikel 3, Artikel 7, Artikel 8, §. 6 und Artikel 9, §. 4 des Vertrages vom 8. Juli 1867 nur berufen ist, an der Gesetzgebung über das Zollwesen und die Besteuerung des Salzes, des Zuckers und des Tabaks theilzunehmen, hierauf bezügliche Petitionen dem Bundesrathe zu überweisen und über Handels- und Schifffahrtsverträge Beschluß zu fassen; daß Artikel 7 dabei ausdrücklich sagt, es erstrecke sich die Zuständigkeit des Zollparlaments nicht auf andere als die vorstehend bezeichneten Angelegenheiten; — in Betracht: 2) daß auch die provisorische Geschäftsordnung des Zollparlaments in Abschnitt VII, §. 66 nur Adressen „an das Präsidium des Zoll- und Handelsvereins" kennt; — in Betracht: 3) daß der Antrag vom Abg. Metz und Genossen diese Grenzen der dem Zollparlament eingeräumten Befugnisse überschreitet, indem der Inhalt der vorgeschlagenen Adresse unter den Ziffern 1, 3 bis 6 und im Schlußsatz dazu dienen würde und augenscheinlich dazu dienen soll, die deutsche Frage zum Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung des Zollparlaments zu machen, wodurch diesem der Charakter einer mit voller staatsrechtlicher Competenz ausgestatteten Vertretung beigelegt würde; in diesem Betracht sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, gegen die nach ihrer Ueberzeugung vertragsmäßig nicht zulässige Berathung und Beschlußfassung des Zollparlaments über die vorgelegte Adresse hiermit Verwahrung einzulegen und die Erklärung abzugeben, daß sie sich jeder Theilnahme an den weiteren Verhandlungen und der Abstimmung über diesen Gegenstand enthalten werden. Unter den Unterzeichnern dieser Verwahrung befinden sich die Abgg. Arco Stepperg, Arco Valley, Carl v. Aretin, Dr. Karl Barth, Dr. Bissing, Jörg, Lindau, Lukas, v. Meixner, Dr. Miller, Mittnacht, Dr. Mohl, v. Neumayr, Frhr. v. Neurath, Oesterlen, Frhr. v. Ow, Dr. F. Roßhirt, Schäffle, Frhr. v. Schrenk, Dr. Sepp, Frhr. v. Stotzingen, Tafel, v. Thüngen, v. Varnbüler, Dr. Wild, Frhr. v. zu Rhein. Von norddeutschen Abgeordneten haben sich angeschlossen: Liebknecht, Bebel, Schraps, Reinke. — Von den 380 Mitgliedern des Zollparlaments sind ihrem Berufe nach 7 Staatsminister, 6 Regierungspräsidenten, 25 Regierungs- und Ministerialräthe u. s. w., 20 Landräthe, 2 sächsische Amtshauptleute, 1 Regierungs-Assessor, 24 Gerichts-Präsidenten und Räthe, 7 Kreisrichter, 27 Rechtsanwälte und Advocaten, 7 Staatsanwälte, 2 Gerichts-Assessoren, 1 Rechtscandidat, 3 Generale, 1 Oberst, 10 Bürgermeister, 6 Stadträthe, 9 Universitäts-Professoren, 4 Professoren und Lehrer an Schulen, 17 Privatgelehrte und Schriftsteller, 4 Aerzte, 2 Apotheker, 5 Pfarrer, 15 Fabrikbesitzer, 1 Eisenbahn-Betriebsdirector, 116 ländliche Grund-, meist Rittergutsbesitzer und Landwirthe, 18 Kaufleute und Banquiers, 2 Buchhändler, 3 Handwerker, 8 Rentner, 27 Privatisirende (darunter außer Dienst und zur Disposition 11 Minister, 2 Ministerialräthe, 2 Landräthe, 1 Regierungs-Assessor, 3 Gerichtsräthe, 1 Staatsanwalt, 1 Kreisrichter, 1 Gerichtsreferendar, 1 Generalmajor).

Die freie freihändlerische Commission, welche sich im Zollparlament gebildet hat, zählt gegenwärtig ca. 80 Mitglieder aller Fractionen. — Da mit dem Uebertritt der Post- und der Telegraphen-Verwaltung zum Norddeutschen Bunde die Ablieferung der Ueberschüsse aus diesen Verwaltungen an die königl. Regierungs-Hauptcassen und an die General-Staatscasse, bez. die Ueberweisung von Zuschüssen aufgehört hat, so wird dem Vernehmen nach für jene Zwecke die Errichtung einer Centralcasse des Norddeutschen Bundes in nächster Zeit beabsichtigt. Inzwischen besorgt die Oberpostcasse in Berlin die Geschäfte für die zu errichtende Centralcasse und soll auch später eine Abtheilung derselben bilden.

Der am 23. v. M. in Kowno von der russischen Polizeibehörde verhaftete praktische Arzt Borna, welcher sich zur Behandlung einer Kranken von Johannisburg nach Rußland begeben hatte, sagt eine Mittheilung der ministeriellen „N. A. Z.", ist auf Verwendung der königl. Regierung von der betreffenden russischen Behörde in Freiheit gesetzt worden und am 7. d. M. nach Johannisburg zurückgekehrt. — Daß bei dem Dorfe Gumowo in der Nähe von Thorn eine Anzahl Personen, welche Waaren nach Rußland ohne Verzollung zu bringen beabsichtigten, von russischen Grenzsoldaten auf preußischem Gebiete überfallen wären, sagt die „N. A. Z." weiter, haben die angeordneten amtlichen Ermittelungen nicht ergeben. Sämmtliche Zeugen der angeblichen Verletzung der preußischen Grenze sollen in Polen wohnen und hat deren Vernehmung, da sie unbekannt sind, nicht veranlaßt werden können.

Dem „Dr. J." zufolge verlautet gerüchtweise, daß der Schluß des Zollparlaments etwa zum 18. Mai und dann anfangs Juni, nach erfolgter Zurückziehung der Gewerbeordnung, der Schluß des Reichstags erfolgen dürfte. Im Herbst würde dann der Reichstag für Berathung des Bundesetats wieder zusammentreten.

✕ **Frankfurt a. M.**, 8. Mai. Der Prinz und die Prin-

zessin von Wales werden dem Vernehmen nach in kurzem in Wiesbaden eintreffen; die dortigen Heilquellen erwiesen sich für die Prinzessin bei ihrem vorjährigen Besuche so wohlthätig, daß die Aerzte eine Wiederholung der Cur als zu völliger Kräftigung ersprießlich angerathen.

△ **München,** 8. Mai. Heute Nachmittag 1 Uhr überreichte der nordamerikanische Gesandte am k. preußischen Hofe und beim Norddeutschen Bunde, Hr. George Bancroft, Sr. Maj. dem König in feierlicher Audienz die Schreiben, durch welche derselbe auch an unserem k. Hofe beglaubigt wird. Se. Maj. ertheilte dann noch zahlreiche Privataudienzen. Auf der letzten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Halle wurde bekanntlich die Stadt Würzburg als Ort für die nächste Versammlung und zum Präsidenten dieser der dortige Universitätsprofessor, Hofrath Dr. Urlichs, erwählt. Auf Antrag des Cultusministeriums hat nun Se. Maj. der König die Abhaltung dieser Versammlung zu Würzburg genehmigt, und dieselbe wird demnach in der letzten Woche des Monats September d. Js. daselbst stattfinden. — Der berühmte Thiermaler und Bildhauer, Seb. Habenschaden, ist, erst 55 Jahre alt, dahier gestorben.

München, 7. Mai. In dem heute erschienenen Gesetzblatt Nr. 26 wird das Gesetz über Schließung und Trennung der Ehen der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen publicirt.

Der am 21. März d. J. zwischen Bayern und Meiningen abgeschlossene Staatsvertrag wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Schweinfurt über Oehrlenbach und Neustadt an der Saale hat nunmehr die Ratification sowol des Königs als des Herzogs von Meiningen erhalten. — Die ständige Deputation des deutschen Juristentags tritt mit dem 1. Juni d. J. dahier zusammen. Auf der Tagesordnung steht namentlich die Bestimmung über Zeit und Ort der nächsten Zusammenkunft des Juristentages.

* **Wien,** 7. Mai. Die Nachricht einiger Blätter, daß bereits eine Collectivnote der Pariser Vertragsmächte nach Bukarest abgegangen sei, ist falsch, wol aber hat unser Geschäftsträger Baron Eder der fürstlichen Regierung eine in sehr energischem Tone gehaltene Note übergeben, in welcher unter Berufung auf die bestehenden Verträge, denen zufolge österreichischen Staatsangehörigen das freie Niederlassungsrecht in den Fürstenthümern gewährleistet ist, volle Genugthuung verlangt wird, da unter den der Verfolgungswuth des Pöbels ausgesetzt gewesenen jüdischen Glaubensgenossen auch österreichische Staatsbürger sich befanden. Erst dann, wenn die rumänische Regierung sich weigern sollte, die Forderung des österreichischen Cabinets zu erfüllen, würde sich dieses letztere an die Signatare der Pariser Convention vom Jahre 1858 wenden, und es könnte dann allerdings, wenn nehmlich das diplomatische Einschreiten der Pariser Vertragsmächte fruchtlos bliebe, zu einer militairischen Execution kommen, deren Kosten die Fürstenthümer zu tragen hätten. — Der Unterrichtsminister Dr. Hasner ist jetzt ernstlich bestrebt, einige tüchtige Lehrkräfte aus Deutschland für österreichische Hochschulen zu gewinnen. Die Berufung Merkel's aus Gießen für Strafrecht nach Wien und die Ortloff's aus Jena nach Prag betrachtet man als entschieden.

Ihre k. Hoheit die Prinzessin Amalia von Sachsen ist am 5. d. M. unter dem Incognito einer Gräfin von Hohenstein in Teplitz angekommen.

Die „Oest. Corr." meldet: Se. Exc. der Herr Reichskanzler hatte eine ruhige Nacht und befindet sich heute wohler, so daß er vielleicht schon übermorgen das Bett wird verlassen können.

Der Herr Reichskanzler Freiherr von Beust, wird aus **Wien** vom 7. d. M. an die „Pr. Ztg." geschrieben, ist offenbar eine kräftige Natur. Wenn auch noch nicht das Zimmer, so hat er doch schon das Bett verlassen und den ärztlichen Anordnungen zum Trotz sich an seinen Schreibtisch gesetzt und mit dem Unterstaatssecretair gearbeitet. — Der Botschafter in Paris Fürst Metternich ist heute Morgen hier eingetroffen und hat schon wenige Stunden später Audienz bei Sr. Maj dem Kaiser gehabt.

Im Herrenhause ging heute vom Abgeordnetenhause zur weiteren verfassungsmäßigen Behandlung das Gesetz, betreffend das Geltungsgebiet der im Reichsrathe beschlossenen Gesetze, das Gesetz betr. die böhmische Nordwestbahn, das Gesetz betr. die österreichische Nordwestbahn, das Gesetz betr. die mit dem ungarischen Finanzministerium getroffene Vereinbarung über das Salzmonopol ein. — Auf Antrag von Graf Hartig wurde eine Budgetcommission von 21 Mitgliedern gewählt. — Für die Gesetze, betreffend die böhmische und die österreichische Nordwestbahn, wurde ein eigener Eisenbahnausschuß von 9 Mitgliedern zu wählen beschlossen, dem in Zukunft auch andere auf Eisenbahnen bezügliche Gesetze zugewiesen werden sollen. Der Gesetzentwurf, betreffend die politische Organisation, wurde angenommen. Die nächste Sitzung ist unbestimmt; auf der Tagesordnung derselben stehen das Wuchergesetz und das interconfessionelle Gesetz.

Im Abgeordnetenhause war der erste Verhandlungsgegenstand die erste Lesung der Regierungsvorlage, betreffend den Gesetzentwurf bezüglich der Regelung des Tarifwesens und der Ueberwachung des Betriebes der Eisenbahnunternehmungen. Es folgt der Ausschußbericht über die Freigebung der Advocatur und deren Modalitäten. — Berichterstatter Dr. v. Berger stellt diesfalls den Antrag: „Das h. Haus wolle dem Entwurfe einer Advocatenordnung sammt dem Einführungsgesetze seine Zustimmung ertheilen." — In der Specialdebatte wurde §. 1, welcher im Princip sich für die Freigebung ausspricht, angenommen, bei §. 2 werden alle Amendements verworfen und der Ausschußantrag auf siebenjährige Praxis angenommen.

Heute Vormittag um 10 Uhr hat der Bürgermeister Dr. Zelinka dem Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten Josef von Colloredo Mannsfeld das Diplom des ihm vom Gemeinderathe votirten Ehrenbürgerrechtes der Stadt Wien überreicht. Die Ausstattung ist ähnlich jenem, welches Baron Beust überreicht wurde.

Zur Abstellung des Billettenzwischenhandels vor den beiden Hoftheatern wurden die Sicherheitsorgane angewiesen, diesen Zwischenhandel mit allen gesetzlichen Mitteln hintanzuhalten, und sind auch schon mehrere Personen diesfalls zur Verantwortung und Strafe gezogen worden.

Die Rinderpest trat seit wenigen Tagen abermals in Wien an drei verschiedenen Orten in den Stallungen von Milchmaiern auf.

London, 7. Mai. Unter dem Vorsitze Disraeli's feierte gestern der hiesige Schriftstellerunterstützungsverein „Royal Literary Fund" sein Jahresbanket, dem nahezu 300 Herren beiwohnten, unter diesen Earl Stanhope (Präsident des Vereins), Sir J. Palington, Lord P. Manners, der Schatzkanzler, Sir Stafford Northcote und Sir R. Murchison. Schon bei seinem Eintritte wurde der Premier mit Zurufen empfangen, die sich während der von ihm ausgebrachten Toaste steigerten, namentlich bei dem Toaste auf die Königin, in welchem er hervorhob, daß dieselbe ihren Namen der Liste königlicher Autoren hinzugefügt habe, und zwar mit mehr Glück, als die meisten der letzteren gethan, denn ihr Buch werde von Tausenden und Hunderttausenden gelesen. Die Stimmung der Anwesenden fand ihren Ausdruck in dem vom Earl Stanhope auf Disraeli ausgebrachten Toaste. Die Dankbarkeit für die gütige Uebernahme des Vorsitzes — so sagte er — müsse um so größer sein, als der Premier sich den jetzt so schwer drückenden Staatsgeschäften entzogen habe. Was auch immer die politischen Ansichten eines Jeden seien, er könne dem großen Talente, welches ihn über so abschreckende Hindernisse hinweg zum ersten Manne des ersten Landes in der Welt erhoben, den Tribut der Bewunderung nicht verweigern. — Die während des Abends angestellten Sammlungen zum Besten des Vereins ergaben etwa 1400 Pfd. St.

Unterhaus. Nach der Annahme der Gladstone'schen Resolutionen stellte Aytoun den Antrag, daß, wenn die protestantische Kirche in Irland als Staatskirche aufgehoben würde, auch die unter dem Namen „Maynouth Grant" bekannte Unterstützung der katholischen Universität und die regium donum genannte Unterstützung der Presbyterianer fortfallen müsse, daß auch von der säcularisirten Revenue nichts der katholischen Kirche oder ihren Schulen zugute kommen solle. Gladstone weigerte sich in Betreff der etwaigen Verwendung der säcularisirten Revenue Erklärungen abzugeben. Der Antrag wurde mit 198 gegen 85 Stimmen verworfen. Whitbread beantragte, das „Maynouth Grant" und das „regium donum" aufzuheben, ohne daß jedoch die Schulen von dieser Maßregel getroffen würden. Dieser Antrag wurde angenommen. — Im

weiteren Verlaufe der Debatte äußerte sich **Disraeli** über die Uneinigkeit, welche sich bei den letzten Verhandlungen in der liberalen Partei gezeigt habe. **Bright** sagte, Disraeli habe dadurch, daß er den Namen der Königin in die Debatte hineingezogen, das größte Staatsverbrechen und Vergehen gegen die Königin des Landes begangen, dessen ein Premierminister sich überhaupt schuldig machen könne. — Es herrschte ein sehr bitterer Ton in der Debatte. — Das Wahlreformgesetz für Irland kam zur zweiten Lesung.

In den großen Eisenwerken von Dowlais in Wales, welche 10,000 Mann beschäftigen, war eine Lohnherabsetzung von 20 pCt. eingeführt worden, worauf sich am Sonntage ein Theil der Arbeiter weigerte, die Oefen zu heizen. Der Director befahl ohne Weiteres, die Werke zu schließen, und seitdem feiert die ganze Bevölkerung einer ziemlich ansehnlichen Stadt.

Warschau, 3. Mai. Durch eine Verordnung des General-Gouverneurs von Littauen ist am 29. v. M., als am Jahrestage des kaiserlichen Geburtstages, in zwei Kreisen des Gouvernements Mohilew, in ebensoviel Kreisen des Gouvernements Minsk und in 4 Kreisen des Gouvernements Witebsk der seit dem letzten polnischen Aufstande über die genannten Gouvernements, sowie über ganz Littauen verhängte Kriegszustand aufgehoben worden. Ausgenommen sind jedoch von der Aufhebung des Kriegszustandes die Kreisstädte in den beiden Kreisen des Gouvernements Minsk und die Städte Witebsk und Polock im Governement Witebsk. (N. Z.)

Brüssel, 7. Mai. Die Repräsentantenkammer hat das Budget des Ministers des Innern fast einstimmig angenommen, mit 88 gegen 7 Stimmen. Der Minister des Innern zeigte an, daß er in der nächsten Woche einen Gesetzvorschlag einbringen werde zur Unterdrückung des Spiels in Spaa.

Florenz, 4. Mai. Die Feste zu Ehren des kronprinzlichen Paares dauern hier ohne Störung fort. Gestern war Galacorso, Feuerwerk und Veglione in der Pergola. Heute war Corso in den Cascinen und Abends Hofzirkel.

Konstantinopel, 4. Mai. Der „Levant Herald" veröffentlicht 141 Ernennungen von Muselmanen und Christen zu Staatsräthen. Der Staatsrath wird an dem Tag eröffnet werden, an welchem der Sultan den alljährigen Besuch bei der Pforte macht, was wahrscheinlich diese Woche stattfinden dürfte. Nechad Pascha wurde zum Gouverneur von Aleppo und Takkieddin Pascha zum Gouverneur von Bagdad ernannt.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 9. Mai 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
39261	50000	bei Hrn.	Franz Kind in Leipzig.
2823	10000	„ „	C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
22966	2000	„ „	Adolph Simon in Coburg.
37356	2000	„ „	J. G. Brandt in Eisenach.
10999	2000	„ „	Carl Böttcher in Leipzig.
44949	1000	„ „	J. F. Glier u. Co. in Zittau.
8472	1000	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
7910	1000	„ „	H. A. Ronthaler in Dresden.
72183	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
10829	1000	„ „	J. F Harck in Leipzig.
46670	1000	„ „	Franz Kind in Weimar.
40798	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
53025	1000	„ „	Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
59106	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
49414	1000	„ „	Franz Kind in Weimar.
1414	1000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
38461	1000	„ „	Adolph Simon in Coburg.
44544	1000	„ „	Franz Kind in Leipzig.
79437	1000	„ „	Eduard Brückner in Wurzen.
32293	1000	„ „	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
46037	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
49280	1000	„ „	Carl Böttcher in Leipzig.
11857	1000	„ „	J. F. Harck in Leipzig.
47966	1000	bei der	Herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.

Nr.	Thlr.		Hauptcollectionen.
17345	1000	bei Hrn.	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
66304	1000	„ „	Gebr. Wenige in Gotha.
70847	1000	„ „	Albert Kunze in Dresden, durch die Herren Kind, Kunze u. Brenner in Leipzig.
78885	1000	„ „	Chr. Conr. Krappe in Leipzig.
67238	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
58839	1000	„ „	Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
42744	1000	„ „	J. F. Harck in Leipzig..

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 218. 2922. 4202. 4922. 5217. 9297. 20616. 22181. 43179. 45462. 48539. 49932. 62925. 67297. 67436. 70057. 70926. 71771. 79906.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 907. 3926. 6655. 7437. 20371. 20525. 21686. 23647. 23909. 29922. 31909. 34304. 35132. 39851. 41939. 45061. 45311. 51748. 53081. 53568. 54788. 55765. 56458. 56791. 59283. 59546. 60636. 64694. 70570. 70959. 72221. 72797. 73530. 79128.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 572. 1377. 2016. 2466. 2575. 2611. 3148. 3194. 4038. 4983. 5175. 5855. 6080. 6303. 9275. 10055. 10325. 11364. 12864. 13008. 13226. 14878. 15074. 15627. 16828. 16831. 17915. 18029. 18378. 20156. 20184. 20784. 21735. 21928. 23697. 25038. 26062. 26740. 26909. 27306. 29836. 32095. 33069. 33101. 34167. 34731. 36179. 37295. 38066. 39793. 40818. 42511. 44359. 45872. 45930. 46781. 46787. 47445. 47666. 47850. 48608. 50594. 51372. 53160. 54186. 54637. 55543. 55624. 56255. 56907. 57666. 57796. 57924. 58223. 59620. 60412. 60721. 60753. 61146. 61214. 61333. 62670. 62867. 63129. 63217. 63425. 63514. 64843. 67303. 68428. 68658. 69578. 70787. 70816. 71736. 78141. 72431. 72548. 72687. 73066. 73293. 73740. 73749. 74670. 76543. 78297. 78639. 78926. 78298.

Breslau, 8. Mai. Die „Schles. Ztg." meldet: Soeben geht uns die traurige Mittheilung zu, daß heute Morgen um 8¼ Uhr einer der beiden Thürme der neuerbauten Michaeliskirche eingestürzt ist. Nähere Nachricht behalten wir uns vor. Telegraphische Nachrichten vom Nachmittag besagen weiter: Bei dem heute Vormittag erfolgten Einsturz des Thurmes der Michaeliskirche ist nach zuverlässigen Ermittelungen niemand beschädigt worden. Der übrige Theil der Kirche ist unversehrt geblieben. Man veranschlagt den Schaden auf etwa 50,000 ℳ. Auch der Einsturz des zweiten Thurmes wird befürchtet.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 10. Mai. Neues Theater. Mit aufgehobenem Abonnement: Böse Jungen. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube. — **Altes Theater.** Zum ersten Male: Am grünen Tisch. — Nimrod. — Der Rheinfall bei Schaffhausen.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 7. Mai. (Nach der Börse.) Für Kaffee erhält sich gute Meinung und die Preise sind, bei einem nicht unbedeutenden Versandgeschäfte, sehr fest. Verkauft vom 1.—7. Mai: 9000 Sack Rio und Santos 4¼—7 ß., 10,000 Sack Laguayra 5⅝—9 ß., 1200 Sack Domingo 4½—6¾ ß., 1000 Sack Bahia 4⅛—5 ß. Reis. In geschälter Waare hatten wir auch in dieser Woche ein ziemlich befriedigendes Geschäft und ist zu bestehenden Preisen Manches zum Versand gekauft worden; mit rohem Reis, speciell mit schwimmenden Ladungen, blieb es dagegen sehr ruhig und sind bemerkenswerthe Abschlüsse nicht vorgekommen.

Bremen, 8. Mai. Petroleum, raff., standard white 5⅞ ℳ. Großer Umsatz auf Termine und schwimmend. Reis. Umsatz 2000 Bll. zu festen letztbezahlten Preisen.

Liverpool, 8. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10⅝, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, Bengal 10, neu fair Domra 11, good fair Domra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 11, ägyptische 13½. Wochenumsatz 47,640, zum Export verkauft 5670, wirklich exportirt 8053, Consum 34,900, Vorrath 542,000 Ballen.

Liverpool, 8. Mai (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichende Tendenz.

Manchester, 8. Mai, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 14¾ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d., 40r Mayoll 15½ d., 40r Mule, beste Qualität

wie Taylor ꝛc. 18 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 21 d. Stoffe pr. Stück: 3¼ Pfd. Shirting, 1ma Calvert 144 d., do. gewöhnliche gute Makes 138 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 162 d. Leblos, selbst billige Offerten werden refusirt.

Bradford, 7. Mai, Abends. (Tel.) Wolle und Wollenwaaren. Garne fest, 36r und 40r Twofold gefragt. In Stoffen war gutes, aber weniger lebhaftes Geschäft, g.ringe Waare williger.

St. Petersburg, 8. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, per August mit Handgeld 47½. Hanföl loco 3, 80, per Juni 3, 85.

Bombay, 29. April. Baumwolle stetig. Dhollerah 235. Wechsel auf London 2 s. — 2s. ⅛ d. Fracht nach Liverpool für Baumwolle 57. 6.

Calcutta, 27. April. Baumwolle still, 19¾. Wechsel auf London 1. 11⅝. Fracht nach London für Saat 77 s. 6 d.

Havanna, 8. Mai. Zucker Nr. 12 6⅜, Wechselcours auf London 11⅛.

Newyork, 23. April. Fremde Mannfactur-Waaren. Das unfreundliche Wetter hat diese Woche dem Geschäfte großen Abbruch gethan, und gegenüber einem verstärkten Import haben wir einen geschwächten Absatz zu berichten. Leider lassen sich die verlorenen Tage nicht wieder einholen, und das ist um so empfindlicher, als die Saison schon sehr weit vorgerückt ist, ohne bis jetzt den bescheidensten Anforderungen der Importeurs entsprochen zu haben. Von Seiden-Waaren bleiben hübsche Fancy silks in Streifen und Chines gefragt, aber über Kostenpreise sind nicht zu machen, da die Waare drüben zu hoch einsteht. Die Hausse der rohen Seide hat sich hier überhaupt noch gar nicht fühlbar gemacht. 70er schwarze Waare ist noch immer zu 1 Doll. 45 c. zu kaufen, 80er bringt augenblicklich 1 Doll. 70—75 c. Gros grains lassen sich dagegen auf Preis bringen, wenn die Waare in festen Händen ist; Poult de soie coul. gehen schlecht und langsam, und es scheint, als ob der Consum darin abnehme, denn selbst zu niedrigen Preisen sind nur wenige Stücke anzubringen. Pariser Waaren und sächsische Kleiderstoffe sind immer auf der Auction vertreten und nur grau melirte Stoffe zahlen sich gut. Alle alte Desseins sind noch eben so schlecht wie zu Anfang der Saison. Mit Tuchen ꝛc., ist es diese Woche sehr still gewesen, und über andere Artikel ist nichts neues zu melden. Import von fremden Webstoffen für die am 17. ds. beendete Woche 1,261,409 Doll. gegen 1,236,966 Doll. in der Parallel-Woche v. J. Das Geschäft in einheimischen Baumwollen-Waaren schleppt sehr; Zwischenhändler befürchten, daß die jetzigen hohen Preise sich nicht behaupten können und halten mit ihren Einkäufen zurück und decken nur den dringendsten Bedarf. Auch mit einheimischen Wollenwaaren ist es stiller als in der Vorwoche. (N.-Y.H.-Z.)

Banken. Wien. Oesterreichische Nationalbank. Wochenausweis vom 6. Mai. Gegen den jüngsten Ausweis haben zugenommen: der Notenumlauf um fl. 1,539,060, gleichzeitig mit dem Wechselportefeuille um fl. 1,640,248, die in Metall zahlbaren Wechsel um fl. 12,694. Abgenommen haben: der Lombard um fl. 85,700, der Staatsnotenbesitz der Bank um fl. 526,135.

Eisenbahnen. Graz-Köflacher Bahn. Total-Einnahme seit 1. Januar fl. 169,665 gegen fl. 118,715 in d. J.

Teplitz-Aussiger Bahn. Total-Einnahme fl. 216,408 gegen fl. 169,487 im v. J.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. April 986,300 ꝶ, oder 15,623 ꝶ mehr als in gleicher Zeit 1867.

Schifffahrt. Triest, 8. Mai, Vorm. Der Lloyddampfer „Minerva“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute aus Alexandrien eingetroffen. Die Nachrichten aus Calcutta reichen bis zum 13., die aus Bombay bis zum 18. v. M.

Queenstown, 8. Mai, Mittags. Der Cunard-Dampfer „Scotia“ ist aus Newyork hier eingetroffen.

Plymouth, 8. Mai, Mittags. Der Postdampfer „Celt“ ist vom Cap der guten Hoffnung hier eingetroffen.

Newyork, 7. Mai. Außer dem von Hamburg noch gestern Abend eingetroffenen Hamb. Dampfschiff „Allemannia“ ist heute von Liverpool das englische Dampfschiff „China“ hier angelangt.

Vermischtes. Dresden, 7. Mai. Die Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lößnitz hat im Jahre 1867 laut Geschäftsbericht auf den 5 Brüchen 186,776 Truhen Dachsteine, 2251 Truhen Kehlsteine, 7½ Ctr. Centnerschiefer und 528,880 Stück Schablonen producirt. Die Plattenschneiderei lieferte 4089 Q.-Ellen geschnittene Platten, sowie 12 Stück Eisenköpfe und 2461 verschiedene gedrehte Gegenstände. Die erzielte Einnahme beträgt 60,997 ꝶ, der Nettogewinn 10,774 ꝶ.

Productenmärkte. Berlin, 8. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 80—107 ꝶ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunter galizischer 97 ꝶ bez., pr. Mai und Mai-Juni 85—87½ ꝶ bez., Juni-Juli 86—½ ꝶ bez. Weizen-Termine steigend. Gek. 4000 Ctr. Roggen loco [illegible]—80pfd. [illegible]—65½ ꝶ pr. 2000 Pfd. bez., feiner [illegible]—82pfd. 67 ꝶ do., pr. Mai u. Mai-Juni 62¾—64—63¾—64¼ ꝶ bez., Juni-Juli 62¾ bis 64—63¾—64 ꝶ bez., Juli-Aug. 59½—61—60¾—61 ꝶ bez., Sept.-Oct. 57½—58—57¾ ꝶ bez. Für Roggen-Termine zeigte sich heute wiederum gute Frage, hauptsächlich wurde in Deckung gekauft, wozu die Fallissements zweier Käufer Veranlassung gaben. Der Markt eröffnete zu gestrigen Schlußpreisen, wurde alsdann im Verlauf um ca. 2 ꝶ pr. Wspl. gesteigert und schloß in fester Haltung. Gek. 16,000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—56 ꝶ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—36 ꝶ, galiz. 32¼—32½ ꝶ bez., böhm. 33¾—34 ꝶ ab Bahn bez., pr Mai u. Mai-Juni 32¾—33 ꝶ bez., Juni-Juli 33—¼ ꝶ bez., Juli-Aug. 31—¾ ꝶ bez., Sept.-Oct. 28 ꝶ bez. Hafer loco und Termine fest im Werthe. Gek. 1800 Ctr. Erbsen, Kochwaare 68—74 ꝶ, Futterwaare 64—69 ꝶ. Rüböl loco 10⅓ ꝶ Br., pr. Mai 10¼ ꝶ bez., Mai-Juni 10 5/24—¼ ꝶ bez., Juni-Juli 10⅜ ꝶ Br., Juli-Aug. 10 5/12 ꝶ Br., Sept.-Oct. 10½—⅔—½ ꝶ bez. Rüböl wurde aus gleichen Gründen wie bei Roggen in Deckungen lebhaft umgesetzt und hoben sich die Preise für nahe Lieferung um ⅙ ꝶ, für spätere Lieferung circa ¼ ꝶ pr. Ctr. Leinöl loco 12⅔ ꝶ. Spiritus loco ohne Faß 19⅓ bis 19 7/24 ꝶ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 19⅓—9/24 ꝶ bez., Juni-Juli 19⅝—19⅓ ꝶ bez., Juli-Aug. 19⅞—⅔ ꝶ bez., Sept.-Oct. 20⅛—19⅞ ꝶ bez. Spiritus machte in der Tendenz von den übrigen Artikeln eine Ausnahme und war Locowaare sowol wie alle Sichten etwas billiger käuflich. Gek. 110,000 Qrt. — Breslau, 8. Mai (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) schwankend, gek. 2000 Ctr., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 61¼—60—60½ ꝶ bez. u. G., Juli-Aug. 57¼ ꝶ Br., Sept.-Oct. 56 ꝶ Br. Weizen pr. Mai 92½ ꝶ Br. Gerste pr. Mai 56 ꝶ Br. Hafer pr. Mai 52¼ ꝶ bez. Raps pr. Mai 90 ꝶ Br. Rüböl fest, gek. 500 Ctr., loco 10 ꝶ Br., 9⅚ ꝶ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 9¾ ꝶ bez., Juni-Juli 9⅚ ꝶ Br., Sept.-Oct. 10 ꝶ G., 10 1/12 ꝶ Br. Spiritus, niedriger, gek. 20,000 Qrt., loco 18⅓ ꝶ Br., 18 1/12 ꝶ G., pr. Mai u. Mai-Juni 18 5/12 ꝶ bez., schließt 18⅓ ꝶ Br., Juni-Juli 18½ ꝶ Br., Juli-Aug. 19 ꝶ Br. (Nichtamtl.) Kocherbsen offerirt, 74—76 Sℊ, Futtererbsen 62—70 Sℊ per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 45—55 Sℊ. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sℊ, feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfd. 90—93 Sℊ nominell. Lupinen zur Saat vereinzelt beachtet, per 90 Pfund gelbe 40—43—46 Sℊ, blaue 40—46 Sℊ. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. 52—58 Sℊ. Kukuruz in geringer Waare mehr angeboten à 60—70 Sℊ per 100 Pfund zu notiren. — Stettin, 8. Mai. Die Witterung blieb noch vorherrschend kühl, war jedoch in den letzten Tagen trocken bei meist klarer Luft. Die Klagen über zu große Nässe sind daher ganz verstummt und lauten die Berichte über den Stand der Saaten im Allgemeinen günstig. (Amtl. Börsenber.) Weizen fest und höher, Schluß ruhiger, per 2125 Pfd. gelber märk. 99—105 ꝶ, ungar. 91—97 ꝶ, geringer 83—89 ꝶ, bunter 98—104 ꝶ, weißer 105—110 ꝶ, 83.85pfd. gelber Mai-Juni 98¾, 101, 100, 99¾ ꝶ bez. u. G., 100 ꝶ Br., Juni-Juli 95¾, 96½, 96 ꝶ bez., Br. u. G., Juli-Aug. 93½ ꝶ nominell, Septbr.-Octbr. 80—81 ꝶ bez. u. G. Roggen höher bezahlt, loco pr. 2000 Pfd. 63—68 ꝶ, geringer mit Geruch 59—62 ꝶ, pr. Mai-Juni 62½—64¼, 63½ ꝶ bez u G., Juni-Juli do., Juli-August 59¾, 62 ꝶ bez. u. Br., Sept.-Oct. 57½ ꝶ G., 57¼—58 ꝶ bez. u. Br. Gerste unverändert, pr. 1750 Pfd. loco mähr., schles. und ungar. 50—51 ꝶ. Hafer fest, pr. 1300 Pfd. loco 36½—37½ ꝶ, Mai-Juni 47—50pfd. 37 ꝶ bez. u. G., Juni-Juli 36¾ ꝶ bez. u. G. Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter- 60—66 ꝶ. Rüböl behauptet, loco 10 ꝶ Br., pr. Mai-Juni 9 11/12 ꝶ Br., ⅚ ꝶ G., September-October 10⅙ ꝶ Br. Spiritus fest und etwas höher, loco ohne Faß 19⅙ ꝶ bezahlt, kurze Lieferung 19 1/12 ꝶ bez., pr. Mai-Juni 19 ꝶ bez., Juni-Juli 19⅓, 5/12 ꝶ bez., Juli-August 19⅔ ꝶ bez., Sept.-Oct. 18⅚ ꝶ G. Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 30,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise Weizen 100 ꝶ, Roggen 63½ ꝶ, Rüböl 9 11/12 ꝶ, Spiritus 19 ꝶ. — Hamburg, 8. Mai. Weizen auf Termine flauer, Roggen behauptet. Weizen 5400 Pfd. netto pr. Mai-Juni 168½ Br., 168 G. (254 ꝶ 29 Nℊ 9 ₰ Br., 254 ꝶ 7 Nℊ 2 ₰ G.). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Mai-Juni 117 Br., 116½ G. (177 ꝶ 1 Nℊ 8 ₰ Br., 176 ꝶ 9 Nℊ 8 ₰ G.). Hafer stille. Rüböl fest; loco 21¾, pr. Mai 21¾, pr. October 22¾, Spiritus fest; 28¼ gefordert. — Sehr schönes Wetter. — London, 8. Mai. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen, englischer, nur feinste Sorten zu Montagspreisen verkauft, fremder sehr ruhig. Preise zu Gunsten der Käufer. Gerste stetig. Hafer eher fester. Leinöl ab Hull loco 32½ — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 9. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ꝶ; 2016 Pfd. Netto 94—99 ꝶ Br., 96—98 ꝶ bezahlt. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 6 ꝶ 10 Nℊ; 1896 Pfd. Netto 66—70 ꝶ Br., 68—69½ ꝶ Kleinigkeiten ungarische Waare bezahlt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 ꝶ 15 Nℊ; 1656 Pfd. Netto 52—54 ꝶ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2 ꝶ 22½ Nℊ; 1176 Pfd. Netto 32—34 ꝶ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität [illegible] ꝶ; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 ꝶ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 ꝶ 25 Nℊ; 2136 Pfd. Netto 58 ꝶ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 5 ꝶ; 2016 Pfd. Netto 55—60 ꝶ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ꝶ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ꝶ nom. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2—2⅙ ꝶ Br. Rüböl

loco pro 100 Pfd. 10½ Thlr. bez., 10⅝ Thlr. Br., pr. diesen Monat 10⅝ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 11 Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19 Thlr. G., pr. diesen Monat 19⅛ Thlr. G.

Börsen.

London, 7. Mai. Discontmarkt. Allgemein wurde für heute eine Erhöhung des Bankescomptsatzes von 2 % auf 2½ % erwartet; d ch hat bisher trotz der noch immer herrschenden Knappheit an Geld noch keine Veränderung stattgefunden. Bestes Papier nicht unter 2—2½ % discontirt, daher Hauptgeschäft an der Bank. — Fondsbörse. Da noch keine Veränderung in dem Discontsatz der Bank of England angekündigt wurde, waren bei Eröffnung der Börse vorzugsweise Consols gefragt und stiegen infolge dessen um ⅛; gegen Schluß machte sich jedoch ein Rückschlag geltend, und die Avanze ging wieder völlig verloren. 5—20 Bonds auch gefragt und ⅛ höher notirt; die anderen amerikanischen Papiere unverändert. Auch in den übrigen fremden Werthen sehr wenig Geschäft, und daher fast keine Veränderung; im Ganzen indessen Tendenz zum Steigen. Italiener, Neue Spanier und Türken ⅛ höher. Consols 93⅞—94 Geld, 92⅝—¾ Brief excl. Div.; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅝—¾; do. 1885er 69¾—70; Illinois 95—½; Erie 46—46½; — Ital. 48¼—¾; — Neue Spanier $35\frac{7}{16}$—$\frac{9}{16}$; — Mexic. 15⅝—⅞; — Griechen 13¼—½; — Russen 1822er 84, 1862er 83⅞, 1864er 87, 1866er 87; — Anglo-Austr Bank 4¾—5; — Lombarden $14\frac{7}{16}$—$\frac{9}{16}$ excl. Div.; — Metalliques 63¾—64.

Paris, 7. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 69. 22½; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 210. —; Nordbahn 1187. 50; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 558. 75; Lombard. 363. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 60.

Wien, 7. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5 % Nat.-Anl. 63.— B. 62.90 G.; 5 % Metall. 56.10 B. 56.— G.; 4½ % do. 50.25 B. 50.— G.; Loose von 1839 175.— B. 174.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.25 G.; do. von 1860 80.80 B. 80.65 G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 5 % Grundentl. niederösterr. 87.50 B 87.— G.; böhmische 93.50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 180.60 B. 180.40 G.; Bankact. 693 B. 692 G.; Escomptebank 592.— B. 590.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1825 B. 1820 G.; Staatsbahn 258.30 B. 258.20 G.; Südbahn 170.10 B. 169.90 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.50 B. 142.25 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.70 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.20 G.; London 10 Lst. 116.90 B. 116.75 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.58 B. 5.57 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 115.— B. 114.75 G.

Berlin, 8. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ G.; do. 2. M. 151 bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅞ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 92 bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ G.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅝ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¼ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅞ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88⅞ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅞ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅜ G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4 % 81⅞ bez.; do. neue 81⅝ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 155 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien Aach.-Mastr. 39 bez. u. G.; Altona-Kieler 112¼ bez.; Bergisch-Märkische 129¼ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 95 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166⅛ G.; Berlin-Stettin 137¼ bez.; Köln-Mindener 183 bez.; Magdeburg-Halberstädter 160½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ etw. bez.; Magdeburg-Leipziger 207 etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ etw. bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164¾ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ G.; Thüringer 135⅞ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92½ bez. u. G.; do do. 5 % 94⅞ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Perbacher 147¼ B.; Oesterr.-französ 150⅝—⅜ bez.; Westb. (Böhm.) 64¼ B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ bez.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 72 etw. bez.; Darmst. B. 89¼ bez.; Darmst. Zettelb. 96 etw. bez. u. G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 26¼ bez.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ B.; Hannoversche Bank 84½ G.; Leipziger Cred.-B. 97¾ etw. bez.; Meininger Cred.-B. 95½ B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅜ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114 G.; Thüringer B. 69½ B.; Weimarische B. 85¼ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 48⅞ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 66 B.; do. 5 % Loose 70½ bez.; do. do. Loose (1864) 49½ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 59⅝ bez.; Ital. Anl. 47¾ bez. u. G.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68 G.; do 6. Anl. 78½ G.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 98 B.; Amerikaner 6 % 76½ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5 12⅞ bez.; Dollars 1. 12½ B.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. $87\frac{11}{16}$ bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Die Börse war heut fest, trotzdem die Pariser Notirungen matter ankamen; aber das Resultat der Adreß-Debatte im Zollparlament wirkte hier günstig ein und beruhigte die Stimmung, da nun keine weitere Verstimmung der Pariser Börse mehr zu erwarten stand. Das Geschäft war zwar nicht belebt, doch wurden Speculationspapiere, namentlich Franzosen und Lombarden, mehr gehandelt als gestern. Auch Eisenbahnen waren fester, theilweise sogar höher. Ausländische Fonds waren wenig verändert; russ. alte Prämien-Anleihe, sowie neue stiegen ⅛. — Preuß. Fonds unverändert. Prioritäten fest, Oberschlesische B., C., D. belebt; sehr gefragt waren ostpreußische Stamm-Prioritäten; russische gefragt und höher, besonders belebt Kursk-Kiew, da die Verkäufe aus erster Hand aufgehört haben und jetzt zum Course gehandelt wird.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Oesterr. Bankactien 707 B. 704 G.; do. Creditact. 190 B. 189 G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 70¼ bez.; do. Loose von 1864 86¼ B. — G.; do. Nat.-Anl. — B. 52¾ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148½ bez. u. G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 262½, 63½ bez.; do. Elisabethbahn 123½ bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 223 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland — B. 248½ G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3 %. Oesterr. Speculationspapiere in stiller, aber fester Haltung. Amerikaner 75⅞ bez.

Breslau, 8. Mai. Oesterr. Währung 87¾ B. 87¼ G. 87½—$\frac{5}{16}$ bez; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185¼ B.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 8. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 80¼; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2½ % 6 %. Amerikanische —. London lang 13 Mk. 6¾ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 7⅞ ß. bez. Amsterdam 35,40 bez. Wien 88¼ bez. Paris 187½ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 9. Mai. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137½; Köln-Mind. 133½; Oberschl. A. u. C. 185¾; Oesterr.-französ. 150½; Thüringer 136; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 89½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117⅝; Lomb. 100¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92⅝; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 74⅛; Löbau-Zittau 51⅞; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5 % Lott.-Anl. 70½; Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 76⅝; Leipz. Cred.-Actien 98¼; Oesterr. do. 80½; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89¼; Preuß. do. 164⅞; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 115; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 83⅞; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 86⅞; Amsterdam k. S. 143⅝; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. $81\frac{1}{12}$; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92¾; Ital. Rente 48.

Wien, 9. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 8. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.25; Metall. 5 % 56.—; Staatsanl. von 1860 80.70; Bankact. 692; Oesterr. Credit 181.—; London 116.80; Münzduc. 5.57½; Silber 114.75. Börsen-Notirungen vom 7. Mai. Nordb. 182.25; Loose von 1854 75.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 258.20; Böhm. Westb. 147.—; Lombard. Eisenb. 170.—; Loose der Creditanstalt 130.25; Hamburg 86.30; Paris 46.40.

Wien, 8. Mai. Abendbörse. Anfangs fest, Schluß matt. Creditactien 181,30; Staatsbahn 259,30; 1860er Loose 80,80; 1864er Loose 84,50; Galizier 202,80; Lombarden 170,50; Napoleons 9,33½.

Frankfurt a. M., 8. Mai, Abends. Effecten-Societät. Fest. Amerikaner 75⅞; Creditact 189¾; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er Loose 70¼; 5 % englische Anleihe von 1859 62¼; Staatsbahn 263¾.

London, 8. Mai. Cons. $92\frac{9}{16}$; 1 % Span. 35½; Ital. 5 % Rente $48\frac{7}{16}$; Lomb. $14\frac{9}{16}$; Mexic. 15⅝; 5 % Russen von 1822 84; do. von 1862 83⅞; Silber —; 6 % Ver. St. pr. 1882 $70\frac{11}{16}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Wien 11 Fl. 85 Kr. Berlin 6,27. Frankfurt 120¼; Petersburg $32\frac{9}{16}$.

Paris, 8. Mai. Fest, aber unbelebt. Schlußcourse. 3 % Rente 69,40—69,40; Ital. 5 % Rente 48,87½; Oesterr. St.-Eisenb. 562,50; do. ältere Priorit. 250,50; do. neuere Priorit. —; Credit mob. Hausse 221,25;

Lomb. Eisenb. 370,00; do. Priorit. 212,50; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80¼.

St. Petersburg, 8. Mai. (Schlußcourse.) Große russische Eisenbahn 118¾. London 33—$32^{15}/_{16}$. Hamburg $29^{11}/_{16}$—29⅝. Amsterdam —. Paris 345½—345. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 129. 1866er do. 125½. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 9. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 ℛ nach Qual. bez., April-Mai 85 ℛ, Juli-Aug. 82 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 63 ℛ, pr. d. Mt. 61¾ ℛ, Juli-Aug. 58¾ ℛ, Sept.-Oct. 57 ℛ matter. Gek. 1050 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco [illegible]—36 ℛ, pr. d. Mt. 32¾ ℛ, Juli-Aug. 31 ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10¼ ℛ, pr. d. Mt. $10^{1}/_{24}$ ℛ, Juli-Aug. 10¼ ℛ, Sept.-Octbr. 10⅓ ℛ flau. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 ℛ, pr. d. M. 18⅞ ℛ, Juli-Aug. 19⅜ ℛ, Sept.-Oct. 18¾ ℛ flau. Gek. 30,000 Quart — Sehr schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 9. Mai, Nachm. 1½ Uhr. Die II. Kammer trat in ihrer gestrigen Abendsitzung bezüglich des Gesetzentwurfs über die Entziehung der staatsbürgerlichen Rechte infolge der Verübung von Verbrechen dem Zurückziehungsbeschlusse Ir Kammer bei. Die Postulate wegen Erweiterung der Irrenanstalt zu Colditz und des Landesgefängnisses Hubertusburg und Bauten in Waldheim wurden nach dem Deputationsantrag bewilligt. Hinsichtlich der Verwendung Militairver- (? so im Telegramm gemeldet. D. R.) beharrte die Kammer bei ihrem ersten Beschluß. In heutiger Vormittagssitzung wurde das Schöffengesetz mit 41 gegen 14 Stimmen angenommen.

Berlin, 9. Mai, Mittags. Beim Zollparlament ist der angekündigte Gesetzentwurf über die Tabaksbesteuerung eingegangen. Präsident Delbrück kündigte eine Vorlage betr. die Zolltarifsrevision an. Die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Tabaksteuervorlage wurde darauf bis zum Eingange der anderen verschoben. In der Generaldebatte des österreichischen Handelsvertrages sprachen Braun und Hennig für, Mohl (Stuttgart) vom schutzzöllnerischen Standpunkt dagegen. Der Vertrag bedrohe die Eisen- und Leinenindustrie; die Süddeutschen wünschten die engste Verbindung mit Oesterreich, seit Oesterreichs Austritt aus Deutschland sei jedoch eine enge handelspolitische Verbindung unmöglich geworden.

Paris, 7. Mai, Abends. „Patrie" kündigt an, daß wahrscheinlich zur Regelung der Differenzen mit Tunis eine internationale Commission werde eingesetzt werden. — „Etendard" dementirt das Gerücht, daß die von dem Prinzen Czartoryski in London gehaltene Rede dem Kaiser vorher vorgelegt worden wäre.

Paris, 8. Mai, Morgens. „Constitutionnel" theilt mit, der Kaiser habe den Wunsch ausgedrückt, daß von keiner Seite in Orleans ein Redeact vorgenommen werde. Dasselbe Blatt erklärt die in Umlauf gesetzten Gerüchte über Vorbesprechungen, welche in Betreff der Festung Mainz stattgefunden hätten, für grundlos. — Der Bey von Tunis hat den General Raffo in außerordentlicher Mission hergesandt. Dieser, sowie der tunesische Minister des Innern, Rustam, wurden gestern von Marquis Moustier empfangen.

Paris, 8. Mai, Nachm. Die Angelegenheit betreffend das Exequatur der norddeutschen Bundesconsuln ist vollständig geordnet. — Laut hier eingegangenen Nachrichten ist die hannoversche Legion von Reims nach Amiens verlegt. Der Amnestie-Erlaß des Königs von Preußen, welcher in deutscher und französischer Sprache in dem „Courier de la Champagne" erschienen war, soll von großer Wirkung gewesen sein. Die Legion besteht gegenwärtig noch aus etwa 2—300 Mann. (W. T.-B.)

Wien, 8. Mai, Vorm. Freiherr von Beust ist nicht mehr bettlägerig, sein Gesundheitszustand ist so befriedigend, daß er bereits gestern wieder Audienz ertheilen konnte. (T.-B. f. N.)

Pest, 8. Mai, Abends. Der Handelsvertrag mit den Staaten des deutschen Zollvereins und der Schifffahrtsvertrag mit England sind heute im Unterhause eingebracht worden. — Graf Andrassy hat Klapka und Perczel zu einer Conferenz über die Landwehrfrage eingeladen.

London, 8. Mai, Nachm. Eine Regierungsdepesche aus **Talanta** vom 21. April meldet des Näheren, daß am 17. Magdala vollständig niedergebrannt sei. Die Festungsthore wurden gesprengt und 30 Geschütze zerstört. Die Briten escortiren die Wittwe und den Sohn Theodor's bis nach Tigre. Der Rückmarsch der Armee hatte am 18. begonnen. Der Gesundheitszustand ließ nichts zu wünschen übrig.

London, 8. Mai, Nachm. Der Fenier Nagle ist infolge angestrengter Bemühungen, sein Alibi zu erweisen, freigelassen.

Plymouth, 8. Mai, Nachm. Mit dem **Cap**-Dampfer „Celt" sind Nachrichten vom 4. April eingegangen. Der holländische Orange-Freistaat protestirt gegen das britische Protectorat über die Stämme der Basutos und lehnt es ab, mit dem britischen Gouverneur des Caplandes, Lord Wodehouse, in Verhandlung zu treten. Letzterer hat berittene Polizei-Mannschaften über den Orangefluß in das Land der Basutos geschickt, um es von freistaatlichen Eindringlingen zu säubern. Truppen werden für Marschordres in Bereitschaft gehalten. Der Freistaat hat an seine Truppen Ordre ergehen lassen, das streitige Land keinesfalls zu räumen. Man besorgt den Ausbruch von Feindseligkeiten. — Am Cap sind werthvolle Steinkohlenlager entdeckt. Das Geschäft ist matt.

St. Petersburg, 8. Mai, Mittags. Das Provinzialinstitut des Kreises Borissoglebsk, Gouvernement Tambow, hat die Concession zur Anlegung einer Eisenbahn von Griaze nach Borissoglebsk erhalten. Das Capital beläuft sich auf 13,440,000 Rubel Silber.

Florenz, 8. Mai, Nachm. Die Vermählungsfeierlichkeiten schlossen gestern mit einem Balle, welchen die Bürgerschaft der königlichen Familie im Casino-Palaste gab, und mit einem Volksfeste, welches im Freien in der glänzend illuminirten Umgebung des Palastes stattfand. — Der Kronprinz von Preußen, ist nach Spezzia und Genua abgereist.

Florenz, 8. Mai, Abends. Italienische Rente 53. 77½ ruhig. Napoleonsd'or 22. 20.

Genua, 8. Mai, Nachm. Der Kronprinz von Preußen ist diesen Nachmittag, zur See von Spezzia kommend, hier eingetroffen. Die Militair- und Civilbehörden, sowie die städtischen Beamten empfingen den Prinzen. Das Volk begrüßte ihn mit Enthusiasmus. Die Garnison, aus einem Bataillon Nationalgarde bestehend, paradirte vor dem Prinzen.

Athen, 7. Mai, Nachm. Heute wurde die Kammer vom Könige in Person eröffnet. Der König sagte: um das Königthum in Griechenland zu consolidiren, habe er sich mit einer Prinzessin der orthodoxen Kirche vermählt; durch die Auflösung der Kammer habe er sich Aufklärung über den Willen der Nation in Betreff der Machtbefugnisse der verschiedenen Regierungsfactoren verschaffen wollen. Die Thronrede erwähnte noch, daß die Ungleichheit zwischen Einnahmen und Ausgaben der Beistandsleistung zugeschrieben werden müsse, die man den Leiden eines Bruderstammes nicht habe versagen dürfen. (T.-B. f. N.)

Bombay, 19. April. Die „Bombay-Gazette" meldet, daß die englischen Truppen bei einem neuerdings stattgehabten Zusammenstoße mit den Bazootees eine ernstliche Niederlage erlitten und die Todten in den Händen der Feinde zurückgelassen hätten. — Das 46. und das 9. Hochländer Regiment bleiben als Reserve für die abessinische Expedition zurück. Es heißt, daß die Regierung ermächtigt sei, ein neues Urlaubs-Reglement aufzustellen, ohne deshalb Rückfrage nach England halten zu müssen. — **Calcutta**, 13. April. Aus Burmah wird berichtet, daß ein Contract über den Bau einer Telegraphenlinie zwischen Mandalay und der englischen Grenze abgeschlossen sei. — Capitain Stadens hat, um seine Entdeckungsreise anzutreten, Bhamo am 26. Februar verlassen. (T.-B. f. N.)

Washington, 7. Mai. Der Senat als Gerichtshof wird seine Entscheidung in dem Präsidenten-Processe am Dienstag den

Digitized by Goog

12. d. M. fällen. Das Repräsentantenhaus hat beschlossen, Kriegsschiffe zum Schutze der amerikanischen Fischerleute in der Lorenzbucht abzusenden.

Washington, 29. April. (Per Cunard-Dampfer „Scotia".) Im Senatsgerichtshof sprach Groesbeck zur Vertheidigung des Präsidenten Johnson und versuchte darzulegen, daß der Fall der Amtsentsetzung Stanton's nicht in Bereich des Aemterbesetzungsgesetzes komme. Johnson wäre gerechtfertigt gewesen, eine Entscheidung über die damit zusammenhängende Controverse herbeizuführen, ja er würde sogar seinem Amtseide zuwiderhandeln, falls er Gesetze ausführe, welche er seiner aufrichtigsten Ueberzeugung nach für verfassungswidrig erachten müsse. Johnson habe nur gute Absichten damit bewiesen, daß er Grant und später Sherman den Posten eines Kriegsministers verliehen habe. In Betreff der von Johnson gehaltenen Reden möge der Congreß sich bewußt werden, daß er kein Recht habe, die Redefreiheit Jemandem zu verkürzen, und sollte überhaupt des Muthes und der Loyalität eingedenk sein, wovon Johnson zur Zeit der Rebellion Proben abgegeben habe. Thaddeus Stevens von der Gegenseite behauptete, daß Johnson lediglich den Rest der für Lincoln bestimmt gewesenen Amtsperiode ausdiene und mithin sich durch die von Lincoln getroffenen Amtsbesetzungen gebunden erachten müsse. Er habe sich der Mißachtung seiner Amtspflichten und ebenso des Eidbruchs schuldig gemacht, weil er die vom Congreß beschlossenen Gesetze nicht ausgeführt habe. Evarts nahm für die Vertheidigung das Wort und drang in den Senat, aller Parteigefühle sich in dieser Sache zu entschlagen und die Heiligkeit des Eides nicht außer Augen zu lassen. Sumner hat ein Amendement zur Geschäftsordnung eingebracht, wonach das schließliche Urtheil des Senatsgerichtshofes durch Stimmen-Majorität festgestellt werden soll. — Es liegen Bills für Zulassung der Staaten Arkansas, Louisiana und Nord-Carolina zur Repräsentation im Hause vor. Dasselbe hat die in Louisiana und Nord-Carolina eingeführten Constitutionen ratificirt.

Newyork, 8. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 39⅞; London 110⅛; 1882r Bonds 108¾; 1885r 107⅛; 10/40r 103⅛; Illinois 145¾; Erie 69; Baumwolle 31¾ c.; Petroleum 31 c.; Mehl (extra state) 10. 10.

Börse in Leipzig am 9. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	Z.-F. %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
„ „ kleinere	3	— —
„ 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅛ G
„ 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅝ G
„ 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
„ 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
„ 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
„ à 100 Thlr.	4	92⅝ G
„ 500	5	106⅛ G
„ 100	5	106⅛ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅛ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅝ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅛ G
do. do. Theater-Anl.	3	71⅛ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	3½	— —
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	4	91⅛ P
„ 100 u. 25 Thlr.	4	91⅛ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85⅛ G
do. do. kündb.	4	97⅛ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100⅛ G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Gr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Gr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅛ P
Bad. Prim. Anl.	4	97⅛ P
Bayr. Prämien Anleihe	4	99⅛ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. vom 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76⅛ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	Z.-F. %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	6	99⅛ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96⅛ P

Eisenbahn-Prioritäten:

	Z.-F. %	
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79⅛ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82⅛ G
do. II. Em.	5	77⅛ G
Graz Köflacher in Courant	4½	65 G
Kursk-Kiew	5	77⅛ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅛ G
Leipz. Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅛ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	91⅛ P
do. do. do. v. 1866	4	90 G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅛ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅛ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅛ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100⅛ P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅛ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86⅛ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71⅛ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91⅛ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅛ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅛ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅛ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅛ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	9 ⅛ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94⅛ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127⅛ G
Berl.-Anh. Lit. A, B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	287 G
do. Lit. B.	268 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	51⅛ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	75 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%	73⅛ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	207⅛ G
do. do. Emiss. v. 1868	191 G
do. Lit. B.	88⅛ G
Mainz-Ludwigshafener	130⅛ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅛ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135⅛ G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97⅛ P
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	120 G
Leipziger Cassenverein	107⅛ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116⅛ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85⅛ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 12⅛ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7⅛ G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅛ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅛ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅛ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅛ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅛ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143⅛ G
	l. S. p. 2 M.	143⅛ G
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56⁶⁵/₁₆ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅛ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112⅛ G
	l. S. p. 2 M.	111⅛ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56⁶⁵/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅛ G
	l. S. p. 2 M.	151 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅛ G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81⅛ G
	l. S. p. 3 M.	80⅛ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅛ G
	l. S. p. 3 M.	86⅛ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9⅛ Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9⅛ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 111 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 10. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Die erste tägliche **Personenpost von Sebnitz nach Bischofswerda wird vom 16. Mai** ab bereits **um 3 Uhr 30 Minuten früh abgefertigt.**

Leipzig, den 8. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Bockwaer Kohleneisenbahn.

Nach vorgenommener Ergänzungswahl **bei der Generalversammlung am 23. April dieses Monats** und unmittelbar darauf bewirkter Constituirung besteht der Ausschuß folgend:

Herr Kaufmann **Ferdinand Wolff** in Bockwa, Vorsitzender,
" Kohlengutsbes. **David Herschel** in Bockwa, Vice-Vors.,
" Kohlengutsbesitzer **Carl Gotthilf Kästner** daselbst,
" Kohlengutsbesitzer **Johann Gottfried Ebert** daselbst,
" Ortsrichter **Ernst Möckel** daselbst,
" Kaufmann **Louis Thost** in Zwickau
wirkliche und

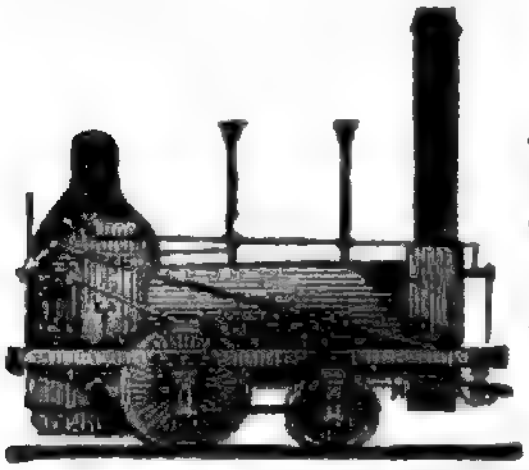
Herr Kaufmann **Peter Robert Kraft** in Leipzig,
" Gemeindevorstand **Christian Friedrich Kästner** in Bockwa,
" Kohlengutsbesitzer **August Falk** daselbst
stellvertretende Mitglieder,

und wird dieses nach §. 46 der Gesellschaftsstatuten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bockwa, am 28. April 1868.

Directorium der Bockwaer Eisenbahn-Gesellschaft.

P. H. Modes.



Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 55 des Statuts ist die **Dividende** von dem Stammactien-Capitale der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebs-Jahr 1867 auf **8½ Procent oder Acht und einen halben Thaler** für die Actie festgestellt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 20 vom **1. nächsten Monats ab:**

I. in **Erfurt** bei unserer Hauptcasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

II. **Vom 1. bis 31. Mai cr.:**

a) **in den an der Bahn liegenden Städten** durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen, nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;

b) durch Herrn **J. H. Cohn** in **Dessau** und für dessen Rechnung:

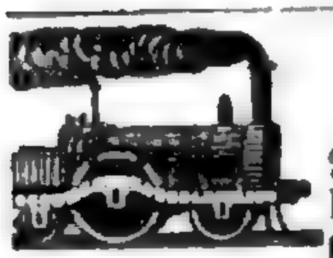
1) in **Berlin** durch die Herren **Breest & Gelpcke,**

2) in **Frankfurt a. M.** durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** und

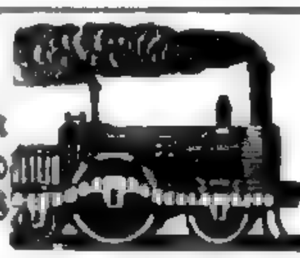
3) **in Leipzig durch die Leipziger Bank** (Vormittags).

Erfurt, den 21. April 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Bekanntmachung.



Zu dem am **13. Mai a. c. in Berlin stattfindenden Krammarkte** werden **Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Mai** auf allen Stationen Billets II. und III. Classe zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt **bis incl. den 15. Mai a. c.** berechtigen.

Von der Benutzung ausgeschlossen sind:

die Schnellzüge 4 Uhr 15 Min. früh von Halle,
5 " 54 " Abends desgl.,
5 " 45 " Abends von Leipzig,

sowie **die Courierzüge** 7 Uhr 30 Min. früh von Berlin,
7 " 45 " Abends desgl.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 4. Mai 1868.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Die geehrten Actionaire der **Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft zu Reisewitz** werden hierdurch aufgefordert, die **zweite Einzahlung** von **Zehn Procent** mit je **10 Thaler pro Actie**

Digitized by Google

bis zum 15. Juni d. J.

in Dresden an die Herren **Robert Thode & Co.**, in Freiberg an Herrn **Heinrich Rode**
„ Leipzig „ „ „ **Schirmer & Schlick**,

zu leisten, über welche Einzahlung auf die zehnprocentigen Quittungen abgestempelt wird.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Das Begründungs-Comité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co. **Schirmer & Schlick.** Advocat **Dr. Gust. Lehmann.**
Carl H. Knoop. Medicinalrath **Dr. Küchenmeister.**

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft vollständig gezeichnet ist, werden hiermit die Herren **Actionaire** auf

Dienstag den 12. Mai a. c.

im **Saale der Handelsinnung** allhier, Kreuzstrasse No. 17, zur Abhaltung der

Constituirenden Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Der Saal wird **um 9 Uhr geöffnet** und **Punkt 10 Uhr geschlossen.** Die Erscheinenden haben sich durch Vorzeigen ihrer Quittungen zu legitimiren.

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft.
2) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Dresden, den 25. April 1868.

Der Gründungscomité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co. **Schirmer & Schlick.** Advocat Dr. **Gustav Lehmann.**
Carl H. Knoop. Medicinalrath Dr. **Küchenmeister.**

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 30. April 1868 ist heute Herr Wilhelm Stein in Chemnitz als Procurist der hiesigen Firma Robert Ebert auf Folium 318 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, am 4. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge der Protokolle vom 20. und 23. April 1868 hat man heute die neuerrichtete Firma: S. Simon in Chemnitz, und als deren Inhaber den Kaufmann Herrn Salomon Simon in Guben, sowie Herrn Julius Simon allhier als Procuristen derselben auf Fol. 1145 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen.

Chemnitz, am 4. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Lindemuth.

Steckbrief.

Der hier wegen Diebstahls in Untersuchung befindliche Soldat

Karl August Wilhelm Gabler

der 4. Compagnie des 3. Infanterie-Regiments aus Stollberg, seit dem 31. Januar d. J. nach Dresden beurlaubt, dem dortigen Landwehrbataillon zugetheilt, hat sich der Untersuchung durch Desertion entzogen. Alle Behörden werden ersucht, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und an die nächste Garnison zum Anhertransporte abzuliefern.

Bautzen, am 6. Mai 1868.

Gericht der I. Infanterie-Division.
v. Nehrhoff, Generalmajor. **v. Leonhardi,** Auditeur.

Signalement.

Gabler: 27 Jahre alt, schwarzes Haar, dunkelbraunen Bart und Augenbrauen, blaue Augen, weiße Zähne, regelmäßige Züge, frische Gesichtsfarbe, mittle Größe, gebildete Sprache, gewählte Ausdrucksweise.

Kleidung unbekannt.

Steckbrief.

Der Eisenbahnarbeiter Eduard Schilling aus Rößnitz bei Plauen, zuletzt aufhältlich hier in Meißen, welcher beim unterzeichneten Königl. Bezirksgericht in Untersuchung zu nehmen ist, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher andurch das Ersuchen, genannten Schilling im Betretungsfalle festzunehmen und anher abzuliefern.

Meißen, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.
Der Untersuchungsrichter:
Matteis, Assessor.

Steckbrief.

Der dem Vagiren und Betteln ergebene, nachstehend signalisirte Weber

Carl Gottlieb Brückner
aus Nieder-Friedersdorf

ist von dem Königlichen Landrathsamte zu Witzenhausen in seine Heimath gewiesen worden, dieser Weisung aber bis jetzt noch nicht nachgekommen.

Alle Polizeiorgane werden daher ersucht, Brückner'n im Betretungsfalle zu arretiren und anherzuschieben.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, den 6. Mai 1868.

Flohr.

Signalement:

Alter: 31 Jahre, Größe: 5 Fuß 4 Zoll, Statur: untersetzt, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: mangelhaft, Bart: Backenbart (bräunlich), Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Mundart: deutsch.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Oekonom Julius Hermann Kost aus Großopitz ist unterm 13. vorigen Monats von dem Polizeiamte der Stadt Leipzig anher gewiesen worden, hier jedoch nicht eingetroffen, und treibt sich wahrscheinlich zwecklos umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher ersucht, Kost'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Tharandt, den 4. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fiedler. Fischer.

Signalement.

Alter: 27 Jahre, Größe: mittel, Haare: dunkelblond, Augenbrauen und Bart: blond, Stirn: frei, Augen: blaugrau, Nase: spitz,

lized by Google

Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Kinn und Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 2. December 1867 hinter dem Webergesellen Carl Friedrich Müller aus Kockisch von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte erlassene Steckbrief hat sich durch die Aufgreifung Müller's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Mittweida, am 7. Mai 1868.

Clauß, G.-Amtm.

Dr. Beaumont.

Bekanntmachung.

Der aus Zwickau gebürtige, mit Arbeitsbuch versehene Orgelbauergehilfe

Eduard Richard Schreiter,

welcher am 18. April dieses Jahres von der Königlichen Polizeidirection zu Dresden mittels Marschroute in seine Heimath gewiesen, von dort sich wieder entfernt hat, hat sich auf eine wider ihn vorliegende Polizeianzeige zu verantworten.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, von Schreiter's dermaligem Aufenthalt Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Döhlen, den 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. v. Döring.

Oeffentliche Vorladung.

Wilhelmine Rosine geschiedene Rudolph, geb. Möschke aus Groitzsch ist auf eine hier wider sie eingegangene Anzeige zu vernehmen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit vorgeladen, sich zu dem gedachten Behufe binnen 3 Wochen und längstens bis zum

12. Juni d. J.

an unterzeichneter Gerichtsstelle zu gestellen.

Gleichzeitig werden die Behörden und deren Organe ersucht, die Rudolph im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von deren Aufenthalte Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt.

Dr. Trinks, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der zeither hier Landhausstraße 18, 1 beim Handarbeiter Horeng wohnhaft gewesene Klempnergesell Ernst Emil Moosdorf aus Hopfgarten ist über einen erlittenen Diebstahl in einer hier gegen Friedrich August Mohn anhängigen Untersuchung als Zeuge abzuhören.

Da p. Moosdorf's gegenwärtiger Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen 8 Tagen persönlich an hiesiger Königlicher Bezirksgerichtsstelle (Landhausstraße 9, 3) einzufinden und anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, p. Moosdorf im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Hartung, Ass.

Erneuert

wird abermals die an den Handarbeiter

Friedrich Cornelius Flemming

aus Hilmersdorf b. Wolkenstein

in der ersten Beilage zu Nr. 237 der vorjährigen Leipziger Zeitung erlassene Vorladung.

Königliches Gerichtsamt Ehrenfriedersdorf, am 5. Mai 1868.

Butter.

Erledigt

hat sich die in Beilage 1 zu Nr. 100 der Leipziger Zeitung vom laufenden Jahre abgedruckte Bekanntmachung, Karl Moritz Wohnefeld betr.

Gerichtsamt Roßwein, den 6. Mai 1868.

Erdenberger.

Erledigt

hat sich die unter dem 20. vorigen Monats erlassene, in Nr. 97 Beilage I der Leipziger Zeitung ersichtliche Vorladung des Oekonomie-Verwalter Schröter aus Leipzig.

Wurzen, den 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Im Auftrag:

Albani, Ass.

Bekanntmachung.

Zu Gösau sind in der Nacht zum 30. April d. J. zwei Stück geräucherte Schinken, 3 Seiten dergl. Speck, 12 Schrot dergl. Fleisch und circa 24 Stück dergl. Würste mittels Einsteigens entwendet worden.

Solches wird wegen Ermittelung der Thäterschaft und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände andurch bekannt gemacht.

Crimmitschau, am 6. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Beyer.

Diebstahlsbekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 17. zum 18. vor. Mts. aus einem verschlossenen Kellerraume in Altgersdorf mittels Einbruchs 200 Pfund 16er Mule und 40 Pfund 14er Mule spurlos entwendet worden.

Solches wird zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des gestohlenen Garnes andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ebersbach, am 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler.

Böhmer, Ref.

Diebstahl.

In der Nacht vom 26. zum 27. März dieses Jahres sind aus einem parterre gelegenen Niederlagsgewölbe in Gelenau unter Eindrücken einer Fensterscheibe mittels Einsteigens folgende Gegenstände:

1) zwei Paar noch gute kalblederne Halbstiefel, 2) ein Paar noch gute Knabenstiefel, 3) circa 20 Stück Kuhkäse, 4) drei Stück mit Draht eingeflochtene thönerne Flaschen mit Branntwein, 5) ein Satz messingene Gewichte von bez. 16, 8, 4 und 2 Loth und 6) eine kleine Baumsäge

spurlos entwendet worden, was zum Zwecke der Ermittelung des Thäters und möglicher Wiedererlangung des Entwendeten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Butter.

Bekanntmachung.

Am Abend des 28. April dieses Jahres ist laut erstatteter Anzeige der Auszüglerin Birnstein in Bühlau aus ihrer verschlossen gewesenen Lade in der Kammer des Hentschel'schen Bauergutes durch Aufsprengen der Lade mittels eines Eisens ein blau und weiß carrirtes Geldsäckchen mit darinnen befindlichen 21 harten Thalern spurlos entwendet worden, was behufs Wiedererlangung des gestohlenen Gutes und zur Ermittelung der Thäter hiermit veröffentlicht wird.

Stolpen, den 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn. v. Zobel.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gerichtsamt bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der am 24. Juli 1867 zum Vermögen des Mühlenbesitzers Herrn Gustav Adolf Steiniger's in Hänichen eröffnete Gantproceß am heutigen Tage gerichtswegen wieder eingestellt worden ist.

Leipzig, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt Leipzig II.

von Petrikowsky.

Google

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers August Carl Wilhelm Mühlau zu Berggießhübel ist der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Schuldenwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 8. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 2. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 15. September 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 ₰ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, miteinander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der erfolgten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 23. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. October 1868

des Vormittags der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in den umliegenden Gerichtsbezirken zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Gottleuba, den 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Qvenzel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des ausgetretenen Handelsmannes Christian Traugott Müller — vulgo Lüstre-Müller — in Falkenstein am 12. vor. Mon. der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Müller's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde einen Anspruch an denselben zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 26. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit persönlich oder durch gehörig legitimirte, und die Ausländer anlangend, mit gerichtlich recognoscirten Vollmachten versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, bei Strafe der Ausschließung von dem gegenwärtigen Creditwesen, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität ihrer Anforderungen halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 14. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 3. September 1868

anberaumten Verhörstermine 9 Uhr Vormittags anderweit bei je 5 ₰ Strafe an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über etwaige Vergleichsvorschläge sich bestimmt zu erklären, unter der Verwarnung, daß sie außerdem, sowie im Falle gänzlichen Ausbleibens in diesem Termine als in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 3. October 1868

des Actenschlusses und

den 4. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Falkenstein, den 9. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Seidel.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch.
Erste Abtheilung.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikant Friedrich Wilhelm Menzel zu Bitterfeld, alleiniger Inhaber der Firma F. W. Menzel & Comp. daselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Tornau zu Bitterfeld bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. Mai cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Juni cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Haßert und Stephan sowie der Rechtsanwalt Weiße zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 7. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bodenthal in Wörlitz ist am 22. Februar d. J. der Concurs eröffnet worden. Termin zur Anmeldung der Gläubiger ist auf

Montag den 8. Juni c.,

zur Eröffnung des Präclusionsbescheides auf

Dienstag den 16. Juni c. anberaumt. Concurscurator und Contradictor ist der Rechtsanwalt Jacoby hier. Zu Vertretern werden den Gläubigern die hiesigen Rechtsanwälte Gast, Franke, Siegfried und Barthels vorgeschlagen. Das Nähere im hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 24. Februar 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Pannier.

W. Schilling.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das zu dem zum Nachlasse Herrn Gustav Adolph Herzog's in Altgersdorf eröffneten Schuldenwesen gehörige Mühlengrundstück Nr. 1105/459 Cat. und Fol. 459, 535, 618, 952 und 958 des Grund- und Hypothekenbuches für Neu-Ebersbach, welches am 26. und 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9175 ℳ gewürdert worden ist, in der Herzog'schen Restauration zu Altgersdorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. Wagner.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den 15. Juni 1868

das dem Müller Johann Schmidt in Altchemnitz zugehörige Mühlengrundstück, Fol. 100 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 105 des Brandcatasters und Nr. 1a. 1b. 2c. und 186 des Flurbuchs für Altchemnitz, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15,599 ℳ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Schmidt'schen Wohnhause zu Altchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Müller'schen Gasthofe zu Altchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich.

Lange.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 17. Juni 1868

die der Johanne Christiane verw. Musch in Hirschleithe zugehörigen Grundstücke, nehmlich:

1) die sub Nr. 16 des Brandcatasters für Boden gelegene Mahl-, Oel- und Schneidemühle nebst den dazu gehörigen Flurstücken, Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hirschleithe,
2) das auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schindelbach eingetragene Wiesengrundstück,
3) das Dreiachtelhufengut Nr. 156 des Brandcatasters, Fol. 150 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großrückerswalde,

welche Grundstücke am 12. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar ad 1) die Mühlwerke der verwittw. Musch, einschließlich der denselben zustehenden Wasserkraft und der dazu gehörigen Feldgrundstücke auf 6307 ℳ 17 Ngr, ad 2) das Wiesengrundstück auf 152 ℳ 10 Ngr, ad 3) das Dreiachtelhufengut auf 4704 ℳ 10 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, den 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den 18. Mai d. J.

das Michael Ullrich und dessen vier Kindern zugehörige Hausgrundstück Nr. 53/47 des Brandversicherungscatasters und Fol. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großpostwitz, welches am 9. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 110 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Großpostwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Schirgiswalda, am 11. März 1868.

Seyfert.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 18. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Carl Friedrich Weichert in Meerane gehörige, an der Albanstraße unter Nr. 277 D. des Brandcatasters gelegene, mit Nr. 2275 des Flurbuchs Abth. B. bezeichnete und Fol. 2128 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1280 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 14. März 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 19. Mai 1868

das der Johanne Christiane Friederike verehel. Maul zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 11 des Brandcatasters, 17a. 17b. des Flurbuchs, Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Carthause, welches heute ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 750 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Crimmitschau, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Beyer. Göhler.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 19. Mai 1868

die dem Waldarbeiter Christian Heinrich Glaß in Untersachsenberg zugehörigen, in Untersachsenberger Flur gelegenen und im Grund- und Hypothekenbuche für genannten Ort eingetragenen Grundstücke

a) das Haus mit Garten, Feldgrundstücken, Wiesen und Hutungen, Nr. 37 des Brandcatasters, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs,
b) das Gartengrundstück Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 10. März 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf zu a) 1025 ℳ 15 Ngr, zu b) 20 ℳ gewürdert worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das dem verstorbenen Tischler Friedrich Franke allhier zugehörige, am sogenannten Erzengler Wege gelegene Grundstück — Wechselfeld — Nr. 386 Abth. B. des Flur- und Fol. 1120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Johanngeorgenstadt, welches am 11. März d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 359 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise

versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Johanngeorgenstadt, den 14. März 1868.

Königlich Sächs. Gerichtsamt.

In Interimsverwaltung:

Schubert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das den Geschwistern Christiane Erdmuthe und Anna Sophie Schmalfuß in Raschau zugehörige Bauergut, Nr. 54 Cat. und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raschau, welches am 22. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1320 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 1. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Liebe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 22. Mai 1868

der Herrn Bernhard Emil Hofmann in Limbach zugehörige Gasthof „zum Feldschlößchen" Nr. 22 Abtheil. C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 632 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Forder-Glauchau für die Stadt Glauchau, welcher am 26. Februar und beziehentlich am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7050 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 6. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 16. Juni 1868

das dem in Concurs verfallenen Karl August Lehmann in Leisnig zugehörige Hausgrundstück Nr. 496 des Brandcatasters und der Garten auf dem Eulenberge Nr. 251 des Flurbuchs II., Nr. 389 und 663 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leisnig, von denen am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten a) das Hausgrundstück auf 656 ₰, b) der Garten auf 175 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Eitzenbeitz.

Schwarzbach, Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 16. Juni 1868

die der verehelichten Johanne Juliane Stengler geborene Schulze und deren Ehemanne, August Eduard Stengler, gehörigen Grundstücke, nehmlich:

das auf Folium 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Piegel, Pereser Antheils, eingetragene, unter Nr. 7 des Brandcatasters für Piegel gelegene Gasthofsgrundstück und die Feldgrundstücke: Fol. 3 desselben Grund- und Hypothekenbuches, Fol. 99. 104. 112 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Audigast und Fol. 326 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadtflur Pegau,

welche am 24. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5035 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

von Logau. Tränkner.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 20. Juni 1868

die dem Müller und Bäcker Carl Eduard Lötzsch in Lößnitz beziehentlich antheilig gehörigen, unter Nummer 454 und 37 des Brandcatasters zu Lößnitz gelegenen, auf den Folien 391 und 701 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, welche, beziehentlich mit Einschluß der Taxe der vorhandenen Mühlenwerke, am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4827 ₰ und bez. 400 ₰ gerichtlich gewürdert worden, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise öffentlich versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Lößnitz, am 4. April 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen

den 23. Juni 1868

folgende, dem Schuhmachermeister Friedrich August Tannewitz in Groitzsch zugehörigen Grundstücke:

a) das auf Fol. 560 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch eingetragene Hausgrundstück Nr. 84 B. des Brandcatasters für Groitzsch, Nr. 392 des Flurbuchs für Groitzsch,
b) das Feld Nr. 283 und 284 des Flurbuchs und Fol. 467 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,
c) das Feld Nr. 285 und 286 des Flurbuchs und Folium 468 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,

welche Grundstücke am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1998 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

von Logau. Tränkner.

Subhastation.

Auf Antrag der Erben sollen von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte die zum Nachlasse Karl August Hofmann's in Frauenhain gehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 80 des Brandversicherungs-Catasters, Fol. 51 und 136 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenhain, Fol. 35 für Raden, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2045 ₰ ortsgerichtlich gewürdert worden sind,

am 9. Juli 1868

in dem Gasthofe zu Frauenhain an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Hinweisung auf das im hiesigen Amthause und in dem Gasthofe zu Frauenhain aushängende Subhastationspatent hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Häntzschel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 10. Juli 1868

das dem Strumpfwirker Johann Georg Wagner von Oelsnitz gehörige, unter Nr. 220 des Brandcatasters zu Oelsnitz gelegene, auf Folium 32 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, hiesigen Amtsantheils, eingetragene Hausgrundstück, welches am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 718 ₰ ge-

richtlich gewürdert worden, an hiesiger Gerichtsamtsstelle einer ausgeklagten Schuld halber meistbietend versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Nötzold'schen Schankwirthschaft zu Oelsnitz aushängenden Anschlag wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Hartenstein, am 5. Mai 1868.

Fürstl. Schönburgisches Gerichtsamt das.

Neumann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. Juli 1868

das dem **Handelsmann Johann Gottfried Möckel in Georgengrün** zugehörige Hausgrundstück Nr. 138 des Brandcat. und Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Georgengrün bei Rodewisch, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 15. Juli 1868

das dem Getreidehändler Friedrich Moritz Lippmann in Eulendorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 8 des Brandcatasters, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eulendorf, welches am 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die auf den 9. Juni 1868 anberaumte Subhastation des sub Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hutha verzeichneten, vormals der Christiane Wilhelmine verehel. Eulenberger zugehörigen Haus- und Feldgrundstücks hat sich erledigt, weshalb der auf diesen Tag angesetzte Versteigerungstermin hiermit wieder aufgehoben wird.

Sayda, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Franz.

400—500 Scheffel Zwiebelkartoffeln, gesund u. schön, **liegen zum Verkauf** auf dem Rittergut Jahnishausen b. Riesa.

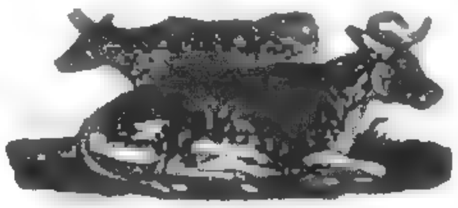
Mastvieh-Auction.

Auf dem **Rittergute Neundorf** bei Plauen im Voigtlande **sollen Dienstag den 19. Mai** von Nachmittags 2 Uhr an

11 Stück Ochsen,
11 „ Kühe,
54 „ Schafe,
12 „ Schweine

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

C. Golle.



Oldenburger Milch-Vieh-Auction.

Am Freitag den 29. Mai,
Mittags 12 Uhr,

lassen die Unterzeichneten einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, ganz hochtragender **Kühe** und **Kalben,** sowie **junge Bullen** in Riesa zur **„Stadt Leipzig" verauctioniren.**

Auch nehmen wir am Auctionstage gern mündliche Bestellungen entgegen und garantiren durchaus reelle und möglichst billige Bedienung.

Esenshamm, Großherz. Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Bekanntmachung.

Von den auf **Rabensteiner Forstrevier** aufbereiteten **Hölzern sollen**

Montag den 18. Mai 1868,
von Vormittags ½10 Uhr an
im Gasthofe zu Oberrabenstein

60 Stück weiche u. harte Stämme von 5—17" Mittenstärke,
300 Stück weiche Röhrklötzer von 5—7" oberer Stärke,
191¼ Schock weiche Stangen von 1 bis 6" unterer Stärke,
6 Klaftern harte Scheite,
13¼ „ weiche „
5¼ „ harte Rollen,
25¼ „ weiche „
18½ Schock hartes Reißig,
123¼ „ weiches „
im **Gerstenhain, Eisengrund** und **Gutsberg,**

ferner

Dienstag den 19. Mai 1868,
von Vormittags 9 Uhr an,
im Jochmann'schen Gasthofe zu Pleißa

28 Stück weiche Klötzer von 9 bis 15" oberer Stärke,
123 Stück weiche Klötzer von 5—7" oberer Stärke,
192½ Schock weiche Stangen von 1 bis 6" unterer Stärke,
3¼ Klaftern harte Scheite,
3¾ „ weiche „
2¾ „ harte Rollen,
25 „ weiche „
13¾ Schock hartes Reißig,
147 „ weiches „
im **Gerstenhain,**

und endlich

Mittwoch den 20. Mai 1868,
von Vormittags 9 Uhr an,
im Uhlig'schen Gasthofe zu Grüna

40 Stück weiche Klötzer von 9 bis 13" oberer Stärke,
190 Stück weiche Klötzer von 5 bis 8" oberer Stärke,
114½ Schock weiche Stangen von 1 bis 6" unterer Stärke,
20¾ Klaftern harte Scheite,
3½ „ weiche „
4½ „ harte Rollen,
24¾ Schock hartes Reißig und
172 „ weiches dergleichen,
im **Wirthsberg, Gutsberg** und **Thiergarten,**

einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Winkler** in Pleißa zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Augustusburg, am 30. April 1868.

Fleck. Sachße.

Mastvieh-Auction.

Auf dem Rittergute **Oberlangenau** bei Freiberg werden **Dienstag den 19. Mai a. c.** von Vormittags ½12 Uhr an:

36 Ochsen,
12 Kühe,
1 Bulle,
3 Schweine

an den Meistbietenden verkauft.

Der zehnte Theil des Kaufgeldes ist anzuzahlen.

Hausverkauf mit sehr gut rentirendem Material- u. Producten-Geschäft in lebhaftester Vorstadt Leipzigs. Haus und Geschäft ist mit 6—800 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

Auskunft giebt der **Hausmann** im **Petersbrunnen,** Dorotheenstraße, Reichelsgarten in Leipzig. Briefe franco.

Lohgerbereiverkauf.

Eine neugebaute **Lohgerberei** in einer volkreichen Stadt ohne Concurrenz **ist** veränderungshalber **billig zu verkaufen.** Briefe franco unter **A. Z. 67.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Digitized by Google

Rittergutsverpachtung.

Ein Theil des im Herzogthum Sachsen-Altenburg, zwei Stunden von der Residenz, ½ Stunde von der Stadt Meuselwitz gelegenen Rittergutes Neupoderschau, vor wenigen Jahren neu erbaut, **soll** von Johannis 1869 ab **auf zwölf Jahre** durch mich **verpachtet werden.** Die zu verpachtenden Grundstücke enthalten ungefähr 168 altenb. Acker = 420 preuß. Morgen.

Die näheren Bedingungen sind bei Hrn. Rittergutsbesitzer **Kamprad** auf Neupoderschau und auf meiner Expedition einzusehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien von mir zu erhalten.

Altenburg, den 26. April 1868.

Adv. **Stöhr.**

Ein Rittergut in Niederschlesien **ist** wegen Abwesenheit des Besitzers **sofort zu verkaufen.** Dasselbe enthält: 1000 Morgen Acker zumeist I. Classe, 400 M. Wiese, das Uebrige Park, Busch, Fischerei, Wege und Gehöfte. Inventar gut. Preis 120 Mille, Anzahlung 30 Mille.

Näheres durch **Fr. Baum,** Claaßenstraße 19 in Breslau.

Ein Rittergut,

450 Morgen Feld, Wiese und Waldung enthaltend, mit fast ganz neuen Gebäuden und vollständigem todten und lebenden Inventarium, habe ich sofort **zu verkaufen.** Preis 30,000 Thlr.

J. F. Hager in Treuen i/V.

Ritterguts-Verkauf.

Eine Stunde von Dresden gelegen, mit schönen herrschaftlichen Gebäuden und Garten. Areal 120 Scheffel. Dasselbe eignet sich seiner Lage wegen zu dem angenehmsten herrschaftlichen Wohnsitz. Alles Nähere Dresden, Amalienstr. Nr. 9, parterre links.

In einer thüringischen Residenzstadt ist **ein rentables Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft** en gros und en détail mit Hausgrundstück wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **zu kaufen.** Gefällige Gesuche von Herren Selbstkäufern sind unter **A. B. # 10.** in der Expedition dieses Blattes franco abzugeben.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 Thlr. zu bauen. Preis 5500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Näheres Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Bauparcellen-Verkauf.

Das an Nr. 18 der **Circusstrasse** in **Dresden** angrenzende Bauterrain **soll** sofort **im Ganzen oder in einzelnen Parcellen verkauft werden.** Der bedeutende Flächeninhalt, sowie die unmittelbare Verbindung mit der Pirnaischen Straße durch eine besondere Einfahrt, lassen den in der Nähe der inneren Stadt gelegenen Platz ebensowohl zu Anlage eines umfänglichen Etablissements, als auch zur Einrichtung einträglicher Wohnhäuser mit größeren Gärten sehr geeignet erscheinen. Reflectanten werden ersucht, wegen weiterer Auskunftsertheilung und Verhandlung bis

14. Mai ds. Js.

mit Herrn Advocat **Franz Adolf Schmidt** (Dresden, Landhausstraße Nr. 14), oder Director der Gewerbebank Herrn **Fröhner** (Dresden, Landhausstraße Nr. 1) sich in Vernehmen zu setzen.

Der Besitzer einer vor Kurzem abgebrannten Mühle und Fabrik beabsichtigt das Grundstück von 2 Acker 179 Q.-Ruthen Areal wegen vorgerückten Alters mit der vorhandenen Wasserkraft und der zur Aushilfe aufgestellten und unversehrt erhaltenen Dampfmaschine von 25 Pferdekraft nach Befinden unter Cession eines Theiles der Brandversicherungssumme **zu verkaufen** und ersucht Kaufliebhaber, sich unter der Chiffre **B. C.** poste restante Harthau b/Chemnitz an ihn selbst zu wenden.

Eine Glashütte,

in holzreicher Gegend bei Königsbrück in Sachsen befindlich, **soll** preiswerth **verkauft, oder auch verpachtet werden.**

Offerten nehmen die Herren **Seeger & Maeser** in Dresden entgegen.

Eine am günstigsten Platze bestehende flotte **Droguen-, Chemikalien- & Farbenwaaren-Handlung** mit ausgebreiteter Kundschaft **soll** wegen Todesfall **verkauft werden.** Zur Uebernahme sind circa 10 Mille Thaler erforderlich und erfahren reelle Selbstkäufer auf jedoch **nicht anonyme** Anträge das Nähere unter **E. O. M.** durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

Eine Dampffärberei, eingerichtet

zu Woll- und Baumwollfärberei, worin ca. 30 Leute beschäftigt werden können, inmitten zweier industrieller Nachbarstädte, **ist** unter ganz günstigen Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen

Auguste Wilh. verw. **Wendler**
in Chemnitz, Rochlitzer Straße 4.

Verkauf
einer Appretur-Anstalt.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn **J. F. Maurer** zu Frankenberg gehörige **Appretur-Anstalt** soll von den Erben aus freier Hand **verkauft werden.**

Das Grundstück selbst, in der besten Fabriklage Frankenbergs, hat einen Flächeninhalt von 224 Qu.-Ruthen, auf welchem 2 Wohn- und Fabrikgebäude, Schuppen und Stallung stehen. Das übrige, in Garten und Feld bestehende Areal läßt sich zu geeigneten Bauplätzen verwerthen.

Die Gebäude sind sämmtlich in gutem Zustande, vor circa 10 Jahren neu und massiv gebaut und mit Gaseinrichtung versehen.

An Maschinen sind vorhanden: eine Dampfmaschine von 5 Pferdekraft mit entsprechendem guten Kessel in separaten Häusern, eine $^{10}/_{4}$ breite vorzügliche warme Mandel, eine hydraulische Presse mit Pumpwerk, Wagen und Kranich, eine eiserne und zwei Holzspindelpressen, drei $^{10}/_{4}$ doppelschneidige Scheermaschinen (eine ganz neu aufgestellt), eine Trockenmaschine mit Kupfer- und Eisenwalzen, ein Dampfapparat (Mobsmaschine), Preßeisen, Platten, circa 13,000 Stück Preßspähne, worunter der dritte Theil noch unbenutzt und neu ist.

Sämmtliche Maschinen sind in den letzten Jahren theils neu angeschafft, theils nach neueren Constructionen umgebaut.

Ein Theil der Kaufsumme kann nach Vereinbarung hypothekarisch auf dem Grundstück stehen bleiben.

Bei unmittelbarer Nähe der Zschopau und eines Mühlgrabens eignet sich das Etablissement auch zu anderweitigen Fabrikanlagen.

Nähere Auskunft ertheilen gern Fabrikant **August Böttger** und Handelsweber **Jul. Fischer** in Frankenberg.

Für Apotheker und Droguisten.

Ein in Dresden mit guter Kundschaft versehenes **Droguengeschäft ist zu verkaufen.**

Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter **J. # 360.** niederzulegen.

Ein starker, fehlerfreier

Dunkelfuchs,

12 Viertel 1 ", 5 Jahre alt, vorzügliche Gänge und angeritten, **ist zu verkaufen.**

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Drei in gutem Stande befindliche **Omnibus-Wagen** zu 14, 22 und 30 Personen, **sowie** noch einige brauchbare **Arbeitspferde stehen zum Verkauf.** Leipzig, Fregestraße Nr. 2, Omnibus-Marstall.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 111 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 10. Mai 1868.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Infolge der in der Generalversammlung vom 1. Mai der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig **stattgefundenen Neuwahlen der Gesellschaftsorgane** und der hierauf erfolgten Constituirung besteht

A. das **Directorium** aus den Herren
Moritz Lorenz, Vorsitzender;
Dr. **Ludwig Lippert-Dähne**, dessen Stellvertreter;
Pierre de Decker, Mitglied der Deputirtenkammer, früher belgischer Minister des Innern;
Alfonse Nothomb, Mitglied der Deputirtenkammer, früher belgischer Minister der Justiz;
Dr. **Carl Menz**, Bankdirector;
Adv. **Julius Tscharmann**, dessen Stellvertreter.

B. die **Revisionscommission** aus den Herren
Julius Eckel,
Carl Friedrich Staats,
Dr. **Aug. Wiegand**.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.
Lorenz. **Menz.**

Privatbank zu Gotha.

In der diesjährigen Generalversammlung sind zu Mitgliedern des Verwaltungsraths der Privatbank zu Gotha nach statutenmäßigem Austritt durch Wiederwahl

Herr Kaufmann **C. F. Cyriax** in Gotha, und
Herr Kaufmann und Stadtrath **M. Bering** in Leipzig

gewählt worden.

Nach Vorschrift des Statuts wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Gotha, den 5. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Privatbank zu Gotha.
L. Braun. **G. Hopf.**

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

In Gemäßheit von §. 47 des Statuts machen wir hierdurch bekannt, daß an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Stadtrath **Wilhelm Kettembeil** das bisherige Mitglied des Ausschusses

Herr **Georg Rödiger** in Leipzig zum Director

und an dessen Stelle

Herr **Hermann August Wayler** in Leipzig

zum Mitgliede des Ausschusses der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig gewählt worden sind.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.
Eduard Sander, Vorsitzender.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes werden die Actionaire hiermit eingeladen, sich

den 25. Mai a. c.

zur **diesjährigen Generalversammlung im Gasthause zur Linde** hier einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung:

1) Der Geschäftsbericht des Directorii auf das Jahr 1867;
2) Genehmigung des vom Verwaltungsrathe bereits justificirten Rechnungsabschlusses per ultimo December 1867;
3) Neuwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutgemäß ausscheidenden Herren:
J. F. Nauck in Chemnitz, **Wilhelm Vogel** in Chemnitz,
Wilhelm Trübenbach in Chemnitz,
welche sofort wieder wählbar sind;
4) Antrag des Verwaltungsrathes, die alljährlichen Amortisationen der Anleihe vom Gewinn- und Verlust-Conto auf ein neu aufzustellendes Betriebscapital-Conto zu überschreiben und dieses Conto auf die ursprüngliche Höhe der Anleihe von 300,000 ℳ zu bringen.

Gegen Deponirung der Actien werden von den dazu requirirten Notaren am **25. Mai** früh von 9—10 Uhr im Versammlungslocale Stimmzettel ausgegeben, worauf Punkt 10 Uhr das Local geschlossen wird und die Verhandlungen ihren Anfang nehmen.

Geschäftsberichte und neue Statutenexemplare können vom 18. Mai ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, bei Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden und auf dem **Contor des Etablissements** in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 23. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.
A. Götze. **F. Vogl.**

Digitized by Google

Dampfmaschinen- und Kessel-Verkauf.

Auf dem Gräflich **von Vitzthum'schen Steinkohlenwerke** zu Ebersdorf bei Chemnitz sind nachstehende **Maschinen** und **Kessel zu verkaufen:**

eine achtpferdige stehende Dampfmaschine,

eine vierpferdige liegende Fördermaschine,

ein noch sehr guter Dampfkessel mit completter Armatur, von 118 □Fuß Heizfläche und 5 Atmosph. Dampfspannung,

ein Dampfkessel von 114 □Fuß Heizfläche und 4 Atmosph. Dampfspannung,

eine Dampfpumpe,

diverse Eisentheile für die Wasserhaltungs- und Fördermaschine.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Maschinen-Fabrikant **C. G. Merkel** in Chemnitz (äußere Dresdner Straße 10) und Secretair **Fischer** in Lichtenwalde.

Billig zu verkaufen:

Eine Braunkohlenpresse mit 15 pferd. Maschine, **eine Oelpresse** mit hydraulischem Pumpwerk, **eine** 8 pferd. liegende **Dampfmaschine, eine Kartoffelquetsche, Alles neu.** — Näheres bei **August Vogel** in Leipzig.

Die Fabrik

eiserner Gartenmöbel

und

Bettstellen etc.

von

Carl Schmidt, Leipzig

20. Grimmaische Str. dem Café français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller Muster, alljährlich durch die besten Neuheiten vermehrt, in solidester Ausführung und zu niedrigen Preisen. Illustrirte Preislisten gratis und franco. Für grössere Aufträge von **auswärts** entsprechende Frachtvergütung.

Ein gut lohnender, überall ohne besonderes Anlagecapital ausführbarer ehrenhafter **Erwerbszweig wird** gegen ein Honorar von ½ ℔ **gelehrt** unter der Chiffre **H. D. 50.** poste rest. Chemnitz.

Amerikanische Waschseife,

Ia. Qualität 5 ℔ } per Cassa ab Dresden excl. Fastage pr. Ctr.,
II. „ 4 ℔ }

von einer großen Anzahl Straf- und Wohlthätigkeits-, Wasch- und anderen Anstalten, sowie Familien als billigstes, bestes und bequemstes Reinigungsmittel für die Wäsche und den Körper, sowie zum Scheuern — zum ausschließlichen Gebrauch eingeführt, empfiehlt die Fabrik von

G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.

Agenten werden in allen Städten gegen gute Provision gesucht.

Echte Münchener

Joppen für Herren und Knaben,

in allen Grössen, von 2⅔ ℔ bis 12 ℔, von den **besten Stoffen** und ganz solider Ausführung aus der renommirten Fabrik von **S. Weiss Söhne** in München befindet sich die alleinige Niederlage im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke (H. Ficinus' Wwe.) in Dresden.

Condensirte Milch

(welche sich jahrelang aufbewahren läßt, ohne von ihrer Güte zu verlieren)

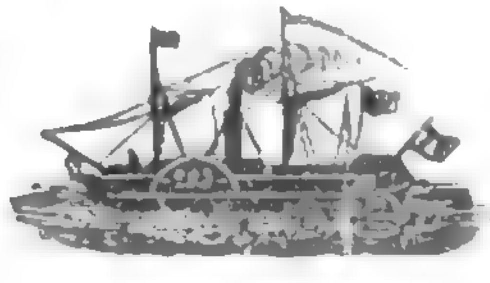
von der Deutsch-Schweizerischen Milch-Extract-Gesellschaft in Kempten und Vevey

für Armeen und Schiffeversorgung und als **reines Product** für Hospitäler, Hotels, Cafés, Conditoreien ꝛc., sowie als **Nahrungsmittel für Kinder** sich eignend, und hierzu besonders empfohlen durch Herrn Professor Dr. **Bock** in Leipzig (siehe Gartenlaube 1868, Nr. 12), zu beziehen durch

V. Braff & P. Eckert in Wien,

Generalrepräsentanten obiger Gesellschaft für Europa.

NB. Es werden überall Depôts auf feste Rechnung abgegeben. — Briefe frco. erbeten.



Stralsund-Malmö.

Staats-Postdampfschiff-Verbindung

für

Personen- und Güter-Beförderung

zwischen

Deutschland und Schweden auf der Linie Stralsund-Malmö.

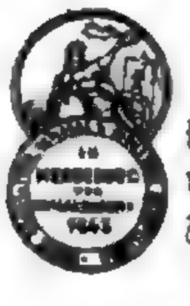
Kürzester Seeweg. **Ueberfahrt 7—8 Stunden.**

Abgang der Schiffe bis Ende Sept. **täglich** bei Tagesanbruch, mit Anschluß an die Eisenbahnzüge von **Malmö** nach **Stockholm** resp. **Gothenburg,** sowie zur Dampfschifffahrt von **Malmö** nach **Kopenhagen.**

Nähere Auskunft über Passage-Preise und Güterfrachten ertheilt

A. Lieberoth in Leipzig.

Google



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

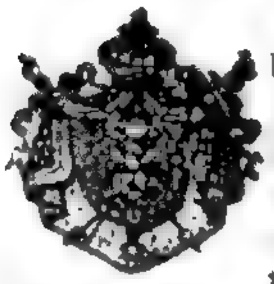
Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Kästner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Toiletten-Essig

von **Jean Vincent Bully** in **Paris.**



Dieser Essig, anerkannt besser denn das Kölnische Wasser, dessen **erhitzende** Grundlage er nicht hat, verbindet mit dem ausgezeichnetsten Wohlgeruche die reellsten und wirksamsten Eigenschaften.

Er verhütet und vertreibt Hitzblattern — stillt das durch das Rasiren hervorgebrachte Brennen — erhält die natürliche, sammetartige Frische der Haut — eignet sich besonders zur Toilette der Damen — macht den Athem frisch und angenehm — verbessert schlechte Luft und schützt vor ansteckenden Krankheiten.

In Leipzig bei

H. Backhaus, Coiffeur-Parfumeur, Grimmaische Straße Nr. 14.

Butter und Fette

in ihrer ganzen Güte durch ein neues Verfahren zu ersetzen. Nebst einem neuen Hefungsverfahren, wodurch ein schönes und gesundes Backwerk ohne alle Kosten herzustellen ist. Für Industrielle, Kaufleute, Bäcker, Conditoren und Wirthschaftsetablissements, wie auch ein höchst lohnender Erwerbszweig für Speculanten und Fabrikunternehmer. Preis 5 Ngr. Durch die **Kollmann'sche Buchhandlung** und vom **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft** (Posenstraße Nr. 10) in Leipzig zu beziehen.

Natürliche

Mineralwässer,

medicinische Seifen, Badesalze und Pastillen sind frisch von ihren Bezugsquellen angelangt und werden billigst en gros und en détail abgegeben.

Auch halten Lager **aller künstlichen** Wässer der Dr. Struve'schen Anstalt zu Fabrikpreisen.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Die Löwenapotheke, **C. Loeßner & Sohn.**

Delice!

Englische Bücklinge, 60 Stück 1 Thlr.
Marinirte Bratheringe, 80 - 2⅓ -
See-Dorsch Fisch, 5 Pfund ⅓ -
durch Postvorschuss. Adresse **Nord-Bureau** poste restante Leipzig franco.

Echte Kühlapparate

in eleganter Glockenform. In Haushaltungen sehr angenehm, um Fleisch, Butter, Milch etc. **ohne Keller** oder **Eis frisch** und **appetitlich** zu erhalten, empfiehlt pro Stück von 5 Ngr an

Zeilitz-Schlettaer Chamotte-Waaren-Fabrik in Meißen.

Wiederverkäufern Rabatt.

Die Eisschrankfabrik von Emil Stuck

in Leipzig

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager **Eis-Kisten** und **Schränke** zur Conservirung der Speisen und Getränke von 7½ bis 40 Thlr.

Petroleum,

200 Ctr. standard white,
100 " leicht strohgelb A.

sind ½ Thlr unter Tagespreis ab Leipzig gegen Casse (⅙ Thlr bei Ziel) abzugeben. Offerten unter **„Petroleum"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Portland-Cement

empfehle ich unter Garantie bester Qualität, in Tonnen und ausgewogen.

J. G. Apitzsch, Leipzig, Petersstraße.

G. Rawald's

Patent-Schnell-Klär-Apparate

allein. General-Depot für Deutschland

Petzold & Co.,

Dresden,

38. am See 38.

Apparate zur Klärung von 30 bis 50 Quart Flüssigkeit per Stunde für 5 Thlr,

Apparate zur Klärung von 60 bis 100 Quart Flüssigkeit per Stunde für 10 Thlr,

Apparate zur Klärung von 2 bis 4 Eimern Flüssigkeit per Stunde für 20 Thlr.

Zusendungen prompt.

Prospecte auf Verlangen gratis.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Grassamen.

Grasmischung in vorzüglicher Qualität à 11 Thlr, sowie alle andern **Grassämereien** in den besten Qualitäten **empfiehlt** zu den billigsten Preisen

Zwickau, im Mai 1868.

Oekonom **Hartmann,**
Samen- und Productenhandlung.

Stralsunder Bratheringe,

à Walfaß von 80 Stück 1¾ Thlr, 40 Stück 1 Thlr sind in erneuter Sendung eingetroffen und empfiehlt **Gotthelf Kühne,**

Leipzig, Petersstr. 43/34.

Amerik. Fleisch-Extract

von **J. v. Liebig:**

in Original-Kruken mit Gebrauchs-Anweisung.

1 Pfd. 3 Thlr 25 Ngr,
½ Pfd. 1 Thlr 28 Ngr,
¼ Pfd. 1 Thlr,
⅛ Pfd. — Thlr 16 Ngr,

empfängt regelmäßige Zusendungen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,

als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräser,
Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Maitrankessenz

aus frischem Waldmeister

(1—2 Theelöffel auf 1 Flasche) 1 Pfd. 20 Ngr.

Dieselbe versüßt

(1 Pfd. auf 4 Flaschen) 1 Pfd. 8 Ngr

empfiehlt die **Apotheke** zu Hohnstein bei Stolpen.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere,** namentlich **Kohlenactien.**

! **Stellen-Suchende aller Branchen** (alle mit **guten** Zeugnissen) **werden gratis nachgewiesen.**

L. Friedrich,
Leipzig, Ritterstraße 2.

Director Schneider's
Schnell wirkende Conservations-Lederschwärze

für **Gerber, Lederhändler, Sattler, Schuhmacher** und **Equipagenbesitzer**, vermöge welcher man **fette, magere** und **vertrocknete Leder** jeder Gerbart, ohne Anwendung der denselben schädlichen Sodalauge, durch nur einmaliges Ueberbürsten **schnell** und **dauernd tief schwarz färbt**, empfiehlt

das General-Depot für Deutschland,

Leipzig, Petersteinweg 49. **Gustav Ullrich.**

Reflectanten, welche Depots übernehmen wollen, wollen sich gefälligst direct an mich wenden. D. O.

Feinste echte Wiener Glacé-Handschuhe

größtes Lager in allen Farben und Größen bei

En gros zu Fabrikpreisen. **Gustav Ullrich,** **Leipzig**, Petersteinweg 49. **En détail** à Paar 12½—18 Ngr.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effectuirt.

Associé-Gesuch.

Zur vortheilhafteren Ausbeutung eines Fabrikzweiges in Thüringen wird ein **Theilnehmer, Capitalist** oder **Commanditair** mit einer nach und nach zu machenden Einlage von 10 bis 15 Mille ℛ **gesucht.**

Reflectanten wollen sich unter **T. B. # 1.** an das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig wenden.

An einem flotten, möglichst wenige courante Artikel führenden Geschäft oder an einem kleinen lucrativen Fabrikgeschäfte wünscht sich ein Kaufmann mit ca. 6—8 Mille zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen.

Entsprechende prompte Offerten werden erbeten sub La. C. 350. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Kammgarn-Spinnerei

findet einen tüchtigen älteren Agenten für die Lausitz und Böhmen durch Einsendung ihrer werthen Adresse unter **V. B.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Für ein **Manufacturwaaren-Detail-Geschäft** in einer Provinzialstadt Sachsens **wird** zum Antritt am 1. Juni ein junger gewandter **Commis gesucht.**

Offerten unter Bezeichnung: **„Commisgesuch"** werden die Herren **Berger & Reißig** in Leipzig entgegennehmen.

Ein verheiratheter Kaufmann, in Mitte der dreißiger Jahre, der zuletzt als Reisender für eine Cigarrenfabrik thätig war, **sucht eine Stellung,** wo er nicht fortwährend zu reisen nöthig hat, sondern auch seine praktischen Kenntnisse der Cigarrenfabrikation verwerthen kann.

Gefl. Offerten werden unter Chiffre **A. M. 35.** Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mit dem Droguenfache vertrauter, tüchtiger militairfreier **Commis wird** zum baldigen Antritt **gesucht.**

Offerten unter **A. H.** poste restante Chemnitz.

Ein gewandter Reisender, welcher seit drei Jahren für ein sächsisches Haus in Manufacturwaaren Bayern, Thüringen, die Altmark und Niederlausitz bereist, **wünscht sich zu verändern.** Adressen unter **H. R. # 12.** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Commis, flotter Detaillist, **sucht** bei guten Referenzen und bescheidenen Ansprüchen **Stellung** zu baldigem Antritt.

Gefl. Offerten sub **A. Z. 530.** in der Expedition dss. Blattes fco. niederzulegen.

Ein junger Commis, Manufacturist, flotter Verkäufer, z. Z. in Condition in einer Provinzialstadt, **sucht** pro 1. Juni anderweite **Stellung.** Gefällige Offerten werden sub **M. L. # 5.** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Ein in den dreißiger Jahren stehender verheiratheter **Kaufmann,** welcher mehrere Jahre die Correspondenz und das Rechnungswesen eines größeren Etablissements zu völliger Zufriedenheit besorgte, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, eine ähnliche **Stellung,** gleichviel ob es ein kaufmännisches Geschäft ist oder nicht, und würde sich der ihm übertragenen Function pflichtgetreu unterziehen.

Hierauf bezügliche geneigte Offerten werden unter Chiffre **K. L. # 92.** poste restante Waldheim höflichst erbeten.

Pharmaceuten-Gesuch.

Für eine Mittelstadt im Sächs. Voigtlande wird zum 1. Juli ein **Gehilfe gesucht.** Gehalt 180 ℛ. — Bewerber wollen sich an die Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig wenden.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter junger **Mann sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen seines jetzigen Herrn Principals, per 1. Juli a. c. anderweites **Placement.**

Gefl. Offerten beliebe sub **H. A. 2.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Mann,** flotter Verkäufer, **sucht Stelle** im Kurzwaarenfache. Werthe Adressen beliebe man unter Chiffre **F. G. M. 21.** poste rest. Wurzen zu senden.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **suche einen** gut empfohlenen **Receptarius.**

Hofapotheke in Gera. **Otto.**

Ein Copist wird für eine Buchhandlung gesucht. Offerten werden unter Chiffre **G. B.** durch das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Factor-Gesuch.

Für meine hiesige Cigarrenfabrik **suche** zum baldigen Antritt **einen** tüchtigen, gewandten und **erfahrenen jungen Mann als Factor.**

Offerten werden franco erbeten.

Wurzen. **Wilhelm Hartenstein.**

Ein junger Mann, Klempnermeister, der Verhältnisse wegen sein eigenes Geschäft aufgegeben, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen möglichst bald eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung** in dieser oder ähnlicher Branche.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter **X. Y. Z.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Associé - Gesuch.

In einem schon bestehenden Fabrik-Geschäft (Kunstwolle) wird zur weiteren Ausdehnung und Errichtung einer Spinnerei ein womöglich sachkundiger **Theilnehmer** mit einem Capital von 8 bis 10 Mille Thaler **gesucht.** — Gefällige Franco-Offerten sub **R. & S. # 90.** nimmt die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig entgegen.

Ein im Zusammenlegungsfache erfahrener **Feldmessergehilfe wird gesucht,** auch kann ein Scholar placirt werden, bei **W. Herbst,** verpfl. Feldmesser in Reudnitz bei Leipzig.

Flurschütz-Gesuch.

Auf dem Rittergute Cottewitz **wird** auf die Zeit vom 15. Juni bis 1. October **a. c. ein** unverheiratheter Mann als **Flurschütz gesucht;** gediente Militairs im kräftigen Mannesalter und unbescholten werden besonders berücksichtigt.

Rittergut Cottewitz b. Strehla a. Elbe.

Otto Pflugk.

Der Unterzeichnete vermittelt landwirthschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Anstellungen unter billigen Bedingungen und kann bei **17jähriger** Wirksamkeit, **ausgebreiteter** Bekanntschaft wie anerkannt **pünktlichster** Bedienung gut empfohlene Engagement-Suchende immer **bald passend versorgen.**

Joh. Aug. Goetsch
in Berlin,
Rosenthalstraße 2.

Ein tüchtiger

Kunstgärtner,

welcher in allen Fächern der Kunstgärtnerei tüchtig ist und die vorzüglichsten Zeugnisse über moralische Aufführung und Brauchbarkeit besitzt, **sucht** zu sofortigem Antritt **Stellung.** Gütige Offerten unter **A. B.** befördert **Saalbach's Annoncen-Bureau** in Dresden, Palmstr. 14.

Ein in allen Branchen fähiger **Conditor,** dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht Stelle.**

Adressen werden unter **H. # 12.** poste restante Leipzig erbeten.

Spinnmeisterpostengesuch.

Veränderungshalber sucht ein mit den Frottoirs und Selfactors wohlvertrauter, gut empfohlener **rüstiger Mann** (Elsässer) **einen Spinnmeisterposten** und sind geehrte Herren Kammgarnspinnereibesitzer höflichst gebeten ihre Offerten unter der Chiffre **A. R. H. # 20.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein anspruchsloser junger **Mann wird** per Johanni **als Scholar** für das Rittergut Wendischbora bei Nossen **gesucht.** Anmeldungen werden vom 15. Mai ab **entgegengenommen.**

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Antritt **als Lehrling einen jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.

Leipzig, **Sachsenroeder & Gottfried.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Droguen-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Familie als **Lehrling gesucht.**

Ohne Lehrgeld, bei freier Kost und Wohnung im Hause.

Adressen unter **G. # 210.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Buchhandlung suche** ich noch einen **Lehrling** unter sehr billigen Bedingungen. Der Antritt kann sogleich, auch zu Johanni erfolgen. **Friedrich Hering** in Grimma.

Ein gebildeter Herr von 54 Jahren **sucht** nach auswärts zum Vorlesen und zur häuslichen Aufwartung **ein einfaches Mädchen** von 16—18 Jahren mit Schulbildung und von angenehmem Betragen, womöglich hellblond, sofort oder später.

Gef. frankirte Offerten, womöglich mit Photographie, besorgt die Expedition dieses Blattes unter **No. 445.**

Ladenmädchengesuch.

In meinem Papier- und Galanteriewaarengeschäft **wird die Stelle eines Ladenmädchen offen.** Nur solche, welche in dergleichen oder ähnlichem Geschäft conditionirten und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden, bei

J. B. Bauermeister in Freiberg.

Gesucht

wird eine Oekonomie-Wirthschafterin auf dem Rittergute Wellerswalde bei Oschatz. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse werden gewünscht.

Wirthschafteringesuch.

Zur Führung der Haushaltung eines einzeln stehenden Herrn **wird eine** mit der feinen Küche gründlich vertraute, gebildete **Dame** zum baldigsten Antritt **gesucht.**

Offerten erbittet man sich, gezeichnet **C. D. # 30.** poste restante Chemnitz.

Eine streng rechtliche **Wittwe** in den 20er Jahren **sucht** anderweitige **Stelle** als Wirthschafterin, da sie in jedem Zweige des Hauswesens bewandert ist; besitzt auch Talent im Geschäft, weil selbige früher als Verkäuferin fungirte. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Der Antritt kann 1. Juli oder nach Belieben erfolgen. Gefällige Adr. unter **M. G. # 4.** poste restante Chemnitz franco.

Eine gebildete Dame, die zeither einem größern Hauswesen selbständig vorgestanden und die Erziehung mehrerer Kinder überwacht hat, auch in allen Fächern des Elementarunterrichts bewandert und der französischen Sprache mächtig, **sucht** baldigst eine ähnliche **Stellung.** Beste Zeugnisse stehen ihr zur Seite; persönliche Vorstellung kann zu jeder Zeit erfolgen.

Gefällige Offerten werden unter
F. P. 101.
poste restante Leipzig erbeten.

Stellegesuch.

Ein im 22. Jahre stehendes, anständiges, gebildetes und streng solides **Mädchen sucht Stellung** in einem gediegenen Haus als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist fähig, einer Wirthschaft vorzustehen, auch in weiblichen Arbeiten gut unterrichtet. Würde auch die Aufsicht einiger Kinder, sowie deren Elementarunterricht übernehmen. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen **E. M. G. No. 30.** poste restante Chemnitz senden.

Ein kräftiges, junges gebildetes **Mädchen kann** gegen angemessenes Honorar zur Erlernung der Oekonomiewirthschaft auf einem Rittergut in der Nähe Leipzigs **Unterkommen finden.** Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Für

Färber u. Fabrikanten.

Ein junger unv. **Mann,** Schönfärber, **wünscht eine Wollenfärberei** oder auch **Kleiderfärberei zu pachten oder zu kaufen.** Auch ist derselbe geneigt, sich an einer Wollenwaarenfabrik mit 3—5 Mille zu betheiligen. Frankirte Offerten unter **E. D. R. # 1.** durch die Exp. d. Bl.

10—12 Hobelbänke, mit oder ohne Werkzeug, sowie **2 hölzerne Drehbänke werden zu kaufen gesucht.** Offerten werden bis zum 25. d. M. in der Expedition dieses Blattes unter **G. 0.** entgegengenommen.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Die gegen H. **Schädel** ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück.

J. Kirchhof.

Seebad Helgoland.

Die hiesige Bade-Anstalt eröffnet ihre Saison gleichzeitig mit der Dampfschifffahrt am 18. Juni und schliesst dieselbe am 19. October.

Während dieser Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Helgoland und dem Festlande **sowol von der Elbe wie von der Weser aus** unterhalten und zwar durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne **Seedampfschiffe.** Diese beiden starken, sicheren, eigens für die Passagierfahrt erst im Jahre 1865 erbauten Schiffe, von bewährten Capitainen geführt, sind auf das comfortableste eingerichtet, enthalten elegante Salons, eigene Damen- und Privatkajüten, sowie vorzügliche Restaurationen.

Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg,** bei Cuxhaven anhaltend, fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** gehörende Dampfschiff

Cuxhafen, Capitain **J. A. Lührs,**

vom 18. Juni bis 11. Juli jeden Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Freitag und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 19. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Dienstag Nachmittags, jeden Freitag und Montag Morgens zurück.

Vom 24. bis 26. September Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; Freitag und Montag zurück.

Ferner am 3., 10. und 17. October nach Helgoland; am 5., 12. und 19. October zurück.

Abfahrt von Hamburg des Morgens um 8 Uhr.

Dieses von keinem Dampfschiff in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhafen-Geestemünde** aus, von Bremen per Eisenbahn in 1½ Stunden zu erreichen, fährt der Doppelschrauben-Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

Nordsee, Capitain **J. Putscher.**

Vom 30. Juni bis 11. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 12. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Montag zurück.

Vom 15. September bis 3. October jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Da der Werth der Insel Helgoland als Prototyp aller Seebäder und als climatischer Curort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass die Landesapotheke stets frische Kuhmolken, natürliche wie künstliche Mineralwässer liefert, und dass auch das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht. Auch führen seit Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande bequeme Spazierwege über die ganze Insel. Durch das Conversationshaus aber mit seinen eleganten Salons und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie auch durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird **allen Besuchern** ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

Die unterbrochene Telegraphen-Verbindung wird gegenwärtig seitens der Regierung wieder hergestellt.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aschen bereit ist, **auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.**

Helgoland, April 1868.

Die Direction des Seebades.

Lausigk

wird auf die Nummer der **„Dresdner Nachrichten" vom Donnerstag den 7. Mai** aufmerksam gemacht.

Sommersprossen und Leberflecke von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Eine melkende Eselin wird **zu kaufen gesucht** unter der Adresse **W., Dresden, Ostraallee 29, 2 Treppen.**

1500 Thlr.

werden als I. Hypothek auf ein schuldenfreies Haus im reellen Werthe von 3000 ℳ **zu leihen gesucht.** Näheres durch **G. Wörnert,** Dresden, große Brüdergasse 10 I.

Thuringia.

Die **ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft** findet **am 10. Juni c., Vormittags 10 Uhr,** im **Geschäftsgebäude,** Neustadt Nr. 2030 hier statt, und indem wir die Herren Actionaire hierzu einladen, treffen wir unter Bezugnahme auf den §. 47 des Statuts die Bestimmung, daß die Herren Actionaire sich zur Theilnahme an der Versammlung durch besondere, von uns ausgefertigte Karten zu legitimiren haben, welche hiesigen Actionairen spätestens am 9. Juni in unserm Geschäftslocale gegen Vorzeigung ihrer Actien, auswärtigen Actionairen aber auf vorherige schriftliche Anzeige, in welcher zugleich die Nummern ihrer Actien mit anzugeben sind, beim Eintritt in den Versammlungssaal ausgehändigt werden sollen. Vertreter abwesender Actionaire haben ihre Vollmachten, die zugleich die Actiennummern der resp. Vollmachtsaussteller enthalten müssen, spätestens bis zum 9. Juni bei uns einzureichen, damit die vorschriftsmäßige Prüfung derselben rechtzeitig erfolgen kann.

Auf der **Tagesordnung** stehen:

1) die regelmäßigen Gegenstände §. 50 des Statuts.
2) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung des Statuts.

Der Rechnungs-Abschluß soll in den nächsten Tagen den Herren Actionairen übersandt werden.

Erfurt, den 7. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia".

Herm. Stürcke. C. G. Roßdorf.

Bekanntmachung.

Eine **halbe Prämie,** und zwar von Risicos I. Cl. 1½ Ngr, II. Cl. 2½ Ngr und III. Cl. 4 Ngr für **jedes Hundert der Versicherung,** ist den **20. Mai d. J.** an den Gesammtvorstand pünktlich einzusenden. **Nicht rechtzeitige Einsendung** bewirkt den **Verlust** aller Ansprüche an die Gesellschaft.

Leipzig, den 24. April 1868.

Der Gesammtvorstand der allgem. Brandversicherungs-Gesellschaft sächs. Lehrer.

Louis Thomas, d. Z. Vorsitzender.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2½, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 rc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Dampfschiff-Hôtel in Schandau.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das **Hôtel zum Dampfschiff** von Herrn **C. F. Canzler** käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen zu erhalten, sowie das Zutrauen der mich beehrenden Herrschaften und des resp. reisenden Publicums zu erwerben zu suchen, und empfehle hiermit obiges Hôtel zur bevorstehenden Saison auf das Angelegentlichste.

Schandau, im Mai 1868. Hochachtungsvoll

F. Louis Rhode.

NB. Equipagen und Reitpferde sind jederzeit zu haben.

Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

Gegen die Petitionen des städtischen Vereins und der Handelskammer.

Diese Körperschaften sind **spät** in den Kampf für eine kurze Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz eingetreten, **so spät,** daß ihnen nicht die Zeit geblieben ist, sich hinlänglich zu informiren. Die Handelskammer hat es nun auf einmal so eilig gehabt, daß sie dem wohlmotivirten Beschluß der II. Kammer gegenüber es nicht einmal für nöthig erachtet hat, sich in der Sache besondern Bericht erstatten zu lassen, daß sie vielmehr einen plötzlich auf die Tagesordnung gebrachten bezüglichen Antrag sofort mit Acclamation angenommen hat!

Seit 6 Jahren schon spielt die Agitation für das Zustandebringen einer abgekürzten Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz, **hauptsächlich** aus der Mitte der zwischen diesen Hauptorten gelegenen kleinen Orte betrieben. **Leipzig hat fast unthätig zugesehen.** Es schien auch fast, als ob nichts fertig werden könne; denn, so viel auch schon Unternehmer da waren, Engländer, Belgier, Potsdamer: nach und nach sprangen alle wieder ab. Endlich faßte die II. Kammer in Uebereinstimmung mit der Regierung den Beschluß, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Und siehe! es ist wieder nicht recht; warum? Die II. Kammer will über Borna bauen; die hohe Handelskammer und ein städtischer Verein weiß das besser: Der richtige, der directe Weg, ruft man mit Feuer, geht über Lausigk! O weh!

Ja, geehrteste Bürger der Stadt Leipzig, es ist Euch gesagt: der geradeste, der directe Weg von Leipzig nach Chemnitz gehe über Liebertwolkwitz, Lausigk, Penig und Limbach. Es sei **„unheilvoll"**, wenn dieser Weg nicht gewählt, wenn der von der II. Kammer vorgezeichnete Weg über Borna, Lunzenau und Burgstädt eingeschlagen werde. Für diese Behauptungen ist man uns nichts schuldig geblieben, als — den Beweis!

Der Weg auf der von der Leipziger Handelskammer vorgezeichneten Route ist nehmlich nicht nur **nicht kürzer** als der von der II. Kammer gewählte, sondern sogar 4000 Ellen **länger** als dieser, und hat überdies das Malheur, daß er auf dem Thonberge alle wird, während die Linie über Borna im Sächsisch-Bayerischen Bahnhofe mündet. Da man nun auf dem Thonberge nicht gut sitzen bleiben und dem Staate doch wohl nicht zumuthen kann, dort, wo die Lausigker Linie zu Ende geht, einen Bahnhof zu bauen, so wird man sich immer entschließen müssen, diese Linie auch noch in den Bayerischen Bahnhof einzuführen. Da dies aber nur mit einem weitern Umwege von 3—4000 Ellen angehen wird, so folgt: daß die von der geehrten Handelskammer, entgegen dem bekannten Kammerbeschluß, vorgeschlagene Tour **über eine halbe Meile länger ist als die Linie über Borna.**

Man muß dies schon zugeben, wenn man es auch nicht ausgesprochen, theilweise jedenfalls nicht gewußt hat. „Aber" — sagt man, „der Weg über Borna geht nicht direct." O, wie trefflich läßt sich mit **Worten** streiten!

Warum denn nicht direct? Warum ist denn eine Linie, die in Connewitz einmündet (dort würde die Lausigker Linie einmünden müssen!), directer als eine solche, die bei Kieritzsch einmündet? Sind bei ersterer die Schienen zusammenhängender als bei letzterer? Wird für erstere eine andere Art der Betriebsführung eingerichtet werden als bei letzterer? Nein! Auf jeder zu erbauenden Chemnitzer Linie, auch auf der über Borna, sollen — das hat die Regierung erklärt — vom Leipziger Bahnhofe ab nach Chemnitz directe Züge befördert werden. Es wird also für die Leipzig-Chemnitzer Passagiere ein Um- und Uebersteigen in Kieritzsch oder Borna ebensowenig stattfinden wie in Connewitz oder Lausigk. Mithin ist die Verbindung über erstere Orte, was **Nichtumsteigen** betrifft, **gerade so direct,** als über letztere, ist sie aber nach dem vorher Gesagten auch noch **kürzer:** so ist die Linie über Borna sogar die **directere.**

„Ja," entgegnet man vielleicht, „wenn dem auch wirklich so wäre: es gilt, die Gegend zwischen Lausigk und Leipzig **aufzuschließen."** O, meine Herren, **dazu kommen Sie zu spät.** Es giebt zwischen dem 3400 Einwohner zählenden Städtchen Lausigk und Leipzig allerdings einige Dörfer mit 100—300 Einwohnern und überdies den Marktflecken Liebertwolkwitz. Allein keiner dieser Orte ist über eine Meile, mancher derselben ist sogar nur eine Stunde von einer bereits fertigen Eisenbahn entfernt. Sie werden wohl auch nicht jede halbe Meile einen Bahnhof etabliren wollen. Da zerschneiden Sie Ihrer Aufschließung halber den Leuten ihre geschlossenen Pläne lieber nicht! Sie werden es Ihnen wenig Dank wissen! —

Veritas.

Mineralbad zu Pausa im Voigtl.

(Station Mehltheuer)

eröffnet seine Saison d. 20. Mai d. J.

Das seit Jahrzehnten als eine der besten Heilquellen bekannt und jetzt durch seine neue zweckmäßige Einrichtung der Fichtennadeln-Dampf- und Kräuter-Dampf-, Douch- und Moorbäder sind den Herren Aerzten, sowie dem leidenden Publicum zur gefälligsten Beachtung empfohlen.

Dr. **Melchior,** Badearzt. **Hermann Rödel,** Badebesitzer.

Scheiben-Königsschießen in Mittweida.

Zu unserm diesjährigen Pfingst- und Scheiben-Königsschießen, welches **vom 1. bis mit 3. Juni** abgehalten werden soll, laden wir hierdurch freundlichst ein.

Inhaber von Schau- und Glücksbuden, sowie sonstigen Sehenswürdigkeiten werden ersucht, wegen Erlangung eines Platzes auf dem romantisch schön gelegenen, viel besuchten Schießplan sich an den unterzeichneten Vorsteher zu wenden.

Mittweida, am 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.
Ernst Kretzschmar, Vorst.

Der Rentier Herr **Richter** hierselbst hat mich beauftragt, das ihm gehörige, an der Promenade neben dem Schauspielhause vis-à-vis der Universität sub Nr. 16 c. hierselbst belegene **Hausgrundstück** vom **1. October dieses Jahres ab auf 3—5 Jahre im Ganzen zu vermiethen.**

Das Haus ist vor wenig Jahren solid und neu erbaut und enthält 16 Pièçen, darunter 2 große Zimmer, im dazu gehörigen Hinterhause noch 4 Stuben und 2 Kammern; es enthält ferner eine Veranda nach der Promenade mit einem Gärtchen und eignet sich nach seiner Einrichtung und angenehmen Lage zu einem feinen Café.

Reflectanten bitte ich, **bis spätestens den 1. Juni dieses Jahres in meinem Bureau**, Rathhausgasse Nr. 6, ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 14. April 1868.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Zu vermiethen.

In Pillnitz ist ein freundlich gelegenes **Landhaus**, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, diversen Kammern, Stallung für 4 Pferde, nebst ansehnlichem Garten **zu verkaufen** resp. **zu vermiethen.**

Etwaige Anfragen erbittet man sich unter der Adresse **B. Y. Meissen.**

---

20 Thaler Belohnung Demjenigen, der die Reisetasche aus schwarzem Wachstuch, in welcher noch eine kleinere Ledertasche, sowie Werthpapiere, Zeichnungen, Notizbücher und diverse Bau-Scripturen sich befinden, welche auf dem Wege von Leisnig nach Waldheim am 6. Mai a. c. von Nachmittag ½2 Uhr bis 4 Uhr abhanden gekommen ist, nebst Inhalt an den **Bahnhofs-Restaurateur** in Waldheim oder an den **Rathskellerwirth** in Leisnig zurückerstattet.

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.

Eisenquelle, Fichtennadelbäder ꝛc., alle **Mineralwässer** und **Molke.**

Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz**, Dr. **Roscher**, Dr. **Beuchel**, Badbesitzer **Boettcher.**

Bad Mildenstein.

Sonntag den 10. Mai,
Nachmittag 3 Uhr,

Concert.

Familiennachrichten.

Nach längeren Leiden verschied gestern unser einziges, heißgeliebtes Kind und innig geliebte Braut **Mathilde** im blühenden Alter von 23 Jahren. Unermeßlich ist unser Schmerz. Wir bitten um stille Theilnahme.

Pirna und **Leipzig**, am 8. Mai 1868.
Aloys Zipfel,
Johanne Zipfel, geb. **Lehmann,**
Post-Assistent **Theodor Hänel**
als Bräutigam.

Vermählungs-Anzeige.
Alfred Seeger,
Marie Seeger, geb. **Schimmel.**
Brauswig, am 7. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Heute wurden wir in der Annenkirche zu Dresden durch kirchlichen Segen ehelich verbunden.

Eduard Hennig, Referendar,
Sidonie Hennig, geb. **Lommatzsch.**
Dresden, am 4. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Carl Müller,
Hedwig Müller, geb. **Franke.**
Gera, den 5. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Freunden und Verwandten

Albert Patitz jun.,
Selma Patitz, geb. **Böhme.**
Mügeln, 4. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Clemens Löhnert,
Marie Löhnert, geb. **Hoffmann.**
Schönau b. Chemnitz, d. 5. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Otto Franz,
Selma Franz, geb. **Müller.**
Zwenkau, den 5. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Albert Berger,
Pastor in Bad Elster,
Louise Berger, geb. **Weickert.**
Reudnitz bei Leipzig, den 7. Mai 1868.

Die am 3. dieses Monats erfolgte Verlobung meiner jüngsten Tochter **Laura** mit Herrn **Oswald Herzog** aus Dresden zeige ich lieben Verwandten und Freunden hierdurch an.

Stolpen, den 8. Mai 1868.
Adolph Hadra.

Laura Hadra,
Oswald Herzog
empfehlen sich als Verlobte.
Stolpen. **Dresden.**

Selma Filler,
Adolph Krobitzsch,
Verlobte.
Zeitz, den 10. Mai 1868.

Gestern Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Dresden, den 7. Mai 1868.
Otto Kohl, Lehrer.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag gegen 3 Uhr wurde meine Frau, **Johanna** geb. **Tischer**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Dresden, 7. Mai 1868.
Rudolf Hauffe.

Heute Morgen ¼7 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.

Grimma, den 7. Mai 1868.
Eduard Karich und Frau.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Anna** geb. **Baumann**, von einem gesunden Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an.

Modelwitz, den 7. Mai 1868.
Peltz.

Gestern Abend 9 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Mökwitz, den 7. Mai 1868.
R. Ulrich und Frau.

Heute Mittag ½1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Helene** geb. **Oswald**, von einem gesunden Mädchen zwar schwer, aber glücklich entbunden.

Torgau, den 7. Mai 1868.
Gustav Reiche, Kaufmann.

Heute Abend ½9 Uhr wurde meine gute Frau, **Anna** geb. **Lehmann**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Zschopau, den 7. Mai 1868.
Heinrich Dittrich.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 111 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 10. Mai 1868.

Inhalt: **Tagesgeschichte.** Dresden: Sitzung II. Kammer. — Paris: Zur Budgetfrage. Schießübungen. Eine Flugschrift. Tunis. Der kais. Prinz. Die Administratoren des Cred.-Mobilier.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. Mai. Nachdem die II. Kammer gestern von Nachmittag 5 Uhr an zu einer vertraulichen Sitzung versammelt gewesen, begann Abends ½7 Uhr die öffentliche Sitzung in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen, v. Fabrice und v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Kriegsrath Mann. Auf der Registrande befinden sich u. a.: 1) eine Anschlußpetition Buchmann's in Oschatz und Gen. an die Petition des Stadtraths zu Großenhain rc., Erhöhung der Servissätze betr., und 2) eine Petition der Mühlenbesitzer Kirsten in Helbigsdorf und Gen., das Immobiliarbrandversicherungswesen betreffend.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der 4. Deputation über die wegen Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Militairleistungen eingegangenen Petitionen. (Referent: Abg. Thiele.) Der Vorstand des unter dem Namen „Sächsischer Städtetag" am 21. October 1867 in Wurzen zusammengetretenen Vereins von Mitgliedern der städtischen Collegien Sachsens, Bürgermeister Streit zu Zwickau und Genossen, hat ein die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Militairleistungen bezweckendes Gesuch an die königlich sächsische Staatsregierung, und zwar an die königlichen Ministerien des Kriegs, des Innern und der Finanzen, gerichtet. In dieser Eingabe wird auseinandergesetzt, daß die Einquartierungslast eine beinahe unerträgliche für viele Städte geworden. Der sächsische Städtetag hat daher Folgendes als die Ueberzeugung seiner Mitglieder auszusprechen:

1) daß die Unterbringung des Militairs in Friedenszeiten, sei es in Standquartieren, sei es in Cantonnirungen, sei es auf Märschen, eine allgemeine Staatslast sei;
2) daß daher der Staat als solcher für jene Unterbringung zu sorgen und den gesammten dadurch entstehenden Aufwand gleich dem Aufwande für andere allgemeine Staatsbedürfnisse durch allgemeine Staatssteuern zu decken hat;
3) daß ebendeshalb der Staat einzelnen Gemeinden oder den Grundbesitzern derselben die Naturaleinquartierung nur unter Gewährung vollständiger, namentlich auch den örtlichen Verhältnissen entsprechender Entschädigung ansinnen sollte, und
4) daß ein solches Ansinnen an Orten, welche der Staat zu Standquartieren für die Truppen bestimmt hat, wohin er also Militair auf die Dauer legen will, schon wegen der mit der Naturaleinquartierung verbundenen Störungen des häuslichen und Familienlebens nur insoweit und so lange gerechtfertigt ist, als sich die Herstellung von Staatskasernen oder die Ermiethung von Quartieren auf Staatskosten als nicht möglich darstellt.

Weiter wird ausgeführt, daß die in §. 24 des Gesetzes vom 7. Dec. ausgesprochene allgemeine gleiche Verpflichtung sämmtlicher Orte des Landes, das Militair aufzunehmen und demselben Unterkommen zu gewähren, nur noch als ein theoretischer Satz erachtet werden könne, welcher den thatsächlichen Verhältnissen gegenüber alle Bedeutung verloren habe. Wolle man nun nicht diejenigen Garnisonstädte, in welchen bei den bestehenden örtlichen Verhältnissen die jetzt gewährte Staatsvergütung als eine angemessene Entschädigung für die Naturaleinquartierung durchaus nicht zu erachten sei, auf das Schwerste beeinträchtigen, und wolle man nicht ihnen und ihren Grundbesitzern gegenüber den Rechtsgrundsatz, daß Leistungen, zu welchen der Staat einzelne seiner Angehörigen im allgemeinen Interesse zwinge, vollständig zu entschädigen seien, verleugnen, so werde man auch eine Reform der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen in den oben angedeuteten Richtungen als ein dringendes Bedürfniß, als eine unabweisbare Forderung der Gerechtigkeit anerkennen müssen. Das Schlußpetitum geht dahin:

„die Ständeversammlung wolle auch ihrerseits dahin wirken, daß die Gesetzgebung über die Militairleistungen nach den angedeuteten Grundsätzen schleunigst vervollständigt und überdies mit dem Baue von Kasernen oder der Ermiethung von Quartieren in den Garnisonstädten seiten des Staates alsbald vorangegangen, zu diesem Behufe auch, da nöthig, die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel durch eine Anleihe nicht gescheut werde."

Dieser Petition haben sich angeschlossen: die Stadträthe zu Waldheim, Crimmitzschau, Pirna, Neustadt bei Stolpen, Nossen, Schwarzenberg, Roßwein, Löbau und Wurzen, die Stadtverordnetencollegien zu Plauen, Elsterberg, Bischofswerda, Marienberg, Oelsnitz, Burgstädt, Schneeberg, Zwickau, Freiberg, Glauchau, Riesa, Döbeln, Werdau und Königstein. Es haben aber auch die in jener Petition aufgestellten Grundsätze Widerspruch erfahren in zwei Eingaben des Directoriums des landwirthschaftlichen Vereins zu Pfaffengrün, und des Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Zweigvereins zu Reuth, in welchen behauptet und beziehentlich nachzuweisen versucht wird, daß, weil die Garnisonstädte und die diesen zunächst gelegenen Dörfer die großen Vortheile einer Garnison allein genössen, auch jene allein die Lasten der Garnison zu tragen hätten. Hiernächst hat der Stadtrath zu Großenhain für sich und im versicherten Auftrage der Stadträthe zu Pirna, Radeberg, Riesa, Oschatz, Rochlitz, Geithain, Lausigk, Pegau, Borna, Döbeln und Roßwein an die Ständeversammlung das Gesuch gerichtet:

1) „Hochdieselbe wolle bei der hohen Staatsregierung den Antrag stellen, daß sie mit thunlichster Beschleunigung der Ständeversammlung ein Nachpostulat zum Budget des Kriegsdepartements vorlege, nach welchem die Differenz zwischen den bis zum Schlusse des Jahres 1867 für gemeine Soldaten und Militairdienstpferde gegoltenen Servissätzen und den durch die allerhöchste Verordnung vom 30. November 1867 für die Zeit vom 1. Januar 1868 ab vorgeschriebenen Sätzen auf die Staatscasse mit übernommen werde"

und

2) „daß die Ständeversammlung sich für Wegfall des §. 129 der mehrerwähnten Verordnung vom 30. November 1867 — wonach der Servis den Communen bei der Naturalquartiergewährung nur dann gezahlt werden soll, wenn letztere eine dreitägige Dauer übersteigt — verwenden möge",

welches letztere Petitum sich jedoch dadurch erledigt hat, daß §. 129 der Verordnung vom 30. November 1867 neuerdings durch §§. 1 und 4 der Verordnung, die Abänderung einiger, das Servis- und Einquartierungswesen angehender Vorschriften der Verordnung rc. vom 30. November 1867 betreffend, vom 15. März d. J., vom 1. April d. J. an wieder aufgehoben worden ist. Dieser Petition des Stadtraths zu Großenhain und Genossen haben sich in besonderen Vorstellungen an die Ständeversammlung angeschlossen: die Stadträthe zu Roßwein, Plauen, Geithain, Löbau, Freiberg, Marienberg und Riesa, letzterer unter Hinzutritt der Stadtverordneten daselbst, ingleichen der Quartierwirth Karl August Bretschneider in Großenhain und 3 Genossen, zugleich im angeblichen Auftrage sämmtlicher Quartierwirthe daselbst; es haben aber auch noch die Stadtverordneten zu Marienberg unter Darstellung der auch diese Stadt infolge der Verordnung vom 30. November 1867 hart treffenden Garnisonlast in einer Petition vom 4. März d. J. um Emanirung eines Gesetzes, welches „die den Garnisonorten durch das neue Militairleistungsgesetz auferlegten besondern Militairlasten vom 1. Januar 1868 ab gleichmäßig auf das ganze Land vertheile", sowie darum gebeten, daß für Gebirgsorte der Winterservis für die Monate October bis mit April gewährt werde. Die Deputation hebt zunächst hervor, daß gegenwärtig bezüglich der Leistungen für das Militair lediglich die zu Vollziehung und Ausführung von Art. 61 der Verfassung des Norddeutschen Bundes erlassene allerhöchste Verordnung vom 30. November 1867, die Verordnung des kgl. Kriegsministeriums, die Abänderung einiger, das Servis- und Einquartierungswesen angehender Vorschriften der Verordnung

über die Leistungen für das Militair vom 30. November 1867 betreffend, vom 15. März 1868, und die Bekanntmachung, die für die Einquartierungen an die Communen zu gewährenden Vergütungen betreffend, v. 15. Febr. 1868, Geltung hätten. Ferner, daß es sich gegenwärtig ausschließlich um die Einquartierung in den Standquartieren handle. Was die Vergütung für die Naturaleinquartierung anlange, so werde solche nach §§. 118 flg. der nurerwähnten Verordnung vom 30. November 1867 durch Ueberlassung des Servis, welcher in Personal- und Stallservis und in Servis für Dienstlocale zerfalle, gewährt. Der Bericht weist weiter durch Zahlen nach, welch ein Mißverhältniß zwischen den den Garnisonorten auferlegten Leistungen und den dafür gewährten geringen Vergütungen bestehe. Die Prägravationen der mit Garnisonen belegten Mittelstädte vor den großen Städten Dresden und Leipzig und allen übrigen mit Garnisonen nicht belegten Städten, Ortschaften und Rittergütern seien schon wiederholt Gegenstand der Besprechung in den Kammern gewesen und werden von Niemandem im Lande, wol auch seiten der Staatsregierung nicht in Abrede gestellt werden. Man könne sich daher, ausgehend von der Annahme, daß die Kammer die erhobenen Beschwerden und Anträge für begründet erkennen und zu deren schleuniger Abhilfe geneigt sein werde, nunmehr zu der allerdings nicht leicht zu beantwortenden Frage wenden:

auf welche Weise diesen Beschwerden mit dauerndem Erfolge abzuhelfen sei?

In Bezug hierauf weist der Bericht zunächst nach, daß die Quartierlast der mit Kasernen nicht versehenen Garnisonstädte nach dem zu erwartenden Bundesquartierleistungsgesetze nicht geringer und die Vergütung für die Quartierleistung in Garnisonen nicht höher als dermalen sein werde, und daß für die nächsten Jahre keine Aussicht vorhanden sei, daß die anerkannt ungenügenden Servissätze den Verhältnissen angemessen erhöht werden oder mindestens die, übrigens auch in früheren Jahren schon für ungenügend erklärten, alten sächsischen Sätze erreichen würden. Die Deputation habe daher zu der Ueberzeugung gelangen müssen, daß von dem mehrerwähnten Bundesgesetzentwurfe eine Abhilfe der erhobenen Beschwerden nicht zu erwarten sei. In Bezug auf die weitere Frage

II. ob nicht durch Zulagen zu den von Bundeswegen geordneten Servissätzen aus königl. sächsischen Staatkcassen den betroffenen Gemeinden eine Erleichterung ihrer Militairlasten beschafft werden könne?

ist von der Regierung mitgetheilt worden, daß, wenn der Personalservis für nicht in Staatskasernen untergebrachte Gemeine und diesen gleichstehende Militairs in allen Servisclassen auf jährlich nur 12 Thlr. pro Kopf erhöht werden sollte, ein Jahresaufwand von 48,600 Thlr. entstehen werde. Weiter hat dieselbe erklärt:

„daß eine Gewährung von Zuschüssen zu den Servisbeträgen der Consequenzen halber bedenklich erscheine, daß die durch solche Zuschüsse entstehende Ausgabe alljährlich und weiter auch deshalb aufsteigen würde, weil bereits im Jahre 1866 die Quartierentschädigung von 1 Ngr. pro Mann und Tag für Sachsen als genügend ohnehin nicht angesehen worden sei, auch daß eine Gewährung von Zuschüssen die jetzt vorhandenen Unzuträglichkeiten momentan zwar mildern, nicht aber beseitigen, im Gegentheil das Uebel nur erst recht fort und fort bestehen lassen würde.

Die Deputation hat das Gewicht dieser Gegengründe nicht verkennen mögen, und zwar um so weniger, als die Gewährung von Zuschüssen zu den bundesmäßigen Servissätzen aus königlich sächsischen Staatscassen die Wiederaufnahme eines Etats für das Kriegsministerium in das Staatsbudget mit allen ihren Consequenzen zur Folge haben und gewisse Nachtheile der Verquartierung bei den Ortsbewohnern, z. B. Störung der häuslichen Einrichtungen und des Familienlebens, immerhin noch nicht ausschließen würde. Auch von der weiteren Verfolgung des Gedankens, die Zinsen des sogenannten Stellvertretungsfonds zur theilweisen Deckung der Zuschüsse zu verwenden, habe man abgesehen. Ferner wird die Unmöglichkeit dargethan, daß die mit Garnisonen belegten Städte auf die Dauer Zuschüsse zu den Servissätzen aus eigenen Mitteln gewähren könnten.

Bei der Sachlage habe die Deputation III) lediglich in der *Kasernirung der Truppen auf Staatskosten* die dringend nöthige Abhilfe der mehrerwähnten Beschwerden zu erblicken vermocht. Hierbei wird rücksichtlich

A. der Frage:

ob das königliche Kriegsministerium nicht in der Lage sei, ohne Beihilfe des Staates und aus den von der Bundesverwaltung ihm für das 12. Armeecorps zur Disposition gestellten, auch vom Königreiche Sachsen mit 225 Thlr. pro Mann der Friedensstärke aufzubringenden Geldmitteln die erforderlichen Kasernen oder Massenquartiere zu beschaffen?

bemerkt, daß dieselbe an sich mit Rücksicht auf die Feststellung in Nr. 3 des zwischen Preußen und Sachsen unterm 7. Febr. 1867 abgeschlossenen Separatvertrags zwar unbedingt zu bejahen sei, daß aber das Kriegsministerium in Bezug auf dieselbe folgende Erklärung abgegeben habe:

daß zwar gegenwärtig, und zwar vom laufenden Jahre ab, im Militairbudget jährlich 100,000 Thlr. für Militairneubauten ausgeworfen seien, daß aber diese Summe zunächst und auf mehrere Jahre hinaus vorzugsweise zur Erbauung und beziehentlich Vergrößerung der Militairhospitäler bestimmt sei, sodaß wenigstens für die nächsten Jahre für Kasernenneubauten keine Mittel disponibel blieben; auch würde die jährliche Summe von 100,000 Thlr., wenn die erforderlichen Kasernen in zureichender Zahl und ehebaldigst hergestellt werden sollten, bei weitem nicht ausreichen, um hierzu zu gelangen,

und weiter

daß eine in gewissen Zwischenräumen vorzunehmende Weiterverlegung der Garnisonen in andere, bis dahin noch freigebliebene Orte des Landes administrativ wol ausführbar, mit dienstlichen Rücksichten aber nicht vereinbar und wegen der sich öfters wiederholenden nothwendigen Einrichtungen und Vorbereitungen an den wechselnden Garnisonorten auch sehr kostspielig und namentlich auch für das platte Land beschwerlich sein werde, da die Orte des letztern nach dem Servistarife zur Classe V gehörten, mithin jährlich nur 6 Thlr. Quartiervergütung pro Mann zu erhalten hätten.

Hiernach habe die Deputation zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß auch auf diesem Wege zu einem günstigen Resultate sobald nicht zu gelangen sei. Es sei ihr daher als einziger Ausweg hierzu nur noch übrig geblieben:

B. *Die Erbauung von Kasernen mit Beihilfe der königl. sächsischen Staatscassen.* Diese Beihilfe solle in der Gestalt eines dem königl. Kriegsministerium unter gewissen Bedingungen und mit dem Vorbehalte der successiven Rückzahlung und nach Befinden auch der Verzinsung zu gewährenden Capitalvorschusses erscheinen. Die 2. Deputation sowie der Finanzminister hätten gegen die Gewährung eines solchen Capitalvorschusses im Princip Bedenken nicht entgegenzustellen gehabt, und es hätten sich infolge dessen beide Deputationen zunächst über folgende, bis zur Erklärung der königl. Staatsregierung darüber nur als vorläufig anzusehende Grundsätze geeinigt:

1) Es sei aus Staatsmitteln ein Capital von 1,400,000 Thlr. zum Zwecke der Erbauung von Kasernen für die Fußtruppen und, soweit erforderlich, zur Beschaffung von Quartieren für die Reiterei zu beschaffen;
2) dieses Capital bleibe ein besonderer Landesfond und sei dem königl. Kriegsministerium nach Bedarf — und zwar aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens — zu dem unter Nr. 1 gedachtem Zwecke auszuantworten;
3) das königl. Kriegsministerium übernehme die Verpflichtung, das Capital vom 1. Januar 1872 ab mit 4% pro Jahr zu verzinsen und mit mindestens 1% pro Jahr zu amortisiren.

Auch habe man es als selbstverständlich erachtet, daß die hiernach zu erbauenden Kasernen Eigenthum des k. sächsischen Staatsfiscus würden, sowie, daß das Kriegsministerium über die Verwendung des ihm nach Bedarf zu gewährenden Vorschusses der Landesvertretung Rechenschaft abzulegen haben werde. Der Kriegsminister habe erklärt:

ad 1) daß der in Aussicht genommene Capitalvorschuß zu Erreichung des ausgesprochenen Zweckes zwar kaum ausreichen werde, daß es aber immerhin möglich erscheine, durch ihn in Verbindung mit dem nach und nach auch zu Kasernenbauten und dergleichen frei werdenden Dispositionsquantum des Militairbudgets, und weil vorauszusetzen sei, daß die Communen, in deren Mitte Kasernen erbaut werden würden, ihrerseits deren Herstellung entgegenkommend befördern und somit auch die Baukosten verringern helfen würden, das gesteckte Ziel in 3 bis 4 Jahren zu erreichen;

ad 3) daß er aber auch eben deshalb, wenn er auch allmähliche, in weiteren Jahren höher aufsteigende Ab- und Rückzahlungen auf den Vorschuß — im Anfange mindestens 50,000 Thlr. jährlich — für den Fall, daß außerordentliche Vorkommnisse Unterbrechungen nicht nothwendig machten, bestimmt zusichern könne und wolle, eine Verzinsung des Vorschusses als nicht annehmbar bezeichnen müsse, weil er das k. Kriegsministerium zu Contrahirung einer verzinslichen Schuld ohne Zustimmung der Bundesgewalt nicht für berechtigt erachte.

Die zu Nr. 1 ausgesprochene Voraussetzung des Entgegenkommens der betreffenden Communen habe man seiten der Deputationsmitglieder für vollständig zutreffend gefunden und deshalb in diesem Berichte ausdrücklich zu verlautbaren beschlossen, daß mit der Erbauung von Staatskasernen hauptsächlich diejenigen Communen bedacht werden sollten, welche, ihre Qualification zu Garnisonorten vorausgesetzt, ihrer Größe und Leistungsfähigkeit entsprechend die günstigsten Bedingungen eingingen, und habe man dahin namentlich gerechnet die unentgeltliche Ueberlassung von Bauplätzen und Uebungsplätzen, Leistung von Baufuhren, unentgeltliche Lieferung von Baumaterialien und dergleichen. Die Höhe der Vorschußsumme sei hiernächst inmitten der Deputation definitiv auf 1,400,000 Thlr. festgesetzt worden. Was aber die Verzinsung derselben anlange, so habe zwar der Finanzminister den Verzicht auf eine solche für thunlich erklärt, die Deputation habe sich jedoch in ihrer Gesammtheit zu einem einmüthigen Beschlusse nicht vereinigen können, und es habe sich ein Theil derselben (die Abgg. v. Schönberg und v. Reinhardt, sowie Referent) für den Verzicht auf eine Verzinsung, der andere Theil aber (die Abgg. Jordan, Steiger und Barth) für die Forderung einer solchen Verzinsung ausgesprochen. — Der Schlußantrag der Minorität geht daher dahin:

Die Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die königliche Staatsregierung ermächtigen, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem königlichen Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 Thlr. mit der Bestimmung, daß hiervon, soweit thunlich in Gemeinschaft mit der im Militairbudget jährlich zu Neubauten ausgeworfenen Summe, die erforderlichen, in das Eigenthum des königlich sächsischen Staatsfiscus übergehenden Kasernen für die Fußtruppen erbaut und eingerichtet, nicht minder auch, soweit erforderlich, Beihilfen an Reitergarnisonstädte zur Beschaffung des Unterkommens der Reitergarnisonen und der militairischen Anstalten für solche bewilligt werden, sowie unter dem Vorbehalte zu gewähren, einmal, daß seiten des königlichen Kriegsministeriums über die jeweilige Verwendung dieses Vorschusses bei jeder Landtagsperiode den Kammern Rechenschaft abgelegt werde, und sodann, daß seiten desselben Ministeriums auf jenen Vorschuß von und mit dem Jahre 1872 an Abzahlungen so lange zu leisten, bis das Capital sammt vom 1. Januar 1872 an laufenden Zinsen zu 4% jährlich gedeckt sein wird.

Die Majorität beantragt dagegen:

Die Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die königliche Staatsregierung ermächtigen, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem königlichen Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 Thlr. mit der Bestimmung, daß hiervon, soweit thunlich in Gemeinschaft mit der im Militairbudget jährlich zu Neubauten ausgeworfenen Summe, die erforderlichen, in das Eigenthum des königlich sächsischen Staatsfiscus übergehenden Kasernen für die Fußtruppen erbaut und eingerichtet, nicht minder auch, soweit erforderlich, Beihilfen an Reitergarnisonstädte zu Beschaffung des Unterkommens der Reitergarnisonen und der militairischen Anstalten für solche bewilligt werden, sowie unter dem Vorbehalte zu gewähren, einmal, daß seiten des königlichen Kriegsministeriums über die jeweilige Verwendung dieses Vorschusses bei jeder Landtagsperiode den Kammern Rechenschaft abgelegt werde, und sodann, daß seiten desselben Ministeriums von und mit dem Jahre 1872 an auf jenen Vorschuß bis zu dessen gänzlicher Tilgung Abzahlungen von jährlich mindestens 50,000 Thlr., welche jedoch nur im Falle außerordentlicher Vorkommnisse ganz oder theilweise unterlassen werden dürfen, zu leisten.

Einhellig wird schließlich von der Deputation beantragt:

die eingangs dieses Berichts erwähnten Petitionen durch den zu fassenden Beschluß für erledigt zu erklären, dieselben aber wiederum an die I. Kammer zurückzugeben.

Referent bemerkt, daß nach Schluß des Berichts noch mehrere Eingaben von den Quartierwirthen zu Borna, Oschatz und Radeberg und dem Stadtrathe zu Zwickau eingegangen seien.

Abg. Caspari bekämpft die Eingaben des landwirthschaftlichen Vereins zu Pfaffengrün und des Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Zweigvereins zu Reuth und bemerkt, wie es sich gezeigt habe, daß die Neigung, Militair auf dem Lande aufzunehmen, nicht vorherrschend sei. Weiter geht derselbe auf die Verhältnisse der Stadt Rochlitz ein und kommt zu dem Schlusse, daß nach Lage der Sache ein Anspruch auf eine Beihilfe aus Staatsmitteln völlig gerechtfertigt erscheinen müsse.

Abg. Jordan: Die Beschwerden würden immer lauter, daß die Lasten durch die Militairmacht in Sachsen kaum zu ertragen seien, und diesen Beschwerden schlösse sich der Wunsch an, daß der Staat die Last erleichtere. Die Klagen würden nicht so grell an uns herantreten, wenn dem Lande zu den neuen Einrichtungen eine längere Zeit gegönnt gewesen wäre. Obgleich es ihm principiell schwer falle, noch eine Bewilligung für Militairzwecke aus der Staatscasse auszusprechen, so habe er sich doch entschlossen, dem Deputationsantrage zuzustimmen, um die Lasten, welche namentlich den Mittelstädten erwachsen, zu erleichtern. Was die Modalität anlange, so empfehle er den Minoritätsantrag zur Annahme; wenn jedoch an den Bedingungen der Minorität das Ganze scheitern sollte, so würde er sich nur freuen, wenn der Majoritätsantrag angenommen werde.

Abg. Lang schließt sich insofern dem Vorredner an, als derselbe constatirt habe, daß die Noth in den Städten groß und eine Abhilfe dringend geboten sei. Der von der Deputation eingeschlagene Weg sei an sich zu billigen. Was dagegen die Verzinsungsfrage anlange, so könne eine Verzinsung dieser Summe nur vom Bunde aus geschehen. Denn vom sächsischen Kriegsministerium könne dieselbe unmöglich erfolgen. Der Bund werde aber eine solche Verzinsung gewiß nicht gewähren. Bestehe man daher auf dieser Bedingung, so würde das Zusammengehen der Deputation ein vergebliches gewesen sein. Er müsse sich daher dringend für Annahme des Majoritätsantrages verwenden und glaube, daß die Minorität auf allgemeine Anerkennung im Lande rechnen könne, wenn sie nach Lage der Sache ihren Antrag zurückziehe.

Abg. Huste: Er befinde sich vollkommen auf dem Standpunkte des sächsischen Städtetages. Wenn auch ein Theil der Einwohnerschaft Gewinn von der Garnison habe, so werde dieser doch durch die Opfer, welche die Grundbesitzer zu bringen hätten, aufgewogen. Er werde für den Majoritätsantrag stimmen. Schließlich bemerkt Redner, daß er die Summe von 150,000 Thlr. für die Reiterei zu niedrig im Verhältniß zu der Summe für die Infanterie finde.

Referent giebt hierauf näher die Gründe an, weshalb die Deputation die Summe von 150,000 Thlr. für die Reiterei als hinreichend anzusehen gehabt habe.

Kriegsminister v. Fabrice fügt hinzu, daß er bereits in der Deputation Gelegenheit genommen habe, darauf aufmerksam zu machen, daß der zu bewilligende Capitalvorschuß zur Erreichung des ausgesprochenen Zweckes kaum ausreichen werde. Doch werde derselbe immerhin eine willkommene Beihilfe bilden, weil vermittels desselben den vorhandenen Uebelständen wenigstens zum größten Theile Abhilfe werde geschaffen werden können. Die Summe von 150,000 Thlr. für die Cavalleriegarnisonen sei gewiß nicht sehr hoch; doch werde dieselbe ausreichen, um wenigstens gewissen Härten, die in Cavalleriegarnisonen besonders hervorträten, abzuhelfen. Ueber die Art und Weise der Verwendung dieser Summe jetzt schon ein Princip aufzustellen, sei völlig unmöglich. Auf den Inhalt der einzelnen Petitionen wolle er nicht näher eingehen, jedoch constatiren, daß die Kammer und die Regierung einig seien in dem Wunsche, den durch die neue militairische Organisation und die neuen Garnisonirungen hervorgerufenen Uebelständen abzuhelfen. Es handle sich daher nur darum, einen Weg zu finden, auf welchem es geschehen könne. Was nun den Minoritätsantrag anlange, so wiederhole er die in der Deputation abgegebene Erklärung, daß auf eine Verzinsung der Summe

seiten des sächsischen Kriegsministeriums nicht eingegangen werden könne, weil dasselbe nur ermächtigt sei, den Betrag der ersparten Summe zu Militairbauten zu verwenden. Es würde daher das Kriegsministerium keinesfalls berechtigt sein, den Aufwand für diese Zinsen im Militairbudget zu verrechnen. Aus diesen Gründen stelle er das Ersuchen, von dem Erfordernisse einer Verzinsung abzusehen.

Abg. May ist mit der Deputation vollkommen einverstanden, daß den Petenten geholfen werden müsse, nicht einverstanden sei er aber mit den vorgeschlagenen Mitteln und Wegen, weil er die Consequenzen fürchte. So könne der Bundesfeldherr bei dem ihm zustehenden Dislocationsrecht eine Garnison von dort wegnehmen, wo jetzt eine Kaserne gebaut würde. Er empfehle daher einen Antrag, daß die Regierung bei dem Bundesrathe sich mit aller Energie für eine Erhöhung der Servissätze dergestalt verwende, daß den Beschwerden der Petenten abgeholfen werde. Der dadurch verursachte Mehraufwand könne durch größere Beurlaubungen gedeckt werden. Redner stellt sodann folgenden Antrag:

An die königliche Staatsregierung den Antrag zu richten: dieselbe wolle sich beim norddeutschen Bundesrathe dahin verwenden:
1) die Servisgeldsätze den wirklichen Leistungen für Quartier u. s. w. entsprechend zu erhöhen,
2) den dadurch entstehenden Ausfall durch vermehrte Beurlaubungen aus dem jetzigen Präsenzstande der Armee zu ersetzen.

(Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.)

Kriegsminister v. Fabrice spricht sich gegen diesen Antrag aus. Das seit dem 1. Jan. in Kraft getretene Bundesgesetz lege Zeugniß ab von dem Willen der Bundesregierung, die Servisvergütungssätze soweit als möglich zu erhöhen. Für Sachsen liege freilich das Unglück vor, daß diese Erhöhung doch noch eine Herabsetzung involvire, weil die früheren sächsischen Vergütungssätze noch höher gewesen seien. Eine noch weitere Erhöhung der Servissätze seiten des Bundes für das ganze Bundesgebiet zu erreichen, dafür sei keine Aussicht vorhanden. Die Verminderung der Präsenz aber hänge lediglich vom Ermessen des Bundesfeldherrn ab. Uebrigens handle es sich bei der vorliegenden Angelegenheit gar nicht darum, dem Militairbudget etwas hinzuzufügen, sondern lediglich darum, Hilfe für die Garnisonstädte zu schaffen. Hierbei wolle das Kriegsministerium nur vermittelnd eintreten; außerdem sei es gar nicht dabei betheiligt.

Secretair Dr. Loth: Der May'sche Antrag scheine nur den Zweck zu haben, die von der Deputation vorgeschlagene Unterstützung der Garnisonstädte unmöglich zu machen. Wenn wir beantragen sollten, daß die Servissätze den Leistungen wirklich entsprächen, so würde ein solcher Antrag beim Bundesrathe gewiß keinen Anklang finden. Er könne daher nicht anrathen, dem May'schen Antrage beizutreten.

Abg. Dr. Hertel: Es komme jetzt darauf an, den Garnisonstädten Hilfe zu bringen. Wollten wir die betheiligten Städte vertrösten, so würde man nur die jetzt frei bleibenden Bewohner auf Kosten der ersteren mit einer Verbindlichkeit verschonen. Er wisse nicht, wie man der Billigkeit anders entsprechen könne, als wenn man den Majoritätsantrag annehme.

Abg. Fahnauer ist gegen den May'schen Antrag und für den Majoritätsantrag, weil dies der einzige Ausweg sei, um den Garnisonstädten zu helfen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Der Referent der Minorität verzichtet auf das Schlußwort, während der Referent der Majorität im Schlußwort gegen den May'schen Antrag spricht.

Bei der Abstimmung wird der May'sche Antrag gegen 14 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Majorität aber gegen 14 Stimmen angenommen und beschlossen, die eingegangenen Petitionen hierdurch für erledigt zu erklären, dieselben aber wiederum an die I. Kammer zurückzugeben.

Auch heute Abend findet wieder eine Sitzung der II. Kammer statt.

Paris, 7. Mai. Heute wohnten der Staatsminister Rouher und der Finanzminister Magne der Sitzung der Budget-Commission an, die mit ihren Berathungen immer noch nicht zu Ende kommen kann. Die Regierung will sich nichts vom Budget streichen lassen. Man verkündigt das Erscheinen eines halbamtlichen Artikels im „Constitutionnel", dessen Aufgabe es sein würde, die finanziellen Ansprüche des Kriegsministers zu vertheidigen. Zwischen Herrn Rouher und Niel soll es wieder zu einer Erörterung im kaiserlichen Rathe gekommen sein. Der Staatsminister soll den Kaiser gebeten haben, in Orleans eine Rede zu halten, was der Kaiser ihm zugesagt habe, indem er zugleich Herrn Rouher ermahnte, mehr Schonung für die Minister des Krieges und der Marine an den Tag zu legen. Ueber die Schießübungen, welche gegenwärtig die 1. Garde-Voltigeurbrigade in dem Lager von St. Maur mit dem Chassepotgewehre vornimmt, berichtet der „Moniteur de l'Armée" Günstiges. In Bezug auf Tragweite, Treffsicherheit und Feuergeschwindigkeit habe die neue Waffe in den Händen der Garde-Voltigeure höchst bedeutende Resultate ergeben. Auf 200 Meter trafen bis zu 70, auf 300 Meter bis zu 63 pCt. der Kugeln die Scheibe. Auf dem Schießplatze von Satory hat es sich aus den seitherigen Erfahrungen ergeben, daß ein Bataillon von 500 Mann, welches mit dem Chassepotgewehre auf eine ein Bataillon von gleicher Stärke darstellende Scheibe feuert, auf eine Entfernung von 500 Meter mit einer einzigen Salve schon durchschnittlich 90 Mann niederstreckt. Besonders rühmt der „Moniteur de l'Armée" die Zuversicht, welche, nachdem einigen anfänglichen Mängeln von geringer Bedeutung abgeholfen ist, die neue Waffe dem Soldaten einflößt, und die überaus aufmerksame Pflege, welche er ihr zutheil werden läßt. In diesen Tagen soll bei Dentu eine Flugschrift erscheinen, „La paix par la guerre", in welcher Preußen aufgefordert werden soll, gründlich abzurüsten. Die Regierung soll nunmehr gegründete Aussicht haben, in Tunis nicht vereinzelt, sondern in Gemeinschaft mit England und Italien auftreten zu können. Der englische Consul in Tunis soll seinem Widerstande gegen die Einsetzung eines europäischen Finanz-Ausschusses entsagt haben. Der Bey dürfte nunmehr seinen französischen Gläubigern Genugthuung leisten.

Heute fand die erste heilige Communion des kaiserlichen Prinzen in der Tuilerienkapelle in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen und Prinzessinnen, sowie des Hofes statt. Auf der rechten Seite des Kaisers nahmen Platz der Prinz Napoleon Victor, ältester Sohn des Prinzen Napoleon, der Prinz Lucian Murat, der Prinz Joachim Murat und der Prinz Achille Murat. Auf der Linken der Kaiserin saßen die Prinzessin Clotilde Napoleon, die Prinzessin Mathilde und die Prinzessin Lucian Murat. Der Erzbischof von Paris sagte dem Prinzen, daß von nun an für ihn ein neues Leben, ein mühe- und opfervolles Leben beginne, und ermahnte ihn, immer den Weg der Ehre, der Aufopferung und der Pflicht gegen Frankreich, wie gegen Gott zu wandeln, ohne je die edeln Beispiele, die er unter den Augen habe, zu vergessen. Die Herren Pereire und Genossen haben gegen das Urtheil des Handelsgerichtes, das sie zur Zurückzahlung der vor zwei Jahren ausgegebenen Actien verurtheilte, Berufung eingelegt. Die Credit-Mobilier-Actien gingen heute bedeutend herunter, weil die Pereires die Absicht haben, die Credit-Mobilier-Gesellschaft zu belangen, falls sie in den übrigen Instanzen verurtheilt werden sollten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 112. Dienstag, den 12. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Generalverordnung. — Amtliche Nachricht. — Narvaez. — Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Zollbundesrath. Die hannov. Legionaire. Die schweizer. Commissare. — Coburg: Vom Hofe. — Luxemburg: Die Kammer. — St. Petersburg: Graf Stackelberg. — Madrid: Der Senat. — Smyrna: Fürstl. Reisende. Konstantinopel: Die Reformen. — Bukarest: Die Kammer. Der Fürst u. die Judenverfolgungen. — **Advocatenernennung. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Generalverordnung

an sämmtliche, zum Ressort des Finanzministeriums gehörige Behörden und Kassenstellen, die portofreien Postsendungen betreffend.

Bei der Finanzhauptkasse ist wiederholt wahrgenommen worden, daß Postsendungen, welche bei derselben von, zum Ressort des Finanzministeriums gehörigen Behörden und Kassenstellen in portofreien Staatsdienstangelegenheiten eingehen, auf der Adresse mit dem nöthigen Portofreiheitsvermerke gar nicht oder statt desselben mit einer Bezeichnung versehen sind, durch welche die Anerkennung der Portofreiheit seiten der Postanstalten ausgeschlossen wird.

Zu Herstellung eines gleichmäßigen Verfahrens wird daher hierdurch verordnet, alle an die Finanzhauptkasse gerichtete Postsendungen in portofreien Dienstangelegenheiten auf der Adresse mit der Bezeichnung: **„Staatsdienst-Sache"** zu versehen.

Dresden, den 7. Mai 1868.

Finanz-Ministerium.

v. Friesen. Goldfriedrich.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 28. April. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Bahnhofs-Inspector zu Leipzig, Leutnant v. d. A. Winkler, den ihm von Sr. Majestät, dem König von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Classe annehme und trage.

Narvaez.

Mit dem am 23. April verstorbenen spanischen Ministerpräsidenten Marschall Narvaez ist einer der wenigen wirklichen Staatsmänner, welche die Gegenwart aufzuweisen hat, vom Schauplatze abgetreten. Wenn Narvaez regiert, ist Spanien ruhig — dies Wort war in Spanien sprichwörtlich geworden, und in der That gebührt Narvaez die Anerkennung, daß er während seines ganzen öffentlichen Lebens nie einem Aufstande gewichen ist, sondern, wenn ein solcher sich gegen sein Regiment erhob, ihn stets siegreich niedergeschlagen hat. In Spanien, wo seit fünfunddreißig Jahren neun Zehntheile aller Ministerwechsel auf diesem Wege zu Stande gekommen sind, ist dies von Bedeutung.

Man darf an Narvaez' öffentliches Wirken nicht den Maßstab des Waltens in einem consolidirten und wohlgeordneten Staatswesen legen. Mit einem solchen hatte er es sein ganzes Leben lang nicht zu thun. Die Periode gewaltsamer Umwälzungen ist für Spanien, wie das letzte mißglückte Pronunciamiento Prim's zeigt, auch heute noch nicht geschlossen, und unter solchen, die Grundlage der staatlichen Existenz selbst unablässig in Frage stellenden Erschütterungen ist es thöricht, von „Ausbildung verfassungsmäßiger Freiheiten" zu reden. Der Staatsmann löst da seine Aufgabe am besten, der die Autorität gegen unbefugte Anfechtungen am nachdrücklichsten sicher zu stellen weiß und dem es gelingt, seinem Lande Ruhe und öffentlichen Frieden in Maß und Zeit möglichst ausgedehnt zu verschaffen. In dieser Beziehung hat Narvaez sich um Spanien Verdienste erworben, wie keiner der zahlreichen Vorgänger und Nachfolger, die er in den fünfundzwanzig Jahren, in deren Verlauf er sechsmal an die Spitze der Geschäfte gelangte, gehabt hat. Seit jenem 23. Juli 1843, wo er als Sieger über Espartero seinen Einzug in Madrid hielt, ist die Bevölkerung Spaniens von 10 auf 17 Millionen gestiegen, das Nationalvermögen hat sich mehr als verdoppelt, und die Achtung des Auslandes ist in dem Grade gewachsen, daß bereits in Anregung kam, Spanien als neue Großmacht in die europäische Staatsordnung einzureihen. Einen Staatsmann, der mit solchem Nachlasse vom öffentlichen Schauplatze abtritt, fertigt man nicht mit banalen Redensarten, wie Absolutismus, Reaction und Willkür, ab.

Der Lebensgang des jüngstverstorbenen spanischen Ministerpräsidenten war, wie bei allen mit dem öffentlichen Leben Spaniens in den letzten zwei Menschenaltern verwachsenen Personen, ein äußerst wechselvoller. Der jähe Sturz von der schwindelnden Höhe staatlicher Allgewalt zu Exil und Verbannung ist auch Narvaez nicht erspart geblieben; allein darin unterschied er sich hier von den anderen politischen Größen Spaniens, daß er stets nur der Intrigue zum Opfer fiel, nie, wie gesagt, der Revolution wich. Wir entnehmen die nachstehenden biographischen Notizen einem gutgeschriebenen Aufsatze der „Frankfurter Zeitung", eines der wenigen deutschen Blätter, welche dem Hintritte des größten spanischen Staatsmanns seit Karl's III. Zeit eine eingehendere Beachtung gewidmet haben.

Digitized by Google

Don Ramiro Maria Narvaez, Herzog von Valencia, ward am 4. August 1800 zu Loja in Andalusien geboren. Im Jahre 1815 trat er als Cadet in die wallonische Leibwache; fünf Jahre später, als die Verfassung von 1812 in Spanien wiederhergestellt ward, schloß er sich den Anhängern der Cortes an. Am 2. Juli 1822 focht er gegen den Theil der königlichen Garde, welcher sich für die königliche Vollgewalt erhob, und zeichnete sich durch Tapferkeit bei Niederwerfung des Aufstandes aus. Auch kämpfte er unter Mina in Catalonien gegen die französischen Truppen des Herzogs v. Angoulême. Nach der gewaltsamen Unterdrückung der Verfassung mußte er ins Privatleben zurücktreten. Der Tod Ferdinand's VII. eröffnete ihm aufs neue die militairische Laufbahn. Er ward 1834 zum Hauptmann in einem Jägerregiment ernannt, und seine ausgezeichneten Leistungen hoben ihn so rasch von Stufe zu Stufe, daß er schon nach zwei Jahren Brigadegeneral war. Der eigentliche Ruhm seines Namens datirt von der Zeit, wo er den carlistischen General Gomez, welcher einen kühnen Streifzug in die mittleren und südlichen Provinzen Spaniens unterommen, durch seine gewandte und unablässige Verfolgung unschädlich machte und dann die Mancha von den zahlreichen carlistischen Banden befreite. Der Lohn blieb ihm nicht aus; er ward im Jahre 1838 zum Generalcapitain von Altcastilien ernannt und zum Befehlshaber einer Reserve-Armee, die allerdings erst auf dem Papier vorhanden war. Aber die Feindschaft Espartero's verdrängte ihn bald aus dieser Stellung. Als daher General Cordova, obschon Progressist, mit Hilfe des in Spanien üblichen Mittels — eines Aufstandes — Espartero stürzen und sich an dessen Stelle bringen wollte, bedachte sich Narvaez, trotz seiner Rolle als Moderado, keinen Augenblick daran theilzunehmen. Dies geschah am 12. Nov. 1838 in Sevilla. Allein der Aufstand mißglückte, und Narvaez flüchtete nach Paris. Dort trat er mit der Königin Christine in enge Verbindung, und beide wirkten einträchtig zusammen zum Sturze Espartero's, welcher als Regent für die minderjährige Isabella Spanien beherrschte.

Narvaez ging nach Gibraltar und suchte von dort aus sich der Stadt Cadiz zu bemächtigen. Das Unternehmen scheiterte, und Narvaez sah sich genöthigt auf bessere Zeiten zu warten. Espartero verstand seine mächtige Stellung nicht zu benutzen; er war kein Politiker und traute den Menschen zu viel Ehrlichkeit zu — der größte Fehler eines Staatsmannes in Spanien. Im Jahr 1843 erhoben sich Aufstände gegen ihn in allen Theilen des Landes; Narvaez landete in Valencia, Volk und Truppen traten zu ihm über. Von dieser Großthat ward ihm denn auch später der Titel eines Herzogs von Valencia. Er zog auf Madrid, besiegte unterwegs mit leichter Mühe, was sich ihm entgegenstellte, und die Hauptstadt ergab sich ihm am 23. Juli 1843. Er war nun Herr in Spanien. Seinem Glücke fehlte nichts, nicht einmal der Heiligenschein eines glücklich vereitelten Mordversuchs. Am Abend des 6. Nov. 1843 ward bei der Fahrt ins Theater auf seinen Wagen geschossen; von sieben Schüssen traf ihn keiner. Seine erste Sorge war, die Königin-Mutter nach Spanien zurückzurufen. Mit ihrer Hilfe trat er im Mai 1844 an die Spitze eines Ministeriums. Jetzt ward er auch Generalcapitain der Armee (d. h. Marschall), Herzog und Grande erster Classe. Allein die Königin-Mutter, so bereitwillig sie ihrem Bundesgenossen die Macht im Innern ließ, war keineswegs gewillt, ihm ihre Lieblingsplane zu opfern. Christine hatte längst mit Ludwig Philipp jene beiden „spanischen Heirathen" verabredet, die so schwere Folgen über Spanien und Frankreich bringen sollten. Narvaez war gegen diesen Plan; Christine verdrängte ihn im Februar 1846 aus dem Cabinet. Schon einen Monat darauf wußte er seine Stelle wieder zu erlangen; doch abermals im nächsten Monat gelang es der Königin Christine ihm den Sturz zu bereiten. Er mußte Spanien wieder einmal verlassen; als ehrenvollen Vorwand gab man ihm den Gesandtschaftsposten in Paris. Christine verlor bald ihren Einfluß, und vier Ministerien folgten einander binnen Jahresfrist.

Nun ward Narvaez zum dritten male an die Spitze der Regierung gestellt. Aber diesmal suchte er Christinen mit besseren Mitteln als früher zu bekämpfen; er zeigte sich klug und versöhnlich, verfolgte Niemanden und gestattete sogar die Heimkehr Espartero's. Die Nachwirkungen, die der Februar-Revolution auch in Spanien nicht fehlten, wußte er mit Kraft und Umsicht zu unterdrücken. Narvaez that sogar, was nicht leicht ein anderer europäischer Minister gethan hätte: er sendete dem englischen Gesandten Bulwer, der ihn zu verdrängen gesucht, seine Pässe zu mit dem Befehl: binnen 48 Stunden das Land zu verlassen. (Mai 1848). Seine Thätigkeit griff auch in die innere Verwaltung heilsam ein, und es gelangen ihm verständige Maßregeln zur Hebung der allgemeinen Wohlfahrt und zur Kräftigung der Finanzen. Dieses wirkliche Verdienst, das er sich erworben, konnte ihn jedoch nicht gegen eine Palastintrigue schützen, die ihm plötzlich am 19. Oct. 1849 eine Genossenschaft der unbedeutendsten Leute zu Nachfolgern im Ministerium gab. Aber die neuen Minister konnten es nicht einmal am spanischen Hofe zu einigem Ansehen bringen; nach ein paar Tagen mußten sie weichen, und Narvaez ward zum vierten male Minister. Er blieb es aber nur bis zum 10. Jan. 1851; da wich er den vereinten Anstrengungen seines reactionairen Collegen Bravo Murillo und der Königin Christine und mußte aufs neue das Land verlassen.

Die Zustände, welche nun in Spanien einrissen, führten zu einer neuen und siegreichen Schilderhebung, und im Sommer 1854 gelangten die Liberalen ans Ruder, unter Führung von Espartero und O'Donnell. Narvaez wendete sich jetzt zu den Conservativen, und diese verschafften ihm in der That zum fünften male das Ministerium (12. Oct. 1856). Er behielt es während eines Jahres. Bald darauf gelang dem Marschall O'Donnell, sich wieder an die Spitze der Geschäfte zu schwingen. O'Donnell behauptete sich vom 30. Juni 1858 bis zum September 1864. Ein Militairaufstand, der am 22. Juni zu Madrid ausbrach, ward zwar von O'Donnell niedergeschlagen; aber Narvaez, der an seiner Seite gekämpft hatte, verstand es, die Früchte des Sieges für sich allein zu ernten. Im Juli schon erhielt er O'Donnell's Stelle: er ward somit zum sechsten mal Minister und blieb es bis zu seinem Tode.

Die glänzendste Periode der ministeriellen Wirksamkeit Narvaez' fällt in die Jahre 1847—1849. In dieser Zeit gelang ihm das schwierige Problem, Spanien von den damals sich über fast alle Staaten Europas epidemisch verbreitenden Bewegungen vollständig intact zu erhalten. Nächst Rußland war Spanien damals das einzige Land Europas, wo die innere Ruhe und Ordnung nicht einen Augenblick ernstlich gestört ward. Man hatte das allein der energischen Handlungsweise Narvaez', die mit kluger Vorsicht die rücksichtsloseste Entschlossenheit im gegebenen Momente zu vereinigen wußte, zu verdanken. Sein Verfahren gegen den damaligen englischen Gesandten in Madrid kann den Staatsmännern aller Zeiten und Länder zum Muster dienen, wie sich der Leiter eines selbständigen Staatswesens unbefugter Einmischung fremder Regierungen in die inneren Angelegenheiten seines Landes zu erwehren hat. Narvaez hatte sich die Beweise zu verschaffen gewußt, daß vom englischen Gesandtschaftshotel Fäden geknüpft waren mit den Führern der spanischen Umsturzpartei, die in einem Hause, angrenzend an das Gesandtschaftshotel und, wie es damals hieß, durch eine in die Scheidewand gebrochene Thür mit demselben sogar unmittelbar verbunden, ihre verderblichen Anschläge schmiedeten. Narvaez war rasch entschlossen. Er eilte zur Königin, erbat sich unumschränkte Vollmacht, ließ in aller Stille während der Nacht sämmtliche Zugänge zu dem Sitze der Verschworenen und die umliegenden Straßen durch starke Truppenmassen besetzen, die Rebellen festnehmen und in der Frühe des nächstfolgenden Tages dem englischen Gesandten seine Pässe zustellen mit der

Digitized by Google

kategorischen Weisung, binnen vierundzwanzig Stunden Madrid, binnen achtundvierzig Spanien zu verlassen. Der stolze Brite fügte sich unweigerlich, aber noch mehr, auch in England gab man klein bei und nahm die kaum erhörte Demüthigung ohne ernste Einsprache hin. Man merkte, mit wem man es zu thun hatte. Für Narvaez' Prestige in Spanien war dieses sein Vorgehen gegen England von höchster Bedeutung. Der Spanier ist dem Briten, dessen Dienste gegen die Napoleonische Zwingherrschaft durch das zweideutige und eigensüchtige Verhalten Englands während des Bürgerkrieges längst in den Hintergrund gedrängt sind, an sich nicht hold, dazu voll Nationalstolz und eifersüchtig auf die Selbständigkeit seines Landes wie kein zweites Volk. Man kann sich daher denken, wie sehr sich das spanische Selbstgefühl durch den ganzen Vorgang gehoben fühlte. Narvaez ward damals zu einer populären Größe und ist dies geblieben bis an sein Lebensende. In keinem der Staatsmänner, welche in den letzten dreißig Jahren die Geschicke Spaniens leiteten, fühlte der Spanier so gewissermaßen sich selbst dargestellt wie in Narvaez, und dies Moment ist nicht außer Acht zu lassen bei der Werthschätzung des öffentlichen Wirkens dieses Staatsmannes. Er war der Grundtypus eines echten Spaniers, mit allen seinen guten und trefflichen Eigenschaften, aber auch — mit seinen Fehlern. Für Spanien hat sein Scheiden die Bedeutung eines Nationalunglücks, dessen mögliche Folgen sich jeder Berechnung entziehen. Aber auch anderwärts wird sein Andenken als das eines ungewöhnlich begabten, umsichtigen und thatkräftigen, wenn auch von einzelnen Ausschreitungen nicht freizusprechenden, so doch im Großen und Ganzen dem Zuge des Rechts und der Sittlichkeit folgenden Staatsmannes geachtet bleiben.

Tagesgeschichte.

Berlin, 10. Mai. 9. Plenar-Sitzung des Zollparlaments. Von den Bundescommissarien anwesend: Bundeskanzler Graf Bismarck, Präsident Delbrück, Ministerial-Director v. Philipsborn, Ministerial-Director Dr. Weinlig, Minister v. Watzdorf, Geh. Ober-Steuerrath Ewald, Geh. Legat.-Rath Dr. v. Liebe, Ministerialrath Dr. Döppe, Regierungsrath Dr. Sintenis, der Gesandte Frhr. Pergler v. Perglas, Staatsrath v. Weber, Geh. Leg.-Rath Frhr. v. Spitzemberg, Staatsrath Kilian, Ober-Finanzrath Riecke, Senator Dr. Kirchenpauer. Der Präsident theilte mit, daß von seiten des Vorsitzenden des Bundesrathes des Zollvereins ein Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des Tabaks eingegangen sei. Das Haus beschloß, nachdem Präsident Delbrück die Vorlage, betr. die Revision des Zolltarifs, bis übermorgen in Aussicht gestellt hatte, die Beschlußnahme über die geschäftliche Behandlung des Gesetzentwurfs, betr. die Besteuerung des Tabaks so lange auszusetzen, bis beide Vorlagen sich gedruckt in den Händen der Abgeordneten befinden werden. Die Tagesordnung „Vorberathung im Plenum über den am 9. März 1868 in Berlin unterzeichneten Handels- und Zollvertrag zwischen dem Deutschen Zollverein und Oesterreich, nebst Schlußprotokoll von demselben Tage" wurde durch den Abg. Braun (Wiesbaden) als ersten Redner für den Vertrag eröffnet, den er zur Annahme empfahl trotz aller Ausstellungen, da das Bessere der Feind des Guten sei. Zugleich benutzte er das erste große Thema, das der Discussion des Parlaments vorliegt, um die eigenthümlich beschränkte Stellung desselben zu illustriren. — Gegen den Vertrag sprach Mohl, trotzdem der Süden Deutschlands mit Oesterreich sich unauflöslich verbunden wisse und die Hineinbeziehung des Kaiserstaates in den Zollverein als Ziel und Wunsch zu betrachten nicht aufhören könne. Aber die Vorlage, im Geist des Freihandels, d. h. im Interesse der Seeplätze entworfen, ruinire die Millionen, die von der Eisenindustrie und anderen Branchen leben. Wäre Deutschland im Zollbunde mit Oesterreich, dann gäbe es keine Kriegsgerüchte, und die Nation lebte ruhig für die Zwecke der Cultur und den Frieden. Der Freihandel sei in seiner Wirkung nur eine andere Form des Vandalismus. — Abg. v. Hennig widerlegte diese Anschauungen in allen Aeußerungen, die Principien wie die angeführten Thatsachen. Er und seine Partei wollten keine rücksichtslose Zerstörung, auch nicht der durch Schutz entstandenen Industrie, sondern die allmähliche Befreiung der menschlichen Arbeit und Intelligenz. Durch den Schutzzoll würden Einzelne bereichert, aber auf Kosten der Gesammtheit, die an sie zahlten, zum Schaden einzelner Provinzen, die nachweislich durch Einführung der Eisenzölle der Verarmung und dem Nothstande preisgegeben worden. Mit dem Fluch dieser materiellen Wirkung hänge zugleich die Verwirrung der Köpfe zusammen, die durch den Schutzzoll die Irrlehre aufnehmen, als könne und müsse der Staat Mittel gewähren, um künstliche Existenzen und Industrien zu schaffen und zu erhalten. — Abg. Miquel, als Redner gegen den Vertrag eingeschrieben, für den er jedoch schließlich stimmen zu müssen erklärte, nahm eine mittlere Stellung zwischen den entschiedenen handelspolitischen Systemen ein, die ihm eine Kritik nach beiden Richtungen hin gestattete. Von dem Schutzzoll wußte der Redner viel Gutes und Segensreiches zu berichten, und die ältere Handelspolitik Englands gab den Stoff dazu. — Präsident Delbrück: Meine Herren! Sie erlauben mir, dem Herrn Vorredner einige Worte auf die Ausführungen zu erwidern, die er an die Ermäßigung des Eingangszolles für rohes Leingarn geknüpft hat. Er hat zunächst die Frage aufgeworfen, ob denn diese Ermäßigung in der That Oesterreich gegenüber nothwendig gewesen sei, ob ohne diese Ermäßigung der Vertrag nicht hätte zu Stande kommen können. Ich habe hier zunächst die Thatsache zu constatiren, daß diese Ermäßigung in der That nothwendig war. Wenn sich die mit Oesterreich verhandelnden Regierungen zu dieser Ermäßigung entschlossen haben, wenn dieser Beschluß die Zustimmung der übrigen verbündeten Regierungen gefunden hat, so hat auf keiner Seite ein Zweifel darüber obgewaltet, daß dieser Beschluß in der That ein sehr ernsthafter war und daß eine erhebliche Ermäßigung des Zolles für einen so wichtigen Gegenstand, wie das Leinengarn, beachtenswerthe Interessen empfindlich berühren muß. Wenn sich die Regierungen dennoch zu diesem Zugeständniß entschlossen haben, so sind sie dabei geleitet worden von dem Hinblick auf den Gang, den die Entwickelung der Leinenspinnerei genommen hat. Der Zollsatz von 2 ℛ bestand nur wenige Jahre, er wurde aufgehoben, als am 1. Jan. 1854 der mit Oesterreich abgeschlossene Handelsvertrag in Kraft trat, durch welchen für österreichisches Leinengarn der Zoll auf 15 Sgr. auf den jetzt wieder vereinbarten Satz ermäßigt wurde. Diese Ermäßigung hatte im Augenblick eine unmittelbare Wirkung nicht. In dem Jahre 1854, in welchem der Vertrag zuerst in Wirkung trat, wurden wenig über 2000 Ctr. österreichischen Garns importirt, im Jahre 1864 dagegen 81,000 Ctr., beiläufig gesagt, weit über die Quote der gesammten Garneinfuhr im Zollverein hinaus. In dieselbe Periode fällt die Entwickelung der Maschinenarbeit gerade in der Provinz Schlesien, zuerst und unmittelbar an der österreichischen Grenze, in der Grenzstadt Liban. Hieraus war eine reiche Erfahrung gesammelt über die Wirkungen, die ein Zollsatz von 15 Sgr. hervorzubringen vermochte. Indessen hat man sich mit der bloßen Betrachtung dieser thatsächlichen Verhältnisse nicht begnügt. Als die von dem Herrn Vorredner erwähnte Resolution bei der Genehmigung des Vertrages mit Oesterreich von 1865 im Abgeordneten- und Herrenhause gefaßt war, hielt die Regierung es für ihre Pflicht, der Erwägung der Frage näher zu treten, ob nicht eine weitere Ermäßigung des Zolles zuträglich sei. Sie wendete sich deshalb an die Handelskammern, nicht in den Seestädten, deren Antwort sie vorher wußte; sondern an die der Leinen-Industrie. Das Ergebniß war, daß sich sämmtliche für eine Herabsetzung des Zolles aussprachen. Der Herr Abgeordnete für Osnabrück bemerkte, die Resolution sei damals wol unter dem Eindruck unangenehmer Gefahren gefaßt. 1867, als dieser unangenehme Eindruck verflogen war, kam die Sache aufs Neue im preußischen Abgeordnetenhause zur Sprache. Nicht aus der Theorie heraus, sondern weil aus dem schlesischen Webereibezirk die allerdringlichsten Vorstellungen einliefen, sie aus der Calamität herauszureißen, in die sie durch die Erhöhung des Garnzolles gebracht wurden, fand eine Discussion im Abgeordnetenhause statt, an deren Schluß von dem damaligen Herrn Präsidenten constatirt wurde, daß der Antrag an die Regierung, auf eine Ermäßigung des Leingarnzolles zu wirken, fast einstimmig angenommen sei. Diesen Thatsachen konnte die preußische Regierung bei dem jetzt mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrage ihre Augen nicht verschließen; vielmehr waren diese Thatsachen entscheidend, daß die betreffende Concession gemacht ist, nicht in dem Sinne, daß man Oesterreich ein Geschenk, sondern eben nur eine dringend von Oesterreich geforderte Concession machte. Die vorhin von mir erwähnten Thatsachen sind, wie ich glaube, geeignet, die Besorgnisse, welche jetzt daraus hergeleitet worden sind, daß nun die Ermäßigung des Zolles nicht allein Oesterreich, sondern auch Frankreich, Belgien und Großbritannien zugute kommen, zu beseitigen. Der Herr Vorredner begann seine Rede damit, es handele sich hier nicht um theoretische Erörterungen, sondern nur darum, die einzelnen Fragen für sich correct ins Auge zu fassen und sich von da aus klar zu machen, ob die Maßregel richtig sei oder nicht. Nach diesen Vordersätzen, die ich vollkommen unterschreibe, hat er im Verlaufe seines Vortrages eine vollkommen principielle Stellung eingenommen. Wenn aus seinen Ausführungen etwa gefolgert werden sollte, daß während der Dauer des Vertrages mit Frankreich keiner der darin enthaltenen Zollsätze ermäßigt werden dürfe, so muß ich gestehen, daß ich für eine solche Folgerung kein Verständniß habe. Man hat sich verpflichtet, nicht mehr von den genannten Gegenständen zu erheben, als angegeben ist, nicht aber weniger zu erheben. Unter den Zollsätzen in dem jetzigen Vertrage ist auch eine Reihe enthalten, die nicht unverändert bestehen bleiben kann. Das hängt seinerzeit von Ihrer Beschlußnahme ab. Ich constatire hier, daß aus dem Vertrage gar nichts weiter gefolgert werden kann, als daß die Zollsätze, wie sie hier stehen, nicht erhöht werden. (Bravo!) — Abg. Dr. Wild beginnt seine Rede abzulesen; der Präsident macht ihn darauf aufmerksam, daß die Geschäftsordnung das Verlesen der Rede nicht gestatte, worauf Redner die Tribüne verläßt. — Abg. Bebel führt eine große Reihe von Zahlen an, um das Verhältniß der Ein- und Ausfuhr von Leingarn zu zeigen und um zu beweisen, daß die Spinnerei in Deutschland infolge der in diesem Vertrage enthaltenen Concession an Oesterreich in der Luft schwebe, bleibt jedoch auf der Journalistentri-

büne im Großen und Ganzen unverständlich. Redner deutet weiter darauf hin, wie die Ostseeprovinzen durch das englische Freihandelssystem keinen Vortheil gehabt, kein Garn ausgeführt, im Gegentheil in ihrer sonst bedeutenden Garn-Industrie zurückgegangen und wie in ähnlicher Weise der Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich durch Herabsetzung einzelner Zölle die inländische Industrie schädigen werde. Der beste Maßstab für die Verträge sei der Geldbeutel, man möge dieselben verwerfen, da sie keinen Nutzen, sondern nur Schaden brächten. — Abgeordneter Dr. Löwe für Annahme des Vertrags; er bedauerte, daß dem Vertrag eine Zollcartell-Convention angehängt sei und der Zollverein so selber dazu beitrüge, daß Oesterreich bei sich das Schutzzollsystem beizubehalten im Stande sei. — Bei der Specialdiscussion werden zunächst der Art. 1 und 2 des Vertrags nebst den betreffenden Positionen des Schlußprotokolls angenommen. Bei Art. 3, den einschlagenden Nummern des Schlußprotokolls und den dazu gehörenden Beilagen, den Zollsätzen für die Einfuhr aus dem Zollvereine nach Oesterreich und für die Einfuhr aus Oesterreich nach dem Zollverein nimmt zunächst für den Vertrag das Wort der Abg. Camphausen (Neuß), und weist derselbe gerade bei der Garn-Industrie die Unschädlichkeit der Zollherabsetzung nach, ausführend, daß ein gleiches bei anderen Industriezweigen stattfinde. Man irre sich überhaupt, die Zölle allein in Betracht zu ziehen, ohne Berücksichtigung der übrigens sich dadurch anders gestaltenden Verhältnisse. Redner berichtigt die Behauptung der württembergischen Schutzzöllner, daß die englischen Maschinenfabriken nur widerwillig und nur aus Gnade den deutschen Spinnereien ihre Maschinen lieferten; er constatirte, daß die englischen Fabriken umgekehrt mit ihren Offerten einander Concurrenz machen. — Der Präsident sieht sich durch die allgemeinen Ausführungen des Redners veranlaßt, speciell über die einzelnen Zollsätze die Discussion zu eröffnen. In derselben werden sodann ohne weitere Debatte bei den Zollsätzen für die Einfuhr aus dem Zollverein nach Oesterreich die Sätze für landwirthschaftliche Erzeugnisse und Thiere und thierische Producte genehmigt. Zu Tit. III Pos. 10 „Wein" meldet sich der Abg. Bamberger zum Wort; da aber aus seinen Aeußerungen hervorgeht, daß er zu dem Tarif II Zollsätze für die Einfuhr nach dem Zollverein aus Oesterreich sprechen will, so verzichtet er aufs Wort. Derselbe Irrthum passirt später dem Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) bei Tit. XI. Nr. 46 „Kurze Waaren". Ein Antrag des Abg. Miquel, beide Tarife in der Special-Discussion zu verbinden, wird auf Antrag des Abg. Grumbrecht, der dies Verfahren für unpraktisch und unmöglich erklärt, abgelehnt. Demnächst wird der ganze Tarif A ohne jede weitere Discussion genehmigt. Es folgt Tarif B. Zollsätze für die Einfuhr aus Oesterreich nach dem Zollverein. Die ersten fünf Titel werden genehmigt. Bei Titel 6: „Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren" erhob sich zu der Pos. a „Roheisen aller Art, altes Brucheisen, 5 Sgr pro Ctr." eine längere Debatte. Abg. v. Schlör (bayerischer Handelsminister): Die Discussion von Principien wird uns nicht zu praktischen Erfolgen bringen. Auch ich bin der Meinung, daß eine neue Industrie, wo sie nicht günstig situirt ist, durch Schutzzölle gefördert und gehoben werden muß. Wo es sich aber nicht um eine neue Industrie handelt, da muß man an der Hand des Thatsächlichen und aus den Umständen ermessen, was zuläsig, was schädlich ist. Die Roheisen-Industrie konnte sich in Deutschland erst durch den Schutzzoll entwickeln; wenn ich aber trotzdem für den Vertrag bin, so geschieht es deshalb, weil ich die Hoffnung habe, daß durch denselben der deutschen Eisen-Industrie ein größerer Absatz in Oesterreich selbst geschaffen wird. Heute ist, meiner Ansicht nach, die deutsche Eisen-Industrie noch nicht im Stande, der englischen Concurrenz zu machen und zwar deshalb, weil die englische das Roheisen mit den Kohlen in unmittelbarer Nähe producirt, in Deutschland aber die Kohle erst mit dem Roheisen vereinigt werden muß. Mögen die Hütteningenieure sich noch so viel bemühen, die Hindernisse, die sich der Industrie entgegenstellen, zu beseitigen, das eine Hinderniß werden sie nicht beseitigen, den fehlenden unmittelbaren Zusammenhang von Roheisen und Kohlen. Dies wird weder die Industrie noch die Wissenschaft beseitigen, die Beseitigung kann vielmehr nur durch die Verminderung der Transportkosten für Rohmaterial auch auf das möglichste Minimum erreicht werden. (Sehr richtig!) Ich gebe Ihnen daher zu bedenken, ob Sie durch die weitere Ermäßigung der Eisenzölle nicht die Eisenindustrie in nachhaltiger Weise schädigen. Es handelt sich bei der Eisenindustrie nicht, wie der Herr Vorredner meinte, um die Schwankungen auf dem Markt, die werden nicht durch Schutzzölle, nicht durch Handelsfreiheit beseitigt. Ich glaube nicht, daß man mit der Zollermäßigung weiter gehen kann, als man gegangen ist, ohne die Eisenindustrie wesentlich zu schädigen, und ich verweise Sie auf Frankreich, das nur durch sein Zollsystem und seine hohe Sorgfalt den jetzigen Standpunkt seiner Industrie hervorgerufen hat; dies Beispiel mögen wir in Deutschland möglichst nachzuahmen suchen. — Die Debatte wird vertagt.

Die Sitzung des Zollbundesraths vom Mittwoch währte fast vier volle Stunden und führte zur Erledigung der bedeutendsten Vorlagen für das Zollparlament: der Tabaksteuer und der Tarifreform. Es wurde in Bezug auf die erstgedachte Angelegenheit nach sehr eingehender Debatte und unter dem Widerspruch von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Mecklenburg die ursprüngliche Vorlage, jedoch mit der Modification angenommen, daß die Steuer für Cigarren mit 20 ₰ bestehen bleibt, also eine Erhöhung auf 25 ₰ nicht eintritt. Demnächst wurde über die Tarifreform discutirt und auch diese nach den Anträgen der Referenten angenommen, welche jedoch die Vorlage formell fast ganz umgestaltet haben, wenn auch das Princip derselben beibehalten ist.

Der „N. A. Z." zufolge haben einzelne der hannoverschen Legionaire, welche sich bei der preußischen Botschaft in Paris mit dem Gesuch um Unterstützung zur Heimkehr gemeldet, das erhaltene Geld behalten und scheinbar die Rückreise angetreten, aber auf der nächsten Station die Eisenbahn wieder verlassen. Sämmtliche Kosten der Zurückschaffung der Legionaire werden aus dem unter preußischem Sequester stehenden Privatvermögen des Königs Georg gedeckt werden. Während der Debatte über den österreichischen Handelsvertrag wollen die hessischen Abgeordneten die Uebelstände der verschiedenen Besteuerung in Hessen-Darmstadt zur Sprache bringen. Der Schluß des Zollparlaments zum 18. wird bezweifelt. Die schweizerischen Commissare sind heute nach der Schweiz zurückgereist; Dr. Heer wird keineswegs an den Verhandlungen in Wien wegen eines Postvertrages zwischen Oesterreich und der Schweiz theilnehmen, wie irrthümlich von Bern gemeldet wurde.

 # # Coburg, 9. Mai. Das herzogliche Hoflager ist nun wieder hierher verlegt worden. Gestern ist auch die Frau Herzogin, von Gotha kommend, hier eingetroffen und hat sich alsbald auf das Sommerschloß Kallenberg begeben. Se. Hoheit der Herzog verweilt noch zur Auerhahnjagd auf dem Thüringer Wald.

Luxemburg, 9. Mai. Die Kammer betrachtet den Vertrag betreffs der luxemburger Bahn an die französische Ostbahn-Gesellschaft als anti-national und will ihn deshalb nicht gutheißen.

St. Petersburg, 6. Mai. Der zum Nachfolger des Baron v. Budberg in Paris designirte bisherige russische Gesandte am kaiserl. österr. Hofe, Graf Stackelberg, ist vorgestern aus Wien hier eingetroffen.

Madrid, 9. Mai. Der Senat hat mit 110 gegen 8 Stimmen die Budgetvorlagen angenommen.

Smyrna, 2. Mai. Die Herzoge von Modena und Parma sind gestern von hier nach Alexandrien abgereist.

Aus **Konstantinopel** wird gemeldet, daß die Gesandten von Oesterreich und Frankreich das Pfortencabinet wegen der letzten Reformen officiell beglückwünscht haben. Der russische Botschafter erklärte dem Großvezier, daß er sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu mischen habe und der türkischen Regierung die volle Actionsfreiheit lassen müsse.

Bukarest, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Carp die Regierung wegen der in Bakeu stattgehabten Vorgänge. Nachdem der Minister Bratiano die Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit gerechtfertigt hatte, stellte Hormuzaki einen Antrag, wonach die Kammer die Anklage wegen Judenverfolgungen als unbegründet zurückweist und unter Anerkennung der Haltung der Regierung zur Tagesordnung übergeht. Von 91 Anwesenden stimmten 47 für den Antrag, die übrigen Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Bukarest, 9. Mai. Fürst Karl hat, nachdem er auf seiner Reise durch die Moldau die Ueberzeugung gewonnen, daß im District von Bakeu Gewaltthätigkeiten gegen Israeliten wirklich stattgefunden haben, sofort nach seiner Ankunft hier die strengsten Maßregeln gegen die Schuldigen anbefohlen. Der Präfect Lecca ist seines Amtes entsetzt, eine große Anzahl Beamte und Einwohner des Districts Bakeu, welche sich Gewaltthätigkeiten gegen Juden haben zu Schulden kommen lassen, sind deshalb in Anklagezustand versetzt, die Nationalgarde von Bakeu ist aufgelöst worden. Es sind im Uebrigen alle Maßregeln ergriffen, um den Israeliten die vollste Garantie für die Zukunft zu geben.

Departement der Justiz. Der seitherige Referendar beim Bezirksgerichte Annaberg, Herr Dr. Emil Hugo Karl Böhme, ist zum Advocaten ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 11. Mai 1868.

Nr.	Thlr.	Haupt-Collectionen.
28480	5000	bei Hrn. C. F. Schulze jun. in Leipzig.
61812	5000	„ „ F. T. Sthamer in Zittau.
72445	5000	„ „ Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
56669	2000	„ „ Theodor Zeidler in Leipzig.
23861	2000	„ „ Franz Kind in Leipzig.
41064	2000	„ dem K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
69720	2000	„ Hrn. A. Wallerstein jun. in Dresden.
57565	2000	„ „ F. T. Sthamer in Zittau.
19387	1000	„ „ A. Wallerstein jun. in Dresden.
69650	1000	„ „ Joh. Chr. Schubert in Leipzig.
26346	1000	„ „ C. J. Trescher u. Co. in Dresden.
19270	1000	„ „ Carl Zieger in Leipzig.
19194	1000	bei der Herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
69036	1000	„ Hrn. Carl Böhnert in Gera.
783	1000	„ „ P. C. Plenckner in Leipzig.
11620	1000	„ „ Franz Kind in Weimar.
24295	1000	„ „ Gebr. Lechla in Hainichen.
56551	1000	„ „ Theodor Zeidler in Riesa.
25618	1000	„ „ P. C. Plenckner in Leipzig.
32119	1000	„ „ Theodor Zeidler in Riesa.
37461	1000	„ „ Bernhard Morell in Chemnitz.
30002	1000	„ „ P. C. Plenckner in Leipzig.
25322	1000	„ „ Eduard Nitzsche in Schneeberg.
29509	1000	„ „ Kind, Kuntze und Prenner in Leipzig.
48249	1000	„ „ P. C. Plenkner in Leipzig.
46638	1000	„ „ Franz Kind in Weimar.
16000	1000	„ „ J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
46244	1000	„ „ J. F. Hark in Leipzig.
59340	1000	„ „ C. G. Richter in Meißen.
32928	1000	„ „ Bruno Sieber in Dresden.
15540	1000	„ „ Bernhard Morell in Chemnitz.
8856	1000	„ „ Ferd. Lipfert in Annaberg.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 113. 2136. 8850. 10608. 13028. 13401. 13530. 13640. 16251. 20829. 26370. 27293. 30202. 32085. 33497. 35117. 35814. 38015. 39784. 40089. 42862. 43370. 43807. 45231. 45316. 46765. 49665. 53268. 54645. 56676. 61242. 62190. 67393. 67794. 71927. 73311. 73791. 75936. 76769.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 2214. 4374. 6137. 7589. 10657. 10867. 12472. 14604. 15381. 26651. 27718. 33817. 33873. 33965. 34336. 36452. 43205. 53600. 54328. 54762. 62148. 68749. 71088. 71909. 72311. 77561.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 324. 361. 583. 797. 1130. 1718. 1934. 2874. 3517. 4037. 4506. 5260. 6273. 6455. 7583. 7820. 10000. 11092. 11809. 11990. 13014. 13929. 14570. 15675. 15813. 16312. 18962. 18984. 19332. 20074. 22854. 24376. 24983. 25940. 26045. 26266. 27184. 28151. 28269. 30079. 30506. 30959. 31457. 31700. 32185. 32873. 33920. 34612. 34660. 34791. 34825. 37456. 37901. 37903. 38308. 38451. 38531. 38537. 39449. 39479. 39944. 40230. 42429. 42726. 44018. 45835. 45914. 46134. 46889. 47243. 48004. 48705. 50079. 50380. 51873. 51898. 52577. 53392. 54011. 54198. 55550. 56055. 57538. 59968. 60472. 60582. 60950. 61218. 61391. 61581. 61658. 61963. 62503. 62676. 63091. 63849. 64198. 65202. 66024. 66809. 67442. 67774. 68652. 69465. 71237. 71550. 75746. 75913. 76330. 76865. 78937.

---

s. **Mittweida**, 10. Mai. Am 9. d. M. Nachts von 11 bis 2 Uhr sind hier die Wohnhäuser Nr. 490, 491, 492, 493 und 494 nebst Hintergebäuden total niedergebrannt, das Haus Nr. 489 nebst Hintergebäuden aber stark beschädigt worden.

Repertoir des königl. Hoftheaters zu **Dresden** vom 12. bis 18. Mai. Den 12. Die Entführung aus dem Serail. — Den 13. Der Pariser Taugenichts. — Die Verlobung bei der Laterne. (Louis: Frl. Große; Bizot: Herr v. Leman als Gäste.) — Den 14. Der Maskenball. — Den 15. Ella. — Den 16. Die Hugenotten. (Marcel: Herr Köhler als Debut.) — Den 17. Die Jungfrau von Orleans. — Den 18. Die Zauberflöte. (Sarastro: Herr Köhler als Debut.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 12. Mai. Neues Theater. Gastvorstellung des Herrn Kowal vom herzoglichen Hoftheater zu Meiningen. Graf Esser. (Graf Esser: Herr Kowal.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 9. Mai. Petroleum, raff., standard white 5⅔ ₰. Sehr ruhig und weichend. Reis. Umsatz 3000 Ballen zu festen Preisen.

Hamburg, 8. Mai Petroleum. Lager am Theerhof, Bestand am 7. Mai 14,087 F. 48 K., Lager am Schulterblatt, Bestand am 7. Mai 5364 Faß 64 K.

Berlin, 8. Mai. Wolle. Während der verflossenen Woche hat sich wieder eine etwas lebhaftere Frage nach Kammwollen gezeigt, und wurden ca. 600 Ctr. Russen, deren Preise noch nicht bekannt, an einen Thüringer und ca. 180 Ctr. Russen à 58—64 ₰ an einen sächsischen Kämmer verkauft. Der Umsatz in Tuchwollen ist für die vorgerückte Saison noch recht belangreich und wol auf 800—1000 Ctr. zu schätzen.

Berlin, 8. Mai. Wolle. In der heute vom vereideten Wollmakler Parisius im Locale des Spediteurs Stellmacher abgehaltenen Auction über ca. 200 Ctr. Wolle wurden ein märkischer Stamm zu 57½ ₰, einige Stämme aus dem Thorner Kreise zu 51—44½ ₰ und graue Lieferungswolle zu 31½ ₰ per Ctr. an Fabrikanten und Händler verkauft.

München, 8. Mai. Auf den diesjährigen Hopfenmärkten hier kamen 5128 Ctr. für 419 840 fl. zum Verkaufe. Im Vorjahre wurden um 600 Ctr. weniger verkauft, dagegen nahezu um 2 Mill. fl. mehr eingenommen. Der Durchschnittspreis per Ctr. betrug im Vorjahre 164 fl., in diesem Jahre aber 95 fl. 37 kr.

* Lyon, 6. Mai. Seide. Die bisherige Thätigkeit im Artikel hält an, und das beschränkte Angebot läßt kein Nachgeben der Preise zu. Fabrikation und Consum werden dadurch freilich vielfach behindert. Auch die Speculation hält sich nicht mehr absolut fern. Für chinesische Tramen zeigt sich neuerdings viel Frage. Seit langer Zeit ist diesem Artikel keine so bedeutende Rolle bei unseren Umsätzen zugetheilt gewesen. Es kommt nun darauf an, ob bei dem für diese Saison gangbaren Fabrikate diese Neuerung in der Verwendung des Materials, welche unter den obwaltenden Verhältnissen natürlich genug ist, auch von den Consumenten auf die Dauer gutgeheißen wird. Unsere Conditioniranstalt erhielt in voriger Woche 72,826 Kilo gegen 28,068 in der correspondirenden Woche des vorigen Jahres. — Von den Departementalmärkten ist keine Veränderung der Situation zu berichten. Das Hauptaugenmerk ist außerdem auf den Gang der neuen Zucht gerichtet. Bis jetzt scheinen die Aussichten nicht gerade ungünstig, insbesondere wo direct aus Japan importirte Grains verwendet worden sind. Doch wird auch über den zeitherigen Erfolg von einheimischen Grains nicht zu viel geklagt. Aus Italien lauten die Nachrichten über den Verlauf der Zucht sehr befriedigend; in der Lombardei verspricht man sich eine vorzügliche Raccolta. In Spanien sind die Raupen schon bei der vierten Häutung, ohne daß man von nambaften Unfällen gehört hat. Von Marseille wird nach wie vor über Mangel an Auswahl im Artikel geklagt, was zwar die Preise fester macht, aber auch Umsätze beschränkt. Auch von Cocons fehlt die Zufuhr, und was anlangt, geht schnell in die andere Hand über. — Lyoner Notirungen für französische Organsins 2e Ordre 20/28 Frcs. 139—144; dergleichen Tramen 2e Ordre 20/28 Frcs. 126 134; piemonteser Organsins courante 24/28 Frcs. 120 bis 130; italienische courante 20/24 Frcs. 120—125; dergleichen Tramen 24/28 Frcs. 97—107; italienische Gréges courante 10/12 Frcs. 94—110, 12/14 Frcs. 86—93.

† Marseille, 4. Mai. Wolle. In den letzten zehn Tagen war es ziemlich still im Markt, doch läßt die Beschränktheit unsers Vorraths keine Besorgniß eines nennenswerthen Preisrückganges aufkommen. Bekannte Umsätze sind 106 Ballen weiße Mossul zu 2 Frcs. 50 das Kilo; 200 B. graue Georgien zu Frcs. 47.50—51.50 netto; 36 B. algierische Médéah zu Frcs. 86—95; 50 B. Tunis zu Frcs. 70; 33 B. graue Smyrna im Schweiß zu Frcs. 52.50; 20 B. Sukaras Gerberwolle zu Frcs. 67.50 die 50 Kilo.

† Avignon, Anfang Mai. **Krapp.** Aus Amerika sind bedeutende Ordres eingelaufen, welche dem Markt einen erneuten Impuls gegeben und eine Werthserhöhung bewirkt haben. Etliche hundert Faß haben zu 65, 66 und 66.50 Frcs. Nehmer gefunden, und es würde schwer halten, gute Marken unter dem einzuthun. Das schlechte Aufgehen der diesjährigen Aussaat wird leider nicht ohne Einfluß für weitere Werthserhöhungen bleiben. In Paluds bleiben Umsätze fortwährend beschränkt und wird für diese Qualität 72—75 Frcs. gefordert. — Von neapolitanischen Alizaris wurden einige Lorse zu 60—61 Frcs. gehandelt.

Antwerpen, 9. Mai, Nachm. (Schluß-Bericht.) (Von Herren J. D. Winckelmann, Verdolt u. Co.) Petroleum, raff., Type weiß still, loco 45 Fr., pr. Septbr. 50 Fr., pr. letzte Monate d. J. 51 Fr., schwimmend 46½ Fr.

Liverpool, 9. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 7—8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neuorleans 12⅜, Georgia 12⅛, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, Bengal 10, neu fair Domra 11, good fair

Domra 11¼, Pernam 12½, Smyrna 10¾, ägyptische 13¾, schwimmende Orleans 12.

Liverpool, 9. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Preise irregulär. Matte Haltung.

Kairo, 28. April. Kaffee Mokka. 300 Fardi erzielten PG. 630—635. Elfenbein. Umsatz 70 Cant. zu Lstr. 26—27 pr. Cant. Gummen. Man zahlte 150 Fardi Arabicum zu PG. 700—750. 100 Fardi Talka zu PG. 431 und 50 Fardi Savakny zu 450 pr. Cant.

Alexandrien, 30. April. Baumwolle. Umsatz vom 23. bis 24. April 6690 Ball. Paschawaare zu PT. 230. 570.

Alexandria, 8. Mai. (Tel. aus Reuter's Office.) Baumwolle fallende Tendenz. Good fair ägyptian 14½—15 incl. Kost und Fracht. Zufuhr der Woche 11,000 Cantars. Verladungen 1750 Ballen. Wechselcours 95⅜.

Smyrna, 1. Mai. Baumwolle fortwährend still. Umsatz 200 Ballen Abana zu P. 590—605 und 400 Ballen Subudja und Kirkagatsch zu P. 612½—635. Der Artikel ist jetzt zu diesen Preisen behauptet. Alizzari unverändert. Umsatz 2000 Ballen Alizzari zu P. 325—350, 20 Sack Kreuzbeeren zu P. 21½ pr. Oka. Cours auf London 124⅞ bis 125½, Marseille 198—200, Triest 418—424.

Bombay, 2. Mai. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle. Der Markt war ruhig. Dhollerah 255 R., Broach 250 R., Domrawutty 255 R., Sawginned 260 R. Wochenverschiffung 60,000 B. Fracht nach England 55 s. Cours auf London 2 s. ¼ d.

Bombay, 8 Mai (So telegr.)! (Tel. der Hrrn. Finlay Scott u. Co.) Baumwolle, Dhollerah 8½ d. Kost und Fracht einstehend.

Valparaiso, 3. April. (via Neuyork.) (Von Hrrn. Vorwerk u. Co.) Cours auf London, 60—90 T. Sicht 46—46⅞ d. Angekommene Schiffe seit letzter Post: La Plata, Fear not, Amoenitas, Emma, Polestar. In Importen war sehr lebhaftes Geschäft.

Neuyork, 9. Mai. (Tel. Wöchentl. Baumwollbericht von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenzufuhr in allen Häfen 14,000 B.; Wochenausfuhr von allen Häfen nach England und dem Continent 38,000 B.; Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 205,000 B.; Preis in Neuyork von middling Upland, Liverpooler Classification, Kost und Fracht per Segelschiff nach Liverpool 11½ d.; Preis in Neuorleans von middling Orleans, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11⅛ d.; Neuyorker Cours auf London für Banquier-Tratten für Gold 110⅛, do. auf Bremen do. 80; Neuorleans-Cours auf London für Banquier-Tratten für Papier 154; Dampffracht von Neuyork nach Liverpool $^5/_{16}$ d., do. von Neuorleans nach Liverpool in do. ⅝.

Wollmärkte. Prag, 4. Mai. Der erste böhmische Wollmarkt in Schlan hat ein günstiges Ergebniß geliefert; die Qualität der Wolle befriedigte sehr, und wurden circa 300 Centner Bauernwollen an Prager Händler und Reichenberger Tuchfabrikanten abgesetzt. Die Preise bewegten sich zu fl. 95—105. Die Schur nimmt guten Fortgang, die Witterung begünstigt die Wäsche der Schafe.

Banken. Wien, 9. Mai. Ein Consortium unabhängiger Bankactionaire hat dem Gouverneur der Nationalbank Reorganisationsvorschläge in vier Schriftstücken überreicht, welche sich auf die Frage der Statutenänderung, sowie auf eine neue Uebereinkunft zwischen der Bank und der Staatsverwaltung beziehen.

Berlin, 9. Mai. Ausweis der Preußischen Bank. Baarvorrath 89,060,000 *ℳ* (Abn. 658,000 *ℳ*); Cassenanweisungen 2,037,000 *ℳ* (Abn. 288,000 *ℳ*); Wechselbestände 64,597,000 *ℳ* (Zun. 250,000 *ℳ*); Lombardbestände 17,938,000 *ℳ* (Zun. 1,520,000 *ℳ*); Staatspapiere 16,643,000 *ℳ* (Abn. 87,000 *ℳ*); Banknoten-Umlauf 136,534,000 *ℳ* (Abn. 1,167,000 *ℳ*); Depositen 20,589,000 *ℳ* (Abn. 27,000 *ℳ*); Guthaben der Staatscassen rc. 4,242,000 *ℳ* (Zun. 2,542,000 *ℳ*).

Eisenbahnen. Coburg, 9. Mai. Für die Actien der Werrabahn wurden pro 1867 2⅔% Dividende festgesetzt, und dürfte für das laufende Jahr, wo die Zinsgarantie der betheiligten Staaten Weimar, Coburg und Meiningen zu Ende geht, kaum ein besseres Ergebniß für die Actionaire zu erwarten sein.

Berlin-Görlitzer Bahn. April-Einnahme 50,181 *ℳ*; Einnahme vom 1. Jan. bis 30. April 1868: 177,689 *ℳ*.

Geschäftsbericht der Direction der Altona-Kieler Eisenbahn für 1867. Die Gesammt-Einnahme war 1,225,609 *ℳ*, zu welcher Summe die Personen $47,_{89}$ %, die Güter $50,_{41}$ %, die Extraordinarien $1,_{80}$ % beitrugen. Ausgegeben wurden in Summa 691,973 *ℳ*. Als Ueberschuß stellen sich demnach heraus 533,636 *ℳ*. Ueber die geringe Höhe der Dividende (5%, 1866 9%) giebt der Bericht zwar keine directe Auskunft, es ist indeß ersichtlich, daß an derselben zunächst die geringeren Einnahmen neuer Linien schuld sind, die sich bei der Verdoppelung des Actien-Capitals besonders fühlbar macht.

Oberschlesische Eisenbahn. Gesammt-Mehr-Einnahme pro April 1868 als im April 1867 154,811 *ℳ*.

Innsbruck, 3. Mai. Im Monat April betrug der Personenverkehr auf der Brennerbahn 51,922 Personen, der Güterverkehr 372,019 Ctr. Das Maximum des Personenverkehrs am 13. April betrug 2858, das Minimum am 10. April 990. Das Maximum des Güterverkehrs waren 19,074 Ctr.; das Minimum 4091. Der gegenwärtige Monat zeigt eine bedeutende Zunahme des Personenverkehrs.

Schifffahrt. Lübeck, 8. Mai. Das Dampfschiff „Union" ist laut telegraphischer Nachricht heute glücklich in Kronstadt angekommen und geht sogleich nach St. Petersburg weiter.

Suez, 8. Mai, Nachm. Der Dampfer der Peninsular- und Oriental-Steam-Navigation-Company „Delhi" ist mit der Bombay-Post vom 25. April hier eingetroffen. (T.-B. f. N.)

Liverpool, 10. Mai. (Tel.) Nächste Dampfer nach Amerika: Am 12. Nachm. 5 Uhr der „Tripolis" nach Queenstown und am 13. nach Boston und Neuyork; am 13. Nachm. 5 Uhr der „France" nach Queenstown und am 14. direct nach Neuyork; am 13. Nachm. 5 Uhr der „City of London" nach Queenstown und am 14. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 14. Nachm. 5 Uhr der „Nova Scotian" nach Moville und am 15. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; am 16. Nachm. 5 Uhr der „Scotia" nach Queenstown und am 16. Nachm. ½3 Uhr direct nach Neuyork.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			ℳ	Ngr	*ℳ*	Ngr	*ℳ*	Ngr	*ℳ*	Ngr	*ℳ*	Ngr	Ngr
Budissin	Mai 9.	von	7	—	5	2,5	4	—	2	15	—	—	15
		bis	8	12,5	5	20	4	15	2	22,5	6	—	19
Chemnitz	9.	von	6	15	5	15	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	23
Dresden	8.	von	7	15	5	20	4	5	2	16	6	10	19
		bis	8	5	6	—	4	15	3	10	7	10	22
Gr.-Hain	9.	von	7	5	5	10	4	—	2	16	—	—	15
		bis	7	10	5	12	4	2	2	18	—	—	19,2
Leisnig	9.	von	7	25	5	20	4	8	2	20	5	20	15
		bis	8	—	5	25	4	12	2	25	5	25	20
Löbau	7.	von	6	15	5	—	4	—	2	—	5	20	15
		bis	7	15	5	10	4	10	2	15	6	—	18
Pirna	9.	von	7	5	5	12	4	5	2	15	5	5	16
		bis	—	—	5	25	—	—	3	—	—	—	20
Reichenbach	9.	von	8	—	5	27,5	4	10	2	17,5	—	—	21
		bis	8	5	6	2,5	4	15	2	22,5	—	—	21,6

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 8041 Sch.; in Chemnitz 134 Sch. Weizen, 205 Sch. Roggen, 148 Sch. Gerste, 107 Sch. Hafer, 75 Sch. Erbsen, zus. 669 Sch.; in Großenhain 732 Sch.; in Löbau 661 Sch. Weizen, 5123 Sch. Roggen, 275 Sch. Gerste, 1240 Sch. Hafer, 513 Sch. Erbsen, zus. 7812 Scheffel.

Börsen.

London, 9. Mai. Discontmarkt. Die Nachricht, daß australisches und californisches Gold in großem Betrage nächste Woche hier eintreffen werde, bewirkte, daß bestes Papier leichter zu 2 %—2¼ % discontirt werden konnte. — Fondsbörse. Wie gewöhnlich an Sonnabenden sehr wenig Geschäft und fast gar keine Veränderung in den heutigen Schlußcoursen gegen die gestrigen. Consols 94 Geld, 93⅝—¾ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅝—¾; do. 1885er 69⅝—⅞; Illinois 95—½; Erie 45⅛—46½; — Ital. 48¾—½; — Neue Spanier 35½—⅝; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 13—½; — Russen 1822er 84—¼, 1862er 83⅞—84, 1864er 86⅛, 1866er 86⅛; — Anglo-Austr. Bank 4½—5; — Lombarden $14^{11}/_{16}$—$^{15}/_{16}$; — Metalliques 64.

Paris, 9. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 35; Bankact. 3181. 25; Cred. mob. 228. 75; Nordbahn 1195. —; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 565. —; Lombard. 372. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 85.

Wien, 9. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.80 B. 62.70 G.; 5% Metall. 56.25 B. 56.10 G.; 4½ % do. 50.25 B. 50.— G.; Loose von 1839 175.— B. 174.50 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 81.— B. 80.90 G.; do. von 1864 85.— B. 84.80 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 87.75 B. 87.25 G.; böhmische 93 50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.80 B. 181.60 G.; Bankact. 694 B. 693 G.; Escomptebank 598.— B. 596.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1822 B. 1818 G.; Staatsbahn 259.90 B. 259.70 G.; Südbahn 172.10 B. 171.90 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.25 B. 141.75 G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 116.70 B. 116.55 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B.

— G.; Kaiſ. Münzduc. 5.58 B. 5.57 G.; Preuß. Caſſenanw 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 115.— B. 114.75 G.

Berlin, 9. Mai. **Amtlicher Wechſel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechſel. Amſterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ G.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, öſterr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. ſüdd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. ſüdd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92¾ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warſchau 90 S. R. 8 T. 83¾ G.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußiſche Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅝ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅞ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ G.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅝ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅞ bez.; Pfandbriefe: Poſen 4% neue 86⅜ G.; do. Weſtpreuß. 3½ % 76½ bez.; do. 4% 81¾ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154⅞ bez. Eiſenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Maſtr. 38¾ bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; Bergiſch-Märkiſche 130 bez.; Berlin-Anhalter 210¾ bez.; Berlin-Görlitzer 76 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96 bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 166⅛ G.; Berlin-Stettin 137⅜ bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberſtädter 160¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72¾ bez.; Magdeburg-Leipziger 207 etw. bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 3½ % 185¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164¾ bez.; Starg.-Poſen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 136 etw. bez.; Wilh. (Coſel-Oderb.) 89½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92½ bez.; do. do. 5% 95 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eiſenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 148 G.; Oeſterr.-franzöſ. 150¾ bez. u. B.; Weſtb. (Böhm.) 63¾ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunſchw. Bank 99½ B.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmſt. B. 89¼ B.; Darmſt. Zettelb. 96 bez.; Deſſauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 96 bez.; Gothaer Priv.-B. 91½ etw. bez. u. G.; Hannoverſche Bank 85 etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 98¼ bez.; Meininger Cred.-B. 96 G.; Nordd. B. 119 B.; Oeſterr. Cred.-B. 81½—¾ bez.; Roſtocker B. 112½ G.; Sächſiſche Bank 115 etw. bez.; Thüringer B. 69¼ B.; Weimariſche B. 85½ bez. Ausländiſche Fonds. Oeſterr. Metalliques 5% 48¾ bez.; do. Nation.-Anl. 54½ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66½ B.; do. 5% Looſe 70½ bez.; do. do. Looſe (1864) 49⅝ B.; do. Silber-Anl. (1864) 59½ G.; Ital. Anl. 48—47⅞ bez.; Ruſſ. Stiegl. 5. Anl. 67¾ B.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6 % 76½—⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 13 bez.; Dollars 1. 12⅜ etw. bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oeſterr. Bankn. 87⅝ bez.; Ruſſ. Banknoten 88⅞ bez.

Berlin, 10. Mai. (Courſe aus dem heutigen Privatverkehr.) Anfangs feſtere Stimmung, ermattet auf „Conſtitutionnel"-Artikel. (Vergl. telegr. Nachrichten.) Wir notiren: Oeſterr. Creditact. 82¼—81¾ bez.; 1860er Looſe 70¼ G.; Lombarden bei bedeutenden Umſätzen 100¾—100⅜—½ bez.; Prämien pr. Ultimo 101¾—1½, pr. Juni 103—2; Franzoſen 150¾—⅝—½ bez.; Italiener 47⅞ Br., pr. Ult. 47½ bez.; Amerikaner 76½ bez., pr. Ult. 76¼; kurz Wien 87½ bez.; Oberſchleſ. 186 bez.; Bergiſch-Märkiſche 130 G.; Coſel-Oderberger 89¾ bez.

Frankfurt a. M., 10. Mai, 1 Uhr. Effectenſocietät. Es eröffnete das Geſchäft in feſter Haltung für öſterr. Effecten, welche ſich jedoch nicht ganz behaupten konnten. Amerik. Bonds waren etwas matter. 5% National 58 G.; 6% Amerikaner 75¾—⅝ bez.; 5% engl. Metall. 62⅝ G.; öſterr. Bankact. 705 P.; Creditactien 191—190¾—191; Darmſt. Bankact. 222 G.; Staatsbahn 264—263⅝ bez.; Ludw.-Berb. 149 P.; 1860er Looſe 70 7/16—⅛; do. 1864er 86⅛ P.; Wiener Wechſel 101¾.

Breslau, 9. Mai. Oeſterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87½—⅝ bez.; Ruſſ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84—⅛—3⅞ bez. u. G.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 186¼ G.; do. Lit. B. 164¼ G.

Hamburg, 9. Mai. Altona-Kieler Eiſenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutſche do. 119⅜; Oeſterr. Credit 80⅝; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2½ %. 6% Amerikaniſche 69½.

Telegraphiſche Börſennachrichten.

Berlin, 11. Mai. Angekommen 4 Uhr 40 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133½; Oberſchl. A. u. C. 186½; Oeſterr.-franzöſ. 150⅝; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheiniſche 118½; Coſel-Oderb. 89¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117¾; Lomb. 101⅜; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92⅞; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 74; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oeſterr. Nat.-Anl. 54⅝; do. 5% Lott.-Anl. 70⅝; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76½; Leipz. Cred.-Actien 98; Oeſterr. do. 82⅝; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 91½; do. Braunſchweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. —; Norddeutſche do. —; Darmſt. do. 89; Preuß. do. 154¾; Berl. Handels-G. 117; Sächſ. Bank 114⅞; Disconto-Comm.-Anth. 118⅛; Oeſterr. Bankn. 87 7/16; Ruſſ. do. 83⅞; Wien öſterr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amſterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 47⅞.

Wien, 11. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 10. Mai, Mittags. Privatverkehr. Still. Creditact. 182,40; Staatsbahn 259,50; 1860er Looſe 80,80; 1864er do. 84,70; ſteuerfreie Anleihe 57,20; Galizier 203,00; Lombarden 172,50; Neue Rudolfsbahn 134⅜; Napoleonsd'or 9.32½.

Berliner Productenbörſe, 11. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—106 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 84 Thlr., Juli-Aug. 80 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60 Thlr., pr. d. Mt. 59¾ Thlr., Juli-Aug. 57½ Thlr., Septbr.-Octbr. 55½ Thlr. Gek. 1000 Wispel. Gerſte pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—36 Thlr., pr. d. Mt. 32¼ Thlr., Juli-Aug. 30 Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 5/12 Thlr., pr. d. Mt. 10 Thlr., Juli-Aug. 10¼ Thlr., Septbr.-Octbr. 10⅓ Thlr. matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅝ Thlr., pr. d. M. 18⅝ Thlr., Juli-Aug. 19⅛ Thlr., Sept.-Oct. 18 7/12 Thlr. flau. Gek. 10,000 Quart. — Prachtwetter.

Telegraphiſche Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Zollparlament. Die Vorlage über die Zolltarifabänderung wurde eingebracht und die Berathung des öſterreichiſchen Handelsvertrags fortgeſetzt. Gegen Herabſetzung der Leineneingangszölle wurden namentlich von Waldeck, Lukas, Mohl Bedenken erhoben.

Paris, 10. Mai, Mittags. Der Kaiſer und die Kaiſerin, welche geſtern in der Oper erſchienen waren, haben ſich heute nach Orleans begeben.

Paris, 10. Mai, Nachm. Wie „France" erfährt, hat der Kaiſer das Preßgeſetz heute unterzeichnet und ſteht die Publication deſſelben demnächſt bevor.

Orleans, 10. Mai, Nachm. Der Kaiſer und die Kaiſerin ſind heute Nachmittag um 1 Uhr hier eingetroffen und werden am Abend ſich wieder nach Paris zurückbegeben.

Paris, 10. Mai. Der „Moniteur" meldet: Der Kaiſer und die Kaiſerin kehrten heute Abend von Orleans zurück. Dem Maire von Orleans antwortete der Kaiſer auf deſſen Anrede:

„Ich habe mit Vergnügen Ihre Einladung angenommen, weil ich immer glücklich bin, wenn ich von Neuem eine Stadt beſuche, welche, indem ſie gewiſſenhaft glorreiche Erinnerungen und ſo patriotiſche Gefühle bewahrte, ſich mit Eifer dem Wettſtreit der Arbeit und Induſtrie hingab. Ich wollte mit eigenen Augen Ihre Fortſchritte conſtatiren und Sie anſpornen, überzeugt, daß Sie inmitten der allgemeinen Ruhe Europas ſich vertrauensvoll entwickeln können. Ich danke Ihnen für die Gefühle, welche Sie für die Kaiſerin, den Prinzen und mich ausgeſprochen haben."

Orleans, 10. Mai. Die Antwort des Kaiſers an den Erzbiſchof Dupanloup ſagt: Gerade an dieſer Stätte gedenkt man befriedigt der Wirkungen des religiöſen Glaubens und wahren Patriotismus für dieſen Landestheil. Gerade hier geſchah dereinſt eine der wunderbarſten Thaten der Geſchichte, der Fluß, welcher dieſe Mauern beſpült, bildete einſt die Wehr unſerer nationalen Unabhängigkeit und ſchützte in näherliegenden Zeiten die Ueberreſte unſerer großen Armee. Die Kaiſerin und ich wollen, indem wir die Volksfeſte von Orleans beſuchen, zugleich im Dom knien und inmitten großer Erinnerungen Gottes Schutz für die Zukunft erflehen. Ich danke Ihnen für Ihre Gebete für die Kaiſerin, den Prinzen und mich.

St. Petersburg, 9. Mai, Abends. Wie verſichert wird, ſoll eine ſofortige Wiederbeſetzung des durch die Verſetzung des Grafen von Stackelberg nach Paris erledigten Geſandtenpoſtens in Wien nicht ſtattfinden und ſollen die Geſchäfte vorläufig durch den Legations-Rath Freiherrn v. Urkull-Güllenband als Geſchäftsträger fortgeführt werden. Auch Graf Revertera, der bisherige öſterreichiſche Geſandte am ruſſiſchen Hofe, wird vorerſt nur durch einen Geſchäftsträger erſetzt.

St. Petersburg, 10. Mai, Morgens. Das heutige „Journal de St. Petersbourg" enthält ein kaiſerliches Decret, durch

welches der Generaladjutant Graf Stackelberg zum Botschafter und bevollmächtigten Minister am Pariser Hof ernannt wird. — Baron Budberg ist hier eingetroffen.

Genf, 9. Mai, Nachts. Der Kronprinz von Preußen ist hier um 9 Uhr Abends eingetroffen. Die Abreise von Florenz erfolgte gestern Morgen 5 Uhr. Sämmtliche Prinzen der königlichen Familie waren zum Abschied auf dem Bahnhofe. Auf der Reise nach Genua machte der Kronprinz einen Besuch in Spezzia. In Genua, wie überall, enthusiastischer Empfang seiten der Bevölkerung. Die Garnison sollte vor dem Prinzen defiliren; die den Prinzen mit lauten Freudenbezeugungen umgebende Volksmenge ließ es jedoch zu einem geordneten Defilé nicht kommen. Heute früh besuchte der Prinz die Arbeiten am Tunnel des Mont-Cenis. Die Weiterreise nach Baden-Baden erfolgt morgen 10 Uhr Vormittags.

Florenz, 9. Mai. In der Deputirtenkammer wurde heute bei der Debatte über die Stempelsteuer unter Zustimmung der Regierung ein Amendement angenommen, welches die [illegible] steuer auf $1^{7}/_{10}\%$ festsetzt.

Italienische Rente 54. 05. Napoleonsd'or 22. 17.

Alexandria, 9. Mai. Es wird als officiell mit[illegible] daß der Vicekönig auf Ansuchen der Aegyptischen [illegible] Gedanken an eine im Auslande aufzunehmende Anleihe [illegible] geben habe. Morgen soll die Vorlage und wahrscheinlich die Veröffentlichung eines nach allen Seiten hin zufrieden[illegible] den Budgets erfolgen. Es sind höchst achtungswerthe Maß[illegible] getroffen, um allen Anforderungen zu entsprechen und [illegible] Aufnahme einer National-Anleihe in Berathung gezogen [illegible] großer Theil der Anleihe ist bereits durch Betheiligung der [illegible] sächlichsten türkischen Capitalisten gedeckt worden. (T. B.)

Newyork, 9. Mai, Abends 6 Uhr. London 110[illegible], 40¼, Bonds 1882r 109¼, do. 1885er 107½, do. 1904er 103[illegible] nois 146¾, Erie 68¾, Baumwolle 31⅞ c., Mehl 10 D. [illegible] Petroleum raffinirt, Type weiß 30⅝ c.

Börse in Leipzig am 11. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92¼ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92⅛ G
- 500	5	106⅛ G
- 100	5	106⅝ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ G
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ G
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 30, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	99 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben . . . v. 100 Thlr.	5	100¼ G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96¼ G
Bad. Präm. Anl.	4	97 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100 P
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ G
Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	102 G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¼ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82¾ G
do. II. Em.	5	77¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66 G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¼ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	90 G
do. do. do. v. 1866	4	89½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¼ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86¼ G
Krpr. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91½ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	89¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94½ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150½ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Topl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.		127¾ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		88¾ G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		287 G
do. Lit. B.		267 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		50¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		75 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %		73¼ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		207 P
do. do. Emiss. v. 1868		191 G
do. Lit. B.		90½ G
Mainz-Ludwigshafener		130½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74¼ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		135½ P
do. Em. v. 1867.		120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	91 G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114¼ [illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	9[illegible] G
Wiener Bank . . . pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. . . . auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke . . . pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. . . . auf 100	[illegible]
Kaiserl. do. do. . . . - 100	[illegible]
Passir- do. do. . . . - 100	— —
Gold . . . pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten . . . do. brutto	— —
Silber . . . do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Banknoten . . . pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. . . . do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wechsel auf auswärt. Plätze:	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. l. S. p. 2 M.	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F. l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. k. S. p. Va.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr. l. S. p. 2 M.	—
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. k. S. p. Va.	—
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. l. S. p. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco. l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl. k. S. p. 8 T.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl. l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs. l. S. p. 3 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W. k. S. p. 8 T.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W. l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. [illegible] Thlr. [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. [illegible] Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 112 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 12. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird auch in diesem Sommerhalb- ... eine Concurs-Prüfung pro praxi juridica gehalten werden, deren Beginn auf

den 12. Junius

... worden ist. Es werden daher die Herren Studirenden der Rechte, welche an derselben Theil zu nehmen beabsichtigen, ... aufgefordert, ihre Anmeldungsschreiben nebst den in dem Regulative vom 31. Januar 1861 vorgeschriebenen Unterlagen

9. Junius 1868

... Universitäts-Canzlei bei dem Protokollführer Herrn Commissionsrath Dr. Böttger einzureichen, auch dabei zu erklären, ... die Prüfung zugleich als **Baccalaureats-Prüfung** betrachtet wissen wollen.

Leipzig, den 4. April 1868.

Die Königliche Prüfungs-Commission für Juristen.

Dr. **Carl Georg Wächter.**

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

... Gebühren für Reinigung und Desinficirung von zum Viehtransport benutzten Eisenbahn-Wagen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die vom Königlichen Ministerium des Innern unter dem 3. April dieses Jahres ergangene, in ... des Dresdner Journals und Nr. 86 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre abgedruckte Verordnung, die Desinfection ... Viehtransporten benutzten Eisenbahnwagen betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung des König- ... Finanz-Ministeriums die Vergütung für Reinigung und Desinfection, welche von den Viehaufgebern nach §. 10 obiger ... nung zu erheben ist,

beim Transport von **einem Stück Vieh** auf . . . . **2½ Ngr.**,

beim Transport von **2 und mehreren Stücken** bis zur Belastung eines 2achsigen Wagens auf **5** „

... worden ist.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine Restitution von **Meßunkosten** für Propre- ... Güter, die während der gegenwärtigen Ostermesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, **nur dann** gewährt ..., wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

den 30. Mai d. Js. bis Abends 6 Uhr

... gegeben sind.

Später eingehende Reclamationen können von hier aus **keine** Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Keßler.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt in Reichenbach i/V.

... von jetzt an jedes Jahr am Montage vor Vitus, dieses ... also

Montag, den 8. Juni, statt.

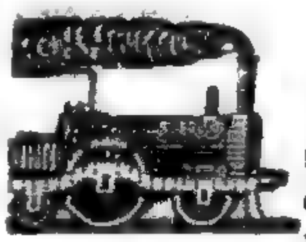
... später einmal dieser Tag auf einen Feiertag, so wird besondere Be- ... ung stattfinden.

Reichenbach im Voigtl., am 4. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Böttger.

Digitized by Google



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 15. d. Mts. bis zum 1. October werden von unseren Stationen Halle und Leip täglich zu allen Zügen Hin- und Rückbillets nach Thale (via Magdeburg) mit fünftägiger Gilti ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen Zügen ab Thale, Neinstedt, Quedlinburg, Halberst und Oschersleben berechtigen, vor Benutzung der Rückfahrt aber auf einer dieser Stationen abgestem werden müssen.

Die Fahrpreise betragen:

	II. Classe	III. Classe
ab Halle . . .	3 ₰ 27 Sgr	2 ₰ 28 Sgr
„ Leipzig . . .	4 „ 19 „	3 „ 14 „

Gepäck-Freigewicht bis 50 Pfd. wird gewährt.

Magdeburg, den 4. Mai 1868. **Das Directorium.**

Greiz-Brunner Eisenbahn.

Die Actionaire der Greiz-Brunner Eisenbahn werden hiermit zu der am 26. Mai d. J., Vormitta 10½ Uhr, im Tivolisaale hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Die **Tagesordnung** derselben umfaßt Folgendes:

1) Justification der Baurechnung, welche vom 1. Juli 1866 bis Ende December 1867 läuft und vom G schafts-Ausschusse geprüft und monirt worden ist;
2) Justification der gleicherweise geprüften und monirten Betriebsrechnung vom Jahre 1867;
3) Ergänzung des Gesellschafts-Ausschusses durch Wahl eines Mitgliedes auf die Zeit vom 1. Juli 1868 bis 1. Juli 1871 an Stelle des ausscheidenden Herrn Kaufmann **Wilhelm Heller**, welcher wieder wählba
4) Anstellung eines zu remunerirenden Protokollführers für die Sitzungen des Gesellschafts-Ausschusses;
5) Verlängerung der statutenmäßigen Einberufungszeit der ordentlichen Generalversammlungen um circa Wochen.

Der Geschäftsbericht mit den angefügten Rechnungsabschlüssen über Bau und Betrieb liegt vom 18. Mai ab Greiz in der **Bahnhofsexpedition**, in Leipzig bei der **Agentur der Weimarischen Bank**, in Zwickau bei **C. Böhme** — in gedruckten Exemplaren für die Herren Actionaire zum unentgeltlichen Empfange bereit.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist der Besitz von mindestens drei Stück Greiz-Brunner Eisenbahn erforderlich.

Die Anmeldungen haben am Tage der Generalversammlung von früh 8 Uhr ab im Nebenzimmer des genannten durch Vorzeigung der zu vertretenden Actien oder legaler Bescheinigung über deren Besitz zu geschehen.

Der Schluß der Anmeldungen erfolgt 10¼ Uhr, der Schluß des Saales und Beginn der Verhandlungen präcis 10

Greiz, den 30. April 1868.

Das Directorium der Greiz-Brunner Eisenbahn-Gesellschaft.

Carl Hermann.

K. K. priv. Kronprinz Rudolfsbahn.

Auf je sieben der bei der letzten Subscription gezeichneten Actien entfällt nach stattgefundener Reduction eine dergleichen. Bruchtheile darunter werden für eine halbe gerechnet.

Leipzig. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Monats-Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden

am 30. April 1868.

Activa.		Passiva.	
Gemünztes Geld	₰ 4,586,475. —. —.	Eingezahltes Actiencapital	₰ 3,000,000.
Cassenanweisungen u. fremde Banknot.	- 899,795. —. —.	Banknoten im Umlauf	- 10,349,650.
Wechsel-Bestände	- 5,720,892. —. —.	Verzinsliche, nicht unter 3 Monaten kündbare Depositen	- 102,580.
Lombard-Bestände	- 1,792,613. —. —.	Verschiedene Creditoren und Passiva	- 371,158.
Staatspapiere	- 55,923. —. —.		
Verschiedene Debitoren und Activa .	- 767,690. —. —.		

Die Direction.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

In Gemäßheit des Art. 6 unseres Statuts fordern wir, unter Hinweisung auf die Vorschriften im Art. 8 die verehrlichen **Actionaire** unserer Bank hierdurch auf:

„die **erste Rate** auf die gezeichneten Actien **mit Zwanzig Procent** ihres Betrages vom 16. Mai **spätestens den 13. Juni d. J.** einzuzahlen."

Die Einzahlungen werden von **unserer Haupt-Casse** hierselbst und den in unserer öffentlichen Einladung zur g vom 22. Februar d. J. speciell benannten **Zeichnungsstellen** angenommen.

Gotha, den 29. April 1868. **Der Aufsichts-Rath.**

Bekanntmachung,
den Freiberger Bergbau betreffend.

Die Gewerken des Berggebäudes

„Vereinigt Feld“ bei Brand

[w]erden hierdurch zu einer Gewerken-Versammlung, welche

den 15. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr,

[im] Locale des Herrn Restaurateur Kämpf (1. Etage) hier abgehalten werden soll, eingeladen, um die regelmäßige Ergänzungs[wah]l für den Gruben-Vorstand infolge des ordnungsmäßigen Ausscheidens des Unterzeichneten als wirklichen Mitgliedes [und] Herrn Kaufmann Körber's hier als Ersatzmannes vorzunehmen.

Die ausscheidenden Mitglieder oder Ersatzmänner des Gruben-Vorstandes sind nach §. 124 des Gesetzes vom 22. Mai [185]1, den Regalbergbau betreffend, sofort wieder wählbar.

Zur Theilnahme an der Gewerken-Versammlung sind nur Mitglieder der Gewerkschaft oder deren Bevollmächtigte berech[tigt]. Erstere haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt, durch Vorzeigung des Kur-Scheines, Bevollmächtigte aber durch Pro[ducti]on einer einfachen Vollmacht nebst Kur-Schein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Hierbei wird unter Bezugnahme des §. 106 des Berggesetzes darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Versammlung, [d]a der am 3. April a. c. anberaumt gewesenen Gewerken-Versammlung diese Wahl wegen zu wenig vertretener Kure nicht [vorge]nommen werden konnte, nun bei Vertretung jeder beliebigen Anzahl Kure giltiger Beschluß gefaßt werden kann.

Freiberg, den 8. April 1868.

Der Gruben-Vorstand für „Vereinigt Feld“ bei Brand.

F. H. Richter, Vorsitzender.

[D]ie Actionaire des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau“

[werd]en hiermit zur **10. ordentlichen**

General-Versammlung,

Freitag den 29. Mai 1868

[früh] 10 Uhr im **Gasthofe zur Linde** allhier abgehalten werden soll, statutengemäß **eingeladen**.

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Neuwahl dreier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren **Theodor Esche, Ernst Esche** und **Max Hauschild**, die sofort wieder wählbar sind.

Die **Anmeldung** ist bei dem Herrn Notar zwischen **9 und 10 Uhr** unter einstweiliger Deponirung der Stamm[-u. P]rioritäts-Actien zu bewirken.

Gedruckte **Geschäftsberichte** werden längstens vom 20. Mai an auf hiesigem **Gesellschaftsbureau** zu haben sein.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau“.

M. F. Bahse. Dr. **Julius Volkmann.** **G. F. Kneisel.**

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Die geehrten Actionaire der **Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft zu Reisewitz** werden hierdurch aufgefordert, die [zw]eite **Einzahlung von Zehn Procent** mit je **10 Thaler pro Actie**

bis zum 15. Juni d. J.

in Dresden an die Herren **Robert Thode & Co.**, in Freiberg an Herrn **Heinrich Rode**
[in] Leipzig " " " **Schirmer & Schlick**,

[zu leist]en, über welche Einzahlung auf die zehnprocentigen Quittungen abgestempelt wird.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Das Begründungs-Comité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode & Co. **Schirmer & Schlick.** Advocat **Dr. Gust. Lehmann.**

Carl H. Knoop. Medicinalrath **Dr. Küchenmeister.**

Sächsische Champagner-Fabrik.

An Stelle des statutenmäßig aus dem Directorium der **S. Ch.-Fabrik** geschiedenen Herrn Dr. **Klemmer** ist infolge [einstim]mig auf ihn gefallener Wahl

Herr Adv. **B. Gruner** hier

[in da]s genannte Directorium eingetreten.

Dresden, den 6. Mai 1868

Der Ausschuß der Sächsischen Champagner-Fabrik.

Dr. **E. Beyer**, d. Z. Vorsitzender.

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Auslosung der Prioritätsanleihe vom 1. September 1860.

Nach Maßgabe §. 4 der Anleihebedingungen vom 1. September 1860 sind von vorstehender Anleihe für das Jahr

24 Schuldscheine Nominalwerth 2400 Thlr.

bezeichnet mit Nr. 9. 14. 19. 23. 84. 150. 156. 167. 205. 211. 228. 230. 300. 391. 474. 490. 517. 556. 605. 606. 750. 769. 798 ausgeloost worden und wird deren Betrag den Inhabern gegen Aushändigung der betreffenden Schuldscheine den noch nicht fälligen Zinscoupons vom

1. September 1868 an

nach Belieben bei den **Agenturen der Weimarischen Bank** in Chemnitz und Zittau, den Herren **Ferd. Lipser** Annaberg, **Hammer & Schmidt** in Leipzig und **George Mensel & Comp.** in Dresden, **baar und kostenfrei** gezahlt. Der Betrag etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinscoupons wird von dem auszuzahlenden Capitalbetrage zurückhalten. Die Verzinsung der ausgezahlten Schuldscheine hört auf vom Tage, an welchem dieselben zahlbar geworden sind.

Von der Verloosung für 1867 sind die Nr. 104 und 187 noch nicht erhoben.

Annaberg, den 25. April 1868.

Die Direction.

Bernhard Eisenstuck, ausführender Director.

Bekanntmachung.

Zufolge Erklärung vom 21./23. März und Anzeige vom 22. April 1868 in Verbindung mit Testamentsurkunde vom 31. December 1866 und Registraturen vom 6. Juni und 9. October 1867 ist heute auf dem die hiesige Firma Bernhd. Trinius & Co. betreffenden Fol. 424 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden,

daß Herr Anton Trinius aus der Firma ausgeschieden und die dem Herrn Carl Brömme ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 4. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma Bernhard Grünler in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Bernhard Grünler daselbst,

auf Fol. 2299 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 6. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 4. c. m. die

Firma J. G. A. Fritzsche in Leipzig, Inhaber: Herr Dr. phil. Johann Gotthelf Adolph Fritzsche daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2300 eingetragen worden.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

...olge Anzeige vom 4. lauf. Mon. ... neu eröffnete

Firma F. E. Rumpf in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Carl Rumpf daselbst,

heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2301 eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Die laut Anzeige vom 4. dieses Monats neu eröffnete

Firma Wilhelm Zörnitz in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich Wilhelm Zörnitz daselbst,

ist am untengesetzten Tage im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2302 eingetragen worden.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. d. Mts. ist heute auf Fol. 58 des hiesigen Handelsregisters die neu angemeldete Firma: Hugo Beger in Dippoldiswalde und als deren Inhaber Herr Friedrich Hugo Beger daselbst eingetragen worden.

Dippoldiswalde, den 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Assessor **Herold**. Haucke.

Handelsgerichtliche Bekanntmachung.

Herr Banquier Dettmar Hey, Inhaber der Firma Dettmar Hey in Greiz, hat dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Merz daselbst Procura ertheilt, laut Anzeige vom 17. April 1868.

Greiz, den 22. April 1868.

Fürstl. Reuß Plauisches Justiamt daselbst als Handelsgericht.

Zopf. F. Voigt.

Zufolge Anzeige vom 2. dieses M... sind am heutigen Tage die Herren Friedrich Traugott Arnold ... Carl Friedrich August Arnold ... Großenhain als Inhaber der ... neueröffneten Firma: Gebr. Arnold ... Großenhain auf Fol. 125 des ... Handelsregisters eingetragen worden.

Großenhain, am 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 23. April ist heute auf Fol. 280 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau die ... richtete Firma E. A. Kunstman... Zwickau und als deren Inhaber Kaufmann Emil Adolf Kunst... daselbst eingetragen worden.

Zwickau, am 30. April 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirk...

Schönert, G.-R.

Steckbrief.

Der Soldat der 9. Compag... 4. Infanterie-Regiments

Johann August Noack,

gebürtig aus Golenz bei Bautzen, ... am 3. dieses Monats Nachmittag... Urlaub aus hiesiger Caserne entfer... ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ... halb derselbe als der Desertion ... hierdurch verfolgt wird.

Man ersucht alle Civil- und M... behörden, p. Noack im Betretungsf... arretiren und an das nächste ... Commando abliefern zu wollen.

Bautzen, am 7. Mai 1868.

Commando des 4. Infanterie-Reg...

v. **Kochtitzky**, Oberst.

Signalement. Alter: 21½ ... Größe: 71¼ Zoll, Haare: braun, ... hoch, Augen: grau, Nase: stumpf, ... proportionirt, Zähne: vollständig, ... rund, Gesichtsform: länglich, ...

...e: gesund. Kennzeichen: fehlen. Re...n: evangelisch. Gewerbe: Maurer. ...ek war bei seiner Entfernung mit ...blauem Waffenrock, dergleichen Mütze, ...elgrauen Tuchpantalons und rinds...nen Stiefeln bekleidet und mit dem ...gewehr bewaffnet.

Steckbrief.

...r arbeitsscheue, dem Betteln und ...en Herumtreiben ergebene, sub ⊙ ...zeichnete Handarbeiter Ernst Gerber ...Gregvösna hat der polizeilichen Aufsicht ...entzogen und treibt sich muthmaßlich ...r bettelnd umher. Man bittet, den...n im Betretungsfalle zu verhaften ...wegen seiner Abholung Nachricht an...n geben.

...pzig, den 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

⊙

Signalement.

...ber ist 76 Jahre alt, 70 Zoll lang, ...aare grau, Stirn hoch, Augenbrauen ..., Augen blond, Nase und Mund ...lich, Zähne defect, Kinn rund, ...t länglich, gesunde Gesichtsfarbe, ...re Kennzeichen nicht vorhanden.

Steckbrief.

...r Cigarrenmacher Adolph Göldner ...tteritz, dessen Signalement, soweit ...erlangen gewesen, beigefügt ist, hat ...n da unter Zurücklassung seiner ...inen Kinder seit mehreren Wochen ... und treibt sich muthmaßlich ...herum. Es werden daher alle ...behörden ersucht, auf Göldner zu ...ten, denselben im Betretungsfalle ... Schubes anher zu dirigiren.

...zig, den 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Signalement.

...: ungefähr 32 Jahre, Statur: ...r 72 Zoll lang, und schlank, ... dunkelblond, Augenfarbe: unbe... Gesichtsform: länglich, Gesichts... braun, Kinn: spitz, Zähne: ganz ...emlich vollständig, Bart: blondes ...ärtchen. Besondere Merkmale: ...kannt. Bekleidung: abgetragener ... Sommerrock, dunkle Hosen, runde

Steckbrief.

... aus Oederan gebürtige, 40 Jahre ...machergeselle August Friedrich ...ann, welcher in das Arbeitshaus ...fern ist, hat sich von seinem Wohn...ranlis entfernt und ist dessen der... Aufenthaltsort, Nachforschungen ..., bisher nicht zu ermitteln ge=

An alle Polizei- und Criminalbehörden ergeht daher das Ersuchen, Oehlmann im Betretungsfalle festzunehmen und behufs dessen Abholung Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Bezirksgericht Chemnitz, am 7. Mai 1868.

J. A.

von Zanthier, Ref.

Steckbrief.

Der frühere Postdiätist Karl Paul Triems von Wermsdorf, welcher hier wegen Betrugs und Unterschlagung zur Untersuchung zu ziehen ist, hat sich von hier unter Umständen entfernt, welche die Annahme rechtfertigen, daß er der Untersuchung sich habe entziehen wollen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher andurch das Ersuchen, pp. Triems im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.

Dresden, den 8. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

A. Leonhardt.

Steckbrief.

Die nach Verbüßung 4monatiger Arbeitshausstrafe wegen Diebstahls am 1. dieses Monats aus der Strafanstalt Schloß Hoheneck entlassene, nachstehend näher beschriebene Dienstmagd

Marie Therese Pfeifer aus Kreischa

ist weder am 3. Mai, dem Tage ihres vorgeschriebenen Eintreffens, noch bis heute in Kreischa eingetroffen und treibt sich daher wahrscheinlich vagabondirend umher.

Es werden deshalb alle Polizeibehörden hiermit ersucht, die Pfeifer im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher einzuliefern, für den Fall aber, daß sie in fester Arbeit stehen sollte, nur Nachricht von deren Aufenthaltsorte anher zu ertheilen.

Dippoldiswalde, am 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Assessor **Herold.**

Signalement.

Name: Marie Therestie Pfeifer, Alter: 22¾ Jahre, Größe: 65¼ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: grau, Augenbrauen: braun, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: gut, Geburtsort Kreischa, Stand: Dienstmagd.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat

Karl Friedrich Kühn

der 9. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, aus Crostewitz gebürtig, seines Standes Dienstbote, hat sich am 4. ds. Mts. aus seinem Quartier in Mittweida eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Kühn im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransports abzuliefern.

Döbeln, den 8. Mai 1868.

Das Commando des 8. Inf.-Regiments.

von Leonhardi, Oberst.

Signalement.

Kühn ist 21½ Jahre alt, 69 Zoll groß, Haare: blond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: proportionirt, Mund: groß, Zähne: vollständig, Kinn: gewöhnlich, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: das rechte Augenlid ungewöhnlich herabhängend, aufgeworfene Lippen und eine Narbe im linken Backen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit dunkelblauem Waffenrock, Tuchpantalons, Aermelweste und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Eßbach aus Steindöbra ist vom Stadtrathe zu Roßwein wegen müßigen Aufliegens und Bettelns vom 22.—24. v. M. mit zwei Tagen Gefängniß bei Wasser und Brod bestraft und hierauf mittels Marschroute in seine Heimath gewiesen worden, jedoch daselbst nicht eingetroffen, und treibt sich muthmaßlich bettelnd und vagirend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht daher das Ersuchen, auf Eßbach'n zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher abzuliefern.

Dafern aber Eßbach in ein festes Arbeitsverhältniß getreten sein sollte, bittet man, hierüber einige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Klingenthal, am 7. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Keller. Fritzsche.

Signalement.

Alter: 55 Jahre, Größe: mittel, Haare: blond, Augenbrauen: blond, Stirn: frei, Augen: blau, Nase und Mund: proport., Zähne: gut, Bart: blond, Kinn: oval, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen fehlen.

Steckbrief.

Der am 10. März dieses Jahres aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassene,

sub ⊙ signalisirte Maurergeselle und Handarbeiter

Johann Gottlob Vetter
aus Radeburg

hat sich der über ihn zu führenden polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich seiner Gewohnheit gemäß liederlich herum.

Im Falle pp. Vetter daher nicht in feste Arbeit getreten sein sollte, werden alle Polizeibehörden, sowie die Gendarmerie ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abliefern, im ersteren Falle aber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Radeburg, am 5. Mai 1868.

Böttger. Jentsch.

⊙

Signalement.

Alter: 34 Jahre, Größe: 67¾ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: dunkelblond, Bart: dunkelblond, Nase: stark, Mund: proport., Stirn: frei, Kinn: spitz, Zähne: unvollständig. Besondere Kennzeichen: —.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der unterm 31. März d. J. steckbrieflich verfolgte Soldat der 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments

Karl Eduard Fritzsche 1.

ist lt. anher gelangter Mittheilung auf dem Transporte von Jahmen nach Rothenburg entsprungen und wird deshalb der bereits erlassene Steckbrief hierdurch erneuert.

Bautzen, am 7. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Reg. Nr. 103.

v. Kochtitzky, Oberst.

Steckbriefserneuerung.

Nachdem der Weber und Reservist Friedrich August Günzel aus Altwaldenburg in der wider ihn wegen Diebstahls heute hier anberaumten Hauptverhandlung sich nicht eingefunden hat, wird der wider ihn unter dem 20. April dieses Jahres erlassene Steckbrief — abgedruckt in der ersten Beilage zu Nr. 95 der diesjährigen Leipziger Zeitung, S. 2563 — hierdurch erneuert.

Glauchau, den 8. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.

Der Vorsitzende:

Petzoldt.

Steckbriefs-Erledigung und resp. Erneuerung.

Der unterm 21. Januar d. J. von der Königlichen Commandantur allhier hinter den nachstehend genannten beiden Militair-Strafarbeitern erlassene Steckbrief (1. Beil. zu Nr. 20 der Leipz. Zeitung) hat in Ansehung des wiedererlangten

Gustav Emil Schlimper

Erledigung gefunden, wohingegen dieser Steckbrief wegen des mitverfolgten

Franz Louis Haase

hiermit erneuert wird.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Das Commando der Militair-Strafanstalt.

Dr. **Naundorff**, Hauptmann.

Erneuert

wird hierdurch der, den Strumpfwirker Friedrich Anton Langer aus Burkhardsdorf betreffende, in der 1. Beilage zu Nr. 71 der diesjährigen Leipziger Zeitung inserirte Steckbrief.

Königl. Gerichtsamt Stollberg, am 6. Mai 1868.

Zumpe.

Erledigt

hat sich der unterm 26. vor. Mts. hinter dem Soldat

Ernst Wilhelm Schwertner

9. Comp. 4. Inf.-Reg. erlassene Steckbrief durch dessen Aufgreifung.

Bautzen, am 7. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

v. Kochtitzky, Oberst.

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Hermann Robert Kretzschmar

in Nr. 110 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch Aufgreifung desselben.

Plauen, am 9. Mai 1868.

von Schmieden, Oberst.

Bekanntmachung.

Der arbeitsscheue, bereits oft bestrafte Handarbeiter Friedrich Moritz Gustav Lähner aus Langburkersdorf ist im Besitz eines silbernen, vergoldet gewesenen Siegelringes, in welchen der Name „Jesus" eingravirt ist, befunden worden.

Da sich Lähner in glaubhafter Weise über den Erwerb dieses Ringes auszuweisen nicht vermocht hat, so werden diejenigen Personen, welche einen Anspruch auf eben diesen Ring zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, bei dem unterzeichneten Gerichtsamt sich zu melden.

Königliches Gerichtsamt Neustadt, den 7. Mai 1868.

Ihle.

Vorladung.

Der früher in Wingendorf aufhältlich gewesene Oekonomie-Inspector Trautmann ist in hier anhängigen criminalpolizeilichen Erörterungen als Zeuge abzuhören und wird daher, weil sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit geladen, sich behufs seiner Abhörung

den 29. dieses Monats

an hiesiger Bureaustelle einzufinden oder seinen Wohnort anzuzeigen.

Chemnitz, den 8. Mai 1868.

Der Königliche Staatsanwalt.

Jaspis.

Vorladung.

Der Handarbeiter Karl Friedrich Müller von Goldhausen, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten und wird daher hiermit geladen, binnen 4 Wochen von heute ab und längstens

den 10. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr, an unterzeichneter Gerichtsstelle (Landhausstraße Nr. 9 III.) sich einzufinden.

Die Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, p. Müller im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

A. Leonhardt.

Vorladung.

In der wider Carl Julius Lang aus Schönheide bei dem Königlichen Gerichtsamte zu Eibenstock anhängigen Untersuchung ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von genanntem Lang eingewendeten Einspruch gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß

den 29. Mai 1868

Vormittags 9 Uhr

als Verhandlungstermin anberaumt worden.

Lang, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, wird von dem anberaumten Termine mit dem Bemerken hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß es ihm anheimgestellt ist, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, daß jedoch auch bei seinem Außenbleiben mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung der letzteren verfahren werden wird.

Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, Lang bei seinem Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Eibenstock, den 5. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Gebrnauer, Vorsitzender.

Vorladung.

In einer hier anhängigen Privatanklagesache ist der Handarbeiter

Franz Ludwig Petzold aus Werdau,

dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, anderweit zu befragen und wird daher andurch vorgeladen,

Digitized by Google

den 26. Mai 1868
Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und seiner Befragung gewärtig zu sein.

Zu gleicher Zeit ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Petzold'n auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, den 5. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Wiegand. Friedrich.

Vorladung.

Der Schachtelmacher Carl Gustav Gautel aus Rübenau hat sich auf eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird derselbe, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch geladen,

den 22. Mai 1868
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Alle Behörden werden ersucht, p. Gautel'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Zöblitz, den 29. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt.
Dietze.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Schieferdecker August Ehrhardt Lohse aus Lößnitz ist in einer hier wider ihn anhängigen Untersuchung der Actenschluß bekannt zu machen. Da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, so wird Lohse hierdurch öffentlich vorgeladen, sofort nach erlangter Kenntniß gegenwärtiger Vorladung und spätestens

den 23. dieses Monats
sich persönlich vor dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte zu stellen, widrigenfalls er steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen hat.

Königliches Gerichtsamt Geier, den 8. Mai 1868.
Wellner. Höfer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Müllergeselle
Carl Wilhelm Thiel aus Radeberg
ist in einer hier anhängigen Untersuchung zu befragen.

Da Thiel's gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, so wird ernannter Thiel hierdurch geladen,

den 4. Juni 1868,
Vormittags 10 Uhr,
an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden, oder wenigstens bis dahin seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden gleichzeitig ersucht, eingangserwähnten Thiel hierauf aufmerksam machen und Nachricht hiervon anher gelangen zu lassen.

Oschatz, am 7. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schier.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Fleischergesellen August Leberecht Lissey aus Berggießhübel, dessen gegenwärtiger Wohnort hier unbekannt ist, ist in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung ein Bescheid bekannt zu machen.

Es wird daher genannter Lissey hierdurch aufgefordert,

den 4. Juni 1868
Vormittags 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle zu obenerwähntem Zwecke zu erscheinen, oder bis dahin seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Gleichzeitig richtet man an alle Criminal- und Polizeibehörden das ergebenste Ersuchen, genannten Lissey auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht gefälligst anher zu geben.

Oschatz, am 7. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schier.

Oeffentliche Vorladung.

Die Dienstmagd Christiane Caroline Köhler aus Großrückerswalde ist auf eine wider sie hier eingegangene Anzeige zu vernehmen.

Da der dermalige Aufenthaltsort der Köhler unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit vorgeladen,

den 30. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
zu ihrer Abhörung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden oder dafern sie einen festen Dienst gefunden hat, ihren Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Polizeiorgane werden ersucht, die Köhler im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Marienberg, den 4. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Oeffentliche Vorladung.

Der angeblich aus Teuchern bei Zeitz gebürtige Handarbeiter Gottlieb Chemnitz — oder Geinitz — ist über eine von ihm allhier schriftlich eingereichte Diebstahlsanzeige des Nähern zu befragen.

Da nun sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Chemnitz andurch öffentlich geladen,

den 10. Juni 1868
behufs seiner Befragung allhier zu erscheinen oder doch seinen derzeitigen Wohnort anher anzuzeigen.

Gleichzeitig ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, Chemnitz'en im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam machen, event. den Erfolg mittheilen zu wollen.

Zwenkau, am 4. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Otto. Schier.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Oekonom Alban Zimmermann, zeither in Oberlungwitz, ist ein Fortstellungsantrag der Königlichen Staats-Anwaltschaft in Untersuchungssachen wider ihn bekannt zu machen.

Da nun sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, zu dem angegebenen Zwecke binnen 8 Tagen allhier zu erscheinen, oder wenigstens Nachricht von seinem Aufenthalte anher zu ertheilen.

Gleichzeitig werden alle Justiz- und Polizeibehörden, sowie die Gendarmerie hiermit ersucht, Zimmermann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Glauchau, den 9. Mai 1868.
Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Bräcklein, G.-Rath.

Aufforderung.

Nachbenannte Reservisten werden hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt und spätestens bis 30. Mai a. c. im Landwehr-Bataillons-Bezirk Leisnig anzumelden, widrigenfalls sie steckbrieflich zu verfolgen sein werden, als:

Soldat Joh. Aug. Werrmann und
Soldat Fried. Wilh. Schneider von der 10. Compagnie des 8. Inf.-Regiments,
Kanonier Fried. Aug. Poitz von der 2. Fuß-Batterie und
Schütze Karl Glob. Sachse von der 5. Compagnie des Schützen-Regiments.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannte Reservisten auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und Anzeige anher gelangen zu lassen.

Leisnig, den 9. Mai 1868.
Commando des Landwehr-Bezirks Leisnig.
von Gutbier, Major.

Aufforderung.

Der Reservist, Schütze
Benjamin Oskar Patzig
der 10. Compagnie des Schützen-Regiments Nr. 108, gebürtig aus Wilsdruff, welcher Anfang Januar ds. Js. mittels Auslandspasses nach Hamburg beurlaubt

worden und sich von dort nach Braunschweig gewendet hatte, wird, da derselbe letzteren Ort nach kurzem Aufenthalt wieder verlassen, ohne bis jetzt seinen neuen Wohnort angezeigt zu haben, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spätestens bis zum

23. Mai a. c.

bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel anzumelden, widrigenfalls er als Deserteur steckbrieflich verfolgt werden wird.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, den pp. Patzig im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und Mittheilung hierüber gefälligst anher gelangen zu lassen.

Meißen, am 9. Mai 1868.

Königl. Commando des Landwehr-Bataillons „Meißen".

von Metzradt, Major.

Erledigt

hat sich die unterm 4. October 1866 an den Büchsenmachergehilfen Karl Eduard Herrmann Mellin aus Zittau erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 238 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1866 abgedruckte Vorladung.

Königswartha, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Schlieben.

Erledigt

hat sich die in Nr. 109 dieses Blattes enthaltene, den Töpfermeister Johann August Häusinger aus Lausigk betreffende Bekanntmachung durch des Genannten Gestellung.

Königliches Gerichtsamt Lausigk, den 8. Mai 1868.

Böhme. Dr. Fischer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. vor. Mon. sind aus dem Stallgebäude des Meinel'schen Gasthofes zu Unterjachsenberg mittels gewaltsamen Einbruchs 7 Stück Eier entwendet worden, was mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, etwaige zur Ermittelung der Thäter führende Spuren schleunigst anher anzuzeigen, andurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Wendel.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 22. zum 23. vorigen Monats aus einer Schuhmacherwerkstatt in Naunhof

1) ein Paar lange einnähtige rindslederne, schon getragene Stiefeln mit Stiften, oben glatt abgeschnittenen Schäften und Lederstrippen, 2) ein Paar ebenfalls schon getragene rindslederne Halbstiefeln mit geschwärzten Füßen, aber noch rohen Schäften und Bandstrippen und 3) ein kleines Notizbuch mit rothem Umschlag

mittels Einsteigens spurlos entwendet worden, was hiermit zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände mit der an Jedermann gerichteten Aufforderung bekannt gemacht wird, etwaige hierauf bezügliche Wahrnehmungen ungesäumt anher anzuzeigen.

Brandis, am 1. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schütze.

Bekanntmachung.

Am Abend des 2. Februar d. J. ist dem auf dem Dominium Loga in Dienst stehenden Pferdeknechte Karl Bahlo aus dem Pferdestalle ein weißer mit schwarzem Kragen und schwarzen Aufschlägen, einem grauen baumwollenen Ueberzug, auswendigen defecten Seitentaschen und schwarzen Hornknöpfen versehener, durch einen auf der linken Innenseite angebrachten schwarzen Pelzfleck ausgezeichneter Pelz, unter dessen rechtem Aermel die Naht aufgetrennt war, spur- und verdachtlos entwendet worden.

Solches wird andurch behufs Wiedererlangung des gestohlenen Pelzes und Ermittelung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königswartha, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Schubert.

Fünf Thaler Belohnung.

In der Zeit vom 17.—22. April d. J. sind aus einem dem Gutsbesitzer Carl August Kretzschmar in Oberottendorf gehörigen Fischteiche nach vorheriger Ablassung des Wassers die darin befindlich gewesenen sämmtlichen Karpfen, Forellen und Schleien entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Gestohlenen mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß der Verletzte Demjenigen eine Belohnung von 5 Thlr. zu zahlen versprochen hat, welcher die Diebe oder den Dieb in der Art bezeichnet, daß deren Bestrafung erfolgen kann.

Neustadt, am 7. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Ihle.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 18. bis 22. April d. J. ist von einem an der Hochwaldstraße gelegenen, dem Gutsbesitzer Friedrich Herrmann Hertler in Langburkersdorf gehörigen Felde ein daselbst frei und offen bei Tag und Nacht stehen gelassenes Pfluggezüge mit eisernen Axen, deren Schraubenmutter mit einem sechskantigen Schlüsselansatz versehen sind, zwei Rädern und einer zweispännigen Waage entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neustadt, am 7. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Ihle.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 25. vorigen Monats sind aus einem Bauergute in Oberelsdorf

a) gegen 1 Mandel Kuhkäse, b) ein angeschnittenes hausbacknes Brod, c) ½ Pfd. Rauchtabak und d) ¼ Pfd. Zucker

und in der Nacht zum 29. v. M. ebenfalls aus einem Bauergute in Oberelsdorf

eine bedeutende Quantität geräuchertes Schweinefleisch und eine nicht genau zu bestimmende Anzahl Blut- und Bratwürste, sowie sechs Kannen eingelegte Butter in einem irdenen Topfe

spurlos entwendet worden.

Zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen werden diese Diebstähle hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Penig, den 7. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Bekanntmachung.

Vor ungefähr 4 Wochen ist aus dem Billardzimmer des Gasthofes „zur Bahnhofseiche" in Zelle ein elfenbeinener, ungefähr 3 Zoll im Durchmesser haltender, mit 4 Punkten bezeichneter, schon einmal abgedrehter Billardball entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Schneeberg, am 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler. Müller.

Bekanntmachung.

Nach hier erstatteter Anzeige sind am Abend des 25. April d. J. auf dem Vorwerke zu Kleindrebnitz aus dem unverschlossenen Stalle drei Enten und aus der Scheune ein grau und weiß melirtes Ziegenleder und zwar die Enten nach sofortigem Abschlachten derselben im Stalle spurlos entwendet worden, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Stolpen, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn. v. Zobel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 112 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 12. Mai 1868.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das **Directorium** der **Kammgarn-Spinnerei** hat sich durch statutenmäßige Wahl wie folgt constituirt:

Herr **Florentin Webner**, Vorsitzender,
„ **Theodor Auerbach**, dessen Stellvertreter,
„ **Wilhelm Kelbe**,
Herr **Georg Roediger**,
„ **F. E. Weber**, Vollziehender,
„ **Adolf Zeising**, dessen Stellvertreter,

welches hiermit laut §. 47 der Statuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.

Eduard Sander, Vorsitzender.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt; die **prompte Erfüllung dieser Verpflichtung** wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das **Grund-Capital** der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem vierzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 413,786 Versicherungen abgeschlossen und 4,814,203 ℛ Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1867 betrug 46,968,664 ℛ.

Die unterzeichneten **Agenten** nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

in Adorf: **A. R. Zenker**,
„ Altenburg: **Julius Thurm**,
„ Auerbach: **Heinr. Wolf**,
„ Bautzen: **Heinr. Meisel**,
„ Bischofswerda: **Carl Böhmer**,
„ Bernstadt: **Rich. Klink**,
„ Blankenhain: **Hugo Thienemann**,
„ Borna: **Joh. Müller**,
„ Burgstädt: **Herm. Landgraf**,
„ Camenz: **Traug. Feller**,
„ Chemnitz: **F. A. Vielmuth**,
„ „ **Otto Lindner**,
„ Colditz: **S. A. Weise**,
„ Crimmitschau: **Gustav Beyer**,
„ Dahlen: **Friedr. Weis**,
„ Dippoldiswalde: **Herm. Weber**,
„ Döbeln: **Emil Stelzner**,
„ Dresden: **G. A. Ruick**,
„ „ **Ernst Luckner**,
„ „ **Grengel & Findeisen**,
„ Eibenstock: **Emil Schubart**,
„ Elsterberg: **A. Hoffmann**,
„ Euba bei Flöha: **F. A. Opitz**,
„ Frankenberg: **Heinr. Kästner**,
„ Freiberg: **Carl Fritzsche**,
„ Gablenz b. Chemnitz: **Moritz Freyer**,
„ Geithain: **J. A. Jahn**,
„ Glauchau: **Herm. Keil**,
„ Gößnitz: **Enke & Co.**,
„ Grimma: **Albin Rasch**,
„ Groitzsch: **Otto Kupfer**,
„ Großenhain: **J. G. Stelzner**,
„ Großschönau: **J. F. Wenzel**,
„ Hainichen: **C. H. Pöland**,
„ Hohenstein b. Chem.: **Carl Herm. Schilling**,
„ Hohenstein b. St.: **C. H. Hesse**,

in Kieritzsch: **Ed. Hommel**,
„ Kirchberg: **Anton Schäfer**,
„ Königsbrück: **J. A. Grahl**,
„ Langenleuba-Oberhain: **C. von Zobel**,
„ Leipzig: **Carl O. R. Viehweg**,
„ „ **Ernst Hilliger**,
„ Leisnig: **Robert Schröder**,
„ Lengenfeld i. V.: **C. Eduard Gerber**,
„ Liebstadt: **F. W. Voigt**,
„ Lichtenstein: **G. H. Metzner**,
„ Limbach: **Carl Ant. Lehmann**,
„ Löbau: **Ed. Kohlmann**,
„ „ **G. Berthold & Co.**,
„ Lößnitz: **W. E. Martin**,
„ Meerane: **Gottlieb Seipel**,
„ Meißen: **Carl Freyer**,
„ Meuselwitz: **Moritz Zimmler**,
„ Mittweida: **Heinrich Schreiber**,
„ Mügeln: **C. G. Stolze**,
„ „ **F. A. John** jun.,
„ Mühltroff: **C. A. Hopf** jun.,
„ Mülsen: **J. G. Schmidt**,
„ Nerchau: **Hugo Seidel**,
„ Neugersdorf b/Herrnhut: **C. Gust. Herbrich**,
„ Neusalza: **Ludwig Müller**,
„ Neustadt b/St: **Jul. Schiffner**,
„ Nossen: **Volkmar Lübeck**,
„ Obergruna: **Friedr. Mor. Wolf**,
„ Oederan: **Bernhard Schulze**,
„ Oelsnitz i/V.: **Wilh. Köhler**,
„ Oschatz: **Adolph Bätz** sen.,
„ Ostritz: **Jos. Schönfelder**,
„ Panschwitz: **Bernh. Berger**,
„ Penig: **F. W. Rost**,

in Pirna: **Amand Heinsius**,
„ Plauen: **Franz Tropitzsch**,
„ Pulsnitz: **A. Bauersachs**,
„ Radeberg: **Alfred Thieme**,
„ Radeburg: **Carl Günther**,
„ Reichenbach i/V.: **Otto Benedict**,
„ Riesa: **Ernst Käseberg**,
„ Rochlitz: **Rich. Scheer**,
„ Röhrsdorf b/Ch.: **C. E. Wendler**,
„ Ronneburg: **Rich. Heydenreich**,
„ Roßwein: **Robert Richter**,
„ Rötha: **Gfr. Müller**,
„ Sebnitz: **Carl Moritz Hempel**,
„ Schirgiswalde: **Ferdinand Pech**,
„ Schmölln: **Gustav Beyer**,
„ Schneeberg: **Jac. Hch. Weiß** sen.,
„ Schöneck: **C. W. Meyer**,
„ Stollberg: **Friedr. Wilh. Neumann**,
„ Stolpen: **C. A. Böhme**,
„ Strehla: **W. Graf**,
„ Taucha: **Wilhelm Lindner**,
„ Tharandt: **C. H. Hahmann**,
„ Treuen: **Gustav Grimm**,
„ Wachtnitz: **Wilh. Lehmann**,
„ Waldenburg: **Emil Meyer**,
„ Waldheim: **C. A. Hoyer**,
„ Werdau: **Carl Nöckler**,
„ Wermsdorf: **F. H. Steude**,
„ Wilsdruff: **Bruno Gerlach**,
„ Wolkenstein: **F. A. Leschner**,
„ Wurzen: **Franz Beyerlein**,
„ Zittau: **Theodor Held**,
„ Zschopau: **Magnus Uhle**,
„ Zwenkau: **C. G. Waldschlägel**,
„ Zwickau: **C. W. Fordtrann**.

Leipzig, den 9. Mai 1868.

Friedrich Gottfried,

General-Agent der **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft** für das Königreich Sachsen und den Ostkreis Altenburg.

Nachdem Ernst Traugott Senke, Bergarbeiter in Rothenfurth, am 26. März dieses Jahres als Abwesenheitsvormund des nach Amerika ausgewanderten Karl August Gedschold aus Rothenfurth bestätigt worden ist, wird Solches hiermit vorschriftmäßig bekannt gemacht.

Freiberg, den 5. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Im Auftrage:

Hünich, Assessor.

Bekanntmachung.

Für den seit dem 5. März 1866 abwesenden, zuletzt in Bräunsdorf wohnhaft gewesenen Müller Christian Ernst Schubert, dessen dermaliger Aufenthaltsort bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, ist der Vater desselben, der Müller Christian Traugott Schubert in Burkersdorf bei Burgstädt, am 6. dieses Monats als Abwesenheitsvormund bestellt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, am 8. Mai 1868.

Hecker.

Bekanntmachung.

Der Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein hat außer der in der unter dem 23. April d. J. erlassenen Bekanntmachung gedachten Entschädigung auch noch für die durch den Bau der Freiberg-Chemnitzer Staatseisenbahn nöthig gewordene Verlegung des Kohlenabfuhrwegs auf seinem in Freiberg auf Fol. 1222 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg gelegenen Grundstücke, eine Entschädigung von 100 ℛ zu erwarten.

In Gemäßheit der Bestimmung §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 werden alle diejenigen entfernteren Interessenten im Sinne des Ablösungsgesetzes vom 7. März 1832 §. 167, welche sich wegen ihrer Rechte an diese Entschädigungssumme zu halten gemeint sind, von der bevorstehenden Auszahlung derselben in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, ihre diesfallsigen Ansprüche und Rechte längstens bis

zum 1. Juli 1868

bei Verlust ihrer Ansprüche an die bezeichnete Entschädigungssumme allhier geltend zu machen.

Freiberg, den 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schwedler.

Edictalladung.

Das in der zweiten Empore der hiesigen Hof- und Sophienkirche an der Südseite neben der Orgel gelegene, vormals v. Birckholz'sche Betstübchen ist am 26. November 1811 dem Apotheker Herrn Carl Gottfried Bünger hier zugeschrieben worden und seitdem zu anderweiter Verlösung nicht gelangt; es hat jedoch laut Kaufvertrags vom 21. Februar 1850 der Privatexpedient Herr Carl Herrmann Bünger hier als angeblicher Erbe des vorgedachten Inhabers, seines Oheims, das Betstübchen an den Schuhmachermeister Hrn. Johann Carl Burfürst hier verkauft und erhebt Letzterer auf Grund dieses Vertrags Anspruch auf Benutzung jener Empore.

Wenn indessen p. Burfürst den erforderten Nachweis, daß der Privatexpedient Bünger alleiniger Erbe des eingangsgenannten Besitzers sei, zu führen nicht vermocht hat, so ergeht hiermit an alle Diejenigen, welche entweder durch ihre Abstammung von dem Apotheker Carl Gottfried Bünger oder sonst aus irgend welchem Grunde ein Recht auf die Benutzung des bezeichneten Betstübchens oder eines Antheils an demselben haben oder zu haben vermeinen, hierdurch die Aufforderung, ihre diesfallsigen Ansprüche bei Verlust derselben und resp. der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bis längstens

den 30. Mai 1868

bei uns anzumelden und zu bescheinigen, eventuell wegen Renovation der Lösung und anderweiter Zuschreibung unter Erlegung der für jeden Veränderungsfall festgesetzten Lösegebühr von 8 ℛ und der Zuschreibegebühren von 2 ℛ die erforderlichen Anträge bei uns zu stellen und der Entschließung hierauf sich gewärtig zu halten.

Dresden, am 10. März 1868.

Die Kirchen-Inspection.

Königl. Superintendentur I.	Rath zu Dresden.
Dr. **Kohlschütter**, Superintendent.	**Pfotenhauer**, Oberbürgermeister.
	Schneider, Rsdr.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß heute zum Nachlasse des am 27. April dieses Jahres allhier verstorbenen Kaufmannes Herrn Franz Robert Theodor Haase der Concursproceß eröffnet worden ist.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Concurssachen.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann Louis Auerbach (Firma: L. A. Auerbach) zu Tilsit ist eingestellt, nachdem sämmtliche Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet, in die Aufhebung des Concurses gewilligt haben.

Tilsit, den 2. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Christian Jacob Moritz Rümmler in Dorfschellenberg zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 4 des Brandcatasters, Nr. 138 des Flurbuchs, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dorfschellenberg, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthofe zu Dorfschellenberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 3. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das in Bräunsdorfer Flur gelegene Berggebäude „Neue Hoffnung Gottes Fundgrube und Erbstolln", welches einschließlich der Maschinen ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2923 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Bräunsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schwedler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 15. Juli 1868

die der Handelsfrau Christiane Juliane verehel. Hüttig in Zittau zugehörigen Grundstücke, als

1) das Gartengrundstück Fol. 1005 des Grund- und Hypothekenbuchs von Zittau; bestehend aus Wohnhaus Nr. 42 a. des Flurbuchs, Hofraum und Garten Nr. 42 b. und 42 c. desselben Abth. B. nebst Fabrikgebäuden (bestehend aus Weberei, Maschinen- und Kesselhaus und Färberei) und darin noch befindlichen Maschinen, als: eine Dampfmaschine zu 24 Pferdekraft mit Vorwärmer, Dampfkessel zu 30 Pferdekraft und Transmission;
2) das Feldgrundstück Fol. 1241 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau Nr. 605 b. des Flurbuchs Abth. B.;
3) Scheune, Schuppen und Feld, mit dazu gehörigem Ziegelofen, Trocken-

schuppen und Arbeiterhause Fol. 1242 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, Nr. 500 b. und 605 a. des Flurbuchs Abth. B.;

4) das Feldgrundstück Fol. 1243 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, Nr. 606 des Flurbuchs Abth. B.;

5) das Feldgrundstück Fol. 1244 des Grund- und Hypothekenbuchs von Zittau, Nr. 607, 608 und 609 des Flurbuchs Abth. B.,

von denen am 11./21. März 1867 ad 1) das Fabrikgrundstück (Weberei, Kesselhaus, Maschinenhaus nebst Fundamenten für Kessel und Maschinen, Färbereigebäude und Dampfesse) incl. der am 6. huj. auf zusammen 4453 ₰ gewürderten oben angegebenen Maschinen und der auf 148 ₰ gewürderten Heizungsrohre, auf zusammen 13,791 ₰, das Wohnhaus mit Schuppen auf 586 ₰, das dazu gehörige Areal auf 1587 ₰; ad 2) das Feldgrundstück Fol. 1241 auf 2655 ₰; ad 3) Scheune, Schuppen, Feld und Ziegelei Fol. 1242 auf 6980 ₰; ad 4) das Feldgrundstück Fol. 1243 auf 1884 ₰; ad 5) das Feldgrundstück Fol. 1244 auf 2976 ₰ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 7. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 14. Juli 1868

die der Johanne Therese verehel. Löser in Schindelbach zugehörigen Grundstücke, und zwar

1) die auf Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schindelbach eingetragene Mühle Nr. 167 des Brandcatasters für Großrückerswalde nebst den dazu gehörigen Flurstücken und

2) die auf Fol. 22 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wiese,

von denen das Grundstück unter 1) einschließlich der zur Mahlmühle gehörigen Wasserkraft und des gehenden und treibenden Zeuges des Mahlgangs auf 2530 ₰ 20 Ngr, und das unter 2) auf 250 ₰ am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer. Barth.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 11. Juli 1868

die zum Nachlaß Johann Traugott Rühle's in Großenhain gehörigen Grundstücke Nr. 528 Cat., Nr. 500 des Grund- und Hypothekenbuches für Großenhain, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13,700 ₰ gewürdert worden sind, auf Antrag der Erben versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 4. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann. Häntzschel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Freitag den 22. Mai 1868

das den Erben der Frau Amalie Friederike verw. Notar Hofmann zugehörige, an der Katharinenstraße Nr. 21 gelegene Grundstück Nr. 342 des Brandcatasters und Nr. 286 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig auf Antrag der Erben freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Vormundschaftssachen.

Dr. **Jerusalem.**

Schaf-Auction.

Montag als den 17. Mai, Nachmittags von 1 Uhr an, **sollen** bei Unterzeichnetem **53 Stück fette Schöpse versteigert werden** und können selbige 8 Tage nach der Versteigerung noch stehen bleiben.

Auch stehen noch **67 Stück Zuchtschafe zum Verkauf.**

Gallschütz bei Mügeln.

Emil Görnitz.

Pachtprogramm.

Das im Herzogthum Altenburg in unmittelbarer Nähe der Residenzstadt Altenburg an der Chaussee nach Penig und Waldenburg gelegene

Herzogl. Domanialgut Münsa

soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Nutzungen und einem Areale von

6	Acker	27	□R.	Gehöften und Gärten,
20	„	51	„	Wiesen,
96	„	132	„	Feldern,
3	„	48	„	Lehden,
—	„	9	„	Teich,
126	Acker	67	□R.	in Summa,

den Acker zu 200 zehnelligen Quadrat-Ruthen (= 2¼ Preußische Morgen oder 1,16 Sächsische Acker) gerechnet, im Wege öffentlichen Ausgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und mit Vorbehalt der Befugniß, nach Befinden sämmtliche Gebote ablehnen zu können, anderweit auf 12 Jahre vom 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1881 verpachtet werden, was hierdurch unter folgenden Bestimmungen bekannt gemacht wird:

1) Der Licitationstermin findet

den 15. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Locale des unterzeichneten Ministeriums statt.

2) Die Verpachtung erfolgt ohne lebendes und todtes bewegliches Inventarium.

3) Die Bewerber haben sich im Termine über ihr Vermögen und ihre sonstige Qualification auf Verlangen auszuweisen.

4) Die näheren Pachtbedingungen können im Bietungstermine und vom heutigen Tage an in der Canzlei des unterzeichneten Herzoglichen Ministeriums eingesehen, auch gegen Bezahlung der gewöhnlichen Copialgebühren daselbst bezogen werden.

Altenburg, am 5. Mai 1868.

Herzoglich Sächsisches Ministerium, Abtheilung der Finanzen.

Sonnenkalb.

Apotheken-Verkauf.

Die zu Reichenau, einem der bedeutendsten Fabrikorte der Oberlausitz unweit der Stadt Zittau gelegene privilegirte **Otto'sche Apotheke** soll erbtheilungshalber den

2. Juni d. J.

(dritten Pfingstfeiertag)

gegen das Meistgebot **verkauft werden,** und haben sich Kauflustige an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Apothekengrundstücke einzufinden und nach Bekanntmachung der Kaufbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Auch vor dem Verkaufstermine wird auf frankirte Anfragen specielle Auskunft ertheilt von

Adv. **Theodor Lücke**
in Zittau.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Nebengebäuden in einer Fabrik- und Garnisonstadt des sächsischen Erzgebirges, am Markt in unmittelbarer Nähe zweier der frequentesten Gasthöfe gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, **ist** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Anfragen bittet man unter **C. # 1.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Bekanntmachung.

Die in der früher **Pfaff**'schen **Spinnerei** zu Kappel bei Chemnitz **befindlichen Localitäten,** welche zu größeren industriellen Unternehmungen verschiedener Art verwendbar sind, **sollen** im Ganzen oder Einzelnen **verpachtet werden.**

Das Spinnereigebäude ist 88 Ellen lang, 45 Ellen tief, vier Stockwerke hoch, höchst solid gebaut, enthält in jedem der Stockwerke einen fast die ganze Länge des Gebäudes durchschneidenden Saal und ist mit einer doppelten 150pferdigen Dampfmaschine, 3 Hochdruckdampfkesseln, 1 Dampfpumpe, sowie mit einer Gasanstalt nebst Gasleitung, den nöthigen Transmissionen, Dampfheizung und übrigem Zubehör versehen.

Der Unterzeichnete, welcher zugleich ermächtigt ist etwaige **Kaufsofferten** entgegenzunehmen, ersucht die Herren Reflectanten im Auftrage der dermaligen Besitzer, wegen der Pachtbedingungen mit ihm Vereinbarung zu treffen.

Chemnitz, den 1. Mai 1868.

Carl Ebert.

Guts-Verkauf.

Ein **Erblehngericht** in sehr guter Lage, an der Poststraße, nächstens auf zwei Seiten von zwei Eisenbahnen berührt, 5 Mg. Gehöft und Gärten, 147 Mg. Roggen- und Weizen-, auch **Klee-Acker**, 120 Mg. Wiesen, 210 Mg. Forste, mit **Schäferei**, Mühle, Gasthof, Brennerei, Brauerei, Torflager, Jagd, sämmtlich gut nutzbare Branchen, **wird** mit dem ganzen todten und lebenden Inventar, 25 St. Rindvieh, 4 Pferde, 100 Schafe u. s. w., auszugsfrei, von dem jetzigen Besitzer, jedoch aus anderen als ökonomischen Gründen, **veräußert** und zahlungsfähigen **Käufern als** eine sehr empfehlenswerthe Erwerbung für 30 M. ℳ, mit 6 bis 8 M. ℳ baarer Anzahlung, offerirt. Des Nachweises wegen wende man sich gefälligst an Herrn Rechtsanwalt **Flemming** in Dresden, gr. Klosterstr. 11.

Landguts-Verkauf.

Eine Stunde von Chemnitz gelegen **ist ein Landgut** mit einem Areal von über 200 Acker und mehreren Nebenbranchen **zu verkaufen.** Frankirte Anfragen unter **A. Z. # 657.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein neues herrschaftliches **Haus** in Dresden, schön gelegen und mit 1600 ℳ Miethe, **ist** Familienverhältnißhalber für 6% gegen 3—4000 ℳ Anzahlung sofort **zu verkaufen.**

Selbstkäufer erfahren das Nähere unter **A. S. # 6.** poste restante Loschwitz.

Ein Landgut,

nahe bei Bautzen mit 60 Acker Areal vorzügliche Felder und Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus,** massive Wirthschaftsgebäude, completes Inventar, darunter 4 Pferde, 20 Stck. Rindvieh, 10 Schweine rc., **soll verkauft werden.** Adressen unter Chiffre **H. N.** poste restante Bautzen. Unterhändler sind verbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Wegen Ableben des Besitzers ist die Wittwe gesonnen, das hinterlassene Besitzthum, bestehend in einem vollständigen gut eingerichteten **Holzwaarenfabrikations-Geschäft,** welches sich vortrefflichen Absatzes erfreut, nebst **vorzüglicher Bretmühle** und einer im flotten Gange sich befindenden **Bäckerei, zu verkaufen.** Das Besitzthum, wozu 8 Scheffel Feld und Wiese, daran anstoßend, gehören, liegt sehr schön in der Nähe einer Provinzialstadt an sehr lebhafter Chaussee und von der Residenzstadt Dresden nur 2½ Meilen entfernt. Die Wasserkraft ist eine der vorzüglichsten und war selbst in den trockensten Jahren aushaltend. Grund des Verkaufs ist einzig und allein Nichtkenntniß der Wittwe vom technischen Geschäftsbetriebe. Das Etablissement ist vorzüglich und bietet bei richtiger Leitung entsprechende Rentabilität. Die Gebäude sind neu und bestens eingerichtet. Ueberhaupt eignet sich der ganze Complex zu jeder beliebigen Fabrikanlage.

Der Verkauf ist solid und fußt lediglich auf gedachten Gründen. Ein intelligenter Mann findet sein vortreffliches Auskommen. Der feste Preis des Grundstücks mit allen Vorräthen und Außenständen, welche 3000 ℳ repräsentiren, ist 15,000 ℳ und kann die Uebernahme bei einer baaren Anzahlung von 5000 ℳ sofort erfolgen. Reellen Käufern wird unter **P. N. P.** poste restante Possendorf das Nähere mitgetheilt.

In Meerane

soll ein in bester Lage gelegenes **Geschäftshaus,** 29 Ellen Fronte, 2 Etagen, mit Hof, Remise und Garten, Familienverhältnisse halber schleunigst **verkauft werden.** Adressen unter **Z. A. 20.** poste restante Meerane.

In einer thüringischen Residenzstadt ist **ein rentables Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft** en gros und en détail mit Hausgrundstück wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **zu kaufen.** Gefällige Gesuche von Herren Selbstkäufern sind unter **A. B. # 10.** in der Expedition dieses Blattes franco abzugeben.

Grundstücksverkauf.

Das zum Nachlasse des Herrn Kammerherrn und Oberforstmeister **v. Helldorff** gehörige, hier im Orte reizend gelegene und herrschaftlich eingerichtete **Hausgrundstück** mit Nebengebäuden und schöner umfassender Gartenanlage, vermöge welcher es auch zu gewerblicher Benutzung Raum bietet, **ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen.**

Nossen, den 30. April 1868.

Adv. **Höffner.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Gartengrundstück in Dresden, zwischen den Central- und Tharandter Bahnhöfen gelegen, welches circa 300 Ellen Straßenfront enthält, **soll** unter sehr annehmbaren Bedingungen im Ganzen oder auch in einzelnen Parcellen **verkauft werden.** Es eignet sich zum Häusererbauen, aber auch wegen der Nähe der Bahnhöfe zu gewerblichen Anlagen.

Näheres zu erfahren bei Herrn **Michel,** Dresden, Tharandterstraße Nr. 13.

Bauparcellen-Verkauf.

Das an Nr. 18 der **Circusstrasse** in **Dresden** angrenzende Bauterrain **soll** sofort **im Ganzen oder in einzelnen Parcellen verkauft werden.** Der bedeutende Flächeninhalt, sowie die unmittelbare Verbindung mit der Pirnaischen Straße durch eine besondere Einfahrt, lassen den in der Nähe der inneren Stadt gelegenen Platz ebensowohl zu Anlage eines umfänglichen Etablissements, als auch zur Einrichtung einträglicher Wohnhäuser mit größeren Gärten sehr geeignet erscheinen. Reflectanten werden ersucht, wegen weiterer **Auskunftsertheilung und Verhandlung bis**

14. Mai ds. Js.

mit Herrn Advocat **Franz Adolf Schmidt** (Dresden, Landhausstraße Nr. 14), oder Director der Gewerbebank Herrn **Fröhner** (Dresden, Landhausstraße Nr. 1) sich in Vernehmen zu setzen.

Lohgerbereiverkauf.

Eine neugebaute **Lohgerberei** in einer volkreichen Stadt ohne Concurrenz **ist** veränderungshalber **billig zu verkaufen.** Briefe franco unter **A. Z. 67.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, das in Bad Elster an der Parkstraße der „Stadt Berlin" vis-à-vis gelegene Eckhaus unter sehr annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.**

Mühlhausen bei Adorf, am 1. Mai 1868.

Eschenbach, Adv. u. Notar.

Ein Wohn- und Fabrik-gebäude

in Schmölln, an der Gößnitz-Geraer E.-B., mit Garten, Thorfahrt, geräum. Hofe, 11 heizb. meist gr. Räumen und Küche, 12 Kammern, 2 Gewölben, Waschhaus, Stall f. 3 Pf., gr. Bodenräumen, 1 f. gr. Loc. f. Göpel, 3 Remis. u. and. Loc. **ist** unter besond. günst. Zahlungs-Bedingungen **zu verkaufen**; ferner: ein Langscheer-Cyl., div. Webstühle, Masch.-Riem., 1 Partie deutsche Karden, Spinn.-Kratzen, 1 gr. dopp. Schwefelkast. f. Flanellfabr. u. 1 gr. Doppelpult: Alles in gut. Stande. Besichtigung: Werktags, m. Ausnahme d. Sonnabends, Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 5—6 Uhr; man wende sich an Herrn Tischlermeister **Gruner**, Paulusgasse Nr. 210, Schmölln.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine in der schönsten Gegend Sachsens gelegene **Mühle** mit bedeutender Wasserkraft in guter Geschäftslage **soll** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort **verkauft werden.** Selbstkäufer werden ersucht, frankirte Anfragen unter **W. B. 300.** rest. Hofpostamt Dresden längstens bis 15. Mai d. J. einzusenden.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Hausgrundstück**, mit Neben- und Hintergebäuden, sowie Garten, in welchem seit ca. 40 Jahren von mir ein **Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Selbstbewerber wollen, um Näheres zu erfahren, sich direct an mich wenden.

Schkeuditz, im Mai 1868.

C. A. Jeßnitzer.

Für Apotheker und Droguisten.

Ein in Dresden mit guter Kundschaft versehenes **Droguengeschäft ist zu verkaufen.**

Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter **J. # 360.** niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens, in der Nähe Leipzigs, ist ein seit 60 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit guter Landkundschaft, welches sich durch seine günstige Lage zu jeder anderen Branche eignet, wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Adressen erbittet man unter **F. L. # 19.** poste rest. Leipzig.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen sind:

Sechshundert Tausend Prima-Ambalema-Cigarren

mit Brasil Einlage,

à Thlr. 6½, 7 und 7½, in Partien nicht unter 50 Mille, gegen **Cassa** oder **gute Disconten.**

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre „**600,000**" pr. Adresse: **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Locomobilen und Centrifugalpumpen

führen Unterzeichnete in jeder Stärke und Dimension, die Pumpen je nach Bedürfniß 20—400 Cubikfuß Wasser pro Minute werfend, ununterbrochen am Lager und halten solche hierdurch zum Ankauf angelegentlichst empfohlen.

Billige Preisstellung verbindet sich mit **ausgedehnter Garantie** für **solide Bauart** und **gute Leistungsfähigkeit** und wollen Bauunternehmer zugleich davon Notiz nehmen, daß Locomobilen sammt Pumpen auch zu **leihweiser Benutzung** unter annehmbaren Bedingungen abgegeben werden.

Reudnitz bei Leipzig, den 6. Mai 1868.

Goetjes, Bergmann & Co.,
Eisengießerei u. Maschinenbau-Anstalt.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins-** und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **5 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ℛ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

F. A. Berger's Meubles-Halle,

Leipzig, Petersstraße 42, 1. Etage

bietet die größte Auswahl und stellt die billigsten Preise.

Himbeer- { **Limonaden-Essenz**, das Schönste was es giebt, empfiehlt Kaufleuten, Restaurants in Flaschen und Gebinden billigst. Proben gratis.

Bernhard Voigt in Leipzig, Weststraße Nr. 44.

Eine Glashütte,

in holzreicher Gegend bei Königsbrück in Sachsen befindlich, **soll** preiswerth **verkauft, oder auch verpachtet werden.**
Offerten nehmen die Herren **Seeger & Maeser** in Dresden entgegen.

Für Apotheker und Droguisten.

Ein frequentes Droguengeschäft mit diversen Nebenbranchen in einer Mittelstadt Sachsens mit sehr wohlhabender Umgebung ist Familienverhältnisse halber billig **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind nur ca. 2000 ⅌ erforderlich und wird nähere Auskunft ertheilt auf gef. Offerten unter **A. Z. 30.** in der Expedition dieses Blattes.

Eine complete Equipage,

Schimmel und Brauner, junge, fehlerfreie Racepferde, mit Phaeton und vollständigem Geschirr, **ist billig zu verkaufen** sub **N. L. No. 43.** franco poste rest. Kötzschenbroda bei Dresden.

Billig zu verkaufen:

Eine Braunkohlenpresse mit 15 pferd. Maschine, **eine Oelpresse** mit hydraulischem Pumpwerk, **eine** 8 pferd. liegende **Dampfmaschine, eine Kartoffelquetsche,** Alles **neu.** — Näheres bei **August Vogel** in Leipzig.

400—500 Scheffel Zwiebelkartoffeln, gesund u. schön, **liegen zum Verkauf** auf dem Rittergut Jahnishausen b. Riesa.

Bei **Otto Klemm in Leipzig** und in **allen** Buchhandlungen ist zu haben:
☞ **Statt 1 Thlr. 10 Ngr.** für nur **20 Ngr.** ☜
Die zehnte Auflage von Fr. Bohn

Handelswissenschaft

für **Handlungslehrlinge u. Handlungsdiener.** Zur leichten Erlernung 1) des **Briefwechsels,** 2) der **Handelsgeographie,** 3) der **Buchhaltung,** 4) des **kaufmännischen Rechnens,** 5) der **Münz-, Maß- und Gewichtskunde,** 6) der **Lehre von Wechseln,** 7) Anweisung zur **Schönschreibekunst.** — Preis nur 20 Ngr.

Katechismen der Zahlenrechnung,

zum Selbstunterricht sehr bequem, sind für den äußerst billigen Preis von 6 Ngr das Stück direct oder durch jede Buchhandlung zu beziehen von Dr. **C. Neumann** in Dresden, Alaunstraße 91.

Haupt-Depôt

der rühmlichst bekannten, bestrenommirten

Hautbürsten und Badehandschuhe

von Lawrence & Co. in London

in Form von **Handschuhen** und **Reibebändern** für Damen und Herren in verschiedenen Grössen und Zusammenstellungen.

Diese Bürsten sind für Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körpertheile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annehmlichkeit, dem Leidenden dagegen eine grosse Erleichterung und Hilfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen **kalte Füsse, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuss, Schlag-Anfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz, Gicht, Podagra** u. a. m. mit sicherem Erfolge an.

Ebenso zweckmässig sind die **Badehandschuhe** zum täglichen Gebrauch und stets vorräthig bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault u. Comp.** auch eine *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Präparation
von
Fliegenpapier.

Petzold & Co.
Dresden,
38. am See. 38.
Den Herren Apothekern und Droguisten bestens empfohlen.
Beste und prompte Bedienung.
Preisliste und Muster auf Verlangen gratis.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin,** Chemiker
Paris, 24, RUE D'ENGHIEN, 24
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.
Specialitäten, Erfindungen:
Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.
Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.
Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.
Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.
Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.
Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.
☞ Man findet bei Herrn **Backhaus,** in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte **des Chemikers Chalmin.**

Imitirtes Baumöl,

an Farbe, Geruch und Schmierfähigkeit dem wirklichen Baumöl gleichstehend, offerirt incl. Petroleumfaß mit 15 ⅌ Cassa, desgleichen **Maler-Leinöl, Lacke** und **Siccativen**
T. W. Becker, vorm. **A. G. Hoffmann** in Stralsund.

Portland-Cement

von anerkannt vorzüglichster Qualität empfehlen in frischer Waare zum billigsten Preise

Gerhard & Hey, Leipzig.

Petroleum,

200 Ctr. standard white,
100 „ leicht strohgelb A.
sind ⅙ ⅌ unter Tagespreis ab **Leipzig** gegen Casse (⅙ ⅌ bei Ziel) abzugeben.
Offerten unter **„Petroleum"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ferd. Walter,

Civil-Ingenieur,

Technisches Bureau,

Wintergartenstraße 14, Leipzig,

Vertreter des Eisenhütten- und Emaillirwerkes Tangerhütte,

liefert rohe und bearbeitete **Gußwaaren** für Bauten und industrielle Anlagen, als:

Säulen, Träger, Treppen, Fenster, Gitter, Pumpen, Röhren für Dampf-, Gas- und Wasserleitung, **Lehmguß** aller Art, **Ringofenarmaturen** für Ziegeleien, **Roststäbe, Knochenglühöfen, Füllöfen, Kreuze** und **Grabmonumente** 2c. 2c., ferner:

Patent-Dampfmaschinen für die Klein-Industrie;

Dampfmaschinen, Kessel und **Armaturen** in allen Größen und Constructionen,

Metalldichtungen für Stopfbüchsen (Patent Camozzi und Schlösser),

Deflectoren, d. i. Schornsteinkappen zur Vermeidung des Rauches in Wohnhäusern,

Ofenregulatoren (Patent Bender und Teller) für gleichmäßige Zimmer-Temperatur; **sowie diverse andere technische Artikel.**

Nachweisung gebrauchter Maschinen, Kessel 2c. 2c.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.

Mastic Lhomme Lefort.

Von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen

und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen

(mit Messer oder Spatel aufgetragen).

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen, französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 162, rue de Paris in Paris (Belleville).

Niederlage in Leipzig: bei Herrn **Emil Jb. Dos.**

Zur Aussaat

empfehlen wir **große** und **kleine gelbe Erbsen** billigst.

Dietrich & Braun in Leipzig.

Stralsunder Bratheringe,

à Walfaß von 80 Stück 1¾ ₰, 40 Stück 1 ₰ sind in erneuter Sendung eingetroffen und empfiehlt **Gotthelf Kühne,**

Leipzig, Petersstr. 43/34.

Die erste und alleinige Fabrik des echten russischen Magenelixir:

„Malakoff",

erfunden und nur echt fabricirt von **Kūas & Co.** (Inhaber und alleiniger Vertreter: **Max Isar**) in **Berlin, Mohrenstrasse 48**, empfiehlt ihren seit Jahren berühmten, von vielen ärztlichen Autoritäten anerkannten **Malakoff**, welcher wegen seiner außerordentlichen Wirkung auf die Verdauung nicht allein als bewährtes Hausmittel, sondern auch wegen seines feinen aromatischen Wohlgeschmackes als angenehmer Frühstücksliqueur sehr beliebt ist. Da in neuerer Zeit so viel Nachahmer, namentlich unter der Firma **Adolph Kūas** und der Firma **Bernhard Voigt** in Leipzig, welcher von diesem Nachahmer **Adolph Kūas** das echte Recept gekauft haben will, auftreten, so bitten wir genau auf obige Firma und Wohnung zu achten und zeigen wir unsern geehrten Kunden ergebenst an, daß wir sie nach wie vor durch unsere Reisenden regelmäßig besuchen lassen.

Natürliche

Mineralbrunnen.

Kissinger Rakoczy, Schlesier Ober-Salzbrunn, Selterser Wasser, einige Tage vergriffen, find per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter** in Leipzig.

Petersstraße 24, im großen Reiter.

Nassauer Selterser-Wasser

ist in frischester (Mai-) Füllung eingetroffen:

¹/₁ Krug 6¼ Ngr, 1 Dtzd. 2½ ₰,
½ " 4½ " 1 " 1¾ "

empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Leipzig, Petersstraße 43/34.

Die Xylographische Anstalt von Carl Zimmermann

empfiehlt sich den Herren Buchhändlern unter Zusicherung sorgfältiger Ausführung der Holzschnitte bei billiger Preisnotirung. Leipzig, Langestr. Nr. 5.

Ein Universalmittel

zur sofortigen Vertilgung der **lästigen Wanzen, Läuse, Flöhe, Motten** 2c. ohne besondere Mühe und mit Erfolg anwendbar, wird, unter Garantie, gegen Nachnahme von 7½ Ngr versandt.

Näheres unter Chiffre **H. F. 60.** poste restante Chemnitz.

Ein Candidat der Theologie, welcher längere Zeit eine Privatschule geleitet hat und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht nach Johannis l. J. in gleiche Verhältnisse wieder einzutreten. Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Blattes unter Chiffre **J. A. # 12.** baldigst einreichen zu wollen.

Zur Gründung einer **Privatschule** hier werden ein **Philologe** und ein **Elementarlehrer zum sofortigen Eintritt gesucht**, und nehme ich Anmeldungen entgegen.

Vlotho, im Mai 1868.

Carl Hartwig.

Beachtungswerth!

Zur Unterstützung des Besitzers wird für ein bereits seit längeren Jahren bestehendes, gut **rentirendes Destillations-Geschäft en gros & en détail** ein solider, thätiger und gut empfohlener junger **Kaufmann** mit einem disponibeln Vermögen von mindestens 2000 ₰ zum baldigen Eintritt als **Theilnehmer gesucht**, und ertheilen auf frankirte Anfragen Näheres hierüber die Herren

Prößdorf & Koch in Leipzig.

Beachtenswerthe Offerte für thätige Geschäftsleute.

Zur Uebernahme von Verkaufsstellen

des neuen patentirten **Spreng- und Schießpulvers**, sowie

der sehr praktischen Fabrikate aus **Pergament-Papier**

werden solide Geschäftsleute in sächsischen Orten außer Dresden und Leipzig, woselbst schon Engagements getroffen sind, **gesucht** und sind Reflectanten gebeten, sich deshalb an **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz zu wenden.

Eine bedeutende

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

des Auslandes, jetzt auch in Preußen concessionirt, ist im Begriff überall unter günstigen Bedingungen tüchtige **Agenten** anzustellen.

Offerten mit Referenzen unter **C. Y. 463.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin.

Associé-Gesuch

für Capitalisten und Bildhauer.

Für ein bestehendes **Bild- und Steinhauer-Geschäft**, welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, **wird** zur Vergrößerung desselben **ein Theilnehmer**, welcher 5—8000 ℛℳ einlegen kann, **gesucht**. Fachmann ist erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Für Capitalisten würde es ein sicheres und hohe Renten gebendes Geschäft sein. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **L. A. # 60.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Agentur-Gesuch.

Leistungsfähige Fabrikanten, welche gesonnen sind in Berlin durch tüchtige und fleißige junge Leute vertreten zu sein, belieben ihre Adr. u. Chiffre **S. B. 27.** poste restante Berlin franco niederzulegen. Die besten Referenzen stehen zur Seite.

Ein thätiger Agent wünscht die Vertretung noch einiger leistungsfähiger Fabriken für Berlin zu übernehmen. Offerten erbeten unter der Adresse **A. F. Nithack** in Berlin, Alexandrinenstraße 55, 1. Etage.

Eine gute **Spinnerei** sucht **Streich- oder Vigogne-Garne** ums Lohn **zu spinnen.** Näheres auf Offerten unter **R. S. G.** an die Exped. dieses Blattes.

Ein tüchtiger Reisender

für Seidenwaaren, der Thüringen, die Altmark und Lausitz mit Erfolg bereist hat und mit der Kundschaft bekannt ist, wird gesucht.

Nur solche belieben ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Verhältnisse unter M. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchhaltergesuch.

Für ein Gut mit technischen Branchen wird ein zuverlässiger **Buchhalter** zum baldigen Antritt **gesucht.** Gehalt bei freier Station 250 ℛℳ. Offerten unter Chiffre **D. B. 30.** poste restante Döbeln.

Ein Commis, welcher gründlich die doppelte Buchhaltung versteht, beste Atteste hat, und womöglich Kenntniß der Tuchbranche und des Französischen, **wird gesucht.** Nur tüchtige Kräfte wollen sich nebst genauer Angabe ihrer Ansprüche melden unter **W. # 3.** an die Exp. d. Bl.

Ein mit dem Droguenfache vertrauter, tüchtiger militairfreier **Commis wird** zum baldigen Antritt **gesucht.**

Offerten unter **A. H.** poste restante Chemnitz.

Ein flotter Verkäufer und Decorateur, gegenwärtig noch in Stellung, **sucht** in einem Manufactur-, Confections-Geschäft oder für die Reise **Stellung.**

Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen **H. 28.** poste restante Görlitz.

Ein junger Commis findet in einem Materialwaaren-Geschäft sofort Stellung.

Näheres unter **B. S. # 5.** poste rest. Oschatz.

Ein routinirter Reisender,

welcher jahrelang ganz Deutschland, Holland und die Schweiz bereist hat, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, **sofort eine Reisestelle,** gleichviel in welcher Branche. Gefällige Offerten bittet man unter **O. V. # 33.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die Herren Handlungs-Gehilfen, resp. **Comptoiristen, — Reisende, — Lager-Commis** und **Verkäufer, —** welche zum 1 Juli a. c. oder früher anderweitige **Engagements suchen,** wollen sich gefälligst rechtzeitig melden. Briefe werden mit genauen Angaben, resp. Branche, Leistungen, Ansprüche ꝛc. erbeten.

Das merkantilische Versorgungs-Comptoir von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Rosenthalerstraße Nr. 2.

Ein junger cautionsfähiger Mann, welcher zur Zeit das Cassenwesen und die Buchführung einer größeren Casse besorgt und mit den Expeditionsarbeiten vertraut ist, **sucht,** auf die besten Zeugnisse gestützt, **ähnliche Stellung** und kann der Antritt nach Wunsch erfolgen. Gefl. Offerten bittet man sub **C. P. 1868.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In einer östr. Kamm-

garnspinnerei wird ein junger Mann aufgenommen, welcher neben tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen einige Erfahrung in der Wollenbranche besitzt, in einer renommirten Kammgarnspinnerei einige Jahre servirt hat, mit dem Fabrikwesen vertraut ist und der sich mit guten Empfehlungen ausweisen kann. Frankirte Offerten unter **N. P. # 396.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Einsendung der Photographie.

Musikergesuch.

Ein guter **1. Clarinettist** und **1 Trompeter werden** bei guter Gage **zu engagiren gesucht.**

Näheres ertheilt Herr **E. Kießig** in Leipzig, Grimmaische Str. 5 I.

Ein Oekonomie-Verwalter, der auch das Ziegeleifach versteht und gut empfohlen wird, **findet** zu Johanni **Stelle** auf einem Rittergut in der Nähe von Leipzig. Briefe mit Beifügung der Zeugnisse in Abschrift unter Adresse **v. D. # 100.** poste restante Leipzig.

Verwalter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier **Verwalter wird** auf ein Rittergut **gesucht.** Gehalt 120 ℛℳ, nach Befinden auch mehr. Antritt 1. Juli d. J. Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **N. L.** poste rest. Borna.

Gärtner-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter **Gärtner wird** für 1. Juni d. J. auf ein Rittergut **gesucht.** Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **N. L.** poste restante Borna.

Gesuch.

Ein **Conditor,** Mitte der 30r Jahre, welcher 4 Jahre in einer Hofconditorei als Geschäftsführer fungirte, 3 Jahre in einer Fabrik thätig war, mit den besten Empfehlungen, **sucht** z. selbständigen Führung eines Geschäfts **Engagement.**

Auch ist derselbe geneigt, pachtweise eine Conditorei zu übernehmen.

Gef. Off. an Madame **Harras,** Spiegelbrücke 19, Magdeburg.

Spinnmeisterpostengesuch.

Veränderungshalber sucht ein mit den Frottoirs und Selfactors wohlvertrauter, gut empfohlener **rüstiger Mann** (Elsäßer) **einen Spinnmeisterposten** und sind geehrte Herren Kammgarnspinnereibesitzer höflichst gebeten ihre Offerten unter der Chiffre **A. R. H. # 20.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Aufseher-Stelle-Gesuch.

Ein gewandter nicht zu junger **Mann sucht Stellung** als Aufseher auf einem Braunkohlenwerk oder dergl. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten franco unter **R. M. 30.** Exp. d. Bl. erbeten.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein in gesetzten Jahren stehender, praktisch und theoretisch gebildeter Oekonom, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen und der jetzt noch auf einem der größten Güter Sachsens thätig ist, **sucht** wegen Veränderung in der Wirthschaft bis zu Johanni ein anderweitiges **Unterkommen.** Persönliche Vorstellung kann nach Wunsch erfolgen.

Geehrte Herrschaften wollen ihre werthe Adresse unter **N. L.** poste restante Liebertwolkwitz einsenden.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 112 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 12. Mai 1868.

Das grosse Schützenfest zu Plauen im Voigtland

findet in der Pfingstwoche vom 2. bis mit 7. Juni ds. Js. statt und werden Freunde vom Büchsenschießen und von derartigen Volksfesten dazu hiermit ergebenst eingeladen.

Inhaber von Schaubuden 2c. haben sich wegen Erlangung der erforderlichen Plätze an den hiesigen Stadtrath zu wenden.

Plauen, am 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Anton Falke, d. Z. amt. Schützenmeister.

Passagierfahrten auf der unteren Donau.

Billets nach allen Stationen der unteren Donau incl. der Eisenbahnstrecke ab Bodenbach nach Pest, Semlin, Baziasch, T. Severin, Rustzuck, Giurgewo, Czernawoda, Braila, Galacz etc., auch Constantinopel via Rustzuck-Varna sind zu haben bei

Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf.,

Agent der k. k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft in Wien.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger zuverläßiger **Oekonomie-Verwalter,** der die Landwirthschaft praktisch erlernt hat, auch die Buchführung gut versteht und sich auch nicht scheut, selber mit Hand ans Werk zu legen, und schon auf großen Gütern fungirt hat, **sucht** zum 1. Juni oder auch eher **Stellung als** Verwalter, am liebsten auf einem großen Gute. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Geehrte Herren Principale, welche darauf reflectiren, mögen ihre werthen Adressen unter **M. M. # 1000.** poste restante Rabenau niederlegen.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Oekonom in 20er Jahren, tüchtig in seinem Fache und gestützt auf gute Empfehlungen, **sucht** zu Johanni d. J. oder auch etwas später anderweitige **Stellung als** erster oder alleiniger Verwalter.

Offerten werden unter **M. B. # 100.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Für die Apotheke einer voigtländischen Fabrikstadt wird per 1. October ein **Lehrling gesucht.** Näheres durch

Leipzig. **Werner & Güttner.**

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen an vergangenen Ostern confirmirten **Knaben** mit guter Schulbildung **wird eine Lehrlingsstelle** in einem Ausschnitt- oder Leinwand-Detailgeschäft **gesucht.**

Gefällige Adressen wolle man an **F. W. Güttler** in Döbeln gelangen lassen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Droguen-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Familie als **Lehrling gesucht.**

Ohne Lehrgeld, bei freier Kost und Wohnung im Hause.

Adressen unter **G. # 210.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, **wird für ein** Glauchauer **Manufacturenfabrikgeschäft** zum sofortigen Antritte **gesucht.**

Selbstgeschriebene Offerten werden unter **Z. # 100.** poste rest. Glauchau franco erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen, **wird** für ein Wechselgeschäft mit Nebenbranchen in einer Fabrikstadt im Voigtlande unter günstigen Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Offerten unter **H. 2.** nimmt die Exp. dieses Blattes entgegen.

Ein gut situirter Herr

mit eigenem Besitzthum **wünscht eine** angenehme, alleinstehende, vermöge ihrer Mittel unabhängige **Dame** in mittleren Jahren **zur selbständigen Führung seines Haushaltes.** Adressen, wenn möglich mit Photographie, beliebe man bald abzugeben unter **N. B. 1000. Kohl's Adreßbureau,** Dresden, Königstraße Nr. 7, franco.

Ein Ladenmädchen von angenehmem Aeußern, sowie mit guten Zeugnissen versehen, **wird** für eine Colonialwaaren- und Spirituosen-Handlung baldigst zu engagiren **gesucht** und wollen sich hierauf Reflectirende unter **V. S. # 5.** poste restante Altenburg nebst Beifügung der Photographie melden.

Ein anständiges älternloses **Mädchen,** 20 Jahre alt, welches in der Landwirthschaft erfahren und dabei aufgewachsen ist, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin.**

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **J. S.** poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Gesucht

wird eine Oekonomie-Wirthschafterin auf dem Rittergute Wellerswalde bei Oschatz. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse werden gewünscht.

Ein anständiges Mädchen sucht zum baldigen Antritt eine **Stelle als Gesellschafterin** oder zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter **N. X. 304.** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine Beamtentochter von 27 Jahren, welche in allen Zweigen der Wirthschaft, im Kochen, häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, wie mit der Pflege und Erziehung der Kinder vertraut ist, **sucht** bis 1. Juli **Stellung,** sei es als selbständige Wirthschafterin, als Stütze der Hausfrau, oder auch als Gesellschafterin.

Offerten erbittet man unter **W. G.** poste restante Gera.

Für ein junges älternloses **Mädchen** aus guter Familie **wird eine Stelle** als Stütze der Hausfrau **gesucht.** Gehalt wird nicht beansprucht, aber freie Station und liebevolle Behandlung. Adresse: **G. S.** poste restante Altenburg.

Gesuch.

Für ein mit jeder weiblichen Handarbeit vertrautes **Mädchen** aus einer achtbaren Familie, 17 Jahre alt, **wird eine Stelle** bei einer gleichen Familie zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.** Gehalt wird nicht beansprucht, aber um eine gute Behandlung gebeten.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **A. Z. # 658.** niederlegen zu wollen.

Den zahlreichen Bewerbern hierdurch zur Nachricht, daß der fragliche **Reiseposten** bereits besetzt ist.

Joh. Heinr. Schäfer in Chemnitz.

Gesuch.

Ein Mädchen sucht zu ihrer weiteren Ausbildung **ein Unterkommen** bei einer anständigen Familie, ohne jedoch vor der Hand auf ein Salair Anspruch zu machen. Gef. Offerten erbittet man sich: **X. Y. Z.** poste restante Glauchau.

Actien des Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins zu Zwickau sowie auch andere gangbare Actien von Zwickauer Kohlenwerken werden in Partien zu kaufen gesucht. Billigste Offerten werden unter der Adresse M. Schindler, Leipzig, Emilienstr. 2b. parterre, franco, entgegengenommen.

Gesucht werden 3000 Thlr. als 1. Hypothek auf eine realberechtigte Apotheke im Werthe von 15000 ₰. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. O. A.** in der Expedition dieses Blattes baldigst niederzulegen.

Gegen mündelmäßige Hypothek an einem Rittergute in der Nähe Dresdens werden **17,000 Thaler** — im Ganzen oder getheilt in einzelnen Posten — sofort **zu erborgen gesucht** durch

Dresden, am 9. Mai 1868.

Adv. **Arthur Hänel**, am Markt Nr. 2.

10,000 Thlr., sofort verfügbar, **sind** gegen Mündelsicherheit gewährende Hypothek **auszuleihen** durch Adv. **C. Bärwinkel**, Leipzig, Grimmaische Straße 29.

3000 und **7000 Thlr. sind** auf **Landgüter sofort auszuleihen** durch **Heinr. Böland** in Hainichen.

---

100 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der eine am **6. d. M.** Nachmittags zwischen ½2 und 4 Uhr auf dem Wege von Minkwitz bei Leisnig nach Richzenhain bei Waldheim verloren gegangene **schwarze Wachstuchreisetasche** mit dem Inhalte div. Kleidungsstücke, Notizbücher, Zeichnungen, Anschläge, sowie eine Anzahl Werthpapiere in einer schwarzen Umhängetasche in der Expedition dieses Blattes **abgiebt.**

Vogelschießen in Glauchau.

Das diesjährige Vogelschießen in Glauchau findet in der Zeit vom 21. bis 28. Juni statt.

Glauchau, den 9. Mai 1868.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft daselbst.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.

Nach Vorschrift des §. 36 der gesellschaftlichen Statuten werden die stimmberechtigten Actionaire der **k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft** zu der **zehnten ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1867**, welche am

Sonnabend den 30. Mai 1868 um 10 Uhr Vormittags

im Bahnhofgebäude zu Teplitz

abgehalten wird, eingeladen.

Tagesordnung.

1) Vorlage des Geschäftsberichtes, sowie der Rechnungen vom Jahre 1867 und Bericht des Revisions-Ausschusses über den ziffermäßigen Befund aller gesellschaftlichen Rechnungen.
2) Antrag auf die Verwendung des Reingewinnes vom Jahre 1867.
3) Wahl eines Revisions-Ausschusses für die ziffermäßige Prüfung der Rechnungen vom Jahre 1868.
4) Wahl von vier Verwaltungsräthen, welche im Sinne des §. 23 der Statuten mit Ablauf des Jahres 1868 ausscheiden.
5) Antrag auf die Ausführung einer Zweigbahn von Dux nach Schwaz.
6) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Vornahme aller Einleitungen, damit der Bau der Bahn nach **Comotau** zugleich mit der Herstellung einer Bahnverbindung zwischen
   Comotau-Prag,
   Comotau-Eger,
   Comotau-Weipert (resp. nach Sachsen)
   in Angriff genommen werde, um die Betriebs-Eröffnung gleichzeitig mit einer der genannten Bahnlinien vornehmen zu können.

Den stimmberechtigten Actionairen, welche ihre Actien im Sinne des §. 33 der gesellschaftlichen Statuten und zwar spätestens bis zum 22. Mai 1868 unter Anschluß eines doppelten Verzeichnisses darüber bei einer der nachstehend genannten Cassen:

der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in Wien,
der Herren **C. A. Fiedler & Söhne** in Prag,
des Herrn **Moritz Zdekauer** in Prag,
des Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
des Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
der **Direction** in Teplitz

deponiren, werden die auf ihren Namen lautenden Legitimationskarten sammt Geschäftsbericht und Rechnungsauszügen für das Jahr 1867 rechtzeitig zugesendet.

Teplitz, 21. April 1868. **Der Verwaltungsrath.**

Germania, Hagelversicherungsgesellschaft für Feldfrüchte,
Deutsche Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien, Fensterscheiben, Dächer.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **C. F. Brenner** in Mehltheuer, **F. A. Petzold** in Rötha und **Ottomar Enke** in Leipzig Specialagenturen obiger Gesellschaften übernommen haben.

Leipzig, den 10. Mai 1868.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen,
Oek.-Commissar **F. Kirchhof.** Bevollmächtigter.

Bekanntmachung und Einladung.

Das diesjährige

Reiter- und Scheibenschießen,

zugleich auch das

Vogelschießen,

soll den **15., 16. und 17. Juni a. c.** auf hiesigem Schießplan abgehalten werden.

Gastschützen und Freunde solcher Vergnügen sind zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen.

Schaukünstler und Inhaber von Sehenswürdigkeiten (**mit Ausschluß von Carousselbesitzern**), welche das Schießen frequentiren wollen, belieben Solches in **frankirten** Briefen möglichst zeitig anzumelden.

Freiberg, den 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Die zweite allgemeine Versammlung

deutscher Müller und Mühlen-Interessenten

findet am 18., 19. und 20. Mai d. J. zu Berlin **im Saale des Concerthauses**, Leipziger Straße 48, **statt.** Die Tagesordnung sowie Eintrittskarten sind von Herrn **C. Eisenreich**, Dampfmühlenbesitzer in Neuschönefeld bei Leipzig, zu beziehen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Einnahmen pro April 1868.

	Für Personen. ℛ	Für Güter. ℛ	Extra-Einnahme. ℛ	Summa. ℛ	Summa bis ult. April. ℛ	Provisorische Ermittelungen pro April ℛ
1868: provisorisch	104,000	175,100	3,000	282,100	986,300	282,100
1867: definitiv	82,872	168,627	5,441	256,940	970,677	253,800
1868 mehr	21,128	6,473	—	25,160	15,628	28,300
1868 weniger	—	—	2,441	—	—	—

Berlin, den 7. Mai 1868. **Die Direction.**

Einladung zum Vogelschießen.

Unser diesjähriges Vogelschießen wird am 10., 11., 12. und 14. Juni abgehalten.

Wir laden hiermit Freunde des geselligen Vergnügens dazu ein und ersuchen die Herren Besitzer von Schaubuden und dergl., welche die Absicht haben, damit das Vogelschießen zu besuchen, sich rechtzeitig bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Auerbach, den 9. Mai 1868.

Eduard Göhring, z. Z. Vorsteher der Schützengesellschaft.

Hr. Kreissecretair

Dr. U. Schwarzwäller

hat in einem zur Agronomischen Zeitung beigegebenen Flugblatte die Behauptung aufgestellt, daß ich in meiner Schrift:

„Die Herren Dr. **W. Hamm**, Kais. Königl. Ministerialrath in Wien und Dr. **U. Schwarzwäller**, Kreissecretair des landw. Vereins in Leipzig, als Redacteure der Agronomischen Zeitung in ihren Angriffen gegen die landwirthschaftliche Lehranstalt Plagwitz-Leipzig. Ein Wort zur Abwehr" —

„alle Mittel angewendet habe, um die Wahrheit zu verdecken". Hr. Dr. **Schw.** bezieht sich dabei auf das S. 40 und 41 meiner Schrift in Bezug auf meinen Vorgänger, Hrn. Oek.-R. **Vogeley** in Cassel Gesagte.

Ich bin auf Grund der Bemerkungen des Hrn. Dr. **Schw.** von meinem Vorgänger unter dem 23. April d. J. brieflich ermächtigt worden, öffentlich zu erklären:

daß meine Darstellung die richtige, auch in Bezug auf die von Hrn. Dr. Schw. bestimmt in Abrede gestellte „Anschwärzung" ist.

Plagwitz-Leipzig, 6. Mai 1868.

Director Prof. Dr. **Birnbaum.**

Thuringia.

Die ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft findet **am 10. Juni c., Vormittags 10 Uhr,** im **Geschäftsgebäude,** Neustadt Nr. 2030 hier statt, und indem wir die Herren Actionaire hierzu einladen, treffen wir unter Bezugnahme auf den §. 47 des Statuts die Bestimmung, daß die Herren Actionaire sich zur Theilnahme an der Versammlung durch besondere, von uns ausgefertigte Karten zu legitimiren haben, welche hiesigen Actionairen spätestens am 9. Juni in unserm Geschäftslocale gegen Vorzeigung ihrer Actien, auswärtigen Actionairen aber auf vorherige schriftliche Anzeige, in welcher zugleich die Nummern ihrer Actien mit anzugeben sind, beim Eintritt in den Versammlungssaal ausgehändigt werden sollen. Vertreter abwesender Actionaire haben ihre Vollmachten, die zugleich die Actiennummern der resp. Vollmachtsaussteller enthalten müssen, spätestens bis zum 9. Juni bei uns einzureichen, damit die vorschriftsmäßige Prüfung derselben rechtzeitig erfolgen kann.

Auf der **Tagesordnung** stehen:

1) die regelmäßigen Gegenstände §. 50 des Statuts.
2) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung des Statuts.

Der Rechnungs-Abschluß soll in den nächsten Tagen den Herren Actionairen übersandt werden.

Erfurt, den 7. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia".

Herm. Stürcke. C. G. Moßdorf.

Sächsischer Hof

in Lengenfeld.

Den seit 1862 in Pacht gehabten **Gasthof zum sächsischen Hof** habe ich am 1. April d. J. käuflich übernommen und neu und comfortabel eingerichtet. Besonders ist durch Neubau die Zahl der Fremdenzimmer in der 1. Etage bedeutend vergrößert worden, so daß dem bisherigen Mangel an Zimmern vollständig abgeholfen ist. Ich beehre mich dies dem geehrten hiesigen und auswärtigen sowie dem reisenden Publicum mit der Versicherung bekannt zu machen, daß ich auch ferner bemüht sein werde, durch aufmerksame und reelle Bedienung den an mich zu stellenden Anforderungen möglichst gerecht zu werden.

Hochachtungsvollst

Otto Götze.

Lengenfeld, im Mai 1868.

Bad Soden

am Taunus.

Eröffnung der Saison am 1. Mai 1868.

Wasserversandt in täglich frischer Füllung durch die Brunnenverwaltung.

Soolbad Salzungen

an der Werrabahn. Für die **Badesaison empfehle** ich das am See reizend gelegene **Kurhaus** den verehrlichen **Curgästen** und **Reisenden.** Dieselben finden comfortabel eingerichtete Logis-Zimmer, vorzügliche table d'hôte, prompte Bedienung und billigste Preise.

Salzungen im Herzogthum S.-Meiningen, im April 1868.

J. Kirchner Wwe.

Dank,

herzlichen Dank dem Abgeordneten der II. Kammer, Herrn Adv. **Bauer** aus Adorf, für sein mannhaftes, kräftiges und warmes Eintreten für die Interessen des oberen Voigtlandes gelegentlich der Berathung über die Eisenbahnlinie Aue-Jägersgrün. Hat sein Eintreten bei der Ständekammer zur Zeit auch keinen Erfolg gehabt — das obere Voigtland wird seiner warmen Fürsprache stets eingedenk sein; und wenn einst die gegenwärtige Vernachlässigung des oberen Voigtlandes sich schwer rächen und dann der Nothschrei schrill und vorwurfsvoll durch die Lande dringen wird — dann wird doch er, der Herr Abgeordnete **Bauer**, mit stolzem und erhebendem Bewußtsein sagen können: Ich trage daran keine Schuld.

Nochmals herzlichen Dank!

Viele Bürger und Einwohner von Klingenthal, Schöneck und Markneukirchen.

Schloß-Restauration in Augustusburg.

Vom 1. Mai d. J. an ist mir die **Schloßthorwärterstelle** in Augustusburg und die damit verbundene **Restauration** übertragen worden. Ich habe dieselbe neu eingerichtet und bin in den Stand gesetzt, das geehrte Publicum mit warmen und kalten Speisen, mit guten Weinen von **P. A. Mumm** in Frankfurt a. M., und sowol mit gutem einfachen, als mit trefflichem Nürnberger Biere zu bewirthen.

Bei dem Besuche größerer Gesellschaften zum Warmspeisen bitte ich um vorherige kurze Nachricht.

Augustusburg, im Mai 1868.

Greger.

Das Vogelschießen zu Lucka

findet den 18. bis 16. und 19. Juli d. J. statt.

Um zahlreiche Theilnahme wird freundlichst gebeten.

Besitzer von Schaubuden u. s. w., welche noch zu kommen gedenken, wollen sich rechtzeitig melden.

Lucka, den 8. Mai 1868.

Das Schützendirectorium.

Nachruf Sr. Hochehrwürden Herrn Pastor M. Korn bei seinem Weggange von Dewitz nach Taucha.

Mit inniger Wehmuth haben wir Sie, verehrtester Herr Pastor, von uns scheiden sehen, mit tiefer und wahrer Trauer Ihnen die Hand zum Abschied gedrückt. Sie haben uns nicht allein das Evangelium mit größtem Eifer treu und gewissenhaft gepredigt, sondern sind uns selbst als ein Beispiel wahrer Frömmigkeit und christlicher Duldung vorangegangen. Sie haben so recht in unserer Mitte gestanden, haben Freuden und Leiden so redlich mit uns getheilt, nehmen Sie dafür unsern herzlichsten Dank.

Möge es Ihnen und den werthen Ihrigen immer recht wohl ergehen, möge der liebe Gott Ihnen seinen reichsten Segen schenken und Sie anderwärts die Anerkennung finden, die wir Ihnen so gern und aufrichtig zollen; dies unser Wunsch.

Mögen Sie aber auch unser ferner in Liebe und Freundschaft gedenken und sich noch nach langen Jahren des Dörfchens erinnern, das Zeuge Ihrer ersten thatkräftigen Amts-Handlungen gewesen, das die Wiege Ihrer lieben Kinder unter seinem Schutz geborgen und das das Andenken an Sie und Ihre liebe Familie gleich einem Schatz bewahren wird, dies unsere Bitte.

Die Gemeinde Dewitz.

Familiennachrichten.

Im Bade zu Mildenstein, wo sie Genesung zu finden hoffte, verschied heute meine heißgeliebte theure Pflegetochter und Nichte **Marie Liebscher-Egerland.** Im tiefsten Schmerz nur hierdurch diese Trauerkunde.

Leipzig, den 7. Mai 1868.

Wilh. verw. **Liebscher.**

Leipzig, 7. Mai 1868.

Tief erschüttert bringen wir Theilnehmenden die Trauerkunde, daß der Allmächtige heut Nachmittag ½2 Uhr unsere engelgute liebe **Marie** — unser Alles, nach kurzem, aber schwerem Leiden wieder zu sich genommen hat.

Postinspector **Steyer** und Frau.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Anzeige, daß heute Morgen in der 5. Stunde mir der Tod meine innigstgeliebte, unvergeßlich theuere Frau, **Bertha** geb. **Müller** von Münsa, entrissen hat.

Um stilles Beileid bittet tiefbetrübt

Wilh. Pfeil.

Altenburg, den 8. Mai 1868.

Am 8. Mai a. c., Nachmittags 6½ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager am Lungenschlage unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Herr **Jacob Bernhard Robert von Zobel** in **Borna,** im 54. Lebensjahre, was wir auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Am 5. Mai verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Großmutter, Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau verw. Cantor **Agnes Emilie Kleeberg,** geb. **Müller.** Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit zur Nachricht.

Frauenstein, am Begräbnißtage, den 8. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied sanft nach längerem Leiden heute früh ¾7 Uhr unser theurer Sohn, Gatte, Bruder und Schwager, **Moritz Fickert,** Weinbergsbesitzer und Weinhändler in Köln-Meißen.

Er ruhe sanft.

Köln, den 6. Mai 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vermählungs-Anzeige.

Dr. jur. **Alfons Meinert,**

Margarethe Meinert,

geb. **von Bünau.**

Leipzig, 11. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Ferdinand Winkler,

Emilie Winkler, geb. **Rühle.**

Scassa, den 30. April 1868.

Vermählungsanzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Bruno Kunze,

Minna Kunze, geb. **Martin.**

Zschopau und **Chemnitz,** den 5. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Julius Haubold, Kirchschullehrer,

Marie Haubold, geb. **Neitzsch.**

Dewitz, den 3. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Hermann Ehret,

Minna Ehret, geb. **Petzoldt.**

Glauchau, den 5. Mai 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Bruno Schreiber** beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Leipzig, im Mai 1868.

C. E. Pausch und Frau.

Hedwig Pausch,

Bruno Schreiber,

Verlobte.

Die Verlobung seiner Pflegetochter **Jenny** mit Herrn Postassistenten **Guido Weidauer** hier beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Jm. Tr. Wöller.

Leipzig, den 10. Mai 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Richard Hempel** hier beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Buchholz, im Mai 1868.

Eduard Kraft,

Bertha Kraft, geb. **Creuz.**

Heute Morgen ¼4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Hedwig** geb. **Hanschild,** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden. **Leipzig,** den 10. Mai 1868.

Carl Baumeyer.

Heute Nachmittag wurde meine Frau, geb. **Baumann,** von einem Knaben glücklich entbunden.

Colditz, den 8. Mai 1868.

G. Leonhardt.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren. Dies zeigen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung nur hierdurch an.

Eibenstock, den 8. Mai 1868.

Moritz Priem,

Louise Priem, geb. **Hansen.**

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen nur hierdurch Verwandten und Bekannten ergebenst an

C. H. Petzsch und Frau.

Rtgt. **Gorschmitz,** den 9. Mai 1868.

Am heutigen Tage wurde uns ein gesunder, munterer Knabe geboren, was nur hierdurch ergebenst anzeigen

Gustav Pilz und Frau.

Halsbrückner Schmelzhütte, den 4. Mai 1868.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Schloß-Chemnitz, 9. Mai 1868.

Henry M. Felkin,

Fanny Felkin, geb. **White.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 112 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 12. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen II. Kammer vom 8. u. 9. Mai. — München: Vom Hofe. Bayer.-österr. Vertrag. Proceß Chorinsky. — Paris: Der „Constitutionnel" über das Militairbudget. Senat. — Wien: Der Reichskanzler. Vom Hofe. Alarmberichte. Rumänisches. Die Erzherzoge Rainer u. Ernst. Französ. Consul für Pest. Gnadenact. Personalnachrichten. Graf Andrassy. Zur rumän. Frage. Abgeordnetenhaus. Der Budgetausschuß. — London: Der Conflict zwischen Ministerium u. Unterhaus. Aus Abessinien. Lord Brougham †.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. Mai. Abendsitzung II. Kammer. Beginn der Sitzung Nachmittags 5 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Fabrice, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath Körner, Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, der Geheimen Regierungsräthe v. Zahn, Schmalz und Eppendorff, Geh. Medicinalrath Dr. Reinhard, Geh. Finanzrath Koch und Geh. Kriegsrath Mann. Auf der Registrande befinden sich unter anderm: 1) eine Anschlußpetition Gerold's in Pegau und Genossen an die Petition des Stadtraths zu Großenhain ꝛc., Erhöhung der Servissätze betreffend, und 2) ein Dank- und Bittschreiben der Stadt Penig, die Berücksichtigung bei der Eisenbahnlinie Chemnitz-Leipzig betreffend.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 1. Deputation über das königliche Decret Nr. 105, den Entwurf eines Gesetzes, die Entziehung staatsbürgerlicher Rechte infolge der Verübung von Verbrechen betreffend. (Referent: Abg. v. Könneritz.) Unter Bezugnahme auf die hierüber in der I. Kammer gefaßten Beschlüsse bemerkt die Deputation, daß sie zwar nicht allenthalben den Gründen, welche die Minorität der jenseitigen 1. Deputation zu dem gestellten und von der I. Kammer angenommenen präjudiciellen Antrage bewogen haben, beizutreten vermöge, daß sie aber doch einem Theile derselben ihre Zustimmung nicht habe versagen und sich namentlich der Ueberzeugung nicht habe entziehen können, daß eine Verabschiedung dieses Gesetzes unter allen Umständen nicht und um so weniger zu ermöglichen sein werde, als bei den sehr schwierigen und zweifelhaften Fragen, welche hier einschlügen, unzweifelhaft die Ansichten der Deputationsmitglieder sowol wie der Kammermitglieder sehr weit auseinandergehen würden. Unter diesen Umständen, sowie in Betracht, daß noch eine nicht unbedeutende Anzahl wichtiger Gesetzvorlagen ihrer Erledigung harre und es daher einer Anspannung aller Kräfte bedürfen werde, wenn der Landtag bis zu der festgesetzten Zeit seinem Ende zugeführt werden solle, habe sich die Deputation, so sehr sie gewünscht hätte, daß dieser in Verfolg eines Antrages der II. Kammer von der Staatsregierung vorgelegte Entwurf zur Verabschiedung gelangt wäre, nicht entschließen können, in die voraussichtlich vergebliche Specialberathung einzutreten, empfehle vielmehr einstimmig der Kammer:

> bewandter Sachlage nach dem Beschlusse der I. Kammer:
> „die Staatsregierung zu ersuchen, den vorliegenden Gesetzentwurf wieder zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorzulegen",
> beizutreten.

Die Kammer tritt ohne Debatte dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 2. Deputation, das allerhöchste Decret Nr. 128, Pos. 28 des Ausgabebudgets betreffend. (Referent: Abg. Müller-Chemnitz.) In dem vorliegenden Decrete werden:

1) zur Erweiterung der Irrenanstalt zu Colditz die Summe von 40,000 Thlr. postulirt,
2) auf die dringende Nothwendigkeit einer Erweiterung des Landesgefängnisses zu Hubertusburg hingedeutet,
3) für den Umbau des sogenannten alten Schloßgebäudes im Zuchthause zu Waldheim, dessen Aufwand auf 29,000 Thlr. veranschlagt wird, endlich auch
4) zur Anlegung einer Dampfkücheneinrichtung für die vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg, deren Aufwand sich auf 11,000 Thlr., beziehentlich 15,000 Thlr. veranschlagt, ständische Genehmigung gefordert.

ad 1) Die Staatsregierung beantragt die ständische Genehmigung dazu:

> daß bei der Irrenanstalt zu Colditz die zu Unterbringung von 50 bis 70 Irren in einer Landwirthschaft (Meierei, Forme agricole) erforderliche Veranstaltung getroffen und zu Deckung des dadurch entstehenden Aufwandes, einschließlich des Kaufpreises für ein geeignetes Grundstück, nachträglich die Summe von 40,000 Thlr. in das Budget der laufenden Finanzperiode eingestellt werde.

Die Deputation erkennt an, daß eine Erweiterung der Irrenanstalten dringend nothwendig sei, und daß das von der Staatsregierung in Versuch genommene Project von der Zweckmäßigkeit empfohlen werde. Die bereits jetzt vorhandene, mit dem Wachsen des Zugangs mehr und dringlicher hervortretende räumliche Unzulänglichkeit unserer Irrenanstalten ist notorisch. Die Irrenversorganstalt für Männer zu Colditz sei bereits so dicht belegt, daß die Zahl des jetzigen Bestandes das von der Anstaltsdirection als zulässig bezeichnete Maximum erreicht und der bisher vorausgesetzte Zuwachs ansehnlich überschritten werde.

Die Zweckmäßigkeitsfrage werde durch die gutachtlichen Aussprüche des Landesmedicinalcollegiums jedem Zweifel entrückt. Die genannte Medicinalbehörde nehme keinen Anstand, im Princip ihr Einverständniß mit den Ideen Griesinger's auszusprechen, wonach die öffentlichen Anstalten für Geisteskranke bezüglich ihrer Lage, Einrichtung und Organisation sich nicht wie bisher nach der Heilbarkeit und Unheilbarkeit der Kranken, als vielmehr nach der präsumtiven Dauer ihres Aufenthalts in einer Anstalt richten sollten, und sie theile in den wesentlichsten Punkten die Ansichten des benannten Autors über die Beschaffung der nur für einen transitorischen Aufenthalt der Kranken bestimmten Asyle. Das Princip der agricolen Colonien, in Verbindung und in nicht zu großer Entfernung von den bereits vorhandenen geschlossenen Anstalten sei um so mehr zu empfehlen, als die Beschäftigung mit Feld- und Gartenbau schon jetzt in den geschlossenen Landesirrenanstalten von den dazu geeigneten Irren in ausgiebiger Weise geübt werde. Die Deputation erkenne in den günstigen Erfolgen, welche mit Anwendung der in Rede stehenden Behandlungsmethode anderwärts gemacht worden, eine maßgebende Empfehlung und könne in dem von der Staatsregierung beabsichtigten Versuche nur den Vorschritt zu einer baldigen umfänglicheren und gedeihlichen Reorganisation des Irrenwesens bewillkommnen.

Sie schlägt daher der Kammer vor:

> die von der Staatsregierung beantragte Genehmigung dahin zu ertheilen, daß bei der Irrenanstalt zu Colditz die zu Unterbringung von 50 bis 70 Irren in einer Landwirthschaft (Ferme agricole) erforderliche Veranstaltung getroffen und zu Deckung des dadurch entstehenden Aufwandes, einschließlich des Kaufpreises für ein hierzu erworbenes geeignetes Grundstück, nachträglich die Summe von 40,000 Thlr. mit jährlich 20,000 Thlr. unter Pos. 28 der Abth. D. der Ausgabe in das Budget der laufenden Finanzperiode eingestellt werde.

ad 2. Daß auch bei dem Landesgefängniß zu Hubertusburg infolge des wachsenden Zugangs eine Erweiterung dringend nothwendig geworden, erkennt die Deputation auf den Grund der aus dem vorhandenen Personalbestande sich ergebenden Verhältnisse an. Allein es liege doch zur Zeit weder über den Umfang der beabsichtigten Erweiterung ein Plan vor, noch sei der voraussichtlich erwachsende Aufwand auch nur annähernd zur Ziffer zu bringen gewesen. Sie habe daher bei der Nähe des bevorstehenden Landtagsschlusses hier Anstand genommen, der Kammer einen Vorschlag zur Beschlußfassung zu unterbreiten, hierzu auch die Zustimmung der Staatsregierung erlangt.

ad 3. Der beabsichtigte Umbau des alten Schloßgebäudes im Zuchthause zu Waldheim erscheine als Gebot eines dringenden Bedürfnisses auslänglich gerechtfertigt. Man habe sich zwar für die Ausführung dieses Umbaues und für Verwilligung des hierunter erwachsenden Aufwandes zu erklären, schlage aber mit Hinblick auf die Dimensionen, welche die dem Budget folgenden Nachpostulate annehmen, im erklärten Einverständnisse der Staatsregierung der Kammer vor:

den Umbau des sogenannten alten Schloßgebäudes im Zuchthause zu Waldheim zu genehmigen und den auf 29,000 ℳ veranschlagten Aufwand zu bewilligen, letztern aber nur nach Höhe von 15,000 ℳ mit je 7500 ℳ in das Budget der laufenden zweijährigen Finanzperiode unter Pos. 28 nachträglich einstellen zu lassen, den Rest dagegen der künftigen Finanzperiode zuzuweisen.

ad 4) empfiehlt die Deputation:

zu genehmigen, daß eine Dampfküchen- und Dampfwascheinrichtung für die vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg in einem zweckmäßig herzustellenden neuen Gebäude angelegt werde, den hierzu erforderlichen Aufwand zu bewilligen und solchen mit je 7500 ℳ unter Pos. 28 der Ausgabe in das Budget der laufenden zweijährigen Finanzperiode einstellen zu lassen.

Abg. Seiler spricht zwei Wünsche der Staatsregierung gegenüber aus. Zunächst ersucht er dieselbe, bei der der nächsten Ständeversammlung voraussichtlich zu machenden Vorlage wegen einer Erweiterung der Straf- und Versorgungsanstalten dahin Vorsorge zu treffen, daß für Vergehen nicht entehrender Natur eine besondere Anstalt eingerichtet werde und die wegen derartiger Verbrechen zu erleidende Strafe nicht mehr in Gemeinschaft mit den übrigen Verbrechern in Hubertusburg verbüßt werden müsse. Weiter möge die Staatsregierung nicht unterlassen, bei dieser Vorlage die für die Heilzwecke so vortrefflich gelegene Heilanstalt auf dem Sonnenstein möglichst zu berücksichtigen, damit deren Gebäude so erweitert werden könnten, daß dieselbe mit den übrigen Heilanstalten mit Erfolg concurriren könne. Für die Lehrzwecke würde eine kleinere Anstalt in der Nähe Leipzigs genügen.

Abg. Dr. Hertel: Er wolle, um möglichen Zweifeln zu begegnen, bemerken, daß durch die vorliegenden Bewilligungen ein Aufwand von jährlich 35,000 ℳ mehr auf dem Budget erwachsen würde. Diese Vermehrung würde aber insofern keine Aenderung in den Ansätzen des Budgets bei den Steuern und Abgaben ꝛc. nothwendig machen, als der Mehraufwand durch einen erhöhten Zuschuß aus dem mobilen Staatsvermögen gedeckt werden solle.

Eine weitere Debatte findet nicht statt und tritt die Kammer sämmtlichen Deputationsanträgen einstimmig bei.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 2. Deputation über das allerhöchste Decret vom 15. Nov. 1866, den Rechenschaftsbericht, Abtheilung D, Departement des Innern, auf die Finanzperiode 1861, 1862 und 1863 betreffend. (Referent: Abg. Müller-Chemnitz.) Der Rechenschaftsbericht weist neben einer Ersparniß von 960 ℳ 7 Ngr 1 ₰, welche im Wesentlichen bei Pos. 22 g für die Normalaichungscommission erzielt worden ist, einen Mehrbedarf von 153,942 ℳ, mithin einen wirklichen Mehraufwand von 152,981 ℳ 22 Ngr 9 ₰ nach. Derselbe ist durch die Unzulänglichkeit der in den einzelnen Positionen enthaltenen Dispositionsquanta, durch den Aufwand für Herbeiziehung von Hilfsarbeitern, theils endlich durch eingetretene Steigerung der Lebensmittel und Futterpreise, sowie durch den Aufwand bei den Unterstützungsmaßregeln wegen der Baumwollenkrisis herbeigeführt worden. Nach Durchgehung der einzelnen Positionen ist die Deputation zu der Ansicht gelangt, daß Ausstellungen nach keiner Richtung zu erheben seien, und sie schlägt daher der Kammer vor:

„bei den über Abtheilung D des Ausgabebudgets auf die Finanzperiode 1861/63 in dem Rechenschaftsberichte Seite 42 flg. gebotenen Nachweisungen Beruhigung zu fassen."

Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Geh. Regierungsraths v. Zahn fragt Abg. Barth an, wie es komme, daß die Kosten für einen Sträfling in Zwickau erheblich geringer seien, als für einen Correctionär in Hohenstein.

Geh. Regierungsrath v. Zahn erwidert hierauf, daß die Arbeitsverhältnisse in der Correctionsanstalt zu Hohenstein nach anderen Grundsätzen als in Zwickau regulirt seien, und daß übrigens damals erstere Anstalt noch im Entstehen begriffen gewesen sei. Zu berücksichtigen sei hierbei auch, daß Zwickau eine Strafanstalt, Hohenstein dagegen eine Correctionsanstalt sei.

Weitere Debatte findet nicht statt, und tritt die Kammer einstimmig dem Deputationsantrage bei.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche anderweite Bericht derselben Deputation (Referent Abg. Seiler) über die Verwendung des Stellvertretungsfonds. Die Kammer bleibt nach Vorschlag ihrer Deputation, welche hofft, daß das Vereinigungsverfahren zu einem gedeihlichen Resultate noch führen werde, einstimmig bei ihren früheren Beschlüssen stehen.

Hierauf ergreift Abg. Schreck das Wort: Als er die Tagesordnung für heute gelesen, sei der Bericht der 1. Deputation über den Gesetzentwurf, die Entziehung staatsbürgerlicher Rechte infolge der Verübung von Verbrechen betreffend, als vierter Gegenstand auf dieselbe gesetzt gewesen. Er habe gehofft, zur Berathung dieses Gegenstandes, obgleich er gestern zum Zollparlament in Berlin gewesen, noch rechtzeitig hier zu sein, um einen von dem Deputationsvotum abweichenden Antrag stellen zu können. Dies sei aber dadurch vereitelt worden, daß dieser Gegenstand heute zuerst berathen worden sei. Wie er jedoch gehört, solle die Kammer bei der Abstimmung nicht beschlußfähig gewesen sein, und für den Fall, daß dies seiten des Präsidiums bestätigt werde, beantrage er, daß der gedachte Bericht auf eine andere Tagesordnung gesetzt und über den Deputationsantrag anderweiter Beschluß gefaßt werde. Er werde hierzu durch die Wichtigkeit veranlaßt, welche der fragliche Gesetzentwurf habe. Er habe zu beantragen beabsichtigt, daß die Kammer unter Ablehnung des Deputationsantrags den gedachten Gesetzentwurf en bloc annehme.

Präsident Haberkorn entgegnet dem Vorredner, daß er gestern bei Schluß der Sitzung den fraglichen Bericht als ersten Gegenstand der Tagesordnung angekündigt habe. Was die beschlußfähige Zahl anlange, so sei kurz vor der Abstimmung die Anwesenheit von 54 Kammermitgliedern, mithin der beschlußfähigen Zahl constatirt worden. Es sei jedoch möglich, daß bei der Abstimmung ein Mitglied wieder abwesend gewesen sei, und mit Rücksicht hierauf halte er es für zulässig und empfehle der Kammer, die Debatte über den fraglichen Gegenstand noch einmal zu gestatten.

Nachdem die Kammer dies einstimmig genehmigt, nimmt Abg. Schreck das Wort: Die 1. Deputation sei namentlich mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Landtagsschluß zu der Ansicht gelangt, dem Beschlusse der I. Kammer, die Regierung um Zurückziehung des vorliegenden Gesetzentwurfs zu ersuchen, beizutreten. Er wolle dahin gestellt sein lassen, ob bei dem Beschlusse in der jenseitigen Kammer nicht auch politische Motive maßgebend gewesen, er denke aber, daß ein Gesetz von nur 19 Paragraphen wol noch hätte berathen werden können. Selbst wenn die Berathung mit Schwierigkeiten verbunden wäre, so sei doch die Lage der Sache von der Art, daß, nachdem die Regierung sich zur Vorlegung des Gesetzes entschlossen, die Kammer auf die Berathung eingehen müsse, wolle sie sich nicht dem Vorwurfe aussetzen, daß sie in einer dem Geiste der Zeit entsprechenden Angelegenheit weniger liberal sei als die Regierung. Bereits auf dem vorigen Landtage sei die Nothwendigkeit des Erlasses eines Gesetzes über die Entziehung staatsbürgerlicher Rechte anerkannt worden, und weist Redner hierauf nach, wie die jetzt bei uns in dieser Beziehung bestehenden Einrichtungen einer Aenderung

Digitized by Google

dringend bedürfen. So existire bei uns noch eine Freisprechung ab instantia, welche nach dem einmüthigen Ausspruche des Juristentags in Wien mit den Grundsätzen des Strafrechts und der Strafproceßordnung sich nicht vereinigen lasse. Ferner bestehe bei uns die eigenthümliche Einrichtung, daß, während sonst über Injuriensachen die richterlichen Behörden zu entscheiden hätten, die Frage wegen Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte in die Hände der Verwaltungsbehörden gelegt sei. Es bestehe zwar die Einrichtung, daß die Gemeindevertreter mitgehört würden, wenn aber deren Beschluß nicht gefalle, so habe die Verwaltungsbehörde das Recht, einen solchen Beschluß aufzuheben. Daß dies rationell sei und mit den Grundsätzen der Wissenschaft in Einklang stehe, werde wol niemand behaupten. Weiter wolle er noch hervorheben, daß bei uns in der Frage wegen Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte der christliche Staat unversöhnlich sei, da diese Rechte auf immer entzogen würden. Man könne ihm hier einhalten, daß ja das Staatsoberhaupt das Recht habe, im Wege der Gnade die bürgerlichen Ehrenrechte wieder zu verleihen. Diesen Ausweg halte er jedoch theils für ungenügend, theils auch insofern für bedenklich, als lediglich Verwaltungsbehörden die Gesuche um Wiederverleihung der Ehrenrechte zu begutachten hätten. Aus diesen und vielen anderen Gründen sei die Emanirung des Gesetzes dringend geboten, und er beantrage daher:

„die Kammer wolle beschließen: unter Ablehnung des Vorschlags der I. Deputation den vorliegenden Gesetzentwurf en bloc anzunehmen."

(Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.) Eine Debatte findet nicht statt, und erhält Abg. v. Criegern an Stelle des abwesenden Abg. v. Könneritz als Referent das Schlußwort: Die Deputation sei nach reiflicher Erwägung der Gründe zu ihrem Vorschlage gelangt, ohne zu verkennen, daß das Gesetz einem Bedürfnisse abhelfe. Was die von dem Vorredner erwähnte Freisprechung vor der Instanz anlange, so sei bei den noch schwebenden Verhandlungen über den Gesetzentwurf, Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend, Gelegenheit gegeben, diesen Hauptpunkt zu beseitigen. Abgesehen von diesem Punkte seien nach dem Berichte der I. Kammer über viele Bestimmungen des Gesetzentwurfs die Ansichten der jenseitigen Deputation weit auseinander gegangen, so daß sich die diesseitige Deputation für eine Enbloc-Annahme keineswegs entschieden haben würde. Er wolle z. B. hier nur erwähnen, daß gegen die Bestimmung, daß bei Zuchthausstrafe eine Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte nur auf Zeit stattfinden solle, sehr wesentliche Bedenken erhoben werden könnten. Bei den in der I. Kammer sehr weit auseinander gehenden Ansichten sei als gewiß vorauszusetzen, daß ein unbedingter Beitritt zu den diesseitigen Beschlüssen nicht zu erwarten sei; es würde sich also das Vereinigungsverfahren nothwendig machen und zu einer Verabschiedung des Gesetzes vor Schluß des Landtags nicht zu gelangen sein. Er empfehle daher, den Schreck'schen Antrag abzulehnen und auf den Vorschlag der Deputation zurückzukommen. Referent fügt in formeller Beziehung noch die Bemerkung bei, daß, wenn die Kammer den Deputationsantrag nicht annehme, der Gegenstand an die Deputation werde zurückgewiesen werden müssen, da der jetzige Deputationsbericht dem königl. Decrete gegenüber nur ein Vorbericht sei, wenn schon ihn die Deputation nicht als solchen begründet habe.

Nach einer thatsächlichen Berichtigung des Abg. Schreck und einer Erwiderung des Referenten tritt die Kammer dem oben beim ersten Gegenstand der Tagesordnung mitgetheilten Deputationsvorschlage gegen 7 Stimmen bei, und erledigt sich hierdurch die Abstimmung über den Schreck'schen Antrag.

Dresden, 9. Mai. Die heutige Sitzung der II. Kammer begann Vormittags 10 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Freihrn. v. Falkenstein, v. Nostitz-Wallwitz, v. Fabrice und Dr. Schneider, sowie der Regierungscommissare Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, Geh. Regierungsrath Eppendorff.

Vor Uebergang zur Tagesordnung wird der Stellvertreter des beurlaubten Abg. v. Könneritz, Friedensrichter Braun auf Niederlangenau in die Kammer eingeführt und verpflichtet.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der außerordentlichen Deputation, den mittels allerhöchsten Decrets vom 24. Februar 1868 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Wahl von Gerichtsschöffen und die Mitwirkung derselben bei der Verhandlung und Aburtheilung der bezirksgerichtlichen Strafsachen betreffend. (Referent: Abg. Sachße.) Der Gesetzentwurf beabsichtigt für diejenigen Straffälle, welche nach Ueberweisung gewisser Kategorien derselben an die Geschworenengerichte den Bezirksgerichten verbleiben, die Mitwirkung von Männern aus dem Volke dergestalt in Anspruch zu nehmen, daß mit drei rechtsgelehrten Richtern vier durch denselben Wahlausschuß und aus derselben Wahlliste, wie bei Zusammensetzung der Geschworenenbank, gewählte Laien den Gerichtshof bilden, dergestalt, daß dieselben in der Hauptsache die gleiche Thätigkeit wie die Geschworenen, auszuüben, also über die Frage:

ob sich der Angeklagte der Handlung, welche den Gegenstand der Anklage bildet, schuldig gemacht habe, und ob er deshalb vor dem Gesetze verantwortlich sei?

zu entscheiden, diese Entscheidung aber in Gemeinschaft mit den rechtsgelehrten Richtern zu berathen und zu fällen haben, während letztern allein die Anwendung des Strafgesetzes auf den als vorhanden erkannten Straffall verbleibt. Die Deputation hält das Schöffengericht nach der Regierungsvorlage in hohem Grade der Berücksichtigung werth. Sie findet in dem Zusammenwirken der beiden Elemente, in der gegenseitigen Unterstützung mit den jedem innewohnenden eigenthümlichen Kräften, eine Vereinigung, welche ihren wohlthätigen Einfluß ganz besonders dahin zu äußern geeignet sein werde, die Einseitigkeit verschwinden zu machen, welche bei dem rechtsgelehrten Richter leicht entstehen könne. Sie ist daher einstimmig in der Ansicht, daß die Einführung des Schöffengerichts in unsere Rechtseinrichtungen ein zweifelsloser Gewinn sein werde. Ueber die Frage der Zeit seien aber die Meinungen der Deputation auseinander gegangen. Die Minorität (die Abgg. v. Criegern, Günther und Mosch) wolle mit Einführung der Schöffengerichte so lange Anstand genommen wissen, bis darüber Gewißheit erlangt sei, ob schon in den nächsten Jahren dem Bundesrath des Norddeutschen Bundes Vorlagen wegen Herstellung einer gemeinsamen Strafrechtspflege für das Bundesgebiet gemacht werden würden. Zugleich auch mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Landtagsschluß wünsche dieser Theil der Deputation, daß die Kammer die Vorlage als zur Zeit nicht räthlich ablehne, dafern nicht die Staatsregierung es vorziehen sollte, dieselbe jetzt noch zurückzuziehen. Die Majorität (die Abgg. Müller, Schreck, v. Könneritz und der Referent) erachte überhaupt die Aussicht auf eine allgemeine norddeutsche Bundesgesetzgebung für Strafrechtspflege nicht für so nahe, um dadurch ein für ersprießlich erachtetes Vorwärtsschreiten der Particulargesetzgebung behindern zu lassen, sei überdies aber der Meinung, daß die in Frage stehende Bundesgesetzgebung nach Befinden lediglich die Einführung eines allgemeinen Schwurgerichtsverfahrens zum Gegenstande haben werde, welches, wie schon jetzt in Preußen, nur für die schweren Straffälle Anwendung finde, während es den Einzelstaaten überlassen bleiben werde, nach wie vor die Behandlung der mittlen und leichten Straffälle selbständig gesetzlich zu regeln. Dieser Deputationstheil hege deshalb den Wunsch, daß die Kammer den Gesetzentwurf annehme und dessen alsbaldige Einführung nicht beanstande. Die Staatsregierung habe sich zur Zurückziehung des Entwurfs nicht geneigt bezeigt, jedoch den Bedenken der Minorität rücksichtlich der zu erwartenden norddeutschen Bundesgesetzgebung gegenüber erklärt, daß sie die Ausführung des Gesetzes so lange sistiren wolle, bis sie darüber Gewißheit habe, daß

Digitized by Google

ein allgemeines Bundesgesetz das vorliegende Gesetz nicht in nächster Zeit alteriren werde. Mit einer Ausdehnung des Gesetzentwurfs auch auf die zur Zeit dem Einzelrichter zuständigen Straffälle sei bis dahin auszusetzen, wo die bevorstehende Einführung der allgemeinen Civilproceßordnung und mit ihr die dadurch zugleich bedingte Reorganisation unserer Untergerichte ins Werk gesetzt sein werde, bei welcher letztern die Bedürfnisse eines neuen Strafproceßverfahrens zugleich ihre Befriedigung finden würden.

Anlangend nun die speciellen Bestimmungen der Vorlage, so hat die Deputation im Allgemeinen zu erwähnen, daß dieselben sich, soviel die Wahl der Gerichtsschöffen anlange, eng an die entsprechenden Vorschriften des Entwurfs über die Bildung der Geschworenenbank anschlössen, zumeist auch dessen Paragraphen citirten. Die Deputation habe dies der Sache nach nur billigen können; in formeller Beziehung wünsche sie jedoch, daß dem, der das Gesetz künftig zu handhaben habe, die Mühe erspart werde, das oft citirte Gesetz über die Wahl der Geschworenen und die Bildung der Geschworenenbank nachzuschlagen, und schlage deshalb der Kammer vor, zu beantragen:

daß die in dem vorliegenden Entwurfe citirten Gesetzesparagraphen dem künftigen Gesetze als Anhang beigedruckt werden.

Die Debatte beginnt Abg. v. Criegern zur weitern Motivirung des Minoritätsantrages. Trotz der von der Regierung abgegebenen Erklärung, daß sie die Ausführung des Gesetzes so lange sistiren wolle, bis sie darüber Gewißheit habe, daß ein allgemeines Bundesgesetz das vorliegende Gesetz nicht in nächster Zeit alteriren werde, müsse er bei seiner Ansicht stehen bleiben. Zunächst bewege ihn hierzu ein politischer Grund, der durch die gedachte Erklärung nicht völlig beseitigt sei. Bei Einführung der Geschworenengerichte sei hauptsächlich mit ins Auge gefaßt worden, daß man sich hierdurch der in Preußen bestehenden Gesetzgebung mehr genähert habe, was vorzüglich bei einer künftig in Frage kommenden Modification der Schwurgerichtsgesetzgebung durch den Bund von Nutzen sein könne. Wo man sich aber in der Strafgesetzgebung von Preußen im Princip trenne, was im vorliegenden Falle eintreten würde, müßte man mit größter Vorsicht verfahren. Denn es gebe immer noch eine Partei, die gegen die Selbständigkeit der kleinern Staaten agitirte und bestrebt sei, Mißtrauen auszustreuen gegen die Bundestreue dieser kleinern Bundesstaaten. Nun sei es zwar Sachsen glücklicherweise gelungen, dieses Mißtrauen zu beseitigen, aber dennoch müsse man suchen, alles zu vermeiden, was Mißtrauen von neuem erwecken könne. Wenn sich aber die Particulargesetzgebung ohne zwingende Nothwendigkeit von der preußischen Gesetzgebung entferne, so sei ein solches Vorgehen geeignet, dem Mißtrauen neue Nahrung zu geben. Denn eine alsbaldige Einführung des Schöffeninstituts in Preußen sei wol kaum zu erwarten. Er wiederhole, daß man dem vorliegenden Entwurfe gegenüber politisch auf einem ganz andern Standpunkte sich befinde als bei der Einführung der Schwurgerichte. Er gebe nun zu, daß diese Rücksicht allein als durchschlagend nicht angesehen werden könnte, wenn das Bedürfniß zu Einführung der Schöffen aus Gründen der Gesetzgebungspolitik als ein unendlich dringendes angesehen werden müsse. Diese Meinung könne er jedoch nicht theilen. Allerdings erblicke auch er in der Zuziehung des Laienelements bei den bezirksgerichtlichen Strafsachen einen Fortschritt, da auch sie dazu beitragen werde, den Rechtssinn im Volke zu stärken. Allein der Zustand unserer Bezirksgerichte sei ein solcher, daß eine Aenderung bei ihnen nicht als unbedingt nothwendig sich darstelle. Viel dringender sei das Bedürfniß einer Abänderung bei dem Verfahren vor dem Einzelrichter. Im Berichte habe nun die Regierung die Gründe dargelegt, aus denen es ihr unmöglich scheine, bereits jetzt die Zuziehung des Laienelements auch auf die einzelrichterlichen Fälle auszudehnen. Führe man daher die Schöffen nur bei den Bezirksgerichtsfällen ein, so werde hierdurch der Unterschied zwischen den Bezirksgerichten und den Einzelrichtern viel greller hervortreten. Auch dieser Grund spreche dafür, die Einführung der Schöffen überhaupt so lange aufzuschieben, bis man sie zugleich auch für die Einzelrichtersachen einführen könne. Diese Ansicht hänge aber eng zusammen mit einer wesentlichen materiellen Bestimmung des Entwurfes. Nach der Vorlage nehme man nehmlich an, daß sich die Schöffen ganz eng an die Geschworenen anschlössen. Daher halte auch §. 26 des Entwurfs die Trennung der That- und Schuldfrage von der Rechtsfrage streng aufrecht, indem derselbe die Entscheidung darüber, welches Gesetz auf die durch die gemeinschaftliche Beschlußfassung festgestellten Thatsachen anzuwenden sei, sowie im Falle der Verurtheilung die Bestimmung der Strafhöhe, als lediglich dem Richter zustehend bezeichne. Bei den Schwurgerichten sei diese scharfe Trennung, wie er zugebe, nicht zu vermeiden. Wo aber die Laien wirkliche Mitglieder des Collegiums bildeten, sei diese Trennung nicht nothwendig, aber auch nicht passend. Aus praktischen Gründen erscheine ihm die Mitwirkung des Laienelements vorzüglich wegen Berücksichtigung der in Frage kommenden subjectiven Momente sehr wünschenswerth. Unpassend sei aber diese Trennung, weil sie in der Praxis bei den Schöffen jedenfalls ein unangenehmes Gefühl hervorzurufen geeignet sein werde. Man möge daher die Einführung der Schöffen aufschieben, bis man sie als selbständiges Institut und nicht blos als eine Filiale der Geschworenen einführen könne. Dann aber möge man sie auch theilnehmen lassen an der vollständigen Entscheidung, wie dies z. B. bei den Handelsgerichten der Fall sei, ähnlich auch bei den Ehegerichten und früher bei den Ablösungssachen bezüglich der zugezogenen Oekonomen. Ueberall seien hierdurch Unzuträglichkeiten nicht entstanden. Jetzt diese Trennung in Wegfall zu bringen, sei nach dem Inhalte der Vorlage nicht gut möglich; es bilde dies aber für ihn einen materiellen Grund, jetzt sich gegen die Einführung der Schöffen auszusprechen. Der Einfluß auf die Beendigung des Landtags erscheine übrigens auch ihm von minderer Wichtigkeit.

Secretair Schenk findet in dem Institute der Schöffen den Vorzug, daß die juristisch befähigten Richter mit der Zeit würden vermindert werden können. Um den Leuten nicht zu viel zuzumuthen, müsse die Gesetzgebung darauf Bedacht nehmen, daß die Gesetze so einfach als möglich gemacht würden. Auch bekenne er sich nicht zu der Humanistik, daß bei den Strafgesetzen nur auf die Interessen der Verbrecher Rücksicht genommen werde. Gäbe es nur lauter gute Menschen, dann brauchten wir gar keine Gesetze. Dies sei aber nicht der Fall, und es sei nothwendig, daß die Gesetze streng seien.

Abg. Fahnauer: Man sehe es als nothwendig an, daß dem Volke mehr Rechtskenntniß beigebracht werde, um es zur Uebernahme der Function eines Geschworenen geeignet zu machen. Die Weise jedoch, auf welche dies der vorliegende Gesetzentwurf bezwecke, gefalle ihm nicht. Er sehe nicht ein, warum 4 Schöffen zu 3 Richtern hinzugezogen werden sollen, warum man diese Last dem Laienelemente auferlege; nach seiner Ansicht würden 3 Richter und 2 Laien genügen. Auf eine vom Redner bezüglich der Zahl erbetene Auskunft erklärt Regierungscommissar Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Durch das Laienelement soll ein lebensfrisches Element in die Rechtspflege hereingezogen werden und das Rechtsbewußtsein des Volkes darin eine Vertretung finden. Solle das Laienelement zur vollen Geltung gelangen, so müsse das numerische Verhältniß derart sein, daß es auch ein Gewicht in die Wagschale legen könne. Bei 3 Richtern und 2 Laien würden diese Garantien nicht gewährt, dann würde eintretenden Falls das Laienelement nicht zur Entwickelung kommen.

Abg. Fahnauer beharrt bei seiner Ansicht und hat die feste Zuversicht, daß das Laienelement auch bei geringerer Zahl sich geltend machen werde.

Abg. Schreck kann die politischen Bedenken des Abg. v. Criegern nicht theilen. Betrachte man dieses Bedenken als maß-

gebend, so mache man sich einer Inconsequenz schuldig, denn dann hätte man auch den Gesetzentwurf die Geschworenengerichte betreffend, ablehnen müssen. Der Abg. v. Criegern habe zwar zwischen beiden Gesetzentwürfen als Unterschied hervorgehoben, daß die Geschworenen schon länger in Preußen eingeführt seien, während die Schöffengerichte etwas ganz Neues seien, derselbe habe sich aber wol der Thatsache nicht erinnert, daß der das Verfahren der vor die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betreffende Gesetzentwurf eine Anzahl ganz neuer Bestimmungen enthalte, die von der preußischen Gesetzgebung abwichen. Was das weitere Bedenken des Abg. v. Criegern gegen die Construction der Schöffengerichte und ihre Beschränkung auf die bezirksgerichtlichen Fälle anlange, so könne bei der Frage, ob ein Gesetz abzulehnen oder anzunehmen sei, ein einzelner Punkt nicht maßgebend sein; die Minorität würde eben die Abänderung des betreffenden Paragraphen beantragen können. Daß die Schöffen nur über das Schuldig oder Nichtschuldig entscheiden sollen, könne für dieselben nichts Verletzendes haben, da diese Bestimmung schon im Voraus im Gesetz getroffen sei. Wenigstens habe man in den Ablösungscommissionen und bei den Militairgerichten diese Erfahrung nicht gemacht. Früher habe er sich gegen das Institut der Schöffen ausgesprochen, aber nur deshalb, weil es sich darum gehandelt habe, damit die Geschworenen auf die Seite zu schieben. Jetzt liege aber die Sache anders, da jetzt die Schöffen neben den Geschworenen eingeführt werden sollten. Schließlich bemerkt Redner, daß der Opposition nicht selten der Vorwurf gemacht werde, daß es nicht recht sei, der Regierung in ihrem Streben und Wirken entgegenzutreten. Gehe aber einmal die Opposition mit der Regierung Hand in Hand, so bildete fast regelmäßig eine Anzahl anderer Kammermitglieder die Opposition und trete der Regierung entgegen. Diese Erfahrung habe er gestern gemacht und mache sie auch heute wieder Diese habe für ihn und seine politischen Gesinnungsgenossen etwas Beruhigendes, weil daraus die Nothwendigkeit einer Opposition hervorgehe.

Nach einer kurzen Bemerkung der Abgg. Fahnauer und Schreck wird die Debatte geschlossen und erhält zunächst der Referent der Minorität (Abg. v. Criegern) das Wort: Dem Abg. Schreck halte er auf die behauptete Inconsequenz entgegen, daß diese nicht begründet sei, da zwischen Abweichungen, wie dies bei dem Gesetzentwurfe, die Geschworenengerichte betr., der Fall, und zwischen Aenderungen im Princip, wie solche der vorliegende Gesetzentwurf herbeiführe, ein wesentlicher Unterschied bestehe. Auch ihm scheine, wie dies vom Abg. Fahnauer bemerkt worden sei, der Apparat fast zu groß; führe man die Schöffen allgemein auch bei den vor den Einzelrichter gehörigen Sachen ein, so werde man wol zu einer minderen Zahl gelangen. Redner bleibt dabei, daß jetzt noch nicht die Zeit zur Publication des vorliegenden Gesetzentwurfes gekommen sei.

Referent der Majorität (Abg. Sachße) kann die Bedenken des Vorredners nicht theilen. Den einzelnen Bundesregierungen sei das Recht vorbehalten, auch in den, der Bundesverfassung vorbehaltenen Zweigen der Gesetzgebung, solange kein Bundesgesetz erlassen sei, vorzugehen, und aus persönlichen Erfahrungen könne er ein Mißtrauen seiten Preußens für begründet nicht ansehen; Preußen werde es nur angenehm sein, wenn in den einzelnen Staaten Neuerungen getroffen würden, da die damit gemachten Erfahrungen für die Bundesgesetzgebung von Nutzen sein würden. So werde es auch mit der gegenwärtigen Vorlage sein, bewähre sich dieselbe, so werde dies nicht ohne Einfluß auf die norddeutsche Bundesgesetzgebung bleiben. Ueberzeuge man sich, daß die Vorlage ein wirklicher Fortschritt sei, so werde man uns schwerlich zumuthen, mit unserer Gesetzgebung zurückzugehen. Zum Beleg für seine Ansicht nehme er auf das Schicksal Bezug, welches die dem Reichsrathe vorliegende Gewerbeordnung haben werde. Was die Bedenken anlange, daß der Entwurf den Schöffen nicht auch die Entscheidung über die Subsumtion unter das Strafgesetz zuweise, so mache er darauf aufmerksam, daß es für den Laien etwas anderes sei, aus seinem Gewissen eine Entscheidung zu geben, oder ob er an einer Entscheidung theilnehmen soll, zu der nicht blos Rechtskenntniß, sondern auch eine gewisse Praxis gehöre. Redner weist auf die Ausführungen eines Werks hin, welches sich dagegen ausspricht, daß den Schöffen auch die Entscheidung über die Subsumtion unter das Strafgesetz überwiesen werde. Das Schöffeninstitut werde im Volke selbst mehr Anklang finden, wenn die Schöffen nicht über die Strafhöhe mit zu entscheiden hätten; das odium, welches in der Regel nicht das Straferkenntniß, sondern vielmehr die Strafhöhe erzeuge, werde da lediglich die rechtsgelehrten Richter treffen. Er empfehle den Majoritätsantrag zur Annahme.

Staatsminister Dr. Schneider: Das politische Bedenken des Abg. v. Criegern sei in der Hauptsache schon vom Referenten widerlegt worden, so daß er nur wenig hinzuzufügen habe. Der Abg. v. Criegern sei davon ausgegangen, daß in Preußen ein Mißtrauen gegen Sachsen jetzt nicht bestehe, er könne dies nur constatiren. Wunderbar aber wäre es, wenn durch die Einführung der Schöffengerichte ein Mißtrauen hervorgerufen werden sollte, dazu sei der Gegenstand sicher nicht angethan. Und dann werde man nicht von particularistischen Tendenzen sprechen können, wenn wir auf einem Gebiete, dessen sich die Bundesgesetzgebung noch nicht angenommen, ein Gesetz erließen. Er könne versichern, daß man in maßgebenden Kreisen in Berlin diese Ansicht nicht habe. Die Regierung habe nach dieser Richtung hin Erkundigungen eingezogen, aber überall sei ihr versichert worden, daß man sich nur freue, wenn Sachsen in diesem Punkte vorgehe. Rücksichtlich der Einführung der Schöffen auch in den vor den Einzelrichter gehörigen Sachen verweise er auf den Satz: das Beste ist der Feind des Guten. Warum soll man die Inconsequenz, die zwischen den schwersten und schwerern Verbrechen bei Einführung von Geschworenen hervortrete, nicht beseitigen, auch wenn dies nicht zugleich bei den kleinern Verbrechen möglich sei?

Referent der Minorität ist mit dem Vorredner ganz darin einverstanden, daß an maßgebender Stelle in Berlin jedes Mißtrauen geschwunden sei; er habe nur eine gewisse Partei im Auge gehabt. Ob man in der Gesetzgebung Particularismus erblicken könne, wolle er dahingestellt sein lassen, es scheine ihm aber rathsam, sich auch in der vorliegenden Angelegenheit dem größeren Bundesstaate anzuschließen.

Referent der Majorität beleuchtet noch die Frage, ob durch die Einführung der Schöffengerichte den Personen, welche das öffentliche Vertrauen genießen, nicht unerträgliche Opfer auferlegt werden würden. Er weist jedoch durch statistische Angaben nach, daß dies nicht der Fall. In den größten Bezirksgerichten, wie Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau, kämen reichlich gerechnet jährlich 206 bezirksgerichtliche Straffälle vor, zu diesen würden also 800 Schöffen, für jeden Fall 4, erforderlich sein. Da jedoch jeder Schöffe jährlich sechsmal zugezogen werden könne, so mindere sich die Zahl schon auf 134, dies sei bei einer Einwohnerschaft von 150,000 Seelen, wie sie im Durchschnitt auf jedes Bezirksgericht kommen, gewiß nicht zu viel. In den meisten Bezirksgerichten kämen jedoch jährlich nur 60 Straffälle vor, so daß da nur 40 Schöffen im Ganzen erforderlich sein würden.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Die Zahl, wie sie der Referent angegeben, werde sich noch erheblich mindern, da derselbe die Fälle wol nicht berücksichtigt habe, in denen ein Geständniß des Angeschuldigten vorliege und mithin die Zuziehung von Schöffen nicht erforderlich sei. Diese Fälle bildeten gewiß den dritten Theil sämmtlicher Straffälle.

Referent freut sich, daß der Regierungscommissar seine Zahlen noch abgeschwächt habe. Die gedachten Fälle habe er deshalb außer Acht gelassen, weil man ihm hätte einhalten können, daß diese Fälle sich nicht berechnen ließen; es könnt ja auch einmal ein Jahr vorkommen, wo wenig gestanden würde

Die Kammer erklärt sich auf Anfrage des Präsidenten Haberkorn damit einverstanden, daß jetzt über den Minoritätsantrag Beschluß gefaßt werde.

Derselbe wird mit 42 gegen 14 Stimmen (v. Criegern, May, v. Schönberg, Steiger, Seiler, Heinrich, Fahnauer, Graf zur Lippe, Carlowitz-Falkenhain, Caspari, Mosch, Baumann, Dr. Pfeiffer und Schade) abgelehnt.

Hierauf ging die Kammer zur Specialberathung über und wurden Ueberschrift und Eingang des Gesetzes, sowie die §§. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 ohne Debatte einstimmig angenommen.

§. 7. Nach den Bestimmungen dieses Paragraphen hat der Wahlausschuß, welchem die Bildung der Bezirksliste für den Geschworenendienst obliegt, auch die Wahl der Gerichtsschöffen in der vom Bezirksgerichtsdirector bestimmten Zahl vorzunehmen. Dieselben Personen, welche zum Schöffenamte ausgewählt worden sind, werden dessenungeachtet auch noch in die Bezirksliste für den Geschworenendienst aufgenommen werden können. Obwol sich die Deputation nicht habe verhehlen können, daß mit dieser doppelten Beiziehung zur Thätigkeit im Staatsinteresse zuweilen eine erhebliche Belastung des einzelnen Staatsangehörigen verhangen werde, so habe sie doch nicht Abhilfe durch Vorschläge anderweiter Einrichtungen zu schaffen vermocht. Um aber diejenigen Personen, welchen das öffentliche Vertrauen Pflichten auferlegt, vor Ueberbürdung zu schützen, schlage sie mit Zustimmung der Regierung vor: 1) nach §. 5 folgenden Zusatzparagraphen einzufügen:

„§. 5b. Gerichtsschöffen, welche in wenigstens drei Sitzungen den Dienst als Schöffen geleistet haben, können ihre Einberufung zur nächsten Sitzungsperiode des Schwurgerichts in einer Eingabe an das Bezirksgericht ablehnen",

und 2) in der dritten Alinea des §. 7 folgenden Satz anzuschließen:

„insbesondere derselbe wider seinen Willen nicht öfter als einmal im Monat einberufen wird."

Schließlich empfiehlt die Deputation der Kammer, a) in ihrer Majorität: den Gesetzentwurf anzunehmen, b) in ihrer Minorität: den Gesetzentwurf abzulehnen.

Die Kammer tritt den Deputationsanträgen einstimmig ohne Debatte bei, in gleicher Weise wird der §. 8 angenommen.

Bei §. 9 (die Versagung von Auslösung für die Schöffen) constatirt Abg. May, daß diese Zumuthung an die Opferwilligkeit der Bevölkerung zu groß sei und Veranlassung geben werde, sich deshalb schon bald nach der Einführung des Gesetzes an die Kammern wegen zu schaffender Abhilfe zu wenden.

Referent erwidert, daß die Frage über die Gewährung von Auslösung bereits bei der Geschworenenvorlage definitiv entschieden worden sei. Hier seien die verlangten Opfer um Vieles geringer, und glaube er, daß dieselben von der Mehrzahl der Bevölkerung gern gebracht werden würden.

Bei der Abstimmung wird §. 9 einstimmig angenommen, ebenso die §§. 10 bis mit 15.

§. 16 wird in folgender Fassung zur Annahme empfohlen:

„Zu den Hauptverhandlungen der Bezirksgerichte sollen in der Regel Gerichtsschöffen, und zwar je vier, zugezogen werden."

Abg. Fahnauer stellt unter Bezugnahme auf die Bestimmung in §. 25, nach welcher die dem Angeklagten nachtheilige Beantwortung einer Frage nur mit einer Mehrheit von mindestens 5 Stimmen beschlossen werden dürfe, und welche dazu führen werde, daß die Laien immer für die Freisprechung, wo gewöhnliche Majorität entscheiden solle, stimmen würden, was der Regierung gewiß nicht angenehm sein würde, den Antrag, in §. 16 anstatt „je vier" zu setzen „je zwei". (Wird ausreichend unterstützt.)

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Die Regierung hege die Ueberzeugung, daß die Schöffen bei ihrer Abstimmung nur ihr Gewissen und ihre pflichtmäßige Ueberzeugung zur Richtschnur nehmen würden, gleichviel ob es sich um eine Verurtheilung oder um die Freisprechung eines Angeklagten handle. Der Regierung aber würden Verurtheilungen oder Freisprechungen weder unangenehm noch angenehm sein. Sie hege nur den einem Wunsch, daß Schöffen und Richter lediglich das Recht und das Gesetz vor Augen haben und gerechte Richtersprüche fällen möchten.

Referent: Der Antrag des Abg. Fahnauer nehme dem ganzen Institute seinen Werth und seine Bedeutung. Bei dessen Annahme würden die Schöffen zu bloßen Gerichtsbeisitzern, wie wir sie schon früher gehabt hätten, herabgedrückt werden. Die Schöffen müßten von vornherein das Bewußtsein haben, für den Fall, daß sie unter einander einig seien, die rechtsgelehrten Richter überstimmen zu können. Daß hiermit ein Mißbrauch getrieben werden würde, sei nicht zu befürchten. Ebenso wenig erscheine die Befürchtung gerechtfertigt, daß die Schöffen Ausschreitungen in Bezug auf Freisprechungen machen würden, zumal für dieselben meist die Entscheidung über Eigenthumsverbrechen in Frage kommen würde. Durch die Bestimmung in §. 25 aber würde dem Angeschuldigten die Garantie geboten, daß kein Unschuldiger verurtheilt werden könne.

Abg. Fahnauer ist der Ansicht, nicht widerlegt worden zu sein. Entschieden werde eine möglichst milde Praxis die Folge von der Bestimmung in §. 25 sein. Der Zweck seines Antrages sei, eine Erleichterung zu schaffen.

Abg. v. Criegern bemerkt unter Bezugnahme auf seine Ausführungen in der allgemeinen Debatte, daß ihm der Antrag des Abg. Fahnauer bei der gegenwärtigen Vorlage bedenklich erscheine, da das Institut der Schöffen sich eng an die Geschworenen anschließen solle. Der Behauptung des Referenten aber, daß durch den Antrag des Abg. Fahnauer die Schöffen zu bloßen Gerichtsbeisitzern herabgedrückt werden würden, müsse er widersprechen, da die letztern niemals überhaupt ein Stimmrecht gehabt hätten.

Nachdem hier der Schluß der Debatte erfolgt, bemerkt Referent in seinem Schlußworte, daß ihm letzteres wol bekannt sei. Er habe mit dieser Bemerkung nur ausdrücken wollen, daß dadurch den Schöffen der Glanz und die Ehre ihrer Stellung entzogen werden würden und man sie im Publikum als nichts Besseres als die frühern Gerichtsbeisitzer ansehen werde.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Fahnauer gegen 5 Stimmen abgelehnt, §. 16 aber in obiger Fassung einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig werden ohne Debatte die §§. 17 bis mit 24, sowie 26 und 27 angenommen. Bei §. 25, welcher im Entwurfe folgendermaßen lautet:

Insoweit hiernach die Schöffen an der Berathung und Beschlußfassung theilnehmen, ist dieselbe für die Richter und die Schöffen eine gemeinschaftliche; die Schöffen stehen hierbei den Richtern völlig gleich, insbesondere steht ihnen dasselbe Stimmrecht zu.

Die Leitung der Berathung gebührt dem Vorsitzenden des Gerichts.

Die Abstimmung erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln. — Die Richter geben zuerst ihre Stimmen ab. — Die dem Angeklagten nachtheilige Beantwortung einer Frage kann nur mit einer Mehrheit von mindestens fünf Stimmen beschlossen werden,

stellt Abg. Fahnauer den Antrag, im Schlußsatze zu sagen: „mit einer Mehrheit von mindestens vier Stimmen"; es findet jedoch dieser Antrag keine ausreichende Unterstützung und wird §. 25 gegen 1 Stimme unverändert angenommen.

Bei der Schlußabstimmung beschließt die Kammer mit 41 gegen 14 Stimmen den vorgelegten Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen anzunehmen. (Für die Ablehnung stimmen die Abgg. v. Criegern, May, v. Schönberg-Bornitz, Seiler, Heinrich, Belleville, Fahnauer, Graf zur Lippe, v. Carlowitz-Falkenhain, Caspari, Mosch, Baumann, Schade und Dr. Pfeiffer.) — Hierauf beschloß die Kammer auf Vorschlag der 4. Deputation (Referent: Abg. Thiele) zwei Petitionen Eifler's in Bernstadt, Kriegschädenvergütung betreffend, und der verw. Arras in Dresden, eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Schließlich beschloß sie auf Vorschlag derselben Deputation eine Petition Gebler's und Genossen, den Verkauf von Wildpret in der geschlossenen Zeit betreffend, ebenfalls auf sich beruhen zu lassen. (Schluß der Sitzung.)

△ **München**, 9. Mai. Se. Maj. der König empfing gestern den Abschiedsbesuch Sr. Durchl. des Fürsten Heinrich XXII. Reuß, der heute über Salzburg nach Wien abgereist ist. Auch der vor wenigen Tagen erst aus seinem Urlaub von St. Petersburg zurückgekehrte kais. russ. Gesandte, Herr v. Ozerow, hatte gestern die Ehre, von Sr. Maj. in Audienz empfangen zu werden.

Am 3. d. Mts. wurde zwischen Bayern und Oesterreich ein Vertrag wegen Aufnahme der tirolischen Gemeinde Jungholz in den bayerischen Zollverband und wegen Anschlusses derselben an das bayerische System der indirecten Besteuerung abgeschlossen. Der Vertrag bedarf nach den geltenden Zollvereinsverträgen der Zustimmung des Zollbundesrathes und der Genehmigung des Zollparlaments.

Der Proceß gegen den Grafen Chorinsky wird, wie die „Südd. Pr." hört, in den Tagen vom 17. bis 20. Juni vor dem Schwurgericht zu München zur Verhandlung kommen.

Paris, 9. Mai. Der halbofficielle „Constitutionnel" sagt über das Militairbudget, daß 1) Frankreich unter dem Kaiserthume im Verhältnisse zu seinen Einkünften weniger ausgegeben habe wie unter den früheren Regierungen; 2) daß das neue Militairgesetz dem Lande mehr Macht gewähre, wie es je zuvor gehabt habe; 3) daß das Gesetz die Lasten für das Volk erleichtere; 4) die neue Organisation erlaube in der Zukunft ernsthafte Ersparnisse, ohne dadurch irgend etwas zu gefährden. Der „Constitionnel" weist nach, daß die verlangte Effectivstärke von 400,000 Mann geringer sei als die Effectivstärke des Norddeutschen Bundes. Die Regierung verlange vom Gesetzgebenden Körper die Zustimmung für vier Hauptpunkte, nehmlich: die Instandhaltung der festen Plätze mit Material und Ausrüstung; die Erhaltung der vollständigen Cadres und Vermehrung des Soldes der Officiere, um eine gute permanente Armee herzustellen, und zahlreiche einexercirte Reserven, um rasch vom Friedens- auf den Kriegsfuß übergehen zu können. Der „Constitutionnel" schließt, der Kaiser habe durch das Militairgesetz eine Institution schaffen wollen, die, indem sie die Staatsfinanzen schone und der Bevölkerung die Lasten erspare, Frankreich in den Stand setze, die Rolle zu spielen, die ihm in Europa zukommt. Die Lage wird Tunis gegenüber eine ernste. Man ist entschlossen, wie die Engländer Theodorus gegenüber, gegen den Bey durch Entfaltung der französischen Macht das „Prestige" des Kaiserreich im Orient neu zu beleben. Schon 1865, war die französische Regierung gezwungen gewesen, gegen den Bey scharf aufzutreten, weil er sich geweigert, für die Mißhandlungen mehrerer französischer Unterthanen Genugthuung zu geben. Damals hatte sein Widerstand nicht lange gedauert. Heute scheint man Willens zu sein, den Herrscher von Tunis an der empfindlichsten Seite zu treffen und die Zölle mit Beschlag zu belegen. Man ist um so aufgebrachter, als kurz vorher ähnliche Forderungen, wie die Frankreichs, vom florentiner Cabinet aufgestellt, vom Bey bewilligt worden sind.

Senat. Die vorgestrige Sitzung, in welcher die Discussion über das Preßgesetz zu Ende gebracht wurde, war eine stürmische. Der Staatsminister Rouher trat scharf auf und nannte das, was Le Roy de St. Arnaud, Bruder des verstorbenen Marschalls (er starb bekanntlich in der Krim, kurz vor Beginn der Belagerung von Sebastopol), gesagt, unlogisch und unvernünftig. Der Staatsminister sprach sich vollständig für die Unterdrückung des Decrets von 1852 aus. Das Preßdecret ist nach seiner Rede nur eine vorübergehende Maßregel gewesen. Dasselbe habe keineswegs der Verwaltung eine gerichtliche Gewalt in die Hand gegeben, wie man im Senat behauptet, sondern, da ohne ihre Ermächtigung kein Journal habe erscheinen dürfen, so hätte sie ja auch das Recht haben müssen, dieselben zu verwarnen, zu suspendiren und zu unterdrücken. An eine Modification habe man deshalb nicht denken können; mit der Abschaffung der Autorisation hätten auch die übrigen Rechte, welche man der Verwaltung betreffs der Presse gegeben, fallen müssen. Man könne am Ende der Ansicht sein, daß das Decret von 1852 aufrecht erhalten bleiben müsse. Eine Modification desselben sei aber einfach ein Unding. Die Frage sei in dem Rathe des Kaisers verhandelt worden. Nach 16 Jahren habe der Souverain, welcher Ordnung und Sicherheit in dem Lande wiederhergestellt, sich gesagt: „Ich will meinen Weg verfolgen, den ich nie verlassen und der zu den liberalen Institutionen führt, welche die Lebensbedingungen aller europäischen Regierungen geworden sind." Nach 16jähriger Ruhe und Größe habe der Kaiser den Augenblick für geeignet gehalten, das Preßdecret von 1852 abzuschaffen. Glauben Sie, meint Herr Rouher, daß dieser Augenblick gekommen ist? Wollen Sie dem Staatsoberhaupte die Vorbereitung zur Krönung einer großen Regierung verweigern, diese Vorbereitung zur Thronbesteigung seines Erben? (Große Bewegung.) Und dann seine Blicke nach jenseit der Grenze richtend, sagte der Kaiser: „Nachdem ich Frankreich die Ordnung gegeben, werde ich es alsdann nicht zur Freiheit, zu den Rechten hinführen können, die heute von allen Regierungen in Anwendung gebracht werden?" — Rouher widerlegt dann noch einige andere Behauptungen St. Arnaud's, wobei er auf die Verantwortlichkeit des Kaisers kommt, von welcher in der letzten Zeit so oft die Rede war. Er will dieselbe charakterisiren. Man hat ihm zufolge dieselbe übertrieben. Man dürfe darunter nicht verstehen, daß der Kaiser für alle Einzelheiten, für alle täglichen Handlungen der Verwaltung verantwortlich sei. Die Verantwortlichkeit des Kaisers lasse sich in zwei Worte zusammenfassen: Wahl der Minister, allgemeine Direction der Staatsgeschäfte. Der Minister rechtfertigt dann noch weiter das Gesetz und fordert schließlich den Senat auf, dasselbe zu votiren. Eine Zurückweisung desselben sei ja doch unnütz. Der Kaiser werde seinem Versprechen vom 19. Januar getreu bleiben, und die Kammer, welche, von der Regierung dazu getrieben, die liberale Bahn betreten habe, werde bei einer zweiten Berathung das Gesetz nicht verwerfen. — Hr. v. Sainte-Beuve gegen das Gesetz vom liberalen Standpunkt: Die täglich erscheinenden Zeitungen leiden bis auf zwei oder drei an der Bleichsucht. Leser halten sie für kerngesund, weil sie nach der Lebhaftigkeit und dem Talente der Redaction urtheilen: sie blicken ihnen nicht ins Herz, wo das Deficit klafft. Durch Geldlasten und Geldbußen werden sie todt gemacht oder untergraben. Bei dem Abonnementspreise, zu dem sie durch die Concurrenz herabgedrückt wurden, sind gegenwärtig die Blätter wohlfeiler, als ihr Kostenpreis beträgt. Nur mit Hilfe von Combinationen, welche oft weit von dem Zwecke des Blattes abliegen, erhalten sie sich über dem Wasser. — Cardinal Donnet will die Freiheit für die Presse, aber nur für die „gute". Die Abstimmung giebt das bereits gemeldete Resultat. Der Publication des neuen Preßgesetzes steht nun nichts mehr im Wege.

* **Wien**, 9. Mai. Der Herr Reichskanzler ist bereits wieder von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen worden, welcher heute Abend nach Pest-Ofen abreist, um den dortigen Wettrennen beizuwohnen. Die Rückkehr Sr. Maj. wird, da künftigen Donnerstag erst das letzte Rennen stattfindet, vor Freitag kaum erfolgen. J. Maj. die Kaiserin wird neueren Bestimmungen zufolge für jetzt sich nicht nach Gödöllö begeben, sondern schon Ende dieses Monats mit den kaiserlichen Kindern nach Ischl abreisen. In den von hier dieser Tage an die „Augsb. Allg. Ztg.", allein auch an die „Hamb. Nachrichten", die „Berliner Börsen-Ztg." und wahrscheinlich noch mehrere andere Blätter geschriebenen alarmirenden Berichten über die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen ist man sehr geneigt, Mittheilungen zu erblicken, welche gewissen Börsenzwecken dienen sollen. Wenigstens ist hier in competenten Kreisen neuerdings von beunruhigenden Symptomen in jener Richtung ebenso wenig etwas bekannt geworden, wie von der gleichzeitig mit in Curs gesetzten sog. Mainzer Frage. Gleichwol scheinen derartige Besorgnisse auch in anderen als Handelskreisen rege geworden zu sein. Wenigstens hört man, daß Bayern es sich angelegen sein ließ, unser Cabinet gewissermaßen zur Verdoppelung seiner notorisch der Erhaltung des Friedens und der Anbahnung einer Entwaffnung in Mitteleuropa gewidmeten Bestrebungen anzuregen. Widerwärtig nehmen die Vorgänge in Rumänien sich aus, wo es ohne Conflicte kaum noch abgehen kann. Die Note in der „Wien. Abdpft." (s. u.) kennzeichnet deutlich, daß jenen Dingen große Aufmerksamkeit zugewendet ist. Dasselbe wird aus Paris hierher gemeldet, und sollen sich auf die rumänischen Angelegenheiten die Instructionen beziehen, welche jüngst an Herrn v. Talleyrand nach St. Petersburg abgegangen sind.

Ihre k. Hoheiten die Erzherzoge Rainer und Ernst sind von ihrer Reise im Orient wieder hierher zurückgekehrt.

Die „Wien. Ztg." meldet, daß Se. Maj. der Kaiser dem Bestallungsdiplom des für Pest ernannten französischen Consuls Grafen Castellan das Exequatur ertheilt hat.

Die „W. Ztg." berichtet: In Befolgung des mit dem allerhöchsten Handschreiben vom 22. April d. J. erhaltenen Auftrages hat der Justizminister auf Grundlage eingehender Erhebungen die alleruntänigsten Gnadenanträge erstattet. Se. k. k. Apostolische Majestät haben hierüber mit allerhöchster Entschließung

vom 6. d. M. 572 von den cisleithanischen Gerichten verurtheilten Sträflingen, welche den größeren Theil ihrer Strafe abgebüßt und Beweise ihrer Reue und wahrhaften Besserung gegeben hatten, den Rest der Strafe allergnädigst zu erlassen geruht. Dieser allerhöchste Gnadenact wurde sofort vollzogen.

Die „W. Ztg.“ meldet die Versetzung des FZM. Baron Hauslab in den Ruhestand unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens. Auch FML. Julius v. Wurmb ist in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und ihm hiebei in Anerkennung seiner langjährigen, höchst eifrigen und erfolgreichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone II. Cl. taxfrei verliehen worden. FML. Graf Mensdorff wurde zum General der Cavallerie ad honores ernannt.

Die „Wien. Ztg.“ meldet ferner, daß Se. Maj. unterm 11. d. ihrem ungarischen Ministerpräsidenten Julius Grafen Andrassy als Besitzer des Großkreuzes des königlich ungarischen St. Stephan-Ordens, auf Grund der Statuten dieses Ordens, die Würde eines Wirklichen Geh. Rathes taxfrei zu verleihen geruht haben.

Die „Wien. Abdpst.“ spricht den Wunsch aus, daß die Aufgabe der Regierung in der rumänischen Frage nicht durch die vorzeitige Kritik der Tagespresse erschwert werde. Die Regierung gehe mit Ruhe und Vorsicht und gewiß nicht im Gefühle der Schwäche vor. — Die „Reichsrathscorrespondenz“ schreibt: Wahrscheinlich in der Mittwochssitzung des Herrenhauses findet die Berathung des interconfessionellen Gesetzes statt. In den Beschlüssen der Majorität der Commission herrscht keine principielle Abweichung; eine aus drei Mitgliedern bestehende Minorität behielt sich abweichende Anträge vor. Majoritätsberichterstatter ist Professor Miklosich.

In der Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Specialdebatte über das Gesetz bezüglich der Freigebung der Advocatur fortgesetzt und gedieh bis zum 3. Abschnitte (resp. §. 22). Bei §. 3 wurde der von Schindler unterstützte Antrag Kaiser's, daß der Candidat nicht erst nach siebenjähriger, sondern schon nach vierjähriger Advocaturpraxis zur Advocatenprüfung zugelassen werden soll, mit großer Majorität angenommen. Bei § 7, worin festgesetzt wird, daß nach erfolgter Eidesablegung der Bewerber bei dem Ausschusse der Advocatenkammer, in deren Sprengel er seinen Amtssitz nimmt, unter Angabe des letzteren und unter Nachweisung der Prüfung und Eidesablegung sowie der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse seine Eintragung in die Advocatenliste zu erwirken hat, beantragt Abg. Rechbauer, es sei statt Amtssitz Wohnsitz zu setzen, und spricht die Besorgniß aus, daß die Regierung durch das Disciplinargesetz eine neue Macht über den Advocatenstand gewinnen könnte. — Minister Herbst replicirt, daß, wenn es der Regierung um Macht zu thun wäre, sie nie für die Freigebung der Advocatur plaidirt hätte. Auch die reactionairste Regierung werde keinen Grund haben, auf die Disciplin einen Einfluß zu üben. — Berichterstatter Perger betont, daß der Wohnsitz für die Clienten sehr gleichgiltig sein kann, hingegen interessirt sie der Amtssitz. — Das Amendement Rechbauer's wird angenommen. (Dafür auch die Minister.) — Das Haus geht nun über zur Erörterung des zweiten Abschnittes des Gesetzes, welcher von den Rechten und Pflichten der Advocaten handelt. — Bei §. 9 stellt Minister Herbst ein Amendement, welchem sich der Berichterstatter im Namen des Ausschusses anschließt; dasselbe geht dahin, die dritte Alinea hätte zu lauten: „Inwiefern er jedoch in Ansehung dessen, was ihm von seiner Partei anvertraut wurde, zur Ablegung eines Zeugnisses verpflichtet sei, bestimmt die Civil- und Strafproceßordnung.“ Der §. 9 wird mit diesem Amendement des Ministers angenommen. — §. 14 setzt die Modalitäten fest, unter welchen der Advocat sich vertreten lassen kann, im Falle er vorübergehend oder dauernd verhindert wird. — Gegen den Antrag Kaiser's, daß der Advocat berechtigt sei, sich durch einen Advocaturcandidaten vertreten zu lassen, erklärt sich der Berichterstatter, indem diese einem arbeitsscheuen Advocaten Gelegenheit gäbe, eine Menge von Advocaturscandidaten in seinen Dienst zu nehmen und sie mit den nöthigen Vollmachten zu versehen, wodurch nur der Winkelschreiberei Vorschub geschähe — worauf §. 14 in der Fassung des Ausschusses angenommen wird. — Die übrigen Paragraphen bis §. 20 werden ohne Debatte, §. 21, der die bei d r Wahl und Aenderung des Amtssitzes zu beobachtenden Normen präcisirt, mit dem Amendement Dr. Rechbauer's, statt Amtssitz Wohnsitz zu setzen, angenommen.

Das Subcomité des Budgetausschusses hat gestern seine Arbeiten vollendet; es liegt bereits ein ausführlicher Bericht desselben vor. Anfangs rechnete Herr Skene ein Deficit von 72 anstatt 52 Millionen für 1868 heraus. Jetzt begnügt sich das Subcomité das Deficit auf ein Drittel der 150 Mill. zu veranschlagen, welche der Minister als Deficit der nächsten 3 Jahre in Aussicht gestellt hat. Minister Brestel hatte aber für 1868 52, für 1869 50 und für 1870 48 Mill. in Berechnung gebracht. Dieses Deficit von 50 Mill. soll nun gedeckt werden wie folgt: 17 Mill. ergiebt der 20procentige (anstatt des vorgeschlagenen 17procentigen) Zinsenabzug; 2,200,000 fl. werden durch Einstellung der Schuldentilgung erspart; 800,000 fl. bringt die Gewinnsteuer, 1 Mill. die Verminderung des Agio (?) auf, 20 Mill. werden aus dem Verkauf von Staatsgütern erlöst; der Mehrertrag der Branntweinsteuer beträgt 2 Mill., der unter Belcredi eingestellte Grundsteuerzuschlag, der wieder eingeführt werden soll, ergiebt 2 Mill.; in Summa ist somit die außerordentliche Bedeckung 45 Mill. Da das Deficit nun 50 Mill. beträgt, schließt der Bericht kindlich naiv: „so verbleibt also nur mehr ein Rest von 5 Mill., welche aufzubringen der Finanz-Verwaltung keine großen Schwierigkeiten bieten dürfte.“

In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses waren die Minister fast vollzählig anwesend. Skene trug den Generalbericht des Subcomités vor. — Der Finanzminister erklärte, mit den Ausführungen des Subcomités nicht einverstanden zu sein. Das dreijährige Deficit betrage nur 150 Millionen, wonach die Möglichkeit vorhanden sei, zu einem deficitlosen Budget zu gelangen. Ein einjähriges Provisorium müßte den nachtheiligsten Einfluß auf den Credit nehmen. Ueber die zwangsweise Staatsschuldenconversion lasse sich noch sprechen. Die Regierung wolle gern anstatt der Vermögenssteuer eine Personalclassensteuer in Erwägung ziehen, jedoch sei noch im Laufe des Jahres eine Steuererhöhung nothwendig. — Hopfen erklärte, die Unification der Staatsschuld sei gegenwärtig nicht unbedingt nöthig. Die Einkommensteuer, mit einer Classensteuer verbunden, könne eine dauernde Vermehrung des Einkommens um 12 Millionen herbeiführen. — Winterstein betonte, das politische Moment sei maßgebend. Das Volk müsse zu Opfern bereit sein. Der Staatspapierbesitzer sei nicht zu schonen, auch andere seien mit ins Mitleid zu ziehen. Der Gesammtgedanke des Finanzministers sei acceptabel, wenn man nicht zu radical vorgehen wolle. Die zwangsweise Regelung der Staatsschuld sei nicht zu verschieben, er sei gegen die Vermögensteuer, für die dreijährige gleichmäßige Belastung der Staatsgläubiger.

London, 9. Mai. Auf die stürmischen Sitzungen von Dienstag und Donnerstag ist, als natürliche Reaction, eine stille Debatte im Unterhause gefolgt. Doch ist es Jedermanns Ueberzeugung, daß diese Ruhe eine trügerische ist, der sich keine lange Dauer prophezeien läßt. — Aufklärungen über das, was die nächsten Tage bringen dürften, sind die heute ausgegebenen Wochenblätter ebenso wenig wie die Tageblätter zu geben im Stande, aber während die Meinungen, ob eine Abdankung des Ministeriums, oder eine Auflösung des Parlaments bevorstehe, einander noch immer schroff entgegentreten, spricht sich doch in allen gemeinsam die Ueberzeugung aus, daß die Lage des Ministeriums, wie sie jetzt ist, eine unhaltbare sei, und daß bei der Erbitterung, die zwischen beiden Parteien herrscht, ein ruhiger Abschluß dieser Session nicht zu erwarten stehe. Daß Disraeli gegen den Geist der Verfassung handelte, indem er der Monarchin die Wahl zwischen Abdankung und Auflösung frei stellte, statt ihr einen bestimmten Rath zu geben, wird selbst von gemäßigt-liberalen Blättern zugestanden, die im übrigen für die Taktik Gladstone's in dieser Angelegenheit nichts weniger als begeistert sind. In manchen anderen Punkten nehmen sie Disraeli gegen die erbitterten Angriffe der Gegner in Schutz. — Beim indischen Amte ist folgende Depesche aus Talanta, 21 v., eingetroffen: „Ueber 30 Kanonen und Mörser wurden in Magdala zerstört. 15 von den Kanonen hatten ein Kaliber von 6—50 Pfund und 5 der Mörser von 6 Zoll zu 20 Zoll. Die Festungsthore Magdalas wurden in die Luft gesprengt und alle Gebäude am 17. verbrannt. Nichts als geschwärzte Felsen blieben übrig. Wittwe und Sohn Theodor's unter dem Schutze des britischen Lagers bis Tigre escortirt. Truppen auf dem Rückmarsch begriffen, der am 18. angetreten wurde. Hoffe, Zula zwischen dem 25. und 30. Mai zu erreichen. Die Heilung der Verwundeten schreitet in günstiger Weise vorwärts. Alles wohl.

London, 9. Mai. Lord Brougham ist im Alter von 90 Jahren in Cannes gestorben. Der Ministerrath beschloß angeblich, einem eventuellen Mißtrauensvotum durch Auflösung des Parlaments zu antworten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Google

№ 113. Mittwoch, den 13. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 2.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Vermischtes. Geh. Rath Busch in Celle. Frankfurt a. M.: Preßangelegenheiten. — München: Hofnachrichten. — Rudolstadt: Der Fürst. — Altenburg: Vom Hofe. — Luxemburg: Die Festungswerke. — Paris: Der Conflict mit Tunis. Das Militairbudget. Aus Algier. Ballfest unter dem rothen Kreuz. Das tunes. Anlehn. — Wien: Der Kaiser. Die Fahnen der Infanterie. Abgeordnetenhaus. Trauung des Fürsten Paul Metternich. Prag: Der czech. Landtagsclub. — Kopenhagen: Das Freigemeindegesetz. — **Erledigte Pfarr- und Schulstellen. — Amtliche Personalnachrichten. — Erfindungspatente. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Nachdem der vor dem Erscheinen der Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 als Notar immatrikulirte Advokat Herr Dr. **Carl Ferdinand Drechsel** in Leipzig dem Justizministerium angezeigt hat, daß sein Notariatssiegel verloren gegangen sei, so wird Solches und daß dem genannten Notar auf sein Ansuchen ein neues Notariatssiegel ausgehändigt worden ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Ministerium der Justiz.
Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betr.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien 1868 dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Verweisung auf §. 9 des Prüfungs-Regulativs veranlaßt, ihre Anmeldungsgesuche nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum 5. Juni dieses Jahres in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben bez. unter der Adresse der unterzeichneten Prüfungs-Commission portofrei einzusenden.

Leipzig, den 2. Mai 1868.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Burgsdorff.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 7. Mai. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausen'sche Kammerherr und Hauptmann a. D., Albin von Krieger zu Budissin den von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Orden der eisernen Krone dritter Classe annehme und trage.

Dresden, 8. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachbenannten die ihnen verliehenen königl. preußischen Orden annehmen und tragen, nämlich: den rothen Adler-Orden 4. Classe: der Dr. med. Stadtrath Ludwig Lippert-Dähne, der Dr. med. Stadtrath Chlotar Ludwig Müller und der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Herrmann Friedrich Heinrich Giesecke zu Leipzig, den Kronen-Orden 3. Classe: der Vicebürgermeister Dr. jur. Martin Eduard Stephani zu Leipzig, den Kronen-Orden 4. Classe: der städtische Expedient und Protokollant des Quartieramts zu Leipzig, Johann Carl Friedrich Lamprecht.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. Mai. 10. Sitzung des Zollparlaments. Von den Mitgliedern des Bundesraths des Zollvereins anwesend: Der Vorsitzende Graf Bismarck, Präsident Delbrück, Ministerial-Director v. Philipsborn, Gen.-St.-Dir. v. Pommer-Esche, Ober-Reg.-Rath Eck, der Gesandte Freiherr Pergler v. Perglas, Staatsrath v. Weber, Ministerial-Director Dr. Weinlig, Minister v. Linden, Ministerialrath Kilian, Staatsrath von Müller, Ministerialrath Dr. Dippe, Minister v. Watzdorf, Ober-Finanzrath Riecke, Regierungsrath Dr. Sintenis, Minister von Bertrab, Senator Dr. Kirchenpauer. Fortsetzung der Vorberathung im Plenum über den am 9. März 1868 in Berlin unterzeichneten Handels- und Zollvertrag zwischen dem Deutschen Zollverein und Oesterreich, nebst Schlußprotokoll von demselben Tage. Specialdebatte über die Positionen der Anlage B., Zollsätze für die Einfuhr aus Oesterreich nach dem Zollverein. Bei Position 20: Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren nimmt zunächst das Wort der Abgeordnete Dr. Waldeck: Die Handelskammer in Bielefeld hat sich dahin erklärt, daß diese Indu-

Digitized by Google

strie keinen größern Schutzzoll als den von 15 Sgr gebrauche, aber dennoch auf gleichmäßige Herabsetzung der Zölle hingewirkt werden müsse. Jene Bestimmung, daß jede Herabsetzung in dem einen Staate dem anderen auch zugute kommt, ist gewiß für den Freihandel günstig, aber nicht dem Staate gegenüber, der dieses System nicht ganz befolgt, und daher ist gewiß die größte Erwägung hier geboten. Die Denkschrift der Handelskammer in Bielefeld hat auch auf Grund der statistischen Uebersicht der Spinnereien in Frankreich, Belgien und dem Zollverein nachgewiesen, daß eine Ermäßigung der Zölle für uns nicht vortheilhaft, wenn uns nicht gleiche Zugeständnisse von jenen Staaten gemacht werden. Ungeachtet dessen werde ich nicht gegen die Position stimmen, weil mir an dem Zustandekommen des Vertrages mit Oesterreich vor Allem gelegen ist. In sämmtlichen uns vorliegenden Petitionen und Denkschriften ist auf unsere schlechte geographische Lage und das Mangelhafte der Eisenbahnfrachttarife hingewiesen. Ich wünsche daher, wenn auch die Position anzunehmen ist, daß auf Abänderung der Tarife hingearbeitet wird und auf die begründeten Wünsche der Industrie Rücksicht zu nehmen ist. — Abg. Lukas-Regensburg (gegen die Position): Ich glaube im Interesse der Wähler des Mainkreises, der einen bedeutenden Flachsbau treibt und sich von dem Handel der Fabrikate desselben vorzugsweise nährt, gegen die Position stimmen zu müssen. Durch Annahme des Vertrages kommen die deutschen Weber in dieselbe Lage wie die deutschen Dichter. Diese läßt man bekanntlich verhungern und sammelt nachher für sie, um ihnen ein Denkmal zu setzen. — Abgeordneter Miquel: Ich bin der Ueberzeugung, daß die Oesterreich zugestandene Concession unseren Interessen und dem ganzen System, nach welchem im Zollverein bisher die Zölle reducirt sind, widerspricht. Nach der bestimmten Erklärung des Präsidenten des Bundeskanzleramtes, daß Oesterreich von dem Zugeständniß dieser Concession das Zustandekommen des Vertrages abhängig gemacht habe, und da die Vortheile des Vertrages die Nachtheile doch bei weitem überwiegen, so gebe ich diese Position preis und stimme für den Vertrag. — Präsident Delbrück: M. H.! Bei meinen Bemerkungen in der vorigen Sitzung habe ich erwähnt, daß die Handelskammern der Leinenindustrie-Bezirke über die vorliegende Frage gehört seien, und daß die überwiegende Mehrheit derselben sich für die Ermäßigung des Zolles ausgesprochen habe. Der Bielefelder Handelskammer speciell habe ich gar nicht Erwähnung gethan. Hätte ich es gethan, so würde ich nur gesagt haben können, daß sie sich gegen die Ermäßigung ausgesprochen hat. Ich bin damit einverstanden, daß diese Erklärungen von den bestehenden Interessen dictirt sind, und daß bei der Abwägung ihres Werthes diese Interessen ins Auge zu fassen sind. Als Person ist die Bielefelder Actien-Spinnerei Gesellschaft in der Handelskammer nicht vertreten, aber durch einen Theil ihrer Actionaire doch sehr stark. Während sich diese Handelskammer nun gegen die Ermäßigung ausgesprochen hat, ist dem Bundeskanzleramte eine Vorstellung aus Bielefeld zugegangen, worin die Ermäßigung gewünscht wird. Hätte man nun die Ueberzeugung gehabt, daß die Ermäßigung der vereinsländischen Industrie einen tödtlichen Schlag gegeben hätte, so würde man den Vertrag nicht gemacht haben. Wenn der vorliegende Vertrag wegen dieser oder jener Position in dieser Versammlung die Zustimmung nicht finden sollte, dann ist die Voraussetzung falsch, daß es nur einer geringen Anstrengung bedürfen werde, um mit Modificationen einiger Sätze einen neuen Vertrag zu Stande zu bringen. — Abg. Feustel zeigt, daß die Leinenindustrie infolge des Flachsbaues eine außerordentlich günstige Wirkung auf die Landwirthschaft ausübe. Die vorliegende Position würde diese Wirkung in eine ungünstige verwandeln. Trotz seiner Bedenken werde er für den Vertrag stimmen, aber er bitte die Bundesregierung, da der russische Flachs an den Grenzstationen billiger zu bekommen sei als der im Inlande und hierdurch der Flachsbau erheblich geschädigt werde, für Abhilfe dieses Uebelstandes Sorge zu tragen. — Abg. Camphausen schließt sich denjenigen an, die von der Stellung des Zollparlaments in Tariffragen zwischen der Alternative, anzunehmen oder abzulehnen, nicht befriedigt sind. Ich hoffe, daß mit dem jetzigen Vertrage die Periode des Zollvereins ihren Abschluß gefunden haben wird, wo wichtige, einschneidende Tarifänderungen im Wege des Vertrages stattgefunden haben, und daß Sie dem Vertrage zustimmen werden. — Präsident Delbrück: Der Hr. Abg. für Bayreuth stellte die Frage, ob etwa auch die in Rede stehende Tarifermäßigung bei den Verhandlungen mit Frankreich zum Zwecke der Lösung des französisch-mecklenburgischen Vertrages mit verwerthet sei. In der Anlage sind speciell die Artikel bezeichnet, welche zu diesem Zwecke verwerthet sind; ich will hier nur constatiren, daß das Leingarn durchaus nicht zu diesen Gegenständen gehört, daß in Beziehung auf Leingarn eine Verhandlung zwischen dem Zollverein und Frankreich überhaupt gar nicht stattgefunden hat. Meine Mittheilung über das Gutachten der Handelskammern will ich dahin ergänzen, daß denselben präcis die Ermäßigung des bestehenden Zollsatzes auf 15 Sgr zur Frage gestellt war. — Nachdem Abg. Dr. Waldeck nochmals gesprochen, wurde der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Zu Position 21: Literarische und Kunstgegenstände findet keine Debatte statt; bei Position 22: Mehl, Mehlproducte und andere Verzehrungsgegenstände nimmt zu n) „Wein und Most, auch Cider in Fässern und Flaschen", das Wort der Abg. Dissené. Das Nachtheilige der Einfuhr von schlechten Weinen aus Frankreich ist nicht erwiesen, da Frankreich nur wenig geringe Weine bei uns einführt. Die österreichischen und namentlich die ungarischen Weine haben bis jetzt bei uns, namentlich in den Grenzprovinzen, eine große Einfuhr gehabt, nun wird sich deren Absatz nur noch vergrößern. Ich komme zu dem Schluß, daß die Herabsetzung der Zölle für uns keinen Nachtheil, sondern nur Vortheil bringt, namentlich mit Rücksicht auf den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein. — Abgeordneter Dr. Braun (Wiesbaden): Ich bin für die vorliegende Reduction des Weinzolles, weil ich in einem Bezirk gewählt bin, der den besten Wein producirt. Wenn man so vielfache Befürchtungen für unsere geringeren Weine kundgegeben, so kann es sich höchstens um die gefälschten Weine handeln; die Fälschungsanstalten können freilich am allerwenigsten die Concurrenz mit den französischen Weinen aushalten. Aber wir hoffen, daß der Rabatt der Großhändler von fremden Weinen aufhöre. — Abg. Dr. Roßhirt (Baden): Auch ich bin ein Vertreter eines südwestlichen Bezirks Deutschlands, wo Weine wachsen, die einer norddeutschen Zunge wohl zusagen würden. Ich kann den Standpunkt der Abgg. Dissené und Dr. Braun nicht theilen. Durch Herabsetzung des Weinzolles, wie sie in dem vorliegenden Vertrage stattfindet, wird unsere Weinproduction in bedeutendem Maße geschädigt. — Abg. Dr. Metz: Ich vertrete gleichfalls einen Bezirk, dessen Wohlstand zumeist auf dem Weinbau beruht, und wenn ich die Vortheile des Vertrags anerkenne, so bin ich auch der Meinung, daß die bei uns bestehenden Hindernisse für den Weinbau beseitigt werden müssen. — Abg. Grumbrecht: Die Befürchtungen in Bezug auf die Herabsetzung des Schutzzolles sind vollkommen unbegründet, weil der Consum nicht von dem Zolle, sondern von der Gewohnheit abhängt. Alle früheren Voraussetzungen über die üblen Folgen des französischen Handelsvertrages sind nicht eingetreten. Auch die Gründe des Abgeordneten für Wiesbaden gegen den den französischen Weinen gewährten Rabatt sind nicht durchweg anzuerkennen. Der internationale Verkehr wird durch den vorliegenden Vertrag bedeutend gefördert, und werde ich ihm daher trotz seiner Mängel zustimmen. — Präsident Delbrück: M. H.! Der Zollbundesrath hat sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, aber lange gezögert, ehe er sich entschlossen hat, auf die vorliegende Position einzugehen. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so hätte Ihnen vielleicht schon vor einem Jahre der Vertrag vorgelegt werden können. Der Herr Vorredner hat auf die finanzielle Seite der Angelegenheit hingewiesen und von derselben Bedenken hergeleitet. Kaum mit irgend einem Finanzartikel hat der Zollverein so lehrreiche Erfahrungen gemacht wie mit dem Wein. Unter der Herrschaft des Zollsatzes von 8 ₰ kam auf den Kopf der Bevölkerung ein Zollbetrag von 1,58 Sgr. Im Jahre 1853 wurde der Zoll für Wein in Fässern auf 6 ₰ veranschlagt und nur für Wein in Flaschen auf 8 ₰ beibehalten. In dem Zeitraum von 12 Jahren, während der Dauer des Vertrages, betrugen die Zolleinnahmen im Durchschnitt pro Kopf $1,_{38}$ Sgr im Jahre. Am 1. Juli 1865 wurde der Zollsatz für Wein im Allgemeinen auf 4 ₰ herabgesetzt; es ergab sich daraus in den Jahren 1866 und 1867 eine Zolleinnahme von $1,_{21}$ Sgr pro Kopf im Durchschnitt. Vergleicht man nun die Erfahrungen des Zollerlasses während der Dauer von 12 Jahren, so hat bei einer Zollermäßigung von $8\frac{1}{2}$ Millionen Thalern die Einnahme nur einen Rückgang von $1,_{38}$ auf $1,_{21}$ Sgr und während der letzten beiden Jahre bei einer Zollermäßigung von über 900,000 ₰ nur einen Rückgang von $1,_{38}$ auf $1,_{21}$ Sgr erfahren. Diese Erfahrungen haben bewiesen, daß die Grenze beim Weinzoll noch nicht erreicht, bei der die Ermäßigung der Steuer den Verbrauch steigert, und ich glaube, daß durch diese Thatsachen die Bedenken des Herrn Vorredners erledigt sein werden. Die Discussion wird geschlossen, die übrigen Positionen des Tarifs ohne weitere Discussion genehmigt. Es wird nunmehr die Berathung der übrigen Artikel des Vertrages fortgesetzt. Zu Artikel 6 beantragen die Abgeordneten Dr. Friedenthal und v. Gößler eine Resolution, dahin gehend: Den Präsidenten des Zollbundesrathes zu ersuchen, mit der k. österreichischen Regierung in Verhandlung zu treten behufs Verständigung über Maßregeln, der Rinderpest vorzubeugen, resp. sie zu unterdrücken. Die Resolution wird mit allen gegen etwa 15 Stimmen der württembergischen und bayerischen Abgeordneten von der Rechten angenommen. Die Artikel 7—9 werden ohne Discussion genehmigt. Zu Artikel 10 verweist der Abg. Krieger (Posen) auf das zu diesem Artikel gehörige Zollcartel, welches in seinen §§. 9 und 11 Bestimmungen enthalte, welche den redlichen und loyalen Zollverkehr leicht stören könnten. — Der Abg. Twesten fragt den Bund.scommissar, auf welche Weise das Cartel zur Ausführung kommen solle. Der §. 13 setze fest, daß Strafbestimmungen eingeführt werden sollen, und dennoch seien hier keine vorhanden. — Präsident Delbrück: Ich habe zunächst thatsächlich zu bemerken, daß das dem gegenwärtigen Vertrage angehängte Cartel wörtlich bis auf das Komma übereinstimmt mit demjenigen, welches den Verträgen aus den Jahren 1853 und 1865 beigefügt ist. Die rechtliche Lage ist folgende: Weil der von dem Abgeordneten Twesten in Bezug genommene §. 13 keine Strafbestimmungen enthält, wurde 1853, als das erste Zollcartel mit Oesterreich vereinbart war, in Preußen ein Gesetz erlassen, durch welches die Regierung ermächtigt wurde, die Bestimmungen des preußischen Zollstrafgesetzes in Anwendung zu setzen. Auf Grund dieses Gesetzes erging 1853 eine Verordnung, die 1865 nicht einmal erneuert ist, weil in der That eine Aenderung des Verhältnisses nicht stattgefunden hatte. Dasselbe Zollcartel war, wie jetzt, wiederholt. Einen anderen Weg einzuschlagen, also nicht

im Wege der Landesgesetzgebung die Sache zu erledigen, sondern im Wege der allgemeinen Gesetzgebung, dem steht für's Erste das Bedenken entgegen, daß die Zollstrafgesetze innerhalb der einzelnen Zollvereinsstaaten nicht durchweg übereinstimmen. Wie die Sache jetzt liegt, hielten die verbündeten Regierungen es nicht für erforderlich, die Mitwirkung des Zollparlaments zur Ausführung des hier vorliegenden Cartels in Anspruch zu nehmen. Die Debatte wird geschlossen und über die Artikel 11—17 ohne Debatte hinweggegangen. Zu Artikel 18, Gewerbesteuer, nimmt das Wort Abg. Dr. Bluntschli: Den Artikel 18 könne man auch dahin verstehen, als enthalte er eine Art von gewerblicher Freizügigkeit zwischen Oesterreich und Deutschland. Wäre das richtig, so würde man in eine sehr bedenkliche Lage kommen, weil bis jetzt eine derartige gewerbliche Freizügigkeit nicht einmal innerhalb des deutschen Zollvereins existire. Jeder Oesterreicher hätte alsdann das Recht, sich in Berlin zu etabliren, aber nicht jeder Bayer. Wäre diese Auslegung richtig, so müsse etwas geschehen, was in der Zwischenzeit, bis auch in Deutschland die Freizügigkeit Eingang gefunden habe, den Angehörigen der sämmtlichen Zollvereinsstaaten mindestens dieselben Rechte garantire, als den Oesterreichern eingeräumt werden. Er fürchte aber, daß der Artikel nur den geringeren Sinn habe, daß, wenn aus Oesterreich Jemand in Deutschland sich etablirt habe, es von da ab mit seinem Gewerbebetrieb ebenso gehalten werde als mit dem der Inländer. Dann meine er allerdings, daß die Sache von keinem großen Interesse sei. Präsident Delbrück: Von den beiden Auslegungen ist die zweite die richtige. Der Artikel enthält Vereinbarungen über die gegenseitige Freizügigkeit nicht. Er bestimmt lediglich, daß der Angehörige des einen der beiden contrahirenden Theile, welcher sich in dem andern niedergelassen hat, in Bezug auf die Ausübung und Besteuerung des Gewerbes keinem Inländer nachgestellt werden soll. — Ueber die folgenden Artikel findet keine Debatte statt. — Für die Abstimmung über den ganzen Vertrag ist Namensaufruf beantragt. Das Resultat desselben ist, daß der Vertrag mit 246 gegen 17 Stimmen angenommen wird. Gegen den Vertrag stimmten die Abgg. Dr. Ammermüller, Dr. Bissing, v. Bülow, Deffner, Dennig, Freytag, Dr. Jörg, Knosp, Frhr. v. Hafenbraedl, Lukas, Mohl, Frhr. v. Neurath, Frhr. v. Ow, Graf v. Plessen, Dr. Sepp, Frhr. v. Stotzingen und Bayhinger. Der Abg. Harkort enthielt sich der Abstimmung.

Nach einer Bekanntmachung des Vorsitzenden des Zollbundesraths ist der bayerische Handelsminister von Schloer infolge seiner Wahl zum Abgeordneten von dem Könige von Bayern seiner Function als Bevollmächtigter zum Bundesrath enthoben worden. — Der „Staatsanzeiger" enthält das mit Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages zu Stande gekommene Gesetz über die Erhebung einer Abgabe von der Branntweinbereitung in den hohenzollerschen Landen, desgleichen das mit Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages zu Stande gekommene Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung; beide Gesetze vom 4. Mai. — Wie der „Weser-Ztg." zufolge in militairischen Kreisen verlautet, hat sich das vielbesprochene Deficit der Militairverwaltung viel bedeutender erwiesen, als nach früheren Angaben angenommen werden konnte. Von einer Nachtragsforderung soll aber unter allen Umständen aus finanziellen wie aus allgemein politischen Gründen abgesehen werden.

Geh. Rath Busch, Justiz-Minister in dem früheren Cabinet Lütcken, zuletzt Präsident des Obergerichts zu Celle, ist mit 2000 Thlr. Pension in den Ruhestand versetzt. Da er eine Pension von 2900 Thlr. fordern zu können glaubt, hat er Klage gegen die Landdrostei in Lüneburg erhoben, die sich aber für den unrechten Beklagten ansieht, da die Finanzabtheilung der Civil-Administration verklagt werden müsse. Das Obergericht zu Lüneburg jedoch hat diese Einrede abgewiesen und die Landdrostei nun Berufung an das Appellationsgericht zu Celle eingelegt.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Das heutige Blatt der „Frankfurter Zeitung" ist wegen eines der „Demokratischen Correspondenz" entlehnten Leitartikels „Zur Orientirung" in Beschlag genommen worden.

Vorgestern wurde vom hiesigen Appellationsgericht das vor acht Tagen ausgesetzte Urtheil in Sachen des wegen Preßvergehen angeklagten verantwortlichen Redacteurs der „Frankfurter Zeitung" publicirt. Dasselbe lautete auf Bestätigung des freisprechenden Erkenntnisses erster Instanz. Es handelte sich in der Anklage um eine Stelle aus einem „Vom Neckar" überschriebenen Artikel, worin die Staatsanwaltschaft den Thatbestand des §. 101 des Strafgesetzbuchs finden wollte. Das freisprechende Erkenntniß des Apellationsgerichts sieht aber darin keine Thatsache, sondern blos die Ansicht des Verfassers über die Folgen des von ihm als Militairismus bezeichneten Systems für die Finanzen eines Staates.

München, 11. Mai. J. M. die Königin-Mutter ist heute Morgen über Augsburg und Biessenhofen nach Hohenschwangau abgereist. — S. k. H. Prinz Karl von Bayern ist aus Tegernsee hier eingetroffen und hat sich gestern auf sein Schloß am Starnbergersee begeben, um einige Wochen daselbst zu verweilen.

* **Rudolstadt**, 11. Mai. Se. Durchl. der Fürst hat sich auf einige Zeit nach der fürstl. Unterherrschaft begeben. Morgen beginnt hier die diesjährige Militairaushebung. — Der Regierungsrath Leo ist zum Geh. Regierungsrath ernannt worden.

△ **Altenburg**, 10. Mai. J. D. die Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Sondershausen ist gestern zum Besuche des Herzoglichen Hofes hier eingetroffen.

Luxemburg, 8. Mai. Die Festungswerke der Stadt sind in unversehrtem Zustande geblieben. Es soll jetzt auch nur eine neue Thorpassage durch die Fortificationen gelegt werden. Die bisherigen Wege durch die Thore sind etwas verbreitert worden. Es ist vom Beginn der Arbeiten zur Schleifung der Werke noch keine Rede.

\# **Paris**, 9. Mai. Der Bey von Tunis hat infolge des mit Frankreich ausgebrochenen Conflictes den General Raffo, seinen ersten Dolmetscher, in besonderer Mission mit einem Briefe an den französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten nach Paris geschickt; der General Raffo, sowie General Rustem, tunesischer Minister des Innern, sind bereits vom Marquis de Moustier empfangen worden. — Die französische Regierung, die in der tunesischen Angelegenheit auf die Unterstützung Englands und Italiens gehofft hatte, ist jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie auf die Beihilfe dieser beiden Mächte nicht zu rechnen hat; dennoch soll die kaiserliche Regierung vollkommen entschlossen sein, Tunis besetzen zu lassen, wenn der Bey in dem finanziellen Punkte, um den sich bekanntlich die ganze Streitfrage dreht, nicht vollkommen hinreichende Garantien bietet, was ihm schwer fallen dürfte. — Gestatten Sie mir in kurzen Worten die Entstehung dieses tunesischen Conflictes zu resumiren, der, wie es scheint, zu ziemlich ernsten Verwickelungen führen wird. Die französische Regierung war besorgt über die Lage der französischen Gläubiger des Bey von Tunis, die bereits seit mehreren Trimestern die Zinsen nicht empfangen hatten, die ihnen infolge der kürzlich mit Tunis abgeschlossenen Anleihe zuständig waren. Der tunesische Minister entschuldigte sich mit den finanziellen Verlegenheiten, in denen seine Regierung sich befinde, und stellte das Anerbieten: die tunesischen Finanzen einer Commission anzuvertrauen, die aus Europäern gebildet und von einem Franzosen präsidirt werden solle. Die französische Regierung nahm unter gewissen Bedingungen dies Anerbieten an und suchte dessen Ausführung möglichst zu beeilen. Nachdem alles bereits geordnet schien, zerschlug sich die ganze Sache plötzlich wieder an dem Widerstande verschiedener auswärtiger Consuln, unter denen der italienische Consul obenan stand. Die tunesische Regierung weigert sich nun, ihren von Frankreich bereits angenommenen Vorschlag auszuführen; Frankreich dagegen besteht ganz entschieden auf der Ausführung dieses Vorschlages. So stehen die Sachen gegenwärtig; Frankreich kann also nicht mehr zurück und wird sich vermuthlich gezwungen sehen, mit Gewalt eine Lösung herbeizuführen, die den ursprünglich nur im gegenseitigen Einverständnisse aufgestellten Stipulationen entsprechend ist.

Paris, 10. Mai. Der gestern angezeigte Artikel des „Constitutionnel" giebt die Meinung der Regierung über das Militairbudget kund und erscheint morgen im „Moniteur". Es handelt sich in demselben hauptsächlich um die Frage: Warum macht die französische Regierung, wenn sie den Frieden wünscht und keine auswärtigen Verwickelungen vorhersieht, übertriebene Rüstungen, welche unsere Finanzen so ungeheuer belasten, anstatt eine Abrüstung vorzunehmen? Das, was mit Aufgebot vieler Zahlen und vergleichender Rückblicke bewiesen und dem Patriotismus des Gesetzgebenden Körpers zur Nachachtung dringend empfohlen wer-

den soll, findet sich am Schlusse in nachstehenden vier Sätzen zusammengestellt. Es heißt daselbst: „Die Regierung will 1) unsere festen Plätze im Stande, unsere Vorräthe und unser Material complet erhalten; 2) unsere Cadres unberührt lassen, um nicht in einem schwierigen Augenblicke zu übertriebenen Beförderungen, welche die Armee entnerven, genöthigt zu sein; 3) die offenbar unzureichend gewordene Besoldung der Officiere erhöhen; 4) eine tüchtige stehende Armee und eine ausgebildete zahlreiche Reserve errichten, um schnell von dem Friedensfuße auf den Kriegsfuß übergehen und je nach Umständen entweder die stehende Armee durch die Reserven oder die Reserven durch Verminderung der stehenden Armee zu vermehren, überhaupt die nationale Wehrkraft stets unversehrt lassen zu können. Nach den Berechnungen, welche der Artikel aufstellt, hat Frankreich im Verhältnisse zu seinen Einnahmen unter dem Kaiserreiche für seine Armee weniger ausgegeben als unter den vorausgegangenen Regierungen. Für 1869 verlangt nun der Kriegsminister einen Normal-Effectivbestand von 400,000 Mann, der aber durch die regelmäßigen Beurlaubungen, sowie nach Abzug der Officiere und der Gendarmerie auf 333,000 Unterofficiere und Soldaten beschränkt wird, während der deutsche Nordbund eine verhältnißmäßig stärkere Friedensarmee, nehmlich bei einer Bevölkerung von 30 Mill. 306,000 Mann ständig unter Waffen hat. Auf dem Kriegsfuße dagegen sei der Effectivbestand des Nordbundes 934,000 Mann gegen 750,000 Mann, welche Frankreich aufbringen könne, denn die 500,000 Mann mobile Nationalgarde könne man nicht als active Armee rechnen. Die Majorität des deutschen Zollparlaments, sagt der „Constitutionnel", hat begriffen, daß sie den zur Besprechung rein commerzieller Fragen nach Berlin geschickten süddeutschen Deputirten nicht eine Art politischen Programms, gegen welches diese nicht umhin könnten, zu protestiren, auferlegen dürfe. Das Schicksal des Preßgesetzes hat wieder gezeigt, daß der Staatsminister Rouher kann, was er will, und daß er will, was der Kaiser wünscht. Zu den „sieben Weisen aus Arkadien" vom Gesetzgebenden Körper sind die dreiundzwanzig Leidtragenden vom Senate gekommen.

Man erfährt aus Algier, daß über 10,000 Menschen dem Leichenbegängnisse eines von Arabern auf offener Straße gemordeten französischen Kindes beigewohnt haben. Während zweier Tage schon finden Volksaufläufe statt. Die Journale von Algier und Blidah verlangen, man möge den Eingeborenen das Tragen von Messern und sonstigen Waffen untersagen. Der Ball zum Besten der internationalen Gesellschaft zur Unterstützung der auf dem Schlachtfelde Verwundeten fand gestern Abend in der großen Oper statt. Das Innere des Saales war aufs prachtvollste mit Waffen aller Art, Blumen und den Fahnen aller Nationen decorirt. Ueberall erglänzte auf rothem Felde das weiße Kreuz der internationalen Hilfsgesellschaft. Der Ball begann gegen 11 Uhr. Um Mitternacht stimmte das Orchester plötzlich das „Reine Hortense" an, und der Kaiser und die Kaiserin erschienen in ihrer Loge. Der Kaiser war in schwarzem Frack mit dem Großcordon der Ehrenlegion. In der Ehren-Quadrille figurirten die Fürstin Metternich mit dem Grafen von Solms, die Gräfin Pourtalès mit Lord Lyons, die Marschallin Canrobert mit dem Grafen v. d. Goltz, die Frau v. Moltke mit Herrn Mon, dem spanischen Botschafter, und die Gräfin Seebach mit Herrn v. Moltke. Der Kaiser und die Kaiserin verließen den Ball um 1 Uhr. Das Comptoir d'Escompte hatte vom Bey von Tunis 21,200 Obligationen des ersten tunesischen Anlehens in Depot erhalten. Da der Bey dem hiesigen Bankhause Erlanger eine Summe von 1,200,000 Frcs. schuldete, so wies er einen Theil der so deponirten Obligationen, im Ganzen 8000 Stück, zur Befriedigung dieser Firma an, und seine Bevollmächtigten avisirten davon gleichzeitig das Comptoir d'Escompte. Letzteres empfing auch die entsprechende Anzeige von seiten Erlanger's und erwiderte auf dessen einschlägige Bitte, daß es die 8000 Obligationen zu des Banquiers Verfügung halte. Als dieser jedoch über die Obligationen verfügen wollte und sich deren Auslieferung erbat, behauptete das Comptoir d'Escompte, die sämmtlichen vom Bey bei ihm deponirten Obligationen dem Mandatar auf dessen Verlangen wieder zurückgegeben zu haben, und befand sich daher außer Stande, dem Verlangen Erlanger's nachzukommen. Darauf folgte beim Handelsgericht ein Proceß, der, vom deutschen Advocaten Höchster mit Erfolg geführt, die Verurtheilung des Comptoirs d'Escompte zu ungesäumter Ersetzung der 1,200,000 Francs zur Folge hatte.

Wien, 10. Mai. Se. Maj. der Kaiser begab sich gestern Abend in Begleitung des Oberststallmeister FZM. Graf Grünne nach Ofen. — Se. Maj. hat genehmigt, daß in Hinkunft bei jedem Linien-Infanterie-Regimente nur zwei Fahnen zu belassen sind, und zwar die Leibfahne für die mit dem Stabe vereinten drei Feld-Bataillons, welche beim zweiten Bataillon zu führen ist, und eine gelbe Fahne bei den im Ergänzungsbezirke befindlichen Bataillons, welche in der Regel beim vierten Bataillon einzutheilen ist. Die Grenz-Infanterie-Regimenter haben nur die Leibfahne mit der Eintheilung bei den zweiten Bataillons beizubehalten. Die Fahnen sind in Hinkunft durch Officiers-Aspiranten zu tragen.

Gestern hat das Abgeordnetenhaus die Berathung über die neue Advocatenordnung fortgesetzt und beendet. Die §§. 22 bis incl. 26 werden ohne Debatte angenommen. — Zu §. 27: „Die Advocatenkammer hat sich mindestens alle Vierteljahre zu versammeln. Zur Berathung und Beschlußfassung derselben ist (einschließlich des Vorsitzenden) die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der sämmtlichen Kammermitglieder erforderlich. Der Advocatenkammer sind folgende Angelegenheiten zugewiesen: a) die Festsetzung ihrer eigenen Geschäftsordnung und jener des Ausschusses; b) die Festsetzung der Zahl ihrer Ausschußmitglieder; c) die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses der Kammer, sowie der dem Advocatenstande angehörigen Prüfungscommissäre zur Advocatenprüfung; d) der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Kammer und des Ausschusses, die Feststellung der Beiträge der Mitglieder, sowie die Prüfung und Genehmigung der Rechnungen der Kammer und des Ausschusses; e) die Erstattung von Gesetzvorschlägen und Gutachten über Gesetzentwürfe, von Berichten über den Zustand der Rechtspflege, sowie von Mittheilungen über wahrgenommene Mängel und Wünsche in derselben; f) Anträge auf Aenderung der Sprengel bestehender und Bildung neuer Advocatenkammern"; bemerkt Justizminister Dr. Herbst: Wer nur irgendwie die Verhältnisse kennt, müsse zugeben, daß ein Beschluß der Advocatenkammer nie zu Stande kommen werde, wenn zur Beschlußfähigkeit die Hälfte der Mitglieder nothwendig sein soll. Er beantragt die Entfernung von Alinea 1 und 2 und einen Zusatz: „Die Geschäftsordnungen der Kammern und Ausschüsse sind dem Justizministerium zur Genehmigung vorzulegen." — Nach Schluß der Debatte werden Alinea 1 und 2 des §. 27 nahezu einstimmig abgelehnt (dafür Dr. Ryger und Dr. Hanisch), die übrigen Punkte des §. 27 aber sammt dem vom Justizminister eingebrachten Zusatzantrag angenommen. — §. 28. „Zu dem Wirkungskreise des Ausschusses gehören: a) die Führung der Advocatenliste, insbesondere die Entscheidung über die Eintragung in dieselbe, sowie über die Resignation eines Mitgliedes; b) die Führung der Liste der Advocatencandidaten, die Bestätigung der Advocaturpraxis, sowie die Ausfertigung der Legitimation zur Substituirung an dieselben; c) die Ausführung der Beschlüsse der Advocatenkammer; d) die Besorgung der ökonomischen Geschäfte der Advocatenkammer und Einbringung der Jahresbeiträge; e) der Verkehr mit den Behörden und den außerhalb der Kammer stehenden Personen; f) die Erstattung von Gutachten über die Angemessenheit des Honorars und Vergütung für Dienstleistungen des Advocaten, sowie die angesuchte gütliche Beilegung des Streites über selbe (§. 19); g) die Vermittelung entstandener Irrungen zwischen Mitgliedern der Kammer in dienstlicher Beziehung; h) die Bestellung eines mittlerweiligen Stellvertreters für einen Advocaten, der mit Tod abgegangen ist, oder für einen erkrankten oder abwesenden Advocaten, der nicht selbst einen Substituten namhaft gemacht hat oder namhaft machen konnte; i) die Bewilligung eines unentgeltlichen Vertreters; k) die Einberufung der ordentlichen Plenarversammlungen der Advocatenkammer", wurde nach dem Ausschußantrage angenommen. Die weiteren Artikel gelangten gleichfalls zur Annahme und das ganze Gesetz schließlich zur dritten und letzten Lesung. Der Ausschuß wurde beauftragt, das Disciplinarstatut sofort abzufassen und vorzulegen.

Die am 8. Mai zu **Karlsburg** erfolgte Trauung des Fürsten Paul Metternich mit der Gräfin Melanie Zichy-Ferraris wurde durch den Fürst-Primas Simor vollzogen, der sich zu diesem Zwecke eigens nach Karlsburg begeben hatte.

Prag, 7. Mai. Der czechische Landtagsclub hat gestern seine erste Sitzung abgehalten. Es ist indeß lediglich der Club der Altczechen;

die Jungczechen sind aus demselben ausgetreten und haben noch keinen neuen gebildet. Gegenstand der Berathung war die Frage, ob der demnächst zusammentretende Landtag dennoch beschickt werden sollte. Mit einer beinahe an Einhelligkeit grenzenden Majorität sprach man sich für die Nichtbeschickung aus; zugleich wurde beschlossen, daß jeder einzelne Abgeordnete dem Landesmarschall sein Fernbleiben motivirt anzeige.

Kopenhagen, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Folkethings kam die Freigemeindensache in der vom Landsthing gekommenen Gestalt zur einmaligen und letzten Behandlung. Der Conseilspräsident Graf Frijs zu Frijsenborg sprach aus, die Regierung lege großes Gewicht auf das Gesetz, sie habe nie die Furcht vor den Gefahren, welche für die Kirche daraus entstehen könnten, getheilt, sie sei überzeugt, daß es Nutzen stiften werde, wohlthuend wirken werde in den Freigemeinden selbst und belebend und erweckend im Ganzen in der Kirche. Aber aus Rücksicht auf die vorhandene Furcht vor den Gefahren habe sie sich den Aenderungen des Landsthings angeschlossen. Schließlich wurde das Gesetz mittels Namensaufruf mit 71 gegen 2 Stimmen definitiv angenommen, 11 stimmten nicht. Das Gesetz ist jetzt vom Reichstag fertig und geht ans Conseilspräsidium.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: das Diaconat zu Löbau (Oberlausitz), Coll.: der Stadtrath zu Löbau; die Schulstelle zu Görnewitz (Meißen), Coll.: die Schulgemeinde; die Oberlehrerstelle an der ersten Bürgerschule zu Nossen, Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Departement der Finanzen. Forstverwaltung. Der zeitherige Forstvermesser bei der Forstvermessungsanstalt, Karl Bernhardt von Hopfgarten, ist zum Förster und Forsthilfsbeamten auf Lengefelder Revier im Forstbezirke Marienberg ernannt worden.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 16. April 1868 dem Herrn Herrmann Friedrich Ulbricht in Chemnitz auf eine Wasch- und Walkmaschine mit beweglichem Grubenstock und elastischen Hämmern für Elementar- und Handbetrieb.

Verlängert um 5 Jahre: die Giltigkeit des den Herren Klein, Forst und Bohn in Johannisberg a. Rh. am 19. März 1864 ertheilten Patentes auf einen Apparat zum Druck von Querlinien ohne besondere Satzvorrichtung mittels der Schnellpresse.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 12. Mai 1868.

Nr.	Thlr.		Haupt-Collectionen.
76344	5000	bei Hrn.	Eduard Nitzsche in Schneeberg.
36787	5000	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
10051	2000	„ „	H. A. Ronthaler in Dresden.
49729	2000	„ „	C. A. Tetzner u. Sohn in Burgstädt.
74968	2000	„ „	Albert Kunze in Dresden.
39171	2000	„ „	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
29312	1000	„ „	H. A. Ronthaler in Dresden.
4218	1000	„ „	H. A. Ronthaler in Dresden.
36689	1000	„ „	G. E. Heydemann in Bautzen.
42279	1000	„ „	Hugo Nitzsche in Döbeln.
31651	1000	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
76831	1000	„ „	C. G. Richter in Meißen.
17479	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
4172	1000	„ „	Franz Kind in Leipzig.
3062	1000	„ „	G. E. Heydemann in Bautzen.
3466	1000	„ „	J. F. Hard in Leipzig.
31328	1000	„ „	J. F. Hard in Leipzig.
40600	1000	„ „	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
23928	1000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
35158	1000	„ „	C. A. Tetzner u. Sohn in Burgstädt.
49747	1000	„ „	C. A. Tetzner u. Sohn in Burgstädt.
16509	1000	„ „	C. C. F. Meyer in Geithain und Hrn. C. F. Schulze jun. in Leipzig.
77980	1000	„ „	C. G. Richter in Meißen.
25656	1000	„ „	P. C. Plenckner in Leipzig.
2674	1000	„ „	P. C. Plenckner in Leipzig.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 465. 1894. 4707. 14854. 17054. 19872. 20365. 20626. 24607. 27251. 31593. 31968. 32939. 37630. 40562. 51709. 51822. 51964. 53143. 54863. 55342. 58163. 59137. 59253. 60986. 61285. 62251. 63136. 63157. 67115. 67790. 68389. 69333. 72653. 75171. 79277. 79644.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 6663. 6777. 8132. 9269. 9784. 9816. 12043. 12165. 13485. 15842. 16444. 26969. 27953. 30452. 33486. 34459. 34731. 35598. 38982. 40506. 44582. 44980. 49075. 50480. 52383. 53957. 56065. 58117. 58156. 58714. 59632. 60208. 60970. 65062. 65623. 68078. 73097. 77474.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 365. 533. 2639. 4546. 5211. 5410. 6856. 7464. 7652. 10161. 10170. 10920. 15002. 16783. 16940. 17397. 17604. 18330. 18570. 19583. 19946. 20925. 22147. 22316. 23437. 24400. 26735. 28177. 28702. 30248. 31074. 31200. 32446. 34873. 35677. 37084. 37945. 38486. 38947. 39274. 39376. 40289. 40504. 40549. 41617. 42469. 42525. 43168. 44625. 45058. 46668. 47875. 49391. 49651. 49971. 49996. 52289. 52410. 52662. 52709. 53368. 54216. 54231. 55974. 57682. 57921. 58289. 59780. 61238. 62053. 62512. 62852. 62990. 63119. 63506. 64401. 65095. 67549. 68087. 70080. 70568. 71489. 71920. 72443. 73404. 73456. 74858. 76445. 78378. 79806.

---

* **Leipzig,** 11. Mai. Die Buchhändlermesse hat begonnen. Vorgestern Abend fand die erste gesellige Vereinigung der aus allen Theilen Deutschlands und aus verschiedenen Staaten des Auslands hierher gekommenen Buchhändler im Schützenhause statt, dessen Garten und Hauptsaal den Gästen ausschließlich vorbehalten war. Das Festcomité hatte den letzteren prächtig und sinnig geschmückt, und der Garten erglänzte in seiner bekannten großartigen Beleuchtung. Am Sonntag Vormittag wurde die Generalversammlung des Börsenvereins deutscher Buchhändler abgehalten, in welcher Hr. J. Springer aus Berlin den Vorsitz führte. Aus dem von ihm erstatteten Bericht ist nur Weniges von allgemeinerem Interesse hervorzuheben, wie z. B. die Bezugnahme auf die erfolgte Freigebung des Verlagsrechts deutscher Classiker, der Wunsch auf Beseitigung aller dem Preßgewerbe noch lästig fallenden Beschränkungen u. s. w. Am Mittag fand im Saale des Schützenhauses ein durch die allgemeine Heiterkeit gewürztes Festmahl statt. — Herr Alex. Waldow hat in seiner Buchdruckerei eine sehr sehenswerthe Ausstellung von Druckpressen und Druckerei-Utensilien aller Art eröffnet, deren Besichtigung auch für den Laien höchst instructiv ist. — Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist die Eröffnung der Borsdorf-Meißner Eisenbahn bis zur Station Döbeln auf den dritten Pfingstfeiertag festgesetzt.

In **Leitmeritz** und den umliegenden Bezirken hat ein heftiges Gewitter sammt Hagelschlag am 4. Mai an Feldfrüchten und Weingärten großen Schaden angerichtet. Namentlich sind es die Gemeinden Kuschin, Aujezd, Billinken, Wopparn, Whinitz, Welhetta, und Lobositz im Lobositzer, Czernosek, Pistian, Mlikojed, ein Theil von Leitmeritz, dann Drabschitz und Pocapl im Leitmeritzer, Wettl, Launken, Brzanken, Kischkowitz und Hnewitz im Raudnitzer, speciell aber die Stadt Wegstädtl und die Gemeinden Tschakowitz und Stratschen im Wegstädtler Bezirke, welche von dem Elementarunfalle betroffen wurden.

Splügen, 6. Mai. Heute wird der Splügenpaß, übermorgen der Bernhardinerpaß für Räderfuhrwerk eröffnet.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 13. Mai. Neues Theater. Gastvorstellung des Frl. v. Carina: Norma.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 11. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neuorleans 12¾, Georgia 12, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, Bengal 10, neu fair Oomra 10¾, good fair Oomra 11⅛, Pernam 12½, Smyrna 10¾, ägyptische 13½.

Liverpool, 11. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise ⅛ niedriger.

Bremen, 9. Mai. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 10 Faß Scrubse, gut ord.; 20 Faß Maryland, mittel und fein; 44 Faß Virginy, ord. bis mittel; 5 Faß Kentucky, mittel; 110 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 37 Ser. Havanna, 59 Ser. Jara, 820 Ser. Carmen, 172 Ser. Giron, 127 Ser. Domingo, 1190 Pck. Brasil, 648 Kst. Seedleaf, 42 Pck. Laguayra. Kaffee. Der Markt verharrte in ruhiger, jedoch fester Haltung, und wurde das Benöthigte für den Bedarf zu Notirung gekauft. In Auction sind für Assecuradeurs Rechnung 310 Säcke beschädigte Santons zugeschlagen.

Bremen, 11. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{7}{16}$ ℛ. Reis ruhig. Preise fest.

Breslau, 8. Mai. Wolle. Bei fortdauernder Geschäftsstille hatten wir während der letzten 8 Tage nur einen Umsatz von wenigen hundert Centnern, an welchen sich hauptsächlich die kleineren inländischen Fabrikanten, sowie rheinische und österreichische Commissionaire betheiligten. Dieselben nahmen hauptsächlich gute Mittelwollen in den 60er ℛ, Gerberwollen in den 50er ℛ und etwas Kunstwäsche in den 70er ℛ, wobei im Allgemeinen kleine Zugeständnisse seiten der Verkäufer, im Vergleich zu

den vorwöchentlichen Preisen gemacht worden sind. Anders verhielt es sich mit den energisch fortgesetzten Zeitkäufen, bei welchen die Verkäufer meist im Vortheile waren, die theils vorjährige, theils höhere Preise erzielten. Es hat sich jedoch bei diesen Unternehmungen das Ausland nicht mehr betheiligt und waren die ausschließlichen Contrahenten hiesige Händler.

Calcutta, 4. Mai. Baumwolle, Bengal 7⅜ d. Kost und Fracht einstehend.

Wollmärkte. Losoncz, 7. Mai. Der gestrige Wollmarkt gestaltete sich zu einem der ungünstigsten seit mehreren Jahren. Es waren wenig wirkliche Käufer erschienen, dagegen aber viele Wollen aus den Nachbar-Comitaten angezogen durch den vorjährigen guten Marktverlauf. Man will das aufgefahrene Quantum auf mehr als 6000 Ctr. schätzen. Eine genaue Angabe ist unthunlich, denn es blieb viel unverkauft, kam also nicht zur Abwage. Gestaltete sich anfangs die Situation etwas angenehmer, so daß einige wenige Wollen zu 110—112 fl. Absatz fanden, so sanken gegen Mittag die Hoffnungen der Producenten; viele derselben waren gezwungen, zu 100—108 fl. abzugeben, und wer sich auf Nachmittag vertröstete, sah sich auf 90—98 fl. reducirt — ja selbst zu diesem Preise wurden gute Wollen zurückgewiesen, und mindere Qualität oder Wäsche blieb auch unter 90 fl. schwer verkäuflich. Diesmal hatten die Käufer nicht nöthig, einen Vorschnellen, der höhere Preise bot, durch eine Entschädigung von mehreren hundert Gulden zum Verlassen des Marktes zu bestimmen, wie dies voriges Jahr geschehen. Die Wäsche war infolge der kalten Witterung zur Zeit der Schur im Allgemeinen minder gelungen als voriges Jahr; der Wollertrag der Schafherden stellte sich um 8—12 Loth per Stück geringer. (U. Ll.)

Banken. Leipzig, 12. Mai. Die heutige Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Bank war sehr zahlreich besucht und hatten sich dazu 122 Actionaire, welche 1946 Actien mit 388 Stimmen vertraten, eingefunden. Nach Eröffnung der Generalversammlung durch den königl. Commissar Hrn. Kreisdirector ꝛc. v. Burgsdorff trug der Vorsitzende Herr E. Becker den Geschäftsbericht vor. Gegen denselben wurden Einwendungen nicht erhoben, und man ging sodann zur Besprechung zweier Anträge des Actionairs Hrn Wilh. Seyffert über. Der erste dieser Anträge ging dahin: „Bei der hohen Staatsregierung das Gesuch auf Abänderung des §. 38 des Bankstatuts einzubringen und zwar der Art, daß von der Leipziger Bank keine höhere Bedeckung der Noten verlangt werde als von allen anderen am Platz concessionirten Bankinstituten." — Derselbe wurde mit großer Majorität angenommen. — Der zweite Antrag, der nach mehrfacher Discussion mit Einstimmung des Antragstellers dahin geformelt wurde: „Die Generalversammlung wolle dem Directorium gegenüber den Wunsch aussprechen, das Girogeschäft der Bank aufzulösen", wurde mit 188 gegen 126 Stimmen angenommen.

Schifffahrt. Hamburg, 11. Mai. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Teutonia", am 28. April von Neuyork abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung heute Morgen 6 Uhr in Cowes angekommen und hat um 8½ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 208,000 Doll. an Contanten.

Bremen, 11. Mai, Vorm. Das Bremer Dampfschiff „Hermann", Linie des Norddeutschen Lloyd, ist laut telegraphischer Nachricht gestern Abend 8 Uhr auf der Tour von Neuyork nach der Weser zu Cowes angekommen und hat um 10 Uhr Abends die Reise fortgesetzt. Es bringt 73,000 Doll. an Contanten.

St. Nazaire, 11. Mai, Morgens 8¾ Uhr. Das französische Postdampfschiff „Panama", von Veracruz und Havanna ꝛc. kommend, ist hier eingetroffen und überbringt außer Post und Ladung für 11 Millionen Francs an Contanten, sowie 880 Passagiere. Gesundheitszustand am Bord vortrefflich.

Plymouth, 11. Mai, Nachm. Der Dampfer der Royal Mail Steam Packet-Company „Tasmanian" ist um 1½ Uhr aus Westindien hier eingetroffen.

Productenmärkte. Berlin, 11. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—107 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 81½—84 Thlr. bez., Mai-Juni 83—83—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 83½—83 Thlr. bez., Juli-Aug. 80 Thlr. bez., Sept.-Oct. 74 Thlr. bez. Weizen-Termine ferner billiger. Gek. 4000 Ctr. Roggen, galizischer 56 Thlr. ab Bahn und Boden bez., pr. Mai u. Mai-Juni 59½—60—58¾—60¼—59¾ Thlr. bez., Juni-Juli 59½—59¾—58¾—60—59½ Thlr. bez., Juli-Aug. 58—57—58—57½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 56¼—55¼—55½ Thlr. bez. Für Roggen-Termine bestand heute bei Beginn eine recht flaue Stimmung, Abgeber waren überwiegend am Markte vertreten, wogegen Käufer große Zurückhaltung beobachteten. Nachdem zu 2 Thlr. billigeren Preisen als Sonnabend-Schluß Mehreres gehandelt, befestigte sich die Haltung in der zweiten Börsenhälfte, indem die gekündigten 2000 Centner größtentheils guter Aufnahme begegneten, wobei Preise wieder ca. 1 Thlr. vom Verlust einholten, immerhin aber noch schließlich ca. 1 Thlr. niedriger als vorgestern sind. Schluß matt. Gerste, große u. kleine, à 47—56 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—36 Thlr., böhm. 33¼—34 Thlr. ab Bahn bez., schles. 34—34½ Thlr. do., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 32¼—32—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 30 Thlr. bez., Sept.-Oct. 27½ Thlr. bez. Hafer-Termine flau. Erbsen, Kochwaare 69—74 Thlr., Futterwaare 64—67 Thlr. Rüböl loco 10 1/12 Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 10 Thlr. bez., Juni-Juli 10 1/12—10—1/24 Thlr. bez., Br. u. G., Juli-Aug. 10⅙ Thlr. Br., Sept.-Oct. 10⅓—7/24 Thlr. bez. u. Br., 10¼ Thlr. G. Rüböl wurde zu ferner nachgebenden Preisen gehandelt, besonders auf Herbstlieferung, wobei vielseitige Verkaufslust bestand. Leinöl loco 12⅔ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 18⅚ Thlr. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18 11/12—7/12—⅚ Thlr. bez. u. Br., ¾ Thlr. G., Juni-Juli 18 13/24—⅔—⅞ Thlr. bez., Juli-Aug. 19⅙—1/12—⅙ Thlr. bez., Aug.-Sept. 19 5/12—7/24—5/12 Thlr. bez. u. Br., 19⅓ Thlr. G., Sept.-Oct. 18 7/12 Thlr. bez. Spiritus unterlag wie Roggen mehreren Schwankungen. Nach vorübergehender Flaue haben sich die Preise wieder gebessert, sind schließlich jedoch circa ⅙ Thlr. niedriger als Sonnabend. Gekünd. 30,000 Quart. — — Breslau, 11 Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gek. 3000 Ctr., pr. Mai 59½—58¾ Thlr. bez. u. G., 59 Thlr. Br., Mai-Juni 59¼—58 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 59—58 Thlr. bez., Juli-Aug. 55½ Thlr. Br., Sept.-Oct. 53½ Thlr. Br. Weizen pr. Mai 92½ Thlr. Br. Gerste pr. Mai 56 Thlr. Br. Hafer pr. Mai 51¾ Thlr. bez. Raps pr. Mai —. Rüböl still, gek. 200 Ctr., loco 9⅚ Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9¾ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 9¾ Thlr. Br. u. G., Sept.-Oct. 10 1/12 Thlr. Br. 10 Thlr. G. Spiritus, niedriger, gek. 10,000 Qrt., loco 18 1/12 Thlr. Br., 17⅚ Thlr. G., pr. Mai u. Mai-Juni 18 Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 18⅙ Thlr. bez., Juli-Aug. 18½ Thlr. Br., Aug.-Sept. 18 1/4 Thlr. bez. Stettin, 11. Mai. Die Witterung ist schön und warm geworden, und die lange zurückgebliebene Vegetation hat sich rasch entwickelt. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten im Allgemeinen noch immer günstig. (Amtl. Börsenber.) Weizen niedriger, per 2125 Pfd. gelber märk. 97—102 Thlr., ungar. 88—95 Thlr., geringer 83—87 Thlr., bunter 96—101 Thlr., weißer 102—107 Thlr., 83/85pfd. gelber Mai-Juni 96½, 95½, 96 Thlr. bez. Juni-Juli 94—93 Thlr. bez., G. u. Br., Septbr.-Octbr. 79 Thlr. bez. u. Br. Roggen, Termine weichend, Schluß fester, loco guter gefragt, pr. 2000 Pfd. loco 59—65½ Thlr., pr. Mai-Juni 61½—59¾ bis 60½ Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli do., Juli-August 58 Thlr. Br., 57½ Thlr. G., Sept.-Oct. 56½ Thlr. nominell. Gerste schwer verkäuflich, pr. 1750 Pfd. loco mähr. und schles. 49½—51½ Thlr. Hafer behauptet, pr. 1300 Pfd. loco 35½—37 Thlr., 47/50 pfd. pr. Mai-Juni 36½ Thlr. bez. u. G. Erbsen pr. 2250 Pfd. Futter- 60 bis 63 Thlr., feinere 65—67 Thlr., Koch- 68—70 Thlr. Rüböl stille, loco 10⅙ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 10 Thlr. Br., 9⅚ Thlr. G., August-September 10 1/12 Thlr. G., September-October 10⅙ Thlr. bez., Br. u. G. Spiritus matt, Schluß fest, loco ohne Faß 18¾, ⅔ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 18½ Thlr. bez., Juni-Juli 18⅚, ⅞, 19 Thlr. bez., Juli-August 19⅓ Thlr. Br., Aug.-Sept. 19½ Thlr. bez., 7/12 Thlr. Br., Sept.-Oct. 18½, 5/12 Thlr. bezahlt. Angemeldet: 50 W. Hafer, 30,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise Weizen 96 Thlr., Roggen 60 Thlr., Hafer 37 Thlr., Rüböl 9 11/12 Thlr., Spiritus 18½ Thlr. — Hamburg, 11. Mai. Weizen und Roggen loco flau, auf Termine weichend. Weizen 5400 Pfd. netto pr. Mai-Juni 165 Br., 164 G. (249 Thlr. 21 Ngr Br., 248 Thlr. 5 Ngr 6 ₰ G.), pr. Juli-August 155 Br., 154 G. (234 Thlr. 17 Ngr Br., 233 Thlr. 1 Ngr 6 ₰ G.). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Mai 120 Br., 119 G. (181 Thlr. 18 Ngr Br., 180 Thlr. 2 Ngr 6 ₰ G.), pr. Mai-Juni 114 Br., 113 G. (172 Thlr. 15 Ngr 6 ₰ Br., 171 Thlr. 2 ₰ G.), pr. Juli-August 105 Br. und G. (158 Thlr. 27 Ngr). Hafer stille. Rüböl besser, loco 21⅞, pr. Mai 21⅞, pr. October 22¾, Spiritus ohne Kauflust 27¾. Central-Schlachtviehmarkt, 11. Mai. Der Ochsenhandel war heute eine Kleinigkeit lebhafter, und Preise waren völlig so gut wie letzte Woche: beste Waare 42—50 Mk. (16 Thlr. 24 Ngr bis 20 Thlr.), mittel und ordinaire Waare von 42—30 Mk. (bis 12 Thlr.) herunter. Am Markte waren 870 Stück, wovon 150 für England gekauft wurden und 87 Rest blieben. Der Hammelhandel war ebenfalls eine Kleinigkeit besser. Am Markte waren 3700 Stück, wovon 600 St. unverkauft blieben. Für England sind 2000 Stück gekauft. — London, 11. Mai. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen, englischer, sehr knapp zu letzten äußersten Preisen verkauft, fremder sehr ruhig. Preise nominell, unverändert, nur eine geringe Quantität amerikanischer niedriger. Ostseeweizen vom Schiff gedrückt und billiger erlassen. Gerste fest. Hafer unverändert, eher mehr gefragt. Mehl vernachlässigt. Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 12. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 94—96—99 Thlr. Br., 97—98 Thlr. bezahlt. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr. 22½ Ngr; 1896 Pfd. Netto 67—69 Thlr. Br., 68 Thlr. bezahlt für Kleinigkeiten in ungarischer Waare, geringere Sorten 64—65 Thlr. bezahlt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 15 Ngr; 1656 Pfd. Netto 53—54 Thlr. bezahlt, 50—54 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 3 Thlr.; 1176 Pfd. Netto 32½—34 Thlr. bezahlt. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 6 Thlr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 68—72 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2136 Pfd. Netto 58—59 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 55—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10½ Thlr. Br., pr. diesen Monat 10½ Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 10¾ Thlr. bez. und 10¾ Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18⅔ Thlr. G., pr. diesen Monat 19 Thlr. Br., 18⅚ Thlr. bez., 18¾ Thlr. G.

Dresdner Börse, 11. Mai. Actien: Sächs. Bankact. 115,4¾ bez.; Societätsbrauereiact. 171 B.; Felsenk. do. —; Feldschlößchen do. 164 B.; Medinger 84 B.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 160 bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128¾,9 bez.; niederlößnitzer Champ.-Actien —; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr.

St. 75,9 ℛ bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 160 bez.; Dresdner Papierfabrikact. 124¼ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

Berlin, 11. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. k. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl 2 M. 143⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92¾ bez.. do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 98¾ etw. bez. u. B.; 5% Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅞ G.; do. 4½% v. 1864 95½ G.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 bez.; do. 4% 81⅝ bez.; do. neue 81⅞ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ etw. bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 154¾ etw. bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39½ bez.; Altona-Kieler 112¼ bez.; Bergisch-Märk. 181 bez.; Berlin-Anhalter 211 bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 76½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 97 bez.; Berlin-Hamburg. 166⅛ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 183½—184 bez.; Magdeburg-Halberstädter 160 etw. bez. u. G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¾ bez.; Magdeburg-Leipziger 207 bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186½ bez.; do. Lit. B. 3½% 164¾ bez. u. B.; Starg.-Posen 4½% 93¾ bez.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 93¾ bez.; do. do. 5% 96 bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 146 G.; Oesterr.-französ. 150¾ bez. u. B.; Westb. (Böhm.) 63⅞ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 96¼ G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88 etw. bez. u. G.; Genfer Cred. 25 bez. u. G.; Geraer B. 96½ B.; Gothaer Priv.-B. 91⅛ G.; Hannoversche Bank 85¼ B.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 96½ B.; Nordd. B. 118¾ B.; Oesterr. Cred.-B. 82¼—⅛ bez; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114⅞ etw. bez.; Thüringer B. 69½ B.; Weimarische B. 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez. u. B.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 66½ B.; do. 5% Loose 70⅜ bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 49⅝ B.; do. Silber-Anl. (1864) 59½ bez. u. G.; Ital. Anl. 47⅞ B.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 67⅞ bez.; do 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76½ bez. u. B. Geld und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12⅝ B.; Sovereigns 6. 24½ bez. u. G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 9/16 bez.; Russ. Banknoten 83⅞ bez. Die Börse war heut fest trotz der matteren Wiener Notirungen; die Speculation war reger und zeigte lebhaftere Kauflust; günstig wirkte auch die Pariser Depesche über das Verhalten der französischen Regierung der hannoverschen Legion gegenüber. Am meisten wurden auch heut Lombarden gehandelt; auch von österreichischen Creditactien gingen größere Summen um; dagegen wurden Franzosen und besonders Italiener mehr vernachlässigt. Eisenbahnen waren fest und etwas belebter als in der vorigen Woche; Köln-Mindener, Rheinische, Bergisch-Märkische, Mainzer wurden stark gehandelt. Russische Papiere waren fest, Boden-Credit und Nicolai belebt; russ. Prioritäten fest, zum Theil höher und recht animirt; preuß. Fonds fest, 4½proc. Anleihe, Pfand- und Rentenbriefe in gutem Verkehr; auch Prioritäten belebter als in der vorigen Woche. — Ostpreuß. Südbahn-Stamm-Prioritäten wurden in großen Posten umgesetzt.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Oesterr. Bankactien 705 bez. u. G.; do. Creditact. 191½—92 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 70¼ bez.; do. Loose von 1864 87 B. — G.; do. Nat.-Anl. 53⅛ B. 52⅞ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsb.-Berb. 148⅝ B. 143⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 263½ B. 263 G.; do. Elisabethbahn 125, 24½,24 bez.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland 243½ B. 243 G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅝ G.; 20 Frcs.-St 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Die Woche eröffnete in guter Stimmung für österr. Creditactien und österr. Effecten, die in mäßigem Geschäft eine feste Haltung behaupten.

Breslau, 11. Mai. Oesterr. Währung 87 11/16 B. 87 5/16 G. 87⅝—¾ bez; Russ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G. 83⅞—11/16 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 186⅜ bez.; do. Lit B. 164¼ G.

Hamburg, 11. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119⅜; Oesterr. Credit 81⅛; do. Nat.-Anl. 54¼; Disconto 2½%. 6% Amerikanische 69¼.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Mai. Angekommen 4 Uhr 50 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 134¼; Oberschl. A. u. C. 187; Oesterr.-französ. 150¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 129¾; Rheinische 118¾; Cosel-Oderb. 89; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117¾; Lomb. 101½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 91¾; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 74; Löbau-Zittau 50; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅝; do. 5% Lott.-Anl. 70⅝; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76½; Leipz. Cred.-Actien 97¾; Oesterr. do. 82; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92¼; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89⅜; Preuß. do. 154½; Berl. Handels-G. 116½; Sächs. Bank 114⅞; Disconto-Comm.-Anth. 118½; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Russ. do. 83¾; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅜; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143¾; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 24; Paris 2 Mt. 81⅛; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente 47⅞.

Wien, 12. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 11. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.70; Metall. 5% 56.10; Staatsanl. von 1860 80.80; Bankact. 695; Oesterr. Credit 182.80; London 116.65; Münzduc. 5.57½; Silber 114.60. Börsen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 11. Mai. Abendbörse. Animirt. Creditact. 183,00; Staatsbahn 269,00; 1860er Loose 80,70; 1864er Loose 84,90; Galizier 202,00; Lombarden 172,80; Napoleons 9,33.

Frankfurt a. M., 11. Mai, Abends. Effecten-Societät. Fest, ruhig. Creditact 192⅜; steuerfreie Anleihe 50; 1860er Loose 70¼; Nationalanleihe 53; 5% Anleihe von 1859 62⅛; Staatsbahn 263⅜; Amerikaner 75¾.

London, 11. Mai. Consl. 92 11/16; 1% Span. 35 7/16; Ital. 5% Rente 48 7/16; Lomb. 14 13/16; Meric. 16⅝; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 83¾; Silber 60 9/16; 6% Ver. St. pr. 1882 70 9/16.

Paris, 11. Mai. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,40—69,27½—69,35; Ital. 5% Rente 48,97½; Oesterr. St.-Eisenb. 563,75; do. ältere Priorit. 259,00; do. neuere Priorit. —; Credit mob. Hausse 262,50; Lomb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 215,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80¼.

Berliner Productenbörse, 12. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—108 ℛ nach Qual. bez., April-Mai 85 ℛ, Juli-Aug. 80 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 63 ℛ, pr. d. Mt. 61½ ℛ, Juli-Aug. 58¼ ℛ, Septbr.-Octbr. 56 ℛ fester. Gek. 100 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—35 ℛ, pr. d. Mt. 32½ ℛ, Juli-Aug. 30½ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 1/12 ℛ, pr. d. Mt. 10 ℛ, Juli-Aug 10⅛ ℛ, Septbr.-Octbr. 10¼ ℛ flau. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 19 ℛ, pr. d. M. 18¾ ℛ, Juli-Aug. 19 1/12 ℛ, Sept.-Oct. 18½ ℛ matter. Gek. 20,000 Q. — Prachtwetter, aber windig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Mai, Abds. Die Abendblätter legen übereinstimmend die Reden des Kaisers in Orleans in friedlichem Sinne aus. — Man hofft noch immer auf einen gütlichen Ausgleich der Differenzen mit Tunis. — Der Gesetzgebende Körper hat heute die Discussion über die von Brame gestellten Interpellationen über die Folgen des Freihandelssystems begonnen.

Paris, 11. Mai, Abds. Der „Etendard" theilt ein Telegramm aus Bukarest mit, welches Nachrichten über neu ausgebrochene Unruhen in Bakeu bringt; eine Truppenabtheilung soll dorthin beordert sein, um die Ruhe wieder herzustellen; die Bürgerwehr der Stadt hat sich dem Einzug derselben widersetzt.

Wien, 11. Mai, Abds. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde beschlossen, zur Deckung des Deficits außer den Gläubigern des Staates auch die übrige steuerfähige Bevölkerung heranzuziehen,

mit der Bestimmung, zugleich mit der Couponbelastung die Unification der Staatsschulden definitiv zu erledigen.

London, 11. Mai. Der Minister des Innern hat einen Aufschub der Hinrichtung des wegen des Explosions-Attentats von Clerkenwell zum Tode verurtheilten Feniers Michael Barrett bis zur Beendigung der Nachforschungen über den vermeintlichen Alibi-Beweis angeordnet. Der Aufschub lautet auf sieben Tage.

London, 11. Mai, Abends. Das Unterhaus ist auf den Tribünen überfüllt, da sich das irrthümliche Gerücht verbreitet hatte, die bischöfliche Adresse gegen Abschaffung der irischen Staatskirche sei bereits überreicht worden, und die Antwort der Königin werde heute Abend bekannt werden. Das Haus beschäftigte sich mit Berathungsgegenständen von untergeordnetem Interesse.

Kopenhagen, 11. Mai, Abds. Von Lund aus, wo der König von Schweden dem 200jährigen Stiftungsfeste der Universität beiwohnen wird, wird derselbe zum Besuche am hiesigen Hofe erwartet. Der Kronprinz von Dänemark kehrt Mitte Juni hierher zurück.

Konstantinopel, 10. Mai. Der Sultan hat heute den neuen Staatsrath mit einer Ansprache eröffnet, in welcher die Vorlage verschiedener Gesetzentwürfe sowie ministerieller Berichte über die Lage des Reichs, namentlich über den Stand der öffentlichen Arbeiten und über die Organisation der Armee, angekündigt wurde. Zur Erleichterung der Geschäftserledigung sind 4 Polizei-Unterpräfecturen mit Zuchtpolizeigerichten errichtet worden.

Washington, 9. Mai. Das Haus der Repräsentanten hat mit 110 gegen 32 Stimmen eine Bill angenommen, welche Arkansas gestattet, sich im Congresse wieder vertreten zu lassen.

Newyork, 11. Mai. Gold 40; London 110; 1882r Bonds 9⅝; 1885er 7⅝; 1904er 3¼; Illinois 46¼; Erie 68½; Baumwolle 31 c.; Petroleum 30¼ c.; Mehl 10 D. 10 c.

Börse in Leipzig am 12. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅝ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
à 100 Thlr.	4	93⅝ G
. . . 500	5	105¾ G
. . . 100	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅞ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71⅝ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91⅝ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 B
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	96 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	99 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100¾ B
Leips. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¼ G
Bad. Präm. Anl.	4	97 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100 B
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76⅝ bez.

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¼ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96¼ B
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¼ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96⅝ B
Altona-Kieler	5	102 B
Aussig-Teplitzer	5	99¼ G
do. do. II. Emiss.	5	— —
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ P
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79¾ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82¾ G
do. II. Em.	5	77⅝ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86⅝ G
Kursk-Kiew	5	77⅝ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¼ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	90 G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89⅝ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¼ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¼ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86¼ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71¾ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91⅝ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅝ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¼ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	96¾ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	150¼ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1¼ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	137¼ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	237 G
do. Lit. B.	206¼ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49⅝ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	72 P
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	73¼ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	207 P
do. do. Emiss. v. 1866	191 G
do. Lit. B.	88¼ G
Mainz-Ludwigshafener	130 G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¼ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135¼ P
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97¼ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	81¼ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Leipziger Cassenverein	108¼ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116¾ P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	89¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	7¾ G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅞ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S. p. 8 T.	142¾ G
	l.S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S. p. 8 T.	57⁹⁄₁₆ G
	l.S. p. 2 M.	56¹³⁄₁₆ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	99⅞ B
	l.S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S. p. 8 T.	112 G
	l.S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	— —
	l.S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S. p. 8 T.	57¼ G
	l.S. p. 2 M.	56¹³⁄₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S. p. 8 T.	151¼ G
	l.S. p. 2 M.	150⅝ G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l.S. p. 3 M.	6. 23¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S. p. 8 T.	81¼ G
	l.S. p. 3 M.	80¾ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S. p. 8 T.	87¼ G
	l.S. p. 2 M.	86¾ B

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9¾ Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9¾ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

XV. Quittung

über für die Abgebrannten zu Johanngeorgenstadt bei der unterzeichneten Königlichen Kreisdirection seit Ertheilung der XIV. Quittung — vom 27. März dieses Jahres — eingegangene Unterstützungen.

A. an baarem Gelde:

12 Thlr. 20 Ngr. als Reinertrag eines Kirchenconcertes des Kirchensängerchors und Stadtorchesters zu Werdau (für den Wiederaufbau der Kirche). 300 Thlr. Antheil von dem Ertrage des von der Königl. Kammervirtuosin Fräulein Mary Krebs in Dresden veranstalteten Concertes. 2 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf. 2. Sendung der Königl. Preuß. Collectencasse zu Königsberg. 105 Thlr. 18 Ngr. 93. bis mit 97. Sendung der Königl. Expedition des Dresdner Journals. 6 Thlr. weitere Sammlung vom Hrn. Kirchenrath von Criegern zu Gera. 1464 Thlr. 23 Ngr. 3. Sendung des Königl. Preuß. Oberpräsidiums für Schleswig-Holstein in Kiel. 20 Thlr. 6 Ngr. Sammlung in Sundewitt, eingesandt von der Königl. Preuß. Herzogl. Schleswig-Holsteinischen Hauptcasse zu Rendsburg. 15 Thlr. fernerer Ertrag der Sammlung des Hrn. Friedensrichters Roßberg zu Zunschwitz b. Ostrau. 5 Thlr. von Hrn. Karl Gustav Zscharn in Zittau. 1 Thlr. 7 Ngr. von der Gemeinde Mutzscheroda durch das Gerichtsamt Rochlitz. 208 Thlr. 13 Ngr. 4 Pf. (incl. 5 Thlr. in 1 verfallenen Königl. Sächs. Cassenbillet) 2. Sendung der Königl. Preuß. Regierungshauptcasse zu Kassel. 11 Thlr. von der Gemeinde Hopfgarten, incl. 1 Thlr. 15 Ngr. in der das. Schule gesammelt zum Wiederaufbau der Schule, durch Hrn. P. Druschky zu Hopfgarten. 3 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf. nachtr. durch den Stadtrath zu Hanau, in Summa **2156 Thlr. 1 Ngr. 9 Pf.**

B. an Effecten:

1 Ballot Kleidungsstücke von dem Königl. Sächs. General-Consul Hrn. Gerson zu Frankfurt a/M. und 2 Paqu. dergl. von dem Stadtrathe zu Hanau.

Die Königl. Kreisdirection dankt für vorverzeichnete Zusendungen mit dem Bemerken, daß bei ihr nunmehr im Ganzen **92,818 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf., 384 fl. 70 kr. österr., 20 fl. südd. W.** und **935 Francs** eingegangen sind.

Zwickau, den 8. Mai 1868.

Königliche Kreisdirection.

Uhde.

Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen.

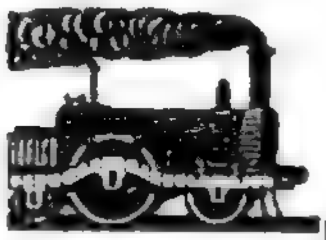
Bekanntmachung.

Die mit Bekanntmachung vom 28. December vorigen Jahres sistirten **Lieferfristen** im Verkehre diesseitiger **Stationen** mit Wien via Eger und Passau treten von jetzt an wieder in Kraft.

Leipzig, am 9. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.



Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Bekanntmachung.

Zu dem vom 1. April ds. Js. ab in Kraft getretenen Tarife für die Beförderung von Gütern, lebenden Thieren, Fahrzeugen rc. im Verkehr des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes ist ein **Nachtrag** erschienen, welcher diverse Abänderungen des genannten Tarifs enthält.

Druckexemplare desselben sind bei **unserer Güterexpedition** in Dresden für den Preis von ½ Groschen pro Stück zu haben.

Leipzig, den 11. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Geraer Bank.

Die zu den Actien der Geraer Bank Lit. A. Nr. 7760 und 7761 gehörigen, vom 1. Januar 1856 datirten **Talons** sind nach bei uns erstatteter Anzeige dem Besitzer abhanden gekommen.

In Gemäßheit von §. 93 der Bankstatuten fordern wir daher alle Diejenigen, welche an diesen Talons aus irgend einem Grunde rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch auf, diese bis zum

31. Juli dieses Jahres

bei uns geltend zu machen, oder die Documente selbst innerhalb gleicher Frist an uns auszuliefern, widrigenfalls nach Ablauf der letzteren die fraglichen Talons werden für nichtig und verschollen erklärt werden.

Gera, am 16. März 1868.

Die Direction.

Röder. Gelpcke.

Digitized by Google

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Einnahme: Monat April 1868 . . 41,723 fl.
" " 1867 . . 28,191 "
Mithin pr. 1868 mehr 13,532 fl.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Ausgeloofte Schuldscheine betreffend.

Bei den nachbenannten **Anleihen** unsers Vereins sind, zum Zwecke der planmäßigen Rückzahlungen für das laufende Jahr, die erforderlichen **Ausloosungen** notariell veranstaltet und dabei folgende Nummern der Schuldscheine à 100 ℛ︀:

a) der **ersten Glückaufschacht**-Anleihe vom 1. November 1855: 19. 142. 302. 323. 338. 380. 400. 402. 498. 507. 607. 610. 668. 740. 882. 929. 944. 992. 1040. 1075. 1124. 1146. 1162. 1203. 1236. 1378. 1383. 1389. 1410. 1469 (3000 ℛ︀);

b) der **zweiten Glückaufschacht**-Anleihe (Ser. II.) vom 1. November 1860: 7. 105. 143. 182. 189. 245. 335. 360 390. 412 (1000 ℛ︀);

c) der **Eisenbahn**-Anleihe vom 1. December 1853: 7. 22. 33. 104. 141. 181. 197. 212. 220. 233 (1000 ℛ︀)

gezogen worden.

Die Beträge gelangen
zu a) und b) **vom 1. November 1868,**
zu c) **vom 1. December 1868**

an zur Rückzahlung.

Die Inhaber der ausgeloosten Schuldscheine werden hiervon benachrichtigt und aufgefordert, die Capitalbeträge nebst den letzten Zinsen davon gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten und sämmtlichen Zinsscheinen zur gesetzten Zeit bei der **Vereinscasse** zu erheben.

Hierbei wird den Anleihebedingungen gemäß bemerkt, daß die weitere Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine von den oben bezeichneten Terminen (1. November d. J. und resp. 1. December d. J.) an aufhört; auch muß, wenn nicht alle ferneren, noch nicht fälligen Zinsscheine mit abgegeben werden, der **Nennwerth** der **fehlenden** von der Capitalzahlung **in Abzug** gebracht werden.

Von früheren Ausloosungen sind die Schuldscheine:
Nr. 106. 709. 1242. 1251. 1362. 1390 der **ersten Glückaufschacht**-Anleihe (a),
Nr. 285. 316 der **zweiten Glückaufschacht**-Anleihe Serie II (b)
Nr. 1. 30. 34. 162. 176. 213 der **Eisenbahn**-Anleihe (c)

noch **nicht** zur Zahlung eingereicht worden, worauf zu Vermeidung weiterer Zinsverluste hingewiesen wird.

Zwickau, den 4. Mai 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
Adv. **C. Heubner,** Vors.

Sächsische Champagner-Fabrik.

An Stelle des statutenmäßig aus dem Directorium der S. **Ch.-Fabrik** geschiedenen Herrn Dr. **Klemmer** ist infolge **einstimmig** auf ihn gefallener Wahl

Herr Adv. **B. Gruner** hier

in das genannte Directorium eingetreten.

Dresden, den 6. Mai 1868.

Der Ausschuß der Sächsischen Champagner-Fabrik.
Dr. **C. Beyer,** d. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Herr Fabrikant Carl Friedrich Fischer in Gablenz ist am 1. Mai a. c. aus der Firma: Fischer & Bauer allda ausgeschieden. Solches ist heute auf Fol. 67 des für den Bezirk des Königlichen Gerichtsamtes Chemnitz bestehenden Handelsregisters verlautbart worden.

Chemnitz, den 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

Herr Friedrich August Solbrig, Kaufmann in Harthau, ist seit 1. Mai a. c. Theilhaber der Firma: C. F. Solbrig zu Harthau; dagegen ist die demselben von der genannten Firma ertheilte Procura vom gedachten Tage ab erloschen.

Beides ist heute auf Fol. 1 des für den Bezirk des Königlichen Gerichtsamtes Chemnitz bestehenden Handelsregisters verlautbart worden.

Chemnitz, den 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

Herr Friedrich August Solbrig, Kaufmann in Harthau, ist seit 1. Mai a. c. aus der Firma: C. F. Solbrig Söhne zu Altchemnitz ausgeschieden, was heute auf Fol. 71 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Chemnitz eingetragen worden ist.

Chemnitz, den 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Friedrich. Lange.

Bekanntmachung.

Daß nach Inhalt der Protokolle vom 30. April und 1. Mai 1868 am zuerst genannten Tage Herr Friedrich Eduard Spranger aus der Firma Spranger & Schimmel in Chemnitz ausgeschieden, dagegen Herr Robert Schönherr allhier als neuer Mitinhaber in die genannte Firma eingetreten ist und daß die letztere künftig Oscar Schimmel & Co. firmirt, sowie daß dem

Herrn Julius Leopold Oscar Stolpner hierselbst Procura für dieselbe ertheilt worden ist, solches Alles hat man am heutigen Tage auf Fol. 335 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart.

Chemnitz, am 6. Mai 1868.

Das Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge der Protokolle vom 21. und 29. April 1868 ist heute die neuerrichtete Firma: A. H. Köhler in Chemnitz und als deren Inhaber Herr August Hermann Köhler allhier auf Fol. 1146 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Chemnitz, am 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 4. Mai 1868 ist heute auf Folium 1147 des Handelsregisters für hiesige Stadt die neuerrichtete Firma Adolf Thomas in Chemnitz und als deren Inhaber der Agent und Commissionair Herr Wilhelm Adolf Thomas hierselbst eingetragen worden.

Chemnitz, am 9. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf dem die Firma Ernst Arnold betreffenden Fol. 130 laut Anzeige vom 3. October 1867 verlautbart worden:

1) daß Herr Friedrich Albert Arnold nicht mehr Inhaber der Firma ist,
2) deren nunmehrige Inhaber aber a) Herr Bernhard Carl Christian Gräf, Kaufmann in Dresden, b) Herr Adolf Ludwig Gutbier, Kunsthändler daselbst,

geworden sind.

Dresden, am 1. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1532 laut Anzeige vom 21. April 1868

1) die Firma Franz Issel in Dresden und 2) als deren Inhaber Herr Franz Friedrich Christian Issel daselbst

eingetragen worden.

Dresden, am 2. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma: C. F. Uhlig's Wittwe betreffenden Folium 23 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtsbezirk sind zufolge Protokolles vom 6. Mai a. c. Friedrich Julius und Carl Friedrich Gebrüder Uhlig als Inhaber eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Frankenberg, den 8. Mai 1868.

Wiegand.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 29. April 1868 ist die von dem Kaufmann Herrn Johann Carl Langerfeld in Löbau, Inhabern der Firma: J. C. Langerfeld und Co., dem Kaufmann Karl Alwin Langerfeld ertheilte Procura erloschen und ist Solches untengesetzten Tages auf Fol. 79 des Handelsregisters für die Stadt Löbau in Rubr. III. sub Nr. 2 verlautbart worden.

Löbau, am 7. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 30. April 1868 sind am 5. dieses Monats die Firma

F. Th. Wichmann in Plauen, als deren Inhaber Herr Apotheker Franz Theodor Wichmann in Reichenau und als Procurist derselben Herr Apotheker Paul Ehrenfried Dietrich in Plauen

auf Folium 299 des Handelsregisters für die Stadt Plauen eingetragen worden.

Plauen, am 8. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Zittau ist heute auf Grund der Registratur vom 5. d. Mts. auf Fol. 179 verlautbart worden,

daß die Firma C. M. Schulze in Zittau erloschen ist.

Zittau, am 7. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht.

von Mücke. Nitsche.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage der Leipziger Zeitung vom 29. April a. c. hinter dem Reiter Meißner der 3. Schwadron des 3. Reiter-Reg. erlassene Steckbrief durch die Aufgreifung desselben.

Borna, am 11. Mai 1868.

Commando des 3. Reiter-Regiments.

von Standtfest, Oberstleutnant.

Oeffentliche Vorladung.

Der dermalige Aufenthaltsort des vormaligen Hausbesitzers Franz Julius Teich in Stötteritz ist allhier völlig unbekannt.

Da nun Teich'en in einer wider ihn geführten Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren ist, er auch wegen einer fernerweit wider ihn vorliegenden Anzeige verantwortlich zu vernehmen ist, so wird er hierdurch öffentlich geladen,

den 22. Mai l. J.
9 Uhr Vormittags

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Aufforderung.

Der auf unbestimmte Zeit hierher beurlaubte Soldat

Robert Philipp Müller 5.

von der 5. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments hat sich nach einer am 13. April a. wegen Bettelns verbüßten 24stündigen Polizei-Gefängnißstrafe von hier entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthalt bekannt ist.

Müller wird deshalb aufgefordert, sich spätestens bis 27. dies. Mts. beim unterzeichneten Commando anzumelden, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen hat.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannten Müller im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Dresden, am 10. Mai 1868.

Commando des Landw.-Bataillons Dresden.

von Einsiedel, Oberstleutnant.

Bekanntmachung.

Laut glaubhaft anher erstatteter Anzeige des Schleifers und Siebmachers Eduard Richter aus Hainsbach in Böhmen ist demselben am Sonntag den 26. April dieses Jahres in den Nachmittagsstunden aus dem zum Gasthofe „Lämmchen" in Reudnitz gehörigen Stalle eine Reisetasche von gelbem Kalbleder mit Messingbügeln, worin sich Richter's Reisepaß, Gewerbserlaubniß- und Gewerbsteuerschein befunden haben, spurlos entwendet worden, was hiermit, behufs Wiedererlangung des Gestohlenen bez. wegen Verhütung von Mißbrauch der Legitimationspapiere, öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor. Weise.

Bekanntmachung.

Nachdem für den angeblich nach Amerika ausgewanderten Cigarrenfabrikant, Herrn Theodor Raschke von hier, der Packer an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,

Herr Gustav Theodor Raschke allhier,

als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, so wird Solches vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.**

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen der Handelsfrau verwittweten Eleonore Böhme geb. Hadelich zu Weimar durch Decret des Großherzogl. S. Kreisgerichts Weimar der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden nunmehr alle Gläubiger der Gemeinschuldnerin, bekannte sowol als unbekannte, andurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei Meidung des Ausschlusses von der Masse und Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand spätestens bis

Sonnabend den 11. Juli 1868,

Nachmittags 2 Uhr, bei dem unterzeichneten Stadtgerichte in Selbstperson oder durch einen hinlänglich legitimirten hiesigen Rechtsanwalt gehörig anzumelden und zu bescheinigen.

Weimar, am 26. März 1868.

Großherzoglich S. Stadtgericht.

A. Aulhorn.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Hausbesitzers Christian Gotthilf Schäfer in Ortmannsdorf auf dessen Antrag der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Concursmasse zu haben glauben, hiermit geladen,

den 26. Mai d. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem Concursvertreter, sowie nach Befinden unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 11. Juli d. J.

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 18. Juli d. J.

anberaumten Verhörstermine Vormittags zur Pflegung der Güte und womöglich zum Abschluß eines Vergleichs anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, wobei die Außenbleibenden oder sich über Annahme des Vergleichs nicht bestimmt Erklärenden in den Beschluß der Mehrzahl einwilligend werden geachtet werden, falls jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 20. August d. J.

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 10. September d. J.

der Eröffnung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℳ Strafe an hiesigem Orte zu bestellen.

Wildenfels, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Meusel. Knoth.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Nachlasse des Tischlermeister Franz Robert Jungandreas zu Kohren der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des verstorbenen Jungandreas, sowie Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 25. Mai 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Pohl hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 6. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids, hiernächst aber

den 15. Juli 1868

der Pflege der Güte und damöglich der Abschließung eines Hauptvergleichs, bezüglich dessen Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über die gemachten Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 31. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 12. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℳ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Frohburg, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch.

Erste Abtheilung.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikant Friedrich Wilhelm Menzel zu Bitterfeld, alleiniger Inhaber der Firma F. W. Menzel & Comp. daselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Tornau zu Bitterfeld bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. Mai cr.,

Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Juni cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Haßert und Stephan sowie der Rechtsanwalt Weiße zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 7. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Mai 1868

das zum Nachlaß-Creditwesen des Strumpfwirkers Carl Friedrich Wagner in Thalheim zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 95 des Grund- und Hypothekenbuchs für Thalheim, welches am 1. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 737 ℳ gewürdert worden ist, in dem Wagner'schen Hause zu Thalheim dergestalt nothwendiger Weise versteigert werden, daß davon zunächst

a) eine 38 □.-Ruthen haltende Baustelle rechts des Wagner'schen Hauses,
b) eine 38 □.-Ruthen haltende dergleichen links desselben und
c) das vorhandene Haus mit dem Ueberreste des Gartens

einzeln, hiernach aber der ganze Complex zum Ausbieten gelangt und der Zuschlag nach der Modalität erfolgt, welche den höchsten Erlös ergiebt, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 5. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Paulig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 22. Mai 1868

das Herrn Johann Karl Traugott Unger zu Löbtau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 25 H. Cat., Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbtau, welches am 19. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3695 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das der Caroline Wilhelmine verehel. Ritter, gegenwärtig in Zwickau wohnhaft, zugehörige Hausgrundstück Nr. 204 des Brandcatasters, Nr. 122a., 122b. des Flurbuchs St., Folium 200 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mylau, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 550 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 5. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 17. Juni ds. Js.

das dem verstorbenen Handarbeiter Christian Friedrich Weck in Bärenwalde zugehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück Nr. 65 des Brandcatasters, Nr. 79 a., 79 b. des Flurbuchs und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bärenwalde, welches am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 ℳ gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juni 1868

das dem Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Müller in Krieschendorf zugehörige Haus- und Schmiedegrundstück Nr. 5 B. des Brandcatasters und Folium 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Krieschendorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 454 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schankwirthschaft zu Krieschendorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das dem Gastwirth Karl Gottlieb Dietze zugehörige Gasthofs-Grundstück Nr. 162 des Brandversicherungscatasters, Nr. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königshain, welches am 16. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 6962 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Mittweida, am 18. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Clauß, G.-Amtm. Höfer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Handelsgerichts soll

den 16. Juni 1868

das der Frau Sophie Helene verehel. Köhler, geb. Hertel in Chemnitz zugehörige, unter Nr. 6 H. Abtheilung V. des Brandcatasters und unter Nr. 1918 c. des neuen Flurbuchs gelegene, auf Fol. 2322 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Chemnitz eingetragene Hausgrundstück, welches am 16. und 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6595 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsbrete im Königl. Bezirkgerichtsgebäude allhier, Neumarkt Nr. 7, aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 28. März 1868.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht (Herrengasse 13, 2 Treppen).

Lindemuth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das Frau Johannen Carolinen Friederiken verehelichten Ludwig in Eutritzsch zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 11 des Brd.-Cat. und Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eutritzsch, welches am 9. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ℳ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zum Helm in Eutritzsch aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt II. das.

In Stellvertretung:

Bahrdt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 24. Juni 1868
das dem Bauunternehmer Herrn Carl Julius Rau hier zugehörige Baustellengrundstück Nr. 2373 b. des Flurbuchs Abtheilung B., Nr. 1363 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 290 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 28. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Hensel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 13. Juli l. J.
das dem Schneidermeister Christian Friedrich Ficker in Zwota zugehörige, am 2. Mai 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 450 Thlr. gewürderte Hausgrundstück Nr. 88 c. des Brandcatasters und Folium 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zwota nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, am 7. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt das.
Keller.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 14. Juli 1868
das dem Bäckermeister Heinrich Eduard Roscher hier zugehörige Haus-Grundstück Nr. 309/330 des Brandvers.-Catasters und Fol. 255 des Grund- und Hypothekenbuchs für Geyer, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geyer, am 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Wellner. Höfer.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 14. Juli 1868
das Franz Theodor Schirmer'n in Trebsen zugehörige Pferdnergut mit Gasthofsgerechtigkeit Nr. 27 des Brandcatasters und Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Trebsen, welches am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6334 Thlr. 8 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 25. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Dr. **Osterloh.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen
Mittwoch den 15. Juli 1868
die Marien Magdalenen verw. Tschemmer geb. Häusler zugehörigen Grundstücke, als
a) das mit der Gerechtigkeit zum Branntweinschänken versehene Hausgrundstück Nr. 252/36 des Brandcatasters für Seidau und Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs der landvoigteilichen Seidau,
b) die Scheune Nr. 7/1 des Brandcatasters für die Scheunen in Seidau und Fol. 221 des besagten Grund- und Hypothekenbuchs,
c) die auf Fol. 407 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingezeichneten, 3 Acker 7 Q.-R. Fläche umfassenden Feldparcellen Nr. 580 und 690 des Flurbuchs für Seidau, und
d) die auf Fol. 427 des nehmlichen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, 241 Q.-R. große Feldparcelle Nr. 603 des Seidauer Flurbuchs,

von denen am 14. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten das unter a) auf 1400 Thlr., das unter b) auf 800 Thlr., das unter c) auf 1501 Thlr. und das unter d) auf 450 Thlr. gewürdert worden ist, nach Befinden einzeln oder zusammen als ein Ganzes nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 16. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 16. Juli 1868
das dem Barbier Herrn Eduard Günther in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 479 des Brandcatasters und Fol. 446 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1490 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 25. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Nathusius.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen
den 26. Mai 1868
die zur Concursmasse des Kaufmanns Ernst Moritz Liedloff hier gehörigen Grundstücke, als:
1) das an der Zschopauer Straße allhier gelegene Hausgrundstück Fol. 1099 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz,
2) das in der Nähe derselben Straße gelegene Gartengrundstück Fol. 2111 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz,

welche am 15./17. Februar und 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, und zwar das erstere auf 28,000 Thlr., das letztere auf 4940 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 5. März 1868.
Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.
Rohr. Brunst.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 26. Juni 1868
das dem in Concurs befindlichen Bergarbeiter Ernst Wilhelm Ziegler in Oberlangenau zugehörig gewesene Grundstück Nr. 4 des Brandcatasters für das Dorf Oberlangenau und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 7. April 1868.
Königliches Gerichtsamt das.
Gabriel. Jahn.

Bekanntmachung.

Die dem Handarbeiter Gustav Tischendorf von Töppeln gehörige, in Töppeln gelegene, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs, Fol. 23 des Catasters von Töppeln eingetragene, mit 13,59 Steuereinheiten behaftete Hofraithe, Hausnummer 35, soll einer ausgeklagten Schuld halber an hiesiger Amtsstelle

Digitized by Google

Freitag den 31. Juli 1868
von Vormittags 11 Uhr an öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf den nebst den Erstehungsbedingungen an hiesiger Amtsstelle und in Töppein aushängenden Anschlag und auf unsere Acten wird dies mit dem Bemerken, daß Vorkaufsberechtigte sich bei Verlust ihres Rechtes über dessen Ausübung noch vor dem Zuschlage zu erklären haben, bekannt gemacht.

Gera, den 1. Mai 1868.

Fürstl. Reuß-Plauisches Justizamt II.

R. Alberti. Böhme.

Termins-Aufhebung.

Der wegen nothwendiger Versteigerung der Peter Ziesch'n gehörigen Häuslernahrung Cat. Nr. 31 in Stacha auf den 27. Mai d. J. anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Bischofswerda, am 7. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Otto.

Holz-Auction.

Im sogenannten **Frauenholze** des **Glastner Reviers sollen**

A. Freitags den 22. Mai ds. Js.,
von Vormittags ½10 Uhr an,
folgende **Nutzhölzer**, als:

21 eichene Stämme, 14—43″ unten stark,
2 erlene „ 14—19″ „ „
1 rothbuchenes Nutzstück, 9° lang, 28″ unten stark,
2 weißbuchene dergl., 9 u. 11° lang, 11—13″ stark,
67 eichene dergl., 9—12° lang, bis 35″ stark,
21 birkene dergl., 12° lang, bis 15″ stark,
39 erlene „ 16° „ „ 18″ „
6 aspene „ 12° „ „ 20″ „
1 lindenes „ 9° „ und 16″ „
6 fichtene Stangen, 3—6″ stark
an der Großbucher Seite, unweit Bernbruch und des Grimma'schen Bahnhofes;

B. Sonnabends den 23. Mai ds. Js.,
von Vormittags ½10 Uhr an,
folgende **Brennhölzer**, als:

74 harte ⁶/₄ Scheitklaftern,
22½ „ „ **Rollklaftern,**
2 „ „ **Zackenklaftern,**
83 Schock hartes Abraumreißig,
59½ „ „ **Schlagreißig**
ebendaselbst

gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Die Bezahlung erfolgt nach beendigter Auction in der Schänke zu **Bernbruch.**

Königl. Forstverwaltungsamt Colditz, am 19. April 1868.

Freiherr **v. Manteuffel. Tobatzsch.**

Holzauction.

Auf dem Colditzer Walde sollen
Montags den 25. Mai d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
folgende Nutzhölzer, als:

62 eichene Klötzer, 5—31″ oben stark, 3½—10° lang,
69 rothbuchene dergl., 6—28″ oben stark, 4½—6° lang,
111 weißbuchene dergl., 6—9″ oben stark, 4—6° lang,
1437 birkene dergl., 4—13″ oben stark, 4—8° lang,
30 erlene dergl., 6—9″ oben stark, 6° lang,
6 aspene dergl., 8—14″ oben stark, 6° lang,
2 eichene Stangen, 5 und 6″ unten stark, 16° lang,
32 buchene dergl., 4 und 6″ unten stark, 7—18° lang,
2 birkene dergl., 4 und 5″ unten stark, 13—15° lang,
2 eichene ⁶/₄ Nutzklaftern,

gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Die Zusammenkunft erfolgt bei günstiger Witterung auf dem Holzschlage am **schwarzen Kreuze** und die Bezahlung in der Schänke zu **Leupahn**, bei ungünstiger Witterung aber geschieht Beides in ebengenannter Schankwirthschaft.

Königl. Forstverwaltungsamt Colditz, am 26. April 1868.

Freiherr **v. Manteuffel. Tobatzsch.**

Mastvieh-Auction.

Montag den 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute Zechau, zwischen Altenburg und Meuselwitz gelegen,

33 Rinder (10 Ochsen),
90 Schöpse,
10 Schweine

unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft werden.**

H. Baunack.

Der Besitzer einer vor Kurzem abgebrannten Mühle und Fabrik beabsichtigt das Grundstück von 2 Acker 179 Q.-Ruthen Areal wegen vorgerückten Alters mit der vorhandenen Wasserkraft und der zur Aushilfe aufgestellten und unversehrt erhaltenen Dampfmaschine von 25 Pferdekraft nach Befinden unter Cession eines Theiles der Brandversicherungssumme **zu verkaufen** und ersucht Kaufliebhaber, sich unter der Chiffre **B. C.** poste restante Harthau b/Chemnitz an ihn selbst zu wenden.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt die ihm gehörigen **Grundstücke**, als:

a) das **Gut** Nr. 10 des Brandvers.-Cat., sub Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hausdorf, nebst lebendem und todtem Inventar, sowie der anstehenden Ernte,
b) **Feld, Wiese und Holz** sub Fol. 59 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche beide Grundstücke zusammen 54 Acker 209 Q.-R. Areal umfassen und mit 784,96 Steuereinheiten belegt sind,

den 8. Juni 1868
meistbietend öffentlich zu versteigern.

Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tags Vormittags in dem obbezeichneten Gutsgebäude zu Hausdorf sich einzufinden, daselbst die Versteigerungs-Bedingungen — von welchen auch vorher Abschriften gegen die Gebühr vom Unterzeichneten zu erlangen sind — einzusehen und sodann der Mittags 12 Uhr beginnenden Versteigerung selbst gewärtig zu sein.

Hausdorf bei Kreischa, am 9. Mai 1868.

Carl Traug. Leber. Scheffel.

Oeffentliche Verpachtung.

Die mit dem hiesigen, sehr frequenten **Schützenhause** verbundene **Wirthschaft**, welche mit Ausnahme des Herbergsrechts volle Gastgerechtigkeit hat, **soll** wegen Abgangs des jetzigen Pachters anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1869 bis ult. December 1874, **öffentlich verpachtet werden.**

Wir haben hierzu

Montag den 15. Juni d. J.

terminlich festgesetzt und laden deshalb zahlungsfähige und sonst geeignete Pachtliebhaber hierdurch ein, an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr sich im hiesigen Schützenhause persönlich einzufinden, durch genügende Sitten- und Vermögenszeugnisse gehörig zu legitimiren und ihre Pachtgebote anzubringen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung beschlossen worden ist, sind bei dem jetzigen Herrn Schützenhauspachter **Heyne** und bei dem dermaligen Herrn Schützenrechnungsführer, Kaufmann **Gustav Köhler** am Markt hier, einzusehen, auch werden dieselben gegen Erlegung der Copialien verabfolgt.

Dem Schützendirectorium bleibt die Auswahl unter den Licitanten, ohne Rücksicht auf das höchste Gebot, ausdrücklich vorbehalten.

Altenburg, den 8. Mai 1868.

Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Digitized by Google

Grundstücks-Verkauf.

Die in Lissen bei Naumburg und Osterfeld belegene **Chamotte-Fabrik** des Herrn **von Einsiedel**, mit Wohnhaus, Schuppen, Brennofen und sonstigem Zubehör, **soll** wegen anderen Unternehmens des Besitzers

den 8. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle durch mich **verkauft werden.**

Auf Wunsch kann Mittheilung der Bedingungen, auch Kaufsabschluß, vorher stattfinden.

Das Thonlager ist sehr mächtig und soll nach Urtheil sachverständiger Chemiker zu Porzellan und Steingut, auch der Sand zu Glasfabrikation vorzüglich geeignet sein.

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Ein Rittergut,

450 Morgen Feld, Wiese und Waldung enthaltend, mit fast ganz neuen Gebäuden und vollständigem todten und lebenden Inventarium, habe ich sofort **zu verkaufen.** Preis 30,000 ℳ.

J. F. Hager in Treuen i/V.

Ein Rittergut in Sachsen,

nahe Bautzen, inmitten eines großen Kirchdorfes, reizend gelegen, mit 175 Schffl. Feld, Wiese rc., gutem Lehmboden, herrschaftl. Schloß und massiven Wirthschaftsgebäuden, großen Gärten und Teichen, Brauerei, Patronat, Jagd und Fischerei, **soll** sammt vollständigem lebenden und todten Inventar für 30 Mille bei 12 Mille Anzahlung **sofort verkauft werden.** — Das Gut, ein prächtiger herrschaftl. Landsitz, eignet sich auch wegen seiner günstigen Lage und Wasserkraft vorzüglich zur Anlage industrieller Etablissements rc. — Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem Besitzer Buchhändler **F. A. Reichel** in Bautzen.

Eine in gutem Stande befindliche **Mühle** auf dem Lande, in guter Gegend, mit amerikanischen und deutschen Gängen, Spitzmühle, Lohmühle und Schneidemühle, allenfalls mit Acker; desgleichen **mehrere große Häuser** in der Stadt **Zeitz**, zum Theil mit sehr großen Hof- und Gartenräumen, in guter Lage und zu kaufmännischen Geschäften, auch vorzüglich zur Gastwirthschaft gut geeignet, **sind** durch mich **sofort verkäuflich.**

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Größere Posten **Streich-, Vigogne- und seiden Noppen-Garne sind billig zu verkaufen.** Näheres unter **O. P. Z.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes **Landgut**, 20 Minuten von Leipzig, mit 80 Ackern nur Felder und Au-Wiesen bester Bodenclasse, mit vollständigem und gutem lebenden und todten Inventarium, **ist zu verkaufen.** Anzahlung 15—20,000 ℳ.

Adressen sind unter

„Mille 42."

an die Expedition d. Blattes zu richten.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine neue Brauerei mit massiven Gebäuden, den neuesten Vorrichtungen versehen, vollständig gutem Inventar, mit großer Kellerei zu obergährigem und Lagerbier nebst Eiskeller, laufendem Röhrwasser und Brunnen, großem Malzhaus, Malztenne mit den besten Platten ausgelegt, nebst einer Doppel-Cylinder-Darre neuester Construction, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, in bester Pflege Sachsens, unmittelbar an einem Bahnhof einer bedeutenden Industrie- und Garnisonstadt gelegen, ist unter günstiger Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort zu verkaufen.**

Franco-Adressen mit der Ueberschrift: **„Bierbrauereiverkauf"** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Apotheker und Droguisten.

Ein in Dresden mit guter Kundschaft versehenes **Droguengeschäft ist zu verkaufen.**

Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter **J. # 389.** niederzulegen.

Zu verkaufen und baldigst **zu übernehmen ist ein Droguen- & Farbewaarengeschäft** in einer Mittelstadt Thüringens.

Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen sub **A. 683.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für Zahnärzte und Chemiker

bietet sich Gelegenheit, folgenden aus einem Nachlaß stammenden, sehr gut gehaltenen **Apparat** auffallend **billig zu kaufen:**

1 Papin'scher Topf von Gußeisen mit Sicherheitsventil rc., auf 20 Atmosphären geprüft, 15″ Höhe und 10″ Weite,

bei Herrn Mechanicus **Hünerbein**, Leipzig, Hallesches Gäßchen Nr. 4.

Zucht-Bulle.

Auf dem Rittergute Ohorn b. Pulsnitz (Bahnstation Radeberg) **steht** infolge des Ankaufs eines importirten Bullens zur Bluterneuerung ein schön gebauter 3jähriger **Zucht-Bulle**, aus dem rein fortgezüchteten bekannten Holländer Viehstamm des genannten Gutes hervorgegangen, **zu verkaufen.** **Meisel**, Inspector.

Lohgerbereiverkauf.

Eine neugebaute **Lohgerberei** in einer volkreichen Stadt ohne Concurrenz **ist** veränderungshalber **billig zu verkaufen.** Briefe franco unter **A. Z. 67.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein guteingerichtetes **Garn- und Seidengeschäft** en détail in Dresden, mit jetzt noch verhältnißmäßig wenigem Waarenlager, **ist** wegen anderweiter Betheiligung des Inhabers **zu verkaufen.**

Näheres an reelle Selbstkäufer unter **A. G. # 3000.** poste rest. Dresden.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist so eben erschienen:

Goethe's Liebschaften und Liebesbriefe.

Herausgegeben von

Dr. **August Diezmann.**

16. 1868. 25 Bogen, in Umschlag broschirt 1 ℳ 10 Ngr.

Inhalt: Das Kind vom Theater (1759). — Gretchen in Frankfurt 1764. — Käthchen (Aennchen Schönkopf) in Leipzig. — Zwei Töchter eines Tanzmeisters in Straßburg. — Friederike von Sesenheim. — Charlotte Buff in Wetzlar (Werther's Lotte). — Lili in Frankfurt. — Gräfin Auguste von Stollberg. — Charlotte von Stein. — Die Römerin und die Mailänderin. — Christiane Vulpius (später Frau Geh.-Räthin von Goethe). — Marimiliane und Bettina Brentano. — Minna Harzlieb. — Corona Schröder.

Circa 50 Ctr.

feine und rauche Schafwolle sowie 30 bis 40 Ctr. **gutgetrocknetes Leimleder** (Rind, Kalb und Schaf) liegt **zu verkaufen** bei **Franz Otto Schmidt**, Lohgerbermeister in Stollberg bei Chemnitz.

Eine Partie schöne schwarze **Lammfelle** zu Lederschürzen, Einfaßleder rc. sich eignend und einige tausend Stück **Ausschußfelle** für Harmonikafabrikanten **liegen** billig **zum Verkauf** bei

Julius Bierling's Nachfolgern

in Dresden.

Billig! Billig!

Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe ich einen Posten sehr feine **Ambalema- mit Cuba-Cigarren** à 1000 Stück 8 ℳ, 100 Stück à 24 Ngr gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags.

Leipzig, Reichsstr. 37. **A. Fischer.**

Bilcke & Federlin,

Fabrik von Getreide- und Salz-Säcken in Grosshartmannsdorf.

Comptoir und Lager

Leipzig, Ritterstr. 15. (Georgenhalle.)

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 113 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 13. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Die Gewerken von **St. Michaelis Erbstolln am Stadtberge** bei Annaberg werden hiermit zu einer

Mittwoch den 10. Juni a. c., Nachmittags 2½ Uhr,

in Leipzig, **Hôtel de Prusse** abzuhaltenden

Gewerkenversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag der eingeholten Gutachten,
2) Berathung und Beschlußfassung der sich hieraus ergebenden Anträge.

Laut §. 113 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 haben sich die Gewerken durch Vorzeigung der **mit dem Gegenbuche übereinstimmenden** Kuxscheine, oder deren Bevollmächtigte durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kuxschein zu legitimiren.

Leipzig, den 12. Mai 1868.

Der Grubenvorstand.
Julius Püttner.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **C. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Als ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Der populäre Gartenfreund, oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gartengemüse auf die einfachste und einträglichste Weise zu ziehen. — Auf praktische Erfahrungen gegründet. — Von O. Schmidt und Fr. Herzog (Kunstgärtner in Weimar). **7te** Auflage. — Preis **25** Ngr.

Die Gartenfreunde erhalten hiermit ein Werk, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse beschrieben, und dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen schädliche Insecten enthält.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Die

Couvert-Fabrik
Petzold & Co.

Dresden, 38. Am See 38.

hält sich geneigter Beachtung empfohlen. Billige und prompte Bedienung. Muster auf Verlangen gratis.

Cassen- und Bureaubeamte, Architekten, Buchhalter, Reisende und Commis für jeden Geschäftszweig, Oekonomie-Inspectoren und Verwalter, Kutscher, Diener ꝛc. — **deutsche** und **französische** Gouvernanten und Bonnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen für städtische Haushaltungen und Oekonomien, Verkäuferinnen für alle Branchen werden spesenfrei nachgewiesen durch **C. Hosemann**, Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des für den Betrieb der hiesigen Gasanstalt erforderlichen **Weißkalks** — ungefähr 15,000 Scheffel im Jahre — **soll auf die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis ebendahin 1872** an den Mindestfordernden vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten **vergeben werden.**

Die Lieferungsbedingungen sind auf der hiesigen Gasanstalt einzusehen; Offerten ebendaselbst bis **zum 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr,** einzureichen.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Ein junger **Kaufmann sucht** auf Comptoir eine **Stelle** als **Volontair.**

Offerten unter **F. K. # 100.** Expedition dieses Blattes.

igitized by Google

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Aeltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösener Mutterlaugen-Badesalz

und unsere **bromreichen Mutterlaugen** vollsten Ersatz. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.** erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unsers Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepaßten Gebinden von ½—1 Ctr., à Ctr. 4 ₰, in Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung à Pfund 2½ Sgr. Die unveränderte Mutterlauge in gutverpackten Glasballons à Ctr. 1⅓ ₰.

Saline Dürrenberg a. d. Saale.

Richter & Saeltzer.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem lohnenden Fabrikgeschäft in einer größeren Mittelstadt wird ein **Kaufmann oder Apotheker** mit 4 bis 5 Mille Capital **gesucht**, circa 25% der Einlage und angenehme Stellung wird geboten. Näheres unter **L. No. 41.** in der Expedition dieses Blattes.

Hauslehrer-Gesuch.

Es wird für die Schweiz **ein Hauslehrer gesucht**, welcher im Englischen unterrichten kann und womöglich katholischer Confession ist. Die Reise wird zur Hälfte vergütet. Näheres unter **A. B. 10.** poste restante Chemnitz.

Gesuch.

Eine renommirte Weinhandlung in Thüringen mit alter Kundschaft sucht einen zuverlässigen tüchtigen Reisenden. Es ist wünschenswerth, wenn derselbe eine entsprechende Caution stellen kann und für ein ähnliches Geschäft schon gereist hat. Ein solider Mann findet in dieser Stellung eine angenehme und dauernde Existenz. Diejenigen Bewerber, welche über ihren Charakter und über ihre Brauchbarkeit nicht vorzügliche Zeugnisse vorlegen können, unterlassen am besten jede Offerte. Die Expedition d. Bl. befördert Offerten unter der Chiffre Z. Z. No. 328.

Pharmaceuten-Gesuch.

Für eine Mittelstadt im Sächs. Voigtlande wird zum 1. Juli ein **Gehilfe gesucht**. Gehalt 180 ₰. — Bewerber wollen sich an die Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig wenden.

Reisender-Gesuch.

Für ein bedeutendes Fabrik-Geschäft in Sachsen wird ein tüchtiger, zuverlässiger **Reisender gesucht**, welcher bereits längere Zeit mit Erfolg gereist hat. Franco-Offerten mit Angabe der jetzigen Stellung nimmt die Expedition dieses Blattes unter **A. S. # 7.** entgegen.

Ein mit dem **Kurzwaarenfache** vertrauter **Commis kann** in einer größern Stadt der Provinz Sachsen vom 1. Juli an oder auch früher **Stellung finden**. Näheres durch d. Hrn. **Pezold & Fritsche**, Leipzig.

Volontairstelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher infolge seiner Militairpflicht auf ein Jahr seinem Berufe entzogen wurde, sucht Stellung als Volontair. Derselbe ist mit allen Contorarbeiten vollkommen vertraut, in der französischen und englischen Correspondenz bewandert und hat sehr gute Zeugnisse, sowie vorzügliche Empfehlungen aufzuweisen. Gef. Offerten mit der Chiffre C. # 8. nimmt die Expedition dss. Blattes zur Weiterbeförderung entgegen.

☞ 25—50 Thlr.

sofort unter Discretion Demjenigen, welcher einem jungen **Kaufmann**, z. Z. bei einer Privatgesellschaft angestellt, eine **Stelle an der Eisenbahn verschafft.**

Adressen sub **K. # 5.** poste restante Loschwitz erbeten.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. **suche einen** gut empfohlenen **Receptarius.**

Hofapotheke in Gera. **Otto.**

Für ein **großes Speditions-Geschäft** wird ein

Lageraufseher

gesucht, welcher mit der Feder bewandert und möglichst mit dem Langholzgeschäft vertraut ist.

Gute Empfehlungen sind unbedingt erforderlich und wolle man Offerten mit Angabe des seitherigen Wirkungskreises, eventuell unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse sub **G. H. 30.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für Droguisten und techn. Etablissements.

Ein Apotheker, 30 Jahre alt, tüchtig und erfahren, durchaus rechtschaffen, **sucht** sofort oder später eine dauernde **Stellung.** Selbiger ist bereits 2 Jahre an einem Fabrikunternehmen betheiligt gewesen und kann in jeder Beziehung mit besten Referenzen dienen. Gef. Offerten werden frdlch. erbeten unter **O. H. 7.** poste rest. Leipzig.

Ein tüchtiger **Ackervoigt** (Schirrmeister), der als Solcher gute Zeugnisse besitzt, **wird** zu sofortigem Antritt oder pr. 1. Juli für das Rittergut Maxen bei Weesenstein **gesucht.**

Stelle-Gesuch.

Ein **tüchtiger Oekonom**, mit guten Zeugnissen versehen, **sucht** baldigst eine **Stelle** als Voigt oder Hofmeister, womöglich frei Logis für die Frau.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter **Wirthschaftsvoigt M. M.** poste restante Mügeln bei Pirna niederzulegen.

Gärtner-Stelle- und Pacht-Gesuch.

Ein in allen Branchen der Gärtnerei erfahrener, bereits früher und zuletzt auf einem bedeutenden Rittergute 20 Jahre lang conditionirter **Kunstgärtner**, den die schönsten Zeugnisse in jedem Fache legitimiren, **sucht** veränderungshalber für eine große Gärtnerei **Stellung oder auch Pachtung.** Geehrte Herrschaften wollen daher gefälligst ihre Offerten portofrei unter der Adresse **F. H. R.** poste restante Lommatzsch niederlegen.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen an vergangenen Ostern confirmirten **Knaben** mit guter Schulbildung **wird eine Lehrlingsstelle** in einem Ausschnitt- oder Leinwand-Detailgeschäft **gesucht.**

Gefällige Adressen wolle man an **F. W. Güttler** in Döbeln gelangen lassen.

Ein Ladenmädchen von angenehmem Aeußern, sowie mit guten Zeugnissen versehen, **wird** für eine Colonialwaaren- und Spirituosen-Handlung baldigst zu engagiren **gesucht** und wollen sich hierauf Reflectirende unter **V. S. # 5.** poste restante Altenburg nebst Beifügung der Photographie melden.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau auf einem Rittergute **gesucht**, und ist Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine streng rechtliche **Wittwe** in den 20er Jahren **sucht** anderweitige **Stelle** als Wirthschafterin, da sie in jedem Zweige des Hauswesens bewandert ist; besitzt auch Talent im Geschäft, weil selbige früher als Verkäuferin fungirte. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Der Antritt kann 1. Juli oder nach Belieben erfolgen. Gefällige Adr. unter **M. G. # 4.** poste restante Chemnitz franco.

Ein ernstes **Mädchen** in den zwanziger Jahren, welches die Oekonomiewirthschaft im älterlichen Hause erlernt, **sucht** zu Johanni oder auch später eine **Stelle** als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.

Werthe Adressen bittet man unter **M. P. # 18.** poste restante Geithain niederzulegen.

Ein gebildetes **Mädchen** im gesetzten Alter **sucht eine Stelle** zur Führung der Wirthschaft bei einem gebildeten älteren Herrn, oder in einer Familie der Hausfrau beizustehen. Dieselbe ist in der Küche, feinem Weißnähen, sowie in allen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren und besitzt über ihr langjähriges Wirken in achtbaren Häusern vorzügliche Zeugnisse. — Gefällige Offerten mit **H. G. N. 43.** bittet man die Expedition d. Bl. zu senden.

Kurzwaarengeschäft!

Ein junger thätiger Kaufmann sucht ein gut angebrachtes **Kurzwaarengeschäft** unter annehmbaren Bedingungen **käuflich zu übernehmen** oder auch bei einem schon bestehenden mit einigen Mille **activ sich zu betheiligen.** Gef. Offerten erbeten unter **M. G. 33.** poste rest. Dresden.

Messvermiethung.

Zu vermiethen sind während der Messe von und mit der Michaelismesse d. Js. an im **„blauen Hecht“** zu Leipzig, Nicolaistraße 31, zwei **Hausstände** und eine kleine **Niederlage** im Hofe durch

Adv. **Scheidhauer**, Nicolaistraße 31.

---

100 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der eine am **6. d. M.** Nachmittags zwischen ½2 und 4 Uhr auf dem Wege von Minkwitz bei Leisnig nach Richzenhain bei Waldheim verloren gegangene **schwarze Wachstuchreisetasche** mit dem Inhalte div. Kleidungsstücke, Notizbücher, Zeichnungen, Anschläge, sowie eine Anzahl Werthpapiere in einer schwarzen Umhängetasche in der Expedition dieses Blattes **abgiebt.**

Leipzig-Chemnitzer Eisenbahn.

Unter diesem Titel wird „gegen die Petitionen des städtischen Vereins und der Handelskammer“, d. h. **gegen** die directe Linie und **für** Borna, in Nr. 111 d. Bl. vom 10. d. M. in einem längeren Inserat gekämpft, dessen Verfasser nicht umsonst die Maske **„Veritas“** sich erborgt hat, denn wer möchte ihm ohne dieselbe seine kühnen Behauptungen glauben? Wer freilich selbst prüfen gelernt hat, den wird die Maske nicht täuschen.

Während der sechsjährigen Agitation für eine abgekürzte Verbindung zwischen Chemnitz und Leipzig, sagt „Veritas“, habe Leipzig „fast unthätig zugesehen“. Nun, die verschiedenen Comités, welche seit 6 Jahren die Vorarbeiten für eine solche Verbindung auf ihre Kosten haben machen lassen und zu wiederholten Malen um Concession eingekommen sind, weisen Leipziger Namen in hinreichender Zahl auf. Bestünde freilich die „Thätigkeit“ im lauten Schreien und Verdächtigen der Gegner, so möchte der Vorwurf der Unthätigkeit begründet sein; dafür hat man in Leipzig weniger Sinn.

„Es schien auch fast“, fährt „Veritas“ fort, „als ob nichts fertig werden könne; denn so viel auch schon Unternehmer da waren, Engländer, Belgier, Potsdamer, **nach und nach sprangen alle wieder ab,“** bis endlich — die Deputation der Zweiten Kammer als rettender Engel erschien. Alle Hochachtung vor den Rettungskünsten der Zweiten Kammer — aber wenn irgend Jemand die Schuld trägt an der **langen Verzögerung** der Angelegenheit, so ist es die Majorität der Zweiten Kammer mit ihrem am Schluß des Landtags 1864 in der Augusthitze eiligst noch zu Stande gebrachten „Allerweltsbefriedigungsbeschluß“, der Alles erreichen wollte und eben deshalb nichts erreichte, und von dem der jetzige Deputationsbericht selbst S. 620 mit schneidender Kritik bemerkt: **„Für dergleichen hat eben der Capitalist kein Geld.“** Von **„abgesprungenen“** Engländern, Belgiern und Potsdamern (warum nicht auch Kalauern?) weiß auch nur „Veritas“. Als die II. Kammer den Beschluß faßte, den Staatsbau über Borna zu empfehlen, waren (abgesehen von den beiden Projecten des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn) **zwei Privatcomités zum Bauen bereit;** das eine stützte sich auf eine belgische Gesellschaft, das andere zählte in seiner Mitte eine Anzahl namhafter inländischer Bankhäuser. Indessen was kümmert das Herrn „Veritas“? Nimmt sich doch die Rettungsthat der II. Kammer viel romantischer aus, wenn alle Unternehmer vorher „abgesprungen“ sind. — In Bezug auf den südlichen Theil der Bahn von einander abweichend, **stimmten beide Comités in der Linie Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz überein** — in der nehmlichen Linie, welche die Regierung selbst früher als die richtige empfohlen hatte. Einem von den beiden Comités, sagt das Eisenbahndecret vom 1. März d. J., werde **die Concession nicht verweigert werden können.** Hier wäre nun, nach Ansicht des Herrn „Veritas“, der richtige Zeitpunkt gewesen, eine Volksversammlung unter freiem Himmel zu berufen, um — abzuwenden, was Niemand ahnen konnte!

Was Niemand ahnte, geschah: der Bürgermeister von Borna wurde zum Referenten ernannt und die Deputation schlug vor, der Staat möge, **mit Umgehung der beiden Comités**, selbst bauen, und zwar **„so, wie ein Privatunternehmer bauen würde“**, jedoch — — — über Borna. Wie ein Privatunternehmer **bauen würde,** war durch die Thatsachen klar: über Lausigk; wie ein Privatunternehmer bauen **sollte,** hatte die Regierung selbst früher vorgeschrieben: über Lausigk. Jetzt sollte sie selbst die Unternehmerin werden, da hieß es denn freilich: „Ja, Bauer, das ist ganz was Anderes.“

Vergebens bemühte sich eine Minorität in der Zweiten Kammer, insbesondere der Vertreter Leipzigs, die volkswirthschaftlichen Gründe, welche gegen den Deputationsantrag sprachen, zur Geltung zu bringen; der Deputationsantrag wurde angenommen.

Gegen einen derartigen Beschluß war es angezeigt, einfach zu **protestiren.** Geredet und geschrieben war genug, die Sachlage völlig klar, und so durfte es als ein **verstärkter Beweis ungetheilter Ueberzeugung** gelten, daß die Handelskammer — die sich übrigens **in allen ihren bisherigen Jahresberichten** für eine **directe** Bahn nach Chemnitz, das eine Mal mit **ausdrücklicher** Nennung von Lausigk, ausgesprochen hatte — jetzt den Antrag auf eine Petition an die I. Kammer mit Acclamation einstimmig annahm.

Nun kommt aber „Veritas“ und will „beweisen“, daß die Linie über Borna, welche der Bericht des Herrn Bürgermeister Heinrich selbst eine **„Abbiegung“**, eine **„Modification“** der directen Linie nennt, **„über eine halbe Meile“ kürzer** sei! Wer es über sich gewinnen kann, von dem Satze auszugehen: „je größer der Bogen, desto näher der Weg“, der wird den Beweis einleuchtend finden. Wir beschränken uns auf die Bemerkung, daß **der Deputationsbericht der II. Kammer,** in dessen Ideenkreis „Veritas“ doch sonst leidlich eingeweiht zu sein scheint, auf S. 625 **den Umweg über Borna auf 4000 resp. 8000 Ellen** (je nachdem man um Geithain westlich herum geht oder die östlich liegenden Kalkwerke mit berücksichtigt) anzuschlagen nicht umhin kann. Also das directe Gegentheil

Damit nicht genug, findet „Veritas" es zweckmäßig, die von der Leipziger Handelskammer vorgezeichnete Route **„auf dem Thonberg alle werden"** zu lassen — abermals eine völlig aus der Luft gegriffene **Erfindung.** Eine specielle Route hat die Handelskammer nicht „vorgezeichnet", sie hatte dazu wol auch keinen Anlaß. Das Comité aber, welches die von ihr genannten Orte berücksichtigt, hat den Bahnhof, vorbehältlich weiterer Erwägung, **im Johannisthal** projectirt — so nahe der inneren Stadt wie nur möglich. Das steht in dem **gedruckten** Concessionsgesuch; was thut's, denkt „Veritas", die Meisten haben es ja doch nicht gelesen!

Einen Nachtheil hat die **directe Linie unleugbar:** der Stadt Borna entgeht das **brillante Geschäft,** sich einer Sackbahn, die **nichts** einbringt, sondern noch einige Tausend Thaler jährlichen Zuschuß (jetzt allerdings vom Staate) verzehrt und welche, nur um für die Linie Chemnitz-Kieritzsch verwendbar zu werden, total umgebaut werden müßte, **zum Kostenpreise zu entledigen.** Sicherlich, jeder Kaufmann wird bei einer vor Augen stehenden Mißconjunctur froh sein, wenn er seine Waare zum Kostenpreise losschlagen kann, um nicht in Kurzem 40 oder 50% daran verlieren zu müssen; er wird dann aber auch **das Kind** beim rechten Namen nennen, nehmlich — **Speculation!**

Daß nach dem Urtheile gewiegter Sachverständiger die jetzige Leipzig-Kieritzscher Bahn einen so bedeutend gesteigerten Verkehr ohne vermehrte Gefahr von Unfällen nicht tragen könnte, daß vielmehr in wenigen Jahren noch eine zweigleisige Bahn angeschafft werden müßte, sei hier nur beiläufig erwähnt. Discussion sparen wir uns für Gegner auf, die mit Gründen fechten. Hier galt es nur, **Behauptungen** in ihrem wahren Lichte zu zeigen, für die **jede andere Unterschrift eher** gepaßt hätte, als — **Veritas!**

Nieder-Würschnitz-Kirchberg!

Versäume kein **Actionair** sich zur Generalversammlung und zu einer Sonntag Abends am **24. Mai** stattfindenden Vorbesprechung im Hôtel **zur Stadt Gotha** (eventuell zum Römischen Kaiser) zu Chemnitz **einzufinden!**

Danksagung.

Angesichts der traurigen Thatsache, daß die edelsten, nothwendigsten und heilsamsten Reformbestrebungen, wie in vergangenen Zeitaltern, so auch noch gegenwärtig mit Mißverstand, Feindschaft und Verfolgung zu kämpfen haben, und in Erwägung, daß eine freundschaftliche und freimüthige Anerkennung aufrichtiger Parteigenossen dem für seine Ueberzeugung leidenden Reformator den besten Trost gewährt, erfüllt der unterzeichnete Verein hiermit eine angenehme Pflicht, indem er dem muthigen Vorkämpfer für Befreiung der Heilkunde und des ärztlichen Berufes von den schmählichen Fesseln des orthodoxen Zunftzwanges, dem vielerprobten Streiter und Forscher für Begründung eines wahrhaft vorurtheilsfreien, vernünftigen und volksthümlichen Heilverfahrens, Herrn Dr. **Meinert** in Dresden, der zum Lohne für seine großartig wohlthätigen, der leidenden Menschheit geleisteten Dienste mit mehrwöchentlicher Kerkerstrafe belegt ist, den wärmsten Dank und öffentliche Anerkennung ausspricht.

Der Verein für Naturheilkunde in Leipzig.

Familiennachrichten.

Heute Abend 8¾ Uhr starb nach längerem Krankenlager im 60. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter, Frau **Wilhelmine** verw. **Junghähnel**, geb. **Bernstein**, und zeigen dies hiermit den zahlreichen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an.

Lindenau, Leipzig, Groß-Dölzig, Chemnitz, Dresden, **Zeitz, Mentzelwitz, Bergel,** Moskau, den 9. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1 Uhr verschied im Herrn nach achttägigem Krankenlager im 62. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater, Hr. **Friedrich Heinrich Schieferdecker,** was seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Chemnitz, den 10. Mai 1868.

Heute Morgen verschied unsere jüngste Tochter **Käthchen.**

Markranstädt, am 9. Mai 1868.

Assessor **Wacker** und Frau.

Heute verschied nach jahrelangen Leiden meine gute Frau, **Justina Schade**, geb. **Gerth**, Mutter, Schwieger- und Großmutter, in ihrem 62. Lebensjahre.

Lohne ihr Gott ihre Treue.

Diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten.

Rittergut **Nöthnitz,** den 6. Mai 1868.

M. Schade, Pachter.

Am 6. Mai in der ersten Stunde des Nachmittags entschlief sanft und ruhig zu Potsdam mein theurer Onkel, der Kgl. Preuß. Regierungs-Baurath a. D. **Heinrich Ziller,** Ritter des Rothen Adlerordens. Dies zeigt den vielen Freunden des Verstorbenen in Sachsen hierdurch an

Pfarrer **Ziller.**

Sacka bei Königsbrück, den 10. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

August Julius Natz,
Alwine Juliane Natz,
geb. **Rühland.**

Leipzig und **Döbeln.**

Vermählungs-Anzeige.

Adv. **Franz Francke,**
Marie Francke,
geb. **Zimmermann.**

Meißen, den 10. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Hermann Grünewald,
Linna Grünewald, verw. **Hahn,**
geb. **Förster.**

Meißen, den 4. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Hennig,
Alexander Kratzsch.

Döhlitz und **Gallschütz.**

Linna Obenaus,
Oscar Zschoche,
Verlobte.

Oppitzsch b/Strehla, **Lommatzsch,**
den 10. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Wilhelmine Kaule,
Max Freyer.

Röderau. Meißen.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Pröhl,
Theodor Schumann.

Wintersdorf b. A. **Altenburg.**

Heute wurden wir durch die Ankunft eines munteren Söhnchens hoch erfreut.

Leipzig, am 11. Mai.

Dr. **H. Langer,**
Minna Langer, geb. **Schroeter.**

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen Freunden und Verwandten nur hierdurch an Rechtsanwalt **Fels** u. Frau, geborene **Knauth. Cöthen,** 9. Mai 1868.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines muntern Jungen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Dresden, den 11. Mai 1868.

Hch. Gustav Lüder,
Valentine Lüder, geb. **Methe.**

Gestern Morgen ¾4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Jungen hoch erfreut.

Neudörfel bei Zwickau, den **11.** Mai 1868.

Bergverwalter **Pilz** und Frau.

Die gestern unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Alwine** geb. **Hunlich,** von einem Töchterchen zeigt hiermit ergeben an **Moritz Emil Gärtner. Radeberg,** 10. Mai 1868.

Heute früh ½2 Uhr schenkte uns Gott einen munteren Jungen.

Schelbenberg, am 10. Mai 1868.

G.-A.-Contr. **Schäffer** und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

№ 114. Donnerstag, den 14. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 2.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. Das Leipzig-Chemnitzer Eisenbahnproject. — London: Rede des Fürsten Czartoryski. Der Conflict zwischen Ministerium u. Parlament. — **Amtliche Personalnachrichten. — Anstellung in geistlichen Aemtern, an Gymnasien und Realschulen, in Schulämtern. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. Mai. Sitzung I. Kammer. Beginn der Sitzung Mittags 12 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und Geh. Regierungsrath Just. Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Clauß) über den Gesetzentwurf die Giltigkeit der Localbauordnungen betreffend. Bei der allgemeinen Debatte ergreift zunächst Bürgermeister Hirschberg das Wort: Wenn man ein Freund der Autonomie der Gemeinden und der Vereinfachung der Geschäfte sei, so hätte man wünschen müssen, daß die Regierungsvorlage in der jenseitigen Kammer keine Abänderung erlitten hätte. Allein die Heilighaltung des Eigenthums, welche sich in diesen Abänderungen ausspreche, erfüllt ihn mit Freude, und er werde dem Deputationsberichte nicht entgegentreten. Nur eine Stelle aus dem Berichte der jenseitigen Kammer veranlasse ihn zu einer Bemerkung. Unter den Staaten, welche größere Garantien gegen Abtretung des Grundeigenthums bieten, sei darin auch Frankreich mit aufgeführt. Was die kleineren Städte Frankreichs anlange, so herrsche dort überhaupt wegen der sich gleich bleibenden Bevölkerungszahl nur wenig Baulust. Die größten Städte Frankreichs dagegen würden von kaiserlichen Commissionen verwaltet und hätten nicht einmal einen Schatten von Autonomie.

Kammerherr v. Metzsch äußert sich im entgegengesetzten Sinne. Beim Lesen des Entwurfs habe er sich der Befürchtung nicht entbrechen können, daß das Expropriationsrecht leicht gemißbraucht werden und zu Härten für den Grundbesitzer führen könne, und keine Garantie dafür biete, daß bei dem schwankenden Begriffe „dringendes Bedürfniß" sich leicht laxere Grundsätze geltend machen könnten. Die Abänderungen, welche der Entwurf in der jenseitigen Kammer erfahren, hätten ihn daher destomehr befriedigt. Die Autonomie der Gemeinden werde zwar dadurch einigermaßen beschränkt, es würden ihnen aber die gesetzlichen Mittel nicht abgeschnitten, ein Vorhaben durchzuführen, welchem aus bloser Hartnäckigkeit von Grundeigenthümern entgegengetreten werde.

Hiermit wurde die Generaldebatte geschlossen.

Eine Specialdebatte fand nicht statt und wurden in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer die §§. 1, 2, 3 und 6 des Entwurfs unverändert angenommen. Zu §. 2 trat die Kammer dem von der II. Kammer zur Aufnahme in die ständische Schrift beschlossenen Antrage an die Regierung:

„dieselbe wolle Localbauordnungen, in welchen über Abtretung von Grundeigenthum oder Duldung dinglicher Dienstbarkeiten Bestimmungen getroffen sind, nur in dem Falle genehmigen, wenn in denselben die Vorschrift Aufnahme gefunden habe, daß die Entschädigung auf Grund des Gutachtens von seiten der Parteien gewählter Sachverständigen festzustellen sei",

bei, beschloß jedoch nach Vorschlag ihrer Deputation anstatt der in Wegfall zu stellenden letzten Worte des Antrags: „festzustellen sei" zu dessen Ergänzung und Vervollständigung annoch folgende Sätze beizufügen:

„unter Zuziehung eines von letztern zu bestimmenden Obmannes festzustellen sei, sowie für den Fall, daß sich dieselben über dessen Wahl binnen gewisser Frist nicht einigen, darin zugleich festgesetzt werde, von welcher andern Person oder Stelle der Obmann ernannt werden soll."

Hiernächst nahm die Kammer auch die von der II. Kammer an Stelle des abgelehnten §. 4 angenommenen sieben neuen Paragraphen an, beschloß jedoch an Stelle des abgelehnten §. 5, welcher das communliche Expropriationsrecht auf Staatseigenthum nur insoweit zulassen will, als dazu von der betreffenden staatsfiscalischen Behörde ausdrückliche Zustimmung ertheilt worden ist, dem §. 4, welcher lautet:

§. 4. Die Anordnung einer jeden auf örtlicher Bauordnung beruhenden Enteignung setzt als Bedingung ihrer Zulässigkeit die für den einzelnen Fall erfolgte Zustimmung der Gemeindevertreter und die Genehmigung des Ministeriums des Innern voraus",

am Schlusse noch folgende Worte hinzuzufügen:

„welches sich, wenn Staatseigenthum in Frage ist, vorher mit demjenigen Ministerium, zu dessen Ressort das betroffene Grundstück gehört, zu vernehmen hat."

Sodann beschloß die Kammer nach Vorschlag ihrer Deputation gegen 1 Stimme, annoch einen weitern neuen Paragraphen als §. 11 in folgender Fassung einzuschalten:

„§. 11. Nutznießer, Realberechtigte und andere entfernte Interessenten im Sinne des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832, §. 167, haben kein Recht, den auf dem Grundsatze der Expropriation nach Maßgabe dieses Gesetzes beruhenden und auch im Falle gütlicher Uebereinkunft aus diesem Gesichtspunkte zu beurtheilenden Landabtretungen oder Veräußerungen zu den in §. 2 unter a bis e aufgeführten Zwecken zu widersprechen.

Es steht ihnen aber frei, sich wegen ihrer Rechte an die Entschädigungsgelder zu halten. Die letzteren sind daher jedesmal an die Grund- und Hypothekenbehörden einzuzahlen, und diese haben vor Auszahlung des Geldes an den Grundeigenthümer die einschlagenden Rechte in Gemäßheit der in §§. 168—190 des Gesetzes vom 17. April 1832 und in §§. 34 und 35 des Gesetzes vom 15. Mai 1851 enthaltenen Vorschriften wahrzunehmen. Es bedarf jedoch einer Befragung der hypothekarischen Gläubiger nicht, wenn nach dem Ermessen der Grund- und Hypothekenbehörde eine Gefährdung ihres Interesses aus der Ver-

Digitized by Google

abfolgung des Entschädigungscapitals an den Grundbesitzer offenbar nicht entstehen kann."

Bei namentlicher Abstimmung ertheilte die Kammer dem Gesetzentwurfe mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen einstimmig ihre Genehmigung und beschloß hierauf, die Petitionen des sächsischen Ingenieur- und Baugewerkenvereins, insoweit sie sich nicht durch den vorliegenden Entwurf erledigt haben, der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben.

(Schluß der Sitzung.)

Dresden, 12. Mai. Sitzung II. Kammer. Beginn der Sitzung Vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath Körner und Geh. Regierungsrath Eppendorff.

Auf der Registrande befinden sich u. a.: 1) eine Petition des Gutsbesitzers Kratzsch in Ostrau, verweigerte Restitution bez. Vergütung eines Kriegsschadens betreffend, und 2) eine vom Bürgermeister Leuthold in Schöneck übersendete Petition, Eisenbahnangelegenheiten betreffend.

Vor Uebergang zur Tagesordnung wird der Stellvertreter des beurlaubten Abg. Jordan, Hammerwerksbesitzer ꝛc. Reinhardt aus Bautzen in die Kammer eingeführt und eidlich verpflichtet.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der 3. Deputation über den Antrag des Abg. Riedel und Genossen, die Revision des Generale vom 24. Juli 1811 betreffend. (Referent: Abg. Walther.) Dieser Antrag lautet:

„Infolge eines Antrags des Abg. Beeg, die Revision des obgedachten Generale betreffend, gelangten am 20. August 1864 folgende Anträge an die hohe Staatsregierung:

Hochdieselbe wolle eine Revision des Generale vom 24. Juli 1811 auf dem Gesetzwege vornehmen und dabei nachstehende Anträge berücksichtigen:

1) daß alle Ernte-Arbeiten nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, das Einholen des Grünfutters aber auch vor dem Vormittagsgottesdienste freigegeben werden, vor und während des Gottesdienstes dagegen alle Ernte-Arbeiten auf Nothfälle beschränkt bleiben möchten,

2) daß in den §§. 4, 5, 6 und 9 gedachten Fällen Maximalstrafsätze festgesetzt, den Polizeibehörden aber nachgelassen werden möchte, bei geringeren Vergehen auf niedrigere Strafen, bezüglich bis zum Verweise herab zu erkennen,

3) daß zu §. 5 hinsichtlich des Begriffs der öffentlichen Hantierung und der Zweifel, welche darüber entstehen können, erläuternde Bestimmungen gegeben w rden möchten, und

4) daß §. 6, das Fahren in die Städte und aus den Städten betreffend, den veränderten Verhältnissen gemäß modificirt werden möchte.

Im Landtagsabschiede vom 23. August 1864 wurde auch die Zusage ertheilt, daß diese Anträge einer reiflichen und sorgfältigen Erwägung unterzogen und Abhilfe gewährt werden solle.

Da nun bis jetzt noch nichts in der Sache geschehen, so stellte der mitunterzeichnete Abg. Riedel am 28. Februar die Anfrage an die hohe Staatsregierung:

„aus welchem Grunde sie den ständischen Anträgen noch nicht nachgekommen sei, und ob und wann sie überhaupt denselben nachzukommen gedenke?"

Diese Anfrage ist durch den Herrn Minister des Innern in der Sitzung vom 3. März d. J. beantwortet worden.

Allein durch die Antwort der Regierung sind die Unterzeichneten hinsichtlich ihrer Wünsche nicht vollständig befriedigt. Voraus müssen wir schicken, daß unserm Gesuch keineswegs die Absicht zu Grunde liegt, dem Tage der Gottesverehrung seine Würde und seine kirchliche Bedeutung zu untergraben, oder etwa den Arbeitern einen Tag der Ruhe und der körperlichen und geistigen Erholung zu entziehen.

Gewiß wird man unnöthigerweise an einem Sonntage nicht arbeiten oder arbeiten lassen, weil diese Arbeit die theuerste ist, in der Regel viel höher bezahlt werden muß.

Wenn nun der Herr Staatsminister erklärte, daß die Erwägung der Anträge eingetreten und nicht nur das, sondern daß unter Berücksichtigung derselben eine Revision des Generale vom 24. Juli 1811 vorbereitet und ein vollständiger Gesetzentwurf ausgearbeitet worden sei, so ist dies sehr erfreulich und ein Zeichen, daß die Regierung die Anträge als dringend nothwendig anerkannt habe.

Allein zu bedauern ist, daß die hohe Staatsregierung später wieder zu ganz andern Ansichten gekommen ist und aus mehrfachen Gründen diese Angelegenheit der Zukunft zu überlassen und bis dahin mit dem Generale vom 24. Juli 1811 auszukommen gedenkt.

Wenn nun auch seiten der Staatsregierung noch einige Erklärungen gegeben worden sind, z. B. daß das Einholen von Grünfutter, wenn es nicht während des Gottesdienstes geschieht, nicht als unter die Strafbestimmungen des Generale vom 24. Juli fallend angesehen werden soll, sowie, daß sich in Bezug auf die Erntearbeiten im Lande eine Gewohnheit gebildet zu haben scheine, welche den Bedürfnissen genüge und denselben vielleicht noch besser entspräche, als dies durch einen allgemeinen Satz, wie er von den Kammern vorgeschlagen sei, der Fall sein würde, so hat uns doch, wie schon erwähnt, die Antwort des Herrn Staatsministers, so erfreulich sie auch im Allgemeinen erscheint, nicht ganz befriedigen können.

Das von dem Herrn Minister betonte Gewohnheitsrecht, an Sonn- und Feiertagen vor dem Frühgottesdienste Grünfutter einholen, sowie Erntearbeiten auch an diesen Tagen nach dem Gottesdienste vornehmen zu dürfen, erscheint uns mehr als eine jetzt mit Nachsicht gestattete Gewohnheit, als ein Gewohnheitsrecht. Denn nichts giebt die Sicherheit, daß ein besonders eifriger Gendarm dergleichen jetzt nachsichtig gestattete Arbeiten zur Bestrafung anzeigt und daß ein nicht minder eifriger Gerichtsamtmann die Bestrafung decretirt, sich stützend auf den Buchstaben des noch nicht aufgehobenen Generale vom 24. Juli 1811.

Besser als Nachsicht ist ein gutes Gesetz. Deshalb beantragen wir:

„die II. Kammer wolle sich im Vereine mit der I. Kammer bei der hohen Staatsregierung dahin verwenden, daß dieselbe einen Gesetzentwurf vorlege, welcher den ständischen Anträgen vom 20. August 1864 entspricht."

Nachdem die Deputation den Verlauf, welchen die von den Antragstellern von neuem angeregte Frage auf dem Landtage 1864 genommen, kurz skizzirt hat, faßt sie die von dem Herrn Minister des Innern ertheilte Antwort auf die Riedel'sche Interpellation näher ins Auge. Der Herr Minister habe sich in der Sitzung vom 3. März in der Hauptsache dahin ausgesprochen:

daß die Regierung, nachdem sie dem mehrerwähnten ständischen Antrage eine sorgfältige Erwägung habe zutheil werden lassen, unter Berücksichtigung derselben zu einer Revision des Generale vom 24. Juli 1811 im Gesetzeswege verschritten sei und ein hierauf bezüglicher vollständig ausgearbeiteter Gesetzentwurf vorliege. Bei eingehender Prüfung dieses Entwurfs habe sich aber der Regierung die Ueberzeugung aufgedrängt, daß nach dem dermaligen Stande unserer gewerblichen und Verkehrsverhältnisse eine Revision der wegen Aufrechterhaltung der Sonntagsfeier geltenden Beschlüsse im Gesetzeswege nicht erledigt werden könne, ohne in eine sehr weitläufige und doch nicht erschöpfende und immer zutreffende Casuistik zu gerathen und außerdem der Regierung noch ein Dispensationsrecht von solchem Umfange vorzubehalten, wie es weder mit der Würde des Gesetzes, noch mit den Rücksichten vereinbar erscheine, welche die Regierung den andern Factoren der Gesetzgebung schuldig sei. Ein Beleg für diese Ansicht sei in der Art und Weise zu finden, in welcher die Gesetzgebung unserer Nachbarstaaten den vorliegenden Gegenstand behandelt habe. Von ihnen allen sei nur eine allgemeine Strafbestimmung durch Gesetz getroffen, die specielle Bezeichnung der Fälle aber, in denen die Strafe eintreten solle, dem Verordnungswege vorbehalten worden. Wenn man nun auch bei uns in nicht zu ferner Zukunft einer Revision unserer Polizeigesetze ohnehin näher treten müsse, so erscheine es angemessen, denselben Weg einzuschlagen. Bis dahin werde aber mit den Bestimmungen des Generale vom 24. Juli 1811 um so mehr auszukommen sein, als einige derjenigen Zweifel, welche im Jahre 1864 zu dem vorliegenden ständischen Antrage Anlaß gegeben, inmittelst durch Entscheidungen ihre Erledigung gefunden und Beschwerden über eine zu strenge Handhabung der Vorschriften wegen der Sonntagsfeier in den letzten Jahren nicht zur Kenntniß der Regierung gelangt seien.

Müsse auch einerseits anerkannt werden, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen im Allgemeinen mit einer gewissen Milde gehandhabt würden, so sei doch andererseits nicht zu verkennen, daß diese Praxis zu mannichfachen Ungleichheiten und zu einer gewissen Unsicherheit führen müsse, welche dem Ansehen des Gesetzes nicht förderlich sei. Auch dürfte der Umstand, daß in den letzten Jahren Beschwerden über eine zu strenge Handhabung der Vorschriften wegen der Sonntagsfeier zur Kenntniß der Staatsregierung nicht gekommen, kaum als maßgebend betrachtet werden können; denn in den meisten Fällen, welche durch die milde Praxis der Mittelbehörden zu Gunsten der Betheiligten entschieden würden, werde den Letztern immer die Bezahlung von Kosten anheimfallen, die mit der ihnen zur Last gelegten Verletzung der gesetzlichen Vorschriften in keinem rechten Verhältnisse ständen. Die Deputation erachtet daher den von dem Abg. Riedel u. Gen. gestellten Antrag, welcher das Festhalten an den frühern Kammerbeschlüssen anempfiehlt, nur für gerechtfertigt. Wenn nun weiter

die k. Staatsregierung es für angemessen halte, die Revision des Generale von 1811 mit der Revision der Polizeigesetzgebung zu verbinden, so dürfte hiergegen um so weniger ein begründeter Einwand zu erheben sein, als sie selbst anführe, daß diese Revision in nicht zu ferner Zukunft werde stattfinden müssen. Mittlerweile seien nun durch die Annahme der Novelle zum Strafgesetzbuche mehrere Vergehen, welche bisher der criminellen Bestrafung unterlagen, der polizeilichen Ahndung überwiesen worden, so daß gegenwärtig ein gewichtiger Moment mehr vorliege, welcher die baldige Revision unserer Polizeistrafgesetze als wünschenswerth erscheinen lasse. Dagegen ist die Deputation mit dem Vorschlage nicht vollständig einverstanden, daß lediglich eine allgemeine Strafbestimmung durch Gesetz getroffen, die specielle Bezeichnung der Fälle, in denen die Strafe einzutreten habe, aber dem Verordnungswege allein überlassen werden solle. Nach dem Dafürhalten der Deputation dürfte es nicht unausführbar sein, die wichtigsten Bestimmungen über die Sonntagsheiligung als allgemeine bleibende Vorschriften in einem Gesetze zusammenzufassen, welches die Basis für das weitere Vorgehen auf dem Verordnungswege bilde.

Demgemäß beantragt die Deputation:

die Kammer wolle beschließen, die in der ständischen Schrift vom 20. Aug. 1864 enthaltenen, die Sonntagsfeier betreffenden Anträge der Regierung anderweit zur Berücksichtigung entweder für ein dem nächsten Landtage vorzulegendes neues Polizeistrafgesetz, oder für eine desfallsige besondere, dem nächsten Landtage zu machende Gesetzvorlage zu empfehlen.

Schließlich gedenkt der Bericht noch einer gedruckten Eingabe der allgemeinen Löbauer Predigerconferenz. Die Druckschrift behandelt die Sonntagsfeier im Allgemeinen, die hierauf bezügliche Sachlage in Sachsen, sowie die Verhältnisse in England, die Verunehrung und wiederum den Segen des Sonntags, ohne jedoch ein eigentliches Petitum an diese Betrachtungen zu knüpfen.

Die Deputation schlägt, in Ermangelung eines in der Druckschrift enthaltenen Antrags, der Kammer vor:

die Eingabe der allgemeinen Löbauer Predigerconferenz auf sich beruhen zu lassen.

Die Debatte beginnt Abg. Beeg, welcher entschieden dagegen protestirt, daß er bei Stellung seines Antrags nicht gewußt habe, was er wolle, wie die Petition der allgemeinen Löbauer Predigerconferenz behaupte. Ebenso wenig habe er eine grundsätzliche Aenderung in der Heiligung des Feiertags im Auge gehabt.

Abg. Fahnauer betont die Nothwendigkeit einer Abänderung des Generale von 1811 und ist der Ansicht, daß die Deputation zu einem weitergehenden Antrage hätte gelangen sollen. Hierbei geht derselbe nochmals ausführlich auf die Debatte über die, die Mitfeier der katholischen Feiertage seiten der Protestanten in der Oberlausitz betreffende Petition ein und kritisirt scharf den damals gefaßten Kammerbeschluß, indem er die schädlichen Folgen desselben schildert. Im Uebrigen spricht derselbe den Wunsch aus, daß die Deputation die Regierung hätte veranlassen sollen, nicht im Gesetzes- sondern im Verordnungswege die Angelegenheit schleunigst zu reguliren. Er halte es für angemessen, daß von jedem Sonntage 6 Stunden als freie Arbeitszeit gestattet würden, zumal ja auch die Staatsregierung sich um die Sonntagsheiligung nicht kümmere, da sie den Betrieb der Eisenbahnen und Posten an den Sonn- und Feiertagen nicht unterbreche. Von Stellung eines Antrags sehe er ab, zumal nachdem in der Kammer Stimmen laut geworden, daß er nur der Regierung Verlegenheiten und Schwierigkeiten zu bereiten suche.

Präsident Haberkorn macht darauf aufmerksam, daß es nicht statthaft erscheine, auf die Debatte über die Mitfeier der katholischen Feiertage heute nochmals zurück zu kommen.

Abg. v. Salza tritt dem Abg. Fahnauer hinsichtlich mehrerer Specialäußerungen entgegen und kommt schließlich zu dem Resultate, daß derselbe doch zu schwarz sehe. Von einer Störung des confessionellen Friedens in der Oberlausitz sei ihm nichts bekannt.

Staatsminister von Nostitz-Wallwitz constatirt zunächst, daß eine principielle Meinungsverschiedenheit zwischen der Staatsregierung und der Deputation nicht vorliege, und nimmt darauf Bezug, daß er bereits bei einer frühern Gelegenheit die Gründe dargelegt habe, warum die Regierung Bedenken trage, jetzt eine bezügliche Gesetzvorlage an die Kammer zu bringen. Diese Gründe seien lediglich formaler Natur. Die von der Deputation im Berichte ausgesprochenen Wünsche würden nicht ohne Folge bleiben für die weitere Behandlung des Gegenstandes seiten der Regierung. Auf die Ausführung des Abg. Fahnauer könne er nach Lage der Sache und nach der vom Präsidenten abgegebenen Erklärung nicht näher eingehen. Nur so viel halte er demselben ein, daß der ungestörte Betrieb der Posten und Eisenbahnen an Sonn- und Feiertagen lediglich darum geschehe, weil sie allgemeine Verkehrsanstalten seien, die ohne große Schädigung der Landeseinwohner eine Unterbrechung nicht erleiden könnten. Schließlich macht Redner darauf aufmerksam, daß die Frage über die Sonntagsfeier jetzt vom religiösen Gebiete auch auf das Gebiet der Socialpolitik verlegt worden sei, und auf den Widerspruch, der darin liege, daß man auf der einen Seite einen Tag Ruhe für die Arbeiter verlange und auf der andern Seite doch gestattet sehen wolle, daß am Sonntag gearbeitet werde. Die Stellung, welche Abg. Fahnauer in dieser Sache einnehme, dürfte von dem größten Theile des sächsischen Volkes nicht getheilt werden.

Nachdem hier der Schluß der Debatte erfolgt, setzt Referent die Gründe auseinander, aus denen es der Deputation unmöglich erschienen sei, zu einem weitergehenden Schlußantrage zu gelangen, und aus denen sie wünschen müsse, daß das Generale von 1811 im Gesetzeswege abgeändert werde. Nach dem Antrage der Deputation erscheine es aber keineswegs ausgeschlossen, daß die Regierung in dem gedachten Sinne auch auf dem Verordnungswege vorwärts gehe.

Bei der Abstimmung tritt die Kammer gegen 1 Stimme (Abg. Fahnauer) dem Deputationsantrage bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist sodann der Bericht der 4. Deputation über die Petition mehrerer Gemeindevorstände in dem Altenberger und Frauensteiner Gerichtsamtsbezirke, den Ankauf von Grundstücken zu Staatswaldungen betreffend. (Referent: Abg. Steiger.) Die Petenten sagen, daß in ihrer Gegend in neuerer Zeit von der Staatsregierung ganze Güter, auch größere Flächen angekauft und dann in Staatswaldungen umgewandelt worden wären. Dieselben erblicken hierin nicht nur für sich, sondern auch für die allgemeine Wohlfahrt des Landes Nachtheil und kommen schließlich zu dem Antrage:

Die hohen Kammern wollen huldreich dahin wirken, daß die königliche Regierung in ihren weisen Anordnungen der Landwirthschaft die geeigneten Flächen erhalte und zur Vermehrung derselben eine gnädige Fürsorge sich auch fernerhin angelegen sein lasse, damit durch einen reichlichen Anbau von Nahrungsmitteln unserem lieben Vaterlande das tägliche Brod nicht gebreche!

Die 4. Deputation der I. Kammer hat einstimmig beschlossen, diese Petition auf sich beruhen zu lassen. Auch die diesseitige Deputation hat nach gründlicher Erwägung zu keinem anderen Antrage gelangen können. Sie habe in erster Linie nicht die Befürchtung theilen können, daß durch Waldanpflanzungen, wie sie bisher seiten des Staates üblich gewesen, im Allgemeinen eine wesentliche Erhöhung des Preises der Nahrungsmittel eintreten werde. Da nun Sachsen unter allen Umständen bei seiner verhältnißmäßig starken Bevölkerung seinen Bedarf an Landesproducten nicht erbaue, die zu Beziehung derselben aber so reichlich in Aussicht genommenen Verkehrswege die Zuführung derselben wesentlich erleichtern würden, so dürfte es doch bedenklich sein, das Streben des Staates zu bekämpfen, namentlich in solchen Gegenden auf Anlegung von Staatswaldungen zu sehen, wo die klimatischen Verhältnisse eine hohe Ausnutzung durch den Feldbau nicht in Aussicht stellten. Es entspricht dies auch ganz den in der

Kammer ausgesprochenen Wünschen, daß der Staat zumeist in Waldungen seine mobilen Domainenfonds anlegen möge, da ihm bei dieser Anlage erfahrungsmäßig eine höhere Verzinsung in Aussicht stehe. Daß den Petenten unter Umständen Nachtheil aus der unmittelbaren Nachbarschaft von Waldungen erwachse, bezweifle die Deputation nicht, vermöge aber nicht Vorschläge zu deren Abhilfe zu machen. Da nun die von den Petenten angeführten Momente es nicht rechtfertigen würden, auf einen Gesetzesvorschlag das Absehen zu richten, welcher von den allgemeinen einschlagenden Rechtsverhältnissen so außerordentlich abweichen würde, so schlage die Deputation vor:

diese Petition in Uebereinstimmung mit der 1. Kammer auf sich beruhen zu lassen.

Abg. Mehnert ist der Ansicht, daß es im Allgemeinen angemessen sei, so viel Ländereien als möglich anzukaufen, um sie in Staatswaldungen zu verwandeln. Richtig sei es allerdings, daß die angrenzenden Grundbesitzer dadurch in Nachtheil kommen könnten, allein es lasse sich dies, wie auch die Deputation ausgeführt habe, nicht ändern. Er verwende sich also für die Annahme des Deputationsantrages.

Eine weitere Debatte findet nicht statt, und tritt die Kammer einstimmig dem Deputationsantrage bei.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung war der anderweite Bericht der 4. Deputation über eine Beschwerde des Stadtraths in Wurzen, die Verpflegungskosten für einen geisteskranken Vaganten betr. (Referent: Abg. v. Schönberg-Bornitz.) Die Majorität der Deputation beantragt, dem Beschlusse der I. Kammer, die Beschwerde der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben, beizutreten. Die Minorität dagegen, welcher sich der Abg. v. Reinhardt angeschlossen hat, schlägt vor, bei dem früher gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben.

Geh. Regierungsrath Eppendorff verwendet sich für Stehenbleiben bei dem früher gefaßten Beschlusse, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. Der Beschluß der I. Kammer, die Beschwerde zur Berücksichtigung an die Regierung abzugeben, könne als ein begründeter nicht anerkannt werden. Nachdem Redner nochmals eine ausführliche Darlegung des speciellen Falles gegeben, empfiehlt er Beitritt zum Minoritätsantrage.

Abg. Thiele empfiehlt bei der Zweifelhaftigkeit des Falles Beitritt zum Majoritätsantrage, indem er ausführlich auf die Gründe eingeht, welche für deren Ansicht sprächen.

Abg. v. Reinhardt motivirt seine Abstimmung für die Minorität, wobei derselbe den Auslassungen des Regierungscommissars beitritt.

Nachdem Abg. Klopfer den Wunsch ausgesprochen, daß auch die Berichte der 4. Deputation künftig gedruckt werden möchten, erfolgt der Schluß der Debatte, und beschließt die Kammer, da beide Referenten auf das Schlußwort verzichten, gegen 14 Stimmen, bei dem früher gefaßten Beschlusse, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, dem Antrage der Deputationsminorität gemäß, stehen zu bleiben. Die Sache hat also zum Vereinigungsverfahren zu gelangen.

(Schluß der Sitzung.)

Dresden, 12. Mai. Der sehr umfängliche Bericht der 2. Deputation der I. Kammer über das königl. Decret Nr. III, das Eisenbahnwesen betreffend, führt hinsichtlich des Baues einer directen Bahn zwischen Leipzig und Chemnitz (für welche bereits drei indirecte bestehen) aus, daß der Staat nach dem im Bericht Dargelegten keinerlei Veranlassung haben kann, 7,000,000 Thlr. aufzuwenden, um eine directe Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz herzustellen. Sei eine solche aber unnöthig, so könne es noch weniger die Ausgabe des Staates sein, auf seine Kosten den schon vorhandenen drei indirecten Linien noch eine vierte hinzuzufügen. Nach dem allen kann die Deputation der Kammer nichts anderes als nachstehenden Antrag empfehlen:

„die Kammer wolle bei der hohen Staatsregierung beantragen, beziehentlich dieselbe ermächtigen: daß sie, dafern Privatunternehmer sich finden sollten, welche zu Erbauung einer Eisenbahn von Chemnitz über Burgstädt, Geithain, Lausigk nach Leipzig und Zweigbahnen zur Befriedigung der Localinteressen von Limbach, Penig und Rochlitz — beziehentlich einer Flügelbahn von Wüstenbrand oder Siegmar über Limbach und Penig nach Geithain — bis spätestens 1. October 1869 die erforderlichen Geldmittel mit Sicherheit nachweisen und gewillt sind, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen."

Die in diesem Antrage aufgenommene Frist dürfte lang genug sein, um den Privatgesellschaften die nöthige Zeit zur Beschaffung der Gelder zu gewähren, und doch auch nicht zu lang, um der Regierung hinsichtlich der dem nächsten Landtage zu machenden Mittheilungen hinderlich zu sein.

London, 11. Mai. Das neue Programm für Polen, welches der Fürst Czartoryski in seiner Rede vor der hiesigen Polnischen Gesellschaft auseinandersetzte, sagt der „Spectator", sei ein gut erdachtes Programm, welches den Politiker, nicht den Agitator verrathe. Zudem dürfe die in ihm ausgesprochene Idee, die Operationsbasis der Polen gegen die russische Herrschaft von Warschau nach Krakau zu verlegen, auf die Zustimmung Oesterreichs sowol wie Frankreichs rechnen, denn beide könnten durch die Ausführung derselben nur gewinnen. Würde der Plan auch von den Polen angenommen, so ergäbe sich folgende Sachlage: Im Falle eines zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich ausbrechenden Krieges könnte der Wiener Hof, ohne Norddeutschland anzugreifen, Rußland paralysiren oder gar — bei Eintreffen günstiger Umstände — schlagen, was von allen Deutschen in Nord und Süd als ein Act von civilisirtem Heroismus betrachtet werden würde. Dergestalt dürfte der große Kampf zwischen Frankreich und Deutschland als ein bloßer Zweikampf, ohne Einmischung anderer Mächte, ausgefochten werden; wenn Frankreich gewinne, würde Oesterreich und Polen auch gewinnen, und wenn Preußen siegte, würde dieses lieber Oesterreich außerdeutsche Vortheile erringen, als Rußland seine Macht vermehren sehen. Andererseits sei der Vortheil dieses Programms für Frankreich ebenso augenscheinlich, denn Frankreich sei Napoleon, und dieser fürchte alles, was seinem Throne Gefahr bringen könnte. Wäre er aber sicher, daß er im Falle eines Krieges mit Preußen gegen Berlin allein zu kämpfen hätte, dieses nicht durch Rußland unterstützt würde, dürfte Frankreich eine durchaus andere Haltung annehmen. — Die innere Krise geht ihrem Ende entgegen. Das nächste Ereigniß, das als ein Wendepunkt nach der einen oder andern Seite hin entscheidend werden dürfte, ist die Mittheilung der königlichen Antwort auf die Adresse der Majorität, welche die Uebergabe des Ernennungsrechtes an das Parlament nachsucht. Fällt diese Antwort verneinend aus, so bleibt der Opposition einerseits kein Boden, um darauf eine Bill im Sinne der Gladstone'schen Resolutionen aufzubauen, und andererseits stellt sich die Unmöglichkeit heraus, sich einer derartigen Abweisung ohne weiteres zu fügen. Wird dagegen die königliche Zustimmung ertheilt, so ist die Bill und deren Annahme gesichert. Die „Times" glaubt nicht, daß in einem solchen Falle Disraeli seine Abdankung der Königin in anderer Weise als bisher anbieten werde, hält es auch auf der anderen Seite nicht für wahrscheinlich, daß der Premier zu dem verzweifelten Mittel einer Auflösung greifen werde, sondern stellt die Ansicht auf, daß nach einer abermaligen Niederlage die Situation sich klären müsse. Entweder Mißtrauensvotum oder ein Compromiß in Betreff der Erledigung der nöthigen Geschäfte werde dann das Schicksal des jetzigen Cabinets zu einem sicheren, mehr oder weniger schnellen Ende bringen. Uebrigens ist die „Times" in Betreff der letzteren Alternative im Hinblick auf die große Erbitterung der Parteien geneigt, an einen abermaligen Kampf im Hause zu glauben, der entweder zufällig oder vorbereitet eine schleunige Entscheidung herbeiführen würde. — Für die heutige Sitzung des Unterhauses hat Mr. Darby Griffith eine Interpellation angekündigt, in welcher der Premier um Auskunft ersucht wird, welchen Titel die Regierung dem Lord-Statthalter

von Irland für die Einladung des Cardinals Cullen zu den Empfangsfeierlichkeiten des Prinzen von Wales vorgeschrieben habe, ob er angewiesen worden sei, ihn „Seine Eminenz den Cardinal-Erzbischof von Dublin" zu tituliren, und ob bei dieser Gelegenheit der Cardinal, gleich nach den Mitgliedern der königlichen Familie kommend, den Vorrang vor den Erzbischöfen der Staatskirche von Irland, dem irischen Lord-Kanzler und dem englischen und irischen Adel erhalten habe.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellt wurden I. in geistlichen Aemtern: August Wilhelm Rau, Hilfsgeistlicher zu Geringswalde, als Pfarrer zu Kühnhaide (Marienberg); Eduard Otto Külz, Predigtamtscandidat im Herzogthum Dessau, als Diaconus zu Borna; Lic. theol. Dr. philos. August Friedrich Müller, zweiter Professor an der Landesschule zu Grimma, als Pfarrer zu Zwenkau (Pegau); Emil Otto Lenk, Pfarrvicar zu Auerbach, als Pfarrer zu Siebenlehn (Rossen); II. bei den Gymnasien und Realschulen: Dr. phil. Johann Gottlieb Emil Wörner, zeither provisorischer Oberlehrer an der Landesschule Meißen, als ständiger Oberlehrer daselbst; Dr. Constantin Theodor Angermann, Candidat des höhern Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an der Landesschule Meißen; Carl Hermann Löwe, zeither 3. Professor an der Landesschule Grimma, als 2. Professor daselbst; Dr. Wilibald Gottlob Schmidt, zeither 4. Professor an der Landesschule Grimma, als 3. Professor daselbst; Dr. phil. Carl Julius Rößler, zeither 5. Professor an der Landesschule zu Grimma, als 4. Professor daselbst; Dr. Gottlob Bernhard Dinter, zeither 6. Professor an der Landesschule zu Grimma, als 5. Professor daselbst; Dr. Gerhard August Hermann Frohberger, zeither 7. Professor an der Landesschule zu Grimma, als 6. Professor daselbst; Dr. phil. Christian August Julius Clemen, zeither Pfarrer zu Sommerfeld, als 7. Professor an der Landesschule zu Grimma; der Candidat der Philologie Ernst Reinhard Gast, zeither Lehrer zu Karlshof bei Oberpahlen in Livland, und der Candidat des höhern Schulamts Ernst Theodor Kötteritzsch aus Goßberg, zeither Probelehrer an der Realschule zu Neustadt-Dresden, als provisorische Oberlehrer an der Landesschule zu Grimma; der Candidat der Philologie Curt August Gehlert aus Großstorkwitz, zeither Lehrer zu Karlshof bei Oberpahlen in Livland, als provisorischer Oberlehrer beim Gymnasium zu Budissin; der Candidat der Theologie Paul Süß, als provisorischer Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg; der Candidat der Philologie Ernst Mittag, zeither Probelehrer an der Kreuzschule zu Dresden, und der Candidat des höhern Schulamts Veit Hans Schnorr, zeither Probelehrer am Vitzthum'schen Gymnasium zu Dresden, als provisorische Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau; der Professor Dr. Friedrich Hultsch, zeither Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden, als Rector an derselben Schule; Dr. Gustav Diestel, zeither Lehrer am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg, und Dr. ph. Reinhart Zöllner, zeither Lehrer an der Realschule zu Chemnitz, als Oberlehrer am Vitzthum'schen Gymnasium zu Dresden; der Candidat der Theologie Eduard Grundmann, zeither Selectenlehrer zu Meißen, als provisorischer Oberlehrer an der Gymnasial- und Realschulanstalt zu Zittau; der Candidat der Theologie Friedrich Theodor Seyffart, zeither Selectenlehrer zu Roßwein, und die Candidaten des höheren Schulamts Ernst August Mohr zu Leipzig, Ernst Göpfert zu Voigtsdorf bei Sayda und Moritz Welte zu Dresden, als provisorische Oberlehrer an der Realschule zu Annaberg. III. Bei den Seminarien: der Candidat der Theologie Dr. ph. Rudolph Hempel, zeither Lehrer am Krause'schen Institut zu Dresden, als 6. Oberlehrer am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden; Hermann Engelhardt, zeither provisorischer Oberlehrer am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden, als 7. ständiger Oberlehrer an demselben Seminare; Florens Winkler, zeither Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Chemnitz, als letzter Oberlehrer am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden; Ludwig Otto Hildner, Candidat des Schulamts und zeither Conservatorist zu Leipzig, als Hilfslehrer am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden; Friedrich Adolph Börner, zeither Bürgerschullehrer zu Marienberg, als letzter Ober- und Turnlehrer am Seminar zu Rossen; der Predigtamtscandidat Carl Bruno Schurig, als fünfter Oberlehrer am Seminar zu Grimma; Julius Robert Thielemann, zeither Organist und Bürgerschullehrer zu Mittweida, als letzter Oberlehrer am Seminar zu Grimma; Friedrich Anton Püschmann, zeither erster Mädchenlehrer zu Würzeln, als erster ständiger Oberlehrer am Nebenseminar zu Grimma; Maximilian Robert Zimmermann, zeither Nebenseminarlehrer, als zweiter ständiger Oberlehrer am Nebenseminar zu Grimma; Ernst Eduard Lohße, zeither provisorischer Oberlehrer am Seminar zu Plauen, als sechster ständiger Oberlehrer am Seminar zu Plauen; der Candidat der Theologie Gustav Adolph Henne, zeither Pfarrer an der evangelischen Gemeinde zu Fleißen, als siebenter Oberlehrer am Seminar zu Plauen; Hugo Wilibald Grusche, zeither zweiter Musiklehrer am Seminar zu Budissin, als letzter Oberlehrer am Seminar zu Plauen; Carl Constantin Clauß, zeither Hilfslehrer am Seminar zu Annaberg, als letzter Oberlehrer an demselben Seminar; der Candidat der Theologie Ernst Fürchtegott Leberecht Richter, zeither Institutslehrer zu Dresden, als 5. Oberlehrer am Freiherrlich v. Fletcher'schen Seminar daselbst; der Candidat des höhern Schulamts Robert Florian Kröner, als 6. Oberlehrer am Freiherrlich v. Fletcher'schen Seminar zu Dresden; der Schulamtscandidat Biel, zeither Rectorvicar zu Schlettau, als Hilfslehrer am Seminar zu Borna; — IV. in Schulämtern: M. Ernst Wilhelm Richter, Rector zu Haynichen (Rossen), als Schuldirector daselbst; Ernst Heinrich von Dosky, Schulvicar zu Crumbach (Rossen), als Lehrer daselbst; Carl August Eschebach, Lehrer zu Tannenbergsthal, als Lehrer zu Haßlau (Rossen); Carl August Ziegner, Bürgerschullehrer zu Mylau, als zweiter Selectenlehrer zu Treuen (Auerbach); Carl August Hebrich, neunter Lehrer an der Bürgerschule zu Stollberg, als achter Lehrer daselbst; Carl Emil Fischer, Lehrer zu Zottewitz, als zehnter Lehrer an der Bürgerschule zu Zschopau (Marienberg); Adolph Robert Bär, Lehrer zu Raum, als fünfter Lehrer an der Stadtschule zu Groitzsch (Pegau); Gotthold Heinrich Winter, Lehrer zu Zaunhaus, als Kirchschullehrer zu Nisca (Großenhain); Hermann William Förster, Bürgerschullehrer zu Crimmitzschau, als zweiter Mädchenlehrer an der ersten Bürgerschule zu Rochlitz.

Haupt-Gewinne

5. Classe 73. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 13. Mai 1868.

Nr.	Thlr.			Haupt-Collectionen.
55491	2000	bei	Hrn.	Albert Kunze in Dresden.
33841	2000	„	„	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
8282	2000	„	dem	K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
3545	1000	„	Hrn.	Carl Böttcher in Leipzig.
23549	1000	„	„	Eduard Nitzsche in Schneeberg.
8455	1000	„	„	J. F. Hack in Leipzig.
67194	1000	„	„	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
75544	1000	„	„	C. A. Tetzner u. Sohn in Burgstädt.
4809	1000	„	„	C. C. F. Meyer in Geithain.
3619	1000	„	„	J. F. Hack in Leipzig.
63871	1000	„	„	Louis Rusch in Greiz.
31154	1000	„	„	G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
47485	1000	„	„	C. E. Zäuner in Zwickau.
10956	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
60245	1000	„	„	G. E. Heydemann in Bautzen.
49279	1000	„	„	Carl Böttcher in Leipzig.
76809	1000	„	„	C. G. Richter in Meißen.
31006	1000	„	„	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
1476	1000	„	„	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neukirchen.
24807	1000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
65503	1000	„	„	Hugo Nitzsche in Döbeln.
3907	1000	„	„	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
43551	1000	„	„	J. F. Glien u. Co. in Zittau.
51855	1000	„	„	G. E. Heydemann in Bautzen.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 5417. 6040. 9715. 10812. 13122. 16412. 16648. 17706. 19906. 20967. 21052. 21811. 21937. 24076. 24188. 24700. 24917. 31568. 36449. 39029. 39749. 42908. 45113. 48596. 50009. 53158. 54409. 58464. 64797. 65328. 66416. 66464. 70939. 71060.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 4006. 15441. 17255. 18437. 18553. 22011. 24304. 24481. 27862. 29126. 30247. 30961. 31040. 31076. 32064. 35339. 40435. 42635. 44292. 49239. 52108. 53005. 54758. 57082. 59123. 59600. 62614. 63562. 63678. 64382. 66281. 71628. 72558. 73910. 75138. 75485. 76515. 79667.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 38. 510. 989. 1725. 1901. 2289. 2496. 3561. 5131. 5482. 6718. 8226. 8880. 9439. 10885. 11795. 11914. 12161. 13745. 13832. 14653. 18589. 18668. 19170. 19243. 19483. 21340. 21496. 21953. 22046. 23520. 23910. 25095. 25442. 26601. 26864. 26918. 27744. 27827. 28125. 31022. 31388. 33098. 35032. 36112. 36523. 36608. 39091. 39311. 40348. 40430. 40682. 40750. 40823. 41877. 45057. 45201. 45576. 46947. 47100. 48144. 50898. 51838. 54761. 55235. 55631. 56063. 56270. 56437. 58931. 60178. 60378. 61208. 61402. 61857. 62055. 63165. 63738. 66341. 66410. 66501. 67735. 68864. 70009. 70888. 71084. 73466. 73659. 76327. 78384. 78478. 79632.

---

† **Leipzig**, 12. Mai. Aus der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist Folgendes zu berichten. Der Rath beabsichtigt den Fleischerplatz mit einem Kostenaufwand von mehr als 9000 Thlr. pflastern zu lassen. Die Benutzung dieses Platzes zur Abhaltung der Wochenmärkte während der Messen läßt dieses Vorgehen als sehr zweckmäßig erscheinen, und der begutachtende Ausschuß glaubte auch die Rathsvorlage befürworten zu sollen, doch entschied sich das Collegium noch nicht für endgiltige Beschlußfassung, da vorher erst noch die Frage, in welcher Weise die Verbindung des Neukirchhofs, nach Abbruch der an dessen westlicher Seite stehenden Commungebäude, mit dem Fleischer- und Töpferplatze herzustellen sei, einer Beleuchtung unterzogen werden müsse. — Der

Digitized by Google

Bauausschuß hat endlich, nach elf Jahren, die Rechnungen über den Bau des städtischen Museums genau geprüft und die Justification derselben beantragt. Die Kosten des Baues belaufen sich auf etwas über 155,341 ℛ und wurden vom Collegium genehmigt. — Herr Meyer, der Besitzer des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen, hat bekanntlich ein großes Areal in Reudnitzer Flur gekauft und jetzt den Rath ersucht, mehrere der ihm bezüglich der Bebauung desselben gestellten Bedingungen zu erlassen, resp. zu mildern. Das Collegium gab dazu seine Zustimmung. Bezüglich der neuen städtischen Anleihe von 1 Million Thaler glaubt das Collegium dem vom Rathe vorgeschlagenen Tilgungsmodus nicht zustimmen, sondern darauf beharren zu sollen, daß die Tilgung der Anleihe erst im Jahre 1870 beginnt und in der Höhe von $^3/_8$ Procent erfolgt. Infolge des früher gefaßten Beschlusses hinsichtlich der Vereinigung der beiden städtischen Gymnasien wird der beabsichtigte Neubau der Raths- und Wendler'schen Freischule überflüssig, und es soll die letztere nunmehr in das leer werdende Gebäude der Thomasschule gelegt werden.

* **Leipzig**, 13. Mai. In Bautzen ist gestern der Kirchen- und Schulrath Dr. K. A. Wildenhahn, Ritter des k. sächs. Albrechtsordens, nach längeren Leiden im 63. Lebensjahre verschieden. Derselbe wirkte seit 1840 als Pastor Secundarius, von 1851 bis 1855 als Pastor Primarius an St. Petri in Bautzen, bis er im letztgenannten Jahre zum geistlichen Mitgliede der Kreisdirection daselbst ernannt wurde.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 14. Mai. Neues Theater: Feenhände. — Altes Theater: Die Verlobung bei der Laterne. — Im Wartesaal 1. Classe. — Vom norddeutschen Reichstag.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 12. Mai. Petroleum, raff., Standard white $5\frac{7}{12}$—$\frac{13}{24}$ ℛ. Septbr. 6 ℛ geboten. Reis. Umsatz 2500 Ballen. Preise unverändert.

Bremerhaven, 10. Mai. Petroleumlagerbestand am 10. Mai 15,424 Barrel. Bestand in Geestemünde am 10. Mai 25,086 Barrel. Total-Bestand beider Läger 40,510 Barrel.

St. Petersburg, 12. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48⅛, per August mit Handgeld 47¾. Hanföl loco 3, 80, per Juni 3, 85.

Liverpool, 12. Mai, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neu-Orleans 12¾, Georgia 12, fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Oomra 10¾, good fair Oomra 11⅛, Pernam 12½, Smyrna 10½, ägyptische 18½.

Liverpool, 12. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise williger.

Manchester, 12. Mai, Nachm. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, pr. Pfd. 30r Mule, gute Mittelqualität 14½ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d., 40r Mayoll 15 d., 40r Mule, beste Qualität wie Tayler ꝛc. 18 d., 60r Mule, für Indien und China passend 20 d. Stoffe, pr. Stück: 8¼pf. Shirting, prima Calvert 140½ d., do. gewöhnliche gute Makes 134 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9pfd. 2—4 oz. 159 d. Ruhig.

Neapel, 2. Mai. Mandeln. Man handelte 100 Cantar pr Nov. zu D. 30.50, Baumöl still, Gallipoli auf kurze Lief. D. 57.20, pr. März 1869 D. 44.25, Gioja auf kurze Lief. D. 154.75, pr. März 1869 D. 117.50.

Bombay, 4. Mai. (Telegr. der Hren. Macnee Thomsen u. Marneken.) Baumwolle, Dhollerah 260 R. = 9¼ d., Broach 255 R. = $9\frac{1}{16}$ d., Oomra 248 R = 8⅞ d. Kost und Fracht. Cours auf London 2 s. ¼ d. Fracht nach England 55 s.

Bombay, 4. Mai. (Telegr. der Hren. Knoop u. Co.) Baumwolle fest, Dhollerah 260 R. Oomrawutter 250 R. — 6. Mai. Baumwoll-Markt unverändert. Comptah 250 R. Sawginned-Dharwar 265 R.

Bombay, 6. Mai. (Telegr. der Hren. Volkart Brothers.) Baumwolle. Oomra 255 R. — ca. $9\frac{1}{16}$ d. Dhollerah 260 R. — ca. 9¼ d., neue Comptah 253 R. = ca. 9 d. Kost und Fracht. Die Depeschen aus Europa reichen bis 28. April.

Eisenbahnen. Bergisch-Märkische Eisenbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. April 2,056,245 ℛ oder 189,796 ℛ mehr als im gleichen Zeitraum 1867. Auf der Ruhr-Sieg-Eisenbahn bis Ende April 446,281 ℛ oder 41,356 ℛ mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Schifffahrt. Helsingfors, 8. Mai. (per Telegr.) Die Dampfschiffe Helix von Aarhuus und Alexander von Lübeck, sowie Brigg Industrie, Dade, von Lübeck, sind glücklich hier angekommen. (E. Z.)

Greencastle, 12. Mai, Vorm. (Telegr.) Der Allans-Dampfer „Austrian" ist von Neuyork hier eingetroffen.

Gibraltar, 9. Mai, (Tel.) Nach Briefen aus Brasilien ist das englische Schiff „Catherine," von Liverpool nach Montevideo bestimmt, bei Bahia gestrandet und in Brand gerathen. Es wurde vollständiges Wrack. Die Mannschaft ist gerettet.

Vermischtes. Bielefeld, 7. Mai. General-Versammlung der Bielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei. Die Resultate des vergangenen Jahres gestatten die Vertheilung einer Dividende an die Actionaire nicht, da nur ein Ueberschuß von 8361 ℛ erzielt wurde, welcher zu Abschreibungen verwendet werden soll. Producirt wurden 39,549 Stück gegen 44,068 im Jahre 1866. Verkauft wurden 37,186 Stück gegen 37,158 in 1866 zum Werth von 396,748 ℛ gegen 399,475 ℛ in 1866. Es verblieben am 31. December auf Lager 12,524 Stück diverser Leinen, wogegen 1652 Stück in Auftrag für das neue Jahr herübergenommen wurden. Auf der Bleiche wurden verarbeitet (gekocht und gebleicht): 452,066 Pfd. Engl., gegen 357,127 in 1866. Das Garnlager betrug am 31. December 25,330 Bündel und 53,600 Bündel Contracte pro 1868. Die Bleiche hat mit Vortheil gearbeitet und sich als ein dem Etablissement in jeder Hinsicht förderliches Zweiginstitut erwiesen. Die General-Versammlung ertheilte ohne weitere Debatte Decharge.

Börsen.

London, 11. Mai. Discontmarkt wieder ruhiger und bestes Papier zu 2 % discontirt, da Geld in hinreichendem Maße am Markte und noch weitere Speciezufuhr erwartet wird. — Fondsbörse. Der Ton ist heute ziemlich fest, und die Veränderungen in den Preisen sind in den meisten Fällen höher zu notiren. Doch bleibt das Geschäft wegen der unsicheren Lage der heimischen Politik noch immer sehr limitirt. Consols 94⅛ Geld, 92⅝—¾ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70½—⅝; do. 1885er 69½—⅝; Illinois 94¾—95¼; Erie 45—½; — Ital. 48⅜—½; — Neue Spanier 35⅜—½; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 18—½; — Russen 1822er 83⅛—84½, 1862er 83½—84, 1864er 87, 1866er 86½—87; — Anglo-Austr. Bank 4½—5; — Lombarden 14¾—⅞; — Metalliques 63¾—64.

Paris, 11. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 85; Bankact. 3190. —; Cred. mob. 252. 50; Nordbahn 1196. 25; Ostb. 542. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 563. 75; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 97½.

Wien, 11. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.20 B. 56.10 G.; 4½ % do. 50.25 B. 50.— G.; Loose von 1839 175.— B. 174.75 G.; do. von 1854 75.75 B. 75.25 G.; do. von 1860 80.90 B. 80.80 G.; do. von 1864 85.— B. 84.85 G.; 8% Grundentl. niederösterr. 87.75 B. 87.25 G.; böhmische 93.50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 183.— B. 182.80 G.; Bankact. 696 B. 695 G.; Escomptebank 598.— B. 596.— G.; Lloyd 230.— B. 228.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1820 B. 1815 G.; Staatsbahn 258.70 B. 258.50 G.; Südbahn 173.— B. 172.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.— B. 141.75 G.; Westbahn 147.75 B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.40 B. 98.25 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.10 G.; London 10 Pf. 116.75 B. 116.65 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.58 B. 5.57 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71^5 G.; Silber 114.75 B. 114.60 G.

Berlin, 12. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 82⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅛ bez.; do. 4½ % v. 1859 96½ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95⅝ B.; do. 4½ % v. 1867 96¼ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅞ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855

116¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 bez.; do. 4% 81¾ bez.; do. neue — B. — G. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154½ B. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 39¼ bez.; Altona-Kieler 111½—112 bez.; Bergisch-Märk. 131¼ bez.; Berlin-Anhalter 211 G.; Berlin-Görlitzer 76⅛ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅜ bez.; Berlin-Hamburg. 165⅛ bez. u. G.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134⅜ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162½ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 208½ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 187 bez.; do. Lit. B. 3½% 164⅞ bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ bez.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89⅜—88¾ bez. u. B.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 92⅝ bez.; do. do. 5% 95 etw. bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigsh.-Berbacher 149 etw. bez.; Oesterr.-französ. 150⅝ bez.; Westb. (Böhmische) 64 bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 72⅝ bez.; Darmst. B. 89⅜ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 25 bez.; Geraer B. 96½ B.; Gothaer Priv.-B. 92¼ bez.; Hannoversche Bank 85 etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 97¾ B.; Meininger Cred.-B. 96½ B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 82½—82 bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114⅞ B.; Thüringer B. 69½ bez.; Weimarische B. 85½ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 66 bez.; do. 5% Loose 70⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 59½ G.; Ital. Anl. 48—47⅞ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 67⅞ bez.; do. 6. Anl. 78¼ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76½ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅞ bez.; Dollars 1. 12⅜ B.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 11/16 bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Die Börse war heut in fester Stimmung, unterstützt von guten Pariser und Wiener Coursen, das Geschäft aber nicht sehr belebt, obwol es in einzelnen Papieren große Dimensionen annahm. In bedeutendem Umfange wurden Lombarden gehandelt, auch Credit und Franzosen ziemlich viel. Italiener und Amerikaner blieben still. Von Eisenbahnen wurden Köln-Mindener, Bergisch-Märkische, Oberschlesische A. und C. stark gehandelt; auch in Rheinischen ging ziemlich viel um; Halberstädter wurden um 2 pCt. gesteigert. Russische Fonds waren zwar behauptet, aber in schwachem Verkehr; neue Prämien-Anleihe war sehr gefragt. Russische Prioritäten wurden in Posten gehandelt, namentlich Kursk-Kiew und Kozlow-Woronesch. Preußische waren fest, Köln-Mindener 3. und 4. und Bergisch-Märkische 4. Emission gut zu lassen. Lombardische Prioritäten waren belebt. Preußische Fonds blieben behauptet; 4½proc. Anleihe ziemlich belebt; Pfand- und Rentenbriefe waren stiller. Deutsche Fonds fest. Wechsel in gutem Verkehr und mehrfach steigend. — Der Schluß war wieder matter.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Oesterr. Bankactien 707 bez. u. G.; do. Creditact. 192½ bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 70⅜ bez.; do. Loose von 1864 87 bez.; do. Nat.-Anl. B. 53 G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 148⅝ B. 143⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 263½ B. 263 G.; do. Elisabethbahn 125 bez.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland 243½ B. 243 G.; Frankfurter Bank 124½ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—45; Disconto 3%. Oesterr. Sachen in fester Haltung. Amerikaner 1882r fest, 75¾—⅞; 10/40r zu 72 umgesetzt.

Breslau, 12. Mai. Oesterr. Währung 88⅛ B. 87⅝ G. 87¾—88 bez. u. B.; Russ. Bankbillets 84¼ B. 83¾ G. 84 1/12—84 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ B.; do. Lit. B. 164¼ G.

Hamburg, 12. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111¾; Norddeutsche do. 119¾; Oesterr. Credit 81⅜; do. Nat.-Anl 54¼; Disconto 2½%. 6% Amerikanische 69¼. London lang 13 Mk. 6⅞ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅛ ß. bez. Amsterdam 35,38 bez. Wien 87⅞ bez. Paris 187¾ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 13. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 13. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 12. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.80; Metall. 5% 56.25; Staatsanl. von 1860 80.90; Bankact. 701; Oesterr. Credit 183.—; London 116.60; Münzduc. 5.57; Silber 114.65. Börsen-Notirungen vom 11. Mai. Nordb. 181.75; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 258.50; Böhm. Westb. 147.75; Lombard. Eisenb. 172.80; Loose der Creditanstalt 131.—; Hamburg 86.20; Paris 46. 40.

Wien, 12. Mai. Abendbörse. Schluß matt. Creditactien 182,80; Staatsbahn 259,30; 1860er Loose 80,80; 1864er Loose 85,00; Galizier 201,60; Lombarden 174,00; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 12. Mai, Abends. Effecten-Societät. Günstig. Creditact. 192; steuerfreie Anleihe 50¼; 1860er Loose 70½; Nationalanleihe 53⅜; Staatsbahn 263¾.

London, 12. Mai. Consl. 92 13/16; 1% Span. 35½; Ital. 5% Rente 48 11/16; Lomb. 14⅞; Mexic. 16¾; 5% Russen von 1822 83¾; do. von 1862 83⅞; Silber 60½; 6% Ver. St. pr. 1882 70 11/16. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120⅛. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Petersburg 32¼.

Paris, 12. Mai. Ziemlich fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,45; Ital. 5% Rente 49,10; Oesterr. St.-Eisenb. 565,00; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 280,00; Lomb. Eisenb. 376,25; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80⅛.

St. Petersburg, 12. Mai. (Schlußcourse.) Große russische Eisenbahn 119. London 32⅞. Hamburg 29⅝—29 9/16. Amsterdam 162½—163. Paris 344¾—344. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 129½. 1866er do. 126. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 13. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—107 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 81 Thlr., Juli-Aug. 80 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 64 Thlr., pr. d. Mt. 63¼ Thlr., Juli-Aug. 59 Thlr., Sept.-Octbr. 56¾ Thlr. fester. Gek. 500 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—36 Thlr., pr. d. Mt. 33 Thlr., Juli-Aug. 31 Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 Thlr., pr. d. Mt. 9 11/12 Thlr., Juli-Aug. 10⅛ Thlr., Septbr.-Octbr. 10¼ Thlr. flau. Gek. 1100 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 19 5/24 Thlr., pr. d. Mt. 18⅝ Thlr., Juli-Aug. 19⅛ Thlr., Sept.-Oct. 18¾ Thlr. ruhiger. Gek. 20,000 Q. — Schön und windig.

Telegraphische Nachrichten.

München, 12. Mai, Nachm. Die „Hoffmannsche Correspondenz" dementirt officiös die Gerüchte über den Rücktritt des Minister-Präsidenten Fürsten Hohenlohe.

Luxemburg, 12. Mai, Nachm. Der Staatsrath ist hinsichtlich der Aufhebung des zwischen der Eisenbahn-Gesellschaft Wilhelm-Luxemburg und der französischen Ostbahn abgeschlossenen Vertrages den Ansichten der Regierung und einzelner hervorragender Kammermitglieder beigetreten. Man glaubt, daß internationale Verwickelungen aus dieser Angelegenheit entstehen könnten. (T.-B. f. N.)

Wien, 12. Mai. Budgetausschuß. Fast sämmtliche Minister sind anwesend. Nach Antrag des Subcomités wurde die Vermögenssteuer mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Bezüglich der Staatsschuldenconversion wurde der Antrag Mayer's angenommen, welcher außer einer siebenprocentigen Einkommensteuer noch eine achtzehnprocentige Zinsenreduction vorschlägt.

Wien, 12. Mai, Vorm. Die Nationalbank hat die Tagesordnung für ihre am 16. stattfindende Generalversammlung veröffentlicht. Dieselbe enthält den Bericht der Bankdirection über den Stand der Verhandlungen der Bank mit dem Finanzministerium bezüglich der Ansprüche der Bankdirection auf Entschädigung, ferner den Bericht des Bankausschusses über die Entschädigungsansprüche, sodann die Vorlage über Aenderung der Statuten, sowie des Uebereinkommens von 1863 und endlich die bekannten Vorschläge des Comités der Bankactionaire.

Wien, 12. Mai, Nachm. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Justizminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Friedensgerichten, vor. Die Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung von Schwurgerichten, sowie betreffend die Bildung der Geschworenengerichte bei Preßvergehen werden in zweiter und dritter Lesung nach den Anträgen des Ausschusses angenommen.

Pest, 12. Mai, Nachm. Der Kaiser hat das Landwehrsystem auf dualistischer Grundlage genehmigt.

London, 12. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Antwort der Königin auf die Adresse verlesen. Die Königin sagt in derselben, daß sie der Weisheit des Parlaments vertraue und nicht wolle, daß die königliche Prärogative die kirchliche Gesetzgebung in Irland hindere. (Beifall.) Gladstone kündigt zu morgen die Einbringung der bezüglichen Bill an.

Moskau, 11. Mai, Nachm. Die Zeitung „Moskwa" hat eine zweite Verwarnung wegen systematischen Tadels der Regierungsmaßregeln erhalten.

Odessa, 11. Mai. Die Erntenachrichten aus Süd-Rußland gestalten sich günstig. Die Preise des Getreides — besonders des Roggens — fallen. (T.-B. f. N.)

Kopenhagen, 11. Mai, 9 Uhr Abds. Nach Beiwohnung der 200jährigen Jubelfeier der Universität zu Lund beabsichtigt der König von Schweden die dänische Königsfamilie zu besuchen. Aus Konstantinopel vom 11. Mai empfing der König heute folgendes Telegramm: Der Kronprinz von Dänemark soupirt heute beim Sultan und kehrt Mitte Juni nach Dänemark zurück.

Brüssel, 12. Mai. Die belgische Regierung hat mit mehreren deutschen und auswärtigen Regierungen Verhandlungen angeknüpft wegen Revision und Abänderung der bestehenden Auslieferungs-Verträge infolge des neuen belgischen Gesetzes über Auslieferungen vom 5. April dieses Jahres.

Florenz, 12. Mai, Nachm. Die Couponszahlung der Rente im Inlande beginnt am 22. d. Es bestätigt sich, daß das Tabaksmonopol an eine italienische Compagnie verpachtet wird. Gerüchtweise verlautet, falls die französische Regierung auf dem Entschlusse, ein Geschwader nach Tunis zu senden, bestehen sollte, würden auch zwei italienische Kriegsschiffe dorthin abgehen, um die Interessen der Nationalangehörigen zu wahren. Das russische Uebungsgeschwader wird demnächst das Adriatische Meer besuchen.

Bukarest, 12. Mai, Nachm. Der Präsident des Conseils und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Stefan Golesco, hat gestern aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung gegeben. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt. Man glaubt an eine Umgestaltung des Cabinets.

Washington, 12. Mai. Der Senat vertagte das Urtheil im Präsidentenproceß bis Sonnabend.

Newyork, 12. Mai. London 110; Gold 39⅝; 1882er Bonds 109; 1885er 7¼; 1904er 3½; Illinois 45¾; Erie 70; Baumwolle 30½ c.; Petroleum 30⁷/₈ c.; Mehl 10 D. 5 c.

Börse in Leipzig am 13. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	z%	
K. Sächs. Staatspapiere: v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92¾ G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ P
. . . 500 -	5	106¾ G
. . . 100 -	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90¾ G
K. S. Handdarlehne in S. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91¾ P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ P
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85¾ G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 B
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben . . . v. 100 Thlr.	5	100¾ B
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Gr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Gr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100 P
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 . do. do.	5	70 bez. u. P
do. do. do. v. 1864 . do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ P
Eisenbahn-Prioritäten:	z%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	95¾ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	z%	
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79¾ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	85¾ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86¾ G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	91 G
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¾ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86¾ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71¾ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91¾ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94¾ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.		187 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		91¾ G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		287 G
do. Lit. B.		205¾ B
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		49¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %		73¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		207¾ B
do. do. Emiss. v. 1868		191¾ G
do. Lit. B.		88¾ G
Mainz-Ludwigshafener		130 G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74¾ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		135¾ P
do. Em. v. 1867.		130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		97¾ B
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	91¾ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Leipziger Cassenverein	108¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85¾ G
Wiener Bank . . . pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. . . auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke . . . pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. . . auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. . . . 100	7¾ B 2)
Passir- do. do. . . . 100	— —
Gold . . . pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten . . . do. brutto	— —
Silber . . . do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. . . . pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. . . . do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⁹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ B
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⁹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¹³/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ P
	l. S. p. 3 M.	80¹³/₁₆ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 114 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 14. Mai 1868.

Aufforderung
das Conrad Bräunische Gestift betreffend.

Zur Vertheilung der Zinsen von dem unter hiesiger Verwaltung stehenden Stiftungsfonds **Conrad Bräu's** und dessen Ehefrau, welche in Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Zwickau vom 17. Mai 1857 zunächst an die sich anmeldenden 10 ärmsten Abkömmlinge von den genannten Stiftern zu erfolgen hat, ist

der 12. Juni 1868

anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen Nachkommen **Conrad Bräu's** und dessen Ehefrau, welche auf die Legatzinsen Anspruch zu haben glauben, andurch aufgefordert, bis zu dem gedachten Tage sich hier anzumelden, ihre Verwandtschaft mit den Stiftern, insoweit Solches nicht bereits geschehen ist, nachzuweisen, auch ihre Dürftigkeit durch obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen und sich dann der Vertheilung zu gewärtigen.

Diejenigen, welche unterlassen sich bis zu dem gedachten Tage anzumelden und das Nöthige zu ihrer Legitimation beizubringen, können für dieses Jahr keine Berücksichtigung bei Vertheilung der erwähnten Zinsen finden.

Ehrenfriedersdorf, am 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter. **Koch.**

Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung,
Extrazüge auf der Gößnitz-Geraer Bahn betreffend.

Im Einvernehmen mit dem **Directorium der Eisenbahngesellschaft Gößnitz-Gera** wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß während des gegenwärtigen Sommers

von nächstem Sonntage den 17. dieses Monats ab

bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Festtage auf der Gößnitz-Geraer Eisenbahn ein Personenextrazug nach folgendem Fahrplane abgefertigt werden soll:

Abfahrt von **Gera** 2 Uhr Nachmittags, von **Ronneburg** 2 Uhr 20 Minuten, von **Schmölln** 2 Uhr 50 Minuten, Ankunft in **Gößnitz** 3 Uhr 10 Minuten,

sowie auf der Rückfahrt

Abfahrt von **Gößnitz** 6 Uhr Nachmittags, von **Schmölln** 6 Uhr 20 Minuten, von **Ronneburg** 7 Uhr 5 Minuten, Ankunft in **Gera** 7 Uhr 35 Minuten.

Sämmtliche Züge halten an der Zwischenhaltestelle **Nöbdenitz**.

Leipzig, den 11. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung,
die Gebühren für Reinigung und Desinficirung von zum Viehtransport benutzten Eisenbahn-Wagen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die vom Königlichen Ministerium des Innern unter dem 3. April dieses Jahres ergangene, in Nr. 83 des Dresdner Journals und Nr. 86 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre abgedruckte Verordnung, die Desinfection der zu Viehtransporten benutzten Eisenbahnwagen betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums die Vergütung für Reinigung und Desinfection, welche von den Viehaufgebern nach §. 10 obiger Verordnung zu erheben ist,

beim Transport von **einem Stück Vieh** auf . . . . **2½ Ngr.,**
beim Transport von **2 und mehreren Stücken** bis zur Belastung eines 2achsigen Wagens auf **5** „

festgesetzt worden ist.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

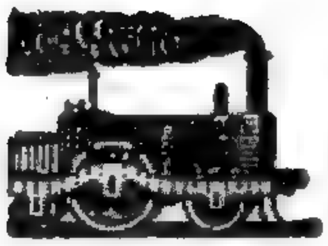
Leipziger Bank.

In unserer heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende für das 29. Rechnungsjahr mit **4⅛ Thaler pro Actie** genehmigt worden und kann schon jetzt gegen den Dividendeschein Nr. XXVIII. an **unsern Cassen** und in **Dresden** erhoben werden.

Leipzig, am 12. Mai 1868.

Leipziger Bank.

Edmund Becker. **Fr. Hermann.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Ein in diesen Tagen bei uns zur Einlösung präsentirter Zins-Coupons Serie II. Nr. 2, zu einer Interimsquittung über die Stamm-Actie Lt. B. Nr. 90504, der von uns sofort als **falsch** erkannt wurde, giebt uns Veranlassung, **das Publicum vor der Annahme derartiger falscher Zinscoupons als Zahlungsmittel öffentlich zu warnen.**

Dieser falsche Coupon unterscheidet sich von den echten unter anderen Erkennungszeichen dadurch:

1) daß das Papier weicher und schwächer und in der Größe, sowol der Breite wie der Länge, geringer ist;
2) daß in dem Worte „Interimsquittung" das große J mit J statt I;
3) daß in dem Worte „Inhaber" ebenfalls J statt I;
4) in den Worten „Haenelsche Hofbuchdruckerei" in der Silbe „buch" nur „buc", also mit Weglassung des „h" gedruckt;
5) daß der trockene Stempel sehr mangelhaft und undeutlich ausgeführt ist.

Magdeburg, den 9. Mai 1868. **Directorium.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

— 80 Procent —

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser **gegenseitigen** Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Im Mai 1868.

Eduard Hoffmann in Leipzig, Markt 13,
Otto Berthold in Crimmitschau,
Theodor Wislicenus in Leisnig,
Heinrich Bässler in Meerane,
Gustav Starke in Oschatz,
C. F. Braun in Werdau,

Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 6 der Statuten werden die Herren **Actionaire** zur **jährlichen ordentlichen**

General-Versammlung

Sonnabend den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im **großen Saale der Dampfschifffahrts-Restauration**, Theaterplatz Nr. 1 und 2 (Eingang von der Terrassen-Treppe am Meißner Landungsplatze) ergebenst **eingeladen**. Der Schluß der Anmeldung dazu erfolgt ½3 Uhr, die Legitimation eines jeden Actionairs nach §. 9 der Statuten, durch Vorzeigen der Actien.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes, sowie die Prüfung und Genehmigung des jährlichen Rechnungsabschlusses nach Vortrag des von der Revisions-Commission erstatteten Berichts (§. 11 e. der Statuten);
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende und über Gratificationen (§. 11 f. der Statuten);
3) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der nach §. 18 der Statuten ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren:
   a. Major a. D. **von Schönfels**,
   b. Particulier **Haase** und
   c. Advocat **Hippe** (§. 11 c. und 14 der Statuten);
4) Neuwahl eines weiteren Mitgliedes des Verwaltungsrathes für das ausgetretene Mitglied Herrn **O. Schlick** auf das Betriebsjahr 1868/1869 (§. 18 der Stat.);
5) Wahl dreier Mitglieder der Revisions-Commission für das Rechnungsjahr 1868 bis 1869 (§. 11 d. und 34 der Stat.).

Die Empfangnahme des gedruckten Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses kann vom **18. d. M.** ab in unserm Comptoir Appareille Nr. 1 erfolgen (§. 22 g. der Stat.).

Schließlich wird bemerkt, daß jede statutenmäßig berufene Generalversammlung mit Ausnahme der im §. 11 unter a., b. und k. gedachten Fälle, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien beschlußfähig ist.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.
Dr. **Schaffrath**, Vorsitzender.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die Actionaire werden hiermit aufgefordert, ihre Actien bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen, um die in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. November a. p. beschlossene Reduction per Actie auf nominell 33⅓ ₰, dem §. 3 der neuen Statuten entsprechend, durch Abstempelung darauf verlautbaren zu lassen.

Auch werden die Actionaire auf die Einladung zur Zeichnung von Prioritätsactien aufmerksam gemacht, sowie,

Digitized by Google

dass die Abstempelung zugleich als Beweis dafür dient, dass die betreffenden Actien behufs Prioritätszeichnung vorgezeigt worden sind.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. F. Vogl.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Einladung zur Betheiligung an deren Prioritätsactien.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. November 1867 hat beschlossen, behufs Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel

2000 Stück Prioritätsactien à 100 Thlr.
2000 „ „ à 50 „

auszugeben und denselben folgende Vortheile vor den (Stamm-) Actien einzuräumen:

a. das Prioritätische Vorrecht am Capitale; es haften daher die (Stamm-) Actien als Garantie für das Prioritätsactiencapital.

b. eine Vorzugsdividende (vor den Stammactien voraus) von 6 % aus dem jährlichen Reingewinne, welche, sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinne der nächsten Jahre nachgezahlt wird.

c. zu Gunsten derselben eine Reduction des Nennwerthes der (Stamm-) Actien von 100 ₰ auf 33⅓ ₰ per Actie; eine Prioritätsactie à 100 ₰ (2 à 50 ₰) erhält infolge dessen ausser der Vorzugsdividende von 6 % auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer (Stamm-) Actie.

Die hohe Staatsregierung hat ihre Genehmigung hierzu ertheilt.

Um in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der ausserordentlichen Generalversammlung Gelegenheit zur Ausgleichung der Nachtheile zu bieten, welche für die (Stamm-) Actien aus den unter damaliger ungünstiger Geschäftslage der Priorität gewährten vortheilhaften Bedingungen erwachsen, soll für die nächsten vier Wochen und spätestens bis zum 1. Juni a. c. die Betheiligung an der Priorität zunächst den Stammactionairen vorbehalten werden.

Sollte bis dahin eine Mehrzeichnung über 300,000 ₰ stattfinden, so soll zunächst der kleine Actienbesitz berücksichtigt werden und der Rest nach Verhältniss des Actienbesitzes zur Repartition kommen.

Nach Ablauf obigen Termins wird dann über die übrigbleibenden Stücke anderweit verfügt werden.

Bei der Zeichnung sind mindestens 20 % anzuzahlen, jedoch werden auch grössere oder Vollzahlungen angenommen und auf diese Beträge 6 % per anno Zinsen bis 1. Juli a. c. gutgerechnet. Vom 3. Juli a. c. ab erfolgt die Ausgabe der Prioritätsactien nebst Talons und Dividendenscheinen.

Die Actionaire werden nun hierdurch zur Betheiligung an der Priorität mit dem Bemerken eingeladen, dass Zeichnungen entgegengenommen werden:

auf dem Contore der Gesellschaft zu Chemnitz,
von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig,
von Herrn Michael Kaskel und Herrn M. Schie zu Dresden,

auch können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath. Das Directorium.

W. Kankelwitz. A. Götze. F. Vogl.

Sächsische Champagner-Fabrik.

An Stelle des statutenmäßig aus dem Directorium der **S. Ch.-Fabrik** geschiedenen Herrn Dr. **Klemmer** ist infolge **einstimmig** auf ihn gefallener Wahl

Herr Adv. **W. Gruner** hier

in das genannte Directorium eingetreten.

Dresden, den 6. Mai 1868.

Der Ausschuß der Sächsischen Champagner-Fabrik.

Dr. **C. Beyer**, d. Z. Vorsitzender.

Actien-Bierbrauerei zu Pölbitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft gezeichnet worden, werden die Herren Actionaire hierdurch auf

Sonnabend den 23. Mai 1868

zu Abhaltung der

constituirenden Generalversammlung

im **Restaurationslocale der Brauerei** zu Pölbitz ergebenst eingeladen.

Das Local wird Nachmittag 4 Uhr geöffnet und Punkt 5 Uhr geschlossen.

Die Legitimation geschieht durch Karten, welche den Zeichnern von Actien inzwischen werden zugestellt werden.

Digitized by Google

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft,
2) Wahl des Ausschusses.

Zwickau, den 11. Mai 1868.

Der Gründungscomité.

Adv. Julius Urban. Hentschel & Schulz. Adv. Carl Rascher. Johann Heinrich Floß. Volkmar Neugebauer. Johann George Lenk.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für den Bezirk des Gerichtsamts Lauenstein ist

am 7. Mai 1868

auf Folium 28 die neuerrichtete Firma: Adolph Besser im Geisingsgrund und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Heinrich Adolph Besser im Geisingsgrund lt. Registr. vom 28. April 1868 eingetragen worden.

Lauenstein, am 8. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Tuppe. Göllnitz.

Handelsrichterliche Bekanntmachung.

Nachstehender Eintrag ist am heutigen Tage in das hiesige Handelsregister Fol. 158, die Firma: Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft betr., bewirkt worden: An Stelle des aus der Direction geschiedenen Stadtraths Friedrich Wilhelm Kosky zu Frankfurt a. O. ist laut Wahlverhandlung vom 10. März 1868 der Banquier Friedrich August Neubauer zu Magdeburg in die Direction eingetreten.

Dessau, am 9. Mai 1868.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Der Handelsrichter:

Beck. Wagner.

Steckbrief.

Die dem Vagiren ergebene Handarbeiterin

Alma Sidonie gesch. Dostmann
geb. Jäger aus Hilmersdorf

hat sich am 5. d. Mts. von da heimlich entfernt und vagirt voraussetzlich.

Es werden daher alle Polizeiorgane hiermit ersucht, die p. Dostmann im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Wolkenstein, den 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Steckbriefe.

Der nach Rübenau bei Zöblitz beurlaubte Reservist, Gefreiter Ernst Louis Engelhardt der 11. Compagnie des K. Sächs. 4. Infanterie-Regiments, geb. den 17. Juni 1844 in dem genannten Urlaubsorte, 67¼ Zoll groß, von Profession ein Brauer, und der vom Commando der 9. Compagnie des K. Sächs. Leibgrenadier-Regiments nach Elterlein zur Disposition beurlaubte, am 16. Jan. a. c. zur Militairbäckerabtheilung versetzte und von dem Commando der Letzteren zum Dienst einberufene Soldat Karl Wilhelm Hahn 1., geb. den 28. Jan. 1847 zu Elterlein, 67¼ Zoll groß, Bäcker von Gewerbe, werden hiermit, als der Desertion verdächtig, steckbrieflich verfolgt.

Es ergeht deshalb an alle Militair- und Civilbehörden das dienstergebenste Gesuch, auf die zwei Genannten, von denen sich der Erstere nach Berlin gewendet haben soll, zu fahnden, sie eventuell zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzugeben.

Annaberg, am 11. Mai 1868.

Commando hiesigen Landwehr-Bataillons:

v. Seydlitz, Major.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Fahrer der 2. Fuß-Batterie

Carl Friedrich Damm

ist am 9. Mai a. c. Abends gegen 10 Uhr aus der Garnison Dresden entwichen.

Es wird Solches unter Bezugnahme auf §. 242 der Militair-Gerichtsordnung vom 4. November 1867 mit dem an alle Behörden gerichteten Ersuchen hierdurch bekannt gemacht, den Damm im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abzuliefern.

Dresden, am 12. Mai 1868.

Commando des Feld-Artillerie-Regiments.

Köhler, Oberst.

Signalement:

Größe: 72¼ Zoll, Haare: blond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: —, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: —, Alter 23 Jahre, Gewerbe: Dienstknecht.

Bekleidung bei der Desertion: 1 Paar Reithosen, 1 Aermelweste, 1 Militairmütze.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat

Ernst Friedrich August Möbius

von der 4. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, aus Grimma gebürtig, von Profession Tischler, hat sich aus seinem Urlaubsorte Grimma, ohne Meldung darüber zu erstatten, entfernt und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt. An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Möbius im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisoncommando behufs Anhertransports abzuliefern.

Döbeln, den 11. Mai 1868.

Das Commando des 8. Inf.-Regiments.

von Leonhardi, Oberst.

Signalement.

Möbius ist 20¾ Jahre alt, 73 Zoll groß. Haare: braun, Stirn: niedrig, Augenbrauen: braun, Augen: blau, Nase: proportionirt, Mund: klein, Zähne: vollständig, Bart: keinen, Kinn: rund, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekanntmachung.

Die ledige Henriette Volk aus Düben, welche im März lauf. J. kurze Zeit in Mockau sich aufgehalten hat und von dort angeblich nach Pfaffendorf bei Leipzig in Arbeit getreten ist, soll in einer allhier anhängigen Untersuchung als Zeugin abgehört werden.

Da der Aufenthalt der Volk nicht hat ermittelt werden können, so wird dieselbe hierdurch geladen, ungesäumt behufs ihrer Abhörung an hiesiger Amtsstelle sich zu melden, oder doch ihren Aufenthaltsort sofort anher anzuzeigen.

Die Polizeibehörden und deren Organe aber ersucht man, die Volk auf diese Vorladung betreffenden Falls aufmerksam zu machen und hierüber Nachricht anher zu ertheilen.

Taucha, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Lehmann.

Oeffentliche Vorladung.

Die ledige

Christiane Friederike Schneider
von Werda

ist in einer gegen sie hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen.

Da deren dermaliger Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, so wird dieselbe hiermit öffentlich geladen, sich spätestens

am 27. Mai 1868

beim unterzeichneten Gerichtsamte zu sistiren.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht das Gesuch, die Schneider im Betretungsfalle auf vorstehende Ladung

aufmerksam zu machen und anher zu weisen, auch daß Solches geschehen, einige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Falkenstein, den 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Adam, G.-Ref.

Oeffentliche Vorladung.

Der Tischlergeselle Friedrich Emil Schmelzer aus Berggießhübel hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten. Derselbe wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit vorgeladen, binnen 14 Tagen und längstens

den 5. Juni 1868

Vormittags 10 Uhr zu seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, genannten Schmelzer im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber Nachricht anher zu ertheilen.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 8. Mai 1868.

Suppe.

Der Fleischerlehrling Ernst Günther (zuletzt in Großzschocher bei Leipzig aufhältlich) ist in einer hier anhängigen Untersuchung als Zeuge abzuhören.

Da Günther's dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Günther hiermit geladen,

den 23. Mai l. Js.,
11 Uhr Vormittags,

behufs seiner Abhörung an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, vorkommenden Falls Günther'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Pegau, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Logau.

Fuhrmann.

Erledigt

hat sich die in der Leipziger Zeitung Nr. 103 der I. Beilage unterm 21. März d. J. erlassene öffentliche Vorladung des vormaligen Packträger Heinrich August Junkert von hier.

Werdau, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Aff. Peege.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige des Herrn Dr. med. Jacob Schulz hier sind demselben aus seiner Coleopter-Sammlung von 22 Tausend Species in der Zeit von November 1867 bis Mitte Januar 1868 die sub D genannten exotischen Käfer entwendet und entweder innerhalb Sachsen oder ins Ausland verkauft oder vertauscht worden.

An alle Herren Sammler und Händler, denen in oben gedachter Zeit dergleichen Käfer zur Ansicht oder zum Kaufe angeboten worden sind, ergeht daher die Aufforderung, zur möglichen Wiedererlangung der gestohlenen Käfer und Entdeckung des Thäters hiervon entweder das Königliche Bezirksgericht Plauen, oder Herrn Dr. Schulz hier in Kenntniß zu setzen.

Plauen, am 9. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Stein.

D

2 Stück Lucanus cinnamomeus, an Gestalt dem deutschen Hirschkäfer gleich, Flügeldecken gelb mit brauner Abzeichnung. Preis: 5 ₰. 1 Genuchus Hottentotta, sehr großes Exemplar mit stachelbesetzten Füßen. Preis: 1 ₰. 1 Euchirus longimanus, groß, lichtbraun, mit sehr langen Vorderfüßen. Preis: 10 ₰. Außerdem eine Anzahl Cerambiciden und Chrysomeliden.

Mit den Herren Sammlern von Insecten aller Ordnungen wünscht in Verbindung zu treten
Dr. medic. J. Schulz
in Plauen i/V.,
Director des Voigtländ. Gartenbau-Vereins.

Bekanntmachung.

Glaubhafter Anzeige zufolge ist der Seiten der Königlichen Kreisdirection zu Leipzig unterm 19. August 1859 für Marie Therese Rumschöttel von hier ausgefertigte Auslandsheimathschein verloren gegangen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 11. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **Koch.** Ritscher.

Bekanntmachung.

Nachdem die, von unterzeichnetem Gerichtsamte am 1. Februar dieses Jahres für den Handelsmann Karl Gottlieb Lauckner zu Bernsbach ausgestellten Legitimationspapiere, als: Hausirerlaubnißschein Nr. 34 und Gewerbesteuerschein Nr. 73, abhanden gekommen und an deren Stelle neue dergleichen ausgefertigt worden sind, so wird Solches zu Verhütung von Mißbrauch andurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Grünhain, am 9. Mai 1868.

Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Das für den Webergesellen Friedrich Hermann Rübner von hier von unterzeichneter Behörde unterm 13. Juni 1862 sub Nr. 86 ausgestellte Arbeitsbuch ist demselben verloren gegangen.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Rübner'n unterm heutigen Tage ein neues Arbeitsbuch ausgestellt worden ist.

Waldenburg, den 9. Mai 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Funkhänel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Mai 1868

das dem Johann Christian Bettmann in Neuschönefeld zugehörige Hausgrundstück Nr. 179 E. des neuen Brandcatasters, Nr. 184 des Grund- und Hypothekenbuches für Neuschönefeld, welches am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4584 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Bergschlößchen in Neuschönefeld aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 26. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Juli ds. Js.

das dem Hausbesitzer Carl Friedrich Müller in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 41 Cat., Nr. 153 des Flurbuchs und Nr. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 8. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 18. Juli 1868

das dem Schmiedemeister Franz Wilhelm Kunze in Berthelsdorf zugehörige Haus nebst Grundstücken Nr. 64 B. des Brandcatasters, Fol. 66 und 85 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf, welches am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 ₰

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Gendtner. Schmidt.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. dieses Monats

das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Johann Gottlieb Schenk's in Langenbernsdorf zugehörige Hufengut Nr. 33 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenbernsdorf, welches in der Landesimmobiliar-Brandcasse mit 2450 ℳ versichert und von den Ortsgerichten ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8500 ℳ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Grundstücksversteigerung betreffend.

In dem zum Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörigen Grundstücke Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 119 des Grundbuchs für Großhartmannsdorf ist zeither das Färberei- und Roßmandelgeschäft betrieben worden und sollen mit dem Grundstücke zugleich eine mit 620 ℳ versicherte Färbermandel, sowie die mit den Gebäuden verbundenen Färberei-Utensilien in dem lt. Bekanntmachung vom 11. vor. Mon. auf den 15. Juni 1868 anberaumten Termine versteigert werden, was auf Antrag der Erben hiermit noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 8. Mai 1868.

Gabriel. Meyer.

Freiwilliger Verkauf

von Baustellen in der Nähe des Großschönauer Bahnhofes an der Chaussee.

Das in den Nachlaß des Fabrikanten Carl Eduard Friedrich allhier gehörige walzende Grundstück unter Flurbuch Nr. 1383a/b., 1384a/b. und 1385a/b., nach 328 Qu.-Ruthen vermessen und mit 27,18 Einheiten belegt, soll in vier gleiche Parcellen zertheilt zum meistbietenden Verkaufe gebracht werden.

Hierzu ist

Freitag der 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt und werden Kauflustige geladen, zur gedachten Zeit an Ort und Stelle auf dem zu verkaufenden Grundstücke sich einzufinden.

Großschönau, am 4. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Freiwillige Subhastation

eines größeren Ziegeleigrundstückes in Dresden.

Das in unmittelbarer Nähe der Löbtauer Straße in Friedrichstadt-Dresden (an der Ziegelscheune Nr. 7) gelegene **Ziegeleigrundstück**, die früher sogenannte Löbtauer Amts-Ziegelei, **soll** auf Antrag der Frau Besitzerin von mir

den 6. Juni dieses Jahres

notariell **versteigert werden.**

Auf dem Grundstücke, welches 4 Acker 70 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt hat und mit 816,67 Steuereinheiten belegt ist, stehen zwei große, für Kohlen-Heizung eingerichtete Ziegelöfen, Wohnhaus, Stallgebäude und verschiedene Trockenscheuern, außerdem gehören zwei ganze Röhrwässer dazu.

Das Grundstück eignet sich insbesondere für eine größere Fabrikanlage.

Für Bauspeculanten wird bemerkt, daß das Grundstück in den bereits genehmigten Bauplan über den dortigen Stadttheil eingeschlossen ist und nach dem Parcellirungsplan 22 große Bauplätze ergiebt.

Auch soll versucht werden, das Grundstück in zwei ziemlich gleichen Hälften, wie der Parcellirungsplan an die Hand giebt, den Meistbietenden zu überlassen.

Die näheren Bedingungen, zu welchen auf Grund des Meistgebots der Kauf abgeschlossen werden soll, sind auf der Expedition des Unterzeichneten (Moritzstr. 15, zweite Etage) einzusehen.

Die Subhastation findet im **Grundstück** selbst **Mittags 12 Uhr** statt.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Dr. **Herrmann Emil Meinhold,** requ. Notar.

Eine sehr **angenehme Besitzung,** Haus mit Stallung und Garten, in schöner Lage einer Vorstadt Weimars ist unter guten Bedingungen zum 1. Juni d. J. **zu vermiethen oder zu verkaufen.**

Das Wohnhaus ist neu und bequem, der Garten in englischem Geschmack, sehr reich ausgestattet.

Nachfragen sind sub **O. W. 308.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Eine kleine Landwirthschaft,

ohne Inventar, mit **Realschankrecht,** günstig gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich **zu verkaufen.**

Eduard Thiele in Rochlitz.

Auction

junger Zuchtthiere.

Montag den 18. Mai 1868, 11 Uhr Vormittags,

beabsichtige ich circa:

30 sprungfähige **Southdown-Böcke**
30 junge **Southdown-Schafe,**
10 bis **12 Bullen u. Bullenkälb[er]** Shorthorn und Shorthorn-Kreuzun[g]
12 bis **15** tragende **Kalben** und **K[uh]kälber,** Shorthorn und Shorthor[n-]Kreuzung,
circa **15 Eber** und **Sauen** der mitt[leren] großen weißen englischen Race

auctionsweise zu verkaufen.

Vor der Auction wird keins dieser Thi[ere] abgegeben.

Sie werden sämmtlich zu Minim[al-]Preisen angesetzt und für jedes höhere [Ge]bot ohne Rückkauf zugeschlagen.

Vom 1. Mai an werden **specielle Ve[r]zeichnisse** auf Verlangen versandt.

Drehsa bei Pommritz, an der Dre[s]den-Görlitzer Eisenbahn, im März 186[8].

von Magnus.

Zuchtvieh Auction

Montag den 18. d. M., 11 U[hr] Vormittag soll im Gasthof zu Pulsi[tz,] 10 Minuten von Ostrau (Chemnitz-Riesa[er] Bahn) ein Transport der schönsten, ho[ch]tragenden und neumilchenden **Kühe,** so[wie] **Kalben** der besten holländer Abkömmlin[ge] meistbietend **versteigert** werden.

Rasch, Viehhändler.

Steinmüller, Auctionato[r]

Mastvieh-Auction.

Dienstag den 19. Mai, Na[ch]mittags 2 Uhr, sollen auf dem Ritt[er]gute Posterstein bei Röbdenitz

10 Stück fette Ochsen,
2 „ „ Rinder,
3 „ „ Schweine

an den Meistbietenden **versteigert wer[den].** Das Vieh kann nach der Aucti[on] noch 10 Tage stehen bleiben und [ist] 1/10 Anzahlung zu leisten.

Heermann.

Mastviehauction.

Montag den 18. Mai, Mitta[gs] 1 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute Trebs[en] bei Grimma

12 Stück fette Ochsen,
23 „ „ Kalben und jung[e] Kühe,
230 „ „ Hammel u. Scha[fe]

an den Meistbietenden **versteigert werde[n].** Das Vieh kann bis Ende Mai ste[hen] bleiben und ist 1/10 Anzahlung zu leiste[n].

Villaverkauf.

Eine im lieblichen Muldenthale auf ro-
antischer Bergeshöhe **neu und massiv**
baute Villa mit dem nöthigen Neben-
bäude für den Hausmann, für Stal-
ng, Wagenremise, Futterraum u. dergl.
er auch ohne das letztere, mit Garten-,
ker- und Holzland, oder auch ohne dieses,
t sofort billig bei geringer Anzahlung **zu**
rkaufen.

Von zwei Seiten von einer außerordent-
h **stark** frequentirten Chaussee, von der
itten von einem viel besuchten angenehmen
ußwege begrenzt, dabei das gesammte
real dicht umplankt, unmittelbar bei der
tadt Grimma gelegen (zu Grimma ge-
rig) bietet das Grundstück eine herrliche
ussicht auf das Muldenthal, Stadt, Bahn-
of und die umliegenden Ortschaften.

Geehrte Reflectanten wollen sich gefäl-
gst schriftlich oder mündlich wenden an
n Besitzer

Herrmann Werner in Grimma.

Villa-Verkauf.

Dresden.

In der Nähe von Loschwitz ist wegen
amilienverhältnissen **eine Villa sofort**
u verkaufen. Sie besteht aus einem
Wohnhaus von 3 Etagen, jede Etage ent-
ält 1 Salon und 5 Zimmer, im Par-
rre ein großes Badezimmer, Wagen-
remise und Stallung für 6 Pferde, Oran-
geriehaus mit Orangerie, Wasserleitung
. s. w., Gartenanlage, 6 Acker nebst Park.
Wo? Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Gartengrundstück in Dres-
en, zwischen den Central- und Tha-
randter Bahnhöfen gelegen, welches circa
00 Ellen Straßenfront enthält, **soll**
unter sehr annehmbaren Bedingungen im
Ganzen oder auch in einzelnen Parcellen
verkauft werden. Es eignet sich zum
Häusererbauen, aber auch wegen der Nähe
er Bahnhöfe zu gewerblichen Anlagen.

Näheres zu erfahren bei Herrn **Michel**,
Dresden, Tharandterstraße Nr. 13.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Hausgrundstück**,
mit Neben- und Hintergebäuden, sowie
Garten, in welchem seit ca. 40 Jahren von
mir ein **Colonialwaaren- und Cigar-
ren-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden
ist, unter günstigen Bedingungen **zu ver-
kaufen.**

Selbstbewerber wollen, um Näheres zu
erfahren, sich direct an mich wenden.

Schkeuditz, im Mai 1868.

C. A. Jeßnitzer.

☞ **Ein schönes Landgut** nahe bei Dresden, an der Bahn gelegen, mit herr-schaftlich eingerichteten Wohn- und Wirth-schaftsgebäuden, 28½ Acker Areal, guter Boden, soll mit sämmtlichem Inventar für 17,500 ₰, ½ Anz., ein sehr freq. **Restaurations-Grundstück** in Dresden mit 2000 ₰ Anz., eine **Villa** mit schönem Garten in Dresden, 8000 ₰, ½ Anz., ein großes **Haus** mit Garten in freq. Lage Dresdens, 22,000 ₰, ¼ Anz., sämmtl. in sehr gutem Zustande **sollen verkauft werden,** und **ein Landgut** mit circa 30 Acker Areal **wird zu pachten gesucht** durch **Carl Erler**, Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Ein in der fruchtbarsten Gegend Thüringens gelegenes separirtes **Rittergut**, mit über 500 Morgen ausgezeichneten Ländereien, Gärten und Wiesen, hinlänglichen Wirthschaftsgebäuden (altem Schloß), **ist ohne Unterhändler sofort zu verkaufen.**

Der Anschlag darüber nebst specieller Beschreibung vom Unterzeichneten liegt zur Ansicht bereit und wird gegen Erstattung der Abschriftsgebühren übersandt.

Clement, Erfurt, Karthause.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit langen Jahren renommirtes **Materialwaaren-, Tabaks- und Destillations-Geschäft** in einer an Eisenbahn, Chaussee und Wasserstrasse gelegenen Kreisstadt des Regierungs-Bezirks Magdeburg, welches sich unter Anderem einer sehr guten Landkundschaft erfreut, sich in den letzten 10 Jahren von Jahr zu Jahr bedeutend gehoben hat und bei nur noch geringer Ausdehnung einen Umsatz von ca. 24,000 ₰ macht, ist anderweitiger Unternehmungen wegen unter äusserst annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Localitäten sind äusserst empfehlend und bequem eingerichtet. Das Grundstück, welches in der besten Lage der Stadt liegt, eignet sich auch zur Einrichtung eines Hôtels, einer Brauerei etc. etc. Gerichtliche Gebäudetaxen 16,000 ₰, Anzahlung 4000 ₰. Die Uebernahme kann zu jeder Zeit geschehen. Solide Käufer wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer disponiblen Fonds sub **T. 1686.** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichsstrasse 60, franco einsenden.

Aerztliche Instrumente,

zum Nachlasse eines jüngeren Arztes gehörig, **sollen** billig **veräußert werden.**

Geehrte Reflectanten wollen sich an Herrn **Kopprasch** in Dresden, kleine Brüdergasse 11, 1 Tr. wenden.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Eine in der schönsten Gegend Sachsens gelegene **Mühle** mit bedeutender Wasserkraft in guter Geschäftslage **soll** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort **verkauft werden.** Selbstkäufer werden ersucht, frankirte Anfragen unter **W. B. 300.** rest. Hofpostamt Dresden längstens bis 15. Mai d. J. einzusenden.

Restaurations-Verkauf.

Eine mittlere Restauration, in bester Meßlage in Leipzig, **ist** eingetretenen Todesfalles halber sofort oder bis zu Johanni **zu verkaufen.**

Geehrte Bewerber werden gebeten, ihre Adresse unter **S. H. # 6.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Veränderungshalber ist in Eilenburg eine vollständig eingerichtete

Wolldruckerei

nebst Färberei, unmittelbar an der Mulde gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen**, resp. zu übernehmen und wird das Nähere darüber von **Gustav Schulz** daselbst mitgetheilt.

Verkauf.

Unter günstigen Bedingungen sind **zu verkaufen:**

- **1 Rittergut** bei Freiberg, in schöner, fruchtbarer Lage,
- **1 Kalkwerk** bei Tharandt, in flottem Betriebe und sehr ergiebig,
- **1 Gartengrundstück** in Friedrichstadt Dresden, zu einem großen Fabriketablissement sich eignend,
- **1 Hausgrundstück mit Garten** an der Ammonstraße in Dresden,
- **1 dergleichen** in Klein-Naundorf bei Potschappel und
- **1 dergleichen** in Tharandt, in romantischer Lage.

Nähere Auskunft auf unserem Comptoir, Wallstraße 19, I.

Dresden, den 11. Mai 1868.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Gottschalck.

Schafvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Groß-Zschocher** bei Leipzig **stehen**

160 Stück Mutterschafe,
140 Stück Hammel,

erstere noch zur Zucht tauglich, zum **Verkauf.**

Portland - Cement

von anerkannt vorzüglichster Qualität empfehlen in frischer Waare zum billigsten Preise

Gerhard & Hey, Leipzig.

Natürliche Mineralbrunnen.

Kissinger Rakoczy, Schlesier Ober-Salzbrunn, Selterser Wasser, einige Tage vergriffen, sind per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten,** ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße 24, im großen Reiter.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **E. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Praktischer Unterricht in der einfachen und doppelten ☞ Buchführung

nach einem neuen System für **Kaufleute, Gewerbtreibende** und **Fabrikanten,** um ihre Bücher **vereinfacht, deutlich** und **übersichtlich** zu führen. — Nebst Anweisungen 1) zur **Schnellrechenkunst,** 2) zur richtigen **Ausstellung** von **Wechseln, Verträgen** und **Contracten,** 3) Anleitung zur **Einklagung von Buchschulden.** — Von **Wilh. Trempener** (Buchhalter). — 25 Ngr.

☞ Das **Fundament** eines kaufmännischen Geschäfts ist eine **gute Buchführung,** und zu einer **zweckmäßigen Einrichtung** und **Führung** der **Handlungsbücher** giebt dies jedem Geschäftsmanne mit **Recht** zu empfehlende Buch die **beste Anweisung.**

Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr, à Dtzd. Fl. 3 ₰, à Eimer 15 ₰,

Maitrank-Essenz

mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Ess. 8 Fl. Wein) empfiehlt
Cond. **Julius Gräser** in Wolkenstein.

Portland-Cement

bester Qualität pr. 380—400 Pfd. à 4 ₰, Wiederverkäufern Rabatt, **empfiehlt** die **Cementfabrik** in Meißen a. Elbe.

Illgen's Käserei in Mittweida ist jetzt im Besitz eines Lagers, wonach sie glaubt in bereits begonnener Saison **alle** Aufträge **sofort** ausführen, wie neue Abnehmer annehmen zu können.*)

Um genaue Adresse bittend, empfiehlt sich (à Schock 18 Ngr, Proben im Werth zu 3 ₰ gegen Nachnahme).

Agenten kann der Verkauf für bestimmte Plätze übergeben werden.

Aug. F. Illgen.

*) Früheren Auftraggebern zur gefl. Notiz.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Borussia,*	**Sonnabend,**	**16. Mai**	Morgens		**Bavaria,***	**Sonnabend,**	**6. Juni**	Morgens
Teutonia,	**Mittwoch,**	**20. Mai**			**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**10. Juni**	
Germania,	**do.**	**27. Mai**			**Cimbria,**	**do.**	**17. Juni**	
Allemannia,	**do.**	**3. Juni**						

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **100,** Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50.**

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4 Sgr,** Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen sind:

Sechshundert Tausend Prima-Ambalema-Cigarren mit Brasil Einlage,

à Thlr. 6½, 7 und 7½, in Partien nicht unter 50 Mille, gegen **Cassa** oder **gute Disconten.**

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre **„600,000“** pr. Adresse: **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Amerikanische Waschseife,

Ia. Qualität 5 ₰ } per Cassa ab Dresden excl. Fastage pr. Ctr.,
II. " 4 ₰ }

von einer großen Anzahl Straf- und Wohlthätigkeits-, Wasch- und anderen Anstalten, sowie Familien als billigstes, bestes und bequemstes Reinigungsmittel für die Wäsche und den Körper, sowie zum Scheuern — zum ausschließlichen Gebrauch eingeführt, empfiehlt die Fabrik von

G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.

Agenten werden in allen Städten gegen gute Provision gesucht.

Die Düten-Fabrik Petzold & Co.
Dresden, 38. Am See 38.
hält sich geneigter Beachtung empfohlen. Billige und prompte Bedienung. Muster auf Verlangen gratis.

Wechsel

in jeder Betragshöhe, von Cavalieren oder Grundbesitzern, **discontirt das Geschäftsbureau** von

Wilhelm Gallas,
Dresden, große Plauenschestraße 21 a., I. Etage.

Die schönsten und **solidesten**

Meubles

in Mahagoni, Nußbaum und anderen Holzarten empfiehlt bei nur reeller Bedienung unter Zusicherung billigster Preise das **Meublesmagazin** von **A. Schwalbe,** Leipzig, Burgstraße 5, goldene Fahne.

NB. Auch können die gekauften Meubles noch beliebige Zeit stehen bleiben.

An einem rentablen **Geschäft sucht sich** ein junger **Kaufmann** mit circa 1500 ₰ **zu betheiligen** oder ein solches **käuflich zu übernehmen.**

Adressen sind, mit **R. L. 77.** versehen, poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Google

Zweite Beilage zu № 114 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 14. Mai 1868.

Das grosse Schützenfest zu Plauen im Voigtland

...det in der Pfingstwoche vom 2. bis mit 7. Juni ds. Js. statt und werden Freunde vom Büchsenschießen und von ...artigen Volksfesten dazu hiermit ergebenst eingeladen.

Inhaber von Schaubuden ꝛc. haben sich wegen Erlangung der erforderlichen Plätze an den hiesigen Stadtrath zu wenden.

Plauen, am 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.
Anton Falke, d. Z. amt. Schützenmeister.

Hierdurch empfehlen wir uns zur Aus...ung von

...M. A. Starke's patentirten Hochdruck-Dampfmaschinen,

...e bei äußerst ökonomischem Brenn...rialverbrauch sich wegen ihrer Com...cität, Raumersparniß, einfacher Fun...g, Solidität und Einfachheit der ...struction und des billigen Preises fast ...bekannten anderen Systemen voran...u lassen.

...ne dergl. Maschine von 9 Pferdekraft ...zum täglichen Betrieb unserer Fabrik ...ird deren Besichtigung von uns jeder...ern gestattet, ebenso wie den Herren ...essenten Lithographien der verschiede...Anordnungen des Systems zu Gebote ...

...gleichen übernehmen wir den Bau ...Arten von Dampfmaschinen jeder ..., Turbinen und Wasserrädern, Pump..., Transmissionen, Mühlen, Brenne...und Brauereien und halten uns unter ...erung solider, billiger und prompter ...ung den Herren Industriellen bestens ...len.

...aschinenfabrik und Eisengießerei
...e & Hoffmann in Hirschberg i/S.

Amerik. Fleisch-Extract
von J. v. Liebig:
Original-Kruken mit Gebrauchs-Anweisung.
1 Pfd. 3 ₰ 25 Ngr,
½ Pfd. 1 ₰ 28 Ngr,
¼ Pfd. 1 ₰,
⅛ Pfd. — ₰ 16 Ngr,
...gt regelmäßige Zusendungen in aner...vorzüglicher Qualität

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

...UARANA Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh ...
...Grimault & Co., Apotheker in Paris.
...hnschmerz. Die wohlthätigen Erfolge ...s Brasilien stammenden Substanz sind ...so sicher, daß man sie dem Publicum ...voll zum Gebrauche empfehlen kann. ...meisten Fällen genügt ein einziger Ver...sich von der Wirksamkeit dieses Mittels ...ugen, und ist dasselbe auch in der in ...ihren von der französischen Regierung ver...Pharmacopoe aufgenommen worden.
Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** ...zig. — Lager halten: die **Engel**-...ke Eilenburgsdorf, **Spalteholz u. Bley** ...Apotheker **L. Nieffel** in Chemnitz.

Associé-Gesuch

für Capitalisten und Bildhauer.

Für ein bestehendes **Bild- und Steinbauer-Geschäft**, welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, **wird** zur Vergrößerung desselben **ein Theilnehmer**, welcher 5—8000 ₰ einlegen kann, **gesucht.** Fachmann ist erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Für Capitalisten würde es ein sicheres und hohe Renten gebendes Geschäft sein. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **T. A. # 60.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Eau de Lys
(Lilienmilch)

in Originalflacons à 15 Ngr und 1 ₰, ein von allen Damen längst anerkanntes vorzügliches Haut-Verschönerungsmittel, welches gegen Sonnenbrand, Sommersprossen etc. mit bestem Erfolg angewendet wird.

Die alleinige Niederlage hiervon befindet sich in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,

sowie in den bekannten Niederlagen jeder Stadt.

Für eine rentable mechanische Weberei wird ein Associé mit einem Capital von ungefähr 30—40,000 Thlr. gesucht.

Offerten werden unter Chiffre J. P. # 11. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein thätiger Agent
in Amsterdam,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** für seine Kundschaft die Verbindung eines leistungsfähigen Fabrikanten in halbwollenen, billigen Kleiderstoffen.

Auf Wunsch ist derselbe auch im Stande und bereit, für eigene Rechnung zu kaufen.

Franco-Offerten unter **N. 1000.** besorgt **H. G. Koster's Buchhandlung,** Nieuwendyk, Amsterdam.

Gesuch.

Ein gut empfohlener Reisender wird für ein Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Sprit-Fabrik in der Provinz pr. 1. Juli zu engagiren gesucht.

Geneigte Offerten werden unter H. R. No. 70. poste restante Leipzig franco erbeten.

Für Leipzig und Roderau werden tüchtige und solide **Agenten** zum Verkauf von Ober- und Niederschlesischen Steinkohlen **gesucht.** Offerten und Beifügung von Referenzen werden ehemöglichst sub **G. P. No. 3.** poste restante Görlitz franco erbeten.

Für eine bedeutende Wollen-Waaren-Fabrik wird ein junger Mann für Buchhaltung u. Correspondenz gesucht, der der französischen u. englischen Sprache vollständig mächtig.

Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises wird Herr Ludwig Ernst Heydenreich in Leipzig die Güte haben entgegenzunehmen.

Gesucht

wird ein Commis für ein Halbwollwaaren-Fabrikgeschäft. Antritt sofort. — Anmeldungen sub **P. 4.** an die Exped. dieses Blattes.

Commisgesuch.

Für den Platzverkauf eines größeren Kurz- und Wirthschaftswaarengeschäftes, welches vorzugsweise mit dem feineren Publicum verkehrt, **wird ein gewandter Commis gesucht.** Kenntniß der Gabelsberger Stenographie oder deren Erlernung wird vorausgesetzt. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Gesuche unter **C. S. # 20.** franco an Herrn **H. Engler**, Ritterstr. 45, Leipzig.

Ein militairfreier **junger Mann**, gelernter Materialist, der Eisen- und Kurzwaarenbranche kundig, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlung, pr. 1. Juli oder später **einen Comptoir- oder Reiseposten,** gleichviel welcher Branche.

Geehrte Adressen werden unter **H. S. # 22.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Digitized by

Ein respectabler Kaufmann, routinirter Reisender, 34 Jahre alt, welcher 7 Jahre in Berlin selbständig etablirt war und jetzt sein Geschäft aufgegeben hat, **sucht einen Platz als Reisender** für ein größeres Fabrikgeschäft in der **Weißwaaren-, Manufactur-** oder **Wollwaarenbranche.** Ueber Leistungen und Zuverlässigkeit ausgezeichnete Referenzen. — Gef. Franco-Offerten sub **Y. 1763.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstraße Nr. 60.

Ein junger verheiratheter **Kaufmann,** der in der Fabrikation von Möbel- und Kleiderstoffen auf Hand- sowie mechanischer Weberei durch langjährige Praxis bewandert ist, die Herstellung der Moirés vom Stuhl bis zur fertigen Appretur gründlich kennt und z. Z. selbständig leitet, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung.**

Näheres unter Chiffre **F. W. L. 25.** poste rest. Hohenstein-Ernstthal franco.

Ein bestens empfohlener, mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauter, vielseitig erfahrener, mit Sprachkenntnissen ausgerüsteter **Kaufmann,** ansehnliche Persönlichkeit, in den mittleren 30er Jahren stehend, gelernter Manufacturist, nebenbei praktisch **ausgebildeter** Weber, **sucht** in einem soliden Hause dauernde **Stellung,** sei es als Dirigent, Einkäufer, Reisender, Cassirer oder Buchhalter.

Briefe beliebe man unter **S. C. A. No. 100.** an die Expedition d. Blattes gelangen zu lassen.

Ein junger **Kaufmann** (Manufacturist), mit allen **Comptoirarbeiten** vollkommen vertraut, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. Juli a. c. oder sofort eine **Stellung** als **Reisender, Buchhalter oder Cassirer.**

Gefällige Offerten erbeten unter **M. C. # 17.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der längere Zeit in Frankreich und England in der Manufacturwaarenbranche am Lager und am Comptoir thätig war, **sucht** auf sofortigen Antritt **eine Stelle,** am liebsten eine solche, wo er seine **Kenntnisse** der Sprachen und der geschäftlichen Verhältnisse verwerthen könnte. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite.

Reflectirende wollen sich gefälligst unter **G. S. 25.** an die Exped. d. Bl. wenden.

Ein junger Commis, gegenwärtig noch in Condition, **sucht** zum sofortigen Antritt unter den besten Empfehlungen seines Chefs sowie sonstigen guten Zeugnissen, gleichviel welcher Branche, **Stellung.** — Adressen beliebe man unter Chiffre **P. P. # 15.** poste restante **Annaberg** niederzulegen.

Für Pharmaceuten.

Ein gewandter **junger Mann wird** als Defector für eine bedeutende Apotheke einer der größten Städte Sachsens zum 1. Juli oder auch früher **gesucht.**

Zu erfragen bei

Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Musiker-Gesuch.

Ein Bassist, ein Tenorhornist oder **Posaunist, ein 1. Clarinettist finden** bei gutem Gehalt dauerndes **Engagement** bei **J. Werner,**

Stadt-Musikdirector.

Spremberg, N.-L.

Musikergesuch.

Ein guter **1. Clarinettist** und **1 Trompeter werden** bei guter Gage **zu engagiren gesucht.**

Näheres ertheilt Herr **E. Kießig** in Leipzig, Grimmaische Str. 51.

Ein gewandter Zimmerpolirer kann gute Stellung bekommen bei

F. Krause,

Zimmermeister in Mittweida.

Auf einem größeren Rittergut wird ein **Verwalter** in den 20er Jahren **gesucht.** Reflectanten werden gebeten, sich unter der Adresse **A. B.** Roda, Herzogth. Altenburg, zu melden, werden zugleich ersucht, Namen und Alter anzugeben und die Abschriften ihrer Zeugnisse beizulegen.

Ein tüchtiger **Ackervoigt** (Schirrmeister), der als Solcher gute Zeugnisse besitzt, **wird** zu sofortigem Antritt oder pr. 1. Juli für das Rittergut Maren bei Weesenstein **gesucht.**

Ein junger, tüchtiger **Pharmaceut sucht** zum 1. Juni **Stellung.** Gefällige Offerten bittet man unter **R. A. # 113.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Gesucht wird von einem jungen Mann (Restaurateur, unverheirathet) **eine Stelle** als Oberkellner oder Geschäftsführer. Caution kann gestellt werden. Adressen unter **L. H. 100.** in der Expedition dieses Blattes franco gefälligst niederzulegen.

Ein Kunstgärtner, welcher in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, **sucht Stellung.** Der Antritt kann sofort oder auch später geschehen. Gute Atteste stehen zur Seite. Offerten bittet man niederzulegen bei **C. F. Mönch,** Handelsgärtner in Leipzig, Carolinenstraße 22.

Ein anspruchsloser junger **Mann wird** per Johanni **als Scholar** für das Rittergut Wendischbora bei Nossen **gesucht.** Anmeldungen werden vom 15. Mai ab entgegengenommen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, **wird für ein** Glauchauer **Manufacturenfabrikgeschäft** zum sofortigen Antritte **gesucht.**

Selbstgeschriebene Offerten werden unter **Z. # 100.** poste rest. Glauchau franco erbeten.

Oekonomie-Scholargesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen **findet** auf dem Rittergut Hermsdorf bei Ortrand **ein Unterkommen** unter alleiniger Beaufsichtigung des Principals.

Eine geprüfte Lehrerin, welche sich auch zu erziehlicher Wirksamkeit eignet, **wird** in ein Institut nach Dresden, convenirenden Falls zu dauernder Versorgung **gesucht.**

Bewerberinnen mit Beilegung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit und Lebensverhältnisse werden auf frankirte Anfragen **D. M.** poste restante Neustadt Dresden das Nähere erfahren.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf dem Rittergute Zwethau bei Torgau **wird** für den 1. Juli c. zur Führung des Oekonomie-Haushaltes **eine** erfahrene, gut empfohlene **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren **gesucht,** welche der Küche, dem Backen, Schlachten und der Behandlung der Wäsche vorstehen kann. Mit der Milch- und Stall-Wirthschaft hat dieselbe nichts zu thun. Qualificirte Bewerberinnen wollen sich persönlich oder unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich bei mir melden.

Zwethau, den 12. Mai 1868.

W. Wiesand.

Eine Wirthschafterin, die einem Haushalte vorzustehen vermag und sich nicht scheut, selbst mit thätig zu sein, **wird für ein Landgut gesucht.** — Adressen **S. S.** poste restante Lausigk.

Wirthschafterin-Gesuch.

Per 1. Juli **wird** auf ein Rittergut bei Leipzig **eine II. Wirthschafterin gesucht,** welche in der Beaufsichtigung des Kuhstalls wie im Molkenwesen ganz tüchtig ist. Nur solche Bewerberinnen wollen sich mit Abschrift der Zeugnisse wenden an **R. R. 88.** poste restante Leipzig. Gehalt 50 ⅌.

Eine Erzieherin, die Unterricht im **Französischen** und **Englischen,** sowie in der **Musik** und in den **Elementargegenständen** ertheilt und schon mehrere Jahre mit Erfolg gewirkt hat, **sucht** Verhältnisse halber **ein anderweitiges Engagement.**

Gefällige Offerten bittet man unter **B. S. # 22.** in der Exp. dies. Bl. abzugeben.

Gesuch.

Für eine erwachsene gebildete **Lehrerstochter** aus Dresden **wird ohne Anspruch auf Honorar** auf einige Sommermonate **ein** anständiger und geeigneter **Platz** in einer gebildeten Familie **gesucht, damit** sie auch fremde Kreise kennen lerne **und** wie ein Familienglied Antheil nehme an den mancherlei Beschäftigungen, welche in einem größeren Hauswesen, resp. bei Erziehung von Kindern 2c. vorkommen. Nähere Auskunft wollen ertheilen und Offerten entgegen nehmen: Herr Cantor **Richter** in Neusalza bei Bautzen, Herr Pastor Dr. **Rose** in Cleuden bei Leipzig, Herr Kaufmann **Rumpelt** in Dresden (Wasserstraße 10) und Herr Cassirer **W. Schurig** in Chemnitz.

Ein anspruchsloses **Mädchen aus** guter Familie, sowohl mit häuslichen als auch weiblichen Handarbeiten vertraut, und im Besitz vortheilhaft. Zeugnisse, **sucht** eine **Stelle** in einer achtbaren Familie (am liebsten auf dem Lande), um sich in jeder Weise nützlich zu **machen**. Nähere Auskunft giebt Frau Ger.-Director **Coccius** in Leipzig, Mühlg. 2.

Eine Beamtentochter von 27 Jahren, welche in allen Zweigen der Wirthschaft, im Kochen, häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, wie mit der Pflege und Erziehung der Kinder vertraut ist, **sucht** bis 1. Juli **Stellung**, sei es als selbständige Wirthschafterin, als Stütze der Hausfrau, oder auch als Gesellschafterin.
Offerten erbittet man unter **W. G.** poste restante Gera.

Gegen mündelmäßige Hypothek an einem Rittergute in der Nähe Dresdens werden **17,000 Thaler** — im Ganzen oder getheilt in einzelnen Posten — sofort **zu erborgen gesucht** durch

Dresden, am 9. Mai 1868.

Adv. **Arthur Hänel,**
am Markt Nr. 2.

In Tharandt

soll die an den Albertssalon angrenzende, nach dem Badethale zu gelegene herrschaftliche **Villa, umgeben von schönen Gartenanlagen, sofort vermiethet** oder nach Befinden **verkauft werden.** Die Größe des Grundstücks, die Schönheit und günstige Beschaffenheit der natürlichen Lage (unmittelbar am Wasser und an der Eisenbahn), sowie die vielfältigen Räume des eleganten Gebäudes machen die Besitzung nicht nur zu einer der angenehmsten, sondern auch zu einer für die verschiedensten Benutzungszwecke geeignetste des **Tharandter** Thals.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Bürgermeister Advocat **Ruffini** in Tharandt und Advocat **Franz Adolf Schmidt** in Dresden.

Vogelschiessen in Ronneburg.

Unser **solennes Vogelschießen** wird in der Zeit
vom 5. bis mit 12. Juli dieses Jahres
stattfinden.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an diesem Feste. Inhaber von Sehenswürdigkeiten, welche Plätze zu Aufstellung von Buden 2c. zu haben wünschen, haben ihre diesfallsigen Bestellungen recht zeitig **an die Direction** zu bewirken.

Ronneburg, den 5. Mai 1868.

Die Schützen-Direction daselbst.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der **Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin** in 5½, **von Dresden** in 2½, **von Leipzig** in 1½ **Stunden zu erreichen.**

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 2c. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

10,000 Thlr. und 12,000 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt,
sind sofort gegen 5% Verzinsung auf Landgrundstücke **auszuleihen.** Gefällige Anfragen beliebe man unter der Adresse **P. R. # 10.** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Der Frühling im Bade Ottenstein!

Geschäfte veranlaßten mich am 8. dfs. Mts. eine Reise nach **Schwarzenberg** im Sächs. Erzgebirge zu machen und die Aeußerungen einiger Bekannter, daß ich in die Schneeregion ginge, ließen mich fürchten, dort wenigstens noch Schneeränder, kahle Bäume, graue Felder, gelbe Wiesen und eine Schneeluft zu finden.

Wie war ich aber erstaunt, als ich dort sah, daß die Vegetation nur um wenige Tage hinter der Leipzigs zurück ist! Die gemischte Laub- und Nadelholzwaldung des herrlichen Ottenstein- und Schloß-Parkes prangte in dem verschiedenartigsten Grün, die vielen Obstbäume in den Gärten, an den Chausséen und in dem Garten des **Bades Ottenstein** standen in der vollsten Blüthe und nur die Eichen und Aepfelbäume waren noch etwas zurück; die Gartenbeete gewährten durch die verschiedenartigsten Frühjahrsblumen und jungen Gemüse einen freundlichen einladenden Anblick und die Luft war so rein und mild, daß wir bis zum Einbruch der Dunkelheit unter den Bäumen des Badegartens, wie im Hochsommer, sitzen konnten.

Dies öffentlich bekannt zu machen, hielt ich für eine Pflicht theils gegen diejenigen, welche den Alles verjüngenden Mai in diesem herrlichen Curorte zubringen möchten, theils gegen den Besitzer des dortigen Bades, welcher nichts gescheut hat alles aufs Vorzüglichste zur Aufnahme von Gästen einrichten zu lassen, theils auch, um zu beweisen, welche günstige klimatische Lage dieser Ort hat, und damit das Vorurtheil gegen unser theilweise so schönes und glücklich gelegenes Erzgebirge zu bekämpfen.

Leipzig, 10. Mai 1868.

Dr. **Schneidewind** aus Furra.

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der **Thüringischen** Eisenbahn, zwischen Weimar und Naumburg im Ilmthale romantisch gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet.** — Sehr **kräftige Soole,** ausgedehnte Gradirhäuser im vollsten und steten Betriebe, prächtige Promenadenwege, billiger, einfacher, ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer** und die **Badedirection.**

Bad Sulza, im April 1868.

1 Pfauhahn

wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen mit Preis **X.** poste rest. Döbeln franco.

Bad Muskau

Station Weißwasser der Berlin-Görlitzer Bahn,

Eröffnung der Badesaison **am 15. Mai a. c.** Logirzimmer im Badepark werden bis zum 15. Juni a. c. für die Hälfte der bisherigen Saisonpreise abgegeben.

Table d'hôte à 12½ Sgr, Sonntags 15 Sgr.

C. L. Bartsch, prinzlicher Badepächter.

Bad Langenberg bei Gera. Wasserheilanstalt, homöopath. Curen.

Log's, Kost, Bäder wöchentlich 6—7 ℛ.

Alle chronischen Krankheiten, auch die Folgen nach Mercurialcuren, die oft lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier mit dem besten Erfolg behandelt. Dr. **Blau.**

Dank.

Der am 26. Februar d. J. verstorbene Herr Rittmeister a. D. **Ernst Friedrich von Götz** auf Piskowitz hat der hiesigen Armencasse ein **Legat** von **Dreihundert Thalern** hinterlassen.

Für diesen letzten Beweis des wohlthätigen menschenfreundlichen Sinnes, den der Verstorbene während seines ganzen Lebens bethätigt hat, rufen wir Demselben im Namen unserer Stadt aufrichtigen und innigen Dank in die Ewigkeit nach.

Kamenz, am 9. Mai 1868.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten daselbst.

C. Eichel, Bürgermeister. **Julius Gierisch,** Vorsteher der Stadtverordneten.

Für die herzlichen Beweise von inniger Theilnahme lieber Freunde beim Verluste meines unaussprechlich theuern Gatten sage ich tief gerührt hiermit meinen Dank.

Glauchau, den 10. Mai 1868.

Thusnelde verw. **Klinger,** geb. **Teichmann.**

Familiennachrichten.

Nach längerem Leiden und hartem Todeskampfe verschied heute Nacht unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Eduard Peter,

genannt **Peter-Teichmann,**

Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer hier, welchen schmerzlichen Verlust Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig und **München,** den 12. Mai 1868.

Heute Vormittag entschlief sanft nach kurzem Unwohlsein unser theurer innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, Herr **Martin Joost,** Kaufmann in Hamburg, im 76. Lebensjahre.

Seinen vielen Freunden diese Anzeige von den **tieftrauernden Hinterlassenen** in **Hamburg, Leipzig** und **Hongkong.**

Den 11. Mai 1868.

Heute Morgen hat es Gott gefallen, unser liebes Töchterchen wieder zu sich zu nehmen.

Dresden, am 11. Mai 1868.

Otto Kohl, Lehrer, nebst Frau.

Gestern Abend 11 Uhr nahm Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse abermals ein theures, innig geliebtes Kind, unsern guten **Richard,** im zehnten Lebensjahre durch einen sanften Tod von uns hinweg. Er folgte nach sechzehnwöchentlicher Krankheit seinem vor drei Monaten ihm vorausgegangenen ältesten Bruder Max in jenes bessere Sein nach.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen widmen lieben Bekannten diese traurige Nachricht nur hierdurch

Julius Clemen,
Ida Clemen, geb. **Wilsdorf.**

Döbeln, am 12. Mai 1868.

Der ausgezeichnetsten und liebreichsten ärztlichen Pflege ungeachtet erlag am 9. d. M. langen und schweren Leiden mein geliebter Sohn

Moritz Georg Hensel,

Student der Rechte in Leipzig, was ich, zugleich im Namen meiner übrigen Kinder, seinen und unseren Freunden schmerzerfüllt anzeige.

Kamenz, am 11. Mai 1868.

Agnes verw. **Hensel,** geb. **Francke.**

Am 5. ds. Mts., Abends ½7 Uhr, endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres theuren Bruders, Schwagers und Onkels, des Privatier **Carl Friedrich Engelmann** in Strehla a/Elbe.

Indem wir den entfernten Bekannten des Verewigten diesen Trauerfall anzeigen, fühlen wir uns gedrungen, für die zahlreichen Beweise der Theilnahme unsern herzlichsten Dank auszudrücken.

Die Hinterlassenen

in **Strehla, Geithain, Oelsnitz, Dresden, Altenburg** und **Newyork.**

Todesanzeige.

Gestern Abend gegen 10 Uhr starb nach dreiwöchentlichem Gichtleiden infolge eines Herzschlages mein innigstgeliebter Gatte, der Königl. Bergfactor, Director **Ernst Julius Richter,** welches ich seinen vielen Freunden und Bekannten in Nah und Fern hierdurch schmerzerfüllt anzeige.

Zwickau, den 12. Mai 1868.

Friederike Richter, geb. **Kästner.**

Den heute Nacht erfolgten Tod ihrer geliebten Tochter **Johanna** im bald vollendeten zweiten Lebensjahre zeigen tiefbetrübt an

Franz Fleischinger,
Helene Fleischinger, geb. **Kraft.**

Schönau, den 12. Mai 1868.

Heute Abend 9 Uhr wurde unsere geliebte Mutter, Frau **Caroline** verw. Pastor **Herrnsdorf,** geb. **Arnold,** von ihren langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Ihre trauernden Kinder in **Wahren, Dresden u. Markneukirchen,** den 11. Mai 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend unser guter Sohn und Bruder, **Friedrich August Zopff,** ruhig und sanft verschied.

Wurzen und **Plauen** i/V., den 10. Mai 1868.

Friederike verw. **Zopff,**
Carl Zopff.

Verwandten und Freunden theilen wir nur auf diesem Wege mit, daß wir am silbernen Hochzeitstage unserer lieben Aeltern ehelich verbunden wurden.

Dresden, den 9. Mai 1868.

Richard von Brück, Finanz-Secretair,
Anna von Brück, geb. **Rabacher.**

Vermählungsanzeige.

August Pech, Postverwalter.
Camilla Pech, geb. **Pellmann.**

Eibau und **Zittau,** den 11. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Clemens Weissenborn,
Auguste Weissenborn, geb. **Zimmermann.**

Leisnig, den 10. Mai 1868.

Statt besonderer Meldung:

Marie Stehling,
Raimund Schröder,
Verlobte.

Züllichau. **Berlin.**

Berlin, den 10. Mai 1868.

Elise Eilhardt,
Carl Saenger
e. s. a. V.

Ronneburg, **Leipzig,** am 10. Mai 1868.

Louise Ulrich,
Otto Mossdorf.

Stötteritz. **Lützen.**

Anna Zänker,
Karl Ulrich.
Stötteritz.

Die heute erfolgte Geburt eines Mädchens beehren sich Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen

Carl Grund jun. und Frau.

Buchholz, den 10. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 114 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 14. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Der österr. Handelsvertrag. Die Tabakssteuer. Sitzung des Zollparlaments. Vom Reichstage. Die Aufhebung der Schuldhaft. Die Tabaksbesteuerung. Der schweizer. Postvertrag. Die Fractionen im Reichstage. Die Abänderungen des Zollvereinstarifs. Die Mennoniten. Vermischtes. — München: Der König. Militaircommission. — Darmstadt: Revaccination der Militairs. — Coburg: Vom Hofe. — Luxemburg: Der französ. Eisenbahnvertrag. — Paris: Der Kaiser in Orleans. Die hannov. Legionaire. Tunis. Gesetzgebenden Körper. — Wien: Der Reichstag. Der Statthalter von Mähren. Die böhm. Agitation. Fürst Metternich. Die böhm.-mähr. Adressen gegen die Finanzvorlagen. Budgetausschuß. Prag: Czechische Volksversammlung. — St. Petersburg: Prinz Alexander von Hessen. Zollerträgnisse. Der Hof. Diplomatisches. Bischof Ullmann. Bankrotte in Moskau. — Kopenhagen: Landsthing. — Stockholm: Die Kammern. — Florenz: Die Klage wider Gualterio. — Neuyork: Die Todesstrafe.

Tagesgeschichte.

 # Berlin, 12. Mai. Die Vorberathung des Zollparlaments über den Handelsvertrag mit Oesterreich hat Zeugniß gegeben von den freundschaftlichen Gefühlen, von denen man nicht nur im Süden, sondern auch im Norden Deutschlands gegen Oesterreich beseelt ist. Die Behandlung des Vertrags-Details bezog sich wesentlich nur auf Eisen, Leinen-Gespinnst und Gewebe und Wein, und es ist natürlich, daß in der großen Versammlung nur die Wenigen das Wort nahmen, die mit den Zollfragen näher vertraut sind. Bei dem zähen Widerstande, welchem unter der früheren Zollvereins-Organisation nicht selten so wichtige Zolländerungen, wie sie in dem vorliegenden Vertrag enthalten sind, begegneten, kann man in diesem ersten Falle, in welchem die neue Zollorganisation wirksam geworden ist, sich der Bemerkung nicht enthalten, daß die neue Maschine sehr gefällig arbeitet, und daß wichtige Zollfragen mit großer Leichtigkeit gegen nur geringen Widerstand ihre Erledigung gefunden haben. — Da nunmehr mit der Genehmigung des Vertrages mit Oesterreich ein jährlicher Zoll-Ausfall von 1,253,057 ℛ︁ herbeigeführt ist, so sind dem Zollparlament für seine weiteren Berathungen und Beschlüsse die Wege gewissermaßen schon vorgezeichnet. Der Erhöhung der Tabaksteuer, gegen welche allerdings viele Petitionen einlaufen, ist nunmehr nicht auszuweichen. Sehr merkwürdig ist, daß bei der in diesen Tagen hier stattgefundenen Generalversammlung deutscher Tabaks-Producenten und Fabrikanten ein Bremer Fabrikant den Antrag stellte, man solle bei der preußischen Regierung dahin wirken, daß eine Abhilfe gegen die von Oesterreich im Zollverbande errichteten Tabaks-Niederlagen erzielt werde. Der Antrag fand keinen eigentlichen Widerspruch, und es ist daraus abzunehmen, daß die österreichische Fabrikation der hiesigen erfolgreiche Concurrenz macht! — Gegen die zunehmende Sitte oder Unsitte hiesiger Zeitungen (die arge Concurrenz zwingt eine nach der andern dazu), auch des Montags Blätter auszugeben, erhebt sich jetzt ein starker Widerstand der Buchdruckergehilfen, die sich ihren Sonntag retten wollen.

Berlin, 12. Mai. 11. Sitzung des Zollparlaments. Von den Mitgliedern des Bundesraths des Zollvereins anwesend: Präsident Delbrück, Geh. Ober-Justizrath Dr. Pape, Minister v. Linden, Ministerialrath Dr. Dippe, Reg.-Rath Dr. Sintenis, Senator Dr. Curtius, Senator Dr. Kirchenpauer. Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung: 1) des Gesetzentwurfs, die Besteuerung des Tabaks betreffend; 2) des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865. Der Präsident schlug vor, beide Vorlagen zur Vorberathung im Hause zu stellen, aber den zweiten Gesetzentwurf dem ersten vorangehen zu lassen. — Der Abg. Hagen beantragte für den Gesetzentwurf, betreffend die Tabakbesteuerung, die Verweisung an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Der Abg. Aegidi stimmte dem Vorschlage des Präsidenten mit der Modification bei, zuerst das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Tabaks, und demnächst die zweite Vorlage im Plenum vorzuberathen. - Nachdem der Abg. Krieger (Posen) den Vorschlag des Präsidenten unterstützt hatte, schloß sich der Abg. Mohl dem Antrage des Abg. Aegidi an, mit der Abänderung, daß erst nach Vor- und Schlußberathung des Tabakssteuergesetzes die Tarifreform zur Verhandlung käme. — Die Abgg. Twesten und v. Hennig sprachen sich für den Vorschlag des Präsidenten aus. — Nachdem sich noch die Abgg. Waldeck, Schäffle, v. Vincke-Mörs, v. Schweitzer, Frhr. v. Neurath, Bamberger an der Debatte betheiligt hatten, beschloß das Haus über beide Vorlagen Vorberathung im Plenum eintreten zu lassen und mit der Berathung des Tabakssteuergesetzes zu beginnen.

Reichstag. Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung der Schuldhaft hielt heute ihre erste Sitzung. Der Referent Lesse empfahl die Annahme des Gesetzes mit einigen geringen Modificationen, deren Präcisirung er für die Specialdiscussion in Aussicht stellte. Die Debatte drehte sich namentlich um die Frage, ob die Aufhebung der Schuldhaft auch für solche Schuldforderungen Platz greifen solle, welche Ausländer bei Inländern contrahirt haben. Die Mehrzahl der Redner erklärte sich gegen eine solche Ausdehnung, ein Beschluß wurde jedoch weder über diese Frage, noch überhaupt über eine Bestimmung des Gesetzes gefaßt. — Die Commission zur Vorberathung des Gewerbe-Ordnungs-Entwurfes setzte heute die Vorberathung über den §. 14 fort, welcher von den Prüfungen handelt. Von seiten eines conservativen Mitgliedes wurde der Antrag gestellt, die jetzt in einigen Staaten des Norddeutschen Bundes noch bestehenden Prüfungen in allen übrigen Theilen des Bundesgebietes einzuführen und für alle Theile des Bundes einen gemeinsamen Gewerberath zu errichten. Ein anderes conservatives Mitglied sprach sich dahin aus, die Prüfungen nur in denjenigen Staaten des Bundes bestehen zu lassen, wo sie bis jetzt eingeführt seien, dagegen die an dem einen Orte des Bundes abgelegte Prüfung für das ganze Bundesgebiet gelten zu lassen. Von liberaler Seite wurde dagegen der Antrag gestellt: „Das erste Alinea des §. 14 zu fassen, wie folgt: Wer den selbständigen Betrieb eines Gewerbes beginnt, muß sofort der nach dem Bundesgesetz zuständigen Behörde davon Anzeige machen. Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn derselbe zum Betriebe eines Gewerbes im Umherziehen befugt sein soll; Alinea 2 des §. 14 unverändert zu lassen und als Alinea 3 hinzuzufügen: Ueber die erfolgte Meldung ist binnen drei Tagen eine Bescheinigung zu ertheilen. Bei der Abstimmung über die Prüfungsfrage wurde dieselbe mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt und §. 14 in der durch den mitgetheilten Antrag veränderten Fassung angenommen.

Der am 9. Mai dem Reichstage zugegangene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, lautet: §. 1. Der Personalarrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personalarrest gestatten (Sicherungsarrest), bleiben unberührt. §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt, oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. — Die Motive legen das meiste Gewicht auf den Umstand, daß in der großen Mehrzahl der Nachbarstaaten (inzwischen auch in Oesterreich) der Personalarrest bereits aufgehoben und überhaupt „im hohen Grade mißlich sei, eine von der öffentlichen Meinung sichtbar gewünschte Neuerung, sobald sie für sachgemäß erachtet ist, noch länger zu verzögern“.

Das dem Zollparlament vorgelegte Gesetz über die Besteuerung des Tabaks ist von ausführlichen Motiven begleitet, welche den Nachweis liefern, daß die am 1. Juli 1853 in Kraft getretene Verminderung des Zollschutzes „sich sowol wirthschaftlich als finanziell bewährt hat“. Die Motive sagen weiter: Es ist die Aufgabe einer rationellen wirthschaftlichen und Finanzpolitik, auf dem Wege zur Herstellung eines normalen Verhältnisses zwischen Eingangszoll und inländischer Steuer fortzuschreiten. Es kann dies geschehen entweder durch weitere Ermäßigung des Eingangszolles, oder durch Erhöhung der inländischen Steuer, oder durch Erhöhung des Zolles und der Steuer unter gleichzeitiger Berichtigung ihres gegenseitigen Verhältnisses. Der zuletzt gedachte Weg führt mit Sicherheit zu einer Erhöhung der Einnahmen und hat zugleich für die Tabaksproducenten den Vortheil, daß, während Eingangszoll und Steuer dem Werthverhältniß des inländischen und ausländischen Tabaks mehr angepaßt wird, die Differenz, welche sich zwischen der Steuer und dem Zolle ergiebt, nicht zum Nachtheil des inländischen Tabakbaues geändert zu werden braucht. Ueberdies liegt auch kein Grund vor, den Tabaksverbrauch durch ausnahmsweise niedrige Besteuerung zu begünstigen. Im Zollverein ist die Situation jetzt die, daß bei der nothwendigen Regulirung der Tabakssteuer zugleich dahin zu wirken ist, durch eine mäßige Erhöhung derselben eine Mehreinnahme zu erzielen. Denn abge-

sehen von den finanziellen Mehrbedürfnissen der Mehrzahl der Zollvereinsregierungen, welche nur die Wahl lassen zwischen einer Erhöhung des Einkommens aus der Tabakssteuer, oder des Einkommens aus anderen die Gesammtheit in höherem Grade drückenden Abgaben, ist in der Tabakssteuer auch ein Ersatz zu suchen für die Ausfälle, welche durch die mit Oesterreich verabredeten Zollbefreiungen und Zollherabsetzungen, in Verbindung mit den in dem Gesetzentwurfe, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs, vorgeschlagenen Zollbefreiungen und Zollherabsetzungen, auch nach Abzug der aus dem Petroleumzolle zu erwartenden Einnahme, sich noch ergeben werden. Die Gesammtausfälle aus den in dem letztbezeichneten Gesetzentwurfe in Vorschlag gebrachten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen berechnen sich auf 258,554 ℛ. Die Ausfälle, welche durch die Zollbefreiungen und Zollermäßigungen infolge des Vertrages mit Oesterreich vom 9. März 1868 herbeigeführt werden, auf 1,253,174 ℛ. Diese Berechnungen sind indeß lediglich nach dem Maßstabe der bisherigen Einfuhren aufgestellt. Soweit es sich um Zollbefreiungen handelt, trifft dieser Maßstab allerdings bei Bemessung der voraussichtlichen finanziellen Ausfälle vollkommen zu. Dagegen ist bei den im Zolle bloß ermäßigten Artikeln eine Mehreinfuhr in Aussicht zu nehmen, die in den nächsten Jahren den Ausfall theilweise wieder decken wird. Für die Berechnung des Umfanges, in welchem dieser Mehreingang voraussichtlich stattfinden wird, fehlt es indeß an jedem Maßstabe, und es muß daher auf den Versuch, die finanziellen Wirkungen dieser Reformen im Voraus zu berechnen, verzichtet werden. Von Gewicht ist hierbei, daß die Zollbefreiungen eine erhebliche Quote der berechneten Ausfälle ausmachen, und daß bei der finanziell wichtigsten der Zollherabsetzungen, der Ermäßigung des Weinzolles von 4 auf $2^{2}/_{3}$ ℛ pro Centner, eine erhebliche Compensation durch Mehreinfuhr nicht in sichere Aussicht genommen werden kann. Gegenüber den auf zusammen 1,511,728 ℛ berechneten Zollbefreiungen und Herabsetzungen steht die auf 500,000 ℛ veranschlagte Einnahme aus dem Zolle auf Petroleum, so daß der Ueberschuß der Zollerleichterungen sich auf eine Million berechnet. Ist diese Zahl in finanzieller Beziehung als das Maximum des Ausfalls zu betrachten, so übersteigt die wirthschaftliche Bedeutung der dem Zollparlament vorliegenden Reformen doch bei Weitem die Ziffer jener Ausfälle. Denn die Zollbefreiung einer großen Anzahl von Artikeln eröffnet ein ansehnliches Gebiet dem vollkommen freien Verkehr, welcher die Möglichkeit gewährt, für eine Reihe von Verkehrsbeziehungen, von Combinationen für Verbrauch und Production, die bisher, weil verhindert, in den Zollerträgen nicht zur Erscheinung kommen konnten. Es steht ferner neben einer Ermäßigung zahlreicher Zollsätze, welche auf Materialien für Handwerk und Fabrikation ruhen, die durch den Vertrag mit Oesterreich herbeigeführte Eröffnung eines erweiterten und gesicherten Marktes für den gegenwärtigen Austausch der Erzeugnisse. Die Motive gehen nun auf eine specielle Darlegung der in dem Gesetzentwurfe vorgeschlagenen neuen Tabaksbesteuerung ein und kommen zu dem Resultat, daß „eine Abnahme dem Gewichte nach kaum in Anschlag zu bringen sein wird". „Da endlich — heißt es weiter — der Erhöhung der Tabaksabgabe gegenüber Zollermäßigungen für Artikel von ausgedehntem Verbrauch eintreten, so werden, wenn man bei den letzteren eine Vermehrung des Verbrauchs nicht in Anschlag bringt, die beiden Seiten der Rechnung sich ausgleichen. Ebenso ist das Verhältniß zwischen inländischer Steuer und Eingangszoll so gegriffen, daß eine wesentliche Veränderung des Verhältnisses, in welchem inländischer und ausländischer Tabak zum Verbrauch gelangt, nicht in Aussicht zu nehmen ist."

Nach dem dem Reichstage vorgelegten Postvertrage zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits sind folgende Portosätze vereinbart worden: für frankirte Briefe nach der Schweiz bis zum Gewicht von 1 Loth incl. 2 Sgr., über 1 Loth bis 15 Loth 4 Sgr., für unfrank. Briefe aus der Schweiz bis zum Gewicht von 1 Loth incl. 4 Sgr., über 1 Loth bis 15 Loth 8 Sgr.; für Drucksachen und Waarenproben für je $2\frac{1}{2}$ Loth $\frac{1}{2}$ Sgr. Gleichzeitig ist die Einführung des Postanweisungs-Verfahrens vereinbart. Als Anfangstermin des Postvertrags ist der 1. Sept. 1868 verabredet, weil noch erst die Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung eingeholt werden muß. Die Verhandlungen mit der Schweiz wegen Abschlusses eines Zollvertrages sind abgebrochen. Die wesentlichsten Differenzpunkte waren ausgeglichen, und vor etwa 14 Tagen zweifelte Niemand, daß der Vertrag zu Stande kommen werde. An den in der Schweiz bestehenden Octrois, die von der Bundesregierung ohne die Zustimmung der Cantonal-Regierungen nicht geändert werden können, ist das Zustandekommen des Vertragswerkes gescheitert. Vorgestern hat Dr. Heer Berlin verlassen.

Die Fractionen des Reichstages des Norddeutschen Bundes setzen sich in der Weise zusammen, daß die conservative Fraction, deren Vorstand aus den Abgeordneten Graf Stolberg, v. Bodelschwingh und von Franckenberg-Ludwigsdorf gebildet wird, aus 63 Mitgliedern besteht; die Fraction der Freiconservativen zählt 31 Mitglieder, da die Abgg. Einsiedel, v. Salza und v. Zehmen gestern ihren Austritt erklärt haben. Den Vorstand bilden die Abgg. Herzog v. Ujest, Fürst Solms-Lich, Dietz, Stumm und Graf Franckenberg; die Fraction des Centrums zählt 16 Mitglieder und hat zum Vorstand die Abgg. v. Bernuth, Graf Solms (Laubach) und Dr. Friedenthal; der bundesstaatlich-constitutionelle Verband besteht aus 21 Mitgliedern und hat den Abg. Oehmichen zu seinem Vorsitzenden. Von Mitgliedern der alten preußischen Provinzen haben sich ihm nur die Abgg. v. Mallinckrodt und Reichensperger angeschlossen. Die national-liberale Fraction zählt 82 Mitglieder. Den Vorstand bilden die Abgg. v. Bennigsen, v. Forckenbeck, v. Unruh, Dr. Braun (Wiesbaden), v. Puttkamer (Fraustadt), Meier (Thorn) und Dr. Weigel. Die freie Vereinigung besteht aus 10 Mitgliedern. Der Vorsitz in den Fractionsversammlungen wechselt nach dem Alphabet. Die Fraction der deutschen Fortschrittspartei zählt 30 Mitglieder. Den Vorstand bilden Dr. Löwe, v. Hoverbeck, Schulze (Berlin), Dr. Waldeck und Dr. Wigard. Die Polen sind 11 Mitglieder stark und außer den 3 sächsischen Mitgliedern, welche, wie vorher erwähnt, aus der freiconservativen Fraction ausgeschieden sind, gehören folgende 29 Mitglieder keiner Fraction an: Prinz Albrecht von Preußen, Graf Arnim-Boitzenburg, Bebel, Bock, beide Camphausen, Deutz, v. Eicke, Försterling, Dr. Götz, v. Helldorf, Frhr. v. d. Heydt, Graf Itzenplitz, v. Kleinsorgen, Krüger, Kreutz, Frhr. v. Loë, Liebknecht, Dr. v. Mühler, Pauli, v. Proff-Irnich, Dr. Reincke, Frhr. v. Rothschild, Schraps, Dr. v. Schweitzer, Dr. Simson, Ulrich, Wendel und Zur Mühlen.

Dem Vertreter der Unterzeichner der Petition wegen Einführung einer Verfassung in dem Fürstenthum Ratzeburg hat Präsident Delbrück angezeigt, der Bundesrath habe am 28. April beschlossen, daß nach der von dem Bevollmächtigten der großherzoglich mecklenb.-strelitzschen Regierung abgegebenen Erklärung, dieselbe sei nach wie vor bereit, eine Landesvertretung in dem Fürstenthum Ratzeburg einzuführen, zu welchem Ende bereits die nöthigen Einleitungen getroffen seien, welche jedoch bei der Kürze der Zeit und bei der Wichtigkeit des Gegenstandes noch nicht haben zum Abschluß gebracht werden können, kein Grund vorliege, auf die Petitionen näher einzugehen.

Dem Zollparlament ist der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865, zugegangen. Am Schlusse der Motive heißt es: Der Gesammtbetrag der Ausfälle, welche wegen der vorgeschlagenen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen in Aussicht zu nehmen sind, berechnet sich mit 274,721 ℛ, dazu treten die Ausfälle, welche durch die im Handelsvertrage mit Oesterreich stipulirten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen veranlaßt werden, mit 1,253,174 ℛ. Der Gesammtausfall beträgt 1,527,895 ℛ und soll mit 500,000 ℛ durch den Petroleumzoll und 1,843,392 ℛ durch die Tabaksteuer gedeckt werden. Von den aus diesen beiden Steuern sich ergebenden 2,343,392 ℛ gehen ab obige 1,527,895 ℛ; es bleibt also Mehreinnahme 815,497 ℛ, wovon für Rechnung des Norddeutschen Bundes circa 200,000 ℛ an bisheriger Tabaksteuer und Uebergangs-Abgabe für Tabak abgehen. „Die durch die Gesammtheit der Anträge in Aussicht gestellte Mehreinnahme ist eine überaus geringe, und da dieselben zugleich den Charakter einer zweckmäßigeren Umlegung der Verbrauchssteuern und einer wesentlichen Vereinfachung des Tarifs an sich tragen, so ist vorauszusetzen, daß trotz der höheren Einnahme die Gesammtlast des Zollsystems für die Bevölkerung und für die Entwickelung des Wohlstandes eine minder fühlbare sein werde. In der Richtung auf Vereinfachung des Tarifs enthalten die Vorschläge einen sehr wesentlichen Schritt. Es liegt in der Absicht, auf Grund der vorstehenden Vorschläge und der an Oesterreich gemachten Zugeständnisse, welche, mit alleiniger Ausnahme von Wein, sofort verallgemeinert werden sollen, einen neuen Zollvereinstarif aufzustellen. Bei der Umfänglichkeit der Arbeit wird derselbe indeß dem Zollparlament erst bei dem nächsten Wiederzusammentritte zur definitiven Feststellung vorgelegt werden können. Es wird bei dieser Umarbeitung darauf Bedacht genommen werden, den Tarif auch in seiner gegenwärtigen äußeren Gestalt möglichst zu vereinfachen. — Im Bundeskanzleramt wird mit großem Eifer an der Feststellung des Bundeshaushaltsetats gearbeitet, und steht zu erwarten, daß die ganze Vorlage demnächst zum Abschluß gelangen wird. Die Gerüchte, daß die Berathung des Budgets im Reichstag gar nicht mehr in dieser Session, sondern erst in einer Herbstsession erfolgen werde, haben gar keine Wahrscheinlichkeit. In verschiedenen Positionen dürfte der Etat wol eine Aenderung erfahren. Während z. B. der das Bundeskanzleramt betreffende Theil im laufenden Budget die Summe von 70,550 ℛ aufweist, wird die Vorlage für 1869 178,350 ℛ fordern. Die Erhöhung ist namentlich durch die Aufnahme des neuen Postens: Pension und Unterstützung für die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee, der auf 76,000 ℛ normirt ist, hervorgerufen. Bei den Besoldungen ist ein mehr von 7300 ℛ und für den Dispositionsfonds des Bundeskanzlers zu unvorhergesehenen Ausgaben ein Mehr von 20,000 ℛ veranschlagt. — Nachdem durch das Bundesgesetz vom 9. November 1867 die bisherige Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, hat die Regierung die Ansicht gewonnen, daß auch die den Mennoniten als Ersatz für die frühere Exemtion auferlegten Zahlungen und Beschränkungen im Genuß der bürgerlichen Rechte nun ohne weiteres in Wegfall kommen müßten, ohne daß es dazu eines besonderen Gesetzes bedürfe. Es ist daher demgemäß in dem Budget für das laufende Jahr schon die Mennonitensteuer weggefallen. Neuerdings hat der Minister des Innern auch in einem Erlaß an die vier Regierungen in der Provinz Preußen, in deren Bezirken Mennoniten ansässig sind, sich dahin ausgesprochen, daß naturgemäß die Beschränkungen der Mennoniten in Hinsicht auf den Erwerb von Grundbesitz, welche durch ältere Verordnungen

festgesetzt waren, ebenfalls in Wegfall gekommen und daß die Behörden danach zu verfahren haben.

Der „Weser-Ztg." wird bestätigt, daß seiten Preußens bisher kein Versuch gemacht worden, Verhandlungen mit Oesterreich über die nordschleswigsche Frage anzuknüpfen. Der Stand der Verhandlungen mit Dänemark ist unverändert. Beim Handelsministerium gehen neuerdings Gesuche und Anerbietungen in Bezug auf den Bau von Eisenbahnen so zahlreich ein wie nie zuvor. Es zeigt sich in dieser Beziehung eine ganz außerordentliche Rührigkeit. Die meisten Anträge betreffen den Bau von kürzeren Verbindungslinien in Gegenden, welche schon Eisenbahnen besitzen. Namentlich handelt es sich dabei auch um die Abschneidung der Umwege, welche das bei Berlin sich zusammenziehende Eisenbahnnetz bildet, wie z. B. um die Herstellung einer directen Verbindungsbahn zwischen Breslau und Magdeburg, welche die Hauptstadt nicht berühren soll. — Heute fand die Abnahme des Homagial-Eides von dem neuen Bischof von Ermland, Philipp Krementz, durch den Cultus-Minister von Mühler statt. Der Bischof leistete den Eid nach Maßgabe der für die eidliche Verpflichtung der Bischöfe bei Uebernahme ihres Amtes vorgeschriebenen Formel ab.

△ **München,** 11. Mai. Se. Maj. der König ist diesen Vormittag mit seinem Gefolge nach Schloß Berg abgegeangen. — Bei dem Prinzen Luitpold, Feldzeugmeister der Armee, ist gegenwärtig unter seinem eigenen Vorsitze eine Commission zur nochmaligen Berathung über die für die bayerische Infanterie zu wählende Schießwaffe versammelt. Die vier Generalcommandanten der Armee sind dazu bereits eingetroffen, außerdem der Vorsitzende bei der Schießcommission zu Amberg, Generalmajor v. Steinle, und der Director der Amberger Gewehrfabrik, Artillerieoberst Frhr. v. Podewils, dazu beigezogen. Die erwähnte Amberger Schießcommission hat bekanntlich das Werder'sche Hinterladungsgewehr als das beste unter allen vorhandenen in Leistungs- und Treffsfähigkeit erklärt.

München, 11. Mai. Der König beabsichtigt im nächsten Monate den Gebrauch der Cur im Bade Kissingen, und zwar zu derselben Zeit, in welcher Se. Maj. der Kaiser von Rußland dortselbst anwesend sein wird. (N. K.)

Darmstadt, 10. Mai. Das gestern erschienene Regierungsblatt enthält u. a. eine Bekanntmachung großh. Kriegsministeriums, die Revaccination der Militairpersonen betreffend. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Blatternkrankheit ist bestimmt worden, daß sämmtliche zu Dienst befindliche Mannschaften nach und nach — und die zu Dienst zu ziehenden Mannschaften nach ihrem jeweiligen Eintreffen zu revacciniren sind, insofern nicht von dem betreffenden Soldaten, Rekruten 2c. genügender Beweis durch einen Impfschein oder ärztliche Zeugnisse darüber erbracht wird, daß an ihm in den letzten zwei Jahren mindestens einmal mit Erfolg oder zweimal ohne Erfolg eine Revaccination vorgenommen worden ist.

Coburg, 12. Mai. Se. Hoh. der Herzog sind heute Nachmittag hier eingetroffen und haben Sich alsbald auf das Sommerschloß Kalenberg begeben.

Luxemburg, 10. Mai. Die Weigerung des Ministeriums, den Vertrag zwischen der (französischen) Gesellschaft der Wilhelmsbahn und Luxemburg zu sanctioniren, wird von den hervorragendsten Mitgliedern der Kammern gebilligt.

Paris, 11. Mai. Der Kaiser hat in Orleans hingewiesen auf die „allgemeine Ruhe in Europa" und hat erklärt, daß die Fortschritte von Handel und Wandel „sich mit Vertrauen entfalten können". Die halbofficiellen und officiösen Blätter legen diese Aeußerung auch in diesem vertrauensvollen Sinne aus. Der Kaiser betonte in der Antwort auf die Rede des Maire, welche die Kämpfe zwischen Frankreich und England erwähnte, „die Kämpfe der Arbeit und der Industrie", bei denen Orleans sich stets durch Eifer hervorgethan habe, und bemerkte dem Bischof, hier gedenke man gern daran, „was zum Heile und zur Größe eines Landes religiöse Ueberzeugung und wahre Vaterlandsliebe vermögen". Mfgr. Dupanloup hatte in seiner Anrede nehmlich gesagt: „Ich wage zu behaupten, daß in ganz Frankreich Ew. Maj. keine edlere, christlichere und französischere Stadt gefunden. Paris, das ich übrigens mit Respect nenne, hat den Fremden mehr als einmal seine Thore geöffnet, Orleans niemals; die Loire, die unser Fluß ist, war immer ein unübersteigliches Bollwerk." Diese Parallele zwischen Orleans und Paris machte keinen günstigen Eindruck. Die Hinweisung des Kaisers auf „die wahre Vaterlandsliebe" wurde von den Zuhörern mit Beifallsrufen begrüßt. Es sieht entsetzlich in Algerien aus. Alle Geschäfte stocken, die Häfen liegen voll Getreide, aber die Speculation hat sich verrechnet: die Colonisten leiden keinen Mangel an Brod, und die Araber haben kein Geld, um Korn zu kaufen. In den angebauten Strecken werden Truppen verwendet, um die Araber von den Ernten abzuhalten; diese aber brechen überall durch wie die hungrigen Wölfe und stehlen, was ihnen in die Hand geräth. Die Angriffe auf das Eigenthum nehmen in erschreckender Weise zu, auch in den Städten. Die in Reims und Umgegend in Garnison liegenden Reste der ehemals hannoverschen Legion sind von dort nach Amiens und Vuitry le Français verlegt worden. Die in Reims herrschende Theuerung einerseits und andererseits der Wunsch, die Quartiere in jener Gegend für die nach dem Lager von Chalons marschirenden französischen Truppen zu reserviren, haben diesen Ortswechsel veranlaßt. In Amiens wurden alles in allem 134 Mann untergebracht. Der hannoversche Leutnant Harling hat den reimser Kaufmann Lyling de Soubeyron gefordert. Der Associé des Hauses Heidsieck u. Co. ging aber auf diese Provocirung nicht ein. Bei denselben haben sich nacheinander erst 13, sodann 120 und dann noch einmal 240 Mitglieder der Legion gemeldet, um Reisegeld in die Heimat zu erhalten. Die Leute erhielten solches anfänglich bis direct nach Hannover; als sich aber herausstellte, daß einzelne das Geld nahmen in der Absicht abzureisen, es aber vorher ausgaben, gab man ihnen nur noch das Fahrbillet mit etwas Taschengeld bis Köln, von wo aus sie weiter nach Hannover befördert werden. — Preußen soll sich mit England und Italien bei der Vermittlung zwischen Frankreich und Tunis betheiligen; auch preußische Interessen im Betrage von mehreren Millionen (Frankfurt a. M.) sind bei der Frage betheiligt.

Gesetzgebender Körper. Die Budget-Commission wird mit 13 von 18 Mitgliedern 3 Amendements in Vorschlag bringen. Dieselben gehen auf die Entlassung von 50,000 Mann; auf die Fabrikation von 1,200,000 Chassepotgewehren statt 1,800,000 und auf ein Ersparniß im Budget des Marine-Ministeriums um 50 Mill. Frcs. Im Gesetzgebenden Körper erfolgten heute Interpellationen in Betreff der Folgen, welche die freihändlerischen Vertragsbestimmungen für das Land gehabt. Kolb verwarf den Freihandel, weil derselbe das Recht des Stärkeren begründe, den Untergang des Schwächeren herbeiführe, auch bis jetzt noch nie gehalten habe, was er versprochen, endlich so viel zur allgemeinen Beunruhigung beitrage, daß keine friedlichen Versicherungen dieselbe mehr zerstreuen könnten. Tillancourt bekämpft den Freihandel im Namen des Ackerbaues.

* **Wien,** 11. Mai. Der Schluß der Reichsrathssession steht in wenig Wochen bevor. Wie ich höre, sollen aber noch vor Schluß der Session drei Gesetzentwürfe eingebracht werden, einer über die Errichtung von Lehrerbildungsanstalten, ein zweiter betreffs der Auswanderung, ein dritter endlich bezüglich der Abwendung der Viehseuche. — Die Zahl der für die Landtage vorbereiteten Vorlagen soll eine sehr namhafte sein, so daß die Session mindestens sechs Wochen beanspruchen dürfte. — Zum künftigen Statthalter in Mähren war ursprünglich der bisherige Oberlandmarschall von Böhmen, Fürst Auersperg designirt; derselbe soll jedoch nicht geneigt sein, den Staatsdienst mit seiner bisherigen Stellung zu vertauschen, und bezeichnet man jetzt in gut unterrichteten Kreisen den Grafen Thun, längere Zeit Mitglied des böhmischen Landesausschusses, als zukünftigen Statthalter in Mähren, eine Wahl,

welche allseitig als eine sehr glückliche betrachtet wird. — Der Kaiser begiebt sich am 21. d. M. nach Prag, wohin Se. Maj. der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Minister des Innern, Dr. Giskra, begleiten werden. Die Regierung ist entschlossen, die vielköpfige Opposition, welche sich in Prag etablirt hat, in die gehörigen Schranken zurückzuweisen. Man baut einestheils den Czechen goldene Brücken zum Rückzuge. Man beruft den böhmischen Landtag ein, wo sie in legaler Weise einlenken können. Man zeigt sich bereit, in den Eisenbahnfragen Opfer zu bringen, um dem Lande neue Quellen des Wohlstandes zu öffnen. Vermag aber kein Entgegenkommen die Czechenführer zu besänftigen, vermag selbst die persönliche Intervention des Kaisers nichts auszurichten, dann werden die directen Wahlen zum Reichsrath ausgeschrieben werden.

Wien, 11. Mai. Der Botschafter Fürst Metternich ist heute abgereist. Er kehrt über Johannisberg nach Paris zurück. Schon die Kürze seines Aufenthaltes in Wien zeigt, daß in der That alle Hindeutungen auf neue Instructionen, die der Fürst hier erhalten solle, auf Auseinandersetzungen über seine Auffassung der politischen Situation u. s. w. der Begründung entbehren. (Debatte.)

Wie man dem „P. L." aus Wien schreibt, wurden die Statthalter von Böhmen und Mähren zunächst in Betreff jener an den Kaiser gerichteten Adressen bezüglich der Finanzvorlagen angewiesen, diese Eingaben den Petenten mit dem Bedeuten zurückzustellen, daß die Gesetzentwürfe zur Regelung der finanziellen Verhältnisse des Kaiserstaates mit kaiserlicher Genehmigung dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden sind, und daß die in beiden Häusern des Reichsrathes bevorstehende verfassungsmäßige Behandlung dieser Vorlagen den Abgeordneten der Königreiche und Länder Gelegenheit bieten werde, über die geeigneten Mittel zur Befriedigung der unabweislichen Bedürfnisse des Staates und über die Herstellung einer dauernden Ordnung im Staatshaushalte die diesfälligen Ansichten zur Geltung zu bringen.

Bei Beginn der Abendsitzung des Budgetausschusses kamen die eingebrachten Anträge zur Erörterung und Abstimmung. Zuerst wurde der Antrag des Dr. Banhans angenommen, lautend: „Zur Deckung des Deficits sollen nicht nur die Staatsgläubiger, sondern auch die übrige steuerfähige Bevölkerung herangezogen werden." — Sodann wurde über einen Antrag des Dr. Sturm debattirt, welcher dahin geht: „Die Frage der Belastung der Zinsen der Staatsschuld und die Frage der Unification der Staatsschuld sind sofort definitiv zu entscheiden." Hierüber entspann sich eine längere Debatte, an welcher sich die Abgg. Schindler, Perger, Winterstein, Banhans, Peter, Groß, Baron Petrino und Skene betheiligten. Auch die Minister Brestel und Herbst nahmen an der Debatte Theil und hoben insbesondere hervor, daß die definitive Ordnung zur Aufrechthaltung des Credits unbedingt nothwendig sei, daß man aber auch nicht zugleich den Gläubigern eine Steuer aufbürden und die Unification in suspenso belassen könne; denn bei den rückzahlbaren Staatsobligationen sei es ebenso ein Recht der Staatsgläubiger, die Rückzahlung zu fordern, wie die Verzinsung zu verlangen. Daher würden die Staatsgläubiger schlechter gestellt, wenn die Unification unterbleibe, als jene, welche auf eine Rückzahlung keinen Anspruch haben. Schließlich wurde der erwähnte Antrag des Abg. Dr. Sturm angenommen. Die übrigen im Laufe der Generaldebatte gestellten Anträge wurden theils zurückgezogen, theils abgelehnt. Die Sitzung wurde sonach um 9 Uhr geschlossen. — Im Laufe des morgigen Tages wird infolge des heute gefaßten Beschlusses das Subcomité zusammentreten, um das Gesetz über die Belastung der Zinsen der Staatsschuld zu berathen und es der morgen Abend stattfindenden Ausschußsitzung bereits zur Verhandlung vorlegen zu können.

Prag, 11. Mai. Das gestrige Raudnitzer Czechen-Meeting war stark besucht, man spricht von 10,000 Menschen, darunter viele Weiber und Kinder. Von vielen Häusern des Städtchens wehten slavische Tricoloren, die Rednerbühne trug die Aufschrift: Wir sind und wir werden sein. Landtags-Abgeordneter Kratochwille präsidirte. Nach einigen bombastischen Reden, gegen die der Regierungscommissair wiederholt protestirte, wurde eine Resolution beschlossen, die gegen jede Steuererhöhung protestirt, die Königskrönung, Auflösung des gegenwärtigen Landtags und Neuwahlen auf Grund des allgemeinen Stimmrechts, sowie für denselben das Steuerbewilligungsrecht verlangt. Der neue Landtag soll eine neue Verfassung für Böhmen ausarbeiten, die Böhmen gleich Ungarn selbständig stellen wird. Der Regierungscommissar protestirte vergeblich dagegen. Die Versammlung beschloß ferner zur Verbreitung politischer Bildung einen national-demokratischen Verein zu gründen. Hervorragende Parteimänner fehlten bei dem Meeting.

St. Petersburg, 8. Mai. Der Prinz Alexander von Hessen, Bruder der Kaiserin, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Die Zollbehörde veröffentlicht den Ausweis der im Jahre 1867 erzielten Einnahmen; dieselben betrugen im Ganzen $38\frac{5}{8}$ Mill. Rubel, während das Budget dieselben auf $30\frac{1}{2}$ Millionen veranschlagte; gegen 1866 beträgt die Zunahme beinahe 6 Millionen und gegen 1865 an 10 Millionen; die Reineinnahme beziffert sich auf 34 Millionen oder 88 Procent der Bruttoeinnahme; die Auslagen vertheilen sich mit $2\frac{1}{3}$ Millionen auf die Erhaltung der Zollämter und $2\frac{1}{3}$ Millionen auf die Grenzwache. Die erhebliche Zunahme des Zollerträgnisses wird in erster Reihe der stark vermehrten Ausfuhr von Getreide der beiden letzten Jahre zugeschrieben; dieselbe betrug $12\frac{1}{4}$ Millionen Tschetwert im Jahre 1866 und 15 Millionen Tschetwert im Jahre 1867. In zweiter Reihe wird als Ursache der vermehrten Einnahme die strengere Ueberwachung der Grenze, die Hintanhaltung des Schmuggels angeführt; es soll das aus dem Umstande hervorgehen, daß sich die Zolleinnahmen gerade an jenen Punkten am erheblichsten vermehrten, wo der Schmuggel am stärksten gewesen sein soll.

St. Petersburg, 9. Mai. Der kaiserliche Hof hat gestern die Sommerresidenz in Tscharskoje-Selo bezogen. — Wegen Auszeichnung im Dienste sind die diesseitigen Gesandten in Florenz und Stockholm, Kisselew und Daschkow, von Geheimräthen zu Wirklichen Geheimräthen befördert worden. — Der Bischof Karl Ullmann ist auf sein Gesuch seines Amtes als Vicepräsident des evangelisch-lutherischen Generalconsistoriums enthoben und dieses Amt dem General-Superintendenten Julius v. Richter übertragen worden.

Am 28. v. M. ist in **Moskau** der Kaufmann 2. Gilde D. J. Tregubow als zahlungsunfähiger Schuldner erklärt worden. Es ist dies seit dem 13. Januar der 22. Bankerott an der Moskauer Börse.

Kopenhagen, 9. Mai. Im Landsthing wurde die erste Behandlung des Gesetzes, betreffend extraordinaire Bewilligung für das Kriegsministerium, nach kurzer Discussion erledigt. Der Kriegsminister bemerkte, daß das Folkething vorläufig die verlangte Summe um 865,000 ℛ ermäßigt habe, sodaß sie jetzt 1,608,240 ℛ betrage. In Betreff der angeschafften Handschießwaffen sprach er aus, daß man Grund habe, sich darüber zu freuen, daß Dänemark in der Wahl der Remingtongewehre vorausgegangen sei, da diese Waffe sich bei allen angestellten Versuchen aufs Beste bewährt habe.

Stockholm, 7. Mai. Die beiden Kammern des Reichstages haben gemeinschaftlich darüber abgestimmt, ob die von der II. Kammer vorgeschlagene Bewilligung für die nordwestliche Stammbahn (4,650,000 Rd.) oder die der I. Kammer (3,090,000 Rd.) Geltung haben soll. Der letztgenannte Vorschlag siegte. Demzufolge wird die Bahn dennoch im Jahre 1871 vollendet werden, aber die Strecke von Carlstadt nach Christinehamn auch nicht vor diesem Zeitpunkte.

Florenz, 10. Mai. Der Senat hat erklärt, es sei kein Grund vorhanden, der Klage Nicotera's wider Gualterio Folge zu geben.

Neuyork, 30. April. Einzelne amerikanische Staaten nähern sich der Abschaffung der Todesstrafe auf dem Wege einer Ausdehnung der Befugnisse der Jury. Die Geschworenen in Illinois haben durch ein im Staate Illinois im vorigen Jahre angenommenes Gesetz bei Ertheilung des Wahrspruches Schuldig gleichzeitig zu entscheiden, ob das Urtheil auf Tod oder lebenslängliche Gefängnißstrafe lauten soll. Das Resultat ist bis jetzt regelmäßig lebenslängliche Haft in den betreffenden Fällen unter dem neuen Gesetze gewesen. In Minnesota ist eben ein ähnliches Gesetz zur Annahme gelangt, und verspricht man sich auch dort von demselben größere Sicherheit bei Ueberführung der Angeklagten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 115. Freitag, den 15. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mehr-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Aus dem Bericht der Deputation I. Kammer, das Eisenbahnwesen betr. — Berlin: Der österr. Handelsvertrag. Zollparlament u. Reichstag. Tabaksteuer. Das Bundeskanzleramt. Der Gewerbeordnungsentwurf. Quartierleistung im Frieden. Sitzung des Bundesraths. Zur Ablehnung des Miquel'schen Amendements. S. M. der König. Der Kronprinz. Vermischtes. — München: Das Verfassungsjubiläum. Verhandlungen mit Nordamerika. — Stuttgart: Militairisches. — Karlsruhe: Rekrutirung. Militairinspection. — Sondershausen: Abgeordnetenwahlen. — Altenburg: Vom Hofe. — Meiningen: Schadenfeuer. Der Herzog. Gesetzpublication. — Paris: Publication des Preßgesetzes. Die tunesische Angelegenheit. Die norddeutschen Bundesconsuln. Die hannov. Legionaire. Gesetzgebender Körper. — Wien: Prinz Napoleon. Rumänisches. Die Finanzfrage. Abgeordnetenhaus. Die Couponsteuer. Pest: Deputirtentafel. — London: Das deutsche Zollparlament. Unterhaus. — Warschau: Unsicherheit in Litauen. Russ. Panslavismus. — Aus den Niederlanden: Zur Ministerkrisis. — Amsterdam: Von der Guineaküste. Brüssel: Repräsentantenkammer. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Landwirthschaftliches. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 4. Mai. Se. Königliche Majestät haben dem ordentlichen Professor der Physiologie und Director des physiologischen Instituts an der Universität Leipzig, Dr. Karl Friedrich Wilhelm Ludwig, den Character eines Hofraths in der vierten Classe der Hofrangordnung taxfrei zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 13. Mai. Aus dem Bericht der 2. Deputation der I. Kammer über das allerhöchste, das Eisenbahnwesen betreffende Decret, wurde gestern der Antrag, die Projecte Leipzig-Chemnitz betreffend, mitgetheilt. Die übrigen Anträge sind bezüglich der

a. Eisenbahn durch die südliche Lausitz: die Staatsregierung wolle: 1) von Großschönau nach Warnsdorf, 2) von Warnsdorf über Neugersdorf nach Sohland an der Spree, 3) von Warnsdorf bis Kunnersdorf zum Anschluß an die Löbau-Zittauer Bahn eingleisige Eisenbahnen auf Staatskosten erbauen; den von der II. Kammer angenommenen Antrag des Abg. Jordan:

„Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erfüllung des ständischen Antrags vom Jahre 1864 die Erörterungen wegen Fortsetzung der südlausitzer Bahn ab Sohland nachträglich noch auf die Linie Sebnitz-Schandau, beziehentlich darauf auszudehnen, in welcher Weise die Stadt Sebnitz in das Eisenbahnnetz hereingezogen werden könnte."

beantragt die Deputation abzulehnen.

b. Zur Muldenthalbahn (Glauchau bis Wurzen) schlägt die Deputation vor:

„die Kammer wolle bei der königl. Staatsregierung beantragen, beziehentlich dieselbe ermächtigen, daß sie, dafern Privatunternehmer sich finden sollten, welche mit den erforderlichen Mitteln nachweislich versehen und gewillt sind, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen."

c. Hinsichtlich der Eisenbahnen a) von Chemnitz nach Stollberg (nach Befinden mit Anschluß an die Chemnitz-Würschnitzer Bahn in Lugau); b) von Chemnitz über Stollberg und Zwönitz nach Aue; c) von Chemnitz im Thale des Zwönitzbaches nach Aue; d) von Chemnitz über Stollberg, Lößnitz nach Aue; e) von Aue nach Eibenstock, Schönheide, Schöneck, Adorf; f) von Schlema über Schneeberg, Hundshübel, Schöneck, Adorf, wird folgender von den Beschlüssen der II. Kammer abweichender Antrag gestellt:

„die Staatsregierung wolle derjenigen Privatgesellschaft, welche bis zum 1. October 1869 sich über Beschaffung der nöthigen Geldmittel genügend zur Erbauung einer Bahn von Chemnitz über Thalheim, Zwönitz, Lößnitz, Aue, Schönheide, Schöneck, Markneukirchen nach Adorf und Zweigbahnen von Würschnitz nach Stollberg und von Schöneck über Klingenthal nach Falkenau ausweist und gewillt ist, sich den ihr zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, die Bauconcession und Ermächtigung zur Anwendung des Expropriationsgesetzes ertheilen."

Den von der II. Kammer angenommenen Antrag des Abgeordneten Weidauer:

„Die Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die königliche Staatsregierung ersuchen, die Herstellung von Eisenbahnen für Rechnung der Staatscasse von Schwarzenberg aus

a) bis an die Landesgrenze bei Johanngeorgenstadt und
b) nach Annaberg

im Auge zu behalten und zunächst über Baubarkeit und Kosten derselben technische Erörterungen anstellen zu lassen, hierüber aber, wenn thunlich, dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen,"

beantragt die Deputation abzulehnen.

d. Die Eisenbahn von Radeberg nach Kamenz bis an die preußische Grenze betreffend, schlägt die Deputation vor, in Conformität mit dem Beschlusse der II. Kammer an die Staatsregierung den Antrag zu richten:

„daß sie von Radeberg nach Kamenz, ingleichen für den Fall, daß jenseits der preußischen Landesgrenze von anderer Seite ein Eisenbahnanschluß hergestellt würde, von Kamenz ab weiter bis zur preußischen Grenze für Staatsrechnung eine zweigleisige Bahn erbaue."

e. Eisenbahn von (Dux in Böhmen) Frauenstein nach Klingenberg-Kolmnitz (an der Tharand-Freiberger Bahn): dem Beschlusse der II. Kammer, den oben bei c referirten Antrag auch bei diesem Projecte zu stellen, beizutreten.

f. Eisenbahn zwischen Plauen und Oelsnitz:

die Staatsregierung wolle auf der Strecke von Plauen nach Oelsnitz eine zweigleisige Eisenbahn auf Staatskosten erbauen.

g. Die Eisenbahnen a) im Flöhathale (Chemnitz über Flöha, Lengefeld nach Olbernhau), b) Scharfenstein-Marienberg, Zöblitz, Olbernhau, c) Flöha-Olbernhau-Kallich-Kommotau betr., empfiehlt die Deputation unter Beitritt zu den Beschlüssen der II. Kammer:

die k. Staatsregierung zu ermächtigen, daß sie

1) dem Flöhathalcomité oder einer anderen zur Erbauung einer Privateisenbahn von Flöha über Olbernhau bis zur Landesgrenze bereiten Gesellschaft, dafern dieselbe die dazu erforderlichen Mittel nachweist und sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche zu stellen im Landesinteresse für nothwendig erachtet wird, Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile;
2) dem Comité für Ausführung einer Privateisenbahn ab Wolkenstein in der Richtung Preßnitz bis zur Landesgrenze unter den bezüglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile;
3) dem Eisenbahncomité zu Marienberg für Ausführung einer Privateisenbahn, eventuell mit Richtung Flöha-Pockau-Marienberg, unter den bezüglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile.

h. Mügeln-Oschatz, wird die Ertheilung der Concession zum Baue und zur Anwendung des Expropriationsgesetzes an den für dieses Project zusammengetretenen Comité beantragt. Ganz denselben Antrag stellt die Deputation hinsichtlich der Projecte

i. Bautzen-Hansdorf und Löbau bis an die preußische Landesgrenze zur Verbindung mit Görlitz. Es werden daher im Ganzen vorgeschlagen: 7 Linien zum Privatbau, 5 Linien zum Staatsbau, mit einem Gesammtbetrage von 8,600,000 Thlr. — Folgende Projecte erachtet die Deputation für zu Zeit noch nicht spruchreif und empfiehlt diese daher sammt den auf dieselben Bezug habenden Petitionen der Staatsregierung „zur Kenntnißnahme" zu überreichen: 1) Neugersdorf-böhmische Grenze in der Richtung auf Rumburg, 2) Bautzen-Sohland, 3) Bautzen-Schandau, 4) Sohland-Bischofswerda, 5) Sohland Fischbach, 6) Sohland-Radeberg, 7) Sohland-Sebnitz-Schandau, 8) Sohland-Pirna, 9) Sohland-Niedersebnitz, 10) Hainichen-Roßwein, 11) Mehltheuer-Triptis, 12) Zittau-Liegnitz, 13) Zittau-Görlitz, 14) Dresden-Dippoldiswalde-Schmiedeberg, 15) Freiberg-Nossen, 16) Schönberg an der voigtländischen Bahn nach Mühltroff und Schleiz, 17) Bautzen-Spremberg, 18) Dresden-Königsbrück-Landesgrenze in der Richtung auf Petschau, 19) Klingenberg-Nossen (Bobritzschthal), 20) Zschieren-Dur (Müglitzthal), 21) Correctionsbau der sächsischen Staatsbahn bei Altenburg, 22) Nutzbarmachung der Leipziger Verbindungsbahn für den Personenverkehr, 23) Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt, 24) Schwarzenberg-Annaberg.

§ **Berlin**, 13. Mai. Die mit der großen Mehrheit von 246 Stimmen gegen 17 erfolgte Annahme des am 9. März d. J. mit Oesterreich abgeschlossenen Handels- und Zollvertrags macht hier den günstigsten Eindruck. Man erblickt in diesem Vertrage außer den Vortheilen bedeutender Verkehrserleichterungen namentlich auch einen wesentlichen Fortschritt auf der Bahn gesunder handelspolitischer und volkswirthschaftlicher Entwickelung. Der Vertrag ist aus dem Bedürfniß beider Theile hervorgegangen, das seit einigen Jahren in Europa ganz vorwiegend zur Geltung gekommene neue System vollständig anzunehmen. Dies System besteht darin, die gegenseitigen Zugeständnisse unabhängig von daneben vorhandenen allgemeinen oder Außentarifen schlechthin zu machen und alle an dritte Staaten gemachte Tarifzugeständnisse dem Mitcontrahenten des neuen Vertrages zugute kommen zu lassen.

Berlin, 13. Mai. Die „Prov.-Corr." hält es für möglich, daß die Berathungen des Zollparlaments über die Tabaksteuer und die Abänderungen des Zolltarifs innerhalb der nächsten 14 Tage beendet werden, worauf der Schluß erfolgen werde. Das halbofficielle Blatt fügt hinzu: Dem Reichstage ist inzwischen noch ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Schuldhaft vorgelegt. Die Vorlage des Bundeshaushalts für 1869 wird bis zur Wiederaufnahme der Sitzungen gleichfalls erfolgt sein, und ist zu hoffen, daß die Berathung desselben, sowie die Erledigung der dringendsten diesjährigen Vorlagen in den ersten Wochen des Juni beendigt werde. Die Annahme, daß der Reichstag vorher vertagt und im September wieder berufen werden solle, ist völlig grundlos. Gestern Abend berieth die Commission die Tabaksteuer-Vorlage. Der Referent Abg. Conrad beantragte, sich für eine Erhöhung der Steuer auf 8 Thlr. pro Morgen der mit Tabak bebauten, im Zollgebiet belegenen Flächen und auf 5 Thlr. pro Centner für den eingeführten ausländischen Tabak zu erklären. — Der zweite Referent, Abg. Fabricius, beantragte dagegen, die Steuer auf 5 Thlr. pro Morgen, resp. 3 Thlr. pro Centner zu normiren, und der dritte Referent, ein süddeutscher Abgeordneter, den Gesetzentwurf gänzlich abzulehnen. Die Beschlußfassung wurde ausgesetzt. — Am Sonnabend waren auf Anregung badischer Abgeordneter gegen 30 liberale süddeutsche Abgeordnete zusammengetreten, um darüber zu berathen, in welcher Weise man bei dem Zollparlament dem Wunsche der Wähler auf Theilnahme einer allgemeinen deutschen Gesetzgebung auf dem Gebiete der Civil- und Criminal-Gesetzgebung rc. Ausdruck verschaffen könnte. Eine Subcommission, welche Vorschläge machen soll, wurde gewählt und besteht aus den Abgg. Völk, M. Barth (welcher der Versammlung präsidirte), Bluntschli, Bamberger und Metz. Im Kreise der Bundesräthe wünscht man, der H. B.-H. zufolge, mehrfach einen etwas veränderten Geschäftsgang im Bundeskanzler-Amte, namentlich in Bezug auf die Vorarbeiten für die Einbringung von Vorlagen für die Parlamente. Man würdigt es vollkommen, daß Preußen den übrigen Bundesstaaten die freie Mitarbeiterschaft an den Vorlagen gewährt; es hat sich indessen der Wunsch geltend gemacht, das Personal des Bundeskanzler-Amtes durch sachverständige Kräfte auch aus anderen Bundesstaaten zu vermehren; wie denn bei den jetzt eingebrachten Vorlagen die Vertreter einzelner Bundesstaaten diesmal ganz besonders herangezogen waren. — Die erweiterte Commission für Handel und Gewerbe setzte heute die Berathung des Gewerbeordnungs-Entwurfs fort. Im §. 15 wurde der Schlußsatz des Alinea 2, welches von der Untersagung eines Gewerbebetriebes, sofern den vorgeschriebenen Erfordernissen nicht genügt ist, handelt, und welcher lautet: „sonst aber dem Anmeldenden eine Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung zu ertheilen" gestrichen und ein Zusatz beschlossen, wonach die Polizeibehörde mit Ausnahme derjenigen Fälle, in denen überhaupt eine Concession erforderlich ist, nicht das Recht haben soll, einen Gewerbebetrieb zu inhibiren, sondern nur denselben zu untersagen, so daß die Entscheidung schließlich in die Hand der richterlichen Behörden gelegt wird. Ferner beschloß die Commission, in der Ueberschrift II. des §. 16 und überall, wo das Wort „besondere" (polizeiliche Genehmigung) vorkommt, dasselbe zu streichen; sodann in §. 16 selbst das Alinea 2 und in §. 17 den Schlußpassus: „das vorhandene Verzeichniß (von gewerblichen Anlagen, welche der polizeilichen Genehmigung bedürfen) kann durch Beschluß des Bundesraths dem Bedürfnisse entsprechend abgeändert werden". Die folgenden §§. 18—20 wurden ohne Veränderung angenommen, dagegen der §. 21, welcher von dem Recurs-Verfahren gegen die polizeiliche Maßregel handelt, dahin abgeändert, daß die Entscheidung über eine versagte Concession nicht der Verwaltungs-Behörde, sondern einer collegialischen (richterlichen) Behörde übertragen wird, welche über die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung zu befinden hat. — Die Commission zur Vorberathung des Gesetzes über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden hat heute ihre Berathungen beendigt und den Rest der noch unerledigten Paragraphen mit unwesentlichen Modificationen angenommen, ebenso auch den vorgelegten Tarif unverändert genehmigt. Am Schlusse des Gesetzes wurden noch folgende drei Resolutionen angenommen: Den Bundeskanzler aufzufordern, 1) eine gesetzliche Regulirung der Naturalleistungen an die bewaffnete Macht im Frieden, insbesondere in Bezug auf Verpflegung und Vorspann herbeizuführen; 2) bei den Artillerie-Schießübungen dafür Sorge zu tragen, daß die Soldaten in Barracken und Zelten untergebracht werden; 3) das Budget für Servis-Entschädigung so zu erhöhen, daß die Entschädigung die Leistungen der Bürgerschaft vollständig deckt. — Zum Referenten wurde der Abg. Stavenhagen ernannt.

In der heutigen Sitzung des norddeutschen Bundesrathes wurde der Gesetzentwurf für den Haushaltsetat des Jahres 1869 vorgelegt. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 72,734,601 Thlr. ab gegen 72,158,248 Thlr. im J. 1868. Die auf 65,683,817 Thlr. veranschlagten fortdauernden Ausgaben (317,367 Thlr. weniger als 1868) vertheilen sich mit 198,913 Thlr. auf das Bundeskanzleramt, den Bundesrath und den Reichstag, mit 275,650 Thlr. auf die Consulate, mit 63,340,275 Thlr. auf das Bundesheer und mit 1,868,979 Thlr. auf die Bundesmarine. Von den auf 7,050,784 Thlr. angenommenen außerordentlichen Ausgaben (893,735 Thlr. mehr als 1868) sind 150,000 Thlr. für das Bundeskanzleramt und den Bundesrath, 27,999 Thlr. für die Postverwaltung, 322,780 Thlr. für die Telegraphenverwaltung und 3,550,000 Thlr. für die Bundesmarine bestimmt. Die Ausgaben sollen gedeckt werden durch die dem Bunde verfassungsmäßig überwiesenen eigenen Einnahmen mit 50,477,743 Thlr. (1,812,938 Thlr. weniger als 1868). Es werden also durch Matricularbeiträge aufzubringen sein 22,256,858 Thlr. (2,419,291 Thlr. mehr als 1868). Dieser Gesetzentwurf ging an den VII. Ausschuß. Die Maß- und Gewichtsordnung wurde im Wesentlichen nach den Vorschlägen des IV. Ausschusses angenommen. Die von Preußen dem Bundesrathe vorgelegte Frage, ob überwiegende Interessen des allgemeinen Verkehrs und der Landesvertheidigung für eine der beiden vorgeschlagenen Linien der Hamburg-Venloer Bahn zwischen Bremen und Osnabrück sprächen, für die östliche über Bassum und Diepholz oder für die westliche über Wildeshausen und Vechta, war von dem V. Ausschusse zu Gunsten der östlichen Linie beantwortet worden. Bei der Abstimmung im Plenum, deren sich Preußen und Oldenburg enthielten, ergab sich weder für die eine noch für die andere Linie eine Majorität. Der Antrag, die norddeutschen Kauffahrteischiffe von der Entrichtung allgemeiner Consulatsgebühren an Landesconsuln in Bundeshäfen zu befreien, wurde angenommen.

Nachdem die Gründe, welche den Bundesrath zur Ablehnung des Miquel'schen Amendements zum Gesetze über die Verwaltung der Bundesschulden bewogen haben, allseitig erörtert sind, sagt die ministerielle „N. A. Ztg.", machen national-liberale Preßorgane, namentlich die „Deutsche Allg. Ztg." den Versuch, den Verlauf der Angelegenheit auf eine „Verstimmung" oder eine „Gereiztheit" des Bundeskanzlers zu schieben. Es gewinnt fast den Anschein, als gingen jene Blätter von der eigenthümlichen Anschauung aus, die Bundesregierung sei gewissermaßen das Zugpferd am Wagen der National-Liberalen und habe die berufsmäßige Aufgabe, ihre Thätigkeit nur in majorem gloriam dieser Partei zu entfalten. Ein solches Verhältniß wäre der englische Parlamentarismus, aber ohne die dort dem Staatsmanne an der Spitze der Regierung zustehende Leitung der im Parlamente herrschenden Partei. Nur unter der doppelten Voraussetzung, daß erstens im Reichstage eine geschlossene herrschende Partei vorhanden wäre, und daß zweitens der Bundeskanzler die Leitung dieser Partei hätte, wäre eine Politik möglich, welche sich auf Majoritätsbeschlüsse stützt, niemals aber kann die Bundesregierung sich im Schlepptau einer nicht einmal die Herrschaft übenden Fraction befinden. Niemand aber, der Deutschland liebt und politisches Verständniß besitzt, wird wünschen können, daß die Bundesregierung von einer in sich uneinigen, zufälligen Majorität geleitet werde. Se. M. der König hat für die deutsche Nordpol-Expedition, welche am 17. d. von Bremen aus unternommen werden soll, in Rücksicht auf die Wichtigkeit, welche das Unternehmen in wissenschaftlicher, nautischer und nationaler Beziehung hat, eine Beihilfe von 5000 ₰ bewilligt. Der Kronprinz ist von seiner Reise nach Italien heute früh nach Potsdam zurückgekehrt. Freiherr v. d. Reck, Director der 2. Abtheilung im Handelsministerium (Eisenbahn-Angelegenheiten) hat seine Pensionirung nachgesucht. Der Provinzial-Landtag für Brandenburg hat die regelmäßige Veröffentlichung seiner Verhandlungen im Auszuge durch den „Staatsanzeiger" beschlossen und dafür die Genehmigung des Ministers des Innern erhalten. S. M. der König hat nicht blos dem Theater in Kiel, sondern auch den Theatern in Breslau und in Posen für die Einrichtung einer königlichen Loge eine Subvention von je 2000 ₰ bewilligt.

△ **München**, 12. Mai. Nach einem heute von unsern beiden Gemeindecollegien gefaßten Beschlusse soll der 26. Mai d. J. als Jahrestag des 50jährigen Bestehens der bayerischen Verfassung durch feierlichen Gottesdienst in der Domkirche, Schmückung des Monuments weiland Königs Max Joseph I., des Gebers der Verfassung, Aufziehen von bayerischen Flaggen auf den Kirchthürmen und dem Karlsthor, und am Vorabend und Morgen des Festtags durch Musik vom St. Petersthurme begangen, sonstige Festlichkeiten zu veranstalten aber dem freien Willen der Bürger- und Einwohnerschaft überlassen werden.

München, 12. Mai. Unter dem Vorsitz des Prinzen Luitpold hat heute eine längere Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher alle von den Kammern jüngsthin vereinbarten Gesetze zur Erledigung gelangten. — Zwischen dem Gesandten Amerikas und dem mit der Leitung des Staatsministeriums des Aeußern betrauten Staatsrath Dr. v. Daxenberger und Ministerialrath Frhr. v. Völdernsdorff hat gestern eine Berathung über die Ausdehnung des zwischen Amerika und dem Norddeutschen Bunde hinsichtlich der Staatsangehörigkeit abgeschlossenen Vertrags auf Bayern stattgefunden; der Gegenstand dürfte kaum eine Schwierigkeit bieten.

Stuttgart, 9. Mai. Der Chef des Generalstabs, Oberst v. Suckow, hat sich auf kurze Zeit nach Berlin begeben, um in Angelegenheiten des militairischen Bildungswesens im Allgemeinen und der Ausbildung der Officiere im Speciellen die preußischen Einrichtungen näher kennen zu lernen. Auch wird er daselbst Gelegenheit haben, sich über die Einrichtungen im Generalstab genauer zu orientiren. (St.-Anz.)

Karlsruhe, 11. Mai. Durch großh. Verordnung wurde die nach dem Contingentsgesetze vom 12. Febr. d. J. erforderliche Zahl der auszuhebenden Rekruten (Altersclasse von 1848) auf 4700 Mann festgesetzt. Die Bereisung der badischen Garnisonen (Konstanz, Freiburg, Rastatt, Karlsruhe und Mannheim) und Besichtigung der Truppen durch Prinz Wilhelm von Baden und den Kriegsminister Generalleutnant v. Beyer, in deren Gefolge sich stets der k. preuß. Militairbevollmächtigte v. Repel befand, sind nun zu Ende. Militairische Sachverständige, so namentlich auch General Beyer, sprachen sich in einer Anrede an die hier ausgerückten Truppen sehr anerkennend über die Leistungen derselben aus. Der preußische Oberst v. Blücher hat mit seiner Adjutantur und seinen Ordonnanzen das Land gleichfalls bereist, um mit Hilfe der großh. badischen Landwehr-Bezirkscommandanten und Bezirksfeldwebel die Landwehr zu organisiren. (Fr. J.)

* **Sondershausen**, 13. Mai. Bei der heute stattgehabten Wahl der Abgeordneten von seiten der Höchstbesteuerten der fürstl. Unterherrschaft wurden gewählt die frühern Abgeordneten Justizrath Dorl und Rechtsanwalt Häland von hier, sowie der Gutsbesitzer Geise aus Großbruchter.

Altenburg, 14. Mai. JJ. kk. HH. der Prinz und die Frau Prinzeß Moritz haben sich gestern nach Altenstein begeben, um daselbst für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen.

*** **Meiningen**, 13. Mai. Heute Nacht 1 Uhr brach hier in der Nähe des Residenzschlosses Feuer aus; 3 Gebäude brannten nieder. Daß das Feuer nicht eine noch größere Ausdehnung nahm, solches verhinderte die rasche und energische Beihilfe der hiesigen königl. preußischen Garnison. Leider wurde dabei der königl. Leutnant Freiherr v. Seydlitz, welcher unermüdlich zu retten versuchte, von einem einbrechenden Schlot so erheblich beschädigt, daß er einige Minuten später starb. Auch einige andere, jedoch minder erhebliche Beschädigungen kamen vor. — Ende dieses Monats wird der regierende Herzog aus Italien zurückkehren und sodann die Publication einiger, von den Ständen angenommenen Gesetze erfolgen. Bis jetzt sind bereits neuerer Zeit erschienen: 1) Gesetz, betr. die einmalige außerordentliche Unterstützung von Lehrerwittwen, welche die normalmäßige Pension nicht beziehen; 2) Gesetz, betr. die Einführung verschiedener Bestimmungen des preußischen Rechts über die bürgerlichen Rechtsverhältnisse der Militairpersonen; 3) Gesetz, betr. die Verwilligung von Theuerungszulagen an Wittwen und Kinder von Geistlichen; 4) Gesetz über die Medicinaltaxe; 5) Gesetz, betr. einige Abänderungen des Gesetzes über die Errichtung der Landescreditanstalt; 6) Gesetz, betr. einen Nachtrag zum Expropriationsgesetz.

Paris, 12. Mai. Der „Moniteur" veröffentlicht das Preßgesetz. Die Hauptbestimmungen sind: Jeder Franzose, der mündig und im Vollgenusse seiner bürgerlichen Rechte ist, kann ohne vorher eingeholte Erlaubniß eine Zeitung, periodisch oder lieferungsweise erscheinende Schrift herausgeben; die Stempelsteuer ist auf 5 Cent. für die zwei Departements der Seine und Seine- und Oise, für die übrigen Departements auf 2 Cent. ermäßigt; stempelfrei sind Wahlaffichen und Wahlrundschreiben; die Seitenzahl der nicht periodischen Flugschriften ist von 10 auf 6 und der Stempel auf 4 Cent. das Blatt ermäßigt; annoncenfreie Beilagen von Zeitungen sind stempelfrei; keine Zeitung oder periodische Schrift kann von einem Senator oder Mitgliede des Gesetzgebenden Körpers als verantwortlicher Herausgeber gezeichnet werden; Preßvergehen gehören vor das Zuchtpolizeigericht oder den kaiserlichen Gerichtshof; jede Veröffentlichung in einer Zeitung oder periodischen Schrift in Bezug auf das Privatleben wird mit 500 Frcs. Geldbuße bestraft; eine Verurtheilung wegen eines Preßverbrechens zieht Vernichtung des Blattes nach sich, dreimalige Verurtheilung wegen Preßvergehen binnen zwei Jahren zieht Suspendirung des Blattes von zwei bis zu sechs Monaten nach sich. Somit hat das discretionaire Regime ein Ende, und die Preßfreiheit unter dem Gesetze hat mit dem 11. Mai 1868 in Frankreich wieder begonnen. Die Regierung hat sich Beschwerde führend an das

Florentiner Cabinet gewandt bezüglich der feindseligen Haltung des italienischen politischen Agenten in Tunis, des Chevaliers Quigini Puliga. Man redet hier wieder laut vom „Undank Italiens“. Vorläufig scheint das Zustandekommen der Commission der betheiligten Mächte, Frankreich, England, Italien und Preußen, gesichert. Preußen ist von London aus dringend zur Betheiligung eingeladen worden, um die Frage so sehr als möglich zu generalisiren. Man hat sich von Berlin aus schon bereit erklärt, sich an den Berathungen der betreffenden Finanz-Commission sofort zu betheiligen. Die für den Norddeutschen Bund in Frankreich ernannten Consuln und Vice-Consuln haben das Exequatur erhalten. In einigen Städten wurden nicht-preußische Consuln mit der Vertretung des Bundes betraut. In denselben hört mit heutigem Tage die fernere Wirksamkeit der bisherigen preußischen Consuln auf. Es ist dies der Fall in Toulon, wo der bisherige hanseatische Consul Schenking, in Algier, wo der hanseatische Consul Honsz, und in Cette, wo der mecklenburgische Consul Hirschfeld Consul des Norddeutschen Bundes geworden ist. In den anderen Städten, in denen die bisherigen preußischen Consular-Agenten zugleich für den Bund eintraten, amtiren die Vertreter der anderen Mächte des Bundes noch so lange fort, bis sie von ihren resp. heimischen Regierungen ihrer Befugnisse direct enthoben werden. Außer in den genannten drei Städten wurden noch für Frankreich Bundes-Consulate errichtet in Rouen, wo der frühere preußische Consul Hartmann zugleich Vertreter des Nordbundes geworden ist; in Nizza mit Consul Flores, Marseille — Schnell, Montpellier — Lanhardt, Nantes — Bardot, Brest — Kerros, Mühlhausen — Thesmar, Dünkirchen — Bourdon, Bordeaux — Michaelsen, Havre — Fr. Langer, Bayonne — Roth jun., ehemals preußische Consuln, jetzt Consuln des Norddeutschen Bundes; Calais mit Vice-Consul Dupont, St. Malo — Pagelet, Caen — Holtzmann, Cherbourg — Liais, Dieppe — Sallier, Lorient — Dufilhol, St. Martin (Insel Rhé) — Rivaille, Rochefort — Des Essards, ehemals preußische Vice-Consuln, jetzt Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes. Die von Reims nach Amiens verlegten hannoverschen Legionäre gehören zur Cavallerie und zum früheren 52. hannov. Regiment. In Vitry stehen 75 Soldaten des früheren Leibregiments, in Epernay Leute vom 2. und 4. Regiment, in Chalons 200 vom 6. und 7. Regiment, in Dormans befinden sich 73 Artilleristen. Außerdem sind noch drei andere Orte mit Hannoveranern belegt. Man giebt die Stärke der Legion auf 700—800 Mann an. Hauptmann Hartwig, die Leutnants v. Tschirschnitz und Pawel-Ramingen leben mit einigen Unterofficieren jetzt in Paris. Bei den Abtheilungen sollen sich 5 Officiere befinden. Die Gemeinen erhalten 2 Frcs. 25 Cent., die Unterofficiere 4 Frcs. 50 Cent. täglichen Sold. Dieses Tractament wird den Leuten am 1., 11. und 21. jeden Monats ausgezahlt. Bei dieser Gelegenheit wird denselben eine Ordre des Königs Georg vorgelesen, daß die Legionäre bei einem Kriegsfalle eine ganz besondere Bevorzugung finden würden, und daß der König für ihre Existenz auch in der Zukunft Sorge tragen werde. Früher bekamen die Gemeinen 2 Frcs. 50 Cent.

Gesetzgebender Körper. Gestern begann die Debatte über die Interpellation, welche die Schutzzöllner gestellt haben, um nähere Aufschlüsse über die Consequenzen des jetzigen französischen staatsökonomischen Systems zu erhalten. Den Angriff gegen das Freihandelssystem eröffnete Kolb-Bernard, eines der eifrigsten Mitglieder der klerikalen Partei. Derselbe legte das Darniederliegen des Handels und Wandels hauptsächlich den Handelsverträgen zur Last, welche mit England, dem Zollvereine u. s. w. abgeschlossen worden sind. Er eifert zugleich gegen die Genußsucht, den Luxus und die Gewinnsucht, welche alle Classen der Gesellschaft ergriffen und welche die Stabilität, den wirklichen Reichthum und die Ehrbarkeit untergraben hätten. Er sagt, daß die Versprechen, welche man beim Abschlusse der Handelsverträge gemacht, nicht gehalten worden seien. Man habe die Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse in Aussicht gestellt, während das Resultat die Theuerung gewesen sei. — Hr. v. Tillancourt tadelt die Regierung nicht, daß sie Handelsverträge abgeschlossen, aber er wirft ihr vor, nicht vorerst für die Wohlfeilheit der Lebensmittel Sorge getragen zu haben. Sie habe durch die Handelsfreiheit zum wohlfeilen Leben gelangen wollen, während sie die landwirthschaftliche Production Frankreichs hätte vermehren müssen, ehe sie die Handelsverträge abgeschlossen. Redner tadelt alsdann, daß man während der letzten sieben Jahre fast nichts für den Ackerbau gethan habe. Was dem Redner zufolge dem Aufblühen des Ackerbaues am meisten geschadet, ist der auf dem Lande herrschende Geldmangel; der Ackerbau habe keine Capitalien zur Hand, um mit Erfolg bauen zu können. Man habe zwar den Credit Foncier und dann später durch den Credit Foncier den Credit Agricole gegründet. Diese beiden Anstalten hätten bis Ende 1867 auch 3 Milliarden ausgeliehen. Davon seien aber auf Paris allein 2 Milliarden 400,000 Frcs. und 800 Millionen auf die Provinz gekommen, welche aber fast gänzlich in den großen Städten verwendet worden seien. Das Wenige, das der Credit Agricole dem Ackerbaue geliehen, wolle er aber jetzt wieder zurückziehen, wie er es in einem Circular an die Ackerbautreibenden offen angekündigt habe. Außerdem erhebt er sich mit Energie gegen die Octrois, die man in allen Städten errichtet habe, und welche die Lebensmittel ungeheuer vertheuerten. Es seien Douanen, welche man im Innern bestehen lasse, während man die, welche Frankreich vom Auslande trennen, abgeschafft. Redner erkannte an, daß die Regierung in der letzten Zeit endlich etwas für den Ackerbau thun will, aber er findet, daß der Bau von Vicinalwegen nicht genügend ist, und er verlangt, daß sie das bewillige, was man für den Unterricht, den Credit des Ackerbaues und die Umgestaltung der Steuern verlange. Letztere müssen ihm zufolge zu einem guten Theile auf die Werthpapiere fallen, welche zur Speculation dienen und jetzt ganz steuerfrei sind.

* **Wien**, 12. Mai. Von Paris kündigt heute der Telegraph die nahe Abreise des Prinzen Napoleon nach der Levante an. Er wird den längst gemeldeten Besuch in Konstantinopel machen und auch nach Athen gehen. Da noch nicht fest steht, ob der Prinz den Hinweg oder den Rückweg zur See wählt, so hängt auch davon ab, ob er zunächst oder später in Wien und Pest erwartet werden kann. Dem Entwurfe einer identischen Note, welche nach Bukarest gerichtet werden soll, sind mit Ausnahme von Rußland die übrigen Unterzeichner des Pariser Vertrags beigetreten. Herr von Talleyrand ist aber noch nicht im Stande gewesen, auch den Anschluß des russischen Cabinets an jenes von Herrn von Moustier redigirte und hier in Wien amendirte Actenstück einzuberichten, obwol im mündlichen Vernehmen Fürst Gortschakoff mit seinem Urtheil über das Vorgehen der rumänischen Regierung gerade nicht zurückhaltend gewesen sein soll. Man scheint an der Newa zögern zu wollen, bis Aenderungen im rumänischen Ministerium und einige materielle Zugeständnisse an die Geschädigten die Füglichkeit darbieten, die Angelegenheit als beigelegt hinzustellen, da in dieser Sache dem Ministerium in Bukarest doch nicht gut in anderer Weise unter die Arme gegriffen werden kann. — Alle Aufmerksamkeit ist jetzt wieder den Berathungen des Budgetausschusses des Abgeordnetenhauses zugewendet. Das Subcomité hatte die Bedeckung des Deficits nur für 1868 ins Auge gefaßt und demgemäß eine 20procentige Couponssteuer proponirt, das Unificationsproject aber vorläufig zurückgestellt. Ganz anders der Budgetausschuß; mit den zwei principiellen Beschlüssen, daß zur Bedeckung des Deficits sowol die Staatsgläubiger als die andere steuerfähige Bevölkerung herangezogen und daß die definitive Entscheidung in der Frage der Zinsenbesteuerung und Staatsschuld-Convertirung sofort getroffen werden solle, ist die ganze Vorarbeit des Subcomité beseitigt worden. Die Herbeiziehung der Staatsgläubiger und Steuerzahler zur Deckung des Deficits schließt die Möglichkeit einer durch die Verhältnisse nicht gerechtfertigten übermäßigen Belastung von vornherein aus und benimmt der höheren Couponsbesteuerung den Charakter der Willkür, welchen man ihr nicht absprechen könnte, sobald die Steuerzahler im Inlande von der höheren Leistung eximirt blieben. In der beschlossenen Couponsbesteuerung und definitiv vorzunehmenden Schuldconvertirung liegt zugleich die Anerkennung des Grundgedankens des Finanzplanes der Regierung: Bedeckung des Deficits durch combinirte Maßregeln für einen längeren Zeitraum, und daß man sich nicht auf eine Finanz-Politik, die von der Hand in den Mund lebt, einlassen wolle.

Beim Abgeordnetenhause ist eine Vorlage wegen Abänderung des §. 13 des Gesetzes vom 11. Juli 1864 für die Wiener Geldbörse eingebracht worden, durch welchen die zweite Stunde nach Schluß der Börse (d. i. halb 4 Uhr), wenn zwischen den Parteien nichts anderes ver-

abredet wurde, als das Ende des Tages, an welchem ein Börsengeschäft erfüllt werden muß, bezeichnet war, was im Jahre 1857 bis ½6 Uhr ausgedehnt wurde. Die außerordentlich angewachsene Zahl der im Verkehr stehenden Börsen-Effecten (1854 wurden 77 amtlich notirt, jetzt über 180) macht aber das Einhalten auch der letztern Zeit unmöglich, und sollen daher nach der Gesetzvorlage die als Tagesgeschäfte abgeschlossenen Börsengeschäfte bis 11 Uhr Vormittags des nächstfolgenden Börsentages in Erfüllung gebracht werden. Bei Lieferungsgeschäften hat die Ablieferung gleichfalls spätestens bis 11 Uhr Vormittags des auf den Ablaufstag nächstfolgenden Börsentages zu geschehen. Besteht ein Zweifel, ob ein Tages- oder Liefererungsgeschäft geschlossen worden sei, so wird ein Tagesgeschäft vermuthet.

Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses, betreffend die Ruhegehalte der Minister, hat dem Hause eine diesbezügliche Gesetzesvorlage gemacht. Er ging dabei von der Anschauung aus, daß die bestehenden Pensionsvorschriften auf den Fall des Eintrittes von Männern, welche bis dahin nicht im Staatsdienste gestanden, sich nicht anwenden lassen. Eine fernere Erwägung, welche den Ausschuß bestimmte, die Erlassung eines Gesetzes über die Ruhegehalte der Minister zu beantragen, war die Thatsache, daß bisher abgetretene Minister mit sehr verschiedenen, theilweise sehr hohen Ruhegehalten, wie z. B. 16,800 fl., 18,665 fl., 4200 fl., bedacht worden sind. Der Ausschuß schlägt also vor, festzusetzen, daß einem Minister, wenn er von seinem Amte enthoben wird, jedenfalls ein Ruhegehalt gebühre u. z. in dem Ausmaße von 3000 fl. ö. W., ausgenommen den Fall, daß der Betreffende nach seiner vorigen Stellung als Staatsbeamter und der diesbezüglich zurückgelegten Dienstzeit einen gesetzlichen Anspruch auf einen höheren Ruhegehalt hätte. Die Pension der Wittwe eines Ministers wird mit 1000 fl. festgesetzt, jedoch ebenfalls mit Ausnahme des Falles, wenn sie nach dem bestehenden Pensionsgesetze den Anspruch auf einen höheren Bezug hätte.

Der vom Budgetausschuß beschlossene Vorschlag wegen Besteuerung der Zinsen der Staatsschuld will außer der bestehenden 7proc. Einkommensteuer noch einen 18proc. Abzug davon.

Pest, 11. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtentafel wurde das Gesetz über die orientalische Kirche in dritter Lesung angenommen. — Auf der Tagesordnung stand das Gesetz über die Alfölder Bahn. Nach Schluß der Generaldebatte wurden der Gesetzentwurf und die Concessions-Urkunde über die Alfeld-Bahn als Grundlage der Specialdebatte angenommen.

London, 12. Mai. Die Majorität des Zollparlaments — sagt „Daily News" — habe praktischen Sinn gezeigt, als sie den Adreßentwurf verwarf, der von irregeführten Freunden Preußens und abstracten Theorien eingebracht worden sei. Die Verschmelzung müsse durchaus ohne jede Störung vor sich gehen, und bei Sicherheit gegen äußere Feinde habe der Süden gar keine Veranlassung, seine Freiheit den beengenden Militairgesetzen des Nordens aufzuopfern. Es sei Schade, daß die Parteiführer nicht einsähen, wie Graf Bismarck sie gleich ebenso vielen Trumpfkarten ausspiele, einen gegen den andern, indem er heute die Ultraconservativen mit Hilfe der Liberalen schlage, und morgen gerade umgekehrt. Die Einigung zwischen Nord und Süd werde seinerzeit zu Stande kommen, aber sicher nicht, solange im Süden eine überwältigende Majorität dagegen eingenommen sei.

Unterhaus. Der Marineminister erstattet seinen jährlichen Bericht über die Voranschläge. Die Summe der Forderung für die Flotte beträgt 10,973,988 L. Sie sei, bemerkt der Minister, nicht höher als im vorigen Jahre gestellt worden, weil die Regierung die Kosten des Krieges in Abessinien in Betrag gezogen. Uebrigens habe man soviel als irgend möglich von dem Gesammtbetrage auf die Panzerflotte zu verwenden beschlossen. Statt 36,050 Seeleute im vorigen Jahre figuriren dieses Mal nur 35,700 Mann auf dem Matrosen-Etat; durch eine gleichzeitige Verstärkung der irischen Küstenwache indessen betrage die erzielte Ersparniß nur 842 statt 1330 Köpfe. Da aber die Marinetruppen eine Verminderung von 1700 Mann erfahren, so sei die Kopfzahl der Flotte im Ganzen um 2542 Mann reducirt. Die Führung wie der Gesundheitszustand der Mannschaften war nach den weiteren Angaben des Redners im verflossenen Jahre sehr befriedigend, und die Flottensparcassen haben erfreuliche Resultate aufzuweisen. Am Schlusse beantragt Mr. Corry die Bewilligung des Postens Löhnung für Matrosen und Marinesoldaten im Betrage von 3,036,634 L.

Warschau, 11. Mai. In Littauen treiben seit dem Winter zahlreiche, vollständig organisirte Räuberbanden ihr Unwesen, welche nicht blos dem reisenden Publikum, sondern namentlich auch den größtentheils abgesondert liegenden Edelhöfen gefährlich werden. Letztere werden nicht selten von bewaffneten Banden, welche 6—20 Mitglieder zählen, bei nächtlicher Weile überfallen und ihrer Baarschaft, wie ihrer Vorräthe an Lebensmitteln beraubt. Die Klagen über die im Lande zunehmende Unsicherheit der Person und des Eigenthums haben auch den General-Gouverneur Potapoff veranlaßt, das seit dem letzten polnischen Aufstandene bestande Verbot des Waffenbesitzes in Bezug auf alle politisch nicht compromittirten und unverdächtigen Einwohner aufzuheben. In welchem Geiste die an die hiesige Hochschule berufenen russischen Professoren wirken, beweist aufs neue die Inaugurationsrede, mit welcher Professor Polewoj am 5. d. Mts. seine Vorlesungen über die russische und altslavische Sprache eröffnete. Der Redner schloß seinen Vortrag etwa mit den Worten: „Wenn ich das mir übertragene schwere Amt übernehme, so thue ich es nur, weil ich die feste Ueberzeugung hege, daß jeder von den anwesenden Herren als guter Slave die Nothwendigkeit der Erforschung beider slavischen Sprachen, der russischen und altkirchlichen, begreift, und daß wir alle ein lebendiges Vorgefühl haben von jener glanzvollen und glücklichen Zukunft, welche unsere große Slavenwelt erwartet."
(Ostf.-Ztg.)

× **Aus den Niederlanden,** 11. Mai. Die Bemühungen des Hrn. van Reenen, des Präsidenten der II. Kammer der Generalstaaten, dem Auftrage für Bildung einer neuen Verwaltung zu genügen, haben bis jetzt nicht zu dem erwarteten Erfolge geführt. Aus dem Haag vernimmt man, daß in den letzten Tagen mit dem Baron Gericke van Herwijnen (dem niederländischen Gesandten in Brüssel), dem Obersten vom Generalstabe, Hrn. J. A. Bezier (dem Chef des telegraphischen Bureaus), und Hrn. 's Jakob Unterhandlungen für Uebernahme der Portefeuilles des Aeußern, des Kriegs und der Colonien gepflogen worden waren, aber nur ablehnende Erklärungen im Gefolge hatten.

Amsterdam, 11. Mai. Die „Arnheim'sche Courant" bringt ein Schreiben von der holländischen Niederlassung Acra an der Küste von Guinea vom 4. April, worin gemeldet wird, daß die Feindseligkeiten der Neger fortdauern und einen ernstlich drohenden Charakter annehmen. Vom Fort Elmina sah man täglich den Rauch brennender Dörfer in der Umgegend, Alles wurde ringsum verwüstet, und niemand konnte die Felder bestellen.

Brüssel, 12. Mai. Die Repräsentantenkammer hat heute das Budget der öffentlichen Arbeiten für das laufende Jahr einstimmig angenommen. Der Finanzminister erklärte, die Regierung sei mit der Ausarbeitung eines Planes beschäftigt, welcher alle Forderungen Antwerpens in Bezug auf die Demolirung der Südcitadelle, die Verwendung des Terrains derselben, die Beschränkung der Befestigungen der Nordcitadelle, die Ausdehnung der Hafenanlagen, die Verlegung der Eisenbahnstation, kurz, alle Wünsche der großen Handelsstadt befriedigen werde. Nach dem Gesetzentwurfe wegen des Spiels in Spaa soll dasselbe am Schlusse der Badesaison von 1872 aufhören. Die Stadt Spaa und die sonstigen Interessenten werden entschädigt werden.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 13. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Niedrigere Preise bewirkten Kauflust, doch wurde eine Wendung zum Besseren erwartet. Neworleans 12¼, Georgia 12, fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Domra 10⅝, good fair Domra 11, Pernam 12½, Smyrna 10½.

Liverpool, 13. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Haltung steifer.

Marseille, 9. Mai. Baumöl wenig vorräthig und Deckungen pr. April sind schwierig zu Frcs. 140.60 pr. Hekt. Auf Lief. pr. letzte 3 Monate sind Frcs. 123.10, pr. 6 erste Monate Frcs. 115.60 pr. Hekt. Auf Ankunft pr. April-Juni 1869 ist Tuneser zu Frcs. 115.60 gehandelt.

Bremen, 13. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{7}{12}$ Thlr. September $6\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt. Reis. Umsatz 3000 Ballen. Preise unverändert.

Dundee, 12. Mai. (Von Herren G. Armitstead u. Co.) Flachs 1—1½ Pfd. St. niedriger, Luga 45 Pfd. St., Solitzky 41½ Pfd. St. Leinengarne niedriger.

Eisenbahnen. Berlin-Hamburger Eisenbahn. Betriebs-Einnahmen. Total pro 1868 ℛ 1,097,453; pro 1867 dagegen ℛ 1,039,600, Mithin pro 1868 mehr 57,853 ℛ.

Schifffahrt. Hamburg, 13. Mai. Das Hamb. Post-Dampfschiff „Teutonia", am 28. April von Newyork abgegangen, traf heute Morgen wohlbehalten hier an der Stadt an.

Newyork, 12. Mai. Das Hamb. Dampfschiff „Cimbria" ist von Hamburg eingetroffen.

Zahlungseinstellungen. London, 12. Mai. Das Bank- und Handelshaus Belding, Keith u. Co. hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva werden auf 50—80,000 L. geschätzt, und man erwartet eine ungünstige Liquidation. Obige Firma bestand nur seit etwa 2 Jahren, früher hieß das Haus Keith u. Co. Die Verluste sind hauptsächlich in Petroleum und die Hauptgläubiger amerikanische Firmen; in England nur 12.

Landwirthschaftliches. Die Geflügelseuche wüthet im westlichen Böhmen derartig unter den Hühnern und Gänsen, daß in manchen Ortschaften wenige dieser Hausthiere mehr zu finden sind.

Productenmärkte. Berlin, 13. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—107 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 88—89—88 ℛ bez., Mai-Juni 85—86—85 ℛ bez., Juni-Juli 84¼ ℛ bez., Juli-Aug. 81½ ℛ bez., Sept.-Oct. 76 ℛ Br. Weizen-Termine, besonders pr. Mai, wesentlich höher. Gek. 10,000 Ctr. Roggen 76—80pfd. 62 bis 64 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., galizischer 57 ℛ do., pr. Mai 62¾—64—63¼ ℛ bez., Mai-Juni 62—63¾—62¾ ℛ bez., Juni-Juli 61½—63—62¼ ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 58¾—59—58¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 56½—57—56½ ℛ bez. Für Roggen-Termine bestand heute, ungeachtet der flaueren auswärtigen Notirungen, eine sehr feste Haltung. Vielseitig eingelaufene Klagen über den trockenen Stand der Saaten fachten zur Kauflust an, wogegen Abgeber sich zurückhaltend zeigten und neuerdings höhere Forderungen bequem durchsetzen konnten. Der Markt schließt nach einer Preissteigerung für nahe Lieferung von ca. 1½ ℛ, für spätere Sichten ca. 1 ℛ pr. Wispel in matter Haltung ruhig. Gek. 10,000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—56 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—36 ℛ, böhmischer 33⅛—34 ℛ ab Bahn bez., pr. Mai u. Mai-Juni 33 ℛ bez., Juni-Juli 33—32⅞ ℛ Br., Juli-Aug. 31 ℛ Br., Sept.-Oct. 31 ℛ bez. Hafer-Termine höher. Gek. 600 Ctr. Erbsen, Kochwaare 69—74 ℛ, Futterwaare 63—67 ℛ. Rüböl loco 9 11/12 ℛ Br., 10 1/24 ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 9 11/12—10 1/24 ℛ bez., Juni-Juli 10 1/24 ℛ bez., Sept.-Oct. 10 5/24—⅛ ℛ bez. Von Rüböl wurden die nahen Sichten durch eine größere Kündigung im Werthe etwas gedrückt, wogegen die übrigen Termine keine Aenderung erfuhren. Gek. 1100 Ctr. Leinöl loco 12½ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 19 1/24 ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 19—18⅚ ℛ bez. u. G., 18⅞ ℛ Br., Juni-Juli 19 1/12—18⅚ ℛ bez. u. G., 18 11/12 ℛ Br., Juli-Aug. 19¼—⅙ ℛ bez. u. G., ¼ Br., Aug.-Septb. 19⅝—5/12 ℛ bez. u. G., ½ ℛ Br. Spiritus fest eröffnend, wurde alsdann zu billigeren Preisen gehandelt, da hierfür nur schwache Kauflust bestand. Gek. 20,000 Qrt. — — Breslau, 13 Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, pr. Mai 60¾—61 ℛ bez. u. G., Mai-Juni und Juni-Juli 60¼—½ ℛ bez., Juli-Aug. 57 ℛ G., Sept.-Oct. 55 ℛ G. Weizen pr. Mai 92½ ℛ Br. Gerste pr. Mai 55½ ℛ Br. Hafer, gek. 1000 Ctr., pr. Mai 51½ ℛ Br. Raps pr. Mai —. Rüböl geschäftslos, gek. 400 Ctr., loco 9⅚ ℛ Br., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 9⅔ ℛ Br., Sept.-Oct. 10 ℛ Br. Spiritus, fester, gek. 10,000 Qrt., loco 18⅚ ℛ Br., 17 11/12 ℛ G., pr. Mai und Mai-Juni 18 1/12 ℛ G., Juni-Juli 18¼ ℛ G., Juli-Aug. 18⅔ ℛ Gd. — (Nichtamtl.) Hülsenfrüchte vernachlässigt, Kocherbsen offerirt, 70—72 Sgr, Futtererbsen 60—68 Sgr per 90 Pfd. Wicken ohne Beachtung, per 90 Pfd. 45—55 Sgr. Bohnen reichlich zugeführt, per 90 Pfd. 94—100 Sgr, feinste über Notiz. Pferdebohnen per 90 Pfd. 90—93 Sgr. nominell. Lupinen kaum beachtet, per 90 Pfund gelbe 40—43—46 Sgr, blaue 40—46 Sgr. Buchweizen nur in schwerer Waare beachtet, per 70 Pfd. 52—58 Sgr. — Stettin, 13. Mai. (Amtl.) Wetter: schön. Temperatur + 19° R. Bar. 28. 3. Wind: SO. Weizen fest und höher, per 2125 Pfd. gelber loco 90—100 ℛ, bunter 90—98 ℛ, ungar. 85—92 ℛ, ord. 80—84 ℛ, weißer 96—104 ℛ, 83/85pfd. gelber Mai-Juni 96—95¾ ℛ bez., Juni-Juli 93 ℛ bez., Br. und G., Juli-August 90½ ℛ bez., Septbr.-Octbr. 79 ℛ bez. u. G. Roggen steigend bezahlt, pr. 2000 Pfd. loco 62—67 ℛ, Mai 62½ ℛ G., Mai-Juni 62½, 62, 63 ℛ bez., G. u. Br., Juni-Juli 62½, 62, 62¾ ℛ bez. u. G., 63 ℛ Br., Juli-August 59 ℛ Br. und G., Sept.-Oct. 56 ℛ G., 56½ ℛ Br. Gerste wenig verändert, loco pr. 1750 Pfd. schles., mähr. und ungar. 49—50 ℛ, feine mähr. 51 ℛ. Hafer fast geschäftslos, pr. 1300 Pfd. loco 35—37 ℛ, 47/50pfd. pr. Mai-Juni 36½ ℛ bez. Erbsen pr. 2250 Pfd. loco Futter- 63—67 ℛ, Koch- 68—70 ℛ. Rüböl wenig verändert, loco 10⅙ ℛ Br., pr. Mai-Juni 10 ℛ Br., 9 11/12 ℛ bez., September-October 10 1/12 ℛ bez. u. G. Rapskuchen, hiesige loco 1⅚ ℛ, 1 ℛ 26 Sgr bez. Spiritus fest, loco ohne Faß 19 ℛ bez., Mai-Juni 19 ℛ bez., 18⅚ ℛ G., Juni-Juli 19 ℛ bez., 19 1/12 ℛ G., Juli-August 19⅓ ℛ bez., Aug.-Sept. 19 7/12 G., Sept.-Oct. 18 7/12 ℛ G. Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise. Weizen 96 ℛ, Roggen 63 ℛ, Rüböl 9 11/12 ℛ. Spiritus 19 ℛ. — Hamburg, 13. Mai. Central-Schlachtviehmarkt, 13. Mai. Der Ochsenhandel ging heute langsam; inclusive einer frischen Zufuhr von 137 Stück waren im Ganzen 186 Stück Rindvieh am Markt, wovon 101 unverkauft blieben; für England sind 30 Stück genommen. Von Hammeln waren 286 Stück am Markt, die verkauft wurden. — London, 13. Mai. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu Montagspreisen gehandelt, für fremden kaum Käufer am Markte. Gerste unverändert. Hafer angenehm. Leinöl ab Hull loco 32¾. Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 14. Mai 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18¾ ℛ G.

Börsen.

London, 12. Mai. Discontmarkt wieder ruhiger, und wird bestes Papier zu 2—2¼ % discontirt. — An der Fondsbörse machte sich heute ein besserer Ton geltend. Englische Fonds öffneten fest mit einer Avanze von ¼ %. Hauptgrund waren Speculationen auf eine Hausse. Auch fremde Fonds gefragt und namentlich die meisten Speculationspapiere höher notirt. Außerdem ein abermaliges Steigen der Anglo-Austrian-Bank-Actien um ¼ %. — Die mit den letzten Dampfern eingetroffenen Speciesendungen belaufen sich im Ganzen auf 340,785 L. Consols 94⅜—½ Geld, 92⅞—93 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70⅝—¾; do. 1885er 69¾; Illinois 94½—95; Erie 46—½; — Ital. 48⅝—¾; — Neue Spanier 36 7/16—9/16; — Mexic. 15⅝—15⅞; — Griechen 13¼—½; — Russen 1822er 83¾, 1862er 85⅞, 1864er 87, 1866er 86¾; — Anglo-Austr. Bank 5—5¼; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 63—64. — Wechselbörse. Sehr wenig Leben und wenige Veränderungen in den Coursen auf fremde Plätze, von denen nur Marseille mit 25,32½—37½ für hiesigen Platz günstiger notirt wurde, während ungünstiger: Frankfurt a. M. 120—¼; — Wien 11.80—85; — Triest 11.82½—85; — Petersburg 32¼—⅜.

Paris, 12. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 69. 45; Bankact. 3180. —; Cred. mob. 280. —; Nordbahn 1198. 75; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 565. —; Lombard. 376. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 10.

Wien, 12. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.90 B. 63.80 G.; 5% Metall. 56.50 B. 56.35 G.; 4½ % do. 50.50 B. 50.20 G.; Loose von 1839 175.— B. 174.50 G.; do. von 1854 76.25 B. 75.75 G.; do. von 1860 81.— B. 80.90 G.; do. von 1864 85.20 B. 85.— G.; 5% Grundentl. niederösterr. 87.75 B. 87.25 G.; böhmische 93.50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 183.20 B. 183.— G.; Bankact. 702 B. 701 G.; Escomptebank 598.— B. 596. G.; Lloyd 230.— B. 225.— G.; Donaudampfschiff. 493.— B. 491.— G.; Nordbahn 1820 B. 1815 G.; Staatsbahn 259.50 B. 259.30 G.; Südbahn 174.20 B. 174.— G.; Pardubitz-Reichenberger 142.25 B. 142.— G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.15 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 116.70 B. 116.60 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.25 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.57 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 13. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¾ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143¼ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 24 bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅝ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅞ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 96½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ B.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅝ bez; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76⅛ bez.; do. 4% 81⅝ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 164 B. Eisenbahn-Stamm-Actien Aach.-Mastr. 39¼ bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; Bergisch-Märk. 130⅝ bez. u. B.; Berlin-Anhalter 211 bez. u. B.; Berlin-Görlitzer 76 B.; do. Stamm-Pr. 5% 96 bez.; Berlin-Hamburg. 165 bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134 bez. u. B.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ B.; Magdeburg-Leipziger 208½ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186½ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 bez.; Stargard-Posen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 135 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¾ bez.; do. do. 5 % 94 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-

Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149⅜ bez.; Oesterr.-französ. 150⅜—⅛ bez.; Westb. (Böhm.) 63⅝ bez. u. G. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ G.; Bremer do. 114½ B.; Cob Cred.-B. 72⅝ bez. u. G.; Darmst. B. 89⅝ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 88 bez.; Geraer Cred. 24⅝ bez.; Geraer B. 96¼ G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 85 bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 97¾ B.; Meininger Cred.-B. 96½ B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81½—¼ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114⅞ B.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 86½ B. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48½ B.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66½ bez.; do. 5% Loose 69⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 49½ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 59 G.; Ital. Anl. 47⅝ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 67⅝ bez.; do 6. Anl. 77¾ etw. bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 bez.; Amerikaner 6% 76½ bez. u. G. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12⅝ B.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87⅝ bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Die Börse war heut wegen der von der österreichischen Budget-Commission vorgeschlagenen Coupons-Steuer-Erhöhung bis auf 25 pCt. sehr verstimmt, namentlich für die von Wien abhängigen Papiere; das Geschäft war aber nicht nur in diesen, sondern auch im Allgemeinen sehr beschränkt. Preußische Fonds waren fest bei geringem Verkehr, Anleihen mehrfach höher. Italiener still, Amerikaner etwas belebter als in der letzten Zeit; österreichische Fonds waren matt; von russischen waren neue Prämien-Anleihen beliebt und ebenso wie Liquidations-Pfandbriefe und polnische Pfandbriefe belebt; Boden-Credit waren der heutigen Ziehung wegen etwas niedriger; rumänische Anleihe wurde in großen Posten gehandelt. Prioritäten waren still und behauptet. Lombardische waren belebt.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Oesterr. Bankactien 714 B. 712 G.; do. Creditact. 190½. 91 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1864 — B. 63¾ G.; do. von 1860 69⅞, ¾ bez. u. G.; do. Loose von 1864 86¾ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53 B. 52¾ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149⅜ B. 149 G.; 5% österr. Staatseisenbahn 263, 63½ bez.; do. Elisabethbahn 126 B. — G.; Darmstädter Bankactien 223 B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland — B. 248⅛ G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞ bis 45⅛; Disconto 3%. Stilles Geschäft; österr. Sachen trotz der 25% Couponsteuer ziemlich fest, wenn auch Schluß im Allgemeinen niedriger als gestern. Amerikaner $75\tfrac{15}{16}$ bez.

Breslau, 13 Mai. Oesterr. Währung 88 B. 87½ G. 87⅜—⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83¾ bez.; Oberschles. Lit. A u. C 186½ bez.; do. Lit B. 165 bez.

Hamburg, 13 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111¾ Norddeutsche do. 119⅞; Oesterr. Credit 80½; do. Nat.-Anl. 53½; Disconto 2½% 6% Amerikanische 69⅜.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 14. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 13. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.65; Metall. 5% 56.15; Staatsanl. von 1860 80.30; Bankact. 702; Oesterr. Credit 181.80; London 116.60; Münzduc. 5.57½; Silber 114.65. Börsen-Notirungen vom 12. Mai. Nordb. 181.50; Loose von 1864 75.60; Oesterr.-franz. Staatsbahn 259.40; Böhm. Westb. 148.—; Lombard. Eisenb. 174.—; Loose der Creditanstalt 132.—; Hamburg 86.15; Paris 46.35.

Wien, 13. Mai. Abendbörse. Befestigt. Creditactien 182,00; Staatsbahn 259,00; 1860er Loose 80,20; 1864er Loos. 84,30; Galizier 200,75; Lombarden 173,60; Napoleons 9,32½.

Frankfurt a. M., 13. Mai, Abends. Effecten-Societät. Oesterr. Effecten matter. Amerikaner $76\tfrac{15}{16}$; Creditact 189⅞; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er Loose 69¾; Staatsbahn 262.

London, 13. Mai. Conf. $92\tfrac{15}{16}$; 1% Span. 35½; Ital. 5% Rente 48¾; Lomb. 15; Mexic. $16\tfrac{15}{16}$; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 84; Silber 60⅛ Br.; 6% Ver. St. pr. 1882 $70\tfrac{11}{16}$.

Paris, 13. Mai. Fest, aber unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,50 bis 69,45; Ital. 5% Rente 48,90; Oesterr. St. Eisenb. Baisse 557,50; do. ältere Priorit. 259,00; do. neuere Priorit. 256.50; Credit mob. 260,00; Lomb. Eisenb. 371,25; do. Priorit. 216,50; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80⅛.

Berliner Productenbörse, 14. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—107 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 85½ ₰, Juli-Aug. 81 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 63 ₰, pr. d. Mt. 62 ₰, Juli-Aug. 57½ ₰, Sept.-Oct. 55½ ₰ verflauend. Gek. 8000 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰, pr. d. Mt. 32½ ₰, Juli-Aug. 30⅛ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10½ ₰, pr. d. Mt. $10\tfrac{1}{12}$ ₰, Juli-Aug 10¼ ₰, Septbr.-Octbr. 10½ ₰ fester. Gek. 200 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 19 ₰, pr. d. M. 18⅔ ₰, Juli-Aug. 19 ₰, Sept.-Oct. 18½ ₰ niedriger. Gek. — Quart — Prachtwetter.

Telegraphische Nachrichten.

Gumbinnen, 13. Mai. Laut amtlichen Nachrichten aus Rußland herrscht die Viehseuche nur noch in einzelnen Ortschaften der Gouvernements Lublin, Siedlec, Kielce und Lomza.

Paris, 13. Mai, Abends. Der „Abendmoniteur" sagt: Die vom Kaiser in Orleans gesprochenen Worte haben einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Der Kaiser wollte in denselben ein neues Pfand der Politik der Beruhigung geben, welche die Politik Frankreichs ist.

Paris, 12. Mai, Abends. Im Gesetzgebenden Körper wurde die Debatte über freihändlerische Verträge fortgesetzt. Branne griff dieselben mit Lebhaftigkeit an und verlangte Rückkehr zum Schutzzollsystem. Arman sprach für die Grundsätze des Freihandels, Liegeard schilderte die durch die Verträge verursachten Zustände in den Bergwerks- und Hüttendistricten an der Mosel als trostlos und unheilvoll. Chevalier dagegen trat mit Energie für Handelsfreiheit auf und bemerkte, das Schutzzollsystem koste Frankreich jährlich 200 Millionen Francs. Morgen wird Thiers sprechen.

Der „Constitutionnel" äußert in einem Dementi gegenüber gewissen deutschen Tagesblättern, daß nach der Versicherung von Wiener Correspondenten zwischen dem Reichskanzler Baron Beust und dem auf Urlaub nach Wien gereisten österreichischen Gesandten in Paris Fürst Metternich das beste Einvernehmen obwalte. „Temps" zufolge wird Prinz Napoleon im Laufe dieser Woche sich nach Wien begeben. Die „Patrie" versichert, die Budgetcommission beabsichtige, die Anleihe um 40 Mill. zu reduciren. — Die Opposition wird zu dem vorgelegten Vertrage zwischen der Stadt Paris und dem Crédit-Foncier ein Amendement stellen, welches fordert, daß das Budget der Stadt Paris durch den Gesetzgebenden Körper bewilligt werde, solange der Gemeinderath der Stadt nicht gewählt, sondern ernannt wird.

Wien, 13. Mai, Nachm. Im Abgeordnetenhause brachte heute Graf Taaffe, Minister für Landesvertheidigung, den Gesetzentwurf ein, durch welchen die Rekrutenaushebung für das Jahr 1868 in der Höhe von 56,000 Mann gefordert wird. Das Herrenhaus genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Wuchergesetze mit den von dem Unterhause vorgenommenen Aenderungen.

Wien, 13. Mai, Abds. In der heutigen Abendsitzung des Budgetausschusses wurden die Verhandlungen über den gestern vom Subcomité gestellten Antrag fortgesetzt. Der Finanzminister erklärte, er könne dem gestrigen Beschlusse, die Couponsteuer auf 25% (7% jetzige und 18% Zuschlagsteuer) zu erhöhen, nicht beistimmen, da diese Ziffer zu hoch gegriffen sei. Die Regierung behalte es sich vor, ihren diesbezüglichen Antrag bei der Berathung im Hause zur Geltung zu bringen. Der Budgetausschuß beschloß ferner, daß die Umwandlung der Staatsschuld zwangsweise durchzuführen sei.

Pest, 12. Mai. Klapka veröffentlicht im „Szazadunk" die Grundzüge des Wehrgesetzentwurfes des Landesvertheidigungsministeriums: vier Jahre activer Dienst, sechs Jahre Reserve, zwei Jahre Landwehr. Die Landwehr wird dem ungarischen Ministerium unterstellt. Er äußert sich befriedigend darüber. Der „Ungarische Lloyd" leugnet, daß das ungarische Ministerium den Loskauf vom activen Dienste gestatten will.

Semlin, 12. Mai. In Pozaga bei Alt-Gradiska ist gestern 6 Uhr Abends ein großer Wolkenbruch niedergegangen, 80 Häuser wurden fortgerissen, die meisten anderen sind unter Wasser. Wie viel Menschenleben zu beklagen sind, ist noch unbekannt. Die Communicationen sind gestört.

London, 13. Mai. Die Königin verschob aus politischen Gründen die Abreise nach Balmoral bis 19. Mai.

London, 13. Mai, Mittags. Sonntag und Montag hat

zu Ashton-under-Lyne, Lancashire, ein Aufruhr stattgefunden, bei welchem gegen 70 Häuser geplündert wurden. Militair und Polizei säuberten die Straßen von den Tumultuanten. Es wurden nahe an 50 Personen verwundet. (T.-B. f. R.)

Lissabon, 12. Mai. In Cardoval (?) hat ein Volksauflauf stattgefunden, der mit Waffengewalt unterdrückt werden mußte.

Konstantinopel, 13. Mai. Die „Turquie" veröffentlicht das Reglement des obersten Gerichtshofes. Zwei Artikel behandeln die Trennung der Justiz von der Verwaltung, resp. Unabsetzbarkeit der Richter. Es wird versichert, der Sultan habe die neuliche Eröffnungsrede des Staatsraths selbst verfaßt.

Belgrad, 12. Mai. Es sind Lagerübungen der Volksmilizen in großem Maßstabe angeordnet.

Bukarest, 12. Mai. Für morgen und übermorgen sind Interpellationen über die Vorgänge in Giurgewo und Bakeu sowie über die Eisenbahnfrage angemeldet. — Die Kammer verwarf das Amendement zum Ruralgesetz, wonach jeder Fremde bei seiner Niederlassung in einer Landgemeinde die Naturalisation nachsuchen sollte.

Bukarest, 13. Mai. Nikolaus Golesco wurde Conseilpräsident und Minister des Aeußern, John Bratiano zum Finanzminister designirt.

Washington, 2. Mai. Stanbery schloß sein Plaidoyer für Johnson mit dem Bemerken, daß die Ankläger vollkommen ihr Ziel verfehlt hätten, indem sie nicht im Stande gewesen seien, die verbrecherischen Intentionen Johnson's oder irgend einen Act desselben zu absichtlicher Verletzung der Constitution nachzuweisen. — Der radicale Candidat Hr. Bullock ist zum Gouverneur von Georgien erwählt worden.

Newyork, 13. Mai. London 110; Gold 39⅝; 1882er Bonds 9⅛; 1885er 7⅛; 1904er 3¼; Illinois 146; Erie 70; Baumwolle 30 c.; Petroleum 30⅞ c.; Mehl 10 D.

Börse in Leipzig am 14. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	93 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	93½ P
500 -	5	105½ G
100 -	5	105½ G
Action d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101 G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ P
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	96 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	100½ G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	53½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	76½ G
Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	— —
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	94½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 bez.
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	96½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	99½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	88 G
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91½ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	89½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Warrsb.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94½ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.		197 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		267 G
do. Lit. B.		— —
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		49½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %		78½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		207½ G
do. do. Emiss. v. 1868		191½ G
do. Lit. B.		86½ G
Mainz-Ludwigshafener		130 G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74½ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		135½ P
do. Em. v. 1867		130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		97 P
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	91½ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	139 G
Leipziger Cassenverein	109 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	124½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	à 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⅞ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅞ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ P
	l. S. p. 2 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 5 Ngr. 8½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 115 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 15. Mai 1868.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

eine Fahrplanänderung betreffend.

Vom **15. d. M.** ab werden die diesseitigen beschleunigten **Züge Nr. 2** (Abfahrt aus **Leipzig** 6 Uhr 40 Min. früh als Eilzug, aus **Reichenbach** 9 Uhr früh als beschleunigter Personenzug) und **Nr. 15** (Abfahrt aus **Eger** 3 Uhr 27 Min. Nachmittags, Ankunft in **Reichenbach** 7 Uhr 5 Min. Abends, in **Leipzig** 9 Uhr 30 Min. Abends) an der Station

Elster

zur Aufnahme und zum Absetzen von Passagieren anhalten.

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Bekanntmachung.

Von den in der am 26. vorigen Monats in Meißen abgehaltenen **Versammlung der Gewerken** von

Güte Gottes zu Scharfenberg

gewählten drei Grubenvorstandsmitgliedern hat Eines derselben die Annahme dieser Wahl abgelehnt und macht sich daher behufs der Constituirung des betreffenden Grubenvorstandes die **Wahl eines anderweiten Grubenvorstandsmitgliedes erforderlich.**

Zur Vornahme dieser Wahl haben wir beschlossen,

Freitag den 22. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

eine **Gewerkenversammlung**, und zwar nunmehr in **Freiberg** stattfinden zu lassen.

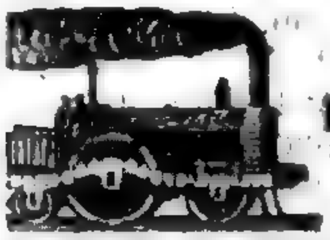
Die sämmtlichen Gewerken bei dem genannten Berggebäude werden daher hiermit eingeladen, zu Abhaltung solcher Versammlung am vorbezeichneten Tage und zur beibemerkten Stunde **an Bergamtsstelle hier** zu erscheinen, wobei wir wiederholt auf die in den §§. 118 bis mit 128 und 137 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 über die Bestellung des Grubenvorstandes u. s. w. enthaltenen Bestimmungen, sowie auf das diesem Gesetze beigefügte Regulativ C., den Geschäftskreis des Grubenvorstandes betreffend, hinweisen, besonders aber auch darauf aufmerksam machen, daß die betheiligten Gewerken selbst, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, sich durch Vorzeigung ihres Kurscheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren haben.

Diejenigen Gewerken, welche sich zur Uebernahme der fraglichen Function bereit erklären wollen, haben Solches **längstens bis zum obigen Termine** anher zu melden, damit dieselben im Termin noch vor Beginn der Wahl namhaft gemacht werden können.

Freiberg, den 11. April 1868.

Das Königliche Bergamt daselbst.

Braunsdorf.



Bekanntmachung,

die VIII. Einzahlung auf neue Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Stamm-Actien betreffend.

Es sind bis zum Schluß der mit dem 29. Februar 1868 abgelaufenen, statutenmäßig bekannt gemachten Frist zur Leistung **der VIII. Einzahlung** auf 25,000 Stück neue Leipzig-Dresdener Stamm-Actien die nachstehenden Nummern der

Interimsscheine Nr. VII.,

nehmlich: 1377. 2093. 2094. 2942. 3919. 4157. 4158. 4330. 4331. 4332. 4333. 5510. 5611. 5512. 5604. 5889. 5890. 6069. 6070. 6071. 6366. 6367. 6825. 8078. 8561. 8562. 8563. 8564. 9183. 9184. 9185. 9186. 9187. 9188. 9189. 9190. 9191. 9192. 9193. 9932. 9933. 9934. 11754. 11755. 11756. 11757. 11758. 13284. 13422. 13424. 13527. 13705. 13706. 13707. 13708. 14298. 15336. 15337. 16147. 16148. 17335. 17336. 17475. 19820. 19821. 19822. 19832. 20793. 20794. 21661. 21662. 22286. 23843. 24010. 24011. 24012. 24203. 24868. 24869. 24870. 24871. 24872. 24873. 24874. 24875. 24876. 24877. 24878. 24879. 24880. 24881. 24882. 24883. 24884. 24885. 24886. 24887. 24888. 24889. 24890. 24891. 24892. 24893. 24894. 24895. 24896. 24897. 24898. 24899. 24900. 24901. 24902. 24903. 24904. 24905. 24906. 24907. 24908. 24909. 24910. 24911. 24912. 24913. 24914. 24915. 24916. 24917. 24918. 24919. 24920. 24921. 24922. 24923. 24924

nicht zum Umtausch präsentirt, resp. die darauf zu leistende VIII. Einzahlung nicht bewirkt worden.

Wir fordern daher die säumigen Inhaber hierdurch auf, diese ihre rückständigen **Interimsscheine Nr. VII.** bis längstens zum

10. Juni 1868

bei unserer Hauptcasse auf hiesigem Bahnhofe persönlich oder durch Beauftragte zum Umtausch zu präsentiren und in Verbindung damit **die VIII. Einzahlung** von 10 Thalern (abzüglich 3 ℳ 10 Ngr Zinsen, also mit 6 ℳ 20 Ngr) gleichzeitig **unter Zuschlag** der wegen Versäumniß des eingangsgedachten Zahlungstermins verwirkten

Conventionalstrafe von 1 Thaler

Digitized by Google

auf jede neue Stammactie zu leisten, dagegen aber den **VIII. Interimsschein** in Empfang zu nehmen. Die Inhaber derjenigen Interimsscheine Nr. VII, welche auch bis zu dem vorstehend angesetzten

Präclusivtermine

nicht zur Leistung der VIII. Einzahlung präsentirt werden sollten, gehen sodann des Rechtes auf weitere Betheiligung an der Entnahme neuer Actien ebenso wie der bereits geleisteten sieben Einzahlungen

unbedingt verlustig

und wird über die bis dahin nicht entnommenen Interimsscheine Nr. VIII zum Vortheile der Gesellschaft disponirt werden.

Leipzig, den 3. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

An die Actionaire der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Directorium und Ausschuß haben beschlossen auf die zweite Hälfte des Jahres 1867 **drei und ein halbes** Procent Dividende zu vertheilen und können daher

ultimo Mai 1868

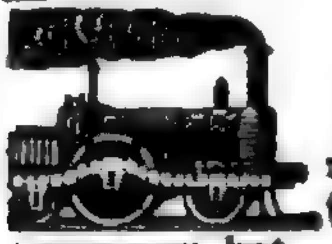
gegen Rückgabe des 19., auf ultimo Mai 1868 lautenden Dividendenscheines **drei Thaler fünfzehn Neugroschen** bei den Herren **Becker & Co.** in Leipzig oder auf dem **Gesellschaftsbureau** zu Chemnitz erhoben werden.

Mit dem **31. Mai 1871** erlöschen alle Ansprüche an die bis dahin nicht erhobenen Dividenden des verflossenen halben Jahres.

Chemnitz, den 15. März 1868.

Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Dr. **Julius Volkmann,** Vorsitzender.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Central-Direction der **k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft** zu Wien die vom 25. December 1867 bis auf Weiteres sistirt gewesene Garantie der reglementsmäßigen Lieferfristen **vom 1. Mai d. J. ab wieder aufgenommen hat.**

Magdeburg, den 4. Mai 1868. **Directorium.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Verloosung

4%iger Schuldverschreibungen unserer Anstalt

sind folgende Nummern

Lit. B. **à 100 Thlr.** Nr. 3002. 3020. 3031. 3033. 3037. 3068. 3109. 3118. 3128. 3184. 3192. 3203. 3218. 3241. 3250. 3270. 3308. 3317. 3324. 3396. 3402. 3408. 3414. 3423. 3424. 3459. 3462. 3487. 3508. 3518. 3536. 3549. 3592. 3597. 3616. 3619. 3632. 3644. 3652. 3654. 3693. 3695. 3721. 3722. 3754. 3771. 3783. 3833. 3835. 3841. 3848. 3870. 3874. 3966. 4020. 4052. 4067. 4098. 4124. 4130. 4174. 4177. 4191. 4211. 4217. 4220. 4223. 4226. 4234. 4237. 4279. 4368. 4447. 4477. 4496. 4505. 4511. 4517. 4539. 4559. 4584. 4594. 4668. 4671. 4673. 4738. 4767. 4774. 4785. 4806. 4820. 4865. 4870. 4873. 4910. 4930. 4939. 4940. 4958. 5000. 5084. 5103. 5109. 5111. 5128. 5141. 5183. 5189. 5207. 5237. 5243. 5259. 5269. 5276. 5429. 5444. 5459. 5473. 5550. 5613. 5628. 5630. 5647. 5687. 5703. 5722. 5727. 5785. 5808. 5826. 5856. 5863. 5884. 5891. 5901. 5904. 5916. 5958. 5979. 5982. 5988. 6077. 6139. 6146. 6199. 6214. 6218. 6320. 6333. 6335. 6352. 6357. 6366. 6466. 6487. 6490. 6515

zur Rückzahlung für den **1. Juli 1868** gezogen worden.

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons pr. 2. Januar 1869 bis incl. 2. Januar 1877 **an der Casse unserer Anstalt** in Leipzig oder bei Herrn **Michael Kaskel** in Dresden in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten, jedoch noch nicht zur Zahlung präsentirten Schuldverschreibungen

Lit. B. **à 100 Thlr.** Nr. 3763, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1863;
Nr. 3602. 3724. 3767, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1864;
Nr. 3600. 3762. 4095. 4107, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1864;
Nr. 3005. 3601. 4097. 5066, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1865;
Nr. 3574. 3849. 4099, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1865;
Nr. 3102. 3416. 4033. 4961. 5990, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1867;
Nr. 3003. 3023. 3098. 3116. 3131. 3420. 3587. 3857. 4018. 4101. 4102. 4118. 4935. 6118. 6121, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1867,

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermin von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldverschreibungen zu erheben.

Leipzig, 24. April 1868.] **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Digitized by Google

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 25. März cr. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Documenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1867 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

10,956,070 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., mithin
267,124 „ 24 „ 2 „ mehr als beim Jahresschlusse 1866

betragen hat. Die näheren Details ergiebt der so eben erschienene 29. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1867, welcher bei den **Haupt- und Special-Agenten** und bei der **Haupt-Casse**, Mohrenstraße Nr. 59, zu haben ist.

Die vom **2. Januar 1869** ab **zahlbaren Renten** einer vollständigen Einlage von **100 Thlrn. für das Jahr 1868** betragen:

bei der Jahres-Gesellschaft	in der Classe I. Thlr.	Sgr.	Pf.	II. Thlr.	Sgr.	Pf.	III. Thlr.	Sgr.	Pf.	IV. Thlr.	Sgr.	Pf.	V. Thlr.	Sgr.	Pf.	VI. Thlr.	Sgr.	Pf.
1839.	4	13	[illegible]	5	5	6	6	3	—	8	4	—	19	17	6	98	24	—
1840.	4	9	6	5	1	6	[illegible]	24	6	7	11	—	16	9	[illegible]	51	16	—
1841.	4	9	6	4	29	6	5	17	6	6	28	6	14	7	6	88	21	6
1842.	4	9	6	5	1	—	5	16	6	7	2	—	12	[illegible]	—	116	24	6
1843.	4	11	—	4	28	6	5	17	6	7	20	6	12	17	6	68	7	—
1844.	4	16	—	5	1	6	5	21	—	7	2	6	25	2	6			
1845.	4	5	6	4	20	—	5	—	6	6	25	—	10	16	6			
1846.	4	—	—	4	14	6	5	11	—	6	2	—	12	12	—			
1847.	4	3	—	4	21	6	5	7	—	6	6	—	8	8	—			
1848.	4	3	—	4	15	6	5	10	—	6	4	—	22	29	—			
1849.	4	2	—	4	28	—	4	27	6	[illegible]	22	—	9	12	6			
1850.	4	2	—	4	17	6	4	24	6	6	14	—	10	7	6			
1851.	4	—	6	4	21	6	5	—	6	5	20	6	7	27	—			
1852.	4	1	—	4	15	—	5	8	6	7	24	—	[illegible]	11	6			
1853.	4	3	—	4	14	—	4	24	—	5	20	6	8	13	6			
1854.	4	2	6	4	13	6	5	—	6	5	7	—	6	19	—			
1855.	4	3	6	4	17	6	4	21	6	5	10	—	6	18	—			
1856.	4	1	6	4	9	6	4	20	—	[illegible]	18	—	6	10	—			
1857.	4	1	—	4	19	—	4	28	6	5	8	—	6	1	6			
1858.	4	1	6	4	7	6	4	25	—	5	6	6	7	6	6			
1859.	4	1	—	4	11	—	4	25	6	6	10	—	[illegible]	29	6			
1860.	3	26	—	4	7	—	5	5	—	5	6	—	5	21	6			
1861.	3	23	—	4	3	6	4	16	6	4	24	6	5	22	6			
1862.	3	23	6	4	3	6	4	14	—	4	25	6	5	12	6			
1863.	3	24	6	4	2	—	4	14	—	4	22	6	5	21	6			
1864.	3	22	—	4	2	6	4	15	6	4	26	—	5	12	6			
1865.	3	22	6	4	—	—	4	11	—	4	22	6	5	12	—			
1866.	3	19	6	3	29	—	4	11	—	4	22	—	5	6	6			
1867.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den 24. April 1868.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospecte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit bereit.

Leipzig, den 10. Mai 1868.

Die Hauptagentur.
Julius Meißner,

sowie die **Special-Agenturen** in

Bautzen, **W. Jacob.**
Borna, **F. A. Lehmann.**
Camenz, **A. Reißmann.**
Chemnitz, **Herm. Eger.**
Crimmitschau, **Otto Berthold.**
Döbeln, **Ed. Uhlemann.**
Dresden, **Eduard Haase.**
Freiberg, **A. W. Ulbricht.**
Glauchau, **Jul. Mehlhorn.**
Grimma, **E. Cichorius.**
Meißen, **Ludwig Lenz.**
Mittweida, **A. L. Hobusch.**
Mügeln, **Julius Berger.**
Oederan, **Albrecht Liebhold.**
Oelsnitz, i. V. **C. G. Dietzel.**
Oschatz, **Gustav Kuntze** (in Firma **C. G. Lochmann's Wwe. Sohn**).
Pirna, **J. P. Mucke.**
Plauen, **F. A. Schroeder.**
Waldenburg, **Curt Otto.**
Zittau, **J. C. E. Domsch.**
Zwickau, **A. W. Varnhagen.**

Digitized by Google

Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Verein.

In der am 17. März dieses Jahres abgehaltenen Sitzung des unterzeichneten Ausschusses ist
Herr **Lorenz Bauer** in Zwickau
zum kaufmännischen Director des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins gewählt worden und hat sein Amt am 4. dieses Monats angetreten. Demselben kommt der Verkauf der gewonnenen Steinkohlen zu den festgestellten Preisen, die Besorgung der hiermit zusammenhängenden Geschäfte, die Führung der kaufmännischen Correspondenz, ferner die Verwahrung und Verwaltung der Handcasse und die Führung und Ablegung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben zu. Solches, sowie daß nunmehr das **Directorium** aus

Herrn Advocat **Moritz Emil Körner** in Zwickau als vorsitzendem rechtskundigen Director,
Herrn **Robert Kühn** in Oberhohndorf als bergmännischem Director und
Herrn **Lorenz Bauer** in Zwickau als kaufmännischem Director

besteht, wird hiermit in Gemäßheit der Vereinsstatuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oberhohndorf, den 6. Mai 1868.

Der Ausschuß des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins.
Ferdinand Ehrler, d. Z. Vorsitzender.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Nachdem das **neue Statut** in Gemäßheit der Beschlüsse und Ermächtigungen der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. November 1867 mit der Hohen Staatsregierung endgiltig vereinbart und in Kraft getreten ist und nunmehr die Functionen der bisherigen beiden Directorialmitglieder, sowie des Delegirten aus dem Verwaltungsrathe erledigt sind, hat der Verwaltungsrath auf Grund des neuen Statuts

Herrn **August Götze** und Herrn **Franz Vogl**

wieder zu **Directoren der Gesellschaft** erwählt, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Chemnitzer Actien-Spinnerei.
W. Kankelwitz.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Auf Antrag des unterzeichneten Directoriums hat der Verwaltungsrath Herrn **A. Kopf** das Recht zur Firmenzeichnung des Vereins ertheilt, was hiermit statutgemäß bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. April 1868.

Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.
A. Götze. **F. Vogl.**

Der Wollmarkt in Rostock

wird in diesem Jahre am **Montag den 22. und Dienstag den 23. Juni abgehalten**, und werden die Herren Käufer und Producenten dazu nach dem bisherigen Locale eingeladen.

Rostock, den 30. März 1868.

Die Deputation der städtischen Wollniederlagen.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeigen vom 30. April und 4./6. Mai a. c. ist heutigen Tages im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 1937 die Firma Julius Bierling's Nachfolger in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, am 9. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Robert Engel in Leipzig ist heute zufolge Anzeige vom 7. lauf. Mon. auf dem betreffenden Fol. 2008 des hiesigen Handelsregisters gelöscht worden.

Leipzig, am 9. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Grund geschehener Anzeige vom 7. dieses Monats ist heute auf Fol. 23 des Handelsregisters für die Städte Annaberg und Buchholz als Procurist der Firma: Gustav Tasche in Annaberg

Herr Karl Hermann Tasche

in III. Rubrik eingetragen worden.

Annaberg, den 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Franz.

Bekanntmachung.

Auf Grund geschehener Anzeige vom 2. dieses Monats ist heute auf Fol. 61 des Handelsregisters für die Städte Annaberg und Buchholz als Procurist der Firma: C. Louis Hoffmann in Buchholz

Herr Emil Gustav Abt

in III. Rubrik eingetragen worden.

Annaberg, den 7. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Franz.

Bekanntmachung.

Infolge Antrags vom 28. vorigen Monats ist heute auf Fol. 52 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts verlautbart worden, daß die Firma Friedrich Eduard Nestler in Roßwein künftig Eduard Nestler in Roßwein firmirt; weiter sind auf der Inhaberrubrik desselben Foliums Friedrich Eduard Nestler jun. und Franz Theodor Nestler, Beide in Roßwein, als Mitinhaber der Firma eingetragen worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Roßwein, den 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Erdenberger. Felsch.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 27. April dieses Jahres, Firmenacten des Gerichtsamts Roßwein Vol. IV. Fasc. 2. Blt. 1, ist heute die auf dem Folium 79 des Handelsregisters eingetragene Firma M. A. Honymus in Roßwein gelöscht worden.

Roßwein, den 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Erdenberger. Felsch.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Zittau sind auf Grund der Registratur

vom 7. Mai d. J. folgende Einträge auf Fol. 86, die Firma C. G. Haucke & Co. betreffend, als:

Rubr. II. Heinrich Adolph Haucke zu Zittau ist Mitinhaber der Firma und

Rubr. III. die Procura der unter Nr. 1 und 2 genannten Heinrich Adolph Haucke und Gustav Adolph Haucke ist erloschen,

am heutigen Tage bewirkt worden.

Zittau, am 12. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes ist heute auf Folium 33 die Firma

Oskar Teuscher zu Pegau und als deren Inhaber Herr Oskar Teuscher daselbst

lt. der Anzeige vom 9. April 1868 eingetragen worden.

Pegau, den 11. Mai 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt das.

v. Logau. Kuhn.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 11. Mai 1868 ist am heutigen Tage auf dem hierzu neu angelegten Folium 343 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau die am 1. Mai 1868 errichtete Firma:

Wilhelm Heine in Glauchau und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm Heine daselbst

eingetragen worden.

Glauchau, den 13. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, unter armenpolizeilicher Aufsicht stehende

Gustav Adolf Heine

hat sich vor etwa 8 Tagen aus seiner Arbeit auf einer Ziegelei zu Probstheida entfernt und treibt sich vermuthlich müßig umher.

Man bittet, Heine'n im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren, dafern er aber in ein festes Dienst- oder Arbeitsverhältniß getreten sein sollte, nur Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., am 11. Mai 1868.

Litzkendorf.

Heimburger.

Signalement:

Heimathsort: Stötteritz o./Th. Alter: 17 Jahre, Größe: 67 Zoll, Haare: blond, Stirn: breit, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Mund und Nase: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß.

Steckbrief.

Der bereits früher steckbrieflich verfolgte, bis jetzt nicht erreichte, unter A nachstehend soweit möglich signalisirte Musiklehrer, welcher sich unter dem Namen

Joseph Töpfer

bis in den November 1867 in Crimmitschau aufgehalten hat, ist wegen einer wider ihn wegen Betrugs eingeleiteten Untersuchung in Haft zu nehmen.

Alle Polizeibehörden, sowie die Gendarmerie werden andurch ersucht, auf Töpfer'n zu invigiliren, im Betretungsfalle aber denselben anher zu dirigiren.

Zwickau, den 8. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Bülau, G.-Ref.

A

Töpfer steht in den mittleren zwanziger Jahren, ist von etwas mittler Statur, etwas gebückter Haltung, schlanker Figur, blassem länglichen Gesicht und trug bei seinem Weggange von Crimmitschau eine goldene Brille.

Erledigt

hat sich der hinter dem Soldat, Reservist

Heinrich Ernst Louis Güth

unter dem 14. April a. c. erlassene, in Nr. 91 der Leipziger Zeitung ersichtliche Steckbrief.

Leisnig, den 13. Mai 1868.

Commando d. Landw.-Bat.-Bez. Leisnig.

von Gutbier, Major.

Erledigt

ist der vom Polizei-Amte zu Leipzig unterm 16. April 1867 hinter dem Strumpfwirker

Carl Theodor Helbig

von Penig erlassene Steckbrief durch Aufgreifung Helbig's.

Penig, den 12. Mai 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Klotz, Bürgermeister.

Vorladung.

Der zuletzt in der Zwangsarbeitsanstalt zu Technitz bei Döbeln detinirt gewesene Dienstknecht

Karl August Weinhold

aus Berthelsdorf

hat sich über eine wider ihn allhier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, daher andurch vorgeladen, sich bei Vermeidung seiner steckbrieflichen Verfolgung

den 6. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Amtsstelle einzufinden und seiner verantwortlichen Befragung gewärtig zu halten.

Zugleich ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Weinhold'n im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, den 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand. Friedrich.

Vorladung.

Der vormalige Dienstknecht

Carl August Knecht

aus Steinigtwolmsdorf

ist hier über mehrere gegen ihn vorliegende Anzeigen zu vernehmen und wird daher geladen, sich

den 3. Juni 1868

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Im Uebrigen bittet man, Knecht'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalte hierher Nachricht zu ertheilen.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 8. Mai 1868.

Bernhardt.

Erledigung.

Die in Nr. 9 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1866 enthaltene und in Nr. 257 der vorjährigen Leipziger Zeitung enthaltene, den Händler Johann Friedrich Christian Fuchs von Rodewisch betreffende Vorladung hat sich erledigt.

Auerbach, den 12. Mai 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Erledigung.

Die in Nr. 82 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene, den Handarbeiter Carl Eduard Schwabe aus Rodewisch betreffende Bekanntmachung hat sich erledigt.

Auerbach, den 12. Mai 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 5. zum 6. April dieses Jahres ist eine am Elbufer unweit der Königsteiner Fähre befestigt gewesene Schaluppe entwendet worden. Dieselbe ist aus Fichtenholz gebaut und mit Rippen von Apfelbaum versehen, im Boden hat sie eine Länge von 10 Ellen. Zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Fahrzeugs wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Königstein, den 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Bose. Weinhold.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats ist im Dorfe Leupoldishain ein Einbruchsdiebstahl versucht worden, der Dieb aber unter Zurücklassung eines Paares alter und defecter, in ortsgerichtlicher Verwahrung befindlicher Halbstiefel in der Richtung nach der Stadt Königstein zu entflohen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, zur Entdeckung des Thäters mit zu wirken und etwaige Verdachtsgründe anher mitzutheilen.

Königstein, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Bose.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. vorigen Monats ist im Locke'schen Waldgute zu Untersachsenberg ein gewaltsamer Einbruchsdiebstahl versucht worden, was mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, etwaige zur Ermittelung der Thäter führende Spuren schleunigst anher anzuzeigen, andurch bekannt gemacht wird.

Klingenthal, den 12. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Keller. Wendel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. zum 20. März d. J. sind aus einem Gehöfte in Herbergen die sub ⊙ verzeichneten Gegenstände und in der Nacht vom 11. zum 12. April d. J. aus einem Hause in Dohna zwei Ziegen, etwas über 14 Tage alt, blaugrau von Farbe, die eine etwas lockig, nicht ausgeschlachtet, spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung der gedachten Gegenstände sowie Entdeckung der Thäter hiermit bekannt gemacht wird.

Pirna, am 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz.

⊙

Entwendete Gegenstände.

1 defecte Pferdedecke, schwarz-, hellblau-, grün- und rothcarrirt, 1 Mannshembde, 1 neue blaue Leinwandschürze, 1 dergleichen defect, 1 blauwollene gewirkte noch neue Aermeljacke, 1 braune Ratzerjacke mit Schoß- und Brusttasche, 1 neues weißes Leinwandhembde, 1 blaue Schürze, 1 blau- und weißcarrirtes Taschentuch, 1 noch ziemlich neues, außen geschwärztes Schurzfell, 1 blaue Schürze, am untern Rande durch Einsetzen eines Stückes ausgebessert, und 1 altes graubodiges Kopftuch mit verschossener blauer Kante.

Bekanntmachung.

Am 15. April 1868 in den Nachmittagsstunden ist aus der Gaststube im Gasthof zum goldenen Ring in Ernstthal ein Rock von schwarzgrauem Stoff mit dunkelgrauem wollenen Futter, anliegender Taille, ohne Taillenknöpfe, mit Schlitz an dessen hinterm Theile, nebst folgenden in der Rocktasche befindlichen Gegenständen, einem Cigarrenetui von schwarzem gepreßten Leder mit Stahlbügel ohne Schloß, einer kleinen Tabakspfeife, deren Kopf mit Neusilber beschlagen und deren Rohr von Weichsel und mit einer kurzen schwarzen Hornspitze versehen war, einem Communabgabenbuche, dessen Pappumschlag mit graumarmorirtem Papier überzogen war, und zwei Communabgabenzetteln der Stadtgemeinde Ernstthal, auf die Jahre 1867 und 1868 lautend, spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 8. Mai 1868.

Geyler.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige gemäß hat der Müller und Zimmergeselle

Johann Friedrich Herold aus Remtengrün ein ihm von der Polizeibehörde zu Zwickau unterm 12. Juni 1867 ausgestelltes Arbeitsbuch auf dem Wege von Friesnitz bei Weida nach Gera verloren.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird Solches mit dem gleichzeitigen Bemerken bekannt gemacht, daß seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ernanntem Herold behufs dessen anderweiter Legitimation unterm 6. Mai 1868 ein Reisepaß ausgestellt worden ist.

Adorf, am 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe. Kotte.

Bekanntmachung.

Dem Handelsmann Carl Wilhelm Vollmer von hier ist an die Stelle des unterm 7. Juli 1865 auf ein Jahr ausgestellten, unterm 11. November 1867 auf ein Jahr verlängerten, mit Nr. 42 bezeichneten, angeblich verlorenen Auslandspasses am 9. dieses Monats ein neuer, auf ein Jahr giltiger Paß fürs Ausland ausgefertigt worden.

Gerichtsamt Hartha, am 11. Mai 1868.

Schneider.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat die Dienstmagd Anna Stiller aus Königswartha das ihr von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte am 2. Januar 1868 unter Nr. 175 ausgestellte Dienstzeugnißbuch verloren, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hierdurch bekannt gemacht wird.

Königswartha, am 9. Mai 18[illegible]

Königliches Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben.

Bekanntmachung.

Ergangener Anzeigen zufolge sind die beiden Chemnitzer Sparcassenbücher

Nr. 41029 auf Friedrich Wilhelm [illegible] hier und

Nr. 25670 auf Christiane [illegible] Niederrabenstein

lautend, abhanden gekommen.

In Gemäßheit §. 13 des Regulativs für hiesige Sparcasse werden die [illegible] Inhaber bezeichneter Bücher hierdurch aufgefordert, sich innerhalb dreier [illegible] und längstens bis zum

20. August d. J.

in unserer Cassen-Expedition zu [illegible] um ihre Ansprüche daran [illegible] machen.

Chemnitz, den 12. Mai 1868.

Die Verwaltung der Sparcasse.

Jul. Hahmann.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte befinden sich unter andern die in dem nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Testamente in Verwahrung.

Da seit deren Errichtung [illegible] des bürgerlichen Gesetzbuches [illegible] verstrichen ist und mithin deren [illegible] als Verschollene zu betrachten sind, [illegible] dies hierdurch mit dem Bemerken [illegible] lichen Kenntniß gebracht, daß, [illegible] halb sechs Monaten von dieser [illegible] machung an weder Jemand, [illegible] fugt, auf Eröffnung dieser letzt[illegible] Antrag gestellt haben wird, [illegible] nachweist, daß solche zu unter[illegible] den Vorschriften in §. 12 [illegible] Verordnung vom 9. Januar 1[illegible] Verfahren in nichtstreitigen [illegible] betreffend, nachgegangen werden [illegible]

Königliches Gerichtsamt Adorf, [illegible] 1. Mai 1868.

Raabe.

Verzeichniß

derjenigen Testamente, welche [illegible] als 20 Jahre in Verwahrung [illegible] lichen Gerichtsamtes Adorf befind[illegible] Namen und Wohnort der Erb[illegible] der Zeit der Errichtung [illegible]

1) Friederike Wilhelmine [illegible] Kunze, geb. Fict in [illegible] 11. September 1835.
2) Elisabeth verwittwete [illegible] Braun in Sohl, den 22. [illegible] 1842.

Fleischermeister Karl Gottlob Schmidt und dessen Ehefrau Johanne Karoline Wilhelmine in Schönberg, den 4. August 1821.

Eva Marie verw. Wunderlich, geb. Hufter in Raun, den 19. März 1840.

Anna Magdalene verehel. Eichhorn in Weidigt, den 9. Januar 1840.

Edictalladung.

dem Vermögen der Firma Paul pp hier, sowie zu dem Privatver- der bisherigen Inhaber derselben, brikanten David Gottlieb Paul arl August Popp hier ist vom ichneten Gerichtsamte auf Antrag Gläubigers der Concursproceß eröff- rden.

werden daher alle bekannten und unbe- Gläubiger der gedachten Gemein- er, sowie überhaupt alle Diejenigen, an deren Vermögen aus irgend einem runde Ansprüche zu haben vermei- ermit öffentlich vorgeladen, in dem

den 3. September 1868

nten Anmeldungstermine in Person ch gehörig legitimirte und soviel änder anlangt, mit gerichtlicher örtlich anerkannter Vollmacht ver- evollmächtigte bei Strafe der Aus- von der Concursmasse und bei er Rechtswohlthat der Wiederein- in den vorigen Stand an unter- Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre ngen gehörig anzumelden und zu en, über deren Richtigkeit mit dem Rechtsvertreter, sowie nach Be- über Vorzugsrechte mit einander zu verfahren, binnen sechs Wochen egen und

den 22. October 1868

ng der Eröffnung eines Ausschlie- eides gewärtig zu sein, hierauf dem auf

den 3. November 1868

Verhörstermine bei je 5 Thlr. ormittags 10 Uhr anderweit legal tsstelle zu erscheinen, mit einan- Güte zu pflegen und womöglich gleich zu treffen, wobei Diejeni- ie ausbleiben oder über die ge- Vergleichsvorschläge entweder gar er nicht bestimmt sich erklären, als Beschlüsse der Mehrheit einwilligend gesehen werden, sodann

den 21. November 1868

ung der Acten zum Verspruche

den 3. December 1868

der Eröffnung eines Classen- ich zu versehen.

Etwaige Betheiligte haben zur Em- e künftiger Zufertigungen bei je 5 Thlr. Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Mai 1868

das der Frau Rosalie Mathilde verehel. Fleischermeister Reinfeld zugehörige Hausgrundstück Nr. 56 Cat. und Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, welches am 17. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2022 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthof zum Löwen in Potschappel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 14. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Mai dieses Jahres

das der Johanne Christiane verw. Beyer zu Calbitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 78 des Brandversicherungscatasters und Nr. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für den genannten Ort, welches am 4. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 519 Thlr. 10 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Gerichtshause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 6. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

Flemming, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 23. Mai 1868

die den Herren Friedrich Eduard Damm und Franz Robert Damm hier zugehörigen, an der Löbtauer Straße allhier gelegenen, mit Straßen- und Brandcatasternummer noch nicht versehenen Grundstücke, als:

a) Nr. 269a. des Flurbuchs und Fol. 1161 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, sowie

b) Nr. 270 des Flurbuchs und Fol. 733 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

von denen am 5. November 1867 und nochmals am 10. März 1868, ohne Berücksichtigung der Oblasten, ersteres auf 7000 Thlr. und letzteres auf 6300 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 17. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Mai 1868

das dem Christian Wilhelm Schubert in Güldengossa zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 45 des neuen Brandcatasters, Nr. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Güldengossa, welches am 25. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Güldengossa aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 6. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 9. Juni 1868

das dem Nachlasse Karl August Gustav Ahr's in Volkmarsdorf zugehörige Grundstück Nr. 126 des neuen Brandcatasters, Nr. 169 des Grund- und Hypothekenbuchs für Volkmarsdorf, welches am 27. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1728 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden ist, unter den für nothwendige Versteigerungen geltenden Bestimmungen, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung des Zuschlags seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes als Nachlaßverwaltungsbehörde versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Melzer'schen Restauration in Volkmarsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Hermann Louis Winkler in Reudnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 256 E. des neuen Brandcatasters, Nr.

Google

432 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reudnitz, welches am 3. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 4. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

v. Seydewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 26. Mai 1868

das Herrn Johann Gottlob Rößler zugehörige, an der Ahornstraße unter Nr. 1 allhier gelegene Grundstück Nr. 174 B. Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 955 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 21. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 5. März 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, 1. Sect. II. Abthlg.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 25. Mai 1868

das Herrn Christlieb Friedrich Zinke zugehörige, hier gelegene Hausgrundstück Nr. 15 c. der kleinen Plauenschen Straße, Nr. 756 B. Abtheilung C. des Brandcatasters, Fol. 253 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 13. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 29. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das dem Schneider Ernst Julius Walther zugehörige Hausgrundstück Nr. 260/67 des Brandversicherungscatasters und Nr. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für Hirschfelde, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 350 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 14. Juli 1868

das zum Creditwesen des Nachlasses Gottlieb Friedrich Schmidt's in Oelsnitz gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 107 des Brandcatasters und Nr. 115 des Grund- und Hypothekenbuches für Oelsnitz, welches am 11. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1383 Thlr. gewürdert worden ist, in diesem Hausgrundstücke nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 7. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Zumpe.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 15. Juli 1868

das zu der Concursmasse des Schnittwaarenhändlers Johann Gottlob Heyne in Gottleuba gehörige Hausgrundstück, Nr. 18 des Brand-Cat. und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, welches am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2875 Thlr. einschließlich des Werthes der auf dem Hause haftenden Brauberechtigung gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 5. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Quenzel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 13. Juli 1868

die dem Oekonom Herrn Carl Ludwig Härtel in Dittrich gehörigen Grundstücke, als:

1) das auf Fol. 8 des Grundbuchs für Dittrich eingetragene Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Brandcatasternummer 8, nebst den Feld- und Wiesengrundstücken ... Nr. 8b., 46, 47, 48, 49, 50 ... des Flurbuchs über Dittrich, ... 9 Acker 186 Q.-R. Areal enthaltend,
2) die auf Fol. 1031 ... Grundbuchs für Meerane eingetragenen Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke Nr. 1942, 1943, 1944, 1946, ... 1947, 1948, 1949, 1950, ... 1961, 1962, 1963, 1964, ... und 1966 des Meeraner Flurbuchs, nach demselben 16 Acker 2.. Q.-R. Fläche enthaltend,

welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 9256 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 8. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt ...

Scholz.

Das früher Christian Traugott ..., nunmehr August Thomas'en zu ...dorf gehörige, daselbst gelegene, ... gen Grund- und Hypothekenbuchs ... Höckendorf auf dem Fol. 30, ... versicherungscataster über Höckendorf Nr. 15 B., im dasigen Flurbuche Nr. 73 b. eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten ... 1025 Thlr. taxirte Hausgrundstück ... behör soll

den 16. Juli 1868

an Ort und Stelle nothwendiger ... versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche ... Grundstück, dessen nähere Beschreibung ... hiesigen Amthause und im Erb... Gasthofe zu Höckendorf angeschlagen ... zu bieten gesonnen sind, hierdurch ... laden, an diesem Tage vor 12 Uhr ... tags an dem bezeichneten Orte ... finden, sich anzugeben, nach Befinden ... Zahlungsfähigkeit nachzuweisen ... wärtig zu sein, daß sofort, ... Zwölf geschlagen haben wird, mit der ... hastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehung... ist im Subhastationstermine ... Theil, mit Einrechnung jenes ... les, bei Verlust des letzteren und ... stehungsrechts, drei Wochen ... judicationstermine und der Re... chen das Grundstück verpfändet ... vier bis zehn gleichen jährlichen ... der Subhastation an nach jährlich ... Hundert zinsbaren Terminen ...

Gräflich Schönburg'sches ...

Glauchau, den 4. Mai 1868.

Rudolph.

Dr. ...

Zweite Beilage zu № 115 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 15. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Infolge der durch schriftliche Umfrage neulich stattgehabten **Ergänzungswahlen** nachstehender **Grubenvorstände** und unter den Vorstandsmitgliedern selbst getroffenen Wahl besteht der Grubenvorstand nunmehr

a) bei **Einigkeit Fdgr.** bei Brand aus:
dem **Unterzeichneten** als Vorsitzendem,
Herrn Sportel- und Depositen-Rendant **Ernst Wilhelm Barthel** in Brand als dessen Stellvertreter,
Herrn Bezirksgerichts-Assessor **Karl Jahn** in Dresden als drittem Mitgliede und
Herrn Sportelcontroleur **Adolph Ferdinand Wieland** in Brand als Ersatzmann,

b) bei **Herzog August Fdgr.** hinter den drei Kreuzen aus:
dem **Unterzeichneten** als Vorsitzendem,
Herrn Rechnungsführer **Karl August Gläser** in Freiberg als Stellvertreter des Vorsitzenden,
Herrn Gutsbesitzer **Moritz Münch** in St. Michaelis als drittem Mitgliede und
Herrn Cantor **Heinrich Reinhold Dunkel** in Löhn bei Löwenberg als Ersatzmann,

... §. 130 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 12. Mai 1868. **Friedrich Albert Urban.**

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betr.

Nachdem die auf das

Quartal Trinitatis 1868

...lichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der Revierabtheilung Altenberg von den Unterzeichneten in **Gemäßheit** des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesammtbetrag der quartaligen Kosten.			Gesammtbedarf der Zubußen.			Anzahl der Kure, auf welche die Zubuße zu repartiren ist.	Betrag der Zubuße pro Kur.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	₰	Ngr	₰	₰	Ngr	₰		₰	Ngr	₰	
...auf Gott Fdgr. bei Oberdorf	300	—	—	300	—	—	100	3	—	—	**Schmidhuber** in Altenberg.
... Fdgr. am Kahlenberge	114	15	—	114	15	—	38⅙	3	—	—	

...Solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen ...ner Frist von **sechs Wochen**, spätestens aber bis zum

30. Juni dieses Jahres

...meidung der nach §. 138 des oben angezogenen Berggesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10% entweder an die aus... ...n Zubußboten zu bezahlen, oder dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, an den ...nnten Gruben-Vorsteher einzusenden.

Altenberg, am 12. Mai 1868.

Die Grubenvorstände und Official-Bevollmächtigten der vorgenannten Gruben.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

In Gemäßheit von §. 47 des Statuts machen wir hierdurch bekannt, daß an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn ... **Wilhelm Kettembeil** das bisherige Mitglied des Ausschusses

Herr **Georg Rödiger** in Leipzig zum Director

...dessen Stelle

Herr **Hermann August Wapler** in Leipzig

...glieder des Ausschusses der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig gewählt worden sind.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.
Eduard Sander, Vorsitzender.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das **Directorium** der **Kammgarn-Spinnerei** hat sich durch statutenmäßige Wahl wie folgt constituirt:

...**Florentin Wehner**, Vorsitzender,
...**Theodor Auerbach**, dessen Stellvertreter,
...**Wilhelm Kelbe**,

Herr **Georg Roediger**,
" **F. C. Weber**, Vollziehender,
" **Adolf Zeising**, dessen Stellvertreter,

...was hiermit laut §. 47 der Statuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.
Eduard Sander, Vorsitzender.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der zur Versteigerung der den Stengler'schen Eheleuten zu Piegel gehörigen Grundstücke auf den 16 Juni 1868 anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Pegau, am 8. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Logau.

Holz-Auction.

Vom **Colditzer Walde sollen**

A. in der Schänke zu Leupahn

Mittwochs den 27. Mai ds. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende

4 fichtene Stämme, 5—6" Mittenmesser,

69	**Schock fichtene Stangen,**	1" stark,
42	"	1½" "
113	"	2" "
37	"	2½" "
108	"	3" "
16⅘	"	4" "
7	"	5" "
1⅓	"	6" "

am Grenzflügel, unweit der Königsbuche und des weißen Steines, sowie am Jägersteine;

B. in der Kreyßig'schen **Schankwirthschaft** zu Schönbach

Freitags den 29. Mai ds. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an,

294	**Schock fichtene Stangen,**	1" stark,
36	"	1½" "
231	"	2" "
11	"	2½" "
148⅓	"	3" "
13	"	4" "
6½	"	5" "
2⅓	"	6" "

am Grenzflügel und am Jägersteine gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Königl. Forstverwaltungsamt Colditz, am 8. Mai 1868.

Freiherr **v. Manteuffel.** **Tobatzsch.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine in der Nähe von Leipzig günstig gelegene **Ziegelei** mit vollständigem Inventar und mit etwas Feldwirthschaft verbunden **soll** bei 4—5000 ₰ Anzahlung besonderer Verhältnisse halber billig **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt Herr **G. A. Borvitz** in Reudnitz bei Leipzig.

Bäckerei

nächst Leipzig in bester Lage unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** — [illegible] frage [illegible] res auf Anfrage unter **A. B. 32.** dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Das zum Berggebäude **Rothe Zeche Fdgr. am Neufange** zu Altenberg gehörige gewerkschaftliche Eigenthum an Grundstücken, Tagegebäuden, Wasserkräften u. s. w. **soll** auf dem Wege der freiwilligen Licitation im Einzelnen oder Ganzen **versteigert werden.**

Es ist hierfür Termin auf

den 4. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

im Gasthofe zu Altgeising anberaumt worden und werden Reflectanten ersucht, dazu rechtzeitig zu erscheinen, sich vor obiger Stunde zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten; die Bedingungen der Versteigerung werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch schon vorher, gleichwie ein ausführliches beschreibendes Verzeichniß der Verkaufsobjecte auf portofreie Anfragen und gegen Erstattung der Copialgebühren von dem Unterzeichneten oder Herrn Advocat **Lessing** in Freiberg zu erhalten.

Die in gutem Zustande befindlichen Tagegebäude, welche bisher ausschließlich Bergbauzwecken dienten und wegen deren Besichtigung man event. mit Herrn Schichtmeister **Otto Schmidhuber** in Altenberg in Vernehmen treten wolle, sind durch ihre örtliche Lage und die ihnen zur Verfügung stehende nicht unansehnliche Wasserkraft, sowie wegen der billigen Lohnverhältnisse der Gegend auch zu mannigfachen anderen industriellen Unternehmungen wohl geeignet.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Dr. **Adolph Ambrosius Barth,**

d. Z. Bevollmächtigter der Rothen Zeche Fdgr. am Neufange zu Altenberg.

Restaurations-Verkauf.

Das zum Nachlasse des Herrn **Güldner** gehörige **Restaurations-Grundstück** in hiesiger Vorstadt, der **Schützengarten** genannt, mit 9 Gast- und Wohnstuben, Tanzsaal, 2 Buffets, überbauter Kegelbahn, großem Concert- und Kaffeegarten mit Musik- und Garten-Salon ꝛc. **soll** Erbtheilung halber, nach Befinden mit oder ohne Inventar

am vierten Juni dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

durch mich an den Meistbietenden **verkauft werden.** Der Bietungstermin wird in der bei dem gedachten Grundstücke befindlichen Wohnung der Frau Wittwe **Güldner** abgehalten werden. Diese und ich sind jederzeit zu weiterer Auskunft bereit. **Es werden nur** 1500 ₰ baldige Anzahlung verlangt.

Freiberg, den 22. April 1868.

Advocat Heim.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1½ Stunde von [illegible] entfernt, in freundlicher Lage, mit einem Areal von 530 Morgen, davon 300 Morgen ausgezeichneter Acker, — 75 Morgen Wiesen —, 75 Morgen Laub- und Nadelholz mit einem Holzwerth von 8000 [illegible], 60 Morgen Teiche ꝛc., Mahlmühle, [illegible] und Kalkbruch, seit vielen Jahren in [illegible] Familie und deshalb in ökonomischer Beziehung außerordentlich empfehlenswerth, **soll** wegen Ableben des Besitzers für den billigen Preis von 67,000 ₰, bei 15 [illegible] 20 Mille Anzahlung, **verkauft werden.**

Nähere Auskunft und Certeisen[illegible] durch den Kaufmann **C. H. Franz** [illegible] Görlitz, Nikolaigraben Nr. 5.

Villa-Verkauf
im Mittelpunkte der sächs. Schw[eiz]

Das in der schönsten und romantisch[sten] Lage von Schandau, ganz in der [Nähe] des Bades, mit sehr hübschen, mit ausgezeichneten Bäumen und feinen [Zier]sträuchern bepflanzten parkähnlichen [An]lagen gelegene, durchaus solid, [ge]- und bequem gebaute **Haus** Nr. 213 [soll] unter günstigen Kaufbedingungen [mö]- oder unmeublirt **verkauft werden.**

Nähere Auskunft unter der [illegible] **No. 213.** Schandau.

Grundstücksverkau[f]

Das zum Nachlasse des Herrn [illegible] herrn und Oberforstmeister **v.** [illegible] gehörige, hier im Orte reizend [ge]- und herrschaftlich eingerichtete [Haus]**stück** mit Nebengebäuden und [illegible] fassender Gartenanlage, vermöge [illegible] auch zu gewerblicher Benutzung [illegible] bietet, **ist durch mich** aus freier [Hand zu] **verkaufen.**

Nossen, den 30. April 1868.

Adv. [illegible]

Bäckerei-Verka[uf]

Ein seit 1 Jahre neuerbaute[s] [illegible] frequent gelegenes W[ohn]hau[s] mit bequem eingerichteter Bä[cke]rei, großem unterb. Keller[,] [illegible] Waschküche, sowie eine[m] [ge]**räumigen Hinterhause,** [illegible] **fort zu verkaufen.** — Auch [illegible] **sich dasselbe** zu jedem andern [Ge]**schäft.** — **Jetzt** ertr. [illegible] **260 Thlr.** Verkaufspreis [illegible] — **Anzahlung** [illegible] **Bedingungen** [illegible] erfahren Kaufliebhaber bei [illegible] **Kappel** b. Chemnitz, den [illegible] **Mai 1868.**

Theodor Klotz, Baum[illegible]

Hausverkauf.

Ein neuerbautes, dreistöckiges Wohnhaus, elegant eingerichtet, mit großem unterbauten Keller, Hintergebäude, mit großer Werkstelle und Waschküche, sowie einem Garten mit Anlagen und Gartenhaus, wegen der großen Räumlichkeiten zu jedem Geschäft passend, auch kann zu demselben noch ein Garten von 1 Acker Land dazu gegeben werden, worauf sich jetzt eine Gärtnerei befindet und direct an dasselbe grenzt.

Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahlung 1000 Thaler. Uebrige Bedingungen sehr günstig und erfahren das Nähere Kaufliebhaber bei mir selbst.

Kappel bei Chemnitz, den 13. Mai 1868.

Theodor Klotz.

Vortheilhafte Gelegenheit für Töpfer und Ofenfabrikanten.

Ein gut eingerichtetes **Ofen- u. Thonwaaren-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber mit allen Vorräthen und Geschäftsutensilien nebst $^3/_4$ Morgen großem Obstgarten billig **zu verkaufen.** Der Platz ist ... Meilen von **Leipzig,** Stationspunkt der Anhalt. Eisenbahn, an der Elbe, mit vorzüglichem billigen Rohmaterial in Fülle versehen, und eignet sich zur Fabrikation von weißen Schmelz- und Berliner Öfen, Steinzeug und anderen feinen Thonwaaren. Gebäude zweckentsprechend in gutem Zustande. Preis 3700 Thlr. Pr. Crt. Bedingung: 900 Thlr. Anzahlung, ... in 1 oder 2 Jahren zahlbar bei 4%, ... verbücherte Schulden; oder wenn ... Thlr. gleich baar: 1325 Thlr. Pr. Crt. Anzahlung. Näheres durch **F. W. Huy,** poste restante Coswig bei Dessau.

Geschäfts-Verkauf.

In Dresden steht in guter Lage ein **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** wegzugshalber sofort **zu verkaufen,** zu dessen Uebernahme ein Capital von circa 2500 Thlr. erforderlich. Auf Wunsch könnte auch das dazu gehörende Haus unter vortheilhaften Bedingungen mit abgelassen werden. Nur reelle Käufer wollen frankirte Anfragen unter **A. P. # 30.** restante Hofpostamt Dresden gefälligst niederlegen.

Eine Partie schöne schwarze **Lammfelle** zu Verbrämungen, Einfaßleder rc. sich eignend, und einige tausend Stück **Ausschnitte** für Harmonikafabrikanten liegen **zum Verkauf** bei

Julius Bierling's Nachfolgern in Dresden.

Verkauf einer Appreturanstalt.

Infolge anhaltender Kränklichkeit sieht sich der Besitzer einer in bester Fabriklage Glauchaus gelegenen Appreturanstalt genöthigt, dieselbe zu verkaufen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 6000 Qu.-Ellen, wird von drei Straßen begrenzt und ist mit 4 Wohn- und Fabrikgebäuden, sowie mit Schuppen und Pferdestall bebaut; der dazu gehörige, an die Gebäude angrenzende Garten eignet sich auch zu Bauplätzen.

Die Gebäude sind insgesammt massiv und gut gebaut, mit **Gaseinrichtung** und Wasserleitung versehen und enthalten **Wohnungen für den Besitzer,** sowie nach Befinden noch für zwei Familien.

An Maschinen sind vorhanden:

eine 8 bis 10pferdekräftige Dampfmaschine,
zwei dazu gehörige Dampfkessel von 14 und 12 Pferdekraft,
fünf hydraulische Pressen mit 2 Pumpen,
zwei eiserne Schraubenpressen,
fünf $^{16}/_4$ breite Scheermaschinen, doppelschneidig,
eine $^{16}/_4$ breite Scheermaschine, einschneidig,
eine holländische Mangel, 32 Zoll breit,
ein Crupmaschine,
eine Trockenmaschine mit 3 Kupferwalzen,
eine Trockenmaschine mit 11 Kupferwalzen und Gummiapparat,
eine Gummirmaschine mit messingenen Walzen, eingerichtet zum Gummiren auf einer Seite,
eine Gassengmaschine,
ca. 36 bis 40 Tausend Stück Preßspähne,
ca. 100 Ctr. schmiedeeiserne Preßplatten,
40 Ctr. gußeiserne Preßplatten,
ca. 38 Ctr. Brandpappen.

Die Maschinen sind alle **neu** und **nach neuester Construction** gebaut. Die Preßspähne und Brandpappen sind noch **gut und zum Theil noch nicht gebraucht.**

Nach Befinden werden auch die dermalen vorhandenen 2 Pferde und 4 Wagen incl. Kutschwagen, sowie 1 Schlitten **mitverkauft.**

Die Verkaufsbedingungen sind **sehr vortheilhaft. Der Besitzer begnügt sich** mit einer verhältnißmäßig **geringen Anzahlung und ist bereit, einen großen Theil** der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen **zu lassen. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.**

Kauflustige wollen sich gefälligst **mit mir, der ich zu näherer Auskunftsertheilung** über die Verkaufsbedingungen, **sowie zum Kaufsabschluß überhaupt beauftragt** bin, ins Vernehmen setzen.

Glauchau, den 12. Mai 1868. **Carl Günther,** Geschäftsagent.

Töpferei-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist in Löbau i. S. eine vollständig eingerichtete, vor fünf Jahren neuerbaute **Töpferei** mit separatem **Wohnhaus** und angrenzendem **Garten zu verkaufen und sofort zu übernehmen.** Man bemerkt hierbei, daß auf dem fraglichen Grundstücke seit länger als 100 Jahren die Töpferei betrieben wird und daß gegenwärtig außerdem nur noch **eine** Töpferei im hiesigen Orte besteht. Nähere Mittheilungen ertheilt resp. auf frankirte Zuschriften die verw. Töpfermeister **Schulze** in Löbau in Sachsen.

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung die hartnäckigste, Nierenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist erprobt bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit

Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.

Für Kunstwollfabrikanten.

Ein Assortiment 40r breite Krempeln mit einem Wolf von 8000 Stahlstiften, ganz neu vorgerichtet und lediglich für Kunstwoll- und Wattfabrikation geeignet, **ist** sehr billig **zu verkaufen** durch

C. F. Kaden in Chemnitz.

Circa 50 Ctr.

feine und rauche Schafwolle sowie 30 bis 40 Ctr. **gutgetrocknetes Leimleder** (Rind, Kalb und Schaf) liegt **zu verkaufen** bei **Franz Otto Schmidt,** Lohgerbermeister in Stollberg bei Chemnitz.

Google

Bekanntmachung.

In hiesiger Gasanstalt lagern circa 2000 Sächs. Scheffel Gas-koaks zum Verkauf, deren baldige Abgabe aus baulichen Rücksichten erwünscht ist. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote auf dieses Quantum ab Anstalt oder Bahnhof Altenburg bis Ende dieses Monats anzubringen. Abfuhr längstens bis Ende Juli d. J. Zahlung, sofern nichts Anderes vereinbart wird, bei Abfuhr.

Altenburg, den 11. Mai 1868.

Das Directorium der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **C. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 22,000 Exemplare abgesetzt wurden:

☞ Galanthomme,

oder:

Der Gesellschafter wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 24 Geburtstagsgedichte. — 40 declamatorische Stücke. **28 Gesellschaftsspiele.** — 18 belustigende **Kunststücke.** — 30 scherzhafte **Anekdoten.** — 22 verbindliche **Stammbuchsverse.** — 45 **Toaste, Trinksprüche** und **Kartenorakel.** Herausgegeben vom Professor **S....t.** Zwölfte verb. Auflage. — **Preis 25 Ngr.**

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Gelegenheitsdichter und enthält die besten Gesellschaftsspiele, wie auch 90 schöne Trinksprüche.

Für Cigarrenhandlungen.

Ein einträgliches **Nebengeschäft** und solider Artikel sind meine patentirten **Rohrcigarrenspitzen.**

Dieselben sind jetzt vollkommener als früher und zeichnen sich durch ihre für jeden Raucher so angenehmen Eigenschaften vor allen andern aus.

Bei den sehr billigen Preisen sind dieselben wo sie eingeführt ein gangbarer Artikel und empfehle solche Wiederverkäufern mit bedeutendem Rabatt.

Schneeberg, Mai 1868.

C. Wiltsch.

Liebhabern gut gelagerter Cigarren

empfehle ich mein reich assortirtes Lager in feinem **Bremer und Hamburger Fabrikat,** sowie auch ältere und neuere Jahrgänge **reiner Havanna und echt importirter Cigarren.**

Als die **anerkannt** beliebtesten Marken empfehle

Mercato	100 Stück	1	ᵽ.	**Vapor**	100 Stück	2¼	ᵽ.
Reyna	100 „	1¼	„	**Patria**	100 „	2½	„
Meronita	100 „	1½	„	**Azucena**	100 „	2¾	„
Ramilet	100 „	1¾	„	**Cinto**	100 „	3	„
Pico	100 „	2	„	**importirte**	100 „	3—8	„

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Locomobilen und Centrifugalpumpen

führen Unterzeichnete in jeder Stärke und Dimension, die Pumpen je nach Bedürfniß 20—400 Cubikfuß Wasser pro Minute werfend, ununterbrochen am Lager und halten solche hierdurch zum Ankauf angelegentlichst empfohlen.

Billige Preisstellung verbindet sich mit **ausgedehnter Garantie** für **solide Bauart** und **gute Leistungsfähigkeit** und wollen Bauunternehmer zugleich davon Notiz nehmen, daß Locomobilen sammt Pumpen auch zu **leihweiser Benutzung** unter annehmbaren Bedingungen abgegeben werden.

Reudnitz bei Leipzig, den 6. Mai 1868.

Goetjes, Bergmann & Co.,
Eisengießerei u. Maschinenbau-Anstalt.

ERSATZMILTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG - SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Baumwollene Zwirne, naß und trocken gezwirnt, von Nr. 8 bis 24, sind in jedem Quantum und guter Qualität billigst **zu kaufen.** Reflectanten erhalten Anstellungen gegen Franco-Anfragen unter **„No. 207. Zwirnerei"** poste restante Chemnitz.

Petzold & Co.,
Dresden,
38. am See 38.
liefern **geprägte Briefsiegeloblaten** 1000 St. von 1 ᵽ an, bei 5000 St. à 18 Ngr., bei 10 Mille à 15 Ngr. an. Preislisten und Muster auf Verlangen gratis.

Neue schottische Matjes-Heringe

empfing heute die ersten und empfiehlt in Tonnen und Schocken

Leipzig, den 14. Mai 1868.

Ferd. Sernau.

Portland-Cement

bester Qualität pr. 380—400 Pfd. à 4 ᵽ, Wiederverkäufern Rabatt, **empfiehlt** die **Cementfabrik** in **Meißen a. Elbe.**

Kein Schwindel und keine Marktschreierei!

Chinaloid-huile,

bewährtes Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses, dem leidenden Publicum hierdurch **bestens** empfohlen!

Aerztliche Zeugnisse über unfehlbare Wirkung obigen Haarmittels liegen vor!

Glas incl. Verpackung, gegen franco Einsendung von 25 Sgr. durch Posteinzahlung oder in beigefügten Franco-Marken à 1 Sgr. zu beziehen aus der

Apotheke zu **Weida** bei Gera.

Illgen's Käserei in **Mittweida** ist jetzt im Besitz eines Lagers, wonach sie glaubt in bereits begonnener Saison **alle** Aufträge **sofort** ausführen, wie neue Abnehmer annehmen zu können.*)

Um genaue Adresse bittend, empfiehlt sich (à Schock 18 Ngr., Proben im Werth zu 3 ᵽ gegen Nachnahme).

Agenten kann der Verkauf für bestimmte Plätze übergeben werden.

Aug. F. Illgen.

*) Früheren Auftraggebern zur gefl. Notiz.

12,515 Personen

erhielten nachweislich bis Ende vorigen Quartals **Placements** mitgetheilt durch die **seit 9 Jahren bewährte**

Vacanzen-Liste

für Stellesuchende aller Berufszweige.

Diese alle Dienstage erscheinende Zeitung enthält **ausschließlich in jeder Nr. hunderte von garantirten offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w.** mit Bedingungen ;sowie Namens-Angabe der Principale &c., bei welchen man sich **direct, ohne Commissionair,** also **ohne Unkosten** bewerben kann. Man hat nichts weiter zu zahlen als das **Abonnement** mit **1 Thlr.** für 1 Monat (5 Nr.), **2 Thlr.** für 3 Monat (13 Nr.) pränu., wofür die **neueste** „Vacanzen-Liste" **umgehend,** die übrigen 4 resp. 12 **prompt** an jede aufgegebene Adresse **franco** übersandt wird. **Kein Placirungsbureau! Keine** Honorare! — Vor Verwechselung mit **Nachahmungen,** welche nur von Commissionairen ausgeben und erst aus unserem Blatte abschreiben, **wird gewarnt!** Bei Bestellungen genügt **Postanweisung** mit der Adresse des Bestellers (Brief kann erspart werden!), welche zu adressiren ist an: **A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau** in Berlin, Breitestr. Nr. 2.

Natürliche

Mineralwässer,

medicinische Seifen, Badesalze und Pastillen sind frisch von ihren Bezugsquellen angelangt und werden billigst en gros und en détail abgegeben.

Auch halten Lager **aller künstlichen** Wässer der Dr. Struve'schen Anstalt zu Fabrikpreisen.

Leipzig, den 1. Mai 1868

Die Löwenapotheke, **C. Loeßner & Sohn.**

63r Apfelwein

empfiehlt in Orhoft, $^1/_1$ und $^1/_2$ Eimern in **nur** vorzüglichster Qualität

Leipzig, Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Beachtenswerthe Offerte für thätige Geschäftsleute.

Zur Uebernahme von Verkaufsstellen

des neuen patentirten **Spreng- und Schießpulvers,** sowie

der sehr praktischen Fabrikate aus **Pergament-Papier**

werden solide Geschäftsleute in sächsischen Orten außer Dresden und Leipzig, woselbst schon Engagements getroffen sind, **gesucht** und sind Reflectanten gebeten, sich deshalb an **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz zu wenden.

Für eine rentable mechanische Weberei wird ein Associé mit einem Capital von ungefähr 30—40,000 Thlr. gesucht.

Offerten werden unter Chiffre J. P. # 11. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hauslehrerstelle-Gesuch.

Ein Schulamtscandidat, gestützt auf die besten Zeugnisse, **sucht eine Stelle als Hauslehrer.**

Gef. Offerten bittet man bis zum 31. Mai d. J. zu richten an **Adolph Reiser,** Bad Ems, Römerstraße Nr. 6.

Zur Gründung einer **Privatschule** hier werden ein **Philologe** und ein **Elementarlehrer zum sofortigen Eintritt gesucht,** und nehme ich Anmeldungen entgegen.

Vlotho, im Mai 1868.

Carl Hartwig.

Ein Candidat der Theologie, welcher längere Zeit eine Privatschule geleitet hat und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht nach Johannis l. J. in gleiche Verhältnisse wieder einzutreten. Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Blattes unter Chiffre **J. A. # 12.** baldigst einreichen zu wollen.

Ein renommirter Arzt

I. Classe,

welcher wohnlicher Verhältnisse halber **sich zu verändern gedenkt, ersucht um gef. Angabe eines geeigneten Platzes** und würde derselbe einen solchen vorziehen, wo neben freier Praxis ein Engagement mit einigen hundert Thalern festem Gehalt verbunden wäre.

Off. unter **A. K.** poste restante Riesa.

Associé-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, mit der Weißwaaren-Fabrikation praktisch vertraut, **wünscht sich** mit einigen Mille **an einem Geschäft** dieser Branche **zu betheiligen.**

Gefl. Offerten werden unter **P. # 51.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Associé-Gesuch.

Ein Leipziger Spediteur, der im Producten- und Getreidehandel umfassende Erfahrungen besitzt, **sucht,** um ein Getreidegeschäft mit dem seinigen zu vereinigen, **einen** gewandten Mann als **Theilnehmer** mit 2—3000 ₰ Capital.

Oekonomen oder Müller erhalten den Vorzug.

Adressen werden franco unter **L. K. 50.** durch die Exped. dies. Blattes erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Ein mit der Tuchbranche, sowie mit allen vorkommenden Contorarbeiten vollständig vertrauter junger **Mann,** welcher auch bereits Süddeutschland mit Erfolg bereist hat, **sucht** in gleicher **Branche** eine **Reisestelle.** Gefl. Offerten sub **Z. B.** besorgt die Expedition dieses **Blattes.**

Beachtungswerth!

Zur Unterstützung des **Besitzers** wird für ein bereits seit längeren Jahren bestehendes, gut **rentirendes Destillations-Geschäft en gros & en détail** ein solider, thätiger und gut empfohlener junger **Kaufmann** mit einem disponibeln Vermögen von mindestens 2000 ₰ zum baldigen Eintritt als **Theilnehmer gesucht,** und ertheilen auf frankirte Anfragen Näheres hierüber die Herren

Prößdorf & Koch in Leipzig.

Ein junger talentvoller **Kaufmann sucht sich bei einem sichern Unternehmen** mit 5—6000 ₰ **zu betheiligen.** Gefl. Adressen franco sub **J. H. 000.** rest. Hofpostamt Dresden.

Für Leipzig und Röderau werden tüchtige und solide **Agenten** zum Verkauf von Ober- und Niederschlesischen Steinkohlen **gesucht.** Offerten unter Beifügung von Referenzen werden ehemöglichst sub **G. P. No. 3.** poste restante Görlitz franco erbeten.

Eine gute **Spinnerei** sucht **Streich- oder Vigogne-Garne** ums Lohn **zu spinnen.** Näheres auf Offerten unter **R. S. G.** an die Exped. dieses Blattes.

Agentur-Gesuch.

Leistungsfähige Fabrikanten, welche gesonnen sind in Berlin durch tüchtige und fleißige junge Leute vertreten zu sein, belieben ihre Adr. u. Chiffre **S. B. 27.** poste restante Berlin franco niederzulegen. Die besten Referenzen stehen zur Seite.

Reisender-Gesuch.

Für eine bedeutende **Cigarren-Fabrik wird** ein mit der Branche vertrauter, nicht mehr zu junger und **solider Reisender** bei gutem Gehalt **gesucht,** der möglichst **Schlesien** schon besucht hat.

Offerten unter Angabe des seitherigen Wirkungskreises beliebe man unter **L. L. # 30.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für **Buchhaltung** und **Correspondence wird** zum baldigen Antritt **ein Commis** in gesetzten Jahren **gesucht.** Kenntniß der französischen oder englischen Sprache, sowie eine schöne Handschrift werden gewünscht, und finden Solche, welche bereits in Manufacturwaaren-Geschäften thätig waren, den Vorzug.

Offerten adressire man **A. Z. # 2.** poste restante Chemnitz.

Gesucht

wird ein Commis für ein Halbwollwaaren-Fabrikgeschäft. Antritt sofort. — Anmeldungen sub **P. 4.** an die Exped. dieses **Blattes.**

Für eine Eisen-Werkzeug- und Gußwaarenhandlung wird zum sofortigen Antritt **ein junger**, solider und thätiger **Mann** fürs Lager **gesucht.** Derselbe genießt ziemlich selbständige Stellung und ist ihm nebenbei Gelegenheit geboten das Maschinenbaufach kennen zu lernen. Offerten sub **M. B. 10.** durch die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger junger Commis, Detaillist, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht** per 1. September **ein Engagement** als Verkäufer oder fürs Lager.

Gef. Adressen wolle man sub **C. A. 403.** franco restante Hofpostamt Dresden richten.

Ein junger militairfreier **Mann,** gelernter Materialist, vertraut mit der Buchführung, sowie auf Reisen thätig gewesen, gegenwärtig activ auf dem Comptoir, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, bei mäßigem Salair recht bald anderweites **Engagement.** Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen unter Chiffre **H. M.** das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort,** Leipzig.

Ein junger verheiratheter **Kaufmann,** der in der Fabrikation von Möbel- und Kleiderstoffen auf Hand- sowie mechanischer Weberei durch langjährige Praxis bewandert ist, die Herstellung der Moirés vom Stuhl bis zur fertigen Appretur gründlich kennt und z. Z. selbständig leitet, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung.**

Näheres unter Chiffre **F. W. L. 25.** poste rest. Hohenstein-Ernstthal franco.

Für Droguisten und techn. Etablissements.

Ein Apotheker, 30 Jahre alt, tüchtig und erfahren, durchaus rechtschaffen, **sucht** sofort oder später eine dauernde **Stellung.** Selbiger ist bereits 2 Jahre an einem Fabrikunternehmen betheiligt gewesen und kann in jeder Beziehung mit besten Referenzen dienen. Gef. Offerten werden frdlch. erbeten unter **O. M. 7.** poste rest. Leipzig.

Das Forstrentamt Augustusburg sucht zum sofortigen Antritt **einen Expedienten,** welcher gute Zeugnisse über frühere Verwendung in gleichen Geschäften beibringen kann.

Apothekergehilfengesuch.

Für 1. Juli **sucht einen** tüchtigen **Receptar**

Apotheker **Kubig** in Colditz.

Ein tüchtiger **Ackervoigt** (Schirrmeister), der als Solcher gute Zeugnisse besitzt, **wird** zu sofortigem Antritt oder pr. 1. Juli für das Rittergut Maxen bei Weesenstein **gesucht.**

Ein Chemiker, welcher sich bei einer, mit hinlänglicher Wasserkraft bestehenden Ultramarinfabrik mit einer kleinen Einlage gegen Sicherstellung betheiligen will, **wird gesucht.**

Vortheile sind: billige Rohmaterialien, Brennstoff und Arbeitslöhne.

Gefällige Zuschriften werden unter **M. F.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Gesucht

wird für eine Brauerei in einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen **ein erfahrener Braumeister.**

Derselbe muß im Stande sein, selbständig den Betrieb zu leiten, muß insbesondere den technischen Theil der Fabrication vollständig inne haben und untersteht nur einem Verwaltungsrathe.

Garantirter Gehalt 400 Thlr.
nebst freier Wohnung und Heizung.

Die Stellung ist eine angenehme, selbständige, wenn sie tüchtig ausgefüllt wird.

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **L. Z. # 10.** zur Beförderung entgegen.

Musiker-Gesuch.

Ein Bassist, ein Tenorhornist oder **Posaunist, ein 1. Clarinettist finden** bei gutem Gehalt dauerndes **Engagement** bei

J. Werner,
Stadt-Musikdirector.

Spremberg, N.-L.

Von einer Wittwe **wird ein** streng rechtlicher, in gesetzten Jahren stehender **Tapezierer** zur Führung des Geschäftes **gesucht.** Derselbe muß alle in dieses Fach einschlagenden Kenntnisse besitzen.

Adressen werden sub **K. D.** poste restante Dresden erbeten.

Ein gewandter Zimmerpolirer kann gute Stellung bekommen bei

F. Krause,
Zimmermeister in Mittweida.

Verwalter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier **Verwalter wird** auf ein Rittergut **gesucht.** Gehalt 120 Thlr., nach Befinden auch mehr. Antritt 1. Juli d. J. Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **S. L.** poste rest. Borna.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größeren Colonial- und Farbewaaren-Geschäfte findet ein junger Mann, der bereits mehrere Jahre in gleichen Branchen lernte, unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling zu weiterer Ausbildung. Franco-Offerten erbittet man unter **L. # 19.** an die Expedition **dieses Blattes.**

Ein Verwalter

wird mit 80 Thlr. Jahrgehalt zum Antritt für 1. Juni **gesucht.** Abschriftliche Zeugnisse unter **M. H. 79.** an die Expedition der Leipziger Zeitung erbeten.

Gärtner-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter **Gärtner wird** für 1. Juni d. J. auf ein Rittergut **gesucht.** Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Adresse **S. L.** poste restante Borna.

Oekonomie-Scholargesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen **findet** auf dem Rittergut Hermsdorf bei Ortrand **ein Unterkommen** unter alleiniger Beaufsichtigung des Principals.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt **ein** anständiges **Mädchen,** womöglich nicht zu jung, welches zu kochen hat, die feine Küche mit versteht, gleichzeitig aber auch die Stelle einer Haushälterin an Seite der Hausfrau zu vertreten hat.

Bedingungen sind unter der Adresse **A. No. 100.** poste restante Oelsnitz im Voigtlande sofort zu erfahren.

Eine Wirthschafterin, welche einer Wirthschaft allein und selbständig vorstehen kann und sich durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag, **wird gesucht.** Offerten bittet man **A. D.** poste restante Leisnig gelangen zu lassen.

Zur Unterstützung der Hausfrau **wird ein junges solides Mädchen** gegen anständigen Gehalt **gesucht.** Offerten unter **B. S.** sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Eine wissenschaftlich und praktisch gebildete **Dame sucht eine Stelle** zur selbständigen Leitung des Haushalts und zur Erziehung der Kinder. Jede nähere Auskunft werden Herr Fabrikant **H. Höding** in Annaberg in Sachsen und Frau Oberpostsecretair **Theile** in Reudnitz, Kohlgartenstraße 12, I. gern ertheilen.

Oekonomie-Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine in gesetzten Jahren stehende **Wirthschafterin,** welche schon längere Zeit selbständig wirthschaftete, worüber ihr die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** in der Umgegend von Leipzig jetzt oder später **Stellung.** Gütige Offerten erbittet man sich unter **A. B.** poste restante Neustadt-Dresden.

Ein anspruchsloses **Mädchen** aus guter Familie, sowohl mit häuslichen als auch weiblichen Handarbeiten vertraut, und im Besitz vortheilhaft. Zeugnisse, **sucht** eine **Stelle** in einer achtbaren Familie (am liebsten auf dem Lande), um sich in jeder Weise nützlich zu machen. Nähere Auskunft giebt Frau Ger.-Director **Coccius** in Leipzig, Mühlg. 2.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in Küche, Haus- und Viehwirthschaft erfahren, sich keiner Arbeit scheuend, auch selbständig conditionirte, **sucht** z. sof. Antritt **Stellung**, auf Wunsch auch erst zu Johanni. Werthe Adr. werden erbeten unter **N. P.** Pachtgut des Herrn **Dietze**, in **Kiebitz** bei Ostrau.

Gesuch.

Eine sehr anständige Person, aus den 20r Jahren, welche mehrere Jahre als Wirthschafterin war, im Kochen und andern Arbeiten erfahren ist, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin** in einem bürgerlichen Haushalt, auch wird sie gern die Pflege einiger Kinder übernehmen. Werthe Adressen bittet man unter **M. M. # 100.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Putzgeschäft,

das gut eingerichtet und nicht zu groß ist, **wird** in einer kleineren Stadt **zu kaufen gesucht.** Gefällige Adressen, mit Angabe der Bedingungen, bittet man unter **H. H. # 300.** poste rest. Leipzig niederzulegen.

Ein starker Pony wird gesucht, derselbe muß fromm, gut eingefahren und nicht über 6 Jahre alt sein.

Franco-Offerten mit fester Preisangabe werden erbeten von

M. F. Jahn
in Zwickau.

---

1 Pfauhahn

wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen mit Preis **X.** poste rest. Döbeln franco.

6000 und 2000 Thaler auf vorzügliche gute Hypothek **werden** sofort **zu erborgen gesucht.**

Gefl. Offerten von Selbstdarleihern werden unter **D. # S.** poste restante Reichenbach i/V. erbeten.

Gesucht werden 3000 Thlr. als 1. Hypothek auf eine realberechtigte Apotheke im Werthe von 15000 ₰. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. O. A.** in der Expedition dieses Blattes baldigst niederzulegen.

Auszuleihen sind 13,000 Thlr. auf Feldgrundstücke gegen Hypothek von

Adv. **Gustav Simon** in Leipzig,
Gr. Fleischerg. 21.

3000 und **7000 Thlr. sind** auf **Landgüter sofort auszuleihen** durch

Heinr. Pöland in Hainichen.

Verkehrs-Einnahme

auf der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn pr. April 1868.

	Für Personen, Gepäck und Eilgut	Für Frachten	Zusammen	Differenz gegen denselben Monat d. Vorjahres	Einnahme bis ultimo **April** 1868	Differenz gegen das Vorjahr in derselben Zeitperiode
April 1868	14476 —	39734 —	54210 —	+3755 —	246017 —	+44162 —

Prag, am 12. Mai 1868.

Dampfschiff-Hôtel in Schandau.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das **Hôtel zum Dampfschiff** von Herrn **C. F. Canzler** käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen zu erhalten, sowie das Zutrauen der mich beehrenden Herrschaften und des resp. reisenden Publicums zu erwerben zu suchen, und empfehle hiermit obiges Hôtel zur bevorstehenden Saison auf das Angelegentlichste.

Schandau, im Mai 1868.

Hochachtungsvoll
F. Louis Rohde.

NB. Equipagen und Reitpferde sind jederzeit zu haben.

In Tharandt

soll die an den Albertssalon angrenzende, nach dem Badethale zu gelegene herrschaftliche **Villa, umgeben von schönen Gartenanlagen, sofort vermiethet** oder nach Befinden **verkauft werden.** Die Größe des Grundstücks, die Schönheit und günstige Beschaffenheit der natürlichen Lage (unmittelbar am Wasser und an der Eisenbahn), sowie die vielfältigen Räume des eleganten Gebäudes machen die Besitzung nicht nur zu einer der angenehmsten, sondern auch zu einer für die verschiedensten Benutzungszwecke geeignetste des **Tharandter** Thals.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Bürgermeister Advocat **Ruffini** in Tharandt und Advocat **Franz Adolf Schmidt** in Dresden.

Directe Bahnen.

Wer die Einmündung der **Chemnitz-Leipziger** Bahn in die westliche Staatsbahn an dem geeignetsten Orte für unheilvoll erklärt und lieber eine sogenannte directe Privatbahn über Lausigk mit besonderem Bahnhofe bei Leipzig erstehen sähe: der muß auch verdammen, daß die **Zeitz-Pegauer** Bahn nicht über **Zwenkau** direct nach Leipzig mit einem besonderen Bahnhofe gebaut wird, statt unterhalb Leipzigs in die Thüringer Bahn einzumünden; der muß auch die neue **Borsdorf-Meißner** Bahn für Leipzig, Dresden und die Compagnie unheilvoll finden, weil nicht direct von Leipzig nach **Grimma** und von Nossen über **Wilsdruff** nach Dresden gebaut wird.

Von **Leipzig** nach **Altenburg** ist sehr direct gebaut; man ließ die Städte **Rötha** und **Borna** links liegen, baute den Bahnhof **Kieritzsch** hübsch mitten ins freie Feld, holte aber von **Altenburg** aus nach aufwärts sehr indirect das Gelenke niederwärts. Die Stadt **Borna** hat den nicht von ihr begangenen Fehler des Linksliegenlassens verbessert durch Selbstbau einer Strecke mit Unterstützung beim Baue und Betriebe von Seiten des Staates. **Dieser Bau und diese Unterstützung ist mit Bewilligung der Stände von der Regierung genehmigt worden und erfolgt. Beide müssen also von der Nothwendigkeit überzeugt gewesen sein.** Dies ist die Sachlage, zur Berücksichtigung bei der Anschlußfrage gewiß um so mehr geeignet, als dieselbe **im Einklange mit dem allgemeinen Landesinteresse** steht; denn dieses erheischt den kürzesten und billigsten Bau und die möglichst wenigste Vernichtung von angebautem Lande mit den damit verbundenen Plan-Zerstückelungen und Bewirthschaftungsstörungen.

Die II. Kammer, als ein Theil der Landesvertretung, gilt hoffentlich hierbei mehr als ein wohlunterrichteter und competenter Körper, als die Leipziger Handelskammer, welche allerdings ihr Urtheil höher stellt und deshalb gegen den Beschluß der II. Kammer protestirt hat, eine bei uns neue Art, sich wo möglich als erster Factor im Staate geltend zu machen.

o—o.

Heinrich Veritas! mir graut vor Dir.

Lausigks Gretchen.

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.

Eisenquelle, Fichtennadelbäder 2c., alle **Mineralwässer** und **Molke.**

Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz**, Dr. **Roscher**, Dr. **Beuchel**, Badbesitzer **Boettcher.**

Von einem Unbekannten **neunundsiebenzig Thaler** als Beitrag zum **Bau der Kirche** zu Johanngeorgenstadt erhalten zu haben bekennt, und zwar auf den vom Geber geäußerten Wunsch in dieser Form

Schneeberg und Johanngeorgenstadt, den 6. Mai 1868.

die Kircheninspection für Johanngeorgenstadt.

Dr. **Passig. Kühn. Fedor Degen.**

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt**, sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne**, selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

Concert-Anzeige

von

Bad Ottenstein.

Von Mitte Mai bis Mitte September werden an jedem **Sonntage** und **Donnerstage** Nachmittags öffentliche **Concerte** und an jedem **Sonntag** und **Dienstag** früh für die Kurgäste **musikalische Unterhaltungen** stattfinden, wobei mit zu bemerken ist, daß vom 1. Pfingstfeiertage an auch in dieser Saison an jedem Sonn- und Festtage Nachmittag von Zwickau ein Extrazug hierher geht, welcher an allen Stationen anhält und Abends nach 8 Uhr von hier wieder zurückfährt.

Die Badedirection.

Eröffnung

der Cur- und Gasthäuser

zur fränkischen Schweiz

in Muggendorf am 1. Mai.

Directe 2malige Postverbindung von Station **Forchheim.**

Reizende Lage des Hauses, billige Preise. **Molken, Kräutersaft aller Arten, Mineralwasser** und **Bäder** werden billigst berechnet.

Ergebenst ladet ein

der Besitzer **George Hirt.**

Danksagung.

Bei unserer gemeinsamen **30jährigen Advocaten-Jubiläumsfeier** am 7. dss. Monats von Behörden, Collegen, Freunden und Verwandten nah und fern, selbst aus weitester Ferne, so äußerst zahlreich durch Beglückwünschungen und Begrüßungen geehrt und erfreut, sehen wir uns außer Stande, allenthalben persönlich oder schriftlich unsern Dank besonders auszusprechen, und bitten, solches nur hierdurch thun zu dürfen.

Dresden, den 12. Mai 1868.

Justizrath **Schäffer,**
des K. Sächs. Alb.-Ord. Ritter.

Justizrath Finanz-Procurat. Dr. **Zenker,**
des K. Sächs. Verd.-Ord. Ritter.

Herrn Assessor Seyfart

zu Meißen,

bisherigem Bürgermeister zu Zschopau.

Sie sind, verehrtester Herr Assessor, dem ehrenden Rufe zum Königlichen Staatsdienst folgend, aus unserer Mitte geschieden. In die freudige Theilnahme an diese Ihnen zu Theil gewordene Beförderung mischt sich die Betrübniß über Ihr Scheiden. Während zehn Jahren haben Sie in Ihrem arbeitsreichen und bedeutungsvollen Amte die geistigen Interessen unserer Gemeinde in Kirche und Schule mit Umsicht und Thatkraft gepflegt und standen persönlich uns allezeit als Freund und Berather zur Seite. Wie die sichtbaren und bleibenden Erfolge dieses Ihres Wirkens auf lange Zeit Ihren Namen unter uns in Ehren halten werden, so geleiten auch wir Sie mit dem innigsten Danke und herzlichster Verehrung. Der Herr stärke, schütze und segne Sie allenthalben!

Zschopau, den 11. Mai 1868.

Die Geistlichen und das Lehrercollegium.

Familiennachrichten.

In der vergangenen Nacht ½12 Uhr verschied, von Birmingham krank in das älterliche Haus zurückgekehrt, nach längerem Leiden unser heiß geliebter ältester Sohn und Bruder, **Bernhard Uhlich**, im 24. Jahre seines uns so theuren Lebens, was im tiefsten Schmerz Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin **Auguste**, 22¼ Jahre alt.

Wer ihr im Leben näher stand, wird unsern Verlust zu schätzen wissen.

Rein und unbefleckt war ihr Lebenswandel. Gott gebe ihr seinen Segen.

Dies allen lieben Freunden und Verwandten statt besonderer Anzeige und bitten um stilles Beileid

die tiefbetrübte Familie Dörfel.

Klingenthal, den 12. Mai 1868.

Heute Nacht nahm der liebe Gott unser am 7. d. Mts. geborenes Kind, unsere **Hedwig**, wieder zu sich.

Diese Trauernachricht allen lieben Verwandten und Freunden.

Jeßnitz, den 13. Mai 1868.

O. Löbner,

Hedwig Löbner, geb. **Löbner.**

Heute Morgen gegen ¼4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau **Wilhelmine** verw. **Riesberg**, geb. **Bauer-Hellmann**, im 70. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde widmen allen Verwandten und Freunden nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, Reichenberg i/B., Darmstadt und **Fremdiswalde**, am 13. Mai 1868.

Gestern Vormittag 10 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft in dem Herrn unser theurer Gatte und Vater, der Dr. theol. **Carl August Wildenhahn**, Kirchen- und Schulrath der sächsischen Oberlausitz.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefster Betrübniß an

die trauernden Hinterlassenen.

Bautzen, am 13. Mai 1868.

Vermählt:

Otto Herrmann,

Marie Herrmann, geb. **Schulz.**

Dresden, am 12. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst an

Robert Schachtzabel,
Mitglied des königlichen Theaterorchesters in Wiesbaden,

Adelheid Schachtzabel, geb. **Herb.**

Lommatzsch, den 11. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

Woldemar Kirchner,

Louise Kirchner, geb. **Hamann.**

Löbigker, den 12. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Oskar Freiherr **von Könitz**, Leutnant,

Helene Freifrau **von Könitz**, geb. **Mühlmann.**

Zwickau, Rittergut **Thanhof**, am 5. Mai 1868.

Verlobte:

Agnes Lindner,

Dr. phil. **Friedrich Sachse.**

Leipzig, im Mai 1868.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an

Theodor Hauser,

Auguste Hauser, geb. **Herrmann.**

Untersachsenfeld bei Schwarzenberg, den 12. Mai 1868.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Barbara** geb. **Ketzer**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Meerane, den 12. Mai 1868.

Carl Peters.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 116. Sonnabend, den 16. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mehr-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Die politischen Geheimbünde in Nordamerika: der Ku Klux Klan. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer, Sitzung II. Kammer. — **Verzeichniß von Doctorpromotionen auf der Universität Leipzig. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Schifffahrt. Geldwesen. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung,

die von Mühlenfels'sche Freistelle im Fremdenhospitale zu Carlsbad betreffend.

Fräulein **Elfriede von Mühlenfels** hat bei den Angehörigen des Königreichs Sachsen durch eine wohlwollende Stiftung sich den Anspruch bleibenden dankbaren Gedächtnisses begründet. Eigene Beobachtungen hatten ihr die Ueberzeugung gewährt, daß, wie entgegenkommend auch hierländischen unbemittelten Kranken Aufnahme in dem Fremdenhospitale zu Carlsbad von den dortigen Behörden gewährt zu werden pflegt, doch für unbemittelte Kranke von Bildung das Bedürfniß sich fühlbar machte, in dem gedachten Fremdenhospitale eine freundliche und angemessen ausgestattete Einzelwohnung zu finden. Das Wohlwollen und thätige Unterstützung der städtischen Behörde und des ärztlichen Directors des Hospitals, Dr. Forster, stimmten dieser Ansicht entgegenkommend bei. Fräulein von Mühlenfels bestimmte daher seiner Zeit den Ertrag ihres „Gedenkbuchs für Carlsbad" zu Stiftung einer mit Wohnung in einem „Separatzimmer" verbundenen Freistelle im Fremdenhospitale zu Carlsbad für Angehörige des Königreichs Sachsen. Dem über 1500 fl. angestiegenen Ertrage von jenem Gedenkbuche schlossen sich weitere Zuwendungen der Fräulein von Mühlenfels und durch deren Vermittelung beträchtliche Gaben befreundeter Wohlthäterinnen an, so daß mittels eines Capitals von 1200 ₰ im 30Thaler-Vereinsmünzfuße die Stiftung in das Leben getreten ist, nachdem dieselbe die Bestätigung der k. k. Statthalterei zu Prag und die Genehmigung des unterzeichneten Ministeriums des Innern erhalten hat.

Es ist eine willkommene Pflicht dankbarer Anerkennung, welche das Ministerium des Innern der edlen Stifterin gegenüber erfüllt, indem es Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Unter Hinweis auf die nachfolgende Nachricht über das Detail der Stiftung wird hiermit zugleich die Bekanntmachung verbunden, daß für die Monate August und September des gegenwärtigen Jahres noch Gesuche um Verleihung der von Mühlenfels'schen Freistelle unter den erforderlichen Nachweisungen angebracht werden können.

Dresden, am 11. Mai 1868.

Ministerium des Innern.

v. Nostitz-Wallwitz. Geyh.

Nachricht

über die von Mühlenfels'sche Freistelle im Fremdenhospitale zu Carlsbad.

1) Die von Mühlenfels'sche Freistelle in dem Fremdenhospitale zu Carlsbad ist für solche, des Gebrauchs der dortigen Heilquellen bedürftige unbemittelte Königl. Sächs. Staatsangehörige gebildeteren Standes bestimmt, welche daran Anstoß nehmen würden, mit anderen Kranken der verschiedenartigsten Bildung und Lebensgewöhnung in gemeinschaftlichen Krankenzimmern des Hospitals zusammenleben zu müssen und welche andrerseits in ihrer Persönlichkeit die nöthigen Garantien für ein anständiges und gebildetes Verhalten im Hospitale darbieten.

2) Die gewöhnliche Dauer der Bewilligung dieser Freistelle ist auf 28 Tage festgestellt, kann jedoch nach dem Ermessen des Hospitalarztes auch abgekürzt werden. Wegen einer Verlängerung derselben, insofern solche nicht auf ärztliches Ermessen im Voraus bewilligt worden ist, hat das Ministerium des Innern mit der Hospitalverwaltung vorerst in Vernehmung zu treten.

3) Die Inhaber der Freistelle erhalten zu ihrem alleinigen und ausschließlichen Gebrauche als Wohn-, Eß- und Schlafraum das für sie im Fremdenhospitale besonders bestimmte und eingerichtete Zimmer nebst freien Bädern, freier ärztlicher Behandlung und freier Beköstigung, welche (insoweit nicht ärztliche Rücksichten entgegenstehen) zu bestehen hat

zum Frühstück: in Kaffee mit Milch, Zucker und Weißbrod,
zu Mittag: in der allgemeinen Hospitalkost (in der Regel Fleisch und Gemüse) und
Abends: in einer Fleischsuppe.

4) Die Gesuche um Verleihung einer solchen Freistelle sind an das Ministerium des Innern zu richten und durch ein ärztliches Kurbedürftigkeitszeugniß nebst Krankengeschichte zu begründen. Die Letztern sind nebst der Aufnahmebewilligung des Ministeriums des Innern der Hospitalverwaltung beim Eintritt in das Hospital vorzulegen.

5) Für die Reisekosten haben die Kranken, insoweit sie nicht von dem Ministerium des Innern mit Freifahrtscheinen versehen werden können, selbst zu sorgen und die Kosten für die Rückreise sogleich bei ihrem Eintritt in das Hospital bei der Hospitalverwaltung zu hinterlegen.

6) Die Inhaber der Freistelle haben sich zwar der allgemeinen Hausordnung zu fügen, sind jedoch im Uebrigen in der freien Benutzung ihrer Tageszeit unbeschränkt und nur den Anordnungen des ärztlichen Hospital-Directors unterworfen.

Digitized by Google

Amtliche Nachricht.

Dresden, 9. Mai. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Buchhändler Johann Jacob Weber zu Leipzig das von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens annehme und trage.

Die politischen Geheimbünde in Nordamerika.

Der Ku Klux Klan.

*** Geheime Verbindungen zu politischen Zwecken zeigen allemal an, daß der Staatskörper sich in krankhaften Zuständen befindet. Unter gewissen Verhältnissen wird es begreiflich, daß derartige Bünde entstehen, wenn zum Beispiel der Druck auf das ganze Leben so stark ist, daß von Aeußerung einer öffentlichen Meinung oder von irgend welcher freien Beweglichkeit keine Rede sein kann; die Gedrückten arbeiten dann gegen den Zwang durch Conspirationen, und der Willkür gegenüber wühlen sie insgeheim. Solche Geheimbünde tragen, je nach der Volksthümlichkeit, in verschiedenen Ländern auch ein ganz verschiedenes Gepräge; die Carbonaria in Italien operirte anders als die polnischen Mißvergnügten, und in Nordamerika, wo die Staatsverfassung republikanisch ist, haben die Geheimbünde wieder einen ganz andern Charakter. Sie gehen weniger mit versteckter Hinterlist zu Werke als mit offener, brutaler und manchmal auch mit raffinirter Gewaltthat.

Das ganze öffentliche Leben in den Vereinigten Staaten ist durch und durch ungesund. Nach der Beendigung des großen Krieges, in den letztverflossenen drei Jahren geschah von seiten der dermaligen Machthaber nichts, um inneren Frieden und wirkliche Ruhe herzustellen. Das Land ist in Parteien getheilt, die einander ingrimmig bekämpfen, und zwischen denen eine Ausgleichung nicht mehr möglich erscheint. Die Radicalen, im Besitze der Regierungsgewalt, wollen um jeden Preis, gleichviel welchen, dieselbe behaupten. Seit dem Herbste des vorigen Jahres sind fast überall die Wahlen, selbst in Neuengland, gegen sie ausgefallen oder ihre früheren Majoritäten stark zusammengeschrumpft; es läßt sich nicht mehr verkennen, daß die Menschen einer so extremen und rücksichtslosen Partei müde geworden sind und sich derselben entledigen wollen. Die über Bord geworfene Verfassung soll wieder hergestellt, die auf zehn entrechteten Staaten lastende Militairherrschaft soll beseitigt, die weiße Bevölkerung nicht ferner den von weißen Radicalen aus dem Norden geleiteten Negern preisgegeben sein.

Hierin liegt offenbar der Schwerpunkt. Die überwiegende Mehrheit der weißen Wähler auch im Norden und Westen ist gegen die radicale, im Congreß herrschende Partei. Diese hatte alles aufgeboten, um auch in den nördlichen Staaten den Negern das Stimmrecht zu verschaffen; aber dasselbe ist in diesen allen der Reihe nach ausdrücklich verworfen worden, auch in solchen, in welchen die republikanische Partei die Mehrheit besitzt; auch der Norden hat die radicalen Führer des Congresses desavouirt. Was aber dieser Norden verwirft, das zwingt der radicale Congreß dem Süden auf; dort hat er Hunderttausende von Weißen als ehemalige Rebellen geächtet und der politischen Rechte verlustig erklärt, und dagegen jedem Neger, auch wenn er als Soldat unter der Fahne der Conföderirten gedient, Stimmrecht gegeben. Dieses Negervotum muß die Partei haben, weil sie ohne dasselbe verloren wäre, denn die eingeborenen Weißen sind gegen den radicalen Congreß, dessen „Reconstructionswerk“ factisch die Macht und Gewalt in die Hände der Neger giebt. Diese Unmündigen sind ein Werkzeug, welches lediglich im Interesse der Partei benützt wird, und zwar erstens von den „Freedmen Bureaux“, die mit nördlichen Parteigenossen besetzt sind, und von denen die Neger Nahrung und Kleidung erhalten; sodann von dem Schwarme der vielen Tausende von Abenteurern, welche aus dem Norden nach dem Süden strömten, um dort sich emporzubringen. Dazu kommen noch die vielen Schulmeister und Schullehrerinnen, die „New England-Marm's“, welche nach dem Süden geschickt wurden, um denselben „moralisch zu reconstruiren“. Endlich ist auch das stehende Heer dort mit fünf Militaircommandanten, welche eine absolute Gewalt rücksichtslos ausüben, so absolut wie jemals ein russischer Befehlshaber in Polen.

Im Norden wie im Süden sind die Dinge aus Rand und Band; die Anarchie, durch die Maßregeln des radicalen Congresses hervorgerufen, ist im öffentlichen Leben wie in den Gemüthern und treibt für und für Blasen auf. Diese geben Zeugniß für das, was tief unten gährt.

Politische Geheimbünde haben in den Vereinigten Staaten großes Unheil angerichtet. Zuerst bildeten vor etwa zwanzig Jahren die Abolitionisten geheime Vereine, die sich als „unterirdische Eisenbahnen“ bezeichneten, „underground railways“. Sie schossen Geld zusammen und besoldeten ihre Agenten, um im Süden unter den Negern Mißvergnügen zu erregen und, wie sie sich selber rühmten, „Sklaven zu stehlen“. Sie beredeten diese zur Flucht und schafften sie nach Canada, wo man 1860 solcher schwarzen Flüchtlinge mehr als 45,000 zählte. Dort sind die meisten im Elende verkommen, aber die Abolitionisten der unterirdischen Bahn hatten doch die Freude, den verhaßten Sklavenbesitzern für mehr als 4 Millionen Dollars an „Eigenthum“ entfremdet zu haben.

Da waren auch die „Knownothings“ mit ihren bekannten Tendenzen gegen die nicht in Amerika geborenen Leute. Aus ihren Reihen vorzugsweise ist die jetzt im Congreß herrschende Partei der sogenannten Republikaner verstärkt worden. Als nun 1861 die Spannung zwischen dem Süden und Norden so groß wurde, daß ein Bruch unvermeidlich war, bildeten die Abolitionisten und Republikaner die Genossenschaften der „Wide Awakes“, deren Mitglieder sich bewaffneten. Im Süden operirten dagegen die „Ritter vom goldenen Cirkel“ und die „Söhne der Freiheit“; beide hatten vorzugsweise den Zweck, dem Treiben der Abolitionisten entgegen zu wirken; sie waren gegen die übertriebenen Schutzzölle und für Freihandel und vertheidigten das, was sie als Rechte des Südens bezeichneten, und waren von wesentlichem Einfluß auf die Secession.

Als der Süden besiegt und der Militairherrschaft völlig unterworfen war, riefen die radicalen Führer die „große Armee der Republik“ ins Leben, welche erforderlichenfalles die Waffen ergreifen sollte, um die Partei am Ruder zu erhalten. Diese Armee besteht aus verabschiedeten Soldaten, welchen die Partei mancherlei Begünstigungen zuwendet; die Leiter und Führer sind mit einträglichen Stellen bedacht worden. Sie treten dann und wann ziemlich offen hervor, namentlich wenn es ihnen angemessen erscheint, die „Kupferschlangen“, Copperheads, d. h. die demokratische Partei, einzuschüchtern. Ein anderer weit verbreiteter Geheimbund unter den Republikanern ist jener der „loyalen Liga“; ihr gehören zum Beispiel alle Beamten der verschiedenen Negerbureaux an. Diese Liga ist über alle Theile des Landes verbreitet, und vorzugsweise ihre Mitglieder sind es, welche den Neger im Interesse der radicalen Partei bearbeiten.

Es ist, soviel wir wissen, niemals behauptet worden, daß unter der demokratischen Partei des Nordens Geheimbünde existiren; ob gegenwärtig Angehörige jener Partei zum Ku Klux Klan gehören, darüber liegen noch keine bestimmten Angaben vor. Es ist aber immerhin wahrscheinlich.

Aus dem Gewirr von Behauptungen, Anschuldigungen, Uebertreibungen und Sensationsberichten, bei denen die Tendenz nicht zu verkennen ist, kann man nur mit Mühe zu einer klaren Vorstellung der Sache selber gelangen. Der Ku Klux Klan ist kein Nebelgebilde; er spielt jetzt in der großen Krisis und in der wilden Anarchie Nordamerikas eine Rolle.

Nach Beendigung des Krieges, als man Hunderttausende von Soldaten verabschiedet hatte, waren in allen Theilen des

großen Landes Mordthaten, Raubanfälle, Einbrüche und andere Unthaten an der Tagesordnung. Im Norden und Nordwesten, wo es für die Entlassenen leichter war, lohnende Arbeit zu finden, als in dem zu Grunde gerichteten Süden, lenkten sich die Dinge allmählich in das alte Geleise. Aber der Süden, verarmt, entrechtet, der Militairgewalt, den Freedmen-Bureaux, den Negern und dem radicalen Congresse widerstandslos preisgegeben, aller Freiheitsrechte beraubt und dazu noch verhöhnt, wurde von tiefem Ingrimme durchdrungen. Auf der einen Seite stehen dort die als Abenteurer oder Stellenjäger ins Land gekommenen Nordyankees, als Agenten und Werkzeuge des Congresses, sammt den von ihnen zum Uebermuth aufgereizten Negern, auf der anderen Seite die eingeborenen, entrechteten weißen Leute der Südstaaten.

In Europa ist häufig die Rede von dem Drucke, welchen Rußland auf Polen übe, von jenem, unter welchem Irland seufze. Aber wie noch ganz anders ist der Druck, welchen eine republikanische Partei auf zehn republikanische Staaten gelegt hat, auf Staaten, denen feierlich versprochen worden war, daß sie nach Niederlegung der Waffen wieder als Gleichberechtigte in die Union eintreten sollten und müßten?!

Im Süden mordet der Neger den Weißen, der Weiße den Neger; der Rassenkampf, welchen jeder Unbefangene seit Jahren voraussah, ist nun längst gekommen. Vorerst wüthet er noch sporadisch, aber eine „Bartholomäusnacht" wird schwerlich ausbleiben und dann sicherlich auch den unglücklichen Neger zu Grunde richten, an welchem eine extreme Partei in so erbarmungsloser Weise herum experimentirt.

Gegenüber den Freedmen-Bureaux, der Grand Army of the Republik und insbesondere auch der Loyal League hat sich nun der Geheimbund des Ku Klux Klans organisirt, und es ist wahrscheinlich, daß mehrere an radicalen Agitatoren aus dem Norden verübte Mordthaten Mitgliedern des Bundes zur Last fallen. Der Name soll (der radicalen Neuyorker „Tribüne" vom 8. April zufolge) dem Ton eines knackenden Revolvers nachgeahmt sein. Das Blatt sagt: „Die Ku Kluxleute wollen die Reconstruction unmöglich machen und die Südstaaten nicht eher in die Union lassen, als bis die Demokraten den Sieg erfochten haben; der Neger soll ferner kein Wahlrecht haben, es soll kein unparteiisches Stimmrecht für Alle geben, die Weißen allein sollen herrschen, wie leider noch im Norden und Westen der Fall ist. Man schüchtert die leichtgläubigen Schwarzen damit ein, daß man sagt, in den Sümpfen am Mississippi hielten sich Ungeheuer auf, welche das Fleisch der Schwarzen fräßen. Die Ku Kluxer schwärzen sich das Gesicht oder nehmen Masken vor, brennen die Häuser loyaler Leute nieder, ja sie peitschen solche bei Nacht und Nebel aus, treiben harmlose Schulmeisterinnen fort, verüben auch Mordthaten."

Das Alles wird wol seine Richtigkeit haben, aber die „Tribüne" verschweigt, was ein anderes radicales Blatt (die „Evening-Post" in Neuyork) redlich eingesteht, daß nehmlich an all dem Unheil die loyale League der radicalen Partei die Schuld trage. Diese habe sich gebildet, um das an loyalen Leuten verübte Unrecht zu vergelten. Die ersten loyalen Logen wurden in Tennessee gebildet, sie verbreiteten sich von dort nach Alabama und dann weiter über den ganzen Süden. (Die Angehörigen sind, wohl zu merken, lauter eingewanderte Yankees aus dem Norden, sogenannte Heuschrecken.) Sie wollten Rache für jede Unbilde nehmen. „Aber sie ließen es dabei nicht bewenden, sondern dienten auch als Stützen für Demagogen und als Werkzeuge von Mördern, die Führer waren in sehr vielen Fällen gewissenlose und verworfene Subjecte, und man konnte häufig Berichte über die von den loyalen Clubs im Süden verübten Schandthaten lesen. Sie fühlten ihre Macht und haben nicht versäumt, dieselbe anzuwenden. Sie leiteten in den Südstaaten die Conventionen, welche neue Verfassungen geben sollen, in der Art, daß dem größten Theile der Weißen das Stimmrecht entzogen würde. Nun bildeten sich ihnen gegenüber der Ku Klux Klan um sich seinerseits gegen Bedrückung und Unrecht der Loyalen zu schirmen. Man darf nicht annehmen, daß er ganz im Unrechte sei. Allerdings hat er einige Mordthaten begangen, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß die Loyal Leaguers dasselbe gethan haben. Die Unionsleute haben kein Recht, größeres Unrecht zu thun als die Antiunionsleute. Wenn jene versuchen, die Menschen zu ächten und zu entrechten, dann thun diese ein Gleiches."

Diese Geständnisse eines Hauptorgans der herrschenden Partei sind bemerkenswerth; sie zeigen nebenher, wie tief der Riß geht. Offenbar will der Ku Klux Klan auf jede Weise verhindern, daß der Süden für die Dauer der Herrschaft der Radicalen preisgegeben bleibe, und diese beruht darauf, daß die Stimmen der Neger, über welche ihre Partei verfügt, jene der Weißen überwiegen. Alle jene Erscheinungen sind krankhaft, aber die Ku Kluxleute erklären in ihren Placaten, daß sie für die Selbsterhaltung der Weißen arbeiten und gegen die Negerbarbarei, welche einer despotischen Congreßoligarchie als blindes Werkzeug diene. Der Süden soll nicht afrikanisirt werden. Der Ku Klux Klan sei weder sectionell, noch gehören die Mitglieder einer bestimmten Partei an; es handle sich um Wiederherstellung der von den Radicalen vernichteten Verfassung, um Freiheit und Civilisation, der Orden sei eine Reaction gegen den Despotismus und die Ungerechtigkeit der Radicalen und auch weit über den Norden und Westen verbreitet. „Und die Missethäter und Meineidigen werden bald erfahren, wie scharf die Sichel ist, und wie die unsichtbare weiße Ameise gebohrt hat!"

Charakteristisch für die Verhältnisse sind folgende Klagen des außerhalb der Parteien stehenden „New York Herald" (15. April): „In den Satrapien des Südens werden jetzt viel mehr Weiße von Negern als Schwarze von Weißen ermordet, und diese Mordthaten werden, praktisch genommen, von den Freedmen Bureaux angestiftet; man beschönigt sie dann mit der Phrase, daß es sich um eine etwas wilde Justiz handle, welche ein beleidigtes Volk ausübe! Wie lange soll und kann eine solche Lage der Dinge noch dauern? Wie lange wird auch das Volk des Nordens sich dem wahnwitzigen Gebahren einer verächtlichen und verabscheuten Jacobinerfaction fügen? Wir sind heute fünfzig mal weiter von einer Reconstruction entfernt als vor drei Jahren; wir treiben wild in die äußerste Anarchie hinein, in Bankerott, in gegenseitiges Abschlachten, in ein Chaos, und ein blutiger Rassenkampf bleibt nicht aus. Wir wirbeln am Abgrunde, und das ist die Folge der radicalen Mißregierung."

Schlimm genug ist die Lage der Dinge in Nordamerika, und bei der mehr und mehr steigenden Verwirrung und Erbitterung läßt sich nur schwer absehen, wie dieselben in friedlicher Weise zu einem Ausgleich gelangen können. Die Präsidentenwahl im November kann verhängnißvoll werden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. Mai. Sitzung I. Kammer. Beginn der Sitzung Mittags 12 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers Dr. Schneider, sowie der Regierungscommissare Geh. Justizrath Klemm, Geh. Justizrath Abeken und Geh. Kirchenrath Dr. v. Zobel. Auf der Registrande befand sich unter anderm eine Petition des Abg. Koch aus Buchholz, die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Annaberg und Schwarzenberg betreffend.

Auf der Tagesordnung stand zunächst der Vorbericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Clauß) über das königl. Decret, den Entwurf eines Gesetzes für die Studirenden auf der Universität zu Leipzig betreffend. Der Gesetzentwurf verfolge den Zweck thunlichster Gleichstellung der auf der Universität zu Leipzig Studirenden mit den übrigen Staatsbürgern, soweit nicht die Eigenthümlichkeit des Zwecks der Studien und des Lebens der Studirenden in Beziehung zur Universität, als einer Bildungsanstalt, gewisse Rücksichten gebieten, die noch in

wenigen Punkten eine Ausnahmestellung bedingen, suche also — wie vielseits erstrebt und gewünscht werde — die bisherigen Ausnahmen der Studirenden von gewissen Polizei-, Straf- und bürgerlichen Gesetzen auf das möglichst geringe Maß zu reduciren.

Es sei aber der Deputation bei den ihr in ziemlich großer Zahl obliegenden übrigen Arbeiten bisher zu ihrem Bedauern noch nicht möglich gefallen, in eine nähere Berathung über diese wichtige Vorlage einzutreten und ein Mitglied derselben, Herr Kammerherr v. Zehmen, habe dieserhalb unter Bezugnahme auf die in seinem Separatvotum zu dem Gesetzentwurfe, die Entziehung staatsbürgerlicher Rechte infolge der Verübung von Verbrechen betreffend, entwickelten Gründe, gleich wie bei einigen anderen Vorlagen, vorgeschlagen, zu beantragen:

„die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen, den mittels Decrets an die Kammer gelangten Entwurf eines Gesetzes für die Studirenden auf der Universität zu Leipzig wiederum zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorzulegen."

Die zur Unterstützung dieses Antrags angeführten Gründe bezögen sich im Wesentlichen auf die weniger dringliche Natur des Gegenstandes und auf die Unzulänglichkeit der Zeit während der noch übrigen Dauer des gegenwärtigen, seinem baldigen Ende sich zuneigenden Landtags, in welcher bei den noch zu erledigenden sonstigen Aufgaben, deren Lösung und Abwickelung vor andern beabsichtigt werde, eine dem Interesse der Sache geziemende gründliche Durchberathung des Gesetzentwurfs in beiden Kammern dergestalt, daß eine wirkliche Verabschiedung desselben erfolgen könnte, nicht mehr denkbar und möglich erscheine.

Die Deputation pflichtet dieser Anschauung um so mehr bei, als auch die Kammer selbst derselben bereits bezüglich mehrerer Vorlagen beigetreten ist, und da sie es im Uebrigen für thunlich erachtet, die dermalen bei der Universität Leipzig in Anwendung befindlichen Bestimmungen annoch bis zum nächsten Landtage fortbestehen zu lassen und nicht zu besorgen sein dürfte, daß sich daraus vermehrte Verlegenheiten und Unzuträglichkeiten ergeben werden, ihr es auch nicht nothwendig erscheine, wegen deren fernern Geltung bis zu dem angedeuteten Zeitpunkte und bis zum Ersatze derselben durch neue gesetzliche Vorschriften, als bis zu deren Eintritt die bisherigen jedenfalls selbstverständlich in fortdauernder Wirksamkeit zu verbleiben hätten, eine besondere Ermächtigung für die königl. Staatsregierung auszusprechen, so rathe sie an, den von Zehmen'schen Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

„die königl. Staatsregierung im Vereine mit der II. Kammer zu ersuchen, den mittels königl. Decrets an die Kammern gelangten Entwurf eines Gesetzes für die Studirenden auf der Universität zu Leipzig wiederum zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorzulegen."

Bei der Debatte bedauert Prof. Dr. Heinze, daß der vorliegende Gesetzentwurf zum Erliegen komme. An der Reduction der Jurisdiction des Universitätsgerichts habe er zwar früher Anstand genommen, sei aber schließlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die gegenwärtigen Jurisdictionsverhältnisse einer Abänderung bedürftig seien.

Rittner hat den Deputationsantrag mit Freuden begrüßt, weil er daraus sehe, daß er mit seinen früher ausgesprochenen Ansichten nicht allein stehe.

Der Referent bemerkt im Schlußworte, daß die Gesammtheit der Deputation das Bedauern des Prof. Dr. Heinze theile, daß sie aber aus den im Berichte angeführten Gründen zu Stellung ihres Antrags sich veranlaßt gesehen habe.

Die Kammer tritt hierauf dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht derselben Deputation über den Gesetzentwurf, eine Beschränkung der Wirksamkeit der von Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen, das Verfahren auf Einsprüche Dritter bei der Hilfsvollstreckung und einige Bestimmungen über die Zwangsversteigerung betreffend. An Stelle des abwesenden Referenten, Hofraths v. Könneritz, erstattete Bürgermeister Müller Vortrag. Eine Generaldebatte fand nicht statt und wurden sämmtliche Paragraphen mit Ausnahme von §. 15, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer angenommen. §. 15 wurde nach kurzer Debatte, bei welcher Regierungscommissar Geh. Justizrath Klemm für Beibehaltung des Entwurfs, der Referent, Rittner, Geh. Rath v. König und Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz dagegen für das Deputationsgutachten sprachen, nach dem Antrage der Deputation gegen 8 Stimmen in folgender Weise abgeändert:

„Zu Bezahlung des dann noch verbleibenden Rückstandes der Erstehungssumme hat das Gericht dem Ersteher, dafern mit demselben nicht wegen in kürzeren Fristen zu bewirkender vollständiger Bezahlung eine andere Vereinigung getroffen wird, drei gleichmäßige, von dem Erstehungstage an zu berechnende einjährige Fristen zu setzen."

Ferner wurde nach §. 4, infolge einer Anregung des Abg. Bauer, die Einschaltung eines Zusatzes nach Vorschlag der Deputation als §. 4 b folgenden Inhalts:

„die dem Sachwalter des Klägers für den Hauptproceß ertheilte Vollmacht legitimirt den Ersteren auch für den Interventionsproceß als den Vertreter des Klägers"

und zu §. 19 folgender Zusatz einstimmig beschlossen:

„Es sind jedoch hierbei Rückstände von Reallasten und von Zinsen jeder Art nur auf die drei letzten Jahre vor der Zwangsversteigerung, oder, dafern der Gläubiger die Klage bei Gericht angebracht und den Rechtsstreit nicht über drei Monate liegen gelassen hatte, vor Anbringung der Klage, oder, wenn im Executionsprocesse nach §. 86 flg. des Gesetzes, das Verfahren bei Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen betreffend, vom 28. Febr. 1838, eine noch in Kraft bestehende Auflage oder im Mahnverfahren ein noch in Kraft bestehendes Zahlungsgebot erlassen worden war, von dem Antrage auf Erlassung der Auflage oder des Zahlungsgebots an zurückgerechnet, zu berücksichtigen."

Bei namentlicher Schlußabstimmung ertheilte die Kammer dem Gesetzentwurfe mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen einstimmig ihre Zustimmung und beschloß, die Petition des Advocaten Gerlach zu Dresden in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse ihre Erledigung gefunden, auf sich beruhen zu lassen. (Schluß der Sitzung.)

Die II. Kammer hat heute in Gegenwart des Regierungscommissars Geh. Finanzraths Freiesleben ebenfalls eine Sitzung gehalten. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurden zunächst die einberufenen Stellvertreter der beurlaubten Abgeordneten Graf zur Lippe und Walther, Regierungsrath a. D. Graf zur Lippe auf Döberkitz, und Stadtrath Dr. Stübel aus Dresden in die Kammer eingeführt und verpflichtet. — Gegenstand der Tagesordnung ist der Vortrag der betreffenden Zwischendeputation über das den Entwurf eines Berggesetzes betreffende Vereinigungsverfahren (Referent: Abg. Sachße). Man ist in der Vereinigungsdeputation allenthalben zu einer Ausgleichung der bei den §§. 1, 2, 7, 8, 15, 27, 64, 66, 68, 73, 74, 93, 105, 109, 117, 118, 123, 128, 129, 130, 132, 143, 146, 171, 179, 181b und a und 183 vorliegenden Differenzen gelangt. Die Kammer trat ohne Debatte sämmtlichen Deputationsvorschlägen einstimmig bei. Hervorzuheben ist, daß nunmehr §. 2 folgende Fassung erhalten hat:

„Das gegenwärtige Gesetz regelt die Verhältnisse des Bergbaues auf metallische Mineralien (Erzbergbau, Regalbergbau) und auf Stein- und Braunkohlen",

und daß im Uebrigen beschlossen worden ist, im weiteren Conterte des Gesetzes lediglich das Wort Erzbergbau statt Regalbergbau zu gebrauchen. Bei §. 64 (die Verpflichtung der Grubenbesitzer, Fremden deren Besichtigung zu gestatten, betreffend) wurde anstatt des v. Burgk'schen Antrages und des bezüglichen Beschlusses der II. Kammer folgender Zusatz angenommen:

„Etwaige, mit Grund seiten der Bergbaubesitzer erhobene Bedenken hat die Bergbehörde zu berücksichtigen."

Bei §. 68 hat man sich dahin geeinigt, die Möglichkeit, daß ein Bergwerk wider den Willen des Besitzers auf dessen Kosten und Rechnung von der Bergbehörde i. e. dem

Staate fortbetrieben werden könne, in Wegfall zu bringen. — Bei §. 105 ist die II. Kammer dem Beschlusse der I. Kammer beigetreten insofern, als das Dispensationsrecht für Gruben von der Theilnahme an den betreffenden Revieranstalten dem Finanzministerium und nicht dem Revierausschusse zustehen soll. — Zu §. 123 hat man den Zusatz, daß Servituten nur auf die Dauer von zehn Jahren bestellt werden können, in Wegfall gebracht. — Die §§. 128, 129 und 130 (das Expropriationsrecht von Gebäuden und Fabrikanlagen betreffend) sind nunmehr nach der ursprünglichen Fassung des Entwurfs angenommen worden. In Bezug auf die Wasserbenutzungsrechte (§. 171 in Verbindung mit §§. 181c. und 179) ist die dritte Instanz in Wegfall gebracht worden. — Die Taxordnung wurde mit einer kleinen Modification bei Nr. 13 einstimmig angenommen. Schließlich beschloß die Kammer, die beiderseitigen Referenten zu beauftragen, sich im Vereine mit dem königl. Regierungscommissare gemäß den übereinstimmenden Beschlüssen beider Kammern der definitiven Redaction des Gesetzes zu unterziehen. — Auf der Registrande befanden sich unter anderm eine Petition der Gemeinde Tannenberg und Genossen, Chausseebau von Tannenberg bis Schönfeld betreffend, welche vom Abg. Koch zu der seinigen gemacht wurde.

Verzeichniß

der auf der Universität Leipzig vom 1. October 1867 bis 1. April 1868 promovirten Doctoren, sowie der in derselben Zeit von auswärtigen Universitäten an Inländer verliehenen und von dem königlichen Ministerium anerkannten Würden in der theologischen, juristischen und medicinischen Facultät.

A) Theologische Facultät. Vacat.

B) Juristische Facultät: Herr Anton Rudolph aus Gärnitz. Herr Carl Heinrich Moritz Wäntig aus Leipzig. Herr August Otto Fischer aus Lausigk. Herr Justus Brinkmann aus Hamburg. Herr Eduard William Diller aus Meißen. Herr Paul Immanuel Röntsch aus Leipzig. Herr Philipp Curt Fiebler aus Oederan. Herr Gustav Schünemann aus Bremen.

Ferner honoris causa: Herr Carl Moritz Kölbing, Gerichtsamtmann zu Herrnhut. Herr Wilhelm Klengel, Oberamtsregierungsrath und Appellationsrath zu Budissin.

C) Medicinische Facultät: Herr Rudolph Schenkel aus Oelsnitz. Herr Otto Theodor Fischer aus Oberfrankenhain. Herr Carl Robert Penzel aus Adorf. Herr Christian Friedrich Schatz aus Plauen. Herr Carl Georg Reinhard aus Dresden. Herr Ernst Friedrich Wenzel aus Oberoberwitz. Herr Hermann Georg Joseph aus Lindenau. Herr Ernst Theodor Treibmann aus Döbeln. Herr Ferdinand Moßdorf aus Lichtenberg. Herr Carl Emil Oskar Kindt aus Reudnitz. Herr Eduard Wilhelm Wimmer aus Frauenstein. Herr Hermann Röder aus Ostrau. Herr Paul Friedrich Ibo Hille aus Bautzen. Herr Carl Curt Rietschler, k. sächs. Assistenzarzt aus Bautzen. Herr Carl Gustav Kothe aus Leipzig. Herr Adalbert Pelz aus Schneeberg. Herr Johann Friedrich Ahlfeld aus Alsleben. Herr Paul Otto Schiefer aus Hohenstein. Herr Carl Wilhelm Boch, k. sächs. Assistenzarzt aus Strelitz. Herr Gustav Adolph Krause aus Trotha. Herr Ernst Hankel aus Halle.

Hiernächst hat das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die dem praktischen Arzte und Gerichtswundarzte zu Pausa, Herrn Robert Julius Melchior aus Crispendorf, von der Universität Jena ertheilte Würde als Doctor der Medicin und Chirurgie für die hiesigen Lande anerkannt, ebenso hat dasselbe die dem Med. Pract. Herrn Adalbert Helmcke zu Elsterberg von der Universität Jena ertheilte medicinische Doctorwürde für die hiesigen Lande anerkannt.

D. Philosophische Facultät. Herr Ernst Bruno Stübel, der Geschichte Beflissener aus Leipzig. Herr Nicephorus Kalogeras, Priester aus Spezzia. Herr Johann Michael Gruner, der Chemie Beflissener aus Dresden. Herr Felix Carl Raimund Weber, der Geschichte Beflissener aus Leipzig. Herr Anton Rudolph Schneider, der Oekonomie Beflissener aus Carlsbad. Herr Carl Otto Graß, der Chemie Beflissener aus Leipzig. Herr Hugo Bieling, der Philosophie Beflissener aus Berlin. Herr Constantin Theodor Angermann, der Philologie Beflissener aus Höckendorf. Herr Ernst Robert Abendroth, der Naturwissenschaften Beflissener aus Pirna. Theodor Hasper, der Philologie Beflissener aus Zwickau. Herr Otto Kohl, Candidat der Philologie, aus Eisenach.

Ferner honoris causa: Herr Hieronymus Theodor Richter aus Dresden, Professor der Bergakademie zu Freiberg.

---

* **Dresden,** 14. Mai. Das hiesige Pestalozzistift, welches unter dem hohen Protectorate Ihrer Majestät der Königin Marie steht und durch eine ständige Deputation des Pädagogischen Vereins verwaltet wird, zählte am Jahresschlusse, wie der eben ausgegebene Bericht nachweist, in seiner Waisenerziehungsanstalt 23 Zöglinge, welche zumeist im Besitz von Freistellen waren. In den Beschäftigungsanstalten sind außerdem täglich gegen 70 Knaben und 120 Mädchen aus ärmeren Ständen in der schulfreien Zeit zu allerhand nützlicher Thätigkeit angeleitet worden. Unter den zahlreichen edlen Wohlthätern, welche die Zwecke des genannten Stifts durch Gaben der Liebe förderten, leuchten allen voraus in gleicher Treue, wie seit vielen Jahren, die sämmtlichen Glieder unseres erhabenen und geliebten Königshauses. Das Cassenwesen anlangend, so hat die Einnahme in 4407 Thlr. und die Ausgabe in 4175 Thlr. bestanden. Vorstand der vorerwähnten Deputation ist Bürgerschuldirector Zehrfeld.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig.** Den 16. Mai. Neues Theater: Donna Diana. — Altes Theater: Zum ersten Male: Leipziger Tageblatt Nr. 367, Beilage Nr. 3 — Vorher Wo bringt man seine Abende zu? — Salon pour la coupe de cheveux.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 14. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. Neuorleans 12⅜, Georgia 12, fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Domra 10⅝, good fair Domra 11, Pernam 12½, Smyrna 10½, ägyptische 13½, Domra Märzverschiffung 9¾.

Liverpool, 14. Mai (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Amerikanische ⅛ d. höher.

Antwerpen, 14. Mai, Nachm. Getreide flau, niedriger. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Ruhig, aber fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 44½, schwimmend 45½, per September 49⅛, pr. October-December 51.

Bremen, 14. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{7}/_{12}$ Thlr. September $6^{1}/_{12}$ Thlr. bezahlt. Reis. Ruhig, aber fest im Preise.

Rio Janeiro, 15. April. (per franz. Dampfer „Poitou".) Kaffee, good first 7800 Rs. Abladungen seit letzter Post: nach Nord-Europa 18,800 S., nach dem Mittelmeer 1100 S., nach den Vereinigten Staaten 25,800 S. Vorrath 160,000 S. Cours auf London 20 d., auf Paris 487 Rs.

Neuyork, 13. Mai, Morgens. (Telegr. der Hrn. Thiele, Seiler u. Co.) Baumwolle, low Middling Upland, Bremer Classification, Kost und Fracht pr. Dampfer nach Bremen 10¾ d. einstehend.

Messen. † Leipzig, 14. Mai. VI. Während im Geschäft mit fabricirten Waaren der Meßverkehr sich in die zwei ersten Wochen zusammendrängt, dauert die Thätigkeit auf dem Productenmarkte auch in dieser Ostermesse noch fort. Der Handel in Hasenfellen, welcher sich von Anfang sehr lebhaft gestaltete, ist in dieser Stimmung geblieben und wurde, was von Landhasen zugeführt worden ist, fast alles aus dem Markte genommen, zum Theil mit Preisbesserung gegen unseren ersten Bericht (Nr. 101); für schlesische Waare wurde zuletzt 125 Thlr., für sächsische bis 132 Thlr., für gute walachische 120 Thlr. per Ballen bezahlt und sind auch in russischen Sorten ziemliche Quantitäten in die andere Hand übergegangen. Von Zickelfellen war bisher, Primawaare ausgenommen, Günstiges eigentlich nicht zu melden. Die hohen Forderungen, den vorjährigen Preisen nahe, halten Käufer fortwährend in zurückhaltender Tendenz und was aus dem Markte gegangen ist, haben hauptsächlich Fabrikanten erworben. Dachsfelle sind fortwährend gesucht. Für Steinmarder hat sich die Meinung etwas besser gestellt; für Iltis zeigt sich auch mehr Nachfrage und für gute große Sorten ist 65—75 Thlr. pro Zimmer bezahlt worden. Von Feh sind letzter Tage große Partien verkauft worden, man spricht von 600,000 St. in eine Hand und dauert die Thätigkeit im Rauchwaarengeschäft noch fort. Das Geschäft in Schafwolle hat nichts dargeboten, was nicht in der allgemeinen Tendenz des Artikels läge. Der Wollhandel des Continents, insbesondere Deutschlands, geht durch den Einfluß der immer massenhafter herankommenden Colonialwollen jetzt rasch einer Umwälzung entgegen. Die Fabrikation, welche stets zögernd einem ihr in seinen Ergebnissen fremden Rohmaterial sich zuwendet, hat bei den vielseitig gemachten Versuchen mit der Verwendung von Colonialwollen ihre Rechnung gefunden und fängt jetzt an ihre Beachtung denselben täglich entschiedener zuzuwenden. Der Einfluß der deutschen Wollmärkte auf dieses Product, von welchem wieder 200,000 Ballen in der heute beginnenden Londoner Auction unter den Hammer kommen, wird dadurch jedenfalls eine Schmälerung erleiden.

Schifffahrt. Neuyork, 13. Mai. Das Dampfschiff „Bellona" ist von London eingetroffen.

Digitized by Google

Neuyork, 14. Mai. Der Dampfer der National Line „Helvetia" ist eingetroffen.

Geldwesen. — Das in seinem achten Jahrgange erscheinende „F. G. Hänsel'sche Notiz-Blatt über Papiergeld und Münzen" (Plauen, in Commission bei Aug. Schröter) ist als ein billiges Mittel zur Orientirung in vielen das Geldwesen betreffenden Angelegenheiten in der Geschäftswelt weit verbreitet und verdient als nützlich empfohlen zu werden. Man findet darin das Verzeichniß des coursirenden giltigen Papiergeldes mit Angabe der Einlösungsstellen, des außer Cours gesetzten Papiergeldes und der außer Cours gesetzten Münzen, des in naher Zeit werthlos werdenden Papiergeldes, des in Cours gesetzten falschen Papier- und Metallgeldes mit dessen Kennzeichen, der gefälschten Coupons, die Zusammenstellung der Dividenden pro 1868 und deren Auszahlungsstellen, sowie die Zusammenstellungen der für den Geldverkehr nützlichen neuesten Notizen. Alle zwei Monate erscheint davon eine Nummer, und der Jahrgang kostet nur 5 Ngr im Wege des Buchhandels; directe portofreie Zusendung erfolgt gegen Einsendung von 6 Ngr jährlich.

K. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	Mai 13.	von	6	15	5	15	4	5	2	15	5	25	20
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	23
Döbeln	14.	von	8	—	5	17,5	4	7,5	2	17,5	5	10	18
		bis	8	2,5	5	22,5	4	10	2	22,5	5	15	18,8
Dresden	11.	von	7	15	5	20	4	—	2	16	6	10	20
		bis	8	—	5	25	4	15	3	10	7	10	22
Kamenz	14.	von	6	20	5	5	4	—	2	16	—	—	19
		bis	7	20	5	18	4	10	3	—	6	25	—
Penig	14.	von	7	20	5	17,5	4	5	2	17,5	—	—	20
		bis	7	25	5	25	4	10	2	25	—	—	21,5
Roßwein	12.	von	7	25	5	20	4	7,5	2	17,5	—	—	18,8
		bis	8	—	5	25	4	10	2	20	—	—	20

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 104 Sch. Roggen, 78 Sch. Gerste, 57 Sch. Hafer, 27 Sch. Erbsen, zusammen 448 Sch.; in Kamenz 98 Sch. Weizen, 720 Sch. Roggen, 77 Sch. Gerste, 97 Sch. Hafer, 20 Sch. Erbsen, zus. 1012 Scheffel.

Börsen.

London, 13. Mai. Discontmarkt. Geld wieder in besseren Quantitäten am Markte, und wird bestes Papier zu 2–2¼ % discontirt, während Geld an der Fondsbörse auf Regierungssicherheiten nur 1½ % werth ist. — An der Fondsbörse heute sehr wenig Geschäft, hauptsächlich wegen der morgen zum Abschluß gelangenden 14täglichen Liquidation. Amerikanische Fonds sind noch am gefragtesten, zum Theil auch höher notirt, während Consols die gestern gewonnene Avance festhielten. Consols 94¼–⅜ Geld, 92⅝–93 Brief; — Amerikaner 5–20 Bonds 1882er 70⅝–¾; do. 1885er 69⅝–⅞; Illinois 94½–95; Erie 45¾ bis 46¼; — Ital. 48⅝–⅞; — Neue Spanier 35⅜–⅝; — Mexic. 15⅝–⅞, — Griechen 13–½; — Russen 1822er 83½–84½, 1862er 83–84½, 1864er 86½–87½, 1866er 86½–87½; — Anglo-Austr. Bank 5–¼; — Lombarden 14⅞–15⅛; — Metalliques 62½–63½.

Paris, 13 Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 45. Banact. 3175. —; Cred. mob. 250. —; Nordbahn 1200. —; Ostb. 537. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 559. 60; Lombard. 371. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 90.

Wien, 13. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.90 B. 62.80 G.; 5% Metall. 56.30 B. 56.15 G.; 4½ % do. 50.50 B. 50.— G.; Loose von 1839 174.50 B. 174.— G.; do von 1854 76.— B. 75.50 G.; do. von 1860 80.50 B. 80.30 G. do. von 1864 84.50 B. 84.30 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 87.75 B 87.25 G; böhmische 93.50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.— B. 181.30 G.; Bankact. 703 B. 702 G.; Escomptebank 598.— B. 596. G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1820 B. 1815 G.; Staatsbahn 259.— B. 258.80 G.; Südbahn 173.40 B. 173.20 G.; Pardubitz Reichenberger 142.25 B. 142.— G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G. Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.45 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Pfd. St. 116.70 B. 116.60 G. Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B —.— G.; Kais. Münzduc. 5.58 B. 5.57 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

[illegible] 14. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-**[illegible] **Wechsel.** Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl [illegible] Augsburg 300 ; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frs [illegible] 81⅛ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez., do. 150 Fl. [illegible] 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Frankfurt südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. [illegible] do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. [illegible] Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds: Freiwillige Anleihe 4½ % 97 G.; 5 % Anleihe v. 1859 [illegible] do 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. [illegible] v. 1864 95½ B.; do 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. [illegible] 88⅜ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Prām.-Anleihe [illegible] 116½ B.. Pfandbriefe: Posen 4% neue 86½ B.; do. [illegible] 76¼ bez.; do. 4% 81¾ B; do. neue — B. — G. Bank-Antheil-[illegible] Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate [illegible] — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 164 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 39 bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; [illegible] Märk. 130⅜ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-[illegible] bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96 B.; Berlin-Hamburg. 166 [illegible] Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 168 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅞ bez.; [illegible] Leipziger 208½ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelms-[illegible] 97⅞ B.; Oberschles. Lit. A u. C. 3½ % 186½ bez.; do. Lit. [illegible] 165 G.; Stargard-Posen 4½ % 93½ bez.; Thüringer 133½ bez.; [illegible] Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅜ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % [illegible] do do. 5% 94 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149½ B.; Oesterr. [illegible] 149¾–150¼ bez.; Westb. (Böhm.) 64 bez. Bank- und [illegible] Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer B. 114½ [illegible] Cred.-B. 72½ bez.; Darmst. B. 89⅜ B.; Darmst. Zettel-[illegible] Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88¼ etw. bez.; [illegible] bez. u. G.; Geraer B. 96¼ G.; Gothaer Priv.-B. [illegible] noversche Bank 85 bez.; Leipziger Cred.-B. 97½ B.; Meininger [illegible] 95½ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81½–[illegible] Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114¼ bez.; Thüringer [illegible] B.; Weimarische B. 85⅛ bez. u. G. Ausländische Fonds. Metalliques 5% 48½ G; do. Nation.-Anl. 54⅜ bez. u. G.; [illegible] Anl. 66 B.; do 5% Loose 70¼ bez.; do. do. Loose (1864) [illegible] Silber-Anl. (1864) 59¼ G.; Ital. Anl. 47⅝–⅝ bez. u. [illegible] Stiegl. 5. Anl. 67⅝ bez.; do 6. Anl. 77⅞ bez.; [illegible] 98 G.; Amerikaner 6 % 76½ bez. Geld und Papiergeld. [illegible] Louisd'or 5 12¾ bez. u. G.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns [illegible] Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¾ bez.; Russ. Banknoten [illegible] Die Erklärung des österreichischen Finanzministers, daß er [illegible] die so sehr erhöhte Couponsteuer nicht annehmen wolle, [illegible] ein. Die Börse war daher in fester Haltung, das Geschäft [illegible] weil der Ausgang der Verhandlungen in Wien noch [illegible] ist, und waren sowol fremde Speculationspapiere als [illegible] wenn auch fest, und wurde die Haltung im Laufe des Geschäftes [illegible] In Lombarden und Credit entwickelte sich regere [illegible] bahnen ziemlich unverändert; Thüringer und Freiburger [illegible] gerade vorliegende Verkaufsordres gedrückt. Russische [illegible] still, Prämien-Anleihe wurde infolge lebhafter Nachfrage [illegible] Russische Prioritäten, besonders Kursk-Kiew, wurden [illegible] Inländische blieben fest. Oberschlesische E. und Köln-Mindener 4. Emission waren begehrt. Preußische Fonds fest und [illegible] ebenso wie Pfand- und Rentenbriefe wenig belebt. [illegible] matt bei geringem Verkehr. Ostpreußische Südbahn-Stamm-[illegible] und Halberstädter B. wurden heut in Posten gehandelt.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Oesterr. Bankactien [illegible] do. Creditact. 191 B. 190 G.; do. 5 % Metall. — B. [illegible] Loose von 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 [illegible] do. Loose von 1864 86½ bez. u. G.; do. Nat.-Anl. [illegible] Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 149 B. 148¾ G.; [illegible] eisenbahn 262½ bez.; do. Elisabethbahn 125 B. 125 G.; [illegible] Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland — [illegible] G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. St. [illegible] 119⅝ B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29–30; Preuß. [illegible] bis 45⅛; Disconto 3%. Die Medioliquidation [illegible] Anlagepapiere matt. Amerikaner $75\frac{15}{16}$ bez.

Breslau, 14 Mai. Oesterr. Währung 87⅞ B. 87⅜ [illegible] bez; Russ. Bankbillets $84\frac{1}{16}$ B $83\frac{7}{16}$ G. 83⅝ bez. u. [illegible] Lit. A. u. C 186½ bez. u. B.; do. Lit B. 164¾ [illegible]

Hamburg, 14 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; [illegible] Norddeutsche do. 119¾; Oesterr. Credit 80½; do. [illegible] Disconto 2½ % 6%, Amerikanische 69½.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 15. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 14. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. [illegible] 5% 56.—; Staatsanl. von 1860 80.70; Bankact. [illegible] 182.—; London 116.50; Münzduc. 5.56½; Silber 114.[illegible] Notirungen vom 13. Mai. Nordb. 181.50; [illegible] Oesterr.-franz. Staatsbahn 259.—; Böhm. [illegible]

...ab. 173,80; Loose der Creditanstalt 131.—; Hamburg 86.25; Paris ... 40.

...furt a. M., 14. Mai, Abends. Effecten-Societät. Fest. ...rikaner $75^{11}/_{16}$; Creditact. 190⅝; steuerfreie Anleihe 49⅞; 1860er ...se 70⅝; Staatsbahn 262⅜.

...n, 14 Mai. Abendbörse. Beliebt. Creditactien 182,40; Staats... 256,80; 1860er Loose 80,70; 1864er Loos. 84,70; Galizier 201,00; ...arden 174,10; Napoleons 9,82.

...on, 14. Mai. Sehr schönes Wetter. Consol. $92^{15}/_{16}$; 1% Span. ...; Ital. 5% Rente 48⅝; Lomb. 14⅞; Mexic. 15⅝; 5% Russen 1822 84½; do. von 1862 84; Silber 60½; 6% Ver. St. pr. ... 70⅜.

..., 14. Mai. Fest, aber unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,50 69,42½; Ital. 5% Rente 48,90; Oesterr. St.-Eisenb. 558,75; ...ältere Priorit. 259,50; do. neuere Priorit. 257,50; Credit mob. ...35; Lemb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 216,00; 6% Ver. St. pr. ...(ungest.) 80⅝.

...ner Productenbörse, 15 Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco ...86 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 85 ₰, Juli-Aug. 87 ₰. ...ggen pr. 2000 Pfd. loco 63 ₰, pr. d. Mt. 61⅜ ₰, Juli-Aug. 56⅜ ₰, ...-Octbr. 55 ₰ matt. Gek. 300 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. ... nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ₰. pr. ...t. 32 ₰, Juli-Aug. 29½ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅙ ₰, ... Mt. 10⅙ ₰, Juli-Aug 10⅙ ₰, Septbr-Octbr. 10⅙ ₰. ...—Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 18¾ ₰, pr. d. M. ... ₰, Juli-Aug. 19 ₰, Sept.-Oct. 18½ ₰ behauptet. Gek. — Quart. ... Stettin eine Spiritusexplosion.

Telegraphische Nachrichten.

...esden, 15. Mai. Durch ein heute eingegangenes Decret ... Landtag derart verlängert, daß die letzten Sitzungen ... Mai und die feierliche Verabschiedung am 30. Mai statt... — Die I. Kammer hat heute Mittag die Eisenbahn... begonnen.

...esden, 15. Mai. Bei der Eisenbahndebatte wurden die ...ien durch die südliche Lausitz nach Antrag der Deputation ...tsbahnen genehmigt. Bei der Chemnitz-Leipziger Linie ...er Deputationsantrag (Ablehnung des Staatsbaues) mit ... 17 Stimmen angenommen.

...rlin, 15. Mai. Heute fand die Unterzeichnung des Ver... ..., betreffend den Eintritt Lübecks in den Zollverein. ...hält ein zollvereinsländisches Hauptzollamt, ferner Wein... ...ger, Freiläger für das nordische Geschäft und laufende ...

...rlin, 15. Mai. Gestern fand eine zahlreich besuchte und ... demokratische Volksversammlung statt. Hauptredner ...lb, Oesterlen, Freisleben, Liebknecht und Bebel. Die ...lung beauftragte schließlich ein zu berufendes Comité, ...deutsche Abgeordnete verstärkt, zur Ausarbeitung eines ...ichen Programms.

...ris, 14. Mai. Die für Frankreich ernannten Consuln ...deutschen Bundes haben ihre Functionen begonnen. Der ...rath Graf Solms begiebt sich auf vierzehntägigen Urlaub ...ien-Angelegenheiten nach Deutschland. Zwischen der ...en Regierung und der preußischen Botschaft sind die ...dlungen wegen Beseitigung der französischen Ausfuhr... ...gen für Eisenbahnindustriewaaren unausgesetzt im Gange.

...ris, 14. Mai, Nachm. Der Minister des Auswärtigen, ... de Moustier, hatte heute eine längere Unterredung mit ...sischen Botschafter Graf v. Goltz und mit dem türkischen ...er Djemil Pascha. Die Regierung beglückwünscht durch ...schafter die Hohe Pforte wegen der von ihr angenommenen Reformen. — Man spricht davon, daß eine Amnestie für Preßvergehen erlassen werden würde. (T.-B. f. N.)

Paris, 14. Mai, Abends. Gesetzgebender Körper. In Erwiderung der gestrigen Rede Thiers' gelegentlich der Interpellation Brame's sagte der Handelsminister Forcade: Vergrößern wir die Schwierigkeiten der Gegenwart nicht noch dadurch, daß wir Anschuldigungen gegen die Vergangenheit schleudern. An der anderen Seite des Rheins giebt es ebenfalls unruhige Geister, welche die nationalen Empfindlichkeiten aufzuregen suchen, indem sie darauf hinweisen, daß Preußen wol Deutschland gewonnen, aber die Positionen, welche Deutschland in Luxemburg und Mantua hatte, aufgegeben hat. Lassen wir die Geschichte urtheilen und sichern wir jetzt den Frieden, indem wir eine Politik der Beruhigung herbeiführen. Mögen wir davon ablassen, Zwietracht zu säen; wir werden sonst niemals dazu gelangen, die Krisen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie zu beseitigen. Der Minister Forcade schloß seine Rede mit folgenden Worten: Die Regierung wird auf dem Gebiete der Handelsverträge weder weiter vor- noch zurückschreiten, und auf diesem Gebiete besonders wird es zu einer Trennung zwischen Regierung und Kammer sicherlich nicht kommen. Regierung wie Kammer sind hervorgegangen aus dem allgemeinen Stimmrecht und werden sich nur mit den allgemeinen Interessen des Landes, nicht aber mit Sonderinteressen beschäftigen. Die bisher herrschende Krise ist im Weichen, und Frankreich, welches dem soeben vom Kaiser in Orleans ausgesprochenen Vertrauen Beifall zollt, darf darin den wahren Ausdruck der Lage sehen.

Der Staatsrath wird Sonnabend den Vorschlag der Budgetcommission, betreffend die Reduction der Anleihe um 40 Millionen, prüfen.

Der „Moniteur de l'Algérie" vom 12. d. veröffentlicht die Erwiderung des Kriegsministers, Marschall Niel, auf die Depesche des Generalgouverneurs von Algier d. d. 23. v. Mts betreffend den jüngsten Hirtenbrief des Erzbischofs von Algier. In dem Schreiben, welches die Haltung des Generalgouverneurs in dieser Frage völlig billigt, wird hervorgehoben, daß der Kaiser nach keiner Richtung hin seine Ansicht über die Gewissensfreiheit geändert habe und dieselbe auch in vollem Maße der mohammedanischen Bevölkerung von Algier gesichert wissen wolle. Es sei deshalb nothwendig, daß die öffentliche und private Wohlthätigkeit, welche der unter der Hungersnoth leidenden Bevölkerung des Landes Unterstützung angedeihen lasse, sorgfältig den Verdacht vermeide, als lasse man sich von dem Bestreben leiten, religiöse Propaganda zu machen. — Dasselbe Blatt dementirt die Mittheilung über eine Verbannung des Erzbischofs von Algier.

Wien, 14. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Berathung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages begonnen. Der Reichskanzler Freiherr v. Beust, sowie der Minister v. Plener befürworteten die Annahme des Vertrages. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Das Herrenhaus genehmigte heute in zweiter und dritter Lesung das Gesetz betreffend die interconfessionellen Verhältnisse nach Ablehnung aller Minoritätsanträge, gemäß dem Antrage der Commission, welcher im Wesentlichen der von dem Abgeordnetenhause genehmigten Fassung des Gesetzes entspricht.

Triest, 14. Mai, Nachm. (pr. Levantepost.) **Athen**, 9. Mai. Aus Kandia sind hier 3 Delegirte mit einem Auftrage an die Deputirtenkammer eingetroffen. In der Provinz Sphakia (Kandia) hat angeblich ein zweitägiger Kampf stattgefunden, in welchem die Türken bis an das Meer zurückgeworfen sein sollen. In Kanea wurden drei gefangen genommene Insurgenten füsilirt. Der britische Gesandte am griechischen Hofe, Erskine, ist nach Kandia abgereist.

London, 14. Mai. Achtundvierzig Cityfirmen überreichten dem österreichischen Botschafter Graf Apponv ein Gesuch gegen die Couponsbesteuerung. „Times" sagt voraus, daß im Ablehnungsfalle die Nichtnotirung weiterer Anleihen bevorstehe.

Kopenhagen, 14. Mai. Man versichert, die Verlobung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin von Schweden sei definitiv vereinbart. Der demnächst aus der Levante zurückkehrende Kronprinz geht nach Stockholm zur Verlobungsfeier. Die Vermählung soll im kommenden Jahre stattfinden.

Kopenhagen, 14. Mai, Nachm. Der berühmte Chirurg Professor Stein ist gestorben. — Die II. Kammer des Reichstages verhandelte heute über die Niedersetzung einer parlamentarischen Commission behufs Regelung der Staats-Administration. Die Regierung opponirte sehr energisch, und erklärte, daß sie die

Annahme des Antrages als ein Mißtrauensvotum betrachten würde. Die Schlußverhandlung wird morgen erfolgen. Der Antrag wird wahrscheinlich verworfen werden.

Lissabon, 14. Mai, Nachm. Horta, der Gouverneur von Macao, ist entlassen. In den Cortes ist der Antrag auf eine Anklage gegen den Grafen Peniche gestellt.

Die in neuerer Zeit vorgekommenen Tumulte in den Provinzen sind unterdrückt. Es sind einige Verwundungen vorgekommen.

Florenz, 13. Mai. (Deputirtenkammer.) Righi kündigt eine Interpellation an über die Verhandlungen mit Oesterreich wegen der in den venetianischen Provinzen angerichteten Schäden. Der Minister wird nächste Woche selbe beantworten.

Florenz, 14. Mai, Nachm. In der Deputirtenkammer brachte der Finanzminister Graf Cambray-Digny einen Gesetzentwurf ein, in welchem er einen außerordentlichen Credit [illegible] 300,000 Lire zur Vertilgung der Heuschrecken in Sardinien [illegible] anspruchte. Von der Kammer wurde die Dringlichkeit der [illegible]cussion anerkannt. — Der König ist, begleitet von dem Mar[illegible]minister und dem Minister der öffentlichen Arbeiten, nach Ge[illegible] abgereist. — Italienische Rente 54.05 ruhig. Napoleond'or [illegible]

Bukarest, 13. Mai. General Nikolas Golesco ist [illegible] Conseils-Präsidenten und Minister des Aeußern, Arion [illegible] Minister des Innern, Docan zum Justizminister, John Brat[illegible] zum Finanzminister designirt, Hadrian und Donici behalten [illegible] Kriegs- und das Arbeitsministerium.

Newyork, 14. Mai, Abends. (Schlußcourse.) Geld [illegible] London 110; 1882er Bonds 109⅛; 1885er 107⅜; 10[illegible] Bonds 103¾; Illinois 146; Erie 69¼; Baumwolle [illegible] Petroleum 31 c.; Mehl (extra state) 10 D. Die heutige [illegible]verschiffung beträgt 300,000 Doll.

Börse in Leipzig am 15. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
1847 v. 500 Thlr.	4	97 G
1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	97[illegible] P
500 -	5	106[illegible] G
100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] [illegible]
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101 G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] P
do. do. -Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91[illegible] P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] G
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	99 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Prim. Anl.	4	97 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona-Kieler	5	— —
Aussig-Teplitzer	5	90[illegible] G
do. do. [illegible] Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	79[illegible] B
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82[illegible] G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66[illegible] G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93[illegible] P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91[illegible] P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	98[illegible] G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	150 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	267 G
do. Lit. B.	— —
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49[illegible] P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	— —
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	208[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868	192 G
do. Lit. B.	88[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	130[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 B
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119 G
Leipziger Cassenverein	120 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	125[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 100 Cr. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	123 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. [illegible] Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 116 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 16. Mai 1868.

Bad Elster

im Königl. Sächsischen Voigtlande

an der Voigtländisch-Böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach-Eger.

Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluss der Saison: 30. September.

Vier **alcalisch-salinische Stahlquellen**

(…standtheile: 3,9—4,7 Gran kohlensaures Natron, 7,3—24,3 Gran schwefelsaures Natron, 5,4—14,4 Gran Chlornatron, …—0,46 Gran kohlensaures Eisenoxydul ꝛc.).

Ein **Glaubersalzsäuerling**

(…standtheile: 4,9 Gran kohlensaures Natron, 48,9 Gran schwefelsaures Natron, 12,5 Gran Chlornatron, 0,28 Gran kohlen… Eisenoxydul ꝛc.).

Salinischer Eisenmoor.

Kuh- und Ziegenmolken von vorzüglicher Qualität.

Bäder mit Dampfheizung

(…warz'sche Bäder), für die bevorstehende Saison in sehr beträchtlich vermehrter Anzahl.

Gesündeste Lage in romantischer Waldgegend.

Telegraphenstation. Postamt.

Frequenz: 1849: 326 Personen, 1867: 2708 Personen.

Der Königl. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath Dr. **Flechsig**, und die Herren Badeärzte Dr. **Bechler**, Oberarzt Dr. **Cramer**, Assistenzarzt a. D. **Herrmann**, Dr. **Löbner**, Stabsarzt a. D. Dr. **Lucke**, Dr. **Peters** sind zu jeder …ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.

Bad Elster, im **Monat** Mai 1868.

Der Königliche Badecommissar.
Rittmeister a. D. **von Heygendorff.**

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

eine Fahrplanänderung betreffend.

Vom **15. d. M.** ab werden die diesseitigen beschleunigten **Züge Nr. 2** (Abfahrt aus **Leipzig** 6 Uhr 40 Min. früh …zug, aus **Reichenbach** 9 Uhr früh als beschleunigter Personenzug) und **Nr. 15** (Abfahrt aus **Eger** 3 Uhr 27 Min. …zug, Ankunft in **Reichenbach** 7 Uhr 5 Min. Abends, in **Leipzig** 9 Uhr 30 Min. Abends) an der Station

Elster

…nahme und zum Absetzen von Passagieren anhalten.

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

Extrazüge auf der Gößnitz-Geraer Bahn betreffend.

Im Einvernehmen mit dem **Directorium** der **Eisenbahngesellschaft Gößnitz-Gera** wird hierdurch zur öffentlichen … gebracht, daß während des gegenwärtigen Sommers

von nächstem Sonntage den 17. dieses Monats ab

…weiteres an jedem Sonn- und Festtage auf der Gößnitz-Geraer Eisenbahn ein Personenextrazug nach folgendem Fahr…gefertigt werden soll:

Abfahrt von **Gera** 2 Uhr Nachmittags, von **Ronneburg** 2 Uhr 20 Minuten, von **Schmölln** 2 Uhr 50 Minuten,
Ankunft in **Gößnitz** 3 Uhr 10 Minuten,

…ei der Rückfahrt:

Abfahrt von **Gößnitz** 6 Uhr Nachmittags, von **Schmölln** 6 Uhr 20 Minuten, von **Ronneburg** 7 Uhr 5 Minuten,
Ankunft in **Gera** 7 Uhr 35 Minuten.

Sämmtliche Züge halten an der Zwischenhaltestelle **Nöbdenitz.**

Leipzig, den 11. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nach den Statuten der Gewerkschaft von

St. Johannes Fdgr. bei Wolkenstein

hat die Wahl eines Bevollmächtigten und eines Stellvertreters desselben, welcher die Stelle des gesetzlichen Grubenvorstand[illegible] vertritt, zu erfolgen.

Hierzu, sowie zu der Erledigung der nachbenannten Gegenstände ist die Abhaltung einer Gewerkenversammlung von [illegible] derzeitigen Official-Bevollmächtigten der Gewerkschaft beantragt worden.

Die Gewerken des eingangsgedachten Berggebäudes werden daher andurch geladen, sich zu der auf

den 15. Juni d. J.

anberaumten Gewerkenversammlung, welche mehrseitigen Wünschen entsprechend, zu Wolkenstein in dem Gasthofe „zur [illegible] **Dresden"** abgehalten werden soll, **Vormittags 11 Uhr** in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden [illegible] erscheinen. Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Mittheilung über den gegenwärtigen Stand und Fortgang des Unternehmens und der darauf verwendeten Geld[illegible]
2) Wahl eines gewerkschaftlichen Bevollmächtigten und dessen Stellvertreters;
3) Remuneration desselben;
4) Höhe der einzuzahlenden Zubußen.

Vorträge, welche Gewerken in der Versammlung über die Gewerkschaft und deren Verhältnisse betreffende Gegenstände [illegible] halten beabsichtigen, sind 14 Tage vorher ihren Gegenständen nach dem unterzeichneten Bergamte oder dem Official-Be[illegible] mächtigten anzumelden.

Die erscheinenden Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des Kurscheins, Be[illegible] mächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitim[illegible]

Marienberg, den 11. Mai 1868.

Das Königliche Bergamt.

Perl.

Vorschuß- und Disconto-Verein zu Döbeln.

Die Actionaire des Vorschuß- und Disconto-Vereins zu Döbeln werden hiermit eingeladen, zu der

den 28. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

im **Vereinslocale** abzuhaltenden **Generalversammlung** zahlreich zu erscheinen, ihre Actiendocumente zu [illegible] und nach Vortragung des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses die nach §. 27 Abschnitt 3 und 5 der Statuten er[illegible] lichen Wahlen zu vollziehen, sowie über die Verwendung des Geschäftsertrags und über die Rechnungsjustification Be[illegible] zu fassen.

Döbeln, am 6. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

Adv. **Schulze**, Vors.

Bekanntmachung.

Zur Bestreitung der laufenden Betriebskosten und des sonstigen Aufwandes bei dem der **Gewerkschaft** des [illegible] **Bergbauvereins** zugehörigen Communberggebäude

Silber-Hoffnung s. Kupfergrube Fundgrube zu Niederpöbel

ist auf das Quartal **Trinitatis** 1868 eine Zubuße von

10 Thalern pro Kux

erforderlich. Es werden daher die betheiligten Herren und Frauen Gewerken hiermit ersucht, die zu entrichtenden Zub[illegible] Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 (zehn) Procent des Zubußbetrags längstens

bis zum 30. Juni 1868

direct an den Verwalter der Grube

Herrn Schichtmeister **Schmidhuber** in Altenberg

portofrei einzusenden.

Dippoldiswalde, den 15. April 1868.

Der Bevollmächtigte der Gewerkschaft des Pöbler Bergbauvereins.

Julius Oskar Wohlfarth.

Wollmarkt in Gera,

Mittwoch und Donnerstag

den 10. und 11. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath hat nach [dem] Vorgange anderer Städte ebenfalls [beschl]ossen, alles bettelmäßige Musikmachen [auf] den hiesigen Jahrmärkten und Vogel[w]iesen, selbst wenn die betreffenden Per[son]en an sich legitimirt und zum Betriebe [d]es Gewerbes im Umherziehen concessio[nir]t sind, im hiesigen Stadtbezirke ferner[hin] nicht mehr zu gestatten und diese Maß[regel]n bereits zu dem auf den 27. und [28.] Mai 1868 fallenden Jahrmarkt ein[treten] zu lassen, dergestalt, daß nur frem[den] Musikern, welche sich über Leistungs[fäh]igkeit und den Besitz von Concession [aus]zuweisen haben, Erlaubniß zu musika[lisch]en Productionen ertheilt werden soll, [weg]en die Inhaber von Leierkasten, Har[mon]ikas, einzelne Geiger und Spieler von [Instr]umenten, bei denen es nicht auf mu[sikal]ische Leistungen, vielmehr auf die Mild[thätig]keit des Publicums abgesehen ist, aus [der] Stadt zu verweisen sind.

[W]aldenburg, den 2. März 1868.

Der Stadtrath.

Funkhänel.

Der Wollmarkt in Güstrow

[fin]det in diesem Jahre

am 23., 24. und 25. Juni

[st]atten und die Wolle schon vor Be[ginn] des Marktes gelagert, so daß mit [Beginn] des ersten Markttages, als des [Lager]tages, die Herren Käufer das ganze [Quant]um übersehen können.

[Da]s seit Jahren zu Markt gebrachte [Quant]um beträgt 16—18000 Centner.

[Gü]strow, den 12. März 1868.

Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

[Im] hiesigen Handelsregister ist heute [auf F]olium 100 die Firma Heinrich [..]pihl in Bischofswerda zufolge An[zeige] vom 4. Mai d. J. gelöscht worden.

[Kön]igliches Gerichtsamt Bischofs[werda], am 11. Mai 1868.

Otto.

Bekanntmachung.

[In] das Handelsregister für den hiesigen [Be]zirk ist auf Grund der Registratur [vom 1]1. Mai 1868 als neu eröffnet die [Firm]a: F. E. Wünsche in Herrnhut und [als] deren Inhaber: Rudolph Eugen [Wün]sche daselbst auf Folium 37 am heu[tigen T]age eingetragen worden.

[Herr]nhut, den 13. Mai 1868.

[Da]s Königl. Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Kölbing.** Faust.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Fahrer der 2. Fuß-Batterie

Carl Friedrich Damm

ist am 9. Mai a. c. Abends gegen 10 Uhr aus der Garnison Dresden entwichen.

Es wird Solches unter Bezugnahme auf §. 242 der Militair-Gerichtsordnung vom 4. November 1867 mit dem an alle Behörden gerichteten Ersuchen hierdurch bekannt gemacht, den Damm im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abzuliefern.

Dresden, am 12. Mai 1868.

Commando des Feld-Artillerie-Regiments.

Köhler, Oberst.

Signalement:

Größe: 72¼ Zoll, Haare: blond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: —, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: —, Alter 23 Jahre, Gewerbe: Dienstknecht.

Bekleidung bei der Desertion: 1 Paar Reithosen, 1 Aermelweste, 1 Militairmütze.

Steckbrief.

Der Landwehrmann, Jäger

Johann Wilhelm Ernst Robst,

von der 4. Compagnie des II. Jäger-Bataillons Nr. 13, welcher mit vom Königlichen Gerichtsamte Rossen ausgestelltem Auslandspaß vom 27. Febr. 1867 bis auf Ordre nach Preußen beurlaubt, aber nicht aufzufinden gewesen ist und weder Nachricht von seinem jetzigen Aufenthalte gegeben hat, noch einer, in der 1. Beilage Nr. 75 dieses Blattes, gegen ihn erlassenen Aufforderung zur Anmeldung nachgekommen ist, wird nunmehr als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf Robst zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 13. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Dresden.

von Einsiedel, Oberstleutnant.

Signalement:

Geburtsort: Dresden, Gewerbe: Feilenhauer, Alter: 27¾ Jahre, Größe: 69¾ Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: hoch, Augenbrauen: dunkelbraun, Augen: braun, Nase, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: rasirt, Kinn, Gesichtsform: proport., Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Keine.

Steckbrief.

Der nachstehend sub ⊙ möglichst signalisirte

Johann Christian Heinrich Bernhard Roth aus Lehesten,

welcher wegen mehrerer im Jahre 1865 verübter Einbruchsdiebstähle allhier in Untersuchung zu nehmen ist, ist im Auslande flüchtig und noch nicht wieder erlangt worden.

Alle Behörden werden daher ersucht, den rc. Roth im Betretungsfalle festzunehmen und anher dirigiren zu lassen.

Plauen, am 13. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Stein.

⊙

Signalement Roth's.

Alter: 31 Jahre, Größe: 5' 8'', Haare: dunkelbraun, Kennzeichen: Blatternarben.

Erneuerung.

Der hinter dem Bergarbeiter Alban Herrmann Streubel aus Oberlungwitz in Nr. 279 der vorjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief wird hierdurch anderweit erneuert.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 8. Mai 1868.

Canzler, Aff.

Erledigung.

Der hinter den Handarbeiter

Johann Gottlob Vetter

von Radeburg unter dem 5. dieses Mts. erlassene Steckbrief hat sich durch die heute erfolgte Einlieferung Vetter's allhier erledigt.

Königliches Gerichtsamt Radeburg, am 12. Mai 1868.

Böttger.

Steckbriefserledigung.

Der von hier aus unterm 7. April 1867 hinter dem Strumpfwirkergesellen Carl Louis Schletter aus Thalheim erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Stollberg, den 2. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Canzler, Aff.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 79 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre bezüglich des Handarbeiters Friedrich August Lommatzsch zu Dorfhain erlassene Steckbrief.

Tharandt, den 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Fischer.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte oft bestrafte, am 15. October vorigen Jahres aus der Königl. Correctionsanstalt zu Hohnstein

Google

entlassene und der II. Aufsichtsclasse zugetheilte Handarbeiter

Christian Friedrich Morgenstern aus Eppendorf

hat sich am 11. März dieses Jahres aus der ihm in Schlegel bei Hainichen angewiesenen Arbeit heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich Schwindeleien verübend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf Morgenstern zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 55¼ Jahre, Größe: 64 Zoll, Statur: klein, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: grau, sehr dünn, Augen: graublau, Augenbrauen: blond, Nase: schief, Mund: groß, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: sehr unvollständig. Besondere Kennzeichen: hat eine Glatze.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schneidergeselle

Carl August Pettrasch aus Gaußig

hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht bekannt ist, hierdurch aufgefordert, binnen längstens 4 Wochen an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstraße Nr. 11, Etage I. links, sich anzumelden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden die Polizei- und Criminalbehörden hierdurch ersucht, Pettrasch im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn hierher zu weisen.

Dresden, am 30. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

Brachmann. Vieweg.

Aufforderung.

Nachbenannte Reservisten werden hiermit aufgefordert, ungesäumt und spätestens bis 30. Mai a. c. ihren derzeitigen Aufenthaltsort im Landwehr-Bataillons-Bezirk Glauchau anzumelden, widrigenfalls sie gewärtig sein müssen, als Deserteure verfolgt zu werden, als:

Grenadier Johann Friedrich Barth der 1. Comp. des 2. Grenadier-Reg.,
Sanitäts-Soldat Ernst August Trommer der 1. Comp. des 5. Inf.-Reg.,
Soldat Johann Gottlieb Hübner der 2. Comp. des 6. Infanterie-Reg.,
[Sold]at Ernst Heinrich Köpping der [.] Comp. des 7. Infanterie-Reg.,
[Solda]t Carl Friedrich Türpe der 2. [C]omp. des 7. Infanterie-Reg.,
Reiter Ernst Martin Sonntag der 1. Schwadron des 3. Reiter-Reg.,
Soldat Ferdinand Tetzner der 2. Comp. des Train-Bataillons.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannte Reservisten auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und eventuell Anzeige anher gelangen zu lassen.

Glauchau, am 15. Mai 1868.

Das Commando des Landwehr-Bezirks Glauchau.

Spann, Hauptmann, als dermal. Bezirks-Commandant.

Erledigt

haben sich die in Betreff des Tischlergesellen Friedrich August Schneider aus Pleisa unter dem 27. Juli und 20. September 1867 erlassenen Vorladungen.

Königl. Gerichtsamt Limbach, am 11. Mai 1868.

Schörmer. Zeeh.

Bekanntmachung.

Aus der großen Wirthschaftsstube des zur Liedloff'schen Fabrik in Grünhainichen gehörigen Wohngebäudes sind gegen Ostern dieses Jahres ein Paar noch gut gehaltene einnäthige Wasserstiefel von Rindsleder spurlos entwendet worden. Zur Entdeckung des Diebes wird Solches hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht, daß vom Eigenthümer derjenigen Person, durch welche die Wiedererlangung dieser Stiefel erfolgt, eine Prämie von **drei Thalern** bestimmt worden ist.

Augustusburg, am 11. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Förster.

Bekanntmachung.

Nachdem der in unserer Bekanntmachung vom 24. Jan. d. J. als verloren angezeigte Lagerschein Nr. 511 nicht eingeliefert worden, haben wir heute einen neuen ausgestellt und erklären den alten Lagerschein hiermit für erloschen und unwirksam.

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Lagerhof der Stadt Leipzig.

Gether, Insp.

Bekanntmachung.

In Betreff der von der Neustädter Sparcassen-Expedition ausgestellten Quittungsbücher

Nr. 352 auf den Namen Johann David Dietze lautend, mit einer Einlage von 106 ℳ 20 Ngr,
Nr. 6457 auf den Namen Johann Dietze lautend, mit einer Einlage von 156 ℳ 20 Ngr und
Nr. 12172 auf den Namen August Dietze ausgefertigt, mit einer Einlage [von] 148 ℳ 17 Ngr 3 ₰

ist hier angezeigt worden, daß [diese]lbe[n ge]stohlen worden seien.

Indem wir dies öffentlich bekannt ma[chen,] fordern wir in Gemäßheit des §. [.] [des] Regulativs für die hiesige Sparcass[e vom] 2. Januar 1863 die etwaigen Inhaber [dieser] Bücher auf, sich bei Verlust der ihnen [dar]aus zustehenden Ansprüche binnen 30 [Tagen] und längstens

den 15. Juli 1868

bei uns zu melden.

Dresden, den 7. April 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- [und] Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeist[er.]

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1864 über den [...]gesellen Carl Robert Haupt [...] verhängte Abwesenheitsvormundschaft [ist,] nachdem derselbe Nachricht von [sich gege]ben hat, wieder aufgehoben worden.

Meißen, am 9. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg[ericht.]

Volgmann. [...]

Bei dem unterzeichneten Ger[icht ist das] öffentliche Aufgebot folgender [...] Staatsschuldscheine resp. Staat[sschuldver]schreibungen in Antrag gebracht und zwar: rc.

8) der der verwittweten [...] Friederike Bahrmann in [...] bei Oschatz angeblich [...] Schuldverschreibung der [...] Staatsanleihe vom Jahre 18[..] Litt. C. Nr. 2835 über [...]

Es werden daher alle Diejenigen, [welche an] die vorbezeichneten Staatsschuldscheine [und] Schuldverschreibungen Ansprüche [zu haben] vermeinen, aufgefordert, dieselben [bei dem] unterzeichneten Gericht und zwar [spätestens] in dem

auf den 1. Juni 1868, Vormittags 11½ Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichtsrath [...]berg im Stadtgerichtsgebäude [...] Nr. 58, Zimmer Nr. 12 anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren An[sprüchen] präcludirt, die aufgerufenen [...] für kraftlos erklärt und an deren [Stelle] neue werden ausgefertigt werden.

Berlin, den 25. April 1868.

Königl. Stadtgericht. Abtheil. [für] Civilsachen.

Edictalladung.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen [...]ten Franz Moritz Tepoman[n ...] ist infolge Beschlusses vom [...] Concursproceß eröffnet worden.

Daher werden alle bekannten [...]

kannten Gläubiger des gedachten Nachlasses sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hiermit geladen,

den 8. Juni 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von der Perception aus der Concursmasse und dem Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Schieck hier, und da nöthig der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, hierauf aber

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, sowie

den 14. September 1868,

Vormittags 10 Uhr, zu Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder nicht gehörig vertreten sind oder sich nicht erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen werden erachtet werden, dafern jedoch eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. September 1868

des Actenschlusses und

den 20. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von künftigen Ladungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den ... März 1868.

Gendtner. Schmidt.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte auf Antrag eines Gläubigers zu dem überschuldeten Vermögen der verstorbenen Handelsfrau Amalie Therese verw. Kindel, geb. Flemming allhier mit Eröffnung des Concursprocesses zu verfahren gewesen und

der 25. Mai 1868

zum Anmeldungstermin anberaumt worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Wittwe Kindel, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben vermeinen, bei Vermeidung der Ausschließung von dem bemerkten Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, andurch geladen, im gedachten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem in der Person des Herrn Advocat Trautzsch in Eibenstock bestellten Rechtsvertreter und da nöthig unter sich wegen des Rangverhältnisses binnen sechs Wochen zu verfahren und sodann

den 7. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst aber in dem auf

den 18. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr Zwecks der Verhandlung über einen Vergleich angesetzten Verhörstermine unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche außenbleiben, oder über Annahme eines Vergleiches sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrzahl der Gläubiger beitretend werden betrachtet werden, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, dafern aber ein gütliches Abkommen nicht zu erzielen sein sollte,

den 25. Juli 1868

des Schlusses der Acten, endlich

den 22. August 1868

der Eröffnung eines Classenurtels gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Johanngeorgenstadt, den 14. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
In Interimsverwaltung:
Schubert.

Edictalladung.

Nachdem zu dem nachgelassenen Vermögen weil. des Tuchmachermeisters Christian Friedrich Fickenwirth's in Lengenfeld der Concursproceß von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte eröffnet worden ist, so werden andurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger, überhaupt Alle, die an den Fickenwirth'schen Nachlaß irgendwelche Ansprüche zu haben vermeinen, geladen, in dem auf

den 1. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem in der Person des Herrn Advocat Rudolph Adler in Lengenfeld bestellten Concursvertreter, sowie des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 18. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids, der rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet angesehen werden wird, gewärtig zu sein, hierauf aber

den 1. September 1868

des Vormittags um 10 Uhr zur Gütepflegung unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche außenbleiben oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger werden angesehen werden, anderweit an Gerichtsamtsstelle hier zu erscheinen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 12. September 1868

der Inrotulation der Acten, sowie

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, das Mittags 12 Uhr rücksichtlich der Außenbleibenden für bekannt gemacht zu erachten, sich zu versehen.

Im Uebrigen haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der an sie ergehenden Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ₰ Strafe hier zu bestellen.

Lengenfeld i/V., den 16. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
F. Knörich.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikbesitzer Gustav Julius Liedloff in Wünschendorf — Firma G. Liedloff — ist auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Liedloff, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an denselben Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

den 24. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem Concursvertreter, wozu Herr Advocat Simon hier bestellt worden ist, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 6. August 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 7. August 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerich...

Google

amtsstelle sich einzufinden und wo möglich sich zu vergleichen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. August 1868

der Inrotulation der Acten und

den 4. September 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei Vermeidung von 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Lengefeld, den 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse des Herrn Bezirksgerichtsdirector David Ferdinand Költzsch in Oschatz ist, nachdem die Erben sich davon losgesagt haben, der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Herrn Bezirksgerichtsdirectors Költzsch, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß desselben zu haben vermeinen, andurch geladen, in dem auf

den 25. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Amtsstelle entweder in Person oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter, Herr Advocat Pernitzsch in Oschatz, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf

den 20. Juli 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 2. September 1868

behufs Verhandlung über einen Vergleich, wobei sowohl die Ausbleibenden, als auch Diejenigen, welche zwar erscheinen, aber eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden geachtet werden, Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 12. November 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben bei je 5 ℳ Strafe gehörig legitimirte Bevollmächtigte zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Zufertigungen hier am Orte des Gerichts zu bestellen.

Königliches Bezirksgericht Oschatz, am 12. März 1868.

Das Gerichtsamt für den Stadtbezirk das.

Schier.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch.
Erste Abtheilung.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikant Friedrich Wilhelm Menzel zu Bitterfeld, alleiniger Inhaber der Firma F. W. Menzel & Comp. daselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Tornau zu Bitterfeld bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. Mai cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Juni cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Juni cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Rohland im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Haßert und Stephan sowie der Rechtsanwalt Weiße zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 7. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 18. Juni 1868

das dem Bernhard Robert Hugo Neßler in Reichenbrand zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Fol. 90 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 134 B. des Brandcatasters und Nr. 82c. des Flurbuches für Reichenbrand, welches am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1845 ℳ 25 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Neßler'schen Wohnhause zu Reichenbrand nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meinert'schen Gasthofe zu Reichenbrand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.
F. d. V.:
Hertel, Ass. Lange.

Subhastationspatent.

Da in dem zur Versteigerung des dem Drechslermeister Johann Christian Heinrich Krause in Naschhausen und dessen Ehefrau Emilie Christiane Friederike Krause geb. von Roda daselbst gehörigen

Wohnhauses nebst Garten, Fol. 1517 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. b. 288 der Uebersichtskarte, Nr. C. II.a. 1d. des Brandcatasters für Orlamünde mit Naschhausen, taxirt a) 350 ℳ unter Berücksichtigung des darauf haftenden Nießbrauchs und Auszugs, b) 700 ℳ auszugs- und nießbrauchsfrei,

am 13. vor. Mon. gestandenen Termine ⅔ des Taxwerths durch das höchste Gebot nicht erreicht worden sind, so ist auf Antrag Betheiligter

Dienstag der 23. Juni 1868

als anderweiter Bietungs- und Erstehungstermin, welcher im Amthause zu Kahla abgehalten werden wird, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher mit dem Bemerken, daß die nähere Beschreibung des zu versteigernden Wohn-

Digitized by Google

hauses, sowie die Subhastationsbedingungen bei der unterzeichneten Behörde und im Scheer'schen Gasthofe zu Raschhausen eingesehen werden können, hierdurch aufgefordert, vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine ihre Gebote mündlich oder schriftlich bis spätestens 12 Uhr Mittags anzubringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das erstandene Wohnhaus gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme werde zugeschlagen werden.

Kahla, den 25. April 1868.

Herzogl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Schadewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. Mai 1868

das dem Handelsmann Friedrich August Eiselt zu Beierfeld zugehörige, in Feld und Steinhorst bestehende Grundstück, Nr. 530 und 531 des Flurbuchs, eingetragen auf Fol. 243 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beierfeld, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 155 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schwarzenberg, am 18. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Wichmann. Sorge.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Mai 1868

das dem Handarbeiter Johann Georg Klitzsch in Rödlitz zugehörige, sub Nr. 75 des Brandcatasters verzeichnete, auf Folium 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rödlitz eingetragene, daselbst gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten 602 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Jung'schen Schänke zu Rödlitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 17. März 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 26. Mai dieses Jahres

das dem Christian Gottlob Barth zu Dahlen zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 184 des Brandcatasters und Nr. 159 des Grund- und Hypothekenbuchs des genannten Ortes, welches am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1140 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Gerichtshause und im Rathhause zu Dahlen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 6. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

H. Flemming, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 27. Mai 1868

das Carl Friedrich Ficker in Unterscheibe zugehörige Mühlen-Grundstück Nr. 5 Cat. für Unterscheibe und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unterscheibe und Markersbach, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Scheibenberg, am 17. März 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Belzing.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 6. Juni 1868

das dem Karl Traugott Herrlich zugehörige Häuslernahrungsgrundstück, unter Nr. 103 des Brandcatasters zu Obergersdorf gelegen und auf Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welches am 2. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1445 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Schänke zu Niedergersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 14. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 18. Juni 1868

die Julianen verehel. Seifert verw. gewesenen Zenker geb. Mittag zugehörige Neuhäuslernahrung sammt Zubehör Nr. 45 Cat., sowie die Feldgrundstücke Nr. 936 und 1024m. des Flurbuchs und Nr. 100, 101 und 273 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rammenau, welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1500 ₰ gewürdert worden sind, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Geyler, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das dem Landwirth Gottlieb Hermann Schäfer in Pirna zugehörige Zweihufen-Gut, Nr. 4 des Brandcatasters, Folium 5 des Grund- und Hypothekenbuches für Niedertoppschädel, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19515 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 19. Juni dieses Jahres

das zur Concursmasse Christian Gotthilf Schäfer's in Ortmannsdorf gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 106 V. des Brandcatasters und Nr. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ortmannsdorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 486 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Letzner'schen Gasthofe in Ortmannsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Meusel. Knoth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das den Tuchmachermeistern Carl Friedrich und Bernhard Julius Schneider hier gemeinschaftlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 470 des Brandcatasters, Nr. 489 des Flurbuchs A., Folium 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichts-

stelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni 1868

das dem Weber Friedrich August Gündel zu Mylau zugehörige Hausgrundstück Nr. 41 des Brandcatasters, Nr. 88 a. des Flurbuches, Folium 438 des Grund- und Hypothekenbuches für Mylau, welches am 4. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck, G.-Amtm. Hally.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 18. Juni 1868

A.

folgende, dem Gasthofsbesitzer Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf gehörige, unterhalb Meerane an dem Crotenlaider Communicationswege gelegenen Ziegelei-, Feld- und Wiesengrundstücke, als:

a) das auf Fol. 812 des Grundbuchs für Meerane, Flurbuchsnummern 930 und 932, eingetragene Feld- und Wiesengrundstück mit auf Parcelle 930 erbauten Ziegeleigebäuden,
b) das auf Fol. 813 des gedachten Grundbuchs, Flurbuchsnummer 928, eingetragene Feldgrundstück,
c) das auf Fol. 1654 desselben Grundbuchs, Flurbuchsnummer 927, eingetragene Feldgrundstück mit darauf erbautem Wohngebäude, Nr. 76 C. des Brandcatasters, sowie ferner

B.

das dem Oekonom Herrn Karl Friedrich Bauch in Meerane gehörige Feldgrundstück, Fol. 809 des Grundbuchs, Nummer 929 des Flurbuchs,

wovon die Wohn- und Ziegeleigebäude auf 5073 ℛ, die Feld- und Wiesengrundstücke, welche einen Flächengehalt von 4 Acker 133 □Ruthen haben, auf 1800 ℛ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise, bez. das Grundstück unter B. anlangend, freiwillig, auf Antrag, jedoch unter gleichen Bedingungen, auf Grund der gepflogenen Verhandlungen als ein Complex zusammen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 8. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 20. Juni 1868

das dem Brauer Gustav Louis Rudolf zu Mosel zugehörige Brauereigrundstück Nr. 52B. des Brandcatasters, Nr. 124b. und 543 des Flurbuchs, Nr. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obermosel, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7155 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 31. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Römisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 22. Juni 1868

die dem Tischlermeister Karl Gottlob Pietzsch in Potschappel zugehörigen Haus-, Garten- und Feldgrundstücke Nr. 4 des Brandcatasters und Fol. 4 und 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, welche am 23. April 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2720 ℛ und 720 ℛ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Juni 1868

das dem Handarbeiter Johann Gottlob Wittig in Schnarrtanne zugehörige Bauergütchen Nr. 54 Cat. und Fol. 55 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schnarrtanne, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Johann August Hoppe in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 68 des Brand-Catasters, Nr. 132 a. und 134 b. des Flurbuchs und Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 791 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Rother'schen Gasthofe zu Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 6. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel. Hübler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 17. Juli 1868

das der Johanne Christiane verehel. Lehmann geb. Michel in Reudnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 237c. des neuen Brandcatasters, Nr. 433 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reudnitz, welches am 27. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6126 ℛ 22 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Wetzke, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 18. Juli 1868

das dem Webermeister Carl Friedrich Burkhardt in Mülsen St. Jacob zugehörige, daselbst gelegene, sub Nr. 230 des Brandcatasters verzeichnete, auf Folium 242 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mülsen St. Jacob eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 383 ℛ gewürdert worden ist, an Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im deutschen Hause zu Mülsen St. Jacob aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 1. Mai 1868.

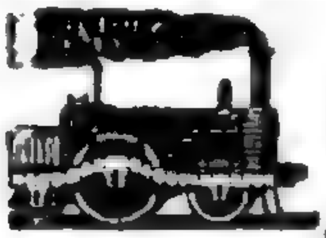
Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Vollert.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 116 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 16. Mai 1868.



Bekanntmachung.

Vom 24. Mai bis zum 13. September a. c. werden allwöchentlich jeden Sonntag

Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

und zwar mit Abfahrt

von Leipzig und Dresden jeden Sonntag früh 5 Uhr

stattfinden, sofern nicht der Eintritt besonderer Umstände eine Veränderung erfordert, was dann öffentlich angezeigt werden wird.

Die Billets für diese Extrafahrten **zum einfachen Preise** sind zugleich **giltig zur Rückfahrt** bis zum jedesmal darauf folgenden **Dienstage**, ausgenommen mit den Schnell- und Courierzügen früh 9 Uhr und Abends 10 Uhr von Leipzig, sowie früh 4½ Uhr und Nachmittags 2¾ Uhr von Dresden.

Im Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meißen werden nur Tagesbillets ausgegeben werden. Dagegen findet die Ausgabe von Extrabillets zwischen Meißen und allen unseren westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgesendet, sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den jedesmaligen **Sonntags-Extrafahrten** werden auch auf allen Stationen der **Chemnitz-Riesaer Staatsbahn** Extrabillets von Riesa nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn unter denselben Bedingungen ausgegeben.

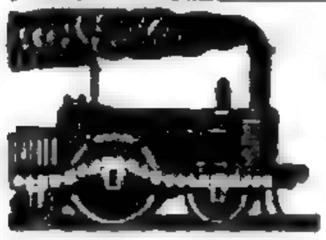
Diejenigen, welche auf Extrabillets von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königlichen Bahnamte in Riesa Tagesbillets **mit gleicher Giltigkeitsdauer lösen.**

Leipzig, am 13. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nächsten

Himmelfahrtstag den 21. Mai c.

wird eine

Extrafahrt

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

und zwar mit Abfahrt

von Leipzig wie von Dresden früh 5 Uhr

unter den in unserer heutigen Bekanntmachung für die diesjährigen Extrafahrten im Allgemeinen enthaltenen Bedingungen veranstaltet werden.

Die Billets dieser Extrafahrt sind giltig zur freien **Rückfahrt bis Sonnabend den 23. Mai c. Abends 6½ Uhr von Dresden und 7 Uhr von Leipzig.**

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Einladung zur zehnten ordentlichen Generalversammlung, welche Donnerstag den 4. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, im **Museumssaale** zu Annaberg abgehalten werden soll. **Tagesordnung:** 1) **Geschäftsbericht für 1867,** welcher vom 28. Mai an bei den **Agenturen der Weimarischen Bank** zu Chemnitz und Zittau, den Herren **Ferd. Lipfert** in Annaberg, **George Meusel & Comp.** in Dresden und **Hammer & Schmidt** in Leipzig zur Abholung für die Betheiligten bereit liegt. 2) **Justification des Rechnungsabschlusses für 1867.** 3) **Bestätigung** eventuell **Neuwahl** eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn **Carl Knapp.** 4) **Procuraertheilung** an den ersten Beamten der Gesellschaft für Behinderungsfälle des Directors und des Delegirten.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und bei Beginn der Verhandlungen Punkt 10 Uhr geschlossen. Die Legitimation zur Theilnahme erfolgt am Eingange des Saales durch Niederlegung der Actien oder Depositionsscheine nach Maßgabe §. 18 des Statuts.

Annaberg, den 28. April 1868.

Der Verwaltungsrath und die Direction.

Adv. **Oehme.** **Bernhard Eisenstuck.**

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 16. Juli 1868

die Friedrich Carl Mücklich'en in Oehnitz gehörigen Grundstücke, und zwar:

1) das Herrmannsbad Nr. 247 des Brandcatasters für Lausigk und Fol. 267 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs

und hierauf

2) das Grundstück Fol. 266 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lausigk,

wovon am 11. d. M. unter Berücksichtigung der Oblasten ersteres auf 5800 ₰ und letzteres auf 513 ₰ gewürdert worden, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lausigk, am 13. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörige, auf Folium 119 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene, aus den Parcellen Nr. 108a., 108b., 378, 379, 380, 757b., 765l. und 794 des Flurbuchs bestehende Grundstück mit freundlich gelegenen, in sehr gutem Zustande befindlichen, größtentheils massiven Gebäuden, welche bei der Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt unter Nr. 107 des Brandcatasters mit 5020 ₰ versichert sind, einen Flächenraum von 14 Acker 131 □-Ruthen mit 346,02 Steuereinheiten enthaltend, das am 6. laufenden Monats von den Ortsgerichten auf 8000 ₰ unter Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, soll auf Antrag der Erben

Montag den 15. Juni 1868,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthofe zu Großhartmannsdorf freiwillig meistbietend versteigert werden.

Wegen der ungefähren Beschreibung des Grundstücks, sowie der Versteigerungsbedingungen wird auf den im gedachten Gasthofe und am Amtsbrete ausgehängten Anschlag verwiesen.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 11. April 1868.

Gabriel.

Grundstücksversteigerung betreffend.

In dem zum Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörigen Grundstücke Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 119 des Grundbuchs für Großhartmannsdorf ist zeither das Färberei- und Roßmandelgeschäft betrieben worden und sollen mit dem Grundstücke zugleich eine mit 620 ₰ versicherte Färbermandel, sowie die mit den Gebäuden verbundenen Färberei-Utensilien in dem lt. Bekanntmachung vom 11. vor. Mon. auf den 15. Juni 1868 anberaumten Termine versteigert werden, was auf Antrag der Erben hiermit noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 8. Mai 1868.

Gabriel. Meyer.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen die zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers Johann Friedrich Wilhelm Reinhold Lay aus Loga gehörigen Immobilien, als:

1) das Rittergut Loga Fol. 161 des Grund- und Hypothekenbuchs des Königl. Appellationsgerichts zu Budissin mit 200 Acker 36 □-Ruthen,

2) das Bauergut Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 8 des Brandcatasters für Loga mit 37 Acker 57 □-Ruthen und

3) das Hausgrundstück Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 27/24 des Brandcatasters für Loga mit 61 □-Ruthen,

nebst sämmtlichem dazu gehörigen und vorhandenen todten und lebenden Inventar, welches Alles zusammen auf 89,810 ₰ 15 Ngr 9 ₰ gewürdert worden ist,

den 8. Juni 1868

Vormittags 11 Uhr

ungetheilt an Ort und Stelle zu Loga freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Hinweisung auf die sowohl im hiesigen Amtshause als auch auf dem Rittergute Loga aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Königswartha, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Liesche.

Bekanntmachung.

Der auf den 19. dieses Monats anberaumte Termin behufs der Subhastation der Immobilien des Gutsbesitzers Michael Pitschler's in Falkenau findet nicht statt.

Schmölln, den 14. Mai 1868.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt daselbst.

Klötzner.

Holzauction.

Im Gasthofe zu Rautenkranz sollen Montag den 25. Mai d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Sachsengrunder For…
aufbereitete Nuthölzer, als:

4432 Stück weiche Klötzer, 7–…
oben stark und 6 Ellen la…

1050 Stück weiche Pflockhölz…
6 Zoll oben stark und …
Ellen lang,

in den Abtheilungen 58. 59. …
zirke: **Rothstall** und **Schne…**
einzeln und partienweise gegen …
Bezahlung und unter den vo…
der Auction bekannt zu mache…
dingungen an die Meistbietenden …
gert werden.

Wer die zu versteigernden Hö…
her besehen will, hat sich an Her…
förster **Jeſe** in Morgenröthe …

Königl. Forstverwaltungsamt …
bach, den 12. Mai 1868.

A. Schumann. F. Loeb…

Zuc…
A…

Montag den 18. d. M.,
Vormittag soll im Gasthof zu …
10 Minuten von Ostrau (Chem…
Bahn) ein Transport der schö…
tragenden und neumilchenden …
Kalben der besten holländer …
meistbietend **versteigert** werden.

Rasch, Viehhändler…
Steinmüller, Auc…

Mastvieh-Auc…

Auf dem **Rittergute** Ne…
Plauen im Voigtlande solle…
den 19. Mai von Nachmittag…

11 Stück Ochsen,
11 „ Kühe,
54 „ Schafe,
12 „ Schwein…

unter den im Termin bekannt …
den Bedingungen **versteigert** …

Mastvieh-Auct…

Montag den 25. M…
Mittags 12 Uhr, sollen auf …
gute Ramsdorf (1 Stunde …
haltepunkte Breitingen) …

100 fette Schöpse (darun…
linge),

4 fette Ochsen und einige…
unter den vor dem Termin …
machenden Bedingungen meist…
kauft werden.

Sofortiger Ver…

eines gutangebrachten Geschä…
Vorstadt-Lage unter günstige…
gen und mit nur 2–300 ₰ …

Reflectanten erfahren unter …
Näheres in der Expedition d…

Gutsverkauf.

…us den Kattengell'schen Erben ge… in der Stadt Gerbstedt — im …sfelder Seekreise — belegene Gut, …end aus:
…Wirthschaftsgehöfte nebst Garten,
…Morgen Land zum Grundsteuer-…inertrage von 1475 ₰,
…lebenden und todten Inventarium,
…n dem
…m 6. Juni dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
…n Rathskeller zu Gerbstedt
…nden Termine meistbietend verkauft
… Die näheren Bedingungen sind … Herrn Bürgermeister Berger zu …tedt und bei dem Unterzeichneten …hen und abschriftlich zu erhalten.
…e a/S., den 27. April 1868.

Der Rechtsanwalt und Notar
Schlieckmann.

Villa-Verkauf.

Dresden.

… Nähe von Loschwitz ist wegen …verhältnissen **eine Villa sofort** …aufen. Sie besteht aus einem … von 3 Etagen, jede Etage ent… Salon und 5 Zimmer, im Par… großes Badezimmer, Wagen-… Stallung für 6 Pferde, Oran… mit Orangerie, Wasserleitung … Gartenanlage, 6 Acker nebst Park. …u erfahren in der Exped. d. Bl.

Rittergutsverkauf.

…Unterzeichnete ist mit dem …aufe eines nahe bei Erfurt …herzogthum Sachsen-Weimar …en **Rittergutes** beauf… Das Areal desselben um… Morgen; der Zustand des …ist ein in jeder Beziehung vor… Forderung 200,000 Thlr. …000 Thlr. Anzahlung. 80,000 …stehende Hypotheken werden …en; der Rest wird 10 Jahre …r gestundet. Das Nähere …Selbstkäufern mit

Schlieckmann,
Rechtsanwalt und Notar
in Halle a/S.

Gutsverkauf

in Bayern.

…und fruchtbarer Gegend wird …von 360 preuß. Morgen, ganz …und …, an zwei Chausseen …die Nähe der Eisenbahn gelegen, …Hand verkauft.
…Anfragen von Selbstkäufern …No. 1. übernimmt Herrn … …bureau, Leipzig.

Gutsverkauf.

Ein in der Graffschaft Mansfeld belegenes Gut mit 630 Morgen Areal, guten Gebäuden, besonders schönem Wohnhause und Garten, soll nebst vollständigem Inventar verkauft werden. — Die Forderung ist 92,000 Thaler, zur Annahme gehören 20,000 Thaler; der Rest wird theils in Hypotheken übernommen, theils creditirt.

Nähere Mittheilung macht der Rechtsanwalt Schlieckmann in Halle a. d. Saale.

Gutsverkauf.

Ein in Lommatzscher Pflege gelegenes **Gut mit** größtentheils neuen massiven Gebäuden und einem Areal von 74 Acker **ist mit** ½ Anzahlung auszugsfrei **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Julius Heinze** in Oschatz.

Das Grundstück Nummer 76 zu Loschwitz bei Dresden **steht zum Verkaufe.** Dasselbe liegt in der Nähe der Bautzener Chaussee, besteht aus einem großen und massiven Wohnhause, verschiedenen Nebengebäuden, Weinberge und Parke und gewährt eine entzückende Aussicht in das Elbthal. Nähere Auskunft wird von dem im Grundstücke wohnenden **Hausmanne,** oder auch in Dresden an der Kreuzkirche Nr. 4, II. Etage ertheilt.

Mühlenverkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen bin ich gesonnen, meine **Wassermühle aus freier Hand zu verkaufen.** Dieselbe enthält, bei stabiler Wasserkraft, neues stehendes Vorgelege, ein Paar französische Steine mit Cylinder, ein Paar deutsche Steine und Spitzgang. Alles Nähere bei mir selbst.

Thallwitz b. Wurzen, den 13. Mai 1868.
Amalie verw. **Krietsch.**

In Dresden

ist eine **Fabrik** von couranten Artikeln wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **verkäuflich.** Bezügliche Adressen sind unter **G. L.** an Herrn **Schmid's** Papierhandlung, Dresden, große Meißnerstraße und Marktplatz, einzusenden.

Zum sofortigen **Verkauf oder Verpachtung steht** ein ganz neu gemaltes **Theater** nebst Garderobe und etwas Bibliothek. Das Ganze eignet sich sowohl für eine reisende Direction, als auch für ein Privattheater.

Näheres franco unter Adresse **G. A. Rothe** in **Groitzsch** bei Pegau in Sachsen.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Hausgrundstück,** mit Neben- und Hintergebäuden, sowie Garten, in welchem seit ca. 40 Jahren von mir ein **Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Selbstbewerber wollen, um Näheres zu erfahren, sich direct an mich wenden.

Schkeuditz, im Mai 1868.
C. A. Jeßnitzer.

Töpfereiverkauf.

Eine in einer Provinzialstadt Sachsens gelegene, sehr schwunghaft betriebene **Töpferei** mit ausgebreiteter nachzuweisender Kundschaft im In- und Auslande **steht sofort zu verkaufen.**

Die zu dem Grundstück gehörigen Gebäude mit 3 Brennöfen sind für die Landesbrandversicherung mit einem Zeitwerthe von 3700 ₰ eingeschätzt.

Die vortheilhafte Lage des Grundstücks erhellt aus dem Umstande, daß der Ort, wo dasselbe gelegen, durch seine vielen Töpfereien berühmt ist.

Kaufsliebhaber erhalten das Nähere mitgetheilt auf frankirte Anfragen unter **M. M.** poste restante Pulsnitz.

Geschäfts-Verkauf.

In Dresden steht in guter Lage ein **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** wegzugshalber sofort **zu verkaufen,** zu dessen Uebernahme ein Capital von circa 2500 ₰ erforderlich. Auf Wunsch könnte auch das dazu gehörende Wohnhaus unter vortheilhaften Bedingungen mit abgelassen werden. Nur reelle Selbstkäufer wollen frankirte Anfragen unter **S. P. # 30.** restante Hofpostamt Dresden gefälligst niederlegen.

Restaurations-Verkauf.

Eine neue elegante Restauration mit schönen Anlagen, romantischer Lage und schönster Aussichtspunkt nächst Dresden, ½ Stunde von der Eisenbahn- u. Dampfschiffstation, **soll** mit allem Zubehör nebst Landwirthschaft (26 Schffl.) für 17,500 ₰ mit 4—5000 ₰ Anzahlung **verkauft werden.**

Kaufliebhaber wollen ihre Adresse portofrei unter **L. K. 4.** bei Herrn Kaufmann **Siegel** in Dresden, gr. Kirchgasse niederlegen.

Gasthausverkauf.

Ein sehr schönes, massiv gebautes **Gasthaus** mit Gaseinrichtung, in schönster Lage einer Mittelstadt Sachsens, **ist** Familienverhältnisse halber mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Digitized by Google

Gasthofs-Verkauf.

In einem sehr lebhaften industriösen Orte an der Straße von Zittau nach Görlitz **soll** wegen vorgerückten Alters **des** jetzigen **Besitzers ein bedeutendes Grundstück** mit voller Gasthofsgerechtigkeit aus freier Hand **sofort verkauft werden.**

Sämmtliche Wirthschaftsgebäude durchaus massiv, im besten Bauzustande, enthalten Stallung für 40 Pferde, starkbenutzten schönen großen Ballsaal, Billardzimmer und eine Anzahl comfortabler Fremdenzimmer.

Zu dem Grundstück gehört ein Areal von ca. 36 Acker bestes Feld, Wald, Wiese und Garten.

Näheres auf frankirte Anfragen sub **N. O. # 296.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Für Kunstwollfabrikanten.

Ein Assortiment 40″ breite Krempeln mit einem Wolf von 8000 Stahlstiften, ganz neu vorgerichtet und lediglich für Kunstwoll- und Wattfabrikation geeignet, **ist** sehr billig **zu verkaufen** durch

C. F. Kaden in Chemnitz.

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Wöhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Hüffer & Co.

Merinos.

Infolge der Pachtübergabe des Kammergut Lohmen (im Königreich Sachsen, Eisenbahnstation Pirna) sind aus der hiesigen Königlichen Merino-Stammherde (Inzucht seit 1765)

45 Stück Stäbre und } verschiedener
70 " Mutterschafe } Altersclassen
zu verkaufen.

Auswahl täglich, Abholung der Lamm-Muttern ult. Juni a. c. — Wäsche beginnt bei günstiger Witterung Ende Mai.

Königliches Kammergut Lohmen, den 13. Mai 1868.

Der Administrator **R. Eison.**

Portland - Cement

von anerkannt vorzüglichster Qualität empfehlen in frischer Waare zum billigsten Preise

Gerhard & Hey, Leipzig.

Liebhabern gut gelagerter Cigarren

empfehle ich mein reich assortirtes Lager in feinem **Bremer und Hamburger Fabrikat,** sowie auch ältere und neuere Jahrgänge **reiner Havanna und ächt importirter Cigarren.**

Als die **anerkannt** beliebtesten Marken empfehle

Mercato	100	Stück	1	₰.	**Vapor**	100	Stück	2¼	₰.
Reyna	100	"	1¼	"	**Patria**	100	"	2½	"
Meronita	100	"	1½	"	**Azucena**	100	"	2¾	"
Ramilet	100	"	1¾	"	**Cinto**	100	"	3	"
Pico	100	"	2	"	**importirte**	100	"	3—8	"

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Eine neue 30pferdige liegende Dampfmaschine, solid **und gut gebaut, sind wir beauftragt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und stehen auf gefällige Anfragen mit näheren Mittheilungen gern zu Diensten.**

Kertzscher & Benndorf,
Chemnitz.

Größere Posten **Streich-, Vigogne- und seiden Noppen-Garne sind billig zu verkaufen.** Näheres unter **O. P. Z.** durch die Expedition dieses Blattes.

Jedes Quantum **feines prima-Winter-**

Malz

aus bester mährischer Gerste liefert stets billigst und **unter Garantie**

A. Katscher,
Leipzig, Elsterstraße 39.

Probesendungen (nicht unter 100 Ctr.) werden prompt effectuirt.

G. Rawald's
= Patent-Schnell-Klär-Apparate =

allein. General-Depot für Deutschland
Petzold & Co.,
Dresden,
38. am See 38.

Apparate zur **Klärung** von 30 bis 50 Quart Flüssigkeit per Stunde für 5 ₰,

Apparate zur **Klärung** von 60 bis 100 Quart Flüssigkeit per Stunde für 10 ₰,

Apparate zur **Klärung** von 2 bis 4 Eimern Flüssigkeit per Stunde für 20 ₰.

Zusendungen prompt.
Prospecte auf Verlangen gratis.

Höchst wichtige Erfindung!!

Tintentod.

Ein Radicalmittel, Tintenflecke, Geschriebenes von Leinwand, Papier ꝛc. spurlos zu vertilgen.

à Flacon 3 Sgr.

bei **L. Bühle & Comp.** in Leipzig.

Diejenigen Geschäfte, welche Depots von obigem sehr lucrativen Artikel zu übernehmen geneigt sind, wollen sich an uns wenden.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. G. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **C. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Um das Gedächtniß zu stärken und Alles, was man hört und liest, leichter behalten zu können:

Die Kunst, ein vorzügliches

Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von

Dr. **C. Hartenbach.**

Achte verb. Auflage. — Preis 10 Ngr.

Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniss erhalten. — In kurzer Zeit wurden davon 12,000 Exemplare abgesetzt.

Zur ungeheuren Aufheiterung auf Reisen, bei Tafel und in Gesellschaften, die 16. Auflage:

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (**268**) neue Anekdoten von **Schulze** und **Müller,** von **Louis Napoleon, Maria Theresia, Joseph II.** und **Friedrich dem Großen.** Nebst **25** neuesten **Kriegsscenen** und **36 Räthseln.**

Zur Aufheiterung in geselligen Kreisen.

Von **Friedr. Rabener.**

Preis 10 Ngr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und viele dieser ausgezeichneten Anekdoten auf Reisen u. in Gesellschaften wiedererzählen.

Ein Pöstchen Prima weiße Zuckererbsen, sehr billig, **20 Ngr. pr. Pfd.,** einige **Ctr.** sehr **schöne rothe eingesottene Preiselbeeren, 4 Thlr. pr. Ctr.** bei

Theodor [illegible],
Leipzig.

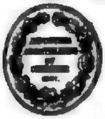
Natürliche Mineralbrunnen.

Kissinger Rakoczy, Schlesier Ober-Salzbrunn, Selterser Wasser, einige Tage vergriffen, sind per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten,** ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße 24, im großen Reiter.

Silberne Medaille. **Erster Preis.**



Landwirthschaftliches.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl-** und **Rührapparaten, Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen,** eiserne **Vormaischbottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren, Schrotmühlen, Maisch-** und **Wasserpumpen.**

Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei der hiesigen **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehenden Saison zur Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung billige Preise zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

Agentur in Dresden bei Herren Chr. Schubart & Hesse an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Gußeiserne Kühlschiffe für Brauereien und Brennereien,

aus dünnen Platten zusammengeschraubt und mit Schnur von vulcanisirtem Gummi verdichtet, dauerhafter als alle von anderen Materialien gefertigten Kühlschiffe, vollkommen eben und glatt bleibend, rasch kühlend, leicht und gründlich zu reinigen,

	pro □Fuß Sächsisch Maß nutzbare Fläche
für Brauereien	
rechteckige	20 Gr.
für Brennereien	
rechteckige	22½—25 Gr.
runde	24½—26½ "
Zwillings-Kühlschiffe	24½—26½ "

Bord eingerechnet, complet, frei ab Bahnhof Röderau oder Großenhayn incl. Aufstellung.

bei bestimmten Durchmessern billiger,

empfiehlt unter Garantie sorgfältiger und schneller Ausführung

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz
bei **Großenhayn,** Königreich Sachsen.

Ausführliche Preiscourante mit zahlreichen günstigen Beurtheilungen nach längerer Erfahrung franco und gratis.

Agentur in Berlin bei Herrn Civilingenieur Ew. Fr. Scholl, 107 Markgrafenstraße.

Für Engrosisten.

Zu verkaufen sind:

Sechshundert Tausend Prima-Ambalema-Cigarren

mit Brasil Einlage,

à Thlr. 6½, 7 und 7½, in Partien nicht unter 50 Mille, gegen **Cassa** oder **gute Disconten.**

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre **„600,000"** pr. Adresse: **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Associé-Gesuch

für Capitalisten und Bildhauer.

Für ein bestehendes **Bild- und Steinhauer-Geschäft,** welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, **wird** zur Vergrößerung desselben **ein Theilnehmer,** welcher 5—8000 ₰ einlegen **kann, gesucht.** Fachmann ist erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Für Capitalisten würde **es** ein sicheres und hohe Renten gebendes Geschäft sein. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **Z. A. # 60.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Neue Schottische Matjes-Heringe

sind heute die ersten eingetroffen; **empfiehlt** im Ganzen und Einzelnen billigst

Leipzig, den 14. Mai 1868.

Gotthelf Kühne.

Neue schottische Matjes-Heringe

empfing heute die ersten und empfiehlt in Tonnen und Schocken

Leipzig, den 14. Mai 1868.

Ferd. Sernau.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig wöchentliche Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

C. B. Richard & Boas.

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76.	New-York, Barclay-Str. No. 6.
Packet-Beförderung	**General-Passage-Agenten**

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Portland-Cement

bester Qualität pr. 380—400 Pfd. à 4 ₰, Wiederverkäufern Rabatt, **empfiehlt** die **Cementfabrik** in Meißen a. Elbe.

Google

Restitutions-Fluide.

Dieses von uns verfertigte und in Originalflaschen unter unserm Firmasiegel verabfolgte **Fluidum** hat sich besonders **bei Lahmheiten der Pferde und Rinder (Zugochsen)**, welche in **Rheumatismus, Verrenkung, Verstauchung, übermäßiger Dehnung der Gelenkbänder**, kurz im **Lauf** oder **Zug** ihre Ursache fanden, als **ganz vorzüglich** bewährt. Das **Fluide** ist frei von allen schädlichen und scharfen Ingredienzen und seine Wirksamkeit beruht eben **nur** in der Wahl vorzüglicher, reiner Stoffe und deren zweckmäßiger Zusammenstellung. Wir verkaufen das **Fluide** in Flaschen **à 15 Sgr.**, deren jeder Gebrauchsanweisung beigegeben wird.

Gleichzeitig empfehlen wir unser

Huffett

als ein **vortreffliches Mittel gegen Steingallen, Hornspalt, Hornkluft, spröden bröcklichen Huf, lose Wand, Flachhuf** und namentlich gegen das **Zurückbleiben des Wachsthums der Zehenwand nach Verschlag.**

Dem Bedürfnisse folgend, führen wir das **Huffett** in weißer und schwarzer Farbe in Büchsen von 1 Pfd. und berechnen ersteres mit **15**, letzteres mit **10 Sgr.**

Waschwasser

mit großem Vortheil zu benutzen bei **Satteldruck, Wiederrüstgeschwulst, bei durchgescheuerter Haut** durch **Kummet und Geschirre, überhaupt bei Verletzungen der Haut** und äußeren, durch **Stoß, Schlag** oder **Riß** entstandenen **Wunden** der **Pferde** und **Rinder**, welche es in schnellster Weise beseitigt und die schnelle Schließung der Wunde befördert. **Preis pr. ½ Flasche 7½ Sgr.**

Lager

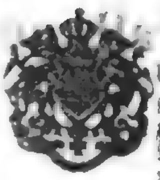
von **vorstehenden Artikeln** halten zu **Fabrikpreisen** die Herren **Chr. Schubart & Hesse**, Dresden.
Gebrüder Engel, Wriezen a. d. O.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Materialisten.

Um damit zu räumen, verkaufen wir von heute an alle Sorten **Halbstroh-Düten und Säcke** von ½ Loth bis 1 Pfd. ab Grimma, incl. Emballage à Centner mit 6⅝ ₰ unter Nachnahme des Betrags. Proben des Stoffs erfolgen auf Wunsch sofort unter Kreuzband. Zugleich empfehlen wir alle Sorten **Düten, Säcke, Etuis** 2c. mit und ohne Firma von bekanntem festen Papier zu billigen Preisen.

Grimmaische Düten-Fabrik
Fa. **F. E. Hartmann.**

Schiertz & Winkler.



Schmerzlos und ohne Messer
beseitigt man in wenig Tagen **Hühneraugen, Warzen** 2c. auf die leichteste Weise durch den Gebrauch der allseitig bewährten

= Pomade Galopeau. =

Allein echt in Flacons à 8 Ngr zu haben in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

In Dresden bei **Julius Schönert** und **Tode's Comm.-Comptoir.**

Illgen's Käserei in Mittweida ist jetzt im Besitz eines Lagers, wonach sie glaubt in bereits begonnener Saison **alle** Aufträge **sofort** ausführen, wie neue Abnehmer annehmen zu können.*)

Um genaue Adresse bittend, empfiehlt sich (à Schock 18 Ngr, Proben im Werth zu 3 ₰ gegen Nachnahme).

Agenten kann der Verkauf für bestimmte Plätze übergeben werden.

Aug. F. Illgen.

*) Früheren Auftraggebern zur gefl. Notiz.

65r Apfelwein
empfiehlt in Orhoft, $^1/_1$ und $^1/_2$ Eimern in **nur** vorzüglichster Qualität
Leipzig, Centralhalle.
Otto Wagenknecht.

64er Aepfelwein,

glanzhell, wie Traubenwein zu benutzen, aus Gesundheitsrücksichten demselben von Vielen vorgezogen, **versendet** auf frankirte Bestellung gegen Nachnahme: 8 ₰ **pr. Eimer** franco Gera

C. E. Goetloff in Weida bei Gera.

Ein Cand. theol. (od. **phil.**) **wird gesucht** für eine Privatschule in einer freundlichen Stadt. Gehalt 350 ₰, dabei freie Wohnung und angenehme Verhältnisse. Gef. Adr. sub **V. S. G.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein altenburger **Schullehreraspir.**, der auch Unterricht im Französischen und Lat. ertheilen kann, **sucht** jetzt oder zu Michaelis **eine Haus- oder Elementarlehrerstelle.** Etwaige Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B.** poste restante **Eisenberg** einzusenden.

Ein thätiger Agent

in Amsterdam,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** für seine Kundschaft die Verbindung eines leistungsfähigen Fabrikanten in halbwollenen, billigen Kleiderstoffen.

Auf Wunsch ist derselbe auch im Stande und bereit, für eigene Rechnung zu kaufen.

Franco-Offerten unter **N. 1000.** besorgt **H. G. Koster's Buchhandlung**, Nieuwendyk, Amsterdam.

Ein Compagnon

wird mit einem Capital von mindestens 500 ₰ Einlage **gesucht.**

Gefällige Offerten bittet man unter **X. X. F.** poste restante Freiberg abzugeben.

An einem rentablen **Geschäft sucht sich** ein junger **Kaufmann** mit circa 1500 ₰ **zu betheiligen** oder ein solches **käuflich zu übernehmen.**

Adressen sind, mit **B. L. 77.** versehen, poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Ein mit dem Droguenfache vertrauter, möglichst militairfreier Commis wird zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten unter A. H. poste restante Chemnitz.

Für eine Eisen-Werkzeug- und **Galanteriewaarenhandlung wird** zum sofortigen Antritt **ein junger**, solider und thätiger **Mann** fürs Lager **gesucht.** Derselbe genießt ziemlich selbständige Stellung und ist ihm nebenbei Gelegenheit geboten das Maschinenbaufach kennen zu lernen. Offerten sub **H. B. 10.** durch die Exped. d. Bl.

Ein **junger Kaufmann**, militairfrei, bereits in verschiedenen Geschäfts-Branchen thätig und mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, **sucht** pr. 1. Juni oder später **Stellung.**

Geneigte Offerten werden unter **H. L. # 57.** poste restante Zeitz erbeten.

Annonce.

Ein junger militairfreier Commis, gelernter Materialist, gegenwärtig noch in einem größeren Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft einer Provinzialstadt thätig, **sucht**, gestützt auf die besten Referenzen, pr. 1. Juli c. anderweitig **Engagement** für Comptoir. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre Offerten unter **A. M. # 100.** poste restante Löbau gefälligst gelangen lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, angehender Zwanziger, militairfrei, welcher 2 Jahre in einem lebhaften Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft gelernt, die übrige Lehrzeit im Contor eines größeren mech. Fabrik-Etablissements beendete und dann noch 2 Jahre theils im Contor, theils im Garn- und Waarenlager thätig, seit einiger Zeit aber der Leitung der Weberei sich mit unterzog, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen in kürzester Zeit anderweitiges **Engagement** in der gleichen Branche.

Geehrte Offerten belieben Sie unter Chiffre **O. D. 310.** gefl. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein junger militairfreier **Commis**, welcher im Materialgeschäft gelernt und seit 1¼ Jahren im Manufacturgeschäft conditionirt, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, bei bescheidenen Ansprüchen für 15. Juni **ein anderes Engagement.**

Adresse: **B. H. # 1.** **poste restante** Mittweida.

Ein junger, gewandter **Commis**, z. Z. noch in Condition, **sucht** pr. 1. Juli oder später einen **Comptoirposten**.

Geehrte Adressen bittet man unter **L. R. # 152.** restante Hofpostamt Dresden senden zu wollen.

Ein junger Mann, der unlängst seine Lehrzeit in einem Manufacturwaarengeschäft beendete, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlung, anderweitig **Engagement.**

Gefällige Offerten werden unter **A. Z. # 810.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, bis dato noch activ, von sehr empfehlenswerthem Aeußeren, gut empfohlen, welcher in Specerei- und Cigarren-Geschäften routinirt, besonders in letzterem firm, da er längere Zeit in **Hamburg diesen Artikel vertrat, und in den Provinzen Schlesien und Posen genau gekannt, sucht per 1. Juli c. als Reisender Engagement. Bemerkt wird, daß derselbe der polnischen und russischen Sprache mächtig ist. Gefl. Off. unter A. C. 100. Reichenstein in Schlesien.**

Ein junger verheiratheter **Kaufmann**, der in der Fabrikation von Möbel- und Kleiderstoffen auf Hand- sowie mechanischer Weberei durch langjährige Praxis bewandert ist, die Herstellung der Moirés vom Stuhl bis zur fertigen Appretur gründlich kennt und z. Z. selbständig leitet, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung.**

Näheres unter Chiffre **F. W. L. 25.** poste rest. Hohenstein-Ernstthal franco.

Ein unverheiratheter militairfreier Gärtner, welcher, tüchtig in allen Branchen seines Faches, bereits seit längerer Zeit in größeren Gärtnereien thätig gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **wird als Obergehilfe** in einer größeren Gärtnerei zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Adressen bittet man franco unter Chiffre **B. S. # 110.** **in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.**

Ein Verwalter

wird mit 80 ℔ Jahrgehalt zum Antritt für 1. Juni **gesucht.** Abschriftliche Zeugnisse **unter H. H. 72.** an die Expedition **der Leipziger Zeitung erbeten.**

In einer östr. Kammgarnspinnerei wird ein junger Mann aufgenommen,

welcher neben tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen einige Erfahrung in der Wollenbranche besitzt, in einer renommirten Kammgarnspinnerei einige Jahre servirt hat, mit dem Fabrikwesen vertraut ist und der sich mit guten Empfehlungen ausweisen kann. Frankirte Offerten unter **N. P. # 200.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Einsendung der Photographie.

Musiker-Gesuch.

Ein Bassist, ein Tenorhornist oder **Posaunist, ein 1. Clarinettist finden** bei gutem Gehalt dauerndes **Engagement** bei

J. Werner,
Stadt-Musikdirector.

Spremberg, N.-L.

Ein junger Mann, welcher im Musterzeichnen vollkommen ausgebildet und mit dem Montiren mechanischer Webstühle vertraut ist, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stelle als Untermeister** in einer Leinen- oder Baumwollen-Weberei.

Gefällige Franco-Offerten unter **N. F. 153.** befördert die Exped. dieses Blattes.

Ein Kellner, welcher stets in **Gasthäusern** servirte, der **Buchführung** mächtig, **sucht Condition** für immer, oder auch eine **Badestelle.** Adr. wolle man gef. unter **C. R.** an die Expedition dieser Zeitung senden.

Gesuch. Ein verheiratheter **Gärtner**, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, mit sehr guten Empfehlungen, **sucht bis zu Johanni d. J.** anderweitige **Stellung.** Geehrte Offerten an Herrn **C. F. Nietzschel**, Handelsgärtner, Leipzig, Petersstraße.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger militairfreier **Oekonom**, mit Brennerei und Buchführung vertraut, **sucht** zum 1. Juli **eine Anstellung als alleiniger Verwalter.**

Näheres unter Adresse **K. B. No. 1.** **poste restante Wurzen.**

Eine in allen Branchen der Wirthschaft vertraute **Wittwe** in den 40er **Jahren sucht bei einem älteren oder** jüngeren Herrn unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.**

Auch würde sie, da sie sehr im Handel vertraut, sich in einem Geschäfte mit thätig zeigen können.

Der Antritt kann sofort oder bis 1. Juli stattfinden.

Werthe Adressen beliebe man unter **G. W. 600.** poste restante Rochlitz einzusenden.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größeren Colonial- und Farbewaaren-Geschäfte findet ein junger Mann, der bereits mehrere Jahre in gleichen Branchen lernte, unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling zu weiterer Ausbildung. Franco-Offerten erbittet man unter **L. # 12.** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Putzmacherin, welche schon conditionirte, findet zu Pfingsten dauernde Stellung unter S. O. 10. poste rest. Meerane franco.

Ein junges ordnungsliebendes **Mädchen**, wo möglich in der Landwirthschaft erzogen, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau auf ein Rittergut bei Dresden zu Johanni oder 1. Juli **gesucht.**

Gefällige Adressen beliebe man unter **B. P.** in Altstadt-Dresden an den Herrn Kaufmann **Poppe**, Rosmaringasse franco einzuschicken.

Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes **Mädchen**, welches bereits einige Jahre in einer feinen Conditorei thätig war, **wünscht Engagement.**

Gefällige Offerten beliebe man unter **A. B. # 15.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum baldigen Antritt eine **Stelle als Gesellschafterin** oder zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter **N. X. 304.** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein ordentliches gebildetes **Mädchen**, nicht von hier, welches im Schneidern, vorzüglich im Platten, überhaupt in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, **wünscht eine Stelle** auf einem Landgute.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Leipzig, Kupfergäßchen Nr. 3, 2. Etage rechts, niederzulegen.

Ein anspruchsloses **Mädchen** aus guter Familie, sowohl mit häuslichen **als** auch weiblichen Handarbeiten vertraut, und im Besitz vortheilhaft. Zeugnisse, **sucht** eine **Stelle** in einer achtbaren Familie (am liebsten auf dem Lande), um sich in jeder Weise nützlich zu machen. Nähere Auskunft giebt Frau Ger.-Director **Coccius** in Leipzig, Mühlg. 2.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in Küche, Haus- und Viehwirthschaft erfahren, sich keiner Arbeit scheuend, auch selbständig conditionirte, **sucht** z. sof. Antritt **Stellung**, auf Wunsch auch erst zu Johanni. Werthe Adr. werden erbeten unter **N. P.** Pachtgut des Herrn **Dietze**, in Kiebitz bei Ostrau.

Die **Verwalterstelle** auf dem **Dominium Purschwitz ist besetzt.**

von Döring.

Google

Wasserheilanstalt Königsbrunn
ohnweit Dresden, Station Königstein.
Besitzer u. Dirigent: Dr. Putzar.

Mühlen-Pachtgesuch.

Eine Mühle (womöglich bei **Leipzig**), jährlicher Pacht 1—2000 ₰, **wird zu pachten gesucht.** Anerbietungen unter **A. A. 10.** poste restante Leipzig.

10,000 Thlr. und 12,000 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt, **find** sofort gegen 5% Verzinsung auf Landgrundstücke **auszuleihen.** Gefällige Anfragen beliebe man unter der Adresse **P. R. # 10.** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Familien-Pensionat.

Junge Damen, welche sich in Sprachen, Musik, allen weiblichen Handarbeiten, Kochen rc. praktisch ausbilden sollen, **finden** dazu Gelegenheit und **freundliche Aufnahme** bei einer gebildeten Familie in Dresden, welche seit bereits 7 Jahren glückliche Erfolge erzielt hat.

Näheres in **Dresden,** Räcknitzplatz Nr. 5, 2. Etage.

Zum Freiwill.-u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur**) **Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — Anmeldungen **Dresden,** Baumstraße Nr. 2.

Bad Mildenstein.

Sonntag den 17. Mai,
Nachmittag 3 Uhr,

Concert.

Das Wurzener Vogelschießen

findet vom 2. bis 7. Juni statt.

Freunde dieses geselligen Vergnügens werden hiermit bestens eingeladen. Besitzer von Schaubuden u. s. w., welche noch zu kommen gedenken, wollen sich rechtzeitig melden.

Wurzen, den 13. Mai 1868.

Das Schützendirectorium.

Δ

Ich wohne nicht mehr in Dahlen, sondern in Kötzschenbroda bei Dresden. Der prakt. Arzt rc. Fr. Ad. Schurig.

Dem
Herrn Director und Kgl. Bergfactor

Ernst Julius Richter

zu **Zwickau.**
† den 11. Mai 1868.

Mit inniger Wehmuth haben wir die Kunde von **Deinem** uns unerwarteten Dahinscheiden vernommen. Mit Trauer und Schmerz erfüllt sind wir **Deinem** Sarge gefolgt und von **Deiner** Ruhestätte geschieden.

Deine aufopfernde Thätigkeit für das Gedeihen und die Interessen unseres Jahre lang von **Dir** vertretenen Vereins, **Dein** ehrenwerther Charakter, **Dein** biederer Sinn, **Dein** freundschaftliches Wohlwollen haben **Dich** bei uns unvergeßlich gemacht und **Dir** ein stets dankbares Andenken gesichert.

So verfahre denn wohl **Deine** letzte Schicht! **Glückauf!**

Zwickau, den 14. Mai 1868.

Das Directorium und der Ausschuß des Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbauvereins.

C. L. W. Weyland.
Wilhelm Hilckner. David Hering.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Herr **Carl Friedrich Lobs** in Einsiedel b. Chemnitz, gewesener Gutsbesitzer und Strumpfwaarenfabrikant, in seinem 79. Lebensjahre.

Diese Trauerkunde widmen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung

die trauernden Hinterlassenen.

Einsiedel, Dittersdorf und **Gablenz,** 13. Mai 1868.

Den 11. Mai früh 8 Uhr verschied ruhig und unerwartet der Kaufmann

Günther Wilhelm Starklof,

unser treuer Gatte und lieber Vater.

Eutritzsch bei Leipzig.

Auguste Starklof,
Oscar Starklof.

Am 12. Mai a. c. fand unser herzensguter **Gustav** im Alter von 5 Jahren seinen plötzlichen Tod durch einen unglücklichen Sturz in das Wasser, was wir hierdurch theilnehmenden Verwandten und Bekannten in tiefster Trauer anzeigen.

Mühle **Berndorf.**

August Steinbach,
Laura Steinbach, geb. **Schade.**

Heute früh 1½ Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer guten Tante, Fräulein **Louise von Brandenstein,** im Hause des Herrn Domdechanten und Kammerherrn von Zehmen auf Markersdorf, wo ihr die liebevollste und aufopferndste Pflege während 13 Wochen zu Theil wurde.

Köckritz und **Steinsdorf,** am 12. Mai 1868.

Emma Wagner,
geb. **von Görschen.**
Herrmann von Görschen,
Oberstlieutnant a. D.

Heute Morgen wurde uns unser Töchterchen **Agnes,** durch den Tod entrissen.

Meerane, den 13. Mai 1868.

Robert Orzschig und Frau.

Heute Vormittag um 11 Uhr nahm der Herr unser **Gretchen** in einem Alter von 19 Wochen wieder zu sich.

Mittweida, den 13. Mai 1868.

Schuldir. **Gesell**
nebst **Frau.**

Vermählungsanzeige.

M. **Heinrich Hennig,**
Archidiakonus,
Ida Hennig, geb. **Mandrich.**
Döbeln, den 12. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Julius Brauer,
Emilie Gabler.
Kauritz und **Merlach.**

Liddy von Döring,
J. Deutscher, Kaufmann,
empfehlen sich als Verlobte.
Burschwitz, den 10. Mai 1868.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** sehr erfreut.

Gohlis, den 14. **Mai** 1868.

Carl Westphalen
und **Frau.**

Heute Nachmittag ½5 Uhr wurde meine Frau, **Louise** geb. Freiin **von Berg,** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Schloß **Kriebstein,** den 12. Mai 1868.

Hans von Arnim.

Heute Vormittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut.

Forsthaus **Weißig** am Raschütz bei Großenhain, am 12. Mai 1868.

Julius Francke,
Elwine Francke, geb. **Schubert.**

Für die Redaction verantwortlich: **Wilhelm Kähm,** Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 116 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 16. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Die project. österr. Zinsreductionen. Zollparlament. Reichstag. Postertrag. Die Aufhebung der Schuldhaft. Gewerbeordnung. Vermischtes. Zollbundesrath. Die national-liberale Fraction. Die Militairverwaltung. Der schweiz. Handelsvertrag. Diplomatisches. Warnung für Auswanderer. Frankfurt a. M.: Städtisches. — München: Das bayer. Nationalmuseum. Der Verein bayer. Patrioten. Der nordamerik. Gesandte. — Greiz: Vom Hofe. Eisenbahnangelegenheit. — Paris: Gesetzgebender Körper. — Wien: Die Wiener Arbeiter. Die Beschlüsse des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses. Dementi. Pest: Die Juden im Ungher Comitat. Conflict. — London: Unterhaus. Der amerik. Gesandte. — Warschau: Das Fürstenth. Lowicz. Die Universität. — Florenz: Tunis. Die Mahlsteuer. Die künftigen Residenzen der königl. Familie. — **Handel und Industrie.** Eisenbahnen. Banken.

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. Mai. Die in Oesterreich bevorstehenden directen und indirecten Zinsreductionen führten in der gestrigen Sitzung des Aeltestencollegiums der Berliner Kaufmannschaft zu einer interessanten Verhandlung. Der Vorstand der Magdeburger Kaufmannschaft hatte ein Gesuch an den Bundeskanzler gerichtet, sich der durch obige Maßregeln verletzten Interessen preußischer Gläubiger Oesterreichs anzunehmen, und die hiesige Kaufmannschaft aufgefordert, dem Gesuch beizutreten. Das hiesige Börsencommissariat hatte sich auch in ähnlichem Sinne ausgesprochen. Diese Ansicht fand aber im Aeltestencollegium fast gar keinen Anklang. Es wurde unter anderem ausgeführt, der Staat habe gar keinen Grund, sich der Inhaber österreichischer Obligationen anzunehmen, denn er habe sie nicht ermuthigt, dergleichen Papiere zu kaufen. Es sei dies eine reine Privatangelegenheit. Die Käufer österreichischer Obligationen hätten einen hohen Zinsertrag für ihre Geldanlagen gesucht; sie müßten sich auch das Risico gefallen lassen, das sie bei dem Geschäfte laufen mußten. Es sei überhaupt ein großer Nachtheil derartiger Börsengeschäfte, daß sie das Capital massenhaft dem Auslande zuführten und für die inländische Industrie nichts übrig bleibe. Wenn letztere Vieles zu wünschen übrig lasse, so datire es seit der Zeit, wo man dem Capital so vielfache Gelegenheit gegeben habe, an gewagten auswärtigen Speculationen sich zu betheiligen. So lasse man wenigstens die Speculanten auch jetzt die Folgen tragen. Genug, der Versuch der Börsenspeculation, aus ihrer Entrüstung gegen Oesterreich eine öffentliche Angelegenheit zu machen, ist bei dem Collegium der Aeltesten völlig gescheitert und die obenein wenig taktvolle Ausführung der Magdeburger fand nicht den geringsten Beifall.

Berlin, 14. Mai. Zollparlament. Die morgen beginnende Debatte über die Tabaksteuer-Vorlage wird voraussichtlich Freitag und Sonnabend mit der General-Discussion ausfüllen und erst am Montag zur Specialberathung des Gesetzes führen. Man glaubt, daß in Betreff der Vorlage ein Compromiß dahin zu Stande kommen wird, daß sich die Majorität für eine Steuer von 6 Thlr. pro Morgen Tabaks-Anpflanzungen mit Aufhebung der Classenunterschiede und einem Einfuhrzoll von 5 Thlr. für den Centner ausländischer Tabake entscheiden wird. Bei der General-Discussion dürften sich alle süddeutsche Abgeordnete gegen die Vorlage aussprechen. Heute fand eine Besprechung der bayerischen Abgeordneten mit dem bayerischen Bundescommissar Staatsrath v. Weber über die Vorlage statt, bei welcher letzterer sich für Annahme derselben aussprach. Die Beschlußfassung seiten der bayerischen Abgeordneten wurde bis morgen früh vor der Plenarsitzung ausgesetzt. — Reichstag. Der Etat für das Bundeskanzleramt weist in dem Capitel der Besoldungen im Ganzen eine Mehrausgabe von 7300 Thlr. auf. Der Bundeskanzler bezieht kein Gehalt. Der Präsident des Bundeskanzleramts behält die vorjährige Dotation von 6000 Thlr. Für die Besoldung von vier vortragenden Räthen mit einem durchschnittlichen Gehalt von 2600 Thlr. sind 10,400 Thlr. (2600 Thlr. mehr als im vorigen Jahre) und für drei ständige Hilfsarbeiter mit einem durchschnittlichen Gehalt von 1700 Thlr. sind 5100 Thlr. (mit einem Mehr von 1700 Thlr.) veranschlagt. Für sachliche Ausgaben zu verschiedenen Geschäftsbedürfnissen (Diäten, Reisekosten u. s. w.) ist eine Mehrausgabe von 4000 Thlr. und für den Dispositionsfond des Bundeskanzlers zu unvorhergesehenen Ausgaben ein Mehrbedarf von 20,000 Thlr. angenommen. Die Einnahmen aus der Bundes-Postverwaltung haben in der letzten Zeit einen nicht unerheblichen Ausfall ergeben. In den Voranschlägen für den Bundes-Etat des Jahres 1869 figurirt die Postverwaltung mit einer Einnahme von 22,445,810 Thlr. und einer Ausgabe im Ordinarium von 21,501,794 Thlr., im Extraordinarium noch 8000, zusammen 21,509,794 Thlr., so daß sich ein Ueberschuß von 936,016 Thlr. ergiebt. Der Etat für 1868 hatte eine Einnahme von 22,965,560 Thlr. und eine Ausgabe von 20,691,667 Thlr., also einen Ueberschuß von 2,273,893 Thlr. in Aussicht genommen. Die Einnahmen von 1869 stehen also gegen das Vorjahr um 519,750 Thlr. zurück, die Ausgaben stellen sich um 818,127 Thlr. höher, so daß der Ueberschuß sich um 1,337,877 Thlr. verringert. Die Mehrausgabe ist wesentlich durch Vermehrung der Postanstalten und des Beamtenpersonals bedingt. Die Zahl der Postanstalten belief sich im Jahre 1867 auf 4312, im Jahre 1868 auf 4532 und soll im nächsten Jahre auf 4630 steigen. Die Zahl der Beamten bei der Oberpost-Direction stieg in den drei Jahren von 664 auf 714, resp. 715. Die Zahl der Beamten bei den Oberpostämtern in Hamburg, Lübeck und Bremen betrug 1867 379 und ist für die beiden folgenden Jahre auf 466 angenommen. Die Zahl der Beamten bei den übrigen Local-Postanstalten erhöht sich von 25,576 auf 28,080 und 28,840. Die Mehrausgabe für die beabsichtigte Gehaltsverbesserung beläuft sich auf 502,930 Thlr. Bei der Prüfung des Voranschlages im Bundesausschusse für das Rechnungswesen ist die Frage angeregt worden, ob es nicht rathsam wäre, den Porto-Ertrag auf eine noch geringere Summe zu veranschlagen; es war nehmlich der Ertrag auf 17,217,120 Thlr. angesetzt, also 400,000 Thlr. niedriger als für 1868; man glaubt aber, daß der Ausfall, der wegen der Herabsetzung des Portos entstände, sich höher beziffern würde und vorsichtshalber mindestens bis auf 600,000 Thlr. angenommen werden müßte. Mit Rücksicht hierauf und einige andere Abänderungsvorschläge stellt der Ausschuß den Antrag, den Ertrag der Postverwaltung mit 22,245,810 Thlr. und mit einer Ausgabe von 21,505,291 Thlr., also mit einem Ueberschuß von nur 740,519 Thlr. zu genehmigen. Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, discutirte heute die Frage, ob für Fremde eine Ausnahme in dem Gesetz zu machen sei, und wurden hierbei besonders die Verkehrsverhältnisse mit Rußland hervorgehoben. Die Mehrzahl der Handelskammern hatten sich für eine solche Ausnahme erklärt. Der Bundescommissar Geh. Rath Pape wies darauf hin, daß es nicht gut angehe, eine derartige Bestimmung, welche einen Unterschied zwischen Einheimischen und Ausländern mache, in das Gesetz aufzunehmen. Selbst Frankreich, das in Bezug auf Ausländer in dieser Beziehung scharfe Bestimmungen habe, besitze in seinem bezüglichen Gesetze derartige Bestimmungen nicht. Uebrigens enthalte §. 2 der Vorlage alle erforderlichen Garantien. Für die Specialdiscussion hatte der Ref. Lesse folgenden Antrag gestellt: Dem §. 1 hinzuzufügen: den nicht Angehörigen des Norddeutschen Bundes gegenüber findet diese Bestimmung nur dann Anwendung, wenn in den Staaten, welchen sie angehören, die von Gerichten des Norddeutschen Bundes in bürgerlichen Rechtssachen ergangenen Erkenntnisse laut Staatsvertrag vollstreckbar sind. Gegen Angehörige eines Staates, mit welchem ein solcher Staatsvertrag nicht existirt, ist der Personalarrest als Executionsmittel zur Erzwingung der Zahlung einer Geldsumme oder der Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere nicht mehr zulässig, sobald festgestellt worden, daß der Schuldner Vermögen zur vollständigen oder theilweisen Befriedigung der Gläubiger nicht mehr besitzt. — Ferner beantragte der Referent, den §. 2 folgendermaßen zu fassen: „Die bestehenden gesetzlichen Vorschriften über den Sicherungsarrest bleiben unberührt.“ — Von anderer Seite wurde dagegen der Antrag gestellt, den §. 2 folgendermaßen zu fassen: „Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens, einschließlich des Executionsverfahrens, den Personalarrest gestattet (Sicherungsarrest), bleiben unberührt. Es gilt dies insbesondere von den Vorschriften über den Sicherungsarrest gegen Nichtangehörige des Norddeutschen Bundes zu dem Zwecke, den Gerichtszustand gegen dieselben zu begründen und die Vollstreckung der Urtheile in ihr Vermögen zu sichern.“ §. 2 wurde in dieser Fassung, die übrigen Paragraphen des Gesetzes unverändert nach der Regierungsvorlage mit sehr großer Majorität angenommen. — Die erweiterte Commission für Handel und Gewerbe setzte heute die Berathung der Gewerbe-Ordnung fort. Die §§. 18—22 (bewegende in §. 17 nicht aufgezählte Gewerbe, zu deren Anlage besondere Genehmigungen erforderlich sind) wurden in der Fassung der Vorlage genehmigt. Dasselbe geschah mit §. 23, während im §. 24 eine Bestimmung eingeschaltet wurde, nach welcher bei Genehmigung von Dampfkessel-Anlagen, wenn sie versagt werden soll, dies innerhalb 3 Wochen zu geschehen hat. Die §§. 25—26 wurden unverändert angenommen. Der §. 27, welcher von den Bade-, Turn- und Fechtanstalten und Tanzschulen handelt, gänzlich gestrichen, sodaß deren Errichtung vollständig freigegeben ist.

Hinter §. 28 der Vorlage, welche als §. 27 unverändert angenommen wurde, wurde als neuer §. 28 eine Bestimmung eingeschaltet, nach welcher die Verleihung von Concessionen auf Zeit gänzlich beseitigt, die Verleihung von Concessionen an überhaupt gesetzliche Bestimmungen geknüpft und bestimmt wird, daß jede Concessions-Versagung schriftlich mit Gründen belegt werden muß. In §. 29, welcher von den Aerzten, Zahnärzten, Geburtshelfern, Apothekern rc. handelt, wurde hinter Alinea 3 ein neues Alinea eingefügt, nach dem zur Staatsprüfung der Aerzte die Doctor-Promotion nicht mehr erforderlich sein soll. In §. 30 wurde die Bestimmung über die Zuverlässigkeit der Unternehmer von Kranken- u. s. w. Anstalten in die negative verwandelt, so daß die Behörde bei der Ablehnung solcher Gesuche Thatsachen hervorheben muß, aus welchen die Unzuverlässigkeit der Nachsuchenden hervorgeht. Die übrigen Alinea dieses Paragraphen wurden unverändert angenommen und besonders Anträge, welche einerseits die Prüfung der Thierärzte verlangten, andererseits sie dort, wo sie noch besteht, beseitigen wollten, abgelehnt. — Die Petitions-Commission trat heute zur Berathung zusammen. Die Petition des Herrn A. Bernstein hier um Ausrüstung einer Expedition zur Beobachtung der am 18. August d. J. stattfindenden Sonnenfinsterniß und Bewilligung einer Summe von 6000 ₰ zu diesem Zwecke wurde dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung dahin überwiesen, daß von seiten des Norddeutschen Bundes die geeigneten Maßregeln ergriffen werden, die am 18. August d. J. eintretende Sonnenfinsterniß für die Wissenschaft möglichst nutzbar zu machen. Eine Petition auf Errichtung eines Norddeutschen Bundes-Consulats in Nord-Shiles on Tyne an Stelle mehrerer kleiner preußischen Vice-Consulate wurde dem Bundesrathe zur Kenntnißnahme überwiesen. Eine Petition wegen Aufhebung politischer Ausweisungen aus Preußen unter Androhung von Strafen für den Fall der Rückkehr wurde durch Tagesordnung erledigt, weil der Instanzenzug seit dem Erlaß des Bundesgesetzes noch nicht erschöpft war.

Zollbundesrath. Die von dem Zollparlament beschlossenen Abänderungen des Gesetzentwurfes, betreffend einzelne Bestimmungen der Zollordnung und des Zollstrafgesetzbuches, wurden genehmigt und die dazu beschlossenen Resolutionen an die Ausschüsse verwiesen. Das letztere geschah auch mit dem Beschluß des Zollparlaments, betreffend die von Frankreich gewährte Rückvergütung des Importzolles für Eisen. Der abgeschlossene Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Rom, dem Entwurfe gleichlautend, wird in der nächsten Plenarsitzung zur Berathung kommen. Vom Präsidium wurden unter andern eingebracht: eine Vorlage betreffend die Sicherung der Zollgrenze gegen Hamburg, ferner die Ergänzung des Handelsvertrages mit China, rücksichtlich der Bestrafung der Fälschung von Manifesten, desgleichen ein Antrag Bayerns, die tiroler Gemeinde Jungholz in den Zollverein aufzunehmen. Die Vorlage, betreffend die Vereinsbevollmächtigten und Stationscontroleure, wurde mit den vom Ausschuß empfohlenen Modificationen genehmigt.

Die Mehrheit der national-liberalen Fraction nahm gestern Abend ein von Twesten gestelltes und demgemäß in das Plenum einzubringendes Amendement an, die Tabakssteuer auf sechs Thaler für den Morgen oder drei Silbergroschen für die Quadratruthe statt der von der Regierung verlangten zwölf Thaler, respective sechs Silbergroschen, festzustellen und bei geforderter Zollerhöhung von vier auf sechs Thaler für den Centner fremden Tabaks abzulehnen.

Die Andeutungen der „Weser-Zeitung" über eine vermeintliche Steigerung des Deficits der Militair-Verwaltung sind, wie die „Z. C." hört, völlig grundlos. Unter den Fragen, an denen der Handelsvertrag mit der Schweiz gescheitert ist, wird die von den süddeutschen Staaten verlangte Aufhebung der Uebergangsteuer genannt, welche die einzelnen Kantone von fremden Biere erheben. Die Aufhebung hängt nicht von der Bundesregierung, sondern von den Kantonen ab. Doch soll auch in andern Punkten kein Einverständniß erreicht worden sein. — Der bisherige erste Secretair bei der hiesigen österreich. Gesandschaft, Baron v. Walterskirchen, begiebt sich morgen auf dieselbe Stelle in Florenz, für ihn ist hier eingetreten der Baron v. Münch-Bellinghausen, bisher bei der kaiserl. Gesandtschaft in London.

Seit einiger Zeit läßt die Regierung von Chile es sich angelegen sein, Auswanderer nach diesem Staat zu ziehen, und es ist ein eigener Agent für die dortige Colonisation ernannt worden, der den Auftrag erhalten hat, die verschiedenen Länder Europas, namentlich auch Deutschland, zu diesem Zwecke zu bereisen. Für die Beförderung der Auswanderer sollen außer Segelschiffen auch die Dampfschiffe benutzt werden, welche die regelmäßige Verbindung zwischen Liverpool und Valparaiso unterhalten. Die deutschen Auswanderer sind jedoch auch vor dem Eingehen auf diese Anerbietungen ernstlich zu warnen, denn nach zuverlässigen Nachrichten stehen, wie die „N. A. Ztg." berichtet, der Regierung von Chile nicht die geeigneten Grundstücke zur Verfügung, um den Einwandernden eine ihren Unterhalt sichernde Existenz bieten zu können. Die Eingewanderten würden sich daher genöthigt sehen, bei Privateigenthümern in Dienst zu treten, wo sie bei sehr geringem Lohn harte Behandlung und schlechte Kost zu erwarten haben. Auch die sogenannten Theilungsverträge schlagen meist zum Nachtheil der Einwanderer aus. Diese werden also in der Regel dem Verderben entgegengegeben. Allenfalls können tüchtige Handwerker und Dienstboten ein erträgliches Auskommen finden, wenn sie sich überhaupt an die Lebensverhältnisse des Landes gewöhnen können.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Die Uebernahme der Reinerträgnisse der Frankfurter Eisenbahnen in die Staatscasse hat den Magistrat bewogen, dagegen Verwahrung einzulegen, zumal dem nicht die gleichzeitige Uebernahme der Schulden für die Eisenbahnen und deren Verzinsung zur Seite stehen. Der Ministerialverfügung könne insolange keine thatsächliche Folge gegeben werden, als nicht vertragsmäßig die Trennung des städtischen vom Staatshaushalt abgeschlossen sei. Die Stellung Frankfurts unter das Oberpräsidium zu Kassel betreffend, wurde der Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung erklärt dem Magistrate, daß sie damit einverstanden sei, einen gemeinsamen Antrag an die königliche Staatsregierung wegen Anordnung einer unmittelbaren Stellung Frankfurts unter das Oberpräsidium in Kassel zu stellen, und ermächtigt zu diesem Zweck ihren Präsidenten, das von dem Magistrat vorgelegte Schreiben in ihrem Auftrage als von ihr ausgegangen mit zu unterschreiben", mit großer Majorität angenommen.

△ **München**, 13. Mai. Zum ersten Vorstand des bayerischen Nationalmuseums ist an Stelle des verstorbenen Karl Maria Frhr. v. Aretin von Sr. Maj. dem Könige der Professor, auch Generalconservator der Denkmale und Alterthümer Bayerns, Dr. v. Hefner-Alteneck, ernannt worden. Die Commission von Generalen, welche unter dem Vorsitze des Feldzeugmeisters Prinzen Luitpold k. Hoh. den Bericht über die Resultate der mit den verschiedenen neu erfundenen Hinterladungsgewehren vorgenommenen Versuche zu vernehmen hatte, hat schon gestern ihre Berathungen beendet. — Der hier bestehende Verein bayerischer Patrioten hat gestern in seiner ersten ordentlichen Versammlung an seinen 1. Vorstand Frhrn. von Schrenk nachstehendes Telegramm nach Berlin abzusenden beschlossen: „Der Verein bayerischer Patrioten in München hat in seiner heutigen ordentlichen Versammlung der herrlichen Haltung unserer bayerischen Zollparlaments-Abgeordneten von der süddeutschen Fraction und deren Führer Dank und Anerkennung in einem begeisterten Hoch ausgesprochen." — Von der k. württembergischen Regierung ist der Obertribunal-Rath v. Beyerle von Stuttgart hierher gesendet worden, um vom bayerischen Strafverfahren durch eigene Anschauung Kenntniß zu nehmen, die dann bei der Justizreform in Württemberg benutzt werden soll.

Der nordamerikanische Gesandte, Herr Bancroft, wird sich morgen nach der Schweiz begeben und nach einer Rundreise dortselbst hierher zurückkehren. Erst dann werden die bereits eingeleiteten Verhandlungen wegen Anschlusses Bayerns an den amerikanisch-norddeutschen Vertrag hinsichtlich der Staatsangehörigkeit zum formellen Abschluß gebracht werden, da inzwischen noch mehrere Erörterungen zwischen den bei den Gegenständen betheiligten Ministerien des Aeußern, Innern und des Krieges stattzufinden haben. Der Anschluß Bayerns darf indessen bereits als gesichert betrachtet werden.

e **Greiz**, 13. Mai. Sr. Durchl. dem Fürsten ist bei seiner Anwesenheit in München von Sr. Maj. dem Könige der St. Hubertusorden in Brillanten verliehen worden.

Im Interesse der angestrebten Bahnverbindung zwischen hier und Weida zum Anschluß an die projectirte Saale-Orlabahn hatte sich der hiesige Eisenbahnbauverein der erforderlichen Nivellirung halber an die k. preuß. Oberbaubehörde gewendet. Nachdem ein beauftragter preußischer Oberingenieur hierauf das Tarrain sondirt und sich sowol über die Ausführbarkeit eines Bahnbaues auf dieser Strecke als für eine directe Verbindung zwischen Greiz und Plauen günstig ausgesprochen, sind zur Unterstützung des nach dieser Richtung hin erweiterten Projects in den durch die Linie Plauen-Greiz-Weida berührten Städten Comités zu-

sammengetreten, und hat dem Vernehmen nach der hiesige Eisenbahnbauverein sich bereits wegen der Concession zum Bau der Linie Plauen-Greiz-Wolfsgefährt bei Weida an die betreffenden Regierungen, sowie wegen Förderung dieses Unternehmens, welches die Stadt Greiz zu einem — auch strategisch — wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkt erheben und eine directere Verbindung zwischen Magdeburg-Halle und Eger-Hof rc. vermitteln würde, an den Bundesrath gewendet.

Paris, 13. Mai. Gesetzgebender Körper. Die Discussion über die handelspolitische Frage wurde gestern lebhafter. Brame, einer der eifrigsten Protectionisten, greift die Handelsverträge, deren Abschaffung er verlangt, und das Freihandelssystem mit Energie an. Brame macht darauf aufmerksam, daß die Einfuhr der Rohstoffe, welche zur Verarbeitung für die Industrie bestimmt sind, sich verringert, während die der fabricirten Artikel verhältnißmäßig zugenommen hat, was ihm zufolge beweist, daß die französische Industrie im Verhältnisse weniger arbeitet wie früher. Dies ist jedoch nicht ganz richtig. Die französischen Fabrikanten lassen nehmlich jetzt eine Masse Gegenstände, welche sie zu ihrer Fabrikation gebrauchen, schon halb verarbeitet aus dem Auslande kommen, um sie zu verwenden. Diese Gegenstände zählen nicht mehr zu den Rohstoffen, obgleich sie für die Fabrikanten eigentlich solche sind. Dieselben führen dann einen großen Theil der von ihnen daraus fabricirten Gegenstände wieder aus, wie z. B. die Pariser Wagenfabrikanten, und manche Carosse, die in London, Wien, Berlin, Petersburg rc. rc. angestaunt wird, ist in ihren einzelnen Bestandtheilen in Deutschland angefertigt worden. Auch wirft Brame der Regierung vor, nichts gethan zu haben, um die Transportmittel zu verbessern, die Eisenbahnen zu zwingen, ihre Preise für die Frachten herabzusetzen, und Kanäle zu bauen, um denselben Concurrenz machen zu können. Die Sorglosigkeit der Regierung in dieser Beziehung sei so weit gegangen, den Südkanal der Südbahn zu überliefern, so daß sie beide Communicationsmittel in Händen habe. Die Regierung habe zwar große Finanzgesellschaften gegründet; dieselben hätten sich aber nur Börsenspeculationen überlassen. Eine einzige derselben habe in 16 Jahren den Wechselagenten 71 Millionen Provision bezahlt. Durch diese Gesellschaften seien der Industrie und dem Ackerbau 6 bis 7 Milliarden entzogen worden. Brame erkennt an, daß die Krisen der letzten Jahre nicht ohne Einfluß auf die Geschäfte geblieben sind, aber ihm zufolge trifft die Hauptschuld die Handelsverträge. Brame berührt auch die schlechte Lage der französischen Handelsmarine, die er ebenfalls den Handelsverträgen zur Last schreibt. — Der große Schiffsbauer Arman (von Bordeaux) protestirt aber dagegen und spricht sich für die Handelsfreiheit aus. Die Handelsverträge tragen ihm zufolge nicht die Schuld, daß dieselbe im Verfall ist, sondern einzig allein die Reglements, die auf derselben haften. Was der Entwickelung der Marine am meisten schade, sei die „Inscription Maritime", welche die Matrosen zwinge, nach einer Reise wieder nach Frankreich zurückzukehren. Die Semanns-Profession müsse eine freie werden wie alle andern. Noch ganz kürzlich hätten mehrere französische Kauffahrteischiffe Fahrten von Saigun nach Japan verweigert; sie hätten nehmlich, wenn sie dieselben angenommen, ihre Mannschaft nach Frankreich zurücksenden und eine neue anwerben müssen. Aus diesem Grunde sei auch der norddeutschen Flagge fast allein die Küstenschifffahrt in den indischen Meeren überlassen. Nachdem Arman so dargethan, daß die Handelsverträge keineswegs ein Nachtheil für die Handelsmarine sind, sagt er auch noch einige Worte über die Eisenindustrie und spricht sich dabei für die „acquits à caution" aus. Schon daß man sich in Preußen dagegen ausspreche, ist ihm der Beweis, daß sie von großem Nutzen seien. Daß die Eisenindustrie danieder liegt, komme daher, daß der Transport der Steinkohlen zu theuer sei. Man möge Kanäle bauen und dem Kriegsbudget einige Millionen wegnehmen, damit man dieses zu thun im Stande sei. — Liegard spricht nur über den Stand der Eisenindustrie in seinem Departement (Mosel-Departement), die ihm zufolge ganz daniederliegt. Er spricht sich besonders gegen die „acquits à caution" aus. Er begreift, daß man die Einfuhr von fremdem Eisen zollfrei gestatte, wenn es wieder ausgeführt werde, aber es müsse dann das nehmliche Eisen sein, welches man eingeführt. Heute sei dies aber nicht der Fall, sondern die „acquits à caution" würden von denen, welche das Eisen einführten, einfach verkauft und kämen den Hütten des mittleren und südlicheren Frankreichs, die ihre Eisen nach Spanien und dem Orient expedirten, zu Hilfe, während das Eisen, welches aus Belgien u. s. w. zollfrei eingehe, im Norden bleibe und dort jede Concurrenz unmöglich mache. Als Mittel, um der Eisenindustrie zu Hilfe zu kommen, schlägt Liegard vor, den Tarif für die Fracht auf den Eisenbahnen herabzusetzen, die Schifffahrt auf den Kanälen ganz frei zu geben, die „acquits à caution" so zu reguliren, daß das nehmliche Eisen, welches eingeführt wurde, auch nur wieder ausgeführt werden kann, und den Zoll auf Steinkohlen ganz wegfallen zu lassen. Liegard verlangt im Grunde genommen nicht, daß die Handelsverträge abgeschafft, aber er will, daß die Versprechungen des Kaisers erfüllt werden. Man müsse sich aber beeilen, denn man dürfe nicht warten, bis der Kranke todt sei. — Aug. Chevalier, Bruder Michel Chevalier's, des berühmten Vertreters des Freihandelsystems, sieht in den Worten des Vorredners den versteckten Wunsch, die Regierung zu zwingen, auf den alten Stand der Dinge zurückzukommen. Er hält dies aber für unmöglich, da die Regierung besonders bei der Landbevölkerung auf energischen Widerstand stoßen werde. Chevalier berechnet, was die Schutzzölle Frankreich kosten. Der Ackerbau beschäftige in Frankreich 19½ Millionen Einwohner, die ganze Industrie 11 Millionen, der Handel 1,600,000, andere Professionen 1,900,000, von ihren Renten lebten 1,800,000. Die Industrien, wegen welcher man reclamire, beschäftigten ungefähr drei Millionen Menschen (Frauen und Kinder mit einbegriffen), und man könne doch unmöglich verlangen, daß man für diese alle Uebrigen bezahlen lasse, daß man eine Steuer von 200 bis 400 Millionen per Jahr auf sie lege, um diese zu unterhalten. Der Handelsvertrag sei einfach eine Maschine, die 12 % wohlfeiler fabricire. Man müsse sie daher annehmen und die Interpellation ganz einfach zurückweisen.

Heute begann Thiers die Discussion über den Freihandelsvertrag mit England und bekämpfte den Freihandel mit großer Lebhaftigkeit. Er verlangt Tarife zum Schutz der nationalen Arbeit. Diese Freiheit sei eine Ueberrumpelung gewesen und werde in Ruin auslaufen. Die Landwirthschaft, die Kauffahrtei, das Berg- und Hüttenwesen befänden sich in äußerster Bedrängniß. Freihandel nöthige die französische Gewerbthätigkeit, Qualität, in der sie das Uebergewicht habe, für Quantität, wo sie mit bedrohlichen Rivalen ringen müsse, zu opfern. Das wichtigste Abhilfsmittel liege darin, das Land durch Verwerfung des Vertrages dem Auslande gegenüber von seiner Abhängigkeit und von jener Willkürmacht zu befreien, die alles in eigener Person zu entscheiden wünschte. England werde sicherlich wegen Vertragslösung keinen Krieg beginnen, da es den Frieden wünsche. Frankreich habe ein Europa zu Stande kommen lassen, in welchem es selber nicht mehr das Gleichgewicht aufrecht erhalten und von England nicht mehr gefürchtet zu werden braucht. — Die „Presse" will erfahren haben, daß der Staatsrath alle Amendements der Budgetcommission verworfen habe, daß die Commission aber nichtsdestoweniger auf der Reduction der Anleihe bestehe. Dasselbe Blatt will wissen, daß es nicht blos die Opposition, sondern die Majorität ist, welche die Bewilligung des Budgets der Stadt Paris durch den Gesetzgebenden Körper verlangen wird.

Wien, 11. Mai. Die Arbeiter Wiens haben gestern in einer von 5000 Personen aller Nationalitäten besuchten Versammlung ein Manifest „an das arbeitende Volk in Oesterreich" zu erlassen beschlossen, worin sie zeigen, daß sie ihren Lassalle anhängenden Collegen von Berlin an Selbstüberhebung um nichts nachstehen. So haben sie denn eine Resolution gefaßt, in welcher das allgemeine directe Wahlrecht wie die Umgestaltung des stehenden Heeres in eine Volkswehr verlangt wird. Die Deputation, welche dem Minister des Innern die „Resolution" betreffs der in kürzester Zeit zu bewirkenden allgemeinen und directen Wahlen zur gefälligen Danachachtung zu insinuiren beauftragt war, hat sich ihres Auftrags schon erledigt, aber nicht die Aufnahme gefunden, auf welche sie sich Rechnung gemacht zu haben scheint. Dr. Giskra erklärte ohne alle Umschweife, jene „Resolution" zurückweisen zu müssen, wenigstens sei die Regierung angesichts des erst vor 4 Monaten geleisteten Schwurs auf die Grundgesetze nicht in der Lage, die Initiative zum Umsturz derselben zu ergreifen; Systeme wechsle man nicht wie einen Rock. Uebrigens dürften das allgemeine Wahlrecht und die directen Wahlen für jetzt auch kaum in den Wünschen der Bevölkerung liegen, wenigstens habe kein einziger legaler Vertretungskörper sich bisher dafür ausgesprochen, es sei vielmehr ein einmal von der äußersten Linken des Reichsraths in jener Richtung formulirter Antrag nur schwach unterstützt gewesen und schließlich mit eminenter Mehrheit verworfen worden. Die Deputation ihrerseits verabschiedete sich mit der Erklärung: daß sie über das Ergebniß ihres Schrittes einem demnächst abzuhaltenden neuen Arbeitertag Bericht erstatten werde.

Dem „Prager Abendbl." schreibt man aus Wien, 13. Mai: Der Finanzausschuß scheint selbst bestrebt zu sein, die Hoffnungen, die man in ihn nach dem anfänglichen Verlaufe seiner Verhandlungen über die Finanzvorlagen setzen zu können glaubte, gründlich zu zerstören. Vorgestern Abend noch hatte man fast einstimmig den Beschluß gefaßt, zur Bedeckung des Deficits die Staatsgläubiger sowol wie die fähigen Steuerzahler heranzuziehen und damit deutlich zu verstehen gegeben, daß man eine feste, aus der Schonung der letzteren hervorgehende Ueberlastung der ersteren für eine Ungerechtigkeit erachte — und gestern Abend beschließt man — allerdings nur mit schwacher Majorität — selbst noch über den von den Steuerträgern gänzlich abzielenden Antrag des Subcomités hinaus eine Zinsenreduction in der Höhe von 25 % eintreten zu lassen. Man wird vergeblich nach Erklärungsgründen für den in beiden Beschlüssen enthaltenen inneren Widerspruch forschen; die finanzielle Situation hat sich seit vorgestern nicht verschlimmert, im Gegentheil gebessert, da der Finanzminister Dr. Brestl Gelegenheit fand, im Hinblick auf die Ergebnisse der Finanzgebahrung im ersten Trimester 1868 die Reduction der Budgets um 4—5 Millionen in Aussicht zu stellen. In der Form, in der uns heute der Beschluß des Finanzausschusses entgegentritt, erscheint er uns — selbst wenn wir von den Elementen abstrahiren, die denselben zu Stande bringen halfen — ganz unmotivirt. Ueber die Bedeutung dieses Votums des Ausschusses darf man sich übrigens nach den Erklärungen, die der Ministerpräsident Fürst Carlos Auersperg der Abstimmung vorausgesandte, keiner Illusion hingeben; mit eindringlichen Worten wies derselbe auf das der 17percentigen Couponsteuer zugrunde liegende Princip (Aequiparirung der diesseitigen Zinsenlast mit Ungarn) hin. „Wird dieses Princip vertagt" — erklärte der Ministerpräsident — „dann wird die den Staatsgläubigern auferlegte Steuer ungerecht und die Regierung könnte dem Beschlusse nicht folgen." Man wird gut thun, die Bedeutung

dieses Ausspruches nicht zu unterschätzen, wiewol wir es sehr bezweifeln möchten, daß derselbe die in ihm enthaltenen Consequenzen im Gefolge haben wird. Werfen wir nehmlich einen Blick auf die Majorität (14 : 10), welche dem Antrage auf eine 25procentige Couponssteuer zur Annahme verhalf, so repräsentirt sich uns dieselbe als eine rein zufällige, die im Hause selbst sich nicht bilden könnte. Wir sehen da die Polen Hand in Hand mit einigen Centralisten (Skene, Eichhoff), denen sich ein Vertreter der Bukowina und Kärnthens (Toman) beigesellt; die Ausschußminorität bilden ausschließlich d e Mitglieder der Clubs der Linken und d.r Liberalen.

Das Lager bei Bruck wird mit 1. Juli eröffnet werden, die Ablösung der Truppen für die zweite Lagerperiode erfolgt am 1. August.

Gegenüber den Expectorationen der „Presse" im heutigen Morgenblatte ist die „Wien. Abdpst." zu der Erklärung ermächtigt, daß der Reichskriegsminister sich, vom ersten Augenblick der Verhandlungen über das Wehrgesetz angefangen, stets mit aller Entschiedenheit gegen jede Art Stellvertretung, sei es im Heere oder in der Landwehr, ausgesprochen hat.

Pest, 12. Mai. Das Unghter Comitat hat beschlossen, die seit 1840 ohne behördliche Bewilligung angesiedelten Juden auszuweisen. — In Leutschau hat ein blutiger Conflict zwischen dem Militair und den Studenten stattgefunden. (Pr.)

London, 13. Mai. Unterhaus. Lord Royston in der blauen goldgestickten Uniform seiner Hofcharge (Controller of the Household) verliest folgende Antwort der Königin auf die Adresse bezüglich der irischen Staatskirche: Ich habe Ihre Adresse, enthaltend die Bitte, daß ich, mit Rücksicht auf die im Wege der Gesetzgebung während der laufenden Session zu verhindernde Verleihung persönlicher Anrechte vermittels meines Staats-Patronatsrechtes, mein Ernennungs- und Stellenvergebungsrecht über Erzbisthümer, Bisthümer und andere kirchliche Würden und Benefizien in Irland zur Verfügung und in die Obhut des Parlaments abgeben möge, erhalten. Im Vertrauen auf die Weisheit meines Parlaments ist es mein Wunsch, daß mein Stellenvergebungsrecht bei der vereinigten Kirche von England und Irland in Irland der Berathung irgendwelcher darauf bezüglichen, während der Session einzubringenden Gesetzvorschläge nicht im Wege stehen möge." Diese Erklärung wurde von dem Hause mit lautloser Stille angehört und am Schlusse mit lautem, langanhaltendem Beifall von der Opposition begrüßt. — Mr. Gladstone erhebt sich darauf und kündigt an, daß er in der nächsten (heutigen) Sitzung die Erlaubniß zur Einbringung einer Bill behufs zeitweiser Suspension der Stellenvergebung in der irischen Staatskirche nachsuchen werde. — Im Oberhause machte Earl Fortescue auf den Bericht der internationalen Conferenz über Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse aufmerksam. Der Earl wiederholt die Klage über die Unzweckmäßigkeit des englischen Systems, zumal gegenüber dem bereits von den bedeutendsten handeltreibenden Nationen adoptirten Decimalsystem. Lord Overstone bemerkt dagegen, die Frage einer internationalen Münzeinigung liege einer so gewichtigen und einflußreichen Commission zur Entscheidung vor, daß, falls der Bericht ein einigermaßen einstimmig angenommenes Resultat zu Gunsten dieser Angelegenheit bringe, er jedenfalls wenig Widerstand finden werde. Wenn man übrigens in der ganzen Welt ein gleichmäßiges Maß- und Gewichtssystem einführen wolle, so möge man in England doch zunächst den Anfang machen. Der französischen Regierung sei es trotz ihrer Macht nicht gelungen, in Frankreich dieses Ziel zu erreichen, und in England werde der Versuch wahrscheinlich sich als ganz unmöglich erweisen. Der Earl of Malmesbury erklärt, es stehe einer Veröffentlichung des Berichts durchaus nichts im Wege, jedoch werde der edle Earl die Frage der Gesetzgebung sehr schwierig finden.

Die von Gladstone als nächste Folge seiner angenommenen Resolutionen bezeichnete Einbringung einer Präliminar-Bill über die irische Kirchenfrage, zu dem Zweck, neuen Anstellungen in der irischen Kirche vorzubeugen, ist vertagt worden. — Ein Expreß-Transportdampfer ist von Plymouth nach Alexandrien abgegangen, um dort Verwundete und die zu Magdala befreiten ehemaligen Gefangenen an Bord zu nehmen. — Der bisherige Gesandte der Vereinigten Staaten, Adams, hatte bei der Königin Abschiedsaudienz und reiste sodann nach dem Continent ab.

Warschau, 12. Mai. Dem kais. Stallmeister Grafen Wielopolski, Sohn des bekannten ehemaligen Chefs der Civilverwaltung des Königreichs Polen, Marquis Wielopolski, ist die durch den Tod des Generalmajors v. Hauke erledigte Stelle des Verwalters des Fürstenthums Lowicz übertragen worden. — Nach einer in diesen Tagen hier bekannt gewordenen Verfügung des Ministeriums der öffentlichen Aufklärung soll die gänzliche Russificirung der hiesigen Hochschule und die Erhebung derselben zur Universität spätestens in drei Jahren zur Ausführung gebracht werden. Denjenigen Professoren, welche sich in dieser Zeit den Gebrauch der russischen Sprache in dem Grade aneignen, daß sie ihre Vorlesungen darin halten können, ist eine bedeutende Gehaltserhöhung in Aussicht gestellt. Nach Ablauf der dreijährigen Frist müssen sämmtliche Lehrgegenstände, mit Ausnahme der polnischen Sprache und Literatur, für welche ein polnischer Lehrstuhl bestehen bleibt, in russischer Sprache vorgetragen werden. (Ostsee-Ztg.)

□ **Florenz**, 12. Mai. Auch Italien hat jetzt plötzlich seine tunesische Frage, indem auch eine große Anzahl von Italienern Forderungen hat, für deren Erfüllung sich der Bey verbindlich gemacht hat, während er jetzt nichts davon wissen will. In gleicher Lage befinden sich England und Frankreich, nur mit dem Unterschied, daß letzteres besondere Concessionen und Garantien beansprucht. Der italienische Consul hat in dieser Beziehung präcise Instructionen erhalten und ist namentlich darauf angewiesen, seinem französischen Collegen nicht zu viel Vorsprung gewinnen zu lassen. — Der Finanzminister wird von der Kammer demnächst die Sanction der Gesetze über die Mahlsteuer verlangen, über welche sie bereits beschlossen hat. Die Rechte soll dazu geneigt sein trotz der früheren Tagesordnung, daß die finanziellen Gesetze nur dann definitiv genehmigt werden sollen, wenn der ganze Finanzplan und die Bewältigung des Deficits gesichert sei.

Florenz, 10. Mai. Wie es heißt, wurden die künftigen Residenzen der Mitglieder der königlichen Familie derart festgestellt, daß jede Hauptstadt von einem Mitgliede der k. Familie bewohnt werde, und würden demnach das kronprinzliche Ehepaar in Mailand, der Herzog und die Herzogin von Aosta in Venedig, die Herzogin von Genua mit ihrem Sohne in Turin und Prinz Eugen von Savoyen-Carignan in Neapel residiren. — Der Exminister Sella hat die ihm verliehene Decoration des ital. Kronenordens abgelehnt. Er hatte es übel genommen, daß man ihn blos zum Comthur ernannte, während frühere Collegen vor ihm höhere Decorationen erhielten.

Handel und Industrie.

Eisenbahnen. Wien, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Verlängerung der Rudolfsbahn genehmigt.

Wien, 14. Mai. Nach der „Presse" beträgt die Superdividende der österreichischen Staatsbahn 30 Francs, wovon 15 bis 20 vertheilt, der Restbetrag dem außerordentlichen Reservefond zugewiesen wird.

Breslau, 14. Mai. In Sachen der gekündigten Oberschlesischen Prioritäts-Obligationen Lit. E. hat das Appellationsgericht das die Gesellschaft zur Zahlung verurtheilende Erkenntniß des Stadtgerichtes cassirt und die Kläger abgewiesen.

München, 14. Mai. Die Schweinfurt-Meininger Eisenbahn ist vertragsmäßig in längstens 5 Jahren herzustellen. Bayern pachtet den Betrieb der Meininger Strecke um $4\frac{1}{2}$ % des Baucapitals auf 20 Jahre oder auf längere Zeit, falls der Vertrag vor Ablauf dieser Frist nicht gekündigt wird.

Paris, 14. Mai. (Tel.) Die neuesten Wochenausweise ergeben für die Oesterreichisch-Französische Staatsbahn eine Mehreinahme von 328,220 Francs, für die Lombardische Südbahn eine Mehreinnahme von 327,836 Francs und für das Italienische Bahnnetz eine Mehreinnahme von 21,255 Francs.

Banken. London, 14. Mai, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,978,430 (Abnahme 476,455), Baarvorrath 20,291,338 (Abnahme 111,604), Notenreserve 10,015,115 (Zunahme 235,835) Pfd. St.

Paris, 14. Mai. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um $5\frac{1}{3}$, Portefeuille um $5\frac{3}{8}$, Guthaben des Staatsschatzes um $4\frac{1}{4}$, laufende Rechnungen der Privaten um $10\frac{1}{8}$ Mill. Frcs. Vermindert: Notenumlauf um $13\frac{3}{8}$, Vorschüsse auf Werthpapiere um $1\frac{5}{8}$ Mill. Frcs.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 117. Sonntag, den 17. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung II. Kammer. — Berlin: Sitzung des Zollparlaments. — Darmstadt: Ein Regiment nach Mainz. — Gotha: Landtag. — Paris: Gesetzgebender Körper. Algier. Nordschleswig. Dementi. — Wien: Vom Reichsrathe. Der Finanzausschuß. Dementi. Herzog u. Herzogin von Augustenburg. Die Reichsrathssession. Prag: Die Eingaben gegen die Steuervorlagen. Pest: Der Kaiser. Unterhaus. — London: Parlamentarisches. Bischöfliche Adresse an die Königin. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Anlehen. Versicherungen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,
die diesjährigen Woll-Märkte betreffend.

Die diesjährigen Woll-Märkte finden Statt **in Reichenbach am 8. Juni, in Bautzen am 12. Juni, in Dresden am 13. Juni, in Leipzig am 15. und 16. Juni.**

Dresden, am 15. Mai 1868.

Ministerium des Innern.
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Für den Vorstand:
Schmalz.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 12. Mai. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der königl. portugiesische General-Consul und königl. spanische Consul Alfred Göhring zu Leipzig das von Sr. Majestät dem Könige von Portugal ihm verliehene Ritterkreuz des königl. portugiesischen Christus-Ordens annehme und trage.

Dresden, 14. Mai. Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruhet, daß der Hofrath Emil Devrient den von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden 3. Classe annehme und trage.

Dresden, 14. Mai. Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, den Festungs-Ingenieur, Major Andree, zum Commandanten des Pionnier-Bataillons und den Ingenieur-Oberleutnant Fiedler, des Pionnier-Bataillons, zum Ingenieur-Hauptmann zu ernennen.

Dresden, 15. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, dem Obersten zur Disposition, von Ludwiger, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Comthurkreuzes 2. Classe des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens allergnädigst zu gestatten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. Mai. Die II. Kammer hat heute in einer kurzen Sitzung die das Departement der Justiz, der Finanzen, des Krieges, des Auswärtigen, den Pensionsetat, den Bauetat und den Reservefond umfassenden Abtheilungen des Rechenschaftsberichts für die Finanzperiode 1861/63 erledigt. Beim Departement der Justiz greift Abg. Fahnauer die Ueberschreitung des Bewilligungsquantums bei Pos. 16, die Besoldungen und Administrationskosten der Untergerichte betreffend, lebhaft an, während Referent die Gründe darlegt, aus denen man dem Abg. Fahnauer nicht beistimmen könne. — Bei Pos. 89 c (zu Herstellung des Ein- und Ausschiffungsplatzes bei Riesa), wo eine Ueberschreitung um 49,020 ₰ 7 Ngr 2 ₰ eingetreten, spricht die Deputation ihre Verwunderung aus, daß die Staatsregierung nicht rechtzeitig die Verhältnisse und Localitäten gründlich prüfen und die einschlagenden Fragen erschöpfend habe erörtern lassen, so daß es nicht nothwendig hätte erscheinen müssen, die postulirte und bewilligte Bausumme um fast die Hälfte zu überschreiten. Die Deputation vermöge nicht zu beurtheilen, ob die Ausschiffungsanlage durch solchen großen Aufwand von 162,321 ₰ 7 Ngr 2 ₰ nunmehr wirklich zweckmäßig sei, nur das sei ihr bekannt, daß diese Anlage einen äußerst geringen Ertrag gewähre. Eine so mangelhafte Projection und Veranschlagung zur Vorlage an die Kammern zu bringen, wie es bei diesem Kaibaue geschehen, möchte kaum zu billigen und zu rechtfertigen sein. Geh. Rath v. Schimpff legt dar, daß der Mehraufwand nicht durch eine mangelhafte Projection und Veranschlagung, sondern lediglich dadurch entstanden sei, daß die Regierung auf Ansuchen und im Interesse der Stadt Riesa und einiger umliegender Ortschaften veranlaßt worden, den Bau zu vergrößern und weiter auszudehnen, als ursprünglich beabsichtigt gewesen. Daß sie das gethan, ohne die Bewilligung der nächsten Kammer abzuwarten, dafür habe sie allerdings die Verantwortung zu übernehmen. Sie habe aber eine Verzögerung in der Ausführung dieses Baues nicht für zweckmäßig erachten können und geglaubt,

sich hierüber der Zustimmung der Kammern für versichert halten zu können. Was die Rentabilität anlange, so sei es richtig, daß die aufgewendete Summe durch die Erträgnisse nicht voll verzinst werde. Der Nutzen einer solchen Anlage sei jedoch nicht hauptsächlich nach den Zinserträgen zu bemessen, sondern es sei vor allem der volkswirthschaftliche Werth derselben und der Vortheil in Betracht zu ziehen, den sie für Handel und Gewerbe biete. — Nach einigen die Deputation rechtfertigenden Bemerkungen des Abg. Seiler findet dieser Gegenstand seine Erledigung. Eine weitere Debatte findet nicht statt und tritt schließlich die Kammer dem Antrage der Deputation:

„Hinsichtlich der im vorstehenden Berichte erwähnten Budgetabtheilungen bei dem vorlegten Rechenschaftsberichte für die Finanzperiode 1861/63 Beruhigung zu fassen."

gegen 1 Stimme (Abg. Fahnauer) bei. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der anderweite Bericht der 1. Deputation über den Gesetzentwurf wegen Emeritirung ständiger Lehrer an den evangelischen Volksschulen betreffend. (Referent Abgeordneter Koch.) Die Deputation schlägt in Bezug auf sämmtliche bei den §§. 3, 8 sub d und 13 bestehende Differenzpunkte Beitritt zu den Beschlüssen der I. Kammer vor, empfiehlt auch Annahme des von letzterer eingeschalteten §. 16 b, nach welchem das Gesetz auch auf die römisch-katholischen Volksschullehrer Anwendung erleiden soll. Gegen die letztgenannte Einschaltung äußert Abg. Fahnauer einige Bedenken, welche durch den Referenten und Regierungscommissar Geh. Rath Dr. Hübel Entgegnung finden. Nachdem hierauf Abg. v. Criegern den Vorschlag der Deputation motivirt, wird derselbe schließlich von der Kammer gegen 5 Stimmen angenommen. Die übrigen Vorschläge der Deputation finden gegen je 1 Stimme Annahme.

Berlin, 15. Mai. 12. Sitzung des Zollparlaments. Von den Mitgliedern des Bundesraths des Zollvereins anwesend: Der Vorsitzende Graf Bismarck, Präsident Delbrück, Gen.-St.-Dir. von Pommer-Esche, Min.-Dir. v. Philipsborn, Gesandter Freiherr Pergler v. Perglas, Staatsrath v. Weber, Geh. Finanz-Rath v. Thümmel, Minister v. Linden, Ober-Finanz-Rath Riecke, Gesandter Freiherr von Türkheim, Ministerial-Rath Kilian, Geh. Leg.-Rath Hofmann, Ober-Steuer-Rath Ewald, Staats-Rath von Müller, Ministerial-Rath Dr. Dippe, Landdrost von Oertzen, Reg.-Rath Dr. Sintenis, Minister von Bertrab, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer; ferner die Commissarien Geh. Ob.-Finanz-Rath Scheele und Geh. Reg.-Rath Dr. Michaelis. Vorberathung im Plenum über den Entwurf eines Gesetzes, die Besteuerung des Tabaks betreffend. Hierzu lagen acht Anträge vor, von denen zunächst hervorzuheben sind: 1) der des Abg. Twesten (in Uebereinstimmung mit einem großen Theile der national-liberalen Fraction eingebracht) setzt die Steuer von je 3 Quadratruthen mit Tabak bebauten Landes auf 3 Sgr. (statt 6 in der Vorlage) fest. Flächen unter 6 Quadratruthen (statt 3) sind steuerfrei, wenn sie in der Nähe bewohnter Gebäude liegen. Im §. 7 ist unter Abänderung der Vergütungssätze der erste und zweite Satz dahin zu fassen: „Der geringste Vergütungssatz beträgt für den Centner Rohtabak und Schnupftabak 15 Sgr., für den Centner entrippte Blätter und Tabaksfabrikate (mit Ausnahme des Schnupftabaks) 20 Sgr. Der Bundesrath des Zollvereins ist jedoch ermächtigt, die Ausfuhrvergütung zeitweise oder dauernd bis zum Betrage von beziehungsweise 20 Sgr. und 25 Sgr. für den Centner zu erhöhen." Die §§ 12 und 13 der Vorlage, welche die Erhöhung des Einfuhrzolls von ausländischem Tabak von 4 auf 6 Thlr. und die Vergütung für die Ausfuhr von Fabrikaten aus ausländischem Tabak betreffen, sind zu streichen. 2) Fabricius: Bodensteuer 2½ Sgr., keine Erhöhung des Eingangszolls; sollte nach Twesten 3 Sgr. beschlossen werden, 5 Thlr. Eingangszoll statt 6 Thlr., wie die Vorlage bestimmt. 3) Runge, Waldeck und Genossen: Bodensteuer 5 Sgr. von je 6 Q.-R. (statt von je 3, wie die Vorlage bestimmt und Twesten und Fabricius adoptiren). 4) Stumm: 3 Sgr. von je 3 Q.-R., Eingangszoll 5 Thlr. — Zum Wort meldeten sich 6 Redner für, 34 gegen die Vorlage. (Heiterkeit.) Abg. Grumbrecht vertheidigte sie gestützt auf die Natur des Tabaks als eines vorzüglichen Steuerobjectes, das von den Staaten des Zollvereins leider noch lange nicht genügend ausgebeutet werde. Die Vorlage sei als ein guter Anfang in dieser Richtung zu betrachten und verdiene um so weniger principiell zurückgewiesen zu werden, als sie das Product sehr schwieriger Compromißverhandlungen zwischen den Regierungen sei. In ähnlicher Weise suchten ihr Fabricius und v. Wedemeyer die günstigsten Seiten abzugewinnen, während Weber und Metz sie vom finanziellen Gesichtspunkte aus kritisirten, als Schädigung der Interessen des kleinen Producenten und der unteren Volksclassen überhaupt darstellten und das Motiv, daß der Ausfall in den Einnahmen gedeckt werden müsse, der durch den Vertrag mit Oesterreich in Aussicht gestellt werde, durchaus zurückwiesen. Am eingehendsten und schärfsten ging Twesten gegen die Vorlage vor, der vor Allem vor der Gefahr warnte, Steuererhöhungen zu bewilligen, bevor die Ermäßigungen und Erleichterungen nicht sichergestellt seien; auf diesem Wege würde man nur die Belastung der Nation steigern, die Ermäßigungen aber würden auf sich warten lassen und wahrscheinlich ganz ausbleiben. Wolle man die Einnahmen vermehren, so setze man die Zölle, speciell die Tabakszölle, herunter, aber man möge sie nicht erhöhen. Die Hoffnungen auf wirkliche Tarifreformen hätten sich leider als illusorisch erwiesen. — Bundesbevollmächtigter Geh. Reg.-Rath Dr. Michaelis: Sämmtliche Redner mit Ausnahme eines einzigen stehen im wesentlichen auf dem Boden des vorliegenden Gesetzentwurfes, indem sie sämmtlich anerkannt haben, daß die Nothwendigkeit einer Herstellung gleicher Besteuerung des Tabaksbaues im Norden wie im Süden, die Nothwendigkeit einer Beseitigung des Classensystems und die Nothwendigkeit einer Verminderung des Zollschutzes für den inländischen Tabaksbau vorliegt. — Die einzige Differenz, welche vorhanden, ist von dem letzten Redner in den Vordergrund geführt worden, die Differenz nehmlich in Betreff der Höhe der Tabaksteuer und des Tabakszolles. Der Vorredner hat gegen die Motive als einen wesentlichen und sehr schweren Vorwurf den erhoben, daß sie über das finanzielle Bedürfniß für eine solche Steuererhöhung nicht die nothwendigen Nachweise enthalten. Die Vorlage liegt vor demselben Zollparlament, welches kein Budget festzustellen hat und dem zum Nachweise der Bedürfnißfrage unmöglich die Budgets aller einzelnen Zollvereinsstaaten vorgelegt werden können. Die einzige Form, in welcher vom Zollvereinsstandpunkte aus, von dem Standpunkte dieser Vereinigung der Staaten zur gemeinsamen Erhebung der Zölle und gewisser indirecter Steuern aus die Bedürfnißfrage zu motiviren wäre, diese einzige Form ist die, daß die Erträge der Zölle und gemeinsamen Steuern, weil die Ausgaben der Staaten in der Regel im gleichen Schritt oder auch in rascherem Schritt wachsen wie die Bevölkerung, gleichen Schritt halten müssen mit dem Wachsthum der Bevölkerung. Von diesem Gesichtspunkte aus ist allerdings für den Zollverein die Bedürfnißfrage zu erweisen. Ich mache darauf aufmerksam, daß in den fünfziger Jahren infolge der gewaltigen Fortschritte des Eisenbahnbaues und des Eisenbahnverkehrs die wirthschaftliche Entwickelung in Deutschland eine beschleunigte war, und daß infolge dessen ein sehr rasches Wachsen der Einnahmen an Zöllen und indirecten Steuern eintrat. Es kam im Jahre 1857 die Handelskrisis. Den Culminationspunkt der Einnahmen des Zollvereins bildete das Jahr 1858, als die im Jahre 1857 angesammelten Handelsvorräthe in den Verkehr und damit in die Verzollung traten. Das Jahr 1858 brachte dem Zollverein an Zöllen und Rübenzuckersteuer eine Einnahme von 35½ Millionen, das heißt, eine Einnahme, wie sie seitdem nicht wieder erreicht ist, obgleich inzwischen im Laufe von 8 Jahren die Bevölkerung erheblich gewachsen ist. Es kann indeß eingewendet werden, daß das Jahr 1858, eben weil länger aufgesammelte Vorräthe in den Verkehr traten, ein Ausnahmejahr sei. Ich will daher zurückgehen auf eine neuere Periode. Die dem Beginn der Tarifreform durch das Inslebentreten des Handelsvertrages mit Frankreich vorausgegangenen drei Jahre 1862, 1863 und 1864 brachten im Durchschnitt für den Kopf der Bevölkerung im Zollverein an Zöllen und Rübenzuckersteuer Netto 26,44 pCt. Es folgte das Jahr 1865, wo der Uebergang zu einem neuen Tarife stattfand, welcher daher zum Vergleiche nicht maßgebend sein kann; es folgte das Jahr 1866, ein Kriegsjahr. Das erste normalere Jahr ist wieder das Jahr 1867. Der Herr Vorredner hat bereits darauf aufmerksam gemacht, daß im Jahre 1867 gegenüber dem Jahre 1866 an Eingangszöllen eine bedeutende Mehreinnahme erzielt sei, daß indeß diese Mehreinnahme zum Theil nur eine scheinbare, weil in den letzten 6 Wochen dieses Jahres Schleswig und Holstein mit zum Zollverein gehörten, und die Einnahmen, welche dort aufgekommen sind, in dieser Gesammteinnahme mit mehreren Hunderttausenden enthalten sind. Es ist ferner die Mehreinnahme keine verläßliche, weil im Jahre 1867 bekanntlich die Vorlage wegen Erhöhung der Tabaksteuer vorbereitet wurde, und weil deshalb eine sehr beträchtliche Vorausverzollung in Tabak stattgefunden hat, welcher bedeutenden Mehreinnahme aus dem Tabak gegenüber sich im Jahre 1868 jedenfalls ein Ausfall herausstellen wird. Trotz dieser beiden Momente, welche eine nicht regelmäßige Erhöhung der Einnahmen bewirkten, steht die Einnahme des Jahres 1867 nicht nur hinter der von 1858, sondern auch hinter dem Durchschnitt der 3 Jahre 1862, 1863 und 1864 zurück. Die Nettoeinnahme betrug an Zoll- und Rübenzuckersteuer pro Kopf der Bevölkerung (wobei die Bevölkerung Schleswigs und Holsteins nicht eingerechnet worden ist) ziemlich genau 1 Sgr. weniger als in den vorangegangenen 3 Jahren, nehmlich 25,44 Sgr. Wenn Sie diesen 1 Sgr. mit der Bevölkerungszahl multipliciren, so kommen Sie auf eine Mindereinnahme im Verhältniß zur Bevölkerung von im Ganzen ca. 1,220,000 Thlr. Die Gesammtheit der Vorlagen, welche dem Zollparlament vorgelegt ist, berechnet die Mehrbelastung gegenüber den Entlastungen nach den bisherigen Erträgen auf 815,000 Thlr. Von diesen 815,000 Thlr. sind noch in Abzug zu bringen die 200,000 Thlr. Tabaksteuer und Uebergangsabgabe, welche bisher im Gebiete des norddeutschen Bundes erhoben sind, denn es ist die Einnahme an Tabaksteuer im ganzen Zollverein als Mehr-Einnahme berechnet, ohne diese wegfallende Einnahme, die nur für einen Theil des Bundesgebietes gilt, abzurechnen. Rechnet man diese im Ganzen ab, so kommt ein Mehr-Ertrag aus sämmtlichen Vorlagen von

ca. 600,000 Thlr. heraus, und ich glaube, um die Gesammteinnahme aus den Zöllen und gemeinsamen Steuern per Kopf der Bevölkerung dem Durchschnittsertrage von 1862 bis 1864 wieder gleichzubringen, wird ein erheblich verringerter Ausfall an den theils beriets beschlossenen, theils zur Beschlußnahme vorliegenden Zollherabsetzungen in Aussicht zu nehmen sein, ein erheblich geringerer Ausfall als der ist, der in den Vorlagen nach den bisherigen Einfuhren berechnet worden ist. Es ist ja ein Grundgedanke der gesammten Tarifreform, daß niedere Zollbelastungen eine Vermehrung des Verbrauchs und damit wieder steigende Einnahmen zur Folge haben. Indessen haben auch die Erfahrungen im Zollverein selbst gelehrt, daß die Einnahmen im Ganzen nicht so rasch steigen können, daß sich nicht auf mehrere Jahre hinaus Mindererträge ergeben sollten. Sie sehen in dem Minderertrage, den ich Ihnen hier berechnet habe, theilweise eine Wirkung der Tarifherabsetzungen von 1865. Auf diese natürliche Steigerung des Verbrauchs bei Ermäßigung der Zölle wird also nothwendig gerechnet weroen müssen, um im Verhältniß zur Bevölkerung das wieder einzubringen, was in dem Anfang der 60er Jahre aufgebracht wurde. Der Herr Vorredner hat das Programm dahin aufgestellt, daß das Zollparlament nicht mit Mehrbelastungen vorgehen, sondern nur Zug um Zug handeln solle, oder es solle sich vielmehr zunächst Erleichterungen geben lassen und erst, wenn es diese sicher habe, die Mehrbelastung bewilligen. Meine Herren, dies ist geschehen. Die Zollvereinsregierungen haben der Bevölkerung des Zollvereins seit dem Jahre 1865 sehr bedeutende Minderbelastungen freiwillig geboten und dieselben sind angenommen worden. Die nach dem Programm des Hrn. Vorredners nöthige Vorausnahme der Erleichterungen ist erfolgt, und es wird also jetzt eine Mehrbelastung, wie sie im Laufe jeder derartigen Finanzreform die Nothwendigkeit mit sich bringt, wie sie auch zur Herstellung eines rationellen Steuersystems nöthig sein kann, eingewilligt werden können. Es wird innerhalb einer Reformperiode von wenig über drei Jahren, gegenüber einer Entlastung von über 7 Millionen eine Mehrbelastung von etwas über 2 Millionen eintreten, so daß der Ueberschuß der Entlastung allein auf dem Gebiete der Zölle 5 Millionen Thaler beträgt. Dabei ist die Entlastung des Postverkehrs noch gar nicht mitgerechnet. Freilich auch, wenn das Zusammenwirken der Bundesregierungen mit dem Zollparlamente auf der Basis geschehen soll, daß nur Zug um Zug gehandelt wird, so können Ihnen die vorausgegangenen Erleichterungen des Zoll- und Steuersystems nicht in Anrechnung gebracht werden! Allein ich meine, eine so hoch dastehende Versammlung müsse nicht auf dem Boden des Zug um Zug handeln, sondern auf dem Boden der historischen Fortentwickelung, einer historisch überkommenen Aufgabe stehen; (Sehr richtig! rechts) sie müsse die Vorlagen, die in diesem Augenblicke gemacht werden, auffassen im Zusammenhange mit der Entwickelung der Reform-Periode, wie wir sie seit dem Jahre 1865 zurückgelegt haben, und wie wir sie, so Gott will, weiter fortsetzen werden. Es wird uns freilich immer das Beispiel Englands vorgehalten, wo ja sehr bedeutende Zollherabsetzungen und sehr geringe Steuer-Erhöhungen vorgenommen worden sind. Wenn nun der Zollverein ebenso aus dem Vollen wirthschaften könnte wie England in der Gladstone'schen Periode, so würde am Ende jetzt auch noch das Zug um Zug-Geschäft gemacht werden können. Aber, meine Herren, Sie übersehen dabei einen wesentlichen Unterschied des englischen Tarifs und des Zollvereins-Tarifs. Der englische Tarif hat für wenige Finanzartikel sehr bedeutend hohe Zölle. Wenn daher in England in dem Tarif eine Reihe von Zollsätzen beseitigt und eine Reihe von Zollsätzen ermäßigt wird und es tritt infolge der Belebung des Handels und der Beförderung des Wohlstandes auch nur eine mäßige Vermehrung des Verbrauchs ein, so macht sich bei diesen wenigen hoch verzollten Artikeln eine sehr bedeutende Mehreinnahme geltend. Ich will Ihnen nur einige der Artikel vorführen und die Verschiedenheit ihrer Belastung in England und im Zollverein Ihnen an Beispielen zeigen. Kaffee trägt im Zollverein pro Centner 5 Thlr., in England $9^{1}/_{2}$ Thlr., Thee im Zollverein 8 Thlr., in England $18^{2}/_{3}$ Thlr., Branntwein im Zollverein für 100 Quart 18 Thlr., in England $85^{2}/_{3}$—87½ Thlr., Wein im Zollverein pro 100 Quart 6 Thlr. 2 Sgr., in England 8 Thlr. 12 Sgr., Bier im Zollverein 1 Thlr. 17 Sgr. in England 4 Thlr. 20 Sgr., Tabak pro Centner im Zollverein 4 Thlr., in England 116—129 Thlr. (Bewegung.) Wenn man einen Tarif, welcher einzelne Artikel des ferneren Verbrauchs ansehnlich belastet, vor sich hat, dann ist es viel leichter, eine Erleichterungs-Zollpolitik durchzuführen, als wenn man einen Tarif vor sich hat, der wie der Zollvereinstarif die Finanzgegenstände durchweg sehr mäßig belastet, wenn man einen Tarif vor sich hat, der, wie der Zollvereinstarif, gerade den im Interesse der Finanzen geeignetsten Gegenstand am allerwenigsten besteuert. Ich werde Ihnen zeigen, wie gerade der Tabak im Zollverein so niedrig besteuert ist, daß der Zollvereinstarif — und da meine ich nicht die innere Steuer, ich meine nur den Zoll — daß der Zollvereinstarif darauf angelegt zu sein scheint, die Bewohner Deutschlands vor allen anderen Genüssen an den Tabaksgenuß zu gewöhnen, daß er darauf angelegt zu sein scheint, die Bewohner Deutschlands zu veranlassen, ihr Geld lieber für Tabak als für Zucker, Reis oder andere Verbrauchsgegenstände auszugeben. Der Rohzucker ist zu seinem Durchschnittswerth in den Jahren 1861—1865 mit 7⅙ Thlr. pro Centner berechnet und zahlt pro Centner 4⅙ Thlr., d. h. 55 pCt. vom Werth; der Kaffee zu einem Werth von $22_{,2}$ Thlr. zahlt 5 Thlr., d. h. 22 pCt. vom Werth; der Reis zu einem Durchschnittswerthe von $3_{,98}$ Thlr. pro Centner, zahlt 1 Thlr. Zoll, d. h. 25 pCt. vom Werth; der ausländische Branntwein, zu einem Werthe von $18_{,21}$ Thlr., zahlt 6 Thlr. oder 33 pCt. vom Werth; Cacao, zu einem Werth von $19^{3}/_{4}$ Thlr., zahlt $6^{1}/_{3}$ Thlr., d. h. 33 pCt. des Werthes; Wein zahlt nach der Herabsetzung auf $2^{2}/_{3}$ Thlr., bei einem Durchschnittswerthe von $12_{,27}$ Thlr. $21_{,7}$ pCt. des Werths; Tabak bei einem Durchschnittswerthe nach Bremer Preisen aus denselben Jahren von $21_{,30}$ Thlr. pro Ctnr., zahlt 4 Thlr., d. h. $18_{,8}$ pCt. vom Werth. Von allen Artikeln des entbehrlicheren Genusses, die sich vorzugsweise zu einer Besteuerung im Interesse der Finanzen eignen, ist der niedrigstbesteuerte im Zollverein der Tabak. Ich meine daher, meine Herren, daß Sie dafür ansehen können, daß in der Erhöhung der Tabaksteuer eine Reform des Zollvereins-Tarifs nach finanziellen Grundsätzen liegt; denn das Zollsystem so auszulegen, daß die Leute statt Zucker, Kaffee, den alle Glieder der Völker verzehren, der dem Familienleben dient, lieber Tabak kaufen sollen, den nur eine allerdings große Mehrzahl der erwachsenen männlichen Bevölkerung genießt, ein Genuß, der lediglich in einer Anregung, durchaus nicht in der Befriedigung eines Nahrungsbedürfnisses, durchaus nicht in der Herstellung eines culturwürdigen Lebens besteht — diesen Genuß durch die Zollpolitik zu bevorzugen, das, meine ich, ist ein solcher Grundfehler, daß man sich beeilen muß, ihn aus dem Zollvereinstarif auszumerzen. (Zustimmung rechts.) Meine Herren, Sie sehen vor sich einmal einen Schritt in der Fortentwickelung eines rationellen Tarif- und Steuersystems, der, nachdem eine Reihe von Erleichterungen vorausgegangen ist, eine durch die rationellen Grundsätze der Steuergesetzgebung befohlene Steuererhöhung enthält. Sie sehen auf der anderen Seite einen Mehrbedarf, für den die Deckung, wenn nicht in der erhöhten Tabaksteuer, in Lasten gesucht werden muß, die nicht einen so leicht entbehrlichen Genuß besteuern. Meine Herren, diesen beiden Gesichtspunkten gegenüber würde ich doch glauben, daß die Wahl nicht zweifelhaft sein kann. (Bravo! rechts.)

Abg. von Schlör (bayrischer Handelsminister) vertheidigt ebenfalls die Vorlage, wenn er derselben auch nur im Princip geneigt sei. Im Allgemeinen sei man darüber einig, daß der Tabak ein gutes Steuerobject sei; es komme aber darauf an, daß die Steuer für den inländischen Tabak mäßig gestellt und zugleich ein richtiges Verhältniß zu den Eingangszöllen eingerichtet werde. Gegen die Vorlage sprechen die Abgg. Bebel, Dr. Schleiden und Krämer (Doos), worauf der Schluß der Generaldebatte angenommen wird. Nächste Sitzung Sonnabend: Specialdebatte über die Tabaksteuer. Es ist anzunehmen, daß die Verhandlung über die Tabaksteuer morgen beendet werden wird. Ueber das Ergebniß läßt sich bis jetzt nichts Sicheres voraussehen. Vorgestern hat die Majorität der National-Liberalen sich für das Twesten'sche Amendement erklärt; doch gehen, wie die vorliegenden Amendements zeigen, die Ansichten im Parlament sehr auseinander, so daß der Ausgang unberechenbar ist.

Darmstadt, 14. Mai. Die „Darmstädter Zeitung“, ein officielles Blatt, schreibt, heute: „Dem Vernehmen auswärtiger Blätter zufolge wird noch im Laufe dieses Monats ein Infanterie-Regiment der großherzoglichen Division (das 3.) nach Mainz in Garnison gelegt werden, und sind zu dessen Aufnahme bereits zwei Kasernen in Bereitschaft gesetzt. Die Cantonnements in Eberstadt und Pfungstadt, zu welchen man bei der Unzulänglichkeit der hiesigen Kasernen für den jetzigen Präsenzstand der Truppen genöthigt war, belasten nicht allein die verheiratheten Officiere und Unterofficiere mit Opfern, sondern sollen auch Nachtheile im Dienste involviren, deren baldige Abstellung durch Gewährung dauernder Garnisonen wünschenswerth erscheine.“

Gotha, 15. Mai. In heutiger Sitzung des hiesigen Speciallandtags erklärte sich bei Gelegenheit der Berathung der Ausgabepositionen für die Volksschulen der Staatsminister v. Seebach in sehr energischer Weise gegen die in den Lehrerkreisen vielfach verbreitete Ansicht, daß die kirchlichen Functionen der Lehrer ganz verschieden von den anderen Obliegenheiten derselben und mit denselben unvereinbar seien. Zwischen beiden Arten der Dienstgeschäfte der Lehrer bestehe ein inneres Band, und der Lehrer werde durch seine kirchlichen Verrichtungen in den Augen der Gemeinde gehoben, nicht aber erniedrigt. Die Aeußerung dieser Ansicht führte dazu, daß ein Beschluß des Landtags, nach welchem ausschließlich die „mit Kirchendiensten belasteten“ Lehrer aus der Etatssumme von 760 Thlr. remunerirt werden sollen, wieder rückgängig gemacht und ein anderer Beschluß gefaßt wurde, der die Staatsregierung von dieser Exclusivität entband.

Paris, 15. Mai. Gesetzgebender Körper. Der gestrige vierstündige Angriff des Herrn Thiers gegen die Handelsfreiheit hat großes Aufsehen erregt. Der Haupteinwand, den er gegen den Handelsvertrag macht, ist, daß England wohlfeiler fabricire und verkaufe als Frankreich, und dieses daher nicht mit ihm concurriren könne. Ihm zufolge muß dieses immer so sein, denn es liege in der Natur der Sache. Englands Communicationsmittel seien besser, aber dies würde immer der Fall sein, denn es sei eine Insel, und man könne aus Frankreich keine solche machen; dann kämen ihm seine Steinkohlen wohlfeiler zu stehen, und außerdem

fabricire es in größeren Massen, wodurch immer wohlfeilere Preise erzielt würden. Die Gründe, die man für den Verfall der französischen Handelsmarine angiebt, sind Thiers zufolge auch nicht stichhaltig, denn der einzige Grund, weshalb die englische bessere Geschäfte mache als die französische, sei der, daß die englischen Schiffe mit ganzer Fracht, die französischen dagegen nur mit halber Fracht führen. Was Deutschland und die Schweiz anbelangt, so sieht er darin, daß dort die Handarbeit wohlfeiler ist, eine größere Gefahr für Frankreich. Thiers will keineswegs damit sagen, daß Frankreich, was die Industrie anbelangt, hinter den andern Nationen zurückstehe, aber er hält es für nothwendig, daß man gemäßigte Zolltarife aufrechterhalte, um Frankreich, das weniger Abnehmer habe als die übrigen Nationen, die, welche es habe, zu bewahren. Thiers entwirft ein ziemlich düsteres Bild von der Lage, in welcher sich der Ackerbau, die Eisen- und die Baumwollen-Industrie befinden. Was die Baumwollen-, Leinen- und Wollen-Industrie anbelangt, so habe man, wie Thiers weiter sagt, einen Augenblick geglaubt, mit England wetteifern zu können. Dieses sei während des amerikanischen Krieges gewesen. Das Ausland habe damals keine Baumwolle gehabt, während Frankreich vorher zweimal mehr Baumwolle gekauft, als es nöthig hatte, und deshalb ohne Concurrenz habe arbeiten können. Dieser Mangel an Baumwolle habe auch die Leinen-Industrie — man habe 1863 und 1864 ungefähr für 20 Millionen exportirt — in die Höhe gebracht, und Roubaix (wo Tuch fabricirt wird) habe seine Zuflucht zu einer Art von Betrug genommen, d. h. es hätte die Wolle mit Baumwolle vermischt. Dieser Verlauf der Dinge sei ein Triumph für den Freihandel und die Illusion vollständig gewesen. Er habe sie aber nicht getheilt; er habe am 14. April schon darauf hingewiesen, daß der Aufschwung der Geschäfte in Frankreich nur dem Mangel an Baumwolle in den fremden Fabrikstädten zuzuschreiben sei, und daß man daher noch keine Erfahrungen gemacht habe. „Es war augenscheinlich, daß man in dieser Beziehung gerade, wie in der Politik, einem traurigen Erwachen ausgesetzt war. Man beschuldigte die, welche sagten, das europäische Gleichgewicht sei nicht so lächerlich als man glaube, daß sie veralteten Ideen huldigten. Man darf nicht dulden, daß sich neue Nationen constituiren, weil, wenn Sie solche creiren, welche Ihnen gefallen, Sie die, welche Ihnen nicht anstehen, nicht verhindern können, sich zu constituiren. Ich gehörte zu denen, welche den veralteten Ideen anhangen; man spottete meiner, aber Sie wissen, was sich ereignete. Sie erinnern sich, daß ich Sie im Mai 1866 bat, das Wort auszusprechen, welches Allem Einhalt thun könnte. Sie haben nicht gewollt, und wir bekamen den Brief vom 11. Juni zu lesen: Preußen sollte nur einige Vergrößerung gegen Norden erhalten. Im übrigen sollte an der Lage Deutschlands nichts geändert werden. Oesterreich sollte seine große Stellung, welche es in Deutschland hätte bewahren müssen, wieder erlangen, das europäische Gleichgewicht sollte weder auf Kosten, noch auch zum Nutzen irgend einer Macht gestört werden. Sie haben die Resultate gesehen, und ich kann wol sagen, daß Sie die Kosten der Ereignisse mit Ihrem Militairgesetze bezahlt haben. Wohlan denn, der Brief vom 5. Januar 1860 hat in Bezug auf die staatswirthschaftlichen Thatsachen dieselbe Antwort gefunden, wie derjenige vom 11. Juni in Bezug auf die politischen. Dies ist die traurige Wirklichkeit." — Bei der heute fortgesetzten Debatte über den Freihandelsvertrag mit England trat der Minister Forcade den Auslassungen Thiers' entgegen. Thiers habe in seiner Rede die politischen Empfindlichkeiten mit den Schwierigkeiten der ökonomischen Krise zusammengeworfen, indem er Frankreich gegen Deutschland und England durch das fortwährende Beklagen der Thatsachen vom Jahre 1866 aufreize. Anstatt Erbitterung zu säen, müsse man den Frieden durch Beruhigung der Gemüther zu befestigen suchen. Der Handelsvertrag könne sicherlich nicht zu einer Zeit gelöst werden, wo eine neue Aera der Handelsfreiheit in Europa begonnen habe. Die Regierung werde nicht hinter anderen zurückbleiben und werde die vertragsmäßigen Tarife aufrechterhalten. Ueber diesen Punkt werden Kammer und Regierung sich nicht entzweien. Vertrauen sei die Parole für die jetzige Lage; die Krise sei im Schwinden begriffen. — Die Rede des Ministers wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Ueber die Veranlassung der Reise des Erzbischofs von Algier der in Marseille eingetroffen ist, sagt der „Monde": „Eine entsetzliche Hungersnoth hat 3000 Waisen den Händen der Kirche überliefert; sie hat dieselben in Todesnoth auf der Straße aufgelesen, ja, die Araber selbst sind gekommen und haben ihre Kinder gebracht. Die Kirche hat unbedenklich sich die Last aufgeladen; doch statt des Dankes und der Beihülfe macht man ihr jetzt Schwierigkeiten. Die algerischen Blätter berichten bereits über einen ernsten Conflict zwischen der Militairbehörde und dem Erzbischofe. Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist jeder Versuch, die Kinder zu Christen zu machen, untersagt worden!" Der „Moniteur de l'Algérie" vom 12. ds. Mts. sagt: „Der Brief des Marschalls Niel in Beantwortung der Depesche des Marschalls Mac Mahon vom 23. April, bezüglich auf den Hirtenbrief des Erzbischofs, erklärt, daß der Kaiser keineswegs seine Ansichten über die Geistesfreiheit geändert habe; er beabsichtige, dieselbe dem Muselmanne in Algerien in ihrem ganzen Umfange zu lassen, und fügt hinzu, es sei nöthig, daß, wenn die öffentliche und die Privatwohlthätigkeit der hungernden algerischen Bevölkerung zu Hilfe komme, dabei aufs sorgfältigste alle Voraussetzung zu vermeiden, als gäbe man dabei dem Wunsche nach einer religiösen Propaganda Raum." Das „Mémorial Diplomatique" kommt wieder auf die Gerüchte einer bevorstehenden Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich in der nordschleswig'schen Frage zurück und sagt, Oesterreich sei keineswegs geneigt, auf die preußische Politik einzugehen und den Sinn des Art. V des Prager Vertrages zu verkennen, welcher ausdrücklich die Rectification der Grenze von der Abstimmung der Bevölkerung abhängig mache.

Die „Epoque" erklärt das Gerücht in Betreff einer von Preußen an Frankreich wegen der diesseitigen Rüstungen gestellten Anfrage für unbegründet.

Wien, 14. Mai. In der heutigen Herrenhaussitzung hielt bei der Generaldebatte über das interconfessionelle Gesetz Rokitansky eine große Rede gegen jede Staatskirche und für die volle Gleichberechtigung. Die Kirche sei herrschsüchtig: wenn sie nicht herrsche, halte sie sich für verfolgt. Die Staatskirche habe nur Greuel, Jammer und Elend über ihre Bürger, oft über die besten gebracht. (Lebhafter Beifall.) — Graf Wickenburg sprach für das Gesetz, Fürst Jablonowski wahrte den Standpunkt der Minorität. — Minister Hasner erklärte das vorliegende Gesetz als das nothwendigste Ausführungsgesetz zu den Grundrechten; das interconfessionelle Gesetz werde Frieden stiften. — In der Specialdebatte wurden alle Amendements verworfen und das Gesetz unverändert nach dem Antrage der Commission angenommen. Morgen findet wieder eine Sitzung statt.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses interpellirte der Abg. Widmann wegen des Vertrags der Nordbahn mit der Staatsbahn, Hormuzaki wegen des Brückeneinsturzes auf der Cernowitzer Bahn. — Die Veränderungen des Herrenhauses am Gesetze über die Organisirung der Bezirksgerichte wurden angenommen, nur im §. 5 wurde der frühere Beschluß aufrechterhalten und die Ernennung der Bezirksgerichtsbeamten den Oberlandesgerichten, nicht deren Präsidenten, überwiesen. — Minister Herbst empfahl die Verwerfung des Beschlusses des Herrenhauses; er werde niemals einem Gesetze seine Zustimmung geben, das als offenbarer Rückschritt gegen das absolute Regime angesehen werden muß. — Hierauf entspinnt sich eine langwierige Debatte über das Zollbündniß mit Deutschland. Tonner, Seiffertitz, Schindler und Toman sprechen gegen, Wolfrum, Kaiser, Dienstl und Baron Beust für den Vertrag. — Seiffertitz sagt: Man frage bei Vertragsabschlüssen nie die Interessenten, sondern die Diplomaten, und mache Cabinetspolitik. — Schindler sagt, der Nachtrag zum Vertrage mit dem Zollvereine bedeute den Ruin der Industrie; man unterhandle erst insgeheim mit dem Auslande, dann frage man Ungarn und zuletzt sage man uns, jetzt sei eine Nothlage, der Nachtrag müsse angenommen werden. — Der Reichskanzler vertheidigte die Regierung, welche die industriellen Bedürfnisse gern befriedige. Hier sei die Frage, ob die Industrie durch Schutz oder Concurrenz gehoben werde. In letzterer sei die Freiheit, nicht aber am Gängelbande des Schutzzolles. — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Der Finanzausschuß genehmigte mit geringen Abänderungen den Verkauf der Staatsgüter nach den Anträgen des Subcomités. Petrino's Antrag, bei Verkauf der Staatsgüter Privatpersonen gegenüber, den öffentlichen Fonden unter gleichen Bedingungen den Vorzug zu geben, wurde angenommen. — Ueber Antrag Banhans' wurde beschlossen, daß beim Verkaufe jener Güter, bei welchen ein Jagdrecht des Hofes bestand, das Hofjagdrecht auch nach dem Verkaufe aufrecht erhalten bleibe, welche Bestimmung in das zu beschließende Gesetz über den Staatsgüterverkauf aufzunehmen sei.

Die „Wien. Abdpst." schreibt: „Das hier erscheinende kroatische Blatt hat an die Reise Sr. kaiserl. Hoh. des durchl. Herrn Armeecommandanten Erzherzogs Albrecht eine Reihe von Combinationen geknüpft, denen gegenüber wir zu erklären beauftragt sind, daß die gegenwärtige Reise Sr. k. Hoh. ihrem wirklichen Zwecke entsprechend, als eine rein militairische Inspectionsreise bezeichnet werden muß.

J. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Augustenburg sind zum längeren Aufenthalte in Meran eingetroffen. (Tir. B.)

In Abgeordnetenkreisen wird versichert, daß der Schluß der diesmaligen Reichsrathssession in der zweiten Hälfte des Monats Juni in Aussicht stehe. Nach einer längeren Rede des Handelsministers wurde der deutsch-österreichische Handelsvertrag genehmigt.

Prag, 14. Mai. Die „Bohemia" schreibt: Gestern berieth

der Landesausschuß über die Eingaben der Gemeinde- und Bezirksvertretungen in Angelegenheit der Steuervorlagen. Der Landesausschuß beschloß, die Eingaben, die staatsrechtlichen Proteste, Verwahrungen und Darstellungen mit Berufung auf die Staatsgrundgesetze an die Betreffenden zurückzustellen, die übrigen als Petitionen an die Statthalterei zur Erwägung und weiteren Vorlage an das Ministerium zu leiten, unter gleichzeitigem Ausdrucke des Vertrauens in die Beschlüsse der competenten Reichsvertretung und der volksfreundlichen Regierung.

Pest, 14. Mai. Auf dem gestrigen Balle beim Ministerpräsidenten Grafen Andrassy war Se. Maj. der Kaiser bis 12 Uhr anwesend.

Pest, 14. Mai. In der Sitzung des Unterhauses wurde der Gesetzentwurf über die Alfölder Bahn in der Specialdebatte angenommen. — Ivanka interpellirt das Communications- und Finanzministerium wegen des Ausbaues der Essegg-Karlstädter Linie. — Hollan sagt die Beantwortung der Interpellation für die nächste Sitzung zu. — Hierauf referirte die Petitionscommission. Die Petition der Hermannstädter Gemeinde gegen die Enthebung des Comes Schmidt wird verlesen. Bömches spricht sich gegen diese Petition aus; die sächsische Universität repräsentire nicht die öffentliche Meinung des sächsischen Volkes. Die Petition wurde im Sinne des Vorschlags der Petitions-Commission nach längerer Discussion ad acta gelegt.

London, 14. Mai. Im Unterhause wurde die Bill über die Abgrenzung der Wahldistricte an ein Comité zur Begutachtung überwiesen. Gladstone brachte eine Bill bezüglich des Verfahrens bei Aufhebung der irischen Staatskirche ein. Die Vornahme neuer Anstellungen wird darin untersagt. Mit geringer Opposition erfolgte die erste Lesung der Bill. Die zweite ist auf den 22. d. M. festgesetzt. Heute überreichten die protestantischen irischen Bischöfe der Königin im Schlosse zu Windsor eine Adresse gegen die Aufhebung der irischen Kirche als Staatskirche für Irland. Der Erzbischof von Canterbury und viele englischen Bischöfe waren gegenwärtig. Die Königin antwortete: „Ich habe eine Commission zur Untersuchung der Zustände der irischen Kirche ernannt. Ich habe keinen Zweifel, daß das Parlament, sobald es sich über die Resultate dieser Untersuchung vollständig informirt hat, geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung wahrer Religion unter meinem Volke treffen wird."

---

† **Leipzig**, 14. Mai. Aus der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist folgendes zu berichten. Infolge der bekannten Aufforderung des k. Justizministeriums an die städtischen Körperschaften, sich über die Zweckmäßigkeit der Beibehaltung oder Abänderung der seit einem Jahre bei den Gerichten eingeführten Expeditionszeit (9—3 Uhr) zu erklären, hatte der Verfassungsausschuß sich für Abänderung derselben entschieden, und zwar in der Weise, daß an den Vormittagen von 8 bis 1 Uhr, an den Nachmittagen etwa von 4 bis 6 Uhr gearbeitet werden möchte. Mehrere Redner sprachen sich für Beibehaltung der neuen Einrichtung aus, da dieselbe im Principe gut und vortheilhaft sei und in ihrer allseitig befriedigenden Wirksamkeit lediglich durch äußere Zufälligkeiten oder Verletzungen des Princips gestört werde; aus praktischen, medicinischen und anderen Gründen dagegen befürworteten andere Redner die Beseitigung der sich nicht bewährt habenden Einrichtung, ohne indeß zu einer einfachen Rückkehr zum früheren Zustande zu rathen, sondern die Concentration der hauptsächlichsten Arbeiten auf die Stunden des verlängerten Vormittags empfehlend. Schließlich entschied sich das Collegium gegen 9 Stimmen für den Antrag des Ausschusses. — Die durch eine Verordnung der Kreisdirection wegen dem Vernehmen nach vorgekommener Gesetzwidrigkeiten bei den letzten Stadtverordnetenwahlen herbeigeführte Verzögerung der feierlichen Einführung der Stadtverordneten hatte früher zu dem Beschlusse Anlaß gegeben, bei dem Rathe um Aufklärung des Sachverhalts anzusuchen. Die infolge dessen gegebene Auskunft hat indeß so wenig befriedigt, daß das Collegium gestern beschloß, dem Rathe zu erkennen zu geben, daß es die Gründe desselben nicht für genügend erachte.

Leipzig, 16. Mai. Die Zahl der bis zum gestrigen Tage im laufenden Sommersemester neu inscribirten Studirenden beläuft sich bereits auf die bisher noch nie dagewesene hohe Ziffer von 372.

Stettin, 15. Mai. Die Stahlberg-Rückfort'sche Spiritusbrennerei ist abgebrannt. Eine Explosion des Behälters war die Ursache. Gerettet ist wenig, der Verlust an Spiritus wird auf 1¼ Millionen Quart geschätzt. Durch die Feuersbrunst sind 13 Grundstücke vernichtet worden, darunter ein Schulhaus und drei Spiritusbrennereien (Stahlberg, Ferd. Rückforth Nachfolger und Radloff). Mehrere Menschenleben sind zu beklagen; der Schaden wird auf über eine halbe Million veranschlagt. Der Brand dauert auch jetzt (Mittags) noch fort, doch ist einer weiteren Ausdehnung desselben durch die Anstrengungen der Feuerwehr vorgebeugt. (B. B.-Z.)

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Den 17. Mai. Neues Theater: Die weiße Dame. — Tänze. — Altes Theater: Lorbeerbaum und Bettelstab, oder: Drei Winter eines deutschen Dichters.

Handel und Industrie.

Marktberichte. St. Petersburg, 15. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48½, pr. August mit Handgeld 47½. Hanföl loco 3, 95, pr. Juni 3, 90.

Bremen, 15. Mai. Petroleum, raff., Standart white 5⁷/₁₂ ₰. September 6¹/₁₂ ₰. Reis. Umsatz 3500 Ballen zu festen letztbezahlten Preisen.

Nürnberg, 12. Mai. Hopfen. Vom Geschäfte nichts Neues. Die wenigen Abschlüsse, welche seit Donnerstag gemacht wurden, betragen kaum 80 Ballen, die größtentheils zu 31—33 fl. begeben wurden. Prima Qualitäten sind rar und müssen gut bezahlt werden; man verlangt 40—45 fl., für exquisit feine Lagerbierhopfen sogar 50 fl., welche aber nur sehr ausnahmsweise bewilligt werden. Im Allgemeinen ist das Geschäft so ruhig, wie seit lange nicht. Alle Nachrichten aus den Hopfenbezirken lauten übereinstimmend günstig.

Brünn, 9. Mai. Wolle wurde in dieser wie in der vergangenen Woche lebhaft gehandelt; in allen Gattungen sind bei 600 Centner zu festen Preisen abgenommen worden; man zahlte fein mittel 115—125 fl., mittel 105—115 fl., geringe mittel 92—100 fl., ordinaire 76—82 fl., fehlerhafte 66—72 fl., Gerberwollen, feine 68—74 fl., ordinaire 58—62 fl.

Liverpool, 15. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Steigend. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, Bengal 9¼, neu fair Domra 10⅝, good fair Domra 11, Pernam 12¼, Smyrna 10½, ägyptische 13½, Orleans schwimmend 12½, Domra Märzverschiffung 10. Wochenumsatz 47,070, zum Export verkauft 6590, wirklich exportirt 14,042, Consum 32,310, Vorrath 587,000 Ballen.

Liverpool, 15. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen.

Banken. Wien, 14. Mai. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank vom 13. Mai. Gegen den jüngsten Ausweis haben abgenommen: das Wechselportefeuille um fl. 4,009,911 und der Lombard um fl. 286,300; gleichzeitig mit dem Notenumlauf um fl. 923,910 und einer Vermehrung des Staatsnotenbesitzes um fl. 2,451,777 und des Betrages der eingelösten Coupons von Grundentlastungs-Oblig. um fl. 622,335. Der Betrag der Devisenwechsel hat sich gleichfalls um fl. 8531 vermehrt.

Eisenbahnen. München, 14. Mai. Um für die Schweinfurt-Meiningensche Bahn einen einheitlichen Betrieb zu erzielen, hat die bayerische Regierung sich bereit erklärt, den Betrieb der Bahnstrecke von der meiningenschen Grenze bis nach Meiningen auf 20 Jahre pachtweise zu übernehmen und hierfür eine jährliche Rente von 4½ pCt. des auf die Herstellung dieser Bahnstrecke verwendeten Baucapitals an die herzoglich sachsen-meiningensche Regierung zu entrichten. (N. K.)

Anlehen. London, 15. Mai. Das Bankhaus Bischoffsheim und Goldschmidt zeigt die Rücksendung der auf die Spanische Colonial-Anleihe erfolgten Zeichnungen an, weil das Spanische Cabinet sich geweigert, bei den Cortes die Gesetzesvorlage einzubringen, durch welche

daß zum Abschluß der Anleihe erlassene Autorisations-Decret bestätigt werden sollte. (T.-B. f. N.)

Versicherungen. Die Transportversicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen hat ihren Rechnungs-Abschluß pro 1867 veröffentlicht, der wiederum mit einem sehr günstigen Ergebniß abschließt und Zeugniß von der soliden Verwaltung dieser Gesellschaft giebt. Die „Helvetia" erzielte 1867 eine Prämien-Einnahme von Frcs. 2,615,350. 13. Nach Abzug aller Ausgaben und Vortrag der Reserven für noch nicht abgelaufene Versicherungen und unliquidirt gebliebene angemeldete Schäden verblieb ihr ein Nettogewinn von Frcs. 495,567. 47. Nach Abzug der Tantième für Verwaltungsrath und Direction erhalten die Actionaire eine Dividende incl. Zinsen von 43 pCt. = Frcs. 430 pro Actie.

Stettin, 15. Mai. Bei dem heute Nacht stattgehabten großen Brand sind, wie man hört, folgende Versicherungsgesellschaften betheiligt. Bei Stahlberg ist der „Deutsche Phönix" mit 70,000 ℛ, die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft mit 40,000 ℛ, die bairische Hypothekenbank mit 33,000 ℛ, die „Elberfelder", Royal-, London-, Liverpool, British mercantile, Northern mit je 20,000 ℛ. Bei Rückforth ist die „Magdeburger" angeblich allein mit 200,000 ℛ betheiligt. Bei Radloff ist „Gotha" mit 60,000 ℛ. Bei den verschiedenen Nachbargebäuden ist vorzugsweise der „Adler", die „National" nur mit 3000 ℛ.

Vermischtes. Bremen. Norddeutscher Lloyd. Betriebseinnahmen in 1868 Total bis ultimo März ℛ 706,087. 26 ℊ gegen ℛ 648,317. 59 ℊ in 1867.

Productenmärkte. Berlin, 16. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—107 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 86½—85 ℛ bez., Mai-Juni 83—82½ ℛ bez., Juni-Juli 82—81½ ℛ bez., Juli-Aug. [illegible]—75¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 72 ℛ bez. Weizen-Termine niedriger. Roggen loco 76—79pfd. 61½—64 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., galizischer 57½ ℛ do., pr. Mai 62—63—61½ ℛ bez., Mai-Juni 61½—62½—61¼ ℛ bez., Juni-Juli 60⅝—61¼—60⅜ ℛ bez., Juli-Aug. 56½—57¼—56½ ℛ bez., Sept.-Oct. 55¼—55½—54¾ ℛ bez. Roggen-Termine unterlagen heute mehrfachen Schwankungen. Im Ganzen ist die Haltung als eine matte zu bezeichnen und stellten sich die Notirungen schließlich gegen gestern ca. 1 ℛ pr. Wispel niedriger. Verkäufer waren mehrseitig vertreten, wogegen Käufer große Zurückhaltung beobachteten und es dadurch nur zu wenigen Abschlüssen kam. Schluß flau. Effective Waare ging zu den notirten Preisen Mehreres um. Gek. 6000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—57 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31—36 ℛ, schles. u. böhm. 33½—34 ℛ bez., pr. Mai 32¼ ℛ bez., Mai-Juni 32¼—32 ℛ bez., Juni-Juli 32⅛—31¾ ℛ bez., Juli-Aug. 30—29½ ℛ bez., Sept.-Oct. 27⅛ ℛ bez. Hafer-Termine matter. Gek. 600 Ctr. Erbsen, Kochwaare 70—74 ℛ, Futterwaare 63—67 ℛ. Rüböl loco 10⅛ ℛ bez., pr. Mai 10⅛ ℛ bez., Mai-Juni 10⅛—⅜ ℛ bez., Juni-Juli 10⅛—5/24 ℛ bez., Juli-Aug. 10¼ ℛ Br., Sept.-Oct. 10 5/24—¼ ℛ bez. Von Rüböl waren die nahen Sichten mehr beachtet, wogegen die entfernten Termine fast geschäftslos blieben und keine Aenderung erfuhren. Leinöl loco 12⅓ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 18¾ ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 18⅔—½—7/12—⅔ ℛ bez., Juni-Juli 18 17/24—⅔ ℛ bez., Juli-Aug. 19—18⅚ ℛ bez., Aug.-Sept. 19 1/12 bis 19⅙—18 11/12 ℛ bez. Spiritus schwankte im Preise je nach dem Angebot oder der Nachfrage, schließlich sind die Notizen etwas niedriger als gestern. — Breslau, 15. Mai (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Mai 60¾—60¼ ℛ bez., Mai-Juni und Juni-Juli 60—59¾ ℛ bez. u. G., Juli-Aug. 55 ℛ G., Sept.-Oct. 53 ℛ bez. u. G. Weizen pr. Mai 92 ℛ Br. Gerste pr. Mai 55 ℛ Br. Hafer pr. Mai 51¾ ℛ Br. Rüböl behauptet, gek. 200 Ctr., loco 9⅚ ℛ bez., pr. Mai und Mai-Juni 9¾ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 9¾ ℛ bez., Sept.-Oct. u. Oct.-Nov. 9⅞ ℛ Br., Nov.-Dec. 9 11/12 ℛ bez. Spiritus niedriger, loco 18 ℛ Br., 17⅚ ℛ G., pr. Mai und Mai-Juni 18 ℛ bez., Juni-Juli 18 1/12 ℛ bez. und G., Juli-Aug. 18⅓ ℛ G., Aug.-Sept. 18⅔ ℛ bez., Sept.-Oct. 18⅚ ℛ Br. — Stettin, 15. Mai. Die Witterung war in den letzten 8 Tagen schön, warm und trocken. Die Vegetation macht rasche Fortschritte, und die Berichte über den Stand der Saaten sind günstig. (Amtl.) Weizen niedriger, per 2125 Pfd. gelber loco 89—99 ℛ, bunter 89—96 ℛ, ungar. 84—91 ℛ, ord. 79—83 ℛ, weißer 95—103 ℛ, 83/85pfd. gelber per Mai-Juni 94½, 94¼, 94 ℛ bez., Br. und G., Juni-Juli 92 ℛ bez. u. Br., Juli-August 90 ℛ Br., Septbr.-Octbr. 79 ℛ G. Roggen flau u. niedriger, pr. 2000 Pfd. loco 62—68 ℛ, Mai-Juni 63, 62¾, ½ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 62 ℛ bez. u. Br., Juli-August 59 ℛ bez. u. Br., Sept.-Oct. 56 ℛ Br. Gerste stille, pr. 1750 Pfd. loco schles., mähr. u. ungar. 49—50 ℛ. Hafer unverändert, pr. 1300 Pfd. loco 35—36 ℛ, 47/50pfd. pr. Mai-Juni 36¼ ℛ bez., Juni-Juli 36 ℛ bez. Erbsen pr. 2250 Pfd. loco Futter- 60—63 ℛ, bessere 65—67 ℛ, Koch- 68—70 ℛ. Rüböl stille, loco 10⅙ ℛ Br., gestern 9 11/12 ℛ bez., pr. Mai 10 ℛ Br., 9 11/12 ℛ bez., Mai-Juni 10 ℛ Br., Sept.-Oct. 10 1/12 ℛ Br., 10 ℛ G. Spiritus fest und höher, loco ohne Faß 19⅚—20 ℛ bez., mit Faß 19⅓, 5/12 ℛ bez., Mai-Juni 19⅓—¼ ℛ bez., Juni-Juli 19⅓ ℛ bez., Juli-August 19 5/12 ℛ G., August-Septbr. 19⅔ ℛ bez. Angemeldet: Nichts. Regulirungs-Preise. Weizen 94¼ ℛ, Roggen 62¾ ℛ, Rüböl 10 ℛ, Spiritus 19¼ ℛ. — London, 15. Mai. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch. Englischer Weizen knapp, ungefähr zu Montagspreisen verkauft, fremder ganz geschäftslos. Preise nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer eher theurer. Mehl vernachlässigt. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 16. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 8 ℛ; 2016 Pfd. Netto 90—92—98 ℛ Br., 95—97½ ℛ bezahlt, für ungarische Waare 90—92 ℛ Br. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ 10Nℊ; 1896 Pfd. Netto 64 bis 67—69 ℛ Br., Kleinigkeiten in ungarischer Waare 67½ ℛ bez., geringere Qualität 63—64 ℛ offerirt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 15 Nℊ; 1656 Pfd. Netto 52—54 ℛ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 ℛ 22½ Nℊ; 1176 Pfd. Netto 32—34 ℛ bezahlt. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ 25 Nℊ; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 66—70 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 25 Nℊ; 2136 Pfd. Netto 54—58 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ; 2016 Pfd. Netto 55—60 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 ℛ; 1800 Pfd. Netto 80—84 ℛ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ ℛ Br., pr. diesen Monat 10⅓ ℛ Br., pr. Septbr.-Octbr. 10¾ ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18¾ ℛ G., 19 ℛ Br.

Börsen.

London, 14. Mai. Discontmarkt sehr ruhig und wird der Discont für bestes Papier nicht höher als 2 % gefragt, zumal da auch diesmal eine Erhöhung des Bankescomptesatzes nicht stattgefunden hat. — An der Fondsbörse herrscht heute ein sehr flauer Ton, zumeist wol wegen der heute zum Abschlusse gelangenden 14täglichen Liquidation und wegen der zahlreichen, durch die Avancen letzter Woche veranlaßten Verkäufe; doch sind die Veränderungen in den Notirungen, wenn auch mit Tendenz zum Fallen, von wenig Bedeutung. Consols 94¼—⅜ Geld, 92⅞—93 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70¾; do. 1885er 69⅝—⅞; Illinois 94½—96; Erie 45½—46; — Ital. 48 9/16—11/16; — Neue Spanier 35⅜—⅝; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 13—½; — Russen 1822er 84½, 1862er 84, 1864er 86½—87½, 1866er 87¼; — Anglo-Austr. Bank 5—¼; — Lombarden 14⅞; — Metalliques 62½—63½.

Paris, 14. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 42½; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 263. 75; Nordbahn 1198. 75; Ostb. 543. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 558. 75; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 48. 90.

Wien, 14. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.— B. 62.90 G.; 5% Metall. 56.20 B. 56.— G.; 4½% do. 50.50 B. 50.— G.; Loose von 1839 174.75 B. 174.25 G.; do. von 1854 76.— B. 75.50 G.; do. von 1860 80.40 B. 80.20 G.; do. von 1864 84.80 B. 84.60 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 87.75 B. 87.25 G.; böhmische 93.50 B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.20 B. 182.— G.; Bankact. 703 B. 702 G.; Escomptebank 600.— B. 597.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1825 B. 1820 G.; Staatsbahn 258.30 B. 258.10 G.; Südbahn 173.40 B. 173.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.— B. 141.75 G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 96.20 B. 96.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.30 B. 97.10 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 [illegible]. 97.25 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.65 B. 116.50 G.; Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 16. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143½ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143 bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81⅚ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¾ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 97 G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88⅝ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ B.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 86⅜ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4% 81⅝ bez. u. [illegible].; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Antb.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38¼ bez. u. G.; Altona-Kieler 111½ bez.; Bergisch-Märk. 131 bez.; Berlin-Anhalter 211¼ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95⅛ bez.; Berlin-Hamburg. 166¼ G.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 134 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162¼ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ bez.; Magdeburg-Leipziger 209½ bez.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn

97⅜ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 186¾ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% 165¼ G.; Stargard-Posen 4½% 93⅞ B.; Thüringer 134½ G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¾ bez.; do. do. 5% 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149⅓ B.; Oesterr. französ. 150—149⅝ bez.; Westb. (Böhm.) 64⅛ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99⅛ B.; Bremer do. 114½ B.; Cob. Cred.-B. 72¼ B.; Darmst. B. 89⅝ B.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 25 bez.; Geraer B. 96½ B.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 85 bez.; Leipziger Cred.-B. 97½ B.; Meininger Cred.-B. 95⅜ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅞—¾ bez. u. B.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114¼ bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 86¼ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48⅜ G.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 66 B.; do. 5% Loose 70¼ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 59¾ G.; Ital. Anl. 47⅞ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68 etw. bez.; do. 6. Anl. 77⅝ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76½ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12 7/16 bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87⅞ bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Auch heute blieb die Börse still und abwartend, da die österreichische Finanzfrage noch immer ungelöst ist; alle Effectengattungen blieben geschäftslos; am meisten wurden wieder Lombarden gehandelt. Eisenbahnen waren fest, besonders anfangs, Thüringer begehrt, das Geschäft aber sehr gering. Russische Fonds behauptet, Prämien-Anleihe und Nikolai-Prioritäten in gutem Verkehr; auch russische Prioritäten wurden in größeren Posten gehandelt, besonders Schuja-Iwanowo. Inländische Prioritäten blieben behauptet, ohne aber belebt zu sein. Preußische Fonds fest, ebenso deutsche, aber ohne Leben und fast unverändert.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 713 G.; do. Creditact. 192 B. 191 G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 68⅝ G.; do. von 1860 — B. 70⅛ G.; do. Loose von 1864 87⅛ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52⅞ bez. u. G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 150 B. 149½ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 262½ B. 261½ G.; do. Elisabethbahn 125¼ bez.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland 243 B. — G.; Frankfurter Bank 124¼ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Stilles Geschäft; abwartende Haltung. Amerikaner fest, 76 13/16 bez.

Breslau, 15. Mai. Oesterr. Währung 87⅞ B. 87⅝ G. 87⅔—7/16 bez.; Russ. Bankbillets 84⅛ B. 83⅝ G. 83 11/16 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ B.; do. Lit. B. 165 G.

Hamburg, 15. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 119¾; Oesterr. Credit 81; do. Nat.-Anl. 53¾; 6% Amerikanische 69½. Disconto 2½%. London lang 13 Mk. 6⅞ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅛ ß. bez. Amsterdam 35,39 bez. Wien 87⅞ bez. Paris 187¾ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. Mai. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 134; Oberschl. A. u. C. 186¾; Oesterr.-französ. 149; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 88⅝; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117½; Lomb. 101¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 91⅞; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 73½; Löbau-Zittau 49⅝; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5% Lott.-Anl. 70¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅝; Leipz. Cred.-Actien 97½; Oesterr. do. 81⅛; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85¾; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89¼; Preuß. do. 152½; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank 114¼; Disconto-Comm.-Anth. 118⅝; Oesterr. Bankn. 87⅜; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅛; do. do. 2 Mt. 86⅝; Amsterdam k. S. 143⅝; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81 1/12; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅛; Ital. Rente 48.

Wien, 16. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.30; Metall. 5% 56.—; Staatsanl. von 1860 80.10; Bankact. 702; Oesterr. Credit 182.40; London 116.55; Münzduc. 5.55½; Silber 114.65. Börsen-Notirungen vom 15. Mai. Nordb. 182.—; Loose von 1854 75.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 258.20; Böhm. Westb. 147.50; Lombard. Eisenb. 174.60; Loose der Creditanstalt 131.25; Hamburg 86.—; Paris 45. 25.

Wien, 16. Mai. Abendbörse. Schluß matt. Creduactien 182,40; Staatsbahn 257,60; 1860er Loose 80,15; 1864er Loos. 84,50; Galizier 200,50; Lombarden 174,40; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 15. Mai, Abends. Effecten-Societät. Beschränktes Geschäft. Amerikaner 75⅞; Creditact 191¾; Nationalanleihe 53; engl. Anleihe von 1859 61⅞; Staatsbahn 261⅞.

London, 15. Mai. Consl. 92 13/16; 1% Span. 35¾; Ital. 5% Rente 48¾; Lomb. 14 15/16; Meric. 15¾; 5% Russen von 1822 84½; do. von 1862 84; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 70 11/16. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9¾—10 ß. Frankfurt 120⅛. Wien 11 Fl. 85 Kr. Petersburg 32 5/16.

Paris, 15. Mai. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,55; Ital. 5% Rente 49,25; Oesterr. St.-Eisenb. 560,00; do. ältere Priorit. 260,50; do. neuere Priorit. 257,50; Credit mob. 278,75; Lomb. Eisenbahn 377,50; do. Priorit. 216,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80¼.

St. Petersburg, 15. Mai. (Schlußcourse.) Große russische Eisenbahn 118¾. London 32⅝—32 11/16. Hamburg 29½. Amsterdam 162. Paris 342—343. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 131½. 1866er do. 128¼. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 16. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 84—104 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 83 ₰, Juli-Aug. —. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 61 ₰, pr. d. Mt. 59¼ ₰, April-Mai —, Juli-Aug. 55 ₰, Sept.-Octbr. 53½ ₰ flau. Gek. 250 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—35 ₰, pr. d. Mt. 32 ₰, April-Mai 29 ₰, Juli-Aug. —. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅛ ₰, pr. d. Mt. 10 1/12 ₰, April-Mai —, Juli-Aug. 10⅛ ₰, Septbr.-Octbr. 10⅙ ₰ fest. Gek. 200 Ctr. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 18½ ₰, pr. d. M. 18⅛ ₰, April-Mai —, Juli-Aug. 18½ ₰, Sept.-Oct. 18 ₰ flau. Gek. 150,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 16. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die I. Kammer beendete die Eisenbahnberathung und hat bei den heute discutirten Linien in der Hauptsache die Anträge der Deputation angenommen.

Berlin, 16. Mai. Gegenüber den englischen und deutschen Zeitungsmittheilungen, daß große Truppenzusammenziehungen, resp. Uebungen in der Nähe des Maines demnächst stattfinden sollen, ist zu constatiren, daß nur gewöhnliche Divisionsübungen stattfinden, wonach auch eine Königsrevue über zwei Armeecorps nicht zu erwarten ist. (W. T.-B.)

Berlin, 16. Mai, 2½ Uhr. Das Zollparlament hat nach langer Discussion zu §. 1 das Amendement Twesten mit 167 gegen 131 Stimmen, das Amendement Krieger zu §. 2 und das Amendement Runge angenommen.

Bremen, 15. Mai. Der bisherige hanseatische Geschäftsträger in Washington, Dr. Johannes Rösing, ist zum General-Consul des Norddeutschen Bundes in Neuyork ernannt.

Paris, 15. Mai, Abends. „Etendard" meldet, daß nach Privatdepeschen aus Tunis vom 13. d. der französische Consul daselbst der tunesischen Regierung ein Ultimatum überreicht hat.

Marseille, 15. Mai. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 15. April ist Silveira de Souza zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Wien, 16. Mai, Nachm. Der Budgetausschuß bewilligte in seiner heutigen Sitzung einen nachträglichen Credit von 150,000 Gulden für die ostasiatische Expedition, und genehmigte ferner die Aufnahme einer schwebenden Schuld im Betrage von 25 Millionen. Dieselbe ist rückzahlbar bis Ende December 1869 und zwar aus dem gesammten Staatseinkommen, insbesondere aber aus dem durch Verkauf von Staatsgütern erzielten Erlös.

Triest, 15. Mai, Mittags. Der Lloyddampfer „Jupiter" ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien eingetroffen. Dieselbe überbringt Nachrichten aus Hongkong vom 8., aus Singapore vom 15., aus Calcutta vom 20. und aus Bombay vom 25. April. Aus **Japan** wird gemeldet, daß die Stellung des Mikados sich befestige und derselbe die Absicht habe, Yeddo zu besetzen. — Der junge Kaiser von China hatte sich am 27. März vermählt.

London, 15. Mai, Abends. Im Unterhause kündigte Armstrong an, daß er am 22. d. den Antrag einbringen werde, das Unterhaus wolle erklären, daß es die Stellung des gegenwärtigen Cabinets für unverträglich mit den Principien der Verfassung und mit der Würde des Parlaments erachte. Die Opposition nahm diese Eröffnung beifällig auf.

London, 16. Mai. Armstrong's angekündigtes Mißtrauensvotum ist zuverlässig ohne Mitwissenschaft Gladstone's formulirt. Die Unterstützung desselben durch die Oppositionsmehrheit ist zweifelhaft.

Brüssel, 14. Mai. Nach hier eingegangenen Mittheilungen macht sich in Spanien eine große Agitation geltend und wird der Ausbruch eines Aufstandes für nahe bevorstehend gehalten. Zahlreiche Auswanderungen finden statt.

Brüssel, 15. Mai. Durch königliches Decret werden die Wähler von

5 Provinzen zum 9. Juni einberufen, um die verfassungsmäßig vorgesehene Neuwahl der Hälfte der Abgeordneten zur Deputirtenkammer vorzunehmen. Nach einer lebhaften Discussion beschloß die Kammer mit 75 Stimmen gegen 15 das Fremdengesetz ohne Modificationen auf weitere drei Jahre in Kraft bestehen zu lassen.

Haag, 15. Mai. Die I. Kammer lehnte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag, über die gegenwärtige politische Lage eine Adresse an den König zu richten, ab.

Florenz, 15. Mai, Nachm. Deputirtenkammer. Der Finanzminister ersuchte die Kammer, daß gleichzeitig mit der Schlußabstimmung über das Mahlsteuergesetz auch das Gesetz, betreffend die Registrirung der Concessionertheilungen, votirt werde. Die Kammer erklärte sich hiermit einverstanden und wird morgen die Discussion darüber beginnen. Der Minister erklärte ferner, daß die Regierung, wenn die noch zu votirenden Finanzgesetze nicht ausreichen sollten, ein völliges Gleichgewicht des Budgets herbeizuführen, ein Gesetz betreffend die Besteuerung von Getränken einbringen werde.

Italienische Rente 54, 30. Napoleonsd'or 22, 18.

Genua, 15. Mai, Nachm. Die königl. Prinzen sind hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

Rom, 15. Mai, Nachm. Der Cardinal Andrea ist hier letzte Nacht plötzlich gestorben.

Smyrna, 9. Mai. Vier italienische Kriegsschiffe werden hier erwartet.

Belgrad, 15. Mai, Vorm. Die russische Regierung ließ hier officiell notificiren, daß Rußland Serbien gegenüber auf alle tractatmäßigen Rechte verzichte und damit einverstanden sei, daß die in Serbien wohnhaften russischen Unterthanen der serbischen Gerichtsbarkeit und den serbischen Gesetzen unterworfen werden.

Washington, 14. Mai. Das Haus der Repräsentanten hat die Bill angenommen, welche die Südstaaten Nord- und Süd-Carolina, Georgia, Alabama, Louisiana zur Vertretung im Congreß zuläßt, unter der Bedingung jedoch, daß dieselben das Constitutions-Amendement vollziehen und niemals solchen ihr Stimmrecht verkümmern, die gegenwärtig zur Ausübung desselben befugt sind.

Newyork, 16. Mai. London 110; Gold 39⅜; 1882er Bonds 109; 1885er 7½; 1904er 3 3/8; Illinois 146; Erie 69; Baumwolle 31½ c.; Petroleum 30½c.; Mehl 10.05 D.

Börse in Leipzig am 16. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84¾ G
" " kleinere	3	— —
" 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
" 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
" 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
" 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
" 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92¼ G
" 500 "	5	106¼ G
" 100 "	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91½ P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ P
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	3½	— —
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	4	91½ P
" 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85½ G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sachs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅝ G
Bad. Präm. Anl.	4	97⅝ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	—
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	—
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	—
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	—
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	— —
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	— —
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83¾ G
do. II. Em.	5	78½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66¾ G
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz. Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¾ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85¾ G
Kprz. Rudolfsb.	5	71½ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91½ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	150 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127½ P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl Ludwigsbahn	—
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	266 G
do. Lit. B.	265½ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72½ G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	209½ G
do. do. Emiss. v. 1868	193 G
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119 G
Leipziger Cassenverein	108½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p.8T.	142½ G
	l.S.p.2M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k.S.p.8T.	57 1/10 G
	l.S.p.2M.	— —
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S.p.Va.	99½ G
	l.S.p.2M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S.p.8T.	112 G
	l.S.p.2M.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S.p.Va.	— —
	l.S.p.2M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S.p.8T.	57½ G
	l.S.p.2M.	56 11/16 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p.8T.	151½ G
	l.S.p.2M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 25½ G
	l.S.p.3M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S.p.8T.	81½ G
	l.S.p.3M.	81 P
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S.p.8T.	87½ G
	l.S.p.3M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6. Ngr. 8½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 117 der Leipziger Zeitung.
Sonntag den 17. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das bei der Canzlei des Königl. Gesammtministeriums heute eingegangene 10. Stück des **Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes** enthält:

Nr. 91. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen, vom 17. Februar 1868.

Das gleichzeitig eingegangene 11. Stück des Bundesgesetzblattes enthält:

Nr. 92. Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkung der Eheschließung ꝛc. vom 4. Mai 1868;

Nr. 93. Gesetz, die Erhebung einer Abgabe von der Branntweinbereitung in den Hohenzollern'schen Landen, vom 4. Mai 1868;

Nr. 94. Bekanntmachung der durch Se. Majestät den König von Bayern erfolgten Enthebung des Königl. Bayerischen Staatsministers **von Schloer** von seiner Function als Bevollmächtigter zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins, vom 8. Mai 1868.

Dresden, den 14. Mai 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Bekanntmachung.

Die **zweite tägliche Personen-Post** von **Annaberg** nach **Jöhstadt** wird **vom 24. Mai c.** ab bereits **um 8 Uhr Abends von Annaberg Stadt** (um 8 Uhr 20 Minuten aus Annaberg Bahnhof) abgefertigt.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Die **achte ordentliche Generalversammlung des Actienvereines der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn** ist auf

Montag den 25. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Die geehrten Actionaire des Vereines werden geladen, am gedachten Tage von Nachmittags 3 Uhr an im Saale des Hotels **„Zur grünen Tanne"** in Zwickau zu dieser Versammlung sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien sich zu legitimiren. Die Anmeldung wird um 4 Uhr mit Beginn der Verhandlungen geschlossen.

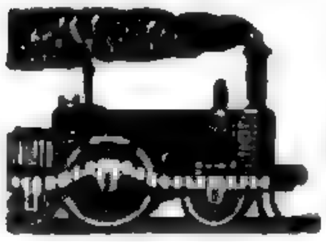
Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Prüfung des Geschäftsberichts,
2) Mittheilung über erfolgte Justification der Jahresrechnung von 1867,
3) Ergänzungswahl des Ausschusses und
4) Antrag auf Ermächtigung des Directorii und Ausschusses zu Verlängerung der Bahn in östlicher Richtung von den Reinsdorfer Sammelgeleisen aus.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts werden vom **18. Mai a. c.** ab bei Herrn **C. Wilh. Stengel** hierselbst, bei Herrn **Wilh. Stengel** in Leipzig und im **Vereinsbureau** zu Schedewitz an die Herren Actionaire verabreicht.

Zwickau, am 21. April 1868.

Das Directorium der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.
Fr. Winker.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

In Bezug an unsere Bekanntmachung vom 9. ds. Mts., worin wir vor der Annahme der darin bezeichneten **falschen** Zins-Coupons warnten, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei uns neuerlich dergleichen präsentirt sind, in welchen das Erkennungszeichen ad 4 berichtigt und also das Wort **„Buchdruckerei"** richtig **nachgedruckt** ist.

Magdeburg, den 14. Mai 1868. **Directorium.**

Bekanntmachung,

den Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein betreffend.

Die zur Abteufung eines neuen Schachtes nöthige Geldsumme, welche durch Handdarlehne gegen Verpfändung des doppelten Betrages unserer hypothekarisch sichergestellten Prioritäten aufgebracht werden soll, ist noch nicht erfüllt. Es sind noch ca. 15000 ₰ zu zeichnen und ersuchen wir die geehrten Actionaire im Interesse Ihres Actiencapitals sich bis zu der am 25. dss. abzuhaltenden General-Versammlung an der Zeichnung auf erwähnte Handdarlehne zur Erfüllung obiger Summe zu betheiligen, weil davon die Beschlußfassung über Auflösung oder Nichtauflösung des Vereins abhängig ist.

Freiberg, den 11. Mai 1868. **Das Directorium.**

Digitized by Google

Helvetia, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Neunter Rechnungs-Abschluss,

umfassend die Operationen vom 1. Januar bis zum 31. December 1867.

Bilanz.

Passiva.	Fr.	Ct.
Actiencapital	5,000,000	—
Gewinn-Reservefonds	1,000,000	—
Schuldige Rückversicherungsprämien	331,922	99
Nicht bezogene Dividende aus 1866	659	—
Diverse Creditoren	46,192	59
Zu verrechnende Provisionen, Courtagen und andere Auslagen	40,975	42
Reserve für laufende Risiken	256,407	77
Reserve für schwebende Schäden	489,593	84
Conto für gemeinnützige Zwecke	1,156	98
Gewinn- und Verlust-Conto	495,557	47
Total	7,662,466	06
Activa.		
Obligationen der Actionaire	4,000,000	—
Unser halber Antheil am Gesellschaftshaus	80,000	—
Effecten	113,949	50
Darleihen auf Hypotheken, Hinterlagen und Obligationen	1,063,030	30
Wechsel im Portefeuille	1,459,293	04
Cassa	41,458	56
Ausstände bei Agenten und Versicherten	804,205	05
Diverse Debitoren	67,060	31
Zu verrechnende Zinsen auf die Fonds-Anlagen	33,469	30
Total	7,662,466	06

Gewinn- und Verlust-Conto.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Vortrag der Reserve für laufende Risiken aus 1866			251,809	35
Vortrag der Reserve für schwebende Schäden aus 1866			388,196	61
Erzielte Prämien-Einnahme auf Land-, Binnengewässer- und Seetransportversicherungen im Gesammtbetrage von Fr. 492,275,165			2,615,350	13
Zinsenertrag der Geldanlagen			116,780	05
Total der Einnahmen			3,372,136	[illegible]
Ristorni und Rückvergütungen	91,419	58		
Rückversicherungsprämien	970,373	05		
Bezahlte Schäden abzüglich Sauvetages Fr. 1,460,411.39 **Ab:** Ersatz von den Rückversicherern „ 675,625.41	784,785	98		
Courtagen und Agenturprovisionen	152,585	81		
Sämmtliche Verwaltungskosten	123,012	64		
Abschreibung auf unsern Antheil am Gesellschaftshaus	8,400	—		
Total der Ausgaben			2,130,577	[illegible]
Bleiben			1,241,559	[illegible]
Hiervon kommen in Abzug:				
Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen im Betrage von Fr. 27,613,934	256,407	77		
Reserve für angemeldete und bis 31. December 1867 unliquidirt gebliebene Schäden Fr. 738,396.02 **Ab:** Antheil der Rückversicherer „ 248,802.18	489,593	84		
Total der Reserven			746,001	[illegible]
Verbleibt ein **Netto-Gewinn** von			495,557	[illegible]
Hiervon ab: 4% Zinsen von Fr. 2,000,000, Betrag des eingezahlten Actiencapitals und des Reservefondes			80,000	[illegible]
Bleiben			415,557	[illegible]
Tantième des Verwaltungsrathes und der Direction 15%			62,333	[illegible]
Zur Verfügung der Generalversammlung			353,223	[illegible]
Der Verwaltungsrath stellt den Antrag, hiervon zur Austheilung einer Superdividende von 35% an die Actionaire			350,000	[illegible]
und den Rest von zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden.			3,223	[illegible]
Die diesjährige **Gesammtdividende** würde hiernach Fr. 430 pr. Actie oder 43% vom eingezahlten Actiencapital betragen.				

St. Gallen, den 2. April 1868.

Der Verwaltungsrath:
C. Bärlocher-Jacob, Präsident.

Der Specialdirector:
Grossmann.

Indem wir vorstehenden Rechnungs-Abschluss zur Veröffentlichung bringen, halten wir die Gesellschaft zur Versicherungsnahme empfohlen und dienen gern mit Prospecten, Anträgen, sowie jeder näheren Auskunft.

Der Bevollmächtigte für Sachsen
Julius Meissner in Leipzig,

sowie die **Haupt- und Special-Agenturen** in
Chemnitz: **Rich. Eurich** jun., Crimmitschau: **Ad. Suppius,**
Dresden: **Rich. Oberländer,** Meerane: **William Panzer,**
Werdau: **Adolph Krügelstein.**

Nachdem bis zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn Bergfactor **Ernst Julius Richter** vacant gewordenen Stelle eines Vorsitzenden des Directoriums die interimistische Vertretung dieser Stelle
dem Herrn Ausschußvorsitzenden, Ingenieur **David Hering** hier,
vom Vereinsausschusse übertragen worden ist, so wird dies hiermit bekannt gemacht.

Zwickau, den 14. Mai 1868.

Der Ausschuß des Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbauvereins.
Carl Wilhelm Stengel.

Actien-Bierbrauerei zu Pölbitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft gezeichnet worden, werden die Herren Actionaire hierdurch auf
Sonnabend den 23. Mai 1868
zu Abhaltung der
constituirenden Generalversammlung
im **Restaurationslocale der Brauerei** zu Pölbitz ergebenst eingeladen.

Das Local wird Nachmittag 4 Uhr geöffnet und Punkt 5 Uhr geschlossen.

Die Legitimation geschieht durch Karten, welche den Zeichnern von Actien inzwischen werden zugestellt werden.

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft,
2) Wahl des Ausschusses.

Zwickau, den 11. Mai 1868.

Der Gründungscomité.
Adv. **Julius Urban.** **Hentschel & Schulz.** Adv. **Carl Rascher.** **Johann Heinrich Floß.**
Volkmar Neugebauer. **Johann George Lenk.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß
Montag den 25. Mai dieses Jahres
hierselbst **Viehmarkt** abgehalten wird.

Zwickau, am 14. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Zwickau.
Fiedler, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Nach dem Vorgange anderer Städte haben auch wir beschlossen, alles bettelmäßige Musikmachen bei den hiesigen Jahrmärkten, Schieß- und sonstigen Volksfesten, selbst wenn die betreffenden Personen an sich legitimirt und zum Betriebe ihres Gewerbes im Umherziehen concessionirt sind, im hiesigen Stadtbezirke fernerhin nicht mehr zu gestatten und diese Maßregel dergestalt eintreten zu lassen, daß nur solchen Musikern, welche sich neben dem Besitz der nöthigen Concessionen über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen können, Erlaubniß zu musikalischen Productionen ertheilt, solche dagegen **Inhabern von Leierkasten und Harmonikas,** sowie **einzelnen Geigern** und **Spielern von solchen Instrumenten, bei denen es nur auf die Mildthätigkeit des Publicums** abgesehen ist, schlechterdings versagt werden wird.

Bischofswerda, am 5. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist auf Fol. 5 das Ausscheiden des Herrn Anton Trinius als Mitinhaber der Firma:
Bernhd. Trinius Söhne
in Eutritzsch
laut Anzeige v. 22. April 1868 am heutigen Tag verlautbart worden.

Leipzig, am 11. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 8. lauf. Monats neu eröffnete
Firma Hermann Kötz in Leipzig,
Inhaber: Herr Carl Hermann Kötz daselbst,
ist heute auf Fol. 2303 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 11. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 5. lauf. Mon. ist heute auf dem die hiesige Firma Trepte & Ferko Nachf. betreffenden Fol. 352 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden,
daß der hiesige Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm Gottlieb Albert **Schlicke** als Mitinhaber der Firma eingetreten und die dem Herrn Heinrich Alfred Bauer ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 11. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Carl Wilhelm Ferdinand **Wilcke** ist aus der allhier bestehenden Firma Friderici & Co. ausgeschieden, lt. Anzeige vom 8. Mai a. c., was heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 203 eingetragen worden ist.

Leipzig, am 11. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt

Dresden Folium 180 ist heute zufolge Anzeige vom 15. und Erklärung vom 21. April 1868

Herr Oscar Naumann hier als Procurist der Firma F. A. Beschke hier

eingetragen worden.

Dresden, den 13. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 30. April dieses Jahres ist heute als neueröffnet die Firma

C. A. Zeitschel in Schandau

und als deren Inhaber

Herr Carl Arthur Zeitschel daselbst

auf das dafür angelegte Folium 44 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Schandau eingetragen worden.

Schandau, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Tränckner. Glaser.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist heute auf Fol. 14 als Inhaber der Firma

August Ferdinand Höpfner in Olbernhau nach dem Ableben des zeitherigen Inhabers derselben August Ferdinand Höpfner's daselbst, Herr Karl Ferdinand Höpfner ebendaselbst,

auf Grund des Circulares und der Registratur vom 1. April und 6. Mai 1868 eingetragen worden.

Zöblitz, den 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze. Melzer.

Steckbrief.

Der Buchführer Heinrich Richard Preil aus Laubsdorf hat der öffentlichen, an ihn erlassenen Vorladung, sich zur Vernehmung in einer hier gegen ihn anhängig gemachten Untersuchung zu gestellen, keine Folge geleistet.

Es werden daher hierdurch alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, p. Preil im Betretungsfalle zu verhaften und anher abliefern zu lassen.

Dresden, am 13. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Hartung, Assessor.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat, Landwehrmann

Friedrich August Robert Heinz 1.

von der 7. Compagnie des Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiments hat sich Anfangs Februar a. c. von seinem Urlaubsorte Altenkessel bei Saarbrücken entfernt und trotz erlassener Aufforderung zur Wiederanmeldung bis dato nirgends gestellt.

Es werden nun alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen ergebenst ersucht, auf genannten Heinz zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle unverzüglich zu arretiren und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, am 12. Mai 1868.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando Zwickau.

Spann, Hauptmann,

als dermaliger Bezirks-Commandant.

Signalement.

Alter: 27¼ Jahre, Größe: 72¾ Zoll, Gewerbe: Bergarbeiter, Haare: blond, Stirn: frei, Augen: blau, Nase, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesichtsform: proportionirt, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: blonder Schnurrbart.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Auguste Grützner aus Pirna ist auf eine hier eingegangene Anzeige zu vernehmen.

Da deren dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird die Grützner hiermit geladen, sich zu dem angegebenen Behufe

den 27. Mai 1868,

um 10 Uhr Vormittags,

an hiesiger Amtsstelle persönlich einzufinden oder bis dahin ihren Aufenthaltsort anzuzeigen.

Zugleich werden die Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Grützner auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und dieselbe anher zu weisen.

Königstein, am 9. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Bose.

Bekanntmachung.

Einer erst jetzt anher erstatteten ortsgerichtlichen Anzeige zufolge hat sich der einem dissoluten Lebenswandel und namentlich im hohen Grade dem Trunke ergebene, nachstehend soweit möglich signalisirte Victualienhändler David Riebold in Langenbernsdorf im Monat März vorigen Jahres von seinem Heimathsorte Langenbernsdorf, um seinen Handelsgeschäften nachzugehen, entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt, hat auch seit dieser Zeit nichts von sich hören lassen.

An alle Behörden, sowie an sonst Jedermann ergeht daher hiermit das Ersuchen, wegen etwaiger Wahrnehmungen über den Verbleib des genannten Riebold schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 11. Mai 1868.

Hantsch.

Signalement.

Größe: mittlerer Statur, Alter: 52 Jahre, Wohn- und Heimathsort: Langenbernsdorf, Haare: dunkelblond, gekräuselt, Stirn: proportionirt, Augen: blau, Nase: spitz, Mund: breit, Kinn: breit, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: roth, Zähne: vollständig, Bart: dunkelblond. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidet war p. Riebold bei seinem Weggange mit einem grauen Kallmuckrock, schwarzen Lederbeinkleidern, blauer Tuchweste, rindsledernen Schuhen, blauen baumwollenen Strümpfen, einem ungezeichneten weißleinenen Hemde und einer schwarzen Pelzmütze.

Vorladung.

Ernst Moritz Uhlmann aus Reichenbach bei Nossen, früher Zögling der Anstalt Bräunsdorf, hat sich über eine hier wider ihn vorliegende Diebstahlsanzeige zu verantworten.

Da Uhlmann's Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird Uhlmann hierdurch geladen,

den 6. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsamtsstelle behufs seiner Vernehmung zu erscheinen, Jedermann aber ersucht, Uhlmann im Betretungsfalle anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Hainichen, am 6. Mai 1868.

Gendtner.

Vorladung.

Der aus Weifa bei Schirgiswalde gebürtige, 19 Jahre alte Dienstknecht Karl August Schneider, welcher eine ihm wegen eines Polizeivergehens auferlegte Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, wird, da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, andurch geladen, sich bei Vermeidung der steckbrieflichen Verfolgung, des Strafantritts halber längstens

den 30. Mai 1868

an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht zugleich das Ersuchen, Schneidern im Betretungsfalle mittels Marschroute anher zu weisen.

Königswartha, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Junge.

Vorladung.

Amalie Auguste Kaden aus Kert[illegible]dorf wird hiermit geladen, behufs der Verantwortung auf eine gegen sie vorliegende Anzeige

bis zum 30. Mai 1868

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, [illegible] Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, den ihnen [illegible]

Aufenthaltsort der Laden anher mitzutheilen.

Tharandt, den 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Schurig.

Vorladung.

Der Handelsmann David Riebold aus Langenbernsdorf, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, und welcher beim unterzeichneten Gerichtsamte wegen Forstdiebstahls eine achttägige Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, wird hiermit vorgeladen, sich zur Verbüßung dieser Strafe allhier längstens binnen hier und 4 Wochen einzufinden.

Alle Polizei- und Criminalbehörden werden ersucht, genannten Riebold im Betretungsfalle mittels Zwangspasses anher zu weisen.

Werdau, am 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Ass.

Oeffentliche Vorladung.

Die frühere Häuslingin des Wiesenburger Bezirksarmenhauses

Auguste Möckel aus Rothenkirchen

ist in einer wider sie hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen.

Die p. Möckel wird daher, da deren dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hierdurch geladen, kommenden

18. Juni 1868
Vormittags 10 Uhr

sich behufs ihrer Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu fistiren.

Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden ersucht, die Möckel im Betreffsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, auch deren Aufenthalt anher mitzutheilen.

Kirchberg, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der im vorigen Jahre in hiesiger Stadt in Arbeit gestandene Schneidergeselle

Franz Görner
aus Priesen in Böhmen

ist, da derselbe die ihm in Rügensachen der Augusten Riedel von hier mittels rechtskräftiger Strafverfügung vom 26. Juli vorigen Jahres auferlegte Geldbuße an 1 Thlr. anher nicht bezahlt hat, eine dreitägige Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort genannten Görner's unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen, längstens

den 6. Juni 1868

zum Strafantritt sich hier einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, genannten Görner im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, vom Erfolge aber Nachricht anher zu geben.

Schwarzenberg, am 6. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Korbmacher Friedrich Adolph Bodel aus Lauter hat, da derselbe die ihm in Rügensachen zuerkannte Geldbuße von 2 Thlr. anher nicht bezahlt hat, eine sechstägige Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort genannten Bodel's unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen, längstens

den 6. Juni 1868

zum Strafantritt sich hier einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, genannten Bodel im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, auch vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Schwarzenberg, den 9. Mai 1868.

Wichmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der aus Hundshübel gebürtige Webergeselle Karl Ernst Bretschneider, welchem in einer von ihm hier anhängig gemachten Privatanklagsache der Bescheid bekannt zu machen, dessen dermaliger Aufenthaltsort aber nicht zu ermitteln gewesen ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen,

am 11. Juni 1868

zu vorgedachtem Behufe an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person sich einzufinden, oder doch binnen gleicher Frist Nachricht von seinem dermaligen Aufenthaltsorte anher zu geben.

Alle Behörden aber und deren Organe werden ersucht, Bretschneider'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher zu ertheilen.

Wildenfels, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel. Scheidhauer.

Aufforderung.

Dem Bergarbeiter Johann August Mühlberg aus Kleinschirma ist ein Strafbescheid bekannt zu machen.

Da Mühlberg weder in seinem seitherigen Wohnorte noch in seiner Heimath aufzufinden gewesen, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung

den 15. Juni l. J.

hier sich zu gestellen, und ersucht man alle Behörden, Mühlberg'en im Betretungsfalle auf diese Bekanntmachung hinzuweisen.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 13. Mai 1868.

Canzler, Ass.

Erledigt

hat sich die den Webergesellen Karl Friedrich John von hier betreffende Bekanntmachung in der ersten Beilage zu Nr. 106 der Leipziger Zeitung vom 5. dieses Mts. durch John's Aufgreifung.

Königliches Gerichtsamt Geringswalde, am 14. Mai 1868.

Gottschald.

Bekanntmachung.

Erledigt hat sich die in der 1. Beilage zu Nr. 94 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Bekanntmachung, den Dienstknecht Traugott Petzold betreffend, durch dessen Wiedererlangung.

Werdau, den 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Ass.

Bekanntmachung.

Am 9. dieses Monats ist auf Auerswalder Flur in einem Tannengehölz der Leichnam eines unbekannten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes von mittlerem Alter erhängt aufgefunden worden.

Bekleidet war der Leichnam mit einer schwarzen Tuchmütze mit Moirérand, einer blauen schafwollenen Jacke, einer weißbodigen Piquéweste, brauner mit Schafwolle gefütterter baumwollener Unterjacke, einem kattunenen Hemd, hellbraunen, gemusterten Buckskinhosen, einem Paar gewöhnlicher Hosenträger und rindsledernen ziemlich neuen Stiefeln. Außerdem fand sich bei dem Entleibten, welcher schwarzes, etwas langes Haar und eine Länge von circa 70 Zoll hat, ein grün carrirtes kattunenes Schnupftuch und ein rothbraunes geblumtes Shawltuch vor.

Solches wird behufs Ermittelung der Persönlichkeit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Kleidungsstücke des Entleibten an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur Recognition bereit liegen.

Frankenberg, den 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand. Müller.

Bekanntmachung.

Zu Lauterbach sind in der Nacht zum 7. Mai 1868 mittels Eindrückens einer Fensterscheibe und Einsteigens

zwei Paar rindslederne Halbstiefel, von welchen 1 Paar neu besetzt und mit Eisen auf den Absätzen versehen ge-

y Google

wesen ist, ferner ein blaugedrucktes Schnupftuch entwendet worden, was zur Ermittelung der Thäterschaft und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände bekannt gemacht wird.

Crimmitschau, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Beyer.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist der Schuhmachermeister Carl Friedrich Dittrich in Langenbernsdorf für den abwesenden Handelsmann David Riebold in Langenbernsdorf gewöhnlicher Maßen als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 11. Mai 1868.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Nachdem heute zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn Franz Rudolph Naumann, Inhabers der unter der Firma „Franz R. Naumann" hier bestandenen Papierhandlung, der Concurs eröffnet worden ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 13. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Vermögen der Handelsfrau Frau Charlotte Fischer allhier auf erfolgte Insolvenzanzeige unterm heutigen Tage seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts der Concursproceß eröffnet worden ist, so wird Solches mit dem Bemerken, daß die zur Sicherstellung der Masse erforderlichen Schritte geschehen und in besagtem Creditwesen Herr Advocat Seifert hier als Güter- und Rechtsvertreter bestätigt worden ist, ingleichen mit der an die Schuldner der Cridarin gerichteten Aufforderung hiermit bekannt gemacht, die schuldigen Zahlungen bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes nicht an genannte Fischer, sondern lediglich an das unterzeichnete Concursgericht oder den bestellten Gütervertreter zu leisten.

Werdau, am 28. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Oeffentliche Vorladung.

Vor dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu Abwendung des Concurses von dem überschuldeten Nachlasse des Webers und Hausbesitzers Karl August Scherzer hier am 3. vorigen Monats unter den bekannten Gläubigern ein Abkommen getroffen worden. Zur Sicherheit der Betheiligten werden daher alle unbekannten Gläubiger Scherzer's andurch geladen, spätestens

den 1. September 1868

in Person oder durch gerechtfertigte Beauftragte ihre Ansprüche, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzuzeigen und zu bescheinigen, über Annahme oder Ablehnung des ihnen auf ihr Anmelden vorzulegenden Abkommens sich bestimmt zu erklären, widrigenfalls dasselbe als von ihnen angenommen erachtet wird, mit dem nach Befinden zu bestellenden Nachlaßvertreter binnen sechs Wochen zu verfahren und

den 17. October 1868

des Actenschlusses, sowie

den 16. November 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungs- und Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Ausländer haben Bevollmächtigte im Königreich Sachsen zu bestellen.

Schöneck, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Warneck.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Bergarbeiters und Gartennahrungsbesitzers Ernst Wilhelm Ziegler zu Oberlangenau auf Antrag mehrerer Gläubiger der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen, bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen in dem auf

den 27. Mai 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Richard Wagner hier, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte miteinander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 21. Juli 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, sodann aber

den 7. September 1868,

als welcher Tag zum Verhörstermine behufs Abschließung eines Vergleichs anberaumt worden ist, Vormittags 10 Uhr anderweit vor unterzeichnetem Gerichtsamte sich einzufinden, mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst, wenn ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 20. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 ℔ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Brand, den 30. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Gabriel. Jahn.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des [illegible]schmied Gustav Karl Ferdinand Hitzer zu Weida der Concursproceß rechtlich erkannt und

der 17. Juli 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Cridars hierdurch aufgefordert, in dem anberaumten Termine bis Nachmittags 2 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse und bei Verlust des Rechts auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Justizamte gehörig anzumelden und zu bescheinigen. Auswärtige Liquidanten haben Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Weida, am 6. April 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt.

C. Untentsch.

Edictalladung.

Nachdem Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts zufolge Beschlusses vom 27. März 1868 zu dem überschuldeten Vermögen des Webers Friedrich August Winkler in [illegible]pleis resp. auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem auf

den 6. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte [illegible] Ausländer betrifft, mit gerichtlich [illegible] scirter Vollmacht versehene [illegible]

hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Contradictor, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 19. August 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

zum Verhörstermin über einen zu treffenden Vergleich, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben sollten, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, Vormittags 10 Uhr persönlich oder legal verreten an hiesiger Gerichtsstelle resp. anderweit zu erscheinen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den 5. September 1868

zur Acteninrotulation zum Verspruch Rechtens, endlich

den 14. October 1868

der Publication eines Ordnungsbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Werdau, den 7. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Vorladung.

Zu dem Vermögen der Firma Wilhelm Dittrich und deren Inhabers, Fabrikant Franz Robert Dittrich in Meerane, ist die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an die genannte Firma oder deren Inhaber aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich des Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 27. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Theodor Ziegel in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, hiernächst

den 22. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr

anderweit an Gerichtsstelle hier bei je 5 ₰ Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 5. August 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 19. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meerane, den 17. März 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Handelsmanns und Restaurateurs Karl Friedrich Kohl in Glauchau ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an genannten Kohl aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 30. Mai 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI. §. 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Dr. Gotter in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 13. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 18. Juli 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier bei fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 8. August 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 9. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Glauchau, den 17. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Behufs der Regulirung des in mehr als 1000 ₰ Werth bestehenden Nachlasses der verstorbenen Johanne Friederike Augustine Lindner gen. Vollrath allhier werden die zur Zeit unbekannten Erben derselben, bezüglich Diejenigen, welche überhaupt Erbansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen zu machen haben, hierdurch geladen, in dem auf Mittwoch

den 2. September d. J.

anberaumten Edictaltermine bis spätestens Nachmittags 2 Uhr in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, als welche die Rechtsanwälte Dr. Kirchner, Dr. Zerbst, Leiter und König vorgeschlagen werden, bei unterzeichneter Behörde sich anzumelden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls nach Ablauf des Termins der Nachlaß an Diejenigen ohne Caution ausgeantwortet werden wird, welche sich als Erben angemeldet, bezüglich legitimirt haben werden.

Jena, den 7. Mai 1868.

Großherzoglich Sächs. Justizamt.

Dr. **Martin.**

Subhastationspatent.

Die dem Herrn Kaufmann Friedrich Traugott Bauch allhier gehörigen Immobilien, bestehend in den demselben laut Lehnbriefs und resp. Verschreibungsurkunde Fürstlichen Amtes vom 2. November 1859 von Durchlauchtigster Landesherrschaft und hiesiger Superintendentur überlassenen Bau- und Gartenplätzen in der Aue allhier sammt den darauf befindlichen Brandruinen sind auf Antrag zum öffentlichen Anschlage zu bringen gewesen und ist hierzu Erstehungstermin an Amtsstelle auf

den 13. Juni 1868

anberaumt worden.

by Google

Bietungslustige haben sich spätestens Mittags 12 Uhr anzugeben und ihre Dispositions- und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen; hinsichtlich der Subhastationsbedingungen wird auf die, bei fürstlichem Amte und am hiesigen Rathhause aushängenden Patente verwiesen.

Ueber die Abgaben und Lasten des Grundstückes wird Auskunft an Amtsstelle ertheilt.

Greiz, am 2. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt das.

Zopf. F. Voigt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 26. Mai 1868

die dem Johann Friedrich Schönherr zu Reichenhain zugehörigen Windmühlen- und Feldgrundstücke, Fol. 76 und 82 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 83 des Brandcatasters und Nr. 275a., 275b., 276, 277, 278 und 279 des Flurbuchs für Reichenhain, welche am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und ausschließlich der 2371 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. betragenden Entschädigungsgelder für die abgebrannten Gebäude auf 422 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden sind, in dem Uhlig'schen Gasthofe — Reichenhainer Schänken an der Zschopauerstraße — nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Uhlig'schen Gasthofe zu Reichenhain aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 15. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Mai 1868

das dem Webermeister Herrn Franz Julius Gottsmann in Meerane gehörige, daselbst an der Albanstraße unter Nr. 277 C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 2276 des Flurbuchs Abth. B. gelegene, sowie auf Folium 2129 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1380 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 23. März 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt daselbst.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 26. Juni 1868

folgende zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Albert Zwanziger hierselbst gehörige Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 55 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 103 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2238 und 2239 des Flurbuchs und Folium 67 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
2) das unter Nr. 54 an der Zwickauer Straße gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 104 IV. Abth. des Brandcatasters, Fol. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 2240 und 2241 des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
3) das unter Nr. 52 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 106 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2243 des Flurbuchs und Fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
4) das unter Nr. 51 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 107 Abth. IV des Brandcatasters, Nr. 1244 des Flurbuchs und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz, und
5) das unbebaute, 49 □Ruthen große Grundstück Nr. 1884b. des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,

von denen das Grundstück unter Nr. 1 sammt Zubehör auf 4650 Thlr., das Grundstück unter Nr. 2 sammt Zubehör auf 8678 Thlr., das Grundstück unter Nr. 3 sammt Zubehör auf 910 Thlr., das Grundstück unter Nr. 4 sammt Zubehör auf 1103 Thlr., endlich das Grundstück unter Nr. 5 auf 865 Thlr. ohne Berücksichtigung der Oblasten am 16. Januar / 20. März 1868 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohlandt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 28. Mai 1868

das dem Posamentiermeister Christian August Hempel in Schlettau zugehörige Haus-Grundstück Nr. 104 Cat., Nr. 734a. des Flurbuchs und Nr. 252 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schlettau, welches am 21. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 Thlr. gewürdert worden ist, im Rathhause zu Schlettau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Scheibenberg, am 17. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Belzing.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 3. Juni 1868

das Herrn Friedrich Carl Hempel zugehörige Grundstück Nr. 5 der Windmühlenstraße, Nr. 73 B. Abtheilung H. des Brandcatasters, Fol. 710 des Grund- und Hypothekenbuches B. für Antonstadt-Dresden, welches am 19. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300[illegible] gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 4. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht [illegible]

Schanfuß. Klier.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts [illegible]

den 2. Juni 1868

das dem Bildhauer Herrn Carl Chri[illegible] Ferdinand Stelzer und Genossen zugehörige hier gelegene Hausgrundstück Nr. [illegible] der Schönfelder Straße, Nr. 654 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 61[illegible] [illegible] Grund- und Hypothekenbuches B. für Antonstadt-Dresden, welches am 21. Febr[illegible] 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, [illegible] unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 10. März 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht [illegible]

Schanfuß. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 22. Juni l. J.

das dem Bäckermeister Ehregott Fer[illegible] Schmidt allhier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 302 des Brandcatasters [illegible] Nr. 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschopau, welches am 30. März 18[illegible] ohne Berücksichtigung der Oblasten [illegible] 2470 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was [illegible] Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Forker. Sachs[illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

[illegible] Google

Zweite Beilage zu № 117 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 17. Mai 1868.

Annullirung von Actien der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Nachdem der Inhaber der Actien **Nr. 346 bis 353, 355 und 357** unserer Gesellschaft die Einlösung der Schuldscheine Nr. I. zu diesen Actien abgelehnt, auch unserer Aufforderung: diese Actien gegen Aushändigung der dazu gehörigen Schuldscheine binnen **vier Wochen** an uns abzuliefern, nicht entsprochen hat, so werden gedachte Actien nach §. 15 und 16 der Statuten unserer Gesellschaft hiermit **annullirt.**

Dresden, am 29. April 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Josef Odenthal.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

In Gemäßheit des §. 15 der Gesellschafts-Statuten macht das unterzeichnete Directorium hiermit bekannt, daß

Montag den 15. Juni dieses Jahres, Morgens von 9—12 Uhr,

im Locale der Gesellschaft Ritterstraße 15, Georgenhalle II.,

[d]ie Wahl von vier an Stelle der mit dem 24. Juni d. J. aus dem Gesellschaftsausschusse ausscheidenden, aber sofort wieder [w]ählbaren Herren

Hofrath, Professor Dr. **Robert Osterloh,**
Advocat Dr. **Fried. Ed. Hillig,**
Buchhändler **Bernhard Schlicke,**
Banquier **Moritz Trinius**

[sta]ttfinden wird.

Stimmfähig sind dabei Diejenigen, welche auf Lebenszeit versichert haben, als solche anerkannt werden und durch Vor[le]gung des ihnen ausgestellten Versicherungsscheines ihr fortgehendes eigenes Interesse bescheinigen. Für wählbar sind nur Die[je]nigen zu achten, welche in Leipzig oder dessen Umgebung in dem Umkreise einer Stunde wohnhaft, mindestens mit 1000 ℛ︁ auf [Le]benszeit versichert, dispositionsfähig und im vollen Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Ein Verzeichniß der wählbaren Mitglieder, welche nicht etwa im Voraus ihre Benennung verbeten haben sollten, wird [vor de]m Eintritt des Wahltages angefertigt und in dem Geschäftslocale zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Die Abstimmung geschieht an dem dazu angesetzten Tage durch persönliche Abgabe von Stimmzetteln, welche die Namen [de]r zu wählenden Personen enthalten.

Die Aufzeichnung mehrerer, als erforderlich, und anderer, als in dem Verzeichniß aufgeführter Personen macht den [St]immzettel ungiltig.

Gewählt ist Derjenige, welcher auf giltigen Stimmzetteln die meisten Stimmen für sich hat.

Leipzig, am 14. Mai 1868.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

August Kummer, vollziehender Director.

Bekanntmachung,

den Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein betreffend.

Das unterzeichnete Directorium hat die diesjährige **ordentliche General-Versammlung des Niederwürschnitz-Kirch[berg]er Steinkohlen-Actien-Vereins**

Montag den 25. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr,

[im] **Hôtel zur Stadt Gotha** in Chemnitz abzuhalten beschlossen und ladet die geehrten Actionaire andurch zur [Th]eilnahme ein.

Auf die **Tagesordnung** ist zu bringen gewesen:

1) Vortrag des Geschäfts- und Betriebsberichtes auf das Jahr 1867 und Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens;
2) die Vorlegung der Jahres-Rechnung auf das Jahr 1867 und Auskunft über die Justificirung derselben;
3) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes;
4) Berathung und Beschlußfassung wegen Abteufung eines neuen Schachtes an Stelle des am 5. Januar a. c. zusammengebrochenen Ottoschachtes und wegen Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel;
5) eventuell Beschlußfassung wegen Auflösung des Vereins.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß von früh 10 Uhr an ein Notar die Anmeldungen im Versammlungs[locale] entgegennehmen wird.

Der Betriebs- und Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1867 kann vom **1. Mai d. J.** an bei [der] **Allgemeinen Deutschen Credit Anstalt,** sowie [bei] den Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig, Herrn **Max Loesch** in Dresden und bei der **Vereins-Haupt-Casse** hier [in E]mpfang genommen werden.

Freiberg den 19. April 1868.

Das Directorium des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.

B. Krüger, d. Z. Vorsitzender.

Digitized by Google

Subhastationsanzeige.

Daß die Subhastation der dem insolventen Friedrich Treffkorn hier zeither zugehörig gewesenen Seifen- und Fettsiederei in dem auf

Montag den 25. Mai d. J.

anberaumten Termine stattfindet, wird unter Hinweisung auf die deshalb unterm 20. März d. J. veröffentlichte Subhastationsanzeige andurch nochmals bekannt gemacht.

Altenburg, am 14. Mai 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 5. Juni 1868

das dem Bauunternehmer Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 2a. der Tharandter Straße hier, Nr. 333 Abtheilung D. des Brandcatasters und Fol. 667 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 20. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 22,200 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 7. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni dieses Jahres

die Traugott Leberecht Dreßler'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 533/27 Cat. und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Wendisch-Sohland, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Brauerei zu Wendisch-Sohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schirgiswalda, am 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das zur Concursmasse des verstorbenen Tischlermeister Franz Robert Jungandreas zu Kohren gehörige Hausgrundstück Nr. 109 des Brandcatasters und Fol. 120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kohren, welches am 21. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 600 Thlr. gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Jungandreas'schen Hause zu Kohren selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 23. Juni 1868

das dem vormaligen Schänkwirthe Carl Leubert, zur Zeit in Birkwitz wohnhaft, zugehörige Hausgrundstück Nr. 17 des Brandcatasters und Nr. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Söbrigen, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2793 Thlr. gewürdert worden ist, an Ort und Stelle, daher in der Schankwirthschaft zu Söbrigen, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Söbrigen aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 2. Juli 1868

das dem Christian Friedrich Hammer in Leubnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 74 des Brandcatasters und Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuches für Leubnitz, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch, G.-Amtmann.

Mehlgarten, Referendar.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 16. Juli 1868

das dem Mühlenbesitzer Herrn Karl Gottlob Neubert zu Röthnitz zugehörige Haus- und Garten-, auch Mühlengrundstück Nr. 24 Cat., Folium 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röthnitz, welches am 6. Mai 1868 unter Berü[cksichtigung der sehr bedeutenden Oblasten] auf 700 Thlr. gewürdert worden ist, n[oth]wendiger Weise versteigert werden, [was] unter Bezugnahme auf den an hiesiger Ge[richtsstelle] aushängenden Anschlag [hier]durch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsa[mtes] soll

den 16. Juli 1868

das dem Strumpfwirker Karl Au[gust] Mehner in Gelenau zugehörige Ha[us-] und Gartengrundstück Nr. 277 des Brand[ver]sicherungscatasters, Nr. 234 des Flurb[uchs] und 413 des Grund- und Hypothek[en]buchs für Gelenau, welches am 29 [...] 1868 ohne Berücksichtigung der Ob[lasten] auf 715 Thlr. gewürdert worden ist, [noth]wendiger Weise versteigert werden, [was] unter Bezugnahme auf den an hie[siger] Gerichtsstelle und im Erbgerichte [...] aushängenden Anschlag hierdurch be[kannt] gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 4. [...] 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Butter.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamt[e soll]

den 16. Juli 1868

das Johannen Rosinen verehel. [...] geb. König in Zeunitz zugehörige [Haus]grundstück Nr. 9b. des Brandca[tasters] und Nr. 20 des Grund- und Hypot[heken]buchs für Zeunitz, welches am 1[...] 1868 ohne Berücksichtigung der O[blasten] auf 534 Thlr. 10 Ngr gewürdert wor[den ist,] nothwendiger Weise versteigert [werden,] was unter Bezugnahme auf den an [hie]siger Gerichtsstelle aushängenden An[schlag] hierdurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 25. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsam[te soll]

den 24. Juli 1868

das Carolinen verehel. Heimer in [Glau]chau zugehörige Hausgrundstück Nr. [...] Abtheilung A. des Brandversicher[ungs]catasters und Nr. 124 des Grund- [und] Hypothekenbuchs des vormaligen [Justiz]amtes Forderglauchau für die Stadt [Glau]chau, welches am 28. März 186[8 ohne] Berücksichtigung der Oblasten auf [...] gewürdert worden ist, nothwendiger [Weise] versteigert werden, was unter Bezug[nahme] auf den an hiesiger Gerichtsstelle [...]

hängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 7. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts [illegible]

den 22. Juni 1868

[illegible] Emilien Christianen verehelichten [illegible]ichter in Stadt Wehlen zugehörige [illegible]utsgrundstück, Cat. Nr. 66 und Fol. 51 [illegible] Grund- und Hypothekenbuchs für [St]adt Wehlen, welches am 10. März 1868 [oh]ne Berücksichtigung der Oblasten auf [..]66 ₰ 10 Ngr gewürdert worden ist, [noth]wendiger Weise versteigert werden, was [unt]er Bezugnahme auf den an hiesiger [Ger]ichtsstelle aushängenden Anschlag hier[dur]ch bekannt gemacht wird.

[P]irna, am 16. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

[S]eiten des unterzeichneten Königlichen [Ger]ichtsamtes soll

den 22. Juni 1868

[das] dem Bäcker Karl Gottlieb Keßler zu[geh]örige Hausgrundstück Nr. 67/66 des [Bra]ndcatasters und Nr. 66 des Grund- [und] Hypothekenbuchs für Oybin, welches [am ..]8. April 1868 ohne Berücksichtigung [der] Oblasten auf 400 ₰ gewürdert wor[den] ist, nothwendiger Weise versteigert wer[den,] was unter Bezugnahme auf den an [hies]iger Gerichtsstelle aushängenden An[schlag] hierdurch bekannt gemacht wird.

[Z]ittau, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

[D]as Fr. Christianen Friederiken ver[ehel.] Erdmann zu Höckendorf gehörige, [zu G]esau gelegene, im hiesigen Grund- [und] Hypothekenbuche über Gesau auf Folium 26, im Brandversicherungs[catast]er über diesen Ort unter Nr. 27 [und i]m Flurbuche über diesen Ort unter [..]30a. und 30b. eingetragene, unter [Berück]sichtigung der darauf haftenden Ob[lasten] auf 1020 ₰ taxirte Gartenhaus[grund]stück sammt Zubehör soll

den 26. Mai 1868

[an] Ort und Stelle nothwendiger Weise [verstei]gert werden.

[Es] werden daher Alle, welche auf die[ses G]rundstück, dessen nähere Beschreibung [im hie]sigen Amthause und im Reinhold'[schen] Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, [zu bieten] gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 12. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Das dem Handarbeiter August Gruner in Gesau eigenthümlich gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 90, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 16C., im Flurbuche über denselben Ort unter Nr. 137b. eingetragene, auf 580 ₰ taxirte Haus- und Gartengrundstück sammt Zubehör soll

den 22. Juni 1868

im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen, jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 1. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Auf Requisition des Fürstlich Schönburg'schen Gerichtsamtes Lichtenstein sollen die zur Masse des zum Nachlasse Johann Gottlieb Geier's in Bad Hohenstein eröffneten Creditwesens gehörigen, zu Schlunzig gelegenen, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Schlunzig auf den Folien 16 und 55, im Brandversicherungscataster über diesen Ort unter Nr. 16, im Flurbuche unter Nr. 45, 43c., 458, 554 und 555 eingetragenen, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1955 ₰ taxirten Haus- und Feldgrundstücke sammt Zubehör

den 22. Juni 1868

an Amtsstelle allhier nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in dem Gasthofe zur grünen Wiese zu Schlunzig angeschlagen worden, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Glauchau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen die Grundstücke verpfändet bleiben, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 27. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. dieses Monats

das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Johann Gottlieb Schenk's in Langenbernsdorf zugehörige Hufengut Nr. 33 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenbernsdorf, welches in der Landesimmobiliar-Brandcasse mit 2450 ₰ versichert und von den Ortsgerichten ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8500 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hantsch.

Bekanntmachung,

Subhastation eines Gutes betreffend.

Seiten des unterzeichneten Amtes soll das zum Nachlasse weil. des Gutsbesitzers Friedrich Anton Rahnfeld zu Hausdorf gehörige Gut sub Folio 32 des Grund- und Hypothekenbuches für dasigen Ort, welches am 21. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten und eines aufhaftenden Auszuges zu 7852 ₰ gewürdert worden und welches an Flurstücken, abgesehen von Gebäuden und Hofraum, ein Areal von 64 Ackern 207 □.-R. umfaßt,

den 25. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und unter den weiteren im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilligerweise versteigert werden.

Für Bietungslustige bringt man dies hiermit zur Kenntniß und verweist im Uebrigen auf die Beifugen des bezüglichen Anschlages im Amthause zu Frankenberg und in der Schänke zu Hausdorf.

Frankenberg, am 30. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Wiegand. Reinholdt.

Bekanntmachung.

Zu dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Ferdinand Fietz zu Brambach gehören folgende in dasiger Flur gelegene Grundstücke:

1) das Wohnhaus Nr. 8 des Brand-Catasters sammt Hofraum und Garten Fol. 6,
2) der Einviertelhof Nr. 9 des Brand-Catasters sammt Zubehör, Fol. 7,
3) das Feldgrundstück Nr. 755 c., 735, 736 des Flurbuchs, Fol. 272,
4) das Hausgrundstück Nr. 145 des Brand-Catasters sammt Zubehör, Fol. 295,
5) das Feldgrundstück Nr. 726 des Flurbuchs, Fol. 313,
6) das Feldgrundstück Nr. 758, 728 des Flurbuchs, Fol. 382

und hat sich die Wittwe, resp. ein Verwandter des Erblassers erboten, diese Grundstücke, von denen das sub 1) auf 2230 ₰, sub 2) auf 6455 ₰, sub 3) auf 425 ₰, sub 4) auf 1000 ₰, sub 5) auf 280 ₰, sub 6) auf 425 ₰ ortsgerichtlich gewürdert worden, um die Taxe käuflich anzunehmen.

Im Interesse concurrirender Unmündiger hat man beschlossen einen Mehrbietungstermin anzuberaumen, und werden daher Diejenigen, welche ein höheres Gebot auf diese Grundstücke zu thun geneigt sein sollten, hiermit aufgefordert,

den 29. Mai 1868
Vormittags 11 Uhr in dem Nachlaßgrundstück zu Brambach, Nr. 8 des Brand-Catasters, zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und beziehentlich weiterer Verhandlung und Bescheidung gewärtig zu sein.

Die näheren Bedingungen können vorher an hiesiger Gerichtsamtsstelle eingesehen werden.

Königliches Gerichtsamt Adorf, am 11. Mai 1868.
Raabe.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das dem unter Zustandsvormundschaft gestellten Carl Heinrich Linke zu Markersbach gehörige, unter Nr. 1 des Brandcatasters zu Markersbach gelegene, auf Folium 1 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, mit Realschankgerechtigkeit versehene und mit 720 Steuereinheiten belegte

Erblehngericht,

welches am 15. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch auch ohne Inventar auf 11858 ₰ gewürdert worden ist,

am 23. Mai 1868
Vormittags 11 Uhr unter den im Versteigerungstermine bekannt zu machenden Bedingungen nebst Brauerei, Schankwirthschafts- und Oekonomie-Inventar an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher gedachten Tages noch vor 11 Uhr Vormittags im gedachten Erblehngerichte einzufinden, zum Bieten sich gehörig anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber nach Befinden des Zuschlages gewärtig zu sein.

Eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke befindet sich am Gerichtsbrete, sowie in der zum Erbgericht zu Markersbach gehörigen Schänke, während die näheren Bedingungen der Versteigerung, sowie das Inventarienverzeichniß an Gerichtsstelle eingesehen werden können.

Gottleuba, den 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Quenzel.

Freiwillige Versteigerung.

Theilungshalber soll das, einem Gläubiger-Consortium zugehörige, vom Herrn Advocat Otto Anger in dessen Namen besessene Grundstück Nr. 7 b. an der Königstraße zu Dresden, Nr. 194 Abtheilung F. des Brandcatasters und Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches auf 17,800 ₰ baugewerklich und localgerichtlich abgeschätzt worden ist, in dem auf den

28. Mai dieses Jahres

hierzu anberaumten Termine freiwilliger Weise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am Gerichtsbret aushängenden Versteigerungsbedingungen, welche auch beim Herrn Advocat Anger eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 9. April 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit in Neustadt.
Glöckner.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Behufs Erbtheilung sollen das zu dem Nachlasse des Oekonomen Johann Gottlob Kreuß in Prösitz gehörige, auf Folium 4 des Grundbuchs für Prösitz eingetragene Pferdnergut Cat.-Nr. 4 mit ungefähr 48 Ackern 27 □.-Ruthen Flächeninhalt, welches am 12. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19,122 ₰ 10 Ngr gerichtlich gewürdert worden ist, unter Beigabe von 2 Pferden, 9 Stück Rindvieh, 2 Schweinen und einer Anzahl Schiff und Geschirr, Wirthschaftsgeräthen und Naturalvorräthen als Inventarium

Mittwoch den 1. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Mehlis-Schänke bei Prösitz, desselben Tags aber von Nachmittags 1 Uhr an die zu diesem Nachlasse gehörigen übrigen Mobilien an 3 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 4 Schweinen, 1 Ziege, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Getreide- und anderen Natural-Vorräthen, 1 Wurfmaschine, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Brückenwaage, 1 [illegible]mühle u. s. w. im Erbegute Cat.-Nr. [illegible] in Prösitz öffentlich versteigert werden, [illegible] soll mit dieser Auction Tags darauf [illegible] Vormittags 8 Uhr an fortgefahren werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, in der Mehlis-Schänke, im Schießhause und in der [illegible]schen Restauration zu Mutzschen und den 3 Gasthäusern in Wermsdorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Wermsdorf, am 13. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
von der Mosel.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte [illegible]
den 8. Juni 1868 und folgenden
Tage von Mittags 1 Uhr an
das zu dem Creditwesen des Fabrikanten Gustav Julius Liedloff in [illegible]dorf gehörige Meublement, Haus- [und] Wirthschaftsgeräthe, das Uhrmacherwerkzeug, eine nicht unbedeutende [Anzahl] werthvoller Musikalien und Bücher, verschiedene Gold-, Silber-, Porzellan- [und] Glassachen u. s. w. gegen sofortige [illegible]

Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigert werden.

Ebenso sollen

den 13. August 1868

und zwar unmittelbar nach erfolgter Subhastation der zum Liedloff'schen Creditwesen gehörigen Fabrikgebäude und Grundstücke, die zu gedachter Fabrik gehörigen Spinnmaschinen, Maschinen-Utensilien und dergleichen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Auctionen selbst werden in den Räumen der Liedloff'schen Fabrik abgehalten werden.

Gedruckte Verzeichnisse der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände liegen vom 11. Mai dieses Jahres an zur Abholung bei unterzeichnetem Gerichtsamte bereit.

Lengefeld, den 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz. Böhme.

Nutzhölzer-Auction.

103 Stück buchene Stämme von 4—10 Zoll Mittenstärke (darunter **4 Stück Schlitten**), **773 Stück weiche Klötze** von 6 Ellen Länge und 7—20 Zoll unterer Stärke, **107 Stück dergleichen** von 9 Ellen Länge und 13—35 Zoll unterer Stärke (darunter einige zur Gegenfabrikation geeignet) und **55 Stück buchene Stangen**, 4, 5, 6 und 7 Zoll **sollen**

den 22. dieses Monats

von Vormittags 8 Uhr an bei günstiger Witterung an Ort und Stelle (an der Hölleithen), bei ungünstigem Wetter im Gasthofe „**zur Stadt Schöneck**" hierselbst gegen sofortige Baarzahlung **versteigert werden.**

Schöneck, den 13. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Ich **suche** für eigene Gutserwerbung bei München von 662 Morgen gutem Boden mit viel Hopfen- und Obstbau **einen Pachter**, der 3000 Thlr. Caution stellen kann, die eingetragen und mit 5 % verzinst werden.

Ebenso will ein schlesischer Freund seine in Ober-Ungarn gelegene **Herrschaft** wegen Todesfalles **verkaufen** und beauftragt mich zu näheren Erklärungen. Sie besteht aus 4100 preußischen Morgen, meist Urwald, für mehreren holzconsumirenden Fabriken. Preis 180,000 Thlr. preuß. Crt. mit nur einer Hypothek von 60,000 Thlr., ebenfalls in ... sicherer Hand. 40,000 Thlr. sind anzuzahlen.

...bau, den 14. Mai 1868.

Heinze senior.

Freiwillige Versteigerung eines Stadtgutes.

Das Herrn **Friedrich Wilhelm Röber** in Zschopau gehörige **Stadtgut** Nr. 349 des dasigen Brand-Catasters, welches nach dem Flurbuche ein Areal von 45 Acker 140 Qu.-Ruthen hat und mit 1034,29 Steuer-Einheiten belegt ist und dessen massive Gebäude bei der Landes-Immobiliar-Brandcasse mit 8460 Thlr. versichert sind, **soll** mit lebendem und todtem Inventar auf Antrag des Herrn Besitzers durch mich am

15. Juni dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

in der Restauration **zum Bergschlößchen** in Zschopau öffentlich **versteigert werden.** Kauflustige werden zum pünktlichen Erscheinen in diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß weitere Auskunft der Herr Besitzer des Gutes auf portofreie Anfragen geben wird.

Oederan, den 13. Mai 1868.

Adv. **Messerschmidt**, Notar.

Oldenburger Milch-Vieh-Auction.

Am Freitag den 29. Mai,

Mittags 12 Uhr,

lassen die Unterzeichneten einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, ganz hochtragender **Kühe** und **Kalben**, sowie **junge Bullen** in Riesa zur **„Stadt Leipzig" verauctioniren.**

Auch nehmen wir am Auctionstage gern mündliche Bestellungen entgegen und garantiren durchaus reelle und möglichst billige Bedienung.

Esenshamm, Großherz. Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in der Nähe von Leipzig günstig gelegene **Ziegelei** mit vollständigem Inventar und mit etwas Feldwirthschaft verbunden **soll bei** 4—5000 Thlr. Anzahlung besonderer Verhältnisse halber billig **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt Herr **G. A. Borvitz** in Reudnitz bei Leipzig.

Für Kunstwollfabrikanten.

Ein Assortiment 40" breite Krempeln mit einem Wolf von 8000 Stahlstiften, ganz neu vorgerichtet und lediglich für **Kunstwoll-** und Wattfabrikation geeignet, **ist** sehr billig **zu verkaufen** durch

C. F. Koden in Chemnitz.

Rittergutsverpachtung.

Ein Theil des im Herzogthum Sachsen-Altenburg, zwei Stunden von der Residenz, ½ Stunde von der Stadt Meuselwitz gelegenen Rittergutes Neupoderschau, vor wenigen Jahren neu erbaut, **soll** von Johannis 1869 ab **auf zwölf Jahre** durch mich **verpachtet werden.** Die zu verpachtenden Grundstücke enthalten ungefähr 168 altenb. Acker = 420 preuß. Morgen.

Die näheren Bedingungen sind bei Hrn. Rittergutsbesitzer **Kamprad** auf Neupoderschau und auf meiner Expedition einzusehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien von mir zu erhalten.

Altenburg, den 26. April 1868.

Adv. **Stöhr.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut**, 4 Stunden nördlich von Dresden gelegen, ist für den Preis von 56,000 Thlr. mit 20,000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.**

Dasselbe hat Collaturrechte, herrschaftliches Schloß mit Garten, besondere Pachterwohnung, massive Wirthschaftsgebäude, Dampfbrennerei mit Röhrwasser, mächtiges Torflager und schöne Jagd. Das Areal enthält 434 Acker 102 Q.-Rthn., worunter 49 Acker 85 Q.-Rthn. Wiesen, 183 Acker drainirte Felder, 34 Acker 161 Q.-Rthn. Teiche und ca. 150 Acker Wald mit zum Theil schlagbaren Hölzern. Inventar vollständig und in bestem Stande.

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Deumer** in Kamenz.

Grundstücksverkauf.

Ein an der Pleiße, 10 Minuten vom Bahnhofe einer sehr belebten Fabrikstadt Sachsens schön gelegenes, 1 Acker 64 Q.-R. enthaltendes **Grundstück**, welches sich zu Bauplätzen, Fabrikanlagen, insbesondere Eisengießereien wegen eines großen vorhandenen Lagers von schönem Formsand mit Kiesunterlage eignet, **ist** billig **zu verkaufen.**

Näheres unter **Z. # 24.** in der Expedition dieses Blattes.

Für Photographen.

In Zittau, Königreich Sachsen, einer Stadt mit 15,000 Einwohnern, ist **ein photographisches Atelier** mit 6 Apparaten ꝛc. wegen Ableben des Besitzers unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Reelle Selbstkäufer belieben sich franco an Unterzeichnete zu wenden.

Zittau.

Johanna verw. **Degelow.**

Villa-Verkauf
in Loschwitz bei Dresden.

Anhaltepunkt der Dampfschiffe.

Flächeninhalt 174,000 □Ellen.

Die **Villa** in der herrlichsten Lage, massiv in Renaissancestyl erbaut, Zimmer und Säle in Renaissance-, Rococo- und persischem Styl, sind reich und geschmackvoll decorirt und enthält: **im Souterrain:** 20 Piecen, als: **Küche**, Wasch-, Platt-, Bade- und Leutestuben, Gewölbe und Keller. **Belle-Etage:** Péristyl, Vestibule, verglasten Balcon, 2 Säle und 10 Zimmer. **Erste Etage:** 1 Saal, 2 Balcons, 13 Zimmer, im Thurm 2 Zimmer. Die Besitzung enthält außer der Villa Gewächs- und Treibhaus, Pförtner- und Winzerhaus, Scheune, Schuppen, Wirthschaftsgebäude mit Pferde- und Viehstallungen, Wohnstuben, Wagenremise und Schuppen, große Eis-, Wein- und Wirthschaftskeller, Alles im besten Zustande. Der Garten besitzt Kegelschub, Schießstände, Tempel, Grotten, Fontainen, 3 große Wasser-Reservoirs mit vielen Wasserleitungen, Hain, Weinberg, Park, Felder und Frühbeete, Alles reizend gelegen, so daß diese Besitzung allen Anforderungen entspricht. Auf Verlangen würden auch Figuren, Vasen und das Ameublement mit überlassen werden.

Näheres ertheilt Herr **J. Herrmann**, Loschwitz Nr. 83.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes, dreistöckiges Wohnhaus, elegant eingerichtet, mit großem unterbauten Keller, Hintergebäude, mit großer Werkstätte und Waschküche, sowie einem Garten mit Anlagen und Gartenhaus, wegen der großen Räumlichkeiten zu jedem Geschäft passend, auch kann zu demselben noch ein Garten von 1 Acker Land dazu gegeben werden, worauf sich jetzt eine Gärtnerei befindet und direct an dasselbe grenzt.

Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahlung 1000 Thaler. Uebrige Bedingungen sehr günstig und erfahren das Nähere Kaufliebhaber bei mir selbst.

Kappel bei Chemnitz, den 13. Mai 1868.

Theodor Klotz.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 ℛ︀ zu bauen. Preis 5500 ℛ︀, Anzahlung 2000 ℛ︀. Näheres Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Bäckerei-Verkauf.

Ein seit 1 Jahre neuerbautes, sehr frequent gelegenes Wohnhaus mit bequem eingerichteter Bäckerei, großem unterb. Keller mit Waschküche, sowie einem geräumigen Hinterhause, ist sofort zu verkaufen. — Auch eignet sich dasselbe zu jedem andern Geschäft. — Jetzt ertr. Miethzins 260 Thlr. Verkaufspreis 3400 Thlr. — Anzahlung 5—800 Thlr. Uebr. Bedingungen sehr günstig. Näheres erfahren Kaufliebhaber bei

Kappel b. Chemnitz, den 12. Mai 1868.

Theodor Klotz, Baumstr.

Töpferei-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist in Löbau i. S. eine vollständig eingerichtete, vor fünf Jahren neuerbaute **Töpferei** mit separatem **Wohnhaus** und angrenzendem **Garten zu verkaufen und sofort zu übernehmen.** Man bemerkt hierbei, daß auf dem fraglichen Grundstücke seit länger als 100 Jahren die Töpferei betrieben wird und daß gegenwärtig außerdem nur noch **eine** Töpferei im hiesigen Orte besteht. Nähere Mittheilungen ertheilt resp. auf frankirte Zuschriften die verw. Töpfermeister **Schulze** in Löbau in Sachsen.

Geschäfts-Verkauf.

In Dresden steht in guter Lage ein **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** wegzugshalber sofort **zu verkaufen,** zu dessen Uebernahme ein Capital von circa 2500 ℛ︀ erforderlich. Auf Wunsch könnte auch das dazu gehörende Wohnhaus unter vortheilhaften Bedingungen mit abgelassen werden. Nur reelle Selbstkäufer wollen frankirte Anfragen unter **S. P. # 20.** restante Hofpostamt Dresden gefälligst niederlegen.

Reitpferd-Verkauf.

Ein Reitpferd, Schwarzbrauner, 11 Viertel und kräftig gebaut, 7 Jahre alt, lammfromm, gut geritten und mit gesunden Beinen, für einen älteren Herrn oder auch für einen Infanterie-Officier sich eignend, **steht zu verkaufen.** Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Leipziger Vereins-Bier-brauerei-Actien

werden 15 Stück der letzten Rentabilität angemessen **verkauft.** Gefällige Gebote werden unter **F. N. 20.** poste restante Leipzig franco erbeten, darauf **baldige** Antwort erfolgt.

Merinos.

Infolge der Pachtübergabe des Kammergut Lohmen (im Königreich Sachsen, Eisenbahnstation Pirna) sind aus der hiesigen Königlichen Merino-Stammherde (Inzucht seit 1765)

45 Stück Stähre und		verschiedener
70 " Mutterschafe		Altersclassen

zu verkaufen.

Auswahl täglich, Abholung der Lamm-Muttern ult. Juni a. c. — Wäsche beginnt bei günstiger Witterung Ende Mai.

Königliches Kammergut Lohmen, den 13. Mai 1868.

Der Administrator **R. Eison.**

Schafvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Groß-Zschocher** bei Leipzig **stehen**

160 Stück Mutterschafe,
140 Stück Hammel,

erstere noch zur Zucht tauglich, zum **Verkauf.**

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

(Nützlich für Alle, welche Singvögel halten.)

Unterricht für Liebhaber der

Kanarienvögel,

wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer der Hecke am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. Nebst Anweisung, **Nachtigallen — Stieglitze — Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln und Staare zu fangen, zu zähmen und zu unterrichten.**

Sechste durch den Baron von Ehrenkreutz verbesserte Auflage.

Preis 10 Ngr.

Dieses nützliche Buch enthält nicht nur wie 1) Singvögel zu behandeln und zu füttern, sondern auch 2) zu ziehen, zu unterrichten und auszustopfen sind.

Der Lustfeuerwerker,

oder gründliche Anweisung zur

Lustfeuerwerkerei,

als: Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienenkorb, Feuerräder, Kanonenschläge und viele andere Feuerwerkstücke.

Von **H. Loden.**

Dritte verb. Auflage. **Preis 15 Ngr.**

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke ist in diesem Buche so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Werke findet.

Eine Partie schöne schwarze **Lammfelle** zu Lederschürzen, Einfaßleder ꝛc. sich eignend und einige tausend Stück **Ausschußfelle** für Harmonikafabrikanten **liegen** billig **zum Verkauf** bei

Julius Vierling's Nachfolgern
in Dresden.

Jedes Quantum **feines prima-Winter-**

Malz

aus bester mährischer Gerste liefert stets billigst und **unter Garantie**

A. Katscher,
Leipzig, Elsterstraße 39.

Probesendungen (nicht unter 100 Ctr.) werden prompt effectuirt.

Ferd. Walter,

Civil-Ingenieur,
Technisches Bureau,
Wintergartenstraße 14, Leipzig,
Vertreter des Eisenhütten- und Emaillirwerkes Tangerhütte,

liefert rohe und bearbeitete **Gußwaaren** für Bauten und industrielle Anlagen, als:

Säulen, Träger, Treppen, Fenster, Gitter, Pumpen, Röhren für Dampf-, Gas- und Wasserleitung, **Lehmguß** aller Art, **Ringofenarmaturen** für Ziegeleien, **Roststäbe, Knochenglühöfen, Füllöfen, Kreuze** und **Grabmonumente ꝛc. ꝛc.**, ferner:

Patent-Dampfmaschinen für die Klein-Industrie;

Dampfmaschinen, Kessel und **Armaturen** in allen Größen und Constructionen,

Metalldichtungen für Stopfbüchsen (Patent Camozzi und Schlösser),

Deflectoren, d. i. Schornsteinkappen zur Vermeidung des Rauches in Wohnhäusern,

Ofenregulatoren (Patent Bender und Teller) für gleichmäßige Zimmer-Temperatur; **sowie diverse andere technische Artikel.**

Nachweisung gebrauchter Maschinen, Kessel ꝛc. ꝛc.

!!Unter Garantie!!

Reine Havanna-Cigarren à mille 15 ℛ.

Aus einer Concursmasse in Bremen kaufte einen Posten gut gelagerte, schön weißbrennende reine **Havanna-Cigarren**, und **verkaufe** dieselben in alter Façon à mille 15 ℛ, soweit der Vorrath reicht.

Probe-Kisten von 100 Stück stehen zu Diensten.

Friedrich Hahne
in Leipzig.

Producten-, Commissions- und **Agenturgeschäft.**
Herrmann Seidis, Hamburg.

Die Fabrik

eiserner Gartenmöbel

und

Bettstellen etc.

von

Carl Schmidt, Leipzig
20. Grimmaische Str. dem Café français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller Muster, alljährlich durch die besten Neuheiten vermehrt, in solidester Ausführung und zu niedrigen Preisen.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.
Für grössere Aufträge von auswärts entsprechende Frachtvergütung.

Spargelzangen
à 3⅓ ℛ,
Salatscheeren
à 2⅔ ℛ,
Salatbestecke
à 2 ℛ,
Messerbänke
à 2⅔ ℛ
in feinstem Alfenide empfiehlt
F. A. Lindner,
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 14.

Präparation

von

Fliegenpapier.

Petzold & Co.
Dresden,
38. am See. 38.

Den Herren Apothekern und Droguisten bestens empfohlen.
Beste und prompte Bedienung.
Preisliste und Muster auf Verlangen gratis.

Nassauer Selterser-Wasser

ist in frischester (Mai-) Füllung eingetroffen:

$^{1}/_{1}$ Krug 6½ Nℊ, 1 Dtzd. 2½ ℛ,
½ " 4½ " 1 " 1⅔ "

empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Amerik. Fleisch-Extract

von J. v. Liebig:
in Original-Kruken mit Gebrauchs-Anweisung.
1 Pfd. 3 ℛ 25 Nℊ,
½ Pfd. 1 ℛ 28 Nℊ,
¼ Pfd. 1 ℛ,
⅛ Pfd. — ℛ 16 Nℊ,

empfängt regelmäßige Zusendungen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867, als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Nℊ)

Julius Gräfer,
Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Maitrankessenz

aus frischem Waldmeister
(1—2 Theelöffel auf 1 Flasche) 1 Pfd. 20 Nℊ.
Dieselbe versüßt
(1 Pfd. auf 4 Flaschen) 1 Pfd. 8 Nℊ
empfiehlt die **Apotheke** zu Hohnstein bei Stolpen.

Grassamen.

Grasmischung in vorzüglicher Qualität **à 11 ℛ**, sowie alle andern **Grassämereien** in den besten Qualitäten **empfiehlt** zu den billigsten Preisen

Zwickau, im Mai 1868.

Oekonom **Hartmann,**
Samen- und Productenhandlung.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**
empfiehlt sich zum An- und **Verkauf** aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Wechsel

in jeder Betragshöhe, von Cavalieren oder Grundbesitzern, **discontirt das Geschäftsbureau** von

Wilhelm Gallas,
Dresden, große Plauenschestraße 21 a., I. Etage.

Professor Dr. Trommer's
chemisch reines, concentrirtes

Malz-Extract,

ein von Herrn Professor Dr. Bock

und anderen berühmten medicinischen Autoritäten empfohlenes, **tausendfältig bewährtes**

Heil- und Stärkungsmittel bei Schwächezuständen,

als Körperschwäche, Bleichsucht, katarrhalische Leiden und dergl., **wohlschmeckend** und den Leberthran ersetzend, stark und schwach gehopft, ist zu haben à Flacon 12 Ngr. durch die Generaldepôts für Sachsen;

in Dresden: in der Salomonis-Apotheke,

in Leipzig: bei Paul Schwerdfeger.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke
(H. Ficinus' Wwe.)
in Dresden.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Käßner in Leipzig.**

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

Nachweisungs-Institut
für das Lehr- und Erziehungsfach,

geleitet von **Amalie Stoltze**, Schloßstraße Nr. 32 in **Dresden**, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pensionsanstalt für kränkliche Kinder in der Familie eines Arztes. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. **Deutsche, französische** und **englische** Familienpensionate in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowol in **Dresden**, in dessen **ländlicher** Umgebung, als auch in der **französischen** Schweiz, in **Frankreich**, in **England** und anderwärts. Auf Wunsch wird der Schüler oder Schülerin aus dem Aelternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

Governess-Home, gut empfohlene Gouvernanten finden Aufenthalt und sind baldigst placirt. **Auskunft gratis.** Briefe franco.

Buchhalter-Gesuch.

Ein fleißiger, solider und zuverlässiger **Buchhalter u. Correspondent** mit schöner Handschrift und etwas Kenntniß vom Englischen und Französischen **wird** für ein Fabrikgeschäft in der Kammgarnbranche zum sofortigen Antritt **gesucht.** Es wird vorausgesetzt, daß er unverheirathet und militairfrei sei, auch womöglich in ähnlichen Geschäften gearbeitet habe.

Offerten sind franco unter **D. D. # 12.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit besten Referenzen versehener **junger Mann sucht** für Leipzig und Umgegend **die Vertretung einiger** achtbaren **Häuser.** Adr. unter **P. P. 50.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für eine **Fabrik** stückfarbiger Tuche wird **ein gut empfohlener junger Mann** zur Unterstützung des Principals und zur Besorgung leichter Comptoirarbeiten **gesucht.**

Anmeldungen unter **P. 12.** an die Expedition dieses Blattes.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse nach der bewährtesten Methode, bei welcher Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden und die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden, empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Zufriedenheit wie solider Preise

Assistenzarzt v. d. Armee **W. Schwarze,**
Zahnarzt, Leipzig, Zeitzerstraße 14, I.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des für den Betrieb der hiesigen Gasanstalt erforderlichen **Weißkalks** — ungefähr 15,000 Scheffel im Jahre — **soll auf die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis ebendahin 1872** an den Mindestfordernden vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten **vergeben werden.**

Die Lieferungsbedingungen sind auf der hiesigen Gasanstalt einzusehen; Offerten ebendaselbst bis **zum 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr,** einzureichen.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Durch den freiwillig erfolgten Weggang unseres zeitherigen Vorstandes **ist das hiesige Bürgermeisteramt zur Erledigung gekommen, und soll dasselbe baldigst mit einem Rechtskundigen anderweit besetzt werden.**

Es ist mit diesem Amt ein jährlicher Gehalt von 800 ₰ verbunden, während der Expeditionsaufwand aus der Stadtcasse bestritten wird.

Diejenigen Herren Juristen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, unter Beifügung ihrer Zeugnisse längstens bis

den 30. Mai dieses Jahres

ihre Gesuche hier einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen, von welchen nur die Stellung einer Caution von 500 ₰ hier bemerkt werden soll, können hier eingesehen oder auf Anfrage mitgetheilt werden.

Zschopau, den 2. Mai 1868.

Der Rath allda.

Ferdinand Kunze, stellv. Bürgermeister.

Gesuch.

Ein Apotheker, seit mehreren Jahren im technisch-chemischen Fache thätig, **sucht** sich bei einem schon bestehenden **Droguen-** oder **Farbewaarengeschäft zu betheiligen.** Gefl. Offerten an Herrn Advocat **Julius Lietz,** Leipzig, Hainstr. 32.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 117 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 17. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

solenne Scheiben- und Vogelschiessen

zu Meissen

findet auf die gewöhnliche Weise mit Fest-Auszügen des uniformirten Schützencorps an den Tagen des **15., 16.** und **17. Juni** statt und wird hierdurch zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der freie Eintritt in den Schützenhaus-Saal für nicht uniformirte Schützen findet nur gegen Vorzeigung von Karten, welche während des Schiessens in der Schützenhalle zu entnehmen sind, statt.

Ausserdem werden Inhaber von Zelten, Buden etc. ersucht, ohne Ausnahme in ihrem Interesse sich rechtzeitig bei uns anzumelden.

Meissen, den 15. Mai 1868.

Das Directorium der Scheiben- und Vogelschützen-Gesellschaft allda.

Eine Hilfslehrerstelle

an hiesiger Bürgerschule mit 230 ℛ Gehalt incl. Miethzinsentschädigung **ist sofort zu besetzen**, und sind Bewerbungsgesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bei der unterzeichneten Collaturbehörde baldigst einzureichen.

Mittweida, am 14. Mai 1868.

Der Stadtrath.
Dr. **Stumm**, Bürgermeister.

Ein renommirter Arzt

I. Classe,

welcher wohnlicher Verhältnisse halber **sich zu verändern gedenkt, ersucht um gef. Angabe eines geeigneten Platzes** und würde derselbe einen solchen vorziehen, wo neben freier Praxis ein Engagement mit einigen hundert Thalern festem Gehalt verbunden wäre.

Off. unter **A. K.** poste restante Riesa.

Associé-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, mit der Weißwaaren-Fabrikation praktisch vertraut, **wünscht sich** mit einigen Mille **an einem Geschäft** dieser Branche **zu betheiligen.**

Gefl. Offerten werden unter **P. # 51.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher Deutschland mehrere Jahre mit Erfolg bereist, längere Zeit in Frankreich conditionirt hat und englisch und französisch correspondirt, wünscht sich mit 10—15 Mille Thaler an einem lucrativen Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. — Franco-Offerten sub O. K. 26. bef. die Exp. dieses Bl.

Für das Comptoir eines Strickgarn-Geschäfts wird **ein** in Correspondenz und Buchführung bewanderter **junger Mann als Commis gesucht.** Kenntniß der Branche wünschenswerth.

Frankirte Offerten werden entgegengenommen unter Chiffre **A. 4.** poste restante Gera.

Amsterdam.

Ein cautionsfähiger Agent in Amsterdam **wünscht mit einigen Fabrikanten** in Strohhüten, Blumen, Glacéhandschuhen 2c. **in Verbindung zu treten.**

Offerten franco unter Chiffre **B. B.** an den Buchhändler **J. J. Arnd & Zonen,** Amsterdam bÿ het Postkantoor **G. 124.**

Agenturen-Gesuch.

Ein tüchtiger, bestens empfohlener **Kaufmann,** der die Weißwaaren- und Manufactur-Branche genau kennt und bereits mehrere Jahre selbständig war, **wünscht** die **Vertretung** leistungsfähiger Fabriken couranter Artikel speciell für Sachsen zu übernehmen. Gefl. Off. sub **M. G. # 5.** befördert d. Exped. d. Bl.

Aviso

für deutsche Fabrik- und Handelshäuser,

welche einen regen und sichern Verkehr nach Wien und den größeren Provinzstädten Oesterreichs anstreben, anerbietet ein gewandter Reisender mit langjähriger Praxis und vollkommenster Fach- und Kundenkenntniß entweder gegen provisionsweises oder auch fixes Engagement seine Dienste.

Anträge behufs weiterer Verständigung werden erbeten unter **Rudolf Baldnga,** pr. Adresse des Herrn **F. Schmitt** in Wien.

Ein mit dem Droguenfache vertrauter, möglichst militairfreier Commis wird zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten unter A. H. poste restante Chemnitz.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Commis** mit guter Handschrift und den Comptoirarbeiten vertraut **sucht** womöglich per 1. Juni **Stellung.** — **Gute Zeugnisse** stehen ihm zur Seite. — Offerten werden franco unter **B. H. No. 50.** poste restante Chemnitz erbeten.

Für **Buchhaltung** und **Correspondence wird** zum baldigen Antritt **ein Commis** in gesetzten Jahren **gesucht.** Kenntniß der französischen oder englischen Sprache, sowie eine schöne Handschrift werden gewünscht, und finden Solche, welche bereits in Manufacturwaaren-Geschäften thätig waren, den Vorzug.

Offerten adressire man **A. Z. # 2.** poste restante Chemnitz.

Commisgesuch.

Für den Platzverkauf eines größeren Kurz- und Wirthschaftswaarengeschäftes, welches vorzugsweise mit dem feineren Publicum verkehrt, **wird ein gewandter Commis gesucht.** Kenntniß der Gabelsberger Stenographie oder deren Erlernung wird vorausgesetzt. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Gesuche unter **C. S. # 20.** franco an Herrn **H. Engler,** Ritterstr. 45, Leipzig.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäfte gelernt, in einem solchen 1½ Jahr als Commis thätig gewesen, gegenwärtig aber als einjährig Freiwilliger dient, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, pr. 1. October a. c. **einen Comptoir-, Lager- oder Reiseposten.**

Gef. Offerten werden unter **M. K. No. 95.** poste restante Plauen erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, zuverlässiger **Mann,** 33 Jahre alt, welcher eine Caution von 3—400 ℛ stellen kann, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse, **eine Stellung** in einem Kohlengeschäfte, welches schon im Gange ist, als Vertreter oder Verkäufer. Auch könnte ein dergleichen Geschäft später übernommen werden. Die zu diesem Fach nöthigen Kenntnisse im Rechnen und Schreiben sind vorhanden. Antritt könnte in 4 Wochen erfolgen. Nähere Auskunft wird ertheilt durch die Expedition ds. Blattes.

Ein **junger Kaufmann**, militairfrei, bereits in verschiedenen Geschäfts-Branchen thätig und mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, **sucht** pr. 1. Juni oder später **Stellung**.

Geneigte Offerten werden unter **W. K. # 57.** poste restante Zeitz erbeten.

Ein junger, gewandter **Commis**, z. Z. noch in Condition, **sucht** pr. 1. Juli oder später einen **Comptoirposten**.

Geehrte Adressen bittet man unter **L. M. # 152.** restante Hofpostamt Dresden senden zu wollen.

Ein junger militairfreier Commis, der gegenwärtig noch in einem Fabrikations-Geschäft thätig, mit der Buchhaltung, sowie allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist, auch Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache besitzt, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, anderweit **Stellung**.

Adressen bittet man **B. W. # 50.** poste restante Annaberg i/S. einzusenden.

Ein militairfreier **junger Mann**, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vertraut, **wünscht** pr. 1. September d. J. **Stellung** in einem **Manufacturwaarengeschäfte.** Derselbe wäre auch geneigt, einen Reiseposten zu übernehmen.

Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **B. R. # 44.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, angehender 20er, militairfrei, welcher 2 Jahre in einem lebhaften Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft gelernt, die übrige Lehrzeit im Contor eines größeren mech. Fabrik-Etablissements beendete und dann noch 2 Jahre theils im Contor, theils im Garn- und Waarenlager thätig, seit einiger Zeit aber der Leitung der Weberei sich mit unterzog, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen in kürzester Zeit anderweitiges **Engagement** in der gleichen Branche.

Geehrte Offerten belieben Sie unter Chiffre **O. D. 310.** gefl. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein gewandter **junger Mann**, Manufacturist, welcher 5 Jahre Nord- und Süddeutschland mit Erfolg bereiste, **sucht**, gestützt auf beste Referenzen, **Stellung** für Reise oder Lager. Gefl. Offerten unter **A. # 101.** poste restante Glauchau.

Für Musiker.

Ein Posaunist kann sofort **in Condition treten** bei

K. Keßler, Musikdirector in Schwarzenberg.

Für Pharmaceuten.

Ein gewandter **junger Mann wird** als Defectar für eine bedeutende Apotheke einer der größten Städte Sachsens zum 1. Juli oder auch früher **gesucht.**

Zu erfragen bei

Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Apothekergehilfengesuch.

Ein junger, gut empfohlener **Gehilfe**, wenn auch soeben erst aus der Lehre, **findet** sofort oder zum 1. Juli d. J. in einem reinen Medicinalgeschäft angenehme **Stellung.** Näheres pr. Adr. **A. Bär**, restante Hofpostamt Dresden, franco.

Ein tüchtiger **Xylograph**, der selbstständig arbeiten und gut nach der Natur zeichnen kann, **wird** für ein Fabrikgeschäft **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und sonstigen Bedingungen wolle man unter Beifügung von selbstgefertigten Musterarbeiten franco an die lithographische Anstalt von **Gebr. Adam** in Erfurt senden.

Steindrucker,

welche im Buntdruck geübt sind, **finden** dauernde und lohnende **Beschäftigung** bei

Meißner & Buch,
Leipzig, Zeitzer Str. 44.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut wird ein zuverlässiger **junger Mann**, welcher gute Zeugnisse besitzt, bei 80 Thlr. Jahresgehalt **als Verwalter zu engagiren gesucht.** Bewerber wollen ihre Zuschriften unter Chiffre: **A. B. C.** poste restante Pristewitz an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn franco einsenden.

Für Droguisten und techn. Etablissements.

Ein Apotheker, 30 Jahre alt, tüchtig und erfahren, durchaus rechtschaffen, **sucht** sofort oder später eine dauernde **Stellung.** Selbiger ist bereits 2 Jahre an einem Fabrikunternehmen betheiligt gewesen und kann in jeder Beziehung mit besten Referenzen dienen. Gef. Offerten werden frdlch. erbeten unter **O. H. 7.** poste rest. Leipzig.

Gesuch.

Ein theoretisch und praktischer **Techniker**, gut empfohlen und durch mehrjährige Thätigkeit namentlich bewandert im **Mühlen-** und **Transmissionsbau** sowie im **Brauerei-** und **Spinnereifach**, **sucht** zum 15. Juli anderweit eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung.** Geehrte Principale wollen ihre Offerten unter der Chiffre **J. 40.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größeren Colonial- und Farbewaaren-Geschäfte findet ein junger Mann, der bereits mehrere Jahre in gleichen Branchen lernte, unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling zu weiterer Ausbildung. Franco-Offerten erbittet man unter **L. # 12.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges ordnungsliebendes **Mädchen**, wo möglich in der Landwirthschaft erzogen, **wird** zur Unterstützung der Hausfrau auf ein Rittergut bei Dresden zu Johanni oder 1. Juli **gesucht.**

Gefällige Adressen beliebe man unter **B. P.** in Altstadt-Dresden an den Herrn Kaufmann **Poppe**, Rosmaringasse franco einzuschicken.

Zur theilweise selbständigen Führung einer bürgerlichen Wirthschaft **wird ein** streng rechtliches braves **Mädchen**, nicht zu jung, **gesucht.** Selbige muß in der Küche und Wirthschaft gut bewandert sein, auch mit Kindern gern umgehen. Gefl. Offerten unter **K. 208.** poste restante Naumburg an der Saale erbeten.

Gesuch.

Eine wissenschaftlich und praktisch gebildete **Dame sucht eine Stelle** zur selbständigen Leitung des Haushalts und zur Erziehung der Kinder. Jede nähere Auskunft werden Herr Fabrikant **H. Höding** in Annaberg in Sachsen und Frau Oberpostsecretair **Theile** in Reudnitz, Kohlgartenstraße 12, I. gern ertheilen.

Eine junge gebildete Dame von gefälligem Aeußeren **sucht** Familienverhältnisse halber recht bald **Stellung** als Wirthschafterin, gleichviel, ob auf dem Lande oder in der Stadt und ob zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einem anständigen Herrn. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre **A. B.** poste restante Döbeln niederzulegen.

Ein gebildetes **Mädchen** in gesetzten Jahren **sucht Stellung** zur Unterstützung der Hausfrau in einem größeren Haushalt. Dieselbe ist mit Küche und Wirthschaft vollkommen vertraut und stehen ihr die vorzüglichsten Zeugnisse zur Seite. Offerten erbittet man unter **M. T.** Exped. d. Bl.

Ein junges gebildetes **Mädchen sucht** die **Landwirthschaft zu erlernen.** Adr. mit Bedingungen bitte unter **A. L. # 1.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zehn Thaler demjenigen, der einem Beamten in gesicherter Stellung auf eine Lebenspolice von 500 Thlr. **ein Darlehen** von 150 Thlr. auf 2 Jahre **verschafft.** Adressen werden erbeten sub **F. A. 150.** Expedition dieses Blattes.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Eingesandt.

Zu den schönsten und heilsamsten Combinationen, welche die Chemie in neuester Zeit zum Heile der Menschheit hergestellt, gehört ganz besonders das **Anatherin-Mundwasser** *) des Dr. **Popp** in Wien. Ueberall im Gebrauche, mit dem glänzendsten Erfolge gekrönt, hat sich seit Jahren der Ruhm dieser Essenz weithin verbreitet und sich vor allen andern derartigen Mitteln als das allein preiswürdige, in seinem hohen Werthe wohl erkannte, geltend gemacht. Die Essenz, mild, angenehm und wohlthuend, wirkt erfrischend und belebend zur Reinigung des Athems und des Mundes, beseitigt alle Uebel und ist das sicherste Präservativ gegen die Mundkrankheiten, indem es energisch die Organe desselben stärkt. — Die ruhmwürdig anerkannte Theorie und Praxis des Dr. **Popp** in der Zahnheilkunde haben sich bei dem Anatherin-Mundwasser auf das Erfolgreichste bewährt, denn es giebt kein Mittel, welches so sicher und radical die Schönheit der Zähne bewahrt, ihre Gesundheit befestigt, das Umsichgreifen der Alles verzehrenden Caries hindert, das Bluten, den Schwamm, die Entzündung beseitigt, das Zahnfleisch frisch erhält und den lockeren Zähnen Festigkeit giebt, ebenso alle Schmerzen (rheumatischer und nervöser Art) lindert und die Zahnleidenden sicher davon befreit. Die segensreiche Wirkung dieser herrlichen Essenz bewährt sich immer mehr bei jedem Alter, in jedem Lebenskreise, und ist unentbehrlich auf dem Toilettentische der Damen und Herren.

*) Zu haben in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Ecke von Neumarkt u. Schillerstraße. V.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung am 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Malz-, Dampf-, **trockene warme Sand- und andere Bäder.** In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren: Professor Dr. **Bock** in Leipzig, Dr. **Seltzer** in Gera, Medicinalrath Dr. **Sturm** in Köstritz. Prospecte gratis durch

das Directorium.

Köstritz, im April 1868.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt d. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75,76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Vogelschiessen in Glauchau.

Das diesjährige solenne Vogelschiessen findet in der Zeit vom 21. bis 28. Juni statt und werden Freunde dieses Vergnügens freundlich dazu eingeladen.

Besitzer von Schaubuden und sonstigen Sehenswürdigkeiten werden ersucht sich rechtzeitig an das unterzeichnete Directorium zu wenden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde

ist eröffnet.

Die Bade-Direction, Dr. Preller.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2½, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 ꝛc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Verein praktischer Geometer.

23. ordentliche Vereinsversammlung den 24. Mai 1868. Vorm. 11 Uhr im **Schwanenschlößchen** zu Zwickau.

Das Nähere durch die Einladungskarten.

Dresden, im Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

Carl Höfer, Vors. **Carl Frohnsdorff,** Secretair.

Bad Langenberg bei Gera. Wasserheilanstalt, homöopath. Curen.

Logis, Kost, Bäder wöchentlich 6—7 ₰.

Alle chronischen Krankheiten, auch die Folgen nach Mercurialcuren, die oft lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier mit dem besten Erfolg behandelt. Dr. **Blau.**

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Das Wurzener Vogelschießen

findet vom 2. bis 7. Juni statt.

Freunde dieses geselligen Vergnügens werden hiermit bestens eingeladen. Besitzer von Schaubuden u. s. w., welche noch zu kommen gedenken, wollen sich rechtzeitig melden.

Wurzen, den 13. Mai 1868.

Das Schützendirectorium.

Dank.

Den hohen Gönnern, geehrten Amts- und Berufsgenossen, wie allen lieben Freunden von Nah und Fern sagen für die zahlreichen ehrenden und liebevollen Beweise und Zeichen aufrichtigen Beileids bei dem so unerwartet frühen Hintritt des Königlichen Bergfactors und Directors **Ernst Julius Richter,** ingleichen für die bei seiner heutigen Beerdigung allseitig sich kundgegebene Trost spendende Theilnahme und ehrenvolle Auszeichnung ihren tiefgefühltesten Dank.

Zwickau, den 14. Mai 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Saatmarkt in Cöthen.

Der diesjährige **Saatmarkt** findet **Montag den 6. Juli** statt.

Wir bringen hierdurch, gemäß der Verordnung vom 16. September 1856 zur Kenntniß, daß die Herren:
C. F. Viehmeyer in Pirna,
Priv. **Böhme** in Lommatzsch,
Ad. Eichhorn in Großenhain,
Maler **Kunitz** in Treuen,
Fabrikant **Roßler** in Cölln b. Meißen,
Restaurateur **Huhn** in Riesa,
Schmiedemeister **Bille** in Wurzen,
Farikant **C. G. Bauch** jun. in Roßwein,
F. W. Heinrich in Döbeln,
Fd. Jacobt in Strehla a/E.,
Wm. Heine in Glauchau,
A. H. Köhler in Chemnitz und
Lehrer **Ludwig** in Lockwitz
zu Vertretern der Bank ernannt worden sind, die Herren
F. W. Prell in Chemnitz und
H. Eschebach in Leipzig
ihre Functionen niedergelegt haben.
Geeignete Vertreter werden gesucht.
Leipzig, den 15. Mai 1868.
Die General-Agentur
der mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank für das Königreich Sachsen
Theodor Saßki,
Hospitalstr. 7.

Thuringia sei's Panier!

Zum 48jähr. Stiftungsfeste am 6. Juni d. J. ladet das unterzeichnete Corps seine früheren Mitglieder freundlichst ein und bittet wegen der bei dieser Gelegenheit in Aussicht stehenden wichtigen Berathung über die Vorbereitungen zur Feier des 50jähr. Jubiläums um recht zahlreiches Erscheinen.
Jena, im Mai 1868.
Das Corps Thuringia.

Bad Mildenstein.

Sonntag den 17. Mai,
Nachmittag 3 Uhr,

Concert.

Sächsischer Hof
in Lengenfeld.

Den seit 1862 in Pacht gehabten **Gasthof zum sächsischen Hof** habe ich am 1. April d. J. käuflich übernommen und neu und comfortabel eingerichtet. Besonders ist durch Neubau die Zahl der Fremdenzimmer in der 1. Etage bedeutend vergrößert worden, so daß dem bisherigen Mangel an Zimmern vollständig abgeholfen ist. Ich beehre mich dies dem geehrten hiesigen und auswärtigen sowie dem reisenden Publicum mit der Versicherung bekannt zu machen, daß ich auch ferner bemüht sein werde, durch aufmerksame und reelle Bedienung den an mich zu stellenden Anforderungen möglichst gerecht zu werden.
Hochachtungsvollst
Otto Götze.
Lengenfeld, im Mai 1868.

Nachruf,
Herrn Pfarrvicar
Theodor Platz
aus **Taucha** gewidmet.

Wir hatten das Glück, Sie sechs Monate lang als Pfarrvicar in unserer Gemeinde zu haben, und können vom Gefühl der Wahrheit gedrängt nicht unterlassen zu erklären, daß Ihre Leistungen als Prediger, wie auch Ihre makellose, taktvolle Haltung entschieden außer dem Bereiche des Gewöhnlichen liegen dürften, und wir Ihnen deshalb stets zum innigsten Danke verpflichtet bleiben.
Niederzwönitz, den 15. Mai 1868.
Ludewig, Rittergutspachter.
F. Günther, Friedensrichter.
F. A. Kempt, Fabrikant.
A. Austel, Fabrikant.
F. W. Käferstein, Fabrikant.
Reinhard Wintermann, Fabrikant.
C. F. Stiehler, Gemeinde-Vorstand.
C. W. Jähnig, Kirchschullehrer.

Familiennachrichten.

Heute starb mein lieber Bruder
Julius Kistner.
Leipzig, am 15. Mai 1868.
Dr. **Kistner,**
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Das gestern Nachmittag 1½ Uhr nach längerem Unwohlsein im Alter von 78 Jahren unerwartet und sanft erfolgte Hinscheiden ihres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn **J. G. Kretzschmar** in Werdau, zeigen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend hiermit an
Friederike Hempel, geb. **Kretzschmar**,
Finanzr. **C. Hempel,**
Hermine verw. **Raundorf**, geb. **Kretzschmar** und deren Kinder.
Altenburg und **Werdau**, den 15. Mai 1868.

Gestern Abend verschied sanft nach längeren Leiden im Alter von 19 Jahren mein inniggeliebter theurer Sohn **Oskar Julius Böhme**, Leutnant im K. S. Pionnier-Bataillon.
Schmerzerfüllt zeige ich dies Verwandten und Freunden hierdurch an.
Dresden, am 14. Mai 1868.
Pauline verw. Gerichtsdirector **Böhme.**

Nach längerem Leiden starb am 9. Mai sanft und ruhig, im Alter von 33 Jahren, mein theurer Mann, der Maschinenfabrikant **Adrien Neubarth** in **Verviers**, was ich Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, mit tiefem Schmerze anzeige.
Josephine Neubarth, geb. **Legrand**,
in **Vervier**,
zugleich im Namen der Hinterlassenen in **Glauchau, Zwickau** und **Chicago.**

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft im 87. Lebensjahre Frau verw. Stadtkämmerer **Arnold** hier, was mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst anzeigt
Caroline Herrmann.
Wurzen, den 14. Mai 1868.

Ihre Vermählung beehren sich nur hierdurch anzuzeigen:
Dr. **Theodor Knauthe,**
Fanny Knauthe,
geb. **von Gehring.**
Adorf und **Dresden**, den 14. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Rudolph Lange,
Emma Lange, verw. **Naumann**,
geb. **Geitel.**
Altenburg, den 5. Mai 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit Herrn **Ernst Kunze** hier beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Altenburg, den 12. Mai 1868.
Franz Köhler,
Auguste Köhler, geb. **Günther.**

Bertha Gärtner,
Robert Hörnig,
Verlobte.
Lindenau, im Mai 1868. **Leipzig.**

Emilie Traeger,
Otto Trautluft,
Verlobte.
Ronneburg, im Mai 1868.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben erfreut.
Leipzig, am 14. Mai 1868.
Wilhelm Keyser,
Marie Keyser, geb. **Eckert.**

Heute Morgen um 11 Uhr erfreute uns Gott durch die Geburt eines kräftigen Knaben, was wir nur hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden anzeigen.
Königin Marienhütte, den 14. Mai 1868.
C. Th. Teichmann,
B. Teichmann, geb. **Schildbach.**

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.
Schneeberg, den 15. Mai 1868.
Hermann Schürer,
Martha Schürer, geb. **Knackfuß.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 117 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 17. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. — München: Zur Militairgesetzgebung. Das Werder'sche Gewehr. Auszeichnung. — Karlsruhe: Die Landwehr. — Mainz: Hessische Truppen erwartet. — Sondershausen: Vom Hofe. Abgeordnetenwahl.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. Mai. Sitzung der I. Kammer. Beginn der Sitzung Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Freiherrn v. Friesen, v. Nostitz-Wallwitz und v. Fabrice, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke.

Auf der Registrande befand sich u. a. ein allerhöchstes Decret, welches den Schluß der gegenwärtigen Landtagssession auf den 28. d. M. und die feierliche Verabschiedung der Stände auf den 30. d. M. festsetzt.

Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der 2. Deputation (Referent: Kammerherr v. Erdmannsdorff) über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend. Im allgemeinen Theile des Berichts constatirt die Deputation zunächst, daß die Staatsregierung sämmtlichen während des letzten ordentlichen Landtags gestellten ständischen Anträgen in ausgedehntester Weise nachgekommen ist, und beantragt daher, daß in der auf das allerhöchste Decret zu erlassenden ständischen Schrift folgender Satz aufgenommen werde:

„Wir haben dankbarst anzuerkennen, daß Ew. königlichen Majestät Regierung den sämmtlichen mittels ständischer Schriften vom 22. August 1864, sowie 16. Februar 1867 an hochdieselbe gelangten Anträgen entsprochen hat, und erklären dieselben hierdurch für erfüllt und erledigt."

Bezüglich der von der II. Kammer beschlossenen Priorität für einzelne Classen und Bahnlinien bemerkt die Deputation, daß sie dieses letztere Verfahren nicht billigen und sich nicht entschließen könne, das Ertheilen einer solchen Priorität an einzelne Classen und Bahnen zu befürworten. Namentlich erscheine es bedenklich, einzelne Linien im Voraus als solche zu bezeichnen, welche für den Staatsbau übernommen werden sollen. Nach Ansicht der jenseitigen Deputation und Kammer könnte der Bau dieser Linien erst nach Verlauf von 6 bis 8 Jahren in Angriff genommen werden. Im Verlaufe dieser Zeit könne sich aber gar Manches ereignen, was eine gänzlich veränderte Entschließung über die Frage bedinge, ob diese Linien überhaupt und ob sie auf Staatskosten zu erbauen seien. Gelange man dann zu einer veränderten Anschauung, so sei ein Abgehen von den frühern Beschlüssen, wo nicht unmöglich, so doch im höchsten Grade schwierig und ohne alle Frage mit einer gewissen Härte für die betroffenen Linien verbunden. Jedenfalls stehe so viel fest, daß, wenn ein solcher Beschluß gefaßt ist, in diesen Gegenden sich nicht eine Hand mehr rühren werde, um einen Privatbau zu Stande zu bringen. Doch abgesehen von dieser Classe der im Voraus schon als Staatsbahnen proclamirten Zukunftsprojecte kann die Deputation es ebenso wenig billigen, daß unter den definitiv bewilligten Linien Unterschiede hinsichtlich der Priorität des Baues gemacht werden. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß in dieser Hinsicht die Regierung weit besser als die Ständeversammlung im Stande sei, zu beurtheilen, in welcher Reihenfolge und Ausdehnung die Staatsbauten in Angriff zu nehmen seien. Nach ihrer Ansicht könnten sämmtliche namhaft gemachte Projecte überhaupt nur in zwei Kategorien getheilt werden, nehmlich in solche, welche jetzt zur Berücksichtigung gelangen, sei es für den Staats- oder für den Privatbau, und in solche, wo dies noch nicht möglich oder zweckmäßig sei. Hinsichtlich derer, welche für den Staatsbau bewilligt werden, müsse in Bezug auf Reihenfolge und Zeit des Baues der Regierung allein die vollste Freiheit, aber auch die volle Verantwortung überlassen werden. Ferner weicht die Deputation auch insofern von dem jenseits eingeschlagenen Verfahren ab, als sie die Berathung über das Eisenbahndecret nicht für den richtigen Zeitpunkt hält, um die Bewilligungsfrage auf die für die verschiedenen Bahnen erforderlichen Geldsummen zu stellen, behält dies vielmehr der Beschlußfassung über ein noch zu erwartendes Decret wegen der nunmehr nöthig werdenden Finanzmaßregeln vor. Sodann wendet sich die Deputation zu Beantwortung der Vorfrage, ob es überhaupt und ob es gegenwärtig zu verantworten und zu rathen sei, aus Staatscassen größere Summen für Eisenbahnbauten zu verwilligen. Diese Frage führe von selbst wieder auf die fundamentale Principfrage zurück, ob Staats- oder Privatbau vorzuziehen sei. Die Deputation hält noch heute an den in dem Berichte vom 12. August 1864 ausgesprochenen und von der I. Kammer einstimmig gebilligten Ansichten fest und vermag sich nicht von der Anschauung zu trennen, daß der Eisenbahnbau in der Hauptsache der Privatindustrie zu überlassen sei, der Staat aber nur da einzutreten habe, wo es sich um Verbindung schon vorhandener Staatsbahnen oder um Erbauung solcher Strecken handle, für welche sich keine Privatgesellschaft finde. Ganz anders gestaltet sich freilich die Sache, sobald unter Beibehaltung dieses damals zwischen Regierung und Ständen vereinbarten Grundsatzes nur die Frage aufgeworfen werde, ob es geboten und gerechtfertigt erscheine, gegenwärtig eine größere Summe auf Staatseisenbahnen zu verwenden als sonst. Niemand werde leugnen können, daß wir in einer Zeit leben, welche in jeder Beziehung schwer, sehr schwer auf dem Volke laste. Die Summen, welche für unproductive Zwecke aufgebracht werden müßten, seien in der That exorbitant angewachsen und dürften leicht unerschwinglich werden, wenn nicht energische Maßregeln ergriffen würden, um die Erwerbsfähigkeit und Steuerkraft des Volkes gleichmäßig zu heben.

Je schwerer in der einen Wagschale jene unproductiv verwendeten Summen wögen, desto größer müßten die Mittel sein, welche zu Herstellung des Gleichgewichts befruchtend angelegt werden. Nichts aber trage so schnell und so reichlich nationalökonomische Früchte der besten Art als die Erweiterung und Vermehrung des Schienensystems. Keinem Lande sei dies in höherem Grade nöthig als unserem gewerbfleißigen Sachsen. Und dennoch könne nicht geleugnet werden, daß in den neuesten Zeiten fast alle anderen deutschen Länder weit energischer vorgegangen seien und im Begriffe ständen, uns zu überflügeln. Bestem Vernehmen nach seien in den einzelnen Staaten Deutschlands für Erbauung von Staatseisenbahnen innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre folgende Summen bewilligt:

Baden . .	15,677,000 Gulden	= 8,901,143	Thaler,
Württemberg	45,000,000 „	= 25,724,286	„
Hessen . .	46,000,000 „	= 26,285,714	„
Bayern . .	66,197,000 „	= 37,826,857	„
Preußen		40,000,000	„
		Sa. 138,728,000	Thaler.

Außer diesen Staatsbahnen sei für die nächsten 2 bis 3 Jahre noch der Bedarf von 81,000,000 Thlr. durch Privatgesellschaften außerhalb Sachsens angekündigt. Dies gebe in Summa das beträchtliche Capital von 219,728,000 Thlr. Sachsen sei der einzige Mittelstaat, welcher in dieser Liste fehle, obgleich es wie kaum ein anderes Land die Kraft besitze, die entsprechenden Capitalien zum Wohle des Nationalerwerbes und Nationalwohlstandes anzulegen. Auch habe Sachsen mit den für Eisenbahnen verwendeten Summen nicht schlechtere Erfahrungen gemacht als andere Länder. Die in der Budgetvorlage enthaltene Berechnung weise bei den Staatseisenbahnen eine Rente von durchschnittlich 7,37 Procent des Anlagecapitals nach. Und hierbei dürfe nicht übersehen werden, daß diese Rente noch sehr leicht zu erhöhen gewesen wäre, wenn bei uns nicht die sehr zweckmäßige Einrichtung bestände, daß jede Staatsbahn einen gewissen Procentsatz in den Erneuerungs-

fond abliefern müsse. Sachsen habe also nicht allein die vollste Kraft, sondern auch in jeder Beziehung die vollste Veranlassung, hinter seinen Nachbarländern nicht zurückzubleiben. In den letzten Jahren, wo die politischen Verhältnisse, wie auf Handel und Industrie, so auch auf den Geldmarkt erlahmend wirkten, seien die Geldzuflüsse für Privatgesellschaften beinahe versiegt. Es stehe wol sogar zu befürchten, daß eine Besserung in dieser Beziehung der allernächsten Zeit noch nicht beschieden sein dürfte. Ein Zuwarten bis zu dem Zeitpunkte, wo eine Aenderung eingetreten sei, würde aber bei manchen Projecten nicht einer Vertagung, sondern, weil Umgehungen begünstigend, einer gänzlichen Vereitelung gleichkommen. Es folge hieraus, daß in solchen Zeiten der Staat eintreten und den Impuls zu neuem Aufschwunge geben müsse. Thue er dies, so würden die Privatgesellschaften bald nachfolgen. Muthlosigkeit und Furcht seien schlimmer als die Noth selbst; man belebe nur den Muth und beweise durch die That, daß die Bedürfnisse des Handels und Wandels befriedigt werden, so werde schon viel gebessert und der erste Schritt gethan sein, um auch im Volke die alte Rührigkeit wieder herzustellen. Erfahrung sei die beste Lehrmeisterin. Welche günstigen Erfahrungen seien aber in Sachsen wiederholt schon gemacht worden, als bei gefährlichen Geld- oder politischen Krisen Vorschußcassen gebildet wurden. Dieselben seien verhältnißmäßig nur schwach in Anspruch genommen worden und hätten dennoch unsere Industriellen vor großen Gefahren geschützt, weil sie deren Muth und Vertrauen aufrecht erhielten. Ganz ebenso würde es auch wirken, wenn gegenwärtig der Bahnbau energisch angegriffen werde. Grund genug, daß der Staat sich entschließen müsse, in dem jetzigen kritischen Momente mehr für Eisenbahnen zu verwenden, als er sonst zu thun pflege. Auch vom politischen Gesichtspunkte aus komme man zu dem Resultate, daß in keinem Staate Deutschlands eine schleunige Vermehrung der Eisenbahnen nöthiger sei als in Sachsen. Selbstverständlich solle damit einer Ueberstürzung nicht das Wort geredet werden. Was den rein finanziellen Standpunkt der Frage anlangt, so hat der Herr Finanzminister der Deputation folgende Erklärung zugehen lassen:

„ich bin der Ansicht, daß eine nur vierprocentige Anleihe von etwa 14 Millionen oder etwas darüber, auf einen Zeitraum von sechs Jahren vertheilt, zumal wenn sie zu einem nützlichen und fruchtbringenden Zwecke verwendet wird, dem Credite Sachsens nicht schaden kann und ohne unverhältnißmäßige Verluste unterzubringen sein wird."

Die Deputation ist daher der Ansicht, daß auch vom rein finanziellen Standpunkte aus kein wesentliches Bedenken vorliege, die sächsische Staatsschuld für productive Zwecke zu vermehren.

Die Debatte beginnt Staatsminister Frhr. v. Friesen: Er wolle gegen die parlamentarische Regel heute sofort am Anfange der Debatte das Wort ergreifen. Veranlaßt werde er dazu durch den Inhalt des Berichts, der ihn nöthige, sich sofort in Bezug auf einen Punkt mit der Deputation auseinander zu setzen, der theils hier bei der allgemeinen Debatte, theils im speciellen Theile bei der Linie Leipzig-Chemnitz einschlage. Hier werde er sich nur auf die allgemeinen Grundsätze beschränken. Die Deputation sage nehmlich in ihrem Berichte, daß auf dem Landtage 1864 zwischen Regierung und der Ständeversammlung ein Princip dahin vereinbart worden sei, daß der Eisenbahnbau zunächst der Privatindustrie zu überlassen sei und der Staat nur da einzutreten habe, wo es sich um Verbindung oder Ergänzung schon vorhandener Staatsbahnen oder um solche, dem Verkehre unentbehrliche Strecken handle, für welche sich keine Privatgesellschaft finde. Der betreffende Passus des Berichts könne nun leicht zu der Annahme führen, als habe eine derartige Vereinbarung wirklich stattgefunden, und als sei die Regierung jetzt von dieser Vereinbarung abgewichen. Eine derartige Vereinbarung habe nun in der That nicht stattgefunden; es sei über diesen Passus des Berichts der Finanzdeputation der I. Kammer weder in dieser noch in der II. Kammer abgestimmt worden; es sei ferner über denselben eine Erklärung der Regierung nirgends abgegeben worden. Es liege also keine Vereinbarung, sondern lediglich eine Ansicht der Finanzdeputation der I. Kammer vor. Eine verbindliche Erklärung der Regierung liege nur dann vor, wenn dieselbe im Deputationsberichte oder in einem Protokolle der Deputation niedergelegt worden. Dies sei nicht der Fall. Wenn es wahr wäre, daß er 1864 die obige Ansicht gebilligt hätte, die er heute nicht mehr theilen könne, so würde er dies ohne Weiteres zugestehen, denn in solchen praktischen Dingen müsse man mit der Zeit lernen. Und in der That habe er in den vier Jahren, die dazwischen lägen, so Mancherlei gelernt. Ueberdies aber lägen in diesen vier Jahren Dinge, die einen sorgsamen Finanzminister zu einer andern Ansicht über den Eisenbahnbau hätten führen müssen. 1864 hätten wir uns noch in glänzender Finanzlage befunden; jetzt sei von Einnahmeüberschüssen oder möglichen Steuererlassen nicht mehr die Rede. Bei einer so veränderten Sachlage müsse man selbstverständlich vorsichtiger sein als früher in Bezug auf Maßregeln, die zu einer Verminderung der Einnahmen aus den Eisenbahnen führen könnten. Allein er wiederhole ausdrücklich, daß er gegenwärtig noch ganz dieselbe Ansicht über den Eisenbahnbau habe, wie er sie 1864 gehabt und ausgesprochen habe. Redner giebt nun einen Ueberblick über den Gang dieser Verhandlung auf dem Landtage 1864. Er habe sich damals bestimmt gegen die Monopolisirung des Staatsbaues ausgesprochen, aber noch bestimmter dagegen, daß der Staat nur subsidiär eintreten, d. h. nur in den Fällen kommen solle, wo sich keine Privatunternehmer fänden, da er dann nur schlechte Bahnen zu bauen haben würde. Wenn man einmal auf den Staatsbau zukomme, so müsse der Staat ebenso wol die besseren als die schlechteren Linien bauen, um mit den Erträgen der ersteren den Ausfall bei den letzteren decken zu können. Ebenso habe er die Ansicht vertreten, daß es nicht gerathen sei, über diese Frage ein festes, bestimmtes Princip festzustellen. Aus den Landtagsmittheilungen gehe ferner deutlich hervor, daß er bei den Verhandlungen der I. Kammer dem von der Deputation ausgesprochenen Princip nicht beigestimmt habe. Er erinnere zu dessen Beweise nur noch daran, daß er in Bezug auf die Ansicht des Kammerherrn v. Zehmen, daß der Staat die großen Hauptlinien zu bauen habe, der Bau der Zweig- und Nebenlinien aber den einzelnen Städten zu überlassen sei, ausgesprochen habe, daß dieses Princip an sich zwar richtig sei, für Sachsen aber nicht passe, weil dann diese letzteren Linien aus Mangel an dem erforderlichen Capitale überhaupt nicht gebaut werden würden. — Das Weitere behalte er sich für die Specialdebatte über diese Linie vor.

Der Referent: Die Finanzdeputation habe lange geschwankt, ehe sie eine Ansicht bei der Linie Leipzig-Chemnitz festgestellt habe, die der Ansicht des Finanzministeriums diametral widerspreche. Hier wolle er nur erwähnen, daß es gewichtige Gründe seien, welche die Deputation veranlaßt hätten. Was die heutigen Einwände des Herrn Ministers anlange, so gebe er denselben vollständig Recht, daß eine vollständige Vereinbarung nicht stattgefunden habe. Die Deputation habe jedoch ihren Bericht nur für die I. Kammer geschrieben, und dieser sei der Vorgang auf dem Landtage noch erinnerlich.

Staatsminister Freiherr v. Friesen: Der Referent habe den Satz mit einfließen lassen, daß, wenn die Regierung einer in einem wichtigen Deputationsberichte ausgesprochenen Meinung nicht widerspreche, die Regierung damit einverstanden sei. Dieses Princip sei so weittragend und widerspreche so der bisherigen Praxis, daß er hier Einwand dagegen erheben müsse.

Rittner: Für ihn sei zunächst ein principielles Moment maßgebend gewesen. Er könne sich nicht besinnen, daß bei den Kammerverhandlungen über Eisenbahnen für die Bahnen, welche der Staat bauen solle, die finanzielle Speculation in den Vordergrund gestellt worden sei. Sodann sei das politische Moment für ihn maßgebend gewesen, daß die Selbstthätigkeit im Volke be-

lebt werde. Weise man allen Privatbau von der Hand, so gerathe man mit diesem Principe in Widerspruch. Die Hauptsache bei einer Eisenbahn sei die Sicherheit, daß gebaut werde und daß möglichst schnell gebaut werde. Dies führe aber dahin, daß einzelne Bahnen Privatgesellschaften überlassen werden müßten.

Kammerherr v. Watzdorf theilt zwar die Ansichten der Deputation am Schlusse des allgemeinen Theiles des Berichtes, weicht jedoch insofern von ihr ab, als sie eine große Hoffnung auf den Privatbau setze. Nachdem die rentabelsten Linien gebaut seien, würden sich nur selten Privatunternehmer für die noch fehlenden Linien finden. Nach seiner Ansicht sei es unbedenklich, den Staatsbau in erweiterterer Weise eintreten zu lassen, als die Deputation dies vorschlage. Einmal sei es die erfreuliche Rente, welche die Staatsbahnen brächten, und dann sprächen bei den Linien, wo wirklich Privatbau möglich sei, häufig höhere staatswirthschaftliche Rücksichten für den Staatsbau, wie dies bei der Linie Leipzig-Chemnitz der Fall sei. Er behalte sich daher bei dieser Linie die Stellung eines Antrags vor.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz steht im Allgemeinen noch auf demselben Standpunkt als 1864; er sei zwar kein principieller Gegner des Staatsbaues, betrachte ihn aber mehr oder weniger als ein Uebel, welches womöglich abgewendet werden müsse. Ein Theil seiner damaligen Bedenken sei zwar jetzt abgeschnitten, dagegen träten gegenwärtig finanzielle Bedenken, d. h. die Rücksicht auf die Inhaber unserer Staatsschuldeneffecten lebhaft in den Vordergrund. Wenn man sage, daß die Verwendung von jährlich 2½ Millionen für Eisenbahnen auf den Cours der Staatspapiere keinen Einfluß habe, so bezweifle er dies nicht; wer stehe aber dafür, daß nicht inzwischen eine Kriegsanleihe zu 5 oder 6% aufgenommen werden müsse und diese den Cours herabdrücke? Andererseits verkenne er nicht die Rücksichten, welche man auf die Steuerzahler nehmen müsse. Dieser Rücksichtnahme ständen alle die Interessen der gegenwärtigen Staatsgläubiger gegenüber.

Auf Antrag des Kammerherrn v. d. Planitz genehmigt die Kammer den Schluß der allgemeinen Debatte.

Der Referent giebt im Schlußworte dem Herrn Staatsminister im Princip vollkommen Recht und hofft, daß das bisherige freundliche Verhältniß zwischen der Finanzdeputation und dem Ministerium fortbestehen werde. Er habe die Illusion gehabt, daß der Deputationsbericht vom Jahre 1864 im Sinne der Regierung geschrieben gewesen sei; wenn ihm diese Illusion heute zerstört worden sei, so sei dies nicht die erste Illusion, mit der es ihm so gegangen, und werde nicht die letzte sein.

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Sein Einwand sei nur dagegen gerichtet gewesen, daß in dem Berichte die Ansicht der Deputation als mit der Regierung vereinbart hingestellt worden sei.

Hierauf beschloß die Kammer einstimmig, den von der Deputation vorgeschlagenen Satz in die auf das königl. Decret zu erlassende ständische Schrift mit aufzunehmen.

I. Eisenbahn durch die südliche Lausitz.

Die Deputation befürwortet hier folgenden Antrag, welcher — abgesehen von der Prioritätsfrage — mit den Beschlüssen der II. Kammer übereinstimmt:

die hohe Staatsregierung wolle:
1) von Großschönau nach Warnsdorf,
2) von Warnsdorf über Neugersdorf nach Sohland an der Spree,
3) von Warnsdorf bis Kunnersdorf zum Anschluß an die Löbau-Zittauer Bahn

eingleisige Eisenbahnen auf Staatskosten erbauen.

Die Projecte hinsichtlich der einstmaligen Weiterführung der südlausitzer Bahn hält die Deputation insgesammt zur Zeit noch nicht für spruchreif. Von sämmtlichen in der II. Kammer gestellten Anträgen hat nur der des Abg. Jordan Annahme gefunden, welcher also lautet:

„Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, in Erfüllung des ständischen Antrags vom Jahre 1864 die Erörterungen wegen Fortsetzung der südlausitzer Bahn ab Sohland nachträglich auch auf die Linie Sebnitz-Schandau, beziehentlich darauf auszudehnen, in welcher Weise die Stadt Sebnitz in das Eisenbahnnetz hineingezogen werden könnte."

Da feststehe, daß Schandau sich für eine Ueberbrückung der Elbe, um den Bahnhof in Krippen erreichen zu können, durchaus nicht eigne und eine Fortsetzung der südlausitzer Bahn über Sebnitz an keinem andern Orte als in Schandau ausmünden könne, so seien auch alle auf die Detailvermessung der Linie zu verwendenden Zeit- und Geldopfer völlig unnöthig, und beantragt daher die Deputation:

„den von der II. Kammer angenommenen Antrag des Abg. Jordan abzulehnen."

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz stellt den Antrag, den dritten Antrag der Deputation folgendermaßen zu fassen:

3) von einem geeigneten Punkte der letztern Bahn aus bis Kunnersdorf zum Anschluß an die Zittau-Löbauer Bahn.

(Wird ausreichend unterstützt.)

In der Sache bleibe es dasselbe, nur sei die Fassung eine correctere. Im Weitern legt derselbe die Gründe dar, aus denen er damit einverstanden sei, daß sämmtliche drei Linien auf Staatskosten gebaut würden, die von den von der Deputation im Berichte niedergelegten Gründen allerdings abwichen. — Referent spricht für diese Deputationsgründe. Die Entscheidung dieser Frage sei bereits 1864 erfolgt. Gegen den Antrag des Vorredners habe er nichts einzuwenden.

Bei der Abstimmung werden die Anträge sub 1 (einstimmig) und sub 2 (gegen 1 Stimme), sowie der v. Nostitz'sche Antrag (gegen 5 Stimmen) angenommen; der Antrag des Abg. Jordan einstimmig abgelehnt und schließlich beschlossen, eine Petition der Gemeinde Schönbach, um Berücksichtigung des Punktes Großschweidnitz, zur Kenntnißnahme an die Regierung abzugeben.

II. Project Leipzig-Chemnitz.

Die Deputation widmet diesem Projecte eine umfänglichere Berichterstattung. Von Haus aus seien drei verschiedene Projecte aufgetaucht: a) die Linie über Limbach, Penig, Kohren und Borna, b) Linie über Burgstädt, Geithain, Lausigk, c) die Linie durch das Muldenthal von Glauchau bis Wurzen mit einer Flügelbahn von Wüstenbrand nach Limbach.

Nachdem die Deputation des Verlaufs, welchen die Angelegenheit seit dem vorigen Landtage, und der Verhandlungen in der II. Kammer, sowie der verschiedenen dabei gestellten Anträge gedacht, wendet sie sich zu Beantwortung folgender drei Hauptfragen:

A. Ob Staats- oder Privatbau?
B. Ob das Hauptgewicht auf die kürzeste und geradeste Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz, oder auf die industriellen und localen Interessen der Umgegend zu legen sei?
C. Welche der verschiedenen Linien zu wählen sei?

Zu A. Staatsbau oder Privatbau?

Das allerhöchste Decret vom 10. Mai 1864 habe über die Chemnitz-Leipziger Bahn folgenden Passus enthalten.

„Die Länge der Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig über Glauchau und Gößnitz beträgt 14,4 Meilen, die über Riesa 17,9 Meilen. Neuerdings wird nun von verschiedenen Seiten eine directere und kürzere Verbindung zwischen beiden wichtigen Plätzen für wünschenswerth erklärt und erstrebt. Würde nun durch eine solche Linie auch noch ein nicht unbedeutender, zeither noch nicht mit Eisenbahnen versehener Landestheil in das Eisenbahnnetz hineingezogen werden, so ist nicht zu verkennen, daß erhebliche Interessen für eine solche Bahn sprechen, denen gegenüber der finanzielle Einwand, daß dadurch der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn ein Theil ihres Verkehrs entzogen werden würde, nicht unbedingt als durchschlagend hingestellt werden mag."

Aus diesem Satze gehe klar hervor, daß das Ministerium damals nicht entfernt daran gedacht habe, diese Bahn auf Staatskosten zu bauen, und diesen Standpunkt habe es auch während des ganzen Landtags 1863—64 innegehalten. Mit Rücksicht dar-

auf, daß die jenseitige Deputation dem Staatsbaue so entschieden das Wort geredet und wiederholt hervorgehoben habe, daß sie sich bei diesen Anschauungen und Anträgen der Zustimmung der hohen Staatsregierung zu erfreuen habe, hat die Deputation sich die Gründe erbeten, welche den Eisenbahnbau auf Staatskosten empfehlen, und vom Herrn Finanzminister nachstehende Erklärung erhalten:

„Zu 1 wünscht die geehrte Deputation eine Erklärung darüber, welche Stellung die Staatsregierung dieser Principfrage, d. h. nach dem Vorhergehenden der Frage, ob in allen Fällen der Staatsbau von Eisenbahnen erfolgen solle) gegenüber zur Zeit einnimmt. Ich muß dabei zunächst bemerken, daß ich die Frage, ob es besser sei, die Eisenbahnen auf Staatskosten zu bauen, oder deren Herstellung Privaten zu überlassen, als eine Principfrage im eigentlichen Sinne des Wortes, so daß die Beantwortung derselben irgend eine bestimmte Norm für die Entschließungen der Regierung und der Kammern in allen Fällen abgeben könnte, überhaupt nicht anzusehen vermag. Mag sie auch einen solchen Charakter in der theoretischen Entwickelung der Nationalökonomie haben, im praktischen Leben und bei großen Maßregeln, wie bei dem Baue von Eisenbahnen, werden dergleichen theoretische Sätze nie als allein maßgebende Principien, sondern immer nur als einzelne Factoren zu behandeln sein, denen ein Einfluß auf die zu fassende Entschließung nur insoweit eingeräumt werden kann, als sie den gegebenen Verhältnissen entsprechen und mit den einschlagenden andern wichtigen Rücksichten vereinbar sind. Es scheint mir daher dringend wünschenswerth, von dem unfruchtbaren Versuche einer sogenannten principiellen Entscheidung der Frage abzusehen und dieselbe sofort mit Rücksicht auf unsere gegenwärtigen sächsischen Verhältnisse zu beantworten. Hierbei kann ich aber nichts weiter thun, als das wiederholen, was ich bereits in der II. Kammer gesagt habe. Es stehen jetzt zwei Rücksichten nebeneinander, zum Theil einander gegenüber:

1) Sachsen bedarf noch einer größern Anzahl von Eisenbahnen, deren Bau zum Theil dringlicher Natur ist.
2) Die Staatseisenbahnen bilden einen so bedeutenden Theil unserer Staatseinnahmen, daß wir alles vermeiden müssen, was die Gesammtrente derselben vermindern könnte, denn unter den jetzigen Umständen würde eine Verminderung dieser Einnahmequelle sofort zu einer Erhöhung der directen Steuern führen.

Wende ich mich nun sofort zu der Chemnitz-Leipziger Eisenbahn, so kann die Regierung diese Bahn auch jetzt, wie früher, nur insoweit für eine unbedingt dringende halten, als dieselbe dazu dienen soll, die zwischen den beiden Endpunkten liegenden Landestheile mit dem Eisenbahnnetze in Verbindung zu bringen. Als diese Bahn auf dem vorigen Landtage zur Sprache kam, war der Staat, da die Annaberger Bahn noch nicht ganz vollendet war, der Bau der Freiberg- (Hainichen-) Chemnitzer und der Zittau-Großschönauer Bahn aber jedenfalls viel dringlicher erschien, nicht im Stande, den sofortigen Bau derselben zu übernehmen, und da auf der andern Seite die finanziellen Interessen damals noch nicht so überwiegend waren, um die Verhinderung des Baues seiten einer Privatgesellschaft zu rechtfertigen, so war es ganz correct, daß die Regierung sich damals der Ueberlassung dieser Bahn an eine Privatgesellschaft nicht widersetzte. Auf demselben Standpunkte blieb die Regierung auch in dem allerhöchsten Decrete vom 17. Februar d. J. stehen, da nach demselben überhaupt von einem Staatsbau abgesehen werden soll. Indessen hat sich seit dem letzten Landtage die Sachlage doch wesentlich geändert. Zunächst ist die Ansicht der II. Kammer sowol, als der Bevölkerung der betheiligten Landestheile über die Frage, ob die Chemnitz-Leipziger Eisenbahn auf Staatskosten gebaut werden solle, seitdem eine ganz andere geworden; die 2. Deputation der II. Kammer erklärte sich aus den in ihrem Berichte niedergelegten Gründen entschieden für den Staatsbau, und die große Majorität der Kammer ist ihr beigetreten; aus den betheiligten Gegenden aber, selbst von den bestehenden Privatcomités sind mir die dringendsten Wünsche für den Staatsbau zugekommen, weil man annahm, auf diesem Wege am schnellsten zum Ziele gelangen zu können. Daß jetzt derjenige Theil, der bei der Bestimmung der Linie in der II. Kammer unterlegen hat, wieder auf die Vorzüglichkeit des Privatbaues zurückkommt, ist zu natürlich, als daß es einer Erklärung bedürfte. Ferner ist aber zu berücksichtigen, daß die Chemnitz-Freiberger Eisenbahn ihrer baldigen Vollendung entgegengeht, und daß unter den übrigen, jetzt fraglichen Linien keine ist, die man der Chemnitz-Leipziger unbedingt voranstellen müßte, daß also der Staat, wenn der sofortige Bau der letzteren als ein volkswirthschaftliches Bedürfniß anerkannt wird, jetzt auch im Stande ist, dasselbe rasch zu erfüllen. Ist aber hiermit der Grund hinfällig geworden, der bisher für die Ueberlassung des Baues dieser Bahn an eine Privatgesellschaft sprach, so tritt damit die oben unter 2 erwähnte Rücksicht auf die Staatsfinanzen um so entschiedener in den Vordergrund. Wird der Standpunkt des Decrets vom 17. Februar einmal verlassen, bauen wir jetzt überhaupt Eisenbahnen auf Staatskosten, dann würde kein Finanzminister es verantworten können, wenn er einem Beschlusse zustimmen wollte, der dahin ginge, die rentablen Strecken der Privatindustrie zu überlassen, die unrentablen aber auf Staatskosten zu bauen. Als wir uns noch alljährlicher bedeutender Ueberschüsse erfreuten, war ein solches Verfahren zulässig, und wenn dadurch dem Bedürfnisse eines Landestheils rascher abgeholfen werden konnte, war es gerechtfertigt. Jetzt aber würde dasselbe in seinen unmittelbaren Consequenzen zu einer neuen Belastung der Steuerpflichtigen, zu einer Erhöhung der Steuerzuschläge führen, und dies wird wol Niemand empfehlen wollen, wenn er keinen anderen Grund dafür hat als das Streben, ein sogenanntes „Princip“ zu wahren. Jetzt liegt die Alternative so: entweder gar keine Eisenbahnen mehr auf Staatskosten, oder auch die rentablen Linien neben den volkswirthschaftlich wichtigen, aber finanziell unrentablen.“

In dem Bericht vom 12. August 1864 sei die damals vom Referenten der II. Kammer vertretene Ansicht: „der Staat müsse alle Bahnen bauen, weil ihm sonst nur die unrentabeln zufielen,“ widerlegt worden, und habe sich die Deputation bei dieser Widerlegung im vollsten Einverständniß mit dem Herrn Finanzminister befunden. Die Deputation ist der Ueberzeugung, daß es dem Nationalreichthume und der Steuerkraft des Landes förderlicher sei, wenn man dieser in dem allerhöchsten Decrete vom 10. Mai 1864 ausgesprochenen und noch unter dem 17. Februar 1868 aufrecht erhaltenen Ansicht auch jetzt noch treu bleibe und diejenigen Linien, für welche sich Privatunternehmer finden, denselben überlasse. Seitdem man sich nach manchen Zweifeln und Kämpfen entschlossen habe, in Sachsen eine liberalere und freiere Entwickelung der gesammten Staatseinrichtungen anzubahnen, seitdem man namentlich das Princip der Gewerbefreiheit, des selfgovernment, der möglichsten Autonomie für Gemeinden, Corporationen und Privaten ausgesprochen habe, dürfte es denn doch eine Inconsequenz genannt werden müssen, wenn bei der so überaus wichtigen und tief ins Volksleben eingreifenden Weiterentwickelung unseres Eisenbahnwesens auf einmal eine andere Richtung eingeschlagen und das System des Staatsmonopols aufs Neue proclamirt werden sollte. Die Folgen würden nicht ausbleiben: man würde wieder anfangen, mit aller Gemächlichkeit und Gemüthlichkeit die Hände in den Schoß zu legen und die Sorge um Hebung des National- und Privatwohlstandes lediglich auf die Schultern des Staats zu wälzen. Dies würde auf den Nationalwohlstand und die Steuerkraft des Landes den nachtheiligsten Einfluß ausüben, dem Staate mithin weit größere Verluste bereiten, als die seien, welche den Staatscassen erwüchsen, sobald eine Privatbahn der sächsisch-bayerschen und Chemnitz-Riesaer Staatsbahn Concurrenz und Einnahmeverluste bereite. Für die Chemnitz-Leipziger Bahn lägen die Offerten von drei Gesellschaften vor. Weise man dieselben gänzlich zurück, so dürfte sich kaum wieder für irgend eine andere Linie, die der Staat recht gern dem Privatbaue überlassen würde, eine Gesellschaft finden, die bereit wäre, sich der großen Mühe zu unterziehen, Privatmittel zusammen zu bringen. Je mehr man die rasche Vermehrung der Eisenbahnen lebhaft wünschen muß, desto mehr ist anzurathen, diejenigen Linien, um welche Privatgesellschaften petitioniren, auf deren Kosten bauen zu lassen, die Staatsmittel aber den Linien aufzusparen, für welche sich keine Privatunternehmer finden. Die Deputation der II. Kammer habe 14,000,000 ᵽ zur Bewilligung vorgeschlagen, die Kammer sei noch darüber hinausgegangen und habe 20,000,000 ᵽ bewilligt. Wenn Chemnitz-Leipzig zur Concurrenz gestellt und derjenigen Gesellschaft überlassen werde, welche die geringsten Anforderungen mache und für Berücksichtigung der localen Industrie die besten Bedingungen eingehe, so könne ein Capital von 7,000,000 ᵽ und eine Belastung der Staatscasse von jährlich 280,000 ᵽ Zinsen erspart werden. Endlich wird noch auf eine große Gefahr hingewiesen, welche der Staat sich selbst heraufbeschwöre, indem er alle auftauchenden Eisenbahnprojecte an sich reiße; dieselbe liege in den massenhaften und stürmischen Ansprüchen, welche unfehlbar kommen müßten, sobald der Staat alle Bahnen selbst baue. Schon jetzt sind Stimmen laut geworden, welche sagten: „unsere Gegend zahlt ihre Steuern so gut als die andern, sie hat also auch denselben Anspruch auf Eisenbahnen.“ Und solche Stimmen würden in Zukunft noch öfter und lauter zu vernehmen sein. Aus diesen Gründen spricht sich die Deputation sowol im

Allgemeinen, als auch in dem einzelnen vorliegenden Falle gegen den Staatsbau aus.

Zu B. I. Für die directeste und kürzeste Linie werden folgende Gründe angeführt: Anerkanntermaßen sei Leipzig die erste Handels-, Chemnitz die erste Fabrikstadt des Landes. Der Wunsch, dieselben auf möglichst kürzestem Wege miteinander zu verbinden, sei daher wiederholt aufgetaucht. Daß dies bisher noch nicht hätte erreicht werden können, habe seinen Grund einzig und allein darin, daß man die Localinteressen mehr berücksichtigt habe als die kürzeste Linie. Sachsen habe auf einer andern — der voigtländischen Bahn dieses Verfahren bereits eingeschlagen, mit der Wahl dieser Linie aber einen großen Fehler begangen. Man stehe jetzt im Begriffe, diesen Fehler zu wiederholen, wenn man bei dem Projecte Chemnitz-Leipzig abermals keine Rücksicht nehme auf die geradeste und kürzeste Linie. Um diesen Fehler zu beschönigen, führe man an: 1) Die große Bedeutung der Orte Limbach und Penig, 2) werde von anderen entschiedenes Gewicht darauf gelegt, daß eine Strecke von circa drei Meilen weniger gebaut zu werden brauche, wenn man auf die kürzeste Linie von Chemnitz nach Leipzig verzichte, links abschwenke und in Borna einmünde. Die Deputation unterschätzt in keiner Weise die Wichtigkeit von Limbach und Penig, sie erachtet aber eine vollständige Befriedigung der dortigen Bedürfnisse durch Zweigbahnen für möglich, sobald aus Rücksicht auf die gerade Linie die Hauptbahn eine andere Richtung nehmen müsse, ja diese Localinteressen würden sogar durch Zweigbahnen ungleich besser befriedigt als durch die Hauptbahn, sobald letztere zwar in die Nähe dieser Orte komme, aber doch die Localverhältnisse nur ganz nebenbei mit zu berücksichtigen vermöge. Denjenigen aber, welche die sub 2 angedeutete Ansicht vertreten, wird die bei der voigtländischen Bahn gemachte Erfahrung entgegen gehalten. Kaum sei die Beschlußfassung über diese Bahn erfolgt und der Bau noch lange nicht beendet gewesen, als bereits der unmittelbar darauf folgende Landtag sich mit dringenden Bitten um Correction des damals begangenen Fehlers, d. h. mit Erbauung einer Bahn von Plauen nach Oelsnitz habe beschäftigen müssen. Die Nothwendigkeit dieses Correctionsbaues werde jetzt schon gar nicht mehr bezweifelt und nur noch als eine Zeitfrage betrachtet. Ganz so sei aber auch die Erbauung des letzten Stückes auf der geraden Chemnitz-Leipziger Linie — der Tract von Geithain nach Leipzig — ebenfalls nur eine Zeitfrage. Münde man jetzt in Borna ein, so werde ebenfalls der nächste Landtag schon sich mit dem Correctionsbaue dieser fehlerhaften Linie zu beschäftigen haben, und man werde dem Tracte Geithain-Leipzig nicht wie dem Correctionsbaue Plauen-Oelsnitz einhalten können, die Terrainschwierigkeiten seien zu groß.

Auf die Wichtigkeit der directen Linie von Leipzig nach Chemnitz für den Transitverkehr giebt die Deputation nicht zu viel, desto größeres Gewicht legt sie aber auf die vom Abg. Jordan geltend gemachten Ansichten, daß von größter Bedeutung für die Rentabilität aller Bahnen die Kürze der Strecke und die Billigkeit der Herstellung seien. Dieser Gesichtspunkt allein schon redet nach Ansicht der Deputation der kürzesten Linie in unwiderlegbarer Weise das Wort. Indirecte Verbindungen zwischen Leipzig und Chemnitz gebe es bereits drei: über Glauchau, über Riesa und in neuester Zeit über Döbeln. Einer vierten bedürfe es in der That nicht! Andererseits könne das Hauptgewicht bei Entscheidung über die Wahl der Linie auch auf die Localinteressen gelegt werden. Hierbei handle es sich überhaupt um zwei Linien:

1) über Burgstädt,
2) über Limbach.

1) Die erstgenannte befriedige die Interessen von Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau nebst Umgegend und strebe auch den Verkehrsbedürfnissen des Chemnitzbachthales gerecht zu werden, wird letzteres aber schwerlich ganz vermögen, weil die auf der Sohle dieses Thales gelegenen Fabriken und großen Mühlen nur durch wenige, noch dazu sehr beschwerliche und steile Communicationswege an die 200 Fuß höher liegende Bahn gelangen können.

2) Die Limbacher Linie wolle zunächst diesen, industriell durchaus nicht zu unterschätzenden, manche gewerbreiche Stadt überragenden Fabrikort, und sodann die Stadt Penig berücksichtigen.

Wer unbefangen und unparteilich die Bedeutung der beiderseitigen Interessen abwiege, der könne nicht einen Augenblick daran zweifeln, daß schon Limbach allein, geschweige denn in Verbindung mit dem gewerbfleißigen, in neuerer Zeit aber durch Isolirung von allem Bahnverkehre ziemlich stark zurückgegangenen Penig, ungleich schwerer in die Wagschale falle als Burgstädt. Es sei aber zur richtigen Würdigung des Verhältnisses noch Folgendes hervorzuheben: Limbach beschäftige Tausende von Arbeitern nicht nur im Orte und dessen Umgegend, sondern bis weit hinauf ins Gebirge und Voigtland und selbst über die Grenzen Sachsens hinaus. Wie bedeutend dieser Ort für den so überaus wichtigen und weitverbreiteten Industriezweig der Strumpfwirkerei sei, beweise unter anderem, daß man im Begriffe stehe, in Limbach eine Fachschule für diese Gewerbsbranche zu errichten. Limbach habe aber auch einen sehr bedeutenden und weitgehenden Handel. Dieser Ort sei in Amerika fast ebenso bekannt als Leipzig und Chemnitz. Dazu komme, daß die großen, in höchster Blüthe stehenden dortigen Etablissements durch keinerlei locale Gründe, wie Wasserkraft 2c., an Limbach gefesselt seien, sich also von dort wegwenden würden, wenn sie die Ueberzeugung erlangten, daß dieser aus der eigenen Kraft seiner Fabrikherren vom kleinen unbedeutenden Dorfe sehr schnell zum achtunggebietenden Fabrikplatze emporgestiegene Ort für immer aus dem Eisenbahnnetze ausgeschlossen bleiben sollte. Für Limbach gelte es, den vorhandenen Blüthestand zu erhalten, für Penig den verlorenen wiederzugewinnen, bei Burgstädt 2c. bestehe nur die Hoffnung, etwas zu schaffen.

Zu C glaubt die Deputation es nicht verantworten zu können, der Stadt Borna, welche in industrieller Beziehung gar nicht hervorrage und bereits „an die Schienen gebracht sei", eine zweite Zweigbahn zuzuerkennen, nur aus dem Grunde, um eine Million — so viel glaubt man durch die Abweichung zu ersparen — noch einige Jahre in cassa zu behalten. Nach Erledigung der Frage über dieses Stück der Bahn handle es sich nur noch um Beurtheilung der für die Strecke Chemnitz-Geithain vorliegenden Projecte. Die Limbacher Linie bringe die Hauptbahn an die industriell wichtigeren Orte, sei an Meilenzahl aber länger, die Linie über Burgstädt sei dagegen die kürzere, bedenke aber die industriellen Interessen von Limbach und Penig nur durch Zweigbahnen. Die Stadt Penig liege circa 200 Fuß tiefer als das Niveau der Hauptbahn, würde also bei Erreichung ihres Bahnhofs fast dieselben Schwierigkeiten zu überwinden haben, welche den Etablissements des Chemnitzthals aus der Lage der Bugstädter Linie erwachsen. Und was den bedeutungsvollen Ort Limbach anlange, so dürfte wol demselben durch eine Zweigbahn nach der Lugauer Kohlenbahn und Chemnitz-Glauchauer Staatsbahn vielleicht bei Wüstenbrand oder Siegmar mehr gedient sein, als durch eine kürzere Verbindung nach Chemnitz. Denn billiger Kohlentransport erscheine der Deputation fast wichtiger als billiger, nur um etwa zehn Minuten kürzerer Personenverkehr mit Chemnitz. Eine Fortsetzung dieser Bahn bis Penig und Geithain, oder richtiger gesagt, blos Obergräfenhain (an der Burgstädt-Geithainer Linie) würde nicht nur die beiden Zweigbahnen von Chemnitz nach Limbach und von einem anderen Punkte der Chemnitz-Leipziger Linie nach Penig unnöthig machen, sondern auch dem Kohlenbedarfe von Limbach, Penig, Geithain, Rochlitz, Lausigk, selbst Leipzig wesentliche Abhilfe verschaffen und Limbachs „Nothschrei nach der Hauptbahn" beseitigen.

Nachdem die Deputation noch erwähnt, daß sie in den von der Staatseisenbahndirection zu Leipzig gemachten Mittheilungen über die Frequenz der directen Chemnitzer Züge eine neue Begründung für die Ansicht finde, daß der Staat gewiß keinerlei Veranlassung haben könne, 7,000,000 ₰ aufzuwenden, um eine directe Verbindung zwischen Leipzig und Chemnitz herzustellen, empfiehlt sie der Kammer schließlich folgenden Antrag:

„die Kammer wolle bei der hohen Staatsregierung beantragen, beziehentlich dieselbe ermächtigen: dafern Privatunternehmer sich finden sollten, welche zu Erbauung einer Eisenbahn von Chemnitz über Burgstädt, Geithain, Lausigk nach Leipzig und Zweigbahnen zur Befriedigung der Localinteressen von Limbach, Penig und Rochlitz — beziehentlich einer Flügelbahn von Wüstenbrand oder Siegmar über Limbach und Penig nach Geithain — bis spätestens 1. October 1869 die erforderlichen Geldmittel mit Sicherheit nachweisen und gewillt sind, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen."

Referent erklärt zunächst, daß dieses Project der Deputation die meiste Arbeit und die meisten Gewissensscrupel gemacht habe. Nur durch die gewichtigsten Gründe sei sie dazu gelangt, eine Ansicht auszusprechen, die der des Finanzministers diametral entgegenlaufe, und sei ihr dies um so schwerer geworden, als sich die Deputation bei der vortrefflichen sächsischen Finanzverwaltung im Allgemeinen mit Freuden der Ansicht des Finanzministers submittire. Weiter erwähnt Redner die neuerdings in Bezug auf dieses Project eingegangenen Petitionen und giebt der Kammer Kenntniß von dem Inhalte eines ihm aus dem Chemnitzthale zugegangenen Schreibens, in welchem von einem Sachverständigen versichert werde, daß die Bahn Chemnitz-Burgstädt-Leipzig die Bedürfnisse des Chemnitzthales zu befriedigen geeignet sei.

Bügermeister Müller: Er werde nicht nur das Interesse der Stadt Chemnitz, sondern auch die einschlagenden allgemeinen Gesichtspunkte gehörig in Obacht nehmen. In Bezug auf die Linie könne er sich ganz unbedingt der Deputation anschließen. Von jeher sei er dafür gewesen, größere Städte durch directe Bahnen mit einander zu verbinden und das Bedürfniß der daneben liegenden Städte und Ortschaften durch Zweigbahnen zu befriedigen. Seine Gründe seien dieselben, wie sie in den der Kammer ihrem Inhalte nach bekannten Chemnitzer Petitionen niedergelegt worden seien. Er verweise daher um so mehr auf dieselben, als er in Bezug auf die Linie mit der Finanzdeputation einverstanden sei. Den Vorwurf müsse er aber zurückweisen, daß die Stadt Chemnitz für die Erreichung der directen Linie nicht das Ihrige gethan habe. Schon im Januar dieses Jahres habe sie eine betreffende Eingabe an die Staatsregierung gelangen lassen. Hinsichtlich der Frage aber, ob Staats- oder Privatbahn, könne er der Deputation nicht beitreten. Wenn er auch an sich für den Privatbau sei, so lägen doch bei dem gegenwärtigen Projecte so vielfache eigenthümliche Verhältnisse vor, daß der Staatsbau als eine Nothwendigkeit erscheinen müsse. Jedenfalls aber liege die Befürchtung nahe, daß, wenn der Deputationsantrag angenommen werden sollte, die ganze Angelegenheit weiter hinausgeschoben werde, ohne daß sie zur Ausführung komme. Denn die Staatsregierung werde bei der Concessionsertheilung in der schwierigsten Lage sein und vielfache Hindernisse zu überwinden haben. Er sei daher dafür, daß der Staat baue, und zwar so schleunig als möglich. Von Stellung eines ausdrücklichen Antrages sehe er für jetzt ab.

Rittergutsbesitzer Meinhold stellt folgenden Antrag:

Die Kammer möge in Gemeinschaft mit der hohen II. Kammer beantragen:

Die königl. Staatsregierung wolle

1) zwischen Chemnitz und Leipzig eine möglichst directe zweigleisige Eisenbahnverbindung über Burgstädt, Geithain und Lausigk auf Staatskosten erbauen;
2) auch den Interessen der Orte Limbach, Penig und Rochlitz durch Zweigbahnen genügen und
3) diese Bahnlinie sobald als möglich in Angriff nehmen.

Zur Motivirung desselben führt derselbe Folgendes an. Zunächst betont derselbe die anerkannte Wichtigkeit des vorliegenden Projects. Man könne sich nicht wundern, daß eine directe Verbindung dieser beiden großen Städte angestrebt werde, das Bedürfniß trete jetzt immer dringender hervor, und sei dies keineswegs zu bedauern. Einverstanden sei er mit der Deputation darin, daß an diese Frage mit doppelter Vorsicht und Unparteilichkeit hinanzutreten sei, aber er füge hinzu, auch mit Um- und Voraussicht. Seinen Antrag nun habe er lediglich um deswillen gestellt, weil es der einzige Weg sei, wie den Wünschen der größten Mehrzahl der Landesbewohner genügt werden könne. Er befinde sich daher bezüglich der directen Linie in Uebereinstimmung mit der Deputation; es könne gar kein Zweifel darüber obwalten, daß die vierte Linie eine möglichst directe sein müsse. Die von der II. Kammer beschlossene Linie sei weder eine directe, noch die nächste. Er halte diesen Beschluß für einen verhängnißvollen. Er constatire, daß derselbe in seiner Gegend lebhaftes Befremden erregt habe, und zwar auch deshalb, weil der Anschluß bei Kieritzsch für die bayersche Bahn, die man noch am ersten als eine Weltbahn bezeichnen könne, die größten Unzuträglichkeiten mit sich führen würde. Die bayersche Bahn habe bereits so viele Einmündungen anderer Bahnen, daß sie keine weitern mehr ertragen könne, ohne erhebliche Schädigung der zu wünschenden raschen Beförderung. Der Verkehr auf derselben habe so kolossale Dimensionen angenommen, daß es bei Annahme der Einmündung bei Kieritzsch dahin kommen müsse, daß die Bahn besonders zu Zeiten der Messen gar nicht mehr im Stande sein werde, diesen Verkehr zu bewältigen. Der Ausweg der Legung eines dritten Gleises von Kieritzsch nach Leipzig sei unthunlich. Er hege die feste Ueberzeugung, daß man dann binnen 3 bis 4 Jahren von selbst dahin kommen werde, noch nachträglich über Lausigk zu bauen. Was man daher jetzt etwa erspare, werde man dann reichlich wieder aufwenden müssen; es könne also von Ersparungsrücksichten hier nicht die Rede sein. Die Verbindung mit Rochlitz könne in richtiger Weise nur von Narsdorf aus erfolgen. Was 2) den Staatsbau anlange, so theile er die vom Bürgermeister Müller dargelegte Ansicht, sowie die von demselben ausgesprochene Befürchtung; ebenso stimme er dem bei, was der Finanzminister in der Deputation erklärt habe. Der Staat dürfe sich von einer Privatgesellschaft keine Concurrenzbahn bauen lassen. Die Bahn werde sichere Rente bringen, und deshalb dürfe der Staat sie sich nicht entgehen lassen. Wenn der Staat diese Linie nicht baue, so frage er die Deputation, welche Linie solle er dann noch bauen? Auch die Ständeversammlung dürfe solchen Grundsätzen nicht zustimmen, welche die Gesammtrente der Staatsbahnen zu vermindern geeignet seien, da unter den jetzigen Verhältnissen eine Verminderung dieser Einnahmequelle sofort zu einer Erhöhung der directen Steuern führen müsse. Es herrsche im Lande eine gewisse Spannung auf die heutige Beschlußfassung. Er müsse daher die Kammer ersuchen, durch Beitritt zu seinem Antrage das Ihrige dazu beizutragen, daß ein financieller und volkswirthschaftlicher Mißgriff vermieden werde. (Bravo in der Kammer.) — Der gestellte Antrag (s. oben) findet ausreichende Unterstützung.

Kammerherr v. Watzdorf ist gegen den Privatbau. Gewichtige Gründe sprächen dafür, daß diese Bahn vom Staate gebaut werde. Gegenwärtig beschließe man eine Menge Staatsbahnen, und da dürfe man nicht solche Bahnen gerade aus den Händen geben, die rentabel seien. Wolle man anders handeln und die vorliegende Concurrenzbahn einer Privatgesellschaft überlassen, so schädige man das Interesse der Staatscasse. Sodann komme bei der fraglichen Bahn noch das Verhältniß der Bahnhöfe in Betracht; eine Privatgesellschaft müsse in Leipzig einen neuen Bahnhof bauen, der muthmaßlich in die Nähe des Thonbergs kommen werde; in dieser Lage würde er aber weder die Interessen der Bahn noch die der Stadt befriedigen. Er stelle deshalb den Antrag:

„die Staatsregierung wolle eine kürzere Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig vorbehältlich der näher zu bezeichnenden Linie auf Staatskosten herstellen."

(Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.)

Se. königl. Hoheit der Kronprinz: Aus den Aeußerungen einzelner Vorredner gehe hervor, daß man der Deputation wegen ihrer Ansicht eine gewisse Principienreiterei vorwerfe. Wenn man überhaupt von einem Princip reden könne, so sei die Deputation zu der früher in der Kammer selbst gebilligten Ansicht gekommen, daß dem Selfgovernment so freier Spielraum als möglich gelassen werden müsse, vorausgesetzt, daß für den Staat dadurch kein Schaden erwachse. Die vorliegende Linie sei noch die einzige, welche von einer Privatgesellschaft werde gebaut werden. Er könne sich nicht denken, daß der Schaden, welchen diese Linie der Chemnitz-Riesaer und der bayerischen Staatsbahn zufügen werde, bedeutend sei. Er glaube, daß der Hauptnutzen der bayerischen Bahn in dem Transporte der Zwickauer Kohlen nach dem Norden und Süden und der Riesaer Bahn in dem Getreidetransporte aus dem Osten bestehe. Seiner Ansicht nach werde es sich weniger um ein damnum emergens als um ein lucrum cessans handeln. Sei aber ein Schaden nicht erweislich, so könne er sich auch nicht für den Staatsbau bestimmen. Er theile nicht die Idee, daß aus der Linie eine Weltbahn im gewöhnlichen Sinne des Wortes werden solle, da diese Idee an dem Niedersteigen der Bahn in das böhmische Bassin scheitern müsse, allein eine Art Weltbahn werde sie insofern, als sie die beiden Hauptstädte des Handels und der Industrie verbinde. Dies, sowie der Umstand, daß sich nicht nur die städtischen Collegien von Chemnitz und Leipzig, sondern auch die Handelskammern und alles, was von industrieller Bedeutung sei, sich für die directe Verbindung ausgesprochen, habe ihn bestimmt, sich für letztere zu entscheiden. Er könne also nur wünschen, daß die Kammer dem Antrage der Deputation beistimme, welche gewiß nur das Beste unserer Finanzen im Auge habe. (Bravo!)

Professor Dr. Heinze theilt den Meinhold'schen Standpunkt, in Betreff der directen Richtung aber den Standpunkt der Deputation. Er unterscheide zwischen Unterstützungs- und Entwickelungsbahnen. Die Chemnitz-Leipziger Bahn betrachte er als eine Entwickelungsbahn. Auf der einen Seite stünde die Bedeutung von Leipzig und Chemnitz und auf der andern die Interessen der dazwischen liegenden Orte. Auf die Frage, wer bauen solle, lege er nur secundäres Gewicht. Er halte es jedoch für eine falsche Generosität, wenn der Staat die Bahn einer Privatgesellschaft überlassen wolle, die seine Bahnen mehr oder weniger beeinträchtige.

Rittergutsbesitzer Rittner hält es, soviel die Richtung anlangt, nicht für nöthig, das Deputationsgutachten zu vertheidigen. So viel die Frage, ob Staats- oder Privatbau betreffe, so entspreche es nur den Wünschen der Petenten, wenn der Staat, während der Zeit, wo er selbst noch nicht bauen könne, einer Privatgesellschaft zum Bau Concession ertheile. Es sei gut, hier, wo sich Privatunternehmer gefunden, die finanziellen Kräfte des Staates zu schonen, um sie in andern Gegenden, wie dem obern Erzgebirge, um so energischer anwenden zu können. Sodann weise er auf Kriegsfälle hin, diese erhöhten die Gefahr für den Staat, wenn er so bedeutende Capitalien auf Eisenbahnen verwende, denn die Staatsbahnen würden durch den Krieg weit härter betroffen als die Privatbahnen. In der jenseitigen Kammer habe man, wenn der Staat diese Linie nicht baue, den Ausfall in den Staatseinnahmen auf 600,000 ₰ angegeben; diese Summe sei jedoch viel zu hoch. Schließlich bittet Redner die Kammer, im Interesse der Industrie dem Deputationsantrage zuzustimmen.

Nach einer thatsächlichen Berichtigung des Kammerherrn v. Watzdorf erklärt Kammerherr v. Metzsch, daß er auf dem Standpunkte v. Watzdorf's und Meinhold's stehe. Er sei ebenfalls für den Staatsbau der fraglichen Linie, dagegen stimme er in Betreff der directen Linie der Deputation bei, wenn schon nicht aus demselben Grunde, um den Fehler, der bei der voigtländischen Bahn begangen worden sei, zu vermeiden. Dieser Mahnruf ziehe sich wie ein rother Faden durch den betreffenden Berichtstheil.

Bürgermeister Hirschberg macht darauf aufmerksam, daß, wenn jetzt auf Staatskosten eine Bahn mit dem Anschluß in Borna gebaut werde, sich bald die Ausführung von Correcturbauten nöthig machen werde.

v. Böhlau erklärt sich sowol gegen den Privat- als auch den Staatsbau, da er die Bahn nicht für ein dringendes Bedürfniß halte.

Staatsminister Freiherr v. Friesen: Was die Frage anlange, ob Staats- oder Privatbahn, so behaupte er, daß, wenn der Staat die Bahn nicht baue, für die Staatscasse ein positiver großer Nachtheil entstehen werde. Der Verkehr von Leipzig und Umgegend nach Chemnitz und Umgegend werde künftig der directen Bahn zufallen. Man müsse aber auch den weiteren Verkehr von Chemnitz nach den Seehäfen ins Auge fassen, auch dieser werde der neuen Bahn zufallen. Den Nachtheil zu beziffern, sei nicht möglich; wer aber den commerziellen Verkehr nach den Seehäfen kenne, der werde zugestehen, daß der Nachtheil bedeutend sein müsse. Die in der II. Kammer angegebene Ziffer sei gewiß nicht zu hoch gegriffen. Er könne es nicht verantworten, dem Staate diesen Nachtheil zuzufügen und die Steuerpflichtigen zu höheren Zahlungen zu nöthigen. Vergleiche man den Aufwand an Zinsen und für Tilgung des Anleihecapitals und das Manco, welches sich herausstelle, wenn man die Bahn in Privathände gebe, miteinander, so könne man nicht im Zweifel darüber sein, daß die dringendsten finanziellen Rücksichten für den Bau dieser Bahn auf Staatskosten sprächen. Was nun die einzelnen von der Deputation im Berichte angeführten Gründe anlange, so verstehe er nicht, weshalb der Privatbau dem Nationalreichthum und der Steuerkraft förderlich sein solle. Der Nationalreichthum könne sich darin äußern, daß er den einzelnen Orten Gelegenheit gebe, den Nutzen der Bahn zu genießen. Hierbei sei es aber einerlei, ob die Bahn Staats- oder Privatbahn sei. Meine man damit den Gewinn, welchen ein solches Unternehmen abwerfe, so verhalte es sich damit allerdings anders. Während bei einer Privatbahn nur die einzelnen Actionäre die Rente bezögen, komme bei der Staatsbahn die Rente Allen zu Gute. Dies sei auch ein nationalökonomischer Vortheil. Wie das Selfgovernment mit der Frage, ob Staats- oder Privatbau, zusammenhängen soll, wisse er nicht. Bei einer lucrativen Bahn höre seine Passion für das Selfgovernment auf, er könne aber auch nicht zugeben, daß die Folge die sein werde, daß man die Hände in den Schoß lege. Die Deputation habe ferner hervorgehoben, daß beim Privatbau 7 Millionen erspart werden könnten. Wenn es sich aber um eine Bahn handle, von der alle überzeugt seien, daß sie sehr gut rentiren werde, dann könne er nicht annehmen, daß die 7 Millionen weggeworfenes Geld seien. Wenn die Deputation weiter gesagt habe, der Staat werde sich vor massenhaften Ansprüchen dann nicht retten können, so wolle er dies nicht bezweifeln, dies werde eben auch beim Privatbau nicht vermieden werden. Am besten werde man diesen Ansprüchen entgehen, wenn man daran festhalte, daß die Staatsbahn gar keine finanzielle Speculation sein, daß sie aber auch den Steuerzahlern keine Lasten auferlegen sollte. In Betreff des zweiten Punktes, der directen Linie, hätte man ihm beweisen sollen, daß der Vortheil derselben den Aufwand einer Million aufwiege. In der II. Kammer habe er bereits die Gründe auseinandergesetzt, weshalb diese Bahn eine Weltbahn nicht werden könne. Die Linie zerfalle in zwei Theile, bezüglich des ersten von Chemnitz bis Geithain sei die Deputation mit der Regierung einverstanden, während bei dem zweiten Theile die Ansichten auseinandergingen. Auf das Interesse der Zwischenorte könne kein entscheidendes

Gewicht gelegt werden, da auf der einen Seite Lausigk und Liebertwolkwitz und auf der anderen Choren und Frohburg sich gegenüberständen. Da die Ansicht des Ministeriums dahin gehe, directe Züge von Chemnitz nach Leipzig abgehen zu lassen, so komme nur noch die kürzeste Linie in Betracht. Es sei schwer, auf einige hundert Ellen den Unterschied anzugeben, da sich bei der schließlichen Ausführung immer noch Abänderungen nöthig machten. Nach der aufgestellten Berechnung mache man, wenn man östlich von Geithain gehe, einen Umweg von 12,000 Ellen, beim Anschluß in Borna gehe man jedoch westlich von Geithain und erspare dadurch 4000 bis 5000 Ellen. Die Längendifferenz beliefe sich höchstens auf eine halbe Meile, was bei Güterzügen etwa 7½ Minuten, bei Eilzügen aber nur 5 Minuten austrage. Bei dieser geringen Differenz falle daher die Ersparniß einer Million wol ins Gewicht. Hierzu komme aber auch noch, daß die kürzeste Linie einer fruchtbaren Gegend Terrain entziehe, welche nichts von der Eisenbahn habe, und der Gesetzgeber habe gewiß die moralische Verpflichtung, von dem Expropriationsrechte nur in wirklich nothwendigen Fällen Gebrauch zu machen. Diese Frage habe jedoch nur für den Fall Bedeutung, daß der Staat baue. Für den Staatsbau spreche auch noch der national-ökonomische Vortheil, daß der Staat in Leipzig und Chemnitz schon Bahnhöfe habe, während eine Privatgesellschaft für diese Bahnhöfe erst expropriiren müsse. Empfehle sich aber einmal der Staatsbau, dann müsse man auch nach Borna bauen, ein drittes Gleis mache sich deshalb nicht nöthig, da mit zwei Gleisen, namentlich in der Nähe von Hauptstationen, sehr viel geleistet werden könne. (Bravo!)

Referent: Aus persönlicher Schwäche und nicht wegen der Schwäche seiner Gründe streiche er die Segel vor dem Herrn Minister. Nur Einiges wolle er hervorheben, da er, um Satz um Satz zu widerlegen und den Deputationsbericht zu vertheidigen, 1½ Stunde brauchen würde. Was den Umweg über Borna anlange, so vermöge er nicht den Herrn Minister zu widerlegen, so oft er aber die Karte in die Hand genommen, sei er zu einem anderen Resultate gekommen. Beim Nationalreichthum habe die Deputation den Schwerpunkt darauf gelegt, daß das Volk sich daran gewöhne, seine Sachen selbst zu besorgen. Wo von drei Gesellschaften eine Offerte gemacht worden sei, da müsse man dazu beitragen, daß die sächsische Gemächlichkeit aufhöre. Proclamire man Selfgovernement und Gewerbefreiheit, da könne auch das Volk einen Pfennig Steuern mehr zahlen, und wolle es das nicht, dann sei es auch dieser Freiheiten nicht werth. Referent macht schließlich auf die Gefahr aufmerksam, welche zur Zeit des Kriegs bei zu vielen Staatsbahnen entstehe. 1866 sei das Betriebsmaterial der Staatsbahnen, während man es dringend im Lande gebraucht habe, im Auslande gewesen, und wenn es auch künftig nicht wieder nach Regensburg und Pest werde geschafft werden, so werde man es vielleicht nach Königsberg und Posen bringen. (Bravo!)

Staatsminister Freiherr v. Friesen: Unter den vom Referenten genannten drei Gesellschaften befände sich zunächst die Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie, diese wolle aber nur von Grimma über Großsermuth nach Chemnitz bauen, mit diesem Umwege würde aber die Deputation nicht einverstanden sein. Die zweite Gesellschaft, der Gründungscomité für eine Chemnitz-Leipziger Eisenbahn, sei nach dem Schreiben vom 17. v. M. noch weit davon entfernt, den Nachweis der erforderlichen Mittel liefern zu können. Es bleibe also nur noch die belgische Gesellschaft übrig, diese bekanntlich ganz solide Gesellschaft habe sich auch zu Stellung einer Caution erboten, werde aber auch nicht im Stande sein, das Geld aus eigenen Mitteln herzugeben.

Referent bemerkt, daß die Sachlage der Deputation bekannt gewesen sei. Was den Gründungscomité anlange, so habe derselbe das feste Vertrauen, das Geld zu bekommen, und die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie würde, wenn man Ernst zeige, wol nicht große Schwierigkeiten machen und von Lausigk direct bauen. Die belgische Gesellschaft habe der Deputation officiell angezeigt, daß sie an ihrem Gesuche festhalte und die nöthigen Mittel unbedingt beschaffen werde.

Freiherr v. Schönberg-Bibran: Der Herr Minister habe die Gründe so klar dargelegt, weshalb der Staat die Linie bauen müsse, daß er auf jedes weitere Wort verzichte.

Nach einem Antrage des Geh. Finanzraths von Rostitz-Wallwitz bezüglich der Abstimmung wurde die Debatte geschlossen und der Deputationsantrag mit 18 gegen 17 Stimmen angenommen. (Mit Ja [also für den Deputationsantrag] stimmen: Vicepräsident Pfotenhauer, Bürgermeister Wimmer, Se. k. Hoheit der Kronprinz, Graf Wilding, Legationsrath Keil, v. Rostitz-Wallwitz, v. Posern, Bürgermeister Müller, v. Rochow, Rittner, Hennig, Löhr, v. d. Planitz, Clauß, v. Erdmannsdorff, Hirschberg, Graf Hohenthal und Kraft; — mit Nein stimmen: v. Egidy, Domherr v. Watzdorf, Frhr. v. Hausen, v. Könneritz, Dr. Heinze, Dr. Liebner, Bischof Forwerk, Meinhold, Frhr. v. Schönberg-Bibran, v. Böhlau, Kasten, v. Metzsch, Graf Stolberg, v. König, v. Einsiedel, v. Watzdorf-Störmthal und Präsident v. Friesen.)

△ **München**, 14. Mai. Für die Vorberathung der neuen Entwürfe eines Militairstrafgesetzbuchs und Militairstrafprocesses haben die beiden Kammern des Landtags, dem Auftrage Sr. Maj. des Königs entsprechend, besondere Ausschüsse gewählt, denen diese Entwürfe während der Vertagung der Kammern vorgelegt werden sollen. Inzwischen hat eine gemischte Commission von Justiz- und Kriegsministerialbeamten unter dem Vorsitze des Kriegsministers selbst den Entwurf des Militairstrafgesetzbuchs auch in zweiter Lesung durchberathen und wird derselbe nun autographirt an die einzelnen Minister vertheilt. Von diesen gelangt er an den Staatsrath und wird dann mit allerhöchster Genehmigung dem Specialausschusse der Kammer der Abgeordneten zugefertigt.

Die Commission von Generalen, welche dieser Tage zur Auswahl eines Schießgewehres für die Infanterie in München versammelt war, sprach sich, wie die „Südd. Pr." berichtet, einstimmig für das Werder'sche Gewehr aus, vorbehaltlich der noch anzustellenden Massenproben, wozu 1000 Stück solcher Gewehre angefertigt werden sollen. — Se. Maj. der König hat dem königl. bayer. Gesandten zu Berlin, Frhrn. Pergler von Perglas, welcher gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte, aus diesem Anlaß in Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienstleistungen das Großkreuz des Michaelsordens zu verleihen geruht. — Die „Südd. Pr." bringt die amtliche Bestätigung der Ernennung des Kriegsministers, Frhrn. v. Pranckh, zum lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern.

Karlsruhe, 14. Mai. Heute haben uns die zur Einrichtung der badischen Landwehr hierher commandirten königl. preußischen Officiere wieder verlassen.

Mainz, 14. Mai. Nach neueren Dispositionen werden die hessischen Truppen Ende l. M. die hiesige Garnison beziehen. Fast gleichzeitig wird die Strafcompagnie von Babenhausen hierher verlegt; auch die Sträflinge und Baugefangenen des 11. Armeecorps werden in der hiesigen Festung internirt werden und an den bevorstehenden Umbauarbeiten einiger Wälle ꝛc. sofort Verwendung finden. (Fr. J.)

* **Sondershausen**, 15. Mai. Se. Durchl. der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, J. Durchl. die Frau Fürstin von Lippe-Detmold und Se. Durchl. der Erbprinz von Schw.-Rudolstadt trafen gestern zum Besuche an hiesigem Hofe ein und begaben sich Abends nach Frankenhausen zurück, wo dieselben gegenwärtig residiren. — Bei der am 13. stattgehabten Wahl der Abgeordneten durch die Höchstbesteuerten der fürstlichen Oberherrschaft sind die früheren Abgeordneten, Rechtsanwalt Bärwinkel und Dekonom Schmidt aus Arnstadt wieder gewählt worden.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 118. Dienstag, den 19. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Gesetz, den Wechselstempel betr. — Bekanntmachungen. — Die Dinge in Südamerika. — Tagesgeschichte. Leipzig u. Dresden: Namensfest S. M. des Königs. — **Amtliche Personalnachricht. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Eisenbahnen. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Gesetz,

den Wechselstempel betreffend,

vom 11. Mai 1868.

Wir, Johann, von Gottes Gnaden König von Sachsen rc. rc. rc.

haben mit Zustimmung der getreuen Stände beschlossen wie folgt:

§. 1. Die Bestimmungen unter der Rubrik „**Schuldverschreibung**" in der dem Stempelmandate vom 11. Januar 1819 (für die Oberlausitz vom 12. August 1819) beigegebenen Stempeltaxe, soweit sie die Wechsel überhaupt und die Schuldverschreibungen des Handels- und Fabrikstandes insbesondere betreffen, werden aufgehoben. An deren Stelle treten folgende Vorschriften:

§. 2. Alle Urkunden, welche, gleichviel unter welcher Benennung sie vorkommen, nach Artikel 4 flg. und Artikel 96 flg. der allgemeinen deutschen Wechselordnung, sowie nach dem Gesetze, die kaufmännischen Anweisungen betreffend, vom 7. Juni 1849 und Artikel 300 flg. des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches als **Wechsel** oder **Anweisungen** (Assignationen) zu betrachten sind, unterliegen, soweit aus denselben die Leistung nach einem Geldbetrage sofort erkennbar ist, einer Stempelabgabe in der Art, daß von einer solchen Urkunde, welche auf die Summe von

100 Thlr. oder weniger lautet, der Stempel mit 1 Ngr.,
über 100 „ bis mit 200 Thlr. „ „ „ „ 2 „
„ 200 „ „ „ 300 „ „ „ „ „ 3 „

und so fort von jedem 100 Thlr. mehr 1 Ngr. mehr zu entrichten ist, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird. Bei Berechnung der Werthsumme wird, soweit nicht für gewisse Münzsorten von dem Finanzministerium besondere Vorschriften erlassen werden, der laufende Cours zu Grunde gelegt.

§. 3. Befreit von der Stempelsteuer sind diejenigen in §. 2 bezeichneten Urkunden, welche:

a) außerhalb des Gebietes des Königreiches Sachsen ausgestellt und auf einen Ort außerhalb desselben gezogen, im Königreiche Sachsen in Umlauf kommen;

b) in einem anderen Staate des Norddeutschen Bundes bereits der Stempelsteuer unterlegen haben, dafern in diesem Staate die mit dem sächsischen Stempel versehenen Wechsel eine gleiche Befreiung genießen;

c) am Orte der Ausstellung entweder am Tage der Ausstellung selbst oder im Laufe des unmittelbar darauf folgenden Tages zahlbar sind.

§. 4. a) Die nach §§. 2 und 3 stempelpflichtigen Urkunden müssen, und zwar die ausländischen nach dem Eingange in das Königreich Sachsen, mit dem Stempel versehen werden, **ehe ein Geschäft damit gemacht**, oder **Zahlung** darauf geleistet wird.

b) Wird eine solche Urkunde in mehreren Exemplaren ausgefertigt, so ist unter diesen **dasjenige** Exemplar stempelpflichtig, welches zum Umlaufe bestimmt ist.

Auch Abschriften, wenn sie zur Uebertragung des Eigenthums an der Urkunde durch Indossiren (Giriren) benutzt werden, unterliegen der Stempelsteuer.

Die übrigen Exemplare sind stempelfrei.

§. 5. Jeder inländische Inhaber einer nach §§. 2 und 3 stempelpflichtigen und noch nicht mit dem Stempel versehenen Urkunde ist verpflichtet, die Stempelsteuer für dieselbe zu entrichten. Nach Entrichtung der Steuer sind alle Uebertragungen des Eigenthums an der Urkunde durch Indossiren (Giriren) stempelfrei.

§. 6. Die Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelsteuer wird erfüllt durch rechtzeitige Verwendung von **Stempelmarken** auf der Urkunde, wenn hierbei die von dem Finanzministerium vorgeschriebenen und bekannt gemachten Bedingungen beobachtet sind. Die Beschaffenheit der Stempelmarken und die Art ihrer Verwendung wird im Verordnungswege bestimmt.

§. 7. a) Jede Hinterziehung der Stempelsteuer ist mit dem **fünfundzwanzigfachen** Betrage der hinterzogenen Steuer zu bestrafen.

Digitized by Google

b) Diese Strafe ist voll zu entrichten von Jedem, der im Inlande als Aussteller, Präsentant, Acceptant, Indossant (Girant) an dem Umlaufe der stempelpflichtigen Urkunde Antheil genommen hat, ingleichen Mäklern, welche solche Papiere verhandelt haben.

c) Außerdem ist der Betrag des hinterzogenen Stempels selbst zunächst von dem Inhaber mit Vorbehalt des Regresses an seine Vormänner einzuziehen.

d) Die Verwandlung einer Geldbuße, zu deren Zahlung der Verpflichtete unvermögend ist, in eine Freiheitsstrafe findet nicht statt.

§. 8. Von den auf Stempelstrafen wirklich eingehenden Geldern erhält Derjenige, welcher den strafbaren Fall entdeckt und dessen Bestrafung veranlaßt hat, ohne Rücksicht darauf, ob er von Amtswegen dazu verbunden war, oder nicht, **ein Drittheil.** Verweigert derselbe die Annahme dieses Antheils, so fällt er an die Armencasse desjenigen Ortes, an welchem die Bestrafung erfolgte. Diese Bestimmung leidet auf den Stempelfiscal keine Anwendung. Die übrigen **zwei Drittheile** sind in Stempelpapier oder Stempelmarken zu verwenden.

§. 9. Gerichtspersonen und Notare, welche Wechselproteste ausfertigen, sind verpflichtet, sowohl in dem Proteste, als in dem über die Protestation aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken, mit welchem Stempelbetrage der protestirte Wechsel gestempelt, oder daß er mit einem Stempel gar nicht versehen ist. Sie verfallen, wenn sie diese Bemerkung unterlassen, in eine Strafe von **Einem Thaler.** Verabsäumen sie aber, eine bei dieser Gelegenheit zu ihrer Kenntniß gekommene Wechselstempelcontravention zur Bestrafung anzuzeigen, so verfallen sie dafür noch besonders in eine Strafe von **Fünf Thalern.**

§. 10. Wer unächte Stempelmarken anfertigt, oder ächte Stempelmarken fälscht, ingleichen wer wissentlich von falschen, oder gefälschten Stempelmarken Gebrauch macht, hat die in Artikel 321, 322, 323, 324 und 327 des Strafgesetzbuches vom 11. August 1855 angedrohten Strafen verwirkt.

§. 11. a) Wer wissentlich eine schon einmal verwendete Stempelmarke zu einer stempelpflichtigen Urkunde verwendet, hat, außer der in §. 7 bestimmten Strafe, eine Geldbuße von 10 bis 200 ₰ oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

b) Wer wissentlich eine schon einmal verwendete Stempelmarke veräußert, wird, insofern er nicht als Urheber des vorstehend unter a vorgesehenen Vergehens, oder als Theilnehmer an demselben anzusehen ist, mit Geldbuße von 1 bis 20 Thaler oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt.

§. 12. Alle, den vorstehenden Bestimmungen zuwiderlaufenden Stempelbefreiungen sind aufgehoben.

§. 13. Der Zeitpunkt, zu welchem vorstehende Bestimmungen in Kraft treten, wird von dem Finanzministerium durch Verordnung bekannt gemacht. Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist, eigenhändig unterschrieben und das Königliche Siegel beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 11. Mai 1868.

(LS) **Johann.**

Richard Freiherr **von Friesen.**

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern, die Staatsprüfungen der Techniker betreffend, vom 24. December 1851 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1851 Seite 483 — werden diejenigen, welche sich der gedachten Prüfung für die Periode 1868/69 in einem der nachgenannten Fächer:

1) der Geodäsie;
2) dem Ingenieurfache im engeren Sinne (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau);
3) dem Maschinenwesen für den Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau, ingleichen für den Betrieb der Staatseisenbahnen;
4) dem Hoch- und Landbauwesen,

zu unterziehen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, bis spätestens **Ende Juni** laufenden Jahres sich mit einem schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Staatsprüfung an die unterzeichnete Commission zu wenden.

Diesem Gesuche ist beizufügen:

1) ein Zeugniß über die nach §. 6 der erwähnten Ministerial-Verordnung erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Vorkenntnisse,
2) ein Ausweis darüber, daß der Gesuchsteller mindestens drei Jahre lang denjenigen Zweig der Technik, für welchen er die Prüfung abzulegen beabsichtigt, mit Erfolg praktisch geübt hat (vergl. §. 7 der Verordnung vom 24. December 1851).

Im Uebrigen wird auf Grund der Bekanntmachung vom 11. Juli 1857 wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ausnahmsweise auch außerhalb der vorgeschriebenen Frist Anmeldungen von Prüfungscandidaten zur Ablegung der Staatsprüfung angenommen werden und daß darauf die Prüfung, nach Befinden innerhalb einer im Einverständnisse mit den Betheiligten kürzer zu bemessenden Frist, stattfinden wird.

Dresden, am 1. Mai 1868.

Königliche Commission für die Staats-Prüfungen der Techniker.

von Schimpff. Schreiner.

Bekanntmachung.

Ausfuhr von Branntwein betreffend.

Vom **1. Juli dieses Jahres** an wird das großherzoglich sächsische Steueramt zu **Eisenach** aus der Zahl derjenigen Stellen ausscheiden, welche für die mit dem Anspruche auf Steuerrückvergütung ausgehenden Branntweinsendungen die Ausgangsbescheinigung zu ertheilen haben, auch das demselben zustehende Befugniß zur **Revision** und **Abfertigung** derartiger Branntweinsendungen zurückgezogen werden. Es wird daher vom gedachten Zeitpunkte an für die Exportabfertigung derartiger Sendungen

Digitized by Google

Seitens der betheiligten Gewerbtreibenden auf die Wahl anderer competenter Abfertigungsämter Bedacht zu nehmen sein, als in welcher Beziehung zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Abfertigung auch im **Versendungsorte** selbst erfolgen kann, sobald sich daselbst nur eine dazu befugte Abfertigungsstelle befindet. In **Leipzig** wird künftighin auch der auf der Thüringer Eisenbahn zum Export gelangende Spiritus nur bei der Steuer-Stelle am **bayerischen Bahnhofe** abgefertigt und nach Befinden sodann auf der Verbindungsbahn der Thüringer Bahnverwaltung zugeführt werden. Ueber die diesfälligen näheren Bestimmungen wird das Hauptzollamt Leipzig auf Anfragen Auskunft ertheilen.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.

Lehmann. Dr. Löbe.

Die Dinge in Südamerika.*)

v. K. **Porto Alegre**, 28. März. Die beiden letzten Posten haben der deutschen Presse jedenfalls schon die Nachricht von der Forcirung der Passage von Humayta und der Einnahme des Forts Estabelecimento in Paraguay gebracht, doch Gott möge wissen, in welcher entstellten Form, denn die Quellen, aus denen die deutschen Blätter gewöhnlich schöpfen, sind nicht die lautersten und unparteiischsten. Die Presse von Buenos-Ayres und die von Montevideo sind der Allianz im Allgemeinen feindlich gesinnt und geben sich einer gewissen Schwärmerei für Paraguay hin, die auch vom größten Theile der Bevölkerung der beiden Staaten getheilt wird, die unverhohlene Sympathie für die Guarany-Republik an den Tag legt. Brasiliens Alliirte in diesem Kampfe sind eigentlich nur die beiden Regierungen, die ziemlich isolirt stehen und sich nur durch die momentane Gewalt der Autorität Ansehen verschaffen. Es handelt sich hier um einen Rassen- und Principienkampf. Die Bevölkerung Argentiniens und Uruguays gehört der hispano-amerikanischen Rasse an, während Brasilien von den Portugiesen bevölkert wurde; die Rassenkämpfe der Vergangenheit, die sich größtentheils um den Besitz der Missionen, später um den der Banda Oriental drehten, haben eine Erbitterung zurückgelassen, die noch immer fortdauert und die Allianz mit Brasilien durchaus unpopulär macht. Noch stärker fällt aber die Principienfrage ins Gewicht; Brasilien ist der einzige Vertreter der Monarchie, und das republikanische Gewissen unserer südlichen Nachbarn sträubt sich mit Macht gegen ein Zusammengehen mit dem Kaiserreiche. Man sagt, und eigentlich nicht mit Unrecht, daß der Kampf zwischen der Monarchie und der Republik stattfindet und daß der Platz Uruguays und Argentiniens besser auf der Seite der Regierung Paraguays als auf der des monarchischen Brasiliens sei. Man hat nicht ganz unrecht, wenn man glaubt, daß das starke und militairisch organisirte Paraguay, dieses „Preußen" von Südamerika, die beste Garantie gegen die vom Norden kommende monarchische Invasion sei; seine Niederlage und Unterwerfung nimmt den beiden Republiken der Ostküste ihre natürliche Stütze und wird Brasiliens Einfluß am La Plata dauernd befestigen. Die Hegemonie Brasiliens in jenen Staaten geht Hand in Hand mit der Unterwerfung Paraguays, und daher rühren wol größtentheils die Antipathien der betreffenden Völker gegen die Allianz, die ihnen durch die politischen Convenienzen des Dictators Flores und des Präsidenten Mitre aufgebürdet wurde. Betrachten wir die Sache nun von unserem Standpunkte aus, so können wir es nur für ein Glück für die betreffenden Länder wie für die Sache der Civilisation und der Humanität halten, wenn Paraguay in seiner jetzigen Form zerstört und der brasilianische Einfluß am La Plata consolidirt wird, denn wenn jene Länder eine Zukunft haben sollen, so muß dieselbe monarchisch sein, sonst werden sie sich stets in endlosen Bürgerkriegen aufreiben, und ihre Civilisation wird **niemals** über das hinausgehen, was sie jetzt ist, eine blutige Anarchie mit lächerlichen Dehors eines geregelten Staatenlebens. Brasilien ist der Vertreter der Monarchie, der Stabilität der Institutionen, der öffentlichen Ruhe und des Fortschrittes in den von der Vernunft gesteckten Grenzen. **Hier** sind die staatlichen und bürgerlichen Verhältnisse geordnet, und wenngleich die Verfassung viel zu freisinnig, die Macht der Krone viel zu beschränkt ist, so bietet dennoch die Dynastie eine Garantie der Stabilität der Institutionen, die nirgends anders in Südamerika zu finden ist. Brasilien ist in einer stetigen Entwickelung begriffen, trotz der schweren Kämpfe, die es Jahrzehnte hindurch auszuhalten hatte, wie alle jungen Staaten, denen zu früh eine freisinnige Verfassung octroyirt wird. Politische Spaltungen, das tolle Treiben der Parteien und die Substituirung des Principiums durch das persönliche Interesse haben dem Lande großen Schaden gethan; hierzu kam, daß lange Jahre inneren und äußeren Friedens das stehende Heer nur zu einem Schatten von dem gemacht hatten, was es hätte sein sollen. Von einer zeitgemäßen Flotte war nicht die Rede, und der Krieg mit Paraguay fand das Land gänzlich unvorbereitet. Den glänzenden Wassersieg bei Riachuelo hatte es nur dem persönlichen Muthe und der Tapferkeit seiner Seeleute, nicht aber der Güte der Flotte zu danken. In Feindes Land und unter dem Feuer von Lopes Batterien mußte das Kaiserreich ein Heer organisiren, es equipiren und einexerciren; heute besitzt es eine tüchtige, kampfgeübte Armee, die sich noch letztlich bei der Einnahme von Estabelecimento in ihrem ganzen Werthe gezeigt hat; es besitzt 15 Panzerschiffe in Paraguay und drei auf der Werft in Rio, und diese respecteinflößende Flotte hat sich durch die Forcirung von Humayta den besten Flotten der Welt ebenbürtig bewiesen. In drei Jahren hat Brasilien allerdings nur wenige Leguas Land in Paraguay erobert, es hat aber in **allen** Treffen gesiegt, es hat sich ein Heer geschaffen und eine Flotte errichtet, die sie beide nicht besaß, und ist jetzt in den Verhältnissen, Lopes Schach zu bieten. Die letzten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze haben die Lage der Dinge gänzlich geändert. Lopes ist in Humayta gänzlich cernirt, und sobald man ihn auch aus dem Chaco (auf dem rechten Ufer des Paraguay) vertrieben hat, muß er sich übergeben oder eine Entscheidungsschlacht liefern, denn zur Stunde ist die Hauptstadt Assuncion von den Brasilianern besetzt, die Panzerflotte dominirt den Fluß, und Lopes ist mit ca. 20,000 Mann in den Werken von Humayta eingeschlossen. Es wird ihm bald an Munition und Lebensmitteln fehlen, und schließlich kann er nicht lange Widerstand leisten, so energisch und talentvoll er auch sein mag, denn diese Gerechtigkeit muß man ihm widerfahren lassen; er ist ein fähiger, energischer und heldenmüthiger Soldat, der sich mit großem Erfolge gegen eine bedeutende Uebermacht vertheidigt und jahrelang gehalten hat. In zwei Monaten, glaube ich, werde ich Ihnen den endlichen Sieg Brasiliens melden können, und dieser Sieg wird die brasilianische Präponderanz am La Plata für ewige Zeiten sichern. — Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz melden wenig neues; zwei Panzerschiffe mehr haben Humayta passirt, so daß jetzt acht oberhalb der Festung liegen, und die Schiffsdivision vor Humayta ist mit einigen Holzschiffen (2 Corvetten) verstärkt worden, die Kurupayty ohne größere Schwierigkeit passirt haben und ohne

*) Die wachsende Bedeutung Südamerikas für den europäischen Verkehr, welches nach Eröffnung der freien La Plata-Schifffahrt, der voraussichtlichen Frucht des gegenwärtigen Krieges zwischen Brasilien und Paraguay, allein im Stande sein dürfte, uns den schwindenden nordamerikanischen Markt zu ersetzen, wird es rechtfertigen, wenn wir auf Anknüpfung einer ständigen Correspondenzverbindung in Brasilien bedacht gewesen sind. Unser Berichterstatter ist ein seit achtzehn Jahren daselbst angesessener, in hohem Ansehen stehender Deutscher. D. R.

Digitized by Google

sehr vom Feuer der Batterien zu leiden. Ein Versuch, den die Paraguayer machten, einige Panzerschiffe vor Tayi zu überrumpeln, ist mißglückt; der Ueberfall wurde zurückgeschlagen, und die Paraguayer bezahlten ihre Kühnheit mit einem Verluste von mehr als 400 Mann. Ein Heer von 10,000 Mann, unter dem General Maria Barrelo, ist aufgebrochen, um Assuncion zu besetzen, welches die Panzerschiffe von allen Männern verlassen gefunden hatten, und alles deutet auf ein schnelles Ende des Krieges hin. — Auf den Zustand des Kaiserreiches, welches sich in ernstlichen finanziellen und commerziellen Schwierigkeiten befand, haben die Nachrichten vom Kriegsschauplatz günstig eingewirkt, und der Cours, der vor einem Monat in Rio auf 14 und 15 stand, ist wieder auf 18 gestiegen; das Vertrauen beginnt zurückzukehren und der Handel animirt sich wieder etwas, wenngleich die Importgeschäfte noch immer nur gegen baar und zwar ausschließlich gegen Gold und Silber verkaufen. Zeit war es, daß einige Erfolge auf dem Kriegsschauplatze errungen wurden, sonst wäre die Handels- und finanzielle Krisis dem Lande über den Kopf gewachsen. — In den Provinzen des Kaiserreiches ist es ruhig und in der Politik desselben ist kein Wechsel vorgegangen. Das Ministerium Jonfarias hält sich und wird wol auch die Kammern überleben, die am 3. Mai eröffnet werden. — In dieser Provinz (Rio Grande do Sul) sind die deutschen Colonien, unberührt von den Kriegswirren, im schönsten Aufblühen begriffen. Im vorigen Monat besuchte der Präsident der Provinz dieselben in Begleitung des Chefs der Colonieverwaltung, und der günstige Eindruck, den der Reichthum und die blühende Entwickelung dieses „Neu-Deutschland" auf ihn machte, brachte es dahin, daß der Colonieverwaltung wichtige Concessionen gemacht und sehr bedeutende Arbeiten in Angriff genommen wurden, worunter einige Landstraßen von größter Wichtigkeit. Die deutschen Colonien der Provinz sind von circa 50,000 Deutschen bewohnt, und allen geht es wohl; keiner hat bisher bereut, nach Rio Grande ausgewandert zu sein. Deutsche Sprache und deutsche Sitte werden hier streng aufrecht erhalten, und mit großem Interesse begleiten die hiesigen Deutschen alle Vorgänge im alten Vaterlande. Graf Bismarck wird enthusiastisch bewundert und die Wiedergeburt des Vaterlandes mit treuer Liebe verherrlicht. Kürzlich noch wurde vom hiesigen preuß. Consul eine Sammlung zum Besten der Armen und Elenden Ostpreußens angestellt und stieg auf eine bedeutende Summe. Möchte man doch endlich den traurigen Krieg aufgeben, den man drüben bisher der Auswanderung nach Südbrasilien gemacht hat, und einsehen, daß kein Land der Welt so sehr für die deutsche Auswanderung geeignet ist wie gerade diese Provinz und Sta. Catharina. Ueber die Colonien und das hiesige Deutschthum werde ich Ihnen nächstens eingehender berichten. — In den Nachbarstaaten am La Plata sieht es augenblicklich ruhiger aus als vor einiger Zeit. Nach der schrecklichen, an General Flores verübten Mordthat, und nachdem ein peremptorisches Gericht über Berro und die Blanquillospartei abgehalten, deren hervorragendste Chefs sogleich verurtheilt und hingerichtet worden, wurde Flores' Freund, der Obrist Lorenz Battle, zum Präsidenten der Republik erwählt und bildete aus Mitgliedern der Coloradospartei ein gutes Ministerium. Es gelang ihm, die Ruhe völlig herzustellen, und es scheint fast, als ob die letzte Blutthat der verruchten Blanquillos ihrer Sache den Todesstoß gegeben hätte; wenigstens haben die Colorados nie so absolut und sicher geherrscht wie jetzt. Kein einziger Guerillachef ist mehr im Felde; alles ist ruhig und das Vertrauen kehrt allgemein zurück. Daß die neuesten brasilianischen Siege in Paraguay zur Befestigung dieser Verhältnisse beitragen, ist natürlich; von dieser Seite droht also der Allianz (trotz der feindlichen Stimmung der großen Masse des Volkes) wol keine Gefahr. — In Buenos Ayres, wo die Cholera noch nicht gänzlich erstickt ist, haben sich die Verhältnisse nach der Rückkunft des Generals Mitre vom Kriegsschauplatz ebenfalls bedeutend gebessert. Mitre ist ein fähiger Politiker und hat sogleich energische Maßregeln getroffen; er hat die vom verstorbenen Vice-Präsidenten Dr. Paz ernannten Minister Rawson und Consorten, die der Allianz fast feindlich waren, auf diplomatische Weise zum Rücktritt gezwungen, Elisaldo, den Schöpfer und Leiter der Allianz, ins Ministerium berufen und den abwesenden Sarmiento (Elisaldo's Gegencandidat für die im Juli stattfindende Präsidentenwahl) zum Minister ernannt, wodurch er dessen Candidatur fast inutilisirt hat, so daß Elisaldo gegenwärtig die besten Chancen hat, Präsident zu werden. Auch die Revolution von Sta. Fé und Rosario, sowie die Bewegungen im Innern sind bereits erstickt, und wenn Urquiza nicht hinten in Entrerios nach wie vor als dräuende Sphynx säße, wäre alles recht gut in Argentinien. So jedoch kann man nicht wissen, was die Zukunft birgt, denn Urquiza ist gar schlau und er rüstet seit langer Zeit, besitzt sogar Zündnadelgewehre und gezogene Kanonen. Uebrigens werden die letzten Siege in Paraguay auch dort einen vortheilhaften Einfluß ausüben.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 17. Mai. Gestern wurde seiten der hiesigen Garnison der Anbruch des hohen Namenstages Sr. Maj. des Königs mit einer Reveille feierlich begrüßt.

Dresden, 16. Mai. Aus Anlaß des hohen Namensfestes Sr. Maj. des Königs fand morgens in der Residenz große Reveille der Militairmusik statt.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Den Lehrern an der Taubstummenanstalt zu Leipzig Karl Friedrich Wilhelm Meißner und Otto Hermann Rudolph Körting ist das Prädicat als Oberlehrer verliehen worden.

Leipzig, 18. Mai. Die diesjährige Ostermesse ist mit dem vorgestrigen Tage zu Ende gegangen. Wir haben sie in unseren Meßberichten in ihren einzelnen Phasen verfolgt, und das Gesammtergebniß rechtfertigt im Allgemeinen die von Hause aus nur bescheidenen Erwartungen, die wir an dieselbe, im Gegensatz zu den überschwenglichen Hoffnungen anderer Blätter geknüpft haben. Somit bleibt uns wenigstens die Enttäuschung erspart, die nunmehr mannichfach Ausdruck findet. Der Schlußmeßbericht des hiesigen „Tageblattes" spricht es unverhohlen aus, daß die anfänglich gehegten Hoffnungen und Erwartungen später bedeutend geschmälert worden seien, da nur in einigen Artikeln sich ein guter und schneller Umsatz bemerkbar machte, und glaubt bei einer Zusammenfassung des ganzen Meßgeschäfts die Messe nur als untermittel bezeichnen zu können. Ist dies unseres Erachtens auch vielleicht ein wenig zu schwarz gesehen, so ergiebt sich doch auch aus sonstigen maßgebenden Unterlagen, daß der Verlauf dieser Messe hinter den hochgespannten, von einem Theile der Presse leider mit einer gewissen Geflissentlichkeit genährten Hoffnungen, die man daran zum Theil, ehe sie noch angefangen hatte, mit siegesgewisser Zuversichtlichkeit knüpfte, bedeutend zurückgeblieben ist. Der diesmalige Fremdenverkehr ergiebt beispielsweise nach den amtlichen Ausweisen des hiesigen Polizeiamtes ein höchst geringes Plus über die vorjährige Michaelis- und Ostermesse, die beide bekanntlich als sogenannte schlechte Messen galten. Die Gesammtzahl der Fremdenanmeldungen in der jetzt beendeten Ostermesse beträgt 23,179 gegen 22,738 in der Michaelis- und 22,329 in der Ostermesse 1867. Die erfahrene Enttäuschung wird für die Folge hoffentlich eine ernste Mahnung zur Vorsicht sein, nicht vorzeitig Hoffnungen hervorzurufen, für welche es außer guten Wünschen an reelleren Stützpunkten gebricht. — Die hiesige Theaterleitung scheint auch nach dem Schlusse der Messe das Doppelspiel im neuen und alten Theater fortsetzen zu wollen. Es entspringt daraus der Uebelstand, daß das neue Theater fast ausschließlich Opernvorstellungen bringt, während das recitirende Schauspiel in das alte Theater verwiesen ist. Der Nachtheil trifft vor allem die Abon-

nenten, deren Abonnement nur für die Vorstellungen im neuen Theater gilt und die dasselbe seinerzeit im guten Glauben, daß nur im neuen Theater gespielt, und sie hier beides, Oper und Schauspiel, im angemessenen Wechsel vorgeführt bekommen würden, eingegangen sind. Für diese war es bereits eine unliebsame Ueberraschung, als während der Messe im alten Theater die Vorstellungen wieder aufgenommen wurden und die besten Kräfte des recitirenden Schauspiels dem neuen Theater allabendlich entzogen. Man tröstete sich indessen damit, daß das sich mit dem Ende der Messe ändern werde, und nahm das dem Säckel der Theaterleitung sicher sehr förderlich gewesene Doppelspiel mit derselben langmüthigen Geduld hin, mit der man sich vor der Messe Monate lang durch den interessanten Wechsel vom „Oberon" und „Böse Zungen" hatte abspeisen lassen. Wie sich nun zeigt, hat man sich geirrt, es bleibt beim Doppelspiel, und die Abonnenten werden fernerhin nicht einmal wie vor der Messe wenigstens ein Alternat zwischen Oper und Schauspiel haben, sondern blos noch an Opern sich zu erfreuen Gelegenheit haben — bei der vortrefflichen Besetzung unserer Oper, der so ziemlich für alle ersten Fächer eine halbwegs genügende Vertretung fehlt, dem ausgezeichneten Ensemble und der Reichhaltigkeit des Repertoirs ein beneidenswerther Genuß. Wir geben uns selbstverständlich nicht der Hoffnung hin, durch gegenwärtige Expectoration eine Aenderung in diesen Verhältnissen zu bewirken, allein es ist angezeigt wenigstens öffentlich von solcher Rücksichtslosigkeit Act zu nehmen, damit man außerhalb Leipzig eine Ahnung von Zuständen erhält, wie sie schwerlich an einem zweiten Orte vorkommen möchten.

* **Dresden**, 17. Mai. Ueber die Wirksamkeit des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin Amalie stehenden Kinderbeschäftigungs-Vereins zu Neu- und Antonstadt ist der 9. Bericht veröffentlicht worden. Genannte Anstalt, welche ein eigenes Grundstück auf der Louisenstraße besitzt und aus der Stadtcasse sich eines jährlichen Beitrags von 300 ₰ erfreut, gewährt gegenwärtig 210 Knaben unterer Stände während ihrer schulfreien Zeit angemessene und lohnende Beschäftigung, um auf die Weise jene Kinder vor sittlicher Verderbniß zu bewahren. An Jahresbeiträgen, unter denen auch hier namhafte Spenden unseres hohen Königshauses nicht fehlen, sind 707 ₰ und durch Arbeitsverdienst 870 ₰ vereinnahmt worden, wogegen die Kinder 734 ₰ an Arbeitslöhnen ausgezahlt erhielten. Vorsitzender im Comité dieses sehr segensreich wirkenden Vereins ist der Institutsdirector Dr. Krause.

Die diesjährige Conferenz von sächsischen Geistlichen in Meißen hat nicht verfehlt, durch ihr bedeutungsvolles Programm eine so große Zahl von Theilnehmern herbeizulocken, wie sie wol bis dahin noch keine sächsische Conferenz gesehen hat. Schon zur ersten Abendconferenz, in welcher Pastor Heymann aus Neustadt durch einen wohldurchdachten Vortrag „über die homiletische Behandlung des kirchlichen Dogma" eine dreistündige interessante Debatte anregte, hatten sich gegen 90 Theilnehmer eingefunden. Am Morgen des 12. Mai strömten neue Massen herbei. Wie gewöhnlich wurde der Hauptconferenztag mit einer liturgischen Andacht im Dome begonnen. Als Liturg fungirte in vortrefflicher Weise Pastor Lohde aus Machern. Um 10 Uhr sollte die Hauptconferenz wie gewöhnlich im Saale der Bürgerschule beginnen; allein die indessen bis auf 300 angewachsene Zahl der Theilnehmer nöthigte auszuziehen und die Conferenz in die Stadtkirche zu verlegen. Dort begann sie gegen ½11 Uhr und dauerte bis Nachmittags 4 Uhr. Ihr wohnte von Anfang bis zu Ende auch der Geh. Kirchenrath Dr. Feller aus Dresden bei. Nach einer ebenso geistvollen als erbauungsreichen Ansprache des Vorsitzenden Dr. Brückner begann die Besprechung „über das Verfahren der Geistlichen bei Einführung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung". Drei Referenten waren bestellt: Sup. Franz aus Annaberg, P. Schmidt aus Schönefeld und P. Florey aus Auerswalde, welche die Kirchenvorstandsordnung so unter sich getheilt hatten, daß da, wo der eine Hauptreferent war, die beiden anderen die Correferenten bildeten. Wie sie verschiedene Erfahrungskreise repräsentirten, so ergänzten sie sich auch in ihren durch Sachkenntniß, Scharfsinn und praktische Rathschläge ausgezeichneten Vorträgen. Infolge der Anregung der Referenten entspann sich nun eine sehr fruchtbare Debatte, an der namentlich gerühmt werden muß, daß sie sich nicht in Einzelheiten zersplitterte und doch eine Menge von Bedenken beseitigte, wodurch die Freudigkeit zur Inangriffnahme des neuen Werkes wesentlich gestärkt wurde. Es war unverkennbar, daß die sächsischen Geistlichen ihrer Mehrzahl nach mit größerem Vertrauen der neuen Ordnung der Dinge entgegengehen, als man hier und da anzunehmen scheint. Auch der durch amtliche Geschäfte zufällig nach Meißen geführte Herr Cultusminister Dr. v. Falkenstein, welcher die Conferenz auf kurze Zeit mit seiner Gegenwart beehrte, zollte in herzlich wohlwollenden Worten den Mitgliedern der Meißner Conferenz diese Anerkennung. Seine in sichtlich gehobener Stimmung an die Conferenz gerichtete Ansprache war so recht geeignet, das Vertrauen zu unserer kirchlichen Oberbehörde tiefinnerlich zu bestärken. Mit einem Gebete des P. Friedrich aus Limbach schloß die Hauptconferenz. Die zweite Abendconferenz, welche wieder drei Stunden währte, brachte die in der Hauptconferenz noch unerledigten drei Punkte zur Sprache. Sie war, da noch immer gegen 60 Mitglieder anwesend waren, ebenso belebt als fruchtbar. Jedenfalls wird die Conferenz die Frucht haben, daß ihre Theilnehmer mit gestärktem Vertrauen an ein Werk gehen, aus welchem unserer theuren Kirche großer Segen erwachsen kann und wird, wenn es von allen Seiten in der rechten Weise und rechten Gesinnung angegriffen wird.

— Auf dem gräflich Einsiedel'schen Eisenhüttenwerk Lauchhammer in der preußischen Lausitz ist seit dem 15. Mai das daselbst in Erz gegossene Wormser Lutherdenkmal, mit welchem zugleich Rietschel's (gest. 1861) künstlerische Thätigkeit ihren monumentalen Abschluß feiert, ganz in der Weise ausgestellt, in der es zu Worms für immer seine Stätte finden soll und wird noch bis zum 21. Mai ausgestellt bleiben. Die syenitnen Umfassungsmauern und Postamente sind getreu in Holz nachgebildet, so daß die volle Wirkung des gestalten-reichen Werkes sich ermessen läßt. Das Ganze ruht auf einem durch zwei Stufen erhöhten, viereckigen Granitunterbau, jede Seite 40 rheinische Fuß lang. An den vier Ecken dieses Unterbaues stehen auf 8 Fuß hohen polirten Syenit-Postamenten die 8½ Fuß hohen Bronzestatuen Kurfürst Friedrich des Weisen von Sachsen, des Landgrafen Philipp des Großmüthigen von Hessen, Johann Reuchlin's und Philipp Melanchthon's. Die Vorderseite ist offen und bildet zwischen den Statuen der beiden Fürsten den 30 Fuß breiten Eingang in den inneren Raum: die drei übrigen Seiten sind durch 4—5 Fuß hohe syenitene Zinnenmauern abgeschlossen, aus deren Mitte sich auf 7 Fuß hohen syenitenen Postamenten je eine 6 Fuß hohe sitzende Städtefigur erhebt: nehmlich Augsburg mit der Friedenspalme, die trauernde Magdeburg und die protestirende Speyer. An der inneren Seite der 24 Zinnen sind die Wappen von 24 Städten angebracht, welche für die Reformation gestritten und gelitten haben. Inmitten dieser Umfriedigung steht das Hauptdenkmal. Auf den vorspringenden vier Sockelpfeilern des 16 Fuß hohen, lebendig gegliederten, mit Portraitmedaillons, Basreliefs und Inschriften ausgestatteten und reich verzierten Postamentes sitzen die Vorkämpfer der Reformation: Petrus Waldus, Johann Wiklef, Johann Huß und Johann Savonarola; alle überragt endlich auf dem Postamente als krönender Abschluß die 10½ Fuß hohe Kolossalstatue Martin Luther's. Was Rietschel entworfen hatte und nur theilweise ausführen konnte, ist nach seinem Ableben von den Bildhauern G. Kietz, A. Donndorf und J. Schilling in Dresden vollendet worden.

In **Lengsfeld**, Stadt von 2900 Einwohner im Sachsen-Weimar. Kreis Eisenach, ist seit 14 Tagen eine Typhusepidemie

ausgebrochen und fordert fast täglich ein oder mehrere Opfer, auch aus Kreisen, die einen Nothstand nicht kennen.

— Am 14. Mai ist in **Lobnitz** bei Bielitz in Schlesien die dem Wiener Großhändler Ignaz Baum gehörige große Tuchfabrik mit Ausnahme des Wohnhauses und der Wirthschaftsgebäude total abgebrannt.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 19. bis 25. Mai. Den 19.: Kein Herz. — Z. E. Unerträglich. Lustspiel in 1 Act, von G. zu Putlitz. — Waldeinsamkeit. (Spillike: Hr. v. Leman a. G.) Den 20.: Der Kaufmann von Venedig. (Shylock: Hr. Otter, als letzte Gastrolle.) Den 21.: Robert der Teufel. (Bertram: Hr. Köhler, als Debut.) Den 22.: Die Karlsschüler. N. e. (Schiller: Hr. Ludwig, als Debut.) Den 23.: Margarethe. Den 24.: Ella. Den 25.: Donna Diana.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 19. Mai. (Zum ersten Male): Fürst Emil oder Zwei Brüder. Schauspiel in 5 Acten von Hugo Müller.

Handel und Industrie.

Eisenbahnen. △ München, 15. Mai. Der Bau der directen Bahnlinie v n hier nach Rosenheim über Kirchseeon, zur Vermeidung der schwierigen Passage durch den Teufelsgraben jenseits Holzkirchen, wird, nachdem die Mittel dazu von den Kammern verwilligt worden sind, unverzüglich begonnen; alle Einleitungen dazu sind bereits getroffen, und es werden zwei Bausectionen für diese Bahnlinie gebildet, die man binnen Jahresfrist schon dem Betrieb übergeben zu können hofft.

Kreuz (Knotenpunkt der Königl. Preuß. Ostbahn und der Breslau-Posen-Stargarder Bahn), 16. Mai. Heute Nacht verunglückte bei Station Kreuz ein von Posen kommender Güterzug der Oberschlesischen Bahn. Die Geleise sind zerstört, der Personenverkehr ist durch Umgehung der Unglücksstätte hergestellt. Als Unglücks-Ursache stellte sich das Zerspringen einer Gußstahlbandage an der Vorderachse der Locomotive heraus. Ein Bremser ist todt, drei Personen sind schwer verwundet, sonst ist Niemand erheblich verletzt. Ueber dreißig Wagen sind zertrümmert. (B. B.-Z.)

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Auf der Stammbahn: Einnahme vom 1. Jan. bis Ende April 707,434 Thlr. oder 73,035 Thlr. mehr als im gleichen Zeitraum 1867; auf der Halle-Kasseler Zweigbahn bis Ende April 193,718 Thlr. oder 87,420 Thlr. mehr als 1867.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Das königl. Eisenbahncommissariat in Köln hat die Auszahlung der Dividende der Taunusbahnactien à 17 fl. 30 kr. (statt 18 fl.) genehmigt, unter der Bedingung, daß die bestrittene Eisenbahnsteuer in der Höhe der Regierungsforderung zuvor an die königl. Cassen abgeführt werde.

Weißenfels. Die Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft am 16. d. M. genehmigte fast einstimmig die Uebernahme des Baues einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht und von Leipzig über Pegau nach Zeitz unter Ermächtigung, die hierzu, sowie die zur Herstellung eines zweiten Geleises von Zeitz nach Gera und von Markranstädt nach Corbetha erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die zur Ausführung der oben genannten Bahnstrecken nothwendigen Nachträge zum Gesellschaftsstatut mit den betheiligten Staatsregierungen zu vereinbaren.

Rheinische Eisenbahn. Betriebseinnahmen nach vorläufigen Ermittelungen: Bis ult. April 1868 1,664,890 Thlr., do. 1867 1,512,093 Thlr. Mithin pro 1868 mehr 152,797 Thlr. Für die Strecke Kempen-Venlo (eröffnet am 1. Jan. 1868). In den 3 Monaten 8,350 Thlr.

Köln, 16. Mai. Der Verwaltungsrath der Köln-Mindener Eisenbahn hat in seiner heutigen Sitzung die Dividende von 1867 auf $8^{11}/_{20}$ Procent festgesetzt.

Holsteinische Eisenbahnen. Einnahme in den ersten 4 Mon. 1867 Pr. Thlr. 332,257. Einnahme in den ersten 4 Mon. 1868 Pr. Thlr. 366,813. Mehreinnahme 1868 gegen dieselbe Zeit 1867 Pr. Thlr. 34,556. — Elmshorn-Glückstadt-Itzehoe. Einnahme in den ersten 4 Mon. 1867 Pr. Thlr. 25,588. Einnahme in den ersten 4 Mon. 1868 Pr. Thlr. 26,441. Mehreinnahme 1868 gegen dieselbe Zeit 1867 Pr. Thlr. 853.

Wien, 15. Mai. Generalversammlung der Böhmischen Westbahn. Der Vorsitzende J. v. Königswarter erklärte, daß das laufende Betriebsjahr die gegründete Hoffnung biete, die staatliche Subvention für 1868 entbehren zu können. Der Streit mit den Bauunternehmern Klein, betreffend die Bezahlung der Intercalar-Zinsen für die Radnitzer Flügelbahn, ist durch einen Vergleich beigelegt worden. Die Gesellschaft wird zur Bezahlung der sie treffenden Summe eine schwebende Schuld aufnehmen. Seiten der Franz-Josephsbahn wurde der Böhmischen Westbahn für ihren Anspruch auf die Concession der Linie Budweis-Pilsen-Eger eine Entschädigung von 100,000 fl. in Actien der Franz-Josephs-Bahn geleistet, die zur Vermehrung der Betriebsmittel verwendet werden soll.

Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Das Gesammtergebniß des Jahres 1867 ist laut Geschäftsberichts sehr günstig; die Bahn hat die höchste Einnahme geliefert, welche bisher davon erzielt wurde. Nach Abrechnung aller Art Betriebskosten bleibt eine Einnahme von 14,396,668 fl. Nach Verzinsung der Prioritäten, Leistung der Beiträge zum Erneuerungs-, sowie zum Pensionsfond, Bestreitung der Amortisations-Quoten und Berichtigung der Steuern bleibt ein Reinertrag von 12,050,648 fl. Davon wurden 3,232,926 fl. zur Zahlung der 5procentigen Zinsen für das Actien-Capital verwendet, so daß zur Disposition der bevorstehenden Generalversammlung 8,817,722 fl. bleibt, welche bei einem Actien-Capital von 64,653,524 fl. eine Vertheilung von reichlichen 14 % gestatten würde! Welche Superdividende die Direction in Antrag bringen wird, ist noch nicht bekannt.

Am 12. d. hat die festlich geschmückte Locomotive „Valentin“ der Kronprinz-Rudolf-Bahn die erste Probefahrt auf der Strecke von St. Valentin nach Stadt Steyr mit günstigem Erfolge zurückgelegt und wurde im Bahnhofe von einer großen Menschenmenge mit Jubel begrüßt.

Dresdner Börse, 16. Mai. Actien: Sächs. Bankactien 114⅝ bez.; Societätsbrauereiact. 169 B.; Felsenk. do. 151 G.; Feldschlößchen do. 163¾ bez.; Medinger 82¾ G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 163½, 163¼ bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128½, ¼ bez.; niederlößnitzer Champ.-Actien 85 G.; Sächs. Champ.-Actien 27 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 76,4 Thlr. bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 166 G.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 101¾ G.; Feldschlößchen do. 5% 101¾ G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101 G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Prior. 5 % 88 bez.

Börsen.

London, 16. Mai. Discontmarkt. Geschäft äußerst ruhig und wird bestes Papier zu 2 % discontirt. An der Fondsbörse kein Begehr nach unmittelbaren Anleihen. — Fondsbörse. Die Speciezufuhr war nicht so beträchtlich, daß sie die Sonnabends gewöhnlich herrschende Stille zu heben im Stande gewesen wäre. Doch sind die Preise fast vollkommen dieselben wie gestern. Consols 94¼—⅜ Geld, 92⅞—93 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 70¾; do. 1885er 69⅜; Illinois 94½—95; Erie 45¼—¾; — Ital. $48^{13}/_{16}$—$^{15}/_{16}$; — Neue Spanier 35⅝—¾; — Mexic. 15⅝—¾; — Griechen 13—13½; — Russen 1822er 83½—84½, 1862er 83½—84½, 1864er 87¼!, 1866er 87⅛; — Anglo-Austr Bank 4¾—5¼; — Lombarden $14^{15}/_{16}$—$15^{1}/_{16}$; — Metalliques 62—63.

Paris, 16. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 57½; Bankact. 3172. 50; Cred. mob. 288. 75; Nordbahn 1198. 75; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 560. —; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 65.

Wien, 16. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl. 5% Nat.-Anl. 62.60 B. 62.50 G.; 5% Metall. 56.10 B. 56.— G.; 4½ % do. 50.50 B. 50.— G.; Loose von 1839 174.50 B. 174.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 80.30 B. 80.10 G.; do. von 1864 84.75 B. 84.50 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 87.75 B. 87.— G; böhmische 91.— B. 93.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.60 B. 182.40 G.; Bankact. 703 B. 702 G.; Escomptebank 601.— B. 599.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1835 B. 1830 G.; Staatsbahn

257.60 B. 257.60 G.; Südbahn 174.70 B. 174.50 G.; Pardubitz-Reichenberger 142.75 B. 142.50 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.25 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.— B. 97.80 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.25 B 97.15 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Hambur 100 Mk. Bco. 86.— B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.60 B. 116.50 G.; Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 16. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. $81^1/_{12}$ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅛ bez.. do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅝ bez.. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 97 bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88½ bez u. B.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4 % 81½ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 152½ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38⅛ bez.; Altona-Kieler 111½ B.; Bergisch-Märkische 131 bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 95¾ G.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 137 B.; Köln-Mindener 133⅞ bez.; Magdeburg-Halberstädter 163¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅜ bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 210 bez. u. G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186½ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165½ bez.; Stargard-Posen 4½ % 94 etw. bez. u. B.; Thüringer 134¾ etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¾ B.; do. do. 5 % 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Bexbacher 149 G.; Oesterr.-französ. 149½—¼ bez.; Westb. (Böhm.) 64⅛ etw. bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ bez.; Bremer do. 114½ B.; Cob Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 89¼ B.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 25 B.; Geraer B. 96½ G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84½ bez.; Leipziger Cred.-B. 97⅛ B.; Meininger Cred.-B. 96 B.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¾—½ bez.; Rostocker B. 112½ G.; Sächsische Bank 114¼ bez. u. G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85¾ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 48¾ bez.; do. Nation.-Anl. 54⅜ bez.; do. Präm.-Anl. 66 B.; do. 5 % Loose 70¼ etw. bez.; do. do. Loose (1864) 49⅛ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 59¼ G.; Ital. Anl. 48 bez. u. G.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 67⅞ bez.; do 6. Anl. 78½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97 G.; Amerikaner 6 % 76⅝ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez. u. B.; Dollars 1. 12⅜ bez.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. $87^7/_{10}$ bez.; Russ. Banknoten 83⅝ bez.

Berlin, 17. Mai. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft bei flauer Stimmung. Wir notiren: Lombarden 101¾ bis 101¼ bez.; Franzosen 148¾—½—⅝ bez.; Oberschles. A u. C. 186½ B.; österr. Creditact. 81½—⅜ bez.; 1860er Loose 70—69¾ bez.; Italiener pr. Casse 48⅜ Br., pr. Ult. 48¼ in Posten bez.; Amerikaner pr. Casse 76⅝—½ bez., pr. Ult. 76⅜ G.; kurz Wien 87½ bez.

Frankfurt a. M., 17. Mai, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war die Tendenz für österr. Papiere matt und erlitten fast sämmtliche Fonds und Industriepapiere eine Preisermäßigung, dagegen waren amerik. Bonds beliebt und höher, bayer. Ostbahn ebenfalls beliebter. 5 % National 53 P; 6 % Amerikaner 76—⅛ bez.; 5 % engl. Metall. 51⅝ P. ½ G.; österr. Bankact. 712 G.; Creditactien 190½ P. 190 G.; Darmst. Bankact. 222½ G.; Staatsbahn 260—259½ bez. u. G.; Ostbahn 123⅜—⅝—½ bez.; Ludw.-Bexb. 150 P.; 1860er Loose 70 P. 69¾ G.; do. 1864er 86⅝ P.

Breslau, 16. Mai. Oesterr. Währung 87¾ B. 87¼ G. $87\frac{1}{2}—{}^7/_{12}$ bez.; Russ. Bankbillets $84^1/_{12}$ B. $83^7/_{12}$ G. $83^{11}/_{12}$—¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186⅝ bez. u. G.; do. Lit B. 165 G.

Hamburg, 16. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche do. 119⅞; Oesterr. Credit 81; do. Nat.-Anl. 54; 6 % Amerikanische 69½. Disconto 2½ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 18. Mai. Angekommen 4 Uhr 40 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 148¾; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Bexbach. —; Mainz-Ludwigsh. 129⅞; Rheinische 118⅝; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117½; Lomb. 101¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 91; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 73¾; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54½; do. 5 % Lott.-Anl. 69¾; Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 76¾; Leipz. Cred.-Actien 97½; Oesterr. do. 81½; Genfer do. 24⅝; Weimar. B.-A. 85; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 151¾; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114¼; Disconto-Comm.-Anth. 113⅞; Oesterr. Bankn. $87^7/_{10}$; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 48½.

Wien, 18. Mai. **Notirungen ausgeblieben.**

Wien, 17. Mai, Mittags. Privatverkehr. Matt, geschäftslos. Creditactien 182,30; Staatsbahn 255,80; Galizier 200,25; Lombarden 174,50.

Berliner Productenbörse, 18. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 84—104 ℛ nach Qual. bez., April-Mai 82½ ℛ, Juli-Aug. 82 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60 ℛ, pr. d. Mt. 57¾ ℛ, Juli-Aug. 53¼ ℛ, Sept.-Octbr. 52 ℛ flau. Gek. 450 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—34 ℛ, pr. d. Mt. 30½ ℛ, Juli-Aug. 28½ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ℛ, pr. d. Mt. $9^{11}/_{12}$ ℛ, Juli-Aug. 10 ℛ, Septbr.-Octbr. 10 ℛ flau. Gek. 1500 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅞ ℛ, pr. d. M. 17⅜ ℛ, Juli-Aug. $17^{11}/_{12}$ ℛ, Sept.-Oct. 17⅜ ℛ flau. Gek. 60,000 Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Mai, Mittags. Der französische Botschafter in Florenz, Baron Malaret, ist von hier abgereist, um auf seinen Posten zurückzukehren. — Wie versichert wird, sind behufs Arrangements der tunesischen Angelegenheit Verhandlungen eingeleitet.

Wien, 17. Mai. Nach Mittheilung des „Tageblattes" hat der Finanzausschuß zwangsweise Schulden-Convertirung beschlossen unter Festsetzung des Zinserträgnisses der Staatspapiere auf vier statt fünf Procent. Die bis jetzt steuerfreien Papiere sollen diesen Vorzug auch ferner behalten. Jede sonstige Couponsbesteuerung solle in Wegfall kommen. Das Sub-Comité berechnet die auf diesem Wege erzielten Ersparnisse auf 11,905,000 Gulden. Der Finanzminister hält an dem siebenprocentigen (? einer 17 % Couponssteuer gleichen) Abstrich fest.

London, 16. Mai, Abends. Das „General Telegram Office (Pope & Ree)" meldet aus Neuyork vom heutigen Nachmittage: Der Präsident wurde von dem elften Anklagepunkte freigesprochen. Dies ist entscheidend.

London, 17. Mai, Morgens. „Observer" will wissen, daß die Opposition das Armstrong'sche Mißtrauensvotum ignoriren und die Regierung muthmaßlich bis zum Frühjahr unangefochten lassen werde.

Die Hinrichtung des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Feniers Barret ist auf den 19. d. anberaumt worden.

Lissabon, 16. Mai. Aus Rio de Janeiro sind Nachrichten bis zum 24. April eingetroffen. Das Bombardement von Humaita wurde fortgesetzt; man erwartete täglich die Uebergabe.

Lissabon, 17. Mai. Die Deputirtenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung das Indemnitätsgesetz mit 98 gegen 8 Stimmen angenommen.

Florenz, 17. Mai. Correspondenzen aus Rom theilen mit, daß eine beträchtliche Anzahl französischer Soldaten in Rom unter dem Vorwande angekommen ist, die Beurlaubten zu ersetzen. — Der plötzliche Tod des Cardinals Andrea hat hier einen schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. — Man hofft, daß die von Florenz augenblicklich abwesenden Deputirten zur Schlußabstimmung über das Mahlsteuergesetz auf ihren Posten zurück-

kehren werden. Das wahrscheinliche Resultat der Abstimmung ist jedoch ungewiß.

Bukarest, 16. Mai. Die Zusammensetzung des neuen Cabinets ist noch nicht veröffentlicht. Im Senate hat Ionesko, der die Regierung heftig angriff, die Vorlegung der die Judenangelegenheit betreffenden diplomatischen Correspondenz beantragt. Der Senat nahm diesen Antrag mit großer Majorität an. Einer Mittheilung des Journals „Terra" zufolge ist die Nationalgarde zu Bakeu mit einem großen Aufwande militairischer Kräfte entwaffnet worden.

Washington, 16. Mai. (Reuter's Office meldet per atlantisches Kabel.) Der Senatsgerichtshof hat mit 35 Ja gegen 19 Nein abgelehnt, Johnson wegen des elften Anklageartikels zu verurtheilen, welcher zuerst zur Abstimmung gebracht wurde. Ohne über die übrigen Anklageartikel zur Abstimmung zu schreiten, vertagte sich der Senatsgerichtshof bis zum 26. d. Mts. Der elfte Anklageartikel beschuldigt den Präsidenten Johnson, die Vollmacht des Congresses dadurch bestritten zu haben, daß er den Versuch gemacht, Stanton an dem Wiederantritt des Amtes als Kriegsminister zu verhindern und die Ausführung der Reconstructionsacte zu hintertreiben.

Newyork, 16. Mai. Die Freisprechung des Präsidenten Johnson ist aus dem Grunde erfolgt, weil die gesetzliche nothwendige Majorität von zwei Dritteln für die Verurtheilung nicht vorhanden war. (T.=B. f. N.)

Newyork, 16. Mai, Abends 6 Uhr. London 110; Gold 39⅝; 1882er Bonds 109⅝; 1885er 107⅝; 1904er 103⅜; Illinois 146; Erie 69¼; Baumwolle 32 c.; Mehl 9 D. 95 c. Petroleum raffinirt, Type weiß 30 c.;

Börse in Leipzig am 18. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅝ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅝ G
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
à 100 Thlr.	4	92⅝ G
500 -	5	106⅛ G
100 -	5	106⅛ G
Actien d. chem. Sächs.-Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91⅝ P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90½ P
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91⅝ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85⅝ G
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	95 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 B
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅝ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ bez.
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	76⅝ G
Eisenbahn-Prioritäten:		
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona-Kieler	5	— —
Aussig-Teplitzer	5	99⅛ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82⅝ G
do. II. Em.	5	78⅝ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66⅝ G
Kursk-Kiew	5	77⅝ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅝ P
Leipz. Dresd. E. Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅛ P
do. do. Anl. v. 1864 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	86⅝ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅝ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅛ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅛ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85⅛ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71⅝ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91⅝ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E. Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	86⅝ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅝ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	98⅝ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150⅛ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1⅛ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.		137⅛ P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Galiz. Karl Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		288 G
do. Lit. B.		265½ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		45⅛ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		70⅛ G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½%		72⅛ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		210 G
do. do. Emiss. v. 1868		195 G
do. Lit. B.		88⅛ G
Mainz Ludwigshafener		130⅛ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74⅛ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thuringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		134⅛ B
do. Em. v. 1867		130⅛ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		97⅛ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119 G
Leipziger Cassenverein	109⅛ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114⅛ B
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85⅛ G
Wiener Bank pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z. Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12⅝ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7⅝ G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87⅛ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112⅝ G
	l. S. p. 2 M.	111⅝ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfort a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56¹³/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅛ G
	l. S. p. 2 M.	150⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 26 G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⁵/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	80¹¹/₁₆ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅛ G
	l. S. p. 3 M.	86⅛ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9½ Pf.

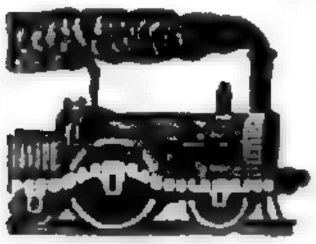
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und zwei Außerordentliche Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 118 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 19. Mai 1868.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden
Sonntag den 24. Mai c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

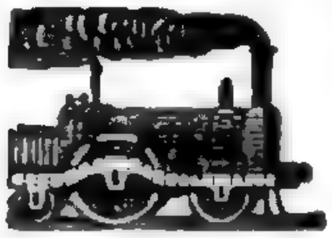
Thüringische Eisenbahn.

Vom **15. d. M.** ab tritt im directen Verkehr zwischen unseren Stationen und solchen der Hessischen Nordbahn für den Transport von Gütern, Fahrzeugen, Thieren ꝛc. ein **neuer Tarif** mit vollständig veränderter Güterclassification und theilweise ermäßigten Frachtsätzen **in Kraft.**

Exemplare dieses Tarifes werden zum Preise von 3 Sgr pro Stück von unseren Güterexpeditionen abgegeben.

Erfurt, den 14. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



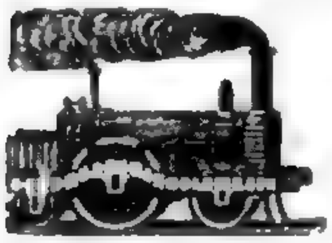
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Himmelfahrtstage, den beiden Pfingstfeiertagen und an jedem folgenden Sonntage werden wir bis auf Weiteres einen Extrapersonenzug von Leipzig nach Halle und zurück einlegen, zu dem Billets der 2. und 3. Wagenclasse zu ermäßigten Preisen verkauft werden.

Der Zug hält in beiden Richtungen in Schkeuditz und Gröbers an.

Abfahrt von Leipzig 1 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Halle 9½ Uhr Abends.

Magdeburg, den 15. Mai 1868. **Directorium.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Nach vorläufiger Ermittelung betragen die Betriebs-Einnahmen pro **April d. Js.**

a) auf der **Stammbahn:**

193,219 Thlr 17 Sgr 8 ₰ gegen 156,297 Thlr 4 Sgr 5 ₰ im April v. J.,

die Gesammt-Einnahmen bis ult. April d. J.

707,434 Thlr 25 Sgr 8 ₰ gegen 634,399 Thlr 14 Sgr 8 ₰

in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres;

b) auf der **Halle-Casseler Zweigbahn:**

55,921 Thlr 26 Sgr — ₰ gegen 26,769 Thlr 3 Sgr 3 ₰ im April v. J.,

die Gesammt-Einnahme bis ult. April d. J.

199,718 Thlr 15 Sgr 2 ₰ gegen 112,298 Thlr 12 Sgr 10 ₰

in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres.

Magdeburg, den 14. Mai 1868. **Directorium.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

— 80 Procent —

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser **gegenseitigen** Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst deßfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Im Mai 1868.

Eduard Hoffmann in Leipzig, Markt 13,
Otto Berthold in Crimmitschau,
Theodor Wislicenus in Leisnig,
Heinrich Bässler in Meerane,
Gustav Starke in Oschatz,
C. F. Braun in Werdau,

Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 8. Mai 1868 ist die dem Herrn Richard Beyer allhier für die Firma: Eduard Beyer, Chemische Fabrik in Chemnitz ertheilt gewesene Procura erloschen und ist Solches heute auf Fol. 468 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 14. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Nachdem die Firmen:

Chr. Gotthold Sachse in Lengefeld,
August Wilhelm Gläser in Lengefeld,
Rudolph Ludwig in Lengefeld,
C. G. Fleischer in Lengefeld,
C. H. Fritzsche in Pockau

zufolge der Protokolle vom 16., 18., 27. November 1867 erloschen und die diesfallsigen Einträge auf den für diese Firmen im Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Lengefeld bestehenden Folien 11, 16, 17, 20, 35 am heutigen Tage bewirkt worden sind, so wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Lengefeld, den 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz. Böhme.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma D. H. Espig in Lößnitz betreffenden Folium 65 des hiesigen Handelsregisters ist zufolge Anzeige vom 12. dss. Mts. heute verlautbart worden, daß Johanne Wilhelmine verw. Espig geb. Thiel als Inhaberin ausgeschieden, die Procura David Heinrich Espig's erloschen ist und nunmehr David Heinrich Espig, Richard Oswald Espig und Otto Albert Espig in Lößnitz die Inhaber der Firma sind.

Lößnitz, am 14. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für Meerane ist heute zufolge der Registratur vom 1. dieses Monats

auf Fol. 41 die Firma Gerdes & Meister in Meerane gelöscht, ingleichen der Kaufmann Herr Wilhelm Andreas Caspar Christoph Gerdes daselbst als Liquidator dieser Firma; sowie

auf Fol. 398 die neueröffnete Firma Wilhelm Gerdes in Meerane, Inhaber: Kaufmann Herr Wilhelm Andreas Caspar Christoph Gerdes daselbst, Procurist: Herr Carl August Potthoff; endlich

auf Fol. 399 die neuerrichtete Firma J. Meister & Sohn in Meerane, Inhaber: der Fabrikant Herr Johann Gottlob Julius Meister daselbst, und der Kaufmann Herr Eduard Hermann Meister allda, eingetragen worden.

Meerane, am 4. Mai 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Scholz. Knorr.

Bekanntmachung.

Zufolge der Anzeige vom 28. vorigen, sowie 2. dieses Monats ist heute die auf Fol. 97 im Handelsregister für Meerane eingetragene Firma: C. Wittig in Meerane gelöscht worden.

Meerane, am 11. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Knorr.

Steckbrief.

Der im 11. Lebensjahre stehende, nachstehend näher bezeichnete Knabe Otto Oscar Proschwitz, Sohn des Handarbeiters Friedrich Carl Proschwitz aus Volkmarsdorf, ist seinen Aeltern entlaufen und treibt sich muthmaßlich bettelnd umher. Man bittet, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und wegen seiner Abholung Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., am 13. Mai 1868.

Litzkendorf.

Signalement:

Proschwitz ist 56 Zoll groß, hat blondes Haar, breite Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, wohlerhaltene Zähne und gesunde Gesichtsfarbe.

Steckbrief.

Der Bäckergeselle Paul Johannes Herrmann Schrecker hat mit einer für seinen Arbeitsgeber im Betrage von etwa 40 ℛ eincassirten Summe, ohne selbige abzuliefern, seine Arbeit in Volkmarsdorf am 25. April dieses Jahres heimlich verlassen, weshalb gegen ihn wegen Unterschlagung die Voruntersuchung eingeleitet worden ist.

Es werden daher die Polizeibehörden und deren Organe gebeten, Schrecker'n im Betretungsfalle zu verhaften und hiervon Nachricht sofort anher gelangen zu lassen.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchung-Richter:

Albani.

Signalement.

Schrecker ist 27¼ Jahre alt, 69¾ Zoll groß, schlanker Statur und hat gesunde Gesichtsfarbe, längliches Gesicht, hellbraune Haare und Augenbrauen, blaue Augen, nicht starken Bart, offene Nase, scharfgeformten Mund, freie Stirn, zurückstehendes Kinn und vorn vollständige Zähne.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat

Eduard Louis Hennig

der 8. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, aus Ohorn bei Pulsnitz gebürtig, von Profession Cigarrenmacher, hat sich nach Verübung mehrerer Diebstähle in der Nacht vom 9. bis 10. Mai a. c. aus seinem Quartier eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Hennig im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisoncommando behufs Anhertransportes abzuliefern.

Döbeln, den 14. Mai 1868.

Commando des 8. Infanterie-Regiments.

von Boße, Major.

Signalement.

Hennig ist 22¼ Jahre alt, 69¾ Zoll groß, Haare: dunkelblond, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: proportionirt. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzen Tuchhosen, Tuchmütze und Mantel neuer Probe.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Jäger der 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz"

Oskar Herrmann Mehlhorn,

gebürtig aus Langenbach bei Hartenstein, hat sich am 12. dieses Monats früh 4 Uhr aus hiesiger Garnison eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt hierher zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachtes der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Mehlhorn im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransportes abzuliefern.

Freiberg, am 14. Mai 1868.

Das Commando des 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz".

Frhr. **von Hausen**, Oberstleutnant.

Signalement.

Alter: 22⅙ Jahre, Größe: 67¼ Zoll, Haare: dunkelblond, Augen: graublau, Nase und Mund: gewöhnlich, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: eine röthliche Narbe über dem linken Auge.

Mehlhorn war bei seiner Entfernung mit 1 dunkelgrünen Waffenrock neuer Probe, 1 Paar neuen Tuchpantalons, 1 Czacko mit Haarbusch ohne Futteral, 1 Hirschfänger mit Scheide, 1 Leibriemen mit Schloß, 1 Patronentasche neuer Probe bekleidet.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Wilhelmine verehel. Wohlrab aus Obersachsenberg hat sich seit dem 5. lfd. Mts. von dort entfernt und treibt sich muthmaßlich vagirend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht daher das Ersuchen, die Wohlrab im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu transportiren.

Klingenthal, den 16. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Keller. Wendel.

Signalement.

Alter: 37½ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Statur: kräftig, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augen: blau, Augenbrauen: schwarz, Nase: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: mangelhaft.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, schon einmal wegen Desertion bestrafte Soldat, Reservist

Louis Wilhelm Spengler

von der 5. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments, überwiesen nach Johanngeorgenstadt, ist daselbst nicht anzutreffen und ist auch dessen anderweiter Aufenthaltsort, erlassener öffentlicher Aufforderung ungeachtet, bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Es werden nun alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, auf genannten Spengler zu fahnden, ihn im Betretungsfalle unverzüglich zu arretiren und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, am 14. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Zwickau.

Spann, Hauptmann,

als dermaliger Bezirks-Commandant.

Signalement.

Alter: 29½ Jahre, Größe: 67¾ Zoll, Profession: Zeugmacher, Religion: evangelisch, Statur: mittel, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haar, Bart: dunkelblond.

Steckbrief.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende, nachstehend signalisirte Strumpfwirker

Christian Ernst Zeißig

von Altstadt-Waldenburg

hat sich seit 25. April dieses Jahres von genanntem Orte heimlich entfernt. Es ergeht daher an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Zeißig'en, welcher jedenfalls vagirt, festzunehmen und mittels Schubes anher bringen zu lassen.

Waldenburg, den 13. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Hecker.

Signalement Zeißig's:

Alter: 55 Jahre, Größe: 68 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: lang, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: grau, Augen: grünlichbraun, Nase: dick, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, besondere Kennzeichen: eine Glatze.

Erledigt

hat sich der unterm 7. d. Mts. hinter den Soldaten

Johann August Noack

9. Compagnie 4. Inf.-Reg. erlassene Steckbrief durch dessen Aufgreifung.

Bautzen, am 15. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

In Stellvertretung:

Roßky, Oberstleutnant.

Erledigt

hat sich der hinter den Kaufmann Edmund Alfred Eduard Päßler von Niederneuschönberg in Nr. 108 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief vom 2. Mai d. J.

Dresden, am 13. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

A. Leonhardt.

Erledigung.

Erledigt hat sich der hinter die in Kreischa heimathsangehörige Dienstmagd Marie Therese Pfeifer erlassene Steckbrief vom 8. dieses Monats.

Dippoldiswalde, den 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Haucke.

Vorladung.

Der zuletzt in Falkenau wohnhaft gewesene Bahnarbeiter Wilhelm Hoyer, dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, wird zur Abhörung über einen ihn zu Falkenau betroffenen Betrug bei Vermeidung einer Geldbuße von einem Thaler hiermit vorgeladen,

den 4. Juni 1868

um 11 Uhr Vormittags an Gerichtsstelle hier persönlich zu erscheinen und hat im Falle seines unentschuldigten Außenbleibens sich zu gewärtigen, daß er unter erhöhter Geldstrafe werde anderweit vorgeladen, nach Befinden auch zum Behufe der Abhörung vor Gericht vorgeführt und zur Abstattung der durch sein Außenbleiben verursachten Kosten angehalten werden.

Königliches Gerichtsamt Augustusburg, am 15. Mai 1868.

Förster.

Vorladung.

Der Gärtner Emanuel Liebold aus Naumburg, früher in Belgershain bei Grimma wohnhaft, ist in einer gegen ihn wegen Eigenthumsvergehen hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen und nach Befinden vom Actenschluß in Kenntniß zu setzen; seinem dermaligen Aufenthaltsorte nach aber nicht auszumitteln, und wird derselbe daher hiermit vorgeladen,

den 16. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

zu seiner Vernehmung persönlich an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, Liebold'en im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Chemnitz, am 9. Mai 1868.

Für den Beamten:

Junghans, Ass. Koch.

Vorladung.

Der Waldarbeiter August Friedrich Meinel aus Obersachsenberg hat sich auf eine gegen denselben hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird derselbe, da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt, hiermit aufgefordert, ungesäumt an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen.

Zugleich werden alle Behörden ersucht, Meinel'n bei seinem Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und davon Nachricht anher gelangen zu lassen.

Klingenthal, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Keller. Wendel.

Vorladung.

Der Tagarbeiter Friedrich Ernst Rauprecht (genannt Fichte) aus Schmölln bei Bischofswerda hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird daher hiermit vorgeladen, bis längstens

den 10. Juni 1868

Vormittags 10 Uhr

bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung zu seiner Vernehmung allhier sich einzufinden; gleichzeitig werden alle Polizeibehörden ersucht, Rauprecht'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über dessen Aufenthaltsort Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Löbau, am 14. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Gottschalck. Dähner.

Vorladung.

Der Schuhmachergeselle Moritz Uhlemann, genannt Fischer aus Reichenbach bei Nossen, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hierdurch geladen, zur Vernehmung über eine gegen ihn vorliegende Anzeige

den 5. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, den Uhlemann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalt Nachricht anher zu geben.

Rossen, den 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Dr. **Müller.**

Vorladung.

Die ledige Anna Söllner aus Pfaffengrün, welche zuletzt in Altenburg in Diensten gestanden und sich von dort nach Meerane begeben haben soll, hat sich über eine hier wider sie eingegangene Anzeige zu verantworten.

Gedachte Söllner wird, da ihr derzeitiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, andurch vorgeladen, längstens

den 18. Juni 1868

zu gedachtem Behufe hier zu erscheinen oder bis dahin ihren Wohnort anher anzuzeigen.

Alle Polizei- und Criminalbehörden aber werden ersucht, die Söllner im Betreffungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Treuen, den 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Edlich, Ref.

Vorladung.

Der Tuchmacher Ernst Theodor Wötzel von hier ist über eine hier wider ihn vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da dessen Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch geladen,

den 26. Mai d. J.

behufs seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich sich einzufinden, oder seinen dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Wötzel'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Lößnitz, am 13. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Tischlergesellen Franz Julius Semmler aus Lausigk, dessen derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, ist in einer wider ihn anhängigen Untersuchung ein Verweisungsbeschluß bekannt zu machen.

Derselbe wird daher andurch vorgeladen, sich binnen 3 Wochen und längstens bis zum

6. Juni 1868

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle zu gestellen; die Polizei- und Criminalbehörden des In- und Auslandes aber werden ersucht, Semmler'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und darüber, daß Solches geschehen, Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Lausigk, am 15. Mai 1868.

Schmidt, Assessor.

Dr. Fischer.

Erneuert

wird hiermit die Vorladung des Webergesellen Carl Heinrich Wilhelm Schumann aus Glauchau in Nr. 98 dieses Blattes.

Glauchau, am 15. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döbler.

Erledigt

hat sich die unterm 25. Februar a. c. erlassene Aufforderung, den Soldaten, Landwehrmann

Friedrich Hieronymus Unger

von der 6. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments betreffend, durch dessen Gestellung.

Zwickau, am 13. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Zwickau.

Spann, Hauptmann,

als dermal. Bezirks-Commandant.

Erledigt

ist die in der 1. Beilage zu Nr. 112 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter Alban Zimmermann erlassene öffentliche Vorladung durch dessen freiwillige Gestellung.

Glauchau, den 14. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Bräcklein, G.-Rath.

Erledigung.

Unsere Bekanntmachung vom 21. vor. Mts., den Privatmann Twietmeyer betr., 1. Beil. zu Nr. 97 dies. Ztg., hat sich durch Auffindung seines Leichnams erledigt.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Richter.

Erledigt

hat sich die bezüglich des Gartennahrungsbesitzers Johann Gottlob Kutschke aus Halbau bei Obercunewalde in Nr. 94 der Leipziger Zeitung erlassene Bekanntmachung, nachdem derselbe in dem Walde bei Wuischke erhängt aufgefunden worden ist.

Neusalza, am 14. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Erledigt

hat sich die unterm 2. dss. Mts. wegen des vormaligen hiesigen Juweliers Julius Kaim erlassene Bekanntmachung durch Auffindung dessen Leichnams.

Dresden, den 13. Mai 1868.

Königl. Polizei-Direction.

A. Schwauß. Pfeiffer.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. April d. J. sind aus der oberen Kammer eines Nebengebäudes in Steinbach zwei geräucherte Schinken, zwei Schrote Rauchfleisch, 10—12 Stück geräucherte Blutwürste, ebensoviel Bratwürste und etwas gebackenes Obst mittels Einbruchs entwendet worden, was behufs Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Lausigk, am 13. Mai 1868.

J. A.:

Schmidt, Assessor.

Dr. Fischer.

Gestohlen

wurden auf ausgezeichnete Weise in der Nacht vom 14.—15. dieses Monats aus der Unterstube des Schulhauses zu Saalig die nachstehend unter ⊙ verzeichneten Gegenstände, was zu deren Wiedererlangung und Ermittelung der Thäter bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Schöneck, am 16. Mai 1868.

Warneck.

⊙

1 ziemlich neuer Mannsschlafrock von röthlichbraunem wollenen Stoff, mit weiß- und schwarzcarrirtem halbwollenen Futter, 2 Reihen schwarzen Lastingknöpfen, 2 äußeren Schoßtaschen und 1 dergl. Brusttasche, in welchen sich 1 altes schmales, ledernes Cigarrenetui mit Stahlbügel, darin 1 Cigarre, und 1 kleine schwarze Schnupftabaksdose von Papiermaché mit vier eingelegten Metallstäben auf dem Deckel, sowie ein blaugedrucktes Taschentuch befunden haben; 1 Kinderröckchen von demselben Stoffe; 1 eingehäusige silberne Taschenspindeluhr mit weißem Emaillezifferblatt und messingenen Zeigern, vorn aufzuziehen, an einem schwarzseidenen, 1 Finger breiten, mit weißen Perlen eingefaßten Bande; 1 Paar kalblederne, neu besetzte und besohlte Mannsstiefel; ein alter schwarzer Mannstuchrock mit defectem Orleansfutter; 3 Mannshemden von feiner Leinwand mit Bändern am Halsbunde und Knöpfen an den Aermeln; 1 blaugedruckter getragener leinener Frauenrock; 1 dergl. von Kattun weiß mit lilafarbigen Punkten und lilagelben Rosetten bedruckt; 2 blaugedruckte leinene Frauenschürzen mit Lätzen; 2 dergl. gröbere

ohne Lätze; 6 Frauenhemden von feiner und grober Leinwand; 1 Kinderröckchen von weiß und roth gestreiftem Köper; 1 Paar neue kalblederne Kinderschnürschuhe; 1 Paar defecte dergl.; 1 schwarze Kinderluchjacke mit schwarzen hohen Glasknöpfen und halbwollenem Futter; 3 Paar weißbaumwollene Kinderstrümpfe; 1 leinenes Kinderhemd; 2 gewöhnliche weißleinene Kindertaschentücher; 1 Paar neue schwarzwollene Frauenstrümpfe; 1 Paar dergl. mit angestrickten Fersen; 1 Paar blaubaumwollene ausgebesserte dergl.; 1 Handtuch von grober Leinwand, etwa 1½ Elle lang und ¾ Elle breit; 1 Kopfkissenüberzug, unten von weißer, oben von blau- und weißgestreifter Leinwand; 3 weiße Vorhemdchen mit Kragen; 1 Paar gewirkte baumwollene Mannsunterhosen, ausgebessert; 1 Unterjacke mit Aermeln, von grünem Flanell; 1 weißes Taschentuch mit gestickten Ecken, Alles ungezeichnet; 1 dergl. Taschentuch mit Spitzenbesatz, gez. „E. Dietzel" in gothischer Schrift; 4—5 Pfund Roggenbrod; ca. ¼ Pfund alter Schmeer; ca. 20 Strähne grobes leinenes Garn.

Bekanntmachung.

Am 11. dieses Monats, in der Zeit von Abends 6 bis 9 Uhr, sind aus einer Gutswohnung in Gersdorf mindestens 23 ₰ in Cassenbillets und verschiedenen Silber- und Kupfermünzen, darunter ein defecter, auf der Rückseite mit einem viereckigen Stück weißem starken Papier verklebter einthaleriger grünlicher Cassenschein, mittels Einbruchs spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 15. Mai 1868.

Geyler.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bäckergeselle Ernst Otto Ulbricht genannt Janelt von hier glaubhaft anher angezeigt, daß er das ihm auf den Namen Ernst Otto Janelt unterm 28. April 1863 sub Nr. 138 hier ausgefertigte Arbeitsbuch zwischen Rochlitz und Mittweida verloren habe, so wird Solches zur Verhütung des Mißbrauchs hierdurch bekannt gemacht.

Hainichen, den 15. Mai 1868.

Der Rath daselbst.

Huth, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem der Weber Christian Friedrich Eckert in Meerane als Abwesenheitsvormund für den abwesenden Weber Carl Friedrich Wilhelm Löscher aus Meerane in Pflicht genommen worden ist, wird Solches andurch bekannt gemacht.

Meerane, den 8. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Dr. Weinicke.

Vormundsbestätigung.

Für den nach Amerika ausgewanderten Weber Friedrich Wilhelm Güntzel von hier ist gestern der Webermeister Carl Heinrich August Naumann hierselbst als Abwesenheitsvormund bestätigt worden.

Gerichtsamt Hartha, am 15. Mai 1868.

Schneider.

Bekanntmachung.

Nachdem sich die Abwesenheitsvormundschaft für Anna und Magdalene Geschwister Krügel, Erben des zu Hostau im Königreiche Böhmen verstorbenen und von Blankenhain gebürtigen Mühlknappen Gottfried Klügel, erledigt hat und wieder aufgehoben worden ist, so wird dies vorschriftsmäßig öffentlich hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 15. Mai 1868.

Hanisch.

In dem Concurse über das Vermögen des Hutfabrikanten Hermann Jacke zu Eilenburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. Mai d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 19. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Holtze, im Terminszimmer Nr. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath Hanke und der Rechtsanwalt Berendes hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eilenburg, den 6. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 18. Juli 1868

die Christoph Röschke'n zugehörige Gartennahrung, unter Nr. 17 des Brandcatasters zu Deutschbaselitz und auf Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welche am 6. d. Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2444 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 16. Juli 1868

das dem Spielwaarenhändler Carl Heinrich Ludwig Wachtler in Grünhainichen zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 57 des Brandcatasters, Nr. 88, 89 des Flurbuchs, Fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünhainichen, welches am 25. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Wagner'schen Gasthofe zu Grünhainichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 17. Juli 1868

das dem Oekonom Herrn Franz Wissel zu Kötzschenbroda zugehörige, mit Brauhaus versehene Bauergut Nr. 86 Cat., Fol. 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kötzschenbroda, welches am 13. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,415 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 15. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 18. Juli 1868

das dem Apotheker August Oskar Lengnick in Possendorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 78B. des Brandcatasters und Folium 130 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, in welchem vom Besitzer concessionsweise das Apothekergeschäft betrieben wird und welches am 12. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6039 ₰ 25 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Possendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Hausversteigerung.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Wagenfabrikanten Herrn Heinrich Ferdinand Lippert's gehörige, auf hiesiger Ritterstraße gelegene Wohnhaus nebst Seitengebäuden und dazu gehörigen Gärten unter Nr. 115 des Brandcatasters, Nr. 117f., 124a. und 124b. des Flurbuchs und Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für Döbeln soll erbtheilungshalber an Gerichtsamtsstelle allhier

den 23. Mai dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr versteigert werden.

Alle Diejenigen, welche dieses Haus nebst Zubehör zu erstehen gesonnen sind, werden hiermit geladen, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur angegebenen Zeit persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß Demjenigen, welcher nach dreimaligem Ausrufen das höchste Gebot gethan, dieses Haus nebst Zubehör werde als erstanden zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat sofort ⅓ der Erstehungssumme im Versteigerungstermine baar zu erlegen und die übrigen Erstehungsgelder nach vorgängiger, beiden Theilen freistehender einvierteljährlicher Aufkündigung zu bezahlen und mit 5% vom Erstehungstage an jährlich zu verzinsen.

Sonstige Subhastationsbedingungen hängen an hiesiger Amtsstelle öffentlich aus und werden auch im Versteigerungstermine vorher bekannt gemacht werden.

Uebrigens sollen auch

den 26. Mai dieses Jahres

und folgende Tage von Vormittags 8 Uhr an im vorgedachten Lippert'schen Hausgrundstück die Nachlaßmobilien an fertigen Wagen, Waaren, Handwerkszeug und sonstigen Gegenständen gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden, welches hiermit ebenfalls noch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Döbeln, den 19. März 1868.

Fleck, G.-Amtm.

Freiwillige Subhastation.

Infolge einer zwischen dem Abwesenheitsvormunde und den Gläubigern des abwesenden Bäckers Adolf Emil Helaß von Potschappel getroffenen Vereinigung soll das zu dem Vermögen des Letztgenannten gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, in welchem bis vor Kurzem die Bäckerei betrieben worden ist und welches am 26. Januar 1868 auf 7721 ₰ ortsgerichtlich tarirt worden ist, nebst den auf 61 ₰ 22 Ngr tarirten Bäckereigeräthschaften künftigen

8. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle unter den am hiesigen Gerichtsbrete und im Gasthof zum goldnen Löwen in Potschappel aushängenden Bedingungen, welche auch auf Verlangen gegen Erlegung der Gebühr von hier abschriftlich zu erhalten sind, freiwillig öffentlich versteigert werden.

Döhlen, am 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. Krasting.

Freiwilliger Verkauf

von Baustellen in der Nähe des Großschönauer Bahnhofes an der Chaussee.

Das in den Nachlaß des Fabrikanten Carl Eduard Friedrich allhier gehörige walzende Grundstück unter Flurbuch-Nr. 1383a/b., 1384a/b. und 1385a/b., nach 328 Qu.-Ruthen vermessen und mit 27,18 Einheiten belegt, soll in vier gleiche Parcellen zertheilt zum meistbietenden Verkaufe gebracht werden.

Hierzu ist

Freitag der 22. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr

anberaumt und werden Kauflustige geladen, zur gedachten Zeit an Ort und Stelle auf dem zu verkaufenden Grundstücke sich einzufinden.

Großschönau, am 4. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die von demselben hinterlassenen, aus einem, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau, Amtsantheils, auf dem Folium 10, im Brandversicherungscataster unter Nr. 11 und im Flurbuche unter Nr. 3, 11a., 11b., 11c., 59, 113, 126, 190, 191, 223, 224, 227, 228, 251, 252, 262, 262a., 267, 267a., 268, 269, 296, 310, 312, 334, 335, 335a., 345, 346, 347, 348, 424, 424a., 425, 426, 427, 428, 429, 485, 486, 487, 488, 525 und 526 eingetragenen, einen Flächenraum von 27 Ackern 126 Q.-R. umfassenden und mit 617,20 Steuer-Einheiten belegten, auf 11,070 ₰ tarirten Pferdegute und einem im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau (Elzenberger Antheils) auf dem Folium 11 und im Flurbuche unter Nr. 314 und 414 eingetragenen, einen Flächenraum von 198 Q.-R. umfassenden, mit 16,40 Steuer-Einheiten belegten und auf 180 ₰ tarirten Feld- und Wiesengrundstücke bestehenden Immobilien nebst Zubehör

den 15. Juni 1868

im erbschaftlichen Wohnhause, öffentlich, jedoch freiwillig, an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem angegebenen Orte sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit soweit nöthig nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß, nachdem es auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit den Meistbietenden der Kauf über die erwähnten Grundstücke unter den noch besonders bekannt zu machenden, nicht lästigen Bedingungen abgeschlossen werden soll.

Je der zehnte Theil der Erstehungssumme ist sofort im Termine, je die Hälfte mit Einrechnung jenes zehnten Theils vier Wochen später im Zuschreibungstermine, welcher auf Kosten des Käufers abgehalten werden soll und bis zu welchem die rückständigen Kaufgelder nach jährlich Vier und ein halb von Hundert zu verzinsen sind, zu bezahlen, die bezüglichen Reste dagegen können gegen Verzinsung zu 4½ % und gegen vierteljährliche Aufkündigung auf den verkauften Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben.

Glauchau, am 3. Mai 1868.

Das Gräfl. Schönburg'sche Gerichtsamt das.

Rudolph.

Wittenbecher, Referendar.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien, insbesondere das zum erbschaftlichen Gute gehörige Inventar, darunter zwei Pferde, sieben Kühe, mehrere Kalben, sowie verschiedenes Getreide,

den 16. Juni 1868,

und nach Befinden die darauf folgenden Tage, jeden Tag von Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 2—5 Uhr gegen baare Zahlung einzeln öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Gegenstände, von denen ein specielles Verzeichniß im hiesigen Amthause und im Reinhal d'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, zu der bemerkten Zeit im Sieber'schen Gute sich einzufinden und der Auction gewärtig zu sein.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, am 3. Mai 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt die ihm gehörigen **Grundstücke**, als:

a) das **Gut** Nr. 10 des Brandvers.-Cat., sub Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hausdorf, nebst lebendem und todtem Inventar, sowie der anstehenden Ernte,

b) **Feld**, **Wiese** und **Holz** sub Fol. 59 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche beide Grundstücke zusammen 54 Acker 209 □.-R. Areal umfassen und mit 784,96 Steuereinheiten belegt sind,

den 8. Juni 1868

meistbietend öffentlich zu versteigern.

Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tags **Vormittags** in dem obbezeichneten Gutsgebäude zu Hausdorf sich einzufinden, daselbst die Versteigerungs-Bedingungen — von welchen auch vorher Abschriften gegen die Gebühr vom Unterzeichneten zu erlangen sind — einzusehen und sodann der Mittags 12 Uhr beginnenden Versteigerung selbst gewärtig zu sein.

Hausdorf bei Kreischa, am 9. Mai 1868.

Carl Traug. Leber. Scheffel.

Mastvieh-Auction.

Montag den 25. Mai, Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Rittergute Ramsdorf (1 Stunde vom Anhaltepunkte Breitingen)

100 fette Schöpse (darunter 94 Jährlinge),

4 fette Ochsen und einige dgl. Kühe unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen **meistbietend verkauft werden.**

Eine große frequente **Restauration** mit Saal, Billard ꝛc. ist bei langjähriger und billiger Pachtzeit baldigst **zu verpachten.** Zur Uebernahme sind ca. 2200 ℳ erforderlich. Adressen unter **M. M. # 33.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Verkauf eines Ritterguts.

1000 Morgen Weizenboden incl. 200 Morgen Wiesen im besten Theile Niederschlesiens ist für 140,000 ℳ **zu verkaufen.** Näheres auf frankirte Anfragen unter **v. B.** Expedition ds. Blattes.

Apotheken-Verkauf.

Die zu Reichenau, einem der bedeutendsten Fabrikorte der Oberlausitz unweit der Stadt Zittau gelegene privilegirte **Otto'sche Apotheke** soll erbtheilungshalber den

2. Juni d. J.

(dritten Pfingstfeiertag)

gegen das Meistgebot **verkauft werden**, und haben sich Kauflustige an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Apothekengrundstücke einzufinden und nach Bekanntmachung der Kaufbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Auch vor dem Verkaufstermine wird auf frankirte Anfragen specielle Auskunft ertheilt von

Adv. **Theodor Lücke**
in Zittau.

Persönlicher Verhältnisse halber ist ein in Schlesien, Regierungsbezirk Liegnitz, gelegenes **Rittergut** baldigst **zu verkaufen** event. an einen cautionsfähigen intelligenten Landwirth **zu verpachten.** Dasselbe liegt 10 Minuten von der Chaussee, 2 Stunden von der **Eisenbahnstation, Kreis-** und Garnisonsstadt. Das Gesammtareal beträgt gegen 1000 Magd. Morgen, das Feld ist zum größeren Theil raps-, weizen- und rothkleefähig; drainirt.

Preis 50,000 ℳ. Anzahlung 15- bis 20,000 ℳ. Zur Uebernahme der Pacht ist ein Capital von 6—10,000 ℳ erforderlich.

Uebergabe sofort oder zu Johanni.

Nur Selbstreflectanten erfahren das Nähere sub **v. N. I.** poste restante Naumburg a/Bober.

Grundstücksverkauf.

Ein an der Pleiße, 10 Minuten vom Bahnhofe einer sehr belebten Fabrikstadt Sachsens schön gelegenes, 1 Acker 64 □.-R. enthaltendes **Grundstück**, welches sich zu Bauplätzen, Fabrikanlagen, insbesondere Eisengießereien wegen eines großen vorhandenen Lagers von schönem Formsand **mit Kiesunterlage** eignet, **ist** billig **zu verkaufen.**

Näheres unter **L. # 24.** in der Expedition dieses Blattes.

Mühlenverkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen bin ich gesonnen, meine **Wassermühle aus freier Hand zu verkaufen.** Dieselbe enthält, bei stabiler Wasserkraft, neues stehendes Vorgelege, ein Paar französische Steine mit Cylinder, ein Paar deutsche Steine und Spitzgang. Alles Nähere bei mir selbst.

Thallwitz b. Wurzen, den 13. Mai 1868.

Amalie verw. **Krietsch.**

Gutsverkauf.

Ein in der Grafschaft Mansfeld belegenes Gut mit 630 Morgen Areal, guten Gebäuden, besonders schönem Wohnhause und Garten, soll nebst vollständigem Inventar verkauft werden. — Die Forderung ist 92,000 Thaler, zur Annahme gehören 20,000 Thaler; der Rest wird theils in Hypotheken übernommen, theils creditirt.

Nähere Mittheilung macht der Rechtsanwalt Schlieckmann in Halle a. d. Saale.

Verkauf.

Unter günstigen Bedingungen sind **zu verkaufen:**

1 Rittergut bei Freiberg, in schöner, fruchtbarer Lage,

1 Kalkwerk bei Tharandt, in flottem Betriebe und sehr ergiebig,

1 Gartengrundstück in Friedrichstadt Dresden, zu einem großen Fabriketablissement sich eignend,

1 Hausgrundstück mit Garten an der Ammonstraße in Dresden,

1 dergleichen in Klein-Naundorf bei Potschappel und

1 dergleichen in Tharandt, in romantischer Lage.

Nähere Auskunft auf unserem Comptoir, Wallstraße 19, I.

Dresden, den 11. Mai 1868.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Gottschalck.

Guts-Verkauf.

Ein **Erblehngericht** in sehr guter Lage, an der Poststraße, nächstens auf zwei Seiten von zwei Eisenbahnen berührt, 5 Mg. Gehöft und Gärten, 147 Mg. Roggen- und Weizen-, auch Klee-Acker, 120 Mg. Wiesen, 210 Mg. Forste, mit Schäferei, Mühle, Gasthof, Brennerei, Brauerei, Torflager, Jagd, sämmtlich gut nutzbare Branchen, **wird** mit dem ganzen todten und lebenden Inventar, 25 St. Rindvieh, 4 Pferde, 100 Schafe u. s. w., auszugsfrei, von dem jetzigen Besitzer, jedoch aus anderen als ökonomischen Gründen, **veräußert** und zahlungsfähigen Käufern als eine sehr empfehlenswerthe Erwerbung für 30 M. ℳ, mit 6 bis 8 M. ℳ baarer Anzahlung, offerirt. Des Nachweises wegen wende man sich gefälligst an Herrn Rechtsanwalt **Flemming** in Dresden, gr. Klosterstr. 11.

Ritterguts-Verkauf. Eins der schönsten **Rittergüter** in der Lausitz, mit 750 M. Areal und schönen Gebäuden **soll** bei 10- bis 15,000 ℳ Anz. **verk. werden.** Fr. Anfr. unter **L. K.** bittet man an Herrn **Saalbach**, Dresden, Palmstr. 14, einzusenden.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen **Leihhause** in den Monaten **Mai, Juni, Juli** und **August 1867** einschließlich der später auf kurze Fristen **versetzten oder erneuerten Pfänder**, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, **sollen den 1. Juli d. J. und folgende Tage**, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen **im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden.**

Es können daher die in genannten Monaten versetzten Pfänder spätestens den **11. Juni d. J.** nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 12. Juni d. J. an, an welchem Tage der Auctions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis 26. Juni a. c., von welchem Tage ab Auctions-Pfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.

Während der Auction selbst, also vom **1. Juli d. J.** an, hat Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versetzens anderer Pfänder während der Auction in dem gewöhnlichen Locale seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 12. Mai 1868. **Die Deputation für Leihhaus und Sparcasse.**

Villaverkauf.

Eine im lieblichen Muldenthale auf romantischer Bergeshöhe **neu und massiv gebaute Villa** mit dem nöthigen Nebengebäude für den Hausmann, für Stallung, Wagenremise, Futterraum u. dergl. **oder auch ohne das letztere, mit Garten-, Acker- und Holzland, oder auch ohne dieses, ist** sofort billig bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.**

Von zwei Seiten von einer außerordentlich **stark** frequentirten Chaussee, von der dritten von einem viel besuchten angenehmen Fußwege begrenzt, dabei das gesammte Areal dicht umplankt, unmittelbar bei der Stadt Grimma gelegen (zu Grimma gehörig) bietet das Grundstück eine herrliche Aussicht auf das Muldenthal, Stadt, Bahnhof und die umliegenden Ortschaften.

Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst schriftlich oder mündlich wenden an den Besitzer

Herrmann Werner in Grimma.

Eine nicht fern von Pillnitz gelegene, früher in hoher Hand befindlich gewesene **Weinbergs-Villa** mit wahrhaft entzückender Fernsicht, welche sich ihrer Lage und Einrichtung halber zu dem feinsten und gewiß besuchtesten Restaurations-Etablissement umgestalten lassen würde, ist durch Unterzeichneten **zu verkaufen.**

Liebhaber der Natur in ihrer Pracht und Erhabenheit lade ich zum Kauf hierdurch ein.

Dresden, am 16. Mai 1868.

Adv. **Conradi.**

Ein Landgut in körnerreicher Fruchtpflege unfern Leisnig mit 72 Acker bester Bodenclasse, soliden Gebäuden und starkem Inventarium **ist zu verkaufen.** Anzahlung 15—20,000 ₰. **Näheres** unter der Adresse **A. B. # 100.** poste restante Grimma franco.

Ein hier in bester Meßlage belegenes **Hausgrundstück ist zu verkaufen** beauftragt Dr. **August Klein.**

Leipzig, 15. Mai 1868.

Hausverkauf resp. Vermiethung.

Ein in der westlichen Vorstadt belegenes **Eckhaus**, mit Garten umgeben, zu einem gewerblichen Unternehmen vorzüglich geeignet, **ist** sofort od. später **zu verkaufen** od. event. zu vermiethen. Näheres bei **Carl Thieme,** Leipzig, Thomasgäßchen 11.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Die wohlrenommirte, in dem Dorfe Noßwitz, eine halbe Stunde von der Garnisonstadt Rochlitz gelegene, zeither als Vergnügungsort von den Bewohnern der Städte Rochlitz und Geithain und der umliegenden Dorfschaften sehr stark besuchte, von mehreren Vereinen als Versammlungsort benutzte, mit Tanzsalon und Concertgarten, sowie andern freundlichen Räumlichkeiten versehene, auch zum Beherbergen für Fußreisende und zur Ausspannung eingerichtete **Richter'sche Gastwirthschaft soll verkauft werden.**

Das Nähere ist durch den Unterzeichneten zu erfahren.

Rochlitz, den 15. Mai 1868.

Adv. **W. Zürn.**

Gasthausverkauf.

Ein sehr schönes, massiv gebautes **Gasthaus** mit Gaseinrichtung, in schönster Lage einer Mittelstadt Sachsens, **ist** Familienverhältnisse halber mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für Photographen.

In Zittau, Königreich Sachsen, einer Stadt mit 15,000 Einwohnern, ist **ein photographisches Atelier** mit 6 Apparaten ꝛc. wegen Ableben des Besitzers unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Reelle Selbstkäufer belieben sich franco an Unterzeichnete zu wenden.

Zittau.

Johanna verw. **Degelow.**

Eine 8—10 Pferdekraft starke **Dampfmaschine, Meyer**'sches System, nebst dazu gehörigem Kessel und Armatur, von Herrn **Richard Hartmann** in Chemnitz gebaut, Alles in vollkommen brauchbarem Zustande befindlich, **soll** veränderungshalber billig **verkauft werden.** Kessel und Maschine befinden sich gegenwärtig noch im Betriebe und können solche in ca. 2 Monaten abgegeben werden. Auskunft ertheilt der Besitzer

Crimmitschau, den 15. Mai 1868.

Herrmann Groh.

Eine neue 30pferdige liegende Dampfmaschine, solid und gut gebaut, sind wir beauftragt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und stehen auf gefällige Anfragen mit näheren Mittheilungen gern zu Diensten.

Kertzscher & Benndorf, Chemnitz.

Merinos.

Infolge der Pachtübergabe des Kammergut Lohmen (im Königreich Sachsen, Eisenbahnstation Pirna) sind aus der hiesigen Königlichen Merino-Stammheerde (Inzucht seit 1765)

45 Stück Stähre und } verschiedener
70 „ Mutterschafe } Altersclassen
zu verkaufen.

Auswahl täglich, Abholung der Lamm-Muttern ult. Juni a. c. — Wäsche beginnt bei günstiger Witterung Ende Mai.

Königliches Kammergut Lohmen, den 13. Mai 1868.

Der Administrator **R. Elson.**

Reitpferd-Verkauf.

Ein Reitpferd, Schwarzbrauner, 11 Viertel und kräftig gebaut, 7 Jahre alt, lammfromm, gut geritten und mit gesunden Beinen, für einen älteren Herrn oder auch für einen Infanterie-Officier sich eignend, **steht zu verkaufen.** Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

by Google

Der Gewerkentag von Zwitterstocks tiefem Erbstolln in Altenberg

wird regulativgemäß

Montag den 8. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im **Gasthof zum deutschen Haus** in Dresden abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Rechenschafts- und Betriebsbericht auf 1867; 2) Stollncassenrechnungen auf 1866 und 1867; 3) Verlags- und Gebührenrechnungen des Grubenvorstandes.

Freiberg, am 15. Mai 1868.

Der Rath zu Freiberg als Vorsitzender des Grubenvorstandes bei des Zwitterstocks tiefem Erbstolln zu Altenberg.

Rößler, Dep.

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein.

Die 15. ordentliche Generalversammlung der Actionaire des überschriebenen Vereins **findet**

Montag den 8. Juni a. c.

im Saale des Gasthauses „zur grünen Tanne" hierselbst statt und werden die geehrten Actionaire hierzu mit dem ergebenen Bemerken eingeladen, daß die Anmeldung um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 11 Uhr geschlossen wird.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Jahr 1867;
2) Antrag des Vereinsausschusses auf Genehmigung der Justification der Jahresrechnung pro 1867;
3) Beschlußfassung über die Anlegung eines II. Förderschachtes und beziehentlich Ermächtigung der Verwaltungsorgane zur Creirung einer II. Prioritätsanleihe im Betrage von 150,000 ℳ;
4) Ermächtigung der Verwaltung zum Verkaufe von circa 50—60,000 Karren anstehender Kohlen an ein Nachbarwerk;
5) Ergänzungswahlen für den Vereinsausschuß.

Gedruckte Geschäftsberichte werden vom 1. Juni a. c. an zur Inempfangnahme bereit liegen.

Zwickau und Oberhohndorf, den 15. Mai 1868.

Das Directorium.

Carl Friedrich Kästner. **Ernst Buschmann.**

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem der Vereinsausschuß **die Dividende für das Geschäftsjahr 1867** auf

15 Thaler pro Doppelactie Lit. A. und B.

festgestellt hat, so soll deren Auszahlung **Montag den 15. Juni a. c.** von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Tittel'schen Hause in Zwickau, Markt Nr. 5 im gewöhnlichen Locale gegen Abgabe des V. Dividendenscheines erfolgen.

Nach diesem Termin erfolgt die Einlösung der Dividendenscheine an der Casse des Vereins auf dem **Wilhelmschachte** zu Oberhohndorf.

Zwickau und Oberhohndorf, den 15. Mai 1868.

Das Directorium.

Carl Friedrich Kästner. **Ernst Buschmann.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 7, 11 und 12 der Statuten der **Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** werden

die Actien Nr. 8. 384. 385. 550 und 551

hierdurch für erloschen erklärt, also daß der etwaige Inhaber dieser Actien aus deren Besitz keine Rechte für sich abzuleiten befugt sein soll.

Leipzig, am 13. Mai 1868.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".

Marbach. **Buchbinder.**

Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin.

Abtheilung für die Hagelbranche.

Diese auf Gegenseitigkeit, dem unverfälschten Principe genossenschaftlicher Selbsthilfe gegründete Bank ersetzt ihren Mitgliedern den an Bodenerzeugnissen erlittenen Hagelschaden und zwar schon von einem Fünfzehntel an; sie stellt die Policen **kostenfrei** aus und **zwingt ihre Interessenten nicht zur Mitversicherung des Strohes.**

Statuten und Antragsformulare werden bereitwilligst verausgabt und tüchtige **Agenten**, die sich unter Aufgabe von Referenzen **schleunigst an den Unterzeichneten wenden wollen, angestellt.**

Dresden, im April 1868.

Der Generalagent für Sachsen.

Benjamin Würkert, Marienstraße 26, II.

Braunkohlen.

Ein bisher schwunghaft betriebener **Braunkohlenschacht**, Tagebau, mit daran stoßendem Kohlenfelde, ca. 130 Morgen haltend, in der Provinz Sachsen in der Nähe größerer Städte und Zuckerfabriken gelegen, **soll** erbtheilungshalber **verkauft werden.** Die Kohle ist vorzügliche Schweelkohle und das Kohlenlager hat eine Mächtigkeit von 2½ Lachter bei geringem Abraum. Der Boden, welcher mit verkauft wird, ist Zuckerrübenboden. Käufer erfahren Näheres unter **O. P. 5.** poste rest. Grossenhain, Königreich Sachsen.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **E. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Allen Reitlustigen ist zu empfehlen:

Adolph Krüger's — Neuer praktischer

Reitunterricht,

oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden.

Zum Selbstunterricht für Reitlustige. Fünfte, von Baron **v. Ehrenkreutz** verbesserte Auflage. — **Preis 20 Ngr.**

Es handelt: von den Kennzeichen des Alters der Pferde, — vom Zaum und Sattel, ferner vom Auf- und Absitzen, — vom Sitz zu Pferde und vom Gebrauche der Hand, — vom Schritt, Trab, Galopp, Carrière, von der Volte, vom Traversiren, von den Hülfen und Strafen. — Allgemeine praktische Regeln und erläuterte Mängel und Schönheiten des Pferdes.

Confirmirten Jünglingen und **Jungfrauen** wird zur Vorbereitung auf die Katechismus-Examina empfohlen:

Schriftgemäße und bündige Erklärung des kleinen Katechismus Luther's von C. E. Pilz.

Ladenpreis geb. 4 Ngr, 25 Expl. geb. 3 ₰.

Zu beziehen bei **C. H. Voigt** in Penig und durch jede Buchhandlung.

In diesem Schriftchen sind alle Hauptbegriffe des kleinen Katechismus Luther's aus angeführten Schriftstellen kurz und deutlich erklärt.

Spargel.

Durch fast täglich frisch eintreffende Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, denselben zu sehr billigen Preisen abgeben zu können.

Anton Bauer, Zwickau.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank,** welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek **bis** zur Hälfte **des** von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen, welche 4½ Procent des** Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so **kann** sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins- und Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins,** bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen u. angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst. **Zwalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

83 Stück Fenster,

stark, Kiefernholz, 3 Ellen 16—18 Zoll hoch, 1 Elle 22 Zoll breit, weiß lackirt, Eisenbeschlag, vollständig und im brauchbarsten Zustande, darunter 23 Stück dergl. 2ellig im Quadrat;

ebensoviel **Eichenholzfenstergewände,**

ein gebrauchter **Kutschwagen**

mit Glasfenstern, 4sitzig, auf C-Federn, stehen **zum Verkauf** auf dem Rittergute Groß-Zschepa bei Wurzen.

Neue Schottische Matjes-Heringe

sind heute die ersten eingetroffen; **empfiehlt** im Ganzen und Einzelnen billigst

Leipzig, den 14. Mai 1868.

Gotthelf Kühne.

Imitirtes Baumöl,

an Farbe, Geruch und Schmierfähigkeit dem wirklichen Baumöl gleichstehend, offerirt incl. Petroleumfaß mit 15 ₰ Cassa, desgleichen **Maler-Leinöl, Lacke** und **Siccativen**

L. W. Becker, vorm. **A. G. Hoffmann** in Stralsund.

Ein Universalmittel

zur sofortigen Vertilgung der **lästigen Wanzen, Läuse, Flöhe, Motten** 2c. ohne besondere Mühe und mit Erfolg anwendbar, wird, unter Garantie, gegen Nachnahme von 7½ Ngr versandt.

Näheres unter Chiffre **H. F. 80.** poste restante Chemnitz.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder Chalmin, Chemiker
Paris, 24, Rue d'Enghien, 24
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.
Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.
Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.
Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.
Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.
Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

Man findet bei Herrn **Backhaus**, in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin**.

Die Eisschrankfabrik von Emil Stuck

in Leipzig

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager **Eis-Kisten und Schränke** zur Conservirung der Speisen und Getränke von 7½ bis 40 ₰.

Kühl-Apparate.

Wasserkühler	à Stück 10—15 u.	20 Ngr.
Weinkühler	„ „ 30—35 „	40 „
Butterkühler	„ „ 20—25 „	30 „
Fruchtkühler	„ „ 45—50 „	60 „
Fleischkühler	„ „ 60—90 „	120 „

Diese Gegenstände sind sehr ansehnlich und zweckmäßig für Erfrischung, und durch Nachnahme zu beziehen. Adresse **Thonwaaren-Agentur** poste restante Leipzig franco.

Höchst wichtige Erfindung!!

Tintentod.

Ein Radicalmittel, Tintenflecke, Geschriebenes von Leinwand, Papier ꝛc. spurlos zu vertilgen.

à Flacon 3 Sgr.

bei **L. Bühle & Comp.** in Leipzig.

Diejenigen Geschäfte, welche Depots von obigem sehr lucrativen Artikel zu übernehmen geneigt sind, wollen sich an uns wenden.

Die vorzüglichen bewährten

Zahnbürsten, Mastiqué garantie,

in weich, mittelweich und hart, pr. Stück 7½, 10 und 12½ Ngr., empfiehlt in **nur ächter Qualität**

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant, Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Neue Schottische Matjes-Heringe von ganz vorzüglichster Qualité und dabei schon recht billig bei

Theodor Schwennicke
in Leipzig.

Ein Pöstchen Prima russische Zuckererbsen, sehr billig, **20 Ngr. pr. Pfd.**, einige Ctr. sehr schöne rothe eingekochte **Preiselbeeren, 4 Thlr. pr. Ctr.**, bei

Theodor Schwennicke
in Leipzig.

Billig! Billig!

Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe einen Posten feine **Ambalema-Cigarren** à 1000 Stück mit 8 ₰, à 100 Stück 24 Ngr., gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags.

A. Fischer,
Leipzig, Reichsstraße 37.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Materialisten.

Um damit zu räumen, verkaufen wir von heute an alle Sorten **Halbstroh-Düten und Säcke** von ½ Loth bis 1 Pfd. ab **Grimma**, incl. Emballage à Centner mit 6⅝ ₰ unter Nachnahme des Betrags. Proben des Stoffs erfolgen auf Wunsch sofort unter Kreuzband. Zugleich empfehlen wir alle Sorten **Düten, Säcke, Etuis** ꝛc. mit und ohne Firma von bekanntem festen Papier zu billigen Preisen.

Grimmaische Düten-Fabrik
Fa. **F. C. Hartmann.**

Schiertz & Winkler.

Die

Couvert-Fabrik Petzold & Co.

Dresden, 38. Am See 38.

hält sich geneigter Beachtung empfohlen. Billige und prompte Bedienung. Muster auf Verlangen gratis.

Bilcke & Federlin,

Fabrik von Getreide- und Salz-Säcken in Grosshartmannsdorf.

Comptoir und Lager
Leipzig, Ritterstr. 15. (Georgenhalle.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Commis** mit guter Handschrift und den Comptoirarbeiten vertraut **sucht** womöglich per 1. Juni **Stellung** — **Gute Zeugnisse** stehen ihm zur Seite — Offerten werden franco unter **B. H. No. 50.** poste restante Chemnitz erbeten.

Associé-Gesuch.

Der Besitzer einer hiesigen, seit vielen Jahren bestehenden **Maschinenfabrik sucht** behufs Erweiterung seines Etablissements und Anlage einer Eisengießerei **einen thätigen Associé** mit 8—10,000 ₰ Einlage-Capital.

Kaufleute oder **Hüttenmänner**, welche hierauf reflectiren, erfahren auf frankirte Anfragen Näheres durch

Ernst Büttner in Görlitz,
Klosterstraße 29/30.

Compagnon-Gesuch.

Für ein Fabrikgeschäft in vorzüglicher Geschäftslage nahe bei Dresden wird zu wünschenswerther Vergrößerung **ein thätiger Theilhaber gesucht**, der 10- bis 12,000 ₰ nach und nach einlegen kann.

Das Etablissement ist voll beschäftigt, nachweislich gut rentabel, die Erzeugnisse, die der Mode nicht unterliegen, werden in der Nähe abgesetzt; dem Eintretenden, welcher nicht Kaufmann zu sein braucht, würde der Vertrieb zufallen, während der bisherige Inhaber die technische Leitung besorgt.

Anfragen unter **R. G. 101.** befördern die Herren **Schröer & Geißler** in Dresden.

Beachtungswerth!

Zur Unterstützung des Besitzers wird für ein bereits seit längeren Jahren bestehendes, gut **rentirendes Destillations-Geschäft en gros & en détail** ein solider, thätiger und gut empfohlener junger **Kaufmann** mit einem disponibeln Vermögen von mindestens 2000 ₰ zum baldigen Eintritt als **Theilnehmer gesucht**, und ertheilen auf frankirte Anfragen Näheres hierüber die Herren

Prößdorf & Koch in Leipzig.

Ein junger Kaufmann in Haynichen, mit den Platzverhältnissen genau vertraut, **wünscht noch einige respectable Häuser in für dort gangbaren Artikeln zu vertreten.**

Gefl. Offerten werden unter **F. C. 86.** poste restante Haynichen erbeten.

Die **Commandite** eines sächsischen Fabrikgeschäfts in London **sucht noch einige courante Artikel**, entweder für eigene Rechnung oder provisionsweise, im letzteren Fall unter Delcredere, **zu übernehmen**. Leistungsfähige Häuser bittet man, gefällige Offerten unter **R. 14.** an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen.

Ein Gemüsegärtner

mit guten Attesten **wird** zum sofortigen Antritt **gesucht** auf dem Rittergute **Brunn** bei Reichenbach i/Voigtlande.

Digitized by Google

Petersstraße Nr. 15 (goldener Arm).

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik

von

C. C. Petzold und Aulhorn,

Dresden, Wilsdrufferstrasse No. 7,

erlaubt sich hierdurch die am heutigen Tage erfolgte Eröffnung ihres Lagers und Verkaufslocals **am hiesigen Platze**

Petersstraße Nr. 15

ergebenst anzuzeigen und ihre auf das Reichhaltigste assortirten Fabrikate geneigter Beachtung zu empfehlen.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik
von **C. C. Petzold & Aulhorn,**
Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Natürliche Mineralbrunnen.

Emser Kessel & Kränches, Pyrmonter Stahlbrunn, Wildunger Sauerbrunn, ebenfalls einige Tage vergriffen, sind per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten, ebenso alle Badesalze, Pastillen und medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Für Capitalisten.

Ein seit Jahren bestehendes **Bankgeschäft wünscht einen oder mehrere stille Theilnehmer** mit einer Einlage von 10 bis 20 Mille **anzunehmen.** Capital und Zinsen werden unter allen Umständen gesichert. Reflectanten belieben ihre Adressen mit Angabe der Einlage an die Expedition dieses Blattes unter **K. 100.** einzusenden.

Bekanntmachung.

Da die Wiederbesetzung des vacanten hiesigen Bürgermeisteramtes zur Zeit immer **noch nicht** erfolgt ist, so wird Solches denjenigen Herren Juristen, welche um dasselbe sich zu bewerben geneigt sind, andurch mit dem Ersuchen eröffnet, ihre diessfallsigen Anbringen alsbald und bis spätestens **den 5. Juni d. Js.** bei uns einreichen zu wollen; auch wird hierbei noch bemerkt, daß der Gehalt der Stelle 600 ℛ jährlich beträgt, dem Inhaber auch die Betreibung der advocatorischen Praxis unter der gewöhnlichen Beschränkung nachgelassen ist.

Pegau, am 14. Mai 1868.

Der Rath daselbst.

Zur Gründung einer **Privatschule** hier werden ein **Philologe** und ein **Elementarlehrer zum sofortigen Eintritt gesucht,** und nehme ich Anmeldungen entgegen.

Blotho, im Mai 1868.

Carl Hartwig.

Ein junger Mann, militairfrei und mit guten Zeugnissen, **wird** von einem Fabrikgeschäft im Voigtlande, hauptsächlich fürs Lager und Correspondenz, **gesucht.**

Offerten, bezeichnet **R. R. No. 6.,** wird die Expedition dieses Blattes zu befördern die Güte haben.

Für **das Material-,** Farbewaaren- und Spirituosengeschäft einer Mittelstadt Sachsens **wird** ein mit den genannten Zweigen durchaus vertrauter, ganz gut empfohlener **Commis** für Detail und Reise **gesucht.**

Offerten unter **M. P. 3.** nebst Altersangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein routinirter

Reisender,

der 10 Jahre ganz Deutschland im **chemischen Fach** bereist hat und jetzt einen neu erfundenen Farbstoff in Deutschland, Belgien, Holland, England, Schweiz, Oesterreich und Ungarn eingeführt und somit den gewünschten Zweck mit gutem Erfolg erreicht hat, **sucht** mit den besten Empfehlungen gelegentlich oder bald anderweit eine **Reisestelle.**

Gefällige Offerten **M. No. 4.** poste restante Zwickau.

Comptoirstellegesuch.

Ein junger, bestens empfohlener **Commis,** Materialist, bis 1. Juli noch in Stellung, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Comptoir **Engagement.**

Offerten unter **M. E. # 20.** poste restante Dresden.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann wird für eine Lederhandlung in einer der ersten Städte Sachsens **zu engagiren gesucht.** Vertrautsein mit dem Artikel und gute Handschrift sind Bedingniß. Zeugnisse ihrer seitherigen Thätigkeit werden unter **M. O. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit besten Zeugnissen versehener **Commis sucht** anderweitig **Engagement** als Buchhalter, Cassirer oder Lagerist.

Franco-Adressen werden unter **C. Z. # 100.** durch Herrn **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig erbeten.

Commis-Stelle gesucht.

Ein junger Mann, bestens empfohlen, sicherer Arbeiter, mit guter Handschrift, **wünscht** unter bescheidenen Ansprüchen irgend **einen Comptoirposten,** mit Ausnahme der Strumpfbranche.

Näheres wird Herr **Ernst Ed. Eckardt** in Chemnitz, Webergasse Nr. 1, die Güte haben zu ertheilen.

Apothekergehilfengesuch.

Für 1. Juli **sucht einen** tüchtigen **Receptar**

Apotheker **Kubig** in Colditz.

Ein gewandter **junger Mann,** Manufacturist, welcher 6 Jahre Nord- und Süddeutschland mit Erfolg bereiste, **sucht,** gestützt auf beste Referenzen, **Stellung** für Reise oder Lager. Gefl. Offerten unter **A. # 101.** poste restante Glauchau.

Ein junger militairfreier **Commis,** Manufacturist, **sucht** pro 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen zu seiner fernerweiten Ausbildung **einen Comptoirposten** in einer Fabrik. Gef. Offerten sub **M. 417.** restante Hofpostamt Dresden.

Ein junger Commis

(Comptoirist), gegenwärtig noch in Condition **und mit allen Comptoirarbeiten** vollkommen vertraut, sowie der englischen Sprache und Gabelsberg'schen Stenographie ziemlich mächtig, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. Juli oder früher anderweitiges **Engagement.**

Gefällige Offerten beliebe man unter **B. V. # 156.** poste restante Freiberg zu adressiren.

Ein gut empfohlener **Commis,** militairfrei, gegenwärtig für eine große Spirituosenfabrik als Reisender thätig, **sucht** infolge bevorstehender Geschäftsaufgabe baldigst anderweitig **Engagement,** sei es für Contor oder Reise.

Geehrte Offerten bittet man unter Chiffre **B. Z. 90.** poste restante Dresden gefälligst niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann in gesetztem Alter, in der Kraftweberei praktisch und theoretisch gebildet, der seit mehreren Jahren in einer der größten mechanischen Webereien als Werkmeister fungirte, mit den neuesten, vortheilhaftesten Einrichtungen vertraut ist und vorzüglich in Kammwoll-Waaren etwas Tüchtiges leistet, **sucht als Werkführer** anderweites **Placement.**

Referenzen stehen zur Seite.

Offerten beliebe man unter Chiffre **G. W. # 22.** poste restante Leipzig einzusenden.

Ein militairfreier **junger Mann,** mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vertraut, **wünscht** pr. 1. September d. J. **Stellung** in einem **Manufacturwaarengeschäfte.** Derselbe wäre auch geneigt, einen Reiseposten zu übernehmen.

Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **B. R. # 44.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Gesuch.

Ein noch junger, thätiger, reeller **Mann,** welcher eine schöne geläufige Handschrift besitzt und in der Buchhaltung gut bewandert, **sucht,** gleichviel welcher Branche, feste **Stellung.**

Geehrte Offerten erbittet man gefl. unter **R. C. # 27.** rest. Hofpostamt Dresden.

Ein junger Commis

sucht Stellung in einem Comptoir oder als Verkäufer.

Werthe Adressen wolle man gef. unter Chiffre **N. B. 19.** poste restante Cöln a/Rhein franco niederlegen.

Gehilfen-Gesuch.

Sofort **wird ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe gesucht.**

Halle a/S. F. May.

Für Musiker.

Ein Posaunist kann sofort in Condition treten bei

R. Keßler, Musikdirector in Schwarzenberg.

Zum sofortigen Antritt **wird ein Verwalter** auf ein Rittergut bei Leipzig **gesucht.** Off. unter **A. K. 87.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kämmmeister-Stelle-Gesuch.

Ein vierzig Jahre alter, verheiratheter **Mann,** der zehn Jahre lang einer Wollkämmerei als Werkführer vorgestanden hat und darüber die besten Zeugnisse besitzt, **wünscht** baldmöglichst **ein** anderes derartiges **Unterkommen** zu finden. Nähere Auskunft über den Suchenden wird auf gefällige Nachfragen Herr **Louis Heger** in Ronneburg zu ertheilen die Güte haben.

Für Hôtel-, Restaur.- oder Brauereibesitzer.

Ein mit der Buchführung complet vertrauter solider **Mann** in gesetzten Jahren, der im prakt. Leben sich viel bewegt und diverse Erfahrungen gesammelt, auch als Wirth sich nur wünschenswerth gerirt hat und sehr gut **empfohlen** ist, **sucht** sogleich oder später **Stellung als Rechnungsführer** etc. in einem Hôtel, Restauration oder Bierbrauerei. Geneigte Offerten unter Chiffre **O. P. # 40.** an d. Exped. d. Bl.

Ein **junger Mann** aus **guter Familie,** welcher Lust hat sich der Landwirthschaft zu widmen, **findet** auf einem Rittergute unter persönlicher Leitung des Principals **sofort** oder spätestens bis 15. Juni a. c. **Stellung als Lehrling** oder nach Befinden **Volontair.**

Nur Solche, welche den **ernstlichen Willen** haben die Landwirthschaft **praktisch** zu betreiben, resp. zu erlernen, und dabei kräftig sind, wollen sich unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse sub **A. B. C. 9.** Expedition dieser Zeitung franco melden.

Für einen Knaben rechtlicher Aeltern wird **eine Stelle** als **Kaufmannslehrling gesucht.** Geehrte Adressen sind niederzulegen unter der Chiffre **O. H. #** poste **restante Leisnig.**

Von einer Familie auf dem Lande **wird** zum 1. Juli a. c. eine **geprüfte Gouvernante** zur Erziehung dreier Kinder (zwei Mädchen von 12½ und 6¼ und ein Knabe von 9 Jahren) **gesucht,** welche neben tüchtigem Elementar- und Real-Unterricht, besonders auch in der **französischen** und **englischen** Sprache fertigen Unterricht ertheilt.

Offerten franco sub **S. O. S.** Expedition dieser Zeitung.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein Rittergut bei Dresden **wird** zum 1. Juni **eine** in **allen** Zweigen tüchtige **Wirthschafterin gesucht.** Nur mit guten Zeugnissen Versehene haben ihre Adressen unter **K. 23.** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein in **Küche** und **Viehwirthschaft erfahrenes anständiges Mädchen** zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.** — Adressen nebst Abschrift der Zeugnisse sind unter **A. Z. 100.** poste restante Connewitz bei Leipzig franco erbeten.

Une Demoiselle Suissesse désire trouver une place comme bonne, pour donner les premiers principes de la langue française et outre cela sachant très bien repasser et connaissant bien les ouvrages à l'aiguille. S'adresser **B. 20.** à l'Expedition de cette feuille.

Gesuch.

Eine wissenschaftlich und praktisch gebildete **Dame sucht eine Stelle** zur selbständigen Leitung **des Haushalts** und zur Erziehung der Kinder. Jede nähere Auskunft werden Herr Fabrikant **H. Höding** in Annaberg in Sachsen und Frau Oberpostsecretair **Theile** in Reudnitz, Kohlgartenstraße 12, I. gern ertheilen.

Ein gebildetes **Mädchen** aus anständ. Familie, welches die Küche, Wäsche und zu wirthschaften versteht, **sucht eine Stelle** zur Unterstützung der Hausfrau. Gefl. Offerten erbittet man unter **A. Z.** poste restante Kötzschenbroda.

Ein gebildetes, in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrenes **Mädchen sucht** baldigst **eine Stelle** als Wirthschafterin. Gute Zeugnisse, sowie Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adresse **R. G.** Dresden, Reitbahnstraße Nr. [illegible] parterre.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen in zwanziger Jahren **sucht eine Stelle** als zweite Wirthschafterin oder Verkäuferin. Adressen **B. M. # 10.** poste restante Meerane franco gef. niederzulegen.

Ein ruhiges bescheidenes **Mädchen**, welches das Weißnähen gründlich erlernt hat und im Kleidermachen nicht ungeschickt ist, **sucht eine Stellung**, wo sie in diesen Arbeiten, oder lieber auch **mit in der Wirthschaft**, weil sie auf dem Lande in einer solchen aufgewachsen, thätig sein kann.

Gütige Offerten werden unter Adresse **S. M.** poste rest. Bürgel bei Jena erbeten.

Gesucht wird für ein älternloses, gesundes, anständ. Mädchen von 14 Jahren eine **Familie**, in welcher sie an Kindesstatt der Hausfrau hilfreich zur Seite stehen und sich in wirthschaftl. wie weibl. Arbeiten ausbilden kann. Näheres durch Herrn **Louis Löschc**, Leipzig, Hainstr. 21.

Die in Nr. 102. 2. Beilage ausgeschriebene Stelle eines Cassirers des Vorschußbank-Vereins zu Glauchau ist besetzt.

Ein offner, **nur wenig** gebrauchter **2spänniger Wagen**, elegant und zum Selbstfahren, **wird zu kaufen gesucht.** Gefällige Adressen sub Herrn **Reichard** Weißenfels am Markt.

Vom Inhaber eines hiesigen bereits seit länger als 25 Jahren bestehenden Fabrikgeschäftes werden gegen Verpfändung des Inventars und außerdem noch hypothekarische Sicherstellung

2000 bis 2500 Thaler

zu erborgen gesucht und mit 6% eventuell auch etwas höher verzinst.

Gefällige Offerten bittet man an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Dresden, den 15. Mai 1868.

Advocat **A. G. Simon**,
Landhausstraße Nr. 2, II.

Landhausvermiethung.

Ein **herrschaftliches Landhaus**, in einem reizenden Gebirgsthale an der Grenze der sächsischen Schweiz und des Erzgebirges, zwischen Pirna und Teplitz gelegen, mit Garten, Stallung und dergl. versehen, **soll** durch den Unterzeichneten **vermiethet werden.**

Das Haus enthält außer den Wirthschaftsräumen 19 Wohnungsräume, als 2 Salons, 8 Stuben, 9 Kammern.

Die anstoßende Oekonomie bietet Gelegenheit, die täglichen Lebensbedürfnisse stets rasch und frisch zu erlangen.

Auf Verlangen kann auch die Benutzung der schönen Forellenfischerei zugestanden werden.

Die Eisenbahn ist binnen 2 Stunden zu erreichen. In dem naheliegenden Städtchen ist eine Poststelle.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Pirna, am 30. Januar 1868.

Adv. **Pöschmann.**

Bekanntmachung und Einladung.

Das diesjährige

Reiter- und Scheibenschießen,

zugleich auch das

Vogelschießen,

soll den **15., 16. und 17. Juni a. c.** auf hiesigem Schießplan abgehalten werden.

Gastschützen und Freunde solcher Vergnügen sind zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen.

Schaukünstler und Inhaber von Sehenswürdigkeiten (**mit Ausschluß von Carousselbesitzern**), welche das Schießen frequentiren wollen, belieben Solches in **frankirten** Briefen möglichst zeitig anzumelden.

Freiberg, den 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien etc. in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **G. Th. Entel** in Ober-Ullersdorf bei Zittau eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen hat.

Zugleich nehmen wir Gelegenheit, dieselbe bestens zu empfehlen. Sie giebt Versicherungen auf Gartenproducte, Wein-, Obsternten, Fensterscheiben in Gewächshäusern, Mistbeeten, Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden, Schiefer- und Ziegeldächer zu den angemessen billigsten Prämien und hat seit ihrem Bestehen (1847) noch nie einer Nachzahlung bedurft, sondern ihren 5jährigen Mitgliedern mit wenigen Ausnahmen alljährlich eine namhafte Dividende gezahlt.

Versicherungs-Anträge werden bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei allen Special-Agenten in sämmtl. Städten Sachsens angenommen, sowie Formulare und Statuten gratis verabreicht.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Oek.-Comm. **Fr. Kirchhof**, General-Agent und Bevollmächtigter.

Folgende Wechsel, als

₰ 16. 20 Ngr zahlbar den 31. Juli a. c.		acceptirt von **Louis Frieser** in Altenburg, ausgestellt den 28. April 1868, jedoch noch nicht unterzeichnet,
„ 15. — „ „ „ 31. August a. c.		
„ 16. — „ „ „ 30. September a. c.		

waren einem den 28. April a. c. in Altenburg zur Post gegebenen, an Herren **Gebrüder Leiter** in Naumburg adressirten Briefe beigelegt. Da nun besagter Brief nicht eingetroffen, mithin verloren gegangen oder sonst abhanden gekommen ist, so werden vorerwähnte Wechsel zur Vermeidung von Mißbrauch somit für ungiltig erklärt und vor deren Ankauf gewarnt.

Altenburg, den 15. Mai 1868.

Louis Frieser.

Bekanntmachung.

Das Königl. Mineralbad Alexandersbad wird

am 1. Juni curr.

eröffnet.

Die Heilquelle, ein Eisensäuerling, ist bereits rühmlichst bekannt, sowie die herrlichen Umgebungen, unter denen die an großartigen Naturschönheiten so reiche einzig prachtvolle Louisenburg hervorragt, den Fremden den erhabensten Genuß darbieten.

Das Schloß und die Nebengebäude enthalten für Familien und einzelne Curgäste freundlich eingerichtete Zimmer, und ist vorzugsweise hervorzuheben, daß die prompte und billige Bedienung stets die vollste Anerkennung gefunden hat.

Die Bäder selbst sind in den letzten 2 Jahren einer vollständigen Neueinrichtung unterworfen worden.

Durch eine neue Saug- und Druckpumpe wird das Mineralwasser auf dem kürzesten und ruhigsten Wege in die Wannen geleitet und hier mittels heißer Wasserdämpfe nach der durch Inspector Dr. **Pfriem** zu Kissingen verbesserten **Schwarz**'schen Methode erwärmt, wodurch der Kohlensäure-Gehalt eines Bades um das Doppelte gegen früher erhöht wird.

Die Fichtennadel-Dampfbäder entsprechen durch die neue Einrichtung allen Anforderungen und ist namentlich als neu und ihrer Wirkung auf Gicht, Rheumatismus und viele andere Nervenleiden mit anämischer Grundlage, die Erwärmung der Mineralbäder mittels Einströmens der Fichtennadeldämpfe als Steigerung in ihrer Wirkung aufzuführen.

Wunsiedel, den 14. Mai 1868.

Königliches Bad-Commissariat Alexandersbad.

Nachdem ich als **Königl. Sächs. Notar** verpflichtet worden und auch die Ermächtigung, **für und gegen** Einwohner Neustädtels als Advocat zu prakticiren, **erlangt** habe, betreibe ich nunmehr die advocatorische und notarielle Praxis unbeschränkt.

Neustädtel, den 12. Mai 1868.

K. B. Speck, Adv. und Notar.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der **Chemnitzer philadelphischen Gesellschaft** wird andurch bekannt gemacht, daß eine nach §. 4 C. der Statuten einzuberufende

Generalversammlung am 9. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr im Saale des Gasthofs zu den drei Schwanen, Lange Straße Nr. 22, in Chemnitz **abgehalten werden soll.**

Königliche Superintendentur Chemnitz, den 15. Mai 1868.

R. Kohl, Super.

Tagesordnung:

1) Abnahme, eventuell Justification der Rechnungen auf die Jahre 1863 bis 1867.
2) Beschluß über Erhöhung der Pensionen vom nächsten Jahre an.
3) Beschluß über Aenderung einiger Paragraphen der Statuten.
4) Wahl eines neuen Präfecten an Stelle des verstorbenen Herrn Diakonus **Weicker** hier.

Einladung zur Generalversammlung des Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins,

Sonnabend den 23. Mai, Abends 7 Uhr, Kreuzstr. 111.

Tagesordnung: Rechnungsablage pro 1867. Wahl der Rechnungsrevisoren. Ergänzung des Ausschusses für die statutengemäß ausscheidenden Prof. **Heine**, Prof. **Peschel**, Bildhauer **Kietz**.

Dresden, den 16. Mai 1868.

H. Bürkner, d. Z. Vorsitzender.

Mineralbad zu Pausa im Voigtl. (Station Mehltheuer)

eröffnet seine Saison d. 20. Mai d. J.

Das seit Jahrzehnten als eine der besten **Heilquellen** bekannt und jetzt durch seine **neue** zweckmäßige Einrichtung der Fichtennadeln-Dampf- und Kräuter-Dampf-, Douch- und Moorbäder sind den Herren **Aerzten**, sowie dem leidenden Publicum zur gefälligsten Beachtung empfohlen.

Dr. **Melchior**, Badearzt. — **Hermann Rödel**, Badebesitzer.

Geschäftseröffnung.

Werthmann's Hôtel, Dresden Neustadt am Markt 11, früher Stadt Braunschweig.

Nachdem ich das Hôtel käuflich an mich gebracht, durchaus neu und geschmackvoll möblirt, werde ich bestrebt sein, durch solide, billige Preise, aufmerksame Bedienung, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Die Lage des Hôtels ist schön, frei nach dem Markt gelegen, mit durchaus neuen guten Betten und einem feinen Restaurant versehen. Preise für Fremdenzimmer für 1 Person je nach Lage der Zimmer 7½, 10, 12½, 15 Ngr. Die übrigen Preise dem entsprechend.

Hochachtungsvoll

Herrmann Werthmann.

Dresden, im Mai 1868.

Für die von Nah und Fern uns erwiesene außerordentliche Theilnahme bei unserer goldenen Hochzeitsfeier sagen wir mit gerührtem Herzen hiermit innigen Dank.

Dresden, den 15. Mai 1868.

Hofrath **Damm** und Frau.

Ueber dem Grabe

der Frau Pastorin Hernsdorf

zu Wahren.

Ausgekämpft und ausgerungen! —
Siegespalmen in der Hand
Hast Du Dich emporgeschwungen
In des Geistes Heimathland.
Segen hast Du hier gespendet,
Segen folgt Dir himmelwärts,
Selig der, der so vollendet:
Himmelsfreud' auf Erdenschmerz!

Ja, die Dir der Herr gegeben,
Treulich hast Du sie bewahrt;
Für die Seinen so zu leben,
Das ist rechte Christenart.
Und wir werden's treu behalten,
Was Du segnend ausgestreut,
Und Dein stilles Liebeswalten,
Täglich ist's in uns erneut.

Ob durch manch ein Leid betrübet,
Und durch herben Erdenschmerz,
Ob durch manch ein Kreuz geübet
Bange schlug Dein Mutterherz:
Hat Dich doch aus lauter Güte
Treu geführet himmelan,
Der von jeher Dein Gemüthe
Lenkte auf die Friedensbahn.

O so ruh' von Erdensorgen,
Erdenmühen, Erdenlast,
Bis an jenem großen Morgen,
Den du Herr verheißen hast,
Wir uns droben wiederfinden
Bei dem Herrn in Herrlichkeit,
Und in höhrem Chor verkünden
Seinen Ruhm in Ewigkeit.

o.

Nachruf

unserer unvergeßlichen Freundin

Fräulein Auguste Dörfel,

gest. am 12. Mai 1868 in Klingenthal.

In der schönsten Blüthe Deiner Jahre gingst Du heim ins beßre Vaterland, und wir, Deine Freundinnen, stehen klagend und weinend an Deinem Grabe. Ist auch das irdische Band zwischen uns gerissen, so wird doch unsere Liebe zu Dir ewig in unseren Herzen wohnen. Deine innige Liebe, mit der Du uns Alle in Deinem Herzen umschlossen hieltest; Deine Treue, die lauter wie Gold war; Deine Freundlichkeit und Herzensreinheit, die für uns Alle ein hellleuchtendes Beispiel zu eifriger Nachfolge war und sein wird; Deine Freundschaft, die ein edles Kleinod unsers Lebens war, wird uns immer Deiner eingedenk sein und nie vergessen lassen, was Du uns hier gewesen bist. Das Jenseit vergelte Dir reich, was Dir das Diesseit ach nur allzubald geraubt! Uns aber tröstet die Hoffnung auf ein einstiges, seliges Wiedersehen. Ruhe sanft, Du edles Herz!

Deine trauernden Freundinnen:

M. F. B. G. J. G. A. H. A. H. C. H. L. H. M. H. M. H. A. M. L. M. M. M. M. M. E. O. M. O. M. S. K. T. M. T. A. W.

Familiennachrichten.

Heute Mittag entschlief zu Pegau fast ohne Krankenlager sanft und ruhig mein theurer, braver Vater, der Leinwandhändler **Joh. Gottlob Röthig** aus Ebersbach, im nicht ganz vollendeten 61. Lebensjahre, und widmet diese Trauerkunde seinen zahlreichen Freunden und Bekannten zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen

der trauernde Sohn **Heinrich Röthig.**

Leipzig und **Ebersbach**, den 15. Mai 1868.

Todes-Anzeige.

Viel zu früh für uns rief der allmächtige Gott heute Abend ½9 Uhr nach langem Leiden, aber nur kurzem Krankenlager unsern geliebten Gatten, Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager,

Herrn **Johann Ambrosius Weigand,**

ans. Bürger, Turn- und Tanzlehrer hier, im bald vollendeten 69. Lebensjahr ins bessere Jenseits ab.

Gross ist der Schmerz über den Verlust unseres Heimgegangenen. Sein Andenken bleibt bei uns in Segen.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Chemnitz, **Dresden**, **Asch**, **Mühlhausen** und **Radeberg**, den 14. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh ¼4 Uhr verschied unser lieber kleiner **Hans**.

Dresden, den 16. Mai 1868.

Carl Fezer und Frau.

Digitized by Google

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere herzige **Martha** im Alter von 1½ Jahren.
Leipzig, den 16. Mai 1868.
Wenck jun., Zimmermeister, und Frau.

Am 15. Mai, Vormittags 11 Uhr, entschlief nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Bertha Amalie** verw. Archidiakonus **Franke**, geb. **Nathsleben.**
Verwandten und Freunden diese Mittheilung von
den tiefbekümmerten Hinterlassenen in **Chemnitz** und **Borna.**

Heute Morgen halb sieben Uhr entschlief unerwartet unser geliebter **Gatte**, Vater und Schwiegervater,
Herr Martin Gotthard Oberländer,
K. Sächs. Geh. Regierungsrath, in einem Alter von 65 J. 9 T.
Dresden, den 16. Mai 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

An seinem Geburtstage, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, verschied unerwartet und sanft unser theuerer, inniggeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Past. emer. **Karl Hermann Pöhler,**
Ehrenbürger von Stadt Königstein, in einem Alter von 68 Jahren. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen auswärtigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Luise Pöhler, geb. **Muff**,
Nanny Richter, geb. **Pöhler**,
Ferdinand Richter, Posthalterei-Inspect. und Oberleutn. v. d. Armee,
Elisabeth, Hans, Margarethe Richter.
Königstein und **Leipzig**, im Mai 1868.

Am 12. Mai entschlief zu unserm größten Schmerze unser inniggeliebter Vater, Herr Kaufmann **Gustav Peschek**, 75 Jahre alt. Er folgte unserer theuren Mutter nach zehn Jahren in die Ewigkeit. Gott lohne ihm seine Liebe und Treue!
Die trauernden beiden Töchter, Schwiegersöhne, Schwiegertochter und **sieben Enkel** in **Löbau, Crandorf, Zittau** und **Dresden.**

Gestern Abend entschlief an den Folgen eines Schlagflusses unsere geliebte Schwester **Caroline Caspari**, was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeigen
die Hinterlassenen in **Naumburg, Arnstadt u. Plauen.**
Naumburg, den 15. Mai 1868.

Todesanzeige.

Lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Jahnecke** aus Rendsburg, mit der ich 14 Jahre in glücklicher Ehe verlebte, am 13. d. M. früh 5 Uhr nach nur kurzem Krankenlager plötzlich und schmerzlos verschieden ist.
Mutzschen, den 14. Mai 1868.
Heinrich Glaser.

Statt aller besonderen Meldung an liebe Verwandte und Freunde die betrübliche Nachricht, daß unser ältester Sohn, **Friedrich**, gestern Abend in einem Alter von 13 Jahren nach kurzem Leiden zu seinem Heiland gerufen worden ist.
Nischwitz bei Ronneburg, den 16. Mai 1868.
der Pfarrer **Hempel** und Frau.

Heute Morgen gegen ¼4 Uhr verschied nach schweren Leiden sanft in dem Herrn unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,
Pastor **August Theodor Angermann.**
Dies zeigen nur hierdurch allen lieben Freunden und Verwandten an
die tiefbetrübten Hinterlassenen in **Ottendorf, Colditz, Dresden, Meißen** und **Leipzig.**
Ottendorf, am 16. Mai 1868.

Allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß am 9. Mai meine gute Gattin, **Auguste Amalie Prager**, geb. **Fischer**, nach längerem Leiden sanft entschlief.
Um stille Theilnahme bittet
Heinrich Gottl. Prager, Dr. med., und Tochter.
Schleiz, den 15. Mai 1868.

Heute wurden wir durch Vaters Hand in der Kirche zu Bertsdorf ehelich verbunden.
Herrnhut, den 14. Mai 1868.
Hermann Böhme,
Clementine Böhme, geb. **Michael.**

Am heutigen Tage wurden wir durch Bruders Hand ehelich verbunden.
Oskar Größel, Diakonus,
Martha Größel, geb. **Just.**
Mutzschen, den 12. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Ludwig Pohl,
Emma Pohl, geb. **Kyssler.**
Neustadt b. St., am 12. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Fanny Raust,
Richard Ulbricht.
Blankenstein und **Brohna**, am 14. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Auguste Jühling,
Wilhelm Hoyer.
Geringswalde, den 17. Mai 1868.

Die Verlobung unserer Pflegetochter **Emilie Kahnt** mit Herrn **Moritz Mähn** beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.
Borna, den 16. Mai 1868.
J. G. Patzschke und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Julia** mit dem Königl. Sächs. Obersten und Untercommandanten der Festung Königstein, Herrn **Ludwig Andrich**, beehrt sich anzuzeigen
Julie verw. Oberstleutnant **Jennoth**, geb. **von Walther.**
Dresden, im Mai 1868.

Verlobungsanzeige.
Emily Robertson,
Georg von Schlieben,
Oberleutnant im K. S. Feld-Art.-Regim.
Dresden und **Radeberg**, am 16. Mai 1868.

Emilie von Lobedanz,
Louis von Stieglitz,
Verlobte.
Hamburg, im Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Seraphine** mit Herrn Bürgerschullehrer **Theodor Frenkel** hier beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Friedrich Dörfel, pr. Arzt rc.
Bertha Dörfel, geb. **Klemm.**
Pirna, den 14. Mai 1868.

Seraphine Dörfel,
Theodor Frenkel
e. s. a. V.

Durch die Geburt eines Mädchens wurden hoch erfreut
Richard Jenker und Frau.
Leipzig, den 17. Mai 1868.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Annaberg, den 12. Mai 1868.
Franz Schlegel,
Malwine Schlegel, geb. **Becker.**

Heute früh ½5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
Groß-Schönau, den 16. Mai 1868.
Heinr. E. Wäntig,
Minna Wäntig, geb. **Häbler.**

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Mühltroff, den 14. Mai 1868.
P. **Richter** und Frau, geb. **Plog.**

Auswärtigen Freunden und Bekannten nur hierdurch die freudige Nachricht, daß heute meine liebe Frau, **Sophie** geb. **Eichel**, unter Gottes Beistand von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.
Pfarrhaus Prietitz, den 15. Mai 1868.
Pastor **Rödel.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

1. Außerordentliche Beilage zu № 118 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 19. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. — Berlin: Der österr. Bezirk Jungholz. Sitzung des Zollparlaments. Reichsrathssitzung. Hannov. Hochverrathsproceß. — München: Das Verfassungsjubiläum. Die Mission des Ministers v. Suiner. — Freiburg: Zur Bischofswahl. — Dessau: Geh. R. v. Larisch. — Gera: Hofnachricht. — Altenburg: Vom Hofe. — Paris: Das Preßgesetz. Neues Journal. Der Sultan. Prinz Napoleon. Vermischtes. Gesetzgebender Körper. Der „Constitutionnel" u. das Preßgesetz. Tunis. Der Erzbischof von Algier. Die norddeutschen Bundesconsuln. Die Rede des Gen. de Failly.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. Mai. Die gestrige Sitzung I. Kammer begann Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Frhrn. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff, Geh. Regierungsrath v. Zahn, Geh. Medicinalrath Dr. Reinhard und Geh. Finanzrath Major v. d. A. Wilke. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 2 Deputation (Referent: Rittner) über das allerhöchste Decret, Pos. 28 des Ausgabebudgets betr. Die Kammer bewilligte ohne Debatte in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der II. Kammer einstimmig 40,000 ⁄⁄ zur Erweiterung der Irrenanstalt zu Colditz, 29,000 ⁄⁄ für den Umbau des sogenannten alten Schloßgebäudes im Zuchthause zu Waldheim und 15,000 ⁄⁄ für eine Dampfküchen- und eine Dampfwascheinrichtung für die vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg.

Bei dem letzteren Postulate bemerkte Frhr. v. Schönberg-Bibran, daß in Moabit neben einer Dampfkücheneinrichtung sich auch geheizte Trockenräume befänden, um die Wäsche so schnell als möglich zu trocknen, was wegen des dadurch möglich werdenden öfteren Wechsels der Wäsche nach der Ansicht der dortigen Anstaltsdirection von vortheilhaftem Einfluß auf die Gefangenen sei. Es erscheine wünschenswerth, daß man auch bei uns eine solche Einrichtung ins Auge fasse.

Geh. Reg.-Rath v. Zahn: Diesem Wunsche werde um so sicherer entsprochen werden, als zeither schon in den Waschräumen der größeren Anstalten für schnelles Trocknen gesorgt werde. Frhr. v. Schönberg-Bibran erklärte sich durch diese Erwiderung für befriedigt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die fortgesetzte Berathung des Berichts derselben Deputation (Referent: Kammerherr v. Erdmannsdorff) über das königl. Decret, das Eisenbahnwesen betreffend.

III. Muldenthalbahn (Glauchau bis Wurzen).

Diese Bahn setze in Glauchau an der Chemnitz-Zwickauer Staatsbahn ein und münde bei Wurzen in die Leipzig-Dresdner Bahn; von da ab solle sie aber noch fortgeführt werden bis Wittenberg an der Elbe, einem Hauptknotenpunkt der Berlin-Bitterfeld-Leipziger und Berlin-Köthener Bahn. Die Strecke innerhalb des Königreichs Sachsen sei 9½ Meilen lang und verbinde untereinander 11 Städte: Glauchau, Waldenburg, Penig, Rochsburg, Lunzenau, Wechselburg, Rochlitz, Colditz, Grimma, Nerchau und Wurzen. Daß die Verbindung dieser Ortschaften unter einander und mehr noch die durch die Kreuzung mit mehreren anderen Bahnen erzielte Verbindung dieser Städte mit den meisten wichtigen sächsischen Orten und umgekehrt die Verbindung fast sämmtlicher Groß- und Mittelstädte Sachsens mit dem gewerbfleißigen Muldenthale von großer localer Wichtigkeit sein werde, liege auf der Hand. Es müsse ferner zugegeben werden, daß wol kaum eine andere sächsische Bahn auf gleicher Länge eben so viele Städte zähle, als diese (auf 9½ Meilen 11 Städte), daß also so mancher Bahn, welche den Bau auf Staatskosten erstrebt und erreicht, kaum eben so viele empfehlende Momente zur Seite ständen als der Muldenthalbahn. Der Comité, welcher an der Spitze dieses Unternehmens stehe, begehre aber vom Staate nichts weiter als die Ertheilung der Concession und die Erlaubniß zu Anwendung des Expropriationsgesetzes. Je mehr zu befürchten stehe, daß durch das Ueberhandnehmen des Staatseisenbahnbaues die Thatkraft und der Unternehmungsgeist der Privaten gelähmt und eingeschläfert werde, desto freudiger sei es zu begrüßen, daß für dieses Project sich Unternehmer finden wollten. Die Deputation rathet daher der Kammer an, dem von der II. Kammer einstimmig gefaßten Beschlusse beizutreten, welcher also lautet:

„die Kammer wolle bei der königl. Staatsregierung beantragen, bezüglich dieselbe ermächtigen, dafern Privatunternehmer sich finden sollten, welche mit den erforderlichen Mitteln nachweislich versehen und gewillt sind, sich den ihnen zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, Concession und Expropriationsbefugniß zu ertheilen."

Hofrath v. Könneritz bemerkt unter dankbarer Anerkennung des Deputationsantrages, daß der betreffende Comité einen großen Werth darauf lege, daß, wenn die Muldenbahn zu Stande kommen sollte, der Betrieb der Bahn vom Staate übernommen werden möchte, wie dies ja bei der Bahn Kieritzsch-Borna geschehen sei. Große Schwierigkeiten könne diese Betriebsübernahme nicht bieten, und gebe er daher der Hoffnung Raum, daß die Staatsregierung später nicht abgeneigt sein werde, auf ein derartiges Arrangement einzugehen.

Staatsminister Frhr. v. Friesen erklärt, daß es für die Staatsregierung unmöglich sei, im Voraus darüber etwas zu sagen.

Bei der Abstimmung wird, nachdem Referent auf das Schlußwort verzichtet, der Deputationsantrag einstimmig angenommen.

IV. Eisenbahnen

a) von Chemnitz nach Stollberg (nach Befinden mit Anschluß an die Chemnitz-Würschnitzer Bahn in Lugau);
b) von Chemnitz über Stollberg und Zwönitz nach Aue;
c) von Chemnitz im Thale des Zwönitzbaches nach Aue;
d) von Chemnitz über Stollberg und Lößnitz nach Aue;
e) von Aue nach Eibenstock, Schönheide, Schöneck und Adorf;
f) von Schlema über Schneeberg, Hundshübel, Schöneck und Adorf.

Was die von dem Stadtrathe zu Schneeberg dringend befürwortete Linie Schlema-Schneeberg-Schönheide-Jägersgrün anlangt, so führt der Bericht von den Details der vom Ingenieur Jäger unternommenen Vermessung Folgendes an: Die auf der Jäger'schen Linie zu überschreitende Wasserscheide liege ca. 710 Fuß höher als der Bahnhof in Schlema. Dadurch, daß diese beträchtliche Höhe erst gewonnen und dann wieder hinabgestiegen werden müsse, entstehe eine „verlorene Steigung von nahezu einer Meile". Steigungen im Verhältnisse von 1:40 seien unvermeidlich. Wie kostspielig aber der Betrieb auf einer Linie mit so ungünstigen Steigungsverhältnissen sei, ersehe man recht deutlich aus einer vom Regierungscommissar mitgetheilten Vergleichung der Schienenabnutzung auf zwei gleich langen, aber in der Steigung sehr verschiedenen Bahnstrecken. Auf der ziemlich steil ansteigenden Niederschlema-Schneeberger Zweigbahn haben innerhalb 7 Jahren 48,7 Procent der Schienen als abgenutzt ausgewechselt werden müssen, während auf der gleich langen, aber im Thale hingehenden Strecke Niederschlema-Aue bei Steigungen von 1:100 in 8 Jahren nur 20,8 Procent der Schienen ausgewechselt zu

Digitized by Google

werden brauchten. Auf der erstgenannten Strecke würde in 8 Jahren die Auswechselung mindestens $65,_{6}$ Procent betragen, also in derselben Zeit und auf derselben Länge erfordere die Thalbahn nur $20,_{3}$ Procent, die Bergbahn aber $65,_{6}$ Procent Schienenerneuerung. Selbstverständlich sei auch hinsichtlich der Locomotiven und sämmtlichen Wagen das Abnutzungsverhältniß ganz dasselbe wie bei den Schienen. Man würde eine Linie wie die vom Ingenieur Jäger vorgeschlagene wol bauen können, man würde sie auch bauen müssen, wenn keine andere da wäre, aber man werde doch wahrlich nicht eine günstige Thallinie im Stiche lassen und eine ungünstige Berglinie wählen, um den Wünschen der Stadt Schneeberg zu entsprechen, welche bereits ihre Zweigbahn von Schlema aus besitze, eine Bahnstrecke, die wahrlich dem Staate schon Geld genug gekostet habe und — wie aus den soeben mitgetheilten Details hervorgehe — auch durch die großen Betriebsschwierigkeiten noch fortwährend koste. Dazu komme, daß von dieser Linie über Schneeberg überhaupt nur die Rede sein könne, wenn es sich um eine Verbindung mit Zwickau handle. Hier sei aber nur von einer Verbindung mit Chemnitz die Rede. Ein Blick auf die Karte zeige, daß man von Chemnitz, in Aue angelangt, über eine Meile (30,690 Fuß) wieder rückwärts bis Schlema fahren müßte, um sodann die Bergfahrt bei Schneeberg vorbei anzutreten. Was nun die aufs Neue eingebrachte Petition des Comités zu Schöneck, Klingenthal und Markneukirchen betrifft, worin angezeigt wird, daß es gelungen sei, die Mittel zur Durchführung des Gesammtprojects, d. h. zum Baue einer Bahn von Chemnitz über Thalheim, Zwönitz, Lößnitz, Aue, Schönheide, Schöneck, Markneukirchen und Adorf mit Zweigbahnen von Würschnitz nach Stollberg und von Schöneck über Klingenthal nach Falkenau zu beschaffen, so habe der Herr Minister erklärt, er habe keinerlei Bedenken, die gesammte Bahn von Chemnitz rc. bis Adorf einer Privatgesellschaft zu überlassen, dafern dieselbe wirklich im Stande sei, die Mittel zum Baue nachzuweisen. Ob die von den Petenten als ganz begründet geschilderten Hoffnungen auf Beschaffung des Geldes dies wirklich seien und überhaupt sich realisiren würden, sei jetzt nicht zu entscheiden, vielmehr der Zukunft zu überlassen. Jedenfalls sei hier aber — da die Bahn, auch wenn der Staat sie baue, ohnehin erst nach zwei bis drei Jahren in Angriff genommen werden könnte — nichts verloren, wenn man den Petenten bis zum Zusammentritte des nächsten Landtages Frist lasse. Die Deputation schlägt daher folgenden Antrag vor:

> die Staatsregierung wolle derjenigen Privatgesellschaft, welche bis zum 1. October 1869 sich über Beschaffung der nöthigen Geldmittel genügend zur Erbauung einer Bahn von Chemnitz über Thalheim, Zwönitz, Lößnitz, Aue, Schönheide, Schöneck, Markneukirchen nach Adorf und Zweigbahnen von Würschnitz nach Stollberg und von Schöneck über Klingenthal nach Falkenau ausweist und gewillt ist, sich den ihr zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, die Bauconcession und Ermächtigung zur Anwendung des Expropriationsgesetzes ertheilen.

Referent theilt zunächst der Kammer mit, daß nach Abfassung des Berichts noch mehrere Petitionen und Eingaben in Bezug auf dieses Project eingegangen seien. Zunächst eine vom Hofrath v. Könneritz überreichte Eingabe, an deren Spitze Se. Durchlaucht der Fürst Otto v. Schönburg-Waldenburg stehe, und welche sich für die Stollberger Linie verwende. Ferner liege eine Petition des Comités für eine Eisenbahn im obersten Muldenthale vor, welche dringend den Beitritt zum Beschlusse der II. Kammer befürworte und erhebliche Zweifel ausspreche, daß das Vorhandensein der erforderlichen Geldmittel in Wahrheit beruhe. Dieselbe Ansicht sei noch in weitern Telegrammen und Eingaben an die Kammer, den Präsidenten und an ihn, den Referenten, ausgesprochen worden, daß nehmlich die Beschaffung der Geldmittel für eine Privatgesellschaft nicht möglich sein werde, und daß daher eine Annahme des vorliegenden Deputationsantrages nur zu einem unnöthigen, bedauerlichen Aufschube des Bahnbaues führen, ja denselben schier unmöglich machen würde. Die Deputation habe aber davon ausgehen müssen, daß die ihr zugegangenen officiellen Angaben über das Vorhandensein der erforderlichen Geldmittel in Wahrheit beruhten. Sie habe daher zu einer Aenderung ihres Antrages zu gelangen nicht vermocht. Wohl aber sei sie geneigt gewesen, die zu stellende Frist bis zum 1. October 1868 zu beschränken. Zu einem so wichtigen Beschlusse hätte man aber nicht ohne eine Conferenz mit dem Finanzminister gelangen können, zu welcher freilich zwischen gestern und heute keine Zeit gewesen sei. Deshalb müsse die Deputation bei ihrem gestellten Antrage stehen bleiben. Nachdem Redner noch die verschiedenen eingegangenen Telegramme vorgelesen, theilt derselbe zur Erläuterung noch mit, daß die Deputation von Haus aus der Ansicht gewesen sei, den Bau der Linie Aue-Jägersgrün auf Staatskosten zu empfehlen, ja sie würde sich auch dazu entschlossen haben, diese Befürwortung auf den Tract Chemnitz-Aue auszudehnen. Denn es handle sich bei diesen Bahnen um eine Gegend, in Bezug auf welche die Gefahr nahe liege, daß man in ihr bei eintretendem Nothstande leicht zu ostpreußischen Zuständen gelangen könne. Wenn letzteres bis jetzt noch nie geschehen, so danke man dies der fortwährenden Umsicht und Sorgfalt unserer Verwaltungsbehörden, der Rührigkeit der betreffenden Gemeindevertreter und dem Wohlthätigkeitssinne und der Aufopferung der wohlhabendern Bewohner dieser Gegend. Ein zweiter Grund würde für die Deputation darin gelegen haben, daß durch die Erbauung dieser Bahn ein bedeutender Mehrertrag aus den dortigen Staatsforsten erzielt werden würde, der schon an sich eine ausreichende Verzinsung des betreffenden Anlagecapitals repräsentiren würde. Die Deputation habe aber dennoch nach ihren im allgemeinen Theile des Berichts ausgesprochenen Principien zu einem andern Beschlusse gelangen müssen, nachdem die officielle Mittheilung an sie gelangt, daß der betreffende Comité für einen Privatbau auswärtige Geldleute gewonnen habe und dadurch in den Stand gesetzt worden sei, ihre Absicht, die ganze Linie zu bauen, in Ausführung zu bringen. Hierdurch sei die ganze Sache in eine andere Lage gekommen, und müsse daher die Deputation bei ihrem Antrage stehen bleiben.

Secretair Wimmer spricht für die Linie von Schlema über Schneeberg. Die Frequenz auf der Schlema-Neustädteler Bahn sei gar nicht unbedeutend, was daraus hervorgehe, daß nach dem Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen 1865 757,777 Ctr. Güter und 56,767 Personen, im Kriegsjahre 574,735 Ctr. Güter und 33,956 Personen befördert worden seien. Bei diesen Ziffern sei jedoch der Verkehr auf der Strecke von Nieder- bis Oberschlema nicht berücksichtigt. Der Bericht spreche von den localen Interessen Schneebergs; wären aber auch nur diese vorhanden, so müßten sie schwer wiegen bei einer Stadt, die so erhebliche Verluste erlitten, wie z. B. das Bergamt und das Forstamt. Bei der Linie über Schneeberg handle es sich aber zugleich um das Interesse von Neustädtel und 14 bedeutenden Ortschaften, während nach dem Deputationsantrage die Bahn durch das von Bevölkerung entblößte Muldenthal gelegt werden solle. Auch angenommen, daß die Bahn über Schneeberg eine Wasserscheide von 710 Fuß zu überschreiten habe, so würde sich doch nach Mittheilung des Ingenieurs Jäger die Steigung auf 1 : 50 mindern lassen. Auch könnten bei einer Bahn nicht die Steigungsverhältnisse, sondern nur das volkswirthschaftliche Interesse maßgebend sein. Nachdem Redner noch die Ausführungen im Berichte über die Abnutzung des Materials und über die Richtung des Verkehrs zu widerlegen gesucht, stellte er folgenden Antrag:

> „Die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen, vor hauptsächlicher Entschließung über die Frage, ob die Eisenbahn nach Jägersgrün von Aue oder von Schneeberg-Neustädtel ab erbaut werden soll, das Project Schneeberg-Neustädtel-Muldenhammer einer speciellen Prüfung zu unterwerfen und das Resultat dem nächsten Landtage mitzutheilen."

Präsident v. Friesen bemerkt, daß von dem Vorredner und dem Bürgermeister Müller noch folgender Antrag gestellt worden sei:

„Die hohe I. Kammer wolle dem Beschlusse der II. Kammer beitreten:

die Staatsregierung zu ersuchen, die Herstellung einer Eisenbahn für Rechnung der Staatscasse von Schwarzenberg aus bis an die Landesgrenze bei Johanngeorgenstadt im Auge zu behalten und zunächst über Baubarkeit und Kosten derselben technische Erörterungen anstellen zu lassen, hierüber aber dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen."

Bürgermeister Müller weist zur Motivirung des Antrags darauf hin, daß in Johanngeorgenstadt eine nicht unbedeutende industrielle Quelle vorhanden sei. Hiernächst habe ihn die unglückliche Lage der Bewohner von Johanngeorgenstadt zu dem Antrage veranlaßt und die Liebe und Achtung, welche ihm die dortige Einwohnerschaft einflöße.

(Der Antrag wird hinreichend unterstützt.)

Hofrath v. Könneritz: Der Deputationsvorschlag weiche in doppelter Hinsicht von dem Beschlusse der II. Kammer ab, einmal darin, daß Privatbau vorgeschlagen werde, und sodann hinsichtlich der Linie. Für den Staatsbau wolle er nicht in die Schranken treten, dagegen dafür, daß aus dem Antrage die Orte: „Thalheim, Zwönitz, Lößnitz" in Wegfall gebracht würden. Dieser Zwönitzer Linie stehe die sogenannte Stollberger Linie gegenüber. Zu Gunsten der letzteren sei die vom Referenten erwähnte Petition eingegangen und in derselben darauf hingewiesen worden, daß die Steigungs- und Längenverhältnisse günstiger seien und die Möglichkeit gewonnen werde, die Steinkohlenlager beim Dorfe Oelsnitz für die Industrie zugänglich zu machen. Der Abbau dieser Steinkohlenlager sei bereits ins Werk gesetzt. Werde jedoch die von der Deputation vorgeschlagene Linie gewählt, so werde es schwer sein, Oelsnitz damit in Verbindung zu bringen, während dies bei der Stollberger Linie leicht falle. Er beantrage daher, daß in dem Deputationsantrage die Worte: „Thalheim, Zwönitz, Lößnitz" in Wegfall kommen.

Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.

Meinhold: Er habe sich vorgenommen gehabt, das Interesse auf die Linie Aue-Jägersgrün zu lenken, sei aber dessen überhoben, nachdem sich Referent so überzeugend für die betheiligten Interessen ausgesprochen. Allein der Deputationsantrag bestehe noch, und er glaube, daß es im Interesse der Linie sei, wenn die Frist für den Privatbau abgekürzt und statt des 1. Octobers der 1. Januar 1869 gesetzt werde. Damit werde schon etwas gewonnen. Was solle aber dann geschehen, wenn bis dahin die Beschaffung der nöthigen Mittel nicht nachgewiesen sei? Man sei es der dortigen Gegend, die bekanntlich zu den ärmsten gehöre, schuldig, daß man ihr wenigstens die Hoffnung auf die Zukunft nicht vollständig abschneide. Dies thue man, wenn man für diesen Fall die Regierung ersuche, Erörterungen über den Bau der Linie auf Staatskosten anzustellen. Er beantrage daher:

„Die Kammer möge beantragen:

1) Die Staatsregierung wolle diejenige Privatgesellschaft, welche bis zum 1. Jan. 1869 sich über Beschaffung der nöthigen Geldmittel genügend zur Erbauung einer Bahn von Chemnitz über Thalheim, Zwönitz, Lößnitz, Schönheide, Schöneck, Markneukirchen nach Aborf, und Zweigbahnen von Wüstenbrand nach Stollberg und von Schöneck über Klingenthal nach Falkenau ausweist und gewillt ist, sich den ihr zu stellenden gewöhnlichen oder sonst im Landesinteresse liegenden Bedingungen zu unterwerfen, die Banconcession und Ermächtigung zur Anwendung des Expropriationsgesetzes zu ertheilen;
2) für den Fall aber, daß bis zum 1. Jan. 1869 dieser Nachweis nicht erbracht sein sollte, wolle die königliche Staatsregierung diejenigen Vorarbeiten einleiten, welche zu Erbauung der von der hohen II. Kammer beschlossenen Linie Aue-Jägersgrün auf Staatskosten erforderlich werden, und
3) die Staatsregierung wolle das Ergebniß hiervon der Ständeversammlung auf nächstem Landtage zur weiteren Entschließung mittheilen."

Dieser Antrag wird ausreichend unterstützt.

Rittner tritt zunächst dem Secretair Wimmer entgegen, welcher ihn mißverstanden habe, wenn er aus seiner gestrigen Aeußerung folgere, daß er gegen die Fortsetzung der Bahn von Neustädtel aus nach dem oberen Muldenthale sei. Die Frage, welche von beiden Linien vorzuziehen, sei in der Deputation reiflich erwogen worden. Es habe aber kein anderes Anerbieten einer Privatgesellschaft vorgelegen als zum Baue von Chemnitz über Aue u. s. w. Da nun die Deputation vor allem für den Privatbau sei, so habe sie sich für dieses Project entscheiden müssen. Die Fortsetzung von Neustädtel aus biete jedenfalls große Schwierigkeiten. Der Schwerpunkt liege nach seiner Ansicht darin, ob der Verkehr aus dem oberen Muldenthale nach Chemnitz oder über Schneeberg nach Zwickau zu leiten sei. Sollte der Bau durch die betreffende Gesellschaft nicht zur Ausführung gelangen, so liege kein Bedenken vor, dem Antrage des Secretairs Wimmer gemäß diesen Tract nochmals genau zu untersuchen und der nächsten Ständeversammlung über das Resultat eine Vorlage zu machen. Rücksichtlich des Müller-Wimmer'schen Antrages, den Bau nach Johanngeorgenstadt betreffend, hege er die Ueberzeugung, daß zur Zeit noch dringendere Eisenbahnbedürfnisse im Lande zu befriedigen seien. Es würde zu schlimmen Consequenzen führen, wenn man um deswillen eine Eisenbahn bauen wolle, weil sich die betreffende Stadt in einem großen Nothstande befinde. Weiter halte er es für zweckmäßig, wenn Herr Meinhold aus seinem Antrage sub 1 auch die Worte „Thalheim-Zwönitz-Lößnitz" weglasse.

Referent erklärt, daß die Deputation den v. Könneritz'schen Antrag zu dem ihrigen gemacht habe. Der Antrag Meinhold's drücke die eigentlichsten Ansichten der Deputation aus, und habe er oben die Gründe dargelegt, aus denen sie zu einem solchen Antrage nicht habe gelangen können. Jetzt sei nun Gelegenheit, die Sache zu besprechen, und könne er nur so viel versichern, daß er, und wie er glaube, auch die übrigen Deputationsmitglieder, kein Bedenken gegen dessen Annahme haben würden. Weiter spricht sich derselbe gegen den Bahnbau nach Johanngeorgenstadt aus. Die Deputation meine es gewiß ebenso gut mit Johanngeorgenstadt. Aber wohin solle ein derartiges Herausgreifen eines einzelnen Projects führen? Es sei nicht richtig, einem einzelnen Projecte eine derartige Priorität einzuräumen. Schließlich spricht derselbe gegen den Wimmer'schen Antrag und weist dessen Angriffe auf die Deputation zurück.

Rittergutsbesitzer Meinhold erklärt, die oben bemerkten Worte aus seinem Antrage weglassen zu wollen.

v. Nostitz-Wallwitz erklärt sich im Allgemeinen mit dem Meinhold'schen Antrage einverstanden. Er wünsche aber eine Erklärung darüber, ob der Satz im Deputationsantrage: „und Zweigbahnen u. s. w. bis Falkenau", dispositiv auszulegen seien, d. h. ob nur derjenigen Gesellschaft Concession ertheilt werden solle, die zugleich sich zum Baue der Zweigbahnen verpflichte und dazu die erforderlichen Mittel nachweise. Dies würde jedenfalls das Zustandekommen des Baues sehr erheblich erschweren. Sollte jedoch, wie er glaube, die Deputation von dieser Ansicht nicht ausgehen, so stelle er den Antrag:

„Im Deputationsantrage vor dem Worte „Zweigbahnen" die Worte einzuschalten: „nach Befinden".

(Wird ausreichend unterstützt.)

Nachdem sich Referent mit diesem Antrage einverstanden erklärt, wendet sich Bürgermeister Müller gegen Rittner und den Referenten. Die jetzige Noth Johanngeorgenstadts habe er bei seinem Antrage keineswegs an die Spitze gestellt, sondern nur neben den eigentlichen Hauptgründen beiläufig angeführt. Ihn hätten zu diesem Antrage bestimmt seine genaue Bekanntschaft mit der dortigen Gegend, sowie die Freude über die Rührigkeit der dortigen Bevölkerung.

Referent spricht nochmals gegen die besondere Berücksichtigung dieser Bahn.

Staatsminister Frhr. v. Friesen hält zunächst dem Secretair Wimmer ein, daß eine Prüfung des Projects von Neustädtel aus über die Berge durch einen Techniker bereits stattgefunden habe, und daß es sich daher bei neuen Erörterungen an Ort und Stelle nur um unbedeutende Varianten handeln

könnte. Bei den angestellten Erörterungen habe es sich herausgestellt, daß dieser Bahnbau wol möglich, aber theurer und für den Verkehr ungeeigneter sein würde als die viel bequemere Thallinie. Was die Wasserscheide anlange, so mache er darauf aufmerksam, daß man von Zwönitz nach Aue über die Wasserscheide hinweg müsse, daß hier aber die Möglichkeit eines bequemern Weges geboten sei. Die Angaben der Regierung über die Abnutzung der Schienen seien dem Herrn Antragsteller zweifelhaft erschienen. Er erkläre hierauf, daß es sich lediglich um die relative Haltbarkeit derselben Schienen auf verschiedenen Linien handle. Auf den beiden Linien hätten sich Schienen ganz derselben Güte ganz verschieden gehalten. Bürgermeister Müller aber könne sich beruhigen und seinen gestellten Antrag ruhig zurückziehen, denn die Baubarkeit der Bahn Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt stehe bereits fest. Mit dem v. Könneritz'schen Antrage sei er vollkommen einverstanden. Auch in Bezug auf die Linie Aue-Jägersgrün (Antrag Meinhold) lägen ziemlich genaue Vorarbeiten vor. Es werde daher durch den Antrag des Abg. Meinhold nicht viel gewonnen werden, da die Kammern erst zu Ende des Jahres 1869 wieder versammelt sein würden. Im Wesen werde durch denselben eine Aenderung nicht herbeigeführt. Schließlich erklärt sich Redner für die vom Geh. Finanzrath v. Nostitz beantragte Einschaltung der Worte: „nach Befinden".

Bürgermeister Müller zieht mit Genehmigung der Kammer infolge der vom Minister abgegebenen Erklärung seinen Antrag zurück. Secretair Wimmer erklärt sich als Mitantragsteller damit einverstanden und kommt hierauf nochmals auf seinen andern Antrag, den Bau von Neustädtel aus, zurück, indem er denselben vertheidigt.

Bei der Abstimmung wird der Wimmer'sche Antrag mit 20 gegen 12 Stimmen abgelehnt; der Deputationsantrag in folgender Fassung:

„die Staatsregierung wolle ꝛc. zur Erbauung einer Bahn von Chemnitz über Aue nach Adorf und nach Befinden u. s. w."

gegen 1 Stimme (Wimmer) angenommen; ferner in Gemäßheit des Meinhold'schen Antrages beschlossen, den Termin für die Privatgesellschaft auf den 1. Januar 1869 festzustellen; weiter werden die Anträge Meinhold's sub 2 und 3 gegen 4 Stimmen, resp. einstimmig angenommen; endlich wird der Weidauer'sche Antrag dem Vorschlage der Deputation gemäß einstimmig abgelehnt.

V. Die Eisenbahn von Radeberg nach Kamenz bis an die preußische Grenze. In Conformität mit dem Beschlusse der II. Kammer beantragt die Deputation an die Staatsregierung den Antrag zu richten:

„daß sie von Radeberg nach Kamenz, ingleichen für den Fall, daß jenseit der preußischen Landesgrenze von anderer Seite ein Eisenbahnanschluß hergestellt würde, von Kamenz ab weiter bis zur preußischen Grenze für Staatsrechnung eine zweigleisige Bahn erbaue."

Nachdem Klostervoigt v. Posern der Regierung und der Kammer den Dank seiner Gegend für Erfüllung ihrer Wünsche ausgesprochen, tritt die Kammer dem Deputationsantrage einstimmig bei.

VI. Eisenbahn von (Dux in Böhmen) Frauenstein nach Klingenberg-Kolmnitz (an der Tharandt-Freiberger Bahn). Die Deputation schlägt vor, dem Beschlusse der II. Kammer, den oben sub IV referirten Antrag auch bei diesem Projecte zu stellen, beizutreten, was seiten der Kammer einstimmig geschieht.

VII. Eisenbahn zwischen Plauen und Oelsnitz. Die Deputation schlägt folgenden Antrag vor:

die Staatsregierung wolle auf der Strecke von Plauen nach Oelsnitz eine zweigleisige Eisenbahn auf Staatskosten erbauen.

Nachdem Referent der vom Stadtrathe zu Auerbach eingegangenen Petition gedacht, spricht Kammerherr v. Metzsch für den Antrag der Deputation den Dank der dortigen Provinz aus; weniger dankbar könne er dafür sein, daß sie die voigtländische Bahn Herlasgrün-Oelsnitz als einen großen Fehler bezeichne. Er müsse der Behauptung entgegentreten, daß diese Bahn ein Fehler sei; eine andere Frage sei, ob bei der Ausführung der Bahn nicht vielleicht hier und da Fehler vorgekommen seien. Dies sei allerdings der Fall, und die Bahn sei dadurch in einen gewissen Mißcredit gekommen, dafür könne aber die Ständeversammlung nichts. Die Bahn sei für die Interessen einer ziemlichen Anzahl von Städten des Voigtlandes von großer Bedeutung, und er glaube nicht, daß die Deputation für die Behauptung im Berichte einen Nachweis bringen könne, daß diese Städte jetzt es bereuten, die Hauptbahn bekommen zu haben. Die Rede des Abg. Stier in der II. Kammer scheine die Deputation derart elektrisirt zu haben, daß sie es als eine Art von Ehrenschuld bezeichne, den bei der voigtländischen Bahn begangenen Fehler möglichst bald wieder gut zu machen. Er glaube, die Deputation habe doch mit etwas zu grellen Farben aufgetragen; gefreut habe er sich aber, daß der längst gehegte Wunsch von Plauen seiner Erfüllung nun entgegengeht.

Referent: Der Vorredner und die Deputation seien zu demselben Schluß gekommen; aus welchen Gründen dies geschehen sei, bleibe sich in effectu gleich. Er halte aber daran fest, daß man mit der voigtländischen Bahn einen Fehler begangen habe. Die Klage der voigtländischen Städte könne er allerdings nicht schwarz auf weiß bringen, ebenso wenig aber werde der Vorredner das Gegentheil schwarz auf weiß nachzuweisen vermögen.

Regierungscommissar Geh. Finanzrath Wilke: Der Ausführung der voigtländischen Bahn sei vielfach der Vorwurf der Fehlerhaftigkeit gemacht worden, noch Niemand habe aber die Fehler genannt, und er bitte den Herrn v. Metzsch, dieselben namhaft zu machen.

Kammerherr v. Metzsch: Zwischen Lottengrün und Oelsnitz sei ein so ungeheuerer Bogen geschlagen worden, daß man beinahe in die Gegend von Plauen zurückkomme, ferner habe man ihm gesagt, daß die Steigungsverhältnisse vor und hinter Brambach durch einen Tunnel hätten vermieden werden können, und daß man bei Eger einen Damm auf Moorboden gebaut habe.

Geh. Finanzrath Wilke: Der Bogen zwischen Lottengrün und Oelsnitz bestehe, sei aber nicht unnöthig. Auf einem anderen Wege hätte die Bahn allerdings um 3000 Ellen abgekürzt werden können, auf diesem seien aber die Steigungsverhältnisse ungünstig, ferner würde der Bahnhof für Oelsnitz an eine sehr unbequeme Stelle gekommen sein, und endlich würde der Kostenaufwand dadurch um etwa 500,000 ₰ erhöht worden sein. Was einen Tunnel bei Brambach anlange, so bemerte er, daß man einen Tunnelbau wo nur immer möglich vermeide. In Betreff des letzten Punktes sei die Beschaffenheit des Bodens Schuld, welcher zur Dammschüttung verwendet worden sei. Dies habe man aber nicht wissen können, er habe den Boden in dem guten Glauben aufschütten lassen, daß derselbe auch tauglich sei. Uebrigens habe der Damm einschließlich der Wiederherstellung immer noch nicht so viel gekostet als ein Viaduct, wie ursprünglich projectirt gewesen sei.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz: Die Deputation schlage vor, den Bau dieser Linie sobald als möglich auszuführen, und weiche hierin von ihren Anträgen bei den andern Staatsbahnen ab. Ihm scheine, daß die Deputation den Bau um deswillen für dringlich halte, um den Verkehr nach Eger zu erleichtern. Soviel er wisse, lägen aber die Schwierigkeiten für den Verkehr auf der Strecke zwischen Oelsnitz und Eger. Er glaube, man könne es der künftigen Ständeversammlung überlassen, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo der Bau in Angriff genommen werden solle. Er werde daher jetzt gegen den Antrag stimmen.

Referent erwidert, daß die Deputation überhaupt keine Kategorien gemacht habe.

Nach einer kurzen Bemerkung des Geh. Finanzraths

v. Nostitz-Wallwitz hebt Rittner hervor, daß die Vertreter der Stadt Plauen einen besondern Werth auf diese Bahn mit Rücksicht auf eine künftige Bahn von Mehltheuer nach Triptis zur directen Verbindung mit Thüringen legten.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz: v. Nostitz habe der Deputation vorgeworfen, daß sie dieser Bahn eine besondere Berücksichtigung zutheil werden lasse. Dies sei aber nicht der Fall, sie kenne keine Bevorzugung, sondern nur eine Gleichstellung der Bahnen, und überlasse die Entscheidung darüber, mit welcher Bahn der Anfang zu machen sei, lediglich der Regierung.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz erklärt, daß er nunmehr, da er diese Entscheidung ebenfalls in die Hände der Regierung gelegt wissen wolle, für den Deputationsantrag stimmen werde.

Hierauf wurde der Deputationsantrag einstimmig angenommen.

VIII. Eisenbahnen a) im Flöhathale (Chemnitz über Flöha, Lengefeld nach Olbernhau), b) Scharfenstein-Marienberg, Zöblitz, Olbernhau, c) Flöha-Olbernhau-Kallich-Kommotau empfiehlt die Deputation unter Beitritt zu den Beschlüssen der II. Kammer:

die k. Staatsregierung zu ermächtigen, daß sie

1) dem Flöhathalcomité oder einer anderen zur Erbauung einer Privateisenbahn von Flöha über Olbernhau bis zur Landesgrenze bereiten Gesellschaft, dafern dieselbe die dazu erforderlichen Mittel nachweist und sich denjenigen Bedingungen unterwirft, welche zu stellen im Landesinteresse für nothwendig erachtet wird, Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile;
2) dem Comité für Ausführung einer Privateisenbahn ab Wolkenstein in der Richtung Preßnitz bis zur Landesgrenze unter den bezüglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile;
3) dem Eisenbahncomité zu Marienberg für Ausführung einer Privateisenbahn eventuell mit Richtung Flöha-Pockau-Marienberg, unter den bezüglich Flöha-Olbernhau erwähnten Bedingungen Concession sammt Expropriationsbefugniß ertheile.

IX. Mügeln-Oschatz, wird die Ertheilung der Concession zum Baue und zur Anwendung des Expropriationsgesetzes an den für dieses Project zusammengetretenen Comité beantragt. Ganz denselben Antrag stellt die Deputation hinsichtlich der Projecte

X. Bautzen-Hansdorf und

XI. Löbau bis an die preußische Landesgrenze zur Verbindung mit der Berlin-Görlitzer Bahn.

Die Kammer trat ohne Debatte den Deputationsanträgen einstimmig bei.

Sodann erwähnte Referent als XII. Project die Zweigbahn zwischen Eilenburg und Leipzig und erklärte, daß die Deputation vorschlage, die von der Staatsregierung in dem allerhöchsten Decrete vom 7. d. M. erbetene Ermächtigung zu ertheilen, die Vorschriften des Expropriationsgesetzes vom 3. Juni 1835, sowie die spätern bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen auf die innerhalb Sachsens gelegene Strecke der fraglichen zwischen Leipzig und Eilenburg zu erbauenden Eisenbahn und auf die zu deren Anlage erforderliche Abtretung von Grundeigenthum anzuwenden.

Die Kammer ertheilte einstimmig die erbetene Ermächtigung.

Sodann gedachte Referent noch eines XIII. Projects. Vom Abg. Koch aus der II. Kammer sei noch beantragt worden:

„die Kammer wolle die Anschlußstrecke Annaberg-Schwarzenberg der Regierung mit zum Privatbaue vorschlagen."

Noch lieber sei es dem Petenten, wenn diese Linie für den Staatsbau mit vorgeschlagen werde, im Petitum sei er aber hierauf nicht zugekommen. Die Deputation habe gegen den Antrag kein Bedenken und empfehle denselben zur Genehmigung.

Die Kammer genehmigte ihn gegen 1 Stimme und sprach sodann einstimmig die Ermächtigung zur Anwendung des Expropriationsgesetzes für sämmtliche für den Staatsbau bewilligte Linien aus.

Folgende Projecte erachtet die Deputation für zur Zeit noch nicht spruchreich und empfiehlt, diese daher sammt den auf dieselben Bezug habenden Petitionen der Staatsregierung „zur Kenntnißnahme" zu überreichen: 1) Neugersdorf-böhmische Grenze in der Richtung auf Rumburg, 2) Bautzen-Sohland, 3) Bautzen-Schandau, 4) Sohland-Bischofswerda, 5) Sohland-Fischbach, 6) Sohland-Radeberg, 7) Sohland-Sebnitz-Schandau, 8) Sohland-Pirna, 9) Sohland-Niedersebnitz, 10) Hainichen-Roßwein, 11) Meltheuer-Triptis, 12) Zittau-Liegnitz, 13) Zittau-Görlitz, 14) Dresden-Dippoldiswalde-Schmiedeberg, 15) Freiberg-Nossen, 16) Schönberg an der voigtländischen Bahn nach Mühltroff und Schleiz, 17) Bautzen-Spremberg, 18) Dresden-Königsbrück-Landesgrenze in der Richtung auf Betschau, 19) Klingenberg-Nossen (Bobritzschthal), 20) Zschieren-Dux (Müglitzthal), 21) Correctionsbau der sächsischen Staatsbahn bei Altenburg, 22) Nutzbarmachung der Leipziger Verbindungsbahn für den Personenverkehr, 23) Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt, 24) Schwarzenberg-Annaberg.

Frhr. v. Hausen: Er habe die Absicht gehabt, bei den gegenwärtigen Berathungen gar nicht zu sprechen. Wenn er hätte den sämmtlichen, theils frankirt, theils unfrankirt ihm kundgegebenen Wünschen entsprechen wollen, dann hätte er bei einer und derselben Linie dafür und dagegen sprechen müssen. Diese Aufgabe sei ihm zu schwer gewesen. Er beschränke sich darauf, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Linie Mehltheuer-Triptis hinzulenken.

Bürgermeister Hirschberg: Bezüglich der Linie Hainichen-Roßwein sei es ihm nicht leicht geworden, dem Deputationsvorschlage zuzustimmen. Diese Bahn liege nicht blos im Interesse der beiden Städte Hainichen und Roßwein, sondern auch im Staatsinteresse, weil nur dann die Zweigbahn nach Hainichen werde rentabel werden.

Bürgermeister Clauß: Bei der Linie Freiberg-Nossen stehe der Deputationsantrag sehr ab von dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, allein er bescheide sich, daß dieses Project noch nicht spruchreif sei, und tröste sich in der Hoffnung, daß die Regierung demselben ihre Aufmerksamkeit zuwenden werde.

Die Kammer trat hierauf dem Deputationsantrage einstimmig bei und beschloß, sämmtliche eingegangenen Petitionen und Schriften durch die in der Eisenbahnangelegenheit gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

(Schluß der Sitzung Nachmittags ½3 Uhr.)

§ **Berlin**, 17. Mai. Wie verlautet, hat die k. bayerische Regierung beim Bundesrathe die Aufnahme des österreichischen Gemeindebezirks Jungholz in den Zollverein beantragt. Der genannte, zu Tirol gehörige Bezirk tritt am Vilsthal, nahe bei Nesselwang, fast enclavenartig in das bayerische Gebiet hinein. Da seine zollamtliche Ueberwachung viele Schwierigkeiten macht, so sind von bayerischer Seite schon vor längerer Zeit wegen dessen Aufnahme in den Zollverein mit Oesterreich Verhandlungen angeknüpft. Nachdem Oesterreich im Allgemeinen sich dazu bereit gefunden, erhielt Bayern von Preußen, sowie von Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt, als den Mitcontrahenten des neuen Zollvereins-Vertrages vom 8. Juli 1867, die Vollmacht, die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Das Schlußprotokoll ist am 3. Mai d. J. unterzeichnet worden. Seine Genehmigung wird nun eben beim Bundesrathe beantragt.

Berlin, 17. Mai. (13.) Sitzung des Zollparlaments vom 16. Die Specialdiscussion über das Tabaksteuergesetz begann gleichzeitig mit den §§. 1 und 12, da die Bodensteuer und der Eingangszoll von ausländischem Tabak nicht von einander zu trennen sind. Geh. Rath Scheele vertrat als Commissar des Zollbundesraths die Vorlage in ihren bezüglichen Bestimmungen, führte die Unmöglichkeit aus, den inländischen Tabak als fertiges Product in der Hand des Händlers zu besteuern, wog die

Google

Sätze der Vorlage gegeneinander ab und verwahrte die Centralorgane des Zollvereins gegen das Mißtrauen, das in der Vorlage den ersten Schritt zum Tabaksmonopol erblicke. Diffené warnte davor, eine hundertjährige Production in Süddeutschland, die recht eigentlich eine Production der Armen genannt werden müsse, in ihrer Gewohnheit und Freiheit eines unerheblichen fiscalischen Vortheils wegen zu stören und theilweise zu vernichten. Abg. Krieger (Posen) motivirt sein Amendement, daß auf die Steuerfreiheit von 8 Quadratruthen in der Nähe bewohnter Gebäude stets nur eine der zu einem Hausstande gehörigen Personen Anspruch habe, welchen Zusatz Geh. Rath Scheele als eine bessere Präcisirung der Vorlage anerkannte; die bezügliche Bestimmung selbst müsse um so mehr aufrecht erhalten werden, als der Anspruch auf Steuerfreiheit nach Eröffnung der Steuer häufiger und eifriger erhoben werden wird. Nach dem Abgeordneten Schraps, der die Vorlage in allen Theilen tadelt, erklärte sich Abgeordneter Grumprecht gegen alle Amendements, am nachdrücklichsten gegen das Stumm'sche, das die Bodensteuer auf die Hälfte (3 Sgr.) herabsetzen, dagegen den Zoll auf ausländischen Tabak von 4 auf [illegible] ₰ erhöhen will. Dadurch werde der schlechte inländische Tabak künstlich vertheuert. — Abg. Bissing schilderte die Folgen der Vorlage für die badische Pfalz, den Garten Deutschlands: Pächter, Wittwen und Waisen würden ruinirt und mit dem Wohlstande zugleich Zucht und Sitte erschüttert. „Nehmen Sie die Vorlage an, nun meinetwegen: bauen Sie ein paar Dutzend Kasernen mehr!" (Heiterkeit.) — Der großh. badische Commissar Kilian berichtigte die von Grumbrecht gethane Aeußerung, daß die Vorlage auf einem Compromiß beruhe; sie sei vielmehr der Beschluß der Majorität des Zollbundesrathes und zu der unterliegenden Minorität, die gerade in den Bodensteuersätzen wesentlich andere Forderungen gestellt, habe die badische Regierung gehört, welche daher den Ausdruck „Compromiß" für sich ablehnen müsse (Hört!). Nach einem Vortrage des Abgeordneten Meier (Bremen) gegen die Vorlage, wurde zur Abstimmung geschritten. Abgelehnt wurden ein Amendement des Abg. Schleiden, im §. 12 die Tabaksstengel vom Eingangszoll zu befreien, alsdann mit sehr starker Mehrheit die §§ 1 und 12 der Vorlage (Bodensteuer von 6 Sgr. für 3 Q.-R. und Eingangszoll von 6 ₰), desgleichen das Amendement Stumm und v. Schlör (Bodensteuer von 3 Sgr., Eingangszoll 5 ₰) in namentlicher Abstimmung mit 269 gegen 31 St. Ueber das Amendement Twesten wird namentlich abgestimmt und zwar zunächst über die Bestimmungen desselben, durch welche die Bodensteuer von 6 (nach der Vorlage) auf 3 Sgr. herabgesetzt und die Erhöhung des Eingangszolls von 4 auf 6 ₰ beseitigt wird. Diese Bestimmungen werden mit 167 gegen 131 Stimmen angenommen, womit der §. 12 der Vorlage (der Eingangszoll von 6 ₰) und eine große Anzahl von Amendements zu §. 1 beseitigt ist. Dafür stimmen die conservativen Fractionen, die Altliberalen, die National-Liberalen, dagegen die Fortschrittspartei, die Linke und die Süddeutschen mit Ausnahme Bluntschli's und Bamberger's. Darauf werden auf Antrag des Grafen Solms-Laubach die gesperrten Worte im §. 1: „Flächen unter 3 Q.-R. sind steuerfrei, wenn sie in der Nähe bewohnter Gebäude liegen" gestrichen. Es folgen die Anträge, betreffend die Steuerfreiheit kleiner Flächen. Der Antrag Runge's: „Flächen unter 6 Q.-R. sind steuerfrei (in der Vorlage Flächen unter 3 Q.-R.), Bruchtheile bei der Theilung durch 6 bleiben unbesteuert", wird, wie die Zählung ergiebt, mit 163 gegen 126 Stimmen genehmigt. Auf den Antrag Krieger's und Fabricius wird im §. 2 die Steuerfreiheit für Flächen unter 6 Q.-R. (nach Runge) nur einer der zu einem Hausstande gehörigen Personen eingeräumt. Aus diesem Alinea 2 des §. 2 und dem Schlußsatz des §. 1 wird auf Antrag derselben beiden Abgeordneten ein besonderer §. 2 formirt, so daß in Folge dieser Einschaltung der §. 2 der Vorlage zu § 3, §. 3 zu 4 wird und so fort. Bei §. 6 (jetzt §. 7), betreffend die Remission der Steuer bei Mißwachs und anderen Unglücksfällen, beantragt Abg. Hagen den Zusatz: „Die Bestimmungen über die Höhe der zu gewährenden Steuerclasse dürfen nicht ungünstiger sein, als die dafür bisher in Preußen geltend gewesenen Vorschriften." Dieses Amendement wird angenommen. §. 7 (jetzt §. 8) handelt von der Ausfuhr-Vergütung, die in der Regierungsvorlage, den Anträgen Twesten's, Stumm's und Runge verschieden, je nach der Höhe der Bodensteuer, normirt ist. Selbstverständlich werden die Twesten'schen Vergütigungssätze angenommen, da auch die Bodensteuer (§. 1) seinem Antrage gemäß beschlossen worden ist: nemlich für Roh- und Schnupftabak 15 Sgr., für entrippte Blätter und Fabrikate außer Schnupftabak 20 Sgr., welche Sätze der Bundesrath auf 20 resp. 25 Sgr. erhöhen kann. Im §. 9 (jetzt §. 10), der die Strafbestimmungen enthält, wird auf den Antrag Hagen's die Ordnungsstrafe bis zum doppelten Steuerbetrage, wenn mehr als 1/60 der bebauten Fläche verschwiegen wird, durch Streichung des Alinea 2 beseitigt. Zu §. 11 (jetzt §. 12), der von der Verjährung handelt, wird statt der Worte der Vorlage: „Die durch das gegenwärtige Gesetz vorgeschriebenen Strafen verjähren in fünf Jahren" folgende Fassung beschlossen: Zuwiderhandlungen gegen das gegenwärtige Gesetz verjähren in fünf Jahren. Der §. 13 der Vorlage wird gestrichen, sodaß die Vergütung für Fabrikat aus ausländischem Tabak durch das vorliegende Gesetz ungeregelt bleibt. Demgemäß wird §. 14 (jetzt 15) auf Runge's Antrag entsprechend redigirt. — Der amendirte Artikel 1 des Gesetz-Entwurfs lautet jetzt: §. 1. Der im Zollvereinsgebiete erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer nach Maßgabe der Größe der jährlich mit Tabak bepflanzten Grundstücke. Die Steuer beträgt von je drei Quadratruthen (preußisch) mit Tabak bepflanzten Bodens 3 Sgr. (10½ kr.) jährlich. Flächen unter 6 Quadratruthen sind steuerfrei. Wo die Quadratruthenzahl der von einem und demselben Pflanzer mit Tabak bepflanzten Gesammtfläche durch 6 nicht theilbar ist, bleibt das unter 6 Ruthen betragende Maß bei der Steuer unberücksichtigt. §. 2. Mit Tabak bebaute Bodenflächen unter 6 Quadratruthen sind steuerfrei; auf diese Befreiung hat jedoch stets nur eine der zu einem Hausstande gehörenden Personen Anspruch. Nachdem §. 12, welcher die Erhöhung des Eingangszolls für Tabak in Blättern und Stengeln (von 4) auf 6 ₰ enthielt, durch Annahme des Amendements Twesten gestrichen, bleibt es hinsichtlich der Eingangszölle für fremde Tabake und Tabaksfabrikate beim Alten. Die Bodensteuer wird, unter Aufhebung der Uebergangs-Abgabe, auf den ganzen Zollverein ausgedehnt, und zwar wird dieselbe, nicht wie bisher in Preußen in vier Classen zu 6, 5, 4 und 3 ₰ per Morgen, sondern gleichmäßig von allem mit Tabak bepflanzten Lande mit 6 ₰ per Morgen, dem bisherigen höchsten Steuersatz, erhoben. Flächen unter 6 Quadratruthen sind steuerfrei. — Die Ausfuhr-Bonification für zollverein'sche Tabake ist für Roh- und Schnupftabak auf 15 Sgr., für entrippte Blätter und sonstige Tabaksfabrikate auf 20 Sgr. pr. Ctr. festgestellt, welche Sätze der Bundesrath auf 20 resp. 25 Sgr. erhöhen kann. Die Bonification für Fabrikate aus fremdem Tabak bleibt von dem gegenwärtigen Gesetze, da der betreffende §. 13 gestrichen wurde, unberührt; es wurde von seiten des Bundesraths ein für die Fabrikanten günstiger Vergütungsmodus zugesagt.

Der Bundesrath des Zollvereins trat gestern um 12 Uhr unter dem Vorsitze des Grafen Bismarck zusammen, verwies zwei Anträge, betreffend die Tarifirung von groben Schläuchen und die Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz, an die Ausschüsse und genehmigte den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit dem Kirchenstaate. Dieser Vertrag, dessen Abschluß am 8. Mai d. J. in Rom erfolgt ist, entspricht in allem Wesentlichen den Grundsätzen der Verkehrserleichterung, welche seit einigen Jahren überhaupt in solchen internationalen Vereinbarungen allgemeinere Geltung erlangt haben. — Für die Arbeiten des Zollparlaments besteht der Plan, die sämmtlichen Vorberathungen (Tabaksvorlage und Zollvereins-Tarif) bis etwa zum Himmelfahrtstage (21. d. M.) zu beenden, so daß für die Schlußberathungen und die Erledigung einer Anzahl kleinerer Vorlagen, welche noch an das Zollparlament gelangen sollen und durch Schlußberathung leicht erledigt werden können, die noch übrige Zeit bis zum Pfingstfest, circa 8 Tage, vollkommen ausreichen wird. Am 1. Juni sollen die Arbeiten des Reichstages beginnen und in täglichen Sitzungen so weit wie möglich gefördert werden, so daß ihre Abwickelung im Laufe des Juni erfolgen kann. Die Commissionen des Reichstags haben inzwischen das ihnen überwiesene Material so weit gefördert, daß für die Plenarsitzungen erheblich vorgearbeitet ist. — Die Petition wegen Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zur Erleichterung von Schädenklagen bei unverschuldeten Verletzungen von Arbeitern in Fabriken, Bergwerken 2c., von Bediensteten oder Reisenden auf Eisenbahnen, von Passagieren auf Dampfschiffen 2c. war vom Reichstage dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung empfohlen. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 29. April d. J. beschlossen: Die Petition an den Bundeskanzler mit dem Ersuchen abzugeben, nähere Ermittelungen zu veranlassen, ob und inwiefern ein Bedürfniß vorhanden sei, im Wege der Bundesgesetzgebung zu dem Zwecke einzuschreiten, um innerhalb des gesammten Bundesgebiets denjenigen Personen und deren Hinterbliebenen, welche bei dem Bergbau, im Eisenbahndienst, bei dem Betriebe einer Fabrik 2c. körperlich beschädigt werden oder ihr Leben verlieren, einen angemessenen Entschädigungsanspruch zu sichern. In Ausführung dieses Beschlusses sind die sämmtlichen Bundesregierungen um Aeußerung über die angeregte Frage ersucht worden. —

Vor dem Staatsgerichtshof nahmen vorgestern im Hausvoigteigebäude die Verhandlungen gegen diejenigen 22 Personen ihren Anfang, welche theils in die im Monat Mai 1867 gebildete hannoversche Legion als Freiwillige eingetreten sind, theils für dieselbe geworben haben. — Sämmtliche Angeklagte befinden sich in den Gefängnissen der Hausvoigtei.

△ **München**, 16. Mai. Während zwei bayerische Städte, Nürnberg und Augsburg, in denen gegenwärtig die demokratische und national-liberale Partei das große Wort führen, vorerst Miene machen, sich von einer Feier des 50jährigen Jubiläums der bayerischen Verfassung am 26. d. Mts. auszuschließen, werden dagegen in einer beträchtlichen Anzahl anderer bayerischer Städte bereits Einleitungen zur Veranstaltung von Festlichkeiten für diesen für Bayern so denkwürdigen Tag getroffen. Hierselbst wird unter anderm auch das Ständehaus festlich geschmückt werden und soll die im Landtags-Archive aufbewahrte Originalurkunde der Verfassung im Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten zur Ansicht für Jedermann am Festtage aufgelegt werden.

Die Sendung des Ministerialraths v. Sutner nach Wien

soll, wie der Allg. Ztg. gemeldet wird, eine Abänderung der durch Staatsvertrag bestimmten Linie Braunau-Neumarkt betreffen (es heißt, statt über Ried, in etwas nördlicher Richtung).

Freiburg i. B., 16. Mai. Das Domcapitel hat für die Wiederbesetzung des hiesigen erzbischöflichen Stuhles der großherzoglichen Regierung folgende Wahlliste vorgelegt: v. Kettler, Erzbischof von Mainz; Baudri, Weihbischof in Köln; Martin, Bischof von Paderborn; Eberhard, Bischof von Trier; Kübel, Weihbischof in Freiburg; ferner die Domcapitulare Orbin und Wiekum und Pfarrer Miller in Krotzingen (Baden).

— n. **Dessau**, 16. Mai. Dem Vorsitzenden des herzoglich anhaltischen Staats-Ministeriums Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Larisch Excell. sind von Sr. Hoheit dem Herzoge die Functionen als Minister des herzoglichen Hauses übertragen worden.

⊙ **Gera**, 16. Mai. Gestern Abend traf J. K. Hoheit die reg. Fürstin, aus Karlsruhe in Schlesien kommend, wieder auf Schloß Osterstein hier ein.

△ **Altenburg**, 17. Mai. J. k. H. die verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ist gestern zum Besuche des herzoglichen Hofes hier eingetroffen und hat heute ihre Reise nach Marienbad fortgesetzt. J. H. die Prinzeß Maria-Eduard ist heute nach Ernstbrunn bei Wien zum Besuche ihrer Mutter, der Frau Prinzeß Luise von Reuß, abgereist.

✱ **Paris**, 15. Mai. Das neue Preßgesetz ist nun endlich im „Moniteur" erschienen, es nimmt sogar den Ehrenplatz ein, auf der ersten Spalte des officiellen Blattes. So ist sie denn endlich gewährt, diese langersehnte Freiheit; wie beschränkt sie auch immerhin noch sein möge, so wird sie doch mit Freude begrüßt, wie das Morgenroth einer neuen Aera, die über Frankreich aufsteigen soll; man weiß es dem Kaiser Dank, daß er der einmal eingeschlagenen liberalen Richtung treu geblieben ist, trotz der entgegengesetzten Rathschläge seiner Umgebung. Der „Constitutionnel" benutzt nun gerade diesen schönen Tag, um zu behaupten, daß die Regierung nur eine einzige Politik habe und befolge: die Politik des Kaisers! Wenn dies wirklich der Fall ist, so fragt man sich, wie es kommt, daß die Verheißungen des kaiserlichen Briefes vom 19. Januar 1867 erst am 11. Mai 1868, also nach Ablauf von einem Jahre drei Monaten und zweiundzwanzig Tagen, erfüllt worden sind. Es giebt demnach in der Regierung zwei Politiken, oder besser gesagt, zwei politische Strömungen: die klerikale Strömung und die liberale Strömung. Dieses Factum läßt sich nicht leugnen, der „Constitutionnel" mag dagegen sagen, was er will; der sicherste Beleg für diese Behauptung liegt darin, daß die Minister die liberalen Tendenzen des Kaisers ganz augenscheinlich nicht unterstützen: die klerikalen Minister, weil in ihren Augen das einzige und wahre Heil der Regierung nur in Repressions-Maßregeln zu suchen ist; die nichtklerikalen Minister — ich kann nicht sagen die liberalen Minister, denn es giebt deren keine — weil sie fühlen, daß die Majorität im Senat wie im Corps Legislatif jedem Fortschritt feindlich ist, und weil sie diese Majoritäten, deren sie bei den Abstimmungen nothwendig bedürfen, nicht vor den Kopf zu stoßen wagen. So kommt es denn auch, daß das Veröffentlichungsdecret des neuen Preßgesetzes nicht noch von einem anderen Decrete begleitet ist, das man allgemein erwartet, allgemein erhofft hatte — von einem Amnestiedecrete. Ein solches Decret bildet doch in der Regel den politischen Act, der ein altes, für abgebraucht anerkanntes Regime definitiv von dem neu angenommenen scheidet. Eine Amnestie würde dem Kaiser wieder etwas Popularität eingetragen und das Publikum im Vertrauen auf die kaiserlichen Absichten bestärkt haben. Die Minister haben aber weder die Popularität des Kaisers noch die Meinung des Publikums bedacht, sie haben kein Amnestiedecret vorgelegt, denn hätten sie ein solches vorgelegt, so würde es der Kaiser nun und nimmermehr zurückgewiesen haben. Die klerikale Strömung im Ministerium hat also in diesem Falle den Sieg davongetragen, ich möchte indessen bezweifeln, daß dies dem Kaiser zum Vortheil gereichen werde. Hätte der Kaiser überhaupt für die liberale Partei nur das Viertel von alledem gethan, was er seit Jahren schon für die Klerikalen thut, so würde das jedenfalls ihm und seiner Dynastie mehr Nutzen gebracht haben. Der Bischof von Orleans bestärkt mich in dieser Meinung. Seine ganze Rede athmet den unbeugsamen Stolz der mittelalterlichen Mönche, welche die Könige mit dem göttlichen Zorne bedrohten, im Falle sie nicht das Schwert ergreifen wollten, um gen Palästina zu ziehen. — Gestern ist ein neues Journal in rother Schrift erschienen, der Redacteur heißt Schwarz (Noir), einer der Mitarbeiter heißt Braun (Brun) und das Journal heißt „le Pilori" — der Pranger oder Schandpfahl. Das Blatt verspricht pikant zu werden, denn es will sich nur von Skandalen nähren, an denen es in Paris niemals fehlt.

✱ **Paris**, 16. Mai. Neben der Rede des Herrn Thiers macht noch eine andere Rede, freilich auch in ganz anderem Sinne, gegenwärtig in Paris viel Aufsehen; es ist die Rede des Sultans. In das allgemeine Loblied, welches die Presse dieser türkischen Initiative singt, stimmt auch der gewichtige „Moniteur" mit ein, indem er ausruft: „die erhabenen und großmüthigen (élevées et généreuses) Worte des Sultans werden in ganz Europa einen gewaltigen Widerhall finden!" — Man will wissen, daß infolge der luxenburger Eisenbahnfrage der Telegraph zwischen Paris und Berlin wieder stark in Bewegung gesetzt worden sei. — Die Reise des Prinzen Napoleon nach Konstantinopel soll nahe bevorstehend sein; es wird aber neuerdings in Zweifel gezogen, ob Se. Hoheit auch Wien berühren werde. — Die Verheirathung des Prinzen Murat mit der Fürstin von Mingrelien ist in den Tuilerien und in der hiesigen russischen Kapelle vollzogen worden. — Herr von Lamartine ist krank; sein Zustand flößt seinen Freunden ernstliche Besorgniß ein. — Das neue Preßgesetz ist in Paris öffentlich angeschlagen; diese Veröffentlichung hat sogleich ihre Wirkung gehabt; einige junge Leute, literarische Hitzköpfe, wollten sogleich unter dem Titel: „l'Etoile du matin" ein neus philosophisch-literarisches Journal herausgeben — dieser Stern wird aber leider nicht aufgehen können, denn es findet sich kein Drucker dazu.

Paris, 16. Mai. Gesetzgebender Körper. Die vorgestrige Rede des Handelsministers Forcade de la Rogette betont besonders, daß es nicht die Sache der Regierung sei, Privatinteressen, so achtenswerth sie auch sein möchten, vor den allgemeinen Interessen den Vorzug zu geben. Auf die handelspolitische Geschichte Frankreichs einen Rückblick werfend, thut er dar, daß Frankreich durch das neue System keineswegs seinen Traditionen untreu geworden sei. Bis 1815 (die Continentalsperre unter Napoleon, die er übrigens tadelt, sei nur eine Kriegsmaschine gewesen) habe man die innere Fabrikation durch einen Schutzzoll zu begünstigen gesucht. Dies sei auch heute noch der Fall, wo einzelne Industrien, wie z. B. die des Eisens, noch durch einen Zoll von 30 % geschützt würden. Das Schutzzoll-Regime, von einer Kammer, wo nur die großen Gutsbesitzer und die großen Fabrikanten vertreten gewesen, unter der Restauration geschaffen, sei unter Louis Philippe aufrecht erhalten worden. Heute aber, wo es nicht mehr 200,000 Wähler gebe, sondern das allgemeine Stimmrecht am Ruder sei, dürfte diesen Einflüssen keine Rechnung mehr getragen werden. Der Minister stellt durch Ziffern fest, daß der französische Handel seit dem Abschluß des Handelsvertrags mit England bedeutend zugenommen hat, und constatirt, daß von 1827 bis 1848, also in 21 Jahren, während welcher vollständige Ruhe geherrscht, der allgemeine Handel nur um 1922 Millionen zugenommen, jedoch habe er sich von 1860 bis 1866, also in sieben Jahren um 2 Milliarden 715 Millionen vermehrt. Der Minister kommt dann auf 1867 zu sprechen, welches Jahr von einer Krisis heimgesucht war. Die Hauptursachen seien die schlechte Ernte, die verwirrten Zustände in Nordamerika und die Kriege in Südamerika. „Dazu kommen dann noch" — meint hier der Minister — „die politischen Wirren in Europa. Gestern versuchte Hr. Thiers die nationalen Empfindlichkeiten wach zu rufen. Wenn ihm seine Bemühung gelingen sollte, so wäre es sicherlich nicht der Friede und die Beruhigung der Gemüther, welchen er einen Dienst geleistet haben würde. Nein! man darf die nationalen Empfindlichkeiten über Ereignisse, welche bereits der Geschichte angehören, nicht wieder in Erregung bringen; man darf diese Sprache ebenso wenig in Frankreich als in andern Ländern führen. Sie wissen, welches Thema

man in Frankreich entwickelt. Lassen Sie mich Ihnen das andeuten, welches man in Deutschland entwickelt. Man sagt dort, daß Preußen bei den Ereignissen von 1866 gewonnen, Deutschland dabei verloren habe; daß die deutschen Soldaten Mantua, Verona, Venedig und Luxemburg nicht mehr besetzt halten; man sagt, daß die für eine einzige Macht günstigen Resultate die Verminderung Deutschlands und einen tiefen Zwiespalt zwischen den Mitgliedern des alten Bundes zur Folge gehabt haben. M. H.! Die Vertheidigung solcher Ideen ist weder gut in Deutschland, noch in Frankreich. Blicken wir auf die Zukunft, und überlassen wir es der Geschichte, über die Ereignisse der Vergangenheit zu Gericht zu sitzen; auf diese Weise werden Sie nicht zum Frieden und zur Beruhigung der Gemüther gelangen. Man hat auch von England gesprochen; man hat gesagt, und wahrscheinlich mit dem geheimen Gedanken, die Empfindlichkeit Frankreichs zu vermehren, daß die Ereignisse von 1866 jenseit des Kanals Freude erregt haben. Ich weiß nicht, was die englischen Staatsmänner darüber gesagt haben; sie sind discret: aber ich weiß, daß seit Wilhelm I. England die Vertheidigung des Hauses Hannover immer als ein traditionelles Interesse betrachtet hat. Das Haus Hannover hat aber zu regieren aufgehört. (Bewegung.) Meine Herren! Hüten wir uns, derartige Empfindlichkeiten anzurufen, und wenn wir den Frieden und den Wohlstand der Welt wollen, so säen wir keine Beschwerden und keinen Groll."

„Man fragt uns," schließt der Minister: „Wird der Handelsvertrag, der 1870 zu Ende geht, erneuert werden? Unter welchen Bedingungen? Welche sind die Absichten der Regierung? Gestatten Sie mir, Ihnen vorher die gegenseitige Lage der Parteien darzustellen. Der Vertrag verlängert sich von selbst von Jahr zu Jahr, wenn er nicht aufgekündigt wird. Von 1870 an erhält die Regierung ihre Actionsfreiheit wieder, und der Vertrag, wenn er nicht gekündigt wird, dauert stillschweigend fort. Dies ist die Lage der beiden Parteien. Was sind nun Ihre Absichten? Die Einen wollen uns rückwärts führen, die Verträge aufheben, von der Gesetzgebung abgehen, die mit ihnen verknüpft ist, denn Alles hängt mit diesem Systeme zusammen. Dieselben haben uns hier ihre Ideen auseinander gesetzt; sie wollen, daß die Regierung zurückweiche und mit sich in Widerspruch gerathe; sie möchten, daß das ganze Handelssystem Frankreichs und Europas einen Schritt zurückgehe; die Regierung wird ihren Ideen nicht folgen, sie wird nicht rückwärts gehen. (Lebhafter Beifall.) Andere, die ungeduldiger, eiliger sind als wir, werfen uns Schüchternheit vor und wollen uns zwingen, weiter vorwärts zu schreiten. Auch diesen folgen wir nicht. (Sehr gut, sehr gut!) Wir werden bei dem heutigen Satze der conventionellen Tarife beharren, und ich stehe nicht an, zu sagen, wir werden dies mit Ihrer Zustimmung und Ihrem Beistande thun. (Ja, ja! Sehr gut, sehr gut!) Gestern suchte man die Kammer und die Regierung zu entzweien, man suchte zwischen ihnen Prärogativfragen zu erheben, die immer delicater Natur sind. Das wird nicht gelingen, und zwar aus folgenden Gründen: Die Kammer und die Regierung sind in diesem Werke des neuen staatswirthschaftlichen Regimes mit einander verbunden. Die Kammer und die Regierung haben sich bei diesen Fragen hauptsächlich um die Landesinteressen bekümmert, denn beide erfreuen sich desselben Ursprungs, beide sind aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangen. (Neuer lebhafter Beifall.) In dieses Werk, welches einer der Ruhmespunkte dieser Regierung ist, Zweifel und Wirrwar zu werfen, wird nicht gelingen. Das neue staatswirthschaftliche Regime, mit Maß und Weisheit geübt, mit Festigkeit aufrecht erhalten, ist — ich fürchte nicht, es auszusprechen — eine der schönsten Seiten der Geschichte dieser Regierung. Sie Alle, meine Herren, haben sich ihm beigesellt und haben das Recht, Ihren Antheil daran in Anspruch zu nehmen; Sie haben nicht gehandelt wie die Kammern der Restauration und der Juli-Regierung, welche gewisse Privat-Interessen über die allgemeinen Interessen stellten (Sehr wahr, sehr wahr!); Sie, meine Herren, die Sie dem allgemeinen Stimmrechte entsprungen sind, haben es verstanden, die allgemeinen Interessen über die Sonder-Interessen zu erheben. Zwischen uns wird kein Zwiespalt hervorgerufen werden können. Die Krisis, welche wir eben durchgemacht haben, war eine schmerzliche; aber heute naht sie sich ihrem Ende. Die Arbeit in den Werkstätten und Fabriken lebt wieder auf; die Aussichten auf eine gute Ernte haben sich seit einigen Tagen, Dank dem Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein, beträchtlich gebessert, und heute stellt sich die Lage unter den besten Auspicien dar. Zum Beweise erinnert der Minister an die Worte, welche der Kaiser vor einigen Tagen in Orleans sprach, und citirt die Stelle, wo von dem allgemeinen Frieden und dem Vertrauen, das man haben könne, die Rede ist. — Die „Patrie" theilt günstige Nachrichten über den Stand der Ernteaussichten in Frankreich mit. Die Befürchtungen, welche man hatte, scheinen infolge des fruchtbaren Wetters der letzten Tage vollständig geschwunden. Der Weizen verspreche sehr viel; der Roggen und der Hafer seien kräftig und die Runkelrüben so wie die Kartoffeln ließen das Beste hoffen. Die Wiesen böten den erfreulichsten Anblick dar. Der Weinstock, mit Ausnahme einiger Gegenden im Süden, die unter Frösten gelitten, sei vortrefflich bestellt und berechtige zu den besten Hoffnungen. — Die Budget-Commission will von dem Budget 40 Mill. abstreichen, was aber die Anleihe betrifft, so sollen nur 400 Millionen in 3% Rente, die übrigen 40 Millionen aber in amortisirbaren 30jährigen Obligationen ausgegeben werden. Dieser letztere Betrag soll aber nur für öffentliche Bauten zu verwenden sein und die Kammer sich vorbehalten, je nach Maßgabe des Bedarfs durch Specialgesetze die Flüssigmachung der benöthigten Capitalien zu votiren. Der Budget-Commission sind übrigens 5 neue Amendements eingereicht worden, von denen die zwei wichtigeren die Aufhebung der sechs großen Militair-Commandos und die Festsetzung verlangen, daß die Befugniß, Briefe mit Beschlag zu belegen, nur den Staatsanwalten zustehe.

Der „Constitutionnel" wünscht, „daß die Regierung so maßvoll und selten wie möglich das neue Preß-Gesetz zu Preßprocessen benutze. Wie sehr in gewissen Fällen Bestrafung nöthig und nützlich ist, so läuft doch ebenso sehr die Repression, wenn sie mit verschwenderischer Hand geübt, ja, auch schon, wenn sie jedesmals, wo sie geübt werden könnte, in Anwendung gebracht wird, Gefahr, illusorisch zu werden. Es sei eine bekannte Sache, daß die Preßprocesse den Blättern häufig mehr nutzen als schaden. Ein Preßproceß, den die Staatsbehörde gewonnen hat, vermehre das Ansehen des Staates wenig, ein Preßproceß dagegen, den der Staat verlor, schade seinem Ansehen und schwäche ihn sehr. — Das französische Ultimatum ist vom Bey von Tunis angenommen worden. Herr v. Moustier hat in den letzten Tagen mit Lord Lyons und Herrn Nigra die Angelegenheit besprochen; beide warten auf Weisungen von ihren Regierungen. — Der Erzbischof von Algerien sagt in einem Schreiben an die „Gazette du Midi", wie folgt: „Ich verlange gemäß meinem Rechte und meiner Pflicht, daß der Kirche in Algerien Freiheit gegeben werde. Ich erkläre, von diesem Rechte Gebrauch machen zu wollen, in der Hoffnung daß die Zuneigung und das Zutrauen der Eingeborenen zu gewinnen und dahin zu gelangen, sie allmählich aufzuklären. Zu diesem Zwecke will ich auf meine Kosten wohlthätige Anstalten gründen, Asyle, Hospitäler u. s. w. inmitten der Stämme, welche sie annehmen wollen. Die Regierung von Algerien oder vielmehr die arabischen Bureaux bestreiten, oder, um genauer zu sprechen, verweigern mir dieses Recht durchaus, wie sie es übrigens auch allen meinen ehrwürdigen Vorgängern gemacht haben. Sie verweigern es mir unter dem Vorwande, daß die Gegenwart der Mönche und Nonnen bei den Arabern Aufruhr erregen und den Fanatismus der Muselmänner überreizen würde. Ich schließe mich den einstimmigen Wünschen der Colonisten meiner Diöcese an und erstrebe mit ihnen die Abänderung eines Systems, welches alles Leben erstickt, indem es alle Selbstthätigkeit und Freiheit unterdrückt.

Der heutige „Moniteur" enthält die Liste der Consuln und Viceconsuln des Norddeutschen Bundes, welche bis jetzt das Exequatur erhalten haben. Die „Patrie" enthält, betreffend die Ansprache des Generals de Failly an die Officiere im Lager von Chalons einen Artikel, in welchem das Blatt sein Staunen darüber ausdrückt, daß die Rede als kriegerisch aufgefaßt worden sei. Ein General könne doch in keinem Falle seinen Officieren sagen, der Krieg sei eine Unmöglichkeit. Die Rede habe keine andere Bedeutung, als diejenige, die Officiere zur eifrigen Betreibung der militärischen Instruktion anzuspornen. Die „Patrie" bringt ferner einen Artikel über den Stand der Saaten, aus welchem hervorgeht, daß die Ernteaussichten in ganz Frankreich ausgezeichnet sind, sowol für das Getreide, als für die Runkelrüben und die Kartoffeln. Auch die Weinernte scheint, abgesehen von dem Eintrag, den Fröste in einzelnen Districten im Süden gethan haben, vortrefflich zu werden. Die dem Bey von Tunis gestellte Frist sollte gestern ablaufen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

2. Außerordentliche Beilage zu № 118 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 19. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Wien: Die Berufung der Landtage. Die confessionellen Gesetze u. die Verhandlungen mit Rom. Die Tullner Villa. Der Kaiser. Graf Revertera. Das Rekrutengesetz. Herrenhaus. Das Schützenbundesfest. Unglücksfall in Tirol. Pest: Das Heer. Der Handelsvertrag mit dem Zollverein. FML. Weymann verunglückt. Prag: Grundsteinlegung des böhm. Nationaltheaters. — London: Die Eingabe gegen die österr. Couponsteuer. Maß u. Gewicht. Aus Abessinien. — Kopenhagen: Vom Reichstage. — Haag: I. Kammer. Vom Cap. — Madrid: Vermählung der Infantin Isabella. — Bern: Das Scheitern des Handelsvertrags mit dem Zollverein. — Florenz: Die Königin von Portugal. Der Erzbischof von Udine. — Rom: Militairisches. — Athen: Die Eröffnung der Kammer. — Konstantinopel: Die russ. Consularjurisdiction. — Belgrad: Die Aufhebung der russ. Capitulationen. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Schifffahrt. Verloosungen. Landwirthschaftliches. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Tagesgeschichte.

* **Wien**, 16. Mai. Wenn es nicht gelingen sollte, mit den finanziellen Fragen beim Reichstage etwas rascher als bisher vorwärts zu kommen, wird die für Juni in Aussicht genommene Berufung der Landtage in den Kronländern wol um einen Monat später erfolgen müssen. Die Regierung ist noch entschieden dafür, die Reichstagsvertagung nicht vor Erledigung der Finanzvorlage eintreten zu lassen. Mit der Votirung des interconfessionellen Gesetzes im Herrenhause ist auf diesem wichtigen Gebiete ein großer Schritt geschehen. Sind auch die im Herrenhause beschlossenen Aenderungen nicht als geringfügig anzusehen, indem sie hin und wieder eine strenge Vorschrift der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses entfernten, und da sie nichts an deren Stelle setzten, dafür eine Lücke lassen, so wird das Abgeordnetenhaus doch schwerlich Anstand nehmen, dem von seiner Commission bereits vorgeschlagenen Beitritt zu jenen Aenderungen nicht beizutreten: denn mit Ungeduld wird allenthalben der Sanctionirung der confessionellen Gesetze entgegengesehen. Auch die Unterhandlungen in Rom treten erst nach derselben auf eine feste Grundlage, indem für den Fall, daß es über das Concordat zum Bruche gekommen wäre, bisher eigentlich noch nichts vorhanden war, was an die Stelle des Bestehenden zu treten hatte. Die confessionellen Gesetze werden in dieser Beziehung eine sichere Position gewähren. — Die von dem kürzlich verstorbenen Arthaber hinterlassene allbekannte Tullner Villa in Döbling ist vom König Georg erworben worden, und soll der Umzug von Hietzing dahin alsbald erfolgen.

Wien, 16. Mai. Se. Maj. der Kaiser ist am Freitage von Ofen in Schönbrunn angekommen.

Der bisherige Gesandte in St. Petersburg, Graf Friedrich Revertera, der hier eingetroffen ist, hat die nachgesuchte Enthebung von seinem Posten erhalten und zwar unter ehrender Verleihung der Geheimen Rathswürde.

Der im Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetzentwurf, wodurch das zur Ergänzung des Heeres im Jahre 1868 auszuhebende Rekrutencontingent auf 56,548 Mann normirt wird, erläutert in den Motiven, daß nach den vom Reichskriegsministerium gemachten Angaben und Nachweisungen der Mannschaftsgrundbuchestand Ende Juli vorigen Jahres war 549,640 M., der Reservestand 151,983, also zusammen 701,623 Mann. Dagegen stelle sich als Erforderniß heraus: a. normirter Mannschaftskriegsstand 748,492 M., b. der natürliche Abgang, mit nur 4 Procent für ein Jahr angenommen, beträgt 28,065 M., c) zur Deckung des Ersatzes für die mit Ende Juni 1868 aus dem Armeeverbande tretenden Reservisten sind erforderlich 47,171 M., d) indisponible im Falle einer Kriegsrüstung betragen mindestens 6 Procent 42,097 M., e) zur Deckung der Abgänge im Kriege werden anstatt einer zweiten Rekrutirung erforderlich 120,000 M. Summe des Erforderniß 6 985,825 M. Dem entgegengehalten der vorhandene gesammte Mannschaftsstand mit 701,623 M., so ergiebt sich ein durch die Rekrutirung zu deckender Bedarf von 284,202 M. Da eine so hohe Bedarfsziffer durch die Rekrutirung in einem Jahre innerhalb der Grenzen der jetzt in Kraft stehenden Gesetze nicht aufzubringen ist, so konnte sich sowol der frühere, als der gegenwärtige Kriegsminister der Erwägung nicht entschlagen, daß bei eingehender Prüfung der Leistungsfähigkeit der zur Stellung Berufenen und der zur Nachstellung Vorgemerkten, mit Hinblick auf das Ergebniß der Stellung aus der ersten Altersclasse 1867 (72,000 Mann), bei der Stellung 1868, aus der ersten Altersclasse und der bereits 1867 nahezu erschöpften nunmehrigen zweiten und dritten Altersclasse, im günstigen Falle ein Gesammtcontingent von 97,340 Mann werde aufgebracht werden können. Von diesem Gesammtcontingente würden laut der beiliegenden Tabelle nach der Bevölkerung auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 56,548 M., auf Ungarn und Siebenbürgen 38,000 M., auf Kroatien und Slavonien 2,792 Mann entfallen. Das Reichskriegsministerium bezeichnet diese Contingentsziffer als für die Arme absolut erforderliches Minimum.

Das Herrenhaus nahm heute, 16. Mai, das Gesetz betreffend die österreichische Nordwestbahn (Linie Wien-Znaim-Kollin) nach dem Antrage der Commissionsmehrheit in der vom Unterhause festgestellten Fassung mit 43 gegen 28 Stimmen an. (Dieses Votum stellt diejenige Concessionsurkunde in Aussicht, welche der Offerte des Consortiums Salm-Haber entspricht.)

Der confessionelle Ausschuß des Abgeordnetenhauses versammelte sich gestern, um über die vom Herrenhause an dem Gesetzentwurfe über die interconfessionellen Verhältnisse vorgenommenen Aenderungen zu berathen, und beschloß nach zweistündiger Debatte dem Hause die Annahme derselben zu empfehlen.

Die Bauten auf dem Festplatze des dritten deutschen Schützen-Bundesschießen schreiten rüstig vorwärts. Die eigentliche Schießhalle ist in der ganzen Länge von mehr als 200 Klaftern vollständig hergestellt und bereits mit Dachpappe eingedeckt. Die ganze Räumlichkeit des Festplatzes und die Festhalle werden mit Gas beleuchtet. Zu beiden Seiten der Festhalle, dann auf dem Rondeau der Praterhauptallee sollen kolossale Gasflammenpyramiden aufgestellt werden. Das Festprogramm wurde in den allgemeinen Umrissen definitiv festgesetzt, daß am 24. und 25. Juli festlicher Empfang der corporativ ankommenden Gäste an den betreffenden Stationsplätzen, Abends gesellige Vereinigung an den noch näher zu bestimmenden Orten. Am 26. Juli ist Festzug, dabei Begrüßung der Festgäste namens der Stadt Wien durch den Bürgermeister und Gemeinderath und feierliche Uebergabe der Schützen-Bundesfahne an den Bürgermeister auf dem Stephansplatze. Um 2 Uhr Bankett in der Festhalle, Abends Musikproduction und großes Feuerwerk, den 27. Juli früh 6 Uhr beginnt das Schießen und wird täglich fortgesetzt. Täglich findet Mittags halb 1 Uhr das Festbankett statt. Montag, den 27. Juli, Abends Festliedertafel des niederösterreichischen Sängerbundes in der Festhalle. An den weiteren Festtagen täglich Abends Musikproductionen, Feuerwerk, Ball in den hierzu hergerichteten Räumlichkeiten. Ferner werden an noch erst näher zu bestimmenden Tagen Festausflüge auf den Kahlenberg, in die Dreher'sche Brauerei in Schwechat und auf den Semmering veranstaltet werden und an verschiedenen Abenden Festvorstellungen in mehreren hiesigen Theatern stattfinden. Am letzten Festtage feierliche Vertheilung der Haupt- und Ehrenpreise an die Gewinner.

Ein gewaltiger Muhrbruch verwüstet seit ein paar Tagen die schönsten Felder von Prutz (Tirol) auf der sogenannten Dulla (auf dem Schlachtfelde von 1703 und 1809), welche bisher für die sichersten Grundstücke gegolten haben. Die Abrutschung ist furchtbar groß. Große Fichtenstämme rücken aus dem Dullawalde aufrecht daherkommend vorwärts, und neigen sich erst zu Boden, wo die Muhrströmung das weitere Feld gewinnt. Viele tausend Quadratklafter der schönsten Aecker und Wiesen sind bereits vernichtet; die Verwüstung dauert ununterbrochen fort; das Schmelzen des Schnees befördert den furchtbaren Transport. Es ist noch durchaus kein Ende abzusehen. Die Poststraße ist total abgesperrt.

Pest, 15. Mai. „Szazadunk“ erklärt, daß das stehende Heer 800,000 Mann betragen werde, wofür jährlich 100,000 Rekruten auszuheben sind, von welchen auf Ungarn 44,000 Mann entfallen. — Die Deak-Partei hat beschlossen, auf die Verbesserung des Formfehlers im Handelsvertrage mit Preußen, wo Ungarn als Mitpaciscent nicht genannt ist, zu dringen. Der Handelsminister Gorove hat bereits den Reichskanzler Baron Beust davon verständigt.

Der „Pesther Lloyd“ meldet aus Agram, daß am 13. d. M. der in der Suite Sr. k. H. des Erzherzogs Albrecht befindliche

k. k. FML. Weymann infolge eines Wagensturzes bei Diakovar beide Füße gebrochen hat. Ein Fuß mußte sogleich amputirt werden, an dem anderen wurde ein Nothverband angelegt.

Prag, 17. Mai. Die Grundsteinlegung zum böhmischen Nationaltheater ist gestern in feierlicher Weise vor sich gegangen. Um 6 Uhr Morgens trafen mehrere Banderien auf der zweiten Wiese beim Invalidenplatze ein, während die einzelnen Turnvereine, Gesangsvereine und die auswärtigen Schützendeputationen sich vor den eigens zu diesem Zwecke ausgesteckten Tafeln auf dem ersten Exercirplatze aufstellten. Die Mehrzahl der Zünfte hatte ihre eigenen Kapellen, außerdem waren aber auch die Musikkapellen der drei Prager Bürgercorps ausgerückt. Schlag 9 Uhr Morgens ertönte ein Pöllerschuß vom Zizkaberge, und der Zug setzte sich nach der Karolinenthaler Hauptstraße unter Slavarufen einer ungemein zahlreich versammelten Menge in Bewegung. Es mochten sich an 12,000 Zuschauer auf dem Invalidenhausplatze befunden haben. Um 12 Uhr langte der Festzug am Bauplatze an, auf welchem etwa 6000 Menschen anwesend waren. Sladkowsky hielt eine Festrede. Er besprach die Bedrückung des czechischen Volkes, meint aber, es werde nicht unterliegen. (Das Volk wiederholte die letzten Worte.) Hierauf erwähnte er der bekannten staatsrechtlichen Angelegenheiten, hofft auf eine bessere Zeit und auf die Krönung des Königs. Er spricht dem Könige den Dank für die Förderung des Baues aus und dankt auch den Vertretern der Stadt und den Bezirksvertretungen. Er hebt sodann die Bedeutung des Theaters für die Nation hervor und schließt mit einem Slava auf Huß und Zizka, den Helden der czechischen Nation. (Das Volk ruft: „Slava unserem Väterchen" und bricht in ein donnerndes Slavageschrei aus.) Nachdem Sladkowsky seine Rede, welche bis halb 2 Uhr dauerte, beendigt hatte, führten Palacky, Rieger, Klaudy, Graf Clam-Martinitz, Graf Harrach, Purkyne und mehrere Andere die üblichen Hammerschläge unter Pöllerschüssen und Absingen nationaler Lieder. Zum Schlusse der Feierlichkeit erschienen der Polizei-Director Straub und Reichsraths-Abgeordneter Kotz. Auch Schmeykal, Mitglied des Landesausschusses, war am Bauplatze anwesend. Der Statthalter, der Landescommandirende und die Geistlichkeit haben der Feier nicht beigewohnt.

London, 16. Mai. Unter den 48 Firmen der City, welche vorgestern dem österreichischen Botschafter, Grafen Apponyi, ein Memoir gegen die beabsichtigte Couponsbesteuerung in Oesterreich überreichten, befinden sich die Häuser: N. M. Rothschild & Sons; J. S. Morgan & Co.; Speyer Brothers; Stern Brothers; Smith, Payne & Smiths; Coutts & Co.; R. Raphael & Sons; Baring Brothers & Co.; Louis Cohen & Sons; und David Salomons. — Graf Apponyi versprach das Memoir seiner Regierung zustellen und dessen genauer Prüfung empfehlen zu wollen. — Die Haltung, welche die Presse gegenüber der Frage wegen Einführung des Decimalsystems in Maß und Gewicht oder Beibehaltung der gegenwärtigen Verhältnisse einnimmt, ist eine Illustration zu der sprichwörtlichen Vorliebe für den würdig alten Hausrath, das theuere Erbstück der Ahnen. Selbst die „Times", das Organ einer liberalen Politik auf dem Gebiete des Handels, findet, daß die Nachtheile ihr weit die Vortheile zu überwiegen scheinen. Die „Morning Post", ebenfalls ein liberales Blatt, ist derselben Ansicht, und nur der conservative „Morning Herald" erhebt seine Stimme für Reform und gesteht zwar die ersten Unbequemlichkeiten bei Einführung einer so durchgreifenden Veränderung zu, deutet aber andererseits auf die Vortheile des Welthandels hin und zeigt, daß England gegen eine Reihe anderer Staaten jetzt noch zurücksteht. Ausführliche Nachrichten über die Erstürmung Magdala's werden heute Abend hier erwartet. d. d. 14. April wird aus dem britischen Lager bei Magdala gemeldet: die abessinischen Truppen auf der Anhöhe Islangte wurden entwaffnet, darauf das Amba von Magdala am Nachmittage durch die 2. Brigade nach einem kurzen Bombardement gestürmt. Der Zugang war sehr schwierig, und einige Wenige leisteten am 1. Thore heftigen Widerstand. Dieses war nehmlich geschlossen und mit Steinen verrammelt. Gegen 3¼ Uhr wehte die Fahne des 33. Regiments von Magdala. Theodor wurde etwa 150 Ellen innerhalb des 2. Thores sterbend gefunden. Verschiedene hervorragende Häuptlinge, darunter der Premierminister Ras Engedda, wurden am 1. Thore getödtet. — Einem Telegramme aus Alexandrien, d. d. 14. Mai, zufolge haben die britischen Behörden bekannt gemacht, daß sie in einigen Wochen zu Annesley eine Anzahl von Remorqueuren, Kameelen, Eisenbahnmaterial und anderen von der abessinischen Expedition herrührenden Gegenständen verkaufen werden.

Kopenhagen, 14. Mai. Die II. Reichstagskammer erörterte in definitiver Schlußbehandlung das Wehrpflichtsgesetz. Der Justizminister äußerte sich auf das entschiedenste gegen den Majoritäts-Vorschlag des gemeinschaftlichen Vermittelungs-Ausschusses, nach welchem die Geistlichen nur von der Wehrpflicht in der Verstärkung befreit sein sollen, und zwar selbst dann, wenn ein Sub-Amendement des Majors Fallesen angenommen werden sollte, demzufolge die Geistlichen nach abgedienter vierjähriger Militairpflicht nur in Kriegszeiten zu den Fahnen einzuberufen wären. Nach einer längeren Discussion wurde indessen trotz der Erklärung des Justizministers der Majoritäts-Antrag sammt dem Fallesen'schen Sub-Amendement zum Beschlusse erhoben.

Haag, 16. Mai. Die Erste Kammer hat gestern über den Vorschlag der Herren Cremers und Genossen, eine Adresse an den König zu richten über den Zustand des Landes, die politische Krisis und die Gefahren einer neuen Kammerauflösung, abgestimmt, und denselben mit 18 gegen 16 Stimmen verworfen. Der Grund der Verwerfung liegt wesentlich darin, daß, nachdem der König Hrn. van Reenen mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt hat, eine dritte Kammerauflösung nicht in Aussicht steht und somit die Krisis, wenn auch noch nicht entschieden, doch ihrer Entscheidung entgegengeht. Von den Mitgliedern selbst, die gegen die Eingabe der Adresse stimmten, sprachen sich mehrere ganz entschieden gegen eine wiederholte Auflösung der Kammer aus, welche als ein nationales Unglück bezeichnet wurde. Die Kammer hat sich darauf bis auf Weiteres vertagt.

Das „Utrechtsch Dagblad" bringt ein Schreiben aus der **Capstadt** vom 24. März, worin es heißt: „Es herrscht hier am Cap unter der holländischen Bevölkerung einige Unzufriedenheit mit der englischen Regierung. Die Bauern (boers) von dem Orange-Freistaat waren seit einiger Zeit im Kriege mit den Basutos, und nach einigen glücklichen Gefechten ward ein Friede geschlossen, wobei von den Basutos den Bauern ein Strich Landes abgetreten wurde. Später aber weigerten sich die Basutos, diesen Artikel auszuführen. Nun befinden sich unter den Basutos einige französische Missionare, die den protestantischen Bauern einigermaßen feindlich gesinnt sind. Diese haben die Basutos in ihrem Widerstande bestärkt und Hilfe vom Kaiser Napoleon zu bekommen gewußt. Dieser hat an die englische Regierung über diese Sache schreiben lassen mit dem Erfolge, daß der Gouverneur hier von seiner Regierung strengen Befehl bekommen hat, sich der Sache der Basutos anzunehmen. Nach einigen Unterhandlungen mit den Basutos ist vor einigen Tagen unerwartet eine Proclamation erschienen, wodurch der Volksstamm der Basutos und ihr Gebiet zu englischen Unterthanen und englischem Gebiet erklärt worden mit Einbegriff des bewußten Landstriches. Die Bauern wollen davon aber nichts wissen, und nunmehr ist der Gouverneur, Herr Wodehouse, mit Gefolge von einigen hundert Mann an die Grenze gereist, um eine Besprechung mit dem Herrn Brand, dem Präsidenten des Freistaates, zu halten.

Madrid, 13. Mai. Heute wurde die Vermählung der Infantin Isabella, der Kronprinzessin von Spanien, mit dem Grafen von Girgenti, dem jüngeren Bruder des Königs Franz von Neapel, im königl. Palaste gefeiert. Der Graf von Girgenti ist 22 Jahre alt. Bald nach der Katastrophe, welche seinen Bruder vom Throne stürzte, im Jahre 1860, trat der Prinz Gaetano in österreichische Dienste und brachte es zum Range eines Capitains im 9. Ulanen-Regimente. Die Königin, seine Schwiegermutter, hat ihn zum Obersten eines Husaren-Regiments ernannt, und man sagt, daß in naher Frist der Rang eines Generalcapitains für ihn bereit ist. Bei der spanischen Gesetzgebung ist eine Aussteuer von 36 Millionen Realen für die Prinzessin beantragt. Nach Besuchen in Rom und anderen europäischen Hauptstädten wird das prinzliche Paar sich zu Madrid in dem prachtvollen Palaste Salamanca niederlassen, den die Königin zu hohem Preise gekauft hat.

Bern, 13. Mai. Ueber die Ursachen des Scheiterns der Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Deutschen Zollverein von seiten des Bundesraths wird der „A. Z." als sehr glaubwürdig mitgetheilt, daß die vom Bundesrath bei Anlaß des Handelsvertrags angeregte Frage der bestimmten Zusicherung

einer Subsidie der deutschen Staaten für den Alpenbahnbau ein Hauptgrund der Ergebnißlosigkeit der Berliner Unterhandlungen sei, die von den süddeutschen Staaten gewünschte Reduction des Bierohmgelds und die Frage der Freizügigkeit und freien Gewerbeausübung dagegen nur in zweiter und dritter Linie stehen. Die Ertheilung einer bestimmten Zusicherung einer Alpenbausubsidie sei eben in Berlin wie schon seiner Zeit während den Handelsvertragsunterhandlungen in Stuttgart dem Bundesrath verweigert worden, worauf derselbe, da er im Hinblick auf die bereits für den Verkehr mit Deutschland geltenden Tarifansätze des schweizerisch-französischen Handelsvertrags im Abschluß eines neuen Handelsvertrags mit dem Zollverein keine weitern besondern Vortheile für die Schweiz hätte erblicken können, seinen Abgeordneten die Weisung zur Abreise von Berlin ertheilt haben soll.

Florenz, 15. Mai. Die Königin von Portugal ist nach Venedig und Genua abgereist. Der König ist mit seiner Familie hier angelangt und vom Volke enthusiastisch empfangen worden. Die Straßen waren festlich geschmückt.

Der Erzbischof von Udine hat den Brillantring, den ihm der König für seine Anwesenheit bei der Vermählung des Kronprinzen zum Geschenk machte, angenommen, das ihm verliehene Großofficierskreuz des ital. Kronenordens aber abgelehnt.

+ **Rom,** 12. Mai. Mit Aussicht auf einen immerhin näher gerückten Abzug der Franzosen ist man von dem ursprünglichen Plan des Generals Kanzler, daß drei Uebungslager errichtet werden sollen, abgegangen und beabsichtigt vielmehr tägliche Bivouake nach dem Turnus von Bataillonen oder Regimentern ausführen zu lassen. Für den Fall des Abzuges der Franzosen würde General Kanzler im Waffenministerum durch Mario oder den General Dumont ersetzt werden. Die päpstliche Armee wurde in zwei Divisionen zu zwei Brigaden eingetheilt, deren eine General Kanzler, die andere der General Kalbermotten befehligen würde. Es darf nicht befremden, daß man aus Rom vorzugsweise über Rüstungen und Militairwesen zu berichten hat; wir stehen aber fortwährend bis an die Zähne gerüstet einem unsichtbaren Feind gegenüber, und die ewige Stadt ist gegen einen nahezu undenkbaren Ueberfall an allen Zugängen so vollständig verbarrikadirt, daß nicht einmal mehr die Heu- und Erntewägen passiren können.

Athen, 9. Mai. Unsere Kammer ist vorgestern durch den König in Person eröffnet worden. Die königl. Rede wird von den ministeriellen Blättern als ein Meisterstück angesehen; die Opposition findet sie unklar und unbedeutend. Zuerst zeigt der König an, er habe eine der griechischen Religion angehörende Prinzessin zur Gemahlin gewählt, weil dies stets der heißeste Wunsch des hellenischen Volkes gewesen. Was die neuen Deputirtenwahlen anbelangt, so sagt der König, er habe neue Wahlen ausgeschrieben, um besser die Meinung des Volkes über die Regierung erfahren zu können. Ueber den kretischen Aufstand sagt die königl. Rede nichts; sie betrachtet ihn blos aus finanziellem Standpunkt. „Mehrere Ursachen und vor Allem die einem leidenden Brudervolke, für welches die Sympathien des hellenischen Volkes unerschöpflich sind, geleistete Hilfe haben unsere finanziellen Zustände ins Schwanken gebracht und das Gleichgewicht zwischen den Mitteln und den Bedürfnissen gestört. Darauf müssen wir unser Augenmerk richten, und Ich zweifle nicht, daß mit aufrichtiger Unterstützung der Kammer Meine Regierung den Finanzen neues Leben einflößen werde". Schließlich heißt es: „Wir müssen zugeben, daß es schwer ist, das Schlechte wieder gut zu machen (dies bezieht die Opposition auf Herrn Kumunduros und dessen Collegen). Das hellenische Volk hat seine Blicke auf Euch gerichtet. Laßt uns die Hoffnungen dieses guten Volkes verwirklichen; laßt uns mit Eifer und Eintracht, mit Hingebung und Zuversicht arbeiten und vor Allem die Hilfe von Oben erflehen, ohne welche nichts auf Erden geschieht". Tausendstimmige Hochrufe ertönten am Schlusse der Rede, und der König, von der Kammerdeputation begleitet, verließ den Saal. Die Königin, der Prinz Friedrich von Dänemark, alle Gesandten mit ihren Gemahlinnen wohnten in eigenen Logen der Feier bei. Die Garnisonstruppen und die äußerst spärlich vertretene Nationalgarde bildeten Spalier. Zur Linken des Königs saß im Hofwagen General Hadji-Petros, der vor drei Tagen zum Großkreuz des Erlöserordens ernannt wurde. Im Gefolge der Königin sah man zum ersten Male die neue Oberſthofmeisterin Madame Theokaris, eine allgemein geachtete Dame. — Drei Deputirte sind aus Kreta gekommen; übrigens höre ich, daß keine ordentliche Wahl auf jener Insel stattgefunden, was auch unmöglich ist, und daß deshalb die Kammer gar kein Recht hat, Volksvertreter, die keine solche sind, in ihren Schoß aufzunehmen. (Tr. Ztg.)

Die „Moskowskija Wjedomosti" melden aus **Konstantinopel**, daß die dort ansässigen Russen durch ein Geschenk, welches ihnen General Ignatieff aus Petersburg mitgebracht hat, außerordentlich erfreut seien. Die russische Regierung hat nehmlich beschlossen, die Konsular-Jurisdiction vollständig umzugestalten, und zwar nach dem Muster und im Einklange mit der in Rußland selbst bereits durchgeführten Gerichtsorganisation. Bei der Gesandtschaft in Konstantinopel wird binnen kurzem ein Friedensgericht nach Art der russischen aufgestellt; es wird ihm für Processe zwischen russischen Staatsangehörigen ein bestimmter Wirkungskreis eingeräumt und wird dasselbe dem Landgerichte in Odessa untergeordnet, das in Fällen, welche die Competenz des Stambuler russischen Gerichtes überschreiten, die höhere Gerichtsinstanz zu bilden hat.

Belgrad, 15. Mai. Der „Vidovdan", die (in Nr. 117 telegraphisch gemeldete) russische Initiative hinsichtlich der Aufhebung der Capitulationen in Serbien besprechend, sagt: Die selbstständigen christlichen Nationen im Orient vom schädlichen Drucke der anormalen Institutionen, die sie nicht hervorgerufen haben, zu befreien, ist ein politische Nothwendigkeit für die Zukunft Europas. Reife und vollständig entwickelte Nationen werden eine Bürgschaft für die Politik des Friedens und des Fortschrittes in unserem Welttheile sein.

Handel und Industrie.

Marktberichte. † Lyon, 13. Mai. Seide. Nachdem in letzter Zeit die Fabrikation sich für den nächsten Bedarf genügend versorgt hat, ist die Frage etwas weniger lebhaft; doch haben Preise nichts an ihrer Festigkeit verloren, ja für Specialitäten haben sie selbst noch etwas gewonnen. Die hiesige Conditioniranstalt erhielt in letzter Woche 72,878 Kilo gegen 39,106 in der correspondirenden Woche des vorigen Jahres. Auf den Departementalmärkten sind hübsche Qualitäten vor wie nach gesucht, und bessere werden 95—100 Frcs., die zweiter Güte 80—85 Frcs. bezahlt; geringe finden dagegen zu 50—60 Frcs. nur ausnahmsweise Nehmer. Frisons sind zu 15—16 Frcs. und Bourres zu 19—20 Frcs. gesuchte Artikel. Ueber den Gang der neuen Zucht lauten bisher die Berichte ganz befriedigend, was namentlich die ausgelegten japanischen Grains betrifft. Die Witterung hat mit wenig Ausnahmen das Gedeihen der Raupen begünstigt. In den südlichen Departements ist freilich nicht viel Samen ausgelegt worden, so daß auch im günstigen Falle dort keine reichlichere Ernte als im vorigen Jahre erwartet wird. Im Var-Departement hat rauhe Witterung diesmal die Vegetation benachtheiligt, und klagt man über den Mangel an Maulbeerblättern. In Algerien und in Spanien geht alles gut voran; in Spanien sind die Raupen bereits so weit entwickelt, daß man des Ertrages sicher zu sein glaubt. In Italien ist man mit der Zucht noch etwas zurück, doch scheinen die Umstände dieselbe zu begünstigen, und bisher wenigstens befanden sich die Raupen in ungestörter Entwickelung. — In Marseille blieben Preise fest; verkauft wurden 17 B. Bengal zu Frcs. 42—45; 10 B. Tsatler zu Frcs. 64; 12 B. Dschunjipore zu Frcs. 50; 4 B. Cassim Bajor zu Frcs. 62 und 3 B. Adrianopel Gespinnst zu Frcs. 132.50. Cocons fehlen. — Lyoner Notirungen für französische Organsins 2e Ordre 20/23 Frcs. 140—145; dergleichen Tramen 2e Ordre 20/28 Frcs. 127—135; piemonteser Organsins courante 24/28 Frcs. 129—132; italienische Grèges courante 10/12 Frcs. 94 bis 110; 12/14 Frcs 86—93.

Bradford, 15. Mai. Wolle und Wollenwaare. Für Stoffe war geringe Kauflust und selbst zu niedrigeren Preisen nur beschränktes Geschäft.

London, 15. Mai. In der gestern begonnenen Colonial-Woll-Auction waren Käufer vom Continent sehr zahlreich. Preise für australische und Cap-Wolle wie am Schlusse der März-Auction. Das zum Verkauf kommende Quantum beträgt 210,000 Ballen.

London, 15. Mai. In der heutigen Colonial-Wollauction wurden einzeln etwas höhere Preise erzielt.

Liverpool, 16. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise sehr fest.

Liverpool, 16. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Gute Frage für schwimmende Surate. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10⅜, good middl. Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Domra 10⅛, good fair Domra 11, Domra April-Verschiffung 10.

Hamburg, 15. Mai. Petroleum-Lager am Theerhof am

14. Mai 14675 F. 48 K.; am Schulterblatt Lagerbestand am 14. Mai 6531 F. 126 K.

Bremen, 16. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{7}/_{12}$ ⁄. September 6 ⁄. Verkäufer. Reis. Umsatz 1000 Ballen und in der Woche 10,000 Ballen.

Bremen, 16. Mai. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 47 Ohio, braun und couleurig; 32 Faß Maryland, mittel und fein; 166 Faß Virginy, ord. bis mittel; 17 Faß Kentucky, mittel; 40 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 295 Ser. Havanna, 6011 Ser. Cuba, 38 Ser. Ambalema, 3156 Ser. Carmen, 70 Ser. Giron, 272 Ser. Palmyra, 1546 Pck. Brasil, 383 Kst. Seedleaf, 57 Körbe Varinas-Blätter. Kaffee ohne erhebliche Veränderung. Umgesetzt sind 700 Sack Laguayra $11\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{2}$ ⁄. In Auction kamen 310 Sack Santos für Assecuradeurs Rechnung zum Zuschlag.

Mannheim, 13. Mai. (Pfälzer Tabake.) Seit drei Monaten herrscht an unserm Markt ein stiller Geschäftsgang; die Geschäftslosigkeit im Allgemeinen, die Ungewißheit in der Steuerfrage und besonders das ruhende Cigarren-Exportgeschäft sind die Factoren, welchen die gegenwärtige Stagnation beizumessen, da die Vorräthe bei den Händlern nicht übermäßig groß sind und auch von Fabrikanten nur die gut fundirten mit alter Waare wohl gedeckt sein dürften, während die große Zahl der mittleren und kleineren Fabrikanten noch gehörig Bedarf haben werden. Ungeachtet der längeren Geschäftsstille haben sich Preise nicht verändert, vielmehr sind dieselben in Anbetracht der beigegangenen Vorräthe und des noch zu versehenden Bedarfs fest gehalten. Die 1867er Tabake, welche durchschnittlich mit 3—4 fl. per Ctr. beim Pflanzer höher bezahlt wurden als die von 1866, befinden sich jetzt in der letzten Fermentation, daher sich über deren Preise jetzt noch keine Meinung abgeben läßt; was die Qualität anbelangt, so liefert der 1867er Jahrgang in süßen hellfarbigen Spinn- und Schneidtabaken ein Product, wie solches nur gewünscht werden kann, hingegen dürfte es zur Cigarren-Fabrikation — weil weder in Qualität noch Farbe befriedigend — im Allgemeinen nicht brauchbar erscheinen. Von 1866er Tabaken existiren nach möglichst zuverlässiger Zusammenstellung höchstens noch 20,000 Ctr., hauptsächlich aus Aufarbeiter und Umblatt bestehend, und ist deren ausgezeichnete Qualität als Cigarren-Tabake anerkannt; wir notiren heute 1866er Deckblatt von 30—36 fl., Aufarbeiter 24—27 fl., Umblatt von 22—24 fl., Umblatt mit Einlage 19—$20\frac{1}{2}$ fl. in guten reellen Sortirungen. Von 1865er Tabaken sind die Vorräthe nicht mehr groß, in hellfarbiger Waare sind sie stark beigegangen; in braunen Tabaken wurden mehrere Posten an Cigarren-Fabrikanten verkauft, da die 1866er Tabake billig und durch ihr Alter ziemlich brauchbar geworden sind.

Triest, 15. Mai. (Wochenbericht.) Baumwolle spärlicher Umsatz, außer in Smyrna, worin wegen zugestandener Erleichterungen Speculationskäufe stattfanden. Mandeln ziemlicher Umsatz zu höheren Preisen; die wenigen übrigbleibenden Partien sind vom Markte zurückgezogen. Rosinen beschränktes Geschäft ohne Preisänderung. Zufuhr: 300 Ctr. rothe Rosinen Eleme, 100 Ctr. Sultaninen. Oel wegen Mangels an Commissionen beschränkter Umsatz ohne Preisänderung in fremden und mit Erleichterungen in nationalen Sorten.

Venedig, 6. Mai. Die regelmäßigen wöchentlichen Fahrten von Venedig nach Alexandrien werden, nachdem der Vertrag zwischen dem Venetianer Municipium und der Gesellschaft „Adriatico Orientalo" gestern zum Abschlusse gebracht worden ist, mit dem 1. Juni l. J. beginnen. Zwischen Venedig und Alexandrien wird nur der Hafen von Brindisi berührt, jedoch ohne Umladung der Passagiere und Waaren, da die von Venedig auslaufenden Schiffe direct nach Alexandrien bestimmt sind, und im Zusammenhange mit der Post von und nach Indien.

Alexandrien, 7. Mai. Baumwolle. Wegen hoher Ansprüche der Eigner beschränktes Geschäft. Umsatz: 2663 B. Maschinenwaare zu T.P. 330—600, 39 B. gepreßte zu 500—510, 160 B. scart. zu 160, 94 B. gepreßte der Daira Sania (in Auction 2. Mai) zu $522\frac{1}{2}$. Cours auf London 3 M. 95—$95\frac{1}{4}$, Frankreich 3 M. 526—528.

Kairo, 5. Mai. Kaffee Mekka unverändert PE. 630—635 pr. Cant. Elfenbein. Lstr. 26—27 pr. Cant. Gummi. Arabicum und Talka ohne Zufuhr. Savakny reichlich vorhanden; eine Partie erzielte PE. 450, jetzt sind die Ansprüche höher.

Rio Janeiro, 23. April. (Von Herren G. & W. Hoymann.) (per Dampfer „Navarre".) Neue Kaffeeabladungen seit Abgang des Dampfschiffes „Seine" am 7. April: Von Rio nach dem Kanal und der Elbe 37,700 S., Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland und Bremen 10,600 S., der Ostsee, Schweden, Norwegen und Kopenhagen 2400 S., Gibraltar und dem Mittelmeer 12,700 S., den Vereinigten Staaten 74,700 S., Vorrath von Kaffee in Rio 90,000 S., Preis von good first in Rio 7800 bis 8000 rs. Cours auf London 19—$19\frac{1}{2}$ d. Fracht nach dem Kanal 50 s. Neue Kaffeeabladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal 15,600 S.

Smyrna, 8. Mai. Baumwolle neuerdings gewichen, Umsatz 900 B. zu P. 615—600 und 600—580 pr. Quintal. Alizzari fortwährend sehr gefragt, Umsatz 250 B. zu P. 330—335 pr. Quintal. Kreuzbeeren gefragt, 80 Sack erzielten P. 21—$21\frac{1}{4}$ pr. Okka. Cours auf London $124\frac{1}{2}$—$125\frac{1}{4}$, Marseille 200—201, Triest 420—424.

Neuyork, 16. Mai. (Per atlantisches Kabel.) Wöchentl. Baumwollbericht. (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen 11,000 Ballen. Wochenausfuhr von allen Häfen nach England und dem Continent 38,000 B. Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 175,000 B. Preis in Neuyork von middling Upland, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool $11\frac{3}{4}$ d. Preis in Neuorleans von middling Orleans Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool $11\frac{3}{4}$ d. Neuyorker Cours auf London für Banquier-Tratten für Gold $110\frac{1}{8}$, do. auf Bremen do. $79\frac{3}{4}$. Neuorleans-Cours auf London für Banquier-Tratten für Papier 154. Dampffracht von Neuyork nach Liverpool $^{5}/_{16}$ d., do. von Neuorleans nach Liverpool in d. $\frac{3}{8}$.

Banken. Konstantinopel, 16. Mai. Die ottomanische Bank hat den officiellen Ausweis über die für die Regierung ausgeführten Transactionen veröffentlicht. Darnach hat die Bank vom 13. März bis 12. d. M. auf Rechnung der halbjährigen Verwaltungsperiode der „allgemeinen Schuld" und „auswärtigen Anleihen" 432,000 L. eincassirt. Unter derselben Rubrik werden bis 12. Juli weitere 339,000 L. eingehen. Die „Societé Génerale" hat soeben eine Netto-Dividende von 17% für das Geschäftsjahr 1867 erklärt. (T.-B. f. N.)

Wien, 16. Mai. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Actionaire der Nationalbank hat die Vorschläge der Direction angenommen und dieselbe zur weiteren Verhandlung mit der Regierung ermächtigt.

Schifffahrt. Hamburg, 16. Mai. Das Hamburg-Neuyorker Postdampfschiff „Germania", welches am 5. d. von Neyork abgegangen, ist heute Morgen 9 Uhr Hurst Castle passirt.

Lissabon, 15. Mai, Nachm. Das franz. Postdampfschiff „Navarre" ist auf der Tour von Brasilien nach Bordeaux hier eingetroffen und bringt die neueste Post aus Rio vom 23. April.

Verloosungen. Ansbach, 15. Mai. In der heute dahier vorgenommenen 23. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 30 Serien-Nummern: 7. 133. 224. 226. 368. 385. 844. 1072. 1116. 1285. 1529. 1678. 1695. 1778. 1785. 1973. 2670. 2818. 2952. 3008. 3034. 3383. 3440. 3642. 3911. 4184. 4326. 4336. 4552. 4960. erschienen, welche an der planmäßig am 15. Juni d. J. stattfindenden Gewinnziehung theilzunehmen haben.

Landwirthschaftliches. Warschau, 14. Mai. In den Tagen vom 14—16. k. M. findet hier auf Anordnung des Statthalters Grafen Berg eine Ausstellung von Schafvieh und Wolle aller Gattungen statt und sind die Einladungen zur Beschickung derselben an alle Schafzüchter im Königreich Polen ergangen. Die zur Vertheilung kommenden Prämien bestehen in goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und in Belobigungsschreiben. — Durch eine Verfügung des Organisations-Comité's ist die Polnische Bank ermächtigt worden, den Schafzüchtern im Königreich Polen einen Credit zum Ankauf von Negretti-Böcken zu eröffnen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Ngr.	Roggen Thlr.	Ngr.	Gerste Thlr.	Ngr.	Hafer Thlr.	Ngr.	Erbsen Thlr.	Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Budissin	Mai 16.	von	7	—	5	—	4	—	2	15	—	—	17
		bis	8	10	5	10	4	12,5	2	20	6	—	19
Chemnitz	16.	von	6	15	5	15	4	5	2	15	5	25	22
		bis	8	—	6	7,5	4	15	2	25	6	5	24
Dresden	15.	von	7	15	5	15	4	—	2	17	6	10	20
		bis	8	—	5	25	4	15	3	19	7	10	22
Gr.-Hain	16.	von	7	10	5	7	4	—	2	15	—	—	18,4
		bis	7	15	5	9	4	2	2	18	—	—	19,2
Leisnig	16.	von	7	27,5	5	20	4	8	2	22,5	—	—	18,4
		bis	8	—	5	22,5	4	13	2	26	—	—	20
Löbau	14.	von	7	—	4	22,5	3	27,5	2	—	5	20	17
		bis	7	10	5	6	4	5	2	15	6	—	18
Pirna	16.	von	7	15	5	15	4	5	2	20	—	—	20
		bis	—	—	5	20	4	10	2	28	—	—	21
Reichenbach	16.	von	8	—	5	15	4	10	2	18	—	—	21,6
		bis	8	5	5	25	4	15	2	22,5	—	—	22,4

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7982 Sch.; in Chemnitz 123 Sch. Weizen, 207 Sch. Roggen, 145 Sch. Gerste, 139 Sch. Hafer, 48 Sch. Erbsen, zus. 662 Sch.; in Großenhain 881 Sch.; in Löbau 634 Sch. Weizen, 4078 Sch. Roggen, 831 Sch. Gerste, 2130 Sch. Hafer, 431 Sch. Erbsen, zus. 8104 Scheffel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 119. Mittwoch, den 20. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Leipzig: Kreisdirector v. Burgsdorff nach Karlsbad. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. — Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Unterrichtsverhältnisse. Diplomatisches. — München: Hoher Besuch. Die neue Armeeformation. — Luxemburg: Die Schleifung der Festung. — Paris: Gesetzgebender Körper. — Wien: Frhr. v. Beust. Der Reichsrath. FML. Weymann. Nationalbank. Prag: Die Tschechen. — Lissabon: Die Cortes. — Canada u. Mexico. — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Messen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 19. Mai. Der Vorstand der hiesigen Regierungsbehörde, Herr Kreisdirector rc. v. Burgsdorff, hat sich gestern auf 3—4 Wochen zum Gebrauch einer Brunnencur nach Carlsbad begeben. Seine Vertretung in den Geschäften während seiner Abwesenheit erfolgt durch den ersten Rath der königl. Kreisdirection, Herrn Geh. Regierungsrath v. Haugk.

Dresden, 18. Mai. Die I. Kammer trat heute Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Frhr. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Regierungsraths v. Mangoldt zu einer Sitzung zusammen. Vor Uebergang zur Tagesordnung zeigte Bürgermeister Clauß namens der 3. Deputation an, daß die jenseitige Kammer beschlossen habe, die Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Riesa, die Besetzung des dasigen Pfarramts betreffend, auf sich beruhen zu lassen, und daß die Deputation, da die Petition nur an die II. Kammer gerichtet sei, vorschlage, dieselbe nach §. 112 der Landtagsordnung als erledigt anzusehen. Die Kammer genehmigt dies einstimmig. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Vortrag der Zwischendeputation über das den Entwurf eines Berggesetzes betreffende Vereinigungsverfahren (Referent: Secretair Wimmer). Die Kammer trat ohne Debatte sämmtlichen Deputationsvorschlägen, aus denen bereits in dem Referate über die betreffende Sitzung der II. Kammer (vergl. Nr. 116 d. Bl.) das Wesentlichste mitgetheilt worden ist, einstimmig bei und beschloß, die beiderseitigen Referenten zu beauftragen, sich im Vereine mit dem königl. Regierungscommissar gemäß den übereinstimmenden Beschlüssen beider Kammern der definitiven Redaction des Gesetzes zu unterziehen. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der von der 3. Deputation (Referent: Graf Hohenthal) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über die Petition des Rittergutsbesitzers v. Querfurth und Gen., die Verladung von Braunkohlen in den Kohlenwerken von Schmeckwitz und Umgegend betr. Nach einer kurzen Bemerkung des Referenten, in welcher derselbe betont, daß die Deputation, von der Absicht ausgehend, die bestehenden Gesetze aufrecht zu erhalten, die confessionelle Gleichberechtigung zu wahren und doch die Billigkeitsgründe zu berücksichtigen, die den Petenten unzweifelhaft zur Seite ständen, nur anrathen könne, dem jenseitigen Beschlusse beizutreten, tritt Graf Stolberg der in der Beschwerde von Noack und Gen. enthaltenen Behauptung entgegen, daß an Bußtagen von den katholischen Dorfgenossen gearbeitet worden sei. Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz macht darauf aufmerksam, daß er schon in der II. Kammer auf die Consequenzen hingewiesen habe, welche entstehen würden, wenn man den Deputationsantrag sub b ganz wörtlich auffasse, Consequenzen, die weit über die Ziele hinausreichen würden, die sich die Deputation, wie er aus den obigen Worten des Referenten schließen zu können glaube, selbst gestellt habe. Der betreffende Antrag beziehe sich nur auf Verhältnisse, wie solche lediglich in der Lausitz vorkämen und vorkommen könnten, wo theils in katholischen, theils in protestantischen geschlossenen Parochien Katholiken und Protestanten in großer Anzahl nebeneinander wohnten. Dort habe das im Antrage sub b Aufgeführte in der Hauptsache seither bereits Geltung gehabt, d. h. es sei auch bis jetzt den Mitgliedern einer andern Confession nicht verwehrt gewesen, solche Arbeiten an einem Feiertage der andern Confession vorzunehmen, durch welche die Sonntagsruhe nicht gestört werde. Die vorhandene Meinungsverschiedenheit beruhe nur in dem Begriffe, was unter Sonntagsruhe zu verstehen sei. Bisher habe man dieselbe ganz allgemein aufgefaßt, die Deputation beschränke sie jedoch auf Arbeiten innerhalb der Ortschaften. Wenn die Kammern dem beigetreten sein würden, so werde die Regierung dann in Erwägung ziehen, in welcher Weise Abhilfe zu schaffen sei. — Referent: Er könne nur anrathen, dem Beschlusse der II. Kammer beizutreten. Es werde dann Aufgabe der Regierung sein, Unzuträglichkeiten möglichst zu verhüten. — Geh. Rath v. König: Durch eine zweckmäßige Interpretation der Feiertagsruhe werde dem Uebelstande gesteuert werden können. Uebrigens sei schon ein Vorgang in dem Regulative von 1818 vorhanden, worin den Reformirten zur Pflicht gemacht werde, an protestantischen Feiertagen keinen Anlaß zu Störung und Aergerniß zu geben. Hierauf trat die Kammer dem jenseitigen Beschlusse:

a) die Beschwerde Noack's und Genossen, insoweit sie sich auf die Einstellung der Arbeit an den beiden Tagen Fabian Sebastian und Simon Judä bezieht, durch die Erklärung der königlichen Staatsregierung als erledigt zu erachten;

b) an die Staatsregierung das Gesuch zu richten, dahin Veranstaltung zu treffen, daß in Gegenden mit confessionell verschiedener Bevölkerung an für den überwiegenden Theil der Ortsangehörigen gebotenen Feiertagen der Gewerbebetrieb derjenigen Ortsbewohner, welche nach ihrem religiösen Bekenntnisse davon nicht betroffen sind, nur insoweit beschränkt werde, als die Feiertagsruhe der betreffenden Ortschaften dies erfordert,

einstimmig bei. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung war der von derselben Deputation (Referent Graf Hohenthal) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über den Antrag des Abg. Riedel und Genossen, die Revision des Generale vom 24. Juli 1811 betreffend. Die Kammer beschloß ohne Debatte in Uebereinstimmung mit der jenseitigen Kammer einstimmig: die in der ständischen Schrift vom 20. August 1864 enthaltenen, die Sonntagsfeier betreffenden Anträge der Regierung anderweit zur Berücksichtigung entweder für ein dem nächsten Landtage vorzulegendes neues Polizeistrafgesetz, oder für eine desfallsige besondere, dem nächsten Landtage zu machende Gesetzvorlage zu empfehlen, und die Eingabe der Löbauer allgemeinen Predigerconferenz auf sich beruhen zu lassen.

Dresden, 18. Mai. Die II. Kammer hielt heute eine Abendsitzung, welche 1/2 7 Uhr begann. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde der Stellvertreter des beurlaubten Abg. Steiger, Rittergutsbesitzer Roßberg auf Zunschwitz, in die Kammer eingeführt und verpflichtet. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Schlußbericht der 2. Deputation über den Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1861 bis 1863 und zwar über Abtheilung A) allgemeine Staatsbedürfnisse, Abtheilung B) Gesammtministerium nebst Dependenzen und Abtheilung C) das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Deputation (Referent Abg. Heinrich) hat Ausstellungen gegen denselben nicht erhoben, findet die eingetretenen Mehrausgaben allenthalben gerechtfertigt und gelangt schließlich zu dem Antrage, der Kammer zu empfehlen:

„der k. Staatsregierung zu erklären, daß die mittels allerhöchsten Decrets vom 15. November 1866 abgelegte Rechenschaft über die Staatseinkünfte und Staatsausgaben auf die Finanzperiode 1861/63 genügt und durch die derselben beigegebenen Bemerkungen und sonstigen Nachweise hinreichend belegt ist, so daß die Ständeversammlung dabei Beruhigung fassen kann."

Die Kammer tritt ohne Debatte bei namentlicher Abstimmung einstimmig diesem Antrage bei. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der anderweite Bericht der 1. Deputation über die Differenzen mit der I. Kammer in Betreff der Gewerbegesetznovelle (Ref. Abg. Dr. Krauße). Die Deputation schlägt vor: 1) zu §. 5 (Verkauf von Branntwein) bei dem diesseitigen Beschlusse (dem Sachße'schen Antrage) stehen zu bleiben, demnach auch den jenseitigen Zusatz zu §. 11 abzulehnen; 2) den beschlossenen §. 11 b (Aufhebung des §. 39 des Gewerbegesetzes, die Entziehung der Berechtigung zum Gewerbebetrieb betr.) aufrecht zu erhalten; 3) bei §. 12 b (die Gestattung von Märkten aller Art der Competenz der Ortsobrigkeit zu überlassen) stehen zu bleiben, dagegen aber 4) den jenseitigen Anträgen wegen der der Staatsregierung aus Rücksicht auf das zu erwartende Bundesgewerbegesetz zu ertheilenden Ermächtigung beizutreten. Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz tritt auch die Kammer allenthalben den Deputationsanträgen bei (bei Nr. 3 gegen 20 Stimmen) und beschließt, nachdem der Sachße'sche Antrag angenommen worden, §. 11 des Entwurfes in Wegfall zu bringen. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht derselben Deputation über den Gesetzentwurf, die Giltigkeit der Localbauordnungen betr. (Referent Abg. v. Criegern). Der §. 2 ist in beiden Kammern unverändert angenommen worden. Die II. Kammer hat aber beschlossen, in die ständische Schrift noch einen Antrag aufzunehmen. Die I. Kammer ist diesem Antrage beigetreten, hat aber nach dem Worte „Sachverständigen" noch einen Zusatz beschlossen, wonach der Schluß also lautet:

„von seiten der Parteien gewählter Sachverständiger unter Zuziehung eines von letzteren zu bestimmenden Obmannes festzustellen sei, sowie für den Fall, daß sich dieselben über dessen Wahl binnen gewisser Frist nicht einigen, darin zugleich festgestellt werde, von welcher anderen Person oder Stelle der Obmann erwählt werden soll."

Die Kammer trat diesem von der Deputation empfohlenen Zusatze bei. Ferner haben beide Kammern §. 5 des Entwurfes abgelehnt. Die I. Kammer hat am Schlusse des neu redigirten §. 4 nach den Worten „und die Genehmigung des Ministeriums des Innern voraus" den Zusatz anzufügen beschlossen: „welches sich, wenn Staatseigenthum in Frage ist, vorher mit demjenigen Ministerium, zu dessen Ressort das betreffende Grundstück gehört, zu vernehmen hat". Die Deputation empfiehlt, um keine Differenz mit der I. Kammer hervorzurufen, Beitritt zum jenseitigen Beschlusse, welcher bei der Abstimmung auch erfolgt. Endlich hat die I. Kammer noch Einschaltung eines die Rechte dritter Interessenten betr. Paragraphen als §. 11 empfohlen, der einem nicht zu verkennenden Bedürfnisse Abhülfe verschafft. Die Fassung wird von der Deputation empfohlen und von der Kammer einstimmig angenommen. (Schluß der Sitzung.)

Berlin, 18. Mai. 14. Sitzung des Zollparlaments. Abstimmung über das Gesetz, die Besteuerung des Tabaks betreffend, nach den Beschlüssen des Zollparlamentes vom 16. d. M., sowie über den Antrag des Abg. Dr. Schleiden: „Das Zollparlament wolle beschließen: den Bundesrath des Zollvereins aufzufordern, dem Zollparlament bei dessen nächstem Zusammentritt einen anderweitigen Entwurf eines Gesetzes, die Besteuerung des Tabaks betreffend, sowie den Entwurf eines neuen Vereinszolltarifs vorzulegen, welcher, in ähnlicher Weise wie der englische Tarif, unter Befreiung aller nothwendigen Lebensbedürfnisse und der für die inländische Landwirthschaft und Industrie erforderlichen Rohstoffe von jedem Zolle, sowie unter möglichster Vermeidung einer Gefährdung der unter der Herrschaft des bisherigen Tarifs entwickelten Gewerbe durch eine zu plötzliche Entziehung jedes Schutzes, auf dem Princip reiner Finanzzölle begründet ist." Das Haus trat dem Gesetzentwurf mit großer Majorität bei und genehmigte den Vorschlag des Präsidenten, die Berathung des Antrages des Abg. Dr. Schleiden bis nach der Vorberathung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs, auszusetzen. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die in der Vorberathung am 9. und 11. d. M. gefaßten Beschlüsse: 1) dem am 9. März 1868 in Berlin unterzeichneten Handels- und Zollvertrage zwischen dem Deutschen Zollverein und Oesterreich, nebst Schlußprotokoll von demselben Tage die Zustimmung zu ertheilen; 2) das Präsidium des Zollbundesrathes zu ersuchen, mit der kais. kön. österreichischen Regierung im Anschluß an die bevorstehenden gemeinschaftlichen Zolleinrichtungen in Verhandlung zu treten behufs Verständigung über gemeinsame Maßregeln, dazu geeignet, in den beiderseitigen Zollgebieten der Rinderpest vorzubeugen, beziehungsweise dieselbe zu unterdrücken. — Von dem Abg. Dr. Bamberger lag der folgende Antrag vor: Das Zollparlament wolle beschließen (zu Anlage B, Position 22, Buchstabe n): den Bundesrath des Zollvereins zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Beschwerden abgeholfen werde, zu welchen im Großherzogthum Hessen das Zusammentreffen der herabgesetzten Weinzölle mit dem bestehenden System der indirecten Steuern Anlaß giebt. — Abg. Graf v. Kleist richtet an den Präsidenten Delbrück die Anfrage, ob ebenso wie im Jahre 1865, als der Zollverein ebenfalls eine Krisis durchzumachen gehabt habe wie diejenige, in der er sich befinde, auch anderen Ländern als Oesterreich eine Zollvergünstigung eingeräumt werden solle, z. B. Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Niederlande und Schweiz, von denen ihm bekannt sei, daß sie ein vertragsmäßiges Recht, diese Vergünstigung zu fordern, nicht haben. — Präsident Delbrück: Der Herr Vorredner hat die Lage richtig bezeichnet. Die Zollermäßigungen, die im Vertrage Oesterreich zugestanden sind, müssen auf Grund der Verträge gewährt werden an Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, Spanien, und wenn der in der letzten Gesetzgebung eingebrachte Vertrag mit dem Kirchenstaat genehmigt ist, auch an diesen. Andere Nationen haben ein vertragsmäßiges Recht auf diese Vergünstigungen nicht. Es liegt indessen in der Absicht der verbündeten Regierungen, diese Ermäßigungen, sobald der vorliegende Vertrag ihre Genehmigung erhalten haben wird, durch eine in den nächsten Tagen einzubringende Gesetzesvorlage auf die Erzeugnisse aller anderen Staaten auszudehnen, jedoch mit einer Maßgabe, welche den Wein betrifft. Es ist die Absicht, die Zollermäßigung für Wein nicht ohne Weiteres zu generalisiren, sondern sie nur für das Erzeugniß derjenigen Länder eintreten zu lassen, welche ihrerseits die Einfuhr des Zollvereins gleich der meistbegünstigten Nation gestatte. Bei der Special-Debatte richtete der Abg. v. Henning zu Nr. 16, Anlage B. (Kleider und Leibwäsche) eine Anfrage an den Präsidenten Delbrück, welcher dieselbe folgendermaßen beantwortete: M. H.: Die Zölle für fertige Kleider müssen sich nach den Zöllen richten, mit welchen die Stoffe belegt sind, aus denen die Kleider gefertigt werden. Man kann fertige seidene Kleider doch füglich nicht niedriger besteuern als seidene Waare, aus welcher sie gefertigt sind. Die Zölle des Tarifs für fertige Kleider entsprechen den Zöllen für diejenigen Gewebe, aus welchen die Kleider hergestellt sind, mit der Maßgabe, daß als Schutzzoll für die Schneider überall 5 Gulden pro Centner zugefügt sind, während im Zollvereinstarif bekanntlich dieser Schutzzoll für die Schneider sich nicht mehr findet. Wenn der Herr Vorredner es als wünschenswerth bezeichnet hat, den Zollsatz für fertige Kleider zu ermäßigen,

so würde ich ihm darin allerdings vollständig beistimmen können, nur mit einem anderen Ausdrucke. Ich würde es nehmlich für sehr wünschenswerth gehalten haben — und die Bestrebungen der verbündeten Regierungen sind bis zum letzten Augenblick hierauf gerichtet gewesen — die Zölle auf Gewebe herabzusetzen. Dem würde die Herabsetzung des Zolles für Kleider als natürliche Consequenz gefolgt sein. Leider ist es nicht möglich gewesen, die Herabsetzung des Zolles für Gewebe auf ein geringeres Maß herbeizuführen, obgleich wie gesagt dieser Punkt bis zum letzten Augenblicke in der Verhandlung stand und der Abschluß des Vertrages durch denselben über Erwarten verzögert worden ist. Zu Anlage II Position 22 wird der Antrag des Abg. Dr. Bamberger (siehe oben) discutirt. — Abgeordneter Mohl erklärt sich gegen denselben und bestreitet die Competenz des Zollparlaments in dieser Frage. Bundescommissar Geh. Leg.-R. Hofmann: Schon bei der Vorberathung ist der jetzt vorliegende Antrag zurückgewiesen. Ich werde mich auf die politischen Anspielungen auf die Staatsweisheit der hessischen Regierung mit keiner Silbe aus dem einfachen Grunde einlassen, weil es nicht hierher gehört; hier handelt es sich um eine sachliche Begründung der Competenz dieses hohen Hauses in dieser Frage. Nach dem Vertrag unterliegt es keinem Zweifel, daß das System der indirecten Steuern jedes Landes Gegenstand der Gesetzgebung jedes Landes wurde. Ich wundere mich um so mehr, daß dieser Antrag eingebracht ist, da Regierung und Stände der übereinstimmenden Ansicht waren, daß man eine Einnahme nicht entbehren könne und diese Steuer natürlich innerhalb der Schranken des Vereins-Vertrages beibehalten müsse. Wenn der Hr. Abgeordnete seinen Antrag dahin gestellt hätte: die Zollvereins-Regierung möge die Frage in Erwägung ziehen, ob die Maximalsätze für den Wein durch eine Vereinbarung mit den Bundesregierungen zu ermäßigen seien, dann würde ich für meine Person keine Veranlassung haben, Ihre Competenz zu bestreiten. Wenn aber ein Antrag eingebracht wird, der das ganze System der hessischen Steuern einer Revision unterziehen will, dann halte ich das hohe Haus nicht für competent zu diesem Antrag und bitte ihn abzulehnen. — Abg. Liebknecht bestreitet gleichfalls die Competenz des Reichstages zu dem Antrage, äußert sich alsdann unter Angriffen gegen die national-liberale Partei über die Debatten bei den Wahlprüfungen derartig, daß ihn der Präsident mit den Worten unterbricht: „Ich weise Sie darauf hin, daß Sie zu dem Hause reden, dessen Mitglied zu sein Sie die Ehre haben, und vor dessen Verletzung Sie sich in Acht nehmen mögen, wenn nicht der §. 41 der Geschäftsordnung (Entziehung des Wortes) in Anwendung kommen soll." Redner (fortfahrend.) Die nationale Frage betreffend, so wundere ich mich, wie eine Partei, welche nichts einzuwenden hatte gegen eine Abreißung Luxemburgs, die gejubelt hat, als Oesterreich von Deutschland losgetrennt wurde, die nationale Frage vor das Zollparlament bringt. Jedenfalls gehört sie nicht hierher und wird, Gott sei Dank, anderswo zum Austrag gebracht werden. — Abg. Metz: Dieser Antrag fordert nichts, was über die Competenz des Hauses hinausgeht. Unterstützen Sie unsere Sache, nehmen Sie den Antrag an und lassen Sie dadurch unserm Lande eine längst geforderte, aber immer verweigerte Abhilfe trauriger Uebelstände zutheil werden. — Vorsitzender des Zollbundesraths Graf von Bismarck: Ich bin natürlich ebenso wenig wie mein großherzogl. hessischer Hr. College in der Lage, mich in diesem Augenblick darüber im Namen des Bundesrathes aussprechen zu können, ob derselbe oder seine Majorität glauben wird, die Competenz zur Beurtheilung des mir soeben erst bekannt gewordenen Antrages zu besitzen; nachdem aber von einem Mitgliede diese Competenz angezweifelt worden ist, ist es mir ein Bedürfniß, zu constatiren, daß dies eben die persönliche Ansicht dieses einzelnen Mitgliedes ist; daß wir nicht im Stande sind, eine Ansicht namens des Bundesrathes über diese Frage zu äußern, und daß mein Eindruck prima facie der entgegengesetzte von meinem großh. hessischen Herrn Collegen ist, indem ich mir sehr wol denken kann, daß der Bundesrath, wenn er glaubt, daß durch die Modalitäten der Besteuerung in einzelnen Staaten diejenige Verkehrsfreiheit im Lande beschränkt oder gefährdet ist, welche die Zollvereinswirksamkeit festsetzt, competent sein könnte, die Remedur eintreten zu lassen. — Großh. hess. Bundescommissar Hofmann: Der vorhergehenden Aeußerung gegenüber will ich nur bemerken, daß meiner Ansicht nach kein Zweifel darüber bestehen kann, daß ich das, was ich zuvor hier ausgesprochen, nicht namens des Bundesrathes erklären konnte, da diese Angelegenheit der Berathung desselben noch gar nicht vorgelegen. Was ich gesagt, habe ich nur namens der hessischen Regierung gesagt, da gegen diese der Antrag speciell gerichtet ist. Was nun die Competenz des Zollparlaments zur Berathung der Angelegenheit anlangt, so bemerke ich, daß hier noch nicht der Beweis geführt, daß der Besteuerungsmodus für inländischen Wein, welchen Hessen eingeführt, dem Zollvertrage widerspricht. Wäre irgend eine Beschwerde begründet, so — und ich nehme keinen Anstand, dies hier zu erklären — würde die hessische Regierung sofort bereit sein, Remedur eintreten zu lassen. Ich glaube mit derselben Bestimmtheit behaupten zu können, daß die Einzelregierungen, wenn der Zollverein seine Eingangssteuer erhöhen sollte, die Consequenzen aus dieser Steuererhöhung ziehen werden. — Vorsitzender des Bundesraths Graf Bismarck: Ohne der Discussion im Schoße des Bundesrathes vorgreifen zu wollen, möchte ich hier nur bemerken, daß meine vorher ausgesprochene Ansicht sich nicht darauf bezog, ob die Steuerveranlagung im Großherzogthum Hessen in Widerspruch steht mit dem Zollvertrage, sondern sie bezog sich nur darauf, ob die legislativen Organe des Zollvereins die Berechtigung haben, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. (Bravo!) — Abg. Probst (Württemberg) hält das Zollparlament für incompetent, in dieser Frage zu entscheiden. Mir scheint die politische Lage gegenwärtig gleich zu sein einer Berglawine, welche, an einem Gipfel hangend, durch die leichteste Erschütterung in Bewegung gesetzt werden kann. Die Verhandlungen in diesem Hause, die Worte, die bei einzelnen Gelegenheiten gefallen, sind nicht so obnehin zu nehmen. Glauben Sie, daß diese Worte geeignet sind, den Frieden zu stärken? Daher ist unser Streben darauf hingerichtet, den Frieden wahrzunehmen und Streitigkeiten so viel als möglich in diesem Jahre zu vermeiden, zu welchen ein solcher Antrag führen könnte. Ich glaube, daß Sie sich ein Verdienst um Deutschland erwerben, wenn Sie den Frieden pflegen. — Vorsitzender des Zollbundesraths Graf Bismarck: M. H.! Sie alle — auch die Herren aus Süddeutschland — werden das Zeugniß geben können, daß ich und meine Herren Collegen alles unterlassen haben, was die Vermuthung hervorrufen könnte, als ob wir auf Süddeutschland irgendwie, sei es durch Pression, sei es durch Ueberredung, einwirken, eine Erweiterung der Competenz des Zollparlaments anstreben wollten. Der Herr Vorredner hat uns hier das Programm seiner Partei vorgeführt, welches dahin abzielt, das Zollparlament innerhalb seiner Grenzen zu erhalten. Ich erwidere ihm darauf, daß er und seine Partei von uns weder durch Drohungen, noch durch Bitten, noch durch Wünsche zum Eintritt in den Nordbund angeregt werden wird. (Bravo!) Ich citire nicht gern Actenstücke, aber das Programm des Norddeutschen Bundes ist ausgesprochen in dem Erlaß des Kanzlers des Norddeutschen Bundes vom 7. Sept. 1867 an die verbündeten Regierungen. Sie ersehen daraus, daß Ihre Selbständigkeit in keiner Weise gefährdet ist, und selbst wenn Sie den Wunsch aussprechen sollten, in den Norddeutschen Bund eintreten zu wollen, so müßten Sie sich uns im Sinne dieses Programms nähern. Sie halten uns für viel empressirter, als wir sind. Wie ich mich nun gegen jede Competenzüberschreitung verwahre, so muß ich mich auch wiederum mit Entschiedenheit gegen das Bestreben aussprechen, die Competenz des Zollparlaments zu vermindern. (Bravo!) Dem Herrn Vorredner aber gebe ich nur zu bedenken, daß der Appell an die Furcht vor dem Auslande niemals im deutschen Herzen Wirkung gefunden hat. (Lebhaftes Bravo! auf allen Seiten des Hauses.) — Abg. Bebel: Es wundert mich von dem Abg. Metz nicht, daß er das 1848er Parlament mit dem Zollparlament verwechselt. Ich mache ihn aber darauf aufmerksam, daß zwischen dem Parlament von 1848 und dem jetzigen ein großer Unterschied besteht, denn jenes steht hoch, hoch über dem jetzigen. Es vereinigte in sich die Vertreter von ganz Deutschland, während diesem Parlament die Vertreter von 9½ Millionen Oesterreicher und die Vertreter Luxemburgs (Große Heiterkeit) fehlen. Das ganze Verfahren der national-liberalen Partei ist darauf hingerichtet, wenn man zum Volke immer vom deutschen Parlament spricht, daß dann endlich die Ansicht wirklich Platz greift, daß wirklich eine Vertretung des deutschen Volkes vorhanden ist. Zu dem Antrage, der uns vorliegt, wäre nur in dem Falle Anlaß gewesen, wenn nachgewiesen worden wäre, daß die Steuer in Hessen mit dem Zollvertrag nicht in Einklang stehe; da dies nicht geschehen ist, haben wir auch keine Veranlassung, uns mit dem Antrage zu beschäftigen und in die Angelegenheiten der Einzelstaaten einzugreifen. — Abg. Dr. Roßhirt (gegen den Antrag): Die heutige Debatte ist von politischer Bedeutung für Deutschland geworden. Einige Bemerkungen, welche hier über die Adreßdebatte fielen, veranlassen mich zu erklären, daß es wol keiner weiteren Versicherung bedarf, daß wir dem Auslande gegenüber für den Fall eines Krieges alle einig sind. — Abg. Camphausen (Neuß) (für den Antrag): Ich bin erstaunt gewesen, eine derartige Auslegung der Verträge zu hören, wie sie der Herr Bundesbevollmächtigte für Hessen hier gegeben. In Art. 5 der Zollvereinsverträge sind die Regierungen übereingekommen, eine übereinstimmende Besteuerung herbeizuführen. Ist nun ein solches Ziel hingestellt, so haben nicht allein die Regierungen, sondern auch das Zollparlament das Recht, mitzusprechen. Die Zollvereinsverträge haben ferner die Steuerobjecte vertragsmäßig eingeschränkt und Maximalsätze angenommen. Die Verträge sagen weiter, daß neben den Staatssteuern auch die Höhe der Communalabgaben festgestellt ist. Als die Zollvereinsverträge abgeschlossen wurden, war der Weinzoll auf 4 Thlr. festgesetzt und durch den vorliegenden Vertrag auf 2 Thlr. normirt. Liegt es nun nicht nahe, daß das Maximum der indirecten Communalsteuern auf ½ der Höhe herabgesetzt worden ist, wodurch nichts geschieht, was dem Geiste der Verträge und ihren Bestimmungen widerspricht. Es ist auch zu bedenken, daß die Verträge auch im Interesse derjenigen Gegenden abgeschlossen sind, wo keine Weine producirt, sondern nur consumirt werden. — Bundesbevollmächtigter Geh. Rath Hofmann: Es ist von dem Vorredner darauf hingewiesen worden, daß die Verträge eine gemeinsame Besteuerung als wünschenswerthes Ziel hinstellen. Was aber hat der vorliegende Antrag mit einer übereinstimmenden Gesetzgebung zu thun, er bezweckt ja weiter nichts, als angeblichen Beschwerden aus dem Großherzogthum Hessen abzuhelfen. Wäre der Antrag auf eine Uebereinstimmung der Besteuerung gerichtet, so bedürfte er einer derartigen Fassung. Die Competenzfrage gegenüber dem vorliegenden Antrag muß ich auch jetzt noch im Namen der hessischen Regierung verneinen. — Abg. Windthorst (gegen den Antrag): Der Vorsitzende des Zollbundesraths hat die Situation klar bezeichnet, wenn er sagt, den Südstaaten solle in politischer Beziehung kein Zwang auferlegt werden. An den

Frieden der Welt zu appelliren bekundet keine Furcht, sondern ist ein berechtigtes Verlangen. Ich bin nicht furchtsam und am wenigsten, wenn an meiner Seite der General v. Moltke steht (diese Bemerkung traf nicht zu, da in seiner Nähe nicht der General v. Moltke, sondern der General von Steinmetz stand, der sich unter dem Gelächter des Hauses vergeblich nach allen Seiten nach dem abwesenden Collegen v. Moltke umsieht). Indeß meine ich doch, daß, wenn wir Politiker sein wollen, wir uns nach allen Seiten umzusehen haben. Soll das Parlament einen Sinn haben, so kann es nur den haben, der bei seiner Begründung maßgebend war. In diesem Sinne können wir getrost weiter wirken, und wir werden sehen, daß es keiner 40jährigen Periode bedarf, um vorwärts zu schreiten. Wollen Sie aber vor der Zeit aus reinem Redebedürfniß Reden halten, welche die Gefühle des Südens verletzen, so fördern wir die Einigung Deutschlands, zu der auch die Einigung der Gemüther nöthig ist, nicht. Hat aber die heutige Debatte diese Einigung etwa herbeigeführt? (Rufe links, ja.) Auf diesem Wege werden wir die Competenz nicht erweitern, sondern sie sprengen. (Widerspruch.) Der Ministerpräsident muß selbst zugeben, daß der Antrag keineswegs bedeutet, der Bundesrath solle nur untersuchen, ob die hessische Gesetzgebung mit den Zollverträgen im Einklang stehe. In dem Antrage jedoch ist nur von bestehenden Uebelständen die Rede, denen sofort abzuhelfen ist. Daß das System der indirecten Besteuerung mit der Zollgesetzgebung in Verbindung steht, weiß ein jeder, aber wir wissen auch, daß es sich bei den Zollvereinsverträgen stets darum handelt, die freie Bewegung im Innern der Einzelstaaten aufrecht zu erhalten. Durch den Antrag bezwecken wir nichts Anderes als eine Revision der Verträge. Die Absicht dieses Antrags ging nur dahin, die abgeschlossene Adreßdebatte wieder aufzunehmen und der hessischen Regierung Annehmlichkeiten zu sagen. Mit demselben Rechte könnte man den Antrag auch in Bezug auf andere Staaten erweitern. Ich halte es daher nicht für angemessen, derartige Anträge zu stellen. — Abg. v. Neurath (Württemberg): Der Antrag hat eine große Erbitterung veranlaßt und hat man uns alle möglichen Vorwürfe gemacht. Gegen diese Vorwürfe möchte ich mich verwahren. Ich und meine Landsleute erkennen den freundlichen Empfang gerne an, der uns hier geworden, obwol ich von meinem Danke den Abg. Lasker ausschließen muß. Wenn der Antrag auf eine Revision der Zollvereinsverträge gestellt gewesen, so würde sich wol keine Stimme gegen die Competenz eines solchen Antrags erheben können. Der Antrag greift aber nur einen einzigen Staat heraus. In dieser Weise kann ich nicht glauben, daß er zu unserer Competenz gehört, und werde daher gegen ihn stimmen. — Abg. Wagener (Neustettin): Ist denn der Antrag ein Mandat, dem ohne genaue Prüfung Erfolg zu geben ist? Ich habe noch von keiner Seite die Competenz des Zollbundesraths in Frage stellen hören. Was ist denn der Zollbundesrath anders als die eine Hälfte derjenigen Institution, zu der wir die andere Hälfte bilden. Mit allen den Fragen, mit denen sich der Zollbundesrath beschäftigt, können auch wir uns befassen. Dem Antrage ist seine Fassung zum Vorwurfe gemacht worden. Was hindert aber den Zollbundesrath, die Beschwerde als ungerechtfertigt zurückzuweisen. Ich will nun noch mit wenigen Worten auf die politische Frage eingehen. Meine politische Stellung zur Einheitsfrage ist die, daß ich mir die Einheit des deutschen Volkes nicht denken kann, wenn man die Selbständigkeit der einzelnen Stände untergraben will. Eine nachhaltige Einheit ist nur auf dem Wege zu schaffen, daß man nicht allein die bestehenden Institutionen erhält, sondern auch womöglich die beseitigten wiederherstellt, aber man darf nicht das Gegentheil von dem, was zur Einheit führt, thun wollen. Letzterem Standpunkte gegenüber stehen wir auch auf dem Boden des Patriotismus der deutschen Einheit. Ich glaube nicht, daß wir berechtigt sind, an dem guten Willen Aller nach diesem Ziele zu zweifeln. Es fehlt nur zuweilen an dem richtigen Erkenntniß, und die Wege zum Ziele sind verschieden. Aber die verschiedenen Incriminationen tragen nicht dazu bei, uns unser Ziel erreichen zu lassen. Um diesen Preis ist mir selbst der Friede nicht zu theuer. Aber ein Friede, den ich mir erkaufe, an dem ich mir die Zunge abbeiße, zu dem kann ich nicht die Hand reichen. Im Gegentheil ist Preußen und der Norddeutsche Bund so stark, daß es den Krieg nicht zu fürchten hat. (Beifall.) Abg. Dr. Bissing (Baden): Wir Süddeutschen scheinen heute hier die Sündenböcke abzugeben. Man hat uns von beiden Seiten dieses Hauses strenge Rügen und ernste Vorwürfe zutheil werden lassen. Der Graf v. Bismarck hat den Süddeutschen den Vorwurf gemacht, noch 30 Jahre Ihnen gegenüber zurück zu sein. Es ist dies ein sehr ernstes Wort gewesen. Lassen Sie daher uns Fanatiker noch einige Zeit außerhalb des Norddeutschen Bundes, um Zeit zu haben, diese 30 Jahre nachzuholen. — Abg. Dr. Völk (Immenstadt, Bayern) kann dem Abg. Wagener friedlich die Hand reichen. Es sind noch andere Fragen in die Debatte hineingezogen. In Bezug auf Luxemburg weiß ich nicht, wie Viele dort deutsch sprechen; aber in Oesterreich, das weiß ich, schlagen Tausende von Herzen warm für Deutschland. Es giebt dort Leute, die der Ansicht sind, daß eine Operation nöthig war, wie sie vorgenommen, um aus dem Wesen des [illegible] Bundestages herauszukommen. Ich glaube versichern zu können, [illegible] deutsche Element in Oesterreich dadurch, daß das übrige Deutsch[illegible] zusammenschließt, nicht verloren hat, sondern gewinnen wird. [illegible] nicht, wie das Schicksal spielt, aber je mehr wir unsern [illegible] ausbilden und fertig machen, desto sicherer ist bei den [illegible] die Ueberzeugung, daß sie in der Gefahr und Noth eine heilige Stätte haben. (Bravo.) Es ist Friede [illegible] Deutschland, und wenn auch noch Einzelne sich mit Schneeballen wer[fen], das wird nicht mehr lange dauern; der fortschreitende Friede wird [illegible] setzen, daß den Schneeballenden bald das Material ausgehen wird. [Ich] schließe jetzt mit den Worten: Jetzt ist Friede geworden in Deutschland. (Bravorufen und Klatschen. — Sobald der Redner seinen Platz ein[ge]nommen, wird er von einer Anzahl Abgeordneter sowol der rechten [als] der linken Seite umringt, die ihm die Hand drücken.) Hiermit ist [die] Discussion über Position 22 geschlossen. — Es folgen persönliche Bemerkungen. — Präsident Delbrück: Gestatten Sie im Namen des abwesenden Herrn Bundeskanzlers auch eine persönliche Bemerkung. Einer [der] letzten Herren Redner hat eine angebliche Aeußerung des Herrn Bundeskanzlers aufgefaßt, dahin lautend, daß man in Süddeutschland — [in] Baden aus, glaube ich — 30 Jahre in der Cultur zurück sei. Ich [illegible] für die Aeußerung ist von einem großen Theil Ihrer Versammlung [illegible] durch die Annahme, die sie gefunden hat, ein hinreichendes Dementi [ge]geben; ich gebe dieses dahin, daß der Herr Bundeskanzler eine [Aeu]ßerung nicht gethan hat. — Bei der Abstimmung wird der Antrag [des] Abg. Dr. Bamberger mit sehr großer Majorität angenommen. [Da]gegen stimmten nur die Süddeutschen.) Die übrigen Artikel [des Ver]trages werden ohne Debatte angenommen. Desgleichen wird der [illegible] Vertrag nebst Schlußprotokoll mit sehr großer Majorität angenommen.

Geh. Rath Dr. Wiese sagt in der Vorrede zu seinen [illegible] ordnungen und Gesetzen für das höhere Schulwesen in [illegible] über die gegenwärtigen Unterrichtsverhältnisse: „Dem a[illegible] Begehren nach erprobten und für höhere Schulen qual[ificirten] Lehrern kann jetzt kaum noch genügt werden. Die ver[illegible] Anstalten dehnen sich aus, zahlreiche neue entstehen, theils [infolge] des vermehrten Bildungstriebes, theils unter dem Einfluß [des] Zusammenhangs, in welchen die allgemeine Wehrpflicht [in Nord]deutschland mit der Schulbildung gesetzt ist; ebenso werden [aka]demisch vorbereitete Lehrer häufig da verlangt, wo man [sich] mit Elementarlehrern begnügte. So entsteht eine unver[hältniß]mäßig vermehrte Nachfrage, welche in der Beziehung nicht [ohne] Gefahr ist, weil sie eine Versuchung für Unberufene werden [illegible]

In Abwesenheit des Herrn Bancroft hat der ameri[kanische] Geschäftsträger Oberst Bliß die Ratificationen wegen de[s Ver]trages vom 22. Februar über die Staatsangehörigkeit am [illegible] auf dem Bundeskanzleramt ausgetauscht. Es wurde kein [illegible] Protokoll aufgenommen als das gewöhnliche, das [illegible] des Austausches einfach constatirt. — Der bisherige [illegible] Gesandte Herr v. Rehfues in Peking ist am 12. v. M. [illegible] von dem Prinzen Kung empfangen worden und hat sein [Be]glaubigungsschreiben als Gesandter des Norddeutschen [Bundes] überreicht.

München, 18. Mai. Gestern sind von Wien [der Erz]herzog Ferdinand von Oesterreich und Gemahlin, die Frau [Erz]herzogin Elisabeth, die Mutter der Frau Prinzessin [illegible] welche mit ihrem erlauchten Gemahl vorgestern von Bamberg [zu]rückgekehrt war, hier eingetroffen und werden einige Zeit [hier] weilen. Neueren Nachrichten zufolge wird mit dem Kaiser von [Ruß]land auch die Kaiserin mit hoher Familie bis Mitte des [nächsten] Monats in Kissingen eintreffen und drei Wochen daselbst [verwei]len. — Durch die gestern erlassene Armeeformation [ist die] Uebereinstimmung mit der Formation und der Stärke der [Regi]menter, Bataillone ꝛc. der Armee des Norddeutschen Bundes [er]zielt worden.

Luxemburg, 15. Mai. Die Pariser „Liberté" [will] wissen, daß England namens der Mächte, welche an dem [Ver]trage van London 1867 theilgenommen haben, Schritte [bei dem] Großherzoge gethan hat, um ihn zu veranlassen, die Schleifung der Festung zu beschleunigen.

Paris, 17. Mai. Gesetzgebender Körper. Herr [Pouyer-]Quertier gab gestern zwar den Handelsverträgen die Hauptschuld, [daß] eine so furchtbare Krisis auf Frankreich lastet, läßt jedoch nicht [außer] Acht, daß noch andere Ursachen vorliegen, welche den Ackerbau, [den] Handel und die Industrie in Verwirrung gebracht und gegen welche [illegible] nichts gethan haben. „Ich will von jenen großen finanziellen [Gesellschaf]ten sprechen, welche unseren Bauern eine Masse Geldes, alle [Erspar]nisse aus der Tasche herauslockten; welche den Ackerbau [illegible] dit zu guten Bedingungen zu erhalten. Die Männer, [welche diese] Gesellschaften gründeten, haben den Geschäften im Innern [illegible] Unrecht zugefügt. Auf die Aufforderung dieser Männer [illegible]

Frankreich Berge Goldes nach dem Auslande, ungefähr 6 Milliarden. Die Zinsen dieser Summe allein würden hingereicht haben, dem Lande Reichthum und Wohlstand zu geben und die Krisen glücklich durchzumachen." Emil Ollivier leugnet auch nicht, daß die Lage eine äußerst traurige ist. Die Handelsverträge trifft aber keineswegs die Schuld, und wenn der Handelsvertrag auch wirklich einigen Industrien Schaden zufüge, so könne dies nicht in Betracht kommen. Man könne das Interesse des Landes nicht einigen Industrien aufopfern, die in Frankreich nicht naturgemäß seien. Der Schluß der Rede bespricht dann die Ursachen, welchen das Daniederliegen aller Geschäfte und die Unmöglichkeit des Aufschwungs des Handels zuzuschreiben ist, und lautet nach dem „Moniteur": „Weder die amerikanischen Zollsätze, noch die Mißernte, noch die Anhäufung des Geldes gewähren hinreichende Erklärung für die Krisis; ich muß daher die Behauptungen der Regierung sowol als die der Schutzzöllner zurückweisen. Die Ursache der gegenwärtigen Krisis, die Suspension der Arbeit ist in der Furcht vor dem Kriege und in der Unsicherheit, welche daraus entspringt, zu suchen. Man hat kein Vertrauen in die Zukunft. ...ziemlich wiederholt unsere Regierung in allen Tonarten und bei jeder Gelegenheit: „Ich wünsche den Frieden, der Weltfriede ist nicht bedroht!" Das Land fährt fort, den Krieg zu befürchten. Im Winter sagt es: Der Krieg wird im Frühjahre ausbrechen; im Sommer sagt es: es wird für den Winter sein! Warum diese Ungläubigkeit? Zuerst, ohne die Aufrichtigkeit von irgend Jemandem zu verdächtigen und zulassend, daß der Maxime Machiavelli's, der zufolge jeder Fürst gegen sein Wort handeln muß, ein Souverain diejenige Washington's, daß die Ehrlichkeit die beste Politik sei, vorzieht, ist doch nicht weniger wahr, daß, selbst wenn die Regierung den Krieg wünschte und ihn vorbereitete, sie, Dank einer sehr erfahrenen diplomatischen Vorsicht, genöthigt sein würde, ihn zu leugnen, wenn die Stunde noch nicht geschlagen hat. Sollte sie augenblicklich im Geheimen, was ich aber gar nicht unterstellen will, eine Mainzer Affaire vorbereiten, wie sie im Geheimen die Luxemburger vorbereitete, so wird sie uns doch sagen: „Traut auf den Frieden!" Ich gehe noch weiter. Wäre man wirklich vollständig aufrichtig in den gegenwärtigen friedlichen Demonstrationen, wer ...versichern, daß man darauf beharren wird? Der menschliche Geist ist veränderlich, und wenn das Schicksal eines Landes von einem oder zwei Willen abhängt, wer könnte da auf den nächsten Tag zählen! Der, welcher heute auf die ehrlichste Weise: „Frieden" sagt, wird morgen auf ebenso ehrliche Weise das Wort Krieg aussprechen können. Es giebt aber eine Sache, die den Handel noch mehr beunruhigt und ihm das Vertrauen benimmt, ohne das er nichts unternehmen kann; neben den friedlichen Worten giebt es Handlungen, welche dieses nicht sind, Handlungen, welche den Krieg ankündigen, voraussagen und andeuten. Sie werden niemals ein Land überzeugen, daß man eine militairische Organisation constituirt wie die Ihrige, wenn man nicht kriegerische Hintergedanken hat. (Zahlreicher Widerspruch. ...sehr gut!) Das Land kann sich irren, aber Sie werden nicht verhindern, daß es die größten Besorgnisse hat, solange Sie Ihre Rüstungen ...werden. Ich mache der Regierung den Vorwurf, nicht begriffen zu haben, daß die Politik der Handelsfreiheit nicht allein eine staatswirthschaftliche, sondern auch eine allgemeine Politik, und daß die Consequenz der größeren Handelsfreiheit die Bekräftigung des Friedens ist; und die ...hat in der That das Recht, sich zu beklagen, daß die Regierung ...diese Nothwendigkeit nicht begriffen und die Hilfsquellen des Budgets ...productiven Ausgaben verwandt hat; die Industrie hat das Recht, zu beklagen, daß die Regierung, anstatt eine wahrhaft friedliche Politik ...eine Politik verfolgt, welche weder die des Friedens, noch des Krieges ist, welche aber die Unbequemlichkeit beider hat.

Wien, 17. Mai. Reichskanzler Frhr. v. Beust feierte gestern ...silberne Hochzeit auf einer Reise nach Mürzzuschlag und ...Er erhielt ein Beglückwünschungs-Telegramm vom ...und vom sächsischen Königspaare. Abends flammten Bergfeuer auf den Höhen. (Oe. C.)

Der Reichsrath scheint doch ernstlich daran zu denken, bis ...Mai seine Arbeiten erledigt zu haben, und wird das Abgeordnetenhaus schon morgen das Budget und das Finanzgesetz ...wahrscheinlich schon übermorgen die Bedeckung (die ...vorlagen) in Angriff nehmen.

Der Unglücksfall, welcher vor einigen Tagen dem FML. ...mann in der Suite Sr. kais. H. des Erzherzogs Albrecht ...der Reise durch Slavonien bei Buka (zwischen Essegg und ...) begegnete, stellt sich glücklicherweise bei weitem nicht ...so schwer heraus, als derselbe nach den Mittheilungen des ...„Lloyd" erschien. Wol ist ein Beinbruch — nicht aber — infolge des Scheuwerdens der Pferde und des Wagen... zu beklagen, doch soll Hoffnung auf Heilung auch dieses ...bruches vorhanden sein. Der Herr FML. findet die sorgsamste ...in der gastlichen Residenz des Bischofs von Djakovar.

...war die Versammlung der Actionaire der Nationalbank. Man hatte beim Auseinandergehen am 14. Januar gehofft, es werden die Verhandlungen des Ausschusses mit dem Ministerium jetzt in der Hauptsache wenigstens zum Abschlusse gediehen sein. Indeß hatte das Ministerium sich noch zu keiner Beantwortung der Vorschläge herbeigelassen, und die Versammlung ging unverrichteter Dinge wieder auseinander, um vielleicht im Laufe des Jahres noch zu einer außerordentlichen General-Versammlung zusammen zu treten.

Prag, 15. Mai. Zwischen den conservativen Tschechen und den Jungtschechen wurde dieser Tage die vollkommenste Einigung in allen Hauptfragen erzielt; die Beschickung des Landtags findet von keiner Seite statt. (Sdd. Pr.)

Lissabon, 16. Mai. Der Finanz-Minister legte der Deputirtenkammer am 11. das Budget vor und fügte hinzu, sobald die von ihm erbetene Indemnitätsbill bewilligt sei, werde er Maßregeln zur Verringerung des Deficits vorschlagen. Die Annahme der Bill erfolgte heute mit 98 gegen 8 Stimmen. Dem Oberhause wurde der Anklageact gegen den Grafen Peniche vorgelegt, der in die Märzunruhen verwickelt ist. In **Cadaval** wurde ein Aufstandsversuch im Entstehen unterdrückt.

Neuyork, 7. Mai. Die Behörden in Canada haben den Vertrieb fenischer Journale untersagt. — In **Veracruz** ging das Gerücht, daß ein Aufstand in Mexico ausgebrochen sei, infolge dessen Juarez die Flucht ergriffen habe. Der mexicanische Congreß hat die Abschaffung der Todesstrafe beschlossen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 20. Mai: Fidelio. (Leonore: Frl. Anna von Carina, vom k. k. Hoftheater zu Wien, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 18. Mai, Mittags. (Von Springmann und Comp.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. Neuorleans 12½, Georgia 12¼, fair Dhollerah 10⅜, good middl. Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Oomra 10½, good fair Oomra 11, Pernam 12½, Smyrna 10¾, Egyptische 13¼, Oomra April-Verschiffung 10.

Liverpool, 18. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Geschäft ruhig, günstig für Käufer.

Antwerpen, 18. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Ruhig. Raffinirtes, Type weiß, loco 44, schwimmend 44¼, per September 49, pr. October-December 50.

Bremen, 18. Mai. Petroleum, raff., standard white 5 7/12 ₰. September —. Reis ruhig.

Pest, 16. Mai. Wolle. In dieser Woche zeigte sich der Absatz in Schafwolle sehr flau und wurden blos 120 Ctr. feine Gerberwolle à 74—75 fl., 60 Ctr. Losonczer Zweischur à 96 fl., 60 Ctr. Theiß-Sommerwolle à 68 fl., 120 Ctr. Zackelwolle à 53—55 fl., 300 Ctr. serbische Zigaja à 64—68 fl. verkauft. Contrahirt wurden folgende Partien: 200 Ctr. des Grafen Julius Andrassy, à 100 fl. u. ½ Duc., 120 Ctr. des Grafen Lazansky-Szombatel à 140 fl., 70 Ctr. des Koloman Tisza à 140 fl., 60 Ctr. des Baron Vecsey à 123 fl., 140 Ctr. des Baron Fiath à 115 fl., 45 Ctr. des Grafen Geza Szapary à 135 fl. Die Käufer sind etwas zurückhaltender und wollen die ersten zuverlässigen Berichte von der Londoner Wollauction, welche gestern begonnen hat, abwarten.

Bombay, 12. Mai. Baumwolle, Dhollerah 265 R. = 9⅓ d. Kost und Fracht; Sawginned 262 R. = 9¼ d. Kost und Fracht. Fracht nach England 50 s. Cours auf London 2 s. ¼ d.

Messen. † Leipzig, 17. Mai. VII. Der Grossohandel in Rauchwaaren hat, wie gewöhnlich, auch in dieser Ostermesse den Meßverkehr am längsten fortgesetzt, und jetzt erst läßt sich einigermaßen Uebersichtliches davon berichten. Es hat sich diese wichtige Branche hier am Platze sowol in Quantität und Werthrepräsentation der Waaren als auch an Zahl der Betheiligten während der letzten 25 Jahre bedeutend vergrößert. Die Pelzproducte Mittel-Europas und des Nordens, Amerikas und Sibiriens wurden in reicher Anzahl zugeführt, und Kauf und Verkauf haben sich im Allgemeinen zur Zufriedenheit gestellt. Von Landwaaren befanden sich am Markte circa 110,000 Füchse, ca 55,000 Stein-

marder, ca 18,000 Baummarder, 80,000 Iltis, 3000 Fischotter, 5000 Dachse ꝛc. Für Füchse wurden je nach Qualität 12—14½ Thlr. pr. 10 Stück, Steinmarder 115—140 Thlr., Baummarder 190—230 Thlr., Iltis 60—80 Thlr. pr. Zimmer, Otter 4—4½ Thlr. pr. Stück, Dachse 1⅓—1¾ Thlr. pr. Stück bezahlt; Katzen wurden zuletzt höher bezahlt, und alle diese Waaren mit Ausnahme eines Theiles Iltis, welche für Amerika weniger gefragt waren, wurden fast sämmtlich verkauft. — Die Zufuhr von amerikanischen Rauchwaaren, als: Biber, Bisam, Bäre, Otter, See-Otter, Schuppen, virginische Iltisse, Wölfe, Luchse, Füchse aller Art (rothe virginische, Gries-, Kitt-, Weiß-Füchse, sowie die feineren Gattungen: Silber-, Kreuz- und Blau-Füchse), ferner Zobel, Nerze ꝛc. umfaßte den größten Theil der in unseren Berichten von den letzten großen Londoner Rauchwaaren-Auctionen aufgeführten Quantums, nebst noch halb so vieler, von Amerika direct hierher importirter frischer Waare. Der Absatz dieser Artikel nach allen nördlichen Ländern der Erde war sehr umfangreich; neue directe Zufuhren werden noch erwartet, und es wird einem guten Geschäft auch während der Sommermonate entgegengesehen. — Von russischen und sibirischen Waaren wurden hauptsächlich zugeführt circa 2,500,000 Stück Feh, 40,000 Stück Hermelin, 4000 Stück Zobel, 20,000 Kolinsky, 30,000 Persianer, 200,000 Astrachaner und diverse. Der Handel in diesen Artikeln war durch die in Sibirien dafür bezahlten zu hohen Preise behindert und erst gegen Ende der Messe entschlossen Importeure sich, Feh fast ohne Nutzen abzugeben. — Ein großes Geschäft hat auch stattgefunden in zubereiteten Fehrücken und Fehwammentafeln, in französischen gefärbten Kanin, in den Kanin-Fabrikaten des Großherzogthums Posen u. s. w. Die große Betheiligung Fremder, auch außerhalb Europa her weit über See wie aus östlichen Ländern, an dieser ganzen Branche trägt, wie auch wieder in dieser Ostermesse, wesentlich bei, Leipzigs Position als Weltmarkt zu wahren und seine betreffenden Verbindungen immer weiter zu entwickeln.

Schifffahrt. London, 18. Mai, Mittags. Das von der Westküste Afrikas erwartete Dampfboot „M'Gregor Laird“ ist in Liverpool eingetroffen.

Das Bremer Dampfschiff „Union“, am 7. d. von Neuyork abgegangen, ist zu Cowes angelangt und das Dampfschiff „Siberia“, ebenfalls von Neuyork in Queenstown angekommen.

Liverpool, 18. Mai. Nächste Dampfer nach Amerika: der „Aleppo“ am 19. Mai Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 20. direct weiter nach Neuyork; der „Virginia“ am 20. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 21. direct nach Neuyork; der „City of Baltimore“ am 20. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 21. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; der „Austrian“ am 21. Nachm. 5 Uhr nach Moville und am 22. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; der „City of York“ am 22. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 23. Nachm. ½3 Uhr nach Halifax und Neuyork; der „Java“ am 23. Nachm 5 Uhr nach Queenstown und am 24. Nachm. ½3 Uhr direct weiter nach Neuyork.

Neuyork, 18. Mai. Die Dampfer „Bavaria“ und „Hansa“ sind angekommen.

Vermischtes. Der Rath der Stadt Magdeburg warnt vor in Cours gesetzten falschen Zinscoupons von Magdeburger Stadtobligationen, die schon am Papier kenntlich seien. Die bis jetzt angehaltenen Falsificate tragen alle die Nrn. 2—6 der IV. Serie Lit. D. und lauten pro II. Semester 1867.

Productenmärkte. Berlin, 18. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 81—107 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 83 Thlr. bez., Mai-Juni 77—77½ Thlr. bez., Juni-Juli 76 Thlr. bez., Juli-Aug. 73½—73 Thlr. bez., Sept.-Oct. 69—70 Thlr. bez. Weizen-Termine fest schließend. Roggen loco 76—77pfd. 59—60 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 57¾—58¼—57⅝—57¾ Thlr. bez., Mai-Juni 57½—58—56¾—57⅝ Thlr. bez., Juni [illegible] Thlr. bez., Juni-Juli 57—½—56—57 Thlr. bez. und Br., [illegible] Thlr. [illegible] 56¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 54—⅓—54—½ Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible] Thlr. bez. Für Roggen auf Lieferung hielt die [illegible] hierzu die von Amsterdam eingelaufenen gewichenen Notirungen beigetragen. Der Markt eröffnete gleich mit überwiegenden und drängenden Offerten und zu ca. 2 Thlr. pr. Wspl. billigeren Preisen als am Schluß vom Sonnabend. Nachdem hierzu nun Mehreres umging, drückten sich die Notizen noch ferner um ca. 1 Thlr., so daß wir von einem Rückgange gegen vorgestern für alle Sichten von ca. 2 Thlr. pr. Wspl. zu berichten haben. Schluß sehr fest und ca. ¾ Thlr. höher. Gek. 9000 Ctr. Gerste, große u. kleine, à 47—57 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—33 Thlr., [illegible] 32½ Thlr. bez., pr. Mai 31—⅛—30⅝ Thlr. bez., Mai-Juni 30⅝—30⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 30⅛—30—⅛ Thlr. bez., Juli-Aug. 28½—28¼ Thlr. bez., September-October 26¾—¼ Thlr. bezahlt. Hafer-Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 70—74 Thlr., Futterwaare 63—67 Thlr. Rüböl loco 10 Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9²³⁄₂₄—⅚ Thlr., Juni-Juli 10—9¹¹⁄₁₂ Thlr. bez., Juli-Aug. 10 Thlr. bez., Sept.-Oct. 10¹⁄₁₂—10 Thlr. bez. Für Rüböl zeigte sich vielseitige Verkaufslust, weshalb Preise um circa ¼ Thlr. pr. Ctr. gedrückt wurden. Gek. 1500 Ctr. Leinöl loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 17⅞ Thlr. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli [illegible]—19½—17¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 18⅓—17¹⁹⁄₂₄—18 Thlr. bez. u. Br., [illegible] Thlr. G., Aug.-Sept. 18½—¹⁄₂₄—⅛ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 18—[illegible]—¾ Thlr. bez. Spiritus ging in der Tendenz mit Roggen gleichen Schritt, [illegible] zu wesentlich herabgesetzten Forderungen waren Käufer im Markte vertreten. Der Preisrückgang beträgt ca. ¾ Thlr. pr. 800 pCt. Gek. 40,000 Qrt. — Breslau, 18. Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) weichend, gek. 3000 Ctr., pr. Mai 56¼—55¾—55¼—½ Thlr. bez., Mai-Juni 56—55½ Thlr. bez., Juni-Juli 56—54¾—55 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 53—52½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 50½ Thlr. bez. u. G. Weizen pr. Mai 89 Thlr. Br. Gerste pr. Mai 52 Thlr. Br. Hafer pr. Mai 51 Thlr. Br. Rüböl matter, loco 9⅚ Thlr. Br., pr. Mai und Mai-Juni 9⅔ Thlr. Br., Juni-Juli 9⅔ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 9[illegible] Thlr. Br., Oct.-Nov. 9[illegible] Thlr. Br., Nov.-Dec. 9¹¹⁄₁₂ Thlr. bez. Spiritus niedriger, loco 17⅓ Thlr. Br., 17⅙ Thlr. G., pr. Mai und Mai-Juni 17⅓ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 17½—⅓ Thlr. bez. u. Br., Juli-August 17⁷⁄₁₂ Thlr. bez. u. Br., August-Sept. 17⅔ Thlr. G. — London, 18. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Englischer Weizen 1—2 sh. niedriger, fremder, feinerer Qualität 1 sh., ordinairer 2 sh. billiger erlassen, leblos. Gerste stetig. Hafer ½ sh. höher. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 18. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7 Thlr. 15 Ngr.; 2016 Pfd. Netto 86—90—97 Thlr. Br., gute hiesige Waare bis 95 Thlr. bez.; ungarische Waare 86—89 Thlr. offerirt. Roggen 158 Pfd. Netto, nach Qualität 5 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 63—65½ Thlr. Br., geringe Waare 60 Thlr. offerirt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 10 Ngr.; 1656 Pfd. Netto 50—52—53 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 Thlr. 22½ Ngr.; 1176 Pfd. Netto 32—33 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr. 15 Ngr.; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 69—70 Thlr. Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 25 Ngr.; 2136 Pfd. Netto 58 Thlr. Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 54—55—60 Thlr. Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 7 Thlr.; 1800 Pfd. Netto 80—84 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ Thlr. Br., pr. diesen Monat 10⅓ Thlr. Br. pr. Septbr.-Octbr. 10⅚ Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17⅞ Thlr. G.

Dresdner Börse, 18. Mai. Actien: Sächs. Bankactien 116¼ G.; Societätsbrauereiact. 169 B.; Felsenk. do. 152 B.; Feldschlößchen do. 163 G.; Medinger 84 B.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 163¼ G.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128¼ bez.; niederlößnitzer Champ.-Actien 88 B.; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 66 B.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 169 G.; Dresdner [illegible]fabrikact. 125¼ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner [illegible] Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

Berlin, 18. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 Fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¹⁄₁₂ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 91½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. [illegible]; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅛ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 97 bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅜ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 [illegible] bez. u. G.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 86⅝ bez.; do. Westpreuß. [illegible] 76¾ bez.; do. 4% 81⅝ B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate ([illegible]ner) 100½ B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 151¾ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 38¼ bez.; Altona-Kieler 111¼ [illegible]; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅝ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95¾ G.; Berlin-Hamburg 166½ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 163¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72½ bez.; Magdeburg-Leipziger 210 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¼ B.; do. Lit. B. 3½ % 165½ B.; Starg.-Posen 4½ % 93½ G.; Thüringer 134½ [illegible]; [illegible] u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % [illegible]; do. do. 5% 94¼—½ bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149½ B.; Oesterr.-französ. 148½—149—148¾ bez.; Weißb. (Böhm.) 64 bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ G.; Bremer do. 114½ [illegible]; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 89 G.; Darmst. Zettelb. [illegible]; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 88 B.; [illegible] bez. u. G.; Geraer B. 96½ G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche

Bank 85 B.; Leipziger Cred.-B. 97½ B.; Meininger Cred.-B. 96 bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81½ bez. u. B; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114¼ G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85 etw. bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48¾ bez.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 66 bez.; do. 5% Loose 69⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 49¼ G.; do. Silber-Anl. (1864) 59¼ G.; Ital. Anl. 48½ bez. u. G.; Ruff. Stiegl. 5. Anl. 68 bez.; do. 6. Anl. 78½ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 76¾ bez. u. G. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12⅝ bez.; Sovereigns 6. 24⅝ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. $87\frac{7}{16}$ bez.; Ruff. Banknoten 83⅝ bez. Die Stimmung war an heutiger Börse fest auf bessere Wiener Notirungen; das Geschäft war im Ganzen nicht belebt, nur Italiener und Lombarden wurden viel gehandelt. Eisenbahnen waren weniger fest; Köln-Mindener wurden wegen der hinter der Erwartung zurückgebliebenen Dividende von nur $8\frac{11}{24}$ etwas herabgesetzt. Rheinische waren beliebt, Amerikaner stiegen und waren belebt auf die Nachricht von der sicher bevorstehenden Freisprechung des Präsidenten, da nun auch der Finanzsecretair MacCulloch im Amte bleiben wird, dessen Ansichten über die Finanzmaßregeln Vertrauen erwecken. Russische Fonds fest, alte Prämien-Anleihe höher und eben sowie Nikolaibahn höher und Boden-Credit Pfandbriefe beliebt und animirt. Inländische Fonds gut behauptet, 4½procent. Anleihe belebt. Auch bayerische und badische Prämien-Anleihen wurden in größeren Summen umgesetzt. — Disconto für erste Sicherheiten 2⅝ pCt.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Oesterr. Bankactien 713 B. — G.; do. Creditact. 190½, 90 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 6?⅝, ¾ bez.; do. Loose von 1864 86½ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52¾, ⅝ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 150¼ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260, 59½, 60 bez.; do. Elisabethbahn 125 B. 124½ G; Darmstädter Bankactien 232 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 241½ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 123 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Bei der noch schwebenden Entscheidung über die österr. Finanzprojecte in österr. Sachen mattes und lebloses Geschäft. Amerikaner 76⅛—¼ bez.

Breslau, 18 Mai. Oesterr. Währung 87⅔ B. 87⅛ G. 87½—⅓ bz. u. B; Ruff. Bankbillets 83⅞ B. 83⅝ G. 83⅔—$\frac{7}{12}$ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 186½ B.; do. Lit. B. 165 G.

Hamburg, 18 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 120; Oesterr. Credit 80⅝. do. Nat.-Anl. 54; 6% Amerikanische 69½ Disconto 2½ %

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 19. Mai. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 211½; Berl.-Stett. 137; Köln-Mind. 133¼; Oberschl. A. u. C. 186¼; Oesterr.-französ. 148⅛; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅝; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 129⅞; Rheinische 118½; Kosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 117; Lomb. 101⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90¾; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 73; Löbau-Zittau 48¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54; do. 5% Lott.-Anl. 69⅞; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 76⅞; Leipz. Cred.-Actien 97½; Oesterr. do. 81⅞; Genfer do. 2?½; Weimar. B.-A. 85⅝; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89⅛; Preuß. do. 151¾; Berl. Handels-G. 117; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 113; Oesterr. Bankn. 87⅓; Ruff. do. 83¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87¼; do. do. 2 Mt. 86½; Amsterdam k. S. 143⅛; Hamburg k. S. 151½; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. $81\frac{1}{12}$; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92; Ital. Rente 48⅛.

Wien, 19. Mai. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.20; Metall. 5% 55.75; Staatsanl. von 1860 79.75; Bankact. 698; Oesterr. Credit 18?.—; London 116.60; Münzduc. 5.56; Silber 114.65. **Börsen-Notirungen** vom 18. Mai. Nordb. 182.60; Loose von 1864 75.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 256.40; Böhm. Westb. 146.75; Lombard. Eisenb. 178.80; Loose der Creditanstalt 131.—; Hamburg 86.—; Paris 46.30.

Wien, 18. Mai. **Abendbörse.** Etwas fester. Creditactien 182,00; Staatsbahn 255,90; 1860er Loose 80,00; 1864er Loos. 84,60; Galizier 199,00; Lombarden 174,20; Napoleons 9,32½.

Frankfurt a. M., 18. Mai, Abends. **Effecten-Societät.** Ziemlich lebhaft. Amerikaner 76¼; Creditact. 189¼; steuerfreie Anleihe ??; 1860er Loose 69½; 5% engl. Anleihe 61½; Staatsbahn 259½.

London, 18. Mai. Conf. $93\frac{1}{16}$; 1% Span. $35\frac{15}{16}$; Ital. 5% Rente ??; Lomb. 15; Mexic. $15\frac{11}{16}$; 5% Russen von 1822 84; do. von 1862 8?⅝; Silber $60\frac{7}{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 $71\frac{3}{16}$.

Paris, 18. Mai. Unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,62½; Ital. 5% Rente 49,75; Oesterr. St.-Eisenbahn 555,00; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 290,00; Lomb. Eisenb. 376,25; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80¾.

Berliner Productenbörse, 19. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 86—104 ℛ nach Qual. bez., April-Mai 84 ℛ, Juli-August 73 ℛ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 60 ℛ, pr. d. Mt. 58½ ℛ, Juli-Aug. 55 ℛ, Sept.-Octbr. 53½ ℛ fester. Gek. 500 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 31—34 ℛ, pr. d. Mt. 30¼ ℛ, Juli-Aug. 28½ ℛ. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9¾ ℛ, pr. d. Mt. 9⅞ ℛ, Juli-Aug. $9\frac{11}{12}$ ℛ, Septbr.-Octbr. 10 ℛ matt. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000% Tr. loco 18⅛ ℛ, pr. d. M. $17\frac{11}{12}$ ℛ, Juli-Aug. 18⅛ ℛ, Sept.-Oct. 17⅝ ℛ fester. Gek. 50,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Mai, Morgens. Die „France" behauptet, daß zwischen der Budgetcommission und dem Staatsrath jetzt völliges Einvernehmen hergestellt ist. In Betreff der Anleihe besteht der Finanzminister darauf, daß die Höhe von 440 Millionen innegehalten werde. — Das Resultat der Nachwahl zum Gesetzgebenden Körper im Departement Ariège ist bis auf 23 Gemeinden bekannt. 37,857 Wähler waren eingeschrieben. 26,794 Stimmen wurden abgegeben; davon fielen 16,610 auf den Regierungscandidaten Denat, 6560 auf den Gegencandidaten Anglade. — Der „Moniteur" enthält Berichte aus Japan vom 23. März, welche nähere Mittheilungen über die für die Ermordung der französischen Matrosen gewährte Genugthuung bringen. Elf der Mörder wurden am 16. März in Gegenwart des Capitains der Fregatte „Venus" hingerichtet, die Execution gegen die übrigen neun unterblieb dagegen auf Fürsprache des Capitains. Am 17. März kam darauf der japanesische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an Bord der „Venus", um sich nochmals zu entschuldigen und den französischen Bevollmächtigten zu einem Besuch des Mikado nach Kioto einzuladen, damit hierdurch öffentlich bezeugt werde, daß Frankreich keinen Groll gegen Japan mehr hege. Der französische Bevollmächtigte hat sich darauf in Begleitung des englischen nach Kioto begeben und eine Audienz bei dem Mikado gehabt. Die den Familien der ermordeten Matrosen zu zahlende Entschädigung beträgt 150,000 Piaster.

Paris, 18. Mai, Abends. Wie „Pays" meldet, hatte der Kaiser letzten Sonnabend einen leichten Anfall rheumatischer Schmerzen und mußte den Tag über das Bett hüten. Gegen Abend ließ jedoch das Uebel bereits wieder nach.

Paris, 18. Mai, Abds. Im Tarn-Departement ist der unabhängige Candidat Gorsse, im Ariège-Departement der Regierungscandidat Denat als Deputirter gewählt. Der Fürst Metternich hat die Leitung der österreichischen Botschaft wieder übernommen. Man versichert, daß die Regierung einen Senatsbeschluß vorbereite, welcher den Kammern die Ermächtigung zu einer Tarifrevision geben soll. Di: „France" glaubt, daß der Vorschlag, eine gemischte Commission zur Verwaltung der tunesischen Finanzen einzusetzen, von den interessirten Mächten werde angenommen werden. Preußen ist mit 9, Italien mit 28, England mit 30 und Frankreich mit 77 Millionen Francs betheiligt.

Wien, 18. Mai, Nachm. Das **Herrenhaus** nahm in heutiger Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Zugeständnisse und Bedingungen für die Concession der Böhmischen Nordwestbahn mit unwesentlichen Aenderungen an.

Das **Unterhaus** trat in heutiger Sitzung den vom Herrenhause gemachten Aenderungen in dem Gesetz, betreffend die interconfessionellen Verhältnisse, bei und nahm sodann den Gesetzentwurf, betreffend die Pensionirung der Minister, mit der Aenderung an, daß die Jahrespension anstatt mit 3000 Gulden mit 4000 Gulden fixirt werde, und daß auch den freiwillig abtretenden Ministern der Anspruch auf Pension gebühre.

London, 18. Mai. Die Hinrichtung des wegen Theilnahme am Explosionsattentat zu Clerkenwell verurtheilten Feniers Michael Barret ist wegen fortgesetzter Nachforschungen über nachträglichen Alibi-Beweis abermals um 7 Tage ausgesetzt worden.

London, 18. Mai, Abends. Das **Unterhaus** hat das Amendement **Barter** zur schottischen Reformbill, welches die Regierung gemißbilligt hatte, mit 217 gegen 196 Stimmen **angenommen**.

London, 19. Mai. **Unterhaus.** Die Regierung wurde in der schottischen Reformbill abermals durch ein Amendement Bouveries mit 118 gegen 96 Stimmen geschlagen. Der Premier Disraeli erbittet Abbrechung der Debatten, damit das Ministerium seine Lage nach diesen Niederlagen erwäge.

St. Petersburg, 18. Mai, Abends. Die Großfürstin-

Google

Thronfolger ist glücklich mit einem Sohne niedergekommen, welcher den Namen Nikolaus erhalten soll. (T.-B. f. R.)

Haag, 19. Mai. Van Beenen lehnte die Cabinetsbildung ab. Der König berief nun den Präsidenten I. Kammer.

Florenz, 18. Mai, Nachm. Der Herzog von Sutherland ist hier eingetroffen, nachdem er über den Mont-Cenis auf der Eisenbahn mit einem Zuge von 12 Wagen gefahren. Die Dauer der Fahrt von St. Michel nach Susa betrug 4 Stunden 6 Minuten nach Abzug der zur Inspection der Arbeiten verwendeten Aufenthaltszeit. Die größte Schnelligkeit der Fahrt war 19 Kilometer in der Stunde.

Italienische Rente 54. 55 fest. Napoleonsd'or 21. 98.

Genua, 18. Mai, Vorm. Der König ist heute nach Turin abgereist.

Washington, 16. Mai. Die Procedur gegen den Präsidenten Johnson hat vorläufig damit geendet, daß sich bei der Abstimmung des Senats über den Hauptanklagepunkt die erforderliche Zweidrittelmajorität für die Verurtheilung nicht ergeben hat. Die andern Anklagepunkte sind nebensächlich und lassen als Resultat des ganzen Verfahrens wol die Freisprechung Johnson's zu erwarten. Es fehlte zu der erforderlichen Majorität nur eine Stimme. Die entscheidende Minorität wird aus den 12 demokratischen Mitgliedern des Senats und jenen 7 Senatoren bestanden haben, deren Votum bisher als noch schwankend bezeichnet wurde, und die man, durch Einschüchterungsmittel der verschiedensten Art zu einem Urtheil gegen den Präsidenten hatte bewegen wollen.

Newyork, 18. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold-Agio [illegible]; London in Gold 110; 1882r Bonds 109[illegible]; 1885r [illegible]; 10/40r 103[illegible]; Illinois 146; Erie 68½; Baumwolle [illegible] c.; Petroleum 30 c.; Mehl (extra state) 9. 90.

Börse in Leipzig am 19. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	98[illegible] P
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
- 1858 bis 68 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	93[illegible] G
500	5	106[illegible] G
100	5	106[illegible] G
Action d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St v. 1000 Thlr. u. darunter	4	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] P
do. do. -Theater Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91[illegible] P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] G
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 30, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	97[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r American. Bonds	6	76[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona Kieler	5	— —
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. [illegible] Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	99[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83[illegible] G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66[illegible] G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] G
Leipz.-Dresd. E. Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1864 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	98[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	— —
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	— —
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	99[illegible] P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	88[illegible] G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91[illegible] P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94[illegible] G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149[illegible] G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	177[illegible] P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	—
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	207 G
do. Lit. B.	205[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 G
Magdeb.-Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	210[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868	195[illegible] G
do. Lit. B.	88[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	120[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Action	74[illegible] G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	186[illegible] P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134[illegible] G
do. Em. v. 1867	131 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob. Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119 G
Leipziger Cassenverein	100[illegible] P
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	89[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	[illegible] G
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	[illegible] G
Russische Banku. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	110[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	110[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	150[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. [illegible]
	l. S. p. 3 M.	6. [illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. 6 Ngr. 8½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 119 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 20. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Nachdem das **unterzeichnete Präsidium der Handels- und Gewerbekammer** Plauen eine **öffentliche Plenar-Handelskammersitzung** und der **unterzeichnete Vorstand der Gewerbekammer** Plauen eine **öffentliche Gewerbe-kammersitzung** auf

Donnerstag den 28. Mai d. J.

anberaumt haben, so werden die Mitglieder der Gewerbekammer hierdurch eingeladen, sich Vormittags 9 Uhr, und sämmtliche Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer, sich Vormittags 10 Uhr am gedachten Tage im großen Saale des hiesigen Rathhauses einzufinden.

Tagesordnung der Gewerbekammersitzung.

Vornahme von Neuwahlen an Stelle der mit Tode abgegangenen beiden Gewerbekammer-Mitglieder **Heinrich Anton Schatz** aus Markneukirchen und **Heinrich Hecker** in Falkenstein.

Tagesordnung der Plenarsitzung.

1) Rechenschaftsbericht für 1867.
2) Erhebung eines Steuerzuschlags für 1868.
3) Communicat der Handels- und Gewerbekammer Dresden, die Erlangung von Portofreiheit für die Handels- und Gewerbekammern betreffend.
4) Communicat der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz, die Reform der Hypotheken-Gesetzgebung betreffend.
5) Communicat der Handels- und Gewerbekammer Zittau, die Beseitigung der Confiscation als Strafe bei Zolldefraudationen betreffend.
6) Gesuch des Vereins für die bergbaulichen Interessen in Zwickau um Verwendung für Einführung des Einpfennigtarifs.
7) Gesuch der allgemeinen Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden, die Verantwortlichkeit der Eisenbahnen für abhanden gekommenes Gut betreffend.
8) Eventuell der nachverzeichnete Gegenstand der Tagesordnung für die Handelskammersitzung.

Tagesordnung der Handelskammersitzung.

Vorlage des Königl. Finanzministeriums, die Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetz und die Verordnung wegen Verwendung von Stempelmarken betreffend.

Plauen, den 16. Mai 1868.

Der Präsident der Handels- und Gewerbekammer:
Franz Mammen.

Der Vorsitzende der Gewerbekammer:
Louis Schiller.
Kirbach, Secr.

Bekanntmachung.

Vom 24. Mai bis zum 13. September a. c. werden allwöchentlich jeden Sonntag

Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

und zwar mit Abfahrt

von Leipzig und Dresden jeden Sonntag früh 5 Uhr

stattfinden, sofern nicht der Eintritt besonderer Umstände eine Veränderung erfordert, was dann öffentlich angezeigt werden wird.

Die Billets für diese Extrafahrten **zum einfachen Preise** sind zugleich **giltig zur Rückfahrt** bis zum jedesmal darauffolgenden **Dienstage**, ausgenommen mit den Schnell- und Courierzügen früh 8 Uhr und Abends 10 Uhr von Leipzig, früh 4½ Uhr und Nachmittags 2¾ Uhr von Dresden.

Im Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meißen werden nur Tagesbillets ausgegeben werden. Dagegen findet Ausgabe von Extrabillets zwischen Meißen und allen unseren westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

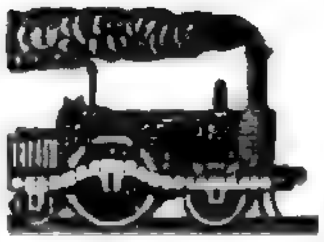
Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgesendet, sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den jedesmaligen **Sonntags-Extrafahrten** werden auch auf allen Stationen der **Chemnitz-Riesaer Staatsbahn** Billets von Riesa nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche auf Extrabillets von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königlichen Bahnamte in Riesa Tagesbillets **mit gleicher Giltigkeitsdauer lösen.**

Leipzig, am 13. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Einert, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nächsten

Himmelfahrtstag den 21. Mai c.

wird eine

Extrafahrt

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

und zwar mit Abfahrt

von Leipzig wie von Dresden früh 5 Uhr

unter den in unserer heutigen Bekanntmachung für die diesjährigen Extrafahrten im Allgemeinen enthaltenen Bedingungen veranstaltet werden.

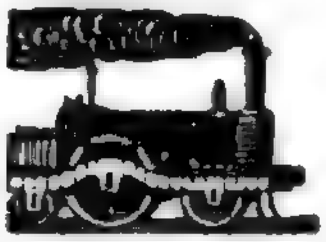
Die Billets dieser Extrafahrt sind giltig zur freien **Rückfahrt bis Sonnabend den 23. Mai c. Abends 6½ Uhr von Dresden und 7 Uhr von Leipzig.**

Leipzig, den 13. Mai 1868.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Himmelfahrtstage, den beiden Pfingstfeiertagen und an jedem folgenden Sonntage werden wir bis auf Weiteres einen Extrapersonenzug von Leipzig nach Halle und zurück einlegen, zu dem Billets der 2. und 3. Wagenclasse zu ermäßigten Preisen verkauft werden.

Der Zug hält in beiden Richtungen in Schkeuditz und Gröbers an.

Abfahrt von Leipzig 1 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Halle 9½ Uhr Abends.

Magdeburg, den 15. Mai 1868. **Directorium.**

Die vierundzwanzigste ordentliche Generalversammlung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins

ist auf

Montag den 25. Mai a. c.

anberaumt worden und werden die geehrten Actionaire geladen, sich Vormittag von 9 Uhr an

im Gasthofe „zur Post“ in Zwickau

zu selbiger einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung wird um zehn Uhr mit Beginn der Verhandlung geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes.
2) Vorlage der justificirten Rechnungen vom Jahre 1867, und
3) statutengemäße Ergänzung des Ausschusses.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, am 16. April 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

V. von Fromberg. A. Breithaupt. A. Haupt.

Actien-Bierbrauerei zu Pölbitz.

Nachdem das Grundcapital der Gesellschaft gezeichnet worden, werden die Herren Actionaire hierdurch auf

Sonnabend den 23. Mai 1868

zu Abhaltung der

constituirenden Generalversammlung

im **Restaurationslocale der Brauerei** zu Pölbitz ergebenst eingeladen.

Das Local wird Nachmittag 4 Uhr geöffnet und Punkt 5 Uhr geschlossen.

Die Legitimation geschieht durch Karten, welche den Zeichnern von Actien inzwischen werden zugestellt werden.

Tagesordnung:

1) Constituirung der Gesellschaft,
2) Wahl des Ausschusses.

Zwickau, den 11. Mai 1868.

Der Gründungscomité.

Adv. **Julius Urban. Hentschel & Schulz.** Adv. **Carl Rascher. Johann Heinrich Floß. Volkmar Neugebauer. Johann George Lenk.**

Digitized by Google

Bekanntmachung,

den Metallbergbau-Verein Friedrich im Rammelsberge zu Freiberg betreffend.

Die diesjährige **Generalversammlung** der **Actionaire** des genannten Vereins wird hierdurch auf

Dienstag den 23. Juni 1868

anberaumt.

Die Herren Actionaire werden ersucht, unter Beibringung der erforderlichen Legitimationen nach §. 24 der Statuten am bezeichneten Tage Vormittags 9½ Uhr im Locale des Herrn Restaurateur **Kämpf** hier zu erscheinen. Um **10½ Uhr Vormittags** wird die **Anmeldung geschlossen.**

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) der Geschäftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1867 mit Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens;
2) die Wahl neuer Mitglieder und beziehentlich Stellvertreter in den Verwaltungsrath an der Stelle der ausscheidenden;
3) die Vorlage der Jahresrechnung nebst der erforderlichen Mittheilung von der erfolgten Justification durch den Verwaltungsrath;
4) die Genehmigung des dem Directorium zu verwilligenden Honorars;
5) die Ermächtigung zu eventueller Aufnahme eines Darlehns aus einer Bergwerks-Unterstützungscasse.

Freiberg, am 16. Mai 1868.

Das Directorium.

M. F. Gätzschmann, z. Z. Vorsitzender.

Sächsisch-Böhmische Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der **Sächsisch-Böhmischen Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft** in Dresden und Komotau werden hierdurch in Gemäßheit von §. 10 der Gesellschafts-Statuten zur diesjährigen Generalversammlung

am 29. Juni Vormittags 10 Uhr

in **Brann's Hotel** (Pirnaische Straße) in Dresden ergebenst eingeladen.

Zur Berathung und Beschlußfassung gelangen:

1) Der Geschäftsbericht und die Justification der Jahresrechnung,
2) Wahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der durchs Loos Ausscheidenden, jedoch wieder Wählbaren,
3) Wahl der drei Rechnungsrevisoren,
4) Antrag der Direction für den Fall, daß die Teplitz-Außiger Eisenbahn-Actiengesellschaft die Ausführung der Eisenbahn Dux-Komotau mit Rücksicht auf die Bergbauinteressenten nicht alsbald verwirklichen sollte, durch das Kohlenterrain der Gesellschaft eine zweigleisige Kohlen-Locomotivbahn selbst herzustellen und zu diesem Zwecke eine Prioritätsanleihe von 500,000 ℳ aufzunehmen.

Die Legitimation der Actionaire erfolgt durch Vorzeigen ihrer Actien vor dem fungirenden Notar im Versammlungslocal, welches Vormittags 9½ Uhr geöffnet und präcis 10 Uhr geschlossen wird.

Dresden, den 16. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

Wohlfarth.

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Die Inhaber der Schuldscheine der Anleihe des **Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft** vom 20. Juli 1861

Nr. 68. 73. 110. 129. 395. 516. 549. 589. 606. 647. 666. 954. 1153. 1203. 1246. 1338. 1414. 1597. 1712. 1765. 1827. 1861. 1970. 1975. 2010. 2033. 2040. 2300. 2477. 2623,

welche am 30. vor. Mts. notariell ausgeloost worden sind, werden hiermit ersucht, nächsten

1. Juli 1868,

welcher zur Auszahlung angesetzt ist, die Capitalbeträge der vorgedachten Anleihe-Schuldscheine gegen Zurückgabe derselben nebst den dazu gehörigen Zinsleisten und noch nicht fälligen Zinsscheinen

im Vereinslocale im Tittel'schen Hause am Markt hier,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, oder bei den

Herren **Hammer & Schmidt** zu Leipzig

in Empfang zu nehmen, wobei im Uebrigen auf die den Schuldscheinen beigedruckten Anleihe-Bestimmungen aufmerksam gemacht wird.

Hiernächst sind auch die Schuldscheine

Nr. 1176. 1428 und 1798,

welche im December 1865 ausgeloost und am 1. Juli 1866 zahlbar geworden sind, sowie die im December 1866 ausgeloosten und am 1. Juli 1867 zahlbar gewesenen Schuldscheine

Nr. 802. 1516. 2034 und 2458

bis jetzt noch nicht erhoben worden, weshalb dieselben in Gemäßheit der Anleihe-Bestimmungen Pct. VI. und zu Verhütung weiteren Zinsverlustes hiermit öffentlich ausgerufen werden.

Zwickau, den 9. December 1867.

Das Directorium des Actienvereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Adv. **Haustein. Hertwig. Stavenhagen.**

Digitized by Google

Nachdem bis zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn Bergfactor **Ernst Julius Richter** vacant gewordenen Stelle eines Vorsitzenden des Directoriums die interimistische Vertretung dieser Stelle dem Herrn Ausschußvorsitzenden, Ingenieur **David Hering** hier, vom Vereinsausschusse übertragen worden ist, so wird dies hiermit bekannt gemacht.

Zwickau, den 14. Mai 1868.

Der Ausschuß des Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbauvereins.

Carl Wilhelm Stengel.

---

5 pCt. Russische Eisenbahn-Anleihe

mit sofortiger unbedingter Garantie

der

Kaiserlich Russischen Regierung.

Emission

von L. 1,444,320 Sterl. oder 17,042,976 Gulden Holl. Court. oder 9,821,376 Thlr. Preuss. Court.

Nominal-Capital.

In fünfprocentigen Obligationen

der Jelez-Orel Eisenbahn-Gesellschaft

à Fl. **1000** Holl. Courant oder à L. **100** = Thlr. **680** Preuss. = Fl. **1180** Holl.

oder à Thlr. 200 Preuss. Courant.

Diese innerhalb 81 Jahren al pari rückzahlbaren Obligationen geniessen 5 Procent Zinsen und $^1/_{10}$ Procent Amortisation per Annum; die Kaiserlich Russische Regierung hat die sofortige, unbedingte und absolute Garantie für die Zinsen gleich vom Tage der Emission und für die jährliche Amortisation vom 1. November 1870 anfangend, übernommen.

Der Ertrag der Obligationen ist für den Bau der Eisenbahn von Jelez nach Orel bestimmt.

Die Concession zum Bau einer Eisenbahn von **Jelez** nach **Orel** ist von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland am $\frac{\text{22. April}}{\text{4. Mai}}$ 1868 bestätigt. — Durch diese Concession ist das Anlage-Capital auf 12,036,000 Rubel Metalliques festgestellt. Davon werden 3,009,000 Rubel Metalliques in Actien und **9,027,000 Rubel Metalliques** oder **L. 1,444,320 Sterling in Obligationen** ausgegeben.

Für die Obligationen ist durch die Kaiserl. Regierung die ganz absolute, vom Emissionstage beginnende und bis zur vollständigen Tilgung unbedingt fortdauernde Garantie von Fünf Procent Zinsen per annum, sowie von einem Zehntel Procent per annum behufs Amortisation bewilligt.

Die Tilgung geschieht binnen 81 Jahren durch alljährliche Verloosungen, deren erste am 1. August 1870 (a. St.) stattfinden wird.

Die garantirte Zahlung der Zinsen und verloosten Obligationen geschieht ohne irgendwelchen Abzug **am 1. Mai und 1. November jeden Jahres.**

In Berlin in Thalern Preuss. Court. bei den Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft.
In Amsterdam in Gulden Holl. Court. bei Herren **Lippmann, Rosenthal & Co.** und **Wertheim & Gomperts.**
In London in L. Sterling bei demjenigen Bankhause, welches die **Kaiserl. Russische Regierung** dazu bezeichnen wird.

Die Obligationen tragen den Garantiestempel der Kaiserl. Russischen Regierung, sowie die Unterschrift eines Kaiserl. Russischen Commissairs des Finanzministeriums.

Zufolge ausdrücklicher Bestimmung werden die aus der Emission der Obligationen herrührenden Gelder seitens der Kaiserl. Russischen Regierung und für ihre Rechnung an den Stellen deponirt, welche die Kaiserliche Regierung im Einverständnisse mit der Gesellschaft näher bezeichnet, um **ausschliesslich** für den Bau der Eisenbahn von Jelez nach Orel benutzt zu werden.

Infolge der durch die Kaiserl. Russische Regierung ertheilten Autorisation wird die **Subscription auf diese fünfprocentig garantirten Obligationen** am **Freitag den 22., Sonnabend den 23.** und **Montag den 25. Mai a. c.** stattfinden:

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft,
- Amsterdam bei den Herren **Lippmann, Rosenthal & Co.** und Herren **Wertheim & Gomperts,**
- Hamburg bei den Herren **Haller, Söhle & Co.,**
- Breslau bei dem **Schlesischen Bankverein** und den Herren **Oppenheim & Schweitzer,**
- Frankfurt a/M. bei Herrn **August Siebert.**

Die Zusammenstellung der eingegangenen Zeichnungen geschieht täglich und werden sie jeden Tag unverkürzt berücksichtigt, so lange am betreffenden Tage die aufgelegte Summe nicht erschöpft war. An dem Zeichnungstage jedoch, an welchem die einlaufenden Subscriptionen die Summe der noch übriggebliebenen Obligationen überschreiten, wird die Subscription geschlossen und findet alsdann eine verhältnissmässige Repartition der an diesem Tage eingeschriebenen Beträge statt.

Die Zutheilung geschieht **spätestens am fünften Tage** nach dem Schlusse der öffentlichen Subscription.

Die Zeichner haben die Wahl zwischen

Obligationen von fl. 1000 Holl. Court.
mit halbjährigen Coupons à fl. 25, zahlbar in Amsterdam,
sowie in London und Berlin zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen,

oder **Obligationen von Thlr. 200 Preuss. Court.**
mit halbjährigen Coupons à Thlr. 5, zahlbar in Berlin,
sowie in London und Amsterdam zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen,

oder **Obligationen von L. 100 Sterling**
mit halbjährigen Coupons à L. 2. 10, zahlbar in London,
sowie in Berlin und Amsterdam zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen.

Bei der Subscription müssen die Zeichner die Erklärung abgeben, in wie weit sie Obligationen von fl. 1000 Holl. Court., von Thlr. 200 oder von L. 100 zu empfangen wünschen, weil die Eintheilung des Anlehns nach diesen Anfragen geregelt wird. **An den deutschen Zeichnungsstellen werden nur Subscriptionen auf Obligationen à 200 Thlr. Preuss. Court. angenommen.**

Der Emissionspreis ist auf 76 pCt. festgesetzt, mit Inbegriff der seit 1. Mai 1868 an den Obligationen aufgelaufenen Zinsen, was einen Nettopreis von 74¾ pCt. ergiebt.

Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

6 pCt.		zwei Tage nach der Zutheilung, gegen Quittung.
20	„	am 2. Juni 1868.
25	„	am 1. September 1868.
25	„	am 2. November 1868, unter Abzug des alsdann fälligen Coupon.
76 pCt.		

Binnen drei Tagen nach der ersten Einzahlung werden, an der Stelle der Quittungen, Interimscheine von den unterzeichneten Bankhäusern ausgegeben.

Zu jeder Zeit ist Vollzahlung zulässig und wird dem Vollzahler ein Disconto von 5 pCt. p. a. vergütet.

Die definitiven Obligationen mit Zins-Coupons und Talon werden in der Expedition für die Anfertigung der Staatspapiere in St. Petersburg in möglichst kurzer Frist zur Ausgabe bereit gemacht und dann, nach erfolgter Bekanntmachung, gegen Rückgabe der Interimscheine ausgehändigt.

Berlin, / Amsterdam, den 18. Mai 1868.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft.
Lippmann, Rosenthal & Co.
Wertheim & Gompertz.

Auf Grund des vorstehenden Planes und der nachstehenden Zeichnungsbedingungen ladet die unterzeichnete Anstalt zur Subscription auf die obige Anleihe ein.

Leipzig, 18. Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Bedingungen

der von der **Kaiserlich Russischen Regierung** behufs **Erbauung der Jelez-Orel-Eisenbahn** genehmigten **Anleihe,** ausgegeben in **Obligationen,** deren halbjährliche **Zinscoupons**
in Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co.,** Bankgeschäft,
in Amsterdam bei den Herren **Lippmann, Rosenthal & Co.** und
- - - **Wertheim & Gompertz** und
in London bei den von der Kaiserlich Russischen Regierung zu bezeichnenden Banquiers
gezahlt werden.

§. 1. Die Kaiserlich Russische Regierung genehmigt für den Bau der Eisenbahn von Jelez nach Orel die Emission von Obligationen im Betrage von

L.	1,444,320	Sterling,
oder fl.	17,042,976	Holl. Court.,
- Thlr.	9,821,376	Preuss. Court.

unter nachstehenden Bedingungen.

§. 2. Die Anleihe wird im Auslande in Obligationen ausgegeben, deren Verzinsung und Rückzahlung je nach Wunsch des Inhabers in Livres Sterling, Gulden Holl. Court., oder in Thalern Preuss. Court., zum festen Course von Thaler 6. 24 Sgr. = fl. 11. 80 Holl. Court. für L. 1 Sterling stattfindet.

§. 3. Die Obligationen werden den Stempel der Russischen Regierung und die Unterschrift eines Regierungscommissairs tragen.

Digitized

§. 4. Die Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Nominalbeträgen von fl. 1000 Holl. Court. oder von Thlr. 200 Preuss. Court. und von L. 100 Sterling = fl. 1180 Holl. Court. = Thlr. 680 Preuss. Court. ausgefertigt.

§. 5. Den Obligationen werden Zins-Couponsbogen, enthaltend die Zins-Coupons für 20 Jahre, und ein mit einer Controll-Unterschrift versehener Talon beigegeben.

§. 6. Die Obligationen geniessen eine jährliche Rente von 5 pCt., sonach jede Obligation von fl. 1000 eine Verzinsung von fl. 50 = L. 4.4/8 = Thaler 28.24.4. Preuss. Court., jede Obligation von Thlr. 200 eine Verzinsung von Thlr. 10, und jede Obligation von L. 100 eine Verzinsung von L. 5 = fl. 59 = Thlr. 34 Preuss. Court. jährlich. Die diesen Beträgen entsprechenden halbjährlichen Zins-Coupons sind am 1. Mai und 1. November (neuen Styls) jeden Jahres

in Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft,
in Amsterdam bei den Herren **Lippmann, Rosenthal & Co.** und
- - - **Wertheim & Gompertz,**
in London bei den von der Kaiserlich Russischen Regierung zu bezeichnenden Banquiers

zahlbar.

§. 7. Die Anleihe wird durch alljährliche Ausloosungen getilgt; für die Tilgung wird jährlich $^1/_{10}$ pCt. verwendet, wodurch die Amortisation innerhalb 81 Jahren gesichert ist. Die Ausloosung geschieht in einer jährlich am ersten August, zuerst am 1. August 1870, stattfindenden Versammlung der Direction der Gesellschaft unter Hinzuziehung des Inspectors der Eisenbahn. Die Obligationen-Inhaber haben das Recht, der Ziehung, über welche ein Protokoll aufgesetzt wird, beizuwohnen. Die gezogenen Nummern müssen sofort in den Blättern (§. 13) bekannt gemacht werden und sind die Obligationen am erstfolgenden 1. November zahlbar. Die Rückzahlung der Obligationen geschieht al pari, und zwar je nach der Valuta des Ortes, an dem sie zur Zahlung präsentirt werden, in Livres Sterling, Gulden Holl. Court., oder in Thalern Preuss. Court. Die eingelösten Obligationen werden unter Beobachtung derjenigen Formalitäten, welche für die Ausloosung vorgeschrieben sind, annullirt.

§. 8. Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen hört von dem Tage auf, an welchem sie zur Rückzahlung fällig sind. Falls an den ausgeloosten Obligationen noch nicht fällige Coupons fehlen, so wird deren Betrag vom Capital gekürzt und für die Bezahlung besagter Coupons reservirt.

§ 9. Ausser der absoluten Garantie der Regierung wird die Verzinsung und die Amortisation der Obligationen gesichert durch die Einnahmen der Bahn von Jelez nach Orel, und durch deren Betriebsmaterial. Die Verzinsung und Tilgung der Obligationen geht der Verzinsung und Tilgung der Actien unbedingt vor.

§ 10. Sollen Obligationen, welche durch irgend einen Zufall vernichtet oder abhanden gekommen sind, amortisirt werden, so wird auf Kosten des seitherigen Besitzers dreimal von sechs zu sechs Monaten in den in §. 13 benannten Blättern eine Bekanntmachung erlassen, welche den Inhaber der mit ihren Nummern zu bezeichnenden Obligationen auffordert, sich zu melden und seine Rechte geltend zu machen. Hat sich sechs Monate nach Ablauf der letzten Bekanntmachung Niemand gemeldet, und ist auch sonst keine Nachricht über die abhanden gekommenen oder vernichteten Obligationen eingegangen, so werden dieselben annullirt, und statt ihrer andere unter den nehmlichen Nummern, jedoch mit der Bezeichnung als Duplicate ausgegeben. Verlorene Zinscoupons können nicht amortisirt werden, aber sie sollen 5 Jahre, nachdem der Verlust angemeldet worden ist, bezahlt werden; jedoch muss die betreffende Anmeldung spätestens ein halbes Jahr nach Verfall der verlorenen Coupons geschehen.

§. 11. Die Kaiserlich Russische Regierung hat laut §§. 7 und 9 der am 22. April/4. Mai 1868 Kaiserlich bestätigten Concession auf die Obligationen der Eisenbahn von Jelez nach Orel, betragend **L. 1,444,320**, eine **absolute sofort bei der Emission beginnende und unbedingte Zinsgarantie von 5 pCt. jährlich und ausserdem die Garantie von $^1/_{10}$ pCt. für Amortisation, welche am 1. November 1870 in Wirkung tritt,** gewährt. **Die Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung sichert vor Allem die Zinsen und Amortisation der Obligationen, welche eine Schuld der Gesellschaft bilden. Zur Constatirung der ihnen zugestandenen Garantie werden die Jelez-Orel-Eisenbahn-Obligationen den Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung tragen und mit der Unterschrift eines Regierungs-Commissairs versehen sein.**

§. 12. Die Obligationen werden bei Kronlieferungen und Contracten der Regierung als Unterpfand angenommen werden.

§. 13. Alle Veröffentlichungen betreffs Rückzahlung und Amortisation der Obligationen (§§. 7 und 10) werden in mindestens je einer holländischen, englischen und deutschen Zeitung eingerückt werden.

Die 5% Silber-Pfandbriefe

der

k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

werden bis auf Weiteres **zum Emissionscours von 88 Thaler Courant für 150 Gulden Silber** durch uns verausgabt.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie Pupillar- und Depositengelder dürfen in Oesterreich gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours **6 Procent in Silber** und eine **Rückzahlungsprämie von 12 Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Die **Rückzahlung** der gezogenen **Pfandbriefe**, sowie die **Einlösung** der am **1. Mai d. J.** fällig werdenden **Pfandbrief-Coupons** erfolgt von diesem Tage an mit **2 Thaler für 3 Gulden** österr. Währ., **ohne jeglichen Abzug** an unserer **Cassa** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Die **privil. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt** in **Wien** berichtet uns gleichzeitig, dass nach der ... gemachten Finanz-Vorlage ein Abzug an den Coupons oder an der Amortisation sämmtlicher ... **nicht** stattfinden soll, sowie daß der Finanzminister in seinem Exposé den privatrechtlichen Charakter ...

zwischen Staatsverwaltung und der Boden-Credit-Anstalt bezüglich der **Domänen-Pfandbriefe** bestehenden Schuldverhältnisses ausdrücklich anerkannt hat und letztere somit von der Unification und der daraus folgenden Belastung ausgeschlossen werden sollen.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Heinr. Küstner & Co.

Bekanntmachung.

Nachdem für das Gartengrundstück sub Cat.-Nr. 47 von **Olbersdorf** und für die Hutung Nr. 1225 des Flurbuchs für genannten Ort die Anlegung von je einem Folium im Grund- und Hypothekenbuche von Olbersdorf vorbereitet worden ist, so wird Solches und daß die darüber aufgenommenen Entwürfe hieramts zur Einsicht ausliegen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, nicht minder werden Diejenigen, welche daran ein Interesse haben, aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen hiergegen binnen sechs Monaten und längstens bis **zum 9. September dies. Jahres** hier anzubringen, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß sie derselben dergestalt, daß ihnen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in dem Grund- und Hypothekenbuche eingetragen sind, keinerlei Wirkung beizumessen, für künftig zu achten.

Zittau, am 14. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm. Meyer.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 8. lauf. Mon. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt eingetragen worden:

1) auf Fol. 1850 das Erlöschen der Firma F. W. Engelmann in Leipzig,

2) auf Fol. 2304 die neu eröffnete Firma A. J. Engelmann in Leipzig, Inhaberin: Frau Amalie Ida verehel. Engelmann geb. Wetzig daselbst, Vertreter: Herr Johann Julius Robert Engelmann.

Leipzig, am 13. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Schmieder & Fischer in Leipzig ist heute lt. Anzeige vom 17. April c. Registratur vom 12. Mai a. c. auf dem betreffenden Fol. 2172 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, am 14. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 11. lauf. Mon. die Firma: Otto Sachs in Leipzig, Inhaber: Herr Otto Sachs daselbst, auf dem Fol. 2305 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 14. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom heutigen Tage ist im hiesigen Handelsregister die unter Fol. 213 eingetragene Firma

Bruno Wagner in Crimmitschau

gelöscht, unter Fol. 276 aber die neuentstandene Firma

Voigt & Wagner in Crimmitschau, deren Inhaber Herr Wilhelm Hermann Voigt und Herr Friedrich Bruno Wagner, Beide in Crimmitschau, sind,

eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 15. Mai 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Zittau ist auf Grund der Registratur vom 5. Mai d. J. auf Fol. 192

die am 5. Mai 1868 errichtete Firma Gebrüder Garnmann und als deren Inhaber Herr Heimann Schaye Garnmann und Herr Samuel Garnmann in Zittau

am heutigen Tage eingetragen worden.

Zittau, am 12. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Ritsche.

Steckbrief.

Der Soldat

Karl Gustav Herrmann Grosche

der 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, gebürtig aus Dresden, von Profession Kammmacher, hat sich am 11. dieses Monats Abends aus hiesiger Caserne entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, p. Grosche im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransports abzuliefern.

Bautzen, am 16. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

In Stellvertretung:

Roßky, Oberstlieutenant.

Signalement. Alter: 20¾ Jahre, Größe: 71½ Zoll, Haare: blond, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Stirn: frei, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: keinen, Zähne: gut, Kinn: gewöhnlich, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: an der rechten Seite des Kinnes eine kleine Warze.

Steckbrief.

Der Schütze

Johann Georg Wunderlich

der 11. Comp. des Schützen-Regiments, geboren zu Schönberg bei Adorf i./V., welcher unterm 5. Mai a. c. von dem Landwehr-Bataillon Leipzig dem Landwehr-Bataillon Plauen in die Heimaths-Controle überwiesen wurde, hat sich ungeachtet einer vom Landwehr-Bataillon Leipzig erlassenen Aufforderung nicht angemeldet, noch ist derselbe sonst zu ermitteln gewesen, und wird deshalb der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf pp. Wunderlich zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzugeben.

Plauen, am 19. Mai 2868.

Commando des Landwehr-Bat. Plauen.

Birnbaum, Major.

Signalement.

Alter: 28 $^{11}/_{12}$ Jahre, Größe 68¼ Zoll, Gewerbe: Schuhmacher.

Bekanntmachung.

Der wiederholt bestrafte

Carl Hermann Bruno Werner

hat sich heimlich von hier entfernt und der Specialaufsicht entzogen.

Im Betretungsfalle bitten wir, ihn mittels Schubes hierher zu dirigiren.

Derselbe ist 1849 geboren, von mittlerer schmächtiger Gestalt, hat ein längliches Gesicht und dunkelblonde Haare.

Bekleidet wird er sein mit Mütze, schwarzem Tuchrock und dergl. Hosen.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

Die bis vor Kurzem in Wurgwitz in Gesindediensten stehende, auch dort heimathsberechtigte Dienstmagd

Christiane Friederike Burkhardt

hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, über den Aufenthaltsort der Burk-

barkt im Betretungsfalle kurze Nachricht anher gelangen zu lassen.

Döhlen, den 12. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. v. Döring.

S i g n a l e m e n t.

Alter: 30 Jahre, Größe: 66 Zoll, Statur: mittel, schmächtig, Gesicht: oval, Haare: schwarzbraun, Augenbrauen: schwarz, Nase und Mund: proport., Zähne: gut.

Vorladung.

Die Dienstmagd Auguste Bertha Pfeiffer aus Colditz, 36 Jahre alt, ist auf eine hier wider sie erstattete Anzeige zur Verantwortung zu ziehen und wird, da ihr dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen, zu dem gedachten Behufe

bis zum 8. Juni 1868

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig werden die Polizei- und Criminalbehörden ersucht, die Pfeiffer im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, sie mittels directer Marschroute anher zu weisen und vom Erfolg Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, den 12. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt.

Beckmann.

Bekanntmachung.

Nach einer anher erstatteten Anzeige ist am 26. vorigen Monats Nachts kurz vor Abgang des um 10 Uhr 20 Minuten vom Bahnhofe Döbeln nach Riesa abfahrenden Eilzuges aus einem Coupé 2. Classe dieses Zuges

eine Reisetasche von schwarzgrünem Plüsche, ¾ Elle breit und ebenso hoch, mit blau- und weißgestreiftem Drill gefüttert, innen mit einem Fache und mit Verschluß versehen, auf deren einer Außenseite bunte Blumem eingestickt sind, während auf der andern Seite ein Thierstück befindlich ist und welche außer 4 Kistenschlössern nnd einem Paare Lederpantoffeln nebst verschiedenen Rechnungen

circa 4000 Thlr.

in 900 bis 1000 Thlr. baarem Gelde und 3000 Thlr. in Wechseln enthielt, abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden.

Das Geld bestand nach Angabe der Verletzten, Frau Julie verwittw. Bierast, Schnitthändlerin in Roßwein, in einem [illegible] sächsischen Cassenscheine von 100 Thlr., [illegible] bis 700 Thlr. in 20-, 10- und 1thäler[illegible] sächsischen und ausländischen Cassenanweisungen, 50 Thlr. Gold in Ducaten, Louisd'ors, Doppellouisd'ors, [illegible] und 20-Frankstücken und im Uebrigen in Silbergeld.

An Wechseln und Anweisungen haben sich wahrscheinlich folgende in der abhanden gekommenen Tasche in einen Brief, von F. G. Lehmann in Böhrigen bei Roßwein an die Verletzte gerichtet, eingeschlagen befunden:

1) 15785 La. A. Thlr. 50. 3 Monat dato vom 3. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
2) 15786 La. B. Thlr. 50. 3 Monat dato vom 3. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
3) 15789 Thlr. 50. 3 Monat dato vom 5. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
4) 15791 Lit. B. Thlr. 50. 3 Monat dato vom 5. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
5) 15792 Thlr. 100. 3 Monat dato vom 7. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
6) 15804 Thlr. 150. 3 Monat dato vom 10. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
7) 15805 Thlr. 100. 3 Monat dato vom 11. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
8) 15810 Thlr. 75. 3 Monat dato vom 15. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
9) 15812 Thlr. 150. 3 Monat dato vom 16. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
10) 15813 Thlr. 150. 3 Monat dato vom 18. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
11) 15822 Thlr. 100. 3 Monat dato vom 23. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
12) 15826 La. A. Thlr. 50. 3 Monat dato vom 25. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
13) 15827 La. B. Thlr. 50. 3 Monat dato vom 25. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,
14) 15830 Thlr. 100. 3 Monat dato vom 27. April dieses Jahres a. Hammer & Schmidt,

sämmtlich von F. G. Lehmann in Böhrigen bei Roßwein,

15) 1000 Thlr. pr. 1. Juli a. F. F. Hennig bei Zaschwitz bei Mügeln, domic. bei J. G. Salefsky in Leipzig,
16) 150 Thlr. pr. 31. Juni a. Louis Dachsel, domic. bei J. G. Salefsky in Leipzig,
17) 200 Thlr. pr. 30. Juni a. C. G. Mühlberg in Gärtitz bei Döbeln, domic. bei Becker & Co. in Leipzig,
18) 162 Thlr. 20 Ngr. pr. 6. Juni a. Hammer & Schmidt in Leipzig,
19) 100 Thlr. pr. 8. Juli a. J. G. Salefsky in Leipzig,
20) 100 Thlr. pr. 16. Mai a. Hammer & Schmidt in Leipzig,
21) 49 Thlr. 29 Ngr. 11 Pf. pr. medio (15. Mai) a. Stivanius & Rudel in Hameln,
22) 49 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf. pr. 18. Mai a. J. Ringe in Breslau,
23) 44 Thlr. pr. 18. Juli a. Hammer & Schmidt in Leipzig,
24) 88 Thlr. 28 Ngr. pr. 8 Mai a. C. Weller, Schloßwirth in Heidelberg.

Indem man dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man alle Polizeibehörden, wie überhaupt Jedermann, [illegible] auf den angezeigten Verlust bezüglichen Wahrnehmung schleunigst anher mitzutheilen.

Döbeln, den 15. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Assessor.

Hering, Referendar.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. [illegible] l. J. ist eine getheerte, 150 Ellen lange und 36 Faden starke Schiffsleine, welche an einem Kahne, der am Zeichener [illegible] ufer gelegen, angebunden gewesen, [illegible] entwendet worden.

Zur Ermittelung des Thäters, bez. Wiedererlangung der Leine, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pirna, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt. Mauz

Schmalz.

Nachdem auf Todeserklärung

a) des Fleischergesellen Carl [illegible] aus Eilenburg, welcher im Frühjahr 1856 von Eilenburg, angeblich um in Spandau Arbeit zu suchen, weggegangen und seitdem verschollen ist,

b) des Drechslergesellen Gottlob [illegible] rich Krüger aus Düben, geboren am 6. October 1829, welcher im Jahre 1847 von Düben weg auf die Wanderschaft und dann vermuthlich nach Amerika gegangen ist und seit dem nichts wieder von sich hat hören lassen,

angetragen worden ist, so werden diese Verschollenen Personen, sowie deren etwa [illegible] rückgelassenen unbekannten Erben hierdurch aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Holtze, an hiesiger Gerichtsstelle auf

den 12. December 1868, Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die Verschollenen werden für todt erklärt und ihr Vermögen den nächsten sich als solche legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

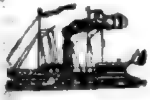
Eilenburg, den 5. Februar 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

[illegible], Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 119 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 20. Mai 1868.



Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 6 der Statuten werden die Herren **Actionaire** zur **jährlichen ordentlichen**

General-Versammlung

Sonnabend den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

. großen Saale der Dampfschifffahrts-Restauration, Theaterplatz Nr. 1 und 2 (Eingang von der Terrassen-Treppe am Meißner Landungsplatze) ergebenst **eingeladen.** Der Schluß der Anmeldung dazu erfolgt ½3 Uhr, die Legitimation eines jeden Actionairs nach §. 9 der Statuten, durch Vorzeigen der Actien.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes, sowie die Prüfung und Genehmigung des jährlichen Rechnungsabschlusses nach Vortrag des von der Revisions-Commission erstatteten Berichts (§. 11 e. der Statuten);
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende und über Gratificationen (§. 11 f. der Statuten);
3) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der nach §. 18 der Statuten ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren:
   a. Major a. D. **von Schönfels**,
   b. Particulier **Haase** und
   c. Advocat **Hippe** (§. 11 c. und 14 der Statuten);
4) Neuwahl eines weiteren Mitgliedes des Verwaltungsrathes für das ausgetretene Mitglied Herrn **O. Schlick** auf das Betriebsjahr 1868/1869 (§. 18 der Stat.);
5) Wahl dreier Mitglieder der Revisions-Commission für das Rechnungsjahr 1868 bis 1869 (§. 11 d. und 34 der Stat.).

Die Empfangnahme des gedruckten Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses kann vom **15. d. M.** ab in unserm Comptoir Appareille Nr. 1 erfolgen (§. 22 g. der Stat.).

Schließlich wird bemerkt, daß jede statutenmäßig berufene Generalversammlung mit Ausnahme der im §. 11 unter a. und k. gedachten Fälle, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien beschlußfähig ist.

Dresden, den 4. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.
Dr. **Schaffrath**, Vorsitzender.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das Directorium der **Kammgarn-Spinnerei** hat sich durch statutenmäßige Wahl wie folgt constituirt:

Herr **Florentin Wehner**, Vorsitzender,
" **Theodor Auerbach**, dessen Stellvertreter,
" **Wilhelm Kelbe**,
Herr **Georg Roediger**,
" **F. C. Weber**, Vollziehender,
" **Adolf Zeising**, dessen Stellvertreter,

was hiermit laut §. 47 der Statuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 5. Mai 1868.

Der Ausschuß der Kammgarn-Spinnerei.
Eduard Sander, Vorsitzender.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes werden die Actionaire hiermit eingeladen, sich

den 25. Mai a. c.

zur diesjährigen **Generalversammlung im Gasthause zur Linde** hier einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung:

1) Der Geschäftsbericht des Directorii auf das Jahr 1867;
2) Genehmigung des vom Verwaltungsrathe bereits justificirten Rechnungsabschlusses per ultimo December 1867;
3) Neuwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutgemäß ausscheidenden Herren:
   J. F. Nauck in Chemnitz, **Wilhelm Vogel** in Chemnitz,
   Wilhelm Trübenbach in Chemnitz,
   welche sofort wieder wählbar sind;
4) Antrag des Verwaltungsrathes, die alljährlichen Amortisationen der Anleihe vom Gewinn- und Verlust-Conto auf ein neu aufzustellendes Betriebscapital-Conto zu überschreiben und dieses Conto auf die ursprüngliche Höhe der Anleihe von 300,000 ₰ zu bringen.

Gegen Deponirung der Actien werden von den dazu requirirten Notaren am **25. Mai** früh von 9—10 Uhr im Versammlungslocale Stimmzettel ausgegeben, worauf Punkt 10 Uhr das Local geschlossen wird und die Verhandlungen ihren Anfang nehmen.

Geschäftsberichte und neue Statutenexemplare können vom 18. Mai ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, bei Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden und auf dem **Contor des Etablissements** in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 23. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.
A. Götze. **F. Vogl.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Am 13. Februar 1863 ist von dem Webermeister und Handelsmann Johann Gottfried Müller in Glauchau bei dem vormaligen Justizamte Hinterglauchau unter dem Anführen, daß er überschuldet und nicht im Stande sei, seine Gläubiger voll zu befriedigen, die Eröffnung des Concursprocesses zu seinem Vermögen beantragt, daraufhin auch von der bezeichneten Behörde die Beschlagnahme des letzteren verfügt, dieselbe jedoch wieder aufgehoben und von Erlassung der Edictalien abgesehen worden, nachdem seiten der Ehefrau Müller's, Frau Christianen Ernestinen Müller, zur Sicherstellung sämmtlicher bekannten und unbekannten Gläubiger ihres Ehemannes wegen der denselben zustehenden Forderungen am 18. Februar 1863 Bürgschaft geleistet und an dem ihr zugehörigen Hausgrundstücke Fol. 948 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau eine Cautionshypothek in Höhe von 1301 ₰ bestellt, selbige auch auf dem bezeichneten Grundstücksfolio verlautbart worden war.

Nachdem nun die verehel. Müller am 17. Februar d. J. mit dem Bemerken, daß die sämmtlichen Gläubiger ihres Ehemanns, insoweit deren Ansprüche in der Zeit vor dem 13. Februar 1863 entstanden seien, von ihr befriedigt worden seien, die Löschung der von ihr angelobten Cautionshypothek beantragt hat, von Seiten der bekannten Müller'schen Gläubiger aber dieses Anführen bestätigt worden ist, so werden alle Diejenigen, welchen an ernannten Johann Gottfried Müller aus der Zeit vor dem 13. Februar 1863 aus irgend einem Rechtsgrunde etwa noch Ansprüche zustehen sollten, hierdurch aufgefordert, diese letzteren

bis zum 27. Juli 1868

hier anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls die von Christianen Ernestinen Müller bestellte, oben bezeichnete Cautionshypothek zur Löschung gebracht werden wird.

Glauchau, den 16. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Edictalladung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Geschäfts- und Privatvermögen des Herrn Spinnereibesitzers Bernhard Georg Erdel in Harthau der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Herrn Cridars, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 2. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person, oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Curator litis et bonorum, Herrn Advocat Widemann hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 14. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 7. November 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen, oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden; dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 29. December 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 11. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
In Interimsverwaltung:
Hertel, Ass. Lange.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Hausbesitzer und Schnittwaarenhändler Johann Gottlob Heyne in Gottleuba vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Heyne's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 29. Juni 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 3. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen oder Diejenigen, welche sich nicht, oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 8. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 18. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hier, oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Quenzel.

Edictalladung.

Die bekannten Gläubiger des am 14. Januar 1868 verstorbenen Hausbesitzer und Handarbeiter Johann Gottlob Voigtländer allhier, dessen Nachlaß zu Befriedigung der vorhandenen angemeldeten Schulden unzureichend ist, haben zu Vermeidung eines Concurses eine Vereinigung unter sich getroffen.

Zu Befestigung dieser Vereinigung werden nun auch alle unbekannten Gläubiger des genannten Voigtländer gerichtsamtswegen hiermit geladen, den

1. September 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier persönlich zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem nöthigenfalls zu bestellenden Contradictor zu verfahren, und endlich den

28. September 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Wer im anberaumten Meldungstermine nicht erscheint, oder wenn er auch erscheint, doch seine Forderung nicht angemeldet und bescheinigt, wird ausgeschlossen und seiner

Digitized by Google

etwaigen Ansprüche, sowie der ihm etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig geachtet werden.

Auswärtige haben zu Annahme künftig in der Sache zu erlassender Ausfertigungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Gerichtsamt Hartha, am 14. Mai 1868.

Schneider.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen der Erben Johann Michael David Hoh's zu Eliasbrunn der Concursproceß eröffnet und

Dienstag der 26. Mai 1868

unter Androhung des Ausschlusses für die sich nicht anmeldenden Gläubiger als Liquidationstermin, ferner

Dienstag der 2. Juni 1868

als Termin zur Eröffnung eines bezüglich der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für publicirt zu achtenden Präclusivbescheids und

Dienstag der 16. Juni 1868

als Vergleichstermin angesetzt worden ist, so wird dies unter Hinweisung auf die an unterzeichneter Amtsstelle aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lobenstein, den 12. Februar 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt II.

Schieck.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Vermögen des Berg-Commissairs Christian Löwel in Neuhammer durch Kreisgerichtsbeschluß vom 18. Januar dieses Jahres der Concurs eröffnet worden ist, haben wir

Mittwoch den 27. Mai dieses Js.

als Termin zur Anmeldung und Bescheinigung aller an die fragliche Masse vorhandenen Forderungen und Ansprüche, welche Anmeldung bei Vermeidung des Ausschlusses vom Concurse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu bewirken ist, ferner

Freitag den 5. Juni dieses Js.

als Termin zu Eröffnung eines in Ansehung der Ausbleibenden für publicirt zu erachtenden Ausschließungsbescheides und endlich

Mittwoch den 17. Juni dieses Js., Vormittags 9 Uhr,

als Vergleichstermin, zu welchem die Interessenten bei Vermeidung der gesetzlichen Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, anberaumt.

Lobenstein, den 4. Februar 1868.

Fürstliches Justizamt I.

Hoffmann.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht soll

den 23. Juni 1868

das dem Böttchermeister Herrn Wilhelm Winter hier zugehörige, am hiesigen Schlachthofe gelegene Hausgrundstück Nr. 544 des neuen Brandcatasters und Fol. 358 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Meißen, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meißen, am 16. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann.

Subhastationsbekanntmachung.

Seites des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 28. Mai 1868

das dem Hausbesitzer und Schuhmacher Heinrich Julius Haubold in Niederpoiritz zugehörige Hausgrundstück Nr. 46 des Brandcatasters und Nr. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederpoiritz, welches am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1359 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederpoiritz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 10. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben resp. Gläubiger des hiesigen Schankwirthschaftsbesitzer Christoph Heinrich Meister soll durch unterzeichnetes Königliches Gerichtsamt das zu des Ersteren Nachlaß gehörige Wohnhaus nebst Garten, Tanzsaalgebäude mit eingebauter Theaterbühne, sowie ein Bergkeller, welche auf Fol. 417 und 670 für Crimmitschau eingetragen, künftigen

26. Juni 1868

gegen Bezahlung des 10. Theils der Erstehungssumme im Subhastationstermine, Berichtigung des dritten Theils sammt 5 % Zinsen vom Rückstande binnen 3 Monaten vom obigen Termine und des Restes sammt dergleichen Zinsen in vierjährigen gleichmäßigen Raten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und hierauf der Versteigerung gewärtig zu sein.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 14. April 1868.

Beyer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Mai 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Hager in Haselrain zugehörige bäuerliche Grundstück Nr. 24 Cat. und Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Haselrain, welches am 17. März 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 4048 ℳ 18 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 27. Mai 1868

das dem Tischlermeister Friedrich Wilhelm Tharandt zugehörige Feld- und Wiesengrundstück Fol. 51 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großzschachwitz, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Mai 1868

das zur Concursmasse des Böttchermeisters Heinrich Köhler in Blankenhain gehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 14 des Brandversicherungscatasters und Fol. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Blankenhain, welches am 19. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 825 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle im Klopfer'schen Gasthofe daselbst versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 20. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Dölling, G.-Ref.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 27. Mai 1868

das dem Webermstr. Otto Heinrich Jakob in Mülsen St. Niklas gehörige, unter

Nummer 172 B. des Brandcatasters zu Mülsen St. Niklas gelegene, auf Folium 191 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 791 ℛ gerichtlich gewürdert worden, nothwendigerweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in dem Petzold'schen Gasthofe zu Mülsen St. Niklas aushängenden Anschlag wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Hartenstein, am 16. März 1868.

Das Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Neumann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das Karl Kauerauf'n und Johannen Dorotheen verehel. Kauerauf geborene Richter in Machern zugehörige Hausgrundstück Nr. 67 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 50 des Grund- und Hypothekenbuchs für Machern, welches am 1. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 180 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 28. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen in dem zu dem Vermögen des Färbereibesitzers Ferdinand Albert Göbel in Glauchau entstandenen Schuldenwesen

den 17. Juli 1868

folgende zu dem bezeichneten Creditwesen gehörige Grundstücke, als:

1) das aus einem Wohnhause, einem Färberei- und einem Niederlagsgebäude bestehende Grundstück Nr. 35 Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Nr. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Directorialamts Glauchau, sowie Nr. 627 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau, und
2) das aus einem Wohn- und zum Betriebe der Dampf-Garnfärberei eingerichteten Färbereigebäude, einem Trockenhause, einer Scheune und zwei Schuppengebäuden bestehende Grundstück Nr. 37B. Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Nr. 491 und 966 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forderglauchau für die Stadt Glauchau,

von denen ohne Berücksichtigung der Oblasten das erstere auf 3200 ℛ, das letztere hingegen einschließlich der in demselben befindlichen Dampfkesselanlage und der zu selbigem gehörigen, nachstehend unter ⊙ aufgeführten Maschinen und Kupferrohre auf 13,455 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 12. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

⊙

Verzeichniß

der im Grundstück Nr. 37B. Abth. B. des Brandversicherungscatasters befindlichen Maschinen ꝛc. und deren Taxen.

1) ein Dampfkessel mit Armatur im Werthe von	1183 ℛ	—	Ngr.
2) eine Hochdruckdampfmaschine zu ca. 4 Pferdekraft i. W. von	300 "	—	"
3) eine eiserne Wasserpumpe, Wellen, Waschmaschine mit Betriebsriemen im Werthe von . . .	173 "	16	"
4) kupferne Dampf-, Wasser- und Heizrohre i. W. von .	798 "	14	"
Sa.	2455 ℛ	—	Ngr.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll in dem zu dem Vermögen des Schlossermeisters Carl Gustav Scheider in Glauchau eröffneten Schuldenwesen

den 18. Juli 1868

das zu dem bezeichneten Schuldenwesen gehörige Hausgrundstück Nr. 461 Abthlg. A. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 254 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen Justizamtes Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 5. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3600 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 12. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 16. Juli 1868

das dem Schankwirth Heinrich Gottlob Ullrich in Glauchau zugehörige, mit Realconcession zum Bier- und Branntweinschank, sowie zur Verabreichung kalter und warmer Speisen versehene Hausgrundstück Nr. 274 Abtheilung A. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 705 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1575 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 13. Mai 1868.

Fürstl. und Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Juli 1868

das dem Bleicher Christlieb Ferdinand Mittag zugehörige Vorwerks- und Bleichengrundstück Nr. 16/86 Cat. von Oberoppach, Nr. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5650 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Neusalza, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli dieses Jahres

das dem Webermeister Carl Wilhelm Stein in Neudörfel bei Ortmannsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 72 des Brandcatasters und Nr. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neudörfel, welches am 5. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 429 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Winter'schen Gasthofe zu Neudörfel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 7. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Meusel. Knoth.

Bekanntmachung.

Das zum Berggebäude **Rothe Zeche Fdgr. am Neufange** zu Altenberg

Digitized by Google

gehörige gewerkschaftliche Eigenthum an Grundstücken, Tagegebäuden, Wasserkräften u. s. w. **soll** auf dem Wege der freiwilligen Licitation im Einzelnen oder Ganzen **versteigert werden.**

Es ist hierfür Termin auf

den 4. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, im Gasthofe zu Altgeising anberaumt worden und werden Reflectanten ersucht, dazu rechtzeitig zu erscheinen, sich vor obiger Stunde zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten; die Bedingungen der Versteigerung werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch schon vorher, gleichwie ein ausführliches beschreibendes Verzeichniß der Verkaufsobjecte auf portofreie Anfragen und gegen Erstattung der Copialgebühren von dem Unterzeichneten oder Herrn Advocat **Lessing** in Freiberg zu erhalten.

Die in gutem Zustande befindlichen Tagegebäude, welche bisher ausschließlich Bergbauzwecken dienten und wegen deren Besichtigung man event. mit Herrn Schichtmeister **Otto Schmidhuber** in Altenberg in Vernehmen treten wolle, sind durch ihre örtliche Lage und die ihnen zur Verfügung stehende nicht unansehnliche Wasserkraft, sowie wegen der billigen Lohnverhältnisse der Gegend auch zu mannigfachen anderen industriellen Unternehmungen wohl geeignet.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Dr. **Adolph Ambrosius Barth,**
d. Z. Bevollmächtigter der Rothen Zeche Fdgr. am Neufange zu Altenberg.

Grundstücks-Verkauf.

Die in Lissen bei Naumburg und Osterfeld belegene **Chamotte-Fabrik** des Herrn **von Einsiedel,** mit Wohnhaus, Schuppen, Brennofen und sonstigem Zubehör, **soll** wegen anderen Unternehmens des Besitzers

den 8. Juni 1868,
Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle durch mich **verkauft werden.**

Auf Wunsch kann Mittheilung der Bedingungen, auch Kaufsabschluß, vorher stattfinden.

Das Thonlager ist sehr mächtig und soll nach Urtheil sachverständiger Chemiker zu Porzellan und Steingut, auch der Sand zu Glasfabrikation vorzüglich geeignet sein.

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Verkauf eines Ritterguts.

1000 Morgen Weizenboden incl. 200 Morgen Wiesen im besten Theile Niederschlesiens ist für 140,000 ℳ **zu verkaufen.** Näheres auf frankirte Anfragen unter **v. B.** Expedition ds. Blattes.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Herrn **Düngefeld** soll das denselben zugehörige, nachstehend beschriebene **Grundstück** in Plagwitz am

25. Mai dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Grundstücke selbst von mir notariell an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Dasselbe wird auf zwei Seiten von frequenten Straßen begrenzt, liegt eine gute Viertelstunde von Leipzig entfernt und besteht aus dem im Jahre 1858 ganz neu erbauten Restaurationsgebäude mit darin befindlichem Tanzsaale, einem Backgebäude mit schwunghaft betriebener Bäckerei, einem Pferdestallgebäude, einem im Garten gelegenen Wohnhause, schönem großen Garten mit einer neu und massiv erbauten Colonnade und einem Bauplatze von circa 2520 □-Ellen neben dem Garten an der Straße gelegen. Der Gesammtcomplex umfaßt ca. 153 □-Ruthen. Auf dem Grundstücke haftet die Realgerechtsame des Schänkens von Bier, Branntwein, Verabreichung von warmen und kalten Speisen und Tanzmusikhalten.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher bei mir und im Grundstücke einzusehen, beziehentlich gegen Erstattung der Copialien von mir zu beziehen.

Leipzig, den 28. April 1868.

Dr. **Otto Georgi,** K. S. Notar,
Thomaskirchhof 20, II.

Fett-Vieh-Auction.

Dienstag den 26. Mai,
Vormittags 11 Uhr,

sollen auf dem Rittergute Zschochau bei Ostrau (Chemnitz-Riesaer Bahn)

110 Stück fette Hammel u. Schafe
(lebendes Gewicht bis 160 Pfd.),
2 fette Kühe

an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Zschochau, im Mai 1868.

A. Roßberg.

Bekanntmachung.

Eingetretenen Todesfalles wegen **soll die Oekonomie** des Rittergutes **Röhrsdorf** bei Königsbrück mit einem Arealgehalte von ungefähr 230 Acker Land **vom 1. Juli d. J. an** auf 12 Jahre **verpachtet werden** und sind die Pachtbedingungen im Königl. Gerichtsamte Königsbrück und bei mir einzusehen.

Pachtliebhaber ersuche ich, sich wegen der erforderlichen Vorverhandlungen und des Contractabschlusses mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Riesa, am 18. Mai 1868.

Fin.-Proc. Adv. **Lehmann.**

Domainenverpachtung.

Die Herzoglich Anhaltische Domaine Libbesdorf mit dem Vorwerk **Lausigk,** ungefähr 1½ Meile von Dessau und Cöthen belegen, **soll** mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,

5 Morgen	35 □R.	Hof- und Baustellen,
32 „	179 „	Gärten und Parkanlagen,
1409 „	24 „	Aeckern,
224 „	96 „	Wiesen, worunter 45 Morgen 122 □R. in der Elbaue,
85 „	13 „	privativer Hutung,
1 „	21 „	Obstpflanzung,
15 „	116 „	wild. Holzpflanzung,
37 „	131 „	Teichen, Gräben und Wegen,

mit dem Wirthschafts-, Feld- und Baum-Inventar

auf 18 Jahre, von Johannis 1870 bis dahin 1888, öffentlich auf Meistgebot **verpachtet werden,** wozu **den 14. Juli dieses Jahres, früh 10 bis 12 Uhr,** Termin in unserem Sitzungszimmer im Herzoglichen Schlosse allhier anberaumt worden ist.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter sich vor dem Termine über seine Vermögensverhältnisse und Qualification genügend auszuweisen und zur Sicherung seines Gebotes Tausend Thaler baar oder in guten, auf den Inhaber lautenden Papieren zu hinterlegen hat.

Die Pachtbedingungen können in unserer Canzlei eingesehen oder gegen Erlegung von einem Thaler Copialien aus derselben abschriftlich bezogen werden.

Zur Pachtübernahme wird ein Capital von 25—30,000 ℳ erforderlich sein.

Dessau, den 23. April 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung,
Abtheilung für Domainen und Forsten,
(gez.) **von Wolffframsdorff.**
Reinicke.

Für Lohnkutscher, Tischler und Schlosser.

Das in dem an der **Glockenstr. Nr. 8** in Leipzig gelegenen **Grundstücke** befindliche, aus **zwei Stockwerken** bestehende, **26 Ellen tiefe** und **13 Ellen breite, massiv gebaute u. mit Ziegeln gedeckte Schuppengebäude,** welches sich zu einer **Wagenremise** nebst **Stallung** oder zu einer **Werkstatt** vorzüglich eignet, **soll** sofort oder vom 1. Juni l. J. ab **verpachtet werden.**

Näheres daselbst bei den Besitzern.

Mastschweine,

hochfein ausgemästet, **stehen zum Verkauf** auf dem Rittergut Commichau bei Colditz.

Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken gelegene Rittergut Schmölz mit Theisenort und Lerchenhof soll zum Termin Petri Cathedra (22. Febr.) 1869 auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht außer den im besten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus: 675 bayrischen Tagewerk, gleich circa 900 preußischen Morgen, worunter 140 Tagw. Gärten und ganz gute Wiesen — Alles größtentheils arrondirt — einer Schäfereigerechtigkeit auf 600 Stück und einer Brauerei.

Die gedachte Besitzung liegt in dem fruchtbaren Rodachthale, an der Hochstadt-Stockheimer Eisenbahn. — Entfernung vom Bahnhof Küps ½ Stunde, 1 Stunde von Kronach und circa 3 Stunden von Coburg.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

Montag den 27. Juli d. Js.

in Schmölz

angesetzt, wozu geeignete Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem gegenwärtigen Pachter in Schmölz und bei der unterzeichneten Rentenverwaltung eingesehen, auch kann bei dem Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Freiherrn **v. Egloffstein** zu Eisenach Auskunft erlangt werden.

Kunreuth bei Forchheim, unweit Bamberg, am 24. April 1868.

Gräflich u. Freiherrlich v. Egloffstein'sches Kastenamt.

Müller.

Gasthofsverpachtung.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meinen im hiesigen, über 6000 Einwohner zählenden, nur ¾ Stunden von Zwickau entfernten Orte, an der namentlich durch den Kohlenverkehr sehr frequenten Zwickau-Lengenfelder Chaussee gelegenen, neuerbauten, mit voller Gerechtigkeit versehenen **Gasthof** nebst Inventar unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Der Gasthof selbst besteht in dem massiven Gasthofs- und Wohngebäude mit Keller und angebautem massiven Seitenflügel mit gewölbtem Pferdestall und Tanzsaal, einem massiven Scheunengebäude mit gewölbtem Pferdestall, einem überbauten Kegelschub und einem circa 2 Scheffel haltenden Garten. Die Gebäude sind mit über 15,000 ⅌ bei der Landes-Immobiliar-Brandcasse gewürdert.

Pachtliebhaber wollen sich gefälligst wegen des Näheren an mich selbst wenden, und bemerke ich noch, daß ich auch zum Verkaufe dieses Gasthofes nebst 3 Acker dazu gehöriger bester Feld- und Wiesengrundstücke geneigt bin.

Planitz, im Mai 1868.

Müller von Berneck.

Verkauf bez. freiwillige Versteigerung.

Das Herrn **Traugott Leberecht Wienert** in Grünberg bei Radeberg zugehörige dasige

Brauschänkengut

soll am

15. Juni 1868,

Vormittags 11 Uhr

durch den unterzeichneten Notar unter den im Bietungstermine bekannt zu machenden und vorher bei dem Besitzer und bei dem Unterzeichneten zu erfragenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle **freiwillig versteigert** werden.

Das Gut enthält 51 Acker 27 Qu.-Ruthen Areal mit ca. 16½ Scheffel zweischüriger Wässerungswiesen, hat volle **Gasthofsgerechtigkeit,** für ungefähr 1000 ⅌ **schlagbares Holz,** eine neu angelegte Kirschplantage und eine zur Zeit verpachtete **Brauerei,** welche sich wegen vorzüglich geeigneter Plätze zu Anlegung von Kellereien, sowie des vortrefflichen Wassers wegen bequem zur Lagerbierfabrikation einrichten läßt.

Mitverkauft wird die volle Aussaat und das gesammte todte und lebende Inventar, darunter 3 Pferde, 9 Kühe, 4 Kalben, 2 Schweine.

Das Gut eignet sich zum Dismembriren.

Anzahlung 6000 ⅌.

Der Besitzer ist bereit, das Gut auch vor dem 15. Juni d. J. aus freier Hand zu verkaufen.

Radeberg, am 11. Mai 1868.

Adv. **P. Oertel,** Notar.

Guts-Verkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe des Bades Elster im Voigtlande, an der Chaussee wie Eisenbahnlinie Reichenbach-Eger gelegenes **Landgut** mit 16 Acker bestem Areal, ausgezeichneten Wirthschaftsgebäuden, welche sich sehr passend zu einer schwunghaften Restauration eignen und von den Curgästen des angenehmen Aufenthalts halber gewünscht wird; außerdem eignet sich das Grundstück zu industriellen Zwecken, da hinreichend Wasser zu Anlegung von Fabriken und aushaltendes Lehmlager zu einer Ziegelei vorhanden ist; **wird** veränderungshalber **zu verkaufen gesucht,** und bittet man Briefe gefäll. an Adresse **A. # 57.** Exped. der Leipziger Zeitung zu richten.

In einer der größern Städte Sachsens ist ein seit Jahren bestehendes **Uhrmachergeschäft** in günstiger Geschäftslage und mit solider Kundschaft wegzugshalber **zu verkaufen** und nöthigenfalls auch bald zu übernehmen. Reelle Käufer erfahren Näheres unter **M. M. # 20.** poste restante Leipzig.

Eine in gutem Stande befindliche **Mühle** auf dem Lande, in guter Gegend, mit amerikanischen und deutschen Gängen, Spitzmühle, Lohmühle und Schneidemühle, allenfalls mit Acker; desgleichen **mehrere große Häuser** in der Stadt Zeitz, zum Theil mit sehr großen Hof- und Gartenräumen, in guter Lage und zu kaufmännischen Geschäften, auch vorzüglich zur Gastwirthschaft gut geeignet, **sind** durch mich **sofort verkäuflich.**

Zeitz, den 4. Mai 1868.

Plesch, Rechtsanwalt und Notar.

Ein Wohn- und Fabrikgebäude

in Schmölln, an der Gößnitz-Geraer E.-B., mit Garten, Thorfahrt, geräum. Hofe, 11 heizb. meist gr. Räumen und Küche, 12 Kammern, 2 Gewölben, Waschhaus, Stall f. 3 Pf., gr. Bodenräumen, 1 f. gr. Loc. f. Göpel, 3 Remis. u. and. Loc. **ist** unter besond. günst. Zahlungs-Bedingungen **zu verkaufen;** ferner: ein Langscheer-Cyl., div. Webstühle, Masch.-Riem., 1 Partie deutsche Karden, Spinn.-Kratzen, 1 gr. dopp. Schwefelkast. f. Flanellfabr. u. 1 gr. Doppelpult: **Alles** in gut. Stande. Besichtigung: Werktags, m. Ausnahme d. Sonnabends, Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 5—6 Uhr; man wende sich an Herrn Tischlermeister **Gruner,** Paulusgasse Nr. 210, Schmölln.

Bauplatz

für eine Fabrik oder große Gärtnerei, mit Wasser versehen, gutem Kohlgärtnerlande, 10 Minuten von Leipzig (Omnibusstation), **soll** wegen Todesfalles sehr billig **abgetreten werden.** Portofreie Nachfragen sind unter **A. Z. # 30.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Avis.

Für einen intelligenten **Kaufmann** kann ein seit vielen Jahren gut bestehendes, höchst frequent gelegenes **Colonial- und Materialwaarengeschäft,** in bester Geschäfts- und Hauptlage des so lebhaften Plauenschen Grundes bei Dresden gelegen, mit massiven schönen Gebäuden, Garten, Remisen bequem, bei 3—4000 ⅌ **überlassen werden,** und bietet Jedem sichere volle Acquisition für die Zukunft.

Näheres auf frankirte Anfragen **No. 1000.** poste restante Potschappel.

Eine neue vierzehnpferdige, horizontale **Dampfmaschine** neuester Construction und solid gebaut ist wegen veränderter Disposition entweder allein oder nach Wunsch mit neuem oder auch gebrauchtem Dampfkessel **zu verkaufen.** Näheres unter **B. F.** durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Eine in der schönsten Lage, unmittelbar an der Elbe, doch ganz außer Gefahr beim Hochwasser gelegene **Holz-, Sandstein- und Kohlen-Niederlage** mit schönem **Wohnhaus** und **frequenter Restauration,** zwei größeren Niederlags- und Wirthschaftsgebäuden, nebst zugehörigem, an die Niederlage grenzenden Feld- und Gartengrundstück von 4 Acker 74 □Ruthen, **soll** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort **verkauft werden.**

Für jeden Geschäftsmann vorzüglich passend, da sich bei dieser außerordentlich schönen Lage und des vortheilhaften Platzes willen noch ein größeres Etablissement errichten läßt. Selbstkäufer können nähere Auskunft erhalten auf portofreie Anfragen unter **No. 500.** poste restante Meissen.

Reitpferd-Verkauf.

Einen 7 Jahre alten **braunen Wallach**, ohne Abzeichen, **echt ungarischer Race, verkauft** der Posthalter **Schröder** in Auerbach im Voigtlande.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **C. Neupert** in Plauen und in der **Pabl'schen Buchhandlung** in Zittau:

(Für Liebhaber der Angelfischerei:)

Baron v. Ehrenkreutz, das Ganze der

Angelfischerei,

wie solche mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben ist.

1) Die Fische aus der **Ferne herbeizulocken.** — 2) Von der **Laichzeit.** 3) Von den **natürlichen** und **künstlichen Ködern, Lockspeisen.** — **Witterung.** — 4) **Angelgeräthschaften** und **Reusen.** — 5) Die verschiedenen **Fischarten.** — 6) Der belustigende **Krebsfang.** — 7) **Fischkalender.**

Sechste verb. Aufl. Preis 25 Ngr.

NB. Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste und Vollständigste mit Hinweisung auf die künstliche Fischzucht dargestellt.

Im Verlage der **Hahn'schen Hofbuchhandlung** in Hannover ist soeben erschienen:

Der Glaube

in kurzen Betrachtungen.

Von

Dr. theol. **L. A. Petri,**

Pastor in Hannover.

fein gebunden 24 Sgr.

Verkauf eines Wohnhauses mit gut eingerichtetem sehr lucrativen Geschäfte.

Ein ziemlich umfangreiches, mit solider, feiner Kundschaft versehenes **Agenturen-, Incasso-, Banquier-** und **Lotterie-Collections-Geschäft,** dazu auch auf Verlangen eine bis jetzt daneben für sich bestandene Material-Waaren-, Taback- und Cigarren-Handlung soll mit oder ohne das schöne, große, sehr günstig am Markte gelegene und gut rentirende Wohnhaus verkauft werden,

und dürfte dieses Besitzthum für einen soliden, thätigen und zahlungsfähigen Kaufmann gewiß eine vorzügliche Acquisition sein.

Man bittet etwaige Anfragen schriftlich unter **H. M. # 53.** durch die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig an den Besitzer gelangen zu lassen.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Leipziger Frühjahrs-Rennen

den 23. und 24. Mai 1868.

Das bestens assortirte Magazin

von Theodor Pfitzmann, Leipzig,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße,

bietet die größte Auswahl in sämmtlichen **Reit-, Fahr-** und **Stall-Requisiten,** sowie **Neuheiten aller Art.** Das Magazin ist auch **Sonntag den 24. Mai** von **10 bis 1 Uhr** geöffnet.

Echt englische **Rennsättel, Steeple-Chase-Sättel, Zäume, Jockey-Mützen, Reitgerten, Chabraken** von **Miller-Drap, Clark's Fluid** zur Stärkung der Sehnen und Flechsen der Pferde, **Clark's Hoplemuroma,** berühmte Hufsalbe für Pferde, zum Geschmeidighalten der Pferdehufe, **Blackwell's selbstthätiger Kühlapparat** bei Verwundungen ꝛc. der Pferde von größter Wichtigkeit, **Patent-Leder-Seife** zum schnellen Reinigen jedes hellen Lederzeugs, vorzüglich Sättel, Zäume ꝛc., **Schweißeisen, Pferde-Säugmaschinen, Pferde-Scheermaschinen** (ganz neu), **Patent-Pferdeschuhe** ꝛc. ꝛc., worüber besondere Verzeichnisse ausgegeben.

Petersstraße Nr. 15 (goldener Arm).

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik

von

C. C. Petzold und Aulhorn,

Dresden, Wilsdrufferstrasse No. 7,

erlaubt sich hierdurch die am heutigen Tage erfolgte Eröffnung ihres Lagers und Verkaufslocals **am hiesigen Platze**

Petersstraße Nr. 15

ergebenst anzuzeigen und ihre auf das Reichhaltigste assortirten Fabrikate geneigter Beachtung zu empfehlen.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik
von **C. C. Petzold & Aulhorn,**
Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat ꝛc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 ₰ pro Eimer.

Meißen. **Gebrüder Geissler,**
Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß- und Rothweine.**

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

☞ Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa: ☜

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- 7½ -	Medoc Margaux	- 10 -
1862r Hochheimer	- 10 -	**Affenthaler**	- 12½ -
1862r Moselblümchen	- 12½ -	Château de Pez	- 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr. an.

Kurhessische Prämien-Anleihe

vom Jahre 1845.

Am **1. Juli d. J.** werden in Cassel diejenigen **2300 Obligationen obiger Staats-Anleihe mit Prämien** (mindestens mit **65 Thlr.**) **verloost**, deren Serien am 2. Dec. v. J., resp. 1. Juni d. J. gezogen.

Die Prämien sind:

1	à	36,000	Thaler,
1	à	8000	"
1	à	4000	"
1	à	2000	"
2	à	1500	"
3	à	1000	"
5	à	400	"
10	à	200	"
20	à	125	"
106	à	100	"
2350	à	65	"

2300 Obligationen, **2300** Prämien.

Original-Obligationen hierzu, aus der Serienziehung v. 2. Dec. v. J., sind à 135 ₰ per Stück bei mir zu haben.

Heinr. Dittmann
in Leipzig, an der Pleiße Nr. 2m.

Bei **Quandt & Händel** in Leipzig erschien soeben:

Zwei Jahre Hietzinger Politik.

Preis 7½ Ngr.

Enthält eine aus bester Quelle geschöpfte, lebendig geschriebene und übersichtlich geordnete Darstellung der verschiedenen großen und kleinen Ränke, welche von der Umgebung des vormaligen Königs von Hannover kurz vor und seit der Katastrophe vom Juni 1866 gegen Preußen gesponnen wurden; namentlich auch einen genauen Bericht über die sogenannte Welfenlegion und die Wallfahrt zur Feier des 18. Februar in Hietzing.

Spargel.

Durch fast täglich frisch eintreffende Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, denselben zu sehr billigen Preisen abgeben zu können.

Anton Bauer, Zwickau.

Zeitgemäss u. praktisch.

Soeben ist in Leipzig bei **M. G. Priber** neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber Erkältung.

Für Gebildete von Dr. Herm. Peters.

Ein Resultat langjähr. Studien u. Versuche.

Elegant geheftet: Preis 10 Ngr.

Der Verfasser dieser Broschüre, bekanntlich Arzt in Bad-Elster, hat sich durch seine früher erschienenen Schriften einen rühmlichen Namen gemacht, und dadurch viele Freunde erworben, die mit Spannung dem obigen Werke entgegen sehen, aus welchem zum Theile die bedeutendsten deutschen Zeitungen (auch die Wissenschaftliche Beilage 1868 Nr. 17. 18) Auszüge brachten. Die Anschaffung dieser nothwendigen Ausfüllung längst gefühlter Lücke sollte in keiner Familie versäumt werden!

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Illuminations-Laternen

empfiehlt zu billigsten Preisen,
Preis-Courante auf Franco-Anfragen **gratis**,

Wilh. Kirschbaum in Leipzig.
Illuminations- u. Briefcouvert-Fabrik.

Gelder

werden in meinem Discont- und Incassogeschäft angenommen, gegen gute Sicherstellung und mit 20% **verzinst** von

G. Börnert,
Dresden, große Brüdergasse 10 I.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 119 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 20. Mai 1868.

Rennen zu Leipzig.

1868.

Sonnabend den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Preis 200 Thlr.
Damenpreis, im Werthe von 150 Thlr.
Leipziger Handicap. Preis 600 Thlr.
Hürden-Rennen. Preis 250 Thlr.
Erstes Verkaufs-Rennen. Preis 250 Thlr.
Leipziger Jagd-Rennen. Preis 100 Thlr. vom Verein und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Sonntag den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Hack-Stakes. Preis 100 Thlr.
Unions-Club. Preis 500 Thlr.
Zweites Verkaufs-Rennen. Preis 300 Thlr.
Peitsche, nebst Zulage von 200 Thlrn.
Handicap für geschlagene Pferde. Preis 200 Thlr.
Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 400 Thlr.

Preise der Plätze pro Tag: Tribüne-Logenplatz oder Vorder-Sperrsitz 1 Thlr. Tribüne-Sperrsitz auf den 8 letzten Bänken 20 Ngr. Ring (vor der Tribüne) 20 Ngr. Fußgänger 5 Neugr. Wagenkarten à 5 Thlr. und Dienerkarten à 5 Ngr. für beide Tage.

Für **Clubmitglieder** und Diejenigen, welche Sperrsitze für beide Renntage zugleich nehmen, werden die besten Plätze bis 22. Mai Abends bei Herrn **Aug. Kind** reservirt. Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.

Der Zutritt zum Sattelplatz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Vereins gestattet. Der Preis einer für beide Tage giltigen Mitgliedskarte ist 3 Thlr. und sind solche bei Herrn Aug. Kind zu haben.

☞ **Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen.**

Die Anfuhr zur Leipziger Rennbahn
geschieht nur durch die Zeitzer- und Braustraße nach dem Schleußiger Wege.
Der Eingang ist durch zwei Flaggen bezeichnet.

Cassen-Eröffnung an den Zugängen zur Bahn 2 Stunden vor Beginn des Rennens.

Quittung und Dank.

Bei dem **Hilfsverein sächsischer Landwirthe** für die **Nothleidenden in Ostpreußen** sind an Liebesgaben zur Ergänzung des Bedarfs an Saatkartoffeln und Körnerfrüchten zur Frühjahrsaussaat eingegangen:

I. An baarem Gelde: 50 Thlr. von Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Schönburg-Waldenburg. — 10 Thlr. v. Hrn. Kammerherrn v. Watzdorf auf Störmthal. — 19 Thlr. vom landwirthschaftlichen Verein zu Falkenhain. — 9 Thlr. 22 Ngr von der Gemeinde Thammenhain. — 2 Ngr 5 ₰ von Aug. Lehmann in Kühnitzsch. — 2 Ngr von Christlieb Schubknecht, Nachtwächter in Großzwischstauden. — 6 Thlr. von der Gemeinde Sora bei Wilsdruff. — 10 Thlr. von Hrn. Rittergutspachter Möller in Dornreichenbach. — 3 Thlr. vom Bienenzüchterverein aus Borna und Frohburg. — 4 Thlr. von Hrn. Rittergutspachter Leo in Burkersdhain. — 2 Thlr. von Hrn. Insp. Freyer in Störmthal. — 1 Thlr. von Hrn. Gemeindevorst. Hunger in Großpardau. — 21 Ngr von der Gemeinde Cholbshain. — 10 Thlr. von Hrn. Rittergutspachter Andrae in Schönefeld. — 5 Thlr. von Hrn. B. Mischel in Wurzen zur Bestreitung von Botenlöhnen. — 4 Thlr. von der Gemeinde Kralapp. — 5 Ngr von Hrn. Frd. Frietzsche in Mölbis. — 5 Ngr von Hrn. Aug. Berger, 1 Thlr. von Geschw. Bernhardt, 1 Thlr. von Hrn. Breese, 15 Ngr von Hrn. Dr. Geyser, 1 Thlr. 10 Ngr von Hrn. F. R. Gräfe, 5 Ngr von F., 10 Ngr von W. H., 1 Thlr. von Hrn. C. Kürting jun., 1 Thlr. von Hrn. P. Kunad, 5 Ngr von Hrn. Chr. Merwitz, 15 Ngr von Hrn. F. Oertel, 5 Ngr von St. G., 2 Thlr. von ?, 15 Ngr von Hrn. Schwarze, 5 Ngr von Hrn. F. Werner in Eutritzsch. — 1 Thlr. von Hrn. Schullehrer Haase in Wahren. — 5 Thlr. von Hrn. Insp. Richter in Kroßtewitz.

II. An Kartoffeln und Getreide verschiedener Art, Erbsen, Wicken, Gemenge, Lupinen rc. wurden gelobt, bez. gegeben nach den Sammellisten, soweit solche vorliegen:*) Von Hrn. Regierungsrath Dr. Wenzel auf Bosenhof 3 Sack Sommerroggen für 6 Ackerwirthe in Rössel. — 30 Ctr. Kartoffeln von Hrn. v. Schönberg auf Thammenhain. — 15 Ctr. Kart., 5 Ctr. Erbsen von Hrn. Kammerherrn Freiherrn v. Kalitsch auf Kühnitzsch. — 1 Ctr. Kart., 50 M. Wicken von Hrn. Ehregott Pötzsch das. — 40 M. Gerste von Hrn. Gottfr. Gütte das. — 30 M. Wicken von Hrn. Carl Kühne das. — 50 M. Hafer von Hrn. Gottlob Petzold das. — 40 M. Kart., 25 M. Erbsen von Hrn. Gottl. Kresse das. — 25 M. Erbsen, 25 M. Wicken von Hrn. Wilh. Heyde das. — 45 M. Kart., 20 M. Wicken von Hrn. Aug. Busse das. — 25 M. Hafer von Hrn. Heinr. Petzold das. — 17 M. Erbsen von Hrn. Schmiedemstr. Haubold das. — 100 Ctr. Kart. von Hrn. Amtmann Bieler in Börln. — 35 Ctr. Kart. von Hrn. Amtmann Reiber in Dahlen. — 35 Ctr. Kart. von Hrn. Wobst, Amtm. in Heida. — 40 Ctr. Kart. von Hrn. Amtm. Müller in Groß-

*) Anmerkung. Manche der geehrten Geber haben ihr Gelöbniß wesentlich vermehrt, andere dasselbe in Beziehung auf den Gegenstand der Gabe geändert. Hieraus können kleine Unterschiede entstehen, wie dies auch in dem Verhältniß zwischen Gewicht und Maß der Fall sein dürfte,

döhla. — 40 Ctr. Kart. von Hrn Amtm. Sachse in Röknitz. — 35 Ctr. Kart. von Hrn. Amtm. Naumann in Müglenz. — 50 Ctr. von Hrn. Amtm. Bohland in Püchau. — 60 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbesitzer Schubert in Connewitz. — 35 Ctr. Kart. von Hrn. Amtm. Maukisch in Lossa. — 40 Ctr. von Hrn. Amtm. Richter in Machern. — 40 Ctr. von Hrn. Amtm. Schmeißer in Leulitz. — 50 Ctr. von Hrn. Amtsrath Madelung in Thallwitz. — 30 Ctr. von Hrn. Amtm. Wobst in Hohburg. — 40 Ctr. von Hrn. Amtm. Sonntag in Polenz. — 50 Ctr. von Frau v. Ritzenberg auf Nischwitz. — 30 Ctr. von Hrn. Leut. Starke auf Schmölen. — 50 Ctr. Kart. von Hrn. Administrator Lehmecke in Kötitz. — 35 Ctr. von Hrn. Amtm. Wobst in Voigtshain. — 40 Ctr. von Hrn. Rittergutsbes. Roßberg auf Roitsch. — ½ Ctr. Erbsen, ¾ Ctr. Gerste, 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. L. Eckelmann in Hof. (In Kart. gegeben.) — 1,75 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Steiger in Hof. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Hanns das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Gutsbes. Dietze das. — 0,75 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. C. Kohl in Hof. — 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Böttger das. — 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. E. Mozius das. — 5 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Andreae in Pulsnitz. — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbesitzer Eulitz ebenda (in Geld zu gewähren). — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wetzig in Hohenfeld. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Aug. Schönberg in Willschnitz. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Sahlbach in Hof. — 0,5 Ctr. von Hrn. Traug. Fischer das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Gotth. Prasch das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Gottl. Fischer das. — 0,25 Ctr. von Hrn. Gottl. Krumbach das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Sachse das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Hofmann das. — 1 Ctr. von Hrn. Gust. Hensel das. — 30 Schffl. Kart. von Hrn. F. Pazschke in Hof. — 1,5 Ctr. Erbsen von Hrn. Gutsbes. Osc. Clauß in Stauchitz. — 1,4 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Carl Jahn in Stauchitz. (Beide Partien in Kartoffeln — 8 Schffl. — zu verwandeln.) — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. W. Merde in Oschatz. — 2 Ctr. von Hrn. Fleischermeister Nitzsche das. — 2 Ctr. von Hrn. Carl Buchmann das. — 1½ Ctr. Erbsen von Hrn. Gastwirth E. Lochmann das. — 12 Ctr. von Hrn. Amtm. Trebst in Schmorkau. — 20 Ctr. von Hrn. Rittergutsbes. Gadegast auf Thal. — 4 Ctr. von Hrn. L. Röber in Oschatz. — 2 Ctr. von Hrn. Hch. Friede das. — 10 Ctr. von Hrn. Carl Schietzel das. — 2 Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Wilcke das. — 2 Schffl. Kart. und 1 Schffl. Gerste von Hrn. Gutsbes. W. Bautzmann in Sellerhausen. — 1 Schffl. Kart. von Hrn. Gutsbesitzer D. Müller das. — 0,5 Schffl. Gerste von Hrn. Gutsbes. F. Dietze in Paunsdorf. — 12 Schffl. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. A. Körner auf Paunsdorf. — 10 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. G. Leonhardt in Kolditz. — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Keilhau in Weichteritz. — 50 Ctr. Kart. von Hrn. Kammerherrn Freih. v. Egloffstein auf Beucha. — 20 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Schilling in Kleinpardau. — 16 Ctr. von Hrn. Rittergutspachter v. Bose in Commichau. — 8 Ctr. von Hrn. Amtsverw. Hennig in Nimbschen. — 40 Ctr. Kart., 11 Ctr. Gerste, 8 Ctr. Hafer von Hrn. v. Nitzschwitz auf Königsfeld. — 6,10 Ctr. Kart. von Hrn. Amtm. Rorland in Kötteritzsch. — 9 Sack Kart. und 6 Sack Sommergetreide von den Herren Heyne, Berger, Krasselt, Seyfert Engelmann, Jacob sen. in Lauterbach. — 4,8 Ctr. Kart. von der Gemeinde Großboden. — 11,5 Ctr. Kart., 0,5 Ctr. Wicken, 1,75 Ctr. Hafer von der Gemeinde Glasten. — 5,5 Ctr. Kart., 3,25 Ctr. Hafer von der Gemeinde Etzoldshain. — 19 Ctr. von Hrn. Gutsbes. Roßberg in Großpardau. — 500 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Dietze auf Pomßen. — 0,5 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Gotth. Borrmann in Pomßen. — 1,8 Ctr. Kart. von Hrn Gutsbes. Fried. Rauchhaupt das. — 3,8 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Papsdorf das. — 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Fried. Lorenz das. — 3,6 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Fried. Haferkorn das. — 1 Ctr. Wicken von Hrn. Rittergutspachter Schlegel in Grensteinberg. — 1 Ctr. Erbsen, 2 Ctr. Hafer von Hrn. Rittergutsbes. Schmidt auf Hainichen. — 19,62 Ctr. Kart. von der Gemeinde Niederbobritzsch, nebst 1,35 Ctr. Gerste, 5,10 Ctr. Hafer, 4,33 Ctr. Sommerroggen. — 15,15 Ctr. Kart., 0,61 Ctr. Wicken, 0,9 Ctr. Gerste, 4,20 Ctr. Hafer von der Gemeinde Niederschöna. — 6,4 Ctr. Kart., 0,25 Ctr. Gerste von Hrn. Rittergutspachter Ranft in Hilbersdorf. — 100 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Anger auf Eythra. — 25 Sack Kart. von Hrn. Oberstleutn. Freiherrn von Reiswitz auf Podelwitz. — 25 Ctr. Kart. vom Rittergut Döben. — 16 Ctr. vom Rittergut Mutzschen. — 20 Ctr. vom Rittergut Haubitz. — 4 Ctr. Erbsen, 4 Ctr. Wicken vom Golzermühlenwerk. — 2 Ctr. Wicken, 1,75 Ctr. Gerste, 1,75 Ctr. Hafer von der Gemeinde Golzern. — 4,8 Ctr. Kart., 1,9 Ctr. Erbsen von Hrn. Gutsbes. Raundorf in Debitz. — 5 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Pfütze in Pröbsen. — 4,55 Ctr. Kart. von der Gemeinde Pröbsen. — 5,5 Ctr. von der Gemeinde Zschwitz. — 3,7 Ctr. von der Gemeinde Zeunitz. — 7,4 Ctr. von der Gemeinde Schkorditz. — 1,94 Ctr. von der Gemeinde Förstchen. — 6 Sack Kart., 2 Sack Erbsen, 2 Sack Gerste, 2 Sack Hafer von Hrn. Grafen v. Schimmelmann auf Promnitz bei Riesa. — 3 Ctr. Kart. von Hrn. Oekonom H. W. Kröber in Methewitz. — 1 Ctr. Gerste von Hrn. Oekonom Carl Landmann in Käferhein. — 10 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Schade auf Röhnitz. — 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Oekonom Herm. Gerth in Zschagast. — 0,25 Ctr. Hafer von Hrn. Hch. Fischer, Schmiedemstr. das. — 0,25 Ctr. Kart. von Hrn. Oekonom J. Pitzschler das. — 0,25 Ctr. Kart. von Hrn. Oekonom Gottl. Lindner das. —

0,5 Ctr. Gerste, 0,5 Ctr. Hafer von Hrn. Oekonom Traug. Herbst das. — 0,25 Ctr. Gerste von Herrn Oekonom Melchior Mösselwitz das. — 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Oekonom Friedr. Johannemann das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gottl. Kahnt in Methewitz. — 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Wilh. Jacob in Großstolpe. — ¼ Ctr. Hafer von Herrn Gutsbes. Gottl. Lehmann das. — 2 Mtz. Gerste von Hrn. Gutsbes. Wilh. Schach das. — 0,50 Ctr. Hafer von Hrn. Mühlenbes. Wilh. Schlegel das. — 4 Mtz. Hafer von Hrn. Gottl. Fröbel, Gutsbes. in Großstolpe. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Friedr. Hauschild in Brösen. — 0,40 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Christoph Hammer das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Aug. Bergner das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Dietzmann das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Traug. Lehmann das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Fried. Müller das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Gottl. Müller das. — 1 Ctr. Kart. von Frau Gutsbes. Amalie Quellmalz in Brösen. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Mich. Quaas in Kleinwischstauden. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Louis Bauer das. — 50 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Kahnt in Großwischstauden. — 0,40 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Carl Schubknecht das. — 0,20 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Wilh. Renker das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Gottfr. Schlegel das. — 0,80 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Gottl. Müller das. — 2 Mtz. Gerste von Hrn. Schmiedemeister W. Gey das. — 0,50 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Aug. Scheibe in Großwischstauden. — 0,25 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Aug. Lehmann in Piegel. — 0,30 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Gust. Lehmann das. — 0,25 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Friedr. Möschke in Leipen. — 1 Mtz. Hafer von Hrn. Gutsbes. Gottl. Dietzmann das. — 0,45 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Traug. Straube das. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Ed. Lindner das. — 2 Mtz. Gerste, 2 Mtz. Hafer von Hrn. Gutsbes. Döring das. — 1 Mtz. Bohnen von Hrn. Gutsbes. Ed. Körner in Leipen. — 2 Mtz. Gerste von Hrn. Gutsbes. Ferd. Köhler in Großstolpen. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Dav. Hellriegel in Podelwitz. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Wilh. Regel das. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Windmüller Aug. Morenz das. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Friedr. Schlag das. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Aug. Bergmann das. — 0,40 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Carl Dietzmann in Podelwitz. — 1 Ctr. Gerste von Gutsbes. Theod. Heyne in Oellschütz. — 1 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Wilh. Heyne das. — 0,70 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Rich. Lehmann das. — 0,50 Ctr. Gerste von Hrn. Christ. Rosenlöcher in Langenhain. — 0,50 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Frdr. Ludw. Lehmann das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Louis Lehmann das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Gottl. Kröpsch das. — 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Frdr. Heyne in Dreskau. — 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Herm. Junghanns das. — 1 Mtz. Hafer von Hrn. Gutsbes. H. Müller in Obertitz. — 1 Ctr. Kart., 0,50 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Friedr. Renker das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Staake das. — 0,25 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Aug. Frommhold das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Herbst in Großpriesligk. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Gerhard das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Frdr. Merseburger das. — 1 Ctr. Kart., 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. Ed. Voigt das. — 0,50 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Gottfr. Graichen das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Joh. Aug. Gutzschebauch das. — 0,50 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Wilh. Richter das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Gottfr. Gerhard das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Aug. Schirmer in Cöllnitz. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Franz Bergner das. — 12,9 Ctr. Lupinen von Hrn. Amtm. Möller in Dornreichenbach. — 263 Ctr. Kart., 14,06 Ctr. div. Saatgetreide von Hrn. Rittergutspachter Bake in Belgershain; darunter 30,9 Ctr. Kart., 2,32 Ctr. Gerste und 1,98 Ctr. Hafer von der Stadt Liebertwolkwitz durch Hrn. Bürkigt. — 15 Ctr. Kart. und 0,25 Ctr. Erbsen von Otterwisch durch Hrn. Gemeindevorstand Becker. — 2 Ctr. Kart., 0,53 Ctr. Wicken, 0,5 Ctr. Hafer von Belgershain durch Hrn. Gemeindevorst. Möllmer und 200 Ctr. Kart. von Hrn. Bake. — 3 Ctr. Erbsen, 3 Ctr. Hafer von Hrn. Amtsverw. Kopp in Schönfeld b. Dresden. — 12,41 Ctr. Kart., 0,6 Ctr. Wicken, 0,94 Ctr. Hafer von der Gemeinde Eschdorf. — 14,73 Ctr. Kart. von der Gemeinde Schellwitz. — 3,14 Ctr. Kart., 0,76 Ctr. Gerste von der Gemeinde Schönfeld. — 1,5 Ctr. Kart., 0,44 Ctr. Gerste von der Gemeinde Reitzendorf. — 0,92 Ctr. Kart., 2 Ctr. Hafer von der Gemeinde Weißig. — 2,03 Ctr. Kart., 1,41 Ctr. Hafer von der Gemeinde Pappritz. — 1,6 Ctr. Kart. von der Gemeinde Gönsdorf. — 5,6 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Schneider auf Gönsdorf. — 1,86 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Bähr in Porsberg. — 10 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Liebeskind auf Plaußig. — 1,5 Ctr. Kart., 1,5 Ctr. Erbsen von Hrn. Gutsbes. Bock das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gemeindevorstand Apitzsch das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Sperling das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Dittrich das. — 20 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Zeitschel in Grasdorf. — 40 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Oehmichen auf dem Rothen Vorwerk. — 3,5 Ctr. Erbsen von Hrn. Rittergutspachter Wachsmuth in Böhlen. — 3,5 Ctr. Erbsen von Hrn. Arn. Platzmann auf Hohnstädt. — 21,5 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Demiani auf Gelingstädt. — 21,5 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Hertwig auf Gotha. — 2 Wispel Kart. von Hrn. Baron v. Penz auf Brandis. — 2 Wispel Kart. von Hrn. Rittergutspachter Pfefferkorn in Trebsen. — 1 Wispel Kart. von Hrn. Rittergutspachter Thränhardt in Abtnaundorf. — 2 Ctr. Gerste von Hrn.

Kuß auf Vorwerk Baiersdorf. — 42 Ctr. Gerste von Hrn. Rittergutsbes. Kabitzsch in Altenhain. — 12 Schffl. Kart. von Hrn. E. v. d. Becke auf Ammelshain. — ½ Schffl. Kart., 2 Mtz. Hafer von Hrn. Carl Streller das. — 2 Mtz. Erbs. von Hrn. Aug. Weber das. — 2 Mtz. Erbsen von Hrn. Wilh. Graul das. — 2 Mtz. Erbsen von Hrn. Wilh. Lehme das. — 2 Mtz. Hafer von Hrn. Chr. Hackeschmidt das. — 1 Mtz. Erbsen, 2 Mtz. Hafer von Frau Wilhelmine Apitz das. — 2 Mtz. Gerste von Hrn. Chr. Streller das. — 2 Mtz. Hafer von Hrn. Wilh. Kleine das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Friedr. Weber das. — 2 Mtz. Hafer von Hrn. Menzel das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Chr. Hochtritt das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Friedr. Lessig das. — ½ Schffl. Kart. von Hrn. Carl Schwarze das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Aug. Friedrich das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Traug. Homann das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Thomas das. — 2 Mtz. Hafer von Hrn. Ferd. Kupfer das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Carl Schwarze das. — 2 Mtz. Erbsen, 2 Mtz. Hafer von Hrn. Carl Hochtritt das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Aug. Döbel das. — 1 Mtz. Erbsen von Hrn. Frdr. Streller das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Carl Müller das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Gottfr. Obst das. — 1 Mtz. Kart. von Hrn. Scheibe das. — 2 Mtz. Kart. von Hrn. Kuntze in Ammelshain. — 10 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Vogel in Rüben. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Schützold das. — 10 Ctr. Kart. von Hrn. Mühlenbes. Born in Zehmen. — 8 Ctr. Kart. von Hrn. Mühlenbes. Rosch in Großdeuben. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Ransch in Probstdeuben. — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Glöckner das. — 4 Ctr. Hafer von Hrn. Rittergutspachter Hucho in Großstädteln. — 10 Ctr. Kart. von Herrn Maurermstr. Hesse in Böhlen. — 12 Ctr. Kart. von Herrn Rittergutsbes. Schaarschmidt auf Imnitz. — 6 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Mylius in Stötteritz. — 50 Ctr. Kart. von Hrn. Amtm. Töpfer in Böhlen. — 5 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbesitzer Patzschke in Hein. — 8 Ctr. Kart. von der Rittergutsverwaltung Kahnsdorf. — 12 Ctr. Kart., 12 Ctr. Hafer von Hrn. Rittergutsbes. Hertwig auf Breitingen. — 15 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Scholber auf Lobstädt. — 6 Ctr. Kart., 2 Ctr. Hafer von Hrn. Rittergutsbes. Oertel auf Großhermsdorf. — 12 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. v. Funke auf Kieritzsch. — 8 Ctr. Kart. vom Rittergut Peres. — 30 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Schlag in Lippendorf. — 6 Ctr. Hafer von Hrn. v. Lüttichau auf Audigast. — 12,5 Schffl. Kart., 1 Mtz. Wicken von Hrn. Mühlengutsbes. Kuntze in Gundorf. — 12 Sack Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Peltz auf Ramsdorf. — 24 Ctr. Kart., 0,5 Ctr. Wicken, 3,5 Ctr. Gerste, 0,67 Ctr. Hafer von der Gemeinde Vortitz durch Hrn. Friedr. Ackermann. — 20 Ctr. Kart. von Frau Amtmann Hammer auf Rittergut Zschölkau. — 14 Ctr. Kart., 0,75 Schffl. Gerste von Hrn. Rittergutspachter Behrens in Goblis. — 0,25 Ctr. Rübenkerne von Dr. Schwarzwäller, 100 Ctr. und 27 Sack Kart., 6 Sack Gerste, 0,25 Ctr. Hafer, weiter 26 Sack Kart., 2 Sack Hafer, 1 Sack Gerste von Hrn. Rittergutsbes. A. Bach auf Breitenfeld, darunter 100 Ctr. Kart. von Genanntem. — Gelobt: 0,5 Ctr. Kart., 0,5 Ctr. Hafer von Hrn. Jacob und Kiebitz in Böhlitz-Ehrenberg. — 2 Ctr. Hafer von Hrn. Thomas und Rühling das. — 1 Ctr. Gerste von Frau Wittwe Franke das. — ½ Ctr. Gerste von Hrn. Loßlöbe das. — 18 St. Säcke von Hrn. Fabrikbes. Schlobach das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Leisebein und 9 Pfd. Wicken von Hrn. Brückner in Burghausen. — 0,5 Ctr. Kart. von Fr. Achilles in Göbschelwitz. — 0,5 Ctr. von W. Goedicke das. — 0,5 Ctr. Gerste von W. Lindner das. — 0,5 Ctr. Kart. von Gottlieb Müller das. — 0,5 Ctr. Kart., 0,5 Ctr. Gerste von Aug. Lindner das. — 0,25 Ctr. Kart., 0,25 Ctr. Gerste von Gottl. Sander das. — 0,25 Ctr. Kart. von Herm. Stunde das. — 0,25 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Krüger in Goblis. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. W. Kühne das. — 0,5 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Marr das. — 4 Ctr. Kart. von Hrn. Gutsbes. Ullrich das. — 1 Ctr. Kart., 0,7 Ctr. Gerste von Hrn. Fr. Arndt in Lindenthal. — 0,7 Ctr. Gerste von Hrn. Frdr. Bergmann das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Döhnicke das. — 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Felchner das. — 0,25 Ctr. Kart. von Hrn. F. Jähnichen das. — 0,5 Ctr. von Hrn. Gottl. Klöpzig das. — 1,5 Ctr. Gerste von Hrn. Frd. Krüger das. — 0,5 Ctr. Kart., 0,7 Ctr. Gerste von Hrn. Jul. Krüger das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. G. Lutze das. — 0,35 Ctr. Gerste von Hrn. C. Mathes das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. G. Mußtopf das. — 0,5 Ctr. Kart., 0,35 Ctr. Gerste von Hrn. Frdr. Naumann das. — 1,5 Ctr. von Hrn. G. Pötzsch das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Jul. Pötzsch das. — 2 Ctr. Kart., 1,4 Ctr. Gerste von Hrn. G. Werner das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Ed. Werner das. — 2 Ctr. von Herrn F. Schmidt das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Herm. Kabitzsch, 2 Ctr. Kart. von Frau W. Helke, 12 Ctr. Kart., 1 Ctr. Hafer von Hrn. F. Kabitzsch, 4 Ctr. Kart. von Hrn. H. G. Kabitzsch, 1 Ctr. Kart. von Hrn. C. Munkelt, 0,7 Ctr. Gerste von Hrn. H. Winter in Mockau. — 3 Ctr. Kart., 1 Ctr. Hafer von Hrn. Gutsbes. L. Fritzsche, 1 Ctr. Kart., 0,5 Ctr. Gerste von Hrn. H. Hennig in Plössen. — 0,25 Ctr. Gerste von Hrn. Dietrich, 0,13 Ctr. von Hrn. Flemming, 2 Ctr. Kart. von Hrn. Hartmann, 0,5 Ctr. Kart. von Hrn. Dan. Hecht, 5 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Hellriegel, 2 Ctr. von Hrn. Höhne, 4 Ctr. von Hrn. Mirus, 1 Ctr. von Hrn. Schlieder, 0,5 Ctr. von Hrn. Sperling, 0,5 Ctr. von Hrn. Wirsich in Wahren. — 3 Schffl. Kart. von Hrn. G. Apitzsch, 4 Schffl. Kart. von Hrn. Th. Apitzsch, 5 Ctr. Kart. und 1½ Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Fritzsch, 2 Ctr. Hafer von Hrn. Insp. Fahser, 10 Ctr. von Hrn. Amtm. Beyer, 1 Schffl. von Hrn. Ed. Krostitz, 0,5 Schffl. von Hrn. G. Crostitz, 1 Schffl. von Hrn. Ernst Krostitz, 0,25 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Poller, 0,25 Ctr. Gerste von Hrn. Gutsbes. Schmidt, 0,5 Schffl. Kart. von Hrn. Zimmermann in Wiederitzsch. — 2 Ctr. Wicken, 3 Ctr. Gerste, 3 Ctr. Hafer von Herrn Rittergutsbes. Müller auf Schönau. — 2,5 Centner Kartoffeln von Herrn Gutsbesitzer Berg, 2,5 Centner von Herrn Gutsbesitzer Herbst, 8 Centner von Hrn. Gutsbesitzer Jahn, 1 Ctr. von Herrn Gutsbes. Voigt in Schönau. — 160 Ctr. Kart., 1 Ctr. Erbsen, 25 Ctr. Hafer, 1 Ctr. Gemenge von Hrn. Rittergutsbes. Thilo auf Thierbach; darunter: 40 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutsbes. Schade auf Gestewitz. — 5 Ctr. Hafer von Hrn. Rittergutspachter Adler in Zedtlitz. — 4 Ctr. Hafer von Hrn. Grape in Neukirchen. — 148 Pfd. Gerste von Hrn. Steiger in Kesselshain. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Chr. Barth in Eula. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Heinr. Heiser das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. August Heiser das. — ½ Ctr. Kart. von Fr. Wittwe Pötzsch das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Ed. Pretzsch das. — ½ Ctr. Kart. von Frau Wittwe Teich das. — ½ Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Menker das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer v. Hrn. Engelmann das. — 1 Ctr. Kart., 1 Ctr. Hafer von Hrn. Herm. Wilhelm. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Frd. Fischer das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Frd. Thiele das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Hellriegel das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Gottfr. Müller in Kitzscher. — ½ Ctr. Kart., ⅛ Ctr. Hafer von Hrn. Gottl. Fischer das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Frd. Backmann das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Gottfr. Röber das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Gottlieb Reimann das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Christ. Müller das. — ½ Ctr. Erbsen von Hrn. Ernst Gey das. — ½ Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Christoph Fritzsche das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Joh. Graulich das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Jahn das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Herm. Herfurth das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Herrling das. — ½ Ctr. Kart., ⅛ Ctr. Hafer von Hrn. Gotth. Dobritz das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Stein das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Schulze das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Gottl. Döge das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Frd. Döge das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Frd. Held das. — ¾ Ctr. Kart. von Hrn. Gottfr. Weicke das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Carl Reimann das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Gilbert das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Traug. Semmig das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Heinr. Frenzel das. — ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Carl Zänker in Kitzscher. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Carl Thieme in Haubitz. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gottfr. Kirmse das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Erbs. von Hrn. Joh. Heyne das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Joh. Enghardt das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Dietze das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Pilz das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Fleck das. — ½ Ctr. Hafer von Hrn. Joh. Hunger das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gottl. Enghardt das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Kirmse das. — ½ Ctr. Hafer von Hrn. Gottfr. Weber das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Reinken in Haubitz. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Louis Eckhardt in Witznitz. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Ernst Metzner das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Ferd. Ahnert das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Gottl. Landgraf das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Erbs., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Heinr. Fromhold das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Herm. Scheibe das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Brause das. — ½ Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Herm. Schneider das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Engelmann das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. W. Fromhold das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Priese in Witznitz. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Wilhelm in Mölbis. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Herm. Kröber das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. F. Trenkmann das. — 2 Ctr. Kart., ¾ Ctr. Hafer von Fr. Hentzschel das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Herm. Frentzel das. — 2 Ctr. Kart. von Hrn. Ferd. Busch das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Fr. Wittwe Busch das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Fr. Heyne das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Ernst Loth das. — 2 Mtz. Wicken von Hrn. Aug. Liebing das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Friedr. Ettig das. — ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Carl Hornauer das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Pfau das. — 1½ Ctr. Kart. von Hrn. F. Krosbitzsch daselbst. — ¼ Centner Hafer von Herrn F. Bohne daselbst. — 1 Ctr. Kart., 2 Mtz. Wicken von Herrn A. Fischer das. — 1 Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Pilz das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Ernst Stein das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Joh. Kirmse das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Liebing das. — Hr. Frd. Fritzsche, Hausbes. das., zahlt einen Beitrag von 5 Ngr. — ¼ Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Georg Erler in Trages. — ¼ Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Gottfr. Schirrmeister das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Friedr. Polster das. — ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Gottl. Eidner das. — ½ Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Gottl. Gimpel das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Gottfr. Munkelt das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Friedr. Hofmann das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Heinr. Benndorf das. — 1 Ctr. Kart., 1 Ctr. Hafer von Hrn. Christ. Nebe das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Friedr. Schützhold das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Friedr. Hermann das. — ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Geßner das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Heinr. Krammich das. — ¼ Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Gottl. Schneider das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Hellriegel das. — ¼ Ctr. Kart. von Hrn. Wilh. Lehmann das. — ¾ Ctr. Kart. von Hrn. Herm. Krug das. — 2 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von Hrn. Gottl. Hayne das. — 1 Ctr. Kart., ½ Ctr. Hafer von

Hrn. Blumenstängel das. — ½ Ctr. Kart., ¼ Ctr. Hafer von Hrn. Friedr. Keller das. — 1½ Ctr. Kart. von Hrn. Herm. Ullrich in Thierbach. — 1½ Ctr. Kart. von Hrn. Aug. Lochen das. — 1 Ctr. Kart. von Hrn. Gottfr. Renker das. — ½ Ctr. Kart. von Hrn. Schneidermstr. Möbius das. — 40 Ctr. Kart. von Hrn. Thilo in Thierbach. — 20 Ctr. Saatgetreide von den Pächtern des Ritterguts Großzschocher, Hrn. Amtm. F. Bach u. Hrn. A. Vollsack. — 12 Ctr. Saatgetreide und 27,5 Ctr. Kart. von Hrn. Rittergutspachter Kersten in Barneck. — 18 Ctr. Kart. u. 0,5 Ctr. Getr. von Hrn. Rittergutspachter Zeitschel in Grasdorf.

Was dem unterzeichneten Verein von diesen Gaben aufopfernder Nächstenliebe zugegangen, ist prompt an den Ausschuß des Hilfsvereins für Ostpreußen zu Berlin weiter spedirt worden und am Orte seiner Verwendung in **bester Beschaffenheit** angekommen. Der genannte Ausschuß läßt allen edlen Gebern seinen und der bedürftigen Empfänger — **von Wittwen und Waisen an aufwärts** — herzlichen und aufrichtigen Dank in den verbindlichsten Worten ausdrücken. Es hat derselbe den Empfang bescheinigt von 3358 Ctr. Kart., 293 Ctr. 59 Pfd. Getreide und 127 ⁄ 20 Ngr baaren Geldes. 20 ⁄ baares Geld und eine Partie Saatgut — 2,74 Ctr. Kart., 4,50 Ctr. Gerste, 1,04 Ctr. Hafer, 0,26 Ctr. Erbsen — gesammelt durch Herrn Gutsbesitzer **Kökert** in Klein-Miltitz, gehen noch ab.

Mit Abstattung eines herzlichen Dankes auch seinerseits für das ihm bewiesene Entgegenkommen erachtet der unterzeichnete Verein seine Aufgabe für gelöst.

Leere Getreidesäcke, **wenn sie zurückgekommen sein werden** — sie sind unterwegs — können von dem Kreissecretair Dr. **Schwarzwäller** in Leipzig abgefordert werden.

Der Hilfsverein sächsischer Landwirthe für die Nothleidenden in Ostpreußen.

Hessische Nordbahn.

Der Umtausch dieser Actien gegen **5% Prior.-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn à 100 oder 500 Thaler** geschieht in Elberfeld **vom 15. Juni d. J. ab.**

Die prompte Vermittlung des Umtausches übernimmt gegen eine billige Vergütung

Leipzig. **Heinr. Dittmann,**
a. d. Pleisse No. 2.

Erinnerungs-Medaille

auf das große **Lutherdenkmal** in **Worms** von Prof. **Chr. Schnitzspahn** in Darmstadt. Gegen Franco-Einsendung des Betrages:

in **Bronze** zu 2 ⁄ } pr. St. incl.
in **Britannia-Metall** zu 1 ⁄ } Verpackung.

Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt. Nur **allein** zu beziehen durch

F. Sponnagel in Worms a. Rhein.

Die
Düten-Fabrik
Petzold & Co.
Dresden, 38. Am See 38.
hält sich geneigter Beachtung empfohlen. Billige und prompte Bedienung. Muster auf Verlangen gratis.

Für Harthörige.

Gehörunterstützungs-Apparate (Ohren-Muscheln) vom ersten Erfinder, seit 20 Jahren als praktisch bewährt, **werden angefertigt** nach Gypsmodellen, dem natürlichen Ohr abgenommen, von

Carl Friedr. Gutfreund,
Dresden, Langestraße Nr. 14, part.

Erfolg-Atteste stehen den darauf Reflectirenden zur Verfügung.

Neue Matjes-Heringe

ausgezeichnet fein, empfehlen schock- und stückweise

Weinich & Co. in Leipzig.

Amerik. Fleisch-Extract

von **J. v. Liebig:**
in Original-Kruken mit Gebrauchs-Anweisung.

1 Pfd. 3 ⁄ 25 Ngr,
½ Pfd. 1 ⁄ 28 Ngr,
¼ Pfd. 1 ⁄,
⅛ Pfd. — ⁄ 16 Ngr,

empfängt regelmäßige Zusendungen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr und halben zu 5 Ngr bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Den **geehrten Herren Principalen** des **Oekonomie-** und des **Handelsstandes** werden stets intelligente **Leute gratis vermittelt** durch das **Versorgungs-Bureau** von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhaus-Straße 2.

Die Herren **Oekonomie-Inspectoren, Verwalter** und **Wirthschafterinnen,** sowie des Handelsstandes **Reisende, Buchhalter, Commis** und **Verkäuferinnen,** welche baldigst und zum 1. Juli anderweitiges **Engagement wünschen,** mögen sich mit genauer Angabe der Branchen, Leistungen, Zeugnisse u. s. w. recht zeitig melden bei dem **Versorgungs-Bureau** von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhaus-Straße 2.

Buchhalterstelle.

Den Herren Bewerbern des Buchhalterpostens der Annonce: **Buchhaltergesuch B. B. # 30.** poste restante Döbeln zur Nachricht, daß fragliche Stelle **vergeben.**

Zur Begründung eines höchst rentablen Fabrikgeschäfts wird von einem Chemiker ein tüchtiger **Kaufmann** von guter Familie **als Socius** bei gleicher Capitaleinlage, 10—20 Mille, baldigst **gesucht.**

Gef. Franco-Offerten sub **T. T.** durch das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Die **Commandite** eines sächsischen Fabrikgeschäfts in London **sucht noch einige courante Artikel,** entweder für eigene Rechnung oder provisionsweise, im letzteren Fall unter Delcredere, **zu übernehmen.** Leistungsfähige Häuser bittet man, gefällige Offerten unter **B. 14.** an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen.

Ein gewandter Correspondent für deutsche und französische Correspondenz, der womöglich auch englische Sprachkenntnisse besitzt, **wird** für ein Exportgeschäft **sofort** oder möglichst bald **zu engagiren gesucht.** Gefl. Offerten unter **G. No. 28.** Expedition dieses Blattes.

Für das Material-, Farbewaaren- und Spirituosengeschäft einer Mittelstadt Sachsens **wird** ein mit den genannten Zweigen durchaus vertrauter, ganz gut empfohlener **Commis** für Detail und Reise **gesucht.**

Offerten unter **M. P. 2.** nebst Altersangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein **junger Mann,** militairfrei und mit guten Zeugnissen, **wird** von einem Fabrikgeschäft im Voigtlande, hauptsächlich fürs Lager und Correspondenz, **gesucht.**

Offerten, bezeichnet **R. B. No. 6.,** wird die Expedition dieses Blattes zu befördern die Güte haben.

Commisstelle-Gesuch.

Ein sehr solider, militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, gegenwärtig in einem Spirituosengeschäft als **Commis,** Comptoirist und Reisender conditionirend, **sucht sich anderweit zu placiren.**

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **H. N. # 74.** poste restante Oelsnitz i. V. niederzulegen.

Digitized by Google

Für Capitalisten.

Ein seit Jahren bestehendes **Bankgeschäft wünscht einen oder mehrere stille Theilnehmer** mit einer Einlage von 10 bis 20 Mille **anzunehmen.** Capital und Zinsen werden unter allen Umständen gesichert. Reflectanten belieben ihre Adressen **mit Angabe der Einlage** an die Expedition dieses Blattes unter **K. 100.** einzusenden.

Associé-Gesuch.

Für ein in Leipzig bestehendes Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, wird zur Vergrößerung desselben ein **Theilnehmer**, welcher 5—10,000 ₰ einlegen kann, **gesucht.** Derselbe braucht nicht unbedingt Kaufmann zu sein. Capitalisten wird bei einem ruhigen und soliden Geschäftsgang eine hohe Rentabilität des Capitals geboten. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **T. T. # 80.** an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Commis-Gesuch.

Für eine **Eisen- und Eisenwaarenhandlung wird ein Commis** für Comptoir **gesucht,** der nebenbei auch im Verkaufe Verwendung findet. Nur Bewerber, welche schon in gleicher Waarenbranche mit Erfolg und zuverlässig im Comptoir gearbeitet, Buchführung verstehen und darüber wie über ihre Solidität beste Empfehlungen beizubringen haben, wollen ihre Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **B. B. 20.** franco bei der Exp. d. Z. einreichen.

Ein gut empfohlener **Detaillist,** welcher seine Lehrzeit unlängst in einem **Material-Geschäft** beendet hat, **findet** in einem solchen bei bescheidenen Ansprüchen **Stellung** zum Antritt per Anfang bis Mitte Juni. — Offerten sub **A. B. # 15.** poste restante Meerane.

Ein Buchhalter, jetzt gegenwärtig noch in einem Mühlengeschäft thätig, **sucht** anderweitig **Stellung.** Geehrte Herren wollen ihre Adressen unter **A. W. F. # 50.** poste restante Lommatzsch gefälligst niederlegen.

Apothekergehilfengesuch.

Ein junger, gut empfohlener **Gehilfe,** wenn auch soeben erst aus der Lehre, **findet** sofort oder zum 1. Juli d. J. in einem reinen Medicinalgeschäft angenehme **Stellung.** Näheres pr. Adr. **A. Bär,** restante Hofpostamt Dresden, franco.

Ein Chemiker, welcher sich bei einer, mit hinlänglicher **Wasserkraft** bestehenden Ultramarinfabrik mit einer kleinen Einlage gegen Sicherstellung betheiligen will, **wird gesucht.**

Vortheile sind: billige Rohmaterialien, Brennstoff und Arbeitslöhne.

Gefällige Zuschriften werden unter **M. F.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Tüchtige Maler und Lackirer

finden bei hohen Löhnen **dauernde Beschäftigung** bei

R. Röpstorff,
Maler in Zwickau.

Ein tüchtiger **Xylograph,** der selbständig arbeiten und gut nach der Natur zeichnen kann, **wird** für ein Fabrikgeschäft **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und sonstigen Bedingungen wolle man unter Beifügung von selbstgefertigten Musterarbeiten franco an die lithographische Anstalt von **Gebr. Adam** in Erfurt senden.

Gesucht

wird für eine Brauerei in einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen **ein erfahrener Braumeister.**

Derselbe muß im Stande sein, selbständig den Betrieb zu leiten, muß insbesondere den technischen Theil der Fabrication vollständig inne haben und untersteht nur einem Verwaltungsrathe.

Garantirter Gehalt 400 Thlr. nebst freier Wohnung und Heizung.

Die Stellung ist eine angenehme, selbständige, wenn sie tüchtig ausgefüllt wird.

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **L. Z. # 10.** zur Beförderung entgegen.

Musikergesuch.

Ein guter erster Clarinettist findet sofort Engagement beim Zittauer Stadtchor. Monatliche Gage 16 bis 18 ₰.

Zittau, am 18. Mai 1868.

C. Neubauer, Stadt-Musikdirector.

Bauführer gesucht.

Ein praktischer Bauführer (Maurerpolier) **wird gesucht.** Derselbe muß die selbständige Leitung eines größeren Baues übernehmen können. Auf Franco-Anfragen ertheilt Auskunft die Expedition des Amtsblattes zu Waldheim.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Oekonom,** gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht,** womöglich auf einem kleineren Gute, eine **Stelle** als Verwalter.

Gefällige Offerten werden unter **C. B. # 9.** durch die Exped. dies. Bl. erbeten.

Gesuch.

Ein unverheiratheter **Hofmeister,** welcher ein guter Säemann sein muß, **wird** auf dem Rittergut Falkenhain bei Lucka **gesucht.** Antritt sofort oder den 1. Juli. Anmeldung beim Pachter **Euck** daselbst.

Verwalter-Gesuch.

Ein thätiger praktischer **Verwalter findet** zum 1. Juni a. c. **Stellung** auf den Fiscalischen Gütern Hilbersdorf bei Freiberg.

Gesuch.

Ein theoretisch und praktischer **Techniker,** gut empfohlen und durch mehrjährige Thätigkeit namentlich bewandert im **Mühlen-** und **Transmissionsbau** sowie im **Brauerei-** und **Spinnereifach, sucht** zum 15. Juli anderweit eine seinen Kenntnissen entsprechende **Stellung.** Geehrte Principale wollen ihre Offerten unter der Chiffre **J. 40.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Für techn.-chemische Fabriken u. Droguisten.

Ein unverh. **Pharmaceut** in den 30er Jahren, gesund und kräftig, welcher auch bereits längere Jahre in **technischen Etablissements** gearbeitet hat und mit den allerbesten Zeugnissen versehen ist, **sucht** per 1. Juli c. anderweite **Stellung.**

Gefällige Offerten bittet man unter **A. # 5.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für ein Exportgeschäft in Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Anerbietungen erbittet man sich unter der Adresse D. C. 48. poste restante Leipzig.

Für hiesiges Eisenwerk, verbunden mit Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, **wird sofort ein Lehrling gesucht.** Wohnung und Kost im Hause des Principals. Zuschriften eigenhändig.

Eisenwerk Wildenthal b. Eibenstock.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, daß derselbe zum Kaufmännischen fähig, **kann** unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen flotten Colonialwaaren-Geschäft **Placement finden.** Adressen werden unter Chiffre **B. & C. No. 5.** poste restante Leipzig erbeten.

Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene **Verkäuferin wird** unter günstigen Bedingungen für 1. Juli oder 1. August **gesucht.** Nur solche, die bereits in einem Ausschnitt- und Modewaaren-geschäft conditionirt, werden gebeten, Offerten unter der Chiffre **S. # 304.** franco Döbeln gelangen zu lassen.

Gesucht

wird für eine Herrschaft auf dem Lande zum 15. Juni oder 1. Juli **eine** ganz perfecte **Köchin.** Nur solche und mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Leipzig, Roßplatz Nr. 17, 2 Treppen.

Wirthschafteringesuch.

Zur Aushilfe in einer größern Gutswirthschaft **wird** zum 1. Juni a. c. **eine Wirthschafterin gesucht.** Gehalt 40 ₰. Näheres unter der Adresse **M. H. 60.** poste restante Freiberg.

Oekonomie-Wirthschafteringesuch.

Eine Person nicht unter 21 Jahren, welche die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht, dabei von gesittetem und anständigem Betragen ist, einer nicht unbedeutenden Wirthschaft zuweilen auch allein vorstehen kann, **wird als Wirthschafterin** unter Direction einer Person vom Hause **gesucht.** Antritt zu Johanni. Näheres in frankirten Briefen, gerichtet an Herrn Bahnhofs-Inspector **Richter** in Gößnitz.

Une Demoiselle Suissesse désire trouver une place comme bonne, pour donner les premiers principes de la langue française et outre cela sachant très bien repasser et connaissant bien les ouvrages à l'aiguille. S'adresser **B. 20.** à l'Expedition de cette feuille.

Une dame allemande, d'une famille distingué, parlant parfaitement le français, **désire se placer** comme dame de répréséntation ou en voyages. Meilleurs récommandations. Adr. sous chiffres: **A. v. Z.** poste restante Dresden.

Ein anständiges Mädchen sucht zum baldigen Antritt eine **Stelle als Gesellschafterin** oder zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter **N. X. 304.** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein anständiges, in gesetzten Jahren stehendes **Mädchen,** welches bei der Landwirthschaft erzogen, in Küche, Wäsche und anderen weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin** auf einem Rittergute.

Gefällige Adressen werden unter **A. W. W.** poste restante Kötzschenbroda erbeten.

Seebad Helgoland.

Die hiesige Bade-Anstalt eröffnet ihre Saison gleichzeitig mit der Dampfschifffahrt am 18. Juni und schliesst dieselbe am 19. October.

Während dieser Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Helgoland und dem Festlande **sowol von der Elbe wie von der Weser aus** unterhalten und zwar durch zwei grosse, schnellfahrende, eiserne **Seedampfschiffe.** Diese beiden starken, sicheren, eigens für die Passagierfahrt erst im Jahre 1865 erbauten Schiffe, von bewährten Capitainen geführt, sind auf das comfortableste eingerichtet, enthalten elegante Salons, eigene Damen- und Privatkajüten, sowie vorzügliche Restaurationen.

Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg,** bei Cuxhaven anhaltend, fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** gehörende Dampfschiff

Cuxhafen, Capitain **J. A. Lührs,**

vom 18. Juni bis 11. Juli jeden Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Freitag und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 19. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Dienstag Nachmittags, jeden Freitag und Montag Morgens zurück.

Vom 24. bis 26. September Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; Freitag und Montag zurück.

Ferner am 3., 10. und 17. October nach Helgoland; am 5., 12. und 19. October zurück.

Abfahrt von Hamburg des Morgens um 8 Uhr.

Dieses von keinem Dampfschiff in dieser Fahrt an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7 Stunden, die eigentliche Meerfahrt in 2 bis 3 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhafen-Geestemünde** aus, von Bremen per Eisenbahn in 1¼ Stunden zu erreichen, fährt der Doppelschrauben-Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

Nordsee, Capitain **J. Putscher.**

Vom 30. Juni bis 11. Juli jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Vom 14. Juli bis 12. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch, Freitag und Montag zurück.

Vom 15. September bis 3. October jeden Dienstag und Sonnabend nach Helgoland; jeden Mittwoch und Montag zurück.

Abfahrt nach Helgoland nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Da der Werth der Insel Helgoland als Prototyp aller Seebäder und als climatischer Curort hinlänglich bekannt ist, so sei hier nur noch erwähnt, dass die Landesapotheke stets frische Kuhmolken, natürliche wie künstliche Mineralwässer liefert, und dass auch das Badehaus für alle Gattungen kalter und warmer Wannenbäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder den Ansprüchen der Curgäste vollständig entspricht. Auch führen seit Vollendung der neuen Promenaden unmittelbar am Meeresstrande bequeme Spazierwege über die ganze Insel. Durch das Conversationshaus aber mit seinen eleganten Salons und vorzüglicher Küche, durch Bälle, Concerte, Theater, Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Regatten, Jagd und Fischfang, sowie auch durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen wird **allen Besuchern** ein interessanter, abwechselnder Zeitvertreib geboten.

Die unterbrochene Telegraphen-Verbindung wird gegenwärtig seitens der Regierung wieder hergestellt.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, sowie der Badearzt Herr Dr. v. Aschen bereit ist, auf ärztliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

Helgoland, April 1868.

Die Direction des Seebades.

Ein gebildetes, in allen Branchen der Landwirthschaft, im Kochen, Backen, Schlachten und der Behandlung der Wäsche erfahrenes **Mädchen** in gesetztem Alter **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle** als Wirthschafterin, sei es zur Unterstützung der Hausfrau oder selbständig. Geehrte Herrschaften wollen freundlichst ihre Adresse unter **H. K.** Meißen, Fleischergasse, Milchgewölbe, niederlegen.

Ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein,

welches 11 Jahre den Haushalt eines älteren Lehrers bis zu dessen Tode führte, gleichzeitig die Erziehung seines Kindes übernahm, **wünscht ähnliche Stellung**, oder zur Stütze einer Hausfrau, wie auch zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Dame. Die besten Empfehlungen stehen der Suchenden zur Seite. Gefällige Offerten bittet man einzusenden **L. S.** poste restante Dresden.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie im Schneidern geübt, **sucht passende Stellung.** Nähere Auskunft wird ertheilt: Leipzig, Katharinenstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie der feinen Küche praktisch erfahrene, jetzt noch in Condition stehende, gebildete **Wirthschafterin** in mittleren Jahren, durch ihre Zeugnisse bestens empfohlen, **sucht** bis spätestens 1. Juli eine möglichst selbständige **Stelle**.

Offerten bittet man unter der Chiffre **G. V. # 30.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Wirthschafts-Scholarin-Stellegesuch.

Für ein anständiges Mädchen auf dem Lande, welches schon mehrere Jahre bei Herrschaften in Diensten steht und die Landwirthschaft praktisch erlernen will, **wird** vom 1. Juni d. J. ab **eine geeignete Stelle gesucht.** Geehrte hierauf Rücksicht nehmende Herrschaften bittet man, gefällige Adressen mit Angabe ihrer Bedingungen gelangen lassen zu wollen unter: **L. K. 3.** poste restante Sayda.

Gesucht wird eine Dampfmaschine mit verstellbarer Expansion, liegendes System, mit Vorwärmer, 10—14 Pferdekraft, mit einem oder lieber zwei Kesseln von entsprechender Größe.

Nöthigenfalls wird auch die Maschine allein und der oder die Kessel allein zu acquiriren gesucht. — Gefällige Offerten mit Angabe der Erbauer der Maschinen und der Kessel, deren Alter, Heizfläche und approbirter Spannung werden franco unter Chiffre **L. G. F. in B. R.** mittels der Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 Thaler

sucht ein Geschäftsmann bei sehr guter Sicherheit und guter Bürgschaft auf 2 Jahre gegen gute Zinsen und dann folgende Zurückzahlung in Raten. Gefl. Adressen unter **R. Z. No. 30.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pan,

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Ottomar Enke** in Leipzig und **Fr. Aug. Petzold** in Rötha **Agenturen** der obigen Gesellschaft übernommen haben.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen.
Oekonomie-Commissair **Fr. Kirchhof**, Bevollmächtigter.

Ansehnliche disponible Fonds

liegen als Handdarlehne **zum Ausleihen bereit.** Disting. Persönl. erhalten den Vorzug. Näheres unter gegenseitiger Discretion sub **S. L. No. 43.** poste restante Kötzschenbroda franco.

Nieder-Würschnitz-Kirchberg!

Versäume kein **Actionair** sich zur Generalversammlung und zu einer Sonntag Abends am **24. Mai** stattfindenden Vorbesprechung im Hôtel **zur Stadt Gotha** (eventuell zum Römischen Kaiser) zu Chemnitz **einzufinden!**

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.

Eisenquelle, Fichtennadelbäder rc., alle **Mineralwässer** und **Molke.**

Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz**, Dr. **Roscher**, Dr. **Beuchel**, Badbesitzer **Boettcher.**

Park zu Wolkenburg.

Zum **Concert** am Himmelfahrtstag, **den 21. Mai**, ladet ergebenst ein
Leiter, Schloßgärtner.

Gleichzeitig bitte ich geehrte Herrschaften, welche Mittags zu speisen wünschen, die Zahl der gewünschten Couverts spätestens Tags vorher zu bestellen.

D. O.

Nachdem ich als **Königl. Sächs. Notar** verpflichtet worden und auch die Ermächtigung, **für und gegen** Einwohner Neustädtels als Advocat zu prakticiren, erlangt habe, betreibe ich nunmehr die advocatorische und notarielle Praxis unbeschränkt.

Neustädtel, den 12. Mai 1868.
K. B. Speck, Adv. und Notar.

Fohlenausstellung in Löbau.

Zu der **am 20. Mai d. J.** in Löbau stattfindenden **Ausstellung von** in der sächsischen Oberlausitz gezogenen **Fohlen** ladet die sich für Pferdezucht Interessirenden ergebenst ein

das Comité durch
Gustav Lichtenstein.

Das Haupt- und Königs-Schiessen zu Rochlitz findet den 12. bis 15. Juli d. J. statt. Wir laden hierzu Freunde geselligen Vergnügens freundlich ein. Aussteller von Schaubuden wollen sich — unter Angabe des beanspruchten Raumes — zeitig genug bei uns melden.

Rochlitz, den 17. Mai 1868.
Das Schützendirectorium.

Hôtel de Saxe,

Meerane.

Einem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das seither von meinem Schwiegervater, Herrn **Wilhelm Dittrich**, geführte **Hôtel de Saxe** übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompteste und reellste Bedienung mir die Zufriedenheit des geehrten Publicums zu erwerben.

Meerane, im Mai 1868.

Hochachtungsvoll ergebenst
Carl Winkler,
früher Hôtel de Saxe in Werdau.

Collmberg.

Zu der am Himmelfahrtstag stattfindenden Einweihung der neuerbauten und restaurirten Localitäten auf dem Collmberg ladet hierdurch ergebenst ein

Carl Richter.
Dahlen, 18. Mai 1868.

Waldschlößchen

auf dem Rochlitzer Berge.

Donnerstag den 21. Mai, zur Himmelfahrt:

Großes Extra-Concert.

Anfang 4 Uhr Nachmittag. Wozu ergebenst einladet

Ernst Sonntag, Restaurateur.

Familiennachrichten.

Heute Mittag 11 Uhr 55 M. starb unser jüngstes geliebtes Kind **Magdalena** nach einem Krankenlager von nur wenigen Stunden.

Leipzig, den 18. Mai 1868.

Bernhard S. Ritter und Frau.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir nur hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß heute früh 3 Uhr unser liebes Kind, unser guter

Curt

in seinem sechsten Lebensjahre von uns wieder geschieden ist.

Altenburg, den 18. Mai 1868.

Anton Steinbach,
Auguste Steinbach, geb. **Böhme**.

Am 13. Mai 1868 entschlief unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager, Herr **Otto Wilhelm Krauße**, Wund-, Impf- und Geburtsarzt in Aue, im 64. Lebensjahre, welches wir allen Bekannten und Freunden hiermit anzeigen.

Aue und **Buchholz**, am 15. Mai 1868.

Die Hinterbliebenen.

Am 18. Mai vollendete unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, der Amtsmaurermeister

Carl August Uhlmann aus **Borna**,

seine irdische Laufbahn.

Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Heute verschied

Herr **Charles Frédéric Drechsler**

aus Kamenz.

Bourg la Reine bei Paris, den 13. Mai 1868.

Clémentine Drechsler,
geb. **Thouvenel**,
Clémentine Ziegler, geb. **Drechsler**,
Emil Ziegler.

In Folge eines Schlaganfalles endete heute nach nur 5tägigem Krankenlager unsere theuere Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Wilhelmine Friederike Lungwitz**, geb. **Rüger**, im 64. Lebensjahre, was wir schmerzerfüllt Bekannten und Freunden hierdurch mittheilen.

Burgstädt, am 15. Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute am 16. Mai, Nachmittags 4 Uhr, verschied nach langen schweren Leiden meine innigst geliebte, mir fast 42 Jahre treulich zur Seite gestandene Frau in einem Alter von 76 Jahren 7 Monaten.

Dieses mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Dresden.

Dr. **F. L. Runde.**

Auch unser zweites Söhnchen, welches uns vor 6 Wochen geboren wurde, nahm Gott der Herr gestern Abend wieder zu sich.

Dresden, am 17. Mai 1868.

Oberleutnant **Wackwitz** und Frau.

Heute Vormittag um 11¼ Uhr nahm der Herr unser jüngstes Söhnchen **Ewald** wieder zu sich.

Meerane, den 18. Mai 1868.

C. G. Döhnert nebst Frau.

Oswald Irmler,
Elisabeth Irmler, geb. **Lodde**,
Vermählte.

Leipzig, den 17. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.

David Magnus,
Sophie Magnus, geb. **Strauß**.

Cassel, den 10. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Woldemar Hübner,
Adelheid Hübner, geb. **Schneider**.

Gent und **Dresden**, den 16. Mai 1868.

Hermann Köhler, Techniker,
Laura Köhler, geb. **Seifert**,
Vermählte.

Serpentinstein-Fabrik **Zöplitz**, am 18. Mai 1868.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Otto von Heynitz** auf Groß-Radisch machen wir hierdurch ergebenst bekannt.

Arnsdorf, Kreis Görlitz, den 15. Mai 1868.

Karl von Wiedebach und Nostitz-Jenkendorf,
Amette von Wiedebach und Nostitz-Jenkendorf, geb. Freiin **von Ungern-Sternberg**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna von Wiedebach und Nostitz-Jenkendorf**, Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers von Wiedebach und Nostitz-Jenkendorf, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Groß-Radisch in der Preußischen Oberlausitz, am 15. Mai 1868.

Otto von Heynitz.

Seine Verlobung mit

Fräulein **Pauline Wilhelm**

beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen

Stadtbaudirector **Friedrich Mörbitz**.

Bautzen, am 17. Mai 1868.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Freunden und Bekannten als

Verlobte:

Christine Morgenstern,
Carl Friedrich Schuffenhauer.

Herrnhut, am 17. Mai 1868.

Louise Zapf,
Wilhelm Peschel, Post-Assistent,

empfehlen sich ergebenst nur hierdurch als Verlobte.

Dresden, den 17. Mai 1868.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Marie** mit dem Candidaten der Theologie Herrn **Richard Pfeiffer** in **Leipzig** beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus **Maxlan**, im Mai 1868.

Förster **Reinhardt** und Frau.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte:

Alma Hauschild,
Carl Bernh. Teicher.

Neustadt bei Stolpen und **Dippoldiswalde**, den 17. Mai 1868.

Verlobungsanzeige.

Die am 17. d. M. vollzogene Verlobung ihrer Tochter **Fanny** mit dem Lehrer Herrn **Herrmann Hülle** in **Dresden** zeigen hierdurch ergebenst an

August und **Emma Hunger**.

Niedersedlitz, am 18. Mai 1868.

Fanny Hunger,
Herrmann Hülle
e. s. a. V.

Bertha Schmidt,
Julius Unruh,
Verlobte.

Steinigtwolmsdorf, am 14. Mai 1868.

Heute früh 1¼ Uhr wurde meine liebe Frau, **Aster** geb. v. **Barby**, von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, 18. Mai 1868.

J. A. Crowe,
Gross-Brit. General-Consul.

Heute Morgen um 3 Uhr erfreute mich meine liebe Frau, **Pauline** geb. **Plant**, durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben.

Chemnitz, den 17. Mai 1868.

Adv. **G. A. D. Preller**.

Heute wurde uns ein munterer **Knabe** geboren.

Camenz, den 16. Mai 1868.

Emil Naumann und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Herne Hill bei London, den 14. Mai 1868.

Ferdinand Dufour,
Marie Dufour, geb. **Lampe**.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen hierdurch erfreut an

W. Rothe und Frau.

Löbau i/S., den 17. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 120. Donnerstag, den 21. Mai **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mey-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Berlin: Die Tabaksteuer. Journalistentag. Zollparlament. Bundesrath. Aufhebung der körperl. Züchtigung in Weiberstrafanstalten. Frankfurt a. M.: Die kais. russ. Herrschaften. Preßproceß. — Paris: Der japanische Conflict. Prinz Napoleon. Vermischtes. — Wien: Die alarmirenden Nachrichten. Erzherzog Albrecht. Marine. Prag: Die Gründungsfeier des czechischen Nationaltheaters. Pest: Parlamentarisches. — London: Die Ereignisse in Abessinien. — Brüssel: Repräsentantenkammer. — Rom: Tod des Card. d'Andrea. Die politischen Processe. — Tunis. — **Erfindungspatente. — Eingesandt. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachricht.

Dresden, 14. Mai. Seine Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Rath und Kammerherrn Grafen Carl Friedrich Vitzthum von Eckstädt die erbetene Entlassung aus Allerhöchst Ihren Diensten Allergnädigst zu gewähren geruht.

Tagesgeschichte.

 # Berlin, 19. Mai. Es ist nun gerade ein Jahr her, daß das Tabaks-Besteuerungs-Project der preußischen Regierung auftauchte. Die Gestalt, in der das Project vor das Zollparlament gekommen, war dem ursprünglichen ganz unähnlich. Es handelte sich noch nicht um 2 Millionen, die nur dazu dienen sollten, den Ausfall infolge der anzunehmenden Zollerleichterungen zu ersetzen. Aber auch das ist nicht einmal durchgegangen, und mit Mühe ist durch die Freunde Preußens im Zollparlament eine Mehreinnahme von vermuthlich kaum 300,000 Thlr. gerettet gegen bisher, nehmlich die gleiche Besteuerung sämmtlichen Tabakslandes im Zollverein mit 6 Thlr. pro Morgen. Und wenn diese Abgabe Nachtheil bringt, hat ihn vor allem Preußen. Denn seine eigene Tabaksproduction in Pommern, Brandenburg und Schlesien wird sich schwerlich halten, sowie an den Steuern auch nur wenig geändert wird. Mit einigem Vortheil baut nur der Süden. Daß der Norddeutsche Bund in Bezug auf seine Finanzen theilweise von Süddeutschland abhängig ist, gereicht ihm nicht zum Vortheil. — Hr. Michaelis hat dem Zollparlament vorgerechnet, daß seit dem 1. Juli 1865 bis heute jährliche Zollerleichterungen von 7,741,263 Thlr. eingetreten sind, daß die Entlastung des Postverkehrs auf 1,478,620 Thlr. zu stehen kommt; alle diese Einnahmen haben wir fallen lassen, ohne daß in sichere Aussicht genommen werden konnte, wie sie auf anderem Wege auch nur theilweise zu ergänzen waren. — Der Journalistentag hatte die Vertreter von nur wenigen deutschen Zeitungen hier versammelt; die Verhandlungen waren ziemlich anspruchslos. — Im Juli soll der in der Anlage begriffene Lagerhof für feuergefährliche Gegenstände dem öffentlichen Gebrauche übergeben werden. Er liegt jenseit des Hamburger Bahnhofs und die Herren Phalandt und Dietrich haben ihn unternommen.

Berlin, 19. Mai. Das Zollparlament genehmigte heute die Wahl des Abg. Dr. Müller (Görlitz), den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit dem Kirchenstaate und trat alsdann in die allgemeine Discussion der die Abänderung des Vereinszolltarifs betreffenden Vorlage ein. Für dieselbe sprach Wiggers (Berlin) und forderte zu entschiedenem, nicht blos verschämtem Bruch mit dem Schutzzollsystem, also auch zur Verwerfung des Zolles auf Mineralöle auf, da das Zollparlament in seiner kaum zu ertragenden Stellung, indirecte Steuern bewilligen zu sollen, ohne die Bedürfnißfrage zuvor festzustellen, doppelten Grund habe, zurückhaltend zu sein. Aus dieser Lage es zu befreien sei wesentlich Sache der Süddeutschen, deren negative Haltung auf die Dauer das deutsche Einheitswerk factisch stören müsse. — Nachdem alsdann der Abg. Mohl die Vorlage vom Standpunkte des Schutzzolles aus verurtheilt hatte, ging Abg. Miquel als Sprecher für dieselbe auf ihre Lücken, auf die nothwendigen Reformen, die sie unerledigt lasse, und namentlich auf das Unheil einer Petroleumsteuer ein. — Abg. Feustel bedauerte, daß die Interessenten nicht genügend gehört seien, nicht als ob ihnen die Entscheidung der Tariffragen zukomme, wol aber seien sie die Quelle der Information für das Parlament. Redner werde zu allem Ja sagen, worüber er entsprechend informirt sei, und was er als Erleichterung für Verkehr und Industrie betrachten könne, jedoch ohne je zu vergessen, daß wir gerüstet und gewaffnet dastehen müssen, wenn wir nicht unheilbaren Schaden erleiden sollen. — Präsident Delbrück: M. H., ich möchte Ihre Aufmerksamkeit einige Augenblicke in Anspruch nehmen für die finanzielle Seite der in Rede stehenden Vorlage, — eine Seite, die nach meiner Ansicht vorzugsweise in die General-Discussion hineingehört. Ich bin dabei allerdings in der Lage, mich wesentlich gegen die Herren Redner wenden zu müssen, die bisher für die Vorlage gesprochen haben, und in manchen Beziehungen vollkommen zusammenzutreffen mit denjenigen Herren Rednern, welche bisher gegen die Vorlage gesprochen haben. Es ist von dem Hrn. Abgeordneten für Ahlen (Mohl) eine Art finanzieller Bilanz der bisherigen Beschlüsse des Parlaments gezogen worden — eine Bilanz, die ich im Allgemeinen gesprochen für richtig halte. Er hat darauf hingewiesen, daß durch den Vertrag mit Oesterreich Einnahme-Ausfälle unvermeidlich entstehen werden, von denen man zweifelhaft sein kann in Beziehung auf die Zahl, von denen man aber insoweit nicht zweifelhaft sein kann, als sie für die nächsten Jahre jedenfalls eine sehr beträchtliche Summe ausmachen werden. Die in den Motiven zu dem Vertrage mit Oesterreich berechnete Summe von etwa 1¼ Million Thalern stellt die äußerste mögliche Grenze der Ausfälle dar. Ich bezweifele, daß sie so hoch sein werden, auch in den nächsten Jahren; aber immerhin werden sie in den nächsten Jahren sehr beträchtlich sein. Diesen Ausfällen steht der Ertrag der Tabaksteuer gegenüber. In Beziehung darauf habe ich zunächst daran zu erinnern, daß von einem Ertrage auf Grund des von dem Zollparlamente in erster Lesung angenommenen Gesetzes überall erst die Rede sein kann vom 1. Januar 1870 an. Die Tabaksteuer soll erst von demjenigen Tabak erhoben werden, welcher im Jahre 1869 gebaut wird. Nach der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes ist die erste Rate dieser Steuer erst fällig am 31. December 1869; also re vera kommt in die Staatscasse erst vom 1. Januar 1870 an aus dieser Steuer Geld. Für das Jahr 1869 und für die sieben Monate des Jahres 1868, während welcher die Zollermäßigungen aus dem österreichischen Vertrage in Wirksamkeit treten, ist überall aus der Tabaksteuer ein Aequivalent nicht vorhanden. Was nun das Aequivalent betrifft, welches nach dem 1. Januar 1870 durch die Tabaksteuer aufkommen wird, so hat der Hr. Abgeordnete für Ahlen dasselbe auf Null veranschlagt. Ich glaube, er ist damit etwas unter der

Wahrheit geblieben. Es liegt die Differenz in der Berechnung der Verwaltungskosten. Es wird sich für den Norddeutschen Bund das finanzielle Bedürfniß, d. h. das Plus des jetzigen Zustandes vielleicht auf 30—40,000 Thlr. veranschlagen lassen. Es ist dies nicht ganz Null, aber allerdings ziemlich gleich Null. Wir haben auf der einen Seite einen Einnahme-Ausfall vom 1. Juni d. J. an mit Sicherheit zu erwarten, den man — ich wiederhole es — veranschlagen kann auf 800,000 bis 1,000,000 Thlr., und dem gegenüber in den ersten 17 Monaten keine Mehreinnahme steht und in der ferneren Zeit eine ganz unerhebliche Mehreinnahme. Die Ihnen jetzt vorliegende Vorlage hat einen berechneten Einnahme-Ausfall von 274,000 Thlr., und dieser Einnahme-Ausfall wird im Ganzen richtig berechnet sein, weil der ganz überwiegende Theil dieses Ausfalls durch Zollbefreiungen herbeigeführt wird, sich also durch Mehreinfuhr nicht deckt. Nun ist von den verbündeten Regierungen für diese Ausfälle eine Compensation vorgeschlagen und in Anspruch genommen worden durch die Besteuerung des Petroleums. Gegen diese Besteuerung haben sich die Angriffe der Herren Redner gerichtet, welche für die Vorlage gesprochen haben. Ich bin sehr weit davon entfernt, die volkswirthschaftliche Bedeutung dieses Artikels unterschätzen zu wollen. Ich erkenne sie im vollsten Maße an und ich glaube, die verbündeten Regierungen würden großen Anstand genommen haben, Ihnen irgend einen Vorschlag zu machen, von welchem sie hätten annehmen dürfen, daß er dazu geeignet wäre, den Verbrauch dieses höchst wichtigen Artikels zu beeinträchtigen. Sie haben diese Ueberzeugung nicht gehabt und haben sich bei ihrer Ueberzeugung zu vergegenwärtigen gehabt die Entwickelung, die der Verbrauch dieses Artikels genommen hat. Die Einfuhrlisten ergeben, daß der in rapider Progression steigende Verbrauch des Petroleums sich vorzugsweise entwickelt hat in den drei letzten Jahren 1865, 1866 und 1867. Unter welchen Verhältnissen hat er sich entwickelt? In der Mitte des Jahres 1865 standen die Petroleumpreise pro Centner hier in Berlin 10—11 Thlr., im November 17 Thlr., im December zwischen 16 und 17 Thlr., im Januar 1866 13—14 Thlr., im April 1866 11—12 Thlr., im December 7½ bis 8 Thlr., im Januar 1867 8 Thlr., im Juni 6½ Thlr., im September wieder 8 Thlr., im December 7—7⅙ Thlr. Meine Herren! Sie sehen daraus, der rapide Verbrauch des Petroleums hat sich unter Preisschwankungen entwickelt, gegen welche die Ihnen vorgeschlagene Steuer von 15 Sgr. absolut verschwindet. Die Differenz des Preises nur zwischen dem Juli und dem December vorigen Jahres beträgt mehr als das Doppelte der Ihnen vorgeschlagenen Steuer. Ich glaube, daß allein der Rückblick auf diese Erfahrung geeignet ist, über die Wirkungen zu beruhigen, die eine Abgabe von 15 Sgr. für den Centner Petroleum auf die Entwickelung des Verbrauchs ausübt, ich glaube, daß ein Verbrauch, der sich bei den hier eben angegebenen Preisschwankungen unter Preisen entwickelt hat, die, wenn man nun die neuesten Preise zu Grunde legt und denselben die vorgeschlagene Steuer hinzurechnet, mehr als das Doppelte von dem beträgt, was dann herauskommt, in der That durch eine Abgabe, wie sie Ihnen hier vorgeschlagen wird, von ungefähr 1¾ Pfennig pro Pfund nicht zurückgeht, und daß unter dieser Angabe auch in der That Niemand leidet. Es ist nun bemerkt worden, bei alledem wäre es doch bedenklich, eine Abgabe zu bewilligen, deren Nothwendigkeit nicht anerkannt werden könne. Ja, meine Herren, als die Tabaksvorlage hier zur Discussion kam und als aus dem Ensemble der damals gemachten Vorlage und der jetzt vorliegenden sich ein Ueberschuß der verlangten Einnahme über die in Aussicht stehenden Abgabenermäßigungen von etwa einer Million herausstellte, da kann ich begreifen, daß das Bedenken obwaltete, eine Mehreinnahme zu bewilligen über die gebotenen Erlasse hinaus, über deren Nothwendigkeit und Verwendung man sich im Augenblick nicht klar war. Jetzt, wenn ich davon ausgehe, daß die Tabaksbesteuerung ihre finanzielle Seite vollständig verloren hat, jetzt liegen 2 Maßregeln klar vor, der Vertrag mit Oesterreich und die jetzt vorliegende Vorlage, die einen ganz unzweifelhaften und zwar sehr beträchtlichen Einnahmeausfall zur Folge haben, einen Einnahmeausfall, den man, wenn man die beiden Vorlagen zusammenrechnet, fürs erste gewiß nicht unter 1 Million Thaler wird veranschlagen können. Dem gegenüber wird eine Abgabe in Anspruch genommen, die, wenn man die Ergebnisse des letzten Jahres zu Grunde legt, welche, als die Vorlage aufgestellt wurde, noch nicht vorlagen, 7—800,000 Thlr. ergeben soll, also noch hinter denjenigen Einnahmeausfällen zurückbleibt, die für Jahre hindurch mit vollster Sicherheit zu erwarten sind; wenn einer solchen Lage gegenüber eingewendet wird, man muß doch Bedenken tragen, diese Einnahme zu bewilligen: ja, meine Herren, dann fürchte ich, kommt man, wenn man auf diesem Standpunkt beharren will, in der That dahin, dem Tarif eine Stabilität zu geben, die, wie ich glaube, der Mehrzahl dieser Versammlung doch nicht erwünscht sein wird. Ich bezweifle, daß die verbündeten Regierungen sich so leicht mit dem Wechsel werden abfinden lassen, der auf die directen Steuern gezogen wird, und der von der Landesvertretung der einzelnen Vereinsstaaten einzulösen ist; ich glaube, die verbündeten Regierungen werden, und das ist auch von dem Herrn Abgeordneten für Bayreuth ganz mit Recht hervorgehoben, nach wie vor Werth darauf legen, einen gewissen Theil ihres Budgets aus den Zöllen bestreiten zu können, und sie werden Bedenken tragen müssen, Zollermäßigungen oder Zollbefreiungen ihre Zustimmung zu geben, die natürlich diesen Theil ihrer Einnahmen aus den Zöllen vermindern, wenn ihnen eine jede Compensation aus derselben Quelle versagt wird. (Sehr richtig! rechts.) Es wird ja von manchen Seiten auf die Stabilität des Zolltarifs Werth gelegt, und es hat dies bis auf einen gewissen Grad seine Berechtigung. Ich glaube aber doch, daß auf keiner Seite des Hauses auf eine Stabilität Werth gelegt wird, welche dahin führt, daß man, weil man für wegfallende Zölle keinen Ersatz gewähren kann oder will, den Tarif lassen muß, wie er ist. (Hört! hört!) Es handelt sich hier, wie gesagt, um einen Artikel, der durch eine an sich sehr mäßige Belastung einen Ersatz für Erlasse bieten kann, die weit höher sind in ihrer Totalsumme, wie diese Belastung, um einen Artikel, der in seiner bisherigen Geschichte bewiesen hat, daß er diese Belastung, wenn man sie mit dem absoluten Preis vergleicht, sehr wohl tragen kann. Ich möchte bitten, daß diese Versammlung sich doch vergegenwärtige, in welcher engen Verbindung diese Frage mit der Frage der ganzen Tarifreform überhaupt nothwendig steht. (Beifall rechts.) — Abg. v. Hennig spricht für die Vorlage, aber sehr nachdrücklich gegen die Petroleumsteuer. — Bundescommissar Geh. Reg.-Rath Michaelis: Es handelt sich heute nicht mehr um eine Mehreinnahme über die Deckung der Erleichterungen hinaus, welche Ihrer Berathung und Genehmigung vorliegt, sondern nur noch in der Fortentwickelung unseres Zoll- und indirecten Steuersystems, neben den zahlreichen Erleichterungen, um eine Mehreinnahme, welche jene Erleichterungen bei weitem nicht erreicht. Bei der Tabaksteuer ist eine Mehreinnahme in dem einen wie in dem anderen Sinne abgelehnt; heute handelt es sich um die Frage nur noch in einem Sinne, um die Petroleumsteuer. Meine Herren, ich kann nur das wiederholen, was ich schon einmal sagte: Sie können nicht erwarten, daß die Entwicklung des Tarifs, namentlich des Zollvereinstarifs, der keine Position kennt, wie der englische im Tabak, die bei der Zollaufhebung durch Vermehrung des Gebrauchs sehr starke Mehreinnahme herbeiführt, allein blos in einer Richtung vor sich gehe. Gehen Sie von dem Gesichtspunkte der beiden vor mir gesprochenen Herren Redner aus, daß Sie lediglich nach der einen Seite hin Tarifänderungen vornehmen wollen, dann dürfen Sie sich nicht wundern, wenn ein Stillstand der Tarifgesetzgebung die Folge ist. — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Ich finde in dem Gesetzentwurf eine wesentliche Verbesserung; wenn ich aber dieselbe durch den Petroleumzoll erkaufen soll, dann ist sie mir zu theuer, dann verzichte ich darauf. Die Ausführungen der Herren Bundescommissarien haben mich vom Gegentheil nicht überzeugen können. — Schluß der Generaldebatte. Die Specialdebatte wird vertagt.

Während der heutigen Sitzung des Zollparlaments trat der Bundesrath unter dem Vorsitze des Grafen Bismarck zusammen, um einen von dem I. und II. Ausschuß vorgelegten Gesetzentwurf zu berathen, welcher die durch den Vertrag vom 9. März d. J. für die Einfuhr aus Oesterreich nach dem Zollverein vereinbarten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen mit dem Vollzug dieses Vertrages für die Einfuhr aus allen Ländern in Wirksamkeit treten läßt, mit der Einschränkung, daß die Zollermäßigung für Wein, Most, Cider nur auf die Erzeugnisse derjenigen Länder Anwendung findet, welche den Zollverein gleich den meistbegünstigten Nationen behandeln. Der Entwurf wurde angenommen. Die von dem Präsidenten Simson mitgetheilten Resolutionen des Zollparlaments, betreffend die Rinderpest und die indirecten Steuern in Hessen, wurden an Ausschüsse verwiesen. — Zwischen Preußen und den Niederlanden ist unterm 16. Juni 1856 ein Vertrag über die Zulassung diesseitiger Consuln in den niederländischen Colonien abgeschlossen worden. Um nun den neu ernannten Consuln des Norddeutschen Bundes dieselben Rechte zu sichern, bedarf es einer Ergänzung dieses Vertrages. Das Bundespräsidium hat daher die Eröffnung der bezüglichen Verhandlungen mit der niederländischen Regierung bei dem Bundesrathe in Antrag gebracht. Vorgestern ist der niederländische General-Post-Director Hofstedt hier eingetroffen, und gestern hat die Eröffnung einer Conferenz stattgefunden, auf welcher über eine neue Regelung der postalischen Verhältnisse zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Niederlanden verhandelt wird.

Der Minister des Innern hat die definitive Aufhebung der körperlichen Züchtigung in den Weiber-Anstalten angeordnet.

× **Frankfurt a. M.**, 19. Mai. Wie man aus Darmstadt vernimmt, werden daselbst der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Begleitung mehrerer ihrer Kinder gegen Mitte des nächsten Monats erwartet und nach kurzem Aufenthalte sich nach Kissingen zu etwa einmonatlichem Curgebrauche verfügen. Nach beendeter Cur würden sie wieder nach Darmstadt zurückkehren und die Kaiserin dann noch eine längeren Aufenthalt im Kreise ihrer dortigen Anverwandten nehmen, während der Kaiser sich nach St. Petersburg zurückbegeben würde.

Frankfurt a. M., 19. Mai. In heutiger Sitzung der Strafkammer wurde in einer Anklage gegen den verantwortlichen Redacteur des „Frankfurter Journals" betr. einen in Nr. 11[?] in der Uebersicht enthaltenen, theilweise aus der „Neuen freien Presse" entlehnten Artikel, „die Affaire Trabert", eine Geldbuße von 50 fl. decretirt.

Paris, 18. Mai. Die friedliche Beilegung der japanischen

Angelegenheit hat befriedigt. Der „Moniteur" fügt, nachdem er die (gestern telegr. gemeldeten) Thatsachen berichtet hat, hinzu, daß im ganzen Verlaufe des Streites Frankreich die lebhafteste Sympathie und Unterstützung bei den Vertretern der europäischen Mächte gefunden habe, da jeder die Solidarität der civilisirten Völker in jenen fernen Landen und gegenüber diesen verhältnißmäßig noch halben Barbaren fühle; jeder habe dem festen und gemäßigten Auftreten des französischen Gesandten Roche Gerechtigkeit widerfahren lassen und ihm, wie den französischen Officieren, Zeichen der Hochachtung ertheilt. Indeß hat die gänzliche und, wie es scheint, entscheidende Niederlage des Sjogun den Stand der Dinge in Japan vereinfacht, indem die Doppelhäuptigkeit beseitigt wurde; der Mikado herrscht wieder, aber die Stellung der Europäer hat sich vorläufig nicht vereinfacht, im Gegentheil ist man gezwungen, mehr als je vor einem Handstreiche von seiten des Hofes in Kioto sich sicher zu stellen. Prinz Napoleon soll nun in den nächsten 14 Tagen sich auf die mehrfach angekündigte Reise nach Konstantinopel begeben. Er geht nicht über Wien, sondern direct (auf dem Seewege) nach der türkischen Hauptstadt. Ueber seine Reise nach Wien soll noch nichts entschieden sein. Der Prinz wohnt heute Abend einem Diner an, das in den Tuilerien stattfindet. Zu demselben sind auch geladen der Prinz Achilles Murat, seine junge Gemahlin und deren Mutter, die Fürstin von Mingrelien. Der Budgetcommission sollen von 24 Millionen Ersparnissen, welche sie verlangt, 18 Millionen bewilligt worden sein. Außerdem hieß es, daß der Staatsminister ankündigen werde, daß dem Staatsrathe binnen kurzem ein Project betreffs der Aufstellung eines allgemeinen Zolltarifs vorgelegt werden soll. Die allgemeinen Wahlen sollen auf den Monat September festgesetzt sein. Die Regierung trifft schon jetzt Vorbereitungen. Durch die Herausgabe des „Electeur", an dessen Spitze Picard, Jules Favre und Marie stehen, während Pelletan, Glais-Bizoin und Jules Simon unter dem Titel „La Tribune Française" ein anderes Wochenblatt herauszugeben beabsichtigen, steht der Linken eine Spaltung bevor. Jules Favre und seine Freunde wollen für die „Union libérale" wirken, während die andere Gruppe einen rein demokratischen Feldzug im Auge habe. Jules Favre hat sich in der letzten Zeit der monarchischen Oppositions-Partei der Herren Thiers, Berryer ꝛc. genähert.

△ **Wien**, 18. Mai. In einzelnen auswärtigen Blättern tauchen mit consequenter Beharrlichkeit Aufstellungen alarmirender Natur auf, welche man auf Wien als Ursprungsquelle zurückzuführen beflissen ist. Es ist angezeigt, wiederholt auf das Bestimmteste zu erklären, daß man hier an den maßgebenden Stellen jeden Zusammenhang mit derartigen beunruhigenden Nachrichten ablehnt und daher auch nicht die entfernteste Verantwortlichkeit für Mittheilungen zu übernehmen gemeint ist, die, mögen sie immerhin unter dem Zeichen: Wien und selbst mit dem Anstrich officiösen Charakters erscheinen, doch nichts mehr und nichts weniger als Herzensergießungen eines combinationslustigen Subjectivismus sind. Die kaiserliche Regierung wünscht, es kann dies nicht oft genug gesagt werden, den Frieden zu erhalten, sie ist aus allen Kräften für dieses Ziel thätig, und jede Störung des Friedens würde von ihr, auch wenn es gelingen sollte, Oesterreich vom Kriege fern zu halten, als ein schweres Unheil, als ein vielleicht verhängnißvolles Hinderniß für die in so erfreulichem Gedeihen befindliche Entwickelung unseres Verfassungslebens, für die in bisher nie gekanntem Aufschwunge begriffene Bewegung in unsern wirthschaftlichen Verhältnissen empfunden werden. Wenn irgend ein Staat, so ist es Oesterreich, das eines nachhaltigen, sichern Friedens bedarf, und in dieser Ueberzeugung besteht das einmüthigste Zusammenhalten nicht allein der verschiedenen Regierungsorgane, sondern auch Vertretungskörper. Wenn einzelne Blätter sich darin gefallen, hier Meinungsverschiedenheiten ahnen zu lassen, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind, so mögen sie das mit ihrem Gewissen abmachen. Hier weiß Jedermann und ist von dieser Ueberzeugung auf das Innigste durchdrungen, daß über die Nothwendigkeit, im österreichischen Interesse den Frieden zu erhalten, Frhr. v. Beust nicht anders denkt als Dr. Giskra und die Ungarn ebenso wie die Deutsch-Oesterreicher. Von Frhrn. v. Beust liegen in dieser Hinsicht seit seinem Amtsantritt so bedeutsame und unumwundene Kundgebungen vor, daß dieser Staatsmann gegen ein Gerede, welches ihn im Herzen den Krieg herbeiwünschen und in diesem Sinne gegen seine cisleithanischen Collegen intriguiren läßt, keiner ernstlichen Vertheidigung bedarf. Wenn irgend Jemand, so gebührt ihm das Hauptverdienst an der Erhaltung des Friedens in den letzten zwei Jahren und, wenn man sich gegenwärtig hält, wie unter der Aegide des Friedens diese zwei Jahre für Oesterreichs innere Entwickelung ausgenutzt worden sind, wie viel aber auch in dieser Hinsicht noch zu thun und zu schaffen ist, bis Oesterreich das Werk seiner Wiedergeburt als nothdürftig abgeschlossen betrachten kann, so wird man es begreiflich finden, daß von seiten des Mannes, der vor allem das Verdienst der intellectuellen Urheberschaft der Neugestaltung Oesterreichs für sich in Anspruch nehmen darf, alles sorglichst vermieden wird, was selbst bei einem für Oesterreich günstigen Ausgange des Krieges das begonnene Werk in Frage stellen, die Arbeit zweier inhaltreicher Jahre fruchtlos machen könnte.

Se. k. Hoheit der FM. Erzherzog Albrecht ist von seiner Inspicirungsreise gestern hier eingetroffen.

Aus **Pola** wird der „Tr. Ztg." geschrieben: Im hiesigen Arsenale herrscht eine außerordentliche Thätigkeit. An den Schiffen „Donau", „Friedrich", „Helgoland", „Drache" und „Salamander" wird unausgesetzt, Sonn- und Feiertage nicht ausgenommen, gearbeitet. Die gleiche Thätigkeit sieht man bei Herstellungsarbeiten mehrerer Kanonenboote, Raddampfer und kleinerer Flottanten entwickelt. Ein Besuch des hiesigen Arsenals unter den gegenwärtigen Umständen hinterläßt den Eindruck, daß das dermalige Marine-Departement in Wien die Tendenz: alle Schiffe in kriegs- und seetüchtigem Zustande zu besitzen, mit allen Kräften verfolge. Großartig sind die in Angriff genommenen Arbeiten am Scoglio grande, welche zur besseren Vertheidigung der Hafen-Einfahrt von Pola in Ausführung gelangen. Nicht nur auf diesem Scoglio, sondern auf allen gegen die Seeseite gelegenen Forts wird eine vollständige Umwandlung der Artillerie eintreten, indem die bisher in Gebrauch stehenden, gegen die jetzigen Panzerwände machtlosen Geschütze, durch Kanonen aus den Etablissements Krupp und Armstrong ersetzt und hierdurch die Defensivkraft Polas wesentlich erhöht werden wird.

Prag, 18. Mai. An dem gestrigen Festbanket zur Feier der Grundsteinlegung des czechischen Nationaltheaters nahmen 400 Gäste aus den meisten slavischen Ländern theil, unter welchen sich auch der Professor Lamansky, Graf Kisseleff, Professor Naranovic, Hofrath Subotic aus Petersburg und Gubin aus Moskau befanden. Auch die Grafen Clam-Martinitz und Harrach, und der Polizeidirector Straub waren anwesend. Viele Toaste wurden ausgebracht. Die czechischen Blätter bringen Hunderte von Beglückwünschungs-Telegrammen aus vielen slavischen Städten, darunter viele aus Rußland.

Wie die polnischen Parteiblätter melden, haben die zu den Czechen-Festlichkeiten nach Prag eingeladenen polnischen Celebritäten des Landes wie der Emigration ihre Betheiligung an diesen Festlichkeiten sämmtlich abgelehnt und die Gründe ihrer Ablehnung mehr oder weniger ausführlich dargelegt. Hauptgrund ist die offene Hinneigung der czechischen Parteiführer zu Rußland.

Pest, 18. Mai. Die Sectionen des Unterhauses genehmigten heute den Vertrag mit M. H. Weickersheim über den Ausbau der Strecke Zakany-Agram und Hatvan-Miskolcz; dann die Concessionsurkunde über die ungarische Nordostbahn. Die „Pester Correspondenz" meldet, daß das Ministerium für Communicationen die Uebertragung der Concessionsverleihung der Kaschau-Oderberger Bahn an das Wiener Handelsministerium empfohlen habe. Dieselbe Correspondenz meldet, daß der Herzog von Grammont den französischen Consul in Pest, Grafen Castellane, dem Mi-

nisterpräsidenten Grafen Andrassy gestern vorstellte. Beide Herren waren beim Grafen Andrassy zum Diner geladen.

London, 18. Mai. Heute liegen die lange erwarteten Einzelheiten über die letzten Tage von Magdala vor. Zunächst ist durch die eingetroffenen Nachrichten der Zweifel gehoben, ob Theodor im Kampfe fiel, oder, um einer schmachvollen Gefangenschaft zu entgehen, sich mit eigener Hand das Leben nahm. — Die Aussage der Sachverständigen, daß der Schuß in den Mund, welcher den Tod des kühnen Wilden verursachte, nicht von fremder Hand herrühren könne, wurde durch das Zeugniß eines Soldaten, der darauf schwor, den Selbstmord gesehen zu haben, und das des Waffenträgers Theodor's bestätigt. Letzterer gab auch die Einzelheiten über das Verhalten seines Herrn in den letzten Stunden während des Angriffes der Engländer, in welchen der sonst so gefürchtete Tyrann nur mit wenigen Getreuen Stand hielt. Zweimal brach unter den hervorragendsten Häuptlingen und deren Gefolge Meuterei aus. Sie weigerten sich, an seiner Seite zu kämpfen und auch ihn auf der Flucht zu begleiten, sie beschlossen, ihn dem Feinde auszuliefern, doch hatten sie noch immer nicht Muth genug, ihr Vorhaben auszuführen. Nur wenige, fünf an der Zahl, hielten bis zum letzten Augenblicke an seiner Seite aus, und es ist zu verwundern, daß diese Männer, entschlossen, ihr Leben so theuer als möglich zu verkaufen, und im Besitze von guten Waffen — etwa ein Dutzend englischer Hinterlader fanden sich vor — den auf unwegsamen Pfaden herankommenden Feinden nicht einen bedeutenden Schaden zugefügt haben, denn aus allen vorliegenden Berichten geht hervor, daß der Zugang zu der Festung von wenigen entschlossenen Leuten gegen eine große Uebermacht hätte gehalten werden können. Das nördliche Thor, beherrscht von der Position von Schilasse, war es, durch welches der Eingang erzwungen wurde. Gegen 2½ Uhr Nachmittags begann das eigentliche Bombardement, und nach einer zweistündigen Kanonade ward der Befehl zum Sturm gegeben. Die Truppen erkletterten den zum Thore führenden Pfad, fanden aber dieses wie die dasselbe umgebenden Pfahlwerke von den Kugeln vollkommen unverletzt. Die Pallisaden mußten daher mit Hilfe einer Strickleiter überstiegen werden, um das Festungsthor von beiden Seiten angreifen und die Vertheidiger zurücktreiben zu können. Den Zugang bildeten 2, etwa 10 Fuß von einander entfernte Thore; der Zwischenraum zwischen denselben war mit schweren Steinen angefüllt. Als charakteristisch ist zu bemerken, daß das Ingenieurcorps, als es sich mühsam bis an diese Thore hinaufgearbeitet hatte, inne wurde, daß es vergessen, Pulver und andere Sprengmaterialien mitzubringen. Dadurch wurde der Sturm um eine halbe Stunde verzögert, bis man daran ging, die Pallisaden zu übersteigen. Hatte die Kanonade auch keinen directen Vortheil erzielt, trieb sie doch die Vertheidiger zurück; nur sechs Häuptlinge stellten sich mit Todesverachtung den Angreifern entgegen, doch waren ihrer zu wenige, um die Position halten zu können; sie fielen auf ihrem Posten. Theodor's Leichnam fand sich nicht in der Nähe des Thores, wo die Häuptlinge gefallen waren, sondern allein auf einer etwas entfernteren Anhöhe. Seine Grausamkeit war schrecklich. Davon legte das Leichenhaus bei Magdala Zeugniß ab, in welchem 2 Haufen verwesender menschlicher Leichname lagen, Leichname von 300 Gefangenen. Am Tage vor der Schlacht metzelte Theodor sie alle mit eigener Hand nieder, nachdem er die übrigen Gefangenen gezwungen, Zeugen dieser Scheußlichkeit zu sein. Grund dazu war, daß er fürchtete, sie während einer Belagerung nicht halten zu können, und daß er es mit seiner Würde nicht verträglich erachtete, sie, die doch nur höchst Unbedeutendes begangen hatten, frei zu lassen. Sir Rob. Napier hatte Magdala dem Wagschum Gobazye angeboten; dieser lehnte das Geschenk jedoch ab, weil er es wol nicht gegen die Angriffe der Wulu Gallas halten könne und es überdies noch jedem, der dort geherrscht, den Untergang bereitet habe. Nach dem Sturze Theodor's ist Gobazye, der seinen Nebenbuhler Desso Gobazye in der Schlacht getödtet hat, unangefochtener Herr des ganzen Landes südlich von Antalo und nördlich von Magdala. Wäre letzteres irgend jemandem gegeben worden — mit Ausnahme Gobazye's — würden sich wahrscheinlich schon in nächster Zeit politische Schwierigkeiten ergeben, und ebenso, wenn der Platz unbewacht zurückgelassen worden wäre. Daher beschloß der Höchstcommandirende, Magdala zu zerstören. Er hat damit sehr weise gehandelt, Gobazye ist zufriedengestellt, während sich andererseits die übrigen Häuptlinge, die den Engländern hilfreiche Hand boten, nicht über Zurücksetzung und Uebervortheilung beklagen können. Am Nachmittage des 17. April wurde die Festung in Brand gesteckt. Die hochaufwirbelnden Feuer- und Rauchsäulen verkündeten den erstaunten Eingeborenen, daß ihr Unterdrücker gefallen, seine Zwingburg nur noch ein Schreckmittel für Kinder sei. Auch der Sohn Theodor's ist erbeutet worden. Sir R. Napier beabsichtigte ihn unter Obhut des Dr. John Wilson, eines Geistlichen in Bombay, zu stellen. Von den übrigen Eingeborenen sind nur noch die beiden Königinnen erwähnenswerth. Die eine, Theodor's rechtmäßige Gattin, zeigte sich in ihrer ganzen Erscheinung als das vollkommene Gegentheil ihres Gatten. Sie ist eine vornehm aussehende Frau von circa 26 Jahren, mit heller Hautfarbe. Die andere Königin, Theodor's Favoritin, war von dunkler Farbe.

Brüssel, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung beschloß die Repräsentantenkammer über das Gesetz in Betreff des Aufenthalts der Fremden in Belgien und deren eventuelle Ausweisung. Ein Amendement, welches dahin zielte, das Gesetz nur für ein Jahr in Giltigkeit zu erhalten, wurde verworfen und nach dem Vorschlage der Regierung die dreijährige Dauer desselben angenommen. Die Verhandlung gab Veranlassung zu einem Angriffe auf die Regierung von seiten der liberalen Gegner des Ministeriums wegen verschiedener Ausweisungen politischer Persönlichkeiten, welche unter dem jetzigen und dem vorigen Ministerium vorgekommen sind, unter anderen die des Generals Prim. Der Justiz-Minister, Bara, weist nach, daß die Regierung zu diesen Ausweisungen nicht nur berechtigt, sondern genöthigt war, weil die Ausgewiesenen geradezu auf belgischem Boden gegen befreundete Regierungen conspirirten und agitirten, wie der General Prim und Herr Rogeard, der Redacteur des republikanischen Blattes „La Rive Gauche", oder sogar, wie in dem Falle des jüngst verwiesenen Herrn Vésinier, revolutionäre Bestrebungen gegen die belgische Regierung selbst zu fördern versuchten. Letztgenannter hatte durch ein von ihm herausgegebenes Blatt, „La Cigale", so wie durch Flugschriften bei Gelegenheit der Unruhen in den Kohlenbezirken die Arbeiter gegen die Regierung und gegen das Militair aufgehetzt.

† **Rom,** 15. Mai. Der unerwartet schnelle Tod des Cardinals D'Andrea giebt zu den verschiedensten Commentaren und seltsamsten Gerüchten Veranlassung, obwol nach den Aussprüchen der Aerzte dieses Ereigniß keiner außerordentlichen Erklärung bedarf. Es ist bekannt, daß Cardinal D'Andrea schon eine Persona ingrata, namentlich bei den Jesuiten, war, als er Präfect der Indercongregation war und dort eine liberalere Praxis vertrat; seine Feindschaft mit Cardinal Antonelli hat ihn später vorzugsweise dazu angetrieben, Rom zu verlassen und jene Streitigkeiten herbeizuführen, welche noch aus der jüngsten Zeit in Erinnerung sind. Cardinal D'Andrea war am 12. April 1812 in Neapel geboren, wo sein Vater, Marchese D'Andrea, Minister des Königs Ferdinand II. war. Er erhielt seine Erziehung in dem adeligen Institut der Jesuiten und bereitete sich neben der Theologie auch für die kirchliche Diplomatie vor. Papst Gregor XVI. machte ihn zum Prälaten, und bald darauf wurde er apostolischer Nuntius in der Schweiz. Im Jahre 1850 war er zur Zeit der Restauration außerordentlicher Commissair in Perugia und wurde 1852 zum Cardinal ernannt. — Die politischen Processe gegen die Herbstgefangenen werden mit größter Heimlichkeit zu Ende geführt. Man vernimmt nur so viel, daß bereits mehrere Todesurtheile gefällt wurden.

Die officiöse „Corr. Italienne" schreibt zur tunesischen Frage, daß gegen das Vorgehen Frankreichs nicht nur Italien, sondern auch England protestirt habe. Die italienische Regierung habe im Interesse ihrer Unterthanen seit Jahresfrist ein Uebereinkommen mit dem Bey getroffen, das auch Frankreich mitgetheilt worden sei. Frankreich wolle aber jetzt, ohne die anderen mitinteressirten Mächte in Kenntniß zu setzen, für die Interessen seiner Nationalen vorzugsweise durch eine Convention sorgen, welche die von den Italienern früher erlangten Vortheile geradezu zunichte machen würde.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 4. Mai 1868 dem Herrn Gustav Albert Ostertag in Dresden für Herrn Henry Cook in Paris auf eine Verbesserung an telegraphischen Apparaten; am 4. Mai 1868 dem Herrn Kaufmann Hugo Teichmann in Dresden für Herrn Benjamin B. Hotchkiß in Neuyork auf Verbesserungen der Schußwaffen mit Hinterladung; am 4. Mai 1868 dem Herrn Rittergutspachter Ernst Louis Knechtel in Weißig bei Kamenz auf eine Kartoffelgrabemaschine; am 5. Mai 1868 dem Herrn A. Haller in Chemnitz auf einen combinirten Vorwärmer und Kesselsteinabscheider; am 7. Mai 1868 den Herren Edmund Thode & Knoop in Dresden für Herrn James Lyall in Neuyork auf Verbesserungen an Webstühlen; am 9. Mai 1868 dem Herrn Andreas Lomer in Breslau für Herrn Fr. Ellershausen in Montreal auf eine Methode der Stahl- und Stabeisenfabrikation und die dazu gehörigen Apparate.

Eingesandt.

In Beziehung auf die hiesigen Theaterzustände geht uns von einem angesehenen, kunstverständigen Einwohner hiesiger Stadt folgende Einsendung zu, die wir gewünschtermaßen hiermit zum Abdruck bringen:

„Leipzig, den 20. Mai. Mit besonderem Vergnügen habe ich Ihren kleinen Artikel über die ökonomische Wechselwirthschaft des Theaterpachters zwischen „Oberon" und „Böse Zungen" gelesen; daraus geht hervor, daß Sie Ihre Spalten der öffentlichen Rüge jener wahrhaft unverzeihlichen Behandlung des Publikums von seiten dieses Herrn öffnen. Gestatten Sie mir, Ihnen eine Scene von gestern Abend zu erzählen, welche die Richtung andeutet, in welcher das Publikum sich sehr bald selbst helfen könnte, und die Stelle zeigt, an welcher Hr. v. W. verwundbar ist, auch wenn die Artikel in Ihrer Zeitung, wie ich gern zugebe, ohne Erfolg bleiben. Die Regie hatte diesmal, um im ökonomischen Bilde zu bleiben, zur Ausdehnung der Wechselwirthschaft eines der geringsten Futterkräuter ausgesucht, ein neues Drama von H. Müller: „Die zwei Brüder", und hielt davon die Hauptprobe in Costüm; der erste Act war bei langsamem Sprechen der meisten Betheiligten, welche dem Souffleur sorgfältig lauschten, schleppend vorübergegangen; den zweiten aber schien man im Zwischenacte erst noch einmal überprobiren zu müssen, denn bei einer drückenden Hitze hatten wir nach meinem Chronometer schon 15 Minuten musiklos auf den Anfang gewartet. Da fiel es einem der Parket-Herren ein, das alte probate Mittel des Pochens zur Beschleunigung zu versuchen, und siehe, rasch entwickelte sich das Gewitter, in welchem man wie einzelne Blitze die Rufe hörte: „Schnudelwirthschaft! — Anfangen — Witte!" Der Vorhang ging sofort auf, und ehe das Zwiegespräch zweier alter Herren beginnen konnte, hörte man noch die Worte: „Witte — entschuldigen!" Herr v. Witte kam aber natürlich nicht, vermuthlich war er im alten Theater beschäftigt. Ob nun diese übertriebene Verlängerung der Zwischenacte von Herrn v. Witte verschuldet ist oder nicht, so hat er seine Regie zu vertreten; das Publikum aber muß sich daran gewöhnen, ihn zu rufen und von ihm Rechenschaft zu verlangen über Ungehörigkeiten, welche täglich vorkommen. Herr v. Witte besetzt seine Heldenrollen mit komischen Liebhabern, kleinere, aber doch ins Ensemble eingreifende Rollen mit Statisten, um eine hübsche Vertheilung für zwei Theater zu bekommen. Für die Oper engagirt er junge Damen aus Gesangschulen als Primadonnen, mit Talent vielleicht, aber ohne Repertoire; natürlich kann da keine irgend wie vollendete Vorstellung zu Stande kommen, denn es gehört Zeit zum Studiren. Ist doch die 20. Vorstellung des Oberon eine der schlechtesten Aufführungen gewesen! Wenn nun das Publikum sich bisweilen erlaubte, Herrn v. Witte im Theater zu rufen und an Ort und Stelle Rechenschaft zu verlangen, ich glaube dies würde besser helfen als Flugblätter und die schwachen Versuche, die in der Presse gemacht werden, sein Herz zu rühren."

Leipzig. Seit unserer letzten Mittheilung sind noch 29 Studirende immatriculirt worden, darunter 22 Nicht-Sachsen. Gesammtsumme der Inscribirten in diesem Semester: 382, darunter 206 Nicht-Sachsen. — Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs hierselbst hat Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff zum Ehrenmitglied ernannt. Dieselbe Auszeichnung ist noch mehreren andern Persönlichkeiten zutheil geworden.

Dresden, 19. Mai. Am heutigen Morgen fand auf dem alten Neustädter Kirchhofe die Beerdigung des am 16. d. M. verstorbenen Geh. Regierungsraths Martin Oberländer statt. Zu derselben hatten sich, außer den Mitgliedern seiner Familie, auch zahlreiche Freunde des Verstorbenen und viele höhere und niedere Beamte der hiesigen Behörden eingefunden. Wir bemerkten unter denselben den Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Geh. Rath Körner, Geh. Regierungsrath Just, sowie den Regierungsrath Frhrn. v. Teubern, Hofrath Friedrich, Oberbürgermeister Pfotenhauer, Stadtverordnetenvorsteher Hofrath Ackermann, das gesammte Kanzleipersonal der Brandversicherungscommission, auch mehrere auswärtige Brandversicherungsinspectoren. Vom Superintendenten Dr. Meier, einem langjährigen Freunde des Verstorbenen, wurde in ergreifend schöner Weise die Grabrede gehalten, und nächstdem wurden vom Regierungsrath Frhrn. v. Teubern im Namen der Brandversicherungscommission noch Worte des Dankes und der Anerkennung dem Verstorbenen gewidmet für sein thatkräftiges und nützliches Wirken in dieser Behörde und für unser gesammtes sächsisches Vaterland. In den verschiedensten Stellungen des öffentlichen Lebens hat Oberländer gewirkt, als mehrjähriges Mitglied des Stadtraths in Zwickau, als Mitglied der sächsischen Ständeversammlung, als Minister des Innern und in den letzten 19 Jahren als Mitglied und Vorsitzender der Brandversicherungscommission. In diesen verschiedenen Stellungen ist er mit Fleiß und Umsicht und mit redlichem Willen für das öffentliche Wohl thätig gewesen, ein reicher Schatz von Kenntnissen stand ihm zur Seite, und allen, die ihn näher kannten, wird insbesondere sein vortreffliches, wahrhaft wohlwollendes Herz und Gemüth stets in schöner und treuer Erinnerung bleiben. (Dr. J.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 19. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Ruhig. Wenig Frage für schwimmende Baumwolle. Neuorleans 12⅜, Georgia 12⅛, fair Dhollerah 10¼, good middl. Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Oomra 10½, good fair Oomra 11, Pernam 12½, Smyrna 10½, ägyptische 13¼.

Liverpool, 19. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Preise 3/16 d. niedriger.

Bradford, 18. Mai, Nachm. Flachsgarnmarkt. Markt unverändert. Zähigkeit der Spinner, beschränkte Umsätze, da Mindergebote für 30er Super refusirt wurden.

Bremen, 19. Mai. Petroleum, raff., standard white 5 ₰ 39 gr. September —. Reis unverändert ruhig.

St. Petersburg, 19. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48½ B., per August 47¼ G. u. bez. Roggen per Juni 7¾ G.

Bergen, 12. Mai. (Herren Johan Thesen u. Co.) Der vollständige Schluß des Dorschfanges im Nordlande ist nach den letzten Nachrichten eingetreten. Die diesjährige Gesammtausbeute des Dorschfanges wird als die eines guten Mittelfanges geschätzt, die große Magerkeit der Dörsche an Leber verursacht aber d. J. eine verhältnißmäßig kleine Thranproduction, dagegen können wir von Dorschrogen und Rundfischen etwas größere Zufuhren als l. J. erwarten. In Leberthran haben wir in den letzten 4 bis 5 Wochen ein außergewöhnlich ruhiges Geschäft gehabt; wahrscheinlich durch die im März hierselbst sehr gestiegenen Preise und durch die flaue Conjunctur auswärts sind die Ordres vom Auslande in letzter Zeit ganz ungewöhnlich spärlich eingelaufen. Brauner Leberthran, welcher besonders gestiegen war, ist durch diese Flaue successive im Preise zurückgegangen und wurde zuletzt à 16 Sp. gekauft, während ganz zuletzt 15½ Sp. geboten wird. Zuletzt bezahlte man 16½ Sp. für braunblanken, 17½—18 Sp. für gewöhnl. blanken und 20—19 Sp. für letztjährigen bl. Medicinal-Leberthran pr. Tonne. Die Vorräthe sind von allen Sorten jetzt klein. Raffinirter Medicinal-Dampfthran in guter Waare vom letzten Jahre geräumt, ist in neuer Waare noch nicht zugeführt, die ersten Probetonnen werden auf ca. 30 Sp. gehalten; — von neuem blanken Medicinal-Leberthran sind zuletzt Kleinigkeiten mit den Dampfbooten von Norden eingetroffen, welche zu 20½ bis 19½ Sp. pr. Tonne gehandelt worden. Ueber Preise von neuem Leberthran läßt sich mit Bestimmtheit noch nichts sagen; wir sind der Meinung, daß brauner Leberthran ½—1 Sp. und die blanken Sorten 1—2 Sp. pr. Tonne billiger als jetzt bei Ankunft der Zufuhren werden dürften.

Trautenau, 18. Mai, Nachm. Flachsgarnmarkt. Starker Fremdenbesuch, Stimmung flau, Spinner williger und billiger. 18er Tow 48 fl., 12er Tow 69 fl., 30er Tow 43 fl. und 40er Tow 38 fl. Cassa,

Bombay, 13. Mai. (Tel. der Herren Volkart Brothers.) Baumwolle. Der Markt war sehr still und Preise zu Gunsten der Käufer. Dhollerah 250 R. = ca. 9 d. Kost und Fracht. Die Depeschen aus Europa reichen bis 6. Mai.

Colombo, 13. Mai. (Telegr. der Herren Volkart Brothers.) Baumwolle, Tinnevelly steigend, 8¾ d. Kaffe, Ceylon Native 48½ s. Cocosnußöl 45 L., Alles Kost und Fracht einstehend. Es war wenig Geschäft.

Madras, 8. Mai. (Telegr. der Herren Dymes u. Co.) Baumwolle, Western = 8⅝ d. Kost, Fracht und Assecuranz.

Rotterdam, 19. Mai, Nachm. (Tel.) In der heutigen Kaffee-Auction der Niederländischen Handelsgesellschaft wurde der ganze Vorrath von 77,700 Sack Java und Padang 1—2 Cents über die Taxationspreise verkauft.

Eisenbahnen. Von Namslau, 17. Mai, schreibt man: „Heute Abend ist auf der Thalbahnstrecke der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn die letzte Schiene eingefügt und somit die Verbindung zwischen Breslau und Kolonowska hergestellt worden.

Vermischtes. Die „Austria" theilt einen für die italienischen Handelsbeziehungen wichtigen Ausspruch des italienischen Handelsgerichts zu Catanea mit. Laut derselben zog das Haus Liffert in Berlin im October 1867 zwei Tratten von je 800 Francs und 757.60 Francs an die Ordre von Dilg. und Comp., auf das Haus Genova in Catanea. Diese Tratten, Ende December fällig, lauteten „zahlbar in Napoleonsd'or" und wurden solchergestalt vor der Verfallzeit von dem betreffenden Hause mit Accept versehen. Letzteres zeigte sich jedoch bei Verfall nur bereit, den Nominalbetrag in Bankbillets zu zahlen, worauf, nachdem dieses von dem Trassanten zurückgewiesen, Protest erhoben und diese Angelegenheit bei dem Handelsgerichte in Catanea anhängig gemacht wurde, um das Haus Genova zur Zahlung in Gold oder in Banknoten mit Hinzufügung der zur Zeit zwischen Gold und Papier herrschenden Differenz zu veranlassen. Der Gerichtshof hat darauf (unterm 24. Januar) den Kläger abgewiesen, indem er sich auf das Gesetz stützt, welches den Zwangscours der Banknoten einschob und bestimmt, daß diese Noten in ganz Italien zu ihrem Nominalwerthe „trotz alles gegentheiligen Inhaltes des Gesetzes oder übereingekommenen Vertrages (non obstant toute disposition contraire de la loi ou pacte conventionel) angenommen werden sollen. Dieses Gesetz ist nach den Ausdrücken des Urtheils von öffentlicher Gemeinnützigkeit und kann weder durch Uebereinkunft, noch auf irgendeine andere Weise aufgehoben werden. Es ist daher den mit Italien in Geschäftsverbindung stehenden Handelsleuten anzurathen, entweder den Verkaufspreis ihrer Waare um die volle zwischen Goldwerth und italienischem Papiergelde bestehende Differenz zu erhöhen, oder, wie dieses von Genfer Geschäftshäusern in Anwendung gebracht wird, auf den Tratten: „Zahlbar in effectiven Francs nach dem Pariser Londoner Course" zu stipuliren.

Börsen.

London, 18. Mai. Discontmarkt. Der Geldmarkt zeigt mehr Leichtigkeit. Bestes Papier wird nicht höher als zu 2 % discontirt. — Fondsbörse. Infolge des schönen Wetters und neuer bedeutender Geldankünfte in die Bank ist der Ton an der heutigen Fondsbörse fester, mit Tendenz zum Steigen. So namentlich Consols gefragt u. höher im Preise, doch sind die Ankäufe meist speculativer Natur. Auch die meisten fremden Bonds höher notirt, infolge besserer Preise an der Pariser Börse; Italiener gewannen eine Avance von ⅜ %, Türken ½ %, amerikanisches Papier begehrt und durchschnittlich ¼ % höher. Consols 94¾ Geld, 93⅞—¼ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71 3/16—¼; do. 1885er 70⅝—¾; Illinois 95—½; Erie 45½—46; — Italiener 49 9/16—7/16; — Neue Spanier 35⅞—36; — Mexic. 15⅝—¾; — Griechen 13¾—⅞; — Russen 1822er 83½—84½, 1862er 84⅛, 1864er 87⅛, 1866er 87⅛; — Anglo-Austr. Bank 15—⅛; — Lombarden 14⅞ bis 15; — Metalliques 62½.

Paris, 18. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 62½; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 290. —; Nordbahn 1198. 75; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 555. —; Lombard. 376. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 75.

Wien, 18. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.50 B. 62.40 G.; 5% Metall. 56.10 B. 55.90 G.; 4½ % do. 50.— B. 49.50 G.; Loose von 1839 174.— B. 173.50 G.; do. von 1854 75.50 B. 75.25 G.; do. von 1860 80.— B. 79.80 G.; do. von 1864 84.70 B. 84.50 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 87.25 B. 86.75 G.; böhmische 94.— B. 93.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.80 B. 181.60 G.; Bankact. 700 B. 698 G.; Escomptebank 601.— B. 599.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1827 B. 1822 G.; Staatsbahn 255.40 B. 255.30 G.; Südbahn 178.90 B. 178.70 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.50 B. 143.— G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.25 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.25 B. 98.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.20 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.75 B. 116.60 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71^{5} G.; Silber 116.— B. 114.75 G.

Berlin, 19. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅜ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅜ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅛ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 97 bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅜ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4 % 81⅝ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 151¾ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 33 bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; Bergisch-Märk. 130⅞ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 75¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅛ G.; Berlin-Hamburg. 165½ bez.; Berlin-Stettin 137 bez.; Köln-Mindener 133¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162⅞ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ bez.; Magdeburg-Leipziger 210 etw. bez u. G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅞ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186¼ etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 165⅝ B.; Starg.-Posen 4½ % 94 bez. u. B.; Thüringer 134½ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¼ G.; do. do. 5% 94½ B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149½ B.; Oesterr.-französ. 148⅛—¾ bez.; Westb. (Böhm.) 63⅜ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ etw. bez.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 89¼ B.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ bez.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 24⅞ bez.; Geraer B. 96½ G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84¾ B.; Leipziger Cred.-B. 97½ B.; Meininger Cred.-B. 95⅛ etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅜ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114½ bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85⅝ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ B.; do. Nation.-Anl. 54 bez.; do. Präm.-Anl. 65½ bez. u. G.; do. 5 % Loose 69⅞ bez.; do. do. Loose (1864) 49¼ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 59¼ G.; Ital. Anl. 48½ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68⅛ bez.; do 6. Anl. 78½ etw. bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 98 B.; Amerikaner 6 % 76⅞ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12¼ etw. bez. u. G.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. 87⅛ bez.; Russ. Banknoten 83⅛ bez. Die Börse hat ihre Haltung seit gestern wenig geändert, allenfalls wäre sie etwas matter zu nennen, da auch aus Paris und Wien Geschäftslosigkeit gemeldet wurde. Anfangs waren Lombarden belebt und fest. Italiener waren weniger fest als gestern und stiller, ebenso Franzosen, Credit und österreichische Fonds. Amerikaner waren fest und in ziemlich gutem Verkehr. Eisenbahnen blieben gut behauptet, die Umsätze in ihnen aber beschränkt. Russische Papiere waren fest, Prämien-Anleihen und 5. Stieglitz wurden mehrfach gehandelt; russische Prioritäten waren fest, Schuja und Kursk-Kiew wurden in Posten umgesetzt. Preußische Anleihen waren ohne Leben. Einzelne Prioritäten, z. B. 3½proc. Bergisch-Märkische waren matter. Badische und bayerische Prämien-Anleihen waren belebt und steigend. Wechsel blieben still und unverändert. Ein sehr lebhafter Verkehr entwickelte sich heut in Warschau-Wienern mit starker Steigerung.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 711 G.; do. Creditact. 190½ bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 69¾ B. 60⅝ G.; do. Loose von 1864 86¼ bez.; do. Nat.-Anl. — B. 52½ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 150 B. — G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 261, 60½, 60 bez. u. G.; do. Elisabethbahn 125¼ B. 124¾ G; Darmstädter Bankactien — B. 221½ G.; Bank für Süddeutschland 241½ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 123 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw,

1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Die unentschiedenen Verhältnisse der österr. Effecten lähmen das Geschäft, und profitiren davon besonders Amerikaner, die sehr fest und auch etwas höher verkehren, 18✱er 76¼ bis 76⅜.

Breslau, 19. Mai. Oesterr. Währung 87⅛ B. 87 G. 87¼—⅛ bez.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅓ G. 83⅝—½ bez. Oberschlef. Lit. A. u. C 186⅛—186 bez.; do. Lit B. 165 G.

Hamburg, 19 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche do. 120; Oesterr. Credit 80⅝. do. Nat.-Anl. —; 6% Amerikanische 69⅝. Disconto 2¼ %. London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,39 bez. Wien 87¾ bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 20. Mai. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211½; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 186; Oesterr.-französ. 148⅛; Thüringer 134½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192⅞; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116¾; Lomb. 101½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90½; Oppeln-Tarnow. 76⅜; Mecklenburger 72¾; Löbau-Zittau 48¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¾; do. 5% Lott.-Anl. 69¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 77; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 81½; Genfer do. 25; Weimar. B.-A. 85¾; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88⅞; Preuß. do. 152; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 113⅞; Oesterr. Bankn. 87 7/16; Russ. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 48⅝.

Wien, 20. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62,10; Metall. 5% 55,80; Staatsanl. von 1860 79,90; Bankact. 699; Oesterr. Credit 182,20; London 116,70; Münzduc. 5,56; Silber 114,85. Börsen-Notirungen vom 19. Mai. Nordb. 183,75; Loose von 1864 75,25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 256,40; Böhm. Westb. 147,25; Lombard. Eisenb. 174,80; Loose der Creditanstalt 131,25; Hamburg 86.—; Paris 46. 30.

Wien, 19. Mai. Abendbörse. Matt. Creditactien 181,70; Staatsbahn 256,00; 1860er Loose 79,85; 1864er Loos. 84,60; Galizier 198,75; Lombarden 174,40; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 19. Mai, Abends. Effecten-Societät. Geschäftslos. Amerikaner 76⅜—¼; Creditact. 190; steuerfreie Anleihe 49¾; 1860er Loose 69⅝; 5% engl. Anleihe 61½; Staatsbahn 259⅞.

London, 19. Mai. Cons. 93 5/16; 1% Span. 36⅛; Ital. 5% Rente 49½; Lomb. 15; Mexic. 16; 5% Russen von 1822 —; do. von 1862 84⅛; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 71 9/16. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120¼. Wien 11 Fl. 85 Kr. Petersburg 32 15/16.

Paris, 19. Mai. Fest, doch unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,65—69,57½; Ital. 5% Rente 49,95; Oesterr. St.-Eisenbahn 556,25; do. ältere Priorit. 260,00; do. neuere Priorit. 258,50; Credit mob. 287,50; Lomb. Eisenb. 376,25; do. Priorit. 217,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81.

St. Petersburg, 19. Mai, Nachm. (Schlußcourse.) London 32¾. Hamburg 29⅝. Amsterdam 162½. Paris 343. 1864er Präm.-Anl. 182¾. 1866er do. 129¾. Imperials 5. 99.

Berliner Productenbörse, 20. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 85 Thlr., Juli-August 74½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60 Thlr., pr. d. Mt. 59 Thlr., Juli-Aug. 56 Thlr., Sept.-Octbr. 54½ Thlr. fester. Gek. 350 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 Thlr., pr. d. Mt. 30½ Thlr., Juli-Aug. 28¾ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9¾ Thlr., pr. d. Mt. 9⅞ Thlr., Juli-Aug. 9 11/12 Thlr., Septbr.-Octbr. 10 Thlr. matt. Gek. 600 Ctr. Spiritus pr. 8000 o/o Tr. loco 18 11/24 Thlr., pr. d. M. 18¼ Thlr., Juli-Aug. 18⅜ Thlr., Sept.-Oct. 17 11/12 Thlr. fester. Gek. 20,000 Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 20. Mai. Die I. Kammer hat heute, nachdem sie in der gestrigen Abendsitzung mit 22 gegen 15 Stimmen die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen, die Berathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Strafgesetzbuchs beendigt. — Die II. Kammer ist heute bezüglich der Differenzen in den beiderseitigen Beschlüssen über die Wahlgesetzvorlage in allen Hauptpunkten bei ihren ersten Beschlüssen stehen geblieben, so daß nun das Vereinigungsverfahren eintritt.

Berlin, 20. Mai. Staatsgerichtshof. Hannoverscher Hochverrathsproceß. Der Eisenbahnconducteur Treese wurde freigesprochen, der Schneidermeister Howald wurde auf Grund des §. 66 des Strafgesetzbuchs zu fünfzehnmonatlicher Einschließung, die übrigen 20 Angeklagten wurden zu zwölfmonatlicher Einschließung verurtheilt.

Berlin, 20. Mai, Nachm. Zollparlament. Specialberathung des Vereinszolltarifs. In der Petroleumsteuerberathung (Fürst Hohenlohe präsidirt) sprachen v. Thadden, v. Patow, Günther (Sachsen), v. Bethusy für; Marquardt, Barth, Oehmichen, Crumbrecht, Lasker dagegen. Bei der Abstimmung mit Namensaufruf ist die Petroleumsteuer mit 190 gegen 99 Stimmen abgelehnt worden.

Paris, 19. Mai, Nachm. Gesetzgebender Körper. Die Regierung brachte zwei Vorlagen ein, die eine betreffend die Deckung von Rückständen durch die künftige Anleihe, die andere betreffend die Eintragung von 8½ Millionen Frcs. auf das außerordentliche Budget von 1869 behufs Vollendung der Vicinalwege. Die Kammer erklärte die Wahl des Deputirten Corneille (Rouen) für giltig und setzte sodann die gestrige Debatte über das volkswirthschaftliche System Frankreichs fort. Rouher hielt eine längere Rede. Der Staatsminister beleuchtete vornehmlich zwei Fragen: ob der Handelsvertrag von 1860 der National-Industrie Eintrag gethan habe, und welches die Ursachen der allgemeinen Geschäftskrisis in Europa seien.

„France" zufolge wird der französische Botschafter in Berlin, Benedetti, auf mehrere Wochen nach Karlsbad gehen.

Wien, 19. Mai, Nachm. Das Abgeordnetenhaus bewilligte in seiner heutigen Sitzung bei der Budgetdebatte die Erfordernisse für den Hofstaat mit 3,420,000 fl., für den Reichsrath, Staatsrath, Ministerrath und für das Ministerium des Innern mit 16,187,992 fl., für das Ministerium der Landesvertheidigung mit 3,275,817 fl., für das Cultus- und Unterrichtsministerium mit 4,961,269 fl., für das Finanzministerium mit 86,863,468 fl. und für das Handelsministerium mit 12,665,000 fl. — Dem „Wanderer" zufolge ist der Erzbischof Haynald nach Rom gereist, um dort im Auftrag des Kaisers die Erklärung abzugeben, daß derselbe angesichts der veränderten staatlichen Verhältnisse nicht umhin könne, das Religionsgesetz zu sanctioniren.

Wien, 19. Mai, Nachm. Die „Abendpost" bezeichnet die Nachricht der „Italie", daß der Reichskanzler von Beust eine vertrauliche Note an das russische Cabinet gerichtet habe, um dasselbe über seine Absichten gegen Oesterreich zu interpelliren, als Erfindung. — Ebenso dementirt die „Abendpost" die Nachricht der „Italie", daß Preußen der österreichischen Regierung gegenüber sich bereit erklärt habe, falls eine etwaige Volksrevolution einen nochmaligen Wechsel der Regierung herbeiführe, der Regierungsübertragung auf einen österreichischen Prinzen seine Zustimmung zu geben.

Wien, 19. Mai, Nachm. Die „Oesterr. Corresp." meldet: Der neu ernannte außerordentliche Gesandte Oesterreichs am belgischen Hofe, Graf Vitzthum, hat heute den vorgeschriebenen Eid in die Hände des Kaisers geleistet. Die Publication der mit der Sanction des Kaisers versehenen Confessionsgesetze wird morgen oder übermorgen erwartet. Baron Meysenbug wird seine Mission nach Rom Ende dieser Woche antreten.

London, 18. Mai, Abds. Heute wurde eine große Versammlung unter dem Vorsitze des Lord-Mayor abgehalten. Es wurden Resolutionen für die Aufrechterhaltung der irischen Staatskirche angenommen.

London, 19. Mai, Vorm. Unterhaus. Debatte über das Wahlreformgesetz für Schottland. Knightley beantragte, daß, um die Anzahl der Vertreter Schottlands zu vermehren, die englischen Wahlflecken, welche weniger als 12,000 Bewohner und zwei Vertreter hätten, einen derselben verlieren sollten. Disraeli unterstützte den Antrag Knightley's, Gladstone dagegen sprach sich für den Antrag Baxter's aus, welcher dahin geht, die neuen schottischen Mitglieder auf Grund dessen zu wählen, daß die englischen Flecken von weniger als 5000 Bewohnern ihr Wahlrecht verlieren. B.'s Antrag wurde mit 217 gegen 196 Stimmen angenommen. Ein Amendement Bouverie's, welches die Wahlberechtigung wieder an eine Miethe von 10 Pfund jährlich knüpft, wurde mit 118 gegen 96 Stimmen angenommen. Disraeli beantragte die Vertagung der Debatte, um die Lage der Regierung in Erwägung ziehen zu können. Diesem Antrage wurde Folge gegeben und die Discussion bis Montag vertagt. — Die „Times" schreibt: Wenn die in der vergangenen Nacht erfolgte Abstim-

mung über den Antrag Bouverie's wirklich die Meinung des Unterhauses ausdrückt, so hat die Regierung nur die Wahl, entweder zurückzutreten oder das Haus aufzulösen. Es kann jedoch vollständig bestritten werden, daß das Haus entschlossen sei, das Stimmrecht an den Besitz eines Hausstandes ohne jede weitere Bestimmung zu knüpfen, und es würde daher absurd sein, das Urtheil der Wählerschaften wegen einer Entscheidung anzurufen, ehe nicht festgestellt ist, ob dieselbe die wirkliche Ansicht des Unterhauses vertrete.

London, 19. Mai, Abends. Unterhaus. Auf die bezüglichen Interpellationen Gladstone's und Dalglish's erwiderte Disraeli, die Regierung werde die irische Kirchenbill auf das entschiedenste bekämpfen und übermorgen ihren Beschluß bezüglich der schottischen Reformbill mittheilen.

„Globe" spricht sich für Auflösung des Parlaments aus.

Stockholm, 19. Mai, Abends. Der König reist Freitags mittels Extrazuges nach Schonen und kehrt zum Pfingstfest wieder hierher zurück.

Florenz, 19. Mai, Nachm. Italienische Rente 54. 7[illegible] ruhig. Napoleonsd'or 21. 95.

Rom, 19. Mai, Nachm. Das Leichenbegängniß des Cardinal d'Andrea hat heute stattgefunden. Der Papst wohnte der Seelenmesse bei und sprach den Segen.

Bukarest, 18. Mai. Infolge der Veröffentlichung der Note des österreichischen Generalconsuls an den Minister Golesco hat der Senat verlangt, die gesammte diplomatische Correspondenz des Ministeriums mit den fremden Mächten kennen zu lernen, und bereitet ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung vor, weil dieselbe die Würde des Landes verletzt und die guten Beziehungen zum Auslande gestört habe.

Newyork, 9. Mai. Das Parlament von Canada hat eine Million Pfund Sterling zu Befestigungswerken bewilligt.

Newyork, 19. Mai. London 10¾; Gold 39½; 1882er Bonds 9½; 1885er 7⅞; 1904er 104; Illinois 147; Erie [illegible]; Baumwolle 32½ c.; Petroleum 28½ c.; Mehl 9. 80.

Börse in Leipzig am 20. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 P
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 P
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500	5	106½ bez.
100	5	106½ bez.
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ P
do. do. Theater Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	86 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	88 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündb. [illegible] Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 G
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch. kleinere	[illegible]	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	99¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	— —
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	99¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	88 G
do. II. Em.	5	78½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ G
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 200 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	98¾ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	— —
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	99¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	93½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	85½ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	73 P
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91½ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	180½ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127½ P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	—
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	287½ G
do. Lit. B.	266 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	212 G
do. do. Emiss. v. 1868	196 G
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ G
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	186½ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	130½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob. Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	12[illegible] G
Leipziger Cassenverein	10[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	11[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — [illegible]
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible] P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	11[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	11[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	15[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6 [illegible]
	l. S. p. 3 M.	6 [illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
†) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
‡) Beträgt pr. Stck. 1 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 120 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 21. Mai 1868.

Der Frühjahrs-Wollmarkt zu Bautzen

ird **Freitags den 12. Juni d. J. abgehalten,** die Aufstellung der Wollen jedoch kann schon **Tags vorher** stattfinden. Auch ist Vorkehrung dahin getroffen worden, daß von der hiesigen Leihanstalt **Vorschüsse auf Wollen,** nach Höhe von wei Drittheilen des Tarwerthes, **gewährt werden.**

Bautzen, den 19. Mai 1868. **Der Stadtrath.**

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt in Reichenbach i/V.

indet von jetzt an jedes Jahr am Montage vor Vitus, dieses ahr also

Montag, den 8. Juni, statt.

ällt später einmal dieser Tag auf einen Feiertag, so wird besondere Bemmung stattfinden.

Reichenbach im Voigtl., am 4. Mai 1868.

Der Stadtrath.
Böttger.

Greiz-Brunner Eisenbahn.

Die Actionaire der Greiz-Brunner Eisenbahn werden hiermit zu der am 26. Mai d. J., Vormittags Uhr, im Tivolisaale hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

geladen.

Die **Tagesordnung** derselben umfaßt Folgendes:

1) Justification der Baurechnung, welche vom 1. Juli 1866 bis Ende December 1867 läuft und vom Gesellschafts-Ausschusse geprüft und monirt worden ist;
2) Justification der gleicherweise geprüften und monirten Betriebsrechnung vom Jahre 1867;
3) Ergänzung des Gesellschafts-Ausschusses durch Wahl eines Mitgliedes auf die Zeit vom 1. Juli 1868 bis zum 1. Juli 1871 an Stelle des ausscheidenden Herrn Kaufmann **Wilhelm Heller,** welcher wieder wählbar ist;
4) Anstellung eines zu remunerirenden Protokollführers für die Sitzungen des Gesellschafts-Ausschusses;
5) Verlängerung der statutenmäßigen Einberufungszeit der ordentlichen Generalversammlungen um circa sieben Wochen.

Der Geschäftsbericht mit den angefügten Rechnungsabschlüssen über Bau und Betrieb liegt vom 18. Mai ab — in eiz in der **Bahnhofsexpedition,** in Leipzig bei der **Agentur der Weimarischen Bank,** in Zwickau bei Herrn **Böhme** — in gedruckten Exemplaren für die Herren Actionaire zum unentgeltlichen Empfange bereit.

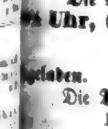
Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist der Besitz von mindestens drei Stück Greiz-Brunner Eisenbahn-Actien rderlich.

Die Anmeldungen haben am Tage der Generalversammlung von früh 8 Uhr ab im Nebenzimmer des genannten Saales Vorzeigung der zu vertretenden Actien oder legaler Bescheinigung über deren Besitz zu geschehen.

Der Schluß der Anmeldungen erfolgt 10¼ Uhr, der Schluß des Saales und Beginn der Verhandlungen präcis 10½ Uhr.

Greiz, den 30. April 1868.

Das Directorium der Greiz-Brunner Eisenbahn-Gesellschaft.
Carl Hermann.



Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem **am 30. d. M. früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden Zuge verkaufen wir in **Leipzig** und **Halle** Hin- und Herbillets nach **Hamburg** zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.
ab **Leipzig**	11 ℛ 6 Sgr — ₰	8 ℛ — Sgr — ₰	5 ℛ 3 Sgr 6 ₰
ab **Halle**	10 ℛ 2 Sgr — ₰	7 ℛ 7 Sgr 6 ₰	4 ℛ 17 Sgr 6 ₰

Diese Billets berechtigen ohne Gewährung von Freigepäck zur Hinfahrt ab **Magdeburg** mit dem 11 Uhr 15 Minuten ittags, ab **Wittenberge** mit dem um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags abgehenden Zuge, zur Rückfahrt bis incl. den **6. Juni** llen **Personenzügen,** excl. der Courierzüge auf der **Berlin-Hamburger Bahn,** ab **Wittenberge** auch noch mit dem am n dort **früh 5 Uhr abgehenden** Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am **7. Juni.**

Digitized by Google

In **Hamburg** schließt sich eine Dampfschiffsfahrt nach **Helgoland** zum Preise von 5 ₰ für Hin- und Her[fahrt] pro Person an.

Abfahrt vom Hamburg am 31. Mai früh 8 Uhr,
Rückfahrt von Helgoland am 1. Juni c.

Die Dampfschiffsfahrtsbillets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, den 18. Mai 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der diesjährige **Wollmarkt** wird hier
Donnerstag den 4. Juni
mit höchster Erlaubniß Sr. Durchlaucht des Fürsten im hiesigen Schloßgarten abgehalten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Lobenstein, den 18. Mai 1868.
Der Stadtrath.
Oehm.

Der Wollmarkt
zu Torgau

wird in diesem Jahre am **11. und 12. Juni** abgehalten werden.

Torgau, den 16. Mai 1868.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 4. April c. ist heutigen Tages die neu errichtete
Firma Robert Schwender & Co. in Leipzig, deren Inhaber Herr Carl Robert Schwender und Herr Friedrich Hermann Meister, Kaufleute allhier, sind,
auf Fol. 2306 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 16. Mai 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma J. G. Junghanns hier betreffenden Fol. 1256 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute auf Grund der Registraturen vom 3. und 23. April 1868 eingetragen worden, daß nicht mehr
Herr Johann Gottfried Junghanns in Dresden, sondern Herr Friedrich Hermann Junghanns daselbst Inhaber obiger Firma ist.

Dresden, den 14. Mai 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schanfuß. Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist heute
1) auf Folium 21 zufolge Anzeige vom 11. ds. Mts. verlautbart worden, daß die Firma August Saupe in Lausigk erloschen ist, ferner hat man
2) auf Fol. 34 die neuerrichtete Firma J. L. Dietze in Lausigk und als deren Inhaber Herrn Johann Louis Dietze daselbst zufolge Anzeige vom 11. ds. Mts. eingetragen.

Lausigk, den 14. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Böhme.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Werdau ist am heutigen Tage die neuerrichtete Firma
Herrmann Kießling in Werdau und als deren Inhaber Herr Herrmann Gustav Kießling daselbst
zuf. Reg. vom 11. Mai d. J. auf Fol. 339 eingetragen worden.

Werdau, am 16 Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Hanisch.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Jäger der 3. Compagnie des II. Jägerbataillons
Traugott Ernst Reißler
ist am 15. Mai a. c., Nachmittags 2 Uhr, aus der Garnison Meißen entwichen.

Es wird Solches unter Bezugnahme auf §. 242 der Militair-Gerichtsordnung vom 4. November 1867 mit dem an alle Behörden gerichteten Ersuchen hierdurch bekannt gemacht, den pp. Reißler im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abzuliefern.

Meißen, am 18. Mai 1868.
Commando des II. Jäger-Bataillons.
v. Seydlitz, Oberstleutnant.

Signalement.

Reißler ist $21^{7}/_{12}$ Jahre alt, 67¾ Zoll groß, Gewerbe: Schuhmacher, Haare: dunkelbraun, Stirn: niedrig, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: fehlt, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: fahl. Besondere Kennzeichen fehlen.

Bekleidung bei der Desertion: 1 Waffenrock neuer Probe, 1 Paar Tuchpantalons, 1 Halsbinde, 1 Paar rindslederne Stiefel, 1 Hirschfänger mit Leibriemen und Schloß und 1 Militairmütze.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat, Reservist
Carl Wilhelm Aderhold
von der 9. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments hat im Monat November v. J. seinen Urlaubsort Werdau verlassen und ist die deshalb erlassene öffentliche Auf[for]derung zu dessen Wiedergestellung [...] erfolglos geblieben.

Es werden nun alle Militair- und [Ci]vilbehörden von Amtswegen ergebenst [er]sucht, auf genannten Aderhold zu [vigi]liren, denselben im Betretungsfalle [un]verzüglich zu arretiren und an das [unter]zeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, den 16. Mai 1868.
Königliches Landwehr-Bezirks-Com[mando] Zwickau.
Spann, Hauptmann,
als dermal. Bezirks-Commandant.

Signalement.

Alter: 25½ Jahre, Größe: 73[...] Haare: schwarz, Stirn: frei, [Augen:] braun, Augenbrauen: schwarz, [Nase:] stumpf, Mund: proportionirt, [Zähne:] gut, Kinn: spitz, Bart: schwarzer [...]bart, Gesichtsform: länglich.

Besondere Kennzeichen: hat einen Schaden am linken Knie, weshalb er [das]selbe nicht durchdrücken kann.

Steckbrief.

Der bereits früher steckbrieflich [...] unter A. nachstehend soweit möglich [signa]lisirte Handlungscommis
Louis Lauter
aus Berlin, gebürtig aus Bublitz [in Pom]mern, gegen welchen eine Unter[suchung] wegen Betrugs allhier eingeleitet [...] ist bis jetzt nicht zu erlangen ge[wesen].

Alle Polizeibehörden, sowie die [Gendar]merie werden daher andurch ersucht [...]ter'n im Betretungsfalle anher zu [...]

Zwickau, den 8. Mai 186[8].
Das Königliche Bezirksge[richt].
Der Untersuchungsrichter.
Bülau, G.-Ref.

A.

Alter: 20 Jahre, Statur: [...] Haare: dunkel, lockig, Gesichtsb[ildung ...] Mund: sehr klein, einen Bart [hat er] zur Zeit der That nicht getragen.

Erledigt

hat sich der unterm 14. d. M. [gegen den] Jäger Oskar Herrmann Mehl[...] 3. Compagnie des 1. Jäger[-Bataillons] „Kronprinz" erlassene Steckbrief [durch] dessen Aufgreifung.

Freiberg, am 17. Mai 18[68].
Commando des 1. Jäger-Ba[taillons] „Kronprinz."
Frhr. v. Hausen, Oberstl[eutnant].

Erledigt

...at sich der unter dem 28. März 1868 hinter ...er Handarbeiterin Auguste Wilhelmine ...eber aus Albernau erlassene Steckbrief.

Schneeberg, den 15. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Dreßler. Schnorr.

Erledigung.

Durch Aufgreifung der Dienstmagd Ta...lie Auguste Albert von Lößnitz haben ...ich die dieselbe betreffende Bekanntmachung vom 14. Februar d. J. und der dieselbe ...etreffende Steckbrief vom 5. Mai d. J. ...f. die erste Beilage Nr. 44 und die erste ...eilage zu Nr. 110 der diesjährigen Leip...ger Zeitung) erledigt.

Lößnitz, am 15. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Bekanntmachung.

Der Hutmachergeselle

Johann August Jacob aus Borna ...t in einer wegen Beleidigung wider ihn ...er anhängigen Rügensache zu vernehmen.

Da sein dermaliger Aufenthaltsort un...ekannt ist, so wird derselbe hiermit auf...efordert, zu gedachtem Zwecke an hiesiger ...erichtsstelle zu erscheinen, oder mindestens ...einen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Auch werden alle Criminal- und Poli...eibehörden hiermit ersucht, genannten Jacob im Betretungsfalle auf gegenwär...ige Bekanntmachung aufmerksam zu ...achen und hiervon einige Mittheilung ...ieher zu geben.

Borna, den 13. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Rosenmüller.

Aufforderung.

Der Soldat, Landwehrmann

Friedrich Herrmann Müller 3.

von der 9. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments hat sich am 8. September v. J. nach Chemnitz abgemeldet, ist an genanntem Orte jedoch nicht eingetroffen und ist auch dessen anderweiter Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spätestens bis ultimo dieses Monats bei dem nächsten Bezirks-feldwebel anzumelden, widrigenfalls derselbe sich steckbrieflicher Verfolgung zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle Orts- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, Müller'n auf vorstehende Aufforderung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalte gefälligst Nachricht anher zu geben.

Zwickau, den 16. Mai 1868.

Landwehr-Bezirks-Commando Zwickau.

Spann, Hauptmann,

als dermal. Bezirks-Commandant.

Erledigung.

Die unterm 4. Mai d. J. von dem unterzeichneten Gerichtsamte erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 112 der Leipziger Zeitung Seite 3061 ersichtliche öffentliche Vorladung der Dienstmagd

Christiane Karoline Köhler
aus Großrückerswalde

hat sich durch deren Inhaftirung erledigt.

Marienberg, den 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Klimmer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist für den abwesenden Kanonier Julius Kurt Kießling aus Ober-Strahwalde Herr Gerichtsschöppe Franz Wenzeslaus Hofmann daselbst als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Herrnhut, den 14. Mai 1868.

Dr. **Kölbing.** Flechsig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist Herr Schneidermeister August Franz Volke in Lausigk für den abwesenden Mühlen- und Zeugarbeiter Johann Gotthelf Funke aus Lausigk als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Königl. Gerichtsamt Lausigk, den 15. Mai 1868.

Böhme.

Bekanntmachung.

Für den nach Amerika ausgewanderten Sohn weil. des Uhrmachers Herrn Moritz Süße von hier, Herrn Arminius Süße, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt, ist Herr Apotheker Adolph Benno Hennicke hier als Abwesenheitsvormund von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt verpflichtet worden.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, am 12. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann. Sorge.

Aufforderung.

In Sachen, den Nachlaß des Gasthofsbesitzers Friedrich Ernst Oehmichen in Pöhsig betreffend, werden die Schuldner und Gläubiger Oehmichen's hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen bez. die bezüglichen Schuldbeträge bei Vermeidung der Klaganstellung an das unterzeichnete Gerichtsamt oder den Vormund der minorennen Erben, den Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Reiche in Ragewitz, zu bezahlen, und bez. ihre Forderungen unter Beifügung der vorhandenen Unterlagen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte oder ernanntem Reiche anzumelden.

Grimma, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Edictalladung.

Bei dem Königlichen Sächsischen Appellationsgericht zu Zwickau haben

1) Johanne Christiane Dorothee Vetter, geb. Schellig, zu Annaberg,
2) Johanne Friederike Petters, geb. Heymer, zu Crimmitschau,
3) Friedrich Constantin Dresch, Schlossermeister zu Chemnitz,
4) Christiane Wilhelmine Heimbold, geb. Walther, zu Elterlein,
5) Amalie Auguste Otto, geb. Harnisch, zu Schellenberg

die Trennung ihrer Ehe beantragt und diesen Antrag darauf gestützt, daß sie von ihren Ehegatten

zu 1) dem Zimmermann Christian Eduard Vetter aus Annaberg, der im Monat März 1854 nach New-Orleans sich begeben hat, mit dem Versprechen, nach Ablauf eines Jahres seine Frau entweder nachzuholen oder zu derselben zurückzukehren, im Laufe des ersten Jahres zwar mit seiner Frau Briefe noch gewechselt hat, nach dieser Zeit jedoch weiter etwas von sich nicht hat vernehmen lassen und weder zu New-Orleans noch sonst zu ermitteln gewesen ist,

zu 2) dem Tuchmachermeister Ernst Christoph Lobegott Petters aus Crimmitschau, der im Jahre 1859 nach Amerika sich begeben hat, unter dem Vorgeben, nach Verlauf einiger Zeit zurückkehren zu wollen, über den später zwar ermittelt worden, daß er im Jahre 1861 zu Ellingtonmill im Staate Connecticut aufhältlich gewesen, von wo ab derselbe jedoch spurlos verschwunden ist,

zu 3) der Therese Marie Dresch, geb. Bödner aus Chemnitz, die im Jahre 1860, zwar mit Genehmigung des Ehemannes, eine Reise nach Brasilien unternommen hat, den späteren Aufforderungen des Ehemannes zur Rückkehr jedoch nicht gefolgt ist und über deren Verbleib, nachdem sie ungefähr im Jahre 1865 die Colonie Donna Francisca verlassen, etwas nicht weiter zu ermitteln gewesen ist,

zu 4) dem Huf- und Waffenschmied Friedrich Wilhelm Heimbold aus Elterlein, der, nachdem er im Laufe des Jahres 1861 in der ausgesprochenen Absicht, anderwärts nach Arbeit zu suchen, nach Tharand sich begeben

Digitized by Google

hatte, letzteren Ort im Monate August gedachten Jahres verlassen hat und von dort ab nicht mehr zu ermitteln gewesen ist,

zu 5) dem Schuhmachermeister Friedrich August Otto aus Schellenberg, der im Monat April 1866 unter dem Vorgeben, „nach Leipzig zur Messe reisen zu wollen", sich entfernt, in einem einige Tage nach seinem Weggange von Bremen aus an seine Frau gerichteten Briefe jedoch die Absicht „nach Amerika überzusiedeln" kund gegeben hat, über dessen Verbleib aber nach dieser Zeit etwas nicht zu ermitteln gewesen ist,

böslicher Weise verlassen worden seien.

Hiernächst haben

6) Auguste Ernestine Wilhelmine Häußler, geb. Oeser zu Treuen,

7) Carl August Gräßler, Schieferdecker zu Jöhstadt,

8) Constanze Cäcilie Cleopatra Eich, geb. Geschke, dermalen zu Berlin aufhältlich,

nachdem ihre Ehegatten

zu 6) der Handelsmann Christian Friedrich Häußler aus Treuen, der im Jahre 1858 auf Handelsreisen sich begeben, zuletzt von Leutschau in Ungarn aus am 18. August 1863 geschrieben hat, jedoch von dort ab spurlos verschwunden ist,

zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter aus Annaberg, die im Jahre 1864 heimlich sich entfernt, nach dieser Zeit zwar über sich von Neuyork aus am 5. Februar 1865 Nachricht gegeben hat, jedoch späterhin dort, auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist,

zu 8) der Seifensieder und Photograph Friedrich Wilhelm Anton Eich aus Oberwiesenthal, der, nachdem er von Dresden, wo er zeitweilig aufhältlich gewesen, im Jahre 1861 sich entfernt, seine Frau nach dieser Zeit gänzlich ohne Nachricht gelassen hat, von dem in neuerer Zeit zwar ermittelt worden, daß er in der Zeit vom 29. August bis 10. September 1865 in dem Bürgerhospitale zu Weißkirchen im Banate ärztlich behandelt worden ist, dessen Aufenthalt aber nach seiner von Weißkirchen erfolgten Entfernung nicht zu ermitteln gewesen ist,

in dem zum 31. Juli 1867 angestandenen ersten Edictaltermine nicht erschienen sind, um Feststellung ihrer auf bösliche Verlassung gerichteten Scheidungsklagen nachgesucht.

Es werden daher

zu 1) Christian Eduard Vetter,

zu 2) Ernst Christoph Lobegot Petters,

zu 3) Therese Marie Dresch, geb. Bödner,

zu 4) Friedrich Wilhelm Heimbold

zu 5) Friedrich August Otto,

zu 6) Christian Friedrich Häußler,

zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter,

zu 8) Friedrich Wilhelm Anto Eich

andurch geladen,

den 8. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Appellationsgerichtsstelle in Person zu erscheinen und zwar

zu 1, 2, 3, 4, 5) Vetter, Petters, die verehel. Dresch, Heimbold, Otto

mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, dafern aber eine Vereinigung nicht erfolgen sollte, auf die wider sie erhobene Klage Erklärung abzugeben und gebührend sich einzulassen, außerdem auf Ansuchen der Kläger ferner ergehen wird, was Recht ist,

zu 6, 7, 8) Häußler, die verehel. Gräßler, Eich

gesetzmäßige Hindernisse des Erscheinens im ersten Termine anzuzeigen und zu bescheinigen, sowie mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, falls sie aber auch in dem anderweiten Termine ausbleiben sollten, gewärtig zu sein, daß sie für bösliche Verlasser ihrer Ehegatten werden erachtet werden.

Zugleich ergeht an die unter 6, 7, 8 Genannten noch dahin Vorladung, fernerweit

den 1. August 1868

an hiesiger Appellationsgerichtsstelle sich einzufinden und der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Die erhobenen Klagen liegen zur Einsicht in der Canzlei des hiesigen Appellationsgerichts bereit und soll den Beklagten oder deren Bevollmächtigten auf Anlangen davon Abschrift verabfolgt werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Königl. Sächs. Appellationsgericht.

Flechsig. v. Loeben.

Zwangsverkauf.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 25. Juni 1868

die dem Carl Heinrich Winkler in Schloßchemnitz zugehörigen Grundstücke, Fol. 110, 120, 121 und 122 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 22F. des Brandcatasters und Nr. 129k., 129l., 129m. und 157 des Flurbuchs für Schloßvorwerk Chemnitz, welche am 26. September 1867 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 9327 ℛ︀ℊ gewürdert worden sind, an Ort und Stelle im Winkler'schen Wohnhause zu Schloßchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Gasthofe zum „Adler" in Schloßchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

das zu dem Vermögen des Lohnfuhrmanns Herrmann Stiefler gehörige Hausgrundstück, unter Nr. 13 des Brandcatasters und auf Fol. 79 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kamenz eingetragen, welches am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2080 ℛ︀ℊ 1 Nℊ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 29. Mai 1868

das dem inzwischen verstorbenen vormaligen Schwarzbrodbäcker Johann Christoph Glaß in Sohl zugehörige Grundstück Nr. 23 Cat. und Nr. 29 des Grund- und Hypothekenbuchs für Sohl, welches am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ℛ︀ℊ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, sich an gedachtem Tage Vormittags vor 12 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden, welcher sich der Erl. Proc.-Ordn. ad. tit. 30. §. 16 und dem Mandat vom 26. August 1732 gemäß zu bezeigen hat, werde zugeschlagen werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Mai 1868

das Carl Wilhelm Judefeind zugehörige Hausgrundstück Cat. Nr. 60, Fol.

64 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberposta, welches am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 490 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 18. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 30. Mai 1868

die zu dem Schuldenwesen weiland des Handelsmannes Karl August Klotzsche zu Weißig gehörigen Grundstücke, als:

a) das Hausgrundstück Nr. 107 B. des Brandcatasters und Folium 79 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißig,

b) die aus den Parcellen 42a. und 711 des Weißiger Flurbuchs bestehenden Feldgrundstücke Folium 106 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

von denen das bei a) verzeichnete — allenthalben am 13. Februar dieses Jahres und ohne Berücksichtigung der Oblasten — auf 636 ℛ︀, und das bei b) auf 266 ℛ︀ 15 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gäbisch'schen Gasthofe zu Weißig aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 10. März 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 23. Juni 1868

das dem Webermeister Hrn. Carl Gustav Päßler in Meerane gehörige, an der Augasse unter Nr. 595 des Brandcatasters gelegene, im Flurbuche mit Nr. 161a. bezeichnete und auf Fol. 451 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Haus- und Gartengrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1881 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 21. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 24. Juni 1868

das der Gewerkschaft Freiberger Glück zu Weigmannsdorf zugehörige Berggebäude „Treue Einigkeit" in Langenstriegis Fol. 132 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenstriegis nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag nebst Beschreibung und Taxe des Berggebäudes hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Vermögen Carl Heinrich Wilhelm Meyer's, Fleischermeisters in Niederlangenau, gehörige Hausgrundstück Nr. 56 Cat. und Nr. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlangenau, welches aus dem Wohngebäude mit Backofen und Holzschuppengebäude, nebst dazu gehörigem Garten besteht und am 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlangenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gabriel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 24. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des Schnittwaarenhändler Louis Grimmer gehörige Hausgrundstück Nr. 118 des Brandcatasters und Nr. 109 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2105 ℛ︀ gewürdert worden ist, und worauf Herbergsrechte haften, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 6. April 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Quenzel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das dem Essigbrauer Karl Gottlob Birke zu Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 210 U. Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 884 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 ℛ︀ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das zur Concursmasse des Handelswebers Friedrich Wilhelm Ramig in Treuen zugehörige Hausgrundstück Nr. 428 des Cat., Nr. 295 a., 295 b. und 301 c. des Flurbuchs und Nr. 418 des Grund- und Hypothekenbuchs für Treuen, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 625 ℛ︀ gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das zur Concursmasse des Kaufmanns und Strumpfwaarenhändlers Gustav Otto Stoll hierselbst gehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 143 IV. Abthl. des Brandcatasters, Nr. 2279 und 2280 des Flurbuchs, Fol. 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse-Chemnitz, welches sammt Zubehör am 12./27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7875 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das dem Webermeister Carl Theodor Drescher in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 210 F. Abtheil. A. des

Brandversicherungscatasters und Nr. 860 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 930 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 30. Juni 1868

das Herrn Eduard Bredel zugehörige, an der Waldgasse unter Nr. 2 hier gelegene Grundstück Nr. 463 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 173 im Grund- und Hypothekenbuche B. für Antonstadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 3. Juli 1868

das Frauen Wilhelminen Friederiken Reginen verehel. von Großheim hier und Genossen zugehörige, zwischen der nach dem Königlichen Holzhof führenden und der Tharandter Straße Nr. 29 allhier gelegene Grundstück, Nr. 322c. des Flurbuchs für Löbtau, Fol. 118 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 19. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 1. Juli 1868

das dem Webermeister Johann Anton Otto in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 35 Abtheilung C. des Brandversicherungscatasters und Nr. 1153 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2050 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Juli 1868

das dem Maurer Herrn Johann Friedrich August Steglich zu Klotzscha zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück Nr. 58E. Cat., Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Klotzscha, welches am 2. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter Beachtung eines darauf haftenden, auf 150 Thlr. berechneten Herbergsrechts auf 950 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juli 1868

das Johann Gottlieb Ehrentraut zu Dornhennersdorf zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 6/3 Cat. für diesen Ort, Fol. Nr. 3 dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welches Grundstück am 18. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, nachdem in einem früheren Subhastationstermine ein beachtliches Gebot dafür nicht erlangt wurde, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Kretscham zu Dornhennersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, am 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juli 1868

das Herrn Friedrich Gustav Adolf Fleischer und Genossen zugehörige Hausgrundstück Nr. 40 der Hospitalstraße, Nr. 792 des Brandcatasters B. und Fol. 1085 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 14. Mai 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 5100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Juli 1868

das dem Fabrikanten Ernst Wilhelm Wohnig zugehörige Hausgrundstück sub Nr. 393/101 des Brand-Cat., Nr. 98 des Grund- und Hypothekenbuchs für Olbersdorf, welches am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Gerichts-Amtmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 20 Juli 1868

die Herrn Johann Wilhelm Schanz in Weißbach zugehörigen Grundstücke, nehmlich das im Wilischthal gelegne, mit hinlänglicher Wasserkraft versehene Spinnfabrik- und Mühlengrundstück Nr. 125 und 126 des Brandcatasters und Fol. 126 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißbach und die in unmittelbarer Nähe gelegnen Wald- und Wiesenparcellen Nr. 476 und 477 des Flurbuchs und Fol. 151 des Grund- und Hypothekenbuchs für nurgedachten Ort, welche am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 6479 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Forker.

Ref. Hüttner.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 20. Juli 1868
das dem Schneider Hrn. Michael Thieme in Meerane gehörige, an der Zwickauerstraße unter Nr. 979 des Brandcatasters und Nr. 135 des Flurbuchs Abth. B. gelegene, sowie auf Fol. 332 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 724 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 14. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll
den 28. Juli 1868
der Herrn Johann Andreas Bremme in Lindenau zugehörige, daselbst an der Hauptstraße gelegene Bauplatz, Fol. 579 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 533 des Flurbuchs für Lindenau, welcher am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 498 ℳ 10 Ngr gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie im Jahn'schen Gasthof zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 29. Juli 1868
das dem Fleischermeister Johann Friedrich Rädel zugehörige Hausgrundstück, Nr. 63o. des Brandcatasters und Fol. 417 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 10. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ℳ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 29. Mai 1868
das der Frau Johanne Sophie verehel. Liebisch in Welschhufe zugehörige Ziegelei-Grundstück Nr. 20 Brandcataster, Nr. 158 des Flurbuchs und Fol. 59 des Grund- und Hypothekenbuchs für Welschhufe, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5500 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Heink. Just, Ass.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen
den 20. Juli 1868
die der Concursmasse des Mauermeisters Volkmar Hoffmann in Gottleuba zugehörigen Hausgrundstücke Nr. 53 und 86 des Brandcatasters, Fol. 52 und 83 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, von welchen am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten das erstere auf 2600 ℳ, das letztere auf 1475 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 12. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
Freitag den 22. Mai 1868
das den Erben der Frau Amalie Friederike verw. Notar Hofmann zugehörige, an der Katharinenstraße Nr. 21 gelegene Grundstück Nr. 342 des Brandcatasters und Nr. 286 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig auf Antrag der Erben freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Vormundschaftssachen.

Dr. **Jerusalem.**

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 25. dieses Monats
das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Johann Gottlieb Schenk's in Langenbernsdorf zugehörige Hufengut Nr. 33 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenbernsdorf, welches in der Landesimmobiliar-Brandcasse mit 2450 ℳ versichert und von den Ortsgerichten ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8500 ℳ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Freiwillige Subhastation eines Gasthofs.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 12. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr
das zum Nachlasse Friedrich Ernst Oehmichen's in Pöhsig gehörige, an der Grimma-Leisniger Chaussee gelegene Gasthofsgrundstück, Fol. 26 des Grundbuchs für Pöhsig, vormals Döbener Patrimonialgerichts-Antheils, Nr. 55 des Brandcatasters und Nr. 149 und 155 des Flurbuchs für Pöhsig, sowie Nr. 23, 24, 25 und 26 des Flurbuchs für Haubitz, welches am 23. März 1868 auf 8021 ℳ 20 Ngr amtlich gewürdert worden ist, in dem bezeichneten Gasthofsgrundstück zu Pöhsig mit Inventar erbtheilungshalber öffentlich versteigert werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbrete und in dem zu versteigernden Gasthofe selbst aushängenden Anschläge, denen die Beschreibung der Grundstücke, die Subhastationsbedingungen und das Inventarienverzeichniß beigefügt sind, bekannt gemacht wird.

Grimma, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen die zu der Concursmasse des Kaufmanns Julius Herrmann Naumann in Schlettau gehörigen Mobilien, bestehend in verschiedenen Maschinen, namentlich 20 Stück Feinspinnmaschinen, 26 Stück Krempeln, 1 großen Drehbank mit Support ꝛc., in Maschinentheilen, Schlosser- und Tischlerhandwerkzeugen, Fabrikbetriebsgegenständen, Spinnereimaterialien, Bleichereiutensilien, worunter 1 großer kupferner Dampfkessel und 2 kleinere dergleichen, ferner in Wagen, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, namentlich 1 großen 4rädrigen Feuerspritze, 1 Rollwagen, 1 Schleppwagen, in diversen hölzernen und eisernen Modellen, Contor-Geräthschaften, worunter 1 feuerfester eiserner Geldschrank, ferner in Wollen-, Baumwollen- und Leinengeräthe, Meublement, Betten und Matratzen, namentlich 1 Mahagoni-Schreibtisch, 1 Secretair, mehreren großen Spiegeln in Goldrahmen mit Consolen von Marmor und endlich in verschiedenen an-

deren Gegenständen, worunter ein Chronometer, 1 Stutzuhr mit Alabastersäulen, 1 goldene Uhrkette, 2 Reisekoffer von Leder ꝛc.,

den 26. Mai dieses Jahres und folgende Tage,
von früh 8 Uhr an,

im Naumann'schen Fabrikgebäude in Schlettau gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind vom 11. Mai an im hiesigen Amte und auf dem Rathhause in Schlettau unentgeltlich zu bekommen.

Scheibenberg, den 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Belzing. Gräf.

Auctions-Bekanntmachung.

Meeraner Winterkleiderstoffe.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 15. Juni 1868

von Vormittags 8 Uhr an und eventuell die darauf folgenden Tage die zu Wilhelm Dittrich's in Meerane Concurs gehörigen Waaren (ca. 1000 Stück Napolitaine, Lama, Cashemir und Cassinets), Geschäfts-Utensilien und sonstigen Mobilien, von denen ein Verzeichniß im hiesigen Amthause **aushängt**, in dem Dittrich'schen Geschäftslocale gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, **was hierdurch bekannt gemacht wird.**

Meerane, am 16. Mai 1868.

Das Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt.

Scholz. Künzel.

Bekanntmachung.

Der auf den 22. Juni 1868 anberaumte Termin zur Versteigerung des Frau Johannen Christianen verw. Eybld in Glauchau zugehörigen Hausgrundstücks Nr. 210 E. Abtheilung A. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 936 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forderglauchau für die Stadt Glauchau wird, nach erfolgter Zurücknahme des bezüglichen Antrags, hierdurch wieder aufgehoben.

Glauchau, am 12. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurs-Sachen.

Geyler. Bielich.

Verkauf eines Ritterguts.

1000 Morgen Weizenboden incl. 200 Morgen Wiesen im besten Theile Niederschlesiens ist für **140,000 ₰ zu verkaufen.** Näheres auf frankirte Anfragen unter **v. B.** Expedition ds. Blattes.

Pfänder-Auctions-Anzeige.

Die bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit **vom 1. Juli bis mit 30. October 1867** versetzten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder sollen

den 10. August 1868

und folgende Tage öffentlich **versteigert werden.**

Den Pfandschein-Inhabern ist jedoch gestattet, ihre Pfänder unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren an 15 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehens bis zum Auctionstermin noch einzulösen.

Chemnitz, am 14. Mai 1868.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Seyfert.

Mastvieh-Auction.

Montag den 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute **Heuckendorf** bei Meuselwitz **27 Kühe und Kalben, 9 Ochsen, 62 Schöpse** und **18 Schweine** unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft werden.**

C. Naumann.

Mastvieh-Auction.

Montag den 25. Mai,
Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Rittergute Ramsdorf (1 Stunde vom Anhaltepunkte Breitingen)

100 fette Schöpse (darunter 94 Jährlinge),

4 fette Ochsen und einige dgl. Kühe

unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen **meistbietend verkauft werden.**

Die auf den 15. künft. Monats angesetzte freiwillige **Versteigerung** des Herrn Friedrich Wilhelm Röber in Zschopau gehörigen **Stadtguts** wird **nicht** stattfinden.

Oederan, den 18. Mai 1868.

Adv. **Messerschmidt.**

Restaurations-Verpachtung.

Die **Restauration** im Gasthofe **„zum Helm"** zu Eutritzsch ist **vom 1. October ds. Js. an** anderweit **zu verpachten.** Das Nähere hierüber beim

Adv. **Rob. Scheidhauer** zu Leipzig,
Nikolaistraße 31.

Für Photographen.

In Zittau, Königreich Sachsen, einer Stadt mit 15,000 Einwohnern, ist **ein photographisches Atelier** mit 6 Apparaten ꝛc. wegen Ableben des Besitzers unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**

Reelle Selbstkäufer belieben sich franco an Unterzeichnete zu wenden.

Zittau.

Johanna verw. **Degelow.**

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums soll die im Eigenthume des Königlichen Staatsfiscus befindliche, an der Neustadt-Sebnitz-Schandauer Chaussee bei Rugiswalde gelegene

Ziegelei

mit den vorhandenen Gebäuden, [illegible] und Lehmgruben, sowie dem zum [illegible] erforderlichen Areal **vom 1. Juli 1868 an auf Sechs Jahre verpachtet werden.**

Zu Annahme von Pachtgeboten ist

der 6. Juni a. c.

terminlich anberaumt worden, und es werden daher Pachtlustige hiermit eingeladen, an diesem Tage vor Mittags 12 Uhr in dem zu verpachtenden Ziegeleigrundstück selbst sich einzufinden und nach Anhörung der Pachtbedingungen, welche auch [illegible] vorher an Stelle des mitunterzeichneten Forstrentamtes eingesehen oder auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich erlangt werden können, sowie nach Ausweis über ihre Zahlungsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen.

Schandau, am 15. Mai 1868.

Das Königliche Forstverwaltungsamt.

von Hake. Gretschel.

Guts-Verkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe des Bades Elster im Voigtlande, an der Chaussee [illegible] Eisenbahnlinie Reichenbach-Eger gelegenes **Landgut** mit 16 Acker bestem Areal, [illegible] gezeichneten Wirthschaftsgebäuden, [illegible] sich sehr passend zu einer schwunghaften Restauration eignen und von den Curgästen des angenehmen Aufenthalts halber [illegible] wünscht wird; außerdem eignet sich das Grundstück zu industriellen Zwecken, da hinreichend Wasser zu Anlegung von Fabriken [illegible] aushaltendes Lehmlager zu einer [illegible] vorhanden ist; **wird** veränderungshalber **zu verkaufen gesucht,** und bittet [illegible] Briefe gefäll. an Adresse **A. # 53.** Exp. der Leipziger Zeitung zu richten.

Ein Landgut,

von Leipzig 1 Stunde entfernt, mit [illegible] Acker der fruchtbarsten Felder und [illegible] erster Bodenclasse, mit schönen neuen Gebäuden, sehr schönen Gärten und [illegible] ständigem lebenden und todten Inventar **soll** mit 3—4000 ₰ Anzahlung [illegible] mich **verkauft werden.**

H. G. Hobl, Leipzig
a. d. Pleiße 7.

Bäckereiverkauf.

20 Minuten von Leipzig, [illegible] tar und starker Stadtkundschaft, [illegible] zugshalber eine **Bäckerei** [illegible] ren Bedingungen sofort [illegible] Lindenau, Querstr. [illegible] part. [illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die ordentliche (zwölfte) Generalversammlung unserer Gesellschaft findet

Montag am 8. Juni 1868, Morgens 10 Uhr,

i **Meinhold'schen Saale,** Moritzstraße Nr. 16 hierselbst statt.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und präcise 10 Uhr geschlossen.

Die Herren Actionaire werden zu dieser Generalversammlung hierdurch eingeladen und wegen ihrer Legitimation auf den 42 der Statuten aufmerksam gemacht.

Tagesordnung.

1) Geschäftsbericht, Rechnungsabschluß und Bilanz pro 1867,
2) Bericht der Revisions-Commission pro 1867,
3) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes,
4) Wahl der Revisions-Commission für 1868,
5) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der Statuten.

Dresden, am 18. Mai 1868.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath. **R. Gehl,** Vorsitzender.

Der Director. **Julius Löhnis.**

Bekanntmachung,

den Freiberger Bergbau betreffend.

Der **Gruben-Vorstand** von

„Vereinigt Feld" bei Brand

...eht nach der am 15. Mai a. c. stattgefundenen Ergänzungswahl aus

dem Unterzeichneten, als Vorsitzendem,
Herrn Stadtrath, Kaufmann **B. Krüger** hier, als Stellvertreter des Vorsitzenden,
Herrn **Ludwig Graube** hier, als drittes Mitglied, und
Herrn Kaufmann **W. Körber** hier als Ersatzmann,

... nach §. 130 des Berggesetzes hiermit bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 16. Mai 1868.

Der Gruben-Vorstand für „Vereinigt Feld" bei Brand.

F. H. Richter, Vorsitzender.

...rsönlicher Verhältnisse halber ist ein ...chlesien, Regierungsbezirk Liegnitz, ge... ...es **Rittergut** baldigst **zu verkaufen** ... an einen cautionsfähigen intelligen... Landwirth **zu verpachten.** Dasselbe ... 10 Minuten von der Chaussee, 2 Stun... von der Eisenbahnstation, Kreis- und ...nisonsstadt. Das Gesammtareal be... ... gegen 1000 Magd. Morgen, das ...ist zum größeren Theil raps-, weizen-, ...rothkleefähig; drainirt.

...reis 50,000 ℛ. Anzahlung 15- bis ...00 ℛ. Zur Uebernahme der Pacht ...ein Capital von 6—10,000 ℛ er...forderlich.

...Uebergabe sofort oder zu Johanni.

...ur Selbstreflectanten erfahren das ...ere sub **v. N. I. poste restante** ...nburg a/Bober.

...n **Familienhaus** mit Garten in ...witz bei Dresden, bequem gelegen, ...liegender Aussicht auf die Elbe und ...ung, ist für den festen Preis von ... bei geringer Anzahlung **zu ver...kaufen.**

...Näheres auf frankirte Anfragen ...**„Hauskaufgesuch Loschwitz"** ...restante Leipzig.

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut, an der Dresden-Freiberger Chaussee gelegen, 1 Stunde von der Eisenbahnstation, mit einem Gesammt-Areal von 68½ Acker, neuen massiven Gebäuden, schönem Algauer Viehbestand, **soll** wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort **verkauft werden.** Näheres

Dresden, Ostra-Allee Nr. 6 part.

Ein **Halbhufengut,** mit 21 Acker **bester Grundstücke, vollständigem** Inventar und einer **ausgezeichnet** anstehenden Ernte, in der Nähe von **Oschatz** und einer **Eisenbahnstation** gelegen, ist für **8000 Thlr.** unter **günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen** durch Advocat **Dietrich** in Brandis bei Leipzig.

Hausverkauf resp. Vermiethung.

Ein in der westlichen Vorstadt belegenes **Eckhaus,** mit Garten umgeben, zu einem gewerblichen Unternehmen vorzüglich geeignet, **ist** sofort od. später **zu verkaufen** od. event. zu vermiethen. Näheres bei **Carl Thieme,** Leipzig, Thomasgäßchen 11.

Ein Bauerngut,

82 Morgen, mit todtem und lebendem Inventar, sich **zur Dismembration besonders eignend,** kann ich bei 1500—2000 ℛ Anzahlung **sofort verkaufen.**

Bruno Neupert,
Leipzig, Thomasgäßchen 5.

Hausverkauf.

In der 4 Stunden von Leipzig entfernten Stadt Groitzsch steht ein neu und modern gebautes **Haus** mit Garten preiswürdig für 2300 ℛ mit 1300 ℛ Anzahlung (1000 ℛ feste Hypothek) **zu verkaufen.**

Dasselbe ist in der Stadt sehr angenehm gelegen und enthält 5 heizbare Stuben, Kammern, Küchen und Keller nebst einer dazu gehörigen Remise. Es eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Nähere Auskunft ertheilt

Julius Wurmstich daselbst.

Für Friseure.

Ein Friseurgeschäft mit guter Kundschaft **ist** für 500 ℛ mit sämmtlich feiner Einrichtung und Büste sofort **zu verkaufen.** Adressen unter **A. B. 500.** p. r. Dresden,

d by Google

Für Herrschaften!

Zu verkaufen ist ein

schönes Weinbergsgrundstück

mit herrschaftlichen Gebäuden,

auf welchem auch die Gasthofsrealgerechtigkeit ruht und in einem Theile derselben mit gutem Erfolg ausgeübt wird. Dasselbe liegt in einer der reizendsten Gegenden Sachsens und nahe am Elbstrom. Vom Weinberg und der Wohnung aus genießt man eine herrliche malerische Fernsicht. Der Weinberg selbst ist im besten Stande und in demselben entspringt aus blanken Felsen ein Brunnen, welcher täglich und unveränderlich über 2000 Cubikfuß des reinsten und als sehr gesund allbekannten Wassers liefert; dasselbe kann auch mit Leichtigkeit in alle Räume der Gebäude geleitet werden.

Dieses Grundstück mit seiner wahrhaft prachtvollen und oft schon von Touristen bewunderten Lage würde sich auch deshalb gut als herrschaftlicher Wohnsitz eignen, indem nur auf 10 Minuten Entfernung ein frequenter Bahnhof und Dampfschiff-Station sich befindet. Auch würde es nur einer Anregung bedürfen, daß das Dampfschiff unmittelbar am Grundstück anlegt. In Kriegszeiten ist das Grundstück nie mit Einquartierung belastet worden.

Forderung 15,000 ℛ, Anzahlung nach Uebereinkunft.

Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, erfahren das Nähere auf briefliche frankirte Anfragen unter der Chiffre **P. F. 8.** restante Hofpostamt Dresden.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes, dreistöckiges Wohnhaus, elegant eingerichtet, mit großem unterbauten Keller, Hintergebäude, mit großer Werkstätte und Waschküche, sowie einem Garten mit Anlagen und Gartenhaus, wegen der großen Räumlichkeiten zu jedem Geschäft passend, auch kann zu demselben noch ein Garten von 1 Acker Land dazu gegeben werden, worauf sich jetzt eine Gärtnerei befindet und direct an dasselbe grenzt.

Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahlung 1000 Thaler. Uebrige Bedingungen sehr günstig und erfahren das Nähere Kaufliebhaber bei mir selbst.

Kappel bei Chemnitz, den 13. Mai 1868.

Theodor Klotz.

Ein hier in bester Meßlage belegenes Hausgrundstück ist zu verkaufen beauftragt Dr. **August Klein.**

Leipzig, 15. Mai 1868.

Bäckerei-Verkauf.

Ein seit 1 Jahre neuerbautes, sehr frequent gelegenes Wohnhaus mit bequem eingerichteter Bäckerei, großem unterb. Keller mit Waschküche, sowie einem geräumigen Hinterhause, ist sofort zu verkaufen. — Auch eignet sich dasselbe zu jedem andern Geschäft. — Jetzt ertr. Miethzins 260 Thlr. Verkaufspreis 3400 Thlr. — Anzahlung 5—800 Thlr. Uebr. Bedingungen sehr günstig. Näheres erfahren Kaufliebhaber bei

Kappel b. Chemnitz, den 12. Mai 1868.

Theodor Klotz, Baumstr.

Gasthausverkauf.

Ein sehr schönes, massiv gebautes **Gasthaus** mit Gaseinrichtung, in schönster Lage einer Mittelstadt Sachsens, **ist** Familienverhältnisse halber mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mühlenverkauf.

Mein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit guten Gewerken, naher und guter Oekonomie und vollständigem Inventar will ich sofort **verkaufen.** Gegen gute Bürgschaft kann es mit wenig Anzahlung gleich übernommen werden. Raum und Kraft gestatten auch noch mehr Fabriketablissements daselbst anzulegen.

Offerten franco unter **A. Z. 80.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Mühlengrundstück in der Sächsischen Oberlausitz, massiv gebaut, mit einem nach neuester Construction neu angelegten Mühlwerk, 10 Ackern 81 Ruthen Feld- und Wiesenland, im Preise von circa 8500 ℛ, Anzahlung 1500—2000 ℛ, **soll** aus freier Hand **verkauft werden.**

Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen beim Advocat **Fuhrmann** in Löbau.

Braunkohlen.

Ein bisher schwunghaft betriebener **Braunkohlenschacht,** Tagebau, mit daran stoßendem Kohlenfelde, ca. 130 Morgen haltend, in der Provinz Sachsen in der Nähe größerer Städte und Zuckerfabriken gelegen, **soll** erbtheilungshalber **verkauft werden.** Die Kohle ist vorzügliche Schweelkohle und das Kohlenlager hat eine Mächtigkeit von 2½ Lachter bei geringem Abraum. Der Boden, welcher mit verkauft wird, ist Zuckerrübenboden. Käufer erfahren Näheres unter **O. P. 5.** poste rest. Grossenhain, Königreich Sachsen.

Verkauf.

Eine in der schönsten Lage, unmittelbar an der Elbe, doch ganz außer Gefahr dem Hochwasser gelegene **Holz-, Sandstein- und Kohlen-Niederlage** mit schönem **Wohnhaus** und **frequenter Restauration,** zwei größeren Niederlags- und Wirthschaftsgebäuden, nebst zugehörigem, an die Niederlage grenzenden Feld- und Gartengrundstück von 4 Acker 74 □Ruthen, **soll** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort **verkauft werden.**

Für jeden Geschäftsmann vorzüglich passend, da sich bei dieser außerordentlich schönen Lage und des vortheilhaften Preises willen noch ein größeres Etablissement errichten läßt. Selbstkäufer können nähere Auskunft erhalten auf portofreie Anfragen unter **No. 500.** poste restante Meißen.

Zu verkaufen:

1 10nädl. französ. Rundmaschine
3 12 „ „ „ „
8 13 „ „ „ „
4 14 „ „ „ „
3 16 „ „ „ „
2 18 „ „ „ „

Stuttgarter System, 5 Ellen Umfang.
2 Zwirnmaschinen à 160 Spindeln.
10 St. Spulmaschinen à 24 Spindeln, sämmtliche im besten Zustande.

Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter N. O. # 14. poste restante Chemnitz zu hinterlegen.

Eine kupferne Braupfanne,

wenig gebraucht, ca. 20 Eimer haltend, 900 Pfd. schwer, **ist billig zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen

Florian Liebelt & Co.
in Chemnitz.

12pferdige Dampf-Maschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung einer bedeutend größeren Dampfmaschine bin ich genöthigt meine noch ca. 2 Monate im Gange befindliche, in Chemnitz gefertigte und in gutem Zustande erhaltene liegende 12 Pferdekraft haltende **Dampfmaschine** mit stehender Welle und Reserve-Kolben billigst **zu verkaufen.**

Spinnerei und Appretur-Anstalt von **J. D. Keylich** in Crimmitschau.

Eine neue 30pferdige liegende Dampfmaschine, solid **und gut gebaut, sind wir beauftragt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, und stehen auf gefällige Anfragen mit näheren Mittheilungen gern zu Diensten.**

Kertzscher & Benndorf.
Chemnitz.

Verkauf einer Appreturanstalt.

Infolge anhaltender Kränklichkeit sieht sich der Besitzer einer in bester Fabriklage Glauchaus gelegenen Appreturanstalt genöthigt, dieselbe zu verkaufen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 6000 Qu.-Ellen, wird von drei Straßen begrenzt und ist mit 4 Wohn- und Fabrikgebäuden, sowie mit Schuppen und Pferdestall bebaut; der dazu gehörige, an die Gebäude angrenzende Garten eignet sich auch zu Bauplätzen.

Die Gebäude sind insgesammt massiv und gut gebaut, mit Gaseinrichtung und Wasserleitung versehen und enthalten Wohnungen für den Besitzer, sowie nach Befinden noch für zwei Familien.

An Maschinen sind vorhanden:

eine 8 bis 10pferdekräftige Dampfmaschine,
zwei dazu gehörige Dampfkessel von 14 und 12 Pferdekraft,
fünf hydraulische Pressen mit 2 Pumpen,
zwei eiserne Schraubenpressen,
fünf $^{16}/_4$breite Scheermaschinen, doppelschneidig,
eine $^{16}/_4$breite Scheermaschine, einschneidig,
eine holländische Mangel, 32 Zoll breit,
ein Crupmaschine,
eine Trockenmaschine mit 3 Kupferwalzen,
eine Trockenmaschine mit 11 Kupferwalzen und Gummirapparat,
eine Gummirmaschine mit messingenen Walzen, eingerichtet zum Gummiren auf einer Seite,
eine Gassengmaschine,
ca. 36 bis 40 Tausend Stück Preßspähne,
ca. 100 Ctr. schmiedeeiserne Preßplatten,
40 Ctr. gußeiserne Preßplatten,
ca. 38 Ctr. Brandpappen.

Die Maschinen sind alle **neu** und nach **neuester** Construction gebaut. Die Preßspähne und Brandpappen sind noch **gut** und zum Theil **noch nicht gebraucht.**

Nach Befinden werden auch die dermalen vorhandenen 2 Pferde und 4 Wagen incl. Kutschwagen, sowie 1 Schlitten mitverkauft.

Die Verkaufsbedingungen sind **sehr vortheilhaft.** Der Besitzer begnügt sich mit einer verhältnißmäßig **geringen Anzahlung** und ist bereit, einen großen Theil der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen zu lassen. **Die Uebergabe kann sofort erfolgen.**

Kauflustige wollen sich gefälligst mit mir, der ich zu näherer Auskunftsertheilung über die Verkaufsbedingungen, sowie zum Kaufsabschluß überhaupt beauftragt bin, ins Vernehmen setzen.

Glauchau, den 12. Mai 1868. **Carl Günther,** Geschäftsagent.

Eine neue vierzehnpferdige, horizontale **Dampfmaschine** neuester Construction und selbgebaut ist wegen veränderter Disposition entweder allein oder nach Wunsch mit neuem oder auch gebrauchtem Dampfkessel **zu verkaufen.** Näheres unter **B.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.

Lengenfeld i/V.

Ferd. Petzoldt.

---

1 Stutzflügel,

Octav., Mahag.-Geh., von **Kößling** Leipzig, **ist preiswürdig verkäuflich.** Leipzig, Reichsstraße 4, II. Etage. N.B. **Moderne Bauart,** stark im Ton.

Geschäfts-Anzeige.

Daß ich das von meinem sel. Manne zeither unter der Firma **Carl Klinger** geführte **Eisengießerei- 2c. Geschäft** übernommen habe und unverändert unter derselben Firma fortführen werde, mache ich den geehrten Geschäftsfreunden mit der Bitte um Forterhaltung des geschätzten Vertrauens hierdurch ergebenst bekannt.

Glauchau, den 19. Mai 1868.

Thusnelde geb. **Klinger.**

Die allein **echte**

Theerseife

von **Siegmund Elkan** in Halberstadt in Originalstücken à 5 Ngr. tilgt alle Hautmängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei **Theodor Pfitzmann,** Hoflieferant, Ecke von Neumarkt und Schillerstraße.

Echte Kühl-Apparate

ohne Eis empfiehlt für Wiederverkäufer per Sortiment (div. Größen) 30 Stück **Butter-** oder **Wasserkühler** 6 Thlr. die

Chamottewaaren-Fabrik

in Meißen.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. W. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und sich mit Anstand zu benehmen, liefert das beliebte Buch (in 25ster Auflage) die besten Anweisungen:

Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: **64 Glückwünsche** bei Geburts- und Namensfesten, **15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Festlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchsverse, — eine Blumensprache** und **20 belehrende Abschnitte** über **Anstand** und **Feinsitte.** Von **Fr. Meyer.** Fünfundzwanzigste Auflage. Preis 12½ Ngr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist dies von **Fr. Meyer** herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste, was auch schon der Absatz von 70,000 Exemplaren in 24 Auflagen beweist.

Petzold & Co.,

Dresden,

38. am See 38.

liefern **geprägte Briefsiegeloblaten** 1000 St. von 1 Thlr. an, bei 5000 St. à 18 Ngr., bei 10 Mille à 15 Ngr. an.

Preislisten und Muster auf Verlangen gratis.

Talmi-Gold-Uhrketten,

nur durch die Goldprobe von echtem Gold zu unterscheiden, reichste Auswahl zu nachstehenden billigsten

Fabrikpreisen

bei

Carl Friedrich

in Leipzig, Nicolaistraße 54.

Preiscourant: Kurze Ketten à Stück **20, 25 Ngr., 1 Thlr.,** 1⅙, 1⅓ und **1½ Thlr., lange desgl.** à Stück **2,** 2½, **3** und **3½ Thlr.**

Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr., à Dtzd. Fl. 3 Thlr., à Eimer 15 Thlr.,

Maitrank-Essenz

mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr. (1 Fl. Ess. 8 Fl. Wein) empfiehlt

Cond. **Julius Gräser** in Wolkenstein.

by Google

Natürliche Mineralbrunnen.

Emser Kessel & Kränchen, Pyrmonter Stahlbrunn, Wildunger Sauerbrunn, ebenfalls einige Tage verspätet, sind per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Bade-salze, Pastillen und medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Petersstraße Nr. 15 (goldener Arm).

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik

von

C. C. Petzold und Aulhorn,

Dresden, Wilsdrufferstrasse No. 7,

erlaubt sich hierdurch die am heutigen Tage erfolgte Eröffnung ihres Lagers und Verkaufslocals am hiesigen Platze

Petersstraße Nr. 15

ergebenst anzuzeigen und ihre auf das Reichhaltigste assortirten Fabrikate geneigter Beachtung zu empfehlen.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Die Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik
von **C. C. Petzold & Aulhorn,**
Dresden, Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Aeltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösener Mutterlaugen-Badesalz

und unsere **bromreichen Mutterlaugen** vollsten Ersatz. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.** erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unsers Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepaßten Gebinden von ½—1 Ctr., à Ctr. 4 ₰, in Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung à Pfund 2½ Sgr. Die unveränderte Mutterlauge in gutverpackten Glasballons à Ctr. 1⅓ ₰.

Saline Dürrenberg a. d. Saale.

Richter & Saeltzer.

Wechsel

in jeder Betragshöhe, von Carainten [...] Grundbesitzern, discontirt das Geschäfts-bureau von

Wilhelm Gallat.

Dresden, große Plauenschestraße [...]
I. Etage.

Echtes Vulkanöl

von der amerikanischen Oil-Company [...] Maschinen-Schmieröl, liefert der [...]zeichnete stets prompt unter folgenden [Be]dingungen:

ab Hamburg: in Originalfässern [...] 2½—3 Ctr. Inhalt, à Ctr. 12 ₰ [...]

ab Leipzig: in Originalfässern à [...] incl. Faß, in kleinen Gebinden [...] ab à Ctr. 14 ₰ excl. Faß.

per comptant.

Friedrich Bernick, Leipzig,
Tauchaer Str. 9.

VERDAUUNGS-PASTILLEN

AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA

VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz und Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Livré-Knöpfe

fertigt mit jeder Prägung
F. W. Erdmann, [...]
Leipzig, [...]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	**27. Mai**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**17. Juni**	Morgens.
Allemannia,	**do.**	**3. Juni**		**Saxonia,**	**do.**	**24. Juni**	
Bavaria,*	**Sonnabend,**	**6. Juni**		**Hammonia,**	**do.**	**1. Juli**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**10. Juni**					

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50.**

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4 Sgr**, Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Himbeer-

Limonaden-Essenz, das Schönste was es giebt, empfiehlt Kaufleuten, Restaurants in Flaschen und Gebinden billigst. Proben gratis.

Bernhard Voigt in Leipzig, Weststraße Nr. 44.

Hierdurch empfehlen wir uns zur Ausführung von

M. A. Starke's patentirten Hochdruck-Dampfmaschinen,

welche bei äußerst ökonomischem Brennmaterialverbrauch sich wegen ihrer Compendiosität, Raumersparniß, einfacher Fundirung, Solidität und Einfachheit der Construction und des **billigen Preises** fast allen bekannten anderen Systemen voranstellen lassen.

Eine dergl. Maschine von 9 Pferdekraft dient zum täglichen Betrieb unserer Fabrik und wird deren Besichtigung von uns jedermann gern gestattet, ebenso wie den Herren Interessenten Lithographien der verschiedenen Anordnungen des Systems zu Gebote stehen.

Desgleichen übernehmen wir den Bau aller Arten von Dampfmaschinen jeder Größe, Turbinen und Wasserrädern, Pumpwerken, Transmissionen, Mühlen, Brennereien und Brauereien und halten uns unter Zusicherung solider, billiger und prompter Bedienung den Herren Industriellen bestens empfohlen.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Starke & Hoffmann in Hirschberg i/S.

Spargel.

Durch fast täglich frisch eintreffende Zusendungen bin ich in den Stand gesetzt, denselben zu sehr billigen Preisen abgeben zu können.

Anton Bauer, Zwickau.

Die **Commandite** eines sächsischen Fabrikgeschäfts in London **sucht noch einige courante Artikel**, entweder für eigene Rechnung oder provisionsweise, im letzteren Fall unter Delcredere, **zu übernehmen.** Leistungsfähige Häuser bittet man, gefällige Offerten unter **M. 14.** an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath wünscht an der Schule zu Oschatz **einen Candidaten der Theologie** oder des Predigtamtes oder des höheren Schulamtes **als Lehrer** sofort **anzustellen**, der, gegen einen Gehalt von 436 ₰ einschl. des **Miethzinses, alljährlich**, neben dem gewöhnlichen auch mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zu ertheilen hat.

Es sind wöchentlich dreißig Unterrichtsstunden zu geben und wird einvierteljährliche, beiden Theilen freistehende Aufkündigung vorbehalten. Es steht jedoch in Aussicht, daß die Stelle eine ständige werde.

Mit dem Bemerken, daß auch Candidaten **des Schulamtes** bei besonderer Qualification Berücksichtigung finden können, bitten wir, Anmeldungen unter Nachweis der Befähigung an den unterzeichneten Stadtrath bis

zum 9. Juni l. J.

abgeben zu lassen.

Oschatz, am 19. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Stübel, Bürgermeister.

Die Schulstelle zu Schneidenbach, dotirt mit 180 ₰ Gehalt, 20 ₰ persönlicher Zulage und 16 ₰ Holzgeld, **ist in nächster Zeit zu besetzen.** Wohnung neu und schön, Kinderzahl 70. Geehrte Bewerber **haben** sich zu wenden an den Gemeinderath zu Schneidenbach bei Reichenbach i. V.

Schneidenbach, den 19. Mai 1868.

Der Gemeinderath.

Jugel.

Eine Elberfelder Bandfabrik sucht einen fleißigen soliden Mann zur Vertretung. Fr. Offerten unter **A. 90.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Lehrer-Gesuch.

Die **dritte ständige Lehrerstelle** an der Stadtschule zu Mühltroff **ist vacant.**

Das Einkommen beträgt jährlich 200 ₰, auch wird freie Wohnung und ein Holzäquivalent gewährt.

Bewerber haben sich mit Beifügung ihrer Zeugnisse sofort hier zu melden.

Gräflich Hohenthal'sche Güter-Direction Püchau, am 20. Mai 1868.

Schneider.

Eine Hilfslehrerstelle

an **hiesiger Bürgerschule** mit 230 ₰ Gehalt incl. Miethzinsentschädigung **ist sofort zu besetzen**, und sind Bewerbungsgesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bei der unterzeichneten Collaturbehörde baldigst einzureichen.

Mittweida, am 14. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Dr. **Stumme**, Bürgermeister.

Für einen **Secundaner**, Sohn eines Beamten, **wird** eine **Lehrstelle** in einem Engrosgeschäft **gesucht**, und wird gebeten, Adressen unter Angabe der Bedingungen unter **R. 2.** poste restante Zwickau zu senden.

Compagnon-Gesuch.

Für ein Fabrikgeschäft in vorzüglicher Geschäftslage nahe bei Dresden wird zu wünschenswerther Vergrößerung **ein thätiger Theilhaber gesucht**, der 10- bis 12,000 ₰ nach und nach einlegen kann.

Das Etablissement ist voll beschäftigt, nachweislich gut rentabel, die Erzeugnisse, die der Mode nicht unterliegen, werden in der Nähe abgesetzt; dem Eintretenden, welcher nicht Kaufmann zu sein braucht, würde der Vertrieb zufallen, während der bisherige Inhaber die technische Leitung besorgt.

Anfragen unter **R. G. 101.** befördern die Herren **Schröer & Geißler** in Dresden.

Commis-Gesuch.

Ein militairfreier **junger Mann**, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der sich zu kleinen Reisen qualificirt, **wird von einem Colonialwaaren-Geschäft** für 1. Juli **als Commis** zu engagiren **gesucht.** Gefl. Offerten sub **A. B.** poste restante Gera.

Gesuch.

Ein mit der Kammgarnspinnerei technisch und theoretisch vertrauter **Kaufmann**, 35 Jahre alt, sprachkundig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** eine seinen Kenntnissen angemessene **Stellung.**

Gef. Adressen unter **L. # 250.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für leistungsfähige Fabrikanten.

Ein respectables, gut fundirtes **Commissionshaus** in Hamburg mit ausgebreiteten Verbindungen und Filialhäusern an überseeischen Plätzen, insbesondere Rußland, **wünscht** sowohl für solche **Agenturen als Consignationsverkäufer** couranter Artikel, besonders Manufacturen, zu übernehmen und leistet erforderlichenfalls auf letztere entsprechende Vorschüsse unter billigster und reellster Abrechnung.

Reflectanten werden ersucht ihre frankirten Offerten mit Angabe und Muster der Artikel an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Hamburg, sub **O. X. 319.** prompt möglichst abzurichten.

Ein mit besten Referenzen versehener **junger Mann sucht** für Leipzig und Umgegend **die Vertretung einiger** achtbaren **Häuser.** Adr. unter **P. P. 50.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für eine **Eisen- und Eisenwaarenhandlung wird ein Commis** für Comptoir **gesucht,** der nebenbei auch im Verkaufe Verwendung findet. Nur Bewerber, welche schon in gleicher Waarenbranche mit Erfolg und zuverlässig im Comptoir gearbeitet, Buchführung verstehen und darüber wie über ihre Solidität beste Empfehlungen beizubringen haben, wollen ihre Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **B. B. 70.** franco bei der Exp. d. Z. einreichen.

Ein junger Kaufmann in Haynichen, mit den Platzverhältnissen genau vertraut, **wünscht noch einige respectable Häuser in für dort gangbaren Artikeln zu vertreten.**

Gefl. Offerten werden unter **F. C. 80.** poste restante Haynichen erbeten.

Commis-Gesuch!

Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft (Wirthschafts-Gegenstände) wird ein tüchtiger junger Mann zu engagiren gesucht.

Adressen unter M. G. # 100. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für ein Farbewaaren-Geschäft en gros ein Commis für Reise und Comptoir. — Offerten unter K. No. 80. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine Baumwollspinnerei von 17,000 Spindeln **ein tüchtiger Director.**

Briefe unter Beifügung der Zeugnisse werden unter **B. C.** poste restante Chemnitz erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann wird für eine Lederhandlung in einer der ersten Städte Sachsens **zu engagiren gesucht.** Vertrautsein mit dem Artikel und gute Handschrift sind Bedingniß. Zeugnisse ihrer seitherigen Thätigkeit werden unter **M. O. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, Droguist, noch activ und militairfrei, **sucht Detail- oder Lagerstelle.** Antritt bald oder 1. Juli. Gefällige Adressen unter **A. Z. # 23.** Hofpostamt Dresden.

Ein Mühlenwerkführer,

verheirathet oder nicht, welcher die Hochmüllerei und die Schweizerschärfe aufzuhauen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten praktisch versteht, auch mit der Feder bewandert ist, **wird** bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt **gesucht.**

Gute Empfehlungen sind erforderlich.

Kunstmühle Netzschkau i/Voigtl.

F. A. Ketzel.

Für Musiker.

Ein Posaunist kann sofort **in Condition treten** bei

K. Keßler, Musikdirector in Schwarzenberg.

Ein Verwalter,

nicht allzu jung, **findet** zu Johanni **Stellung auf dem Rittergute Nostitz** bei Löbau, Lausitz.

Stelle-Gesuch.

Ein in Streichgarn und Vigogne praktisch und mit Selfactor vollständig vertrauter **Spinn- und Krempelmeister sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, veränderungshalber baldigst anderweite **Stellung.**

Geehrte darauf reflectirende Herren Spinnereibesitzer werden gebeten, ihre Adressen unter **A. B.** poste restante Werdau franco einzusenden.

Ein junger, thätiger Oekonom sucht zum 1. Juli **Stellung als Volontair oder erster Verwalter.** Offerten unter **K. A. # 1.** Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein solider **junger Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen **wird als Lehrling** für ein Materialwaaren-Geschäft zum 1. Juli a. c. **gesucht,** auch wird ein Solcher, welcher schon einige Zeit gelernt hat, angenommen.

Gute Behandlung wird zugesichert.

Auskunft ertheilt Herr **Adolph Preußisch in Großenhain.**

Ein thätiger und umsichtiger **Landwirth,** theoretisch und praktisch gebildet, Ende 20r Jahre, **sucht** per 1. Juli **Stellung.**

Geehrte Offerten bittet man sub **A. Z.** poste restante Potschappel niederzulegen.

Gärtner-Stelle- und Pacht-Gesuch.

Ein in allen Branchen der Gärtnerei erfahrener, bereits früher und zuletzt auf einem bedeutenden Rittergute 20 Jahre lang conditionirter **Kunstgärtner,** den die schönsten Zeugnisse in jedem Fache legitimiren, **sucht** veränderungshalber für eine große Gärtnerei **Stellung oder auch Pachtung.** Geehrte Herrschaften wollen daher gefälligst ihre Offerten portofrei unter der Adresse **F. M. R.** poste restante Lommatzsch niederlegen.

Auf dem Rittergute Laue bei Delitzsch wird ein Scholar gesucht.

Für ein nobles Detail-Geschäft in Dresden **wird eine anständige junge Dame** von angenehmem Aeußeren als Verkäuferin **gesucht,** und werden Diejenigen vorgezogen, die englisch sprechen können. Gefällige Anerbietungen mit Photographie unter **O. L. 317.** nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft suche** ich zum sofortigen Antritt

2 routinirte Verkäuferinnen.

Robert Bernhardt in Dresden.

Wirthschafterinstelle-Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Landwirthschafterin** in gesetztem Alter, welche auch der Küche vorstehen kann, **sucht** zum 1. Juni anderweit **Stellung.**

Geehrte Adressen werden unter **A. R.** poste restante Dresden erbeten.

Gasthofs-Kauf- oder Pachtgesuch.

In hübscher Provinzialstadt Sachsens **suche** für zahlungsfähigen Mann ein solides **Gasthaus zu kaufen oder zu pachten.** Uebernahme nach Belieben. — Franco-Offerten an **Bruno Neupert,** Leipzig, Thomasgäßchen 5.

Kauf-Gesuch.

In einer **Stadt Thüringens** oder des **Königreichs Sachsen** wird zur sofortigen Uebernahme ein **Hotel** ersten Ranges, jedoch nur das frequenteste am Orte, oder ein kleineres **lucratives Fabrikgeschäft, möglichst** eine **Wachstuch-Fabrik, zu kaufen gesucht.** Annehmbare günstige Offerten werden erbeten sub **O. H. 314.** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Gasthof in der Stadt oder auf dem Lande **oder eine gangbare Dorfkrämerei, Material- und Destillationsgeschäft wird sofort zu pachten gesucht** unter **H. T.** poste restante Kieritzsch.

---

1 alter Cassaschrank

wird gesucht. Adressen unter **H. H.** poste restante Leipzig.

Dampfkraftvermiethung.

Zwei Säle, à 16 Ellen tief, 46 Ellen lang, mit angebautem Comptoir, nach Befinden auch das Parterre, **sind nebst der sehr regelmäßigen Dampfkraft zu vermiethen.**

Die Localitäten, in welchen sich gegenwärtig noch eine mechanische Weberei befindet, werden in ungefähr 2 Monaten frei.

Näheres zu erfahren bei

Gottlob & Traug. Dietze
in Mittweida bei Chemnitz.

Ein solides **Fabrikgeschäft** in Dresden **sucht** auf sein Haus- und Fabrikgrundstück im Werthe von 18—20,000 Thlr. **dreitausend Thaler** nach 7000 Thlr., die bereits darauf stehen, gegen eine pünktliche Verzinsung von 5½—6% per anno. Gefällige nicht anonyme Offerten werden die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter **O. M. 318.** gern entgegennehmen.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Der soeben erschienene **24. Geschäftsbericht** liegt für die Herren Actionaire zum Abholen bereit bei:

Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,
Herren **George Meusel & Co.** in Dresden,
Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg
und bei der **Vereinshauptcasse** in Schedewitz.

Technicum Mittweida

bei **Chemnitz,** Sachsen.

Die diesjährige über Erwarten starke Frequenz **bedingt eine 2. Hauptaufnahme** und zwar **auf 15. Juli.** Anmeldungen hierzu, besonders wenn Pension gewünscht, sind wegen Reservirung von Plätzen baldigst zu machen. Programm gratis durch die Direction.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der **Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin** in 5⅓, **von Dresden** in 2⅓, **von Leipzig** in 1½ **Stunden zu erreichen.**

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 ꝛc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Das Königschießen in Grimma

wird vom 28. Juni bis mit 5. Juli d. Js. abgehalten.
Grimma, den 18. Mai 1868.
Das Schützendirectorium.

Verlaufen

hat sich am Sonnabend Abend, den 16. dſs. Mts. vom Bahnhof in Dahlen **aus ein großer schwarzer Hund,** sogenannter Neufundländer, mit Leipziger Steuerzeichen, auf **„Nappo"** hörend.

Wer denselben zurückbringt, oder nachweisen kann, empfängt eine sehr gute Belohnung Leipzig, **Petersstr. 43, 2. Et.**

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der **Thüringischen** Eisenbahn, zwischen Weimar und Naumburg im Ilmthale romantisch gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet. —** Sehr **kräftige Soole,** ausgedehnte Gradirhäuser im vollsten und steten Betriebe, prächtige Promenadenwege, billiger, einfacher, ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer** und die **Badedirection.**

Bad Sulza, im April 1868.

Soolbad Salzungen

an der Werrabahn. Für die **Badesaison empfehle** ich das am See reizend gelegene **Curhaus** den verehrlichen **Curgästen** und **Reisenden.** Dieselben finden comfortabel eingerichtete Logis-Zimmer, vorzügliche table d'hôte, prompte Bedienung und billigste Preise.

Salzungen im Herzogthum S.-Meiningen, im April 1868.

J. Kirchner Wwe.

Geschäftseröffnung.

Werthmann's Hôtel,
Dresden Neustadt am Markt 11, früher Stadt Braunschweig.

Nachdem ich das Hôtel käuflich an mich gebracht, durchaus neu und geschmackvoll möblirt, werde ich bestrebt sein, durch solide, billige Preise, aufmerksame Bedienung, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Die Lage des Hôtels ist schön, frei nach dem Markt gelegen, mit durchaus neuen guten Betten und einem feinen Restaurant versehen. Preise für Fremdenzimmer für 1 Person je nach Lage der Zimmer 7½, 10, 12½, 15 Ngr. Die übrigen Preise dem entsprechend.

Hochachtungsvoll

Herrmann Werthmann.

Dresden, im Mai 1868.

Bad Langenberg bei Gera.
Wasserheilanstalt, homöopath. Curen.

Logis, Kost, Bäder wöchentlich 6—7 Thlr.

Alle chronischen Krankheiten, auch die Folgen nach Mercurialcuren, die oft lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier mit dem besten Erfolg behandelt. Dr. **Blau.**

Advocat Dr. Tannert,

Leipzig — **Klostergasse 7.**

Alle alten Herren und Freunde unserer Verbindung werden hiermit zu dem Sonnabend den 23. Mai bei Menn (Johannisthal) stattfindenden Stiftungsfeste freundlichst eingeladen.

Leipzig, den 18. Mai 1868.

Die L. B. Germania.

J. A.

Bernhard Schumann, d. Z. Sprecher.

Nachruf

Sr. Hochehrwürden dem

Herrn Pastor Naumann,

Oberpfarrer zu Lichtenstein,
bei seinem Abzuge
aus der Parochie Störmthal mit Dreyßkau und Kleinpötzschau.

Der 10. Mai, wo Sie das letzte Mal von heiliger Stätte, aus tiefergriffenem Herzen, des Herrn Wort zum Abschiede uns verkündeten, war für uns ein Tag der innersten Bewegung. Nicht mehr können wir, durch Berg und Thal geschieden, Ihr freundlich Antlitz schauen, und wehmuthsvoll sahen wir Sie von dannen ziehen.

Sie haben das Panier unserer theuren evangelisch-lutherischen Kirche stets hoch getragen, deren treue Glieder in den Gemeinden zu erhalten und zu mehren, die wankenden und schwachen aufzurichten und zu stärken, die verlorenen dem guten Hirten wieder zuzuführen gesucht. Sie predigten gleich stark durch Ihr leuchtendes Vorbild (1. Tim. 4, 12.) im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.

Sie waren ein treuer Seelsorger der Ihnen anvertrauten Gemeinden, eine Zuflucht der Armen, ein Vater unsern Kindern, ein weiser Rathgeber und liebevoller Freund den Lehrern unserer Schulen, ein Bote des Heils den Kranken und Sterbenden.

Der Herr, der gute Hirt, dem Sie als ein auserwähltes Rüstzeug fast 14 Jahre unter uns gedient, dem wir nicht fähig sind, für solche Gnade würdig zu danken, wolle ein reicher Segen Ihnen und Ihrer theuern Familie sein, Ihre treue Aussaat reichlich wachsen und gedeihen lassen und Ihnen in Ihrer neuen Gemeinde die Freude bereiten, ihm viele Seelen für sein Reich zu gewinnen.

Die Gemeinde Störmthal mit den Lehrern und Kirchvätern zu Störmthal, Dreyßkau und Kleinpötzschau.

Familiennachrichten.

Am Morgen des 16. Mai beendete unser guter Sohn, Bruder und Schwager **Philipp** im blühenden Alter von 25 Jahren durch einen Schlaganfall seine irdische Laufbahn.

Leipzig.

Die tiefbetrübte still trauernde Familie **Heinze.**

Todesanzeige.

Heute begrub man meinen Gatten, den Vater meiner vier kleinen Kinder, Herrn **C. A. Troeger**, praktischen Arzt zu **Bärenwalde.**

Dies seinen fernen Freunden zur schuldigen Nachricht.

Pauline Troeger, geb. **Möhling.**

Auswärtigen Verwandten und Freunden theilen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht mit, daß unser guter Sohn **Paul**, 18¾ Jahre alt, heute früh nach 5 Uhr nach nur 3tägigem Krankenlager, trotz aller ärztlichen Bemühungen, infolge fast ununterbrochener epileptischer Krämpfe an Lungenlähmung verschieden, und seiner ihm vor 13 Jahren vorangegangenen guten Mutter in das bessere Jenseits nachgefolgt ist.

Burkersdorf bei Burgstädt, den 18. Mai 1868.

Gerichtsamtmann **Martini** und Frau.

Gestern Nachts gegen ½12 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern freundlichen **Oskar** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten. Schmerzerfüllt widmen wir auswärtigen Verwandten und Freunden diese Nachricht und bitten um stille Theilnahme.

Mittweida, am 19. Mai 1868.

Droguist **Oskar Richter** und Frau.

Am Sonntag Morgen früh 3 Uhr starb im 30. Lebensjahre nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser guter Sohn, Bruder, Bräutigam und Schwager,

Wilhelm Krackher in Glauchau,

was wir tiefbetrübt Freunden und Verwandten mittheilen.

Plauen und **Chemnitz.**

Die Familien **Krackher, Hähnel** und **Eurich.**

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, **Wilhelmine Liske**, geb. **Seifert**, am 18. Mai nach längeren Leiden sanft verschieden ist.

Wurzen, den 19. Mai 1868.

Robert Liske nebst Familie.

Den am 15. Mai in **Zerbst** nach kurzer Krankheit erfolgten ruhigen Tod ihrer theuern Frau, Mutter und Schwiegermutter, **Aug. Dörffling**, geb. **Böhme**, 56½ Jahre alt, zeigen ihren Bekannten an

die Hinterlassenen in Zerbst und Kohren.

Heute in der 7. Morgenstunde starb nach Gottes unerforschlichem Rathe unser guter, lieblicher **Walter** im Alter von ¾ Jahren an den Folgen des Scharlachfiebers. Diese Trauerkunde lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Elsterberg i/V., den 18. Mai 1868.

F. R. Thieme, Diac.,

Anna Thieme, geb. **Schneider.**

Vermählungsanzeige.

Alwin Lippert,

Elisabeth Lippert, geb. **Lippert.**

Niendorf. **Leipzig.**

Helene Imme,

Ernst Riedel

empfehlen sich als Verlobte.

Ronneburg, **Altenberg,**

im Mai 1868.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Leipzig, den 18. Mai 1868.

J. D. Körnig und Frau.

Heute Mittag ½2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Richter**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Bautzen, am 18. Mai 1868.

Johann Kieschnick.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau, **Selma** geb. **Philipp**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Berthelsdorf, den 17. Mai 1868.

Wilhelm Kunze.

Heute Abend wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Buchholz, den 17. Mai 1868.

Emil Stöckigt,

Marianne Stöckigt, geb. **Dörfel.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 9 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hocherfreut.

Chemnitz, den 18. Mai 1868.

Paul F. Martens und Frau.

Geburtsanzeige.

Meine Frau, **Marie** geb. **Schmidt**, beschenkte mich heute mit einem munteren Mädchen.

Crimmitschau, den 19. Mai 1868.

Wilhelm Hoffmeister.

Gestern Vormittag 8 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Eibenstock, den 18. Mai 1868.

Forstrentamtmann **Löwe** und Frau.

Die heute früh ½2 Uhr erfolgte Geburt eines gesunden Söhnchens beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Pastor **Haan** und Frau.

Lechnitz, den 19. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

// Außerordentliche Beilage zu № 120 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 21. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. — München: Verhandlungen, betr. Rectification der böhm. Grenze. Vermischtes. Der König. — Schwerin: Militairisches. — Altenburg: Hofnachrichten. — St. Petersburg: Unterstützung für Gardeofficiere. Die Militairjustiz. — Stockholm: Reichstagsschluß. Schwedische Kirchenversammlung.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. Mai. Die I. Kammer begann ihre heutige Sitzung Vormittags 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Frhrn. v. Falkenstein, Dr. Schneider, v. Fabrice und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath v. Körner, Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze und Geh. Regierungsrath v. Zahn. Die Tribünen sind zahlreich besetzt. Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation über das allerhöchste Decret, die Aufhebung bez. Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs &c. betreffend. (Referent Geh. Rath v. König.)

Eine allgemeine Debatte fand nicht statt, und begann die Berathung bei Novelle 1, welche von Aufhebung der Todesstrafe handelt. Auch die Deputation der I. Kammer ist bezüglich der Aufhebung der Todesstrafe zu einem gemeinsamen Votum nicht gelangt, indem sich die Majorität derselben (die Bürgermeister Müller, Hennig und Clauß, sowie Prof. Dr. Heinze) für die Abschaffung der Todesstrafe, die Minorität aber (Geh. Rath v. König und Hofrath v. Könneritz) sich gegen diese Abschaffung aussprechen. Die Minorität, von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Frage, ob die Todesstrafe rechtlich zulässig sei, unbedingt bejahend beantwortet werden müsse, macht für ihre Ansicht in der Hauptsache geltend, daß es noch keineswegs als erwiesen angesehen werden könne, daß die Todesstrafe ohne Schaden für die Rechtsordnung und Rechtssicherheit auch wirklich vollkommen aufgehoben werden könne. Es könnten in der That Fälle vorkommen, in denen auch jetzt noch die Todesstrafe als eine Nothwendigkeit anzusehen sei, wie z. B. in dem Falle der Verübung eines Mordes von einem mit lebenslänglicher Zwangsarbeit bereits bestraften Mörder, oder in dem Falle, in welchem ein Verbrecher, der sich bereits eines mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedrohten Verbrechens, z. B. Raub oder Brandstiftung, schuldig gemacht habe, sich vor Entdeckung, Festhaltung oder Anzeige nur durch Begehung eines Mordes zu schützen vermöge und zu diesem Mittel um so eher greifen werde, wenn dadurch die ihm ohnehin drohende Strafe nicht erschwert werde. Nicht minder seien Fälle eines, insbesondere aus politischen Gründen verübten Mordes in Betracht zu ziehen, bei welchen der Mörder voraussichtlich darauf, unentdeckt zu bleiben, nicht rechnete und nicht rechnen könne. In solchen Fälle lasse sich doch annehmen, daß die voraussichtlich drohende Todesstrafe einen größern Eindruck zu machen geeignet sei als jedes andere Strafübel. Endlich sei auf Fälle vorbedachten Mordes aus Eigennutz oder andern niedern Beweggründen Bedacht zu nehmen, welche unter so auffallenden und erschwerenden Umständen verübt worden seien, daß das öffentliche Gewissen nur in der Todesstrafe, wenigstens in der Möglichkeit, solche äußersten Falles zur Anwendung zu bringen, eine gerechte Ausgleichung finde. Schon die angedrohte Todesstrafe halte das Bewußtsein von der Schwere des Verbrechens im Volke aufrecht und sei geeignet, die Widerstandsfähigkeit gegen verbrecherische Antriebe wenigstens zu verstärken. Wenn man sich daher für jetzt gegen eine vollständige Abschaffung der Todesstrafe erklären müsse, so sei man doch damit einverstanden, dieselbe mehr und mehr zu beschränken (z. B. auf den Fall des planmäßigen Mordes), und davon überzeugt, daß schließlich deren vollständige Aufhebung anzustreben sei. Die Gefahr, daß bei dem Fortbestehen der Todesstrafe ungerechtfertigte Verurtheilungen vorkommen könnten, sei bei der bekannten Gewissenhaftigkeit der rechtsprechenden und aufsehenden Behörden in unserm Vaterlande kaum in Betracht zu ziehen.

Das von Prof. Dr. Heinze bearbeitete Majoritätsvotum begründet in ausführlicher Weise die Nothwendigkeit der Abschaffung der Todesstrafe und prüft letztere Strafe unter den Gesichtspunkten der rechtlichen Zulässigkeit, der factischen Ausführbarkeit und der praktischen Zweckmäßigkeit. Dasselbe unternimmt zunächst, den Beweis zu liefern, daß dieselbe eine wirkliche, d. h. gerechte Strafe nicht sei, gelangt sodann zu dem Satze, daß der Staat das Leben seiner Angehörigen nur dann fordern dürfe, wenn er desselben zu Wahrung seiner eigenen Existenz, Ehre und Integrität bedürfe (also im Falle der Nothwehr), daß er daher kein Recht habe, den bereits wehrlos und unschädlich gemachten Feind nachträglich zu tödten, und führt hierauf des Weitern aus, daß die Todesstrafe nicht in das heutige Strafsystem passe. Hierbei wird ausgesprochen, daß die Todesstrafe für gewisse Verbrechen beibehalten worden sei, nicht sowol als eine Forderung des Rechts und der Sittlichkeit, sondern als der letzte Rest einer hinter uns liegenden Zeit. Für unser heutiges Strafrecht sei sie in Wirklichkeit nicht etwa ein werthvolles Gut, sondern ein Inventarienstück mittelalterlicher Barbarei, das zu den neuen Einrichtungen und zu dem neuen Hausrathe nirgends mehr passe. Einen Beweis dafür liefere der Umstand, daß die ausgesprochene Todesstrafe in der größern Anzahl der Fälle unvollzogen bleibe. Es sei daher unmöglich, neben der Freiheitsstrafe die Todesstrafe zu rechtfertigen, wenn jede Strafe der für das menschliche Auge erkennbaren Schuld entsprechen solle. Als fernerer Grund wird die Möglichkeit von Justizmorden hervorgehoben und hierbei wieder die Schwierigkeit der Beantwortung der Frage, ob die betreffende That ausgegangen sei von einem Geistesgesunden, ob von einem Geisteskranken oder doch geistig Gestörten? Neben dieser Trüglichlichkeit alles menschlichen Urtheils sei die Irreparabilität der Todesstrafe zu stellen. Die völlig abnorme Stellung der Todesstrafe im heutigen Rechtsleben spreche sich darin aus, daß die endgiltige Entscheidung eigentlich nicht in der Hand der Gerichte sondern im Ermessen der Krone liege. Die gerichtliche Verurtheilung zum Tode sei nothwendige Voraussetzung, aber sie bewirke nicht ohne Weiteres den Strafvollzug. Das königl. Gnadenamt, das sonst den Arm der Justiz nur zurückhalte, trete bei der Todesstrafe so eminent in den Vordergrund, daß es beinahe in ein eigentliches Richteramt umschlage. Die Ausübung dieses richterlichen Gnadenacts aber über Leben und Tod könne für den Träger der Krone eine unerträgliche Bürde werden. Weiter wird bestritten, daß die Todesstrafe nütze, d. h. eine abschreckende Wirkung ausübe, und endlich wird darauf hingewiesen, daß die Ausführung der Todesstrafe, die Hinrichtung, nicht sowol eine Strafe, als eine Folter sei, und daß gerade hierbei die Verkehrung der natürlichen Ordnung zu einem grauenhaften Ausdrucke gelange.

Nach einigen einleitenden Worten des Referenten, wobei derselbe unter anderm der von der verw. Herrmann und Genossen eingegangenen Petition für Beibehaltung der Todesstrafe gedachte, ergreift Vicepräsident Pfotenhauer das Wort: Die heutige Vollzähligkeit der Kammer gelte als vollgiltiger Beweis dafür, daß es sich um eine alle Gemüther tief bewegende Frage handle. Und in Wahrheit sei die in Novelle 1 vorgeschlagene Aufhebung der Todesstrafe eine Frage, an die Niemand anders als mit einer heiligen Scheu herantreten könne. Nicht die Aufgabe des Einzelnen könne es sein, die vielleicht bekannten Gründe, welche für und gegen Abschaffung der Todesstrafe sprächen, hier weitläufig zu wiederholen und Propaganda für die eine oder andere Ansicht zu machen. Er habe vielmehr die Ueberzeugung, daß

Niemand in der Kammer sei, welcher schwankend oder zweifelhaft die Schwelle überschritten habe, daß Jeder mit seinem Gewissen ins Reine gekommen sei und wisse, wie er abstimmen solle. Auch er habe nur um das Wort gebeten, um lediglich das Bekenntniß abzulegen, daß er, obschon ununterbrochen von dem Tagesgewühl umtost, sich zu fassen gesucht und in der Stille alle die Gründe für und wider in die reiflichste und ernstlichste Erwägung gezogen habe. **Unwiderruflich** fest stehe in ihm der Entschluß, **für** die Vorlage und mit der Majorität der Deputation zu stimmen. Er sei weit entfernt, die rechtliche Zulässigkeit der Todesstrafe in Zweifel ziehen zu wollen, er erblicke aber in dem Vorschlage der Regierung einen Zug des unsere Zeit durchströmenden christlich-sittlichen Gefühls. Diesem Zuge könne man wol auf kurze Zeit entgegentreten, auf die Dauer ihn aufzuhalten, vermöge aber Niemand; denn alles, was entgegen zu stellen versucht worden sei, habe sich noch immer als unhaltbar erwiesen. Dies sei der Hauptbeweggrund für seinen Beitritt zu dem Votum der Deputationsmajorität, und er spreche dies offen und rückhaltslos aus.

Oberhofprediger Dr. **Liebner** für Beibehaltung der Todesstrafe. Er bescheide sich, daß er mit seinem Votum sich große Popularität nicht verschaffen werde. Aber auch er spreche nach seinem innersten Gewissen. Die heute vorliegende Frage sei so groß, so umfassend, so schwer, verantwortlich und ernst, daß er sich bescheide, daß er dieselbe durch eine kurze Rede nicht erschöpfen könne. Diese Frage sei keine rein criminalistische, sondern reiche in **alle** Wissenschaften hinein. Von vornherein müsse er nun das Vorurtheil ablehnen, als ob die Vertreter der Beibehaltung der Todesstrafe lediglich einer retrograden Bewegung angehörten, einen alten, längst überwundenen Standpunkt einnähmen, mittelalterlichen Sympathien huldigten und orthodoxistischen Neigungen folgten, diejenigen aber, welche für die Abschaffung seien, als an der Spitze der Civilisation und Freisinnigkeit stehend anzusehen seien. Die Thatsachen sprächen geradezu dagegen. Der gründlichste Verfechter der Aufhebung der Todesstrafe sei der Prälat **Möhring**, ein sehr orthodoxer Mann. **Kant** und **Hegel** seien entschiedene Verfechter der Beibehaltung, und denen könne man doch gewiß nicht Schuld geben, daß sie mittelalterliche Sympathien und orthodoxistischen Neigungen gehuldigt hätten. Diese beiden Männer seien die Anfänger und Hauptträger der wahren Freisinnigkeit gewesen. Der kürzlich verstorbene berühmte Theolog **Rhode**, ein Heros der theologischen Freisinnigkeit, sei ebenfalls für Beibehaltung dieser Strafe gewesen. Aehnlich verhalte es sich mit den Hinweisen auf **Humanität** und **Inhumanität**. Sei es etwa nicht human, zu sagen: der Mörder, der seinen Nebenmenschen angreift wie eine wilde Bestie, der Verüber eines prämeditirten Mordes, setzt sich aus der Sphäre der Menschlichkeit herab zur hinterlistigen Bestie und muß wie diese entfernt werden. Der Mörder sei eine schauderhafte Ausgeburt der menschlichen Gesellschaft und schlimmer als eine Bestie. Die größte Humanität sei die, daß die heilige Gerechtigkeit so weit ausgedehnt werde, daß keine Morde mehr vorkommen; dann würde sich die Todesstrafe von selbst erledigen. Weiter beleuchtet Redner, ausgehend von einer Erklärung des Satzes, ecclesia non sitit sanguinem, die **kirchliche** Seite der Frage, und giebt zunächst einen geschichtlichen Ueberblick. Auf eine **exegetische** Auseinandersetzung der einzelnen Stellen der Heiligen Schrift könne er sich bei der ihm zugemessenen Zeit nicht einlassen, aber er constatire, daß das Christenthum an sich nicht gegen die Todesstrafe sei. Die Nothwendigkeit derselben beruhe auf dem Wesen des Staates. Nachdem nun Redner Stellen aus einem Werke von Rohde zur Erläuterung dieser seiner Ansicht vorgelesen, kommt derselbe zu dem Satze, daß das allgemeine sittliche Gefühl des Volkes in Bezug auf die Todesstrafe immer das gewesen sei, daß das Verbrechen die Strafe verdiene, daß dem Verbrecher geschehen müsse, wie er gethan habe. Die Behauptung von der Unangreifbarkeit des Lebens, welche für die Abschaffung geltend gemacht werde, beweise nichts. Denn der Mörder habe sein eignes Recht auf Leben durch den Mord **verwirkt**, indem er dem Gemordeten, der dasselbe Recht auf Leben gehabt, seines Lebens beraubt habe. Dieses so oft angefochtene jus talionis, diese Vergeltung der ewigen Gerechtigkeit, bleibe doch wahr, wenn sie auch in der Anwendung oft eine grauenhafte Gestalt annehme. In der Todesstrafe zeige sich das Wesen der Strafe am schroffsten, und wenn sie nicht begründet werden könne auf die ewige Nothwendigkeit der gerechten Vergeltung, dann möge man dieselbe aufheben. Bestehe eine solche Nothwendigkeit aber, dann gebe es keine andere gerechte Strafe für den Mörder, als ihn am Leben zu strafen. Der Mörder fühle ja oft selbst die Gerechtigkeit des Todesurtheiles und finde oft nur den Frieden im Vollzuge der wohlverdienten Strafe. Weiter bekämpft Redner den Grund, der aus der behaupteten Unausführbarkeit der gerechten Vergeltung geschöpft werde. Wenn man aber sage, die Todesstrafe greife hinüber in die göttliche Nemesis, der Staat überhebe sich bei derselben, so vermöge er nicht einzusehen, wie man dann der Consequenz entgehen wolle, alle Strafen als unberechtigt erklären zu müssen. Dann müsse man zu jedem Verbrecher sagen: wir überlassen dich der göttlichen Gerechtigkeit. Die Angriffe gegen die Todesstrafe gingen ferner aus einer materialistischen Ueberschätzung des irdischen sinnlichen Lebens hervor; und dürfe man dieser materialistischen Auffassung nicht Vorschub leisten. Das Christenthum halte die Heiligkeit des Gesetzes auf das strengste fest. Auf die Statistik der gemachten Erfahrungen sei nicht viel zu geben; sie seien sehr trügerisch. Ein Hauptbedenken für ihn liege noch darin, daß die Todesstrafe im Militairstrafgesetzbuche festgehalten werden solle. Wenn er daher gegen die Abschaffung der Todesstrafe sei, so sei er doch auf der anderen Seite dafür, daß dieselbe auf die nachgewiesenen Fälle des prämeditirten Mordes beschränkt werde. Das Volksbewußtsein aber sei gegen die Abschaffung der Todesstrafe.

Präsident v. **Friesen**, nachdem er den Vorsitz an den Vicepräsidenten abgetreten: In einer so wichtigen und ernsten Frage sei es eine schwere Aufgabe, noch etwas Neues zu sagen; in einer Frage, wo die größten Geister schon ihren Scharfsinn angestrengt, könne man nur oft Gesagtes wiederholen. Wenn er es trotzdem thue, so werde er sich wenigstens befleißigen, die viel schwerere Kunst der Kürze zu üben. Im Anfange des Majoritätsgutachtens sei bemerkt, daß die Frage der Abschaffung der Todesstrafe nicht erst ein Jahrhundert alt sei, daß schon Rom und Athen lange vor Christi Geburt diese Frage gekannt hätten. Diese der Wahrheit ganz entsprechende Bemerkung gebe zu ernsten Betrachtungen Veranlassung. Das Alter der Frage sei einerlei, gleichgiltig ob sie in Rom und Athen schon aufgetaucht sei. Solange als die Welt stehe, werde man fragen, ob die Todesstrafe gerecht, ob überhaupt jede Strafe gerecht sei, ob die Obrigkeit das Recht habe, zu strafen. Solange die Welt stehe, werde der Gehorsam ein schweres Opfer bringen, solange er eine schwere Pflicht zu erfüllen habe. Gut sei es, wenn man daran erinnert werde, daß die Frage schon in den ältesten Zeiten aufgeworfen worden sei. Der Wissenschaft und ganz besonders der Jurisprudenz hätten wir viel zu verdanken; letztere habe erst klare Begriffe über das Verbrechen, über die Zustände und Beweggründe der menschlichen Seele festgestellt, habe die Grausamkeit in der Justiz abgeschafft, habe dahin geführt, daß die Justiz und namentlich die Criminaljustiz von den Flecken gereinigt worden sei, die ihr angeklebt. Allein die Wissenschaft habe ihr Object, ihr Ziel und ihre Grenzen, sie vermöge viel, aber nicht alles. Ihr Ziel, ihr Object sei die Wahrheit. Es frage sich nun freilich wieder, was Wahrheit sei. In dem Sinne jedoch, wie Pilatus diese Frage aufgeworfen, könnten wir sie glücklicherweise nicht mehr aufwerfen. Er habe die Ueberzeugung, daß, wenn wir aufrichtig nach ewiger Wahrheit strebten, der Irrthum uns nicht werde angerechnet werden. Die Wissenschaft vermöge, wie gesagt, viel,

aber nicht alles. Sie werde weder das fünfte noch das siebente Gebot für ungiltig erklären wollen. Warum sei es der Wissenschaft noch nicht gelungen, in der heute vorliegenden Frage zum Abschluß zu kommen? Wir hätten die größten Geister darum kämpfen sehen, aber bis heute sei man zu keinem Resultate gekommen. Es müsse hier ein höherer Grund, eine höhere Ordnung der Dinge zu Grunde liegen, die uns noch nicht zur Einigung habe kommen lassen. Dies sei die göttliche Weltordnung, der wir uns nicht entziehen könnten. Man müsse wol zugeben, daß die Strafe keine Rache, keine poena talionis sein solle; der Standpunkt sei längst überwunden, wo man dem Verbrecher nicht habe Schmerzen genug zufügen, denselben nicht hart genug habe bestrafen können. Friede und Rechtsordnung solle sein, nicht die Leidenschaft solle das Schwert in die Hand nehmen, sondern die Obrigkeit solle es führen. Der gelehrte Verfasser des Separatgutachtens habe des Decrets vom 4. Brumaire gedacht: „A dater du jour de la paix générale la peine de mort sera abolie dans tout la republique française." Der Franzose, der diese Worte geschrieben, habe eine Wahrheit gesagt, die er gewiß nicht habe sagen wollen, an die er vielleicht gar nicht gedacht habe. Der Verfasser des Separatvotums habe dies mit „Nimmermehrstage" übersetzt. Er halte diese Uebersetzung aber nicht für richtig. La jour de la paix générale sei vielmehr ein Tag, den wir alle erleben werden, ein Tag, wo keine Strafe mehr eintreten werde. Diese Phrase könne man nicht acceptiren, sie enthalte eine der tiefsten Wahrheiten, die er sich nur denken könne. Man sage, alle Gebildeten seien für Abschaffung der Todesstrafe. Er strebe gewiß rechtschaffen nach Bildung, aber für Abschaffung der Todesstrafe stimme er nicht. Man spreche von möglichem Irrthum der Richter, der Geschworenen, welcher die Möglichkeit nicht ausschließe, daß ein Unschuldiger zum Tode verurtheilt werde. Da wisse er freilich kein anderes Mittel als gewissenhafte und treue Prüfung; der Gesetzgeber müsse die Verbrechen, für welche diese Strafe angedroht sei, genau und klar definiren, und Richter und Geschworene müßten ihre Schuldigkeit thun. Dem Irrthume seien wir in den kleinsten Dingen unterworfen, Irrthum müsse daher auch in solchen großen Dingen vorkommen. Sicherheit, Nothwehr des Staats, Abschreckung sei nicht der Zweck der Strafe; Zweck aller Strafen sei vielmehr nur die Sühne, die Wiederherstellung der durch das Verbrechen gestörten Rechtsordnung. Hier gebe es kein anderes Mittel als die Strafe. Man halte ferner ein, die öffentliche Meinung, das öffentliche Rechtsbewußtsein verlange die Abschaffung der Todesstrafe. Diejenigen, welche sich auf die öffentliche Meinung berufen, hätten den Gegnern der Abschaffung keinen größern Gefallen thun und ihre Meinung mehr unterstützen können. Er sei fest überzeugt, daß, solange die Welt stehe, das Rechtsbewußtsein im Volke nie ganz verstummen werde; das öffentliche Rechtsbewußtsein wisse recht gut, daß dem Verbrechen die Strafe auf dem Fuße folgen und daß die Strafe der Größe des Verbrechens entsprechend bleiben müsse. Die Worte: „Die Erde hat deines Bruders Blut getrunken, deines Bruders Blut schreit zu mir", welche wir in der Schule gelernt, habe man nicht vergessen. Schließlich erklärt Redner, daß er sich von seiner Ansicht, seiner Ueberzeugung nicht abbringen lasse, und versichert, daß die Kammer, wenn sie heute für Aufhebung der Todesstrafe stimmen sollte, das Rechtsbewußtsein des Volkes nicht auf ihrer Seite haben werde. (Schluß folgt.)

(Aus dem „Dr. J." ersehen wir, daß in dieser Sitzung die Discussion unter Vorbehalt des Schlußwortes für die beiderseitigen Referenten und die Regierungscommissare geschlossen und darauf eine Abendsitzung anberaumt worden ist. Vergl. deshalb die Telegraph. Nachrichten. D. R.)

Dresden, 19. Mai. Die II. Kammer trat heute in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Regierungsrath Schmalz und Geh. Regierungsrath Just Vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen und hat in derselben zunächst den Bericht ihrer 1. Deputation über das allerhöchste Decret Nr. 106, die juristischen Personen betreffend (Referent: Abg. v. Criegern), berathen. Ohne Debatte ist die Kammer überall den Beschlüssen der I. Kammer beigetreten, und haben demnach sämmtliche Paragraphen des Gesetzentwurfs, welcher in der Hauptsache dahin Bestimmung trifft, daß, abgesehen von Stiftungen und Anstalten oder Vermögensmassen, deren Ueberwachung der Natur der Sache nach zur Competenz der Verwaltungsbehörden gehört und bei welchen die Erlangung der juristischen Persönlichkeit nach Maßgabe des Zweckes derselben von stillschweigender und ausdrücklicher Anerkennung von seiten der betreffenden Verwaltungsbehörde abhängt, die gesetzlich erforderliche Staatsanerkennung einer juristischen Person ganz einfach durch den Eintrag in ein Genossenschaftsregister begründet werden soll, welches bei dem betreffenden Gerichtsamte oder Handelsgerichte zu halten ist, Annahme gefunden. Nur einen von der I. Kammer zu §. 27 beschlossenen Zusatz hat die Kammer auf Vorschlag der Deputation gegen 9 Stimmen abgelehnt. In §. 27 sind nehmlich verschiedene Strafen festgestellt, denen der Vorstand in gewissen Fällen unterworfen sein soll. In §. 72, Alinea 2 wird nun festgesetzt:

„Personenvereine, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, dürfen nur dann in das Genossenschaftsregister eingetragen werden, wenn das Ministerium des Innern hierzu ausdrücklich seine Genehmigung ertheilt hat. Das Gleiche gilt von späteren Abänderungen solcher Vereine."

Nun enthält §. 27 eine Vorschrift, nach welcher eine Bestrafung auch dann eintreten soll, wenn ohne die in §. 72 Absatz 2 erforderte Genehmigung öffentliche Angelegenheiten zum Gegenstande der Berathung oder Beschlußfassung gemacht werden. Die I. Kammer hatte hier beschlossen, hinter den Worten „öffentliche Angelegenheiten" folgenden Zusatz einzuschalten:

„die mit dem Zwecke des Vereins nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen."

Die königlichen Commissare sind diesem Antrage nicht beigetreten und haben auch bei den Verhandlungen in der diesseitigen Deputation die Erklärung abgegeben, daß sie diesem Zusatze ihre Zustimmung nicht ertheilen könnten, weil er mit der in §. 72 Abschn. II enthaltenen Vorschrift nicht in Einklang stehen würde. Die Deputation erkennt diesen Einwand als richtig an. Wenn nehmlich der die Erlangung der juristischen Persönlichkeit bedingende Eintrag in das Genossenschaftsregister bei Personenvereinen, deren Zwecke sich auf öffentliche Angelegenheiten bezögen, nur dann erfolgen dürfe, wenn das Ministerium des Innern hierzu ausdrücklich seine Einwilligung ertheilt habe, so folge hieraus von selbst, daß Personenvereine, welche die juristische Persönlichkeit ohne diese ausdrückliche Genehmigung erlangt haben, lediglich Zwecke verfolgen dürften, welche mit öffentlichen Angelegenheiten in keinem unmittelbaren Zusammenhange ständen. Sei diese Voraussetzung richtig, so sei es auch nicht denkbar, daß öffentliche Angelegenheiten mit einem derartigen, den letztern fremden Zwecke im unmittelbaren Zusammenhange ständen. Aus den Verhandlungen in der I. Kammer gehe übrigens deutlich hervor, daß es sich dabei lediglich um die Frage handle, wie weit der Begriff „öffentliche Angelegenheiten" auszudehnen sei. Demgemäß empfiehlt die Deputation Ablehnung des Zusatzes. — Abg. Fahnauer spricht für den von der I. Kammer beschlossenen Zusatz, der ein zeitgemäßer und wünschenswerther sei. Er vermisse im Berichte die Darlegung der Gründe für die Ablehnung desselben. Der Begriff: „öffentliche Angelegenheiten" sei zu dehnbar, und müsse der Begriff dieses Ausdrucks durch Gesetz festgestellt werden. — Abg. Stauß verwendet sich ebenfalls für die Annahme des Zusatzes, während Abg. Mosch sich im entgegengesetzten Sinne ausspricht, weil man durch den Zusatz einen zweiten dehnbaren Begriff ins Gesetz bringen würde. Derselbe spricht ferner den Wunsch aus, daß die Staatsregierung in der Ausführungsverordnung den Begriff „öffentliche Angelegenheiten" bestimmter definiren

möge. — Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz spricht ebenfalls für unveränderte Annahme des Entwurfes. Eine genaue Bestimmung darüber, was mit dem Zwecke eines Vereins im unmittelbaren Zusammenhange stehe oder nicht, sei ungleich schwieriger als die Begriffsbestimmung, was unter öffentlichen Angelegenheiten zu verstehen sei. In der Gesetzgebung sei darauf Rücksicht zu nehmen, daß die bestehenden Gesetze unter sich in einem logischen Zusammenhange stehen müßten. Die Regierung habe nichts dagegen, die Bestimmung des Vereinsgesetzes in Bezug auf eine vorzunehmende Abänderung einer Discussion zu unterwerfen, jedoch müsse sie entschieden widerrathen, eine solche Bestimmung in dieses Gesetz aufzunehmen, welche die Vorschriften des Vereinsgesetzes illusorisch machen würde. — Nachdem noch der Referent für die Deputation gesprochen, erfolgt die Ablehnung des Zusatzes in der oben gedachten Weise. — Weiter beschließt die Kammer gegen 2 Stimmen eine Petition des Gewerbevereins zu Glauchau auf sich beruhen zu lassen. Bei der Schlußabstimmung tritt die Kammer gegen 1 Stimme (Abg. Schreck) dem Antrage der Deputation bei, zu den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der adoptirte Bericht der 1. Deputation der I. Kammer über das königl. Decret, mehrere auf das Brandversicherungswesen sich beziehende Vorlagen betreffend. Die Deputation (Referent: Abg. v. Criegern) schlägt vor, den von der jenseitigen Kammer gefaßten Beschluß in nachstehender veränderter Fassung anzunehmen:

1) „Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, den mittels königl. Decrets an die Kammer gelangten Entwurf eines Gesetzes, das Brandversicherungswesen betreffend, wieder zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung zugehen zu lassen, nicht minder derselben das Brandversicherungsgesetz vom 23. August 1862 vorzulegen;"

2) die Staatsregierung zu ermächtigen: alle auf die Form der Geschäftsführung im Brandversicherungswesen bezüglichen, in den §§. 14, 17, 18, 20, 22 und 23 des Entwurfs enthaltenen Bestimmungen im Wege der Verordnungen zu erlassen."

Die Kammer trat diesem Vorschlage bei namentlicher Abstimmung einstimmig bei. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der adoptirte Bericht der 1. Deputation der I. Kammer über das königl. Decret, den Entwurf eines Gesetzes für die Studirenden auf der Universität Leipzig betreffend (Referent Abg. v. Criegern). Auch hier tritt die Kammer dem von der jenseitigen Kammer gefaßten Beschlusse ohne Debatte einstimmig bei, welcher dahin geht, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, den gedachten Gesetzentwurf wiederum zurückzuziehen und denselben nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorzulegen.

△ **München**, 19. Mai. Zu Eger werden seit dem 6. d. M. Verhandlungen zwischen dazu bevollmächtigten Commissairen der Regierungen von Bayern und Oesterreich zu dem Behufe der Richtigstellung der bayerisch-böhmischen Grenzkarten auf den Grund der Ergebnisse der allgemeinen Grenzrevision vom Jahre 1853 gepflogen. Als bayerischer Commissair fungirt bei diesen Verhandlungen der Assessor des königl. Staatsministeriums des königl. Hauses und des Aeußern, Herr Gombart, als österreichischer Commissair der Kreispräsident von Eger, Frhr. v. Wucherer. — Der Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, Oberleutnant Frhr. v. Kunsberg auf Fronberg, hat die erbetene Entlassung aus der bayerischen Armee erhalten. — Nachdem nun die neue Formation der Armee erschienen ist, sieht man auch den dadurch nöthig gewordenen Personalveränderungen und Ernennungen namentlich auch für die Besetzung der Officierstellen in den zwei neuerrichteten Jägerbataillonen entgegen. — Auch des berühmten Optikers Frauenhofer Standbild von Erz ist nun in der Maximiliansstraße aufgestellt.

Die „Südd. Pr." vernimmt, daß über die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Kissingen und über den Zeitpunkt derselben dermalen noch keine bestimmte Disposition getroffen sei; jedenfalls werden Se. Maj. den genannten Badeort nicht zum Curgebrauche besuchen.

Schwerin, 19. Mai. Der commandirende General des 9. Armeecorps, Generalleutnant von Manstein, inspicirt zur Zeit die großherzoglichen Truppen.

△ **Altenburg**, 18. Mai. S. H. Prinz Friedrich ist heute nach Kissingen abgereist, um das dortige Bad zu gebrauchen, und S. H. der Herzog tritt heute Abend eine Reise in den Schwarzwald an. — J. D. die Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Sondershausen ist vor einigen Tagen nach Sondershausen zurückgekehrt.

St. Petersburg, 15. Mai. Der Kaiser hat am 4. in Anlaß des 50jährigen Jubiläums seines Eintritts in die Garde, zur Bezeichnung dieses Tages und zugleich als Beweis seines Wohlwollens für diese Truppen, 300,000 R. S. jährlich zur Ertheilung von Unterstützungen im Betrage eines Halbjahrssoldes an alle bei der Garde im activen Dienste stehenden Stabs- und Oberofficiere ausgesetzt. Gestern fand endlich die Frühjahrsparade auf dem Marsfelde statt. Der Kaiser ritt in Begleitung des Großherzogs von Sachsen-Weimar und des Erbgroßherzogs die Fronte der Truppen entlang und übernahm sodann das Commando über dieselben, um sie vor der Kaiserin vorbeidefiliren zu lassen, welche, wie sämmtliche zur Zeit hier anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, mit Ausnahme der Großfürstin-Thronfolger und der Großfürstin Helena Pawlowna, ebenso wie der Prinz Alexander von Hessen dem prächtigen militairischen Schauspiele beiwohnte.

Die neueste Nummer der Gesetzsammlung veröffentlicht das neue Reglement für die Militair-Justiz. Nach demselben üben die richterliche Gewalt im Militair-Ressort: 1) die Regimentsgerichte, 2) die Militair-Bezirksgerichte und 3) das Militair-Obergericht mit zwei Abtheilungen, in der Eigenschaft eines Cassations-Gerichtshofes. Alle diese Gerichte sind collegialische Institutionen. Die Competenz der Regimentsgerichte erstreckt sich auf die Regimenter oder Truppentheile, bei welchen diese Gerichte bestehen; die der Bezirksgerichte auf alle der Militair-Gerichtsbarkeit unterliegenden Personen des betreffenden Militair-Bezirks, und die des Militair-Obergerichts auf alle Bezirks-Gerichte des Reiches mit Ausnahme des kaukasischen und der sibirischen Militair-Bezirke, welche den Abtheilungen des Obergerichts untergeordnet sind. Die Regiments- und Bezirksgerichte verhandeln die Processe ihrem Wesen nach, das Militair-Obergericht überwacht die Gesetz- und Gleichmäßigkeit im Militair-Gerichtsverfahren. Zur Führung der Untersuchung werden in den durch dieses Reglement bezeichneten Fällen Militair-Untersuchungsrichter verwendet. Die procuratorische Controle führen der Militair-Oberprocurator, dessen Adjuncte mit ihren Gehilfen, sowie die Militair-Procuratoren und deren Gehilfen. — Unterm 29. vor. Mts. hat der Kaiser ein neues Reglement über die Organisation und Verwaltung der Armee in Kriegszeiten bestätigt, da das bisher giltige, vom Jahre 1846 den seither eingeführten Reformen und den gegenwärtigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht.

Stockholm, 16. Mai. Der Schluß des Reichstages wurde heute vom Könige in eigener Person verkündet. In der Thronrede wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß bei der nächsten Versammlung keine Unterbalance in der Staatsabrechnung vorhanden sein würde, und daß der Friede bei den obwaltenden freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande gesichert sei. — Die allgemeine schwedische Kirchen-Versammlung soll, nach königlicher Bestimmung, am 1. September in Stockholm zusammentreten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 121. Freitag, den 22. Mai **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mon.-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. — Berlin: Sitzung des Zollparlaments. Die Versammlung der obersten Kirchenbehörden. — Wien: Der Handelsvertrag mit dem Zollverein. Abgeordnetenhaus. Dementi. Die Mission nach Rom. Prag: Der Besuch des Kaisers. JJ. kk. HH. Erzherzog Karl u. Erzherzogin Sophie. — London: Unterhaus. — St. Petersburg: Die chinesischen Insurgenten. — Warschau: Die Bank. — Stockholm: Prinzessin Luise. Die deutsche Nordpolexpedition. — Madrid: Rücktritt des Senatspräsidenten. Aus Havanna. — **Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Geldwesen. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Productenmärkte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.**

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 20. Mai. Se Königliche Majestät haben dem Geheimen Finanzrath Friedrich Wilhelm Krempe das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens zu verleihen Allergnädigst geruht.

Dresden, 20. Mai. Se. Königliche Majestät haben dem Geheimen Finanzrath Johann Wilhelm Otto Freiesleben das Comthurkreuz II. Classe des Verdienst-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 20. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben Sich gestern Vormittag 9 Uhr von Weesenstein nach Teplitz begeben und sind Abends 8 Uhr wieder in Weesenstein eingetroffen.

Dresden, 16. Mai. Se. Majestät der König haben den Gutsbesitzer Heinrich Hänichen in Prohlis zum Friedensrichter im Amtsbezirke Dresden zu ernennen allergnädigst geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. Mai. In der heutigen Sitzung der I. Kammer wurde die Berathung des Gesetzentwurfes, die Aufhebung bez. Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs betr., in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Schneider und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Rath Körner und Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze fortgesetzt und beendet. Nov. VIII wurde ohne Debatte mit dem von der II. Kammer beschlossenen Zusatze unter einer von der Deputation vorgeschlagenen Einschaltung:

> „Wegen Verleumdung und Beleidigung einer der beiden Kammern kann die Verfolgung auch durch das Justizministerium der Staatsanwaltschaft aufgetragen werden. Die Bestimmung in Art. 34 der Strafproceßordnung findet hier gleichfalls Anwendung. Es kann jedoch eine solche Verfolgung, dafern der Landtag versammelt ist, nur mit Ermächtigung der Kammer verfügt werden."

einstimmig angenommen. Nov. IX bis XI wurden unverändert einstimmig angenommen. Nov. XII bis XV schlägt die Deputation vor, abzulehnen. Die Kammer trat diesem Vorschlage einstimmig bei. Nov. XVI wurde nach einer kurzen Bemerkung des Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze, worin derselbe bestätigt, daß durch diese Novelle der ganze Art. 171 des Strafgesetzbuches aufgehoben werden solle, sowie Nov. XVII mit einer von der Deputation vorgeschlagenen Einschaltung einstimmig angenommen. In Nov. XVIII werden die Bestimmungen in Art. 277 Nr. 6, 7, Art. 285 Nr. 2 c d des Strafgesetzbuchs aufgehoben. Die Deputation schlägt vor, die Zahl 6 und den Buchstaben c zu streichen. Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze bemerkt hierzu, daß sich die Praktiker für den Wegfall dieser Bestimmungen erklärt hätten. Nach einer Bemerkung des Referenten, daß ein dringendes Bedürfniß zum Wegfall dieser Bestimmungen nicht vorzuliegen scheine, trat die Kammer dem Deputationsantrage einstimmig bei.

Nov. XIX wurde in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, bez. mit dem von der Deputation beantragten Zusatze:

> „War auch nicht einmal die Absicht der Wiedereinlösung vorhanden, so tritt die Strafe der Unterschlagung nach dem vollen Werthe der verpfändeten Sachen ein."

einstimmig angenommen. Dasselbe gilt von Nov. XX bis XXIV. Zu letzterer, wodurch Art. 339 (Winkelschriftstellerei) aufgehoben wird, ertheilte die Kammer, nachdem ein Zweifel des Regierungscommissars über eine Bemerkung im Berichte durch den Referenten Erledigung gefunden, der Regierung die Ermächtigung zum Erlasse einer Verordnung, vermittels deren die Zuständigkeit und das Verfahren in Betreff der Bestrafung des Vergehens der Winkelschriftstellerei dergestalt geregelt werde, daß jeder Behörde, bei welcher die Schrift von einem Nichtadvocaten eingereicht wird, das Befugniß zustehen soll, darüber zu cognosciren, ob die Schrift zweckmäßigerweise von einem Nichtadvocaten habe verabfaßt werden können, und ob daher ihr Verfasser zu bestrafen sei. Nov. XXV, welche die Untersuchung und Bestrafung der in Art. 164, 360 und 361 des Strafgesetzbuches gedachten Vergehen den Polizeibehörden überweist, wurde unverändert angenommen. Nov. XXVI, wodurch Art. 354, 355 und 359 des Strafgesetzbuches aufgehoben werden, empfiehlt die Majorität der Deputation zur Annahme, während eine Minorität (Dr. Heinze) beantragt, Art. 359 nicht mit aufzuheben, da das darin gedachte Vergehen nicht den Charakter eines Polizeivergehens an sich trage. Art. 359 könne praktisch werden, ohne daß der Fall des Art. 354 vorliege. — Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Der Hauptgrund, weshalb das Ministerium den Wegfall von Art. 359 vorgeschlagen habe, beruhe darauf, daß dieses Vergehen in der Praxis mit dem im Art. 354 gedachten Vergehen zusammengekommen sei,

Digitized by Google

letzteres solle nach der Deputation aber der Competenz der Polizeibehörden überwiesen werden. Nach einer Bemerkung des Referenten lehnte die Kammer den Minorität antrag gegen 5 Stimmen ab und nahm Novelle XXVI nach dem Vorschlage der Majorität gegen 1 Stimme an. — Ferner bringt dieselbe Minorität folgenden Zusatz zu Novelle XXV und XXVI als Novelle XXVII b in Antrag:

„Wer wegen eines der in XXV und XXVI erwähnten Verbrechen von der Polizeibehörde verurtheilt wird, darf gegen diese Verurtheilung nach seiner Wahl entweder Recurs an die obere Verwaltungsbehörde oder Einspruch an das Bezirksgericht einwenden. Letzternfalls leiden die Vorschriften in Art. 379 bis 385 der Strafproceßordnung Anwendung."

Dr. Heinze bemerkt hierzu: Um sein juristisches Gewissen zu wahren, habe er geglaubt, diesen Zusatz als eine anspruchslose Reminiscenz an die bisherige Competenz der Justizbehörden beantragen zu sollen, und empfehle er dringend dessen Annahme. — Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Er halte es bedenklich, bezüglich solcher untergeordneter Fälle von unserm zeitherigen Verfahren abzuweichen. — Dr. Heinze: Der Herr Commissar stelle sich auf den Standpunkt der Polizeivergehen, während er auf dem Standpunkt der Criminalvergehen stehe. — Nach einer Gegenbemerkung des Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze erklärt Bürgermeister Hirschberg, daß die Polizeibehörde die Vergehen ebenso gewissenhaft prüfen werde als die Criminalbehörde; Bürgermeister Müller empfiehlt aus praktischen Gründen, den Minoritätsantrag abzulehnen. Dr. Heinze vertheidigt nochmals seinen Antrag. Referent weist im Schlußworte darauf hin, daß auch in Preußen die Hauptentscheidung den Polizeibehörden zustehe. Die Kammer lehnte hierauf Novelle XXV b gegen eine Stimme ab. Die II. Kammer hat außerdem noch sechs Zusatznovellen angenommen. Novelle XXVII nahm die Kammer an, während sie Novelle XXVIII, wonach die Verjährungsfrist bei Ehrverletzungen auf sechs Monate herabgesetzt wird, einstimmig ablehnte. Die übrigen Zusatznovellen XIX bis XXXII nahm die Kammer nach Vorschlag der Deputation einstimmig an und trat dem Beschlusse der II. Kammer in folgender Fassung bei:

„die Kammer wolle im Verein mit der I. Kammer die Staatsregierung ermächtigen, eine aus Regierungsbeamten und aus von den Kammern noch während des jetzigen Landtags zu wählenden Mitgliedern derselben bestehende Revisionscommission niederzusetzen, welche beauftragt ist, auf Grund der über die Decrete Nr. 88, 94, 97, 108 und 110 gefaßten ständischen Beschlüsse eine Revision des Strafgesetzbuchs, der Strafproceßordnung und der zur Einführung der letztern erlassenen Publicationsverordnung, und hierbei die nöthigen Ergänzungen und Abänderungen vorzunehmen, dabei auch die Gesetze

vom 25. September 1861 (Abänderung des Strafgesetzbuchs und der Strafproceßordnung betreffend),
vom 15. Juli 1858 und
vom 26. Juli 1858 (Erläuterungsgesetze u. s. w.)

zu berücksichtigen; nicht minder der Regierung dahin Ermächtigung ertheilen, in dieser durch die Revisionscommission festgestellten neuen Fassung das Strafgesetzbuch und die Strafproceßordnung in dem Gesetz- und Verordnungsblatte zur Publication zu bringen.

Endlich soll die Revisionscommission beauftragt sein, die Gesetze über die Wahl der Geschworenen, über das Verfahren vor den Geschworenen und eventuell über die Beiziehung von Schöffen vor ihrer Publication mit Rücksicht auf die bei diesen Gesetzentwürfen, sowie bei den Novellen zu dem Strafgesetzbuche gefaßten ständischen Beschlüsse in Bezug auf Redaction nochmals zu revidiren und gleichfalls die nöthigen Ergänzungen und Berichtigungen vorzunehmen, nicht minder die Staatsregierung ermächtigt sein, die genannten Gesetze in der durch die Commission festgestellten Maße zur Publication zu bringen."

Bei namentlicher Schlußabstimmung nahm die Kammer den vorliegenden Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen einstimmig an.

Hierauf wurde noch der Gesetzentwurf, mehrere Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend, berathen und die Vorlage nach den Vorschlägen der Deputation, bez. deren Majorität angenommen, sodann auch noch der Deputationsbericht über die Petitionen des Abg. Stier und der Gemeinde Großzöbern und 61 Ortschaften, die Vorlegung einer neuen Kreistagsordnung betreffend, erledigt.

Dresden, 20. Mai. Die II. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung, welche Vormittags 9 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Frhr. v. Friesen und v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Regierungsrath Schmalz und Geh. Finanzrath Koch begann, auf Vorschlag ihrer 2. Deputation (Referent: Abg. Dr. Hertel) zuerst genehmigt, 1) daß der in der Budgetvorlage zu 2,000,000 ₰ angenommene Zusatz aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens auf 2,127,337 ₰ erhöht und 2) der ebendaselbst unter M ersichtliche Ansatz von 100,000 ₰ als Reservefond unverändert gelassen werde. Sodann wurde das Finanzgesetz auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 angenommen, und endlich bei der namentlichen Schlußabstimmung einstimmig dem Budget mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen die Genehmigung ertheilt. Weiter beschloß sie eine mit dem Budget in Verbindung stehende Petition von Amadeus Sachße auf sich beruhen zu lassen. Hierauf ging die Kammer über zur Berathung des anderweiten Berichts der 1. Deputation über die Abänderungen der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes (Referent: Abg. Sachße). Ausgenommen bei den §§. 1, 33 und 71, sowie dem Schlußsatze und der Ueberschrift des Entwurfes, die Abänderungen der Verfassungsurkunde betr., sowie bei den §§. 2, 40 und 51 des Wahlgesetzentwurfes, wo man den Beschlüssen der I. Kammer beigetreten ist, ist die Kammer allenthalben bei den früher gefaßten Beschlüssen stehen geblieben. Für die Minorität der Deputation (Abg. v. Criegern), welche bei den hauptsächlichsten Punkten Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen beantragt hatte, erklärten sich nur wenige Stimmen. Eine Debatte entstand nur bei §. 63 sub 13, wo die II. Kammer (hinsichtlich der in die I. Kammer zu wählenden Rittergutsbesitzer) folgenden Beschluß gefaßt:

„zwölf auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Besitzer von Rittergütern und andern Gütern des platten Landes",

die I. Kammer aber die zeitherige Bestimmung, wonach Punkt 13 lautet: „12 auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Rittergüter", in Kraft zu erhalten beschlossen hatte. — Abg. v. Criegern empfiehlt Beitritt zu dem jenseitigen Beschlusse und legt die Gründe dar, aus denen er jetzt für den Beitritt sei. Der Zweck seines in Gemeinschaft mit den Abgg. v. Könneritz und Günther gestellten Antrags sei gewesen, die Isolirung dieser beiden Corporationen, nehmlich der I. und II. Kammer zu vermeiden, und er habe geglaubt, dadurch ein vermittelndes Element schaffen zu können, daß man auch für die II. Kammer den Höchstbesteuerten ein besonderes Stimmrecht beilege. Nach Ablehnung seines Antrags und nachdem dadurch die Isolirung ganz unvermeidlich geworden scheine, also der Zweck, aus dem er seinen Antrag gestellt habe, nicht mehr zu erreichen sei, falle der Grund weg, warum er für irgend eine Veränderung der I. Kammer gewesen sei. Er bedauere allerdings, daß nunmehr die große Verschiedenheit zwischen beiden Kammern unvermeidlich geworden sei. — Abg. Uhlemann spricht ausführlich gegen den Beschluß der I. Kammer, durch welchen das Ständeprincip aufrecht erhalten worden sei. Vorzüglich spricht sich derselbe dagegen aus, daß die Vorrechte der Rittergüter und zwar nur für die I. Kammer aufrecht erhalten worden seien. Bei der Vertretung des Staates dürfe nur der größere Grundbesitz als solcher berücksichtigt werden. Weiter bekämpft derselbe die in der I. Kammer geltend gemachten Gründe und den dort ausgesprochenen Wunsch, Krieger und Diplomaten in der I. Kammer vertreten zu sehen. Er bedauert, daß man dort das Bürgerthum zu eliminiren bestrebt sei, und behauptet, daß die Redner in der I. Kammer rein auf dem Interessenstandpunkte gestanden hätten. Die Beseitigung des Ständeprincips erscheine ihm vor Allem um deswillen wünschenswerth, weil es die Bildung einer wahren conservativen Partei und ein regeres politisches Leben verhindert habe. Das herrenlose Gut der großen Masse an sich

zu ziehen, werde der I. Kammer wol schwerlich gelingen. Wäre er ein Pessimist gegen die I. Kammer, so müßte er ihr Dank wissen für die gefaßten Beschlüsse. Schließlich spricht Redner den Wunsch aus, daß die Deputation auch im Vereinigungsverfahren fest auf diesem Beschlusse verharren möge. — Abg. **Riedel** möchte eigentlich, weil er die ganze I. Kammer für überflüssig halte, für den Minoritätsantrag stimmen, da bei der Annahme desselben die Auflösung der I. Kammer eher zu erreichen sein werde. Er werde jedoch für die Majorität stimmen, in der Hoffnung, daß an diesem Differenzpunkte das Gesetz nicht scheitern werde. — Abg. v. **Schönberg** erinnert daran, daß er gegen das ganze Gesetz gestimmt habe, weil er einen Besitz von 3000 Steuereinheiten für zu gering gehalten habe, um als großer Grundbesitz für die I. Kammer gelten zu können. Jedenfalls müsse das Zustandekommen des Gesetzes jetzt angestrebt werden. Er mache daher den Vorschlag zur Berücksichtigung beim Vereinigungsverfahren, daß jedem Gutsbesitzer von 3000 Steuereinheiten das active Wahlrecht in die I. Kammer gegeben, die Wählbarkeit aber auf die Besitzer von Gütern mit 4000 Steuereinheiten beschränkt werde. Er wünsche, daß nicht blos die Rittergutsbesitzer, sondern überhaupt der größere Grundbesitz in der I. Kammer vertreten sei. Nachdem Abg. **Baumann** für die Deputationsminorität sich erklärt, bemerkt **Referent**, daß der v. Schönberg'sche Vorschlag schon bei der ersten Berathung in der Deputation zur Erwägung gezogen, aber aus dem Bedenken nicht berücksichtigt worden sei, daß dann der Kreis der in Frage kommenden bäuerlichen Grundbesitzer ein zu kleiner geworden sein würde. Bei 4000 Steuereinheiten würde die Wählbarkeit auf 40 bis 50 Besitzer beschränkt worden sein. Allerdings sei zu erwarten, daß sich diese Zahl durch die bevorstehende Steuerrevision erhöhen werde. Nachdem noch Secretair **Schenk** und Abg. **Uhlemann** gesprochen, wird gegen 4 Stimmen beschlossen, bei dem früher gefaßten Beschlusse zu verharren. Zu §. 63 sub 14 in Verbindung mit der von der I. Kammer abgelehnten Nr. 17, erklärt Abg. **Beckmann**, daß er dann befriedigt sein könne, wenn Nr. 14 so gefaßt würde: „15 vom Könige auf Lebenszeit ernannte Mitglieder, unter denen sich stets mindestens 5 Besitzer von Gütern der sub 13 bezeichneten Art befinden müssen". Er empfehle diesen Vorschlag zur Berücksichtigung beim Vereinigungsverfahren. **Referent** sichert Erwägung zu, worauf die Kammer gegen 7 Stimmen beschließt, bei ihrem früher gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben. Schließlich erledigte die Kammer auf Vorschlag der 1. Deputation (Referent: v. **Criegern**) die bei dem allerhöchsten Decrete Nr. 175 über den Entwurf eines Gesetzes, **eine Beschränkung der Wirksamkeit der von Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen, das Verfahren auf Einspruch Dritter bei der Hilfsvollstreckung und einige Bestimmungen über die Zwangsversteigerung** betreffend, vorliegenden Differenzen durch einstimmigen Beitritt zu den Beschlüssen der I. Kammer.

Berlin, 20. Mai. 16. Sitzung des Zollparlaments. Der **Präsident** theilte mit, daß er zu Referenten über das Gesetz, betreffend den Vereins-Zolltarif vom 1. Juli 1865, die Abgg. Frhrn. v. Patow und Dissené ernannt habe. Die Tagesordnung begann mit Fortsetzung der Vorberathung im Plenum über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 1. Juli 1865. Der Antrag des Abg. Dr. **Braun**: die Debatte mit Nr. III des Gesetzentwurfs: „Mit einem Eingangszolle werden belegt: Mineralöle, roh und gereinigt, für den Centner mit 15 Sgr oder 52½ kr.", zu beginnen, wurde vom Hause genehmigt. — Abg. **Braun** empfahl diese Abweichung von der Reihenfolge, weil die Entscheidung über die Petroleumsteuer nach den gestrigen Aeußerungen der Bundescommissare für das Schicksal der gesammten Vorlage entscheidend sei. Abg. v. Luck bat im Namen der schwach besetzten rechten Seite des Hauses, bei der vorgeschriebenen Reihenfolge zu bleiben, aber eine sehr starke Majorität trat dem Antrage Braun's bei, nachdem Bundescommissar **Delbrück** in vorsichtiger Weise das Belieben des Hauses in Bezug auf die Reihenfolge als einflußlos auf die weitere Discussion der Vorlage bezeichnet hatte. — Für die Petroleumsteuer sprachen Abg. v. **Thadden** vom Standpunkte des Landwirths und gab ihr den Vorzug vor Eisenzoll und Salzsteuer; v. **Patow**, weil der ländliche Arbeiter bei einem jährlichen Verbrauch von 10 Pfund nur etwa mit 1½ Sgr belastet werde und weil die Regierungen nach Versagung dieser mäßigen Mehreinnahme zur Erhöhung der Matrikularbeiträge gedrängt würden. England sei in der glücklichen Lage, große Einnahmen aus dem Verbrauch von Luxusartikeln zu beziehen; wenn wir in ähnlicher Weise Tabak und Kaffee besteuern wollten wie England, so würde der Verbrauch dieser Artikel so stark abnehmen, daß sie aufhören würden, für uns eine Einnahmequelle zu sein. Möge man es den Regierungen nicht unmöglich machen, den Weg der Tarifreform zu beschreiten! — Abg. **Günther** (Sachsen): Es könnte scheinen, als bestände in meinem Vaterlande eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob neue oder höhere Steuern zu übernehmen seien. Das ist nicht der Fall. Stimmen wir für die Petroleumsteuer, so geschieht es, weil wir glauben, daß die neuen Lasten, die man von uns fordert, in der Petroleumsteuer weniger als in einer anderen empfunden werden. Als industrieller Staat hat Sachsen einen ziemlich großen Bedarf an Petroleum und wird hauptsächlich von dieser Steuer betroffen werden. Aber auf dergleichen darf man keine Rücksicht nehmen, sonst würde keine Finanzoperation eintreten können, an der der Arme einigen Antheil hätte. Ich werde dazu nicht beitragen, sondern die ganze Angelegenheit aus allgemeinen Gesichtspunkten ansehen. Ich glaube, durch die Bewilligung der Steuer meinem Vaterlande ebenso zu nützen, als mein Hr. Vorredner durch die Ablehnung, denn im letzteren Falle würde eine Erhöhung der Matrikularbeiträge eintreten. Nach der ausdrücklichen Erklärung des Hrn. Bundescommissars ist ein wirkliches Deficit unvermeidlich. Ich glaube, es entspricht der Vorsicht, bei Zeiten auf ein Mittel zu denken, dieses Deficit zu decken, und sich nicht mit der Hoffnung zu trösten, durch Ueberschüsse aus den Zolleinnahmen das Deficit decken zu können. Es ist nun gesagt, die Petroleumsteuer drücke hauptsächlich den armen Mann. Ich erwidere darauf, daß diese kleinen Abgaben für den Einzelnen in der Consumtion ganz verschwinden, und man wird gar nicht herausfinden, wer die Steuer eigentlich zahlt. (Vicepräsident Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst übernimmt das Präsidium.) Der Abg. Dr. Braun sagte gestern, die Tarifreform würde doch kommen, auch ohne Petroleumsteuer. Daneben begeisterte er sich für die Minimalsätze, es fällt mir dabei das Citat ein: „Zwei Seelen wohnen ach! in einer Brust", es fragt sich nur, ob diese beiden Seelen nicht in irgend eine Collision kommen. Ich kann dabei auch nicht das andere Citat unterdrücken: „Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube". Es ist ferner hervorgehoben, den preußischen Abgeordneten stehe es nicht zu, einmal bewilligte Steuern zu verändern und fernere Einwirkungen auf sie auszuüben. Wenn die Verwerfung der Petroleumsteuer dazu beitrüge, daß die preußische Regierung erkennt, daß dies System den eigenen Interessen widerspricht, weil nach demselben die preußischen Abgeordneten das größte Bedenken haben müssen, für die Steuer zu stimmen, dann würde ich es sehr bedauern, sich für die Petroleumsteuer zu erklären. Im vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht um ein Budget, sondern um Tarif-Veränderungen. Es giebt nun eine Maßregel, welche die Petroleumsteuer vollständig überflüssig machen würde, — das ist die Entlassung von Hunderttausend Mann. (Heiterkeit — Widerspruch.) Dann würden Millionen in den Jubel einstimmen, „es ist Frieden geworden in Deutschland". Solange aber am politischen Himmel nicht einmal das volle Budgetrecht als volle Frühlingssonne leuchtet, so lange kann ich mich auch nicht zu dieser Frühlingsbegeisterung aufschwingen, so lange können wir die winterliche Petroleumlampe nicht entbehren. (Bravo.) — Abg. Graf **Bethusy-Huc** plaidirte für die Petroleumsteuer auch deshalb, weil sie nicht vom Arbeiter, sondern von dem Consumenten, der den Arbeiter beschäftigt, getragen und weil unter allen Umständen die Politik des Bundes auch materiell gestärkt werden müsse. — **Gegen** die Vorlage sprach Abg. Dr. Marq. **Barth**, als das Zollparlament einem nicht nachgewiesenen Bedürfniß und einer unübersehbaren Einnahme gegenüber bei seiner unvollkommenen politischen Kraftstellung die Hand doppelt fest auf den Geldsack legen müsse. — Abg. **Oehmichen** (Sachsen): Ich muß mich gegen die Petroleumsteuer erklären, sowol aus volkswirthschaftlichen wie finanziellen Gründen. Ich wüßte in der That nicht, wie ich es verantworten wollte, wenn ich diese Bewilligung vertheidigte. Ich halte es für unzulässig, eine Steuer zu bewilligen ohne ihre Verwendung zu kennen oder dabei ein Wort mitsprechen zu können. Ich meines Theils habe niemals eine Bewilligung ausgesprochen, wenn mir das Bedürfniß nicht in einer bestimmten Zahl vorlag. Einen Zoll, der geeignet ist, irgend welchen Verdacht gegen die besitzenden Classen, die ihn beschließen, zu erzeugen, kann ich nicht als einen richtigen Zoll erachten und werde deshalb gegen die Petroleumsteuer stimmen. — Gegen die Petroleumsteuer sprachen ferner **Grumbrecht** und zuletzt **Lasker**, der die durchaus sachliche Stellung seiner Partei zur vorliegenden Frage nachwies, hauptsächlich durch das Anerbieten, die Einnahmeausfälle durch eine Reform der Zuckerzölle zu ersetzen. Hierauf wurde zur namentlichen Abstimmung geschritten und die **Petroleumsteuer** mit 190 gegen 99 Stimmen verworfen. (Dafür mit den Conservativen u. a. Meier (Bremen) und acht Süddeutsche, dagegen mit den Liberalen u. a. Windthorst, v. Rothschild.) — Es folgt nunmehr die Specialdiscussion über die vom Eingangszoll ganz befreiten Gegenstände. Posit. 1. Baumwollwatte, 2. Bleisilber, Goldglätte und Mennige, 3. gewalztes Blei, Buchdruckschriften, 4. grobe Bleiwaaren, als: Kessel, Röhren, Schroot u. s. w. und 5. Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, werden ohne Debatte genehmigt.

Nr. 6, welche mit den folgenden 8 Positionen diejenigen Chemikalien, welche von Eingangszoll befreit sein sollen, anführt, wird angenommen. Zu Nr 8: „Alaun“ beantragt der Abg. Stumm, den Zoll auf Alaun noch nicht wegfallen zu lassen, also die Nr. 8 abzulehnen. Der Abg. Sombart beantragt dazu: „den Alaun-Zoll von drei zu drei Jahren wegfallen zu lassen.“ — Bundes-Commissar Geheim. Finanzrath Thümmel erklärt sich gegen die Annahme der beiden Anträge, indem er die Gründe anführt, die den Bundesrath bewogen haben, den Alaun zollfrei zu machen. — Abg. v. Hennig: Auf den Handelstag könne, wie der Herr Vorredner gethan, als auf eine Autorität nicht Bezug genommen werden nach den bekannten Beschlüssen, die er in letzter Zeit gefaßt habe. — Abgg. Dr. Weigel und Hinrichsen verwahren den Handelstag gegen einen solchen Vorwurf. — Abg. Sombart zieht seinen Antrag zurück. Bei der Abstimmung wird Nr. 8 der Regierungs-Vorlage angenommen. — Hinter Nr. 20 beantragt der Abg. Dr. Erhard als Nr. 20a einzuschieben „Hopfen“. — Abg. Feustel macht darauf aufmerksam, daß mit der Zollfreiheit des Hopfens wol dem Handel, keineswegs aber dem Ackerbau gedient sei. — Der Antrag wird abgelehnt. Der Nr. 22 rc. (hölzerne See- und Flußschiffe) beantragt der Abg. Lienau hinzuzufügen: „und eiserne Seeschiffe“. Abg. Grumbrecht: Solange man Eisenzölle habe, könne man doch eisenbeschlagene Schiffe nicht zollfrei lassen. — Der Antrag wird abgelehnt. Hinter Nr. 25 beantragt der Abg. Lienau, als neue Nummer einzuschieben: „Butter“. — Präsident Delbrück: Die vorliegende Frage betreffend, so handele es sich hier nicht um ein untergeordnetes finanzielles Interesse wie bei dem Vorhergehenden. Die Einnahme aus den Eingangsabgaben von Butter seien verschieden, weil die inländische Production selber durch die Futterernte bedingt sei. Immerhin sei aber diese Einnahme nicht unerheblich, und er könne deshalb nur wünschen, daß der Antrag abgelehnt werde. — Abg. Twesten wünscht von dem Herrn Bundescommissar die Beibringung des statistischen Materials über diese Frage. — Präsident Delbrück: Der Antrag sei ihm erst in der Sitzung bekannt geworden. Man könne nicht verlangen, daß er immer das ganze Material bei der Hand habe. So viel könne er constatiren, daß die Butter-Einfuhr aus Oesterreich sehr beträchtlich, aus der Schweiz nicht unbeträchtlich sei, und daß auch aus Mecklenburg ein großer Theil Butter importirt werde. — Der Antrag des Abgeordneten Lienau wird abgelehnt und Position 26 angenommen. Gegen die Position 27 (Befreiung der gebrannten oder gemahlenen Cichorien von jeder Zollabgabe) spricht der Abg. Mohl im Interesse des südländischen Cichorienbaues, während der Abg. Fabricius constatirt, daß nach seinen Erfahrungen einer Aufhebung des Zolles, namentlich im Hinblick auf die französische Concurrenz nichts im Wege stehe. Die Position wird nebst den folgenden 28—45 angenommen. An die vom Zoll ganz befreiten Gegenstände schließt sich der von den Abgg. v. Hennig und Lesse gestellte Antrag auf zollfreie Ausfuhr von Lumpen und anderen Abfällen zur Papierfabrikation. Abg. Lesse zieht den Antrag zurück. — Es folgen nunmehr diejenigen Gegenstände, welche im Eingangszoll ermäßigt werden. Zu der ersten Position: „für ein- und zweidrähtiges, gebleichtes oder gefärbtes Baumwollengarn ist ein Eingangszoll von 2 Thlr. per Centner zu entrichten“, hat der Abg. Hinrichsen beantragt: Das Zollparlament wolle beschließen: an Stelle der erwähnten Position folgende Fassung treten zu lassen: 1. Für Baumwollengarn, ein- und zweidrähtiges wird a) für rohes pr. Ctr. 15 Sgr. (52½ kr.) und b) für gebleichtes oder gefärbtes pr. Ctr. 15 Sgr. erhoben. Gegen diesen Antrag sowol, als auch gegen die von dem Bundesrathe vorgeschlagene Ermäßigung des Zolles spricht der Abgeordnete Mohl im Interesse der des Schutzzolles bedürftigen Industrie. — Präsident Delbrück: Ich habe nur einige Thatsachen zu constatiren. Die erste Thatsache ist die, daß der Antrag erst heute Morgen eingebracht wurde. Die zweite, daß es für den Bundesrath unmöglich war, denselben in Erwägung zu ziehen. Die dritte Thatsache ist, daß er diejenige Industrie betrifft, die eigentlich von jeher der Tummelplatz des Kampfes zwischen Freihandel und Schutzzoll war, und endlich die vierte Thatsache ist die, daß dieser Zoll in dem letzten Jahre über eine halbe Million Thaler eingebracht hat. Ob der Antrag daher angemessen, überlasse ich Ihnen zu beurtheilen. — Der Abg. v. Schlör bekämpft den Antrag Hinrichsen, der erst im letzten Augenblicke eingebracht trotz seiner großen Tragweite, da er das Capital von dieser blühenden Industrie abwende und brach lege und das Interesse vieler schädige; er bittet diesen improvisirten Antrag abzulehnen. — Abg. Dr. Löwe constatirt, daß der Antrag nichts weiter sei als die Consequenz des auch von der Regierung befolgten und angelehnten Systems. Das Capital könne auch bestehen ohne solche Schutzzölle. Die Leinenindustrie sei leider durch die Schutzzölle für Baumwollengarn zurückgekommen, welchem Uebelstande jetzt abzuhelfen sei. Die Baumwollgarn-Industrie habe in der Schweiz bei herabgesetzten Zöllen, ungeachtet mancher Nachtheile, die durch die Lage des Landes und die Mißgunst der Nachbarstaaten bedingt gewesen, einen bedeutenden Aufschwung genommen. Wolle man zu einer vernünftigen Finanzzollpolitik greifen, so müsse man den Anfang nicht scheuen. — Abg. Marquardsen: Thatsache sei es, daß schon bei dieser Industrie vor mehreren Jahren eine erhebliche Zollreduction eingetreten, und frage es sich, ob eine ähnliche Herabsetzung heute möglich sei. Zu bedenken sei, daß es sich um eine Zoll-Einnahme von ½ Million Thaler handle. Ein politischer Grund gegen den Antrag sei der, daß es sich lediglich um eine süddeutsche Industrie handle und der Antrag nicht zu einer Verständigung beitrage mit dem Süden. Vom volkswirthschaftlichen Standpunkt sei zu erwägen, daß die süddeutsche Industrie gegenwärtig nicht in der Lage ist, eine solche Zollreduction zu ertragen, und diese nur zu ihrem Ruine führen könne. — Der Abg. Mohl erklärt die Anschauungen des Abg. Hinrichsen dem Umstande entsprungen, daß er Bürger Hamburgs sei, was nicht dem Zollverein angehöre, vertheidigt den bisherigen Zoll im Interesse der Industrie, wendet sich gegen die Ausführungen Löwe's betreffs der Schweiz und giebt zu bedenken, daß die freihändlerischen Agitationen gegen die Erwerbsquelle des deutschen Volksfleißes gerichtet und dem Auslande eine ausbeutereiche Concurrenz eröffnet. — Schluß der Debatte. — Der Abg. Hinrichsen zieht seinen Antrag zurück. Hierauf werden sämmtliche Positionen der Zollherabsetzungen und zwar die Positionen 1—12 angenommen.

— Die Arbeiten des Zollparlamentes werden, nach der „Prov.-Corr.“, spätestens in den ersten Tagen der nächsten Woche beendigt sein. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird sodann vor dem Pfingstfest vermuthlich noch eine Sitzung halten und seine Berathungen sodann etwa am 4. Juni wieder aufnehmen. Man hofft, daß dieselben gegen den 20. Juni werden beendigt sein können. — Die Versammlung von Abgeordneten der obersten Kirchenbehörden des evangelischen Deutschlands, welche im vorigen Jahre mit Rücksicht auf den damaligen Uebergangszustand der kirchlichen Verhältnisse Preußens ausgesetzt worden war, wird im nächsten Juni zu Eisenach zusammentreten. Mit Rücksicht auf den erweiterten Umfang und die größere Mannichfaltigkeit der Gestaltungen der evangelischen Kirche in der jetzigen preußischen Monarchie hat unser Kirchenregiment die Zahl der Abgeordneten zu der kirchlichen Conferenz vermehrt; es sind aus dem evang. Ober-Kirchenrathe die Ob.-Cons.-Räthe Dr. Dorner und Hermes und der General-Superintendent Dr. Hoffmann und ferner der Landesbischof Dr. Wilhelmi zu Wiesbaden, der General-Superintendent Godt in Schleswig und der Prof. Dr. Dove als Vertreter der evangelischen Kirche in Preußen bestimmt.

* **Wien**, 19. Mai. Die formellen Bedenken des ungarischen Landtages gegen den Handelsvertrag mit dem Zollverein können als behoben betrachtet werden, da der staatsrechtlichen Unabhängigkeit Ungarns insoferne Rechnung getragen werden soll, daß die Eingangsformel nachträglich dahin abgeändert werden wird, daß es nunmehr heißen wird „zwischen den Staaten Se. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn“. Herr von Bismarck wird gegen diese Amendirung kaum etwas einzuwenden haben. Mit dem Inhalte des Vertrages sind die Ungarn durchaus einverstanden, freilich hätten sie noch eine weitere Herabsetzung des Zollsatzes auf Wein gewünscht, da die im Vertrage zugestandene Ermäßigung von 4 fl. auf 2⅔ fl. nur den besseren Qualitäten der Weine zu Gute kommen wird; aber man verkennt nicht, daß gerade darin ein kräftiges Reizmittel zur Veredlung der Weincultur gelegen ist, woran es noch fehlt. — Der Verfassungsausschuß wählte gestern den Dr. Rechbauer als Berichterstatter für das Gesetz betreffs der Rekrutenbewilligung.

Wien, 19. Mai. Im Abgeordnetenhause begründete heute Minister v. Plener den Gesetzentwurf über die Eisenbahn Laibach-Tarvis. Derselbe wurde dem volkswirthschaftlichen Ausschusse zugewiesen. — Winterstein referirt sodann über das Budget für 1868. In der Specialdebatte wurden die Capitel Hofstaat, Reichsrath und kaiserliche Cabinetskanzlei bewilligt. — Das Budget des Ministeriums des Innern wurde hierauf genehmigt. Beim Capitel Unterricht verlangte Banhans die Aufhebung des Sprachenzwangsgesetzes in Böhmen und die Errichtung einer selbständigen czechischen Universität. — Minister Hasner bemerkt, der Sprachenzwang widerspreche den Staatsgrundgesetzen, das betreffende Gesetz wegen Aufhebung desselben werde dem böhmischen Landtage vorgelegt. Die Gründung einer czechischen Universität begegne Schwierigkeiten, die Frage werde verhandelt. Hasner verspricht die Vorlage einer Reform des Unterrichts noch in dieser Session (Beifall). — Schindler bespricht die Dotation des Bischofs von Linz. — Hasner erwidert, die Dotation werde untersucht; die Regierung sei nicht gesonnen, aus dem Staatsschatze für das Wohlleben Einzelner zu sorgen, wol aber wolle sie erworbene Rechte schützen. — Beim Lotto beantragt Roser die Aufhebung desselben oder die Vorlage eines Spielplanes. Letzteres wird genehmigt. Die Kosten der ostasiatischen Expedition, sowie das gesammte Budget des Finanzministeriums wird bewilligt.

Die „Deb.“ dementirt: „Die „Köln. Ztg.“ und nach ihr mehrere Journale bringen die Reise des Generals Graf Gondrecourt nach Frankreich mit einer angeblich „vertraulichen politischen Mission“ in Zusammenhang, die derselbe nach Paris überkommen haben soll. Wie uns mitgetheilt wird, entbehrt diese Annahme eines jeden thatsächlichen Grundes, und hat man in competenten Kreisen von der Reise des Grafen, deren Ziel,

nebenher bemerkt, ein Besuch bei Verwandten in Nancy sein soll, erst aus den Mittheilungen der Journale Kenntniß erlangt. Ein ähnlicher Grad von Authenticität wohnt jenem Brief aus „Ruthenien" inne, mit dem die heute hier eingelangte Nummer des genannten kölnischen Blattes debutirt. Es wird da Herrn von Beust ein Plan bezüglich der administrativen Zweitheilung Galiziens insinuirt, die Schöpfung eines besondern „Rutheniens" in den Sinn gelegt, wie dieselbe in den Jahren 1848/9 Stadion vorgeschwebt und heute noch in den Köpfen mancher seiner centralistischen Nachbeter spuken mag. Jeder, der unsere Verhältnisse kennt, weiß, daß Baron Beust schon im Sinne der Verfassung von jedweder directer Einflußnahme auf die innere Organisation und Administration vollständig ausgeschlossen ist und daher in dieser Richtung, auch wenn er etwa den hier angedeuteten Experimenten sonst zugänglich wäre, mit seinen Plänen an den Grundgesetzen eine unübersteigliche Schranke fände."

Der Unterstaatssecretair Freiherr von Meysenbug hat die Weisung erhalten, seine Vorbereitungen derart zu treffen, daß er am Freitag oder spätestens am Sonnabend mit den endgiltig festgestellten confessionellen Gesetzen in der Hand, seine dem nochmaligen Versuch einer Verständigung gewidmete Mission nach Rom antreten könne.

Prag, 19. Mai. Die „Bohemia" erfährt, daß die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Prag zur Einweihung der Franz-Josephs-Brücke verschoben wurde. Dem allerhöchsten Besuche könne infolge der geänderten Disposition nicht vor dem 7. Juni entgegengesehen werden.

Prag, 20. Mai. J. kais. Hoheiten der Erzherzog Franz Karl und die Frau Erzherzogin Sophie sind gestern Abend mittels eines Hof-Separatzuges in Prag angelangt. Die Bahnhofhalle war aus diesem Anlasse mit Flaggen in den österreichischen, böhmischen und bayerischen Farben decorirt, der Eingang in den Hofsalon mit rothweißen, goldgepreßten Draperien geschmückt. In der Halle war eine Ehrencompagnie des Infanterie-Regiments Erzherzog Karl mit der Fahne und Musik aufgestellt. Vom Bahnhof fuhren die hohen Reisenden nach kurzem Aufenthalte in einem der bereit gehaltenen Hofwagen nach der kaiserlichen Burg auf den Hradschin.

London, 19. Mai. Unterhaus. Discussion über die schottische Reformbill. Bevor sich noch das Haus zum Gesammtcomité über sie constituirt hatte, erlitt die Regierung eine empfindliche Niederlage. Dieselbe hatte die Zahl der schottischen Parlamentsmitglieder dadurch vermehren wollen, daß die Mitgliederzahl des Unterhauses überhaupt erhöht werde. Dagegen hatten sich sofort Bedenken erhoben und Mr. Baxter, liberales Mitglied für Montrose, stellte den Antrag, daß statt einer solchen absoluten Vermehrung der Mitgliederzahl 10 kleinere englische Flecken von weniger denn je 5000 Einwohnern das Recht besondere Mitglieder zu wählen an Schottland abgeben sollten. Gegen diesen Antrag stellt Sir R. Knightly (conservatives Mitglied für Northamptonshire) das Amendement auf, daß diejenigen englischen Flecken, welche weniger als 12,000 Einwohner zählen und zwei Vertreter ins Parlament schicken, je einen zu Gunsten Schottlands abgeben sollen. — Ueber diese beiden Anträge entspinnt sich eine kurze, aber recht lebhafte Debatte. Für Baxter's Antrag streitet die Opposition unter Gladstone, für Knightly's Amendement die Regierungspartei, nachdem Disraeli erklärt hatte, daß dieses ihm als das Geringere der beiden Uebel erscheine. Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird das Amendement mit 217 gegen 196 Stimmen verworfen und somit die Regierung mit einer Majorität von 21 geschlagen. — Disraeli fügt sich ohne Bemerkung in das Unvermeidliche, Baxter's Amendement wird stillschweigend angenommen und die Comitésitzung beginnt. Aber schon bei der dritten Klausel der Bill erleidet die Regierung eine neue, und insofern empfindlichere Niederlage, als durch sie das Princip der ganzen Reformbill gewissermaßen über den Haufen geworfen wird. Mr. Bouverie beantragt, daß die persönliche Abgabenzahlung keine nothwendige Bedingung für die Wahlberechtigung sein solle. (Diese Vorbedingung war in der Reformbill für England als unerläßlich angenommen worden.) Vergebens machte der Lord-Advocat auf den Widerspruch aufmerksam, in den sich das Haus durch Annahme eines solchen Antrages verwickeln würde. Schon nach wenigen Bemerkungen für und wider schreitet das mittlerweile leerer gewordene Haus zur Abstimmung, welche für den Antrag Bouverie's eine Majorität von 22 Stimmen — 118 gegen 96 — ergibt. — Unmittelbar nachdem unter lärmendem Zurufe der Opposition das Resultat der Abstimmung angekündigt worden war, erhebt sich Disraeli und beantragt die weitere Fortsetzung der Debatte zu vertagen, damit die Regierung, angesichts der eben erlittenen Niederlage, ihre Lage in Erwägung ziehen könne. (Anhaltender Zuruf der Rechten.) — Mr. Bright findet diesen Schritt der Regierung ganz natürlich, ermahnt sie jedoch dringend, der Majorität nachzugeben, zumal letztere sämmtliche schottische Mitglieder in sich schließe. — Aehnlich äußert sich Bouverie. — Cochrane, Sir Charles Russell, Sir L. Palk und noch andere Conservative erklären dagegen, daß der Regierung fortan nur die Wahl zwischen Abdankung und Auflösung bleibe, und einige darunter fordern offen, daß sie letztere wähle. Nachdem noch mehrere Liberale, unter diesen zumal Gilpin, die Regierung zu nachgiebiger Versöhnlichkeit aufgefordert, wird der Antrag Disraeli's genehmigt und die Fortsetzung der Debatte auf nächsten Montag (25. d.) anberaumt. — Zu der Abstimmung über Bouverie's Antrag ist zu bemerken, daß drei liberale Mitglieder, Akroyd, Lord John Browne und Sir John Hanmer, mit der Regierung gestimmt haben. Bei der Abstimmung über den Antrag Baxter's stimmten 16 Conservative mit der Opposition, dafür 23 Liberale mit der Regierung.

St. Petersburg, 15. Mai. Den neuesten Nachrichten über Kiachta und Tian-tsin zufolge sind die Insurgenten 10,000 Mann bei Peking stark und bedrohten diese Hauptstadt Mitte December vorigen Jahres, so daß die chinesische Regierung sich veranlaßt sah, ihnen 5000 Mann unter Derntsiun-Wala (Bruder des Regenten) entgegenzusenden. Die Insurgenten wurden geschlagen und nach dem Süden geworfen. Zwei Wochen später kamen die Aufständischen wieder und schlugen die Richtung von Tian-Tsin ein, unterwegs raubend und sengend. Die kaiserlichen Truppen konnten sie nicht zur Annahme einer Schlacht zwingen, weil sie sich zerstreuten. Die Sache hat aber ihr Ende erreicht, seitdem der Strom Beyche sich vom Eise befreit hat; seitdem sind die Insurgenten nach den Grenzen Schan-Dunia gezogen.

Warschau, 17. Mai. Die hiesigen officiellen Blätter haben in letzter Zeit wiederholt Artikel gebracht, worin die Nothwendigkeit der Gründung einer Filiale der Petersburger Staatsbank in Warschau nachgewiesen wird. Man zieht hier aus diesen offenbar aus officiöser Quelle stammenden Artikeln die Folgerung, daß die Regierung die Absicht hat, eine Filiale der russischen Staatsbank am hiesigen Platze zu gründen und, wenn auch nicht sogleich, doch mit der Zeit die polnische Bank zu vereinigen. — Durch kaiserlichen Ukas vom 21. März d. J. sind dem Generalleutnant Chruszczew und dem Generalmajor Grafen Kreutz ausgedehnte Majorats-Besitzungen im Gouvernement Radom zum Geschenk verliehen worden. Die jährlichen Revenuen derselben sind auf resp. 3000 und 1500 SRo. geschätzt.

Stockholm, 16. Mai. Die Confirmation der Prinzessin Lovisa wird am ersten Pfingsttage in der Schloßkapelle zu Ulriksdal stattfinden. — Die deutsche Nordpol-Expedition wird morgen von Bergen auf dem 80 Tons trächtigen Schiffe „Germania" unter norddeutscher Flagge abgehen und soll sobald als möglich die Ostküste von Grönland zu erreichen suchen, um dann die Reise von dort nach der Sabinen-Insel fortzusetzen.

Madrid, 18. Mai. Der Marquis von Miraflores, Präsident des Senats, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Demission eingereicht. Ein königliches Decret meldet, daß diese Demission angenommen worden ist. Es ist dem Senat eine officielle Mittheilung über diesen Gegenstand gemacht worden. Der Senat votirte sodann die in Discussion begriffenen Gesetze, namentlich das Gesetz über den Elementarunterricht. Diese Abstimmungen, welche der Regierung eine große Majorität gegeben haben, haben wieder einmal bewiesen, daß der Senat entschlossen ist, seine energische Unterstützung der Regierungspolitik fortzusetzen. Durch sie wird das Vertrauensvotum, welches der Congreß bereits jüngsthin bei der Frage der Errichtung einer Territorialbank gegeben hat, bekräftigt. — Aus der Havanna schreibt man dem Moniteur, daß die geschickte und energische Leitung des Generals Lersundi jeden Tag sich in Bezug auf persönliche Sicherheit und auf die Entwicklung des Handels wohlthätiger geltend macht. In Folge eines Conflictes mit der Militairbehörde ist der Bischof von Havannah in dringlicher Weise nach Madrid berufen worden.

Digitized by Google

* **Dresden,** 20. Mai. Die hiesige Diakonissenanstalt beging gestern unter reger Theilnahme ihr Stiftungsfest. Aus dem Jahresberichte, den P. Fröblich vortrug, war zu vernehmen, daß die Anstalt gegenwärtig 47 wirkliche Diakonissen, 27 Beischwestern, 16 Probeschwestern und 2 Schülerinnen zählt. Auswärtige Stationen giebt es 21, die Krankenpflege in Familien erforderte über 100 Aussendungen, die Zahl der Pflegetage war 738, die der Nachtwachen 121. Im Hospital des Hauses wurden 722 Kranke verpflegt (darunter über 400 unentgeltlich), von denen 54 starben. Die Filialanstalten sind: das Siechenhaus Bethesda in der Niederlößnitz, das Magdalenenstift für gefallene und verirrte Mädchen, das Louisenstift in Tharand (eine Erziehungsanstalt mit 40 Pensionärinnen und 20 Schulkindern). Sind auch der Diakonissenanstalt im verflossenen Jahre wiederum verschiedene Geschenke und Vermächtnisse zugeflossen, so bedarf es doch immer neuer Mittel, um der vielgestaltigen Armennoth noch wirksamer begegnen zu können.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 20. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Ruhig. Preise zu Gunsten der Käufer. Neuorleans 12¼, Georgia 12, fair Dhollerah 10¼, good middl. Dhollerah 10, Bengal 9¾, neu fair Oomra 10½, good fair Oomra 11, Pernam 12½, Smyrna 10½.

Liverpool, 20. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stimmung ruhig.

Bremen, 20. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{9}{12}$ Thlr. September 5 Thlr. 57 Gr. bezahlt. Reis Umsatz 2500 Ballen. Preise eher flauer.

Bombay, 15. Mai. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle weichend, Dhollerah 255 R., Oomra 245 R., Comptah 240 R., New Sawginned 250 R.

Neuyork, 19. Mai. (per transatlant. Telegr.) Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore", Capt. W. Böckler, welches am 1. Mai von Bremen und am 4. Mai von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Eisenbahnen. Hessische Ludwigs-Eisenbahn. Einnahme überhaupt in den 4 Monaten 1868 1,046,459 fl., in den 4 Monaten 1867 858,190 fl., mithin 1868 mehr 188,269 fl. Vorbehältlich späterer Feststellung.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Die Generalversammlung hat die vom Verwaltungsrathe beantragte Vertheilung einer Dividende von 8 fl. 50 kr. pr. Actie, so daß der am 1. Juli fällige Coupon mit 5 fl. ausbezahlt werden soll, angenommen, ebenso den Antrag, mit der Amortisation des Actiencapitals nach dem von Professor Spitzer ausgearbeiteten Tilgungsplane im Jahre 1869 zu beginnen.

Breslau, 20. Mai, Abends. Der erste reichgeschmückte Eisenbahnzug der rechten Oderuferbahn ist um 8¼ Uhr Abends von Kolonowska hier eingetroffen.

Schifffahrt. Um von dem Suez-Kanal noch vor seiner Beendigung Nutzen zu ziehen und zugleich sobald als möglich dessen Vortheile der Handelswelt zukommen zu lassen, beschloß die Gesellschaft, einen Waaren-Transportdienst auf dem maritimen und Süßwasser-Kanal zu errichten. Die in Port Said anlangenden Schiffe löschen ihre Ladung in große Lichterschiffe von 100 Tonnen Tragfähigkeit. Die Lichterschiffe werden im maritimen Kanal bis nach Ismailia von gewöhnlichen Schleppdampfern remorquirt. In Ismailia gehen sie durch die Schleusen in den Süßwasser-Kanal, wo sie sogenannte Toneurs bis nach Suez schleppen, um dort, an die Schiffsseite der Ostindienfahrer gelegt, diesen wieder ihre Ladung zu übergeben. Die Waaren werden nur ein einziges Mal umgeladen, während bei Benutzung der Eisenbahn von Alexandrien nach Suez eine sechsmalige Manipulation erforderlich ist. Was die Lieferungszeit betrifft, so verlangt die Eisenbahn 6 Tage. Die Suez-Gesellschaft verpflichtet sich allerdings nicht rascher zu transportiren, hat aber doch nie mehr als 4 Tage gebraucht, um von einem Meere zum andern, und zwar von Bord zu Bord, die Waaren zu stellen. Ihr Frachtsatz ist auf 25 Frcs per Tonne von 1000 Kilo fixirt für folgende Artikel: Waffen, Farbhölzer, Getränke in Fässern, Kaffee, Stricke, Baumwolle, Gespinnste und Gewebe, Häute, Elfenbein, Mehl, Gummi, Fette, Oele, Metalle, Papier, Reis. Derselbe Satz per Tonne von 750 Kilo für Weine in Flaschen, Indigo und Tabak. Derselbe Satz per Tonne von 500 Kilo für Cigarren, Seide und Thee. Die Eisenbahn berechnet 50 Frcs. für Baumwolle, Gewebe und Gespinnste; für Thee und Seide jedoch 75 Frcs. Man kann daraus leicht ersehen, daß die Benutzung des Kanals bei weitem vortheilhafter ist, sowol in Bezug auf Kostenersparniß als auch auf bessere Erhaltung und geringere Manipulation der Waaren

Queenstown, 20. Mai, Nachm. Der Inman-Dampfer „City of Boston" ist von Neuyork hier eingetroffen.

London, 20. Mai, Vorm. Das von Neuyork erwartete Dampfboot „City of Boston" ist mit Berichten vom 9. Mai in Queenstown eingetroffen.

Neuyork, 20. Mai. Tel. Die Dampfer „Russia" und „Saxonia" sind eingelaufen.

Geldwesen. Hessendarmstädtische Grundrentenscheine. Mit dem 30. Juni 1868 geht der Termin zur Einlösung dieser in Abschnitten von 1 fl., 5 fl., 10 fl., 35 fl. und 70 fl. umlaufenden Scheine zu Ende und verlieren dieselben vom 1. Juli d. J. an in Hessen ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel und werden nur von da noch bis zu einem später bekannt zu machenden Termin bei der hessischen Staatschuldentilgungscasse eingelöst.

Zahlungseinstellungen. Aus Wloclawek wird der „Thorner Ztg." mitgetheilt, daß das dortige Geschäftshaus Bernhard Cohn (Getreidegeschäft) mit über 100,000 Thlr. Passiva den Concurs angemeldet habe.

Neuyork, 6. Mai. M. J. Messenger, ein hiesiger Bankier und gleichzeitig Präsident der Bank of Ontario, Bank of Canton und von M. J. Messenger's Bank in Portland, sämmtliche Staats- (nicht National-) Banken im Staate Neuyork, hat seine Zahlung eingestellt. Das Total der jedenfalls bedeutenden Passiva ist nicht bekannt, auch weiß man noch nicht, wie weit die genannten Institute in Mitleidenschaft gezogen und ob ihre Solvenz gefährdet ist. Mit seinen hiesigen Gläubigern soll sich Herr Messenger bereits durch einen Accord von 76 Procent regulirt haben.

Vermischtes. Ungarische Bodencreditanstalt. Generalversammlung am 17. Mai. Laut Jahresbericht sind im vorigen Jahre 495 Hypothekardarlehen im Gesammtbetrage von 4,839,200 fl. bewilligt worden, um 331,400 fl. mehr als in dem vorangegangenen Jahre. Vom Beginn der Anstalt bis Ende 1867 sind Darlehen im Gesammtbetrag von 22,056,900 fl. bewilligt worden, die durch liegende Güter im Werthe von über 70 Millionen gedeckt sind. Die Darlehen erstrecken sich über das ganze Land, nur die Comitate Trentschin und Sohl kommen nicht vor. Die Vermögensbilanz der Anstalt beläuft sich auf 23,965,537 fl. gegen 20,298,390 fl. des vorangegangenen Jahres.

Productenmärkte. Berlin, 20. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—105 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 86 Thlr. bez., Mai-Juni 79½ Thlr. bez., Juni-Juli 77½—78 Thlr. bez., Juli-Aug. 74½—75½—75 Thlr. bez., Sept.-Oct. 71—70½—¾ Thlr. bez. Weizen-Termine höher. Roggen loco 76—80pfd. 59½—60½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 58¾—59⅝—¼ Thlr. bez., Mai-Juni 58½—58—59½—58¾ Thlr. bez., Juni-Juli 58—57½—59—58¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 55½—56¼—55¾ Thlr. bez., Sept.-Oct. 54—54⅞—½ Thlr. bez. Roggen-Termine eröffneten heute etwas niedriger unter gestrigen Schlußpreisen, befestigten sich alsdann im Verlauf bei guter Kauflust, so daß eine Besserung von ca. 1 Thlr. pr. Wspl. eintrat, wovon schließlich wieder ½ Thlr. verloren ging. Das anhaltende trockene Wetter mag wol zu reger Kauflust beigetragen haben, indem von vereinzelten Gegenden Klagen hierüber eingelaufen sind. Schluß matter. Gekündigt 7000 Centner. Gerste, große und kleine, à 45—56 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—35 Thlr. pr. 1200 Pfd., pr. Mai 31 Thlr. nominell, Mai-Juni und Juni-Juli 31 Thlr. bezahlt, Juli-August 29—28¾ Thlr. bezahlt, September-October 26½—26¾—½ Thlr. bezahlt. Hafer-Termine behauptet. Gek. 2400 Ctr. Erbsen, Kochwaare 70—74 Thlr., Futterwaare 68—67 Thlr. Rüböl loco 9¾ Thlr., pr. Mai u. Mai-Juni $9\frac{17}{24}$ Thlr. bez., Juni-Juli 9⅞ Thlr. bez., Juli-Aug. $9\frac{11}{12}$ Thlr. Br., Sept.-Oct. $10\frac{1}{24}$—10—$\frac{1}{24}$ Thlr. bez. Für Rüböl fanden nur wenige Geschäfte statt, weshalb auch in den Notirungen keine Aenderung eingetreten ist. Gek. 600 Ctr. Leinöl loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß $18\frac{11}{24}$—$\frac{13}{24}$ Thlr. bez., pr. Mai $18\frac{1}{12}$—⅜—⅙ Thlr. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 18—⅛—¼ Thlr. bez. Juli-Aug. 18¼—¾—$\frac{13}{24}$—¼ Thlr. bez., Aug.-Sept. $17\frac{7}{12}$—⅚—¾ Thlr. bez. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen; im Ganzen bestand eine feste Stimmung und im Preise circa ⅙ Thlr. höher. Gek. 20,000 Qrt. — Breslau, 20. Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gekünd. 7000 Ctr., pr. Mai 56½—⅛ Thlr. bez., Mai-Juni 56½—56 Thlr. bez., Juni 56½ Thlr. bez., Juni-Juli 56¾—56—56¼ Thlr. bez., Juli 57½ Thlr. bez., Juli-Aug. 54—53½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 52 Thlr. bez. und Br. Weizen pr. Mai 89 Thlr. Br. Gerste pr. Mai 52 Thlr. Br. Hafer pr. Mai 50½ Thlr. G. Rüböl matter, gek. 800 Ctr., loco $9\frac{7}{12}$ Thlr. Br., pr. Mai und Mai-Juni 9⅓ Thlr. G., 9½ Thlr. Br., Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., Sept.-Oct. $9\frac{17}{24}$—¾ Thlr.

bez., Br. u. G., Oct.-Nov. u. Nov.-Dec. im Verbande 9⅝ ⅌ bez. Spiritus wenig verändert, loco 17½ ⅌ Br., 17¼ ⅌ G., pr. Mai und Mai-Juni 17 5/12 ⅌ bez. u. G., 17 7/12 ⅌ Br., Juni-Juli 17 7/12 ⅌ Br., 17½ ⅌ G., Juli-August 17⅚—¾ ⅌ bez. u. Br. — Stettin, 20. Mai. (Amtl.) Wetter schön. Temperatur + 19° R. Bar. 28. 3. Wind: SO. Weizen etwas fester, per 2125 Pfd. gelber loco 89—98 ⅌, ungar. 85—91 ⅌, ord. 80 bis 84 ⅌, bunter 86—92 ⅌, weißer 95—101 ⅌, 83/85pfd. gelber per Mai-Juni 92—93½, 92½ ⅌ bez. u. G., Juni-Juli 88 ⅌ bez., Juli-August 85½ ⅌ nom., Septbr.-Octbr. 76½ ⅌ G., 77 ⅌ Br. Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 57—62 ⅌, schwerer 80/81pfd. 64—66 ⅌, Mai-Juni 59¾—¼—59—59½ ⅌ bez. u. G., Juni-Juli 59—58⅝, ½ ⅌ bez. u. G., Juli-August 56½ ⅌ G., Sept.-Oct. 54 ⅌ Br. u. G. Gerste niedriger, pr. 1750 Pfd. loco 44—48 ⅌ bez., für mährische, schlesische und ungarische, feinste 50 ⅌ bez. Hafer unverändert, pr. 1300 Pfd. loco 34—35½ ⅌, 47/50pfd. pr. Mai-Juni 35½—¼ ⅌ bez. u. Br. Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter- 60—64½ ⅌, Koch- 66—68 ⅌. Winterrübsen pr. Juli-August 72 ⅌ bez., Aug.-Sept. 73 ⅌ bez., Sept.-Oct. 74 ⅌ bez. Wicken loco 44 ⅌. Rüböl matt, loco 9 11/12 ⅌ Br., auswärtiges 9 19/24 ⅌ bez., pr. Mai-Juni 9⅚ ⅌ bez., pr. Sept.-Oct. 10 ⅌ G. Spiritus fester, loco ohne Faß 18 7/12 ⅌ bez., kurze Lieferung mit Faß 18⅚ ⅌ bez., Juni-Juli 18⅓, 5/12, ⅜ ⅌ bez., Juli-August 18⅝, 7/12 ⅌ bez., August-September 18¾ ⅌ G., September-October 18 1/12 ⅌ G. Angemeldet: 100 Centner Rüböl, 10,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise: Weizen 92¾ ⅌, Roggen 59½ ⅌, Hafer 35½ ⅌, Rüböl 9⅚ ⅌, Spiritus 18⅓ ⅌. — Hamburg, 20. Mai. Weizen in loco matt; ab auswärts geschäftslos; auf Termine schwach behauptet, pr. Juni-Juli 149 ⅌ Br., 148 ⅌ G. (225 ⅌ 14 Ngr 6 ₰ Br., 223 ⅌ 29 Ngr 2 ₰ G.) Roggen in loco weichend; ab auswärts angeboten; auf Termine anfangs niedriger, später besser, pr. Mai-Juni 109 ⅌ Br., 108 ⅌ G. (164 ⅌ 28 Ngr 6 ₰ Br., 163 ⅌ 23 Ngr 2 ₰ G.) Rüböl gut behauptet, loco u. pr. Mai 20 Mrk. 14 ß. bis 20 Mk. 12 ß., pr. Oct. 22 Mrk. 2 ß. — 22 Mrk. bez. Leinöl fest, Preise unverändert, pr. Mai-Juni 23 Mrk. 8 ß. bezahlt. Spiritus fester. Roher Kartoffel- loco 26½ ⅌ Br., pr. Mai — Mai-Juni 26½ ⅌ Br., pr. Juni-Juli 26½ ⅌ Br., pr. Juli-Aug. 26¾ ⅌ Br. Rect. Kartoffel- 32—33½ ⅌ Br., do. Rüben- pr. Juni 31 ⅌ Br. — Central-Schlachtviehmarkt. Ochsenhandel unverändert langsam. Es waren im Ganzen 283 Stück Rindvieh am Markt, wovon 179 unverkauft blieben. Für England sind 40 St. gekauft. Von Hammeln waren 1200 St. am Markt, die größtentheils unverkauft blieben. — London, 20. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch, bei dem es in Weizen kaum zu irgend einem Geschäft kam; Notirungen nominell. Gerste schleppend. Hafer sehr fest zu Montagspreisen gehandelt. Leinöl ab Hull loco 32⅞. — Sehr schönes Wetter.

Börsen.

Leipzig, 21. Mai. Feiertag.

London, 19. Mai. Discontmarkt. Die Tendenz des Discontmarktes noch immer abwärts, und wird bestes Papier wieder zu 1¾% discontirt. — Fondsbörse. Der Ton an der heutigen Fondsbörse ist sehr fest u. fast alle Veränderungen gegen die gestrigen Schlußnotirungen höher. Das anhaltende schöne Wetter, die größere Leichtigkeit am Discontmarkt u. ein größerer Geldconflux in der Bank haben zu neuen Ankäufen geführt, sowol speculativen als bona fide. Consols hielten die gestern gewonnene Avance fest. Amerikaner ziemlich gefragt; Spanier von 1867 avancirten ½ in Aussicht der wahrscheinlich heute erfolgenden Erlaubniß, in den officiellen Notirungen zu erscheinen. Consols 94⅝—⅞ Geld, 93⅝—⅜ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71¼—⅜; do. 1885er 70⅜ bis 70½; Illinois 95¼; Erie 45—½; — Italiener 49 7/16—9/16; — Neue Spanier 36 1/16—3/16; — Mexic. 16; — Griechen 13¾—⅞; — Anglo-Russen 1822er 84⅞, 1862er 84⅛, 1864er 87, 1866er 87¼; — Anglo-Austr. Bank 5—¼; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 61½—62½. Von den Coursen auf fremde Plätze gestalteten sich für hiesigen Platz günstiger: Frankfurt a. M. 120⅛—120⅜; — Lissabon 90 Tage 51⅜—⅝; — Oporto 51½—⅝. — Ungünstiger b. gegen Hamburg 13.9½—13.10; St. Petersburg 31⅞—32; — Livorno, Genua, Mailand, Neapel 28.15—25.

Paris, 19. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 67½; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 237. 50; Nordbahn 1196. 76; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 556. 25; Lombard. 376. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 49. 96.

Wien, 19. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.50 B. 62.40 G.; 5% Metall. 55.90 B. 55.75 G.; 4½% do. 50.— B. 49.50 G.; Loose von 1839 173.25 B. 172.75 G.; do. von 1854 75.50 B. 76.— G.; do. von 1860 79.85 B. 79.75 G.; do. von 1864 85.— B. 84.90 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.70 B. 86.50 G.; böhmische 94.— B. 93.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.20 B. 182.— G.; Bankact. 700 B. 698 G.; Escomptebank 601.— B. 599.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1840 B. 1836 G.; Staatsbahn 256.50 B. 256.30 G.; Südbahn 174.80 B. 174.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.25 B. 100.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.— B. 97.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.15 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.70 B. 116.60 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 115.— B. 114.65 G.

Berlin, 20. Mai. Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours. Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. [illegible] bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ B.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅜ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ bez.; do. 4% 81¾ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100¼ B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 152 bez. u. G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. [illegible]¼ bez.; Altona-Kieler 111¾ bez.; Bergisch-Märk. 131 bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 75⅞ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¾ bez.; Berlin-Hamburg. 166 bez.; Berlin-Stettin 136¾ bez. u. G.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 211 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschlei. Lit. A. u. C. 3½% 186 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% 165½ G.; Starg.-Posen 4½% 93¾ G.; Thüringer 134½ G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¼ G.; do. do. 5% 93¾ bez. Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Bexbacher 149¾ bez.; Oesterr.-französ. 148⅝—½ bez.; Westb. (Böhm.) 63½ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72¼ etw. bez. u. G.; Darmst. B. 86⅞ bez u. G.; Darmst. Zettelb. 96 bez. u. G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 89¼ B.; Genfer Cred. 25 bez.; Geraer B. 96½ G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84¾ bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 95 bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅝—½ bez.; Rostocker B. 115 G.; Sächsische Bank 114 bez. u. G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85¾ etw. bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48½ B.; do. Nation.-Anl. 53¾ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 65¼ G.; do. 5% Loose 69¾ bez.; do. do. Loose (1864) 49¼ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 59 G.; Ital. Anl. 48¾—49—48⅞ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68½ bez.; do 6. Anl. 78½ B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 77 bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez. u. G.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/12 bez.; Russ Banknoten 83⅓ bez. Die Börse war auch heute wieder sehr geschäftslos, die Coursvariationen blieben daher gering. Etwas belebter waren heut einmal wieder Italiener, doch auch sie wurden nicht eben viel gehandelt. Amerikaner wurden mehrfach in Posten umgesetzt. Eisenbahnen blieben sehr still, nur in Mainz-Ludwigshafenern entwickelte sich lebhafter Verkehr zu höheren Preisen. Warschau-Wiener waren begehrt und steigend. Leichte Actien waren zum Theil etwas niedriger und matter. Russische Papiere waren animirt; große Schatz-Obligationen, 5. Stieglitz'sche und Prämien-Anleihen begehrt und ansehnlich höher; auch englisch-russische Anleihe war gesucht. Preußische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe fest; deutsche Fonds beliebt, bayerische und badische Prämien-Anleihe belebt, besonders die letztere. Preußische Prioritäten gut behauptet, Köln-Mindener 4. Emission begehrt. Russische Prioritäten gleichfalls in guter Frage und belebt, namentlich Kursk-Kiew, Moskau-Rjäsan und Kozlow-Woronesch.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Oesterr. Bankactien 716 B. 713 G.; do. Creditact. 190½ B. 189½ G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 63 B. — G.; do. von 1860 69⅝ B. 60½ G.; do. Loose von 1864 86½ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52⅝ B. 52½ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 150¼ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 259½, 60 bez.; do. Elisabethbahn 124 bez. u. G; Darmstädter Bankactien 223 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 241½ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 123⅝ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw.

1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Oesterr. Sachen still und abwartend. Amerikaner höher, 1882er 76⅜—½.

Breslau, 20. Mai. Oesterr. Währung 87⅛ B. 87 G. 87⅛—⅛—87¼ bez.; Russ. Banlbillets $83\frac{11}{16}$ B. $83\frac{9}{16}$ G. 83⅝—¾ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185¾ G.; do. Lit. B. 165 G.

Hamburg, 20. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 120; Oesterr. Credit 80¾; do. Nat.-Anl. 53¾; 6% Amerikanische 69⅞. Disconto 2¼ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. Mai. Feiertag.

Wien, 21. Mai. Feiertag.

Wien, 20. Mai. Abendbörse. Fest, aber geschäftslos. Creditactien 182,40; Staatsbahn 256,10; 1860er Loose 80,00; 1864er Loos. 85,00; Galizier 199,00; Lombarden 174,40; Napoleons 9,32½.

Frankfurt a. M., 20. Mai, Abends. Effecten-Societät. Fest. Amerikaner pr. comp. 76½, pr. Ultimo $76\frac{7}{16}$; Creditact. 190⅜; 5% engl. Anleihe 61½; Staatsbahn 260⅝.

London, 20. Mai. In die Bank sind heute 46,000 Pfd. St. geflossen. Cons. 93⅛; 1% Span. $36\frac{1}{16}$; Ital. 5% Rente 49⅜; Lomb. $14\frac{15}{16}$; Mexic. 16; 5% Russen von 1822 85; do. von 1862 84¼; Silber $60\frac{7}{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 71⅝.

Paris, 20. Mai. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 69,67½; Ital. 5% Rente 50,65; Oesterr. St.-Eisenbahn 557,50; do ältere Priorit. 260,00; do. neuere Priorit. 258,50; Credit mob. 28[illegible],50; Lomb. Eisenb. 377,50; do. Priorit. 216,60; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. Mai. Der Kaiser wird sich auf eine Einladung des Gemeinderaths von Rouen am 31. d. M. zu einem kurzen Aufenthalt nach Rouen begeben. Anfang Juli werden der Kaiser und die Kaiserin gutem Vernehmen nach die Ausstellung in Havre besuchen.

Paris, 20. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers wurde der Bericht über den Gesetzentwurf bezüglich der Privattelegraphie niedergelegt. Im Laufe der Discussion sprach Rouher zu Gunsten der Acquits à caution. — Einer Mittheilung der „Patrie" zufolge ist die Mission der Fregatte „Panama" nach Marokko, welche für die Ermordung eines französischen Unterthans Genugthuung fordern sollte, vollständig geglückt. Auf Befehl des Kaisers von Marokko sind die Meuchelmörder enthauptet worden. — „Etendard" versichert, daß die Differenzen zwischen Frankreich und Tunis auf dem Punkte stehen, ausgeglichen zu werden.

Im Senat wurde heute die Debatte über die Freiheit des höheren Unterrichts fortgesetzt. Die Cardinäle Donnet und Bonnechose sprachen für, Bauchart gegen die Vorlage. — Fortsetzung der Debatte am Freitag. — Im Gesetzgebenden Körper beendete Rouher heute seine Rede über die Stellung der Regierung zu den Handelsverträgen. Er sagte, dieselbe werde keinenfalls den mit England abgeschlossenen Vertrag fallen lassen, vielmehr das liberale Regime auf diesem Gebiete aufrecht erhalten. In Zukunft werde der Kaiser sich zwar nach wie vor das verfassungsmäßige Recht zum eigenmächtigen Abschluß solcher Verträge wahren, jedoch dem Gesetzgebenden Körper über die Zolltarife selbst Vorlage machen lassen. Diese Zusicherung seiten des Ministers wurde mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen. Jules Simon gab im Namen der Opposition die Erklärung ab, daß seine Partei an den Grundsätzen der Handelsfreiheit festhalte, begehre aber als Vervollständigung der Rüstzeuge zum erfolgreichen Wettkampfe mit dem Auslande zugleich politische Freiheit. Das Haus ging über seine Interpellation zur einfachen Tagesordnung über.

Wien, 20. Mai, Nachm. In der heutigen Sitzung des Unterhauses legte der Handelsminister die mit Bayern getroffene Vereinbarung über den Anschluß der tyroler Gemeinde Jungholz an das bayerische Zollsystem, ferner den österreichisch-englischen Handels- und Schifffahrtsvertrag vor. Das Haus setzte die Budgetberathung fort. Die Ausgaben für die Ministerien des Ackerbaues und der Justiz wurden genehmigt. Zu dem Kapitel der Staatsschuld beantragte Ryger, die Debatte bis zur Verhandlung der Finanzvorlagen zu vertagen. Der Finanzminister erklärte sich dagegen und führte aus, daß durch die Berathung der Staatsschuld die künftigen Finanzmaßnahmen in keiner Weise präjudicirt werden. Der Antrag Ryger's wird mit 71 gegen 58 Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde hierauf auf kurze Zeit suspendirt, und der Budgetausschuß trat zusammen, um über das zu beobachtende Verfahren Beschluß zu fassen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Generalberichterstatter: Der Budgetausschuß hat beschlossen, es sei, unter vorläufiger Umgehung des Kapitels der Staatsschuld, in der Berathung des Staatsvoranschlages fortzufahren, die dritte Lesung dagegen erst nach Erledigung der Finanzvorlagen vorzunehmen. Hierauf wurden die übrigen Kapitel des Budgets ohne Debatte genehmigt.

London, 20. Mai, Vorm. Die Königin ist in Balmoral angelangt. — In Leeds ist die Ausstellung mit großer Feierlichkeit eröffnet. Abends war die Stadt zu Ehren des Prinzen von Wales glänzend illuminirt. — Die erneute gerichtliche Verfolgung des früheren Gouverneurs von Jamaica, Eyre, wegen grober Gesetzwidrigkeiten bei Gelegenheit der Unterdrückung der Negerunruhen ist heute bis zum Schluß des Vorverhörs gediehen und Eyre vor das Schwurgericht verwiesen worden.

Florenz, 19. Mai, Nachts. Heute Abend fand eine zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern der Rechten statt, in welcher der Finanzminister Graf Cambray-Digny die Lebensfähigkeit der italienischen Creditverhältnisse als abhängig schilderte von der Annahme des Mahlsteuergesetzes und der anderen finanziellen Maßregeln, wodurch im Ganzen die Staatseinkünfte um 110 Millionen vergrößert werden würden. Er (der Finanzminister) habe Unterhandlungen über die finanziellen Operationen, um das Deficit für das laufende Jahr zu decken, fast zum Abschluß gebracht, aber die Capitalisten würden sich wieder zurückziehen, wenn die von ihm bezeichneten Vorlagen von der Kammer verworfen würden. Das schon im Umlauf befindliche Papiergeld würde dann durch neues vermehrt werden müssen. Der Minister ersuchte schließlich dringend um zahlreiche Betheiligung bei der betreffenden Sitzung der Deputirtenkammer, um die Annahme dieser Gesetze zu sichern. (T.-B. f. N.)

Florenz, 20. Mai, Morgens. Die Schlußabstimmung über das Mahlsteuergesetz wird wahrscheinlich am Sonnabend stattfinden; die Annahme des Gesetzes gilt in parlamentarischen Kreisen für noch nicht gesichert. Die Deputirten werden sich an der Berathung der Finanzgesetze sehr zahlreich betheiligen. In neuester Zeit sind wiederholt Gerüchte über eine Ministerkrisis aufgetreten.

Kopenhagen, 20. Mai, Nachm. Der Reichstag ist heute vom Conseilspräsidenten Grafen Frijs geschlossen worden.

Newyork, 20. Mai, Abds. Gold 39¾; London 110; 1882r Bonds 109⅝; 1885r Bonds 108¼; 10/40r Bonds 104¼; Illinois 147; Erie 68¼; Baumwolle 31 c.; Petroleum raffinirt 28¼ a.; Mehl (extra state) 9. 75. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 110,000 Dollars.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 121 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 22. Mai 1868.

Das 8. Abonnement der Landtags-Mittheilungen

beginnt mit Nr. 101 I. Kammer und Nr. 155 II. Kammer.

Dresden, 19. Mai 1868.

Die Redaction der Landtags-Mittheilungen.

H. Meinhold, Ministerial-Secretair.

Aufforderung.

Von den von weil. Frau Accis-Commissar **Vollimhaus**, geb. **Fiedler** zu Waldheim zunächst für Angehörige der Vollimhaus'schen und Fiedler'schen Familien, in deren Ermangelung aber für

a) aus Waldheim, dann

b) aus Triptis und Roßwein

und nach diesen

c) aus Elterlein, Schwarzenberg, Zschopau und Leisnig

gebürtige Studirende gestifteten beiden **akademischen Stipendien zu je 35 Thalern jährlich** ist das einem Studirenden der Jurisprudenz bestimmte zur Erledigung gekommen.

Nach Vorschrift der Verordnung vom 5. November 1828 werden daher die qualificirten Geschlechtsverwandten der genannten Familien hierdurch aufgefordert, spätestens bis

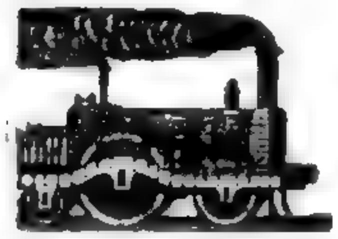
zum 1. Juli 1868

mündlich oder schriftlich sich anzumelden und ihre Ansprüche auf den Genuß dieses Stipendiums nachzuweisen, da außerdem mit dessen Verleihung an einen aus den angegebenen Städten gebürtigen Exspectanten verfahren werden wird.

Waldheim, den 25. April 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsamt als stiftungsgemäße Collaturbehörde.

Schmalz, Sup. **Helbig.**



Bekanntmachung.

Auf Ansuchen des Vorstandes der am Montag den 25. Mai d. Js. in Leisnig stattfindenden **Ausstellung landwirthschaftlicher Gegenstände** werden wir **ausnahmsweise** die an diesem Tage in der Richtung von Riesa und Chemnitz auf der neuen Station bei Döbeln ankommenden, sowie die von Döbeln und Umgegend eintreffenden **Passagiere**, welche gedachte Ausstellung besuchen wollen, von dieser Station ab nach Leisnig und von da wieder zurück befördern. Ebenso sollen die **Ausstellungsgegenstände** am Tage vor der Ausstellung sowol als am Ausstellungstage selbst von Großbauchlitz nach Leisnig **befördert** und an dem letzteren Tage resp. am **26. Mai** nach Großbauchlitz **zurückbefördert werden.**

Leipzig, am 22. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Generalversammlung

des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden zu einer ordentlichen Generalversammlung, welche

den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in Dresden im **Meinhold'schen Saale**, Moritzstraße 16, abgehalten werden soll, hierdurch ergebenst eingeladen.

Die **Tagesordnung** ist folgende:

1) Vortrag des Rechenschaftsberichts.
2) Bericht der Revisionscommission, Justification der Inventur und Bilanz.
3) Beschlußfassung über die veränderte Geschäftsordnung.
4) Beschlußfassung über den Antrag des Landtagsabgeordneten **Barth**, die Ausgabe unverzinslicher Banknoten betr.
5) Bestimmung über die Höhe der Pfandbrief- und Creditbriefzinsen, Tilgungsprocente, des höchsten Zinsfußes für kündbare Darlehne, den Beitrag zum Reservefond, Vertheilung der Dividende, Repartition des Verwaltungsaufwandes.
6) Mittheilung über den Schluß der Serie und den Anfang der Tilgung.
7) Beschlußfassung über Gehalt- und Anstellungsvertrag des Herrn Bevollmächtigten Dr. **Minkwitz**.
8) Neuwahl für die ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Verwaltungsrathsmitglieder und deren Stellvertreter.
9) Wahl von 5 Revisions-Commissionsmitgliedern.
10) Beschlußfassung über den Ort zur Abhaltung der nächsten General-Versammlung.

Digitized by Google

Das Local ist um 9 Uhr geöffnet, die Mitglieder haben sich durch Vorzeigen des Aufnahmescheins am Eingange zu legitimiren. Um 11 Uhr wird das Versammlungslocal geschlossen.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Der Vereinsvorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Karl Mehnert, Vorsitzender des Directoriums. **Wilhelm Julius Knechtel,** Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Bilanz pr. 1867.

Activa.

		Thlr.		
Cassenbestand		19,535.	24.	9.
Gewährte Darlehne I. Cl.		320,633.	8.	2.
" II. "		183,937.	15.	—.
" III. "		246,568.	29.	8.
" IV. "		204,089.	21.	7.
Außenstehende Debitoren-Zinsen		5,255.	13.	—.
Effectenbestände		185,703.	22.	5.
Mobilien		541.	2.	5.
Einrichtung	Thlr. 1798. 3. 5.			
ab: ⅓ der vereinnahmten Eintrittsgelder	" 620. —. —.			
		1,178.	3.	5.
		Thlr. 1,167,443.	21.	1.

Passiva.

		Thlr.		
Stammantheile		162,456.	25.	9.
Contocorrent-Einlagen		310,998.	25.	5.
Einzulösende Coupons		10,856.	20.	8.
Creirte Pfandbriefe I. Cl.		312,675.	—.	—.
" II. Cl.		176,100.	—.	—.
" kündbare		174,500.	—.	—.
Reservefond incl. Zinsen von 1867	Thlr. 4627. 16. —.			
hierzu: ⅓ der vereinnahmten Eintrittsgelder	" 1860. —. —.	6,487.	16.	—.
Gewinn		13,368.	22.	9.
		Thlr. 1,167,443.	21.	1.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Der Vereinsvorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Karl Mehnert, Vorsitzender des Directoriums. **Wilhelm Julius Knechtel,** Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten **Ausloosung von Schuldverschreibungen der Teuditz-Kötzschauer Salzbergwerks-Gewerkschaft** ist die zur jährlichen Schuldentilgung ausgesetzte Rate von 3000 Thlr. ungetheilt verlooft, und sind von den noch coursirenden Schulddocumenten die folgenden:

Litt. A. 134. 185. 278. 304. 343. 438. 462. 493. 502. 512. 570. 571. 587. 697. 717

Litt. B. 109. 112. 168. 203. 231. 294. 295. 321. 524. 527. 651. 671. 689. 708. 724. 779. 791. 838. 860. 884. 1036. 1080. 1108. 1148. 1204. 1222. 1337. 1360. 1402. 1434

gezogen worden, deren Besitzer wir auffordern, diese Obligationen zur planmäßigen Realisirung **vom 1. Juli d. J. ab** bei dem Banquierhause **Frege & Co.** hierselbst zu präsentiren.

Gleichzeitig wurden die von den Gläubigern gegen Empfangnahme der Valuta zurückgegebenen Schuldverschreibungen

Litt. A. Nr. 77. 83. 100. 211. 223. 226. 303. 339. 425. 485. 553. 630. 664. 709. 710

Litt. B. Nr. 137. 178. 251. 272. 354. 380. 394. 416. 465. 491. 519. 520. 529. 584. 632. 606. 684. 715. 751. 768. 844. 874. 908. 945. 982. 1059. 1064. 1124. 1308. 1344

nebst zugehörigen Talons und Coupons vorschriftsmäßig **vernichtet**.

Leipzig, den 20. Mai 1868.

Die Schuldentilgungs-Commission für die früheren gewerkschaftlichen Salzwerke bei Teuditz und Kötzschau.

Grunow, Oberbergrath. **Frege & Co.**

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt in Dessau

soll in diesem Jahre

Freitag den 12. u. Sonnabend den 13. Juni

abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dessau, den 18. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung.

von Zerbst. Reinicke.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach ist am heutigen Tage auf Fol. 268 als neueröffnet die Firma Tröltzsch & Co. in Reichenbach und als deren Inhaber: a) Herr Franz Herrmann Tröltzsch, Kaufmann in Reichenbach, b) Herr Christian August Weiß, Kaufmann daselbst, und c) Herr Friedrich Wilhelm Dietzsch, Fabrikant ebendaselbst, zufolge Anzeige vom 18. Mai 1868 eingetragen worden.

Reichenbach, den 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Speck. Sitte.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 11. und 13. dies. Monats ist heute auf Fol. 4 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsbezirk zur II. Rubrik eingetragen worden, daß der bisherige Mitinhaber der Firma Neumann — Lederer in Markneukirchen, Herr Christian Wilhelm Lederer daselbst, aus der Firma ausgeschieden ist.

Königl. Gerichtsamt Markneukirchen, den 18. Mai 1868.

Müller, Ger.-Amtmann.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Jäger der 3. Compagnie des II. Jägerbataillons

Traugott Ernst Reißler

ist am 15. Mai a. c., Nachmittags 2 Uhr, aus der Garnison Meißen entwichen.

Es wird Solches unter Bezugnahme auf §. 242 der Militair-Gerichtsordnung vom 4. November 1867 mit dem an alle Behörden gerichteten Ersuchen hierdurch be-

Digitized by Google

kannt gemacht, den pp. Reißler im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abzuliefern.

Meißen, am 18. Mai 1868.

Commando des II. Jäger-Bataillons.

v. Seydlitz, Oberstleutnant.

Signalement.

Reißler ist $21^{7}/_{12}$ Jahre alt, 67¾ Zoll groß, Gewerbe: Schuhmacher, Haare: dunkelbraun, Stirn: niedrig, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: fehlt, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: fahl. Besondere Kennzeichen fehlen.

Bekleidung bei der Desertion: 1 Waffenrock neuer Probe, 1 Paar Tuchpantalons, 1 Halsbinde, 1 Paar rindslederne Stiefel, 1 Hirschfänger mit Leibriemen und Schloß und 1 Militairmütze.

Steckbrief.

Der aus Mosel gebürtige, im Bezirksarmenhause zu Wiesenburg untergebrachte Carl Ernst Burkhardt ist am 14. dieses Monats aus gedachter Anstalt entwichen und treibt sich vermuthlich vagirend umher.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, auf p. Burkhardt zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 16. Mai 1868.

Steinberger.

Signalement p. Burkhardt's:

Alter: 16½ Jahre, Größe: 69 Zoll, Statur: schmächtig, lang, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsform: rund, Haare: blond, Augenbrauen: blond, Augen: blaugrau, Nase: lang, Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Stirn: frei, Bekleidung: 1 Paar braune Stoffhosen, brauner Tuchrock, rindslederne Stiefel, leinenes Hemd, gestempelt: A. V. W. 56., graue Tuchmütze.

Steckbriefserledigung.

Der hinter Gustav Adolph Heine aus Stötteritz obern Theils unterm 11. dieses Monats erlassene Steckbrief hat sich durch Selbstsistirung Heine's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., am 18. Mai 1868.

Litzkendorf.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 13. dieses Monats hinter dem Knaben Otto Oscar Proschwitz aus Volkmarsdorf erlassene Steckbrief wird, nach Wiedererlangung des Knaben, hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., den 20. Mai 1868.

Litzkendorf.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 5. dieses Monats hinter dem Handarbeiter Ernst Gerber aus Großpösna erlassene, in der Beilage zur diesjährigen Leipziger Zeitung Nr. 112 und in Nr. 38 des diesjährigen Dorfanzeigers abgedruckte Steckbrief wird, da Gerber wieder erlangt worden ist, hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., den 18. Mai 1868.

Litzkendorf.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 77 der Leipziger Zeitung hinter dem Handarbeiter Johann Adam Lippert aus Troschenreuth erlassene Steckbrief.

Oelsnitz, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Steckbriefserledigung.

Erledigt hat sich der hinter dem Landwehrmann Gustav Hermann Mehner aus Weißbach bei Zschopau unterm 1. April dieses Jahres erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 83 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1868 abgedruckte Steckbrief durch Mehner's Aufgreifung.

Plauen, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III. die für Strafsachen.

Hüttner. Hähnel.

Erledigt

hat sich der hinter Friedrich Anton Langer'n aus Burkhardtsdorf unterm 19. März 1868 erlass ne und unterm 6. Mai 1868 erneuerte Steckbrief.

Stollberg, den 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Paulig.

Vorladung.

Der zuletzt bei dem hiesigen Eisenbahnbau beschäftigt gewesene Handarbeiter Joseph Ignaz Steinmüller aus Schwaderbach im Bezirke Graslitz im Königreiche Böhmen hat sich über eine allhier wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, andurch vorgeladen, sich bei Vermeidung seiner steckbrieflichen Verfolgung

den 8. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle einzufinden und seiner verantwortlichen Befragung gewärtig zu halten.

Zu gleicher Zeit ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das ergebene Ersuchen, Steinmüller'n im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, am 18. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Oeffentliche Vorladung.

Die ledige Fabrikarbeiterin Louise Rudolph aus Dürrhennersdorf hat sich wegen einer gegen sie erstatteten Anzeige zu verantworten und wird, da ihr jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, hiermit öffentlich vorgeladen, längstens binnen 4 Wochen an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstraße Nr. 11, I. Et. links, sich anzumelden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden die Polizei- und Criminalbehörden hierdurch ersucht, die Rudolph im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierher zu weisen.

Dresden, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt für Strafsachen im Bezirksgericht daselbst.

Brachmann. Vieweg.

Oeffentliche Vorladung.

Der in Rittersgrün geborne Handarbeiter

Carl Julius Lang

hat sich von Schönheide, wo er zuletzt wohnhaft gewesen, entfernt und wird daher, da sein dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, hierdurch öffentlich vorgeladen, behufs seiner Vernehmung in einer wider ihn anhängigen Untersuchungssache binnen sechs Wochen und längstens bis

zum 4. Juli 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier persönlich sich einzufinden oder seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, ernannten Lang im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Erfolg Nachricht anher gelangen zu lassen.

Eibenstock, am 15. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Landrock. v. Wolf.

Erneuert

wird hiermit die von dem unterzeichneten Gerichtsamte unterm 12. November vorigen Jahres und unterm 22. Februar laufenden Jahres in der Leipziger Zeitung, 1. Beilage zu Nr. 277 des Jahrganges von 1867 und 1. Beilage zu Nr. 54 des laufenden Jahrganges, erlassene Aufforderung und Bekanntmachung, den hier in Polizeiuntersuchung befindlichen Kaufmann Anton Robert Mallaun betreffend.

Leipzig, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Bekanntmachung.

Unser erstatteter Anzeige zufolge ist vom Abend des 12. dieses Monats die nachstehend sub ⊙ beschriebene Uhr nebst Kette und Schlüssel, welche auf einer innerhalb des hiesigen öffentlichen Turnplatzes angebrachten Bank gelegen, bis zum Morgen des 13. Mai a. c. abhanden gekommen und allem Anscheine nach in unrechtmäßiger Weise angeeignet worden, was zur Aufklärung der Sache und Wiedererlangung der abhanden gekommenen Gegenstände andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, den 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

Friedrich.

⊙

Beschreibung der Uhr mit Kette und Schlüssel.

Eine silberne Cylinderuhr mit stählernen Zeigern und dergleichen Secundenzeiger.

Die römischen Zahlen stehen auf Emaillegrund, welcher nach innen zu durch einen rothen Strich begrenzt wird.

Der Deckel wird mittels Federdruck gehoben; auf der inwendigen Platte steht zu lesen:

„4 Rubinen.“

An der Uhr befindet sich eine goldene Kette mit starken Gliedern und goldnem Uhrschlüssel, auf welchem letzteren ein Rubin angebracht ist.

Bekanntmachung.

Das Dienstsiegel der Ortsgerichte zu Schönborn, welches an einem braunen Griffe in runder Form die Aufschrift: „Ortsgerichte zu Schönborn“ trug, ist neuerlichst abhanden gekommen und muthmaßlich gestohlen worden. Zu dessen Wiedererlangung, bez. Ermittelung des Diebes, auch Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Radeberg, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Bekanntmachung.

Für den seit der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 vermißten Soldaten der 4. Compagnie des vormaligen 5. Infanterie-Bataillons, Carl Heinrich Rau aus Niederwürschnitz, zuletzt in Neuölsnitz, ist der Gutsbesitzer Samuel Friedrich Ferdinand Robis in Niederwürschnitz als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 15. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Zumpe. Bauer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist am 18. Mai d. J. zu dem Vermögen des hiesigen Rauchwaarenhändlers Bruno Milz auf Antrag mehrerer Gläubiger der Concursproceß eröffnet, zu Sicherung der Masse das Erforderliche verfügt und Herr Advocat Julius Berger hier als Gütervertreter bestellt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 19. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.** Uhlich.

Edictalladung.

Bei dem Königlich Sächsischen Appellationsgerichte zu Budissin hat

1) Selma Pauline Duroldt, geb. Lücke in Zittau

gegen ihren aus Grimma gebürtigen Ehemann, den Schriftsetzer Karl Friedrich August Duroldt, die Einleitung des Desertionsprocesses beantragt, unter dem Anführen, daß ihr genannter Ehemann, welcher von 1862 bis 1865 in Zittau gelebt habe, am 2. October 1865 von Zittau weggegangen sei, hierauf noch in demselben Jahre von Görlitz aus geschrieben, seit dieser Zeit aber weitere Nachrichten über seinen Aufenthalt nicht gegeben habe. Nicht minder haben

2) Christiane Karoline Raschke, geb. Springer in Budissin und

3) Johanne Christiane Weber, geb. Urban aus Nieder-Oderwitz, jetzt in Zittau,

deren Ehemänner August Theodor Raschke und Johann Gottfried Weber in dem zum 8. Januar d. J. anberaumt gewesenen ersten Edictaltermine nicht erschienen sind, um Anberaumung eines anderweiten Termines gebeten und werden deshalb die genannten Karl Friedrich August Duroldt, August Theodor Raschke und Johann Gottfried Weber hierdurch geladen,

am 5. August 1868

vor Mittags 12 Uhr im hiesigen Königlichen Appellationsgerichte in Person zu erscheinen und sich der Pflegung gütlichen Verhörs zu versehen; bei fruchtloser Sühnepflegung aber hat der zu 1. genannte Duroldt auf die gegen ihn erhobene Klage, welche ihm oder dem von ihm zu bestellenden Bevollmächtigten auf Anmelden im Original vorgelegt oder auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden soll, sich einzulassen und zu antworten, wogegen die zu 2. und 3. genannten Raschke und Weber gesetzmäßige Behinderungsursachen am Erscheinen im ersten Termine anzuzeigen, für den Fall abermaligen Außenbleibens aber sich zu gewärtigen haben, daß sie der erhobenen Klage für geständig und überführt, sowie etwaiger Einreden für verlustig und als bösliche Verlasser ihrer Ehefrauen werden erachtet werden.

Endlich wird für den Fall, daß es in der einen oder andern Sache der Abfassung eines Erkenntnisses bedürfen wird,

der 24. August 1868

zur Bekanntmachung eines Erkenntnisses terminlich anberaumt.

Budissin, den 13. Mai 1868.

Königl. Sächs. Appellationsgericht daselbst.

Dr. **Klengel.**

v. Dallwitz.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des frühern Mühlenbesitzers Carl Friedrich Ferdinand Bachmann in Wernesgrün, welcher seine Insolvenz angezeigt hat, ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Infolge dessen werden hiermit alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Bachmann, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer Ansprüche an die Concursmasse werden für verlustig erachtet werden, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, in dem auf

den 20. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine zu rechter Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die ausländischen Gläubiger betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen bei Strafe der Ausschließung derselben anzumelden und zu bescheinigen, hiernächst hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden über den Vorrang ihrer Forderungen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, darnach des Actenschlusses und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung des Ausschließungserkenntnisses gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 12. September 1868

angesetzten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Hauptvergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine gar nicht erscheinen oder zwar erschienen, sich jedoch über Annahme des in letzterem etwa in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustim-

mend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 14. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Notificationen bei 5 ₰ Individualstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Auerbach, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

1) der bisher unter der Firma: R. Horn & Comp. hier bestandenen Handelsgesellschaft und zu dem Privatvermögen der bisherigen Inhaber dieser Firma, des Kaufmanns Richard Horn hier und des vormaligen Kalkwerksbesitzers Ernst Herrmann Horn in Dorf Thum,

2) Gustav Otto Stoll's, bisherigen Inhabers des unter der Firma: Otto Stoll hierselbst bestandenen Strumpfwaaren-Manufacturgeschäfts,

auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend Genannten, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an das Vermögen derselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von den in Rede stehenden Schuldenwesen und bez. des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, in dem auf

zu 1) den 6. Juni 1868,

zu 2) den 13. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 9 Wochen zu beschließen und

zu 1) den 29. September 1868,

zu 2) den 5. October 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

zu 1) den 13. October 1868,

zu 2) den 20. October 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst

zu 1) den 22. October 1868,

zu 2) den 28. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

zu 1) den 19. Januar 1869,

zu 2) den 29. Januar 1869

Vormittags der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Chemnitz, den 14. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Alwin Rieschke ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß hieramts zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Rieschke's, sowie Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 2. September l. J.

als in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und was insbesondere Ausländer betrifft, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Stellvertreter zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, auch zu bescheinigen, bei Strafe, daß der nicht Erscheinende, sowie der nicht oder nicht gehörig Liquidirende von der Rieschke'schen Concursmasse ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wenn er solche sonst zu beanspruchen haben würde, verlustig werden wird, hierauf aber über die angemeldeten Ansprüche mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Adv. Schulze allhier, resp. über Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 17. October l. J.

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle bis dahin angemeldeten Gläubiger Rieschke's andurch geladen,

den 30. October l. J.,
10 Uhr Vormittags,

anderweit gehörig an Gerichtsstelle allhier sich einzufinden und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder doch über den gemachten Vergleichsvorschlag entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 14. November l. J.

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 21. December l. J.

der Bekanntmachung eines Classenerkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Zufertigungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Orte bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 ₰ zu bestellen.

Neusalza, den 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenz-Anzeige des Hausbesitzers und Lohnfuhrmanns Gustav Herrmann Stiefler zu Kamenz zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen, in dem

auf den 30. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 30. Juli 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 1. September 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und womöglich einen Vergleich unter einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben bei Vermeidung von 5 ℳ Strafe zur Empfangnahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Herrn Kaufmann Louis Eschebach allhier auf dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher hierdurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger genannten Eschebach's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen gesonnen sind, geladen,

den 1. September 1868,

welcher als Liquidationstermin angesetzt worden ist, an hiesiger Königlicher Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer betrifft, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Rudolph Schmidt allhier, und da nöthig unter sich des Vorzugsrechts halber rechtlich zu verfahren, binnen 4 Wochen zu beschließen, hierauf

den 6. October 1868

bis Mittags 12 Uhr der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, sodann aber

den 23. October 1868,

welcher zum Verhörstermin anberaumt worden ist, bei je 5 ℳ Strafe anderweit an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, hierauf

den 7. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 2. December 1868

bis Mittags 12 Uhr der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Platze zu Annahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Oelsnitz i/V., den 11. Mai 1868.

Liebe.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Kaufmanns Moritz Bruno Rehnig in Hohenleuben der Concursproceß zu eröffnen gewesen und von dem zur Leitung desselben beauftragten unterzeichneten Justizamte

Mittwoch der 14. October d. Js.

als Termin zu der bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Concursmasse zu bewirkenden Anmeldung und Bescheinigung der betreffenden Forderungen,

Mittwoch der 21. October d. Js.

als Termin zur Eröffnung eines Ausschließungsbescheides, endlich aber

Mittwoch der 4. November d. Js.

als Vergleichstermin anberaumt worden ist, so wird Solches unter Hinweisung auf die an Amtsstelle angeschlagene Edictalladung auch hierdurch bekannt gemacht.

Hohenleuben, den 13. Mai 1868.

Fürstl. Reuß=Pl. Justizamt.

Ed. Fr. Alberti. Kästner.

Subhastations-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Getreidehändler Friedrich August Syrbe in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 560 des Brand=Vers.=Cat., Nr. 166 des Flurbuchs und Fol. 522 des Grund= und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1375 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das der Marie Juliane verehel. Kämpfe in Bernsdorf zugehörige Mühlen=Grundstück Fol. 22 des Grund= und Hypothekenbuchs, Nr. 24 des Brandcatasters und Nr. 9, 19a., 19b., 20 und 21 des Flurbuchs für Bernsdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5967 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle in der Kämpfe'schen Mühle zu Bernsdorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Haase'schen Gasthofe zu Bernsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni d. J.

das dem Tischlermeister Friedrich August Kummer hier zugehörige Feldgrundstück Nr. 2284 des Flurbuchs, Nr. 1835 des Grund= und Hypothekenbuchs für Schöneck, welches am 10. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 40 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Warneck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Mai 1868

das Gottlieb Ernst Bier zugehörige Hausgrundstück Nr. 66 des Brandcatasters und Fol. 64 des Grund= und Hypothekenbuchs für Niederleutersdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 60 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 26. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 29. Mai 1868

das dem Tuchmachermeister Franz Louis Pleißner hier zugehörige Haus= und Gartengrundstück Nr. 558 des Brandcatasters, Nr. 620a., 620b. des Flurbuchs und Nr. 1382 des Grund= und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 21. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Speck.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Juni 1868

das dem Müller Christian Wilhelm

Hohlfeld in Fürstenwalde zugehörige Mühlengrundstück Nr. 61 Cat. für Fürstenwalde und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1865 ℛ︁ gewürdert worden ist, auf Antrag des Besitzers versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Erbgericht zu Fürstenwalde, sowie an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Suppe. Köllner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

die Christianen Emilien verw. Mai zugehörige Gartennahrung, Cat.-Nr. 2 und Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Häselich, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6841 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 16. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni 1868

das der Johanne Christiane verehelichten Schölzel geborenen Seifert in Bretnig eigenthümlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 197B. Brd-Cat., Fol. Nr. 469 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretnig, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 800 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

das dem abwesenden Oekonom Johann Carl Drillisch zugehörige, in Bortewitz gelegene Rest-Halbhufengut Nr. 34 des Brandcatasters und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Bortewitz, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4976 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Rathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 26. Juni dieses Jahres

die Johann Gottfried Rößler'n zugehörigen Grundstücke, als:

1) das Ziegeleigrundstück Nr. 113 des Brandcatasters und Nr. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs von Mitteloderwitz und
2) das Feldgrundstück Nr. 79 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 925 ℛ︁ resp. 225 ℛ︁ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das dem Fuhrmann Johann Franz Hommler in Lausigk zugehörige Hausgrundstück Nr. 176 des Brandcatasters Abtheilung A. von Lausigk und Nr. 156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lausigk, welches am 8. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten inclus. eines Wohnungs- und Naturalauszugs auf 1725 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lausigk, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. Juli d. J.

das dem Stellmacher Gottfried Fricke in Prödel zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 22 Cat. und Nr. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Prödel, welches am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwenkau, am 8. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Otto. Dckhardt, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 27. Juni lfd. Jahres

das dem Schuhmacher Johann Karl Adolph Fülfe zugehörige Hausgrundstück Nr. 155/105 Cat. zu Dürrhennersdorf, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 16. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 140 ℛ︁ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird

Neusalza, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Juni 1868

das dem Friedrich Julius Keil in Ilkendorf zugehörige Mühlen-Grundstück sammt dazu gehörigen Flurstücken, Nr. 46 des Brandcatasters, Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ilkendorf, sowie das Wiesengrundstück Nr. 61 des Flurbuchs für Radewitz, Fol. 8 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welche Grundstücke zusammen am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5446 ℛ︁ 10 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 18 April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 7. Juli 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. 4 allhier gelegene Grundstück, Nr. 205 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 841 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

Digitized by Google

24,600 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 31. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Juli 1868

das den Erben Karl Gottlob Hänisch's zugehörige Hausgrundstück Nr. 55/48 des Brandcatasters und Nr. 65 des Grund- und Hypothekenbuchs für Alt-Jonsdorf, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 24. Juli 1868

das dem Stellmacher Johann Christian Gottlob Krutzsch in Syhra zugehörige Hausgrundstück Nr. 31 Cat., Nr. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Syhra, Nr. 23a. und 23b. des dasigen Flurbuchs, welches am 25. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 794 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geithain, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Berndt. Mohr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. Juli 1868

das dem Bäckermeister August Victor Walther und dem Webermeister Friedrich August Scheller zugehörige Hausgrundstück Nr. 385 des Brandversicherungs-Catasters und Fol. 299 des Grund- und Hypothekenbuches für Werdau, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 525 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Dölling, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 31. Juli 1868

das der verehelichten Johanne Friederike Ehrlich allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 392 des Brandversicherungscatasters und Folium 317 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2378 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Das dem Restaurateur Gustav Wilhelm Ludwig Simon in Chemnitz eigenthümlich zugehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Fol. 91, im Flurbuche über Gesau unter Nr. 43c., 316, 317, 401a., 402a. eingetragene, 1 Acker 104 □-Ruthen umfassende, mit 38,59 Steuereinheiten belegte, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 632 ℳ tarirte Feld-, Wiesen- und Gartengrundstück soll

den 29. Mai 1868

im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Glauchau, den 19. März 1868.

Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt das.

Rudolph.

Dr. Hothorn, Ref.

Auction.

In dem zu dem Vermögen der Firma: Paul & Popp zu Reichenbach anhängigen Concursprocesse sollen künftigen

27. Mai dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

2011 Pfund Streichgarn, 244 Pfund gewaschene Schafwolle, 1 Sack mit 1 Ctr. 30 Pfund Kämmlinge, 1 Sack mit ½ Ctr. Wollabgang, 2 Körbe mit Ausputzwolle, 13 Stück Flanell, 1 Faß mit Soda, 2 Fässer mit Rüböl und 1 Fäßchen Weißwein, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden und werden Erstehungslustige geladen, sich zur gedachten Zeit in dem Hofraume des an der inneren Reichsstraße gelegenen, Herrn Zechendorf zugehörigen Fabrikgebäudes, einzufinden.

Reichenbach, den 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Speck. Sitte.

Bekanntmachung.

Nach Zurücknahme des gestellten Antrags wird der auf den 22. Juni 1868 angesetzte Termin zur Subhastation des Emilien Christianen verehel. Richter gehörigen Hausgrundstücks Cat. Nr. 66 und Fol. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stadt Wehlen hierdurch aufgehoben.

Pirna, am 19. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastationserledigung.

Die auf den 29. Mai 1868 anberaumte nothwendige Versteigerung der Peter Fröde'schen Grundstücke Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nedaschütz, Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dahren und Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs für Prischwitz findet nicht statt.

Königl. Gerichtsamt Budissin, den 16. Mai 1868.

Hartenstein.

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.

Lengenfeld i/V.

Ferd. Petzoldt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 121 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 22. Mai 1868.

Rennen zu Leipzig.

1868.

Sonnabend den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Preis 200 Thlr.
Damenpreis, im Werthe von 150 Thlr.
Leipziger Handicap. Preis 600 Thlr.
Hürden-Rennen. Preis 250 Thlr.
Erstes Verkaufs-Rennen. Preis 250 Thlr.
Leipziger Jagd-Rennen. Preis 100 Thlr. vom Verein und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes.

Sonntag den 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Hack-Stakes. Preis 100 Thlr.
Unions-Club. Preis 500 Thlr.
Zweites Verkaufs-Rennen. Preis 300 Thlr.
Peitsche, nebst Zulage von 200 Thlrn.
Handicap für geschlagene Pferde. Preis 200 Thlr.
Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 400 Thlr.

Preise der Plätze pro Tag: Tribüne-Logenplatz oder Vorder-Sperrsitz 1 Thlr.
Tribüne-Sperrsitz auf den 3 letzten Bänken 20 Ngr. Ring (vor der Tribüne) 20 Ngr. Fußgänger 5 Nengr.
Wagenkarten à 5 Thlr. und Dienerkarten à 5 Ngr. für beide Tage.

Für **Clubmitglieder** und Diejenigen, welche Sperrsitze für beide Renntage zugleich nehmen, werden die besten Plätze bis 22. Mai Abends bei Herrn **Aug. Kind** reservirt. Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.

Der Zutritt zum Sattelplatz und Innern der Rennbahn ist nur Mitgliedern des Leipziger Renn-Vereins gestattet. Der Preis einer für beide Tage giltigen Mitgliedskarte ist 3 Thlr. und sind solche bei Herrn **Aug. Kind** zu haben.

☞ Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten ist. Zuwiderhandelnde werden von der Bahn gewiesen.

Die Anfuhr zur Leipziger Rennbahn
geschieht nur durch die Zeitzer- und Braustraße nach dem Schleußiger Wege.
Der Eingang ist durch zwei Flaggen bezeichnet.

Cassen-Eröffnung an den Zugängen zur Bahn 2 Stunden vor Beginn des Rennens.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Stadtrath und Advocat **Kohl** in Chemnitz freiwillig aus dem **Verwaltungsrathe der Marienberger Silberbergbaugesellschaft** ausgeschieden ist und an dessen Stelle Herr Bürgermeister **Germann** in Marienberg einstimmig erwählt wurde, so wird dies in Gemäßheit §. 15, 22 und 24 des bestätigten Statuts mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Derselbe gleichzeitig auch die Stellvertretung des Vorsitzenden mit übernommen hat.

Marienberg, am 19. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Marienberger Silberbergbaugesellschaft.
R. Hering, d. Z. Vorsitzender.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der **Geschäftsbericht** und **Rechnungsabschluß** unserer Anstalt für das Bilanz-Jahr 1867/68 kann vom **22. dss. Mts. ab bei der Casse der Anstalt** von den Actionairen derselben in Empfang genommen werden.

Leipzig, 20. Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Im Auftrage dieser Anstalt und den betreffenden Vorschriften gemäß machen wir hiermit bekannt, daß Herr **F. Wimmer** in Potschappel zum **Agenten** ernannt und mit Besorgung der ihm in dieser Eigenschaft verfassungsmäßig obliegenden Geschäfte beauftragt worden ist.

Leipzig, den 19. Mai 1868. **Becker & Comp.**

Digitized by Google

Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlasse der verehel. gewesenen **Glinz** in Hänichen bei Schkeuditz gehörige, mit 1315,87 St.-E. belegte Gut, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 43½ Acker Feld, ca. 6 Acker Wiese und 1 Acker 244 □-R. Gärten und Niederwald, mit oder ohne Inventar

am 8. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gute selbst durch mich subhastirt werden.

Die Bedingungen sind entweder in dem Gute oder auf meiner Expedition einzusehen, auch werden auf letzterer gegen Berichtigung der Copialien Abschriften derselben ertheilt.

Leipzig, am 4. Mai 1868.
Adv. **Rud. Rothe,** K. S. Notar.

Versteigerung Clésinger

Marmor, gebrannte Erde, Bronze
von
J. B. Clésinger,
rue du Helder 19,
aus dessen Ateliers in Rom und Paris.
Freitag 5. Juni 1868, 2 Uhr.

Me. **Charles Pillet,** Ausrufer, rue de la grange Batelière 10,	Mr. **Haro,** Experte, rue Visconti 14,

von denen der Katalog zu beziehen ist.

Ausstellungen:
Privat: Montag den 1. und Dienstag den 2. Juni 1868.
Oeffentliche: Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juni 1868.

Ritterguts-Verkauf.

Ein rentables Rittergut mit Vorwerk, in fruchtbarer und angenehmer Lage 1½ Stunde von Dresden, ¼ Stunde vom Bahnhof, mit massiven Gebäuden, 323 Acker Land, Raps- und Weizenboden, incl. 58 Acker Holz, neueingerichteter Brauerei und Brennerei, Schäferei, Schmiede und Mühle, nebst vollständigem todten und lebenden Inventar, **soll** durch Unterzeichneten aus freier Hand **verkauft werden.** Unterhändler werden verbeten.

Dresden, am 20. April 1868.
Adv. **Ludwig Nake,** Pragerstr. Nr. 50.

Ein herrschaftl. Rittergut

im Voigtlande, mit 394 Acker Areal Raps- und Weizenboden, **ist** wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort **zu verkaufen.**

Näheres bei **C. Linke,** Dresden, kleine Oberseergasse Nr. 3, III. Etage.

Bekanntmachung.

Es soll die hiesige **Raths- und Burgkeller-Speise-** und **Schankwirthschaft** nebst damit verbundener **Rathswaage** und älterem **Schießhauslocale,** sowie einer **Sommerwirthschaft** auf dem in der Nähe der Stadt höchst angenehm gelegenen Birkenhaine unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen von Michaelis jetzigen Jahres an auf anderweit **sechs Jahre verpachtet werden,** und ist von uns hierzu

Mittwoch der 3. Juni d. J.

als Verpachtungstermin anberaumt worden, was hiermit allen Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht wird mit der Aufforderung: am gedachten Tage **Vormittags um 11 Uhr** an ordentlicher Rathsstelle hier sich einzufinden, ihre Gebote anzubringen und sich des Abschlusses des Pachtvertrags oder sonstiger Resolution gewärtig zu halten.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an zur Einsicht bereit, werden auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kosten in Abschrift an Pachtlustige zugesendet.

Hierbei können wir nicht unterlassen zu bemerken: **erstens,** daß der Pachter eine baare mit 4 Procent zu verzinsende Caution von **dreihundert Thalern** zu erlegen hat, **zweitens,** daß das hiesige Bier durch seine Güte und Wohlfeilheit auch in weiteren Kreisen bekannt ist, und eine Beschränkung bezüglich der zu brauenden Bierquantitäten in keiner Beziehung besteht, sowie endlich **drittens,** daß durch die vorzüglichen Felsenkeller und ein entsprechendes Inventarium an Fastage u. s. w. ingleichen durch die bedeutende Frequenz zu den hier abgehalten werdenden Jahr-, Vieh- und Wochenmärkten, den Vogelschießen und der jährlichen Rechnungsabnahme der Floßcommun u. s. w. Veranlassung zu einem schwunghaften Geschäftsbetriebe geboten ist.

Kahla, den 4. Mai 1868.
Der Stadtrath daselbst.
Döll.

Gutsverkauf.

Mein in fruchtbarster Lage der Elbaue gelegenes **Gut** von 650 Morgen beabsichtige ich aus freier Hand **zu verkaufen.**

Ackerland 432 Morgen, durchweg Raps- und Weizenboden,
Elbwiesen 66 Morgen,
Elbweiden 60 Morgen,
Korbweidenanpflanzung 92 Mrg.

Lebendes und todtes Inventar im besten Stande. Das Gut ist augenblicklich für 5500 ₰ verpachtet, kann aber jeder Zeit mit voller Ernte übernommen werden.

Käufer wollen ihre Anfragen an Herrn **A. Arnhold** in Güsten (Anhalt) richten.

Ein Lehngericht

an der Chemnitz-Zschopauer Eisenbahn, mit schönen herrschaftlichen Gebäuden, 197 Acker Areal, Brennerei und Ziegelei, **ist** für den Preis von 45,000 ₰ **sofort zu verkaufen.**

Näheres bei **C. Linke,** Dresden, kleine Oberseergasse Nr. 3, III. Etage.

Ein Rittergut

in der Provinz Sachsen, mit Schloß, Park, Brauerei, Brennerei und Ziegelei, nebst einem kleineren dicht dabei gelegenen Rittergute, deren Gebäude sammt todtem und lebendem Inventar in bestem Stande sind und welche zusammen über 1400 Morgen Areal enthalten, auch ohne Inventar **bereits** im Juli 1860 von verpflichteten **Taxatoren auf 144,572** ₰ abgeschätzt wurden, **sollen** unter den vortheilhaftesten **Bedingungen gegen** 20—30,000 ₰ Anzahlung sobald **als möglich verkauft werden** durch

Advocat **Carl Hermann Simon**
in Leipzig, Ritterstraße 14, III.

Ein Gut in der sächs. Oberlausitz von nahe an 150 Ackern Flächeninhalt, mit Ausnahme von kaum 8 Ackern in Wiesen und pfluggängigem Lande bestehend, fast ganz frei von Privatlasten, im besten Stande, sehr bequem zu bewirthschaften, mit neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und eleganter Wohnung versehen, angenehm gelegen und durch Kunststraßen mit zwei nahen Eisenbahnstationen verbunden, **soll** mit voller Ernte und einem reichen todten und lebenden Inventar **verkauft werden.** Anzahlung 20,000 ₰.

Kauflustigen wird auf Anfrage unter der Adresse: Herrn **F. Heinze,** abzugeben Marienstr. Nr. 10, I. Et. Dresden, Näheres mitgetheilt werden.

Ein Landgut

in der Nähe von Dresden, reizend gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden und 268 Scheffel Areal, Raps- und Weizenboden, **ist** wegen Kränklichkeit sofort **zu verkaufen.**

Näheres bei **C. Linke,** Dresden, kleine Oberseergasse Nr. 3, III. Etage.

Mühlenverkauf.

Mein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit guten Gewerken, naher und guter Oekonomie und vollständigem Inventar will ich sofort **verkaufen.** Gegen gute Bürgschaft kann es mit wenig Anzahlung gleich übernommen werden. Raum und Kraft gestatten auch noch mehr Fabriketablissements daselbst anzulegen.

Offerten franco unter **A. Z. 90.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Rittergut

in schönster Gebirgslage, in ca. 3 Stunden von Dresden erreichbar, nahe einer Eisenbahn, mit 455 Acker Land, Wiesen, Forst, Park, Brauerei, Brennerei und Ziegelei, vollst. todten und lebenden Inventar, Alles in treffl. Zustande, **ist** aus freier Hand unter höchst günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** und ertheilt Näheres darüber

C. Junghähnel, Droguist in Dresden.

Ein Kalkwerk

in vorzügl. Lage, lebhaftem Betriebe und höchst lucrativ, da der Kalk ein in der Dresdner Gegend sehr geschätzter ist, **soll** sofort aus freier Hand **verkauft werden.** Die Verhältnisse würden zur Anlage einer Cementfabrik höchst günstig erscheinen. Näheres theilt mit

C. Junghähnel in Dresden.

Haus-Verkauf.

in dem reizend gelegenen Badethale zu Tharand bei Dresden **ist ein** solid gebautes 2stöck. **Haus** mit Garten und Hintergebäuden unter billigen Bedingungen **zu verkaufen** beauftragt

C. Junghähnel in Dresden.

Einige Apotheken

hat käuflich nachzuweisen

Apotheker **C. Junghähnel** in Dresden.

Hausverkauf.

Ein gut rentirendes **Wohnhaus** mit Gas- und Wasserleitung nebst Hinterhaus, mit Thoreinfahrt und Stallung in der äußeren Vorstadt, passend für jeden Geschäftsbetrieb, **soll** billigst **verkauft werden.** Näheres unter **U. K. # 294.** franco durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Eine in der schönsten Lage, unmittelbar an der Elbe, doch ganz außer Gefahr beim Hochwasser gelegene **Holz-, Sandstein- und Kohlen-Niederlage** mit schönem **Wohnhaus** und **frequenter Restauration,** zwei größeren Niederlags- und Wirthschaftsgebäuden, nebst zugehörigem, an die Niederlage grenzenden Feld- und Gartengrundstück von 4 Acker 74 □Ruthen, **soll** veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort **verkauft werden.**

Für jeden Geschäftsmann vorzüglich passend, da sich bei dieser außerordentlich schönen Lage und des vortheilhaften Platzes willen noch ein größeres Etablissement errichten läßt. Selbstkäufer können nähere Auskunft erhalten auf portofreie Anfragen **unter No. 500.** poste restante Meissen.

Verkauf
eines Fabrikgrundstücks.

Dasselbe liegt im Mittel der Stadt Meißen (durch ihre vielfachen Verkehrsverbindungen so gut wie Vorstadt von Dresden), in größter Nähe der Elbe und der neuen Dresden-Leipziger Eisenbahn, mit 3 Seiten frei, an Straßen, ist ganz regulair, ca. 400 Fuß lang, 200 Fuß breit, sonach 80,000 Qu.-Fuß groß.

In der Mitte des Grundstücks befindet sich in solider Bauart und bewährter Construction eine vollständige Schneidemühle mit 3 Gattern und 26pferdiger Condensations-Dampfmaschine, fast neu und sofort gangbar, **während** ringsum noch reichlicher Platz zu weiteren Anlagen vorhanden ist, denen die Dampfmaschine ebenfalls dienen könnte.

Beispielsweise ließen sich die bestehenden Anlagen leicht zu einer zeitgemäßen Bautischlerei vervollständigen, wenn nicht die **reichen Thon- und Porzellan-Erdenlager** der Umgegend oder irgend ein Fabrikationszweig Veranlassung zu anderer Benutzung der vorhandenen Dampfkraft geben.

Die erwähnte neue Bahn ermöglicht auch unmittelbare Verbindung mit den **Zeller-Waldungen,** mit **Chemnitz** und dem **Obererzgebirge,** sowie mit **Schlesien** und **Berlin.**

Arbeitskräfte sind hinlänglich und billig zu haben.

Zu näherer Auskunft ist bereit **Friedrich Centner,** Director der **Jacobi**'schen **Maschinen-Fabrik** bei Meißen in Sachsen.

Ein grosses Hausgrundstück

allhier in bester Lage, **welches** ca. 9900 ₰ jährlich jetzt einbringt, **ist** der Unterzeichnete gegen eine Anzahlung von 30- bis 40,000 ₰ **zu verkaufen** beauftragt.

Advocat **Carl Hermann Simon,**
Leipzig, Ritterstraße 14.

Für Apotheker und Droguisten.

Ein frequentes **Droguengeschäft** mit div. Nebenbranchen, das einzige in einer Mittelstadt Sachsens mit volkreicher, sehr wohlhabender Umgebung, ist Verhältnisse halber sofort billig **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind nur 2 Mille nöthig und werden Franco-Offerten erbeten unter **A. Z. 308.** in der Exp. der Leipz. Zeit.

Ein flottes Materialwaaren-, Tabak- & Cigarrengeschäft en détail in Leipzig **ist** unter billigen Bedingungen mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Reflectanten erfahren das Nähere auf frank. Anfragen unter **A. Z.** poste restante Leipzig. Unterhändler werden verbeten.

Ein Materialwaaren-Geschäft in einer Fabrikstadt Sachsens und in bester Lage, bisher schwunghaft betrieben, **ist** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Offerten unter der Chiffre **S. Z. 25.** poste restante Glauchau.

Ein **Panorama-Wagen,** 13 Ellen lang, 4½ Ellen breit, in gutem Stande, mit 12 Oelgemälden, 24 St. 6zölligen Gläsern, der Wagen faßt 40—50 Personen, **ist billig zu verkaufen.** Ferner sind **Oelgemälde** für Panoramas, Handlungen aus der neuesten Zeit, **zu verkaufen.**

Zu erfragen beim Schlossermeister **Ripp** in Apolda bei Jena.

83 Stück Fenster,

stark, **Kiefernholz,** 3 Ellen 16—18 Zoll hoch, 1 Elle 22 Zoll breit, weiß lackirt, Eisenbeschlag, **vollständig** und im brauchbarsten Zustande, darunter 23 Stück dergl. 2ellig im Quadrat;

ebensoviel **Eichenholzfenstergewände,**

ein gebrauchter **Kutschwagen**

mit Glasfenstern, 4sitzig, auf C-Federn, stehen **zum Verkauf** auf dem Rittergute Groß-Zschepa bei Wurzen.

Im Verlage von **Anton Send** in Meerane erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

VIII. Abschnitt
der
Deutschen Webschule
von **H. Oelsner.**

Auch unter dem separaten Titel:

Theoretisch-praktisches Handbuch für Fabrikanten und Weber,

enthaltend:

Die Lehre des Musterzeichnens für Jacquard,

dargestellt von **H. Oelsner.**

Mit 35 Kupfertafeln nebst Text und einer praktischen Tabelle.

Preis 1 Thaler.

Anilinlacke

in schönsten Farben, sowie die beliebten

Bronzelacke

für Strohhut- und Blumenfabrikanten, ferner feinste **Bismarck-** und **Beust-Brocate** empfiehlt billigst

C. Junghähnel, Droguist, Dresden.

Billig! Billig!

Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe einen Posten feine **Ambalema-Cigarren** à 1000 Stück mit 8 ₰, à 100 Stück 24 Ngr, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags.

A. Fischer,
Leipzig, Reichsstraße 37.

Zur Anlage

größerer **Gartengrundstücke** oder **Sommerwohnungen** empfiehlt der Unterzeichnete seine in Eutritzsch an der Leipziger Straße gelegene Kirschplantage in beliebigen Parcellen.

Die Nähe der Stadt, vermittelt durch regelmäßige Omnibusfahrten, der ausgezeichnete Baugrund, gute Brunnenquellen und freie Umgebung machen diesen in der gesundesten Lage von Leipzigs Umgegend befindlichen Plan zur Bebauung und zu Gartenanlagen besonders geeignet. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der

Besitzer **E. A. Werner** in Eutritzsch und
Adv. **Julius Tietz** in Leipzig, Hainstraße 32.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. W. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Zur Selbstanfertigung vieler Handels-Artikel:

Der industriöse Geschäftsmann,

oder

400 Anweisungen und Recepte zur Fabrikation vieler **Handels-Artikel.**

Als: künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und **vorzügliche Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Stiefelwichse, Tinten**; ferner **Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschextracte, Universalpflaster** u. s. w.

Von **C. F. Simon**, Chemiker.

Siebente Auflage. Preis 25 Ngr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Durch Anfertigung dieser Fabrikate und Handelsartikel kann man sich ein starkes Vermögen erwerben. — Einzelne Anweisungen wurden mit 4 bis 10 Louisd'or honorirt.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Materialisten.

Um damit zu räumen, verkaufen wir von heute an alle Sorten **Halbstroh-Düten und Säcke** von ½ Loth bis 1 Pfd. ab Grimma, incl. Emballage à Centner mit $6\frac{5}{6}$ Thlr. unter Nachnahme des Betrags. Proben des Stoffs erfolgen auf Wunsch sofort unter Kreuzband. Zugleich empfehlen wir alle Sorten **Düten, Säcke, Etuis** rc. mit und ohne Firma von bekanntem festen Papier zu billigen Preisen.

Grimmaische Düten-Fabrik

Fa. **F. E. Hartmann.**

Schiertz & Winkler.

Neue Schottische Matjes-Heringe

sind heute die ersten eingetroffen; **empfiehlt** im Ganzen und Einzelnen billigst

Leipzig, den 14. Mai 1868.

Gotthelf Kühne.

Zur **Heuernte** empfiehlt

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz bei Großenhain

in leichter, aber solider Ausführung

Pferderechen, einspännig, mit stählernen Zinken, bei $7\frac{5}{8}$ Fuß Arbeitsbreite nur 4,1 Ctr. schwer, zu 55 Thlr.,

Heuwendemaschinen, gleich 20 Arbeitern leistend, die besten englischen Einrichtungen mit der hier üblichen Anspannung zweckmäßig vereinigende Construction, zweispännig mit Vorderrad, durch welches den Pferden das Tragen der Deichsel erspart wird, sehr leicht gehend, mit 6 Fuß Arbeitsbreite, $11\frac{1}{3}$ Ctr., 150 Thlr.,

frei ab Bahnhof Großenhain oder Röderau oder von der Niederlage bei Herren **Chr. Schubart & Hesse** in Dresden.

G. Rawald's Patent-Schnell-Klär-Apparate

allein. General-Depot für Deutschland

Petzold & Co.,

Dresden,

38. am See 38.

Apparate zur Klärung von 30 bis 50 Quart Flüssigkeit per Stunde für 5 Thlr.,

Apparate zur Klärung von 60 bis 100 Quart Flüssigkeit per Stunde für 10 Thlr.,

Apparate zur Klärung von 2 bis 4 Eimern Flüssigkeit per Stunde für 20 Thlr.

Zusendungen prompt.

Prospecte auf Verlangen gratis.

Neue Matjes-Heringe

ausgezeichnet fein, empfehlen schock- und stückweise

Weinich & Co. in Leipzig.

Ein Reisender, 24 Jahre alt, seit drei Jahren für ein sächsisches Haus in wollnen, halbwollnen und halbseidnen Kleiderstoffen mit Erfolg thätig, **wünscht sich baldigst zu verändern.** Gef. Off. unter **B. B. # 31.** befördert die Exped. dies. Bl.

Bekanntmachung.

Da die Wiederbesetzung des vacanten hiesigen Bürgermeisteramtes zur Zeit immer noch nicht erfolgt ist, so wird Solches denjenigen Herren Juristen, welche um dasselbe sich zu bewerben geneigt sind, andurch mit dem Ersuchen eröffnet, ihre diesfallsigen Anbringen alsbald und bis spätestens **den 5. Juni d. Js.** bei uns einreichen zu wollen; auch wird hierbei noch bemerkt, daß der Gehalt der Stelle 600 Thlr. jährlich beträgt, dem Inhaber auch die Betreibung der advocatorischen Praxis unter der gewöhnlichen Beschränkung nachgelassen ist.

Pegau, am 14. Mai 1868.

Der Rath daselbst.

Amanuensisstelle.

Ein Dresdner Sachwalter sucht einen, namentlich in der Proceßpraxis geübten **Hilfsarbeiter** gegen einen Gehalt von 500 Thlr., nach Befinden **bis** zu 800 Thlr. Adressen unter: **„Amanuensis No. 500."** franco **Adreßcomptoir** Dresden.

Zur Begründung eines höchst rentablen Fabrikgeschäfts wird von einem Chemiker ein tüchtiger **Kaufmann** von guter Familie **als Socius** bei gleicher Capitaleinlage, 10—20 Mille, baldigst **gesucht.**

Gef. Franco-Offerten sub **T. T.** durch das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Ein thätiger Agent

in Zittau **wünscht** für hiesigen Platz und weitere Umgebung leistungsfähige Häuser **zu vertreten.** Gefällige Offerten beliebe man unter **O. Q. 322.** an Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu senden.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem größeren Baumwollspinnerei- und Garngeschäft bestand, wo er noch jetzt zur größten Zufriedenheit seiner Principale arbeitet, **sucht anderweitiges Engagement.** Beste Zeugnisse.

Gefällige Offerten unter **P. S. # 55.** poste restante Chemnitz.

Turnschriften im Verlage von J. J. Weber in Leipzig.

I.

Die Boxkunst. — Anleitung zur selbständigen Erlernung des Hand- und Fußboxens. Von Jac. Happel, Turn- und Fechtlehrer. Mit 32 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 24 Ngr.

II.

Das Freifechten. — Anleitung zur selbständigen Erlernung der Ring-, Box- und Rutzkunst. Von Jac. Happel. Mit 57 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 26 Ngr.

III.

Die Freiübungen zum praktischen Gebrauche ge- ordnet für Schulen und Turnvereine. Von Eduard Bircher. Preis 10 Ngr.

IV.

Hantelbüchlein für Turner, namentlich für Zim- merturner. Von Moritz Kloss, Director der Königlich Sächs. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden. Mit 24 in den Text gedruckten Abbildungen. Dritte, verbesserte Auflage. Preis 10 Ngr.

V.

Katechismus der Turnkunst. — Von Dr. Moritz Kloss. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 87 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 15 Ngr.

VI.

Turn-Merkbüchlein für Schul-Turnanstalten. Zum Handgebrauche für Turnlehrer, Vorturner und Turnschüler. Von Dr. Moritz Kloss. Preis 5 Ngr.

VII.

Die Turnschule des Soldaten. — Systematische Anleitung zur körperlichen Ausbildung des Wehrmanns, insbesondere für den Feld- und Kriegsdienst. Von Dr. Moritz Kloss. Mit 82 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 1 ⁄ 15 Ngr.

VIII.

Weibliche Haus-Gymnastik. — Eine leicht ver- ständliche, in Haus und Zimmer ausführbare Selbstanweisung zu gesundheitsgemäßer und heilkräftiger Körperübung. Von Dr. Moritz Kloss. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 24 Ngr.

IX.

Die weibliche Turnkunst. — Ein Bildungsmittel zur Förderung der Gesundheit, Kraft und Anmuth des weiblichen Geschlechtes. Für Eltern, Lehrer und Erzieherinnen. Von Dr. Moritz Kloss. Mit den Portraits von Gutsmuths, Jahn und Spieß, 150 in den Text gedruckten Abbildungen, Liedern und Musikbeilagen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 2 ⁄ 15 Ngr.

☞ Vorstehende Werke sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

„Betheiligung!"

Mit 3000 Thlr. kann sich Jemand bei einem in Dresden befindlichen, auf der solidesten Basis beruhenden Fabrikgeschäft derartig betheiligen, daß Betreffender die Reisen besorgt, worin er routinirt sein muss. Das Geschäft hat nirgends Concurrenz und ist nachweislich der allergrößten Ausdehnung fähig.

Außer Vergütung der Reisespesen und Verzinsung des Capitals wird ein jährliches Fixum von 400 Thlr. zugesichert und eine Tantième, welche das erste Jahr schon mindestens 500 Thlr., später aber das Doppelte betragen würde. Für das Capital wird hypothekarische Sicherheit geleistet. Selbst darauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen niederzulegen poste restante Dresden unter B. A. K. # 114. franco.

Für unsere Sprit-, Liqueur-, Essig- und Mostrich-Fabrik suchen bei gutem Gehalt einen älteren erfahrenen Reisenden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Beifügung der Copien ihrer Zeugnisse melden bei

Seidel & Comp., Breslau.

Associé-Gesuch.

Für ein in Leipzig bestehendes Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, wird zur Vergrößerung desselben ein **Theilnehmer**, welcher 5—10,000 ⁄ einlegen kann, **gesucht**. Derselbe braucht nicht unbedingt Kaufmann zu sein. Capitalisten wird bei einem ruhigen und soliden Geschäftsgang eine hohe Rentabilität des Capitals geboten. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **T. T. # 80.** an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Ein Reisender
für Cigarren-Fabriken.

Ein Kaufmann, der bereits seit 10 Jahren mehrere der renommirtesten Cigarren-Fabriken mit bestem Erfolge vertrat, ziemlich ganz Deutschland bereiste und der vollständig mit der Kundschaft vertraut und befreundet ist, Tabake, sowie neue Fabrikation perfect kennt, **sucht** baldigst ein neues **Engagement** bei einer leistungsfähigen Fabrik. Gef. Off. werden unter **S. S. # 150.** poste rest. Leipzig erbeten.

Färbermeister-Gesuch.

Für eine größere Dampffärberei in Dänemark **wird ein** in jeder Beziehung tüchtiger **Färbermeister zu engagiren gesucht**, der namentlich mit der Färberei baumwollener Futterstoffe vollständig vertraut ist.

Die Stellung ist eine dauernde und pecuniär sehr gute. Reflectanten, welche befähigt sind, dem Geschäfte selbständig vorzustehen und denen für ihre Tüchtigkeit glaubhafte Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich in frankirten Briefen an Herrn **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz wenden.

Für das Lager eines größeren **Manufacturwaaren-Fabrikgeschäfts wird** ein tüchtiger **junger Mann gesucht**, welcher Sprachkenntnisse besitzt und gleichzeitig einige kleinere Reisen mit zu übernehmen hat.

Offerten werden franco unter **A. B.** poste restante Chemnitz erbeten.

Digitized by Google

Ein gewandter **Geschäftsreisender**, welcher aber schon längere Zeit gereist und über seine Leistungen gute Atteste hat, **wird zum sofortigen Antritt gesucht.** Nur persönliche Bewerbungen werden berücksichtigt.

F. A. Kircher,
Fabrikbes. in Giebichenstein b. Halle a/S.

Ein gewandter Correspondent für deutsche und französische Correspondenz, der womöglich auch englische Sprachkenntnisse besitzt, **wird** für ein Exportgeschäft **sofort** oder möglichst bald **zu engagiren gesucht.** Gefl. Offerten unter **G. No. 23.** Expedition dieses Blattes.

Ein **Commis**, Droguist, mit den Contor-Arbeiten vertraut, **sucht** zum 1. Juli c. anderes **Placement.** Adressen sub **M. 1820.** befördert die **Annoncen-Exped.** von **Rudolf Mosse**, Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **junger Mann sucht** unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder per 1. Juni **eine Stelle** für Comptoir oder Lager.
Gefällige Offerten bittet man unter **N. R.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, zuverlässiger **Mann**, 33 Jahre alt, welcher eine Caution von 3—400 ₰ stellen kann, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, **eine Stellung** in einem Kohlengeschäfte, welches schon im Gange ist, als Vertreter oder Verkäufer. Auch könnte ein dergleichen Geschäft später übernommen werden. Die zu diesem Fach nöthigen Kenntnisse im Rechnen und Schreiben sind vorhanden. Antritt könnte in 4 Wochen erfolgen. Nähere Auskunft wird ertheilt durch die Expedition ds. Blattes.

Comptoir-Posten.

Für eine Maschinenfabrik mit Gießerei wird für Buchführung und Correspondenz **ein** in gesetztem Alter stehender, **kaufmännisch gebildeter Mann** sofort zu engagiren **gesucht** und erhalten Solche, welche bereits in dieser Branche längere Zeit thätig waren, den Vorzug. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Bedingungen befördert unter **B. D. 84.** die Expedition dieses Blattes.

Ein Uhrmachergehilfe,

welcher im Besitz guter Zeugnisse, sowie in seiner Arbeit selbständig und ganz sicher ist, **findet** in einem größern Geschäft bei anständigem Salair dauernde und angenehme **Condition.** Hierauf bezügliche Franco-Offerten nimmt Herr **J. M. Bou** in **Leipzig entgegen.**

Conditorgehilfengesuch.

Ein junger, williger Mann, welcher sich gleichzeitig zum Bedienen eignet, **findet** sofortige **Stellung** bei

D. Bauer,
Königl. gr. Garten, Dresden.

Ein Mühlenwerkführer,

verheirathet oder nicht, welcher die Hochmüllerei und die Schweizerschärfe aufzuhauen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten praktisch versteht, auch mit der Feder bewandert ist, **wird** bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt **gesucht.**
Gute Empfehlungen sind erforderlich.
Kunstmühle Netzschkau i/Voigtl.

F. A. Ketzel.

Musikergesuch.

Ein guter erster Clarinettist findet sofort Engagement beim Zittauer Stadtchor. Monatliche Gage 16 bis 18 ₰.
Zittau, am 18. Mai 1868.

C. Neubauer, Stadt-Musikdirector.

Tüchtige Maler und Lackirer

finden bei hohen Löhnen **dauernde Beschäftigung** bei

R. Röpstorff,
Maler in Zwickau.

Ein Verwalter,

nicht allzu jung, **findet** zu Johanni **Stellung auf dem Rittergute Nostitz** bei Löbau, Lausitz.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut wird ein zuverlässiger, militairfreier, **junger Mann,** welcher gute Zeugnisse besitzt, bei 100 ₰ Jahresgehalt zum 1. Juli d. J. als **Verwalter zu engagiren gesucht.** Bewerber wollen ihre Zuschriften, mit Beifügung der Zeugnisse, unter Chiffre **R. R.** poste restante Riesa franco einsenden.

Verwalter-Gesuch.

Ein thätiger praktischer **Verwalter findet** zum 1. Juni a. c. **Stellung** auf den Fiscalischen Gütern Hilbersdorf bei Freiberg.

Zur gefäll. Beachtung.

Ein in der kaufmännischen Buchführung und Cassenwesen, sowie in der Brennerei erfahrener, exacter **solider Mann** in gesetzten Jahren, ehemals Landwirth, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, sogleich oder später **Stellung als Rechnungsführer oder Aufsichtsbeamter 2c.** — Derselbe würde auch aushilfsweise einer solchen Stellung vorstehen. Geneigte Franco-Adressen unter **R. Z. # 100.** an die Expedition dieser Zeitung.

Es werden noch einige

tüchtige Colporteure

gesucht. — Bedingungen die allervortheilhaftesten.
Zu melden: Leipzig, Mittelstraße 28, im Comptoir von **A. H. Payne.**

Gesuch.

Ein unverheiratheter **Hofmeister,** welcher ein guter Säemann sein muß, **wird** auf dem Rittergut Falkenhain **bei Lucka gesucht.** Antritt sofort oder den 1. Juli. Anmeldung beim Pachter **Enck** daselbst.

Ein junger Mann, welcher gut zeichnet und Lust hat die Kupferstecherkunst zu erlernen, **kann** in einem Atelier, wo er in allen Fächern gut unterrichtet wird, **baldigst antreten.** Leipzig Mittelstraße 31, 1. Etage. **A. Krauße.**

Für ein Exportgeschäft in Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Anerbietungen erbittet man sich unter der Adresse D. C. 48. poste restante Leipzig.

Für hiesiges Eisenwerk, verbunden mit Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, **wird sofort ein Lehrling gesucht.** Wohnung und Kost im Hause des **Principals.** Zuschriften eigenhändig.
Eisenwerk Wildenthal b. Eibenstock.

Stelle-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, die jetzt noch in Condition steht und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, **sucht zum 1. Juli anderweit Stellung.**
Agent **Fischer** in Frohburg.

Gesuch.

Ein junges, wohlerzogenes **Mädchen** von 15 Jahren, Tochter eines **königlichen** Beamten, welche bereits mit gutem Erfolge begonnen hatte sich zur Musiklehrerin auszubilden, aber durch den Tod **des** Vaters mit ihren zahlreichen Geschwistern völlig mittellos geworden ist, **wünscht in eine gebildete Familie einzutreten,** wo ihr Gelegenheit geboten wird, **bei** freier Station an dem Unterricht erwachsener Töchter gratis theilzunehmen, **während** sie sich dafür durch Unterstützung **der Haus**frau oder Beaufsichtigung **kleinerer Kinder** nützlich zu machen suchen würde. **Nähere Auskunft** ertheilen auf gefällige frankirte Anfragen Frau Ministerialcalculator **Reinhardt** (Waldgasse 15 d.) und Herr Archidiakonus Dr. ph. **Clauß** (**Neustadt** an der Kirche) in Dresden.

Für ein nobles Detail-Geschäft in Dresden **wird eine anständige junge Dame** von angenehmem Aeußeren als Verkäuferin **gesucht**, und werden Diejenigen vorgezogen, die englisch sprechen können. Gefällige Anerbietungen mit Photographie unter **O. L. 317.** nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Für ein lebhaftes Ausschnittgeschäft in einer kleinen Stadt Sachsens **wird** eine gewandte und gut empfohlene **Verkäuferin gesucht.** Offerten und Referenzen wolle man sub **M. # 20.** an die Expedition dieses Blattes adressiren.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein Rittergut bei Dresden **wird** zum 1. Juni **eine** in **allen** Zweigen tüchtige **Wirthschafterin gesucht.** Nur mit guten Zeugnissen Versehene haben ihre Adressen unter **K. 22.** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Wirthschafteringesuch.

Zur Aushilfe in einer größern Gutswirthschaft **wird** zum 1. Juni a. c. **eine Wirthschafterin gesucht.** Gehalt 40 ⅌. Näheres unter der Adresse **M. H. 00.** poste restante Freiberg.

Verkäuferinstelle-Gesuch.

Ein streng rechtliches Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Schnittgeschäft als **Verkäuferin** thätig ist, **sucht** zum 1. oder 15. Juli **anderweitig Stellung**, gleichviel welcher Branche. Geehrte Offerten bittet man unter **S. H. # 23.** poste restante Geithain franco zu senden.

Eine Landwirthschafterin in gesetzten Jahren, welche in allen Zweigen der Landwirthschaft wohl erfahren, **sucht** per 1. Juli a. c. **selbständige Stellung.** Selbige hat mehreren großen Rittergutswirthschaften mit gutem Erfolg selbständig vorgestanden, worüber ihr die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite stehen.

Werthe Adressen bittet man unter **E. D. # 74.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2000 Thlr. werden gegen ganz sichere Hypothek **zu borgen gesucht.** Offerten bittet man unter **J. F. K. No. 15.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein solides **Fabrikgeschäft** in Dresden **sucht** auf sein Haus- und Fabrikgrundstück im Werthe von 18—20,000 ⅌ **dreitausend Thaler** nach 7000 ⅌, die bereits darauf stehen, gegen eine pünktliche Verzinsung von 5½—6% pro anno. Gefällige nicht anonyme Offerten werden die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig **unter O. M. 318.** gern entgegennehmen.

Rechenschaftsbericht

über die Verwaltung der Johanna-Stiftung für Bad Elster

vom 1. April 1867 bis 1 April 1868.

Einnahme.

Zinsen des Capitals	⅌ 129.	19.	7.
Verkaufter **Teutonia-Schein**	= 27.	5.	—.
Außenstehende Forderung, durch die Güte des Herrn Badeverwalter **Müller** in Elster erhalten	= 60.	—.	—.
Zurückzahlung, durch Herrn Reg.-Rath **Ihhofen** empfangen	= 15.	—.	—.
Von den hochgeehrten voigtl. Kreisständen	= 50.	—.	—.
Sammlungen	= 539.	12.	8.
	⅌ 821.	7.	5.

Ausgabe.

An Unterstützungen	⅌ 446.	—.	—.
Den Sammelboten	= 53.	7.	—.
Insertions- und andere Spesen	= 4.	1.	5.
	⅌ 503.	8.	5.

Vergleichung.

Einnahme	⅌ 821.	7.	5.
Ausgabe	= 503.	8.	5.
Ueberschuß	⅌ 317.	29.	—.

Vermögensbestand am 1. April 1867	⅌ 3384.	26.	2.
Ueberschuß am 1. April 1868	= 317.	29.	—.
Verbleibt Vermögensbestand am 1. April 1868	⅌ 3702.	25.	2.

Monat Mai 1868.

Das Directorium der Johanna-Stiftung.

F. W. Kaempffe, Bernh. Keil, Dr. Fr. Schwarze, von Schweinitz, C. F. Stimmel.

Vorstehender Rechnungsabschluß ist laut §. 9 der Statuten von mir geprüft und richtig befunden worden.

Niederlößnitz, Mai 1868. **Carl Adolf May.**

90- bis 100,000 Thlr., sowie 7- bis 10,000 Thlr. Stiftungsgelder und **10- bis 15,000 Thlr.,** sowie **4000 Thlr.** Privatgelder **sind** durch mich sofort gegen mündelsichere Hypotheken **auszuleihen.** Adv. **Carl Hermann Simon** in Leipzig, Ritterstraße 14.

Zu vermiethen zur sofortigen Beziehung ist, mit oder ohne Meubles, im Ganzen oder etagenweise, die

Villa in Klein-Sedlitz

mit den dazu gehörigen Garten- und Park-Anlagen, auf der Anhöhe an der linken Elbseite zwischen Dresden und Pirna, im Eingange zur Sächsischen Schweiz gelegen, **nur einige Minuten vom Anhaltepunkt des Dampfwagens wie des Dampfschiffes** an Station Heidenau entfernt und mit der Eisenbahn von Dresden aus in einer halben Stunde erreichbar.

Von der Villa wie von den Garten- und Parkanlagen aus eröffnet sich die wundervollste Aussicht auf die Berge der Sächsischen Schweiz wie in das ganze Elbthal von Pirna bis Dresden und darüber hinaus und ist insbesondere auch wegen ihrer sehr gesunden Lage von den Aerzten vielseitig empfohlen, daher auch seit ihrer im Jahre 1861 erfolgten Erbauung stets von größeren Familien, bald aus England, bald aus Rußland und Hannover, mitunter auch den Winter hindurch, bewohnt worden. Obgedachte Villa enthält außer hellen Kellerräumen, Küchen und verschiedenen Kammern mit Einschluß der Salons 13 heizbare Stuben und kann auf Verlangen auch Stallung mit Wagenremise überlassen werden.

Diese Villa ist aber auch sammt den Garten- und Parkanlagen entweder allein oder auch mit der dazu gehörigen Oekonomie an Wirthschafts-Gebäuden, Feldern und Wiesen von circa 50 Scheffeln Areal, mit Pferden und Kühen wie mit den sonst erforderlichen Wirthschaftsgegenständen **verkäuflich.**

Nähere Auskunft wird zu jeder Zeit auf persönliche Anfrage in der Villa zu Klein-Sedlitz ertheilt.

Verlaufen

hat sich am Sonnabend Abend, den 16. d. Mts. vom Bahnhof in Dahlen **aus ein großer schwarzer Hund,** sogenannter Neufundländer, mit Leipziger Steuerzeichen, auf **„Nappo"** hörend.

Wer denselben zurückbringt, oder nachweisen kann, empfängt eine sehr gute Belohnung Leipzig, **Petersstr. 43, 2. Et.**

Digitized by Google

Die Fritzsche'sche Privat-Pension, Hosterwitz (Nr. 34 b.) bei Dresden, **nimmt Zöglinge von 6 bis 20 Jahren billig auf.** Das Pensionat sucht die Vortheile eines tüchtigen Unterrichts mit den Annehmlichkeiten des Familien- und Landlebens (in lieblichster Umgegend) zu verbinden.. Der Unterricht umfaßt sowohl die Elementarfächer, als alle Unterrichtsgegenstände der höheren Töchterschule; derselbe wird meist von der Vorsteherin selbst ertheilt, welche, geprüfte Lehrerin aus dem Seminar zu Callnberg in Sachsen, ihre Studien in Paris und Schottland vervollständigt hat. Die franz. und engl. Sprache werden im Hause als Umgangssprache geübt, sowie Musik und weibliche Handarbeiten gepflegt. Der Prospect wird unentgeltlich verabreicht.

Einladung.

Zu unserm diesjährigen **Vogel- und Königsscheibenschießen,** welches

den 15. Juni a. c.

und darauf folgende Tage abgehalten wird, laden wir mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß sich Besitzer von Schaubuden und dergl. spätestens **acht Tage** vorher beim Obervorsteher, Herrn **Wilhelm Feustel** hier anzumelden haben.

Hohenstein, den 20. Mai 1868.

Die Schützencompagnie daselbst.

Concert-Anzeige

von

Bad Ottenstein.

Von Mitte Mai bis Mitte September werden an jedem **Sonntage** und **Donnerstage** Nachmittags öffentliche **Concerte** und an jedem **Sonntag** und **Dienstag** früh für die Kurgäste **musikalische Unterhaltungen** stattfinden, wobei mit zu bemerken ist, daß vom 1. Pfingstfeiertage an auch in dieser Saison an jedem Sonn- und Festtage Nachmittag von Zwickau ein Extrazug hierher geht, welcher an allen Stationen anhält und Abends nach 8 Uhr von hier wieder zurückfährt.

Die Badedirection.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt,** sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne,** selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

In dem freundlichen Badestädtchen Berka a. d. Ilm, 1 Meile von Weimar, weist **comfortable Logis** nach der Kaufmann **Ferd. Wächter** daselbst.

Wer von den Herren Agenten vertritt eine Cigarrenfabrik, welche eine **feine** Waare im Preise von 7—8 ℔ liefert? Adr. **G. W. # 16.** poste rest. Leipzig frc.

Familiennachrichten.

Den gestern Abend im 23. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod ihres theuren, heißgeliebten jüngsten Sohnes, des hiesigen Kaufmanns

Carl Richard Winkler

zeigt in tiefster Betrübniß an

Natalie verw. Dr. **Winkler,**
geb. **Meinhold,**
zugleich im Namen ihrer Kinder.

Leipzig, den 20. Mai 1868.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir nur hierdurch an, daß in der Nacht vom 17. zum 18. dss. Mts. Frau **Amalie Fischer,** verw. gew. **Petzoldt,** geb. **Mogk** in Leipzig sanft entschlafen ist.

Leipzig, Oschatz und **Dresden,** am 20. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Am 17. dss. Abends 8 Uhr entschlief zu einem besseren Sein unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder, der Commis **Julius Theodor Wunderlich,** bis zu seiner Krankheit einjährig Freiwilliger hiesiger Garnison, im kaum vollendeten 20. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen diese Schmerzensnachricht ihren auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch an

die trauernden Hinterlassenen.

Chemnitz, den 19. Mai 1868.

Am 17. d. Abends 6 Uhr verschied sanft nach mehrwöchentlichen Leiden unser lieber Pflegevater, Schwager und Onkel, Herr **Johann Christian Nebel,** Lohgerbermeister zu Döbeln, was lieben Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend, nur hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterlassenen
in **Chemnitz, Döbeln** und **Dresden.**

Todesanzeige.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied sanft und ruhig am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr unser herzensguter Mann und Vater, **Carl August Korselt** in Schebewitz, in seinem noch nicht vollendeten 35. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Wilhelmine Korselt
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Abend 6¾ Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Casernen-Rechnungsführer

Carl Friedrich Maaß,

im 65. Lebensjahre.

Seinen vielen Freunden diese traurige Nachricht nur hierdurch.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Agnes Maaß, verw. gew. **Homilius,**
Otto Homilius, Stiefsohn.

Nach schweren körperlichen Leiden starb heute Morgen um 8 Uhr im Hause treuer Pflege unsere liebe, theuere Mutter, **Caroline Wilhelmine Louise** verw. Pastor **Mitschke,** geb. **Hilbenz.**

Gottes Gnade hat ihr einen sanften Tod gewährt.

Der Schmuck ihres Lebens war eine reiche, tiefe Liebe zu den Ihren und Allen, die sie näher kennen lernte.

Sie war und bleibt geliebt von ihren Kindern.

Jena, den 20. Mai 1868.

Ernst und **Cölestine Stöckhardt,**
geb. **Mitschke.**

Heute früh 1¼ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein inniggeliebter Mann, der Brauereibesitzer **Woldemar Mohn.**

Dies zeige statt besonderer Meldung hierdurch tiefbetrübt an.

Meißen, am 20. Mai 1868.

Clara verw. **Mohn,** geb. **Claus.**

Am 19. Mai starb an Altersschwäche unser guter Gatte, Bruder, Onkel und Großonkel, der emeritirte Lehrer **Carl August Landeck.** Um stilles Beileid bittet

Emilie Henriette verw. **Landeck,**
geb. **Künzel.**

Roßwein, den 20. Mai 1868.

Carl Beßler,
Anna Beßler, geb. **Eberhardt,**
Neuvermählte.

Leipzig, den 19. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Diaconus **Rudolf Kittan,**
Anna Kittan, geb. **Weber.**
Theuma. **Gera.**

Heute Nachmittag ½5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Richter,** von einem muntern Knäblein schnell und glücklich entbunden.

Waldheim, am 19. Mai 1868.

Dr. ph. **Geyh,** Schuldir.

Daß meine gute Frau, **Emma** geb. **Ohnefalsch-Richter,** gestern glücklich von einem muntern Mädchen entbunden worden ist, zeige theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Zittau, den 19. Mai 1868.

Karl Kindscher, Oberlehrer.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 121 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 22. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen I. Kammer vom 19. Mai. — München: Das Verfassungsjubiläum — Stuttgart: Der Justizminister. — Coburg: Der Magistrat u. d. k. preuß. Officiere. — Paris: Deutschland. Die Anleihe. Senat. Der Bischof von Orleans. Bankrott. — Kopenhagen: Vom Hofe.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. Mai. (Schluß des Berichts über die heutige Vormittagssitzung I. Kammer). Frhr. v. Schönberg-Bibran: Wenn er selbst der vorliegenden Frage näher trete, so gehe seine Ansicht dahin, daß die Beibehaltung der Todesstrafe mit den Lehren der Heiligen Schrift übereinstimme. Seine politische Ansicht dagegen gehe dahin, daß die Abschaffung der Todesstrafe nur eine Frage der Zeit sei. Gegenwärtig halte er jedoch im Gegensatz zu den Motiven der Regierungsvorlage die Frage noch nicht für spruchreif. Bei einer so hochwichtigen Frage falle das religiöse Bewußtsein der Mehrheit des sächsischen Volkes schwer in die Wagschale. Wollte man eine allgemeine Abstimmung vornehmen, dann würden wol Tausende für die Abschaffung der Todesstrafe, Hunderttausende aber für die Beihaltung stimmen. Die christlich-sittliche Entwickelung des sächsischen Volkes beruhe zum Theil auf der milden und weisen Behandlung solcher Fragen seiten der Regierung. Da liege denn auch der Wunsch nahe, daß die Regierung auf dieser Bahn fortfahren und das religiöse Rechtsbewußtsein des Volkes nicht schädigen möge. Jetzt habe die Regierung nach seiner Ueberzeugung die Mehrheit des sächsischen Volkes nicht auf ihrer Seite. Redner fügte noch einige allgemeine Bemerkungen hinzu. Sachsen gehöre zum Norddeutschen Bunde, solle es da zweckmäßig sein, daß die sächsische Specialgesetzgebung in dieser hochwichtigen Frage die Initiative ergreife? Empfehle es sich da nicht vielmehr, die Entscheidung dieser Frage dem Reichstage zu überlassen?

Kammerherr v. d. Planitz: Die Frage der Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe hänge nach seinem Dafürhalten davon ab, wie man die Frage beantworte: ist die Todesstrafe rechtmäßig, ist sie nothwendig? Ueber die erste Frage vermöge er nichts Neues zu bringen; nach allem, was darüber gesagt worden, sei ihm aber zweifellos, daß die Rechtmäßigkeit der Todesstrafe wenigstens eine zweifelhafte Frage sei. Dieser Zweifel allein genüge jedoch nicht, um zur Aufhebung der Todesstrafe zu gelangen. Denn es stehe fest, daß in gewissen Fällen die Staatsgewalt das Recht habe, das Leben der Staatsangehörigen zu fordern. Könnte ihm nachgewiesen werden, daß das einzig wirksame Mittel zur Aufrechterhaltung der Rechtsordnung die Todesstrafe sei, so würde er für deren Beibehaltung stimmen. Er sei aber überzeugt, daß dieser Nachweis nicht geliefert werden könne. Man sage zwar, die Todesstrafe sei das einzig wirksame Mittel, um den Verbrecher von seiner schwarzen That abzuhalten, dies sei aber psychologisch nicht begründet; es sei vielmehr erwiesen, daß die Verübung der Verbrechen meist in einer Stimmung geschieht, wo die Leidenschaft den Gedanken an die Schwere der Strafe gar nicht aufkommen lasse. Trotz aller dieser Thatsachen behaupte man, der Staat bedürfe der Todesstrafe zu seiner Sicherheit. Damit stelle man jedoch dem Staate ein großes Armuthszeugniß aus. Er wolle gern zugeben, daß es Zeiten gegeben, wo die Todesstrafe eine Nothwendigkeit zu Erreichung des Staatszwecks gewesen sei. Die Umgestaltung müsse daher auch nur allmählich erfolgen. Wir in Sachsen befänden uns aber schon lange in einem solchen Stadium der Vorbereitung. Schon 1837 hätte die Ständeversammlung bei der Regierung beantragt, die Aufhebung der Todesstrafe im Auge zu behalten. Die Zahl der Verbrechen, welche mit Todesstrafe bedroht sei, habe man mehr und mehr vermindert, und in den letzten Jahren sei kein Todesurtheil vollstreckt worden. Das Minoritätsvotum selbst stelle die schließliche Aufhebung der Todesstrafe in sichere Aussicht, und er weiche von demselben nur insofern ab, als er schon jetzt den Zeitpunkt dazu für gekommen halte. Sei ihm nun die Rechtmäßigkeit der Todesstrafe nicht zweifellos und ihre Nothwendigkeit nicht nachweisbar, so sei es ein Postulat der Gerechtigkeit und der Wahrheit, daß die Todesstrafe aufgehoben werde. Von dem Beschlusse der Kammer hänge es ab, ob die Morgensonne schon jetzt ihre Strahlen ins Land senden oder ob sie erst später und um so stärkeren Glanz entfalten werde.

Frhr. v. Hausen: Es werde ihm nicht leicht, so bedeutenden Capacitäten gegenüber hier gegen die Vorlage aufzutreten; es sei ihm aber immer das Gefühl wiedergekehrt, daß, wenn man Nein sage, man auch die Gründe dafür angeben müsse. Zuvörderst wolle er sich dagegen verwahren, daß, wenngleich er sich nach bestem Wissen und Gewissen der Regierungsvorlage nicht anzuschließen vermöge, er damit doch nicht den Stab breche über ihre Gründe, vor diesen beuge er sich in aller Hochachtung. Diese Gründe schienen ihm mehr der Humanität entnommen. Er denke nicht blos an Kant, Hegel, Feuerbach, er sei auch dessen eingedenk, was Mittermaier und Schleiermacher gesagt; aus allem, was er gelesen, habe er das Facit ziehen müssen, daß die Verfechter der Abschaffung der Todesstrafe, wenn sie die Frage nicht zu politischen Zwecken benutzten, immer mehr von humanistischen Rücksichten geleitet worden seien. Wenn er nun seine Abstimmung kurz motivire, so lasse er den religiösen Theil der Frage unberührt. Die Grenzen, in denen sich die Todesstrafe bewege, seien nach seiner Ansicht eng genug; wolle man die Grenzen noch enger ziehen, so sei er auch nicht dagegen. Nur solle man principiell die Todesstrafe nicht abschaffen. Kammerherr v. d. Planitz habe die Rechtmäßigkeit der Todesstrafe in Zweifel gezogen; er habe geglaubt, daß gerade diese am willigsten zugestanden werde. Er vindicire diese Berechtigung der Staatsgewalt namentlich da, wo es sich um die Wiederherstellung der gestörten Rechtsordnung handle. Für Zwecke des Kriegs solle der Staat das Leben seiner Unterthanen fordern können, warum solle ihm deren Leben da unantastbar sein, wo es sich um einen der höchsten sittlichen Zwecke handle? Wer wolle sagen, daß die Todesstrafe unter allen Umständen die höchste sei? Komme hierbei nicht sehr viel auf die Individualität des Verbrechers an? In dem Majoritätsvotum werde der Einwand, daß nicht blos die Todesstrafe irreparabel sei, sondern daß überhaupt keine Strafe ungeschehen gemacht werden könne, blos ein Streit um Worte genannt. Dies sei er aber keineswegs, auch die entzogene Freiheit könne nicht wieder gut gemacht werden. Erwäge man jedoch noch die vorhandenen Cautelen, insbesondere auch die Unlust, mit welcher die Richter auf Todesstrafe erkennen, so müsse man zugeben, daß die Verurtheilung eines Unschuldigen wol zur Undenkbarkeit werde. Was die Abschreckung anlangt, so erwähnt Redner ein actenmäßiges Beispiel, das er aus eigener Erfahrung kenne. Vor einigen Jahren sei in Lichtenstein ein Doppelmord verübt worden. Die erste Frage, welche der Mörder nach Abführung in das Gefängniß an den Gefängnißwärter gerichtet, sei gewesen, ob er denn auch wisse, daß jetzt nicht mehr hingerichtet werde? Der Mörder sei früher Soldat gewesen und sei nach Entlassung aus dem Arbeitshause, wo derselbe, wenn er nicht irre, wegen Diebstahls Strafe verbüßt gehabt, von seinen frühern Quartierleuten freundlich aufgenommen worden und habe letztere dann unter schauderhaften Einzelheiten erschlagen. Wäre dieser Mörder nicht mit dem Tode bestraft worden, so wäre das Rechtsbewußtsein der dortigen Einwohnerschaft aufs empfindlichste verletzt worden. Gegen eine andere Strafe würde sich die öffentliche Meinung möglicherweise empört haben. Wo aber die Todesstrafe so kategorisch so einmüthig gefordert werde, da könne man ihrer noch

Digitized by Google

nicht entbehren. Solange die Welt stehe, würden Fälle vorkommen, wo das allgemeine Rechtsbewußtsein Sühne durch den Tod fordere. Wollte er auch zugeben, daß die Abschaffung der Todesstrafe nur eine Zeitfrage so, so glaube er doch nicht, daß heute die Zeit dazu da sei. In Anhalt-Dessau und Oldenburg sei die Todesstrafe abgeschafft, außerdem seien ihm nur die beiden Schweizercantone Freiburg und Neuenburg bekannt, wo die Todesstrafe bis vor kurzem nicht existirt habe, in ersterm sei sie aber wieder eingeführt, und in England habe das Haus der Gemeinen mit ungeheurer Majorität die Abschaffung der Todesstrafe abgelehnt. Nach solchen Vorgängen müsse er anheimgeben, ob jetzt die Abschaffung der Todesstrafe opportun sei. Hierzu komme noch, daß ein Sachse als Soldat mit dem Tode bestraft werden könne, während, wenn er Civilist sei, dies ausgeschlossen sein sollte. Solange das öffentliche Rechtsbewußtsein die Todesstrafe noch fordere, möge man nicht, indem man die Aufhebung der Todesstrafe decretire, im Volke die Ansicht wachrufen, daß man das Leben des Mörders höher tarire als das Leben des friedlichen Bürgers. (Bravo!)

Hofrath v. **Könneritz**: Durch Novelle I solle die Todesstrafe zwar beschränkt, aber doch nicht aufgehoben werden, indem für Militairverbrechen und für die unter das Gesetz vom 10. Mai 1851 gehörenden Fälle die Todesstrafe beibehalten werden solle. Hierin liege eine ganz unzweifelhafte Anerkennung der Rechtmäßigkeit und Unentbehrlichkeit der Todesstrafe. Seit langer Zeit bereits hätten die Regierung und Stände die Frage zu erwägen angefangen, ob der Zeitpunkt für die Abschaffung der Todesstrafe eingetreten sei. In den Motiven zum Strafgesetzbuche habe die Regierung bestimmt ausgesprochen, daß sie diesen Zeitpunkt für noch nicht gekommen erachte. Die Ständerversammlung sei damals der Ansicht der Regierung beigetreten und habe die traurige Nothwendigkeit der Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. Seit dieser Zeit aber habe sich in den thatsächlichen Verhältnissen nichts geändert. Die Motiven zur ersten Novelle erkennten ganz ausdrücklich an, daß das Verbrechen des Mordes noch häufig vorkomme. Allein die Staatsregierung habe ihre Ansicht insofern geändert, als sie in diesem zahlreichen Vorkommen des Verbrechens des Mordes nunmehr den Beweis davon erblicke, daß die Todesstrafe nicht abschreckend wirke. Dem halte er jedoch ein, daß die Abschaffung der Todesstrafe und die Herabsetzung der Strafe des Mordes auf lebenslängliches Zuchthaus leicht die irrige Meinung in der großen Masse des Volkes hervorrufen könne, daß das Maß der Schuld eines Mörders nicht mehr als so hoch angesehen werde als bisher, daß der Mord gleichgestellt werden solle den Verbrechen, die schon bisher mit lebenslänglichem Zuchthause bestraft worden seien. Mit einem Worte, er befürchte, daß dadurch die Scheu des Verbrechers vor dem Begehen eines so fluchwürdigen Verbrechens gemindert werden könne. Er sei also der Ueberzeugung, daß das volle Gewicht des im Jahre 1855 geltend gemachten Grundes dermalen noch bestehe. Nur wenn in der That das Vorkommen von Mordthaten ein sehr seltenes geworden wäre, würde er den Schritt der Abschaffung für minder gewagt ansehen können. Der Bezugnahme auf die in anderen Ländern gemachten Erfahrungen könne er ein so großes Gewicht nicht einräumen, zumal es unendlich schwer sei, die Zahl der begangenen Verbrechen zu constatiren. Was aber die Bezugnahme der Motiven auf die Geschworenen anlange, so habe nach seiner Ueberzeugung auch die Anschauung ihre Berechtigung, daß der Richter, sei er Rechtsgelehrter oder Geschworener, vor allem als Organ des Gesetzes das Gesetz zu respectiren und seine objective Ueberzeugung eventuell dem Gesetze unterzuordnen habe. Hege man daher die Befürchtung, daß die Geschworenen aus Abscheu vor der Todesstrafe in Widerspruch mit den bewiesenen Thatsachen zu einer ungerechtfertigten Freisprechung gelangen könnten, so würde dies weit mehr gegen die Einführung der Geschworenen als gegen das Fortbestehen der Todesstrafe sprechen. Man betone ferner in den Motiven die Irreparabilität der Todesstrafe. Zugeben müsse er zunächst, daß ein Irrthum in der Verurtheilung möglich sei. Wenn aber dieser Grund als durchschlagend angesehen werden solle, dann müsse man auch die Todesstrafe abschaffen bei den Militairverbrechen und den unter das Gesetz vom 10. Mai 1851 fallenden Verbrechen. Gerade in diesen Fällen sei wegen der Modalität und der Raschheit des Verfahrens ein Irrthum leichter möglich. Ihn könnten also die in den Motiven geltend gemachten Gründe nicht davon überzeugen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für die Abschaffung der Todesstrafe geeignet sei. Alle die Gründe aber, welche die Majorität der Deputation im Berichte für die Abschaffung der Todesstrafe geltend gemacht habe, müßten im Wesentlichen auch dafür sprechen, die Todesstrafe bei den Militairvergehen und den Verbrechen in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. Mai 1851 abzuschaffen. Nur bei letzteren wolle die Deputationsmajorität die Todesstrafe fortbestehen zu lassen. Die Minorität aber sei zwar für eine sparsame Anwendung der Todesstrafe, aber doch für deren Beibehaltung im Falle des Mordes. Man werde nicht im Stande sein, sie für dieses Verbrechen ohne Gefährdung der allgemeinen Ordnung abzuschaffen.

Generalstaatsanwalt Dr. **Schwarze** constatirt zunächst, daß über die rechtliche Zuläßigkeit der Todesstrafe ein Zweifel überhaupt nicht obwalte. Von dieser sei auch die Regierung vollkommen überzeugt. Er könne es daher unterlassen, auf die Gründe, welche für diese Rechtmäßigkeit angeführt worden seien, zurückzukommen. Gegenwärtig handle es sich nur um die Frage, ob die Todesstrafe entbehrlich sei oder nicht. Die Regierung sei nun der Ueberzeugung, daß dieselbe für das Militairstrafgesetz, sowie für die unter das Gesetz vom 10. Mai 1851 fallenden Verbrechen nicht entbehrlich sei. Es liege daher darin kein Widerspruch, daß die Regierung hier die Todesstrafe aufrecht erhalten, in den übrigen Fällen aber abschaffen wolle, denn sie halte dieselbe in den übrigen Fällen für entbehrlich. Auf die vom Dr. Liebner geltend gemachten Theorien wolle er nicht näher eingehen, obgleich es ihm leicht werden würde, dieselben vom Standpunkte der neuern Criminalwissenschaft zu widerlegen. Jene Theorien seien nichts als Behauptungen; sie seien zu allen Zeiten den Beweis ihrer Richtigkeit schuldig geblieben. Redner legt ferner dar, daß ihn seine eigenen, in der von ihm bekleideten Stelle gemachten Erfahrungen aus einem Anhänger der Todesstrafe zu einem Gegner derselben gemacht haben. Er stehe hierin lediglich auf dem praktischen Boden und stütze sich hierbei nur auf Gründe, die er aus seinen eigenen Erfahrungen schöpfe. In dieser Beziehung wolle er noch Einiges hinzufügen. Man behaupte, die Todesstrafe sei nothnothwendig, um sich vor einer Wiederholung des Mordes durch einen wegen Mordes bereits zu lebenslänglichem Zuchthause Verurtheilten sicher zu stellen. Dem halte er ein, daß in Sachsen der Fall noch nicht vorgekommen sei, daß ein begnadigter Mörder wiederum einen Mord begangen habe. Der einzige Fall der Art, der in Zwickau vorgekommen, wo ein zu lebenslänglichem Zuchthause Verurtheilter seinen Aufseher erschlagen habe, weil ihm die lebenslängliche Zuchthausstrafe unerträglich geworden sei und er deshalb danach gestrebt habe, hingerichtet zu werden, spreche mehr für die Abschaffung der Todesstrafe. Wiederholt habe man ferner darauf Bezug genommen, daß die Abschaffung der Todesstrafe die Abschreckung von der Verübung des Verbrechens wesentlich mindern werde. Dies sei eine durch die Erfahrung widerlegte Behauptung. Auch der vom Frhrn. v. Hausen angeführte Fall sei kein Argument für die Richtigkeit dieser Behauptung. Denn bei der Verübung eines Verbrechens habe der Verbrecher sein Augenmerk nicht darauf gerichtet, welche Strafe auf dem Verbrechen stehe, sondern er rechne lediglich darauf, überhaupt nicht entdeckt zu werden. Bereits in der II. Kammer habe er dargethan, daß auch die Hinrichtung an sich nicht hinreichend sei, eine abschreckende Wirkung hervorzubringen. In dem erwähnten englischen Blaubuche seien eine Menge Fälle angeführt, die den Beweis davon

lieferten; unter den dort angeführten Mördern befinde sich eine große Zahl, die früher Zeugen der Vollstreckung eines Todesurtheils gewesen. Rücksichtlich der Bezugnahme auf das öffentliche Gewissen und das Rechtsbewußtsein des Volkes wolle er auf die Gründe selbst nicht näher eingehen, sondern nur einige Thatsachen constatiren. Dieselben Gründe habe man geltend gemacht bei Abschaffung der qualificirten Todesstrafen und der Folter, mit denselben Gründen habe man gegen Beccaria gekämpft, welcher nicht nur gegen die Todesstrafe, sondern auch gegen die Folter aufgetreten sei. Dem Frhrn. v. Hausen halte er ein, daß es sich hier nicht nur um die Richter und Geschworenen, sondern hauptsächlich auch um die Zeugen handle. Man habe die Erfahrung gemacht, daß letztere ihre Aussagen mit einer gewissen Zaghaftigkeit in allen den Fällen erstatteten, in denen aus ihren Aussagen eine Todesstrafe hervorgehen könne. Wie man zu dem Satze gelangen könne, daß eine Beschränkung der Todesstrafe auf die schwersten Fälle, den prämeditirten Mord, genügen würde, begreife er nicht, weil es ihm durchaus nicht klar sei, wie man eine solche Beschränkung in einem Gesetzbuche würde präcisiren können. Beschränke man die Todesstrafe auf einzelne wenige Kategorien von Verbrechen, dann müßten sich folgerichtig, wenn man überhaupt von der Richtigkeit der Ansicht ausgehe, daß die Abschaffung der Todesstrafe die Wirkung einer Vermehrung der Verbrechen ausübe, auch in den Kategorien, wo die Todesstrafe bisher bestanden habe, jetzt aber abgeschafft werden solle, die betreffenden Verbrechen mehren. Irrthümer in der Verurtheilung könnten unzweifelhaft vorkommen. Wesentliche Aufgabe der Gesetzgebung sei es daher, von Strafen abzusehen, bei denen ein begangener Irrthum nicht wieder gut gemacht werden könne. Alle Cautelen, die man gegen das Vorkommen von Irrthümern treffe, reichten nicht aus, die Möglichkeit eines solchen vollkommen auszuschließen. Ebenso wenig gehe es, nur die geständigen Verbrecher mit der Todesstrafe zu belegen, diejenigen, welche leugneten, aber nicht. Hierbei sei noch besonders zu beachten, daß es auch unwahre Geständnisse gebe. Wenn man weiter sage, auch eine verbüßte Freiheitsstrafe könne nicht wieder gut gemacht werden, so mache er doch darauf aufmerksam, daß man einem zu lebenslänglichem Zuchthause Verurtheilten für den Fall, daß seine Unschuld an den Tag komme, die Freiheit wieder geben könne. Einem Hingerichteten aber könne man das Leben nicht wieder geben. In Bezug auf die in andern Ländern gemachten Erfahrungen gebe er zu, daß in denselben etwas Unsicheres und Schwankendes sei; von großer Wichtigkeit blieben sie aber doch immerhin. Zu betonen sei hierüber, daß weniger die Strafgesetze einen Verbrecher von der Begehung eines Verbrechens abschreckten, als die Criminalpolizei und namentlich die Gewißheit, daß sie entdeckt und zur Strafe gezogen werden würden. Indem Redner hierauf die vom Hofrath v. Könneritz erhobenen Bedenken bekämpft, betont derselbe, daß es weder behauptet, noch nachgewiesen worden, daß in den Ländern, wo die Todesstrafe abgeschafft gewesen und später wieder eingeführt worden, sich durch diese Wiedereinführung die todeswürdigen Verbrechen vermindert hätten. Besonders die in Toscana gemachten Erfahrungen geben den schlagendsten Beweis von der Entbehrlichkeit der Todesstrafe. Denn gerade dort seien in der ganzen langen Zeit, trotzdem, daß in 30 Jahren kein Todesurtheil zur Vollstreckung gekommen, die todeswürdigen Verbrechen sehr selten gewesen, während ringsherum in den übrigen Staaten Italiens unter der Herrschaft der häufig vollzogenen Todesstrafen die scheußlichsten Verbrechen verübt worden seien. Von großer Wichtigkeit sei ferner die Erfahrung, daß bei den Kategorien von Verbrechen, welche früher mit der Todesstrafe bedroht gewesen und bei denen dieselbe später aufgehoben worden, durch diese Aufhebung, wie statistisch nachgewiesen worden, keine Vermehrung derselben eingetreten sei. Noch mache er darauf aufmerksam, daß es mehrere Länder in Deutschland gebe, in denen der betreffende Regent jahrelang kein Todesurtheil habe zur Vollstreckung gelangen lassen. Es sei nun statistisch nachgewiesen, daß z. B. in Bayern in diesen Perioden die todeswürdigen Verbrechen sich nicht vermehrt hätten, während in den Perioden, in denen die Todesstrafe häufiger zur Vollstreckung gelangt, gerade mehr Fälle solcher Verbrechen vorgekommen seien. In England habe die bekannte Untersuchungscommission festgestellt, daß in den Kategorien, in denen die Todesstrafe aufgehoben worden, eine Vermehrung der Verbrechen nicht eingetreten sei. Aus alledem gehe doch klar hervor, daß die Anhänger der Todesstrafe sich auf die gemachten Erfahrungen nicht stützen könnten.

Frhr. von Hausen constatirt zur thatsächlichen Berichtigung, daß er in seiner ganzen Rede von Geschworenen nicht gesprochen habe.

Graf von Hohenthal: Er verzichte im Voraus auf den Versuch, der voliegenden Controverse einen wesentlichen neuen Gesichtspunkt abzugewinnen. Er glaube es aber seinen Gesinnungsgenossen in der Kammer, mit denen er sonst so gern stimme und spreche, und von denen er sich heute mit schmerzlichem Bedauern trennen müsse, schuldig zu sein, die Gründe anzugeben, die ihn zu einer entgegengesetzten Auffassung geführt hätten. Er stehe im Wesentlichen auf dem Standpunkte der Regierungsmotiven. Auch er könne es unmöglich glauben, daß der Schwerpunkt der Frage über die Abschaffung der Todesstrafe in juristischen Theorien liege, noch weniger aber erscheine ihm der Antritt des theologischen und dogmatischen Beweises statthaft. Für ihn liege der Kern der Frage darin, ob nach menschlicher Einsicht für die Zwecke und die Aufgabe der Gesellschaft die Todesstrafe nothwendig sei. Sei sie nothwendig, so müsse sie der Staat anwenden. Nun aber sei nachgewiesen worden, daß die Erfahrungen im Großen und Ganzen lehrten, daß da, wo die Todesstrafe nicht bestehe, die Anzahl der todeswürdigen Verbrechen nicht zahlreicher sei als da, wo man sich ihrer noch als letztes Abschreckungsmittel bediene. Es sei eine Thatsache, daß die Rechtssicherheit und das sittliche Niveau nicht höher gebracht werde durch Vollziehung von Todesurtheilen. Dagegen sprächen die mit der Todesstrafe verbundenen Nachtheile entschieden für die Abschaffung derselben, denn je fortgeschrittener und je civilisirter ein Volk sei, um so mehr müsse der Geist der Criminaljustiz mit dem gebildeten Volksgeiste in Einklang gebracht werden, um so mehr sei es Pflicht der gesetzgebenden Factoren, die Uebereinstimmung mit dem gebildeten Volksgeiste zu suchen und zu vermitteln, und werde dies zu einer gebieterischen Pflicht in dem Momente, wo der Staat im Begriff stehe, durch Creirung von Schwurgerichten einen Theil der Justiz in die Hand des Volkes niederzulegen. Wohin aber der Volksgeist gerichtet sei, dafür hätten wir schlagende Beweise. Es sei sehr merkwürdig, daß inmitten welterschütternder Ereignisse, fast unmittelbar nach dem Kriegsjahre 1866, gerade diese Frage in den Vordergrund getreten sei, ob der Staat berechtigt sei, zur Sühne begangener Verbrechen einzelne Menschenleben zum Opfer zu bringen. Diese Frage sei in mehrern deutschen Kammern seitdem erwogen und erörtert worden, und überall habe sich die Zahl der Anhänger für die Abschaffung der Todesstrafe gemehrt. Neben der Wissenschaft sei es auch der öffentlichen Meinung zu danken, daß wir keine verschärfte Todesstrafe mehr hätten, daß die Zahl der mit dem Tode bedrohten Verbrechen sich verringert, und daß nicht mehr durch Menschen, sondern durch Maschinen die Todesurtheile vollzogen würden, und daß von den gefällten Urtheilen eine sehr geringe Anzahl zur Vollziehung gelange. Dies habe die öffentliche Meinung früherer Zeit bewirkt, die öffentliche Meinung der Jetztzeit aber verwerfe die Todesstrafe, weil sie eine Besserung des Verbrechers wolle. Das sittliche Gefühl verwerfe die Todesstrafe, weil es Vorkommnisse, wie in Bautzen, vermieden wissen wolle. Zur größten Genugthuung habe es ihm gereicht, im gegnerischen Gutachten zu lesen, daß auch die Minorität der Deputation die Abschaffung der Todesstrafe als anzustrebendes Ziel betrachte. Es sei auch heute Be-

zug genommen worden auf die norddeutsche Bundesgesetzgebung, namentlich auf Art. 4. Er glaube nun, daß die norddeutsche Bundesgesetzgebung früher oder später die Abschaffung der Todesstrafe bringen werde. Er habe besonders einen politischen Grund, der ihn in dieser Beziehung bestärke. Es liege ihm nichts ferner, als eine Polemik mit dem Norddeutschen Bunde zu eröffnen. Er sei lange genug in Geschäften gewesen und habe sogar durch seine Carriere Veranlassung gehabt, wenn auch nicht sich selbst bei größern Geschäften zu betheiligen, so doch ihnen sehr nahe zu stehen, und er kenne wohl auch das Wort: „Die Kritik ist sehr leicht und die Kunst zu regieren sehr schwer." Er klage also weder die Institutionen noch die Personen, die diesen schweren Beruf hätten, an, aber er müsse bekennen, der Norddeutsche Bund habe uns bisher nur Opfer und Lasten gebracht. Die gegenwärtige Frage aber sei so schwer, daß man zur Herstellung einer günstigen Bilanz sich dieser Zeitfrage bemächtigen werde, um in dieser Beziehung allgemeinen Wünschen zu genügen. Er frage, ob man es mit den Anschauungen der ersten politischen Körperschaft im Lande für vereinbar halte, einer Reform, für welche die Krone in hochherziger Weise die Initiative ergriffen und für welche die II. Kammer sich ausgesprochen habe, entgegenzutreten? Er halte dies für unvereinbar. Er weise weiter darauf hin, daß wir in Bezug auf diese Frage in Sachsen nicht mehr eine res integra hätten. Die Krone habe in hochherziger Weise die Initiative ergriffen, die II. Kammer sei mit großer Majorität beigetreten. Glaube man denn, daß dieses Factum ganz bedeutungslos sei? Ein namhafter Theil der Bevölkerung habe das Todesurtheil über die Todesstrafe ausgesprochen. Er könne auch die Befürchtungen derjenigen nicht recht fassen, die da glaubten, daß es das Wohl des Staates erfordere, daß dann und wann ein ruchloses Haupt auf dem Schaffot falle. Vielmehr hege er die Befürchtung und scheue die Verantwortlichkeit dafür, daß ungerechte Freisprechungen der Mörder erfolgen könnten, und wenn er auch nicht sagen wolle, daß sie unvermeidlich seien, so seien sie doch höchst wahrscheinlich. Er halte daher die Abschaffung der Todesstrafe für das nothwendige Correctiv für die Schwurgerichte. Weit mehr noch als diese Gründe gelte für ihn das absolute, niemals widerlegte Argument: Die Möglichkeit einer irrthümlichen Verurtheilung. Wer sich zum Richter über Leben und Tod mache, müsse die Unfehlbarkeit des ewigen Richters haben; denn der Gegensatz bestehe nicht immer zwischen absolut Schuldlosen und den Thätern, sondern viel häufiger zwischen Mördern und Todtschlägern. Er appellire an die Juristen in der Kammer, ob es nicht in der That eine so große Masse von Schattirungen gebe, daß, wo des Verbrechers Geständniß nicht vorliege, die Intention des Mörders nur durch entferntere und nähere Indicien eruirt werden könne. Diese Schwierigkeit habe man überall durch verschiedene Einrichtungen zu beseitigen gesucht. In England empfehlen die Geschworenen in solchen Fällen den Verbrecher der Gnade der Königin. In Deutschland habe man ebenfalls die Gnadeninstanz. Er adoptirte nun vollständig dasjenige, was Professor Dr. Heinze in seinem Majoritätsgutachten über die Stellung, in die der Regent bei der Begnadigung versetzt werde, sage. Je edler das Herz des Regenten, je mehr er durchdrungen sei von der schweren Verantwortlichkeit seines königlichen Amtes, je juristisch gebildeter sein Geist sei, je mehr er sich mit criminalistischen Studien beschäftigt habe, um so peinlicher müsse für ihn die Gewissensbeschwerung sein, die ihm hierdurch zugewälzt werde. Es sei richtig, daß das königliche Recht über Leben und Tod eine unerträgliche Bürde für den König werden könne. Und hierzu komme, daß alle diese Einrichtungen und Vorschläge nie eine Garantie gegen den Justizmord bieten könnten. Der Justizmord komme selten vor, das sei wahr, aber ihm sei schon einer zu viel. Es sei wahr, daß auch demjenigen, welcher unschuldig zur Zuchthausstrafe verurtheilt gewesen, volle Entschädigung nicht gewährt werden könne, aber eine Art Entschädigung könne man ihm doch bieten. Allein für einen unschuldig am Leben Gestraften gebe es keine Schadloshaltung. Das Grab gebe die Todten nie heraus. Er stimme daher für die Novelle.

Bürgermeister Hirschberg: Man sage, die Todesstrafe solle die Sühne des Verbrechens sein. Mit wem solle aber der Mörder versöhnt werden? Mit sich selbst, mit Gott oder mit seinen Nebenmenschen. Was die Versöhnung mit sich selbst anlange, so möge wol dann und wann ein Verbrecher bußfertig auf das Schaffot steigen; in den Fällen aber, wo er sich der Hinrichtung widersetze, wo es zu einem Kampfe zwischen ihm und den Henkern komme, könne von einer Sühne mit sich selbst nicht die Rede sein. Soll aber die Todesstrafe die Sühne gegenüber den Nebenmenschen des Verbrechers, gegenüber der öffentlichen Meinung sein, so stehe wohl Niemand zu hoch, der von sich sagen könne, sein Rechtsbewußtsein sei durch das Verbrechen so verletzt worden, daß es nur durch den Tod des Verbrechers wieder ausgesöhnt werden könne. Daß endlich die Todesstrafe den Verbrecher mit Gott versöhnen solle, lasse sich unmöglich aus den Lehren unserer Religion nachweisen. Er begreife daher nicht, wie man die Todesstrafe mit der Sühnetheorie rechtfertigen wolle. Auf den Krieg könne man nicht Bezug nehmen, denn der Tod fürs Vaterland gelte nicht als eine Strafe. Die Vermehrung der Morde hänge nicht mit der Schwere der Strafe zusammen, beruhe vielmehr auf andern Ursachen, z. B. auf der größern Zahl der Geistesstörungen. Die Liebe zur Freiheit im Menschen sei so groß, daß jeden der Gedanke an das Zuchthaus mit Angst und Schauder erfülle.

Superintendent Dr. Lechler constatirt, daß in der Kammer Uebereinstimmung herrsche einmal über den Satz, daß die Todesstrafe an sich principiell als Recht dem Staate zustehe, sodann darin, daß alle nichts mehr wünschten, als daß die Todesstrafe je eher je lieber entbehrlich und überflüssig werde. Auch darüber herrsche, wenn er sich nicht irre, Uebereinstimmung, daß die Todesstrafe nur auf das allerschwerste, grauenhafteste Verbrechen, den vorsätzlichen Mord, zu setzen sei. Differenz bestehe aber darüber, ob die Gesetzgebung jetzt aussprechen solle, daß im Civilstrafrechte Todesstrafe von nun an nicht mehr existire. Im Militairstrafrechte bestehe sie fort, darüber herrsche kein Zweifel, da dieses unserer Particulargesetzgebung entzogen sei. Er frage sich, wo bleibe da die Consequenz, warum solle der junge Mann, der als Soldat zum Tode verurtheilt werden könne, sobald er ins Civil trete, dies nicht können? Diese Inconsequenz sei für ihn bestimmend. Hierzu komme, daß die norddeutsche Bundesacte das Strafrecht der Bundesgesetzgebung unterordne, jeden Tag könne nun eine bezügliche Vorlage kommen. Was darin stehen werde, wisse er nicht, die bisherigen Thatsachen sprächen aber nicht dafür, daß die Abschaffung der Todesstrafe darin stehen werde. In Nassau sei, nachdem es preußisch geworden, die Todesstrafe wieder eingeführt worden; hiernach könne man nicht anders denken, als das die Todesstrafe im Bundesgesetze stehen werde, dann aber müsse alles rückgängig gemacht werden, was jetzt beschlossen würde. Wenn er auch und zwar mit schwerem Herzen der Regierungsvorlage in diesem Punkte nicht zuzustimmen vermöge, so wolle er doch nicht als ein Freund der Todesstrafe angesehen werden. Dies sei er nicht, wie denn auch noch Niemand ihm vorgekommen sei, den er einen solchen nennen möchte. Er tröste sich damit, daß er den redlichen Willen habe, nicht der Finsterniß, sondern dem Lichte zu dienen. Auf die christlichen Grundsätze und Ideen wolle er nicht näher eingehen. Die Strafe sei nach ihrem Grund und Wesen nichts Anderes als die Reinigung, die Beseitigung des geschehenen Unrechts durch Wiederherstellung des Rechts. Der Staat trage das Schwert nicht umsonst, das Schwert drücke das jus vitae et necis aus, das jus necis gehöre dem Staate, aber wenn wir es im Civilstrafrechte aufheben, so sagen wir, daß das Schwert wol da sei, in der That aber umsonst, denn es dürfe nicht gezogen werden. Er

spreche es offen aus, daß viele der conservativsten und redlichsten Staatsbürger im Lande sich durch diesen Schritt befremdet fühlen, irre werden und nicht mehr wissen, wie sie mit der Regierung daran seien. Es existire vielfach eine Bangigkeit, ob nicht die Regierung mit einer solchen Concession an die Forderungen des Zeitgeistes falsche Bahnen einschlage. Redner schloß mit den Worten: „Gott helfe mir, ich kann nicht anders!"

Frhr. v. Rochow: Er sei ebenfalls kein Freund der Todesstrafe in einem gewissen Sinne. Die Vollziehung jeder harten Strafe widerstrebe seinem Gefühle. Aber er halte aus psychologischen Gründen an der Ansicht einer abschreckenden Wirkung der Strafen im Allgemeinen, insbesondere der Todesstrafe fest. Ihm erscheine es äußerst bedenklich, dem Volke den Glauben zu nehmen, daß der Mörder sein Leben verwirkt hat. Die Todesstrafe schrecke nicht jeden, aber doch gewiß manchen vom Verbrechen ab. Er betrachte sie als ein nothwendiges Uebel für Sicherheit und Vertheidigung des Einzelnen wie der bürgerlichen Gesellschaft. Er gebe zwar zu, daß ein Justizmord auch bei uns denkbar sei. Aber, wenn die Volksmassen sich sagten, daß der Staat zu gelind strafe, so werde eine andere Gefahr, die Lynchjustiz, gesteigert. Unter solchen Umständen trage er Bedenken, die Vorlage zu unterstützen. Er werde zur Zeit für Beibehaltung der Todesstrafe stimmen, zumal man nicht wisse, wie bald uns der Bund nöthigen könne, dieselbe wieder einzuführen.

Graf Stolberg*) spricht ebenfalls gegen die Vorlage. Die vielfach in Zweifel gezogene Rechtmäßigkeit der Todesstrafe stehe fest; dieselbe beruhe auf der göttlichen Ordnung. Solle die Strafe eine Sühne sein, so gebe es Verbrechen, die so groß seien, daß sie nur durch den Tod des Verbrechers gesühnt werden könnten. Todesstrafe stehe nur noch auf den Mord und den Hochverrath, und bei diesen beiden Verbrechen sei dieselbe völlig unentbehrlich. Die Rechtmäßigkeit derselben werde auch durch die Vorschriften des Christenthums begründet. Vorzüglich aber liege dieselbe im Interesse der Verbrecher selbst, denn nichts sei so geeignet im Herzen des mit Blutschuld Beladenen Buße zu wecken als die Gewißheit, bald vor dem Richterstuhle Gottes zu stehen. An die Stelle dieser Strafe solle nun lebenslängliche Zuchthausstrafe treten, mit der Aussicht auf eine Rückkehr in das alte Sündenleben, entweder vermöge einer Amnestie oder durch die Gnade oder durch Ausbruch. Es stehe fest, daß die Zuchthäuser die Schulen der Verbrecher seien. Man möge nicht dazu beitragen, daß das Bewußtsein von der Nothwendigkeit der Sühne im Volke immer mehr entschwinde. Deshalb werde er gegen die Aufhebung der Todesstrafe stimmen.

Rittner: In dem Umstande, daß er gegen die Regierung, gegen die Majorität der II. Kammer und der diesseitigen Deputation stimmen werde, erblicke er eine Verpflichtung, das Wort zur Darlegung seiner Ansichten zu ergreifen, zumal man den Vorwurf erhoben habe, daß die Ansicht für Beibehaltung der Todesstrafe aus reactionären Gesinnungen hervorgehe. Seine Ansicht aber beruhe auf einer historischen Basis. Solange es Culturvölker gebe, habe auch die Todesstrafe bestanden. Hierdurch werde der Beweis geliefert, daß die Todesstrafe eine Nothwendigkeit sei. Gerade der Umstand aber, daß die langjährigen Bemühungen für die Aufhebung der Todesstrafe zu keinem Resultate geführt hätten, spreche für seine Ansicht. Das Volk verlange durchaus Gerechtigkeit vom Staate, es erwarte, daß die Größe der Strafe angemessen sei der Größe des Verbrechens. Das größte Verbrechen aber sei es, wenn der Mensch an den Grundsäulen des Staates rüttle oder seinen Nebenmenschen umbringe, und diese beiden Verbrechen verdienten den Tod. In dieser Ansicht ständen neun Zehntheile des Volkes hinter ihm. Er richte die Bitte an die Kammer, ja vorsichtig vorzugehen, damit nicht auch noch dieses Band, welches die Bevölkerung an den Staat binde, zerrissen oder doch gelockert werde. Es sei nicht wahr, daß die Sittlichkeit so weit vorgeschritten sei, daß die todeswürdigen Verbrechen so abgenommen hätten, daß man aus diesen Gründen zu einer Aufhebung der Todesstrafe gelangen könnte. Wenn man behaupte, die Kirche sei gegen die Aufhebung der Todesstrafe, so weise er darauf hin, daß die geistlichen Vertreter beider Confessionen in dieser Kammer einstimmig für die Todesstrafe seien. Auch die Frage, ob die Regierung durch die äußern Zustände zu dem Schritte genöthigt worden sei, sei zu verneinen. Wenn man aber gesagt habe, die Bestrebungen für die Aufhebung der Todesstrafe seien Modesache, so bestreite er dies, denn er perhorrescire die Annahme, daß man mit den heiligen Gefühlen des Volkes ein solches Spiel treiben könne. Auf die in den Motiven für die Aufhebung geltend gemachten Gründe näher einzugehen, müsse er den Mitgliedern der Deputationsminorität überlassen. Er beschränke sich darauf, einige Sätze des Majoritätsgutachtens näher zu beleuchten. Redner legt nun dar, daß Mehreres von dem dort Gesagten sich nicht allein auf die Todesstrafe, sondern auf alle Verbrechen beziehen würde, und daß nach seiner Ansicht die Kluft zwischen lebenslänglicher Zuchthausstrafe und der Todesstrafe nicht so groß sei, als dort behauptet werde. Erstere sei oft härter als letztere. Weiter weist Redner noch auf einige nachtheilige Folgen der Aufhebung der Todesstrafe hin, und zwar zunächst darauf, daß dann die Möglichkeit eintreten könnte, daß ein bereits wegen eines Capitalverbrechens zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilter Verbrecher bei anderweiter Begehung eines derartigen Verbrechens für letzteres straflos bleiben müsse. Dies sei wider alle Gerechtigkeit. Uebrigens lägen sehr viele Fälle vor, daß die Verbrecher bei Begehung eines Verbrechens doch an die auf das Verbrechen gesetzte Strafe gedacht hätten. Hebe man aber in Sachsen allein die Todesstrafe auf, dann liege die Befürchtung nahe, daß die Verbrecher, die einen Mord begehen wollten, sich, um der Todesstrafe zu entgehen, zur Begehung ihres Verbrechens nach Sachsen wendeten. Erheblicher Nachtheil müsse auch daraus entstehen, daß für die Militairangehörigen die Todesstrafe fortbestehen solle, für den Civilisten aber nicht. Man möge keine Beschlüsse fassen, die geeignet seien, den Glauben an die Gerechtigkeit des Staates und an die Gleichheit der Strafgesetze für alle zu zerstören.

Bürgermeister Müller, welcher die letztere Befürchtung, daß sich alle Mörder nach Sachsen wenden würden, nicht theilt, für die Majorität.

Kammerherr v. Metzsch dagegen für die Beibehaltung der Todesstrafe. Nur gegen den Kammerherrn v. Planitz wolle er eine Bemerkung machen. Derselbe habe gerade in dem Umstande, daß die todeswürdigen Verbrechen sich in den letzten Jahren gemehrt hätten, einen Beweis dafür gefunden, daß die Todesstrafe nicht abschreckend wirke. Er bitte nun denselben, doch den Nachweis beizubringen, daß in den Ländern, wo die Todesstrafe abgeschafft worden, eine Minderung dieser Verbrechen eingetreten sei. Solange er letztern Beweis nicht bringe, beweise erstere Behauptung nichts.

Kammerherr v. Erdmannsdorff: Er habe sich ursprünglich gar nicht an der Debatte betheiligen wollen, denn es sei ihm schwer genug geworden, in dieser Frage eine Ueberzeugung zu gewinnen. Noch schwerer sei es aber, die Gründe dieser Ueberzeugung darzulegen. Doch sehe er sich genöthigt, dem Grafen Hohenthal in einigen Punkten entgegenzutreten. Er für seine Person glaube nicht, daß wir durch den Norddeutschen Bund zu einer Aufhebung der Todesstrafe gelangen würden. Wenn es aber doch geschehen würde, so sei es doch jedenfalls besser, dann auch in Sachsen bis zu diesem Zeitpunkte zu warten. Sei aber seine erstere Ansicht richtig, so liege die Gefahr nahe, daß wir die Todesstrafe jetzt aufhöben, um sie später durch das nord-

*) Redner war leider wegen der großen, auf der Tribüne herrschenden Unruhe nur theilweise zu verstehen.

deutsche Bundesstrafgesetzbuch wieder einzuführen. Auch die Bezugnahme Hohenthal's auf die Geschworenen könne er nicht gelten lassen. Heute sage man, die Todesstrafe müsse abgeschafft werden, weil die Geschworenen eingeführt werden sollten; in 3 Tagen werde man sagen: die Todesstrafe ist abgeschafft, folglich müssen wir Geschworene haben. Alles dies bestärke ihn in seiner Gegnerschaft gegen die Geschworenen. Wenn man ferner gesagt habe, die Zeugen wollten, wenn aus ihren Aussagen eine Todesstrafe folgen könnte, mit der Sprache nicht recht heraus, so sei dies eine Schwäche, die man bekämpfen müsse, aber in welcher man die Zeugen nicht bestärken dürfe. Komme ein Irrthum einmal vor, so habe dies der Richter nicht zu verantworten, wenn er nur nach Recht und Gewissen sein Urtheil gesprochen habe. Er komme nun zu dem, was das Majoritätsgutachten über das Gnadenrecht sage; es heiße dort, das richterliche Gnadenamt könne zu einer unerträglichen Bürde werden. Es habe ihm leid gethan, dies zu lesen, besonders um deswillen, weil gesagt sei: „das richterliche Gnadenamt". So weit seien wir doch nicht; das Gnadenrecht der Krone steht höher. (Bravo.) Wir sind in Sachsen von unsern Regenten gewohnt, daß sie den Thron nicht als ein commodum ansehen, vielmehr stets dessen eingedenk sind, daß die Krone eine Bürde sei. Nun gebe er zu, daß das Gnadenamt die schwerste Bürde der Krone sei. Allein, so bereit er sei, sein Leben zu lassen, um dem Träger der Krone seine schwere Bürde zu erleichtern, hier sei es ihm nicht möglich. Der König trage die Bürde aus Gnaden von Gott dem Herrn, von Gottes Gnaden, und darum könne die Bürde der Gnade von der Krone niemals getrennt werden. Derselbe könne das Schwert der Obrigkeit nicht umsonst tragen. Die große Mehrheit des Volkes würde durch die Aufhebung der Todesstrafe in ihrem Rechtsgefühle verletzt werden. Man dürfe sie beschränken, aber nicht abschaffen. Kammerherr v. d. Planitz habe gesagt: das Volk sei dafür vorbereitet; derselbe hätte lieber sagen sollen: bearbeitet. Trotzdem aber sei es nicht gelungen, die Meinung über die Todesstrafe zu ändern. Möglich, daß dies der Fall bei den Gebildeteren, bei denen das Gewissen etwas abgestumpft worden; der ruhige schlichte Landmann sei in seinem Gewissen nicht beirrt worden und von der Unentbehrlichkeit der Todesstrafe nach wie vor überzeugt. Dies sei eine thatsächliche Erfahrung.

Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz protestirt gegen die Behauptung, daß das Gewissen der Gebildeteren abgestumpft sei. Er glaube ein eben so gutes Gewissen zu haben als diejenigen, die gegen die Abschaffung der Todesstrafe stimmen würden.

Graf Hohenthal erklärt, daß er sich wohl bewußt sei, nur seine subjective Auffassung der vorliegenden Frage dargelegt zu haben. Er verzichte daher auf eine Entgegnung.

Kammerherr v. d. Planitz verweist Herrn v. Metzsch auf den Inhalt seiner ersten Rede.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze beantwortet noch einige der an ihn im Laufe der Debatte gestellten Fragen. Dem Abg. Rittner antworte er, daß dessen Befürchtung rücksichtlich der Straflosigkeit bei Begehung eines zweiten Capitalverbrechens seiten eines zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Mörders nicht nur auf die vorliegende Frage sich beziehe, sondern auch alle die Verbrecher treffen würde, die wegen irgend eines anderen Verbrechens zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt seien. Es beweise diese Behauptung daher zu viel. Solche Fälle aber, wo der Verbrecher bei der Verübung des Verbrechens an die darauf gesetzte Strafe gedacht habe, seien ihm wenigstens nicht bekannt. Dem Kammerherrn v. Metzsch erwidere er, daß es statistisch constatirt sei, daß in denjenigen Fällen, wo früher Todesstrafe angedroht gewesen, später aber aufgehoben worden sei, sich die betreffenden Verbrechen vermindert oder doch wenigstens nicht vermehrt hätten. Wenn Herr v. Erdmannsdorff die Unlust der Zeugen zur Erstattung ihrer Aussagen in Capitalfällen als eine tadelnswerthe Schwäche bezeichnet habe, so sei dies richtig. Allein die Schwäche sei vorhanden, beruhe auf der Unvollkommenheit der menschlichen Natur, und könne man demgemäß ihr Vorhandensein nicht ignoriren. In dieser Beziehung erinnere er an eine Petition der Londoner Bankiers auf Abschaffung der Todesstrafe für Banknotenfälschung. Als Grund hätten dieselben betont, daß die Zeugen wegen der darauf stehenden Todesstrafe ängstlich in ihren Aussagen seien und daher selten zu einer Ueberführung gelangt werden könne.

Nachdem hier Schluß der Discussion erfolgt und den beiderseitigen Referenten sowie dem Regierungscommissar noch das Wort vorbehalten worden, erfolgt ¼4 Uhr Nachmittags Schluß der Sitzung.

Abendsitzung I. Kammer vom 19. Mai. Zunächst erhält der Referent der Minorität (Geh. Rath v. König) das Schlußwort: Die Gründe, weshalb die Minorität der Deputation nicht eine gänzliche Beseitigung der Todesstrafe zu empfehlen vermöge, seien mehr sachlicher, objectiver oder, um sich dieses Ausdruckes zu bedienen, trockener juristischer Natur. Redner weist sodann darauf hin, daß es so abscheuliche Verbrechen gebe, z. B. den Giftmord, für welche nur die Todesstrafe als angemessen angesehen werden könne, daß es Verbrecher von so verwilderter Gemüthsart gebe, daß nur die Todesstrafe Eindruck auf sie zu machen vermöge. Man wende ein, daß ungeachtet dieser Androhung solche Verbrechen nicht ausblieben. Diesem Einwand könne er nicht großen Einfluß zuschreiben. Wer wolle beweisen, daß die Androhung der Todesstrafe nicht in vielen Fällen wirksam gewesen sei. Es sei erwähnt worden, man habe früher qualificirte Todesstrafen für nöthig erachtet; man habe sie abgeschafft, ohne daß der Rechtszustand gefährdet worden sei; dieses Verfahren habe sich überlebt gehabt, und die qualificirten Todesstrafen konnten ohne Schaden abgeschafft werden. Dem Einwande der Unsicherheit der menschlichen Erkenntniß, der Möglichkeit eines Justizmordes messe er allerdings die größte Bedeutung bei. Allein in der weitern Bedeutung im gelindern Sinne könne ein Justizmord auch dann vorkommen, wenn Jemand unschuldig um Ehre und Freiheit gebracht werde. Bei der bekannten Gewissenhaftigkeit der rechtsprechenden Behörden in unserm Vaterlande sei jedoch die Gefahr des Justizmordes kaum in Betracht zu ziehen, und in den zweifelhaftesten Fällen sei ein Ausweg in dem Begnadigungsrechte gegeben. Schließlich gedachte Redner noch der Inconsequenz, daß, wenn die Todesstrafe jetzt aufgehoben werde, sie dennoch im Militairstrafrechte bestehen bleibe.

Staatsminister Dr. Schneider: Er hätte gewünscht, daß unter den vielen geltend gemachten Gründen einer unterblieben wäre, der die Sache auf das politische Gebiet gespielt habe. Wenn einer der Redner gesagt habe, es gäbe in Leipzig conservative Männer, die nicht mehr wüßten, woran sie mit der Regierung seien, so gestehe er zwar, daß ihn diese Bemerkung tief verletzt habe, halte aber ein, daß es wol in Sachsen außer diesen Männern in Leipzig Niemanden gebe, der nicht wüßte, woran er mit der Regierung sei. Er halte es daher unter der Würde der Regierung, hierauf zu antworten. Sollte diese Aeußerung aber gegen seine Person gerichtet gewesen sein, so wisse er, daß er politische Freunde in dieser Kammer habe, die ihm bezeugen könnten, daß er seine conservative Gesinnung niemals verleugnet habe. Er befinde sich übrigens mit seiner Ansicht in sehr guter Gesellschaft. Wenn er nun zunächst auf die religiöse Seite der Frage eingehe, so liege ihm hierbei vorzüglich daran, den Beweis zu liefern, daß die Regierung diese religiöse Seite wohl in Erwägung gezogen habe. Er stehe hierbei allerdings auf einem ganz andern Standpunkte als die hochgeehrten Theologen in dieser Kammer, nehmlich auf dem des einfachen gläubigen Christen, der nicht unbeachtet bleiben könne, zumal es sich hier nicht um eine Sache der Wissenschaft, sondern um eine Gewissenssache handle. Er würde es sich nie vergeben, wenn er es unternehmen wollte, andern Gewissen

Digitized by Google

einen Zwang anzuthun. Indem nun Redner auf die Stellen der Heiligen Schrift eingeht, auf welche man sich beziehe, um die Todesstrafe vom religiösen Standpunkte aus zu rechtfertigen, bemerkt derselbe zunächst, daß man bei der Erklärung der Stelle: „Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll wieder vergossen werden", unsere gegenwärtige Zeit nicht versetzen dürfe in die Zeit nach der Sündfluth. Uebrigens sei von Theologen der orthodoxen Richtung behauptet worden, daß diese Selle gar kein Gebot enthalte, sondern das Wort „soll" nur das Futurum (= wird) bezeichne. Weiter weise er darauf hin, daß man in Sachsen schon seit langer Zeit nicht alle diejenigen, welche Blut vergössen, mit dem Tode bestrafe; ja nicht einmal alle die, welche vorsätzlich tödteten. Hiermit stehe zunächst die Stelle in Verbindung, wo Paulus sage: „Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst." Der Apostel könne an dieser Stelle gar nicht an die Todesstrafe gedacht haben, denn man habe damals sowol bei den Römern als bei den Juden die Hinrichtung mit dem Schwerte gar nicht gekannt. Die ganze Stelle solle weiter nichts heißen, als daß die römischen Christen auch ihrer heidnischen Obrigkeit gehorchen sollten. Beziehe man diese Stelle auf die Todesstrafe, so sei dies ein wahrer Mißbrauch der Bibel. Wenn der Herr zu Petrus sage: „Wer das Schwert nimmt, der soll durch das Schwert umkommen", so habe er hierbei an den Kampf, nicht aber an die Todesstrafe gedacht. Aber auch angenommen, daß diese Stellen für die Todesstrafe angezogen werden könnten, so liege doch auch dann für die Kirche noch keine Veranlassung vor, dem Staate die Aufrechterhaltung der Todesstrafe einzuschärfen. Durch die ganze Bibel gehe ein Zug des Erbarmens Gottes mit der Schwachheit des Menschen. Gott selbst habe sein Gebot modificirt. Wir Christen aber wüßten, daß im Neuen Testamente ein Versöhner erschienen, der auch für die Mörder am Kreuze gestorben. Die Kirche dürfe für die Begnadigung des Mörders nur zwei Bedingungen kennen: Buße und Glauben. Gott habe dem Menschen das Leben zur Buße gegeben. Wenn daher der Staat aus eigener Machtvollkommenheit einem Menschen diese von Gott zur Buße gegebene Gnadenfrist verkürze und nehme, so könne es nicht Sache der Kirche sein, zu sagen: „Nimm ihn hin!" sondern, sie müsse ausrufen: „Nein, halte ein!" Die Zeit zwischen Verurtheilung und Hinrichtung des Verbrechers könne nicht als ausreichend angesehen werden zur Buße, die eine Umkehr, eine völlige Neugeburt sein solle. Es sei ihm so vorgekommen, als habe man im Verlaufe der Debatte darauf hingewiesen, daß in der Heiligen Schrift ein Beispiel von der Besserung eines Verbrechers durch die Todesstrafe enthalten sei. Dies sei aber eine entschieden falsche Auffassung, denn der Schächer sei nicht durch die Todesstrafe gebessert worden. Dies sei seine Ansicht von der christlichen Auffassug dieser Frage. Die alte christliche Kirche sei ganz entschieden gegen die Todesstrafe gewesen. Er möchte das schöne Wort des heiligen Augustin nicht missen: Der Sünder dürfe nicht hingerichtet werden, denn dieses Leben sei ihm von Gott gegeben. — Die staatsrechtliche Seite der Frage anlangend, so gehe er zunächst auf das ein, was über den Einfluß des Norddeutschen Bundes auf diese Frage gesagt worden sei. Wir hätten als Sachsen kein norddeutsches Bundesgesetz über die Todesstrafe vor uns. Das Recht, Gesetze zu geben, sei dem sächsischen Staate durch die norddeutsche Bundesverfassung nicht genommen. Was der Bund künftig etwa einmal beschließen werde, könne uns jetzt nicht kümmern. Rücksichtlich des Hinweises auf Nassau bemerke er, daß Nassau preußisch geworden sei, Sachsen aber nicht. (Bravo!) Es würde ein bedenkliches Armuthszeugniß für unsern Staat sein, wenn man sage, er könne ohne die Todesstrafe nicht bestehen. Darin würde das Anerkenntniß liegen: wir können uns nicht trennen von der Barbarei des Mittelalters. Auf eine Beleuchtung der ganzen Frage könne er nicht mehr eingehen, er müsse sich darauf beschränken, einzelne Behauptungen herauszugreifen und näher zu beleuchten. Man habe gesagt, die Todesstrafe sei eine Sühne; er sage, man möge in so wichtigen Sachen nicht mit Worten spielen. Wenn man sage, nur durch den Tod könne das Verbrechen des Mordes gesühnt werden, so frage er, woher man denn wisse, daß die Todesstrafe die schwerste Strafe sei. Sie sei es nur in der Beziehung, als der Sünder ohne Buße dem ewigen Gerichte entgegengeworfen werde. Daher sei auch die Verantwortung für die Todesstrafe die größte. Man habe ferner gesprochen, daß das Rechtsbewußtsein im Volke das Fortbestehen der Todesstrafe verlange. Es komme nun nicht darauf an, was das Volk meine, sondern darauf, warum es etwas meine. Als Gründe finde man hier Angst und Rache. Eine klare Auffassung über das Wesen der Strafe sei bei der großen Masse selten zu finden. In seiner Stellung habe er aber auch eine schöne Erfahrung in Bezug auf den herrschenden Volksgeist gemacht: es seien die Hinterlassenen des Gemordeten zu ihm gekommen, um um Gnade für den Mörder zu bitten. Es sei dies ein schöneres Zeichen für die Gefühle des Volkes, als das Rachegefühl, was man Rechtsgefühl zu nennen beliebe. Man sage weiter, das Volk sei noch nicht reif zur Abschaffung der Todesstrafe. Wenn solle denn diese Reife einmal kommen? Das einzige Mittel zur Herbeiführung dieser Reife sei Verbreitung von Religion und Bildung, nicht aber die Vollziehung von Todesstrafen. Wenn aber die Minorität behaupte, es könne die Todesstrafe nicht ohne Gefahr für die öffentliche Ordnung aufgehoben werden, so werde, wenn man für das Gegentheil einen mathematischen Beweis verlange, freilich alles beim Alten bleiben. Dasjenige aber, was die Regierung für die Ansicht, daß eine solche Gefahr nicht vorliege, beigebracht habe, sei gewiß sehr beachtenswerth. Unter Bezugnahme auf die Darlegung des Generalstaatsanwalts betont Redner, daß der geltend gemachte Umstand wegen der möglichen Straflosigkeit eines zweiten Capitalverbrechens nur ein unvermeidliches Gebrechen aller menschlichen Einrichtungen und daher kein Argument gegen die Todesstrafe, sondern nur dafür sei, wie mangelhaft alle menschlichen Einrichtungen seien. Auf die Abschreckungstheorie gebe er gar nichts. Wenn aber, wie ebenfalls im Minoritätsgutachten angeführt sei, Jemand trotzdem, daß er darauf rechnen müsse, entdeckt zu werden, doch morde, so zeige dies nur, daß die Todesstrafe zur Verhütung der Verbrechen nichts helfe. In Bezug auf die Justizmorde bemerke er, daß die gefährlichen Fälle die seien, wo kein Mensch ergründen könne, wie der Sachverhalt eigentlich sei, z. B. beim Vorhandensein meineidiger Zeugen oder bei einem unwahren Geständnisse. Der Gegensatz zwischen Militair- und Civiljustiz beruhe hier darauf, daß dort wegen der militairischen Verhältnisse die Todesstrafe noch nicht entbehrlich erscheine, während sie hier, in den Civilverhältnissen, eben entbehrlich sei. Er begreife nicht, wie man hierin einen Widerspruch finden könne! Ebenso unbegreiflich sei es ihm, wie man sagen könne, weil die Todesstrafe dort nicht abgeschafft werden könne, solle sie hier auch nicht abgeschafft werden. Man dürfe nicht, weil man das Beste nicht erlangen könne, das Gute, was man erreichen könne, verwerfen. (Bravo!)

Der Referent der Majorität (Prof. Dr. Heinze): Das Majoritätsvotum habe schon eine so glänzende Vertheidigung erfahren, daß er sich nur auf einige kurze Bemerkungen beschränken wolle. Von den Gegnern sei auf die Lynchjustiz, sowie darauf Bezug genommen worden, daß nach Aufhebung der Todesstrafe die Mörder von auswärts sich bei uns einfinden würden. So etwas sei jedoch da, wo man die Todesstrafe aufgehoben habe, noch nie beobachtet worden. Nachdem Redner constatirt, daß er mit v. Erdmannsdorff darin übereinstimme, daß die Gnadenthätigkeit der Krone von den Pflichten des Richters frei bleiben müsse, fährt er fort: auf der Todesstrafe ruhe eine unübersehbare Last von Schuld. Die größten Greuel, die der Erdboden je gesehen, seien im Namen und unter dem Wappen der Todesstrafe verübt worden. Er erinnere an die Hexenprocesse, an die Scheiterhaufen, auf denen die Ketzer verbrannt worden seien, an die Königsmorde, unter denen die Hinrichtung des Kaisers Max noch in frischem Andenken stehe, an die christlichen Märtyrer und

endlich an den Gottmenschen, unsern Heiland. Auch er habe ein Todesurtheil erleben müssen und das verblendete Volksbewußtsein habe gerufen: kreuzige, kreuzige ihn! (Bravo!)

Bei der hierauf folgenden namentlichen Abstimmung stimmten für Ablehnung der Novelle, mithin für Beibehaltung der Todesstrafe: Präsident v. Friesen, Secretair v. Egidy, Domherr v. Watzdorf, Frhr. v. Hausen, v. Könneritz, Dr. Liebner, Forwerk, Dr. Lechler, v. Posern, Meinhold, Frhr. v. Schönberg-Bibran, v. Böhlau, Frhr. v. Rochow, Rittner, Kasten, v. Metzsch, v. Erdmannsdorff, v. Miltitz, Graf Stolberg, v. König, v. Einsiedel und v. Watzdorf-Störmthal. — Für Annahme der Vorlage, also für Aufhebung der Todesstrafe stimmten: Secretair Wimmer, Se. königl. Hoheit der Kronprinz, Dr. Heinze, Graf Wilding, Dr. Keil, v. Nostitz-Wallwitz, Müller, Hennig, Löhr, v. d. Planitz, Clauß, Hirschberg, Graf Hohenthal, Kraft und Vicepräsident Pfotenhauer. — Novelle I ist somit (nach dem Antrage der Deputationsminorität) mit 22 gegen 15 Stimmen abgelehnt worden.

Novelle II, welche die Vorschrift aufhebt, daß die Sträflinge doppelfarbige Kleidung tragen, wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Bei Novelle III, welche die zeither zulässigen Strafschärfungen, der körperlichen Züchtigung, der Entziehung warmer Kost u. s. w. in Wegfall bringt, fragt Rittner mit Rücksicht darauf, daß unsere Strafanstalten sich nach den Auseinandersetzungen des Herrn Staatsministers mehr einer Erziehungsanstalt näherten, an, ob diese Schärfungsmittel künftig auch als Disciplinarstrafen ausgeschlossen sein sollten.

Reg.-Commissar Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Das Recht der Anstaltsdirectoren zu Anwendung der in der Hausordnung nachgelassenen Strafschärfungen werde durch Nov. III nicht berührt. So sehr auch die Regierung einerseits überzeugt sei, daß diese Schärfungen entbehrt werden könnten, so sei sie doch andererseits auch davon überzeugt, daß die Strafgewalt der Anstaltsdirectoren eine solche sein müsse, um die angegriffene Autorität jeden Augenblick in vollstem Maße wiederherstellen zu können. Schließlich erwähnte Redner noch, daß man an mehrere ausgezeichnete Anstaltsdirectionen Deutschlands geschrieben und daß z. B. die Anstaltsdirectionen von Bruchsal, Köln und Breslau auf Grund ihrer Erfahrungen die sogenannten gesetzlichen Strafschärfungen als nicht nothwendig bezeichnet hätten.

Nachdem noch Regierungscommissar Geh. Reg.-Rath v. Zahn bemerkt, daß die fraglichen Strafschärfungen zur Aufrechthaltung der Disciplin nicht erforderlich gewesen seien, und daß durch Nov. III die Disciplinarbefugnisse der Anstaltsdirectoren, zu deren Erhöhung kein Bedürfniß vorliege, unberührt blieben, nahm die Kammer Nov. III nach dem Deputationsvorschlage einstimmig an. Nov. IV bis VII wurden ohne Debatte nach dem Vorschlage der Deputation einstimmig angenommen und zu Nov. V folgender Antrag beschlossen:

„an die Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie die Polizeibehörden durch Verordnung anweise, vor definitiver Entschließung über die Bestrafung und das anzuwendende Strafmittel den Lehrer des Kindes oder andere glaubwürdige Personen über das zeitherige Verhalten und den Charakter des Kindes zu hören."

Hier wurde die Berathung Abends 8 Uhr abgebrochen und die Fortsetzung auf morgen Vormittag anberaumt.

△ **München**, 20. Mai. Auf Anordnung Sr. Maj. des Königs soll der 26. Mai d. J. als der Tag, an welchem vor 50 Jahren die Verfassungsurkunde Bayerns verkündet wurde, die seitdem in niemals und in keiner Weise gestörter Wirksamkeit segensreich besteht und als Palladium für Thron und Land sich bewährt hat, in allen christlichen Kirchen und israelitischen Synagogen des ganzen Landes durch eine außerordentliche kirchliche Feier begangen werden. Nachdem man nun auch von seiten der Stadtvertretung Nürnbergs bereits sich anschickt, eine Feier dieses Tages zu veranstalten, wird voraussichtlich auch Augsburg nicht die einzige Stadt sein wollen, die sich von dieser Feier ausschließt.

Stuttgart, 18. Mai. Der Chef des Justiz-Departements, Staatsrath v. Mittnacht, ist von Berlin hierher zurückgekehrt. (W. St.)

Coburg, 19. Mai. Seit längerer Zeit schwebten auf Veranlassung des hiesigen Magistrats zwischen dem herzogl. Staatsministerium und dem königl. preuß. Kriegsministerium darüber Differenzen ob, ob die hier stationirten königl. preuß. Officiere communalabgaben-frei zu lassen seien? Diese Differenzen nahmen zuletzt einen ziemlich ernsten Charakter an, indem das königl. preuß. Kriegsministerium erklärte, daß bei fortgesetztem Verlangen der Communalabgaben für das königl. Kriegsministerium die Frage entstehen werde, ob es sich nicht empfehle, darauf hinzuwirken, kraft des Sr. Maj. dem König verfassungsmäßig zustehenden Dislocationsrechts die Garnison von Coburg weg zu verlegen, worauf der Magistrat und Stadtverordneten hier beschlossen haben, die preuß. Officiere und Militairbeamten hier, gleichwie in allen benachbarten Städten, von der Entrichtung der Communalsteuer frei zu lassen.

Paris, 19. Mai. Die „France" sagt bei Erwähnung der vom Grafen Bismarck im Zollparlament abgegebenen Erklärungen: eine Berufung an den Patriotismus würde ein Mittel sein, in Deutschland eine Unruhe und Reizbarkeit zu unterhalten, welche durch die Ereignisse nicht gerechtfertigt werden. Keine Macht versuche, Deutschland einzuschüchtern, vielmehr sei es Deutschlands Aufgabe, keine Unruhe zu erwecken und einen Beweis seiner Mäßigung abzulegen. Die „France" bestätigt, daß der Staatsrath den Antrag der Budget-Commission auf Ermäßigung des Betrages der Anleihe kurzweg verworfen hat; nicht minder hält der Staatsrath die Credite für Krieg und Marine vollständig aufrecht. Im Senate begann heute die Discussion über die Petition betreffs des Unterrichtswesens. Der Unterrichts-Minister Duruy vertritt die Regierung. Der Bischof von Orleans Mgr. Dupanloup hat, wie der „Constitutionnel" anzeigt, „es zeitgemäß erachtet, am Vorabende der Debatte in mehreren Blättern ein Schreiben zu veröffentlichen, das in heftigster Weise Regierung und Universität angreift". — Das halbofficielle Blatt fügt hinzu: Die öffentliche Meinung wird diese Taktik zu würdigen wissen; die Regierung aber wird dessenungeachtet dem Wege treu bleiben, den sie eingeschlagen hat, sie wird in diesem Angriffe, wenn es sein müßte, einen neuen Beweggrund finden, die Verweisung der Petitionen, die dem Senate zugegangen, an den Unterrichts-Minister zu bekämpfen." Der hiesige Banquier Charles Detail ist durchgegangen und soll eine Million Franken mit sich genommen haben. Er hatte Succursalen in Lyon, Lille, Straßburg, Brüssel ꝛc. ꝛc., im Ganzen sieben, und machte hauptsächlich in Credit-Foncier-Loosen Geschäfte, die er an der Börse ankaufte und sie an unbemittelte Leute gegen Monatszahlungen, die oft nur fünf Franken betrugen, wieder verkaufte. Die Titel lieferte er erst ab, wenn dieselben vollständig bezahlt waren. Jetzt verliert eine große Anzahl armer Leute die kleinen Ersparnisse, die sie bei demselben hinterlegt hatten.

Kopenhagen, 18. Mai. Die königl. Familie beabsichtigt in der Mitte des Sommers Jütland zu besuchen. Für den König wird in dem befohlenen Uebungslager zu Hald bei Viborg ein königliches Zelt eingerichtet. Der König scheint danach das Lagerleben selbst mitmachen zu wollen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 122. Sonnabend, den 23. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Neu-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Schluß der Sitzung I. Kammer am 20. Mai. — Berlin: Parlamentarisches. Exporte nach Amerika. Finanzielles. Lübecks Anschluß an den Zollverein. Die Verurtheilung der Hannoveraner. Ein Hochverräther. S. M. der König. Festmahl im Börsensaale. — München: Zur Feier des Verfassungsjubiläums. — Darmstadt: Zur Lutherdenkmal-Feier. — Aus dem Gothaischen: Finanzielles. Die Justizämter. — Paris: Gesetzgebender Körper. Senat. Der Kaiser. — Wien: Der Kronprinz von Dänemark. Die Reise des Prinzen Napoleon. Die confessionellen Gesetze. Erzbischof Haynald. Rumänien. Preisausschreiben des Reichskriegsministeriums. Jussuf Karam. Vom Reichsrathe. Die „Wien. Abdp." über die Alarmnachrichten. Laibach: Gewaltthätigkeiten. Verhaftung. — London: Parlament. — Madrid: Suspendirung der Cortes. — Genua: Festlichkeiten zu Ehren des kronprinzlich hohen Paares. — Pera: Der neue Staatsrath u. die Rede des Sultans. — **Erledigte Schulstellen.** — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir der Stadttheater zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. Mai. Schluß des Berichts über die heutige Sitzung I. Kammer. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Hennig) über das königliche Decret, den Entwurf eines Gesetzes über mehrere Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend. Eine Generaldebatte fand nicht statt und wurde sofort in die Specialberathung eingetreten. Die Bestimmung des vorgeschlagenen Art. 15 Abs. 1, soweit sie sich auf die Besetzung des Bezirksgerichts bei den Einspruchsterminen bezieht, lehnte die Kammer ab und ließ es bei dem Gesetze vom 26. Juli 1818 bewenden. Ferner lehnte sie den Beschluß der II. Kammer, soweit er sich auf die Zahl der Richter bei den bezirksgerichtlichen Hauptverhandlungen bezieht, ab und beschloß vielmehr nach Vorschlag ihrer Deputation:

a) „das Bezirksgericht entscheidet bei der Hauptverhandlung durch eine Abtheilung von fünf Richtern,
b) zur Verurtheilung des Angeklagten ist erforderlich, daß von den fünf Richtern vier das „Schuldig" ausgesprochen haben,
c) dafern jedoch das Gesetz wegen der Schöffengerichte zur Annahme und Ausführung gelangt, entscheidet das Bezirksgericht durch eine Abtheilung von drei Richtern."

Nachdem Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze erklärt hatte, daß die Regierung nur wünschen könne, daß der Antrag unter a angenommen werde, da hierdurch eine größere Garantie für die Richtigkeit des Urtheilsspruchs gegeben werde, als dies nach dem Beschlusse der II. Kammer der Fall sei, welche auch nach Wegfall der zweiten Instanz die Zahl der Richter in allen Fällen auf drei vermindert habe. Der Antrag unter b führe zwar eine ganz neue Bestimmung ein, die Regierung erhebe aber keinen Widerspruch dagegen, weil dadurch ebenfalls die Garantie für die Richtigkeit des Urtheilsspruches erhöht werde. Mit dem Antrage unter c endlich sei die Regierung ganz einverstanden.

Hiernächst wurden von der Kammer nach Vorschlag der Deputation noch folgende Zusätze einstimmig beschlossen:

„Unter denjenigen Richtern, welche das Bezirksgericht bei der Hauptverhandlung bilden, darf keiner derjenigen Richter sich befinden, welche an der Entscheidung über die Verweisung des Angeschuldigten zur Hauptverhandlung theilgenommen haben."

„Zu Hilfsrichtern sind vorzugsweise nur Assessoren und Advocaten, und nur ausnahmsweise Referendare zu verwenden."

Zu Art. 75b Abs. 3, welcher also lautet:

„Beschwerden von Behörden oder Privaten über Entschließungen und das Verfahren der Polizeibehörden, Gerichte und Staatsanwälte in einzelnen Sachen der gerichtlichen Polizei sind von dem Generalstaatsanwalte, in höherer Instanz von dem Justizministerium zu erledigen."

beantragt eine Minorität (Referent, Dr. Heinze und Geh. Rath v. König), auf der dritten Zeile das Wort „Gerichte" zu streichen, während die Deputationsmajorität unveränderte Annahme empfiehlt.

Prof. Dr. Heinze hält es principiell für falsch, daß der Generalstaatsanwalt in der fraglichen Hinsicht geradezu eine höhere Instanz bilde; namentlich erscheine es ihm anstößig, daß, wenn es sich um ein Bezirksgericht handle, der Generalstaatsanwalt der Vorgesetzte dieses Bezirksgerichts sein solle. Bisher habe zwar dieses Verhältniß zu Inconvenienzen nicht geführt, ob dies aber auch in Zukunft so bleiben werde, wo zur gerichtlichen Polizei auch gewisse Beweiserhebungen gehören würden, sei nicht sicher. Er glaube nicht, daß noch eine zweite Gesetzgebung die Gerichte so direct unter den Generalstaatsanwalt stelle.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze: Es handle sich hier nicht um die Einführung einer neuen Bestimmung, sondern um gesetzliche Anerkennung einer vom Oberappellationsgericht und Justizministerium gebilligten Ansicht. Solange keine neue Strafproceßordnung entworfen werde, sei man auch außer Stande, theilweise eine principielle Aenderung hineinzutragen. Daraus, daß der Generalstaatsanwalt die Beschwerdeinstanz bilde, folge noch nicht, daß er der Vorgesetzte der Gerichte sei. Eine strenge und energische Handhabung der Criminalpolizei sei nothwendig; je straffer und einheitlicher die Verwaltung derselben, desto sicherer sei ihr Erfolg.

Kammerherr v. Erdmannsdorff: Die letzten Worte des Vorredners stimmten ganz mit seiner Ansicht überein, jetzt sei es seiner Ansicht nach ein Uebelstand, daß das stramme Wesen nicht stramm genug sei. Es kämen immer noch Fälle vor, wo Vergehen begangen würden und es „beiße" Niemand.

Geh. Rath v. König: Der Idee der Minorität liege die völlige Unabhängigkeit der Gerichte zu Grunde. Auch werde der Angeklagte sich schwer davon überzeugen, daß der Einfluß des Generalstaatsanwalts ihm nicht nachtheilig sei. Durch den Minoritätsantrag werde auch dieser Schein vermieden.

Nachdem Referent im Schlußworte bemerkt, daß die jetzige Einrichtung sich bewährt habe, wird der Minoritätsantrag mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Art. 242 I 2 wurde nach dem Vorschlage der Deputation gegen 1 Stimme angenommen und dem zu Protokoll genommenen Beschlusse der II. Kammer beigetreten:

„Vorausgesetzt, daß es bei dem zu Art. 40 des Entwurfs über die Schwurgerichte gefaßten Beschlusse verbleiben sollte, der Redactionscommission die entsprechende Abänderung des Art. 240 der Strafproceßordnung zu überlassen."

Im Uebrigen wurde die Vorlage in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer en bloc angenommen.

Ein zu Art. 425 und 426, welche von der Todesstrafe handeln und durch die Novelle gestrichen werden, von Freiherrn v. Hausen mit Rücksicht auf den gestern gefaßten Beschluß gestellter Antrag auf namentliche Abstimmung fand dadurch seine Erledigung, daß Reg.-Comm. Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze erklärte, daß, wenn Nov. I zum Strafgesetzbuche (Aufhebung der Todesstrafe) nicht zur Publication gelange, die gedachten Paragraphen der Strafproceßordnung von selbst wieder in Kraft träten.

Von den in der II. Kammer beschlossenen 9 Zusätzen wurde der 8. abgelehnt, dagegen ein 10. Zusatz folgenden Inhalts angenommen:

„10. Die k. Staatsregierung wolle den bei der juristischen Facultät der Universität Leipzig angestellten Professoren und habilitirten Docenten die Berechtigung zum Amte eines Vertheidigers ertheilen, jedoch ohne die in Art. 40, Abs. 3 der Strafproceßordnung erwähnte Verpflichtung."

Schließlich stellt die Deputation folgende Hauptanträge:

I. den von der II. Kammer beschlossenen, in deren Berichte Seite 673 bis mit 700 enthaltenen Abänderungen und Zusätzen, soweit sie nicht durch die vorstehend gefaßten Beschlüsse modificirt worden, beizutreten;
II. den mittels k. Decrets Nr. 110 vorgelegten Gesetzentwurf mit den von ihr beschlossenen Abänderungen und Zusätzen anzunehmen, und
III. die schließliche Redaction der Staatsregierung in Gemeinschaft mit der zu erwählenden ständischen Commission zu überlassen, sich jedoch
IV. für den Fall, daß die Vorlagen über Einführung von Schwurgerichten nicht zur Annahme gelangen sollten, die Beschlußfassung darüber vorzubehalten: ob und inwieweit der vorliegende Entwurf gesetzlich in Kraft zu treten habe.

Frhr. v. Hausen stellt noch folgenden Antrag:

„Die hohe Kammer wolle die Staatsregierung für den Fall, daß das Gesetz, die Entziehung der staatsbürgerlichen Rechte betreffend, zurückgezogen werden sollte, ersuchen, alle diejenigen wieder in den Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte zu setzen, welche dieselben deshalb verloren haben, weil sie wegen eines nach allgemeinen Begriffen entehrenden Vergehens nur im Mangel mehreren Verdachts, resp. nur beschränkt klagfrei gesprochen worden sind."

(Dieser Antrag wurde hinreichend unterstützt.)

Referent: Die Deputation sei materiell mit diesem Antrage ganz einverstanden, sie habe ihn nur nicht gestellt in der Voraussetzung, daß die Regierung in dem Decrete, wodurch der fragliche Gesetzentwurf zurückgezogen werde, diese Ermächtigung mit erbitten werde.

Hierauf wurden die Deputationsanträge unter I bis IV und der v. Hausen'sche Antrag einstimmig angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 3. Deputation (Referent: v. Böhlau) über die Petitionen des Abg. Stier und der Gemeinde Großzöbern und 61 Ortschaften, die Vorlegung einer neuen Kreistagsordnung betreffend. Die Deputation empfiehlt unter Ablehnung des Beschlusses der II. Kammer die Annahme folgenden Antrags:

„die k. Staatsregierung wolle, in Gemäßheit von §. 61 der Verfassungsurkunde und im Hinblick auf den vielfach geäußerten Wunsch wegen gleichberechtigter Theilnahme der kleinern Städte und des bäuerlichen Grundbesitzes an den kreisständischen Verhandlungen, die Stände der vier erbländischen Kreise veranlassen, zu einer zeitgemäßen Umgestaltung der Kreistagsordnung vom 10. Aug. 1821 ihre desfallsigen Vorschläge zu eröffnen;

dahingegen die gedachten Petitionen, insoweit selbige nicht hierdurch Erledigung finden, auf sich beruhen zu lassen.

Kammerherr v. Metzsch: Die von den Petenten gestellten Ansprüche an die allgemeine voigtländische Kreiscasse gehörten nicht, wie dies in dem Deputationsberichte ganz richtig bemerkt sei, vor das Forum der Stände; dieselben seien bei den Kreisständen unmittelbar geltend zu machen. Daß die Reform der Kreistagsverfassung noch nicht ins Leben getreten, daran trügen die voigtländischen Stände nicht die Schuld; die Nothwendigkeit einer Reform hätten sie anerkannt, und die Regierung habe erklärt, daß dies bei der künftigen Organisation der Verwaltungsbehörden mit geregelt werden solle. Mit dem Schlußantrage der Deputation sei er um so mehr einverstanden, als den Kreisständen dadurch ihre Selbständigkeit gewahrt werde.

Die Kammer trat hierauf dem Deputationsantrage einstimmig bei. (Schluß der Sitzung Nachmittags ¼3 Uhr.)

§ **Berlin**, 21. Mai. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß der Schluß des Zollparlaments schon am Sonnabend den 23. d. M. erfolgen werde. Tritt dieser Schlußtermin ein, so wird der Reichstag des Norddeutschen Bundes bereits am Montag den 25. seine Arbeiten wieder aufnehmen. Die Sitzungen desselben erfahren durch das Pfingstfest eine Unterbrechung, welche vom 29. Mai bis zum 4. Juni dauern dürfte. Ganz vorwiegend besteht hier die Meinung, daß der Reichstag in den beiden ersten Drittheilen des Monats Juni seine Berathungen zu Ende führen werde. Darnach wäre denn der Sessionsschluß etwa am 20. d. M. zu erwarten. — Aus einer vom hiesigen nordamerikanischen Consul veranstalteten Zusammenstellung ergiebt sich, daß aus dessen Consulatsbezirk während des Jahres 1867 nach den Vereinigten Staaten Waaren im Werthe von 3,650,000 Thlr. ausgeführt wurden. Den bedeutendsten Exportartikel bildeten Tuchwaaren im Werthe von 1,432,000 Thlr. Dann kommen Zephyrwolle für 460,000 Thlr.; Blei, Zink und Schwerspath für 398,000 Thlr.; wollene Shawls für 218,000 Thlr.; Glasknöpfe, Perlen rc. für 177,000 Thlr.; Pelzwaaren und Felle für 145,000 Thlr. Gegen das Jahr 1866 war aber die Ausfuhr nach Nordamerika im Jahre 1867 um 1,800,000 Thlr. geringer, und zwar theils wegen der Erhöhung des Unions-Tarifs, theils wegen der Ueberfüllung des dortigen Marktes. — Wie verlautet, wird der frühere Landdrost Nieper aus Aurich, welcher bald nach der Einverleibung Hannovers zur Disposition gestellt wurde, im preußischen Staatsdienste wieder Verwendung finden. Derselbe erhält zunächst eine Stellung beim Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Berlin, 21. Mai. Die „Provinzial-Correspondenz" bereitet auf neue Geldforderungen vor, zu welchen sich die Regierung durch die auf Twesten's Antrag erfolgte Amendirung der Tabaksteuervorlage genöthigt sieht. Sie behauptet, daß die Regierung durch die früheren Handelsverträge auf 5 Millionen, durch die diesjährigen auf 1½ Millionen verzichtet und durch die Herabsetzung des Porto weitere Einbußen erlitten habe, und schließt ihre Betrachtung wie folgt: „Es ist kaum abzusehen, wie hiernach die bereits beschlossenen Ausfälle an den Zöllen ohne anderweitige viel lästigere Mehrforderungen an die Bevölkerungen gedeckt werden sollen."

Die Verhandlungen mit Lübeck wegen dessen Anschlusses an den Zollverein haben zu einer vorläufigen Einigung geführt, deren Ergebniß (Protokoll vom 14. d. M.) nunmehr dem Bundesrathe des Zollvereins vorgelegt resp. zur Genehmigung empfohlen worden ist. Es soll darauf Bedacht genommen werden, daß der Anschluß Lübecks gleichzeitig mit dem Anschluß Mecklenburgs erfolgt; in Berücksichtigung der Bedürfnisse des Lübecker Handels und namentlich zur Erhaltung des sog. nordischen Geschäfts sollen nachstehende Erleichterungen gewährt werden: a) Die Berechtigung zur Haltung eines Freilagers; b) diejenigen Erleichterungen für den Weinhandel und die Weintransitlager, welche bei einer Verallgemeinerung im Zollverein im Zollinteresse als unbedenklich anerkannt werden können; c) die Befugniß zu fortlaufenden Conten nach Maßgabe der deshalb in Frankfurt a. M., Leipzig und Braunschweig bestehenden Regulative, doch mit den Erleichterungen, welche bei einer etwaigen Verallgemeinerung der Maßregel von dem Bundesrathe beschlossen worden, sowie mit denjenigen Modificationen, welche durch die besonderen örtlichen Verhältnisse und die künftigen Zollabfertigungs-Einrichtungen Lübecks bedingt sind; d) die Gestattung von Privatlagern unter denselben Bedingungen und für dieselbe Zeit, wie solche für Schleswig-Holstein zugestanden worden sind. Mit dem Anschlusse Lübecks sollen die in den zum Norddeutschen Bunde geeinigten

Digitized by Google

Staaten geltenden Gesetze wegen Besteuerung des Branntweins und des Tabaks eingeführt werden. Die Zollverwaltung geht auf den Zollverein über; es wird in Lübeck ein Hauptzollamt errichtet, dessen Besetzung durch Beamte der verschiedenen Vereinsstaaten erfolgt; jedenfalls aber soll von Preußen der Oberinspector bestellt werden.

Das Urtheil des Staatsgerichtshofs gegen die 22 Hannoveraner lautet auf Freisprechung des Angeklagten Freese und Verurtheilung der übrigen Angeklagten zur Einschließung auf je 1 Jahr, in Betreff des Schneidermeisters Howald zu 1 Jahr 3 Monat. Die Gründe des Erkenntnisses sind folgende: Das theilweise Geständniß der Angeklagten, verbunden mit der Beweisaufnahme, namentlich durch die zur Verlesung gekommenen Schriftstücke, haben ergeben, daß in Holland, speciell in Arnheim, eine größtentheils aus Hannoveranern bestehende Legion zusammengezogen worden und später nach der Schweiz und schließlich nach Frankreich übersiedelt worden ist. Dieselbe hatte die Absicht, sich bei einem Kriege gegen Preußen zu betheiligen, in die Provinz Hannover einzufallen, dieselbe von dem gesammten Staatsgebiet loszureißen und den vormaligen König von Hannover wieder auf den Thron zu setzen. Neunzehn der Angeklagten haben sich noch dieser Legion anschließen wollen und sich als Leute manifestirt, welche die Absicht hatten, an der angedeuteten Action sich zu betheiligen. Sie haben sich dadurch des Vergehens gegen §. 66 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht. Der Gerichtshof hat in dem Umstande, daß die Leute sich noch größtentheils im Jugendalter befinden, daß sie überhaupt der Verführung unterlegen und zum größten Theil frühere Unterthanen des ehemaligen Königs von Hannover gewesen sind, dann aber auch mit Rücksicht auf die allerh. Cabinetsordre, welche den Legionairen erlaubt, straflos in ihr Vaterland zurückzukehren, mildernde Umstände gefunden, wenngleich sich diese Cabinetsordre auch nur auf diejenigen bezieht, welche sich durch den Eintritt in die sogenannte Legion der militairischen Dienstpflicht entziehen wollten. Was die Angeklagten Ackermann und Howald betrifft, so haben sich dieselben verbunden, die übrigen Angeklagten in ihrem Unternehmen, und zwar in der ausgedehntesten Weise, zu unterstützen. In Bezug auf sie hat aber auch der Gerichtshof in Anerkennung dessen, daß auch diesen Angeklagten ein patriotisches Gefühl beigewohnt hat, mildernde Umstände angenommen, und nur in Betreff des Howald, dem doch auch zugleich die Absicht beigewohnt hat, aus dem Unternehmen Gewinn zu ziehen, die Strafe um 3 Monate verschärft. Gegen Freese sind die genügenden Beweise für seine Schuld nicht beigebracht worden, weshalb auf seine Freisprechung erkannt werden mußte.

Ueber die Reisepläne Sr. Maj. des Königs steht bisher nur fest, das Se. Maj. gegen Ende Juni oder Anfang Juli einen Badeaufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

Bei dem heutigen Festessen zu Ehren der Süddeutschen im großen Saale der Börse wurden folgende Toaste ausgebracht: von Victor Magnus auf den König von Preußen, den Berufer des Zollparlaments; von Siemens auf den Zollbundesrath; von Simson auf Handel und Industrie Berlins; von Graf Bismarck auf die süddeutschen Brüder, denen ein fröhliches Wiedersehen zu erneuter gemeinsamer Thätigkeit im Zollparlament zugerufen sei; von Ministerpräsident Fürst Hohenlohe auf Vereinigung aller deutschen Stämme; von Völk auf den deutschen Rechtsstaat; von Marquardt Barth auf Graf Bismarck unter stürmischem Beifall. Das ganze Fest machte einen glänzenden Eindruck. (W. T.-B.)

△ **München**, 21. Mai. In einer gestern unter Vorsitz des 1. Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Professor Dr. Pözl, stattgehabten Besprechung zu dem Zwecke einer angemessenen Feier des 50jährigen Bestehens der bayerischen Verfassung wurde ein aus Personen aller Stände bestehendes Comité niedergesetzt. Die gefaßten Beschlüsse gingen dahin, daß außer der vom Stadtmagistrate angeordneten Feier des 26. Mai ein Festmahl im „Bayerischen Hof", dann ein großer Fackelzug mit Ovation — Festrede und Festgesängen — zum Monumente des Gebers der Verfassung weiland Sr. Maj. des Königs Max Joseph I. stattfinden solle. An diesem Fackelzuge werden die Bürger und Einwohner Münchens, die sämmtlichen Gesangsvereine und die Studentenschaft sich betheiligen. Uebrigens wird dieser Tag zu einem allgemeinen Festtage im ganzen Lande aller Orten werden, und auch die Stadt Augsburg wird davon keine Ausnahme mehr machen.

Darmstadt, 16. Mai. Als Festprediger für das Lutherdenkmalsfest in Worms sind vorgesehen: Generalsuperintendent Hoffmann in Berlin, Stadtdekan Gerok zu Stuttgart, Pastor Ahlfeld in Leipzig, Pfarrer Burger in München, Generalsuperintendent Erdmann von Breslau, Prälat Holzmann von Karlsruhe, Oberconsistorialrath Uhlhorn von Hannover, Professor Zalenka von Wien, Propst Versmann von Itzehoe, Superintendent Schmitt von Mainz, Prälat Zimmermann von Darmstadt. (Frkf. J.)

P. **Aus dem Gothaischen**, 19. Mai. Das neueste Gesetzblatt enthält das Gesetz über eine Anleihe von 850,000 Thlr. Wie ist die finanzielle Lage unseres Landes, das bekanntlich in seinen Waldungen eine ungemein reiche Quelle des Einkommens hat, seit den letzten 30 Jahren eine immer ungünstigere geworden! Die Freiheiten von 1848 und die Einheit von 1866 müssen wir theuer bezahlen. — Die beabsichtigte Centralisation der Justizämter wird infolge der abfälligen Abstimmung des Landtages, auf den doch wol auch die Petitionen aus den betreffenden Landestheilen einigen Eindruck gemacht haben, vorläufig nicht erfolgen. — Die Sammlungen für die Hungernden in Finnland, von dem bei aller Noth immer hilfreich eingreifenden Buchhändler A. Perthes im Verein mit einigen andern Ehrenmännern unserer Stadt angeregt, nehmen einen erfreulichen Fortgang.

Paris, 20. Mai. Gesetzgebender Körper. Der Staatsminister Rouher sagte vorgestern, daß er zwei Fragen untersuchen werde: 1) die, ob der Handelsvertrag von 1860 der National-Industrie geschadet habe, und 2) welches die Elemente der Krisis sind, welche augenblicklich in Europa herrscht. Rouher untersuchte nur die erstere Frage. Rouher widerlegt zuerst die von Pouyer-Quertier gegebenen Ziffern und behauptet im Gegentheil zu diesen, daß die Steuern in Frankreich keineswegs zugenommen und die in England abgenommen hätten. Bei Beurtheilung des englischen Budgets habe Pouyer-Quertier ganz außer Acht gelassen, daß dieses kein centralisirtes Budget sei wie das französische. Dann auf dessen Kritik der Douanentabelle übergehend, sagt er, daß Pouyer-Quertier sich einer Masse Irrthümer schuldig gemacht habe. Die Douanentabelle selbst würde auf die gewissenhafteste Weise angefertigt, und zwar von einer Commission, die aus achtzig ehrenwerthen Pariser Kaufleuten zusammengesetzt sei. Den Umstand, daß die Waaren, welche nach England ausgeführt werden, nicht alle auf den englischen Douanentabellen zum Vorscheine kommen, erklärt Rouher dadurch, daß eine Masse französischer Waaren — es gehen allein für 17 Millionen nach Malta — nur nach England gehen, um dort einfach umgeschifft und nach dem äußersten Orient gebracht zu werden. Dieselben figurirten deshalb nicht auf den englischen Douanenlisten, da sie keinen Zoll bezahlten. Leider habe Frankreich wenige oder gar keine directen Verbindungen mit jenen Gegenden, und der ganze französische Handel gehe über England. Rouher prüft alsdann die Lage der verschiedenen Industrien. Was die sogenannte „Echelle Mobile" (für die Ein- und Ausfuhr des Getreides) anbelangt, so ist dies ihm zufolge eine abgemachte Sache; ihre Wiederherstellung werde mit größeren Schwierigkeiten verknüpft sein als ihre Abschaffung. Dann geht er auf die Handelsflotte über. Diese Frage sei durch ein Gesetz, das man 1866 votirt, geregelt worden; dasselbe trete aber erst 1869 in volle Kraft, und er begreife nicht, wie man schon heute über dessen Consequenzen urtheilen wolle. Rouher thut hierauf durch Ziffern dar, daß die Handelsflotte seit den Verträgen nicht ab-, sondern zugenommen hat. Die französische Handels-Marine brauche wegen der Zukunft nicht in Besorgnissen zu sein. Die Freiheit würde für sie eine Kraft sein. Dann zu den eigentlichen Industrien übergehend, untersucht er sie von drei Gesichtspunkten aus: Was ist ihre Lebenskraft? Welchen Einfluß übt der allgemeine Markt auf den französischen aus? Welchen Einfluß übt unsere Production auf die fremden Märkte aus? Zuerst bespricht nun Rouher die Steinkohlen-Ausbeute in Frankreich; ihm zufolge hat sich dieselbe in wenigen Jahren um 60 pCt. vermehrt, während die Einfuhr nur um 40 Millionen zugenommen. Diese große Ausbeutung sei von 7 auf 12 Millionen Kubikmeter gestiegen. Was die Roh- und Gußeisen-Industrie anbelangt, so hat sie sich nach Rouher in sechs Jahren um 40 pCt. vermehrt. Er leugnet nicht, das sie leide. Dieses käme aber von ihrer Umgestaltung her. Der Handelsvertrag habe an ihren Leiden keine Schuld. Dies werde dadurch schon deutlich bewiesen, daß die englische Eisen-Industrie seit einigen Monaten wegen der Fortschritte, welche die französische und die belgische Eisen-Fabrikation mache, in Aufregung gerathen sei und deshalb die britische Association einen Abgeordneten, Herrn Samuelson, über den Kanal gesandt habe, um die Hüttenwerke des Continents zu besuchen. Die „Times" habe über dessen Sendung einen Bericht erstattet, worin gesagt wird, daß man sich in Acht nehmen müsse, da das französische und belgische Eisen sich der fremden Märkte, wo bis jetzt England allein Herr gewesen, zu bemächtigen anfange und sogar den nationalen Markt bedrohe. Die Leiden der Eisen-Industrie in Frankreich seien in der Umgestaltung derselben zu suchen, da die Bereitung des Eisens durch Holz nicht mehr statthaft sei; das Holz sei von der Steinkohle verdrängt worden. Solchen Umgestaltungen könne man aber nicht vorbeugen, und so drohe denn jetzt der Eisen-Industrie eine neue Gefahr; es sei nehmlich Aussicht vorhanden, daß, ehe wenige Jahre dahingeschwunden, die Eisenbahnen sich nur noch stählerner

Schienen bedienen würden. Die Eisenbahn-Gesellschaften des Mittelmeers, des Nordens und des Westens hätten schon stählerne Schienen bestellt. Gegen den Fortschritt könne man nicht anrennen; die Industrie habe nicht das Recht, zu schlummern. Noch führt Rouher an, daß die französischen Eisenbahnen durch den Schutz, welchen man dem Eisen bewilligt, mit einer Summe von 400 Millionen belastet worden sind, welche sie, wenn das jetzige Regime früher eingeführt und die Eisenhütten gezwungen worden wären, wohlfeiler zu arbeiten, gespart hätten. — Heute erklärte Herr Kolb-Bernard, daß er sich geirrt habe, die Worte, daß England durch den Handelsvertrag fünf mal mehr gewonnen habe als Frankreich, Gladstone zuzuschreiben. Es sei Bright, welcher diesen Ausspruch gethan. Staatsminister Rouher theilt hierauf den Brief Gladstone's mit, worin gesagt ist, daß der Handelsvertrag große Vortheile für England, aber noch größere für Frankreich darböte. Hierauf sprach der Minister über den Handelsvertrag. Er erläutert die bestehende Krisis aus der übermäßigen Steigerung der Production und einer plötzlichen Einschränkung des Consums und erklärt, der Handelsvertrag werde nicht gekündigt werden. „Wir werden auf liberalem Wege fortschreiten, aber mit gemäßigtem Schritte. Es giebt zwei Mittel, die Tarife zu ändern: durch die Handelsverträge und durch Berufung an die gesetzgebende Macht. Das Staatsoberhaupt hat das unbeschränkte Recht, Frankreich gegenüber den Fremden zu vertreten; aber ich stehe nicht an, zu erklären, daß die Neigung der Regierung, was die Tarifreform betrifft, dahin geht, sich an die gesetzgebende Gewalt zu wenden." Rouher schließt mit den Worten: „Das zukünftige Schicksal dieser Discussionen wird die Vergessenheit sein. Es wird nichts bleiben als die Größe des Landes inmitten der Handelsfreiheit, welche die Beziehungen aller Völker zu einander beherrschen wird." — Simon erklärt namens vieler Mitglieder der Opposition, daß sie mit Vorbehalt zu Gunsten der Handelsfreiheit gegen die Tagesordnung stimmen werden, um das politische Recht zu wahren. Nach einer stürmischen Verhandlung, in welcher die Opposition der Regierung das Recht bestreitet, Handelsverträge abzuschließen, wird die Tagesordnung mit großer Majorität angenommen.

Senat. Petition der Bischöfe, betreffend die Unterrichtsfreiheit. Sainte-Beuve erklärte, er liebe die Freiheit, mehr aber noch die Civilisation, und darum werde er für Tagesordnung stimmen. Er erzählte die Geschichte vom Rabbi, der unter Ludwig dem Heiligen in Cluny mit einem Ritter discutiren sollte, von diesem aber ohne Weiteres zu Boden geschlagen wurde, als auf die Frage, ob er an die Jungfrau Maria glaube, eine verneinende Antwort erfolgte. St.-Beuve bemerkte, der heilige Ludwig hätte dieses Verfahren des Ritters gebilligt; nun fänden sich zwar zu allen Zeiten dergleichen Ritter — aber nicht immer Fürsten, die ihr derartiges Vorgehen approbirten. — Der halbamtliche „Constitutionnel" sagt über die Freiheit des höheren Unterrichts: „Die Pforten unserer Schulen sind für Jedermann geöffnet, für Unwissende und Gelehrte, für Katholiken und Atheisten. Keiner wird als ein Unberufener, keiner als ein Eindringling angesehen. Man tritt ein, wie man will, und zwar unentgeltlich; hört zu und urtheilt, und dann denuncirt, wenn Ihr könnt, vor allem aber seht Euch nach einer festen Grundlage für Eure Anschuldigungen um. Bis dahin laßt immer noch unseren Schulen den Charakter der mannhaften Unabhängigkeit und der hohen wissenschaftlichen Moralität, welche ihre Ehre und ihre Stärke ausmachen. Dies ist die Gesinnung, welche der Senat theilen und welche ihn auch, wir sind davon überzeugt, bei seiner Abstimmung leiten wird."

Der Kaiser verfolgt die Haltung der Schutzzöllner mit großer Aufmerksamkeit; er hat Hrn. Pouyer-Quertier unlängst zu sich kommen lassen, sich mit ihm über die Lage der Industrie besprochen und ihn ersucht, in einem so kritischen Augenblicke keine Agitation hervorzurufen, indem er den Handelsvertrag mit England für eine Krise verantwortlich mache, die in andern Verhältnissen ihren Ursprung habe. Die Budget-Commission wird die von ihr empfohlenen Abstriche vor dem Gesetzgebenden Körper vertreten. Insbesondere besteht sie darauf, die Verwendung des Anlehens selber zu bestimmen, und verlangt, daß dasselbe auf 400 Millionen herabgesetzt oder dem Kriegs-Ministerium ein Abstrich von 40 Millionen gemacht werde.

* **Wien,** 20. Mai. Gestern langte von Konstantinopel der Kronprinz von Dänemark, nur von einem Adjutanten begleitet, hier an und machte S. M. dem Kaiser heute Morgen einen Besuch, welchen dieser alsbald erwiderte. Noch im Laufe des Nachmittags ist der Kronprinz nach Frankfurt a. M. weiter gereist. Ueber die wiederholt angekündigte Durchreise des Prinzen Napoleon nach dem Orient ist es still geworden, und scheinen die Bedenken, welche die Einbeziehung von Oesterreichisch-Polen in seine Reiseroute erregt haben, wol für den Seeweg nach Konstantinopel den Ausschlag gegeben zu haben. Die Publication der confessionellen Gesetze kann nun täglich erwartet werden, da sie dem Vernehmen nach die allerhöchste Sanction gestern erhalten haben. Die Nachricht, daß Erzbischof Haynald, welcher bekanntlich früher eine Mission nach Rom abgelehnt hat, jetzt dahin abgegangen sei, um die Unumgänglichkeit der Sanction der confessionellen Gesetze darzulegen, ist gänzlich unbegründet. Gegenwärtig verweilt der Bischof in Meran. In der rumänischen Angelegenheit bestätigt sich meine frühere Andeutung, daß das St. Petersburger Cabinet, welchem sich in gleicher Auffassung auch das Berliner angeschlossen hat, nicht geneigt sind, auf eine Anrufung der Garantiemächte von 1858 sich einzulassen, und es mag wol die Intention dabei mit unterlaufen, nichts zu thun, was dem Garantievertrage von 1858 eine neue Bekräftigung ertheilen könnte, dagegen etwa sich darbietende Gelegenheiten zu benutzen, um denselben einer Modification zu Gunsten der freien Hand des Fürsten Karl entgegenzuführen.

Das Reichskriegsministerium hat eine Remuneration von hundert Ducaten in Gold für denjenigen bestimmt, welcher eine billige und dabei ihrem Zwecke entsprechende Exercier-Patrone für das eingeführte Hinterladungs-Gewehr mit der Randzündung vom Kaliber 6½ III erfindet. Als Termin für die Einreichung der bezüglichen Projecte wird der 30. Juni l. J. festgesetzt.

Yussuf Karam von Beyrut, bekannt durch seine Kämpfe mit Daoud Pascha, dem Gouverneur vom Libanon, weilt in diesem Augenblicke in Wien. Er hatte bereits mehrere Zusammenkünfte mit dem ottomanischen Gesandten Haidar Effendi, sowie mit anderen Diplomaten. Er bezeichnet die Situation im Libanon als sehr befriedigend.

Im Abgeordnetenhause theilte heute der Minister des Innern in einer Zuschrift mit, daß Se. Majestät der geänderten Geschäftsordnung mit allerhöchster Entschließung vom 16. d. M. die allerhöchste Sanction ertheilt haben. — Der Handelsminister legt den mit der königlich großbritannischen Regierung abgeschlossenen Schifffahrtsvertrag, ferner den mit der königlich bayerischen Regierung abgeschlossenen Vertrag, den Anschluß der tirolischen Gemeinde Jungholz an das bayerische Zoll- und Steuersystem betr., zur verfassungsmäßigen Behandlung vor. Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die erste Lesung des Antrags des Abg. v. Mende, betreffend die Auflösung des Lehensverbandes in Nieder- und Ober-Oesterreich; wurde an den Ausschuß betr. Dr. Ryger's Antrag wegen Auflösung des Lehensverbandes in Mähren verwiesen. Nächster Gegenstand ist die Fortsetzung der Budgetdebatte, Cap. 10, Ackerbauministerium. Es wurden unter Zustimmung des Ministers die einzelnen Posten nach den Ausschußanträgen angenommen, wie folgt: 1) Centralleitung, Ordin. fl. 76,000, Extraordin. fl. 6000; 2) Forstakademie zu Mariabrunn, Ordin. fl. 25,300, Extraordin. fl. 4700; 3) höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg, Ordin. fl. 46,000, Extraordin. fl. 8000; 4) Landescultur, Extraordin. fl. 340,000; 5) Berghauptmannschaften, Ordin. fl. 110,000, Extraordin. fl. 300. — Cap. 11, Ministerium der Justiz, wird ohne besondere Debatte bewilligt. Zu dem Capitel der Staatsschuld beantragt Ryger die Vertagung der Berathung, bis die Finanzvorlagen erledigt sein werden und die Zinsen richtig eingestellt werden können. Trotz des entschiedenen Widerspruchs des Berichterstatters und des Finanzministers wird Ryger's Antrag genehmigt. Große Aufregung. Winterstein beantragt den Schluß der Sitzung. Dieser Antrag wird abgelehnt. Der Antrag auf Unterbrechung der Sitzung stößt auf Widerspruch. Der Präsident unterbricht die Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben beantragt Winterstein im Namen des Ausschusses die Fortsetzung der Berathung, jedoch die Sistirung der dritten Lesung. Das Capitel der Staatsschuld bleibt unerledigt, die übrigen Positionen des Erfordernisses werden genehmigt.

Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die Anträge des Subcomité, welches bezüglich der Staatsschuldconvertirung und Besteuerung der Lotteriegewinnste einen 25procentigen, für Privatlotteriegewinnste einen 15procentigen Abzug beschlossen, an. Abg. Banhans meldete das Minoritätsvotum an, welches bezüglich der Convertirung blos eine 20procentige, bei Steuerfreien eine 13procentige Steuer und bezüglich der Staatslotteriegewinnste blos einen 20procentigen Abzug beantragt.

Die „Wien. Abdpst." schreibt an der Spitze ihres Tagesberichts: „Es sind in der jüngsten Zeit wiederholt alarmirende Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen, und man hat zum Theil nicht Anstand genommen, nach der Provenienz dieser Mittheilungen die k. k. Regierung für die Verbreitung derselben verantwortlich zu machen. Wir unsererseits glaubten in der Angelegenheit um so weniger das Wort ergreifen zu sollen, als für die entsprechende Erörterung bereits von anderer Seite wiederholt und völlig ausreichend gesorgt worden ist. Wenn wir also heute auf jene Nachrichten zurückkommen, so geschieht es nur, weil sich äußerlich ein neuer

Anhaltspunkt dafür darbietet. Ein Wiener Correspondent der „Narodni Pokrok" meldet nehmlich, daß der preußische Kriegsminister nicht nur die neue für einen Krieg gegen Frankreich entworfene ordre de bataille hinausgegeben habe, sondern daß auch die Truppen in die für sie bestimmten Plätze vorgeschoben würden. Und in ähnlicher Tendenz wissen die „Nar. Listy" aus Wien zu berichten, daß Italien mit Preußen eine Allianz gegen Frankreich und Oesterreich abgeschlossen habe. Rußland ziehe seine Truppen an den österreichischen Grenzen zusammen, und auch der österreichische Kriegsminister habe seine Vorbereitungen bereits getroffen. Oesterreichischerseits sei nehmlich im Einverständnisse mit Frankreich die rumänisch-jüdische Frage provocirt worden, um einen Vorwand zur Besetzung der Fürstenthümer herbeizuführen u. s. f. Wir citiren diese in der That in hohem Grade „alarmirenden" Wiener Mittheilungen, weil die Organe, in welchen sie enthalten sind, wenigstens die Annahme, als stünde die österreichische Regierung hinter ihrer Verbreitung, auf das allergründlichste beseitigen. Ueber den Werth oder Unwerth derselben glauben wir nicht viel Worte verlieren zu müssen, und jedenfalls ist ihre Richtigstellung, falls wirklich irgendjemand sie für nöthig halten sollte, zunächst nicht unsere Sache. Da wir aber einmal dabei sind, wollen wir doch ausdrücklich constatiren, daß gegen die angeblichen russischen Truppenconcentrirungen von seiten des österreichischen Kriegsministeriums auch nicht die geringsten Vorkehrungen getroffen oder angeordnet worden sind.

Laibach, 18. Mai. Gewaltthaten der gemeinsten Art fanden leider wieder gestern Abends aus Anlaß einer Turner-Maifahrt nach Mansberg statt. Noch sind die Scenen im Juli v. J. nicht vergessen, und kaum war, wie wir hören, der Gnadenact bezüglich der Thäter ausgesprochen, als neue Skandale sich ereigneten. Mit 20facher Uebermacht wurden die Theilnehmer des Ausflugs, meistens mit Damen und Kindern, bei der Heimfahrt überfallen, mit Steinen und Knitteln beworfen, Stämme in die Räder geschleudert, an die Fahrenden Hand angelegt, Wägen umgeworfen und angehalten, Turner-Embleme abgerissen und mehrere erheblich verwundet, dies alles kaum ½ Stunde von Laibach entfernt und ohne daß der geringste Anlaß gegeben wurde. Energische Schritte sind eingeleitet, und hoffentlich wird gegen die Urheber und Vollstrecker dieser heillosen Excesse mit der ganzen Strenge des Gesetzes verfahren werden.

Linzer Blätter melden die Verhaftung eines pens. kais. Oberstleutnants Bartels, weil derselbe sich erklärte, die militairische Jurisdiction in seiner Angelegenheit nicht anerkennen zu wollen. Die „Tagespost" dagegen berichtet: Oberstleutnant v. Bartels, welcher sich seit längerer Zeit in kriegsrechtlicher Untersuchung, obschon auf freiem Fuße, befand, ist gestern über Auftrag der Militairbehörde verhaftet worden. (Lt. einer beim Abgeordnetenhause eingereichten Petition handelte es sich um eine Preßangelegenheit.)

London, 20. Mai. Im Unterhause erwidert Disraeli auf eine Anfrage Gladstone's, wie die Regierung der am 22. (Freitag) zur zweiten Lesung angekündigten Bill behufs Suspension der Stellenvergebung in der irischen Staatskirche gegenüber sich verhalten werde, unter dem Beifall der ministeriellen Seite, die Regierung sei entschlossen, dem Gesetzvorschlage den größtmöglichsten Widerstand entgegenzusetzen. Auf eine weitere Anfrage seiten des liberalen Mitgliedes für Glasgow, Mr. Dalglish, erklärt der Premier, er werde am 21. (morgen) sich näher darüber aussprechen, wie die Regierung in Betreff der schottischen Reformbill zu handeln gedenke. Hauptgegenstand der Verhandlungen war der erneuerte Versuch, das System der Käuflichkeit von Officierstellen in der Armee zum Falle zu bringen. Mr. Trevelyan legte seine Vorschläge in dieser Richtung verkörpert in sieben Resolutionen vor und empfiehlt dieselben in längerer Rede. Zunächst soll der Stellenkauf und Verkauf nach diesem Plane nach einem bestimmten Zeitpunkte eingestellt und sämmtlichen dann in der Armee befindlichen activen Officieren der Werth ihrer Stellen mit Rücksicht auf den reglementsmäßigen, wie den temporären Preis in Anrechnung gebracht werden. Nachdem der Antrag von Mr. Melly unterstützt worden, stellt Capitain Vivian in Form eines Amendements einen Gegenantrag, nach welchem zunächst der Stellenkauf in der Cavallerie und Linieninfanterie über den Capitainsrang hinaus abzuschaffen und die Rangstufen im Regimente auf drei: Oberstleutnant, Capitain und Leutnant zu reduciren wären. Sir John Pakington, derzeitiger Kriegsminister, kann trotz der ihm wohlbekannten Uebelstände, die der Stellenkauf mit sich bringt, den Resolutionen nicht das Wort reden, wegen der bedeutenden Kosten, worauf Antrag wie Gegenantrag zurückgezogen werden. — Acland hebt darauf die Nothwendigkeit eines Departements für landwirthschaftliche Angelegenheiten und Fragen der Volksernährung hervor und beantragt Niedersetzung einer Commission über die Wirksamkeit der verschiedenen, jetzt in diesen Angelegenheiten thätigen Regierungszweige und eventuell über die Zweckmäßigkeit der Einrichtung eines neuen, dem Parlamente verantwortlichen Amtes. Nachdem der Antrag von Mr. Read unterstützt und von Mr. Göschen und andern Rednern befürwortet worden, erklärt der Minister des Innern, Mr. Hardy, die Regierung habe diese Angelegenheit schon im Auge gehabt und die vorgeschlagene Untersuchung sei an mehreren Stellen bereits im Gange. Der Antragsteller zieht darauf seine Motion zurück.

Der Proceß gegen den früheren Gouverneur von Jamaica, Eyre, ist vor die Queen's bench verwiesen. Eyre hat als Caution für sein Erscheinen vor Gericht 1000 Pfd. St. hinterlegen müssen. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden mehrere Paragraphen der Libellbill O'Lighlen's erledigt.

Die mit der brasilianischen Post eingetroffenen Zeitungsnachrichten vom Kriegsschauplatze in Paraguay bringen die Bestätigung der schon über Paris eingetroffenen Kunde, daß außer Humaita die sämmtlichen von den Truppen Lopez' bisher gehaltenen Werke geräumt, daß zwei seiner Dampfer in den Grund gebohrt waren und daß das Bombardement von Humaita begonnen hatte. Gleichzeitig wird indessen auch das Fallen des Flusses Paraguay gemeldet.

Madrid, 20. Mai. Der Kammer ist ein Decret verlesen worden, welches die legislative Session suspendirt. (Indép.)

Genua, 17. Mai. Vorgestern um 7 Uhr Morgens traf der König ein und wurde vom Herzog v. Sartirana, dem Präfecten, dem Vice-Admiral Tolosano, dem Syndicus rc. empfangen, zog sich aber nach kurzer Unterhaltung sogleich zurück. Die genannten Herren begaben sich dann nach Busalla, der ersten Station auf dem Gebiete der Provinz Genua, wo der Extrazug der hohen Neuvermählten etwa um 10 Uhr eintraf. In Busalla und auf den folgenden Stationen waren überall die Bahnhöfe geschmückt, und eine große Volksmenge hatte sich eingefunden, um den Prinzen und die Prinzessin von Piemont zu begrüßen. Die Decoration des Bahnhofs war höchst einfach, aber der Empfang selbst war ein sehr anziehender. Es waren etwa 800 Personen eingelassen, darunter wol 200 reizende weißgekleidete Mädchen, welche der Prinzessin herrliche Bouquets überreichten und eine Hymne sangen. Die Prinzessin, welche in ihrer einfachen Toilette nur um so reizender war, unterhielt sich aufs freundlichste mit den kleinen Fräulein, empfing dann die Deputation der Matrosen und Facchini und ließ sich eine große Zahl anderer Personen vorstellen. Hierauf brachten fünf Hofwagen die höchsten Herrschaften und das Gefolge zum königlichen Palais; die Straße Balbi war auf der einen Seite durch ein Spalier der Nationalgarde, auf der anderen von der Linie eingenommen. Für die herbeigeströmte Menschenmenge war die Straße bei weitem zu eng; während der Fahrt selbst wirbelte von den Fenstern buchstäblich der Regen kleiner Blumen hernieder, den die Prinzessin, die ohne Schirm war, lächelnd über sich ergehen ließ, während Prinz Humbert etwas besorgt schien, es möchten sich diesem ungefährlichen Regen größere Bouquets beigesellen. Daß es an Händeklatschen und Vivatrufen nicht gefehlt hat, braucht nicht erwähnt zu werden; nach dem Einzuge in das Palais mußte sich die Familie mehrmals noch auf dem Balcon zeigen. Am Abend war Illumination, welche die drei Tage hindurch wiederholt wurde. Zur Gala-Vorstellung im Carlo Felice-Theater wurde „Il Ballo in maschera" gegeben, und die Vorstellung war eine sehr gediegene durch die treffliche Leistung des Tenors Stolz. Die ganze vornehme Welt hatte sich theilweise für fabelhaft hohe Preise im Theater eingefunden, die Damen im blendendsten Schmuck, die Herren in großer Uniform. Gestern und heute haben die verschiedenen Volksfeste, Ball beim Syndicus, Tombola und sonstige Festlichkeiten ihren Fortgang. (A. Z.)

Pera, 15. Mai. Der neue Staatsrath ist schließlich am 10. Mai feierlichst durch den Sultan persönlich eröffnet worden, bei welcher Gelegenheit er eine in vieler Hinsicht bemerkenswerthe Rede hielt — die erste türkische Thronrede, offenbar in der Absicht, der neuen Schöpfung den feierlichen Charakter einer ersten constitutionellen Körperschaft in der Geschichte des Reichs zu verleiben. In seiner allgemeinen Organisation gleicht das Schurai-Dewlet eher dem russischen Reichsrath als dem französischen

Conseil d'Etat; es hat sich lediglich mit der Administration zu beschäftigen. Richterliche Gewalt besitzt der Staatsrath nur in Fällen von Amtsmißbrauch oder anderen Vergehen öffentlicher Beamten; außerdem entscheidet er Competenzconflicte zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden. Er hat sich über alle von seiten der Regierung ihm vorgelegte Gegenstände auszusprechen; seine Beschlüsse werden durch Abstimmung gefaßt, auf Verlangen der Mehrheit durch Ballotiren. Der Präsident ist der einzige Staatsbeamte, welcher im Staatsrath Sitz hat, obwol in der That alle Mitglieder als Beamte angesehen werden können; die Mitglieder werden nicht auf Lebenszeit ernannt, wodurch die Unabhängigkeit des Staatsraths nicht hinreichend garantirt ist. Die Rede, mit welcher der Sultan die Sitzungen des Staatsraths eröffnete, ist in mehrfacher Beziehung merkwürdig; zunächst hielt er sie persönlich und sprach aus dem Gedächtniß, ohne sie abzulesen. Der eigentliche Verfasser der Rede ist nicht bekannt: Fuad Pascha oder Aali Pascha haben sie nicht verfaßt, da im türkischen Texte mehrfach stilistische Fehler vorkommen, welche bei den als Stilisten sehr geschätzten Staatsmännern nicht vorauszusetzen sind: es scheint, als ob der französische Text vorher zur Correctur nach Paris geschickt worden. Die französische Redaction, welche in der „Turquie" vom 12. März erschien, weicht in manchen Stücken wesentlich vom türkischen Text ab; sie läßt z. B. die Anrede: „Ihr Männer des Rechts" weg. Das Hauptgewicht legt die Rede auf die Achtung vor der Freiheit der Völker, für welche im türkischen Texte der Ausdruck an der betreffenden Stelle arabisch und persisch dreifach wiederholt wird. In dem ersten Theile der Rede erklärt der Sultan, daß die Pflichten des Staats vor allen Dingen nicht darin bestehen, das Anrecht der Einzelnen auf individuelle Freiheit durch Willkür gewaltthätig zu beschränken; er lege deshalb ein besonderes Gewicht auf die Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung. Hätten die Principien und Gesetze, wie sie in vergangenen Zeiten (durch den Koran!) eingesetzt seien, den Bedürfnissen des Reichs und seiner Völker entsprochen, so müßten sich heute beide auf derselben Höhe befinden wie die am besten verwalteten civilisirten Staaten Europas. Die neuen Institutionen hätten nur die Aufgabe, durch Schaffung besserer Gesetze und durch die Controle der Gesammtverwaltung dem Land einen neuen Aufschwung zu geben; er ermahne daher die Mitglieder, mit Ernst und Eifer an die Arbeit zu gehen; vor allen Dingen aber ihre religiösen und nationalen Differenzen beiseite zu lassen. (A. Z.)

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: die Schulstelle zu Sürßen (Pirna), Coll.: die Schulgemeinde; die Schulstelle zu Göppersdorf (Pirna), Coll.: die Rittergutsherrschaft zu Liebstadt; die Schulstelle zu Nieder-Nassau (Frauenstein), Coll.: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der ersten Bürgerschule zu Bischofswerda, Coll.: der Stadtrath daselbst.

---

† **Leipzig**, 22. Mai. Aus der letzten Sitzung der Stadtverordneten sind folgende Mittheilungen von allgemeinerem Interesse hervorzuheben. Gegenstand der Verhandlung war die schon so oft besprochene Frage von der Freigebung des Wassers aus der städtischen Wasserleitung. Bekanntlich hatte der Rath, der auf eine solche Freigebung einzugehen sich beharrlich weigert, den Stadtverordneten, welche ebenso beharrlich dieselbe fordern, neuerdings den Vorschlag gemacht, es solle eine gemischte Commission aus der Mitte beider städtischer Corporationen gewählt werden, welche über eine Reform des Wassertarifs (implicite also auch Aufhebung desselben und Freigebung des Wassers) zu berathen hätte. Die vereinigten Ausschüsse für das Finanz- und das Bauwesen waren gegenüber diesem Vorschlage verschiedener Meinung. Die auch principiell mit der Auffassung des Stadtraths einverstandene Mehrheit befürwortete das Eingehen auf den stadträthlichen Vorschlag, die Minderheit fürchtete davon weiteres nutzloses Hinausziehen der Entscheidung und verlangte abermals einfaches Festhalten an den früheren Beschlüssen. Das Collegium entschied sich mit 34 gegen 18 Stimmen für Ablehnung des Rathsvorschlags. Die der Abstimmung vorausgegangene, oft sehr lebhafte Debatte bot manche interessante Einzelheiten. So z. B. erklärten mehrere Redner, die Aufbringung der Kosten der Wasserleitung durch directe Besteuerung der Einwohnerschaft (das ist eigentlich die sogenannte „Freigebung des Wassers") gerade jetzt für leicht und unschädlich, da die städtischen Finanzen sich in bestem Flor befänden, das Jahr 1867 mit einem Cassenüberschuß von gegen 200,000 ₰ abgeschlossen habe; und im Allgemeinen sei die Wasserleitung nach denselben Grundsätzen bezüglich der Aufbringung der Kosten zu bemessen wie das neue Theater, der Lagerhof 2c. Von einem Mitgliede, welches besonders die wohlfahrtspolizeilichen Vortheile der leichteren Benutzung des Wassers warm empfahl, wurden unangenehm überraschende Mittheilungen über die Güte oder vielmehr absolute Schlechtigkeit des Leipziger Brunnenwassers gemacht. Von 20 Brunnen, welche Herr Prof. Erdmann chemisch untersucht hat, enthielt nur ein einziger leidlich gutes Wasser; selbst der bisher hochgeschätzte Johannisbrunnen enthält schädliches Wasser, der Brunnen an der ersten Bürgerschule, welcher von so vielen Kindern benutzt wird, ist der schlechteste von allen zwanzig. Dagegen empfiehlt sich das Wasser der Wasserleitung als von weit besserer Qualität.

* **Leipzig**, 22. Mai. Die allgemeine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verwaltung des Theaters unserer Stadt wird, wie wir aus glaubwürdiger Quelle wahrnehmen, demnächst eine Anzahl angesehener Abonnenten zur Ergreifung weiterer Maßregeln veranlassen, zu welchem Behufe die Einberufung einer Versammlung der Unzufriedenen vorbereitet wird. An der Spitze dieser Agitation stehen mehrere namhafte Bürger unserer Stadt, welche, wie es heißt, offen und entschieden mit Nennung ihrer Namen hervortreten werden.

Repertoir der Stadttheater zu **Leipzig**. Neues Theater: Den 23. Mai bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zur Oper „Manfred" geschlossen. Den 24. Mai. Zum ersten Male: König Manfred. Große romantische Oper in 5 Acten von Fr. Röber. Musik von Carl Reinecke. Altes Theater: Den 23. Mai. Letzte Vorstellung: Die Hochzeitsreise. — Liebes-Tyrannei. — Zum fünften Male: Leipziger Tageblatt Nr. 367 Beilage 3.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Glasgow, 20. Mai. (Herren Robinows u. Marjoribanks). Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52 s. 2 d.

Neuorleans, 20. Mai, Abds. (Tel.) (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 500 Ballen, Export do. 1000 B., Vorrath 33,000 B., middling Orleans $29\frac{3}{4}$.

Liverpool, 21. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Flauer Markt. Neuorleans $11\frac{5}{8}$, Georgia $11\frac{1}{2}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, good middl. Dhollerah $9\frac{1}{8}$, Bengal $9\frac{1}{4}$, new fair Oomra $10\frac{3}{8}$, good fair Oomra $10\frac{5}{8}$, Pernam 12, Smyrna $10\frac{1}{4}$, ägyptische 13, schwimmende Orleans $11\frac{3}{4}$.

Banken. London, 21. Mai, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,925,150 (Abnahme 53,280), Baarvorrath 20,788,963 (Zunahme 497,575), Notenreserve 10,542,710 (Zunahme 527,595) Pfd. St.

Eisenbahnen. Pest, 20. Mai. Die Centralcommission des Unterhauses erledigte heute die Vorlagen über die Hatvan-Miskolczer, die Zakany-Agramer und die ungarische Nordostbahn. Den Bau der zwei ersteren soll M. H. Weickersheim für 339,500 fl. pr. Meile, also im Ganzen für 9,336,250 fl. bekommen, während die Nordostbahn mit 36,000 fl. Silber und 500 fl. Amortisation pr. Meile garantirt werden soll.

Schifffahrt. Triest, 21. Mai, Vorm. (Tel.) Der Dampfer des österreichischen Lloyd „Aquila imperiale" ist von Konstantinopel am 16. d. hier eingetroffen.

Newyork, 20. Mai, Abds. Mit den heute expedirten Dampfern ist eine Million Dollars an Contanten nach Europa verschifft. — Das Hamb. Dampfschiff „Saxonia" ist von Hamburg und das engl. Dampfschiff „Russia" von Liverpool eingetroffen.

Zahlungseinstellungen. London, 21. Mai, Nachm. (Tel.) Das Haus M. Convelas in Manchester hat mit 58,000 L. Passiva die Zahlungen suspendirt.

Vermischtes. † Leipzig, 22. Mai. Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt hier hat ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1867—68, ihr zwölftes Rechnungsjahr, ausgegeben. Auch dieser für die am 5. Juni bevorstehende Generalversammlung bestimmte Bericht giebt den erfreulichen Nachweis über die immer gedeihlicher sich entwickelnde Thätigkeit dieser Anstalt, trotz der nicht günstigen und anormalen Handels- und Geschäftsconjuncturen. Mit ehrenwerther Consequenz werden die auf Conto der Unternehmungen noch verbliebenen Objecte für die Verwerthung bei günstiger Gelegenheit so vorbereitet, daß der etwas frühere oder spätere Eintritt des geeigneten Zeitpunktes dazu gewissermaßen gleichgiltig erscheint. Die Handlungsunkosten haben im wesentlichen durch die von 9424 ₰ im Jahre 1866/67 auf 12,816 ₰ erhöhten Steuern, sowie einige Gehaltsaufbesserungen sich um ca. 12% gesteigert, repräsentiren dem Gesammt-Jahresumschlag von 267 Millionen Thlr. gegenüber jedoch nur eine Quo-

von $^1/_{10}$ %. Das Gewinn- und Verlust-Conto weist diesmal als Gewinn 357,081 Thlr. 12 Ngr. 9 ₰ auf. Nach den Anträgen des Verwaltungsrathes an die Generalversammlung soll derselbe mit 4 % ordentliche und 2 % Super-Dividende (also zusammen 6 %) auf 50,000 Actien mit 300,000 Thlr., dem Reservefonds statuarisch (20 %) 31,416 Thlr. 8 Ngr. 6 ₰ und außerordentlich 532 Thlr. 3 Ngr. 5 ₰, zusammen 31,948 Thlr. 12 Ngr. 1 ₰, und als Tantièmen ꝛc. 25,133 Thlr. 5 ₰ Verwendung finden.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	Mai 20.	von	[illegible]	15	5	10	4	5	2	15	5	20	22
		bis	8	—	6	2,5	4	15	2	25	6	—	24
Döbeln	20.	von	8	—	5	17,5	4	7,5	2	17,5	5	10	18
		bis	8	2,5	5	20	4	10	2	25	5	15	19,2
Dresden	18.	von	7	15	5	15	4	—	2	17	6	10	20
		bis	8	—	5	20	4	15	3	10	7	10	23
Kamenz	20.	von	6	22	5	5	4	—	2	16	—	—	—
		bis	7	26	5	15	4	10	2	28	6	20	20
Löbau	20.	von	7	—	5	—	4	—	2	—	5	20	17
		bis	7	7,5	5	2,5	4	2,5	2	16	6	—	19
Roßwein	19.	von	7	25	5	17,5	4	5	2	17,5	—	—	19,2
		bis	8	—	5	20	4	10	2	20	—	—	20

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 104 Sch. Weizen, 329 Sch. Roggen, 182 Sch. Gerste, 267 Sch. Hafer, 100 Sch. Erbsen, zusammen 982 Sch.; in Kamenz 69 Sch. Weizen, 494 Sch. Roggen, 38 Sch. Gerste, 64 Sch. Hafer, 12 Sch. Erbsen, zus. 677 Sch.; in Löbau 905 Sch. Weizen, 2546 Sch. Roggen, 220 Sch. Gerste, 1351 Sch. Hafer, 456 Sch. Erbsen, zus. 5478 Scheffel.

Börsen.

London, 20. Mai. Discontmarkt. Die Nachfrage nach Discont ist im Allgemeinen und namentlich an der Bank eine sehr gemäßigte. Bestes Papier wird zu 1¾ % discontirt. — Fondsbörse. Obwol noch immer fest, ist die Fondsbörse kaum so gut wie gestern und vorgestern. In einigen Papieren ist der Ton sogar flau zu nennen. Consols unverändert. Neue Spanier und Türken höher, Italiener und Mexicaner niedriger. Gegen Schluß der Börse verloren auch Consols ⅛ von der gestern gewonnenen Avance. Consols 94⅝—¾ Geld, 93$^1/_{16}$—$^3/_{16}$ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71$^5/_{16}$—$^7/_{16}$; do. 1885er 70$^5/_{16}$—70$^7/_{16}$; Illinois 95¼—¾; Erie 45½—46; — Italiener 49⅞; — Neue Spanier 36—⅛; — Mexic. 16; — Griechen 13¼—¾; — Russen 1822er 85, 1862er 84—½, 1864er 87—88, 1866er 87—88; — Anglo-Austr. Bank 4¾—5¼; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 62—½.

Paris, 20. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 69. 67½; Bankact. 3172. 50; Cred. mob. 282. 50; Nordbahn 1198. 75; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 557. 50; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 50. 65.

Wien, 20. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5 % Nat.-Anl. 62.30 B. 62.20 G.; 5 % Metall. 55.95 B. 55.90 G.; 4½ % do. 50.— B. 49.50 G.; Loose von 1839 174.— B. 173.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 80.10 B. 79.90 G.; do. von 1864 84.90 B. 84.70 G.; 3 % Grundentl. niederösterr. 86.70 B. 86.50 G.; böhmische 94.— B. 93.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.40 B. 182.20 G.; Bankact. 701 B. 699 G.; Escomptebank 602.— B. 600.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1840 B. 1838 G.; Staatsbahn 256.20 B. 256.10 G.; Südbahn 174.60 B. 174.40 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.20 B. 142.90 G.; Westbahn 147.25 B. 146.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.70 B. 97.45 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.15 G.; London 10 Lst. 116.85 B. 116.70 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71^5 G.; Silber 115.75 B. 114.85 G.

Berlin, 21. Mai. Feiertag.

Frankfurt a. M., 21. Mai, Mittags. Effecten-Societät. Fest. Preußische Cassenschein 105⅛, Berlin. Wechsel 105, London 119⅝, Paris 94⅞, Wien 101¼, 5 % österr. Anleihe von 1859 61½, Nat.-Anl. 52½, 5 % steuerfreie Anleihe 49¾, 4½ % Metalliques 41¼, Amerikaner 76$^3/_{16}$, österr. Bankactien 711, do. Creditactien 190¼, Darmst. Bankactien 223, österr.-franz. Staatsbahn 260⅛, österr. Elisabethbahn 124, Ludwigsh.-Berb. 150, Hess. Ludwigsb. 130⅛, Darmst. Zettelbank 241½, 1854er Loose 63¾, 1860er 69¾, 1864er Loose 86½.

Breslau, 21. Mai. Feiertag.

Hamburg, 21. Mai. Feiertag.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. Mai. Angekommen 4 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211½; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 185¾; Oesterr.-französ. 148⅝; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅜; Ludwigsh.-Berbach. —; Mainz-Ludwigsh. 130½; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116⅝; Lomb. 101⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 48½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53½; do. 5 % Lott.-Anl. 69⅝; Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 77⅛; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 81½; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 152; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank —; Disconto-Comm.-Anth. 113⅞; Oesterr. Bankn. 87$^7/_{16}$; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49⅞.

Wien, 22. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 61.50; Metall. 5 % 55.70; Staatsanl. von 1860 79.80; Bankact. 698; Oesterr. Credit 181.40; London 116.70; Münzduc. 5.57; Silber 115.—. Börsen-Notirungen. Metall. 4½ % —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 21. Mai, Mittags. Privatverkehr. Matt, besonders Galizier. Creditactien 182,20; Staatsbahn 256,20; 1860er Loose 79,90; 1864er Loose 84,90; Galizier 198,00; Lombarden 174,40; Napoleons 9,32½.

London, 21. Mai. In die Bank sind heute 250,000 Pfd. St. geflossen. Cons. 94¼; 1 % Span. 36⅛; Ital. 5 % Rente 50⅛; Lomb. 15; Mexic. 16; 5 % Russen von 1822 84⅝; do. von 1862 84⅛; Silber 60$^7/_{16}$; 6 % Ver. St. pr. 1882 71$^7/_{16}$.

Paris, 21. Mai. Feiertag.

Berliner Productenbörse, 22. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 85 Thlr., Juli-August 74½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 60 Thlr., pr. d. Mt. 57⅛ Thlr., Juli-Aug. 54½ Thlr., Sept.-Oct. 53¼ Thlr. flau. Gek. 700 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 Thlr., pr. d. Mt. 30¾ Thlr., Juli-Aug. 28¾ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅚ Thlr., pr. d. Mt. 9¾ Thlr., Juli-Aug. 9$^{11}/_{12}$ Thlr., Septbr.-Octbr. 10 Thlr. ruhig. Gek. 500 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅓ Thlr., pr. d. M. 17⅞ Thlr., Juli-Aug. 18⅛ Thlr., Sept.-Oct. 17⅚ Thlr. matt. Gek. — Quart — Nordwestwind.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Das Zollparlament nahm die gesammte Tarifvorlage unter Ablehnung der gestellten Amendements an. Im Laufe der Discussion erklärte Delbrück, der Bundesrath werde die Zuckersteuerfrage eingehender Erwägung unterwerfen. Das Haus nahm als Resolution die Aufforderung des Bundesraths an, die Erledigung der Angelegenheit in nächster Session zu bewirken. Die Resolution Schleiden's auf Vorlegung eines neuen Tarifs und der Antrag Grumbrecht's wegen Aufhebung des Lumpenzolles wurden abgelehnt, der Antrag Ullrich's aber auf Einführung des Einpfennigtarifs angenommen. Folgt Schlußberathung der Tabaksteuervorlage. Definitiv genehmigt wurden die Tabaksteuervorlage und das Gesetz betreffend Erweiterung der Eingangszollermäßigungen. — Graf Bismarck zeigt an, daß der Zollparlamentsschluß morgen Nachmittag 4 Uhr im königl. Schlosse erfolgen solle. Der Präsident verlas ein Schreiben, welches die Abgeordneten zur Besichtigung der norddeutschen Bundesflotte nach Kiel einladet. Ein Extrazug soll morgen Abend dahin abgehen und die Admiralität übernimmt die Bewirthung. Die Rückfahrt erfolgt Sonntag Abend.

Wien, 21. Mai, Vorm. Der „Wanderer" enthält ein Privattelegramm aus Belgrad, wonach der Fürst beabsichtigt, ein Gesetz zu erlassen, welches den völlig unter der Gerichtsbarkeit Serbiens stehenden Fremden das Recht einräumt, unbewegliches Eigenthum zu erwerben.

Lemberg, 20. Mai. In Bialykamien, im Zloczower Bezirke, sind am 13. d. M. 76 Wohn- und 15 Wirthschaftsgebäude abgebrannt. Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt.

In **Chorostkow**, Hussiatyner Bezirk, ist am 17. l. M. um 9 Uhr früh Feuer ausgebrochen und sind 108 Häuser, darunter die Trivialschule und die Synagoge, abgebrannt.

In der verflossenen Nacht ist in **Sniatyn** eine Feuersbrunst ausgebrochen; über hundert Häuser sind abgebrannt. Das Bezirksamt und das Bezirksgericht brennt, das Steueramt sammt Casse blieb vom Feuer bisher verschont. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Triest, 21. Mai. Der Lloyddampfer „Diana" ist mit der

ostindischen Ueberlandpost eingetroffen. Aus **Alexandrien** wird vom 16. d. gemeldet, daß der Vicekönig aus Gesundheitsrücksichten eine Reise nach Europa unternehmen wird. Scherif-Pascha wird inzwischen die Regentschaft führen.

London, 21. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Disraeli, das Cabinet nehme die erfolgte Entscheidung des Hauses zu Gunsten Barter's Amendements in Betreff der schottischen Reformbill an. Was das Amendement Bouverie's angehe, so müsse das Cabinet dem Hause anheimgeben, dasselbe ungeachtet der bereits erfolgten Abstimmung nochmals in Erwägung zu ziehen, und außerdem die Bedingung stellen, daß jeder stimmberechtigte Wähler zur Steuerzahlung zugezogen werde. Die Regierung, erklärte der Premier, werde das Armengesetz für Schottland ändern, um in das Wahlrecht eine Erleichterung zu bringen. — Bright bekämpfte die Ansicht Disraeli's und hielt daran fest, daß die Abstimmung ordnungsmäßig erfolgt sei.

St. Petersburg, 21. Mai, Nachm. Es wird berichtet, daß der Generalgouverneur von Turkestan seine Reise nach Petersburg aus dem Grunde aufgeschoben habe, weil die feindlichen Beziehungen zum Emir der Bucharen einen Ausbruch von Feindseligkeiten erwarten lassen.

Tiflis, 20. Mai, Mittags. Die von der türkischen Behörde nach Samsun im Paschalik von Sivas (Anatolien) internirten tscherkessischen Auswanderer haben sich empört, ihre wegen Ruhestörung inhaftirten Landsleute befreit und der christlichen Bevölkerung gegenüber eine drohende Stellung angenommen. Der Patriarch von Armenien, Kevork, hat einen Hirtenbrief gegen die Partei der türkischen Armenier veröffentlicht, in welchem erwähnt wird, daß die Gründung eines Patriarchats zu Jerusalem in keiner Verbindung mit dem Patriarchat der russischen Armenier stehe.

Haag, 20. Mai. Der König hat den Baron Mackay, Vicepräsidenten des Staatsrathes, mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Baron Mackay wird selbst das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen.

Konstantinopel, 20. Mai. (Direct.) Der bisherige Gouverneur des Libanon, Daoud Pascha, ist an Stelle des verstorbenen Agathon Effendi zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt. Die Ernennung wurde noch nicht officiell publicirt.

Konstantinopel, 21. Mai. Der Scheikh-ul-Islam, von den Ulemas begleitet, und die Vorsteher der hiesigen christlichen Gemeinden haben dem Sultan eine Dankadresse für die bei Eröffnung des Staatsraths gehaltene Rede überreicht.

Bukarest, 20. Mai. Heute ist ein Transport von 36 Kanonen, welche als Waare declarirt waren, von Preußen über Galizien kommend, hier angelangt. — Das hiesige Arsenal ist in voller Thätigkeit.

Newyork, 21. Mai. Wenig Nachfrage, Gold 39¾; London 110; 1882r Bonds 110; 1885r 8½; 1904r 4⅝; Illionis 47¾; Erie 68¾; Baumwolle 30½ c.; Petroleum 28 c.; Mehl 9. 75.

Börse in Leipzig am 22. Mai 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
- 500 -	5	106¾ G
- 100 -	5	106¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 G
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	100¾ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	—
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	69¾ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	77 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	99¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona Kieler	5	—
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 B
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78 P
Graz-Köflacher in Courant	4½	66¾ B
Kursk-Kiew	5	77¾ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88¾ B
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	— —
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85¾ G
Kprz. Rudolfsb.	5	72 P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91¾ P
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	89¾ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94¾ P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	151 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	—
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	287¾ G
do. Lit. B.	266 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	213 G
do. do. Emiss. v. 1868	198¾ G
do. Lit. B.	88 G
Mainz-Ludwigshafener	130¾ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	186¾ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	121 G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97¾ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	119¾ G
Leipziger Cassenverein	107¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 20 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ B
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57[1]/[16] G
	l. S. p. 2 M.	56[15]/[16] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56[11]/[16] B
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 G
	l. S. p. 3 M.	6. 20¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 2 M.	80[11]/[16] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 2 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 122 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 23. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das erschienene 9. Stück des **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen dieses Jahres, dessen letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt ist, enthält:

Nr. 65. Bekanntmachung vom 17. April d. J., dem Spar- und Vorschußvereine zu Taucha, sowie dem Vorschußbankvereine zu Glauchau bewilligte Stempelbefreiungen betreffend;
" 66. Verordnung vom 25. April d. J., Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend;
" 67. Gesetz vom 30. April d. J., die Verhütung und Tilgung der Rinderpest und die dabei sowie in anderen Seuchenfällen vorkommenden Entschädigungen betreffend;
" 68. Verordnung vom 1. Mai d. J., die Regulirung der Schulgeldfira betreffend;
" 69. Gesetz vom 11. Mai d. J., den Wechselstempel betreffend;
" 70. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschußvereins zu Mutzschen, vom 29. April d. J.

Dresden, am 20. Mai 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Noßberg.

Bekanntmachung

der Königl. Normalaichungscommission,

die Zulässigkeit der Aichung von Pfitzer'schen Decimalbrückenwaagen betr.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern macht die unterzeichnete Commission hierdurch bekannt, daß die **Pfitzer'schen** Decimalbrückenwaagen, bei denen die Brücke vier Auflagerungspunkte hat und mit diesen auf 4 Traghebeln ruht, deren Krafthebelarme 10 mal so lang sind als die Lasthebelarme, und welche sämmtlich mit einer einzigen Zugstange direct verbunden sind, ebenso wie die Brückenwaagen des sogenannten Straßburger Systems von den Aichämtern geprüft und gestempelt werden dürfen (vergl. §. 3 der Verordnung vom 8. August 1859, Nachträge zur Aichordnung vom 12. März 1858 betr.).

Als Aichgebühren kommen hierbei die für Brückenwaagen in der letztgenannten Verordnung angegebenen Sätze in Anwendung.

Dresden, am 18. Mai 1868.

Königliche Normalaichungscommission.

Stelzner.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

Donnerstag den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,

Kreuzstraße 17, 1. Etage.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen der Eingänge aus der Registrande.
2) Vorlage des Königl. Finanzministeriums über die Ausführungsverordnung zum **Wechselstempelgesetz.**
3) Antrag der Sächs. Transportversicherungsgesellschaft hier, **die Haftpflicht der Eisenbahnen betreffend.**

Dresden, den 20. Mai 1868.

Die Handelskammer.

Ernst Nülke. Dr. H. Rentzsch, S.

Oeffentliche Einladung.

Die **achte ordentliche**

Versammlung des Advocatenvereins

im Königl. Appellationsgerichtsbezirk Leipzig

soll

Montag, den 8. Juni 1868, Vormittags 9½ Uhr,

im **großen Saale der hiesigen ersten Bürgerschule** stattfinden, und werden dazu sämmtliche Vereinsmitglieder unter Hinweis darauf, daß nach §. 3 der Geschäftsordnung Ausbleiben ohne jede oder ohne genügende Entschuldigung eine Geldbuße von 2 ⸫ nach sich zieht, hiermit eingeladen.

Die **Tagesordnung** bilden:

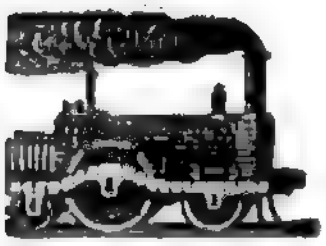
1) der von dem Vorstande zu erstattende Geschäftsbericht,
2) die Vorlegung des Rechnungsabschlusses, und
3) die Berathung über etwaige, noch von Mitgliedern einzubringende Anträge.

Leipzig, den 6. Mai 1868.

Die Advocaten-Kammer daselbst.

Adv. **Carl Schrey,** d. Z. Vorstand.

Digitized by Google



Bekanntmachung.

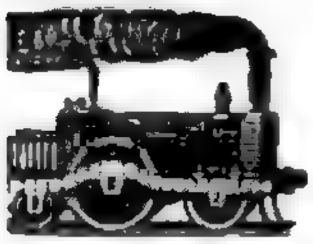
Auf Ansuchen des Vorstandes der am Montag den 25. Mai d. Js. in Leisnig stattfindenden **Ausstellung landwirthschaftlicher Gegenstände** werden wir **ausnahmsweise** die an diesem Tage in der Richtung von Riesa und Chemnitz auf der neuen Station bei Döbeln ankommenden, sowie die von Döbeln und Umgegend eintreffenden **Passagiere**, welche gedachte Ausstellung besuchen wollen, von dieser Station ab nach Leisnig und von da wieder zurück befördern. Ebenso sollen die **Ausstellungsgegenstände** am Tage vor der Ausstellung sowol als am Ausstellungstage selbst von Großbauchlitz nach Leisnig **befördert** und an dem letzteren Tage resp. am **26. Mai** nach Großbauchlitz **zurückbefördert werden.**

Leipzig, am 22. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen **Leipzig** und **Dresden.**

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 24. Mai c., früh 5 Uhr,

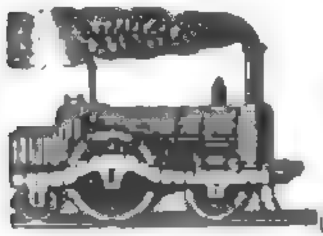
nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Im Verkehre zwischen **allen Stationen** unserer Bahnstrecken werden vom 31. Mai d. J. ab an allen **Sonntagen**, sowie an den beiden **Oster-, Pfingst-** und **Weihnachtsfesttagen**, am **Neujahrs-** und **Himmelfahrtsfesttage** zu allen fahrplanmäßigen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, Billete II. und III. Classe zur **Hin- und Rückfahrt** gegen ermäßigte Fahrpreise **ausgegeben** werden. Die Billete sind zur Rückfahrt mit allen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, am Tage der Ausgabe und an dem auf diesen folgenden Tage giltig. Eine Abstempelung zur Rückfahrt findet nicht statt.

Die Preise sind aus den auf den Stationen aushängenden Tarifen ersichtlich.

Ein Kind unter 10 Jahren wird auf ein Billet III. Classe in der II. Wagenclasse; ein Erwachsener mit einem dergleichen Kinde auf ein Billet II. Classe in III. Wagenclasse und zwei dergleichen Kinder werden auf ein Billet in derjenigen Wagenclasse befördert, für welche dasselbe gelöst worden.

Gepäckfreigewicht wird auf diese Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. Mai 1868. **Directorium.**

Generalversammlung
des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Die geehrten **Actionaire** des **Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins** werden hierdurch geladen,

Dienstag den 26. Mai 1868, Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des **Gasthofs zur Tanne** in Zwickau zur **13. ordentlichen Generalversammlung** sich einzufinden und ihre Anmeldung daselbst **bis Nachmittags 3 Uhr,** wo dieselbe geschlossen wird und die Verhandlung beginnen soll, zu bewirken.

Die Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) der Geschäftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1867,
2) der Antrag des Ausschusses auf Justification der Jahresrechnung,
3) die Ergänzungswahl für den Ausschuß,
4) der Antrag des Ausschusses auf Genehmigung des für den neugewählten Cassendirector bestimmten Gehaltes, sowie der für den bergmännischen Director beschlossenen Gehaltzulage,
5) die Feststellung der Dividende auf das Rechnungsjahr 1867.

Gedruckte Exemplare des **Geschäftsberichts** werden **vom 15. Mai 1868 an** sowol auf der Expedition des mitunterzeichneten Advocat **Körner** in Zwickau im Hause Nr. 171 B./C. am Schulgraben, als auch **auf dem Werksbureau** zu Oberhohndorf für die Actionaire bereit liegen.

Zwickau, am 20. April 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Advocat **Körner**. **Robert Kühn.**

Digitized by Google

Die Actionaire des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau"

werden hiermit zur **10. ordentlichen**

General-Versammlung,

welche **Freitag den 29. Mai 1868**

früh 10 Uhr **im Gasthofe zur Linde** allhier abgehalten werden soll, statutengemäß **eingeladen.**

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Neuwahl dreier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren **Theodor Esche, Ernst Esche** und **Max Hauschild**, die sofort wieder wählbar sind.

Die **Anmeldung** ist bei dem Herrn Notar zwischen **9 und 10 Uhr** unter einstweiliger Deponirung der Stamm- oder Prioritäts-Actien zu bewirken.

Gedruckte **Geschäftsberichte** werden längstens vom 20. Mai an auf hiesigem **Gesellschaftsbureau** zu haben sein.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen zu Lugau".

M. F. Bahse. Dr. **Julius Volkmann.** **G. F. Kneisel.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der **Geschäftsbericht** und **Rechnungsabschluß** unserer Anstalt für das Bilanz-Jahr 1867/68 kann vom **22. dss. Mts. ab bei der Casse der Anstalt** von den Actionairen derselben in Empfang genommen werden.

Leipzig, 20. Mai 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Es wird auch hierdurch noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig in hiesiger Stadt zu **Straßen-** und **Bettelmusik** auch während der Jahrmärkte **keine** Erlaubniß mehr wird gegeben werden.

Zum Musikmachen in Schankstätten wird nur solchen Personen und Gesellschaften Erlaubniß ertheilt werden, welche sich über ihre musikalischen Leistungen genügend ausweisen können.

Plauen, am 23. April 1868.

Der Rath.

Kuntze.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 11. Mai 1868 ist heute auf dem die Firma Künzel & Nagel in Chemnitz betreffenden Folium 930 des Handelsregisters für hiesige Stadt die am 11. Mai 1868 erfolgte Auflösung dieser Firma verlautbart worden.

Chemnitz, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 14. Mai 1868 ist heute das am 13. Mai 1868 erfolgte Erlöschen der Firma Thierfelder & Steiger in Chemnitz auf Fol. Nr. 1056 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Chemnitz, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 14. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1148 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz der Maschinenfabrikant Herr Julius Steiger hierselbst als Inhaber der neu errichteten Firma: Julius Steiger in Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, am 19. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 3. April 1868 auf Fol. 1533

1) die Firma Emanuel Levy in Dresden und 2) Herr Emanuel Levy daselbst als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, den 15. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Nachdem auf Fol. 6 des Handelsregisters das Erlöschen der Firma: H. & O. Günther in Schönheide auf Grund der Anzeige vom 16. dieses Monats heute verlautbart worden ist, so wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Eibenstock, den 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Landrock.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Protokolle vom 6. und 15. dieses Monats ist heute

Frau Agnes verw. Lenk in Schönheide

nach dem Ableben ihres Ehemannes Herrn Carl August Lenk als alleinige Inhaberin der Firma:

C. A. Lenk jr. in Schönheide

auf Fol. 20 des Handelsregisters des unterzeichneten Gerichtsamts verlautbart worden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Eibenstock, den 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Landrock.

Bekanntmachung.

Nachdem infolge der Anzeige vom 16. dieses Monats am heutigen Tage auf Fol. 86 des Handelsregisters die Firma:

H. & O. Günther Nachfolger in Schönheide und als deren Inhaber Herr Julius Robert Schlehan in Schönheide und Herr Heinrich Gerhard Franz Riepa daselbst

eingetragen worden, so wird dies andurch öffentlich bekannt gemacht.

Eibenstock, am 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Landrock.

Bekanntmachung.

Beantragtermaßen ist die Firma

Carl Gotthelf Häbler a/L.

in Großschönau auf Fol. 61 des hieramtlichen Handelsregisters gelöscht worden.

Großschönau, den 15. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lachmann. Müller.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma F. R. Kaeppler hier betreffenden Folium 142 des hieramtlichen Handelsregisters ist die Ernst Louis Gascha ertheilte Procura gelöscht worden.

Großschönau, den 18. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lachmann. Müller.

Google

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 18. Mai 1868 ist am heutigen Tage

Herr Carl Adolph Klinger in Glauchau als Inhaber der Firma Carl Klinger in Glauchau gelöscht und Frau Thusnelde verwittwete Klinger daselbst als neue Inhaberin der nurgedachten Firma

auf Fol. 43 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, den 20. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt. Meinhold II.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat

Georg Emil Oscar Goller

von der 12. Compagnie des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106 ist am 14. Mai a. c. Abends 9 Uhr aus der Garnison Marienberg entwichen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf Goller zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Chemnitz, am 18. Mai 1868.

Commando des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Prinz Georg Nr. 106.

Garten, Oberst.

Signalement:

Geburtsort: Leipzig, Größe: 70 Zoll, Profession: Bäcker, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Nase: proportionirt, Mund: gewöhnlich, Kinn: rund, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: rasirt. Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Hand ein blaues eingestochenes Herz und auf dem linken Arm 2 rothe G.

Bekleidung bei der Desertion: Ein dunkelblauer Waffenrock, ein Paar schwarzgraue Tuchpantalons, eine dunkelblaue Mütze mit rothem Rand, eine Aermelweste, ein Seitengewehr mit Scheide, ein Leibriemen mit Schloß.

Steckbrief.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Viertel aus Burkhardsdorf treibt sich seit dem 2. d. M. vagirend umher. Man bittet, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Marschroute anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, am 18. Mai 1868.

Zumpe.

Steckbrief.

Caroline Cortie,

Ehefrau des Acrobaten Adolph Cortie aus Paris, welche wegen Diebstahls allhier in Untersuchung genommen werden soll, ist auf dem Transporte hierher am 14. d. M. in Leipzig entflohen und hat sich wahrscheinlich einer die Leipziger Messe besuchenden dergl. Künstlergesellschaft angeschlossen.

Man ersucht daher die Polizeibehörden und deren Organe, auf die nachstehend signalisirte Cortie zu vigiliren und dieselbe im Betretungsfalle mittels Schubes anher dirigiren zu lassen.

Taucha, am 18. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Lehmann.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Größe: mittel, Haare: schwarz, Augenbrauen: braun, Stirn: niedrig, Augen: schwarz, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: spitz, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: braun. Besondere Kennzeichen: Schielt mit dem rechten Auge.

Bekleidet war die Cortie mit: 1) einem leinenen und einem kattunenen Hemde, 2) einem schwarzwollenen Wattrocke, 3) einem weiß- und einem rothwollenen Unterrocke, 4) einem roth- und graucarrirten Rocke, 5) einem Kattunrocke, 6) einem braunen baumwollenen Rocke, 7) einem Schnürleibe, 8) einer blauen Blouse, 9) einem weißen Shawl, 10) einem Gürtel von Leder, 11) einem wollenen Shawltuche, 12) einer gehäkelten Crinoline, 13) einem Paar Zeugstiefeln, 14) einem Paar Strümpfen, 15) einem Paar Ohrglocken, 16) drei Ringen.

Die Cortie hat ihr circa 4 Wochen altes Kind bei sich.

Steckbrief.

Soldat Wilhelm Albin Eisenfeld der 12. Compagnie des 5. Infanterie-Rgmts. hat sich den 17. dieses Monats Mittags aus der Garnison Schneeberg entfernt, ist bis jetzt noch nicht dahin zurückgekehrt und sich daher der Desertion verdächtig gemacht.

Alle Behörden werden hiermit ersucht, auf Eisenfeld zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und an die nächste Garnison zum Anhertransport abliefern zu lassen.

Signalement Eisenfeld's.

Alter: 21 Jahre, Geburtsort: Müllsen St. Niclas, Größe: [illegible]¼ Zoll, Haare: hellblond, Stirn: tief, Augen: blau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: blaß, besondere Kennzeichen: nicht.

Bekleidet war Eisenfeld bei seiner Entweichung mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzen Tuchhosen, rindsledernen Stiefeln, Tuchmütze und Seitengewehr.

Zwickau, am 20. Mai 1868.

Commando des K. S. 5. Infantrie-Rgmts. Prinz Friedrich August Nr. 104.

Tauscher, Oberst.

Erledigt

ist durch Selbstgestellung der hinter dem Jäger der 3. Compagnie des II. Jägerbataillons

Traugott Ernst Reißler

unter dem 18. Mai a. c. erlassene Steckbrief.

Meißen, am 20. Mai 1868.

Commando des II. Jägerbataillons:

v. Seydlitz, Oberstleutnant.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 118 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter Wilhelmine verehel. Wohlrab aus Obersachsenberg erlassene Steckbrief.

Klingenthal, am 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Wendel.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte, oft bestrafte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte Seiler

Eduard Ferdinand Pfüller
aus Plaue

hat sich am 28. April dieses Jahres aus der ihm in Flöha angewiesenen Arbeit entfernt und treibt sich wahrscheinlich seiner Gewohnheit nach vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf genannten Pfüller zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und auf den Schub anher zu setzen.

Augustusburg, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 55 Jahre, Größe: mittel, Haare: weißlich, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: groß, Mund: breit, Zähne: mangelhaft, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: etwas gebückt. Besondere Kennzeichen: Glatze.

Kleidung: Gewirkte Pelzjacke, graue Hosen, Schirmmütze, Schuhe, Leinwandhemde mit Nr. 167 gezeichnet.

Bekanntmachung.

Der unten näher beschriebene, wiederholt bestrafte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte Handarbeiter

Friedrich August Beier aus Gahlenz

ist am 10. Mai dieses Jahres aus gedachter Anstalt bis Abends 6 Uhr nach Frankenberg beurlaubt worden, bis jetzt aber in das Bezirksarmenhaus nicht wieder zurückgekehrt, und treibt sich Beier wahrscheinlich vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden hierdurch ersucht, auf genannten

Beier zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 16. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Förster. Wange.

Signalement.
Alter: 42¼ Jahre, Größe: 72½ Zoll, Statur: hager, Haare: hellblond, Augen: hellblau, Kinn: spitz, Gesichtsfarbe: gesund, Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: auf der linken Seite der Stirn eine Warze.

Kleidung:
schwarzer Tuchrock, graue engl. Lederhosen, weiße Piquéweste, Plüschmütze, kalblederne Stiefel, wollenes blaugestreiftes Halstuch, Hemde mit Nr. 64 gezeichnet.

Vorladung.

Der Weber Friedrich Wilhelm Kessel aus Waltersdorf, bis vor Kurzem hier in Arbeit, hat sich über eine gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen,

den 30. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr, zu dem angegebenen Behufe hier zu erscheinen.

Man ersucht, Kessel'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 16. Mai 1868.
Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.
Döbler.

Oeffentliche Vorladung.

Die Handelsleute Robert Otto und Pickenhain aus Chemnitz, welche sich auf eine wider sie hier eingegangene Anzeige zu verantworten haben und deren dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, werden hierdurch vorgeladen, längstens bis zum

11. Juni dieses Jahres
9 Uhr Vormittags

zu ihrer Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden oder ihren derzeitigen Aufenthaltsort unter genauer Angabe des Zieles ihrer Weiterreise anher anzuzeigen.

Alle Polizeiorgane werden ersucht, die genannten Handelsleute auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Marienberg, den 14. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Der im vorigen Monate in Böhmen vom Schube entwichene, beurlaubte Correctionair und Handarbeiter Christian Gotthold Kästel aus Thalheim treibt sich dermalen zweck- und legitimationslos umher.

Man bittet, Kästel'n im Betretungsfalle festnehmen und anher transportiren zu lassen.

Stollberg, am 19. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Zumpe.

Signalement.
Alter: 49 Jahre, Größe: 72¼ Zoll, Statur: schmächtig, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: dunkelgrau, Augenbrauen: dunkelblond, Bart: dunkelblond, Nase: groß, gebogen, Mund: klein, Zähne, mangelhaft, äußeres Benehmen: freundlich mit militairischem Anstand. Besondere Merkmale: ein Mal auf der linken Wange.

Oeffentliche Aufforderung.

Libby Alinde verw. Richter, geb. Teumer von hier, gegen welche eine Anzeige vorliegt und deren Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, ihren Wohnort ungesäumt bestimmt anher anzuzeigen.

An alle Polizeibehörden, insbesondere die Gendarmerie aber ergeht das Ersuchen, die Richter im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und hierüber, sowie über den dermaligen Aufenthaltsort derselben Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Johanngeorgenstadt, am 18. Mai 1868.
Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Kühn.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 224 der vorjährigen Leipziger Zeitung unterm 16. September v. J. an die ledige Bertha Auguste Thiemer aus Annaberg gerichtete öffentliche Vorladung, nachdem der derzeitige Aufenthaltsort der Thiemer ermittelt worden ist.

Annaberg, den 19. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst, Abth. für Strafsachen.
Pusch.

Erledigt

hat sich die unterm 27. April dieses Jahres hinter den Bezirksarmenhäusling

Karl Heinrich Schreiber aus Plaue

erlassene Bekanntmachung durch dessen Entleibung.

Augustusburg, am 16. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Förster. Wange.

Bekanntmachung.

Glaubhaft anher erstatteter Anzeige zufolge sind

1) in der Nacht des 10. vorigen Monats aus dem Schneide- und Mahlmühlengebäude Nr. 80 des Brandcatasters für Oberpuhkau nach vorgängigem Einsteigen und beziehentlich mittels Erbrechens sieben Stück geräuchertes Schweinefleisch und ein Schroten halbgeräucherter Speck, gegen 3 ⅌ 15 Ngl Geld — darunter drei Silberthaler und ein altes silbernes Sechspfennigstück — sowie ein blaugestreifter Leinwandsack,
2) in der Nacht zum 23. vorigen Monats aus dem Erbgerichte in Rammenau ebenfalls nach vorgängigem Einsteigen ein Paar rindslederne zweinähtige Halbstiefel, ein Paar einnähtige dergleichen und zwei einzelne nicht zusammengehörige zweinähtige Halbstiefel, endlich
3) in der Nacht vom 16. zum 17. März l. J. aus dem herrschaftlichen Garten des Rittergutes Rothnauslitz 15 Stück einjährige veredelte Rosenstämmchen von vier bis fünf Fuß Höhe

spurlos entwendet worden, was zu Ermittelung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Geyler, Ass.

Bekanntmachung.

Das unter dem 20. Mai 1864 für den Schmiedegesellen

Johann Gottlieb Dittes
aus Stangengrün

ausgestellte Arbeitsbuch sub Nr. 80 ist erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß p. Dittes'n heute ein neues Arbeitsbuch ausgestellt worden ist.

Kirchberg, am 19. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Steinberger.

Bekanntmachung.

Nachdem heutigen Tages dem Musikus Hermann Spranger aus Oelsnitz i/B. an Stelle des ihm abhanden gekommenen, hierseits am 17. November 1856 unter Nr. 686 ausgestellten Heimathscheines ein Duplicat des letzteren ertheilt worden ist, so wird Solches zu Verhütung etwaigen Mißbrauches mit dem Originale hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Rath zu Oelsnitz, am 19. Mai 1868.
Keil, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das mit Nr. 14752 bezeichnete, auf den Namen Friedrich Hugo Rießner in Schloßgasse lautende Chemnitzer Sparcassenbuch bei

dem im October v. J. stattgehabten Brande des Rießner'schen Gutes abhanden gekommen.

Der etwaige Inhaber des bezeichneten Buches wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate und längstens bis zum

31. August d. J.

in unserer Sparcassen-Expedition zu melden, um seine Ansprüche daran geltend zu machen.

Chemnitz, den 19. Mai 1868.

Die Verwaltung der Sparcasse.

Jul. Habmann.

Bekanntmachung.

Für den im Jahre 1860 nach Nordamerika ausgewanderten Sattler

Carl Gottfried Pönisch

aus Schönerstädt, welcher zuletzt in Berthelsdorf wohnhaft gewesen, ist Herr Ortsrichter Johann Friedrich Fleischer in Cunnersdorf als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den 30. April 1868.

Geudtner. Schmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Gerichtsamt für den verschollenen Schlosser Ernst Wilhelm Schiller von hier der Messinginstrumentenmacher Karl August Stengel, ebenfalls von hier, am 12. dieses Monats als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, so wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Königl. Gerichtsamt Markneukirchen, am 19. Mai 1868.

Müller.

Bekanntmachung.

Nachdem das zum Baue der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn innerhalb des Bezirks des unterzeichneten Gerichtsamts erforderlich gewesene Areal definitiv ermittelt, die Nachtragsentschädigungstaxen den Betheiligten bekannt gemacht und bez. von ihnen anerkannt worden sind, haben die nachbenannten Grundstücksbesitzer für den ihnen enteigneten Grund- und Boden, von den ihnen eigenthümlich zugehörigen, nach den Folien der betreffenden Grundbücher bezeichneten Grundstücken folgende Entschädigungen zu erwarten:

A. In der Flur Witzschdorf.

Fol. 1 Gustav Adolph Zimmermann 10 Ngr 1 ₰. Fol. 76 Hermann Dietrich Rudolph Heydenreich 52 Thlr 28 Ngr 6 ₰. Fol. 64 Karl Gotthilf Seifert 5 Thlr 14 Ngr 6 ₰. Fol. 58 Karl Traugott Pilz 7 Ngr 5 ₰. Fol. 62 Christian Heinrich Weißbach 46 Thlr 17 Ngr 9 ₰.

B. In der Flur Krumhermersdorf.

Fol. 186 Christian Ferdinand Kunze in Zschopau 12 Thlr 12 Ngr 1 ₰. Fol. 122 Karl Friedrich Müller in Eibenberg 16 Thlr 8 Ngr 4 ₰.

C. In der Flur Zschopau.

Fol. 829, 830, 850, 851, 973 und 991 Christian Ferdinand Kunze 105 Thlr 15 Ngr 5 ₰. Fol. 796 Karl Hermann Häcker 18 Thlr 28 Ngr 6 ₰. Fol. 797 Karl Gotthold Gemper 38 Thlr 13 Ngr 9 ₰. Fol. 970 Karl Gustav Schmiedel in Zschopenthal 95 Thlr 19 Ngr 9 ₰. Fol. 840 Johann Friedrich Börner 35 Thlr 4 Ngr 1 ₰. Fol. 726 Gustav Daniel Richter 65 Thlr 25 Ngr 2 ₰. Fol. 841 Karl Gotthilf Mehner 20 Thlr 8 Ngr 4 ₰. Fol. 574 Johann Julius Graupner 23 Thlr 3 Ngr 6 ₰. Fol. 831 Karl Gottlob Gensel 118 Thlr 14 Ngr 2 ₰. Fol. 832 Joh. Christiane verehel. Richter geb. Beyer 29 Ngr 2 ₰. Fol. 833 Johann Gottlob Wunderlich's Erben 3 Thlr 10 Ngr 9 ₰. Fol. 845 Friedrich Hermann Hübner in Chemnitz 179 Thlr 28 Ngr 6 ₰. Fol. 846 und 847 Karl August Richter 43 Thlr 2 Ngr 1 ₰. Fol. 983 derselbe 7 Thlr 27 Ngr 9 ₰. Fol. 849 Gustav Adolph Martin 53 Thlr 8 Ngr 3 ₰. Fol. 852 Christiane Karoline verehel. Schmidt 3 Thlr 2 Ngr 3 ₰. Fol. 937 Constantin Magirius 84 Thlr 29 Ngr 1 ₰. Fol. 939 Karl Gotthold Weigelt 63 Thlr 14 Ngr 8 ₰. Fol. 974 Johanne Christiane verw. Hungar 18 Ngr 9 ₰. Fol. 938 Karl Magnus Bahr jun. 2 Thlr 27 Ngr 8 ₰. Fol. 914 Karl Gottlob Gensel 6 Thlr 23 Ngr 7 ₰. Fol. 857, 859, 863 und 864 Karl Gottlob Graupner. Fol. 861 Heinrich Ludwig Weitzmann 2 Thlr 21 Ngr 1 ₰. Fol. 885 Johanne Wilhelmine verw. Lorenz 11 Thlr 7 Ngr. Fol. 187 Christoph Friedrich Zimmermann 7 Thlr. Fol. 189 Friedrich August Müller 1 Thlr 6 Ngr.

Indem man Solches hiermit für alle diejenigen entfernteren Interessenten im Sinne §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832, welche sich wegen ihrer Rechte an diese Entschädigungsgelder zu halten gemeint sind, gemäß §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden dieselben zugleich aufgefordert, ihre diesfallsigen Ansprüche und Rechte längstens bis zu

dem 10. Juli lauf. J.

geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Auszahlung der Beträge an die betreffenden Grundstücksbesitzer verfahren werden wird.

Zschopau, den 20. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Forker. Richter.

Concurs-Eröffnung.

Ueber die hiesige Firma Grebs & Schür und deren Inhaber, Kaufmanns und Tabaksfabrikanten Carl Schür hierselbst, ist am 8. Mai d. J. Concurs eröffnet.

Anmeldungstermin am

Freitag, 28. August c.

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Kreisgerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Ackermann; Eröffnung des Präclusionsbescheids

am Freitag, 4. September c.

Concurscurator Rechtsanwalt Freyberg hier. Als Anwälte werden die hiesigen Rechtsanwälte Franke, Gast und Jacoby vorgeschlagen. Das Nähere im hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 15. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Neuhoff.

Subhastationspatent.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll

1) das der Christiane Karoline Wilhelmine verehel. Lohgerbermeister Hofmann geb. Fleischer hier und der Christiane Rosine Karoline verw. Nadlermeister Eisengräber geb. Fleischer hier gehörige ganze Wohnhaus nebst Hof und einer Braugerechtigkeit, in der Schulgasse hier, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 11 der Uebers.-Karte, Nr. C. 126 A. B. des Brandcatasters für Kahla, taxirt 1800 Thlr,
2) die der genannten p. Hofmann allein gehörigen 44 □-R. Garten am Galgenberge hier, Fol. 1626 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. b. 1871 der Uebers.-Karte für Kahla, taxirt 170 Thlr,

an Amtsstelle hier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und es ist hierzu Gerichtsamtswegen

Sonnabend der 18. Juli ds. J.

als Subhastationstermin anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher mit dem Bemerken, daß die nähere Grundstücksbeschreibung und die Versteigerungsbedingungen bei der unterzeichneten Behörde eingesehen werden können, hierdurch aufgefordert, ihre Gebote vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine bis spätestens 12 Uhr Mittags mündlich oder schriftlich anzubringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden die erstandenen Immobilien gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme werden zugeschlagen werden.

Kahla, den 16. Mai 1868.

Herzoglich Sächs. Gerichtsamt das.

Schadewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 2. Juni 1868
das dem unmündigen Heinrich Otto Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 18 der Weststraße, Nr. 1764 Abtheilung B. des Brandcatasters und Fol. 247 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, Amtsantheil, welches am 17. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 18700 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 20. März 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.
Dr. **Steche**.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 3. Juni 1868
das dem Schlossermeister Gustav Adolph Martin zu Chemnitz gehörige, in Meerane an der Philippstraße gelegene, unter Nr. 20 D. Abth. B. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 283b. des Flurbuches Abth. B. verzeichnete, sowie auf Fol. 1764 des Grundbuches eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1269 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 30. März 1868.
Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt.
Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 29. Juni 1868
das Heinrich August Förster in Copitz zugehörige Dreiviertelhufengut Cat.-Nr. 24 und Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Copitz, welches am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14503 ₰ 5 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
J. A.
Schröder, Assessor.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen
den 1. Juli 1868
die dem Wagnermeister Gustav Ehregott Storl in Berbersdorf zugehörigen Immobilien, nehmlich das Haus nebst Garten und das Feld Fol. 77 und 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berbersdorf, von welchen das Haus nebst Garten am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ und das Feld auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 31. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 3. Juli 1868
das der Ernestine Friederike verehel. Seifert geb. Deumer in Großröhrsdorf eigenthümlich zugehörige Haus- und Färbereigrundstück Nr. 128 des Brandcatasters und Fol. Nr. 205 und Nr. 609 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4640 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen
den 27. Juli 1868
die dem Schankwirth und Schmiedemeister Carl Christlieb Lehmann in Oelsengrund zugehörigen, in Oelsengrund und bez. in der Flur Breitenau gelegenen Grundstücke, als: a) das Haus Nr. 9 des Brandcatasters und Nr. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oelsengrund und b) das Feld Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Breitenau, welche Grundstücke am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zu a. 2500 ₰ und zu b. 250 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Schwenke'schen Schanke zu Oelsengrund aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 5. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Suppe.

Das dem Webermeister Carl Ernst Wilde zu Wernsdorf gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Wernsdorf auf dem Folium 76, im Brandversicherungs-Cataster über Wernsdorf unter Nr. 6, im dasigen Flurbuche unter Nr. 26 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1100 ₰ taxirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll
den 29. Juni 1868
in der Erbschänke zu Wernsdorf nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Erbschänke zu Wernsdorf angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Wernsdorf Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 16. April 1868.
Rudolph.
Dr. Hothorn.

Freiwillige Subhastation.

Künftigen
29. Juni 1868
zur Vormittagszeit
soll das von weil. Johann George Auerbach'en in Euba hinterlassene, Fol. 147 im Grund- und Hypothekenbuche und sub Nr. 153 im Brandversicherungs-Cataster für Euba eingetragene, in den Flurbuchsparcellen Nr. 254 a., 254 b., 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320 bestehende, 25 Acker 216 □.-R. Fläche enthaltende und mit 466,08 Steuer-Einheiten beschwerte Siebenachtelhufengut, welches mit Holzbestand auf
7262 ₰ 2 Ngr 8 ₰
amtslandgerichtlich taxirt worden ist, mit der darauf stehenden Ernte, jedoch ohne Inventar an Ort und Stelle im Gute selbst der Erbtheilung halber freiwillig auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Beschreibung des Gutes und die Kaufsbedingungen sind aus dem in der Lehngerichtsschänke zu Euba und im hiesigen Amthause aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Augustusburg, den 13. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Förster. Krauß, Ass.

Versteigerung.

Am 4., 5. und 6. Juni c. werden die zur Concursmasse der Firma Grebs & Schür gehörigen Cigarren, Rauch- und Schnupftabake, am 6. auch die unverarbeiteten Tabake und die zur Cigarren- und Tabaksfabrikation gehörigen Maschinen, Werkzeuge, Vorräthe 2c. in der Fabrik Zerbster Straße Nr. 40 öffentlich versteigert. Am 8. Juni c. kommen Meubles, Wäsche, Betten 2c. zum Verkauf.

Dessau, den 16. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Neuhoff.

Holzauction.

Im **Bade zu Raschau sollen**
Mittwoch den 3. Juni 1868,
von Vormittag 9 Uhr ab,
folgende auf **Großpöhlaer Forstrevier** in den Bezirken „Hämmerlein und Strobeltberg" aufbereitete **Hölzer**, als:

47 Stück buchene Stämme von 5½ bis 19 Zoll Mittenstärke,
1802 Stück weiche dergl. von 4 bis 9 Zoll Mittenstärke,
945 Stück buchene Klötzer, 6—10 Ellen lang, 6—33 Zoll oben stark,
33 Stück weiche 6ellige Klötzer, 5—16 Zoll oben stark,
16½ Schock weiche Stangen von 3—6 Zoll unterer Stärke,
29½ Klaftern buchenes 6/4-ell. gutes Scheitholz,
57½ Klaftern buchenes 6/4-elliges wandelbares Scheitholz,
¼ Klafter weiches 6/4-ell. gutes Scheitholz,
13 Klaftern buchene gute Klöppel,
¾ Klaftern buchene wandelbare Klöppel,
80¼ buchene Astklaftern,
5¾ Klaftern buchene gute Stöcke,
48¼ Klaftern buchene wandelbare Stöcke

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Riedner** in Großpöhla zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg, am 20. Mai 1868.

Blase. **Oefer.**

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.

Lengenfeld i/V.

Ferd. Petzoldt.

Holzauction.

Im **Universitätswalde** zu Liebertwolkwitz **sollen**
Mittwoch den 27. Mai 1868,
von Vormittags 10 Uhr an,
242 Schock Kiefern-Reißig und
36 Schock Laubholz-Reißig
gegen Erlegung der geordneten Anzahlung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen **meistbietend versteigert werden.**

Kauflustige haben sich auf dem diesjährigen Schlage des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig, am 20. Mai 1868.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Fett-Vieh-Auction.

Dienstag den 26. Mai,
Vormittags 11 Uhr,
sollen auf dem Rittergute Zschochau bei Ostrau (Chemnitz-Riesaer Bahn)
110 Stück fette Hammel u. **Schafe** (lebendes Gewicht bis 160 Pfd.),
2 fette Kühe
an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Zschochau, im Mai 1868.

A. Roßberg.

Mühlenguts-Verkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein in dem Dorfe Elstertrebnitz bei Pegau gelegenes **Mühlengut**, bestehend aus einer Handelsmühle mit aushaltender Wasserkraft, 8 amerikanischen und 3 Spitzgängen, Oelmühle mit zwei Paar Steinen und Stampfen, Schneide- und Hirsenmühle, nebst 36 Ackern = 67 preußischen Morgen Land besten Bodens und dem erforderlichen Inventar an den Meistbietenden **zu verkaufen** und habe hierzu einen an Ort und Stelle abzuhaltenden Termin auf

Donnerstag den 18. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumt.

Kaufliebhaber werden hierzu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude insgesammt, sowie die Mühlenwerke sich in gutem Zustande befinden und der nächste Bahnhof der neu zu erbauenden Leipzig-Zeitzer Eisenbahn ungefähr 15 Minuten von Elstertrebnitz angelegt werden dürfte.

Anschlag und Versteigerungsbedingungen können sowol bei mir selbst, als bei dem Herrn Adv. **Ludwig** zu Pegau eingesehen werden und wird auf portofreie Anfragen die nöthige weitere Auskunft ertheilt.

Mühlengut Elstertrebnitz, den 20. Mai 1868.

C. A. Weiße.

Persönlicher Verhältnisse halber ist ein in Schlesien, Regierungsbezirk Liegnitz, gelegenes **Rittergut** baldigst **zu verkaufen** event. an einen cautionsfähigen intelligenten Landwirth **zu verpachten.** Dasselbe liegt 10 Minuten von der Chaussee, 2 Stunden von der Eisenbahnstation, Kreis- und Garnisonsstadt. Das Gesammtareal beträgt gegen 1000 Magd. Morgen, das Feld ist zum größeren Theil raps-, weizen- und rothkleefähig; drainirt.

Preis 50,000 ₰. Anzahlung 15- bis 20,000 ₰. Zur Uebernahme der Pacht ist ein Capital von 6—10,000 ₰ erforderlich.

Uebergabe sofort oder zu Johanni.

Nur Selbstreflectanten erfahren das Nähere sub **v. N. I.** poste restante Naumburg a/Bober.

Ritterguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe eines nahe bei Erfurt im Großherzogthum Sachsen-Weimar belegenen Rittergutes beauftragt. — Das Areal desselben umfaßt 1100 Morgen; der Zustand des Gutes ist ein in jeder Beziehung vorzüglicher. Forderung 200,000 Thlr. bei 55,000 Thlr. Anzahlung. 80,000 Thlr. feststehende Hypotheken werden übernommen; der Rest wird 10 Jahre unkündbar gestundet. Das Nähere theilt Selbstkäufern mit

Schlieckmann,
Rechtsanwalt und Notar
in Halle a/S.

Eine nicht fern von Pillnitz gelegene, früher in hoher Hand befindlich gewesene **Weinbergs-Villa** mit wahrhaft entzückender Fernsicht, welche sich ihrer Lage und Einrichtung halber zu dem feinsten und gewiß besuchtesten Restaurations-Etablissement umgestalten lassen würde, **ist** durch Unterzeichneten **zu verkaufen.**

Liebhaber der Natur in ihrer Pracht und Erhabenheit lade ich zum Kauf hierdurch ein.

Dresden, am 16. Mai 1868.

Adv. **Cunradi.**

Vortheilhaft f. Apotheker.

Ein in Dresdens größter und volkreichster Vorstadt, woselbst eine Apotheke recht sehnlichst gewünscht wird, an sehr frequenter Stadt- und Landstraße gelegenes massives und geschmackvoll gebautes neues **Eckhaus** mit Laden, Niederlagen und Gärten **ist** Umstände halber mit wenig Anzahlung sofort billig **zu verkaufen.**

Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim **Besitzer des Grundstücks** in Dresden, Königsbrücker Straße 36, I.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 122 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 23. Mai 1868.

Silberne Medaille.

Erster Preis.

Landwirthschaftliches.

Seit einer Reihe von Jahren baue ich für Brennereien **Dampfmaschinen** mit den dazu gehörigen Einrichtungen, als: eiserne **Kühlschiffe** mit **Kühl-** und **Rührapparaten**, **Kartoffel-** und **Malzquetschmaschinen**, eiserne **Vormaischbottiche** mit Kühlapparaten, wo die Maische gleich im **Bottich** gekühlt wird, **Kartoffelwäschen** mit **Elevatoren**, **Schrotmühlen**, **Maisch-** und **Wasserpumpen**.

Ich habe von anerkannten Autoritäten der Landwirthschaft die besten Zeugnisse aufzuweisen und erhielt auch bei der hiesigen **Industrieausstellung** den **ersten Preis** auf meine Maschinen. Darauf gestützt, empfehle ich mich zur bevorstehenden Saison zur Ausführung solcher Bauten den Herren Oekonomen aufs beste und sichere bei solider und prompter Bedienung billige Preise zu.

Chemnitz, im April 1868. Maschinenfabrikant **C. C. Merkel** in Chemnitz.

Verkauf.

Unter günstigen Bedingungen sind **zu verkaufen:**

1 Rittergut bei **Freiberg**, in schöner, fruchtbarer Lage,

1 Kalkwerk bei Tharandt, in flottem Betriebe und sehr ergiebig,

1 Gartengrundstück in Friedrichstadt Dresden, zu einem großen Fabriketablissement sich eignend,

1 Hausgrundstück mit Garten an der Ammonstraße in Dresden,

1 dergleichen in Klein-Naundorf bei Potschappel und

1 dergleichen in Tharandt, in romantischer Lage.

Nähere Auskunft auf unserem Comptoir, Wallstraße 19, I.

Dresden, den 11. Mai 1868.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Gottschalk.

Ein Gut in der sächs. Oberlausitz von nahe an 150 Ackern Flächeninhalt, mit Ausnahme von kaum 8 Ackern in Wiesen und pflugängigem Lande bestehend, fast ganz frei von Privatlasten, im besten Stande, sehr bequem zu bewirthschaften, mit neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und eleganter Wohnung versehen, angenehm gelegen und durch Kunststraßen mit zwei nahen Eisenbahnstationen verbunden, **soll** mit voller Ernte und einem reichen todten und lebenden Inventar **verkauft werden.** Anzahlung 20,000 Thlr.

Kauflustigen wird auf Anfrage unter der Adresse: Herrn **F. Heinze**, abzugeben Marienstr. Nr. 10, I. Et. Dresden, Näheres mitgetheilt werden.

Mühlenverkauf.

Mein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit guten Gewerken, naher und guter Oekonomie und vollständigem Inventar will ich sofort **verkaufen.** Gegen gute Bürgschaft kann es mit wenig Anzahlung gleich übernommen werden. Raum und Kraft gestatten auch noch mehr Fabriketablissements daselbst anzulegen.

Offerten franco unter **A. Z. 80.** durch die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

In hiesiger Gasanstalt lagern circa 2000 Sächs. Scheffel Gaskoaks zum Verkauf, deren baldige Abgabe aus baulichen Rücksichten erwünscht ist. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote auf dieses Quantum ab Anstalt oder Bahnhof Altenburg bis Ende dieses Monats anzubringen. Abfuhr längstens bis Ende Juli d. J. Zahlung, sofern nicht s Anderes vereinbart wird, bei Abfuhr.

Altenburg, den 11. Mai 1868.

Das Directorium der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Eine Locomobile

steht **zu verkaufen** in Hrn. **Theodor Wiede's Maschinenfabrik**, Chemnitz.

2 Assortiments neue Krempeln,

bestehend in

2 Pelzkrempeln und

2 Vorspinnkrempeln (Continue), je 42″ breit,

sowie **1 neuer Reißwolf**, 44″ breit, sämmtlich nach neuestem, bewährtesten System gebaut, **werden** zu angemessen billigen Preisen **abgegeben.**

Näheres bei **C. Herrm. Findeisen** und in der Maschinenfabrik bei **Herrmann Ulbricht** in Chemnitz.

Merinos.

Infolge der Pachtübergabe des Kammergut Lohmen (im Königreich Sachsen, Eisenbahnstation Pirna) sind aus der hiesigen Königlichen Merino-Stammherde (Inzucht seit 1765)

45 Stück Stähre und } verschiedener
70 " Mutterschafe } Altersclassen

zu verkaufen.

Auswahl täglich, Abholung der Lamm-Muttern ult. Juni a. c. — Wäsche beginnt bei günstiger Witterung Ende Mai.

Königliches Kammergut Lohmen, den 13. Mai 1868.

Der Administrator **R. Sison.**

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Wöhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Höffer & Co.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **E. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Anleitung zur gründlichen

Pferde-Kenntniß.

Ein Rathgeber beim Pferdekaufe.

Von **Fr. Rud. Jacoby.** — Preis **25 Ngr.**

☞ Dies **ausgezeichnete** Buch enthält: 1) **das Ganze der Pferde-Kenntniß**, — 2) die Beschreibung **des Pferdebaues**, — 3) **die Erkenntniß jedes Pferde-Alters**, — 4) **den Hufbeschlag**, — 5) Kunst, die verschiedenen **Fehler zu erkennen**, — 6) die Beschreibung und Geschichte **sämmtlicher Pferderacen**, sowie alle auf den **Pferdehandel** Bezug habende Regeln und Anweisungen.

Echte Kühl-Apparate

ohne Eis empfiehlt für Wiederverkäufer per Sortiment (div. Größen) 30 Stück **Butter-** oder **Wasserkühler** 6 Thlr. die **Chamottewaaren-Fabrik** in Meißen.

El Commercio,

à Mille 30 Thlr. (reine Havannah), empfiehlt in kräftiger Qualität

Leipzig. **Bruno Naumann.**

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

C. B. Richard & Boas

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76. | **New-York,** Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung — **General-Passage-Agenten** der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Präparation von Fliegenpapier.

Petzold & Co.

Dresden,

38. am See. 38.

Den Herren Apothekern und Droguisten bestens empfohlen.

Beste und prompte Bedienung.

Preisliste und Muster auf Verlangen gratis.

Nassauer Selterser-Wasser

ist in frischester (Mai-) Füllung eingetroffen:

1/1 Krug 6½ Ngr, 1 Dtzd. 2½ ₰,
½ „ 4½ „ 1 „ 1¾ „

empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43/34.

Harzkäse

in bekannter feinster Qualität versende bis 15 Schock à 7½ Sgr, bei 20 Schock 7 Sgr gegen Nachnahme.

Briefe franco.

Quedlinburg a. Harz.

Hermann Frahnert.

Echt türkischen Tabak,

à Pfd. 1 ₰, empfiehlt

Leipzig. **Bruno Naumann.**

Ein verheiratheter Landwirth mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Juli eine selbständige **Stellung.** Näheres in der Exped. d. Bl. unter **G. S. 2.**

Leipziger Frühjahrs-Rennen

den 23. und 24. Mai 1868.

Das bestens assortirte Magazin von **Theodor Pfitzmann,** Leipzig,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße,

bietet die größte Auswahl in sämmtlichen **Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten,** sowie **Neuheiten aller Art.** Das Magazin ist auch **Sonntag den 24. Mai** von **10 bis 1 Uhr** geöffnet.

Echt englische **Rennsättel, Steeple-Chase-Sättel, Zäume, Jockey-Mützen, Reitgerten, Chabraken** von **Miller-Drap, Clark's Fluid** zur Stärkung der Sehnen und Flechsen der Pferde, **Clark's Hoplemuroma,** berühmte Hufsalbe für Pferde, zum Geschmeidighalten der Pferdehufe, **Blackwell's selbstthätiger Kühlapparat** bei Verwundungen ꝛc. der Pferde von größter Wichtigkeit, **Patent-Leder-Seife** zum schnellen Reinigen jedes hellen Lederzeugs, vorzüglich Sättel, Zäume ꝛc., **Schweißeisen, Pferde-Säugmaschinen, Pferde-Scheermaschinen** (ganz neu), **Patent-Pferdeschuhe** ꝛc. ꝛc., worüber besondere Verzeichnisse ausgegeben.

Amanuensisstelle.

Ein Dresdner Sachwalter sucht einen, namentlich in der Proceßpraxis geübten **Hilfsarbeiter** gegen einen Gehalt von 500 ₰, nach Befinden bis zu 800 ₰. Adressen unter: **„Amanuensis No. 500.“** franco **Adreßcomptoir** Dresden.

Compagnon-Gesuch.

Für ein in Chemnitz bestehendes Bildhauer-Geschäft, welches zur Zeit große Aufträge zur Ausführung hat und schon längst nothwendige Vergrößerung erfordert, wird ein **Theilnehmer** mit 3—4000 ₰ Einlage **gesucht;** strebsamer und guter Charakter ist erwünscht, rentable angenehme Existenz sicher. Gefällige Franco-Offerten sub **G. S. No. 30.** Chemnitz, Plan Nr. 11, 1 Treppe.

Ein gewandter **Geschäftsreisender,** welcher aber schon längere Zeit gereist und über seine Leistungen gute Atteste hat, **wird zum sofortigen Antritt gesucht.**

Nur persönliche Bewerbungen werden berücksichtigt.

F. A. Kircher,
Fabrikbes. in Giebichenstein b. Halle a/S.

Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher eine höhere Webeschule besucht hat, auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, **wird für ein Manufacturgeschäft gesucht.**

Näheres **N. N. 100.** poste restante Reichenbach i/Voigtl.

Ein Reisender, 24 Jahre alt, seit drei Jahren für ein sächsisches Haus in wollnen, halbwollnen und halbseidnen Kleiderstoffen mit Erfolg thätig, **wünscht sich baldigst zu verändern.** Gef. Off. unter **R. H. # 31.** befördert die Exped. dies. Bl.

Buchhalter-Gesuch.

Ein fleißiger, solider und zuverlässiger **Buchhalter** u. **Correspondent** mit schöner Handschrift und etwas Kenntniß vom Englischen und Französischen **wird** für ein Fabrikgeschäft in der Kammgarnbranche zum sofortigen Antritt **gesucht. Es** wird vorausgesetzt, daß er unverheirathet und militairfrei sei, auch womöglich in ähnlichen Geschäften gearbeitet habe.

Offerten sind franco unter **D. D. # 12.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Zur selbständigen Leitung eines Cigarrengeschäfts **wird ein** in gesetzten Jahren stehender und mit der Branche vertrauter solider **Mann gesucht** (braucht nicht Kaufmann zu sein), der 500 ₰ Caution legen kann. Wenn mehr Capital vorhanden, kann derselbe später als **Associé** im Fabrikgeschäft beitreten. Adr. **A. Z. # 500.** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für eine Baumwollspinnerei von 17,000 Spindeln **ein tüchtiger Director.**

Briefe unter Beifügung der Zeugnisse werden unter **B. C.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein wissenschaftlich gebildeter **Chemiker,** 24 Jahre alt und verheirathet, der sich durch mißliche Verhältnisse genöthigt sieht, sein seit 2 Jahren von ihm betriebenes „Droguengeschäft“ aufzugeben, **sucht** in einem **größeren Droguengeschäft** oder **techn. Etablissement** irgendwelche **Stellung.** Derselbe ist kaufmännisch gebildet und vorzüglich **sehr gewandter Correspondent;** auch stehen demselben gute Empfehlungen zur Seite. Geneigte Offerten unter **G. H. 08.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Digitized by Google

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Commis**, gelernter Materialist, welcher mit den leichteren Contorarbeiten vertraut, **wird** für ein größeres Colonialwaarengeschäft zum baldigen Antritt **gesucht** durch **H. Pfalz**, Dresdnerstraße Nr. 1, Chemnitz.

Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter, mit besten Zeugnissen versehener und **cautionsfähiger** verheiratheter **Kaufmann** — auch Stenograph — welcher nach seiner Lehre 7¼ Jahre auf dem Contor einer grösseren Maschinenfabrik selbständig und gewissenhaft arbeitete und dann 4 Jahre ein eigenes, jetzt Familienverhältnisse halber verkauftes Geschäft führte, **sucht** pr. 1. Juni oder Juli a. c. unter bescheidenen Ansprüchen in einem grösseren Fabrikgeschäft **Stellung als Cassirer, Buchhalter oder Correspondent** und erbittet sich gefällige Offerten unter **F. R. T.** poste restante Chemnitz.

Stellegesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter **junger Mann**, welcher gegenwärtig in einem flotten Wein-, Material-, Farbwaaren- und Posamentier-Geschäft seit 3 Jahren im Comptoir und Détail servirt, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse seiner bisherigen Principalitäten, zum 1. September a. c. oder später **einen Reise- oder Comptoirposten.** Auch kann derselbe entsprechende Caution leisten.

Geehrte Adressen werden unter **B. L. # 80.** poste restante Weissenfels franco erbeten.

Für techn.-chemische Fabriken u. Droguisten.

Ein unverh. **Pharmaceut** in den 30er Jahren, gesund und kräftig, welcher auch bereits längere Jahre in **technischen Etablissements** gearbeitet hat und mit den allerbesten Zeugnissen versehen ist, **sucht** per 1. Juli c. anderweite **Stellung.**

Gefällige Offerten bittet man unter **A. # 5.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Für einen unbescholtenen jungen Menschen von 18 Jahren, welcher seit beinahe 2 Jahren in einem Eisen- und Kurzwaarengeschäft in der Lehre steht, wird zur besseren Ausbildung und Beendigung der Lehrzeit ein anderweites Unterkommen in einem dergleichen Geschäft gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre # H. H. poste restante Freiberg niederzulegen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein sehr solider, militairfreier **Commis**, gelernter Materialist, gegenwärtig in einem Spirituosengeschäft als Commis, Comptoirist und Reisender conditionirend, **sucht sich anderweit zu placiren.**

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **B. N. # 74.** poste restante Oelsnitz i. V. niederzulegen.

Ein militairfreier **junger Mann**, gelernter Materialist, der Eisen- und Kurzwaarenbranche kundig, **sucht**, gestützt auf gute Empfehlung, pr. 1. Juli oder später **einen Comptoir- oder Reiseposten**, gleichviel welcher Branche.

Geehrte Adressen werden unter **H. S. # 23.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein militairfreier **junger Mann**, mit franz. Sprache und dopp. Buchführung vertraut, **sucht sich zu verändern.** Derselbe hat bislang in div. Branchen Stellen für Comptoir und Reise, letzte Jahre in Norddeutschland, bekleidet. Antritt pr. 1. Juli, nöthigenfalls auch früher oder später. Briefe unter **F. C. B.** Exped. dies. Bl.

Volontair- und Lehrlings-Gesuch.

In einem Fabrik- und Colonialwaaren-Geschäft **findet ein junger Mann** bei freier Station zu weiterer Ausbildung **Stellung.**

Näheres unter **O. H. # 200.** poste restante Döbeln.

Für ein nobles Detail-Geschäft in Dresden **wird eine anständige junge Dame** von angenehmem Aeußeren als Verkäuferin **gesucht**, und werden Diejenigen vorgezogen, die englisch sprechen können. Gefällige Anerbietungen mit Photographie unter **O. L. 317.** nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft suche** ich zum sofortigen Antritt

2 routinirte Verkäuferinnen.

Robert Bernhardt in Dresden.

Eine Putzmacherin, welche schon conditionirte, findet zu Pfingsten dauernde Stellung unter S. O. 10. poste rest. Meerane franco.

Wirthschafterin-Gesuch.

Der Unterzeichnete **sucht** pr. Johanni d. J. zur selbständigen Führung seines Haushaltes **eine tüchtige, erfahrene Wirthschafterin**, die durch gute Zeugnisse ihre Brauchbarkeit gehörig nachweisen kann.

Uhlersdorf bei Mittelpöllnitz (Großherzth. Weimar), am 18. Mai 1868.

Victor Fleischer, Rittergutsbesitzer.

Ein ruhiges, bescheidenes, anspruchsloses und gesundes **Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren, welches den leichteren weiblichen Arbeiten vorzustehen vermag und Liebe zu Kindern hat — auf solche einigermaßen bildend einwirken kann — **wird** für eine einfache Familie unter günstigen Bedingungen bis zum 1. Juni l. J. **gesucht.**

Adressen sind unter der Chiffre **A. D. C. # 8.** restante Postamt Annaberg (Stadt) niederzulegen.

Zu Verrichtung häuslicher Arbeiten, zum Serviren, feinen Nähen und Platten **wird** zum sofortigen Antritt bei 30 ℳ Lohn **aufs Land ein Mädchen gesucht.** Anfragen sub **N. N.** poste restante Schkeuditz.

Ein junges Mädchen,

welches seit mehreren Jahren als Wirthschafterin fungirte und sehr gute Zeugnisse besitzt, **sucht** anderweit **Stellung** in einem Hotel, würde auch mit einer Privatherrschaft auf Reisen gehen. Offerten sub **P. R.** poste restante Dresden.

Gesucht wird eine Dampfmaschine mit verstellbarer Expansion, liegendes System, mit Vorwärmer, 10—14 Pferdekraft, mit einem oder lieber zwei **Kesseln** von entsprechender Größe.

Nöthigenfalls wird auch die Maschine allein und der oder die Kessel allein zu acquiriren gesucht. — Gefällige Offerten mit Angabe der Erbauer der Maschinen und der Kessel, deren Alter, Heizfläche und approbirter Spannung werden franco unter Chiffre **L. G. F. in D. R.** mittels der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht **wird eine frischmelkende Eselin.**

Offerten abzusenden **F. K.** poste rest. Cainsdorf.

Butter.

Bis **200 Kannen feine Tafelbutter werden** allwöchentlich durch **W. Renkhardt** in Chemnitz, Neustädtermarkt 5, **zu kaufen gesucht.**

Einladung.

Zu unserm diesjährigen **Vogel- und Königsscheibenschießen**, welches

den 15. Juni a. c.

und darauf folgende Tage abgehalten wird, laden wir mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß sich Besitzer von Schaubuden und dergl. spätestens **acht Tage** vorher beim Obervorsteher, Herrn **Wilhelm Fenstel** hier anzumelden haben.

Hohenstein, den 20. Mai 1868.

Die Schützencompagnie daselbst.

Ein solides Fabrikgeschäft in Dresden **sucht** auf sein Haus- und Fabrikgrundstück im Werthe von 18—20,000 ℛ𝓅 **dreitausend Thaler** nach 7000 ℛ𝓅, die bereits darauf stehen, gegen eine pünktliche Verzinsung von 5½—6% per anno. Gefällige nicht anonyme Offerten werden die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter **O. M. 318.** gern entgegennehmen.

24—26,000 Thlr., die bei pünktlicher Zinszahlung längere Zeit stehen bleiben können, sind, womöglich ungetrennt, gegen mündelmäßige Hypothek auf ein Rittergut oder großes Landgut im Königreich Sachsen unter billigen Bedingungen auszuleihen. Näheres durch Finanzprocurator Beschorner in Dresden, Johannisplatz 3 II.

Hôtel zum grünen Baum,

Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen ꝛc. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll

G. Ruff,

früher Besitzer des Hotel zum Rappen, Gießen.

Geschäftseröffnung.

Werthmann's Hôtel, Dresden Neustadt am Markt 11, früher Stadt Braunschweig.

Nachdem ich das Hôtel käuflich an mich gebracht, durchaus neu und geschmackvoll möblirt, werde ich bestrebt sein, durch solide, billige Preise, aufmerksame Bedienung, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Die Lage des Hôtels ist schön, frei nach dem Markt gelegen, mit durchaus neuen guten Betten und einem feinen Restaurant versehen. Preise für Fremdenzimmer für 1 Person je nach Lage der Zimmer 7½, 10, 12½, 15 Ngr. Die übrigen Preise dem entsprechend.

Hochachtungsvoll

Herrmann Werthmann.

Dresden, im Mai 1868.

Wollmarkt zu Pößneck,

Donnerstag und Freitag den 11. und 12. Juni d. J.

Hôtel de Saxe,

Meerane.

Einem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das seither von meinem Schwiegervater, Herrn **Wilhelm Dittrich**, geführte **Hôtel de Saxe** übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompteste und reellste Bedienung mir die Zufriedenheit des geehrten Publicums zu erwerben.

Meerane, im Mai 1868.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Winkler,

früher Hôtel de Saxe in Werdau.

Gasthofs-Empfehlung in Elsterberg i/V.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten reisenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich den in hiesiger Stadt am Markte gelegenen Gasthof **zum Rathskeller** pachtweise übernommen habe. Comfortable Einrichtung, civile Preise, verbunden mit aufmerksamster Bedienung, berechtigen mich auf allseitigen Zuspruch zählen zu dürfen.

Ersuche daher geehrte Herren und Damen, welche geneigt sein sollten, bevorstehende Feiertage die voigtländische Schweiz zu bereisen, sich ein Asyl zur Erholung bei mir zu suchen.

Elsterberg, am 20. Mai 1868.

Hochachtungsvoll

Franz Bley im Rathskeller.

Advocat Dr. Tannert,

Leipzig — Klostergasse 7.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme durch Glückwünsche und Geschenke bei unserer **goldenen Hochzeitsfeier** am 17. d. M. aus der Nähe und Ferne sagen wir unsern **innigsten Dank.**

Zschoppach b/Leisnig, den 20. Mai 1868.

Flemming,
Past. jubil., Ritter des Albr.-Ordens,
nebst Frau.

Heute Abend 7 Uhr verschied der Rechnungsführer der Casernen-Direction zu Dresden,

Karl Friedrich Maaß.

Unterzeichnete verlieren an ihm einem biedern und liebevollen Kamerad und Collegen, dessen wir nur mit Hochachtung und Liebe gedenken werden.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Die Beamten der Casernen-Direction zu Dresden.

Familiennachrichten.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch an, daß am 20. d. Mts. mein lieber Stiefsohn, der vormalige Gutsbesitzer **Richard Ferdinand Metzner**, in dem Hause seiner Schwiegerältern zu Gudersberg, woselbst er Heilung suchte, sanft verschieden ist.

Leipzig, den 21. Mai 1868.

Louise verw. **Metzner.**

Ein sanfter Tod endete am 18. d. Mts. die langen Leiden meiner theuern Gattin, **Amalie** geb. **Spenke**, in ihrem 37. Lebensjahre, welches ich allen Freunden, die meinen und meines Kindes Verlust ermessen, hierdurch anzeige.

Böhlitz, am Begräbnißtage, den 21. Mai 1868.

Friedrich Gaitzsch.

Gestern Nachmittag ½2 Uhr entschlief im 76. Lebensjahre sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr **Joh. Gottlob Müller**, pensionirter Haupt-Zollamts-Assistent.

Limbach b/Mügeln, den 20. Mai 1868.

F. Gustav Viehweger, P.,
Aurelie Viehweger, geb. **Müller**,
nebst Kindern.

Dr. **Emil Dohmke,**
Julie Dohmke,
geb. **Vogel.**
Leipzig. 20. Mai. **Dresden.**

Ihre am 18. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an

Julius Werner,
Anna Werner,
geb. **Hinkelmann.**

Tharand und **Großenhain**, den 20. Mai 1868.

Marie Franz,
Moritz Drechsler
e. s. a. V.
Zschopau. Heinzenwaldmühle.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Leipzig, 21. Mai 1868.

Heinrich Willhöfft,
Pauline Willhöfft, geb. **Schwabe.**

Statt besonderer Meldung.

Am heutigen Morgen wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.

Großenhain, den 18. Mai 1868.

Bruno Rößler,
Bertha Rößler, geb. **Wilhelm.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch an

Kreisdirect.-Canzlist **Osw. Schulze,**
Rosalie Schulze, geb. **Geudtner.**

Reudnitz an Leipzig, den 21. Mai 1868.

Die heute Nachmittag ¼4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Minna** geb. **Seifert**, von einem muntern Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Karl Hempel, Stadtcassirer.

Riesa, den 20. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 123. Sonntag, den 24. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Leipzig: Ankunft S. k. H. des Kronprinzen Albert. Der Erbprinz von Anhalt. Dresden: Sitzung I. Kammer. Berichtigung. — Gotha: Die Volkszählung. — Wien: Die ostasiatische Expedition. Die Politik des Reichskanzlers. Ungarische Prätension. Aus dem Abgeordnetenhause. Pest: Remedur. Der jüdische Handwerkerverein. — St. Petersburg: Kais. Manifest. Der Nothstand in Finland. — **Amtliche Personalnachrichten.** — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Productenmärkte. Dresdner Börse. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Tagesgeschichte.

Leipzig, 23. Mai. Se. königl. Hoh. der Kronprinz Albert von Sachsen traf diesen Morgen ½7 Uhr in Begleitung mehrerer Adjutanten und Officiere mit dem Courierzuge von Dresden hier ein und wurde auf dem Perron vom Garnisons- und Regiments-Commandant Oberst v. Schulz empfangen. Nachdem Se. königl. Hoh. eine kurze Zeit im Königszimmer auf dem Bahnhofe verweilt hatte, begab sich derselbe mit dem Gefolge in einer Postchaise nach dem Exercirplatz und inspicirte das Exerciren der hier garnisonirenden zwei Bataillone des Schützen-Regiments. Nachmittags wird Se. königl. Hoh. dem Wettrennen beiwohnen.

Se. Hoh. der Erbprinz von Anhalt kam gestern Nachmittag ½4 Uhr von Dresden hier an und reiste um 6 Uhr auf der Berlin-Anhalter Bahn weiter nach Dessau.

Dresden, 22. Mai. Die I. Kammer trat heute Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein, Dr. Schneider und v. Fabrice, sowie des Regierungscommissars Geh. Kirchenraths Dr. Gilbert zu einer Sitzung zusammen. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Hennig) über den Gesetzentwurf, einige Bestimmungen über den Concurs der Gläubiger betreffend. Eine allgemeine Debatte fand ebensowenig als eine Specialdebatte statt, und nahm die Kammer die Regierungsvorlage nach Vorschlag ihrer Deputation in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer einstimmig an. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der von der 4. Deputation (Referent: Kammerherr v. Metzsch) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über die wegen Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Militairleistungen eingegangenen Petitionen. Die Deputation empfiehlt den Beitritt zu dem von der Majorität der jenseitigen Deputation vorgeschlagenen und von der II. Kammer angenommenen Antrage:

„Die Staatsregierung zu ermächtigen, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem königl. Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 ₰ mit der Bestimmung zu gewähren, daß hiervon, soweit thunlich in Gemeinschaft mit der im Militairbudget jährlich zu Neubauten ausgeworfenen Summe, die erforderlichen, in das Eigenthum des königl. sächs. Staatsfiscus übergehenden Kasernen für die Fußtruppen erbaut und eingerichtet, nicht minder auch, soweit erforderlich, Beihilfen an Reitergarnisonstädte zu Beschaffung des Unterkommens der Reitergarnisonen und der militairischen Anstalten für solche bewilligt werden, sowie unter dem Vorbehalte, einmal, daß seiten des königl. Kriegsministeriums über die jeweilige Verwendung dieses Vorschusses bei jeder Landtagsperiode den Kammern Rechenschaft abgelegt werde, und sodann, daß seiten desselben Ministeriums von und mit dem Jahre 1872 an auf jenen Vorschuß bis zu dessen gänzlicher Tilgung Abzahlungen von jährlich mindestens 50,000 ₰, welche jedoch nur im Falle außerordentlicher Vorkommnisse ganz oder theilweise unterlassen werden dürfen, zu leisten seien."

Die Kammer trat ohne Debatte dem Vorschlage ihrer Deputation einstimmig bei und beschloß, die eingegangenen Petitionen hierdurch für erledigt zu erklären. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung war der von derselben Deputation (Referent: Meinhold) adoptirte Bericht der jenseitigen Kammer über die Eingabe des pädagogischen Vereins zu Chemnitz, Thesen zu einer zeitgemäßen Reform des sächsischen Volksschulwesens betreffend. Die Kammer beschloß auch hier ohne Debatte, nach Vorschlag ihrer Deputation, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der jenseitigen Kammer gegen eine Stimme die Eingabe des pädagogischen Vereins zu Chemnitz, desgleichen die Petitionen der Collaturbehörden zu Werdau und Reichenbach und die des städtischen Vereins zu Leipzig, sowie die Schrift des Diaconus Härting zur Kenntnißnahme an die Staatsregierung abzugeben, und trat dem von der II. Kammer angenommenen Antrage des Abg. Walther bei, welcher dahin geht, der Regierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß sie zu der in Aussicht genommenen Revision des Schulgesetzes schon in nächster Zeit Einleitung treffen und den Unterschied zwischen Stadt und Land gehörig berücksichtigen werde. — Sodann erstattete noch Kammerherr v. Metzsch namens der 4. Deputation Vortrag über die Petition von 37. Landgemeinden der Gerichtsamtsbezirke Zittau und Reichenau, Militairleistungen in Kriegszeiten betr. Die Kammer beschloß, nach einigen Erläuterungen des Referenten ebenso wie die II. Kammer gegen 1 Stimme, diese Petitionen auf sich beruhen zu lassen, die Staatsregierung aber zu ersuchen, bei den competenten Organen des Norddeutschen Bundes mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß das Gesetz vom 11. Mai 1851 abgeändert und für alle zu militairischen Zwecken zu leistenden Dienste eine angemessene Entschädigung gewährt werde. — Schließlich erstattete noch Graf Hohenthal namens der 3. Deputation Vortrag über die Resultate des Vereinigungsverfahrens über die Stahlknecht'sche Petition, die Einführung einer Schulbibel betreffend. Die Kammer trat ohne Debatte dem Antrage der Vereinigungsdeputation, welcher in der Hauptsache dahin geht, die Regierung zu ersuchen, die von ihr in Aussicht genommenen Gutachten über die Zweckmäßigkeit eines Bibelauszugs ehebaldigst

einzuholen, hierbei namentlich auch das Gutachten praktisch gebildeter Schulmänner zu erfordern und die so erlangten Gutachten seinerzeit zur Kenntniß der Synode zur weiteren Behandlung der Sache zu bringen, sowie über das Ergebniß dieser Verhandlungen einem der nächsten Landtage Mittheilung zu machen, einstimmig bei.

In der II. Kammer begann die heutige Sitzung Mittags 12 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Regierungscommissare Geh. Regierungsrath Just und Regierungsrath Künzel. Auf der Registrande befinden sich u. a.: 1) eine Petition des Stadtraths zu Taucha, die Berücksichtigung der Stadt Taucha bei der Bahnlinie Leipzig-Eilenburg betr.; 2) eine solche der städtischen Collegien zu Schneeberg und Neustädtel, den Eisenbahnbau von Schneeberg-Neustädtel aus nach Jägersgrün ꝛc. betr. und 3) Beschwerde des Gutsbesitzers Kramer in Wickershain, die Erbauung eines sogenannten Kirchenwegs betr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 4. Deputation über die Beschwerde Schulze's in Kreißa, Zusammenlegung der Feldstücke in Kreißa betreffend (Referent: Abg. v. Schönberg-Bornitz). Die Kammer beschloß auf Vorschlag der Deputation ohne Debatte, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, dieselbe aber noch an die I. Kammer abzugeben.

Als zweiter Gegenstand steht auf der Tagesordnung der Bericht der 4. Deputation über Beschwerde der Grundstücksbesitzer zu Leutsch, deren Schäden durch den thüringischen Eisenbahndamm betreffend (Referent: Abg. v. Schönberg). Die I. Kammer hat beschlossen, die Beschwerde der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben. Die Deputation erkennt zunächst an, daß die Besitzer der Flur Leutsch durch den erwähnten Eisenbahndamm wirklich großen Schaden erlitten. Ferner kann dieselbe es nicht für gerechtfertigt ansehen, daß die Gemeinde Leutsch auf die Erfüllung ihrer gerechten Bitte bis zur Vollendung der projectirten Regulirung der Flußgebiete der Elster und Luppe warten solle, da bis dahin noch mehrfache Hochwasser vorkommen könnten. Sie stellt daher den Antrag an die Regierung, sobald als möglich diesen Uebelstand abzustellen. Sie würde daher ganz unbedingt die Beschwerde der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen haben, wenn sie hätte hoffen können, einen gleichlautenden Beschluß der I. Kammer bei dem bevorstehenden Schlusse der Session noch zu erlangen. Da dies jedoch unmöglich erscheine, so beantrage sie, um nur überhaupt den Erlaß eines bezüglichen ständischen Antrages an die Regierung zu ermöglichen: dem Beschlusse der I. Kammer beizutreten.

Soweit die Beschwerde sich auf zu leistenden Schadenersatz bezieht, beantragt die Deputation, dieselbe auf sich beruhen zu lassen. In der Debatte erklärt Abg. Schreck, daß er zwar in materieller Beziehung mit der Deputation einverstanden sei, aber trotzdem nicht für den Deputationsantrag stimmen könne. Derselbe hebt zuvörderst mehrere formelle Punkte hervor, in Bezug auf welche er nicht einverstanden mit der Deputation sein könne, wobei derselbe besonders betont, daß der bevorstehende Schluß des Landtages an sich gewiß keinen Grund abgeben könne, dem Beschlusse der I. Kammer beizutreten. Was die Deputation mit dem Antrage auf alsbaldige Abhilfe beabsichtige, verstehe er nicht. Er erbitte sich hierüber eine Erklärung von dem Referenten. In materieller Beziehung bemerkt derselbe, daß er die vorliegende Frage für eine unwichtige nicht halten könne. Wenn nur ein Theil davon wahr sei, was in der Beschwerde stehe, dann halte er dafür, daß dies nicht nur ein auffälliges Ereigniß, sondern ein für das Rechtsbewußtsein öffentlicher Skandal sei. Dennoch sei der von der Deputation vorgeschlagene Weg nicht der richtige, denn im vorliegenden Falle sei die Regierungsbehörde weder in der Lage noch berechtigt, eine Verfügung zu erlassen, daß das und das zu geschehen habe, selbst wenn dies im allgemeinen Interesse liegen sollte. Sie dürfe höchstens eine interimistische Verfügung treffen. Er sei also der Ansicht, daß die ganze Angelegenheit der Entscheidung der Justizbehörde zu überlassen sei auch rücksichtlich der Beseitigung des jetzigen Zustandes. Unter Bezugnahme auf ein in Pirna auf dem dortigen Bahnhofe vorgekommenes Beispiel, wo er ebenfalls den Rechtsweg beschritten habe, weist Redner darauf hin, daß das betreffende Petitum sowol auf Beseitigung des jetzigen Zustandes als auf den Schadenersatz zu richten sein würde. Er sei also nicht für Abgabe zur Erwägung an die Regierung, da diese hierdurch zu Maßregelungen der thüringischen Eisenbahngesellschaft inducirt werden würde. Er beantrage daher, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. (Wird ausreichend unterstützt.)

Referent spricht für die Deputation, da es sich hier um eine Maßregel bei Anlegung der Bahn handle, wo das Ministerium des Innern die Pflicht habe, dafür zu sorgen, daß die Adjacenten nicht geschädigt würden. Sei dies dennoch geschehen, so müsse das Ministerium Abhilfe zu schaffen suchen. Im Uebrigen weist derselbe die formellen Angriffe auf die Deputation zurück, wobei derselbe bemerkt, daß sich die Deputation auf den praktischen Standpunkt gestellt habe und vermeiden wolle, daß gar kein Antrag an die Regierung gelange, was wol der Fall sein würde, wenn jetzt noch verschiedene Beschlüsse in beiden Kammern gefaßt würden.

Nach einigen Entgegnungen des Abg. Schreck, bei welchen er es besonders als unzulässig bezeichnet, die Regierung dazu zu treiben, ohne rechtliche Entscheidung gegen die Gesellschaft Maßregeln zu ergreifen, und betont, daß die Regierung auch bei Annahme des Deputationsantrags nie etwas Anderes thun könne, als was sie bis jetzt schon gethan habe, wendet sich Secretair Schenk gegen den Vorredner mit dem Bemerken, daß es vielmehr Sache der Staatsregierung als der Kammer sei, die Beschwerde auf den Rechtsweg zu verweisen. Es sei ja gar nicht nothwendig, daß die Regierung infolge des Antrags der Deputation sofort zu Zwangsmaßregeln schreite.

Abg. v. Reinhardt erkennt die eine vom Abg. Schreck erhobene formelle Ausstellung als berechtigt an, verwendet sich aber in formeller Hinsicht für den Deputationsantrag. Es könne ja noch der Weg der Güte eingeschlagen werden.

Präsident Haberkorn bemerkt, daß er über den Passus des Berichts, in welchem die Deputation sage, sie stelle einen Antrag an die Regierung, den Uebelständen sobald als möglich Abhilfe zu schaffen, nach der Fassung des Berichts eine Abstimmung nicht eintreten lassen werde. — Referent erklärt sich mit dem Bemerken, daß dieser Passus nur zur Motivirung dienen solle, hiermit einverstanden und wendet sich im Uebrigen gegen Abg. Schreck.

Abg. Schreck spricht gegen die vom Abg. v. Reinhardt ihm gemachten Einwendungen. In der vorliegenden Angelegenheit scheine der Weg der Güte schon über die Maßen erschöpft zu sein. Die Sache müsse jetzt zur Entscheidung gelangen. Er werde niemals die Entscheidungen der Verwaltungsbehörde gelten lassen vor den Entscheidungen der unabhängigen und unbefangenen Richter. Er halte fest an den Bestimmungen des Gesetzes und sei deshalb der Ueberzeugung, die vorliegende Angelegenheit müsse im Rechtswege erledigt werden. Er werde so stimmen, sollte er mit seiner Ansicht auch ganz allein in der Kammer stehen.

Abg. Mehnert spricht für den Deputationsantrag. Er wünsche, daß die Sache im Verwaltungswege zur Erledigung gebracht werde; dies werde rascher zum Ziele führen. — Abg. v. Reinhardt legt dar, daß ihn Abg. Schreck bezüglich des einen Punktes mißverstanden habe, und verwendet sich nochmals für Annahme des Deputationsantrages.

Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz: Wenn Abg. Schreck die Unparteilichkeit der sächsischen Justizbehörden gelobt habe, so nehme er an, daß derselbe damit nicht habe sagen wollen, die

sächsischen Verwaltungsbehörden seien parteiisch. Die Sache selbst sei rechtlich nicht so zweifellos, als vielleicht angenommen werde. Trotzdem sei er weder in der jenseitigen Kammer dem Antrage, die Beschwerde zur Erwägung an die Regierung abzugeben, entgegengetreten, noch gedenke er dies dem heutigen Deputationsantrage gegenüber zu thun, weil er bei der gegenwärtigen Sachlage wünsche, die Position der Beschwerdeführer so günstig als möglich zu gestalten. Er glaube daher auch in deren Interesse zu handeln, wenn er sich im Augenblicke nicht tief in die Sache einlasse und sich auch darüber nicht ausspreche, was die Regierung dann, wenn der Deputationsantrag angenommen werden sollte, zu thun in der Lage sei und beabsichtige. Die vom Referenten gegebene Sachdarstellung entspreche nicht völlig der dermaligen Lage der Sache, und verweise er in dieser Beziehung auf die vom Regierungscommissar in der I. Kammer abgegebene Erklärung. Es handle sich gegenwärtig um eine nachträgliche Abänderung eines Bauwerkes, zu welchem die formelle Genehmigung der competenten Behörden seinerzeit gegeben worden sei.

Nach dem Schlußworte des Referenten verweist auch Regierungsrath Künzel bezüglich des Verhältnisses der Flußregulirung zu dieser Frage auf seine in der I. Kammer abgegebene Darlegung.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Schreck mit 38 Stimmen abgelehnt, der Deputationsantrag aber mit 43 gegen 18 Stimmen angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 3. Deputation über die Beschwerde Hertwig's in Chemnitz, die verweigerte Erlaubniß zum Baue eines Hauses auf dem ihm eigenthümlich zugehörigen Grund und Boden betreffend. Die Deputation (Ref.: Abg. Weidauer) schlägt vor:

„Die Kammer wolle die Beschwerde Gottlob Friedrich Hertwig's zu Chemnitz der königl. Staatsregierung in der Weise zur Berücksichtigung empfehlen, daß dem Beschwerdeführer die Genehmigung zu Bebauung seines auf dem sogenannten Kaßberge gelegenen, von der Stadtcommun Chemnitz zu Anlegung einer neuen künftigen Straße in Anspruch genommenen Areals nicht länger versagt werde, oder daß für die Bebauung dieses Areals der den Ständen vorgelegte, von beiden Kammern angenommene Gesetzentwurf, die Giltigkeit der Localbauordnungen betreffend, Anwendung finde."

Dieser Antrag wurde von der Kammer ohne Debatte einstimmig angenommen. (Schluß der Sitzung.)

Berichtigung. In Nr. 121 ao. B. S. 3336, Sp. 2, ist in dem Referate über die Sitzung der I. Kammer bei der Debatte über die Todesstrafe gesagt: Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze habe geäußert, in Zwickau sei der Fall vorgekommen, daß ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigter Mörder einen Aufseher erschlagen habe. Es muß statt „Zwickau" heißen „in Süddeutschland".

Gotha, 20. Mai. Nach dem jetzt veröffentlichten Resultate der vorjährigen Volkszählung ist seit 1864 eine Vermehrung der Bevölkerung im Herzogthum um 3763 Seelen eingetreten, und zwar im gothaischen Landestheile um 2405, im coburgischen Landestheile um 1358. Die Gesammtbevölkerung betrug 168,290 (Gotha 118,966, Coburg 49,324), die Einwohnerschaft der Stadt Gotha belief sich auf 19,071, die der Stadt Coburg auf 11,439 Köpfe, so daß auf Gotha seit 1864 eine Vermehrung von 1116, auf Coburg eine dergleichen von 715 Köpfen kommt. Interessant ist der selten vorkommende Fall, daß seit der letzten Zählung von 1864 ein Dorf ganz aus der statistischen Ortsliste verschwunden ist. Es ist dies das Dorf Lütsche, welches im Jahre 1858 noch 128 Einwohner hatte, im Jahre 1864 aber bis zu einer Einwohnerzahl von 18 Personen herabsank, die dann während des Zeitraums von 1864—68 nach andern Orten übersiedelt sind. (W.-Z.)

△ **Wien**, 21. Mai. Die beiden Reichsvertretungen haben die ostasiatische Expedition genehmigt, und das kleine, aber ausgezeichnete Geschwader wird wahrscheinlich schon zu Ende August unter dem C.-A. Wipplinger seine Fahrt antreten. Es ist in deutschen Blättern bereits mehrfach der handelspolitischen Bedeutung dieser österreichischen Expedition, namentlich für Mittel-Deutschland, insonderheit für Sachsen gedacht worden. Die Expedition hat aber in dem gegenwärtigen Augenblick auch eine politische Bedeutung. Sie wird aus den besten und namentlich den schnellsten Holzschiffen unserer Marine und der Elite ihrer Mannschaft gebildet. Unser Flottenstand ist nicht so groß, daß man einen so werthvollen Theil der maritimen Kräfte in weite Ferne schicken würde, wenn der Reichskanzler Ursache hätte, zu fürchten, daß Oesterreich in einen Conflict verwickelt werden könnte. Nirgendwo hat man Anlaß, das Bedürfniß des Friedens lebhafter zu hegen, als bei uns. Oesterreich kann sich politisch auch mitten in einem europäischen Kriege ordnen, aber zu seiner finanziellen Ordnung kann es unbedingt der Ruhe Mittel-Europas nicht entbehren. Es ist in letzterer Zeit durch absichtliche Fälschung der Aeußerung eines cisleithanischen Ministers der Versuch gemacht worden, den Reichskanzler als Träger einer aggressiven äußern Politik gegenüber Preußen hinzustellen, und zugleich einer Politik, welche vom cisleithanischen Ministerium nicht getheilt würde. Die officiellen Organe unserer Regierung haben bereits jene Aeußerung richtig gestellt. Das cisleithanische Ministerium hat sich moralisch und thatsächlich mit der Politik des Reichskanzlers durchaus identificirt, denn diese war und ist eine absolut defensive und friedliche. Gerade die Warnrufe im Interesse des Friedens constatiren es, und gegenwärtig beweist es die Absendung der ostasiatischen Expedition, denn damit verringert Oesterreich seine maritimen Offensivkräfte um ein Bedeutendes. Man kann es in Deutschland tadeln, aber man muß sich an den Gedanken der Neutralität Oesterreichs in großen politischen Fragen, wenn sie österreichische Interessen nicht unmittelbar berühren, wenigstens auf viele Jahre hinaus gewöhnen; Oesterreich hat auf lange Zeit nicht die Kräfte zu einer anderen als einer specifisch österreichischen Politik. Den Forderungen dieser wird der Reichskanzler allerdings im vollsten Maße gerecht werden, und weder aus Mangel an Einsicht verkennen, was sie fordert, noch aus Mangel an Energie unterlassen, was sie verlangt. Die Action ist Oesterreich aber nur geboten, wenn Rußland sich in die Differenzen der westlichen Staaten Europas einmischen sollte; in solchem Falle wird Oesterreich allerdings auf jede Gefahr hin und zwar gegenüber Rußland Stellung nehmen, denn jedes weitere Fortschreiten Rußlands ist eine Lebensgefahr für Oesterreich, eine nationale für den magyarischen Theil, eine culturhistorische für die deutschen Erblande. Daß Freiherr v. Beust den Wunsch der Tuilerien behufs einer näheren Interpretation der österreichischen Auffassung von der Bestimmung des Prager Friedens bezüglich Nordschleswigs abgelehnt hat, um nicht Holz zum Feuer zu tragen, und Frankreich auf diese Zurückweisung, wodurch ihm die formelle Handhabe zum Streit entzogen wird, mit einer sehr heftigen Note über die beabsichtigte Couponssteuer geantwortet hat, ist ein weiterer Beweis, daß Frankreich auf irgend eine Unterstützung bei seinen Differenzen mit Preußen von hier aus nicht zählen kann und auch nicht zählt. Die Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich sind äußerst förmlicher Art, und da die Tuilerien zu dieser Haltung die Initiative ergriffen haben, darf man annehmen, daß sie eine Annäherung an Oesterreich für den Augenblick nicht einmal suchen. Das ist ein weiteres Friedenssymptom, wie die nicht minder ausgesprochene Haltung Preußens gegenüber der hiesigen Regierung. Der politische Barometer steht nach dem Allen auf Frieden, was auch der Stand unserer Valuta und die wachsende Thätigkeit unserer Industrie bestätigt.

* **Wien**, 21. Mai. Nicht genug, daß die Ungarn durchgesetzt haben, daß in dem Handelsvertrage mit dem Zollvereine ausdrücklich der Name Ungarns erwähnt werde, so verlangen sie jetzt auch, daß die Ertheilung des Exequatur für Consuln, die für das Gebiet der ungarischen Krone ernannt werden, dem ungarischen Ministerium zukommen solle. Hier aber ist man der Ansicht, daß dies Sache des Reichsministeriums sei. — Mit der Publication des Ehe-, Schul- und interconfessionellen Gesetzes soll die confessionelle Legislative vorläufig ihren Abschluß finden, da man diesen Gesetzen Zeit gönnen will, sich im Volke einzuleben.

und in der Ueberzeugung desselben Wurzel zu fassen. — Die Berathung über die Finanzvorlagen im Abgeordnetenhause beginnt nun anfangs nächster Woche, da die Drucklegung der betreffenden Vorlagen erst heute beendet wird und den Clubs noch zwei Tage Zeit gelassen werden soll, um in der Frage schlüssig zu werden.

Die folgende, kurz bereits angedeutete Episode in der gestrigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** erregt im Hause und außerhalb desselben große Aufmerksamkeit. Bei Cap. XIII. des Budgets, Erforderniß für die Staatsschuld (114,550,453 fl.) ergreift in der Generaldebatte über dieses Capitel das Wort Abg. Ryger. Die Bestimmung des Zinsenerfordernisses für die Staatsschuld stehe im innigsten Zusammenhange mit der Erledigung der Finanzvorlagen. Die in dem Berichte aufgenommenen Ziffern entsprechen den von der Regierung gemachten Vorlagen, die jedoch aller Erwartung nach durch das Haus wesentlich modificirt werden dürften. Redner findet es daher nicht zweckmäßig, über dieses Capitel, bevor die Finanzvorlagen erledigt werden, einen Beschluß zu fassen. Wenn die Ziffern nicht richtig seien, kann das aufgestellte Budget auch nicht als richtig angesehen werden. Er stellt daher den Antrag, die Berathung und Beschlußfassung über das Capitel der Staatsschuld bis zur Erledigung der Finanzvorlagen zu vertagen. — Der Antrag wird zahlreich unterstützt. — Abg. Rechbauer erklärt sich für den Antrag des Vorredners. Sollte in die Berathung und Beschlußfassung eingegangen werden, so stellt er den Antrag, folgende Rechtsverwahrung aufzunehmen: Daß durch die Einstellung des Zinsenerfordernisses von Anleihen, welche ohne verfassungsmäßige Zustimmung der Volksvertretung abgeschlossen wurden, insbesondere das französische Silberanlehen vom Jahre 1865 und das auf Grund der Verordnung vom 25. August 1866 contrahirte Anlehen, der Frage der Anerkennung und Ertheilung oder Verweigerung der Indemnität für solche Anleihen in keiner Weise vorgegriffen werde. — Berichterstatter Winterstein ist gegen den Vertagungsantrag. Wenn das Haus auch heute einen Beschluß über die Staatsschuld faßt, so präjudicirt es sich dadurch durchaus nicht. Es stehe ja ihm immerhin frei, den gefaßten Beschluß durch einen späteren Beschluß aufzuheben oder richtig zu stellen. Ohne Beschlußfassung über dieses Capitel jedoch bleibe das Budget unvollständig und könne auch dem Herrenhause nicht zur Berathung übermittelt werden. Die Erledigung werde somit wieder auf längere Zeit hinausgeschoben. Mit der vom Abgeordneten Rechbauer beantragten Resolution erklärt er sich einverstanden. — Abg. Skene, der sich früher zum Worte gemeldet, verzichtet auf dasselbe. — Finanzminister Brestel: Nur die Nothwendigkeit eines beschleunigten Vorgehens in der Berathung über die Finanzgesetze hat die Regierung veranlaßt, die sogleiche Berathung des Zinsenerfordernisses für die Staatsschuld zu beantragen. Dadurch werde keineswegs ein Präjudiz geschaffen. Er empfiehlt daher, in die Berathung einzugehen. — Bei der Abstimmung wird der Vertagungsantrag des Abg. Ryger mit 71 gegen 68 Stimmen angenommen. (Dafür erheben sich die ganze Rechte, Linke und ein Theil des Centrums. Große Bewegung.) — Berichterstatter Winterstein hält es für nothwendig, daß infolge des soeben gefaßten Beschlusses der Budgetausschuß sogleich über den weiteren modus procedendi berathe, und beantragt daher Schluß der Sitzung. — Der Antrag wird abgelehnt. Die Minister stimmen dafür. Es herrscht große Unruhe im Hause. Der Präsident unterbricht, ohne das Haus weiter zu befragen, die Sitzung auf eine halbe Stunde (½2 Uhr). — Nach ½3 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Die Minister sind nicht im Saale, und die Ministerbank bleibt bis Schluß der Sitzung leer. — Berichterstatter Winterstein theilt mit, daß der Budgetausschuß in seiner Majorität beschlossen habe, daß in der Berathung, d. h. in der zweiten Lesung des Staatsvoranschlages fortgefahren werde. Eine dritte Lesung werde nicht vorgenommen, bis die von der Regierung gemachten Finanzvorlagen im Hause ihre Erledigung finden. Es wird hierauf Cap. XV. Vorschuß zur Bestreitung jener bis nun noch gemeinsamen Auslagen, über deren künftige Deckung erst ein Uebereinkommen mit den Ländern der ungarischen Krone getroffen werden muß, ohne Debatte angenommen. Es wird dann Schluß der Sitzung beantragt und angenommen.

Pest, 18. Mai. Der Minister des Innern, Wenkheim, hat den Beschluß des Unghvarer Comitates, die Juden zu vertreiben, annullirt. Die Generalversammlung des jüdischen Handwerkervereins beschloß, da nach dem Princip der Gleichberechtigung alle Gewerbe den Juden zugänglich sind, sich in einen landwirthschaftlichen Verein zu verwandeln.

St. Petersburg, 19. Mai. Ein kaiserliches Manifest zeigt dem russischen Volke die gestern erfolgte Entbindung der Gemahlin des Großfürsten-Thronfolgers von einem Sohne an. Derselbe hat den Namen Nikolai erhalten. Dieses glückliche Ereigniß wurde gestern sofort durch Kannonendonner der Stadt verkündigt, welche am Abend glänzend illuminirt war. Der neugeborene Großfürst Nikolai-Alexandrowitsch ist, wie ein Tagesbefehl vom gestrigen Tage ferner besagt, sofort in die Listen aller Regimenter und abgesonderten Theile der Leibgarde eingeschrieben worden, welchen sein Vater, der Großfürst-Thronfolger, angehört, und zugleich zum Chef des 65. Moskauer Infanterie-Regiments ernannt, welches fortan den Namen seines jungen Chefs zu führen hat.

Der Nothstand im Großfürstenthum **Finnland** ist leider unverändert sehr groß. Aus Vasa wird in dem dortigen Ortsblatte geschrieben: Die Noth in der Lehnschaft nimmt mit jedem Tage auf erschreckende Weise zu. Die Bettlerschaaren werden größer, die Armen erlangen mit jedem Tage ein dürftigeres Aussehen, kein Tag verstreicht, an dem nicht mehrere plötzliche Sterbefälle aus der Stadt und der Umgegend bekannt werden, und je mehr die Noth wächst, desto mehr steigert sich die Entmuthigung und Verworfenheit, während andererseits die Hilfeleistung sich verkleinert, trotzdem das Unterstützungs-Comité der Lehnschaft mehrere male in der Woche Lebensmittel vertheilt. Am letzten Mittwoch wurden hier nicht weniger als 40 Leichen von armen Leuten bestattet. Der Typhus grassirt, allein die meisten sterben infolge des Hungers oder der ungesunden Speisen. — Endlich wird aus Kuopio unterm 2. Mai in dem dortigen Ortsblatte geschrieben: Fortwährend treffen Meldungen über Sterbefälle ein. Fürchterlich wüthet der Tod unter den Arbeitern zu Taipale, wo fast 200 auf einmal krank daniederliegen, während ebenso viele gestorben sind. Auch in der Stadt (Kuopio) hat der Tod manche Opfer gefordert, namentlich in dem Krankenhause, wohin die Auswärtigen in verkümmertem Zustande gebracht werden. Die Anzahl der Bettler beträgt hier in der Stadt jetzt mehr als 900 Personen, welche täglich gespeist werden müssen. In den Krankenhäusern befinden sich ungefähr 900 Kranke und Arbeitsunfähige mit ihren Kindern, und außerdem werden auf dem provinziellen Lazareth 60 Personen verpflegt.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- und Brückengeldverwaltung sind ernannt worden: Julius August Möller, pens. Soldat, als Chausseegeld-Einnehmer in Markneukirchen; August Hermann Zimmermann, pens. Fourier, desgl. in Zwota; Karl Friedrich Hermann Bertholdt, Chausseegeld-Einnehmer in Zehren, als Brückengeld-Einnehmer in Meißen; Karl Christoph Mißbach, Chausseegeld-Einnehmer in Lampertsdorf, als solcher in Zehren; Friedrich August Hüttner, pens. Soldat, als Chausseegeld-Einnehmer in Lampertsdorf.

---

* **Leipzig,** 22. Mai. Gestern beging der hiesige Zweigverein zur Gustav-Adolf-Stiftung seine ländliche Jahresfeier in Knauthain. In der Kirche dieses Ortes richtete zuvörderst Hr. Sup. Dr. Wille eine herzliche Ansprache an die zahlreich Versammelten, in welcher er die Bestrebungen des Vereins abermals schilderte und unter andern auch des verstorbenen Cassirers Hrn. Gustav Rus, der noch der vorjährigen Feier in Magdeborn beigewohnt, ehrend gedachte. Die Festpredigt hielt Hr. Pastor Schmidt aus Schönfeld über Jerem. 31, 25. 26. Der Pauliner Sängerverein, welcher schon die gottesdienstliche Feier durch zwei Motetten verherrlicht hatte, trug auch später im schönen Schloßpark unter Leitung des Hrn. Dr. Langer eine Reihe trefflicher Gesänge vor. — Der Allgemeine Turnverein hierselbst hatte gestern eine Turnfahrt nach dem idyllisch gelegenen Lindhardt bei Naunhof unternommen, wo im Spring-, Lauf- und Ringkampf fröhliche Stunden verbracht wurden.

Leipzig, 23. Mai. Das heutige „Tageblatt" enthält eine von Herrn Banquier Wilhelm Seyfferth unterzeichnete Aufforderung an diejenigen Theaterabonnenten, welche einem Vereine beitreten wollen, der die bisherige Verwaltung der beiden Stadttheater zum Gegenstande ernster Erörterung machen und die Mittel besprechen soll, welche man in Anwendung zu bringen hat, um bessere Zustände herbeizuführen.

Frankfurt, 21. Mai. Ein Waffengenosse Theodor Körner's, der als Kinderarzt weitbekannte Geh. Hofrath Sal. Fr. Stiebel, ist vergangene Nacht, 76 Jahre alt, nach einem leichten Unwohlsein von wenigen Tagen verschieden.

Aus **Lengsfeld**, 21. Mai, enthält die „Weim. Ztg.“: Es sei sehr erfreulich, daß die Gesundheitsverhältnisse in den letzten acht Tagen eine erhebliche Wendung zum Besseren erfahren haben. Die Krankheit (Typhus) sei entschieden und bedeutend im Abnehmen und hoffentlich im Verschwinden.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 24. Mai: Neues Theater: Zum ersten Male: König Manfred. Große romantische Oper in 5 Acten von Fr. Röber. Musik von Carl Reinecke.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 20. Mai. (Nach der Börse.) Kaffee. Ist auch der Markt im Allgemeinen ruhig gewesen, so ist doch das Versandgeschäft anhaltend gut, und der Werth ist völlig behauptet. Durch die hier bestehenden niedrigen Preise und die reiche Auswahl schöner Kaffees, welche unser Markt augenblicklich bietet, hat sich das Absatzfeld wesentlich erweitert, so daß selbst Plätze, welche früher mit Hamburg in Concurrenz traten, jetzt ihren Bedarf hier decken. Der Ablauf der gestrigen holländischen Auction wirkte günstig, und der Markt war heute infolge dessen fester. 8000 Sack Rio und Santos 4¼—7 ß., 4000 Sack Laguayra 5½—9 ß., 1500 Sack Maracaibo 5—8 ß., 2000 Sack Domingo 4⅛ bis 6¼ ß., 1200 Sack Ceara 4 15/16—6⅛ ß.

Hamburg, 21. Mai. Nordische Producte. Thran fest; Leber- 50 Mark, blanker 60½ Mrk., Medicinal- 51—58 Mrk. pr. To., grönländischer klarer und archangeler gelber 52 Mrk., neufundländer gelber 52½ Mrk., brauner Gerber- 51½ Mrk. pr. 6 Stckn. oder 216 Pfd. Netto, 3-Kronen- 70 Mrk.-Bco. pr. Faß. — Talg ruhig; hiesiger Schlachterhaus- 38½ Mrk.-Ct. pr. 100 Pfd., russ. Lichten- 29½—30 Mrk.-Bco. pr. 100 Pfund. — Pottasche. Prima Kasan- 15 Mrk.-Bco. pr. 100 Pfd.

Bremen, 22. Mai. Petroleum, raff., standard white 5⅚—5⅙ Thlr. September 5 Thlr. 57 Sgr. bezahlt. Reis. Umsatz 2000 Ballen. Preise kaum behauptet.

St. Petersburg, 22. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48½, per August mit Handgeld 47. Hanföl loco 3, 90, per Juni 3, 80.

Liverpool, 22. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. Neuorleans 11⅞, Georgia 11½, fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9⅛, Bengal 9¼, new fair Oomra 10¼, good fair Oomra 10¾, Pernam 12. Wochenumsatz 46,570, zum Export verkauft 6000, wirklich exportirt 8017, Consum 37,500, Vorrath 590,000 Ballen.

Liverpool, 22. Mai (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung besser.

Manchester, 22. Mai, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 14 d., 30r Water, bestes Gespinnst 17 d., 40r Mayoll 14½ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 17 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20½ d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 141 d., do. gewöhnliche gute Makes 135 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 156 d. Etwas mehr Nachfrage.

Bradford, 21. Mai, Abends. Wolle und Wollenwaaren. Bei weniger Nachfrage und ruhigem Geschäft waren sowol Garne als Stoffe fest.

Neapel, 18. Mai. Baumöl. Gallipoli auf kurze Lief. D. 55. 70—55. 90, pr. März 1869 D. 44. 75 bez. Giosa still, disp. D. 154, März 1869 D. 118.

Bari, 16. Mai. (Herren Marstaller, Zublin & Co.) Die Schwankungen des Silber- und Goldagios, sowie der Wechsel-Course aufs Ausland dauern fort, was die richtige Preisangabe beim Exporthandel sehr erschwert, zumal die Bauern und großen Grundbesitzer fest darauf beharren, ihre Producte nur gegen klingendes Geld zu verwerthen, während es andererseits in den Localverhältnissen unseres Platzes liegt, daß bei großem Export und beschränktem Import-Handel das Silber-Agio nicht immer gleichen Schritt mit den Coursen aufs Ausland hält. Wir bleiben deshalb dabei, unsere Preise in Lire Papier anzugeben, aber mit jeder Einkaufs-Anzeige gleich den Cours festzustellen, dagegen bei festen Anstellungen den Preis in der fremden Valuta anzusetzen, in welcher wir voraussichtlich den Rembours erhalten. Olivenöl ist seit einigen Tagen sehr flau geworden; jetzt, wo die stille Jahreszeit für die Versendungen heranrückt und zudem die neue Blüthe sehr reich erschienen ist, wollen alle verkaufen und stellen sich auch Vorräthe als weit ansehnlicher heraus, als es die seit Beginn der Ernte stets sehr schwach gebliebenen Zufuhren vom Lande vermuthen ließen. Die hohen Preise während der abgelaufenen Saison haben leider Einfuhr von Reps- und Baumwollsamen-Oel und vielfältige Mischungen mit Olivenöl veranlaßt, was wir um so mehr beklagen, als man bisher bei Beziehungen von hier stets sicher sein konnte, nur reines Olivenöl zu erhalten. Bei guter Ernte und Normal-Preisen hört dieser Unfug von selbst auf, und bis dahin versenden wir kein Oel, ohne es vorher chemisch prüfen zu lassen, so daß unsere Freunde sicher sein können, durch unsere Vermittelung stets reines, unverfälschtes Olivenöl zu empfangen. Wir notiren heute: helles lampantes Fabriköl L. 172 bis 174, do. mit 10pCt. Samenöl gemischt L. 167—168, geruchloses Fabriköl, sogenanntes primitiv Oel L. 177—178, gewaschenes Oel, aus den Oliven-Trebern gepreßt, etwas trübe und dick L. 145, do. hell flüssig dunkelgrün L. 149—150 bei weichender Tendenz. Ueber den ferneren Gang des Artikels erlauben wir uns für jetzt kein Urtheil, indem alles von dem Verlauf der Blüthe bei uns und in anderen Productionsländern abhängt. Oliven-Speiseöl. Die Vorräthe sind in sehr festen Händen, Preise behauptet. Hochfeines A L. 210, do. Nr. 1 S L. 205 fruchtschmeckend, Nr. 1 D süß L. 200, feines Nr. 2 L. 196 sehr selten, halbfeines Nr. 3 L. 192, eßbares Nr. 4 L. 188, do. primitiv L. 180.

Bombay, 15. Mai. Oomrawuttee 245. Broach, Dhollerah 255. Fracht nach Liverpool 50. Die Baumwollen-Wochenausfuhr beträgt 54,000 Ballen. Manufacturwaaren ruhig und fallend.

Banken. Paris, 22. Mai. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 18, laufende Rechnungen der Privaten um 14½ Mill. Frcs. Vermindert: Portefeuille um 24, Vorschüsse auf Werthpapiere um ½ Notenumlauf um 13⅗, Guthaben des Staatsschatzes um ⅕ Mill. Frcs.

Eisenbahnen. Die Eisenbahn über den Mont-Cenis nach dem System Fell ist vollendet und inaugurirt. Das Interessanteste an der Fahrt ist das Niederfahren von der 1400 Kilometer über das Meer aufsteigenden Paßhöhe, das sich in 80 Minuten vollzieht und trotz der erstaunlichen Geschwindigkeit die größte Sicherheit in der Bewegung der Berg-Locomotiven und Züge beweist, die sich so lenksam zeigen, wie ein wohlgeschultes Pferd.

Hessische Nordbahn. Einnahme vom 1. Januar bis 30. April 380,434 Thlr. oder 36,136 Thlr. mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Wien, 22. Mai. (Tel.) Die Einnahme der österr.-französ. Staatsbahn betrug in der Woche vom 13.—19. Mai 604,071 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehreinnahme von 151,428 fl.

— Jahresbericht der Berlin-Stettiner Eisenbahnverwaltung pr. 1867. Dieselbe hat jetzt (incl. Neustadt-Wrietzen mit 4,08 und Pasewalk-Mecklenburger Grenze mit 3,20 Meilen) 83,04 Meilen im Betriebe. Das Resultat auf der Hauptbahn ist sehr befriedigend. Dagegen brachten die neuen Zweigbahnen nur geringen Ertrag. Die Dividende für die Stammactien wird pro 1867 incl. Zinsen 8 % betragen.

Schifffahrt. Queenstown, 21. Mai, Nachm. Der Dampfer der Nationallinie „Louisiana“ ist aus Neuyork mit 57,600 Doll. in Contanten eingetroffen.

Neuyork, 22. Mai, Abends. (Tel.) Der Dampfer der National-Linie „Pennsylvania“ ist eingelaufen.

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Siegmund v. Homeyer zu Wittstock, kaufmännischer Concurs eröffnet. Kurzwaarenhändler Eduard Theodor Otto Bary zu Stettin, kaufmännischer Concurs eröffnet.

Vermischtes Zürich, 20. Mai. Die Schweiz. Credit-Anstalt in Zürich hat 1867 so ungünstige Resultate geliefert, daß für die Actien nicht allein keine Dividende verdient wurde, sondern daß sogar der Reservefond nicht ausreichte, um daraus neben der Deckung der Verluste für die Actionaire 5 % Zinsen zu vertheilen. Es wurden diesen daher nur 4½ % ausbezahlt und der Reservefond, der sich im Vorjahre auf 1,150,000 Frcs. belief, wurde dadurch auf 20,000 Frcs. reducirt. Von den Debetposten des Gewinn- und Verlustconto sind allein 1,137,000 Frcs. Verluste im Contocorrent.

Productenmärkte. Berlin, 22. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 84—105 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 85—86—85¼ Thlr. bez., Mai-Juni 79—78 Thlr. bez., Juni-Juli 77½—77 Thlr. Br., Juli-August 74½—75—74 Thlr. bez., Sept.-Oct. 70½—70 Thlr. bez. Weizen effectiv ohne Umsatz. Termine niedriger. Gek. 2000 Ctr. Roggen loco 76—80pfd. 58—59¼ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 58—57½ Thlr. bez., Mai-Juni 57½—¾—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 56½—57—56½ Thlr. bez., Juli-Aug. 54½—¾—54 Thlr. bez. u. G., ¼ Thlr. Br., Sept.-Oct. 53¼—½—53 Thlr. bez. u. G., ¼ Thlr. Br. Auf den Roggen-Terminhandel wirkte heute der eingetretene lang ersehnte Regen deprimirend auf die Preise und nur zu wesentlich herabgesetzten Forderungen fanden sich Käufer im Markt. Nach vorübergehender Festigkeit sind die Notirungen schließlich ca. 1¾ Thlr. pr. Wspl. niedriger als gestern. Schluß flau. Loco und in feiner Waare beliebt. Gekündigt 14,000 Centner. Gerste, große und kleine, 45—56 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—35 Thlr., böhmische und ungarische 33—¼ Thlr. ab Bahn bezahlt, pr. Mai 31 Thlr. bezahlt und Brief, Mai-Juni 31—30½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 30¾—½ Thlr. bezahlt, Juli-August 28¾—½ Thlr. bezahlt, September-October 26¾ Thlr. bezahlt. Hafer loco preishaltend, Termine gedrückt. Erbsen, Kochwaare 70—74 Thlr., Futterwaare 62—66 Thlr. Rüböl loco 9¾ Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9 17/24 Thlr. bez., Juni-Juli 9⅚ Thlr. bez., Juli-Aug. 9⅞ Thlr. bez., Sept.-Oct. 10 Thlr. bez., Oct.-Nov. 10—1/24 Thlr. bez. Rüböl verkehrte in matter Haltung, jedoch war der Verkehr hierin nur äußerst still. Gek. 500 Ctr. Leinöl loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 18⅕ Thlr. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 18⅙—17⅚ Thlr. bez. u. G., 17 11/12 Thlr. Br., Juli-Aug. 18⅜—⅛ Thlr. bez., Aug.-Sept. 18 7/12—⅓ Thlr. bez., Sept.-Oct. 17 11/12—⅔ Thlr. bez. Spiritus flaute aus denselben Gründen wie Roggen, und haben wir von einem Preisrückgang von ca. ½ Thlr. pr. 8000 % zu berichten. — Breslau, 22. Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) im Verlauf

niedriger, gekünd. 3000 Ctr., pr. Mai 56⅝—55¾—56 Thlr bez. u. G., Mai-Juni 56⅜—55¾ Thlr bez., Juni-Juli 56⅜—55½—56 Thlr bez. u. Br., Juli-Aug. 53¼ Thlr bez. u. Gd., Sept.-Oct. 52½—52 Thlr bez. Weizen pr. Mai 89 Thlr Br. Gerste pr. Mai 52 Thlr Br. Hafer pr. Mai und Mai-Juni 51 Thlr bez. und Br., 50½ Thlr G. Rüböl spätere Termine etwas niedriger, gek. 200 Ctr., loco 9 7/12 Thlr Br., pr. Mai und Mai-Juni 9½ Thlr bez. u. G., Juni-Juli 9 7/12 Thlr Br., Sept.-Oct. 9⅝—¾ Thlr bez. u. Br., Oct.-Nov. 9¾ Thlr Br., Nov.-Dec. 9¾ Thlr bez. Spiritus wenig verändert, gek. 25,000 Quart, loco 17½—17¼ Thlr G., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17½ Thlr Br., Juli-Aug. 17⅔ Thlr Br. u. G., August-September 17⅚ Thlr G. Stettin, 22. Mai. (Amtl.) Wetter schön. Temperatur + 20° R. Bar. 27. 7. Wind: NW. Weizen anfangs billiger, Schluß fester, per 2125 Pfd. gelber inländ 89—96 Thlr, ungar. 85—91 Thlr, ord. do. 80—84 Thlr, bunter 86—92 Thlr, weißer 95—101 Thlr, 83/85pfd. gelber per Mai-Juni 94—93—94 Thlr bez. u. Br., Juni-Juli 88¼, 88, 88½ Thlr bez., Juli-Aug. 86¾, 85½ Thlr bez. u. G., Sept.-Oct. 77 Thlr Br. Roggen ziemlich unverändert, pr. 2000pfd. loco 57—62 Thlr, 80pfd. 65 Thlr bez., 82pfd. 66 Thlr bez., Mai-Juni 59½, 59, 59½ Thlr bez. u. Br., Juni-Juli 58¾, 58, 58 ½ Thlr bez., Juli-August 56 Thlr bez. u. G., Sept.-Oct. 54 Thlr Br. Gerste ohne Umsatz, pr. 1750 Pfd. loco 44 bis 48 Thlr nom., Mai-Juni schlesische vorgestern 46 Thlr bez. Hafer stille, pr. 1300 Pfd. loco 34—35½ Thlr, schwerer 36 Thlr, pr. Mai-Juni 47/50pfd. 35½ Thlr Br. u. G. Erbsen Futter- pr. 2250pfd. 1 Ladung 62½ Thlr, loco 60—62½ Thlr, bessere bis 65 Thlr. Rübölstille, loco 9 11/12 Thlr Br., pr. Mai 9¾, 9 19/24 Thlr bez., Mai-Juni 9⅚ Thlr bez., Aug.-Sept., Sept.-Oct. u. Oct.-Nov. 10 Thlr bez. Spiritus matter, loco ohne Faß 18 7/12, ½ Thlr bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 18 5/12 Thlr Br., 18½, 5/12 Thlr bez., Juli-August 18½ Thlr bez. u. G., Aug.-Sept. 18⅚ Thlr Br., ¾ Thlr G., Sept.-Oct. 18⅛, ⅙, ¼ Thlr bez. Angemeldet: 50 W. Gerste, 500 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise: Weizen 93½ Thlr, Roggen 59½ Thlr, Hafer 35½ Thlr, Rüböl 9¾ Thlr, Spiritus 18 5/12 Thlr. — Hamburg, 22. Mai. Weizen auf Termine gefragt, Roggen ohne Kauflust. Weizen 5400 Pfd. netto pr. Mai-Juni 158 Br., 157 G. (239 Thlr 5 Ngr 2 ₰ Br., 237 Thlr 17 Ngr 8 ₰ G.), pr. Juli-Aug. 147 Br., 146 G. (222 Thlr 13 Ngr 8 ₰ Br., 220 Thlr 28 Ngr 4 ₰ G.). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Mai-Juni 107 Br., 106½ G. (161 Thlr 27 Ngr 8 ₰ Br., 161 Thlr 6 Ngr 1 ₰ G.), pr. Juli-August 97 Br., 96 G. (146 Thlr 23 Ngr 8 ₰ Br., 145 Thlr 8 Ngr 4 ₰ G.). Hafer stille, aber fest. Rüböl fester, loco 21, pr. Mai 21, pr. October 22¼. Spiritus unverändert, 26¾ Br. — Schwüles Wetter. — London, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch. Englischer Weizen zu Montagspreisen unverkäuflich, fremder fast geschäftslos, fand nur zu billigeren Preisen Käufer. Gerste schleppend. Hafer eher theurer. Leinöl ab Hull loco 32⅝. — Trübes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 23. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7 Thlr 15 Ngr; 2016 Pfd. Netto 88—94 Thlr Br., hiesige Waare 90—92 Thlr bez., ungarische Waare 84—86 Thlr offerirt. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr; 1896 Pfd. Netto 62—66 Thlr Br., gute ungarische Waare bei Kleinigkeiten 64—65½ Thlr bez., geringe Waare 60—62 Thlr offerirt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr 15 Ngr; 1656 Pfd. Netto 52—54 Thlr Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 3 Thlr; 1176 Pfd. Netto 32—34 Thlr Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 Thlr 15 Ngr; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 66—68 Thlr Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr 25 Ngr; 2136 Pfd. Netto 58 Thlr Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr 5 Ngr bis 4 Thlr 15 Ngr; 2016 Pfd. Netto 50—53—55 Thlr. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 6 Thlr 10 Ngr bis 6 Thlr 20 Ngr; 1800 Pfd. Netto 76—80 Thlr nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10¼ Thlr bez., 10¼ Thlr Br., pr. diesen Monat 10¼ Thlr bez., 10¼ Thlr Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17⅞ Thlr G.

Dresdner Börse, 22. Mai. Actien: Sächs. Bankactien 114⅜ bez.; Societätsbrauereiact. 169 B.; Felsenk. do. —; Feldschlößchen do. 163¾ bez.; Medinger 83 G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 164 bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 127½ G.; niederlößnitzer Champ.-Actien —; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 45 Thlr bez.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 187 bez.; Dresdner Papierfabrikact. 125½ G. Prioritäten: Fellsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% —; Dresdner Papierf.-Prior. 5% —; sächs. Champagn.-Prior. 5% —.

Börsen.

London, 21. Mai. Discontmarkt. Bei mäßigem Geldbegehr sind auf dem Discontmarkte die Notirungen für bestes Papier 1⅝—1¾. — Fondsbörse. Englische Fonds an heutiger Börse gefragt und 1/16 % höher. Fremdes Papier in einigen Fällen besser. So namentlich Italiener infolge der befriedigenden, von Florenz eingetroffenen Nachrichten. Auch Türken höher notirt. Von amerikanischem Papier nur Erie ⅜ % niedriger. Consols 94¾ Geld, 93¼ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71⅜—½; do. 1885er 70⅜—⅝; Illinois 95½; Erie 45¼; — Italiener 50—¼; — Neue Spanier 36—¼; — Mexic. 15¾—16¼; — Griechen 13¼—¾; — Russen 1822er 84⅛, 1862er 84⅛, 1864er 87—88, 1866er 87⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¾—5¼; — Lombarden 14 13/16—15 1/16; — Metalliques 61½—62½.

Paris, 21. Mai. Feiertag.

Wien, 21. Mai. Feiertag.

Berlin, 22. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅞ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ G.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ G.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95 bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4 % 81¾ G.; do. neue 81½ G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 152 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr 37 bez.; Altona-Kieler 112 bez.; Bergisch-Märk. 130⅞ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¾ bez.; Berlin-Hamburg. 166⅜ bez.; Berlin-Stettin 136⅛ bez.; Köln-Mindener 133 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ bez.; Magdeburg-Leipziger 213 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185¾ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 165⅛ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ G.; Thüringer 134¾ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½—¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92 bez. u. G.; do. do. 5% 94 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 149¾ B.; Oesterr.-französ. 148⅞—½ bez.; Westb. (Böhm.) 63½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72¼ G.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 87 B.; Genfer Cred. 24½ bez.; Geraer B. 96½ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. 92 etw. bez.; Hannoversch. Bank 84 B.; Leipziger Cred.-B. 98 bez.; Meininger Cred.-B. 95½ etw. bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¾—½ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer B. 70 [illegible].; Weimarische B. 85¾ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48½ G.; do. Nation.-Anl. 53½ bez.; do. Präm.-Anl. 65 bez. u. G.; do. 5% Loose 69⅝ bez. u. [illegible]; do. do. Loose (1864) 49⅜ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 59 bez.; Ital. Anl. 49⅞—¾ bez. u. G.; Russ. Stiegl 5. Anl. 69¾ bez.; do 6. Anl. 78¾ B.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97¼ bez.; Amerikaner 6 % 77⅛ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez. u. G.; Dollars 1. 12 5/16 G.; Sovereigns 6. 24⅜ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/16 bez.; Russ. Banknoten 83⅝ bez. Die Stimmung der Börse war heute fest; das Hauptgeschäft fand in Italienern statt, welche auf die Nachricht von der Annahme der Finanzvorlage durch die Florentiner Legislative gesucht und höher bezahlt wurden. Auch Amerikaner wurden lebhaft und zu höherem Preise gehandelt. Lombarden und Franzosen waren fest, wenn auch nicht so belebt. Die von Wien abhängigen Papiere waren sehr still, besonders 1860er Loose. Eisenbahnen blieben fest, aber still, Mainzer waren höher und belebt, auch Warschau-Wiener, Leipziger, Görlitzer, Rechte-Oder-Ufer u. a. höher. Rhein-Nahe auf die Nachricht einer neuen Prioritäts-Anleihe matter. Russische Papiere fest und steigend, Prämien-Anleihen abermals höher und gesucht. Preußische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe still und fest, deutsche Anleihen fest, badische und bayerische Prämien-Anleihen in gutem Verkehr. Inländische Prioritäten ohne besondere Veränderung, Stettiner 2. und 3. Emission matter; russische in allen Sorten belebt, namentlich Kursk-Kiew und Kozlow-Woronesch. Die neuen Jelez-Orel wurden mit 74⅞ in Posten umgesetzt und blieben gesucht.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Oesterr. Bankactien — B. 707 G.; do. Creditact. 190½, 91 bez. u. G.; do. 5 % Metall. 46½ bez. u. G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 — B. 69¾ G.; do. Loose von 1864 86½ B. — G.; do. Nat.-Anl. — B. 52¼ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 150¾ B. — G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 260½ bez.; do. Elisabethbahn 124 bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 223 bez.; Bank für Süddeutschland 241½ B. — G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—[illegible]; Disconto 3%. Amerikaner 76½—7/16 bez.

× In österreichischen Werthen herrscht jetzt an der hiesigen Börse anhaltend eine fast vollständige Geschäftslosigkeit; es dürfte darin auch wol keine Aenderung eintreten, bis eine definitive Entscheidung über die Couponsbesteuerungsfrage gefällt sein wird. Ein sehr bemerkenswerther Umstand ist es übrigens, daß der Mangel an Kauf- und Speculationslust sich gegenwärtig so ziemlich auf alle Effecten erstreckt. Vereinigten-Staaten-Bonds machen noch einige Ausnahme davon; es werden darin neuerdings Käufe zur Geldanlage bewerkstelligt; sie sind indes bei weitem nicht von solchem Belang, wie sie ehedem vorgekommen.

Breslau, 22. Mai. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87¼ bez.;

Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83¾—⅝ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185½ B.; do. Lit. B. 165 G.

Hamburg, 22 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit 80⅞; do. Nat.-Anl. 53¾; 6% Amerikanische 89⅞. Disconto 2¼—2% London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam 35,39 bez. Wien 87⅞ bez. Paris 157¼ bez. Petersburg 28⅞ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Mai. Notirungen ausgeblieben.
Wien, 23. Mai. Notirungen ausgeblieben.
Wien, 22. Mai. Abendbörse. Sehr matt. Creditactien 181,30; Staatsbahn 254,90; 1860er Loose 79,60; 1864er Loos. 84,10; Galizier 195,30; Lombarden 173,90; Napoleons 9.33.
Frankfurt a. M., 22. Mai, Abends. Effecten-Societät. Träge. Amerikaner 76$^{7}/_{16}$; Creditact. 190¼; steuerfreie Anleihe 49¾; 1860er Loose 69⅝; 1860er Loose 86¼; 5% engl. Anleihe 61⅝; Staatsbahn 259½.
London, 22. Mai, Nachm. 4 Uhr. Consf. 93$^{3}/_{16}$; 1% Span. 36⅛; Ital. 5% Rente 50⅞; Lomb. 15⅛; Meric. —; 5% Russen von 1822 84¾; do. von 1862 84⅛; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 71$^{7}/_{16}$. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅛—10 ß. Frankfurt 120¼. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32⅛.
Paris, 22. Mai. Matt, angeboten und bewegt, besonders Italiener. Schlußcourse. 3% Rente 69,75—69,55—69,55; Ital. 5% Rente 51,35; Oesterr. St.-Eisenbahn 556,25; do. ältere Priorit. 259,75; do. neuere Priorit. 257,50; Credit mob. Baisse 268,75; Lomb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 216,50; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81⅛.
St. Petersburg, 22. Mai. Große russische Eisenbahn 119. (Schlußcourse.) London 32$^{11}/_{16}$—32¾. Hamburg 29⅝—29¾. Amsterdam 162½—163. Paris 343—343¾. Berlin —. 1864er Präm.-Anleihe 132¾. 1866er do. 130. Imperials —.
Berliner Productenbörse, 23. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 86—104 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 62 ₰, Juli-August 72 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 57 ₰, pr. d. Mt. 55 ₰, Juli-Aug. 52¼ ₰, Sept.-Oct. 51½ ₰ flau. Gek. 350 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ₰, pr. d. Mt. 30 ₰, Juli-August 28 ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅔ ₰, pr. d. Mt. 9⅔ ₰, Juli-Aug. 9¾ ₰, Septbr.-Octbr. 9⅚ ₰ flau. Gek. — Centner. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 18 ₰, pr. d. M. 17⅝ ₰, Juli-Aug. 17⅞ ₰, Sept.-Oct. 17$^{7}/_{12}$ ₰ flau. Gek. 30,000 Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Mai, Nachm. 4 Uhr. S. M. der König hat soeben die Session des Zollparlaments mit folgender Rede geschlossen:

„Geehrte Herren vom deutschen Zollparlamente! Die wenigen Wochen, welche verflossen sind, seit ich Sie hier willkommen hieß, werden für die Freiheit des Verkehrs nach außen wie im Innern und für die Entwickelung der nationalen Wohlfahrt nicht ohne Segen bleiben. Durch den von Ihnen genehmigten Vertrag mit Oesterreich ist die Einfuhr von wichtigen Materialien für die Fabrikation und von Gegenständen des Verbrauchs erleichtert, die Ausfuhr zahlreicher Erzeugnisse des Bodens und der Gewerbe gefördert und die sofortige Ausdehnung des Zollvereins auf Mecklenburg ermöglicht. Das im Zusammenhange mit diesem Vertrage stehende Tarifgesetz dehnt die an Oesterreich eingeräumten Verkehrs-Erleichterungen fast ausnahmslos auf alle Länder aus. Die Verträge mit dem Kirchenstaate und mit Spanien sichern dem Zollvereine in beiden Ländern die Rechte der meistbegünstigten Nation und werden dem Verkehr mit denselben einen neuen Aufschwung geben. Die größere Einfachheit und Beweglichkeit in den Formen des Zollverfahrens wird dem Verkehr mit allen Ländern und allen Theilen des Vereins zugute kommen. Die Herstellung der Gleichmäßigkeit in der Besteuerung des Tabakbaues endlich wird die Aufhebung einer den Verkehr im Innern des Vereins belästigenden Schranke gestatten. Den günstigen Wirkungen auf die Entwickelung des Verkehrs, welche diese Maßregeln versprechen, steht jedoch, wenigstens für die nächste Zeit, die Besorgniß einer nicht unwesentlichen Verminderung der Zolleinnahmen gegenüber. Einer glücklichen Verschmelzung des finanziellen mit dem wirthschaftlichen Interesse verdankte der Zollverein seine Entstehung und seinen Aufschwung. Die ausschließliche Wahrung des einen von beiden Interessen müßte seine Entwickelung lähmen. Sie alle, geehrte Herren, haben den ernsten Willen, diese Entwickelung fördern zu helfen, und wenn es bisher nicht gelungen ist, eine Verständigung über den Weg, auf welchem jene beiden berechtigten Interessen auszugleichen sind, herbeizuführen, so vertraue ich, daß bei Ihrem nächsten Zusammentreten den vereinten Bemühungen der verbündeten Regierungen und des Zollparlaments der Erfolg auch nach dieser Seite hin nicht fehlen werde.

Nicht minder darf ich hoffen, daß die Session des deutschen Zollparlamentes, welche ich heute schließe, dazu gedient hat, das gegenseitige Vertrauen der deutschen Stämme und ihrer Regierungen zu kräftigen und manche Vorurtheile zu zerstören oder doch zu mindern, die der einmüthigen Bethätigung der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, welche das gleiche Erbtheil aller deutschen Stämme ist, etwa im Wege gestanden haben; Sie werden alle die Ueberzeugung in die Heimat mitnehmen, daß in der Gesammtheit des deutschen Volkes ein brüderliches Gefühl der Zusammengehörigkeit lebt, welches von der Form, die ihm zum Ausdrucke dient, nicht abhängig ist, und welches gewiß in stetigem Fortschreiten an Kraft zunehmen wird, wenn wir allseitig bestrebt bleiben, in den Vordergrund zu stellen, was uns eint, und zurücktreten zu lassen, was uns trennen könnte. Nachdem ich durch den übereinstimmenden und vertragsmäßig bekundeten Willen der dazu berechtigten gesetzgebenden Gewalten unseres deutschen Vaterlandes zu dieser hervorragenden Stellung in demselben berufen bin, betrachte ich es als Ehrenpflicht, vor den zu diesem Parlamente erwählten Vertretern des deutschen Volkes zu bekunden, daß ich die mir übertragenen Rechte als ein heiliges, von der deutschen Nation und ihren Fürsten mir anvertrautes Gut in gewissenhafter Achtung der geschlossenen Verträge und der geschichtlichen Berechtigung, auf welchen unser vaterländisches Gemeinwesen beruht, handhaben und verwerthen werde. Nicht die Macht, welche Gott in meine Hand gelegt hat, sondern die Rechte, über welche ich mit meinen Bundesgenossen und den verfassungsmäßigen Vertretungen ihrer Unterthanen in freien Verträgen übereingekommen bin, werden mir jetzt und in Zukunft zur Richtschnur meiner Politik dienen. In dieser Richtung und in fester Zuversicht auf Gottes Beistand die Lösung unserer gemeinsamen Aufgaben erstrebend, sehe ich der Wiedervereinigung des deutschen Zollparlaments entgegen, sobald neue Arbeiten dasselbe zu erneuter Thätigkeit berufen werden.

Berlin, 23. Mai. Bei dem gestrigen städtischen Fest im Tivoli zu Ehren der süddeutschen Abgeordneten waren circa 700 Personen anwesend. Unter denselben waren keine Bundesrathsmitglieder, und etwa 40 süddeutsche Abgeordnete, darunter v. Thüngen, Ammenmüller, Probst, Dessené, Bluntschli, Zu Rhein, Metz, Bamberger, Völk, Kolb. Norddeutscherseits fehlten nur die Conservativen; die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten erschienen zahlreich. Die Haupttoaste waren der des Prof. v. Holtzendorf, die Begrüßung der Süddeutschen und ein Hoch auf das einige Deutschland; der Dank des Hrn. Zu Rhein; der Toast Bluntschli's auf Berlin, von Metz auf Germania; Bamberger brachte ein Pereat der Mainlinie; Völk will Gold statt Silber in der norddeutschen Tricolore. Die sonstigen Redner waren Berthold Auerbach, Waldeck, Lepp. Die Kieler Festfahrt des Zollparlaments ist wegen der Potsdamer Hoffestlichkeiten verschoben auf Sonntag Abend.

Goldap, 22. Mai, Vorm. Nachdem bereits am 17. d. durch eine Feuersbrunst 11 Scheunen eingeäschert worden, brach diese Nacht abermals Feuer aus. Es brannten 47 Scheunen, ein Wohn- und mehrere Hintergebäude vollständig nieder. Man glaubt an vorsätzliche Brandstiftung.

Wien, 22. Mai. Der Budgetausschuß beantragt: Ablehnung der Vermögenssteuer, Genehmigung der Staatsschuldumwandlung mit den Abänderungsanträgen des Ausschusses, Deficitdeckung durch Heranziehung der Staatsgläubiger und im Besteuerungswege.

Wien, 22. Mai, Abds. Die „Neue freie Presse" theilt mit, daß die wegen verzögerten Abschlusses des Handelsvertrages mit England bestehende Differenz erledigt sei. England habe auf die Zusicherung des Baron Beust hin, den eingegangenen Verpflichtungen nachkommen zu wollen, erklärt, es wolle solchen Ausgang vertrauensvoll erwarten.

Das Abgeordnetenhaus hat bei der heutigen Fortsetzung der Budget-Debatte die Capitel 1—18 der Regierungsvorlage genehmigt. (T.-B. f. N.)

London, 23. Mai. Das Unterhaus beschloß die zweite Lesung der irischen Kirchenbill mit 312 gegen 258 Stimmen.

London, 22. Mai, Abds. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zeigte Rearden an, er werde an das Cabinet die Frage richten, ob die Abreise der Königin nach Schottland aus Gesundheitsrücksichten erfolgt sei, ebenso, ob das Cabinet beabsichtige, Ihrer Majestät Abdankung anzurathen. Der Sprecher tadelte Rearden wegen solcher Interpellation und bezeichnete die Frage überhaupt als respectwidrig und unparlamentarisch und rief den Fragsteller zur Ordnung, was mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. — Rearden bat darauf um Entschuldigung. — Auf der Tagesordnung für Montag steht die Votirung des Dankes des Hauses für General Sir Robert Napier auf Grund seiner Erfolge in Abessinien. — Gladstone beantragte die zweite Lesung seiner Bill über die Aufhebung der irischen Staatskirche. Die Regierung opponirte. Der Minister des Innern, Gathorne Hardy, beantragte die Verwerfung der Bill, welche die Wiederauflösung der Union zur Folge haben würde. Disraeli sagte, daß die Aufhebung der irischen Staatskirche eine das sociale System auf das Tiefste erschütternde Krisis im Lande hervorrufen würde. Gladstone's Antrag wurde jedoch mit 312 gegen 259 Stimmen angenommen. — Die Berathung des Ausschusses ist auf den 5. Juni angesetzt.

Brüssel, 22. Mai. Der Thronfolger Graf v. Hennegau ist nicht unbedenklich erkrankt.

Florenz, 21. Mai, Abends. Die Deputirtenkammer genehmigte heute drei Regierungsvorlagen, die Mahlsteuer mit 219 gegen 152, die Registrirung der Stempelsteuer mit [illegible] gegen 143 und die Concessionssteuer mit 240 gegen 136 Stimmen. — Italien. Rente 54. 34 fest. Napoleonsd'or 21. [illegible]

Calcutta, 27. April, via Triest. Nach Depeschen der Regierung hat Sirdar Futtah Mahomed Khan am 1. April Besitz von Kandahar (Afghanistan) ergriffen und zwar im Namen von Shir Ali, welcher Tags darauf Herat verlassen hat. Die von der Stadt Bhamo in Birma ausgezogene Entdeckungsexpedition hat die Gebirgszüge von Khai-Yuan bei der Stadt gleichen Namens in der chinesischen Provinz Ching-King überschritten und den District von Shan an der Grenze der chinesischen Provinz Yünnan erreicht. Setom Karr ist zum Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Washington, 22. Mai. Die Convention von Chicago hat sich für Colfax Schulyer als künftigen Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten entschieden. (Reut. Off.)

Newyork, 22. Mai. London 110¼; Gold 39⅞; 1882er Bonds 10¼; 1885er 8⅝; 1904er 105; Illinois 148; Erie 69; Baumwolle 31 c.; Petroleum 30 c.; Mehl 9. 55.

Börse in Leipzig am 23. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Zf. %	Cours
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
" kleinere	3	— —
" 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
" 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
" 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91½ B
" 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91½ G
" 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91½ G
" à 100 Thlr.	4	92½ G
" 500	5	106½ G
" 100	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	3½	— —
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	4	91½ P
" 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	88 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	103 G
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101 G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	53½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	72½ G

Eisenbahn-Prioritäten:	Zf. %	Cours
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	— —
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. I. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 B
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78 P
Graz-Köflacher in Courant	4½	66½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ G
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ G
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	— —
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	88½ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94½ P

Eisenbahn-Actien:	Cours
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	150½ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	237½ G
do. Lit. B.	264 G
Löbau-Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48 P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	215 G
do. do. Emiss. v. 1868	200 P
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	186½ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
do. Em. v. 1867	130½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	54 P

Bank- und Credit-Actien:	Cours
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	Cours
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50 Z. Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. 100	[illegible] G
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible] G
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:	Sicht	Cours
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. 8 T.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. [illegible] Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 123 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 24. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Albertverein.

Der **Albertverein** hat nach §. 33 seiner Statuten alljährlich **im Monat Mai eine ordentliche Hauptversamm- ng zu berufen.**

Da die Organisation der Zweigvereine noch nicht aller Orten vollendet ist, so erscheint es zweckentsprechend, dieselbe für s erste Geschäftsjahr auf eine spätere Zeit zu verschieben, wo die darauf bezüglichen Vorarbeiten ihren Abschluß gefunden ben. Dann wird es auch möglich sein, einen umfassenden Bericht über die so gedeihlichen Fortschritte des Vereins im Ganzen d Einzelnen zu geben und einen Entwurf für eine Friedensthätigkeit der Vereinsmitglieder vorzulegen.

Der Termin dieser Hauptversammlung wird seiner Zeit statutengemäß veröffentlicht werden.

Dresden, am 21. Mai 1868.

Das Directorium des Albertvereins.

Carola, Kronprinzeß von Sachsen.

Oeffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig

Dienstag den 26. Mai, Vormittags ¼11 Uhr

auf der Richterstube des Rathhauses.

I. Plenarsitzung.

1) Registrande.
2) Ausschußbericht über die Frage wegen Beibehaltung der **ununterbrochenen Geschäftszeit bei den Untergerichten.**
3) Communicat der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden, den Anschluß an deren Petition wegen Erlangung der **Portofreiheit** betr.
4) Gesuch des Vorstandes der Handelsschule zu Döbeln, betr. die **Berechtigung der Lehrlingsschulen zur Ertheilung von Reifezeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst.**
5) Gesuch des Vereins für bergbauliche Interessen in Zwickau um Befürwortung der Einführung des **Einpfennigtarifs** für Kohlen ꝛc. beim Reichstag des Norddeutschen Bundes.

II. Sitzung der Handelskammer-Abtheilung.

1) Registrande.
2) Ausschußbericht über die vom K. Finanzministerium vorgelegten Entwürfe der Ausführungsverordnung zum **Wechselstempelgesetze** und einer Verordnung, die Einführung von **Stempelmarken** betr.
3) Ausschußbericht über die Behandlung des **Frachtgeschäftes der Eisenbahnen.**
4) Ausschußbericht über ein Communicat der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin, die **Außercourssetzung von Werthpapieren** betr.

Leipzig, den 22. Mai 1868.

Die Handels- und Gewerbekammer.

Edmund Becker, Präs. Dr. Gensel, S.

Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der **Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera** soll

Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der hiesigen **Bade-Restauration** abgehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1) Jahresbericht, Abnahme der Bau- und Betriebsrechnung auf das Jahr 1867 und Feststellung der Dividende auf dasselbe Jahr,
2) Beschlußfassung über die Besoldung der Directorialmitglieder,
3) Wahl drei neuer Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der austretenden, jedoch wieder wählbaren Herren Commerzienrath **Weber** in Gera, Kaufmann **Flemming** in Schmölln und Advocat **Hempel** hier,
4) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Herrn Advocat **Schreck** in Pirna, die mit dem Bauunternehmer Herrn **Hanitzsch** in Dresden obschwebende Differenz betreffend.

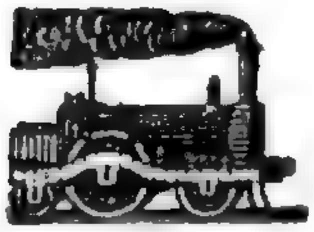
Die Actionaire werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Legitimation derselben durch Vorzeigung der Actien Depositenscheine gedachten Tags von 8—10 Uhr Vormittags in obigem Locale zu geschehen hat.

Der gedruckte Jahresbericht nebst Auszug aus der Bau- und Betriebsrechnung ist vom 23. Juni a. c. an bei der er **Bank** in Gera, der **Leipziger Bank** in Leipzig, den Herren **Lingke & Co.** in Altenburg, **Carl Flemming** chmölln und **Carl Sieber** hier, sowie auf dem Directorialbureau zu haben.

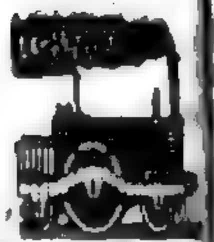
Ronneburg, den 20. Mai 1868.

Das Directorium der Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera.

Sieber sen.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Bekanntmachung.

Am 30. und 31. d. Mts. werden zu den 1 Uhr 30 Min. Nachmittags von Halle, 1 Uhr 15 Min. von Leipzig, Nachmittags 1 Uhr von Cöthen abgehenden Zügen **Billets II. und III. Classe nach Berlin** zu ermäßigten Fahrpreisen **ausgegeben**, welche ohne Gewährung von Freigepäck zur Rück… bis incl. 5. Juni cr. mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, mit Ausschluß der Schnell- und Courierzüge, berechtigen.

Berlin, den 12. Mai 1868. **Die Direction.**

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Actionaire des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** werden hiermit zu der auf

den 29. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten 22. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, im **kleinen Saale der Buchhändlerbörse** (Ritterstraße N…) allhier zu erscheinen und sich durch Vorzeigung ihrer Actien bei dem requirirten Notar zu legitimiren. Das Local wird … 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden.
2) Technischer Bericht.
3) Rechnungsablage und Justification.
4) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses und Vorstandes.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Hofrath und Finanzprocurator Advocat **Ackermann** hier, zeitheriger stellvertretender Vorsitzender … Verwaltungsrathes der **Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft**, aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden und … dessen Stelle Herr Rittergutsbesitzer **Carl August Rittner** auf Merzdorf, Mitglied der ersten Kammer der Sächsischen Stä… versammlung, als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrathes der Gesellschaft von deren Verwaltungsrathe erwählt … ist, so wird dieser Personalwechsel nach §. 36 der Gesellschafts-Statuten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, am 6. Mai 1868.

Das Directorium.

Josef Odenthal.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die Actionaire werden hiermit aufgefordert, ihre Actien bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen, … die in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. November a. p. beschlossene Reduction per Actie auf … 33⅓ ₰, dem §. 3 der neuen Statuten entsprechend, durch Abstempelung darauf verlautbaren zu lassen.

Auch werden die Actionaire auf die Einladung zur Zeichnung von Prioritätsactien aufmerksam gemacht, … dass die Abstempelung zugleich als Beweis dafür dient, dass die betreffenden Actien behufs Prioritätszeichnung … gezeigt worden sind.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. **F. Vogl.**

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Einladung zur Betheiligung an deren Prioritätsactien.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. November 1867 hat beschlossen, behufs Beschaffung der … forderlichen Betriebsmittel

2000 Stück Prioritätsactien à 100 Thlr.
2000 „ „ à 50 „

auszugeben und denselben folgende Vortheile vor den (Stamm-) Actien einzuräumen:

a. das Prioritätische Vorrecht am Capitale; es haften daher die (Stamm-) Actien als Garantie für … Prioritätsactiencapital.

b. eine Vorzugsdividende (vor den Stammactien voraus) von 6 % aus dem jährlichen Reingewinn, … sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinne der nächsten Jahre nachgezahlt …

c. zu Gunsten derselben eine Reduction des Nennwerthes der (Stamm-) Actien von 100 ₰ auf 33⅓ … Actie; eine Prioritätsactie à 100 ₰ (2 à 50 ₰) erhält infolge dessen ausser der Vorzugsdividende … 6 % auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer (Stamm-) Actie.

Die hohe Staatsregierung hat ihre Genehmigung hierzu ertheilt.

Um in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der ausserordentlichen Generalversammlung Gelegenheit zur Ausgleichung der Nachtheile zu bieten, welche für die (Stamm-) Actien aus den unter damaliger ungünstiger Geschäftslage der Priorität gewährten vortheilhaften Bedingungen erwachsen, soll für die nächsten vier Wochen und spätestens bis zum 1. Juni a. c. die Betheiligung an der Priorität zunächst den Stammactionairen vorbehalten werden.

Sollte bis dahin eine Mehrzeichnung über 300,000 ℳ stattfinden, so soll zunächst der kleine Actienbesitz berücksichtigt werden und der Rest nach Verhältniss des Actienbesitzes zur Repartition kommen.

Nach Ablauf obigen Termins wird dann über die übrigbleibenden Stücke anderweit verfügt werden.

Bei der Zeichnung sind mindestens 20% anzuzahlen, jedoch werden auch grössere oder Vollzahlungen angenommen und auf diese Beträge 6% per anno Zinsen bis 1. Juli a. c. gutgerechnet. Vom 3. Juli a. c. ab erfolgt die Ausgabe der Prioritätsactien nebst Talons und Dividendenscheinen.

Die Actionaire werden nun hierdurch zur Betheiligung an der Priorität mit dem Bemerken eingeladen, dass Zeichnungen entgegengenommen werden:

auf dem Contore der Gesellschaft zu Chemnitz,
von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig,
von Herrn Michael Kaskel und Herrn M. Schie zu Dresden,

auch können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Chemnitz, den 24. April 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath. **W. Kankelwitz.**

Das Directorium. **A. Götze. F. Vogl.**

Steckbrief.

Der Soldat

Ernst Moritz Bräuer

10. Comp. des 4. Infanterie-Reg. Nr. 103, gebürtig aus Weißenberg, von Profession Gärtner, hat sich am 13. dss. Mts. Abends heimlich aus hiesiger Caserne entfernt, ohne bis jetzt zurückzukehren, und wird deshalb als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, den unten näher beschriebenen pp. Bräuer im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Antransports abzuliefern.

Bautzen, am 19. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Reg. Nr. 103.

In Stellvertretung:

Roßky, Oberstleutnant.

Signalement: Alter: 23¾ Jahre, Größe: 73¾ Zoll, Stirn: hoch, Haare: braun, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: auf beiden Händen viel Warzen.

Bräuer war bei seiner Entfernung mit einer grauen Joppe mit grünen Aufschlägen, schwarzen Tuchhosen, dunkelblauer Aermelweste und dunkelblauer Tuchmütze mit rothem Rand bekleidet.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Grenadier

Gottlieb Eduard Rosenkranz

der 11. Compagnie des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments, geboren in Wölfnitz bei Dresden, hat sich am 18. ds. Mts. ohne Urlaub aus hiesiger Palais-Caserne entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und ist deshalb der Desertion verdächtig.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann, ergeht hierdurch das Ersuchen, den pp. Rosenkranz im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 21. Mai 1868.

Commando des Kgl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments.

In Stellvertretung:

von Tettau, Oberstleutnant.

Signalement.

Alter: 25½ Jahre, Größe: 67½ Zoll, Haare und Augenbrauen: blond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: regelmäßig, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: keinen. Im Allgemeinen hat Rosenkranz ein sehr jugendliches Aussehen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit dunkelblauem Waffenrock, dergleichen Mütze, schwarzgrauen Tuchhosen und Seitengewehr.

Erledigt

haben sich die in der Leipziger Zeitung Nr. 114 der I. Beilage unterm 11. Mai a. c. hinter den Reservisten, Gefreiter Ernst Louis Engelhardt der 11. Compagnie des K. Sächs. 4. Infanterie-Regiments, und den Soldaten Karl Wilhelm Hahn 1. der K. Sächs. Militairbäckerabtheilung erlassenen Steckbriefe.

Annaberg, am 21. Mai 1868.

Commando des Landwehrbataillons:

von Seydlitz, Major.

Erledigt

hat sich der unterm 16. dieses Monats hinter den Soldaten

Karl Gustav Herrmann Grosche

der 1. Compagnie 4. Infanterie-Reg. Nr. 103 erlassene Steckbrief durch dessen Einlieferung.

Bautzen, am 21. Mai 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

In Stellvertretung:

Roßky, Oberstleutnant.

Vorladung.

Der Bäckergeselle Wilhelm Otto Friedrich, gebürtig aus Großweitzschen, dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hierdurch vorgeladen, zur Verbüßung der ihm wegen Körperverletzung rechtskräftig zuerkannten Strafe bis

zum 2. Juni 1868

bei dem unterzeichneten Gerichte sich zu stellen.

Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden ersucht, den p. Friedrich im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalte Nachricht anher zu geben.

Döhlen, den 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Ass.

Vorladung.

Friederike Wilhelmine Wünsche, Dienstmädchen, bis vor Kurzem hier aufhältlich, ist in einer hier anhängigen Privatanklagsache als Zeugin abzuhören. Sie wird, da ihr dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen, bez. veranlaßt,

den 30. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr, zu diesem Behufe hier zu erscheinen oder aber ihren Aufenthaltsort anzuzeigen.

Man ersucht, die Wünsche hierauf aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 16. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler.

Aufforderung.

Der Soldat, Reservist

Heinrich Wilhelm Floß

von der 2. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments, hat sich am 18. v. Mts.

nach Segeburg in Holstein abgemeldet, ist jedoch daselbst nicht eingetroffen, und auch sonst nirgends zur Anmeldung gekommen.

Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spätestens bis 5. kftg. Mts. beim nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden, entgegengesetzten Falls Desertionsabsicht als vorliegend angenommen und steckbriefliche Verfolgung veranlaßt werden wird.

Zwickau, den 20. Mai 1868.

Landwehr-Bezirks-Commando Zwickau.

Spann, Hauptmann,
als dermaliger Bezirks-Commandant.

Bekanntmachung.

Die im Nachstehenden genannten Grundstücksbesitzer haben für dasjenige Land, welches sie von ihren mit den Zahlen der Grundbuchsfolien vor eines Jeden Namen bezeichneten Grundstücken zum Baue der Wiesa-Hainichener Zweig-Eisenbahn an den Staatsfiscus abgetreten haben, die nachbemerkten, bei dem stattgefundenen Expropriationsverfahren ermittelten Entschädigungssummen zu erwarten:

a) in Flur **Oberwiesa**:

Fol. 3 Amalie Therese verehel. Fuchs, vorher verw. Richter 14 Thlr 16 Ngr 4 ₰.

b) in Flur **Niederwiesa**:

Fol. 26 Johann Gottfried Bäßler 151 Thlr 11 Ngr 8 ₰. Fol. 34 Carl Anton Böhm 22 Thlr 13 Ngr 1 ₰. Fol. 391 des Lehnhofes Albert Siegfried Graf Vitzthum v. Eckstädt 495 Thlr 2 ₰. Fol. 18 Johann Leberecht Franke 356 Thlr 4 Ngr 6 ₰. Fol. 4 Johann Gottlieb Holler 289 Thlr 26 Ngr 1 ₰. Fol. 5 Johann Friedrich Julius Höppner 269 Thlr 14 Ngr 2 ₰. Fol. 10 Johann Karl Friedrich Irmscher 304 Thlr 24 Ngr 3 ₰. Fol. 8 Johanne Christiane verehel. Kirchberg 363 Thlr 6 Ngr 9 ₰. Fol. 16 Carl August Morgenstern 402 Thlr 17 Ngr 9 ₰. Fol. 23 Carl Gottfried Müller 46 Thlr 7 Ngr 3 ₰. Fol. 48 Johann Gottlieb Ranft 600 Thlr 1 Ngr 7 ₰. Fol. 59 Friedrich Ferdinand Seifert 362 Thlr 18 Ngr 4 ₰. Fol. 22 Johann Gottfried Trinks 802 Thlr 9 Ngr 8 ₰. Fol. 36 Karl Gottfried Vogelsang 8 Thlr 15 Ngr 1 ₰. Fol. 61 August Leberecht Wolf 220 Thlr 11 Ngr 2 ₰. Fol. 3 Johann Gottlieb Agsten 2906 Thlr 15 Ngr 2 ₰. Fol. 107 das Pfarrlehn zu Oberwiesa 108 Thlr 11 Ngr. Fol. 62 die Gemeinde Niederwiesa 29 Thlr 7 Ngr.

c) in Flur **Braunsdorf**:

Fol. 11 Friedrich Gottlob Anke 491 Thlr 5 Ngr 5 ₰. Fol. 2 Johann Leberecht Franke 461 Thlr 19 Ngr 8 ₰. Fol. 5 Karl Gottlob Kläß 601 Thlr 9 Ngr. Fol. 4 Johann Gottlieb Richter 368 Thlr 17 Ngr 3 ₰. Fol. 3 Christiane Wilhelmine ... Rudolph 286 Thlr 7 Ngr. Fol. 9 ...lieb Schirrmeister 800 Thlr 24 Ngr 2 ₰. Fol. 1 Karl Emil Oertel 1744 Thlr 4 Ngr 3 ₰. Fol. 7 Conrad Ferdinand Bilz 699 Thlr 22 Ngr 7 ₰. Fol. 6 Marie Rosine verehel. Wächtler 422 Thlr 27 Ngr 9 ₰.

d) in Flur **Lichtenwalde**:

Fol. 391 des Lehnhofs Albert Siegfried Graf Vitzthum von Eckstädt 479 Thlr 12 Ngr 1 ₰.

e) in Flur **Altenhain**:

Fol. 17 Karl Traugott Liebers 180 Thlr 3 Ngr 4 ₰.

f) in Flur **Gunnersdorf**:

Fol. 9 Johann Gottfried Thümer 910 Thlr 21 Ngr 5 ₰. Fol. 7 Johann August Thümer 492 Thlr 7 Ngr 6 ₰. Fol. 8 Carl Gottlob Thümer 307 Thlr 15 Ngr. Fol. 4 Friedrich Hermann Popp's Erben 320 Thlr 27 Ngr 4 ₰. Fol. 3 Friedrich Hermann Popp's Erben 384 Thlr 3 ₰. Fol. 10 Friedrich Ernst Eichler 502 Thlr 8 Ngr 6 ₰. Fol. 5 Karl August Kläß 650 Thlr 15 Ngr 6 ₰. Fol. 25 die Altgemeinde Gunnersdorf 9 Thlr 24 Ngr.

g) in Flur **Frankenberg**:

Fol. 247 Wilhelmine verehel. Anke 520 Thlr 4 Ngr 1 ₰. Fol. 550 Karl Julius Schmidt 17 Thlr 12 Ngr 3 ₰. Fol. 640 Carl Julius Schmidt 296 Thlr 29 Ngr 7 ₰. Fol. 781 Carl Julius Schmidt 54 Thlr 27 Ngr 4 ₰. Fol. 602 Carl Heinrich Böttger 294 Thlr 12 Ngr 6 ₰. Fol. 739 Carl Heinrich Böttger 304 Thlr 22 Ngr 5 ₰. Fol. 557 Ernst Friedrich Böttger 218 Thlr 21 Ngr. Fol. 564 Friedrich Ernst Thomas 170 Thlr 7 ₰. Fol. 568 Karl Friedrich Uhlemann 345 Thlr 5 Ngr 7 ₰. Fol. 588 August Heinrich Roßleben 142 Thlr 11 Ngr. Fol. 249 Friedrich August Eichler 27 Thlr 9 Ngr 2 ₰. Fol. 595 Karl Rudolph Uhlemann 53 Thlr 24 Ngr 7 ₰. Fol. 598 August Franz Eckelmann 31 Thlr 18 Ngr 1 ₰. Fol. 596 Emilie Therese verw. Franke 41 Thlr 26 Ngr 8 ₰. Fol. 591 Johann Gottfried Hofmann 38 Thlr 9 Ngr 3 ₰. Fol. 597 Johann Gottfried Hofmann 45 Thlr 2 Ngr 2 ₰. Fol. 603 Johann Gottfried Hofmann 58 Thlr 12 Ngr 5 ₰. Fol. 239 Johanne Rosine verw. Fischer 1948 Thlr 29 Ngr 5 ₰. Fol. 621 Emil Hermann Koritzky 203 Thlr 11 Ngr 7 ₰. Fol. 786 Emil Hermann Koritzky 172 Thlr 9 Ngr 4 ₰. Fol. 787 Karl August Reuther 126 Thlr 11 Ngr 2 ₰. Fol. 819 Auguste Ernestine verw. Hubold 228 Thlr 5 Ngr 3 ₰. Fol. 19 Stadtgemeinde Frankenberg 187 Thlr 6 Ngr 8 ₰. Fol. 660 Stadtgemeinde Frankenberg 379 Thlr 12 Ngr 1 ₰. Fol. 713 Stadtgemeinde Frankenberg 3312 Thlr 21 Ngr 3 ₰. Fol. 714 Stadtgemeinde Frankenberg 381 Thlr 10 Ngr 2 ₰. Fol. 715 Pfarrlehn Frankenberg 1669 Thlr 22 Ngr 2 ₰. Fol. 719 Kirchenlehn Frankenberg 107 Thlr 24 Ngr 4 ₰. Fol. 720 Kirchenlehn Frankenberg 1250 Thlr 14 Ngr 7 ₰. Fol. 651 Johanne Christiane verw. Richter 5... 12 Ngr 6 ₰. Fol. 668 Johanne Christiane verw. Richter 8 Thlr 26 Ngr. Fol. 6.. Johanne Christiane verw. Richter 4.. 5 Ngr 1 ₰. Fol. 766 Johanne Christiane verw. Richter 149 Thlr 16 Ngr 6 ₰. Fol. 664 Karl August Neubert 8 Thlr 7 Ngr ... Fol. 726 Gustav Adolph Werner 4.. 4 Ngr 2 ₰. Fol. 659 Karl Wilhelm ... Karl Leberecht Gebrüder Reßler 77 ... 15 Ngr 6 ₰. Fol. 669 Friedrich Au... Böttger 8 Thlr 1 Ngr 9 ₰.

h) in Flur **Dittersbach**:

Fol. 64 Christian Friedrich Morgenstern 196 Thlr 19 Ngr 3 ₰. Fol. 5 Friedrich Oskar Hunger 1159 Thlr 19 Ngr ... Fol. 19 Friedrich Oskar Hunger 9.. 15 Ngr 5 ₰. Fol. 23 Carl Joseph ...ler 373 Thlr 29 Ngr 3 ₰. Fol. 29 ... Heinrich Franz Schönert 47 Thlr 16 ... 5 ₰. Fol. 16 Johann Gottfried ... 38 Thlr 15 Ngr 3 ₰. Fol. 10 Karl Gott...lob Kirsten 1134 Thlr 1 Ngr 5 ₰. Fol. ... Karl Gottfried Rößner 867 Thlr 26 Ngr ... Fol. 15 Karl Gottfried Rößner 3.. 19 Ngr 7 ₰. Fol. 58 Christian ... Mauckisch 248 Thlr 1 Ngr 9 ₰. ... Karl Friedrich Wilhelm Barthel 2.. 15 Ngr 8 ₰. Fol. 28 Hanne Christiane verw. gew. Stecher jetzt verehel. ... 437 Thlr 7 Ngr 7 ₰. Fol. .. Johann Gottfried Zacher 125 Thlr 17 Ngr ... Fol. 34 Ferdinand Eduard Ranft 1.. 8 Ngr 1 ₰. Fol. 35 Friedrich Hermann Böttger 70 Thlr 23 Ngr 9 ₰. Fol. ... Gottlieb Ernst Rudolph 89 Thlr 1.. 5 ₰. Fol. 42 Ernst Bernhard Grossmann 1447 Thlr 17 Ngr 7 ₰. Fol. ... Otto Fischer 86 Thlr. Fol. .. Johanne Christiane Friederike verehel. Kreyß... 103 Thlr 27 Ngr 8 ₰. Fol. .. die ...gemeinde Dittersbach 31 Thlr 16 Ngr ...

i) in Flur **Neudörfchen**:

Fol. 15 Christian Friedrich Thi... 1080 Thlr 16 Ngr 4 ₰. Fol. 16 Friedrich August Thümer 255 Thlr 2. Ngr ... Fol. 17 Johann Wilhelm Mehl... 282 Thlr 29 Ngr 2 ₰. Fol. 18 Christian Friedrich Wolf 287 Thlr 10 Ngr. ... Christian Friedrich Gelbricht 5.. 27 Ngr 4 ₰. Fol. 8 August ... Vogelsang 649 Thlr 18 Ngr 7 ₰. Fol. ... Friedrich August Zwinscher 49 Thlr 2. ... 9 Thlr.

Indem Solches in Gemäßheit der Bestimmung in §. 9 des Gesetzes vom 3. Ju... 1835 zur Kenntniß der Realgläubiger, so wie der in §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832 gedachten ...ren Interessenten vorbezeichneter Grundstücke gebracht wird, fordert man dieselben andurch auf, ihre etwaigen Ansprüche an diese Entschädigungsgelder bis zum

13. Juli dieses Jahres
[bei] unterzeichnetem Gerichtsamte unter der [Ver]warnung anzumelden, daß außerdem [nach] Ablauf dieser Frist mit der Aus[zah]lung der Gelder selbst verfahren wer[den] wird.

Frankenberg, den 18. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand.

Edictalladung.

Auf die von

1) Johannen Christianen Wilhelminen verehelichter Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,
2) Christianen Marien verehel. Franke geb. Bauer in Meerane und
3) Clara'n Marien verehel. Thomas in Glauchau

gegen ihre Ehemänner

zu 1) den Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh,
zu 2) den Weber Carl Florenz Franke,
zu 3) den Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas

erhobenen Desertionsklagen ist, da die Be[klag]ten in dem auf den 12. Mai dieses [Jah]res anberaumt gewesenen Verhörster[mine] nicht erschienen sind, auf wiederhol[ten] Antrag der Klägerinnen

der 8. Juli d. J.

[als] anderweiter Verhörstermin anberaumt [wor]den.

[E]s werden daher

Scharschuh, Franke und Thomas [hier]mit geladen, in diesem Termine Vor[mit]tags an hiesiger Ehegerichtsstelle per[sönl]ich sich einzufinden, die Gründe ihres [Nicht]erscheinens im ersten Termine zu be[schei]nigen, über den Inhalt der Klagen [sich] bestimmt zu erklären und mit ihren [Ehe]frauen die Ehe fortzusetzen, widrigen[falls] aber gewärtig zu sein, daß sie für [bös]willige Verlasser erklärt und die zwischen [ihne]n und den Klägerinnen bestehende Ehe [dur]ch das solchenfalls

den 31. Juli d. J.

[Vor]mittags 12 Uhr zu eröffnende Erkennt[niß] werde getrennt werden.

Glauchau, den 15. Mai 1868.

[Fürs]tl. und Gräfl. Schönburg. Ehegericht.

Neumann.

Hartmann, Reg.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts[am]tes sollen

den 26. Juni 1868

[die] zur Concursmasse **Karl Friedrich** [Ho]rn's in Ehrenfriedersdorf gehörigen [Im]mobilien, und zwar:

1) das sub Fol. 442 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 15 und 15 B. [de]s Brandcatasters und Nr. 505 a. B., 506 B., 503 c. B., 499 B., 501 c. B., 503 b. B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Spinnereigrundstück, sammt Zubehörungen;
2) das sub Folio 352 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 710, 704 und 705 des Flurbuchs für Stadt Thum gelegene Wiesengrundstück;
3) das sub Folio 400 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 377 B., 378 B., 379 B., 380 B., 381 B. und 382 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld-, Wiesen- und Waldgrundstück;
4) das sub Folio 750 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 507 b. B., 522 a. B. und 523 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld- und Waldgrundstück und
5) das sub Fol. 362 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 259 B. und 260 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Wiesen- und Waldgrundstück (dem Cridar Horn antheilig zugehörig),

von denen ad 1. auf 38,462 ℳ 13 Ngr, ad 2. auf 2432 ℳ 5 Ngr, ad 3. auf 496 ℳ 7 Ngr, ad 4. auf 1396 ℳ 15 Ngr und ad 5. auf 181 ℳ im Monat März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise einzeln an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, im Gasthofe zum schwarzen Roß hier und in der Restauration zum Waldschlößchen hier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Butter. Koch.

Auction.

Den 27. und 29. Juni dieses Jahres sowie folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an

sollen die zur Concursmasse der Firma: Karl Fr. Horn in Ehrenfriedersdorf gehörigen Maschinen und Geschäftsutensilien in dem allhier gelegenen Horn'schen Fabrikgebäude gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Amtsbrete, im Gasthofe „zum schwarzen Roß" und im „Waldschlößchen" allhier aushängenden Auctionskataloge, von welchen überdem etwaigen Reflectanten auf Wunsch Exemplare durch das unterzeichnete Gerichtsamt unentgeldlich verabfolgt werden, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ehrenfriedersdorf, den 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter. Koch.

Weinversteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Philipp Josef Munk**, früher in Hochheim a. M., jetzt in **Kitzingen** wohnhaft, werde ich am

Donnerstag den 28. Mai 1868,

Vormittags 10 Uhr,

im Saale des **Gasthauses zum fränkischen Hof** in Kitzingen öffentlich versteigern

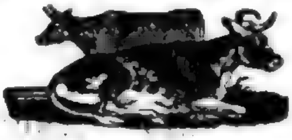
a) 160 Eimer **Frankenweine** aus den Jahrgängen 1862 und 1866,
b) 114 „ **1867er Hochheimer,**
c) 128 „ **1866er** „
d) 112 „ **1865er** „
e) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
f) 10 „ **1863er Hochheimer,**
g) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
h) 128 „ **1862er Hochheimer,**
i) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
k) 42 „ **1861er Hochheimer,**
l) 36 „ **1867er Hochheimer,** Rothwein.

Die Weine sind gut gebaut, größtentheils Eigenbau und werden in passenden Abtheilungen ausgeboten.

Proben werden bei der Versteigerung vorgestellt.

Kitzingen, den 10. Mai 1868.

Fertig, Notar.



Oldenburger Milch-Vieh-Auction.

Am Freitag den 29. Mai,

Mittags 12 Uhr,

lassen die Unterzeichneten einen sehr großen Transport vorzüglich schöner, ganz hochtragender **Kühe** und **Kalben,** sowie **junge Bullen** in Riesa zur **„Stadt Leipzig" verauctioniren.**

Auch nehmen wir am Auctionstage gern mündliche Bestellungen entgegen und garantiren durchaus reelle und möglichst billige Bedienung.

Esenshamm, Großherz. Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Ein seit einer langen Reihe von Jahren bestehendes **Colonialwaarengeschäft** in einer der größten Städte Sachsens, mit nahe an 40 M. ℳ Jahresumsatz, **ist zu verkaufen** und kann mit 4 M. ℳ Anzahlung übernommen werden. Die Herren **Dietrich & Braun** in Leipzig werden die Güte haben, briefl. Anfragen sub **F. F.** an den jetzigen Inhaber zu befördern sowie auf Verlangen nähere Auskunft zu ertheilen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Eingetretenen Todesfalles wegen soll die **Oekonomie** des Rittergutes **Röhrsdorf** bei Königsbrück mit einem Arealgehalte von ungefähr 230 Acker Land **vom 1. Juli d. J. an** auf 12 Jahre **verpachtet werden** und sind die Pachtbedingungen im Königl. Gerichtsamte Königsbrück und bei mir einzusehen.

Pachtliebhaber ersuche ich, sich wegen der erforderlichen Vorverhandlungen und des Contractabschlusses mit mir ins Einvernehmen zu setzen.

Riesa, am 18. Mai 1868.

Fin.-Proc. Adv. **Lehmann.**

Wasserkraft-Verpachtung oder Verkauf

nebst dazu gehörigen Räumlichkeiten.

Eine **tüchtige**, unter **allen Umständen ausdauernde Wasserkraft**, die zeither **drei** und resp. **vier Sortiments** einer **Streichgarnspinnerei**, sowie **einen Mahlgang** getrieben hat, die sich aber auch ganz vortrefflich zum Betrieb **amerikanischer Mahlgänge**, oder anderer **beliebiger Wasserwerke** eignet, weil **bedeutende Räumlichkeiten** mit vorhanden sind, ist **von jetzt an zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen.**

Die Pacht- oder Kaufbedingungen, überhaupt alles Nähere ist auf portofreie Zuschriften zu erfahren bei dem Besitzer

Robert Hertel

in der Papiermühle zu Kirchberg bei Zwickau.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut bei Sagan, in freundlicher Lage, mit einem Areal von 930 Mrg., davon 600 Mrg. Ackerland, größtentheils kleefähig, 70 Mrg. Wiesen, 9 Mrg. Gärten, 200 Mrg. Forst, 30 Mrg. Hutung rc., lebendes Inventar: 600 Stück edle Schafe, 20 Stück Kühe, 10 Pferde, todtes Inventar übercomplet, größtentheils massive Gebäude und ein Besitz, aus dem noch viel zu machen ist, **soll** wegen Alter des Besitzers für den billigen Preis von 80000 Thlr. bei 20 Mille Anzahlung **verkauft werden.**

Nähere Auskunft und Correspondenz durch den Kaufmann **C. H. Franz** in Görlitz, Nicolaigraben 5.

Ein grosses Hausgrundstück

allhier in bester Lage, welches ca. 9900 Thlr. jährlich jetzt einbringt, **ist** der Unterzeichnete gegen eine Anzahlung von 30- bis 40,000 Thlr. **zu verkaufen** beauftragt.

Advocat **Carl Hermann Simon,**

Leipzig, Ritterstraße 14.

Ein hier in bester Meßlage belegenes **Hausgrundstück ist zu verkaufen** beauftragt Dr. **August Klein.**

Leipzig, 15. Mai 1868.

Guts-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich willens, mein **Gut** in Reiden, eine Stunde von Torgau gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Dasselbe besteht aus 30 M. Elbauewiesen, 120 M. bestem Weizenboden und der Rest von ca. 50 M. Roggen- u. Hafer-Land. Die Gebäude sind neu u. ganz massiv erbaut. Das lebende Inventar besteht aus 8 Pferden, 18 St. Rindvieh, 6 Sauen, Hauer und mehreren Läufern rc.; das todte ist mehr als vollständig. Jede nähere Auskunft hierüber ertheilt gern der Besitzer **Heinrici.**

Ein Gut in der sächs. Oberlausitz von nahe an 150 Ackern Flächeninhalt, mit Ausnahme von kaum 8 Ackern in Wiesen und pfluggängigem Lande bestehend, fast ganz frei von Privatlasten, im besten Stande, sehr bequem zu bewirthschaften, mit neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und eleganter Wohnung versehen, angenehm gelegen und durch Kunststraßen mit zwei nahen Eisenbahnstationen verbunden, **soll** mit voller Ernte und einem reichen todten und lebenden Inventar **verkauft werden.** Anzahlung 20,000 Thlr.

Kauflustigen wird auf Anfrage unter der Adresse: Herrn **F. Heinze**, abzugeben Marienstr. Nr. 10, I. Et. Dresden, Näheres mitgetheilt werden.

Ein Landgut,

eine Stunde von Lommatzsch und ½ St. von einem Bahnhof der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, mit einem Areal von 62 Acker der vorzüglichsten Felder und Wiesen erster Bodenclasse, sehr guten Gebäuden und schönen Gärten, ist veränderungshalber bei 10,000 Thlr. Anzahlung **sofort auszugsfrei zu verkaufen.** Das Gut hat 2000 Steuer-Einheiten und eignet sich sehr vortheilhaft zur Dismembration.

Geehrte Selbstkäufer werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **F. F. 100.** poste restante Riesa franco niederzulegen.

Gutsverkauf.

Ein in Lommatzscher Pflege gelegenes **Gut** mit größtentheils neuen massiven Gebäuden und einem Areal von 74 Acker **ist** mit ⅓ Anzahlung auszugsfrei **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Julius Heinze** in Oschatz.

Ein großes Geschäftshaus mit Hintergebäude und Stallung am Markte in Lößnitz, 1 Stunde vom Bahnhof Aue, die I. Etage herrschaftlich eingerichtet (Sommerseite), Parterre, II. und III. Etage heizbare Arbeitssäle, kostete 25,000 Thlr. zu bauen. Preis 5500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. **Näheres** Reinhardstraße 3 part. in Dresden.

Ein **Familienhaus** mit Garten in Loschwitz bei Dresden, bequem gelegen, mit reizender Aussicht auf die Elbe und Umgebung, **ist** für den festen Preis von 7000 Thlr. bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.**

Das Nähere auf frankirte Anfragen unter **„Hauskaufgesuch Loschwitz“** poste restante Leipzig.

Mühlenverkauf.

Mein höchst romantisch gelegenes **Grundstück** mit guten Gewerken, naher und guter Oekonomie und vollständigem Inventar will ich sofort **verkaufen.** Gegen gute Bürgschaft kann es mit wenig Anzahlung gleich übernommen werden. Raum und Kraft gestatten auch noch mehr Fabriketablissements daselbst anzulegen.

Offerten franco unter **A. Z. 90.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaaren-Geschäft in einer Fabrikstadt Sachsens und in bester Lage, bisher schwunghaft betrieben, **ist** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Offerten unter der Chiffre **S. Z. 25.** potse restante Glauchau.

Avis.

Für einen intelligenten **Kaufmann** kann ein seit vielen Jahren gut bestehendes, höchst frequent gelegenes **Colonial- und Materialwaarengeschäft,** in bester Geschäfts- und Hauptlage des so lebhaften Plauenschen Grundes bei Dresden gelegen, mit massiven schönen Gebäuden, Garten, Remisen bequem, bei 3—4000 Thlr. **überlassen werden,** und bietet Jedem sichere volle Acquisition für die Zukunft.

Näheres auf frankirte Anfragen **No. 1000.** poste restante Potschappel.

Wegen Betriebs-Erweiterung soll die im besten Zustande befindliche **Maschinenanlage** des Kohlenwerkes „Fuchshain“ bei Liebertwolkwitz, bestehend in einer **12 pf. Hochdruck-Dampfmaschine** sammt einfachem cylindrischen Kessel, incl. Armatur, Speisepumpe u. dergl., zu äußerst billigem Preis **verkauft werden.** Reflectanten wollen sich gef. wenden an

Leipzig. **Emil Stolpe,**

Schützenstraße 17/18.

12pferdige Dampf-Maschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung einer bedeutend größeren Dampfmaschine bin ich gesonnen meine noch ca. 2 Monate im Gange befindliche, in Chemnitz gefertigte und in gutem Zustande erhaltene liegende 12 Pferdekraft haltende **Dampfmaschine** mit stehender Welle und Reserve-Kolben billigst **zu verkaufen.**

Spinnerei und Appretur-Anstalt bei **J. H. Keplich** in Crimmitschau.

Verkauf eines Wohnhauses mit gut eingerichtetem sehr lucrativen Geschäfte.

Ein ziemlich umfangreiches, mit solider, feiner Kundschaft versehenes **Agenturen-, Incasso-, Banquier- und Lotterie-Collections-Geschäft**, dazu auch auf Verlangen eine bis jetzt daneben für sich bestandene Material-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung soll mit oder ohne das schöne, große, sehr günstig am Markte gelegene und gut rentirende Wohnhaus verkauft werden,

und dürfte dieses Besitzthum für einen soliden, thätigen und zahlungsfähigen Kaufmann gewiß eine vorzügliche Acquisition sein.

Man bittet etwaige Anfragen schriftlich unter **H. M. # 53.** durch die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig an den Besitzer gelangen zu lassen.

Zur Beachtung.

Für einen gebildeten **Landwirth**, sowie sonstigen **Geschäftsmann** passend, ist unweit Chemnitz ein herrschaftliches und freundliches **Besitzthum zu verkaufen**, bei welchem neben der, allerdings kleinern, **Oekonomie** ein sehr rentables und solides **Gewerbe** betrieben wird, das einen regelmäßigen **jährlichen** Reingewinn von ca. 2 Mille Thaler abwirft.

Reelle Interessenten erfahren das Nähere unter Chiffre **A. B. C. # 100.** poste restante Chemnitz franco.

Eine renommirte, größere Destillation, Sprit- u. Essenzenfabrik, welche im flotten Betriebe sich befindet und einen nachweislichen **Rein-Gewinn von 45 bis 50 %** ergiebt, mit guter und ausgebreiteter Kundschaft versehen, Sachsen u. Thüringen besuchen läßt, **soll** wegen andauernder Kränklichkeit des Besitzers von demselben mit allen vorhandenen Geschäfts-Utensilien, Waaren-Vorräthen *rc.* *rc.* unter günstigen Bedingungen **sofort verkauft werden.**

Selbstbewerber ersucht man wegen näherer Mittheilung ihre Adr. sub **A. & B. No. 1.** an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.

Lengenfeld i/V.

Ferd. Petzoldt.

St. Gotthardts-Hündinnen,

junge, prachtvolle Exemplare, à Stück 2 Louisd'or, **zu verkaufen.**

Adressen sub **H. S.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar Jucker- und mehrere Reitpferde stehen billig **zu verkaufen** bei **Franz Peters**, Stallmeister, Leipzig, Lehmann's Garten.

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Die Insel Capri

von

F. Gregorovius.

Mit 18 Illustrationen nach Original-Zeichnungen

von

K. Lindemann-Frommel.

Imperial 4°. Eleg. cart. Preis 4 ₰. Prachtvoll geb. 6 ₰.

Zwei Meister seltener Art, ein Künstler mit der Feder und ein Künstler mit dem Crayon, wie wir sie kaum wieder von solcher Ebenbürtigkeit finden, haben sich vereinigt, jenes wunderbare Eiland im Golfe von Neapel zu schildern, das seit Tiberius' Zeiten alle Wanderer im Süden wie eine bezaubernde Circe zu seinen Ufern lockt. Lindemann-Frommel, dessen stimmungsvolle Landschaftsbilder ihn zu unserm deutschen Calame gestempelt, hat die gefüllten Mappen, die er aus Capri mitbrachte und die uns den ganzen Zauber dieser Insel vor Augen führen, nicht ohne das verbindende Wort in die Welt hinaustreten lassen wollen, und wo hätte sich eine Schilderung gefunden, die sich mit der vergleichen dürfte, die uns Ferdinand Gregorovius in seinen „Wanderjahren in Italien" gegeben! Sie war die schönste Umrahmung der Lindemann'schen Bilder und Skizzen.

(Hackländer's allgem. illustr. Zeitung.)

Verlag von **Alphons Dürr** in Leipzig.

Illuminations-Laternen

empfiehlt zu billigsten Preisen,

Preis-Courante auf Franco-Anfragen **gratis,**

Wilh. Kirschbaum in Leipzig.

Papierlaternen- u. Briefcouvert-Fabrik.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Seele zu führen ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 ausgezeichneten Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten. Von **G. Wartenstein.**

Siebente verb. Auflage. Preis 15 Ngr.

Dieses schöne Buch giebt Anleitung, sich geliebten Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

Jedes Quantum hochfeines Winter-

Malz

aus bester mährischer Chevalier-Gerste **liefert** stets billigst und unter Garantie

A. Katscher, Elsterstr. 39, Leipzig.

Probesendungen von 100 Ctr. an.

Echtes Vulkanöl

von der amerikanischen Oil-Company, bestes Maschinen-Schmieröl, **liefert** der Unterzeichnete stets prompt unter folgenden Bedingungen:

ab Hamburg: in Originalfässern à ca. 2½—3 Ctr. Inhalt, à Ctr. 12 ₰ incl. Faß,
ab Leipzig: in Originalfässern à Ctr. 13 ₰ incl. Faß, in kleinen Gebinden von ¼ Ctr. ab à Ctr. 14 ₰ excl. Faß.

per comptant.

Friedrich Bernick, Leipzig, Tauchaer Str. 9.

Spargelzangen

à 3½ ₰,

Salatscheeren

à 2½ ₰,

Salatbestecke

à 2 ₰,

Messerbänke

à Dtzd. 2½ ₰

in feinstem Alfenide empfiehlt

F. A. Lindner,

Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 14.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Karlsbad.

Karlsbader Kur-Katechismus oder Beschreibung alles Wissenswerthen dieses Weltbades für Aerzte und Laien. Von Dr. B. R. Kronser. Mit einem Orientirungsplan von Karlsbad und Umgebungen.

Preis 20 Ngr.

Bad Elster.

Beobachtungen und Erfahrungen.

Von Dr. **Franz Bechler**, Badearzt.

Inhalts-Uebersicht: Lage. Topographie und Statistik. — Das Klima. — Physikalische und chemische Eigenschaften der Elsterer Quellen. — Heilwirkungen. — Gebrauchsweise und Diätetik. — Die Molken.

Preis 25 Ngr.

—— Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. ——

Stralsund-Malmö.

Staats-Postdampfschiff-Verbindung

für

Personen- und Güter-Beförderung

zwischen

Deutschland und Schweden

auf der Linie Stralsund-Malmö.

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt 7—8 Stunden.

Abgang der Schiffe bis Ende Sept. **täglich** bei Tagesanbruch, mit Anschluß an die Eisenbahnzüge von **Malmö** nach **Stockholm** resp. **Gothenburg**, sowie zur Dampfschifffahrt von **Malmö** nach **Kopenhagen**.

Nähere Auskunft über Passage-Preise und Güterfrachten ertheilt

A. Lieberoth in Leipzig.

Das optische Institut und physikalische Magazin

von

JOH. FRIEDR. OSTERLAND,

Leipzig, Markt No. 4, alte Waage,

empfiehlt Operngläser mit 4—12 Gläsern von 2—25 Thlr., Lorgnetten von 20 Ngr bis 20 Thlr., Fernröhre mit 1—6 Auszügen von 1—80 Thlr., Barometer von 2—14 Thlr., Arbeitsbrillen von 10 Ngr an, goldene Brillen von 3 Thlr. 10 Ngr an, silberne Reitbrillen von 2 Thlr. an, Goldwaagen von 20 Ngr an, Tafel- und Balkenwaagen in verschiedenen Grössen, Reisszeuge, Reissbreter, Reissschienen, Winkel und Copirzwecken, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei verschiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Kästner** in Leipzig.

Einzig auf der Industrieausstellung zu Chemnitz mit erster Preismedaille gekrönt.

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa:

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	St. Laurent	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- 7½ -	Medoc Margaux	- 10 -
1862r Hochheimer	- 10 -	**Affenthaler**	- 12½ -
1862r Moselblümchen	- 12½ -	Château de Pez	- 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- 15 -	Prima-Champagner	pr. Fl. v. 25 Ngr. an.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von **Kohlen-Actien** und Prioritäten.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, namentlich **Kohlenactien.**

Grassamen.

Grasmischung in vorzüglicher Qualität à 11 Thlr., sowie alle andern **Grassämereien** in den besten Qualitäten **empfiehlt** zu den billigsten Preisen

Zwickau, im Mai 1868.

Oekonom **Hartmann,** Samen- und Productenhandlung

Grosse Auswahl

von Mahagoni-, Nußbaum- und anderen Meubles.

Die Meubles sind durchgängig gut gearbeitet und werden billigst verkauft im **Meubles-Magazin** von **A. Schwalbe,** Leipzig, Burgstraße 5.

NB. Auch sind daselbst 10 Dutzend **Restaurationsstühle** billig **zu verkaufen.**

Das **Papier-Lager** und die **Papierwaaren-Fabrik** von

M. Aplan-Bennewitz

in Leipzig

empfiehlt außer **eigenen Fabrikaten** die **beliebten amerik., engl. & franz. Papierkragen, Manschetten und Vorhemdchen mit und ohne Leinen** für **Herren und Damen,** sowie **Papiercravatten** und **alle Nouveautés für Wiederverkäufer** und **zum Export; 10 Mille Converts** für **Jedermanns Gebrauch 6 Thlr.**

Havannah-Ausschuß: Mille 16 Thlr. Proben: 25 Stück 12½ Ngr empfiehlt **Bruno Naumann,** Leipzig.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

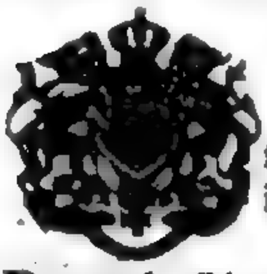
Zweite Beilage zu № 123 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 24. Mai 1868.

Apfelwein à Fl. 3 Ngr. Apfelwein.

Apfelwein, ein vielseitig ärztlich empfohlenes Getränk, ist aber auch als Sommergetränk allen anderen geistigen Getränken durch seine Milde und kühlende Wirkung vorzuziehen. Berlin, Frankfurt und andere größere Städte benutzen den Apfelwein bereits allgemein, und erlaube auch für Sachsen und Umgegend aufs Angelegentlichste zu offeriren, zumal der billige Preis auch weniger Bemittelten diesen Genuß verschafft. Wiederverkäufern und Restaurateuren komme mit billigstem Preis bei Abnahme von Orhoft, ganzen und halben Eimern entgegen.

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**



Echt Englische

Regen-Mäntel und Röcke

für **Damen, Herren** und **Knaben** in allen Grössen und Weiten in nur **bester, dauerhafter** Qualität unter **Garantie.** Ferner: **Kutscher-** und **Diener-Mäntel — Doppelhüte — Doppelmützen — Kaputzen — Jagd-** und **Reithosen** in grösster Auswahl zu billigsten, festen Preisen im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke
(H. Ficinus' Wwe.)
in Dresden.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS.

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die *Matico-Injection* als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhoe.

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen *Capsules végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Tpaltehol**z und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Nieffel** in Chemnitz.

Associé-Gesuch.

Für ein in Leipzig bestehendes Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, rentabler Natur ist, wird zur Vergrößerung desselben ein **Theilnehmer**, welcher 5—10,000 Thlr. einlegen kann, **gesucht.** Derselbe braucht nicht unbedingt Kaufmann zu sein. Capitalisten wird bei einem ruhigen und soliden Geschäftsgang eine hohe Rentabilität des Capitals geboten. Beste Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub **T. T. # 80.** an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Comptoir-Posten.

Für eine Maschinenfabrik mit Gießerei wird für Buchführung und Correspondenz **ein** in gesetztem Alter stehender, **kaufmännisch gebildeter Mann** sofort zu engagiren **gesucht** und erhalten Solche, welche bereits in dieser Branche längere Zeit thätig waren, den Vorzug. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Bedingungen befördert unter **B. D. 84.** die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Kaufmann wünscht** einige renommirte u. leistungsfähige **Häuser u. Fabriken** für Dresden, die Lausitz u. Schlesien **zu vertreten.** Off. wolle man gef. **R. & K. # 30.** a. d. Exp. d. Bl. gelangen lassen.

Ein gewandter Correspondent für deutsche und französische Correspondenz, der womöglich auch englische Sprachkenntnisse besitzt, **wird** für ein Exportgeschäft **sofort** oder möglichst bald **zu engagiren gesucht.** Gefl. Offerten unter **G. No. 23.** Expedition dieses Blattes.

Echt türkischen Tabak,

à Pfd. 1 Thlr., empfiehlt

Leipzig. **Bruno Naumann.**

El Commercio,

à Mille 30 Thlr. (reine Havannah), empfiehlt in kräftiger Qualität

Leipzig. **Bruno Naumann.**

Neue Matjesheringe

von sehr schöner Qualität empfiehlt billigst **Friedrich Becker** in Leipzig.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,

als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräser,
Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

☞ Das conceff. Versorgungs-Bureau von **A. W. Loff** in Leipzig, Elsterstraße 29, empfiehlt sich den geehrten Oek.-Principalen **zum kostenfreien Nachweis** gut empf. Persönlichkeiten der Oekonomie, als Inspectoren, Verwalter, Volontaire, Hofmeister, Schafmeister, Jäger, Wirthschafterinnen, Lehr-Demoisellés rc. Gleichzeitig placirt es **Stellensuchende** in dieser Branche unter reellen Bedingungen.

Bekanntmachung.

Durch den freiwillig erfolgten Weggang unseres zeitherigen Vorstandes **ist das hiesige Bürgermeisteramt zur Erledigung gekommen, und soll dasselbe baldigst mit einem Rechtskundigen anderweit besetzt werden.**

Es ist mit diesem Amt ein jährlicher Gehalt von 800 Thlr. verbunden, während der Expeditionsaufwand aus der Stadtcasse bestritten wird.

Diejenigen Herren Juristen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, unter Beifügung ihrer Zeugnisse längstens bis

den 30. Mai dieses Jahres

ihre Gesuche hier einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen, von welchen nur die Stellung einer Caution von 500 Thlr. hier bemerkt werden soll, können hier eingesehen oder auf Anfrage mitgetheilt werden.

Zschopau den 2. Mai 1868.

Der Rath allda.
Ferdinand Kunze, stellv. Bürgermeister.

Tüchtige Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Faßfabrik von **G. Schauer** in Döbeln.

Digitized by Google

Zur Errichtung einer **Porzellanfabrik** in einer angenehmen und äußerst vortheilhaft gelegenen Gegend Thüringens unweit der Bahn **wird** ein **Theilnehmer** mit ca. 10,000 ℘ Einlage **gesucht.** Das nöthige Areal, Gebäude, Holzconcession, Massenmühle ꝛc. vorhanden.

Gefl. Offerten sub **A. B. No. 128.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein strebsamer und tüchtiger junger Kaufmann gesetzten Alters möchte sich gern bei einem gut angebrachten Geschäft in Leipzig mit circa 6 Mille Thaler betheiligen.

Geehrte Reflectanten belieben sich unter A. B. No. 19. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Gewandte Acquisiteure werden von einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **gesucht.** Gef. Offerten mit näheren Angaben sub Chiffre **A. B.** an die Herren **Sachse & Co.**, Leipzig, Roßstraße 8, erbeten.

Agentur.

Ein seit 18 Jahren hier am Platze mit allen Branchen des Manufacturwaarenfaches vertrauter **Mann wünscht noch einige Agenturen** leistungsfähiger Fabrikanten ꝛc. für den Platz und Umgegend **zu übernehmen.** Beste Referenzen und Empfehlungen sind vorhanden. Adressen sub **C. L. 591.** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Hamburg entgegen.

Commis-Gesuch.

Zur selbständigen Leitung eines Cigarrengeschäfts **wird ein** in gesetzten Jahren stehender und mit der Branche vertrauter solider **Mann gesucht** (braucht nicht Kaufmann zu sein), der 500 ℘ Caution legen kann. Wenn mehr Capital vorhanden, kann derselbe später als **Associé** im Fabrikgeschäft beitreten. Adr. **A. Z. # 500.** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher die Eisen- und Kurzwaarenbranche, sowie die doppelte Buchführung gründlich erlernt hat, **sucht** sofort unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Geehrte Herren Principale wollen ihre Offerten **B. Z.** poste restante Annaberg gefälligst niederlegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, mit einfacher, sowie doppelter Buchhaltung vertraut, jetzt noch in Stellung, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, anderweites **Engagement.**

Hierauf reflectirende geehrte Herren Principale belieben ihre werthen Adressen unter **P. W. C. No. 2.** in der Expedition dieses **Blattes niederzulegen.**

Ein junger strebsamer **Commis,** gegenwärtig noch in einer Papierfabrik, **sucht** baldigst **anderweitiges Engagement** für **Comptoir** oder **Lager.** Gefällige Offerten werden unter **B. S. 18.** poste restante Freiberg franco erbeten.

Ein junger militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, mit der dopp. Buchhaltung vertraut u. gute Empfehlung zur Seite habend, **sucht** baldmöglichst **Stellung** auf einem Comptoir oder als Reisender. Gefällige Offerten bittet man unter **J. K. # 60.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem **Spitzen- und Stickerei-Fabrikgeschäft** in Schneeberg beendigte, mit Buchhaltung und Correspondence vertraut ist, **wünscht eine ähnliche Stellung,** und wollen geehrte Herren Reflectanten sich gefälligst an die Herren **Weinich & Co.** in Leipzig wenden.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, jetzt noch als solcher thätig, der auch sehr gute Atteste besitzt, **sucht eine Stelle auf Comptoir,** um vertrauter mit den Comptoirarbeiten zu werden.

Geehrte Offerten unter **W. 16.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reviergehilfe

wird vom 1. Juni an **für das Königl. Cranzahler Forstrevier gesucht** vom Oberförster **Gottschald** in Sehma bei Buchholz.

Ein Uhrmachergehilfe,

welcher im Besitz guter Zeugnisse, sowie in seiner Arbeit selbständig und ganz sicher ist, **findet** in einem größern Geschäft bei anständigem Salair dauernde und angenehme **Condition.** Hierauf bezügliche Franco-Offerten nimmt Herr **J. M. Bon** in Leipzig entgegen.

5—6 Kesselschmiede,

gewandte tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung Dampfkessel-Fabrik, Leipzig, lange Straße Nr. 43.

Gesuch.

Ein unverheiratheter **Hofmeister,** welcher ein guter Säemann sein muß, **wird** auf dem Rittergut Falkenhain bei Lucka **gesucht.** Antritt sofort oder den 1. Juli. Anmeldung beim Pachter **Enck** daselbst.

Ein Oekonomie-Volontair oder junger angehender **Verwalter** mit guten Empfehlungen **wird gesucht** und persönliche Vorstellung gewünscht vom Rittergutspachter **Bunde** in Niederauerbach i/V.

Ein Kellner in gesetzten Jahren **sucht Stelle als Oberkellner** in Gasthaus oder Restauration. Die besten Atteste stehen zur Seite. Adressen erbittet man unter **H. H. 10.** poste restante Altenburg.

Ein verheiratheter Landwirth mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Juli eine selbständige **Stellung.** Näheres in der Exped. d. Bl. unter **G. S. 2.**

Ein thätiger und umsichtiger **Landwirth,** theoretisch und praktisch gebildet, Ende 20r Jahre, **sucht** per 1. Juli **Stellung.**

Geehrte Offerten bittet man sub **A. Z.** poste restante Potschappel niederzulegen.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für eine Apotheke einer mittleren Stadt Sachsens **ein Sohn achtbarer Aeltern als Lehrling.** Adressen nehmen entgegen **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

Für eine Manufactur- und Modewaarenhandlung wird eine tüchtige **Verkäuferin gesucht.** Offerten unter **H. S.** poste restante Schandau.

Es wird zum 1. Juli gegen hohes Gehalt **eine** tüchtige, ganz perfecte **Köchin gesucht,** welche jedoch etwas Hausarbeit übernimmt.

Adressen unter **M. 24.** Exp. d. Bl.

Ich suche zum 1. Juli d. J. **ein Mädchen,** welches im Kochen und allen sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist.

Suhl, im Mai 1868.

Margarethe Freifrau **v. Lichtenberg.**

Wirthschafteringesuch.

Ein in Dresden als Rentier lebender allein stehender Herr in mittleren Jahren **sucht eine** streng sittlich erzogene, gebildete, noch junge Dame von verständigem Charakter als **Wirthschafterin** für Michaelis d. J., deren Zukunft in beiderseitig convenirendem Fall in ehrenhafter Weise gesichert sein würde. Salair jährlich, bei Haltung eines Dienstmädchens, 120 ℘.

Gute Kenntnisse in der Küche und in feinen weiblichen Arbeiten sind erwünscht, mangeln sie noch, so können jedoch zur Erlangung derselben die Mittel geboten werden.

Hierauf reflectirende Aeltern und Damen wollen gütigst ihre Adressen unter **A. R. W. # 1.** in der Expedition d. Bl. mit gefälligen Mittheilungen über Alter, Familie und Vergangenheit der Reflectantin bis zum 27. d. M. niederlegen.

Gesucht wird für ein 15jähriges, gesundes, wohlerzogenes, älternloses Mädchen **Aufnahme** in einer Familie, woselbst sie sich in weiblichen und häuslichen Arbeiten ausbilden kann. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres durch Herrn **Louis Lösche,** Leipzig, Hainstraße 21.

Wirthschafterin-Gesuch.

Der Unterzeichnete **sucht** pr. Johanni d. J. zur selbständigen Führung seines Haushaltes **eine tüchtige, erfahrene Wirthschafterin,** die durch gute Zeugnisse ihre Brauchbarkeit gehörig nachweisen kann.

Uhlersdorf bei Mittelpöllnitz (Großherzgth. Weimar), am 18. Mai 1868.

Victor Fleischer, Rittergutsbesitzer.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie **sucht als Krankenpflegerin** und **Reisebegleiterin** ein **Engagement.** Beliebige Adressen unter **M. B. 10.** Zoblitz bei Löbau i/S.

Ein freundliches, ordnungsliebendes gebildetes **Mädchen,** im Plätten und Nähen ganz tüchtig und mit der Behandlung der feinen Wäsche vertraut, welches schon länger conditionirte, **sucht bis 1. Juli** oder auch früher eine **Stelle** als Stubenmädchen.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst, um das Nähere zu erfahren, in portofreien Briefen an Frau Registrator **Rüffert** in Limbach bei Chemnitz wenden.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren **sucht baldigst Stellung,** sei es zur selbständigen Führung eines Haushalts, wo sie gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen würde, oder zur Pflege einer älteren Dame. Gefällige Offerten unter Chiffre **M. G.** poste restante Nossen.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht auf dem Lande die **Vieh-,** resp. **Hauswirthschaft zu erlernen** oder in der Stadt in einem größern **Haushalt** zur Unterstützung der Hausfrau **placirt zu werden.** Näheres sub **C. M. 33.** Zoblitz bei Löbau.

Den geehrten Herren, welche sich um die **Verwalterstelle** sub **A. D. Roda** beworben haben, hiermit die schuldige Nachricht, daß dieselbe **besetzt** ist.

Zu pachten wird Anfangs Juli d. J. entweder **eine flotte Restauration** oder eine **Schwarzbäckerei gesucht.** Offerten unter Chiffre **O. L. # II.** poste restante Werdau franco.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann wünscht ein flottes Materialwaarengeschäft zu übernehmen. Gef. Offert. unter N. R. 5. bef. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, jedoch im guten Zustande befindlicher **Dampfkessel** von ca. 8 Pferdekraft. Offerten beliebe man unter Angabe des Preises, der Heizfläche 2c. fr. an die **Gasanstalt zu Crimmitzschau** gelangen zu lassen.

Gesucht wird eine frischmelkende Eselin.

Offerten abzusenden **F. K.** poste rest. Cainsdorf.

Butter.

Bis 200 Kannen feine Tafelbutter werden allwöchentlich durch **W. Renkhardt** in Chemnitz, Neustädtermarkt 5, **zu kaufen gesucht.**

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Gegen alleinige, ganz gute und sichere Hypothek auf Landgrundstück **suche** ich zu ungefähr 4½ % und pünktlicher Zinszahlung ein **Capital** von ca. **6½ — 7 mille** pr. 1. Oct. a. c. Gefl. Offerten unter Angabe des Zinsfußes, **P. R. A. 42.** chiffrirt, erbitte zu Herren **Gebr. Spillner,** Leipzig, gr. Windmühlenstr.

Dampfkraftvermiethung.

Zwei Säle, à 16 Ellen tief, 46 Ellen lang, mit angebautem Comptoir, nach Befinden auch das Parterre, **sind nebst der sehr regelmäßigen Dampfkraft zu vermiethen.**

Die Localitäten, in welchen sich gegenwärtig noch eine mechanische Weberei befindet, werden in ungefähr 2 Monaten frei.

Näheres zu erfahren bei

Gottlob & Traug. Dietze

in Mittweida bei Chemnitz.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes **Mädchen** aus einer Provinzial-Stadt Sachsens **wünscht,** um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei **alleinstehenden** älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung **ein Unterkommen.**

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich **franco** unter **P. R.** poste restante Dresden.

Die Fritzsche'sche Privat-Pension, Hosterwitz (Nr. 34 b.) bei Dresden, **nimmt Zöglinge von 6 bis 20 Jahren billig auf.** Das Pensionat sucht die Vortheile eines tüchtigen Unterrichts mit den Annehmlichkeiten des Familien- und Landlebens (in lieblichster Umgegend) zu verbinden.. Der Unterricht umfaßt sowohl die Elementarfächer, als alle Unterrichtsgegenstände der höheren Töchterschule; derselbe wird meist von der Vorsteherin selbst ertheilt, welche, geprüfte Lehrerin aus dem Seminar zu Callnberg in Sachsen, ihre Studien in Paris und Schottland vervollständigt hat. Die franz. und engl. Sprache werden im Hause als Umgangssprache geübt, sowie Musik und weibliche Handarbeiten gepflegt. Der Prospect wird unentgeltlich verabreicht.

Advocat Dr. Tannert,

Leipzig — **Klostergasse 7.**

Oeffentlicher Dank.

Der Fabrikant Herr **Moritz Träger** hier, welcher seit dem 16. März 1867 **das** Amt als Bürgermeister hiesiger Stadt verwaltet, dasselbe aber wegen beabsichtigten Umzugs nach Reichenbach unterm 11. Mai 1868 wieder niedergelegt hat, hat den ihm auf die Zeit seiner Amtsführung zukommenden Gehalt an 116 ℔ nebst noch zugelegten 4 ℔ der hiesigen Armencasse mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen dieses im Ganzen **120 Thaler** betragenden Capitals alljährlich an würdige alte Arme in Beträgen von je Einem Thaler vertheilt werden sollen.

Mit Freuden kommen wir der Verpflichtung nach, diese Handlung wahrer Menschenfreundlichkeit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und dem edlen Geber, welcher sich dadurch ein unauslöschliches Denkmal gesetzt hat, hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Mylau i/Voigtl., den 16. Mai 1868.

Der Stadtrath.

F. A. Jahn.

Einladung.

Zu unserm diesjährigen **Vogel- und Königsscheibenschießen,** welches

den 15. Juni a. c.

und darauf folgende Tage abgehalten wird, laden wir mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß sich Besitzer von Schaubuden und dergl. spätestens **acht Tage** vorher beim Obervorsteher, Herrn **Wilhelm Feustel** hier anzumelden haben.

Hohenstein, den 20. Mai 1868.

Die Schützencompagnie daselbst.

Schützenfest zu Dahlen.

Das diesjährige Schützenfest wird vom 2. — 7. Juni abgehalten. Zu diesem mit Einweihung des neuerbauten Schützenhauses und der neuangelegten Schießbahn verbundenen Feste ladet ein **das Schützendirectorium.**

Zu seinem **am 13. und 14. Juni h. a.** stattfindenden **neunzehnten Stiftungsfeste** (Commers auf dem Kuhthurm) ladet seine alten Herren hierdurch freundlichst ein

das Corps Guestphalia.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig in Kötzschenbroda bei Dresden.**

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2½, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht**, allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen**, einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder**, warme **Sandbäder, Curbäder**, und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder**; auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 rc. Thaler. — **Bad Mildenstein**, in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Bad Langenberg bei Gera. Wasserheilanstalt, homöopath. Curen.

Logis, Kost, Bäder wöchentlich 6—7 ₰.
Alle chronischen Krankheiten, auch die Folgen nach Mercurialcuren, die oft lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier mit dem besten Erfolg behandelt. Dr. **Blau.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Luise** mit Herrn **Peter Müller**, Zahlmeister des 1. Bat. 8. Westphäl. Inf.-Reg. Nr. 57 in Hannover, erkläre ich hierdurch für aufgehoben.

Zeitz, den 21. Mai 1868.

W. Weitzel, Kanzleirath.

Familiennachrichten.

Nach langen schweren Leiden verstarb gestern im 70. Lebensjahre meine gute Frau, **Friederike** geb. **Beck**, wovon ich liebe Verwandte und Bekannte statt besonderer Meldung in Kenntniß setze.

Leipzig, den 22. Mai 1868.

F. W. Heyne.

Mittwoch den 20. Mai früh ¾10 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines guten Mannes,

Herrn **Theodor Gelinek.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch im Namen der Hinterlassenen an

Mathilde Gelinek, geb. **Böhme.**

Chemnitz und **Dresden.**

In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages wurde unser theurer, lieber **Walther** in einem Alter von 3¼ Jahren nach heißem Kampfe vom HErrn heimgerufen.

Nur hierdurch diese Trauernachricht allen theilnehmenden Herzen.

Chemnitz, am Himmelfahrtstag 1868.

Hilbenz, Gefängnißgeistl., u. Frau.

Fern von der theuren Heimath, der sie mit unaussprechlicher Sehnsucht anhing, verschied heute sanft nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Emma** verw. **Köhler**, geb. **Riemschneider** aus Chemnitz, im kaum vollendeten 59. Jahre ihres Lebens.

Den vielen Freunden und Bekannten der theuern Verblichenen im Vaterlande widmen diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen:

Otto Köhler,
Carolina Köhler, geb. **Fabbiani,**
Emma, Johanna, Jutta und **Richard Köhler.**

Livorno, am 13. Mai 1868.

Am 20. Mai, Nachmittags ½3 Uhr, entriß mir Gott mein jüngstes Töchterchen **Olga Emmeline**, um sie in seinem ewigen Vaterhause mit der frühverklärten Mutter und der ihr kurz vorangegangenen treuen Pflegerin wieder zu vereinigen.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmet diese Trauerkunde

Richard Rößler, Cant.

Mylau.

Am 19. Mai früh 11 Uhr wurde nach vieljährigen Leiden, doch nur kurzem Krankenlager im 80. Lebensjahre unsere theuere Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Julie Friederike** verw. Pastor **Jacobi**, geb. **Zeis**, zur ewigen Ruhe heimgerufen. Wir danken dem Herrn, der so lange ihr treues Herz in Liebe für uns schlagen ließ. Viel hat sie für uns gebetet, gearbeitet, gesorgt, entbehrt; ihr Segen wird unser Erbtheil, ihr Lohn der ewige Friede sein. Verwandten und Freunden nah und fern nur hierdurch diese Nachricht von

den trauernden Hinterlassenen.

Olbernhau, am 20. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Karl Engelmann,
Mathilde Engelmann,
geb. **Langkammer.**

Leipzig, Himmelfahrtstag 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Herrmann Augustin,
Helene Augustin,
geb. **Thierfelder.**

Leipzig und **Neukirchen** b/Chemnitz, den 21. Mai 1868.

Maximilian Albrecht,
Ida Albrecht, geb. **Müller,**
Neuvermählte.

Reudnitz bei Leipzig, den 20. Mai 1868.

Verlobt:
Emilie Hauersberger,
Gustav Musch.

Grün b./Lengenfeld i. V., **Zwickau**, den 17. Mai 1868.

Fanny Rossack,
Hermann Wünsche
empfehlen sich als Verlobte.

Löbau, den 20. Mai 1868. **Ruda** bei Lodz in Polen.

Verlobungsanzeige.
Laura Hartwig,
Moritz Kopp sen.

Pirna und **Oschatz**, den 21. Mai 1868.

Hedwig Freiin von **Lilienau,**
Karl Czermak,
Verlobte.

Wien, 20. Mai 1868.

Heute schenkte uns Gott ein kräftiges Mädchen.

Dresden, den 21. Mai 1868.

Vicedir. **Wilh. Seifert** und Frau.

Heute Morgen wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut **R. Stengler,**
A. Stengler, geb. **Gruhle.**

Erdmannsdorf, den 21. Mai 1868.

Lieben Freunden nur hierdurch die Meldung, daß meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Patzschke**, heute Mittag 2 Uhr eines kräftigen Knaben glücklich genesen ist.

Glaubitz, den 21. Mai 1868.

F. Schmalz, P.

Die am 19. dieses, Nachts ½12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Eger**, von einem kräftigen Knaben zeige ich hierdurch an.

Domaine **Leubus** in Schlesien, den 21. Mai 1868.

Herrmann von Frantzius.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 9 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Söhnchen.

Margothof bei Löbau, am 21. Mai 1868.

G. R. Seebe und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 123 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 24. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Zu den Berathungen des Zollparlaments. Das Fest im Börsensaale. Zollparlamentssitzung. Die Erklärung des Grafen Bismarck. Hofnachrichten. Die Processe Plaut u. Twesten. Constanz: Eisenbahnconferenz. Frankfurt a. M.: Der Kronprinz von Dänemark. — Altenburg: Vom Hofe. Militairisches. — Dessau: Militairisches. — Paris: Tagesfragen. Prinz Napoleon. Die Rede des Grafen Bismarck. Gen. de Failly. Der Kaiser. Der Erzbischof von Algerien. Senat. — London: Cabinet u. Unterhaus. Auswanderung. Erdbeben auf den Sandwichinseln. Japanisches. — Kopenhagen: Folkething. Schluß der Session. — Genua: Ablehnung des Kronenordens. Venedig: Ankunft des kronprinzlich hohen Paares. — Rom: Bücherverbote. Das Zuavencorps. Himmelfahrt.

Tagesgeschichte.

§ **Berlin,** 22. Mai. Die Ablehnung des Petroleumzolles erregt nicht geringe Bedenken. Nachdem schon die Vorlage wegen gemeinsamer Regelung der Tabaksteuer Aenderungen erfahren, welche den in Aussicht genommenen Ertrag dieser Abgabe auf ein Minimum beschränken, ist man nunmehr vollends darüber in Zweifel, wie die Ausfälle in den Einnahmen des Zollvereins ohne Schwierigkeiten gedeckt werden sollen. Die Ausfälle, welche durch die Zollbefreiungen und Zollermäßigungen in dem am 9. März d. J. mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrage herbeigeführt werden, belaufen sich nach ungefährer Berechnung auf 1,253,174 Thlr. Dazu kommen noch 258,554 Thlr. an Ausfällen, die sich aus den soeben vom Zollparlament gutgeheißenen sonstigen Herabsetzungen des Vereinstarifs ergeben würden. Zur Deckung dieser 1,511,728 Thlr. sollte die Einnahme aus dem Petroleumzoll 500,000 Thlr. beitragen. Außerdem ist noch für andere Mindereinnahmen Ersatz zu schaffen. Die Handelsverträge mit Frankreich, Belgien rc. haben Zollermäßigungen im Belaufe von etwa 5,000,000 Thlr. mit sich gebracht. Infolge der Herabsetzung des Briefportos ist vorerst eine Minderung der Posteinnahmen zu gewärtigen. Angesichts aller dieser Ausfälle wird es um so lebhafter bedauert, daß vom Zollparlament nicht die beantragten Deckungsmittel gewährt sind. Wahrscheinlich werden die Tarifermäßigungen, welche im Zusammenhange mit der Einführung des Petroleumzolles vorgeschlagen wurden, angesichts der Ablehnung dieses Einnahmepostens unterbleiben. — Wie verlautet, ist die Stelle des ersten Präsidenten am Tribunal in Königsberg und das Kanzleramt in der Provinz Preußen dem bisherigen ersten Präsidenten am App.-Gericht zu Insterburg, v. Goßler, verliehen. Zum Nachfolger des Hrn. v. Goßler ist der Vice-Präsident beim ostpreuß. Tribunal, Dr. Becker, ernannt worden.

Berlin, 22. Mai. Man verhehlt sich nicht, daß die Ablehnung der Tabak- und Petroleumsteuern einen Stillstand in die Tarifgesetzgebung bringt, aber man legt darauf keinen großen Werth. Sowol der Bundesrath verzichtet darauf, seine mäßigen Tarifreform-Vorschläge weiter zu verfolgen, als diejenigen Mitglieder des Parlaments, welche bei dieser Gelegenheit die Eisen- und die Zuckerfrage zur Erledigung bringen möchten, die Möglichkeit ersehen, diese Angelegenheit jetzt zum Austrag zu bringen. Für die weitere Herabsetzung der Eisenzölle ist eine sehr günstige Stimmung, auch die neue Regelung der Zuckerzölle würde wenig Widerstand finden, aber von der Verfolgung der Eisenzollfrage stand man schon in der Mittwochs-Sitzung ab, weil nach Ablehnung der Ersatz-Einnahmen die Rechte nicht mehr mitgehen will. — Das gestrige Fest, das die Kaufmannschaft den Mitgliedern des Bundesraths und dem Zollparlament in ihren prächtigen Börsen-Räumen gab, begann um 12 Uhr Mittags und endete gegen 5 Uhr. Auch die preußischen Minister und viele Räthe, soweit sie mit Finanzen und Handel zu thun haben, waren gegenwärtig. Sowol die Rede des Dr. Siemens namens des Festcomités auf den Zollbundesrath und das Zollparlament, als die Antwort Simson's waren getragen von großen Hoffnungen für die Zukunft dieser Institution, daß sie einst eine staatliche National-Vertretung werde. Es waren alle Parteien da, auch die Süddeutschen in großer Zahl. Auch die Katholiken fehlten nicht, nur die radicalsten Schwaben waren weggeblieben. Graf Bismarck brachte nach Simson folgenden Toast: Lassen Sie uns unsern süddeutschen Brüdern einen herzlichen Scheidegruß zurufen! Unser Zusammenwirken war ein Frühlingstag, möge er fest in unserer Erinnerung bleiben. Glauben wir vor allem an ein gemeinsames Wirken und nehmen unsere süddeutschen Brüder die Gewißheit mit, daß sie hier nur Bruderherzen und Bruderhände finden für alle Lagen des Lebens. Auf ein fröhliches Wiedersehn! Der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe gedachte in seiner Erwiderung des deutschen Geistes und seiner Mission, die höher stehe als die anderweit gerühmte „civilisatorische“ Mission, und die in der gemeinsamen Arbeit ihr Werk vollbringen werde. Die beiden Staatsmänner aus Nord und Süd reichten sich herzlich die Hand, und als darauf Völk gleiche Gesinnungen des süddeutschen Volkes in dessen Namen aussprach, umringte ihn die ganze Versammlung und gab laute Zustimmung. Einer von der bayerischen Linken, Hr. Maquard Barth, brachte dann noch einen Toast auf den Mann der zweiten Hälfte unsers Jahrhunderts, Grafen Bismarck, aus. Dann zerstreute sich die Gesellschaft auf der sog. Sommerbörse, dem freien Platze hinter den Sälen. Graf Bismarck verkehrte sehr ungezwungen mit Allen, auch mit der Linken, und sprach unter andern längere Zeit mit Waldeck.

Berlin, 22. Mai. Das Zollparlament hatte die Zollermäßigungen (1—12, Abschnitt II. der Vorlage, betr. den Vereinstarif) in seiner letzten Sitzung erledigt bis auf die Anträge der Abgg. Roß, resp. Sombart und Hagen, welche eine die Zuckerzölle betreffende Ermäßigung hinzuzufügen beabsichtigten. — Abg. Roß befürwortet seinen Antrag. Zur Begründung seiner Argumente sind auf dem Tische des Hauses verschiedene Zuckerproben ausgelegt, was nicht geringe Heiterkeit erweckt. — Präsident Delbrück: Der Herr Abgeordnete hat Recht, wenn er meint, daß es für die Regierung von hohem Interesse sei, daß die durch sein Amendement angeregte Frage eine Verständigung zwischen den zwei Interessen angebahnt habe. Die Verständigung ist aber erst angebahnt, und die vorliegenden Anträge lassen noch sehr erhebliche Differenzpunkte bestehen, und zwar in der Frage über die Höhe des Eingangszolles für Rohzucker und in der Auffassung der Höhe der Ausfuhrvergütung für Rohzucker. Lägen auch nicht so erhebliche Differenzen vor, die Stellung der verbündeten Regierungen würde im Wesentlichen dieselbe sein, als sie jetzt ist. Der Artikel, um den es sich hier handelt, ist in seiner finanziellen Bedeutung der wichtigste, den es überhaupt im Zollverein giebt. Ich kann sehr wohl annehmen, daß die Vertreter der bei der Frage betheiligten Interessenten mit voller Ueberzeugung davon ausgehen, daß ihre Vorschläge wirthschaftlich richtig sind und finanziell zuträglich, sie übersehen aber, daß die Regierung zu der Finanzfrage eine ganz andere Stellung einnimmt. Die Verantwortlichkeit für den finanziellen Effect wird immer von der Regierung und ihren Vertretern zu tragen sein. Die Regierung wird deshalb diese Frage einer sehr sorgfältigen Prüfung unterziehen, welche in den wenigen Tagen, wo die Anträge vorliegen, nicht möglich war. Das von dem Herrn Antragsteller vorgeschlagene Verfahren ist an sich nicht unausführbar, denn es liegt bereits in anderen Staaten vor, aber die dazu nöthigen Einrichtungen und Beschränkungen sind bisher im Zollverein nicht dagewesen. Die Syrupsfrage anlangend, so will ich mich darauf beschränken, daß die Ausfuhr beim jetzigen Rübenzucker 700,000 Ctr. betrug, also 28 % der gesammten Rübenzucker-Industrie, woraus ersichtlich, welche Aenderung die Aenderung des Zolles um 1 Sgr. bei den Fabrikaten hervorbringt. Ich kann deshalb nur erklären, daß die verbündeten Regierungen nicht in der Lage sind, in einer so wichtigen Frage etwas Anderes zuzusagen als eine sehr sorgfältige Erwägung. — Abg. Roß zieht hierauf seinen Antrag zurück, beantragt dagegen die Annahme nachstehender Resolutionen: „Das Zollparlament wolle be-

schließen, den Vorsitzenden des Zoll-Bundesrathes aufzufordern, dahin zu wirken, daß dem Zollparlament bei seinem nächsten Zusammentreten eine auf Herabsetzung der Zollsätze für ausländischen Zucker und auf Beseitigung der Differenzen im Zolltarife zwischen Raffinerie und Consumtion basirte Reform der Zuckerbesteuerung vorgelegt werde. Auch die Abgg. Sombart und Hagen ziehen ihre Anträge zurück. Dasselbe geschieht vom Abg. Graf v. Kleist betreffs der motivirten Tagesordnung. — Abg. Mohl gegen die Resolution, welche im Princip dasselbe sage, was der frühere Antrag bezweckt habe. Der Abg. Roß beabsichtige nichts weiter, als das nördliche Deutschland und die Ostseeländer für den ausländischen Zucker zu öffnen. Die Herabsetzung des Zolles auf ausländischen Zucker schädige die deutsche Landwirthschaft und die deutsche Industrie. Durch Annahme der jetzt beantragten Resolution werde es für die Zukunft unmöglich, den heute gestellten und nunmehr zurückgezogenen Forderungen entgegen zu treten. Es könne sich doch unmöglich darum handeln, daß hier Anträge zur Geltung gelangten, die im Interesse der Hansestädte die speciell deutschen Interessen schädigten. Es wird hierauf die Resolution mit schwacher Majorität angenommen. Es folgt die Discussion über den Antrag des Abg. Meier (Bremen): Das Zollparlament wolle beschließen, im §. 1 hinter II. Nr. 12 zu inseriren: „Die Position des jetzigen Zolltarifs 25 v 2 b Cigarren von 20 Thlr. pro Centner auf 15 Thlr. zu ermäßigen." — Bundescommissar Geh. Rath Dr. Michaelis: Sie werden in den Motiven zu der Vorlage finden, daß die Erhöhung des Cigarrenzolles von 15 auf 20 Thlr. als finanziell vortheilhaft sich nicht bewährt hat. Der Herr Vorredner ist im Irrthum betreffs der Uebersiedelung der bremischen Cigarrenfabriken in den Zollverein. Die Statistik ergiebt, daß die Erhöhung des Cigarrenzolles eine sehr wesentliche Verminderung der Cigarreneinfuhr unmittelbar zur Folge gehabt hat. So viel ist klar, daß die Erhöhung des Cigarrenzolles eine finanziell einträgliche Maßregel nicht gewesen ist. Der Bundesrath hat deshalb davon Abstand genommen, bei den Vorschlägen, den Tabakzoll von 4 auf 6 Thlr. zu erhöhen, gleichzeitig eine entsprechende Erhöhung des Cigarrenzolles vorzuschlagen. Ob eine Herabsetzung den finanziellen Effect haben würde, wie der Herr Antragsteller voraussetzt, die Frage, ob eine Umwanderung der Bremer Cigarrenfabriken in das Zollvereinsgebiet stattfinden wird, ist noch nicht beantwortet, und ich bin deshalb nicht in der Lage, im Namen des Bundesraths eine positive Stellung in dieser Frage einzunehmen. — Der Antrag des Abg. Meier wird abgelehnt. Die übrigen Nummern des §. 1 werden ohne weitere Debatte angenommen, nachdem der Abg. Dr. Schleiden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Annahme der Nummer III in Nr. IV e die Worte „Mineralöle roh und gereinigt" wegfallen müssen und der Bundes-Commissar Geh. Finanzrath v. Thümmel dies bestätigt hat. Der zu diesem Paragraph noch vorliegende Antrag der Abgeordneten v. Hennig und Lesse wird zurückgezogen, desgleichen der von ihnen zu §. 2 gestellte Antrag. Dagegen werden §§. 2 und 3 der Vorlage ohne Debatte angenommen. Die bereits früher mitgetheilte Resolution des Abg. Dr. Schleiden, den Bundesrath aufzufordern, dem Zollparlament bei seinem nächsten Zusammentritt den Entwurf eines neuen Vereinszolltarifs vorzulegen, wird abgelehnt. Desgleichen der Antrag des Abg. Grumbrecht den Ausgangszoll auf Lumpen und andere Abfälle zur Papierfabrikation aufzuheben. — Dagegen wird der Antrag des Abg. Ulrich: „Den Zollbundesrath aufzufordern, daß der in Norddeutschland für Kohlen eingeführte Einpfennigtarif pro Centner und Meile auf den Transport aller Rohmaterialien und Producte der Eisenindustrie (Schienen u. s. w.) im Zollvereinsgebiet ausgedehnt und mit möglichster Beseitigung von Nebenkosten auf alle Entfernungen angewandt wird", angenommen. — Es folgt die Zusammenstellung des von dem Bundesrathe des deutschen Zollvereins vorgelegten Entwurfes eines Gesetzes, die Besteuerung des Tabaks betreffend, mit den bei der Vorberathung über diesen im Plenum gefaßten Beschlüssen. Hierzu hat der Abg. Runge folgenden Antrag gestellt: Im §. 1 statt 6 Sgr. 21 Xr. zu setzen 5 Sgr. 17½ Xr. Derselbe wird, nachdem bei der Generaldebatte niemand das Wort genommen, bei der Specialdebatte abgelehnt. Dagegen wird der Antrag des Abgeordneten Krieger (Posen): „Befreiung von der Steuer (§. 1) tritt ein, wenn die von einem Pflanzer oder mehreren zu einem Hausstande gehörigen Pflanzern mit Tabak bebaute Gesammtfläche weniger als sechs Quadratruthen beträgt", nachdem ihn der Antragsteller befürwortet, angenommen, desgleichen die übrigen Paragraphen des Gesetzes. Das ganze Gesetz wird alsdann mit dem Antrage Krieger einstimmig angenommen. Es folgt die Schlußberathung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Vereinszolltarif vom 1. Juli 1865. Referent Abg. Freiherr v. Patow: Wie in der Politik waltete auch früher in der Handelspolitik die Ansicht ob, daß jedes Land seinen Vortheil in dem Grade besser wahrnehme, als es ihm gelänge, seinen Nachbarn möglichst viel Schaden zu thun. Sie hat der Ueberzeugung Platz machen müssen, daß jedes Land seine Handelspolitik und seinen Zolltarif nach seinen eigenen Interessen und Bedürfnissen zu gestalten habe, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob seine Nachbarn dem Beispiele folgen oder sich gegen die freie Bewegung feindlich abschließen. Dieser Standpunkt muß in seiner consequenten Entwickelung dahin führen, daß fortan Handelsverträge für überflüssig, sogar für nachtheilig erachtet werden. Diesem richtigen Grundsatz ist es noch nicht gelungen, in praxi volle Geltung und Anerkennung zu finden. Selbst England hat zu dem System der Handelsverträge seine Zuflucht nehmen müssen. In diesen Handelsverträgen herrscht jetzt die Ansicht vor, daß es nicht mehr auf differentielle Begünstigungen ankommt, sondern daß es darauf ankommt, jedem Paciscenten die Rechte des Meistbegünstigten einzuräumen. Es liegt uns deshalb bei den infolge des Handelsvertrages erfolgten Tarif-Veränderungen die Frage vor, ob es gerathen ist, die beliebten Tarif-Veränderungen von Hause aus zu generalisiren, oder ob einzelne dieser Zugeständnisse noch aufgespart werden müssen, um sie bei Gelegenheit der modernen Handelsverträge zu verwerthen. Die Tarif-Veränderungen im Handelsvertrage mit Oesterreich sind derart, daß sie sich auf solche Gegenstände beziehen, die aus Ländern Eingang finden, denen wir durch Handelsverträge gezwungen sind, die Gleichstellung mit Oesterreich einzuräumen; diejenigen Artikel, bei denen dies nicht der Fall ist, sind untergeordneter Natur. Nur eine Ausnahme besteht in Betreff des Artikels „Wein", der bei allen Handelsverträgen bisher die bedeutendste Rolle gespielt hat, und in Betreff dessen auch noch eine Verwerthung, die Anwendung als Negociationsmittel bei künftig abzuschließenden Handelsverträgen, namentlich bei dem mit Portugal möglich ist. In Uebereinstimmung mit dem Herrn Correferenten empfehle ich Ihnen, die im österreichischen Zolltarif eingeräumten Befreiungen für alle Länder zu generalisiren, in Betreff des Weines aber eine Ausnahme zu machen. Wir empfehlen Ihnen unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs. Bei der Specialdebatte wird ohne Discussion der ganze Vertrag einstimmig angenommen. Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. Grafen Schulenburg-Filehne (Wahlkreis Czarnikau-Chodziesen). Die Wahl wird genehmigt. Der Präsident des Zollbundesraths Graf Bismarck theilt mit, daß am Sonnabend den 23. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Weißen Saale des königl. Schlosses die Session des Zollparlaments geschlossen werden wird. Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Sonnabend Vormittag 11 Uhr an. Endlich theilt der Präsident ein Schreiben eines Comités mit, durch das die Mitglieder des Zollparlaments eingeladen werden, sich zur Besichtigung des Kieler Hafens und der jungen norddeutschen Flotte an einem Extrazuge nach Kiel zu betheiligen. Dieser Extrazug, an welchem die Mitglieder bei Bewilligung freier Fahrt mit ihren Damen theilnehmen können, wird am Sonnabend Abends 9 Uhr abgelassen und kehrt am Sonntag Abends 6 Uhr von Kiel zurück. In Kiel hat die Admiralität die Führung übernommen.

Die halbamtliche „Prov.-Corr." veröffentlicht den Wortlaut der Erklärung des Grafen Bismarck im Zollparlament vom 18. d. M., betreffend die Stellung der Süddeutschen zum Norddeutschen Bunde. „M. H.! Sie Alle werden mir das Zeugniß geben, daß ich als Vertreter meiner Regierung ebenso wie meine Collegen aufs sorgfältigste alles vermieden habe, was uns der Vermuthung aussetzen könnte, als wollten wir auf die süddeutschen Herren irgendwelchen Druck oder auch nur die leiseste Ueberredung ausüben, daß sie sich bemühen möchten, die Befugnisse des Zollparlaments zu erweitern. Der Vorredner hat gesagt, seine Landsleute seien einig darin, sich diesem Streben zu widersetzen. Meine Herren, von dieser Seite her ist nichts geschehen, was den Redner in diesem Streben hätte irre machen können. Führen Sie Ihre Grundsätze ruhig durch, solange dies Ihr Wille ist; von uns werden Sie mit keiner Bitte, mit keinem Wunsche angegangen werden, dieselben aufzugeben, das hängt nur von Ihrem eigenen freien Willen ab. Ich beziehe mich auf die längst veröffentlichte Depesche vom 7. Sept. vorigen Jahres. Lesen Sie dieselbe mit Aufmerksamkeit durch, meine Herren, so werden Sie sehen, daß die Grundsätze der Politik des Norddeutschen Bundes, an welchen noch heute festgehalten wird, Ihre Selbständigkeit in keiner Weise gefährden; und selbst wenn Sie den Wunsch (auf Eintritt in den Bund) aussprechen sollten, so müßten Sie diesen Wunsch immer erst so begründen, daß er auf beiden Seiten dieselbe Aufnahme und dieselbe günstige Beurtheilung fände. Sie halten uns dabei für eiliger, als wir wirklich sind, und ich habe das Wort ergriffen, um Sie darüber zu beruhigen. Es kann von solchen Dingen nicht eher die Rede sein, als bis Sie frei und selbständig zu der offenen Ueberzeugung kommen, daß eine solche Vereinigung der Selbständigkeit Ihrer Länder dient, und daß sie der Ansicht der Mehrheit der Landes-Angehörigen entspricht. Bis Sie zu dieser Ueberzeugung gekommen sind, berathen Sie ruhig die dem Zollparlament vorliegenden Fragen. Wenn ich mich aber so gegen die eine Seite verwahre, so muß ich doch ebenso jeder Verminderung der Befugnisse des Zollparlaments entgegentreten; ob das in diesem Falle vorliegt, lasse ich unentschieden. Dem Herrn Vorredner gebe ich schließlich noch zu bedenken, daß ein Aufruf an die Furcht in deutschen Herzen nie Widerhall finden wird."

Se. Maj. der König giebt morgen, Sonnabend, im königl. Schlosse ein Gala-Diner, zu welchem sämmtliche Mitglieder des Zollparlaments, die Minister, die Mitglieder des Zoll-Bundesraths geladen sind. — Se. k. H. der Kronprinz giebt am nächsten Sonntag ein Gala-Diner zu Ehren des Geburtstages J. Maj. der Königin von Großbritannien. — J. M. die Königin-Wittwe gedenkt morgen (Sonnabend) früh 9 Uhr über Dresden nach Schloß Weesenstein zu reisen, in Begleitung des Ober-Hofmeisters Grafen v. Dönhoff und der Hofdame Gräfin Hacke.

Heute begannen die Verhandlungen des Hochverrathsprocesses gegen 1) den Unternehmer und Geschäftsführer der „Hessischen Volks-

zeitung", Jacob Plaut, 45 Jahre alt, jüdischer Confession, bisher nicht bestraft; 2) den zeitigen Cabinetssecretair des früheren Kurfürsten von Hessen, frühern Theater-Secretair Friedr. Wilh. Preser, gegenwärtig in Prag, evangelischer Confession. Gegen den letzteren wird seines Nichterscheinens wegen in contumaciam verhandelt, später aber das Verfahren vorläufig ausgesetzt. Redacteur Trabert ist nicht nur aus der Haft entlassen, sondern die Untersuchung gegen ihn ist ganz fallen gelassen. Der Angeklagte Plaut wurde freigesprochen. Am 18. Mai stand beim ersten Senat des Obertribunals der Schlußtermin in der Disciplinaruntersuchung wider den Abg. Twesten an. Die Sache betraf Reden, welche Twesten im Jahre 1866 in hiesigen Wahlversammlungen gehalten hatte, und das Kammergericht hatte wegen „unwürdigen" außeramtlichen Verhaltens auf eine Geldstrafe von 100 ₰ erkannt. Gegen dies Erkenntniß war von beiden Seiten appellirt, der vom Grafen zur Lippe auf Cassation gerichtete Antrag indessen vom jetzigen Justizminister Dr. Leonhardt zurückgezogen. Das Obertribunal hat das erste Erkenntniß bestätigt. Abg. Twesten hat nunmehr seine Entlassung aus dem Staatsdienst beim Justizministerium beantragt.

Konstanz, 20. Mai. Die am 18. d. in Konstanz eröffnete Conferenz badischer und schweizerischer Bevollmächtigter zur Vorbesprechung über gegenseitige Eisenbahnanschlüsse, namentlich der Linie Konstanz-Romanshorn, ist wegen von der Schweiz erhobener, badischerseits unannehmbarer Ansprüche vorerst resultatlos geblieben.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Der Kronprinz von Dänemark ist aus Wien hier eingetroffen und im Russischen Hof abgestiegen.

△ **Altenburg**, 23. Mai. Ihre Hoh. die Prinzessin Therese ist heute nach Karlsbad zum Gebrauch des dortigen Bades abgereist. — Gestern Abend ist der Commandeur der 8. königl. preuß. Division, Generalleutnant v. Schöler, aus Erfurt hier eingetroffen. Derselbe wird heute das hier garnisonirende 1. Bataillon des 7. thüringischen Infanterieregiments Nr. 96 inspiciren.

— n. **Dessau**, 22. Mai. Der Commandeur der 14. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Meyerfeld, ist zur Besichtigung des anhaltischen Regiments von Magdeburg hier eingetroffen.

⌗ **Paris**, 21. Mai. Es wird jetzt im Lande Frankreich gar viel über „Freiheit" verhandelt; dies große Wort giebt Anlaß zu, wenn auch nicht immer großen, so doch oft sehr langen Reden. Im Senat haben die Debatten bezüglich der über die Freiheit des Unterrichtes eingegangenen Petitionen begonnen. Die klerikale Partei hat ihre schärfsten Waffen bereit gelegt, und der Kampf wird heiß werden. Herr Duruy, der Unterrichtsminister, der Schöpfer der Lehrfreiheit in Frankreich, vertritt die Regierung und verficht mithin sein eigenes System. Die Senatoren Dupin und Sainte-Beuve haben bereits das Feuer eröffnet, der Letztere mit einer sehr bemerkenswerthen und ganz vortrefflichen Rede. Im Corps Legislatif dauert die Discussion über den Freihandel noch immer fort. Vermuthlich werden aber die Debatten bald ihr Ende erreichen, denn die Regierung hat bereits ihr schärfstes und zuverlässigstes Geschütz in den Kampf geschickt, das heißt: Herr Rouher hat gesprochen, und zwar wie gewöhnlich mit großem Talent und zündend. Die Stellung dieses Ministers ist ganz eigenthümlicher Art; man schildert ihn immer als einen Mann, der dem Kaiser Gesetze vorschreibt, während er gerade im Gegentheil beinahe ununterbrochen in allerhand parlamentarischen Gefahren schwebt, um die Befehle des Kaisers so pünktlich als möglich auszuführen. Das Talent des Herrn Rouher ist nichts weiter als ein biegsames Instrument in der Hand des Kaisers, und Napoleon III. kann die Dienste, die ihm Herr Rouher leistet, gar nicht hoch genug anschlagen. Wer anders als Herr Rouher wird schließlich das Kriegsbudget, das bereits in der Budget-Commission so heftige Stürme heraufbeschworen, vor der Majorität der Kammer vertreten und durchfechten müssen. Man spricht übrigens schon wieder ganz leise von der Möglichkeit der baldigen Auflösung des Corps Législatif; sollte diese Eventualität wirklich noch eintreten, so würde das Land gewiß herzlich froh sein, diese Kammer los zu werden, die durch ihre systematische Opposition, so oft es sich um liberale Dinge handelte, der Regierung Schwierigkeiten bereitete und den Geschäftsgang nutzlos aufhielt; ich sage nutzlos, weil die Majorität nicht einmal den Muth hatte, ihre Opposition auf die Spitze zu treiben und sich dadurch wenigstens den Ruhm zu retten, ihren reactionären Ueberzeugungen treu geblieben zu sein. — Wie es scheint, würden Rußland und Preußen einen Besuch des Prinzen Napoleon in Galizien nicht gern sehen; die beiden Cabinete sollen, was ich freilich nicht verbürgen kann, in den Tuilerien Vorstellungen dagegen erhoben haben, infolge deren die prinzliche Reise ganz unterbleiben würde. Es ist überhaupt mit den Reisen des Prinzen Napoleon eine ganz eigenthümliche Sache. Diese Hoheit kann kaum einen Fuß vor die Thüre setzen, ohne daß man sogleich eine wichtige oder geheime Mission wittert, die ihm anvertraut sei; ich glaube, daß man gerade in diesem Punkte sich sehr oft irrt, da Napoleon III. wol nur in ganz ausnahmsweisen und seltenen Fällen seinen Vetter zum Sendboten benutzen wird. — Bei der erfolgten Neuwahl zum Corps Législatif im Tarn-Departement hat die Regierung eine Niederlage erlitten; der Oppositionscandidat, Herr Gorsse, ist mit einer Majorität von 19,845 Stimmen gewählt worden; die Regierungsblätter zeigen sich über diese Niederlage sehr bestürzt, aber ohne eigentlichen Grund, da Herr Gorsse ein zwar liberaler, aber dem Kaiser und der Dynastie ganz ergebener Mann ist.

Paris, 21. Mai. Die Rede des Grafen Bismarck in der Verhandlung über den Bamberger'schen Antrag hat hier großes Aufsehen erregt und wird fortwährend in den Blättern besprochen. Der „Moniteur de l'Armee" sagt: Einige Journale, welche den Krieg überall und bei jeder Gelegenheit wittern und ihn aus irgend einem Grunde wünschen, haben dem Ober-Commandanten des Lagers von Chalons eine Sprache in den Mund gelegt, an die er nicht einmal gedacht hat. Immerhin hat der General de Failly keine Sprache geführt, welche die Wahrscheinlichkeit eines nahen Krieges voraussehen läßt. Der General de Failly hat im Lager von Chalons weder eine diplomatische, noch eine politische Mission. Wenn der Krieg von Jemandem, der ermächtigt dazu sein würde, angekündigt oder auch nur vorausgesagt werden sollte, so würde es nicht ein General, noch ein Commandant irgend eines anderen auf eine gewisse Zeit für die Instruction versammelten Truppencorps gewesen sein, welchen man damit beauftragt hätte. Der „Moniteur de l'Armee" sucht darzuthun, daß die Instructionslager keineswegs in der Voraussicht auf einen nahen Krieg, sondern einzig und allein durch die Nothwendigkeit hervorgerufen worden seien, die Truppen auf die neuen Waffen einzuüben. Dabei empfiehlt das officielle Blatt eine Karte, auf welcher die Stellungen angegeben sind, welche in Deutschland von den verschiedenen Armeecorps besetzt sind. Es will damit andeuten, daß die Aufstellungen dieser Corps derart und das preußische Eisenbahnnetz so gebaut ist, daß die französische Grenze direct „bedroht" ist. Der Kaiser hat sich heute Abend um 4 Uhr nach dem Lager von St. Maur begeben. Das Zerwürfniß zwischen dem Erzbischof und dem General-Gouverneur von Algerien ist beigelegt; Msgr. Lavigerie hat dem „Etendard" zufolge dem Kaiser versprochen, in Algerien die Grundsätze der Toleranz üben zu wollen, wie sie in Frankreich üblich sind. Es sollen jetzt die Ansprüche aller Gläubiger an den Bey berücksichtigt werden, nicht blos die der französischen, wie der Marquis de Moustier durchzusetzen versucht hatte.

Senat. Cardinal Donnet entwarf ein Bild von dem Materialismus und Atheismus, der hereingebrochen sei; er drang in den Senat, den Staat zu retten, indem er für die Petition stimme. Bauchard, gegen die Petition: Die Universität habe bisher nicht das geringste Unheil angerichtet, ja, zu keiner Zeit sei der Religion so viel Ehrfurcht gezollt worden wie jetzt, und die Diener der Kirche hätten niemals so viel Ehren und Auszeichnungen erhalten als gegenwärtig; überall baue und restau-

rire man Kirchen, Kapellen und Klöster, und nie seien die Kirchen besuchter gewesen denn heute. Er will auch, daß man gerecht sei gegen die Universität, die sich große Verdienste erworben. Auch hält er es nicht für zulässig, daß man durch Ueberweisung der Petition an die Regierung dieser sage, sie habe die moralischen Interessen des Landes vernachlässigt, zumal man sich in einem anderen Saale im Augenblicke bemühe, ein Votum zu erzielen, um derselben kundzuthun, daß sie die materiellen Interessen zu Grunde gerichtet. Cardinal **Bonnechose** sucht darzuthun, daß die französische Universität dem Materialismus in ihrer Majorität huldige; zu dem Zwecke benennt er eine Reihe von Vorlesungen der Professoren und von Büchern derselben, welche sich in den Händen der Studenten befänden. „Wo bleiben da", sagt der Cardinal „die Doctrinen der katholischen Religion? Die ganze Bibel, der Ursprung des Menschen, die Erbsünde, die Erlösung und die Glaubensregeln der katholischen Religion sind dadurch in der Wurzel vernichtet." — Der Bischof von Orleans sagt in seiner am Vorabend der Senatsdebatte durch den „Monde" veröffentlichten Schrift, daß er und seine Genossen mit der Unterrichtsfreiheit für sich noch gar nicht zufrieden sind, sondern daß sie auch die von ihnen vertretene Orthodoxie im Unterrichte der Staatsfacultäten verlangen.

London, 21. Mai. Die Gewitterwolken, welche sich am vergangenen Montage so unverhofft über Cabinet und Parlament zusammengezogen, werden dieses mal allem Anscheine nach vorüberziehen, ohne daß das Ungewitter zum Ausbruch kommt. Die Rettung vor Abdankung oder Auflösung, der bittern Alternative, liegt in dem mitgetheilten Antrage Baxter's, dem Abschnitt 43 der schottischen Reformbill die Worte beizufügen, „daß solche Personen vom Wahlrechte ausgeschlossen sein sollen, die wegen Unvermögens von Zahlung der Armensteuer ausgenommen sind". (Es ist dieses eine Einschränkung der am vergangenen Montag gegen die Regierung angenommenen Befreiung des schottischen Wahlrechtes von der Bedingung persönlicher Zahlung der Armensteuer und führt ziemlich auf den von der Regierung festgehaltenen Standpunkt zurück. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Majorität in der That diesen Weg einschlagen wird, weniger weil die Ministeriellen mit der Abstimmung überrascht worden waren, als weil man einem Conflict aus dem Wege gehen möchte. Die Auswanderung in den Eisen- und Kohlendistricten von Süd-Wales hat in den letzten Wochen wieder in bedeutendem Maße zugenommen. Etwa vier Fünftel der Auswanderer kommen auf die Ver.-Staaten, und das letzte Fünftel auf die verschiedenen britischen Colonien. Als Hauptgrund dieser Thatsache ist wol die beträchtliche Herabsetzung in den Löhnen der Eisen- und Kohlenbergwerkarbeiter anzuführen, die nach Angabe der Arbeiter in einzelnen Fällen so bedeutend ist, daß sie nicht genug zum Unterhalt ihrer Familien zu verdienen im Stande sind. — Die heute ausgegebenen amerikanischen Zeitungen enthalten furchtbare Berichte über eine Reihe von Erdbeben, die vom 27. März bis in die ersten Tage des April auf den Sandwichs-Inseln große Verheerungen angerichtet haben. Nicht weniger als 2000 Erdstöße sollen zwischen dem 28. März und 13. April verspürt worden sein.

Eine Correspondenz der „Times", Kioto, 25. März, enthält Einzelheiten über den Angriff auf den englischen, französischen und holländischen Gesandten auf dem Wege zu einer Audienz beim Mikado. Am 20. März verließen die drei Gesandten (die Vertreter von Preußen, den Vereinigten Staaten und Italien hatten die Reise bis nach ihrer Rückkehr von Yokohama aufgeschoben) Osaca und langten gegen Mittag den 21. in Kiota an, um der Einladung des Mikado zu einer Audienz Folge zu leisten. Absicht des Mikado war es, nach den letzten Vorfällen in Osaca, für welche er bekanntlich 11 Japanesen hinrichten ließ, die Beziehungen zu den fremden Mächten zu befestigen. Für den englischen Gesandten war der Tempel von Chionin bereit gehalten worden. Bis zum 23., dem für die Audienz festgesetzten Tage blieb alles ruhig, und ohne besondere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, begab sich der englische Gesandte Sir Henri Parkes mit einer starken Escorte auf den Weg zum Palaste des Mikado. Doch kaum hatten sie eine kleine Strecke zurückgelegt, als beim Biegen um eine Straßenecke zwei Bewaffnete auf die Engländer losstürzten und in großer Wuth mit ihren Schwertern auf sie einhieben. Bald erholten sich die Angegriffenen von ihrer Bestürzung und machten die wüthenden Angreifer unschädlich; einem derselben wurde durch einen Säbelhieb der Kopf vom Rumpfe getrennt, der andere stürzte unter Revolverschüssen und Bajonnetstichen blutbedeckt zusammen. Aber dies alles erst, nachdem sie 12 Menschen und 4 Pferde verwundet hatten. Der Mikado sandte mehreremale Abgesandte an Sir Henry Parkes, um ihm sein Beileid auszudrücken und volle Entschädigung anzubieten. Den Verwundeten versprach er, falls sie arbeitsunfähig seien, genügende Schadloshaltung, und sollte einer an den Wunden sterben, seiner Familie eine entsprechende Pension. Auch gegen die Wiederholung solcher fanatischen Ausbrüche hat der Mikado Mittel ergriffen, indem er Mord und Beleidigung von Fremden, die bisher für heroische Handlungen gehalten wurden, für schimpflich erklärte.

* **Kopenhagen**, 20. Mai. Das **Folkething** beschäftigte sich in der heutigen um 1 Uhr eröffneten Sitzung mit der Interpellation des Abg. von Helsingör, Banquier D. B. Adler, Israelit, an den Justizminister, ob seiner Auffassung nach Mitglieder des mosaischen Glaubens zur Bekleidung des Richteramts im Lande ernannt werden können. — Abg. **Barfod** trat den Aeußerungen des Justizministers, daß Juden nicht im allgemeinen ein Richteramt, höchstens in einem collegialen Gericht, bekleiden könnten, entgegen und hatte mit 62 anderen Abgeordneten eine Tagesordnung folgenden Inhalts eingebracht: „Indem das Folkething als seine Ueberzeugung geltend macht, daß weder in der Landesgesetzgebung noch den Ansichten des Volkes Hindernisse vorhanden sind, daß Juden das Richteramt im Lande bekleiden können, geht das Thing zur Tagesordnung über." — **Adler** sprach sich mit großer Wärme über die Frage zu Gunsten der Juden aus und tadelte, daß man es unangemessen finde, einen christlichen Eid durch einen jüdischen Richter abfordern zu lassen, während man an dem Umgekehrten keinen Anstoß nehme. Die Tagesordnung bezeichnete er als eine Demonstration gegen die Auffassung des Justizministers. Die Tagesordnung, gegen welche sich der Minister nicht erklärte, indem er doch der Regierung die Freiheit wahrte, sie in ihrem eigenen Sinne aufzufassen, wurde mittels Namensaufrufs mit 64 gegen 10 Stimmen angenommen; 16 stimmten nicht. Nachdem darauf die Sitzung um 3½ Uhr geschlossen war, fand um 4 Uhr die Schlußsitzung in der üblichen Weise statt. Beide versammelte Thinge vernahmen die Schlußbotschaft, welche durch den Conseilspräsidenten verlesen wurde, kurz und geschäftsmäßig gehalten war und keinerlei Aeußerung enthielt weder über die auswärtige Politik noch innere Fragen. Nach Schluß der Verlesung wurde dem König ein neunmaliges kräftiges Lebehoch gebracht.

Genua, 18. Mai. „Movimento" veröffentlicht ein Schreiben **Verdi's**, worin derselbe erklärt, daß auch er die ihm verliehene Decoration eines Comthurs des italienischen Kronenordens ablehne.

Venedig, 21. Mai, Nachm. Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margherita, sowie der Herzog und die Herzogin von Aosta sind heute Morgen hier eingetroffen und durch den großen Kanal in Staats-Galeeren nach dem Palazzo gefahren, gefolgt von einer großen Menge reichgeschmückter Festgondeln. Eine ungeheuere Zuschauermenge war gegenwärtig, die Aufnahme herzlich und enthusiastisch. Bei schönstem Wetter bot das Fest einen glänzenden Anblick. Eine große Anzahl Fremder verweilt hier.

Rom, 18. Mai. Ein vom 15. Mai datirtes und heute veröffentlichtes Decret der Indexcongregation verbietet u. a. auch: Das Christenthum und die moderne Naturwissenschaft, von J. Frohschammer, Wien 1867. Fünfzig Thesen über die Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse der Gegenwart, von Dr. Fr. Michelis (Braunsberg 1867). — Von allen fremden Corps, welche unter der Fahne des H. Stuhles dienen, ist das der Zuaven aus den verschiedenartigsten nationalen Bestandtheilen zusammengesetzt. Nach einer officiellen Angabe finden sich in demselben: 1301 Franzosen, 686 Belgier, 1910 Holländer, 157 Römer, 12 Modeneser, 14 Neapolitaner, 6 Toscaner, 19 Schweizer, 7 Oesterreicher, 87 Preußen, 22 andere Deutsche, 32 Spanier, 8 Portugiesen, 50 Engländer, 101 Irländer, 10 Schottländer, 2 Russen, 12 Polen, 1 Australier, 3 Malteser, 14 Amerikaner aus der Union, 1 Indianer, 1 Afrikaner, 1 Peruaner, 1 Mexicaner, 1 Tscherkesse, 135 Canadier.

Rom, 21. Mai, Nachm. (Tel.) Am heutigen Feste der Himmelfahrt wohnte der Papst und der päpstliche Hof dem Gottesdienst in der Kirche von St. Johannes zum Lateran und darauf der Messe bei. Der Papst sprach den Segen über das versammelte Volk von der großen Loggia über dem Porticus der Basilica. Mehrere Tausend waren gegenwärtig und begrüßten den Papst.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 124. Dienstag, den 26. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Leipzig: Abreise S. k. H. des Kronprinzen. Dresden: Sitzung I. Kammer. Sitzung II. Kammer. — München: Vom Hofe. Fest beim österr. Gesandten. Uebungslager. Brandunglück. Proceß Chorinsky. — Karlsruhe: Der Freiburger Stuhl. — Paris: Parlamentarisches. Der ital. Gesandte. Tagesgerüchte. Marschall Bazaine. Die hannov. Legion. Tunis: Der Erzbischof von Algier u. Marschall M'Mahon. Parlamentarisches. Broschüre. — St. Petersburg: Der Hausirhandel. Die Consuln des Norddeutschen Bundes. Warschau: Auflösung kirchl. Brüderschaften. Die amtlichen Siegel in Polen. — Florenz: Deputirtenkammer. — Rom: Militairisches. Der Erzbischof von Turin. Ankunft ital. Senatoren. — Athen: Der Wahlprüfungsausschuß. Diplomatisches. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Preise landwirthschaftlicher Producte. Eisenbahnen. Geldwesen. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 23. Mai. Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen sind heute Nachmittag ½2 Uhr von Sanssouci hier eingetroffen und haben Sich nach Schloß Weesenstein begeben.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 25. Mai. Se. königl. Hoh. der Kronprinz Albert von Sachsen hat dem Wettrennen sowol am Sonnabend als auch am Sonntag beigewohnt und ist diesen Morgen ¾6 Uhr in Begleitung des hiesigen Garnisons- und Regiments-Commandanten Obersten v. Schulz zur Inspicirung des III. Bataillons des Schützenregiments nach Wurzen abgereist.

Dresden, 24. Mai. Die gestrige Sitzung der I. Kammer begann um 12 Uhr in Anwesenheit der Regierungscommissare Geh. Rath v. Schimpff, Geh. Finanzrath Koch und Regierungsrath Künzel. Zunächst beschäftigte sich die Kammer mit dem ersten Bericht der Finanzdeputation (Referent: Bürgermeister Löhr) über das königl. Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1861, 1862 und 1863 betreffend, aus welchem das Wesentlichste bereits in dem Referate über die betreffende Sitzung der II. Kammer mitgetheilt worden ist, und faßte nach Vorschlag ihrer Deputation bei dem die Staatseinkünfte der Finanzperiode 1861/1863 betreffenden Theile des Rechenschaftsberichts einstimmig Beruhigung. Sodann erstattete Meinhold namens der 4. Deputation Vortrag über die Beschwerde Bechler's in Zwickau und der Rothe'schen Eheleute in Pölbitz, einen Schädenanspruch betreffend. Die Beschwerdeführer sind bei dem am 29. Dec. 1866 bei Zwickau und Werdau stattgefundenen Eisenbahnunglücke erheblich beschädigt, ihre Ansprüche aber von dem Finanzministerium als unverhältnißmäßig befunden worden. Die Deputation ist, wie Referent bemerkt, der Petition mit entschiedenem Wohlwollen entgegengekommen, allein sie habe nicht zu einem den Petenten günstigen Votum gelangen können. Die Petenten wünschten, daß ihnen die Stände zu ihrem Rechte verhälfen, hierzu sei aber die Ständeversammlung nicht competent. Die Deputation schlägt deshalb vor, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen, dieselbe aber noch an die II. Kammer abzugeben. — Rittner richtet eine Anfrage an die Regierung, ob sie geneigt sei, die Lücke, welche bezüglich der Schadloshaltung der auf den Eisenbahnen Verletzten in unsrer Gesetzgebung bestehe, auszufüllen. — Geh. Rath v. Schimpff ist zu seinem Bedauern außer Stande, diese Anfrage zu beantworten, da eine Novelle zum bürgerlichen Gesetzbuche vom Justizministerium auszugehen haben würde und ein Vertreter desselben nicht anwesend sei. So entschieden könne übrigens in der fraglichen Hinsicht von einer Lücke im bürgerlichen Gesetzbuche nicht die Rede sein, da, sobald eine Verschuldung vorliege, auf eine Entschädigung erkannt werden könne. Im vorliegenden Falle sei aber den betreffenden Eisenbahnbeamten eine Verschuldung nicht nachzuweisen gewesen, dieselben seien vielmehr von dem Bezirksgerichte Zwickau freigesprochen worden. Das Ministerium sei jedoch gern bereit, nach billigen Grundsätzen eine Entschädigung zu gewähren, nur habe es die Forderung der Rothe'schen Eheleute von 1400 ₰ und Bechler's von circa 2000 ₰ als angemessen nicht erachten können. — Rittner bedauert hierauf, daß die Deputation die Gelegenheit zu einem entsprechenden Antrage wegen Beseitigung der Lücke in der Gesetzgebung nicht benutzt habe. — Referent erwidert, daß die Deputation diese Frage wol mit erwogen habe, sie sei aber um deswillen auf einen solchen Antrag nicht zugekommen, weil aus dem vorliegenden Falle auf eine Lücke noch gar nicht geschlossen werden könne, da von den Beschwerdeführern der Rechtsweg noch nicht betreten worden sei; hierzu komme, daß der norddeutsche Reichstag infolge einer bezüglichen Petition diese Angelegenheit in die Hand nehmen werde. — Geh. Rath v. Schimpff bemerkt noch, daß eine große Anzahl der bei dem gedachten Eisenbahnunglücke verletzten Personen auf gütlichem Wege und zum Theil ziemlich hoch entschädigt worden sei, worauf Rittner erklärt, daß er an der Billigkeit unserer Verwaltung nicht zweifle, er wünsche nur im Interesse der Sache, daß der Verletzte ein Recht auf Entschädigung habe. — Die Kammer nahm sodann den Deputationsvorschlag einstimmig an. — Weiter erstattete Bürgermeister Hennig namens der 1. Deputation Vortrag über die Resultate des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzen, die Gewerbegesetznovelle betr. Die Kammer trat ohne Debatte den Vorschlägen der Vereinigungsdeputation einstimmig bei. Dasselbe war der Fall bezüglich des von Frhrn. v. Hausen vorgetragenen Resultats des Vereinigungsverfahrens über die Petitionen Metzsch's, Frommelt's und Genossen, Berichtigung der Wasserläufe betr. Ferner beschloß die Kammer nach Vortrag des Kammerherrn v. Erdmannsdorff, ebenso wie die II. Kammer, die bei dem Aufwande für die Universität Leipzig als Berechnungsgeld verwilligte Summe von 3000 ₰, bez. 15,000 ₰

bei der betreffenden Position des Ausgabebudgets transitorisch einzustellen. Schließlich erstattete Vicepräsident Pfotenhauer namens der 2. Deputation Vortrag: 1) über Abtheilung M des Ausgabebudgets, den Reservefond betr., und trat hierbei die Kammer dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, 100,000 ₰ für den Reservefond zu bewilligen, einstimmig bei, und 2) über das Finanzgesetz auf die Jahre 1867, 1868 und 1869. Die Kammer nahm ohne Debatte, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der jenseitigen Kammer, den Gesetzentwurf einstimmig an und ertheilte der Budgetvorlage vom 30. October 1867 sammt dazu gehörigen Nachträgen, mit den bei der Berathung beschlossenen Abänderungen einstimmig ihre Genehmigung.

Auch die II. Kammer trat Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Regierungscommissare Geh. Rath Körner, Geh. Finanzrath Klemm und Geh. Regierungsrath Eppendorff zu einer Sitzung zusammen. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 3. Deputation über die Petition des Gemeindevorstands Schmidt in Langenhennersdorf und 35 Genossen, die Erhöhung der Emolumente der Orts- und Gemeindevorstände betreffend. (Referent: Abg. Seydel.) Die Petenten beschweren sich in ihrer Eingabe darüber, daß den Orts- und Gemeindevorständen die Arbeiten und Bemühungen, welche sie nach ihrer Meinung für den Staat zu leisten hätten, nicht angemessen bezahlt würden, und richten daher die Bitte an die Ständeversammlung:

„dieselbe wolle bei der königl. Staatsregierung für eine angemessene Erhöhung derjenigen Emolumente sich verwenden, welche den Orts- und Gemeindevorständen für ihre Mühwaltung bei der Abschätzung für die Gewerbe- und Personalsteuer, sowie für Einsammlung der Brandcassenbeiträge und der sonstigen Staatsabgaben zukommen."

In der betreffenden Deputationssitzung wurde von dem königl. Commissar bezüglich des Theiles der Petition, welcher sich auf Erhöhung der Recepturgebühren für Einnahme der Grund-, Gewerbe- und Personalsteuer, beziehentlich Landrenten bezieht, folgende Erklärung abgegeben:

„daß die Recepturgebühren bei der Grundsteuer 1½ %, bei der Gewerbe- und Personalsteuer 4 % und bei der Renteneinnahme 1⅓ % betrage, eine Erhöhung dieser Gebühren aber, da sie für den finanziellen Punkt sehr wichtig sei, deswegen nicht ohne Weiteres gewährt werden könne;"

ferner:

„daß die Vergütung für die Assistenz der Ortsdeputirten bei Abschätzung der Gewerbe- und Personalsteuer bereits im Jahre 1864 oder 1865 von 15 Ngr auf 20 Ngr, sowie für die Assistenz bei der Steuerregulirung neuer Gebäude von 10 Ngr auf 15 Ngr erhöht worden sei, eine weitere Erhöhung allein zur Zeit nicht erst wieder vorgenommen werden könne;"

weiter bezüglich des Theiles der Petition, der sich auf Erhöhung der Gebühren für Einnahme der Brandcassenbeiträge bezieht, wurde von dem Herrn Regierungscommissar eine Erklärung dahin abgegeben:

„daß auch hier die Feststellung der betreffenden Gebühren gesetzlich geregelt sei und ohne Abänderung der diesfallsigen gesetzlichen Bestimmungen eine Erhöhung dieser Einnehmergebühren nicht erfolgen könne."

Die Deputation konnte diesen Erklärungen in der Hauptsache nichts entgegen halten, hatte sich vielmehr denselben anzuschließen. Bereits jetzt schon seien z. B. die Recepturgebühren für die Grundsteuer nach dem Budget auf das Jahr mit 31,660 ₰ in Ansatz gebracht. Wollte die Deputation auf eine Erhöhung von nur einem halben Procent zukommen, so würde der Staatscasse ein Mehraufwand von circa 8000 ₰ pro Jahr erwachsen; ebenso bei der Gewerbe- und Personalsteuer, wo die Recepturgebühren pro Jahr 47,000 ₰ betragen; auch hier würde bei einer Erhöhung von vielleicht nur einem halben Procent für die Staatscasse eine Mehrausgabe von circa 5200 ₰ ohne Berücksichtigung der Zuschläge, sowol bei der Gewerbe- und Personalsteuer, als auch bei der Grundsteuer entstehen. Weiter glaubte die Deputation nicht unerwähnt lassen zu sollen, daß nach ihrem Dafürhalten die Vereinnahmung der Steuern mehr eine Verpflichtung der Gemeinden, nicht des Staates sei, folglich auch diese, wenn für die von dem Staate gewährten Recepturgebühren ein Einnehmer nicht zu erlangen, die Gemeinde den Mehraufwand zu decken verbunden ist, was wol auch nur in kleineren Gemeinden nothwendig sein wird. In jeder Gemeinde habe übrigens der Gemeinderath einen besonderen Localsteuereinnehmer zu wählen, und könne dem Gemeindevorstande nicht zugemuthet werden, ohne seine Einwilligung als Steuereinnehmer gleichzeitig mit zu fungiren. Die Deputation schlägt nun mit Rücksicht hierauf der Kammer vor:

die Petition Gustav Adolph Schmidt's und Genossen auf sich beruhen zu lassen.

Nach einer vom Abg. Fahnauer an die Staatsregierung gestellten und vom Regierungscommissar Geh. Finanzrath Klemm beantworteten Anfrage nahm die Kammer den Deputationsvorschlag einstimmig an. — Hierauf folgten mündliche Deputationsvorträge über Resultate des Vereinigungsverfahrens bezüglich a) der Stahlknecht'schen Petition, eine Schulbibel betreffend, b) einer Beschwerde des Stadtraths zu Wurzen wegen Kostenersetzung und c) einer Petition Metzsch's und Genossen, Berichtigung von Wasserläufen betreffend. Die Kammer trat allenthalben den Anträgen der Vereinigungsdeputation (über die ad a und c auch die I. Kammer bereits zustimmenden Beschluß gefaßt hat) ohne Debatte einstimmig bei.

△ **München**, 22. Mai. Se. Maj. der König beabsichtigt, in der Nähe von Hohenschwangau sich ein neues Schloß nach dem Muster der Wartburg bei Eisenach und der Burg zu Nürnberg erbauen zu lassen. Es sind auf Befehl Sr. Maje der königl. Hofsecretair und Vorstand der Cabinetscasse, Rath Düfflipp, Oberbaurath Riedl und Maler Jank nach Eisenach und von dort nach Nürnberg abgegangen, um von den dortigen Burgen Augenschein zu nehmen und Pläne aufzunehmen, die dann bei dem zu entwerfenden Plane für das neu zu erbauende Schloß zu Grunde gelegt werden sollen. — Gestern gab der österr. Gesandte Graf v. Trautmansdorff zu Ehren JJ. kk. HH. des Erzherzogs Karl Ferdinand und seiner Gemahlin ein großes Diner, zu welchem auch die obersten Hofchargen geladen waren. Se. kaiserl. Hoh. reist diesen Abend nach Wien zurück. Die Erzherzogin aber bleibt noch einige Zeit hin bei ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Prinzessin Ludwig von Bayern. — Die Angabe einiger Blätter, daß im Spätsommer etwa 16—17000 bayerischer Truppen zu größeren Uebungen in einem Lager bei Schweinfurt zusammengezogen werden sollen, glaube ich bestätigen zu können. Es werden daran solche Abtheilungen der Armee theilnehmen, welche an den vorjährigen großen Truppenübungen auf dem Lechfelde und zwischen dem Lech und der Iller nicht theilnehmen konnten. — Die oberpfälzische Stadt Eschenbach, wo am 24. Juni v. J. erst 56 Haupt- und Nebengebäude niederbrannten, ist am 18. d. von noch größerem Brandunglück heimgesucht worden. Binnen einer Stunde sind 63 Wohn- und 93 Nebengebäude niedergebrannt.

Die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den Grafen Gustav Chorinsky, welche am 17. Juni beginnen sollte, muß wegen des Umstandes, daß die nöthigen massenhaften Vorarbeiten (es sollen mehr als 60 Zeugen vernommen werden) nicht rechtzeitig bewältigt werden konnten, auf einen späteren, erst noch zu bestimmenden Termin verlegt werden.

Karlsruhe, 24. Mai. Die Candidatenliste des Freiburger Capitels für den Erzstuhl ist seiten der Regierung abgelehnt worden.

* **Paris**, 22. Mai. Im Corps Législatif hat Herr Rouher einen neuen Triumph, einen abermaligen parlamentarischen Lorbeerkranz erfochten, den er zu den übrigen legen kann. Nach der zündenden Rede dieses Ministers, von der ich Ihnen bereits gestern sprach und die zwei Sitzungen in Anspruch genommen hat, ist die Debatte über die Freihandels-Frage geschlossen worden, und das Corps Législatif ist zur Tagesordnung übergegangen. Herr Rouher hat aufs neue ein glänzendes Zeugniß seines großen Talentes, das Niemand bestreitet, und seines gewichtigen Einflusses

Digitized by Google

auf die Majorität ablegen können. Herr Rouher hat übrigens nur sein eigenes Werk, das heißt das Werk, das er als Handelsminister begonnen hat, vertheidigt, und die Initiative, die Napoleon III. im Jahre 1860 ergriffen, ist nunmehr zum definitiven Abschluß gelangt. Jedenfalls ist es gut, daß die Kammer nach neun langen Sitzungen endlich die Verhandlungen geschlossen hat, die Sache hätte sich sonst gar leicht zu einer Schraube ohne Ende gestalten können. Herr Rouher hat, wie er selbst sagt, „beredte" (éloquents) Ziffern aufgestellt; Herr Pouyer-Quertier hat seine Ziffern nicht umstoßen lassen wollen, und Herr Thiers hätte mit seinen Ziffern gar gern die Ziffern des Herrn Ministers schlagen mögen. In dieser Ziffernschlacht sind natürlich viele Ziffern getödtet und noch mehr verwundet worden; den meisten Schaden haben wol die Ziffern des Herrn Thiers dem Feinde zugefügt, die wie leichte Cavallerie vorübergesaust sind und den Leuten viel Staub in die Augen gestreut haben. Das Résumé der ganzen Verhandlungen scheint mir folgendes: 1) Der Krieg in Europa, der amerikanische Bürgerkrieg, mehrjährige schlechte Ernten und die ewigen Kriegsbesorgnisse, die in der letzten Zeit wie ein Damokles-Schwert über unseren Häuptern hingen, haben dem Handel im Allgemeinen sehr geschadet und haben speciell eine eingehende, auf Erfahrungen gestützte Prüfung des französisch-englischen Handelsvertrages unmöglich gemacht. 2) Ein Handelsvertrag mit England ist eine Sache, die sehr reiflich erwogen und überlegt sein will. 3) Die Regierung thäte wohl daran, bevor sie einen Handelsvertrag abschließt, die Genehmigung der Kammer einzuholen. An der Börse hat die Rede des Herrn Rouher keinen sonderlichen Eindruck gemacht, man vermißt darin die obligaten Friedensversicherungen; man kann dagegen einhalten, daß Krieg und Frieden gar nicht zur Sprache gekommen sind, weil sie in keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Sache standen, gleichviel: die Börse hatte auf eine ministerielle Friedensversicherung gehofft — wie es scheint, kann sie deren gar nicht genug bekommen. — Gestern war das Gerücht verbreitet, der hiesige italienische Gesandte, Ritter Nigra, werde abberufen und nach London versetzt werden.

Paris, 23. Mai. Unter verschiedenen Gerüchten, die heute verbreitet sind, muß ich zunächst eine Nachricht hervorheben, die mir für gewiß verbürgt ist, und die, wenn sie sich bestätigt, den besten Eindruck nicht verfehlen wird: mit Bezugnahme auf das neue Preßgesetz soll dem Kaiser ein Amnestie-Project vorgelegt worden sein, das nächstens in Ausführung gebracht werden wird. Die übrigen Gerüchte beziehen sich sämmtlich auf bevorstehende Personal-Veränderungen im Cabinet; sie scheinen mir jedoch wenig glaubwürdig, und ich theile sie nur unter Vorbehalt mit. Man sagt: Der Divisionsgeneral Lebrun werde den Marschall Niel im Kriegsministerium ersetzen; dieser General gilt, nebenbei gesagt, für einen argen Preußenfeind, man will wissen: er habe den Plan zu einem Feldzuge in Norddeutschland entworfen. Herr Rouher werde das Finanzministerium übernehmen, das Staatsministerium werde den Händen des Herrn Drouyn de Lhuys anvertraut, und Emil Ollivier solle endlich zum Minister ernannt werden. Ich schenke jedoch, wie gesagt, diesen Gerüchten durchaus keinen Glauben; sollten sie sich aber dennoch bestätigen, so wäre ihnen immerhin keine große Wichtigkeit beizulegen; die einzige Modification im gegenwärtigen Cabinet, die von großer Bedeutung und tief greifendem Einfluß sein könnte, wäre der Rücktritt des Herrn Rouher — davon ist aber und kann wol auch keine Rede sein. — Ein ferneres Gerücht — mein heutiger Bericht nährt sich nur von Gerüchten! — ein ferneres Gerücht also will wissen: das Ministerium der schönen Künste (ministère des beaux-arts), das bisher, mit dem Ministerium des kaiserlichen Hauses vereinigt, dem Marschall Vaillant anvertraut war, werde aufgehoben werden. Sparsamkeitsrücksichten sollen diesen Beschluß, der im letzten Minister-Conseil gefaßt worden wäre, herbeigeführt haben. Die Censur, die trotz der angeblichen Preßfreiheit noch immer besteht, würde gänzlich dem Gebiet der Polizei-Präfectur überlassen bleiben, aber mit der ausdrücklichen Weisung, daß man künftig den dramatischen Schriftstellern mehr Spielraum lassen und dem Theater eine gewisse Anzahl von Stücken zurückerstatten solle, die ihrer allzu freisinnigen Tendenz wegen bisher von der Censur prohibirt waren. Diese liberale Maßregel soll der unmittelbaren Initiative des Kaisers zu verdanken sein. — Die Neuigkeiten des Tages, die am meisten besprochen werden, weil sie das größte Aufsehen machen, sind: 1) daß der Senat sich herbeigelassen hat, die letzte Rede des Herrn von Sainte-Beuve anzuhören — man denke! — und 2) daß die Situation im Augenblick so friedlich erscheine, daß sogar der Marschall Niel in seinem „gezogenen" und „bezündnadelten" — Gnade für dies Wort! — Kriegsbudget zu einigen Concessionen bereit sei. Die Börse jubilirt! —

Paris, 23. Mai. Marschall Bazaine, Obercommandant des Militairbezirks, dessen Hauptort Nancy ist, begibt sich am 26. auf eine Inspectionsreise. Er soll die Grenzfestungen inspiciren. Er beginnt mit den Festungen der oberen Saone und Doubs. Ueber die hannoversche Legion enthält die „Patrie" folgende Mittheilung: „Eine gewisse Anzahl Mitglieder der hannoverschen Legion haben sich an ein deutsches, in Reims etablirtes Handlungshaus und an die preußische Botschaft in Paris gewandt, um sich zu erkundigen, ob, falls sie in ihre Heimat zurückkehren würden, ihnen Straflosigkeit zugesichert und ob die preußische Regierung geneigt sei, die Reisekosten zu bezahlen. Infolge dieser Schritte erließ die preußische Regierung eine Amnestie und stellte den Flüchtlingen die Reisekosten zur Verfügung. Die preußische Regierung hat um so weniger daran gedacht, den geringsten Druck auf die Hannoveraner auszuüben, als es ihr im Princip nicht genehm sein konnte, daß Unterthanen von zweifelhafter Treue in ihre Heimat zurückkommen, ohne daß sie sich von selbst der preußischen Verwaltung unterworfen hätten. Es sei daher falsch, vorauszusetzen, daß man versucht habe, den hannoverschen Flüchtlingen Furcht einzujagen, indem man sie glauben machte, sie würden in die Fremdenlegion in Algerien gesteckt werden. Es ist der „Courrier de la Champagne", welcher diese Eventualität, von der nie ernstlich die Rede war, zur Sprache brachte. Dagegen ist es wahr, daß eine große Anzahl der Legionaire ein Document unterzeichnet hat, in welchem sie die ihnen von Preußen angebotene Amnestie verweigern; aber man versichert, daß der größte Theil dieser Unterschriften, die augenblicklich unter dem Drucke der hannoverschen Officiere zusammengebracht wurden, einer jeden Echtheit baar und ledig sind. Was die Kundgebung selbst betrifft, so darf man nicht übersehen, daß, wenn der französische Boden allen gastfreundlich ist, niemand mit dieser Gastfreundschaft Mißbrauch treiben darf, um sich Handlungen zu überlassen, welche die Beziehungen zwischen den Regierungen selbst in Gefahr bringen könnten." Die „Epoque" sagt: die Differenzen mit Tunis können als beendet angesehen werden; den französischen Interessen sei Genüge geschehen und folglich die Stellung des Marquis de Moustier nicht bedroht. Der Erzbischof von Algerien hatte bereits zwei Audienzen beim Kaiser. Der Erzbischof soll dem Kaiser bemerkt haben, daß er als Bischof das Recht habe, den Marschall Mac Mahon mit der persönlichen Excommunication zu belegen, und daß, wenn er dieses thue, er seiner ganzen Geistlichkeit befehlen werde, jedes mal, wenn der Marschall in einer Kirche erscheine, die Wachskerzen auszulöschen, das Allerheiligste hinwegzunehmen und das Kreuz zu verhüllen. Es wird versichert, daß es dem Erzbischof gelungen sei, die Regierung für seinen Standpunkt in seiner Differenz mit dem Generalgouverneur von Algerien, Mac Mahon, zu gewinnen. Im Gesetzgebenden Körper hat die Handelsfreiheit gesiegt: es wurde der Uebergang zur einfachen Tagesordnung in Betreff der Schutzzöllner beschlossen. Der Streit über die Freiheit des Unterrichts wurde im Senat mit großer Heftigkeit geführt; drei Ansichten machen sich geltend. Die einen wollen die Freiheit des höheren Unterrichts überhaupt nicht, oder

vielmehr den Staat allein den Unterricht handhaben lassen; so Quentin Bauchart und Sainte-Beuve, obgleich beide einander sonst sehr fern stehen. Die anderen wollen Uebergehen zur einfachen Tagesordnung, weil sie das, was die Klerikalen vorbringen, für übertrieben halten, und während sie principiell für die Unterrichtsfreiheit sind, diese doch erst für möglich halten, wenn das Land im Vollbesitze aller seiner Freiheits-Anrechte sei; so Michel Chevalier, der Ehrfurcht vor jeder religiösen Ueberzeugung predigte, aber Vorsicht gegenüber den kirchlichen Eiferern. Die dritten endlich, die Klerikalen, wollen Verweisung der Petition ans Staatsministerium, und sie verlangen das, was sie die Freiheit im höheren Unterrichte nennen; so die Cardinäle Donnet und Bonnechose, die Barone Dupin und Vincent. Den Standpunkt der Regierung vertrat Generalsecretair Robert, der gegen die Anschuldigung der Cardinäle Einsprache erhob und nachwies, daß die medicinische Facultät von Paris keineswegs dem Materialismus huldige, sie lasse die Religion nur beiseite, weil zwischen der Wissenschaft und dem Dogma kein directes wissenschaftliches Band vorhanden sei. Der Regierungscommissair citirte einen Artikel des „Univers", worin geradezu verlangt wird, „daß die Wissenschaft der Religion vollständig unterthan sein müsse". Ueber die Frage der Freiheit des Unterrichts wurde mit 80 gegen 33 Stimmen und über die Frage bezüglich der materialistischen Richtung der école de médicine mit 80 gegen 43 Stimmen die Tagesordnung votirt.

Bei Amyot erscheint demnächst eine Schrift unter dem Titel: „La cité de l'Avenir ou la France nouvelle", von der es heißt, sie sei von Drouyn de Lhuys eingegeben. In dieser Schrift werden sociale wie politische Fragen behandelt. Der Krieg mit Deutschland wird als unvermeidlich und nahe geschildert, auch die orientalische Frage in ähnlichem Geiste geprüft. Die unbekannten Actenstücke, welche als Anfang des Buches erscheinen, deuten an, daß dasselbe von einem Diplomaten herrührt. — In Paris hat sich ein Cooperativ-Verein der namhaftesten Schriftsteller, Bildhauer, Maler und Musiker gebildet; der Verein führt den Namen Societé de l'Avenir und zerfällt in vier Abtheilungen; Zweck ist: Beistand und Unterstützung junger Talente bei ihren stets schweren Anfängen in ihrer Laufbahn.

St. Petersburg, 19. Mai. Der Minister des Innern hat ein Circular erlassen, betreffend die ausländischen Kaufleute und Industriellen, welche nach Rußland kommen, um hier Hausirhandel zu treiben. Um ihrem Zuzug ein Ende zu machen, sollen in Zukunft ihnen keine Pässe zum Aufenthalte im Innern Rußlands ertheilt werden. Ausnahmen sollen nur stattfinden, wenn dieselben ausschließlich russische Waaren debitiren; im Falle aber wo sie auf verbotenem Waarenhandel betroffen werden, sind sie des Landes zu verweisen.

St. Petersburg, 18. Mai. Der Kaiser hat die Anerkennung als General-Consuln des Norddeutschen Bundes befohlen von: Christian Heinrich Woermann in Riga, Ernst Maas in Odessa; als Consuln: Johann Hernega in Archangelsk, Eduard Suthoff in Narwa, Andreas Christian Kohl in Reval, Nicolai Michael Bremer in Pernau, Karl Ernst Maler in Windau, Johann Hämmerle in Berdiansk; als Vice-Consuln: Wilhelm Lieders in Kronstadt und Theodor Hoffmann in Odessa.

Warschau, 20. Mai. Durch eine Circular-Verfügung des General-Gouverneurs Potapoff ist die Auflösung der seit undenklichen Zeiten in Litthauen bestehenden kirchlichen Brüderschaften, sowie die Schließung einer Anzahl römisch-katholischer Pfarrkirchen, deren Pfarrgenossen größtentheils zum griechisch-orthodoxen Bekenntniß übergetreten sind, angeordnet. Die zu cassirenden römisch-katholischen Pfarrkirchen sollen in griechisch-orthodoxe Kirchen umgewandelt und den neuen Gemeinden zum Gebrauch übergeben werden. — Eine auf kaiserlichen Befehl erlassene Verordnung des Organisations-Comités vom 1. d. M. bestimmt, daß bis zur definitiven Feststellung der neuen Wappen für die Gouvernements und Kreise des Königreichs Polen in den amtlichen Siegeln der Gubernial- und Kreisbehörden, sowie derjenigen Personen, welche zur Führung eines amtlichen Siegels berechtigt sind, das russische Staats-Wappen mit der ausschließlich russischen Benennung der betreffenden Behörde oder amtlichen Person geführt werden soll. Bisher trugen sämmtliche amtliche Siegel im Königreich Polen das polnische Wappen mit dem weißen Adler, das also jetzt nach Aufhebung der politischen Sonderstellung des Königreichs Polen cassirt worden ist.

Florenz, 20. Mai. Die Kammer verlor gestern einen guten Theil ihrer kostbaren Zeit mit der Erörterung von Amendements, welche darauf abzielten, die verschiedenen italienischen Ordensdiplome zu besteuern. Crispi wollte sogar, daß nicht blos die zukünftigen, sondern auch alle gegenwärtigen Ordensritter Taxen entrichten sollten, und Minervini, eines der enfants terribles der Kammer, hielt eine dreiviertelstündige Rede, um seinen Zusatzantrag zu begründen, der u. a. die Annunciataritter mit einer Abgabe von 7000 L. belegt wissen wollte. — Die Kammer ging jedoch auf alle diese Vorschläge nicht ein und beschloß nur, daß die Gemeinden, welche ein adliches Wappen, sowie die Bürger, welche ein Familienwappen führen wollen, dafür 500, beziehungsweise 200 L. entrichten sollen.

Der Erzbischof von Mailand und der Erzbischof von Genua haben aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen Humbert ihren Pfarrern den Befehl ertheilt, ein Tedeum singen zu lassen. Der Erzbischof von Genua sagt in dem betreffenden Hirtenschreiben: „Die Dynastie Savoyen ist eine der ältesten und erlauchtesten von Europa, eine Dynastie, welche die katholische Religion und katholische Frömmigkeit stets in Ehren gehalten hat."

† **Rom,** 18. Mai. Auf Einladung des Generals Dumont hat General Kanzler die nun vollendeten Befestigungen von Civita-Vecchia besichtigt. Die Werke bilden einen Kranz um den Platz, gegen die Seeseite ist eine Batterie à fleur d'eau errichtet, und einzelne Forts sind mit Armstrongkanonen bis zu achtzigpfündigem Kaliber armirt. Im Fort Michelangelo ist hinreichend Munition aller Art aufgehäuft, und Civita-Vecchia dürfte jetzt in der Lage sein, ein paar Monate lang einem Angriff regulärer Truppen zu widerstehen. Auch das Lager auf dem Campo d'Annibale ist fertig und das päpstliche Chalons wird demnächst seinen Anfang nehmen. Es sind ungefähr 3000 Mann für dieses Sommerlager in Aussicht genommen, deren Unterhalt täglich mindestens 4000 Scudi beanspruchen wird. — Die Militairgerichte haben sich fortwährend mit Untersuchungen wegen Versuch oder Verleitung zur Desertion zu beschäftigen. Es stellt sich zwar meistens heraus, daß die Leute selbst an dem päpstlichen Dienst satt bekommen haben und desertiren wollten, es fehlt aber auch nicht an Beispielen, daß ganz unbescholtene Personen mit den Gerichten Händel bekommen, indem man sie beschuldigte, Soldaten zur Desertion verleitet zu haben. So ging es dem deutschen Bildhauer Schäfer und einigen Schweizern, und jedermann weiß, daß es gerade keine Annehmlichkeit ist, mit päpstlichen Gerichten zu thun zu haben, auch wenn man sich vollkommen sicher weiß.

Man liest im „Giornale di Roma": „Der päpstliche Hof ist sehr ungehalten auf den Erzbischof von Turin wegen der Worte, die derselbe bei der Hochzeitfeier des Kronprinzen gesprochen hat. Die Anspielungen, die darin auf eine Einigung der Interessen der Kirche und der des Staates gemacht wurden, der offene Beitritt zur italienischen Politik und zur italienischen Einheit, die Lobsprüche, welche dem Könige Victor Emanuel und seiner Dynastie gespendet werden, lassen den Bischof Riccasoli di Retro fast als einen Ketzer und einen Freimaurer im Vatican erscheinen."

Rom, 16. Mai. Die italienischen Senatoren Passalini, Martinengo und der Deputirte Mari sind vorgestern in Rom angekommen. Man hat das Gerücht verbreitet, Graf Passalini habe eine Sendung von seiner Regierung; man will sogar wissen, er sei der Ueberbringer eines Ultimatums, worin der Papst aufgefordert wird, seine fremden Truppen zu entlassen. Diese Erklärung ist durchaus nicht stichhaltig, und es ist die Frage, ob

er überhaupt eine Sendung habe. Man spricht neuerdings von einer Verstärkung von 20,000 Mann, welche General Dumont bekommen soll. Die Sache klingt unglaublich genug; auch heißt es, Frankreich drohe mit der Besetzung von Oronto als Bürgschaft, falls Italien fortfahren sollte, die Bezahlung der Interessen und der Rückstände für die päpstliche Schuld zu verweigern. — Bei den Ausgrabungen in der Engelsburg ist ein Schatz aufgefunden worden und man meint, es sei der berühmte von Sirtus Quintus. (K. Z.)

Athen, 16. Mai. Die Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses gehören sämmtlich der ministeriellen Partei an. Rangabe geht als Gesandter nach Paris und Johann Deligiaris in derselben Eigenschaft nach Konstantinopel.

Leipzig, 24. Mai. Seit unserer letzten Meldung ist die Zahl der im gegenwärtigen Sommersemester an hiesiger Universität neuinscribirten Studirenden auf 387 (176 Inländer und 211 Ausländer) gestiegen. Die Gesammtfrequenz der Universität beziffert sich demnach auf 1303 Studirende, wovon 775 dem Inlande und 528 dem Auslande angehören.

⊙ **Leipzig,** 24. Mai. Nach einer an die hiesigen Stadtverordneten gelangten Vorlage beabsichtigt der Stadtrath zu Gunsten des dermaligen Pachters des Stadttheaters, dessen Verwaltung im Interesse einer Pflege der Kunst im edleren Sinne bekanntlich in hohem Grade zu wünschen läßt, eine Verlängerung des Pachtes für denselben bis Ende Mai des Schlußjahres. Mit andern Worten: es soll dem Pachter noch die Ausnutzung der Vortheile der Ostermesse — worauf sich derselbe bekanntlich während der jüngst abgelaufenen Ostermesse so vortrefflich verstanden hat — zugewendet werden. Im Schoße der Stadtverordneten dürfte indessen das stadträthliche Vorhaben auf lebhaften Widerspruch stoßen. Ein Mitglied des Collegiums hat wenigstens, wie wir aus dem heutigen „Tageblatt" ersehen, bereits folgenden Antrag gestellt: „Die Leistungen des jetzigen Theaterpachters de Witte sind selbst für mäßige Ansprüche ungenügend. Die Erwartungen und Versicherungen des Raths über Kunsthöhe sind durch den Erfolg widerlegt; nur die Höhe des Gewinns des Pachters ist geblieben und übertroffen worden; die erste Vorstellung am Tage der Eröffnung des Theaters insbesondere war eine für Leipzig beschämende; zweien Damen blieb es überlassen, die Ehre des Tages, soweit sie es allein konnten, zu retten. Die Leistungen stehen im stärksten Widerspruche zu dem architektonischen Ausschmucke und dem Luxus des neuen Theaters. Unbedeutend dagegen noch erscheint die in der Disciplin des Billetverkaufs liegende Mißachtung des Leipziger Publikums; es steht durch Zeugnisse hochachtbarer hiesiger Bürger in dieser Hinsicht fest, daß die Anmeldung zum Kauf von Billets auf eine spätere Stunde verwiesen worden ist und zu dieser, als die Käufer zur rechten Zeit erschienen, die Billets schon vorher verkauft gewesen sind, wenigstens nach an der Casse erhaltener Versicherung. Das eine neue Schenkung enthaltende Zugeständniß der Nutzungen einer Messe am Schlusse der Pachtzeit ist dabei eine so unerklärliche Benachtheiligung der Interessen der Stadt oder der nachfolgenden Pachter, daß eine solche Zumuthung einer Prolongation bis mit dem Einschluß einer Meßzeit, welche, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie früher, doch mehr einbringt als mehrere Monate im Sommer, den Stadtverordneten nicht gestellt werden durfte, da nach den seit Eröffnung des neuen Theaters gemachten Erfahrungen vielmehr eine Verkürzung der Pachtzeit im höchsten Interesse der Stadt liegt, und wenn ja nach ca. 6 Jahren eine kurze, vom Rathe befürchtete Unterbrechung der Theateraufführungen eintreten sollte, was sich unter allen Umständen durch Umsicht des Raths verhüten läßt, dies von einer Stadt, welche Jahre lang nothwendige Schulbauten und den Hospitalbau zurückgestellt zu sehen ertrug, auch ertragen werden kann. Deshalb stelle ich den Antrag: den de Witte'schen Pachtcontract auch um keinen Tag verlängern zu lassen." Im Interesse des durch die jetzige Theaterleitung schwer beleidigten Kunstsinns und guten Geschmacks ist zu wünschen, daß dieser Antrag Annahme und demzufolge auch der Stadtrath sich bestimmt finde, von seinem Vorhaben abzugehen.

† **Leipzig,** 23. Mai. Die in unserm gestrigen Berichte über die letzte Sitzung der Stadtverordneten enthaltene Angabe, daß ein Mitglied des Collegiums (es war Herr Dr. med. Schulze) unangenehm überraschende Notizen über die Güte oder vielmehr Schädlichkeit des Leipziger Brunnenwassers mitgetheilt habe, wonach auf Grund von chemischen Untersuchungen des Herrn Professor Erdmann die Qualität von 19 unter 20 Brunnen als höchst nachtheilig zu bezeichnen sei, hat, da sie fast ebenso lautend auch in den hier erscheinenden „Leipziger Nachrichten" veröffentlicht worden, Herrn Professor Erdmann zu einer Entgegnung veranlaßt, welche jene Angaben über die „Schädlichkeit" des Leipziger Brunnenwassers als durchaus unrichtig darstellt und vielmehr behauptet, die in dem Laboratorium des Herrn Professors ausgeführten Analysen hätten zu dem Resultate geführt, daß die meisten untersuchten Brunnen gutes Trinkwasser mit sehr geringem Gehalte von organischer Substanz enthalten, und daß Leipzig in dieser Beziehung sich in günstigerer Lage als viele andere größere Städte befinde. Wir haben diese Berichtigung einfach zu constatiren und dem Herrn Dr. Schulze zu überlassen, was er dagegen vorzubringen für angezeigt erachten dürfte. Nur die Bemerkung sei uns noch gestattet, daß das, was wir über Herrn Dr. Schulze's Mittheilungen referirt haben, mit dem von demselben in der Sitzung Gesprochenen im wesentlichen völlig übereinstimmt, so daß, wenn irgendwo, gerade hier das relata refero uns schützend zur Seite steht.

Leipzig, 25. Mai. Gestern hat die feierliche Enthüllung des Zöllnermonuments im Rosenthal stattgefunden.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 26. Mai bis 2. Juni. Den 26. Mai: Robert der Teufel. (Bertram: Hr. Köhler.) Den 27.: Unerträglich. — Die Dienstboten. — Die Verlobung bei der Laterne. Den 28.: Oper. Den 29.: Die deutschen Comödianten. Den 30.: Margarethe. (Mephistopheles: Hr. Köhler.) Den 31: — (Geschlossen.) Den 1. Juni: Rienzi. (Rienzi: Hr. Tichatschek.) Den 2: Ella.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 26. Mai: Gastvorstellung des Hrn. Goebel vom Stadttheater zu Stettin. Das Leben ein Traum. Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Weß. Den 27. Mai: Zum ersten Male wiederholt: König Manfred. Große romantische Oper in 5 Acten von Fr. Röber. Musik von Carl Reinecke.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 23. Mai. Petroleum, raff., standard white 5.33—5.36. Septbr. 5⅝—5⅔ ₰ bezahlt. Reis. Umsatz 2500 Ballen. Preise langsam weichend.

London, 19 Mai. In der zweiten Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen, am 14. d. M. eröffnet, sind bis einschließlich heute 14,133 B. Port Phillip, 6017 B. Sydney, 3380 B. Adelaide, 34 B. Van Diemens Land, 673 B. Neuseeland, 3612 B. Cap, zusammen 26,849 B. unter den Hammer gekommen. Der Besuch sowol von fremden als einheimischen Käufern ist groß, und obwol noch immer viele Klagen verlauten, unterliegt es keinem Zweifel, daß das Geschäft im Allgemeinen sich in einer bessern Lage befindet. Die Gebote sind lebhaft und geben in den meisten Fällen, besonders für tadellose Wollen, über Schluß-März-Preise. Wir notiren demnach gute bis beste australische gewaschen 1 d. höher, gute bis beste austral. in Schweiß ½ d. höher; geringe oder fehlerhafte austral. gewaschen und in Schweiß unverändert und eher niedriger; Cap-Wollen ½ d. höher. Das Total der Zufuhren besteht in 209,947 Ballen, wovon ca. 10,000 Ballen direct ins Innere gingen, so daß circa 200,000 Ballen in dieser Serie erscheinen, welche voraussichtlich bis 4. Juli währen wird.

Liverpool, 23. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Besserer Markt. Neuorleans 12, Georgia 11⅝, fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9⅛, Bengal 9¼, neu fair Oomra 10¼, good fair Oomra 10⅜, Pernam 12, Smyrna 10½, Aegyptian 12¾, schwimmende Orleans 12¼.

Liverpool, 23. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen

Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise stetig, schwimmende Waare höher.

Smyrna, 15. Mai. Baumwolle fortwährend weichend. Umsatz seit 12. d. 500 Ballen zu P. 540—560 pr. Ctr. Jetzt sind zu diesen Preisen fast keine Käufer. Alizzari fortwährend sehr gefragt. 300 Ballen wurden zu P. 345—350 pr. Ctr. verkauft.

Alexandrien, 15. Mai. Baumwolle neuerdings in steigender Tendenz. Man notirt middling P. 360—380, fair bis fully fair 490—540, good fair bis fully good fair 520—530, good bis fine 560—570, extra fine 600—800. Umsatz beschränkt 2600 Cant., wovon 1800 zu P. 430—600, 80 Cant. ord. zu P. 260—400. Aus dem Innern wird gemeldet, daß die Preise sehr hoch behauptet werden und die Vorräthe sehr gering sind und meistens aus ord. Qualitäten bestehen. Von Paschawaare wurden 500 Cant. zu P. 495 in Auction verkauft. Vorrath von Privatwaare 53,000 Cant., von Paschawaare 1000 Cant., Total 54,000 Cant. Cours steigend. London 3 Monat 96—96¾, Frankreich 3 Mon. 523 bis 525. Mariatheresiathaler P. 20. 5, türk. Lira 88. 15, österr. Ducaten 45. 13, 20-Frankenstücke 77⁶/₄₀. Pfd. St. 99²⁰/₄₀.

Kairo, 12. Mai. Kaffee Mokka. Verschiedene Verkäufe fanden zu PC. 630 und auch 625 pr. Cant. statt; zuletzt verlangte man bis PC. 650. Gummi. Arabicum und Talka wegen gänzlichen Mangels an Vorrath nominell, ersteres PC. 701—705, letzteres 430—432½. Suakny bis PC. 440 gestiegen, zu welchem Preise ca. 200 Farbi verkauft wurden. Fahmi PC. 600. Elfenbein. PC. 4500—4700.

Neuyork, 23. Mai. (Tel.) Wöchentl. Baumwollbericht. (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen 7000 Ballen. Wochenausfuhr von allen Häfen nach England und dem Continent 19,000 B. Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 160,000 B. Preis in Neuyork von middling Upland, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11⁵/₁₆ d. Preis in Neuorleans von middling Orleans, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11 d. Neuyorker Cours auf London für Banquier-Tratten für Gold 110⅛, do. auf Bremen do. 79⅞. Neuorleans-Cours auf London für Banquier-Tratten für Papier 164. Dampffracht von Neuyork nach Liverpool ⁵/₃₂ d., do. von Neuorleans nach Liverpool ¾ d.

Banken. Wien, 22. Mai. Oesterreichische Nationalbank. Gegen den jüngsten Wochenausweis haben abgenommen: Das Wechselportefeuille um fl. 5,535,827 und der Lombard um fl. 112,200. Damit im Zusammenhange steht die Abnahme des Banknotenumlaufs um fl. 3,993,930 und die gleichzeitige Zunahme des Staatsnotenbesitzes um fl. 2,030,316. An sonstigen Veränderungen ergeben sich: eine Zunahme der am Schlusse des Monats baar zu begleichenden Forderungen aus dem Hypothekar-Anweisungsgeschäft um fl. 167,919, eine Vermehrung des Metallschatzes um die Kleinigkeit von fl. 34 und der in Metall zahlbaren Wechsel um fl. 15,161. Verringert haben sich die eingelösten Coupons von Grundentlastungs-Obligationen um fl. 840,748, die eingelösten Pfandbriefe um fl. 19,333.

Jassy, 23. Mai. In der Generalversammlung der Moldauer Landesbank waren 13 Actionaire anwesend, die 124 Stimmen vertraten. Die Vertheilung einer Dividende von 5%, sowie die vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden einstimmig genehmigt. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Balatsch und Regruzzi neu gewählt. (B. B.-Z.)

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Budissin	Mai 23.	von	7	—	4	22,5	3	27,5	2	10	—	—	17
		bis	8	5	5	7,5	4	10	2	20	6	—	19
Chemnitz	23.	von	6	15	5	10	4	5	2	15	5	20	22
		bis	6	—	6	2,5	4	15	2	25	6	—	24
Dresden	22.	von	7	15	5	10	4	—	2	17	6	10	20
		bis	8	—	5	15	4	15	2	10	7	10	22
Gr.-Hain	23.	von	7	5	5	5	3	27	2	15	—	—	15
		bis	7	10	5	7	4	—	2	20	—	—	18,8
Leisnig	23.	von	7	27,5	5	8	4	6	2	22	5	7,5	18,8
		bis	8	—	5	12	4	11	2	24	5	15	20
Pirna	23.	von	7	—	5	10	—	—	2	20	5	5	20
		bis	7	15	5	13	—	—	2	28	—	—	22

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7888 Sch.; in Chemnitz 205 Sch. Weizen, 108 Sch. Roggen, 237 Sch. Gerste, 321 Sch. Hafer, 89 Sch. Erbsen, zus. 960 Sch.; in Großenhain 405 Scheffel.

Eisenbahnen. Innsbruck, 20. Mai. Nach langem Hin- und Herverhandeln sind doch noch rechtzeitig die Hindernisse beseitigt worden, welche sich von seiten Italiens gegen die Einführung des Schnellzuges über den Brenner erhoben hatten, und derselbe wird nun vom 1. Juli an ins Leben treten können.

St. Michel, 23. Mai, Nachm. Die Probefahrten mit den Eisenbahnzügen über den Mont Cenis, welche jetzt täglich gemacht werden, fallen sehr gut aus. Die Eisenbahn wird am 8. Juni dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. (T.-B. f. N.)

Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Die Superdividende für das Jahr 1867 beträgt 110 fl. österr. Währung für jede Actie von 1000 fl. Conv.-Münze.

Geldwesen. In Gießen sind am 19. d. M. zwei Einwohner von Wehrheim wegen Ausgabe falscher 10-fl.-Scheine der Süddeutschen Bank, die in Oberhessen in größerer Menge in Umlauf sein sollen, polizeilich festgenommen worden. Die Verhafteten sollen schon 1856 wegen Falschmünzerei in Untersuchung gestanden haben. Die Scheine sind nach einer Mittheilung des „W. B." leicht kenntlich durch den auffallend blaßen Druck der Vorder- und den stark ins Gelbliche schimmernden, etwas verwischten Druck der Rückseite. Auf der Vorderseite sind Fol. und Nr. mit breiten Ziffern, „Die Bank für Süddeutschland" mit unegalen Buchstaben und das Werthzeichen 10 zu linker Hand verkehrt (01) gedruckt; auf der Rückseite ist der Name des controlirenden Beamten (Jammy) mit festen Zügen in schwarzer Dinte geschrieben. Die gefälschten Scheine scheinen sämmtlich mit Lit. H. Serie XXIII. bezeichnet zu sein.

Börsen.

London, 23. Mai. Discontmarkt. Im Discontmarkt ist keine Aenderung eingetreten und kurze Anleihen auf Regierungspapier noch immer zu 1% angeboten. — Fondsbörse. Wie gewöhnlich am Sonnabend wenig Geschäft, und daher kaum einige Preisveränderung. Course stetig zu den gestrigen Schlußnotirungen; fremde Bonds unthätig. Italiener ⅛ niedriger. Consols 94¼—⅜ Geld, 93¼—⅜ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71⅜—½; do. 1885er 70¼—½; Illinois 95¾—96; Erie 45—46; — Italiener 50⁷/₁₆; — Neue Spanier 36; — Merik. 15⅛—16⅛; — Griechen 13¼—¾; — Russen 1822er 84¾. 1862er 84⅛, 1864er 87¾. 1866er 87⅞; — Anglo-Austr. Bank 4¾—5¼; — Lombarden 14¾; — Metalliques 62—¼.

Paris, 23. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 55; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 273. 75; Nordbahn 1201. 85; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 553. 75; Lombard. 371. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 51. 12½.

Wien, 23. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.— B. 61.80 G.; 5% Metall. 55.50 B. 55.30 G.; 4½% do. 49.75 B. 49.50 G.; Loose von 1839 171.50 B. 171.— G.; do von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 79.90 B. 79.80 G.; do. von 1864 84.50 B. 84.30 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 86.— G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.70 B. 181.60 G.; Bankact. 699 B. 698 G.; Escomptebank 602.— B. 600.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1730 B. 1727 G.; Staatsbahn 255.30 B. 255.10 G.; Südbahn 174.10 B. 173.90 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.— B. 146.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.30 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.40 B. 86.20 G.; London 10 Lst. 116.90 B. 116.80 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.58 B. 5.57 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 115.75 B. 114.85 G.

Berlin, 23. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 Fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2. M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¹/₁₂ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅜ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 96 G.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 bez.; do. 4% 81⅞ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ bez. u. G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 152 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¼ bez.; Altona-Kieler 112 B.; Bergisch-Märk. 130¼ bez.; Berlin-Anhalter 211½ B.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5% 96 bez.; Berlin-Hamburg. 165½ G.; Berlin-Stettin 136 bez. u. G.; Köln-Mindener 132¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ bez.; Magdeburg-Leipziger 215 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 87⅞ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½%, 185 bez.; do. Lit. B. 3½% 164¼ bez.; Starg.-Posen 4½% 94 B.; Thüringer 135 etw. bez. u. B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 92 bez.

u. B.; do. do. 5% 84 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigsh.-Berbacher 149¾ B.; Oesterr.-französ. 148¾—148 bez.; Westb. (Böhm.) 63½ G. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72¾ etw. bez.; Darmst. B. 88¾ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 25 B.; Geraer B. 96¼ bez.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84 bez.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 95½ bez. u. G.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅜—¾ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114 G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85⅛ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48¼ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 53¾ bez.; do. Prām.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 69⅜ bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 49 bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 58¾ bez.; Ital. Anl. 49⅝ bez.; Russ. Stieal. 5. Anl. 70 G.; do 6. Anl. 78¾ B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 77⅛—77 bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 5/16 bez.; Russ. Banknoten 83½ bez.

Berlin, 24. Mai. (Course aus dem heutigen **Privatverkehr.**) Matt und geschäftslos. Wir notiren: Oesterr. Creditactien 81⅛ bez.; 1860er Loose 69¼ bez.; Franzosen 147⅜—⅝ bez.; Lombarden 100¼ bez.; Ital. 49⅝ bez. u. Br.; Amerikaner 77 bez., pr. Ult. 76⅞ bez.; kurz Wien 87⅛ bez.; Jelez-Orel-Prioritäts-Obligationen 75½ bez.; Galizier 89 bez.; Oberschles. 185 bez.

Frankfurt a. M., 24. Mai, 1 Uhr. **Effectensocietät.** Im heutigen **Privatverkehr** war das Geschäft matt gestimmt und die Course theilweise etwas niedriger als gestern. 5% National 51¾—⅝ bez.; 6% Amerikaner 76 1/16—½ bez.; österr. Bankact. 708 G.; Creditactien 189¾—½ bez.; Staatsbahn 259—258¼ bez.; Ostbahn 125 bez.; Ludw.-Berb. 150 G.; 1860er Loose 70 P. 69⅝ G.; do. 1864er 86½ P.; Lombarden 176½ P. Die „Frankfurter Zeitung" enthält eine Privatdepesche aus Paris, nach welcher das dortige Syndikat der Wechselagenten dem Fürsten Metternich für den Fall einer Besteuerung der österreichischen Werthpapiere deren Ausschluß von der Pariser Börse in Aussicht gestellt hätte.

Breslau, 23 Mai. Oesterr. Währung 87 3/16 B. 86 11/16 G. 87⅛ bez.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83⅝—¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185¼ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 23 Mai Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit 80⅛; do. Nat.-Anl. 53; 6% Amerikanische 69⅞. Disconto 2¼ %

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. Mai. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¼; Berl.-Stett. 135½; Köln-Mind. 132¾; Oberschl. A. u. C. 185¼; Oesterr.-französ. 148¾; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 88⅛; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 115; Lomb. 101; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¼; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 71¾; Löbau-Zittau 47¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53½; do. 5% Lott.-Anl. 69½; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 77; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 81¾; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. 85; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88¾; Preuß. do. 153; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87 3/16; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49⅞.

Wien, 25. Mai. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 61.35; Metall. 5% 55.25; Staatsanl. von 1860 79.80; Bankact. 699; Oesterr. Credit 182.10; London 116.70; Münzduc. 5.56; Silber 114.65. **Börsen-Notirungen.** Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 24. Mai, Mittags. **Privatverkehr.** Geschäftslos. Creditactien 181,30; Staatsbahn 254,40; 1860er Loose 79,60; 1864er Loose 84,00; Galizier 196,00; Lombarden 178,25; Napoleons 9,32½.

Berliner Productenbörse, 25. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 64—102 ℛ nach Qual. bez., April-Mai 81½ ℛ, Juli-Aug. 71 ℛ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 54 ℛ, pr. d. Mt. 52¾ ℛ, Juli-Aug. 51 ℛ, Sept.-Octbr. 50½ ℛ flau. Gek. 800 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ℛ, pr. d. Mt. 29½ ℛ, Juli-August 27¼ ℛ. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9 7/12 ℛ, pr. d. Mt. 9⅛ ℛ, Juli-Aug. 9⅝ ℛ, Sept.-Octbr. 9 17/24 ℛ flau. Gek. 500 Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 17½ ℛ, pr. d. M. 17⅜ ℛ, Juli-Aug. 17 7/12 ℛ, Sept.-Oct. 17¼ ℛ flau. Gek. — Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Altona, 24. Mai, Morgens. Die Theilnehmer an der Festfahrt des Bundesraths und des Zollparlaments nach Kiel trafen heute um ½7 Uhr auf dem Altonaer Bahnhof ein. In dem Hauptsaal desselben hielt der Bürgermeister von Altona, Herr v. Thaden, eine Rede, in welcher er die Vertreter des deutschen Volkes als Boten des Friedens und des Völkerfrühlings begrüßte und ein Hoch auf ein glücklich vereinigtes Deutschland ausbrachte. Herr Chapeaurouge aus Hamburg wiederholte die Einladung zu einer morgen in Hamburg zu veranstaltenden Festlichkeit.

Kiel, 24. Mai, Mittags. Die Mitglieder des Bundesraths und Zollparlaments trafen um 10 Uhr hier ein und begaben sich an Bord des Dampfkanonenboots „Chamäleon" und der Dampfschiffe „Rhein" und „Vorwärts", um die Flotte und die Marineetablissements zu besichtigen. Die „Gefion" salutirte. Am Bord der letzteren wird ein Dejeuner, in Bellevue das Diner stattfinden.

Kiel, 25. Mai. Die Aufnahme der Zollparlamentsmitglieder war gestern enthusiastisch. Die Ankunft erfolgte 10½ Uhr. Am Bahnhofe standen die Matrosen und Marinesoldaten mit Musik. Um 11 Uhr war Abfahrt zur Schiffsbesichtigung. In Begleitung von Marineofficieren wurde die Panzerfregatte „Friedrich Carl" besichtigt. Salutschüsse der übrigen Schiffe ertönten, die Matrosen waren in Paradeaufstellung auf den Raaen; das Frühstück wurde an Bord der „Gefion" genommen, dann wurde ein Ausflug nach Friedrichsort gemacht. Das Diner fand um 4 Uhr auf Bellevue statt. Zahlreiche Toaste wurden ausgebracht, der erste vom Contreadmiral Jachmann auf den König Wilhelm, den Begründer der deutschen Seemacht. Präsident Dechend toastete auf das Zollparlament, Waldeck auf die Gastgeber, Lasker auf Moltke, Völk auf die aus dem Zollparlament zurückkehrenden Missionaire des Deutschthums. Ankunft in Hamburg 11 Uhr. Bengalische Flammen und beständige Hochrufe der zahlreich versammelten Bevölkerung.

Hamburg, 24. Mai, Nachm. Zu Ehren der heute Abend aus Kiel zurückkehrenden Mitglieder des Bundesraths und des Zollparlaments wird das Alsterbassin glänzend erleuchtet sein. Für Morgen ist seiten eines aus Senatoren und Bürgern zusammengetretenen Comités eine Lustfahrt auf der Elbe und ein Festdiner veranstaltet, zu welchem ein Anschlag in der Börsenhalle einladet.

Paris, 24. Mai, Nachm. Prinz Napoleon wird nach Stuttgart, München, Wien und wahrscheinlich auch nach Bukarest reisen. In Konstantinopel wird eine Yacht die Befehle des Prinzen behufs der weiteren Fortsetzung seiner Reise erwarten.

Paris, 24. Mai, Abds. Der „Constitutionnel" constatirt, daß die gestrige Rede des Königs von Preußen von einem Geiste beseelt ist, der sehr erhaben sei über den engherzigen Geist, welcher sich in den Discussionen des Zollparlaments gezeigt habe, und fügt hinzu, die Rede sei die erste officielle Kundgebung, die sich in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Geiste des Prager Friedens befinde. Alle aufrichtigen Anhänger des Friedens, alle wahrhaft politischen Köpfe müßten daher die Rede billigen.

Wien, 23. Mai, Abends. Der Budgetausschuß hat in heutiger Sitzung den Generalbericht Skene's angenommen, worin ausgesprochen wird: es sei nicht rathsam, dem Steuerbewilligungsrecht auf drei Jahre zu entsagen, die Resultate der Staatsschuldenconvertirung böten andererseits keine Gewähr der Stabilität. Der Bericht beantragt demgemäß, die Regierung aufzufordern, ungesäumt eine Vorlage behufs Deckung des Deficits für das Jahr 1868 im Wege der Besteuerung einzubringen. — Der Abg. Mühlfeld ist heute nach langem Leiden gestorben.

London, 25. Mai. Ein befriedigender Compromiß bezüglich der schottischen Reformbill steht bevor. Die „Morningpost", die Angabe der „Freien Presse" bestätigend, theilt mit, die britische Regierung habe Eröffnungen behufs allgemeiner Abrüstung gemacht, doch fänden die Verhandlungen erheblichste Schwierigkeiten.

St. Petersburg, 23. Mai. Die Reichsrathscommission, welche sich mit der Revision des Zolltarifs für Maschinen beschäftigt, schlägt vor, Ackerbaumaschinen ganz zollfrei zu lassen, für Locomotiven einen Zoll von 75 Kopeken pr. Pud, für andere Maschinen und Maschinentheile 35 Kopeken pr. Pud zu erheben,

St. Petersburg, 24. Mai, Nachm. Der russische „Invalide" meldet den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Rußland und Khokan und fügt hinzu: Rußland habe in Betreff Centralasiens keine Eroberungspläne; ein Beweis sei die Unabhängigkeit des schwachen Khanats von Khokan. Die feindliche Haltung seiten Rußlands der Bukarei gegenüber sei nur durch die Treubrüchigkeit des Emirs hervorgerufen.

Lissabon, 23. Mai, Nachm. Der Finanzminister legte in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer einen ausgedehnten Bericht über die finanzielle Lage vor, in welchem derselbe eine erhebliche Verminderung der Ausgaben, eine Erhöhung der Personen- und Gewerbesteuer und der Zölle auf Tabak und Spirituosen, sowie eine Verminderung des Beamtenpersonals vorschlägt.

Florenz, 23. Mai, Nachm. Italienische Rente 56. 40. Napoleonsd'or 21. 75.

Rom, 24. Mai, Nachm. Der Herzog von Girgenti und die Infantin Maria Isabella sind hier eingetroffen. — Die Vermählung des Grafen von Caserta findet am 8. Juni statt. (T.-B. f. N.)

Belgrad, 23. Mai. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Handelsstand eine Deputation an den Fürsten zu senden mit der Bitte um Belassung der österreichischen Post in Belgrad.

Newyork, 23. Mai. Die republikanische Convention von Chicago hat einstimmig den General Grant als ihren Candidaten für die nächste Präsidentenwahl aufgestellt und Resolutionen angenommen, welche jede Repudiation der Staatsschuld verdammen und die Inanklagesetzung des Präsidenten Johnson gut heißen.

Newyork, 23. Mai, Abends 6 Uhr. London 110⅛; Gold 39⅞; 1882er Bonds 110⅛; 1885er 108½; 1904er 105; Illinois 147⅞; Erie 69¼; Baumwolle 31 c.; Mehl 9. 50; Petroleum raffinirt, Type weiß 29⅝ c.

Börse in Leipzig am 25. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	85 G
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ℛ	3	78⅝ G
- 1847 v. 500 ℛ	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 ℛ	4	91½ G
- 1858 bis 62 } v. 500 ℛ	4	91½ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 ℛ	4	91½ G
à 100 ℛ	4	92½ G
500 -	5	106½ G
100 -	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 ℛ	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ℛ u. darunter	4	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ℛ	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	84½ G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ℛ	4	91 P
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ℛ	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ℛ	3½	81 P
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	3½	— —
- 100 u. 25 ℛ	3½	— —
- 500 ℛ	4	91½ P
- 100 u. 25 ℛ	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 G
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ℛ	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ℛ	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ℛ	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ℛ	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 ℛ	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 ℛ	5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ℛ	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	97½ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	100½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	77½ G

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	101½ P
Aussig Teplitzer	5	99½ G
do. do. [illegible] Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ℛ	4	— —
do. do. pr. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 ℛ	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 ℛ	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	88½ P
do. II. Em.	5	78 P
Graz-Köflacher in Courant	4½	86½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ G
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 ℛ	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ℛ	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ℛ	4	88½ G
do. do. II. Em. v. 100 ℛ	4	— —
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 ℛ	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 ℛ	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ℛ	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85½ bez.
Krprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ℛ	4½	90½ G
do. do. v. 500 ℛ u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 ℛ	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 ℛ u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 ℛ	4½	97½ G
do. do. III. Em. pr. 100 ℛ	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 ℛ	4½	96½ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 ℛ	5	93½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ℛ pr. 100 ℛ	158 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ℛ	— —
Aussig-Topl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	197 P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Chemn.-Würschn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	136 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	89 G
Köln Mindener à 300 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	267½ G
do. Lit. B.	984 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	47½ G
do. Lit. B. à 25 ℛ pr. 100 ℛ	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	218½ G
do. do. Emiss. v. 1868	200 G
do. Lit. B.	88½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
do. Lit. B. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Thüringische à 100 ℛ pr. 100 ℛ	134½ G
do. Em. v. 1867	120½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ℛ pr. 100 ℛ	98½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Braunschw. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Gothaer Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Hannov. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Leipz. Bank à 250 ℛ pr. 100 ℛ	118½ G
Leipziger Cassenverein	107½ G
Meininger Creditb. à 100 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 ℛ pr. 100 ℛ	— —
Weimar. Bank à 100 ℛ pr. 100 ℛ	85 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Golden.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 ℛ auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ℛ pr. 100 ℛ	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ G
	l. S. p. 2 M.	143 G
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57 7/16 G
	l. S. p. 2 M.	56 15/16 G
Berlin pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. V. a.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or à 5 ℛ	k. S. p. 8 T.	112½ [illegible]
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 ℛ Pr.-Crt.	k. S. p. V. a.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56 15/16 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ [illegible]
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ P
	l. S. p. 2 M.	80 11/12 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — ℛ — ℳ —
1) Beträgt pr. Stck. — ℛ — ℳ —
2) Beträgt pr. Stck. 5 ℛ 6 ℳ 8½

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 124 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 26. Mai 1868.

Bekanntmachung.
Albertverein.

Der **Albertverein** hat nach §. 33 seiner Statuten alljährlich **im Monat Mai eine ordentliche Hauptversammlung zu berufen.**

Da die Organisation der Zweigvereine noch nicht aller Orten vollendet ist, so erscheint es zweckentsprechend, dieselbe für das erste Geschäftsjahr auf eine spätere Zeit zu verschieben, wo die darauf bezüglichen Vorarbeiten ihren Abschluß gefunden haben. Dann wird es auch möglich sein, einen umfassenden Bericht über die so gedeihlichen Fortschritte des Vereins im Ganzen und Einzelnen zu geben und einen Entwurf für eine Friedensthätigkeit der Vereinsmitglieder vorzulegen.

Der Termin dieser Hauptversammlung wird seiner Zeit statutengemäß veröffentlicht werden.

Dresden, am 21. Mai 1868.

Das Directorium des Albertvereins.
Carola, Kronprinzeß von Sachsen.

Bekanntmachung.

Vom Bundesgesetzblatte des Norddeutschen Bundes sind die Nummern 12, 13 und 14 ausgegeben worden. Dieselben enthalten:

Nr. 95. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Dänemark, vom 7./9. April 1868;

Nr. 96. Bekanntmachung, die Beglaubigung des kaiserlich brasilianischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am königlich preußischen Hofe, **Vianna de Lima,** zugleich als solchen beim Norddeutschen Bunde;

Nr. 97. Ernennung des preußischen Consuls **Faerch** zu Aalborg zum Consul des Norddeutschen Bundes;

Nr. 98. Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Republik Liberia, vom 31. October 1867;

Nr. 99. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Königreiche Belgien, betreffend den gegenseitigen Austausch von kleinen Packeten und Geldsendungen, vom 26. März 1868;

Nr. 100. Ernennung der preußischen Consuln **Hartmann** in Rouen, **Florès** in Nizza, **Schnell** in Marseille, **Leenhardt** in Montpellier, des preußischen und hanseatischen Consuls **Bardot** in Nantes, des preußischen, oldenburgischen und hanseatischen Consuls **Kerros** in Brest, der preußischen Consuln **Theomar** in Mülhausen, **Bourdon** in Dünkirchen, des preußischen und oldenburgischen Consuls **Michaelsen** in Bordeaux, des mecklenburgischen, oldenburgischen und hanseatischen Consuls **Schencking** in Toulon, des preußischen Consuls **Langer** in Havre, des preußischen Vice-Consuls **Roth jun.** in Bayonne, des mecklenburgischen Consuls **Hirschfeld** in Cette, des Kaufmanns **Meyer** in La Rochelle, des hanseatischen Consuls **Honsz** in Algier zu Consuln des Norddeutschen Bundes und des preußischen Vice-Consuls **Dupont** in Calais, des preußischen Consular-Agenten **Langer** in Havre, der preußischen Vice-Consuln **Pagelet** in St. Malo, **Holzmann** in Caen, **Liais** in Cherbourg, **Sellier** in Dieppe, **Dufihol** in Lorient, **Rivaille** in St. Martin (Insel Rhe) und **des Essards** in Rochefort zu Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes;

Nr. 101. die Ernennung des preußischen General-Consuls **Lutteroth** zu Triest zum General-Consul des Norddeutschen Bundes.

Dresden, den 20. Mai 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Bekanntmachung.
Die Verdingung von Erdarbeiten betreffend.

Bei der in der nächsten Zeit zur Ausführung zu bringenden Berichtigung des Partheflusses in der Strecke von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn bei Borsdorf bis unterhalb Panitzsch, sollen die hierbei einschlagenden **Erdarbeiten** — (circa 140,000 Kubikellen) — an den Mindestfordernden, jedoch mit Auswahl unter den Bewerbern, **vergeben werden.**

Auf diese Arbeiten reflectirende und mit den nöthigen Geräthschaften versehene Unternehmer werden hiermit aufgefordert, die Bedingungen und die erfolgte Absteckung an Ort und Stelle in Panitzsch, woselbst auch in der Zeit **vom 25. Mai bis 30. Mai** der Ingenieur-Assistent **Grabner** alle weiteren Auskünfte ertheilen wird, einzusehen und ihre Forderungen schriftlich und versiegelt

bis zum 6. Juni

bei dem Unterzeichneten in Leipzig, Ritterstraße Nr. 43 abzugeben.

Leipzig, den 23. Mai 1868.

Georgi, Königl. Wasserbau-Inspector.

Digitized by Google

Bekanntmachung,
die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten **Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen** vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 sind

von der ersteren die in **Serie 39** enthaltenen Nummern

Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 191. 192. 193. 194. 195.
Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585.
Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780;

von der letzteren die Nummern

25. 106. 158. 254. 476. 735. 1202. 1438. 1580. 1674. 1732. 1739. 1878. 2013. 2090. 2227. 2292. 2338. 2352. 2473. 2499. 2513. 2696. 2755. 2952. 3468. 3523. 3620. 3623. 3638. 3915. 3921. 4014. 4057. 4141. 4176. 4194. 4285. 4296. 4301. 4308. 4559. 4560. 4587. 4657. 5081. 5265. 5530. 5918. 5973. 6084. 6328. 6408. 6432. 6607. 6631. 6723. 6754. 6814. 6855. 6865. 6938. 7223. 7251. 7293. 7488. 7564. 7579. 7788. 7792. 7840. 7861. 7885. 7916. 8025. 8265. 8352. 8353. 8481. 8551. 8612. 8716. 8756. 8774. 8898. 8923. 8933. 8939. 8954. 8982. 8984. 9058. 9106. 9237. 9248. 9593. 9625. 9731. 9809. 10031. 10056. 10098. 10166. 10243. 10267. 10320. 10368. 10379. 10403. 10746. 10915. 11040. 11062. 11320. 11421. 11427. 11591. 11805. 11808. 11822. 11826. 12242. 12323. 12332. 12398

gezogen worden, deren **Nominalbeträge** sammt den davon **bis** Ende December d. J. laufenden **Zinsen** mit Ablauf dieses Zinstermines gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden **Talons** und **Coupons** an die Inhaber derselben **bei unserer Einnahmestube ausgezahlt** werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen **zu Ende des Monats December d. J.** in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capital bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgeloosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a) bezüglich der Anleihe des Jahres 1850
Ser. 38. Lit. A. Nr. 186.
" **6. Lit. B.** Nr. 84.
" **26. Lit. B.** Nr. 1284. 1288. 1289.
" **38. Lit. C.** Nr. 741. 749. 753. 754. 756. 757. 760;

b) bezüglich der Anleihe des Jahres 1856
Nr. 18. 94. 442. 518. 628. 702. 766. 769. 855. 1382. 1402. 2040. 2334. 2466. 2792. 3023. 3163. 3246. 3509. 4553. 4649. 4697. 4834. 4890. 4979. 5165. 5792. 5850. 5857. 5977. 6018. 6045. 6047. 6054. 6241. 6464. 6483. 6606. 6633. 6639. 6640. 6708. 6993. 7951. 7965. 8114. 8128. 8176. 8189. 8218. 8641. 8692. 8903. 9001. 9033. 9520. 9587. 9834. 10281. 10407. 10974. 11502. 12469

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste, ohne längere Säumniß in Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 20. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Koch**. Seidemann, Stadtcassirer.

Oeffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau
Mittwoch den 27. Mai 1868, Vormittags 10½ Uhr,

und nach dem Schlusse derselben

öffentliche Sitzung der Handelskammer

im Saale der Stadtverordneten allhier.

Zittau, den 20. Mai 1868.

Der Präsident
Adolph Wauer. Menzel, Secretair.

Tagesordnung:

a) der Plenarsitzung.

1) Mittheilungen aus der Registrande. 2) Deputationsbericht, die Propositionen der Chemnitzer Kammer wegen einer Reform des Hypothekenwesens betreffend. 3) Promemoria der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dresden, Abänderungen in dem Betriebs-Reglement der Eisenbahnen mit Rücksicht auf eine den rechtlichen Grundsätzen über das Frachtgeschäft entsprechende Haftung betreffend. 4) Antrag des Zwickauer Vereins „für die bergbaulichen Interessen" auf Verwendung um baldige Ausführung von Art. 45 sub 2 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. 5) Antrag Herrn **Preibisches** wegen baldiger Herstellung einer Telegraphen-Verbindung Zittau-Reichenau. 6) Antrag der Dresdner Kammer wegen Portofreiheit für die Correspondenz der Handels- und Gewerbekammern.

b) der Handelskammersitzung.

Berathung des durch Ministerialerlaß vom 9. Mai 1868 erforderten Gutachtens über den Entwurf 1) der Ausführungsverordnung zum Wechselstempelsteuergesetze, 2) einer Verordnung wegen Einführung von Stempelmarken.

Digitized by Google

Leipziger Bank.

Berichte über die Verhandlungen in der am 12. ds. Mts. stattgefundenen General-Versammlung der Actionaire der **Leipziger Bank** sind **an unseren Cassen** hier und in Dresden zu haben.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Leipziger Bank.

Edmund Becker. Fr. Hermann.

Geraer Bank.

Nachdem der unterzeichnete Verwaltungsrath den Beschluß gefaßt hat, die infolge des freiwilligen Austritts von vier seiner Mitglieder nothwendig gewordene Ergänzung sofort in definitiver Weise vornehmen zu lassen, so wird unter Bezugnahme auf §. 74 der Statuten eine **außerordentliche Generalversammlung** auf

Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

zur Vornahme der erforderlichen Neuwahlen hiermit berufen. Die nach §. 75 der Statuten stimmberechtigten Herren Actionaire werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage hier in dem **Saale des Bankgebäudes** persönlich oder durch nach §. 76 der Statuten legitimirte Bevollmächtigte einzufinden und ihre Stimmberechtigung durch Production von Actienniederlegungsscheinen nachzuweisen.

Die Niederlegung der Actien selbst kann außer bei der **Hauptbankcasse** hier auch bei den Agenturen der **Geraer Bank** in Leipzig, Chemnitz und Glauchau, sowie bei den Herren **S. Bleichröder** und **Jos. Jaques** in Berlin, jedoch nur in der Zeit vom **22. bis zum 25. Juni d. J.** erfolgen.

Gera, den 22. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.

Schlotter, Vorsitzender.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Hiermit werden die geehrten **Actionaire der Löbau-Zittauer Eisenbahn** zur diesjährigen (vierundzwanzigsten)

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 24. Juni a. c., Vormittags 10½ Uhr**

allhier **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, ergebenst eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen: 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes pro 1867; 2) Mittheilung des Rechnungsabschlusses für dasselbe Jahr; 3) Vortrag über die Verhältnisse der Bahn bis zum Tage der General-Versammlung; 4) Beschlußfassung wegen Ausgabe **jähriger** Dividendenscheine auf die Actien Lit. A. und B., und demgemäß Abänderung der §§. 13 bis mit 17 der revidirten Statuten vom 19. September 1857 und 5) die Wahl zweier Ausschußmitglieder.

Der Saal wird **früh 9½ Uhr geöffnet** und **um 10½ Uhr,** bei Beginn der Verhandlungen, **geschlossen.**

Wegen der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 35 und 36 der revidirten Statuten.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.

Zittau-Reichenberger Eisenbahn.

Zu der diesjährigen (vierzehnten)

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 24. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr**

allhier **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, werden die geehrten **Actionaire der Zittau-Reichenberger Eisenbahn** hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung besteht aus: 1) dem Geschäftsberichte pro 1867; 2) dem Rechnungsabschlusse für dasselbe Jahr; 3) Mittheilungen über die Betriebseinnahmen in den ersten fünf Monaten a. c. und 4) der Wahl zweier Ausschußmitglieder.

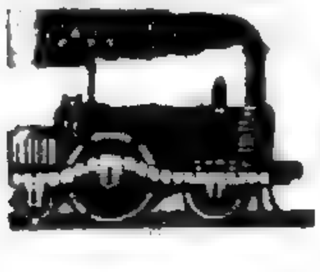
Der Saal wird **um 2 Uhr Nachmittags geöffnet** und **um 3 Uhr** bei Beginn der Verhandlungen **geschlossen.**

Bezüglich der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 10 der Nachtragsstatuten.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.



Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem **am 30. d. M. früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden Zuge verkaufen wir in **Leipzig** und **Halle** Hin- und Herbillets nach **Hamburg** zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.
ab **Leipzig**	11 ⅌ 6 Sgr — ₰	8 ⅌ — Sgr — ₰	5 ⅌ 3 Sgr 6 ₰
ab **Halle**	10 ⅌ 2 Sgr — ₰	7 ⅌ 7 Sgr 6 ₰	4 ⅌ 17 Sgr 6 ₰

Digitized by Google

Diese Billets berechtigen ohne Gewährung von Freigepäck zur Hinfahrt ab **Magdeburg** mit dem 11 Uhr 15 Minuten Vormittags, ab **Wittenberge** mit dem um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags abgehenden Zuge, zur Rückfahrt bis incl. den **6. Juni** mit allen Personenzügen, excl. der Courierzüge auf der **Berlin-Hamburger Bahn**, ab **Wittenberge** auch noch mit dem am **7.** von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am **7. Juni.**

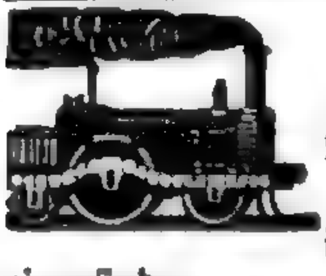
In **Hamburg** schließt sich eine Dampfschifffahrt nach **Helgoland** zum Preise von 5 ℛ für Hin- und Herreise pro Person an.

Abfahrt vom Hamburg am 31. Mai früh 8 Uhr,
Rückfahrt von Helgoland am 1. Juni c.

Die Dampfschifffahrtsbillets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, den 18. Mai 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 unseres Gesellschaftsstatuts hiermit ergebenst eingeladen, sich

am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **Saale des hiesigen Administrationsgebäudes** zur diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums für das Jahr 1867,
2) Vertheilung des Rechnungsabschlusses für dasselbe Jahr,
3) anderweite Wahl für die statutgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder,
4) Anträge verschiedener Actionaire:
   a) auf Aufhebung der gegen sie wegen verspäteter Einzahlung oder Präsentation alter Stammactien ausgesprochenen Präclusion von der Empfangnahme der neu emittirten Actien resp.
   b) auf Rückerstattung der für zu spät geleistete Theilzahlungen erhobenen Conventionalstrafen,
5) Mittheilungen über die veränderte Richtung der Halle-Casseler Bahn und Autorisation der Gesellschaftsvorstände, die aus dieser Veranlassung sich ergebenden Veränderungen resp. Modificationen mit der Königlichen Staatsregierung zu vereinbaren.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, der an der Generalversammlung theilnehmen will, hat sich selbst resp. seinen Machtgeber am 15., 16. oder 17. Juni c. in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags im Administrationsgebäude hierselbst als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. 15 oder mehr Stammactien Littr. B. zu legitimiren, wonächst ihm eine Eintrittskarte mit Angabe der vertretenen Stimmenzahl verabfolgt wird.

Ohne eine solche Eintrittskarte kann Niemandem der Zutritt zur Versammlung gestattet werden.

Sollte einer der Herren Actionaire beabsichtigen, einen das gemeinschaftliche Interesse berührenden Gegenstand in der Generalversammlung zum Vortrage zu bringen, so wird derselbe mit Bezugnahme auf §. 29 des Statuts ersucht, sein Vorhaben unter ausführlicher Angabe der Motive mindestens 10 Tage vor der Versammlung dem Vorsitzenden des Ausschusses schriftlich durch Abgabe des betreffenden Antrages im Geschäftslocale der Gesellschaft, am Fürstenwall hier, anzuzeigen.

Magdeburg, den 22. Mai 1868.

Der Vorsitzende des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

F. A. Neubauer.

Bekanntmachung.

Der 1. diesjährige hiesige Jahrmarkt wird

Montag vor Johanni, den 22. Juni,

abgehalten werden.

Zwönitz, den 22. Mai 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Dr. **Steeger**, Bürgermeister.

Geißler.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Schütze

Johann Gottfried Haschke

von der 10. Compagnie des Schützen-Regiments Nr. 108 ist am 27. vorigen Monats aus der Garnison Wurzen entwichen und ist die deshalb erlassene öffentliche Aufforderung zu dessen Wiedergestellung bis dato erfolglos geblieben.

Es werden nun alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen ergebenst ersucht, den pp. Haschke im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abliefern zu wollen.

Signalement.

Größe: 70¾ Zoll, Figur: kräftig, seinem Alter angemessen ungewöhnlich stark, Haare: braun, Nase und Mund: proportionirt, Bart: keinen. Besondere Kennzeichen: fehlen, Gewerbe: Maurer.

Derselbe war jedenfalls bekleidet mit Waffenrock, Militairtuchhosen, Stiefeln, Mütze (eigenthümliche).

Leipzig, am 22. Mai 1868.

Das Gericht des Schützen-Reg. Nr. 108.

von Schulz, Oberster.

Steckbrief.

Der zuletzt in Oberlungwitz aufhältlich gewesene, nachstehend signalisirte Tischler

Carl Julius Barth,

welcher in einer wider ihn hier anhängigen Polizeistrafsache 14tägige Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, hat sich von Oberlungwitz unter Umständen entfernt, welche den Verdacht begründen, daß er sich der Verbüßung dieser Strafe durch die Flucht habe entziehen wollen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher hiermit das Ersuchen, genannten Barth im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 22. Mai 1868.

Geyler.

G. Flohr, Ref.

Signalement.

Barth ist 39 Jahre alt, 72 Zoll lang, von Statur stark, hat blondes Haupthaar und trägt einen blonden Schnurrbart.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat

Carl Friedrich Müller 3.,

aus Lindenau bei Leipzig gebürtig, seines

Standes Maler, hat am 18. huj. die Garnison Chemnitz eigenmächtig verlassen und wird, da er bis jetzt noch nicht wieder zu seiner Compagnie zurückgekehrt ist, wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Müller 3. im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisons-Commando behufs Anhertransportes abzuliefern.

Chemnitz, am 22. Mai 1868.

Das Commando des 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106.

Garten, Oberst.

Signalement

des Soldaten Carl Friedrich Müller 3. von der 6. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments.

Alter: $20\frac{7}{12}$ Jahre, Größe: 69¾ Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: breit, Augen: grau, Nase: proportionirt, Mund: oval, Zähne: gut, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: blaß, Bart: Schnurrbart, blond, Gesichtsform: länglich.

Besondere Kennzeichen: hat Sommersprossen im Gesicht.

Bekleidet war derselbe mit 1 hellblauen Waffenrock, 1 Seitengewehr, 1 Paar Tuchpantalons neuer Probe, 1 Binde, 1 Mütze neuer Probe, 1 Paar rindsledernen Stiefeln.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 149 der Leipziger Zeitung vom vorigen Jahre hinter dem Handarbeiter Franz Brand aus Georgenfeld erlassene und in den 1. Beilagen zu Nr. 182 und 305 der vorjährigen Leipziger Zeitung erneuerte Steckbrief.

Altenberg, am 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bauer. Hamann.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 106 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter den Bergarbeiter

Johann Gottlieb Götz aus Werda

erlassene Steckbrief.

Falkenstein, den 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Adam, G.-Ref.

Erledigung.

Die unterm 4. Januar v. J. erlassene öffentliche Vorladung des Handarbeiter Carl Gustav Pausch aus Niederfrohna und der unterm 24. desselben Monats hinter demselben erlassene Steckbrief haben sich erledigt.

Limbach, am 22. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Erledigt

hat sich der hinter den Kohlenarbeiter Carl Eduard Günther aus Wilkau in Nr. 167 und 221 der ersten Beilage dieses Blattes vom vorigen Jahre erlassene, bez. erneuerte Steckbrief.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 18. Mai 1868.

Steinberger.

Erledigt

hat sich der unterm 22. April ds. Js. hinter den Handarbeiter Carl Wilhelm Reinhold aus Untersachsenberg erlassene Steckbrief durch Reinhold's Aufgreifung.

Klingenthal, den 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Keller. Garten.

Erledigt

hat sich der hinter den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Eßbach aus Steindöbra unterm 7. Mai ds. Js. erlassene Steckbrief.

Klingenthal, den 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Keller. Garten.

Erledigt

hat sich der hinter den Correctionair Carl Gottlieb Richter aus Weifa in 1. Beilage zu Nr. 79 dieser Zeitung erlassene Steckbrief durch Richter's Ermittelung.

Schirgiswalda, den 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Seyfert.

Bekanntmachung.

Der arbeitsscheue Handarbeiter Friedrich Eduard Richter aus Niederhäslich, dessen Signalement nachstehend sub ⊙ beifolgt, und der sich jedenfalls legitimationslos wieder umhertreibt, ist einiger im hiesigen Gerichtsbezirke verübten Diebstähle verdächtig.

Man ersucht daher alle Criminal- und Polizeibehörden, Richter'n im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Döhlen, den 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

⊙

Richter ist 21 Jahre alt, ca. 70 Zoll lang, mittler Statur, hat lange schwarze Haare, schwarzbraune Augen, längliches Gesicht und ist muthmaßlich mit einem alten schwarzen Rocke, grauer Stoffmütze und zweinähtigen Stiefeln bekleidet.

Vorladung.

In der zwischen dem Webergesellen Carl Friedrich Frenzel aus Stollberg und dem Tischlergesellen Julius Ahner, z. Z. in Crimmitschau, bei dem Königlichen Gerichtsamte zu Stollberg anhängigen Privatanklagesache ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von Ersterem gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß erhobenen Einspruch auf

den 13. Juni 1868,
Vormittags 9 Uhr,

anderweit Verhandlungstermin anberaumt worden.

Da der Aufenthaltsort des erstgenannten Frenzel zur Zeit nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen und demselben anheimgestellt, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, mit dem Bedeuten, daß auch bei dessen Außenbleiben in dem Termine mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden wird.

Chemnitz, den 15. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Döring, Vorsitzender.

Vorladung.

Der wegen Desertionsverdachtes in der ersten Beilage zu Nr. 98 der diesjährigen Leipziger Zeitung steckbrieflich verfolgte Grenadier 12. Compagnie Leibgrenadier-Regiments

Heinrich Herrmann Hoffmann

ist binnen 4 Wochen vom Tage seiner Entweichung an zur Truppe nicht zurückgekehrt und daher gegen denselben der Desertionsproceß zu eröffnen.

Grenadier Hoffmann wird in dessen Folge nunmehr hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem auf

den 28. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine persönlich an Gerichtsstelle unterzeichneten Divisionsgerichts einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, Hoffmann für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von 50 bis 1000 ⅌ wider ihn erkannt werden würde.

Dresden, am 20. Mai 1868.

Gericht der 1. Infanterie-Division.

Georg, Herzog zu Sachsen, Generalleutnant. **Rehrhoff v. Holderberg**, Divisionsauditeur.

Vorladung.

Die Dienstmagd

Wilhelmine Blei,

welche im vorigen Jahre bei dem Gutsbesitzer Voigt in Stangendorf in Diensten gestanden hat, ist in einer hier anhängigen Privatanklagesache als Zeugin abzuhören.

Da der Aufenthaltsort der pp. Blei hier unbekannt ist, so wird dieselbe hier-

durch aufgefordert, behufs ihrer Abhörung längstens bis zu

dem 10. Juni 1868

entweder an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, oder ihren jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, die pp. Blei im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und wie Solches geschehen, anher mitzutheilen.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 20. Mai 1868.

Vollert. Krause.

Oeffentliche Vorladung.

Der aus Zittau gebürtige, in Geyer wohnhafte Optikus und Handelsmann

Carl August Graf

hat bei unterzeichnetem Gerichtsamte eine Gefängnißstrafe zu erleiden und wird, da derselbe bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, andurch vorgeladen, sich binnen 3 Wochen und spätestens

den 20. Juni d. Js.

bei unterzeichnetem Gerichtsamte zur Verbüßung gedachter Gefängnißstrafe zu stellen.

Alle Polizei- und Criminalbehörden sowie deren Organe aber werden ersucht, pp. Graf auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, den 19. Mai 1868.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Handelsmann Carl Herrmann Weisflog in Lauter und dem Handelsmann Gottlieb Weisflog daselbst, wohnhaft in dem Hause Nr. 29 des Brandcat., ist in der, von Ersterem gegen Letzteren und Genossen bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte anhängig gemachten Privatanklagesache ein Bescheid bekannt zu machen.

Da nun aber die Aufenthaltsorte Beider unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen,

den 24. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Auch werden alle Polizeibehörden ersucht, Beide im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Schwarzenberg, am 20. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Wichmann. Sorge.

Oeffentliche Vorladung.

In einer hier gegen den Weber Wilhelm Heinrich Bodenschatz von hier anhängigen Untersuchung ist demselben der Schluß der Untersuchung bekannt zu machen.

Da Bodenschatz's dermaliger Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, binnen drei Wochen und längstens

den 24. Juni 1868

an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, sämmtliche Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, den Vorgeladenen im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Wildenfels, am 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel. Gottschalk.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schneidemüller Ernst Wilhelm Osang aus Zaußwitz bei Strehla ist in einer allhier anhängigen Untersuchung als Verletzter anderweit zu befragen.

Da Osang's derzeitiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, wird derselbe hiermit vorgeladen, binnen 14 Tagen und längstens

den 6. Juni d. J.

an hiesiger Amtsstelle persönlich zu erscheinen oder wenigstens seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Osang'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Lichtenstein, am 19. Mai 1868.

Fürstl. Schönburgisches Gerichtsamt das.

Vollert.

Rose, Ger.-Ref.

Erledigt

hat sich die vom Königlichen Gerichtsamt zu Zittau erlassene Vorladung, die Viktualienhändlerin Auguste verw. Blankmann aus Bernstadt betreffend, durch deren Gestellung.

Neusalza, am 19. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Erledigt

haben sich die den Handelsmann Traugott Freitag aus Lauter und die Handelsfrau Auguste Scheller ebendaher betreffenden öffentlichen Vorladungen vom 11. März und 27. April dieses Jahres durch deren Gestellung.

Schwarzenberg, am 20. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann.

Der Leichnam

eines ertrunkenen, dem Anscheine nach etwa 30 Jahre alten, 69 Zoll langen Mannes, welcher muthmaßlich bereits 6—8 Wochen im Wasser gelegen hatte, ist am 6. Mai dies. Jahr. bei Niederschindmaas aus der Mulde gezogen und von dem unterzeichneten Gerichtsamte aufgehoben worden.

Da man die Persönlichkeit desselben bisher festzustellen nicht vermocht hat, so bringt man dies mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß von den dürftigen Resten des schwarzen Tuchrocks, der mit gelben Hornknöpfen versehenen Hosen von sogenanntem englischen Leder, des schwarzseidenen Halstuches und der Leibwäsche Proben zu Jedermanns Einsicht an hiesiger Amtsstelle ausliegen.

Glauchau, den 19. Mai 1868.

Das Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Rudolph.

Dr. Hothorn, Ref.

Bekanntmachung.

Am 22. Januar 1868 ist aus einer unverschlossen gewesenen Hausflur eines in der Carlstraße in Hohenstein gelegenen Hauses, gleichzeitig mit einem bereits wiedererlangten Aufläderhaken, ein dort frei dagehangenes Schurzfell spurlos entwendet worden.

Zur Ermittelung des Thäters und behufs Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 22. Mai 1868.

Geyler.

G. Flohr, R.

Bekanntmachung.

Nachdem das am 24. Februar 1866 Herrn Hütteninspector Gustav Schneider in Gleiwitz in Oberschlesien verliehene Berggebäude St. Richard Fundgrube zu Breitenbrunn unter dem 9. Mai a. c. losgesagt worden, ist dasselbe nunmehr auflässig geworden.

Gemäß §. 69 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, und §. 46 der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 16. December 1851 wird dies andurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß den etwaigen Gläubigern des Berggebäudes St. Richard Fundgrube zu Breitenbrunn das Recht zusteht, binnen einer Frist von drei Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf gerichtliche Versteigerung genannten Bergwerkseigenthums anzutragen und ihre Befriedigung aus demselben zu verlangen.

Schwarzenberg, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Bergamt daselbst.

von Fromberg.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlaß der Ehefrau des Klempnermeister Polei, der Handelsfrau Johanne Christiane Polei in Dohna, der Concursproceß

eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger derselben, sowie überhaupt alle Diejenigen welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,

den 3. Juni 1868,

welchen man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bezüglich gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem mit denselben von dem gegenwärtigen Creditwesen ausgeschlossen werden und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 15. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 20. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über den zu machenden Vergleichsvorschlag sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen oder über die Annahme jenes Vergleichsvorschlags nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 27. Juli 1868

der Inrotulation der Acten und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei Vermeidung von fünf Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Pirna, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. Juni 1868

das der verehelichten Amalie Wilhelmine Schiffel zugehörige, zu Börnchen gelegene Viertelhufen-Grundstück Nr. 39 des Brandcatasters und Fol. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnchen, welches am 5. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1869 ₰ 27 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das dem Herrn Friedrich Gottlieb Löwe in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 778 des Brandcatasters und Folium 543 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahnschen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

v. Petrikowsky.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das dem Oekonom Herrn Gottfried Stelzner in Meerane gehörige, an der von Meerane nach Zwickau führenden Chaussee gelegene, im Brandversicherungscataster unter Nr. 5 Abtheilung B. aufgeführte, im Flurbuch mit Nr. 562 Abth. B. bezeichnete und auf Fol. 555 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Windmühlen- und Feldgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5468 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 25. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt daselbst.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 25. Juli 1868

die Heinrich Wilhelm Ruhland in Rohna zugehörigen Haus-, Wiesen- und Feld-Grundstücke Nr. 31 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 20, 51, 67 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, welche am 11. Mai 1160 ₰ gewürdert worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 8. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Karl Gottlob Wunderlich in Brand bei Stöckigt zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 1 des Brandversicherungscatasters, Nr. 191a., 191b., 164, 165 und 248 des Flurbuches, Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Brand (sonstigen Stöckigter Gerichtsantheils), welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1524 ₰ 20 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 23. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt die ihm gehörigen **Grundstücke**, als:

a) das **Gut** Nr. 10 des Brandvers.-Cat., sub Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hausdorf, nebst lebendem und todtem Inventar, sowie der anstehenden Ernte,

b) **Feld**, **Wiese** und **Holz** sub Fol. 59 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche beide Grundstücke zusammen 54 Acker 209 □.-R. Areal umfassen und mit 784,96 Steuereinheiten belegt sind,

den 8. Juni 1868

meistbietend öffentlich zu versteigern.

Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tags Vormittags in dem obbezeichneten Gutsgebäude zu Hausdorf sich einzufinden, daselbst die Versteigerungs-Bedingungen — von welchen auch vorher Abschriften gegen die Gebühr vom Unterzeichneten zu erlangen sind — einzusehen und sodann der Mittags 12 Uhr beginnenden Versteigerung selbst gewärtig zu sein.

Hausdorf bei Kreischa, am 9. Mai 1868.

Carl Traug. Leber. Scheffel.

Ein grosses Hausgrundstück

allhier in bester Lage, welches ca. 9900 ₰ jährlich jetzt einbringt, **ist** der Unterzeichnete gegen eine Anzahlung von 30- bis 40,000 ₰ **zu verkaufen** beauftragt.

Advocat **Carl Hermann Simon**,

Leipzig, Ritterstraße 14.

Digitized by Google

Weinversteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Philipp Josef Munk**, früher in Hochheim a. M., jetzt in Kitzingen wohnhaft, werde ich am

Donnerstag den 28. Mai 1868,
Vormittags 10 Uhr,

im Saale des **Gasthauses zum fränkischen Hof** in Kitzingen öffentlich versteigern

a) 160 Eimer **Frankenweine** aus den Jahrgängen 1862 und 1866,
b) 114 „ **1867er Hochheimer,**
c) 128 „ **1866er** „
d) 112 „ **1865er** „
e) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
f) 10 „ **1863er Hochheimer,**
g) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
h) 128 „ **1862er Hochheimer,**
i) 7 „ „ „ Riesling Auslese,
k) 42 „ **1861er Hochheimer,**
l) 36 „ **1867er Hochheimer,** Rothwein.

Die Weine sind gut gebaut, größtentheils Eigenbau und werden in passenden Abtheilungen ausgeboten.

Proben werden bei der Versteigerung vorgestellt.

Kitzingen, den 10. Mai 1868.
Fertig, Notar.

Gasthofs-Versteigerung.

Der **Gasthof zu Altzella** bei Nossen soll erbtheilungshalber

Sonnabend den 20. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr

im Grundstücke selbst an den Meistbietenden versteigert werden. Nach dem Zuschlage sind 500 ₰ zu erlegen, bei der Uebergabe, welche schon den 1. Juli erfolgen kann, ein Viertel der Kaufsumme zu erfüllen; der Rest braucht, gegen einstweilige Verzinsung, nicht vor Jahresfrist bezahlt zu werden.

Nähere Auskunft giebt
Adv. **Klien** in Nossen.

Gesellschaft der Freundschaft zu Plauen.

Die Bewirthschaftung der Gesellschaft soll vom 6. Juli d. J. ab auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß unter günstigen Bedingungen und pachtfrei anderweit vergeben werden.

Bewerber können von den Bedingungen vorher Einsicht nehmen, und haben sich bis spätestens den 15. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Vorsitzenden zu melden.

Plauen, am 20. Mai 1868.
Die Vorsteherschaft.
Wilhelm Walther, d. Z. Vors.

Gasthofsverpachtung.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meinen im hiesigen, über 6000 Einwohner zählenden, nur ¼ Stunden von Zwickau entfernten Orte, an der namentlich durch den Kohlenverkehr sehr frequenten Zwickau-Lengenfelder Chaussee gelegenen, neuerbauten, mit voller Gerechtigkeit versehenen **Gasthof** nebst Inventar unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Der Gasthof selbst besteht in dem massiven Gasthofs- und Wohngebäude mit Keller und angebautem massiven Seitenflügel mit gewölbtem Pferdestall und Tanzsaal, einem massiven Scheunengebäude mit gewölbtem Pferdestall, einem überbauten Kegelschub und einem circa 2 Scheffel haltenden Garten. Die Gebäude sind mit über 15,000 ₰ bei der Landes-Immobiliar-Brandcasse gewürdert.

Pachtliebhaber wollen sich gefälligst wegen des Näheren an mich selbst wenden, und bemerke ich noch, daß ich auch zum Verkaufe dieses Gasthofes nebst 3 Acker dazu gehöriger bester Feld- und Wiesengrundstücke geneigt bin.

Planitz, im Mai 1868.
Müller von Berneck.

Ritterguts-Verkauf.

Ein zwischen Magdeburg und Hannover unweit der Bahn gelegenes **Rittergut** von ca 1250 Morgen guten Ackern und Wiesen **soll** unter sehr vortheilhaften Bedingungen für 140,000 ₰ **verkauft werden** und genügt hierzu eine Anzahlung von 30,000 ₰, indem 60,000 ₰ als eisernes Capital zu 4%, die jährlich mit 1% amortisirt werden, sowie noch außerdem 50,000 ₰ auch zu 4% auf 20 Jahre fest stehen bleiben. An Inventarium wird übergeben: 18 Pferde, 60 Stück Rindvieh, 1200 Schafe 2c., und ist überhaupt die Wirthschaft, sowie auch die Gebäude in bestem Zustande.

L. Finger in Halle a/S.

Gutsverkauf.

Mein in fruchtbarster Lage der Elbaue gelegenes **Gut** von 650 Morgen beabsichtige ich aus freier Hand **zu verkaufen.**

Ackerland 432 Morgen, durchweg Raps- und Weizenboden,
Elbwiesen 66 Morgen,
Elbweiden 60 Morgen,
Korbweidenanpflanzung 92 Mrg.

Lebendes und todtes Inventar im besten Stande. Das Gut ist augenblicklich für 5500 ₰ verpachtet, kann aber jeder Zeit mit voller Ernte übernommen werden.

Käufer wollen ihre Anfragen an Herrn **A. Arnhold** in Güsten (Anhalt) richten.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in Thüringen, Prov. Sachsen, gut gelegenes schuldenfreies **Rittergut** mit 800 M. Morgen, die sehr gut arrondirt an das durchweg schön gebaute Gut grenzen, **soll** eingetretener Familienverhältnisse halber für 130,000 ₰ mit ca. 40,000 ₰ Anzahlung baldigst **verkauft werden.** Die Aussaat besteht aus 50 M. Raps, 100 M. Weizen, 100 M. Roggen 2c., und ist sowol das lebende als auch das Wirthschafts-Inventar in bestem Zustande.

L. Finger in Halle a/S.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der sächsischen Oberlausitz, 2 Stunden von der sächsisch-schlesischen und ca. 1 Stunde von der projectirten Kamenz-Radeberger Eisenbahn entfernt, **ist** für 110,000 ₰ mit 60,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.** Areal ca. 300 Acker, worunter 135 Acker kleefähiges Feld, 31 Acker Wiesen und 130 Acker Wald mit 60,000 ₰ schlagbaren Hölzern. Inventar vollständig und im besten Stande.

Nähere Auskunft ertheilt
Advocat **Deumer** in Kamenz.

Ein Gut in der sächs. Oberlausitz von nahe an 150 Ackern Flächeninhalt, mit Ausnahme von kaum 8 Ackern in Wiesen und pfluggängigem Lande bestehend, fast ganz frei von Privatlasten, im besten Stande, sehr bequem zu bewirthschaften, mit neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und eleganter Wohnung versehen, angenehm gelegen und durch Kunststraßen mit zwei nahen Eisenbahnstationen verbunden, **soll** mit voller Ernte und einem reichen todten und lebenden Inventar **verkauft werden.** Anzahlung 20,000 ₰.

Kauflustigen wird auf Anfrage unter der Adresse: Herrn **F. Heinze,** abzugeben Marienstr. Nr. 10, I. Et. Dresden, Näheres mitgetheilt werden.

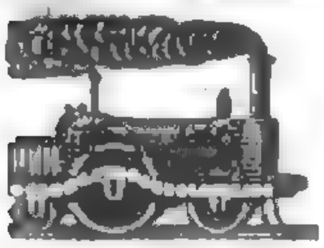
Haus-Verkauf.

In einer kleinen lebhaften Stadt soll veränderungshalber ein in bester Geschäftslage gelegenes **Hausgrundstück** unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Dasselbe besteht aus Vorder- und Hintergebäude und enthält zusammen 1 Laden nebst Contor, 4 heizbare Stuben, Küche, Keller und alle dazu gehörigen Räumlichkeiten, sowie einen Garten am Hintergebäude. Dasselbe würde sich zu einem Tuch- und Herrengarderobegeschäft oder größeren Schnittgeschäft am besten eignen, da an hiesigem Platze keine bedeutende Concurrenz entgegen steht.

Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 124 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 26. Mai 1868.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die gewöhnlichen **Extrafahrten**

zu den Pfingstfeiertagen

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

zum einfachen Preise für Hin- und Rückfahrt, werden auch in diesem Jahre stattfinden.

Abfahrt von Leipzig:
Sonnabend den 30. Mai c. Abends 7½ Uhr,
Sonntag = 31. = = früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden:
Sonnabend den 30. Mai c. Abends 7 Uhr,
Sonntag = 31. = = früh 5 Uhr.

Zur Bequemlichkeit des Publicums und um den Andrang an der Casse zu vermeiden, werden die Billets schon vom **Donnerstag den 28. Mai c.** an ausgegeben.

Wenn Inhaber solcher vorausgelöster Billets Veranlassung finden sollten, von der Fahrt abzustehen, so wird das Fahrgeld bis **Sonntag den 31. Mai c. Mittags 12 Uhr** zurückgezahlt.

Die Billets bleiben giltig zur Rückfahrt bis einschließlich Freitag den 5. Juni c. mit allen von Leipzig und Dresden zurückgehenden fahrplanmäßigen Zügen, ausgenommen die 9 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends von Leipzig, und 4¼ Uhr Morgens und 2¾ Uhr Nachmittags von Dresden abgehenden Courier- und Schnellzüge.

Ausgeschlossen von der Beförderung auf Extrabillets ist der Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meißen, für welchen nur Tagesbillets ausgegeben werden; dagegen findet die Ausgabe der Extrabillets zwischen Meißen und allen unseren **westlich** von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. — Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgesendet, sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den am **Sonntage** abgehenden Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der **Chemnitz-Riesaer Staatsbahn** Extrabillets, giltig von Riesa nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche am Sonntage nach Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem **Königlichen Bahnamte** in Riesa Tagesbillets **mit gleicher Giltigkeitsdauer** lösen.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Thüringische Eisenbahn.

Die seit Jahresfrist auf unserer Bahn angesammelten überzähligen &c. Gegenstände aus dem Güter-Verkehr, zum größten Theile aus leeren Fässern, Kisten, Säcken, Körben, einigen Eisenwaaren &c. bestehend, sollen am

Mittwoch den 17. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr ab

auf hiesigem Bahnhofe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Zum Verkaufe kommen gleichzeitig mit:
circa 1500 Pfund leere Putzfäden-Säcke,
= 370 Pfund weiße Papierstreifen,
= 10 Stück ausrangirte hölzerne Bettstellen,

ferner eine Anzahl gebrauchter, zum Theil defecter leerer Fässer.

Das Verzeichniß der Sachen kann bei der hiesigen Bahnhofs-Inspection eingesehen werden; etwaige Eigenthums-Ansprüche sind bei unserer Verwaltung des Haupt-Materialien-Depots hierselbst entweder direct, oder durch Vermittlung der Stations-Güter- resp. Eilgut-Expeditionen bei derselben geltend zu machen.

Erfurt, den 22. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn.

Die **Dividendenscheine Nr. 5** der **Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn** werden mit **18 Thaler** pro Stück **von heute bis zum 15. Juni a. c. an unserer Casse** spesenfrei **eingelöst.**

Leipzig, den 23. Mai 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Digitized by Google

Grundstücks-Verkauf.

Die **Schenk'schen Erben** beabsichtigen das hierselbst vor dem Wenzelsthore, an der Allee nach dem Bürgergarten belegene, sub Nr. 1362, 1363 und 1364 catastrirte **Etablissement zu verkaufen**, und ist der Unterzeichnete beauftragt, diesfallsige Gebote entgegenzunehmen.

In dem Etablissement wird die Gast- und Schankwirthschaft seit langer Zeit mit Erfolg betrieben, und befinden sich darin 7 heizbare Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 1 Scheune, 4 geräumige Pferdeställe, große Bodenräume und 2 große Keller; die Gebäude sind in bestem baulichen Stande.

Zu dem Etablissement gehören ferner ungefähr 3 Morgen theils Obst- und Grasegarten, theils Blumengarten, sowie 1 Brunnen.

Nach seiner Lage eignet sich das Etablissement auch zum Betriebe der Oekonomie oder zu einer Fabrikanlage. Die Hälfte des Kaufgeldes kann gegen pünktliche Zinszahlung hypothekarisch stehen bleiben.

Naumburg a/S., den 21. Mai 1868.
Der Justiz-Rath **Bielitz**.

Für Aerzte.

Eine Privat-Heilanstalt (geräumiges Grundstück in angenehmer Lage mit Garten, öffentlichen Heilbädern jeder Art und vollständigem Inventar) **ist** unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten** beauftragt

Adv. Dr. **Zenker**,
Leipzig, Brühl 69 II.

Die **Revierförsterwohnung zu Georgenthal**, bestehend aus einem geräumigen zweistöckigen Wohnhause, welches 8 heizbare Stuben, 15 Kammern, Küche und Keller enthält, einer großen Scheune, zwei Seitengebäuden und zwei Gärten, **soll** aus freier Hand **verkauft werden**.

Diese Besitzung eignet sich, vermöge der reizenden Lage des Ortes Georgenthal (3 Stunden von Gotha) dicht am Fuße des Thüringer Waldes, der herrlichen Umgegend, des der Gesundheit zuträglichen **Klimas** und des vortrefflichen Gebirgswassers ganz besonders zur Wohnung für Naturfreunde, aber auch zu gewerblichen Anlagen aller Art.

Reflectirenden steht die Besichtigung des **Kaufobjects** jederzeit frei. Nähere Auskunft ertheilt der dortige Rentbeamte. Die Abgabe von Kaufgeboten bei der unterzeichneten Behörde bittet man nicht über **den 1. Juli d. J.** hinaus zu verzögern.

Ohrdruf, den 22. Mai 1868.
Herzogl. S. Rent- und Steueramt.
C. Quck.

Ein hier in bester Meßlage belegenes **Hausgrundstück ist zu verkaufen** beauftragt Dr. **August Klein**.
Leipzig, 15. Mai 1868.

[illegible] Hausverkauf

in Leisnig, Nähe des Marktes, freistehend, mit Restauration und Ausspannung, großem Verkaufsladen, mit und ohne Scheune, welches sich auch zu jedem Geschäft eignet, jetziges Einbringen 600 Thlr., neu erbaut 1861. Nähere Auskunft der Besitzer, Bauunternehmer

C. Kötth.

Gasthausverkauf

in Minkwitz bei Leisnig, sogenannte **Bellevue**, neuerbaut, Tanz- und Speisesaal, Fremdenzimmer, Concertgarten, doppelter Kegelschub, Ausspannung. Nähere Auskunft **der Obige.**

Gasthaus-Verkauf.

In einer Stadt Thüringens von fast 20,000 Einwohnern ist ein am Markte gelegener (massiv gebauter) **Gasthof** mit ca. 22 Zimmern, Stallungen für 70 Pferde, 2 Scheunen, großem Hofraum u. s. w. **zu verkaufen.** Das vollständige Inventarium kann mit verkauft werden.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Verkauf einer Cigarrenfabrik und eines Cigarren- und Tabak-Detail-Geschäfts.

In einer der größten Städte Sachsens ist ein mit guter Kundschaft versehenes **Cigarren- und Tabaks-Geschäft** wegen beabsichtigter Veränderung des Besitzers mit oder ohne Cigarren-Fabrik **zu verkaufen** und damit einem thätigen Geschäftsmanne eine vortheilhafte Gelegenheit geboten, sich mit sicherer Aussicht auf ein reichliches Auskommen zu etabliren. Der **Detailumsatz** hat bis jetzt jährlich 12—15,000 Thlr. betragen, mit einem **Reingewinn** von 2000 Thlr., das Lager beläuft sich auf 6000 Thlr., Anzahlung werden ca. 3000 Thlr. verlangt. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere auf frankirte Briefe mit Chiffre **F. M. No. 40.** an die Exp. d. Bl. gerichtet.

Eine kupferne Braupfanne,

wenig gebraucht, ca. 20 Eimer haltend, 900 Pfd. schwer, **ist billig zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen

Florian Liebelt & Co.
in Chemnitz.

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.
Lengenfeld i/V.
Ferd. Petzoldt.

Eine Falbe,

3jähr., noch nicht gebraucht, Race, Stute, 11/4 1 Zoll, **steht zum Verkauf.**
Wo? sagt die Expedition d. Zeitung.

Zu verkaufen:

1 10nädl. französ. Rundmaschine
3 12 " " " "
8 13 " " " "
4 14 " " " "
3 16 " " " "
2 18 " " " "
Stuttgarter System, 5 Ellen Umfang. 2 Zwirnmaschinen à 160 Spindeln, 10 St. Spulmaschinen à 24 Spindeln, sämmtliche im besten Zustande.

Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter N. O. # 14. poste restante Chemnitz zu hinterlegen.

2 Briefmarken-

sammlungen mit 672 und 565 Stück der seltensten **Marken sind billig zu verkaufen.** Auf Verlangen Preis und Inhalt. Briefe franco.

Mylau i. Voigtl.
Herrmann Hopf.

Eine sächsische Landstand-Uniform „neu" **ist billig zu verkaufen.** Offerten beliebe man an **Eduard Schneider**, große Frauenstraße 1, Dresden, zu richten.

1/10 Kur von **St. Michaelis Erbstolln** bei Annaberg, worauf 136½ Thlr. eingezahlt sind, **verkauft für 16 Thaler C. G. Gaudig** in Leipzig.

„Der einjähr. Freiwillige"

enthält **alle Verordnungen** über die **Berechtigung** zum einjährigen Militairdienst; die einzelnen Gegenstände der **Prüfung** in ausführlicher Bearbeitung; **Meldung; Eintritt**; den speciellen **Dienst** selbst 2c. — Nach **amtl.** Quellen. — **6. Aufl.** — Preis 15 Ngr. — Verlag von **J. Schlesier's Buchhandlung**, Berlin, Commandantenstr. 46. ☞ Diese 6. Auflage ist vor Kurzem nach den **neuesten** Bestimmungen bearbeitet erschienen.— **Aeltere Auflagen für die Hälfte des Ladenpreises.**

☞ Es sind Bücher unter ähnlichem Titel erschienen, die mangelhaft und werthlos sind; es ist deshalb genau auf „**Sechste Auflage**" zu achten, sowie auf:

Berlin, Verlag von **J. Schlesier.**

Der S. k. Hoheit dem Kronprinz **Albert** gewidmete Walzer für Pianoforte von **Emil Geyer**, „Wiedersehn in den Elbthälern", ist in **dritter Auflage** erschienen und zu beziehen durch die M.-Hdlgn. à 10 Ngr. v. **F. Geyer**, Dresden, Am See 11. (In Leipzig vorräthig bei **Fr. Hofmeister** und **C. W. Fritzsch.**)

Havannah-Ausschuß: Mille 16 Thlr. Proben: 25 Stück 12½ Ngr. empfiehlt
Bruno Naumann,
Leipzig.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Ueber den Umgang mit dem
weiblichen Geschlecht.
Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.

Von **A. Eberhardt.**

Sechste verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 20 kr. ö. W.

NB. Der welterfahrene Verfasser ertheilt in 36 Abschnitten treffliche Belehrungen.

1) **Klugheitsregeln** (24) für junge Männer beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht. 2) **Kunst**, die weiblichen Wesen richtig **beurtheilen** zu lernen. 3) Ueber den **richtigen Tact in der Liebe** und aus welchen Kreisen man wählen soll. 4) Von dem **ersten Zusammentreffen** mit der Auserwählten und den Erfolgen desselben. 5) Wie hat sich der **Jüngling** seiner **Braut** gegenüber zu benehmen. 6) Ueber die **Galanterien** und die Fortdauer eines Liebesverhältnisses.

Jungen Leuten, welche in das **eheliche Leben** treten wollen, empfehlen wir die in diesem Buche enthaltenen 36 Abschnitte zu ihrer Belehrung zu lesen.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Geschichte
des Ursprungs und Einflusses
der
Aufklärung in Europa
von
W. E. Hartpole Lecky.

Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt von Dr. **H. Jolowicz.**

Zwei Bände. gr. 8. geh. Preis 3 ₰.

Die
Mostrich- (Senf) Fabrik
von **H. F. Bauer** in Gößnitz

empfiehlt ihr Fabrikat zu geneigter Bedarfsentnahme.

Echte Kühl-Apparate

ohne Eis empfiehlt für Wiederverkäufer per Sortiment (div. Größen) 30 Stück **Butter-** oder **Wasserkühler** 6 ₰ die

Chamottewaaren-Fabrik
in **Meißen.**

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins- und Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

Mamillarium,

der vollständigste Apparat für zarte, wunde und zu flache Brustwarzen.

Diese für jede Frau höchst wichtige Erfindung ist ein auf vieljährige Geburtshelfer-Praxis gemachte Erfahrungen basirter Apparat, den **stillenden Müttern** unsägliche Schmerzen ersparend und dem **Säugling** grosse Erleichterung gewährend.

Das **Mamillarium** ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuerst eingeführt und von allen Geburtshelfern, die dasselbe kennen, in allen Fällen warm empfohlen worden.

Die Herren **Lazell, Marsch & Gardiner** in Neuyork haben das alleinige Hauptdepot für Deutschland Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse, übertragen, woselbst dieser Apparat complet mit Gebrauchsanweisung à 1 ₰ zu haben ist.

Imitirtes Baumöl,

an Farbe, Geruch und Schmierfähigkeit dem wirklichen Baumöl gleichstehend, offerirt incl. Petroleumfaß mit 15 ₰ Cassa, desgleichen **Maler-Leinöl, Lacke** und **Siccativen**

L. W. Becker, vorm. **A. G. Hoffmann** in Stralsund.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin**, Chemiker

Paris, 24, Rue d'Enghien, 24

Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☛ Man findet bei Herrn **Backhaus**, in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin.**

Apfelsinen & Citronen

in Kisten und ausgezählt bei

Theod. Held in Leipzig.

☛ **Der letzte Transport ausgezeichnet schöner Messinaer Apfelsinen u. Citronen traf ein und empfehle solche in 1/1 und ½ Kisten als auch ausgezählt billigst.**

Theodor Schwennicke
in Leipzig.

Prima russische Zuckerschoten, sehr billig, 20 Ngr. pr. Pfd., sehr schöne rothe eingesottene **Preisselbeeren**, ebenfalls sehr billig, 4 Thlr. pr. Ctr., in Leipzig bei
Theodor Schwennicke.

Neue Matjes-Heringe

ausgezeichnet fein, empfehlen schock- und stückweise
Weinich & Co. in Leipzig.

Neue Matjesheringe

von sehr schöner Qualität empfiehlt billigst **Friedrich Becker** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath wünscht an der Schule zu Oschatz **einen Candidaten der Theologie** oder des Predigtamtes oder des höheren Schulamtes **als Lehrer** sofort **anzustellen**, der, gegen einen Gehalt von 436 ℛ einschl. des Miethzinses, alljährlich, neben dem gewöhnlichen auch mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zu ertheilen hat.

Es sind wöchentlich dreißig Unterrichtsstunden zu geben und wird einvierteljährliche, beiden Theilen freistehende Aufkündigung vorbehalten. Es steht jedoch in Aussicht, daß die Stelle eine ständige werde.

Mit dem Bemerken, daß auch Candidaten des Schulamtes bei besonderer Qualification Berücksichtigung finden können, bitten wir, Anmeldungen unter Nachweis der Befähigung an den unterzeichneten Stadtrath bis

zum 9. Juni l. J.

abgeben zu lassen.

Oschatz, am 19. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Stübel, Bürgermeister.

Die Schulstelle zu Cunnersdorf **ist zur Erledigung gekommen.** Der Gehalt beträgt neben freier Wohnung und Holzäquivalent 180 ℛ. Bewerber um dieselbe werden gebeten, unter Einsendung ihrer Zeugnisse sich an den unterzeichneten Gemeindevorstand zu wenden.

Cunnersdorf bei Hainichen, den 21. Mai 1868.

A. Höpner, Gemeindevorst.

Gesucht wird ein Cand. d. **Theologie** oder d. **höh. Schulamts** als Lehrer u. Erzieher für ein Institut i. d. Provinz. Adressen **Z. 1.** Expedition der Leipziger Zeitung.

Ein Candidat der Theologie sucht baldigst Stellung als Haus- oder Institutslehrer, Erzieher oder Reisebegleiter.

Gefl. Offerten unter **Q. D. H. U.** poste restante Leipzig erbeten.

Ein Reisender für Cigarren-Fabriken.

Ein Kaufmann, der bereits seit 10 Jahren mehrere der renommirtesten Cigarren-Fabriken mit bestem Erfolge vertrat, ziemlich ganz Deutschland bereiste und der vollständig mit der Kundschaft vertraut und befreundet ist, Tabake, sowie neue Fabrikation perfect kennt, **sucht** baldigst ein **neues Engagement** bei einer leistungsfähigen Fabrik. Gef. Off. werden unter **S. S. # 750.** poste rest. Leipzig erbeten.

Ein cand. theol. sucht eine Hauslehrerstelle. Geehrte Offerten sub **P. P. No. 55.** beliebe man an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für Geldleute.

Zur Uebernahme eines Böhmischen Braunkohlen-Werkes, nahe an der Aussig-Teplitzer Eisenbahn und in nächster Zeit durch Zweigbahn mit derselben verbunden, **wird ein Theilnehmer** mit einem Capital von ca. 25,000 fl. **gesucht.**

Die Beschaffenheit der Kohle ist eine der besten des Aussiger Kohlenbeckens.

Das Werk kann nach vollständigem Erwerb mit wenig Kosten um das Doppelte vergrößert werden und sichert vermöge der günstigen Orts- und sonstigen Verhältnisse die höchste Rentabilität.

Offerten werden unter Chiffre **S. S. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Associé

mit etwas disponiblem Capital **wird** für ein schon bestehendes Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft **gesucht.** Gefl. Offerten unter **F. M. 1403.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Associé-Gesuch.

Für ein **Kohlen-Grosso-Geschäft** in Dresden **wird** zur weiteren Ausdehnung **ein Theilnehmer** mit [illegible]—10,000 ℛ Capital **gesucht.** Das Geschäft hat die Vertretungen mehrerer bedeutender Braunkohlen-Werke und führt außerdem noch einige zur Branche passende, lohnende Nebenartikel. Offerten unter **S. B. 3.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein strebsamer und tüchtiger junger Kaufmann gesetzten Alters möchte sich gern bei einem gut angebrachten Geschäft in Leipzig mit circa 6 Mille Thaler betheiligen.

Geehrte Reflectanten belieben sich unter A. B. No. 19. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Buchhalter.

Ein in doppelter und einfacher Buchführung routinirter **Buchhalter sucht** anderweite **Stellung.** Gefällige Adressen werden sub **F. D.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird zur Errichtung einer Cigarrenfabrik ein tüchtiger Geschäftsmann mit Mitteln.

Gütige Offerten werden unter Chiffre **A. B. No. 250.** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Für den Verkauf eines renommirten Baumaterials wird ein durchaus solider Kaufmann in Leipzig gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adresse nach Dresden an Herrn **Kaufmann Jos. Götz**, Ostra-Allee, frankirt einzusenden.

Für ein Strumpfwaaren-Geschäft **wird** zu baldigstem Antritt **ein** nicht zu junger **Mann als Reisender gesucht,** dem die Branche nicht fremd sein darf und der sich in jeder Beziehung zum Reisenden qualificirt. Adr. sub **G. G. # 100.** d. d. Exp. d. Bl.

Reisender gesucht.

Ein älteres Geschäft, das seine Artikel, Bänder, Seidenwaaren u. dgl. an Posamentirer und Modistinnen absetzt, **sucht** einen nicht zu **jungen Mann als Reisenden zu engagiren**, der bereits mit obengenannter Kundschaft in Mitteldeutschland bekannt ist.

Adressen erbittet man bezeichnet **R. G. L. # [illegible].** poste rest. Leipzig franco.

Offene Commis-Stelle.

Für eine Seiden- u. Modewaaren-Handlung wird zu recht baldigem Antritt ein junger, gut empfohlener **Commis gesucht,** der in dieser Branche gelernt hat.

Außer schöner Handschrift ist Talent zum Decoriren der Schaufenster erwünscht.

Adressen unter **S. & M. # 2.** an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein **Commis gesucht,** der zuverlässig rechnet, eine schöne Hand schreibt und Kenntniß in der französischen und englischen Sprache besitzt. Gehalt 250 ℛ. Offerten unter Chiffre **V. S. # 456.** poste restante Chemnitz franco.

---

15 bis 20 tüchtige Maurer (aber nur solche) **finden** dauernde und lohnende **Beschäftigung** bei
Fr. Helmecke, Maurer- u. Zimmermeister in Rudolstadt.

Für ein

Kurzwaaren-Geschäft

wird ein **junger Mann** für das **Detail gesucht.** Gehalt je nach Leistung.

Offerten werden unter Chiffre **B. B.** poste restante Meissen erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter **Kaufmann** mit besten Referenzen, 28 Jahre alt, der seit 6 Jahren gereist, **wünscht als Reisender Stelle** in einem Manufactur-Waaren- oder Handschuh-Geschäft.

Gefl. Offerten unter **C. B. 1767.** an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein Reisender, der seit 2 Jahren für ein Productengeschäft mit bestem Erfolg reiste, **sucht** veränderungshalber **anderweitige Stellung.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite und werden gef. Offerten unter Chiffre **W. W. 167.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Der höchst zuverlässige und in seinen Arbeiten ganz selbständige **Buchhalter** eines größeren sächs. Manufacturgeschäfts wünscht sich zu verändern und **sucht,** mit den besten Zeugnissen an der Hand, **eine** seinen Fähigkeiten entsprechende anderweitige **Stellung.**

Gef. Offerten unter **G. A. 30.** vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter, mit besten Zeugnissen versehener und **cautionsfähiger** verheiratheter **Kaufmann** — auch Stenograph — welcher nach seiner Lehre 7½ Jahre auf dem Contor einer grösseren Maschinenfabrik selbständig und gewissenhaft arbeitete und dann 4 Jahre ein eigenes, jetzt Familienverhältnisse halber verkauftes Geschäft führte, **sucht** pr. 1. Juni oder Juli a. c. unter bescheidenen Ansprüchen in einem grösseren Fabrikgeschäft **Stellung als Cassirer, Buchhalter oder Correspondent** und erbittet sich gefällige Offerten unter **F. R. T.** poste restante Chemnitz.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier Mann, gegenwärtig in einem der bedeutendsten Chemnitzer Baumwoll- und Baumwollgarngeschäfte thätig und aller Contorarbeiten vollkommen mächtig, **wünscht in dieser oder einer anderen Branche pr. 1. oder 15. August a. c. weiteres Engagement.** — Gef. Offerten werden unter **L. C. No. 10.** poste restante Chemnitz erbeten.

Gesuch.

Ein mit der Kammgarnspinnerei technisch und theoretisch vertrauter **Kaufmann,** 35 Jahre alt, sprachkundig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** eine seinen Kenntnissen angemessene **Stellung.**

Gef. Adressen unter **L. # 250.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 29 Jahren, welcher mit der **doppelten Buchführung,** sowie der **deutschen** und **italienischen Correspondenz** vollkommen vertraut ist, auch mehrere Jahre als **Cassirer** fungirt hat und dem hinsichtlich seiner bisherigen Thätigkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht anderweitiges Engagement.** Offerten werden sub **C. D. # 100.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger, unverheiratheter, militairfreier **Kaufmann,** welcher längere Jahre in bedeutenden **Maschinenfabriken** und zur Zeit in einem **Droguen-** und **Farbewaaren-Geschäfte** als Buchhalter servirte, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, baldigst **Stellung.**

Adressen unter **N. 10.** werden in der Exped. d. Bl. gern entgegen genommen.

Ein thätiger **junger Mann,** Württemberger, 23 Jahre alt, militairfrei, in sämmtl. Comptoirgeschäften gründlich erfahren, mit schöner Handschrift, der franz. Conversation und Correspondenz vermöge längeren Aufenthaltes in Frankreich durchaus mächtig, **sucht seine Specialkenntnisse** in der Wollen- und Baumwollenbranche (Rohmaterial) in einem größeren industriellen Etablissement od. auch Waarengeschäft Sachsens geeignet **zu verwerthen.** Vorzügl. Referenzen. — Gefällige Franco-Anträge unter **B. D. 66.** befördern **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Ein **junger Mann,** welcher sich im **Destillationsfache** praktisch **ausbilden will, sucht** pr. 1. October eine passende **Stelle.**

Gehalt wird nicht beansprucht.

Näheres durch **Hermann Paulinus,** Sagan i/Sch.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, dem die günstigsten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** sofortige **Stellung,** gleichviel welcher Branche. Frankirte Offerten werden unter **T. R. # 12.** poste restante Freiberg erbeten.

Tüchtige Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Faßfabrik von **G. Schauer** in Döbeln.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, jetzt noch als solcher thätig, der auch sehr gute Atteste besitzt, **sucht eine Stelle auf Comptoir,** um vertrauter mit den Comptoirarbeiten zu werden.

Geehrte Offerten unter **W. 10.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für eine Baumwollspinnerei von 17,000 Spindeln **ein tüchtiger Director.**

Briefe unter Beifügung der Zeugnisse werden unter **B. C.** poste restante Chemnitz erbeten.

Schönfärber-Gesuch.

Für eine größere Färberei wollener Kleiderstoff-Garne wird zu baldigstem Antritt ein **Färber gesucht,** der im Färben dieser Garne gehörig bewandert sein muß und Tüchtiges leisten kann. Gehalt sehr gut.

Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen über frühere Thätigkeit werden unter **W. M. 235.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein 1ster Knappe,

der gut empfohlen ist und längere Zeit in **Handelsmühlen** thätig war, **wird zu sofortigem Antritte gesucht.**

Anmeldungen unter **I. F.** poste restante Döbeln franco.

5—6 Kesselschmiede,

gewandte tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung

Dampfkessel-Fabrik,

Leipzig, lange Straße Nr. 43.

Gärtnergehilfen.

Zwei ältere **Gärtnergehilfen finden Anstellung** in der **Kerndt'schen** Handelsgärtnerei zu **Reudnitz bei Leipzig.**

Ein Verwalter

in den 20er Jahren, unverheirathet, aus guter Familie, **wird** zum 1. Juli **zu engagiren gesucht.** Einsendung der Zeugnisse ist erforderlich. Gehalt 100 ℛ bei freier Station.

Rittergut Paschkerwitz bei Breslau.

A. Haupt.

Gesuch.

Für ein Gut mittler Größe in der Gegend von Chemnitz **wird** ein erfahrener, sorgsamer und thätiger **Landwirth als Inspector** bis Mitte Juli a. c. **gesucht.** Anmeldungen unter der Adresse **M. O.** poste restante Chemnitz franco.

Ein Chemiker, welcher sich bei einer, mit hinlänglicher Wasserkraft bestehenden Ultramarinfabrik mit einer kleinen Einlage gegen Sicherstellung betheiligen will, **wird gesucht.**

Vortheile sind: billige Rohmaterialien, Brennstoff und Arbeitslöhne.

Gefällige Zuschriften werden unter **M. F.** Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Ein Goldarbeitergehilfe, im Graviren, sowie in allen anderen Arbeiten geübt, **sucht Stellung.** Off. erbitte unter **St. # 5.** durch Herrn **Bernhard Freyer**, Leipzig, Neumarkt 11.

Ein junger **Oekonom**, der seiner Militairpflicht als Freiwilliger genügt hat, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen eine **Verwalterstelle**, womöglich im Erzgebirge. Gefällige Offerten werden unter **T. K. No. 4.** poste rest. Leipzig franco erbeten.

Ein junger, geb. und gut situirter **Landwirth**, Gutsbesitzer und Geschäftsinhaber, jetzt in Dresden wohnend, **sucht Inspectorstelle** bei Hagel-, Vieh- und Feuer-Versicherungsgesellschaften mit Sitz in Dresden und würde derselbe auch Agenturen gut ren. Gesellschaften übernehmen. Sein Bekanntsein mit den Versicherungsobjecten dürfte ihn besonders hierzu qualificiren. Gefl. Offerten unter **„Versicherungsbranche“** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Ein verheiratheter Landwirth mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Juli eine selbständige **Stellung.** Näheres in der Exped. d. Bl. unter **C. S. 2.**

Junge Leute aus guter Familie, die eine tüchtige Schulbildung genossen, kann ich in hies. bedeutende kaufmännische Geschäfte **als Lehrlinge placiren.**

Wilhelm Ortelli,
Stellenvermittler des kaufm. Vereins in Leipzig.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für eine Apotheke einer mittleren Stadt Sachsens **ein Sohn achtbarer Aeltern als Lehrling.** Adressen nehmen entgegen **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.

Eine Familie auf dem Lande, 1 Stunde von Annaberg, **sucht** zur Hilfe der Hausfrau und Beaufsichtigung zweier Kinder von 3½ und 1½ Jahren **ein Mädchen,** das in allen weiblichen Arbeiten bewandert, an Thätigkeit gewöhnt ist und ein freundliches anspruchsloses Benehmen hat. Adressen werden unter **E. # 44.** poste restante Annaberg franco erbeten.

Ich suche zum 1. Juli d. J. **ein Mädchen,** welches im Kochen und allen sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist.

Suhl, im Mai 1868.
Margarethe Freifrau **v. Lichtenberg.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine deutsche oder französische **Bonne** oder **Kindergärtnerin** für ein Kind von 2 Jahren. Mit Zeugnissen oder Referenzen zu melden und das Nähere zu erfahren bei Prof. **Carus**, Leipzig, Elsterstr. 39, 2 Treppen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, nicht unter 40 Jahre, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe, welche sich mit Lust und Liebe einer nicht unbedeutenden Landwirthschaft sowie der Erziehung mutterloser Waisen unterziehen will, **findet**, mit guten Zeugnissen versehen, sehr gute **Stellung** durch das **Vermittelungs-Bureau** von **Ernst Reimer** in Leisnig.

Auf das Rittergut Polkenberg bei Leisnig **wird** zum sofortigen Antritt eine **Wirthschafterin zu engagiren gewünscht.**

Ein Mädchen aus guter Familie, in häuslichen, wie weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht Stellung** als Jungfer oder zur Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. unter **A. M. 20.** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein **junges Mädchen,** Tochter einer Kaufmannswittwe, streng rechtlich erzogen, **sucht Stelle** in einem feinen eracten Hause zur Unterstützung der Hausfrau und Oberaufsicht der Kinder. Sie ist in **allen** feinen weiblichen Arbeiten unterrichtet, wie Sticken, Nähen und Putz, ist auch musikalisch. **Es** wird mehr auf freundliche Behandlung als hohen Gehalt gesehen.

Werthe Adressen bittet man unter **M. Z.** poste restante Chemnitz niederzulegen.

Gesuch.

Ein sehr anständiges Mädchen, Ende der zwanziger Jahre, welches mehrere Jahre als Wirthschafterin fungirt, im Kochen und weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** wieder **eine Stelle** als Wirthschafterin in einem bürgerlichen Haushalt oder zur Stütze der Hausfrau. Es wird weniger au hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Werthe Adressen bittet man **X. N. 90.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes **Mädchen** aus einer Provinzial-Stadt Sachsens **wünscht**, um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei **alleinstehenden** älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung **ein Unterkommen.**

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich **franco** unter **P. R.** poste restante Dresden.

Die unter Chiffre **A. R. # 13.** poste restante Meissen offen gewesene **Commisstelle ist besetzt.**

Zu pachten wird Anfangs Juli d. J. entweder **eine** flotte **Restauration** oder eine **Schwarzbäckerei gesucht.** Offerten unter Chiffre **O. L. # 11.** poste restante Werdau franco.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann wünscht ein flottes Materialwaarengeschäft zu übernehmen. Gef. Offert. unter **N. R. 5.** bef. d. **Exp. d. Bl.**

Einige Feinspinnmaschinen, Mittel- oder Seitenbetrieb, **werden zu kaufen gesucht** und bittet man Offerten mit genauer Preisangabe unter Chiffre **A. B. # 61.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Dampfmaschine mit verstellbarer Expansion, liegendes System, mit Vorwärmer, 10—14 Pferdekraft, mit einem oder lieber zwei Kesseln von entsprechender Größe.

Nöthigenfalls wird auch die Maschine allein und der oder die Kessel allein zu acquiriren gesucht. — Gefällige Offerten mit Angabe der Erbauer der Maschinen und der Kessel, deren Alter, Heizfläche und approbirter Spannung werden franco unter Chiffre **L. C. F. in B. R.** mittels der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen alleinige, ganz gute und sichere Hypothek auf Landgrundstück **suche** ich zu ungefähr 4½ % und pünktlicher Zinszahlung ein **Capital** von ca. **6½ — 7 mille** pr. 1. Oct. a. c. Gefl. Offerten unter Angabe des Zinsfußes, **P. R. A. 42.** chiffrirt, erbitte zu Herren **Gebr. Spillner**, Leipzig, gr. Windmühlenstr.

Sollte eine vermögende Wittwe oder Jungfrau geneigt sein, einem rüstigen soliden Geschäftsmanne, Wittwer, eine Summe von **3000 Thlr.** unter entsprechender Sicherheit und 5% Verzinsung auf einige Jahre **zu leihen,** so bittet man gütige Offerten unter Chiffre **H. M. # 50.** poste restante Chemnitz freundlichst adressiren zu wollen.

Laden-Vermiethung.

In Chemnitz an der Poststraße, im Centralpunkt der Stadt, stehen in einem ganz neu erbauten Hause 2 auf das feinste eingerichtete Laden vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Ihrer Größe u. Lage wegen eignen sich dieselben zu jedem großen Geschäft. Auf frankirte Anfragen ist alles Nähere zu erfahren bei Adolph Hunger, Casernenstraße 1035 in Chemnitz.

Das Stanpitz-Bad bei Döbeln

(Centralstation der Chemnitz-Riesaer und neuen Leipzig-Dresdner Eisenbahn)

eröffnete am 1. Mai seine siebente Saison.

Die außerordentlich günstigen Erfolge der gebotenen Bäder, vereint mit der vortrefflichen Einrichtung und Lage der Curgebäude, sowie die wirklich civilen Preise (5—10 ₰ pro Woche) haben wesentlich zum raschen Emporblühen des jungen Bades beigetragen. In letzter Saison wurden 5620 Bäder an 618 Curgäste verabreicht, welche Frequenz am besten für die Anstalt spricht.

Bade-Arzt: **Dr. med. Stiehler.**

Prospecte gratis, franco gegen franco durch **die Direction.**

N. B. Bis 20. Mai a. c. wurden bereits 968 Bäder verabreicht.

Scheiben-Königsschießen in Mittweida.

Zu unserm diesjährigen **Pfingst- und Scheiben-Königsschießen,** welches **vom 1. bis mit 3. Juni** abgehalten werden soll, laden wir hierdurch freundlichst ein.

Inhaber von Schau- und Glücksbuden, sowie sonstigen Sehenswürdigkeiten werden ersucht, wegen Erlangung eines Platzes auf dem romantisch schön gelegenen, viel besuchten Schießplan sich an den unterzeichneten Vorsteher zu wenden.

Mittweida, am 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.
Ernst Kretzschmar, Vorst.

Vogelschiessen in Glauchau.

Das diesjährige solenne Vogelschiessen findet in der Zeit vom 21. bis 28. Juni statt und werden Freunde dieses Vergnügens freundlich dazu eingeladen.

Besitzer von Schaubuden und sonstigen Sehenswürdigkeiten werden ersucht, sich rechtzeitig an das unterzeichnete Directorium zu wenden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Der soeben erschienene **24. Geschäftsbericht** liegt für die Herren Actionaire zum Abholen bereit bei:

Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,
Herren **George Meusel & Co.** in Dresden,
Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg und bei der **Vereinshauptcasse** in Schedewitz.

Am 14. Juni a. c. gehen zwei leere Meubleswagen von Leipzig nach Dresden zurück.

Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft beim Lohnkutscher **Hancke,** Dresden, Hauptstraße 19.

Das Königsschießen in Bautzen

wird in diesem Jahre vom 5. bis 12. Juli abgehalten.

Besitzer von Schaubuden haben sich wegen Lösung der Plätze bis spätestens den 15. Juni bei Herrn Schützenältesten **Thunig** zu melden.

Bautzen, den 23. Mai 1868.

Das Schützendirectorium.

Einladung.

Zur XX. Wanderversammlung Thüringer Land- und Forstwirthe den 29. und 30. Juni und 1. Juli d. J. in Altenburg

werden hierdurch alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft ergebenst eingeladen. **Sonntag den 28. Juni Empfang der Festtheilnehmer** im Locale der Concordia-Gesellschaft. **Montag den 29. Juni,** von Vormittag 9 bis Mittag 1 Uhr **erste Sitzung,** dann **table d'hôte.** Abends 8 Uhr **Ball. Dienstag den 30. Juni,** früh 7—9 Uhr **Generalversammlung des Schafzüchtervereins,** von 9—12 Uhr **zweite Sitzung der Wanderversammlung.** Um 1 Uhr **gemeinschaftliches Essen à la carte.** Um 3 Uhr **Abfahrt zum Waldfest** in der Leina. **Mittwoch den 1. Juli gemeinschaftliches warmes Frühstück,** dann **Excursionen.** — Programme zu dieser Versammlung sind durch die Herren Advocat **Gabler** in Altenburg und Secretair **Flegel** in Jena zu beziehen.

Altenburg und Jena, im Mai 1868.

Die Vorstände.
Dr. **E. Stöckhardt.** Oekonomierath **Glaß.**

Eröffnung der Cur- und Gasthäuser

zur fränkischen Schweiz

in Muggendorf am 1. Mai.

Directe 2malige Postverbindung von Station **Forchheim.**

Reizende Lage des Hauses, billige Preise. **Molken, Kräutersaft aller Arten, Mineralwasser** und **Bäder** werden billigst berechnet.

Ergebenst ladet ein
der Besitzer **George Hirt.**

Bellevue in Schmölln.

(Herzogthum Altenburg.)
(Gößnitz-Geraer Eisenbahn.)

Unterzeichneter erlaubt sich seine in Schmölln reizend gelegene, von schönen Anlagen umgebene Restauration **„Bellevue"** einem reisenden Publicum angelegentlichst zu empfehlen. Für angenehmen Aufenthalt, bestehend aus Concerten und Bällen an Sonn- und Festtagen, sowie für gute Küche und Keller, werde ich stets Sorge tragen, Vereine resp. geschlossene Gesellschaften bitte ich, sich, um allen Anforderungen entgegen kommen zu können, durch ihre Vertreter an mich zu wenden.

Hochachtungsvoll
F. A. Rolle,
Besitzer des „Bellevue" zu Schmölln.

Letzter Gruß dankbarer Liebe

unserm alten Freund und Lehrer

Mag. Anton Friedrich Clauss,

entschlafen in seinem 85. Lebensjahre am 15. Mai d. J. zu Kleingera.

„Schlaf wohl denn, treuer, langbewährter Freund,
Du unsrer Kindheit Lehrer ruh' in Frieden,
Du hast es stets so wahrhaft wohl gemeint
Mit uns und Allen, die Dir nah hienieden;

Du sagtest: „beßre Ruhe und Asyl,
Nach oft recht bitt'ren, vielbewegten Tagen,"
Fandst Du bei uns — und sanft am letzten Ziel
Ward Deine Seele himmelan getragen!"

Ein für das Edle, Gute warmes Herz,
Ein Geist voll seltnen Wissens reicher Gabe,
Voll Mitgefühl bei Andrer Freud' und Schmerz,
Ging mit dem ehrenwerthen Greis zu Grabe.

Digitized by Google

Ein Pilger, noch aus alter, früher Zeit,
Wallt er **allein** — doch **einsam** nicht — durch's Leben,
Was Gott uns schickte, war sein Glück, sein Leid,
Mög' er ihm jetzt des Himmels Frieden geben

Vereint mit ihnen, die wir heiß beweint,
So vielen Lieben, die uns heimgegangen,
Für die dort ew'ge Frühlingssonne scheint,
Wo alle Guten Himmelslohn empfangen!

Kleingera, Treuen, Stöckigt.
Die Familien **Döhler** und **Adler**.

Familiennachrichten.

Unsere innigstgeliebte Tochter **Olga** starb heute Mittag unerwartet schnell an der häutigen Bräune. — Entfernten Verwandten und Freunden dies hierdurch zur Nachricht.
Brunndöbra b/Klingenthal, den 22. Mai 1868.
Ernst Leiterd,
Amalie Leiterd, geb. **Schwinger**.

Heute Nachmittag entschlief nach kurzem Leiden unser theurer, innigstgeliebter Gatte und Vater, Herr Tuchfabrikant **Gottlob Kloß**, im 60. Lebensjahre.
Diese Trauerkunde widmen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid
die trauernden Hinterlassenen.
Camenz und **Bischheim**, am 22. Mai 1868.

Am Sonntag den 17. Mai, früh 9 Uhr, nahm der himmlische Vater unsern theueren und unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Carl Friedrich Richter**, P. zu Lichtentanne, auf dem Wege zur Kirche im 57. Lebensjahre mitten aus dem vollen Leben urplötzlich in seinen Himmel auf.
Diese Trauerkunde widmen allen Verwandten und Freunden
die betrübten Hinterbliebenen.
Pfarrhaus **Lichtentanne, Schneeberg** und **Ebelsbrunn.**

Heute Mittag verschied sanft und schmerzlos meine gute, brave Frau, **Marie Pauline** geb. **Pfeiffer**, im 39. Lebensjahre.
Oschatz, am 22. Mai 1868.
Wilhelm Matthes,
Grd.-Buch-Führer.

Am 21. d. M. verschied nach fast 2jährigem Leiden unter schwerem Todeskampfe unser guter Sohn und Bruder, der Handlungscommis **Paul Heinrich Reichelt**, im Alter von 21 Jahren.
Schwarzenberg im Erzgeb. und **Baden** bei Wien, den 23. Mai 1868.
Markscheider **Reichelt** und Familie.

Vergangene Nacht entschlief plötzlich und unerwartet unser einziges Kind, unser guter, lebensfroher **Max**, im zarten Alter von 23 Wochen und 3 Tagen, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen
Robert Richter und Frau.
Rötha, den 23. Mai 1868.

Todesanzeige.

Am 20. dieses Monats entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater,
Herr **Joh. Chr. Gotthold Weise**, im 71. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Pößneck und **Meiningen.**

Gestern Abend 10½ Uhr endete im 28. Lebensjahre ein sanfter Tod die langen Leiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Königl. Gerichts-Referendars **Georg von Nostitz-Drzewiecki.**
Wendisch-Paulsdorf, Oschatz und **Port-Huron** in A., den 23. Mai 1868.
Die Hinterlassenen.

Gott hat es gefallen unser Glück und unsere Freude, unser liebes **Gretchen**, gestern Mittag um 1 Uhr von uns zu nehmen.
Zittau, am 23. Mai 1868.
Hauptmann **Simon** und Frau.

Am 20. Mai 1868 verschied unsere geliebte Tochter, Enkelin, Schwester und Nichte, **Clara Heppe**, in ihrer Vaterstadt Zwickau, wohin sie erst vor Kurzem zurückgekehrt war. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Zwickau. **die Hinterlassenen.**

Vermählungsanzeige.
Otto Meißner,
Clara Meißner,
geb. **Kraft.**
Leipzig, den 24. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Edwin Rößler,
Selma Rößler, geb. **Knoll.**
Gasanstalt zu Auerbach i/B., den 19. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Curt Seyler,
Advocat und Notar,
Clara Seyler,
geb. **Lohse.**
Dresden, am 23. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Gustav Schreiter,
Agnes Schreiter, geb. **Gehre.**
Oederan, den 18. Mai 1868.

Franz Steinmetz,
Prediger an St. Jacobi zu Stettin,
Emilie Steinmetz, geb. **Schmalz**,
empfehlen sich nur hierdurch allen theilnehmenden Freunden und Bekannten als Neuvermählte.
Obernesse, den 19. Mai 1868.

Adelheid Seyfert,
Bruno Schultze,
Hauptmann im Königl. Sächs. Schützen-Regiment,
Verlobte.
Leipzig, Mai 1868. **Wurzen.**

Angeline Bucktäschel,
Hermann Wägler,
Bürgerschullehrer,
e. s. a. V.
Penig, **Glauchau**,
Himmelfahrt 1868.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Krammisch** zu Halle a/S. beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Radewitz b. Nossen, Mai 1868.
A. Risse und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Auguste** mit Herrn **Theodor Krause** in Posen zeigen hiermit an
Lehrer **Ruppe** und Frau.
Saarlouis, den 20. Mai 1868.

Verlobungsanzeige.
Anna Katharina Rekava,
Adalbert Theodor Jancovius.
Schemnitz. **Pest.**

Diesen Morgen wurde meine gute Frau, **Marie** geb. **Bergan**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Rittergut **Leichnam**, am 21. Mai 1868.
Louis Clauß, Pachter.

Lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht, dass gestern unter Gottes gnädigem Beistande meine liebe Frau, **Johanna** geb. **Winter**, von einem muntern Mädchen schnell und glücklich entbunden worden ist.
Marienberg, den 23. Mai 1868.
Bemmann, Diak.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Reudnitz, den 24. Mai 1868.
Ernst Harckel und Frau.

Die am 23. Mai erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen allen Theilnehmenden hierdurch ergebenst an
P. **Kummer** und Frau.
Schloss-Chemnitz, den 24. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 124 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 26. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Letzte Sitzung des Zollparlaments. Schluß der Session. Zollbundesrath. Toast des Grafen Bismarck. Das Tivoli-Fest. Erklärung süddeutscher Zollparlamentsmitglieder. Potsdam: Die Zollparlamentsmitglieder beim Kronprinzen. — Wien: Die confessionellen Gesetze. Die Finanzregulirungsfrage. Gesetzpublicationen. Die Kaiserin. Der Tod des Grafen Zolusky. Abgeordnetenhaus. Dementi. Pest: Magnatentafel. — London: Unterhaus. Gen. Napier. — Brüssel: Der Kronprinz. — Haag: Zur Ministerkrisis.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. Mai. 18. und letzte Sitzung des Zollparlaments vom 23. Schlußberathung über die Tarif-Vorlage. Präsident Delbrück: M. H. Ich habe bereits bei der Generaldebatte in der ersten Berathung des vorliegenden Gesetzentwurfs die Ehre gehabt, darauf hinzuweisen, in wie engem Zusammenhange die Frage der in der Vorlage vorgeschlagenen Besteuerung der Mineralöle mit der gesammten Behandlung des vorliegenden Entwurfs steht. Ich habe damals darauf hingewiesen, daß durch die erste Berathung über das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ein finanzielles Resultat für die Zollcasse eine vermehrte Einnahme nicht in Aussicht gestellt sei, daß also aus diesem Gesetz eine Deckung der infolge des Vertrags mit Oesterreich zu erwartenden Ausfälle in den Zolleinnahmen nicht zu erwarten sei. Ich habe darauf hingewiesen, daß der vorliegende Entwurf weitere Ausfälle in den Einnahmen zur Folge haben würde, und habe daran die Erwägung geknüpft, daß die Frage, ob durch eine Besteuerung der Mineralöle ein Ersatz gewährt werde, für den vorliegenden Gesetzentwurf von wesentlichem Einfluß sein werde. Inzwischen ist die Vorlage über die Besteuerung des Tabaks in der zweiten Berathung unverändert angenommen worden; unverändert, soweit es die finanzielle Seite der Sache betrifft, und es steht nunmehr fest, daß aus der Besteuerung des Tabaks eine Mehreinnahme, welche irgendwie gegen die Ausfälle infolge des Vertrags mit Oesterreich in Betracht kommen könnte, nicht erreicht werden wird. Dadurch hat die Frage der Besteuerung der Mineralöle eine noch entscheidendere Bedeutung gewonnen, als sie bei der ersten Berathung der vorliegenden Vorlage hatte. Ich glaube es der hohen Versammlung schuldig zu sein, schon jetzt bei der Eröffnung der Generaldiscussion darüber keinen Zweifel zu lassen, daß die verbündeten Regierungen — so hohen Werth sie auch ihrerseits auf die Einführung der in der vorliegenden Vorlage in Aussicht genommenen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen zu legen haben — doch im Hinblick auf die damit verbundenen Ausfälle in den Einnahmen, im Hinblick auf die durch diese Ausfälle eintretende Vermehrung der Ausfälle infolge des österreichischen Vertrages, würden Bedenken tragen müssen, den vorliegenden Entwurf so anzunehmen, wie er aus der ersten Berathung hervorgegangen ist, also mit Streichung der für die Mineralöle vorgeschlagenen Besteuerung. — Ueber die **Petroleumsteuer** wird auch diesmal namentlich abgestimmt; sie wird mit 149 gegen 86 Stimmen abgelehnt (die Zahlen in der Vorberathung waren 190 gegen 99); sein Votum geändert hat kein Abgeordneter; es fehlten jedoch auf beiden Seiten mehrere, die in der Vorberathung gestimmt hatten; außerdem haben heute 7 Abgeordnete für die Petroleumsteuer gestimmt, die bei der Vorberathung gefehlt haben: v. Bethmann Hollweg, Graf Blumenthal, v. Grävenitz (Hirschberg), v. Roggenbach, v. Schröder, v. Schwendler, Dr. Strousberg; gegen die Steuer gestimmt haben ferner folgende 9 Abgeordnete, die bei der Vorberathung fehlten: Graf v. Arco-Sternberg, Braun (Hersfeld), Dr. Harnier, v. Jackowsky, Meulenbergh, Dr. Müller (Görlitz), Graf zu Münster, v. Unruhe-Bomst. — Graf **Bismarck**: Nachdem hiermit die Belegung der Mineralöle mit einem Finanzzolle definitiv abgelehnt ist, so ziehe ich aus den vorher von dieser Stelle entwickelten Gründen in Uebereinstimmung mit den deshalb gefaßten Beschlüssen des Bundesrathes die Vorlage vom 7. Mai hiermit zurück. Die in der Vorberathung angenommene Resolution **Ulrich**, betreffend die Einführung des Einpfennig-Tarifs, wird nach längerer Discussion angenommen. — Eine Beschwerde der Administration der Saline Ludwigshalle bei Wimpfen im Großherzogthum Hessen, daß von ihr noch eine Zehntabgabe erhoben wird, wird für begründet erachtet und dem Bundesrath überwiesen. — Präsident Dr. **Simson**: M. H.! Wir haben solchergestalt die sämmtlichen Vorlagen, Anträge und Petitionen, die dem Hause überhaupt vorgelegen haben, erledigt, und wir stehen nun am Schlusse der Geschäfte die uns für diesmal obgelegen haben. Es steht uns gewiß nicht zu, m. H., selber gleichsam die Summe unserer Arbeiten zu ziehen und über ihren Werth und das Maß ihres Gelingens zu urtheilen. Ueber einen Erfolg derselben aber, denke ich, täuschen wir uns nicht. Jede neue Woche unseres Beisammenseins hat in uns bei aller Mannichfaltigkeit der Anschauungen, die hier zu Tage getreten sind und ihren Ausdruck gefunden haben, das Gefühl unserer innigen Zusammengehörigkeit nur zu steigern und zu befestigen vermocht (Bravo!), das Gefühl, meine Herren, auf welchem gewiß in seinem letzten Grunde die Existenz dieses Parlaments beruht. Möge denn dieses Gefühl von diesem Saale aus sich über alle deutschen Lande mehr und mehr verbreiten und so den Boden für die nächste Zusammenkunft dieses hohen Hauses und deren Erfolge auf die wirksamste Weise bereiten und ebnen. Mit diesem Wunsche, meine Herren, lassen Sie uns scheiden! (Beifall.) — Auf Antrag des Abg. v **Frankenberg-Ludwigsdorf** erhebt sich das Haus, um dem Vorsitzenden zu danken; der **Alterspräsident** sagt zugleich den süddeutschen Collegen denen er das erste Willkommen zugerufen hat, Lebewohl — „auf Wiedersehen in nicht zu langer Zeit."

Gestern Nachmittag 4 Uhr hat im Weißen Saale des königlichen Schlosses der feierliche **Schluß** der ersten Session des deutschen Zollparlaments stattgefunden. Von liberalen Mitgliedern waren nur einige wenige, darunter Meier (Bremen), Lasker u. a. erschienen. Gleich nach 4 Uhr traten die Bevollmächtigten der Zollvereinsregierungen in den Saal und nahmen links vom Throne Aufstellung, an ihrer Spitze der Bundeskanzler Graf Bismarck, darauf die bayerischen Bevollmächtigten Gesandter Freiherr Pergler v. Perglas und Staatsrath v. Weber, der Präsident Delbrück, der königl. sächsische Ministerialdirector Dr. Weinlig, der preuß. Generalsteuerdirector v. Pommer-Esche, die württemberg. Bevollmächtigten Staatsminister v. Linden und Gesandter Freiherr v. Spitzemberg, der badische Gesandte Freiherr v. Türckheim und darauf die übrigen. Beim Eintritt des Königs in den Saal rief der Präsident des Zollparlaments, Dr. Simson: „Se. Maj. König Wilhelm lebe hoch!" in welches Hoch die Versammlung dreimal einstimmte. Der König nahm unter dem Throne Platz, rechts von ihm die Prinzen in üblicher Reihenfolge; Prinz Albrecht (Vater) nahm unter den Abgeordneten seinen Platz ein. Nachdem der König die Versammlung dreimal begrüßt, bedeckte er sein Haupt mit dem Helme und verlas mit klarer und kräftiger Stimme die (bereits vorgestern telegr. mitgetheilte) Thronrede. Die Versammlung folgte mit Spannung derselben. An zwei Stellen wurde Beifall laut, das erste mal, als der König betonte, daß Alle bestrebt bleiben müßten, „in den Vordergrund zu stellen, was uns eint, und zurücktreten zu lassen, was uns trennen könnte", und das andere mal, als der König es für seine Ehrenpflicht erklärte, „vor den zu diesem Parlamente erwählten Vertretern des deutschen Volkes zu bekunden, daß Er die Ihm übertragenen Rechte als ein heiliges, von der deutschen Nation und ihren Fürsten Ihm anvertrautes Gut in gewissenhafter Achtung der geschlossenen Verträge und der geschichtlichen Berechtigungen, auf welchen unser vaterländisches Gemeinwesen beruht, handhaben und verwerthen werde." — Nachdem die Verlesung der Thronrede beendet war, trat Graf **Bismarck** vor und erklärte „im Namen der verbündeten Regierungen auf allerhöchsten Präsidialbefehl das Parlament des deutschen Zollvereins für geschlossen." Der König nahm den Helm vom Haupte, verneigte sich dreimal grüßend gegen die Versammlung und verließ mit den Prinzen den Saal, während der bayerische Bevollmächtigte v. **Perglas** rief: „S. M. König Wilhelm lebe hoch!" und die Versammlung dreimal darin einstimmte. Die ganze Feierlichkeit hatte kaum fünf Minuten in Anspruch genommen; die Hofloge blieb leer; auch das diplomatische Corps war nur spärlich vertreten, während die Zuschauertribüne von einem zahlreichen Publikum erfüllt war. — In der vorgestrigen Sitzung des **Zollbundesrathes**, die unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck abgehalten wurde, referirte der Präsident Delbrück über die Abänderung, welche das Zollparlament zu dem Gesetzentwurf über Abänderung des Vereinszolltarifs beschlossen hat (Verwerfung des Zolles von Mineralöl). Nach seinem Votum, dem eine große Zahl von Bevollmächtigten mit ausführlicher Motivirung beitrat, wurde einstimmig beschlossen, den Gesetzentwurf zurückzuziehen, wenn auch bei der Schlußberathung der Zoll auf Mineralöl verworfen werden sollte. Nachdem das Resultat der Verhandlungen über den Zollanschluß Lübecks von dem Geh. Finanzrath v. Thümmel vorgetragen und von der Versammlung einstimmig genehmigt war, gab der Senator Curtius im Auftrage des Senats die Erklärung des Beitritts Lübecks zum Zollvereine ab. Die Amendements des Zollparlaments zu dem Gesetz über die Tabaksteuer wurden auf den Vortrag des Staatsraths v. Weber genehmigt. Endlich wurden administrative Anordnungen über den Vollzug des Handelsvertrags mit Oesterreich getroffen. — Der Toast, welchen Graf **Bismarck** bei dem Fest der Kaufmannschaft am 21. ausbrachte, lautete: Wenn ich den soeben gebrachten Toast meines verehrten Collegen, des Vorsitzenden des Zollparlaments, nicht ganz von einem gewissen Egoismus fern weiß, indem er eine captatio benevolentiae an die Jury richtete, die nachher über uns zu Gericht sitzen und sagen soll, Ihr habt Eure Sache gut gemacht; wenn ich mich von dieser Klippe fern halten soll, so lassen Sie mich dem Gefühle Ausdruck geben, welches uns dahin führt, unseren süddeutschen Brüdern einen Scheidegruß zuzurufen. Die kurze Zeit unseres Beisammenseins ist rasch vergangen wie ein Frühlingstag, möge denn auch die Nachwirkung sein wie die des Frühlings auf die künftige Zeit. Mögen sie im Glauben an die Gemeinsamkeit der deutschen Interessen die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen, daß sie Bruderherzen und Bruderhände hier finden für jegliche Lage des Lebens. (Stürmischer Beifall.) Möge jedes erneute Beisammensein dies Verhältniß stärken. (Beifall.) Lassen Sie uns ferner das materielle Wohl, das Fa-

milienleben pflegen und fördern und in diesem Sinne den süddeutschen Brüdern ein herzliches: „Auf Wiedersehen" zurufen! — Der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe erwiderte: Die Begeisterung, welche die Worte des Bundeskanzlers in den Herzen der Süddeutschen hervorgerufen haben, mag Ihnen beweisen, daß eine Annäherung zwischen Süd und Nord stattgefunden hat, welche nicht vermindert, sondern vermehrt worden ist durch die Arbeit des Zollparlaments. Ich glaube, Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich sage: die Arbeit des deutschen Geistes hat das Band der Stämme inniger geschlungen. (Beifall.) Diesem Verständniß deutschen Geistes ist eine Mission zutheil geworden, edler, herrlicher und höher als andere sogenannte civilisatorische Missionen. (Stürmischer Beifall.) Lassen Sie uns diesen Geist, lassen Sie uns in dieser Mission zusammenhalten, und in diesem Sinne bringe ich ein Hoch der Vereinigung der deutschen Stämme! — Graf Bismarck trat nach dem Feste den „H. N." zufolge an Waldeck heran und äußerte seine Freude, einem Manne hier persönlich zu begegnen, dessen Ziele die seinigen wären, während sie in der Wahl der Mittel öfters recht auseinandergingen; beide vertieften sich in eine längere intime Unterhaltung. — Auf dem Feste im Tivoli erschien kein Mitglied des Bundesraths. Prof. v. Holtzendorf sagt in seiner Begrüßungsrede: In Achtung der berechtigten Seiten der Stammes-Individualität werden wir, was uns trennt, überwinden. Führt doch der Main all die verschiedenen Quellen, die er in sich aufnimmt, dem Rheine zu, und gilt doch von ihm das Wort: Was trennt der Main, das eint der Rhein. (Lebhaftes Bravo.) Im Angesicht des Denkmals der Siege von Leipzig und Belle-Alliance spreche ich es aus, daß jeder, der im Süden Deutschlands auf die Hineinziehung des Auslandes speculirt, für einen elenden Verräther gilt! (Stürmisches Bravo.) Nur die freie Ueberzeugung, die lebendige Treue gegen den deutschen Geist soll Deutschlands Geschick entscheiden. In diesem Sinne ein donnerndes Hoch! auf unsere süddeutschen Gäste! — Freiherr von Zu Rhein erwidert: „Wenn es sich darum handelt, einen Toast, wie den vorangegangenen, zu erwidern, da läuft das süddeutsche Herz über, seinen warmen Dank auszusprechen. (Bravo!) Zum ersten male in Berlin, sind wir durch freundlich-gastliche Aufnahme wohlthuend berührt worden, und mag immerhin manches noch der Ausgleichung bedürfen, diese Ausgleichung wird und muß erfolgen, denn die Fahne, die hier weht, ist die Fahne Deutschlands, und die Männer des Südens sind Deutschlands treue Söhne. (Lebhaftes Bravo!) In dankbarer Erinnerung an die hier genossene Gastfreundschaft kehren wir in unsere Heimat zurück und werden Zeugniß ablegen von dem Eindrucke, den wir hier empfangen haben. Auch unser Ziel ist es, daß Deutschland den hohen Rang einnehme, der ihm gebührt; dazu mitwirken zu dürfen, ist unser Recht und unsere Pflicht. Volle Freundschaft bringen wir Ihnen entgegen, denn die Liebe zu Deutschland ist es, die uns vereinigt. Im Sinne dieser Liebe danke ich für den Toast des Vorredners." (Allgemeines Bravo.) — Berthold Auerbach: Wir Schwaben nennen einen Mann, der sich sein Brod allein bäckt, einen „Eigenbrödler", aber die Zeit der „Eigenbrödler" ist gewesen, man bereitet sich für kleine Wirthschaften nicht mehr sein eigen Brod. Deshalb, Ihr Schwaben, schickt tüchtige Meister und Gesellen hierher, um mitzubacken an dem Brode der Freiheit, nach dem auch wir hungern. (Bravo.) Das Zollparlament, wenn es auch eine erste Silbe zu viel hat (lebhaftes Bravo), dient nur scheinbar ausschließlich den materiellen Interessen. Thatsächlich ergeht es ihm wie dem Columbus, wie dem Guttenberg — materiell waren ihre Interessen — aber der Geist sprach: Eure Entdeckung ist mein! So spricht er auch zum Zollparlament. (Lebhaftes allseitiges Bravo.) Drei große Lehrer und Exerciermeister des preußischen Geistes hat der Süden hierher geschickt, Hegel, Böckh und Schelling, und zugleich ruft die preußische Hauptstadt uns die frohe Botschaft zu, daß hier ein Schwabe erstehen wird, groß an Macht, so mächtig, daß er sogar — die Gendarmen vertreiben wird! Das ist der Schwabe Schiller, der den Gendarmenmarkt umtaufen wird in einen Schillermarkt. Und dieser Schwabe sprach die Worte: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr." (Lebhaftes Bravo!) Die Bibel erzählt uns von dem Erzvater, der mit dem Herrn gerungen und ausgerufen: „Ich lasse Dich nicht, denn ich habe Dich zuvor gesehen." So ringt auch diese Stadt Berlin mit den Süddeutschen und spricht: Ihr wollt von mir ziehen, ich aber lasse Euch nicht, denn Ihr habet mich gesehen! (Lebhaftes, allseitiges Bravo.) Und kommen wird der Tag, da alle deutschen Männer hier zusammentreten und von sich thun allen Haß und ablegen alles, was trennt, zum Altar der Versöhnung aber werden sie wählen — des Schwaben Schiller Denkmal in Berlin! (Stürmisches Bravo!) — Abg. Völk sprach die Hoffnung aus, daß die norddeutschen Bundesfarben von der Silberwährung zur Goldwährung übergehen und in Schwarz-Roth-Gold ganz Deutschland vereinen möchten.

Am Mittwoch, 27., findet eine Sitzung des Reichstags statt: auf der Tagesordnung derselben steht 1) die Petition des A. Bernstein wegen Ausrüstung einer Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß am 18. Aug. d. J. und 2) der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft.

Das „W. T.-B." bringt nachstehende Erklärung einer Anzahl von Mitgliedern der süddeutschen Fraction des Zollparlaments an ihre Wähler:

„Nach Beendigung der ersten Session des Zollparlaments erachten wir es als Pflicht, den Wählern über unser Wirken Rechenschaft zu geben und unsere Erfahrung mitzutheilen.

Ueberzeugt daß eine geschlossene Vereinigung uns erleichtern werde, den vertragsmäßigen Rechtsboden des Zollparlaments festzuhalten und auf diesem die uns vertrauten Interessen zu wahren, sind wir als süddeutsche Fraction zusammengetreten, welcher die Mehrzahl der bayerischen, sämmtliche württembergische und ein Theil der badischen Abgeordneten angehören und mehrere Abgeordnete aus anderen Theilen Deutschlands sich anschlossen.

Es ist unserer Vereinigung gelungen, zur Beseitigung des Antrags auf eine Adresse wesentlich beizutragen, deren Berathung nicht nur in kritischer Zeitlage die in Deutschland bestehenden Gegensätze noch mehr geschärft, sondern auch den staatsrechtlichen Charakter des Zollparlaments im ersten Augenblicke seines Wirkens verändert haben würde.

Es ist ferner gelungen, die unseres Dafürhaltens durch vorübergehende Zollausfälle nicht genügend begründeten Steuerforderungen des Zollbundesraths auf einen ziemlich geringen Betrag zu ermäßigen, denn statt 2,300,000 ƒ an Steuer und Zoll von Tabak und Petroleum ist nur eine Tabaksteuer im Ertrage von 460,000 ƒ verwilligt worden. Unsere Fraction hat gegen den Zoll auf Petroleum und gegen jede Besteuerung des Tabaks einhellig gestimmt.

Die Mehrheit derselben hat den Handelsvertrag mit Oesterreich angenommen, eine Minderheit verwarf denselben, weil seine Tarifermäßigungen auch nichtdeutschen Ländern ohne entsprechende Gegenleistungen zu statten kämen. Die Handelsverträge mit Spanien und dem Kirchenstaate, sowie die Gesetzes-Vorlagen über das Zollverfahren hatten wir keinen Grund zu beanstanden.

In einem geschichtlich bedeutsamen Zeitpunkte zu einer Versammlung berufen, welche in materiellen Interessen einen großen Theil von Deutschland vertritt und Parteien gegenübergestellt ist, welche mit mehr oder weniger Entschiedenheit die südwest-deutschen Länder in die volle Staatsgemeinschaft mit dem Norden ziehen wollen, haben wir es auch als Aufgabe betrachtet, in unmittelbarer Anschauung maßgebender Personen und Verhältnisse die Stellung der süddeutschen Staaten zu Preußen und dem Nordbunde zu prüfen und das Ergebniß dieser Prüfung unseren Wählern mitzutheilen.

Wir haben jedoch aufs neue erkannt, daß der Eintritt in den Norddeutschen Bund weder die Einigung der gesammten Nation, noch die constitutionelle Freiheit, noch die besonderen Interessen Süddeutschlands fördern werden, daß vielmehr der Verfassung Norddeutschlands gegenüber in der einen wie in der anderen Rücksicht die fernere Erhaltung der Selbständigkeit der Südstaaten geboten ist. Die überwiegende Bevorzugung der Militairzwecke im Nordbunde insbesondere beeinträchtigt die Pflege der geistigen und materiellen Interessen und führt ohne finanzielle Erleichterung des preußischen Volkes zu einer steigenden Belastung seiner Bundesgenossen.

Als die nothwendige Folge der traditionellen Politik Preußens wird diese Belastung eine dauernde sein. Fast allen Parteien nördlich der Mainlinie gilt die Unterwerfung der süddeutschen Staaten nur als eine Frage der Zeit und als ein Ziel des preußischen Berufs.

Daß das schließliche Aufgehen des Südens in dem preußischen Einheitsstaate die Folge wäre, das drängt sich jedem als Gewißheit auf, der sich vom Scheine staatlicher Uebergangsformen nicht täuschen läßt. Die durch die Annectirung gesteigerte Uebermacht des Präsidialstaates gestattet der berechtigtsten Haltung der kleineren Bundesstaaten keinen Raum. Diesen Verhältnissen gegenüber ist es Aufgabe, die thatkräftige Bewahrung der Selbständigkeit der süddeutschen Staaten mit der aufrichtigen Erfüllung der nationalen Pflichten in Einklang zu setzen. Den Weg zu diesem doppelten Ziel finden wir nur in einer entschieden freisinnigen Politik und in der festen Verbindung der süddeutschen Staaten. Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß es für diese Staaten, Regierungen und Volk, dringend geboten ist, aus haltloser Vereinzelung herauszutreten über gemeinsames Handeln, insbesondere in der Richtung auf militairischen Schutz des Südens, sich zu verständigen, auch innerhalb des Zollvereins durch gleichmäßiges Vorgehen sich zur Geltung zu bringen und in gemeinnützlichen Institutionen eine fruchtbare Initiative zu ergreifen. Die bestehenden Verträge berechtigen zur Verfolgung dieses Weges. Die Sammlung der staatlichen Kräfte Süddeutschlands zu gemeinsamem Handeln tritt keinem anderen Theile der deutschen Nation feindselig entgegen: sie wird vielmehr zwischen den Großmächten vermittelnd wirken, dem europäischen Frieden und den materiellen Interessen dienen und den süddeutschen Staaten die kräftige Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Pflichten gegen Norddeutschland möglich machen, ohne sie der Gefahr des Aufgehens in Preußen auszusetzen. Erkennen wir auch in der engen Verbindung der süddeutschen Staaten untereinander nicht die endgiltige Befriedigung der materiellen Bedürfnisse, so erscheint sie doch zur Zeit als der einzige Weg, uns unter Vermeidung der ernstlich drohenden Gefahren dem endlichen Ziele eines einigen und freien Deutschland entgegenzuführen.

Berlin, 22. Mai 1868. Frhr. v. Thüngen, Probst, Frhr. v. Frankenstein, Dr. Sepp, Frhr. von und zu Rhein, Dr. C. Barth, Dahmen, Dr. Diepolder, Dr. Kurz, Dr. Albert Wild, Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Schäffle, C. Reibel, Oesterle, Krätzer, Freytag, Gürster, Dörtenbach, Frhr. v. Hefenbradle, Frhr. C. v. Aretin, Knoor, Erat, Tafel, Frhr. v. Neurath, Graf Arco Steppberg, Dr. Roßbiert."

Potsdam, 23. Mai, Abends. Mittels Extrazuges trafen auf Einladung Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen heute Abend 7½ Uhr, von Berlin kommend, die Mitglieder des Zollparlaments auf der Wildparkstation beim neuen Palais, dem Sommersitze der kronprinzlichen Familie, ein und begaben sich in den bereitstehenden Equipagen nach dem Palais. Auf dem Rasenplatze vor demselben hatte Se. kgl. Hoh. eine glänzende Illumination veranstalten lassen, zu welcher mehr als 17,000 Lämpchen verwandt waren. Auf dem Podest des Palais sah man bei der glänzend hellen Beleuchtung die allerhöchsten und höchsten Herrschaften sowie die eingeladenen Gäste umherwandeln. Kurz nach 9½ Uhr fuhren die Mitglieder des Zollparlaments wieder mittels Extrazuges nach Berlin zurück, um sich von dort nach Kiel zu begeben.

≙ **Wien,** 23. Mai. Nachdem nunmehr auch über das Gesetz wegen der interconfessionellen Verhältnisse in beiden Häusern des Reichsraths übereinstimmende Beschlüsse erzielt sind, hat der Ministerrath dasselbe in Verbindung mit den beiden Gesetzen über die Ehe und die Schule dem Kaiser zur Sanction unterbreitet, und man zweifelt nicht, daß die Entscheidung des Kaisers, der man für die nächsten Tage entgegensehen darf, zustimmend ausfallen werde. Die Thatsache, daß die beiden Gesetze über die Ehe und die Schule erst jetzt vom Ministerium zur Sanction vorgelegt wurden, beweist zur Genüge, daß die Gerüchte, als sei die Sanction bislang beanstandet worden, durchaus unbegründet waren, daß vielmehr von Anfang an zwischen dem Kaiser und dem Ministerium volle Uebereinstimmung darüber geherrscht hat, daß die drei confessionellen Gesetze gleichzeitig zur Sanction vorzulegen seien. Man hat vielfach die Meinung zu verbreiten gesucht, als seien durch die Abänderungen, welche das Herrenhaus an dem Gesetze über die interconfessionellen Verhältnisse vorgenommen, die Grundsätze, von welchen das Abgeordnetenhaus sich hat leiten lassen, wesentlich angetastet worden. Schon der Umstand jedoch, daß diese Abänderungen vom Abgeordnetenhause ohne jede Discussion gut geheißen worden sind, beweist, daß denselben eine so große Bedeutung nicht beigelegt werden kann; überdies hat auch der Berichterstatter, Dr. Rechbauer, das radicalste Mitglied des Hauses, ausdrücklich anerkannt, daß die vom Herrenhause vorgenommenen Aenderungen die grundsätzlichen Bestimmungen des Gesetzes nicht berühren. Was die Motive betrifft, welche es rathsam erscheinen ließen, die Concordatsfrage auf einmal ihrem Abschlusse entgegenzuführen, so sind sie in gewissen Rücksichten auf die Würde der Krone wie auf die der Kirche zu suchen. Dem Kaiser mußte es angemessener erscheinen, nicht stückweise diejenigen Concessionen zu gewähren, welche von seiner Regierung in Uebereinstimmung mit der Volksvertretung für nothwendig erachtet wurden, um dann auch einen sofortigen vollständigen Abschluß in dieser Sache herbeizuführen. Und ebenso mußte es der Kirche gegenüber für ungleich würdiger erachtet werden, ein Verfahren einzuhalten, durch welches der Conflict wenigstens nicht bis zum Aeußersten gesteigert würde. Es ist vorauszusehen, daß Rom, sowie das Concordat im Wege der Gesetzgebung alterirt wird, irgend welche Schritte dagegen thun wird; werden nun die bezüglichen Gesetze gleichzeitig erlassen, so ist wenigstens zu hoffen, daß die Curie es allenfalls bei einem Proteste bewenden lassen wird. Dagegen könnte es den Conflict nur verschärfen, wenn etwa unmittelbar nach einem Proteste Roms noch ein zweites und drittes Gesetz im Widerspruche mit dem Concordat erlassen würde. Bei den Schwierigkeiten, die Oesterreich ohnehin zu überwinden hat, kann es nicht im Interesse der Regierung liegen, die römische Kirche und ihre Organe ohne Noth und ohne Nutzen zu feindseligen Schritten zu provociren. — In den nächsten Tagen wird das Abgeordnetenhaus sich mit den Finanzvorlagen, welche die Bedeckung des Deficits und die Unification der Staatsschuld betreffen, zu beschäftigen haben. Daß ein Gleichgewicht im Budget absolut nicht herzustellen ist, ohne daß die ungeheuere Summe, welche die Verzinsung der Staatsschuld verschlingt, eine Verkürzung erfährt, darüber sind alle Parteien einig. Die Frage ist nur, in welchem Maße und in welcher Form diese Verkürzung bewirkt werden soll. Die Regierung hat bekanntlich eine Erhöhung der Couponssteuer von 7 auf 17 %, resp. eine Belastung derjenigen Obligationen, die von der bisherigen Couponssteuer befreit waren, mit einer 10procentigen Couponssteuer beantragt; die Mehrheit des Finanzausschusses proponirt dagegen eine Zinsreduction um 25 %; wahrscheinlich wird ein die Mitte zwischen diesen Vorschlägen haltender Antrag im Abgeordnetenhause die Mehrheit erhalten.

⊙ **Wien,** 23. Mai. Die Finanzregulirungsfrage hat durch die vom Finanzausschusse den Brestel'schen Finanzvorlagen gegenüber beobachtete Haltung eine ebenso bedenkliche als bedauerliche Wendung genommen. Die Brestel'schen Vorlagen mochten hier und da zu wünschen lassen, jedenfalls sind sie den vom Finanzausschusse ausgegangenen Vorschlägen weit aus vorzuziehen, und überhaupt kann der Finanzminister die Anerkennung für sich in Anspruch nehmen, daß von den zahllosen Projecten, die aufgetaucht sind, um das Deficit zu beseitigen und das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen, nicht ein einziges besser und praktischer ist als seine Propositionen. Der Unterschied zwischen Dr. Brestel's Vorlagen und den Vorschlägen des Finanzausschusses besteht in der Hauptsache darin, daß jene alle Factoren gleichmäßig zur Mitleidenheit ziehen, diese die ganze Last auf die Staatsgläubiger wälzen wollen. Ein solcher Ausweg wäre doppelt ungerecht in einer Zeit, wo infolge der reichen Ernte des vorigen Jahres und des großartigen Aufschwungs unserer Gewerbsthätigkeit die Steuerkraft der Bevölkerung sich entschieden gehoben haben muß. Eine Besteuerung des Vermögens, wie sie der Finanzminister vorschlägt, würde Oesterreich demzufolge bei Weitem nicht so hart treffen, als beispielsweise Italien die dort jüngst eingeführten neuen Steuern. Ob es diesem letztern Staate gelingen wird, damit seines Deficits Meister zu werden, bezweifeln freilich unterrichtete, mit den Sachverhältnissen bekannte Personen, nach deren Meinung Italien, das ohnehin mit Steuern überladen, materiell gar nicht im Stande ist, die neu hinzugetretenen Steuern aufzubringen. Allein, wenn das auch nicht gelingt, so hat Italien wenigstens in den Augen des Auslandes den guten Willen gezeigt, und der unausbleibliche Staatsbankerott wird ihm seinerzeit hier leichter verziehen werden, während Oesterreich durch die Propositionen des Finanzausschusses in dieser Beziehung in ein um so unvortheilhafteres Licht tritt, als man hier nicht einmal die Entschuldigung zur Seite hat, daß die projectirte neue Steuer über die Kräfte der Bevölkerung gehe. Die Vermögenssteuer trifft ihrer Natur und Beschaffenheit nach nur die wohlhabenden Classen und ist insofern so rationell als möglich. Ein Nichteingehen darauf seiten des Reichsraths, um alle Last auf die Staatsgläubiger zu werfen, ist lediglich eine Kundgebung übeln Willens, die für die Lage der österreichischen Finanzen geradezu verhängnißvoll werden muß. Unter all den tiefeingreifenden äußeren und inneren Schwierigkeiten der letzten zwanzig Jahre hat Oesterreich die Verpflichtungen gegen seine Staatsgläubiger jederzeit auf das pünktlichste erfüllt; es wäre ein trauriges testimonium paupertatis, wenn der Verfassungsstaat sein Regiment mit einer einfachen Lossagung von diesen Verpflichtungen inaugurirte. Solch ein Gebahren könnte nicht streng genug verurtheilt werden, und man wird sich dann nicht wundern dürfen, wenn die auswärtigen Börsen die Schuldpapiere eines Staates, dessen Vertretung mit seinen Verpflichtungen gegen Dritte so leichtfertig umgeht, einfach von ihrem Courszettel streichen. Hoffentlich kommt es nicht zu diesem Aeußersten, und der Reichsrath besinnt sich noch in der zwölften Stunde, seinem Ausschusse auf die in Vorschlag gebrachte abschüssige Bahn zu folgen. Ueber die niederschlagende Wirkung, welche schon das bloße Bekanntwerden der Beschlüsse des Finanzausschusses hervorgebracht hat, kann er sich nicht täuschen: Die Proteste aus Lon-

don und Paris, das stetige Herabgehen der Course der österreichischen Papiere seitdem sind beredte Zeugnisse. Erhalten die Beschlüsse wider Erwarten die Sanction des Reichsraths, so ist das nur der Anfang von in ihren Folgen unabsehbaren Schlägen, von denen sich unsere Finanzen dann schwerlich jemals erholen dürften.

* **Wien**, 23. Mai. Die „Wiener Ztg.“ bringt jetzt täglich mehrere von mit Zustimmung beider Häuser des Reichsraths zu Stande gekommenen Gesetzen zur Publication. So heute die über Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden, über das Geltungsgebiet der unter Mitwirkung des Reichsraths erlassenen Gesetze; morgen folgt das über die Disciplinarbehandlung richterlicher Beamten und deren unfreiwillige Versetzung auf eine andere Stelle oder in Ruhestand. Daraus und indem jene Publicationen in der Reihe vor sich gehen, in welcher die Gesetze die kaiserliche Sanction erhalten haben, ergiebt sich sehr natürlich, daß die confessionellen Gesetze, deren Bekanntgebung freilich mit Ungeduld erwartet und für morgen mehrfach gewiß angekündigt wurde, nicht vor nächstem Dienstage verlautbart werden können. Im Zusammenhange damit ist auch die Abreise des Unterstaatssecretairs Frhrn. v. Meysenbug nach Rom bis dahin aufgeschoben worden. — Die aus Ofen über das Befinden J. Maj. der Kaiserin eingehenden Nachrichten lauten völlig befriedigend; die hohe Frau wird gleichwol nicht vor Ablauf der sechs Wochen das Zimmer verlassen. Die jüngst geborene Erzherzogin erfreut sich mit der erlauchten Mutter ungestörten Wohlbefindens. — Lebhafte Theilnahme erregt die aus Sachsen hierher gelangte Nachricht vom Tode des kaiserlichen Kämmerers Grafen Irenäus Zalusky an den Folgen einer im Duell erhaltenen Schußwunde. Der Graf, mit seltenen künstlerischen Anlagen begabt und in Rom zum Bildhauer gebildet, hatte 1865 auch die Ehre, die Büsten JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin auszuführen, was ihm in hoher Vollkommenheit gelungen ist. In die Armee trat er 1866 als Freiwilliger und wurde gleich nach Königgrätz zum Officier befördert.

Wien, 23. Mai. Das Abgeordnetenhaus bewilligte in der Budgetdebatte die Gesammtbedeckung mit 281,145,907 fl. und nahm die Gesetze, betreffend die Staatsschuldencontrole und die Ausprägung neuer Scheidemünzen, an.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Freitag war auf der Tagesordnung als erster Gegenstand der Bericht über eine Petition des pens. Oberstl. Ritter v. Bartels betreffs eines Preßdelic's. Derselbe ist, wie er angiebt, vom Militairgerichte verhaftet worden, weil man ihn für den Verfasser dreier Broschüren hält, welche weder mit Beschlag belegt, noch einem objectiven Verfahren unterzogen wurden. Da der Bittsteller nur ein Schwurgericht in Preßsachen für competent hält, wendet er sich an das Haus um Abhilfe. Der Berichterstatter beantragt über die Petition zur Tagesordnung überzugehen und gleichzeitig die Regierung zur Vorlage eines Gesetzes über den Wirkungskreis der Militairjurisdiction aufzufordern. Minister Herbst versichert: daß Verhandlungen über die Regelung der bürgerlichen Verhältnisse des Heeres bereits stattgefunden haben und eine Einigung im Sinne des Staatsgrundgesetzes erfolgt sei. Der Ausschußantrag wird angenommen. Die nächste Sitzung ist morgen.

Die „Wien. Abdp.“ schreibt an der Spitze ihres Tagesberichts: „Angeblich nach czechischen Journalen meldet ein Telegramm eines hier erscheinenden Blattes, daß in Karlsbad eine Entrevue zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Reichskanzler und den französischen Botschaftern in Wien und Berlin stattfinden werde. Die Nachricht, welche offenbar darauf berechnet ist, Sensation zu erregen, erledigt sich wol am besten durch den Umstand, daß Freiherr v. Beust auch dieses Jahr nicht die Heilquellen von Karlsbad, sondern jene von Gastein zum Curgebrauch benutzen wird.“

Pest, 23. Mai. Magnatentafel. Der Beschlußantrag über die Eisenbahnconcessionen im Allgemeinen wurde unverändert, der Beschlußantrag über die Alfölder Bahn mit einer unwesentlichen Modification und das Gesetz und die Concessionsurkunde über die Alfölder Bahn unverändert angenommen.

London, 23. Mai. Unterhaus Mr. Rearden (Mitglied für Athlone) zeigt an, er werde am kommenden Montage die Interpellation an den Premier richten, ob er der Königin gerathen, abzudanken oder dem Prinzen von Wales die Regentschaft zu übertragen, wenn ihre Gesundheit ihr nicht erlaube, in England zu verweilen. Als Mr. Rearden sich anschickte, den Wortlaut seiner Anfrage zu verlesen, erhob sich schon bei der Erwähnung der Abwesenheit Ihrer Majestät ein bedeutender Tumult, laute Rufe zur Ordnung erschallten, und bei dem Worte „abzudanken“ nahm der Lärm dermaßen überhand, daß der Redner zum Schweigen gebracht wurde, worauf der Sprecher sich folgendermaßen vernehmen läßt: „Das Haus hat meine Entscheidung in dieser Frage anticipirt durch den Ausdruck (lauter Beifall), den entrüsteten Ausdruck (erneuter Beifall) seiner Gefühle über die in der Ankündigung des ehrenwerthen Mitgliedes gebrauchten Worte. Ohne Zweifel kann jedes Mitglied dieses Hauses Fragen über die Erfüllung staatlicher Pflichten seiten des Souverains an die Vertrauensräthe der Krone richten, doch müssen diese Fragen in achtungsvolle und parlamentarische Ausdrücke gekleidet sein. (Lauter Beifall.) Die Anfrage des ehrenwerthen Mitgliedes erscheint mir entschieden nicht in solche Ausdrücke gefaßt.“ (Erneuter Beifall.) — Darauf entschuldigt sich der Interpellant. — Der Premier zeigt alsdann ebenso wie Lord Malmesbury im Oberhause einen Antrag auf ein Dankvotum für Sir Robert Napier und die Truppen in Abessinien für nächsten Freitag an. — Es folgt die Debatte für und gegen die von Gladstone beantragte zweite Lesung der Bill behufs Suspendirung der Stellenvergebung in der irischen Staatskirche. Gladstone wundert sich bei Empfehlung seines Antrages, daß man die Bill wieder angreife, während man die Resolutionen, auf welchen sie ruhe, unbeanstandet habe vorbeigehen lassen. Den Einwurf, das Oberhaus werde doch die Bill verwerfen, beantwortet er mit Hindeutung auf die Pflichten der Vertretung, welche das Unterhaus vollständig unabhängig vom Oberhause zu erfüllen habe. Mr. Hardy, der Minister des Innern, trägt nach ihm auf Verweisung der Bill an, die er, in Erwartung eines Berichtes der Kirchencommission, verfrüht und übrigens gleichbedeutend mit Repeal nennt. Disraeli führt als Erklärung für die Opposition der Regierung gegen die Bill aus, die Frage habe eine neue Gestalt gewonnen, indem Gladstone die Kirchengüter zu weltlichen Zwecken verwenden wolle. Uebrigens sei dieser heftige Angriff gegen die irische Kirche indirect gegen die englische gerichtet, und man könne jetzt im Gegensatz mit dem Rufe: „No Popery“ von dem Geschrei „No Protestantism“ reden. Gladstone weist diese Anklage zurück. Der aufrichtige Glaube der Liberalen sei es, daß diese Maßregel der englischen Staatskirche im Gegentheil zum Heile ausschlagen werde. Nachdem der Staatssecretair für Irland noch gegen die Zumuthung protestirte, als habe er einer Dotation der verschiedenen Secten neben der Staatskirche das Wort geredet, geht man zur Abstimmung über und mit 312 gegen 258 Stimmen wird der Verwerfungsantrag Mr. Hardy's beiseite geschoben und die zweite Lesung angenommen. Gladstone zeigt den Antrag auf Comitéberathung für den 5. Juni an. Die Bill wird zum zweiten male gelesen. Bei der Abstimmung über Gladstone's Bill stimmten 9 Conservative, sämmtlich irische Mitglieder, mit der Majorität, während 6 Liberale sich auf Seite der Regierung stellten. — Die „Times“ glaubt aus der Rede des Ministers des Innern sowie aus anderen Anzeichen abnehmen zu dürfen, daß die Regierung, nachdem sie ehrenhalber gestern gegen die Bill in den Kampf gegangen, ihr weiter nichts mehr in den Weg legen werde. Was das Schicksal der Bill dann später im Oberhause sein werde, wenn sie dorthin gelange, mache wenig aus. Die Tage der irischen Staatskirche seien doch nun sicher gezählt, und es bleibe nur die schottische und irische Reformbill zu erledigen, um zur Auflösung schreiten zu können. Auf Seite der Conservativen betrachtet man trotz der Niederlage das Resultat einer Majorität von 54 im Lager der Gegner als nicht entmuthigend, da die letzte Abstimmung noch vortheilhafter für diese war.

General Napier meldet in einem aus Aschangha vom 5. d. datirten Telegramm, daß er mit dem Nachtrabe seiner Truppen daselbst angekommen sei und die Einschiffung in Zullah rasch vor sich gehe. Der Zustand der Armee sei befriedigend.

Brüssel, 23. Mai. Der König hat den Leibarzt der Königin Victoria zur Behandlung des Kronprinzen hierher berufen. Der Prinz ist heute außer Gefahr; die Krankheit ist eine Herzbeutelaffection.

Haag, 23. Mai. Der König hat gestern den Herrn Thorbecke, welcher außerhalb der Stadt war, persönlich eingeladen, nach dem Haag zu kommen. Herr Thorbecke ist gestern Abend hier eingetroffen und hat heute morgen zugleich mit dem Herrn Mackay eine lange Unterredung mit dem Könige gehabt. Man glaubt, daß die Bildung eines neuen Cabinets nahe bevorsteht.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 125. Mittwoch, den 27. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom Landtage. — Berlin: Postwesen. Der Reichstag. Militairverwaltung des Norddeutschen Bundes. Vom Zollparlament. Budget des Norddeutschen Bundes. Der Kriegsminister. Preßproceß. Königsberg: Brandunglück. — München: Geldwesen. — Lübeck: Eintritt in den Zollverein. — Paris: Die auswärtige Politik. Algier. Militairkarte von Deutschland. Die Donaufürstenthümer. Die österr. Anlehen. Tunis. Die Debatte über die Unterrichtsfreiheit. Die Anleihe. Fünfzig Bischöfe. — Wien: Die Finanzreform. Dr. von Mühlfeld †. — London: Aus Abessinien. — Rom: Amerikanisches Freicorps. — **Amtliche Personalnachrichten. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern, die Staatsprüfungen der Techniker betreffend, vom 24. December 1851 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1851 Seite 483 — werden diejenigen, welche sich der gedachten Prüfung für die Periode 1868/69 in einem der nachgenannten Fächer:

1) der Geodäsie;
2) dem Ingenieurfache im engeren Sinne (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau);
3) dem Maschinenwesen für den Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau, ingleichen für den Betrieb der Staatseisenbahnen;
4) dem Hoch- und Landbauwesen,

zu unterziehen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, bis spätestens **Ende Juni** laufenden Jahres sich mit einem schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Staatsprüfung an die unterzeichnete Commission zu wenden.

Diesem Gesuche ist beizufügen:

1) ein Zeugniß über die nach §. 6 der erwähnten Ministerial-Verordnung erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Vorkenntnisse,
2) ein Ausweis darüber, daß der Gesuchsteller mindestens drei Jahre lang denjenigen Zweig der Technik, für welchen er die Prüfung abzulegen beabsichtigt, mit Erfolg praktisch geübt hat (vergl. §. 7 der Verordnung vom 24. December 1851).

Im Uebrigen wird auf Grund der Bekanntmachung vom 11. Juli 1857 wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ausnahmsweise auch außerhalb der vorgeschriebenen Frist Anmeldungen von Prüfungscandidaten zur Ablegung der Staatsprüfung angenommen werden und daß darauf die Prüfung, nach Befinden innerhalb einer im Einverständnisse mit den Betheiligten kürzer zu bemessenden Frist, stattfinden wird.

Dresden, am 1. Mai 1868.

Königliche Commission für die Staats-Prüfungen der Techniker.

von Schimpff. Schreiner.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 25. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Oberleutnant und Adjutanten Haberland vom Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 12 zum Hauptmann zu ernennen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. Mai. Die I. Kammer trat heute Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein und Dr. Schneider, sowie des Regierungscommissars Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze zu einer Sitzung zusammen. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der 1. Deputation (Referent: Bürgermeister Müller) über den Gesetzentwurf, die Wahl von Gerichtsschöffen und die Mitwirkung derselben bei der Verhandlung und Aburtheilung der bezirksgerichtlichen Strafsachen betr. Eine allgemeine Debatte fand nicht statt. Ueber die §§. 1, 2, 3, 8 bis mit 14, 19 bis mit 21 und 27 wurde sofort im Ganzen abgestimmt und wurden dieselben mit Stimmeneinhelligkeit unverändert angenommen. Die übrigen Paragraphen nahm die Kammer ebenfalls ohne Debatte nach dem Vorschlage ihrer Deputation in der Hauptsache in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer an und ertheilte bei namentlicher Schlußabstimmung dem Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen mit 26 gegen 4 Stimmen (Frhr. v. Hausen, v. Zehmen, v. Erdmannsdorff und Graf Stolberg) ihre Zustimmung, behielt sich jedoch für den Fall, daß die Gesetzentwürfe über die Geschworenenbank und über das Verfahren bei Geschworenengerichten abgelehnt werden sollten, anderweite Beschlußfassung vor. — So-

Digitized by Google

dann hat die Kammer den Gesetzentwurf, die Bildung von Geschworenenlisten und der Geschworenenbank betr., nachdem der Antrag der Deputationsminorität auf Ablehnung des Gesetzentwurfs mit 24 gegen 14 Stimmen verworfen worden war, en bloc mit den von der Deputation bez. deren Majorität vorgeschlagenen Aenderungen mit 32 gegen 3, bez. mit 31 gegen 4 Stimmen, sowie den Gesetzentwurf, das Verfahren in den an die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betr. ebenfalls en bloc nach den Vorschlägen der Deputation bez. deren Majorität gegen 3, bez. 2 Stimmen angenommen. (Dr. J.)

Die II. Kammer hat heute den anderweiten Bericht ihrer Finanzdeputation über das Eisenbahndecret berathen. Beim Schlusse unseres Blattes (Nachmittag ¾4 Uhr) dauert die Vormittag 10 Uhr begonnene Sitzung noch fort. Die Kammer ist in Bezug auf die Linien sowol, als auch auf die Staatsbaufrage in der Hauptsache bei ihren ersten Beschlüssen stehen geblieben. (Dr. J.) (Es ist uns weder über die Sitzung der I. noch die der II. Kammer ein weiterer Bericht zugegangen. D. R. d. L. Z.)

§ **Berlin**, 25. Mai. Wie verlautet, sind die hier geführten Verhandlungen über eine neue Regelung des Postverkehrs zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Niederlanden heute zum Abschluß gebracht. Auch die Redaction des betreffenden Vertrages ist bereits vollendet. Ebenso sind die Verhandlungen mit Belgien über die Beförderung der Briefpost-Sendungen nunmehr zu einem befriedigenden Ergebniß gelangt. Dem Vernehmen nach steht die Unterzeichnung des bezüglichen Vertrages binnen kurzem zu erwarten.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag wird vor Pfingsten noch drei oder vier Sitzungen abhalten, in denen nach Absicht des Präsidenten erledigt werden sollen: die Gesetze über die Schuldhaft, über die Einquartierungslast im Frieden, über die Pensions-Verhältnisse der schleswigholsteinischen Officiere, so daß der Rest der Session dem Budget, dem Gesetze über die Bundesbeamten und dem Gesetze über Maß und Gewicht gewidmet werden könnte. Der Präsident ist der Ansicht, daß dazu der ganze Monat Juni erforderlich sein möchte. Die Durchberathung des Gewerbe-Ordnungsgesetzes in der Commission ist beschlossene Sache. Die Ausgaben für die Militair-Verwaltung des Norddeutschen Bundes sind in dem Etat für 1869 auf 66,340,275 ₰ veranschlagt, gegen 66,417,573 ₰ im Vorjahre. Das Minus von 77,298 ₰ erklärt sich dadurch, daß man nach dem vorläufigen Ergebniß der Volkszählung vom 3. December 1868 die Bevölkerungszahl des Norddeutschen Bundes um etwa 100,000 Köpfe geringer hat annehmen müssen, nehmlich nur zu 29,900,000 in runder Ziffer, statt zu 30 Millionen. Da nun nach den Bestimmungen der Bundesverfassung die Friedenspräsenzstärke der Armee auf 1pCt. der Bevölkerung normirt ist und für jeden Mann 225 ₰ der obersten Militairbehörde zur Verfügung zu stellen sind, so war nach dem Ergebniß der Volkszählung die Friedenspräsenzstärke nicht auf 300,000, sondern nur auf 299,000 Mann anzusetzen, und es würde, bei dem Normalsatz von 225 ₰ per Mann, eine Ausgabesumme von 67,275,000 ₰ in Ansatz zu bringen gewesen sein. Von dieser Summe kommen jedoch die Nachlässe in Abzug, welche einzelnen Bundesstaaten durch besondere Vereinbarungen an den Normal-Beiträgen gewährt sind und die im Ganzen auf 934,725 ₰ sich belaufen, so daß sich die Ausgaben für die Militairverwaltung des Bundes für 1869 hiernach nur auf 66,340,275 ₰ stellen. — In der letzten Sitzung des Zollparlaments wurden auch die Petitionen, die Aufhebung des Zolls auf deutsches Steingut bei seiner Einführung in Frankreich und somit Herstellung der Gegenseitigkeit in dem deutsch-französischen Handelsvertrage durch gegenseitig freigegebene Einfuhr aller dem Potteriefache angehörigen Gegenstände dem Vorsitzenden des Zollbundesrathes zur Berücksichtigung überwiesen. Ebenso die Petition, welche eine Reform des preußisch-portugiesischen Handelsvertrages in Bezug auf Posamentirwaaren beantragt. Mit der Schließung des Zollparlaments ist keineswegs auch die Schließung der gegenwärtigen Session des Zollbundesraths verbunden. Die Sitzungen desselben werden noch eine Zeit lang fortdauern, indem das vorliegende Material noch immer sehr bedeutend ist.

In dem für das Jahr 1869 aufgestellten Haushalt-Etat des Norddeutschen Bundes ist die Gesammtausgabe auf 72,734,601 ₰ veranschlagt. Der Voranschlag für das Jahr 1868 belief sich auf 72,158,243 ₰, mithin nimmt der neue Etat 576,358 ₰ mehr in Anspruch. Von der Gesammtausgabe für 1869 betragen die fortdauernden Ausgaben 68,683,817 ₰. Für das Jahr 1868 waren dieselben auf 69,001,184 ₰ angesetzt, also um 317,367 ₰ höher. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben sind für 1869 auf 4,050,784 ₰ veranschlagt, gegen 3,157,059 ₰ im Vorjahr, mithin diesmal um den Mehrbetrag von 893,725 ₰. Von den fortdauernden Ausgaben kommen auf die Militairverwaltung 66,340,275 ₰; auf die Marineverwaltung 1,868,979 ₰; auf das Bundeskanzleramt, den Bundesrath und die Ausschüsse 178,350 ₰; auf den Reichstag 20,563 ₰; auf die Bundes-Consulate 275,650 ₰; zusammen also der obige Betrag von 68,683,817 ₰. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben vertheilen sich auf das Bundeskanzleramt mit 150,000 ₰; auf die Postverwaltung mit 27,999 ₰; auf die Telegraphenverwaltung mit 322,785 ₰; auf die Marineverwaltung mit 3,550,000 ₰; zusammen die oben angegebenen 4,050,784 ₰. Die Gesammteinnahmen des Norddeutschen Bundes sind für das Jahr 1869 auf 50,477,743 ₰ veranschlagt. Davon kommen 49,082,320 ₰ aus den Ueberschüssen an Zöllen und Verbrauchssteuern mit Einschluß der Aversen von dem nicht zum Zollverein gehörigen Bundesgebiete. Dann 943,142 ₰ aus den Ueberschüssen der Postverwaltung. Ferner 322,785 ₰ aus den Ueberschüssen der Telegraphenverwaltung. Endlich aus verschiedenen anderen Einnahmen noch 129,496 ₰. Da nun diese 50,477,743 ₰ zur Deckung der 72,734,601 ₰ betragenden Gesammtausgaben bei weitem nicht hinreichen, so sind die noch erforderlichen 22,256,858 ₰ von den einzelnen Bundesstaaten durch Matrikular-Beiträge nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen.

Der „Z. C." zufolge soll die polnische National-Partei der Provinzen Posen und Westpreußen den Beschluß gefaßt haben, eine polnische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu gründen. — Der Kriegsminister v. Roon ist wieder hier eingetroffen.

Der Redacteur der „Zukunft", Stephany, war beschuldigt, ein Bruchstück der Rede des Abgeordneten im norddeutschen Reichstage Liebknecht veröffentlicht zu haben, die ein Vergehen gegen §. 101 des Strafgesetzbuchs, Schmähungen der preußischen Regierung, enthalten soll. Der erste Richter hat constatirt, daß das Vergehen gegen §. 101 des Strafgesetzbuchs in dem incriminirten Schlußsatz der Liebknecht'schen Rede enthalten sei, daß der Angeklagte aber aus Artikel 22 der Verfassung des Norddeutschen Bundes freigesprochen werden müsse, weil es sich nur um die Wiedergabe eines wahrheitsgetreuen Berichts handle. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Erkenntniß appellirt. Das Kammergericht aber bestätigte das erste freisprechende Erkenntniß, indem es ausführte, daß es zunächst dem ersten Richter darin beistimmen müsse, daß es sich um einen wahrheitsgetreuen Bericht handle. Nicht beistimmen könne es aber dem ersten Richter in Betreff des Vorhandenseins des Vergehens gegen §. 101 des Strafgesetzbuchs, weil in dem Artikel nicht die Einrichtungen des preußischen Staats, von denen der §. 101 allein spreche, sondern die der Bundesverfassung geschmäht worden seien.

Königsberg, 25. Mai. Das Dorf Rogehnen, bei Pr. Holland, ist zur Hälfte abgebrannt. 4 Menschen wurden getödtet, viele verwundet, 300 sind obdachlos und in der größten Noth.

△ **München**, 24. Mai. Durch die Entschließung des Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird genehmigt, daß bis auf Weiteres bei allen Cassen der königl. Verkehrsanstalten auch sächsische und preußische Cassenanweisungen an Zahlung angenommen und zu Gefällablieferungen verwendet werden können.

Lübeck, 24. Mai. Dem Bürgerausschusse machte der Senat Mittheilung von den Modalitäten, unter welchen der Eintritt Lübecks in den Zollverein erfolgen wird. Danach wird in Lübeck ein mit zollvereinsländischen Beamten, deren Gehalte auf Vereinsrechnung genommen werden, besetztes Hauptzollamt errichtet. Die Besetzung des Oberzollinspectorats hat Preußen sich vorbehalten. Eine eigene Directivbehörde wird nicht errichtet. Lübeck schließt sich vielmehr derjenigen für Schleswig-Holstein an und erhält das Recht, in diese auf eigene Kosten einen Rath zu deputiren. Für die Erhaltung des Lübeck eigenthümlichen, sogenannten nordischen Handels sind bewilligt: Die Errichtung eines Freilagers nach Maßgabe eines Regulativs, welches sich von dem für Seeplätze schon bestehenden besonders dadurch unterscheidet, daß nicht die Zollverwaltung, sondern eine städtische Behörde die Beaufsichtigung und Verwaltung übernimmt. Es ist Lübeck die Contenführung zugestanden, wie solche in den Meßplätzen besteht, und zwar unter Vorbehalt der Ausdehnung der contirungsfähigen Artikel und einer soweit nachweisbar für die Erhaltung des hiesigen Exporthandels nach dem Norden nöthigen Reducirung der Waarenmengen, deren Anschreibung resp. Absatz nachgewiesen werden muß, um Anspruch auf ein Conto zu erhalten. Bis zur Vollendung des zu bauenden Freilagers treten für die Privatläger noch besondere Erleichterungen ein, welche die Möglichkeit der vorläufigen Fortführung des Geschäftes nach dem Norden in seiner bisherigen Ausdehnung zum Zwecke haben. Eine Befreiung von der Nachsteuer zu erreichen, ist nicht gelungen; der Tarif, nach welchem dieselbe hier zur Hebung kommen soll, wird hier erst festgestellt werden, der Betrag der Nachsteuer aber kommt Lübeck für

die Anlage der bedeutenden im allgemein deutschen Interesse zu errichtenden Baulichkeiten zu Gute.

Paris, 22. Mai. Die auswärtige Politik bietet im gegenwärtigen Augenblicke kein sonderliches Interesse; es zeigt sich am Horizont kein „schwarzer Punkt", der unsere Besorgniß erwecken oder unsere besondere Aufmerksamkeit anziehen könnte. Im Inneren Frankreichs entdecken wir dafür um so mehr „schwarze Punkte"; der Moment scheint daher ganz günstig, um einen Blick auf die innere Situation des Kaiserstaates zu werfen. Die Freihandelsfrage, die angeblichen Spaltungen im Ministerium und endlich Algier, das wie ein drohendes Fragezeichen am fernen Horizont erscheint — dies sind die drei Dinge, die gegenwärtig die öffentliche Meinung im hohen Grade beschäftigen. Es sei mir hier ein Wort über Algier verstattet, da die Lage dieses unglücklichen Landes gegenwärtig wirklich zu den brennenden Fragen gehört. Bekanntlich hat der Kriegsminister an den Generalgouverneur von Algier geschrieben, daß der Kaiser der dortigen Bevölkerung volle Glaubens- und Gewissensfreiheit lassen wolle. Der Brief des Marschalls Niel an den Marschall Mac-Mahon sagt aber noch ganz andere Dinge, als er eigentlich sagen will, und diese Marschalls-Correspondenz scheint mir weit weniger den Triumph der Gewissensfreiheit als vielmehr den Triumph der Freiheit der arabischen Bureaux im Auge zu haben. Die algierische Frage muß weder leicht zu studiren noch schnell zu begreifen sein, denn es sind nun über achtunddreißig Jahre her, daß der letzte König aus der Familie der Bourbonen französische Soldaten ausschickte, um Algier erobern zu lassen, und seit jener Zeit sind in diesem Lande die verschiedensten, um nicht zu sagen die entgegengesetztesten Eroberungs-, Organisations- und Colonisationssysteme angewendet worden. Unter dem Juli-Regiment beschäftigten sich nach und nach die fünf Söhne Ludwig Philipp's mit der Provinz Algier; derjenige unter ihnen, der ohne Zweifel das größte Organisationstalent besaß, der Herzog von Aumale, wurde sogar mit der Würde eines Generalgouverneurs von Algier bekleidet, und dennoch, als die Revolution von 1848 ausbrach, erklärten die französischen Generale, die in Algier die Gewalt an sich rissen, daß in diesem Lande noch nichts gethan und alles von neuem anzufangen sei; ich weiß nicht, ob sie mit ihren Experimenten Glück hatten, so viel aber steht fest, daß im Augenblicke, wo in Frankreich das Kaiserthum proclamirt wurde, man in Algier noch genau auf demselben Flecke war wie beim Ausbruch der Revolution. Seit em hat nun Napoleon III. selbst Algier besucht, und jeder dieser Besuche ist von neuen Anordnungen und Befehlen gefolgt worden; ich weiß nicht, ob diese kaiserlichen Befehle zweckmäßig waren und ob sie pünktlich ausgeführt worden sind, aber das Factum läßt sich nicht leugnen, daß man noch heute wie vor achtunddreißig Jahren, nachdem drei hervorragende Männer: der Herzog von Isly (Marschall Bugeaud), ein Mann von großer Intelligenz, der Herzog von Malakoff (Marschall Pélissier), ein Mann von eiserner Willenskraft, der Herzog von Magenta (Marschall Mac-Mahon), ein anerkannt ehrenhafter Mann, alle möglichen Mittel erschöpft haben, um diese Provinz zu civilisiren und zu regieren — man noch heute vergeblich nach der Lösung dieser Aufgabe strebt. Nebenbei ist in Algier kein Mensch mit seinem Schicksale zufrieden. Die Colonisten beklagen sich über die Militair- und Civil-Verwaltung, die Civil-Verwaltung ist eifersüchtig auf die Militair-Verwaltung, die ihrerseits die Civil-Verwaltung nicht ausstehen kann; am unglücklichsten aber sind die armen Araber, die, nachdem sie unter dem Joche der Franzosen gelitten hatten, von denen sie besiegt worden waren, nun von der Cholera, dem Typhus und der Hungersnoth decimirt worden sind. Das Bild ist nicht geschmeichelt, aber es ist wahr. Inmitten dieser chaotischen und wirklich trostlosen Verhältnisse trat nun ein Priester auf, der Erzbischof von Algier, mit der Absicht, die unglücklichen Araber zu retten, sie durch eine der obersten christlichen Tugenden, durch die Mildthätigkeit von neuem zu erobern. Dieser Priester verlangte nichts vom Staate, nichts — als daß man ihn gewähren lasse; die Hilfsmittel, über die er gebot, hatte er der Privat-Wohlthätigkeit zu verdanken; aber man will diesen Priester nicht gewähren lassen, unter dem Vorwande, daß er die Gewissensfreiheit beeinträchtige, im Grunde aber, weil er die arabischen Büreaux gegen sich hat. Diesmal ist das gute Recht und die gute Sache entschieden auf der Seite des Priesters; ich bekenne dies um so lauter, als ich nicht zu fürchten habe, daß man mich des Klerikalismus beschuldigen werde. Das Schlimmste, was geschehen konnte, wenn man den Erzbischof gewähren ließ, war: daß einige Muselmanen zum Christenthum übertraten; ich sehe dabei kein großes Unglück; Heinrich IV. hat gesagt: Paris vaut bien une messe! Im vorliegenden Falle würde Muhammed selbst von der Höhe seines Paradieses zugeben müssen, daß das Leben wol eine Messe werth sei, denn für die armen Araber handelt es sich um eine Lebensfrage. Der Erzbischof von Algier ist übrigens gegenwärtig selbst in Paris, um seine Sache zu führen; er ist bereits in den Tuilerien empfangen worden, wird aber bei der Regierung keine Unterstützung finden.

Paris, 24. Mai. Der „Moniteur de l'Armée", das Organ des Kriegsministers Niel, empfiehlt eine Militairkarte von Deutschland mit folgenden Worten: „Die Buchhandlung Berger und Levrault bringt gegenwärtig eine ungemein merkwürdige Karte, eine Art Bild der Ausstellung der preußischen Armeecorps in Deutschland in den Verkauf. Es geht aus der aufmerksamen Betrachtung dieser Karte hervor, daß die Frankreich am nächsten stehenden drei Corps auch die zahlreichsten und sorgfältigst organisirten sind. Die drei Hauptadern des deutschen Eisenbahnnetzes treffen in der Spitze des Winkels zusammen, durch welchen die preußischen Provinzen unsere Grenze zu bedrohen scheinen. Man ersieht offenbar aus der Karte des Hauptmanns Schenell, daß die drei Ameecorps des Nordbundes nicht unabsichtlich aus den an Zahl stärksten und am besten organisirten Bundescorps ausgewählt worden sind. Wie dem nun auch sei, dieses historische Document ist heute von ernstem Interesse für Frankreich." Wie die „Presse" erfährt, hat Fürst Metternich in den Conferenzen, welche er seit seiner Rückkehr nach Paris mit dem Marquis de Moustier hatte, denselben auf die russischen Manöver in den Donaufürstenthümern aufmerksam gemacht und ihm die Beweise geliefert, daß Rußland bei den dortigen Vorgängen seine Hand im Spiele hat. Das Syndicat der Wechsel-Agenten von Paris hat den Beschluß gefaßt und denselben bereits dem Staatsrathe mitgetheilt, daß, wenn die österreichische Regierung darauf bestehen sollte, die in Frankreich untergebrachten österreichischen Anleihen auch mit der Couponssteuer zu belasten, die Werthpapiere dieses Staates sofort von der officiellen Coursliste der Pariser Börse gestrichen werden würden. Von dieser Entschließung ist auch die österreichische Botschaft bereits in officiöser Weise in Kenntniß gesetzt worden. Die italienische Regierung soll mit dem Hause Rothschild wegen Uebernahme einer Anleihe von 600 Millionen in Unterhandlung getreten sein. Von Tunis, sagt eine Mittheilung des „Constitutionnel", hat man noch nicht die Nachricht erhalten, daß der Bey Frankreich die geforderte Genugthuung, die sich auf die Forderung der Achtung der eingegangenen Verträge beschränkt, gewährt habe. Aber es hält schwer, zu glauben, daß die tunesische Regierung noch lange in der Haltung werde verrharren können, die sie annehmen zu müssen geglaubt hat. Uebrigens schwebt die Frage einzig zwischen dieser und der französischen Regierung, denn die Cabinete von London und Florenz haben anerkannt, daß das Tuilerien-Cabinet keinen den Interessen, welche sie die Aufgabe haben könnten zu vertheidigen, zuwiderlaufenden Zweck verfolge. Die französische Regierung ist entschlossen, ihre diplomatischen Beziehungen zu Tunis erst dann wieder aufzunehmen, wenn sie Genugthuung erhalten haben wird, und auf dem Platze von Paris keine tunesische Finanzoperation zu gestat-

ten, bis der Bey nicht seinem Versprechen nachgekommen ist und eine Verwaltungs-Commission eingesetzt hat, welche ernstliche Garantien der Rechtlichkeit und der Regelmäßigkeit für die fernere gute Finanzleitung darbietet, und bis er auf diese Weise allen französischen und auswärtigen Interessen volle Sicherheit gewährt hat. Die Personen, welche sich gegenwärtig nach Tunis begeben, um mit der dortigen Regierung in Geschäftsverbindung sich einzulassen, können nichts Ernstliches erreichen und können ihren allzu vertrauensvollen Mandataren nur Enttäuschungen bereiten. Die Beendigung der Debatte über die Unterrichtsfreiheit im Senat ist abermals durch einen Sieg der Regierung bezeichnet worden. Nachdem der Unterrichtsminister Duruy durch Verlesung eines Schreibens des des Materialismus bezichtigten Professors See dargethan, zu welchen Mitteln seine Denuncianten gegriffen, um aus den Lehrvorträgen dieses Mannes Anti-Spiritualistisches heraus zu finden, konnte über das Schicksal der Petition kein Zweifel mehr obwalten, und trotz aller Anstrengungen des Cardinals Bonnechose, trotz der Haltung des Erzbischofs von Paris, der nicht wagte, sich mit seinen Collegen in offenen Widerspruch zu setzen, war der Uebergang zur einfachen Tagesordnung gewiß. Die Debatte wurde mit einem Doppelvotum beendet. Um zwei Fragen drehte sich der Streit: erstens die factische Frage, ob der Materialismus und Atheismus wirklich von den Lehrstühlen der Universität laut verkündet werde, und zweitens die principielle Frage, ob es nicht nützlich sei, dem Gesetze von 1850 über den Unterricht eine breitere Basis zu geben. Es war besonders auf Duruy's Sturz abgesehen; der Erzbischof von Paris bemerkte jedoch, daß der Minister strengere Maßregeln ergriffen habe als je ein Unterrichtsminister seit 60 Jahren. In der That hat Hr. Duruy Renan abgesetzt, die Normalschule wegen eines Briefes der Schüler an Saint-Beuve aufgelöst, er hat die Studenten vom Lütticher Congresse bestraft und den Professoren der medicinischen Schule Verweise ertheilt. Es stimmten nur 33 Senatoren gegen Uebergang zur einfachen Tagesordnung in Betreff der „Freiheit des höheren Unterrichts" und 43 in Betreff der Frage über den der medicinischen Schule zur Last gelegten „Materialismus". Auf Duruy's Seite standen das eine mal 85, das zweite mal 80 Senatoren. Die „France" erfährt, daß die Berichte der Commission über das Budget und die Anleihe im Laufe der nächsten Woche der Kammer vorgelegt werden sollen. Die Anleihe werde wahrscheinlich in der ersten Hälfte des kommenden Monats zur Discussion gelangen und eventuell noch vor Ende Juni ausgeschrieben werden. Die Commission habe in der ursprünglich festgesetzten Höhe der Anleihe von 440 Millionen nichts geändert; die beschlossenen Modificationen der Vorlage sollen sich angeblich nur auf die Verwendung der Summe, sowie auf gewisse nicht unwichtige Ersparnisse beziehen; in den wesentlichsten Punkten seien Regierung und Commission einig. Ungefähr funfzig Erzbischöfe und Bischöfe haben an den Erzbischof von Algier geschrieben, um vollständig der Linie des Verfahrens beizutreten, welche der Erzbischof befolgt hat. Die Nachrichten aus Algerien lauten schrecklich. Namentlich in Tiaret kommen viele Raubanfälle vor, und auch von neuen Fällen von Menschenfresserei wird gemeldet.

* **Wien**, 24. Mai. Da morgen erst die Vertheilung der Ausschußberichte über die Finanzreformvorlagen zu erwarten ist und man den Clubs die nöthige Frist gewähren muß, endlich feste Stellung in der Finanzfrage zu nehmen, so wird die Verhandlung darüber im Plenum des Abgeordnetenhauses vermuthlich erst am Mittwoch ihren Anfang nehmen. Aus dem, was bisher über die in den Clubs hervorgetretenen Ansichten verlautete, würde gar nicht anzunehmen sein, daß der Antrag des Finanzausschusses auf eine 25procentige Couponssteuer die Mehrheit erhält; weit bessere Aussicht scheint eine 20procentige Couponssteuer (Minoritätsantrag des Abg. Banhans) zu haben, für welche der Club der Liberalen, dem die Mehrzahl der böhmischen Abgeordneten angehört, sich bereits erklärt hat. Auch im Club der Linken zählt jener vermittelnde Antrag viele Freunde. Von der Stellung, welche die Regierung den beiden Anträgen gegenüber einnehmen wird, hängt aber noch sehr viel ab, und ist die Möglichkeit noch gar nicht ausgeschlossen, daß die ursprüngliche Regierungsproposition (17 Procent) genehmigt wird. Durch den Tod des Reichsrathsabgeordneten Dr. Eugen Megerle Edler von Mühlfeld, geboren 1810 in Wien, hat die Partei der Centralisten ihr bedeutendstes Mitglied verloren. Im Jahre 1848 wählte ihn Wien (innere Stadt) für das Frankfurter Parlament. In Oesterreich war er die Quelle der meisten Anträge auf freiheitliche Institutionen im Reichsrathe. Die Sistirung des Februarpatents fand mit dem Grafen Belcredi in Mühlfeld den entschiedensten Gegner; allein ebenso wenig konnte er sich mit dem Dualismus befreunden und mit der in dieser Richtung gehenden Politik des Herrn Reichskanzlers. Doch nahm er den Dualismus als gegenwärtig unabwendbare Thatsache hin und warf sich ganz auf das Gebiet der Gewissens- und Religionsfreiheit. Schon zu Anfang der gegenwärtigen Reichsrathssession brachte er das von ihm 1861 bereits beantragte Religionsedict wieder ein, aus welchem nur Theile desselben, die drei vom Reichsrathe votirten confessionellen Gesetze, hervorgegangen sind. Mühlfeld selbst hat, ferngehalten durch die seiner sich bemächtigende Krankheit, nur noch indirect zu ihrem Zustandekommen beitragen können.

London, 23. Mai. Einer Correspondenz aus Abessinien vom 28. April zufolge geht der Rückmarsch nach der Küste mit der größten Geschwindigkeit vor sich. Am 20. hatte Sir Robert Napier auf der Talanta-Ebene eine große Truppen-Revue abgehalten, bei welcher er den Truppen seinen und der englischen Nation Dank aussprach. Man erwartete allgemein, in der ersten Woche des Juni in oder nahe bei Senafe zu sein. Doch fürchtete man, die Regenzeit werde den Nachtrab überraschen. In diesem Falle würden die zurückgebliebenen Regimenter nicht den Surupaß passiren, sondern den Weg durch den Tarantapaß nach Massuah einschlagen. In Magdala war ein Kampf zwischen den Abessiniern zum Ausbruch gekommen. Die Königin der Gallas hatte Magdala in Besitz genommen und den Ober-Befehlshaber der Truppen Gobazye's zum Gefangenen gemacht. — Capitain Faulkner, der erst vor kurzem aus dem Innern Afrikas zurückgekehrt ist, hat in Dublin bereits eine neue Afrika-Expedition ausgerüstet, um den See Nyassa einer genaueren Erforschung zu unterwerfen, als dies der Livingstone-Expedition möglich war.

Aus **Rom**, 22. Mai, wird gemeldet: „Der Heilige Stuhl hat den amerikanischen Bischöfen auf Ansuchen Vollmacht ertheilt, auf ihre Unkosten nach Rom ein Freicorps von 1000 Mann zu senden unter der Bedingung, daß sie selbst dieselben unterhalten. Diese Freischaar bildet ein besonderes Bataillon nach dem Muster der französischen Jäger zu Fuß."

Departement der Finanzen. Anstellungen und Versetzungen bei der Verwaltung der indirecten Abgaben. Carl Gottfried Lazer, zeither Einnehmer bei dem Untersteueramte Nossen, als Schlacht- und Stempelsteuer-Einnehmer in Neustadt-Dresden; Johann Carl Ladisch, zeither Steueraufseher, als Untersteuer- und Chausseegelder-Einnehmer in Lohmen; Ernst Heinrich Metzner, zeither Grenzaufseher, als Ober-Grenzaufseher; Ernst Julius Ferdinand Schreiber, zeither Steueraufseher, als Hilfsbeamter bei dem Neben-Zollamte II Sebnitz; Wilhelm Ferdinand Müller, Christian Gottlob Oertel, Jacob Heiban und Christian Gottlob Fehrmann, zeither Grenzaufseher, sowie Herrmann Alwin Lohse, zeither Accessist bei dem Hauptzollamte Zittau, als Steueraufseher; Carl Friedrich Schink, zeither Steueraufseher, als Hilfs-Amtsdiener bei dem Hauptsteueramte Löbau; Oswald Herrmann Schlenkrich, zeither Steueraufseher, Julius Ferdinand Raabe, zeither Stadtgendarm, Christian Ehregott Melzer, zeither Feuerwerker bei dem Feld-Artillerie-Regimente, Carl Gottlob Möckel, zeither Feldwebel im vormal. 7. Infanterie-Bataillone, Heinrich Gottlieb Kroppe, zeither Wachmeister bei der 2. Schwadron des 2. Ulanen-Regiments, Friedrich Maximilian Bernhard Kayser, zeither Feldwebel bei der 1. Comp. des 2. Jäger-Bataillons, Friedrich Clemens Badof, zeither Feuerwerker bei der Abtheilung reitender Artillerie, und Johann Gottfried Heinrich Richter, zeither Ober-Signalist beim 7. Infanterie-Regimente, als Grenzaufseher.

† **Leipzig**, 25. Mai. Gestern Abend hielt der hiesige Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung eine öffentliche Versammlung ab, welche Herr Sup. Dr. Wille mit Gebet und Ansprache eröffnete. Aus dem vorgetragenen Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im letzten Vereinsjahre war zu entnehmen, daß derselbe bei einer Einnahme von 694 Thlr. die Summe von 862 Thlr. für milde Zwecke ausgegeben hat. Herr Pastor Dr. Brockhaus sprach darauf in anziehender Weise über den Fortgang des Evangelisationswerks in Italien, dessen innere umfassendere Thätigkeit sich namentlich auch durch den stets steigenden Absatz der Bibel bekunde, und schilderte sodann auf Grund eigener Anschauung die Schulen der evangelischen Gemeinden Italiens. Nachdem noch Herr Sup. Dr. Wille die Schule der evangelischen Gemeinde zu Haber in Böhmen dem wohlthätigen Sinne des Vereins dringend empfohlen hatte, schloß ein Gebet die Versammlung.

Leipzig, 26. Mai. Die am 23. und 24. d. M. auf dem hiesigen Rennplatze abgehaltenen diesjährigen Frühjahrsrennen haben folgende Resultate ergeben. Am Sonnabend fanden sechs Rennen statt. An dem Eröffnungsrennen nahmen vier Pferde theil, von denen Herrn Martin's brauner Hengst Don Juan den Preis (200 Thlr.) erlangte. Beim zweiten Rennen (Damenpreis im Werthe von 150 Thlr., Herrenreiten), an welchem die Herren Graf Lehndorff, Leutnant v. Ende und Leutnant v. Meyer theilnahmen, welche Graf Schmettow's braunen Hengst Mariner, Herrn O. Bieler's Stute Baccara und Herrn W. Lücke's Fuchsstute Red Roe ritten, siegte Graf Lehndorff mit Mariner. Es folgte das Leipziger Handicap (Preis 600 Thlr.), bei welchem von 10 angemeldeten Pferden 6 liefen; Sieger: Herrn Noblée's braune Stute Arrière-Garde. Nr. 4: Hürden-Rennen (Preis 200 Thlr., Herrenreiten) ward auf 10 angemeldete Pferde von fünf Herren geritten, Leutnant v. Byern, Leutnant v. Esbeck, Premierleutnant Fleischer, Rittmeister Gudewill, Premierleutnant v. Thümen. Sieger: Premierleutnant Fleischer's braune Stute Duenna. Das fünfte Rennen bildete das erste Verkaufsrennen (Preis 250 Thlr.), geritten durch drei Pferde von fünf angemeldeten; Sieger: Herrn Stallmeister Germann's Fuchshengst Oberon. Der erste Tag schloß mit dem Leipziger Jagdrennen (Preis 100 Thlr. vom Verein und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Pferdes). Von zehn angemeldeten Pferden starteten neun, sämmtlich von Officieren (der köngl. sächs. und königl. preuß. Armee) geritten. Sieger: Oberleutnant Schultze (Sachse). Am folgenden Tage, dem Sonntag, fanden ebenfalls sechs Rennen statt. I. Hack-Stakes (Preis 100 Thlr., Herrenreiten). Drei Pferde von fünf genannten liefen, geritten von Leutnant Freiherrn v. Ende, Oberleutnant Meyer und Herrn J. Schlobach. Sieger: Herrn Rittmeister Gudewill's brauner Hengst Red Slipper, geritten von Oberleutnant Meyer. II. Unions-Club-Preis von 500 Thlr. Drei Pferde liefen; Sieger: der braune Hengst Johannes aus dem Graditzer Gestüt. III. Zweites Verkaufsrennen (Preis 300 Thlr.). Vier Pferde liefen; Sieger: Herrn O. Bieler's brauner Hengst Rodee. IV. Peitsche nebst Zulage von 200 Thlr. Sechs von neun genannten Pferden starteten. Sieger: Herrn Rittmeister Gudewill's braune Stute Goram. V. Handicap für geschlagene Pferde (Preis 200 Thlr.). Fünfzehn Pferde genannt, drei liefen. Sieger: Herrn Martin's brauner Hengst Oakapple. VI. Frühjahrs-Steeple-chase (Preis 400 Thlr., Herrenreiten). Theilnehmer: die Herren Leutnant Meyer, Major v. Rauch, Premierleutnant v. Thümen und Premierleutnant v. Bülow (sämmtlich Officiere der königl. preußischen Armee). Sieger: Herrn v. Bülow's braune Stute Missunde. Die Rennen, denen an beiden Tagen Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Anfang bis zu Ende beiwohnte, waren vom schönsten Wetter begünstigt und hatten ein zahlreiches Zuschauerpublikum von Nah und Fern herbeigezogen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 27. Mai: Zum ersten Male wiederholt: König Manfred. Große romantische Oper in 5 Acten von Fr. Röber. Musik von Carl Reinecke.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 25. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{11}/_{24}$—5½ Thlr. Septbr. 6 Thlr. Reis. Umsatz 1500 Ballen. Preis nur matt behauptet.

Breslau, 24. Mai. Wolle. In der letzten Woche waren die Umsätze doch etwas belangreicher als in der Vorwoche und betrugen etwa 1000—1100, großentheils aus russischen Kamm- und Tuchwollen in den fünfziger Thalern bestehend. Nächstdem kamen auch kleinere Posten feiner posenscher und polnischer Tuchwollen, sowie schlesische Gerberwollen in den Handel. Käufer waren: Die Dresdener Kammgarnspinnerei, Fabrikanten aus Haynau, Spremberg und andern Orten, sowie hiesige Commissionaire und österreichische Händler. Die Zufuhren neuer Wollen, welche bereits contrahirt waren, haben seit einigen Tagen begonnen, ebenso treffen die für die Magazine der Commissionshäuser bestimmten Wollen allmählich ein. In den meisten Fällen trifft man auf schöne Wäschen, die in diesem Jahre von der Witterung sehr begünstigt wurden.

Glogau, 24. Mai. Wolle. Nachdem in den ersten Tagen der vorigen Woche im hiesigen Kreise mehrere Wollabschlüsse mit einer Preisermäßigung von etwa 5 bis 6 Thlr. und im Saganer Kreise mit einer solchen bis zu 9 Thlr. pr. Ctr. gegen den vorjährigen Glogauer Wollmarkt von Breslauer Händlern abgeschlossen worden sind, haben Ende der Woche noch einige Käufe von denselben Händlern und zu denselben Preisen, wie vorstehend angegeben, stattgefunden. Es zeigt sich mehrfache Kauflust, doch ohne Effect, weil die Producenten zu einer weiteren Preisreduction sich nicht verstehen wollen. Mehrere Berliner Händler, welche im Kreise Abschlüsse machen wollten, sind wieder heimgekehrt, weil sie nur mit einer Preisreduction von 8 bis 9 Thlr. kaufen wollten, was ihnen jedoch nirgends gelungen ist. Was die Wäsche betrifft, so sind die bis jetzt geschorenen Wollen zwar rein gewaschen, doch haben sie durch den bedeutenden Staub — wir haben seit Anfang dieses Monats keinen Regen gehabt — eine grauliche Farbe erhalten.

Trautenau, 25. Mai. Garnmarkt. Wenig animirt, der Begehr blieb nur auf den Wochenbedarf beschränkt. Preise gedrückt, Prima vierziger 38.40, zwanziger 46.48, netto gehandelt.

Triest, 22. Mai. Der Wochenumsatz betrug: 1100 S. Kaffee Rio ordin. bis mittel zu fl. 28. 50 — 34. —, 2000 Fardi dito Manilla zu fl. 38. —; 196 B. Baumwolle Smyrna zu fl. 62—64, 31 B. do. Livadia Uso Amerika zu fl. 65, 20 B. do. Adena alt zu unbek. Preisen pr. Ctr. 100 Ctr. Mandeln süße Puglien zu fl. 48, 200 Ctr. rothe Rosinen Eisme zu fl. 9 50—10. —, 250 Ctr. do. Samos zu fl. 5. 50; 200 Ctr. Sultaninen zu fl. 18; 200 Ctr. Korinthen zu fl. 6. 50 pr. Ctr. — 6 Brl. Zinn engl. in Stäben zu fl. 69 pr. Ctr. — 200 Or. Olivenöl Puglien communes in Fässern zu fl. 45, 1300 Or. do. Puglien fein und superfein zum Tafelgebrauch in Fässern zu fl. 50—51, 350 Or. do. Biesti gering in Fässern zu fl. 43, 190 Or. do. Dalmatien in Fässern zu fl. 43 pr. Or.

† Lyon, 20. Mai. Seide. Umsätze werden durch den Mangel an Waare gezwungenerweise auf enge Grenzen beschränkt; die Frage kann nicht befriedigt werden, und Notirungen sind verhältnißmäßig sehr hoch. Mit Ungeduld sieht man der nahen Ernte entgegen, welche diesem peinlichen Zustande ein Ziel setzen soll. In der letzten Woche erhielt unsere Conditioniranstalt nur 51,696 Kilo gegen 63,334 Kilo in der correspondirenden Woche des Jahres 1867. Die Berichte über den bisherigen Verlauf der Zucht haben jene Pessimisten zum Schweigen gebracht, welche vor vier Wochen noch das gänzliche Fehlschlagen derselben prophezeiten. Jetzt geben sie zu, daß der Quantität nach wenigstens der vorige Jahresertrag in Aussicht stehe. Es fehlt bisher noch ganz an alarmirenden Nachrichten, und die Raupen sind im Allgemeinen bei der dritten Häutung angelangt. Mangelhaft zeigen sich auch jetzt noch nur die aus heimischen Grains. Doch ist von diesen viel weniger benutzt worden als im vorigen Jahre. Aus Italien lauten die Nachrichten völlig zufriedenstellend, und man spricht bereits von 7—8 Frcs. als Preis für die ersten Cocons. Interessant ist ein Nachweis, mit welchem der „Salut public“ der hier oft gehörten Behauptung begegnet, daß die Höhe der jetzigen Seidenpreise ohne Beispiel sei. Auf Grund der Handlungsbücher einer im Jahre 1794 in Lyon bestandenen Seidenfirma Steiman berechnen sich nehmlich im Herbste die genannten Organsins auf Frcs. 180. 45 und Tramen auf Frcs. 167. 50 für das Kilogramm von heute, oder ca. mehr als 30 Frcs. höher als im abgelaufenen Quartale die Notirung gewesen ist. — In Marseille mangeln feine Quantitäten und Cocons noch immer; für starke Sorten ist keine Frage im Markt. In Auction wurden 115 B. China, 33 B. Japan und 8 B. Tsatlen angeboten, ein Theil davon havarirt; es sind aber zu den gestellten Limiten nur wenige Ballen in andere Hand übergegangen. — Lyoner Notirungen für französische Organsins, 2. Ordre 20/25 Frcs. 140 bis 147, Tramen 2. Ordre 20/28 Frcs. 127—135; Piemonteser Organsins courante 24/28 Frcs. 120—132; italienische Organsins classische 20/24 Frcs. 130—134, dergleichen Tramen 115—128; ital. Greges courante 10/12 Frcs. 94—110.

° Avignon, Mitte Mai. Krapp. Die aus den Vereinigten Staaten nachhaltig eingehenden Ordres erhalten die Frage im Gange. Käufer erhöhen täglich ihre Gebote und Inhaber werden in kurzem ihre Forderungen durchgesetzt haben. Für gewisse Marken Rosées wurde

diese Woche 69 Frcs. geboten, aber abgelehnt; Inhaber bestehen auf 70 Frcs. und wollen darunter nicht abgeben. In Palubs geht wenig um; man fordert 75—78 Frcs. In neapolitanischen Wurzeln ist einiger Umsatz zu 66 Frcs. gemacht worden; Vorrath davon haben wir nur einige hundert Ballen. Für den europäischen Bedarf werden, weniger dringend jedoch als für Amerika, kleine Pöste regelmäßig aus dem Markt genommen und wird dieser Abzug nach Erschöpfung der zu Anfang der Campagne wohlfeil eingesammelten Vorräthe immer bedeutender auftreten. Französische Wurzeln sind völlig geräumt; für die letzten sind Frcs. 67, 50 bezahlt worden.

Antwerpen, 26. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fester. Raffinirtes, Type weiß, loco 44, per August-September 48, pr. October-December 49.

Liverpool, 25. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. Neuorleans 12, Georgia 11⅝, fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9⅛, Bengal 9¼, neu fair Oomra 10¼, good fair Oomra 10¾, Pernam 11¾, Smyrna 10¼, ägyptische 12½.

Liverpool, 25. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Markt ruhig. Preise williger.

Wollmärkte. Ratibor, 25. Mai. Eingewogen 350 Ctr.; hochfeine Wolle war nicht am Platze, nur mittelfeine Waare vorhanden, deren Wäsche viel zu wünschen übrig ließ. Bessere Wäschen wurden mit 2, 3 auch 4 ℛ mehr, nicht gelungene Wäschen mit 2 bis 3 ℛ niedriger als im Jahre 1867 bezahlt. Käufer waren Oesterreicher, Rheinländer und Breslauer Händler. (Bresl. Handelsbl.)

Eisenbahnen. Löbau-Zittauer Eisenbahn. Betriebseinnahme vom 1. Jan. bis ult. April 1868 ℛ 67,873. 14. 5; gegen 1867 in derselben Zeit ℛ 57,439. 16. 5, also 1868 mehr ℛ 10,433. 28. —.

Köln-Mindener Eisenbahn. Gesammt-Einnahme der Hauptbahn, der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn, der Köln-Gießener Eisenbahn incl. der Rheinbrücken vom 1. Jan. bis ultimo April 2,820,524 ℛ oder 16,476 ℛ weniger als im gleichen Zeitraume 1867.

Schifffahrt. Dresden, 24. Mai. Sächsisch-böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Die Generalversammlung ertheilte auf den Bericht der Revisionscommission dem Verwaltungsrathe einstimmig Decharge und genehmigte die Vertheilung der Dividende zu 11%, wie die Verwendung des Gewinnvortrages von 2050 ℛ zu Gratificationen an die Beamten und fest Angestellten der Gesellschaft.

Bremen, 26. Mai. Laut telegr. Mittheilung passirte das Bremer Post-Dampfboot „Newyork" (Linie des Nordd. Lloyd), am 14. d. von Neuyork abgegangen, heute Vormittag 10 Uhr Hurst Castle.

London, 25. Mai. Der Dampfer „China" ist aus Neuyork in Queenstown eingetroffen.

Queenstown, 25. Mai, Nachm. Der Cunard-Dampfer „China" ist mit 450,000 Doll. in Contanten von Neuyork hier angelangt.

Neuyork, 26. Mai. Angekommen: Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Bremen" heute, und der Inman-Dampfer „City of London" am Sonntag.

Vermischtes. Aus Odessa wird der erste Versuch einer directen Handelsverbindung mit Arabien gemeldet. Es haben nehmlich mehrere dortige Kaufleute einige Partien Mocca-Kaffee direct durch den Suezkanal nach Odessa gebracht.

Productenmärkte. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 80—100 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 81½—82½—82 ℛ bez., Mai-Juni 75—75¾ ℛ bez., Juni-Juli 73½ 72½—73 ℛ bez., Juli-August 71—70½ ℛ bez., Sept.-Oct. 68 ℛ bez. Weizen loco und Termine flau. Roggen loco 76—80pfd. 62—55 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 54—52½—53¼—52¾ ℛ bez., Mai-Juni 53¼ bis 51¾—52½ ℛ bez. u. G., 52¾ ℛ Br., Juni-Juli 52⅛—51¾ bis 52¼ ℛ bez., Juli-Aug. 50½—50—51—50¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 50 bis 49¾—50½ ℛ bez. Für Roggen auf Lieferung hielt die Flaue auch heute an. Der inzwischen eingetretene Regen in Verbindung mit auswärtigen flauen Notirungen verursachte umfangreiche Verkäufe, die einen Preisdruck von ca. 2 ℛ pr Wspl. herbeiführten. Bei sehr erregter Stimmung schließt der Markt unter großen Schwankungen in etwas festerer Haltung. Gekündigt 16,000 Centner. Gerste, große und kleine, à 45—56 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—35 ℛ, böhmischer 31¼—32 ℛ bezahlt, pr. Mai 30 ℛ bezahlt, Mai-Juni 29—¾ ℛ bezahlt, Juni-Juli 29 bis 29¼ ℛ bez, Juli-August 29½ ℛ bezahlt, September-October 25½ ℛ. Hafer loco und Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 70—74 ℛ, Futterwaare 62—66 ℛ. Rüböl loco 9½ ℛ bez., pr. Mai u. Mai-Juni 9 11/24 bis ½ ℛ bez., Juni-Juli 9 13/24—½ ℛ bez., Juli-Aug. 9 7/12—17/24 ℛ bez., Sept.-Oct. 9—17/24—¾ ℛ bez., Oct.-Nov. 9¾ ℛ bez. Rüböl flaute auch heute und wurden besonders die nahen Termine durch starke Realisationsverkäufe im Preise gedrückt. Gek. 800 Ctr. Leinöl loco 12⅓ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 17⅔ ℛ bez., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 13/24—⅙—½ ℛ bez. u. Br., Juli-August 17 13/24—⅝—7/12 bez., August-September 17 11/12—5/6—7/8 ℛ bez. Spiritus ging mit den übrigen Artikeln in der Tendenz gleichen Schritt. Unter dem Eindruck starker Verkäufe büßten Preise ferner ca. ⅓ ℛ pr. 8000% ein. — Viehmarkt. Auftrieb sehr reichlich an Rindvieh 1251 Stück; beste Waare galt 16—17 ℛ, mittel 12—14 ℛ, ordinaire 9—11 ℛ pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine 2260 Stück; beste feine Kernwaare konnte nicht sicher 17 ℛ pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Schafe 7032 Stück, welche bei lebhaftem Handel zu höheren Preisen geräumt wurden. — Breslau 26 Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) schwankend, gekünd. 5000 Ctr., pr. Mai 52¾—51½—52 ℛ bez., Mai-Juni und Juni-Juli 52¾—51¼—51—52—51¾ ℛ bez., Juli-Aug. 51—50¼—50¾ ℛ bez., Septbr.-Octbr. 50½—50—5?½ ℛ bez. Weizen pr. Mai 86 ℛ Br. Gerste pr. Mai 52 ℛ Br. Hafer gek. 2500 Ctr., pr. Mai 49 ℛ bez., 48½ ℛ Br. Rüböl niedriger, loco 9½ ℛ, pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 9 5/12 ℛ Br., Sept.-Oct. 9 7/12—½ ℛ bez., Oct.-Novbr. 9⅔ ℛ Br., Novbr.-Decbr. 9⅔ ℛ bez. u. Br. Spiritus niedriger, loco 17 1/12 ℛ Br., 16 11/12 ℛ G., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 ℛ Br., Juli-Aug. 17 1/12 ℛ G., Aug.-Septbr. 17¼ ℛ G. — Stettin, 26. Mai. (An der Börse.) Weizen flau, loco per 2125 Pfd. gelber inländ. 86—96 ℛ, ungar. 82—88 ℛ, ord. do. 78—82 ℛ, bunter 85—88 ℛ, weißer 94—98 ℛ, 83/85pfd. gelber per Mai-Juni 92—91—91½, ¾, ½ ℛ bez. Br. u. G., Juni-Juli 87—86—86½ ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 84, 83, 83½ ℛ bez., Sept.-Oct. 75 ℛ nominell. Roggen niedriger bezahlt, pr. 2000pfd. 52—56 ℛ, feiner 57—60 ℛ, Mai-Juni 56½—55¼—¾ ℛ bez., 55½ ℛ G., Juni-Juli 55—53¼, 53—53½ ℛ bez., Br. u. G., Juli-August 52¼, 52 ℛ bez. u. G., Sept.-Oct. 50, 49½, 50 ℛ bez. u. G. Gerste niedriger, pr. 1750 Pfd. loco schlesische, mährische und ungarische 44—47½ ℛ, feinste schwere 48½ bis 49 ℛ bez. Hafer schwach behauptet, pr. 1300 Pfd. loco 34½—35½ ℛ, 47/50pfd. pr. Mai-Juni 35½ ℛ Br., 35 ℛ G., pr. Juni-Juli 34½ ℛ bez. Erbsen ohne Handel. Rüböl matt, loco 9 11/12 ℛ Br., pr. Mai-Juni und Juni-Juli 9⅚ ℛ bez. u. Br., Sept.-Oct. 9¾ ℛ bez., Br. u. G. Spiritus matt, loco ohne Faß 18 ℛ bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 17¾ ℛ bez. u. G., Juli-August 18 ℛ nominell, Aug.-Sept. 18⅙ ℛ bez. Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise: Weizen 91½ ℛ, Roggen 55¾ ℛ, Rüböl 9¾ ℛ, Spiritus 17¾ ℛ. — Hamburger Central-Schlachtviehmarkt. Ochsenhandel heute träge, Preise gedrückt; beste Waare 42 bis 48 Mk. (16 ℛ 24 Ngr bis 19 ℛ 6 Ngr), flauere von 42 bis 30 Mk. (bis 12 ℛ) herunter. Am Markt waren 1070 Stück, wovon 270 unverkauft blieben. Für England sind reichlich 100 Stück gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls flau. Am Markt waren 3900 Stück, wovon 2500 für England gekauft wurden und 630 Rest blieben. — London, 25. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Weizen sehr ruhig, seit vergangener Woche 1—2 sh. gewichen. Für Gerste bessere Frage. Hafer 6 d. höher. Leinöl ab Hull loco 32½. — Wetter sehr fruchtbar.

Leipziger Producten-Börse am 26. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7 ℛ 10 Ngr; 2016 Pfd. Netto 86—93 ℛ Br., 90—92 ℛ hiesige Sorten bez., ungarische Waare 82—86 ℛ offerirt. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ; 1896 Pfd. Netto 54—61 ℛ Br., 58—59½ ℛ ungarische Waare bez., geringe galizische Waare 52—54 ℛ offerirt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 5 Ngr; 1656 Pfd. Netto 50—52 ℛ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2 ℛ 15 Ngr; 1176 Pfd. Netto 30—32 ℛ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität 5 ℛ 15 Ngr; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 66—68 ℛ Br. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 22½ Ngr; 2136 Pfd. Netto 57 ℛ Br. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität 4 ℛ 5 Ngr bis 4 ℛ 25 Ngr; 2016 Pfd. Netto 50—53—58 ℛ Br. Oelsaaten 150 Pfd. Netto 6 ℛ 20 Ngr; 1800 Pfd. Netto 76—80 ℛ Br. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10 ℛ bez., 10 ℛ Br., pr. diesen Monat 10 ℛ Br., Sept.-Oct. 10¼ ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19½ ℛ G.

Dresdner Börse, 25. Mai. Actien: Sächs. Bankactien 114⅝.⅝ bez.; Societätsbrauereiact. 169 B.; Felsenk. do. 153 B.; Feldschlößchen do. 164½ B.; Medinger 84 B.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt 163½ bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128 B.; niederlößnitzer Champ.-Act. —; Sächs. Champ.-Actien —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 46,8 ℛ bez. G.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 166¼ bez.; Dresdner Papierfabrikact. 125¼ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Priorität 5% 88 G.

Börsen.

Berlin, 25. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 143⅛ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅛ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83½ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ G.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 96 bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855

116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 86½ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 bez.; do. 4% 81⅞ bez. u. G.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ B.; Preuß. Bankanth. 4½% 153½ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr 37 bez.; Altona-Kieler 112 bez.; Bergisch-Märk. 130¾ bez.; Berlin-Anhalter 211¼ B.; Berlin-Görlitzer 77 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95¼ bez.; Berlin-Hamburg. 165½ bez. u. G.; Berlin-Stettin 135½ bez.; Köln-Mindener 132¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ bez.; Magdeburg-Leipziger 215 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅜ bez.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 3½% 185—¼ bez.; do. Lit. B. 3½% 164¾ G.; Starg.-Posen 4½% 94 bez. u. B.; Thüringer 134 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅛ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¼ bez. u. G.; do. do. 5% 94 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Bexbacher 150⅛ bez. u G.; Oesterr.-französ. 148½—149—148¾ bez.; Westb. (Böhm.) 63½ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ etw. bez.; Bremer do. 113 G.; Cob. Cred.-B. 72¾ B.; Darmst. B. 88¾ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 88 G.; Genfer Cred. 24½ bez. u. G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84 bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 95½ bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¾—½—⅝ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85 bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 47¼ bez.; do. Nation.-Anl. 53⅝—½ bez.; do. Präm.-Anl. 65 bez.; do. 5% Loose 69½ bez.; do. do. Loose (1864) 49 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 58¾ bez. u. G.; Ital. Anl. 49⅞ bez.; Ruff. Stiegl. 6. Anl. 69¾ bez.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ etw. bez.; Amerikaner 6% 77½ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 6. 12⅞ bez. u. B.; Dollars 1. 12 5/16 G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅜ bez.; Ruff. Banknoten 83⅜ bez. Die Börse begann heute in sehr fester Haltung und mit höheren Preisen als im gestrigen, matteren Privatverkehr, theils wegen der besseren Wiener Notirungen, theils auch wegen des „Constitutionnel-Artikels" über die hier am Sonnabend gehaltene Thronrede. Belebt waren Franzosen, Lombarden, Italiener. Nach heute vorliegenden Nachrichten wird die Staatsbahn-Gesellschaft 17⅛ Frcs. Superdividende für 1867, im Ganzen also 8½ pCt. zahlen und einen großen Theil des Reinertrags zur Extra-Reserve absetzen. Von Bahnen waren Märkisch-Posener und Görlitzer Stamm-Actien belebt. Bank- und Credit-Actien blieben still. Preußische Fonds waren still und unverändert, Prioritäten fest. Russische belebt, besonders Jelez-Orel zu 75¾—½—⅝, und Kursk-Kiew. — Badische und bayerische Prämien-Anleihen waren in gutem Verkehr.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Oesterr. Bankactien 710 B. 709 G.; do. Creditact. 191 B. 190 G.; do. 5% Metall. 46½ bez. u. G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 — B. 69⅛ G.; do. Loose von 1864 86 B. — G.; do. Nat.-Anl. 51⅝—⅜ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 151 bez. u. G.; 5% österr. Staatseisenbahn 259½—60 bez.; do. Elisabethbahn 124¼ bez.; Darmstädter Bankactien 223½ B. 222½ G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124¼ bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. l. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw 1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Die Medioliquidation war außerordentlich leicht. Credit und Staatsbahn höher; engl. Metalliques ausgeboten. Amerikaner unverändert, 76½—7/16 bez.

Breslau, 25 Mai. Oesterr. Währung 87½ B. 87 G. 87⅛—¼ bez.; Ruff. Bankbillets 83 11/12 B. 83 5/12 G. 83⅜—7/12 bez. u. G.; Oberschlef. Lit. A u. C. 184½ bez. u. G.; do. Lit. B. 164 G.

Hamburg, 25 Mai Altona-Kieler Eisenb. 110¾; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit 80¾; do. Nat.-Anl. 53½; 6% Amerikanische 69⅞. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 26. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 26. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 25. Mai. Abendbörse. Ziemlich fest. Creditactien 182,80; Staatsbahn 255,40; 1860er Loose 79,80; 1864er Loos. 84,80; Galizier 196,25; Lombarden 173,70; Napoleons 9,31½.

London, 25. Mai. Conf. 93⅛; 1% Span. 36⅜; Ital. 5% Rente 51 1/16; Lomb. 14 13/16; Meric. 15⅞; 5% Russen von 1822 84¾; do. von 1862 84⅛; Silber 60 7/16; 6% Ver. St. pr. 1882 71 9/16.

Paris, 25. Mai. Fest und belebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,57½—69,70—69,67½; Ital. 5% Rente 51,35; Oesterr. St.-Eisenbahn 553,75; do. ältere Priorit. 259,50; do. neuere Priorit. 257,50; Credit mob. 278,75; Lomb. Eisenb. 372,50; do. Priorit. 215,75; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81⅛.

Berliner Productenbörse, 26. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 84—102 ♃ nach Qual. bez., April-Mai 61 ♃, Juli-August 70 ♃. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 53 ♃, pr. d. Mt. 51¾ ♃, Juli-Aug. 50¼ ♃, Sept.-Oct. 49¾ ♃ schwankend. Gek. 850 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ♃, pr. d. Mt. 29¼ ♃, Juli-August 27¼ ♃. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9 7/12 ♃, pr. d. Mt. 9 11/24 ♃, Juli-Aug 9⅝ ♃, Sept.-Octbr. 9 19/24 ♃ fest. Gek. — Centner. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅞ ♃, pr. d. M. 17 11/24 ♃, Juli-Aug. 17⅝ ♃, Sept.-Oct. 17½ ♃ behauptet. Gek. — Quart. — Schönstes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

München, 26. Mai. Eine königl. Proclamation aus Anlaß des Verfassungsjubiläums (An mein Volk) verheißt, der König werde die Verfassung hochhalten. Die ersten Präsidenten beider Landtagshäuser wurden decorirt.

Hamburg, 25. Mai, Vorm. Die Gäste aus dem Bundesrath und dem Zollparlament wurden in der festlich decorirten Börse von dem Senator Versmann mit einer Ansprache empfangen. Dreimalige Hochs wurden auf die Gäste ausgebracht. Die Aufnahme seiten der Bevölkerung war eine enthusiastische; besonders wurde General v. Moltke lebhaft begrüßt.

Paris, 25. Mai, Abends. „Etendard" schreibt, Staatsminister Rouher sei letzte Woche nicht unbedenklich erkrankt gewesen, jedoch jetzt in voller Besserung. Gegen Ende dieser Woche werde derselbe nach Paris zurückkehren.

Paris, 25. Mai, Abends. Der „Presse" zufolge wird der Kaiser in Havre keine Rede halten.

Wien, 25. Mai, Abends. Die heute im Abgeordnetenhause eingebrachte Regierungsvorlage über die Abänderung der Statuten der Nationalbank betrifft Abänderungen über die Höhe des Reservefonds, die Vertheilung der Dividenden, den Ankauf und Verkauf edler Metalle, den Wechsel auf Plätze des Auslandes, die Einbeziehung von Wechseln bei der Notenbedeckung, die Erweiterung des Commissionsgeschäfts, des Darlehnsgeschäfts, des Escomptegeschäfts, des Contocurrenten-, des Giro- und des Hypothekengeschäfts.

Wien, 25. Mai, Nachm. Unterhaus des Reichsrathes. Der Präsident widmet dem Abgeordneten Mühlfeld einen ehrenden Nachruf. Das Haus erhebt sich zum Gedächtnisse des Verstorbenen. — Der Finanzminister legt den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Statuten der Nationalbank, vor. Das Gesetz, betreffend die Bedingungen der Concession für die böhmische Nordwestbahn, wird mit den vom Herrenhause beschlossenen Aenderungen genehmigt, ebenso werden die Gesetze angenommen, betreffend die Fideicommisse, die Maßregeln zum Schutze gegen die Rinderpest und die Einführung allgemeiner directer Wahlen für den Reichsrath. Die Abgeordneten aus Galizien und aus Tirol enthielten sich der Abstimmung über den letzteren Entwurf. Der Minister des Innern vertheidigte denselben und führte aus, der Entwurf sei bereits im Staatsgrundgesetze vorgesehen und verletze in keiner Weise die Interessen der einzelnen Länder.

Wie die „Neue freie Presse" wissen will, sei das Ministerium entschlossen, aus einer eventuellen Verwerfung der Finanzvorschläge Skene's eine Cabinetsfrage zu machen. Dasselbe Blatt behauptet, Oesterreich beabsichtige, von der rumänischen Regierung die Zurückziehung der gegen den österreichischen Generalconsul erlassenen Note zu verlangen, und habe die Zusage Englands, ein solches Verlangen unterstützen zu wollen.

Wien, 26. Mai. Beim Empfange der infolge der Pariser Ausstellung decorirten Personen äußerte der Kaiser unter rühmlicher Anerkennung der Leistungen der österreichischen Industrie, er sei fest entschlossen, zur Lösung der gestellten hohen Aufgabe unverbrüchlich in der betretenen Bahn zu verharren.

Digitized by Google

London, 25. Mai. Die Nordpol-Expedition verließ Bergen heute Nachmittag. Der Wind ist außerordentlich günstig, und man hofft, in sechs Tagen Jan Meyen zu erreichen.

London, 25. Mai, Nachm. Die Regierung hat Depeschen aus Antala vom 13. d. erhalten. General Napier war daselbst auf dem Marsche nach Zulla mit dem Nachtrab eingetroffen. Vierzehntägige Regengüsse hatten die Wege unpassirbar gemacht. Die Einschiffung der Truppen schreitet fort.

London, 26. Mai. Barrett ist hingerichtet. Das Unterhaus acceptirte Disraeli's Compromißvorschlag bezüglich der schottischen Reformbill.

London, 25. Mai, Nachm. Im Unterhause wurde heute der Beschluß gefaßt, den Contract mit der westindischen Post auf eine bestimmte Zeit zu erneuern, mit Bedingung jedoch, daß für St. Thomas ein anderer Hafen erwählt werde.

Haag, 23. Mai. Herr Mackay hat sein Mandat zur Bildung eines neuen Ministeriums niedergelegt. Der König hat Herrn Thorbecke damit beauftragt.

Brüssel, 25. Mai, Abends. Soweit die Resultate über die heute vollzogenen Provinzialwahlen vorliegen, hat die Regierung in Lüttich gesiegt und wurde in Antwerpen und voraussichtlich auch in Brügge geschlagen. Die ersten Resultate sind überwiegend der Opposition günstig.

Washington, 14. Mai. Der Kriegsminister Stanton soll entschlossen sein abzudanken, falls der Präsident Johnson freigesprochen wird. — Das Gerücht von der Flucht des Präsidenten Juarez aus Mexico wird officiell dementirt und dagegen gemeldet, daß der Aufstand unter General Martinez beendigt sei und Letzterer sich ergeben habe.

Washington, 13. Mai. (Pr. Cunard-Dampfer „China".) Die der republikanischen Partei angehörigen Deputirten des Staates Missouri haben an den Senator Henderson eine Adresse gesandt, in welcher sie ihn ersuchen, für die Verurtheilung des Präsidenten Johnson zu stimmen. — Der Staats-Secretair Forney hat seine Demission eingereicht.

Newyork, 25. Mai, Abends. (Schlußcourse.) Gold 40; London 110¼; Bonds per 1882 110⅝; do. per 1885 108⅝; 10/40er Bonds 105½; Illinois 148; Erie 69¾; Baumwolle 31 c.; Petroleum 30 c.; Mehl (extra state) 9. 5.

Börse in Leipzig am 26. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	85 G
do. kleinere	3	— —
do. 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅝ G
do. 1847 v. 500 Thlr.	4	92¼ G
do. 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
do. 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
do. 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91⅝ G
do. à 100 Thlr.	4	92¼ G
do. 500	5	106⅝ G
do. 100	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101¼ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
do. kleinere	3½	—
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
do. Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. Theater-Anl.	3	71⅝ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	3½	— —
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	4	91½ P
do. 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	95 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¼ G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
do. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm.-Anl.	4	97¾ P
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100¼ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77 G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. Emiss.	4½	98⅝ G
Altona Kieler	5	101⅝ G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83½ P
do. II. Em.	5	78 P
Graz-Köflacher in Courant	4½	64½ G
Kursk-Kiew	5	77⅝ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅝ G
Leipz.-Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅝ G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88⅝ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	— —
Magdeb. Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅝ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅝ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85⅝ G
Krprz. Rudolfsb.	5	70⅝ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅝ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E.-Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅝ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87⅝ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97⅝ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93⅝ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	153 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	89 G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	287⅝ G
do. Lit. B.	266 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	47⅝ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72⅝ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	220 G
do. do. Emiss. v. 1868	202 G
do. Lit. B.	88⅝ G
Mainz-Ludwigshafener	130⅝ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅝ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134⅝ G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118⅝ G
Leipziger Cassenverein	107⅝ G
Meininger Credith. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114⅝ P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13 G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅝ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87⅝ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143⅝ G
	l. S. p. 2 M.	143 [illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56⅝ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112⅝ G
	l. S. p. 2 M.	111⅝ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅝ G
	l. S. p. 2 M.	56¹¹/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ G
	l. S. p. 2 M.	150⅝ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25⅝ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24⅝ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⁵/₁₆ P
	l. S. p. 3 M.	80¹¹/₁₆ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅝ G
	l. S. p. 3 M.	86⅝ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 125 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 27. Mai 1868.

Bekanntmachung, den Freiberger Zubußbergbau betreffend.

Den in der Bergamtsrefier Freiberg bauenden Herren und Frauen Gewerken wird andurch bekannt gemacht, daß der Betrag der in nachstehender Tabelle bei dem Namen eines jeden Berggebäudes angegebenen **Zubuße** auf das Quartal Crucis 1868 bis Nr. 10. Woche, als

den 8. Juni 1868

an die verpflichteten Zubußboten, welche dieselbe gegen Aushändigung der mit dem Stempel des betreffenden Grubenvorstandes oder dessen Signatur versehenen Quittungen einzufordern angewiesen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10% des Zubußbetrages bezahlt oder binnen gleicher Frist und bei Vermeidung gleicher Ordnungsstrafe an die in der Tabelle namhaft gemachten Herren Bergverwalter und Versorger portofrei eingesendet werden muß.

Freiberg, am 22. Mai 1868.

Die Grubenvorstände der gewerkschaftlichen Zubußgruben in der Bergamtsrefier Freiberg.

Namen der Gruben.	Gesammtbedarf der Kosten.			Gesammtbedarf der Zubußen.			Anzahl der vergewerkschafteten Kure.	Betrag der Zubuße pro Kur.			Name und Wohnort des Bergverwalters und Versorgers.
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.		Thlr.	Ngr.	Pf.	
Christbescheerung Erbst.	1646	—	—	360	—	—	120	3	—	—	Herr Bergverwalter **Pilz** jun. in St. Michaelis.
Einigkeit Fdgr.	3370	—	—	250	—	—	50	5	—	—	
Herzog August Fdgr.	3070	—	—	440	—	—	110	4	—	—	
Isaak Erbst.	940	—	—	205	—	—	123	1	20	—	
Neukomm Glück mit Freuden Erbst.	372	—	—	372	—	—	124	3	—	—	
Freundliche Gesellschaft Fdgr.	60	—	—	60	—	—	20	3	—	—	Herr Bergverwalter **Claußnitzer** in Freiberg.
Gotthardt Fdgr.	80	—	—	80	—	—	16	5	—	—	
Gottvertrauter Daniel Erbst.	580	—	—	580	—	—	116	5	—	—	
Klemm Erbst.	60	—	—	60	—	—	20	3	—	—	
Morgenröthe Fdgr.	294	—	—	294	—	—	29 2/5	10	—	—	
Schönberg Erbst.	130	—	—	90	—	—	30	3	—	—	
Vereinigt Feld bei Siebenlehn.	1525	—	—	1325	—	—	53	25	—	—	
Dorothee Erbst.	800	—	—	170	7	5	56¾	3	—	—	Hr. Bergverw. **Tittel** in Freiberg.
Beschert Glück Fdgr.	13000	—	—	2332	—	—	124	18	—	—	Hr. Bergverwalter **Wagner** auf Beschert Glück Fdg.
Erzengel Michael Erbst.	496	—	—	496	—	—	124	4	—	—	
Hoffnung Gottes Fdgr.	274	—	—	274	—	—	91⅓	3	—	—	
Friedrich August Fdgr. zu Reichenau	8000	—	—	1526	—	8	124	12	9	2	Hr. Bergverwalter **Ring** in Freiberg.
Romanus Erbst.	1500	—	—	380	—	—	95	4	—	—	
Segen Gottes Erbst.	12000	—	—	372	—	—	124	3	—	—	
Gelobt Land Erbst.	72	—	—	72	—	—	24	3	—	—	Hr. Bergverwalt. **Willkomm** in Freiberg.
König August Erbst.	496	—	—	496	—	—	124	4	—	—	
Gott wird helfen Erbst.	70	—	—	70	—	—	70	1	—	—	Hr. Controleur **Poppe** in Erbisdorf.
Treue Freundschaft Erbst.	85	—	—	85	—	—	85	1	—	—	
Freundliche Gesellschaft Erbst.	79	15	—	79	15	—	79,5	1	—	—	Hr. St. **Klemm** in Weißenborn.
Bald Glück Fdgr.	86	—	—	86	—	—	43	2	—	—	Hr. St. **Stark** in Dreiwerden.
Emanuel Erbst.	300	—	—	120	—	—	40	3	—	—	Hr. Rechnungsführer **Rost** in Freiberg.
Gottes neue Hilfe Erbst.	240	—	—	234	—	—	117	2	—	—	Hr. Rechnungsführer **Reichel** in Freiberg.
Segen Gottes Erbst.	300	—	—	160	—	—	40	4	—	—	Hr. Rechnungsführer **Hertwig** in Freiberg.
Unverhofft Glück Erbst.	500	—	—	491	—	—	122¾	4	—	—	Hr. Stgrvrf. **Thiele** i. Tharand.
Glückliche Kalteborn Erbst.	118	15	—	118	15	—	39½	3	—	—	Hr. Registrbr. **Büttner** in Marbach.
Hilfe Gottes Erbst.	78	—	—	78	—	—	32	2	15	—	Hr. Stgr. **Kaden** i. Bieberstein.
Vergnügte Hoffnung Erbst.	210	—	—	210	—	—	84	2	15	—	Hr. = **Göpfert** in Freiberg.
St. Michaelis Erbst.	126	—	—	126	—	—	63	2	—	—	Hr. Rechnungsführer **Fritzsche** in Frauenstein.
Seitenberg Erbst.	275	—	—	275	—	—	110	2	15	—	Hr. Rechnungsführer **Schiffel** in Freiberg.

Handels- und Gewerbekammer Plauen.

Die auf **den 28. Mai** anberaumt gewesenen **Plenar- und Abtheilungssitzungen der Handels- und Gewerbekammer Plauen werden hiermit bis zum**

Digitized by Google

8. Juni d. J.

vertagt.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer und der Vorstand der Gewerbekammer.

Mammen. **Schiller.** Kirbach, Secr.

Bekanntmachung.

Es wird auch hierdurch noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig in hiesiger Stadt zu **Straßen-** und **Bettelmusik** auch während der Jahrmärkte **keine** Erlaubniß mehr wird gegeben werden.

Zum Musikmachen in Schankstätten wird nur solchen Personen und Gesellschaften Erlaubniß ertheilt werden, welche sich über ihre musikalischen Leistungen genügend ausweisen können.

Plauen, am 23. April 1868.

Der Rath.

Kuntze.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt in Dessau

soll in diesem Jahre

Freitag den 12. u. Sonnabend den 13. Juni

abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dessau, den 18. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung.

von Zerbst. Reinicke.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamtes ist am heutigen Tage laut Anzeige vom 9. dieses Monats auf dem die Firma Voigt, Wenck & Werner in Reudnitz betreffenden Fol. 18 eingetragen worden,

daß die Firma Voigt, Wenck & Werner in Reudnitz künftig Voigt & Wenck firmirt und daß Herr Ernst August Werner ausgeschieden ist.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Bekanntmachung.

Der Uebergang der hiesigen Firma Eduard Büttner auf

die Herren Gottlob Constantin Büttner und Moritz Gottlob Ulich, Kaufleute allhier,

ist heute vermöge Anzeige vom 16. lauf. Mon. im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 328 verlautbart worden.

Leipzig, den 19. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Paul Eduard Sandoz in Chaur de Fonds ist heutigen Tages vermöge Anzeigen vom 15. Februar, 30. März und 16. Mai lauf. Jahr. als Mitinhaber der Firma Ami Sandoz & Söhne in Leipzig auf dem betreffenden Fol. 656 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die hiesige Firma Jos. Blumenthal ist vermöge Anzeige vom 21. Juni 1867, 15. Mai 1868 und vidim. Abschriften vom 22. und 24. August 1867 heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 1648 gelöscht worden.

Leipzig, am 18. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeige vom 16. lauf. Mon. ist heute auf Fol. 2064 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig die hiesige Firma G. A. Fischer gelöscht worden.

Leipzig, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeigen vom 6./16. und 14./16. Mai 1868 sowie Handelsregister-Extracts vom 7. desselben Monats und Jahres ist untengesetzten Tages als neu errichtet

die Firma C. C. Petzold & Aulhorn in Leipzig, — Zweigniederlassung des in Dresden unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts — deren Inhaber die Kaufleute Herr Carl Christian Petzold und Herr Ernst Louis Aulhorn in Dresden sind,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2307 eingetragen worden.

Leipzig, am 18. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Statuten und der Recognitions-Registratur vom 12. Februar, der Genehmigungsurkunde vom 18. März, der Anmeldung vom $\frac{\text{18. März}}{\text{14. Mai}}$ und der Protokolle vom 19. und 22. Mai 1868 ist am heutigen Tage auf Fol. 165 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts Folgendes eingetragen worden:

Firma:

1. Der Vorschuß- und Disconto-Verein zu Hartmannsdorf bei Chemnitz.

Inhaber:

1. Die Inhaber der Actien des Vorschuß- und Disconto-Vereins zu Hartmannsdorf sind Inhaber der Firma.

2. zu Nr. 1. Der Vorschuß- und Disconto-Verein hat seinen Sitz in Hartmannsdorf. Zweck desselben ist die Unterstützung des Handels und Gewerbes, sowie der Landwirthschaft durch Bewilligung von Geldvorschüssen gegen Zinsen und Provision nach Sicherheitsleistung, durch Beleihung von Staatspapieren oder anderen mit Genehmigung einer deutschen Staatsregierung ausgegebenen Werthseffecten, durch Ankauf und Verkauf von dergleichen Papieren, durch Betrieb von Disconto-, Incasso-, Contocorrent- und Wechselgeschäften, sowie durch Annahme verzinslicher Darlehne. Die Zeitdauer des Vereins ist unbestimmt. Die Höhe des Grundcapitals ist auf Einhundert Tausend Thaler festgestellt und wird letzteres durch hundert auf den Inhaber lautende Actien zu je 1000 ₰, wovon bis jetzt und bis zum Eintritt des Bedarfs größerer Mittel nur fünfzig Actien ausgegeben worden, repräsentirt. Die den Verein und dessen Mitglieder angehenden, vom Vorsitzenden des Verwaltungsrathes oder dessen Stellvertreter und vom vollziehenden Director zu unterzeichnenden Bekanntmachungen werden in dem Amtsblatte des Gerichtsamts Burgstädt, und zwar bei Einladungen zu den Generalversammlungen mit Innehaltung 14tägiger Frist zwei Mal, veröffentlicht. Die Zeichnung der Firma und die Vertretung des Vereins nach außen geschieht durch den vollziehenden Director oder dessen Stellvertreter, während bei Vollmachten und Schuldurkunden zu der Unterschrift des vollziehenden Directors oder dessen Stellvertreters noch die Mitunterschrift des Vorsitzenden im Verwaltungsrathe oder dessen Stellvertreters tritt.

Vertreter:

1. a) Johann Wilhelm Harzdorf, als Vorsitzender, b) Carl August Moritz Voigt als dessen Stellvertreter, c) Johann Gottfried

Zacharias, d) Carl Heinrich Reinhold Voigt, e) Christian Gottfried Große, f) Johann August Scheffler sind Mitglieder des Verwaltungsrathes, g) Gustav Adolph Donner ist vollziehender Director des Vereins, h) Christian Ehregott Donner Stellvertreter desselben.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Burgstädt, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 6. Mai 1868 auf Fol. 633 das Erlöschen der Firma: E. H. Sonntag hier eingetragen worden.

Dresden, am 16. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 27. April 1868 auf dem die Firma C. F. Petzold betreffenden Fol. 1050 das Ausscheiden Herrn Curt Petzold's eingetragen worden.

Dresden, den 16. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 29. April 1868 auf Fol. 1338 verlautbart worden, daß die Firma E. Herschel in Dresden erloschen ist.

Dresden, am 16. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Auf Anzeige vom 30. April 1868 ist die neue Firma: Alwin Langerfeld zu Löbau und als deren Inhaber: Herr Carl Eduard Alwin Langerfeld daselbst am untengesetzten Tage auf Folium 128 des Handelsregisters für die Stadt Löbau in Rubr. I. und II. unter Nr. 1 eingetragen worden.

Löbau, am 20. Mai 1868.

Königl. Sächs. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jähchen.

Im Handelsregister für die hiesige Stadt ist heute auf dem die Firma: Gotthelf Ludewig Wild betreffenden Fol. 14 verlautbart worden, daß nach dem Tode des früheren, gleichnamigen Inhabers und zufolge eines mit der Erbin seines Nachlasses geschlossenen Vertrags Herr Carl Emil Hermann Dürfeldt hierselbst deren Inhaber geworden und daß die Firma in: „C. H. Dürfeld, sonst Gotthelf Ludewig Wild" verändert worden ist, — alles dies laut Anzeigen vom 11. März und 6. Mai 1868.

Mittweida, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Wirthgen.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 9. und 11. dieses Monats ist am gestrigen Tage auf Folium 299 des Handelsregisters für die Stadt Plauen eingetragen worden, daß die Firma

F. Th. Wichmann daselbst

erloschen ist.

Plauen, am 20. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 9. und 11. Mai 1868 sind gestrigen Tags die Firma

Fr. Wichmann in Plauen, als deren Inhaberin Frau Emma Friederike Cäcilie Constanze verehel. Wichmann geb. Schilbach in Reichenau bei Zittau, und als Procurist dieser Firma Herr Carl Ehrenfried Dietrich

auf Folium 300 des Handelsregisters für die Stadt Plauen eingetragen worden.

Plauen, am 20. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

Auf Anzeige vom 13. Mai 1868 sind am gestrigen Tage die Firma

F. H. Günther in Plauen

und als deren Inhaber

Herr Franz Hermann Günther das.

auf Folium 301 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Plauen, am 20. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Steckbrief.

Der nachstehend näher signalisirte Webergeselle Eduard Schreiter von hier, welcher wegen einer wider ihn anhängigen Untersuchung sich allhier in Haft befunden und auf Handgelöbniß entlassen worden ist, hat sich ohne Genehmigung des Untersuchungsgerichts von dem ihm angewiesenen Aufenthaltsorte entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher.

An alle Polizeibehörden des Landes ergeht daher hierdurch die Aufforderung, gedachten Schreiter im Betretungsfalle festzunehmen und an das Untersuchungsgericht abzuliefern.

Plauen, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III. für Strafsachen.

Hüttner.

Signalement Schreiter's.

Alter: 20 Jahre, Größe: mittel, Religion: evangelisch-lutherisch, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Augenbrauen: dunkel, Augen: dunkelbraun, Nase und Mund: proportionirt, Kinn: rund, Gesicht: oval, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: sind nicht vorhanden.

Erledigt

hat sich der hinter den Soldat der 6. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments

Carl Friedrich Müller 3.

in Nr. 124, Beilage 1 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief.

Chemnitz, am 23. Mai 1868.

Das Commando des 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106.

Garten, Oberst.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 20. dieses Monats hinter dem Soldaten

Wilhelm Albin Eisenfeld

der 12. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung Eisenfeld's erledigt.

Zwickau, am 24. Mai 1868.

Commando des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104.

Tauscher, Oberst.

Bekanntmachung.

Der für die am 21. September 1842 hier geborene Marie Louise Menzer von der unterzeichneten Behörde am 14. Mai 1860 ausgestellte Inlands-Heimathschein sub Nr. 5249 ist uns erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen, was zur Verhütung von Mißbrauch damit hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Der Rath der Königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister.

Seyfert.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des sub Nr. 62 am 25. April 1860 für Julius Robert Böhme, heimathsangehörig in Großburgk, ausgefertigten, angeblich verloren gegangenen Heimathscheines heute ein Duplicat ausgefertigt worden ist, so wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Döhlen, den 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. Fritzsche.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der hier unter dem 15. October des vorigen Jahres für den Tuchmachermeister Moritz Weller von hier sub Nr. 123 ausgestellte Reisepaß fürs Ausland ist erstatteter Anzeige zufolge verloren gegangen, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß pp. Weller'n heute ein neuer Reisepaß ausgestellt worden ist.

Kirchberg, am 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird hierdurch bekannt gemacht, daß das vom hiesigen Stadtrath für Amalie Henriette Prasch von hier unterm 28. Juni 1856 sub Nr. 16 ausgestellte Gesindezeugnißbuch verloren gegangen und an dessen Stelle ein neues dergleichen unter Nr. 9 1868 heute ausgefertigt worden ist.

Lommatzsch, den 22. Mai 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Hesse, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem für den beim Königlichen Bezirksgericht allhier angestellt gewesenen Gefangenwärter

Karl Gottlob Müller,

über dessen Leben oder Aufenthalt keine Nachricht vorhanden, Herr Arresthaus-Inspector Moritz Tauber hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches vorschriftsgemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Chemnitz, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen.

Koith. Kirsch.

Bekanntmachung.

Nachdem heute für den seit der Schlacht bei Königgrätz vermißten Oberjäger der 3. Compagnie des 3. Jägerbataillons Ernst Friedrich Ludwig Eisold aus Kleinröhrsdorf der dasige Gutsbesitzer Karl Gottlieb Eisold als Abwesenheitsvormund bestellt worden ist, so wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Radeberg, am 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Bekanntmachung.

Nachdem für den an Geistesstörung leidenden Klempner Otto Herrmann Jacob allhier am 20. dieses Monats dessen Bruder, der Tischlermeister Herr Rudolph Herrmann Jacob hierselbst als Zustandsvormund bestätigt worden ist, so wird dies andurch vorschriftmäßig bekannt gemacht.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, am 22. Mai 1868.

Hecker.

Bekanntmachung.

Nachdem die über den privatisirenden Kaufmann Herrn Alexander Hesse hier eingeleitete Abwesenheitsvormundschaft durch Auffinden des Leichnams desselben sich erledigt hat, so wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Dresden, den 18. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.**

Edictalladung.

Nach Inhalt der theils an das Königl. Appellationsgericht zu Dresden von dem Betheiligten erstatteten und in Gemäßheit von §. 2 der Verordnung, den Gerichtsstand des Staatsfiscus rc. betreffend, vom 24. Juli 1867 zur weiteren Verfügung an das unterzeichnete Gerichtsamt abgegebenen, theils aber auch, nach dem Erscheinen jener Verordnung, unmittelbar hier angebrachten Anzeigen sind folgende Königl. Sächs. Staatspapiere und beziehentlich denselben gleichgestellte Werthpapiere verloren gegangen:

1) dem neuerdings verstorbenen Gutsauszügler Herrn Johann Gottfried Pfützner in Zaschendorf bei Meißen die 3% landschaftliche Obligation Lit. Ddd Nr. 3735 vom Jahre 1830 über 100 Thlr., jedoch ohne Talon und Coupons;

2) Frauen Friederike verw. Liebig in Dresden der zu dem Königl. Sächs. 3% Staatsschuldencassenscheine der Anleihe vom Jahre 1855 Nr. 33386 gehörige Talon dd. 31. März 1855;

3) dem Kaufmann Herrn August Richter in Chemnitz der zu dem 3% Königl. Sächs. Staatsschuldencassenscheine Nr. 24873 à 100 Thlr. der Anleihe vom Jahre 1855 gehörige Talon dd. 31. März 1855, sowie der daran befindlich gewesene Coupon auf den 30. September 1863;

4) dem Gutsbesitzer Herrn Christian Rudolph Steiger in Auritz bei Bautzen der zu dem 3% Königl. Sächs. Staatsschuldencassenscheine Nr. 24825 der Anleihe vom Jahre 1855 gehörige Talon dd. 31. März 1855;

5) der Gemeinde Renntmannsdorf die Königl. Sächs. Landrentenbriefe Lit. C. Nr. 3736, 22265, 22585, 22586 und 22587 zu je 100 Thlr. und Lit. D. Nr. 6502 zu 50 Thlr., nebst den dazu gehörigen Zinsbogen mit Talons und den Coupons auf die Termine Ostern 1866 bis mit Ostern 1871, ingleichen die Königl. Sächs. 4%igen Staatsschuldencassenscheine Serie II. Nr. 19429 der Anleihe vom Jahre 1852 und Serie II. Nr. 100533 der Anleihe vom Jahre 1858 über je 100 Thlr., nebst den dazu gehörigen Talons und den Coupons auf die Termine 1. Juli 1866 bis mit 1. Juli 1870;

6) dem Ober-Grenzcontroleur Herrn Jean d'Alinge in Schwarzenberg die Königl. Sächs. Staatsschuldencassenscheine Nr. 9133, 25230, 28784 und 31930 à 100 Thlr. der 3%igen Anleihe vom Jahre 1855, je mit Talon vom 31. März 1863 und 11 Stück Coupons auf die Termine 30. September 1867 bis mit 30. September 1872, ferner Serie I. Nr. 1004 der 5%igen Anleihe vom Jahre 1867 über 500 Thlr. nebst Talon vom 2. Januar 1867 und 11 Stück Coupons auf die Termine 31. December 1867 bis mit 31. December 1872, ferner Ser. II. Nr. 128348 der 4%igen Anleihe vom Jahre 1862 über 100 Thlr. nebst Talon vom 2. Januar 1862 und 6 Stück Coupons auf die Termine 2. Januar 1868 bis mit 1. Juli 1870, und Serie I. Nr. 56269 der 4%igen Anleihe vom Jahre 1866 über 500 Thlr. nebst Talon vom 2. Januar 1866 und 6 Stück Coupons auf die Termine 2. Januar 1868 bis mit 1. Juli 1870, wie nicht minder der Königl. Sächs. Landrentenbrief Lit. E. Nr. 3793 à 25 Thlr. nebst Talon vom 2. Januar 1861 und Coupons auf die Termine Michael 1867 bis mit Ostern 1871, endlich die Albertsbahnactien Nr. 5, 4266 und 4268 à 100 Thlr. je mit Talon und 12 Dividendenscheinen Nr. 7 bis mit 18;

7) Frauen Johanne Rosine Große in Weida bei Riesa der Königl. Sächs. Staatsschuldencassenschein der 4%igen Anleihe vom Jahre 1852 Serie II. Nr. 23890 über 100 Thlr., nebst Talon vom 1. Juni 1852 und 8 Coupons auf die Termine 2. Januar 1858 bis mit 1. Juli 1861;

8) dem Bergrechnungsrevisor Herrn Carl August Schreyer in Johanngeorgenstadt die Königl. Sächs. Landrentenbriefe Lit. F. Nr. 1609 und 3397 über je 12 Thlr. 15 Ngr., nebst den dazu gehörigen Talons und Zinscoupons auf die 8 Termine Michael 1867 bis mit Ostern 1871;

9) dem Apotheker Herrn Heinrich [illegible]ewel in Roda bei Jena die beiden Sächs. Schlesischen Eisenbahnactien Nr. 36011 und Nr. 36661 à 100 Thlr., jedoch ohne Talons und Coupons; und

10) dem Gutsbesitzer Herrn Karl August Adolph Kliemand in Rimschütz bei Bautzen die Talons dd. 30. Juni 1866 nebst daran befindlichen je 15 Coupons auf die Termine 31. December 1867 bis mit 31. December 1874 von den Sächs. Schlesischen Eisenbahnactien Nr. 2362, 2368, 2369, 2370, 5800, 6366, 6367, 6368, 6370, 9123, 11350, 29103,

29104, 29105, 29687, 29688, 29689, 29690, 29691 und 35668 à 100 ₰ und weiter der Talon dd. 1. Juli 1860 nebst daran befindlichen 6 Coupons auf die Termine 2. Januar 1868 bis mit 1. Juli 1870 von dem Königl. Sächs. 4 % Staatsschuldencassenscheine Ser. I. Nr. 19836 vom 1. Juli 1858 über 500 ₰.

Nachdem nun rücksichtlich der vorstehend unter 1, 2, 3, 4, 7, 9 aufgeführten Capitalverschreibungen, Talons und Coupons die gesetzlichen Wartefristen von zehn und beziehentlich drei Jahren abgelaufen, in Ansehung der unter 5, 6, 8, 10 bezeichneten Werthpapiere aber die auf deren Vernichtung bezüglichen Thatumstände von den obgenannten Verlustträgern eidlich bestärkt und sonst glaubhaft gemacht worden sind, und nun zu keinem der unter 1 bis mit 10 bemerkten Documente und ebensowenig zur Erhebung der darin verschriebenen Capitalien oder Zinsen, außer den genannten Verlustträgern beziehentlich deren Rechtsnachfolgern Jemand sich gemeldet hat, so ist von dem unterzeichneten Gericht beschlossen worden, den von sämmtlichen Betheiligten gestellten Anträgen auf Eröffnung des Edictalverfahrens Statt zu geben.

Demzufolge werden alle Diejenigen, welche auf die obenbezeichneten Documente oder die in denselben verschriebenen Capitalien und Zinsen Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen,

den 5. September 1868

zu gehöriger Gerichtszeit an untenbezeichneter Gerichtsstelle, Landhausstraße Nr. 11, 1 Tr., persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, ihre vermeintlichen Ansprüche, bei deren Verlust, nicht minder bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 17. November 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu versehen.

Zugleich werden alle auswärtigen Betheiligten bedeutet, zu Annahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen und allhier namhaft zu machen, außerdem aber zu erwarten, daß ihnen dergleichen nach Befinden Gerichtswegen werden zugeordnet werden.

Dresden, am 28. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fuhrmann und Hausbesitzer Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Gleisberg's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche geltend zu machen gesonnen sind, hierdurch geladen,

den 17. Juni 1868

als in dem anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter Herrn Advocat Dieze hier, sowie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 31. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 24. August 1868, Vormittags 10 Uhr,

zur Pflegung der Güte und womöglich Abschließung eines Vergleiches anderweit legal an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich über Annahme des vorgeschlagenen Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend werden erachtet werden, endlich, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 9. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 2. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Burgstädt, den 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Vodel. Meister.

Edictalladung.

Auf erfolgte Insolvenzanzeige ist zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Herrmann Haubold und dessen Firma: Herrmann Haubold allhier der Concurs eröffnet und

der 1. September dieses Jahres

als Anmeldungstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben und alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche an den Gemeinschuldner und dessen Firma zu haben vermeinen, hiermit geladen, in diesem Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche bei Strafe der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, insoweit nicht diese Rechtswohlthat in den Landesgesetzen ausdrücklich anerkannt ist, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Karl Speck allhier, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, das Verfahren binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 17. October dieses Jahres

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 30. October dieses Jahres

bei 5 ₰ Einzelstrafe anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und der Abhaltung eines Verhöres behufs Abschlusses eines Vergleichs gewärtig zu sein, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht deutlich erklären, in den Beschluß der Mehrzahl einwilligend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. November dieses Jahres

des Actenschlusses und

den 29. December dieses Jahres

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zur Empfangnahme von Vorladungen Bevollmächtigte bei Vermeidung von 5 ₰ Ordnungsstrafe am hiesigen Orte zu bestellen.

Döbeln, den 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Fleck, [illegible]-Amtm.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist nach vorgängiger Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Müllers Karl Gottfried Hohlfeld in der Buschmühle bei Lauenstein der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger ernannten Hohlfeld's hiermit geladen,

den 29. Juni 1868

zu rechtsfrüher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren rechtliche Begründung mit dem Concursvertreter, sowie nach Befinden wegen des Vorzugsrechtes unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 18. August 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann aber

Digitized by Google

den 3. September 1868
Vormittags um 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, auch, dafern ein Vergleich nicht zu Stande gebracht werden sollte,
den 10. September 1868
der Instandsetzung der Acten zum Verspruch und
den 24. October 1868
der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 27. April 1868.

Suppe.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers Johann August Dienegott Flügel in Oberseifersdorf der Concursproceß zu eröffnen gewesen und
der 9. Juni 1868
als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Amtsstelle in Person, resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,
den 2. September 1868
des Actenschlusses und
den 7. September 1868
der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst
den 25. September 1868,
Vormittags 9 Uhr,
behufs der Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust des Widerspruchsrechts gegen einen solchen anderweit an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,
den 24. October 1868
der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Unster, Ger.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll auf geschehene Requisition
den 3. Juni 1868
das der Frau Christiane Friederike Emilie verehel. Bendel hier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 256 H. des Brandcatasters von Reudnitz und Folium Nr. 353 des Grund- und Hypothekenbuches für gedachten Ort gelegen, welches am 13. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8274 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Gastwirthschaft zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. März 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 3. Juni 1868
das Herrn Johann Carl Gottlieb Schubert in Dresden zugehörige, in Lichtenberg gelegene Mühlengrundstück Nr. 104 des Brandcatasters und Folium 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lichtenberg, welches am 6. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14129 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichtsgasthofe zu Lichtenberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 12. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schwedler.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 3. Juni 1868
das den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Johann Gottlob Held in Glauchau zugehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Nr. 536 Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 316 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forder-Glauchau für Glauchau, welches am 14. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3350 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 26. März 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 4. Juni 1868
das Johannes Kittel'n in Pirna zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 151 und Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lohmen, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 985 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 26. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 4. Juni 1868
das dem Maurermeister Herrn David Wilhelm Höpsch in Hohenstein zugehörige, in Kuhschnappler Flur in der Nähe des Bades Hohenstein gelegene, auf Folium 72 des Grund- und Hypothekenbuchs über Kuhschnappel eingetragene Holz- und Feldgrundstück von 18 Acker 299 □.-Ruthen Flächeninhalt mit den darauf erbauten 2 Häusern, Nr. 59 und 60 des Brandcatasters, welches mit Einschluß der Häuser ohne Berücksichtigung der Oblasten 2510 ₰ gewürdert worden ist, in der an der Hainholzstraße gelegenen Otto'schen Schankwirthschaft, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Otto'schen Schankwirthschaft zu Kuhschnappel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, den 23. März 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Vollert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen
den 27. Juni 1868
an Ort und Stelle die Carl Gotthelf Naumann in Ochsensaal zugehörigen Grundstücke Nr. 4 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 2. 30. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ochsensaal, welche am 8. April 1868 ohne Berücksich-

tigung der Oblasten auf 6820 Thlr. 6 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Ochsensaal aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Seyfert.

Redlich, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 29. Juni 1868

das dem Kaufmann Herrn Herrmann Emil Schiffner hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 1b. der Wiesenthorstraße hier, Nr. 280 Abthlg. F. des Brandcatasters, Fol. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schanfuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 29. Juni 1868

die der Juliane Sophie verw. Berger in Tharandt zugehörigen Grundstücke, nehmlich:

a) das Hausgrundstück Fol. 114 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 117 des Brandcatasters für Tharandt,

b) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 207 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tharandt und

c) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 85 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hintergersdorf,

welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentlich 800 Thlr., 100 Thlr. und 400 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 15. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Thiemann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Juni 1868

der dem Schankwirth Johann Christian Wilfert in Bergen zugehörige Viertelhof sub Nr. 12 Cat. und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Bergen, vormaligen Unter-Freiberger Gerichtsantheils, welcher am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 30. Juni 1868

das Emilien Marien Dreibrodt, geb. Wagner zu Görlitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 55/44 Cat., Nr. 54 des Grund- und Hypothekenbuches für Bernstadt, welches am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf Achthundert Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 30. Juni 1868

das dem Friedrich Wilhelm Müller in Raußlitz zugehörige, niedergebrannte und nicht wieder aufgebaute Grundstück, wozu das Flurstück Nr. 198a. gehört, Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raußlitz, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten einschließlich der Baustelle auf 254 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Ass.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 30. Juni 1868

das zu der Concursmasse des Flachsspinnereibesitzers Friedrich August Bräuer in Niederlauterstein zugehörige Wiesengrundstück, sogenannte Schäfereiwiese Nr. 300 des Flurbuchs für Niederlauterstein und Fol. 142 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 766 Thlr. gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlauterstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Mittwoch den 1. Juli 1868

die Andreas Müller'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 32/1 des Brandcatasters und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quatitz, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,869 Thlr. 6 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schumann'schen Schänke in Quatitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das Johannen Sophien verw. Leupert geb. Pfund zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 29 und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Birkwitz, welches am 18. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1007 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 22. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Im Auftrage:

Schröder, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 29. Juli 1868

das dem Brauer Joseph Lohmeier in Limbach zugehörige Brauereigrundstück Nr. 1 Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Folium 329 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und mit Einschluß des Taxwerthes der darin befindlichen Maschinen an 2278 Thlr. und der dazu gehörigen Gaseinrichtung an 352 Thlr. auf 24,975 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hie-

siger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juli 1868

das dem Walker Louis Biehler in Limbach zugehörige Haus- und Fabrikgrundstück Nr. 289 A. des Brandversicherungscatasters und Folium 297 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches am 8. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8268 ℳ mit und 7202 ℳ ohne die in demselben befindlichen Maschinen gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlasse des Bäckermeisters Carl Joseph Augustin in Leisnig gehörigen Immobilien, als:

1) das am Markte gelegene Haus, Fol. 151 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 158 des Brand-Cat., Nr. 306 des Flurbuchs I. und Nr. 28 b. und 29 c. des Flurbuchs II. von Leisnig, mit 228,54 Steuereinheiten belegt und zu 5225 ℳ abgeschätzt,
2) das Grundstück Folium 870 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 683 des Flurbuchs II., 18 □.-R. Feld enthaltend, mit 1,37 Steuer-Einh. belegt, und Nr. 685 des Flurbuchs II., mit 118 □.-R. Baumpflanzung und 11,45 Steuereinh., zu 273 ℳ zusammen tarirt,
3) das Feld Folium 1475 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 684 des Flurbuchs II., 1 Acker 85 □.-R. enthaltend und mit 32,86 Steuer-Einheiten belegt und zu 673 ℳ gewürdert,

sollen einzeln

den 16. Juni 1868,
Vormittags 9 Uhr,

an Amtsstelle allhier freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amthause aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Subhastationsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, den 11. Mai 1868.

Eitzenbeiß.

Gaudlitz, Ref.

Das dem Handarbeiter Johann Gottlob Gruner zu Gesau gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 77, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 40 C., im Flurbuche über Gesau unter Nr. 391 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1050 ℳ tarirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll

den 4. Juni 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 22. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Rfd.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die von demselben hinterlassenen, aus einem, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau, Amtsantheils, auf dem Folium 10, im Brandversicherungscataster unter Nr. 11 und im Flurbuche unter Nr. 3, 11 a., 11 b., 11 c., 59, 113, 126, 190, 191, 223, 224, 227, 228, 251, 252, 262, 262 a., 267, 267 a., 268, 269, 296, 310, 312, 334, 335, 335 a., 345, 346, 347, 348, 424, 424 a., 425, 426, 427, 428, 429, 485, 486, 487, 488, 525 und 526 eingetragenen, einen Flächenraum von 27 Ackern 126 □.-R. umfassenden und mit 617,20 Steuer-Einheiten belegten, auf 11,070 ℳ tarirten Pferdegute und einem im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau (Elzenberger Antheils) auf dem Folium 11 und im Flurbuche unter Nr. 314 und 414 eingetragenen, einen Flächenraum von 198 □.-R. umfassenden, mit 16,40 Steuer-Einheiten belegten und auf 180 ℳ tarirten Feld- und Wiesengrundstücke bestehenden Immobilien nebst Zubehör

den 15. Juni 1868

im erbschaftlichen Wohnhause, öffentlich, jedoch freiwillig, an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem angegebenen Orte sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit soweit nöthig nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß, nachdem es auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit den Meistbietenden der Kauf über die erwähnten Grundstücke unter den noch besonders bekannt zu machenden, nicht lästigen Bedingungen abgeschlossen werden soll.

Je der zehnte Theil der Erstehungssumme ist sofort im Termine, je die Hälfte mit Einrechnung jenes zehnten Theils vier Wochen später im Zuschreibungstermine, welcher auf Kosten des Käufers abgehalten werden soll und bis zu welchem die rückständigen Kaufgelder nach jährlich Vier und ein halb von Hundert zu verzinsen sind, zu bezahlen, die bezüglichen Reste dagegen können gegen Verzinsung zu 4½ % und gegen vierteljährliche Aufkündigung auf den verkauften Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben.

Glauchau, am 3. Mai 1868.

Das Gräfl. Schönburg'sche Gerichtsamt das.

Rudolph.

Wittenbecher, Referendar.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien, insbesondere das zum erbschaftlichen Gute gehörige Inventar, darunter zwei Pferde, sieben Kühe, mehrere Kalben, sowie verschiedenes Getreide,

den 16. Juni 1868,

und nach Befinden die darauf folgenden Tage, jeden Tag von Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 2—5 Uhr gegen baare Zahlung einzeln öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Gegenstände, von denen ein specielles Verzeichniß im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, zu der bemerkten Zeit im Sieber'schen Gute sich einzufinden und der Auction gewärtig zu sein.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, am 3. Mai 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 125 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 27. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

solenne Scheiben- und Vogelschiessen
zu Meissen

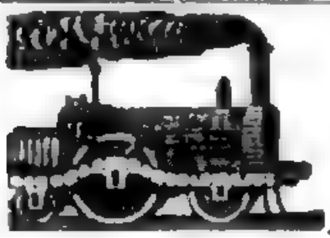
findet auf die gewöhnliche Weise mit Fest-Auszügen des uniformirten Schützencorps an den Tagen des **15., 16.** und **17. Juni** statt und wird hierdurch zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der freie Eintritt in den Schützenhaus-Saal für nicht uniformirte Schützen findet nur gegen Vorzeigung von Karten, welche während des Schiessens in der Schützenhalle zu entnehmen sind, statt.

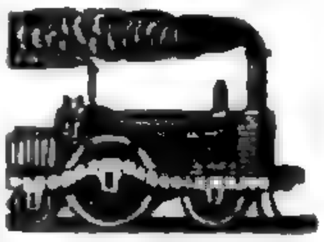
Ausserdem werden Inhaber von Zelten, Buden etc. ersucht, ohne Ausnahme in ihrem Interesse sich rechtzeitig bei uns anzumelden.

Meissen, den 15. Mai 1868.

Das Directorium der Scheiben- und Vogelschützen-Gesellschaft allda.



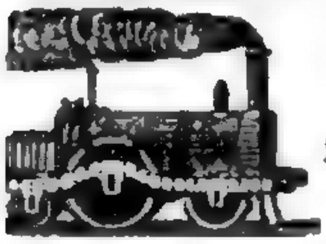
Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Bekanntmachung.



Am 30. und 31. d. Mts. werden zu den 1 Uhr 30 Min. Nachmittags von **Halle**, 1 Uhr 15 Min. von **Leipzig**, Nachmittags 1 Uhr von **Cöthen** abgehenden Zügen **Billets II. und III. Classe nach Berlin** zu ermäßigten Fahrpreisen **ausgegeben**, welche ohne Gewährung von Freigepäck zur Rückfahrt bis incl. 5. Juni cr. mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, mit Ausschluß der Schnell- und Courierzüge, berechtigen.

Berlin, den 12. Mai 1868.

Die Direction.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Pfingstsonntage, den 31. dss. Mts., Extrazug mit Wagen 2. und 3. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

Abfahrt v.	**Leipzig**	4	Uhr	30	Min.	früh,
„ „	**Schkenditz**	4	„	50	„	„
Abfahrt von	**Halle**	5	Uhr	25	Min.	früh,
„ „	**Stumsdorf**	5	„	50	„	„
Ankunft in	**Ballenstedt**	8	„	30	„	„
„ „	**Thale** gegen	9	„	30	„	„

Rückfahrt von	**Thale**	6	Uhr	45	Min.	Abends,
„ „	**Ballenstedt**	7	„	45	„	„
Ankunft in	**Stumsdorf**	11	„	—	„	„
„ „	**Halle**	11	„	30	„	„
„ „	**Schkenditz**	12	„	5	„	„
„ „	**Leipzig**	12	„	25	„	„

Die ermäßigten Preise betragen:

		II. Cl.	III. Cl.		II. Cl.	III. Cl.
Leipzig	nach **Thale** und zurück	2 ℛ 7 Sgr	1 ℛ 12 Sgr 6 ₰,	nach **Ballenstedt** und zurück	2 ℛ 2 Sgr	1 ℛ 10 Sgr,
Schkenditz	„ „ „ „	1 „ 29 „	1 „ 8 „ 6 „	„ „ „ „	1 „ 24 „	1 „ 6 „
Halle	„ „ „ „	1 „ 19 „	1 „ 2 „ 6 „	„ „ „ „	1 „ 14 „	1 „ — „
Stumsdorf	„ „ „ „	1 „ 9 „	— „ 25 „ 6 „	„ „ „ „	1 „ 4 „	— „ 23 „

pro Person resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Billets ab **Leipzig** und **Halle** sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, 25. Mai 1868.

Directorium.

Auction.

Auf Requisition einer auswärtigen Behörde sollen

Sonnabend den 6. Juni 1868

2 Ballen Brasil-Tabak, 2 Seronen Carmen-Tabak und 19600 Stück Cigarren im Auctionslocale des unterzeichneten Gerichts gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung V.

Dr. **Merkel.**

Apotheken-Verkauf.

Die zu Reichenau, einem der bedeutendsten Fabrikorte der Oberlausitz unweit der Stadt Zittau gelegene privilegirte **Otto'sche Apotheke** soll erbtheilungshalber den

2. Juni d. J.

(dritten Pfingstfeiertag)

gegen das Meistgebot **verkauft werden**, und haben sich Kauflustige an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Apothekengrundstücke einzufinden und nach Bekanntmachung der Kaufbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Auch vor dem Verkaufstermine wird auf frankirte Anfragen specielle Auskunft ertheilt von

Adv. **Theodor Lücke**
in Zittau.

Ein Gut in der sächs. Oberlausitz von nahe an 150 Ackern Flächeninhalt, mit Ausnahme von kaum 8 Ackern in Wiesen und pfluggängigem Lande bestehend, fast ganz frei von Privatlasten, im besten Stande, sehr bequem zu bewirthschaften, mit neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und eleganter Wohnung versehen, angenehm gelegen und durch Kunststraßen mit zwei nahen Eisenbahnstationen verbunden, **soll** mit voller Ernte und einem reichen todten und lebenden Inventar **verkauft werden.** Anzahlung 20,000 ℛ.

Kauflustigen wird auf Anfrage unter der Adresse: Herrn **F. Heinze**, abzugeben Marienstr. Nr. 10, I. Et. **Dresden**, **Näheres mitgetheilt werden.**

Digitized by Google

asthofs-, resp. Grund- stücksverkauf.

olgende, dem Herrn **Hermann Krusch-** in Guteborn gehörige Immobilien:

A. **in Guteborner Flur:**

unter Nr. 1 des Brandcatasters **und** 171 der Uebersichtskarte von Guteborn tragene Gasthof mit Realrecht, **be-** nd aus:

Gehöfte mit Garten 1 Acker 126 □.-R. mit 379,70 Steuereinheiten,

dem Backhause mit Vorplatz 13 □.-R. mit 6,40 Steuereinheiten,

dem Stalle Nr. 181 der Uebersichts- karte von Schönhain 1 □.-R. **mit** 0,49 Steuereinheiten,

der Scheune 5 □.-R. mit 2,46 Steuer- einheiten,

der Wiese 29 □.-R. mit 6,67 Steuer- einheiten,

dem Feldgrundstücke Nr. 215 der Ueber- sichtskarte von Schönhain, 1 Acker 163 □.-R., mit 112,48 Steuerein- heiten,

tliche voraufgeführten Gebäude **mit** 0 ₰ im Inlande gegen Brandschaden ert;

B. **in Meeraner Flur:**

as Mühlfeld Nr. 537 a. des Flur- buchs, 4 Acker 262 □.-R.,

as Mühlfeld Nr. 538 b. des Flur- buchs, 2 Acker 282 □.-R.,

Nr. 556 am Meerchen und der Zwi- kauerstraße 2 Acker 18 □.-R.,

Nr. 616 a. an der Bahn 227 □.-R.,

Nr. 565 an der Windmühle 3 Acker 102 □.-R.,

Nr. 630 a. an der Bahn 2 Acker 73 □.-R.,

Nr. 567, 568, 569, 3 Acker 22 □.-R.,

Nr. 654, 163 □.-R.,

Nr. 646, 648, 650 und 653, 4 **Acker** 97 □.-R.,

Nr. 649 a. unter der Bahn, 195 □.-R.,

Nr. 912 und 913, 2 Acker 218 □.-R.,

durch den unterzeichneten Notar

Montag den 8. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr,

m **Kruschwitz'schen Gasthofe zu** eborn **öffentlich versteigert werden.** f Wunsch des Käufers vom Gasthofe n 22 Altenburgische Acker Feld **pacht-** mit übernommen werden.

onneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat **Max Baumbach.**

Mobiliarversteigerung.

n **Kruschwitz'schen Gasthofe zu** eborn bei Meerane **sollen**

Dienstag den 9. Juni d. J.

die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an

ferde, 20 Stück Rindvieh, 3 Zie- 12 Schweine, 4 Kutschwagen, Schiff und Geschirr, Stroh- und Heu- vorräthe &c.

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in der **obenangegebenen** Reihenfolge **ver- steigert werden.**

Ronneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat **Max Baumbach.**

Rudolph Weigel's Kunstauction in Leipzig.

Montag den 8. Juni a. c. Ver- steigerung der hinterlassenen **Kupfer- stich-Sammlung** des Baumeisters **Max Weyser** in Dresden, enthaltend ein **vollständiges** und schönes Werk des D. **Chodowiecki** mit vielen Selten- heiten, ein reiches Werk des S. A. **Klein**, Handzeichnungen neuerer Meister etc., nebst einigen anderen Partien von **Kupferstichen, Radirungen** und **Handzeichnungen** etc.

Montag den 29. Juni a. c. Ver- steigerung der **reichen** und **werth- vollen Kunst-Sammlung** des Herrn **Rudolph Weigel**, deren **2. Hälfte: Bücher zur Geschichte und Theorie der Kunst etc.** ent- haltend.

Kataloge sind durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen.

Leipzig, im Mai 1868.

Rudolph Weigel.

Schießhaus-Verpachtung.

Das hiesige Schießhaus mit seinen großen Räumlichkeiten, freundlich gelegen **und gut besucht, soll** von Neujahr k. Jahres **an** anderweit und zwar auf 6 Jahre **ver- pachtet werden.**

Pachtlustige werden daher hiermit **auf- gefordert, sich** beim unterzeichneten Vor- stande **bis zum** 15. Juni a. c. zu melden. **Die Pachtbedingungen** werden auf Ver- **langen gegen** 15 Ngr. Copialgebühr **zu- gesendet.**

Bemerkt wird noch, daß die hiesige Stadt **an die** nächstens erbaut werdende Gera- Eichicht-Bahn zu liegen kommt.

Weida, den 23. Mai 1868.

Der Vorstand der dasigen Schützen- gesellschaft.

Guts-Verkauf.

Ein hübsches Gut mit 51 Acker Areal, 759 **Steuereinh.**, mit schönem Weinberg, zwischen Meißen und Riesa gelegen (10 **Minuten** Entfernung vom Dampf- **schiff) soll** mit sämmtlichem Inventar: **Vieh und Vorräthen**, bei 3—4000 ₰ **Anzahlung** um den festen **Preis** von 11,000 ₰ **verkauft** und übergeben **werden.**

Nähere **Auskunft** ertheilt der Agent **August Thieme** in Priestewitz.

Gasthofs-Verpachtung.

Montag den 22. Juni d. J. Mit- tags 12 Uhr, habe ich einen Termin anberaumt, um meinen vor 3 Jahren erbauten **Gasthof** in Großwischstauden meistbietend **zu verpachten**; an Räumlichkeiten und Localitäten fehlt es nicht, hat sich des schönen Saales wegen eines rentablen Geschäfts zu erfreuen gehabt, da derselbe nahe an den Städten Groitzsch und Pegau liegt. Die Übernahme kann sofort erfolgen. Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, an dem angegebenen Tage sich im oben genannten Gasthofe einzufinden.

Nähere Auskunft darüber ertheile gern auf portofreie Briefe, sowie auch der Agent **Friedrich Gutschebauch** in Groitzsch.

Kleinwischstauden, den ... Mai 1868.

Louis Bauer.

Weinbergsgrundstücksverkauf im Elbthale oberhalb Meißen, in Sachsen.

Wegen eingetretenen **Todesfalles** soll ein in sehr gutem Zustande befindliches, nahe am Elbstrom, Bahnhof, Dampfschiffstation und der Stadt Meißen gelegenes **Weinbergsgrundstück** mit 2 Wohnungen, welches 11 Acker 103 □Ruthen hält, mit 2 Wohngebäuden, Presse, Stallung, Kellerei und 1 Winzergebäude ... welche Gebäude zusammen in der ... brandcasse mit 3750 ₰ versichert sind, **sofort verkauft werden.**

Vom Weinberg, welcher in der schönsten Gegend Sachsens liegt, genießt man eine sehr herrliche, malerische Fernsicht ... Dresden und Meißen und eignet sich ... Lage halber zu einem recht angenehmen herrschaftlichen Wohnsitze.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Anfragen gefälligst

Rob. Wolff,

Gasthausbesitzer in Cölln bei Meißen.

Ein **Halbhufengut**, mit 21 Acker **bester Grundstücke, vollständigem In-** ventar und einer **ausgezeichnet** ... den Ernte, in der Nähe von ... und einer **Eisenbahnstation** ... für **8000 Thlr.** unter **günstigen Zah- lungsbedingungen sofort zu verkau-** fen durch Advocat **Dietrich** in ... bei Leipzig.

Ein Materialwaaren-Ge- schäft mit **Nebenbranche**, in fre- **quentester Lage Dresdens, ist unter annehmbarsten Bedingungen sofort zu verkaufen.**

Adressen bittet man an Herrn Clemens Vogel, Dresden, **Wallstraße 7, abzugeben.**

Rittergutsverkauf.

... gelegenes **Rittergut** in ... 1 Stunde von der Kreis- ... mit 1000 Morg. Acker ... u. 650 Mrg. Wald, schönem ... mit 22 Zimmern, Park, Gärten, ... Wirthschaftsgebäuden, bed. Ziegelei; ... Steuern, **soll** für 130,000 ₰ mit ... Anzahlung und gesichertem Hypo- ... **verkauft werden.** Inventa- ... Geräthe haben einen Werth von ... ₰. Das elegante Ameublement ... ist in der Kaufsumme mit- ... Näheres unter **P. P. 40.** durch ... dieser Zeitung.

Ein Landgut,

... von Lommatzsch und ½ St. ... Bahnhof der Chemnitz-Riesaer ... mit einem Areal von 62 Acker ... Felder und Wiesen erster ... guten Gebäuden und ... ist veränderungshalber bei ... ₰ Anzahlung **sofort anzuge-** ... **klaren.** Das Gut hat 2000 ... und eignet sich sehr vor- ... Dismembration.

... Selbstkäufer werden gebeten, ... Adressen unter der Chiffre ... poste restante Riesa franco ...

... **Landgüter**, nahe bei Dres- ... Bahn gelegen, mit sehr guten ... mit 30, 35 und 61 ... mit herrschaftlich einge- ... und Wirthschaftsgebäuden, ... **Villa** mit Garten, ein gröss. ... mit Garten, ein seh ... mit Tanzsaal und Kegel- ... Feld, sämmtliche in gu- ... **sollen** unter vortheilhaften ... **verkauft werden** durch

Carl Erler in Dresden,

...straße 2.

... Kaufleute.

... Sachsens von über ... Eisenbahn und Elbe ... **Hausgrundstück**, in wel- ... Jahren ein offenes Ma- ... Speditgeschäft besteht, ... **aus freier Hand** ...

... liegt an einer frequenten ... in gutem baulichen ... Betreibung eines Ge- ... Die Uebernahme des ... Geschäftsbestand kann ... von 2—3000 ₰ er- ...

... bittet man, die be- ... der Chiffre **H. A. E.** ... frankirt einzusenden.

Rittergutsverkauf.

Ein reizend gelegenes Rittergut in ... r Niederlausitz, 1 Stunde von der Kreis- ... dt u. Bahnhof, mit 1000 Morg. Acker ... d Wiesen u. 650 Mrg. Wald, schönem ... chloß mit 22 Zimmern, Park, Gärten, ... ssiven Wirthschaftsgebäuden, bed. Ziegelei; ... 2 ♂ Steuern, soll für 130,000 ♂ mit ... ,000 ♂ Anzahlung und gesichertem Hypo- ... kenstand verkauft werden. Inventa- ... m und Vorräthe haben einen Werth von ... ,000 ♂. Das elegante Ameublement ... Schlosses ist in der Kaufsumme mit- ... riffen. Näheres unter P. P. 40. durch ... Expedition dieser Zeitung.

Ein Landgut,

... e Stunde von Lommatzsch und ½ St. ... t einem Bahnhof der Chemnitz-Riesaer ... enbahn, mit einem Areal von 62 Acker ... vorzüglichsten Felder und Wiesen erster ... denclasse, sehr guten Gebäuden und ... nen Gärten, ist veränderungshalber bei ... 000 ♂ Anzahlung sofort auszugs- ... zu verkaufen. Das Gut hat 2000 ... uer-Einheiten und eignet sich sehr vor- ... lhaft zur Dismembration.

... eehrte Selbstkäufer werden gebeten, ... werthen Adressen unter der Chiffre ... F. 100. poste restante Riesa franco ... erzulegen.

... ei schöne Landgüter, nahe bei Dres- ... en der Bahn gelegen, mit sehr guten ... ern und Wiesen mit 30, 35 und 61 ... Areal, erst. mit herrschaftlich einge- ... ten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ... schöne Villa mit Garten, ein größ- ... sgrundstück mit Garten, ein seh ... Gasthof mit Tanzsaal und Kegel- ... , 7 Scheffel Feld, sämmtliche in gu- ... Stande, sollen unter vortheilhaften ... ngungen verkauft werden durch

Carl Erler in Dresden, Maschinenhausstr. 2.

Für Kaufleute.

... einer Mittelstadt Sachsens von über ... Einwohnern, an Eisenbahn und Elbe ... en, ist ein Hausgrundstück, in wel- ... seit circa 40 Jahren ein offenes Ma- ... , Colonial- und Spritgeschäft besteht, ... Geschäft sofort aus freier Hand ... erkaufen.

... as Grundstück liegt an einer frequenten ... e, ist durchaus in gutem baulichen ... ande und für Betreibung eines Ge- ... s eingerichtet. Die Uebernahme des ... stückes sammt Geschäftsbestand kann ... einer Anzahlung von 2—3000 ♂ er- ... n.

... aige Kauflustige bittet man, die be- ... de Anfrage unter der Chiffre M. A. E. ... an die Exp. d. Bl. frankirt einzusenden.

Eine nicht fern von Pillnitz gelegene, früher in hoher Hand befindlich gewesene **Weinbergs-Villa** mit wahrhaft entzückender Fernsicht, welche sich ihrer Lage und Einrichtung halber zu dem feinsten und gewiß besuchtesten Restaurations-Etablissement umgestalten lassen würde, ist durch Unterzeichneten **zu verkaufen.**

Liebhaber der Natur in ihrer Pracht und Erhabenheit lade ich zum Kauf hierdurch ein.

Dresden, am 16. Mai 1868.

Adv. **Cunradi.**

Hausverkauf.

In der 4 Stunden von Leipzig entfernten Stadt Groitzsch steht ein neu und modern gebautes **Haus** mit Garten preiswürdig für 2300 ♂ mit 1300 ♂ Anzahlung (1000 ♂ feste Hypothek) **zu verkaufen.**

Dasselbe ist in der Stadt sehr angenehm gelegen und enthält 5 heizbare Stuben, Kammern, Küchen und Keller nebst einer dazu gehörigen Remise. Es eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Nähere Auskunft ertheilt

Julius Wurmstich daselbst.

Verkauf
einer Gastwirthschaft.

Die wohlrenommirte, in dem Dorfe Noßwitz, eine halbe Stunde von der Garnisonstadt Rochlitz gelegene, zeither als Vergnügungsort von den Bewohnern der Städte Rochlitz und Geithain und der umliegenden Dorfschaften sehr stark besuchte, von mehreren Vereinen als Versammlungsort benutzte, mit Tanzsalon und Concertgarten, sowie andern freundlichen Räumlichkeiten versehene, auch zum Beherbergen für Fußreisende und zur Ausspannung eingerichtete **Richter'sche Gastwirthschaft soll verkauft werden.**

Das Nähere ist durch den Unterzeichneten zu erfahren.

Rochlitz, den 15. Mai 1868.

Adv. **W. Zürn.**

Avis.

Eine Buchdruckerei mit Schnell- und Columbiapresse, Brod- und Zierschriften, Messinglinien und allem sonstigen Zubehör ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand **zu verkaufen.** — Durch ein bedeutendes Verlagslager, ein wöchentlich erscheinendes Kreisblatt, Arbeiten für Behörden und Private rc., ist dieses Etablissement seit dreißig Jahren stets rentabel betrieben worden. Das Nähere bei **Wilhelm Vesser jun.**, Leipzig, Nicolaistraße 1.

Ein Patent für das Königreich Sachsen auf eine neuerfundene, für die betreffende Branche unentbehrliche Maschine, welche schon zahlreich eingeführt, soll unter günstigsten Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Kaufleute, Maschinenfabriken rc. werden hierauf als auf ein höchst vortheilhaftes Unternehmen ganz besonders aufmerksam gemacht.

Offerten unter Chiffre H. O. # IV. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Eisschrank,

eingerichtet zu 2 Fässern, ½ Jahr im Betrieb gewesen, Ankaufspreis 70 Thlr., ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billigst **zu verkaufen.**

Werdau, den 23. Mai 1868.

Franz Oberländer
zur Post.

12pferdige Dampf-Maschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung einer bedeutend größeren Dampfmaschine bin ich gesonnen meine noch ca. 2 Monate im Gange befindliche, in Chemnitz gefertigte und in gutem Zustande erhaltene liegende 12 Pferdekraft haltende **Dampfmaschine** mit stehender Welle und Reserve-Kolben billigst **zu verkaufen.**

Spinnerei und Appretur-Anstalt bei **J. H. Keylich** in Crimmitschau.

Eine kupferne Waidküpe, 3¼ Leipziger Ellen im Lichten Durchmesser mit breitem Bord, und **2 noch ganz gute kupferne Kessel** mit breitem Bord, zu 4 und 5 Stück Tuch, sowie **eine kupferne Reibeschale,** nebst allen zur Tuch- und Wollenfärberei nöthigen **Utensilien, Alles** im besten Stande, **sind billig zu verkaufen.** Näheres unter Chiffre **H. H. # 100.** poste restante Neustadt-Dresden, Poststation No. 6 franco.

2 Assortiments neue Krempeln,

bestehend in

2 Pelzkrempeln und

2 Vorspinnkrempeln (Continue), je 42″ breit,

sowie **1 neuer Reißwolf,** 44″ breit, sämmtlich nach neuestem, bewährtesten System gebaut, **werden** zu angemessen billigen Preisen **abgegeben.**

Näheres bei **C. Herrm. Findeisen** und in der Maschinenfabrik bei **Herrmann Ulbricht** in Chemnitz.

Eine 8—10 Pferdekraft starke **Dampfmaschine, Meyer'sches** System, nebst dazu gehörigem Kessel und Armatur, von Herrn **Richard Hartmann** in Chemnitz gebaut, Alles in vollkommen brauchbarem Zustande befindlich, **soll** veränderungshalber billig **verkauft werden.** Kessel und Maschine befinden sich gegenwärtig noch im Betriebe und können solche in ca. 2 Monaten abgegeben werden. Auskunft ertheilt der Besitzer

Crimmitschau, den 15. Mai 1868.

Herrmann Grob.

Ein Pferd, brauner Wallach ohne Abzeichen, 11 Viertel hoch, 5½ Jahre alt, schöne Figur (National-Ungar), gut gefahren, flotter, sehr frommer Ein- und Zweispänner, auch als Reitpferd geeignet, dabei **fehlerfrei, steht sehr billig zu verkaufen** beim Königl. Bezirksthierarzt **Johne** zu Rochlitz.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche **Trakehner Fuchsstute,** 7jährig, 11/4 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, **steht zum Verkauf Dresden, Bautznerstraße 44c.,** im Hinterhause.

Eine sächsische Landstand-Uniform „neu" **ist billig zu verkaufen.** Offerten beliebe man an **Eduard Schneider,** große Frauenstraße 1, Dresden, zu richten.

Ein Walkcylinder (Köhler's System) wird von mir zu verkaufen gesucht.

Lengenfeld i/V.

Ferd. Petzoldt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

1866er Pfälzer Tabake, Brasils, feine **Carmen-** und **Ambalema-Decken, Seedleaf-Decken** und feine **Cuba-Tabake** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ernst Landschreiber,

Leipzig, Petersstraße Nr. 35.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexam[en]

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Hono[rar] mässig. Man sende Adressen unter **M. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wir[d].

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 49),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlo[sen]

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständ[en,] rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Constructi[on, ha]ben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung [in] allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den [ver]schiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eig[nen] sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie [ganzer] Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit ange[nehmer] ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermö[glicht].

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Be[i Über]nahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit geleist[et.] Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C° APOTHEKER IN PARIS

dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen [...]norrhoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault & C°** auch eine *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile [der] Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrh[oe an die Seite zu] stellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: [...] **apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Blev** in Dresden; Apotheker **L. Riessel** in [...]

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm,** Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **E. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Für Liebhaber der Angelfischerei ist als ausgezeichnet in siebenter Auflage zu empfehlen:

Baron v. Ehrenkreutz — das Ganze

der Angelfischerei

oder: **die Angelfischerei mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben.**

1) Von der **Laichzeit,** 2) vom **Köder,** Lockspeisen, Witterung, 3) **Angelgeräthschaften** und **Reusen,** 4) **Fischweisen** der Engländer, Franzosen und Schweden; — der **Krebsfang,** 6) **Fische auf künstliche Weise** zu vermehren.

Siebente verb. Auflage. Preis 25 Ngr.

Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste, Vollständigste und Empfehlenswertheste mit Hinweisung, die **Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen,** dargestellt.

Apfelsinen & Citronen

in Kisten und ausgezählt bei

Theod. Held in Leip[zig].

Schottische

Matjes-Heringe

in **bester Qualität** im Ganzen und [ein]zelnen **billigst** bei

Gottbelf Kühne,

Leipzig, Petersstraße.

Neue Matjeshering[e]

von sehr schöner Qualität empfie[hlt bil]ligst **Friedrich Becker** in Leipz[ig].

Marinirter Lachs,

in Originalgebinden zu 2½ ₰, in [...] neuter Sendung eingetroffen; empfie[hlt]

Gottbelf Kühne.

Leipzig, Petersstraße.

Harzkäse

in bekannter feinster Qualität [...] bis 15 Schock à 7½ Sgr., bei 30 S[chock] 7 Sgr. gegen Nachnahme.

Briefe franco.

Quedlinburg a. Harz.

Hermann Frobart.

Natürliche Mineralbrunnen.

Emser Kessel & Kränchen, Pyrmonter Stahlbrunn, Wildunger Sauerbrunn, ebenfalls einige Tage vergriffen,) per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Bade-** ze, **Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten ausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir** von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Havannacigarren.

ry Clay, 100 St. für 3 ⅌ 9 Ngr.
r Pico II. 100 - - 5 - —
ueritos, 100 - - 5 - —
kräftige Pflanzer-Cigarren)
lo Roto, 100 St. für 5 ⅌ — Ngr
l. Pico I. 100 - - 6 - —

C. Marx & Co. in Leipzig.

Havannah-Ausschuß: Mille 16 ⅌. ben: 25 Stück 12½ Ngr empfiehlt

Bruno Naumann, Leipzig.

El Commercio,

ille 30 ⅌ (reine Havannah), empfiehlt kräftiger Qualität

eipzig. **Bruno Naumann.**

Ein cand. theol. sucht eine Haus- erstelle. Geehrte Offerten sub **P. P. 55.** beliebe man an die Expedition s Blattes einzusenden.

Associé-Gesuch.

Stelle eines ausscheidenden Associés sich zur Ruhe zu setzen) wird zum Be- e eines sehr rentablen **Fabrikgeschäfts Compagnon** mit 25—30 mille Thlr. cht. Ueber die Rentabilität und So- it des Etablissements giebt Herr **Paul** ischmann in Leipzig, Schillerstr. 5, den näheren Aufschluß.

Ein Associé

etwas disponiblem Capital **wird** für schon bestehendes Speditions-, Agen- und Incasso-Geschäft **gesucht**. Gefl. ten unter **F. M. 1403.** befördert die dition dieses Blattes.

---

ur Einrichtung einer **Porzellanfabrik** iner angenehmen und äußerst vortheil- gelegenen Gegend Thüringens unweit Bahn **wird ein Theilnehmer** mit ca. 000 ⅌ Einlage **gesucht**. Das nöthige al, Gebäude, Holzconcession, Massen- ꝛc. vorhanden.

Gefl. Offerten sub **A. B. No. 126.** agt die Expedition dieses Blattes.

ür den Verkauf eines renommir- Baumaterials wird ein durchaus ber Kaufmann in Leipzig ge- sucht. Reflectanten belieben ihre Adresse Dresden an Herrn Kaufmann **Jos.** Ostra-Allee, frankirt einzusenden.

Parquet-Fußboden-Musterlager

aus der Fabrik von

Gebrüder Bauer in Breslau,

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen von Preußen.

General-Agentur

für das Königreich Sachsen.

Dresden, Wallstraße 4, 1. Etage, vis-à-vis der Post.

Carl Fexer.

Agenten in den bedeutenderen Städten Sachsens und der Herzogthümer können sich melden.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat ꝛc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 ⅌ pro Eimer.

Meißen. **Gebrüder Geissler,** Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß-** und **Rothweine.**

Theilnehmer-Gesuch!

Zur Vergrößerung einer Nähmaschinenfabrik wird ein Theilnehmer mit flüssigem Vermögen **gesucht.** Ein **selbstthätiger Kaufmann** erhält den Vorzug.

Offerten nimmt die Expedition dies. Bl. unter **Nähmaschinen** frco. entgegen.

Färbermeister-Gesuch.

Für eine größere Dampffärberei in Dänemark **wird ein** in jeder Beziehung tüchtiger **Färbermeister zu engagiren gesucht,** der namentlich mit der Färberei baumwollener Futterstoffe vollständig vertraut ist.

Die Stellung ist eine dauernde und pecuniär sehr gute. Reflectanten, welche befähigt sind, dem Geschäfte selbständig vorzustehen und denen für ihre Tüchtigkeit glaubhafte Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich in frankirten Briefen an Herrn **C. Herrm. Findeisen** in Chemnitz wenden.

Ein gut situirter Geschäftsmann in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens erbietet sich zur Uebernahme und resp. Verkauf aller ihm in Commission übertragenen Waaren jeder Art, welche dem Verderben nicht unterworfen sind.

Fabrikanten und Grossisten, welche durch Waaren-Offerten, besonders in **Porzellan, Steingut, fein geschl. Glaswaaren, Lampen** ꝛc., ihr Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre werthe Firma mit Angabe des offerirenden Artikels unter **„Commissions-Lager-Gesuch"** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Für ein Strumpfwaaren-Geschäft wird zu baldigstem Antritt **ein** nicht zu junger **Mann als Reisender gesucht,** dem die Branche nicht fremd sein darf und der sich in jeder Beziehung zum Reisenden qualificirt. Adr. sub **G. G. # 100.** d. d. Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher eine höhere Webeschule besucht hat, auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, **wird für ein Manufacturgeschäft gesucht.**

Näheres **N. N. 100.** poste restante Reichenbach i/Voigtl.

Ein tüchtiger Reisender, am liebsten aus der Manufactur- oder Weißwaarenbranche, **wird gesucht.** Offerten wolle man gef. unter **Z. A. # 25.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für ein Bankinstitut

wird zur Mitvertretung **ein gediegener,** vollständig dispositionsfähiger und in allgemeinem Ansehen stehender **Mann gesucht.** Adressen mit Angabe der Referenzen bittet man unter **„Bankinstitut“** an die Expedition der Leipziger Zeitung einzusenden.

Offene Commis-Stelle.

Für eine Seiden- u. Modewaaren-Handlung wird zu recht baldigem Antritt ein junger, gut empfohlener **Commis gesucht,** der in dieser Branche gelernt hat.

Außer schöner Handschrift ist Talent zum Decoriren der Schaufenster erwünscht.

Adressen unter **S. & M. # 2.** an die Expedition dieses Blattes.

Reisestelle-Gesuch.

Ein routinirter **Kaufmann** mit besten Referenzen, 28 Jahre alt, der seit 6 Jahren gereist, **wünscht als Reisender Stelle** in einem Manufactur-Waaren- oder Handschuh-Geschäft.

Gefl. Offerten unter **C. B. 1767.** an die Expedition dieses Blattes.

Commisstelle-Gesuch.

Ein sehr solider, militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, gegenwärtig in einem Spirituosengeschäft als **Commis,** Comptoirist und Reisender conditionirend, **sucht sich anderweit zu placiren.**

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **H. N. # 74.** poste restante Oelsnitz i. V. niederzulegen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, gegenwärtig in Stellung, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, per 1. Juli a. c. unter bescheidenen Ansprüchen **einen Comptoir-, Lager- oder Reiseposten.** Werthe Offerten wolle man gefälligst unter **M. N. # 30.** Hofpostamt Dresden niederlegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, mit einfacher, sowie doppelter Buchhaltung vertraut, jetzt noch in Stellung, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, anderweites **Engagement.**

Hierauf reflectirende geehrte Herren Principale belieben ihre werthen Adressen unter **P. W. C. No. 2.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Colporteure

sucht **A. H. Payne, Leipzig,** Mittelstraße 28.

Ein tüchtig ausgebildeter Commis, der kaufm. Routine besitzt, militairfrei ist und gegenwärtig noch in Condition, **sucht** pr. 1 Juli c. **Stellung** für Contor oder Lager. Werthe Adressen bittet man sub **R. K. 5.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Commis, der über seine Thätigkeit empfehlende Zeugnisse aufzuweisen vermag, eine hübsche Handschrift hat, in einfacher Buchhaltung und Comptoirarbeiten bewandert ist, **sucht** pr. 1. oder 15. Juni a. c. **eine Stelle.**

Geehrte Offerten werden sub **J. K. 40.** poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Ein **junger Mann,** welcher in einem Tuch- und Modewaarengeschäft thätig gewesen, **sucht** unter geringen Salairansprüchen hier zum sofortigen Antritt **eine Comptoir-Stelle.**

Gefl. Adressen erbittet man unter **R. S. N. 10.** poste restante Apolda.

Ein junger Mann, der im Eisen- und Kurzwaarengeschäft en gros & en détail gelernt und conditionirt hat, gute Zeugnisse besitzt und gewandter Verkäufer ist, **sucht** bis 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges **Engagement.**

Gef. Offerten sub **S. # 11.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher als Strumpfwirker praktisch gelernt und sich während dieser Zeit in kaufmännischer Buchführung sowie Correspondenz ausgebildet hat, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, in derselben Branche vom 1. Juli ab **ein Unterkommen** als Factor, Contorbeamter oder dergleichen.

Adressen bittet man gef. unter Chiffre **E. B. 135.** poste rest. Riesa niederzulegen.

Ein Verwalter

in den 20er Jahren, unverheirathet, aus guter Familie, **wird** zum 1. Juli **zu engagiren gesucht.** Einsendung der Zeugnisse ist erforderlich. Gehalt 100 ₰ bei freier Station.

Rittergut Paschkerwitz bei Breslau.

A. Haupt.

Für techn.-chemische Fabriken u. Droguisten.

Ein unverh. **Pharmaceut** in den 30er Jahren, gesund und kräftig, welcher auch bereits längere Jahre in **technischen Etablissements** gearbeitet hat und mit den allerbesten Zeugnissen versehen ist, **sucht per 1. Juli c.** anderweite **Stellung.**

Gefällige Offerten bittet man unter **A. # 5.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

---

15 bis 20 tüchtige Maurer [illegible] nur solche) **finden** dauernde und [illegible] **Beschäftigung** bei

Fr. Helmecke, Maurer- u. Zimmer[illegible]

in Rudolstadt.

Eine Handelsmühle sucht [illegible] fortigem Antritte **einen** tüchtigen, [illegible] empfohlenen

Werkführer.

Anmeldungen unter **A. E.** poste re[illegible] Döbeln franco.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut wird ein [illegible] lässiger, militairfreier, **junger Mann,** welcher gute Zeugnisse besitzt, [illegible] Jahresgehalt zum 1. Juli d. J. als [illegible] **walter zu engagiren gesucht.** [illegible] wollen ihre Zuschriften, mit [illegible] ihrer Zeugnisse, unter Chiffre **R. L.** poste restante Riesa franco einsenden.

Gesuch.

Für ein Gut mittler Größe [illegible] Gegend von Chemnitz **wird** [illegible] ner, sorgsamer und thätiger **Landw[illegible] als Inspector** bis Mitte Juli [illegible] **sucht.** Anmeldungen unter der [illegible] **M. O.** poste restante Chemnitz [illegible]

Den geehrten **Herrschaften** der Oekonomie- u. des **Handelsstandes** [illegible] stets intelligente **Leute gratis** [illegible] und bittet höflichst um Aufträge [illegible] **Erler,** Versorgungs-Bureau, Dres[den]

Die Herren Oekonomie-Inspectoren, **Verwalter** und **Wirthschafter**[illegible] sowie des **Handelsstandes,** [illegible] **Buchhalter, Commis** und **Verk[äu]ferinnen,** welche zu baldigst und 1. [illegible] anderweitiges **Engagement** suchen, [illegible] den höfl. ersucht, sich rechtzeitig [illegible] nauer Angabe der Branchen, [illegible] Zeugnisse, Alter u. s. w. zu melden [illegible] dem Versorgungs-Bureau von **Carl** [illegible] in Dresden, Maschinenhaus [illegible]

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein praktisch gebildeter junger **Oekonom,** welcher seine Lehrzeit vollendet [illegible] **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen [illegible] **Stelle** als zweiter Verwalter.

Näheres unter Adresse **A. L.** [illegible] poste restante Wermsdorf.

Handlungslehrlinge od. Schüler

Noch zwei derselben aus [illegible] milien **finden Aufnahme** in einer [illegible] bildeten Familie. Honorar jährlich [illegible] Gegenleistung: Wohnung [illegible] — Gelegenheit zur Fortbildung [illegible] stützung fürs Freiwilligen-Examen [illegible] Wunsch auch vollständige [illegible] fragen bei den Herren **Riedel** [illegible] **Leipzig,** Klostergasse 14.

Stellensuchende aller Branchen (mit guten [Zeug]nissen) empfiehlt das conceff. Stellen[ver]mittlungs-Bureau von A. W. Loff, [Lei]pzig, Elsterstr. 29.

Lehrlings-Gesuch.

[Fü]r ein bedeutendes Colonial-, Dro[guen]- und Farbewaaren-Geschäft wird [zum 1.] Juli a. c. oder später ein Lehr[ling] gesucht.

[Nä]heres unter Chiffre R. F. 46. an [die E]rpedition dieses Blattes.

[L]ehrlings-Gesuch.

[Ei]n solider junger Mann mit den nö[thigen] Schulkenntnissen wird als Lehr[ling] für ein Materialwaaren-Geschäft zum [1. Ju]li a. c. gesucht, auch wird ein Sol[cher, w]elcher schon einige Zeit gelernt hat, [angen]ommen.

[Gu]te Behandlung wird zugesichert.

[Aus]kunft ertheilt Herr Adolph Preu[ß] in Großenhain.

[Gä]rtner-Lehrling.

[Ei]n wohlerzogener Knabe fin[det] als Gärtner-Lehrling Unter[kom]men in der Kerndt'schen [Han]delsgärtnerei zu Reudnitz [bei Lei]pzig.

Dr. Kerndt.

[Ges]ucht wird zu sofortigem An[tritt] eine deutsche oder französische Bonne [oder Ki]ndergärtnerin für ein Kind von [... Jahre]n. Mit Zeugnissen oder Referen[zen] [...]elden und das Nähere zu erfahren [...] Carus, Leipzig, Elsterstr. 39, [...]en.

[Ei]ne Erzieherin,

[welche] auch befähigt ist in einer grös[seren] Familie die Schularbeiten der [Kinder] auch in französisch und eng[lisch zu] überwachen, sowie Clavierun[terricht] zu ertheilen, wird unter gün[stigen] Bedingungen für 1. Juli gesucht. [...] Offerten E. E. # 8. poste re[stante] Chemnitz.

[In] einer feinbürgerlichen Familie in [einer g]rößeren Fabrikstadt wird ein ge[wandtes] Dienstmädchen gesucht, welches [...]n kann und sich allen häuslichen [Arbeiten] willig unterzieht.

[...]e Anerbietungen mit Bezeich[nung] [...] M. 5. an die Erpedition [dieses] Blattes franco zu richten.

[Ein ge]bildetes Mädchen, in allen [häuslichen] Arbeiten erfahren, sucht unter [bescheidenen] Ansprüchen ein Unterkom[men zur] Unterstützung der Hausfrau. Offerten erbittet man unter Chiffre [...] poste restante Gera.

Gesucht wird eine tüchtige, gewandte Kochmamsell, welche dem Wäschfach mit vorstehen kann, für einen großen Haushalt. Adressen und Zeugnisse unter B. 11. Erpedition dieses Blattes.

Eine Erzieherin, die Unterricht im Französischen und Englischen, sowie in der Musik und den Elementargegenständen ertheilt und schon mehrere Jahre mit Erfolg gewirkt hat, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten bittet man unter J. S. # 18. in der Erp. d. Bl. abzugeben.

Ein geb. Mädchen (älternlos, 30 Jahre), welches schon mehrere Jahre Wirthschaften zur Zufriedenheit ihrer Herrschaften selbständig führte, sucht, da sie durch Verhältnisse ihrer jetzigen Herrschaft dazu genöthigt, eine andere Stelle. Selbige ist mit der feinen Küche wie der übrigen Wirthschaft vollkommen vertraut. Der Antritt könnte sofort oder auch zu Johanni stattfinden. — Offerten bittet man unter S. M. # 42. an die Erpedition d. Bl. zu senden.

Eine ganz vorzüglich gut empf. Oek.-Wirthschafterin in ges. Jahren, welche der Wirthschaft selbst. vorgestanden, sucht Engagement durch Commissionair A. W. Loff, Leipzig, Elsterstr. 29.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht baldigst Stellung, sei es zur selbständigen Führung eines Haushalts, wo sie gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen würde, oder zur Pflege einer älteren Dame. Gefällige Offerten unter Chiffre H. G. poste restante Nossen.

Den geehrten Bewerberinnen um die Wirthschafterinstelle A. Z. 100. poste restante Connewitz zur schuldigen Nachricht, daß eine Wahl stattgefunden hat.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes Mädchen aus einer Provinzial-Stadt Sachsens wünscht, um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei alleinstehenden älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung ein Unterkommen.

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich franco unter P. R. poste restante Dresden.

Bad Elster

im Sächs. Voigtlande.

In freundlicher Lage an der Bahnhofstraße sind Quartiere zu vermiethen im gut eingerichteten Logishause

Iduna

bei C. A. Herrmann,

Assistenzarzt a. D.

Einige Feinspinnmaschinen, Mittel- oder Seitenbetrieb, werden zu kaufen gesucht und bittet man Offerten mit genauer Preisangabe unter Chiffre A. B. # 61. in der Erped. d. Bl. niederzulegen.

Zwirnerei

für Lohn in wollenen oder auch baumwollenen Garnen bei billiger und reeller Bedienung wird gesucht. Offerten erbittet man unter M. L. 111. d. d. Erp. d. Bl.

Für chronisch Leidende der verschiedensten Art.

Seit langen Jahren mich unausgesetzt mit der elektro-magnetischen Heilmethode beschäftigend, habe ich mit diesem so angenehmen und ganz schmerzlosen Heilverfahren in den schwierigsten und verzweifeltsten Fällen, wo alle andern Mittel fruchtlos waren, die größten Resultate erzielt. Ihre Anwendung muß den jedesmaligen Krankheitsfällen genau angepaßt sein; und da das Nervensystem der Ausgangspunkt aller und jeder Krankheit ist, das Nervensystem aber auch als der Träger unserer ganzen thierischen Organisation erscheint, so ist der ganze Bildungsproceß von der Beeinflussung des Nervensystems abhängig, und die durch äußere wiederholte unangenehme Eindrücke im Nervensystem erzeugte fehlerhafte Gruppirung der Elemente hat die regelwidrigsten Erscheinungen in unserm Organismus zur Folge. Je mehr der Körper in seiner Reaction gegen die Außenwelt gehoben, destoweniger ist derselbe feindlichen Einflüssen unterworfen, je lebendiger die elektr. Strömungen in den Blutbahnen wirken, desto lebendiger ist die Reaction in den Gewebezellen und eine um so freiere Bewegung der Säfte tritt ein.

Ich erwähne hier nur kurz die hervorragendsten Krankheiten, bei denen diese Heilmethode angezeigt ist.

Nervenleiden mit hoher Reizbarkeit und Empfindlichkeit derselben, begleitet von großer Schwäche des Körpers; ferner gegen Verdauungsstörungen mit bedeutender Blutarmuth, in der Hypochondrie und Hysterie mit sehr häufig vorkommenden ziegelmehlartigen Bodensätzen im Urin, welches auf eine tiefe Störung in den Processen der Thierchemie hindeutet.

Ganz ausgezeichnet gegen Verhärtungen der Leber, Milz, des Magens, der Gebärmutter 2c.; in Fällen von Auftreibungen und Steifigkeiten in den Gelenken, sowie gegen acute Gelenkgicht; bedeutende Geschlechtsschwäche, gegen jahrelange Flechtenübel und den weißen Fluß mit dem größten Erfolg behandelt 2c.

Dresden, den 20. Mai 1868.

Elektro-magnetische Heilanstalt von

Dr. Heinrich Hammer, Falkenstr. 7.

Mittwoch den 15. Juli

Jahresconferenz der vereinigten Pastoralconferenzen: der Muldenthaler, Ober- und Niedererzgebirgischen u der Hohenstein-Oberlungwitzer auf dem **Bade Hohenstein.** Nichtmitglieder als Gäste jederzeit willkommen. Program im Sächs. Kirchen- und Schulblatt.
Lic. **Meurer,** P., d. Z. Vorsitzender.

Das Königsschiessen in Döbeln

soll in diesem Jahre vom 12. bis zum 15. Juli abgehalten werden, wozu wir alle Freunde des geselligen Vergnügens und heiterer Laune hierdurch freundlichst einladen. Inhaber von Schaubuden, Zelten u. dgl., welche dieses Volksfest besuchen wollen, haben sich wegen Anweisung des erforderlichen Platzes bis zum 5. Juli a. c. bei unserm Wirthschafts-Hauptmann, Herrn **Heinrich Ehrlich** hier, persönlich oder in frankirten Briefen anzumelden.

Döbeln, den 24. Mai 1868.

Das Schützen-Directorium.

Laden-Vermiethung.

In Chemnitz an der Poststraße, im Centralpunkt der Stadt, stehen in einem ganz neu erbauten Hause 2 auf das feinste eingerichtete Laden vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Ihrer Größe u. Lage wegen eignen sich dieselben zu jedem großen Geschäft. Auf frankirte Anfragen ist alles Nähere zu erfahren bei Adolph Hunger, Casernenstraße 1035 in Chemnitz.

Sächsischer Künstler-Unterstützungs-Verein.

Nach der in der statutengemäß den 23. dieses abgehaltenen General-Versammlung erfolgten Ergänzungswahl, besteht der **Ausschuß des Vereins** für das laufende Jahr aus: Prof. **Bürkner**, Vorsitzender, Maler **Lichtenberger**, stellvertretender Vorsitzender, Prof. **Heine**, Cassirer, Prof. **Peschel**, Maler **Wegener**, **Kriebel**, **Hammer** und Bildhauer **Kietz** und **Broßmann.**

Dresden, den 24. Mai 1868.

Prof. **Bürkner**, d. Z. Vorsitzender.

Herrn **Alfred Unger**, früher in **Chemnitz**, später in **Dresden** aufhältlich gewesen, ersuche mir seine jetzige Adresse schleunigst mitzutheilen.

Carl Riemann jr. in Chemnitz.

Nachruf

Sr. Hochehrw. Herrn

Past. emer. Hecker

zu **Grünhain.**

Zwei Jahrzehnte hindurch haben Sie uns das Wort Gottes lauter und rein gelehrt, die frohe Botschaft von der Gnade Gottes in Christo gläubig und freudig verkündiget, und den Segen dieses heiligen Wortes durch wahrhaft christlichen Wandel, durch jederzeit und gegen Jedermann bewiesene liebevolle Freundlichkeit, durch Dulden und Verzeihen bei den Fehlern ...nder, wie bei den Umtrieben einzelner Gesinnter, durch stilles Wohl- Bedürftigen und Nothleidenden, an Sich selbst und an Anderen zu bethätigen gewußt; so daß es uns Herzensbedürfniß ist, Ihnen beim Scheiden aus unserer Mitte die Gefühle unserer Achtung, Liebe und Dankbarkeit noch hiermit und öffentlich zu erkennen zu geben und in den wohlverdienten Ruhestand nachzurufen.

Der allgütige Gott erfreue Sie und Ihre Frau Gemahlin mit Gesundheit und Wohlergehen und verleihe Ihnen einen ungetrübten heiteren Lebensabend! —

Elterlein, den 22. Mai 1868.

Mehrere Verehrer und Freunde.

Familiennachrichten.

Auswärtigen Verwandten und Bekannten nur hierdurch die traurige Anzeige, daß heute Vormittag unsere innigstgeliebte **Adele** geb. **Lützelberger** in Folge nervöser Lungenentzündung nach achtjährigem glücklichen Beisammensein aus unserer Mitte und aus ihrem mit seltener Pflichttreue erfüllten Wirkungskreise durch den bitteren Tod gerissen wurde.

Delitzsch, den 25. Mai 1868.

A. Gleitsmann als Gatte
und zugleich im Namen der tiefbetrübten Aeltern und Geschwister.

Am heutigen Nachmittage verschied sanft nach fünfwöchentlichem Krankenlager der Rentier **Eduard Thiele** im 65. Lebensjahre. Seinen vielen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a. S., den 23. Mai 1868.

Die Hinterbliebenen.

Vermählungs-Anzeige.
Adolph Rottig,
Bertha Rottig, geb. **Wieprecht.**
Leipzig, **Plauen,**
den 23. Mai 1868.

Lieben Freunden und Bekannten in der Heimath zeigen nur auf diesem Wege ihre heute vollzogene Trauung in der protestantischen Kirche zu Antwerpen hiermit an

Julius Richard Müller,
Henriette Müller, geb. **Haus.**
Leipzig und **St. Nicolas** in Belgien,
den 25. Mai 1868.

Neuvermählt:
Adv. **Curt Seyler,**
Clara Seyler, geb. Lohse.
Dresden, den 23. Mai 1868.

Marie Miersch,
Ernst Däbritz,
Verlobte.
Rittergut **Collmen,** **Niedbritz,**
den 24. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter ... mit Herrn **J. G. Schütze** in ... honnersdorf beehren sich hierdurch anzuzeigen

A. H. Rossleben und Frau
Frankenberg, den 24. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter ... mit Herrn **Franz Müller** in ...berg beehren sich lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

C. F. Thümer und Frau.
Lehngericht **Gablenz,** den 24. Mai 1868.

Heute Nachmittag wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Chemnitz, 24. Mai 1868.
Albrecht Strauß.
Auguste Strauß, geb. Linde...

Die heute erfolgte glückliche ... eines Mädchens zeigen hocherfreut an
Herrmann Schäck, k. k. ...
Angelika Schäck, geb. Dür...
Graz, den 23. Mai 1868.

Am 22. huj. Nachmittags 2 Uhr ... schenkte mich meine liebe Frau, ... geb. **Brenner,** mit einem liebenswürdigen muntern Töchterchen. Dies zur schuldigen Nachricht allen lieben Freunden und Bekannten.

Pillnitz, den 24. Mai 1868.
Albert Wentzel, Königl. Hofgärtner.

Die am 25. Mai erfolgte glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen hiermit hocherfreuten Herzens an
H. W. Roth, P. in **Lutter...**
bei Freiberg,
Minna Roth, geb. **Schneider.**

Die gestern Nacht ½12 Uhr ... schnelle und glückliche Geburt eines ...teren und kräftigen Knaben zeigen ... hierdurch an
Bruno Oehme und Frau.
Waldkirchen, den 24. Mai 1868.

Heute Abend schenkte uns Gott ... munteres Mädchen.
Wechselburg, den 23. Mai 1868.
Robert Franke.
Pauline Franke, geb. ...

№ 126. Donnerstag, den 28. Mai **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

…e Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — …s des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Sitzungen I. u. II. Kammer. Ver…ung noch nicht anhängiger streitiger Civilansprüche. — Berlin: Friedenspolitik. Der „Staats-Anz." dementirt das „J. d. Debats". Vermischtes. Zoll- u. Handelsvertrag mit Oesterreich. — München: Königl. Proclamation zum Verfassungsjubiläum. Auszeichnungen. Vertrag mit …ka. — Karlsruhe: Dementi. — Darmstadt: Die „Darmst. Ztg." Hofnachricht. — Paris: Die österr. Finanzmaßregeln. Der Erzbischof …lgier. Der Proceß Lesurque's. — Wien: Die Finanzreform. Publication der confessionellen Gesetze. Die Bestattung des Dr. v. Mühlfeld. …Handelsvertrag mit dem Zollverein. Prinz Napoleon. Czechen u. Klerikale. — Pest: Der Handelsvertrag mit dem Zollverein. Agram: Bitte …usdehnung des Standrechts. — London: Die Opposition u. die Regierung. Die Naturalisationsfrage mit Amerika. — St. Petersburg: …ziehungen zu Buchara. Die „Moskwa". Armen. Dissidenten. — Lissabon: Graf Peniche. — Bukarest: Die Prügelstrafe. — **Erfindung…te. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. …bahnen. Schifffahrt. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,

…ie Neuwahl eines pharmaceutischen Mitgliedes des Königlichen Landes-Medicinal-Collegiums betr.

Infolge des durch das Loos bedingten, am 1. Juni d. J. stattfindenden Ausscheidens des Herrn Apothekers **Vogel** hier… als zeitherigen außerordentlichen Mitgliedes des Königlichen Landes-Medicinal-Collegiums ist unter Leitung des ärztlichen …s der unterzeichneten Königlichen Kreis-Direction, Herrn Medicinalraths Dr. **Warnatz**, in Gemäßheit des Regulativs vom …pril 1865 die erforderliche Neuwahl am 20. dieses Monats vorgenommen und hierbei der Herr **Hofapotheker C. E. Fischer** …er, und zwar mit 18 von überhaupt 22 Stimmen als außerordentliches Mitglied des Königlichen Landes-Medicinal-Collegiums …t worden, was andurch mit dem Bemerken, daß der Gewählte seine Bereitwilligkeit zur Annahme der auf ihn gefallenen …erklärt hat, vorschriftmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 23. Mai 1868.

Königliche Kreis-Direction.

von Könneritz. Stenz.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst betreffend.

In Gemäßheit §. 95 der Ausführungs-Verordnung zum Gesetze über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 …§. 39 dieses Gesetzes ergeht an alle dem Königreiche Sachsen oder anderen Staaten des Norddeutschen Bundes angehörige, im …n Regierungsbezirke sich aufhaltende junge Leute, welche als einjährige Freiwillige entweder in die Königlich Sächsische Armee …Bundes-Armee-Corps) oder einen anderen Truppentheil innerhalb des Norddeutschen Bundes einzutreten wünschen und hier… …den Bestimmungen in §§. 36 flg. des obengedachten Gesetzes in Verbindung mit §§. 17 flg. der Allerhöchsten Verordnung …. Januar dss. Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1868 Seite 1 flg.) qualificirt sind, beziehentlich qualificirt …glauben, hiermit die Aufforderung, sich dazu, und zwar, was die im Jahre **1848** gebornen, mithin heuer gestellpflichtigen …Leute anlangt, **bei Verlust ihres Anspruches** auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste, **alsbald** und **läng…**

…bis zum

1. Juli dss. Jahres

…unterzeichneten Prüfungscommission anzumelden, gleichzeitig auch die zu Begründung ihres Anspruches auf die Vergünstigung …jährigen Dienstes erforderlichen Nachweise, insbesondere die

das Lebensalter, die Erlaubniß des Vaters oder Vormundes, die sächsische Staatsangehörigkeit, beziehentlich die Eigenschaft als Staatsangehöriger eines der übrigen Staaten des Norddeutschen Bundes, die Unbescholtenheit sowie die wissenschaftliche Qualification nach Maßgabe §. 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar dss. Jahres, oder mindestens die nach §. 93 des Gesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §. 142 der Ausführungsverordnung von demselben Tage erforderliche allgemeine Bildung

…ndenden Zeugnisse und Papiere einzureichen, worauf ihnen alsdann specielle Vorladung zum persönlichen Erscheinen vor der …ngscommission behufs ihrer körperlichen Untersuchung und eventuell soweit nöthig zu Bestehung der in §. 40 des Gesetzes …. December 1866 angeordneten Prüfung, nach Befinden weitere Weisung wegen Vervollständigung der erforderlichen Zeug…gehen wird.

Zwickau, am 25. Mai 1868.

Kreisprüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.

Uhde. Meyer.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 26. Mai. Ihre Kaiserlich Königliche Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie ist gestern Abend ½7 Uhr von Prag in Nieder-Sedlitz eingetroffen und hat sich auf die Weinbergs-Villa Ihrer Majestät der Königin Marie bei Wachwitz begeben.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Mai. Die I. Kammer trat zunächst heute Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Fabrice zu einer Sitzung zusammen. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der mündliche Vortrag der 2. Deputation (Referent: Kammerherr v. Erdmannsdorff) über die Resultate des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzpunkte bei dem königl. Decrete, die Verwendung der Bestände des Stellvertretungsfonds betr. Die Kammer trat dem Vorschlage der Vereinigungsdeputation, wodurch zu dem Beschlusse der I. Kammer (vgl. Nr. 96 d. Bl.) noch zwei Zusätze hinzugefügt werden, einstimmig bei. Sodann wurde die Wahl von zwei Mitgliedern für die Redactionscommission, dem bei dem Gesetzentwurfe, Abänderungen des Strafgesetzbuchs betr., gefaßten Beschlusse entsprechend, vorgenommen. Hierzu wurden im ersten Scrutinium Geh. Rath v. König mit 32 Stimmen (Frhr. v. Hausen und Prof. Dr. Heinze erhielten je 20 Stimmen) und im zweiten Scrutinium Frhr. v. Hausen mit 24 Stimmen erwählt.

In ihrer heute Abend 6 Uhr begonnenen Sitzung hat die I. Kammer den die Linie Chemnitz-Leipzig betreffenden Antrag der Vereinigungsdeputation beider Kammern:

„Die hohe Staatsregierung wolle eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt, Lunzenau zum Anschlusse an die sächsisch-bayrische Bahn eine zweigleisige Eisenbahn und von dieser Hauptlinie ab, eingleisige, den Localbedürfnissen möglichst entsprechende Zweigbahnen nach Limbach, Penig, Rochlitz auf Staatskosten erbaue, für den Fall des Anschlusses in Kieritzsch aber die Staatsregierung zu ermächtigen, die Bahnstrecke Borna-Kieritzsch um den Selbstkostenpreis zu erwerben."

mit 26 gegen 10 Stimmen angenommen.

Dresden, 26. Mai. Die heutige Vormittagssitzung der II. Kammer begann um 12 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Dr. Schneider und v. Fabrice, sowie des Regierungscommissars Finanzrath Frhr. v. Pohlandt. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 2. Deputation, einige vom Abg. Schreck gestellte Anträge betr. (Referent: Abg. Dr. Hertel). Diese Anträge lauten:

„Es wolle die Kammer beschließen, an die königl. Staatsregierung den Antrag zu richten:

1) daß die Absorderung von Gebühren für die Anstellung oder Versetzung von Beamten und Erlangung des Hofrangs sowie die Verwendung von Stempelsteuer hierbei in Wegfall gebracht,

2) daß den im Dienste des Staates stehenden Beamten in jedem Falle ihrer Versetzung an einen andern Ort der hierdurch entstehende nothwendige Aufwand aus Staatsmitteln vergütet und von einer solchen Vergütung nur dann, wenn die Versetzung des betreffenden Beamten durch eigene Verschuldung desselben nothwendig geworden ist, abgesehen,

3) daß die Verwendung von Stempel im sogenannten Mahnverfahren in Wegfall gebracht werde."

Ad 1 hat die Deputation bei genauer Betrachtung der Sportel- und Stempelsätze nicht finden können, daß die bei Anstellungen und Beförderungen ohne und mit Hofrang zu entrichtenden Gebühren und Stempelbeträge als unverhältnißmäßig hohe bezeichnet werden könnten. Mindestens könne sie gegenwärtig, wo die Staatscasse mehr als je in Anspruch genommen sei, es nicht an der Zeit erachten, eine Minderung der Staatseinnahmen durch Herabsetzung jener Gebühren und Stempelbeträge zu befürworten. In Betreff der Stempelgebühr komme hinzu, daß ohnehin eine Revision der Stempelgesetze in Aussicht stehe und es nicht angemessen erscheinen kann, einzelne Sätze der dermaligen Stempelabgabe herauszugreifen und Modificationen zu unterwerfen.

Ad 2) Rücksichtlich der Vergütung der Umzugskosten bei Versetzung eines Staatsdieners hätten sämmtlichen Ministerien die Vorschriften des Staatsdienergesetzes vom 7. März 1835 §. 9 zur Richtschnur zu dienen. Es könne zunächst nicht als unbillig betrachtet werden, daß ein Staatsbeamter die Umzugskosten allemal dann zu bezahlen habe, wenn er auf sein eigenes Ansuchen ohne Beförderung an einen andern Ort versetzt werde. In den übrigen Fällen und wenn die Versetzung mit Beförderung in eine besser besoldete Stelle erfolge, empfange aber der Versetzte mit dem höhern Gehalte auch die Mittel, den Umzugsaufwand zu bestreiten. Eine Vergütung der Umzugskosten in diesen Fällen würde im Wesentlichen einer Verbesserung der Gehaltsverhältnisse der Staatsbeamten gleichkommen. Dies könne aber bei den gegenwärtigen finanziellen Bedürfnissen nicht rathsam erscheinen, zumal erst am vorigen Landtage die Besoldungen der Staatsbeamten nicht unerheblich verbessert worden seien. So wenig daher die Deputation die obigen unter 1 und 2 dargelegten Anträgen unterliegende wohlgemeinte Absicht verkenne, so befinde sie sich außer Stande, ihr Gutachten anders als dahin auszusprechen:

diesen Anträgen zur Zeit nicht stattzugeben, sie vielmehr auf sich beruhen zu lassen.

Ad 3) bemerkt die Deputation: Hinsichtlich des Schriftenstempels bei dem sogenannten Mahnverfahren ist durch die Verordnung vom 18. November 1862 verfügt, daß dessen Verwendung nach dem ordentlichen Satze und ohne Zuschlag zu erfolgen habe. Sie sei erforderlich bei dem Anbringen und dem Zahlungsgebote, sowie wenn der Gemahnte Widerspruch erhebe, zum Widerspruche und bei der deshalb an den Antragsteller zu erlassenden Notification, abgesehen von dem nöthigen Vollmachtsstempel, wenn die Betheiligten sich eines Bevollmächtigten bedienten. Nun sei es allerdings gegründet, daß von diesem Mahnverfahren nicht so häufig Gebrauch gemacht werde, als man wol erwartet hat. Es liege dies aber, wie die Deputation glaube, nicht sowol, wenigstens nicht allein an der nöthigen Verwendung von Stempel, sondern daran, daß der Forderungsberechtigte im Allgemeinen besser thue, wenn er das in demselben Gesetz vom 30. December 1861 §. 2 geordnete Bagatellverfahren einschlage. Auch beim Wegfalle des Stempels dürfte daher das Mahnverfahren sich meistentheils weniger empfehlen als die Erhebung der Bagatellklage, bezüglich welcher, wenn im ersten Termine vergleichsweise Zahlung erfolge, ganz kostenfrei expedirt werde. Die Regierung habe erklärt, daß sie mit dem Wegfalle des Stempels sich nicht einverstanden erklären könne, indem vermöge der dermaligen Erfordernisse der Staatscasse eine Abminderung des Ertrags der Stempelabgabe durch Einführung einer neuen Befreiung nicht als zulässig sich darstelle. Nur zu einer Erleichterung, und zwar dazu könne die Staatsregierung ihre Zustimmung ertheilen, daß der Stempel im Mahnverfahren nicht sofort verwendet zu werden brauche, sondern daß derselbe nachgenommen werden könne. Die Deputation könne in dessen Berücksichtigung auch den Antrag sub 3 nicht befürworten, allein sie halte es für nicht unzweckmäßig, von der seiten des Regierungscommissars angedeuteten Erleichterung Gebrauch zu machen, und rathe daher der Kammer an:

a) den Antrag des Herrn Abg. Schreck unter 3 auf sich beruhen zu lassen;

b) an die königl. Staatsregierung das Gesuch zu richten:
es möge beim Mahnverfahren die Nachnahme des erforderlichen Schriftstempels im Verordnungswege gestattet werden.

In der Debatte verwendet sich Abg. v. Criegern lebhaft für Annahme des zweiten Antrags. Die Bestimmung im Staatsdienergesetz führe vielfach zu Härten. Ganz richtig sei es, daß der Staatsdiener, welcher um Versetzung ansuche, auf Umzugskosten keinen Anspruch erheben könne. Abgesehen von diesem Falle, sei die Gewährung der Umzugskosten aber doch der Billigkeit gemäß, zumal bei Beförderungen trotz der vielleicht damit verbundenen größeren oder kleinern Gehaltserhöhung der betreffende Be-

amte nicht in der Lage sein könnte, die erheblichen Umzugskosten zu bezahlen. Er wünsche daher über die Gewährung der Umzugskosten eine bestimmte Regel festgesetzt und die Gewährung derselben nicht mehr dem Ermessen des Ministeriums überlassen zu sehen. Nicht minder verwendet sich derselbe für die Annahme des Schreck'schen Antrags sub 3. Da beim Bagatellverfahren Stempel nicht zu zahlen sei, so erscheine es unrationell und der Absicht des Gesetzgebers zuwiderlaufend, wenn man beim Mahnverfahren, welches dasselbe Object betreffe und nur eine vorbereitende Maßregel sei, Stempel verlange, während dies beim wirklichen Proceßverfahren, i. e. dem Bagatellverfahren, nicht der Fall sei. Diese Bestimmung, daß hier noch Stempel verlangt werde, beruhe lediglich auf einem Supervisum bei Berathung des Gesetzes vom 30. December 1861. — Abg. Müller (Chemnitz): Der Grund für die Deputation für ihren Antrag sub 2 sei der der Consequenz gewesen. In allen Nachbarstaaten existire dieselbe Einrichtung. Es habe der Deputation unmöglich geschienen, einen Antrag zu stellen, in allen Fällen Umzugskosten zu gewähren, zumal in denjenigen Fällen, wo Billigkeitsgründe für die Gewährung von Umzugskosten gesprochen hätten, dergleichen vom Ministerium bisher gewährt worden seien. Weiter legt Redner die Gründe dar, weshalb die Deputation zu dem Antrage sub 3 gelangt sei. — Abg. Schreck verwendet sich in längerer Rede für Annahme seiner Anträge und bemerkt, daß er das Wort „Verschuldung" im zweiten Antrage als gleichbedeutend mit „Veranlassung" gebraucht habe, also in seinem Antrage die Fälle im Auge habe, wo der Beamte als Object einer administrativen Maßregel erscheine. Der dritte Antrag sei im Interesse der Betheiligten lebhaft zu befürworten. — Secretair Schenk motivirt seine Abstimmung für den dritten und gegen den zweiten Antrag. Da Niemand weiter das Wort begehrt, erfolgt Schluß der Debatte, und spricht Referent im Schlußworte für die Deputationsanträge. Bei der Abstimmung wird der Antrag der Deputation zu 1 gegen 5 Stimmen, der sub 2 gegen 18 Stimmen angenommen; der Antrag zu 3a. wird gegen 21 Stimmen, der sub 3b. gegen 7 Stimmen ebenfalls angenommen. Es sollen daher sämmtliche Schreck'schen Anträge auf sich beruhen. — Nach Vortrag mehrerer ständischer Schriften folgt der Vortrag der 1. Deputation über das Resultat des Vereinigungsverfahrens, die Gewerbegesetznovelle betreffend. (Referent: Abg. Dr. Krauße.) Die Kammer trat ohne Debatte sämmtlichen Vereinigungsvorschlägen einstimmig bei, worauf Schluß der Sitzung erfolgte.

Die II. Kammer war noch von Abends 6 Uhr bis 11 Uhr zu einer Sitzung versammelt, in welcher sie dem Antrag der Vereinigungsdeputation, betreffend die Chemnitz-Leipziger Eisenbahn ebenfalls und einstimmig beigetreten ist. Ferner gelangten noch die Resultate des Vereinigungsverfahrens, die Verwendung des Stellvertretungsfonds betr., zum Vortrag. Sodann erstattete Abg. Schreck anderweiten mündlichen Bericht über den Gesetzentwurf, das Verfahren vor den Geschworenen betreffend. Hierauf erfolgte anderweiter mündlicher Bericht über den Gesetzentwurf, die Bildung der Geschworenenlisten und Geschworenenbank betreffend. Nachdem dies erledigt, erstattet Abgeordneter Müller-Chemnitz mündlichen Bericht über die Differenzpunkte bezüglich des Gesetzentwurfes, die Abänderung und Aufhebung mehrerer Bestimmungen des Strafgesetzbuches betr. Bei Novelle I., die Aufhebung der Todesstrafe betr., schlägt die Deputationsmajorität vor, bei dem gefaßten Beschlusse zu verharren. Die Kammer tritt bei der Abstimmung diesem Vorschlage (Abschaffung der Todesstrafe) mit 39 gegen 23 Stimmen bei. Weiter tritt die Kammer ohne Debatte den Beschlüssen der I. Kammer bezüglich der Novellen III., IV., V., VIII., XVII., XVIII., XIX., XX., XXV., XXVI., XXVIII., XXX. und XXXI. und bezüglich des jenseits angenommenen Schlußantrages einstimmig bei. — Dagegen beharrt sie bei ihren diesfallsigen Beschlüssen bei den Novellen XII., XIII., XIV. und XV. Hierauf erstattet Abg. Mosch Vortrag über die Differenzpunkte bezüglich des Gesetzentwurfs, Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend.

Dresden, 26. Mai. Nach den an das Justizministerium von den sämmtlichen Untergerichten erstatteten Anzeigen über die nach den Bestimmungen des Gesetzes, die gütliche und kostenfreie Vermittelung streitiger, noch nicht gerichtlich anhängiger Civilansprüche durch die Untergerichte betreffend, vom 30. December 1861, zur Anmeldung gekommenen streitigen Civilansprüche sind im Jahre 1867 überhaupt 1810 dergleichen Ansprüche bei den Gerichten angemeldet und davon 952 verglichen worden. (Dr. J.)

Berlin, 26. Mai. Was Ihnen Ihr Wiener Correspondent über die Politik des österreichischen Reichskanzlers mitgetheilt hat, ist ohne Zweifel ganz richtig. Nicht minder treffend ist, was Herr Bamberger seinen Wählern über die grundsätzliche Abneigung des Grafen Bismarck gegen einen Krieg mit Frankreich berichtet, weil er ihn für eine nicht genug zu beklagende Culturstörung hält. Dürfen wir sonach überzeugt sein, daß von seiten der deutschen Mächte nichts geschieht, was den Frieden in Frage stellt, so wird Frankreich seinerseits ohne einen Bundesgenossen einen Krieg sicherlich nicht wagen. — In dem bekannten Conflict wegen der Bundesschulden-Verwaltung, in welchen der Reichstag mit dem Grafen Bismarck und dem Bundesrath gerathen ist, haben mehrere Vermittelungsversuche stattgefunden, welche sich die Freiconservativen angelegen sein ließen; sie führten indeß zu keinem Ergebniß.

Berlin, 26. Mai. Die Redaction des „Staatsanzeigers" sagt, sie könne für gewöhnlich nicht den Beruf haben, die täglichen Erfindungen in der Presse über diplomatische Vorgänge, welche bei dem preußischen Cabinet stattgefunden hätten, zu berichtigen. Wenn die Redaction auf einen Artikel des „Journals des Débats" vom 21. d. M. genauer eingeht, so geschieht dies, weil es schwer vorstellig ist, wie ein Organ von der publicistischen Bedeutung der „Débats" in so auffälliger Weise sich durch absolute Erfindungen konnte täuschen lassen, und weil die von dem Blatte mitgetheilten Erdichtungen in das Gewand besonderer Glaubwürdigkeit gekleidet worden sind. Nach den Angaben des betreffenden Artikels hätte der großbritannische Botschafter am preußischen Hofe, Lord A. Loftus, dem Bundeskanzler Grafen Bismarck kurze Zeit vor der Eröffnung des Zollparlaments die amtliche Eröffnung gemacht, das englische Cabinet sehe sich im Hinblick auf die Möglichkeit einer Ueberschreitung der Competenz jenes Parlaments durch die Majorität desselben veranlaßt, zu erklären, daß England die Aufrechthaltung des status quo in Deutschland wünsche, und daß die englische Regierung alles, was in ihrer Macht stände, thun würde, um eine Störung desselben zu verhindern. Sollte Preußen durch seine Haltung, seine Sprache, seine Erlasse oder durch seine Handlungen die Veranlassung zu einer Störung des status quo geben, so würde die englische Regierung diese Störung nicht nur nicht gutheißen, sondern sie vielmehr in formeller Weise mißbilligen. Die englische Regierung müßte sich in diesem Falle vorbehalten, ihre Unterstützung den Gegnern dieser Macht zu gewähren, um dieselbe zu nöthigen, zur Ordnung zurückzukehren. Diese, die Intervention des k. großbrit. Botschafters betreffende Nachricht der „Débats" ist nicht nur in allen Theilen erdichtet, sondern es kann auch versichert werden, daß seiten des Herrn Botschafters weder eine verwandte noch eine analoge Aeußerung gemacht worden ist, aus welcher jene erfundene Eröffnung hätte abgeleitet werden können. Es zerfallen damit auch alle Kundgebungen, zu denen der Bundeskanzler Graf Bismarck auf Grund jener erdichteten Eröffnung nach dem Artikel der „Débats" veranlaßt worden sein soll. Wir müssen es beklagen, daß ein so angesehenes Blatt, wie das „J. des Débats", sich zur Verbreitung von Nachrichten hat mißbrauchen lassen, welche die Redaction des Blattes bei einiger Prüfung sofort als Erfindung hätte erkennen müssen. — Die „Morning Post" vom 25. d. M. enthält die Nachricht, daß die englische Regierung eine allgemeine Abrüstung bei den verschiedenen Cabineten in Anregung gebracht hätte, aber bei den betreffenden Verhandlungen auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen wäre. Der „Staatsanz." ist zu der Erklärung veranlaßt, daß von Verhandlungen über diese Angelegenheit hier nichts bekannt geworden ist.

Der „Staatsanz." enthält das Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung, vom 18. Mai und den Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika, betreffend die Staatsangehörigkeit derjenigen Personen, welche aus einem Gebiete des einen Theils in dasjenige des andern Theils einwandern, vom 22 Februar. — Die preußischen Consuln Zahn zu Calamata, Hamburger zu Patras, Barouche zu Piraeus, Kloebe zu Syra, Fels zu Corfu, der Hamburg-Bremische und Lübeckische Consul Fels zu Zante sind zu Consuln des Norddeutschen Bundes, und der preußische,

sowie Bremische und Lübeckische Viceconsul Toole zu Cephalonia ist zum Viceconsul des Norddeutschen Bundes ernannt worden. Der „Kreuzztg." zufolge gilt es jetzt für sicher, daß die Regierung beabsichtigt, nach Beendigung der Commissions-Berathungen die Gesetzvorlage wegen der Gewerbe-Ordnung zurückzuziehen, um dem nächsten Reichstage einen neuen, mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf vorzulegen.

Dem Bundesbudget ist weiter Folgendes zu entnehmen: Da der Ausgabe-Etat des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 eine Summe von 72,734,610 Thlr. in Anspruch nimmt, während zur Deckung dieses Bedarfs aus den Einnahmen des Bundes nur 50,477,743 Thlr. verfügbar sind, so muß der Rest von 22,256,858 Thlr. durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufgebracht werden, also gegen das Vorjahr, wo die Matrikular-Beiträge auf 19,837,567 Thlr. angesetzt waren, ein Plus von 2,419,291 Thlr. Bei der Gesammtsumme der Matrikular-Umlage berechnet sich der Beitrag für Preußen auf 18,629,437 Thlr., für Sachsen auf 1,879,953 Thlr. und für die übrigen Bundesstaaten auf 1,807,468 Thlr. Der Termin, an welchem der Zoll- und Handelsvertrag mit Oesterreich in Kraft treten soll, ist auf den 1. Juni d. J. festgesetzt. Bei der Verzögerung, welcher die Ratification des Vertrages durch die Mitwirkung repräsentativer Körper unterlag, ist es keineswegs gewiß, ob man im Stande sein wird, den bezeichneten Termin inne zu halten. Indessen will man von seiten des Norddeutschen Bundes alle Vollzugsmaßregeln derart vorbereiten, daß der Vertrag mit dem 1. Juni zur Ausführung gelangen kann, wenn die Auslieferung der Ratificationen überhaupt vorher erfolgt. Die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben daher beim Bundesrath den Antrag gestellt, die sämmtlichen Zollbehörden mit den erforderlichen Anweisungen zu versehen, damit diejenigen Zollsätze, welche durch den Vertrag vom 9. März d. J. mit Oesterreich vereinbart worden, sofort mit dem 1. Juni in Anwendung kommen, falls nicht bis dahin eine anderweitige Anordnung getroffen wird.

München, 26. Mai. Das Regierungsblatt enthält nachstehende Proclamation des Königs:

„An mein Volk. Heute vor fünfzig Jahren hat Bayerns erster König, Mein Urgroßvater Max Joseph I., dem Lande die Verfassung gegeben. Die Grundsätze, auf welchen dieses Staatsgrundgesetz ruht, sind seit jenem denkwürdigen Tage in ungeschmälerter Geltung geblieben, und die Segnungen der Verfassung haben das feste Band, welches Fürst und Volk in Bayern seit Jahrhunderten umschlingt, enger und herzlicher geknüpft. Das beseligende Gefühl freudigen Stolzes ist es, das Mich, Bayerns König, am heutigen Tage erfüllt. Treu dem Vorbilde Meiner erlauchten Ahnen werde auch Ich das Banner der Verfassung hoch halten, unter deren schirmendem Dache die Macht und die Wohlfahrt Meines geliebten Landes immer kräftiger erblühen möge; denn Mein höchstes Glück finde Ich in dem Glücke Meines Volkes. Schloß Berg, 26. Mai. Ludwig."

Heute ist von 9 Uhr früh bis Nachmittag 3 Uhr im Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten das Original der Verfassungsurkunde ausgestellt.

Aus Anlaß des Verfassungsjubiläums hat Se. Maj. der König, um die Landtagskammern zu ehren, den ersten Präsidenten als deren Repräsentanten Ordensauszeichnungen verliehen. Stauffenberg erhielt das Großkreuz des Michaelsordens, Pözl das Comthurkreuz des Kronordens.

Heute ist der Staatsangehörigkeitsvertrag zwischen Bayern und den Vereinigten Staaten von Nordamerika unterzeichnet worden.

Karlsruhe, 25. Mai. Die „Karlsr. Ztg." erklärt die Nachricht des „Bad. Beobachters" von der beabsichtigten Uebergabe des badischen Postwesens an die norddeutsche Bundesregierung amtlich für eine müßige Erfindung.

Darmstadt, 26. Mai. Die „Darmstädter Zeitung" erklärt officiös, durch Annahme des Antrags von Bamberger habe das Zollparlament seine Competenz überschritten, indem nach dem Zollvertrag das System der Besteuerung der Landesgesetzgebung überlassen sei. — Gutem Vernehmen nach werden der Kaiser und die Kaiserin von Rußland im Laufe des Monats Juli zu einem längeren Besuche hier eintreffen. Dieselben werden zunächst Schloß Heiligenberg bei Jugenheim beziehen und darauf ihren Aufenthalt hierselbst nehmen.

Paris, 25. Mai. Marquis de Moustier soll den Herzog von Gramont angewiesen haben, gegen die in Oesterreich beabsichtigten Finanzmaßregeln Einsprache zu thun. Herr v. Beust soll geantwortet haben, er sei selbst kein Freund der Couponsteuer und werde sich bemühen zu thun, was in seinen Kräften stehe, doch könne die Regierung nicht gegen Reichstagsbeschlüsse ankämpfen und, falls der Reichsrath den Vorschlägen der Budgetcommission beipflichte, so müsse man sich fügen. Der Kaiser soll dem Erzbischof von Algier Briefe des Marschalls Mac Mahon vorgelegt haben, in denen der General-Gouverneur Klagen arabischer Häuptlinge einsendet, die sich über katholische Proselytenmacherei und an arabischen Kindern vollzogene Taufhandlungen beschweren. Mgr. Lavigerie dagegen soll ähnliche an ihn gerichtete arabische Schreiben vorgezeigt haben, in denen seiner Obhut Kinder anvertraut werden und man ihn bittet, Priester nach gewissen Ortschaften abzuordnen. Der Erzbischof leugnete, je ein Kind getauft zu haben, aber er besteht auf dem Rechte, die ihm anvertrauten Waisen zu erziehen. Die „France" macht dem Unterrichtsminister den Vorwurf, er verfahre zu ängstlich und kleinlich gegen die Decane und Professoren, indem er alle Thesen, welche dieselben behandeln sollten, revidire und controlire. Das sei Sache der Verantwortlichkeit dieser Herren, und der Minister habe nur in Ausnahmefällen einzugreifen; sich selber zum Inspector der Theorien, Bewahrheiter der Thesen machen, das sei nicht würdig für einen Minister. Die Acten des Processes, welcher Ende vorigen Jahrhunderts gegen Joseph Lesurques und sieben andere Individuen wegen der Ermordung des Conducteurs und des Postillons der Lyoner Schnellpost stattfand, sind dem Cassationshofsrathe Faustin Helié zur Berichterstattung übergeben worden. Bekanntlich wurde Lesurques unschuldig hingerichtet, und es handelt sich jetzt um seine Rehabilitirung. Diese Sache, die seit bald achtzig Jahren die öffentliche Meinung fast ohne Aufhören beschäftigt hat, wird im November vor den Cassationshof kommen. Man glaubt, daß man dem Andenken an Lesurques nun endlich gerecht werden wird.

* **Wien,** 25. Mai. Der Bericht über die Vorlagen, betreffend die Finanzreform, ist noch nicht vertheilt, ja die Minorität ist über den ihrigen noch nicht einmal schlüssig. Im Club der Linken erklärte heute abermals der Minister Brestel, daß die Regierung nicht auf der Vermögenssteuer beharre, wol aber daran festhalten wolle, daß das Deficit durch Heranziehung Aller und nicht etwa im Wege einer Zinsreduction allein seine Bedeckung suchen müsse. Das Reichsgesetzblatt publicirt die confessionellen Gesetze, und morgen stehen dieselben in der „Wiener Ztg.", morgen, gerade an dem Tage, wo Nachmittags 5 Uhr hier die solenne Leichenbestattung des Vaters dieser Gesetze, des Dr. v. Mühlfeld, vom Stephansdome aus stattfinden soll. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß gleichsam mit diesem Leichenzuge — der Freiheit der confessionellen Bewegung die Pforte geöffnet und das Concordat zu Grabe getragen wird. Bei den großen Sympathien, deren der verblichene Volksmann in allen Schichten der Bevölkerung genoß, dürfte das Begräbniß, ganz abgesehen von der Theilnahme seiten des Reichsraths, der juristischen Gesellschaft 2c., sich großartig gestalten. Dr. v. Mühlfeld wurde mitten im Schlafe aus dem Leben abgerufen und konnte daher mit den Sterbesakramenten nicht versehen werden. Die darauf hin in Cours gebrachten, aufregend wirkenden Gerüchte von der Absicht der Kirche, die kirchliche Einsegnung verweigern zu wollen, werden hoffentlich ohne Bestätigung bleiben. Der für morgen Abend bei dem Herrn Reichskanzler auf längst ergangene Einladungen hin angesetzte große Ball ist auf übermorgen verschoben worden. Seiten der juristischen Gesellschaft wird ein Comité von fünf Mitgliedern gewählt, um nach deshalb eingeholter Zustimmung der Familie im Wege des öffentlichen Aufrufs die Mittel zu einem würdigen Denkmal für den theuren Verblichenen zusammenzubringen und zu diesem Behufe ein Comité aus allen Kreisen der Bevölkerung zu constituiren. — Während die Herren in Pest sich aus Anlaß des unterm 9. März mit dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrages über die Formel echauffiren, welche die neue Stellung der Länder der Stephanskrone nach außen hin zum gehörigen, augenfälligen Ausdruck bringen soll und womöglich eine Abänderung jenes Vertrages in solcher Be-

ziehung bewirken möchten, vergeht die Zeit zur Zustimmung. Man wird in Pest hoffentlich damit sich beeilen, wenn das im Art. 24 stipulirte Inkrafttreten des Vertrages am 1. Juni d. J. nicht zum Märchen werden soll.

Man schreibt der „Debatte“ aus **Paris**: Prinz Napoleon, das steht nunmehr fest, wird in der Woche nach Pfingsten seine Reise nach dem Orient antreten, und zwar über Straßburg, Stuttgart, Wien und Pest Donau abwärts. Ein Aufenthalt in Pest ist in Aussicht genommen, ebenso in Belgrad, noch zweifelhaft ist dagegen, ob der Prinz Bukarest besucht. Er reist mit kleinem Gefolge und incognito.

Seit der Grundsteinlegung zum czechischen Theater in Prag, bei welcher der Hussitismus auf das Banner der nationalen Sache geschrieben wurde, ist, wie der „Tgsb. a. M.“ constatirt, ein Bruch zwischen den Klerikalen und Nationalen eingetreten.

Pest, 24. Mai. In der heute um 12 Uhr stattgefundenen Conferenz der Deak-Partei berichtet der Handelsminister Gorove, daß Se. Majestät der Kaiser in die formale Abänderung des preußisch-österreichischen Handelsvertrages einwilligt. Preußen ist schon eine diesbezügliche Mittheilung gemacht worden und erwartet man eine befriedigende Antwort. (Eljenrufe.) Deak erklärt sich im Allgemeinen hiermit zufrieden, fragt aber, ob auch dasjenige Exemplar des Vertrages, welches dem Reichsrathe vorgelegt wird, corrigirt wird, und welches Exemplar vor Europa publicirt wird? Das Ministerium möge in dieser Richtung Schritte thun. — Die Sectionen des Hauses beginnen heute mit den Berathungen über das Meritorische des Vertrages.

Agram, 23. Mai. In der letzthin abgehaltenen Particular-Congregation des Agramer Comitats wurde der Beschluß gefaßt, beim k. Statthaltereirathe das Ansuchen zu stellen, bei der kroat.-slav. Hofkanzlei zu erwirken, daß das im Agramer Comitat auf das Verbrechen des Raubes in Wirksamkeit stehende Standrecht auch auf das Verbrechen der Brandlegung ausgedehnt werde. Gleichzeitig wurde beschlossen, die unterstehenden Stuhlgerichte, sowie die Magistrate von Karlstadt, Sissek und Jaska um Mittheilung ihres diesfälligen Gutachtens anzugehen.

London, 25. Mai. Die drohende Gefahr eines Conflictes zwischen Regierung und Opposition über der schottischen Reformbill scheint nunmehr beseitigt zu sein. Vor der unvermeidlichen Alternative, Rücktritt des Ministeriums oder Auflösung mit Neuwahl unter dem alten Wahlgesetze, hat sich die Majorität anders besonnen, und die schottischen Mitglieder, denen man in der eigenen Sache ein gewisses Selbstbestimmungsrecht eingeräumt, haben sich geeinigt, ihre Einwilligung zu einem Compromiß zu geben und die von Zahlung der Armenabgaben Ausgenommenen vom Wahlrechte auszuschließen. In Betreff der Wahldistrictsveränderung, welche den Schotten 10 neue Sitze verschaffen soll, hofft man ebenfalls, nachdem die Hauptklippe überwunden, zu einer Uebereinkunft zu gelangen. Die Dringlichkeit einer Regulirung der Naturalisationsfrage zwischen England und den Vereinigten Staaten ist in der letzten Zeit vor irländischen wie englischen Gerichten über allen Zweifel hervorgetreten, und es wird deshalb die Nachricht, daß Lord Stanley eine Commission zur Berathung dieser Angelegenheit ernannt hat, mit allgemeiner Befriedigung begrüßt. Unter dem Vorsitze Lord Clarendon's setzt sich die Commission aus dem Attorney General, Queens Advocate, Sir Robert Phillimore, Richter Baron Bramwell, den Parlamentsmitgliedern Sir Roundell Palmer, Mr. W. E. Forster und Cardwell, sowie den Herren Vernon Harcourt und Montague Bernard zusammen, und die Billigung des Publikums über die gute Wahl der Mitglieder, nehmlich in Bezug auf besondere Befähigung und ohne alle Rücksicht auf Parteistellung, ist eine ungetheilte. Es handelt sich hauptsächlich darum, daß England in keinem Falle bei dem geborenen Engländer eine Entäußerung seines Unterthanenverhältnisses durch Naturalisation in einem anderen Staate anerkennt, die Vereinigten Staaten dagegen dem Naturalisirten im Auslande denselben Schutz wie dem auf dem Boden der Union Geborenen zuerkennen.

St. Petersburg, 21. Mai. Ganz unerwartet, weil man noch vor kurzem sich ungetrübten Friedens während des ersten Jahres versah, ist hier die Nachricht eingetroffen, daß General Kaufmann, der im Mai St. Petersburg besuchen wollte, seine Reise vertagt habe. Die gespannten Beziehungen zum Emir von Buchara, mit dem man Krieg zu führen genöthigt sein dürfte, sollen diesen Aufschub veranlaßt haben. Deshalb wird auch keiner der bucharischen Waarentransporte (Karawanen) in Orenburg eintreffen. Dasselbe gilt auch von den aus Chiwa nach Orenburg dirigirten, welche der Khan von Chiwa zurückgehen ließ. Der Grund dieses letzteren Ereignisses ist noch unbekannt; erstere Nachricht aber soll notorisch sein. Am 6. Juni wird in Orenburg die Ankunft des Großfürsten Wladimir erwartet, welcher daselbst zwei Tage verweilen soll. Russen, Bucharen und Khirgisen treffen großartige Vorbereitungen zu seinem Empfange. (H. B.-H.)

Die so vielfach verwarnte „Moskwa“ wird, wie der „Golos“ berichtet, in andere Hände übergehen und ihr bisheriger Redacteur, Akssakow, eine Reise ins Ausland antreten.

Der Katholikos aller Armenier, Kework, hat ein Rundschreiben gegen die Bestrebungen einer Partei der türkischen Armenier erlassen, welche bezwecken, in Jerusalem ein von dem Bischofssitz in Etschmiadsin unabhängiges Patriarchiat zu errichten.

Lissabon, 25. Mai. Die Pairskammer hat beschlossen, den Proceß gegen den Grafen Peniche wegen Aufruhr und Hochverrath fortzusetzen und den Angeklagten von seiner Pairswürde zu suspendiren.

Bukarest, 24. Mai. Fürst Karl hat an den Kriegsminister den schriftlichen Befehl erlassen, er möge den Kammern einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Prügelstrafe beim Militair vorlegen.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 21. April 1868 dem Herrn Adolph Herrmann Hildebrandt in Dresden auf eine verbesserte Radconstruction; am 9. Mai 1868 dem Herrn J. H. F. Brillwitz in Berlin für Herrn Emil Cornely in Paris auf Verbesserungen an den Wilcox' und Gibbs'schen Nähmaschinen.

Verlängert: bis zum 23. Mai 1869 die Frist zur Ausführung des den Herren Edmund Thode u. Knoop in Dresden für Herrn Emmett Quien in Washington unterm 23. Mai 1867 patentirten verbesserten Manometers innerhalb des Königreiches Sachsen; verlängert bis zum 16. Juni 1873 die Dauer des dem Herrn Commerzienrath Richard Hartmann in Chemnitz unterm 16. Juni 1863 auf einen Streichgarnselfactor ertheilten fünfjährigen Patents.

---

* **Leipzig**, 27. Mai. Unsere Theaterfrage ist über Erwarten schnell in ein neues und vielleicht entscheidendes Stadium getreten. Der Director des Stadttheaters, Hr. v. Witte, hat, wol mit bestimmt durch die von allen Seiten auf die Verwaltung des Kunstinstituts heranstürmenden, wenn auch zum größten Theil wohlbegründeten Vorwürfe, den Rath der Stadt um vorzeitige Entlassung aus seinem sechsjährigen Contracte (schon nach Ablauf des ersten Vertragsjahres) gebeten. Ob auf diesen Entschluß nicht auch die Kunde davon, daß beim Rathe von geachteter Seite eine gründliche Umgestaltung der jetzigen Theaterverhältnisse beantragt worden und auch als unumgänglich nothwendig anerkannt worden ist, bestimmend mitgewirkt habe, mag dahin gestellt bleiben.

Altenburg, 26. Mai. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde unsere Feuerwehr alarmirt. In der Dampfpulverfabrik Neumeyer & Co., welche noch innerhalb der Stadtflur nahe den Kasernen, Krankenhäusern und etlichen Dampffabriken belegen ist, brannten zwei kleinere Häuser. Trotz des längeren Wassermangels nahm die von 17 Centnern Sprengpulver genährte Feuersbrunst keine weitere Ausdehnung an, sodaß die übrigen 7 Häuser, darunter das Dampfkesselhaus, die Lager-, Trocken- und Verpackungsräume unversehrt blieben. Leider haben infolge erhaltener Brandwunden drei Arbeiter das Leben eingebüßt. Nach allen Aussagen war von einer Explosion nichts zu bemerken. Es ist dies allerdings ein Beweis für die allenthalben geltend

gemachte Inexplosibilität des Neumeyer'schen Pulvers und eine große Beruhigung für die im Stadtbereiche wohnenden Altenburger wie eine besondere Genugthuung für die herzoglich-altenburgische Regierung, welche diese Dampfpulveranlage mit ihren von den gewöhnlichen Pulveranlagen so abweichenden Einrichtungen innerhalb der Stadtflur aufbauen ließ.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 28. Mai: Das Nachtlager in Granada. (Ein Jäger: Herr Lehmann, vom Stadttheater zu Köln, als Gast.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 26. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{11}{16}$—5½ ₰. Septbr. $5\frac{11}{16}$ ₰. bez. Reis. Umsatz 3000 Ballen. Preise eher niedriger.

Bremerhaven, 23. Mai. Petroleumlagerbestand am 23. Mai 14,504 Barrel. Bestand in Geestemünde am 23. Mai 25,233 Barrel. Total-Bestand beider Läger 39,737 Barrel.

Trautenau, 25. Mai, Nachm. Flachsgarnmarkt. Bei letztwöchentlichen Notirungen weniger lebhaftes Geschäft, da der Bedarf ein geringer war und Spinner nicht nachgiebiger sind.

St. Petersburg, 26. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, per August mit Handgeld 47. Hanföl loco 3, 90, per Juni 3, 85.

Bordeaux, 22. Mai. Heutige Notirungen der Harzproducte: Colophane, System Hugue nach Nuance Frcs. 18—30, System ord. 16—17. 50, demi Colophane 14. 75—15. 50, brair clair Sommerwaare Nr. 1 14. 75—15. 50, do. Winterwaare Nr. 1 14. 25—14. 50, do. Nr. 2 14, do. demi clair 13. 50—75, brai sec 13. 25. Terpentinöl 66—67. Alles per 100 Kil., erste Kosten.

Liverpool, 26. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 4—5000 Ballen Umsatz. Flau. Preise schwer zu notiren. Neuorleans 11¾, Georgia 11⅝, fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9¼, Bengal 9, neu fair Domra 10¼, good fair Domra 10½, Pernam 11¾.

Liverpool, 26. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 4000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Preise niedriger.

Bradford, 25. Mai, Nachm. Markt unverändert fest bei gutem Bedarfsgeschäft. Spinner sehen von Geschäften ab, in Fällen, wo sie volle Forderungen nicht bedingen.

Havannah, 26. Mai. (Tel.) Zucker Nr. 12 6⅝. Wechselcours auf London 10⅝.

Wien, 26. Mai. Die Morgenblätter melden, daß der Creditanstalt der von ihr beschlossene Rückkauf ihrer Actien im Betrage von 10 Millionen Gulden gestattet worden sei.

Wollmärkte. Ratibor, 26. Mai. (Zweiter Marktbericht.) Zum gestrigen Ratiborer Markte sind circa 350 Centner Mittelwolle zugeführt worden. Die Wäsche war im allgemeinen ziemlich gut, jedoch nur wenige besonders gelungen. Das Geschäft ging schleppend und waren die Käufer meist Breslauer Händler. Preise größtentheils die vorjährigen, mangelhafte Wäschen erheblich niedriger. (Bresl. Handelsbl.)

Eisenbahnen. Kaiserin Elisabeth-Westbahn. Das Jahr 1867 hat den bisher höchsten Ertrag geliefert, sodaß damit nicht nur die garantirten $5\frac{1}{5}$ Procent des Anlage-Capitals bestritten werden konnten, sondern auch ein Mehrertrag von 919,818 fl. 20 kr. an die Staatsverwaltung als Abschlagszahlung auf die früher erhaltenen Vorschüsse abzuführen ist. Die Einnahmen betrugen 10,319,163 fl. 16 kr., die Ausgaben 3,932,072 fl. 82 kr., der Ueberschuß 6,387,090 fl. 84 kr. und das Reinerträgniß 6,085,656 fl. 53 kr. Dieses hätte für das Anlage-Capital eine Verzinsung von 6.3 Procent gegeben.

Köln, 26. Mai. (Tel.) Die heutige Generalversammlung der Actionaire der Rheinischen Eisenbahngesellschaft beschloß, außer der Festsetzung einer Dividende von 7½ % pro 1867, den Ankauf verschiedener Kohlenrevierbahnen, sowie den Bau mehrerer derartiger Bahnen.

Schifffahrt. London, 26. Mai, Morgens. Das von Neuyork erwartete Dampfboot „Tarifa" ist mit Berichten vom 14. Mai in Queenstown angekommen.

Liverpool, 26. Mai. (Tel.) Nächste Dampfer nach Amerika: Der heute nach Queenstown abgegangene „Hibernia" geht morgen via Boston nach Neuyork weiter; der „Louisianna" geht am 27. Nachm. 6 Uhr von hier nach Queenstown und am 28. direct weiter nach Neuyork; am 27. Nachm. 6 Uhr geht auch der „City of Newyork" nach Queenstown und den 28. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork weiter; der „Hibernian" geht am 28. Nachm. 5 Uhr nach Moville und den 29. Nachm. 2 Uhr weiter nach Farther Point und Quebec; am 30 Nachm. 5 Uhr geht der „China" nach Queenstown und am 31. Nachm. ½3 Uhr direct weiter nach Neuyork.

Neuyork, 25. Mai. Das Bremer Dampfschiff „Bremen" ist gestern (Sonntag) Abend von Bremen und das engl. Dampfboot „Hibernia" von Glasgow hier eingetroffen.

Neuyork, 26. Mai. Angekommen: Die Dampfer „Scotia", „Tripoli" und „Hammonia".

Börsen.

London, 26. Mai. Discontmarkt. Noch immer ist der Geldbegehr bei reichlichen Vorräthen geringe und wird bestes Papier zu 1⅝—1½ % discontirt. Kurze Anleihen an der Fondsbörse zu 1% zu haben. — Fondsbörse. Das Aufleben des Geschäfts und die Nachfrage, wie es sich in voriger Woche durchgängig bemerklich machte, fängt an, beim Herannahen des Derbyrennens und der 14täglichen Liquidation wiederum zu verschwinden. Doch sind beträchtliche speculative Fondsankäufe in Hoffnung auf eine Hausse gemacht worden, da der Regen der letzten Tage und das bisherige schöne Wetter Hoffnungen auf eine günstige Ernte rege halten. — Consols noch immer gefragt, gewannen im Laufe des Tages eine Avance von ⅛. — Von fremden Bonds ist namentlich bei Türken gesteigerte Nachfrage zu bemerken, die Schlußnotirungen ergeben bei ihnen ein Steigen von ⅝ %. In übrigen fremden Fonds wenig Veränderung. Von Bankactien haben Anglo-Austrian die in letzterer Zeit behauptete Festigkeit eingebüßt und sind gefallen. Consols 94⅝—95 Geld, $93\frac{15}{16}$—$\frac{11}{16}$ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71½—⅝; do. 1885er 70¼—½; Illinois 95½—96; Erie 45½—46; — Italiener 51—⅛; — Neue Spanier 36¼—½; — Mexic. 15¾—16; — Griechen 13½; — Russen 1822er 84¾ 1862er 84⅞, 1864er 87 1866er 87⅞; — Anglo-Austr. Bank 4⅞—5⅛; — Lombarden 14¾—⅞; — Metalliques 62.

Paris, 25. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 67½; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 278. 75; Nordbahn 1200. —; Ostb. 565. —; Oesterr. St.-Eisenb. 553. 75; Lombard. 372. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 51. 85.

Wien, 25. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 61.70 B. 61.50 G.; 5% Metall. 56.35 B. 56.25 G.; 4½ % do. 49.75 B. 49.50 G.; Loose von 1839 171.50 B. 170.50 G.; do. von 1854 75.25 B. 75.— G.; do. von 1860 79.90 B. 79.80 G.; do. von 1864 84 50 B. 84 30 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 86.— G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 181.20 B. 181.10 G.; Bankact. 700 B. 699 G.; Escomptebank 605.— B. 603.— G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1765 B. 1760 G.; Staatsbahn 255.30 B. 255.10 G.; Südbahn 173.70 B. 173.50 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.— B. 146.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.75 B. 100.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.30 B. 86.15 G.; London 10 Lst. 116.85 B. 116.70 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114 85 B. 114.65 G.

Berlin, 26. Mai. Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours. Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143½ bez.; do. 250 Fl. 2 M. 143 bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2 M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. $81\frac{1}{12}$ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83½ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 96 bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez. u. G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr 37½ bez.; Altona-Kieler 112¼ bez.; Bergisch-Märk. 131 bez.; Berlin-Anhalter 211¼ B.; Berlin-Görlitzer 77¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95¾ G.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 132¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ G.; Magdeburg-Leipziger 220 G.; do. Lit. B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185½—¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165¼ G.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ G.; Thüringer 134½ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¾ bez.; do. do. 5% 94 bez. Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigsh.-Berbacher 150 etw. bez. u. B.; Oesterr.-französ. 148½—⅛ bez.; Westb. (Böhmische) 63¾ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 113 G.; Cob. Cred.-B. 72¾ B.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ G.; do. Landesb. 88 B.; Genfer Cred. 24½ bez. u. G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84 etw. bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 95⅞ bez. u. G.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81¾—82⅛ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114½ B.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85⅝ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metal-

liques 5% 47¾ G.; do. Nation.-Anl. 53⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 69¾ bez.; do. do. Loose (1864) 50 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 58¾ G.; Ital. Anl. 50 bez.; Ruff. Stiegl. 5. Anl. 69¾ bez.; do. 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 77⅛—77—⅛ bez. u. G. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87$\frac{5}{16}$ bez.; Ruff. Banknoten 83¾ bez. u. B. Auf gute Pariser und Wiener Course war die heutige Börse günstig gestimmt, ohne besonders belebt zu sein. Italiener waren, den Pariser Coursen folgend, höher; österr. Credit wurde viel gehandelt und waren etwas besser auf die Nachricht von dem bevorstehenden Rückkauf. Oesterr. Fonds fest, Amerikaner, desgleichen Lombarden; Franzosen waren weniger fest und waren dieselben leicht zu haben. Eisenbahnen waren fest, Görlitzer und Märkisch-Posener belebt, auch Mainzer. 5 pCt. mehr bot man vergeblich für Magdeburg-Leipziger. Die Liquidation geht leicht von statten, für schwere Bahnen mit einem Report, der sich auf 3½ bis 4 pCt. Zinsen berechnet; an Deports wurden bezahlt für Lombarden ⅓, Franzosen ¼ ₰, Credit ⅓, Amerikaner ¼, Italiener ¼—⅓.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Oesterr. Bankactien 713—18 bez.; do. Creditact. 192 B. 191 G.; do. 5% Metall. 46½ bez. u. G.; do. Loose von 1854 63¾ B. — G.; do. von 1860 70 B. — G.; do. Loose von 1864 86⅝ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52⅛ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 151⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260½—60 bez.; do. Elisabethbahn 124 bez.; Darmstädter Bankactien 223 B. — G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. l. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Oesterr. Speculationspapiere eröffneten in besserer Haltung, wurden später wieder matt. Amerikaner sehr fest, 76½—¾ bez.

Breslau, 26. Mai. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87⅜ bez.; Ruff. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185⅜ bez. u. G.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 26 Mai Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111⅝; Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit —; do. Nat.-Anl. 53½; 6% Amerikanische 70. Disconto 2%. London lang 13 Mk. 7¼ ß bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam 35,39 bez. Wien 87⅝ bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. Mai. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211¼; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 132½; Oberschl. A. u. C. 185¾; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 130¼; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113; Lomb. 101; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89¾; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 71¾; Löbau-Zittau 47½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53⅞; do. 5% Lott.-Anl. 70; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 77⅛; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 81¾; Genfer do. 24⅞; Weimar. B.-A. 85⅜; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88½; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87$\frac{5}{16}$; Ruff. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49¾.

Wien, 27. Mai. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 61,60; Metall. 5% 56.—; Staatsanl. von 1860 80,50; Bankact. 699; Oesterr. Credit 183.—; London 116.65; Münzduc. 5.55½; Silber 114.65. Börsen-Notirungen vom 26. Mai. Nordb. 178.25; Loose von 1854 75.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 255.80; Böhm. Westb. 147.—; Lombard. Eisenb. 174.20; Loose der Creditanstalt 131.50; Hamburg 86.10; Paris 46. 32½.

Wien, 26. Mai. Abendbörse. Sehr fest. Creditactien 182,90; Staatsbahn 255,70; 1860er Loose 80,40; 1864er Loos. 86,40; Galizier 197,25; Lombarden 174,20; Napoleons 9,31.

London, 26. Mai. Conf. 93$\frac{13}{16}$; 1% Span. 36¾; Ital. 5% Rente 51$\frac{1}{16}$; Lomb. 14⅞; Meric. 15⅜; 5% Russen von 1822 86; do. von 1862 84⅛; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 71¾. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅛—10 ß. Frankfurt 120$\frac{3}{16}$. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32$\frac{1}{16}$.

Paris, 26. Mai. 3% Rente 69,70; österr. St.-Eisenb. 555,—; do. ältere Prior. —; do. neuere do. —; Cred. mob. 276,75; Lombard. 375,—; do. Prior. —; 5% Ital. 51,20; Amerik. 6% ungest. 81⅛.

St. Petersburg, 26. Mai. Große russ. Eisenb. 119½. (Schlußcourse.) London 32$\frac{13}{16}$—32⅞—32¾. Hamburg 29¾—29$\frac{11}{16}$. Amsterdam 163½. Paris 343½—344½. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 132½. 1866er do. 129½. Imperials —.

Berliner Productenbörse, 27. Mai. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—100 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 80 ₰, Juli-August 70 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 53 ₰, pr. d. Mt. 51 ₰, Juli-Aug. 49½ ₰, Sept.-Oct. 48¾ ₰ flau. Gek. 150 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ₰, pr. d. Mt. 29 ₰, Juli-August 27¼ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅝ ₰, pr. d. Mt. 9½ ₰, Juli-Aug. 9⅔ ₰, Sept.-Octbr. 9¾ ₰ preishaltend. Gek. 700 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅝ ₰, pr. d. M. 17$\frac{5}{12}$ ₰, Juli-Aug. 17⅝ ₰, Septbr.-Octbr. 17⅙ ₰ matt. Gek. — Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Wie das „Militairwochenblatt" mittheilt, werden laut Cabinetsordre vom 14. Mai in Preußen auch in diesem Jahre, wie bereits im vorigen, die beiden ältesten Landwehrjahrgänge ihrer ferneren Dienstpflicht enthoben.

Gumbinnen, 27. Mai. Warschauer Berichte, scheinbar aus Regierungskreisen, melden von einem Anfang zur Bildung politischer Insurrectionsbanden an der galizisch-polnischen Grenze; Organisator derselben sei angeblich Langiewicz.

Paris, 26. Mai, Nachm. Der „Moniteur de l'Armée" enthält einen technischen Bericht des Kriegsministers Marschalls Niel über die Resultate der mit den Hinterladern verschiedenen Systems angestellten Versuche. Der Minister glaubt den Chassepotgewehren den ersten Rang unter den gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Schußwaffen einräumen zu dürfen. Es sind, fügt der Bericht hinzu, von dieser Waffe in der letzten Woche durchschnittlich 1600 Stück täglich angefertigt worden, und wird die französische Infanterie durchweg diese Gewehre erhalten. — Der „Moniteur" meldet: „Die Blätter in Algerien beschweren sich, daß das Verfahren, welches vor dem neuen Preßgesetze galt, noch in Anwendung sei; es ist jedoch in Algerien kein Gesetz giltig ohne ein specielles Decret, und die Regierung hat es noch nicht für zeitgemäß erachtet, dieses Promulgationsdecret zu erlassen."

Paris, 27. Mai. „Liberté" meldet, die Regierung eröffnete den hannoverschen Flüchtlingen, sie werde nicht dulden, daß ihre Gastfreundschaft in aggressives Auftreten gegen Preußen umgestaltet werde. (W. T.-B.)

Wien, 26. Mai. Dr. v. Mühlfeld's Leichenbegängniß hat mit dem feierlichsten Pomp und ungeheuerer Volkstheilnahme stattgefunden. Die Minister Auersperg, Giskra, Berger, Hasner, fast sämmtliche Abgeordnete, der Gemeinderath 2c. wohnten demselben bei, die politischen, die Arbeiter-Vereine, über 2000 Studenten, über 100 Wagen folgten dem Sarge.

Wien, 26. Mai, Nachm. Die gestrige Mittheilung der „Neuen freien Presse", England habe der österreichischen Regierung seine Unterstützung für die beabsichtigte Reclamation wegen der gegen den österreichischen Generalconsul erlassenen Note der rumänischen Regierung zugesagt, wird von der „Wiener Abendpost" heute dahin vervollständigt, bez. berichtigt, daß nicht nur England, sondern auch Frankreich die deßfallsige Eröffnung des kaiserlichen Cabinets mit gleicher Zuvorkommenheit beantwortet habe. Das erstgenannte Blatt hatte die Haltung Frankreichs in dieser Angelegenheit als eine unentschlossene charakterisirt.

Die „Wien. Ztg." und das heute ausgegebene XIV. Stück des R.-G.-Bl. publiciren 1) das Gesetz, betreffend die Wiederherstellung des 2. Hauptstückes des A. B. Gesetzbuches über das Eherecht für Katholiken, die Zuweisung der Gerichtsbarkeit in Ehesachen der Katholiken an die weltlichen Gerichtsbehörden und die bedingte Zuläßigkeit der Eheschließung vor weltlichen Behörden, contrasignirt von den Ministern Auersperg, Hasner, Giskra und Herbst; 2) das Gesetz, betreffend grundsätzliche Bestimmungen über das Verhältniß der Schule zur Kirche, contrasignirt von den Ministern Auersperg und Hasner; 3) das Gesetz, wodurch die interconfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in Beziehung auf das Religionsbekenntniß der Kinder, den Uebertritt von einer Religionsgenossenschaft zur andern, auf Functionen des Gottesdienstes und der Seelsorge, auf Beiträge und Leistungen und in Beziehung auf Begräbnisse geregelt werden, contrasignirt von den Ministern Auersperg, Taaffe, Hasner, Giskra und Herbst. Sämmtliche 3 confessionellen Gesetze tragen den Datum vom 25. Mai.

St. Petersburg, 26. Mai, Vorm. Das heutige „Journal de St. Pétersbourg" dementirt in formeller Weise die Nachricht der „Correspondence Nord-Est" von einer Unterredung zwischen dem Fürsten Gortschakoff und dem dänischen Gesandten, deren Gegenstand die nordschleswigsche Frage gewesen sei.

London, 26. Mai, Abds. Unterhaus. Der Antrag Labouchère's, nach welchem die Kosten für den diplomatischen Dienst von jetzt ab jährlich

Digitized by Google

durch das Parlament votirt werden sollen, wurde, trotzdem sich Lord Stanley dagegen erklärte, mit 76 gegen 72 Stimmen angenommen.

Florenz, 26. Mai, Mittags. Die Gerüchte von bevorstehenden Aenderungen im Cabinet werden von halbamtlichen Blättern als durchaus unbegründet bezeichnet. Bei Foiano wird behufs größerer Manöver ein Lager unter dem Befehl des Generals Cialdini gebildet. Baron Meysenbug wird diese Woche in Rom in besonderer Mission aus Wien erwartet.

Konstantinopel, 25. Mai, Abends. (Direct.) Der „Levant Herald" meldet, daß der Vicekönig von Aegypten morgen in Konstantinopel eintreffe.

Konstantinopel, 26. Mai. Der Sultan sagte bei Empfang der Deputirten der Christengemeinden, er wolle, daß jeder ohne Religionsunterschied Vezier werden könne.

Belgrad, 26. Mai. Das Journal „Sventovid" meldet: Der in Bosnisch-Teschan, im Nordosten der Provinz ausgebrochene Aufstand gewinnt an Ausdehnung. Der Generalgouverneur von Bosnien, Osman Pascha, ist von Sarajewo mit Cavallerie nach jener Gegend abmarschirt.

Tientsin, 1. Mai. (Via Kiachta.) Der Correspondent der russischen „Telegraphenagentur" meldet, daß 40,000 Südinsurgenten Tientsin belagern und seit 5 Tagen mit Sturm bedrohen. Die Nachbardörfer sind geplündert. Die Garnison von Tientsin ist 20,000 Mann stark. Drei Kanonenboote schützen die Europäer. (T.-B. f. N.)

Washington, 26. Mai. Der Senat sprach Johnson mit 35 gegen 19 Stimmen vom zweiten und dritten Anklagepunkt frei und vertagte sich unbestimmt.

Newyork, 26. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 40¼; London 110¼; Bonds 1882r 111; do. 1885er 109¼; 10/40er 105¾; Illinois 148½; Erie 70¼; Baumwolle 31 c.; Petroleum 30¼ c.; Mehl (extra state) 9. 50. Die heutige Goldverschiffung beträgt 425,000 Dollars.

Börse in Leipzig am 27. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	86 G
„ kleinere	3	— —
„ 1855 v. 100 Thlr.	3	79⅝ G
„ 1847 v. 500 Thlr.	4	93½ G
„ 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
„ 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
„ 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91¾ G
„ à 100 Thlr.	4	93¼ G
„ 500	5	106⅝ G
„ 100	5	106¼ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99¼ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¼ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	—
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¼ P
do. do. Theater Anl.	3	71¼ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	3½	— —
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	4	91¼ P
„ 100 u. 25 Thlr.	4	91¼ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97¼ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¼ G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Prám. Anl.	4	97¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	100¾ G
K. K. Oestr. Metallique. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r American Bonds	6	77 G

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96¾ G
Altona Kieler	5	101¼ G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¼ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83¼ P
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86¼ G
Kursk-Kiew	5	77¼ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do II. Em.	5	70¾ G
Leipz.-Dresd. E. Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¼ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99¼ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	99¼ G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	98 P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¼ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85¼ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	70¼ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¾ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	89¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	137 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	90 G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	287¾ G
do. Lit. B.	206¾ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	68 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%	78¾ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	232 G
do. do. Emiss. v. 1868	204 G
do. Lit. B.	86¾ G
Mainz-Ludwigshafener	130¾ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134¾ G
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	95 P
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	128¾ G
Leipziger Cassenverein	107¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116¾ P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	95¾ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142¾ G
	l. S. p. 2 M.	142 G
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⅙ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112¾ G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¼ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25¼ G
	l. S. p. 3 M.	6. 24¼ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	80⅞ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 9¾ Pf.

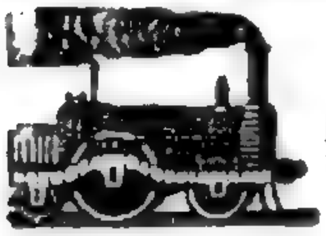
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 126 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 28. Mai 1868.



Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem **am 30. d. M. früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden Zuge verkaufen wir in **Leipzig** und **Halle** Hin- und Herbillets nach **Hamburg** zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Classe.	II. Classe.	III. Classe.
ab **Leipzig**	11 Thlr 6 Sgr — ₰	8 Thlr — Sgr — ₰	5 Thlr 3 Sgr 6 ₰.
ab **Halle**	10 Thlr 2 Sgr — ₰	7 Thlr 7 Sgr 6 ₰	4 Thlr 17 Sgr 6 ₰.

Diese Billets berechtigen ohne Gewährung von Freigepäck zur Hinfahrt ab **Magdeburg** mit dem 11 Uhr 15 Minuten Vormittags, ab **Wittenberge** mit dem um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags abgehenden Zuge, zur Rückfahrt bis incl. den **6. Juni** mit allen Personenzügen, excl. der Courierzüge auf der **Berlin-Hamburger Bahn**, ab **Wittenberge** auch noch mit dem am **7.** von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am **7. Juni.**

In **Hamburg** schließt sich eine Dampfschifffahrt nach **Helgoland** zum Preise von 5 Thlr für Hin- und Herreise pro Person an.

Abfahrt von Hamburg am 31. Mai früh 8 Uhr,
Rückfahrt von Helgoland am 1. Juni c.

Die Dampfschifffahrtsbillets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, den 18. Mai 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Sächs. Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In der am 23. d. M. stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der **Sächs. Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft** ist die Dividende für das Betriebsjahr 1867/68 auf Vorschlag des Verwaltungsraths auf 11% festgesetzt worden.

Die Auszahlung dieser Dividende, welche nach §. 42 der Gesellschaftsstatuten zwar erst am 1. Juli c. zu erfolgen hat, kann jedoch schon vom 25. d. M. ab bei der **Weimarischen Filialbank hierselbst** in Empfang genommen werden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt gegen Rückgabe der **beiden Dividendenscheine vom 1. Januar und 1. Juli 1868** hinsichtlich der Actien à 100 Thlr und der Actien Lit. C und D lediglich an den Vorzeiger derselben.

Dresden, den 23. Mai 1868.

Die Sächs. Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath: Dr. **Schaffrath.**
Der vollziehende Director: **Rippold.**

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 7 der Statuten der **Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung** in Annaberg wird andurch bekannt gemacht, daß in der **am 7. d. M. abgehaltenen Generalversammlung**

der Bezirksgerichts-Assessor **Ernst Friedrich Mannsfeld** zum Vorstand und
der Kaufmann **Friedrich Brodengeyer** zu dessen Stellvertreter

gewählt worden sind, während

Herr **Friedrich Bruno Hempel** hier

laut des mit demselben abgeschlossenen Pachtvertrags als Betriebsdirector der Gesellschaft fungirt.

Zugleich wird noch bemerkt, daß in der gedachten Generalversammlung **die Dividende auf 7½ Thaler pr. Actie** festgesetzt worden und solche gegen Einsendung des auf den 30. Juni d. J. lautenden Dividendenscheines Nr. 1 **schon von jetzt an** bei Herrn **Ferdinand Lipfert** hier in Empfang genommen werden kann.

Annaberg, den 25. Mai 1868.

Die Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Mannsfeld. **Fr. Brodengeyer.**

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Nachdem die constituirende Generalversammlung abgehalten worden, hat sich der **Gründungscomité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz als Verwaltungsrath constituirt** und besteht derselbe aus folgenden Herren:

Bankier **Robert Thode**, in Firma **Robert Thode & Comp.**, Vorsitzender,
Advocat Dr. **Gustav Lehmann**, Stellvertreter,
Medicinalrath Dr. **Küchenmeister**,
Carl Knoop,
sämmtlich in Dresden, sowie
Schirmer & Schlick in Leipzig.

Es wird dies in Gemäßheit §. 15 der Gesellschaftsstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Plauen bei Dresden, am 25. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Wollmarkt zu Halle a/S.

Der diesjährige **Wollmarkt** wird dahier 2 Tage vor dem Leipziger Wollmarkte und zwar

am 12. und 13. Juni cr.

auf dem **Königsplatze** abgehalten werden.

Die Königliche Bank Commandite ist bereit, Wolle zu beleihen, und hat Herrn Kaufmann **Dammann** zu ihrem Taxator bestellt.

Die Herren **Brandt & Löloff** — **Klinkhardt & Schreiber** — **W. L. Mennicke** und **Jörn & Steinert** werden zur Lagerung von Wolle ihre Räumlichkeiten zur Disposition stellen.

Halle, den 22. Mai 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt findet sich in Bezug auf das **diesjährige Pfingstschießen zu Seifhennersdorf** im Interesse der dasselbe besuchenden Gewerbtreibenden veranlaßt bekannt zu machen:

1) Ein jeder das Schießfest besuchende Gewerbtreibende hat vorher gerichtsamtliche Erlaubniß einzuholen.
2) Der Mangel der letztern wird mit sofortiger Wegweisung vom Platze beziehentlich bis zu 5 ₰ Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Großschönau, den 14. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lachmann. Müller.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute laut Anzeige vom gestrigen Tage die Firma:

Pietzsch & Comp. in Crimmitschau, Inhaber: Herr Johann Wilhelm Fickert, Herr August Constantin Pietzsch, Herr Franz Weidenmüller, Herr Friedrich Robert Pfau, Herr Johann Friedrich Heymer, sämmtlich Fabrikanten in Crimmitschau, Vertreter: Herr August Constantin Pietzsch, in dessen Behinderung Herr Johann Friedrich Heymer

auf Fol. 277 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 23. Mai 1868.

Beyer.

Bekanntmachung.

Herr Johann Friedrich Wilhelm Kettembeil ist aus dem Vorstande der Kammgarnspinnerei in Leipzig ausgeschieden und an dessen Stelle der hiesige Kaufmann Herr Conrad Georg Rödiger in den Vorstand genannter Firma eingetreten, lt. Anzeige vom 1./9. Mai a. c. und Registratur vom 18. desselben Monats und Jahres, was heute allenthalben auf dem betreffenden Fol. 400 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 20. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Christian Heinrich Bley ist vermöge Anzeige vom 19. lauf. Mon. als Procurist der hiesigen Firma C. G. Weiß & Co. auf Fol. 2144 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 22. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 18. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die

Firma L. Kohnert in Leipzig, Inhaber: Herr Ludwig Kohnert daselbst,

auf Fol. 2808 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 20. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 15. ds. Mts. ist heute auf Fol. 3 des hiesigen Handelsregisters das Erlöschen der Firma Louis Bauermeister zu Dippoldiswalde eingetragen worden.

Dippoldiswalde, den 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Haucke.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des Gerichtsamts Königstein ist heute auf Folium 8 Frau Juliane Therese verw. König allhier als gegenwärtige Inhaberin der nach dem Ableben des zeitherigen Inhabers Christian August König auf sie übergegangenen Firma C. A. König daselbst laut Anzeige vom 8. April 1868 eingetragen worden.

Königstein, den 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Bose.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 14. Mai dieses Jahres ist auf Folium 30 des hiesigen Handelsregisters, die Firma: Traugott Heinrich Friedrich in Bockau betr., am heutigen eingetragen worden, daß

1) der zeitherige Vertreter der Firma, Herr Kaufmann Karl Daniel Georgi in Bockau, mit Tode abgegangen ist und
2) die Beschränkung, nach welcher die Inhaberin der Firma, Frau Emilie Charlotte Georgi geb. Ullmann zu Bockau, die Firma nicht zu zeichnen und zu vertreten hat, nicht mehr besteht.

Solches wird hiermit bekannt gemacht.

Schwarzenberg, den 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wichmann.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 5 des hiesigen Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma Macht & Comp. eingetragen worden.

Zeulenroda, den 25. Mai 1868.

Fürstlich Reuß-Plauische Stadtvoigtey-Gerichte als Handelsgericht das.

F. W. Feistel.

In Interim.

L. Anton.

Steckbrief.

Gegen den nachstehend signalisirten hiesigen Bürger und Rauchwaarenhändler Bruno Milz ist von dem unterzeichneten Bezirksgericht wegen böslichen Bankerotts die Voruntersuchung eingeleitet worden.

Da sich derselbe jedoch unter Umständen von hier entfernt hat, welche die Annahme begründen, daß er sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen habe, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden hiermit ersucht, genannten Milz im Betretungsfalle zu verhaften und davon unverzüglich Nachricht anher gelangen zu lassen.

Leipzig, den 25. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Bielitz.

Signalement.

Milz ist 30 Jahre alt, von mittlerer Statur und blässer Gesichtsfarbe und hat eine gebogene Nase, vollständige Zähne, schwarzbraunes lockiges Haupthaar, dunkelbraunen Bart und einen militairischen, infolge Reißens jedoch mitunter auch etwas hinkenden Gang.

Steckbrief.

Der Reservist

Heinrich Anton Stier,

Reiter der 1. Schwadron des 2. Reiter-Regiments, welcher am 16. October 1867 von der Truppe dem Landwehr-Bataillon Annaberg überwiesen worden war, daselbst sich aber bereits am 25. December 1867 nach Freiberg abgemeldet hatte, hier weder bei dem Bezirks-Feldwebel, noch auf der Polizei angemeldet hat, ferner auch in

seinem Geburtsort Grüllenburg nicht aufzufinden ist, wird deshalb als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Behörden werden dienstergebenst ersucht, pp. Stier im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Garnison behufs Anhertransports abzuliefern.

Freiberg, am 25. Mai 1868.

Königliches Landwehr-Bataillons-Bezirks-Commando.

von Witzleben, Oberleutnant, dermaliger Bezirks-Commandant.

Steckbrief.

Der wegen Unterschlagung hier in Untersuchung befindliche Schweinehändler

Friedrich August Gierich

aus Großbauchlitz bei Döbeln,

dessen Signalement angefügt ist, ist in seinem gewöhnlichen Aufenthaltsorte Großbauchlitz nicht aufzufinden. Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden sowie die Gendarmerie ersucht, Gierich'en im Betretungsfalle festzunehmen und anher abzuliefern.

Oschatz, am 15. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Meyer.

Signalement Gierich's.

Name: Friedrich August Gierich; Stand: Händler; Alter: 49 Jahre; Größe: 70—71 Zoll; Gesichtsform: oval; Haare, Augenbrauen und Bart: dunkelbraun; Nase und Mund: proportionirt; Stirn: niedrig.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 111 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre bezüglich des Oekonom Julius Hermann Kost aus Großopitz erlassene Steckbrief.

Tharandt, den 20. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Fischer.

Erledigt

hat sich der hinter Christian Friedrich Hochmuth aus Steinpleiß unter dem 4. Mai 1868 erlassene Steckbrief durch Hochmuth's Sistirung.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 22. Mai 1868.

Hantsch.

Bekanntmachung.

Die vom Königlichen Gerichtsamte zu Bautzen wegen Vagirens kürzlich bestrafte Dienstmagd Emilie Ernestine Pauli aus Baruth hat der ihr dort ertheilten Weisung, in ihre Heimath sich zurückzubegeben, auch sofort nach der Ankunft allhier sich zu melden, in keiner Beziehung Folge geleistet, sondern treibt sich nach wie vor muthmaßlich liederlich umher.

Indem man dies hiermit öffentlich bekannt giebt, ersucht man alle Polizeibehörden und Organe ergebenst, die Pauli im Betretungsfalle zu verhaften und auf den Schub anher zu setzen.

Die Pauli ist etwa 20 Jahre alt und stand früher zu Neusalza in Diensten, hat aber diesen Dienst vor etwa 3 Wochen unter Zurücklassung des Dienstbuchs eigenmächtig verlassen.

Weißenberg, den 23. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Feurich.

In einer hier anhängigen Untersuchung ist der Färbergeselle Eschenbach aus Markneukirchen zu vernehmen.

Da Eschenbach's Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird derselbe geladen, sich behufs seiner Vernehmung

am 13. Juni 1868

an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden oder seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden zugleich ersucht, Eschenbach im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen und eine Notiz darüber anher gelangen zu lassen.

Adorf, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe. Kranichfeld.

Vorladung.

Der Fabrikarbeiter Carl Friedrich Petzold von hier ist wegen einer wider ihn vorliegenden Anzeige zur Verantwortung zu ziehen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe andurch vorgeladen, binnen sechs Wochen und längstens

den 13. Juli d. J.

behufs seiner Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Zugleich werden alle Polizei- und Criminalbehörden, sowie Jedermann, ersucht, den p. Petzold geeigneten Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Chemnitz, den 20. Mai 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Für den Beamten:

Koch, Ref.

von Kalitsch.

Oeffentliche Vorladung.

Der Cigarrenmacher Wilhelm Louis Krahmer aus Annaberg hat sich hier wegen einer gegen ihn erhobenen Anzeige zu verantworten.

Da Krahmer sich von Annaberg entfernt hat, sein dermaliger Aufenthalt aber unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, zu seiner Vernehmung längstens

den 18. Juni d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich sich zu gestellen.

Zugleich werden alle Behörden ersucht, den pp. Krahmer im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierher zu weisen.

Annaberg, den 20. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Straffachen.

Pusch.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In einer hier anhängigen Privatanklagesache ist der Dienstknecht

Ernst Ludwig Ballack

aus Großschweidnitz bei Löbau

zu befragen. Da Ballack's dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so ersucht man alle Gerichts- und Polizeibehörden, denen sein jetziger Aufenthaltsort bekannt sein sollte, denselben anher mitzutheilen.

Stolpen, den 18. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn.

Aufforderung.

Der Landwehrmann

Alwin Herrmann Schlack,

vormals bei der 4. Compagnie des 13. Infanterie-Bataillons, welcher bereits wegen unterlassener Meldung des Wohnungswechsels bestraft worden ist, hat wiederum seine Wohnung verlassen und seinen neuen Aufenthaltsort nicht angegeben.

pp. Schlack wird daher aufgefordert, sich ungesäumt und spätestens bis 12. Juni a. c. bei dem nächsten Bezirksfeldwebel zu melden, widrigenfalls er, als der Desertion verdächtig, steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen haben wird.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, den pp. Schlack im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Dresden.

von Einsiedel, Oberstleutnant.

Bekanntmachung.

Dem Klempnergesellen

Martin August Illert von hier,

welcher anher angezeigt hat, daß er den ihm von hiesigem Rathe unter dem 13. September 1867 auf die Dauer Eines Jahres ausgestellten Inlandsreisepaß in Oberwiesenthal oder Umgegend verloren habe, ist auf Ansuchen unter dem heutigen Tage von hiesigem Rathe ein neuer Inlandsreisepaß ausgestellt worden.

Zur Wiedererlangung resp. Annullirung des früheren Reisepasses und um Mißbrauch

desselben zu verhüten, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Elterlein, den 25. Mai 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Oertel, Bürgermeister.

Aufforderung.

In Sachen, den Nachlaß des Gasthofsbesitzers Friedrich Ernst Oehmichen in Pöhsig betreffend, werden die Schuldner und Gläubiger Oehmichen's hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen bez. die bezüglichen Schuldbeträge bei Vermeidung der Klaganstellung an das unterzeichnete Gerichtsamt oder den Vormund der minorennen Erben, den Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Reiche in Ragewitz, zu bezahlen, und bez. ihre Forderungen unter Beifügung der vorhandenen Unterlagen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte oder ernanntem Reiche anzumelden.

Grimma, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh**.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf Antrag beschlossen worden, zu Befestigung des unter den bekannten Gläubigern des insolvent verstorbenen Schankwirthschaftbesitzers Christoph Heinrich Meister hier zur Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen gerichtlichen Vergleichs nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 mit Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher die noch nicht angemeldeten unbekannten Gläubiger Meister's geladen,

den 27. Juni 1868,

welcher als eventueller Anmeldungstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle entweder in Person oder durch gehörig, auch zur Eingehung eines Vergleichs gerechtfertigte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu bescheinigen, sowie sich über ihren Beitritt zu dem ihnen im Termine vorzuhaltenden Vergleiche zu erklären, mit dem nach Befinden zu bestellenden Rechtsvertreter, sowie da nöthig des Vorzugs halber unter sich binnen 3 Wochen zu verfahren und

den 20. Juli 1868

des Actenschlusses, sowie

den 5. September 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses, verbunden mit Vertheilungsplan, welcher rücksichtlich der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für erfolgt angenommen werden wird, sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmeldungstermine nicht erscheinen und ihre Forderungen nicht angeben und bescheinigen, werden ihrer Ansprüche an den Meister'schen Nachlaß und Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet und vom Schuldenwesen ausgeschlossen werden, Diejenigen aber, welche zwar erscheinen, sich jedoch über den getroffenen Vergleich nicht oder nicht genügend erklären, werden als demselben zustimmend erachtet werden.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung 5 ₰ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen und Ausländer ihre Bevollmächtigten mit gerichtlicher Vollmacht zu versehen.

Crimmitschau, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Beyer.

Edictalladung.

In hier anhängigen Sachen, das Vermögen des abwesenden Kaufmanns Herrn Ernst Herrmann von hier betreffend, ist zur Befestigung eines mit den bekannten Gläubigern abgeschlossenen Vergleichs und zu Ermittelung der etwa vorhandenen unbekannten Gläubiger Herrmann's, die Eröffnung des Edictalverfahrens beschlossen worden.

Infolge dessen werden nun hiermit Diejenigen, deren etwaige Ansprüche an vorgenannten Herrn Herrmann bis jetzt weder bei der unterzeichneten Behörde, noch bei dem Abwesenheitsvormunde, Herrn Advocat Victor Wetzel hier angemeldet worden sind, geladen, in dem auf

den 15. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine unter der Verwarnung, daß sie ihrer Ansprüche, wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig und, dafern sie sich über die ihnen vorzulegenden Vergleichsvorschläge nicht erklären würden, für einwilligend werden erachtet werden, im Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgerichte allhier, Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlaßsachen in Altstadt, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzubringen und zu bescheinigen, sodann aber

den 15. September 1868

des Actenschlusses und

den 15. October 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten sind verbunden, bei fünf Thaler Strafe Bevollmächtigte allhier zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen und durch gerichtlich anerkannte Vollmachten zu legitimiren.

Dresden, den 21. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel**.

Edictalladung.

Nachdem zum Nachlasse des Handelsmanns Heinrich August Sellmann zu Possendorf der Concursproceß eröffnet und

der 6. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger genannten Sellmann's, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der ihnen daran zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter Gerichtszeit in Person, resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und instruirte, auch, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und sonstige Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Kanzler dahier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 27. Juli 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet geachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst in dem auf

den 3. September 1868

angesetzten Verhörstermin Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, wobei die Nichtanwesenden, oder Diejenigen, welche sich wegen Annahme des Vergleichs nicht oder unbestimmt erklären, als in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. September 1868

der Schließung der Acten und

den 24. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰ Einzelstrafe zur Annahme von Ladungen Bevollmächtigte hier oder in einer der nächstgelegenen Städte zu bestellen.

Dippoldiswalde, den 24. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Bildhauers Herrn Paul Otto

Krondl hier der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche an das Vermögen desselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit geladen, bei Strafe des Ausschlusses von dem gedachten Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche nicht in den Gesetzen besonders eingeräumt ist,

den 10. Juni 1868,

welcher zum Anmeldungstermine anberaumt worden ist, zu rechter, früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Streitvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 8. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst zum Verhörstermine

den 10. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und die Herbeiführung eines Vergleichs zu versuchen, rücksichtlich dessen die im Termine gar nicht oder nicht gehörig vertretenen, sowie die erscheinenden, aber entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklärenden Gläubiger als dem von der Mehrzahl Beschlossenen zustimmend werden angesehen werden, falls aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, der Inrotulation der Acten

den 24. September 1868

und der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses

den 3. November 1868

sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 ℳ zu Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meißen, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann. Kurtz.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikanten Karl Gustav Heinrich in Lindenberg ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß hieramts zu eröffnen gewesen.

Es werden daher sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger Heinrich's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, andurch geladen,

den 16. Juli laufenden Jahres,

als in dem anberaumten Liquidationstermine, in Person oder durch gehörig legitimirte und bez. was insbesondere Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte, Eheweiber aber mit ihren Ehemännern, an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, auch zu bescheinigen, widrigenfalls der nicht Erschienene oder doch nicht gehörig Liquidirende von der Heinrich'schen Concursmasse ausgeschlossen werden und bez. der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig gehen wird, über die angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Concursvertreter Herrn Advocat Schulze allhier, nicht minder über Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 2. September laufenden Jahres

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle bis dahin angemeldeten Gläubiger Heinrich's hiermit geladen, in dem auf

den 14. September laufenden Jahres

10 Uhr Vormittags anberaumten Verhörstermine gehörig anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben, oder nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 19. September laufenden Jahres

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 20. October laufenden Jahres

der Publication eines Classenerkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Zufertigungen aller Art einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 ℳ zu bestellen.

Neusalza, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Färbereibesitzers Carl Adam Gläsel, Inhabers der Firma Carl Gläsel hier, ist vom unterzeichneten Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 7. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 4. September 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 15. September 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 ℳ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 1. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 19. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Betheiligte haben zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen bei je 5 ℳ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 22. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Speck, G.-Amtm. Hally.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikanten Franz Louis Hoffmann, in Firma: Franz Hoffmann hier, ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Hoffmann, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 9. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder auch durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und

bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 24. Juli 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen.

Hiernächst werden die bis dahin angemeldeten Gläubiger des gedachten Concurses andurch vorgeladen, in dem auf

den 2. September 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 ℳ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 5. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 5. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben zur Annahme künftiger Zufertigungen bei je 5 ℳ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, den 27. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Speck. Hally.

Edictalladung.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn August Theodor Bohlmann in Riesa den Concursproceß eröffnet hat, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu machen haben, andurch geladen,

den 3. September 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, zu gehöriger Gerichtszeit in Person oder durch Sachwalter, die mit genügender, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehen, auch insbesondere zu Vergleichsabschlüssen ermächtigt sein müssen, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe, daß sie außerdem vom Concurse für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, gehörig anzumelden, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Bürgermeister Advocat Steger hier, über die Richtigkeit der angemeldeten Ansprüche und nach Befinden unter sich der Priorität halber rechtlich zu verfahren, innerhalb 6 Wochen zu beschließen,

den 15. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 30. October 1868

der Schließung der Acten sich zu gewärtigen, hierauf aber

den 12. November 1868,

des Vormittags 10 Uhr, zu Pflegung der Güte behufs der vergleichsweisen Erledigung des Creditwesens zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder über Annahme des in Vorschlag zu bringenden Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, dafern aber zu einem Vergleiche nicht zu gelangen,

den 8. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides, welcher ebenso wie der Ausschließungsbescheid in Ansehung der zu dem betreffenden Termine bis 12 Uhr Mittags Ausgebliebenen für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Riesa, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Hausbesitzers und Dorfkrämers Gustav Emil Mittag in Bühlau ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Mittag, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine

den 6. Juli 1868

bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Kohlschütter in Dresden, sowie des Vorzugs halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 5. September 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, demnächst

den 22. September 1868

Vormittags 10 Uhr

anderweit an hiesiger Amtsstelle behufs der Verhandlung über einen Vergleich, in Bezug auf welchen Diejenigen, welche außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 29. September 1868

des Actenschlusses und

den 26. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Schönfeld, den 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi. Kämpfe.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen der Firma C. F. Pöschel und deren dermaligen Inhabers Carl Friedrich Pöschel vom unterzeichneten Gerichtsamte eröffneten Creditwesen ist

der 5. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das gedachte Creditwesen Ansprüche zu haben vermeinen, werden andurch geladen, in diesem Termine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, insoweit sie ihnen nicht kraft Gesetzes zusteht, für verlustig werden geachtet werden, mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Carl Lorenz hier, sowie da nöthig der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 30. Juli 1868

der Publication eines Präclusivbescheides, welcher rücksichtlich der bis Mittag 12 Uhr Außengebliebenen für erfolgt angesehen werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst in dem auf

den 4. September 1868
anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und den Verhandlungen zur Abschließung eines Vergleichs beizuwohnen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine sich nicht einfinden, oder über die zu machenden Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden betrachtet werden, endlich, dafern eine Vereinigung nicht zu Stande kommt,
den 14. September 1868
der Inrotulation der Acten und
den 14. October 1868
der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der bis Mittags 12 Uhr Außengebliebenen für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben bei 5 ℛ Individualstrafe zu Empfangnahme von Ladungen und Verfügungen am hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.

Zwickau, am 2. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schönert, G.-R. Hartenstein.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Oekonomen Heinrich Gottlieb David Leberwurst in Heinersdorf der Concursproceß eröffnet und
Montag der 8. Juni 1868
unter Androhung des Ausschlusses für die sich nicht anmeldenden Gläubiger als Liquidationstermin, ferner
Montag der 15 Juni 1868
als Termin zur Eröffnung eines bezüglich der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für publicirt zu achtenden Präclusivbescheids und
Montag der 29. Juni 1868
als Vergleichstermin angesetzt worden ist, so wird dies unter Hinweisung auf die an unterzeichneter Amtsstelle aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lobenstein, den 14. Februar 1868.
Fürstlich Reuß-Pl. Justizamt II.
Schieck. Oertel.

Bekanntmachung.

Nachdem dem in dem allhier zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn Adolph Ernst Emil Bätz hierselbst anhängigen Creditwesen edictaliter auf
den 30. Mai 1868
anberaumten Termin zur Publication eines Locationserkenntnisses eingetretener Hindernisse halber kein Fortgang gegeben werden kann, und zu dessen Publication anderweit seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts
der 22. Juni 1868
terminlich anberaumt worden ist, mit dem Locationserkenntniß aber dem von der Gläubigerschaft in dem am 8. Mai d. J. anderweit abgehaltenen Verhöre geschlossenen Vergleiche gemäß gleichzeitig die Distributoria verbunden werden soll, so wird Solches hiermit öffentlich unter der an alle Gläubiger des Gemeinschuldners gerichteten Ladung bekannt gemacht, in diesem anderweiten Termin vor Mittags 12 Uhr persönlich oder legal vertreten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und der Publication des Ordnungs- und Distributionsbescheids, welche außerdem für geschehen zu achten, gewärtig zu sein.

Werdau, den 25. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hanisch.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 5. Juni 1868
das dem Böttcher Karl Gottlieb Dutschke in Alt-Eibau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 110 Cat. und Fol. 673 des Grund- und Hypothekenbuches für Alt-Eibau, welches, aus den Parcellen Nr. 824a. und 824b. des Flurbuchs für genannten Ort bestehend, am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 863 ℛ 20 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ebersbach, am 27. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Michler. Wähner.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 8. Juni 1868
das dem Schänkwirth Herrn Moritz Meyer in Oetzsch zugehörige Schänkgut Nr. 15 des dasigen Brandcatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oetzsch, welches am 12. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7200 ℛ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsamtsstelle und in der Behausung des Herrn Ortsrichter Näther in Oetzsch aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. März 1868.
Königliches Gerichtsamt II.
In Stellvertretung:
Bahrdt, Assessor.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 14. August 1868
das dem Mühlenbesitzer Karl Wilhelm Schlechte in Reichenbrand zugehörige Halbhufengut und Mühlengrundstück, Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 33 des Brandcatasters und Nr. 46a., 46b., 196a., 325, 326, 327, 328, 329 und 330 des Flurbuchs für Reichenbrand, welches am 19. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und Abgaben auf 19259 ℛ 20 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meinert'schen Gasthofe zu Reichenbrand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 18. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt allda.
In Interimsverwaltung:
Hertel, Assessor. Lange.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen
den 17. August 1868
das dem Gutsbesitzer Carl Gottfried Richter in Borna zugehörige Einhufengut Fol. 57 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 52, 53a., 53b., 55, 59, 60, 61, 238, 239, 240, 241, 242, 249, 250, 251, 252, 253, 254 und 255 des Flurbuchs für Borna und Nr. 198 des Flurbuchs für Glösa, mit Einschluß der für die abgebrannten und noch nicht wieder aufgebauten Gutsgebäude zu gewährenden Brandentschädigungsgelder, sowie das demselben Richter zugehörige Feld-, Wiesen- und Niederwaldgrundstück, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 243, 245d. und 246b. des Flurbuchs für Borna, welche am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Brandentschädigung, der Abgaben und der Oblasten auf 13,796 ℛ und resp. 1263 ℛ gewürdert worden sind, im Gasthofe „zum grünen Hof" in Borna folienweise, auch nach Befinden zusammen, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im genannten Gasthofe aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 18. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt allda.
Für den Beamten:
Hertel, Ass. Lange.

Nothwendige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 19. August 1868

das der Caroline Elisabeth verehel. Reichenbach in Gablenz zugehörige Haus- und Gartengrundstück Fol. 155 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 8C. des Brandcatasters und Nr. 89d. des Flurbuchs für Gablenz, welches am 2. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2737 ℳ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Reichenbach'schen Wohnhause zu Gablenz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe „zum Hirsch" in Gablenz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

F. d. B.:

Hertel, Assessor. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Samuel Ehregott Petrich in Schöna zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 87 des Cat., Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuches für Schöna, welches am 18. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Schöna aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Tränckner. Petrenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 1. Juli 1868 das zu dem Schuldenwesen Rahel Louisen verehel. Paul geb. Roscher gehörige Hausgrundstück Nr. 105 des Brandcatasters und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuches für Seifhennersdorf, welches am 7. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni dieses Jahres

die Johannen Friederiken Amalien verehel. Elsner geb. Lebelt zugehörige Freihäuslernahrung Nr. 452/43 des Brandversicherungs-Catasters und Folium 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedersohland, auf welcher die Gerechtigkeit zum Bier- und Branntweinschanke, Schlachten und Backen haftet und welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Elsner'schen Schänkwirthschaft zu Niedersohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Schirgiswalda, am 25. April 1868.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 1. Juli 1868

das Frauen Johannen Friederiken verehel. Götze geb. Sommer zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nummer 3 der hiesigen Falkenstraße, Nummer 797 Abth. C. des Brandcatasters und Folium 1417 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß.

Schmidt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das zum Nachlaßschuldenwesen weil. Christian Friedrich Fickenwirth's in Lengenfeld gehörige Wohnhaus Nr. 149 des Brandcatasters, Nr. 134a. St. des Flurbuchs und Nr. 858 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lengenfeld, welches am 21. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lengenfeld, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

F. Knörich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 2. Juli 1868

die dem Wirthschaftsbesitzer Friedrich August Trobisch in Nünchritz zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 48 Cataster, Fol. 64, 71 und 79 des Grund- und Hypothekenbuches für Nünchritz, vormals Hainer Antheils, welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2340 ℳ gewürdert worden sind, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt

Nitbrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 4. Juli 1868

noch ein außer den am 29. April 1868 zur Versteigerung gelangenden Haus- und Feldgrundstücken zur Concursmasse des Sattlermeisters Carl Gottlieb Fischer in Oschatz gehöriges Feldgrundstück, Folio 68 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 39b. des Flurbuchs für Gorau, welches nach erfolgter gehöriger Abgrenzung und Berainung am 20. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit Berücksichtigung der auf dem Grundstücke anstehenden Kornsaat, auf 154 ℳ gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, den 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schier. Matthes.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 21. August 1868

das dem flüchtig gewordenen Böttchermeister Carl Gotthelf Lehmann zu Siegmar zugehörige Gartenhausgrundstück, Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 2 des Brandcatasters und Nr. 29a. 29b. 101 und 102 des Flurbuchs für Siegmar, welches am 27. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3500 ℳ 20 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Lehmann'schen Wohnhause zu Siegmar nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Lasch'schen Gasthofe zu Siegmar aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

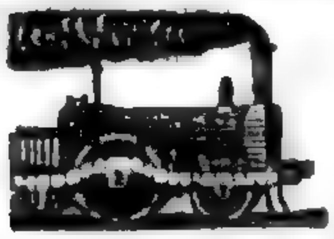
Für den Beamten:

Hertel, Ass. Lange.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 126 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 28. Mai 1868.



Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat April 1868.

Für 134,379 Personen	ℛ 77,008.	20 Ngr	6 ₰
„ 1,959,211 Centner Güter	„ 173,232.	3 „	— „
	ℛ 250,240.	23 Ngr	6 ₰
Hierzu vom 1. Januar bis ult. März 1868	„ 646,733.	22 „	9 „
Sa.	ℛ 896,974.	16 Ngr	5 ₰
Vom 1. Januar bis ult. April 1867 incl. 62,422 ℛ 17 Ngr 3 ₰ Militairtransportkosten aus 1866	„ 781,766.	14 „	1 „
Mehr-Einnahme bis ult. April 1868 gegen 1867	ℛ 115,208.	2 Ngr	4 ₰

Vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 26. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen **Leihhause** in den Monaten **Mai, Juni, Juli** und **August 1867** einschließlich der später auf kurze Fristen **versetzten oder erneuerten Pfänder**, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, **sollen den 1. Juli d. J. und folgende Tage**, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen **im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden.**

Es können daher die in genannten Monaten versetzten Pfänder spätestens den **11. Juni d. J.** nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 12. Juni d. J. an, an welchem Tage der Auctions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis 26. Juni a. c., von welchem Tage ab Auctions-Pfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.

Während der Auction selbst, also vom **1. Juli d. J.** an, hat Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versetzens anderer Pfänder während der Auction in dem gewöhnlichen Locale seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 12. Mai 1868.

Die Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. August 1868

das dem Fuhrmann Heinrich Gustav Groß in Hammerunterwiesenthal zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 649 a., 636, 641, 648 des Flurbuchs und Fol. 63 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hammerunterwiesenthal, welches 1 Acker 123 □-R. Areal umfaßt, mit 41,04 Steuereinheiten belegt, mit 1400 ℛ nach 462 Beitragseinheiten versichert und am 12. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 760 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oberwiesenthal, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Weidauer, G.-Amtmann.

Dr. Schwarze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 5. August 1868

das Gustav Moritz Reißmüller in Deutschneudorf zugehörige Wohnhaus mit Garten, Feld und Wiese, Nr. 41 des Brandcatasters und Fol. Nr. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Deutschneudorf, welches am 2. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1667 ℛ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 22. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 2. September 1868

die Herrn Wilhelm Heinrich Heinze hier zugehörige, an der Ecke der Chemnitzer und Leubnitzer Straße gelegene Bauparcelle Nr. 409 b. des Flurbuchs II. für Altstadt-Dresden, Fol. 1031 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung, welche am 10. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst, 1. Sect. II. Abth.

Schaufuß. Kitten.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 3. September 1868

das dem Häusler Johann Traugott Pfütz-

Digitized by Google

ner zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 35 des Brandcatasters, Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zabeltitz, welches am 11. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Pechmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 4. Juli 1868

die dem Bäckermeister Karl Friedrich Vogel in Schönheide zugehörig gewesenen Grundstücke

1) Nr. 116, 162, 163, 135 des Brandcatasters mit Gasthofsgerechtigkeit, Nr. 123 des Flurbuchs für Schönheide mit den Flurstücken Nr. 24, 27, 29, 31, 126, 2359, 2360, 2364, 2366, 2391 2395, 16, 2352, 3178, 162, 2135—2138, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2217, 2220, 2222, 2224, 2226 und 17 desselben Flurbuchs, Fol. 225,
2) die ein Viertelgut bildenden Flurparcellen Nr. 25, 26, 28, 30, 32, 125, 2365, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400 und 2401 ebendesselben Flurbuchs, Fol. 508 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide,

welche am 20. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 7582 ₰ ortsgerichtlich gewürdert worden sind, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum sächsischen Hofe in Schönheide aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Landrock. Friedrich.

Ein schönes Landgut, zwischen Meißen und Nossen, mit 72 Acker, 2287 Steuereinheiten, massiven Gebäuden, **ist** mit lebendem und todtem Inventar bei 10,000 ₰ Anzahlung **sofort** aus freier Hand **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt Getreidehändler **Herrnsdorf** in Meißen.

Landgutverkauf.

Ein schönes isolirtes **Landgut** von c. 400 Morg. Areal **soll** veränderungshalber recht bald **verkauft werden** Näheres unter Adresse **P. B. # 5.** an die Exp. d. Ztg.

Oeffentliche Verpachtung.

Die mit dem hiesigen, sehr frequenten **Schützenhause** verbundene **Wirthschaft**, welche mit Ausnahme des Herbergsrechts volle Gastgerechtigkeit hat, **soll** wegen Abgangs des jetzigen Pachters anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1869 bis ult. December 1874, **öffentlich verpachtet werden.**

Wir haben hierzu

Montag den 15. Juni d. J.

terminlich festgesetzt und laden deshalb zahlungsfähige und sonst geeignete Pachtliebhaber hierdurch ein, an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr sich im hiesigen Schützenhause persönlich einzufinden, durch genügende Sitten- und Vermögenszeugnisse gehörig zu legitimiren und ihre Pachtgebote anzubringen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung beschlossen worden ist, sind bei dem jetzigen Herrn Schützenhauspachter **Heyne** und bei dem dermaligen Herrn Schützenrechnungsführer, Kaufmann **Gustav Köhler** am Markt hier, einzusehen, auch werden dieselben gegen Erlegung der Copialien verabfolgt.

Dem Schützendirectorium bleibt die Auswahl unter den Licitanten, ohne Rücksicht auf das höchste Gebot, ausdrücklich vorbehalten.

Altenburg, den 8. Mai 1868.

Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Restaurations-Verpachtung.

Meine neue, mit schönen Anlagen versehene, in romantischer, verkehrsreicher Gegend, nahe der Eisenbahn und Zwickauer Straße ¼ Stunde von Chemnitz gelegene **Restauration soll** baldigst **verpachtet werden.**

Nähere Auskunft ertheilt die Feldschlößchenbrauerei Altendorf bei Chemnitz an der Zwickauer Straße von

A. F. Kupfer.

Eine Stunde von Leipzig ist ein Backhaus für 3000 Thlr. mit 6 bis 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub E. durch Sachse & Co., Annoncen-Expedition in Leipzig, oder persönlich Schulgasse Nr. 5 daselbst.

Für Bauunternehmer und Restaurateure.

In einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens ist ein frequenter **Gasthof,** welcher am **Markt** steht und eine Straßenfront von 60 Ellen hat, woraus mehrere **Verkaufsgewölbe** gemacht werden können, für den billigen Preis von 9500 ₰ **zu verkaufen;** Anzahlung 3000 ₰ und ertheilt das Nähere darüber **Mücklich** in Leisnig.

In einer Fabrikstadt (Erzgeb...) ... flotte **Restauration zu verpachten.** ... Uebernahme genügen 4—600 ₰. ... bei dem Restaurateur Herr **Guhr** ... in Radeberg.

Restaurations-Verka[uf].

Das zum Nachlasse des Herrn ... **ner** gehörige **Restaurations-Grund[stück]** ... in hiesiger Vorstadt, der **Schützen[haus]** ... genannt, mit 9 Gast- und ... Tanzsaal, 2 Buffets, überdach... bahn, großem Concert- und ... mit Musik- und Garten-Sälen ... Erbtheilung halber, nach Befinden ... ohne Inventar

am vierten Juni dieses Ja[hres]

Mittags 12 Uhr,

durch mich an den Meistbietenden ... **werden.** Der Bietungstermin ... der bei dem gedachten Grundst... lichen Wohnung der Frau Witt... **ner** abgehalten werden. Die ... sind jederzeit zu weiterer Ausk... Es werden nur 1500 ₰ baar ... lung verlangt.

Freiberg, den 22. April 18..

Advocat ...

Ein Gut in der sächs. ... von nahe an 150 Ackern ... mit Ausnahme von kaum ... Wiesen und pfluggängigem Land ... fast ganz frei von Privatlasten ... Stande, sehr bequem zu ... mit neuen massiven Wirthschafts... und eleganter Wohnung ... nehm gelegen und durch ... zwei nahen Eisenbahnstationen ... **soll** mit voller Ernte und ... todten und lebenden Inventar ... **werden.** Anzahlung 20,000 ₰ ...

Kauflustigen wird auf ... der Adresse: Herrn **J. Heinze,** ... Marienstr. Nr. 10, 1. Et. ... Näheres mitgetheilt werden.

Güter-Verkauf.

Ein größeres Rittergut ... 4 Stunden von sächs. Grenze ... Areal 400 sächs. Acker ... werth 100,000 ₰ Ert., 300 ... Oek.-Gründe, schöne Rehjagd ...

ein Rittergut i. Voigtl. ... Areal, sehr gute Felder, ... Wiesen, gute Gebäude,

ein Landgut mit 160 ... Voigtl., 1 St. v. Stadt,

ein Landgut ... 90 Schfl. Areal, herrsch. ... rentirende Milchwirthschaft.

sind preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei

Franz Weller, ...

Hausverkauf.

Ein **Wohngebäude** in belebter Straße, im südlichen Anbau von Chemnitz gelegen, ist veränderungshalber sofort **zu verkaufen.**

Dasselbe bildet ein Eckhaus von 30° Fronte bei 20° Tiefe mit einem Flügel an der Querstraße von 16° Länge und 15° Tiefe und enthält ein vollständiges Souterrain mit Kellern und Holzräumen, im Parterre ein geräumiges Restaurationslocal und ein Verkaufslocal mit Wohnräumen, in den drei Etagen je fünf Familienlogis, im Dachraum 2 Wohnungen und Kammern. Es ist neu, massiv und solid erbaut.

Ein Hinterhaus von 32° Länge bei 11° Tiefe enthält im Parterre Stallung und Remisen und in den beiden Etagen fünf Wohnungen. Außer den angebauten Privets findet sich ein Wasch- und Schlachthaus vor und im Hofraum ein Brunnen.

Die Anlage eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, verzinst ein Capital von 22 Mille Thaler, während der Kaufpreis Dreiviertheil dieser Summe beträgt. Uebrigens günstige Bedingungen für den Käufer.

Vollständige Beschreibung und sonstige Auskunft ertheilt franco gegen franco **B. P. 1233.** poste restante Chemnitz.

Eine Ziegelei und ein Braunkohlenwerk,

½ Stunde vom Bahnhofe Mittweida entfernt, mit einem Wirthschaftsgebäude, einem Ziegelofen, drei Trockenscheunen, vier Ackern Land in ergiebigster Lage, Thon-, Lehm- und starkem Braunkohlenlager **soll** wegen vorgerückter Jahre des Besitzers **verkauft werden.**

Frankenau, den 26. Mai 1868.

Johann Adam Kluge, Gutsbesitzer.

Dampfbrennereiverkauf.

Ein **Cylinderapparat** zu 1100 Kannen Maischraum, mit sämmtlichen Gefäßen, Rohrleitungen, Pumpen, Malz- und Kartoffelmühlen, **ist** Veränderung wegen **zu verkaufen.** Sämmtliche Geräthe sind im Jahre 1864 neu geschafft.

Nähere Auskunft ertheilt

G. Zimmermann, Kupferschmiedemeister in Bischofswerda.

Ein sogenanntes englisches **Feimendach** vorzüglicher Construction, mit durchaus praktischer Vorrichtung gegen das Abfaulen der Stämme, **ist** preiswürdig **zu verkaufen** auf **der Pfarre** zu Kieritzsch bei Bahnhof Kieritzsch.

Malzdarrhordenverkauf.

Wegen Neubaues einer Doppeldarre **liegen 16 Stück Malzdarrhorden** von starkem Draht noch in ganz gutem Zustande billig **zum Verkauf** in der

Brauerei zu Wurzen.

Ein fast noch neuer **Dampfkessel** (Flammenrohrkessel) von 25⅓′ Länge, 4⅓′ äußerem Durchmesser, 5 Linien Wandstärke mit einem Flammenrohre von 14½″ lichter Weite und 3 Linien Wandstärke mit vollständig gesetzlich vorgeschriebener Armatur **ist** preiswürdig **zu verkaufen.** Die angegebenen Maaße sind sächsisch. Reflectanten hierauf werden ersucht ihre Adressen an die Expedition der Leipziger Zeitung sub **A. No. 380.** abzugeben.

Ein Sphinxapparat

für Künstler (sogenannter sprechender Kopf) ist für 18 ₰ **zu verkaufen** **Brühl 82**, Leipzig, **G. Vörckel.**

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **C. W. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **C. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

Als bester Haussecretair für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

W. G. Campe, gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Sechszehnte Auflage. Preis 15 Ngr.

Dieser **ausgezeichnete Briefsteller** enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch **180 vorzügliche Briefmuster** zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrcontracten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechseln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Die **Apotheke** zu Neu-Gersdorf, sächsische Lausitz, empfiehlt **Ohrenöl** gegen

Schwerhörigkeit, Ohrensausen 2c.

Viele dankbare Schreiben über die trefflichen Wirkungen dieses Mittels folgen jeder Sendung bei. — „Ich mache Ihnen die Meldung, daß meine Tochter von ihrem Gehörleiden völlig befreit ist, wofür ich Ihnen meinen innigsten Dank abstatte 2c. **Friedr. Gärtner**, Windmühlenbesitzer, Stünz bei Leipzig.“ — ½ Fl. 10 Sgr. ¹/₁ Fl. (in den meisten Fällen genügend) 20 Sgr.

Hierdurch empfehlen wir uns zur Ausführung von

M. A. Starke's patentirten Hochdruck-Dampfmaschinen,

welche bei äußerst ökonomischem Brennmaterialverbrauch sich wegen ihrer Compendiosität, Raumersparniß, einfacher Fundirung, Solidität und Einfachheit der Construction und des billigen Preises fast allen bekannten anderen Systemen voranstellen lassen.

Eine dergl. Maschine von 9 Pferdekraft dient zum täglichen Betrieb unserer Fabrik und wird deren Besichtigung von uns jederzeit gern gestattet, ebenso wie den Herren Interessenten Lithographien der verschiedenen Anordnungen des Systems zu Gebote stehen.

Desgleichen übernehmen wir den Bau aller Arten von Dampfmaschinen jeder Größe, Turbinen und Wasserrädern, Pumpwerken, Transmissionen, Mühlen, Brennereien und Brauereien und halten uns unter Zusicherung solider, billiger und prompter Bedienung den Herren Industriellen bestens empfohlen.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Starke & Hoffmann in Hirschberg i/S.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier 2c. Derselbe ist unentbehrlich **im** Haushalt und Geschäftszimmer. 4 und 8 Ngr pro Flacon.

Echt zu haben in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,

Mantel & Riedel.

Enorm billig!

10 Ctr. weiss-roth marmor. Waschseife, à Ctr. 6½ ₰, **sind zu verkaufen** **Brühl 82**, Leipzig, **G. Vörckel.**

Billig. 6 Ctr. fein roth Flaschenlack, à Ctr. 5⅔ ₰, **sind zu verkaufen** **Brühl 82**, Leipzig, **G. Vörckel.**

Billig! ff. silberplattirte Waaren für Hôtels und Restaurants.

2 Dtzd. **Tisch-**, 1 Dtzd. **Dessert-Messer**, 2 Dtzd. **Gabeln**, 2 Dtzd. **Eß-** und 2 Dtzd. **Kaffeelöffel sind** für 40 ₰ **zu verkaufen** **Brühl 82**, Leipzig, **G. Vörckel.**

Illuminations-Laternen

empfiehlt zu billigsten Preisen,

Preis-Courante auf Franco-Anfragen **gratis,**

Wilh. Kirschbaum in Leipzig.

Papierlaternen- u. Briefcouvert-Fabrik.

Digitized by Google

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Clavierunterricht.

Der Clavierunterricht. Studien, Erfahrungen und Rathschläge. Von Louis Köhler. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Inhalt. I. Theil: Allgemeine Grundzüge. 1. Die Wahl der Musikstücke. 2. Zur Unterrichtsweise. 3. Zur musikalischen Erziehung. 4. Das Vorspielen. 5. Das Auswendigspielen. 6. Das Vomblattspielen (prima vista). 7. Das Vierhändigspielen. 8. Musikalisches Talent und Behandlung desselben. 9. Vom Ueben. 10. Die Unterrichtsstunde. 11. Zur Pedallehre. 12. Clavierlehrerarten und Clavierlehrerwahl. — II. Theil: Besondere Beobachtungen.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Gymnastik der Stimme.

Gymnastik der Stimme, gestützt auf physiologische Gesetze. Eine Anweisung zum Selbstunterricht in der Uebung und dem richtigen Gebrauche der Sprach- und Gesangsorgane. Von Oskar Guttmann. Zweite, verbesserte Auflage.

Inhalt: Vorbemerkungen. — Einleitung. I. Von den Stimmorganen. II. Von der Thätigkeit der Stimmorgane. III. Die richtige Aussprache des Alphabetes und kritische Folgerungen. IV. Das Athmen. — Schlußbemerkungen.

Preis 20 Ngr.

Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber.

Ein- und Verkauf von **Juwelen,** Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Gütig,

R. Heine, **L. Heine,**

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. **Gekrätzanstalt** Weststraße 47.

Neue, die 11. Auflage.

Bei **Fr. Wilh. Grunow** in **Leipzig** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Rud. Reichenau, Aus unsern vier Wänden.

Ein Band in 3 Abthlgn. 1) Bilder aus dem Kinderleben. 2) Knaben und Mädchen. 3) Auswärts und daheim. 11. wohlfeile Auflage. 8°. eleg. carton. 1 ₰, fein gebunden mit Goldschnitt 1½ ₰.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	3. Juni	Morgens	**Saxonia,**	**Mittwoch,**	24. Juni
Bavaria,*	**Sonnabend,**	6. Juni		**Hammonia,**	do.	1. Juli
Holsatia,	**Mittwoch,**	10. Juni		**Germania,**	do.	8. Juli (Morgens)
Cimbria,	do.	17. Juni				

Westphalia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **100,** Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50.**

Fracht £. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr, Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**“.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

R. E. Weinoldt in Leipzig, Wein-Engros-Handlung,

Grimm. Steinw. 7, offerirt zu billigsten Preisen per Cassa:

1865er Laubenheimer	pr. Fl. 5 Ngr.	Medoc	pr. Fl. 7½ Ngr.
1865r Markgräfler	- - 7½ -	Medoc Margaux	- - 10 -
1862r Hochheimer	- - 10 -	**Affenthaler**	- - 12½ -
1862r Moselblümchen	- - 12½ -	Château de Pez	- - 15 -
1862r Liebfrauenmilch	- - 15 -	**Prima-Champagner**	pr. Fl. v. 25 Ngr. an,
Oedenburg. Ausbruch **(süss)**	- - 12½ -	Muscat Lünel	pr. Fl. 12½ Ngr.
Menéser Ausbr. **(süssroth)**	- - 15 -	**Ruster Muscateller (süss)**	20 Ngr.

Echte Münchener

Joppen für Herren und Knaben,

in allen Grössen, von 2⅔ ₰ bis 12 ₰, von den **besten Stoffen** und ganz solider Ausführung aus der renommirten Fabrik von **S. Weiss Söhne** in München befindet sich die alleinige Niederlage im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

Seiden- und Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt** **in der Hutfabrik von** **Quirin Anton Fischer jun.,** Leipzig, Hainstraße im Stern.

Höchst wichtig für Raucher.

Als sehr preiswerth empfehle **Bremer Ausschuß-Cigarre,** worunter reine **Havana, Seedleaf mit Havana, Jara mit Javara,** à Mille 16 ₰. **Proben franco.**

Eduard Franz, Leipzig, Johannisplatz.

El Commercio,

à Mille 30 ₰ (reine Havannah), empfiehlt in kräftiger Qualität

Leipzig. **Bruno Naumann.**

Apfelsinen & Citronen

in Kisten und ausgezählt bei **Theod. Held** in Leipzig.

Die

Mostrich- (Senf) Fabrik

von **H. F. Bauer** in Gößnitz empfiehlt ihr Fabrikat zu geneigter Bedarfentnahme.

Maitrank

von frisch gebr. Waldmeister à Fl. 10 Ngr, à Dzd. Fl. 3 ₰, à Eimer 15 ₰.

Maitrank-Essenz

mit dem Zucker à Fl. 20 Ngr (1 Fl. Ess. 8 Fl. Wein) empfiehlt

Cond. **Julius Gräfer** in Wolkenstein.

F. A. Berger's Meubleshalle,

Leipzig, Petersstrasse 42,

empfiehlt **Lehnstühle** (ganz neue Form), auch eine **Chaise-longue** daraus zu machen, sowie **Mahagoni-Meublements** zu 64 ₰, in Nußbaum 75 ₰, große **Herren-** und **Damen-Schreibtische** nebst größter Auswahl eleganter **Buffets** u. s. w.

Wolle.

Ein Kaufmann von 35 Jahren, der gründliche Kenntniß von Wolle besitzt, längere Jahre in den größten Kammgarnspinnereien Deutschlands im Wolldepartement wirkte, Ein- und Verkauf selbständig vertrat, **sucht eine Stellung,** entweder in einer größeren Spinnerei als Dirigent oder in einer bedeutenden Wollhandlung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten bittet man unter **L. M. # 40.** in der **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig niederzulegen.

Bekanntmachung.

Nachdem der hiesige Organist und 3. Knabenlehrer zum Cantor und 2. Knabenlehrer an hiesiger Bürgerschule designirt worden ist, kommt in nächster Zeit das mit der Stelle eines 3. Knabenlehrers verbundene hiesige **Organistenamt zur Erledigung** und fordern wir geeignete Bewerber um dasselbe auf, sich **bis zum 15. Juni d. J.** schriftlich oder persönlich bei uns anzumelden, wobei wir bemerken, daß mit demselben neben freier Wohnung ein jährliches Einkommen von 350 ₰ verbunden ist.

Bischofswerda, den 25. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Gesucht wird ein Cand. d. **Theologie** oder d. **höh. Schulamts** als Lehrer u. Erzieher für ein Institut i. d. Provinz. Adressen **Z. 1.** Expedition der Leipziger Zeitung.

Ein junger Mann aus der **französischen Schweiz,** 19 Jahre alt, gebildet auf der Akademie zu Lausanne, seit einem halben Jahre im Hause des Unterzeichneten als Lehrer thätig, der deutschen Sprache ziemlich mächtig, **sucht eine Stelle als Lehrer** in einer Familie oder Erziehungsanstalt. Er würde jeder andern eine Stellung in Leipzig vorziehen, die ihm die Möglichkeit ließe, Vorlesungen an der Universität zu hören. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. **Fr. O. Pilling,**
Pfarrer in Dobitschen bei Altenburg.

Für den Verkauf eines renommirten Baumaterials wird ein durchaus solider Kaufmann in Leipzig gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adresse nach Dresden an Herrn Kaufmann **Jos. Götz,** Ostra-Allee, frankirt einzusenden.

Commisstelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener **junger Mann,** mit allen Contorarbeiten vertraut, sowie der engl. und franz. Sprache mächtig, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle als Commis.** Adressen werden **G. K. 24.** poste restante Leipzig erbeten.

Associé-Gesuch.

Ein seit Jahren bestehendes, gut rentirendes **Geschäft sucht einen Associé,** welcher 800 ₰ baar einlegen kann.

Franco-Offerten unter **F. Z. 100.** poste restante Chemnitz.

Gesucht wird für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik in Hamburg, welche auch im Zollgebiet fabricirt, **ein tüchtiger Agent** für das Königr. **Sachsen** und **Thüringen.** Solcher, welcher auch Süddeutschland bereist, würde den Vorzug erhalten. Refl. belieben ihre Adr. mit Angabe von Referenzen unter **D. C. 608.** an Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg zu senden.

Gewandte Acquisiteure werden von einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **gesucht.** Gef. Offerten mit näheren Angaben sub Chiffre **A. B.** an die Herren **Sachse & Co.,** Leipzig, Roßstraße 8, erbeten.

Agentur.

Ein seit 18 Jahren hier am Platze mit allen Branchen des Manufacturwaarenfaches vertrauter **Mann wünscht noch einige Agenturen** leistungsfähiger Fabrikanten &c. für den Platz und Umgegend **zu übernehmen.** Beste Referenzen und Empfehlungen sind vorhanden. Adressen sub **C. L. 501.** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Hamburg entgegen.

Reisender gesucht.

Ein älteres Geschäft, das seine Artikel, Bänder, Seidenwaaren u. dgl. an Posamentirer und Modistinnen absetzt, **sucht** einen nicht zu **jungen Mann als Reisenden zu engagiren,** der bereits mit obengenannter Kundschaft in Mitteldeutschland bekannt ist.

Adressen erbittet man bezeichnet **R. G. L. # 321.** poste rest. Leipzig franco.

Ein kaufm. geb. junger Mann sucht Stellung auf einem Comptoir. Gute Empfehlungen und Zeugnisse, sowie bescheidene Ansprüche. Gef. Offerten sub **B. 549.** poste restante Zwickau.

Für ein Strumpfwaaren-Geschäft wird zu baldigstem Antritt **ein** nicht zu junger **Mann als Reisender gesucht,** dem die Branche nicht fremd sein darf und der sich in jeder Beziehung zum Reisenden qualificirt. Adr. sub **G. G. # 100.** d. d. Exp. d. Bl.

Offene Commis-Stelle.

Für eine Seiden- u. Modewaaren-Handlung wird zu recht baldigem Antritt ein junger, gut empfohlener **Commis gesucht,** der in dieser Branche gelernt hat.

Außer schöner Handschrift ist Talent zum Decoriren der Schaufenster erwünscht.

Adressen unter **S. & M. # 2.** an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein **Commis gesucht,** der zuverlässig rechnet, eine schöne Hand schreibt und Kenntniß in der französischen und englischen Sprache besitzt. Gehalt 250 ₰. Offerten unter Chiffre **V. S. # 450.** poste restante Chemnitz franco.

Gesuch.

Von einem **jungen Manne wird** zum 1. Juni a. c. eine **Comptoirstelle** in einem hiesigen Colonialwaaren-, Producten- oder Farbewaaren-Geschäfte **gesucht.** Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite.

Gefl. Offerten bittet man **G. # 6.** in der Exp. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Ein junger Commis, Materialist, gegenwärtig noch in Condition, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stellung,** möglichst Comptoir. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adressen gefälligst unter **M. F. # 1.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Antritt kann pr. 1. Juli erfolgen.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre alt, welcher 2 Jahre einem der größten Détailgeschäfte selbständig vorgestanden hat, **sucht,** gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. Juni oder später **anderweitig Engagement.** Gefällige Offerten bittet man unter **J. K. # 10.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, dem die günstigsten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** sofortige **Stellung,** gleichviel welcher Branche. Frankirte Offerten werden unter **T. R. # 12.** poste restante Freiberg erbeten.

15 bis 20 tüchtige Maurer (aber nur solche) **finden** dauernde und lohnende **Beschäftigung** bei

Fr. Helmecke, Maurer- u. Zimmermeister
in Rudolstadt.

Gesucht wird für eine Baumwollspinnerei von 17,000 Spindeln **ein tüchtiger Director**.

Briefe unter Beifügung der Zeugnisse werden unter **B. C.** poste restante Chemnitz erbeten.

Für Musiker.

Zwei 1. Geiger, Oboer, Trompeter und **Posaunist finden** mit pr. Monat 16 ₰ Gehalt **Engagement** bei dem Stadtmusikchor zu Zschopau.

R. Groschupf, Musikdirector.

In der Capelle des **Zweiten Theaters** in Dresden ist sofort zu besetzen:

Zwei erste Violinisten, ein Bratschist, ein Cellist, ein Contrabassist, ein Oboist, ein erster und ein zweiter Clarinettist, ein zweiter Hornist, ein zweiter Trompeter, ein Pauker und Trommler. Befähigte Musiker wollen sich franco mit Angabe ihrer Bedingungen sofort wenden an Director **Resmüller** in Dresden, Amalienstraße 5. II. Etage.

Ein Verwalter

in den 20er Jahren, unverheirathet, aus guter Familie, **wird** zum 1. Juli **zu engagiren gesucht**. Einsendung der Zeugnisse ist erforderlich. Gehalt 100 ₰ bei freier Station.

Rittergut Paschkerwitz bei Breslau.

A. Haupt.

Ein älterer, examinirter und erfahrener **Apotheker**, streng rechtlich und gut empfohlen, **sucht Aushilfestellung** während der Sommermonate in kleineren sächsischen Apotheken, oder doch solchen im Norddeutschen Bundesgebiete, zum sofortigen Antritt.

Nachweis des Suchenden giebt die Exp. d. Ztg. unter der Chiffre **J. A. # 50.**

Bierverleger.

Ein cautionsfähiger **junger Mann**, Brauer in Reudnitz bei Leipzig, **sucht** für Leipzig und Umgegend einen **Posten als Bierverleger.** Geehrte Adressen bittet man unter **# 7.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verwaltergesuch.

Ein tüchtiger Oekonomieverwalter mit guter Empfehlung **findet** auf einem mittleren Rittergute als alleiniger Verwalter **Unterkommen.** Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse **R. H.** poste restante Altenburg einzusenden.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein praktisch gebildeter **junger Oekonom,** welcher seine Lehrzeit vollendet hat, **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen **eine Stelle** als zweiter Verwalter.

Näheres unter Adresse **A. L. No. 2.** poste restante Wermsdorf.

Ein junger, geb. und gut situirter **Landwirth,** Gutsbesitzer und Geschäftsinhaber, jetzt in Dresden wohnend, **sucht Inspectorstelle** bei Hagel-, Vieh- und Feuer-Versicherungsgesellschaften mit Sitz in Dresden und würde derselbe auch Agenturen gut ren. Gesellschaften übernehmen. Sein Bekanntsein mit den Versicherungsobjecten dürfte ihn besonders hierzu qualificiren. Gefl. Offerten unter **„Versicherungsbranche"** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Gesuch.

Eine **Musikalien- und Instrumentenhandlung sucht einen Lehrling,** welcher eine höhere Schulbildung genossen und gute Zeugnisse aufweisen kann. Briefe sind unter Chiffre **B. 100. B.** an die Expedition dieser Zeitung gefälligst zu adressiren.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein bedeutendes **Colonial-, Droguen- und Farbewaaren-Geschäft** wird pr. 1. Juli a. c. oder später ein **Lehrling gesucht.**

Näheres unter Chiffre **R. F. 40.** an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Für einen unbescholtenen jungen Menschen von 18 Jahren, welcher seit beinahe 2 Jahren in einem Eisen- und Kurzwaarengeschäft in der Lehre steht, wird zur besseren Ausbildung und Beendigung der Lehrzeit ein anderweites Unterkommen in einem dergleichen Geschäft gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre # H. H. poste restante Freiberg niederzulegen.

Junge Leute aus guter Familie, die eine tüchtige Schulbildung genossen, kann ich in hies. bedeutende kaufmännische Geschäfte **als Lehrlinge placiren.**

Wilhelm Ortelli,

Stellenvermittler des kaufm. Vereins in Leipzig.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine deutsche oder französische **Bonne** oder **Kindergärtnerin** für ein Kind von 2 Jahren. Mit Zeugnissen oder Referenzen zu melden und das Nähere zu erfahren bei Prof. **Carus**, Leipzig, Elsterstr. 39, 2 Treppen.

Eine Familie auf dem Lande, 1 Stunde von Annaberg, **sucht** zur Hilfe der Hausfrau und Beaufsichtigung zweier Kinder von 3½ und 1½ Jahren **ein Mädchen,** das in allen weiblichen Arbeiten bewandert, an Thätigkeit gewöhnt ist und ein freundliches anspruchsloses Benehmen hat. Adressen werden unter **E. # 44.** poste restante Annaberg franco erbeten.

Eine **Koch-Demoiselle,** welche in einem Hotel oder größerer Restauration conditionirt hat, **wird** pro 1. oder 15. Juli c. **zu engagiren gesucht.**

Adressen unter **H. J. J.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein **Mädchen,** bei der Oekonomie aufgewachsen, wird zum sofortigen Antritt oder auch später gegen entsprechenden Gehalt zur Stütze der Hausfrau **gesucht.** Näheres mit Beifügung der vorhandenen Zeugnisse in Abschrift unter **A. A. # 100.** poste rest. Taucha bei Leipzig.

Ein gebildetes streng rechtliches **Mädchen,** welches schon eine Zeit lang conditionirte, **sucht** eine **Stelle** als Verkäuferin; da selbige in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, würde sie gerne die Hausfrau mit unterstützen. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter **H. H. 262.** entgegen.

Eine Lehrerstochter, sowol zu gewöhnlichen häuslichen, als auch zu feineren weiblichen Arbeiten geschickt, **sucht ein Unterkommen** in einer gebildeten Familie.

Anfragen beliebe man unter der Chiffre **L. G. R. # 6.** poste restante Crimmitschau einzusenden.

Eine tüchtige **Oekonomie-Wirthschafterin** in gesetztem Alter mit sehr guten Zeugnissen, welche längere Zeit einer größeren Wirthschaft mit gutem Erfolge selbstständig vorgestanden hat und in allen Zweigen der Oekonomie zu Hause ist, **sucht eine** andere **Stellung.** Offerten unter **E. H. M. No. 27.** Exp. d. Bl.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie der feinen Küche erfahrene **Wirthin sucht Stellung.** Antritt kann sofort erfolgen. Adr. bittet man unter **O. H. 100.** poste rest. Wurzen niederzul.

Ein junges sehr kräftiges **Mädchen wünscht** auf einem Rittergute die **Landwirthschaft zu erlernen,** womöglich unter der Leitung der Hausfrau.

Anerbietungen nebst Bedingungen bittet man unter **H. J. 2.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Nachricht.

Das **Verwaltergesuch** unter Adresse **N. L.** poste rest. Borna hat sich erledigt.

Das **Gärtnergesuch** unter Adresse **N. L.** poste restante Borna hat sich erledigt.

Rittergutskaufgesuch.

Es wird von einem zahlungsfähigen Käufer **ein Rittergut** bis zu 200,000 ₰ in einer guten Pflege **zu kaufen gesucht.** Verkäufer wollen sich gefälligst an **A. Schreyer** in Düben wenden, worauf das Nähere erfolgt.

Ein Walker,

cautionsfähig, **sucht eine Walke zu pachten** oder entsprechende **Stellung**, und ersucht um gefällige Offerten unter Adresse **J. R. R.** poste restante Bautzen franco.

Gutskaufgesuch.

Ein Landgut von 120—170 Acker Land, womöglich in der Nähe von Döbeln und Lommatzsch, **wird** von einem zahlungsfähigen jungen Mann baldigst **zu kaufen gesucht.** Darauf Reflectirende wollen sich unter der Adr. **A. B. No. 100.** poste restante Döbeln franco melden.

Unterhändler verbeten.

Notiz für Badegäste.

Ein Haus nebst Garten mit freier Aussicht, unweit des Bades Ottenstein, **steht** mit verschiedenen gut möblirten Zimmern geehrten **Badereisenden zur Verfügung.** Vorausbestellung unter meiner Adresse. **Emilie Ring.**

Schwarzenberg, Steinweg Nr. 69.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes **Mädchen** aus einer Provinzial-Stadt Sachsens **wünscht**, um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei **alleinstehenden** älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung **ein Unterkommen.**

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich **franco** unter **F. B.** poste restante Dresden.

Laden-Vermiethung.

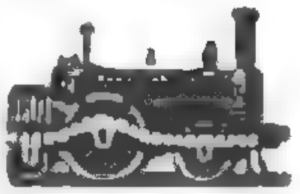
In Chemnitz an der Poststraße, im Centralpunkt der Stadt, stehen in einem ganz neu erbauten Hause 2 auf das feinste eingerichtete Laden vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Ihrer Größe u. Lage wegen eignen sich dieselben zu jedem großen Geschäft. Auf frankirte Anfragen ist alles Nähere zu erfahren bei Adolph Hunger, Casernenstraße 1035 in Chemnitz.

Aufforderung.

Alle Geschäftsfreunde des verstorbenen Herrn **C. L. Lippmann** in Sayda werden behufs der Nachlaßregulirung ersucht, etwaige Ansprüche an denselben längstens **bis zum 6. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten frankirt anzumelden.

Oederan, am 25. Mai 1868.

Postmeister **Kempe.**



Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ult. April 1868.

		im Personen-Verkehr	im Güter-Verkehr	Summa:
Im Monat April	1868	ℛ 89,097	ℛ 188,150	ℛ 277,247
„ „ „	1867	„ 73,898	„ 155,692	„ 229,590
daher mehr		ℛ 15,199	ℛ 32,458	ℛ 47,657
Bis ult. April	1868	ℛ 245,836	ℛ 663,491	ℛ 909,327
„ „ „	1867	„ 226,735	„ 597,381	„ 824,116
daher mehr		ℛ 19,101	ℛ 66,110	„ 85,211

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 25. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2½, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht,** allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen,** einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge.** — **Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder,** warme **Sandbäder, Curbäder,** und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder;** auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 ꝛc. Thaler. — **Bad Mildenstein,** in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Bellevue in Schmölln.

(Herzogthum Altenburg.)
(Gößnitz-Geraer Eisenbahn.)

Unterzeichneter erlaubt sich seine in Schmölln reizend gelegene, von schönen Anlagen umgebene Restauration **„Bellevue“** einem reisenden Publicum angelegentlichst zu empfehlen. Für angenehmen Aufenthalt, bestehend aus Concerten und Bällen an Sonn- und Festtagen, sowie für gute Küche und Keller, werde ich stets Sorge tragen, Vereine resp. geschlossene Gesellschaften bitte ich, sich, um allen Anforderungen entgegen kommen zu können, durch ihre Vertreter an mich zu wenden. Hochachtungsvoll

F. A. Rolle,

Besitzer des „Bellevue“ zu Schmölln.

Mineralbad Schandau.

Eröffnung am 15. Mai.

Eisenquelle, Fichtennadelbäder ꝛc., alle **Mineralwässer** und **Molke.**

Auskunft ertheilen Dr. **Petrenz,** Dr. **Roscher,** Dr. **Beuchel,** Badbesitzer **Boettcher.**

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der **Thüringischen** Eisenbahn, zwischen Weimar und Naumburg im Ilmthale romantisch gelegen, **wird den 10. Mai eröffnet.** — Sehr **kräftige Soole,** ausgedehnte Gradirhäuser im vollsten und steten Betriebe, prächtige Promenadenwege, billiger, einfacher, ländlich stiller Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Bade- und Salinenarzt Dr. med. **Beyer** und die **Badedirection.**

Bad Sulza, im April 1868.

Soolbad Dürrenberg,

an der Thüringer Eisenbahn gelegen.

Einige Wohnungen für Badegäste **sind** noch **zu haben** und wird Herr **Theuring** in Porbitz bei Dürrenberg darüber nähere Auskunft geben.

Sommerwohnungen

in Dresden **zu vermiethen,** in Mitte der Stadt, an der Elbe mit schönem Garten. Adressen unter **F. S.** Exp. d. Bl.

Immortellenkranz

auf das Grab meines verehrten Onkels

Herrn Pastor Angermann

zu Ottendorf.

Hin schweift der Blick am Ort, wo ich so gerne
Ob tiefe Wehmuth fast das Herz auch sprengt,
So bleib ich dennoch nicht der Stätte ferne,
Wo man ein theures Glück hat eingesenkt.

Ja, laßt mich Freunde, laßt mich mit Euch klagen,
O gönnt auch meinem Herz dies schmerzlich Glück,
Denkt's seiner dankbar — noch bei Trauertagen
Erinn'rung ruft sie schwermuthsvoll zurück.

Es dringt mein Blick hinab, der schmerzerfüllte,
Ich schaue offen Eures Vaters Sarg —
Er birgt ihn ewig jetzt, voll Güt' und Milde —
O einer Thräne, die noch stumm sich barg.—

Still leg' ich drauf auch meine kleine Gabe,
Verehrungsvoll dem Theuren noch geweiht
Gönnt ihr den Platz auf diesem heil'gen Grabe
„Des Unvergeßlichen" in Ewigkeit. —

Es ist ein Kranz von Immortellenblüthen,
Die Blume, die nicht welkt und nicht vergeht —
Mag sie das Sinnbild sein, wie auch hienieden
Sein Angedenken innig in mir lebt.

Mit Euch sei Gott, Ihr seine Heißgeliebten,
Schwer ist wohl Trennung! Dennoch klaget nicht,
In schön'rer Welt seht Ihr verklärt ihn wieder,
Wo ihn umstrahlt des Himmels reinstes Licht!

Anna Hauffe.

Nachruf

Sr. Hochwürden

Herrn Pastor emer. Hecker

bei seinem Scheiden von der Kirchengemeinde Elterlein.

Nach langjähriger, der Verkündigung des Wortes Gottes gewidmeter Dienstzeit sind Sie aus unserer Mitte geschieden, um fern von hiesigem Orte Tage der Ruhe und Erholung zu genießen.

Das Vorbild, welches Sie mit Ihrem eigenen Wandel hiesiger Gemeinde gegeben, die Lauterkeit Ihrer Lehre, die muthige Tröstung, die Sie zu Zeiten großer Bedrängniß hiesiger Gemeinde haben zu Theil werden lassen, sowie die großen Verdienste, die Sie sich um Kirche und Schule und das christliche Leben in hiesiger Gemeinde erworben haben, sichern Ihnen auch für die Zukunft eine allezeit dankbare, frohe Erinnerung in den Herzen aller Mitglieder der Ihrer eifrigen Seelsorge anvertraut gewesenen Kirchengemeinde.

Bewahren Sie auch hiesiger Gemeinde in der Ferne eine freundliches Andenken und mögen Ihnen der glücklichen Tage wohlverdienter Ruhe noch recht viele vergönnt sein.

Elterlein, den 23. Mai 1868.

Der Stadtrath. Die Stadtverordneten.
Oertel, Bürgermeister. **Carl Heinr. Thierfelder,** Vorsteher.

Nach sechswöchentlichem Krankenlager nahm der Herr über Leben und Tod am 23. d. M. in seinem 68. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich

Herrn **Christoph Wilfert in Ebmath.**

Dies den vielen Freunden, Verwandten und Bekannten des Entschlafenen in Nah und Fern mit der Bitte um stilles Beileid zur Nachricht. **Sch......**

Familiennachrichten.

Nach langem Krankenlager verschied heute Abend ½11 Uhr sanft unsere gute Mutter, Frau **Amalie Therese** verw. **Adv. König,** geb. **Weniger,** was wir nur hierdurch Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Dresden, den 24. Mai 1868.

Die trauernden hinterlassenen Kinder.

Heute verschied sanft nach nur zweitägigem Kranksein unser hoffnungsvoller **Paul** in einem Alter von 5 Monaten 9 Tagen.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Advocat Dr. **Kunath,**
Marie Kunath, geb. **Nitsche.**

Theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch zur Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger= und Großvater, der Gutsauszügler **Johann Christian Geisel** aus Hof, diesen Morgen 4 Uhr im 90. Lebensjahre sanft und selig entschlafen ist.

Riemsdorf, Rothsch und **Hof,** am 26 Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Theilnehmenden auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit mit tief bekümmerten Herzen an, daß uns am 25. Mai früh ¼10 Uhr unser einziges Kind, unsere gute liebe Tochter **Anna** im angetretenen 16. Lebensjahre an einem Lungenleiden sanft verschieden ist.

Zittau, den 25. Mai 1868.

Friedrich Exner,
Minna Exner, geb. **Neubert.**

Gestern Morgen 8 Uhr endete das uns so theure Leben unseres guten Gatten, Pflegevaters, Bruders, Schwagers und Onkels, **Friedrich Carl Donner,** nach vierzehntägigen schweren Leiden im 73. Lebensjahre.

Dies allen entfernten Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Eilenburg, den 25. Mai 1868.

C. verw. **Donner,** geb. **Ibbe,**
R. verw. **Neumeister,** geb. **Rühl,** Pflegetochter.

Unser guter Sohn und Bruder ist im Bade Salzbrunn am 22. Mai Abends ½9 Uhr seinen längeren Leiden sanft und ruhig erlegen.

Wir widmen diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege.

Tannenberg, den 25. Mai 1868.

Christian Lange-Werner und Frau, **Amande, Herrmann, Theodor** und **Sophie** als Geschwister.

Vermählte.

Emil Eichler, Postassistent,
Anna Eichler, geb. **Kühn.**

Dresden und **Leipzig,** den 26. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Hugo Pornitz,
Ida Pornitz, geb. **Leichsenring.**

Glauchau, den 23. Mai 1868.

Die Verlobung seiner zweiten Tochter **Edith** mit Herrn Doctor med. **Ernst Müller** in Leipzig beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Ernst Friedrich Dörffel.

Eibenstock, im Mai 1868.

Therese Fischer,
Herrmann Böttger,
Verlobte.

Greifenhain und **Frauendorf,** am 24. Mai 1868.

Heute schenkte uns Gott einen muntern kräftigen Jungen.

Annaberg, den 20. Mai 1868.

Post=Secretair **Welcker,**
Aurelie Welcker, geb. **Gräfe.**

Statt besonderer Meldung.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterleins hoch erfreut.

Jöhstadt, den 23. Mai 1868.

Valerius Rockstroh,
Alma Rockstroh, geb. **Kleeberg.**

Gestern Vormittag 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.

Löbau, den 26. Mai 1868.

Ernst Knippel,
Cäcilie Knippel, geb. **Kleeberg.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 127. Freitag, den 29. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Finanzgesetz und Ausführungs-Verordnung. — Generalverordnungen. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Vom Landtage: I. u. II. Kammer. — Sondershausen: Militairisches. Grundsteinlegung. — Coburg: Dementi. — Altenburg: Brandunglück. — London: Unterhaus. Aus Abessinien. — Stockholm: Diplomatisches. Hofnachrichten. — Brüssel: Wahlen für die Provinzialräthe. — Trapezunt: Tscherkessenaufstand. — Washington: Der Präsidentenproceß. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig

Finanzgesetz
auf die Jahre 1867, 1868 und 1869;
vom 26. Mai 1868.

Wir, Johann, von Gottes Gnaden König von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

finden Uns mit Beistimmung Unserer getreuen Stände bewogen, das Finanzgesetz auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 in Nachstehendem zu erlassen:

§. 1. Für den gesammten Staatshaushalt

A) im Jahre 1867 wird nach dem Staatsbudget für die Finanzperiode 1864/66, welches mit ständischer Zustimmung unter Vorbehalt der durch die veränderten Verhältnisse veranlaßten und künftig nachzuweisenden Modificationen auf das Jahr 1867 ausgedehnt worden ist, sowie nach Maßgabe des besonderen Budgetnachtrags auf das Jahr 1867, überhaupt die Summe von 20,676,333 Thlr., einschließlich der auf dem gedachten Budgetnachtrage beruhenden 7,017,349 Thlr.,

B) in jedem der Jahre 1868 und 1869 auf Grund des für dieselben aufgestellten Budgets eine Summe von jährlich 13,371,057 Thlr. hiermit festgesetzt.

§. 2. Zu Deckung dieser Summen und der auf die Specialcassen gewiesenen Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben sind neben den aus den vorhandenen Cassenbeständen dazu bestimmten Geldmitteln und neben den den Staatscassen im Uebrigen budgetmäßig zugewiesenen Einnahmequellen den gesetzlichen Vorschriften gemäß

A) auf das Jahr 1867 erhoben worden:
   a) die durch das Gesetz vom 24. December 1866 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1866, S. 298) provisorisch ausgeschriebenen Steuern und Abgaben,
   b) die durch das Gesetz vom 15. Mai 1867, Nachträge zu dem vorerwähnten Gesetze betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1867, S. 121), ausgeschriebenen Steuerzuschläge,

B) auf jedes der Jahre 1868 und 1869 zu erheben:
   a) die Grundsteuer nach 9 Pfennigen von jeder Steuereinheit,
   b) ein außerordentlicher Zuschlag zur Grundsteuer nach 1 Pfennige von jeder Steuereinheit,
   c) die Gewerbe- und Personalsteuer,
   d) ein außerordentlicher Zuschlag zu derselben nach Höhe von zwei Fünftheilen eines ganzen Jahresbetrags,
   e) die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangssteuer von vereinsländischem und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerke,
   f) die Stempelsteuer.

Das Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1868 betreffend, vom 18. December 1867 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1867, S. 591), ist hierdurch erledigt.

§. 3. Die Termine für die Erhebung der Gewerbe- und Personalsteuer und der in §. 2 unter B. b. und d. ausgeschriebenen Zuschläge, nicht minder die Vergütung für die Erhebung, Ablieferung und Berechnung dieser Zuschläge hat Unser Finanzministerium festzustellen.

§. 4. Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, welche nicht ausdrücklich aufgehoben worden sind oder noch aufgehoben werden, bestehen vorschriftsmäßig fort. Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist, eigenhändig vollzogen und Unser Königliches Siegel beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 26. Mai 1868.

(L. S.) **Johann.**

Richard Freiherr von Friesen.

Digitized by Google

Verordnung,

die Ausführung des Finanz-Gesetzes auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 betreffend,

vom 26. Mai 1868.

Zu Ausführung des Finanz-Gesetzes auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 vom heutigen Tage wird hierdurch Folgendes verordnet:

§. 1. Die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbe- und Personalsteuer im Jahre 1867 ist nach den bezüglichen Ausführungsverordnungen vom 24. December 1866 (S. 299 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1866) und vom 21. Mai 1867 (S. 127 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1867) erfolgt, wobei es bewendet.

§. 2. In Betreff der **ordentlichen** Grundsteuer für das Jahr 1868 bewendet es bei den in der Verordnung vom 19. December 1867 (S. 592 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1867) §. 1 bestimmten Hebeterminen.

§. 3. Der nach §. 2 unter B. b. des Finanz-Gesetzes vom heutigen Tage zur Erhebung kommende Grundsteuerzuschlag an 1 Pfennig von jeder Steuereinheit ist im Jahre 1868 gleichzeitig mit dem auf den 1. November anstehenden 4. Termin abzuführen, sodaß zu diesem Termin überhaupt 3 Pfennige von der Steuereinheit einzuheben und zu berechnen sind.

§. 4. Im Jahre 1869 sind an Grundsteuer einschließlich des obigen Zuschlages überhaupt **zehn** Pfennige von jeder Steuereinheit zu erheben und zu berechnen, und zwar **drei Pfennige den 1. Februar, zwei Pfennige den 1. Mai, zwei Pfennige den 1. August und drei Pfennige, einschließlich 1 Pfennigs als Zuschlag, den 1. November.**

§. 5. Die Gewerbe- und Personalsteuer in den Jahren 1868 und 1869 ist nebst dem in §. 2 unter B. d. des Finanzgesetzes vom heutigen Tage ausgeschriebenen Zuschlage in zwei Terminen, nehmlich im Jahre 1868 am **15. Juni** und **15. October**, im Jahre 1869 aber am **15. April** und **15. October** abzuführen, und zwar an **jedem** dieser Termine mit einem halben Jahresbetrage der **ordentlichen** Steuer und einem Fünftheile des ganzen Jahresbetrags der ordentlichen Steuer (also mit 6 Neugroschen von jedem Thaler, mit 2 Pfennigen von jedem Neugroschen der letzteren) als **Zuschlag.**

Bei Beurtheilung der Steuerpflicht der Contribuenten sind nach §. 4 des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes vom 24. December 1845 (S. 312 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1845) obige Termine zum Anhalt zu nehmen, und es erleidet folglich die Bestimmung §. 42 der Ausführungs-Verordnung vom 23. April 1850 (S. 60 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1850) für die Jahre 1868 und 1869 insoweit Abänderung.

§. 6. Bei Ausstellung von Gewerbesteuerscheinen an **Ausländer** sind vom Erscheinen gegenwärtiger Verordnung an in den Jahren 1868 und 1869 außer dem ordentlichen Gewerbesteuersatze (vergl. §. 19 der Ausführungs-Verordnung vom 23. April 1850 S. 47 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) noch **zwei Fünftheile** desselben, sonach 12 Ngr von jedem Thaler, 4 ₰ von jedem Neugroschen der ordentlichen Steuer, als Zuschlag gleichzeitig mit zu erheben, und es ist, daß Solches geschehen, auf dem Gewerbesteuerscheine mit den Worten:

„Hierüber ⁄ Ngr ₰ Zuschlag nach dem Gesetze vom 26. Mai 1868 erhalten.

N. N., Einnehmer."

zu bemerken.

Auf gleiche Weise ist bei den §. 41 B. und C. des Gesetzes vom 24. December 1845 (S. 329 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1845) erwähnten Ausländern, welche die Gewerbesteuer gegen Quittung der Ortssteuereinnehmer nach Verdiensttagen zu entrichten haben, zu verfahren.

§. 7. Als Vergütung für Erhebung, Ablieferung und Berechnung der §. 3, 4, 5 und 6 gedachten Zuschläge werden von der baaren Einnahme bewilligt:

1) bezüglich der **Grundsteuer**
   a) ein halbes Procent den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz,
   b) ein Procent den Mittelstädten und denjenigen kleinen Städten, welche bereits bei der ordentlichen Grundsteuer 2 oder 3 Procent Einnehmergebühr beziehen,
   c) ein und ein halbes Procent den sämmtlichen übrigen Steuergemeinden des Landes;
2) bezüglich der **Gewerbe- und Personalsteuer**
   a) ein halbes Procent den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz,
   b) ein und ein halbes Procent den Mittelstädten (vergl. Beilage ⊙ des Gesetzes vom 10. März 1868, S. 183 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes v. J. 1868), der Stadt Waldenburg und nachgenannten Ortschaften: Großburgk im Steuerbezirke Dresden, Hainsberg im Steuerbezirke Dippoldiswalde, St. Michaelis im Steuerbezirke Freiberg, Niederwürschnitz im Steuerbezirke Chemnitz, Bockwa, Cainsdorf, Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Oberhohndorf und Schedewitz im Steuerbezirke Zwickau,
   c) zwei und ein halbes Procent den sämmtlichen übrigen Steuergemeinden des Landes.

§. 8. Wegen Berechnung der vorgedachten Einnehmergebühren, ingleichen wegen Anrechnung der Zuschläge auf Einnahme und Ausgabe wird besondere Anordnung durch die Kreissteuerräthe ergehen.

§. 9. Die Aufweisung der Personalsteuer-Quittungen bei Erhebung von Besoldung, Gehalt, Wartegeld, Pension oder sonstigen Bezügen aus öffentlichen Cassen hat im Jahre 1868 in den Monaten August und December, im Jahre 1869 in den Monaten Juni und December stattzufinden.

Gegenwärtige Verordnung ist nach §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 in allen Amtsblättern zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Finanz-Ministerium.

von Friesen. v. Brück.

General-Verordnung

an sämmtliche Kircheninspectionen, die Einsetzung der Kirchenvorstände betreffend.

An das unterzeichnete Ministerium ist von verschiedenen Seiten die Anfrage gerichtet worden, ob wegen Vornahme der

Wahlen von Kirchenvorstehern nach Maßgabe der Kirchenvorstands- und Synodalordnung d. d. 30. März 1868 noch eine **besondere** Anordnung zu erwarten sei. Diese Frage ist schon durch die Fassung von Punkt I der Verordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände ꝛc. betreffend, vom 30. März dieses Jahres, erledigt, indem danach die Kircheninspectionen „unverweilt" die nöthigen Einleitungen zu den gedachten Wahlen treffen sollen. Um jedoch jeden Zweifel hierüber zu beseitigen, wird den Kircheninspectionen zur Nachachtung hiermit noch ausdrücklich eröffnet, daß sie eine weitere Anordnung wegen der Einsetzung der Kirchenvorstände nicht zu erwarten haben. Vielmehr ist den Vorschriften der angezogenen Verordnung, wo es noch nicht geschehen sein sollte, sofort nachzugehen und auf eine beschleunigte Vornahme der erstmaligen Wahlen der Kirchenvorsteher Bedacht zu nehmen, damit insonderheit auf dem Lande, wenn irgend möglich, noch vor dem Beginn der Erndte die Einsetzung der Kirchenvorstände erfolge. Diese General-Verordnung ist in den Amtsblättern auf Grund von §. 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betreffend, vom 14. März 1851, abzudrucken.

Dresden, am 25. Mai 1868.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

von Falkenstein.

Generalverordnung

an sämmtliche untere Justizbehörden des Landes, die ununterbrochene Geschäftszeit betreffend,

vom 20. Mai 1868.

Die Erörterungen darüber, ob die durch Generalverordnung vom 9. Mai 1867 versuchsweise eingeführte ununterbrochene Geschäftszeit sich bewährt habe, sind noch nicht zum Abschlusse gediehen und kann deshalb über Beibehaltung der ununterbrochenen oder Einrichtung einer anderen Geschäftszeit zur Zeit noch nicht Entschließung gefaßt werden. Die sämmtlichen unteren Justizbehörden des Landes werden daher angewiesen, bis auf weitere Bestimmung der Generalverordnung vom 9. Mai 1867 (Justiz-Ministerial-Blatt 1. Jahrgang Seite 77) auch nach dem 1. Juni dieses Jahres nachzugehen.

Dresden, den 20. Mai 1868.

Ministerium der Justiz.

Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 25. Mai. Se. Majestät der König haben dem Nebenschullehrer Karl Friedrich Röbel in Zschachwitz die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Mai. Die I. Kammer hielt heute Mittag 12 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Dr. v. Falkenstein, Freiherrn v. Friesen, Dr. Schneider, v. Nostitz-Wallwitz, sowie der Reg.-Commissare Geh. Rath Körner, Geh. Reg.-Rath v. Zahn und Geh. Reg.-Rath Schmalz eine Sitzung. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Vortrag der 1. Deputation über das Ergebniß des Vereinigungsverfahrens in Betreff der Differenzpunkte in den Beschlüssen beider Kammern hinsichtlich A. des Gesetzentwurfs: einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831 betr., und B. des Gesetzentwurfs, die Wahlen für den Landtag betr. (Referent Kammerherr v. Zehmen). Zu §. 63 Nr. 13 der Verfassungsurkunde hat sich die Vereinigungsdeputation in eine Majorität und Minorität (Referent Bürgermeister Müller) gespalten. Es entspinnt sich hier eine längere Debatte, an welcher sich Se. k. Hoheit der Kronprinz, der Referent, Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Graf Hohenthal, Hofrath Dr. Heinze und Bürgermeister Müller betheiligen. Hierauf wird über den Majoritätsantrag §. 63 Nr. 13

„zwölf auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Besitzer von Rittergütern und anderen größeren ländlichen Gütern"

namentlich abgestimmt. Derselbe wurde mit 28 gegen 9 Stimmen (Freiherr v. Hausen, Dr. Keil, Graf Schönburg, v. Posern, v. Böhlau, v. Zehmen, v. Metzsch, Graf Stolberg und v. Einsiedel) angenommen. Nr. 17

„fünf vom Könige nach freier Wahl auf Lebenszeit ernannte Mitglieder"

wurde einstimmig und §. 65

„Ueber die Wahl der §. 63 Nr. 13 gedachten Abgeordneten enthält das Wahlgesetz die näheren Bestimmungen.

„Wählbar sind hierbei nur diejenigen Grundbesitzer, denen im Königreiche Sachsen das Eigenthum an einem oder mehreren Rittergütern, welche, einschließlich der etwa damit verbundenen auf demselben Grundbuchs-Folium eingetragenen Beistücken, mit wenigstens 4000 Steuereinheiten belegt sind oder an einem anderen Gute des platten Landes, auf welchem wenigstens 4000 Steuereinheiten haften, zusteht.

„Jedem der vom Könige nach §. 63 Nr. 14 der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831 zu ernennenden 10 Rittergutsbesitzer muß das Eigenthum an einem oder mehreren inländischen Rittergütern zustehen, welche einschließlich der etwa damit verbundenen auf demselben Grundbuchs-Folium eingetragenen Beistücken mit wenigstens 4000 Steuereinheiten belegt sind.

„Der König kann übrigens bei deren Ernennung auf Besitzer Schönburg'scher Receß- oder Lehnsherrschaften, soweit sie nicht nach §. 63 Nr. 4 und 12 der Kammer bereits angehören, Rücksicht nehmen. Dagegen können Minister im activen Dienste und besoldete Hofbeamte nicht ernannt werden.

„Die §. 63 Nr. 14 und 17 bestimmte Zahl von Kammermitgliedern muß stets ernannt sein."

gegen 9 Stimmen angenommen. — §. 66 wurde mit einer redactionellen Abänderung nach dem Vorschlage der Vereinigungsdeputation gegen 1 Stimme angenommen und einstimmig beschlossen, in die ständische Schrift die Erklärung niederzulegen:

„daß beide Kammern gemeinschaftlich von der Ansicht ausgegangen, daß die Bestimmungen der vorliegenden Gesetzentwürfe, insoweit sie die Wahlen zur I. Kammer nach §. 63 unter 13 betreffen, erst bei eintretenden Vacanzen thatsächlich in Kraft zu treten hätten."

§. 75, welcher nach dem Beschlusse der II. Kammer so lautet:

„Oeffentlichen Beamten, welche zu Abgeordneten erwählt oder vom Könige zum Mitgliede der I. Kammer ernannt sind, darf der Urlaub nicht versagt, ihnen auch eine Uebertragung der Kosten ihrer Stellvertreter nicht angesonnen werden."

wurde mit 24 gegen 13 Stimmen von der Kammer angenommen. — Der Eingang des Abschnitts II wurde in folgender Fassung einstimmig angenommen:

„In der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831 werden die §. 63 unter 13, die §§. 65, 66, 68, 69, 70, 71, ferner §. 128 Abs. 1 und §. 129, nicht minder in §. 90 der zweite Satz von den Worten an: „dasselbe kann geschehen ꝛc." hiermit aufgehoben. An deren Stelle treten folgende Bestimmungen."

B. Der Gesetzentwurf, die Wahlen für den Landtag betreffend. Derselbe wurde ohne Debatte nach dem Vorschlage der Vereinigungs-Deputation, und zwar §. 11 in folgender Fassung:

„Um das Wahlrecht ausüben zu können, ist neben den allgemeinen

Bedingungen der Stimmberechtigung (§§. 1 und 2) das Eigenthum an einem Rittergute oder an einem andern Gute des platten Landes, welches wenigstens mit 3000 Steuereinheiten belegt ist, erforderlich. (Vergl. auch §. 5.)

Unter dieser Voraussetzung steht mit Ausnahme des Staatsfiscus auch juristischen Personen die Ausübung des Stimmrechts durch ihre gesetzlichen Vertreter zu."

gegen 1 Stimme, §. 13 in folgender Fassung:

„Zur Wählbarkeit ist nächst den Voraussetzungen des §. 4 das Eigenthum an einem oder mehreren inländischen Rittergütern rc. — wie §. 65 der Verfassungsurkunde — haften, erforderlich. (Vergl. auch §. 5.)

Die Vertreter juristischer Personen (vergl. §. 11) sind als solche nicht wählbar."

sowie §. 30 folgendermaßen:

„Für gewählt als Abgeordneter ist derjenige anzusehen, welcher in einem Wahlkreise die meisten der abgegebenen Stimmen, mindestens aber ein Drittheil derselben erhalten hat. Hat Niemand mindestens ein Drittheil der Stimmen erlangt, so ist zur engern Wahl zwischen denjenigen zwei Personen zu verschreiten, auf welche bei der 1. Wahl die meisten Stimmen gefallen sind. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet sowol für Zulassung zur engeren Wahl als für die Wahl zum Abgeordneten selbst das Loos."

einstimmig angenommen.

Zweiter Gegegenstand der Tagesordnung war der mündliche Vortrag derselben Deputation (Ref. Bürgermeister Müller) über die Anträge des Abg. Belleville zu dem Gesetzentwurf, Abänderungen der Verfassungsurkunde betreffend. Die Kammer trat hier den von der II. Kammer gefaßten Beschlüssen und zwar zu §. 76 gegen 7 Stimmen, zu §. 123 einstimmig bei. — Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der 2. Bericht der 2. Deputation (Ref. Bürgermeister Löhr) über das königl. Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1861, 1862 und 1863 betr. Die diesseitige Kammer faßte ohne Debatte ebenso wie die jenseitige Kammer bei diesem Theil des Rechenschaftsberichts, die Staatsausgaben betreffend, einstimmig Beruhigung. (Schluß der Sitzung.)

Nachdem die II. Kammer heute 11 Uhr Vormittags zu einer geheimen Sitzung versammelt gewesen, trat sie Mittags gegen 1 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Zuerst trat die Kammer auf Vorschlag der 4. Deputation (Referent: Abg. Jordan) nach einer kurzen Debatte zwischen den Abgg. Fahnauer, Belleville und dem Referenten gegen 1 Stimme dem Beschlusse der I. Kammer bei, eine Petition des Dr. Schulz in Hausdorf auf Aufhebung der die freie Verfügung über das Grundeigenthum auf dem platten Lande verhinderuden Gesetze und Verordnungen auf sich beruhen zu lassen. — Hierauf schritt man zur Wahl dreier Mitglieder für die zur definitiven Redaction der Criminalvorlagen niederzusetzende Commission. Es gingen 61 Stimmzettel ein und wurden sofort im ersten Scrutinium gewählt; die Abgg. Schreck mit 57, Sachße mit 47 und v. Criegern mit 43 Stimmen. (Dr. J.)

Die II. Kammer trat in einer heute Nachmittag 5 Uhr begonnenen Sitzung den im Eingange des Referats über die I. Kammer erwähnten Gesetzentwürfen, die Verfassungsurkunde rc. betr. von der Vereinigungsdeputation vorgeschlagenen Anträgen bei und zwar in Bezug auf Nr. 13 gegen 2 Stimmen, auf Punkt 14 (unveränderte Beibehaltung der bisherigen Verfassungsurkunde) gegen 1 Stimme und auf Punkt 17 einstimmig. §. 65 wurde in der Majoritätsfassung gegen 2 Stimmen angenommen, nicht minder §. 11 des Wahlgesetzes gegen 3 Stimmen. Die Aufnahme der Erklärung zu §. 66 in die ständische Schrift wurde gegen 1 Stimme genehmigt. Bei §. 75 wird einstimmig beschlossen, den früher gefaßten Beschluß fallen zu lassen. Die Kammer trat noch bei allen übrigen Differenzpunkten einstimmig den Vereinigungsvorschlägen bei, so daß nunmehr alle vorhanden gewesenen Differenzpunkte ihre Erledigung gefunden haben.

Die Kammer ging nach kurzer Pause zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über, nehmlich der Berathung des Berichts der 2. Deputation, die Creirung einer neuen Staatsanleihe infolge der bezüglich der Eisenbahnen und des Baues von Kasernen gefaßten ständischen Beschlüsse betreffend. (Referent Abg. Dr. Hertel.) Zur Ausführung der beschlossenen Staatseisenbahn- und Kasernenbauten sollen nach dem Entwurfe neue 4% Staatsschuldenscheine im Nominalbetrage von 20 Millionen Thalern und zwar 12 Millionen à 500 ₰ Litt. A., 5 Mill. à 100 ₰ Litt. B., 2 Millionen à 50 ₰ Litt. C. und 1 Mill. à 25 ₰ Litt. D. emittirt werden. Diese Staatsschuldencassenscheine sollen unter dem 2. Januar 1869 ausgefertigt und die einhalbjährigen Zinsen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres gezahlt werden. Die Deputation beantragt 1) den Beginn der Ausloosung auf den 1. Juli 1873 festzusetzen und 2) mehr Abschnitte in den kleinen Appoints zu emittiren. Die Kammer nimmt nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf mit den von der Deputation vorgeschlagenen Abänderungen einstimmig an. Hierauf folgt noch eine kurze geheime Sitzung.

* **Sondershausen**, 27. Mai. Gestern traf aus Magdeburg der Commandeur des 4. Armeecorps, General v. Alvensleben, hier ein; derselbe wird in diesen Tagen das hiesige Bataillon inspiciren. — Vor einigen Tagen ist hier der Grundstein zum Bahnhofgebäude für die Nordhausen-Erfurter Eisenbahn gelegt worden; der Bau der Bahn schreitet rasch vor und steht dessen Vollendung für das nächste Frühjahr zu erwarten.

Coburg, 27. Mai. Mehrere öffentliche Blätter enthalten die Nachricht, daß zwischen Sr. Hoh. dem Herzog und Ihrer Maj. der Königin von England wegen Annectirung der Herzogthümer Coburg und Gotha durch Preußen Verhandlungen stattfänden. Abgesehen von den bekannten Hindernissen, welche von seiten Preußens einer Annectirung der Herzogthümer entgegenstehen, und welche der Staatsminister v. Seebach den versammelten Landtagsabgeordneten vor einiger Zeit offen dargelegt hat, liegt eine solche aber auch gar nicht in der Absicht Sr. Hoh. des Herzogs, und ebenso wenig neuerer Zeit in den Wünschen der Bevölkerung. Wir können daher versichern, daß obige Nachrichten durchaus unbegründet sind.

□ **Altenburg**, 26. Mai. Bei einem in voriger Nacht stattgehabten heftigen Gewitter traf ein Blitzstrahl die Kirche zu Altkirchen, eines der ältesten Gotteshäuser des Landes. Die Kirche ist mit ihren beiden Thürmen total niedergebrannt.

London, 26. Mai. Unterhaus. Berathung der schottischen Reformbill. Der Vorschlag zum Compromiß in der Clausel über Bedingung des Wahlrechts durch Zahlung der Armensteuer wird gemacht, indem der Lord Advocate beantragt, Niemanden zur Wahl zuzulassen, der von Zahlung der Armensteuer ausgenommen sei, und ohne weiteres genehmigt. Eine weitere Clausel über den Minimalsatz, der zur Armensteuer heranzuziehen sei, geht ebenfalls ohne nennenswerthen Widerspruch durch. Dagegen entspinnt sich eine längere Discussion darüber, wie die 10 nach Barter's Antrage den kleinsten englischen Wahlflecken abgestrichenen Parlamentssitze auf Schottland zu vertheilen seien. — Barter selbst schlägt vor, den 4 schottischen Universitäten zusammen einen Vertreter zu geben, Glasgow, statt wie bisher mit 2, mit 4 Mitgliedern auszustatten, Edinburg einen weiteren Sitz einzuräumen, dasselbe mit Dundee und Aberdeen zu thun und die 4 übrigen den Grafschaften Lanark, Ayr, Aberdeen und Perth zu geben. — Der Premier bringt einen Gegenvorschlag ein, nach welchem die Grafschaften Lanark, Ayr und Aberdeen, sowie die Stadt Dundee, wie in Barter's Plan, je ein Mitglied, Glasgow statt der vorgeschlagenen 2 nur ein neues Mitglied erhalten, die schottischen Universitäten durch 2 Sitze vertreten, dagegen Edinburg, Aberdeen und die Grafschaft Perth unberührt bleiben sollen. Nur in Betreff Glasgows wird nach vielem Hin- und Herreden im Sinne der Regierung mit 261 gegen 222 Stimmen für drei Mitglieder entschieden, worauf die Berathung vertagt wird.

Sir Stafforth Northcote hat folgendes Telegramm von Sir Rob. Napier, dd. **Antalo**, 13. Mai, erhalten: „Keine Beute in Magdala gefunden. Einzelne Gegenstände wurden wegen der Transportschwierigkeiten versteigert und von Officieren zu hohen Preisen angekauft. Der Gesammtbetrag wird 3000 L. nicht übersteigen. Am 12. langte ich mit der letzten Brigade in Antalo an. Werde bei der Nachhut bleiben und alle Truppen sobald wie möglich nach Zula marschiren lassen. Fünfte Batterie,

25. Brigade, königl. Artillerie und Regiment Cameron am Einschiffen begriffen; 18. Bombay-Regiment abgesegelt. Vorräthe werden schleunigst eingeschifft. Vierzehn Tage lang täglich Regenstürme, Truppen jedoch nicht zurückgehalten. Wetter jetzt besser. Heftiger Regen beschädigte zeitweilig den Weg durch den Surupaß. Weg jetzt wieder in gutem Zustande. Truppen alle wohl."

Stockholm, 22. Mai. Der König empfing am Dienstage in einer Abschiedsaudienz den bisherigen österreichischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen Ladislaus Karnicki, welcher von hier abgeht, um in gleicher Eigenschaft den Posten am spanischen Hofe zu übernehmen. Derselbe empfing bei dieser Gelegenheit die Großkreuzinsignien des Nordstern-Ordens und hatte die Ehre, zur Abschiedsvisite bei den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie vorgelassen zu werden. — Der hiesige Ministerresident für die Vereinigten Staaten, General Bartlett, hat eine Urlaubsreise nach Paris angetreten. Während seiner zweimonatlichen Abwesenheit wird der Legationssecretair Ch. A. Perkins die Leitung der Geschäfte des Ministers übernehmen.

Stockholm, 23. Mai. Gestern Abend um 7½ Uhr ist der König mit einem Extrazuge von hier nach Schonen abgereist. Mit demselben Zuge verließen der Herzog und die Herzogin von Ostgothland mit ihren Söhnen die Hauptstadt. Am Bahnhofe hatten sich die Königin, die verwittwete Königin, die Prinzessin Louise, sowie der Herzog und die Herzogin von Dalarne eingefunden, um von den Abreisenden Abschied zu nehmen.

Unter dem Vorsitze des Justizministers Frhrn. De Geer ist für die Dauer der Abwesenheit des Königs eine Interimsregierung ernannt worden, bestehend aus den Staatsräthen v. Platen, v. Ehrenheim und Lagerstrale.

Brüssel, 25. Mai. Heute haben die Wahlen stattgefunden, wodurch nach den Bestimmungen der Constitution die Provinzialräthe des ganzen Königreichs zur Hälfte erneuert werden. Diese Wahlen bilden das Vorspiel zu den Wahlen für die Repräsentantenkammer, die am 9. nächsten Monats stattfinden werden. In Brüssel wurden alle austretenden Mitglieder wiedergewählt, sie waren die Candidaten der Association libérale. In Lüttich war der Wahlkampf heftig zwischen den Liberalen und den vereinigten Radicalen und Klerikalen, bei einer Neuwahl unterlagen die letzteren. In Verviers hatten sich die drei Parteien bestimmt getrennt; neu gewählt wurden ein Radicaler und drei Klerikale. In Brügge siegten die Klerikalen vollständig und ebenso in Antwerpen, obgleich man sich dort viel Mühe von seiten der Liberalen gegeben und der liberale Theil der vlämischen Partei die Coalition mit den Klerikalen ausdrücklich aufgekündigt hatte. Sieben neue Mitglieder wurden gewählt, sämmtlich Klerikale, wie auch die wiedergewählten früheren Mitglieder; sie erhielten sämmtlich etwa 200 Stimmen mehr wie ihre Gegner.

Aus Trapezunt wird gemeldet: Bei Samsun (türkisches Ufer des Pontus) ist ein Aufstand der Tscherkessen (Auswanderer vom Kaukasus) ausgebrochen. Die Insurgenten haben die Strafgefangenen in Samsun und Basra in Freiheit gesetzt und bedrohten die christliche Bevölkerung. Zeki-Pascha, der Gouverneur von Batum, ist abgesetzt. Der englische Consul in Trapezunt, Paul Graf, hat seinen Posten verlassen.

Washington, 26. Mai. Der zweite und dritte Anklageartikel, von welchem der Präsident Johnson freigesprochen wurde, beschuldigte denselben, den Generalmajor Thomas in ungesetzlicher Weise zum Kriegsminister ernannt und damit gegen das Aemterbesetzungsgesetz gehandelt zu haben. Zugleich wird ihm darin der Vorwurf gemacht, er arbeite auf eine Verletzung der Constitution hin. Der Senat hat übrigens schon bei seiner ersten Abstimmung, gemäß einer vorher stattgehabten Vereinbarung über den Abstimmungsmodus, über jeden einzelnen der im Art. 11 enthaltenen Anklagepunkte abgestimmt. Daß sich hieraus, also aus der Verwerfung der behaupteten Gesetzwidrigkeit in dem Verfahren Hrn. Johnson's gegen den Kriegsminister Stanton überhaupt auch die nun thatsächlich erfolgte Freisprechung des Präsidenten wegen der Ernennung des Generalmajors Thomas ergeben mußte, war ebenso natürlich, als zu vermuthen steht, daß sich an die Freisprechung wegen dieser letzteren Maßregel nun auch die wegen der noch übrigen Artikel der Anklage reihen werde, welche die Mittel und Wege betreffen, die Präsident Johnson mit seinem neuernannten Kriegsminister Thomas angeblich ergriffen habe, um denselben thatsächlich gegenüber der Renitenz Herrn Stanton's in sein Amt einzusetzen.

Mylau, 27. Mai. In vergangener Nacht ist in der Todtengasse allhier auf eine bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer ausgebrochen und sind infolge der schlechten Bauart in ganz kurzer Zeit 6 Häuser und 1 Scheune niedergebrannt, auch mußten, um dem Feuer Einhalt zu thun, ein Haus und eine Scheune niedergerissen werden.

Eisenach, 26. Mai. Gestern Abend wurde unsere Stadt und Umgegend von einem mit Hagel begleiteten schweren Gewitter betroffen, das sowol in der Umgegend, namentlich in den von der Stadt nördlich gelegenen Dorffluren, als in der Stadt an Fenstern nicht unerheblichen Schaden angerichtet hat. Nach dem „Eisen. Tagebl." sind dort aus der Umgegend recht traurige Berichte über die weiteren Verwüstungen durch das Unwetter eingelaufen, so aus: **Kreuzburg, Uetteroda, Krauthausen,** Madelungen, Stregda, Neukirchen, Hötzelsroda, Berteroda, Bolleroda und Beuernfeld, in welchen Orten die Fluren durch den Hagelschlag verwüstet wurden, der Sturm die Bäume entwurzelte, die Dächer von den Häusern hob und die Obsternte vollständig ruinirte.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 29. Mai: Neues Theater: Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen. (Königin — Frl. Alten; Herzogin von Marlborough — Frau Hahn; Vicomte von Bolingbroke — Herr Göbel, als Gäste.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Rotterdam, 23. Mai. (Wochenbericht.) In Kaffee herrscht nach der günstig abgelaufenen Auction eine gute Stimmung. Nach derselben wurden von Privaten 3742 Ballen Java und Padang ord. blaßgrünlich bis hübsch gut ord. blank von 33—35½ C. verkauft. Indigo ist sehr fest gestimmt, doch infolge des beschränkten disponiblen Vorrathes bleibt der Umsatz klein. Für Krapp hält die Kauflust an, doch werden nur mit Mühe hier und da etwas höhere Preise bedungen. Vorräthe sind sehr beigeräumt. Prima Petersburger Pottasche bedang in Kleinigkeiten Fl. 13, doch dürfte auf baldige Lieferung zu Fl. 12½ zu kaufen sein. Harz loco preishaltend, schwimmend unter Notiz zu kaufen. Terpentinöl flau. Der Wochenumsatz von Banka-Zinn betrug nur 3100 Blöcke zu Fl. 56, prima Palmöl zu Fl. 23½. Talg sehr still. Olivenöl eher niedriger, Malaga Fl. 83½. Rüböl flau, raff. zu Fl. 41 faßfrei begeben. Sardellen zu steigenden Preisen lebhaft gefragt, da der Fang beinahe noch nichts geliefert hat. Man bezahlte zuletzt Fl. 26½ für 1866 und Fl. 17½ für 1867er. Getreidemarkt flau. — Disconto 2½ %.

Liverpool, 27. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Flau, weichend. Neuorleans 11½, Georgia 11, fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 9, Bengal 8¾, neu fair Domra 9¾, good fair Domra 10¼, Pernam 11½, Smyrna 10, ägyptische 12½.

Liverpool, 27. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 4000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Preise niedriger.

Bremen, 27. Mai. Petroleum, raff., standard white $5^{11}/_{16}$—$5^{11}/_{12}$ ℛ. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu nominell unveränderten Preisen.

Bombay, 18. Mai. (Telegr. der Hren. Knoop u. Co.) Baumwolle. Markt irregulär. Dhollerah 250 R., Domra 245 R., Neu Sawginned 255 R. Cours auf London 2s. ¾ d.

Neuorleans, 27. Mai, Abends. (Tel.) Baumwollenbericht. Zufuhren der letzten 4 Tage 1000 Ballen, Export do. 3000 B., Vorrath 28,000 B., Middling Orleans 28½.

Eisenbahnen. St. Petersburg, 22. Mai. In der Geschichte der russischen Eisenstraßen ist das heurige Jahr ein Epoche machendes. Zum Herbst sollen die Bahnen von Moskau über Orel und Kursk nach Kiew und jenseit Orel bis Witebsk in Betrieb kommen und dadurch dem wirthschaftlichen Leben ein neuer Impuls gegeben werden. Zwischen Kursk und Taganrog werden neue Linien mit Nachdruck in Angriff genommen. Dieser Tage beginnt man mit der Linie Borisoglebsk; die Arbeiten an der Linie

Digitized by Google

Smolensk, die Nischni und Moskau mit Riga und dem westlichen Europa verbindet, nehmen ebenfalls ihren Anfang. Diese Arbeiten beschäftigen über hunderttausend Arbeiter.

Schifffahrt. Triest, 26. Mai. Nach dem Berichte der heutigen Generalversammlung der Lloyd-Gesellschaft beträgt der Jahresgewinn 1,784,317 fl., und wurde die Vertheilung einer Dividende von 21 fl. pr. Actie beschlossen. Die Werthabschreibung an den Dampfschiffen beträgt 868,000 fl.; dem Reservefond wurden 113,402 fl. zugewiesen. Der frühere Director Schröder wurde wiedergewählt. Fünf neue Dampfer sind im Baue.

Plymouth, 27. Mai, Abends. Der heute hier eingetroffene Dampfer der Royal Mail Steam-Packet-Company „Douro" überbringt 2,509,344 Dollars an Contanten.

Neuyork, 27. Mai. Angekommen: Der Dampfer der National Line „France".

Zahlungseinstellungen. Kaufmann August Tomuschat zu Bialla (Kreisgericht Johannisburg), Kaufmann Elias Gotthelf zu Belk (Kreisgericht Rybnik), Zahlungseinstellung am 20. Mai.

Vermischtes. † Chemnitz, 26. Mai. Generalversammlung der Chemnitzer Actienspinnerei am 25. d. M. Anwesend 36 Actionaire, welche 1082 Actien mit 67 Stimmen vertraten. Als Vorsitzender fungirte Prof. Kankelwitz, Vorsitzender des Verwaltungsrathes. Vom Vortrage des gedruckt vertheilten Geschäftsberichts über 1867 sah die Versammlung ab, auch nahm niemand darüber das Wort. Herr Director Götze verbreitete sich dann über die gegenwärtige Lage des Geschäfts, hervorhebend, daß die letzten 4 Monate (Januar—April) ein günstigeres Resultat für die Chemnitzer Actienspinnerei ergeben hätten. Der während derselben erzielte Gewinn betrage nach Abzug von Spesen und Zinsen 50,000 Thlr. Sei auch die augenblickliche Conjunctur ungünstiger, so bleibe doch Grund, für das laufende Geschäftsjahr bessere Ergebnisse zu erwarten, als die frühern geliefert haben. Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß wegen der neuen Statuten noch längere Verhandlungen mit dem Ministerium stattgefunden haben, bevor dieselben mit einigen wenigen, jedoch unwesentlichen Abänderungen unterm 9. April d. bestätigt worden sind. Der vom Verwaltungsrath bereits justificirte Rechnungsabschluß pr. ult. Dec. 1867 (Punkt 2 der Tagesordnung) ward ohne Debatte einstimmig genehmigt und darauf zur Wahl von drei Verwaltungsrathsmitgliedern für die statutengemäß ausscheidenden Herren J. F. Nauck, Wilh. Vogel und Wilh. Trübenbach allhier geschritten. Bei der Wahl wurden 85 Stimmzettel mit 66 Stimmen abgegeben, von deren 63 auf Hrn. Nauck, 62 Hrn. Vagel, 56 Hrn. Trübenbach lauteten, welche auch die Wahl wieder annahmen. Auf Antrag des Verwaltungsraths (Punkt 4 der Tagesordnung) wurde sodann noch beschlossen, daß ein besonderes Betriebscapital-Conto errichtet werden solle, auf welchem die Beträge gebucht werden, welche zur Amortisation der Anleihe bestimmt sind.

Productenmärkte. Berlin, 27. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 80—100 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 80—79½ Thlr. bez., Mai-Juni 74 Thlr. bez., Juni-Juli 71½ Thlr. bez., Juli-August 70 Thlr. Br., Sept.-Oct. 67 Thlr. Br., 66½ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz. Termine gewichen. Gekünd. 2000 Ctr. Roggen loco 76—80pfd. 51—56 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 51¾—⅝—¾ Thlr. bez., Mai-Juni 51½—50⅝—51¼—50¾ Thlr. bez., Juni-Juli 50½—49¾—51—50¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 49½—49—¾—½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 48½—49 Thlr. bez., October-November 48¾ Thlr. bez. Roggentermine eröffneten heute unter dem Eindrucke der flauen auswärtigen Notirungen mit billigeren und dringenden Offerten. Nachdem hierzu Mehreres umging, befestigte sich die Stimmung, wodurch Preise anzogen. Der Markt schließt jedoch von neuem matt und in den Notirungen ca. 1½ Thlr. niedriger als gestern. Locowaare ging etwas lebhafter um zu den notirten Preisen. Gek. 3000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 43—54 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29—34 Thlr., böhmischer 31¼ bis 32¼ Thlr., schles. 32½ Thlr. ab Bahn bez., pr Mai 29⅛ Thlr. bez., Mai-Juni 29 Thlr. bez., Juni-Juli 28½ Thlr. bez, Juli-August 27⅛—27 Thlr. bez., September-October 25½ Thlr. bez. Hafer loco einiger Umsatz. Termine matter. Gek. 1800 Ctr. Erbsen, Kochwaare 66—70 Thlr., Futterwaare [illegible]—64 Thlr. Rüböl loco 9⅚ Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9 13/24 Thlr. bez., Juni-Juli 9 13/24 Thlr. bez., Juli-Aug. 9 7/12 Thlr. bez., Sept.-Oct. 9 19/24—17/24—¾ Thlr. bez., In Rüböl kamen nur wenig Abschlüsse zu Stande, Preise konnten sich daher vollends behaupten. Gek. 700 Ctr. Leinöl loco 12⅚ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 17⅚ Thlr. bez., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17⅔—7/24—7/10 Thlr. bez., Juli-August 17¾—7/12 Thlr. bez. u. G., ⅔ Br., August-September 18—17⅔—⅚ Thlr. bez. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen. Bei überwiegenden Offerten haben Preise neuerdings ⅓ Thlr. pr. 8000 Procent gegen gestern eingebüßt. — Breslau, 27. Mai (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gekündigt 2000 Centner pr. Mai 50¾—50¼—50 Thlr. bezahlt, Mai-Juni 50—49½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 50—49¼—49½ Thlr. bez., Juli-August 48¾—47¾—48¼ Thlr. bezahlt, September-October 48¼—47½—48 Thlr. bez. Weizen pr. Mai 88 Thlr. Br. Gerste pr. Mai 52 Thlr. Br. Hafer gek. 500 Ctr., pr. Mai 47 Thlr. Br. u. G., Juni u. Juli 47 Thlr. bez. Rüböl unverändert, loco 9 5/12 Thlr. Br., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 9¼ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9⅓ Thlr. bez. u. G., 9¼ Thlr. Br., Oct.-Novbr. 9 7/12 Thlr. Br., Novbr.-Decbr. 9 7/12 Thlr. Br., 9⅓ Thlr. G. Spiritus etwas niedriger, loco 16 7/12 Thlr. Br., 16⅓ Thlr. G., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 16½ Thlr. bez. u. Br., Juli-Aug. 16¾—7/12 Thlr. bez., August-September 16 11/12 Thlr. bez. u. Br. September-October 16½ Thlr. G. — Stettin, 27. Mai. (Amtl.) Wetter: warm und bewölkt. Temperatur + 22° R. Bar. 27. 10. Wind: S.-W. Weizen matt, loco per 2125 Pfd. inländ. gelber 80—93 Thlr., ungar. 75—83 Thlr., ganz geringer 68 Thlr., 83/85pfd. gelber per Mai-Juni 90¼—89 Thlr. bez., Juni-Juli 85—84 Thlr. bez., Juli-August 82—81 Thlr. bez., Sept.-Oct. 74 Thlr. Br. Roggen weichend bezahlt, pr. 2000pfd. 52—56 Thlr., 80/81pfd. 58 Thlr., pr. Mai-Juni 54½, 54 Thlr. bez., 54 Thlr. Br., Juni-Juli 53¼, 51¾ Thlr. bez., 52¼ Thlr. G. u. Br., Juli-Aug. 51½—50½ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 49¾—49 Thlr. bez. Gerste weichend, loco pr. 1750 Pfd. schlesische, mährische und ungarische 42½—46½ Thlr., feinste schwere 48 Thlr. bez. Hafer matt, pr. 1300 Pfd. loco 33½—35 Thlr. bez., 47/50pfd. pr. Mai-Juni 34½ Thlr. bez. Erbsen niedriger, pr. 2250 Pfd. Futter loco 58—58 Thlr. Winterrübsen pr. Sept.-Oct. gestern 72½, 72 Thlr. bez., heute 72 Thlr. Br., 71 Thlr. G. Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
88—93	56—62	40—45	34—38	56—65 Thlr.

Heu 15—25 Sgr., Stroh 6—8 Thlr., Kartoffeln 15—17 Thlr.

Rüböl wenig verändert, loco 9¾ Thlr. Br., pr. Mai-Juni und Juni-Juli 9⅔ Thlr. bez., Juli-Aug. 9¾ Thlr. bez., Sept.-Oct. 9⅚, 19/24 Thlr. bez., ⅚ Thlr. Br. Spiritus matt, loco ohne Faß 18 Thlr. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 18 Thlr. bez. u. Br., Juli-August 18 7/24 Thlr. bez. u. Br., August-September 18 5/12 Thlr. Br., September-October 17⅚ Thlr. Br. Angemeldet: Nichts. — Hamburg, 27. Mai. Weizen und Roggen anhaltend weichend, Termine stark angeboten. Hafer still. Rüböl behauptet, loco 20¾, pr. Mai 20¾, pr. Octbr. 21¾. Spiritus still, 23¾ bez. Schlachtviehmarkt, 27. Mai. Rindvieh, Handel langsam, zu gedrückten Preisen. Am Markt waren im Ganzen 173 Stück, wovon 64 Stück Rest blieben. Für England sind 40 Stück gekauft. — London, 27. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Wegen der Pferderennen äußerst schwacher Marktbesuch. Preise aller Getreidegattungen nominell, unverändert. Leinöl ab Hull loco 32½. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 28. Mai 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17⅓ Thlr. G.

Börsen.

London, 26. Mai. Discontmarkt sehr ruhig. Bei reichem Geldvorrathe nur sehr beschränkte Nachfrage, und wird bestes Papier zu 1½—1¾ % discontirt. Heute sind 195,000 L. Gold in die Bank gegangen. — Fondsbörse. Obwol die Vorbereitungen für die 14tägliche Liquidation noch immer einen großen Theil der Aufmerksamkeit der Börsenmänner in Anspruch nehmen, ist der Ton an der heutigen Fondsbörse dennoch ein ungemein fester. Der Grund ist wol hauptsächlich in der Nachricht von den Bemühungen der Regierung, eine europäische Entwaffnung zu Stande zu bringen, und in der Aussicht auf eine allgemein günstige Ernte zu suchen. Dazu kommt die bedeutende Geldzufuhr in die Bank, welche zu bedeutenden Ankäufen ermuthigt hat. Die Hauptthätigkeit des heutigen Geschäfts richtet sich indessen auf heimisches Papier. Consols sind infolge des starken Begehrs abermals gestiegen; die Totalavance in den letzten 14 Tagen beträgt 1⅛ %. Auch fremdes Papier ziemlich gefragt; namentlich Italiener zeigen eine entschiedene Tendenz zum Steigen. Consols 95⅛ Geld, 94—⅛ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71 11/16—13/16; do. 1885er 70¾; Illinois 95½—96; Erie 45¾—46; — Italiener 51—⅛; — Neue Spanier 36 11/16—13/16; — Mexic. 15¾—16; — Griechen 15¼—¾; Russen 1822er 85, 1862er 84⅛, 1864er 83½—84⅛, 1866er 87½—88; — Anglo-Austr. Bank 4⅞—5⅛; — Lombarden 14⅜—⅞; — Metalliques 62. — In den Coursen auf fremde Plätze gestalteten sich an der heutigen Wechselbörse für hiesigen Platz günstiger: Petersburg 32⅛ bis 32¼; — Madrid 48¾—⅞; — Lissabon 90 Tage 51⅝—¾; — Oporto 51⅝—¾. Ungünstiger dagegen waren: Frankfurt 120⅛—¼; Barcelona 48⅝—⅞; — und Livorno, Genua, Mailand, Neapel 27.70 bis 27.75.

Paris, 26. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 70; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 276. 25; Nordbahn 1203. 50; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 555. —; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 51. 20.

Wien, 26. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 61.90 B. 61.70 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.65 G.; 4½ % do. 50.— B. 49.50 G.; Loose von 1839 171.50 B. 171.— G.; do. von 1854 75.25 B. 75.— G.; do. von 1860 89.50 B. 89.— G.; do. von 1864 86.50 B. 86.30 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 85.50 G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 183.10 B. 183.— G.; Bankact. 707 B. 705 G.; Escomptebank 605.— B. 602. G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1785 B. 1780 G.; Staatsbahn 255.90 B. 255.70 G.; Südbahn 174.50 B. 174.— G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.— B. 146.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.75 B. 100.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 116.75 B. 116.65 G.;

Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. **Sorten.** Kronen —.— B —.— G.; Kaif. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁶ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 27. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. k. S. 143½ bez.; do. 250 fl 2 M. 143 bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81$^1/_{12}$ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez., Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez. do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83½ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T 111⅜ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez., do. 4½% v. 1856 95½ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅜ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 bez. u. G.; do. 4% 81⅞ bez.; do. neue — B. — G. **Bank-Antheil- und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38¼ bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130¾ bez.; Berlin-Anhalter 210½ bez.; Berlin-Görlitzer 77⅜ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ bez.; Berlin-Hamburg. 165½ bez.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 132½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ B; Magdeburg-Leipziger 221 bez. u. G.; do. Lit B. 88 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 3½% 185¾ bez.; do. Lit. B. 3½% 165 B.; Starg.-Posen 4½ % 93½ G.; Thüringer 134¼ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¾ etw. bez. u. G.; do. do. 5% 94¼ bez. **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigsh.-Berbacher 151½ bez. u. G.; Oesterr.-französ. 148⅛—148 bez.; Westb. (Böhmische) 64 bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ bez. Bremer do. 113¼ G.; Cob. Cred.-B. 72¾ B.; Darmst. B. 88½ bez.; Darmst Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ G.; do. Landesb. 87½ B.; Genfer Cred. 24⅜ bez.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92 B.; Hannoversche Bank 84 B.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B 95½ bez. u. G.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 81⅞—82¼ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ etw. bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85⅝ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48 G.; do. Nation.-Anl. 53⅞ bez.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 69⅞—70 bez.; do. do. Loose (1864) 49⅞—50¼ bez.; do. Silber-Anl (1864) 58¾ G.; Ital. Anl. 49⅞—¾ bez., Ruff Stiegl 5. Anl. 69¾ B.; do 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 77⅛ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ B; Dollars 1. 12⅜ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87$^7/_{16}$ bez.; Ruff. Banknoten 83⅝ bez. Auch heute war die Börse still; die matteren Wiener Course paralysirten den Eindruck der besseren Pariser, so daß die ganze Haltung matter war. Am belebtesten waren österreichische Credit-Actien, die übrigen Papiere waren stiller. Italiener etwas matter, Amerikaner fest. Eisenbahnen ohne Leben, nur Märkisch-Posener in besserem Verkehr. Von russischen Papieren waren neue Prämien-Anleihe und Bod.-Cred. animirter, russische Prioritäten zu meist besseren Preisen in sehr lebhaftem Verkehr; inländische Prioritäten fest und nicht unbelebt. Auch preußische Anleihen wurden mehrfach gehandelt, badische Prämien-Anleihe wurde in Posten zu höherem Preise umgesetzt; bayerische Prämien-Anleihe höher begehrt, aber ohne Abgeber. — Jelez-Orel wurde heute mit 75⅛ gehandelt und blieben gefragt.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Oesterr. Bankactien 719 B. 717 G.; do. Creditact. 191¼ B. 190½ G.; do. 5 % Metall. 46½ bez. u. G.; do. Loose von 1854 63¾ B. — G.; do. von 1860 70⅛ bez.; do. Loose von 1864 87¾—½ bez. u. G.; do. Nat.-Anl. 52¼ B. 52 G; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 151⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260 B. 259 G.; do. Elisabethbahn 125 B. 124½ G.; Darmstädter Bankactien — B. 221 G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124½ bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Still; es ist jüdisches Pfingstfest. Die Stimmung jedoch im Ganzen fest. Amerikaner 76⅝ bez.

Breslau, 27. Mai Oesterr. Währung 87⅜ B. 87¼ G. 87$^5/_{12}$—½ bez.; Ruff. Bankbillets 84$^1/_{12}$ B. 83$^7/_{12}$ G. 83¾—$^{11}/_{12}$ bez. u. B., Oberschlef. Lit. A. u. C. 185½ bez. u. G.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 27. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit 81⅜; do. Nat.-Anl. 53⅛; 6% Amerikanische 70. Disconto 2%

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 28. Mai. Angekommen 4 Uhr 10 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210½; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 132; Oberschl. A. u. C. 185⅜; Oesterr.-französ. 147⅜; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118⅜; Cosel-Oderb. 88⅛; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113½; Lomb. 100½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 71¾; Löbau-Zittau 46; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53⅞; do. 5% Lott.-Anl. 70¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 77½; Leipz. Cred.-Actien 97; Oesterr. do. 82¼; Genfer do. 24⅝; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88½; Preuß. do. 153; Berl. Handels-G. 117½; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87⅛; Ruff. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87; do. do. 2 Mt. 86⅜; Amsterdam k. S. 143⅜; Hamburg k. S. 151⅜; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81$^1/_{12}$; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92½; Ital. Rente 49⅞.

Wien, 27. Mai. Abendbörse. Wenig fest und geschäftslos. Creditactien 183,00; Staatsbahn 255,00; 1860er Loose 80,60; 1864er Loos. 86,40; Galizier 195,75; Lombarden 173,80; Napoleons 9,31½.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Abends. **Effecten-Societät.** Fest. Amerikaner pr. comp. 76⅝. pr. medio 76$^{1}/_{2}$; Creditact. 191⅝; steuerfreie Anleihe 50; 1860er Loose 70$^3/_{16}$; 1864er Loose 87¾; engl. Anleihe von 1859 61⅜; Staatsbahn 259¾.

London, 27. Mai. Conf. 94⅛; 1% Span. 36⅝; Ital. 5% Rente 50¾; Lomb. 14⅞; Mexic. 15⅞; 5% Russen von 1822 84¾; do. von 1862 84¼; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 71⅞.

Paris, 27. Mai. Träge. Schlußcourse. 3% Rente 69,67½—69,57½—69,60; Ital. 5 % Rente 51,27½; Oesterr. St.-Eisenbahn 557,50; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 283,75; Lomb. Eisenb. 373,75; do. Priorit. 215,00; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81¼. Wechsel: Berlin 366,50. Hamburg 186¼. London 25,18.

Berliner Productenbörse, 28. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 80—100 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 78 ₰, Juli-August 67½ ₰. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 53 ₰, pr. d. Mt. 52 ₰, Juli-Aug. 48¾ ₰, Sept.-Oct. 48¼ ₰ befestigend. Gek. 1450 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ₰, pr. d. Mt. 29 ₰, Juli-August 27¼ ₰. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9½ ₰, pr. d. Mt. 9½ ₰, Juli-Aug. 9⅔ ₰, Sept.-Octbr. 9¾ ₰ still. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 17¾ ₰, pr. d. Mt. 17½ ₰, Juli-August 17⅔ ₰, Septbr.-Octbr. 17¼ ₰ ruhig. Gek. — Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 28. Mai. Bezüglich der die Aufhebung der Todesstrafe betr. Novelle ist keine Einigung beider Kammern erzielt worden. Heute finden die Schlußsitzungen beider Kammern statt und Sonnabend Mittags 12 Uhr durch Se. Majestät den König der feierliche Landtagsschluß im königlichen Schlosse.

Berlin, 28. Mai. Der Reichstag nahm das gesammte Schuldhaftgesetz mit allen gegen 2 Stimmen nebst den Amendements Lasker's, betr. die Aufrechthaltung des Sicherungsarrestes und das Inkrafttreten des Gesetzes mit dem Veröffentlichungstage an. Die Resolution Schulze's, betr. die Nichtbeschlagnahme der Arbeitslöhne, wurde genehmigt.

Gumbinnen, 27. Mai, Nachm. Berichte von der Grenze melden, daß der kaiserl. Gouverneur zu Lublin dem kaiserl. Statthalter in Warschau, Grafen Berg, die Bildung mehrerer polnischer Insurrectionsbanden in den Grenzdistricten Galiziens angezeigt hat. Die Banden sollen sich diesen Berichten nach aus der polnischen Emigration in Frankreich rekrutiren. Von großer Bedeutung scheinen dieselben bis jetzt nicht. Es scheint sich um kleine Beunruhigungen die russisch-österreichische Grenze entlang zu handeln. Langiewicz soll in Galizien sein. Verbürgtes darüber fehlt. Excesse gegen polnische Familien, welche sich von der letzten Insurrection fern hielten, sollen bereits vorgekommen sein. Man bemüht sich angeblich, die Mitglieder der Banden als Knechte, Arbeiter ꝛc. in den Grenzorten unterzubringen. (W. T.-B.)

Kiel, 27. Mai. Das Cadettenschiff, die Fregatte „Niobe", ist von seiner Uebungsreise nach Westindien heute glücklich wieder hier eingelaufen.

Paris, 27. Mai, Abends. Gelegentlich eines neulich von der „Kreuzzeitung" gebrachten Leitartikels „Der französische Nationalstolz" erklären „Patrie" und „France", daß sie weder die preußische Regierung noch das preußische Volk für jenen Artikel verantwortlich machen. Nichts werde Frankreich nöthigen, aus seiner gemäßigten und reservirten Haltung, welche aus dem Gefühl seiner Stärke und dem Bewußtsein seines Rechtes hervorgehe, herauszutreten.

Wien, 27. Mai. Dem amtlichen Ausweis der Staats-

schulden-Controlcommission über den Stand der Staatsschulden Ende Dec. 1867 zufolge war die Totalsumme der Staatsschulden 3,025,315,896 Gulden, die jährlichen Zinsen beliefen sich auf 127,718,147 Gulden, die Vermehrung der Staatsschulden von Ende Dec. 1866 bis Ende Dec. 1867 betrug 105,598,206 Gulden.

Wien, 27. Mai, Nachm. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute, die Berathung der Finanzvorlage in der Sitzung am nächsten Mittwoch zu beginnen.

Pest, 26. Mai, Abends. Im Unterhause wurde der Gesetzentwurf über das Staatsbürgerthum eingebracht und die Vorlage über die nordöstlichen Eisenbahnlinien angenommen. — Es finden Verhandlungen über die Einrichtung eines preußischen Consulats in Pest statt. — Man erwartet den Prinzen Napoleon in Ofen.

Pest, 27. Mai, Abds. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte das Centralcomité, in dem mit dem Zollverein abgeschlossenen Handelsvertrage folgenden Majestätstitel Platz greifen zu lassen: „Kaiser von Oesterreich und apostolischer König von Ungarn". Von seiten des Ministeriums wurde eine definitive Lösung der Titularfrage zugesagt.

London, 28. Mai. Der „Herald" dementirt aufs bestimmteste die Angabe der Wiener „Freien Presse" bezüglich einer durch Lord Stanley angeregten Friedenserklärung aller Mächte.

Florenz, 26. Mai, Mittags. Die Gerüchte von bevorstehenden Aenderungen im Cabinet werden von halbamtlichen Blättern als durchaus unbegründet bezeichnet. — Bei Foiano wird behufs größerer Manöver ein Lager unter dem Befehl des Generals Cialdini gebildet. — Baron Meysenbug wird diese Woche in Rom in besonderer Mission aus Wien erwartet.

Florenz, 27. Mai, Morgens. „Nazione" meldet, der Finanzminister sei mit der betreffenden Commission der Kammer einig geworden, den beabsichtigten Besteuerungsmodus des Ertrages des Grundbesitzes aufzugeben und dafür provisorisch einen zweiten Zehnten von der Grundsteuer einzuführen.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Pforte hat officielle Anzeige von der auf Anfang Juni festgesetzten Hierherkunft des Prinzen Napoleon erhalten. (T.-B. f. N.)

Bukarest, 27. Mai. Die Deputirtenkammer hat das vom Senat gleichfalls bereits genehmigte Gesetz angenommen, wonach Cerealien aus dem Auslande zollfrei in die Donauhäfen eingeführt werden dürfen.

Newyork, 27. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 39¾; London 110¹/₈; Bonds 1882r 111⅝; do. 1885r 109⅝; 10/40r Bonds 105⅝; Illinois 148½; Erie 71½; Baumwolle 30¾ c.; Petroleum 29½ c.; Mehl (extra state) 9. 50. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 1,000,000 Dollars.

Börse in Leipzig am 28. Mai 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
do. kleinere	3	— —
do. 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
do. 1847 v. 500 Thlr.	4	92[illegible] G
do. 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. à 100 Thlr.	4	92[illegible] G
do. 500	5	106[illegible] G
do. 100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101[illegible] G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	—
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] P
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	3½	— —
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
do. 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	98[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101 G
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. . Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona-Kieler	5	101[illegible] G
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66 G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70 G
Leipz.-Dresd. E. Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92[illegible] P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85[illegible] G
Krprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt. Kiel à 1000 Thlr.	4½	90[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87[illegible] G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	97[illegible] G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93[illegible] G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	155 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	89 G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	288 G
do. Lit. B.	267[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	47[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72[illegible] P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	222 G
do. do. Emiss. v. 1868	205[illegible] G
do. Lit. B.	88[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	130[illegible] P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134[illegible] G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99 P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118[illegible] G
Leipziger Cassenverein	107[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114[illegible] P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7[illegible] G 2)
Passir do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Ro	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] P
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143[illegible] B
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 127 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 29. Mai 1868.

Bekanntmachung. Die Gerichts- und Polizeibehörden im Königreiche Sachsen und in den Fürstlich und Gräflich Schönburgischen Landen werden, um den Transport zu beschleunigen, hierdurch ersucht, die an die hiesige Anatomie gesetzlich abzuliefernden Leichen **sofort, ohne vorher anzufragen,** in einem zugenagelten festen Kasten unter der Adresse: „An die Anatomie zu Leipzig, e. o. die Ablieferung eines Leichnams betreffend" — auf die Eisenbahn transportiren zu lassen. Es ist hierbei stets die dem Absendungsorte nächste Eisenbahnstation zu wählen, auch wenn dieselbe von Leipzig entfernter ist. Zugleich wird bemerkt, daß für den Kasten 2 ₰, für den Transport ½—1 Stunde 1 ₰, für 2 Stunden weit 2 ₰, bei noch größerer Entfernung für jede Meile weiter 1 ₰, und bei Entfernungen, welche zwischen diese fallen, diesen Sätzen proportional bezahlt wird, und durch Postvorschuß von obrigkeitlich dazu beauftragten Personen **sofort** erhoben werden kann. Auf dem Vorschußbriefe ist zu bemerken, daß der Vorschuß sich auf Verläge für die Anatomie bezieht, und es ist die Berechnung in dem Briefe beizufügen.

Wenn ein unmittelbarer Transport der Leichen nicht ausführbar ist, wird um schleunige Ertheilung einer Nachricht durch die Post, beziehungsweise telegraphisch, unter der angegebenen Adresse gebeten.

Leipzig, den 26. Mai 1868. Die Direction der Anatomie.

Dr. **Weber.**

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

Tarifänderungen betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der Finanzen werden vom **1. Juni d. J. an** im Bereiche der westlichen Staatseisenbahnen einige Aenderungen in der Classification und Tarifirung der Transportgüter in Kraft treten, welche im Einvernehmen mit den betreffenden Gesellschaftsverwaltungen z. Th. auch bei den in diesseitiger Verwaltung befindlichen Privatbahnen Platz greifen.

Hervorzuheben ist die Versetzung von façonnirtem Eisen und groben Eisenwaaren in eine niedrigere Frachtclasse, die Bildung einer neuen Tarifclasse (II A 4), in welche unter anderem Roh- und Brucheisen gehört, sowie die bei größeren Transportweiten eintretende Ermäßigung der, namentlich auch für Steinkohle und Coaks geltenden Frachtsätze der niedrigsten Wagenladungsclasse.

Die neuen Tarife nebst Waarenverzeichniß und Tarifbestimmungen sind für 2½ Ngr das Exemplar bei den diesseitigen Güterexpeditionen zu erlangen.

Leipzig, am 25. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

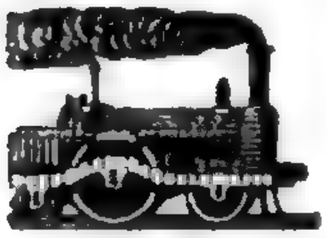
v. Craushaar.

Der Frühjahrs-Wollmarkt zu Bautzen

wird Freitags den 12. Juni d. J. abgehalten, die Aufstellung der Wollen jedoch kann schon **Tags vorher** stattfinden.

Auch ist Vorkehrung dahin getroffen worden, daß von der hiesigen Leihanstalt **Vorschüsse auf Wollen,** nach Höhe von zwei Dritttheilen des Tarwerthes, **gewährt werden.**

Bautzen, den 19. Mai 1868. **Der Stadtrath.**



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die gewöhnlichen **Extrafahrten**

zu den Pfingstfeiertagen

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden

zum einfachen Preise für Hin- und Rückfahrt, werden auch in diesem Jahre stattfinden.

Abfahrt von Leipzig:

Sonnabend den 30. Mai c. Abends 7½ Uhr,
Sonntag „ 31. „ „ früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden:

Sonnabend den 30. Mai c. Abends 7 Uhr,
Sonntag „ 31. „ „ früh 5 Uhr.

Zur Bequemlichkeit des Publicums und um den Andrang an der Casse zu vermeiden, werden die Billets schon vom **Donnerstag den 28. Mai c.** an ausgegeben.

Wenn Inhaber solcher vorausgelöster Billets Veranlassung finden sollten, von der Fahrt abzustehen, so wird das Fahrgeld bis **Sonntag den 31. Mai c. Mittags 12 Uhr** zurückgezahlt.

Digitized by Google

Die Billets bleiben giltig zur Rückfahrt bis einschließlich Freitag den 5. Juni c. mit allen von Leipzig und Dresden zurückgehenden fahrplanmäßigen Zügen, ausgenommen die 9 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends von Leipzig, und 4¼ Uhr Morgens und 2¾ Uhr Nachmittags von Dresden abgehenden Courier- und Schnellzüge.

Ausgeschlossen von der Beförderung auf Extrabillets ist der Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meißen, für welchen nur Tagesbillets ausgegeben werden; dagegen findet die Ausgabe der Extrabillets zwischen Meißen und allen unseren **westlich** von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. — Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Eilgut vorausgesendet, sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den am **Sonntage** abgehenden Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der **Chemnitz-Riesaer Staatsbahn** Extrabillets, giltig von Riesa nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, unter denselben Bedingungen ausgegeben.

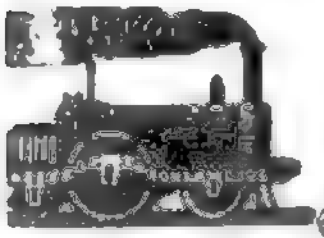
Diejenigen, welche am Sonntage nach Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem **Königlichen Bahnamte** in Riesa **Tagesbillets mit gleicher Giltigkeitsdauer** lösen.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

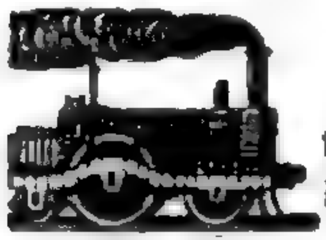
Im Verkehre zwischen **allen Stationen** unserer Bahnstrecken werden vom 31. Mai d. J. ab an allen **Sonntagen**, sowie an den beiden **Oster-, Pfingst-** und **Weihnachtsfesttagen**, am **Neujahrs-** und **Himmelfahrtsfesttage** zu allen fahrplanmäßigen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, Billete II. und III. Classe zur **Hin- und Rückfahrt** gegen ermäßigte Fahrpreise ausgegeben werden. Die Billete sind zur Rückfahrt mit allen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, am Tage der Ausgabe und an dem auf diesen folgenden Tage giltig. Eine Abstempelung zur Rückfahrt findet nicht statt.

Die Preise sind aus den auf den Stationen aushängenden Tarifen ersichtlich.

Ein Kind unter 10 Jahren wird auf ein Billet III. Classe in der II. Wagenclasse; ein Erwachsener mit einem dergleichen Kinde auf ein Billet II. Classe in III. Wagenclasse und zwei dergleichen Kinder werden auf ein Billet in derjenigen Wagenclasse befördert, für welche dasselbe gelöst worden.

Gepäckfreigewicht wird auf diese Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. Mai 1868. **Directorium.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Himmelfahrtstage, den beiden Pfingstfeiertagen und an jedem folgenden Sonntage werden wir bis auf Weiteres einen Extrapersonenzug von Leipzig nach Halle und zurück einlegen, zu dem Billets der 2. und 3. Wagenclasse zu ermäßigten Preisen verkauft werden.

Der Zug hält in beiden Richtungen in Schkeuditz und Gröbers an.

Abfahrt von Leipzig 1 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Halle 9½ Uhr Abends.

Magdeburg, den 15. Mai 1868. **Directorium.**

Bekanntmachung.

Die **ordentliche (zwölfte) Generalversammlung unserer Gesellschaft** findet

Montag am 8. Juni 1868, Morgens 10 Uhr,

im **Meinhold'schen Saale,** Moritzstraße Nr. 16 hierselbst statt.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und präcise 10 Uhr geschlossen.

Die Herren Actionaire werden zu dieser Generalversammlung hierdurch eingeladen und wegen ihrer Legitimation auf den §. 42 der Statuten aufmerksam gemacht.

Tagesordnung.

1) Geschäftsbericht, Rechnungsabschluß und Bilanz pro 1867,
2) Bericht der Revisions-Commission pro 1867,
3) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes,
4) Wahl der Revisions-Commission für 1868,
5) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der Statuten.

Dresden, am 18. Mai 1868.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath. **R. Gehl,** Vorsitzender.

Der Director. **Julius Löhnis.**

Digitized by Google

Generalversammlung
des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden zu einer ordentlichen Generalversammlung, welche

den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in Dresden im **Meinhold'schen Saale**, Moritzstraße 16, abgehalten werden soll, hierdurch ergebenst eingeladen.

Die **Tagesordnung** ist folgende:

1) Vortrag des Rechenschaftsberichts.
2) Bericht der Revisionscommission, Justification der Inventur und Bilanz.
3) Beschlußfassung über die veränderte Geschäftsordnung.
4) Beschlußfassung über den Antrag des Landtagsabgeordneten **Barth**, die Ausgabe unverzinslicher Banknoten betr.
5) Bestimmung über die Höhe der Pfandbrief- und Creditbriefzinsen, Tilgungsprocente, des höchsten Zinsfußes für kündbare Darlehne, den Beitrag zum Reservefond, Vertheilung der Dividende, Repartition des Verwaltungsaufwandes.
6) Mittheilung über den Schluß der Serie und den Anfang der Tilgung.
7) Beschlußfassung über Gehalt- und Anstellungsvertrag des Herrn Bevollmächtigten Dr. **Minkwitz**.
8) Neuwahl für die ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Verwaltungsrathsmitglieder und deren Stellvertreter.
9) Wahl von 5 Revisions-Commissionsmitgliedern.
10) Beschlußfassung über den Ort zur Abhaltung der nächsten General-Versammlung.

Das Local ist um 9 Uhr geöffnet, die Mitglieder haben sich durch Vorzeigen des Aufnahmescheins am Eingange zu legitimiren. Um 11 Uhr wird das Versammlungslocal geschlossen.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Der Vereinsvorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Karl Mehnert, Vorsitzender des Directoriums. **Wilhelm Julius Knechtel,** Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Bilanz pr. 1867.

Activa.

		Thlr.	Ngr.	Pf.
Cassenbestand		19,535.	24.	9.
Gewährte Darlehne I. Cl.		320,633.	8.	2.
" II. "		183,937.	15.	—.
" III. "		246,568.	29.	8.
" IV. "		204,089.	21.	7.
Außenstehende Debitoren-Zinsen		5,266.	13.	—.
Effectenbestände		185,703.	22.	5.
Mobilien		541.	2.	5.
Einrichtung	Thlr. 1798. 3. 5.			
ab: ¼ der vereinnahmten Eintrittsgelder	" 620. —. —.			
		1,178.	3.	5.
		Thlr. 1,167,443.	21.	1.

Passiva.

		Thlr.	Ngr.	Pf.
Stammantheile		162,456.	25.	9.
Contocorrent-Einlagen		310,998.	25.	5.
Einzulösende Coupons		10,856.	20.	8.
Creirte Pfandbriefe I. Cl.		312,675.	—.	—.
" II. Cl.		176,100.	—.	—.
" kündbare		174,500.	—.	—.
Reservefond incl. Zinsen von 1867	Thlr. 4627. 16. —.			
hiezu: ¾ der vereinnahmten Eintrittsgelder	" 1860. —. —.	6,487.	16.	—.
Gewinn		13,368.	22.	9.
		Thlr. 1,167,443.	21.	1.

Dresden, den 19. Mai 1868.

Der Vereinsvorstand des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Karl Mehnert, Vorsitzender des Directoriums. **Wilhelm Julius Knechtel,** Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Die den **30. Juni d. J. fällig werdenden Zinsen der Anleihe des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins** werden vom gedachten Tage an sowol von den Herren **J. G. Salefsky** in Leipzig und **Carl & Louis Thost** hier, als auf dem **Bureau des Vereins** in Oberhohndorf ausgezahlt.

Zwickau, den 25. Mai 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Stadtrath und Advocat **Kohl** in Chemnitz freiwillig aus dem **Verwaltungsrathe der Marienberger Silberbergbaugesellschaft** ausgeschieden ist und an dessen Stelle Herr Bürgermeister **Germann** in Marienberg einstimmig erwählt wurde, so wird dies in Gemäßheit §. 15, 22 und 24 des bestätigten Statuts mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Derselbe gleichzeitig auch die Stellvertretung des Vorsitzenden mit übernommen hat.

Marienberg, am 19 Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Marienberger Silberbergbaugesellschaft.

R. Hering, d. Z. Vorsitzender.

Digitized by Google

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Fahr-Plan

vom 2. Juni 1868 bis auf Weiteres.

Von Leipzig nach Dresden.

Entfernung: Sächs. M. à 7500 M.	Kilometer à 1000 M.			1.	3.	5.	7.	9.	11.	13.	15.	17.
				Person.-Zug.	Person.-Zug.	Courier-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Güterzug mit Person.	Person.-Zug.	Schnell-Zug.	Schnell-Zug.
—	—	**Leipzig**	Abf.	Morgs. 5. 15.		Morgens 9. —.	Mttgs. 12. —.	Nchm. 2. 30.		Abds. 7. 25.		Abds. 10. —.
1,4	10,50	Borsdorf	„	—		—	12. 20.	—		7. 40.		—
2,3	17,25	Machern	„	5. 40.		—	12. 30.	—		7. 50.		—
3,3	24,75	**Wurzen**	„	5. 50.	aus Berlin 6. 45. Morgens.	9. 30.	12. 45.	3. —.		8. —.	aus Berlin 7. —. Abends.	10. 25.
4,8	36,00	Dornreichenbach	„	6. 5.		—	Nchm. 1. 5.	—		8. 15.		—
5,8	43,50	**Dahlen**	„	6. 15.		9. 55.	1. 15.	3. 20.		8. 25.		—
7,0	52,50	**Oschatz**	„	6. 30.		Vorm. 10. 10.	1. 30.	3. 35.		8. 40.		—
7,7	57,75	Bornitz	„	6. 40.		—	1. 40.	—		8. 50.		—
9,0	67,50	**Riesa**	„	7. —.		10. 40.	2. —.	4. —.	Abds. 6. 30.	9. 10.		Nchts. 11. 20.
10,8	75,00	**Röderau**	„	—	Vorm. 10. 30.	—	—	—	—	—	Abends. 10. 30.	—
9,7	72,75	Langenberg	„	7. 10.	—	—	2. 10.	—	—	9. 20.	—	—
11,3	86,25	**Priestewitz**	„	7. 25.	10. 50.	11. 5.	2. 40.	4. 35.	6. 55.	9. 35.	10. 50.	11. 40.
12,6	96,00	Niederau	„	7. 40.	11. 10.	—	3. —.	—	—	9. 50.	—	—
13,6	103,50	**Coswig**	„	7. 50.	11. 20.	11. 35.	3. 5.	5. —.	7. 20.	10. —.	11. 10.	12. —.
14,2	106,50	Kötzschenbroda	„	8. 5.	—	—	3. 15.	—	—	10. 10.	—	—
14,5	108,75	Weintraube	„	8. 10.	—	—	3. 20.	—	—	—	—	—
15,5	116,25	**Dresden**	Ank.	Vorm. 8. 45.	11. 40.	Mittgs. 12. —.	3. 45.	5. 40.	8. —.	10. 55	11. 30.	12. 30.

Von Riesa nach Röderau: 11 Uhr 15 Min. Vorm. 4 Uhr 20 Minuten Nachm.

Von Dresden nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			2.	4.	6.	8.	10.	12.	14.	16.
				Schnell-Zug.	Schnell-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Courier-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.
—	—	**Dresden**	Abf.	Mrgs. 4. 15.	Mrgs. 4. 30.	Mrgs. 6. 30.	Vorm. 10. —.	Mttgs. 12. —.	Nchm. 2. 45.	Nchm. 3. —.	Abds. 6. 30.
1,6	7,50	Weintraube	„	—	—	6. 40.	—	—	—	3. 10.	6. 40.
1,3	9,75	Kötzschenbroda	„	—	—	6. 45.	—	—	—	3. 15.	6. 45.
1,9	14,25	**Coswig**	„	4. 25.	4. 40.	6. 55.	10. 20.	12. 25.	3. 5.	3. 20.	6. 55.
2,8	21,00	Niederau	„	—	—	7. 5.	—	12. 40.	—	3. 30.	7. 5.
4,0	30,00	**Priestewitz**	„	4. 40.	4. 55.	7. 25.	10. 45.	Nchm. 1. —.	3. 20.	3. 50.	7. 25.
5,8	43,50	Langenberg	„	—	—	7. 40.	—	1. 15.	—	4. 15.	7. 40.
6,5	48,75	**Röderau**	„	—	5. 30.	—	—	—	—	4. 30.	—
6,5	48,75	**Riesa**	„	5. 10.		7. 50.	11. 10.	1. 35	3. 55.		7. 50.
7,8	58,50	Bornitz	„	—		8. —.	—	1. 50	—		8. —.
8,5	63,75	**Oschatz**	„	—		8. 10.	11. 30.	2. —	4. 10.		8. 10.
9,8	73,50	**Dahlen**	„	—		8. 25.	11. 45.	2. 20	4. 25.		8. 25.
10,7	80,25	Dornreichenbach	„	—		8. 40.	—	2. 3[illegible]	—		8. 35.
12,3	92,25	**Wurzen**	„	6. —.	in Berlin 9. —. Vormittags.	8. 55.	Mittgs. 12. 10.	2. 5.	4. 45.	in Berlin 8. 35. Abends.	8. 50.
13,2	99,00	Machern	„	—		9. 10.	—	3. 5.	—		9. 5.
14,0	105,00	Borsdorf	„	6. 30.		9. 20.	—	3. 15.	—		9. 20.
15,5	116,25	**Leipzig**	Ank.	6. 45.		Vorm. 10. —.	1. —.	4. —.	5. 30.		10. —.

Von Röderau nach Riesa: 10 Uhr 35 Min. Vorm. 3 Uhr 30 Min. Nachm 10 Uhr 35 Min. Abends.

Digitized by Google

Fahr-Plan zwischen Meissen und Dresden.

Von Meissen nach Dresden.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			18.	19.	20.	21.	22.
				Morg.	Vorm.	Nchm.	Abds.	Abds.
—	—	**Meißen**	Abf.	6. 15.	9.45.	2. —.	6. 30.	8. 30.
0,7	5,25	Neusörnewitz	„	6. 22.	9.52.	2. 7.	6. 37.	8. 37.
1,2	9,00	**Coswig**	„	6. 35.	10. 5.	2. 20.	6. 50	8. 50.
1,7	12,75	Kötzschenbroda	„	6. 40.	10.10.	2. 25.	6. 55.	8. 55.
2,0	15,00	Weintraube	„	6. 45	10.15.	2. 30.	7. —.	9. —.
2,2	16,50	Radebeul	„	6. 50.	10.20.	2. 35.	7. 5.	9. 5.
3,0	22,50	**Dresden**	Ank.	7. —.	10.30.	2. 45.	7. 15.	9. 15.

Von Dresden nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			23.	24.	25.	26.	27.
				Morg.	Vorm.	Nchm.	Nchm.	Abds.
—	—	**Dresden**	Abf.	8. 30.	11.30.	3. 15.	5. 15.	10.30.
0,8	6,00	Radebeul	„	8. 40.	11.40.	3. 25.	5. 25.	10.40.
1,0	7,50	Weintraube	„	8. 45.	11.45.	3. 30.	5. 30.	10.45.
1,3	9,75	Kötzschenbroda	„	8. 50.	11.50.	3. 35.	5. 35.	10.50.
1,9	14,25	**Coswig**	„	9. —.	12.—.	3. 45.	5. 45.	11.—.
2,3	17,25	Neusörnewitz	„	9. 8.	12. 8.	3. 53.	5. 53.	11. 8.
3,0	22,50	**Meißen**	Ank.	9. 15.	12.15.	4. —.	6. —.	11.15.

Fahr-Plan zwischen Meissen und Leipzig.

Von Meissen nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter			28.	29.	30.	31.
				Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.
—	—	**Meißen**	Abf.	6.15.	9.45.	2. —.	6.30.
0,7	5,25	Neusörnewitz	„	6.22.	9.52	2. 7.	6.37.
1,2	9,00	**Coswig**	Ank.	6.30.	10.—.	2. 15.	6.45.
—	—	**Coswig**	Abf.	6.55.	10.20.	3. 5.	6 55.
5,4	40,50	**Riesa**	„	7.50	11.10.	3. 55.	7.50.
14,4	108,00	**Leipzig**	Ank.	10.—.	1.—.	5. 30.	10.—.

Von Leipzig nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter			32.	33.	34.	35.
				Morg.	Vorm.	Nachm	Abds.
—	—	**Leipzig**	Abf.	5.15.	9.—.	2. 30.	7.25.
9,0	67,50	**Riesa**	„	7.—.	10.40.	4. —.	9.10.
13,8	103,50	**Coswig**	Ank.	7.50.	11.35	5. —.	10.—.
—	—	**Coswig**	Abf.	9.—.	12.—.	5. 45.	11.—.
14,0	105,00	Neusörnewitz	„	9. 8.	12. 8.	5. 53.	11. 8.
14,4	108,00	**Meißen**	Ank.	9.15.	12.15.	6. —.	11.15.

Anmerkung: Die Passagiere von **Meißen** nach Stationen in der Richtung auf **Leipzig** und umgekehrt von solchen Stationen nach **Meißen** haben **bei allen Zügen** in **Coswig** den Wagen zu wechseln. Dagegen findet im **Dresden-Meißner** Verkehr ein Wagenwechsel nicht statt.

Fahr-Plan zwischen Leipzig und der Bahnkreuzung bei Döbeln.

Von Leipzig nach Bahnkreuzung Döbeln.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.			36. Gemischter Zug.	37. Personen-Zug.	38. Gemischter Zug.
				Mrgs.	Nachm.	Abds.
—	—	**Leipzig**	Abf.	7. —.	3. —.	6. 45.
1,4	10,50	Borsdorf	„	7. 19.	3. 17.	7. 4.
1,2	9,00	**Naunhof**	„	×7. 34.	3. 31.	×7. 19.
0,6	4,50	Groß-Steinberg		7. 43.	3 38.	7. 28.
0,8	6,00	**Grimma**	„	7. 56.	×3. 51.	7. 41.
0,9	6,75	Großbothen	„	8. 8.	4. 3.	7. 53.
1,1	8,25	Tanndorf	„	8. 22.	4. 15.	8. 7.
1,0	7,50	**Leisnig**	„	8. 37.	4. 30.	8. 22.
0,7	5,25	Klosterbuch	„	8. 47.	4. 38	8. 32
1,1	8,25	**Döbeln**	Ank.	8. 58.	4. 49.	8. 43.
8,9	66,00					
		Anschluß in **Döbeln** nach **Chemnitz**.				
				Vorm.	Nachm.	Abds.
		Döbeln	Abf.	9. 15.	5. —.	9. 5.
		Chemnitz	Ank.	11. —.	6. 20.	10. 45.
		Anschluß in **Döbeln** nach **Dresden**.				
				Vorm	Abds.	Abds.
		Döbeln	Abf.	9. 35.	5. 35.	10. 20.
		Riesa	Ank.	10. 20.	6. 25.	10. 54.
		Dresden	„	12. —.	8. —.	12. 30.

Von Döbeln (Bahnkreuzung) nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.			39. Gemischter Zug.	40. Gemischter Zug.	41. Gemischter Zug.
		Anschluß von **Dresden**.				
				Mrgs.	Vorm.	Nachm.
		Dresden	Abf.	4. 15.	10. —.	2. 45.
		Riesa	„	5. 17.	11. 30.	4. 20.
		Döbeln	Ank.	5. 53.	12. 40.	5. —.
		Anschluß von **Chemnitz**.				
				Mrgs.	Nachm.	Nachm.
		Chemnitz	Abf.	4. —.	12. 15.	4. 5.
		Döbeln	Ank.	5. 40.	2. 10.	5. 35.
—	—	**Döbeln**	Abf.	6. —.	2. 30.	5. 45.
1,1	8,25	Klosterbuch	„	6. 14.	2. 44.	5. 58.
0,7	5,25	**Leisnig**	„	6. 26.	2. 56.	6. 10.
1,0	7,50	Tanndorf	„	6. 39.	3. 9.	6. 23.
1,1	8,25	Großbothen	„	6. 53.	3. 23.	6. 37.
0,9	6,75	**Grimma**	„	7. 7.	×3. 37.	6. 51.
0,8	6,00	Groß-Steinberg	„	7. 18.	3. 48.	7. 2.
0,6	4,50	**Naunhof**	„	×7. 27.	3. 57.	×7. 11.
1,2	9,00	Borsdorf	„	7. 44.	4. 14.	7. 28.
1,4	10,50	**Leipzig**	„	7. 58.	4. 28.	7. 42.
8,8	66,00					

Anmerkung: Außer obigen Anschlüssen **via Döbeln** finden noch folgende Verbindungen **via Borsdorf** mit der Hauptlinie statt: Zug Nr. 2 von **Dresden** mit Zug Nr. 36 in der Richtung nach **Döbeln** und
Zug Nr. 41 in der Richtung von **Döbeln** mit Zug Nr. 13 nach **Dresden**.

Leipzig, im Mai 1868.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Infolge Antrags vom 16. d. M. ist die im hiesigen Handelsregister unter Nr. 170 eingetragene Firma

F. W. Scharschmidt zu Rodewisch

heute gelöscht worden.

Solches wird andurch öffentlich bekannt gemacht.

Auerbach, den 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Bekanntmachung.

Daß am untengesetzten Tage in dem Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Döbeln auf Fol. 125 die neue Firma Emil Noack in Döbeln und als deren Inhaber Herr Kaufmann Carl Emil Noack daselbst eingetragen worden, wird hiermit bekannt gemacht.

Döbeln, den 25. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Fleck, G.-Amtm.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für den Bezirk des Gerichtsamtes Lauenstein ist am 25. Mai 1868 auf Folium 26 die Firma: Schütze Nachfolger in Glashütte gelöscht und die Franz Robert Winkler'n ertheilte Procura zurückgenommen, auch auf Folium 29

die neuerrichtete Firma: E. Schütze in Glashütte und als deren Inhaber: der Kaufmann Herr Carl Ernst Gustav Schütze daselbst

laut Registratur vom 14. Mai 1868 eingetragen worden.

Lauenstein, am 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Suppe. Göllnitz.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 18. Mai d. J. ist heute auf Fol. 36 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Treuen

1) die neueröffnete Firma: B. Bauch in Treuen, 2) Frau Theresia Bertha verehel. Bauch daselbst als deren Inhaberin und 3) Herr Moritz Albert Bauch daselbst als Procurist der Firma

eingetragen worden.

Treuen, den 25. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Edlich, Ref.

Steckbrief.

Der Reiter der 4. Schwadron des II. Reiter-Regiments

Friedrich Eduard Böhme,

von Pegau gebürtig, hat sich am 22. dieses Monats, Mittags, aus seiner Garnison Lausigk entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückzukehren, und wird deshalb als der Desertion verdächtig hiermit steckbrieflich verfolgt.

Alle Civil- und Militairbehörden werden ergebenst ersucht, den Reiter Böhme im Betretungsfalle zu arretiren und an das nächste Garnison-Commando behufs seines Anhertransportes abzuliefern.

Grimma, am 25. Mai 1868.

Commando des Königl. Sächs. II. Reiter-Regiments.

von Senfft, Oberst.

Böhme ist 21½ Jahre alt, 70 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, freie Stirn, schwarzbraune Augen, etwas gestülpte Nase und vollständige Zähne.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entfernung mit hellblauer Aermelweste, Leinwandhosen, Feldmütze und Stiefeln mit Sporen.

Steckbrief.

Der Fabrikarbeiter Johann Ernst Bohne aus Wolkenburg, dessen Signalement beigefügt wird, ist aus der Zwangsarbeitsanstalt zu Methau am 3. dieses Monats entwichen.

Man ersucht deshalb alle Polizeibehörden und deren Organe, auf Bohne'n zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Penig, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Signalement.

Alter: 1821 geboren, Statur: untersetzt, Größe: mittel, Gesicht: länglich, gesundfarbig, Haare: dunkelblond, Stirn: bedeckt, Augen: blaugrau, Kinn: rund.

Steckbrief.

Der Soldat (Reservist)

Wilhelm Franz Keßler

der 10. Compagnie des V. Infanterie-Regiments Nr. 104, geboren zu Oberneumark bei Reichenbach, welcher unterm 12. März a. c. vom Landwehr-Bataillon Annaberg dem Landwehr-Bataillon Plauen in die Heimaths-Controle überwiesen wurde, hat sich auch bei letzterem nach erlassener Aufforderung bis jetzt nicht angemeldet, noch ist er sonst zu ermitteln gewesen, und wird deshalb der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf pp. Keßler zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzugeben.

Plauen, am 26. Mai 1868.

Commando des Landw.-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Signalement:

Alter: 27 Jahre; Größe: 68 Zoll; Profession: Weber. Besondere Kennzeichen: Streifschuß am Kopfe.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den Tapezierer

Karl Ferdinand Winkler aus Chemnitz

unter dem 4. Mai dies. Jahres in Nr. 109 der ersten Beilage dieses Blattes erlassene Steckbrief wird andurch erneuert.

Chemnitz, am 26. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Mangelsdorf.

Bekanntmachung.

In einer hier anhängigen Untersuchung macht sich die Befragung des vormals in Glauchau aufhältlich gewesenen Kaufmanns Carl Otto Lindenberg aus Waldenburg als Zeugen erforderlich. Da der derzeitige Aufenthalt dieses Zeugen nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird Herr Lindenberg hiermit aufgefordert, seinen jetzigen Wohnort schleunigst hier anzuzeigen.

Leipzig, am 26. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Härtel, Assessor.

Bekanntmachung.

Der schon mehrfach bestrafte Zimmergeselle und Handarbeiter

Franz Ferdinand Felber aus Reichenhain,

29 Jahre alt, ist am 27. April dieses Jahres aus der Stadt Dresden gewiesen worden und treibt sich arbeitslos und vagirend umher. Man ersucht daher alle Criminal- und Polizeibehörden, auf p. Felber'n zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle anher zu weisen.

Chemnitz, den 23. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Hertel, Ass. Gerber.

Bekanntmachung.

Dem Musikus und Landwehrmann Heinrich Oswald Kaden aus Heidelberg bei Stadt Sayda ist in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung der Actenschluß bekannt zu machen.

Da Kaden's dermaliger Aufenthaltsort nicht in Erfahrung zu bringen gewesen, so werden hiermit alle Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf genannten Kaden zu vigiliren und dessen jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Gruhle.

Bekanntmachung.

In der bei dem Königlichen Gerichtsamte zu Auerbach wider den Zimmermann Carl Friedrich Zeh von daher anhängigen Untersuchung ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von demselben gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß eingewendeten Einspruch auf

den 26. Juni 1868
Vorm. 9 Uhr

Verhandlungstermin anberaumt worden.

Gerichtswegen wird Carl Friedrich Zeh, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiervon in Kenntniß gesetzt und ihm freigestellt, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß auch bei seinem Außenbleiben im gedachten Termine mit der Verhandlung und Entscheidung sowie mit der Bekanntmachung der letzteren verfahren werden wird.

Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, genannten Zeh bei seinem Betreffen hierauf aufmerksam zu machen.

Eibenstock, den 20. Mai 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Facilides, als Vors.

Vorladung.

Die Dienstmagd Auguste Günther aus Ehrenfriedersdorf ist über eine wider sie vorliegende Anzeige zur Verantwortung zu ziehen. Da ihr Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird dieselbe andurch aufgefordert, binnen sechs Wochen und längstens

den 15. Juli d. J.

behufs ihrer Vernehmung an hiesiger Amtsstelle sich zu stellen, oder ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, geeigneten Falls die p. Günther auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und entsprechende Nachricht anher gelangen zu lassen.

Chemnitz, den 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Für den Beamten:

Junghans, Ass.

v. Kalitsch, G.-Ref.

Vorladung.

Der Hutmachergesell Gustav Hermann Pfeifer aus Kotzschbar hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, hierdurch aufgefordert, sich bis

zum 30. Juni 1868

an hiesiger Gerichtsstelle zu gestellen, event. seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Königl. Gerichtsamt Zwenkau, am 23. Mai 1868.

Otto.

Aufforderung.

Der Soldat (Reservist)

Wilhelm Ludwig Schmidt

der 10. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments Nr. 105, geboren zu Rodewisch bei Auerbach und beurlaubt in Reinsdorf bei Plauen, wird hierdurch, da derselbe seinen Urlaubsort verlassen und auch in seinem Geburtsort nicht aufzufinden ist, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und längstens den 10. Juni a. c. bei dem nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, pp. Schmidt im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und gefälligst Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Plauen, am 26. Mai 1868.

Commando des Landw.-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Erledigt

hat sich die Bekanntmachung vom 17. April 1868, die Vorladung des Feilenhauers Julius Heinrich Wessel aus Großenhain durch die erfolgte Aufgreifung desselben.

Dresden, den 20. Mai 1868.

Das Gerichtsamt für Strafsachen im Königlichen Bezirksgericht.

Brachmann.

Erledigt

hat sich die an den Dienstknecht Karl Andreas Bergan aus Holscha am 13. December 1866 erlassene und am 6. August, 5. October und 4. November 1867 erneuerte öffentliche Vorladung durch dessen Einlieferung.

Königswartha, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Schlieben. Junge.

Erledigt

hat sich die an die Dienstmagd Anna Stiller aus Königswartha am 21. November 1867 erlassene, am 23. December 1867 erneuerte öffentliche Vorladung durch Gestellung der Stiller.

Königswartha, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Schlieben. Junge.

Bekanntmachung.

Nachdem der von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte unterm 17. Februar laufenden Jahres für Amalie Ernestine Meier ausgestellte und auf den Heimathsbezirk Weißbach lautende Heimathschein glaubhafter Anzeige zufolge abhanden gekommen und heute dafür ein Duplicat ausgefertigt worden ist, so wird Solches zu Verhütung von Mißbrauch andurch öffentlich bekannt gemacht.

Zschopau, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Höfer.

Dem Schuhmacher Johann David Deutscher aus Ehrenberg ist an Stelle des ihm vom unterzeichneten Gerichtsamte am 30. Juni 1863 unter Nr. 496 ausgestellten, jedoch abhanden gekommenen Heimathscheins heute unter Nr. 859 ein neuer dergleichen ertheilt worden, was zur Verhütung Mißbrauchs andurch bekannt gemacht wird.

Waldheim, am 22. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Helbig.

Bekanntmachung.

Nachdem für den angeblich nach Amerika ausgewanderten Bauunternehmer und Hausbesitzer Herrn Franz Richard Emil Heyde von hier Herr Advocat Victor Wetzel allhier als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, so wird Solches hiermit vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 22. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.**

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist auf den Antrag der Frau Christiane Amalie verw. Wolfgang geb. Gaul als Miterbin ihres verstorbenen Ehemannes Franz Anton Wolfgang, behufs Löschung einer alten auf dem, vormals nurgenanntem Wolfgang, dermalen dem Klempnermeister Ludwig Zipßer gehörigen Hausgrundstück Fol. 89, Rubr. III. Nr. 1/I des Grund- und Hypothekenbuches für Oederan unterm 2. Mai 1798 eingetragenen Hypothek wegen 500 Thlr. Conv.-Münze oder 513 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf. im 14 Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld des Töpfers Friedrich August Gaul in Oederan die Einleitung des Edictalprocesses beschlossen worden.

Indem dies hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, werden gleichzeitig alle bekannten und unbekannten Erbinteressenten und sonstige Rechtsnachfolger des obgedachten Forderungsberechtigten, Töpfers Friedrich August Gaul, und überhaupt Alle, welche wegen der vorerwähnten Hypothekforderung irgend einen Anspruch zu haben meinen, andurch geladen, bei Strafe der Ausschließung und unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer etwaigen Ansprüche, auch der etwa zuständigen Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden für verlustig geachtet werden,

den 11. Juli 1868
an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre respectiven Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sodann mit dem bestellten Contradictor, Herrn Advocat Oehme in Oederan über dieselben zu verfahren und hierauf
den 1. September 1868
der Publication eines Bescheides, welcher bei ihrem Außenbleiben für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme von künftigen Ausfertigungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Ort oder wenigstens in den zunächst gelegenen Städten zu bestellen.

Oederan, am 20. April 1868.
Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.
Haase. Papsdorf.

Edictalladung.

Nachdem zu dem insolventen Nachlasse des Hausbesitzers und Weberfactors Gottlieb Friedrich Schmidt in Oelsnitz der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche Ansprüche an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit geladen,
den 13. Juli 1868,
welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie derselben außerdem, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Schmidt in Stollberg, nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann
den 1. September 1868
der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides zu gewärtigen, hierauf aber
den 14. September 1868
Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über die zu machenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, oder über Annahme der Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,
den 28. September 1868
der Inrotulation der Acten und
den 9. November 1868
der Bekanntmachung eines Locationsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℛ Strafe am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 23. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Zumpe. Pfennig.

Edictalladung.

Nachdem vom Herzoglichen Stadtgericht hier zum überschuldeten Vermögen des Handelsmannes Friedrich August Kulitzscher hier der Concursproceß durch rechtskräftig gewordenes Decret vom 16. Mai 1868 eröffnet und deshalb
Montag der 12. October 1868
zum peremtorischen Liquidationstermine, sowie
Montag der 9. November 1868
zur Eröffnung des Präclusivdecrets anberaumt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das überschuldete Vermögen des Obengenannten zu haben glauben, mittels der gegenwärtigen Edictalcitation geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine Vormittags 10 Uhr vor dem Herzoglichen Stadtgericht hier zu erscheinen, ihre Forderungen, welche spätestens drei Wochen vorher bei zehn Thalern Strafe anzuzeigen sind, bei Vermeidung des gänzlichen Ausschlusses von der Masse, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, sodann womöglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, entgegengesetzten Falles aber über die Liquidität und Priorität der angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Streit- und Gütervertreter, sowie unter sich proceßgemäß zu verfahren und hierauf der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheids gewärtig zu sein, im zweiten Termine aber der Eröffnung eines Präclusivdecrets, welches für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr als publicirt erachtet wird, entgegenzusehen. Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen einen Bevollmächtigten allhier zu bestellen.

Altenburg, den 19. Mai 1868.
Herzogl. Sächs. Stadtgericht.
Dr. Schmid.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 30. Juli 1868
das Johann Gotthelf Strohbach'en zugehörige Hausgrundstück Nr. 7 des Brandcatasters und Folium 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbschütz, welches am 16. Mai 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 225 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden, die Subhastationsbedingungen enthaltenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Meißen, am 19. Mai 1868.
Dr. Springer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 5. Juni 1868
das zum überschuldeten Nachlaß des Handelsmannes Heinrich August Sellmann gehörige, zu Possendorf gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör, Nr. 50c. des Brandcatasters und Fol. 111 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, welches am 26. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2432 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 7. März 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 5. Juni 1868
folgende, dem Gastwirth Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf zugehörige Grundstücke, und zwar:

1) das im Flurbuche für Meerane unter Nr. 1456 b. Abtheilung B., im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1338 eingetragene, 254 Q.-Ruthen enthaltende und ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ℛ tarirte Feldgrundstück und
2) die im Grund- und Hypothekenbuche für Meerane auf Fol. 1598 (Flurbuchsparcelle Nr. 1429 c.), Fol. 1653 (Flurbuchsparcelle Nr. 1441, 1442 und 1443) und Fol. 1207 (Flurbuchsparcelle Nr. 1446 a.) eingetragenen, an der Glauchauer Straße gelegenen Ziegelei- und Feldgrundstücke mit Steinbruch, welche einschließlich der Wohn- und Wirthschaftsgebäude und Ziegelöfen auf zusammen 8486 ℛ ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind,

nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 30. März 1868.
Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Scholz.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 127 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 29. Mai 1868.

Quittung und Danksagung.

Von dem Comité für die Darstellung lebender Bilder, welche am 22. und 23. vorigen Monats zum Besten der Nothleidenden im Obererzgebirge und Voigtlande im Saale der Harmonie hier stattgefunden hat, ist die Summe von 1705 ℛ 8 Ngr als Reinertrag dem unterzeichneten Central-Ausschuß überwiesen worden, welcher dieselbe sofort den betreffenden Bezirksausschüssen und Bezirksvorständen zu Frauenstein, Marienberg, Annaberg, Schneeberg und Plauen zur weitern Vertheilung unter die Ortsfrauenvereine der bedürftigsten Gemeinden, insbesondere als Beihilfen zum Ankaufe von Samenkartoffeln zur Verfügung gestellt hat.

Indem der Central-Ausschuß dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, gestattet er sich zugleich, **Ihrer Majestät der Königin Marie,** unter Deren Allerhöchster Protection, sowie **Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin,** unter Deren unmittelbarer Höchster Leitung sämmtliche Vorbereitungen und Veranstaltungen getroffen worden sind, seinen ehrerbietigsten, unterthänigsten Dank öffentlich auszusprechen, ebenso aber auch allen Denen auf das wärmste zu danken, welche als Mitglieder des Comité, als unmittelbar Mitwirkende oder bei den Vorbereitungen und sonstigen Veranstaltungen zu dem so schönen Gelingen des Unternehmens beigetragen, oder durch freiwillige reiche Spenden den Ertrag desselben erhöht haben.

Mögen Sie Alle den schönsten Lohn in dem Bewußtsein finden, vielen Nothleidenden wesentliche Hilfe gebracht und manche Thräne getrocknet zu haben.

Dresden, am 22. Mai 1868.

Der Central-Ausschuß für die obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine.

Dr. von Behr, von Boxberg, von Broizem, von Friesen, Dr. Gilbert, Rich. Hartmann, Dr. Keil, Ed. Lohse, Pfotenhauer, von Schimpff, Dr. Stübel, von Trebra-Lindenau, Uhde, von Zehmen.

Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauverein.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung des überschriebenen Vereins ist die **Dividende für das Jahr 1867 auf**

Achtzehn Thaler

pro Actie bestimmt worden.

Nachdem hierauf bereits am 1. October 1867 sechs Thaler für jede Actie abschlägig ausgezahlt worden sind, so ersuchen wir hierdurch die geehrten Actionaire des Vereins, den Restbetrag der ihnen auf 1867 zu gewährenden Dividende mit

zwölf Thalern

pro Actie vom 4. Juni dieses Jahres an bei unserer Werkscasse zu Oberhohndorf gegen Abgabe des **VIII. Dividendenscheins** zu erheben.

Zwickau, am 26. Mai 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Advocat **Körner.** **Robert Kühn.** **Lorenz Bauer.**

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 6. Juni 1868

das zu dem Concurse des verstorbenen Agenten Franz Moritz Dippmann von hier zu einem ideellen Antheile gehörige Haus nebst Grundstücken Nr. 447 des Brandcatasters, Nr. 410a. 410b. 410c. und 410d. des Flurbuchs Abth. A., Fol. 405 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hainichen, welche Grundstücke am 12. und 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 818 ℛ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 23. März 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 8. Juni 1868

das dem Maurergesellen Carl Christoph Martin in Reuth zugehörige Hausgrundstück Nr. 10B. des Brandcatasters, Nr. 1010h. des Flurbuchs, Nr. 101 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster, Amtsantheils, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. Juli 1868

das dem Bäckermeister Carl Gotthelf Seifert allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 160 Cat. und 256a. und b. Abtheilung A. des Flurbuchs (Fol. 261 des Grund- und Hypothekenbuchs) für hiesige Stadt, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 755 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geringswalde, am 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gottschald.

Landrock.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. September 1868

das dem Hausbesitzer Karl Gottlieb Werner zugehörige Haus-, Garten- und Wiesengrundstück Nr. 5 des Brandcatasters, Nr. 308 des Flurbuchs und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederpesterwitz, welches am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1750 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie

Digitized by Google

in der Restauration zum Steiger in Niederpesterwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 3. August 1868 das dem Beutler Friedrich Franz Gutzschebauch hier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 57 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rötha, welches am 20. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ♃ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rötha, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hohlfeld.

Conrad, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 2. September 1868 das der Laura verehelichten Radobernitzka geborene Bergmann zugehörige Grundstück, Nr. 14 des Brandcatasters und Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, welches am 14. Mai 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 4000 ♃ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll den 4. September 1868 das zu dem Nachlasse des verstorbenen Großherzoglich Weimarischen Raths und Leibzahnarztes Herrn Augustin Sylvester Rostaing gehörige, an die Räcknitzer Flur grenzende und zu Bauparcellen zu verwendende Feld-Grundstück, Nr. 324 des Flurbuchs für Altstadt-Dresden, Fol. 2171 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10600 ♃ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schanfuß. Werner.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts den 30. Juni 1868 das zum Nachlaß weiland Carl August Eckert's in Gahlenz gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 113 Cat., Fol. 124 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gahlenz, welches am 18. April 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 800 ♃ gewürdert worden ist, unter den im Subhastationstermine annoch bekannt zu machenden näheren Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Hönicke'schen Gasthof zu Gahlenz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oederan, am 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Papsdorf, Referendar.

Pachtprogramm.

Das im Herzogthum Altenburg in unmittelbarer Nähe der Residenzstadt Altenburg an der Chaussee nach Penig und Waldenburg gelegene

Herzogl. Domanialgut Münsa

soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Nutzungen und einem Areale von

5 Acker	27	□R.	Gehöften und Gärten,
20 „	51	„	Wiesen,
96 „	132	„	Feldern,
3 „	48	„	Lehden,
— „	9	„	Teich,
126 Acker	67	□R.	in Summa,

den Acker zu 200 zehnelligen Quadrat-Ruthen (= 2⅓ Preußische Morgen oder 1,16 Sächsische Acker) gerechnet, im Wege öffentlichen Ausgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und mit Vorbehalt der Befugniß, nach Befinden sämmtliche Gebote ablehnen zu können, anderweit auf 12 Jahre vom 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1881 verpachtet werden, was hierdurch unter folgenden Bestimmungen bekannt gemacht wird:

1) Der Licitationstermin findet **den 15. Juli 1868,** Vormittags 10 Uhr, in dem Locale des unterzeichneten Ministeriums statt.
2) Die Verpachtung erfolgt ohne lebendes und todtes bewegliches Inventarium.
3) Die Bewerber haben sich im Termine über ihr Vermögen und ihre sonstige Qualification auf Verlangen auszuweisen.
4) Die näheren Pachtbedingungen können im Bietungstermine und vom heutigen Tage an in der Canzlei des unterzeichneten Herzoglichen Ministeriums eingesehen, auch gegen Bezahlung der gewöhnlichen Copialgebühren daselbst bezogen werden.

Altenburg, am 5. Mai 1868.

Herzoglich Sächsisches Ministerium, Abtheilung der Finanzen.

Sonnenkalb.

Rittergutspacht - Cession.

Wegen anhaltender Kränklichkeit **soll die Pachtung eines** in Sachsen romantisch und nur ¼ Stunde von einer Stadt und Eisenbahn entfernt gelegenen, mit Brennerei versehenen **Rittergutes cedirt werden.** — Reflectanten ertheilen nähere Auskunft

Herr Amtmann **Wachsmuth** in Böhlen bei Grimma,

Herr Amtmann **Kayser** in Haubitz bei Grimma,

Herr Amtmann **Fleck** in Maxen bei Weesenstein.

Schießhaus-Verpachtung.

Das hiesige Schießhaus mit seinen großen Räumlichkeiten, freundlich gelegen und gut besucht, **soll** von Neujahr k. Jahres an anderweit und zwar auf 6 Jahre **verpachtet werden.**

Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, sich beim unterzeichneten Vorstande bis zum 15. Juni a. c. zu melden. Die Pachtbedingungen werden auf Verlangen gegen 15 Ngr Copialgebühr zugesendet.

Bemerkt wird noch, daß die hiesige Stadt an die nächstens erbaut werdende Gera-Eichicht-Bahn zu liegen kommt.

Weida, den 23. Mai 1868.

Der Vorstand der dasigen Schützengesellschaft.

Gasthofs-Verpachtung.

Montag den 22. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, habe ich einen Termin anberaumt, um meinen vor 3 Jahren neu erbauten **Gasthof** in Großwischstauden meistbietend **zu verpachten;** an Räumlichkeiten und Localitäten fehlt es nicht, und hat sich des schönen Saales wegen immer eines rentablen Geschäfts zu erfreuen gehabt, da derselbe nahe an den Städten Groitzsch und Pegau liegt. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, am oben angegebenen Tage sich im oben genannten Gasthofe einzufinden.

Nähere Auskunft darüber ertheile ich gern auf portofreie Briefe, sowie auch der Agent **Friedrich Gutschebauch** in Groitzsch.

Kleinwischstauden, den 20. Mai 1868.

Louis Bauer.

Gasthofsverpachtung.

Der der unterzeichneten Braucommun eigenthümlich zugehörige, an der Kirchberg-Lengenfelder Chaussee, ganz in der Nähe des Königl. Gerichtsamtes hierselbst gelegene, mit einem neugebauten Tanzsaale, sowie den erforderlichen Gast- und Gesellschaftszimmern versehene

Gasthof „zum deutschen Hause"

soll nebst den dazu gehörigen Garten- und Feldgrundstücken, welche letztere ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Gasthofes sich befinden, auf sechs hintereinander folgende Jahre, vom 12. October l. J. an, meistbietend **verpachtet werden.**

Als Licitationstermin ist

der 20. Juni 1868

anberaumt worden und es werden etwaige Pachtliebhaber hiermit ersucht, gedachten Tages Mittags 11 Uhr in besagtem Gasthofe sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen können bei dem unterzeichneten Brauvorsteher eingesehen werden.

Kirchberg, am 25. Mai 1868.
Die Brau-Commun daselbst.
Louis Schenk.

Gutsverkauf.

Mein in fruchtbarster Lage der Elbaue gelegenes **Gut** von 650 Morgen beabsichtige ich aus freier Hand **zu verkaufen.**

Ackerland 432 Morgen, durchweg Raps- und Weizenboden,
Elbwiesen 66 Morgen,
Elbweiden 60 Morgen,
Korbweidenanpflanzung 92 Mrg.

Lebendes und todtes Inventar im besten Stande. Das Gut ist augenblicklich für 5500 Thlr. verpachtet, kann aber jeder Zeit mit voller Ernte übernommen werden.

Käufer wollen ihre Anfragen an Herrn **A. Arnhold** in Güsten (Anhalt) richten.

Weinberg-Verkauf.

Ein im oberen Spaargebirge bei Meißen reizend gelegenes **Weinbergsgrundstück nebst Obstgarten ist zu verkaufen.**

Auskunft ertheilt unter Chiffre **L. D.** poste restante Meissen franco.

Bäckereiverkauf.

Mein an der Hauptstraße gelegenes **Haus**, wo seit 28 Jahren die Bäckerei flott betrieben worden ist und noch jetzt betrieben wird, **steht zu verkaufen.** Auch würde es sich zu jedem anderen Geschäft seiner vorzüglichen Lage halber eignen.

Ferdinand Arnstädt
in Meerane.

Freiguts-Verkauf.

Dieses Gut liegt über Freiberg, hat 284 Scheffel Feld und Wiesen, vollständige Aussaat, 14,760 Thlr. Brandcasse, 15,600 Thlr. feste Hypothek, 30 Stück Rindvieh, 4 Ochsen, 5 Pferde, Schweine, todtes Inventar vollständig mit Dreschmaschine, herrschaftliche Gebäude mit Brennerei; wird auch ein Haus als Zahlung mit angenommen bis zu 30,000 Thlr. Näheres **im Bureau für Agentur, Dresden, kleine Plauische Gasse Nr. 15c.**

Ein schönes Landgut

in fruchtbarster Lage bei Dresden, mit 130 Schffl. Acker, 20 Schffl. vortrefflicher Wiesen, 15 Schffl. Laub- und Nadelholz, Obstanlagen, Gärten, schönen Gebäuden und Hofraum, Röhrwasser, Dreschmaschine ꝛc. und circa 1200 Str.-Einh., **soll** für den festen **Preis von 24,000 Thlr.** bei ¼ Anzahlung mit vollem Inventar und anstehender Ernte, welche mit 4200 Thlr. gegen Hagelschlag versichert ist, Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand **verkauft werden.**

Näheres nur an reelle Selbstkäufer unter **O. H.** poste rest. Dresden, Postexped. 6.

Beachtenswerth für in Dresden sich Ankaufende.

Ein in Wilsdruffer Vorstadt solid gebautes, schön und frei gelegenes **Haus- und Gartengrundstück**, bestehend aus 3 Etagen, erhöhtem Parterre, 6 Fenster Straßenfront, 2 Souterrains ꝛc., **ist** aus freier Hand zu dem **höchst** billigen **Preis** von 8300 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, wegen plötzlicher Veränderung des Besitzers **zu verkaufen.** Näheres unter **E. S.** poste restante Hofpostamt Dresden.

Hôtel-Verkauf.

Ein Hotel zweiten Ranges in Dresden, mit ausgezeichneter Frequenz, vorzüglich ausgestattet, wie es steht und liegt, **soll** an einen tüchtigen Mann **verkauft werden.** Anzahlung 8—10,000 Thlr. Näheres kl. Plauische Gasse Nr. 15c, 1. Etage im **Bureau.**

Ein Patent für das Königreich Sachsen auf eine neuerfundene, für die betreffende Branche unentbehrliche Maschine, welche schon zahlreich eingeführt, soll unter günstigsten Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Kaufleute, Maschinenfabriken ꝛc. werden hierauf als auf ein höchst vortheilhaftes Unternehmen ganz besonders aufmerksam gemacht.

Offerten unter Chiffre H. O. # IV. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in **frequenter** Lage, in der Nähe von Borna gelegener **Gasthof** mit neuerbautem **Tanzsalon, Kegelbahn** und wozu 6½ Acker Feld, Wiese und Teich gehören, **soll veränderungshalber** für 9000 Thlr. **verkauft werden**, wovon 4000 Thlr., als darauf haftende Hypothek überwiesen werden. Kaufliebhaber wollen sich unter der Adresse **G. Z. # 30.** poste restante Borna franco melden.

Gasthaus-Verkauf.

Ein in Dresden gelegenes **Gasthaus** am besten Platze der Stadt, mit Stallung, ausgezeichneter Verkehr, **ist** mit sämmtlichem Inventar bei 4—5000 Thlr. Anzahlung **sofort zu übernehmen.** Preis 15,000 Thlr. Näheres kl. Plauische Gasse Nr. 15c. im Bureau 1. Etage.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit Nebenbranche, in frequentester Lage Dresdens, ist unter annehmbarsten Bedingungen sofort zu verkaufen.

Adressen bittet man an Herrn Clemens Vogel, Dresden, Wallstraße 7. abzugeben.

Ein sogenanntes englisches **Feimendach** vorzüglicher Construction, mit durchaus praktischer Vorrichtung gegen das Abfaulen der Stämme, **ist** preiswürdig **zu verkaufen** auf **der Pfarre** zu **Kieritzsch** bei Bahnhof Kieritzsch.

Malzdarrhordenverkauf.

Wegen Neubaues einer Doppeldarre **liegen 16 Stück Malzdarrhorden** von starkem Draht noch in ganz gutem Zustande billig **zum Verkauf** in der

Brauerei zu Wurzen.

Ein fast noch neuer **Dampfkessel** (Flammenrohrkessel) von 25½' Länge, 4½' äußerem Durchmesser, 5 Linien Wandstärke mit einem Flammenrohre von 14½'' lichter Weite und 3 Linien Wandstärke mit vollständig gesetzlich vorgeschriebener Armatur **ist** preiswürdig **zu verkaufen.** Die angegebenen Maaße sind sächsisch. Reflectanten hierauf werden ersucht ihre Adressen an die Expedition der Leipziger Zeitung sub **A. No. 360.** abzugeben.

Wegen Abreise **ist ein sehr elegantes Reitpferd zu verkaufen**; dasselbe ist ostpreußischer Race, Schimmel, 8 Jahre alt, militairfromm und flotter Gänger.

Näheres unter **P. 24.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Eisschrank,

eingerichtet zu 2 Fässern, ½ Jahr im Betrieb gewesen, Ankaufspreis 70 Thlr., ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billigst zu verkaufen.

Werdau, den 25. Mai 1868.

Franz Oberländer
zur Post.

Im Verlage von **H. Jaenicke** in Dresden erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Heinrich Martin's Aphorismen.

Ein Buch der Weisheit und Wahrheit.

17 Bog. stark. Eleg. broch. Preis 1¼ ℛ.

Bei **Carl Friedrich Fleischer** in Leipzig ist vorräthig:

Zittau und Umgegend.

Ein Führer durch das Lausitzer Oberland und angrenzende Böhmen und der Geschichte von Schlössern, Klöstern u. Burgruinen 2c. Von Adv. **F. E. Reichel.**

Preis 7½, mit Bildern 10 Ngr.

(Verlag von **F. A. Reichel** in Bautzen.)

Auf den

Dresdner Kurier,

welcher sich in Dresden schneller als irgend ein Blatt zuvor eingebürgert hat, kann auch pro Monat **Juni** hierselbst, wie auch auswärts mit **7 Ngr.** abonnirt werden. — Auswärtige Abonnenten haben den Betrag in **Postmarken** einzusenden und erhalten alsdann unser Blatt täglich per Post zugesandt.

Die Expedition.

Anzeige.

Vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße in Leipzig, **Arnold'sche Buchhandlung** in Dresden, **E. B. Focke** in Chemnitz, **Ackermann** in Glauchau, **E. Neupert** in Plauen und in der **Pahl'schen Buchhandlung** in Zittau:

In **unterzeichneter Buchhandlung** erschien: **Campe, W. G., Briefsteller für alle Fälle des Lebens.** Oder 350 Anweisungen, **Briefe** und **Geschäftsaufsätze** jeder Art nach den **besten Regeln** der **Orthographie** und des **guten Styls schreiben** und **einrichten zu lernen. Achtzehnte** von **L. Fort verbesserte Aufl.** 15 Sgr. — **Gädicke, J. C., Der Berliner Audrechner**, von **kleinen** zu **großen Preisen**, für jeden Ort, wo in preußischen Thalern zu 30 Sgr gerechnet wird. Oder **Stückrechnung** von 1 bis 1000 Stück Ellen, Pfunde. Ein **Rechenknecht** und **Markthelfer. Fünfte Auflage.** 20 Sgr. — **Galanthomme**, oder **der Gesellschafter wie er sein soll.** 1) Regeln des **Anstandes** und der **Feinsitte**, 2) **Kunst zu gefallen**, 3) **Liebesbriefe**, 4) **Gesellschaftsspiele**, 5) **Blumensprache**, 6) **Kartenkunststücke**, 7) **Anekdoten**, 8) **Toaste. Vierzehnte verb. Auflage.** 25 Sgr. — **Harlenbach**, Dr. **Fr.**, **Die Kunst ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen.** Auf **Erfahrung, Wahrheit** und **Vernunft begründet. Zehnte** umgearbeitete **Auflage.** 10 Sgr. — **Lehmann, A., Der wohlerfahrene Hefenfabrikant**, oder gründliche Anweisung, die **vorzüglichsten Kunst-** und **Preßhefen** nach den **neuesten Erfahrungen** auf die **vortheilhafteste Methode** zu bereiten. **Neue Aufl.** 10 Sgr. — **Petzler, H., Zuverlässige Tabellen** für den **Fruchthandel** oder die **Feststellung** der Preise von **Metzen** und **Scheffel**, wenn der **Wispel so und so viel Thlr. kostet.** 5 Sgr. — **Rosener, Die Kunst, in einigen Tagen sich zum brauchbaren Feldmesser auszubilden.** Für **alle** die, welche ihre **Grundstücke selbst vermessen wollen. Dritte Aufl.** mit Abbildgn. 10 Sgr. — **Schmidt** und **Herzog, Der populäre Gartenfreund**, oder die Kunst, alle in Deutschland bis jetzt bekannten **Blumen und Gemüse** auf die **leichteste und beste Weise** zu ziehen. Mit einem **Gartenkalender** und **114 Gartengeheimnissen. Neunte** verbesserte **Auflage.** 25 Sgr. — **Stephani**, Dr. **F., Das goldene Buch**, oder deutlicher Nachweis, daß wir den **echten historischen Christus verloren** haben, und zu demselben **zurückkehren** müssen, wenn die Welt von der **Knechtschaft der Sünde** und allen daraus entspringenden **Leiden** erlöst werden soll. **Neue Auflage.** 20 Sgr. — **Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel**, wie auch der **Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Amseln** und **Staare.** — Nebst Anweisungen das **Sprechen** zu lehren und dem **Ausstopfen der Vögel.** Sechste Aufl. 10 Sgr.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Eine Partie
echter Havanna-Cigarren

wurde mir von dem Herrn **Heinrich Augener** in Bremen à 15 ℛ pr. Mille in leichter, halbschwerer und schwerer Waare zum Verkauf übergeben.

Bis zu ¼ Kistchen herunter habe ich Auftrag, dieselben franco zu versenden.

Proben von 25 Stück 12½ Ngr.

Anton Fischer jun. in Leipzig, Hainstraße 7.

Zur **Heuernte** empfiehlt

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz bei Großenhain

in leichter, aber solider Ausführung

Pferderechen, einspännig, mit stählernen Zinken, bei 7¾ Fuß Arbeitsbreite nur 4,1 Ctr. schwer, zu 55 ℛ,

Heuwendemaschinen, gleich 20 Arbeitern leistend, die besten englischen Einrichtungen mit der hier üblichen Anspannung zweckmäßig vereinigende Construction, zweispännig mit Vorderrad, durch welches den Pferden das Tragen der Deichsel erspart wird, sehr leicht gehend, mit 6 Fuß Arbeitsbreite, $11^1/_2$ Ctr., 150 ℛ,

frei ab Bahnhof Großenhain oder Röderau oder von der Niederlage bei Herren **Chr. Schubart & Hesse** in Dresden.

Ueberseeische Vögel,

bestehend in Untulatus oder Wellenpapageien, Dominicaner Wittwen = Astrills, Orangevögeln 2c., Schildkröten, Gold- und Silberfische, Ragout fin-Schaalen u. s. w. empfiehlt

M. Richter's Wittwe in Leipzig.

Herrenkragen

in Leinen, per Dutzend 1½, 2 und 2½ ℛ.

Herren-Manschetten

in Leinen, per Dutzend 3, 3½ und 4 ℛ.

Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Schottische

Matjes-Heringe

in **bester Qualität** im Ganzen und Einzelnen billigst bei

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43.

Bekanntmachung.

An hiesiger Bürgerschule ist **eine ständige Lehrerstelle zu besetzen.** Gewährt wird neben Logisgeld eine jährliche Besoldung von 240 ℛ.

Schulamtscandidaten wollen sich bis zum **15. Juni d. J.** unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns bewerben.

Werdau, den 26. Mai 1868.

Der Stadtrath.
Fiedler.

Ein fleißiger, strebsamer junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit vor ½ Jahre in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft Leipzigs beendigt hat, **sucht baldigst Placement auf einem Comptoir**, gleichviel welcher Branche. Vorzügliche Zeugnisse und beste Referenzen stehen zur Seite. Geneigte Offerten **sub O. V. 320.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Natürliche Mineralbrunnen.

Emser Kessel & Kränches, Pyrmonter Stahlbrunn, Wildunger Sauerbrunn, ebenfalls einige Tage vergriffen, sind per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen wieder eingetroffen.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten,** ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Theilnehmer-Gesuch!

Zur Vergrößerung einer Nähmaschinenfabrik wird ein Theilnehmer mit flüssigem Vermögen **gesucht.** Ein **selbstthätiger Kaufmann** erhält den Vorzug. Offerten nimmt die Expedition dies. Bl. unter **Nähmaschinen** frco. entgegen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein militairfreier Commis, gelernter Materialist, längere Zeit **und noch gegenwärtig als Reisender in einem bedeutenden Fabrikgeschäft** thätig, **sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, jetzt oder später anderweitiges Placement.**

Geehrte Herren Chefs, welche darauf reflectiren, wollen gefl. ihre werthe Adresse unter M. G. 100. poste restante Göttingen (i. Hannover) senden.

Ein Kaufmann in mittleren Jahren, unverheirathet, vieljährig in Spiritus- und Landesproducten-Geschäften thätig gewesen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung als Buchhalter oder Reisender.**

Reflectanten belieben ihre Adressen sub **H. B. # 12.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für

Erfinder auf dem Felde der Medicin, Chemie, Pharmacie, Mechanik ꝛc.

Ein Capital besitzender Kaufmann sucht behufs Ausbeutung irgend welcher Idee sich daran zu betheiligen, oder eine solche selbständig gegen angemessene Vergütung in die Hand zu nehmen. — Offerten erbittet man R. W. B. durch die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Comp. in Leipzig franco.

Ein junger Mann, welcher mit Materialisten und Wirthen zu thun hat und in Dresden sehr bekannt ist, **sucht courante Artikel zum provisionsweisen Verkauf.** Geehrte Adr. bittet man an Herrn **F. W. Morgenstern, Dresden,** große Plauenschestr. 16, unter **H. R.** ges. zu senden.

Gesuch.

Ein Apotheker, seit mehreren Jahren im technisch-chemischen Fache thätig, **sucht sich bei einem** schon bestehenden **Droguen- oder Farbewaarengeschäfte zu betheiligen.** Gefl. Offerten an Herrn Advocat **Julius Tietz,** Leipzig, Hainstraße 32.

Tüchtige Agenten für alle Theile Deutschlands **werden** für einen patentirt. Artikel gedr. woll. Decken, Gardinen ꝛc. mit hoher Provision **gesucht.** Offerten unter **P. 20.** d. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft **wird ein** gewandter **junger Mann als Verkäufer** zum baldigen Antritt **gesucht.** Kenntniß der Branche erwünscht, doch nicht Bedingung. Franco-Offerten unter Chiffre **B. F. No. 5. poste restante Chemnitz.**

Offene Buchhalterstelle.

Ein bedeutendes Haus in Belgien sucht einen jungen Mann, welcher die doppelte Buchhaltung versteht, die Bücher vollkommen selbständig führen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Der Antritt hat möglichst bald zu erfolgen. Salair 6—800 Thlr. Offerten nehmen entgegen

Lüder & Tischer in Dresden.

Buchhalter-Gesuch.

Ein fleißiger, solider und zuverlässiger **Buchhalter u. Correspondent** mit schöner Handschrift und etwas Kenntniß vom Englischen und Französischen **wird** für ein Fabrikgeschäft in der Kammgarnbranche zum sofortigen Antritt **gesucht.** Es wird vorausgesetzt, daß er unverheirathet und militairfrei sei, auch womöglich in ähnlichen Geschäften gearbeitet habe.

Offerten sind franco unter **D. D. # 12.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonial-Detailgeschäft **suche ich** per 1. Juli **a. c. einen gewandten Commis** von freundlicher Person, welchem über seine Solidität und Fähigkeiten mündliche und schriftliche Empfehlungen zur Seite stehen.

Bewerber wollen sich baldigst melden mit Beifügung abschriftlicher Zeugnisse.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Gustav Flechsig,
am Pirnaischen Platze.

Commis-Gesuch.

Für ein hies. Colonialw.- u. Cig.-Geschäft wird pr. 1. Juli ein gut empfohlener **Commis gesucht.** Adr. werden unter **A. L. 1. poste restante Leipzig franco** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter und mit den besten Zeugnissen über seine Tüchtigkeit versehener **Kaufmann,** in gesetzten Jahren stehend, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen oder späteren Antritt in Chemnitz oder auswärts möglichst sichere **Stellung als Buchhalter, Cassirer** oder **Correspondent** in einem grösseren Fabrikgeschäft. **Caution** kann erforderlichenfalls gestellt werden. Derselbe war nach seiner Lehre längere Jahre in einer Maschinenfabrik mit Giesserei als Buchhalter selbständig thätig und führte nach freiwilligem Abgang daselbst einige Jahre ein jetzt Familienverhältnisse halber verkauftes Geschäft. Offerten sind höflichst von Herren Reflectanten unter **M. C. No. 5.** poste restante Chemnitz erbeten, worauf sofort Vorstellung oder Zeugnisse folgen können.

Ein j. Kaufmann, solid, thätig und gut empfohlen, **sucht** pr. 1. Juli od. später **Engagement** für Contor oder Lager. Gefällige Offerten sub **L. S.** pr. Adr. Herrn **Carl Zieger** in Leipzig erbeten.

Ein rout. Contorist (Sachse), gegenw. in einem der bedeut. **Fabriks-,** sowie **Posamentier-, Strumpf- u. Weißwaaren-Engros-Geschäfte** Schlesiens thätig, **sucht anderw. Placement.** Bezügl. Off. unter **M. M. 25.** befördert die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein coulanter Commis, Manufacturist, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** per 1. Juli a. c. anderweitige **Condition**. Gef. Adr. beliebe man unter **F. L. 100.** poste restante Wolfenbüttel abzugeben.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier Mann, gegenwärtig in einem der bedeutendsten Chemnitzer Baumwoll- und Baumwollgarngeschäfte thätig und aller Contorarbeiten vollkommen mächtig, **wünscht in dieser oder einer anderen Branche pr. 1. oder 15. August a. c. weiteres Engagement.** — Gef. Offerten werden unter **L. C. No. 10.** poste restante Chemnitz erbeten.

Tüchtige Colporteure sucht A. H. Payne, Leipzig, Mittelstraße 28.

Schönfärber-Gesuch.

Für eine größere Färberei wollener Kleiderstoff-Garne wird zu baldigstem Antritt ein **Färber gesucht,** der im Färben dieser Garne gehörig bewandert sein muß und Tüchtiges leisten kann. Gehalt sehr gut.

Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen über frühere Thätigkeit werden unter **W. M. 235.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hab Acht!

Ein verheiratheter Jäger, der den Garten mit zu besorgen hat, **wird gesucht.** Bewerber wollen ihre Zeugnisse unter **F. A. 50.** poste rest. Plauen i/V. franco einsenden.

Ein unverheiratheter **erster Verwalter,** welcher tüchtig im Felde, sowie umsichtig in der innern Wirthschaft ist und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, **wird** auf einem Rittergute bei Leipzig für den 1. Juli **gesucht.**

Abschriften der Zeugnisse werden unter Adresse **C. C. No. 3.** in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Ein älterer, examinirter und erfahrener **Apotheker,** streng rechtlich und gut empfohlen, **sucht Aushilfestellung** während der Sommermonate in kleineren sächsischen Apotheken, oder doch solchen im Norddeutschen Bundesgebiete, zum sofortigen Antritt. Nachweis des Suchenden giebt die Exp d. Ztg. unter der Ciffre **J. A. # 50.**

Forstwesen.

Ein verabschiedeter **Unterofficier** mit besten Zeugnissen (guter Schütze) **sucht Stellung** als Wald- und Jagdaufseher. Gefällige Offerten nimmt Herr **Oscar Haupt, Dresden,** Galeriestr. 10 I.

Gießermeisterstelle-Gesuch.

Ein Gießermeister, der bereits 13 Jahre lang große Eisengießereien selbständig leitete und auch z. Z. noch einer solchen als Meister vorsteht, dem vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite sind, **sucht** eine andere **Stellung in** oder außerhalb Sachsen. Geehrte Herren, welche eine solche Stelle zu besetzen wünschen, belieben ihre gef. Offerten unter **G. G. # 22.** durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden gelangen zu lassen.

Ein in der feinen Küche wohlunterrichteter gebildeter **junger Mann sucht als zweiter Koch Stellung.** Dresden, Moritzstraße Nr. 12 im Speisehaus von Frau **Th. Böhme.**

Ein junger, praktisch gebildeter **Oekonomie-Verwalter,** dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** sofort **Stellung.** Geehrte Offerten werden unter **P. K.** poste restante Zwickau erbeten.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine deutsche oder französische **Bonne** oder **Kindergärtnerin** für ein Kind von 2 Jahren. Mit Zeugnissen oder Referenzen zu melden und das Nähere zu erfahren bei Prof. **Carus, Leipzig,** Elsterstr. 39, 2 Treppen.

Gesucht wird eine tüchtige, gewandte **Kochmamsell,** welche dem Wäschfach mit vorstehen kann, für einen großen Haushalt. Adressen und Zeugnisse unter **B. 11.** Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin, in Oekonomie und Kochkunst erfahren, **wird** für 1. Juli **gesucht.** Zeugniß-Abschriften sind unter **L. L. 301.** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Ein gebildetes **Mädchen** von 19 Jahren, in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** baldigst **Stellung** als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin und Pflegerin einer Dame. Gefl. Anfragen geehrter Principalitäten werden unter der Adresse **A. Z. 100.** poste restante Marienberg entgegengenommen.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin,

tüchtig in ihrem Fache, welcher die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** zum 1. Juli anderweitige selbständige **Stellung.** Geehrte Adressen wolle man niederlegen unter **B. B. # 10.** poste restante Dresden.

Eine tüchtige **Oekonomie-Wirthschafterin** in gesetztem Alter mit sehr guten Zeugnissen, welche längere Zeit einer größeren Wirthschaft mit gutem Erfolge selbstständig vorgestanden hat und in allen Zweigen der Oekonomie zu Hause ist, **sucht eine** andere **Stellung.** Offerten unter **E. H. M. No. 27.** Exp. d. Bl.

Das Gesuch

in Nr. 119 d. Bl.: „Ein Detail[illegible] **Material-Geschäft** [illegible] hat sich durch erfolgte Besetzung [illegible] erledigt.

Den geehrten Bewerbern um die [illegible] **walterstelle** der Fisc. Güter [illegible] **dorf** zur Nachricht, daß dieselbe [illegible]

Die Wirthschafterinstelle

unter **M. H. 00.** ist besetzt.

Ein nachweislich gut [illegible] **und bedeutenderes Fabrik-** [illegible] **Grosso-Geschäft wird** [illegible] **kaufen gesucht.** Offerten [illegible] **tet man unter der Chiffre O. P.** [illegible] **an die Expedition d. Ztg.** [illegible] **Zwischenhändler werden** verbeten.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath [illegible] **für die hiesige** Schulbau[illegible] **Handdarlehne** gegen [illegible] **Verzinsung zu 4½** vom Hundert [illegible] **zu vereinbarende Kündigung** [illegible] **bittet, diesfallsige Offerten** [illegible] **oder mündlich** anher gelangen **lassen.**

Döbeln, den 26. Mai 186[illegible]

Der Stadtrath.

Dr. Schmieder.

Laden-Vermiethung

In Chemnitz an der [illegible] **im Centralpunkt der Stadt,** [illegible] **einem ganz neu erbauten** [illegible] **auf das feinste eingerichtete** [illegible] **vom 1. Juli a. c.** [illegible] **miethen.** Ihrer Größe [illegible] **wegen eignen sich dieselben** [illegible] **großen Geschäft. Auf frankirte** [illegible] **fragen ist alles Nähere** [illegible] **bei Adolph Hunger, Casernenstraße 1033 in Chem**[illegible]

Café de Dresd[illegible]

Das **Café de Dresde** — [illegible] straße Nr. 22 zu Dresden [illegible] Viertel, dem vornehmsten [illegible] Stadttheile, gelegen — ist [illegible] **vermiethen.** Die Restaurations[illegible] bestehen aus einem großen Saal [illegible] stern Fronte in der ersten [illegible] großen Saal im Parterre und [illegible] größeren Zimmern. Küchen[illegible] Souterrain. Das Café ist [illegible] nach Pariser Vorbildern auf das [illegible] teste eingerichtet und geeignet [illegible] melpunkt der feinsten Kreise [illegible] zu werden. Genügender [illegible] stellung von mehreren [illegible]

Restaurateure, welche [illegible] eines Miethvertrags [illegible] sich an den Besitzer **Karich** [illegible] Victoriastraße Nr. 22, wenden.

Das Staupitz-Bad bei Döbeln

(Centralstation der Chemnitz-Riesaer und neuen Leipzig-Dresdner Eisenbahn)

eröffnete am 1. Mai seine siebente Saison.

Die außerordentlich günstigen Erfolge der gebotenen Bäder, vereint mit der trefflichen Einrichtung und Lage der Curgebäude, sowie die wirklich civilen Preise –10 ₰ pro Woche) haben wesentlich zum raschen Emporblühen des jungen Bades etragen. In letzter Saison wurden 5620 Bäder an 618 Curgäste verabreicht, he Frequenz am besten für die Anstalt spricht.

Bade-Arzt: **Dr. med. Stichler.**

Prospecte gratis, franco gegen franco durch **die Direction.**

N. B. Bis 20. Mai a. c. wurden bereits 968 Bäder verabreicht.

Gesuch.

in in der häuslichen Wirthschaft er- nes **Mädchen** aus einer Provinzial- t Sachsens **wünscht**, um den nöthi- Anstand zu erlernen und dabei Bil- zu genießen, bei einer oder zwei **nstehenden** älteren Damen gegen ent- jende Bezahlung **ein Unterkommen.** f recht gute Behandlung wird zuvör- gesehen. Gefällige Offerten erbittet sich **franco** unter **P. R.** poste nte Dresden.

rzgebirgischer Stein- ohlen-Actienverein.

r soeben erschienene **24. Geschäfts-** ht liegt für die Herren Actionaire Abholen bereit bei:
ren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig,
ren **George Meusel & Co.** in Dresden,
rn **Heinrich Rode** in Freiberg
d bei der **Vereinshauptcasse** in Zschedewitz.

oncert-Anzeige

von

Bad Ottenstein.

Mitte Mai bis Mitte September an jedem **Sonntage** und **Don-** ge Nachmittags öffentliche **Concerte** jedem **Sonntag** und **Dienstag** r die Kurgäste **musikalische Unter-** ngen stattfinden, wobei mit zu be- rkt, daß vom 1. Pfingstfeiertage an dieser Saison an jedem Sonn- tage Nachmittag von Zwickau ein hierher geht, welcher an allen anhält und Abends nach 8 Uhr wieder zurückfährt.

Die Badedirection.

Die V. Conferenz Sächs. Bürgerschuldirectoren

soll **d. 4. u. 5. Juli c.** in Meißen abgehalten werden. Herr Dir. Dr. **Möbius** in Leipzig hat das Referat „über die Aufgabe der Sächsischen Schuldirectoren-Conferenz" freundlichst übernommen. Anmeldungen zu anderweitigen Vorträgen sind an den mitunterzeichneten Geschäftsführer d. C., Dir. **Eckardt** in Glauchau, gef. zu richten.

Glauchau, Chemnitz, Meißen.

Der Comité:
Ernst Eckardt,
F. W. Grubl,
C. G. Radestock.

Dem **Oschatzer Feuerhilfsverein für Prediger** traten bei: Hr. P. **Held** in Topfseifersdorf, D. Penig, in Cl. 2; Hr. Diak. **Leber** in Reinsdorf, D. Zwickau, in Cl. 1; Hr. Diak. **Wolf** in Werdau, in Cl. 2; Hr. Diak. **Werner** in Hainichen, D. Rossen, in Cl. 2; Hr. P. **Rau** in Kühnhaide, D. Marienberg, in Cl. 3.

Lengefeld i/Geb., den 26. Mai 1868.

C. F. Göllnitz, P.

Hôtel zum grünen Baum,

Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen ꝛc. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll
G. Ruff,
früher Besitzer des Hotel zum Rappen, Gießen.

Zu ihrem am **5., 6. und 7. Juni d. J.** in Leipzig und Kösen zu feiernden **15jährigen**

Stiftungsfest

ladet ihre alten Herren und auswärtigen Mitglieder freundschaftlichst ein

Leipzig, am 28. Mai 1868.

Die Burschenschaft **Dresdensia.**

J. A. des Convents:
Rudolf Tombe, stud. philol.,
d. Z. Schriftführer.

NB. Freitag am 5. Juni: **Kneipabend** in **Prager's Biertunnel.**
Sonnabend am 6. Juni: **Frühkneipe** im **Hôtel de Saxe,** 1 Uhr 30 Min. Abfahrt nach Kösen.

Gasthaus Kriebstein.

Ich erlaube mir zu nächsten Pfingstfeiertagen dem reisenden Publicum mein **Gasthaus** bestens zu empfehlen.

NB. Den 1. Feiertag **Concert,** den 2. Feiertag **Concert** und **Ball,** wozu ergebenst einladet

Wilhelm Röhringer, Gastwirth.

Park in Wolkenburg.

Zum **2. Pfingstfeiertag** ladet zum **Concert** ergebenst ein

Leiter, Schloßgärtner.

Geehrte Herrschaften, welche Mittags zu speisen wünschen, werden gebeten, die Zahl der Couverts spätestens Tags vorher bestellen zu wollen. **D. O.**

Der Nachruf vom 19. dſs. für meine Tochter mahnte mich an unsere Pflicht, den innigsten Dank für alle die Ehren und Liebeszeichen von Nah und Fern auszusprechen; was bei allem großen Schmerz doch unseren Herzen sehr wohlgethan hat. Wenn ich meinen Dank zuerst den vielfachen Blumenspenden zuwende, so muß ich ihn nicht minder den Freunden und Bekannten darbringen, welche meine Tochter zur Ruhe begleiteten. Dank dem geehrten Gesangverein, Schützenverein, sowie den Freundinnen und zugleich meinen Arbeitern und Arbeiterinnen. Besonders Dank auch Ihnen, Herr Pastor **Gladewitz,** für die Worte des Trostes am Grabe, sowie unserm lieben Verwandten, Herrn Bürgermeister **Hitzschold** aus Adorf, für die erquickende Rede. Möge Gott Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Klingenthal, den 24. Mai 1868.

C. F. Dörfel nebst Familie.

Zahnschmerzen
werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt**, sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne**, selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.
Bestellungen werden umgehend effectuirt.

Den hochgeehrten Herren Beamten und Herren Officianten des Königl. Sächsischen Postbezirks, welche mich heute durch ebenso sinnige und beziehungsreiche, als kostbare Zeichen ihrer Liebe und Anhänglichkeit hoch erfreut haben, **danke** ich hiermit von ganzem Herzen und mit der Versicherung, daß ich meiner früheren geehrten Berufsgenossen stets in aufrichtigster Hochschätzung und Dankbarkeit gedenken werde.

Leipzig, den 26. Mai 1868.

Anton von Zahn,
Königlich Sächsischer Ober-Post-Director a. D.

Familiennachrichten.

Heute Nacht verschied nach langen Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater, der Herr **Georg Egestorff**, in Linden bei Hannover, was tiefbetrübt nur hiermit anzeigen

Johanna Rigaux, geb. **Egestorff**.
Henry Rigaux.
Leipzig, den 27. Mai 1868.

Nach monatlangen, schmerzhaften Körperleiden verschied am heutigen Vormittag 10 Uhr zu Eisenberg Frau **Friederike** verw. Rath **Hager**, geb. **Krohn**, im 81. Lebensjahre. Reich war ihr Leben bis zum Ende an schweren Prüfungen, wie an Werken christlicher Liebe. Frieden ihrer Asche und der lieben Geschiedenen ein ehrendes Andenken in den Herzen der Vielen, die sie hienieden gekannt haben!

Altenburg, am 26. Mai 1868.
Die Familie **Hager-Wagner**.

Nach mehrwöchigem Leiden verschied am gestrigen Tage sanft und ruhig unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann Herr **Eduard Heinrich Benkert** hier, was mit der Bitte um stille Theilnahme den Bekannten und Geschäftsfreunden des Verewigten hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.
Annaberg, den 26. Mai 1868.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am vergangenen Himmelfahrtsfeste Abends ½10 Uhr mein innigstgeliebter Bräutigam, Herr **Gustav Louis Kleeberg** aus Lüttnitz bei Mügeln, in **Greifenberg** in Schlesien ohne vorheriges Unwohlsein unerwartet schnell am Gehirnschlag verschieden ist.

Nur erst kürzlich verlobt, befanden wir uns auf einer Besuchsreise, entfernten Verwandten unser Glück zu verkünden. — Doch Gott hatte es anders beschlossen, statt zu einem glücklichen Leben zurückzukehren, lag es mir ob, seine mir so theuere Hülle hier dem Grabe anzuvertrauen. Mein Schmerz ist unaussprechlich!

Leisnig, den 27. Mai 1868.
Emilie Carolina verw. **Wohlleben**,
im Namen der übrigen Anverwandten.

Heute früh ½3 Uhr entschlief sanft nach vierzehntägigem Leiden unser herzensguter **Alfred** in dem zarten Alter von 3 Jahren 5 Monaten.

Verwandten und Freunden widmen hierdurch diese traurige Nachricht und bitten um stille Theilnahme die tiefbetrübten Aeltern

Julius Wätzel, Kaufmann,
Therese Wätzel, geb. **Beyer**.
Dresden, den 26. Mai 1868.

Vergangene Nacht entschlief sanft nach fünfwöchentlichem Krankenlager unser guter sorgsamer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Fried. Ferd. Bechler
in seinem 60. Lebensjahre.

Diesen für uns so überaus schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Lengenfeld i/V. und **Cassel**, den 27. Mai 1868.
Die Familie **Bechler**.

Kaum vor 2 Wochen in die neue Heimath eingezogen, hat uns heute früh ¼11 Uhr der himmlische Vater schnell infolge Gehirn-Affection unsere inniggeliebte, einzige Tochter, unsere freundliche **Martha**, im Alter von 4 Jahren 1 Monat in seine ewige Heimath aufgenommen; er tröste uns mit seiner Verheißung!

Lichtenstein, den 27. Mai 1868.
F. H. Naumann, Oberpfarrer.
Marie Naumann, geb. **Ahlfeld**
aus Leipzig.

Gestern Mittag halb zwei Uhr verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schichtmeister **Ernst Kästner** hier,
im angetretenen 29. Lebensjahre.

Indem wir dies seinen auswärtigen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt mittheilen, halten wir uns stiller Theilnahme versichert.

Zwickau, den 25. Mai 1868.
Die Hinterlassenen.

Vermählungsanzeige.
G.-Assessor **Philippi**,
Meta Philippi, geb. **Lippmann**.
Schwarzenberg, den 26. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Otto Hübner,
Helene Hübner, geb. **Jordan**.
Chemnitz und **Clausthal**, den 28. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Theodor Haan,
Marie Haan, geb. **Börner**.
Dresden, **Chemnitz**,
am 25. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Carl Uhmann,
K. S. Betriebsingenieur,
Selma Uhmann, geb. **Günther**.
Franzensbad, am 23. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
V. Hermann Leutritz,
K. E. Wilhelmine Leutritz,
geb. **v. Seutter**.
Rittergut **Deutschenbora**, den 26. Mai 1868.

Als Neuvermählte begrüßen liebe Verwandte und Freunde nur hierdurch:

Ernst Rebentisch,
Emilie Rebentisch, geb. **Paur**.
Limbach bei Chemnitz, am 25. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Sophie Sabitzky,
Friedrich Kaul.
Berlin, **Leipzig**,
den 24. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Herrn Fabrikbesitzer **Edmund Wagner** in Suhl beehrt sich hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

Emilie verw. **Reinisch**, geb. **Schiertz**.
Dresden, den 26. Mai 1868.

Die heute Morgen 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, geborene **von Egidy**, von einem gesunden Knaben beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Otto von Berlepsch,
Hauptmann im Königl. Sächsischen Leib-Grenadier-Regiment.
Dresden, am 26. Mai 1868.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Dresden, am 26. Mai 1868.
Oberlehrer **Partzsch** und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.

Dresden, am 26. Mai 1868.
Adv. **Herrmann Müller** nebst Frau.

Die heute Morgen ¾8 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines gesunden kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Referendar **Forbiger** und Frau.
Reichenau, den 26. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 127 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 29. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des nordd. Reichstags. Die Bundesconsulate. — München: Feier des Verfassungsjubiläums. — Paris: Das Vereinsgesetz. Die Anleihe. Die Budgetdiscussion. Der Kaiser. Prinz Napoleon. Der „Constitutionnel" über die Thronrede zum Schlusse des Zollparlaments. Die Kaiserin. Vermischtes. Der „Temps". Aus dem Quartier Latin. — Wien: Joh. Ronge. Die Finanzvorlagen. Wehrgesetz. Dementi. Zu Dr. Mühlfeld's Leichenbegängniß. Die Verhaftung des Oberstleut. Bartels. Brünn: Illumination. Pest: Wehrgesetz. Kroatien. — Florenz: Deputirtenkammer.

Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Mai. 13. Sitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths waren anwesend: Präsident Delbrück, Geh. Ober-Justizrath Dr. Pape, Ministerialdirector v. Philipsborn, Geh. Reg.-Rath Graf zu Eulenburg, Geh. Reg.-Rath v. Puttkammer, Ministerialdirector Dr. Weinlig, Reg.-Rath Dr. Sintenis, Minister v. Bertrab, Minister v. Harbou, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer. — Der Präsident theilte mit, daß zu der am 29. d. M. auf dem Tempelhofer Felde abzuhaltenden großen Parade für die Mitglieder des Reichstags besondere Plätze reservirt werden würden; ferner daß das Berliner Stadtgericht angewiesen worden, das gerichtliche Verfahren gegen den Abg. Duncker infolge des früheren Reichstagsbeschlusses zu sistiren. Nach dem Vorschlage des Präsidenten wurde der dem Hause zur Genehmigung vorgelegte „Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits" zur Schlußberathung im Plenum gestellt, ebenso die folgenden Anträge: 1) Der Abgg. Weisich und Becker (Oldenburg): Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern zur baldigen Vorlage eines Gesetzentwurfs, welcher die Einführung des allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs und der allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung als Bundesgesetze bezweckt. 2) Des Abg. Frhrn. v. Hagke: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler zu ersuchen, 1) die zur Wiederherstellung eines deutschen Reichsarchivs erforderlichen Schritte zu thun, und 2) dahin zu wirken, daß die öffentlichen Archive der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten diejenigen Reformen erhalten, welche dem wissenschaftlichen und dem nationalen Bedürfnisse entsprechen. — Der vereinigten Commission für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle wurde überwiesen der Antrag der Abgeordneten Harkort und Dr. Becker (Dortmund): Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern: die Ausführung des Artikels 45 der Verfassung, betreffend die Einführung des Ein-Pfennig-Tarifs auf den Eisenbahnen des Bundesgebietes für den Transport von Kohlen, Coaks, Holz, Erzen, Steinen, Salz, Roheisen, Düngungsmitteln und ähnlichen Gegenständen, baldigst zu veranlassen. — Bei Berathung des Haushaltsetats soll der folgende Antrag der Abgg. Dr. Waldeck und Dr. Becker (Dortmund) seine Erledigung finden: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, eine Verbesserung der Lage der Post-Unterbeamten, welche angestellt sind a) auf Kündigung, b) ohne Berechtigung zur Pension, c) mit der Verpflichtung, einen Abzug von 1 Procent zur Post-Armen-Casse zu erleiden, dahin eintreten zu lassen: daß wenigstens einem Theile dieser Beamten fixe Anstellung oder doch Pensionsberechtigung nach einer gewissen Dienstzeit gewährt, der Abzug ad c. aber überhaupt in Wegfall gebracht wird. — Es folgt die Petition des Hrn. Bernstein, betreffend die Gewährung von 6000 Thlr. für eine wissenschaftliche Expedition, welche die große Sonnenfinsterniß am 18. August d. J. beobachten soll. Referent Hüffer empfahl die Ueberweisung an den Bundeskanzler, während Präsident Delbrück mit Rücksicht darauf, daß ein festes Programm für die angeregte Unternehmung auch in der gestern eingetroffenen Vorstellung der Berliner und Leipziger Sternwarte nicht vorgelegt, daß der ganze Plan nicht recht greifbar sei, daß die Geldforderungen zwischen 6000, 10,000 und 16,000 Thlr. schwankten, daß der Bund für wissenschaftliche Zwecke kein Geld habe, sondern derartige Aufwendungen den Einzelstaaten überlassen müsse — ein entschiedenes Ja für die Petition nicht aussprechen konnte. — Abgeordneter Löwe erklärte den Mangel eines Programms nur aus der Bescheidenheit der deutschen Gelehrten und empfahl, wenn kein deutsches Kriegsschiff in den indischen Gewässern zur Verfügung stehe, auf diplomatischem Wege einen anderweiten Ersatz dafür zu suchen. — Abgeordneter Graf Bassewitz warnte vor allen Ausgaben, die nicht durch den Etat des Bundes geboten sind und die nur zu einer unbegrenzten Vermehrung der Matrikularbeiträge führen müßten. Jetzt müsse man dafür büßen, daß man den Bund so knapp gestellt habe, und möge die Sonnenfinsterniß mit Petroleum beobachten. — Abg. v. Patow empfahl den Antrag der Commission; der Reichsrath habe nur dem Bundesrath die bewilligende Hand zu reichen und ihm zu überlassen, ob er sie ergreifen will. — Abg. v. Schweitzer: Selbst der Papst rüste eine Expedition aus und der Bund wolle zurückbleiben? Der Mangel eines Programms sei kein berechtigter Einwand, da das Programm zur Beobachtung von Sonnenfinsternissen längst fixirt sei. — Abg. Graf Solms-Laubach fürchtet die Consequenzen einer Geldbewilligung für den in Rede stehenden Zweck im Interesse seines bereits schwer belasteten engeren Vaterlandes (Hessen-Darmstadt). — Abgeordneter Dr. Braun replicirte dem Grafen Bassewitz, der die Verwerfung der Petroleumsteuer in diese Discussion hineingezogen hatte. — Schließlich wurde die Ueberweisung der Petition an den Bundeskanzler fast einstimmig genehmigt. Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, den Antrag von Blanckenburg und Genossen, sowie die dazu eingegangenen Petitionen. Der Gesetzentwurf mit den Abänderungen der Commission lautet: §. 1. Der Personalarrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens einschließlich des Executionsverfahrens, den Personalarrest gestatten (Sicherungsarrest), bleiben unberührt. Es gilt dies insbesondere von den Vorschriften über den Sicherungsarrest gegen Nichtangehörige des Norddeutschen Bundes zu dem Zwecke, den Gerichtsstand gegen dieselben zu begründen und die Vollstreckung der Urtheile in ihr Vermögen zu sichern. §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. Hierzu liegt die Resolution von dem Abg. Schulze (Berlin) vor, den Bundesrath aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, worin das unbedingte Verbot jeder Beschlagnahme noch nicht verdienter Arbeits- und Dienstlöhne im Executions- und Arrestwege ausgesprochen wird. — Referent Abg. Lesse: In Paris übersteigt in den Jahren 1861 bis 1865 der Kostenaufwand für die Vollstreckung der Schuldhaft bei Weitem die Summe der geleisteten Zahlungen. Nicht weniger günstig sind die Ermittelungen beim hiesigen Stadtgericht. Daraus ergiebt sich, daß nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen der Personal-Arrest zur Befriedigung der Gläubiger führt. Allerdings sind diese statistischen Ermittelungen nicht vollständig beweisend. Denn die Wirkung der Androhung der Personalhaft läßt sich durch sie nicht constatiren. Die Gegner der Aufhebung stehen nun einerseits in den Reihen der praktischen Juristen, andererseits unter den kleineren Gewerbtreibenden. In Frankreich haben sich die Gewerbekammern gegen die Aufhebung ausgesprochen, bei uns für die Aufhebung, die Gerichtshöfe in Frankreich in ihrer Majorität gegen die Aufhebung. Es ist zu fragen: wie werden sich die Verhältnisse gestalten, wenn wir die Schuldhaft als Executionsmittel nicht mehr haben. Für die Beantwortung dieser Frage verweise ich auf den schriftlichen Commissionsbericht. Wir meinen, daß es für den kleinen Gewerbtreibenden allerdings eine schwere Uebergangszeit geben wird, daß aber im Großen und Ganzen sehr bald günstige Erfolge sich zeigen werden, daß der ungesunde Credit mehr und mehr abgeschnitten und der kleine Gewerbetreibende mehr und mehr auf den genossenschaftlichen Credit hingewiesen wird. Abg. Dr. Meyer (Thorn): Die Folgen des Herausgreifens dieser einen Frage sind die, daß wir aus einer Mehrheit von lauter Particular-Gesetzgebungen ein Executionsmittel herausnehmen, ohne prüfen zu können, wie denn nun die Lage der Executionsmittel in den Particulargesetzgebungen sein wird, bis eine allgemeine Gesetzgebung die Schwierigkeit ändert. Es werden da Lücken entstehen, die auszufüllen uns nicht möglich sein wird. In Hamburg ist, wie ich kürzlich gehört habe, die Schuldhaft gegen Inländer ganz etwas Obsoletes und ihre Anwendung gegen Ausländer nur selten. Es ist bereits gesagt, daß bei den statistischen Ermittelungen die Wirkung der Androhung der Schuldhaft nicht zu constatiren sei. Ich ergänze das dadurch, daß in Paris in einem Jahre 14—15,000 Executionsmandate ausgefertigt, aber nur 90 Proc. vollstreckt sein sollen. Die Fälle, wo der Personal-Arrest nur das Mittel für hartherzige Gläubiger, den Schuldner, der nichts hat, zu quälen und die Verwandten zur Zahlung zu bewegen, verdienen unser Mitleid nicht, aber von diesen Fällen sind diejenigen schwer zu unterscheiden, wo man es mit übelwollenden Schuldnern zu thun hat, und zu solchen werden durch den Gang der Verhältnisse, wie häufige Erfahrung lehrt, auch diejenigen, die bei der Aufnahme der Schuld den redlichen Willen hatten, die Schuld zurückzuzahlen. Bei der Personalexecution ist allein der kleine Gewerbestand interessirt. Es liegt hier die allgemeine Erfahrung vor, daß die Organisation des Mobiliar-Executionswesens im Gebiete des alten preußischen Rechts nicht die richtige ist. Der kleine Gewerbtreibende hat keine Garantie, daß der Executor gegen ihn das Mandat gewissenhaft vollstreckt. Wir können deshalb nicht eher die Schuldhaft aufheben, als wenn wir zugleich diese Frage mit lösen. Des-

halb ist eine allgemeine Aenderung mit einem Schlag erforderlich. Zu solchen radicalen Reformen sind die praktischen Juristen wol geeignet, aber das, was der vorliegende Gesetzentwurf bietet, ist keine radicale Reform. Heben wir die Schuldhaft auf, so ist das einzige Mittel, die entstandene Lücke auszufüllen, der Manifestationseid. Was wollen wir aber machen z. B. am Rhein, wo es kein Manifestationsverfahren giebt? Dieses Verfahren ist aber außerdem ein gänzlich unvollkommenes. Ich bin daher der Meinung, daß kein innerer Grund vorliegt, diese Frage aus der Proceßordnung herauszureißen. Grund ist vielleicht gewesen, was mir ein Mitglied sagte: „Es ras't der See und will sein Opfer haben." Daß das Bedürfniß vorliegt, dem Gläubiger das Recht der persönlichen Haft dem Ausländer gegenüber einzuräumen, ist in der Commission auch anerkannt worden. Es giebt Länder, deren Justizverfassung uns die Pflicht auferlegt, den Inländer dem Ausländer gegenüber zu schützen. Die Regierung hat diesem Bedürfniß Rechnung tragen wollen durch den §. 2 der Vorlage. — Abg. Reichensperger kann sich nur für die unbeschränkteste Abschaffung der Schuldhaft aussprechen. Ich halte es für nothwendig, die Verwerflichkeit der Schuldhaft nachzuweisen, allein schon deshalb, weil die Gutachten der Appellationsgerichte im Jahre 1866 sich gegen die Aufhebung aussprachen, der deutsche Juristentag auf Anträge auf Aufhebung der Schuldhaft nicht einging und das preußische Herrenhaus wiederholt ähnliche Petitionen nicht der Berücksichtigung der Regierung empfahl. Kein modernes Gesetz erkennt es als Recht des Gläubigers an, sich durch Freiheitsentziehung des Schuldners zu seinem Recht zu verhelfen. Wohl ist zu beachten, daß der Schuldner nicht allein die Pflicht des Zahlens hat, sondern auch Pflichten als Bürger, als Gatte u. s. w. Wenn es auch nothwendig ist, daß die persönliche Freiheit sich beugen muß vor dem Interesse des öffentlichen Wohles, dann muß man sich doch immer die Frage stellen, ob aus Privatvermögens-Interessen eine solche Strafe aufrecht zu erhalten, die den Grundprincipien der persönlichen Freiheit widerspricht, die von den schädlichsten Folgen für die Familie ist. Ein Verbrecher sieht sich noch der Gnade des Landesherren gegenübergestellt, während der Schuldner einzig und allein der Ungnade seines Gläubigers anheim gegeben ist, und welches Gläubigers? frage ich. Das Recht der Personalhaft wird durchgehends nur von Wucherern beansprucht und als Erpressungsmittel gegen die Verwandten des Schuldners angewendet. Was nun die betrügerischen Schuldner anbelangt, so wird diese gewiß kein Mensch schützen wollen, aber der norddeutsche Reichstag wird selbst diese nicht dem Ermessen des Gläubigers anheimstellen wollen. Mir genügen vollkommen die Bestimmungen unserer Strafgesetzgebung über den Betrug. Wird die Schuldhaft, wie es geschieht, als Strafe angesehen, so darf doch diese Strafe nicht dem Ermessen des Gläubigers überlassen sein. Will man aber die Schuldhaft als Zwangs- und Erprobungsmittel geltend machen, so beseitigt sie sich von selbst dadurch, daß der Gläubiger, wenn er den Nachweis, daß Vermögensobjecte vorhanden, nicht führen kann, die Kosten des Verfahrens zu tragen hat. Während auf der einen Seite unsere Gesetzgebung die Execution auf Arbeitswerkzeuge verbietet, gestattet sie auf der anderen Seite die persönliche Haft des Arbeiters selbst, und das ist doch gewiß ein offenbarer Widerspruch. Ich bin der Ansicht, daß die Schuldhaft auch gegen die Ausländer aufzuheben ist. Es muß uns darauf ankommen, den Fremdenverkehr nicht zu beschränken. Das Ausbleiben der Fremden ist ja nur eine Calamität für uns. Einzelne Fälle von Betrug ändern am Princip selbst nichts. Schwindler werden auch so sich der Schuldhaft zu entziehen wissen. Auch die Aufhebung der Wuchergesetze ist für mich ein Motiv mehr für die Aufhebung der Schuldhaft, indem man dem Wucherer nicht noch bei dem Rechte, sich beliebige Procente geben zu lassen, das der Haft des Schuldners einräumen darf. Wir haben ein christliches und humanes Werk gethan, wenn wir die Gefängnisse für die Schuldner schließen. — Abg. Reichensperger stellt den Antrag, den §. 1 des Gesetzes so zu fassen: „Der Personalarrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen nicht mehr statthaft." Der Antrag findet genügende Unterstützung. — Abg. Waldeck: Es giebt dreierlei Arten von Executionen: die Execution auf Geld und vertretbare Sachen, die Execution auf Herausgabe einer bestimmten Sache und die Execution darauf, daß jemand etwas zu leisten hat. Den beiden ersten Arten wird durch das Gesetz genügend entsprochen, in Betreff der dritten Art aber, der executio ad faciendum ist nach der Vorlage der Personalarrest noch zuläßig. Im rheinischen Recht haben wir einen Satz des römischen Rechts aufgenommen, welcher dem Princip der persönlichen Freiheit, auf dem die Aufhebung der Schuldhaft basirt, entspricht und dies Princip consequent durchführt. Ich empfehle Ihnen deshalb die Annahme eines Amendements, welches ich bereits in der Commission gestellt habe, und welches dahin geht: „Nach den Worten: „Der Personalarrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen nicht mehr statthaft" den darauf folgenden Zusatz zu streichen, dagegen als Alinea 2 hinzuzufügen: „Diejenigen gesetzlichen Vorschriften bleiben jedoch bestehen, nach welchen im Manifestationsverfahren der Personalarrest zuläßig ist." — Bundescommissar Geh. Ober-Justizrath Dr. Pape: Der Gesetzentwurf enthält zwei Beschränkungen: 1) die Schuldhaft soll bestehen bleiben, soweit sie aus andern Gründen erkannt wird, als, daß durch sie die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. 2) Die Aufhebung soll nicht die Aufhebung des Sicherheitsarrestes herbeiführen. Die Schuldhaft wird also bestehen bleiben, sofern die einzelnen Landesgesetzgebungen für diese Beschränkungen sprechen. Es liegt mir aber damit nichts ferner als die Behauptung, die Beibehaltung der Schuldhaft in den betreffenden Fällen sei unentbehrlich. Wol aber behaupte ich, daß, wenn die Schuldhaft dort, wo sie landesgesetzlich anerkannt ist, aufgehoben würde, hin und wieder in den einzelnen Particular-Executionsordnungen Lücken entstehen, welche der Gesetzgeber sofort auszufüllen hätte. Die Zulässigkeit des Schuldarrestes beruht mitunter auf ganz besonderen legislativen Erwägungen, so daß im Falle ihrer Aufhebungen vielleicht andere legislative Erwägungen nothwendig werden oder in Frage kommen. Dahin gehört die Bestimmung der Gesetze über die Zulässigkeit der Schuldhaft gegen die Matrosen und Dienstboten, welche den Antritt oder die Fortsetzung des Dienstes versagen. Ich glaube wol, daß sich alle diese Hindernisse beseitigen lassen, auf der anderen Seite bin ich der Ansicht, daß erst die künftige allgemeine Civilproceßordnung der Ort sein wird, wo die Beseitigung erfolgen kann. In dem gegenwärtigen, sozusagen interimistischen Gesetze muß die Beschränkung festgehalten werden wegen der Unmöglichkeit, alle die verschiedenen Particularrechte genügend zu berücksichtigen. Es kann aber aus der Beschränkung kein Uebelstand erwachsen, der einigermaßen ins Gewicht fiele. Die praktische Wirksamkeit und Bedeutung des Gesetzes bleiben durch die Aufrechthaltung der Beschränkung fast gänzlich unberührt. Mit Rücksicht hierauf wird es gewiß den Vorzug verdienen, an dieser Beschränkung festzuhalten und die weiteren Reformen der späteren Legislation über das Civilrecht vorzubehalten. — Der Antrag des Abg. Reichensperger wird abgelehnt, desgleichen der Antrag des Abg. Dr. Waldeck. Dagegen wird §. 1 der (Regierungs-) Commissionsvorlage mit sehr großer Majorität angenommen.

— Für die **Bundes-Consulate** nimmt der Etat des Jahres 1869 eine Ausgabe von 275,650 Thlr. mit einem Mehr von 123,650 Thlr. in Anspruch. Neu auf den Etat gebracht sind die Aufwendungen für die Consulate in Konstantinopel, Rumänien (General-Consulat in Bukarest, Consulat in Galacz und Vice-Consulat in Jassy), Serbien, China (Consulate in Shanghai, Canton und Tientsin), Venezuela, Chile und den La Plata-Staaten. Mit Ausnahme von Konstantinopel und Venezuela bestehen in den genannten Ländern bereits von Preußen dotirte Consulate. Die unter den General-Consulaten stehenden ersten Beamten, welche früher zum Theil als Kanzler bezeichnet waren, erhalten jetzt, dem Gebrauche anderer Staaten entsprechend, den Titel Vice-Consul.

△ **München**, 26. Mai. Der herrlichste Himmel begünstigt die Feier des 50jährigen Bestehens unserer Verfassung. Von allen Thoren und Thürmen wehen mächtige Oriflammen in den bayerischen und Münchener Farben, alle öffentlichen und eine große Zahl von Privatgebäuden in allen Theilen unserer Hauptstadt sind festlich geschmückt mit Fahnen, Wappen, Guirlanden, zum Theil auch mit dem Bildnisse des höchstseligen Gebers der Verfassung, Königs Max Joseph I., dessen Monument auf dem Residenzplatze ganz eingerahmt in Blumen und von einer großen Zahl Kandelabern umgeben ist, welche wieder durch grüne Gewinde unter sich verbunden sind. Sämmtliche Staatsminister, die obersten Hofchargen, Staatsräthe, die Mitglieder beider Kammern, Staatsbeamte aller Kategorien, Officiere der Linie und Landwehr, die beiden Gemeindecollegien u. s. w. wohnten dem heute vom Erzbischof von München-Freysing abgehaltenen Festgottesdienste in der Kathedralkirche bei. Bei dem Festmahle im Bayerischen Hof wurden zahlreiche Toaste ausgebracht; der erste ward vom Fürsten von Hohenlohe Sr. M. dem jetzt regierenden König Ludwig II. dargebracht, der unter den Auspicien erhabener Vorbilder die Regierung angetreten. Auch ihm ward eine reiche Fülle geistiger Gaben zutheil, in höherem Maße vielleicht wie irgendeinem seiner Vorgänger; und erblicke man darin eine um so sichere Gewähr für die Zukunft, als es dem Könige in der kurzen Zeit seiner Regierung gelungen sei, die Fortbildung unserer Zustände in einer Weise zu fördern, die zu den schönsten Hoffnungen berechtige. Und wie der Könige heute in edlen Worten an sein Volk es ausgesprochen, „daß auch er nach dem Vorbilde seiner Ahnen das Banner der Verfassung festhalten wird", so bringe man ihm heute den Ausdruck des Dankes, der Verehrung und der Liebe dar, der Liebe seines Volkes, die das wahre Fundament jedes Fürstenthrones ist.

Auf dem Dultplatze ordnete sich Abends ½8 Uhr der Fackelzug und begab sich, an der Spitze die sechs Studentencorps und die Burschenschaft Algovia, dann die Sängergenossenschaft, die übrigen Studentengesellschaften, die Polytechniker, die Künstler, die freiwillige Feuerwehr, der Turnverein, Mitglieder des Handelsstandes, des Gewerbe- und des Bürgervereins, des Beamten-

standes, des patriotischen Vereins, die Hauptschützengesellschaft, die Arbeiter der v. Maffei'schen Fabrik Hirschau, zuletzt der katholische Gesellenverein, über 3000 Fackelträger zählend und von 14 Musikcorps begleitet, auf den Max-Joseph-Platz, den das Landwehr-Jägerbataillon umstellt hatte, und schaarte sich um das Denkmal des Gebers der Verfassung, das, von elektrischem Licht prachtvoll beleuchtet, einen wundervollen Anblick darbot. Von der Sängergenossenschaft wurde sodann die Volks-Hymne „Vater Max" vorgetragen, worauf Magistratsrath Dr. Badhauser die Festrede hielt und mit den Worten schloß: „Du, verklärter Vater Max, blicke herab von Deinen lichten Sphären; schaue auf Dein geliebtes München, wie es so freudig und so dankbar Deine Gabe, Dein Andenken feiert; wol können wir Dir nur noch eine dankbare Erinnerung, nicht mehr aber unsere Treue widmen; diese wollen wir Deinem Urenkel bewähren, welcher seine Hochachtung der Verfassung durch die heute erlassene Proclamation neuerdings beurkundet hat, und darum schließe ich mit dem Rufe: Seine Majestät König Ludwig II. lebe hoch! hoch! hoch!" Mit Begeisterung stimmte die ganze Versammlung in das dreimalige Hoch ein. Nachdem sodann von den Sängern noch die Hymne „Gott mit dir, du Land der Bayern" vorgetragen worden war, bewegte sich der Zug wieder nach dem Dultplatz zurück, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden.

✱ **Paris**, 26. Mai. Der Senat hat die Verhandlungen über das neue Vereinsgesetz auf nächsten Donnerstag angesetzt. Der Minister des Innern, Herr Pinard, ist zur Vertretung dieses Gesetzes vor der hohen Versammlung vom Kaiser abgeordnet. Es werden vermuthlich bei dieser Gelegenheit wieder mancherlei schöne Reden gehalten werden, welche diejenigen, die über die Tendenzen des Senats noch irgend einen Zweifel haben könnten, vollständigst aufklären werden. Man soll übrigens allerhöchsten Ortes über die Haltung des Senats nicht eben sehr erbaut sein; indessen kann man diesem Mißvergnügen keinen zu lauten Ausdruck geben, da — sich der Kaiser ja seine Senatoren selbst macht. — Die projectirte Anleihe soll nun definitiv auf 440 Millionen festgestellt sein; die Budget-Commission ist nach nochmaliger Anhörung der finanzministeriellen Gründe von der Herabsetzung der Anleihe auf 400 Millionen zurückgekommen. — Der gefürchtete Augenblick der Budget-Discussion rückt nun immer näher; indessen zeigt man sich in den Regierungskreisen nicht sehr besorgt. Was hätte auch die Regierung von dieser Kammer zu fürchten? Herr Rouher wird das Kriegsbudget schon durchbringen, davon ist man fest überzeugt, denn man glaubt an Herrn Rouher wie an das Evangelium; er wird seine Rede mit einigen patriotischen Besorgnissen würzen, und die Chassepot-Gewehre mitsammt den übrigen Budget-Nummern werden einstimmig acclamirt werden. So hofft man — nous verrons bien! — Nächsten Sonntag begiebt sich der Kaiser nach Rouen; es wird bei dieser Reise dasselbe Programm befolgt werden wie bei dem Besuch in Orleans. Der ursprünglich mit dieser Reise zugleich beabsichtigte Ausflug nach Havre ist jedoch auf den Monat Juni verschoben; Se. Majestät wird dem um diese Zeit daselbst gelegentlich der maritimen Ausstellung veranstalteten Banket beiwohnen. — Die Reise des Prinzen Napoleon scheint doch nicht ganz aufgegeben zu sein, man behauptet im Gegentheil, daß bereits Vorbereitungen dazu getroffen werden, daß Se. Hoheit sich aber nur auf den Besuch der Höfe von Wien und Konstantinopel beschränken und höchstens einen Abstecher nach Athen machen werde zu einem kurzen Besuche des jungen Griechen-Königs.

Paris, 26. Mai. Die (bereits telegr. signalisirte) halbofficielle Mittheilung des „Constitutionnel" über die Thronrede zum Schlusse des Zollparlaments lautet: „Diese Rede ist, gleich der Eröffnungsrede, hauptsächlich den wirthschaftlichen Fragen gewidmet, mit denen die Versammlung befaßt worden war. Wenn der König in dem zweiten Theile seiner Rede das allgemeine politische Feld betritt, so muß man sich erinnern, daß die Berathungen des Zollparlaments Zwischenfälle dargeboten hatten, welche Se. Majestät kaum mit Stillschweigen übergehen konnte. Wir wollen von dem Adreß-Antrage und der durch ihn hervorgerufenen lebhaften Debatte sprechen. In dieser Beziehung, muß man gestehen, hat sich König Wilhelm auf einen weit höheren Standpunkt als auf den des engherzigen Parteigeistes gestellt, dessen Vorhandensein im Schoße des Parlaments die Discussion nur zu deutlich dargethan hat. Se. preußische Majestät hat erklärt, daß das Gefühl der gemeinschaftlichen Abstammung und der Solidarität der Interessen von der Form, die ihm als Ausdruck dient, unabhängig sei. Dies soll wol jedenfalls dem Sinne nach heißen: „„Die verschiedenen Glieder der deutschen Familie haben gemeinschaftliche Interessen, die sie auch gemeinschaftlich zur Geltung bringen können, ohne daß es darum nöthig wäre, diese Gleichmäßigkeit der Verwaltung und der Gesetzgebung herzustellen, welche dem Geschmacke und den Sitten der verschiedenen Gegenden Deutschlands nicht zusagen dürfte."" Eine andere Stelle der königlichen Rede, die bemerkt zu werden verdient, spielt auf die persönliche Stellung des Königs an. Der Redner betont mit Nachdruck die Rechte, die er durch die von seinen Verbündeten frei eingegangenen Verträge besitzt, und erklärt, daß diese vertragsmäßigen Rechte von jetzt an und in Zukunft seine Politik leiten werden. Man kann diese Rede nicht besser charakterisiren, als indem man sagt, daß sie die erste officielle Kundgebung ist, welche in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Geiste des Vertrages von Prag steht. Alle aufrichtigen Anhänger des Friedens, alle wirklich politischen Geister müssen ihr also ihre Zustimmung ertheilen. Vielleicht wird diese Zustimmung in geringerem Grade von den National-Liberalen getheilt werden, die mit einem bestimmten Mißvergnügen wahrnehmen müssen, daß ihre ungestüme Hast und ihre fusionistischen Gelüste keinen Widerhall in der Schlußrede gefunden haben. In ernsten Verhältnissen haben oft anscheinend kleine Dinge ihre Bedeutung. So meldet ein Telegramm aus Berlin, daß dem Tivoli-Banket weder Herr v. Bismarck, noch die Bundesräthe und die Conservativen beigewohnt haben. Man darf voraussetzen, daß sie durch ihre Anwesenheit weder die Einheitstoaste, noch viel weniger das auf die Mainlinie ausgebrachte Pereat des Hrn. Bamberger, d. h. die Unterdrückung der Grenze, bekräftigen wollten, welche die an demselben Morgen von König Wilhelm als die Grundlage seines Rechtes anerkannten Verträge festgestellt hatten." Die Kaiserin Eugenie, meldet die „France", hat mehreren Personen, und namentlich dem Prinzen Napoleon, über einen Reiseplan, der zunächst auf Island gerichtet ist, Mittheilungen gemacht. Die „Patrie" meldet: Die Reise des Prinzen nach Konstantinopel und den Donauländern ist für den nächsten Monat beschlossen. Dem Staatsrathe liegt gegenwärtig der Gesetzentwurf, betreffend die Aushebung des Contingents von 100,000 Mann für 1869 vor. Aus dem Staatsrathe soll der Entwurf sofort an den Gesetzgebenden Körper kommen. — Im Staatsrathe ist ein neues Polizeigesetz in Vorbereitung; dasselbe giebt dem Präfecten die Ernennung des Polizeipersonals in Städten unter 40,000 Seelen in die Hand; die Ernennungen erfolgen auf Vorschlag der betreffenden Maires. Das Versammlungsgesetz wird im Senat einen harten Stand haben, dürfte aber zuletzt doch angenommen werden. Die „France" bemerkt, das Versammlungsrecht sei eine nothwendige und vernünftige Folge von Thatsachen, die man sich fortan zur Richtschnur nehmen, müsse und die sich nun einmal nicht mehr ignoriren ließen; die Neigung sei nun einmal vorhanden, wodurch das Kaiserthum mehr und mehr in liberales Fahrwasser getrieben werde, und was gegen das Vereinsgesetz eingewendet werde, sei auch schon gegen das Preßgesetz eingewendet worden; der Senat werde, nachdem das Preßgesetz angenommen, doch schwerlich das zweite Geschenk des 19. Januar abwehren wollen. —

Der „Temps" zeigt an, daß er den Preis seines Abonnements auf 56 Frcs. für Paris und auf 68 für die Provinz vom 1. Juni an erhöhe, also um 1 Franc vierteljährlich. Der „Temps" beruft sich auf die notorische Thatsache, daß mit wenigen Ausnahmen infolge der schweren Fiscallasten die gesammte Presse schlecht stehe; es sei vor der Commission der Kammer und der Herren Minister nachgewiesen worden, daß eine Entlastung von 2 Cts. Stempel durchaus nothwendig sei; man habe aber nur einen einzigen Centime bewilligt, und man müsse jetzt sich anderweitig helfen. Der Gerant des „Temps" fügt hinzu: „Seit den sieben Jahren unseres Bestehens ward unser Gesellschafts-Capital durch schrittweise Vermehrungen von 400,000 Frcs. auf eine Million gebracht. Dies beweist, daß die Eigenthümer des Blattes die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben gedeckt haben. Wir könnten zwar noch zu diesem Mittel greifen, aber es liegt auf der Hand, daß dies nicht ewig so fortgehen kann." Die „Correspondance du Nord-Est", welche das Czartoryski'sche Polenthum vertritt, hatte sich die demokratische Partei der polnischen Emigration zum Feinde gemacht, als es im Interesse einzelner seiner Wiener Inspiratoren sich zum Vorkämpfer der Aufrechthaltung des österreichischen Concordats hergab und so die Sache des Ultramontanismus mit derjenigen Polens indentificirte. Jetzt beabsichtigt nun die demokratisch-polnische Emigration ein Concurrenzunternehmen herauszugeben, um so den Freunden des Fürsten Czartoryski nicht allein die literarisch-politische Vertretung Polens im Auslande zu überlassen. Im Quartier Latin herrschte gestern eine gewisse Aufregung. Für die Vorlesung des Professors Sée, welcher in der neulichen Senatsdebatte über die Unterrichtsfreiheit angegriffen worden war, hatte die Polizei Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Decan der Facultät, Professor Wurtz, trat energisch gegen diese Einmischung der Polizei auf, welche sich darauf zurückzog. Weitere ernste Ruhestörungen fielen nicht vor. In Algerien ist es an der marokkanischen Grenze zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Marokkanern und einem hungernden Araberstamme aus Algier gekommen, welch letzterer einen Einfall in das benachbarte Gebiet unternahm. Je mehr sich der Hof der Sache des Marschalls Mac Mahon zuneigt, desto bitterer wird der Erzbischof von Algier in seiner Verurtheilung der Colonialregierung, die er mit der der Tempelherren im Orient vergleicht. Die Mehrzahl der europäischen Colonisten hat sich in diesem Streite auf die Seite Msgr. Lavigerie's gestellt.

* **Wien**, 26. Mai. Seit Sonntag verweilt Johannes Ronge in Wien und beabsichtigt, einen religiösen Reformverein hier zu gründen und die Wiederherstellung der deutsch-katholischen Gemeinden von Wien und Graz, die von ihm 1848 organisirt und später aufgehoben wurden, wieder zu betreiben. Auf viele Anhänger wird der Stifter des Deutschkatholicismus in Wien kaum rechnen können; die Zeit scheint vorbei zu sein, in welcher religiöse Schlagwörter auf die Massen elektrisirend wirkten, zumal die confessionellen Gesetze den Hauptgrund der Mißstimmung hinwegräumen. — In Abgeordnetenkreisen wird versichert, die Berathung über die Finanzvorlagen werde einen weiteren Aufschub erfahren und erst nach Pfingsten beginnen. — Die seit einigen Tagen unter Vorsitz des Kaisers stattfindenden Berathungen des Wehrgesetzes sind zu Ende geführt. Zwischen dem Reichskriegsministerium und den Räthen der ungarischen Krone soll eine Einigung erzielt worden sein; als die noch streitigen Punkte zwischen dem diesseitigen Cabinet und dem Reichskriegsministerium bezeichnet man die Loskaufung und Stellvertretung. Die diesseitigen Minister wollen diese aufrecht gehalten wissen, während bekanntlich Ungarn und der Reichskriegsminister für die allgemeine Wehrpflicht eintreten.

Die „Wiener Abendpost" schreibt: „Einem hiesigen Abendblatte wurde gestern aus Paris telegraphisch berichtet, das Wiener Cabinet beabsichtige in einer Note die Bukarester Regierung aufzufordern, daß sie ihre gegen den österreichischen Generalconsul erlassene Note zurücknehme, wolle aber vorher die fremden Mächte wegen ihres Verhaltens zu einem solchen Schritte sondiren. Frankreich zeige sich unentschlossen, dagegen habe England in bereitwilligster Weise seine Unterstützung zugesagt. Die Nachricht entbehrt jeder Begründung, da die betreffende Kundgebung der k. k. Regierung französischer- wie englischerseits mit gleicher Zuvorkommenheit aufgenommen und beantwortet worden ist."

Zum Leichenbegängniß des verewigten Dr. v. Mühlfeld ist noch nachzutragen, daß der Sarg, den eine große Anzahl von Kränzen bedeckte, in den St.-Stephansdom übertragen worden, woselbst der hochw. Strahower Abt, Freiherr v. Zeidler, als Reichsrathsabgeordneter College des Verstorbenen, die Einsegnung vornahm. Diesem feierlichen Acte wohnten Mitglieder des Ministeriums, der Reichs-, Landes- und Communalvertretung mit den resp. Präsidien, Repräsentanten der Universität, der Advocatenkammer, eine große Anzahl von Advocatursconcipienten, Mitglieder vieler hiesigen Vereine 2c. an. Der Andrang in der Kirche war so gewaltig, daß in derselben dem Zuge nur mühsam der Weg gebahnt werden konnte. Die Bestattung erfolgte auf dem Währinger Friedhof.

Die „W. Ztg." ist ermächtigt zu erklären, daß der pensionirte Oberstleutnant Bartels Ritter v. Bartberg aus dem Grunde, weil die von demselben anscheinlich verfaßten anonymen Broschüren und insbesondere jene: „Der Krieg im Jahre 1866", den Thatbestand des Verbrechens der Majestätsbeleidigung begründen, in kriegsrechtliche Untersuchung gezogen worden ist, daß deshalb, indem derselbe dieses Verbrechens vollkommen rechtlich beanzeigt erscheint, mit Rücksicht auf die im §. 339 des Militairstrafgesetzbuchs enthaltene Strafandrohung gleich ursprünglich mit der Verhaftung wider denselben hätte vorgegangen werden können, diese aber nunmehr im Grunde des Gesetzes vom 20. Juni 1866, §. 4, einzig und allein aus der Ursache erfolgt ist, weil derselbe vor Gericht hartnäckig Rede und Antwort verweigert hat.

Brünn, 27. Mai. Anläßlich der Sanctionirung der confessionellen Gesetze fand gestern Abend in der ganzen Stadt eine festliche Beleuchtung statt. Die Bürgerschaft veranstaltete einen großartigen Fackelzug. Vor dem Statthaltereigebäude wurden Sr. Majestät von der jubelnden Menge endlose Hochs dargebracht.

Pest, 26. Mai. Es verlautet, daß nach Annahme des Wehrgesetzes Graf Andrassy das Portefeuille der Landesvertheidigung an ein Mitglied der Deak-Partei, jedoch nicht an Klapka, abgeben werde.

Pest, 26. Mai. Die „Pester Correspondenz" meldet: Ueber Vorschlag der Majorität der kroatischen Regnicolar-Deputation werden als gemeinsame, in dem ungarischen Reichstage zu behandelnde Angelegenheiten bezeichnet: Das gesammte Wehr-, Finanz- und Budgetwesen, das Geld-, Münz-, Bank-, Zoll- und Handelswesen, ferner das Telegraphen-, Post-, Eisenbahn-, Straßen-, Fluß-, Hafen-, Schifffahrts-, Privilegien-, Industrie- und Versicherungswesen, endlich das Handels-, Wechsel-, Berg- und Seerecht, die Staatsangehörigkeit und das Heimatsrecht. — Das kroatische Landesbudget gehört nicht vor den kroatischen Landtag, sondern wird auf dem Reichstage paritätisch festgestellt. Der Banus wird von dem Könige unter Gegenzeichnung des ungarischen Ministerpräsidenten ernannt, für Kroatien wird kein besonderer Minister fungiren, sondern es steht unter dem directen Einflusse des gemeinsamen ungarischen Ministeriums. Die Amtssprache in Kroatien ist nur kroatisch, und ist diese Sprache auch auf dem Reichstage und in der Delegation gestattet. Die Reintegrirung Fiumes, Dalmatiens und der Militairgrenze wird verlangt.

Florenz, 22. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Righi den Minister der auswärtigen Angelegenheiten über die wegen der letzten Kriegsereignisse in Venetien an die österreichische Regierung gerichteten Entschädigungsforderungen und den Stand der darauf bezüglichen Commissionsverhandlungen. Menabrea erwiderte, diese Angelegenheit sei sehr verwickelt, und da die Zahl der geltend gemachten Forderungen auf 7000 angewachsen, werde die Commission ihrer Aufgabe kaum genügen können und ein anderes Auskunftsmittel ergriffen werden müssen. Righi fügte bei, seine Interpellation habe sich nicht auf die von den Truppen verursachten Schäden bezogen, sondern auf die Forderungen, welche venet. Bürger für Lieferungen u. dgl. an die österr. Regierung haben, und die nicht liquidirt werden können, weil die Stipulationen des Tractates vom 3. Oct. noch nicht ins Reine gebracht sind.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 128. Sonnabend, den 30. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Dresden: Vom Landtage: I. u. II. Kammer, Schlußsitzungen. Soirée bei Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister des Innern. — **Amtliche Personalnachrichten.** — **Erledigte Pfarr- und Schulstellen.** — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Preise landwirthschaftlicher Producte. Versicherungen. Vermischtes. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. Mai. Die I. Kammer trat heute Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit der Staatsminister Freiherr v. Friesen und Dr. Schneider sowie der Regierungscommissare Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, Geh. Finanzrath Roch und Finanzrath Freiherr v. Pohland zur Schlußsitzung zusammen. Vor Uebergang zur Tagesordnung theilte Präsident Freiherr v. Friesen ein Schreiben des Cultusministers mit, daß aus Anlaß des Landtagsschlusses Sonnabend, den 30. d. M., Vormittag ½9 Uhr in der evangelischen Hofkirche ein feierlicher Gottesdienst stattfinden werde. Hierauf zeigte Hofrath v. Könneritz an, daß man im Vereinigungsverfahren bezüglich des einzigen Differenzpunktes bei §. 4b des Gesetzentwurfs, die Veräußerung unter Ehegatten u. s. w. betreffend, beschlossen habe, dem Beschlusse der jenseitigen Kammer beizutreten, wonach die dem Sachwalter für den Hauptproceß ertheilte Vollmacht denselben zugleich auch für den Interventionsproceß legitimiren soll. Die Kammer genehmigte einstimmig diesen Beschluß, und wurden sodann mehrere ständische Schriften vorgetragen. — Erster Gegenstand der Tagesordnung war der mündliche Vortrag der 1. Deputation (Referent Geh. Rath v. König) über die Resultate des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzpunkte bei dem Gesetzentwurfe, die Aufhebung bez. Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs betreffend. Bei Novelle I (Aufhebung der Todesstrafe) ist eine Einigung nicht zu Stande gekommen. Die Minorität der diesseitigen Deputation (Referent: v. Könneritz) und die Minorität der jenseitigen Deputation (die Abgg. v. Criegern und Sachße) sind bei Ablehnung von Novelle I stehen geblieben. Bei namentlicher Abstimmung stimmten für Annahme der Novelle, mithin für Abschaffung der Todesstraße 16 (Vicepräsident Pfotenhauer, Secretair Wimmer, Se. königliche Hoheit der Kronprinz, Dr. Heinze, Graf Wilding, Dr. Keil, v. Nostitz-Wallwitz, Müller, Hennig, Löhr, v. d. Planitz, Clauß, Hirschberg, Dr. Koch, Graf Hohenthal und Kraft), während für Ablehnung, mithin für Beibehaltung der Todesstrafe, 20 stimmten (v. Watzdorf, Frhr. v. Hausen, von Könneritz, Forwerk, Graf Schönburg, Hempel, Meinhold, Frhr. v. Schönberg, v. Böhlau, v. Rochow, Rittner, v. Zehmen, Kasten, v. Metzsch, v. Erdmannsdorff, Graf Stolberg, v. Watzdorf-Störmthal, v. König, v. Einsiedel und Präsident v. Friesen). Bei Novelle XII bis XV trat die Kammer dem Beschlusse der jenseitigen Kammer bei und nahm dieselben unverändert an. — Hieran schloß sich der Vortrag derselben Deputation (Referent: Bürgermeister Hennig) über das Resultat des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzpunkte bei dem Gesetzentwurfe, Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend. Die Kammer trat ohne Debatte dem Vorschlage der Vereinigungsdeputation einstimmig bei. — Dasselbe galt in Betreff der einzigen Differenz bei §. 16 Absatz 2 des Gesetzentwurfs, die Bildung der Geschworenenlisten und der Geschworenenbank betr. (Referent: Prof. Dr. Heinze), sowie der Differenzen bei §§. 2, 3, 4, 6, 23, 89, 93b. und dem Antrage des Abg. Schreck (die stenographischen Niederschriften betr.) zu §. 101 des Gesetzentwurfs, das Verfahren in den vor die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betr. (Referent Prof. Dr. Heinze). Den gedachten Schreck'schen Antrag beschloß die Kammer an die Staatsregierung zur Erwägung abzugeben. — Sodann folgte der mündliche Vortrag derselben Deputation (Referent: Bürgermeister Müller) über das Resultat des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzpunkte bei dem Gesetzentwurfe, die Wahl von Gerichtsschöffen ꝛc. betreffend. Die einzige Differenz liegt bei §. 25 vor, wo von der I. Kammer beschlossen worden war, daß unter den zur Verurtheilung eines Angeklagten erforderlichen 5 Stimmen sich mindestens die Stimmen von 2 Richtern befinden sollen. Die Majorität der Vereinigungsdeputation schlägt vor, diese Einschaltung fallen zu lassen, da in derselben ein Mißtrauen gegen die Schöffen gefunden werden könne, und §. 25 unverändert anzunehmen, während die Minorität (Geh. Rath v. König und Prof. Dr. Heinze) die Beibehaltung dieses Zusatzes empfiehlt. Nachdem Dr. Heinze für das Minoritätsvotum gesprochen, nahm die Kammer §. 25 gegen 9 Stimmen unverändert an.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der Finanzdeputation (Referent: Se. königl. Hoheit der Kronprinz) über das königl. Decret, die Creirung einer neuen Staatsanleihe infolge der bezüglich der Eisenbahnen und des Baues von Kasernen gefaßten Beschlüsse betr.

Die allgemeine Debatte beginnt Bürgermeister Dr. Koch: In der Geschäftswelt seien mannichfache Bedenken gegen diese Anleihe von 20 Millionen ausgesprochen worden. Er halte dieselben aber nicht für so weitgehend, denn man dürfe nicht unerwogen lassen, daß die Regierung die Anleihe nicht auf einmal herausgebe, sondern dies auf einen Zeitraum von 8 bis 10 Jahren vertheile. Liege schon in der allmählichen Begebung der Anleihe eine Sicherheit für die Staatsgläubiger, so komme noch hinzu, daß, da die Anleihe von 20 Millionen auf einmal creirt werde,

die Tilgung bereits im Jahre 1870 begonnen werden könne, mit einer stärkern Tilgung wachse aber sofort die Sicherheit der Gläubiger. Er hege großes Vertrauen zu der Credit- und Steuerfähigkeit des Landes und werde daher für die Vorlage stimmen.

Staatsminister Frhr. v. Friesen: Er sei dem Vorredner dankbar, daß derselbe diese Bedenken zur Sprache gebracht habe, weil ihm dadurch Gelegenheit gegeben werde, sich ebenfalls darüber auszusprechen. Er gehe davon aus, daß unser Staatshaushalt die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen brauche, und wolle sich allein an das Sachliche halten. Richtig sei es, daß unsere Staatsschuld im Verhältniß zur Größe des Landes ziemlich bedeutend sei. Schon längst aber halte man eine Staatsschuld an sich nicht für ein Unglück. Unser gegenwärtiges Schuldenwesen beginne vom Jahre 1830, seitdem sei ein Nominalbetrag von 87,794,000 ₰ geborgt worden, abgesehen von der Cassenbilletschuld. Davon seien aber mindestens 55 Millionen für Eisenbahnzwecke, also für eine nützliche und sich sehr gut verzinsende Staatsanstalt verwandt worden, es blieben also nur etwa 32 Millionen übrig, die für andere Zwecke verwendet worden wären. Davon seien die ganzen Kosten des letzten Krieges bestritten und 9 Millionen Thaler Kriegsentschädigung gezahlt worden. Ziehe man dies in Betracht, so werde man zugeben, daß die Summe, welche Sachsen für nicht rentable Zwecke aufgewendet habe, sehr gering sei. Von dem gedachten Betrage sei bis jetzt so viel getilgt worden, daß jetzt der reelle Werth unserer umlaufenden Schuld 77 Millionen betrage, davon befinden sich aber circa 12 Millionen noch im Besitze der Finanzhauptcasse, sodaß die gesammte umlaufende Schuld nur auf 65 Millionen und nach Abzug der für Eisenbahnzwecke aufgenommenen Schuld nur auf 10 Millionen sich belaufe, deren Zinsen durch die bessere Verzinsung der Eisenbahnen gedeckt werde. Sachsen habe also trotz der Ziffer sehr wenig Schulden. Außerdem müßten diejenigen, welche Bedenken gegen die 20-Millionenanleihe hätten, eingedenk sein, daß diese nur eine nothwendige Folge von den Kammerbeschlüssen sei, Eisenbahnen zu bauen. Die Staatsgläubiger müßten aber auch aus den Verhandlungen beider Kammern die feste Ueberzeugung gewonnen haben, daß von allen Seiten mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen worden sei. Eine andere Frage sei, ob die Anleihe nachtheilig auf den Cours wirken werde. Er habe jedoch nicht die Absicht, die 20 Millionen auf einmal oder in größeren Summen auszugeben, sondern er werde ganz in der bisherigen Weise verfahren. Zur Verdeutlichung gab Redner eine kurze Uebersicht über Tilgung unserer Schulden in den nächsten 10 Jahren. Bis 1878 würden von der 3procentigen Anleihe 3,303,000 ₰, von der 4proc. 47er Anleihe 2,382,000 ₰ und von der 4proc. 52er Anleihe 5,490,000 ₰, im Ganzen also 11,175,000 ₰ getilgt sein, während von der neuen 20-Millionenanleihe etwa 1 Million bis dahin getilgt werden würde. Sachsen sei freilich mit seinen Staatspapieren auf einen geringen Umkreis beschränkt, da letztere nicht als Speculationspapiere gelten; dies schlage er aber nur als einen Vortheil an, denn es sei besser, wenn das Capital in festen Händen bleibe; mit Vorsicht werde man bei Ausgabe der Papiere freilich immer zu Werke gehen müssen. Inhalts der Motive habe die Regierung einen ziemlich hohen Posten für Coursverlust angesetzt. Dies liege daran, daß die Anleihe nur eine 4procentige sein solle. Der Zinsfuß stehe jetzt höher, und wenn wir daher Papiere unter pari ausgeben müßten, so sei dies nicht ein Mangel an Realcredit. Ein Beweis für die Lebensfähigkeit Sachsens sei, daß wir jetzt im Stande seien, zu beschließen, Staatsbahnen zu bauen und die Mittel durch eine Anleihe aufzubringen. (Beifall.)

Se. königliche Hoheit der Kronprinz hat im Allgemeinen nichts hinzuzufügen und bemerkt, daß die Deputation vorschlage, dem Beschlusse der jenseitigen Kammer beizutreten, wonach (vgl. das Referat über die gestrige Nachmittagssitzung der II. Kammer) 10 Millionen in Appoints zu 500 ₰, 5 Millionen in Appoints zu 100 ₰, 2 Millionen à 50 ₰ und endlich 2 Mill. à 25 ₰ ausgegeben werden sollen. Die Deputation habe die einzige Befürchtung gehabt, daß die Sparcassen durch diese Operation benachtheiligt werden würden. Er glaube aber, daß die Sparcassen bei ihrer gegenwärtigen Ueberfüllung immer noch Geschäfte machen würden und es gut sei, wenn sie sich ihrem ursprünglichen Zwecke, dem kleinern Manne zu helfen, wieder mehr näherten. Er empfehle daher den Vorschlag zur Annahme.

Bürgermeister Dr. Koch hält 1 Million in kleineren Appoints zu Befriedigung des Bedürfnisses für hinreichend; für das kleine Capital unter 100 ₰ blieben die Sparcassen immer das Zweckmäßigste.

Kammerherr von Zehmen schließt sich der Ansicht des Vorredners an und hält es für gerathener, auf die Vorlage (2 Millionen à 50 ₰ und 1 Million à 25 ₰) zurückzugehen, die dadurch entstehende Differenz mit der II. Kammer scheue er nicht.

Se. königliche Hoheit der Kronprinz glaubt sich darauf verlassen zu müssen, daß die Mitglieder der jenseitigen Deputation dem Publikum nahe ständen und dessen Bedürfnisse besser zu beurtheilen verständen.

Staatsminister Freiherr v. Friesen rathet an, dem Deputationsvorschlage beizutreten. Man mache hier einen neuen Versuch und komme damit einem langjährigen Wunsche nach. Es sei eine gewisse Benachtheiligung der ärmeren Classen, wenn ihnen keine Gelegenheit gegeben würde, auch kleinere Beträge zinsbar anzulegen. Ueber die Höhe der Summe getraue er sich keinen bestimmten Ausspruch zu thun. In der II. Kammer sei man einstimmig der Ansicht gewesen, daß die Summe unbedenklich erhöht werden könne. Sollte sich herausstellen, daß der Bedarf nach kleinern Appoints nicht so groß sei, dann könne ja eine Umwandlung vorgenommen werden. Die kleinern Landrentenbriefe würden ziemlich umfänglich eingezogen, so daß die Gelegenheit immer mehr schwinde, kleinere Beträge in Staatspapieren anzulegen. Er würde rathen, keine Differenz mit der jenseitigen Kammer noch herbeizuführen.

Prof. Dr. Heinze erinnert an die Coursverhältnisse der preußischen Staatspapiere und der amerikanischen Bonds. Bei beiden gebe es kleinere Appoints, und bei diesen stehe der Cours regelmäßig etwas höher, woraus sich ergebe, daß die Nachfrage nach den kleineren Papieren größer sei.

Rittner: Zweierlei hätte ihn veranlaßt, dem jenseitigen Vorschlage sich anzuschließen, einmal, daß die jetzt vorhandenen kleinern Landrentenbriefe sehr stark eingezogen würden, und sodann, daß die Sparcassen mehr den Charakter von Banken angenommen hätten und es unbedenklich falle, diesen einen Theil der Geschäfte abzunehmen. Auch sei für die Staatscasse der kleine Profit mitzunehmen, welcher aus dem höhern Course der kleinern Papiere sich ergebe.

Kammerherr v. Zehmen hält an der Ansicht fest, daß mit 5 Millionen solcher kleinen Papiere unserm Geldmarkte zuviel zugemuthet werde, auch scheine es ihm bedenklich, einer spätern Ständeversammlung eine nachträgliche Umwandlung zu überlassen.

Staatsminister v. Friesen bemerkt hierauf, daß man es nur so zu machen brauche wie auf diesem Landtage mit der 6procentigen Anleihe.

Kammerherr v. Erdmannsdorff: Es gebe nicht zu viel Gelegenheiten, kleine Beträge zinsbar anzulegen, er kenne nur die Sparcassen, diese zahlten aber blos 3 oder 3½ Procent; durch den Deputationsvorschlag werde auch dem kleineren Manne Gelegenheit gegeben, sein Geld zu 4 Procent zu verzinsen.

Präsident Frhr. v. Friesen bemerkt, daß bei den 4procentigen erbländischen Pfandbriefen es auch Appoints zu 25 ₰ gebe; bedauern müsse er aber, daß davon nur ein mäßiger Gebrauch gemacht werde. Damit wolle er jedoch nicht sagen, daß es unzweckmäßig sei, dem Publikum kleinere Appoints anzubieten.

Bürgermeister Dr. Koch: Er habe nur gegen die Summe

von 2 Millionen sprechen wollen, für deren Absatz bleibe der Kreis nur ein beschränkter. Künftig könne man es zwar ändern, die Herstellungskosten seien aber doch auch nicht außer Acht zu lassen. Deshalb gebe er anheim, ob man nicht lieber auf den Regierungsentwurf zurückgehe.

Nachdem eine Anfrage des Geh. Finanzraths v. Nostitz-Wallwitz durch Se. königl. Hoheit den Kronprinzen und den Staatsminister Frhr. v. Friesen Beantwortung gefunden und letzterer bezüglich der erbländischen Creditpfandbriefe bemerkt hatte, daß diese in den unteren Classen nicht so bekannt seien, erwidert Präsident Frhr. v. Friesen zur Ehrenrettung dieser Papiere, daß dieselben den Bankiers gar wohl bekannt seien. In neuerer Zeit habe man auch 3½procentige Pfandbriefe à 10 ₰ gemacht, diese nehme aber kein Mensch.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz: Man möge doch nicht noch in der 12. Stunde eine Differenz mit der II. Kammer herbeiführen.

Hierauf ward §. 1 einstimmig, bez. soviel den Vorschlag rücksichtlich der Summe der kleineren Appoints anlangt, gegen 3 Stimmen angenommen. Die übrigen Paragraphen wurden ohne Debatte, sowie bei namentlicher Abstimmung der ganze Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz erwähnt hierauf noch der Petition des Abg. Barth um Vermehrung der Cassenbillets. Die Kammer trat dem jenseitigen Beschlusse, diese Petition auf sich beruhen zu lassen, einstimmig bei.

Weiter gedachte Se. königl. Hoheit der Kronprinz noch einer zu dem Bauetat gehörigen Petition der Gemeinde Tannenberg; dieselbe beschloß die Kammer der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung war der Schlußbericht der 2. Deputation (Referent: Bürgermeister Löhr) über das königliche Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1861, 1862 und 1863 betr. Die Kammer bejahte einstimmig ebenso wie die II. Kammer folgende Hauptfrage:

„Will die Kammer der königlichen Staatsregierung erklären, daß die mittels königlichen Decrets vom 15. Nov. 1866 abgelegte Rechenschaft über die Staatseinkünfte und Staatsausgaben auf die Finanzperiode 1861/63 genügt und durch die derselben beigegebenen Bemerkungen und sonstigen Nachweise hinreichend belegt ist, so daß die Ständeversammlung dabei Beruhigung fassen kann?"

Präsident Frhr. v. Friesen machte sodann die Mittheilung, daß die II. Kamer in Betreff der Wahlgesetzvorlagen den diesseitigen Beschlüssen in allen Punkten beigetreten sei. Die Kammer beschloß einstimmig, daß über die fraglichen Gesetzentwürfe nicht noch eine Schlußabstimmung vorgenommen werde.

Hieran schlossen sich noch Vorträge der 4. Deputation und zwar Meinhold's über eine Beschwerde Schulze's wegen Benachtheiligung bei Zusammenlegung von Grundstücken. Die Kammer beschloß, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. Ferner über die Petition des Handwerkervereins zu Chemnitz auf Beseitigung des Vereinsgesetzes, welche beizulegen beschlossen wurde. Des Kammerherrn v. d. Planitz über die Petition der Wildprethändler Gülde und Gen. in Dresden, welche man auf sich beruhen ließ. Des Kammerherrn v. Metzsch über mehrere Petitionen und Beschwerden. Endlich bemerkt noch Präsident Freiherr v. Friesen unter näherer Darlegung der Gründe, daß die Zwischendeputation für die Kirchenvorstands- und Synodalordnung, welche den Auftrag mit erhalten habe, die Möglichkeit zu berathen, wie die Landtage abgekürzt werden könnten, ihre Aufgabe noch nicht gelöst habe, ebensowenig sei von der jenseitigen Kammer eine bezügliche Mittheilung anher gelangt.

Nachdem hiermit die I. Kammer sämmtliche Geschäfte erledigt hat, ergreift Frhr. v. Friesen das Wort.

„Nachdem wir, meine Herren, zum Schlusse unserer letzten Sitzung und zum Schlusse des Landtags gelangt sind, sei es mir erlaubt, nur noch einige Worte des Abschieds zu sprechen.

„Unser Landtag wurde einberufen am 12. November 1866 und nach einmaliger Vertagung und abermaliger Zusammenberufung und nochmaliger Vertagung zum letzten mal einberufen am 13. November 1867 und nun mit heute beschlossen, sodaß der feierliche Schluß durch Se. Majestät den König mit dem 30. dieses eintreten wird. Wenn wir auf die Zeit dieses Landtags, auf seinen Inhalt und auf seine Geschäfte zurückblicken, so glaube ich, dürfen wir wol behaupten, daß dieser Landtag einer der wichtigsten gewesen ist. Von den vielen Vorlagen, die wir zu berathen gehabt, und die wir erledigt haben, will ich nur das wichtige Berggesetz erwähnen, ferner an die Kirchenvorstands- und Synodalordnung erinnern, sodann an den Friedensvertrag mit Preußen vom 21. October 1866, in dessen Folge wir ein neues Gesetz über Erfüllung der Militairpflicht berathen und eine Verfassung des Norddeutschen Bundes zu genehmigen gehabt haben, sowie auch das Wahlgesetz für die Abgeordneten zum Reichstag; außerdem hat uns das wichtige neue Wahlgesetz zur Berathung vorgelegen mit den damit zusammenhängenden Abänderungen der Verfassungsurkunde; für die Rechtspflege haben wir fünf neue bedeutende Gesetze berathen und genehmigt: die beiden Gesetze über die Bildung der Geschworenenlisten und Geschworenenbank und das Verfahren vor den Geschworenen, das Gesetz über die Gerichtsschöffen bei den Bezirksgerichten und die Novellen zum Strafgesetzbuche und die Strafproceßordnung. Ich darf nur den Titel dieser Gesetze erwähnen, um Sie daran zu erinnern, welcher wichtige Inhalt in diesen Gesetzen verborgen ist. Eine der allerwichtigsten Angelegenheiten, die uns beschäftigten, war das Eisenbahnwesen für unser Vaterland. Ich habe wol nicht nöthig, an die letzten Beschlüsse dieser wichtigen Berathung zu erinnern, aber das fühlen wir alle, daß durch die in dieser Sache gefaßten Beschlüsse unser sächsisches Vaterland eine innere Kraft an den Tag gelegt hat, wie sie wol in wenig Ländern zu finden sein dürfte. Mit den eigenen Mitteln des Landes wird es uns gelingen, die allerwichtigsten und größten Eisenbahnen über einen großen Theil des Landes zu Stande zu bringen. Was der Wohlstand des Landes und eine geregelte Haushaltung, ein noch immer guter Zustand der Finanzen vermag, was der Credit eines Landes leisten kann, das, glaube ich, haben wir bei diesem Landtage bewiesen. Noch vor wenig Stunden haben wir eine Anleihe bewilligt zu Zwecken und zum Besten des Landes, wie sie wol kaum in einem andern Lande würde gemacht werden können. Im Allgemeinen ist es eine erfreuliche Wahrnehmung, daß bei den bedrängten Verhältnissen und schweren Opfern, die unser Land vor zwei Jahren zu bringen gehabt hat, die Steuerkraft des Landes doch nur in sehr schonender und mäßiger Weise hatte angegriffen werden dürfen. Im Gewerbewesen, in den Handels- und Schifffahrtsverhältnissen sind Fortschritte gemacht worden, wie sie lange Zeit nicht dagewesen sind, und es hat sich auch in diesen Verhältnissen eine Freiheit entwickelt, welche unserm Lande und seinem Wohlstande zum größten Vortheile gereicht; überall ist der Handel erweitert und bei mäßigen Zöllen der internationale Verkehr erleichtert worden.

„Meine Herren! Diese Wohlthat und diese großen Vortheile verdanken wir nächst Gott dem Allmächtigen unserm geliebten und theuern Könige, ihm, der in unermüdlicher Sorgfalt Tag und Nacht für das Beste seines Landes bedacht ist und Alles thut, was zum Wohle seiner Unterthanen gereichen kann. Ihm also zu allererst unsern Dank und unsere Hingebung mit allen unsern Kräften. Den nächsten Dank aber sind wir auch, meine Herren, den Räthen der Krone schuldig, den Herren Staatsministern, die unserm Könige zur Seite stehen, die ihn mit Rath und That unterstützen und seine wohlthätigen Absichten für das Land ausführen. Wir haben auch bei diesem Landtage vielfache Gelegenheit gehabt, uns von ihrer hohen staatsmännischen Einsicht zu überzeugen und von ihrem Patriotismus, mit welchem sie mit völliger Hingebung ihrer ganzen geistigen Kraft bereit sind, immer für das Wohl des Vaterlandes zu wirken und den Ständekammern mit der allergrößten Bereitwilligkeit und Humanität entgegen zu kommen, so daß wir in Sachsen versichern können, es ist zwischen Regierung und Kammern ein herzliches Einverständniß vorhanden, welches nur zu einem Ziele führt, nehmlich dem unzertrennlichen Wohle des Königs und Vaterlandes.

„Was nun, meine Herren, den Antheil unserer Kammern, namentlich unsrer I. Kammer, an diesen wichtigen Beschlüssen anlangt, so haben wir darüber das Urtheil der Stimme des Landes zu überlassen; uns würde es nicht geziemen, mit großen Versicherungen und Redensarten auszusprechen, daß wir unsere Pflicht in dem vollsten Maße erfüllt haben; allein, da mir durch die Gnade Sr. Majestät des Königs der hohe Auftrag und die Ehre zutheil geworden, die Verhandlungen dieser Kammer zu leiten, so glaube ich doch, daß es mir zusteht, zu bekennen und die Ueberzeugung auszusprechen, daß die Kammer ihre Pflichten treu, gewissenhaft und selbst mit Aufopferung zu erfüllen in vollem Maße bemüht gewesen ist. Die königlichen Prinzen, die wir das Glück und die Ehre haben, in unserer Mitte zu sehen; auch sie haben nicht angestanden, an unseren Arbeiten thätigen Antheil zu nehmen; jedes einzelne Mitglied unserer Kammer, der Herr Vicepräsident, die Herren Secretaire, die Deputationsmitglieder und alle anderen Mitglieder haben in der Pflichterfüllung alles geleistet, was man von ihnen nur verlangen und erwarten konnte. Und es ist eine erfreuliche Wahrnehmung, meine Herren, daß in unserer Kammer seit ihrem Bestehen die ländlichen und städtischen Interessen, die juristischen und theologischen Kräfte immer vereint zusammengewirkt haben, um nach einem Ziele zu streben, nehmlich nach der Erfüllung der Pflicht zum Besten des Vaterlandes.

„Dieser Sinn der Einmüthigkeit, dieser Sinn der Collegialität, dieser Sinn der Aufopferung wird immer ein Eigenthum unserer Kammer verbleiben bei allen Veränderungen; es ist ein Geist, der mehr vermag, der höher steht wie alle Formen der Geschäftsordnung und alle Vorschriften der Gesetzgebung.

„Möge dieser Sinn unserer I. Kammer immer erhalten bleiben!

„Auch von anderer Seite haben wir vielfache Unterstützung in unseren Geschäften erhalten, namentlich auch von seiten des stenographischen Instituts; auch unsere Stenographen haben dazu beigetragen, unsere Verhandlungen zu erleichtern; es sind die stenographischen Mittheilungen noch nie so zeitig in unsere Hände gelangt, was alle Anerkennung verdient.

„Wir aber, meine Herren, können, glaube ich, das frohe Bewußtsein treuer Pflichterfüllung in unsere Heimat mit zurücknehmen, und wir trennen uns mit dem Wunsche, daß es uns auch in der Zukunft noch gelingen und vergönnt sein werde, für unser Vaterland wirken zu können.

„Was mich selbst anlangt, so habe ich nichts Anderes hinzuzufügen, als nur ein Wort des Dankes, ein Wort des Dankes für Ihre Nachsicht und Unterstützung. Ich habe gethan, oder glaube gethan zu haben was ich mit meinen geringen Kräften vermochte; aber unvollkommen ist ja das Thun der Menschen, das wissen Sie; darum danke ich Ihnen für Alles, wodurch Sie meine schwachen Bestrebungen unterstützt haben, und empfehle mich auch in dieser Scheidestunde Ihrem ferneren Wohlwollen und Ihrem gütigen Andenken."

Sodann richtete Vicepräsident Pfotenhauer Worte der Anerkennung und des Dankes an den Präsidenten. Die Kammermitglieder erhoben sich als Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen. Hierauf dankte Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein der Kammer und dem Präsidenten für ihre Thätigkeit und schloß mit dem Wunsche auf frohes Wiedersehen in einer fröhlichen Zukunft. Nach einem vom Präsidenten auf Se. Majestät den König ausgebrachten dreimaligen Hoch erfolgte der Schluß der Sitzung.

Die II. Kammer hat heute Mittag 12 Uhr in Gegenwart der Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein und v. Fabrice, sowie des Regierungscommissars Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze ihre Schlußsitzung gehalten und ist in derselben sämmtlichen Vorschlägen der Vereinigungsdeputation bezüglich der Criminalvorlagen beigetreten. (Siehe oben.) Hinsichtlich der Novelle I zum Strafgesetzbuche, die Abschaffung der Todesstrafe betreffend, wo eine Vereinigung nicht gelungen war, fand auf Grund der Bestimmung in §. 83 der Verfassungsurkunde eine anderweite Abstimmung statt, und beschloß die Kammer mit 40 gegen 24 Stimmen bei ihrem frühern Beschlusse auf Annahme der Novelle I stehen zu bleiben. (Gegen die Abschaffung der Todesstrafe stimmten: Secr. Schenk, die Abgg. v. Criegern, Adler, Steiger, Seydel, v. Schönberg-Bornitz, Vogel, Roßberg, Haupt, Seiler, v. Reinhardt, Golle, v. Salza, Stier, v. Carlowitz-Maren, Frhr. v. Burgk, Pötzsch, Uhlemann, v. Carlowitz-Falkenhain, Ehrenberg, Sachße, Baumann, Schade und Heinze.) Nach vollendeter Abstimmung erklärt Präsident Haberkorn, daß daher nach §. 92 der Verfassungsurkunde Novelle I nicht als verworfen anzusehen sei.*) (Bravo in der Kammer.) Hierauf trägt Secr. Dr. Loth eine Uebersicht über die Thätigkeit der II. Kammer während des gegenwärtigen Landtages vor, woran Präsident Haberkorn den Vorschlag knüpft, dem ständischen Archivar Gottwald, welcher in wenigen Tagen sein 25jähriges Dienstjubiläum als ständischer Beamter begehen werde, für seine ersprießliche Thätigkeit und den Mitgliedern des stenographischen Instituts für ihre Leistungen während des Landtages den Dank der Kammer zu Protokoll zu erklären, was einstimmig beschlossen wird. Da hiermit die vorliegenden Geschäfte erledigt sind, ergreift Präsident Haberkorn das Wort und richtet folgende Ansprache an die Kammer:

„Meine Herren! Wir sind am Schlusse des ordentlichen Landtags angekommen, und haben die Arbeiten desselben auch längere Zeit in Anspruch genommen, so ist derselbe doch auch reich an Erfolgen.

„Die Staatseinnahmen und Ausgaben für die laufende Finanzperiode sind im Budget geordnet, und ist der Ausgleich durch einen immerhin noch mäßigen Zuschlag zu den Steuern und Abgaben ermöglicht worden.

„Durch Verwilligung der zum Bau von Staatskasernen erforderlichen Mittel ist in gerechterer Weise die einseitig drückende Militaireinquartierungslast weniger Garnisonorte diesen entnommen und als allgemeine Staatslast anerkannt worden.

„Neue Eisenbahnen sind in Aussicht genommen und dem Verkehre neue Wege eröffnet worden; ist damit auch selbst berechtigten Wünschen noch nicht völlig Genüge geschehen, so vertrauen wir doch der Zukunft, welche auch diese nicht unerhört lassen kann und wird.

„Eine neue Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung wird ihren Segen über die ganze evangelische Kirche Sachsens verbreiten, sie giebt den Gemeinden die längstersehnte Selbständigkeit und schafft in der Synode ein Organ, welches den innern und äußern Ausbau der evangelischen Kirche vollenden kann.

„Eine neue Bergordnung regelt die Interessen des Erz- und Kohlenbergbaues im Geiste der Autonomie und ist geeignet, neuen Aufschwung in diese wichtigen industriellen Unternehmungen zu bringen.

„Geschworene werden künftig nach geläuterten Grundsätzen des Strafrechts und Strafprocesses bei den schwersten, Schöffen bei den schwereren Verbrechen concurriren, ihr Verdict wird zu einer Todesstrafe nicht weiter führen.

„Die Freiheit der Gewerbe ist weiter extendirt, den Gemeinden durch die Füglichkeit der Errichtung von Localbauordnungen im öffentlichen Interesse größerer Spielraum gegönnt worden.

„Durch erleichterte Erlangung der Rechte einer juristischen Person wird das wichtige Associationswesen befördert, weiter gekräftigt und ausgebildet werden.

„Durch ein Emeritirungsgesetz ist die Zukunft der Schullehrer sichergestellt, dadurch zugleich aber auch für die Prosperität der Schulen selbst am besten gesorgt worden.

„Endlich — um auch dies unter den vielen anderen von uns berathenen Gegenständen besonders hervorzuheben — ist ein neues Wahlgesetz mit den erforderlichen Abänderungen der Verfassungsurkunde zwischen Regierung und Ständen vereinbart, dadurch zugleich aber auch der Grund zu vollständig veränderter Zusammensetzung der II. Kammer gelegt worden.

„Möge dieses Gesetz von dem sächsischen Volke verständig gehandhabt und mit Hülfe desselben das wahre Wohl des Vaterlandes befördert werden.

„Für das Beste des Volkes nach allen Richtungen hin zu sorgen, waren auch wir nach bestem Wissen und Gewissen bemüht; vermögen hierin diejenigen, welche nach uns hier tagen, noch mehr zu leisten, so wird uns dies zur größten Genugthuung gereichen, denn dann sind wir ja die Mitbegründer dieser neuen Aera.

„Wenn 's während dieses Landtags gelang, so viel Ersprießliches zum Wohle des Landes zu Stande zu bringen, so verdanken wir dies einmal dem guten Geiste, welcher während der ganzen Dauer desselben inmitten der Ständeversammlung herrichte, zum andern male aber und vorzugsweise auch den Organen der königl. Staatsregierung, welche mit größter Bereitwilligkeit den ständischen Wünschen gerecht wurden und uns jederzeit entgegenkamen.

„Ihnen, den Organen der Staatsregierung, sei dafür ganz besonders unser wärmster Dank dargebracht.

„Möge dieser Geist der Eintracht auch künftig zwischen Regierung und Ständen herrschen, er fördert am sichersten das wahre Wohl des Volkes.

„Ihnen Allen, meine Herren, insbesondere meinen geehrten Collegen im Directorium und den verehrten Deputationsmitgliedern, sage ich zum Schluß meinen herzlichsten Dank für bereitwillige Unterstützung in meinem Präsidialamte und für allseits gewährte Nachsicht.

„Erhalten Sie mir auch fernerhin Ihr freundliches Andenken, wenn wir, wie nunmehr unverzüglich geschehen wird, ein Jeder zu unsern gewohnten Berufsgeschäften zurückkehren."

Vicepräsident Oehmichen spricht im Namen der Kammer dem Präsidenten den Dank für die Leitung der Geschäfte und sein ausgezeichnetes Wirken als Präsident während dieses Landtages aus. Die Kammer bitte denselben, ihr ein freundliches Andenken zu bewahren; die Mitglieder derselben aber würden nie vergessen, was er für die Kammer gewesen. — Die Mitglieder der Kammer drückten durch Aufstehen von ihren Plätzen ihre Zustimmung aus. — Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein erklärt, die wohlwollenden Worte des Präsidenten dahin beantworten zu wollen, daß die Regierung aus vollem Herzen der Kammer ihren

---

*) Für den Fall, daß bei differirenden Beschlüssen der Kammern über Annahme einer Gesetzvorlage auch in dem von §. 131 der V.-U. vorgeschriebenen Wege kein Einverständniß zu erzielen ist, bestimmt §. 92 der V.-U.: „Bleiben auch dann noch die Curiatabstimmungen beider Kammern getheilt, so ist zu der Verwerfung des Gesetzvorschlags erforderlich, daß in einer der beiden Kammern wenigstens zwei Drittel der Anwesenden für die Verwerfung gestimmt haben." — Im vorliegenden Falle haben in I. Kammer von 36 Anwesenden für Annahme der Novelle 16 und dagegen — d. h. für Beibehaltung der Todesstrafe — 20, in der II. Kammer für Annahme der Novelle von 64 Anwesenden — 40 und gegen die Novelle für die Todesstrafe 24 gestimmt.

Dank für die treue Hingebung, mit der sie auch diesmal ihren schweren und verantwortlichen Beruf erfüllt und ungeachtet mancher Anfechtungen und Schwierigkeiten ausgeharrt habe in ihrem Streben, vereint mit der Regierung für das Wohl des Vaterlandes Sorge zu tragen, ausspreche. Die Kammer habe ihre wahre Vaterlandsliebe, die sich in Würde, Selbstverleugnung, Energie und Muth, Vertrauen auf Gott und Vertrauen und Liebe zu König und Vaterland zeige, aufs Neue bethätigt. Möchten auch alle Wünsche Einzelner nicht Befriedigung gefunden haben, so könne man doch im Großen und Ganzen sagen, kaum je auf einem Landtage sei so viel Großes, Bedeutendes und Einflußreiches von der Ständeversammlung beschlossen worden. — Wenn auch die Regierung heute von der Kammer in ihrer jetzigen Zusammensetzung Abschied nehme, so hoffe und wisse er doch, daß man auch in der neuen Form die alte sächsische Treue bewahren und auch künftig bestrebt sein werde, für das Wohl des Vaterlandes zu sorgen. Deshalb möge man mit frischem Muthe der Zukunft entgegengehen; Gott werde weiter helfen. Schließlich habe er noch dem Präsidenten und dem gesammten Directorium den Dank der Regierung auszusprechen. Gerade dem Wirken des Erstern sei das Gelingen der schwierigsten Vorlagen mit zu verdanken. Möge er in der Freude beim Rückblicke auf seine erfolgreiche Thätigkeit eine Genugthuung für seine Mühen finden. Er schließe mit dem innigsten Danke und mit frischer Hoffnung auf die Zukunft. Nachdem hierauf das Protokoll vorgelesen und genehmigt worden, ergriff Präsident Haberkorn nochmals das Wort und sagte: „Lassen Sie uns diese immerhin denkwürdige letzte Sitzung mit dem Rufe schließen, in welchen jeder treue Sachse aus vollem Herzen gern einstimmt: Es lebe Se. Majestät der König, die Verfassung und das Vaterland.“ — Die Kammer stimmte begeistert in das dreimalige Hoch ein, worauf der Schluß der Sitzung erfolgte.

Dresden, 28. Mai. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz hatte gestern die Directorien und Mitglieder der beiden Ständekammern in einer Abendgesellschaft bei sich vereinigt, welche sich zu einem recht gemüthlichen Feste gestaltete. Die Versammlung, an welcher auch die Herren Staatsminister, sowie die als Regierungscommissare bei den Landtagsverhandlungen fungirenden Räthe des Ministeriums des Innern theilnahmen, war eine sehr zahlreiche. Bei dem Souper brachte Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz einen Toast aus auf die Herren Präsidenten der beiden Kammern, welchen der Präsident der I. Kammer, Hr. Geh. Rath von Friesen, durch ein Hoch auf die Räthe der Krone erwiderte. Die Gesellschaft blieb sodann in den Sälen und Gartenräumen der Wohnung Sr. Excellenz in traulicher Unterhaltung noch bis gegen Mitternacht beisammen.

(Dr. J.)

Departement der Justiz. 1) Ehrenbezeigungen. Den Referendaren des Bezirksgerichts Zittau, Christian Julius Schwabe und Dr. Moritz Julius Kölbing, des Gerichtsamts Altenberg, Gustav Hermann Wetzlich, des Gerichtsamts Herrnhut, Dr. Oswald Theodor Mauer, und des Gerichtsamts Wurzen, Heinrich August Schäffer, ist nach der Bestimmung unter V. der Verordnung vom 20. Febr. 1867 das Dienstprädicat „Assessor“ beigelegt worden.

2) Beamten-Etat. a. Abgang. Verstorben sind: der Referendar des Gerichtsamts Rochlitz, Gottlob Friedrich Fleischer, am 25. April 1868, und der Expedient des Gerichtsamts Limbach, Karl Friedrich August Rüffert, am 20. April 1868. Auf Ansuchen entlassen wurden: der Referendar des Bezirksgerichts Annaberg, Dr. Emil Hugo Karl Böhme, infolge seiner Immatrikulation als Advocat, und der Hilfsexpedient des Bezirksgerichts Dresden, Friedrich August Roßberg, infolge erlangter anderweiter Anstellung. Pensionirt wurde der Expedient des Gerichtsamts Löbau, Karl Gottfried Körner; auch ist der Referendar des Gerichtsamts Adorf, Gottlob Theodor Heckel, vom 1. Mai 1868 an auf 6 Monate in Wartegeld versetzt worden. Entlassen wurde der Hilfsexpedient bei der Staatsanwaltschaft Eibenstock, Karl Ernst Straßburger. — b. Zuwachs. Angestellt wurden: als Assessor der zeitherige Bürgermeister in Zschopau, Rudolf Hilmar Seyfart, beim Gerichtsamte Meißen; als Hilfsreferendare die Accessisten des Gerichtsamts Burgstädt, Friedrich Gottlob Hähnel, beim Bezirksgericht Plauen, des Bezirksgerichts Zwickau, Theodor Müller, beim Gerichtsamte Budissin, des Gerichtsamts Colditz, Karl Max Freiherr v. Manteuffel, bei derselben Behörde, und der Rechtscandidat Friedrich Emil Francke in Dresden beim dasigen Bezirksgericht; als Hilfsexpedienten die Lohncopisten: Bruno Heinrich Theodor Schuricht, Friedrich Julius Börner und August Moritz Strehle beim Bezirksgericht Dresden, Julius Wilhelm Neukirchner beim Bezirksgericht Chemnitz, Karl Ernst Ludwig Kiefer bei dem Staatsanwalt zu Meißen, Ernst Julius Ullmann beim Gerichtsamt Lengefeld, Friedrich Wilhelm Welker beim Gerichtsamt Burgstädt und August Robert Nitzsche beim Gerichtsamt Leipzig II. — c. Beförderungen. Der Hilfsreferendar des Gerichtsamts Pausa, Louis Müller, zum wirklichen Referendar und der Hilfsexpedient des Staatsanwalts zu Leipzig, Gustav Adolph Lindemeyer, zum wirklichen Expedienten. — d. Versetzungen. Der Assessor des Gerichtsamts Meißen, Hermann Müller, zum Gerichtsamte Leipzig I., der Referendar des Bezirksgerichts Leipzig, Friedrich Julius Bartsch, zum Gerichtsamte Zittau, der Referendar des Gerichtsamts Ebersbach, Heinrich Adolph Wähner, zum Gerichtsamte Ehrenfriedersdorf, der Hilfsreferendar des Gerichtsamts Ehrenfriedersdorf, Dr. phil. Max Wilhelm Bomnitz, zum Bezirksgericht Leipzig, der Hilfsexpedient bei dem Staatsanwalt zu Meißen, Hermann Gustav Horbach, zum Bezirksgericht Zwickau.

3) Pensions-Etat. Zuwachs. Der vormalige Expedient des Gerichtsamts Löbau, Karl Gottfried Körner. Auch ist der Referendar des Gerichtsamts Adorf, Gottlob Theodor Heckel, vom 1. Mai 1868 an auf 6 Monate in Wartegeld versetzt worden.

4) Rechtscandidaten. Dem Rechtscandidat Ulrich Heisterbergk in Freiberg ist die Befugniß ertheilt worden, in Nachvollmacht von Advocaten gerichtliche Termine abzuwarten.

5) Juristische Staatsprüfung. a. Richterprüfung nach Maßgabe der Verordnung vom 16. Nov. 1859, approbirt 6. b. Richterprüfung nach Maßgabe der Verordnung vom 20. Febr. 1867, approbirt 1, reprobirt 1, seit dem 21. April bis mit dem 23. Mai 1868.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: das Pfarramt zu Ottendorf (Radeberg), Coll.: der Besitzer des Ritterguts Seifersdorf, z. Z. die minorennen Gräfl. Geschwister von Brühl, in deren Vormundschaft: Albert Graf von Brühl, Königl. Preußischer Kammerherr in Potsdam und Johannes Graf von Renard, Königl Preußischer Legationsrath und Standesherr in Großstrelitz; das Pfarramt zu Lichtentanne (Zwickau), Coll.: die Senioren des von Römerschen Geschlechts auf Altschönfels; eine Lehrerstelle an der Waisenhaus- und Freischule zu Marienberg, Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Kirchschulstelle zu Lampersdorf (Oschatz), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Leipzig, 29. Mai. Dem mit Ablauf des vorigen Jahres nach mehr als vierzigjähriger Dienstzeit in Ruhestand getretenen Herrn Oberpostdirector Comthur rc. von Zahn ist in diesen Tagen aus der Mitte seiner vormaligen Dienstuntergebenen eine Kundgebung dankbarer Erinnerung geworden, welche beweist, wie großer Liebe und Anhänglichkeit der um die Entwickelung des sächsischen Postwesens hochverdiente Mann sich unter seinen bisherigen Berufsgenossen zu erfreuen gehabt hat. Herrn von Zahn ward nehmlich ein geschmackvoll ausgestattetes Votivalbum mit den photographisch ausgeführten Bildnissen königlich sächsischer Postbeamten aus seiner Verwaltungszeit, Aufnahme interessanter postalischer Gebäude und Reproductionen von charakteristischen Darstellungen aus dem Leben sächsischer Postbeamten, sowie ein silbernes Kaffeeservice durch eine Deputation feierlich überreicht. Daß dieser Act erst gegenwärtig stattfand, hat seinen Grund in den aufhältlichen Vorarbeiten zu Herstellung des Albums. Das Collegium der vormaligen königlich sächsischen Oberpostdirection hatte seinem bisherigen Chef bereits bei dessen Amtsrücktritt ein Ehrengeschenk, bestehend in zwei kostbaren Porzellanvasen, überreicht. Herr von Zahn stand seit dem Jahre 1852 an der Spitze der mit Ablauf des vorigen Jahres aufgelösten hiesigen königlich sächsischen Oberpostdirection, in deren Leitung er dem um die Vervollkommnung des vaterländischen Postwesens nicht minder hochverdienten gegenwärtigen Abtheilungsdirector im Finanzministerium Herrn Geheimen Rath von Schimpff folgte.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 30. Mai: Neues Theater: Ein Gesandtschafts-Attaché.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 28. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{5}{12}$ ⅌, Sept. $5\frac{11}{12}$—$5\frac{7}{8}$ ⅌. Reis ruhig.

Liverpool, 28. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) **Baumwolle**: 10,000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. Neuorleans 11⅝, Georgia 11⅛, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, neu fair Oomra 9⅝, good fair Oomra 10⅛, Pernam 11¾, Smyrna 10, ägyptische 12½, schwimmende Orleans 11¾.

Liverpool, 28. Mai. (Schluß-Notirungen.) Neuorleans 11½, Georgia 11¼, fair Dhollerah 9⅜, middling fair Dhollerah 8⅞, good middling Dhollerah 8⅝, Bengal 9⅜, good fair Bengal 9⅞, neu fair Oomra 9⅝, good fair Oomra 9⅞, Pernam 11½. 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Stimmung sehr fest.

Glasgow, 27. Mai. (Tel. Herren Robinows u. Marjoribanks). Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52 s. 1 d.

Rotterdam, 26. Mai. **Sardellen**. Der Fang gab noch immerfort Anlaß zur Unzufriedenheit, und da derselbe für schon total mißlungen gilt, konnte es nicht ausbleiben, daß Inhaber sich mehr und mehr zurückzogen und eine weitere Preisbefestigung eintrat: 1866r bedangen 26—26½ fl. und fordert man jetzt 27 fl. dafür; 1867r bezahlte man mit 17—17½ fl. und man hält jetzt auf 18 fl. dafür.

Bombay, 19. Mai. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) **Baumwolle**. Dhollerah 250 R., New Comptah 246 R. Der Markt verkehrte in besserer Stimmung.

Rio de Janeiro, 9. Mai (Tel. v. Lissabon). Wechselcours auf London 18, do. auf Paris 530, Kaffee good first 8200 Reis. Seit Abgang der letzten Post beliefen sich die Kaffeeabladungen auf 97,587 Sack, davon nach dem Kanal 15,956, nach dem Norden Europas 5392, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 63,162, nach anderen Häfen 13,078 Sack. Kaffeeabschlüsse 80,000 Sack. (T.-B. f. N.)

Pernambuco, 15. Mai (Tel. v. Lissabon). Wechselcours auf London 18¼—18½. Baumwolle 17,000—17,500 Reis.

Valparaiso, 16. April. (Von Herren Vorwerk u. Co.) **Cours** auf London 60—90 T. Sicht 45¾—46½ d. (am 3. April 46—46¾ d. notirt). — Angekommene Schiffe seit letzter Post: keine gemeldet. — In Importen war das Geschäft ruhig.

Havanna, 28. Mai. Zucker Nr. 12. 7⅝. Wechselcours auf London 11¼.

Banken. London, 28. Mai, Abds. **Bankausweis**. Notenumlauf 23,680,695 (Abnahme 244,465), Baarvorrath 21,290,652 (Zunahme 501,689); Notenreserve 11,296,590 (Zunahme 753,880) Pfd. St.

Paris, 28. Mai. **Bankausweis**. **Vermehrt**: Baarvorrath um 20½, Portefeuille um 4⅓, Notenumlauf um 2½, Guthaben des Staatsschatzes um 1 9/10, laufende Rechnungen der Privaten um 16⅔ Mill. Frcs. **Vermindert**: Vorschüsse auf Werthpapiere um ⅕ Mill. Frcs.

Eisenbahnen. Döbeln, 25. Mai. Am 2. Juni d. J. findet die Verkehrseröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Leisnig-Döbeln statt.

Stettin, 28. Mai. Die heutige General-Versammlung der Actionäre der Berlin-Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 8% für das Jahr 1867 und wählte die ausscheidenden Mitglieder Consul Fretzdorff, Adolph Abel, Bartels und Commerzienrath Wächter aufs Neue in den Verwaltungsrath. (B. B. Z.).

Schifffahrt. Lissabon, 28. Mai, Morgens. Der Dampfer „Shannon" ist aus Rio de Janeiro heute Morgen 6 Uhr hierselbst eingetroffen. Der Cours auf London stand 18, auf Hamburg 960, auf Paris 530. Good first 9200 Reis.

Liverpool, 28. Mai, Nachm. Der Dampfer „Cuban" bringt von Hayti die Nachricht, daß in Port au Prince Anarchie ausgebrochen ist und die Fremden sich auf die Consulatsschiffe geflüchtet haben.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Chemnitz	Mai 27.	von	6	15	5	5	4	5	2	15	5	15	22
		bis	8	—	5	27,5	4	15	2	25	6	—	23,5
Döbeln	28.	von	7	22,5	5	2,5	4	5	2	15	5	5	14,4
		bis	8	—	5	5	4	7,5	2	22	5	10	16,8
Dresden	25.	von	7	10	5	5	4	—	2	17	6	10	20
		bis	7	25	5	10	4	12	3	10	7	10	22
Kamenz	28.	von	6	18	4	22	4	—	2	15	—	—	16
		bis	7	20	5	10	4	8	2	25	6	10	—
Löbau	28.	von	6	12,5	4	15	3	15	2	1	4	27	17
		bis	7	—	4	25	4	—	2	11	6	—	18
Reichenbach	23.	von	8	—	5	15	4	10	2	18	—	—	21,6
		bis	8	5	5	25	4	15	2	22,5	—	—	22,4
Roßwein	26.	von	7	20	5	12,5	4	5	2	17,5	—	—	18
		bis	7	27,5	5	20	4	7,5	2	20	—	—	18,8

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 234 Sch Roggen, 187 Sch. Gerste, 104 Sch. Hafer, zusammen 607 Sch.; in Kamenz 93 Sch. Weizen, 680 Sch. Roggen, 66 Sch. Gerste, 109 Sch. Hafer, 22 Sch. Erbsen, zusammen 970 Sch.; in Löbau 1472 Sch. Weizen, 1941 Sch. Roggen, 1365 Sch. Gerste, 2409 Sch. Hafer, 205 Sch. Erbsen, zus. 7392 Scheffel.

Versicherungen. † Gotha, 28. Mai. Bei dem großen Brande in der Nacht vom 14.—15. d. M. in Stettin wird unter den betheiligten Versicherungsanstalten auch die Feuerversicherungsbank für Deutschland allhier mit 60,000 Thlr. aufgeführt (Nr. 117). Dies beruht auf Irrthum und ist dahin zu berichtigen, daß die hiesige Versicherungsbank **nur** mit 16,000 Thlr. dabei engagirt ist.

Vermischtes. ⁑ Coburg, 27. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Actionaire der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft, in welcher 55 Actionaire mit 1039 Actien und 128 Stimmen vertreten waren, wurde auf Antrag des Verwaltungsrathes beschlossen, die Zahl der Verwaltungsräthe von 7 auf 5 zu vermindern.

Leipziger Producten-Börse. Berichtigung. In dem Börsenbericht vom 26. Mai (Nr. 125 der Leipz. Ztg.) ist der angegebene Spirituspreis mit 19½ Thlr. in **17½ Thlr.** abzuändern, resp. dahin zu berichtigen.

Börsen.

London, 27. Mai. Heute ist Derby-Tag, und folglich in der ganzen City fast kein Geschäft; die wenigen Besucher der Fondsbörse machen nicht einmal Geldgeschäfte. Alles beschränkt sich auf Wetten. Daher sind die Preise kaum mehr als nominell. In Amerikanern zeigte sich zwar infolge des eingetroffenen Kabeltelegrammes über die Freisprechung Johnson's etwas Begehr, aber der geringe Börsenbesuch war nicht im Stande, die günstige Tendenz zum Ausdruck zu bringen. — Consols 95 9/16—11/16 Geld, 94 1/16—3/16 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 71¾—72; do. 1885er 70¾—71; Illinois 95½—96½; Erie 45½—46½; — Italiener 50⅝—⅞; — Neue Spanier 36½—¾; — Mexic. 15¾—16; — Griechen 13¼—¾; Russen 1822er 85, 1862er 83½—84½, 1864er 87—88, 1866er 88; — Anglo-Austr. Bank 4⅞—5⅛; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 62.

Paris, 27. Mai. Rente 4½% —. —; do. 3% 69. 60; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 283. 75; Nordbahn 1203. 75; Ostb. 545. —; Oesterr. St.-Eisenb. 557. 50; Lombard. 373. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 51. 27½.

Wien, 27. Mai. **Schlußcourse.** (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 61.70 B. 61.60 G.; 5% Metall. 56.20 B. 56.— G.; 4½% do. 50.25 B. 49.75 G.; Loose von 1839 171.— B. 170.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 80.70 B. 80.50 G.; do. von 1864 87.10 B. 86.90 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 85.50 G.; böhmische 94.— B. 93.— G. **Actien** (pr. Stück): Creditactien 183.20 B. 183.— G.; Bankact. 707 B. 706 G.; Escomptebank 606.— B. 604. G.; Lloyd 225.— B. 223.— G.; Donaudampfschiff. 498.— B. 497.— G.; Nordbahn 1795 B. 1790 G.; Staatsbahn 255.20 B. 255.— G.; Südbahn 174.— B. 173.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.20 B. 142.80 G.; Westbahn 147.— B. 146.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. **Pfandbriefe**: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.75 B. 100.25 G. **Wechsel** (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 98.— B. 97.80 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Lst. 116.85 B. 116.65 G.; Paris 100 Frcs. 46.35 B. 46.30 G. **Sorten.** Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 28. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** **Wechsel.** Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅝ bez.; do. 2. M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87 bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¾ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½% 96½ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95½ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116¾ bez.; **Pfandbriefe**: Posen 4% neue 85½ G.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ bez; do. 4% 82 bez.; do. neue 81⅝ bez. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 153 bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38¼ bez. u. G.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 210¾ etw. bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 77⅝ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 165½ bez.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 132 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ B.; Magdeburg-Leipziger 222 bez.; do. Lit. B. 86 G.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn

97⅜ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 185⅜ bez. u. B.; do. Lit. B 3½% 165 etw. bez. u. B.; Starg.-Posen 4½% 93½ G.; Thüringer 134½ G.; Wilh (Cosel-Oderb.) 88⅜ bez. u. B.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¾ bez. u. G.; do. do. 5% 94 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigsh.-Berbacher 151½ G.; Oesterr.-französ. 148⅛—147⅝ bez.; Westb. (Böhm.) 64 etw. bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 113½ etw. bez. u. G.; Kob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 88½ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 97 etw. bez.; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87¾ B.; Genfer Cred. 24⅝ G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92½ etw. bez. u. G.; Hannoversche Bank 84 B.; Leipziger Cred.-B. 97 bez.; Meininger Cred.-B 96 bez.; Nordd. B. 119 B.; Oesterr. Cred.-B. 82¼—82 bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85½ G. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 48 G.; do. Nation.-Anl. 53⅞ bez.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Loose 70⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 50 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 58¾ G.; Ital. Anl. 49⅞ bez.; Ruß Stiegl. 5. Anl. 69¾ bez. u. G.; do 6. Anl. 79⅛ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 77½ bez. u. G. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ bez; Dollars 1. 12⅔ bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅛ bez.; Russ. Banknoten 83⅛ bez. Die Haltung der Börse war heut im Ganzen fest, das Geschäft etwas belebter. Amerikaner wurden auf bessere Neuyorker Notirungen sehr stark gehandelt. Auch Italiener, Franzosen, Lombarden, Credit, 1860er Loose ziemlich lebhaft. Die Liquidation geht zu den angegebenen Re- und Deportsätzen leicht von statten, die Engagements scheinen weniger umfangreich als im vorigen Monat. Eisenbahnen waren nicht sehr belebt; nur Märkisch-Posener wurden viel gehandelt, und Leipziger waren abermals steigend. Darauf hin, daß die General-Versammlung der Aachen-Mastrichter am 27. Juni ausführliche Berichte über die bisherigen und die zu erwartenden Resultate aus dem Vertrage mit der belgischen Staatsbahn geben wird, entwickelt sich seit einigen Tagen in diesen Actien ein sehr lebhaftes Geschäft und hoben sich die Course um 2 pCt. in den letzten Tagen. Preußische Fonds fest, Anleihen belebt. Wechsel in gutem Verkehr und fest.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Oesterr. Bankactien 720 B. 718 G.; do. Creditact. 192 B. 191½ G.; do. 5% Metall. 46⅝ B. 46⅜ G.; do. Loose von 1864 63¾ B. — G.; do. von 1860 — B. 70¼ G.; do. Loose von 1864 87⅛ B. — G.; do. Nat.-Anl. 52⅝, ¾ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 161⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260½ B. 259½ G.; do. Elisabethbahn 125½ B. 124½ G.; Darmstädter Bankactien 220⅛ B. — G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124½ bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Fres.-St. 9. 29—30; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Auch heute israelitischer Festtag, dem ungeachtet lebhaftes und umfängliches Geschäft in Amerikanern, 1882er 76¾—77 bez.; österr. Sachen im Ganzen fest, Umsatz aber nur in steuerfreien und in National-Anleihen.

Breslau, 28. Mai. Oesterr. Währung 87¾ B. 87¼ G. 87½—5/16 bez.; Russ. Bankbillets 83⅞ B. 83⅝ G. 83⅔—⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185⅜ bez.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg. 28 Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111; Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche do. 120⅛; Oesterr. Credit 81¼; do. Nat.-Anl. 53⅛; 6% Amerikanische 70⅜. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. Mai. Angekommen 4 Uhr 10 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210¼; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 132; Oberschl. A. u. C. 185¼; Oesterr.-französ. 147½; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 88¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¼; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 101½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 71¾; Löbau-Zittau 48; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅛; do. 5% Lott.-Anl. 70¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 96; Oesterr. do. 82; Genfer do. 24⅝; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88½; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 118; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87½; Russ. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 49¾.

Wien, 29. Mai. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 62.20; Metall 5% 56.25; Staatsanl. von 1860 81,50; Bankact. 704; Oesterr. Credit 182,80; London 116.65; Münzduc. 5.56; Silber 114.50. **Börsen-Notirungen vom 28. Mai.** Nordb. 178.75; Loose von 1854 75.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 254.80; Böhm. Westb. 147.—; Lombard. Eisenb. 173.60; Loose der Creditanstalt 132.25; Hamburg 86.20; Paris 46. 37½.

Wien, 28. Mai. **Abendbörse.** Matt und geschäftslos. Creditactien 182,80; Staatsbahn 255,00; 1860er Loose 80,90; 1864er Loos. 86,00; Galizier 195,75; Lombarden 173,60; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 28. Mai, Abends. **Effecten-Societät.** Günstige Stimmung. Amerikaner 77 1/16; Creditact. 191⅝; steuerfreie Anleihe 50⅛; 1860er Loose 70½; engl. Anleihe von 1859 61⅜; Staatsbahn 258¾.

London, 28. Mai, Nachm, 4 Uhr. In die Bank von England sind 154,000 Pfd. St. geflossen. — Sehr schönes Wetter. Conf. 94 7/16; 1% Span. 37⅜; Ital. 5% Rente 51¼; Lomb. 14 13/16; Meric. 16¼; 5% Russen von 1822 85; do. von 1862 84⅜; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅜.

Paris, 28. Mai. Fest, doch unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 69,65—69,65; Ital. 5% Rente 51,62½; Oesterr. St.-Eisenbahn 557,50; do. ältere Priorit. 260,00; do. neuere Priorit. 257,00; Credit mob. 286,25; Lomb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 215,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81½.

St. Petersburg, 28. Mai, Nachm. (Schlußcourse.) Prämien-Loose flau, weichend. 1864er Präm.-Anl. 131 B. 1866er do. 128. 25 B. London unverändert.

Berliner Productenbörse, 29. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 80—98 ₰ nach Qual. bez., April-Mai 79 ₰, Juli-August 69½ ₰. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 54 ₰, pr. d. Mt. 53 ₰, Juli-Aug. 50½ ₰, Sept.-Oct. 49¼ ₰ steigend. Gek. 350 Wispel. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ₰, pr. d. Mt. 29 ₰, Juli-August 27½ ₰. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9½ ₰, pr. d. Mt. 9½ ₰, Juli-Aug. 9⅜ ₰, Sept.-Octbr. 9¾ ₰ still. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 17 11/12 ₰, pr. d. M. 17½ ₰, Juli-August 17¾ ₰, Septbr.-Octbr. 17 7/12 ₰ fest. Gek. — Quart — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Mai. Im Gesetzgebenden Körper brachte heute die Regierung das Rekrutirungsgesetz ein, wonach für 1869 100,000 Rekruten für das Land- und Seeheer aus der diesjährigen Dienstclasse einberufen werden sollen. Der Referent für das Anleihegesetz, Greffier, reichte sodann seinen Bericht ein.

Paris, 28. Mai, Abds. Der „Constitutionnel“ dementirt die in einigen deutschen Zeitungen veröffentlichte, aus Gumbinnen datirte Depesche, wonach sich an der galizisch-polnischen Grenze polnische Insurrectionsbanden formirt hätten. — Es wird in Abrede gestellt, daß die Kaiserin nach Island zu reisen beabsichtige.

Wien, 28. Mai, Nachm. Im Unterhause reichte Abg. Winterstein eine Petition der hiesigen Börsenkammer ein, worin das Haus gebeten wird, zu einer Reduction der Zinsen der Staatsschuld seine Zustimmung nicht zu ertheilen und die Couponsbesteuerung auf das geringste Maß zu beschränken.

Wien, 28. Mai, Nachm. Bei der ersten Lesung der Regierungsvorlage betreffend die Aenderung der Statuten der Nationalbank erklärte der Finanzminister, die definitive Regelung der Bankfrage sei für jetzt nicht möglich, da eine Verhandlung mit dem ungarischen Ministerium vorangehen müsse. Es sei jedoch wünschenswerth, daß der Geschäftsumfang der Nationalbank einstweilen erweitert werde.

Wien, 29. Mai, Morgens. Im Club der Linken erklärte der Finanzminister, auf die Vermögenssteuer verzichten zu können, falls sich auf anderem Wege Deckung für das Deficit fände. Die Regierung würde in letzter Linie für die 20 procentige Couponsbesteuerung, also für den Minoritätsantrag des Ausschusses stimmen.

Wien, 29. Mai. Die „Presse“ meldet: Im gestrigen Ministerrathe, in welchem der Kaiser den Vorsitz führte, wurde beschlossen, das Vermögenssteuerproject fallen zu lassen und dem Minoritätsantrag des Budgetausschusses auf nur 20% Couponsteuer zuzustimmen. Die Majoritätsanträge mit einer 25% Zinsenreduction erklärte die Regierung unmöglich Sr. Maj. dem Kaiser zur Sanction vorlegen zu können.

Pest, 28. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Graf Andrassy, daß Preußen den von Ungarn gewünschten Titeländerungen in dem Handelsvertrage mit Oesterreich beigestimmt habe. Darauf wurde der Handelsvertrag gemäß den Comité-Anträgen einstimmig angenommen.

London, 28. Mai, Abends. Im Unterhause wurde heute die Debatte über die schottische Wahlreformbill fortgesetzt. Der Antrag, betref-

fend die Vertretung der Universität Glasgow, wurde mit einer Majorität von 59 Stimmen (für die Regierung) verworfen.

Plymouth, 27. Mai, Abends. Die Rathsversammlung der dänisch-westindischen Insel St. Croir hat eine Petition an den König von Dänemark beschlossen, daß die Insel mit St. Thomas zugleich an die Vereinigten Staaten verkauft werden möge. — Der preußische Vice-Consul im Hafen Callao de Lima, Merkel, ist am 18. April am Gelben Fieber gestorben.

Kopenhagen, 28. Mai, Nachm. Der Statsrath Lavy ist beauftragt, die Verhandlung über die seiten Preußens für die schleswig-holsteinischen Herzogthümer als Antheil an der dänischen Staatsschuld zu entrichtenden 29 Millionen Thaler im Juni in Berlin abzuschließen.

Stockholm, 28. Mai, Nachm. Heute fand die Feier des Jubiläums der Universität Lund in Anwesenheit des Königs statt. Der Rector der Universität von Rostock hielt eine Anrede in schwedischer Sprache. Es waren zahlreiche wissenschaftliche Gesellschaften vertreten.

Konstantinopel, 27. Mai. Der Vicekönig von Aegypten ist noch nicht eingetroffen. „Levant Herald" meldet, er werde sich aus Gesundheitsrücksichten direct nach Brussa begeben.

Bukarest, 27. Mai. Die Kammer hat das vom Senat bereits votirte Gesetz betreffs der zollfreien Einfuhr ausländischer Cerealien in die rumänischen Donauhäfen angenommen.

Washington, 27. Mai. Stanton hat seine Entlassung eingereicht. General Thomas wird die Stelle des Kriegsministers interimistisch versehen.

Newyork, 28. Mai, Abds. (Schlußcourse.) Gold 39½; London 110¹/₈; Bonds 1882r 111⅞; do. 1885r 109⁷/₈; 10/40r 105½; Illinois 149; Erie 72¾; Baumwolle 30¾ c.; Petroleum, raffin. 29½ c.; Mehl (extra state) 9. 25. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 250,000 Dollars.

Börse in Leipzig am 29. Mai 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰	3	94[illegible] G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 ₰	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 ₰	4	92[illegible] G
- 1852, 1855 v. 500 ₰	4	91[illegible] G
- 1858 bis 63 v. 500 ₰	4	91[illegible] G
- 1866 u. 1868 v. 500 ₰	4	91[illegible] G
à 100 ₰	4	92[illegible] G
- 500	5	106[illegible] G
- 100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 ₰	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 ₰ u. darunter	6	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 ₰	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	—
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 ₰	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 ₰	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. -Theater-Anl.	3	71[illegible] G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 ₰	3½	83 P
- 100 u. 25 ₰	3½	— —
- 500 ₰	3½	— —
- 100 u. 25 ₰	3½	— —
- 500 ₰	4	91[illegible] P
- 100 u. 25 ₰	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 ₰	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 ₰	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 ₰	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 ₰	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 ₰	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 ₰	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 ₰	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	98[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70[illegible] G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77[illegible] [illegible]

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 ₰	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona-Kieler	5	101[illegible] G
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 ₰	4	— —
do. do. pr. 100 ₰	4½	98[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 ₰	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77 G
Chemnitz-Würzchn. pr. 100 ₰	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66 G
Kursk-Kiew	5	77[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 ₰	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 ₰	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	98[illegible] G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 ₰	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 ₰	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 ₰	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 ₰	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 ₰ u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 ₰	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85[illegible] G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 ₰	4½	90[illegible] G
do. do. v. 500 ₰ u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 ₰	4	88[illegible] P
do. do. do. pr. 500 ₰ u. dar.	4	87[illegible] G
do. do. II. Em. pr. 100 ₰	4½	97 P
do. do. III. Em. pr. 100 ₰	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 ₰	4½	96[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 ₰	5	93[illegible] G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 ₰ pr. 100 ₰	156[illegible] G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ ₰	— —
Aussig-Topl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	187 P
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Chemn.-Würzchn. à 100 ₰ pr. 100 ₰	139 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	89 G
Köln-Mindener à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 ₰ pr. 100 ₰	288 G
do. Lit. B.	287[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 ₰ pr. 100 ₰	48[illegible] G
do. Lit. B. à 25 ₰ pr. 100 ₰	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72[illegible] P
Magdeb.-Leipz. à 100 ₰ pr. 100 ₰	222 G
do. do. Emiss. v. 1868	205[illegible] G
do. Lit. B.	90[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	130[illegible] P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
do. Lit. B. à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
Thüringische à 100 ₰ pr. 100 ₰	134[illegible] G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ₰ pr. 100 ₰	91[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
Braunschw. Bank à 100 ₰ pr 100 ₰	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Gothaer Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Hannov. Bank à 250 ₰ pr. 100 ₰	— —
Leipz. Bank à 250 ₰ pr. 100 ₰	118[illegible] G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 ₰ pr. 100 ₰	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 100 fl.	— —
Rost. Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Sächsische Bank	118[illegible] P
Thür. Bank à 200 ₰ pr. 100 ₰	— —
Weimar. Bank à 100 ₰ pr. 100 ₰	85[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 ₰ auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 ₰ auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. - 100	7[illegible] G 2)
Passir- do. do. - 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 ₰ pr. 100 ₰	99[illegible] P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 ₰ pr. 100 ₰	99[illegible] P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 ₰	99[illegible] P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	142[illegible] G
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 ₰ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or à 5 ₰	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 ₰ Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] [illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 [illegible]
	l. S. p. 3 M.	6. 24 [illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — ₰ — ₰ —
1) Beträgt pr. Stck. — ₰ — ₰ —
2) Beträgt pr. Stck. 3 ₰ 6 ₰ 9½ ₰

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 128 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 30. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Vom 2. Juni c. ab werden infolge der mit diesem Tage eintretenden Fahrplan-Aenderungen auf den K. S. Westlichen Staatseisenbahnen und der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, beziehentlich wegen der Ausdehnung der Streckenfahrten auf der Borsdorf-Meißner Eisenbahn

I. **Aufgehoben:**

1) die Personenpost zwischen **Leisnig** und **Bauchlitz**;
2) die Personenpost zwischen **Leisnig** und **Waldheim**;
3) die Personenpost zwischen **Rochlitz** und **Waldheim**;
4) die Personenpost zwischen **Geringswalde** und **Waldheim**;
5) die sieben täglichen Personenfahrten zwischen **Bauchlitz** und **Döbeln**.

II. **Neu errichtet** dagegen:

1) eine tägliche Personenpost zwischen **Leisnig** und **Hartha**: aus **Leisnig** 9 Uhr 45 Min. Abends zum Anschluß an die Personenpost von Hartha nach Rochlitz (sub II. 2), aus **Hartha** 4 Uhr 30 Min. früh im Anschlusse an die Personenpost von Geringswalde nach Hartha (sub II. 4).

Das Personengeld beträgt zwischen Leisnig und Hartha 6 Ngr, zwischen Leisnig und Geringswalde 10 Ngr und von Leisnig nach Rochlitz 16½ Ngr;

2) eine tägliche Personenpost zwischen **Hartha** und **Rochlitz**: aus **Hartha** 11 Uhr 20 Min. Abends im Anschlusse an die zweite Personenpost von Waldheim nach Colditz (sub III. 7) und an die Personenpost von Leisnig nach Hartha (sub II. 1), aus **Rochlitz** 1 Uhr 45 Min. Nachm. zum Anschluß an die Personenpost von Hartha nach Waldheim (sub II. 3);

Personengeld: zwischen Rochlitz und Geringswalde 6½ Ngr, zwischen Rochlitz und Hartha 10½ Ngr, zwischen Rochlitz und Waldheim 13½ Ngr und zwischen Geringswalde und Hartha 4 Ngr;

3) eine tägliche Personenpost zwischen **Waldheim** und **Hartha**: aus **Waldheim** 6 Uhr Abends, aus **Hartha** 4 Uhr 10 Min. Nachm., im Anschlusse an die Personenpost von Rochlitz nach Hartha (sub II. 2);

Personengeld: zwischen Hartha und Waldheim 3 Ngr;

4) eine tägliche Personenpost zwischen **Hartha** und **Geringswalde**: aus **Hartha** 11 Uhr 15 Min. Vorm. im Anschlusse an die erste Personenpost von Waldheim nach Colditz (sub III. 7), aus **Geringswalde** 3 Uhr 25 Min. früh, zum Anschluß an die erste Personenpost von Colditz nach Waldheim (sub III. 7) und an die Personenpost von Hartha nach Leisnig (sub II. 1);

Personengeld: zwischen Geringswalde und Hartha 4 Ngr, zwischen Geringswalde und Waldheim 7½ Ngr.

III. **Im Gange verändert:**

1) die Personenpost zwischen **Grimma** und **Wurzen**: aus **Grimma** 6 Uhr 15 Min. früh, aus **Wurzen** 3 Uhr 45 Min. Nachm.;
2) die Personenpost zwischen **Grimma** und **Mutzschen**: aus **Grimma** 4 Uhr 45 Min. Nachm., aus **Mutzschen** 4 Uhr 30 Min. früh;
3) die Personenpost zwischen **Grimma** und **Borna**: aus **Grimma** 5 Uhr 45 Min. früh, aus **Borna** 4 Uhr 45 Min. Nachm.;
4) die Personenpost zwischen **Grimma** und **Lausigk**: aus **Grimma** 8 Uhr 30 Min. Abends, aus **Lausigk** 4 Uhr 30 Min. früh;
5) die drei Personenfahrten zwischen **Colditz** und **Großbothen**: aus **Colditz** 5 Uhr 35 Min. früh, 2 Uhr Nachm. und 5 Uhr 20 Min. Abends, aus **Großbothen** 8 Uhr 30 Min. früh, 4 Uhr 30 Min. Nachm. und 8 Uhr 15 Min. Abends;
6) die beiden Personenposten zwischen **Colditz** und **Rochlitz**: aus **Colditz** 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends, aus **Rochlitz** 11 Uhr 45 Min. Vorm. und 8 Uhr Abends;
7) die beiden Personenposten zwischen **Colditz** und **Waldheim-Bahnhof**: aus **Colditz** 2 Uhr 30 Min. früh und 6 Uhr 30 Min. Abends, aus **Waldheim-Bahnhof** 10 Uhr 30 Min. Vorm. und 10 Uhr 30 Min. Abends;
8) die vier Personenposten von **Döbeln** nach **Roßwein** resp. Etzdorf: aus **Döbeln** 6 Uhr 45 Min. früh, 10 Uhr 15 Min. Vorm., 3 Uhr Nachm. und 9 Uhr 45 Min. Abends;
9) die Personenpost zwischen **Döbeln** und **Freiberg-Bahnhof**: aus **Döbeln** 10 Uhr 30 Min. Vorm., in Nossen 12 Uhr 30 Min. Nachm., aus **Nossen** 12 Uhr 40 Min. Nachm., in Freiberg-Bahnhof 3 Uhr 25 Min. Nachm.; aus **Freiberg-Bahnhof** 11 Uhr Vorm., in Nossen 1 Uhr 45 Min. Nachm., aus **Nossen** 2 Uhr 15 Min. Nachm., in Döbeln 4 Uhr 15 Min. Nachm.;
10) die erste Personenpost von **Rochlitz** nach **Erlau**: aus **Rochlitz** 3 Uhr früh;
11) die erste Personenpost von **Mittweida-Bahnhof** nach **Haynichen**: aus **Mittweida-Bahnhof** 5 Uhr früh;
12) die erste Personenpost von **Frankenberg** nach **Oberlichtenau**: aus **Frankenberg** 3 Uhr früh;
13) die fünfte Personenpost von **Oberlichtenau** nach **Frankenberg**: aus **Oberlichtenau** 10 Uhr 35 Min. Abends;
14) die vierte Personenpost von **Chemnitz** nach **Freiberg**: aus **Chemnitz** 11 Uhr 30 Min. Abends;
15) die zweite Personenpost von **Aue** nach **Chemnitz**: aus **Aue** 10 Uhr 50 Min. Abends, aus **Stollberg** 1 Uhr 15 Min. früh;
16) die erste Personenpost von **Limbach** nach **Siegmar**: aus **Limbach** 10 Uhr 15 Min. Vorm.;
17) die erste Personenfahrt von **St. Egidien** nach **Lichtenstein-Callnberg**: aus **St. Egidien** 7 Uhr 45 Min. früh;
18) die erste Personenpost von **Lichtenstein-Callnberg** nach **Stollberg**: aus **Lichtenstein-Callnberg** 8 Uhr 45 Min. früh;
19) die vier Personenfahrten zwischen **Erdmannsdorf** und **Schellenberg**: aus **Erdmannsdorf** 10 Uhr 5 Min.

Digitized by Google

Vorm., 2 Uhr 40 Min. Nachm., 5 Uhr 45 Min. Nachm., 9 Uhr 5 Min. Abends, aus **Schellenberg** 9 Uhr Vorm., 1 Uhr 5 Min. Nachm., 4 Uhr 45 Min. Nachm., 7 Uhr 15 Min. Abends;

20) die erste Personenpost von **Lengefeld** nach **Waldkirchen**: aus **Lengefeld** 3 Uhr früh;

21) die Personenpost zwischen **Wolkenstein-Bahnhof** und **Lengefeld**: aus **Wolkenstein-Bahnhof** 9 Uhr 45 Min. Vorm., aus **Lengefeld** 6 Uhr 50 Min. Abends;

22) die Personenpost zwischen **Wolkenstein-Bahnhof** und **Marienberg**: aus **Wolkenstein-Bahnhof** 7 Uhr 40 Min. Abends, aus **Marienberg** 7 Uhr 30 Min. früh;

23) die drei Personenposten zwischen **Wolkenstein-Bahnhof** und **Olbernhau**: aus **Wolkenstein-Bahnhof** 11 Uhr 30 Min. Vorm., 4 Uhr 30 Min. Nachm., 10 Uhr 45 Min. Abends, aus **Olbernhau** 8 Uhr 15 Min. früh, 2 Uhr 15 Min. Nachm. und 11 Uhr 45 Min. Abends;

24) die beiden Personenposten zwischen **Olbernhau** und **Sayda**: aus **Olbernhau** 11 Uhr 45 Min. Vorm. und 3 Uhr 45 Min. Nachm., aus **Sayda** 12 Uhr 30 Min. Nachm. und 6 Uhr Abends;

25) die Personenpost von **Frauenstein** nach **Sayda**: aus **Frauenstein** 9 Uhr 15 Min. Vorm.;

26) die beiden Schnellposten zwischen **Annaberg** und **Carlsbad**: aus **Annaberg** 12 Uhr Mitt., aus Annaberg-Bahnhof 12 Uhr 30 Min. Nachm., aus **Carlsbad** 7 Uhr 30 Min. Abends über Oberwiesenthal; aus **Annaberg** 11 Uhr 30 Min. Abends, aus Annaberg-Bahnhof 12 Uhr Nachts, aus **Carlsbad** 9 Uhr 45 Min. Vorm. über Weipert;

27) die beiden Boten-Fahrposten zwischen **Annaberg** und **Weipert**: aus **Annaberg** 12 Uhr Mitt. und 5 Uhr 15 Min. Nachm., aus Annaberg-Bahnhof 12 Uhr 20 Min. Nachm. und 5 Uhr 35 Min. Nachm., aus **Weipert** 6 Uhr 15 Min. früh und 1 Uhr 45 Min. Nachm.;

28) die dritte Personenpost von **Annaberg** nach **Schwarzenberg**: aus **Annaberg** 11 Uhr 15 Min. Abends, aus Annaberg-Bahnhof 11 Uhr 35 Min. Abends;

29) die Personenpost von **Oberwiesenthal** nach **Annaberg**: aus **Oberwiesenthal** 4 Uhr 15 Min. früh;

30) die zweite Schnellpost von **Carlsbad** nach **Schwarzenberg**: aus **Carlsbad** 7 Uhr 30 Min. Abends;

31) die erste Personenpost von **Schönheyda** nach **Schneeberg-Neustädtel**: aus **Schönheyda** 1 Uhr früh;

32) die erste Personenpost von **Eibenstock** nach **Schneeberg-Neustädtel**: aus **Eibenstock** 1 Uhr 15 Min. früh;

33) die beiden Personenposten zwischen **Dahlen-Bahnhof** und **Mutzschen**: aus **Mutzschen** 4 Uhr früh und 6 Uhr Abends;

34) die Personenpost zwischen **Oschatz** und **Mügeln**: aus **Oschatz** 9 Uhr 15 Min. Abends, aus **Mügeln** 4 Uhr 15 Min. früh.

Leipzig, den 28. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.

Leh.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die verlängerte Geltung der Tagesbillets zu Pfingsten betreffend.

Die in den Tagen vom 30. dieses bis 4. künftigen Monats, als in der Zeit vom **Sonnabend** vor dem Pfingstfeste bis zum **Donnerstag** nach demselben bei einer diesseitigen Station oder Haltestelle gelösten **Tagesbillets** gelten zur Rückfahrt mit allen Zügen außer den Eil- und Courierzügen bis mit **Freitag** den 5. Juni.

Leipzig, den 28. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Einführung des Sommerfahrplanes und die Eröffnung des neuen Bahnhofes zu Döbeln betr.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums treten vom

2. künftigen Monats

ab in dem Fahrplane der Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen und der hinsichtlich des Betriebes mit denselben verbundenen Privateisenbahnen einige Aenderungen ein, welche aus den auf allen diesseitigen Stationen aushängenden Placaten ersehen werden können und deren wesentlichste folgende sind:

1.

Die seit 15. November vor. Jahres eingerichteten directen beschleunigten Personenzüge 202, 206, 212 und 216 zwischen **Leipzig** und **Chemnitz** werden bis auf Weiteres beibehalten. Dieselben werden künftig sämmtlich auch an der Station **Hohenstein-Ernstthal** anhalten. Um die Course auf der Chemnitz-Annaberger Linie an die Züge 202 und 212 anzuschließen, erhalten diese Züge folgende veränderte Gestaltung:

Zug 202:

Abfahrt von **Leipzig** 5 Uhr 55 Min. früh, von **Kieritzsch** 6 Uhr 20 Min., von **Altenburg** 6 Uhr 50 Min., von **Gößnitz** 7 Uhr 20 Min., von **Meerane** 7 Uhr 35 Min., von **Glauchau** 7 Uhr 55 Min., von **Hohenstein-Ernstthal** 8 Uhr 15 Min., Ankunft in **Chemnitz** 8 Uhr 50 Min. früh.

Digitized by Google

Zug 212:
Abfahrt von **Chemnitz** 6 Uhr 20 Min. früh, von **Hohenstein-Ernstthal** 6 Uhr 45 Min., von **Glauchau** 7 Uhr 15 Min., von **Meerane** 7 Uhr 35 Min., von **Gößnitz** 7 Uhr 50 Min., von **Altenburg** 8 Uhr 25 Min., von **Kieritzsch** 8 Uhr 45 Min., Ankunft in **Leipzig** 9 Uhr 15 Min. früh.

2.

Die Course auf der Chemnitz-Annaberger Linie erhalten folgende theilweise veränderte Gestaltung:

A. Chemnitz-Annaberg.

	141	41	43	44	45
	Güterzug mit Personen-Beförderung II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Gemischter Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Nachmittags.	Abends.
Abfahrt von **Chemnitz**	3^{45}	9^{5}	1^{10}	4^{40}	8^{10}
Niederwiesa		*	*	*	*
Flöha	4^{15}	9^{30}	1^{35}	5^{10}	8^{35}
Erdmannsdorf	4^{35}	9^{40}	1^{45}	5^{25}	8^{45}
Hennersdorf		*		*	
Witzschdorf	*	*		*	
Waldkirchen	*	*	*	*	*
Zschopau	5^{25}	10^{15}	2^{15}	6^{15}	9^{15}
Scharfenstein	*	*	*	*	*
Wolkenstein	6^{10}	10^{45}	2^{45}	7^{0}	9^{45}
Wiesenbad	*	*	*	*	*
Schönfeld	*		*	*	*
Ankunft in **Annaberg-Buchholz**	7^{15}	11^{25}	3^{25}	7^{50}	10^{30}
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.

B. Annaberg-Chemnitz.

	33	34	131	35	36
	Personen-Zug I. II. III.	Gemischter Zug I. II. III.	Güterzug mit Personen-beförderung II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.
	früh.	Vormittags.	Mittags.	Nachmittags.	Abends.
Abfahrt von **Annaberg-Buchholz**	3^{55}	8^{20}	12^{0}	3^{45}	6^{30}
Schönfeld		*	*	*	
Wiesenbad		*	*	*	*
Wolkenstein	4^{30}	9^{5}	12^{55}	4^{20}	7^{5}
Scharfenstein	*	*	*	*	*
Zschopau	5^{0}	9^{40}	1^{40}	4^{50}	7^{35}
Waldkirchen	*	*	*	*	*
Witzschdorf		*	*	*	
Hennersdorf	*	*		*	
Erdmannsdorf	5^{30}	10^{30}	2^{30}	5^{25}	8^{5}
Flöha	5^{40}	10^{45}	2^{50}	5^{35}	8^{15}
Niederwiesa	*	*		*	*
Ankunft in **Chemnitz**	6^{5}	11^{20}	3^{35}	6^{5}	8^{40}
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.

3.

Was die Course Riesa-Hof und umgekehrt anlangt, so wird ebenfalls vom 2. künftigen Monats ab der Personenverkehr in Döbeln auf dem neuen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie und der Staatseisenbahn-Verwaltung gemeinschaftlich gehörigen Bahnhofe, welcher an der Kreuzung der Borsdorf-Meißner und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn gelegen ist, abgefertigt. Der bisherige bei **Großbauchlitz** gelegene Bahnhof wird als **Personenhaltestelle** und künftig (vom 15. künft. Mon. ab, mit welchem Tage auch der Güterverkehr nach dem neuen Bahnhofe Döbeln verlegt werden wird) als **Güterstation Großbauchlitz** beibehalten. An derselben werden künftig in jeder Richtung drei Züge, nehmlich Zug 23, 25 und 28 in der Richtung von Riesa, und Zug 38, 33 und 34 in der Richtung von Chemnitz anhalten. Die Einschiebung dieser neuen Haltestelle hat einige kleine Aenderungen in den Abgangs- und Ankunftszeiten einzelner Züge verursacht.

Außerdem wird Zug 28 künftig von **Riesa** schon [illegible] Uhr Abends abgelassen und trifft in **Chemnitz** schon 10 Uhr 45 Min. Abends ein, da dieser Zug in Riesa auf den Anschluß des künftig erst 7 Uhr 25 Min. Abends von Leipzig nach Dresden abfahrenden Zuges nicht mehr warten wird. Desgleichen fährt Zug 38 von **Chemnitz** schon 4 Uhr früh ab und trifft in **Riesa** schon 6 Uhr 45 Minuten früh ein, um daselbst den Anschluß an den künftig 5 Uhr 15 Min. früh von Leipzig nach Dresden abgehenden Zug zu erreichen.

Digitized by Google

4.

Der seither als gemischter Zug früh 3 Uhr von **Schwarzenberg** abgefertigte Zug 71 wird für die Dauer des Sommers wiederum in einen Personenzug verwandelt und folgendergestalt abgefertigt:

Abfahrt von **Schwarzenberg** 3 Uhr 35 Min. früh, **Aue** 3 Uhr 55 Min., **Stein** 4 Uhr 25 Min., **Wiesenburg** 4 Uhr 50 Min., **Zwickau** 5 Uhr 20 Min., Ankunft in **Werdau** 5 Uhr 40 Min. früh.

Auch wird der früher bestandene Anschluß von und nach **Schneeberg-Neustädtel** an diesen Zug wieder hergestellt.

Die früher schon an **Sonn-** und **Festtagen** abgefertigten Extrazüge zwischen **Zwickau** und **Schwarzenberg** werden auch in diesem Jahre bis zum 30. August abgelassen werden.

5.

Auf der **Gößnitz-Geraer** Eisenbahn wird Zug 183 künftig an allen Tagen, wie bisher nur an den Sonn- und Festtagen, bereits 11 Uhr 20 Min. Vormittags aus **Gößnitz** abgefertigt werden und somit einen engern Anschluß an den 9 Uhr 10 Min. Vorm. von **Leipzig** abgehenden Zug 3 finden.

In umgekehrter Richtung wird Zug 91 künftig erst 5 Uhr 10 Min. früh und Zug 97 erst 6 Uhr 50 Min. Abends von **Gera** abgefertigt werden.

Auch im gegenwärtigen Sommer wird an Sonn- und Festtagen Nachmittags 2 Uhr ein **Personenextrazug** von **Gera** abgelassen werden und bis **Gößnitz** durchgehen, von wo derselbe Abends 6 Uhr wieder zurückkehrt.

6.

Auf der **Greiz-Brunner** Eisenbahn wird Zug 108 künftig erst 6 Uhr früh von **Neumark** abfahren, um den mit dem Courierzuge 32 aus Bayern kommenden Passagieren Gelegenheit zu geben, mittels des Zuges 31 von Reichenbach ab nach Greiz zu gelangen. — Zug 103, welcher 12 Uhr 20 Min. Mittags in Neumark abfährt, wird künftig auch an der Haltestelle **Mohlsdorf** anhalten.

7.

Der seither früh 6 Uhr 15 Min. von **Borna** nach **Leipzig** abgefertigte Zug 211 wird künftig schon 6 Uhr früh abgehen. In umgekehrter Richtung fährt Zug 201 künftig erst 8 Uhr 5 Min. von **Leipzig** nach Borna.

8.

Die Verbindungen mit **Carlsbad** werden auch im gegenwärtigen Sommer durch je zwei Posten sowol von **Annaberg**, als von **Schwarzenberg** aus unterhalten.

Die directen Anschlüsse gestalten sich folgendermaßen:

A. über Annaberg:

Abfahrt von	**Leipzig**	5 Uhr 55 Min. früh,	3 Uhr 15 Min. Nachm.
	Dresden	4 = 15 = =	2 = 45 = =
	Chemnitz	9 = 5 = Vorm.,	8 = 10 = Abends.
Ankunft in	**Annaberg**	11 = 25 = =	10 = 30 = =
	Carlsbad	8 = 5 = Abends,	7 = 15 = früh.

Abfahrt von	**Carlsbad**	7 Uhr 30 Min. Abends,	9 Uhr 45 Min. Vorm.
	Annaberg	3 = 55 = früh,	6 = 30 = Abends.
Ankunft in	**Chemnitz**	6 = 5 = =	8 = 40 = =
	Dresden	12 = — = Mitt.,	12 = 30 = Nachts.
	Leipzig	9 = 15 = Vorm.,	— — —

B. über Schwarzenberg:

Abfahrt von	**Berlin**	10 Uhr 30 Min. Abends,	12 Uhr 45 Min. Nachm.,
	Leipzig	4 = 40 = früh,	6 = 20 = Abends,
	Dresden	— = — =	2 = 45 = Nachm.,
Ankunft in	**Schwarzenberg**	9 = 15 = Vorm.,	11 = — = Abends,
	Carlsbad	5 = 30 = Nachm.,	7 = 15 = früh.

Abfahrt von	**Carlsbad**	7 Uhr 30 Min. Abends,	8 Uhr 45 Min. früh,
	Schwarzenberg	3 = 35 = früh,	4 = — = Nachm.,
Ankunft in	**Dresden**	12 = — = Mitt.,	12 = 30 = Nachts (über Leipzig),
	Leipzig	{7 = 45 =; 8 = 25 =} früh,	{9 = 30 =; 10 = 50 =} Abends,
	Berlin	12 = 25 = Nachm.,	— = — =

9.

Nach **Marienbad** ist auch in gegenwärtigem Sommer directe Verbindung über **Eger** hergestellt. Es werden in **Dresden, Leipzig, Altenburg, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach** und **Oelsnitz** zu folgenden Zügen

Abfahrt von	**Dresden**	4 Uhr 15 Min. früh,	— Uhr — Min.
	Leipzig	6 = 40 = =	9 = 10 = Vorm.
	Altenburg	7 = 30 = =	10 = 30 = =
	Chemnitz	6 = 58 = =	8 = 40 = =
	Zwickau	8 = 10 = =	11 = 15 = =
	Reichenbach	9 = — = Vorm.,	12 = 40 = Nachm.
	Oelsnitz	10 = 40 = =	2 = 50 = =
Ankunft in	**Eger**	12 = 25 = Nachm.,	5 = — = =

Billets ausgegeben, welche zur Fahrt nach **Marienbad** mit den um 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Nachm. vom Bahnhofe **Eger** abgehenden Wagen berechtigen.

Digitized by Google

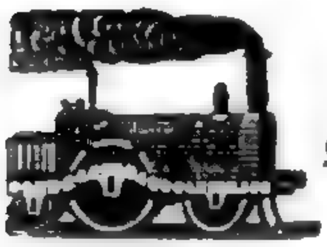
Außerdem werden bei allen nach **Eger** fahrenden Zügen auf den obengenannten Stationen Billets für **Separatwagen** zu vier Plätzen ausgegeben, deren Abfertigung nach **Marienbad** eine Stunde nach Ankunft des betreffenden Zuges ebenfalls vom Bahnhofe in **Eger** ab erfolgt.

Auf beide Arten von Billets findet directe Expedirung des Gepäcks bis **Marienbad** statt.

Leipzig, den 27. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Pfingstsonntage, den 31. dss. Mts., Extrazug mit Wagen 2. und 3. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

Abfahrt v.	**Leipzig**	4 Uhr 30 Min. früh,		Rückfahrt von	**Thale**	6 Uhr 45 Min. Abends,
" "	**Schkeuditz**	4 " 50 " "		" "	**Ballenstedt**	7 " 45 " "
Abfahrt von	**Halle**	5 Uhr 25 Min. früh,		Ankunft in	**Stumsdorf**	11 " — " "
" "	**Stumsdorf**	5 " 50 " "		" "	**Halle**	11 " 30 " "
Ankunft in	**Ballenstedt**	8 " 30 " "		" "	**Schkeuditz**	12 " 5 " "
" "	**Thale**	gegen 9 " 30 " "		" "	**Leipzig**	12 " 25 " "

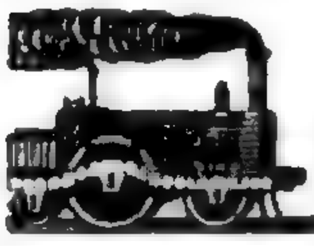
Die ermäßigten Preise betragen:

		II. Cl.	III. Cl.		II. Cl.	III. Cl.
Leipzig	nach **Thale** und zurück	2 Thlr 7 Sgr	1 Thlr 12 Sgr 6 Pf,	nach **Ballenstedt** und zurück	2 Thlr 2 Sgr	1 Thlr 10 Sgr,
Schkeuditz	" " " "	1 " 29 "	1 " 8 " 6 "	" " " "	1 " 24 "	1 " 6 "
Halle	" " " "	1 " 19 "	1 " 2 " 6 "	" " " "	1 " 14 "	1 " — "
Stumsdorf	" " " "	1 " 9 "	— " 25 " 6 "	" " " "	1 " 4 "	— " 23 "

pro Person resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Billets ab **Leipzig** und **Halle** sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, 25. Mai 1868. **Directorium.**



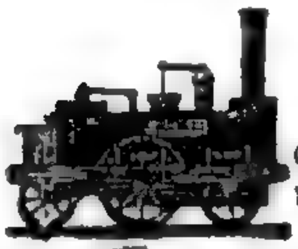
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Himmelfahrtstage, den beiden Pfingstfeiertagen und an jedem folgenden Sonntage werden wir bis auf Weiteres einen Extrapersonenzug von Leipzig nach Halle und zurück einlegen, zu dem Billets der 2. und 3. Wagenclasse zu ermäßigten Preisen verkauft werden.

Der Zug hält in beiden Richtungen in Schkeuditz und Gröbers an.

Abfahrt von Leipzig 1 Uhr Nachmittags,
Rückfahrt von Halle 9½ Uhr Abends.

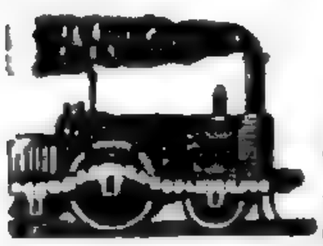
Magdeburg, den 15. Mai 1868. **Directorium.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 21. d. M. eingeführten **Hin- und Rückfahrtbillets** können auch bei den sonntäglich zwischen Leipzig und Halle coursirenden Extrazügen benutzt werden. (Publication vom 15. d. M.)

Magdeburg, den 25. Mai 1868. **Directorium.**

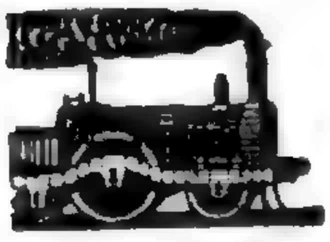


Bekanntmachung.

Der für den directen Transport von Eil- und Fracht-Gütern zwischen **Leipzig** und **Halle** einerseits und **Hamburg** andererseits bestehende Tarif vom 20. Mai 1866 wird mit Ende dieses Monats aufgehoben und **es** tritt **vom 1. Juni c. ab** für diesen Verkehr ein **neuer Tarif** in Kraft, welcher **bei unserer Güter-Verwaltung** zum Preise von 3 Sgr. pro Exemplar käuflich zu haben ist.

Magdeburg, 27. Mai 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir erinnern daran, daß die

sechste Rate-Zahlung

auf die Interimsquittungen zu den Stammactien unserer Gesellschaft in der Zeit

vom 2. bis 6. Juni a. c.

mit 10 Thlr für jede Actie, bei Vermeidung von 1 Thlr Conventionalstrafe für jede Actie, geleistet werden muß, und beziehen uns hierbei auf unsere Bekanntmachungen vom 18. October und 11 November v. J.

Magdeburg, den 20. Mai 1868. **Directorium.**

Digitized by Google

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Fahr-Plan

vom 2. Juni 1868 bis auf Weiteres.

Von Leipzig nach Dresden.

Entfernung: Sächs. M. à 7500 M.	Entfernung: Kilometer à 1000 M.		1. Person.-Zug.	3. Person.-Zug.	5. Courier-Zug.	7. Person.-Zug.	9. Person.-Zug.	11. Güterzug mit Person.	13. Person.-Zug.	15. Schnell-Zug.	[illegible] Schnell-Zug.
—	—	**Leipzig** . . . Abf.	Morgs. 5. 15.	aus Berlin 6. 45. Morgens.	Morgens 9. —.	Mittgs. 12. —.	Nchm. 2. 30.		Abds. 7. 25.	aus Berlin 7. — Abends.	[illegible] 10. —
1,4	10,50	Borsdorf . . . "	—		—	12. 20.	—		7. 40.		—
2,3	17,25	Machern . . . "	5. 40.		—	12. 30.	—		7. 50.		—
3,3	24,75	**Wurzen** . . . "	5. 50.		9. 30.	12. 45.	3. —.		8. —.		[illegible]
4,8	36,00	Dornreichenbach . "	6. 5.		—	Nchm. 1. 5.	—		8. 15.		—
5,8	43,50	**Dahlen** . . . "	6. 15.		9. 55.	1. 15.	3. 20.		8. 25.		—
7,0	52,50	**Oschatz** . . . "	6. 30.		Vorm. 10. 10.	1. 30.	3. 35.		8. 40.		—
7,7	57,75	Bornitz . . . "	6. 40.		—	1. 40.	—		8. 50.		—
9,0	67,50	**Riesa** . . . . "	7. —.		10. 40.	2. —.	4. —.	Abds. 6. 30.	9. 10.		[illegible] 11. [illegible]
10,0	75,00	**Röderau** . . . "	—	Vorm. 10. 30.	—	—	—	—	—	Abends. 10. 30.	—
9,7	72,75	Langenberg . . "	7. 10.	—	—	2. 10.	—	—	9. 20.	—	—
11,5	86,25	**Pristewitz** . . "	7. 25.	10. 50.	11. 5.	2. 40.	4. 35.	6. 55.	9. 35.	10. 50.	11. [illegible]
12,8	96,00	Niederau . . . "	7. 40.	11. 10.	—	3. —.	—	—	9. 50.	—	—
13,8	103,50	**Coswig** . . . "	7. 50.	11. 20.	11. 35.	3. 5.	5. —.	7. 20.	10. —.	11. 10.	12. —
14,2	106,50	Kötzschenbroda . . "	8. 5.	—	—	3. 15.	—	—	10. 10.	—	—
14,5	108,75	Weintraube . . . "	8. 10.	—	—	3. 20.	—	—	—	—	—
15,5	116,25	**Dresden** . . . Ank.	Vorm. 8. 45.	11. 40.	Mittgs. 12. —.	3. 45.	5. 40.	8. —.	10. 55.	11. 30.	12. [illegible]

Von Riesa nach Röderau: 11 Uhr 15 Min. Vorm. 4 Uhr 20 Minuten Nachm.

Von Dresden nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter.	Entfernung: Kilometer à 1000 Meter.		2. Schnell-Zug.	4. Schnell-Zug.	6. Person.-Zug.	8. Person.-Zug.	10. Person.-Zug.	12. Courier-Zug.	14. Person.-Zug.	[illegible]
—	—	**Dresden** . . . . Abf.	Mrgs. 4. 15.	Mrgs. 4. 30.	Mrgs. 6. 30.	Vorm. 10. —.	Mittgs. 12. —.	Nchm. 2. 45.	Nchm. 3. —.	[illegible]
1,0	7,50	Weintraube . . . "	—	—	6. 40.	—	—	—	3. 10.	[illegible]
1,3	9,75	Kötzschenbroda . . "	—	—	6. 45.	—	—	—	3. 15.	[illegible]
1,9	14,25	**Coswig** . . . . "	4. 25.	4. 40.	6. 55.	10. 20.	12. 25.	3. 5.	3. 20.	[illegible]
2,8	21,00	Niederau . . . . "	—	—	7. 5.	—	12. 40.	—	3. 30.	[illegible]
4,0	30,00	**Pristewitz** . . . "	4. 40.	4. 55.	7. 25.	10. 45.	Nchm. 1. —.	3. 20.	3. 50.	[illegible]
5,8	43,50	Langenberg . . . "	—	—	7. 40.	—	1. 15.	—	4. 15.	[illegible]
6,5	48,75	**Röderau** . . . . "	—	5. 30.	—	—	—	—	4. 30.	—
6,5	48,75	**Riesa** . . . . "	5. 10.	in Berlin 9. — Vormittags.	7. 50.	11. 10.	1. 35.	3. 55.	in Berlin [illegible] Abends.	[illegible]
7,8	58,50	Bornitz . . . . "	—		8. —.	—	1. 50.	—		[illegible]
8,5	63,75	**Oschatz** . . . . "	—		8. 10.	11. 30.	2. —.	4. 10.		[illegible]
9,8	73,50	**Dahlen** . . . . "	—		8. 25.	11. 45.	2. 20.	4. 25.		[illegible]
10,7	80,25	Dornreichenbach . . "	—		8. 40.	—	2. 35.	—		[illegible]
12,3	92,25	**Wurzen** . . . . "	6. —.		8. 55.	Mittgs. 12. 10.	2. 55.	4. 45.		[illegible]
13,2	99,00	Machern . . . . "	—		9. 10.	—	3. 5.	—		[illegible]
14,[illegible]	105,00	Borsdorf . . . . "	6. 30.		9. 20.	—	3. 15.	—		[illegible]
	116,25	**Leipzig** . . . . Ank.	6. 45.		Vorm. 10. —.	1. —.	4. —.	5. 30.		[illegible]

…erau nach Riesa: 10 Uhr 35 Min. Vorm. 3 Uhr 30 Min. Nachm. 10 Uhr 35 Min. [illegible]

Fahr-Plan zwischen Meissen und Dresden.

Von Meissen nach Dresden.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter		18.	19.	20.	21.	22.
			Morg.	Vorm.	Nchm.	Abds.	Abds.
—	—	**Meißen** Abf.	6. 15.	9.45.	2. —.	6. 30.	8. 30.
[illegible]	5,25	Neusörnewitz "	6. 22.	9.52.	2. 7.	6. 37.	8. 37.
[illegible]	9,00	**Coswig** "	6. 35.	10. 5.	2. 20.	6. 50	8. 50.
[illegible]	12,75	Kötzschenbroda "	6. 40.	10.10.	2. 25.	6. 55.	8. 55.
[illegible]	15,00	Weintraube "	6. 45	10.15.	2. 30.	7. —.	9. —.
[illegible]	16,50	Radebeul "	6. 50.	10.20.	2. 35.	7. 5.	9. 5.
[illegible]	22,50	**Dresden** Ank.	7. —.	10.30.	2. 45.	7. 15.	9. 15.

Von Dresden nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter		23.	24.	25.	26.	27.
			Morg.	Vorm.	Nchm.	Nchm.	Abds.
—	—	**Dresden** Abf.	8. 30.	11.30.	3. 15.	5. 15.	10.30.
0,8	6,00	Radebeul "	8. 40	11.40.	3. 25.	5. 25.	10 40.
1,0	7,50	Weintraube "	8. 45.	11.45.	3. 30.	5. 30.	10.45.
1,3	9,75	Kötzschenbroda "	8. 50.	11.50.	3. 35.	5. 35.	10.50.
1,9	14,25	**Coswig** "	9. —.	12 —.	3. 45.	5. 45.	11.—.
2,3	17,25	Neusörnewitz "	9. 8.	12. 8.	3. 53.	5. 53.	11. 8.
3,0	22,50	**Meißen** Ank.	9. 15.	12.15.	4. —.	6. —.	11.15.

Fahr-Plan zwischen Meissen und Leipzig.

Von Meissen nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter		28.	29.	30.	31.
			Morg.	Vorm.	Nachm.	Abds.
—	—	**Meißen** Abf.	6.15.	9.45.	2. —.	6.30.
0,7	5,25	Neusörnewitz "	6.22.	9.52.	2. 7.	6.37.
1,2	9,00	**Coswig** Ank.	6.30.	10.—.	2. 15.	6.45.
—	—	**Coswig** Abf.	6.55.	10.20.	3. 5.	6 55.
5,4	40,50	**Riesa** "	7.50.	11.10.	3. 55.	7.50.
14,4	108,00	**Leipzig** Ank.	10.—.	1.—.	5. 30.	10.—.

Von Leipzig nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter		32.	33.	34.	35.
			Morg.	Vorm.	Nachm	Abds.
—	—	**Leipzig** Abf.	5.15.	9.—.	2. 30.	7.25.
9,0	67,50	**Riesa** "	7.—.	10.40.	4. —.	9.10.
13,8	103,50	**Coswig** Ank.	7.50.	11.35	5. —.	10.—.
—	—	**Coswig** Abf.	9.—.	12.—.	5. 45.	11.—.
14,0	105,00	Neusörnewitz "	9. 8.	12. 8.	5. 53.	11. 8.
14,4	108,00	**Meißen** Ank.	9.15.	12.15.	6. —.	11.15.

Anmerkung: Die Passagiere von **Meißen** nach Stationen in der Richtung auf **Leipzig** und umgekehrt von Stationen nach **Meißen** haben **bei allen Zügen** in **Coswig** den Wagen zu wechseln. Dagegen findet im **Dresdener** Verkehr ein Wagenwechsel nicht statt.

Fahr-Plan zwischen Leipzig und der Bahnkreuzung bei Döbeln.

Von Leipzig nach Bahnkreuzung Döbeln.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.		36. Gemischter Zug.	37. Personen-Zug.	38. Gemischter Zug.
			Mrgs.	Nachm.	Abds.
	—	**Leipzig** Abf.	7. —.	3. —.	6. 45.
	10,50	Borsdorf "	7. 19.	3. 17.	7. 4.
	9,00	**Naunhof** "	×7. 34.	3. 31.	×7. 19.
	4,50	Groß-Steinberg	7. 43.	3. 38.	7. 28.
	6,00	**Grimma** "	7. 56.	×3. 51.	7. 41.
	6,75	Großbothen "	8. 8.	4. 3.	7. 53.
	8,25	Tanndorf "	8. 22.	4. 15.	8. 7.
	7,50	**Leisnig** "	8. 37.	4. 30.	8. 22.
	5,25	Klosterbuch "	8. 47.	4. 38.	8. 32
	8,25	**Döbeln** Ank.	8. 58.	4. 49.	8. 43.
	66,00				

Anschluß in **Döbeln** nach **Chemnitz**.

	Vorm.	Nachm.	Abds.
Döbeln Abf.	9. 15.	5. —.	9. 5.
Chemnitz Ank.	11. —.	6. 20.	10. 45.

Anschluß in **Döbeln** nach **Dresden**.

	Vorm.	Abds.	Abds.
Döbeln Abf.	9. 35.	5. 35.	10. 20.
Riesa Ank.	10. 20.	6. 25.	10. 54.
Dresden "	12. —.	8. —.	12. 30

Von Döbeln (Bahnkreuzung) nach Leipzig.

Anschluß von **Dresden**.

	Mrgs.	Vorm.	Nachm.
Dresden Abf.	4. 15.	10. —.	2. 45.
Riesa "	5. 17.	11. 30.	4. 20.
Döbeln Ank.	5. 53.	12. 40.	5. —.

Anschluß von **Chemnitz**.

	Mrgs.	Nachm.	Nachm.
Chemnitz Abf.	4. —.	12. 15.	4. 5.
Döbeln Ank.	5. 40.	2. 10.	5. 35.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.		39. Gemischter Zug.	40. Gemischter Zug.	41. Gemischter Zug.
—	—	**Döbeln** Abf.	6. —.	2. 30.	5. 45.
1,1	8,25	Klosterbuch "	6. 14.	2. 44.	5. 58.
0,7	5,25	**Leisnig** "	6. 26.	2. 56	6. 10.
1,0	7,50	Tanndorf "	6. 39.	3. 9.	6. 23.
1,1	8,25	Großbothen "	6. 53.	3. 23	6. 37.
0,9	6,75	**Grimma** "	7. 7.	×3. 37.	6. 51.
0,8	6,00	Groß-Steinberg "	7. 18.	3. 48.	7. 2.
0,6	4,50	**Naunhof** "	×7. 27.	3. 57.	×7. 11.
1,2	9,00	Borsdorf "	7. 44.	4. 14.	7. 28.
1,4	10,50	**Leipzig** "	7. 58.	4. 28.	7. 42.
8,8	66,00				

Anmerkung: Außer obigen Anschlüssen **via Döbeln** finden noch folgende Verbindungen **via Borsdorf** mit ... statt:
Zug Nr. 2 von **Dresden** mit Zug Nr. 36 in der Richtung nach **Döbeln** und
Zug Nr. 41 in der Richtung von **Döbeln** mit Zug Nr. 13 nach **Dresden**.

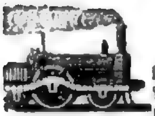
Leipzig, im Mai 1868.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.



Am 2. Juni dss. Js., dem Tage, an welchem die Bahnstrecke Leisnig-Döbeln dem öffent-lichen Verkehr übergeben werden wird, geht ein Extrazug früh 9¼ Uhr von Leipzig nach Döbeln und Abends 10 Uhr von da nach Leipzig zurück, der an den Stationen und Haltestellen Naunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig und Klosterbuch halten wird, um Personen aufzunehmen und abzusetzen.

Für Hin- und Rücktour wird der einfache Preis eines Billets erhoben. Derselbe beträgt pr. Person in

				I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
von	Leipzig	nach Döbeln	und retour	47 Ngr.	36 Ngr.	24 Ngr.
:	Naunhof	: do.	: :	35 :	26 :	18 :
:	Grimma	: do.	: :	26 :	20 :	13 .
:	Großbothen	: do.	: :	22½ :	17 :	11 :
:	Leisnig	: do.	: :	10 :	8 :	5 :
:	Klosterbuch	: do.	: :	7 :	5 :	3½ :

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert. Freigepäck wird nicht gewährt.

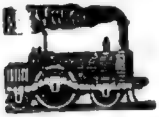
Leipzig, den 28. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Alberts-Bahn.



Bekanntmachung.

Die Herren Actionaire der Alberts-Bahn-Actien-Gesellschaft werden hierdurch zu der

Montag den 29. Juni 1868

in Meinhold's Saal, Moritzstraße Nr. 16, abzuhaltenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung mit dem Be-merken ergebenst eingeladen, daß sie sich beim Eintritt in den von früh 9 Uhr an geöffneten Saal durch Vorzeigen ihrer Actien zu legitimiren haben und daß Punkt 10 Uhr mit Eröffnung der Versammlung, Anmeldung und Zutritt geschlossen werden wird.

Die Gegenstände der Tagesordnung, soweit solche bis jetzt festzustellen gewesen, sind:

1) Mittheilung des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung 1867;
3) Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Dr. Judeich und Fabrikbesitzer Berndt;
4) Berathung und Beschlußfassung über den mit der Königlichen Regierung zu vereinbarenden Kaufvertrag der Alberts-Bahn und sonstige Kaufsbedingungen.

Geschäftsberichte werden vom 20. Juni d. J. an bei

Herren Becker & Comp. in Leipzig, Herrn Heinrich Rode in Freiberg,
Herrn G. E. Heydemann in Bautzen (und Löbau), Herrn Albert Kuntze hier

und auf unserm Hauptbureau, Tharandter Straße Nr. 2 b., ausgegeben.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Directorium der Alberts-Bahn.

Weigand. Heuer. Günther.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juni c. ab tritt für den Transport von Salz in Wagenladungen von mindestens 100 Ctrn. im directen Ver-kehr zwischen Dürrenberg, Weißenfels, Köstritz, Sulza, Erfurt, Gotha einerseits und den Stationen der Königlichen Staatsbahnen anderseits ein ermäßigter Tarif in Kraft.

Exemplare desselben werden von unseren Güter-Expeditionen unentgeltlich verabfolgt.

Erfurt, den 27. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die von letzter Generalversammlung in den Verwaltungsrath wieder gewählten

Herr J. F. Nauck, Herr Wilhelm Vogel, Herr Wilhelm Treubenbach

haben die Wahl angenommen.

Auch hat der Verwaltungsrath sich constituirt und aufs Neue

Herrn W. Kankelwitz zu seinem Vorsitzenden und Herrn J. F. Nauck zu dessen Stellvertreter gewählt.

Für das Jahr 1867 kann eine Dividendenvertheilung nicht stattfinden, der Dividendenschein Nr. 9 gelangt daher nicht zur Einlösung.

Chemnitz, den 26. Mai 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. F. Vogl.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 128 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 30. Mai 1868.

Rostocker Bank.

In der am 26. d. M. stattgefundenen Ausschuß-Versammlung ist die **Dividende** für das Rechnungsjahr vom 1. März 1867 bis 28. Februar 1868 auf $2^6/_{12}$ % oder 4 ⅌ 40 ßl. (25 Sgr) pro Actie bestimmt, und kann dieselbe, dem §. 109 des Bankstatuts gemäß, von den Actionairen gegen Einlieferung des achtzehnten Dividendenscheines vom **28. Mai d. J.** ab erhoben werden:

im **Banklocale** Vormittags **9 bis 12** Uhr, Nachmittags 3 bis 4 Uhr, außer Sonnabends,
oder bei Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
oder bei der **Leipziger Bank** in Leipzig,
oder bei der **Norddeutschen Bank** in Hamburg,
oder bei Herrn **M. Schie** in Dresden,
oder bei Herren **Schall & Schwencke** in Schwerin.

Rostock, den 27. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

Paetow. C. Passow. Carl Josephi. Geo. Mevenn. H. Taniter. R. H. Witte.

General-Versammlung der Actionaire der Rostocker Bank.

Zu der auf den

17. Juni d. J., Morgens 10½ Uhr,

im **Locale der Bank** angesetzten **General-Versammlung** werden die Herren Actionaire mit dem Bemerken eingeladen, daß der Besuch der Versammlung nur gegen Vorzeigung einer Einlaßkarte erfolgen kann, welche am Tage vor der Versammlung, von Nachmittags 3 bis 6 Uhr, und am Tage derselben, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im **Bank-Bureau** abzufordern ist.

Die Tractanden sind:

1) Der Bericht des Ausschusses.
2) Der Bericht des Verwaltungsraths über das Geschäftsjahr vom 1. März 1867 bis zum 29. Februar 1868.
3) Der Rechnungsabschluß dieses Geschäftsjahres und der desfallsige allgemeine Bericht der Revisionscommitte.
4) Zusatz zum Statute wegen Zulässigkeit der Beleihung von Schiffsparten und der dieserwegen zu treffenden Sicherheitsmaßregeln.
5) Wahl von sieben und eventualiter von acht Ausschußmitgliedern.

Rostock, den 26. Mai 1868.

Der Ausschuß der Rostocker Bank.

August Burchard, Vorsitzender.

Greiz-Brunner Eisenbahn.

In der **Generalversammlung der Greiz-Brunner Eisenbahn-Gesellschaft am 26. Mai d. J.** wurde

1) die Justification der vom 1. Juli 1866 bis Ende December 1867 laufenden Baurechnung, sowie
2) die Justification der Betriebsrechnung vom Jahre 1867 ausgesprochen, welche mit einem Ueberschusse

von	4737 ⅌	2 Ngr	4 ₰
abschließt, wovon	4616 "	24 "	— "
in den Erneuerungsfond abzugeben sind, und der reine Ueberschuß	120 ⅌	8 Ngr	4 ₰
nebst demjenigen des Jahres 1866	786 "	5 "	2 "
Summa	906 ⅌	13 Ngr	6 ₰

auf die Jahresrechnung 1868 zu übertragen, so daß der zweite Dividendenschein (vom Jahre 1867) der Greiz-Brunner Eisenbahnactien werthlos ist,

3) der Gesellschaftsausschuß durch Wahl des Herrn Fabrikant **Heinrich Arnold** ergänzt,
4) die Anstellung eines zu remunerirenden Protokollführers für die Sitzungen des Gesellschafts-Ausschusses genehmigt,
5) der Antrag wegen Verlängerung der statutenmäßigen Einberufungszeit der ordentlichen Generalversammlungen ohne Weiteres zurückgezogen, und
6) ein am 12. Mai d. J. von sechzehn Actionairen eingegangener Antrag nebst einigen im Verlaufe der Verhandlungen dazu gestellten Unteranträgen auf Abänderungen der Bestimmungen in den einschlagenden Paragraphen der Statuten, die Zusammensetzung ꝛc. der Gesellschaftsorgane betreffend, angenommen, in dessen Folge zuvörderst um entsprechende Abänderung der zum Bau und Betriebe der Greiz-Brunner Eisenbahn verliehenen Concessionsbedingungen höchsten Orts nachzusuchen ist.

Greiz, den 27. Mai 1868.

Das Directorium der Greiz-Brunner Eisenbahn-Gesellschaft.

Carl Kermann.

Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn.

Die **Dividendenscheine Nr. 5** der **Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn** werden mit **18 Thaler** pro Stück heute **bis zum 15. Juni a. c. an unserer Casse** spesenfrei **eingelöst.**

Leipzig, den 23. Mai 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig in hiesiger Stadt während der Jahr- und Roßmärkte zu Straßen- und Bettelmusik Erlaubniß nicht mehr wird gegeben werden.

Borna, den 27. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Mag. Greis, Vicebürgermeister.

Ausloosung Oelsnitzer Stadtschuldscheine.

Bei der am 19. Mai dieses Jahres erfolgten 5. Ausloosung Oelsnitzer Stadtschuldscheine sind die Appoints

Lit. C. Nr. 70, 130, 135, 137 à 100 ℳ und

Lit. D. Nr. 4, 6, 7, 10 à 50 ℳ

ausgeloost und zur Amortisation bestimmt worden.

Demgemäß werden den Inhabern dieser Schuldscheine die darin benannten Capitalbeträge hierdurch mit dem Bemerken gekündigt, daß die gedachten Inhaber am 31. December 1868 bei hiesiger Stadtcasse oder bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig sich zu melden und gegen Rückgabe der ausgeloosten Obligationen, sowie der Zinsleisten und noch nicht fälligen Zinsscheine den Capitalbetrag in baarem Gelde in Empfang zu nehmen, außerdem aber sich zu gewärtigen haben, daß die Verzinsung der fraglichen Capitalien vom 31. December 1868 ab aufhört und die innerhalb dreier Monate vom Fälligkeitstermine ab nicht erhobenen Capitalien auf Kosten der Obligationsinhaber beim Königlichen Gerichtsamte zu Oelsnitz deponirt werden.

Oelsnitz i. V., am 23. Mai 1868.

Der Rath daselbst.

Keil, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts ist auf Folium 24 das Erlöschen der Firma:

Ludwig Richter

zufolge Anzeige vom 26. Mai 1868 am heutigen Tage verlautbart worden.

Leipzig, am 28. Mai 1868.

Königl. Sächsisches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky. Zelle.

Anzeige.

Laut der Protokolle vom 6. Februar, 10. und 17. März und 19. Mai 1868 ist der Buchhändler Herr Anton Send in Meerane am 2. Januar 1868 aus der Firma Anton Send in Chemnitz ausgeschieden und hat man dies, sowie daß die genannte Firma künftig „Anton Send's Buch- und Kunsthandlung. H. Schön" firmirt, auf dem dieselbe betreffenden Fol. Nr. 975 des Handelsregisters für die hiesige Stadt heute eingetragen.

Chemnitz, am 26. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Anzeige.

Laut Testaments vom 25. Mai 1867 und der Protokolle vom 25. Januar, 12. Februar, 3., 9. und 27. März, 8. und 20. Mai 1868 hat Frau Christiane Wilhelmine verw. Theyson geb. Rudolph in Chemnitz die hiesige Firma A. H. Theyson aus dem Nachlasse des bisherigen Inhabers derselben, des Herrn August Herrmann Theyson allhier, zur Fortführung überlassen erhalten und hat man dies, sowie daß dem Herrn Gustav Wilhelm Theyson in Chemnitz Procura für die genannte Firma ertheilt worden ist, auf dem die letztere betreffenden Folium Nr. 590 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz heute eingetragen.

Chemnitz, am 26. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 20. April 1868 und Erklärung vom 27. April 1868 auf Fol. 1534

1) die Firma Carl Wedde in Dresden, und 2) als deren Inhaber: Herr Friedrich Ernst Carl Wedde daselbst,

eingetragen worden.

Dresden, den 20. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 10. Januar und Eingabe vom 27. April 1868 auf Fol. 1535

1) die Firma Schleich & Fuchs in Dresden und
2) daß die Herren Adolph Schleich in Dresden und Bruno Fuchs in Schwerin die Inhaber dieser Firma sind,

eingetragen worden.

Dresden, den 22. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist heute

1) auf Folium 81 das Erlöschen der Firma: Gottlob Seifert in Leisnig,
2) auf Folium 113 a) die Firma: [illegible] rich Seifert als neu [illegible] b) Herr Gottlob Heinrich Seifert, Schnittwaarenhändler [illegible] nig, als deren Inhaber

lt. Anzeige vom 22. Mai 1868 [illegible] gen worden.

Leisnig, am 27. Mai 1868

Das Königliche Gerichtsam[t]

Etzenbeiß. [illegible]

Steckbrief.

Der dem Vagiren in hohem [illegible] gebene Bäckermeister

Christian Friedrich [illegible]

von hier

ist der ihm am 15. dieses Mon[ats] [illegible] dem Königl. Gerichtsamte Oelsn[itz] [illegible] ten Weisung, am 17. dieses Mon[ats] [illegible] einzutreffen, nicht nachgekommen.

Wir bitten, Wunderlich'en in [illegible] tungsfalle anzuhalten und mittels [illegible] anher zu dirigiren.

Hohenstein, am 27. Mai 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Förster.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, [illegible] armenhause zu Mühltroff [illegible] gewesene

Drahtbinder Johann Erdmann [illegible]

aus Unterweischlitz

hat den ihm zu einer Reise [illegible] bewilligten Urlaub überschritten [illegible] sich vermuthlich, seiner Gewohn[heit] [illegible] vagirend umher, weshalb alle [illegible] den hierdurch ersucht werden, [illegible] Betretungsfalle festzunehmen [illegible] Schubes anher abliefern zu lassen.

Königl. Gerichtsamt Pausa, [illegible] Mai 1868.

Schönberg.

Signalement:

Alter: 58 Jahre. Haare: [illegible] grau und dünn. Größe: 78 Zoll. [illegible] oval. Augen: blau. Nase: [illegible] Mund: gewöhnlich. [illegible] fehlen bis auf drei. [illegible] Kinn: rund. Gestalt: [illegible] bückt. Besondere Kennzeichen: [illegible]

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, [illegible] armenhause zu Mühltroff [illegible] wesene Webergeselle

Heinrich Gottlieb Müller

aus Mühltroff

hat den ihm zu einer Reise [illegible] gegebenen Urlaub überschritten [illegible] sich, wie zu vermuthen, [illegible] weshalb alle Polizeibehörden [illegible] sucht werden, genannten Müller [illegible]

Digitized by Google

tungsfalle festzunehmen und mittels Schubes hierher abliefern zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Pausa, am Mai 1868.

Schönberg.

Signalement.

Alter: 47 Jahre, Größe: untermittel, Haare: braun, dünn, Augen: blau, Nase: länglich, Mund: etwas breit, Zähne: vollständig, Kinn: breit und ... Besondere Kennzeichen: ein ...enbruch.

Steckbrief.

Der Soldat der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Hermann Robert Kretzschmar

ist am 24. dieses Monats Abends aus dem hiesigen Garnisonhospitale, wo er an ... krank lag, desertirt.

Es wird gebeten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die ... Garnison abzuliefern.

Plauen, am 27. Mai 1868.

Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberster.

Signalement:

Hermann Robert Kretzschmar; Geburtsort: Reichenbach; Alter: 20 Jahre; Profession: Weber; Größe: 69¾ Zoll; Haare: ...; Stirn: niedrig; Augen: blau; ...: gewöhnlich; Mund: proportionirt; Gesicht: länglich; Bart: wenig; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe mit Aermelweste, ..., schwarzen Hosen, Stiefeln und ...ände

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Armenhausinsasse Heinrich Franz Morgenstern von Altstadt-Waldenburg hat sich heimlich und ohne Erlaubniß von seinem Aufenthaltsorte entfernt und treibt sich jedenfalls vagirend umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden ersucht, Morgenstern im Betretungsfalle festnehmen und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, den 26. Mai 1868.

Hecker.

Signalement.

Alter: 52 Jahre, Größe: 69 Zoll, Statur: mittel, Gesicht: lang, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: braun, Augen: bräunlich grün, Nase: dick, Mund: eingezogen, Lippen: schmal, Kinn: rund, Zähne: unvollständig.

Besondere Kennzeichen: hat an der rechten Seite des Kinns eine eingezogene Narbe, und hat er auch einen kopfgroßen Hodenbruch.

Bei seiner Entfernung trug Morgenstern einen dunkelblauen Tuchrock, schwarz gesprenkelte Beinkleider, eine gelbliche Weste, ein schwarzseidenes Halstuch und eine schwarze Mütze.

Erledigt

hat sich der unter dem 5. ds. Mts. hinter dem Eisenformer und Bezirksarmenhäusling

Carl Wilhelm Müller
aus Wildenthal

erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 110 dieses Blattes abgedruckte Steckbrief.

Kirchberg, am 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte Fleischergeselle

Ernst Gottfried Lange aus Lippersdorf

ist am 17. dieses Monats aus gedachter Anstalt bis Abends 7 Uhr nach Lippersdorf beurlaubt worden, bis jetzt aber in das Bezirksarmenhaus nicht wieder zurückgekehrt, und treibt sich Lange wahrscheinlich legitimationslos und vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf genannten Lange zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 26. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Wange.

Signalement.

Alter: 27 Jahre, Größe: 69 Zoll, Haare: hellblond, Augen: lichtblau, Nase: proport., Kinn: oval, Zähne: gut. Besondere Kennzeichen fehlen.

Kleidung.

Graubrauner kurzer Sackrock, graue Stoffhosen, schwarze Sammtweste, graubraune Schirmmütze, rindslederne Stiefeln, Hemde mit Nr. 191 gezeichnet.

Vorladung.

Da der durch Arbeitsbuch legitimirte Schuhmachergeselle Wilhelm Henke aus Spremberg, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, der Vorladung vom 16. April d. J. nicht Folge geleistet hat, so wird derselbe anderweit geladen, behufs seiner Vernehmung über eine Gendarmerieanzeige längstens

den 30. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Gleichzeitig werden alle Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, Henke'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, den 27. Mai 1868.

Flohr.

Vorladung.

Der Schuhmachergeselle

Ernst Moritz Uhlemann
aus Reichenbach bei Rossen

ist über eine gegen ihn vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich behufs seiner Vernehmung längstens bis zum

15. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle anzumelden.

Man ersucht daher alle Criminal- und Polizeibehörden, Uhlemann im Betretungsfalle mittels Zwangspasses hierher zu weisen.

Mittweida, den 26. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Grohmann.

Uhlemann ist 21 Jahre, untermittler Statur, hat blonde Haare und braune Augen.

Oeffentliche Vorladung.

Die Gebrüder Johann Schulze, gebürtig aus Zeischeba, und Johann August Schulze, gebürtig aus Lippitzsch, die bis zum 14. April l. J. in Bosewitz bedienstet gewesen und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort allhier unbekannt ist, sind über eine gegen sie erstattete Anzeige verantwortlich zu vernehmen.

Dieselben werden deshalb hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 14 Tagen von heute ab gerechnet und spätestens

den 16. Juni l. J.

persönlich an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden und ihrer Vernehmung gewärtig zu sein.

Zugleich richtet man an alle Polizei- und Criminalbehörden das Ersuchen, die Gebrüder Schulze auf diese Vorladung im Betretungsfalle aufmerksam zu machen und anher zu weisen, vom Erfolge aber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Pirna, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.:

Munz, G.-Ref.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schmiedegeselle Wilhelm Hermann Helbig hat sich von seinem zeitherigen Aufenthaltsorte Grumbach entfernt und ist dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln.

Da genanntem Helbig in einer auf Antrag wider ihn eingeleiteten Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, binnen acht Tagen und längstens am

15. Juni 1868
Vormittags 11 Uhr

entweder persönlich sich hier einzufinden,

Digitized by Google

oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, den p. Helbig im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Waldenburg, am 23. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Hecker.

Bekanntmachung.

Die unter dem 2. November vorigen Jahres zuerst erlassene, den 14. März laufenden Jahres wiederholte Aufforderung an den Bäckergesellen Karl Franz Lehnert aus Freiberg ist auch bis jetzt noch nicht zur Erledigung gelangt.

Demzufolge aber wird die an Lehnert gerichtete Aufforderung, seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, damit wegen der Vornahme seiner Beeidung Requisition an seine Wohnortsbehörde erlassen werden könne, hierdurch erneuert und ergeht zugleich an alle Polizei- und Criminalbehörden das Ersuchen, Lehnert'n im Betretungsfalle auf diese Bekanntmachung hinzuweisen.

Königsbrück, am 26. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Die an den Bäcker Johann Moritz Müller aus Großenhain unterm 14. März 1867 erlassene Vorladung zu Publication des Bescheids in einer Polizeistrafsache wird, da es bis heute nicht gelungen ist, den Aufenthalt Müller's zu ermitteln, hiermit erneuert.

Chemnitz, den 25. Mai 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Geier. Seelig, Ass.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 117 der diesjährigen Leipziger Zeitung unterm 9. dieses Monats an die Dienstmagd Auguste Grützner aus Pirna gerichtete öffentliche Vorladung.

Königstein, den 23. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Bose.

Diebstahl.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. sind aus einer hiesigen Parterrewohnung mittels Einsteigens die sub ⊙ nachverzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und zur Ermittelung des Diebes hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Geyer, den 26. Mai, 1868.

Wellner. Höfer.

⊙

1) 16 Ellen roth und weiß gestreiftes [illegible]zeug, 2) 16 Ellen grauer Lüstre, 3) drei weiße leinene Betttücher, eins davon A. S. gezeichnet, 4) ein weißes dergl. von Damast, 5) ein weißes Handtuch von Damast, 6) ein roth und weiß gekästelter halbleinener Kopfkissenüberzug, 7) zwei blau und weiß gekästelte leinene Kopfkissenüberzüge, 8) ein Paar weißbaumwollene Strümpfe, 9) ein blauleinenes Mannshemde, 10) ein blaukattunenes Knabenhemde, 11) eine bunte gewirkte Kommodendecke, 12) ein roth- und gelbstreifiger Boyrock, 13) ein blaukattunener gedruckter Frauenrock, 14) ein blaugedruckter Frauenrock von Barchent mit gelben Blumen, 15) eine blaugedruckte kattunene Frauenschürze mit weißen Blumen, 16) ein schwarz- und graumelirtes Buckskin-Jaquet, 17) eine schwarze Tüffeljacke, 18) eine blaugedruckte Frauenjacke von Barchent.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. zum 30. April l. J. sind aus einem Korbe, der in einem offenen Garten in Ploschwitz frei dagestanden hat, die nachverzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden.

Zur Ermittelung des Diebes, bez. Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pirna, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.:

Munz, G.-Ref.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

1 Herrenhemde, W. M. gez., 1 Knabenhemde, H. M. gez., 2 Paar Barchent-Unterhosen, 3 Kinderhemden, eines J. M. gez., 2 Stück weißleinene Taschentücher, das eine A. M., das andere H. M. gez., ein baumwollenes weißes Badetuch, 1 Tischdecke von weißer Leinwand, 1 leinenes Handtuch, 1 Kinderjoppe, 1 großer, roth, blau und weiß carrirter Bettüberzug, 2 roth und weiß carrirte Kinderbett-Ueberzüge, 1 weißer Kinderbett-Ueberzug, 1 blaugedruckte Schürze.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. zum 20. April l. J. sowie ungefähr 10 Tage zuvor, ist aus 2 Bienenstöcken, die in einem offenen Bienenhause in Liebstadt frei dagestanden, Honig und zwar das eine Mal für mindestens zwei Thaler, das andere Mal für mindestens einen Thaler spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pirna, am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Munz, G.-Ref.

Bekanntmachung

Geschehener Anzeige nach ist der [illegible] uns für den Posamentirer Friedrich [illegible] Eduard Wilke am 18. September 1[illegible] unter Nr. 1397 ausgefertigte Heimath[illegible] für das Inland abhanden gekommen.

Annaberg, den 25. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Scheibner, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Für den muthmaßlich nach Amerika [illegible] getretenen Wagnermeister Gustav [illegible]rich Haberkorn von hier ist der [illegible] Restaurateur

Johann Erdmann Schütze[illegible]

als Abwesenheitsvormund bestellt [illegible] was hierdurch bekannt gemacht wird.

Pausa, den 20. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt [illegible]

Schönberg.

Bekanntmachung

Die aus Mügeln gebürtige, [illegible] Dienstmagd Amalie Auguste [illegible] Bauer genannt, hat angeblich [illegible] vom hiesigen Gerichtsamte unterm [illegible] December 1858 ausgestellte [illegible]nißbuch sub Nr. 52 verloren und [illegible]selben am 14. jetzigen Monats [illegible] neues Dienstbuch ausgefertigt [illegible]

Zu Verhütung eines Mißbrauchs [illegible] dem ersteren Buche wird Solches [illegible] veröffentlicht.

Königl. Gerichtsamt Mügeln, [illegible] Mai 1868.

Buchner. [illegible]

Bekanntmachung

Dem abwesenden Johann [illegible]renz aus Zwickau ist der Lohgerber[illegible] Herr Carl Wilhelm Große [illegible] mund bestellt worden.

Zwickau, am 23 Mai 1868

Königl. Gerichtsamt im Bezirks[illegible]

Flechsig.

Bekanntmachung

Nachdem Herr Sattlermeister [illegible] Friedrich Schmidt in Quedlin[illegible] Aschersleben unterm 9. November [illegible] eine ortsobrigkeitliche Bescheinigung [illegible] über beigebracht hat, daß der für [illegible] seinen Bruder, den Sattlermeister [illegible] August Schmidt in Aschersleben, [illegible] Nr. 81 der Gewerkschaft von [illegible] Schwan und Wildermann [illegible] vom Königlichen Bergamte zu [illegible] georgenstadt unterm 8. Mai 1850 [illegible] fertigte Gewährschein [illegible] fahr verloren gegangen, so ist [illegible] Antrag von uns unter heutigem [illegible] ein Duplicat jenes Gewährscheins [illegible] fertigt worden und wird [illegible]

Digitized by Google

...ch §. 18 der Verordnung Nr. 103 vom ... December 1851 hiermit für ungiltig ...lärt.

...Schwarzenberg, den 16. Mai 1868.

Königliches Bergamt.

v. Fromberg.

Oeffentliche Aufforderung,

...Amortisation dreier abhanden gekommener Wechsel betreffend.

Die Herren Salomon Binswan...r und Moritz Friedmann, Inhaber ... Firma Binswanger & Friedmann ... Frankfurt a. M., haben bei dem unter...neten Königlichen Handelsgerichte, daß ... die nachstehend unter I. II. III. näher ...schriebenen Wechsel besessen haben, diese ...en aber bei der Uebersendung von ...ankfurt a. M. nach Berlin durch die ...t verloren gegangen seien, glaubhaft ...gezeigt und um Einleitung des Amor...tionsverfahrens gebeten.

...s ergeht daher an den bezieh. an die ...maligen Inhaber der bezeichneten Wech... die Aufforderung, dieselben spätestens ...zum

30. Juni 1868

... unterzeichneten Handelsgerichte vorzu...n, widrigenfalls gedachte Wechsel wer... für kraftlos erklärt werden.

...eipzig, den 7. December 1867.

...nigl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.**

I.

...in Primawechsel der Herren Bins...ger & Friedmann, gezogen auf ...l. Bösenberg, „Buchbinderei in Leip...“ ausgestellt unter dem 20. September ...7, zahlbar am 20. December 1867, über ... — Ngr. — ₰, vom Bezogenen ac...irt, mit der Nummer 1359 und in dorso ... dem Giro der Aussteller auf Herrn ...o Eduard Hallich, Werth in Rech...g, versehen.

II.

...in dergleichen der Herren Binswan... & Friedmann, gezogen auf A. C. ...low, „Buchbinderei in Leipzig“, aus...llt unter dem 20. September 1867, ...bar am 20. December 1867, über ... 6 Ngr — ₰, vom Bezogenen accep... mit der Nummer 1360 und in dorso ... dem Giro der Aussteller auf Herrn ...o Eduard Hallich, Werth in Rech...g, versehen.

III.

...in dergleichen der Herren Binswan... & Friedmann, gezogen auf Carl ...auch, „Buchbinder in Leipzig“, aus...llt unter dem 20. September 1867, ...bar am 15. Januar 1868, über 50 Thlr ... — ₰, vom Bezogenen acceptirt, ...der Nummer 1363 und in dorso mit ... Giro der Aussteller auf Herrn Otto ...ard Hallich, Werth in Rechnung, ...hen.

Oeffentliche Aufforderung,

die Amortisation zweier abhanden gekommener Wechsel betreffend.

Frau Ottilie Clara Müller geb. Künstler in Dresden hat bei dem unterzeichneten Königl. Handelsgerichte, daß die nachstehenden Wechsel unter Nr. I. und II., welche ihr als Zahlungmittel überwiesen worden, verloren gegangen seien, glaubhaft angezeigt und um Einleitung des Amortisationsverfahrens gebeten.

Es ergeht daher an den beziehentlich die dermaligen Inhaber der bezeichneten Wechsel die Aufforderung, dieselben spätestens bis zum

10. December 1868

bei dem unterzeichneten Handelsgerichte vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos werden erklärt werden.

Leipzig, den 16. Mai 1868.

Das Königliche Handelsgericht im Bezirks-Gericht Leipzig.

Dr. **Schilling.**

I.

p. 18. Februar.

p. 18. Februar p. Leipzig.

Prima-Wechsel. Angenommen. Rud. Adam.

Dresden, den 18. November 1865. Pr. Crt. Thlr 250. 22. 5. Am achtzehnten Februar 1866 zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von uns selbst die Summe von Zwei Hundert und Fünfzig Thalern, auch 22½ Ngr Pr. Crt. den Werth in uns selbst und stellen es in Rechnung laut Bericht.

Herrn **Israel & Müller.**

Rudolph Adam, Mühlenbaumeister in Chemnitz, zahlbar bei Hrn. Hammer & Schmidt in Leipzig (eine durchstrichene Rothadresse).

In tergo.

Ordre der Hrn. Heinr. Küstner & Co. Werth in Rechnung. Dresden, 28. Novbr. 1865.

Israel & Müller.

Vier durchstrichene Indossamente, eine durchstrichene Quittung.

II.

p. 8. März. Leipzig p. 8. März.

Prima-Wechsel. Angenommen. Rud. Adam.

Dresden, den 8. Januar 1866. Pr. Crt. Thlr 142. zwei Monat dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von uns selbst die Summe von Ein Hundert zwei und vierzig Thalern den Werth in uns selbst und stellen es in Rechnung laut Bericht.

Israel & Müller.

Herrn Rudolph Adam, Mühlenbaumeister in Chemnitz, Poststraße 4.

Zahlbar in Leipzig b. den Hrn. Hammer & Schmidt, falls bei d. Herren Becker & Co.

In tergo.

Für uns an die Ordre der Herren Grengel u. Findeisen Werth empfangen.

Dresden, den 17. Januar 1866.

Israel & Müller.

Für uns an die Ordre der Herren Fedor Edelmann Werth berechnet.

Dresden. Grengel & Findeisen,
Fedor Edelmann,
C. G. Streller.

Eine durchstrichene Quittung.

Betrag unter Protest von Herren Hrch. Küstner & Co. in Leipzig empfangen.

Leipzig, 8. März 1866.

Meyer & Grohmann.

Concurseröffnung.

Ueber den Zimmermeister W. Sachse in Jeßnitz ist am heutigen Tage Concurs eröffnet. Anmeldungstermin am

Freitag 4. September c.

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Kreisgerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Ackermann, Eröffnung des Präclusionsbescheids

Freitag 11. September c.

Concurscurator ist Rechtsanwalt Gast hier Als Anwälte werden die hiesigen Rechtsanwälte Franke, Siegfried und Jacoby vorgeschlagen. Das Nähere im hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 25. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Neuhoff.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Braumeisters Moritz Hermann Albin Hüttel in Hoheneck der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 15. Juli 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Hüttel, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Pabst in Stollberg, und des Vorzugs wegen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 3. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann

den 16. September 1868,
Vormittags 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 30. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 11. November 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Stolberg, am 27 April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Zumpe. Appolt.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen

1) des hiesigen Kaufmanns Ferdinand Franz Berthold,
2) des Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Kirsten,
3) des Maurermeisters Heinrich Bernhard Mönicke,
4) des Kaufmanns Simon Preiß,
5) des hiesigen Kohlenhändlers Hermann Steinert,
6) David Hermann Geißler's, Inhabers der unter der Firma: D. H. Geißler hier bestehenden Buch- und Musikalienhandlung,
7) des Gastwirths und Lohnkutschers Friedrich Eduard Franke,
8) des hiesigen Kaufmanns Arthur Schädlich und
9) des Materialwaarenhändlers Carl Gottlob Hofmann

der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868

und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 13. October 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1) den 24. November 1868,
" 2) " 26. " "
" 3) " 28. " "
" 4) " 2. December "
" 5) " 5. " "
" 6) " 9. " "
" 7) " 12. " "
" 8) " 16. " "
zu 9) den 19. December 1868,

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 ₰ Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869 und

zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts zu bestellen.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. **Steche.** Uhlich.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Vermögen des ausgetretenen Gutsbesitzers und Viehhändlers Friedrich August Geipel in Marieney am 20. dieses Monats der Concursproceß eröffnet worden.

Alle bekannten und unbekannten Gläubiger, sowie sonstige Anspruchsberechtigte werden daher geladen, im Anmeldungstermin

den 9. Juni 1868

in Person oder durch gerechtfertigte Beauftragte allhier sich einzufinden, ihre Ansprüche bei Strafe des Ausschlusses von dem betreffenden Schuldenwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzuzeigen und zu bescheinigen, mit Herrn Advocat Otto Schanz in Oelsnitz als Rechtsvertreter über die Richtigkeit ihrer Ansprüche, da nöthig über Vorzugsrechte unter sich selbst zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen,

den 15. September 1868

zur Gütepflegung, bei je 5 ₰ Strafe, anderweit persönlich hier zu erscheinen und da möglich einen Vergleich, rücksichtlich dessen alle Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beistimmend zu achten sind, abzuschließen, endlich

den 26. September 1868

des Actenschlusses zum Verspruche und

den 28. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungs-Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte zu Annahme von Verfügungen hier zu bestellen und Ausländer ihre Beauftragten mit gerichtlicher Vollmacht zu versehen.

Schöneck, am 24. März 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Warneck. Beyer.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Gärtners und Hausbesitzers Max Schleif hier ist der Concurs eröffnet und Amtswegen

Donnerstag der 3. September 1868

zum peremtorischen Liquidationstermin und

Freitag der 11. September 1868

zu Eröffnung des Präclusivdecretes anberaumt worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche irgend einen Anspruch an jenes Vermögen zu haben vermeinen, unter Hinweisung auf die bei dem Stadtgericht in Altenburg, dem Stadtgericht in Erfurt, Justizamt II. in Gera und an Amtsstelle hier aushängenden Edictalien andurch geladen, am erstgedachten Tage Vormittags 10 Uhr an Amtsstelle persönlich oder durch einen ausreichend, namentlich auch zu Vergleichsverhandlungen instruirten und legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre mindestens 3 Wochen vorher bei 10 ₰ Strafe zu den Acten anzuzeigenden Forderungen bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß sie sonst mit denselben von der vorhandenen Concursmasse ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, gehörig anzubringen und zu bescheinigen, auch womöglich sich zu vergleichen, im Fall des Mißlingens von Güteversuchen

Digitized by Google

aber einen hiesigen Sachwalter zur Annahme von Ladungen und zu ihrer weiteren Vertretung zu bevollmächtigen, über die liquidirten Forderungen mit dem Güter- und Streitvertreter, sowie unter sich zu verfahren und seiner Zeit der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheides gewärtig zu sein.

Eisenberg, am 11. Februar 1868.

Herzoglich Sächs. Gerichtsamt das.

Dr. **Hesse.**

Subhastations-Anzeige.

Nachdem vom Herzoglichen Stadtgericht hier zu dem Vermögen der Inhaber der Firma Friedrich Treffkorn, als des Fabrikanten Friedrich Treffkorn und des Kaufmanns Carl Hermann Conrad hier, durch rechtskräftiges Decret der Concursproceß eröffnet worden, und deshalb mit nothwendiger Versteigerung des auf den Namen Friedrich Treffkorn aus Libbesdorf, jetzt hier, auf Fol. 2011 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt eingetragenen, am Poschwitzer Wege gelegenen, unter Nr. 1181 Q. des Brandcatasters und Nr. a. 2224 der Uebersichtskarte verzeichneten, 70 □.-Ruthen Areal haltenden und mit 158,31 Steuereinheiten belegten Grundbesitzthums, bestehend aus Wohnhaus, Seifen- und Fettsiederei-Gebäude, Trockenhaus, Comptoir, Niederlagen, Remise mit Keller, Hof und Garten, auf 5400 ₰ gerichtlich gewürdert, sowie der zum Geschäftsbetrieb gehörigen, zusammen auf 226 ₰ 22 Ngr tarirten Utensilien, als verschiedener gußeiserner und emaillirter Kessel und einer kupfernen Wasserröhrenleitung mit Messinghähnen, zu verfahren ist, am heutigen Subhastationstermine aber Zweidrittel des obigen Tarwerths nicht erreicht worden sind, so wird dem gestellten Antrage gemäß auf

Montag den 20. Juli 1868

ein anderweiter Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt.

Erstehungslustige Kaufliebhaber werden daher aufgefordert, ihre Gebote schriftlich oder mündlich vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine bis spätestens Mittags 12 Uhr bei unterzeichneter Behörde anzubringen, und haben zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme die fraglichen Versteigerungsgegenstände werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des gesammten Subhastationsobjects nebst allem Zubehör, sowie die Subhastationsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Stadtgericht zu Jedermanns Einsicht bereit.

Altenburg, am 25. Mai 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das Frau Carolinen Friederiken verehel. Knoll allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 419 des Brandversicherungscatasters und Fol. 333 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 720 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 12. Juni 1868

das der verwittweten Henriette Auguste Mai allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 164 des Brandversicherungscatasters und Fol. 170 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 24. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. Juni 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Georg Neumerkel in Chursdorf zugehörige halbe Lehngut Nr. 34 des Brandversicherungscatasters und Fol. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chursdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 23. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. Juni l. J.

das zur Concursmasse des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau gehörige Einhalbhufengut, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 5 des Brandversicherungscatasters, Nr. 11a. des Flurbuchs und den Flurstücken Nr. 143a., 144a., 146a., 148, 149, 150 und 151 des Flurbuchs für Kemtau, wie solches auf dem Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kemtau sich eingetragen befindet und welches am 19. März dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Kemtau öffentlich aushängenden Anschlag hierdurch mit dem Bemerken, daß die Versteigerung an Ort und Stelle in Kemtau erfolgt, bekannt gemacht wird.

Zschopau, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Richter.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 17. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Strumpfwirkers und Handelsmannes Karl Friedrich Oertel zu Oberlungwitz gehörige, auf Fol. 854 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlungwitz unter Nr. 5 B. des dasigen Brandcatasters und unter Nr. 36c. des dasigen Flurbuchs eingetragene, am 1. April 1867 ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 2100 ₰ gewürderte Hausgrundstück an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, am gedachten Tage, vor 12 Uhr Mittags, daselbst anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Subhastationsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Der Ersteher hat den zehnten Theil der Erstehungssumme sofort baar im Subhastationstermine, das Drittel derselben, mit Einrechnung des angezahlten Zehntheils, sammt fünfprocentigen Zinsen von der Subhastation an gerechnet, bei Verlust seiner Anzahlung und seines Erstehungsrechtes in dem 3 Wochen nach der Subhastation anzuberaumenden Adjudicationstermine, den Rest in 4 bis 10 jährlichen gleichen Ratenzahlungen unter fortgesetzter Verzinsung zu 5 % jährlich zu berichtigen und überdies wegen des durch das angezahlte Drittel der Erstehungssumme ungedeckt bleibenden Theils hinreichende Sicherheit zu bestellen.

Unter Bezugnahme auf die an hiesiger Amtsstelle, in dem Oertel'schen Hausgrundstücke und in der Poststestauration zu Oberlungwitz aushängenden Anschläge wird

dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 19. Februar 1868.

Geyler. Suchanek.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. Juli 1868

das Johannen Rosinen verwittw. List in Remse zugehörige Gasthofsgrundstück, Nr. 46 des Brandcatasters und Nr. 46, 112 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Remse, welches am 1. und 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter Annahme eines Werthes von 1500 ℛ für die Realgasthofsgerechtigkeit, auf 8486 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Moritz Hirsch'schen Restauration allhier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Remse, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Böhme.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 3. Juli 1868

die dem Gasthofsbesitzer Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf gehörigen, von dem sogen. Dittrichsbach bis zur Höckendorfer Lage reichenden, Fol. 985 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs — Flurbuchsnummern 1745, 1746, 1747, 1748, 1749 und 1750 — und Fol. 1001 desselben Grund- und Hypothekenbuchs — Flurbuchsnummern 1789a., 1790, 1791, 1792 und 1793 — eingetragenen Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke, wovon die ersten 6 Parcellen auf 3500 ℛ, die letzten 5 Parcellen auf 6000 ℛ, zusammen also auf 9500 ℛ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 29. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtes soll

den 4. Juli 1868

die dem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Heinrich Heinze hier zugehörige Bauparcelle an der hiesigen Florastraße, Nr 548 g. des Flurbuchs II., Fol. 1110 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts, welche am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3300 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. April 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß.

Werner, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 6. Juli 1868

das dem Tischlermeister Herrn Andreas Schmidt hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 4 an hiesiger Wölfnitzstraße, Nr. 214R. Abtheilung Ea. des Brandcatasters und Fol. 1035 des Grund- nnd Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6900 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 9. Juni 1868

das Frauen Louisen Amalien Augusten verehel. Rudolphi hier zugehörige, an der Papiermühlengasse unter Nr. 12 c. allhier gelegene Grundstück Nr. 286 B. Abth. D. des Brandcatasters, Fol. 1224 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5000 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

das Wilhelminen verehelichten Opitz, geb. Weller in Eich zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Cat. und Nr. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eich, welches aus einem zeither auf Grund persönlicher Concession als Restauration benutzten Wohngebäude mit Zubehör und einer mit einer Ziegelei versehenen Feldparcelle besteht und am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2275 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

an Localgerichtsstelle zu Hohnstein das dem Fleischermeister Gabriel Richter daselbst zugehörige Haus- und Wiesengrundstück, beziehentl. Nr. 6 Cat., Fol. 4 und 9 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 8. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentl. 650 und 230 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthaus zum weißen Hirsch in Hohnstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 10. Juli 1868

das der Frau Christiane Friederike verw. Kampfrad zugehörige Hausgrundstück Nr. 28 o. des Brandcatasters und Folium 220 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gohlis, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Restauration zum Waldschlößchen in Gohlis aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 14. Juli 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Christian Rühle zu Neukirch zugehörige Freibauergut Nr. 49 Cat. und Nr. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neukirch, welches am 7. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4620 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 128 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 30. Mai 1868.

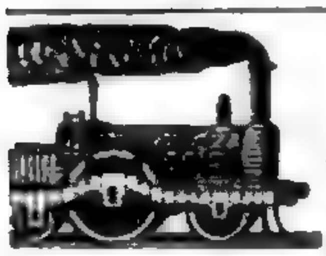
Das grosse Schützenfest zu Plauen im Voigtland

findet in der Pfingstwoche vom 2. bis mit 7. Juni ds. Js. statt und werden Freunde vom Büchsenschießen und von derartigen Volksfesten dazu hiermit ergebenst eingeladen.

Inhaber von Schaubuden ꝛc. haben sich wegen Erlangung der erforderlichen Plätze an den hiesigen Stadtrath zu wenden.

Plauen, am 8. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.
Anton Falke, d. Z. amt. Schützenmeister.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom **1. Juli a. c.** ab werden in unserer Gesellschafts-Hauptcasse am **Askanischen Platz Nr. 6** in den Vormittagsstunden jeden Wochentages eingelöst werden:

a) die zum 1. Juli a. c. fällig werdenden **Coupons der diesseitigen 4% Prioritätsactien Nr. 7, der 4½% Prioritäts-Obligationen Nr. 25, und der 4½% Prioritäts-Obligationen Lit. B. Nr. 5,** sowie die **Dividendenscheine der Stammactien Nr. 53,** ferner die an früheren Fälligkeitsterminen bis jetzt nicht abgehobenen Coupons und Dividendenscheine, soweit dieselben nicht verjährt sind;

b) die am 12. März a. c. **verloosten Prioritätsactien und Obligationen,** sowie die in früheren Ziehungen verloosten, aber noch nicht abgehobenen Actien ꝛc. (cfr. unsere öffentliche Bekanntmachung vom 12. März a. c.).

Es wird gebeten, diesen Coupons und Dividendenscheinen ꝛc. nur einen Nachweis über **die Stückzahl und den Werth derselben**, nach den verschiedenen Kategorien event. geordnet, beizufügen.

In Leipzig geschieht die beregte Einlösung **(jedoch nur der Coupons und Dividendenscheine ad a)** in den Tagen **vom 1. bis einschließlich 15. Juli a. c.** bei der Gütercasse auf unserem dortigen Bahnhof.

Berlin, den 23. Mai 1868.
Die Direction.

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

In der diesjährigen Generalversammlung der Actionaire der **Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft** am 23. Mai d. J. sind die nach §. 18 der Statuten aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Herren: Major a. D. **Fr. E. v. Schönfels**, Particulier **B. D. Haase** und Advocat **E. A. Hippe** allhier von neuem wieder, und an die Stelle des aus dem Verwaltungsrathe freiwillig ausgetretenen Herrn **O. Jeblick**, Herr Stadtrath Particulier **H. A. Becker** allhier, zu Mitgliedern des Verwaltungsraths gewählt worden; dieselben haben auch alle diese Wahl, bez. wieder, angenommen. Und am 26. d. Mts. hat sich der Verwaltungsrath von neuem constituirt, indem der unterzeichnete Rechtsanwalt Dr. **W. M. Schaffrath** zum Vorsitzenden, zu dessen Stellvertreter aber Herr Particulier **Haase** wieder gewählt worden ist.

Der Verwaltungsrath, welcher nach §. 5 der Statuten der **Vorstand** der Gesellschaft ist und diese gerichtlich wie außergerichtlich vertritt, besteht daher, bis zur nächsten alljährlichen Generalversammlung, aus folgenden hier wohnhaften Herren:

1) Particulier **B. D. Haase**, Stellvertreter des Vorsitzenden,
2) Advocat **E. A. Hippe**, Protokollanten,
3) Major a. D. **Fr. E. v. Schönfels**,
4) Particulier **Fr. H. Hollander**,
5) Kaufmann **F. R. Tzschöckel**,
6) Fabrikbesitzer **H. R. Scheller**,
7) Kaufmann **O. H. Ullmann**,
8) Stadtrath Particulier **H. A. Becker**, und
9) dem unterzeichneten Rechtsanwalt Dr. **W. M. Schaffrath**, Vorsitzendem.

In Gemäßheit des §. 17 und §. 49,1 der Statuten wird dies hiermit bekannt gemacht.

Dresden, den 27. Mai 1868.

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath:
Dr. **Schaffrath**, Vorsitzender.

Der vollziehende Director:
Nippold.

Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauverein.

Die Actionaire des überschriebenen Vereins werden hiermit eingeladen, sich

den 29. Juni d. J.

im Saale des Gasthauses zur grünen Tanne in Zwickau zu einer daselbst abzuhaltenden **Generalversammlung** einzufinden.

Die Anmeldung, bei welcher sich jeder Actionair durch Vorzeigung seiner Actien Ser. I. und bez. Ser. II. zu legitimiren hat, beginnt Vormittags 9 Uhr und wird um 10 Uhr geschlossen.

Die **Gegenstände der Tagesordnung** sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1866/1867.
2) Vorlegung der Jahresrechnung 1866/1867 und Antrag auf Justification.
3) Ergänzungswahl des Ausschusses.

Selbständige Anträge einzelner Actionaire sind von denselben **mindestens 8 Tage zuvor** schriftlich dem **Directorium** anzuzeigen.

Der gedruckte Geschäftsbericht liegt 8 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Cassendirector **Wilhelm Hilckner** hier, sowie bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in Leipzig zur Empfangnahme bereit.

Zwickau, den 28. Mai 1868.

Das Directorium des Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauvereins.
Hering. Hilckner. Weyland.

Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein.

Die gestern abgehaltene General-Versammlung unseres Vereins, bei welcher 1095 Actien durch 33 Actionairé vertreten waren, erklärte sich einstimmig für Abteufung eines neuen Schachtes in der vom Directorium projectirten Weise und genehmigte ebenfalls einstimmig zur Bestreitung der Baukosten, sowie zur Erfüllung etwaiger, während der Bauzeit dringlich werdenden Verbindlichkeiten die bereits vor der General-Versammlung vom Directorium eingeleitete Aufnahme eines Capitals von mindestens 35,000 ℛ und höchstens 40,000 ℛ durch **Handdarlehne**, welche, wie schon bekannt, mit 6% verzinst und spätestens vom Jahre 1871 an bis zum Jahre 1874 amortisirt, auch durch Verpfändung des doppelten Betrags unserer Prioritäts-Anleihe sichergestellt werden sollen.

Die Einzahlung dieser Handdarlehne kann in 4 vom Directorium zu bestimmenden Raten à circa 25%, aber auch durch Vollzahlungen erfolgen. Die Verzinsung geschieht halbjährig und werden den Handdarlehnscheinen, die in Appoints à 100 ℛ und 50 ℛ auf den Namen lautend ausgegeben werden, Zinsquittungen beigegeben.

Nach unserer letzten Bekanntmachung vom 11. d. M. waren von diesen Handdarlehnen zur Erfüllung der nöthigen Summe noch ca. 15,000 ℛ zu zeichnen. Kurz vor der General-Versammlung und während derselben, nachdem man sich hinreichend von der Sicherheit dieser Capital-Anlage und von der Nothwendigkeit der Aufbringung des erwähnten Capital-Betrages als einziges Mittel, um das Werk wieder in gedeihliche Förderung zu bringen und die Betheiligten vor dem Verlust des Actien-Capitals zu bewahren, überzeugt hatte, wurde noch soviel gezeichnet, daß nur noch 4000 ℛ — beziehentlich als Maximum 9000 ℛ zu begeben sind, und fordern wir im Auftrage der General-Versammlung dringend auf, weitere Betheiligungen an diesen Handdarlehnen so schleunig wie möglich bei:

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
Herrn **Max Loesch** in Dresden,
der **Vereins-Hauptcasse** in Freiberg

anzumelden, damit mit der neuen Schachtanlage nun recht bald begonnen und das Fortbestehen des Vereins nicht weiter in Frage gezogen werden kann.

Freiberg, den 26. Mai 1868.

Das Directorium.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag soll erbtheilungshalber das zur Verlassenschaft Christian Carl Günther's gehörige Pferdnergut Nr. 11 des Brandcatasters und Folium 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zuckelhausen mit einem Arealgehalt von 48 Ackern 213 □.-Ruthen und 1274,10 Steuereinheiten, welches ortsgerichtlich auf 17,369 ℛ gewürdert worden ist,

den 17. Juni 1868

im Günther'schen Gute selbst freiwillig versteigert werden. Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, das gedachte Grundstück zu erstehen, werden aufgefordert, an vorgedachtem Tage des Vormittags 11 Uhr in dem Günther'schen Nachlaßgrundstücke zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und zu Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme sich bereit zu halten.

Eine Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus den an Amtsstelle dahier und in dem Kant'schen Schanklocale zu Zuckelhausen aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, am 15. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll auf Antrag das zu Johann Gottlob Thormann's Nachlasse gehörige Windmühlengrundstück Nr. 155 des Brandcatasters für Liebertwolkwitz und Fol. 188 dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, bestehend aus Wohngebäude, Stall, einem Bockwindmühlengebäude, Mühlplatze und einer Feldparcelle von 107 □.-Ruthen Fläche, mit einigen Inventarienstücken

den 11. Juni 1868

im Thormann'schen Nachlaßgrundstücke zu Liebertwolkwitz selbst freiwillig versteigert werden. Diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, haben sich daher an vorbemerktem Tage Vormittags vor 11 Uhr in dem Thormann'schen Nachlaßgrundstücke zu Liebertwolkwitz einzufinden und zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und jedenfalls auf Erlegung des zehnten Theiles der Erstehungssumme sich einzurichten.

Die weiteren Subhastationsbedingungen und eine Beschreibung des Grundstücks sind aus den Anschlägen an Amtsstelle und im Rathskeller zu Liebertwolkwitz ersichtlich.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Versteigerung.

Am 4., 5. und 6. Juni c. werden die zur Concursmasse der Firma **Grebs & Schür** gehörigen Cigarren, Rauch- und Schnupftabake, am 6. auch die unverarbeiteten Tabake und die zur Cigarren- und Tabaksfabrikation gehörigen Maschinen, Werkzeuge, Vorräthe ꝛc. in der Fabrik Zerbster Straße Nr. 40 öffentlich versteigert. Am 8. Juni a. kommen Meubles, Wäsche, Betten ꝛc. zum Verkauf.

Dessau, den 16. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Neuhoff.

Capitalisten

werden auf die **am 24. Juni d. J.** beim Gerichtsamt **Hainichen** vorkommende **Versteigerung** des Eisensteingrubenfeldes **Treue Einigkeit** bei Langenstriegis aufmerksam gemacht. Dieses Grubenfeld, welches in unmittelbarer Nähe zweier Eisenbahnen liegt, berechtigt durch sein reichhaltiges Eisensteinlager zu außerordentlichen Hoffnungen. Besonders würde dasselbe wegen seinem Umfange sich für eine Actien-Gesellschaft eignen. Näheres ist **Heinrichstraße Nr. 1**, 3. Etage, Wohng. 25 in Dresden, zu erfahren.

Gutsverkauf.

Das **Gut Nr. 6** zu Stauda (10 Minuten von der Station Priestewitz an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn), mit 47 Acker Feld und 5 Acker Wiesen, durchweg Weizenboden, 1578 Steuereinheiten, **soll** wegen hohen Alters des Besitzers mit der anstehenden Ernte und allem Inventar, Vieh, Schiff und Geschirr auszugsfrei

Donnerstag den 18. Juni 1868

um 12 Uhr Mittags

öffentlich an den Meistbietenden **verkauft werden.** Die Versteigerung findet **im Gute selbst** statt.

Das Nähere über das Grundstück, insbesondere über die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen ist zu erfahren im Gute selbst **beim Besitzer** und vom 1. Juni 1868 an beim

Advocat Dr. jur. **Eckhardt** in Riesa.

Eine Mühle in günstiger Lage und mit ausreichender Wasserkraft, guten Gebäuden und 9 Ackern Feld- und Wiesengrundstücken **steht** veränderungshalber **zu verkaufen**, und wollen sich Kauflustige wenden an den Besitzer

Friedrich August Popp.

Neumark, den 26. Mai 1868.

Nutz- u. Brennholzauction.

Auf Belgershainer Revier sollen

I. Mittwoch den 10. Juni d. J.,
von früh 8 Uhr an,

175 Klftr. eich., birk. u. asp. Scheite,
13 " kief. Scheite u. Klöppel,
2 " " Stöcke,
383 Schock hartes und
33 " weiches Abraum- und Schlagreißig,

II. Donnerstag den 11. Juni d. J.,
von früh ½9 Uhr an,

647 Stück eich., birk. u. asp. Klötzer
von 4 bis 29 Zoll Mittenstärke

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft** werden.

Versammlung beide Tage auf dem Holzschlage im sogenannten **Oberbirken.**

Wer die Hölzer vorher besichtigen will, wende sich an Herrn Revier- und Cassenverwalter **Hüttel** in Belgershain, von welchem nach der Auction auch Zahlung angenommen wird.

Fürstlich Schönburg'sche Forstinspection.

Holz-Auction.

An den nachbemerkten Tagen und Orten **sollen folgende Hölzer**, und zwar:

Montag den 8. Juni ds. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an,
im **Gasthofe** zu **Hohengrün**

122½ weiche Scheitklaftern,
2 " Rollklaftern,
100 " Stockklaftern

vom **Georgengrüner Forstreviere** in den Bezirken: Blumenau, Feigenkörbel, Oberhüttenschacher und längs der Klingenthaler Chaussee,

und

Dienstag den 9. Juni ds. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an,
im **Gasthofe** zu **Rautenkranz,**

380 weiche Stämme von 4½—11½ Zoll Mittenstärke,
8 weiche 6ell. Klötzer, 7—11 Zoll oben stark,
264 weiche 7ell. Klötzer, 7—21 Zoll oben stark,
11 weiche 12ell. Pflöckhölzer,
45 Stück 3zoll. weiche Stangen,
13 Schock 2 Stück 5- und 6zoll. weiche Stangen,
¼ weiche 6/4ell. Nutzklafter, II. Cl.,

vom **Tannenbergsthaler Forstreviere,** in den Bezirken: Thierberg, untere und obere Grüne und Bergrevier,

1453 weiche Stämme von 4½—13½ Zoll Mittenstärke,
336 weiche 6ell. Klötzer, 6—20 Zoll oben stark,
196 weiche 7ell. Klötzer, 7—18 Zoll oben stark,
141 weiche 8ell. Klötzer, 8—35 Zoll oben stark,
15 weiche 4zoll. Stangen,
265 weiche 5- u. 6zoll. Stangen,
13 weiche 6/4ell. Nutzklaftern, II. und III. Cl.,

vom **Georgengrüner Forstreviere** in den oben unter demselben Reviere genannten Bezirken,

7 weiche Stämme von 8—11 Zoll Mittenstärke,
1203 weiche 6ell. Klötzer, 6—21 Zoll oben stark,

vom **Rautenkranzer Forstreviere** in den Abtheilungen: 1—9 und 31,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die betreffenden Königlichen Revierverwaltungen zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 25. Mai 1868.

A. Schumann. F. Toepelmann.

Mühlenguts-Verkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein in dem Dorfe Elstertrebnitz bei Pegau gelegenes **Mühlengut,** bestehend aus einer Handelsmühle mit aushaltender Wasserkraft, 3 amerikanischen und 3 Spitzgängen, Oelmühle mit zwei Paar Steinen und Stampfen, Schneide- und Hirsenmühle, nebst 36 Ackern = 67 preußischen Morgen Land besten Bodens und dem erforderlichen Inventar an den Meistbietenden **zu verkaufen** und habe hierzu einen an Ort und Stelle abzuhaltenden Termin auf

Donnerstag den 18. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt.

Kaufliebhaber werden **hierzu** unter dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude **insgesammt**, sowie die Mühlenwerke sich in gutem Zustande befinden und der nächste **Bahnhof** der neu zu erbauenden Leipzig-Zeitzer Eisenbahn ungefähr 15 Minuten von **Elstertrebnitz** angelegt werden dürfte.

Anschlag und Versteigerungsbedingungen können sowol bei mir selbst, als bei dem Herrn Adv. **Ludwig** zu Pegau eingesehen werden und wird auf portofreie Anfragen die nöthige weitere Auskunft ertheilt.

Mühlengut Elstertrebnitz, den 20. Mai 1868.

C. A. Weiße.

Für Restaurateure.

Zu verpachten und pr. 1. Juli mit oder ohne Inventar zu übernehmen **ist eine flotte Restauration** in der besten Geschäftslage der Garnisonstadt Leisnig.

Näheres bei **Clemens Weißenborn** in Leisnig.

Freitag den 5. Juni,
Vormittags 11 Uhr

wird an Gerichtsstelle zu Eilenburg mein daselbst belegenes **Brauereigrundstück,** bestehend aus Wohn- und Brauhaus, Stall, Wirthschaftsgebäude und Gefäßeschuppen, nebst completten Brauereiinventarien, großen Lagerbierkellereien, sowie dem dazu gehörenden ca. 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten mit Kegelbahn, **verkauft,** wozu ich Kaufliebhaber einlade.

L. Bertholdt.

Mühlen-Verkauf oder Mühlen-Verpachtung.

Die in dem Dorfe Gardschütz an der Altenburg-Zwickauer Straße gelegene **Pleißen-Mühle** mit drei amerikanischen Mahlgängen, Spitz- und Oelmühle — 2 Acker 77 O.-R. Altenburg. Maß Areal an Gehöfte, Gärten, Wiesen und Mühlgraben, — **soll** mit der Fischereigerechtsame im Mühlgraben

Donnerstag den 11. Juni l. J.

Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Gleichzeitig wird diese Mühle auch für den Fall des Nichtzustandekommens eines Verkaufes auf 3 resp. 6 Jahre anderweit an den Meistbietenden von Johannis oder Michaelis d. J. an unter den bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die Verkaufs- und Pachtbedingungen liegen auch schon vorher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Auswahl unter den Licitanten ist vorbehalten.

Kauf- und Pachtlustige sind zur Theilnahme am obenbezeichneten Termine eingeladen.

Altenburg, den 27. Mai 1868.

Adv. **Arno Große,** Notar.

Guts-Verkauf.

Ein hübsches **Gut** mit 51 Acker Areal, 759 Steuereinh., mit schönem Weinberg, zwischen Meißen und Riesa gelegen (10 Minuten Entfernung vom Dampfschiff) **soll** mit sämmtlichem Inventar: Vieh und Vorräthen, bei 3—4000 Thlr. Anzahlung um den festen Preis von 11,000 Thlr. **verkauft** und übergeben **werden.**

Nähere Auskunft ertheilt der Agent **August Thieme** in Priestewitz.

Eine Stunde von Leipzig ist ein Backhaus für 3000 Thlr. mit 6- bis 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub E. durch Sachse & Co., Annoncen-Expedition in Leipzig, oder persönlich Schulgasse Nr. 5 daselbst.

Gutsverkauf.

Das den **Kattengell'schen Erben** gehörige, in der Stadt Gerbstedt — im Mansfelder Seekreise — belegene **Gut**, bestehend aus:

dem Wirthschaftsgehöfte nebst Garten,
308 Morgen Land zum Grundsteuer-Reinertrage von 1475 Thlr.,
dem lebenden und todten Inventarium,

soll in dem

am 6. Juni dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im **Rathskeller** zu Gerbstedt anstehenden Termine meistbietend **verkauft werden.** Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Bürgermeister **Berger** zu Gerbstedt und bei dem **Unterzeichneten** einzusehen und abschriftlich zu erhalten.

Halle a/S., den 27. April 1868.

Der Rechtsanwalt und Notar
Schlieckmann.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut** in der preuß. Oberlausitz, nahe der Görlitz-Berliner Eisenbahn und einem Badeorte gelegen, mit herrschaftlichem Wohnhaus und umfangreichen massiven Wirthschaftsgebäuden, Schäferei, Brauerei, Ziegelei und Torfstich, 1630 Morg. Areal incl. 500 Morg. gut bestandener Forst, vollständigem lebenden und todten Inventar, **soll** für 75,000 Thlr. bei 30,000 Anzahlung **verkauft werden** durch **Ferd. Schwarze**, Dresden, Wettinerstr. 22.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut in guter und romantischer Lage Sachsens, unweit der Elbe und der Eisenbahn, mit ca. 224 Schffl. Areal, als 110 Schffl. pflugbares Land, 16 Schffl. Wiesen und 98 Schffl. Kiefern- und Fichten-Hochwald, mit 1130 Steuereinheiten **soll** Familienverhältnisse halber mit allem Inventar und auszugsfrei für den Preis von 27,000 Thlr. mit ½ Anzahlung sofort **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt

Moritz Wagner
in Lohmen bei Pirna.

Ein Landgut

bei Leipzig,

mit ca. 30 Acker der fruchtbarsten Felder und Wiesen, mit guten Gebäuden und in einer so günstigen Lage, daß es fast alle seine Erzeugnisse im Gute selbst mit guten Preisen verkauft, **soll** Familienverhältnisse halber zu einem sehr billigen Preise mit 3—4000 Thlr. Anzahlung **verkauft werden.** Auch würde der Verkäufer an Zahlungsstatt ein kleineres Gut mit annehmen. Näheres bei **H. G. Hohl** in Leipzig, an der Pleiße Nr. 7.

Posthalterei-Verkauf.

Eine **Posthalterei** mit schöner Oekonomie **ist** veränderungshalber für 15,000 Thlr. bei entsprechender Anzahlung **zu verkaufen.** Das Nähere durch **Bruno Seifert** in Königsbrück via Dresden.

Hotel- und Restaurations-Verkauf.

Ein neues, auf das comfortabelste eingerichtetes **Hotel** mit 30 Zimmern, wovon der größere Theil für Fremden-Aufnahme elegant eingerichtet, **ist zu verkaufen;** mit dem Hotel verbunden sind die bedeutendsten und frequentesten Restaurations-Localitäten der Stadt, aus 3 Gast- und 1 Billardzimmer, 3 großen zusammenstoßenden Ball- und Concertsälen, mit Gas erleuchtetem großen Concert-Garten nebst großem gut eingerichteten und überdachten Sommertheater, heizbarer Kegelbahn u. s. w. bestehend.

Das Ganze befindet sich in der günstigsten Lage einer als Fabrik- und Garnisonsort sehr bedeutenden sächsischen Provinzialstadt.

Frankirte Kauf-Anerbietungen vermittelt unter **Z. Z. # 3.** die Exp. d. Bl.

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Wöhlert** in Berlin und
1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Häffer & Co.

Malzdarrhordenverkauf.

Wegen Neubaues einer Doppeldarre **liegen 16 Stück Malzdarrhorden** von starkem Draht noch in ganz gutem Zustande billig **zum Verkauf** in der

Brauerei zu Wurzen.

Ein Reit- und zugleich **gutes Zugpferd** (Schimmelstute), 6 Jahre alt, 11½ Viertel hoch, flotter Gänger und fromm, **steht zu verkaufen** beim Pachter **Wilhelm** auf dem Rittergute **Oetzsch** b/ Mügeln.

Wegen Abreise **ist ein sehr elegantes Reitpferd zu verkaufen;** dasselbe ist ostpreußischer Race, Schimmel, 8 Jahre alt, militairfromm und flotter Gänger.

Näheres unter **F. 24.** durch die Expedition dieses Blattes.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken stets vorräthig bei **August Vogel**, Wintergartenstr. Nr. 5 in Leipzig.

Eine kupferne Braupfanne,

wenig gebraucht, ca. 20 Eimer haltend, 900 Pfd. schwer, **ist billig zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen

Florian Liebelt & Co.
in Chemnitz.

Kartoffelmehl,

ca. 200 Ctr. ist zu verkaufen bei C. F. Schreyer in Falkenau bei Flöha.

2 bis 300 Ctr. Steinkohlentheer

lagern zum **Verkauf** in der **städt. Gasanstalt** zu Wurzen.

Kunstanzeige.

Soeben ist bei **Theodor Lißner, Petersstraße 13,** erschienen:

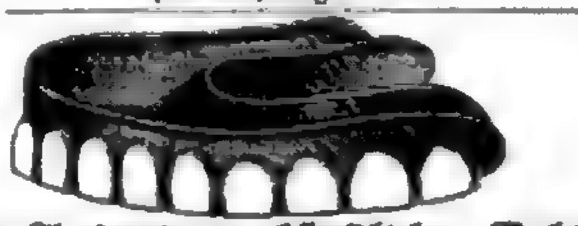
Das Brustbild Sr. Maj. des Königs

Johann von Sachsen

auf Stein gezeichnet von **M. Müller,**
Lithographie von **J. G. Fritzsche.**

Abzüge vor der Schrift auf **chines. Papier** à Blatt **5 Thlr.,**
do. **mit der Schrift** à **Blatt 2½ Thlr.**

Theodor Lißner,
Buch- und Kunst-Handlung in Leipzig,
Petersstraße 13.



Zur **Anfertigung künstlicher Gebisse** nach der bewährtesten Methode, bei welcher Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden und die natürlichen Zähne vollkommen ersetzt werden, empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Zufriedenheit wie solider Preise

Assistenzarzt v. d. Armee **B. Schwarze,**
Zahnarzt, Leipzig, Zeitzerstraße 14, I.

Eau de Lys

(Lilienmilch)

in Originalflacons à 15 Ngr und 1 Thlr., ein von allen Damen längst anerkanntes vorzügliches Haut-Verschönerungsmittel, welches gegen Sonnenbrand, Sommersprossen etc. mit bestem Erfolg angewendet wird.

Die alleinige Niederlage hiervon befindet sich in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,

sowie in den bekannten Niederlagen jeder Stadt.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

C. B. Richard & Boas

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76. | **New-York,** Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung — **General-Passage-Agenten** der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Die Bildhauerei von Gustav Schulze in Riesa an der Elbe

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Grabdenkmäler** und anderer Kunstgegenstände, mit oder ohne Verzierung, in Marmor, Granit und Sandstein. Ebenso hält dieselbe stets ein reichhaltiges Lager solcher Gegenstände zur geneigten **Auswahl** bereit und verspricht bei reeller prompter Bedienung möglichst billige Preise.

Fahnen und Flaggen, sowie vollständige **Decorationen** sind stets **leihweise billigst** zu haben: **Decorations-Leih-Anstalt**, Leipzig, Grimmaische Straße 31, Hof links II. Et.

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist erprobt bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 10 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.

Associé-Gesuch.

Zur **Erweiterung** einer **Destillation** und **Essigsprit-Fabrik wird** ein thätiger, recht verträglicher junger **Kaufmann** mit circa 4—5 Mille Thaler Capital **gesucht.**

Näheres unter **V. L. # 24.** poste restante Altenburg franco.

Auf die im Monat Juli d. J. im unterzeichneten Verlage erscheinende **neue (9.) Ausgabe** des

Kirchlich-statistischen Handbuchs

für das Königreich Sachsen

werden noch Subscriptionen à 1 ₰ 10 Ngr angenommen. **Mit dem Erscheinen des Werkes tritt der Ladenpreis von 2 Thaler ein.**

Dresden. **Ramming'sche Buchdruckerei.**

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten **prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen** eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Wolle.

Ein Kaufmann von 35 Jahren, der gründliche Kenntniß von Wolle besitzt, längere Jahre in den größten Kammgarnspinnereien Deutschlands im Wolldepartement wirkte, Ein- und Verkauf selbständig vertrat, **sucht eine Stellung,** entweder in einer größeren Spinnerei als Dirigent oder in einer bedeutenden Wollhandlung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten bittet man unter **L. M. # 40.** in der **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig niederzulegen.

Marinirter Lachs,

in Originalgebinden zu 2½ ₰, ist in erneuter Sendung eingetroffen; empfiehlt

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43.

Gesucht wird ein Cand. d. **Theologie** oder d. **höh. Schulamts** als Lehrer u. Erzieher für ein Institut i. d. Provinz. Adressen **Z. 1.** Expedition der Leipziger Zeitung.

Associé-Gesuch.

An Stelle eines ausscheidenden Associés (um sich zur Ruhe zu setzen) wird zum Betriebe eines sehr rentablen **Fabrikgeschäfts ein Compagnon** mit 25—30 mille Thlr. **gesucht.** Ueber die Rentabilität und Solidität des Etablissements giebt Herr **Paul Kretschmann** in Leipzig, Schillerstr. 5, gern den näheren Aufschluß.

25—40 % Gewinn!!

Gesucht wird ein **Compagnon** für eins der rentabelsten Geschäfte (Patent), der mit thätig sein und mindestens 8—10,000 ₰ nach und nach einlegen kann. Offerten unter Chiffre: **Z — Compagnongesuch,** nach Rampesche Straße Nr. 15. II. links, Dresden.

Ein verh. Kaufmann, Mitte 30er, von ang. Aeußern, längere Jahre selbständig gewesen, **sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender.** Als letzterer hat er eine ausgebreitete Kundschaft in Posamenten und Putzgeschäften. — Hierauf reflectirende Herren wollen Adressen unter **G. C. V. 87.** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein **junger Commis, flotter Verkäufer, sucht** baldigst ein **Engagement** für **Laden** oder **Lager.** Offerten unter **O. M. 79.** besorgt d. Exp. d. Bl.

Offerte für Weinreisende.

Der Besitzer einer renommirten Wein-Grosso-Handlung sucht wegen Kränklichkeit **einen Associé.** Für Diejenigen, welche beabsichtigen sich selbständig zu machen, ist Gelegenheit geboten, in ein bereits seit 12 Jahren bestehendes, mit ausgebreiteter Kundschaft versehenes Geschäft einzutreten. Offerten übernimmt die Expedition d. Bl. unter **S. T. No. 2000.**

Für ein Destillationsgeschäft der Provinz Sachsen **wird ein** mit dieser Branche vertrauter **Commis** per 1. Juli c. **verlangt,** der gleichzeitig Buchführung kennt und kleine Geschäftsreisen übernehmen kann.

Adressen unter **W. L. 28.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellegesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter **junger Mann,** welcher gegenwärtig in einem flotten Wein-, Material-, Farbwaaren- und Posamentier-Geschäft seit 3 Jahren im Comptoir und Détail servirt, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse seiner bisherigen Principalitäten, zum 1. September a. c. oder später **einen Reise-** oder **Comptoirposten.** Auch kann derselbe entsprechende Caution leisten.

Geehrte Adressen werden unter **H. L. # 86.** poste restante Weissenfels franco erbeten.

Gesuch.

Ein mit der Kammgarnspinnerei technisch und theoretisch vertrauter **Kaufmann,** 35 Jahre alt, sprachkundig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** eine seinen Kenntnissen angemessene **Stellung.**

Gef. Adressen unter **L. # 250.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit allen Contor-Wissenschaften vertrauter **junger Mann**, gegenwärtig in einem Weißwaaren-Fabrikations-Geschäft auf Lager und bei der Fabrikation thätig, **sucht** in gleicher oder ähnlicher Branche **Stellung für Contor oder Lager.**

Geehrte hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre

Z. 100.

poste restante Plauen i/V. an den Suchenden gelangen zu lassen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein mit der Garn- und Baumwollbranche vollständig vertrauter, junger militairfreier **Commis**, gegenwärtig noch in Condition, **sucht** zum sofortigen Antritt **einen Comptoir-, Lager- oder Reiseposten.** Gefl. Offerten werden unter **R. R. # 60.** poste restante Chemnitz erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher seine Lehrzeit beendet, **wünscht** zu Johanni unter sehr bescheidenen Ansprüchen in einer Droguen-, Farbewaaren- oder Chemikalienhandlung **placirt zu werden.** Gründliche Kenntnisse in allen kaufm. Fächern, sowie die besten Zeugnisse stehen zur Seite. — Gefällige Adressen werden unter **W. B. B. 150.** poste restante Chemnitz erbeten.

Annonce. Ein tüchtiger **Juwelier** (Monteur) **wird gesucht** und kann sofort antreten bei **Johann Garten jr.**, Dresden, Moritzstraße Nr. 10.

Ein tüchtiger und **zuverlässiger Steiger für Braunkohlenbau kann sofortiges Engagement finden.** Reflectanten wollen ihre Zeugnisse der Befähigung und Moralität in unserem Bureau (Chemnitzerstraße 15) baldigst abgeben.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Sächsisch-Böhmische Bergbau- u. Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Direction.

Oberverwalter-Gesuch.

Zu 1. Juli oder auch später wird für das Rittergut Breitenfeld bei Leipzig **ein Oberverwalter**, nicht unter 25 Jahre alt, **gesucht**; derselbe hat Thätigkeit, Erfahrung, Umsicht und Energie durch entsprechende Zeugnisse oder Empfehlungen nachzuweisen und nur im Besitze solcher sich persönlich vorzustellen.

Ein Vergoldergehilfe sucht auf Barockarbeit baldige Stellung. Gef. Adresse wolle man unter Chiffre **50.** poste restante Chemnitz niederlegen.

Ein zuverlässiger, umsichtiger junger Oekonom, der mit der Buchführung und dem Brennereibetrieb bekannt ist, **findet** zu Michaelis c. auf einem größeren, mit vielen Branchen ausgestatteten Rittergute **Stellung** als **Hofverwalter** mit 80 ℛ Gehalt. Offerten werden unter **X. R. V. Colditz** entgegengenommen.

Ein unverheiratheter **erster Verwalter**, welcher tüchtig im Felde, sowie umsichtig in der innern Wirthschaft ist und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, **wird** auf einem Rittergute bei Leipzig für den 1. Juli **gesucht.**

Abschriften der Zeugnisse werden unter Adresse **C. C. No. 3.** in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Für das Rittergut Pomßen wird ein Hofverwalter gesucht.

Ein älterer, examinirter und erfahrener **Apotheker**, streng rechtlich und gut empfohlen, **sucht Aushilfestellung** während der Sommermonate in kleineren sächsischen Apotheken, oder doch solchen im Norddeutschen Bundesgebiete, zum sofortigen Antritt.

Nachweis des Suchenden giebt die Exp. d. Ztg. unter der Chiffre **J. A. # 50.**

Stellenbesorgung zu bevorstehendem Johannis-Termin für Kaufleute, Verwalter, Wirthschafterinnen, Jäger ꝛc. durch das **conc. Central-Versorgungs-Institut** u. **landwirthschaftl. Bureau** in Dresden, Langestraße Nr. 11.

Ein Appreteur, der seit mehreren Jahren als Werkführer in einer Buckskin- und Modewaarenfabrik fungirt hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht eine Stelle.**

Darauf reflectirende Fabrikanten werden ersucht, sich gefälligst unter **F. K.** poste restante Crimmitschau franco zu wenden.

Ein junger Mann, **praktischer Müller** (gut empfohlen), **sucht Stellung** durch **A. W. Loff**, Leipzig, Elsterstr. 29.

Zum baldigen Antritt wird eine in älteren Jahren stehende kinderlose **Wirthschafterin auf das Land gesucht.** Diejenigen welche in einem Materialgeschäft servirt haben, werden vorgezogen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen mit Angabe aller Verhältnisse in der Expedition dieses Blattes unter **A. B. # 54.** franco niederlegen.

Eine tüchtige **Oekonomie-Wirthschafterin** in gesetztem Alter mit sehr guten Zeugnissen, welche längere Zeit einer größeren Wirthschaft mit gutem Erfolge selbstständig vorgestanden hat und in allen Zweigen der Oekonomie zu Hause ist, **sucht eine** andere **Stellung.** Offerten unter **E. H. M. No. 27.** Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **ein Unterkommen** zur Unterstützung der Hausfrau. Werthe Offerten erbittet man unter Chiffre **A. C.** poste restante Gera.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren **sucht baldigst Stellung**, sei es zur selbständigen Führung eines Haushalts, wo sie gern die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen würde, oder zur Pflege einer älteren Dame. Gefällige Offerten unter Chiffre **M. G.** poste restante Nossen.

Die **Wirthschafterin-Stelle** unter **A. D.** poste restante Leisnig **ist besetzt.**

Zu Tolkewitz bei Dresden an der Elbe **ist** von jetzt an eine

geräumige Villa

mit großem Saal und Balcon, schattigem Garten, Waschhaus, Stallung für 4 Pferde und Wagenremise, meublirt, **zu vermiethen.** Dampfschiff-Station in der Nähe. Nähere Erkundigungen sind einzuziehen bei Herrn Hofrath **von Könneritz** in Dresden, Rampische Gasse 16, 2 Treppen.

Laden-Vermiethung.

In Chemnitz an der Poststraße, im Centralpunkt der Stadt, stehen in einem ganz neu erbauten Hause 2 auf das feinste eingerichtete Laden vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Ihrer Größe u. Lage wegen eignen sich dieselben zu jedem großen Geschäft. Auf frankirte Anfragen ist alles Nähere zu erfahren bei Adolph Hunger, Casernenstraße 1035 in Chemnitz.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes **Mädchen** aus einer Provinzial-Stadt Sachsens **wünscht**, um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei **alleinstehenden** älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung **ein Unterkommen.**

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich **franco** unter **P. R.** poste restante Dresden.

Das Königsschießen
in Waldheim

wird in diesem Jahre vom 28. Juni bis mit 1. Juli abgehalten.

Besitzer von Schaubuden haben sich wegen Lösung der Plätze bis spätestens den **18. Juni** bei dem Maurermeister **Voigt** sen. zu melden.

Waldheim, den 27. Mai 1868.

Die Schützen-Direction.

Das Königsschiessen in Döbeln

soll in diesem Jahre vom 12. bis zum 15. Juli abgehalten werden, wozu wir alle Freunde des geselligen Vergnügens und heiterer Laune hierdurch freundlichst einladen. Inhaber von Schaubuden, Zelten u. dgl., welche dieses Volksfest besuchen wollen, haben sich wegen Anweisung des erforderlichen Platzes bis zum 5. Juli a. c. bei unserm Wirthschafts-Hauptmann, Herrn **Heinrich Ehrlich** hier, persönlich oder in frankirten Briefen anzumelden.

Döbeln, den 24. Mai 1868.

Das Schützen-Directorium.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde

ist eröffnet.

Die Bade-Direction, Dr. Preller.

Johannesthal, Leisnig.

Den ersten Feiertag:

Großes Extra-Gartenconcert,

gegeben vom Leipziger Jugend-Musikchor (36 Eleven)

unter Leitung des Herrn Director **A. Schmidt.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Programm an der Casse.

Anfang 4 Uhr. Entré 3 Ngr.

Hochachtungsvoll

August Thomas.

Schlußwort.

Motto: Ein Recht verbindet alle Menschen und Eine Vorschrift stellt es fest (Est unum jus, quo devincta est hominum societas et quod lex constituit una; Cic. de leg. I. 15).

Wer, Einem Herrn der ganzen Welt
Gehorsam, an dem Grundgesetze
Der menschlichen Gesellschaft*) hält,
Das ihm verwehrt, zu andern Lehren
Den einfach graden Sinn zu kehren,
Dem liegt vor allen Dingen an,
Daß dieser Bund bestehen kann,
Daß, wer als Mensch ihm unterthan,
Im Lebensnerv ihn nicht verletze,
Daß Leben er um Leben setze.
So war die Todesstrafe da,
Eh' noch ein Richterspruch geschah,
In höherer Gesetzes-Kraft
Und Folge, nicht aus Leidenschaft,
Des Lebens, nicht des Todes willen
Und nicht, um Rachedurst zu stillen.
Der Willkür Vorwitz schuf sie nicht
Und hier hält größ're Nächstenpflicht
Der engbegrenzten wahllos ein:
Wer hat die Vollmacht uns gegeben,
Die zu dem frechen Mörder spricht:
Es soll, nimmst du des Bruders Leben,
Das Deine unantastbar sein?
Nicht richten! Das ist leicht gesagt,
Bei weitem leichter, als durchdacht.
Du willst im Lande ruhig wohnen;
Meinst Du: das Strafrecht richte nicht,
Das, um den Einzelnen zu schonen,
Recht, auf Gefahr des Ganzen, spricht?

---

*) 5. Mos. VI. 4 fgg. Ev. nach Matth. XXII. 36 fgg., nach Marc. XII. 28 fgg., nach Luc. X. 25 fgg.

Schroth'sche Diätetische Kuranstalt

in Dresden, Radebergerstraße 5.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht,** Unterleibsübel, sowie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberkulose u. Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationskur. — Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.

Dr. med. **Luis Baumgarten.**

Cure-pension.

Des enfants, attaqué par des affections nerveuses, ou chlorotiques, scrofuleux, ou qui ont de mauvaises habitudes, trouvent **la guérison de ces maux,** qui n'ont que trop souvent bien des suites importants pour toute la vie, seulement par une méthode diététique et naturelle.

S'adresser verbalement ou par écrit (franco) à

Mr. O. Vater,

Dresden, Nordstrasse 32.

Der Nachruf vom 19. d[i]s. für meine Tochter mahnte mich an unsere Pflicht, den innigsten Dank für alle die Ehren und Liebeszeichen von Nah und Fern auszusprechen; was bei allem großen Schmerz doch unseren Herzen sehr wohlgethan hat. Wenn ich meinen Dank zuerst den vielfachen Blumenspenden zuwende, so muß ich ihn nicht minder den Freunden und Bekannten darbringen, welche meine Tochter zur Ruhe begleiteten. Dank dem geehrten **Gesangverein, Schützenverein,** sowie den Freundinnen und zugleich meinen Arbeitern und Arbeiterinnen. Besonders Dank auch Ihnen, Herr Pastor **Gladewitz,** für die Worte des Trostes am Grabe, sowie unserm lieben Verwandten, Herrn Bürgermeister **Hitzschold** aus Adorf, für die erquickende Rede. Möge Gott Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Klingenthal, den 24. Mai 1868.

C. F. Dörfel nebst Familie.

Einladung zum Missionsfest und zur Pastoralconferenz

Leipzig, den 3. und 4. Juni 1868.

Ordnung der Tage.

Mittwoch den 3. Juni Vormittags 9 Uhr. Missionsgottesdienst in der Nikolaikirche. Festprediger: Kirchenrath **Nagel** aus Breslau. Berichterstatter: Dr. **Luthardt.**

Mittags 1 Uhr. Gemeinsames Mittagessen im Schützenhaus.

Nachmittag 3½ Uhr. Generalversammlung für die Deputirten der Missionsvereine im Missionshaus.

Für die übrigen Gäste während dieser Zeit Versammlung im Schützenhaus.

Abends 7 Uhr. Versammlung im großen Saale des Schützenhauses, geleitet durch P. Dr. **Ahlfeld.**

Donnerstag den 4. Juni Vormittag 8—1 Uhr. Pastoralconferenz in der Aula der Universität.

Vortrag von Dr. **v. Zezschwitz:** über die gegenwärtigen Aufgaben der luth. Kirche.

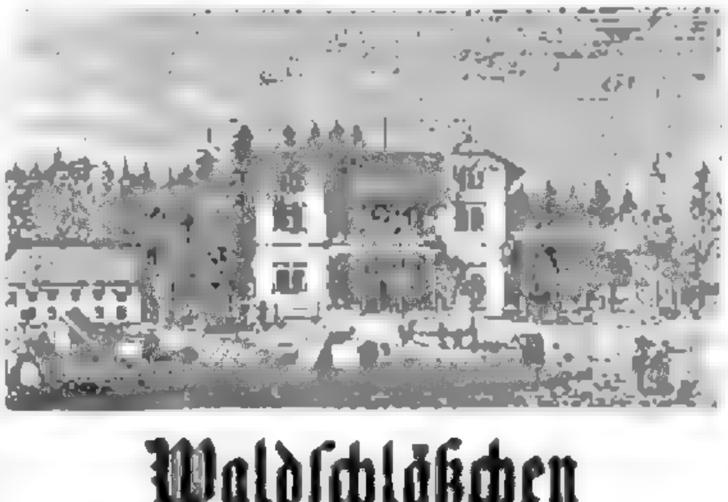
Vortrag von Dr. **Delitzsch:** Drei Predigt-Desiderien.

Mittag 1 Uhr. Mittagessen im Schützenhaus à la carte.

Nachmittag. Gesellige Vereinigung, wenn möglich im Garten des Schützenhauses.

Das Collegium der ev.-luth. Mission zu Leipzig.

Das Directorium der Pastoralconferenz.



Waldschlößchen

auf dem Rochlitzer Berge.

Sonntag den 31. Mai als den ersten Pfingstfeiertag

Extra-Concert.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Digitized by Google

Pfingstausflüge nach Leisnig.
Bad Mildenstein,
Concert
Sonntag, Montag und Dienstag
Nachmittags 3 Uhr.
Täglich
reichhaltige Speisekarte.
Dejeuners, Diners, Soupers für grössere und kleinere Gesellschaften.
Vortreffliche Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Bayerisch und Lagerbier auf Eis.

Familiennachrichten.

Todesanzeige.

Heute früh ½6 Uhr verschied nach langem Siechthum, aber kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester, Tante, Schwägerin und Cousine, **Friederike Weickert**, geb. **Unger**, in einem Alter von 53 Jahren und 7 Monaten. — Wir fühlen Alle deren Verlust, namentlich der Unterzeichnete, dem sie 33 Jahre treulich als Gattin zur Seite gestanden.

Mit der Bitte um stille Theilnahme dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Eibenstock, am 26. Mai 1868.

Julius Weickert,
zugleich im Namen der Verwandten in **Eibenstock, Plauen, Dresden, Schneeberg** und **Roßwein.**

Das heute Mittag ½12 Uhr nach längeren Leiden erfolgte Ableben seiner lieben Frau, **Louise** geb. **Polster**, zeigt hierdurch tiefbetrübt an

Dr. med. **Ose.**

Lausigk, den 27. Mai 1868.

In den Armen seines einzigen Bruders starb sanft nach kurzem Krankenlager in St. Louis den 1. März d. J. unser theurer Sohn, Bruder und Schwager

Ernst Herrmann Hendel

im 32. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

St. Louis (Californien), **Dresden, Oederan.**

Die Hinterlassenen.

Am heutigen Morgen verschied sanft nach mehrwöchentlichem Krankenlager die treue Gefährtin meines Lebens und Strebens, die sorgende Mutter meiner Kinder, Frau **Cora Amalie Habenicht**, geb. **Meißner**, in der Blüthe ihrer Jahre. Um stille Theilnahme bei dieser schwersten aller Prüfungen bittet

der tieftrauernde Gatte
Dr. **R. Habenicht**, Oberlehrer am Gymnasium, zugleich im Namen der Hinterlassenen in **Dresden** und **Leipzig.**

Plauen i. V., den 27. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Dr. med. **Albert Müller,**
Marie Müller, geb. **Müller.**
Waldheim, im Mai 1868.

Die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege hierdurch ergebenst an

Hermann Koppe, Oekonomieinspector,
Emilie Koppe, geb. **Kelle-Petzsche.**
Böhlen b/Leisnig, **Zweinaundorf,**
den 28. Mai 1868.

Heute erhielten wir durch Schwagers Hand in Plauen bei Dresden die kirchliche Weihe zum ehelichen Bunde.

Colditz, am 26. Mai 1868.

Robert Richter, Anstaltsrendant,
Emilie Richter, geb. **Immisch.**

Unsere am heutigen Tage erfolgte Vermählung beehren wir uns hierdurch allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Max Starke,
Ingenieur und Maschinenfabrikant,
Elisabeth Starke, geb. **Müller.**
Hirschberg i./Schl. und **Grimma,**
den 26. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Heute wurden wir in der Kirche zu Frankenberg ehelich verbunden, was lieben Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen

Emil Kämpfe,
Emma Kämpfe, geb. **Thiele.**
Mühlbach, den 25. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Schleiz, den 25. Mai 1868.
Emil Walther,
Helene Walther, geb. **Hesse.**

Vermählungs-Anzeige.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, hiermit ganz ergebenst an und empfehlen sich

Eduard Ilisch, Bürgerschullehrer,
Marie Ilisch, geb. **Sparborth.**
Zwickau, am 27. Mai 1868.

Vermählungsanzeige:
Alexander Stenzel,
Revierförster zu Beitzsch,
Marie Stenzel, geb. **Müller.**
Oschatz, den 25. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Heinrich Roßberg,
Marie Roßberg, geb. **Böhme.**
Striesen und **Oelsnitz.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Helene** mit Herrn **Oscar Hauschild** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Chemnitz, im Mai 1868.

Theodor Julius Haase und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Schlichtegroll,
Karl Bauer.
Eisenberg, den 24. Mai 1868.

Anna Ehrenberg,
Heinrich Kühn.
Eilenburg, Mai 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Rosa** mit Herrn **Julius Fleischhauer** zeigt nur hierdurch lieben Verwandten und Freunden ergebenst an

Thekla verw. **Schindler,**
geb. **Ackermann.**

Rosa Schindler,
Julius Fleischhauer,
Verlobte.
Reichenbach i/V., am 28. Mai 1868.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.

Hohenstein b/Chemnitz, den 28. Mai 1868.

Robert Meisch,
Emma Meisch, geb. **Emmerich.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.

Kitzingen, den 26. Mai 1868.

Albert Loth,
Marie Loth, geb. **Schanz.**

Heute wurde uns ein tüchtiges Mädchen geboren.

Lindenau, den 27. Mai 1868.

W. Zschunke,
J. Zschunke, geb. **Dunkler.**

Die erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen nur hierdurch ergebenst an

Betriebsingenieur **Schmidt** und Frau.
Oelsnitz i. V., den 27. Mai 1868.

Die heute unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an

Hugo Roth, Diak.,
Anna Roth, geb. **Weinhold.**
Zwickau, den 27. Mai 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 128 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 30. Mai 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Reichstagssitzung. Zollbundesrath. Die Polen. Königsberg: Staatsanwalt Lawes in Memel ermordet. Hannoversches. G. Egestorff †. — München: Der angekündigte Schloßbau. — Darmstadt: Die „Darmst. Ztg." u. das Zollparlament. — Gera: Hofnachricht. — Coburg: Vom Hofe. — Paris: Das Zollparlament. Prinz Napoleon. Rumänisches. Tunis. Der Erzbischof von Algier und Marschall Niel. Unruhen im Quartier Latin. — Wien: Die Finanzvorlagen. Dementi. — London: Parlament. Die Anklage gegen Präs. Johnson. Verhaftung an Bord des Bremer Dampfers „Weser". — St. Petersburg: Der Tarifentwurf. — Florenz: Die Emigration. Schützenfest in Venedig. — **Handel und Industrie.** Viehmärkte. Geldwesen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Mai. 14. Plenarsitzung des Reichstags. Fortsetzung der Specialdiscussion über den Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Schuldhaft, den Antrag des Abg. v. Blanckenburg, denselben Gegenstand betreffend, sowie die hierauf bezüglichen Petitionen. Die Specialdiscussion beginnt, nachdem in der gestrigen Sitzung der §. 1 des Gesetzes erledigt wurde, mit §. 2, welcher lautet: 1) nach dem Antrage des Abg. v. Blanckenburg: „Die Personal-Execution gegen Fremde ist nur in dem Falle zulässig, wenn diese in dem Heimatlande derselben gegen Angehörige des Norddeutschen Bundes noch Anwendung findet." 2) in der Fassung der Regierungs-Vorlage: Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personal-Arrest gestatten (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt. 3) Nach dem Commissions-Vorschlage: Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens, einschließlich des Executions-Verfahrens, den Personal-Arrest gestatten (Sicherungs-Arrest) bleiben unberührt. Es gilt dies insbesondere von den Vorschriften über den Sicherungs-Arrest gegen Nichtangehörige des Norddeutschen Bundes, zu dem Zwecke, den Gerichtsstand gegen dieselben zu begründen und die Vollstreckung der Urtheile in ihr Vermögen zu sichern. Außerdem haben die Abg. Lasker und Windthorst folgende Fassung des §. 2 beantragt: „Die gesetzlichen Vorschriften, welche den Personal-Arrest gestatten, um die Einleitung oder Fortsetzung des Proceßverfahrens oder die gefährdete Execution zu sichern (Sicherheits-Arrest) bleiben unberührt. — Berichterstatter Abg. Lette: Es scheint mir consequent, daß, wenn man den Sicherheits-Arrest überhaupt beibehalten will, man denselben auch auf das Executions-Verfahren ausdehnt. Früher war es gestattet, ein neues Gesuch der Art zu begründen, daß man nachwies, der Angeklagte besitze kein Vermögen, und diese Art anticipirte man mit Personal-Arrest. Davon kann nunmehr keine Rede mehr sein. Ist nehmlich der Personal-Arrest als Executionsmittel aufgehoben, so kann er auch nicht anticipirt werden. Vermögenslose Schuldner jetzt noch in Haft zu nehmen, ist nun nicht mehr möglich. Die Frage der Ausländer wurde in der Commission noch genaueren Prüfungen unterworfen. Es wurde dort hervorgehoben, daß es nothwendig sei, ein Mittel gegen den Ausländer zu behalten, weil der Ausländer dem Inländer gegenüber in einer günstigeren Lage sei. Es wurde dies Mittel als Forderung der Rechtsgleichheit dargestellt, jedoch betont, daß es nicht wünschenswerth sei, ein solches Princip an die Spitze zu stellen, und man hat daher den Paragraphen die ihnen von uns vorgeschlagene Fassung gegeben. Von einer Schuldhaft kann in den angedeuteten Fällen die Rede nicht sein, und ist lediglich die Sicherungshaft gestattet, wenn nachgewiesen wird, daß der Schuldner überhaupt kein Vermögen besitzt. Diese Haft kann aber nur von kurzer Dauer sein, und muß die Länge derselben dem Ermessen des Richters überlassen bleiben. Ein ähnlicher Sicherheitsarrest ist auch in Oesterreich beibehalten worden, nur geht derselbe weiter als unser Vorschlag. — Abg. Reichensperger (gegen den Commissionsantrag). Dieser Paragraph involvire eine schwere Schädigung der persönlichen Freiheit. Der ganze Sicherheitsarrest sei nichts anderes als ein Executionsarrest, d. h. ein Schuldarrest, und lasse man auch noch hier die Verweigerung des Manifestationseides fortbestehen, so bleibt überhaupt die Schuldhaft, die man aufheben wolle, in Kraft. Er sei daher der Meinung, daß der ganze Paragraph zu streichen sei. — Abg. Twesten: Es kann kein Zweifel darüber sein daß die Personalhaft, um das Verfahren sicher zu stellen, nur eine Art des Personalarrestes ist, um die Zahlung zu erzielen, und daß sie hier noch weit principwidriger ist als bei der Schuldhaft, wie der Abg. Reichensperger richtig ausgeführt hat. Wollte man das Princip der Commission, dann müßte man nothwendig specialisiren, wann, unter welchen Bedingungen, und wie lange ein solcher Arrest zulässig sein sollte. Durch §. 2 wird durch eine Hinterthür die aufgehobene Schuldhaft wieder eingeführt. Hält Jemand es für bedenklich, den Sicherungsarrest aufzuheben, dann mag er auch die Personalhaft selbst nicht aufheben. Wir haben hier dieselbe Erscheinung, wie wir sie häufig bei anderen Gesetzen gehabt haben Im Princip sind alle dafür, aber im einzelnen Falle möchte jeder eine kleine Ausnahme machen, jeder will seinen Grund fassen können. Aus den Ostseeprovinzen weist man auf die Russen und die polnischen Juden hin, wer in Leipzig Geschäfte macht, auf den dortigen Meßverkehr. Hat man wirklich keine andere Hoffnung, als daß man seinen Gläubiger persönlich fassen kann, dann möge man sich eben in Acht nehmen. — Bundescommissar Geh. Ober-Justiz-Rath Dr. Pape: Der §. 2 der Vorlage enthält eine Beschränkung, die sich auf eine gewisse Art des Sicherheitsarrestes bezieht. Dieser ist oft nichts weiter als die der wirklichen Zwangsvollstreckung vorausgehende oder eine vollstreckte Execution. Es liegt ein innerer Widerspruch darin, die Schuldhaft als Executionsmittel nicht beizubehalten, und die Körperhaft als Sicherheitsarrest beizubehalten Aber, meine Herren, und das hat der Abg Twesten vollständig übersehen, der Sicherheitsarrest erscheint mitunter nichts weniger als die die Zwangsvollstreckung vorwegnehmende Execution. (Sehr wahr.) Es soll nur dazu dienen, dem Gläubiger processualische Handlungen zu ermöglichen, deren er bedarf, um seine Rechte vor Gericht mit Erfolg durchzuführen. In dieser Beziehung kommt der Sicherheitsarrest in sehr verschiedenen und zahlreichen Anwendungen vor. Nach dem deutschen Rechte dient er zur Gründung des Gerichtsstandes, zur Ermöglichung des Contumacial-Verfahrens und überhaupt, um das Proceßverfahren in Gang zu bringen und im Gange zu erhalten. Häufig ist er das gesetzliche Mittel, um in gewissen Processen einstweilen den Verfügungen des Gerichts Anerkennung zu verschaffen, in Concursen, um die Abwickelung des Concursverfahrens in der vom Gesetze beabsichtigten Weise zu erweisen. Ueber das Manifestations-Verfahren brauche ich mich nicht weiter zu äußern, weil diese Frage schon gestern erledigt ist. — Wenn der Sicherheitsarrest gänzlich unterdrückt wird, so werden sich noch weit gefährlichere und schädlichere Mittel ergeben als bei der Aufhebung der Schuldhaft, bei der executio ad faciendum. Die Gesetzgebung werde genöthigt, sofort nähere Bestimmungen über den Gerichtsstand, über das Contumacialverfahren zu treffen, Vorschriften, die für das gesammte Bundesgebiet gelten und die erst die gemeinsame Bundesgesetzgebung bringen kann. In der Commission hat sich, soviel ich mich entsinne, nur eine Stimme für die Aufhebung des allgemeinen Sicherheitsarrestes erhoben. Der Zweifel, den der Abgeordnete Twesten gegen den §. 2 über die Anwendung dieser Vorschrift erhebt, ist in der Commission von keiner Seite zur Sprache gebracht worden und auch unbegründet, denn der Paragraph führt ja keine neuen Vorschriften ein, sondern bestimmt, daß in jedem einzelnen Falle das Particular-Recht seine Geltung behalten soll. Redner geht noch näher auf die Specialverhandlungen in der Commission ein, theilt noch mit, daß bei den seiten des Bundesrathes von den verschiedenen Handelskammern eingeforderten Gutachten sich dieselben für die Beibehaltung der Schuldhaft gegen Ausländer erklärt hätten. Die Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin, das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg, Danzig, Stettin, Leipzig, Breslau, Bremen und Hamburg, die beiden letzteren jedoch mit einigen Beschränkungen. Jedoch für Gleichstellung der Ausländer und Inländer hätten sich die Handelskammern zu Frankfurt a. M. und Köln ausgesprochen. Redner fährt fort: Sie sehen also, wie gefährlich es sein wird, den §. 2 abzulehnen, der vollkommen genügt, um den von den competentesten Seiten geltend gemachten Bedürfnissen abzuhelfen. Wenn auf das Ausland verwiesen ist, so füge ich hinzu, daß in Oesterreich der Sicherheitsarrest in weit höherem Maße aufrecht erhalten ist, als der vorliegende §. 2 es verlangt. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß für alle Fälle der Sicherheitsarrest nicht unmöglich wird. Die Zusätze betreffend, so halte ich den ersten Zusatz der Commission und den des Abg. Lasker für richtig, aber nicht für nothwendig, den zweiten Zusatz der Commission für überflüssig und schädlich. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Lasker-Windthorst mit sehr großer Majorität angenommen. Hiermit ist die Fassung des §. 2 der Regierungsvorlage und des Commissionsantrages erledigt. Ohne Debatte werden sodann die §§. 3 und 4 angenommen. In Betreff des Antrages der Abgg. Lasker und Dr. Aegidi, welcher dahin geht: „als letzten Paragraph hinzuzufügen: §. 5. Das Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch die Gesetz-Sammlung verkündet wird." nimmt als Antragsteller das Wort der Abg. Lasker: Wenn der Antrag nicht angenommen würde, so würde nach der Verfassung des Norddeutschen Bundes eine Zwischenfrist von 14 Tagen eintreten, bevor das Gesetz in Kraft treten könne. Das dürfte aber dem Sinne des Gesetzes nicht entsprechen, und da es feststeht, daß selbst in diesem Augenblick, wo wir über das Gesetz berathen, sich die Anträge auf Vollstreckung der Personalhaft im Uebermaße häufen, so bitte ich, meinen Antrag anzunehmen, mit der Modification, statt „Gesetz-Sammlung" zu setzen: „Bundesgesetzblatt". — Der Referent, Abg. Lette glaubt im Sinne der Commission zu handeln, wenn er sich dem Antrage anschließt. — Abg. v. Blanckenburg zieht angesichts der Vorabstimmung seinen Antrag zurück, worauf das ganze Gesetz in der Fassung, wie es aus der Vorabstimmung hervorgegan-

gen, mit allen gegen die Stimmen der Abgg. Ulrich und Dr. Meyer (Thorn) angenommen wird. — Die eingegangenen Petitionen werden für erledigt erachtet. — Es folgt die von dem Abg. Schulze (Berlin) beantragte Resolution, welche folgendermaßen lautet: „Der Reichstag wolle, nach Annahme des Gesetzes, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, beschließen, folgende Resolutionen anzunehmen: den Bundesrath aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, worin das unbedingte Verbot jeder Beschlagnahme noch nicht verdienter Arbeits- und Dienstlöhne im Executions- und Arrestwege ausgesprochen wird.“ Referent Abg. Lesse verweist darauf, daß dieselbe Resolution bereits im Jahre 1866 von den Abgeordneten Wagener und Genossen im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht und dort auch einstimmig angenommen sei. Er halte die unbedingte Beseitigung des Lohnarrestes nur da für statthaft, wo keine bestimmten Lohn-Vertragsverhältnisse vorlägen. Er erlaube sich daher den Antrag Schulze's dahin zu modificiren, daß an Stelle der Worte „Gesetzentwurf vorzulegen, worin das unbedingte Verbot jeder Beschlagnahme noch nicht verdienter“ die Worte „Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend die Unzulässigkeit, beziehungsweise Beschränkung noch nicht verdienter“ treten sollten. — Abg. Waldeck: Die durch das eben berathene Gesetz beschlossenen Wohlthaten kämen dem gewöhnlichen Arbeiter bei Aufrechterhaltung der Beschlagnahme verdienter Arbeits- und Dienstlöhne nicht zugute. Für den Arbeiter sei der Lohnarrest schlimmer als die Personalhaft. Durch den Lohnarrest macht man sich die That- und Arbeitskraft des Menschen dienstbar. Es liege auf der Hand, daß ein Fabrikherr den Arbeiter, auf dessen Lohn Arrest gelegt werde, entlasse. Der Arbeiter werde durch die Beschlagnahme seines Lohnes demoralisirt. Das Obertribunal habe schon im Jahre 1847 die Beschlagnahme zukünftigen Lohnes als unzulässig erachtet. Die Aufhebung der Beschlagnahme von noch nicht verdienten Arbeitslöhnen sei nicht nur im Interesse der Arbeiter selbst, sondern auch des Arbeitgebers geboten. Bei dem Antrage Schulze handle es sich lediglich um eine Forderung der Gerechtigkeit, die man nicht ablehnen dürfe nach Aufhebung der Schuldhaft. — Abg. v. Blanckenburg erklärt sich gleichfalls für den Schulze'schen Antrag und bittet seine Freunde, demselben zuzustimmen, abgesehen von der Parteistellung des Antragstellers. Wenn die Fortschrittspartei einen Antrag stelle, den die reactionäre Partei bereits vor fünf Jahren gestellt, so sei dies gewiß ein Beweis für die Richtigkeit des Antrags. — Der Antragsteller Abg. Schulze (Berlin) äußert sich ausführlich über den Credit im allgemeinen und weist als Ersatz für die durch die Aufhebung der Beschlagnahme von Arbeitslöhnen allenfalls entstehende Creditverminderung der Arbeiter auf den Beitritt zu den Genossenschaften, Consum- und Creditvereinen hin. Der Referent Abg. Lesse zieht seinen Abänderungsantrag zurück, worauf der Antrag des Abg. Schulze fast einstimmig angenommen wird. — Es folgt hierauf der Bericht über den Gesetzentwurf des Abg. Schulze-Delitzsch, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften. Außer den Anträgen der Commission, die sich im allgemeinen an das preußische Gesetz anschließen, haben die Abgg. Dr. Löwe und Genossen einige Aenderungen zu den §§ 52, 53, 59 beantragt. — Referent Abg. Dr. Becker weist darauf hin, daß das Gesetz im wesentlichen mit dem preußischen übereinstimme und nur wenige absolut nothwendig erschienene Aenderungen aufgenommen habe. Nachdem sich der Antragsteller mit den gestellten Amendements einverstanden erklärt und der Präsident Delbrück in der Specialdebatte constatirt hatte, daß sich die Bundesregierungen mit der Tendenz des vorliegenden Entwurfs im allgemeinen einverstanden erklärten, der Bundesrath jedoch nicht in der Lage sei, sich über die vorgeschlagenen Abänderungen zu äußern, werden die sämmtlichen Paragraphen des Gesetz-Entwurfs nebst den von dem Abg. Dr. Löwe gestellten Anträgen ohne Debatte, desgleichen mit sehr großer Majorität das ganze Gesetz nebst Titel und Einleitung angenommen. (Nächste Sitzung 4. Juni.)

Berlin, 28. Mai. Zollbundesrath. Vorsitzender Delbrück. Verschiedene Mittheilungen des Zollparlaments, darunter die Parlamentsbeschlüsse betr. das bayerische Wahlgesetz und die Ausführung der Wahlen in Württemberg, die Ausdehnung des Einpfennig-Tarifs ꝛc. gingen an die betreffenden Ausschüsse oder wurden sofort erledigt. Ein vorgelegter Präsidialantrag betraf einen neuen Handelsvertrag mit Japan. Der Antrag Hamburgs betreffend die Zollbehandlung von Gegenständen, welche Handelsreisende als Proben mit sich führen, ging an den betreffenden Ausschuß. Gegen den Anschluß der tiroler Gemeinde Jungholz an das bayerische Zollsystem, wurde nichts erinnert. Der Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrags mit den Hawaiischen Inseln und eine Ergänzung des Handelsvertrags mit China durch ein Abkommen über Bestrafung falscher Manifeste wurde genehmigt. Württemberg zeigte die Normirung der Uebergangsabgaben von Branntwein und Bier an.

Die polnische Insurrection, sagt die „Kreuzzeitung“, scheint in der That wieder auf den Schauplatz treten zu wollen. Es wird der „Kreuzztg.“ darüber folgende, die bisherigen dürftigen Nachrichten des Telegraphen wesentlich ergänzende Mittheilung aus dem preußischen Grenzgebiet gemacht: Gumbinnen, 27. Mai. Nach einem seiten des Gouverneurs des Gouvernements Lublin an den Grafen Berg in Warschau vor kurzem erstatteten Berichte haben sich in den an die galizische Grenze stoßenden Grenzdistricten mehrere Banden gebildet, welche sich aus Mitgliedern der in Frankreich weilenden polnischen Emigration rekrutiren. Die Thätigkeit dieser Banden, welche nach dem erwähnten Berichte sich der, wenn auch nur heimlichen, Unterstützung der österreichischen Behörden zu erfreuen haben sollen, beschränkt sich bis jetzt auf die Plünderung und Beraubung derjenigen polnischen Familien, welche sich während der letzten polnischen Insurrection von der letzteren ferngehalten haben. Weiterer Zweck ist aber die Bildung einer Kette von Banden von der galizischen Grenze bis zum Niemen, von denen so lange eine bloße Beunruhigung des jenseitigen Grenzgebietes ausgehen soll, bis es infolge weiterer politischer Verwickelungen zu einem Kriege zwischen Rußland und einer europäischen Großmacht kommt. Der bekannte Insurrectionschef Langiewicz, welchem die oberste Leitung und die Organisation der Banden übertragen sein soll, befindet sich, den Berichten zufolge, bereits in Galizien. Da das jenseitige Grenzgebiet jedoch von den deutschen Behörden zu strenge bewacht wird, so sollen die Banden längs der preußischen Grenze auf dem diesseitigen Gebiete formirt werden. Die Führung dieser Banden sollen die Aufgabe haben, von bestimmten, in Preußen belegenen Centralpunkten aus für die Beschaffung von Waffen, Munition und Bekleidungsgegenständen Sorge zu tragen. Die Mitglieder der Banden bestehen angeblich nur aus solchen Individuen, welche schon seit längerer Zeit der Emigration angehören, und sollen bei diesseitigen, isolirt wohnenden Grundbesitzern, welche schon während der letzten Insurrection für dergleichen Zwecke sich interessirt haben, als Arbeiter und Knechte untergebracht werden, bez. schon untergebracht sein, wobei auf den Umstand besonderes Gewicht gelegt wird, daß in Preußen jede Paßcontrole aufgehoben ist. Als Centralpunkte innerhalb des Regierungsbezirks Gumbinnen sind die Städte Schirwindt, Goldap, Marggrabowa und Lyck genannt; auffallenderweise fehlen Eydtkuhnen und Stallupoenen. Als Orte, an welchen Bekleidungsgegenstände angefertigt und von welchen Waffen und Munition bezogen werden sollen, werden die Städte Gumbinnen, Insterburg und Königsberg bezeichnet. (Vergl. das Dementi unter Telegr. Nachrichten aus Paris, aus welchen das Unglaubwürdige dieser Angaben erhellt. D. R.)

Königsberg, 28. Mai. Der Staatsanwalt Lawes in Memel ist gestern Nachmittags ermordet worden. Der Mörder ist ergriffen.

Hannover, 27. Mai. Der heutige Tag, an dem König Georg sein Geburtsfest feiert, sollte zu einer großen Demonstration benutzt werden. In der städtischen Forst „Eilenriede“ waren früh auf drei Bäumen gelbweiße Fahnen befestigt, die aber wieder entfernt werden mußten. Nachmittags sollte im Odeum großes Gartenfest sein, zu dem über 5000 Billets ausgegeben waren, da auch viele Personen vom Lande an dem Act sich betheiligen wollten. Als im Garten mehrere 1000 Menschen versammelt waren, frühere Officiere, pensionirte Beamte, adliche und bäuerliche Grundbesitzer, größere und kleinere Gewerbtreibende, Frauen und Kinder, mit gelb-weißen Bändern geschmückt, erschien der Polizeicommissar Cochius, erklärte das Fest für inhibirt und befahl, den Garten zu räumen. Eine zahlreiche Polizeimannschaft wußte der Ausführung des Befehls den erforderlichen Nachdruck zu sichern und wurde so der Garten geschlossen. Der Versuch einiger Mitglieder des Comités, bei dem Stellvertreter des Oberpräsidenten eine Rücknahme der Verfügung zu erlangen, soll ohne Erfolg geblieben sein. — Heute Morgen verschied der größte Industrielle Hannovers, Georg Egestorff.

München, 28. Mai. Nach der „Hoffm. Correspondenz“ reducirt sich der angeblich projectirte Bau eines „großen neuen Schlosses“ in unmittelbarer Nähe von Hohenschwangau auf die beabsichtigte Restauration einer Ruine. Die Ritter von Hohenschwangau bewohnten ehedem 3 Burgen. Die größte derselben hat bekanntlich König Max II. wieder herstellen lassen. Die Ruine der zweiten viel kleineren Burg steht unterhalb der Marienbrücke, am Pöllatbach, nahe der sogenannten „Jugend“. Die Absicht des Königs Max II., auch diese Burg restauriren zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen unterblieben. Nunmehr soll sie zur Verwirklichung gelangen. Da Se. Maj. der König befohlen hat, daß die Restauration in dem ursprünglichen, ganz einfachen, altdeutschen Styl vorgenommen werde, so haben einige Hofbeamte sich näher über die bereits früher zur Ausführung gelangte Restauration der Wartburg und der Burg zu Nürnberg an Ort und Stelle instruirt.

Darmstadt. Der gestern schon erwähnte offiziöse Artikel der „Darmstädter Ztg.“ über den Bamberger'schen Antrag lautet:

„Das Zollparlament hat damit (mit der Annahme des Antrags) unserer Ansicht nach seine Competenz überschritten. In den Art. 7 und 9 des Zollvertrags vom 8. Juli v. Js. sind für die Zuständigkeit des Zoll-

parlaments ganz bestimmte Grenzen gezogen. Nur mit den Angelegenheiten, welche der Art. 3 bezeichnet, soll sich — abgesehen von einem hier nicht relevirenden Gegenstand des Art. 6 — das Zollparlament beschäftigen. Dies verordnet Art. 7 (vgl. auch Art. 9 §. 4) mit dem ausdrücklichen Zusatz: „Auf andere als die vorstehenden Angelegenheiten erstreckt sich die Zuständigkeit nicht", wie solches der Abg. Graf zu Solms-Laubach in der Verhandlung besonders hervorgehoben hat. Da nun im Art. 3 von dem System der inneren Besteuerung des Weins nicht die Rede ist, so hat darauf das Zollparlament schon hiernach keinerlei Einwirkung zu äußern. Es gehört aber außerdem die innere Besteuerung des Weins zu den Gegenständen, welche in Art. 6 des Vertrags expreß den Landesgesetzgebungen überlassen werden, und es besteht nach §. 2 des Art. 5 nur die Schranke, daß bezüglich der Höhe der Steuer gewisse Sätze nicht überschritten werden sollen. Nun hatte sofort bei Beginn der Debatte der Abg. Fabricius nachgewiesen, daß die innere Weinsteuer des Großherzogthums, selbst unter Zurechnung des Octroi, welches als städtische Abgabe hier eigentlich nicht in Betracht zu kommen habe, jenen Maximalsatz bei weitem noch nicht erreiche. Diesem Nachweise ist von keiner Seite, selbst nicht von dem Antragsteller, widersprochen worden. Es handelte sich daher keineswegs, wie im Laufe der Verhandlung behauptet worden ist, darum, ob durch die innere Besteuerung des Weins im Großherzogthum der Zollvertrag verletzt sei, es handelte sich nicht um die Höhe der Steuer, worüber allein in fraglicher Beziehung der Zollverein eine bestimmte Vorschrift giebt, sondern, wie der Antrag sagt, um das System, und dieses ist dem Vorstehenden zufolge durch Ueberweisung an die Landesgesetzgebung der Thätigkeit des Zollparlaments geradezu entzogen."

⊙ **Gera**, 28. Mai. JJ. DD. der regierende Fürst und die Frau Fürstin Mutter feiern heute den auf diesen Tag fallenden gemeinschaftlichen Geburtstag in Thallwitz, wohin dieselben sich schon vor einigen Tagen begeben haben.

* \# **Coburg**, 28. Mai. Ihre königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin von Preußen ist mit Familie in Reinhardsbrunn bei Gotha angekommen, um daselbst einen längern Sommeraufenthalt zu nehmen.

Paris, 27. Mai. Die Session des deutschen Zollparlaments, sagt der „Abendmoniteur", ist durch eine Rede des Königs von Preußen geschlossen worden. Der König hat, indem er die Arbeiten der Versammlung durchging, auf die glücklichen Resultate hingewiesen, welche dieselben für den auswärtigen und innern Handel, für die Entwickelung des öffentlichen Wohlstandes und die Vereinfachung des Zollverfahrens im Zollverein haben müssen. Unter dem Ausdrucke des Gedankens, daß die abgelaufene Session das gegenseitige Vertrauen der deutschen Bevölkerungen und ihrer Regierungen gekräftigt habe, bezeugt der König seine Achtung vor den mit den verbündeten Regierungen abgeschlossenen und durch die verfassungsmäßigen Volksvertretungen Deutschlands ratificirten Verträge. Die Versammlung, heißt es weiter, hat sich nur mit staatswirthschaftlichen und commerziellen Fragen beschäftigt. Das Zollparlament läßt mithin den politischen Einfluß der Kammern der verschiedenen Staaten, welche zu dem Zollverein gehören, unberührt. Kraft des Vertrages vom 8. Juli 1867 kann das Zollparlament für seine Competenz nur Zolltarife, gewisse indirecte Steuern und Maße und Gewicht in Anspruch nehmen. Der Prinz Napoleon begiebt sich zunächst von Paris direct nach Baden-Baden, um dort der Königin von Preußen einen Besuch abzustatten. Von dort wird die Reise über Stuttgart und München nach Wien fortgesetzt, wo er mit der österreichischen Kaiserfamilie zusammenzutreffen gedenkt. Pest soll infolge dessen nur flüchtig berührt, in Bukarest aber ein längerer Aufenthalt genommen werden, und hier, glaubt man, werde es dem Prinzen gelingen, das Ministerium Bratiano definitiv zu beseitigen. Von Bukarest wird der Prinz Napoleon alsdann über Konstantinopel und Athen die Rückreise nach Frankreich antreten. Der neu ernannte französische Generalconsul zu Bukarest hat, wie der „Constitutionnel" meldet, eine längere Audienz bei dem Fürsten Karl gehabt und letzterer sich in sehr zufriedenstellender Weise ausgesprochen, sodaß die Hoffnung Raum gewinnt, es werde eine ruhige Verständigung über die betrübenden Vorfälle erzielt werden. Leider hat man den Eindruck, daß das Cabinet zu sehr Werkzeug in den Händen einer exclusiven Partei sei. Eine hier eingetroffene Note des Grafen Menabrea läßt die baldige und befriedigende Lösung der tunesischen Angelegenheit hoffen. Graf Menabrea erklärt, daß Italien sich blos aus dem Grunde gegen das vom Bey verlangte Decret gewahrt habe, weil es England in dieser Angelegenheit nicht verlassen wollte; er nehme aber nach der erfolgten Willenserklärung von Lord Stanley keinen Anstand, ebenfalls die Versicherung Frankreichs anzunehmen und den hierauf beruhenden Vorschlägen beizutreten. Man sieht somit der Unterzeichnung des Decrets entgegen, und die europäischen Mächte werden die Angelegenheit unter sich durch Ernennung einer europäischen Commission erledigen, welche aus Mitgliedern der vier betheiligten Mächte bestehen und mit der im Interesse der europäischen Gläubiger vorzunehmenden Ueberwachung der Finanzen der Regentschaft von Tunis beauftragt werden soll. Der „Moniteur" veröffentlicht zwei Briefe des Erzbischofs von Algier und des Kriegsministers Marschalls Niel, beide vom 22. d. M. Der Erzbischof erklärt, keiner der von ihm aufgenommenen Araber sei zwangsweise getauft worden. Die volle Freiheit bleibe denselben gewahrt. Er, der Bischof, fordere dagegen, daß man seine Rechte achte und ihm gestatte, für Waisen, Wittwen, Greise und Kranke Asyle zu öffnen. Der Kriegsminister erwidert: Er sei glücklich, zu constatiren, daß der Zwist zwischen dem Erzbischof und dem Generalgouverneur auf einem Mißverständnisse beruhe. Allerdings müsse den Arabern die volle Gewissensfreiheit gewahrt bleiben. Die Regierung habe ihrerseits niemals daran gedacht, die bischöflichen Rechte einschränken zu wollen. Sie lasse dem Erzbischof freien Spielraum für die Ausdehnung und Verbesserung seiner Asyle und wolle ihm überdies das Recht einräumen, auf solchen Punkten, wo die Eingeborenen es fordern, neue Asyle zu gründen, unter der Bedingung, daß die vorgängige Genehmigung der Behörde eingeholt und die für derartige Anstalten in Frankreich geltenden Gesetze und Regeln beobachtet werden. Der Minister dankt schließlich dem Erzbischof für den versöhnlichen Geist, mit welchem letzterer diesem bedauerlichen Meinungsstreite ein Ende gemacht habe. Somit ist der Streit zwischen dem Erzbischof und dem Generalgouverneur wenigstens äußerlich und officiell beendet. Der eigentliche Kern der Streitsache ist, daß die französischen Colonisten in Algerien seit Jahren verlangen, man solle ihnen die Militairbezirke öffnen; die Militairbehörde schlug es ihnen ab, und der katholische Klerus, bis dahin einig mit der Behörde, that nichts, um dieses Verlangen zu unterstützen. Erst jetzt geschah dies zu Zwecken der Propaganda. Die Colonisten hofften nun aber sofort nach Ausbruch des Streites, es werde dem Klerus gelingen, in Paris seinen Willen durchzusetzen, und eben hieraus erklärt es sich, daß die Colonisten auf seiten desselben Klerus stehen, über dessen Bevorzugung in seinen Etablissements früher so oft gerade von seiten der Colonisten Beschwerden erhoben wurden. Der Klerus will den Arabern ihren Glauben und ihren Koran nehmen; die Colonisten wollen das gute Land der Araber haben; die Militairbehörden, welche bisher durch die arabischen Bureaux in alleinigem Besitze der Verwaltung und Ausbeutung der Araber waren, fürchten für ihr Monopol und wehren sich jetzt mit dem größten Eifer gegen die drohende Concurrenz. Im Quartier latin haben sich die Ruhestörungen wiederholt. Für die Vorlesung des Professors Vulpian waren wieder polizeiliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Nach der Vorlesung zog ein Haufe Studenten vor das Palais des Senats und wurde hier von Polizeiagenten angegriffen. Eine vorherige Aufforderung, sich zurückzuziehen, war nicht erfolgt. Die Studenten räumten den Platz, einer derselben war erheblich verwundet worden. Fast sämmtliche Blätter tadeln, zum Theil in sehr scharfem Tone, das Einschreiten der Polizei. Gestern begab sich eine ansehnliche Anzahl von Studenten der Medicin nach der Wohnung des Herrn Sainte-Beuve, um demselben ihren Dank auszusprechen für die Vertheidigung der medicinischen Facultät gegen die Angriffe im Senat. In seiner

Antwort sagte Sainte-Beuve: Die einzige Sicherheit für die Zukunft, für eine Zukunft des Fortschrittes in Kraft und Ehren für unsere Nation liegt in den Studien und besonders in dem Studium der Naturwissenschaften, der physischen, chemischen und physiologischen. Dadurch allein erklären und berichtigen sich viele unbestimmte und falsche Ideen; dadurch werden in näherer oder fernerer Zeit viele unnütze und gefährliche Fragen allmählich und unmerklich verringert und vielleicht endlich beseitigt. Es wird nicht nur die physische Gesundheit der Menschen dabei gewinnen, sondern auch ihre moralische Gesundheit. In dieser Hinsicht bleibt noch viel zu thun. Studiren Sie, arbeiten Sie, um dereinst unsere Kranken an Körper und Geist zu heilen.

* **Wien**, 27. Mai. Gestern Abend fand eine durch den Abgeordneten Frhrn. Petrino veranstaltete Besprechung der demnächst im Abgeordnetenhause zur Berathung kommenden Vorlage wegen Unification der Staatsschuld unter circa 60 Abgeordneten statt, zu der auch die Minister Giskra, Herbst, Brestel und Plener erschienen waren. Die Discussion drehte sich natürlich um die wesentliche Verschiedenheit zwischen den Ausschußanträgen und den Regierungsvorschlägen, indem jene eine zwangsweise Convertirung in eine 4procentige Rentenschuld fordern, die Regierung dagegen die von ihr in Verbindung mit einer freiwilligen Umwandlung der Staatsschuld in eine einheitliche Rentenschuld vorgeschlagenen Maßregeln als eine die Besitzer von Staatsschuldtiteln treffende Besteuerung aufgefaßt wissen will. Man kam zu keinem bestimmten Resultate und beschloß, die Discussion heute Abend wieder aufzunehmen. Im Abgeordnetenhause sind die Finanzreformvorlagen in der That heute nach einer heftigen Debatte mit 71 gegen 63 Stimmen erst für Mittwoch nach dem Feste auf die Tagesordnung gesetzt. Die Commission des Herrenhauses hat beschlossen, die Annahme des Gesetzes, betreffend Freigebung der Advocatur, zu beantragen; ebenso wird dem Hause die Zustimmung zum Handelsvertrage mit dem Zollvereine anempfohlen werden. Von czechischen Blättern wird neuerdings die Nachricht verbreitet, die österreichische Gesandtschaft in Bern sei instruirt, allen in der Schweiz sich aufhaltenden Polen ohne Unterschied auf ihren Wunsch Pässe nach Galizien auszufolgen. Die Herren Czechen würden es freilich gern sehen, wenn eine derartige oder sonstige, in den Augen von Rußland wie eine Provocation sich darstellende Maßnahme ihren Bestrebungen zu Hilfe käme. Allein es existirt nichts derartiges, und die obige Nachricht insbesondere ist gänzlich erfunden.

London, 27. Mai. Unterhaus. Mr. Labouchere tritt mit einem Antrag auf detaillirte Vorlage der Budget-Anschläge für das auswärtige Amt hervor, damit das Haus in der Lage sei, die bisher en bloc genehmigten Ausgaben dieses Departements im Einzelnen zu controliren. Redner führt die Mißstände aus, welche aus dem gegenwärtigen System nothwendig erwachsen müssen: wie die permanenten Beamten in der inneren Verwaltung des auswärtigen Amtes factisch die Herrschaft führten, Besoldungen regulirten und tüchtige und kräftige Diplomaten auf die Pensionsliste setzten. Er knüpft daran Bemerkungen über sonstige Uebelstände, erklärt die Gesandtschaften an den kleinen Höfen, namentlich in Würtemberg, in der Schweiz und im Haag, für vollkommen überflüssig, da sie neben der gelegentlichen Bewirthung von Kammerherren und sonstigen Repräsentationspflichten fast unbeschäftigt seien, und schließt mit einem heftigen Ausfalle gegen die Gebühren, welche von den einzelnen Mitgliedern des diplomatischen Corps an Beamte des Auswärtigen Amtes für Uebermittelung ihrer Gehälter und andere, eigentlich amtliche Dienstleistungen zu zahlen sind. — Lord Stanley verhehlt nicht, daß er letzteres System immer für einen Mißbrauch angesehen, glaubt aber, daß bei Aufhebung desselben die betreffenen Beamten für den wegfallenden Theil ihres Einkommens zu entschädigen seien. Die sofortige Unterdrückung der obenerwähnten Gesandtschaften hält der Minister nicht für rathsam und spricht sich gegen den Antrag insgesammt deshalb aus, weil ja doch keine Erhöhung in den Ausgaben gemacht werden könne, ohne daß das Parlament sein entscheidendes Wort mitgeredet. Noch mehrere Redner lassen sich in dieser Angelegenheit vernehmen und bei der Abstimmung wird der Antrag Labouchere's mit 76 gegen 74 Stimmen angenommen.

Die Nachricht über den Ausgang der Anklage gegen den Präsidenten Johnson wird mit Befriedigung begrüßt. Die „Times" preist die Standhaftigkeit und Unabhängigkeit der wenigen republikanischen Senatoren, die, unbeirrt in dem Treiben der aufgeregten Parteien, ihrer Ueberzeugung gefolgt sind und eine Entscheidung herbeigeführt haben, die dem Gesetze Rechnung trägt und den Ruf des Senats ohne Makel läßt. In Betreff der Stellung des Präsidenten bedauert sie nicht, daß er für den Rest seiner Amtsdauer ein machtloses Regiment führen und lediglich Beamter sein werde. Seine sozusagen negative Regierung sei für die Vereinigten Staaten weit besser als das positive Unheil, was der Präsident des Senats, Mr. Wade, an der Spitze der Regierung wahrscheinlich angerichtet haben würde. Uebrigens sei zu hoffen, daß die äußersten Radicalen unter Wade und General Butler nach dem Vorgange der Convention in Chicago auch noch an anderen Orten wirksam in den Hintergrund gedrängt würden und die gesundere Stimmung der Gemäßigten sich mehr und mehr geltend mache, da die letztern wahrscheinlich berufen sein dürften, in dem Wahlkampfe um die Präsidentschaft den Ausschlag zu geben. Die Hinrichtung des Feniers Barett ist die letzte, welche außerhalb der Gefängnißmauern stattfinden durfte, weil die Verurtheilung vor der Passirung des bezüglichen Gesetzes erfolgt war. Daher hatte sich zu dieser traurigen Scene eine noch größere Menschenmenge als gewöhnlich eingefunden, unter der namentlich das weibliche Geschlecht äußerst zahlreich vertreten war. Barett starb, ohne eine Bekenntniß zu machen, wenigstens den Behörden gegenüber. Infolge eines an den preußischen Viceconsul in Southampton abgeschickten Telegramms ging die Polizei gestern an Bord des am 23. von Bremen abgegangenen Dampfers „Weser" und verhaftete den Pächter Moritz Kleine aus Minden, der, des Mordes angeklagt, auf dem Schiffe nach Amerika zu entkommen suchte.

St. Petersburg, 23. Mai. Die Tarifcommission unter General Tschewkin's Vorsitz beim Reichsrath hat ihre Arbeiten beendigt, legt dieselben dem Reichsrath am 27. d. M. zur Beschlußfassung über die Tariffrage vor, der seinerseits bis zum Eintritt der Ferienzeit entscheiden wird. Die Veröffentlichung des Tarifs erfolgt lange Zeit, bevor derselbe in Kraft tritt.

Florenz, 24. Mai. Die „Riforma" veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben des Ministers des Innern betreffs der Emigration. Demselben zufolge werden die Unterstützungen nur für die römischen Emigrirten fortdauern, jedoch innerhalb gewisser Grenzen. Den tiroler, istrianer, görzer und dalmatiner Emigrirten werden dieselben entzogen. Dasselbe Blatt bringt eine Art Protest von seiten der Emigration.

Am 24. d. M. hat in **Venedig** das nationale Schützenfest begonnen, nachdem zuvor noch die Repräsentanten der verschiedenen Schützengesellschaften dem Prinzen Humbert vorgestellt worden waren.

Handel und Industrie.

Viehmärkte. △ Weimar, 26. Mai. Zum gestrigen Viehmarkte waren 344 Stück Rindvieh, 299 Stück Schweine und anderes kleines Vieh, ing. 822 Stück Saugschweine beigetrieben.

Geldwesen. In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preußischen Bank zu 500 Thlr. sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, deren Beschreibung nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Die Schauseite der neuen Banknoten à 500 Thlr. weicht von den alten Banknoten à 500 Thlr. vom 31. Juli 1846 nur im Datum (9. December 1867) und in den Unterschriften der Mitglieder des Haupt-Bank-Directoriums ab. Dagegen ist die Kehrseite neu und enthält: 1) einen fein guillochirten Netzgrund in meergrüner Farbe, 2) an den beiden Seitenrändern die Werthzeichnung „500 THALER 500" in dunkelvioletter Farbe, 3) den Controle-Stempel der Königlichen Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten mit den Unterschriften „Costenoble. Ed. Conrad. Dehnicke."; 4) das Wort „ausgefertigt" in dunkelvioletter Farbe und den mit Dinte geschriebenen Namen des ausfertigenden Beamten.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 129. Sonntag, den 31. Mai 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mehr-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Schluß des Landtags durch S. M. den König. Staatsminister Frhr. v. Friesen über den Stand der sächsischen Staatsschulden. — Berlin: Die confessionellen Gesetze in Oesterreich. Das Zollparlament. Die Aufhebung der Schuldhaft. Die Bundesräthe. Hr. v. Varnbüler erkrankt. Die „N. A. Z." u. der „Constitutionnel". Der Arrest auf Löhne. Die Civilproceßcommission. Vermischtes. Der Mord in Memel. — München: Hofnachrichten. Die renitenten Landwehrleute. Prof. Pettenkofer. Die Königin von Portugal. — Greiz: Vom Hofe. — Coburg: Der Proceß Streit. — Altenburg: Vom Hofe. — Gotha: Der Landtag. — Paris: Die „Kreuzzeitung" desavouirt. Das ital. Anlehn. Preßprocesse. Gesetzgebender Körper. — Wien: Graf Stackelberg. Die Gumbinner Telegramme. Ballfest beim Reichskanzler. Die Finanzvorlagen. Der Kaiser. Brünn: Die Handelskammer. Pest: Unterhaus. — London: Die angeblich project. Friedenserklärung. Falsche Gerüchte. Lord Stanley. — **Amtliche Personalnachricht.** — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachricht.

Dresden, 29. Mai. Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, die Regierungsräthe Künzel und von Charpentier beim Ministerium des Innern zu Geheimen Regierungs-Räthen zu ernennen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Mai, Mittags 12 Uhr. (Tel.) Soeben ist der feierliche Schluß des Landtags durch Se. Maj. den König im königl. Schlosse mit folgender Thronrede vollzogen worden:

„Meine Herren Stände!

Der Landtag, welcher heute geschlossen wird, bildet in seiner zweimal unterbrochenen Thätigkeit einen der wichtigsten Abschnitte des sächsischen Verfassungslebens.

War es in der ersten Periode desselben zunächst Ihre Aufgabe, den durch politische Ereignisse nothwendig gewordenen Aenderungen in der äußeren Stellung Sachsens die gesetzliche Sanction zu ertheilen, so haben Sie durch ungesäumtes und entschlossenes Vorgehen in diesem Bezuge den geänderten Verhältnissen schnell eine neue legale Grundlage gegeben und dadurch wesentlich mit dazu beigetragen, daß Sachsen auch in dem neubegründeten Norddeutschen Bunde eine geachtete Stellung erlangt hat.

Im ferneren Verlauf kam es darauf an, auch unsere inneren Verhältnisse der neuen Ordnung der Dinge anzupassen und an denselben mit ungebrochenem Muthe die für zweckmäßig erkannten Verbesserungen anzustreben.

Zunächst mußte unser Staatshaushalt auf neuer Grundlage geordnet werden, und hier gereicht es Mir zu besonderer Zufriedenheit, aussprechen zu können, daß, ohnerachtet der unvermeidlichen finanziellen Opfer und Mehrausgaben, es den vereinten Bemühungen der Regierung und der Stände gelungen ist, diese neue Ordnung in einer Art zu bewirken, durch welche weder den Steuerpflichtigen drückende Lasten auferlegt, noch die Ausgaben für dringende Bedürfnisse der Verwaltung über die Gebühr beschränkt werden. Dieses günstige Resultat hat sogar den Entschluß ermöglicht, den Staatscredit in erweiterter Maße anzustrengen, theils um den Garnisonstädten die Last der Einquartierung zu erleichtern, theils um neue Eisenbahnbauten ins Leben zu rufen, welche hoffentlich durch ihren Einfluß auf Erhöhung des Volkswohlstands und der Steuerkraft des Landes die augenblicklichen finanziellen Opfer reichlich aufwiegen werden.

Eine wichtige Angelegenheit, die schon oft Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen hat, die Berathung der neuen Kirchen- und Synodalordnung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens, ist diesmal zu einem befriedigenden Resultate gelangt. Ist dadurch die Stellung der Kirche zum Staate eine freiere und klarere geworden, so hoffe Ich auch, daß die den Kirchengemeinden und der Gesammtheit der Kirche gewährte freiere Theilnahme an den kirchlichen Angelegenheiten dazu beitragen werde, das im Volke tief begründete religiöse und sittliche Element zu beleben und zu stärken.

Und wie durch das von Ihnen genehmigte Emeritirungsgesetz für Volksschullehrer die Lage der Letzteren wesentlich günstiger werden wird, so haben Sie auch durch mehrfache Bewilligungen Ihr lebhaftes Interesse für Unsere Bildungsanstalten aufs Neue bewährt.

Auch die zum Schlusse gelangte Revision der Bergordnung, durch welche das Princip der Gewerbefreiheit auch auf den Bergbau in weiterer Ausdehnung angewendet wird, ist neben dem Zustandekommen mehrerer anderen nicht unwichtigen Gesetze unter den erfreulichen Ergebnissen dieses Landtages zu nennen.

Daß es Ihnen gelungen ist, noch in den letzten Tagen Ihrer ständischen Wirksamkeit die Vorlagen, welche die Einführung des Geschworeneninstituts betreffen, zur Verabschiedung zu bringen, habe Ich mit besonderem Danke anzuerkennen. Bei der politischen Bildung, welche das sächsische Volk durch die längere Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten erlangt hat, hoffe Ich, daß dieses Institut sich bei uns rasch einleben und um so günstigere Resultate gewähren wird, als sein Princip in den Gesetzen rein durchgeführt und von lästigem Formalismus befreit ist. Ein wichtiger und mit Gottes Hilfe segensreicher Schritt ist auch durch die beschlossene Abschaffung der Todesstrafe geschehen. Die Frage ist so ernster Natur und greift so tief in das menschliche Gewissen, daß jede aufrichtige Ueberzeugung, sei sie auch von der eigenen verschieden, hier vor Allem Achtung gebietet, und es war Mir daher auch weder unerwartet, noch unerwünscht, auf Widerspruch zu stoßen. Auch Mir ist der Entschluß nicht leicht geworden. Er ist aber hervorgegangen nicht aus blos theoretischen Bedenken, sondern aus der Erwägung, daß bei der nach dem Charakter des sächsischen Volkes anzunehmenden Entbehrlichkeit

dieses Strafmittels für die gewöhnlichen Verhältnisse seine Beibehaltung den entgegenstehenden gewichtigen Zweifeln gegenüber nicht ferner gerechtfertigt erscheine. Und so hoffe Ich denn, daß bei gemachten günstigen Erfahrungen Sachsen die Ehre vorbehalten ist, einen Schritt gethan zu haben, der vielleicht in weiteren Kreisen dereinst Nachahmung findet.

Wenn Sie endlich Ihre Zustimmung zu den beantragten Veränderungen der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes gegeben haben, so lieferten Sie durch diesen Beschluß, der das Opfer so mancher liebgewordenen Einrichtungen und Verhältnisse erheischte, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen. Auch Ich sehe Sie heute nicht ohne Wehmuth scheiden, da Ich seit langen Jahren gewohnt war, mit Ihnen in Ihrer seitherigen Zusammensetzung gemeinschaftlich so vieles Nützliche für das theuere Vaterland ins Leben zu rufen und manchen schönen Augenblick patriotischer Erhebung bei dem Zusammenwirken mit Ihnen erlebt habe. Waren aber die beschlossenen Veränderungen sowol durch äußere Verhältnisse, als durch die Umgestaltung unseres inneren Volkslebens geboten, wurden sie mit Umsicht und weiser Rücksicht auf das Bestehende bewirkt, so hoffe Ich mit Zuversicht von dem bewährten gesunden Sinn des sächsischen Volkes, daß auch die aus der neuen Wahlart hervorgehende Ständeversammlung den alten besonnenen Geist, das alte Vertrauen zu Mir und die alten loyalen und patriotischen Gesinnungen bewähren wird, durch die sich von jeher die sächsischen Stände ausgezeichnet haben."

Sie, Meine Herren Stände, können mit dem Bewußtsein von hier scheiden, eine große Aufgabe mit Aufopferung und Gewissenhaftigkeit gelöst zu haben.

Nach Beendigung der Thronrede wurde durch den Referenten im k. Gesammtministerium, Reg.-Rath Roßberg, ein allerhöchstes Decret vorgetragen, durch welches den Ständen der Landtagsabschied übermittelt wird, worauf sodann durch den Vorsitzenden des k. Gesammtministeriums, Staatsminister von Falkenstein, im allerhöchsten Auftrage der Landtag für geschlossen erklärt wurde.

Dresden, 29. Mai. In der gestrigen Schlußsitzung der I. Kammer verbreitete bei Berathung des Anleihedecrets (vergl. Nr. 128) Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen sich in einer längeren Rede über den Stand der sächsischen Staatsschulden. Bei dem hohen Interesse, welches viele unserer Leser an diesem Gegenstande nehmen, halten wir uns für verpflichtet, diese Rede des Herrn Finanzministers nach den stenographischen Niederschriften ihrem vollen Wortlaute nach hier zu geben. Sie lautet:

„Ich bin dem geehrten Herrn Bürgermeister Dr. Koch sehr dankbar dafür, daß er diese Bedenken, welche anderwärts laut geworden, hier zur Sprache gebracht hat, weil sie mir Gelegenheit geben, Einiges öffentlich auszusprechen, was, wie ich hoffe, dazu beitragen wird, die erwähnten Bedenken zu beseitigen. Derselbe Grund war es auch, der die Regierung veranlaßt hat, das gegenwärtige Decret nicht, wie früher ähnliche, in geheimer Sitzung zu berathen, sondern öffentlich. Die Regierung geht nehmlich von der Ansicht aus, daß der gesammte sächsische Staatshaushalt sich in einem Zustande befindet, der die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen braucht, und daß es daher nur für einen Gewinn angesehen werden kann, wenn Bedenken, welche dagegen erhoben worden sind, öffentlich besprochen und widerlegt werden (Bravo.) Speciell halte ich mich hierbei nur an das Sachliche, auf alles das, was darüber gesagt worden, daß es ein großer Leichtsinn sei, nach den Schicksalen, welche Sachsen jüngst betroffen haben, schon wieder neue Schulden zu machen, auf alle diese und ähnliche Aeußerungen werde ich nicht eingehen, sondern ich werde mich streng an die Thatsachen, an unsern gegenwärtigen finanziellen Zustand halten. Da bitte ich nun um Erlaubniß, der hohen Kammer einige Ziffern vorführen zu dürfen.

„Es ist richtig, meine Herren, unsere Staatsschuld ist im Verhältniß zur Größe des Landes eine bedeutende; die Zeit ist aber längst vorüber, wo man eine Staatsschuld schon an und für sich für ein Unglück hielt. Im Privat- wie im Staatshaushalte ist eine Schuld an und für sich noch kein Unglück, im Gegentheil! wenn man das erborgte Geld nützlich anwendet und fruchtbringend anlegt, wird sie auch einen volkswirthschaftlichen Nutzen gewähren. Ganz in dieser Lage ist Sachsen gewesen und ist es noch. Wenn ich zurückgehe bis auf das Jahr 1830, also 38 Jahre zurück — von da an nehmlich beginnt unser jetziges Schuldenwesen —, so haben wir, abgesehen von den Cassenbillets, also durch Hinausgabe v[on] Staatspapieren, im Ganzen jetzt einen Nominalwerth von 87,794,250 [Thlr.] geborgt. Dies freilich ist, an sich betrachtet, ein hoher Betrag; von diese[n] Summen sind aber bis jetzt mindestens 55 Millionen Thaler auf Eisenbahnbauten verwendet worden, also auf eine Anlage, die sich sehr g[ut] verzinst und der Staatscasse eine gute, die Zinsen der Schuld übersteigen[de] Einnahme gewährt. Ich kann diese Ziffern nicht ganz genau angebe[n,] weil die Verwendungen für den Eisenbahnbau während der jetzigen Finan[z]periode noch nicht ziffermäßig feststehen, aber die Summe von 55 Millione[n] Thalern ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Demnach bleiben v[on] dem aufgenommenen Capitale, von dem geborgten Gelde etwa 22 Mil[l.] übrig, die für andere als Eisenbahnzwecke verwendet worden sind. B[e]denken Sie nun, meine Herren, daß hierunter die Kosten des ganzen letzten Krieges, ferner die an Preußen gezahlten 9 Millionen, ferner die nachträglich mit mehr als 2 Millione[n] Thaler im Inlande gewährten Vergütungen an Kriegsschäden, mit begriffen sind, so werden Sie gewiß zugeben, daß d[ie] Summe, die Sachsen, ohne durch äußere Nothwendigkeit gedrängt word[en] zu sein, für nicht productive Zwecke geborgt hat, eine ganz außerordentli[ch] geringe ist.

„Von der ursprünglich aufgenommenen Summe von ca. 87 Millione[n] Thalern sind nun aber nach und nach so viel wiederum getilgt worden, daß in diesem Augenblicke der Nominalwerth unserer Staatsschuld nur noch 77,261,775 Thlr. beträgt. Von dieser Summe befinden sich aber 11,794,325 [Thlr.] noch im Besitze der Finanzhauptcasse, sind also nicht ausgegeben. Unsere gesammte umlaufende verzinsliche Schuld beträgt also in diesem Augenblicke noch nicht ganz 65 Millionen; rechnen wir nun hiervon die 55 Millionen ab, die für Eisenbahnzwecke verwendet worden sind, so bleibt für die nicht auf den Bau der Staatseisenbahnen verwandte Schuld nur ein Betrag von etwa 10 Millionen übrig, und das Erforderniß für Verzinsung und Tilgung dieser 10 Millionen wird wieder mehr als ausreichend gedeckt durch das, was die Eisenbahnen über die Verzinsung und Tilgung ihres Anlagecapitals hinaus an Mehreinnahmen gewähren. Ich hoffe daher keinen Widerspruch zu finden, wenn ich behaupte, daß Sachsen trotz der anscheinend hohen Ziffer seiner Staatsschuld, doch eigentlich nur wenig Schulden hat und wir aus diesem Gesichtspunkte uns vor einer Vermehrung unserer Schulden nicht zu fürchten brauchen. Nun kommt aber hinzu, daß die Herren, die solche Bedenken geäußert haben, nicht gehörig berücksichtigen, daß wir ja auch die jetzt fraglichen 20 Millionen nur im volkswirthschaftlichen Interesse des Landes verwenden wollen, und daß, um den Volkswohlstand und die Steuerkraft des Landes zu erhöhen, die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes gewiß das geeignetste Mittel ist. Die Staatsgläubiger haben aber auch gerade aus den Verhandlungen beider Kammern, die in den letzten Tagen über die Eisenbahnfrage gepflogen wurden, die feste Ueberzeugung gewinnen können, daß von allen Seiten mit der größten Vorsicht zu Werke gegangen worden ist, und daß, selbst diejenigen nicht ausgenommen, welche ursprünglich anderer Ansicht waren, sich doch schließlich alles in der Ueberzeugung vereinigt hat, daß wir weiteren Aufwand für den Bau von Staatseisenbahnen nur in der Weise machen dürfen, daß dadurch nicht große Verluste für die Staatscasse und die Steuerpflichtigen entstehen. Ich sollte meinen, darin müßten diejenigen, die sich im Besitze sächsischer Papiere befinden, auch der jetzigen Vermehrung derselben gegenüber, eine gewisse Beruhigung finden.

„Eine andere Frage, die mit dem bisher Gesagten an sich nicht nothwendig zusammenhängt, ist die, ob es nicht auf den Cours nachtheilig einwirken werde, wenn neue Papiere ausgegeben werden. Da bitte ich nun zu bemerken, hier sind zwei Fragen zu unterscheiden, einmal die Frage nach dem Staatscredit, d. h. ob die Schuld eine zu hohe ist für die Kräfte des Staats, und zweitens die Frage, ob die Summe der ausgegebenen Papiere für den Markt, den sie haben, also der Nachfrage gegenüber, nicht vielleicht eine etwas zu große ist. Dieses Bedenken wird zum Theil schon dadurch erledigt, daß — wie der Herr Bürgermeister Koch bereits gesagt hat — es ja gar nicht im entferntesten die Absicht ist, diese 20 Millionen in nächster Zeit oder überhaupt auf einmal oder in größern Summen auf einmal hinauszugeben; wir werden sie vielmehr nach und nach und nach Bedarf so unterzubringen suchen, wie wir die anderen Staatsanleihen bisher untergebracht haben. In dieser Beziehung ist es vielleicht interessant, eine Uebersicht darüber zu erlangen, wie sich in den nächsten Jahren unsere Schulden gestalten, d. h. wie viel wir davon tilgen werden. Ich habe daher eine Berechnung darüber anstellen lassen, wieviel wir in den nächsten 10 Jahren überhaupt, neben der Aufnahme der jetzigen 20 Millionen, von den vorhandenen Schulden tilgen werden, und da stellt sich Folgendes heraus: In den nächsten 10 Jahren — von 1868 bis 1878 — wird von unserer 3procentigen Anleihe noch eine Summe getilgt werden von 3,033,650 Thlr., von der 4procentigen Anleihe vom Jahre 1847 eine Summe von 2,382,000 Thlr. und von der 4procentigen Anleihe der Jahre 1852—1868 eine Summe von 5,499,725 Thlr. Von den jetzt vorhandenen Anleihen wird also in den nächsten 10 Jahren im Ganzen eine Summe von 10,915,375 Thlr. getilgt werden; um so viel vermindert sich also in derselben Zeit unsere Staatsschuld. Wollte ich hier ganz genau rechnen, so müßte ich auch noch sagen: selbst von den zwanzig Mil-

ten, die wir jetzt aufnehmen wollen, wird innerhalb der nächsten
ı Jahre schon wieder eine Million getilgt. Ich glaube also, auch
Befürchtung, daß der Markt, den unsere Papiere haben, nicht Alles
nehmen könnte, was ihm geboten wird, ist nicht begründet und wird
als nicht stichhaltig erweisen. Freilich, meine Herren, können wir
t verkennen, Sachsen ist mit seinen Staatspapieren auf einen ziemlich
ngen Umfang beschränkt, unsere Staatspapiere stehen verhältnißmäßig
im Course, sie sind mit einem Worte keine Börsenpapiere, sie spielen
e Rolle auf den großen Börsen und können nicht als Speculations-
iere betrachtet werden. Nun, meine Herren, wir haben bisher diesen
stand eher als einen günstigen betrachtet, und ich betrachte ihn auch
te noch als einen solchen. Es ist jedenfalls für den Staat und den
dit des Staates besser, wenn seine Papiere sich in festen Händen be-
en, als wenn sie gewissermaßen ein stets fluctuirendes Capital bilden,
von einer Börse zur anderen wandert und für Zeitgeschäfte und
rhand Börsenspeculationen ausgenutzt wird. Natürlich muß man mit
ksicht auf diesen Umstand bei der Hinausgabe dieser Papiere mit großer
sicht zu Werke gehen.

„Ein drittes Moment, was ich hier anführen will und was auf die
rtheilung der Vorlage einigen Einfluß hat, ist der Zinsfuß. In den
tiven, die wir wahrscheinlich nachher noch vernehmen werden, hat die
ierung bei der Berechnung der aufzunehmenden Summe einen ziemlich
n Posten für Zinsenverlust mit angesetzt. Ja, meine Herren, das ist
ganz nothwendige Consequenz von dem Beschlusse, der in beiden
mmern gefaßt worden ist, daß wir überhaupt auch jetzt nur 4%ige
eihen machen und keine höheren Zinsen geben wollen. Wir können
aber nicht verbergen, daß gegenwärtig der Zinsfuß in ganz Europa,
n der ganzen Welt nicht mehr der 4%ige ist; wir müssen uns dieser
tsache unterwerfen. Wenn wir daher unsere Papiere unter pari und
eutend unter pari ausgeben müssen, so ist das nicht etwa die Folge
on, daß der Credit, den der sächsische Staat genießt, geschwächt worden,
t etwa die Folge eines gewissen Mißtrauens in die Kräfte des Staates,
en Verbindlichkeiten nachzukommen, sondern es ist weiter nichts als
ganz natürliche Folge des veränderten Zinsfußes, und wenn wir
en Thatsachen nicht dadurch Rechnung tragen, daß wir höhere Zinsen
n, so müssen wir es dadurch thun, daß wir unter pari verkaufen.
ist unabänderlich! Insofern können wir sagen: wir machen eigent-
unsere Anleihe jetzt zu ca. 4½%; denn darauf wird es bei dem
rse von 91% und etwas darüber so ziemlich hinauskommen.

„Ich glaube also — und ich befinde mich darin ja in vollkommener
reinstimmung mit den Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters Koch —,
wir durchaus nicht und in keiner Hinsicht uns davor zu fürchten
n, daß wir jetzt eine neue Anleihe machen. Im Gegentheil, ich kann
, was von einem geehrten Mitgliede der II. Kammer ausgesprochen
den ist, nur vollständig beitreten; es beweist gerade für die Lebens-
gkeit und die innere Kraft Sachsens, daß wir nach alledem, was wir
en letzten Jahren an Geldleistungen in verschiedenen Formen haben
ringen müssen, doch noch im Stande sind, mit voller Zuversicht auf
lg den Beschluß zu fassen, noch wichtige und theuere Eisenbahnen in
hsen auf Staatskosten zu bauen und die dazu nöthigen Mittel durch
eihen aufzubringen." (Bravorufe.) (Dr. J.)

Berlin, 29. Mai. Die am 25. Mai erfolgte Publica-
der confessionellen Gesetze in Oesterreich muß als eines der
htigsten Ereignisse unserer in vieler Hinsicht merkwürdigen Zeit
esehen werden. Man kann sich nicht leicht der Gewißheit
ziehen, daß diese Gesetze, die aus dem echt deutschen Geiste
österreichischen Volkes hervorgegangen und von ihm getragen
, große Culturfortschritte zur Folge haben und seine Verbin-
g mit Deutschland auf neue, festere Grundlagen stellen wer-
, als es irgend einer Machtpolitik bisher möglich war. Auch
entziehen sich diejenigen solcher Einsicht nicht, die Sinn
en für die tieferen Regungen des Völker-Lebens und über
Moment hinaussehen. — Mit den Ergebnissen des Zollpar-
ents, und wie man eigentlich diese etwas widerspruchsvolle
titution zu betrachten habe, beschäftigen sich zur Zeit noch
ler Gedanken. Kühneren Hoffnungen der letzten Tage des
sammenseins hat der Rechenschaftsbericht der süddeutschen
ction nicht Wort gehalten. Der frühlingsfrohen Stimmung,
vom Börsenfeste an sich steigernd bis in diese Woche her-
rreichte, ist Nüchternheit und Zeitungsgeplänkel gefolgt; be-
kenswerth ist dabei, daß die officiellen Stimmen ein sehr heiteres
zuversichtliches Temperament zur Schau tragen.

Berlin, 29. Mai. Der „Kreuzzeitung" zufolge wird das Gesetz,
effend die Aufhebung der Schuldhaft, nach seiner Annahme durch
Reichstag noch heute Abend dem Bundesrathe des Norddeutschen
ndes zur Genehmigung vorgelegt werden. Es dürfte bereits am 31. d. M.
Publication desselben erfolgen und mithin in Gemäßheit des §. 1 und 3
an demselben Tage seine Wirksamkeit beginnen. Der Bundesrath sowol des Zollvereines wie des Norddeutschen Bundes hat noch ein so umfassendes Material abzuwickeln, daß die Sitzungen theils in den Ausschüssen, theils im Plenum sich ununterbrochen in der nächsten Zeit folgen werden und die Mitglieder kaum auf einige Tage Pfingstferien rechnen können. Die Arbeiten des Zollparlaments und eine Reihe von Verwaltungsmaßregeln beschäftigen zunächst den Zoll-Bundesrath, während die Aufstellung des Budgets jetzt den Hauptgegenstand in dem Bundesrath für Norddeutschland bildet. Am Mittwoch tagte seiten des Zoll-Bundesraths der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen und berieth über das Branntwein-, Bier- und Tabaksteuergesetz für die dem Zollverein anzuschließenden Gebiete, sowie über Petitionen wegen Beseitigung des Floßzolles auf der Saale und auf Aenderung der bestehenden Branntweinsteuer. — Der württembergische Minister, Freiherr v. Varnbüler, welcher schon vor seiner Abreise zum Zollparlament unwohl war, ist hier nicht unbedeutend erkrankt und konnte bis jetzt Berlin noch nicht verlassen. Der Ausschuß des norddeutschen Bundesraths für Handel und Verkehr beschäftigte sich mit den Präsidialvorlagen, betreffend 1) die Herstellung einer einheitlichen Schiffsmessung, 2) den Consulatsvertrag mit den Niederlanden, 3) die Durchsuchung norddeutscher Kauffahrteischiffe zum Zwecke der Unterdrückung des Negersklavenhandels, 4) die Ergänzung des Vertrags mit China zum Zwecke der Bestrafung der Fälschungen von Manifesten, 5) den mit der Regierung der havaischen Inseln abzuschließenden Handels- und Schiffahrtsvertrag. Der Ausschuß für das Rechnungswesen beschäftigte sich mit dem Etat der Militairverwaltung pro 1869 und der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen mit den Präsidialvorlagen, betreffend die zollamtliche Behandlung des Postverkehrs und die laufenden Karten. Heute wird seiten des Ausschusses für Handel und Verkehr die Enquête über die Hypothekenbankfrage fortgesetzt und zwar durch Vernehmung des Herrn Eugen Heymann aus Breslau. — Gegen die Kundgebung des „Constitutionnel" über die Thronrede citirt die ministerielle „N. A. Z." den Wortlaut der betreffenden Stelle des Artikels IV. des Prager Friedens: S. M. der Kaiser von Oesterreich..... erklärt sich damit einverstanden, daß die südlich von dieser Linie (des Mains) gelegenen deutschen Staaten in einen Verein treten, dessen nationale Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde der nähern Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibt.... Es ist daher nicht gerechtfertigt, fährt die „N. A. Z." fort, die königlichen Worte so zu deuten, als ob sie eine Gleichmäßigkeit der Verwaltung und der Gesetzgebung in dieser „nationalen Verbindung" des Nordens und Südens Deutschlands für überflüssig erklärt hätten. Jene Worte der königl. Rede hatten es mit dem Inhalt der Form für die völkerrechtlich proclamirte „nationale Verbindung" gar nicht zu thun, sie constatiren die Brüderlichkeit der deutschen Gesammtheit, obgleich die politische Form für ihre Existenz erst noch zu suchen sei. Wenn ferner die königl. Rede auf die Rechte hinwies, welche der Krone Preußen durch die süddeutschen Regierungen und die gesetzlichen Volksvertretungen übertragen seien, so hätte der „Constitutionnel" sich wol sagen können, daß hierbei nicht an den Prager Frieden gedacht werden könne. Die in Artikel IV des Prager Friedens in Aussicht genommene „nationale Verbindung des Südens und Nordens soll noch erst in die Geschichte treten, sich verwirklichen. Jene Worte der königl. Rede sind also keine „officielle Kundgebung" in Betreff des Prager Friedens, sondern Hinweisungen auf die Rechte, welche die Augustverträge mit den süddeutschen Regierungen und der Zollvereinsvertrag der Krone Preußen gewähren. Der Verwirklichung der Bestimmung des Art. IV des Prager Friedens über die „nationale Verbindung" des Norddeutschen Bundes mit Süddeutschland sehen wir noch entgegen.

Die vom Reichstage durch eine „Resolution" erledigte Frage wegen des Arrestes auf künftige Löhne hat das preußische Abgeordnetenhaus seit dem Jahre 1855 fast unablässig beschäftigt. Die Anhänger einer Beschränkung des Lohnarrestes haben sich fortwährend gemehrt. Dagegen sind die Stimmen, welche einer vollständigen Versagung des Lohnarrestes das Wort geredet, bisher nur vereinzelte geblieben. Im Reichstage hat sich indessen gewärtig die am weitesten gehende Meinung Geltung verschafft. Ob die preußische Staatsregierung dem gegenüber aus ihrer bisherigen ablehnenden Haltung heraustreten wird, steht dahin, sowie auch die Stellung des Bundesraths zu der Frage noch ungewiß geblieben ist. Inzwischen wird die Entscheidung auch durch eine seiten der ständigen Deputation des deutschen Juristentages für den diesjährigen Juristentag gestellte einschlagende Gesetzgebungsfrage vorbereitet werden, über welche die Gutachten des Stadtgerichtsraths Koch hierselbst und des Rechtsanwalts Otto zu Heilbronn eingeholt sind. — Die Civilproceß-Commission des Bundesraths hat nach Schluß der 67. Sitzung ihre Plenarberathungen wegen des Pfingstfestes auf einige Tage ausgesetzt, während der Redactionsausschuß noch in Thätigkeit verblieben ist. In derselben soll man, nachdem

die Grundsätze des Verfahrens festgestellt sind, keineswegs die im Reichstag laut gewordene Ansicht theilen, daß der Abschluß des ihr anvertrauten Werks in unabsehbare Ferne gerückt sei. Im Gegentheil hofft man, gutem Vernehmen nach, die umfangreiche Aufgabe vielleicht noch im laufenden Jahre, spätestens zu Anfang des nächsten Jahres zu erledigen. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin reiste heute Abend von hier nach Rudolstadt ab. — Der Oberbürgermeister Dr. Mumm ist von Sr. Majestät dem Könige auf die von der Stadt Frankfurt a. M. erfolgte Präsentation ins Herrenhaus berufen worden. — Wie die „Hamb. Corr." hört, werden die pensionirten Officiere, Militairbeamten und Invaliden der vormaligen schleswig-holsteinschen Armee aufgefordert werden, Sr. Maj. dem Könige und der Landesverfassung den Eid der Treue zu schwören. — Eine Petition aus Ostfriesland, welche um Abtrennung von der Provinz Hannover und Anschluß an die Provinz Westphalen bittet, zählt 5116 Unterschriften. Ueber das in Memel verübte Verbrechen erfährt man heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als diese verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

△ **München**, 28. Mai. Morgen wird J. Maj. die Königin-Mutter die Reise nach Karlsbad antreten. — Die letzten Nachrichten von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Otto, der bekanntlich auf einer Reise in Spanien begriffen ist, sind aus Valencia, wo sich derselbe des besten Wohlseins erfreute. — Nachdem die wegen Widersetzlichkeit bei den Landwehrcontrolversammlungen nach Ingolstadt zu Uebungen einberufenen Landwehrmannschaften nach Bericht des Generalcommandos Augsburg dortselbst in ihrem Verhalten den Anforderungen der Disciplin bis jetzt vollkommen entsprochen haben, wurde durch Kriegsministerialrescript vom 24. d. Mts. verfügt, daß mit dem Ablaufe eines Monats vom Tage des Einrückens der Mannschaften in Ingolstadt dieselben, nach vorgängiger Inspection durch den Generalcommandanten Generalleutnant v. Feder, wenn sie sich die Zufriedenheit des Bataillonscommandanten (Majors Wirthmann vom 13. Infanterieregiment) erworben haben, ohne Escorte in ihre Heimat entlassen werden sollen. — Professor Dr. Pettenkofer ist von seiner wissenschaftlichen Reise nach Frankreich, Spanien, Malta und Italien bereits wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

München, 29. Mai. J. M. die Königin von Portugal ist, auf einer Badereise nach Ems begriffen, heute aus Italien hier eingetroffen und wird einige Tage hierselbst verweilen.

h **Greiz**, 29. Mai. Se. Durchlaucht der regierende Fürst ist gestern von seiner mehrwöchentlichen Reise wieder zurückgekehrt, etwas belästiget von einem Fußübel, im Uebrigen aber im erfreulichsten Wohlsein. Der Ausflug hat zunächst einer früher nicht ausführbar gewesenen officiellen Vorstellung bei Sr. Majestät dem Könige von Bayern, sodann aber besonders dem Zwecke eines mehrfach verschobenen Besuches auf dem Schlosse Ernstbrunn bei Wien, dem Aufenthalte Ihrer Durchl. der Prinzessin Louise Reuß gegolten.

Coburg, 29. Mai. Die Untersuchung gegen den inhaftirten Gerichtsadvocaten Streit wegen Betrugs kommt auch bei dem nächsten Geschworenen-Gerichte noch nicht zur Aburtheilung. Derselbe hat den königl. preuß. Rechtsanwalt Träger zu Cölleda zu seinem Vertheidiger gewählt, was ihm von den diesseitigen Behörden gestattet worden ist. Vielleicht ist dadurch der Anfang gemacht, daß künftig den preußischen und hiesigen Rechtsanwälten die gegenseitige Ausübung der advocatorischen Praxis im Königreich Preußen und in den Herzogthümern Coburg und Gotha nachgelassen wird.

△ **Altenburg**, 29. Mai. Se. Hoh. der Herzog begiebt sich heute nach dem Jagdschloß Fröhliche Wiederkunft, um daselbst die Sommermonate zuzubringen.

Gotha, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Speciallandtags fand die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf statt, der die Rechtsverhältnisse zwischen außerehelichen Kindern und deren Aeltern betrifft. Der Gesetzentwurf schließt sich den Bestimmungen des für das Königreich Sachsen eingeführten Civilgesetzbuches an, die Rechtscommission hatte aber noch einige Erweiterungen beantragt, welche die Abweisung der Klage auf Alimentationsleistungen betreffen. Die Regierung trat denselben entgegen, der Landtag sprach sich aber mit großer Majorität für die desfallsigen Anträge der Rechtscommission aus, und es ist nun abzuwarten, ob die Staatsregierung den Gesetzentwurf mit diesen Erweiterungen acceptiren wird.

Paris, 28. Mai. Die „Epoque" versichert, Graf Bismarck habe den Artikel der „Kreuzzeitung" über den französischen Nationalstolz aus eigenem Antrieb durch den Grafen v. d. Goltz desavouiren lassen. — Der „Siècle" bemerkt, in Bezug auf die vom „Constitutionnel" in Abrede gestellte Bandenbildung in Galizien, daß Langiewicz sich gegenwärtig in Konstantinopel befinde. — Die Gerüchte vom bevorstehenden Abschlusse einer großen italienischen Anleihe durch Vermittlung des Hauses Rothschild sind verstummt. Die Vorbesprechungen haben sich zerschlagen, seitdem das Cabinet von Florenz erklärt hat, auf die harten Bedingungen nicht eingehen zu wollen, unter denen genanntes Bankhaus sich bereit finden ließ, vorschußweise die Summe von 75 Millionen herzugeben. Die Florentiner Finanzmänner haben sich daher zu dem Aushilfsmittel bequemen müssen, zur ferneren Ausgabe in 6 bis 9 Monaten einlösbarer Schatzscheine im Betrage von 50 Millionen zu schreiten, für welche sie sich einen Zinsfuß von 12 bis 15 % gefallen lassen müssen. Um aber den so für die nächste Zukunft eingegangenen Verbindlichkeiten auch zur Zeit gerecht werden zu können, hat man durch das Parlament die Votirung des Tabaksteuergesetzes eilig betrieben. Nach der Votirung dieses Gesetzes nehmlich kann Herr Cambray-Digny den Anerbietungen einer mächtigen, meist aus deutschen Firmen gebildeten Finanzcoalition Gehör schenken, welche das italienische Tabaksmonopol in die Hand nehmen will. Hierfür verlangt der Minister 35 Millionen, während die Compagnie nur 25 Millionen pro Jahr geben will. Während man noch nicht im Stande war, sich über diese Ziffer zu verständigen, kam man doch schon dahin überein, daß im Falle des Abschlusses des Geschäftes die Finanzcoalition dem Finanzministerium die Pachtbeträge für die vier ersten Jahre auf einmal ausbezahlt, was letzterem eine sofort verfügbare Summe von etwas mehr als 100 Millionen in die Hände gäbe. Außer diesem Aushilfsmittel bereitet man sich in Florenz auch noch auf andere Operationen dieser Art vor. Die Lage der vier größeren italienischen Privatbahnen, die römischen Bahnen, die Südbahn, die Strecke Calabrien-Sicilien und die Linie Savona umfassend, ist eine sehr precäre. Die Regierung beschäftigt sich deshalb eifrig mit dem Project, diese Eisenbahnlinien zurückzukaufen, und zwar zu Preisen, welche dem jeweiligen Stande der verschiedenen Unternehmungen entsprechen. Dieser Rückkauf aber solle bewerkstelligt werden durch eine Ausgabe italienischer Rente, die den Actionairen und Obligations-Inhabern gegen eine Zuzahlung von 25—50 Frcs. pro Stück ihrer Titel zugute käme; wodurch ebenfalls der Schatz in den Besitz einer verfügbaren Baarsumme von 75 bis 150 Millionen gelangt. Wie der „Avenir National" meldet, werden seit der Promulgation des neuen Preßgesetzes bereits Anstalten zur Gründung von 20 Blättern in den verschiedenen Departements getroffen, und zwar werden dieselben sämmtlich eine unabhängige oder eine oppositionelle Haltung einnehmen.

Gesetzgebender Körper. Heute reichte Gressier den Bericht über die Anleihe ein. Die Commission hat sich mit dem Staatsrathe nicht einigen können. Sie beantragt, die Anleihe auf 408 Millionen zu reduciren, dagegen 8,500,000 Frcs. für die Vicinalwege und 21 Millionen für die Operation der Anleihe zuzuschlagen. Die Commission bewilligt also nur 432 Millionen, während die Regierung mit den 22 Millionen für die Anleihe-Operation 462 Millionen verlangt. Es beginnt die Discussion der Vorlage über die Errichtung von Versicherungs-Cassen für ländliche und industrielle Arbeiter. Die Commission hat verschiedene Am-

berungen an dem ursprünglichen Entwurfe vorgenommen. Es kann sich Jemand durch eine einmalige Prämie, oder durch jährliche Einzahlung für den Todesfall oder für eine bei der Arbeit erlittene Beschädigung versichern lassen. Die eingezahlten Summen sind bis zur Hälfte des Betrages, in jedem Falle bis zur Höhe von 600 Frcs. unangreifbar und unübertragbar. Es können ganze Gesellschaften und Corporationen, wie z. B. Pompiers, sich collectiv versichern. Der Staat leistet eine jährliche Subvention, für das erste Jahr eine Million Franken. Die Casse nimmt Geschenke und Vermächtnisse an. Die Versicherung kann für den Arbeiter schon mit dem 12. Lebensjahre beginnen.

* **Wien,** 28. Mai. Der russische Gesandte Graf Stakelberg ist gestern von Petersburg hier wieder eingetroffen, um seine Abberufungsschreiben zu überreichen und dann auf seinen neuen Posten nach Paris abzugehen. Die Telegramme aus Gumbinnen, welche von dem Anfange zur Bildung polnischer Insurgentenbanden an der galizisch-polnischen Grenze wissen wollen, werden hier in maßgebenden politischen Kreisen als schlecht erfundene Sensationsnachrichten bezeichnet, für welche sich keinerlei Anhalt nachweisen lasse. Das gestern bei dem Reichskanzler Frhrn. v. Beust stattgefundene große Ballfest war außerordentlich glänzend und dauerte bis gegen vier Uhr Morgens. Sämmtliche in Wien anwesende Mitglieder des Kaiserhauses, das diplomatische Corps, die hohe Aristokratie, die höhere Finanz- und Beamtenwelt waren zahlreich anwesend. Um ½11 Uhr erschien auch Se. Majestät der Kaiser und verweilte bis Mitternacht. — Nachdem sich nunmehr durch die Clubberathungen der Abgeordneten über die Finanzvorlagen die bisherige Zerfahrenheit und Unsicherheit der Auffassung in den verschiedenen Fractionen wol soweit geklärt haben wird, um eine festere Parteigruppirung zu gestatten, ist in dem heutigen Ministerrathe auch über die Stellung des Ministeriums ganz in dem Sinne Beschluß gefaßt worden, in welchem der Finanzminister im Club der Linken sich bereits ausgesprochen hat, nehmlich daß die Regierung dem Minoritätsantrage auf eine 20procentige Couponssteuer zustimmen wolle, eine 25procentige Zinsreduction aber nach Antrag der Majorität des Finanzausschusses unmöglich acceptiren könne. Man erwartet, daß die Finanzdebatte im Laufe der künftigen Woche vom Abgeordnetenhause erledigt wird, da auch Abendsitzungen gehalten werden sollen. Das Budget mit den Bedeckungsvorschlägen gelangt dann sofort ins Herrenhaus, und erfolgt auch hier eine schnelle Erledigung, so würde der Schluß der Session vor dem 15. Juni stattfinden können. Von dem Schlusse der Reichsrathssession ist es abhängig, ob die noch für Juni projectirte Berufung der Landtage ausführbar sein wird.

Wien, 28. Mai. Se. Maj. der Kaiser sind heute Nachts von Schönbrunn nach Ofen abgereist.

Brünn, 27. Mai. Die Handelskammer beschloß einstimmig folgende Resolution: Beseitigung des Deficits ohne Bankrott, welcher entschieden perhorrescirt, dessen Nothwendigkeit geleugnet wird. Die einseitige Heranziehung der Staatsgläubiger wird dem Bankrott gleich geachtet. Das Mißtrauensvotum gegen den Abgeordneten Skene wurde infolge Compromisses fallen gelassen.

Pest, 28. Mai. Ministerpräsident Graf Andrassy theilte im Unterhause mit, daß Se. Maj. der Kaiser die corrigirte Fassung des preußisch-österreichischen Handelsvertrags angenommen und Preußen mit dem Protokoll vom 24. d. M. seine Zustimmung erklärt hat. Der Handelsvertrag wurde angenommen. Justizminister Horvath beantwortete die Interpellation Gal's über die Preßzustände in Siebenbürgen; der Minister erklärte, daß Anstalten getroffen wurden, sofort nach Reorganisation der Gerichte das ungarische Preßgesetz in Siebenbürgen einzuführen.

London, 28. Mai. Die Mittheilung der „Neuen freien Presse" in Wien bezüglich einer angeblich von Lord Stanley angeregten Friedenserklärung sämmtlicher Mächte wird vom ministeriellen „Herald" als eine aus der Luft gegriffene Neuigkeit bezeichnet. Der Gedanke sei allerdings ein schmeichelhafter für England, doch sei Lord Stanley der Letzte, sich einer so absurden Phantasie hinzugeben in einem Momente, wo sämmtliche Regierungen ungeheure Summen auf Rüstungen verwenden, um, wenn nicht selbst anzugreifen, doch einem Angriffe des Nachbars begegnen zu können. Lord Stanley habe für die Erhaltung des europäischen Friedens schon viel gethan, aber sicherlich werde er niemals einen großen „friedlichen Coup" vermittels einer Erklärung vorschlagen, zu der sich jede Regierung bekennen und die jede nach Ermessen brechen könnte. Bei dieser Gelegenheit kommt das genannte ministerielle Blatt noch auf andere Gerüchte zurück, die, vom Continent ausgehend, der englischen Regierung Gedanken unterschieben, denen sie vollständig ferne stehe. So die Ansicht, daß England sich in Abessinien festsetzen wolle, so das Gerücht, daß Graf Bismarck durch die britische Regierung feierlichst gewarnt worden sei, die Competenz des Zollvereins zu überschreiten, und daß England sich zur Aufrechthaltung des Status quo in Deutschland verpflichtet habe. Wieder ein anderes Gerücht habe den englischen Minister des Auswärtigen als Mittelsmann zwischen dem Herzoge von Coburg und dem König von Preußen bezeichnet, welchem letzteren jener sein Herzogthum abtreten wolle. Als ob der Herzog in einem solchen Falle nicht besser direct mit Berlin unterhandelte! Und schließlich das Gerücht, daß Lord Stanley die Bewohner von Kreta bereden wolle, sich unter englischen Schutz zu stellen, wobei er den Zweck im Auge habe, aus der unglücklichen Insel ein neues Malta zu machen. Dieser letzte angeblich Stanley'sche Gedanke sei Ausgeburt französischer Phantasie.

Die „Morning Post", auf die Niederlage Lord Stanley's gegen den Antrag Labouchere's zurückkommend, macht ihm abermals den Vorwurf, daß er hochverdiente alte Diplomaten (Sir Henry Bulwer, Sir James Hudson und Mr. Christie) auf die Pensionsliste gesetzt habe, während er minder Befähigten einträgliche Posten verleihe. Die Folge davon sei, daß England sich gegenwärtig schlechter denn seit langer Zeit im Ausland vertreten sehe, obwol es (das war Lord Russell's, nicht Lord Stanley's That) drei frühere Gesandtschaften mit namhaften Kosten in Botschaften umgewandelt habe. Je näher man auf Lord Stanley's bisherige Amtsthätigkeit eingehe, desto tiefer werde die Ueberzeugung, daß er gewaltig überschätzt worden sei, denn er habe bisher nichts geleistet, was des Rühmens werth wäre. Denn den Luxemburger Vertrag habe er nur nach langem Widerstreben unterzeichnet, um hinterdrein die sonderbare Erklärung abzugeben, daß der Vertrag keine Bedeutung habe; und zu der abessinischen Expedition sei er ebenfalls widerstrebend gezwungen werden.

Departement der Finanzen. Bei der Hochbau-Verwaltung ist ernannt worden: der Architekt Gustav Dunger als Landbauassistent beim Bezirksbauamte Plauen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 31. Mai: Neues Theater: Zum dritten Male: König Manfred. Große romantische Oper in 5 Akten von Fr. Röber. Musik von Carl Reinecke.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 29. Mai. Petroleum, raff., standard white $5\frac{5}{12}$ ℛ, Sept. — ℛ. Reis. Umsatz 1500 Ballen zu etwas billigeren Preisen.

Manchester, 29. Mai, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13½ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d., 40r Mayoll 14¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 17 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 141 d., do. gewöhnliche gute Makes 135 d., 34 inches $^{17}/_{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 153 d. Tendenz ruhig.

Calcutta, 20. Mai. (Tel. der Hrrn. Wattenbach, Heilgers u. Co.) Baumwolle. Neu fair Bengal 7¼ d. einstehend.

St. Petersburg, 27. Mai. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 47½ B., per August 46 B.

Liverpool, 29. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Neuorleans 11¾, Georgia 11¼, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, neu fair Domra 9¼, good fair Domra 9¾. Wochenumsatz 37,370, zum Export verkauft 6210, wirklich exportirt 8110, Consum 27,240. Vorrath 620,000 Ballen.

Liverpool, 29. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise stetig.

Wollmärkte. Glogau, 29. Mai. Die Zufuhren betrugen 900 Ctr., ein größeres Quantum als in früheren Jahren. Wäschen waren ziemlich gut, Käufer meist Händler. Das Geschäft geht sehr langsam, bis jetzt sind 150 Ctr. verkauft zu 4—6 Thlr. unter vorjährigen Preisen.

Strehlen, 29. Mai. Der Markt ist flau, da keine Fabrikanten anwesend sind. Das zugeführte Quantum beträgt laut amtlicher Mittheilung 950 Ctr. Käufer waren nur Breslauer Händler. Für Dominialwolle wurden 70—80 Thlr. angelegt, für Rusticalwollen 58—64 Thlr. bewilligt. Wäschen lassen viel zu wünschen übrig. Bis 11½ Uhr war kaum die Hälfte des zugeführten Quantums verkauft. Die Preise stellten sich bei schlechten Wäschen 5—6 Thlr. unter die vorjährigen Notirungen.

Brieg, 28. Mai. Am heutigen Markte waren 180—200 Centner Bauernwolle aufgefahren, Dominial-Wollen nicht vertreten. Die Wäsche war schlecht und die Kauflust daher matt. Es wurde wenig verkauft. Preise zwischen 62—64 Thlr. (Bresl. Hdbl.)

Banken. z. Greiz, 30. Mai. Das seit einer Reihe von Jahren hier bestehende Filial der Weimarischen Bank wird in der nächsten Zeit wegen Mangels an Geschäften aufgehoben.

Schwerin, 29. Mai. Die Dividende der Rostocker Bank ist auf 2 9/12 % oder 4⅚ Thlr. pro Actie festgesetzt worden.

Eisenbahnen. Wien, 29. Mai. (Tel.) Die Generalversammlung der Actionaire der österr.-französischen Staatsbahn setzte die Superdividende auf 17½ Frcs. fest. Der Reservefond soll auf 5 Millionen Gulden erhöht werden. Staatsbahn matter.

Paris, 29. Mai, Nachm. (Tel.) Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 13. bis 19. Mai 2,558,039 Frcs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 2976 Frcs.

Schifffahrt. Bombay, 9. Mai. Das amerikanische Schiff „Living Age" von Newcastle ist auf offener See verbrannt. Neun von der Mannschaft retteten sich nach Chochin. Ueber den Verbleib des Capitains und der übrigen verlautet nichts. Das Schiff „Euxine" von Leith verbrannte ebenfalls.

Productenmärkte. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 79—100 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 78—79 Thlr. bez., Mai-Juni 74—75½ Thlr. bez., Juni-Juli 70—71¼ Thlr. bez., Juli-August 69¼—70 Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz. Termine wesentlich höher. Roggen loco 76—77pfd. 53—53½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 53—54 Thlr. bez., Mai-Juni 51—53¼ Thlr. bez., Juni-Juli 50—52 Thlr. bez., Juli-Aug. 49½—51 Thlr. bez., Sept.-Oct. 48½—50 Thlr. bez. Für Roggen-Termine zeigte sich heute im Gegensatz zu gestern vielseitige Deckungsfrage, die nur zu wesentlich höherem Preise Befriedigung fand. Der Markt eröffnete gleich höher über gestrige Schlußcourse, wurde alsdann im Verlauf noch ferner gesteigert, so daß wir von einer Preiserhöhung von ca 3 Thlr. pr. Wspl. für nahe Lieferung und ca. 2 Thlr. pr. Wspl. für entfernte Sichten zu berichten haben. Schluß sehr fest. Gek. 1000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 43—54 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29—34⅛ Thlr., böhm. 31—34½ Thlr. ab Bahn bez., feiner uckerm. do. 34½ Thlr. do., pr Mai-Juni 29—½ Thlr. bez., Juni-Juli 29—¼ Thlr. bez., Juli-August 27½ Thlr. bez., September-October 25¼—26¼ Thlr. bez. Hafer loco in feiner Waare belebt. Termine besser bezahlt. Erbsen, Kochwaare 62—66 Thlr., Futterwaare 57—60 Thlr. Rüböl loco 9 7/12 Thlr. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 9½ Thlr. bez., Juni-Juli 9 7/12—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 9⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9 17/24 bis 9¾—⅚ Thlr. bez. Von Rüböl blieben die nahen Sichten vernachläßigt und eher billiger käuflich, wogegen die entfernten Termine keine Aenderung erfuhren. Leinöl loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 17 11/12 Thlr. bez., pr. Mai 17¾—⅔ Thlr. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 17⅔—7/12 Thlr. bez., Juli-August 17⅞—¾ Thlr. bez., Aug.-Sept. 18⅛—18 Thlr. bez. Spiritus eröffnete wie Roggen wesentlich höher und mit vielseitiger Kauflust, verflaute alsdann später, nachdem sich zu den erhöhten Notirungen vielseitig Abgeber zeigten, und sind Preise schließlich wenig verändert gegen gestern. — — Breslau. 29 Mai. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, gekündigt 1000 Centner, pr. Mai u. Mai-Juni 49 Thlr. Br. u. G., Juni-Juli 48½—49 Thlr. bez. u. Br., Juli-August 48—48¼ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 46¾—47½ Thlr. bez. u. Br. Weizen pr. Mai 80 Thlr. Br. Gerste pr. Mai 52 Thlr. Br. Hafer pr. Mai 44 Thlr. nominell. Rüböl fest, loco 9 5/12 Thlr. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 9¼ Thlr. bez., Juni-Juli 9⅓ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9 7/24—½ Thlr. bez. u. G, Oct.-Nov. 9 5/12 Thlr. G. u. Br., Nov.-Dec. 9½ Thlr. G. u. Br. Spiritus höher, gek. 30,000 Quart, loco 16 7/12 Thlr. Br., 16⅓ Thlr. G., pr. Mai und Mai-Juni 16⅔ Thlr. bez., schließt 16⅓ Thlr. G., Juni-Juli 16¾—½ Thlr. bez. u. Br., Juli-Aug. 16 5/12 Thlr. bez., schließt 16 7/12 Thlr. G., August-Septbr. 17 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 16 5/12 Thlr. G. — Stettin, 29. Mai. (Amtl.) Wetter: schön. + 19° R. Barom. 28. 3. Wind: NO. Weizen fester, loco per 2125 Pfd. inländ. gelber 82—92 Thlr., ungar. 68—80 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Mai-Juni 85½, 86 Thlr. bez. u. G., 87 Thlr. Br., Juni-Juli 81, 82 Thlr. bez., Juli-Aug. 79¼, 80 Thlr. bez., G. u. Br., Sept.-Oct. 73 Thlr. Br. u. G. Roggen fest und höher, pr. 2000pfd. loco 50—54 Thlr., feiner 55—57 Thlr., pr. Mai-Juni 52½—54¼ Thlr. bez., ⅛ Thlr. G., Juni-Juli 51—52—53 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 50—51 Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 49—49½ Thlr. bez. u. G. Gerste matt, pr. 1750 Pfd. loco 43 bis 45½ Thlr. feine schwere 48 Thlr. Hafer behauptet, pr. 1300 Pfd. loco 33—35 Thlr., 47/50pfd. pr. Mai-Juni 33¾, 34 Thlr. bez. Erbsen pr. 2250 Pfd. loco Futter- 51½—53 Thlr. Rüböl matt, loco 9¾ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 9 7/12 Thlr. Br., Juni-Juli 9 7/12 Thlr. bez., Juli-Aug. 9 7/12 Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 9⅔ Thlr. bez. u. Br., Oct.-Nov. do. Winterrübsen pr. Juli-Aug. 67½ Thlr. bez., pr. Sept.-Oct. 71—70½ Thlr. bez. Spiritus fest, loco ohne Faß 17⅝ Thlr. bez., Mai-Juni 17½ Thlr. G., Juni-Juli 17 7/12 Thlr. bez., ¾ Thlr. G., Juli-Aug. 17⅚, 11/12, 18 Thlr. bez., Aug.-Sept. 18¼ Thlr. G., Sept.-Oct. 17¾, ⅚, 11/12 Thlr. bez. Angemeldet: 250 Wispel Roggen. Regulirungs-Preise: Weizen 85½ Thlr., Roggen 54 Thlr., Rüböl 9 7/12 Thlr., Spiritus 17½ Thlr. — Hamburg, 29. Mai. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine sehr schwankend. Weizen 5400 Pfd. netto, pr. Mai-Juni 149 Br. 148 G. (225 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. Br., 223 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. G.), pr. Juli-Aug. 134 Br., 133 G. (202 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Br., 201 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. G. Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Mai-Juni 92 Br., 91 G. (139 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Br., 137 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. G.), pr. Juli-August 90 Br., 89 G. (136 Thlr. 6 Sgr. Br., 134 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. G.). Hafer stille. Rüböl stille, loco 20⅝, pr. Mai 20⅝, pr. October 21⅝. Spiritus flau, zu 25 angeboten — Sehr schönes Wetter. — London, 29. Mai. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Sehr beschränkter Marktbesuch. Weizen leblos, Preise nominell, unverändert. Gerste schleppend. Hafer zu Montagspreisen gehandelt. Leinöl ab Hull loco 32. — Heftiger Gewitterregen.

Leipziger Producten-Börse am 30. Mai 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto 84—92 Thlr. Br., 80—84 Thlr. ungarische Waare angeboten. Roggen 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 1896 Pfd. Netto 56—60 Thlr. Br. 57½—59 Thlr. ungarische Waare bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr. 5 Sgr.; 1656 Pfd. Netto 50—52 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität — —; 1176 Pfd. Netto 30—34 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —; Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 76—80 Thlr. Br. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10 Thlr. Br., pr. diesen Monat 9 Thlr. 25 Sgr. bez., Sept.-Oct. 10⅙ Thlr. Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß per diesen Monat 17½ Thlr. G.

Börsen.

London, 28. Mai. Discontmarkt ist äußerst ruhig, und die nominelle Notirung ist nicht mehr als 1½—1⅝. Kurze Anleihen an der Fondsbörse sind zu 1—1½ % zu haben. — Fondsbörse. Heute begann das Geschäft mit großer Lebhaftigkeit, die sich immer mehr steigerte; und nicht einmal die sonst immer zu Tage tretenden Vorbereitungen zu der morgen stattfindenden 14täglichen Liquidation machen sich geltend. Den Löwenantheil an dieser steigenden Tendenz haben natürlich wie immer zunächst Consols, dann diesmal Amerikaner, speciell 5—20 Bonds und Illinois-Actien infolge der gestern eingetroffenen Nachricht über den Ausgang des Präsidentenprocesses. Und das heute eingegangene Telegramm über die Abdankung Stanton's, welches als der wirkliche Abschluß des so langwierigen Streites betrachtet wird, konnte die günstige Stimmung nur noch vermehren. Auch die übrigen Fonds, und namentlich speculatives Papier, zeigen Festigkeit und steigende Tendenz. — Consols 96⅛—¼ Geld, 94½—⅜ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72¼—½; do. 1885er 71⅛—⅜; Illinois 96—96½; Erie 46—½; — Italiener 51¼; — Neue Spanier 37¼—½; — Mexic. 16⅛—16⅜; — Griechen 18¼—¾; Russen 1822er 85, 1862er 84⅜, 1864er 87¾—88, 1866er 88; — Anglo-Austr. Bank 4⅞—5⅛; — Lombarden 14⅞—15; — Metalliques 62.

Paris, 28. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 65; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 286. 25; Nordbahn 1207. 50; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 557. 50; Lombard. 375. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 51. 62½.

Wien, 28. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.40 B. 62.30 G.; 5% Metall. 56.30 B. 56.20 G.; 4½ % do. 50.80 B. 49.80 G.; Loose von 1839 170.50 B. 170.— G.; do. von 1854 75.50 B. 75.— G.; do. von 1860 81.— B. 80.80 G.; do. von 1864 86.— B. 85.50 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 85.50 G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 182.90 B. 182.70 G.; Bankact. 707 B. 706 G.; Escomptebank 605.— B. 604.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 505.— G.; Nordbahn 1800 B. 1797 G.; Staatsbahn 255.10 B. 254.90 G.; Südbahn 173.90 B. 173.70 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.50 G.; Westbahn 147.25 B. 146.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.75 B. 100.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.35 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.25 B. 86.10 G.; London 10 Pf. St. 116.85 B. 116.65 G.; Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.85 B. 114.65 G.

Berlin, 29. Mai. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅜ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅞ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87 bez.; do. 150 Fl. 2 M.

88⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92½ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¾ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅜ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95½ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76⅛ bez; do. 4 % 82 G.; do. neue — B. — G. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153½ G. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 38¼ bez.; Altona-Kieler 112⅛ bez.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 210¾ G.; Berlin-Görlitzer 77½ bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5 % 98¼ G.; Berlin-Hamburg. 165¾ G.; Berlin-Stettin 136⅛ bez.; Köln-Mindener 132 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 etw. bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ etw. bez. u. B.; Magdeburg-Leipziger 220¼ bez. u. G.; do. Lit. B. 86¼ G.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅞ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185⅛ bez. u. G.; do. Lit. B. 3½ % 165 bez.; Starg.-Posen 4½ % 93½ G.; Thüringer 134⅜ etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88⅛ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91⅞ G.; do. do. 5 % 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Bexbacher 152 G.; Oesterr.-französ. 148—147¼ bez.; Westb. (Böhmische) 63¾ bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 88½ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 97 B; Dessauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 24⅝ G.; Geraer B. 96 G., Gothaer Priv.-B. 92½ bez. u. G.; Hannoversche Bank 83½ B.; Leipziger Cred.-B. 97⅜ G.; Meininger Cred.-B. 96 bez.; Nordd. B. 119 B. vl. 66 G.; Oesterr. Cred.-B. 82¼—82 bez.; Rostocker B. 113 etw. bez.; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische B. 85½ B. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5 % 48¼ G.; do. Nation.-Anl. 54⅛ bez.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5 % Loose 70½—¾ bez.; do. do. Loose (1864) 39¾ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 59¼ G.; Ital. Anl. 50⅛—⅜ bez. u. G.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69¾ etw. bez. u. G.; do. 6. Anl. 79¼ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97¼ G.; Amerikaner 6 % 77⅞—78 bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12¾ bez; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4 %; Oesterr. Bankn. 87½ bez.; Russ. Banknoten 83½ bez. Die Börse war fest auf gute auswärtige Notirungen; anfangs zeigte sich lebhafte Kauflust und wurden Speculationspapiere vielfach gehandelt. Namentlich Lombarden wegen der ansehnlichen Mehreinnahme, die gemeldet wurde. Auch Italiener und Amerikaner waren belebt, ebenso Franzosen, Credit, 1860er Loose. Oesterr. Fonds fest, Italiener auf bessere Pariser, Amerikaner auf bessere Neuyorker Notirungen höher. Auch Eisenbahnen waren etwas belebter als in der letzten Zeit, besonders Aachen-Mastrichter, in denen sich die Besserung ruhig und stetig fortsetzt, Köln-Mindener, Rheinische, Bergisch-Märkische, Märkisch-Posener und Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritäten waren begehrt. Russische Fonds belebt, Prämien-Anleihe abermals weichend, Boden-Credit Pfandbriefe und Schatz-Obligationen höher. Später wurde die Haltung etwas matter, besonders für Franzosen. Preußische Fonds blieben still, deutsche Fonds angenehm, namentlich badische Prämien-Anleihe. Prioritäten fest, inländische ohne Leben, in russischen fand bedeutendes Geschäft statt, bei meist höheren Coursen, besonders in Schuja-Iwanow, Jelez-Orel (75¾—76½—1/16), Rjäsan-Kozlow und Kozlow-Woronesch.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Fest und sehr lebhaft. Schlußcourse. Berlin. Wechsel 105 Br.; Hamburg. Wechsel 88⅜; London Wechsel 119⅜; Paris. Wechsel 94¾; Wien. Wechsel 101¾; österr. Nat.-Anl. 52¾; 6 % Verein. Staats-Anl. pro 1882 87⅜; österr. Bankantheile 717; do. Creditactien 191½; Darmst. Bankact. 221; Rhein. Eisenbahn 118¼; österr.-franz. Staatsbahnact. 259; do. Elisabethbahn 124; Ludwigsh.-Bexb. 152⅜; Hess. Ludwigsb. 130; Darmst. Zettelbank 241 Br.; 1854er Loose 63; 1860er do 70⅝; 1864er do. 87⅞.

✕ An der hiesigen Börse wurden heute, wie auch schon gestern, massenhafte Käufe, zu größtem Theile auf Speculation, in Vereinigten-Staaten-Bonds bewerkstelligt; die Freisprechung des Präsidenten Johnson sichert auch die Stellung des Finanzministers Mac Culloch, des entschiedenen Verfechters der „Zahlung in Gold“ und des ebenso entschiedenen Gegners einer Papiergeld-Vermehrung, und namentlich dieser Umstand macht einen günstigen Eindruck. Die österreichischen Gattungen, die sich von ihrem letzten Rückgange wieder erholt haben, verkehrten bei nicht ausgedehntem Geschäft in fester Haltung. Die in der italienischen Valuta eingetretene Besserung veranlaßte einen erheblichen Aufschwung der Notirung der Livorneser und Toscanischen Eisenbahn-Prioritäten.

Breslau, 29. Mai. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87⅜—5/16 bez.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83½ G. 83⅝—½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185¼ G.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 29. Mai. Altona-Kieler Eisenb. 111½ Vereinsbank 111⅜; Norddeutsche do. 120¼; Oesterr. Credit 81⅜, do. Nat.-Anl. 58⅜; 6 % Amerikanische 70⅝. Disconto 2 %. London lang 13 Mk. 7⅞ b. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ h. bez. Amsterdam 35,40 bez. Wien 87⅝ bez. Paris 187⅛ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. Mai. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 210¾; Berl.-Stett. 136; Köln-Mind. 132; Oberschl. A. u. C. 186½; Oesterr.-französ. 147; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129⅞; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 88¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 114; Lomb. 101¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89; Oppeln-Tarnow. 76¾; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 48¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5 % Lott.-Anl. 70½; Amerik. 6 % Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 97⅝; Oesterr. do. 81¾; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88½; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 118; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 113¾; Oesterr. Bankn. 87½; Russ. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅛; do. do. 2 Mt. 86½; Amsterdam k. S. 143⅜; Hamburg k. S. 151¼; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81 1/12; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅝; Ital. Rente —.

Wien, 30. Mai. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 29. Mai. Abendbörse. Matt. Creditactien 182,70; Staatsbahn 254,40; 1860er Loose 81,00; 1864er Loose (nach der Ziehung) 84,20; Lombarden 173,60; Napoleons 9,32.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Abends. Effecten-Societät. Fest. Amerikaner pr. compt. 77⅝, pr. medio 77½; Creditact. 191⅝; steuerfreie Anleihe 50⅛; 1860er Loose 70⅝; Nationalanleihe 53⅛; engl. Anleihe von 1859 61⅝; Staatsbahn 268⅝.

London, 29. Mai. Cons. 94 7/16; 1 % Span. 37½; Ital. 5 % Rente 51⅝; Lomb. 15; Mexic. 16¼; 5 % Russen von 1822 85; do. von 1862 84⅝; Silber 60⅜; 6 % Ver. St. pr. 1882 72¾. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅛—10 ß. Frankfurt 120 5/16. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32 9/16.

Paris, 29. Mai. Sehr fest. Schlußcourse. 3 % Rente 69,77½—69,77½; Ital. 5 % Rente 52,50; Oesterr. St.-Eisenbahn 556,25; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 295,00; Lomb. Eisenb. 375,00; do. Priorit. 215,75; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82½.

St. Petersburg, 29. Mai, Nachm. (Schlußcourse.) London 32¾. Hamburg 29 11/16. Amsterdam 163. Paris 343½. 1864er Präm.-Anl. 130. 1866er do. 127½.

Berliner Productenbörse, 30. Mai. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 89—96 Thlr. nach Qual. bez., April-Mai 74½ Thlr., Juli-August 69 Thlr. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 54 Thlr., pr. d. Mt. 53½ Thlr., Juli-Aug. 50¾ Thlr., Sept.-Oct. 50 Thlr. verflauend. Gek. 1700 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—34 Thlr., pr. d. Mt. 29½ Thlr., Juli-Aug. 27¼ Thlr. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9⅝ Thlr., pr. d. Mt. 9 17/24 Thlr., Juli-Aug. 9⅝ Thlr., Sept.-Octbr. 9¾ Thlr. fest. Gek. 100 Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 17 19/24 Thlr., pr. d. M. 17⅝ Thlr., Juli-August 17⅝ Thlr., Septbr.-Octbr. 17 5/12 Thlr. fest. Gek. 20,000 Quart — Schönstes Wetter.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Mai. Die Reichstagscommission beschloß zu beantragen, die sächsische Petition gegen doppelte Personalbesteuerung Bundesangehöriger dem Bundeskanzler zur thunlichsten Berücksichtigung zu überweisen.

Paris, 29. Mai, Abends. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 86 gegen 24 Stimmen das Vereinsgesetz angenommen. Prinz Napoleon wird am Montag seine Reise antreten und sich zunächst über Karlsruhe, Stuttgart und München nach Wien und von da nach Konstantinopel begeben.

Wien, 29. Mai, Nachm. Im Herrenhause wurde heute der deutsch-österreichische Zoll- und Handelsvertrag discutirt. Wickenburg beantragte die Annahme desselben en bloc. Klein äußerte, daß er den Vertrag, in dessen Bestimmungen er eine Schädigung der österreichischen Industrie erblickt, nur durch die Lage der Dinge gezwungen acceptire. Wüllerstorf sieht dagegen in dem Vertrage einen Fortschritt zu Gunsten Oesterreichs. Nachdem der Handelsminister die Vortheile des Vertrages auseinandergesetzt und die Befürchtungen vor aus demselben entstehenden Nachtheilen widerlegt hatte, wurde der Vertrag en bloc angenommen.

Wien, 29. Mai, Vorm. Der bisherige russische Botschafter, Graf Stackelberg, hat dem Kaiser gestern in besonderer Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht und ist heute nach Paris abgereist.

Das hiesige „Telegraphen-Correspondenzbureau“ veröffentlicht Telegramme aus Lemberg, welche die Nachrichten betreffend die

Bildung bewaffneter Banden an der österreichisch-russischen Grenze in Abrede stellen.

Pest, 29. Mai. Die Rekrutirung geschieht nach neuem Wehrsystem. Es verlautet, daß Perczel eine Flugschrift für Görgey gegen Kossuth vorbereite.

Triest, 29. Mai, Nachm. (Per Levantepost.) **Athen,** 23. Mai. Die Lage der Regierung ist anläßlich der von den kretensischen Deputirten erhobenen Forderungen eine kritische geworden. Die Deputirten verlangen in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete der Insel Kreta von der Regierung anerkannt und in die Kammer aufgenommen zu werden. Der türkische Gesandte hat erklärt, seine Pässe fordern zu wollen, falls diesen Forderungen nachgegeben wird; die übrigen Gesandten haben mit Ausnahme des russischen das Auftreten des türkischen unterstützt. — Der Aufstand in Kreta wird hier als fast ganz erloschen angesehen.

Mit der Ueberlandpost wird aus **Hongkong** gemeldet, daß nach Berichten aus Yokohama die Aufregung der Eingeborenen gegen die Fremden fortdauert; alle Zugänge der Stadt sind durch fremde Truppen bewacht.

London, 29. Mai, Abends. Oberhaus. Lord Russell wirft der Regierung vor, daß sie trotz wiederholter, im Unterhause erlittener Niederlagen im Amte verblieben sei. Redner fordert, daß sobald als möglich Neuwahlen angestellt werden. Graf Malmesbury vertheidigt die Haltung der Regierung und stellt den Gegnern derselben das ... eines Mißtrauensvotums anheim.

Unterhaus. Anläßlich einer Interpellation Gladstone's ... Disraeli, daß er einer weiteren Opposition gegen die ... entsage. Auf eine Anfrage Forster's in Bezug auf den ... Neuwahlen ertheilte Disraeli eine ausweichende Antwort.

Lissabon, 28. Mai. Die vom Kriegsschauplatz ... Plata eingetroffenen Nachrichten sind ohne Belang. ... angeblich mit dem Gros seiner Armee in Verschanzungen ... Flusse Tebicuari.

Bern, 29. Mai. Graf Bismarck hat der Schweiz ... Schreiben die Gleichstellung derselben mit den meist begünstigten Nationen seiten des Zollvereins unter der Bedingung der ... procität zugesichert. (T. B.)

Florenz, 29. Mai. Bei Gelegenheit einer Interpellation in Betreff der Aufhebung der religiösen Corporationen ... der Minister, er werde nächstens Auskunft geben über ... finanziellen Pläne. Er wolle die Kirchengüter benutzen ... mittels derselben den Zwangscours zu beseitigen und ... des Deficits.

Newyork, 29. Mai. London 10⅛; Gold 39⅜; ... Bonds 11⅝; 1885er 110; 1904er 5½; Illinois ... 71⅞; Baumwolle 31 c.; Mehl 9. 50; Petroleum ...

Börse in Leipzig am 30. Mai 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅛ G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	75⅝ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92⅛ G
1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
1858 bis 62	4	91⅝ G
1866 u. 1868	4	91⅝ P
à 100 Thlr.	4	92⅝ G
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅝ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	85 G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅝ G
do. do. Theater-Anl.	3	71⅝ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	83 G
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	91⅝ P
100 u. 25 Thlr.	4	91⅝ P
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101⅝ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	94 G
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅝ G
Bad. Präm. Anl.	4	98⅝ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	54⅝ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	70⅝ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78 G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99⅝ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96⅝ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96⅝ G
Altona Kieler	5	101⅝ G
Aussig Teplitzer	5	99⅝ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	90⅝ G
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	68⅝ G
Kursk-Kiew	5	77⅝ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅝ P
Leipz.-Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92⅝ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	89⅝ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅝ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅝ G
Mainz Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	86⅝ G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71⅝ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅝ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅝ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87⅝ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	184⅝ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	89 G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	209⅝ G
do. Lit. B.	207⅝ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48⅝ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½%	72⅝ P
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	220 G
do. do. Emiss. v. 1868	207 G
do. Lit. B.	88⅝ G
Mainz Ludwigshafener	130⅝ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅝ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134⅝ G
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97⅝ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	[illegible]
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipziger Cassenverein	[illegible]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	[illegible]
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wiener Bank pr. Stück	[illegible]

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/30 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	[illegible]
K. S. August d'or à 5 Thlr.	[illegible]
Ausländische Louisd'or do.	[illegible]
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rb. pr. St.	[illegible]
20 Francs Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr.	[illegible]
Kaiserl. do. do.	[illegible]
Passir. do. do.	[illegible]
Gold pr. Zollpfund	[illegible]
Zerschnitt. Dukaten do.	[illegible]
Silber do.	[illegible]
Oestr. Nat. Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Bankn. pr. 90 Rb.	[illegible]
Polnische do. do.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	[illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	[illegible]
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	[illegible]
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	[illegible]
Paris pr. 300 Fres.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. ...
1) Beträgt pr. Stck. ...
2) Beträgt pr. Stck. ...

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 129 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 31. Mai 1868.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die verlängerte Geltung der Tagesbillets zu Pfingsten betreffend.

Die in den Tagen vom 30. dieses bis 4. künftigen Monats, als in der Zeit vom **Sonnabend** vor dem Pfingstfeste bis zum **Donnerstag** nach demselben bei einer diesseitigen Station oder Haltestelle gelösten **Tagesbillets** gelten zur Rückfahrt mit allen Zügen außer den Eil- und Courierzügen bis mit **Freitag** den 5. Juni.

Leipzig, den 28. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

Tarifänderungen betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der Finanzen werden vom **1. Juni d. J. an** im Bereiche der westlichen Staatseisenbahnen einige Aenderungen in der Classification und Tarifirung der Transportgüter in Kraft treten, welche im Einvernehmen mit den betreffenden Gesellschaftsverwaltungen z. Th. auch bei den in diesseitiger Verwaltung befindlichen Privatbahnen Platz greifen.

Hervorzuheben ist die Versetzung von faconnirtem Eisen und groben Eisenwaaren in eine niedrigere Frachtclasse, die Bildung einer neuen Tarifclasse (II A 4), in welche unter anderem Roh- und Brucheisen gehört, sowie die bei größeren Transportweiten eintretende Ermäßigung der, namentlich auch für Steinkohle und Coaks geltenden Frachtsätze der niedrigsten Wagenladungsclasse.

Die neuen Tarife nebst Waarenverzeichniß und Tarifbestimmungen sind für 2½ Ngr das Exemplar bei den diesseitigen Gütererpeditionen zu erlangen.

Leipzig, am 25. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Bekanntmachung,

Von der Gewerkschaft des Berggebäudes **Güte Gottes zu Scharfenberg** ist ein Grubenvorstand gewählt worden, welcher nach der erfolgten Constituirung desselben aus

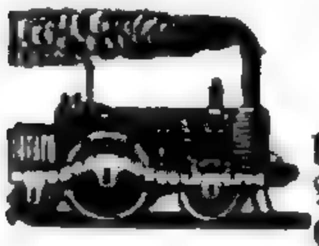
Herrn Restaurateur **Carl Gottlob Keller** in Freiberg als Vorsitzendem,
Herrn Lithograph **Friedrich Fürchtegott Liebscher** daselbst als dessen Stellvertreter,
Herrn Zimmermeister **Ernst Wilhelm Hofmann** in Reppina bei Meißen als drittem Mitgliede, sowie
Herrn Schiffseigner **Johann Gottlob Marcus** in Meißen als Ersatzmann

besteht und seine Wirksamkeit von 9. Woche des jetzigen Quartals Trinitatis an, den 24. dieses Monats, beginnt, von welchem Zeitpunkte an zugleich die Function des zeither von Amtswegen bestellt gewesenen interimistischen Vertreters der gedachten Gewerkschaft erlischt.

Freiberg, den 23. Mai 1868.

Das Königliche Bergamt daselbst.

Braunsdorf.



Bekanntmachung.

Am **2. Juni dss. Js., dem Tage, an welchem die Bahnstrecke Leisnig-Döbeln dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird**, geht ein Extrazug früh 9¼ Uhr von **Leipzig** nach **Döbeln** und Abends 10 Uhr von da nach **Leipzig** zurück, der an den Stationen und Haltestellen **Naunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig** und **Klosterbuch** halten wird, um Personen aufzunehmen und abzusetzen.

Für Hin- und Rücktour wird der einfache Preis eines Billets erhoben. Derselbe beträgt pr. Person in

				I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
von **Leipzig**	nach	**Döbeln**	und retour	47 Ngr,	36 Ngr,	24 Ngr,
: **Naunhof**	:	do.	: :	35 :	26 :	18 :
: **Grimma**	:	do.	: :	26 :	20 :	13 .
: **Großbothen**	:	do.	: :	22½ :	17 :	11 :
: **Leisnig**	:	do.	: :	10 :	8 :	5 :
: **Klosterbuch**	:	do.	: :	7 :	5 :	3½ :

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf **ein** Billet befördert. Freigepäck wird nicht gewährt.

Leipzig, den 28. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Fahr-Plan

vom 2. Juni 1868 bis auf Weiteres.

Von Leipzig nach Dresden.

Entfernung: Sächs. M. à 7500 M.	Kilometer à 1000 M			1. Person.-Zug.	3. Person.-Zug.	5. Courier-Zug.	7. Person.-Zug.	9. Person.-Zug.	11. Güterzug mit Person.	13. Person.-Zug.	15. Schnell-Zug.	17. Schnell-Zug.
—	—	**Leipzig**	Abf.	Morgs. 5. 15.		Morgens 9. —.	Mittgs. 12. —.	Nchm. 2. 30.		Abds. 7. 25.		Abds. 10. —.
1,4	10,50	Borsdorf	"	—		—	12. 20.	—		7. 40.		—
2,3	17,25	Machern	"	5. 40.		—	12. 30.	—		7. 50.		—
3,3	24,75	**Wurzen**	"	5. 50.	aus Berlin 6. 45. Morgens.	9. 30.	12. 45.	3. —.		8. —.	aus Berlin 7. —. Abends.	10. 25.
4,6	36,00	Dornreichenbach	"	6. 5.		—	Nchm. 1. 5.	—		8. 15.		—
5,8	43,50	**Dahlen**	"	6. 15.		9. 55.	1. 15.	3. 20.		8. 25.		—
7,0	52,50	**Oschatz**	"	6. 30.		Vorm. 10. 10.	1. 30.	3. 35.		8. 40.		—
7,7	57,75	Bornitz	"	6. 40.		—	1. 40.	—		8. 50.		
9,0	67,50	**Riesa**	"	7. —.		10. 40.	2. —.	4. —.	Abds. 6. 30.	9. 10.		Nchts. 11. 20.
10,0	75,00	**Röderau**	"	—	Vorm. 10. 30.	—	—	—	—	—	Abends. 10. 30.	—
9,7	72,75	Langenberg	"	7. 10.	—	—	2. 10.	—	—	9. 20.	—	—
11,5	86,25	**Priestewitz**	"	7. 25.	10. 50.	11. 5.	2. 40.	4. 35.	6. 55.	9. 35.	10. 50.	11. 40.
12,8	96,00	Niederau	"	7. 40.	11. 10.	—	3. —.	—	—	9. 50.	—	—
13,8	103,50	**Coswig**	"	7. 50.	11. 20.	11. 35.	3. 5.	5. —.	7. 20.	10. —.	11. 10.	12. —.
14,2	106,50	Kötzschenbroda	"	8. 5.	—	—	3. 15.	—	—	10. 10.	—	—
14,5	108,75	Weintraube	"	8. 10.	—	—	3. 20.	—	—	—	—	—
15,5	116,25	**Dresden**	Ank.	Vorm. 8. 45.	11. 40.	Mittgs. 12. —.	3. 45.	5. 40.	8. —.	10. 55.	11. 30.	12. 30.

Von Riesa nach Röderau: 11 Uhr 15 Min. Vorm. 4 Uhr 20 Minuten Nachm.

Von Dresden nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			2. Schnell-Zug.	4. Schnell-Zug.	6. Person.-Zug.	8. Person.-Zug.	10. Person.-Zug.	12. Courier-Zug.	14. Person.-Zug.	16. Person.-Zug.
—	—	**Dresden**	Abf.	Mrgs. 4. 15.	Mrgs. 4. 30.	Mrgs. 6. 30.	Vorm. 10. —.	Mittgs. 12. —.	Nchm. 2. 45.	Nchm. 3. —.	Abds. 6. 30.
1,0	7,50	Weintraube	"	—	—	6. 40.	—	—	—	3. 10.	6. 40.
1,3	9,75	Kötzschenbroda	"	—	—	6. 45.	—	—	—	3. 15.	6. 45.
1,9	14,25	**Coswig**	"	4. 25.	4. 40.	6. 55.	10. 20.	12. 25.	3. 5.	3. 20.	6. 55.
2,8	21,00	Niederau	"	—	—	7. 5.	—	12. 40.	—	3. 30.	7. 5.
4,0	30,00	**Priestewitz**	"	4. 40.	4. 55.	7. 25.	10. 45.	Nchm. 1. —.	3. 20.	3. 50.	7. 25.
5,8	43,50	Langenberg	"	—	—	7. 40.	—	1. 15.	—	4. 15.	7. 40.
6,5	48,75	**Röderau**	"	—	5. 30.	—	—	—	—	4. 30.	—
6,5	48,75	**Riesa**	"	5. 10.		7. 50.	11. 10.	1. 35.	3. 55.		7. 50.
7,8	58,50	Bornitz	"	—		8. —.	—	1. 50.	—		8. —
8,5	63,75	**Oschatz**	"	—		8. 10.	11. 30.	2. —.	4. 10.		8. 10.
9,8	73,50	**Dahlen**	"	—		8. 25.	11. 45.	2. 20.	4. 25.		8. 25.
10,7	80,25	Dornreichenbach	"	—		8. 40.	—	2. 35.	—		8. 35.
12,3	92,25	**Wurzen**	"	6. —.	in Berlin 9. —. Vormittags.	8. 55.	Mittgs. 12. 10.	2. 55.	4. 45.	in Berlin 8. 35. Abends.	8. 50.
13,2	99,00	Machern	"	—		9. 10.	—	3. 5.	—		9. 5.
14,0	105,00	Borsdorf	"	6. 30.		9. 20.	—	3. 15.	—		9. 20.
15,5	116,25	**Leipzig**	Ank.	6. 45.		Vorm. 10. —.	1. —.	4. —.	5. 30.		10. —.

Von Röderau nach Riesa: 10 Uhr 35 Min. Vorm. 3 Uhr 30 Min. Nachm. 10 Uhr 35 Min. Abends.

Digitized by Google

Fahr-Plan zwischen Meissen und Dresden.

Von Meissen nach Dresden.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			18. Morg.	19. Vorm.	20. Nchm.	21. Abds.	22. Abds.
—	—	**Meißen**	Abf.	6. 15.	9.45.	2. —.	6. 30.	8. 30.
0,7	5,25	Neusörnewitz	"	6. 22.	9.52.	2. 7.	6. 37.	8. 37.
1,2	9,00	**Coswig**	"	6. 35.	10. 5.	2. 20.	6. 50.	8. 50.
1,7	12,75	Kötzschenbroda	"	6. 40.	10.10.	2. 25.	6. 55.	8. 55.
2,0	15,00	Weintraube	"	6. 45	10.15.	2. 30.	7. —.	9. —.
2,2	16,50	Radebeul	"	6. 50.	10.20.	2. 35.	7. 5.	9. 5.
3,0	22,50	**Dresden**	Ank.	7. —.	10.30.	2. 45.	7. 15.	9. 15.

Von Dresden nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meil. à 7500 Meter.	Kilometer à 1000 Meter.			23. Morg.	24. Vorm.	25. Nchm.	26 Nchm.	27. Abds.
—	—	**Dresden**	Abf.	8. 30.	11.30.	3. 15.	5. 15.	10.30.
0,8	6,00	Radebeul	"	8. 40	11.40	3. 25.	5. 25.	10.40.
1,0	7,50	Weintraube	"	8. 45.	11.45.	3. 30.	5. 30.	10.45.
1,3	9,75	Kötzschenbroda	"	8. 50.	11.50.	3. 35.	5. 35.	10.50.
1,9	14,25	**Coswig**	"	9. —.	12.—.	3. 45.	5. 45.	11.—.
2,3	17,25	Neusörnewitz	"	9. 8.	12. 8.	3. 53.	5. 53.	11. 8.
3,0	22,50	**Meißen**	Ank.	9. 15.	12.15.	4. —.	6. —.	11.15.

Fahr-Plan zwischen Meissen und Leipzig.

Von Meissen nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter			28. Morg.	29. Vorm.	30. Nachm.	31. Abds.
—	—	**Meißen**	Abf.	6.15.	9.45.	2. —.	6.30.
0,7	5,25	Neusörnewitz	"	6.22.	9.52.	2. 7.	6.37.
1,2	9,00	**Coswig**	Ank.	6.30.	10.—.	2. 15.	6.45.
—	—	**Coswig**	Abf.	6.55.	10.20.	3. 5.	6 55.
5,4	40,50	**Riesa**	"	7.50.	11.10.	3. 55.	7.50.
14,4	108,00	**Leipzig**	Ank.	10.—.	1.—.	5. 30.	10.—.

Von Leipzig nach Meissen.

Entfernung: Sächs. Meilen à 7500 Meter	Kilometer à 1000 Meter			32. Morg.	33. Vorm.	34. Nachm	35. Abds.
—	—	**Leipzig**	Abf.	5.15.	9.—.	2. 30.	7.25.
9,0	67,50	**Riesa**	"	7.—.	10.40.	4. —.	9.10.
13,6	103,50	**Coswig**	Ank.	7.50.	11.35.	5. —.	10.—.
—	—	**Coswig**	Abf.	9.—.	12.—.	5. 45.	11.—.
14,0	105,00	Neusörnewitz	"	9. 8.	12. 8.	5. 53.	11. 8.
14,4	108,00	**Meißen**	Ank.	9.15.	12.15.	6. —.	11.15.

Anmerkung: Die Passagiere von **Meißen** nach Stationen in der Richtung auf **Leipzig** und umgekehrt von solchen Stationen nach **Meißen** haben **bei allen Zügen** in **Coswig** den Wagen zu wechseln. Dagegen findet im **Dresden-Meißner** Verkehr ein Wagenwechsel nicht statt.

Fahr-Plan zwischen Leipzig und der Bahnkreuzung bei Döbeln.

Von Leipzig nach Bahnkreuzung Döbeln.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.			36. Gemischter Zug.	37. Personen-Zug.	38. Gemischter Zug.
				Mrgs.	Nachm.	Abds.
—	—	**Leipzig**	Abf.	7. —.	3. —.	6. 45.
1,4	10,50	Borsdorf	"	7. 19.	3. 17.	7. 4.
1,2	9,00	**Naunhof**	"	×7. 34.	3. 31.	×7. 19.
0,6	4,50	Groß-Steinberg		7. 43.	3 38.	7. 28.
0,8	6,00	**Grimma**	"	7. 56.	×3. 51.	7. 41.
0,9	6,75	Großbothen	"	8. 8.	4. 3.	7. 53.
1,1	8,25	Tanndorf	"	8. 22.	4. 15.	8. 7.
1,0	7,50	**Leisnig**	"	8. 37.	4. 30.	8. 22.
0,7	5,25	Klosterbuch	"	8. 47.	4. 38	8. 32
1,1	8,25	**Döbeln**	Ank.	8. 58.	4. 49.	8. 43.
8,9	66,00					
		Anschluß in **Döbeln** nach **Chemnitz**.				
				Vorm.	Nachm.	Abds.
		Döbeln	Abf.	9. 15.	5. —.	9. 5.
		Chemnitz	Ank.	11. —.	6. 20.	10. 45.
		Anschluß in **Döbeln** nach **Dresden**.				
				Vorm.	Abds.	Abds.
		Döbeln	Abf.	9. 35.	5. 35.	10. 20.
		Riesa	Ank.	10. 20.	6. 25.	10. 54.
		Dresden	"	12. —.	8. —.	12. 30.

Von Döbeln (Bahnkreuzung) nach Leipzig.

Entfernung: Sächs. Ml. à 7500 Met.	Kilometer à 1000 Met.			39. Gemischter Zug.	40. Gemischter Zug.	41. Gemischter Zug.
		Anschluß von **Dresden**.				
				Mrgs.	Vorm.	Nachm.
		Dresden	Abf.	4. 15.	10. —.	2. 45.
		Riesa	"	5. 17.	11. 30.	4. 20.
		Döbeln	Ank.	5. 53.	12. 40.	5. —.
		Anschluß von **Chemnitz**.				
				Mrgs.	Nachm.	Nachm.
		Chemnitz	Abf.	4. —.	12. 15.	4. 5.
		Döbeln	Ank.	5. 40.	2. 10.	5. 35.
—	—	**Döbeln**	Abf.	6. —.	2. 30.	5. 45.
1,1	8,25	Klosterbuch	"	6. 14.	2. 44.	5. 58.
0,7	5,25	**Leisnig**	"	6. 26.	2. 56	6. 10.
1,0	7,50	Tanndorf	"	6. 39	3. 9.	6. 23.
1,1	8,25	Großbothen	"	6. 53.	3. 23	6. 37.
0,9	6,75	**Grimma**	"	7. 7.	×3. 37.	6. 51.
0,8	6,00	Groß-Steinberg	"	7. 18.	3. 48.	7. 2.
0,6	4,50	**Naunhof**	"	×7 27.	3. 57.	×7. 11.
1,2	9,00	Borsdorf	"	7. 44.	4. 14.	7. 28.
1,4	10,50	**Leipzig**	"	7. 58	4. 28.	7. 42.
8,8	66,00					

Anmerkung: Außer obigen Anschlüssen **via Döbeln** finden noch folgende Verbindungen **via Borsdorf** mit der Hauptlinie statt: Zug Nr. 2 von **Dresden** mit Zug Nr. 36 in der Richtung nach **Döbeln** und Zug Nr. 41 in der Richtung von **Döbeln** mit Zug Nr. 13 nach **Dresden**.

Leipzig, im Mai 1868.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google

Leipziger Bank.

Das unterzeichnete Directorium ist nach erfolgter statutenmäßiger Wahl für das Geschäftsjahr **vom 1. Juni a. c. bis Ende Mai 1869** in nachstehender Weise constituirt worden:

Herr **Edmund Becker**, Firma: **Becker & Comp.**, Vorsitzender,
" **Carl Heinrich August Auerbach**, Firma: **August Auerbach**, Stellvertreter des Vorsitzenden,
" **Gustav Moritz Clauß**, Firma: **Johann George Schmidt**,

Herr **Amy Wilhelm Felix**, Firma: **Gebrüder Felix**,
" Hofrath Dr. jur. **Gustav Hoffmann**,
" **Georg Anton Mayer**, Firma: **Frege & Comp.**,
" **Fr. Hermann**, Vollziehender.

Leipzig, am 29. Mai 1868.

Directorium der Leipziger Bank.

August Auerbach. **Fr. Hermann.**

Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauverein.

Die **am 1. Juli d. J. fällig werdenden Zinsen unserer Anleihe** können von gedachtem Tage an
in Leipzig **bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt**,
in Zwickau **an unserer Hauptcasse, Herrn W. Hilckner**,
gegen Abgabe des sechsten Zinsscheins erhoben werden.

Zwickau, den 28. Mai 1868.

Das Directorium des Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauvereins.

David Hering.

Haupt-Versammlung der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur **zweiunddreißigsten Haupt-Versammlung** des **Actien-Vereins für Kammgarn-Spinnerei** zu Leipzig

den 3. Juli dieses Jahres

angesetzt und ladet die Herren **Actionaire** ein, sich an diesem Tage auf dem **Saale des hiesigen Kramerhauses**, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, **um 8 Uhr** einzufinden und beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt **um 9 Uhr geschlossen wird**, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen:

1) Der Geschäftsbericht des Directoriums und die Vorlegung der Bilanz auf die Zeit von ultimo März 1867/68 behufs der Justification der auf dieses Jahr bezüglichen Rechnungen.
2) Die Wahl zweier Ausschußmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Appellationsrath Dr. **Baumgarten, Amy Wilhelm Felix** und **H. G. Halberstadt**, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen in Gemäßheit des §. 25 des Statuts mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens **vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.**

Leipzig, den 29. Mai 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber**, Vollziehender.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig in hiesiger Stadt während der **Jahr- und Roßmärkte zu Straßen- und Bettelmusik Erlaubniß nicht mehr wird gegeben werden.**

Borna, den 27. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Mag. **Greis**, Vicebürgermeister.

Anzeige.

Daß laut Societätsvertrags vom 31. Januar 1868 und der Agnitionsprotokolle vom 15., 19., 20., 22. Februar 1868, sowie laut Decrets vom 8. und laut Anzeige und Protokolls vom 18. April 1868 der Kaufmann Herr Polycarp Eduard Lechla in Oederan und sieben Commanditisten die Firma Fiedler & Lechla in Chemnitz nach dem Ableben des früheren Inhabers derselben, des Herrn Polycarp Gustav Lechla in Chemnitz, vom 1. Januar 1866 ab zur Fortführung überlassen erhalten haben und heute als neue Inhaber auf dem die genannte Firma betreffenden Folium Nr. 336 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen worden sind, wird mit dem Bemerken, daß die dem Herrn Polycarp Heinrich Robert Neumann hierselbst für die vorbezeichnete Firma bisher ertheilt gewesene Procura auch fernerhin in Kraft verbleibt, hierdurch bekannt gemacht.

Chemnitz, den 27. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 71 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach, die Firma: Aug. Wilh. Otto in Reichenbach betr., ist zufolge Anzeige vom 20. Mai und Registratur vom 26. Mai 1868

1) daß Frau **Amalie Wilhelmine** verw. **Otto** in Reichenbach **nicht mehr Inhaberin** der genannten Firma und
2) Fräulein **Kolma Marie Rabe** in Reichenbach Inhaberin obgedachter Firma ist,

am heutigen Tage verlautbart worden.

Reichenbach, den 27. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Feist, Assessor. **Sitte.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Herr Emil Barban ist vermöge Anzeige vom 20. lauf. Mon. heute als Procurist der Firma Saul Finkelstein in Leipzig auf dem betreffenden Fol. 1126 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für die Stadt Leipzig ist heute auf Fol. 1593 die hiesige Firma

Gottfried & Carl Hänel

vermöge Anzeige vom 18./22. lauf. Mon. gelöscht worden.

Leipzig, am 25. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 20. lauf. Mon. ist die Firma Moritz Schönig in Leipzig, und als deren Inhaber Herr Moritz Schönig daselbst, heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2309 eingetragen worden.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Auseinandersetzungsvertrags vom 2., sammt Recognitions-Registraturen vom 8. und 15. dieses Monats ist nach erfolgter Auseinandersetzung unter den Gesellschaftern der früheren Firma: Röthig und Lindner in Göritzhain die Function der Liquidatoren:

des Herrn Kaufmann Johann Julius Louis Lindner ist Göritzhain und des Herrn Adv. Martin Schneider in Mittweida

erloschen und ist Solches am heutigen Tage auf Fol. 153 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts verlautbart worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Burgstädt, am 28. Mai 1868.

Bodel. Pfau.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamtes Fol. 166 ist am heutigen Tage die Eintragung der am 15. dieses Monats errichteten Firma

Weber & Lindner in Göritzhain

und die Verlautbarung

der Herren Carl Gustav Weber, Kaufmann in Göritzhain, und Johann Julius Louis Lindner, Kaufmann daselbst,

als Inhaber derselben lt. Anzeige vom 15. und Recognitionsregistraturen vom 15. und 25. Mai 1868 erfolgt.

Königliches Gerichtsamt Burgstädt, am 28. Mai 1868.

Bodel. Pfau.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des hiesigen Gerichtsamtsbezirks ist untengesetzten Tages als neu eröffnet

die Firma: Pippig & Fickert in Lengenfeld, Inhaber: a) Herr Franz Eduard Pippig in Lengenfeld, b) Herr Franz Ludwig Fickert daselbst,

lt. Anzeige vom 23. Mai d. J. auf Folium 114 eingetragen worden.

Lengenfeld, am 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

R. Temper, Ger.-Ref.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 25. Mai 1868 ist am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma: Friedrich Fein in Glauchau

auf Fol. 75 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, den 28. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 26. Mai 1868 ist am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma Albert Göbel in Glauchau

auf Fol. 316 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, am 27. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Steckbrief.

Der aus Lößnitz gebürtige, 47 Jahre alte Schieferdecker August Ehrhardt Lohse, welchem in einer wider ihn wegen Diebstahls hier anhängigen Untersuchung der Actenschluß bekannt zu machen ist, hat sich von seinem Wohnorte Lößnitz entfernt und ist dessen dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher das Ersuchen, Lohse'n im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu schieben.

Königl. Gerichtsamt Geyer, den 26. Mai 1868.

Wellner. Höfer.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Reservist, Schütze

Benjamin Oskar Patzig

der 10. Compagnie des Königl. Sächs. Schützenregiments Nr. 108, gebürtig aus Wilsdruff, seines Standes Lohgerber, ist der in erster Beilage zu Nr. 112 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassenen Aufforderung nicht nachgekommen und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden und sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Patzig im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando zum Anhertransport abzuliefern.

Meißen, am 29. Mai 1868.

Königl. Commando des Landwehr-Bataillons Meißen.

von Metzradt, Major.

Signalement.

Alter: 25¼ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augenbrauen: schwarz, Augen: blaugrau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: 2 Backzähne fehlen unten, Bart: schwacher Schnurrbart, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbrief.

Im Laufe der verwichenen Nacht sind Johann Helm aus Königsberg in Böhmen und Friedrich Wilhelm Schulze aus Kemnitz, deren Signalement nachfolgt, aus hiesiger Frohnveste ausgebrochen.

Die Polizeibehörden und die Gendarmerie werden ersucht, diese gemeingefährlichen Subjecte im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherem Transporte anher zu schieben.

Schneeberg, den 27. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler.

Signalement.

1) Johann Helm's.

Alter: 45 Jahre. Größe: 76 Zoll. Haare: braun. Stirn: gewölbt. Augenbrauen: braun. Nase: stumpf. Mund: proportionirt. Kinn: rund. Zähne: vollständig. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: fahl. Kleidung: Grauer klein gekästelter Stoffrock; dergl. Hosen; graue Mütze mit grünem Rand; fein gefertigte Aufschlagstiefel.

2) Friedrich Wilhelm Schulze's.

Alter: 28 Jahre. Größe: mittel. Haare: blond. Stirn: frei. Augen: blau. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: fahl.

Kleidung: Grauer Stoffrock; schwarze Tuchhosen; bräunliche Weste; kalblederne Stiefel.

Steckbrief.

Der bei dem Königl. Gerichtsamte Groß-

schönau zeither angestellt gewesene, unten soweit möglich signalisirte

Beifrohn Weber

ist der Unterschlagung von Geldern dringend verdächtig und hat sich am 21. d. M. von Großschönau mit einem Pistol und unter Umständen entfernt, die seine freiwillige Rückkehr nicht erwarten lassen.

Alle Polizei-Organe werden hiermit ersucht, Weber'n im Betretungsfalle zu arretiren und an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft abzuliefern.

Zittau, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

von Hartmann.

Ungefähres Signalement.

Weber ist circa 33 Jahre alt, von kräftigem, männlich hübschen Aeußern, anständigem Benehmen, blond und mißt wenigstens 76 Zoll.

Bekleidung: schwarzer Civilrock, dergleichen Beinkleider, Weste, Mütze.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der in der ersten Beilage zu Nr. 99 der Leipziger Zeitung vom 26. April 1868 hinter Karl Heinrich Emil Büchner von Reudnitz erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Leipzig, den 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Erledigung.

Der unterm 21. August vorigen Jahres hinter dem Schuhmachergesellen Friedrich Julius Stopp aus Pleisa erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 201 der Leipziger Zeitung vom vorigen Jahre abgedruckte, in der ersten Beilage zu Nr. 227 der Leipziger Zeitung von demselben Jahre erneuerte Steckbrief wird hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Limbach, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Steckbriefserledigung.

Der in der ersten Beilage zu Nr. 118 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter den Strumpfwirker Christian Ernst Zeißig von Altstadt-Waldenburg erlassene Steckbrief hat sich durch Gestellung Zeißig's erledigt.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, den 26. Mai 1868.

Hecker.

Bekanntmachung.

Der unter Polizeiaufsicht stehende Handarbeiter

Gust. Adolph Robert Berger von hier hat sich heimlich von hier entfernt und dadurch der Specialaufsicht entzogen.

Wir bitten, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und Nachricht davon uns zukommen zu lassen.

Leipzig, den 27. Mai 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Hille.

Signalement.

Alter: 24⅔ Jahre, Größe: 69¾ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarzbraun, Augen: blaugrau, Augenbrauen und Bart: schwarzbraun, Nase und Mund: prop., Stirn: frei, Kinn: breit, Zähne: vollständig, Sprache: deutsch, Religion: lutherisch.

Bekanntmachung.

Ernestine Wilhelmine Heyer, 23 Jahre alt, gebürtig aus Taubenheim, zuletzt aufhältlich in Coswig, hat der behufs ihrer Abhörung in der wider sie hier anhängigen Privatanklagsache erlassenen öffentlichen Vorladung vom 1. dieses Monats keine Folge gegeben und treibt sich dem Vermuthen nach vagirend umher.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden hiermit ersucht, auf genannte Heyer zu invigiliren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mittels Schubtransports anher abliefern zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Moritzburg, am 26. Mai 1868.

G. Klinkhardt.

Vorladung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge hat der Handarbeiter

Karl Friedrich Schreier

aus Altenhain

sich am 10. Mai dieses Jahres heimlicher Weise aus seiner Wohnung entfernt und zuvor zwar seine beiden kleinen, unerzogenen Kinder einer ihm bekannten Person gegen ein versprochenes Unterhaltsgeld zur Versorgung übergeben, ist aber bis jetzt seinem Zahlungsversprechen nicht nachgekommen.

Da nun infolge dessen die Kinder der Gemeindeversorgung anheim gefallen sind, so wird Schreier, dessen Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, andurch vorgeladen, sofort und längstens

den 9. Juni 1868

in seine Heimath zurückzukehren, sich an hiesiger Amtsstelle zu sistiren und des Weiteren gewärtig zu halten.

An alle Criminal- und Polizeibehörden aber richtet man das ergebene Ersuchen, Schreier'n im Betretungsfalle auf gegenwärtige Ladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und vom Erfolge gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frankenberg, am 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wiegand. Friedrich.

Vorladung.

Der Cigarrenarbeiter

Ernst Traugott Hensel

aus Daubnitz bei Lommatzsch

ist wegen verschiedener wider ihn angezeigter Eigenthumsvergehen zur Verantwortung zu ziehen und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen,

den 15. Juni dieses Jahres

Vormittags 9 Uhr

zu seiner Befragung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Alle Polizeibehörden aber werden ersucht, Hensel'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Königliches Gerichtsamt Roßwein, den 26. Mai 1868.

Erdenberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der in Chemnitz zuletzt als Gefangenwärter angestellt gewesene

Carl Gottlob Müller,

welcher sich von da heimlich entfernt und dessen Aufenthalt unbekannt ist, hat sich über eine gegen ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Derselbe wird andurch vorgeladen, längstens

den 18. Juni 1868

zu gedachtem Behufe hier zu erscheinen oder bis dahin seinen Wohnort anher anzuzeigen.

Alle Polizei- und Criminalbehörden aber werden ersucht, Müller'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Chemnitz, am 19. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.,

Abtheilung für Strafsachen.

Tittel. v. Römer.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Schuhmachergesellen Karl Herrmann Querner aus Glashütte ist der Schluß einer wider ihn allhier anhängigen Untersuchung bekannt zu machen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort Querner's hier unbekannt ist, so wird der Nurgenannte hiermit vorgeladen, binnen 14 Tagen und längstens

den 22. Juni 1868

zu dem gedachten Behufe an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, genannten Querner im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber Nachricht anher zu ertheilen.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 27. Mai 1868.

Tuppe.

Oeffentliche Vorladung.

In der wider Friedrich August Tinko in Dresden und Genossen wegen Widersetzlichkeit und gewaltsamer Befreiung von Gefangenen hier anhängigen Untersuchung ist dem Mitangeklagten, dem Maurer Friedrich Wilhelm Ernst Steinbach aus Oberpfannenstiel, welcher sich zuletzt in Wilkau bei Kirchberg aufgehalten haben soll, der abgefaßte Verweisungsbeschluß bekannt zu machen, demnächst aber wider ihn und den ebenfalls dermalen nicht aufzufinden gewesenen Mitangeklagten, den Maurer Theodor Herrmann Wehland aus Dresden, sowie gegen die übrigen Angeklagten die Hauptverhandlung abzuhalten.

Zuerst genannter Steinbach wird daher hiermit geladen, sich zuvörderst zur Bekanntmachung des Verweisungsbeschlusses

den 19. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

einzufinden, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß dessenungeachtet weiter so verfahren werden wird, als ob der Beschluß im Termine bekannt gemacht worden wäre.

Gleichzeitig werden aber auch die beiden Mitangeklagten Steinbach und Wehland andurch geladen,

am 26. Juni d. J.,

welcher zur Hauptverhandlung anberaumt worden, Vormittags 9 Uhr persönlich im Sitzungssaale des hiesigen Bezirksgerichts zu erscheinen, und zwar unter der Verwarnung, daß auch bei ihrem Außenbleiben mit Eröffnung der Hauptverhandlung, sowie mit der Beweisaufnahme und Aburtheilung der Sache ebenso, als ob sie gegenwärtig wären, verfahren werden wird.

Oschatz, den 28. Mai 1868.
Königliches Bezirksgericht.
Falian, Vorsitzender.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Haderhändler Karl Traugott Hennig aus Großröhrsdorf ist in einer gegen ihn hier anhängigen Untersuchung ein Beschluß bekannt zu machen.

Da p. Hennig's gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird p. Hennig hierdurch geladen,

den 13. Juni 1868
Vormittags 9 Uhr

persönlich an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Zugleich werden alle Polizeibehörden und Organe hierdurch ersucht, p. Hennig'en vorkommenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch über Hennig's Aufenthaltsort Nachricht anher zu geben, und wird schließlich noch bemerkt, daß p. Hennig auf seinem Hausirhandel vorzugsweise die Elbdörfer bei Dresden zu besuchen pflegt.

Pulsnitz, am 28. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schiffmann Ernst Rehwald aus Schöna, welcher sich gegen eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten hat und dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hierdurch öffentlich vorgeladen,

den 29. Juni 1868
Vormittags 10 Uhr

sich hier zu gestellen, widrigenfalls der steckbrieflichen Verfolgung sich zu gewärtigen.

Schandau, den 25. Mai 1868.
Das Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Tränckner.

Vorladungserneuerung.

Die an den Schornsteinfegerlehrling Otto Thierfelder aus Neustädtel unterm 12. Februar und 30. März dieses Jahres erlassene und bez. erneuerte öffentliche Vorladung ist bisher erfolglos gewesen und wird dieselbe daher hiermit anderweit erneuert.

Kirchberg, am 24. Mai 1868.
Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Steinberger.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 115 der diesjährigen Leipziger Zeitung an den Dienstknecht

Karl August Weinhold
aus Berthelsdorf

erlassene Vorladung.

Frankenberg, am 26. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Wiegand. Friedrich.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats ist vom Elbufer bei Königstein eine vor 4 Jahren erbaute Schaluppe, im Boden 8 Ellen lang, 28 Zoll breit, mit 4 Knieen auf jeder Seite versehen, durchgängig von weichem Holze, spurlos entwendet worden.

Zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der Schaluppe wird dieses hiermit bekannt gemacht.

Königstein, den 23. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
v. Bose.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. zum 2. dieses Monats ist aus einem Gehöfte in Irfersgrün ein vierräderiger Handwagen ohne Rungstock, Deichsel, Leitern und Breter entwendet worden, was man zur Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt macht.

Königliches Gerichtsamt Lengenfeld, den 19. Mai 1868.
In Stellvertretung:
R. Temper, G.-Referendar.

Bekanntmachung.

In der Mittagsstunde des 9. laufenden Monats sind einem an der Moritzburg-Dresdner Chaussee beschäftigten Straßenarbeiter die auf bemerkter Chaussee unweit Reichenberg liegen gelassenen Gegenstände, bestehend: in einer blauwollenen Jacke, einer Brille, einem Tängelhammer, einem leinenen Quersack und einem Paar hölzernen Pantoffeln, spurlos gestohlen worden, was hiermit wegen Wiedererlangung der gestohlenen Sachen und Entdeckung des Thäters veröffentlicht wird.

Königliches Gerichtsamt Moritzburg, den 26. Mai 1868.
G. Klinkhardt.

Bekanntmachung.

Geschehener Anzeige nach ist der von uns für Carl Johann August Obrich am 9. Juli 1868 unter Nr. 1569 ausgefertigte Heimathschein für das Inland abhanden gekommen.

Annaberg, den 26. Mai 1868.
Der Stadtrath.
Scheibner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der am 2. December 1861 unter Nr. 256 hier ausgestellte Heimathschein Friedrich Ernst Killig's aus Hochhermsdorf ist abhanden gekommen und an dessen Stelle heute ein Duplicat ertheilt worden.

Geringswalde, am 27. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Gottschald.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist wegen der nachstehend unter I. 1 bis 6 genannten Abwesenden, wegen der Ermittelung der Interessenten an den unter II. 1 bis 4 aufgeführten Depositen und der unter III. aufgeführten ungelöschten Hypothek die Erlassung der Edictalien beschlossen worden.

Es werden daher die Abwesenden unter I. 1 bis 6, sowie alle Diejenigen, welche als Erben, Cessionare oder aus irgend welchem anderen Rechtsgrunde auf das Vermögen dieser Abwesenden, oder auf die Depositen unter II. 1 bis 4, oder endlich auf die hypothekarische Forderung unter

Digitized by Google

III. Ansprüche zu haben glauben, und zwar die Abwesenden unter der Verwarnung, daß sie außerdem für todt werden erklärt werden, alle übrigen Interessenten aber bei Strafe des Ausschlusses und des Verlusts ihrer Ansprüche, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen,

den 10. September 1868,

als dem anberaumten Anmeldungstermine zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 11) in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und sich anzugeben, beziehentlich ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit den Antragstellern, unter sich, oder mit dem nach Befinden zu bestellenden Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen 3 Wochen zu beschließen und

den 10. October 1868

des Actenschlusses, sowie

den 28. December 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben wegen Annahme künftiger Zufertigungen bei 5 Thlr. Strafe einen Bevollmächtigten am Orte des Gerichts zu bestellen.

Zwickau, am 25. Mai 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.

Flechsig. Nathusius.

I.

1) Johann Adam Lorenz, ehelicher Sohn des vormaligen Einwohners Johann Adam Lorenz in Jößnitz bei Plauen und der Salome geb. Kätzel, ist am 15. Februar 1789 in Jößnitz geboren, hat als Brauer und Branntweinbrenner gelernt und als solcher gedient, um das Jahr 1825 aber, angeblich um nach Bremen und von dort zu Wasser zu gehen, sich entfernt, ohne seitdem von seinem Leben oder Aufenthalte Nachricht zu geben. Sein Vermögen besteht aus einem mütterlichen Erbtheile von 13 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf., welches seit dem Jahre 1855 in hiesiger Sparcasse zinsbar angelegt ist. Die Edictalladung wird auf Antrag des bestellten Abwesenheitsvormunds und der Geschwisterkinder des Abwesenden erlassen.

2) Christian Friedrich Scheler (Schöler), ein ehelicher Sohn des hiesigen Nagelschmieds Johann Friedrich Gottlieb (oder Gottlob) Scheler und der Johanne Rosine geb. Schink, ist am 12. März 1793 hier geboren und hat laut Mittheilung des Königl. Sächs. Kriegsministeriums noch im Monat October 1812 mit dem damaligen Königl. Sächs. Infanterieregimente von Rechten in Rußland sich befunden, während er später in den Listen nicht mehr vorkommt, auch über sein Leben oder seinen Aufenthalt Nachricht nicht gegeben hat. Sein Vermögen besteht in dem dritten Theile der für seine verstorbene Schwester Johanne (oder Christiane) Friederike verw. Scheffel geb. Scheler auf dem Grundstücke Fol. 449 des hiesigen Grundbuchs hypothecirten Forderung von 250 Thlr. sammt rückständigen Zinsen, und erfolgt die Erlassung der Edictalien auf Antrag der Miterben des Abwesenden, einer Schwester und des Sohnes einer Schwester desselben, und des ihm bestellten Vormunds.

3) August Friedrich Reiß, ehelicher Sohn des Tuchmachermeisters Traugott Friedrich Reiß und der Johanne Elisabeth geb. Lauschke, ist am 28. Febr. 1785 in Zwickau geboren und befindet sich nach einer Mittheilung des Königl. Sächs. Kriegsministeriums in den Listen des damaligen im Feldzuge gegen Rußland mit verwendeten Infanterieregiments von Rechten für den Monat October 1812 noch verzeichnet, während er in den Listen vom Jahre 1813 nicht mehr vorkommt und auch sonstige Nachrichten über sein Leben oder seinen Aufenthalt nicht vorhanden sind. Sein Vermögen besteht in 25 Thlr. 10 Ngr., welche seit dem Jahre 1849 in der hiesigen Sparcasse zinsbar angelegt sind. Die Edictalien werden auf Antrag des dem Abwesenden bestellten Vormunds und seiner Geschwister bez. Geschwisterkinder erlassen.

4) Johann Heinrich Liebmann, ein ehelicher Sohn des Kürschnermeisters Johann August Liebmann und der Sophie Dorothee geb. Gräfe, ist am 18. Sept. 1786 hier geboren, im Jahre 1804 als Kürschnergeselle auf die Wanderschaft gegangen und hat seitdem über sein Leben oder seinen Aufenthalt keine Nachricht gegeben. Es sind für denselben seit dem Jahre 1858 in der hiesigen Sparcasse 10 Thlr. 15 Ngr. zinsbar angelegt, und erfolgt die Erlassung der Edictalien auf Antrag einer seiner Schwestern und des ihm bestellten Abwesenheitsvormunds.

5) Christian Erdmann Geyer, ein ehelicher Sohn Johann Michael Geyer's und der Johanne Christiane geb. Wagner, ist am 4. Januar 1788 hier geboren, und, wie seine Geschwister, über deren Leben und Aufenthalt zur Zeit hier ebenfalls nichts bekannt ist, im Jahre 1823 angegebenhaben, vom „Feldzuge nach Polen" nicht zurückgekehrt. Eine weitere Nachricht über den Abwesenden, dessen Vermögen in einer Sparcasseneinlage von 9 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf. und den seit dem Jahre 1855 aufgelaufenen Zinsen besteht und seit dem Jahre 1826 hier deponirt ist, ist nicht vorhanden und werden die Edictalien auf Antrag des ihm bestellten Vormundes erlassen.

6) Johann Georg Preiß, ein ehelicher Sohn des Handarbeiters Gottlieb Preiß und der Christiane Rosine geb. Voigt, ist am 25. September 1788 hier geboren, im Jahre 1812 mit der Königl. Sächs. Armee nach Rußland marschirt und von dort nicht zurückgekehrt, hat auch seitdem irgend welche Nachricht über sein Leben oder seinen Aufenthalt nicht gegeben. Sein Vermögen besteht in 35 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf. und rückständigen Zinsen davon, welche als unbezahltes Kaufgeld auf Fol. 751 des Grundbuchs für Zwickau eingetragen sind. Die Edictalien werden auf Antrag der Kinder eines seiner Geschwister und des ihm bestellten Abwesenheitsvormundes erlassen.

II.

1) 10 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf. in einem Zwickauer Sparcassenbuche. Dieses Depositum besteht seit dem Jahre 1802 und rührt aus dem zwischen Johann Christian Bachmann in Marienthal und seinen Gläubigern gerichtlich abgeschlossenen Vergleiche her.

2) 81 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. excl. der seit verschiedenen Zeiten laufenden Zinsen in einem Zwickauer Sparcassenbuche. Das Depositum besteht seit dem Jahre 1821 und ist für die im Jahre 1790 in Dresden verstorbene Johanne Elisabeth Otto, deren Erben unbekannt sind, angelegt worden.

3) 81 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. in einem Zwickauer Sparcassenbuche sammt Zinsen vom Jahre 1856 bez. 1863 an. Das Depositum besteht seit dem Jahre 1822 und enthält den Erlös aus dem der ehemaligen „harmonischen Gesellschaft hier", deren zur Perception etwa berechtigte Mitglieder unbekannt sind, zugehörigen, im Wege freiwilliger Subhastation verkauften Bergkeller.

4) 163 Thlr. 1 Pf. theils in zinsbaren Papieren, theils in der hiesigen Sparcasse angelegt. Dieses Depositum besteht seit dem Jahre 1810 und enthält Erstehungsgelder für das zum Schuldenwesen des Kattundruckers Johann Gottlieb (oder Gottlob) Lindner gehörige, im Jahre 1810 versteigerte Grundstück, welches damals der Lohgerber Johann Gottlieb Raabe hier erstanden hat. Die das Lindner'sche Schuldenwesen betreffenden Acten sind schon im Jahre 1835 und auch bis jetzt nicht aufzufinden gewesen und daher sowohl Lindner's Gläubiger, als auch dessen etwaige Erben völlig unbekannt.

III.

Auf dem jetzt Christianen Friederiken verw. Fischer gehörigen Grundstücke Fol. 341 des Grundbuchs für Zwickau haften für Susanne Magdalene Knuf hier noch 25 Thlr. Conv.-Geld, welche mit 15 Thlr. am 30. Juni 1818 und mit 10 Thlr. am 30. Juni 1819 zahlbar gewesen, und in dem von der Knuf mit Johann Christoph Zehmisch über gedachtes Grundstück unter dem 30. Juni 1813 abgeschlossenen Kaufvertrage vorbehalten worden sind.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Advocatenverein.

Die Mitglieder des **Advocatenvereins** im Bezirke des Königl. Appellationsgerichts Zwickau werden hierdurch **zur jährlichen ordentlichen Vereinsversammlung** eingeladen, welche künftigen

6. Juli d. J.

im **Saale des Königl. Bezirksgerichts** hier abgehalten werden und Vormittags 10½ Uhr beginnen soll.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts;
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Begutachtung des in der vorjährigen Vereinsversammlung gestellten Antrags auf Begründung eines Preßorgans für den sächsischen Sachwalterstand;
4) Berathung über etwa eingehende Anträge von Vereinsmitgliedern.

Anträge, welche bei der Vereinsversammlung Berücksichtigung finden sollen, sind bis spätestens den 22. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich anzumelden.

Unentschuldigtes Außenbleiben zieht nach §. 3 der Geschäftsordnung eine Geldbuße von Zwei Thalern nach sich.

Zwickau, den 26. Mai 1868.

Die Advocatenkammer im Bezirke des Königlichen Appellationsgerichts daselbst.

Adv. **Weickert.**

General-Versammlung der Actionaire der Rostocker Bank.

Zu der auf den

17. Juni d. J., Morgens 10½ Uhr,

im **Locale der Bank** angesetzten **General-Versammlung** werden die Herren Actionaire mit dem Bemerken eingeladen, daß der Besuch der Versammlung nur gegen Vorzeigung einer Einlaßkarte erfolgen kann, welche am Tage vor der Versammlung, von Nachmittags 3 bis 6 Uhr, und am Tage derselben, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im **Bank-Bureau** abzufordern ist.

Die Tractanden sind:

1) Der Bericht des Ausschusses.
2) Der Bericht des Verwaltungsraths über das Geschäftsjahr vom 1. März 1867 bis zum 29. Februar 1868.
3) Der Rechnungsabschluß dieses Geschäftsjahres und der desfallsige allgemeine Bericht der Revisionscommitte.
4) Zusatz zum Statute wegen Zulässigkeit der Beleihung von Schiffsparten und der dieserwegen zu treffenden Sicherheitsmaßregeln.
5) Wahl von sieben und eventualiter von acht Ausschußmitgliedern.

Rostock, den 26. Mai 1868.

Der Ausschuß der Rostocker Bank.

August Burchard, Vorsitzender.

Annullirung von Actien der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Nachdem der Inhaber der **Actien Nr. 346 bis 353, 355 und 357** unserer Gesellschaft die Einlösung der Schuldscheine Nr. I. zu diesen Actien abgelehnt, auch unserer Aufforderung: diese Actien gegen Aushändigung der dazu gehörigen Schuldscheine binnen **vier Wochen** an uns abzuliefern, nicht entsprochen hat, so werden gedachte Actien nach §. 15 und 16 der Statuten unserer Gesellschaft hiermit **annullirt.**

Dresden, am 29. April 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Josef Odenthal.

Bekanntmachung.

Die Generalversammlung der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden **findet am 18. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr, in Helbig's Saale,** Theaterplatz Nr. 4 zu Dresden, **statt.** Das Versammlungslocal ist Vormittags von 9 Uhr an geöffnet und wird um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts, 2) Mittheilung des Rechnungsabschlusses mit Bericht der Revisions-Commission und Bestimmung über die Verwendung der Ueberschüsse, 3) Antrag Herrn **Seebe's** und Genossen auf erneute Berathung und Beschlußfassung über Fortsetzung des Geschäfts unter anderen Verhältnissen, oder eventuell successive Liquidation unserer Gesellschaft in Fusion mit einem anderweiten größeren Creditinstitute aufgehend, 4) dergleichen derselben auf Umwandlung der Revisions-Commission in einen permanenten Aufsichtsrath, 5) dergleichen derselben auf Annullirung aller derjenigen Gesellschafts-Actien, worauf die nach §§. 15 und 16 der Statuten gedachte und bereits vor Jahresfrist ausgeschriebene Einlösung des ersten Wechsels resp. Schuldscheins I a. (die bezüglichen Schritte vorausgesetzt) nicht ermöglicht werden konnte, 6) Antrag des Herrn Director **Pfähler** in Sachen des verstorbenen Gesellschaftsactionairs Herrn **Bube,** 7) Wahl von 7 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, 8) Wahl der Revisionscommission und deren Stellvertreter.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Odenthal.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 19. Mai laufenden Jahres sind aus einem Gute in Niederzwönitz die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen werden und ist der Dienstknecht

Julius Einenkel aus Hormersdorf

dieses Diebstahls verdächtig.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, auf Einenkel'n vigiliren, denselben im Betretungsfalle festhalten und mittels Schubes anher schaffen zu lassen, auch zu Wiedererlangung der gestohlenen Sachen behilflich zu sein.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 27. Mai 1868.

Canzler, Aff.

1) Eine fast neue Taschenuhr mit Gehäuse von Neusilber, 2) ein schwarzer Tuchrock, an d m Schoße mit einem kleinen Brandloche, 3) ein Paar graue Buckskinhosen, 4) ein Paar schwarze dergl., 5) zwei Buckskinwesten, die eine grün carrirt, die andere mehr weiß, 6) eine Schirmmütze von schwarzem Tuch, 7) zwei seidene Shlipse, 8) zwei bunte Vorhemdchen, 9) zwei Leinwandhemden, 10) ein rothes und ein blaues Shwaltuch, 11) ein Geldbeutel mit daran befindlichem Ladenschlüssel und 15 Ngr Geld, 12) ein wollenes Vorhemdchen mit rothen Streifen, 13) zwei baumwollene Taschentücher, wovon das eine blau, das andere roth, 14) eine grünwollene Unterjacke, 15) ein Paar kurze rindslederne Stiefel.

Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Gerichtsamte unterm 31. August 1860 für Wilhelm Paul Hufmann ausgestellte, auf den Heimathsbezirk Rähnitz lautende Heimathschein ist abhanden gekommen und an dessen Statt heute ein neuer Heimathschein ausgestellt worden, was zu Vermeidung von Mißbrauch mit dem verloren gegangenen andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Moritzburg, den 26. Mai 1868.

G. Klinkhardt.

In der Nachlaßsache des hierselbst am 23. September 1865 verstorbenen Sattlermeisters Christian Gotthelf Krafft ist behufs Aufnahme der zur Erbeslegitimation erforderlichen Erklärungen von Seiten der bis jetzt noch nicht legitimirten Erben sowie zum Behufe etwaiger Entsagung der Erbschaft aus dem zwischen dem Erblasser und seiner verstorbenen Ehefrau errichteten wechselseitigen Testamente und Erhebung des Anspruchs auf Gewährung des Pflichttheils ein Termin auf

den 18. September cur.
Vormittags 9¼ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Es werden von diesem Termine als Miterben des Erblassers die beiden in unbekannter Abwesenheit lebenden, etwa 1837 und 1839 gebornen Söhne der am 12. März 1840 zu Döbeln verstorbenen Laura Franziska Krafft verehelicht gewesenen Schauspieler Fuchs und die nächsten Verwandten mit der Aufforderung zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch benachrichtigt.

Kemberg, den 13. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem überschuldeten Vermögen

a) des Fabrikanten Emil Robert Lauckner, in Firma: Emil Lauckner zu Zelle, und
b) des Kaufmann Franz Wilhelm Lederer's, in Firma: Wilhelm Lederer in Aue

der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der eingangsgenannten Personen, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an deren Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen, andurch geladen, in dem zu a) auf

den 1. September 1868

und in dem zu b) auf

den 2. September 1868

anberaumten Liquidationstermine ihre Forderungen und Ansprüche bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte persönlich oder auch durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Vermeidung der Ausschließung von den gedachten Schuldenwesen und bezüglich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und, da nöthig, wegen des Rangverhältnisses unter sich zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen, und

den 17. October 1868

der Publication eines Präclusivbescheides, hiernächst aber zu a)

den 29. October 1868

und zu b)

den 30. October 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und da möglich sich zu vergleichen, wobei, wenn ein Vergleich zu Stande kommt, Diejenigen, welche gar nicht oder nicht gehörig legitimirt erscheinen, oder aber über die Annahme desselben entweder gar nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrheit als beistimmend werden angesehen werden; sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, ist

der 14. November 1868

zur Inrotulation der Acten zum Verspruche und

der 30. December 1868

zur Publication der Locationserkenntnisse festgesetzt worden.

Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung von je 5 ₰ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Schneeberg, den 18. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler.

Edictalladung.

Auf die von

1) Johannen Christianen Wilhelminen verehelichter Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,
2) Christianen Marien verehel. Franke geb. Bauer in Meerane und
3) Clara'n Marien verehel. Thomas in Glauchau

gegen ihre Ehemänner

zu 1) den Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh,
zu 2) den Weber Carl Florenz Franke,
zu 3) den Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas

erhobenen Desertionsklagen ist, da die Beklagten in dem auf den 12. Mai dieses Jahres anberaumt gewesenen Verhörstermine nicht erschienen sind, auf wiederholten Antrag der Klägerinnen

der 8. Juli d. J.

als anderweiter Verhörstermin anberaumt worden.

Es werden daher

Scharschuh, Franke und Thomas

hiermit geladen, in diesem Termine Vormittags an hiesiger Ehegerichtsstelle persönlich sich einzufinden, die Gründe ihres Nichterscheinens im ersten Termine zu bescheinigen, über den Inhalt der Klagen sich bestimmt zu erklären und mit ihren Ehefrauen die Ehe fortzusetzen, widrigenfalls aber gewärtig zu sein, daß sie für böswillige Verlasser erklärt und die zwischen ihnen und den Klägerinnen bestehende Ehe durch das solchenfalls

den 31. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr zu eröffnende Erkenntniß werde getrennt werden.

Glauchau, den 15. Mai 1868.

Fürstl. und Gräfl. Schönburg. Ehegericht.

Neumann.

Hartmann, Reg.

Subhastationspatent.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll

1) das der Christiane Karoline Wilhelmine verehel. Lohgerbermeister Hofmann geb. Fleischer hier und der Christiane Rosine Karoline verw. Nadlermeister Eisengräber geb. Fleischer hier gehörige ganze Wohnhaus nebst Hof

und einer Braugerechtigkeit, in der Schuhgasse hier, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 11 der Uebers.-Karte, Nr. C. 126 A. B. des Brandcatasters für Kahla, tarirt 1800 ₰,

2) die der genannten v. Hofmann allein gehörigen 44 Q.-R. Garten am Galgenberge hier, Fol. 1626 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. b. 1871 der Uebers.-Karte für Kahla, tarirt 170 ₰,

an Amtsstelle hier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und es ist hierzu Gerichtsamtswegen

Sonnabend der 18. Juli ds. J.

als Subhastationstermin anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher mit dem Bemerken, daß die nähere Grundstücksbeschreibung und die Versteigerungsbedingungen bei der unterzeichneten Behörde eingesehen werden können, hierdurch aufgefordert, ihre Gebote vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine bis spätestens 12 Uhr Mittags mündlich oder schriftlich anzubringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden die erstandenen Immobilien gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme werden zugeschlagen werden.

Kahla, den 16. Mai 1868.

Herzoglich Sächs. Gerichtsamt das.

Schadewitz.

Subhastations-Anzeige.

Nachdem vom Herzoglichen Stadtgericht hier zu dem Vermögen der Inhaber der Firma Friedrich Trefflorn, als des Fabrikanten Friedrich Trefflorn und des Kaufmanns Carl Hermann Conrad hier, durch rechtskräftiges Decret der Concursproceß eröffnet worden, und deshalb mit nothwendiger Versteigerung des auf den Namen Friedrich Trefflorn aus Libbesdorf, jetzt hier, auf Fol. 2011 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt eingetragenen, am Poschwitzer Wege gelegenen, unter Nr. 1181 Q. des Brandcatasters und Nr. a. 2224 der Uebersichtskarte verzeichneten, 70 Q.-Ruthen Areal haltenden und mit 158,31 Steuereinheiten belegten Grundbesitzthums, bestehend aus Wohnhaus, Seifen- und Fettsiederei-Gebäude, Trockenhaus, Comptoir, Niederlagen, Remise mit Keller, Hof und Garten, auf 5400 ₰ gerichtlich gewürdert, sowie der zum Geschäftsbetrieb gehörigen, zusammen auf 226 ₰ 22 Ngr tarirten Utensilien, als verschiedener gußeiserner und emaillirter Kessel und einer kupfernen Wasserröhrenleitung mit Messinghähnen, zu verfahren ist, am heutigen Subhastationstermine aber Zweidrittel des obigen Tarwerths nicht erreicht worden sind, so wird dem gestellten Antrage gemäß auf

Montag den 20. Juli 1868

ein anderweiter Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt.

Erstehungslustige Kaufliebhaber werden daher aufgefordert, ihre Gebote schriftlich oder mündlich vor oder in dem gedachten, Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine bis spätestens Mittags 12 Uhr bei unterzeichneter Behörde anzubringen, und haben zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gegen sofortige Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme die fraglichen Versteigerungsgegenstände werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des gesammten Subhastationsobjects nebst allem Zubehör, sowie die Subhastationsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Stadtgericht zu Jedermanns Einsicht bereit.

Altenburg, am 25. Mai 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 6. Juli 1868

das der Frau Julie verehel. Purfürst zugehörige, an der Rosenthalgasse allhier unter Nr. 4 gelegene Hausgrundstück Nr. 1384 Abth. B. des Brandcatasters und Fol. 1288 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches am 5. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 21400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 24. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juli 1868

das der Frau Amalie verw. Stockinger zugehörige Hausgrundstück Nr. 18 der Körnerstraße, Nr. 140 b. Abth. C. des Brandcatasters und Fol. 2224 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches am 5. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 21. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 11. Juli 1868

der der Frau Henriette Caroline Julie verehelichten Perlitz zugehörige und an der Leipziger Straße zu Lindenau gelegene, früher mit dem Gebäude Nr. 169 des Brandcatasters besetzt gewesene Bauplatz Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welcher am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 258 ₰ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, 22. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 31. Juli 1868

das dem Kaufmann Herrn Gustav Hähle und Genossen zugehörige Hausgrundstück Nr. 136 des Brandcatasters und Nr. 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches am 16. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5058 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schörmer. Faust.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 4. August 1868

das der Frau Friederike Henriette gesch. Weise in Gautzsch zugehörige Haus-, Hof- und Gartengrundstück Nr. 10 des Brandcatasters und Fol. Nr. 39 des Grund- und Hypothekenbuches für Gautzsch, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 680 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zur sächs. Aue aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. September 1868
das dem Johann Carl Gottlob Bettermann in Stötteritz obern Theils zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 25 des alten, Nr. 75 des neuen Brandcatasters, Nr. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stötteritz obern Theils, welches am 4. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 861 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum goldenen Löwen in Stötteritz obern Theils aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt I.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 24. August 1868
das zum Concurse des Strumpfwirkermeisters Wilhelm Friedrich Preiß in Niederrabenstein gehörige Haus- und Gartengrundstück, Fol. 87 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 86 des Brandcatasters und Nr. 64 des Flurbuchs für Niederrabenstein, welches am 28. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 726 Thlr. 15 Ngr. gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Weber'schen Gasthofe zu Niederrabenstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 25. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt allda.
Für den Beamten:
Hertel, Ass. Lange.

Bekanntmachung.

Auf gestellten Antrag der Besitzer, des Herrn Geheimen Regierungsrathes Karl Christoph Schmidt in Dresden und des Herrn Rentamtmann Franz Brunner in Leipzig, sollen theilungshalber

1) die Parcellen unter Nr. 108, 118 und 886 des Flurbuchs und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster Amts-Antheils, welche zusammen 133 □-Ruthen Fläche mit 10,70 Steuer-Einheiten enthalten, und
2) die auf Fol. 92 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster Amts-Antheils eingetragenen, zusammen 2 Acker 74 □-Ruthen enthaltenden und mit 29,37 Steuer-Einheiten belegten Parcellen Nr. 208 und 209 des Flurbuchs für Elster

an hiesiger Gerichtsamtsstelle
den 3. Juli 1868
Vormittags 11 Uhr unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden, wozu zahlungsfähige Erstehungslustige andurch eingeladen werden.

Adorf, den 1. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Raabe.

Freiwillige Subhastation.

Infolge einer zwischen dem Abwesenheitsvormunde und den Gläubigern des abwesenden Bäckers Adolf Emil Helaß von Potschappel getroffenen Vereinigung soll das zu dem Vermögen des Letztgenannten gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 12 des Brandcatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, in welchem bis vor Kurzem die Bäckerei betrieben worden ist und welches am 28. Januar 1868 auf 7721 Thlr. ortsgerichtlich tarirt worden ist, nebst den auf 61 Thlr. 22 Ngr. tarirten Bäckereigeräthschaften künftigen
8. Juni 1868
an hiesiger Amtsstelle unter den am hiesigen Gerichtsbrete und im Gasthof zum goldnen Löwen in Potschappel aushängenden Bedingungen, welche auch auf Verlangen gegen Erlegung der Gebühr von hier abschriftlich zu erhalten sind, freiwillig öffentlich versteigert werden.

Döhlen, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Lorenz. Krasting.

Auctions-Bekanntmachung.
Meeraner Winterkleiderstoffe.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 15. Juni 1868
von Vormittags 8 Uhr an und eventuell die darauf folgenden Tage die zu Wilhelm Dittrich's in Meerane Concurs gehörigen Waaren (ca. 1000 Stück Napolitaine, Lama, Caschemir und Cassinets), Geschäfts-Utensilien und sonstigen Mobilien, von denen ein Verzeichniß im hiesigen Amthause aushängt, in dem Dittrich'schen Geschäftslocale gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 16. Mai 1868.
Das Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt.
Scholz. Künzel.

Käserei-Verpachtung.

500—700 Kannen Milch pr. Tag.
Solide und mit den nöthigen Mitteln versehene Reflectanten erfahren Näheres beim Rittergutspachter **Odrich** in Lampertswalda bei Oschatz.

Holz-Auction.

Im **Rahm'schen Gasthofe** zu Leubnitz sollen
Mittwoch den 10. Juni d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
folgende im **Neudecker Forstreviere** aufbereiteten **Hölzer**, und zwar:

1180 weiche Stämme von 4½—13 Zoll Mittenstärke, meist Schachthölzer,
78 weiche Klötzer, 8—16 Zoll oben stark und 7 Ellen lang,
2 Schock 3- u. 4zoll. weiche Stangen,
6 Schock 25 Stück 5- u. 6zoll. weiche Stangen,
14¾ buchene Scheitklaftern,
70½ weiche „
5 weiche Klöppelklaftern,
188¾ „ Stockklaftern,
229¾ „ Reisigschocke,

in den Bezirken: am Bild, oberen Teich, Waidmannsruhe und der Kreuztanne, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden **versteigert werden.**

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster **Jordan** in Neudeck zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 26. Mai 1868.
A. Schumann. F. Toepelmann.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Juni 1868, von Vormittags 8 Uhr an, sollen in der am Poschwitzer Wege hier gelegenen **Treffkorn'**schen Fabrik verschiedene zum Treffkorn'schen Creditwesen gehörige **Gegenstände,** insbesondere:

mehrere größere und kleinere schmiedeeiserne **Reservoirs,**
vier **Seifenformen** von verschiedener Größe,
ein kupferner **Kessel,**
sonstige zur Fett- und Seifenfabrikation gebrauchte eiserne und kupferne **Utensilien,**
eine Anzahl **Kisten** und **Fässer,**
ein kleiner Restvorrath **Lauge** und **Wagenfett** u. A. m.

gegen sofortige Baarzahlung und unter den sonstigen im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Altenburg, den 26. Mai 1868.
Adv. Dr. **Wolf.**

In einer Fabrikstadt (Sachsens) ist eine flotte **Restauration zu verpachten.** Zur Uebernahme genügen 4—600 Thlr. Näheres bei dem Restaurateur Herr **Gustav Hahn** in Radeberg.

Rittergutspacht-Cession.

Wegen anhaltender Kränklichkeit **soll die Pachtung eines** in Sachsen romantisch und nur ¼ Stunde von einer Stadt und Eisenbahn entfernt gelegenen, mit Brennerei versehenen **Rittergutes cedirt werden.** — Reflectanten ertheilen nähere Auskunft

Herr Amtmann **Wachsmuth** in Böhlen bei Grimma,
Herr Amtmann **Kayser** in Haubitz bei Grimma,
Herr Amtmann **Fleck** in Maxen bei Weesenstein.

Schießhaus-Verpachtung.

Das hiesige Schießhaus mit seinen großen Räumlichkeiten, freundlich gelegen und gut besucht, **soll** von Neujahr k. Jahres an anderweit und zwar auf 6 Jahre **verpachtet werden.**

Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, sich beim unterzeichneten Vorstande bis zum 15. Juni a. c. zu melden. Die Pachtbedingungen werden auf Verlangen gegen 15 Ngr. Copialgebühr zugesendet.

Bemerkt wird noch, daß die hiesige Stadt an die nächstens erbaut werdende Gera-Eichicht-Bahn zu liegen kommt.

Weida, den 23. Mai 1868.

Der Vorstand der dasigen Schützengesellschaft.

Gesellschaft der Freundschaft zu Plauen.

Die Bewirthschaftung der Gesellschaft soll vom 6. Juli d. J. ab auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß unter günstigen Bedingungen und pachtfrei anderweit vergeben werden.

Bewerber können von den Bedingungen vorher Einsicht nehmen, und haben sich bis spätestens den 15. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Vorsitzenden zu melden.

Plauen, am 20. Mai 1868.

Die Vorsteherschaft.
Wilhelm Walther, d. Z. Vors.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in Thüringen, Prov. Sachsen, gut gelegenes schuldenfreies **Rittergut** mit 800 M. Morgen, die sehr gut arrondirt an das durchweg schön gebaute Gut grenzen, **soll** eingetretener Familienverhältnisse halber für 130,000 Thlr. mit ca. 40,000 Thlr. Anzahlung baldigst **verkauft werden.** Die Aussaat besteht aus 60 M. Raps, 100 M. Weizen, 100 M. Roggen ꝛc., und ist sowol das lebende als auch das Wirthschafts-Inventar in bestem Zustande.

L. Finger in Halle a/S.

Ritterguts-Verkauf.

Ein zwischen Magdeburg und Hannover unweit der Bahn gelegenes **Rittergut** von ca. 1250 Morgen guten Äckern und Wiesen **soll** unter sehr vortheilhaften Bedingungen für 140,000 Thlr. **verkauft werden** und genügt hierzu eine Anzahlung von 30,000 Thlr., indem 60,000 Thlr. als eisernes Capital zu 4%, die jährlich mit 1% amortisirt werden, sowie noch außerdem 50,000 Thlr. auch zu 4% auf 20 Jahre fest stehen bleiben. An Inventarium wird übergeben: 18 Pferde, 60 Stück Rindvieh, 1200 Schafe ꝛc., und ist überhaupt die Wirthschaft, sowie auch die Gebäude in bestem Zustande.

L. Finger in Halle a/S.

Ein Rittergut

in der Provinz Sachsen, mit Schloß, Park, Brauerei, Brennerei und Ziegelei, nebst einem kleineren dicht dabei gelegenen Rittergute, deren Gebäude sammt todtem und lebendem Inventar in bestem Stande sind und welche zusammen über 1400 Morgen Areal enthalten, auch ohne Inventar bereits im Juli 1860 von verpflichteten Taxatoren auf 144,572 Thlr. abgeschätzt wurden, **sollen** unter den vortheilhaftesten Bedingungen gegen 20—30,000 Thlr. Anzahlung sobald als möglich **verkauft werden** durch

Advocat **Carl Hermann Simon**
in Leipzig, Ritterstraße 14, III.

Gutsverkauf.

Krankheitshalber bin ich willens, mein **Gut** in Reiden, eine Stunde von Torgau gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Dasselbe besteht aus 30 M. Elbauewiesen, 120 M. bestem Weizenboden und der Rest von ca. 50 M. Roggen- u. Hafer-Land. Die Gebäude sind neu u. ganz massiv erbaut. Das lebende Inventar besteht aus 8 Pferden, 18 St. Rindvieh, 6 Sauen, Hauer und mehreren Läufern ꝛc.; das todte ist mehr als vollständig. Jede nähere Auskunft hierüber ertheilt gern der Besitzer **Heinrici.**

Zu verkaufen ist in Loschwitz bei Dresden **ein Haus,** mit Wein- und Café-Restauration verbunden, mit schönster Aussicht und stündlicher Ankunft der Dampfschiffe und Omnibusse. Das Haus (neu) enthält noch 3 Terrassen, 1 Steingrotte, 2 Marquisen und Laube, nebst 2 großen Kellern. Preis 4000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung; das Inventar würde mit 250 Thlr. zu übernehmen sein; die Weine, Rhein-, Mosel- und Landwein zum Einkaufspreis; auch passend für einen Rentier.

Näheres auf frankirte Anfragen durch **J. R. Lorenz** in Leipzig.

Ein in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegenes **Rittergut** mit Boden I. Classe **ist aus freier Hand zu verkaufen.**

Nähere Mittheilungen erhalten Selbstkäufer durch

Advocat **Ferdinand Schmidt,**
Leipzig, kleine Fleischergasse 27.

Grundstücksverkauf.

Wegen Ableben des Besitzers ist die Wittwe gesonnen, das hinterlassene Besitzthum, bestehend in einem vollständigen, gut eingerichteten **Holzwaaren-Fabrikations-Geschäft,** welches sich vortrefflichen Absatzes erfreut, nebst vorzüglicher **Bretmühle** und einer im flotten Gange sich befindenden **Bäckerei zu verkaufen.** Das Besitzthum, wozu 8 Scheffel Feld und Wiese, daran anstoßend, gehören, liegt sehr schön in der Nähe einer Provinzial-Stadt an sehr lebhafter Chaussee und von der Residenzstadt Dresden nur 2½ Meilen entfernt. Die Wasserkraft ist eine der vorzüglichsten und war selbst in den trockensten Jahren aushaltend. Grund des Verkaufs ist einzig und allein Nichtkenntniß der Wittwe vom technischen Geschäftsbetriebe. Das Etablissement ist vorzüglich und bietet bei richtiger Leitung reichliche Rentabilität. Die Gebäude sind neu und bestens eingerichtet. Ueberhaupt eignet sich der ganze Complex zu jeder anderen beliebigen Fabrik-Anlage.

Der Verkauf ist solid und fußt lediglich auf gedachten Gründen. Ein intelligenter Mann findet sein vortreffliches Auskommen. Der feste Preis des Grundstücks mit allen Vorräthen und Außenständen, welche 3000 Thlr. repräsentiren, ist 15,000 Thlr. und kann die Uebernahme bei einer baaren Anzahlung von 5000 Thlr. sofort erfolgen.

Reellen Käufern wird unter **M. M.** restante Dresden Filial-Post, Amalienstraße, das Nähere sofort mitgetheilt.

Ein schönes Landgut, zwischen Meißen und Nossen, mit 72 Acker, 2287 Steuereinheiten, massiven Gebäuden, **ist** mit lebendem und todtem Inventar bei 10,000 Thlr. Anzahlung **sofort** aus freier Hand **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt Getreidehändler **Herrndorf** in Meißen.

Zwei Mühlen, die erste, bestehend aus einem Mahlgang, einer Oel- und einer Knochenmühle, verbunden mit Weiß- und Schwarzbäckerei, Mehl- und Gemüsehandel, die andere, dicht daran gelegen, bestehend aus zwei Mahlgängen und einer Oelmühle, **sollen** unter ganz besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen zusammen oder getheilt **verkauft werden.**

Näheres wird auf Anfragen, die unter der Chiffre **F. A. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen sind, gern ertheilt.

Ein schönes Landgut

in fruchtbarster Lage bei Dresden, mit 130 Schffl. Acker, 20 Schffl. vortrefflicher Wiesen, 15 Schffl. Laub- und Nadelholz, Obstanlagen, Gärten, schönen Gebäuden und Hofraum, Röhrwasser, Dreschmaschine 2c. und circa 1200 Str.-Einh., **soll** für den festen Preis von 24,000 ℳ bei ¼ Anzahlung mit vollem Inventar und anstehender Ernte, welche mit 4200 ℳ gegen Hagelschlag versichert ist, Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand **verkauft werden.**

Näheres nur an reelle Selbstkäufer unter **O. H.** poste rest. Dresden, Posterped. 6.

Hausverkauf.

Ein **Wohngebäude** in belebter Straße, im südlichen Anbau von Chemnitz gelegen, **ist** veränderungshalber sofort **zu verkaufen.**

Dasselbe bildet ein Eckhaus von 30° Fronte bei 20° Tiefe mit einem Flügel an der Querstraße von 16° Länge und 15° Tiefe und enthält ein vollständiges Souterrain mit Kellern und Holzräumen, im Parterre ein geräumiges Restaurationslocal und ein Verkaufslocal mit Wohnräumen, in den drei Etagen je fünf Familienlogis, im Dachraum 2 Wohnungen und Kammern. Es ist neu, massiv und solid erbaut.

Ein Hinterhaus von 32° Länge bei 11° Tiefe enthält im Parterre Stallung und Remisen und in den beiden Etagen fünf Wohnungen. Außer den angebauten Privets findet sich ein Wasch- und Schlachthaus vor und im Hofraum ein Brunnen.

Die Anlage eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, verzinst ein Capital von 22 Mille Thaler, während der Kaufpreis Dreiviertheil dieser Summe beträgt. Uebrigens günstige Bedingungen für den Käufer.

Vollständige Beschreibung und sonstige Auskunft ertheilt franco gegen franco

B. P. 1333. poste restante Chemnitz.

Haus-Verkauf.

Ein **Hausgrundstück** in Zwickau, nahe am Markt, in bester Geschäftslage gelegen, **ist** veränderungshalber **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt

Friedrich Sonntag, conc. Agent
in Zwickau.

Eine Ziegelei und ein Braunkohlenwerk,

¼ Stunde vom Bahnhofe Mittweida entfernt, mit einem Wirthschaftsgebäude, einem Ziegelofen, drei Trockenscheunen, vier Ackern Land in ergiebigster Lage, Thon-, Lehm- und starkem Braunkohlenlager **soll** wegen vorgerückter Jahre des Besitzers **verkauft werden.**

Frankenau, den 26. Mai 1868.

Johann Adam Kluge, Gutsbesitzer.

Bäckereiverkauf.

Mein an der Hauptstraße gelegenes **Haus,** wo seit 28 Jahren die Bäckerei flott betrieben worden ist und noch jetzt betrieben wird, **steht zu verkaufen.** Auch würde es sich zu jedem anderen Geschäft seiner vorzüglichen Lage halber eignen.

Ferdinand Arnstädt
in Meerane.

Für Kaufleute.

In einer Mittelstadt Sachsen von über 8000 Einwohnern, an Eisenbahn und Elbe gelegen, **ist ein Hausgrundstück,** in welchem seit circa 40 Jahren ein offenes Material-, Colonial- und Spritgeschäft besteht, nebst Geschäft **sofort aus freier Hand zu verkaufen.**

Das Grundstück liegt an einer frequenten Straße, ist durchaus in gutem baulichen Zustande und für Betreibung eines Geschäftes eingerichtet. Die Uebernahme des Grundstückes sammt Geschäftsbestand kann bei einer Anzahlung von 2—3000 ℳ erfolgen.

Etwaige Kauflustige bittet man, die betreffende Anfrage unter der Chiffre **M. A. E. # 5.** an die Exp. d. Bl. frankirt einzusenden.

Für Aerzte.

Eine Privat-Heilanstalt (geräumiges **Grundstück** in angenehmer Lage mit Garten, öffentlichen Heilbädern jeder Art und vollständigem Inventar) **ist** unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten** beauftragt

Adv. Dr. **Zenker,**
Leipzig, Brühl 69 II.

Eine **eiserne Support-Drehbank** mit Rädervorgelege und Leitspindel, 10 Fuß lang, 13 Zoll Spitzenhöhe mit ausgesparter Wange, auch zum Schraubenschneiden nach Whitworths-Scala eingerichtet, incl. compl. Deckenvorgelege und Mutterschlüssel.

Eine **Fraiß-** und **Horizontalbohrmaschine,** bis 3″ Loch zu bohren.

Eine **Wandbohrmaschine** mit verstellbarem Tisch, bis 2½″ Loch zu bohren.

Zwei Drehbänke mit Holzwangen und Support.

Zwei Drehbänke mit Holzwangen ohne Support.

Eine **Räderschneidemaschine.**

Ein **Kreissägengestelle,** große **Schleifsteine,** eine große **Fußwinde,** verschiedene **kleinere Maschinenbauwerkzeuge,** als: Reibahlen, Schneidkluppen, Feilen, Bohrknarren, Alphabete 2c.

Ein **glatter Cylinderdampfkessel** mit Armatur, 3 Atmosphären Ueberdruck, 90 bis 100 Fuß Heizfläche.

Alles im allerbesten Zustande **verkauft billigst**

F. G. Oschatz
in Crimmitschau.

Zu verkaufen:

1 10nädl. französ. Rundmaschine
3 12 " " "
3 13 " " "
4 14 " " "
3 16 " " "
2 18 " " "

Stuttgarter System, 5 Ellen Umfang.
2 Zwirnmaschinen à 160 Spindeln,
10 St. Spulmaschinen à 24 Spindeln, sämmtliche im besten Zustande.

Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter N. O. # 14. poste restante Chemnitz zu hinterlegen.

2 Assortiments neue Krempeln,

bestehend in

2 Pelzkrempeln und

2 Vorspinnkrempeln (Continue), je 42″ breit,

sowie **1 neuer Reißwolf, 44″** breit, sämmtlich nach neuestem, bewährtesten System gebaut, **werden** zu angemessen billigen Preisen **abgegeben.**

Näheres bei **C. Herrm. Findeisen** und in der Maschinenfabrik bei **Herrmann Albricht** in Chemnitz.

Ein eiserner Dampfkessel mit voller Armatur von 2 Atmosphären Spannung **wird** von mir **zu verkaufen gesucht.**

Lengenfeld i. V.

Ferd. Petzoldt.

Ein **Panorama-Wagen,** 13 Ellen lang, 4½ Ellen breit, in gutem Stande, mit 12 Oelgemälden, 24 St. 6zölligen Gläsern, der Wagen faßt 40—50 Personen, **ist billig zu verkaufen.** Ferner sind **Oelgemälde** für Panoramas, Handlungen aus der neuesten Zeit, **zu verkaufen.**

Zu erfragen beim Schlossermeister **Ripp** in Apolda bei Jena.

Ein Pöstchen 1862er, 66er und 67er **Sardellen sind** preiswerth per Casse **zu verkaufen.** Reflectanten werden ersucht, Briefe unter **M. B. # 1.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kartoffelmehl,

ca. 200 Ctr. ist zu verkaufen bei C. F. Schreyer in Falkenau bei Flöha.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken stets vorräthig bei

August Vogel, Wintergartenstr. Nr. 5
in Leipzig.

Schottische

Matjes-Heringe

in **bester Qualität** im Ganzen und Einzelnen billigst bei

Gotthelf Kühne,
Leipzig, Petersstraße 43.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Thüringen.

Führer durch Thüringen und den Thüringer Wald. Von E. Kanoldt. Mit 40 in den Text gedruckten Abbildungen und einer Karte von Thüringen.

Preis in engl. Einband 1 Thlr.

Wartburg.

Der Führer auf der Wartburg. Ein Wegweiser für Fremde und ein Beitrag zur Kunde der Vorzeit. Von Dr. H. v. Ritgen. Mit 62 in den Text gedruckten Abbildungen und einem Plane. 2. Aufl.

Preis 20 Ngr. In engl. Einband 1 Thlr.

Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber.

Zum sofortigen Verkauf wurden mir übergeben

importirte à mille 40 Thlr. **Cigarren** echte Havanna à mille 30 Thlr.

in 100 St.-Kistchen verpackt, wovon mit Proben zu Diensten stehe.

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

à Fl. 3 Ngr. Apfelwein. à Fl. 3 Ngr.

Apfelwein, vielseitig ärztlich empfohlen, ist aber auch als Sommergetränk wohl allen anderen geistigen Getränken durch seine Milde und erfrischende Wirkung vorzuziehen. In Berlin, Frankfurt und andern großen Städten schon allgemein beliebt, empfehle denselben auch für Sachsen und Umgegend angelegentlichst. Der billige Preis von 3 Nℊ pro Fl läßt auch weniger Bemittelten diesen Genuß zutheil werden und komme Restaurateuren, überhaupt allen Wiederverkäufern bei Orhoft, ganzen und halben Eimern durch billigsten Preis entgegen.

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Aeltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösener Mutterlaugen-Badesalz

und unsere **bromreichen Mutterlaugen** vollsten Ersatz. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.** erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unsers Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepaßten Gebinden von ½—1 Ctr., à Ctr. 4 ℛ, in Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung à Pfund 2½ Sℊ. Die unveränderte Mutterlauge in gutverpackten Glasballons à Ctr. 1⅓ ℛ.

Saline Dürrenberg a. d. Saale.

Richter & Saeltzer.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke (H. Fielnus' Wwe.) in Dresden.

GUARANA Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, von **Grimault & Co.**, Apotheker in Paris. Kopfweh und Gesichtsschmerz. Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publicum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triebel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Spalteholz u. Blen** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Kein Schwindel und keine Marktschreierei!

Chinaloid-huile,

bewährtes Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses, dem leidenden Publicum hierdurch **bestens** empfohlen!

Aerztliche Zeugnisse über unfehlbare Wirkung obigen Haarmittels liegen vor!

Glas incl. Verpackung, gegen franco Einsendung von 25 Sℊ durch Posteinzahlung oder in beigefügten Franco-Marken à 1 Sℊ zu beziehen aus der **Apotheke zu Weida** bei Gera.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Herren-Hemden

in Bielefelder Leinen

pr. Stück 2 bis 5 Thlr.

Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Digitized by Google

Ein- und Verkauf von **Juwelen,** Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Güttig,

R. Heine, L. Heine,

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. Gehrdhauſtalt Weſtſtraße 47.

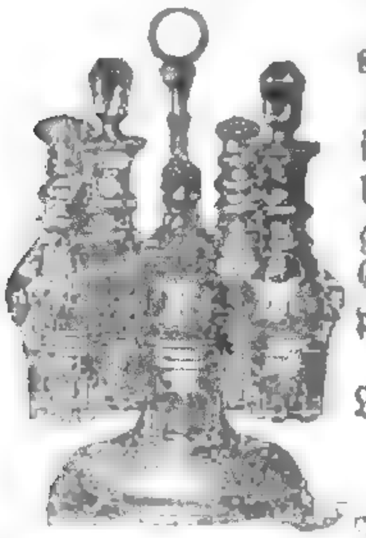
E. G. Naumann's Formular-Magazin in Leipzig

Univ.-Str. 7. empfiehlt en gros & en détail: Univ.-Str. 7.
Almanach 1868, geſtempelt, in Fol. mit weißem Rande, à Buch 10 Ngr.; in 4°. mit Einfaſſung 15 Ngr.
Prima- (Sola-) Wechsel, Quittungen, einfache u. doppelte, Anweiſungen à 100 Stück 7½ und 20 Ngr.
Rechnungen, liniirt und unliniirt, das 100 von 5—15 Ngr. ꝛc.
Kostenanschläge, Baurechnungen, Lohntabellen, à B. 10 Ngr.
Facturen, à B. 5 Ngr., Tratten-Avisbriefe à 100. 15 Ngr.
Nakobriefe, Waaren-Aviſe à 100 St. 10 Ngr.
Fuhrmanns-Frachtbriefe, Beipackſcheine à 100. 7½ Ngr.
Postdeclarationen, deutſch, franzöſiſch, à 100. 10 Ngr.
Oeſterreichiſche Erklärungen, à Doppelbuch 10 Ngr.
Bagatellklagen, ſächſ à B. 10 Ngr., preuß. m. Dupl. 15 Ngr.
Schuldscheine, Regiſtranden- u. Liquidationstabellen,
Protestei. b. act., Vollmachten, General-Vollm. à B. 10 Ngr.
Aerztliche Liquid., 100. 10 Ngr., Krankenbuchtab., à B. 10 Ngr.
Lotterie-Formulare, laut ſpeciellem Verzeichniß.
Lehrzeugniſſe, Lehr- und Miethcontracte, à Buch 10 Ngr.
Schul- und Kirchentabellen, à Buch 7½ und 10 Ngr.
Schulcensuren, Stundenpläne, à 100 Stück 10 Ngr.
Gevatterbriefe und -Karten, à Buch 6 Ngr.
Speisekarten, leer, m. Text, einf., dopp., à 100. 7½—20 Ngr.
Weinkarten, leer u. bedr. à 100. 10 u. 12½ Ngr. [illegible]
Mitglieds-, Einladungs-, Eintritts- und Tischkarten,
Tanzprogramme, Contremarken, à 100. 7½ und 10 Ngr.
Correspondenz gegenseitig franco. Betrag gegen Nachnahme.
In meiner Buch- & Steindruckerei (gegr. 1862) werden alle Druck-Aufträge ſchnell, elegant und billig ausgeführt.

Für Blumenfreunde.

Wie ſeit einigen Jahren, verſende auch dieſes Jahr zur Ausſchmückung des Gartens für 1 Thlr. nachfolgende **Pflanzen,** als: 1 Dutzend **Verbenen** in div. Farben, 1 Schock **Phlox drumondii,** 2 Schock **Sommerblumen-Pflanzen,** 2 Stück **Canna** (indiſches Blumenrohr), 4 Stück **Gladiolen,** 2 Stück **Tritonia aurea,** 2 Stück **Scarlet-Pelargonien,** in ungefährem Einzel-Preis 1 Thlr. 10 Ngr., für 1 Thlr. Emballage gratis.

F. Mönch, Kunſt- und Handelsgärtner in Leipzig, Carolinenſtraße 22.



Alfenide — Neuſilber—echtſilberplattirte Waaren in größter Auswahl hält zum Wirthſchaftsgebrauch wie jeder Art Geſchenken beſtens empfohlen

F. A. Lindner,
Leipzig, Grimmaiſche Straße 14.

In meinem Galv. Inſtitut werden ältere Gegenſtände wieder verſilbert u. vergoldet.

Stelle-Geſuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialiſt, zur Zeit in einem der größten Farben- und Lack-Fabrik-Geſchäfte **Dresdens** thätig, **ſucht** unter beſcheidenen Anſprüchen **Stellung,** womöglich in Leipzig. — Derſelbe iſt auf Comptoir und Lager erfahren, in Sprachen nicht unbewandert und darf auf vorzügliche Empfehlungen rechnen. — Gütige Adreſſen beliebe man unter **M. L. 17.** an die Expedition d. Bl. einzuſenden.

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Conſtruction zu billigſt normirten feſten Fabrikpreiſen.

Feuerfeſte, gegen gewaltſamen Einbruch ſichere

Geld- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergl. **Schreibtiſche** ſolider und neueſter Conſtruction, bewährt bei verſchiedenen Bränden, empfiehlt zu billigen Preiſen **Carl Käſtner in Leipzig.**

Einzig auf der Induſtrieausſtellung zu Chemnitz mit erſter Preismedaille gekrönt.

Theilnehmer-Geſuch!

Zur Vergrößerung einer Nähmaſchinenfabrik wird ein Theilnehmer mit flüſſigem Vermögen **geſucht.** Ein **ſelbſtthätiger Kaufmann** erhält den Vorzug. Offerten nimmt die Expedition dieſ. Bl. unter **Nähmaschinen** frco. entgegen.

Harzkäſe

in bekannter feinſter Qualität verſende bis 15 Schock à 7½ Sgr., bei 20 Schock 7 Sgr. gegen Nachnahme.

Briefe franco.

Quedlinburg a. Harz.

Hermann Frahnert.

Bekanntmachung.

An hieſiger Bürgerſchule iſt **eine ſtändige Lehrerſtelle zu beſetzen.** Gewährt wird neben Logisgeld eine jährliche Beſoldung von 240 Thlr.

Schulamtscandidaten wollen ſich bis zum **15. Juni d. J.** unter Beifügung ihrer Zeugniſſe bei uns bewerben.

Werdau, den 26. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Fiedler.

Schulſtelle.

An der Schule zu Klaffenbach iſt die zweite Lehrerſtelle durch den Tod des bisherigen Inhabers, des Herrn **Carl Friedrich Leuſchner, zur Erledigung gekommen.** Außer freier Wohnung mit Garten 200 Thlr. jährlicher Gehalt und 20 Thlr. Holzgeld. Baldige Anmeldungen erbittet ſich zur Vermittelung an die Patronatsherrſchaft

Neukirchen bei Chemnitz, 28. Mai 1868.

Wilh. Kaiſer, Pfarrer.

Ein Kaufmann mit 10—15 Mille Thaler **wünſcht ſich bei einem** ſchon beſtehenden rentabeln **Strumpf-Geſchäft** in **Chemnitz zu betheiligen.**

Offerten werden unter **B. A. 201.** poste restante Chemnitz entgegengenommen.

Bekanntmachung.

An der hieſigen Stadtſchule iſt eine mit 200 Thlr. Gehalt incl. Miethentſchädigung dotirte **Hilfslehrerſtelle,** deren Einkommen aber nach der bisherigen Uſance im 2. Jahre befriedigender Amtirung um 20 Thlr. und event. im 3. Jahre um weitere 20 Thlr. erhöht zu werden pflegt, **vacant geworden.**

Bewerber um dieſe Stelle wollen ſich bis

zum 22. Juni 1868

unter Beifügung ihrer Zeugniſſe bei uns melden.

Wurzen, den 27. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Dietel.

Associé-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann,** verheirathet, **wünſcht ſich bei einem** ſoliden, nicht der Mode unterworfenen **Geſchäft** thätig **zu betheiligen.** Einlage-Capital 5000 Thlr. Offerten sub **J. Z. H. 68.** nimmt die Expedition dieſes Blattes entgegen.

Waaren aller u. jeder Art

werden von einem Leipziger Agentur- und Commiſſionsgeſchäft für hier und Umgegend zum proviſionsweiſen Vertriebe **übernommen.** Auch kann auf Wunſch **Detail-Verkauf eingerichtet werden.**

Näheres unter Chiffre **F. A. T.** durch das **Annoncen-Bureau** des Hrn. **Eugen Fort** in Leipzig **franco.**

Für ein **Wäſche- und Weißwaaren-Fabrikgeſchäft wird ein tüchtiger Reiſender** gegen anſtändige Proviſion **zu engagiren geſucht.**

Kenntniß der Branche erwünſcht.

Offerten franco **M. 422.** Exped. d. Bl.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inſpector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 129 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 31. Mai 1868.

Ein solides und rentables Fabrikgeschäft in Chemnitz **sucht** zur Vergrößerung **einen**

Associé

mit ca. 5000 ℛ. Gef. Offerten unter **M. A. No. 10.** poste restante Chemnitz.

Ein erfahrener Geschäftsmann, der selbst sechs Jahre Fabrikant gewesen und praktischer Kenner ist, **sucht für das Erzgebirge die Vertretung einer Cigarrenfabrik, sowie einer Wein- & Spirituosenhandlung und sonstiger in dies Fach einschlagender Artikel.** Geehrte Offerten sind unter **H. W. 1000** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Inhaber offener Détailgeschäfte,

die gesonnen sein sollten, den provisionsweisen **Verkauf** eines bewährten **„Magen-Elixirs" gegen guten Rabatt zu übernehmen,** wollen gefällige Adressen unter Chiffre **R. G. # 1. franco** an das **Annoncen-Bureau** von Herrn **Eugen Fort** in Leipzig gelangen lassen.

Ein Seidenband-Geschäft en gros sucht zum baldigen Antritt **einen jungen Mann als Commis,** der kürzlich seine Lehrzeit womöglich in gleicher oder ähnlicher Branche beendet hat. Adressen unter **R. S. # 025.** poste restante Leipzig.

Zum baldigen Antritt wird für ein Fabrikgeschäft **ein Commis gesucht,** der womöglich in einem Schnittwaarengeschäft gelernt hat. Gehalt 250 ℛ. — Franco-Offerten werden erbeten unter Chiffre **Z. O. 3.** an die Exped. d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein **Commis gesucht,** der zuverlässig rechnet, eine schöne Hand schreibt und Kenntniß in der französischen und englischen Sprache besitzt. Gehalt 250 ℛ. Offerten unter Chiffre **V. S. # 456.** poste restante Chemnitz franco.

Ein mit allen Contor-Wissenschaften vertrauter **junger Mann,** gegenwärtig in einem Weißwaaren-Fabrikations-Geschäft auf Lager und bei der Fabrikation thätig, **sucht** in gleicher oder ähnlicher Branche **Stellung für Contor oder Lager.**

Geehrte hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre

Z. 100.

poste restante Plauen i/V. an den Suchenden gelangen zu lassen.

Für ein lebhaftes Detail-Geschäft in Modewaaren, Leinwand, Tuch und Tapeten werden zum baldmöglichsten Antritt unter sehr günstigen Bedingungen gesucht:

1) Ein nicht zu junger, jedenfalls **militairfreier, fein gebildeter Kaufmann,** der obenerwähnte Artikel und deren Behandlung genau kennt, eine schöne Handschrift besitzt und überhaupt im Stande ist, in jeder Beziehung den Principal zu vertreten;

2) eine **Verkäuferin,** die als solche in ähnlichen Geschäften bereits conditionirte;

3) ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter **junger Mann als Lehrling.**

Streng rechtlicher Charakter ist selbstverständlich überall Haupterforderniß. Gefällige ausführliche Offerten unter gleichzeitiger Beifügung von Photographien werden baldigst erbeten unter **Hausnummer 583.** Rudolstadt.

Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter und mit den besten Zeugnissen über seine Tüchtigkeit versehener **Kaufmann,** in gesetzten Jahren stehend, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen oder späteren Antritt in Chemnitz oder auswärts möglichst sichere **Stellung als Buchhalter, Cassirer** oder **Correspondent** in einem grösseren Fabrikgeschäft. **Caution** kann erforderlichenfalls gestellt werden. Derselbe war nach seiner Lehre längere Jahre in einer Maschinenfabrik mit Giesserei als Buchhalter selbständig thätig und führte nach freiwilligem Abgang daselbst einige Jahre ein jetzt Familienverhältnisse halber verkauftes Geschäft. Offerten sind höflichst von Herren Reflectanten unter **M. C. No. 5.** poste restante Chemnitz erbeten, worauf sofort Vorstellung oder Zeugnisse folgen können.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Steiger für Braunkohlenbau kann sofortiges Engagement finden. Reflectanten wollen ihre Zeugnisse der Befähigung und Moralität in unserem Bureau (Chemnitzerstraße 15) baldigst abgeben.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Sächsisch-Böhmische Bergbau- u. Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Direction.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Leipzig **wird** zum 1. Juli **ein junger II. Verwalter gesucht.** Gehalt 80—100 ℛ. Bewerbung nebst abschriftl. Zeugnisse sub **A. H. 60.** poste restante Leipzig.

Uhrmachergehilfengesuch.

Für ein hiesiges Fourniturengeschäft en gros **wird** ein **Uhrmachergehilfe** in reiferen Jahren zu engagiren **gesucht.**

Adr. unter **H. L. E. 10.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Schieferdecker

finden anhaltende **Arbeit** bei

Gebr. Hofmann,

Wolkenstein und Annaberg.

Tüchtige Colporteure

sucht A. H. Payne, Leipzig, Mittelstraße 28.

Gärtnergehilfen.

Zwei ältere Gärtnergehilfen finden Anstellung in der **Kerndt'schen Handelsgärtnerei** zu **Reudnitz** bei Leipzig.

Für das Rittergut Pomßen wird ein Hofverwalter gesucht.

Ein thätiger Mann, in der Anfertigung von Ziegelwaaren sowohl auf gewöhnlichem als auch mechanischem Wege praktisch erfahren, dem sowohl die nöthigen kaufmännischen als auch ökonomischen Erfahrungen eigen sind, sucht in einem größeren derartigen Etablissement ein Engagement möglichst als selbständiger Dirigent.

Auch würde derselbe die Anlegung und Inbetriebsetzung derartiger Geschäfte übernehmen und hat derselbe, gestützt auf praktische Erfahrung beim Brennen von Thonwaaren, einen neuen continuirlichen Ofen construirt, welcher allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen dürfte.

Franco-Offerten besorgt unter Chiffre

Z. A. 253.

die Expedition dieses Blattes.

Ein **herrschaftlicher Kutscher,** militairfrei und unverheirathet, welcher Reiten und Fahren gründlich erlernt, in einem Marstall auch 7 Jahre im Dienste stand, **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen **Stellung** im In- oder Auslande. Der Antritt kann den 1. Juli oder 1. August erfolgen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter **L. R. # 10.** poste restante Oschatz niederlegen.

Forstwesen.

Ein verabschiedeter **Unterofficier** mit besten Zeugnissen (guter Schütze) **sucht Stellung** als Wald- und Jagdaufseher.

Gefällige Offerten nimmt Herr **Oscar Haupt,** Dresden, Galeriestr. 101.

Digitized by Google

Gärtner-Lehrling.

Ein wohlerzogener Knabe findet als Gärtner-Lehrling Unterkommen in der Kerndt'schen Handelsgärtnerei zu Reudnitz bei Leipzig.

Dr. **Kerndt.**

Verkäuferin-Gesuch.

Für eine Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung wird per 1. Juli oder 1. August a. c. **eine** tüchtige **Verkäuferin** zu engagiren **gesucht.**

Nur solche junge Damen, die sich bereits Kenntnisse in dieser Branche erworben und gut empfohlen sind, wollen sich melden unter Chiffre **H. # 10.** poste restante Oederan.

Eine Erzieherin,

welche auch befähigt ist in einer grösseren Familie die Schularbeiten der Kinder, auch in französisch und englisch zu überwachen, sowie Clavierunterricht zu ertheilen, **wird** unter günstigen Bedingungen für 1. Juli **gesucht.** Geneigte Offerten **E. B. # 8.** poste restante Chemnitz.

Eine **Streichg.-Spinnmasch.** mit ca. 300 Spindeln, sowie eine **kleinere** desgleichen, **gebrcht.** u. **gut erhalten,** werden **gekauft.** Offerten mit Angabe der Constr. u. Theilung, des Alters u. äußersten Preises: **B. B. 10.** poste restante Mittweida franco.

Gesucht wird ein **schwarzer Esel,** männlich. Adressen niederzulegen bei Hrn. **Trautmann** zu Knauthain.

Kauf-Gesuch.

Es werden ein Paar kleine ostpreußische **Pferde** oder große **Ponnys,** womöglich mit dazu passendem Wagen, **zu kaufen gesucht.** Etwaige Offerten sind mit Preisangabe und womöglich genauer Beschreibung in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **M. M. 110.** niederzulegen.

Für meine Unter-Collection **suche** ich noch **eine Partie Loose** und bitte Offerten baldigst einsenden zu wollen.

Wilh. Hausding in Chemnitz.

Zu Tolkewitz bei Dresden an der Elbe **ist** von jetzt an eine

geräumige Villa

mit großem Saal und Balcon, schattigem Garten, Waschhaus, Stallung für 4 Pferde und Wagenremise, meublirt, **zu vermiethen.** Dampfschiff-Station in der Nähe. Nähere Erkundigungen sind einzuziehen bei Herrn Hofrath **von Könneritz** in Dresden, Rampische Gasse 16, 2 Treppen.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath nimmt für die hiesige Schulhausbaucasse Handdarlehne gegen jährliche Verzinsung zu 4½ vom Hundert und zu vereinbarende Kündigung auf und bittet, diesfallsige Offerten schriftlich oder mündlich anher gelangen zu lassen.

Döbeln, den 26. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Dr. Schmieder.

18,000 Thaler

Baarbestand eines **Fideicommisses sollen** hypothekarisch zu 5% resp. 4¾ % Zinsen unter günstigen Kündigungsbedingungen **ausgeliehen werden.**

Verschaffungsgebühren sind **nicht** zu entrichten und gefällige Anfragen mit genauer Bezeichnung des Pfandobjects und mit Angaben über dessen Größe, Einheiten und Hypothekenfond sind an **C. Ackermann** in Dresden, Wasserstr. 6 II., zu adressiren.

Café de Dresde.

Das **Café de Dresde** — Victoriastraße Nr. 22 zu Dresden im Englischen Viertel, dem vornehmsten und gesuchtesten Stadttheile, gelegen — **ist** von jetzt ab **zu vermiethen.** Die Restaurationslocalitäten bestehen aus einem großen Saal von 7 Fenstern Fronte in der ersten Etage, einem großen Saal im Parterre und mehreren größeren Zimmern. Küchenlocalitäten im Souterrain. Das Café ist vollständig neu nach Pariser Vorbildern auf das Eleganteste eingerichtet und geeignet, der Sammelpunkt der feinsten Kreise der Residenz zu werden. Genügender Raum zur Aufstellung von mehreren Billards.

Restaurateure, **welche** zum Abschlusse eines Miethvertrags geneigt sind, wollen sich an den Besitzer **Karsch,** Dresden, Victoriastraße Nr. 22, wenden.

Familien-Pensionat.

Junge Damen, welche sich in Sprachen, Musik, Nähen, Kochen etc. ausbilden wollen, finden dazu Gelegenheit und freundliche Aufnahme **bei einer gebildeten Familie** in Dresden.

Näheres Dresden, Räcknitzplatz Nr. 5, 2. Etage.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt d. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch,** Berlin, Jägerstr. 75,76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Ein vor 3 Jahren zu landw. Zwecken neu und massiv erbautes, isolirt stehendes **Haus** an der Pirna-Teplitzer Chaussee, 2½ St. von Bahn und Elbe, passend für jedes industrielle Unternehmen, **soll** auf eine längere Reihe von Jahren **vermiethet werden.** D. Geb. ist 60° lang, 18° tief und enth. gr. gewölbte Stallung, 16 gr. geräum. und lichte Stuben und Kammern, gr. 60° langen Boden und ist mit Schiefer gedeckt. Stets aushalt. Röhrwasser im Hause. Wasserkraft leicht zu erzielen. Schneidemühle daneben. Arbeitskräfte billig und ausreichend. Der Holzreichthum der Gegend läßt das Geb. vorz. zu einer Holz consumirenden Fabrik passend erscheinen. Anhaltepunkt einer project. Bahn ¾ St. entfernt, möglicherw. auf d. Grundstück. Gefl. Anfragen wolle man direct an den Besitzer **C. Vaupel** in Dresden, Wilsdruff. Str. 12, 1 Et. richten.

Gesuch.

Ein in der häuslichen Wirthschaft erfahrenes **Mädchen** aus einer Provinzial-Stadt Sachsens **wünscht,** um den nöthigen Anstand zu erlernen und dabei Bildung zu genießen, bei einer oder zwei **alleinstehenden** älteren Damen gegen entsprechende Bezahlung **ein Unterkommen.**

Auf recht gute Behandlung wird zuvörderst gesehen. Gefällige Offerten erbittet man sich **franco** unter **F. R.** poste restante Dresden.

Nur der vieljährige, fortdauernde Gebrauch eines Mittels kann den Grund zu einem richtigen und gediegenen Urtheile über dasselbe geben. Die über das **berühmte** Dr. **Popp'sche Anatherin-Mundwasser*)** veröffentlichten Urtheile, Berichte und Danksagungen begründen sich alle auf überzeugungstreue, durch die glänzendsten Erfolge desselben erzielte Erfahrungen, indem diese Essenz als das bewährteste, sicherste und radicalste Mittel gegen alle Krankheiten des Mundes, der Zähne, des Zahnfleisches u. s. w. einzig in ihrer Art dasteht, sowie sie als das sicherste Mittel gegen jeden Zahnschmerz unbedingt anerkannt ist.

Zur Beleuchtung des oben Erwähnten diene Nachstehendes:

Ich bitte Sie mir durch die Post zwölf Flaschen Ihres guten **Anatherin-Wassers** zu senden, dessen ich mich schon seit vier Jahren mit dem größten Erfolge bediene.

Neu-Strelitz.

Ihr gehorsamster Diener

Rudolf v. d. Lühe, m. p.

Kammerherr und Rittmeister.

*) Depot des „**Anatherin-Mundwassers**" in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke von Neumarkt und Schillerstraße.

Bad Mildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Borsdorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdner) Eisenbahn, von Berlin in 5½, von Dresden in 2¼, von Leipzig in 1½ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei: **Rheumatismus, Gicht**, allen Arten von **Lähmungen, Muskelkrämpfen**, einseitigem **Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Skropheln** und **Flechten, Katarrhe** der **Athmungs-** und **Verdauungswerkzeuge. — Curmittel: Irisch-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf-** und **Extractbäder**, warme **Sandbäder, Curbäder**, und zwar: **Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-** sowie alle **Mineralbäder**; auch ist mit dem Bade eine **Molkencur** und **Mineralwasser-Trinkanstalt** verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirthschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhaftester Kost, für Logis, Bäder, Beköstigung und Bedienung, je nach Ansprüchen, auf 6, 8, 10, 12 rc. Thaler. — **Bad Mildenstein**, in gesundester, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten, geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte versendet gratis

Direction des Bades.

Station der Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Das eisenhaltige

Mineralbad Ronneburg,

Telegraphen-Station.

Herzogthum Altenburg,
wird den 17. Mai d. Jahres eröffnet.

Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sool-, Schwefel-, Sitz-, Douche- und Dampfbäder.

Herzogl. Brunnen-Inspection.
J. Meissner. Dr. Findeisen.

Pfingstausflüge nach Leisnig.
Bad Mildenstein,
Concert

Sonntag, Montag und Dienstag

Nachmittags 3 Uhr.

Täglich

reichhaltige Speisekarte.

Dejeuners, Diners, Soupers für grössere und kleinere Gesellschaften.

Vortreffliche Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Bayerisch und Lagerbier auf Eis.

Zum Freiwill.-u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur) Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — Anmeldungen Dresden, Baumstraße Nr. 2.

Colmberg bei Dahlen.

Den **ersten** und **dritten Pfingstfeiertag** großes **Extra-Concert**, wozu hiermit ergebenst einladet

C. Richter.

Vogelschiessen in Pegau.

Das diesjährige solenne Vogelschießen soll vom 9. bis mit 16. August abgehalten werden und wird hierdurch zu geneigter Theilnahme freundlichst eingeladen.

Zugleich werden Inhaber von Schaustellungen rc. ersucht, ihre diesfallsigen Anmeldungen bis zum 1. August zu bewirken.

Pegau, den 29. Mai 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft das.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Thuringia.

Nachdem die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** aufgehört hat zu erscheinen, wird mit ausdrücklicher Genehmigung der Königlichen Regierung hier bis auf Weiteres die Veröffentlichung unserer Bekanntmachungen nur in den drei übrigen, im §. 4 des Gesellschafts-Statuts genannten Blättern erfolgen.

Erfurt, den 28. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.

Herm. Stürcke. G. Roßdorf.

Zu seinem **am 13. und 14. Juni h. a.** stattfindenden **neunzehnten Stiftungsfeste** (Commers auf dem Kuhthurm) ladet seine alten Herren hierdurch freundlichst ein

das Corps Guestphalia.

Familiennachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Morgen ¼1 Uhr nach schweren Leiden unser herzensguter lieber Sohn und Bruder

Oskar Grimm.

Tiefbetrübt bringen wir dies unsern Verwandten und Freunden hiermit zur Anzeige.

Leipzig, am 31. Mai 1868.

Georg Friedrich Grimm,
Henriette Grimm, geb. **Bauer,**
Eltern.

Rosalie
Paul
Helene } **Grimm**, Geschwister.

Heute verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Vater,

August Eduard Förstendorf,

Registrator im Königl. Sächs. Justizministerium. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Söhne

Hermann, Moritz und **Richard.**

Leipzig, Dresden und **Plagwitz**, den 28. Mai 1868.

Verspätete Todesanzeige.

Infolge der Kriegsstrapazen in dem Feldzuge von 1866 unheilbar erkrankt, verschied am 26. April 1868 mein einziger geliebter Sohn, der Hauptmann **Theodor von Metzsch**, sanft in meinen Armen. Diesen schmerzlichen Verlust melde ich in meiner tiefen Bekümmerniß erst heute seinen vielen Freunden in der Ferne mit Bitte um stilles Beileid.

Dresden, am 26. Mai 1868.

Christiane verw. **von Metzsch.**

Heute Morgen 1¼ Uhr nahm Gott unseren freundlichen **Johannes** in einem Alter von [illegible] Wochen wieder zu sich, was wir tiefbetrübt lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Dresden, den 29. Mai 1868.

Bernhard Wolf
und Frau.

Am 26. Mai starb unsere gute Schwester und Tante, Fräulein **Ida Pohland**.

Tief betrübt zeigen dies an

die Hinterbliebenen.

Meerane, den 28. Mai 1868.

Heute Abend [illegible] Uhr entschlief sanft und gottergeben eine treue, liebende Gattin, sorgsame Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau Haupt-Zollamts-Controleur a. D.
Pinkert, geb. **Jesch**,

zu einem helleren Jenseits.

Diesen für uns so überaus schmerzlichen Verlust zeigen wir hierdurch unseren lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Radeberg, den 27. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Vergangene Nacht ¾12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an einer heftigen Gehirnentzündung meine inniggeliebte, brave Frau, **Fanny Asta** geb. **Richter**, im bald vollendeten 33. Lebensjahre. Dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Schandau, den 29. Mai 1868.

Dr. med. **Wilh. Roscher.**

Am 27. Mai a. c., Abends 7 Uhr, entschlief nach längerem Leiden sanft und Gott ergeben unser guter, innigstgeliebter Gatte und Vater, der Kaufmann **Carl Gottlieb Willkommen** in **Sebnitz**, was theilnehmenden Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hiermit anzeigt

die tieftrauernde Wittwe
Wilhelmine Willkommen
nebst 4 Kindern.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch:

Richard Lehmann,
Ida Lehmann, geb. **Rockstroh.**

Chemnitz, den 28. Mai 1868.

Gestern wurden wir durch Vaters Hand in der Kirche zu Gazen ehelich verbunden.

Hubertusburg, 27. Mai 1868.

Bernhard Lehmann,
Anstaltshilfsgeistlicher,
Marie Lehmann, geb. **Bauer.**

Vermählungs-Anzeige.

Referendar **Ernst Lange**,
Bertha Lange, geb. **Heckel.**

Oelsnitz i/V., **Schöndorf** b/Schleiz, den 24. Mai 1868.

Julius Berger,
Advocat und Notar,
Fanny Berger,
geborene **Rivinus.**

Leipzig, den 28. Mai 1868.

Als vermählt durch die Hand unseres theueren Onkels, des Herrn Pastor Oehme in Mittelsaida, empfehlen sich allen lieben Verwandten und Freunden

Emil Richter,
Adelheid Richter, geb. **Facius.**

Annaberg, 26. Mai 1868.

Vermählungsanzeige:

Heute wurden wir durch unsers lieben Onkels Hand ehelich verbunden.

Paul Flemming,
Referendar.
Anna Flemming, geb. **Mehr.**

Borna, 28. Mai 1868.

Neuvermählt.

Adolph Auenmüller,
Hauptmann im K. S. 5. Inf.-Regiment,
Ida Auenmüller, geb. **Reichel.**

Schneeberg, den 28. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Robert Walther,
Marie Walther,
geb. **Stengel.**

Zwickau, 28. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emilie** mit Herrn **Rudolph Schmidt** zeigen lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an

Eduard Langer,
Therese Langer, geb. **Wiedemann.**

Buchholz, den 31. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Langer,
Rudolph Schmidt.

Buchholz. **Annaberg.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Adolph Bogdanski** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Robert Büttner und Frau.

Chemnitz, im Mai 1868.

Verlobte:

Mary von Wahl,
Dr. phil. **Gustav Körting,**
Lehrer am Gymnasium mit Realschule.

Dresden. 31. Mai 1868. **Plauen** i/V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn **Bruno Haas**, Oberlehrer an der Realschule zu Neustadt-Dresden, zeigen nur auf diesem Wege hiermit an

Gerichtsamtmann **Geyler** und Frau.

Hohenstein, den 27. Mai 1868.

Thekla Hummitzsch,
Clemens Herrmann

empfehlen sich als Verlobte.

Löbschütz und **Görna**, am 28. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Hedwig** mit Herrn Baumeister **E. Gelbhaar** in Limbach bei Chemnitz beehren sich lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Carl Sprotte sen. nebst Frau.

Leisnig, am 31. Mai 1868.

Hedwig Sprotte,
Ernst Gelbhaar
e. s. a. V.

Limbach, am 31. Mai 1868.

Die heute erfolgte Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an

Adv. **G. Einert** und Frau.

Leipzig, am 29. Mai 1868.

Heute wurde uns ein munterer **Knabe** geboren.

Auerbach i. V., 27. Mai 1868.

Ottomar Weidenmüller,
Antonie Weidenmüller,
geb. **Cantieny.**

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.

Bockau, den 29. Mai 1868.

Oberförster **Richter** und Frau.

Heute Mittag ¾12 Uhr schenkte uns Gott zu unserem kleinen Richard noch ein munteres Mädchen, was lieben Freunden und Verwandten hocherfreut hierdurch anzeigen

Edgar Teichler und Frau,
geb. **Weckel.**

Vorwerk **Gaudichsroda**, den 28. Mai 1868.

In vergangener Nacht beschenkte mich meine liebe Frau, **Agnes** geb. **Gallus**, mit einem tüchtigen Jungen. Statt besonderer Meldung dies lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Hohenstein, den 28. Mai 1868.

Emil Höffelbarth.

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau, **Amalie** geb. **Weber**, mit Gottes Hilfe schnell und glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden.

Oberwiesenthal, den 27. Mai 1868.

Gerichtsreferendar Dr. **Schwarze.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten andurch zur fröhlichen Nachricht, daß meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Schettler**, heute Abend 6 Uhr schwer, aber glücklich unter Gottes gnädiger Durchhilfe von einem Mädchen entbunden worden ist.

Possendorf, den 28. Mai 1868.

Diac. **Bruno Preil.**

Heute früh ½9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Gabriele** geb. **Frommelt**, von einem muntern Knaben leicht und glücklich entbunden.

Warschau, den 15./27. Mai 1868.

Clemens Opelt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 130. Dienstag, den 2. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Der feierliche Schluß des Landtages. Landtagsabschied. — **Amtliche Personalnachrichten. — Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Versicherungen. Preise landwirthschaftlicher Producte. **Börsen. — Telegraphische Nachrichten.**

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienst betreffend.

Auf Grund von §. 39 des Militairgesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §. 2 der Ausführungs-Verordnung zur Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 werden diejenigen im hiesigen Regierungsbezirke wohnhaften, beziehentlich, bei Aufenthalt außerhalb des Norddeutschen Bundes, dem Regierungsbezirke durch Wohnsitz oder Geburt angehörigen jungen Leute, welche auf Grund von §. 37 fg. des Gesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §§. 1 und 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 und §§. 1 und 22 der Ausführungsverordnung dazu von demselben Tage ihrer Militairpflicht als **einjährige Freiwillige** zu genügen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre **schriftliche** Anmeldung **und die Beibringung der nöthigen Nachweise spätestens** — und zwar die im Jahre **1848** geborenen jungen Leute **bei Verlust ihres Anspruches auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste** — bis mit dem

1. Juli dieses Jahres

bei der unterzeichneten Königlichen Kreis-Prüfungs-Commission zu bewirken.

Der **mit genauer Angabe der Adresse zu versehenden** Anmeldung sind in allen Fällen die zum Ausweise über die beanspruchte Berechtigung nöthigen **Zeugnisse** beizulegen.

Namentlich ist nachzuweisen

a) das Lebensalter — bei im Inlande Geborenen durch **Geburtsschein**, bei im Auslande Geborenen durch Taufzeugniß —;
b) die Bundesangehörigkeit durch Heimathschein rc., insoweit diese sich nicht bereits aus den übrigen Zeugnissen ergiebt;
c) die Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zum **einjährigen** Freiwilligendienste;
d) die Unbescholtenheit — durch das letzte Schulzeugniß und auf die Zeit von Entlassung aus der Schule an durch akademisches Sittenzeugniß, beziehentlich **Führungszeugnisse der competenten Polizeiobrigkeiten** aus den bisherigen Aufenthaltsorten auf die im **Führungszeugnisse selbst genau anzugebende** Zeit des jeweiligen Aufenthalts (wobei sonach ortsrichterliche oder gutsherrschaftliche Zeugnisse, sowie Zeugnisse der Heimathsbehörden, dafern sie nicht zugleich Aufenthaltsbehörden sind, und die für ganz andere Zwecke bestimmten Verhaltscheine als genügend nicht erachtet werden können) —;
e) die nach §. 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 zur Befreiung von einer besonderen Prüfung berechtigende wissenschaftliche Qualification, beziehentlich der bisherige Bildungsgang und der dabei erreichte Bildungsgrad.

Auch ist dabei die **Waffengattung** (Fußtruppen, Reiterei, Artillerie), bei welcher der betreffende junge Mann einzutreten wünscht, zu bezeichnen, während die Wahl des **Truppentheils** bis zum wirklichen Dienstantritte — vergl. §. 25 der **Ausführungs**-Verordnung vom 2. Januar 1868 — ausgesetzt bleiben kann.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Die Königliche Kreis-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.
In Stellvertretung.
von Haugk.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §. 39 des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 und in §. 95 der Ausführungsverordnung zu demselben von dem nämlichen Tage ergeht hiermit an alle im Budissiner

Regierungsbezirke sich aufhaltende, oder darin geborene, in diesem Jahre gestellpflichtige junge Leute, welche nach Maaßgabe §§. 37 flg. des vorgedachten Gesetzes als **einjährige Freiwillige** in die Königlich Sächsische Armee (XII. Bundes-Armee-Corps) oder einen anderen Truppentheil innerhalb des Norddeutschen Bundes einzutreten wünschen und dazu qualificirt zu sein glauben, hierdurch die Aufforderung, sich alsbald, und zwar, was die im Jahre **1848** geborenen, mithin in diesem Jahre gestellpflichtigen jungen Leute anlangt, **bei Verlust des Anspruchs** auf die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste spätestens bis mit dem

3. Juli dieses Jahres

bei der unterzeichneten Prüfungscommission anzumelden, auch gleichzeitig die zu Begründung ihres Anspruchs auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste erforderlichen Nachweise, insbesondere die ihr Lebensalter, die Erlaubniß ihres Vaters oder Vormundes, ihr Sächsisches Unterthanenverhältniß und ihre Unbescholtenheit, sowie da nöthig ihre Identität und beziehendlich ihre wissenschaftliche Qualification — (vergl. §. 41 des angezogenen Gesetzes) — oder ihre allgemeine Bildung — (vergl. §. 93 des Gesetzes in Verbindung mit §. 142 der Ausführungsverordnung) — beurkundenden Zeugnisse und Papiere einzureichen.

Im Uebrigen dürfen nach §. 17 der Verordnung vom 2. Januar 1868 auch diejenigen jungen Leute, welche in dem laufenden Jahre zwar noch nicht gestellpflichtig werden, wohl aber noch **vor** dem obenbestimmten Anmeldungstermine **ihr 17. Lebensjahr** vollendet haben, insofern sonst bei ihnen die zum einjährigen Freiwilligendienste gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen vorhanden sind, zu nurerwähntem Dienste sich anmelden.

Budissin, am 29. Mai 1868.

Die Königliche Kreisprüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.

P. Freiherr von Gutschmid. Hentsch.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste betreffend.

Der zweite und letzte diesjährige Anmeldungstermin für die Untersuchung und Prüfung zum Dienste als einjähriger Freiwilliger ist bei der unterzeichneten Commission auf

den 30. Juni dieses Js.

festgesetzt worden.

Es werden daher diejenigen, dem Dresdner Regierungsbezirke durch Geburt oder Aufenthalt angehörigen jungen Leute der Altersclasse 1848, welche als Angehörige eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates wehrpflichtig sind und nach den Vorschriften des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 §§. 36 flg. beziehentlich nach §§. 17 flg. der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 auf die Vergünstigung zum einjährigen Freiwilligendienst annoch Anspruch zu machen gedenken, davon in Kenntniß gesetzt, daß die bezüglichen Gesuche **bei Verlust des Anspruches** auf die nurgedachte Vergünstigung bis mit dem obgedachten Tage **schriftlich** bei der unterzeichneten Commission anzubringen sind, und zwar unter Beifügung glaubhafter Nachweise

1) über das Lebensalter (Geburtsschein), 2) über die Eigenschaft als Norddeutscher, 3) über die Zustimmung des Vaters oder bei Bevormundeten des Altersvormundes, 4) über die Unbescholtenheit, 5) über den bisherigen Bildungsgang (Schul-, Lehr-, Conditionszeugniß &c.) sowie eintretenden Falles 6) über die eine Anwendung der Bestimmung in §. 43 des Gesetzes vom 24. December 1866 zu begründen geeigneten Verhältnisse. Auch ist 7) die Waffengattung zu bezeichnen, zu welcher der Angemeldete für den Fall seiner Zulassung eingestellt zu werden wünscht.

Unter gleicher Voraussetzung werden auch bis zum anberaumten Termine Anmeldungen von jungen Leuten der Altersklassen 1849, 1850 und 1851 angenommen, dafern solche beim Eintritt in den Dienst das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Dresden, am 26. Mai 1868.

Königl. Kreis-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.

von Koennerit. Häbler.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 1. Juni. Seine Königliche Majestät haben zu genehmigen allergnädigst geruht, daß die Gerichtsamtleute Friedrich Hermann Müller in Markneukirchen, Karl Benno Helbig in Waldheim, Karl Heinrich Speck in Reichenbach, Gustav August Hertel in Borna und Friedrich Ludwig Kunz in Lengefeld in gleicher Stellung — Müller zum Gerichtsamte Lengefeld, Helbig zum Gerichtsamte Borna, Speck zum Gerichtsamte Waldheim, Hertel zum Gerichtsamte Freiberg und Kunz zum Gerichtsamte Reichenbach — versetzt werden.

Dresden, 31. Mai. Seine Königliche Majestät haben die Versetzung des Vorstands des Gerichtsamts Freiberg, Gerichtsamtmanns Hermann Schwedler, in gleicher Stellung zum Gerichtsamte Chemnitz zu genehmigen allergnädigst geruht.

Dresden, 30. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen haben gestern Abend das Schloß Weesenstein verlassen und das Sommerhoflager zu Pillnitz bezogen.

Dresden, 26. Mai. Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Hofrath Emil Devrient das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein ihm verliehene Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen annehme und trage.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Mai. Ueber den heute Mittag nach vorausgegangenem Gottesdienste in der evangelischen Hofkirche durch Se. Majestät den König im königl. Schlosse erfolgten feierlichen Schluß des zwölften ordentlichen Landtags tragen wir nach dem „Dresd. Journ." folgendes Nähere nach: Die Directorien und Mitglieder der beiden Kammern begaben sich nach ½12 Uhr in den zu dieser Feierlichkeit vorgerichteten Eckparadesaal der II. Etage des königl. Schlosses, woselbst die der Feierlichkeit beiwohnenden Herren der dritten, vierten und fünften Classe der Hofrangordnung bereits versammelt waren. Gegen ¾12 Uhr trat, geführt von dem königl. Obercerenonienmeister mit dem Stabe, das diplomatische Corps daselbst ein, zur Linken des Thrones sich aufstellend, während der Raum rechts vom Throne für die Staatsminister und die Herren der ersten und zweiten Classe der Hofrangordnung reservirt blieb.

Schlag 12 Uhr erschienen Se. Majestät der König, begleitet von II. kk. HH. dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg, umgeben von dem großen Dienste und unter Vortritt der Staatsminister, sowie der Herren der ersten und zweiten Classe der Hofrangordnung, der nicht im Dienste befindlichen Kammerherren und Flügeladjutanten und des Rathes aus dem Ministerium des königl. Hauses. Se. Majestät wurden bei Allerhöchstihrem Eintritte mit einem vom Präsidenten der I. Kammer, Geh. Rath Freiherrn v. Friesen, ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen und nahmen auf dem Throne Platz. II. kk. HH. der Kronprinz und Prinz Georg stellten sich zur Rechten und Linken des Thrones auf. Bedeckten Hauptes verlasen hierauf Se. Majestät die bereits (in der vorigen Nr. der Leipz. Ztg.) mitgetheilte Rede.

Nach Beendigung der Thronrede (deren auf die Abschaffung der Todesstrafe und das Scheiden der Stände betreffende Stellen mit lautem Beifall begrüßt wurden) erfolgte durch den Referenten des königl. Gesammtministeriums, Regierungsrath Roßberg, der Vortrag eines allerhöchsten Decrets, durch welches den Ständen der Landtagsabschied (vergl. unten) übermittelt wird. Nach Beendigung dieses Vortrags übergab Regierungsrath Roßberg das Document Sr. Excell. dem Staatsminister Dr. Frhrn. v. Falkenstein, welcher dasselbe in die Hände Sr. Majestät des Königs legte, aus denen es hierauf die Präsidenten beider Kammern in Empfang nahmen. Hierauf erklärte der Vorsitzende im königl. Gesammtministerium, Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein, im Namen Sr. Majestät des Königs den 12. ordentlichen Landtag für geschlossen.

Se. Majestät der König verließen sodann unter einem vom Präsidenten der II. Kammer, Bürgermeister Haberkorn, ausgebrachten dreimaligen Hoch der Versammlung den Saal mit demselben Ceremoniell wie beim Eintritt in denselben.

Nachmittags 4 Uhr findet im hiesigen Residenzschlosse königliche Tafel statt, an welcher Se. Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und Prinz und Frau Prinzessin Georg Theil nehmen und zu der die Directorien und sämmtlichen Mitglieder der beiden Kammern, die Staatsminister, der Minister des königlichen Hauses und die bei dem Landtage beschäftigt gewesenen Regierungscommissare zugezogen worden sind.

Landtagsabschied für die Ständeversammlung vom Jahre 1866 bis 1868.

Wir, Johann, von GOTTES Gnaden König von Sachsen &c. &c. &c. urkunden und fügen hiermit zu wissen: Bei dem Schlusse des von Uns nach Maßgabe von §. 115 der Verfassungsurkunde zusammenberufenen zwölften ordentlichen Landtags eröffnen Wir, der Zusicherung in §. 119 der Verfassungsurkunde entsprechend, den getreuen Ständen Unsere Entschließungen und Erklärungen in Bezug auf die beim gegenwärtigen Landtage stattgefundenen ständischen Berathungen in Folgendem:

Was I. die Vorlagen an die Stände anlangt, so sind dieselben zum Theil

A. als erledigt zu erachten,

und zwar

a) durch den den ständischen Anträgen gemäß erfolgten Erlaß der betreffenden Gesetze und Verordnungen.

Namentlich ist dies geschehen wegen

1) der Aufhebung der sogenannten Meßferien durch das Gesetz vom 18. December 1867;

2) des Verfahrens in den an die Justizbehörden zur Untersuchung und Aburtheilung abgegebenen Verwaltungsstrafsachen durch das Gesetz vom 3. Februar dieses Jahres;

3) des Befugnisses zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden durch das Gesetz vom 20. Mai 1867 und die Ausführungsverordnung von demselben Tage;

4) der dermaligen Zusammensetzung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden durch die Bekanntmachung vom 11. December 1866;

5) Eröffnung einer fünfprocentigen Staatsanleihe im Betrage von 12 Millionen Thaler durch das Gesetz vom 14. December 1866;

6) provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1867 durch das Gesetz vom 24. December 1866;

7) einiger Nachträge zu diesem Gesetze durch das Gesetz vom 15. Mai 1867;

8) Anfertigung und Ausgabe neuer Cassenbillets durch das Gesetz vom 2. März 1867;

9) Abänderung des Schlachtsteuertarifs &c. durch das Gesetz vom 15. Mai 1867;

10) provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1868 durch das Gesetz vom 18. December 1867;

11) Aufhebung der Gebühren für Begleitscheine und Bleie durch das Gesetz vom 20. Dec. 1867;

12) verminderter Ausgabe der 5procentigen Staatsschuldencassenscheine um 8 Millionen Thaler und Erhöhung der 4procentigen Staatsschuld um 8 Millionen Thaler durch das Gesetz vom 8. Febr. dieses Jahres;

13) weiterer Abänderung und Ergänzung der Gewerbe- und Personalsteuer durch das Gesetz vom 10. März dieses Jahres, und wird dem in der bezüglichen ständischen Schrift vom 3. März dieses Jahres gestellten Antrage wegen Zusammensetzung einer Commission zur Vorberathung einer bei dem nächsten Landtage einzubringenden Gesetzvorlage über möglichst richtige Vertheilung der directen Steuern entsprochen werden;

14) des Wechselstempels durch das Gesetz vom 11. Mai dieses Jahres, bei dessen Inkrafttreten von der in der ständischen Schrift vom 3. April dieses Jahres ertheilten Ermächtigung zu Einführung von Stempelmarken für die Erhebung der Stempelsteuer bei stempelpflichtigen Urkunden aller Art Gebrauch gemacht werden wird;

15) des mit Berücksichtigung der ständischen Anträge unterm 7. December 1866 zur Publication gelangten Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes;

16) der Vergütung der Kriegslasten und Schäden des Jahres 1866 durch das unter Berücksichtigung der in der ständischen Schrift vom 9. Febr. 1867 beantragten Abänderungen unter dem 12. Febr. desselben Jahres erlassene Gesetz;

17) des Haltens des Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes durch das in der von den getreuen Ständen beantragten vervollständigten Maße unter dem 10. Dec. 1867 publicirte Gesetz;

18) der Verhütung und Tilgung der Rinderpest und wegen der dabei, sowie in anderen Seuchenfällen vorkommenden Entschädigungen durch das Gesetz vom 30. April dieses Jahres;

19) der Aufhebung und Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Armenordnung vom 22. Oct. 1840 durch das den ständischen Anträgen gemäß publicirte Gesetz vom 5. Mai dieses Jahres;

20) der Kirchenvorstands- und Synodalordnung, sowie der Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden durch das Gesetz vom 30. März dieses Jahres;

21) der Gewährung eines Zuschlags zu den Pensionen aus der Predigerwittwen- und Waisencasse durch das Gesetz vom 16. April dieses Jahres;

22) der Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen durch das Gesetz vom 26. Mai dieses Jahres;

23) der Erfüllung der Militairpflicht durch das Gesetz vom 24. December 1866 und die Ausführungsverordnung von demselben Tage;

24) der Anwendung der Bestimmungen der Gesetze vom 7. December 1837, 11. September 1843 und 21. September 1864 auf die in Sachsen in Garnison gebliebenen königl. preußischen Truppen durch das Gesetz vom 13. Februar 1867, und durch, den Anträgen unter B I und II der Ständischen Schrift vom 9. Februar 1867 entsprechende, wegen Vergütung von Militairleistungen getroffene besondere Maßnahmen, während der Antrag in derselben Ständischen Schrift unter B III durch die inzwischen zur Publication gelangte Verfassung des Norddeutschen Bundes, insbesondere Art. 61 derselben und die zu Vollziehung und Ausführung des letzteren unter dem 30. November 1867 erlassene Verordnung, sowie durch die Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom 15. Februar dieses Jahres und die Verordnung vom 15. März dieses Jahres seine Erledigung gefunden hat;

25) einiger Zusätze und Nachtragsbestimmungen zu den Gesetzen über die Pensionirung der Militairpersonen und deren Hinterlassenen vom 17. December 1837 und 24. März 1852 durch das Gesetz vom 15. Februar 1867;

26) des unter 3 der Ständischen Schrift vom 5. Februar 1867 an die Staatsregierung gerichteten Ersuchens durch die Verordnung über Befreiung von Kosten und Stempelgebühr bei den, gebliebene oder im Kriege verstorbene Militairpersonen betreffenden Angelegenheiten und Expeditionen vom 26. März 1867;

b) durch besondere Decrete, in welchen Unsere Entschließungen auf die Erklärungen und Anträge der getreuen Stände bereits ergangen sind, in Betreff

1) des Staatsbudgets auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 durch Unser Decret vom 26. Mai dieses Jahres, in dessen Gemäßheit das auf diese Jahre vereinbarte Finanzgesetz unter dem nehmlichen Datum erlassen worden ist;

2) der den getreuen Ständen zugegangenen, das Landesimmobiliarbrandversicherungswesen betreffenden Vorlagen durch die mittels Decrets vom 27. Mai dieses Jahres erfolgte Zurückziehung derselben.

c) durch Entgegennahme der ständischen Erklärungen. 1) Die getreuen Stände haben zu dem zwischen dem Königreiche Sachsen und Preußen abgeschlossenen Friedensvertrage in der Ständischen Schrift vom 4. December 1866 nachträglich ihre Zustimmung ertheilt, sowie die Denselben mittels Decrets vom 29. April 1867 vorgelegte Verfassung des Norddeutschen Bundes besage der Ständischen Schrift vom 11. Mai 1867 unverändert angenommen. In dessen Folge ist der Friedensvertrag vom 21. October 1866 nebst einem Protokolle von demselben Tage durch Verordnung vom 26. October 1866, sowie die Verfassung des Norddeutschen Bundes durch Verordnung vom 25. Juni 1867 publicirt worden. Auch werden Wir von der Unserer Regierung in den gedachten Ständischen Schriften ertheilten Ermächtigung zur Ausführung der in dem Friedensvertrage und in der Verfassung des Norddeutschen Bundes enthaltenen Bestimmungen, soweit es deren bedarf, erforderlichen Falls auch ferner Gebrauch machen lassen.

Hiernächst ist für erledigt anzusehen durch die Entgegennahme der ständischen Erklärungen in Betreff

2) der Ernennung von Advocaten durch die auf das Decret vom 2. Nov. 1867 in der ständischen Schrift vom 17. Jan. dieses Jahres ertheilte Zustimmung der getreuen Stände, in deren Folge die Bekanntmachung vom 18. Jan. dieses Jahres erlassen worden ist;

3) der ständischerseits gewählten Richter zum Staatsgerichtshofe und deren Stellvertreter, rücksichtlich welcher Wir den darunter befindlichen Staatsdienern die Genehmigung zur Annahme der Wahl ertheilt haben;

4) des Nachweises über die Verzinsung der aus Anlaß der Hüttenrauchschäden aufgewendeten Capitalien, durch die ständische Schrift vom 7. Febr. 1867 und wird die von den getreuen Ständen gewünschte fernere Mittheilung seiner Zeit erfolgen;

5) in Betreff der auf Grund von §. 88 der Verfassungsurkunde

a) wegen der Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerke unter dem 30. Mai 1865 und

b) wegen der Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Biere unter dem 23. Juli 1867 erlassenen Verordnungen, durch die von den getreuen Ständen mittels der Schriften vom 22. Dec. 1866 und vom 20. Dec. 1867 nachträglich ertheilte Zustimmung;

6) der Ermächtigung zu der inmittelst durch das Bundesgesetz vom 12. Oct. 1867 geordneten Einführung einer Salzabgabe an Stelle des bisher bestandenen Salzmonopols durch die Ständische Schrift vom 16. Febr. 1867; es ist auch dem Antrage, für Salztransporte auf Staatsbahnen möglichste Verkehrserleichterungen anzuordnen und auf Ermäßigung der Frachtsätze für Salz hinzuwirken, seit Beginn dieses Jahres durch wesentlich erniedrigte Frachttarife entsprochen worden;

7) der auf den Domainenfonds und die Veränderungen rücksichtlich des Staatsgutes bezüglichen Nachweisungen durch die Ständische Schrift vom 6. Febr. 1867 und die darin für die Vergangenheit ausgesprochene Genehmigung, sowie die zu einigen weiteren Veräußerungen vom Staatsgute ertheilte Ermächtigung;

8) der Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrtsverhältnisse Sachsens durch die Ständische Schrift vom 7. April dieses Jahres, in Gemäßheit deren die Erörterung über die Einführung einer Branntweinproductensteuer fortgesetzt und der nächsten Ständeversammlung anderweite Mittheilung gemacht werden wird;

9) der Rechenschaft auf die Jahre 1861 bis mit 1863 durch die Ständische Schrift vom 28. Mai dieses Jahres;

10) der Räthlichkeit und Ausführbarkeit einer Nachschätzung der in der Culturart veränderten Flurparcellen und der im Innern besteuerter Wohnhäuser vorgegangenen Veränderungen durch die erfolgte Ständische Erklärung;

11) der mit Frankreich und Belgien abgeschlossenen Verträge wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an Werken der Literatur und Kunst durch die Ständische Schrift vom 16. Febr. 1867;

12) des mittels Decrets vom 27. Mai dieses Jahres den getreuen Ständen vorgelegten Gesetzentwurfs über eine neue 4procent. Anleihe von 20 Millionen Thaler durch die Ständische Erklärung.

B. Vorlagen an die getreuen Stände, rücksichtlich deren es Unserer Entschließung noch bedarf. Die Gesetze 1) einige Bestimmungen über den Concurs der Gläubiger betreffend,

2) eine Beschränkung der Wirksamkeit der von Ehegatten vorgenommenen Veräußerungen, das Verfahren auf Einsprüche Dritter bei der Hilfsvollstreckung und einige Bestimmungen über die Zwangsversteigerung betreffend,

sollen mit den von den getreuen Ständen beantragten Abänderungen publicirt werden.

Nicht minder werden die Gesetze,

3) Abänderungen der Strafproceßordnung betreffend,

4) die Aufhebung, beziehentlich Abänderung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs betreffend,

5) die Bildung von Geschworenenlisten und der Geschworenenbank betreffend,

6) das Verfahren in den an die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betreffend,

7) die Wahl von Gerichtsschöffen und die Mitwirkung derselben bei der Verhandlung und Aburtheilung der bezirksgerichtlichen Strafsachen betreffend,

nachdem diese Gesetze die verfassungsmäßige Zustimmung der getreuen Stände gefunden, mit den von denselben beantragten Abänderungen und Zusätzen zur Publication gelangen, sobald die

von Unserer Regierung in Uebereinstimmung mit den Ständen beschlossene neue Redaction erfolgt sein wird.

8) Nachdem die getreuen Stände zu der Verordnung vom 9. Januar 1865, das Verfahren in nichtstreitigen Rechtssachen betreffend, die früher vorbehaltene Genehmigung ertheilt haben, und die dabei in der Schrift vom 21. April dieses Jahres unter 1 ausgesprochene Voraussetzung durch die Bestimmung in §. 21 unter 2 des oben unter B 2 erwähnten, demnächst zur Publication gelangenden Gesetzes erfüllt worden ist, so werden Wir die zu gedachter Verordnung ertheilte ständische Genehmigung zur öffentlichen Kenntniß bringen lassen.

Von den in der Schrift vom 21. April dieses Jahres unter 2 bis 7 gestellten Anträgen hat der Antrag unter 6 bereits Erledigung gefunden, wogegen Wir die übrigen unter 2 bis 5 und unter 7 gestellten Anträge Unserer Regierung zu sorgfältiger Erwägung überwiesen haben:

9) Von der Ermächtigung, welche in der Ständischen Schrift vom 18. December 1866 zu Bestreitung der im Decrete vom 15. November 1866 erwähnten Ausgaben wegen Betheiligung bei der internationalen Ausstellung zu Paris erforderlich gewesen sind, ist von Unserer Regierung Gebrauch gemacht worden.

10) Das in der Ständischen Schrift vom 27. Mai dieses Jahres erwähnte allgemeine Berggesetz wird mit den vereinbarten Abänderungen zur Publication gelangen, dem am Schlusse derselben Schrift wiederholten Antrage auf Vorlegung eines Gesetzes über die fließenden Wässer aber weitere Erwägung zutheil werden.

11) Den Erklärungen und Anträgen in Bezug auf das Eisenbahnwesen ertheilten Wir Unsere Genehmigung und werden wegen Ausführung derselben die nöthigen Verfügungen treffen, auch von den Unserer Regierung wegen Anwendung des Expropriationsgesetzes ertheilten Ermächtigungen eintretenden Falles Gebrauch machen lassen.

12) Das Gesetz, die Giltigkeit der Localbauordnungen betreffend, wird mit den Zusätzen und Abänderungen, unter welchen dasselbe inhalts der Ständischen Schrift vom 25. dieses Monats die Zustimmung der getreuen Stände erhalten hat, zur Publication gelangen; auch wird der ständische, auf die Genehmigung von Expropriationsbestimmungen in den Localbauordnungen sich beziehende Antrag Berücksichtigung finden.

Die Gesetze

13) über Ausübung der Fischerei in den fließenden Gewässern und

14) über die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betreffend, sollen den ständischen Anträgen entsprechend erlassen werden.

15) Mit den Bedingungen, Vorbehalten und Voraussetzungen, unter welchen die getreuen Stände zu der in Absicht genommenen Verwendung der Bestände des Stellvertretungsfonds ihre Zustimmung ausgesprochen haben, ist die Staatsregierung einverstanden und soll den dabei von den getreuen Ständen gestellten Anträgen allenthalben entsprochen werden.

16) Nachdem die Ständeversammlung inhalts der Schrift vom 26. Mai dieses Jahres sich dahin ausgesprochen hat, daß der mittels Decrets vom 3. März dieses Jahres mitgetheilte Entwurf eines Gesetzes für die auf der Universität zu Leipzig Studirenden wiederum zurückgezogen und derselbe nach Befinden der nächsten Ständeversammlung zur Berathung vorgelegt werde, so nehmen Wir diesen Gesetzentwurf dem ständischen Antrage gemäß und unter der von den getreuen Ständen als selbstverständlich bezeichneten Voraussetzung hiermit zurück, daß die dermalen bei der Universität in Wirksamkeit bestehenden Gesetze bis auf Weiteres und jedenfalls bis zum Ersatze durch neuere in Geltung bleiben.

Die Gesetze,

17) die juristischen Personen betreffend,

18) die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betreffend, werden den in den Ständischen Schriften vom 25. und 27. Mai dieses Jahres niedergelegten Anträgen gemäß publicirt, dabei auch nach Befinden von der in letzterer Schrift Unserer Regierung zugleich ertheilten Ermächtigung Gebrauch gemacht werden.

Ebenso wird

19) das Gesetz, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 sowie der Nachtragsgesetze zu derselben vom 5. Mai 1851 und vom 19. October 1861 betreffend, ingleichen das Gesetz, die Wahlen für den Landtag betreffend, in der von den getreuen Ständen genehmigten Fassung zur Publication gelangen.

II. Beschwerden und Petitionen. 1) Infolge der in der Ständischen Schrift vom 16. Februar 1867 Unserer Regierung ertheilten Ermächtigung sind mit Berücksichtigung der das Proceßverfahren betreffenden Anträge der getreuen Stände die Verordnungen vom 13. März, vom 24. Juli und 25. October 1867 im Gesetz- und Verordnungsblatte erlassen worden.

2) Die Unserer Regierung mittels Ständischer Schrift vom 3. April dieses Jahres zur Erwägung überreichte Petition des Abg. Riedel wegen Beschränkung der Inhibition von Löhnen der Arbeiter und Dienstboten ist dem diesseitigen Mitgliede der Commission zur Bearbeitung einer Proceßordnung für den Norddeutschen Bund zugestellt worden.

3) In Gemäßheit der durch die Ständische Schrift vom 4. März dieses Jahres ertheilten Ermächtigung ist auf die Petition des Ausschusses für die Gewerbe- und Industrieausstellung zu Chemnitz demselben sowol die Rückzahlung des im Jahre 1867 bewilligten Vorschusses von 15,000 ℔ erlassen, als auch zu theilweiser Deckung des entstandenen Deficits ein fernerer Beitrag von 5000 ℔ gewährt worden.

4) Die auf den Antrag des Abgeordneten Schreck wegen einer Abänderung von §. 2 der Verordnung vom 24. Januar 1853 an Uns gelangten ständischen Anträge, ferner

5) die von dem Gutsbesitzer Johann Erdmann Traugott Metzsch zu Wiederau und Genossen eingereichten, das Gesetz vom 15. August 1855 betreffenden Petitionen und

6) die rücksichtlich der von dem Abgeordneten Seiler eingereichten Petition um Abänderung des §. 10 des Heimatsgesetzes vom 26. November 1834 gestellten Anträge sollen nach Maßgabe der betreffenden Ständischen Schriften in Erwägung gezogen werden.

7) Auf die Ständische Schrift vom 21. März dieses Jahres wird, mit Bezug auf die darin ertheilte Ermächtigung im Verordnungswege Bestimmung dahin getroffen werden, daß die in §. 11 des Gesetzes über Zusammenlegung der Grundstücke vom 23. Juli 1861 enthaltene Vorschrift auch auf solche Fälle von Grundstücksvertauschungen Anwendung finden soll, wo es sich überhaupt um die Erreichung wirthschaftlicher Vortheile handelt. Auch sollen die in derselben ständischen Schrift ausgesprochenen Wünsche wegen größerer Beschleunigung des Verfahrens in Zusammenlegungs- und Dismembrationssachen, sowie wegen Ermäßigung der Kosten bei geringfügigen Dismembrationsfällen und bei Vertauschung von Grundstücken erwogen werden.

8) Dem Gesuche des landwirthschaftlichen Creditvereins um Stempelbefreiung ist dem in der Ständischen Schrift vom 16. April dieses Jahres gestellten Antrage gemäß durch Verordnung vom 9. Mai dieses Jahres entsprochen worden.

Der in derselben Ständischen Schrift enthaltene Antrag, daß, dafern die Erlassung eines neuen Stempelgesetzes vor der Hand unthunlich sei, wenigstens die bestehende Werthstempelgesetzgebung einer Revision unterworfen werde, wird in Erwägung gezogen werden.

9) Auf die infolge einer Beschwerde Johann Gottlob Leonhard's in Raschau und Genossen an Uns gelangte Ständische Schrift vom 3. April dieses Jahres wird in nochmalige Erwägung

gezogen werden, ob und inwieweit bei der Arsenikfabrikation auf den fiscalischen Schmelzhütten, ohne dieselbe zu beeinträchtigen, hinsichtlich des Vertriebs der Producte auf billige Wünsche der Privatarsenikwerksbesitzer Rücksicht genommen werden könne?

10) Dem durch eine Petition Karl August Döhnert's in Konradsdorf und Genossen hervorgerufenen, mittels Schrift vom 10. Februar dieses Jahres Uns vorgetragenen Gesuche der getreuen Stände hinsichtlich des Ankaufs der vom Hüttenrauche betroffenen Grundstücke, sowie hinsichtlich der Ermittelung und Vergütung der durch den Hüttenrauch entstandenen Schäden wird entsprechende Berücksichtigung zutheil werden.

11) Anlangend die Beschwerde des Rittergutsbesitzers von Querfurth und Genossen, das Verladen von Braunkohlen in den Kohlenwerken von Schmeckwitz rc. betreffend, so wird die Regierung in Erwägung ziehen, in welcher Weise dem in der Ständischen Schrift vom 27. Mai dieses Jahres gestellten Antrage zu entsprechen sein werde.

12) Der in der Ständischen Schrift vom 18. April dieses Jahres gestellte Antrag bezüglich der Ausübung der Naturheilkunde,

13) die infolge der Petition des Gemeindevorstandes Friedrich August Scheffler zu Beierfeld bezüglich der Anwendbarkeit der Bestimmungen im letzten Absatze von §. 51 und §. 47 des Gewerbegesetzes zum Zwecke der Handhabung einer polizeilichen Controle beim Brodverkaufe abgegebenen Erklärungen,

14) die Beschwerde mehrerer Einwohner von Leutzsch, das Verfahren wegen der ihren Grundstücken durch den Viaduct der Thüring'schen Eisenbahn drohenden Schäden betreffend, und

15) die mittels Ständischer Schrift vom 26. Mai dieses Jahres an Uns gelangte Petition des Gemeindevorstandes Barth zu Eyla, das Halten von Tagewächtern betreffend,

werden in Erwägung gezogen werden.

16) Von der Ermächtigung, welche ständischerseits zu Erledigung der Petition des Vorstands des Sächsischen Städtetags, die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über Militairleistungen betreffend, der Staatsregierung dahin ertheilt worden ist, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 ₰ zu dem in dem bezüglichen Beschlusse näher angegebenen Zwecke und unter den ebendaselbst ausgedrückten Voraussetzungen zu gewähren, wird Gebrauch gemacht werden.

17) Inwieweit dem Antrage, welcher aus Anlaß der Petition einer Anzahl Gemeinden der Gerichtsamtsbezirke Zittau und Reichenau, Militairleistungen in Kriegszeiten betreffend, an die Staatsregierung gerichtet worden ist, in erfolgreicher Weise entsprochen werden könne, soll in ernstliche Erwägung gezogen werden.

18) Die auf die Behandlung und Beerdigung der Leichname von Selbstmördern bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen sollen unter thunlichster Berücksichtigung der in der Ständischen Schrift vom 27. Mai dieses Jahres gestellten Anträge einer Revision unterzogen werden.

19) Der in Verfolg einer, die Sonntagsfeier betreffenden Petition des Abgeordneten Riedel und Genossen in der Ständischen Schrift vom 27. Mai dieses Jahres ausgesprochene Antrag wird berücksichtigt werden.

20) Gemäß dem in der Ständischen Schrift vom 2. März dieses Jahres auf eine Petition des Pädagogischen Vereins im Plauen'schen Grunde gestellten Antrage ist von Unserer Regierung wegen Uebertragung der Gebühren der Schulgeldereinnehmer durch die Schulcassen die Verordnung vom 1. Mai dieses Jahres erlassen worden; Wir werden auch die weitere Aufbesserung der Gehalte der Elementarvolksschullehrer fortwährend im Auge behalten und, sobald es nach den Umständen zweckmäßig und thunlich erscheint, das deshalb weiter Erforderliche veranlassen.

21) Infolge der Ständischen Schrift vom 2. März dieses Jahres wird dem Antrage wegen angemessener Erhöhung des bisherigen Schulgeldes bei den katholischen Schulen in Dresden, durch Revision des Schulgelderkatasters und wegen gehöriger Erhebung dieses Schulgeldes soweit thunlich Berücksichtigung zutheil werden.

22) Dem Ständischen Antrage, die Staatsregierung zu ersuchen, die von ihr in Aussicht gestellten Gutachten über die Zweckmäßigkeit der Empfehlung eines Bibelauszuges ehebaldigst einzuholen, dabei namentlich auch die Ansichten praktisch erfahrener Schulmänner zu vernehmen und die so erlangten Gutachten seiner Zeit zur Kenntniß der Synode für weitere Behandlung der Sache zu bringen, sowie über das Ergebniß dieser Verhandlung einem der nächsten Landtage Mittheilung zu machen, wird in geeigneter Weise entsprochen werden.

23) Der bei Gelegenheit der Verhandlung über eine Eingabe des Pädagogischen Vereins zu Chemnitz ausgesprochenen Erwartung: es werde die Staatsregierung zu der von ihr in Aussicht genommenen Revision des Schulgesetzes vom 6. Juni 1835 und der dasselbe ergänzenden Gesetze und Verordnungen schon in nächster Zeit Einleitung treffen und dabei namentlich die verschiedenen Verhältnisse zwischen Stadt und Land im Betreff des Schulwesens berücksichtigen, wird Man eingedenk sein.

24) Dem in der Ständischen Schrift vom 3. April dieses Jahres gestellten Antrage, daß den Wittwen der vor dem 31. December 1837 verstorbenen Geistlichen auch künftig unter Berücksichtigung ihrer Bedürftigkeit aus der Augusteischen Stiftung oder anderen hierzu geeigneten Mitteln alljährlich Unterstützung gewährt werden möge, und zwar, soweit es ausführbar erscheine, in etwas größerer Ausdehnung, als bisher geschehen, wird entsprochen werden.

Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Huld und Gnaden jederzeit wohl beigethan und haben zu Urkund alles Dessen gegenwärtigen, in das Gesetz- und Verordnungsblatt aufzunehmenden Landtagsabschied eigenhändig unterschrieben und mit Unserm königlichen Siegel bedrucken lassen.

Dresden, am 30. Mai 1868.

(L. S.) **Johann.**

Dr. Johann Paul Freiherr von Falkenstein.
Richard Freiherr von Friesen.
Dr. Robert Schneider.
Alfred von Fabrice.
Hermann von Nostitz-Wallwitz.

Departement der Justiz. Der Advocat und Bürgermeister Karl Bernhard Speck in Neustädtel ist nach Maßgabe der Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 zum Notar ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- und Brückengeldverwaltung ist ernannt worden: Karl August Paul, pens. Corporal, als Chausseegeld-Einnehmer in Weichteritz.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 24. April 1868 dem Herrn Simon Viehweger in Zwönitz auf einen Flüssigkeitsmesser mit verbesserter Skala; — am 5. Mai 1868 den Herren Ingenieuren Fischer und Stiehl in Essen auf einen Sicherheitsapparat gegen Kesselexplosionen; — am 7. Mai 1868 dem Herrn Maschinenfabrikanten Gustav Moritz Schulze in Crimmitschau auf einen Cylinderreinigungsapparat für Krempeln; — am 9. Mai 1868 dem Herrn Anton Bohlken in Varel a. d. Jahde auf einen verbesserten Erdbohrer; dem Herrn Maschinenfabrikanten Johann Zimmermann in Chemnitz auf eine verbesserte Zinkenfräsmaschine; dem Herrn C. H. Weisbach in Chemnitz auf eine Farbereibmaschine; — am 25. Mai 1868 den Herren Carl Fabricius und Ludwig Wannermeyer in Wien auf verbesserte Bettstellen.

In **Breslau** ist am 29. Mai der Geheime Justizrath, Prof. Dr. Friedrich Julius Heinrich Abegg (geb. 27. März 1796 in Erlangen) im 72. Lebensjahre plötzlich, indem er vom Bahnhofe zurückkam, wohin er Gattin und Tochter begleitet hatte, welche nach Wiesbaden abreisten, gestorben.

Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden vom 2. bis 8. Juni. Den 2.: Ella. Den 3.: Tell. (Schauspiel.) Den 4.: Don Juan. (Donna Anna: Frl. Mahlknecht, als Gast.) Den 5.: König René's Tochter. — Die Eifersüchtigen. N. e. — Kleine Mißverständnisse. Den 6.: Martha. Den 7.: Die Jüdin. (Eleazar: Hr. Tichatschek.) Den 8.: Eglantine. (Recha: Frl. Mahlknecht, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 30. Mai. Petroleum, raff., standard white 5⅝ Thlr., Sept. 5 Thlr. 57 Gr. bezahlt. Reis. Umsatz der Woche 8000 Ballen. Preise, anfangs niedriger, schließen fester.

Bremen, 30. Mai. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind: 10 Faß Maryland, gut ord. bis ord. mittel; 74 Faß Kentucky, ord. mittel bis fein mittel; 326 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Aus erster Hand wurden verkauft: 153 Ser. Havanna, 1986 Ser. Carmen, 142 Ser. Giron, 1158 Ser. Domingo, 3267 Pck. Brasil, 83 Kst. Seedleaf. Kaffee erhielt sich in ruhiger, jedoch fester Haltung und sind zu den bestehenden Notirungen ca. 1000 Sack div. Sorten begeben. In Auction kamen 306 Sack beschädigter Savanilla zum Zuschlag.

Hamburg, 28. Mai. (Nach der Börse.) Kaffee. Das Geschäft ist in den verflossenen 8 Tagen wegen des nahen Festes ruhig geblieben, und es wurde zu den bestehenden Preisen fast nur für Bedarf gekauft. Verkauft vom 22.—28. Mai: 7000 Sack Rio und Santos 4⅝—6¾ ß., 1600 Sack Laguayra 5½—9 ß., 4200 Sack schwimmend per „Umeo".

Hamburg, 29. Mai Petroleum. Lagerbestand am Theerhof am 28. Mai 17,702 F. 47 K., Lagerbestand am Schulterblatt am 28. Mai 10,428 Faß 195 K.

Liverpool, 30. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. Neuorleans 11¾, Georgia 11¼, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, good fair Bengal 9¼, neu fair Oomra 9⅝, good fair Oomra 10, Pernam 11¾, Smyrna 9¾, ägyptische 12¼, Oomra April-Verschiffung 9¼.

Liverpool, 30. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Tendenz sehr fest. Preise besser.

Bombay, 22. Mai. 7pfd. Shirtings 5 R. 12 a., 3¼pfd. Shirtings 6 R. 12 a. Mule Twist ruhig, 40er 12 a. Baumwolle stetig. Dhollerah 255. Export der Woche 67,625 Ballen. Leinsaat 6¼. Kupfer 47 R. 12 a. Wechsel auf London 2 sh. Fracht nach Liverpool für Baumwolle 35 sh. Aus London datiren die letzten Nachrichten vom 16. Mai.

Calcutta, 21. Mai. 7pfd. Shirtings 5 R. 14 a., 8¼pfd. Shirtings 7 R. 2 a., Mule Twist ruhig, 40er 6³/₁₆ a. Baumwolle, bengal. 20. Leinsaat 4¼. Raps 3⅝. Wechsel auf London 1 sh. 11½ d., Fracht für Saat nach London 60 sh.

Smyrna, 22. Mai. Baumwolle 15 P. pr. Quint. niedriger. Umsatz fest; Mittwoch 900 B. zu P. 560—570 pr. Quint. Heute würde aber Soboudja nicht einmal zu P. 555 Käufer finden. Alizzari immer in günstiger Stellung, 200 B. angeboten zu P. 320—350 pr. Quint. Cours auf London 125—125½, Marseille 199—200, Triest 421—425.

Kairo, 19. Mai. Kaffee. Mokka bei beschränktem Vorrathe behauptet zu PC. 645—655 pr. Cant. von 100 Rotoli. Elfenbein. In Auction wurden verkauft: 25 Cant. zu Lstr. 26⅝ pr. Rot. Gummen. 200 Fardi arab. wurden zur Auction gebracht und hätten zu PC. 701 pr. Cant. von 100 Rot. Abnehmer gefunden, die Verkäufer machen jedoch höhere Ansprüche.

Alexandrien, 21. Mai. Baumwolle fortwährend hoch gehalten bei spärlichen Zufuhren. Maschinenwaare TP. 300—520, gepreßte TP. 520, scart. TP. 125. Cours auf London 3 Monat 96½—95¾, Frankreich 3 Mon. 525—523. Mariatheresienthaler unverändert, österr. 10 kr.-Stücke angeboten.

Versicherungen. △ München, im Mai. — Das Regierungsblatt bringt die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt Bayerns für 1866/67. Das Versicherungscapital ist im genannten Jahre um 41,758,140 fl. gestiegen und hat am letzten September 1867 die Höhe von 1,107,590,790 fl. erreicht. Die Brandentschädigungen beliefen sich auf 2,855,670 fl. 52 Kr., um 802,526 fl. 37½ Kr. mehr als im Vorjahr. Diese Zunahme ist nicht die Folge großer verheerender Brände sowol, als der in beunruhigender Weise sich mehrenden Brandfälle, welche 1266 betrugen, wodurch 2783 Gebäude-Inhaber beschädigt wurden, ein Mehr gegen das Vorjahr um 405 Brandfälle und 876 beschädigte Gebäude. Bei 736 Fällen war die specielle Veranlassung des Brandes nicht zu ermitteln, 99 wurden durch Blitz, 66 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, 106 durch Fahrlässigkeit, 4 durch Selbstentzündung veranlaßt. In 255 Fällen ist Brandstiftung entweder erwiesen oder augenscheinlich gemacht.

Gotha, Ende Mai. Nach dem eben vollendeten Rechnungsabschluß der hiesigen Lebensversicherungsbank für 1867 haben die Geschäfte derselben nach allen Richtungen hin einen sehr günstigen Verlauf genommen. Diese Gunst zeigte sich zunächst in einem reichen Zugang an neuen Versicherungen, welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einer anderen Periode. Derselbe betrug 6,052,700 Thlr., wodurch, nach Abzug des mäßigen Abgangs, der Versicherungsbestand bis zum Jahresschluß auf 56,431,800 Thlr. für 31,029 Personen sich erhob. Inzwischen ist derselbe infolge fortdauernden zahlreichen Zugangs wieder um mehr als 2 Millionen Thaler gewachsen. Die Einnahme an Prämien und Zinsen war um 139,968 Thlr. größer als 1866 und betrug 2,608,095 Thlr., der Fond erfuhr einen Zuwachs von 672,045 Thlr. und stieg auf 14,647,256 Thlr. Derselbe ist fast ausschließlich in ersten Hypotheken landwirthschaftlicher Besitzungen von mindestens doppeltem Bodenwerthe zu einem durchschnittlichen Zinsfuße von über 4½ % angelegt. Für 648 Sterbefälle waren zwar 1,131,100 Thlr. zu vergüten, doch ist dieser Betrag noch um 148,366 Thlr. kleiner als die rechnungsmäßige Erwartung. Die Bilanz schließt mit einem reinen Ueberschuß von 2,726,187 Thlr., wovon 701,794 Thlr. auf 1867 fallen. Dieser bedeutende Ueberschuß kommt in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividende zur Vertheilung und gewährt denselben eine sehr bedeutende Ermäßigung ihrer Beiträge, im Jahre 1868 von 36%, im Jahre 1869 von nicht weniger als 39%. An diesen günstigen Ergebnissen hat die Sparsamkeit der Verwaltung keinen unwesentlichen Antheil, indem die Kosten derselben — ohne daß die Versicherten neben der Prämie irgend eine außerordentliche Gebühr zu entrichten haben — im Ganzen und einschließlich aller Agenturprovisionen nur 4⅓ % der Jahreseinnahme betragen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Budissin	Mai 30.	von	7	5	4	10	3	27,5	2	10	—	—	16
		bis	8	5	4	25	4	5	2	20	6	—	18
Chemnitz	30.	von	6	15	5	—	4	5	2	15	5	15	19,5
		bis	8	—	5	22,5	4	15	2	25	6	—	21,5
Dresden	29.	von	7	10	5	5	4	—	2	17	6	10	18
		bis	7	25	5	10	4	12	3	10	7	10	21
Gr.-Hain	30.	von	7	—	4	12	3	25	2	18	—	—	15,2
		bis	7	5	4	15	4	—	2	20	—	—	16

Die Zufuhren betrugen: in Budissin 7416 Sch.; in Chemnitz 185 Sch. Weizen, 204 Sch. Roggen, 175 Sch. Gerste, 209 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zus. 851 Sch.; in Großenhain 757 Scheffel.

Börsen.

Leipzig, 1. Juni. Festtag.

London, 30. Mai. Am nächsten Montage, als am zweiten Pfingstfeiertage, ist die Fondsbörse geschlossen. — Discontmarkt. Beste Wechsel zu 1½—1⅝ % discontirt, und kurze Anleihen an der Fondsbörse zu 1—1½ % offerirt. — Fondsbörse. Wenn auch das Geschäft heute, als am Sonnabend, sehr beschränkt ist, hält der feste Ton doch noch immer an. Consols sind wieder ¹/₁₆ in die Höhe gegangen, und auch in mehreren fremden Fonds ist eine Avance zu notiren, so namentlich Russen von 1866 und Neue Spanier und Italiener. Consols 96⅜ Geld, 94⁵/₁₆—⁷/₁₆ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72⅝—¾; do. 1885er 71⅝—¾; Illinois 96¾—97¼; Erie 47¼—¾; — Italiener 52¼; — Neue Spanier 57¾—⅞; — Mexic. 16½; — Griechen 13¼—¾; Russen 1822er 85¼, 1862er 84¾, 1864er 88, 1866er 88¼; — Anglo-Austr. Bank 6; — Lombarden 14⅞—15⅛; — Metalliques 62.

Paris, 30. Mai. Rente 4½ % —. —; do. 3% 69. 70; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 287. 50; Nordbahn 1211. 25; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 553. 75; Lombard. 376. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 40.

Wien, 30. Mai. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 62.95 B. 62.85 G.; 5% Metall. 56.75 B. 56.60 G.; 4½ % do. 51.— B. 50.50 G.; Loose von 1839 170.— B. 169.50 G.; do. von 1854 76.— B. 75.75 G.; do. von 1860 81.50 B. 81.40 G.; do. von 1864 85.30 B. 85.15 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 85.50 G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 185.20 B. 185.— G.; Bankact. 706 B. 704 G.; Escomptebank 607.— B. 606.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 505.— G.; Nordbahn 1800 B. 1797 G.; Staatsbahn 254.20 B. 254.— G.; Südbahn 174.— B. 173.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.25 B. 146.75 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.40 B. 97.15 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.30 G.; Hamburg

100 Mk. Bco. 86,10 B. 86,10 G.; London 10 Lst. 116.75 B. 116.60 G. Paris 100 Frcs. 46.40 B. 46.35 G. **Sorten.** Kronen —.— B —.— G.; Kaiſ. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Caſſenanw. 1.72 B. 1.71⁵ G.; Silber 114.65 B. 114.35 G.

Berlin, 30. Mai. **Amtlicher Wechſel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechſel. Amſterdam 250 Fl. K. S. 143⅝ bez.; do. 250 fl 2 M. 143 bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M. 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81¹/₁₂ bez.; Wien, öſterr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅛ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86½ bez.; Augsb. ſüdd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. ſüdd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅞ bez.; Warſchau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 112 bez. **Preußiſche Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95½ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116¾ bez.; Pfandbriefe: Poſen 4% neue 85⅝ bez.; do. Weſtpreuß. 3½ % 76⅛ bez; do. 4% 82⅛ bez.; do. neue 81¾ bez. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ B.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. **Eiſenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Maſtr. 38⅛ bez.; Altona-Kieler 112 bez. u. G.; Bergiſch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 77½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅝ G.; Berlin-Hamburg. 165½ G.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 132 bez.; Magdeburg-Halberſtädter 162 G.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝ B.; Magdeburg-Leipziger 221 etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 89 G.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅞ bez.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 3½ % 185⅝ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 etw. bez. u. B.; Starg.-Poſen 4½ % 93½ G.; Thüringer 134¾ etw. bez.; Wilh. (Coſel-Oderb.) 88¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¾ G.; do. do. 5% 94½ B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eiſenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 152 G.; Oeſterr.-franzöſ. 147—147¼ bez.; Weſtb. (Böhmiſche) 64 B. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunſchw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 113⅞ bez.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmſt. B. 88½ bez. u. G.; Darmſt. Zettelb. 97 B; Deſſauer Cred.-B. — B. — G.; do. Landesb. 87½ bez. u. G.; Genfer Cred. 24½ G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92½ G.; Hannoverſche Bank 83½ B.; Leipziger Cred.-B. 97⅝ bez. u. G.; Meininger Cred.-B. 96 etw. bez.; Nordd. B. 119 bez. u. G.; Oeſterr. Cred.-B. 82⅛—81⅞ bez.; Roſtocker B. 113 etw. bez.; Sächſiſche Bank 114⅛ G.; Thüringer Bank 70 B.; Weimariſche B. 85½ B. **Ausländiſche Fonds.** Oeſterr. Metalliques 5% 48⅜ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 54⅜ G.; do. Präm.-Anl. 65 G.; do. 5% Looſe 70½ bez.; do. do. Looſe (1864) 49⅜ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 59½ bez. u. G.; Ital. Anl. 51⅜—⅛ bez.; Ruſſ. Stiegl. 5. Anl. 69¾ B.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97 G.; Amerikaner 6% 78¼—½—78 bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅝ bez.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oeſterr. Bankn. 87½ bez.; Ruſſ. Banknoten 83⅛ bez.

Breslau, 30. Mai. Oeſterr. Währung 87⅔ B. 87⅙ G. 87⅓—½ bez.; Ruſſ. Bankbillets 83¹¹/₁₂ B. 83⁵/₁₂ G. 83¾—⅝ bez. u. G.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 185⅝ bez. u. B.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 30. Mai. Altona-Kieler Eiſenb. 111½. Vereinsbank 111⅝; Norddeutſche do. 120⅝; Oeſterr. Credit 81½; do. Nat.-Anl. 53; 6% Amerikaniſche 70⅝. Disconto 2%.

Telegraphiſche Börſennachrichten.

Wien, 30. Mai. **Abendbörſe.** Feſt. Staatsbahn flau. Creditactien 183,25; Staatsbahn 253,30; 1860er Looſe 81,40; 1864er Looſ. 84,20; Lombarden 178,90; Galizier 197,50; Napoleons 9,31.

Telegraphiſche Nachrichten.

Rouen, 31. Mai, Nachm. Der Kaiſer und die Kaiſerin ſind zum feierlichen Schluß der landwirthſchaftlichen Ausſtellung hier eingetroffen. Der Maire der Stadt, ſowie der Cardinal Bonnechoſe begrüßten den Kaiſer mit Anſprachen. Auf die Rede des Maires erwiderte der Kaiſer, indem er mit Bedauern der Einbußen gedachte, welche die gewerbe- und die ackerbautreibende Bevölkerung in der letzten Zeit erlitten habe. Er ſprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß dieſe Zeit jetzt vorüber ſei. In ſeiner Erwiderung auf die Begrüßung des Cardinals hob der Kaiſer namentlich hervor, daß man die Liebe zu Gott niemals von der Liebe zum Vaterlande trennen dürfte. Die Bevölkerung grüßte das Kaiſerpaar überall mit Enthuſiasmus.

Petersburg, 31. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die Mittheilung der „Correſpondence Nordeſt", daß der ruſſiſche Conſul in Bukareſt die Inſtruction erhalten habe, das Miniſterium Bratiano zu unterſtützen. Ebenſo unrichtig ſei es, daß das Petersburger Cabinet entſchloſſen ſei, ſeinen ganzen Einfluß aufzubieten, um das Miniſterium Bratiano zu halten.

Florenz, 29. Mai. Die „Correſpondance Italienne" ſchreibt: Die italieniſche Regierung hat von der franzöſiſchen befriedigende Mittheilungen über die Differenz mit dem Bey von Tunis erhalten. Der Vergleich mit den intereſſirten Mächten erſcheint geſichert.

Florenz, 30. Mai, Nachm. Der Finanzminiſter beſteht darauf, daß die Kammern nicht eher geſchloſſen werden, als bis die zu ergreifenden finanziellen Maßregeln vollſtändig erledigt ſind. — Der Abgeordnete Genero, welcher ſein Mandat niedergelegt hatte, iſt unter der Anklage der Fälſchung von Bankbillets verhaftet worden. — Baron Malaret iſt aus Frankreich hier wieder eingetroffen.

Italieniſche Rente 56, 30. Napoleonsd'or 21, 50.

Rom, 30. Mai, Vorm. Der Papſt iſt ein wenig unpäßlich. Zahlreiche Emiſſaire ſind jüngſt von Rom abgeſandt worden, um in Europa Rekruten für die päpſtliche Armee anzuwerben. — Eine ſpaniſche Fregatte mit 48 Kanonen iſt in Civita-Vecchia angekommen und bleibt daſelbſt zur Verfügung des Herzogs von Girgenti. — Der „Oſſervatore Romano" widerlegt die böswilligen Gerüchte in Betreff der Urſache des Todes des Cardinals Andrea. Die Leichenſchau habe ergeben, daß der Tod durch Tuberculoſe und eine ſtarke Affection der Gehirnhaut erfolgt ſei.

Rom, 30. Mai. Der in einigen Zeitungen veröffentlichte angebliche Brief des Grafen Chambord gelegentlich der Vermählung des Grafen Girgenti mit der Tochter der Königin Iſabella, wird von dem „Oſſervatore Romano" für unecht erklärt.

Konſtantinopel, 30. Mai. Der „Levant Herald" ſagt, daß Hobart, Gilberſton und Bruce wegen Reviſion der Statuten der Ottomaniſchen Bank eine Conferenz mit Fuad Paſcha gehabt haben, wobei auch andere finanzielle Fragen verhandelt wurden.

Bukareſt, 30. Mai. Die Conſuln Frankreichs und Englands thun im Auftrage ihrer Regierungen Schritte, die Forderungen Oeſterreichs in der Judenangelegenheit nachdrücklich zu unterſtützen. — Die Seſſion der Kammer wird bis zum 12. Juni verlängert.

Newyork, 30. Mai, Abds. (Schlußcourſe.) Gold 39⅝; London 110⅝; amerik. Anl. pr. 1882 112; do. do. pr. 1885 110; 10/40r Bonds 105¾; Illinois 149; Erie 70¼; Baumwolle 31 c.; Petroleum 29 c.; Mehl (extra ſtate) 9. — Die heutige Goldverſchiffung beträgt 2,500,000 Dollars.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inſeraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 130 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 2. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die zweite tägliche Personenpost von **Leipzig** nach **Eilenburg** wird **vom 10. Juni c. ab aus Leipzig** um 10,30 Uhr Abends abgefertigt.

Leipzig, den 29. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Bekanntmachung.

Die zweite tägliche Personenpost von **Altenburg** nach **Penig** wird **vom 10. Juni c.** ab erst um 8 Uhr 30 Minuten Abends **aus Altenburg** abgefertigt.

Leipzig, den 29. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.

Letz.

Für Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Mit höherer Genehmigung **soll** demnächst **bei der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt ein Lehrcursus für Erzieherinnen beginnen**, wodurch dieselben mit der pädagogischen Gymnastik, soweit sie bei der Erziehung und körperlichen Ausbildung junger Mädchen in Betracht kommt, bekannt gemacht werden sollen. Erzieherinnen, welche an einem solchen Lehrgange Theil nehmen wollen und sich durch Zeugnisse ordentlich ausweisen können, mögen ihre Anmeldungen bei der Frau des Unterzeichneten, Carusstraße I, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr baldigst bewirken. Der Unterricht ist unentgeldlich.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Der Director der k. Turnlehrerbildungsanstalt.

Dr. **Kloss.**

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

Tarifänderungen betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der Finanzen werden vom **1. Juni d. J. an** im Bereiche der westlichen Staatseisenbahnen einige Aenderungen in der Classification und Tarifirung der Transportgüter in Kraft treten, welche im Einvernehmen mit den betreffenden Gesellschaftsverwaltungen z. Th. auch bei den in diesseitiger Verwaltung befindlichen Privatbahnen Platz greifen.

Hervorzuheben ist die Versetzung von façonnirtem Eisen und groben Eisenwaaren in eine niedrigere Frachtclasse, die Bildung einer neuen Tarifclasse (II A 4), in welche unter anderem Roh- und Brucheisen gehört, sowie die bei größeren Transportweiten eintretende Ermäßigung der, namentlich auch für Steinkohle und Coaks geltenden Frachtsätze der niedrigsten Wagenladungsclasse.

Die neuen Tarife nebst Waarenverzeichniß und Tarifbestimmungen sind für 2½ Rℊ das Exemplar bei den diesseitigen Güterexpeditionen zu erlangen.

Leipzig, am 25. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Einführung des Sommerfahrplanes und die Eröffnung des neuen Bahnhofes zu Döbeln betr.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums treten vom

2. künftigen Monats

ab in dem Fahrplane der Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen und der hinsichtlich des Betriebes mit denselben verbundenen Privateisenbahnen einige Aenderungen ein, welche aus den auf allen diesseitigen Stationen aushängenden Placaten ersehen werden können und deren wesentlichste folgende sind:

1.

Die seit 15. November vor. Jahres eingerichteten directen beschleunigten Personenzüge 202, 206, 212 und 216 zwischen **Leipzig** und **Chemnitz** werden bis auf Weiteres beibehalten. Dieselben werden künftig sämmtlich auch an der Station **Hohenstein-Ernstthal** anhalten. Um die Course auf der Chemnitz-Annaberger Linie an die Züge 202 und 212 anzuschließen, erhalten diese Züge folgende veränderte Gestaltung:

Zug 202:

Abfahrt von **Leipzig** 5 Uhr 55 Min. früh, von **Kieritzsch** 6 Uhr 20 Min., von **Altenburg** 6 Uhr 50 Min., von **Gößnitz**

Digitized by Google

7 Uhr 20 Min., von **Meerane** 7 Uhr 35 Min., von **Glauchau** 7 Uhr 55 Min., von **Hohenstein-Ernstthal** 8 Uhr 15 Min., Ankunft in **Chemnitz** 8 Uhr 50 Min. früh.

Zug 212:

Abfahrt von **Chemnitz** 6 Uhr 20 Min. früh, von **Hohenstein-Ernstthal** 6 Uhr 45 Min., von **Glauchau** 7 Uhr 15 Min., von **Meerane** 7 Uhr 35 Min., von **Gößnitz** 7 Uhr 50 Min., von **Altenburg** 8 Uhr 25 Min., von **Kieritzsch** 8 Uhr 45 Min., Ankunft in **Leipzig** 9 Uhr 15 Min. früh.

2.

Die Course auf der Chemnitz-Annaberger Linie erhalten folgende theilweise veränderte Gestaltung:

A. Chemnitz-Annaberg.

	141	41	43	44	45
	Güterzug mit Personen-Beförderung II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Gemischter Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Nachmittags.	Abends.
Abfahrt von **Chemnitz**	3^{45}	9^{5}	1^{10}	4^{40}	8^{10}
Niederwiesa		•	•	•	•
Flöha	4^{15}	9^{30}	1^{35}	5^{10}	8^{35}
Erdmannsdorf	4^{35}	9^{40}	1^{45}	5^{25}	8^{45}
Hennersdorf		•		•	
Witzschdorf	•	•		•	
Waldkirchen	•	•	•	•	•
Zschopau	5^{25}	10^{15}	2^{15}	6^{15}	9^{15}
Scharfenstein	•	•	•	•	•
Wolkenstein	6^{10}	10^{45}	2^{45}	7^{0}	9^{45}
Wiesenbad	•	•	•	•	•
Schönfeld	•		•	•	•
Ankunft in **Annaberg-Buchholz**	7^{15}	11^{25}	3^{25}	7^{50}	10^{30}
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.

B. Annaberg-Chemnitz.

	53	54	151	55	56
	Personen-Zug I. II. III.	Gemischter Zug I. II. III.	Güterzug mit Personen-beförderung II. III.	Personen-Zug I. II. III.	Personen-Zug I. II. III.
	früh.	Vormittags.	Mittags.	Nachmittags.	Abends.
Abfahrt von **Annaberg-Buchholz**	3^{55}	8^{20}	12^{0}	3^{45}	6^{30}
Schönfeld		•	•	•	
Wiesenbad		•	•	•	•
Wolkenstein	4^{30}	9^{5}	12^{55}	4^{20}	7^{5}
Scharfenstein	•	•	•	•	•
Zschopau	5^{0}	9^{40}	1^{40}	4^{50}	7^{35}
Waldkirchen	•	•	•	•	•
Witzschdorf		•	•	•	
Hennersdorf	•	•		•	
Erdmannsdorf	5^{30}	10^{30}	2^{30}	5^{25}	8^{5}
Flöha	5^{40}	10^{45}	2^{50}	5^{35}	8^{15}
Niederwiesa	•	•		•	•
Ankunft in **Chemnitz**	6^{5}	11^{20}	3^{35}	6^{5}	8^{40}
	früh.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.

3.

Was die Course Riesa-Hof und umgekehrt anlangt, so wird ebenfalls vom 2. künftigen Monats ab der Personenverkehr in Döbeln auf dem neuen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie und der Staatseisenbahn-Verwaltung gemeinschaftlich gehörigen Bahnhofe, welcher an der Kreuzung der Borsdorf-Meißner und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn gelegen ist, abgefertigt. Der bisherige bei Großbauchlitz gelegene Bahnhof wird als Personenhaltestelle und künftig (vom 15. künft. Mon. ab, mit welchem Tage auch der Güterverkehr nach dem neuen Bahnhofe Döbeln verlegt werden wird) als Güterstation Großbauchlitz beibehalten. An derselben werden künftig in jeder Richtung drei Züge, nehmlich Zug 23, 25 und 28 in der Richtung von Riesa, und Zug 38, 33 und 34 in der Richtung von Chemnitz anhalten. Die Einschiebung dieser neuen Haltestelle hat einige kleine Aenderungen in den Abgangs- und Ankunftszeiten einzelner Züge verursacht.

Außerdem wird Zug 28 künftig von Riesa schon 8 Uhr Abends abgelassen und trifft in Chemnitz schon 10 Uhr 45 Min. Abends ein, da dieser Zug in Riesa auf den Anschluß des künftig erst 7 Uhr 25 Min. Abends von Leipzig nach Dresden abfahrenden Zuges nicht mehr warten wird. Desgleichen fährt Zug 38 von Chemnitz schon 4 Uhr früh ab und trifft in

Digitized by Google

Riesa schon 6 Uhr 45 Minuten früh ein, um daselbst den Anschluß an den künftig 5 Uhr 15 Min. früh von Leipzig nach Dresden abgehenden Zug zu erreichen.

4.

Der seither als gemischter Zug früh 3 Uhr von **Schwarzenberg** abgefertigte Zug 71 wird für die Dauer des Sommers wiederum in einen Personenzug verwandelt und folgendergestalt abgefertigt:

Abfahrt von **Schwarzenberg** 3 Uhr 35 Min. früh, **Aue** 3 Uhr 55 Min., **Stein** 4 Uhr 25 Min., **Wiesenburg** 4 Uhr 50 Min., **Zwickau** 5 Uhr 20 Min., Ankunft in **Werdau** 5 Uhr 40 Min. früh.

Auch wird der früher bestandene Anschluß von und nach **Schneeberg-Neustädtel** an diesen Zug wieder hergestellt.

Die früher schon an **Sonn-** und **Festtagen** abgefertigten Extrazüge zwischen **Zwickau** und **Schwarzenberg** werden auch in diesem Jahre bis zum 30. August abgelassen werden.

5.

Auf der **Gößnitz-Geraer** Eisenbahn wird Zug 183 künftig an allen Tagen, wie bisher nur an den Sonn- und Festtagen, bereits 11 Uhr 20 Min. Vormittags aus **Gößnitz** abgefertigt werden und somit einen engern Anschluß an den 9 Uhr 10 Min. Vorm. von **Leipzig** abgehenden Zug 3 finden.

In umgekehrter Richtung wird Zug 91 künftig erst 5 Uhr 10 Min. früh und Zug 97 erst 6 Uhr 50 Min. Abends von **Gera** abgefertigt werden.

Auch im gegenwärtigen Sommer wird an Sonn- und Festtagen Nachmittags 2 Uhr ein **Personenextrazug** von **Gera** abgelassen werden und bis **Gößnitz** durchgehen, von wo derselbe Abends 6 Uhr wieder zurückkehrt.

6.

Auf der **Greiz-Brunner** Eisenbahn wird Zug 108 künftig erst 6 Uhr früh von **Neumark** abfahren, um den mit dem Courierzuge 32 aus Bayern kommenden Passagieren Gelegenheit zu geben, mittels des Zuges 31 von Reichenbach ab nach Greiz zu gelangen. — Zug 103, welcher 12 Uhr 20 Min. Mittags in Neumark abfährt, wird künftig auch an der Haltestelle **Mohlsdorf** anhalten.

7.

Der seither früh 6 Uhr 15 Min. von **Borna** nach **Leipzig** abgefertigte Zug 211 wird künftig schon 6 Uhr früh abgehen. In umgekehrter Richtung fährt Zug 201 künftig erst 8 Uhr 5 Min. von **Leipzig** nach Borna.

8.

Die Verbindungen mit **Carlsbad** werden auch im gegenwärtigen Sommer durch je zwei Posten sowol von **Annaberg**, als von **Schwarzenberg** aus unterhalten.

Die directen Anschlüsse gestalten sich folgendermaßen:

A. über Annaberg:

Abfahrt von	**Leipzig**	5 Uhr 55 Min. früh,	3 Uhr 15 Min. Nachm.
	Dresden	4 „ 15 „ „	2 „ 45 „ „
	Chemnitz	9 „ 5 „ Vorm.,	8 „ 10 „ Abends.
Ankunft in	**Annaberg**	11 „ 25 „ „	10 „ 30 „ „
	Carlsbad	8 „ 5 „ Abends,	7 „ 15 „ früh.
Abfahrt von	**Carlsbad**	7 Uhr 30 Min. Abends,	9 Uhr 45 Min. Vorm.
	Annaberg	3 „ 55 „ früh,	6 „ 30 „ Abends.
Ankunft in	**Chemnitz**	6 „ 5 „ „	8 „ 40 „ „
	Dresden	12 „ — „ Mitt.,	12 „ 30 „ Nachts.
	Leipzig	9 „ 15 „ Vorm.,	— — —

B. über Schwarzenberg:

Abfahrt von	**Berlin**	10 Uhr 30 Min. Abends,	12 Uhr 45 Min. Nachm.,
	Leipzig	4 „ 40 „ früh,	6 „ 20 „ Abends,
	Dresden	— „ — „	2 „ 45 „ Nachm.,
Ankunft in	**Schwarzenberg**	9 „ 15 „ Vorm.,	11 „ — „ Abends,
	Carlsbad	5 „ 30 „ Nachm.,	7 „ 15 „ früh.
Abfahrt von	**Carlsbad**	7 Uhr 30 Min. Abends,	8 Uhr 45 Min. früh,
	Schwarzenberg	3 „ 35 „ früh,	4 „ — „ Nachm.,
Ankunft in	**Dresden**	12 „ — „ Mitt.,	12 „ 30 „ Nachts (über Leipzig),
	Leipzig	{7 „ 45 „ / 8 „ 25 „} früh,	{9 „ 30 „ / 10 „ 50 „} Abends,
	Berlin	12 „ 25 „ Nachm.,	— „ — „

9.

Nach **Marienbad** ist auch in gegenwärtigem Sommer directe Verbindung über **Eger** hergestellt. Es werden in **Dresden, Leipzig, Altenburg, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach** und **Oelsnitz** zu folgenden Zügen

Abfahrt von	**Dresden**	4 Uhr 15 Min. früh,	— Uhr — Min.
	Leipzig	6 „ 40 „ „	9 „ 10 „ Vorm.
	Altenburg	7 „ 30 „ „	10 „ 30 „ „
	Chemnitz	6 „ 55 „ „	8 „ 40 „ „
	Zwickau	8 „ 10 „ „	11 „ 15 „ „
	Reichenbach	9 „ — „ Vorm.,	12 „ 40 „ Nachm.
	Oelsnitz	10 „ 40 „ „	2 „ 50 „ „
Ankunft in	**Eger**	12 „ 25 „ Nachm.,	5 „ — „ „

Digitized by Google

Billets ausgegeben, welche zur Fahrt nach **Marienbad** mit den um 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Nachm. vom Bahnhofe **Eger** abgehenden Wagen berechtigen.

Außerdem werden bei allen nach **Eger** fahrenden Zügen auf den obengenannten Stationen Billets für **Separatwagen** zu vier Plätzen ausgegeben, deren Abfertigung nach **Marienbad** eine Stunde nach Ankunft des betreffenden Zuges ebenfalls vom Bahnhofe in **Eger** ab erfolgt.

Auf beide Arten von Billets findet directe Expedirung des **Gepäcks bis Marienbad** statt.

Leipzig, den 27. Mai 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig,

Donnerstag den 4. Juni, Nachmittags 6 Uhr,

auf der Richterstube des Rathhauses.

Tagesordnung: Vorlage des K. Justizministeriums über die Frage, ob von der **Aufhebung der Consulargerichtsbarkeit in Serbien** eine Schädigung der diesseitigen Handelsinteressen zu befürchten sei.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Die Handelskammer.

Raymund Härtel, stellv. Vors. Dr. Gensel, S.

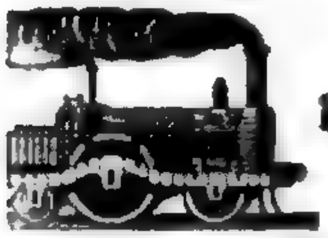
Bekanntmachung.

Die beiden **Landständischen Sparbankbücher Nr. 2391 und Nr. 16345** sind als **verbrannt** angezeigt worden. Etwaige Ansprüche daran sind, bei Verlust derselben, binnen 90 Tagen von Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, **bei unterzeichneter Bank** anzumelden.

Bautzen, am 30. Mai 1868.

Die Landständische Bank des Königl. Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.

Ehrig.



Bekanntmachung,

die VIII. Einzahlung auf neue Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Stamm-Actien betreffend.

Es sind bis zum Schluß der mit dem 29. Februar 1868 abgelaufenen, statutenmäßig bekannt gemachten Frist zur Leistung **der VIII. Einzahlung** auf 25,000 Stück neue Leipzig-Dresdener Stamm-Actien die nachstehenden Nummern der

Interimsscheine Nr. VII.,

nehmlich: 1377. 2093. 2094. 2942. 3919. 4157. 4158. 4330. 4331. 4332. 4333. 5510. 5511. 5512. 5604. 5889. 5890. 6069. 6070. 6071. 6366. 6367. 6825. 8078. 8561. 8562. 8563. 8564. 9183. 9184. 9185. 9186. 9187. 9188. 9189. 9190. 9191. 9192. 9193. 9932. 9933. 9934. 11754. 11755. 11756. 11757. 11758. 13284. 13422. 13424. 13527. 13705. 13706. 13707. 13708. 14298. 15336. 15337. 16147. 16148. 17335. 17336. 17475. 19820. 19821. 19822. 19832. 20793. 20794. 21661. 21662. 22286. 23843. 24010. 24011. 24012. 24203. 24868. 24869. 24870. 24871. 24872. 24873. 24874. 24875. 24876. 24877. 24878. 24879. 24880. 24881. 24882. 24883. 24884. 24885. 24886. 24887. 24888. 24889. 24890. 24891. 24892. 24893. 24894. 24895. 24896. 24897. 24898. 24899. 24900. 24901. 24902. 24903. 24904. 24905. 24906. 24907. 24908. 24909. 24910. 24911. 24912. 24913. 24914. 24915. 24916. 24917. 24918. 24919. 24920. 24921. 24922. 24923. 24924 **nicht zum Umtausch präsentirt, resp. die darauf zu leistende VIII. Einzahlung nicht bewirkt worden.**

Wir fordern daher die säumigen Inhaber hierdurch auf, diese ihre rückständigen **Interimsscheine Nr. VII.** bis längstens zum

10. Juni 1868

bei unserer Hauptcasse auf hiesigem Bahnhofe persönlich oder durch Beauftragte zum Umtausch zu präsentiren und in Verbindung damit **die VIII. Einzahlung** von 10 Thalern (abzüglich 3 ℔ 10 Ngr Zinsen, also mit 6 ℔ 20 Ngr) gleichzeitig **unter Zuschlag** der wegen Versäumniß des eingangsgedachten Zahlungstermins verwirkten

Conventionalstrafe von 1 Thaler

auf jede neue Stammactie zu leisten, dagegen aber den **VIII. Interimsschein** in Empfang zu nehmen. Die Inhaber derjenigen Interimsscheine Nr. VII, welche auch bis zu dem vorstehend angesetzten

Präclusivtermine

nicht zur Leistung der VIII. Einzahlung präsentirt werden sollten, gehen sodann des Rechtes auf weitere Betheiligung an der Entnahme neuer Actien ebenso wie der bereits geleisteten sieben Einzahlungen

unbedingt verlustig

und wird über die bis dahin nicht entnommenen Interimsscheine Nr. VIII zum Vortheile der Gesellschaft disponirt werden.

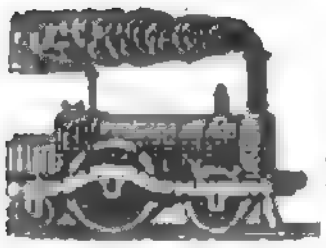
Leipzig, den 3. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google



EXTRAFAHRTEN

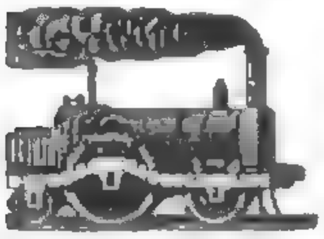
von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden
Sonntag den 7. Juni c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Vom **Sonntag den 7. Juni d. Js.** ab wird während des Sommers **an jedem Sonn- und Festtage ein Extrazug Nachmittags 1½ Uhr von Leipzig nach Döbeln** abgefertigt werden, der **Abends 8½ Uhr von Döbeln nach Leipzig** zurückgeht und auf der Hin- und Rücktour an den Stationen und Haltestellen **Naunhof, Grimma, Großbothen** und **Leisnig** hält, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

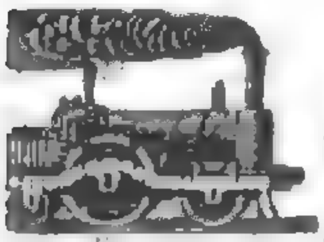
Zu diesen Extrazügen werden Billets zum **einfachen Preise**, für Hin- und Rücktour an demselben Tage giltig, ausgegeben und beträgt hiernach der Fahrpreis für eine Person in

						Ir		IIr		IIIr	Classe
von	**Leipzig**	nach	Naunhof	**und**	**retour**	16	Ngr	12	Ngr	8	Ngr
=	=	=	Grimma	=	=	22	=	17	=	11	=
=	=	=	Großbothen	=	=	28	=	21	=	14	=
=	=	=	Leisnig	=	=	38	=	29	=	19	=
=	=	=	Döbeln	=	=	47	=	36	=	24	=
=	**Naunhof**	=	Grimma	=	=	8½	=	6½	=	4½	=
=	=	=	Großbothen	=	=	—	=	10½	=	7	=
=	=	=	Leisnig	=	=	25	=	19	=	13	=
=	=	=	Döbeln	=	=	35	=	26	=	18	=
=	**Grimma**	=	Großbothen	=	=	5½	=	4½	=	3	=
=	=	=	Leisnig	=	=	17	=	13	=	9	=
=	=	=	Döbeln	=	=	26	=	20	=	13	=
=	**Großbothen**	=	Leisnig	=	=	13	=	10	=	6½	=
=	=	=	Döbeln	=	=	22½	=	17	=	11	=
=	**Leisnig**	=	Döbeln	=	=	10	=	8	=	5	=

2 Kinder unter 12 Jahren werden auf **ein** Billet befördert. — **Freigepäck wird nicht gewährt.**

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 unseres Gesellschaftsstatuts hiermit ergebenst eingeladen, sich

am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **Saale des hiesigen Administrationsgebäudes** zur diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums für das Jahr 1867,
2) Vertheilung des Rechnungsabschlusses für dasselbe Jahr,
3) anderweite Wahl für die statutgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder,
4) Anträge verschiedener Actionaire:
   a) auf Aufhebung der gegen sie wegen verspäteter Einzahlung oder Präsentation alter Stammactien ausgesprochenen Präclusion von der Empfangnahme der neu emittirten Actien resp.
   b) auf Rückerstattung der für zu spät geleistete Theilzahlungen erhobenen Conventionalstrafen,
5) Mittheilungen über die veränderte Richtung der Halle-Casseler Bahn und Autorisation der Gesellschaftsvorstände, die aus dieser Veranlassung sich ergebenden Veränderungen resp. Modificationen mit der Königlichen Staatsregierung zu vereinbaren.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, der an der Generalversammlung theilnehmen will, hat sich selbst resp. seinen Machtgeber am 15., 16. oder 17. Juni c. in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nach-

Digitized by Google

mittags im Administrationsgebäude hierselbst als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. 15 oder mehr Stammactien Litt. B. zu legitimiren, wonächst ihm eine Eintrittskarte mit Angabe der vertretenen Stimmenzahl verabfolgt wird.

Ohne eine solche Eintrittskarte kann Niemandem der Zutritt zur Versammlung gestattet werden.

Sollte einer der Herren Actionaire beabsichtigen, einen das gemeinschaftliche Interesse berührenden Gegenstand in der Generalversammlung zum Vortrage zu bringen, so wird derselbe mit Bezugnahme auf §. 29 des Statuts ersucht, sein Vorhaben unter ausführlicher Angabe der Motive mindestens 10 Tage vor der Versammlung dem Vorsitzenden des Ausschusses schriftlich durch Abgabe des betreffenden Antrages im Geschäftslocale der Gesellschaft, am Fürstenwall hier, anzuzeigen.

Magdeburg, den 22. Mai 1868.

Der Vorsitzende des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

F. A. Neubauer.

Rechnungs-Abschluß
der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
für das Geschäftsjahr 1867.

Einnahme.

Ueberträge aus 1866:		
a) Prämien-Reserve	Pr. Cour. ℛ	594,506. 27. —.
b) Schäden-Reserve	"	50,120. —. —.
Prämie pro 1867	"	291,458. 10. 2.
Policen-Gebühren	"	2,230. 27. 6.
Zinsen	"	45,342. 3. 2.
Damnum bei Ausleihung von Hypothek-Capitalien	"	1,736. 18. 9.
Verfallene Dividende aus 1862	"	49. —. —.
Agio-Gewinn auf Valuten	"	359. 26. 3.
	Pr. Cour. ℛ	985,803. 22. 10.

Ausgabe.

Sterbefall-Zahlungen		ℛ	116,346. 7. 3.
Zahlung einer bei Lebzeiten fällig gewordenen Versicherungs-Summe		"	1,500. —. —.
Renten-Zahlungen		"	679. 21. 6.
Zahlungen für zurückgekaufte Policen		"	7,293. 12. 11.
Vergütete Reserven		"	374. 18. 4.
Rückversicherungs-Prämien		"	3,659. 7. 3.
Schäden-Reserve		"	39,968. —. —.
Reserve für 1867 fällige, nicht abgehobene Rente		"	346. —. —.
Prämien-Reserve		"	706,976. 13. 6.
Verwaltungskosten:			
Gehalte	ℛ 13,700. 25. —.		
Druckkosten	" 1,345. 17. 9.		
Insertionskosten	" 917. 24. 11.		
Reise- und Inspectionskosten	" 7,443. 4. 1.		
Porto	" 1,739. 7. 5.		
Agentur-Schilder, Steuer-, Gerichts- und Notariatskosten ꝛc.	" 3,945. 25. 6.		
Bureaukosten und Hausreparaturen	" 783. 5. —.	"	29,875. 19. 9.
Agentur-Provision		"	30,431. 8. 1.
Remuneration an die Aerzte		"	7,766. 21. —.
do. an den Rechtsconsulenten		"	300. —. —.
Abschreibung der 11. Rate auf Einrichtungskosten		"	2,485. 13. 5.
Gewinn-Reserve für mit Gewinn-Antheil Versicherte		"	274. 11. 2.
Verlust bei Agenturen		"	797. 28. 5.
		Pr. Cour. ℛ	949,075. 2. 7.
Saldo, Reingewinn pro 1867		"	36,728. 20. 3.
Davon:			
Zur Ergänzung des Grundcapitals	ℛ 19,526. 1. 3.		
Capital-Reserve	" 1,837. 12. —.		
Tantième an den Verwaltungs-Ausschuß, den Generaldirector und dessen Stellvertreter	" 2,593. 14. —.		
Zum Gratificationsfonds	" 900. —. —.		
Dividende auf 3948 Actien à 3 ℛ	" 11,844. —. —.		
Verbleibender Gewinn-Rest	" 27. 23. —.		
	ℛ 36,728. 20. 3.		
		Pr. Cour. ℛ	985,803. 22. 10.

Digitized by Google

Bilanz am 31. December 1867.

Activa.

1	Sola-Wechsel der Actionaire		Thlr 1,579,200	—	—
2	Cassa-Bestand		" 29,052	27	1
3	Wechsel-Bestand		" 58,773	22	6
4	Bestand an Obligationen		" 30,332	25	6
5	Gesellschaftshaus		" 64,000	—	—
6	Darlehne gegen Hypothek		" 784,065	7	3
7	Darlehne gegen Unterpfand		" 20,650	—	—
8	Guthaben bei Agenten und Rückversicherungs-Gesellschaften	Thlr 57,034. 28. 5.			
	ab: Creditoren	" 671. 20. 2.	" 56,363	8	3
9	Vorschüsse auf Policen und gestundete Prämien		" 89,093	29	3
10	Restirende und noch nicht fällige Zinsen		" 3,605	23	6
11	Einrichtungskosten		" 22,369	1	10
12	Utensilien		" 3,144	19	—
		Pr. Courant	Thlr 2,740,651	14	2

Passiva.

1	Actien-Capital	Thlr 2,000,000			
	ab: nicht begebene 52 Actien à 500 Thlr	" 26,000	Thlr 1,974,000	—	—
2	Prämien-Reserve		" 706,976	13	6
3	Capital-Reserve		" 1,837	12	—
4	Schäden-Reserve		" 39,968	—	—
5	Reserve für nicht abgehobene Rente		" 592	—	—
6	Reserve für mit Gewinn-Antheil Versicherte		" 464	26	8
7	Unerhobene Dividende der Actionaire pro 1863		" 84	—	—
8	do. 1864		" 110	15	—
9	do. 1865		" 253	—	—
10	Cautions-Conto, für von einem General-Agenten baar deponirte		" 1,500	—	—
11	Gratificationsfonds		" 900	—	—
12	Tantièmen-Conto		" 2,093	14	—
13	Dividende der Actionaire pro 1867		" 11,844	—	—
14	Uebertrag des Gewinnrestes aus 1867 auf 1868		" 27	23	—
		Pr. Courant	Thlr 2,740,651	14	2

Magdeburg, den 31. December 1867.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

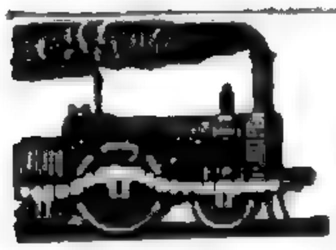
W. C. Schmidt. **C. Listemann.**

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses mit den Büchern der Gesellschaft wird hiermit bescheinigt.

Magdeburg, den 20. Mai 1868.

Die vom Verwaltungs-Ausschusse zur Prüfung der Jahresrechnung erwählte Commission.

Lorenz Lippert. **Ernst Friedeberg.** **Gustav Stubenrauch.**



Bekanntmachung.

Während die Eröffnung des Betriebs auf der neuen Strecke **Leisnig-Döbeln**, wie bereits angezeigt, **am 2. Juni c. für den Personen-Verkehr stattfindet, kann der Güter-Verkehr auf derselben Strecke erst mit dem 15. Juni c. beginnen**, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Bei der am heutigen Tage vor Notar und Zeugen stattgefundenen **dritten Ausloosung unserer Anleihe** sind folgende Nummern:

15. 18. 53. 102. 127. 156. 189. 190. 275. 278. 289. 309. 358. 376. 402. 440. 488. 527

gezogen worden und gelangen mit je 100 Thlr **am 1. Juli d. J. zur Rückzahlung.**

Die Beträge können von diesem Termine an
in Leipzig bei Herrn **J. G. Salefsky**,
in Zwickau bei den Herren **Carl und Louis Thost** und
auf dem **Vereinsbureau** in Oberhohndorf
erhoben werden.

Da von den im Jahre 1866 zur Ausloosung gelangten Schuldscheinen die Nummern 158 und 161 und von der Ausloosung im Jahre 1867 die Nummern 77. 89. 295. 321 und 368 noch nicht eingelöst worden sind, so werden die Inhaber zu

Digitized by Google

deren Einlösung nochmals mit der Bemerkung aufgefordert, daß die **Verzinsung** dieser Scheine beziehentlich mit dem **30. Juni 1866** und dem **30. Juni 1867 aufgehört** hat.

Zwickau, den 8. Januar 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken		298350 ℳ.
Benutzter Credit		283550 =
Hypothekenbankscheine in Cours, Serie B.	88950 ℳ	
= C.	160300 =	249250 =

Leipzig, am 31. Mai 1868.

Leipziger Hypothekenbank.

Marbach.

Der Wollmarkt in Güstrow

wird in diesem Jahre

am 23., 24. und 25. Juni

abgehalten und die Wolle schon vor Beginn des Marktes gelagert, so daß mit Anfang des ersten Markttages, als des **Haupttages**, die Herren Käufer das ganze Quantum übersehen können.

Das seit Jahren zu Markt gebrachte Quantum beträgt 16—18000 Centner.

Güstrow, den 12. März 1868.

Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Der hiesige Wollmarkt wird in diesem Jahre am **15. und 16. Juni** abgehalten werden.

Magdeburg, den 2. Mai 1868.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Hattelbach.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma Hoffmann & Kleine in Reudnitz betreffenden Fol. 42 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes ist am heutigen Tage laut der Anzeigen vom 1. Juli, 6. und 7. August 1867

daß die Firma Hoffmann & Kleine künftig Hoffmann & Katscher firmirt und daß Herr Alexander Katscher, Kaufmann in Leipzig, Mitinhaber der Firma ist,

sowie laut Anzeige vom 16. und 22. Mai dieses Jahres

daß die Firma Hoffmann & Katscher in Reudnitz erloschen und daß Herr Alexander Katscher, Kaufmann in Leipzig, Liquidator derselben ist,

verlautbart worden.

Leipzig, den 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 25. lauf. Mon. ist heute

die Firma A. Greßler in Leipzig, und als deren Inhaberin Frau Johanne Henriette Amande verehel. Greßler geb. Eberhardt daselbst

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2310 eingetragen worden.

Leipzig, am 27. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 28. c. m. neu errichtete

Firma Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt, Schulpfort & Preußer in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Heinrich Louis Schulpfort und Herr Friedrich Otto Preußer

sind, ist heute auf Fol. 2311 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 27. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 762 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute laut Eingabe vom 19. April und Registratur vom 18. Mai 1868 verlautbart worden,

daß die Firma Otto Querfurt in Dresden erloschen ist.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Auf dem die Commanditgesellschaft Dresdner Gewerbebank Fröhner & Comp. betreffenden Fol. 934 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute lt. notarieller Urkunde vom 23. März und Registraturen vom 29. April 1868 das Ausscheiden zweier bisheriger Commanditisten verlautbart worden.

Dresden, den 23. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute infolge Antrags vom 30. April 1868 auf Fol. 1153 verlautbart worden, daß

die Firma F. W. Bachmann

erloschen ist.

Dresden, den 23. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 18. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1508 des Handelsregisters für die Stadt Dresden verlautbart worden, daß die Firma Klemich & Denechaud in Dresden erloschen ist.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 29. April 1868 auf Fol. 1536

1) die Firma Emil Weise junior in Dresden und 2) Herr Carl Emil Weise daselbst als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1539

die aus zwei Gesellschaftern bestehende Commanditgesellschaft Fr. Hefelmann & Comp. in Dresden, und als deren persönlich haftendes Mitglied Herr Friedrich Hefelmann, Kaufmann daselbst,

laut Anzeige vom 24. April 1868 und Erklärungen vom 22., 27. und 28. desselben Monats eingetragen worden.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 130 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 2. Juni 1868.

General-Versammlung der Actionaire der Rostocker Bank.

Zu der auf den

17. Juni d. J., Morgens 10½ Uhr,

im **Locale der Bank** angesetzten **General-Versammlung** werden die Herren Actionaire mit dem Bemerken eingeladen, daß der Besuch der Versammlung nur gegen Vorzeigung einer Einlaßkarte erfolgen kann, welche am Tage vor der Versammlung, von Nachmittags 3 bis 6 Uhr, und am Tage derselben, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im **Bank-Bureau** abzufordern ist.

Die Tractanden sind:

1) Der Bericht des Ausschusses.
2) Der Bericht des Verwaltungsraths über das Geschäftsjahr vom 1. März 1867 bis zum 29. Februar 1868.
3) Der Rechnungsabschluß dieses Geschäftsjahres und der desfallsige allgemeine Bericht der Revisionscommitte.
4) Zusatz zum Statute wegen Zulässigkeit der Beleihung von Schiffsparten und der dieserwegen zu treffenden Sicherheitsmaßregeln.
5) Wahl von sieben und eventualiter von acht Ausschußmitgliedern.

Rostock, den 26. Mai 1868.

Der Ausschuß der Rostocker Bank.

August Burchard, Vorsitzender.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Nachdem die constituirende Generalversammlung abgehalten worden, hat sich der **Gründungscomité der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz als Verwaltungsrath constituirt** und besteht derselbe aus folgenden Herren:

Bankier **Robert Thode**, in Firma **Robert Thode & Comp.**, Vorsitzender,
Advocat Dr. **Gustav Lehmann**, Stellvertreter,
Medicinalrath Dr. **Küchenmeister**,
Carl Knoop,
sämmtlich in Dresden, sowie
Schirmer & Schlick in Leipzig.

Es wird dies in Gemäßheit §. 15 der Gesellschaftsstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Plauen bei Dresden, am 25. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Robert Thode.

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

In der ersten Generalversammlung und bezüglich ersten Ausschußsitzung sind

Herr Adv. **Carl Rascher**
" Gastwirth **Volkmar Neugebauer**
" Banquier **August Hentschel**
" Kaufmann **Wilhelm Hilckner**
" Kohlenwerksbesitzer **David Klötzer**
in Zwickau,

Herr Kohlenwerksbesitzer **Joh. Dav. Cleophas Herschel** in Bockwa,
" Adv. **Urban**
" Zimmermeister **Robert Junghändel**
" Kaufmann **Otto Bauermeister**
in Zwickau,

als wirkliche Mitglieder des Ausschusses, und

Herr Lohgerbermeister **Carl Groß**
" Stadtgutsbesitzer **Ferdinand Kästner**
" Maurermeister **Eduard Flechsig**
in Zwickau,

Herr Buchdruckereibesitzer **Robert Zückler** jun. in Zwickau,
" Gutsbesitzer **Günther** in Schneppendorf,
" Gutsbesitzer **Joh. Heinr. Floß** in Pölbitz

als Stellvertreter

gewählt worden, und haben die Mitglieder des Ausschusses aus ihrer Mitte den **Unterzeichneten** zum Vorsitzenden, Herrn Kaufmann **Hilckner** daselbst aber zu dessen Stellvertreter gewählt, was hiermit in Gemäßheit der bis auf Genehmigung der K. Staatsregierung angenommenen Vereinsstatuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zwickau, am 28. Mai 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

David Klötzer, Vorstand.

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

Die Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie **die erste Einzahlung** mit

Fünf Thalern

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von **zehn Procent** der unterlassenen Einzahlung an die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau

am 15. oder 16. Juni dieses Jahres

gegen Empfangnahme des Interimsscheins zu bewirken.

Zwickau, am 28. Mai 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

David Klötzer, Vorstand.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 1. Mai 1868 auf Fol. 1537

1) die Firma Eduard Hammer daselbst, und 2) Herr Eduard Hammer hier als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1538

1) die Firma Petzold & Comp. in Dresden

eingetragen, demnächst aber

2) verlautbart worden, daß die Herren a) Curt Petzold und b) Carl Ferdinand Petzold, Beide Kaufleute in Dresden, die Inhaber dieser Firma sind, der unter b. Genannte jedoch von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist.

Alles dies zufolge Anzeige vom 27. April 1868.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 15. und Registratur vom 20. Mai dieses Jahres ist Gustav Moritz Schreiber als Procurist auf dem die Firma: Carl Friedrich Pörzler hier betreffenden Fol. 39 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk eingetragen worden.

Frankenberg, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Wiegand.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige und Registratur vom 22. Mai dieses Jahres ist für die Firma: C. F. Schmidt Söhne hier das Fol. 88 im Handelsregister für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk eröffnet und als deren Inhaber Carl Ferdinand und Friedrich Eduard Brüder Schmidt verlautbart worden.

Frankenberg, den 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Wiegand.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute

1) auf Fol. 28, Rubr. I., Seite 107 das Erlöschen der Firma Emil Gebler in Pirna und

2) auf Fol. 88, Rubr. I., Seite 357 die neuerrichtete Firma: Gebrüder Gebler, und als deren Inhaber, Rubr. II., die Kaufleute Herr Emil Gebler und Herr Herrmann Gebler in Pirna

lt. Anzeige vom 19. Mai 1868 eingetragen worden.

Pirna, am 28. Mai 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Opitz. Müller.

Bekanntmachung.

Auf Anzeige vom 18. Mai 1868 sind am 25. desselben Monats die Firma

J. Welz & Hawlik in Plauen, errichtet am 18. Mai 1868, und als deren Inhaber a) Karl Julius Adolph Welz, Kupferschmiedemeister in Plauen, b) Joseph Maximilian Hawlik, Kupferschmiedemeister daselbst,

auf Folium 302 des Handelsregisters für die Stadt Plauen eingetragen worden.

Plauen, am 28. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Zittau ist auf Grund der Registratur vom 14. Mai d. J. auf Fol. 193

die Firma J. G. Kuschel in Zittau und als deren Inhaber Herr Johann Gottlieb Kuschel

am heutigen Tage eingetragen worden.

Zittau, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Ritsche.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registratur v. 15. d. Mts. ist in das Handelsregister für die Stadt Zittau auf Fol. 194

die Firma Joseph Preußner in Zittau und als deren Inhaber Herr Joseph Preußner

am heutigen Tage eingetragen worden.

Zittau, am 19. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Ritsche.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 27. Mai 1868 ist am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma: Carl Thurm in Glauchau

auf Fol. 103 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, am 29. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Bekanntmachung.

Zufolge der Registratur vom 27. dieses Monats ist heute

der Kaufmann Herr Heinrich Emil Bornemann als Procurist der Firma J. G. Bornemann

auf Fol. 213 des Handelsregisters für Meerane eingetragen worden.

Meerane, am 28. Mai 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz. Knorr.

Steckbrief.

Der Reservist, Soldat

August Clemens Baumann 2.

der 11. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments, geboren zu Pegau den 14. October 1843, 71¼ Zoll groß, welcher schon früher wegen Desertion, Betteln und anderer Vergehen wiederholt bestraft worden ist, hat sich erneut der Desertion verdächtig gemacht, und werden alle Militair- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, genannten Reservisten zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Leipzig, am 29. Mai 1868.

Das Königliche Bezirks-Commando:

von Döring, Major.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Dienstknecht Heinrich August Ziska, gebürtig aus Königstein, hat sich am 11. dieses Monats unter Zurücklassung seines Dienstbuchs aus der Wohnung seines Dienstherrn in Schöna entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und treibt sich wahrscheinlich legitimationslos und vagabondirend umher.

An alle Polizeibehörden ergeht hierdurch das Ersuchen, den p. Ziska im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Marschroute anher zu weisen.

Königstein, den 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Bose. Weinhold.

Signalement.

Alter: 21 Jahre, Größe: klein, Haare und Augen: braun, Nase und Mund: proport., Gesicht: oval.

Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Soldat der 7. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Ernst Theodor Dörschel

hat sich am 28. dieses Monats früh aus hiesiger Garnison heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht.

Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 30. Mai 1868.

Das Commando des 6. Inf.-Regiments.

von Schmieden, Oberster.

Signalement.

Geburtsort: Freiberg, Alter: 20¼ Jahre, Größe: 68¼ Zoll, Gewerbe: Uhrmacher, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen:

Digitized by Google

blond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Bart: keinen, Kinn: rund, Gesichtsform: proportionirt, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen fehlen.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzen Tuchhosen, dunkelblauer Mütze, ein Paar Stiefeln und einem Seitengewehr.

Steckbrief.

Der am 13. dieses Monats aus dem Arbeitshause zu Zwickau entlassene und hierher gewiesene Cigarrenarbeiter

Richard Paul Wetzel

aus Schönfeld

ist bis heute hierselbst nicht eingetroffen.

Es werden deshalb alle Polizeibehörden hierdurch ersucht, den nachstehend signalisirten p. Wetzel im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher abzuliefern.

Sollte Wetzel jedoch irgendwo in dauernde Arbeit getreten sein, so bittet man nur um Benachrichtigung hierüber.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 23. Mai 1868.

Bernhardt.

Signalement.

Alter: $21\frac{11}{12}$ Jahre; Größe: 74 Zoll; Statur: lang; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Augen: graugelb; Augenbrauen: blond; Bart: blond; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Stirn: frei; Kinn: oval; Zähne: vollständig; Religion: lutherisch.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Handarbeiter Gottlieb Hermann Hegewald aus Hainsberg hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich wahrscheinlich zwecklos umher.

Es ergeht daher an alle Polizeibehörden hierdurch das Gesuch, Hegewald'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Tharandt, am 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
i. v.
Thiemann, Assessor.

Signalement:

Alter: 34 Jahre, Größe: 69½ Zoll, Statur: mittel, stark, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen und Bart: dunkelblond, Nase: kurz, Mund: proportionirt, Stirn: frei, Kinn: oval, Zähne: defect.

Erledigt

hat sich durch Selbstgestellung der hinter dem Soldaten

Georg Emil Oskar Goller

von der 12. Compagnie des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 in Nr. 122 der Leipziger Zeitung unterm 18. dieses Monats erlassene Steckbrief.

Chemnitz, am 27. Mai 1868.

Commando des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.
Garten, Oberst.

Steckbriefserledigung.

Der vom unterzeichneten Commando unterm 12. dieses Monats gegen den Fahrer

Carl Friedrich Damm

der 2. Batterie erlassene Steckbrief hat sich durch Auffindung von dessen Leichnam erledigt.

Dresden, den 29. Mai 1868.

Commando des Feldartillerie-Regiments.
Köhler, Oberst.

Bekanntmachung.

Die ledige

Friederike Dorothee Marie Müller

aus Neustadt b. Magdeburg,

eine liederliche zu Eigenthumsvergehen und Betteln geneigte Person, ist am 12. dies. Mon. unter Verbot der Rückkehr nach Sachsen von uns mit Marschroute in ihre Heimath gewiesen worden, dort aber nicht eingetroffen.

Im Betretungsfalle wolle man wegen des Weiteren mit der Polizeiverwaltung zu Neustadt in Vernehmen treten.

Die Müller ist am 8. Juni 1844 geboren, von übermittler, schmächtiger Gestalt (67 Zoll), hat weißlich blonde Haare, graublaue Augen und als besonderes Kennzeichen eine Verkürzung des Zeigefingers der linken Hand.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. **Rüder.** Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

Die nachstehend sub ⊙ signalisirte, am 7. März d. J. aus der Strafanstalt zu Hoheneck entlassene Armenhausbewohnerin

Amalie Therese Krause

aus Langenleuba-Oberhain

treibt sich seit mehreren Wochen vermuthlich vagirend herum.

Zutreffenden Falles werden alle Polizeibehörden ersucht, die Krause mittels Schubes anher zu weisen, oder, dafern sie ein festes Unterkommen gefunden haben sollte, hiervon Nachricht anher zu geben.

Penig, am 29. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Bermann.

⊙

Signalement.

Alter: 25¾ Jahre, Größe: 66 Zoll, Statur: untersetzt, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: vollständig, Religion: evangelisch-lutherisch. Besondere Kennzeichen: Mangel der drei mittleren Finger der linken Hand.

Bekanntmachung.

Nach einer Anzeige der Ortsgerichte in Beierfeld hat sich der beurlaubte Correctionair

August Friedrich Singer

von Beierfeld heimlich entfernt.

Da derselbe sich wahrscheinlich vagirend umhertreibt, so wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Bitte, p. Singer'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes in seine Heimath zu weisen.

Schwarzenberg, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.
Wichmann. Löwe.

Vorladung.

Der Fleischer Julius Nowottny aus Ober-Cunnersdorf, welcher wegen Unterschlagung in Untersuchung zu nehmen, hat die unter dem 13. Januar d. Js. erlassene öffentliche Vorladung unbeachtet gelassen. Derselbe wird deshalb hiermit nochmals bedeutet, sich behufs seiner Vernehmung bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung spätestens

den 1. Juli 1868
Vormittags 10 Uhr

an unterzeichneter Königl. Gerichtsamtsstelle einzufinden. Alle Polizeibehörden werden ersucht, Nowottny'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über dessen Aufenthaltsort Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Löbau, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
v. Gottschalck. Dähner.

Oeffentliche Vorladung.

Der Dienstknecht Gottlob Wolf aus Steinichtwolmsdorf hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten.

Da dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen,

den 15. Juni 1868

an unterzeichneter Gerichtsstelle behufs seiner Vernehmung persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Wolf'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und hiervon Nachricht anher zu geben.

Bischofswerda, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Geyler, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schlossergeselle Mehnert aus Chemnitz hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da p. Mehnert's gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird p. Mehnert andurch geladen,

den 17. Juni 1868

persönlich an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle Polizeibehörden und Organe hierdurch ersucht, vorkommenden Falls p. Mehnert'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch, dafern derselbe in feste Arbeit getreten sein sollte, darüber Nachricht anher zu geben.

Pulsnitz, am 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V.:

Lindner, Ass.

Aufforderung.

Der am 1. März a. c. auf unbestimmte Zeit nach Oederan beurlaubte Fahrer

Friedrich August Dürrlich,

12. Batterie Feld-Artillerie-Regiment, welcher sich in letzter Zeit in seinen Heimathsort Wohla bei Löbau begeben, hat am 24. Mai a. c. Ordre erhalten, sofort bei seinem Batterie-Commando einzutreffen, ist jedoch diesem Befehl bis dato noch nicht nachgekommen.

Dürrlich wird hiermit aufgefordert, sich sofort bei seiner Batterie zu melden, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt werden wird.

Alle Militair-, Orts- und Polizeibehörden werden andurch dienstergebenst ersucht, genannten Dürrlich im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Zittau, am 29. Mai 1868.

Das Commando des Landwehr-Bezirks Zittau.

von Gablenz, Major.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Am 14. l. Mts. in den Vormittagsstunden ist aus einer offenen, auf Dohnaer Flur seitwärts der Stadt Dohna befindlichen Bretbude eine alte, percussionirte Flinte mit einem Laufe und rothjuchtenem Ledertragriemen spurlos entwendet worden.

Zur Ermittelung des Diebes, bez. Wiedererlangung der gestohlenen Flinte wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pirna, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. bis 15. April l. J. sind aus einer unverschlossen gewesenen Kammer des Gasthofs zu Großborthen 10 Zehnthalerscheine, wahrscheinlich königl. sächsische, spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes, bez. Wiedererlangung des gestohlenen Geldes hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pirna, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist in der Zeit vom 23. zum 24. dieses Monats und zwar von der 10. Abendstunde bis zur 11. Morgenstunde dieser Tage das nachstehend sub ⊙ beschriebene, etwa 9 ₰ enthaltende Portemonnaie entweder im hiesigen Gasthofe „zum schwarzen Roß", oder auf dem Wege von da nach dem Technikum oder im Gebäude des letzteren selbst in spurloser Weise abhanden gekommen, was zur Wiedererlangung des vermißten Gegenstandes mit Inhalt, beziehentlich zur Ermittelung des Thäters andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, den 29. Mai 1868.

Königlich Sächs. Gerichtsamt.

Wiegand. Friedrich.

⊙

Das Portemonnaie war von rothem Juchtenleder mit Stahlbügel, inwendig grün und im Ganzen etwas abgenutzt.

Das Geld bestand aus einem fünfthälerigen Cassenbillet, mehreren Silberthalern und einiger kleinerer Münze.

Bekanntmachung.

Die Handelsfrau Christiane Gottlobine verehel. Haustein von Satzung hat glaubhaft hier angezeigt, daß die ihr vom unterzeichneten Gerichtsamte unterm 7. Januar dieses Jahres ausgestellten Legitimationspapiere und zwar: 1 Auslands-Reisepaß Nr. 95. H., 1 Hausirerl.-Schein Nr. 95. H. und ein Gewerbesteuer-Schein Nr. 134, abhanden gekommen sind, was zur Verhütung Mißbrauchs andurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Jöhstadt, den 28. Mai 1868.

von Loeben.

Bekanntmachung.

Nachdem Karl Friedrich Hahn aus Rauschwitz, Soldat der 2. Compagnie des Trainbataillons, anher gelangter Mittheilung des Königl. Corpsgerichts zu Dresden zufolge nach Verübung verschiedener Eigenthumsverbrechen von seinem Urlaubsorte Elstra aus desertirt ist, so ist demselben vorschriftgemäß ein Abwesenheitsvormund und zwar in der Person des Webers August Gotthelf Hahn zu Elstra am 20. dieses Monats bestellt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kamenz, am 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

F. d. B.

Weynert, Assessor.

Bekanntmachung.

Für zur Verbreiterung der Straße abgetretenes Areal haben die nachgenannten Hausbesitzer, deren Gebäude durch Brand zerstört worden, die bei ihrem Namen angezeigten Entschädigungen von der hiesigen Stadtgemeinde zu erwarten, nehmlich:

1) der hiesige Bürger und Glasermeister Carl Heinrich Streicher, Fol. 398 des Werdauer Grund- und Hypothekenbuchs, 126 ₰ und
2) der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Johann Friedrich Rohleder, Fol. 399 des Werdauer Grund- und Hypothekenbuchs, 75 ₰.

Nach Vorschrift §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 und resp. §. 113 des Gesetzes vom 23. August 1862, das Immobiliar-Brand-Versicherungswesen betreffend, werden nun alle Diejenigen, welche auf Grund der Bestimmung §. 167 des Ablösungsgesetzes vom 17. März 1832 sich wegen ihrer Rechte an den betreffenden Grundstücken an die vorerwähnten Entschädigungsgelder zu halten berechtigt sind und gemeint sein sollten, von der bevorstehenden Auszahlung der letzteren mit der Aufforderung andurch in Kenntniß gesetzt, binnen 6 Wochen und spätestens

den 17. Juli 1868

ihre Ansprüche daran geltend zu machen, widrigenfalls Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf Befriedigung von den gedachten Geldern und auf deren Sicherstellung durch Deposition angenommen werden wird.

Werdau, den 25. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

In dem über das Vermögen des flüchtig gewordenen Hutfabrikanten Hermann Jacke hier unterm 19. März d. Jrs. eröffneten kaufmännischen Concurse ist der bisherige einstweilige Verwalter, Justiz-Rath Sauerteig, zum definitiven Verwalter der Concursmasse bestellt worden.

Eilenburg, den 23. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers August Carl Wilhelm Mühlau zu Berggießhübel ist der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen

Vermögen zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Schuldenwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 8. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 2. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 15. September 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 ₰ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, miteinander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der erfolgten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 23. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. October 1868

des Vormittags der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in den umliegenden Gerichtsbezirken zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Gottleuba, den 6. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt

Quenzel.

Aufforderung

der Concursgläubiger, wenn nur eine Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

(Concurs-Ordnung §§. 164. 165; Instr. §§. 21. 22.)

In dem Concurse über den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters Herrmann Eduard Krause von hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 29. Juni a. c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 8. Juli a. c.
Vormittags 9 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kühnas in dessen Terminszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wippermann, Steltzer und Rittler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Torgau, den 26. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Concurseröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Torgau. Erste Abtheilung.

Den 26. Mai 1868, Vormittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters Herrmann Eduard Krause zu Torgau ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Berduschek hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. Juni cr.
Vormittags 8½ Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kühnas in dessen Terminszimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben resp. dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Juni cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

In dem Concurse über das Vermögen des Getreidehändlers Gustav Troschütz zu Mühlberg ist zur Anmeldung der Forderung der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 2. Juli d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Mai d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 20. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Schäfer im Terminszimmer der I. Abtheilung anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Warneyer, Paschke, Dr. Leo hier und Stern zu Herzberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Liebenwerda, den 26. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Vermögen des Berg-Commissairs Christian Löwel in Neuhammer durch Kreisgerichtsbeschluß vom 18. Januar dieses Jahres der Concurs eröffnet worden ist, haben wir

Mittwoch den 27. Mai dieses Js.

als Termin zur Anmeldung und Bescheinigung aller an die fragliche Masse vorhandenen Forderungen und Ansprüche, welche Anmeldung bei Vermeidung des Ausschlusses vom Concurse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu bewirken ist, ferner

Freitag den 5. Juni dieses Js.

als Termin zu Eröffnung eines in Ansehung der Ausbleibenden für publicirt zu erachtenden Ausschließungsbescheides und endlich

Mittwoch den 17. Juni dieses Js.,
Vormittags 9 Uhr,

als Vergleichstermin, zu welchem die Interessenten bei Vermeidung der gesetzlichen Rechtsnachtheile zu erscheinen haben, anberaumt.

Lobenstein, den 4. Februar 1868.

Fürstliches Justizamt I.

Hoffmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juli 1868

das dem Bäcker und Hausbesitzer Hermann Ludwig Kunze in Dittersbach zugehörige Hausgrundstück Nr. 61 des Brandcatasters und Nr. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dittersbach nebst drei □.-R. Garten unter Nr. 36 des Flurbuchs, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Grundstücke Nr. 61 selbst aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lommatzsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 5. August 1868

das der Frau Charlotte Wilhelmine Amalie von Krottnaurer geb. Seeburg zugehörige, an der Josephstraße zu Lindenau gelegene Hausgrundstück Nr. 184 des Brandcatasters und Fol. Nr. 445 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe in Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 15. Juni 1868

das zum Nachlasse Christian Friedrich Müller's in Altchemnitz gehörige ¼ Hufengut, Folium 18 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welches am 2. dieses Monats bei einem Flächeninhalt von 44 Ackern 8 □.-Ruthen und bei 1216,58 Steuer-Einheiten ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 17192 ℔ 5 Ngr gewürdert worden ist, auf Antrag der Erben an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Lohse'schen Gasthofe zu Altchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Interimsverwaltung:

Hertel, Ass. Grötzsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Juli 1868

der zu dem überschuldeten Nachlasse Johann Heinrich Fischer's und seinen Kindern gehörige Grundbesitz, bestehend in 2 Feldgrundstücken Nr. 2312 und 2078 des Flurbuchs, Fol. 59 und 2321 des Grund- und Hypothekenbuchs für Markneukirchen bez. vormals hiesigen Diakonats- und Stadtgerichtsantheils, 1 Wiese Nr. 2039 des Flurbuchs und Fol. 2284 desselben Grundbuchs und 1 Holzgrundstück Nr. 1313 des Flurbuchs und Fol. 1631 ebendesselben Grund- und Hypothekenbuchs, welcher am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 565 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Markneukirchen, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Müller.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

der den Gasthofsbesitzern Johann August Richter und Johann Gottfried Richter in Oberneukirch zugehörige Gasthof „zur goldenen Krone" in Oberneukirch, Nr. 91/160 des Brandcatasters und Fol. 196 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, umfassend das Wohngebäude mit gewölbtem Stall, Futterraum, Tanzsaal und Kellern, das Stallgebäude mit Wohnung und angebautem Backofen, das Auszugsgebäude mit Scheune und die dazu gehörigen Feldgrundstücke, welcher am 6. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13000 ℔ gewürdert worden ist, auf Antrag der Eigenthümer öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe „zur goldenen Krone" zu Oberneukirch selbst aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Otto.

Auctions-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 5. Juni d. J.

von Vormittags 8 Uhr an und am darauf folgenden Tage im Hintergebäude des in der hiesigen Leipziger Straße unter Nr. 522 gelegenen Hausgrundstücks die dem ausgetretenen Maschinenbauer Friedrich Moritz Fiedler aus Werdau gehörigen Gegenstände, bestehend in verschiedenen eisernen Drehbänken, Hobelbänken, einer größeren Partie erlener und kieferner Pfosten, einer Brückenwaage u. s. w., an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in cassenmäßigen Münzsorten versteigert werden, was für Erstehungslustige mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Effecten dem im hiesigen Amthause an gewöhnlicher Stelle aushängenden Anschlage beigefügt ist.

Werdau, den 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hantsch. Peege.

Auction.

Auf Requisition einer auswärtigen Behörde sollen

Sonnabend den 6. Juni 1868
Vormittags 10 Uhr

2 Ballen Brasil-Tabak, 2 Seronen Carmen-Tabak und 19600 Stück Cigarren im Auctionslocale des unterzeichneten Gerichts gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung V.

Dr. **Merkel.**

Bekanntmachung.

Die auf den 3. Juni 1868 anberaumte nothwendige Versteigerung des Herrn Johann Carl Gottlieb Schubert in Dresden zugehörigen, in Lichtenberg gelegenen Mühlengrundstücks Nr. 104 des BBC., Fol. 106 des Grund- und Hypothekenbuches für Lichtenberg findet **nicht** statt.

Freiberg, den 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Vertretung:

Steglich, Assessor.

Gasthofs-, resp. Grundstücksverkauf.

Folgende, dem Herrn **Hermann Kruschwitz** in Guteborn gehörige Immobilien:

A. in Guteborner Flur:

der unter Nr. 1 des Brandcatasters und Nr. 171 der Uebersichtskarte von Guteborn eingetragene Gasthof mit Realrecht, bestehend aus:

a) Gehöfte mit Garten 1 Acker 126 □.-R. mit 379,70 Steuereinheiten,
b) dem Backhause mit Vorplatz 13 □.-R. mit 6,40 Steuereinheiten,
c) dem Stalle Nr. 181 der Uebersichtskarte von Schönhain 1 □.-R. mit 0,49 Steuereinheiten,
d) der Scheune 5 □.-R. mit 2,46 Steuereinheiten,
e) der Wiese 29 □.-R. mit 6,67 Steuereinheiten,
f) dem Feldgrundstücke Nr. 215 der Uebersichtskarte von Schönhain, 1 Acker 163 □.-R., mit 112,48 Steuereinheiten,

sämmtliche voraufgeführten Gebäude mit 12,100 ℔ im Inlande gegen Brandschaden versichert;

B. in Meeraner Flur:

a) das Mühlfeld Nr. 537 a. des Flurbuchs, 4 Acker 262 □-R.,
b) das Mühlfeld Nr. 538 b. des Flurbuchs, 2 Acker 282 □-R.,
c) Nr. 556 am Meerchen und der Zwickauerstraße 2 Acker 18 □-R.,
d) Nr. 616 a. an der Bahn 227 □-R.,
e) Nr. 565 an der Windmühle 3 Acker 102 □-R.,
f) Nr. 630 a. an der Bahn 2 Acker 73 □-R.,
g) Nr. 567, 568, 569, 3 Acker 22 □-R.,
h) Nr. 654, 163 □-R.,
i) Nr. 646, 648, 650 und 653, 4 Acker 97 □-R.,
k) Nr. 649 a. unter der Bahn, 195 □-R.,
l) Nr. 912 und 913, 2 Acker 218 □-R.,

sollen durch den unterzeichneten Notar

Montag den 8. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr,

in dem **Kruschwitz'schen Gasthofe** zu Guteborn **öffentlich versteigert werden.**

Auf Wunsch des Käufers vom Gasthofe können 22 Altenburgische Acker Feld pachtweise mit übernommen werden.

Ronneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat **Max Baumbach.**

Mobiliarversteigerung.

Im **Kruschwitz'schen Gasthofe** zu Guteborn bei Meerane **sollen**

Dienstag den 9. Juni d. J.

und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an

3 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 3 Ziegen, 12 Schweine, 4 Kutschwagen, Schiff und Geschirr, Stroh- und Heuvorräthe rc.

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in der obenangegebenen Reihenfolge **versteigert werden.**

Ronneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat **Max Baumbach.**

Gasthofs-Verkauf.

Der hiesige städtische **Gasthof** „zur Stadt Schöneck" soll

den 6. Juni d. Js.,

Vormittags 10 Uhr, unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen, worunter Auswahl unter den Licitanten und Vorbehalt des Zuschlags, meistbietend **verkauft** werden.

Schöneck, den 27. Mai 1868.

Der Stadtrath.

Leutbold.

Gutsverkauf.

Ein Gut von 560 Mrg., durchgehend kleefähiger Boden, 5 Minuten von Stadt und Eisenbahn entfernt, in der Provinz Sachsen gelegen, **ist zu verkaufen.**

Franco-Anfragen unter Chiffre **M. v. B.** **poste restante Stendal.**

Vortheilhafter Verkauf einer Baumwollspinnerei im Zschopauthale, an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit 3000 Spindeln und Wasserkraft, sowie eines dabei gelegenen Bauergutes.

Die zum Nachlasse des Herrn **F. G. Kretzschmar** in Wolkenstein gehörige, im Zschopauthale bei Wolkenstein, unmittelbar an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn gelegene, mit vollständiger Wasserkraft versehene **Baumwollspinnerei Falkenhorst** von 3000 Spindeln, soll

Sonnabend den 20. Juni d. J.

Vormittag 11 Uhr im Bahnhofe Wolkenstein

unter den, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, sehr solid, praktisch und geschmackvoll angelegt, hat sehr gute, größtentheils englische Maschinen von neuestem System, reichliches Inventar, eine gut construirte Hähnel'sche Turbine mit Leistungsfähigkeit bis zu 50 Pferden, für variablen Wasserstand zweckmäßig construirt, Herrenwohnung, Stallung, Garten und höchst romantische Umgebung. Das mit zu verkaufende **Bauergut** hat ein besondres Folium im Grund- und Hypothekenbuche, steht mit dem Spinnereigrundstücke in unmittelbarem Zusammenhange, und umfaßt Gutsgebäude nebst Scheune und 9 Acker 161 □Ruthen Felder, Wiesen und Obstgarten.

Kaufsliebhaber werden ersucht, sich in dem gedachten Termine einzufinden, oder **Kaufsofferten** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. **Gedruckte nähere Beschreibungen** der Spinnerei und des Gutes sind von dem Unterzeichneten sowie von Herrn Friedensrichter **Höffer** in Tannenberg und Herren **J. S. Schwalbe & Sohn** in Chemnitz zu beziehen.

Annaberg, am 13. Mai 1868.

Adv. **H. Oehme.**

Mastvieh-Auction.

Montag den 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, **sollen** auf dem Rittergute **Henckendorf** bei Meuselwitz **27 Kühe und Kalben, 9 Ochsen, 62 Schöpse** und **18 Schweine** unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend **verkauft werden.**

C. Naumann.

Die Beschreibung der Baumwollspinnerei Falkenhorst bei Wolkenstein, welche am

20. Juni Vormittags 11 Uhr

im Bahnhofe Wolkenstein **verkauft werden soll** und bei romantischer Lage kein großes Anlagecapital in Anspruch nimmt, ist zu beziehen von

Vetter & Co. in Leipzig.

Bekanntmachung.

Das zum Berggebäude **Rothe Zeche Fdgr.** am Neufange zu Altenberg gehörige gewerkschaftliche Eigenthum an Grundstücken, Tagegebäuden, Wasserkräften u. s. w. **soll** auf dem Wege der freiwilligen Licitation im Einzelnen oder Ganzen **versteigert werden.**

Es ist hierfür Termin auf

den 4. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

im Gasthofe zu Altgeising anberaumt worden und werden Reflectanten ersucht, dazu rechtzeitig zu erscheinen, sich vor obiger Stunde zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten; die Bedingungen der Versteigerung werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch schon vorher, gleichwie ein ausführliches beschreibendes Verzeichniß der Verkaufsobjecte auf portofreie Anfragen und gegen Erstattung der Copialgebühren von dem Unterzeichneten oder Herrn Advocat **Lessing** in Freiberg zu erhalten.

Die in gutem Zustande befindlichen Tagegebäude, welche bisher ausschließlich Bergbauzwecken dienten und wegen deren Besichtigung man event. mit Herrn Schichtmeister **Otto Schmidhuber** in Altenberg in Vernehmen treten wolle, sind durch ihre örtliche Lage und die ihnen zur Verfügung stehende nicht unansehnliche Wasserkraft, sowie wegen der billigen Lohnverhältnisse der Gegend auch zu mannigfachen anderen industriellen Unternehmungen wohl geeignet.

Leipzig, den 1. Mai 1868.

Dr. **Adolph Ambrosius Barth,**
d. Z. Bevollmächtigter der Rothen Zeche Fdgr. am Neufange zu Altenberg.

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut von 1300 Mrg. incl. 300 Mrg. der schönsten Wiesen, durchgehend Elbaueboden, **ist** für den festen Preis von 13,500 Thlr. **zu verkaufen.**

Franco-Anfragen unter Chiffre **A. G.** poste restante Vaethen Kreis Stendal.

Gutsverkauf.

Ein in der Grafschaft Mansfeld belegenes Gut mit 630 Morgen Areal, guten Gebäuden, besonders schönem Wohnhause und Garten, soll nebst vollständigem Inventar verkauft werden. — Die Forderung ist 92,000 Thaler, zur Annahme gehören 20,000 Thaler; der Rest wird theils in Hypotheken übernommen, theils creditirt.

Nähere Mittheilung macht der Rechtsanwalt Schlieckmann in Halle a. d. Saale.

Güter-Verkauf.

Ein größeres Rittergut in Böhmen, 4 Stunden von sächs. Grenze u. Eisenbahn, Areal 400 sächs. Acker Waldungen, Holzwerth 100,000 ⁄⁄ Crt., 300 sächs. Acker Oek.-Gründe, schöne Rehjagd ꝛc.,

ein Rittergut i. Voigtl., 136 Schfl. Areal, sehr gute Felder, zwei- u. dreischür. Wiesen, gute Gebäude,

ein Landgut mit 160 Schfl. Areal i. Voigtl., 1 St. v. Stadt,

ein Landgut bei Plauen i. Voigtl., 90 Schfl. Areal, herrsch. Wohnhaus, gut rentirende Milchwirthschaft,

sind preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei

Franz Weller, Limbach b. Netzschkau.

Villa-Verkauf

in Loschwitz bei Dresden.

Anhaltepunkt der Dampfschiffe.

Flächeninhalt 174,000 □Ellen.

Die **Villa** in der herrlichsten Lage, massiv in Renaissancestyl erbaut, Zimmer und Säle in Renaissance-, Rococo- und persischem Styl, sind reich und geschmackvoll decorirt und enthält: **im Souterrain:** 20 Piècen, als: Küche, Wasch-, Platt-, Bade- und Leutestuben, Gewölbe und Keller. **Belle-Etage:** Péristyl, Vestibule, verglasten Balcon, 2 Säle und 10 Zimmer. **Erste Etage:** 1 Saal, 2 Balcons, 13 Zimmer, im Thurm 2 Zimmer. Die Besitzung enthält außer der Villa Gewächs- und Treibhaus, Pförtner- und Winzerhaus, Scheune, Schuppen, Wirthschaftsgebäude mit Pferde- und Viehstallungen, Wohnstuben, Wagenremise und Schuppen, große Eis-, Wein- und Wirthschaftskeller, Alles im besten Zustande. Der Garten besitzt Kegelschub, Schießstände, Tempel, Grotten, Fontainen, 3 große Wasser-Reservoirs mit vielen Wasserleitungen, Hain, Weinberg, Park, Felder und Frühbeete, Alles reizend gelegen, so daß diese Besitzung allen Anforderungen entspricht. Auf Verlangen würden auch Figuren, Vasen und das Ameublement mit überlassen werden.

Näheres ertheilt Herr **J. Herrmann,** Loschwitz Nr. 83.

Geschäfts-Verkauf.

Familien-Rücksichten wegen zu einer anderen Unternehmung veranlaßt, **soll ein Schnittwaaren-Geschäft aufgegeben werden,** und ist daher dasselbe mit den einträglichen Nebenbranchen zu übernehmen oder auch die Schaufenster, Waaren, Einrichtung, große **Marktbude** zum Verschließen, **zu kaufen.** Offerten sub **P. 1898.** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegenes **Rittergut** mit Boden I. Classe **ist aus freier Hand zu verkaufen.**

Nähere Mittheilungen erhalten Selbstkäufer durch

Advocat **Ferdinand Schmidt,**
Leipzig, kleine Fleischergasse 27.

Hausverkauf.

Ein in belebter, an der Eisenbahn sehr pittoresk liegender Fabrikstadt des Voigtlandes, vom Erbauer vor zwei Jahren solid und geschmackvoll für sich selbst hergestelltes **Wohnhaus** mit einem etwa 14,000 □Ellen haltenden Grundstückszubehör **soll** wegen eingetretenen Wegzuges des Eigenthümers für 9600 ⁄⁄ bei mindestens 2000 ⁄⁄ Anzahlung **verkauft werden.** Auf frankirte unter Chiffre **R. R. # 1.** poste restante Greiz erfolgende Kaufsanträge wird Näheres mitgetheilt.

Grundstücks-Verkauf.

Die **Schenk'schen Erben** beabsichtigen das hierselbst vor dem Wenzelsthore, an der Allee nach dem Bürgergarten belegene, sub Nr. 1362, 1363 und 1364 catastrirte **Etablissement zu verkaufen,** und ist der Unterzeichnete beauftragt, diesfallsige Gebote entgegenzunehmen.

In dem Etablissement wird die Gast- und Schankwirthschaft seit langer Zeit mit Erfolg betrieben, und befinden sich darin 7 heizbare Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 1 Scheune, 4 geräumige Pferdeställe, große Bodenräume und 2 große Keller; die Gebäude sind in bestem baulichen Stande.

Zu dem Etablissement gehören ferner ungefähr 3 Morgen theils Obst- und Grasegarten, theils Blumengarten, sowie 1 Brunnen.

Nach seiner Lage eignet sich das Etablissement auch zum Betriebe der Oekonomie oder zu einer Fabrikanlage. Die Hälfte des Kaufgeldes kann gegen pünktliche Zinszahlung hypothekarisch stehen bleiben.

Naumburg a/S., den 21. Mai 1868.

Der Justiz-Rath **Bielitz.**

Für Tapezirer.

Ein in Leipzig seit vielen Jahren bestehendes **Geschäft mit solider Kundschaft ist** wegen Krankheit des Inhabers sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu übernehmen,** es kann auf Wunsch Firma, Arbeits-Material, Werkzeuge aller Art und auch Wohnung mit übernommen werden. Anfragen **unter L. D. 44.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein eiserner Dampfkessel mit voller Armatur von 2 Atmosphären Spannung **wird von mir zu verkaufen gesucht.**

Lengenfeld i. V.

Ferd. Petzoldt.

Haus-Verkauf.

In einer kleinen lebhaften ... veränderungshalber ein in bester ... lage gelegenes **Hausgrundstück** ... sehr günstigen Bedingungen ... **werden.** Dasselbe besteht aus ... und Hintergebäude und enthält ... 1 Laden nebst Contor, 4 heizbaren ... ben, Küche, Keller und alle dazu ... gen Räumlichkeiten, sowie einen ... am Hintergebäude. Dasselbe ... zu einem Tuch- und Herren... schäft oder größeren Schnittge... besten eignen, da am hiesigen ... bedeutende Concurrenz entgegen ...

Näheres ist zu erfragen in der ... tion dieses Blattes.

Hauskauf-Gesuch

In den Städten Dahlen, ... chau oder Mutschen **wird** ein ... gutem Stande befindliches **Haus** ... Garten zu kaufen **gesucht.** ... flectanten wollen eine Beschreibung ... Grundstücks, sowie den Preis ... Chiffre **A. N. 5.** ... 6. Juni in der Expedition ... niederlegen.

Eine bei Wurzen gelegene ... **Wassermühle** mit 3 ... ausreichender Wasserkraft, in ... lage, wozu 25 Acker Feld des ... zen- und Kleebodens sammt ... **ist** mit dem vollständigen ... sowie mit der diesjährigen auf ... stehenden Ernte, eingetretener ... halber unter billigen Bedingungen ... **kaufen.** — Nähere Auskunft ... portofreie Anfragen der ... beauftragte

Advocat ...
in ...

Geschäfts-Verk...

In einer Provinzialstadt ... bietet sich für einen jungen, ... und Silberarbeiter eine ... legenheit, ein **Gold- und Silber-Lager mit guter Kundschaft** ... **zu erwerben.** Die Uebernahme ... erfolgen und würde dem ... pfehlung des jetzigen Besitzers ... stehen. Gefällige Offerten ... **A. # 11.** poste restante ... händler verbeten.

Ein Material-G...

in der besten Lage einer ... legenen Provinzialstadt des ... Altenburg **soll** unter günstigen ... gen **verkauft werden.**

Geehrte Reflectanten ... der Expedition dieser Zeitung ... kunft ertheilen lassen

Digitized by Google

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen 1. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent** **höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 u. 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins- u. Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** u. **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Abgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas-** u. **Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-** u. **Glas-**, **Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
JOD-MEERRETIG-SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettig-** Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engel-Apotheke ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Nieffel** in Chemnitz.

Illuminations-Laternen

...t zu billigsten Preisen,

Courante auf Franco-Anfragen **gratis**,

Kirschbaum in Leipzig.

...laternen- u. Briefcouvert-Fabrik.

...ein **Indigo- und Farbewaaren-** ...ft **wird ein** gewandter **Reisender** ... und werden Bewerbungsschreiben ... **125.** in der Expedition dieses ... entgegengenommen.

Shirting

zu Fabrikpreisen,

Oberhemden,

kleinfaltig in Shirting à St. 1⅓ u. 1½ Thlr.

Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Tüchtige Schieferdecker

finden aushaltende **Arbeit** bei

Gebr. Hofmann,

Wolkenstein und Annaberg.

12,515 Personen

erhielten nachweislich bis Ende vorigen Quartals **Placements** mitgetheilt durch die **seit 9 Jahren bewährte**

Vacanzen-Liste

für Stellesuchende aller Berufszweige.

Diese alle Dienstage erscheinende Zeitung enthält **ausschließlich in jeder Nr. hunderte von garantirten offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w.** mit Bedingungen sowie Namens-Angabe der Principale &c., bei welchen man sich **direct, ohne Commissionair**, also **ohne Unkosten** bewerben kann. Man hat nichts weiter zu zahlen als das **Abonnement** mit **1 Thlr.** für 1 Monat (5 Nr.), **2 Thlr.** für 3 Monat (13 Nr.) pränu., wofür die **neueste** „Vacanzen-Liste" **umgehend**, die übrigen 4 resp. 12 **prompt** an jede aufgegebene Adresse **franco** übersandt wird. **Kein** Placirungsbureau! **Keine** Honorare! — Vor Verwechselung mit **Nachahmungen**, welche nur von Commissionairen ausgehen und erst aus unserem Blatte abschreiben, **wird gewarnt!** Bei Bestellungen genügt **Postanweisung** mit der Adresse des Bestellers (Brief kann erspart werden!), welche zu adressiren ist an: **A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau** in Berlin, Breitestr. Nr. 2.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,

als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräser,

Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Für Blumenfreunde.

Wie seit einigen Jahren, versende auch dieses Jahr zur Ausschmückung des Gartens für 1 ₰ nachfolgende **Pflanzen**, als: 1 Dutzend **Verbenen** in div. Farben, 1 Schock **Phlox drumondii**, 2 Schock **Sommerblumen-Pflanzen**, 2 Stück **Canna** (indisches Blumenrohr), 4 Stück **Gladiolen**, 2 Stück **Tritonia aurea**, 2 Stück **Scarlet-Pelargonien**, in ungefährem Einzel-Preis 1 ₰ 10 Ngr, für 1 ₰. Emballage gratis.

F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner in Leipzig, Carolinenstraße 22.

Für ein **Webereiwaaren-Fabrikgeschäft** im bayr. Voigtlande wird ein tüchtiger **Commis** mit schöner Handschrift, welcher sich auch zum Reisen eignet, zu engagiren gesucht. Frankirte Briefe unter **No. 126.** besorgt die Exped. dies. Bl.

Ein junger in Dresden etablirter Kaufmann, dem langjährige Platzkenntniß zur Seite steht, **sucht**, gestützt auf die vorzüglichsten Referenzen, die Vertretung noch einiger leistungsfähiger **Manufacturwaarenhäuser**. Gef. Anfr. sub **F. R.** pr. Adr. Herren **Methe & Comp.** in Dresden.

Theilnehmer-Gesuch!

Zur Vergrößerung einer Nähmaschinenfabrik wird ein Theilnehmer mit flüssigem Vermögen **gesucht.** Ein **selbstthätiger Kaufmann** erhält den Vorzug. Offerten nimmt die Expedition dies. Bl. unter **Nähmaschinen** frco. entgegen.

P. P.

Da sich das dringende Bedürfniß herausgestellt hat, das von dem verstorbenen Herrn **Aug. Nehrlich** im Jahre 1857 gegründete und mit bestem Erfolge betriebene

Stellen-Bureau

für junge Kaufleute, Hauslehrer, Oekonomen, Lehrlinge ꝛc. ganz in derselben Weise, wie es früher bestanden hat, fortgesetzt zu sehen, so habe ich mich als mehrjähriger Mitarbeiter des oben Genannten entschlossen, mich als Nachfolger zu etabliren.

Ich empfehle deshalb hiermit sowohl geehrten Principalen, als auch Stellensuchenden mein Institut bestens und werde gütigst zu ertheilende Aufträge mit größter Pünktlichkeit und Reellität besorgen.

Erfurt, im Mai 1868.

Christian Zopf, Agent, Weitergasse 1580.

Ein junger Mann aus der **französischen Schweiz,** 19 Jahre alt, gebildet auf der Akademie zu Lausanne, seit einem halben Jahre im Hause des Unterzeichneten als Lehrer thätig, der deutschen Sprache ziemlich mächtig, **sucht eine Stelle als Lehrer** in einer Familie oder Erziehungsanstalt. Er würde jeder andern eine Stellung in Leipzig vorziehen, die ihm die Möglichkeit ließe, Vorlesungen an der Universität zu hören. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. **Fr. O. Pilling,**
Pfarrer in Dobitschen bei Altenburg.

Offerte für Weinreisende.

Der Besitzer einer renommirten Wein-Grosso-Handlung sucht wegen Kränklichkeit **einen Associé.** Für Diejenigen, welche beabsichtigen sich selbständig zu machen, ist Gelegenheit geboten, in ein bereits seit 12 Jahren bestehendes, mit ausgebreiteter Kundschaft versehenes Geschäft einzutreten. Offerten übernimmt die Expedition d. Bl. unter **S. T. No. 2000.**

Ein solides und rentables Fabrikgeschäft in Chemnitz **sucht** zur Vergrößerung **einen**

Associé

mit ca. 5000 ℳ. Gef. Offerten unter **M. A. No. 16.** poste restante Chemnitz.

In ein **Eisen- und Kurzwaarengeschäft wird** ein moralischer junger Mann baldigst als **Commis gesucht,** der mit der Branche vollständig vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Adressen sub **T. S. No. 20.** poste restante Zittau franco.

Bei einem Chemnitzer sehr lucrativen, größeren Fabrikgeschäft mit werthvollem Grundbesitz kann sich ein tüchtiger Kaufmann mit 8—10,000 Thlr. betheiligen.

Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt und mit 5% verzinst. Selbständige Stellung, entsprechender Salair und Gewinnantheil werden garantirt.

Offerten unter Chiffre R. S. # 10. poste rest. Chemnitz.

Associé-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann,** verheirathet, **wünscht sich bei einem** soliden, nicht der Mode unterworfenen **Geschäft** thätig **zu betheiligen.** Einlage-Capital 5000 ℳ. Offerten sub **J. L. H. 69.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein erfahrener Geschäftsmann, der selbst sechs Jahre Fabrikant gewesen und praktischer Kenner ist, **sucht für das Erzgebirge die Vertretung einer Cigarrenfabrik, sowie einer Wein- & Spirituosenhandlung und sonstiger in dies Fach einschlagender Artikel.** Geehrte Offerten sind unter **H. W. 1000.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit allen Contor-Wissenschaften vertrauter **junger Mann,** gegenwärtig in einem Weißwaaren-Fabrikations-Geschäft auf Lager und bei der Fabrikation thätig, **sucht** in gleicher oder ähnlicher Branche **Stellung für Contor oder Lager.**

Geehrte hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre

Z. 100.

poste restante Plauen i/V. an den Suchenden gelangen zu lassen.

Ein militairfreier junger Mann, mit der Eisen- & Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder später anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. Geehrte Herren Principale belieben ihre Offerten unter T. 100. poste restante Halle a. S. gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe wird** zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Geithain. Uhrmacher **Helm.**

Ein **Kaufmann** einer Residenzstadt [illegible] ringens wünscht gegen sichere [illegible] ein **Commissionslager** von **Manufacturwaaren** von einer Engros-Handlung [illegible] übernehmen. Gef. Offerten unter C. F. befördert die Expedition dies. Blattes

Stelle-Gesuch.

Ein coulanter Commis, Manufacturist, dem die besten Empfehlungen [illegible] Seite stehen, **sucht** per 1. Juli a. c. [illegible] derweitige **Condition.** Gef. Adr. [illegible] man unter **F. L. 100.** poste restante Wolfenbüttel abzugeben.

Schönfärber-Gesuch.

Für eine größere Färberei [illegible] Kleiderstoff-Garne wird zu baldigem [illegible] tritt ein **Färber gesucht,** der [illegible] dieser Garne gehörig bewandert [illegible] und Tüchtiges leisten kann. Gehalt [illegible]

Gef. Offerten unter Beifügung [illegible] Zeugnissen über frühere Thätigkeit [illegible] unter **W. H. 235,** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiberstelle.

Ein junger Mensch, militairfrei, [illegible] cher zeither als Oekonomieverwalter [illegible] einem Rittergute fungirte und [illegible] Feder gut umzugehen weiß, sucht [illegible] **durch eine Stelle als Schreiber.** [illegible] geehrte frankirte Offerten wird [illegible] mitgetheilt von dem Lehrer [illegible] Großröda b. Meuselwitz.

Ein junger, gebildeter und militair[illegible] **Mann,** welcher sich bereits [illegible] auf einem Mittelgut der [illegible] praktisch der Landwirthschaft [illegible] **sucht** zu weiterer Ausbildung [illegible] großen, nicht zu weit von [illegible] entfernten Rittergut, welches ihm [illegible] legenheit bietet, mit den landwirthschaft[illegible] lichen Nebenbranchen sich vertraut zu [illegible] sobald als möglich **eine Stelle als** [illegible] **lontair.** Offerten unter **A. F. 40.** [illegible] die Expedition dieses Blattes [illegible]

Buchhandlungslehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter **junger Mann** kann [illegible] 1. Juli oder früher **als Lehrling** [illegible] **treten** in

die **A. Duncker'sche Sortimentsbuchhandlung** (**Paul Scheller**).

Berlin, Friedrichstraße [illegible]

Eine

Oekonomiewirthschafterin

mit gründlicher Sachkenntniß [illegible] den Branchen **sucht** anderweit [illegible]

Interessenten bittet man, ihre [illegible] unter **V. 2.** an die Exp. d. Bl. [illegible]

In einer **kleinen** [illegible] für ein 11jähriges **Mädchen** [illegible] **Gouvernante** gesucht. [illegible] **196.** besorgt die Expedition [illegible]

Gesuch.

Für einen unbescholtenen jungen ...enschen von 18 Jahren, wel... seit beinahe 2 Jahren in einem ...en- und Kurzwaarengeschäft in der ...hre steht, wird zur besseren Aus...dung und Beendigung der Lehrzeit anderweites Unterkommen ...einem dergleichen Geschäft ge...cht. Gefällige Offerten bittet ...n unter Chiffre # H. H. poste ...tante Freiberg niederzulegen.

Köchin-Gesuch.

...ine Kochmamsell oder ver... Köchin wird zum sofortigen ...tritt oder spätestens bis zum 1. ... a. c. für eine feinere Restau...on gegen hohen Gehalt und gute ...andlung gesucht. Offerten ... die Exped. d. Bl. die Güte haben ... A. A. # 52. zu befördern.

Kauf-Gesuch.

... werden ein Paar kleine ostpreußi... Pferde oder große Ponnys, wo...ch mit dazu passendem Wagen, zu ...n gesucht. Etwaige Offerten sind ...Preisangabe und womöglich genauer ...reibung in der Expedition d. Bl. ... Chiffre M. M. 116. niederzulegen.

...n nachweislich gut rentirendes ...bedeutenderes Fabrik- oder ...sso-Geschäft wird zu ...fen gesucht. Offerten bit... ...an unter der Chiffre O. P. 2. ...ie Expedition d. Ztg. zu richten. ...chenhändler werden verbeten.

...ere Posten Stiftungsgelder ...(unter 5000 ₰) hat gegen mündel... Hypotheken vorzugsweise an Feld...stücken oder Hausgrundstücken in ...ig, theils sofort, theils zu Michaelis auszuleihen

Advocat C. Hermann Simon in Leipzig, Ritterstraße 14.

Hannoversche ...ensversicherungs-Anstalt.

...durch bringe ich zur öffentlichen ...niß, daß ich

...n Cigarrenfabrikant C. A. Märtig ... Waldheim,

...n C. G. Hartwig in Ostrau,

...n Wilhelm Dietz in Lengen...feld

...gentur obiger Anstalt übertragen ...daß dagegen die Herren Anton ... in Chemnitz, Herrmann ... in Reichenbach und Rudolph ... in Riesa die ihnen übertragenen ...en niedergelegt haben.

...zig, den 30. Mai 1868.

Dr. Gustav Haubold,

...bevollmächtigter u. General-Agent.

Die Saison

des Königl. Soolbades Elmen,

an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schönebeck und Groß-Salze gelegen, währt vom 15. Mai bis 15. September.

Der Ruf des hauptsächlich von Skrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf Benutzung der starken Soole, der bromreichen Mutterlauge und der von der Gradirung ausströmenden gesunden Luft.

Nähere Auskunft ertheilt die Königliche Bade-Inspection.

Schönebeck, den 21. März 1868.

Königliches Salzamt.

Das Stanpitz-Bad bei Döbeln

(Centralstation der Chemnitz-Riesaer und neuen Leipzig-Dresdner Eisenbahn)

eröffnete am 1. Mai seine siebente Saison.

Die außerordentlich günstigen Erfolge der gebotenen Bäder, vereint mit der vortrefflichen Einrichtung und Lage der Curgebäude, sowie die wirklich civilen Preise (5—10 ₰ pro Woche) haben wesentlich zum raschen Emporblühen des jungen Bades beigetragen. In letzter Saison wurden 5620 Bäder an 618 Curgäste verabreicht, welche Frequenz am besten für die Anstalt spricht.

Bade-Arzt: Dr. med. Stiebler.

Prospecte gratis, franco gegen franco durch **die Direction.**

N. B. Bis 20. Mai a. c. wurden bereits 968 Bäder verabreicht.

Heilpensionat.

Nervenschwache, bleichsüchtige, scrophulöse und an krankhaften Angewohnheiten leidende Kinder finden durch eine bewährte naturgemäße diätetische Methode radicale Beseitigung dieser so folgenschweren Körperzustände.

Mündliche und schriftliche Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Oberlehrer O. Bater,
Dresden, Nordstraße Nr. 32.

Vogelschießen in Gera.

Das diesjährige **Vogelschießen** soll in der Zeit vom

20. bis incl. 27. Juli

in der üblichen solennen Weise abgehalten werden.

Wir laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Künstler und Inhaber von Schaubuden unter billigen Bedingungen den zu ihren Vorstellungen und zur Ausstellung ihrer Sehenswürdigkeiten erforderlichen Platz auf der Schützenwiese angewiesen erhalten werden.

Deßfallsige Anmeldungen sind unter genauer Angabe der Größe des benöthigten Raumes ehebaldigst schriftlich anher zu bewirken.

Gera, den 29. Mai 1868.

Die Direction der priv. Schützengesellschaft daselbst.

Friedrich Schumann, königl. Sächs. Advocat u. vollberechtigter Notar zu Dippoldiswalde, empfiehlt sich zu Besorgung ge- und aussergerichtlicher Geschäfte.

Bad Ottenstein.

Die fort und fort an mich ergehenden Anfragen über die **hierortigen Preise** auf einmal zu beantworten, sowie den hie und da in Umlauf befindlichen übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten, sehe ich mich zu folgender Bekanntmachung veranlaßt:

1) Die Zimmer sind in 8 Classen getheilt und die Preise derselben differiren, je nach Lage, Eleganz, Größe und Zahl der Betten, von 1⅓ bis 7 ₰ wöchentlich.

2) Die Bedienung kostet pro Zimmer wöchentlich 10 bis 20 ₰.

3) Je nach den Ansprüchen berechnet sich die vollständige Kost auf täglich 11½ ₰, 20⅓ ₰ und 25⅓ ₰, **wöchentlich** also auf 2⅔ ₰, 4⅔ ₰ und 6 ₰.

4) Die Preise der Bäder variiren, je nach der Art derselben, zwischen 4 und 18 ₰.

5) Für Molken werden täglich 4 ₰, für 1 Kräutersaft 1½ ₰, für 1 Stunde Inhalation im Salon 2½ ₰ berechnet.

6) Die Kurtaxe beträgt für die ganze Kurzeit 24 ₰, wofür wöchentlich 4 Freiconcerte gegeben werden.

7) Bei notorisch Armen tritt eine Preisermäßigung der Bäder und Kurtaxe ein.

Bad Ottenstein bei Schwarzenberg, den 29. Mai 1868.

G. A. Bauer.

Berneck

im Fichtelgebirge.

Anfang der Molkencur am 15. Mai. Kräutersäfte, Mineralwässer, Fichtennadel- und andere Bäder.

Vogelschießen in Zeitz.

Das diesjährige solenne **Vogelschießen** hierselbst **findet vom 2. bis 10. August statt.** Freunde geselligen Vergnügens laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme ein und wollen sich Künstler und Inhaber von Schaustellungen mit näherer Angabe der Größe des gewünschten Platzes recht baldigst melden.

Zeitz, den 24. Mai 1868.

Die Schützen-Direction.

Gasthof „zum Hirsch"
in Penig
in der Nähe der Post am Markt.
Billige Preise bei prompter Bedienung.
Kachel.

M!

Allen ehemaligen Mitgliedern des Corps Montania die traurige Nachricht, daß unser früheres Mitglied, Herr Schichtmeister **E. Kästner** in Zwickau, am 25. Mai mit Tode abgegangen ist.

Freiberg, den 29. Mai 1868.

Das Corps Montania.

Familiennachrichten.

Heute verschied unsere liebe **Anna**, 9 Wochen alt.

Leipzig, den 29. Mai 1868.

App.-Rath **Werner**,
Anna Werner, geb. **Penseler.**

Todesanzeige.

Hiermit machen wir allen unseren Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung die traurige Mittheilung, daß heute Nacht 11 Uhr unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Herr **Anton Gustav Müller**, Director im Hause des Herrn Commerzienrath Richard Hartmann, nach schweren Leiden sanft verschieden ist.

Chemnitz, den 27. Mai 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nacht 11¼ Uhr starb nach längeren Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Auguste Giesemann.** Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige zur Nachricht.

Dresden, Zwickau, Bodenbach, den 29. Mai 1868.

Familie Giesemann.

Nach längerem Leiden starb gestern, am 29. Mai Vormittags 9¼ Uhr, unsere theure Gattin und Mutter, Frau **Clara Amalia Keller**, geb. **Donath.** Tieferschüttert bringen diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden

Institutsdirector **Keller** und Kinder.

Dresden, den 30. Mai 1868.

Gestern Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft unser geliebtes Kind **Franziska** im Alter von beinahe 6 Monaten.

Dresden, den 30. Mai 1868.

Referendar **Otto**,
Melita Otto-Alvsleben.

(Verspätet.)

Am 23. Mai früh ¾6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere theure Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne Regine Hanns**, geb. **Oehmichen** (frühere Brauschänkgutsbesitzer in Hohenwussen), in ihrem 82. Lebensjahre. Dies entfernteren Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Die Hinterlassenen
in **Grünaue** b. Meißen, **Zeicha** und **Hof.**

Vermählte.
Richard Gottweiss,
Marie Gottweiss, geb. **Stoss.**

Arno Birkner,
Agnes Birkner, geb. **Stoss.**
Leipzig und **Crimmitschau**,
28. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Oscar Nappe,
Antonie Nappe, geb. **Holtz.**
Chemnitz. **Glauchau.**

Als Neuvermählte empfehlen sich
Gottlieb Knüpfer,
Malwine Knüpfer, geb. **Sell.**
Chemnitz, den 20. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Paul Neumann,
Lieutenant im 3. Pommerschen Inf.-Reg. No. 14.
Helene Neumann, geb. **Haebler.**
Dresden, den 26. Mai 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Advocat **Hugo Lincke,**
Margarethe Lincke, geb. **Scherell.**
Glauchau, den 28. Mai 1868.

Die heute erfolgte eheliche Verbindung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Kaufmann **August Gernbeck** in Apolda beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Kreisgerichtssecretair **G. Reinhard.**
Wilhelmine Reinhard, geb. **Klarner.**

Weida, am 28. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich
August Gernbeck,
Marie Gernbeck, geb. **Reinhard.**

Ernst Zinnert,
Marie Zinnert, geb. **Zieschner,**
Vermählte.
Taucha, den 28. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch
G. Jul. Oeser,
Anna Oeser, geb. **Schmidt.**
Zschopau, 26. Mai 1868.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich nur hierdurch:
Franz Wolf, Rentereiaßist.
Emma Wolf, geb. **Schreiter.**
Zwickau, den 29. Mai 1868.

Johanna Kästner,
Oscar Doscherner, Dr. med.
Verlobte.
Leipzig. 1. Juni 1868. **Dresden.**

Die Verlobung ihrer Tochter An[illegible] mit dem K. S. Oberförster Herrn [illegible] zu Morgenröthe beehren [illegible] durch ergebenst anzuzeigen

Forsthaus **Carlsfeld**, den 29. Mai 18[illegible]
K. S. Oberförster **Tittmann** u. [illegible]

Seine Verlobung mit Fräulein [illegible] **Tittmann** zu Carlsfeld beehrt [illegible] zeigen

Forsthaus **Morgenröthe**, den 2[illegible] 1868.

Conrad Iese, K. S. Oberförster.

Die Verlobung ihrer Tochter [illegible] **Walther** mit Herrn **Carl** [illegible] in Leipzig beehren sich hier[illegible] ergebenst anzuzeigen

Louis Kusch,
Wilhelmine Kusch
verw. gew. **Walther.**

Greiz, im Mai 1868.

Die glückliche Entbindung [illegible] tern Mädchens zeigen hierdurch [illegible]

J. Trommer und [illegible]

Herlasgrün, 29. Mai 1868.

Gestern Abend 9 Uhr wurde un[illegible] munterer Knabe geboren.

Jocketa bei Herlasgrün, den 2[illegible] 1868.

Adolph Jaeger und [illegible]

Gestern Nachmittag schenkte un[illegible] ein munteres kräftiges Mädchen.

Reichenbrand, den 29. Mai 18[illegible]

Apotheker **Schäfer** und [illegible]

Heute, den 29. Mai früh 6 Uhr, [illegible] uns der treue Herr ein gesundes und [illegible]tiges Söhnlein.

Schlunzig.

J. G. Kunze, Pf.
A. Kunze, geb. [illegible]

Heute Mittag 12 Uhr wurden [illegible] die Geburt eines munteren, kräftigen [illegible]gen hoch erfreut.

Thierbach, den 28. Mai 18[illegible]

Julius Barthels,
Emilie Barthels, geb. [illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 130 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 2. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Gesetz über Aufhebung der Schuldhaft. Der Handelsvertrag mit Oesterreich. Bundesrath. Bundesetat. Ausfall bei der Postverwaltung. Unterschlagungen. Kassel: Die bevorstehende Lehrerversammlung. — München: Die Königin von Portugal. Der älteste Soldat der bayer. Armee †. Zollparlamentswahl. Pensionszulagen. Die österr. Ortschaft Jungholz. — Stuttgart: Vom Hofe. Hr. v. Varnbüler. — Darmstadt: Militairisches. — Dessau: Hofnachrichten. — Gotha: Landtag. — Altenburg: Hofnachrichten. — Paris: Vom Hofe. Senat u. Gesetzgebender Körper. Angebl. Brief Heinrich's V. — Wien: Hofnachrichten. Prinz Napoleon erwartet. Marquis Pepoli. Die confessionellen Gesetze. Dementi. Parlamentarisches. Hinterlader. Karlsbad: Königin-Mutter von Bayern. Pest: Rumänisches Pronunciamento. Der „Magyar Ujsag“. — London: Parlament. Gemeindeschulden. Hayti. — St. Petersburg: Neuer Militaircodex. — Kopenhagen: Projectirtes Volksfest. Schleswig. — Rom: Monaco. — Smyrna: Oeffentl. Unsicherheit. — Neuyork: Zum Präsidentenproceß. — **Handel und Industrie.** Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Verloosungen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Mai. Der „St.-A.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend e Aufhebung der Schuldhaft, vom 29. Mai. Wie im Anschluß ran bemerkt wird, wird das vorstehende Gesetz in der am 31. Mai ereinenden Nummer des „Bundesgesetzblattes“ publicirt werden, so daß folge §. 5 die Schuldhaft innerhalb des Norddeutschen Bundes mit dem . Mai l. J. aufgehoben ist. Gleichzeitig veröffentlicht der „St.-A.“ eine gemeine Verfügung des Justizministers vom 29. Mai 1868, betreffend Vorbereitung zur Ausführung des zu erwartenden Bundesgesetzes über Aufhebung der Schuldhaft: es ist überall die geeignete Vorsorge zu fen, daß sämmtliche Schuldgefangene, deren Haft nach den Bestimmungen Gesetzes nicht mehr statthaft sein wird, unmittelbar nach der Publiion des Gesetzes in Freiheit gesetzt werden. Gestern fand im Bundesleramte der Austausch der Ratificationen des Handels- und Zollverjs zwischen dem Norddeutschen Bund und den zu letzterem nicht gehören- Staaten des Zollvereins einerseits und Oesterreich andererseits vom 9. März J. statt. — In der vorgestrigen (13.) Plenarsitzung des Bundesraths des ddeutschen Bundes, der beizuwohnen der Bundeskanzler verhindert war, be das Gesetz über Aufhebung der Schuldhaft in der von dem Reichstage hlten Fassung genehmigt, die Resolution betr. die Beschlagnahme noch t verdienter Löhne an den VI. Ausschuß verwiesen. Die Bevollmächm, mit Ausnahme weniger, die nicht instruirt waren, erklärten sich k, die von der deutschen österreichischen Gesellschaft auf 16,000 ℳ berech- n Kosten einer Expedition zur Beobachtung der am 18. August einnden Sonnenfinsterniß nach dem Matrikelsatze zusammenzuschießen. nn wurden die Etats berathen und im Wesentlichen nach den Anm der Ausschüsse angenommen. (Referenten: Hofmann, v. Liebe, Mig, v. Müller.) Endlich wurde das Referat des Staatsministers rab, betr. einige Beschwerden über Justizverweigerung, erledigt. Wegen ziehung des Gewerbeordnungsentwurfs ist dem „Staatsanz.“ zu- ein Beschluß der Staatsregierung weder gefaßt, noch auch nur an- t worden. — In dem Bundesetat für 1869 sind die Einnahmen Zöllen und Verbrauchssteuern auf 49,082,320 ℳ veranschlagt, auf ein Minus von 406,360 ℳ gegen das Jahr 1868, für welches sie 49,488,680 ℳ angesetzt waren. Dieses Minus wird aber nach dem hußbericht noch auf einen etwas höheren Betrag und zwar auf ,830 ℳ berechnet werden müssen, wenn man die infolge des Handelsges mit Oesterreich zu erwartenden Einnahme-Ausfälle in Anschlag t und die zugleich nothwendig gewordene Steigerung des Verwaltungsndes berücksichtigt. Der Betrag der Ausfälle, welche infolge der durch Vertrag eintretenden Zollbefreiungen in dem ganzen Zollvereins-Gebiete hen dürften, werden auf 105,010 ℳ und die von den in demselben ge stipulirten Zoll-Ermäßigungen zu gewärtigenden Ausfälle auf 0 ℳ, also zusammen auf 986,130 ℳ veranschlagt. Außerdem aber für die Organisation des Instituts der Zollvereins-Bevollmächtigten Stationscontroleure eine Mehrausgabe von 184,700 ℳ erforderlich Die Mindereinnahme des Zollvereins würde hiernach 1,100,830 ℳ er davon auf den Norddeutschen Bund fallende Antheil 842,580 ℳ n. Hierzu kommt dann noch ein verhältnißmäßiger Minderbetrag versionalsumme, welche von den nicht zum Zollverein gehörenden gebieten innerhalb des Norddeutschen Bundes zu entrichten sind, lauf von 34,890 ℳ. Nach alledem erhöht sich, das Minus der Einn des Norddeutschen Bundes an Zöllen und Verbrauchssteuern auf 0 ℳ, und würde daher die Gesammtsumme dieser Einnahme für r 1869 sich nur auf 48,204,860 ℳ stellen. — Durch das Zusammenungünstiger Umstände, wie der außerordentlichen Höhe der Futterinfolge deren in den ersten drei Monaten dieses Jahres allein circa 0 ℳ mehr, als normirt war, für Futter verausgabt worden, und des ndes in Ostpreußen, der natürlich auch auf den Verkehr lähmend kt, mit der Reduction des Briefportos und der neuen Organisirung wesens für den ganzen Norddeutschen Bund ist die Postverwal- n eine schwierige Lage versetzt. Mit Rücksicht hierauf hat von General-Postamts bestimmt werden müssen, daß für dieses Jahr e Ausgaben unterbleiben sollen, die einstweilen ohne Nachtheil Dienst entbehrt werden können. Die Ober-Post-Directionen sind auftragt worden, Neubauten und sonstige erhebliche Localitätsungen nicht vorzunehmen, die Dienstreisen möglichst zu beschränken und Versetzungen von Beamten, wenn es irgend thunlich ist, auf eine spätere Zeit zu verschieben. In Bezug auf den Postverkehr aber ist nicht die mindeste Einschränkung angeordnet. — Dem Generalpostamte werden von den Oberpostdirectionen jährlich Nachweisungen über die in ihren Verwaltungsbereichen vorgekommenen Unterschlagungen, Diebstähle, Betrügereien u. s. w. eingereicht. Aus diesen Nachweisungen ergiebt sich, daß im Jahre 1867 nicht weniger als 218 Personen, welche der Postverwaltung theils als Beamte, theils als Unterbeamte, Postillone u. s. w. angehören, in gerichtlicher Untersuchung gewesen sind, darunter 76 Briefträger, 64 Postexpedienten und 36 Postillone u. s. w. Die meisten Untersuchungen kamen in den östlichen Regierungsbezirken vor.

Kassel, 27. Mai. Eine der größeren Schwierigkeiten, welche das Localcomité für die hier bevorstehende Siebenzehnte allgemeine deutsche Lehrerversammlung zu überwinden hatte, bestand in der Beschaffung einer Räumlichkeit, in welcher eine solche zahlreiche Versammlung abgehalten werden könnte, nachdem die Benutzung der lutherischen Kirche zu diesem Zwecke von dem hiesigen Consistorium versagt worden war und eine Eingabe an das Cultusministerium in Berlin um Gestattung bis jetzt ohne Antwort geblieben ist. Von der königl. Generalverwaltung des kurfürstlichen Hausfideicommisses ist nunmehr auf desfallsiges Nachsuchen die Genehmigung erfolgt, daß die Lehrerversammlungen in dem Orangenhause in der Karlsaue abgehalten werden dürfen, und das Gebäude ist von heute ab, um die erforderlichen Einrichtungen treffen zu können, dem Comité zur Verfügung gestellt. Die Versammlung wird am 4., 5. und 6 Juni hier tagen. Bis jetzt sind nahezu 2000 Theilnehmer angemeldet.

△ **München,** 30. Mai. Ihre Maj. die Königin von Portugal, deren Ankunft bereits gestern gemeldet wurde, ist von dem fünfjährigen Kronprinzen Carl Ferdinand Ludwig (geb. 28. Sept. 1863) begleitet. Im Bahnhofe dahier wurde Ihre Majestät im Auftrage Sr. Maj. des Königs vom königl. Oberstceremonienmeister Grafen v. Moy und dem königl. italienischen Gesandten empfangen und begrüßt und dann mit ihrem Gefolge in bereitstehenden Hofwagen nach ihrem Absteigequartiere im Gasthofe zu den vier Jahreszeiten geleitet. Der Aufenthalt Ihrer Majestät dahier wird 3—4 Tage dauern. Heute wurde hier der älteste Soldat der bayerischen Armee, Generalleutnant v. Haren, mit allen militairischen Ehren zur Erde bestattet. Derselbe hatte das seltene hohe Alter von 93 Jahren erreicht und schon in der Zeit der ersten französischen Republik an der Vertheidigung von Philippsburg gegen die Franzosen als Officier theilgenommen.

München, 30. Mai. Bei der Nachwahl zum Zollparlament im Wahlkreise Illertissen wurde an der Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Aretin der erbliche Reichsrath Graf Seinsheim-Sünching gewählt. Derselbe gehört der klerikal-particularistischen Partei an.

Durch Verordnung vom 20. d. M. hat Se. Maj. der König in wohlwollender Fürsorge für die Armee verfügt, daß den durch Verwundung vor dem Feinde dienstuntauglich gewordenen oder im Dienst verunglückten Officieren, Militairbeamten und Junkerschargen Pensionszulagen von 200 bis 600 fl., den Wittwen dieser Militairpersonen aber, falls letztere infolge von Verwundungen vor dem Feind oder infolge von Kriegsstrapatzen gestorben sind, Beihilfen von 200 bis 700 fl.

(je nach dem Grad des Verstorbenen), den Waisen Beihilfen von 60 und 90 fl. (je nachdem es einfache oder Doppelwaisen sind), gewährt werden sollen.

Pfronten, 27. Mai. Die österreichische Ortschaft Jungholz bei Wertach, ein aus circa 30 Häusern bestehendes, vom Mutterlande durch hohe Berge gänzlich abgeschnittenes Kirchdorf, wird in einigen Tagen, nachdem die Verhandlungen kürzlich zum Abschluß gelangten, dem Zollverein einverleibt werden. Die Jungholzer werden nunmehr ihre Bedürfnisse, z. B. Bier, Material- und Schnittwaaren, in Bayern kaufen, was immerhin von Wichtigkeit ist, da die Gemeinde als wohlhabend bezeichnet wird. Die Jungholzer Producte, nehmlich: Vieh, Käse, Butter und eiserne Nägel, fanden schon bisher in Bayern ihren Absatz. (Kempt. Z.)

Stuttgart, 30. Mai. Se. Maj. der König empfing heute den zum königl. belgischen Gesandten am hiesigen Hofe ernannten Grafen August van der Straten-Ponthoz in Audienz, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegen zu nehmen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Varnbüler, ist von Berlin zurückgekehrt.

Darmstadt, 28. Mai. Dem Vernehmen nach rückt das 3. Infanterie-Regiment alsbald nach dem bevorstehenden Feste, zur Ablösung des 4. Infanterie-Regiments, nach den Cantonnements in Eberstadt und Pfungstadt ab, und scheint somit von einer Garnisonirung eines Infanterie-Regiments unserer Division in der Festung Mainz abstrahirt worden zu sein. Die unbenutzten Kasernenräume zu Mainz reichen — äußerem Vernehmen nach — nur zur Aufnahme von drei Compagnien aus, und hätten deshalb fünf Compagnien in den Baracken untergebracht werden müssen, die, in ihrer dermaligen Beschaffenheit, zur Bequartierung von Truppen zur Winterszeit nicht geeignet sind. (Darmst. Z.).

—v. **Dessau,** 30. Mai. Der erbprinzliche Hof ist zum Sommeraufenthalte nach dem Lustschlosse Wörlitz bei Dessau übergesiedelt. Augenblicklich befindet sich daselbst das hohe Brautpaar, Se. Durchl. der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen und Ihre Hoh. Prinzessin Marie Eduard von Altenburg, Schwester Ihrer Hoh. der Frau Erbprinzessin von Anhalt, zum Besuche. — Der Wirkl. Geh. Rath und Staatsminister Dr. v. Larisch Excellenz ist heute nach Altenburg zu seiner Familie gereist und wird Donnerstag den 4. Juni hierher wieder zurückkehren.

Gotha, 30. Mai. Der Landtag lehnte in heutiger Sitzung das zur Deckung des Deficits bestimmte Gewerbesteuergesetz ab und beschloß auf das vorgelegte Stempelsteuergesetz einzugehen.

△ **Altenburg,** 31. Mai. Es muß in der Mittheilung von hier vom 29. d. (Nr. 129) heißen: Se. Hoh. der Herzog Joseph hat sich heute nach dem Jagdschloß Fröhliche Wiederkunft begeben, um daselbst die Sommermonate zuzubringen. Se. Hoh. der regierende Herzog Ernst braucht in Rippoldsau im Schwarzwald die Cur.

Paris, 30. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin begeben sich nächsten Sonntag 31. Mai nach Rouen. Der Ausflug wird nur kurz sein; Ihre Majestäten verlassen Paris früh 11 Uhr und werden Abends 1 Uhr schon wieder in den Tuilerien zurück sein. In der Kathedrale von Rouen wird der Cardinal Bonnechose, Erzbischof von Rouen, umgeben von seinem Klerus, die Majestäten empfangen und mit einer Anrede begrüßen; man ist, wie immer, auf die Antwort des Kaisers gespannt. Im vorliegenden Falle knüpft sich aber noch ein ganz besonderes Interesse an diesen Austausch officieller Reden; es ist das erste mal, daß Se. Eminenz nach den Reden, die er kürzlich im Senat gehalten hat, dem Kaiser wieder gegenübersteht. Der Nachhall dieser Senatsverhandlungen, bei welchen die klerikale Partei eine sehr empfindliche Niederlage erlitten hat, ist noch keineswegs verklungen. Der Herr Cardinal hat die Anklagen, die er auf die Universität und auf einige ihrer Professoren geschleudert hat, indem er sie des Materialismus beschuldigte, zurücknehmen müssen; die Schuld wird auf einen gewissen Dr. Machelard geschoben, der Sr. Eminenz falsche Dinge berichtet hat; das Ganze ist schließlich auf einige ziemlich unschuldige Emeuten der Studenten hinausgelaufen, die ihren Professoren bei dieser Gelegenheit ihre Sympathie und ihr Vertrauen in etwas stürmischer Weise zu erkennen gaben.

Paris, 30. Mai. In den Senatsdebatten über das Versammlungsgesetz sind die zwei conservativen Fractionen hervorgetreten, welche in der Regierung und in den Kammern einander bekämpfen, und welche auch in der Commission über den vorliegenden Gesetzentwurf als Majorität und Minorität einander gegenüberstanden. Zwei ehemalige Minister vertraten diese Meinungen: Maupas die Minorität, die, nachdem sie das Preßgesetz nicht beseitigen konnte, wenigstens das Vereinsgesetz unschädlich machen wollte; Béhic die Majorität, welche, wie er sagte, „es der kaiserlichen Gewalt würdig erachtet, aus freien Stücken der Freiheit eine neue Gasse zu machen und so den extremen Oppositionen ihr letztes Argument und ihre letzte Fahne zu entreißen.“ — Die vorgestern im Gesetzgebenden Körper zur Berathung gelangten kaiserlichen Gesetzvorlagen, betreffend die Invaliden der Arbeit, sind durch die mit ihrer Amendirung betraute Kammer-Commission einschneidend umgearbeitet worden. Es wurden 11 Artikel durchgehends verändert und 4 ganz neu eingefügt. Es handelt sich darum, zwei Cassen zu gründen, von denen die eine im Todesfall jedem Versicherten oder seinen Erben eine seinen Einzahlungen und den Sterblichkeits-Verhältnissen entsprechende Summe zahlen soll, indeß die andere dazu da ist, lebenslängliche Renten denjenigen Personen zu sichern, welche aus Anlaß industrieller oder ackerbaulicher Arbeiten sich eine permanente Arbeitsunfähigkeit zugezogen haben. Diese Rente kann auch auf die Kinder solcher Personen übertragen werden, welche bei ähnlichen Arbeiten das Leben verloren. Prinz Napoleon macht nunmehr seine Reise nach Süddeutschland, Wien und Konstantinopel. Zugleich heißt es, daß vor fünf Tagen eine Anzahl französischer Journalisten nach Süddeutschland abgegangen ist, um sich über die dortige öffentliche Stimmung aufzuklären. Bei der Sammlung zur Ehrengabe der Pariser Großdeutschen für das Wiener Schützenfest hat sich von Diplomaten bis jetzt nur der Vertreter Badens, Baron v. Schweitzer, betheiligt. Es circulirt hier ein Brief: „Heinrich V. an Franz II.“, in welchem der Graf v. Chambord die Zuversicht ausspricht, das Kaiserreich nahe seinem Ende, und den ehemaligen König von Neapel auffordert, sich bereit zu halten. Man hat hier ein waches Auge auf alle Bewegungen der Orleanisten wie auf jene der Legitimisten.

* **Wien,** 30. Mai. Die Rückkehr des Kaisers aus Ofen wird zum 5. Juni erwartet; die Kaiserin und die neugeborene Erzherzogin Marie, die sich eines ungetrübten Wohlseins erfreuen, werden gegen den 10. Juni in Schönbrunn anlangen. Um dieselbe Zeit, gegen den 9. Juni, wird den letzten Pariser Nachrichten zufolge, der Prinz Napoleon hier eintreffen und nach einigen Tagen Aufenthalt seine Reise über Pest fortsetzen. Das Gefolge des Prinzen wird außer der Dienerschaft aus seinem Leibarzt, zwei Adjutanten und Herrn von Schäffer, also aus vier Personen bestehen. Hr. von Schäffer gilt für eine Autorität in orientalischen Dingen, war längere Zeit Agent des Kaisers Napoleon im Orient und ist jetzt premier interprète des Kaisers. Der italienische Gesandte Marquis Pepoli ist gestern hierher zurückgekommen. Dem abberufenen russischen Gesandten Grafen Stackelberg hat der Kaiser anläßlich der Beendigung seiner Mission das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. — Wenn hier in Wien der Tag der Publication der confessionellen Gesetze, weil er zugleich v. Mühlfeld's Begräbnißtag war, ohne alle und jede Demonstration vorüber ging und mit Rücksicht darauf selbst eine beabsichtigte Rede des Freiherrn v. Pratobevera (Landmarschalls von Niederösterreich) an Mühlfeld's Gruft unterblieben ist, da, wenn einmal das Reden in Fluß gekommen, es nicht mit einer Rede und gewiß auch nicht ohne Demonstration abgegangen wäre an einer Stätte, welche als Eigenthum der Geistlichkeit anerkannt und wo zufolge einer noch bestehenden Polizeiverordnung vom Standpunkte jenes Eigenthums aus Grabreden verboten sind — so wurde

dieser Epoche machende Tag dafür in vielen anderen österreichischen Städten mit Illumination und anderen Freudendemonstationen gefeiert. Auch Mühlfeld's wurde dabei nicht vergessen und u. a. in Reichenberg zu seinem Gedächtniß eine „Mühlfeld-Stiftung" zu Schulzwecken gegründet. In der Tagespresse reden nur ultramontane Blätter, wie der „Volksfreund" und das „Vaterland", feindselig von dem Ereigniß. Doch meint selbst der „Volksfreund", daß man im Vatican keine Politik der Rache gegen Oesterreich befolgen werde. Auf Grund der gleichen Ueberzeugung scheint auch Herrn v. Meysenbug's Mission nach Rom zu beruhen, einer dem päpstlichen Hofe durchaus angenehmen Persönlichkeit und zu seiner Aufgabe von S. M. dem Kaiser selbst berufen. Es ist diese dem Vernehmen nach eine vertrauliche und persönliche, die zunächst wol die Aufgabe hat, den päpstlichen Stuhl von der Unwiderstehlichkeit der Beweggründe zu überzeugen, welche die Sanction der confessionellen Gesetze geboten haben. Wenn über diesen Punkt einigermaßen die Verständigung gelingt und man in Rom zu Unterhandlungen, betr. die Abänderung des bestehenden Vertrags oder die Errichtung eines neuen, geneigt ist, wird erst an eine bezügliche Instruction gegangen werden können.

Die „Wiener Zeitung" nimmt in ihrem nichtamtlichen Theile, jedoch an erster Stelle, das Wort über die bereits hinreichend gekennzeichnete Sensations-Telegramme aus Gumbinnen und dementirt „auf Grund umfassender Erhebungen" die Nachrichten derselben über die Bildung polnischer Insurrectionsbanden in Galizien. Sie führt die Quelle derselben auf die subalternen russischen Grenzbehörden zurück und fügt hinzu, es seien kürzlich auf Verwendung des österreichischen Consulats in Warschau jene Behörden zu glimpflicherer Behandlung der Provenienzen aus Galizien angewiesen worden, eine Weisung, welche von denselben mit großem Widerwillen aufgenommen worden sei.

Wien, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden das Staatsschuldencontrols-Gesetz, der Handelsvertrag mit dem Zollverein und das Salzgesetz unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Im Branntweinsteuer-Gesetz wurde die Ausbeute auf 7 Grad, die Export-Rückvergütung auf 6 kr. erhöht. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt.

Vom Unterhause wurden die Gesetze über die Nordostbahn, die Hatvan-Miskolczer und Zakany-Agramer Bahn in dritter Lesung, ferner die Amendements des Oberhauses zu dem griechisch-orientalischen Kirchengesetze und das Gesetz über die Alfölder Bahn angenommen.

Bis vorgestern waren, wie der „Kamerad" erfährt, im Ganzen 323,000 Stück Hinterlader fertig. Die Arbeiten gehen so gut von statten, daß vom 1. bis 27. Mai 60,000 Stück Vorderlader in Hinterlader umgewandelt wurden. In der Fabrik des Herrn Wörndl zu Steier werden die Vorbereitungen für Anfertigung der neuen Gewehre demnächst beendet sein und wird die Fabrikation derselben dann sogleich beginnen.

Karlsbad, 30. Mai. J. Maj. die Königin-Mutter von Bayern ist gestern Abend mit Gefolge im besten Wohlsein hier eingetroffen.

Pest, 29. Mai. Die Kronstädter „Gazetta" veröffentlicht ein Pronuntiamento der letzten Rumänenversammlung in Blasendorf. Dasselbe fordert die volle Autonomie Siebenbürgens, die Reactivirung des Hermanstädter Landtagsartikels vom Jahre 1863, die Wiedereinberufung des siebenbürger Landtages nach dem Kopfzahlverhältnisse und die Ungiltigkeit aller Gesetze des Reichstages zu Pest bezüglich Siebenbürgens.

Der Buchdrucker Heckenast erklärte, daß er wegen Abonnementsmangel den „Magyar Ujsag", das Organ der extremsten Partei, einstellen müsse.

London, 30. Mai. Oberhaus. Earl Russell bespricht die gegenwärtige Stellung des Ministeriums zum Unterhause. Ohne das Vertrauen der letzteren Versammlung zu besitzen, bleibe das Cabinet im Amte. Nur unter ganz besonderen Verhältnissen könne ein solcher Zustand geduldet werden, auf alle Fälle aber seien die Neuwahlen möglichst zu beschleunigen, mehr als bisher, wo über vielfache Verschleppung zu klagen sei. Redner verlangt darauf eine deutliche Erklärung über die Politik der Regierung. Die Kirchensteuerangelegenheit hoffe er durch die dem Oberhause jetzt vorliegende Bill bald erledigt zu sehen; dann aber handle es sich noch um die Schulfrage, zunächst und vor Allem um die Schulen für die ärmeren Classen, die dotirten Schulen und die Oeffnung der Universitäten. Die allerwichtigste Frage aber sei die irische, und er wünsche eine Erläuterung über die Erklärung des irischen Ministers, nach welcher die Regierung beabsichtige, religiöse Gleichstellung herbeizuführen, indem sie sämmtliche Gemeinschaften hebe, ohne eine einzige herabzuziehen. Er (Earl Russell) könne darunter nur Dotirung aller Confessionen verstehen. Am Schlusse verurtheilt der Redner entschieden die Handlungsweise der Regierung, namentlich daß sie ohne das Vertrauen des Unterhauses an ihrem Platze bleibe, und endet mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß ein neues Parlament bald einem so unconstitutionellen Zustande ein Ende machen werde. Der Earl of Malmesbury protestirt gegen die Behauptung, daß die Regierung nicht das Vertrauen des Unterhauses besitze, und fordert die liberale Partei heraus, ein Mißtrauensvotum einzubringen. Den Vorwurf der Verschleppung schleudert der Earl auf die Opposition zurück: Gladstone habe dem Hause die irische Kirchenfrage aufgenöthigt, während die Regierung nur danach strebe, das Reformwerk zu beendigen, um damit zur Auflösung schreiten zu können. Der Vertagungsantrag wird darauf angenommen, und die Sitzung schließt gegen 7½ Uhr.

Im Unterhause erkundigt sich Gladstone, welche Stellung die Regierung in der Comitéberathung der irischen Kirchenbill gegenüber einzunehmen gedenke. Disraeli erwidert, die Bill sei schlecht, aber es sei nicht Sache der Regierung sie zu verbessern, und sie werde daher in der Comitéberathung von den Regierungsbänken keine Opposition erfahren. Nachdem darauf Mr. Walpole den Bericht des Sonderausschusses über die neue Eintheilung der Wahlbezirke vorgelegt, beantragt der Premier Vertagung des Hauses bis zum kommenden Donnerstag. (Die Comitéberathung über die irische Kirchenbill ist auf Freitag angesetzt.) — Mr. Forster richtet alsdann an die Regierung die von ihm angekündigte Anfrage, welche Schritte die Regierung zu thun beabsichtige, um die Auflösung des Parlaments zu beschleunigen. Nach seiner Ansicht könne ein neues Parlament am 12. Nov. zusammentreten und am 17. seine Thätigkeit beginnen. — Mr. Disraeli erklärt die Erledigung der Reformbill für absolut nothwendig, weniger gelte das von der Bestechungsbill, obgleich auch deren Abwickelung höchst wünschenswerth sei. Eine Herbstsession habe die Regierung fortwährend im Auge gehabt. Bis jetzt habe man keinen Tag versäumt, und die Regierung widme der ganzen Angelegenheit ihre reiflichste Erwägung. — Gladstone hält die Antwort in Betreff des Auflösungstermins für zu unbestimmt und stellt für den Fall, daß keine deutlichere Auslassung nach den Feiertagen erfolge, weitere Schritte zur Veranlassung derselben in Aussicht. Im weiteren Verlauf der Erörterung äußert der Minister des Innern, die Regierung beabsichtige, sobald als irgend möglich, aufzulösen, was Mr. Cardwell mit Befriedigung constatirt.

Der Gesammtbetrag der von den Städten in England und Wales vom 1. März 1867 bis 1. März 1868 aufgenommenen Anleihen beläuft sich auf L. 1,035,512. Darunter steht Birmingham mit L. 87,800, Bradford mit L. 154,214, Coventry L. 13,200, Halifax L. 92,096, Hull L. 19,198, Leeds L. 181,760, Manchester L. 233,703, Preston L. 44,164, Salford L. 41,941 u. s. w.

Aus Hayti wurde vom 11. Mai telegraphirt, daß die Generale Nisage und Gaget Fort Diamant und die Stadt St. Marc eingenommen und Geffrard als Präsidenten der Republik proclamirt haben. Präsident Salnave war auf die vom Feinde umzingelte Stadt Gonaives beschränkt.

St. Petersburg, 27. Mai. Ein neuer Militair-Coder, welcher von den combinirten Militair- und Marine-Gerichten zusammengestellt worden ist, hat am 15. d. M. die kaiserliche Sanction erhalten. Derselbe tritt mit dem 1. (13.) Septbr. in Kraft und wird dann auch bei den bis dahin noch nicht definitiv entschiedenen Processen in Anwendung gebracht, wenn das durch den neuen Coder bestimmte Strafmaß nicht das durch die jetzt zu Kraft bestehenden Gesetze festgesetzte überschreitet, in welchem Falle nach den alten Strafbestimmungen entschieden wird.

Kopenhagen, 28. Mai. „Dagbladet" bespricht die Vorbereitungen zu einem demonstrativen Volksfeste, zu welchem von einem ungenannten Festcomité eine Einladung zu Sonnabend den 20. Juni und Sonntag den 21. Juni an der Grenze zwischen Nordjütland und Südjütland (Schleswig!) unter dem Namen einer Zusammenkunft, an welcher mehrere bekannte Männer und Vereine aus verschiedenen Gegenden des Landes theilnehmen werden, erlassen worden ist. Das Fest wird in den Vormittagsstunden des 21. Juni in der unmittelbar vor dem Grenzpfahl an der Hadersleben-Koldinger Chaussee belegenen Ortschaft Frederikshöj seinen Anfang nehmen. Am Sonntag wird darauf ein Ausflug nach Skamlingsbanken gemacht werden. Die Theilnehmer werden von Kolding und von Vamdrup aus freie Fahrt genießen, indem

die Bewohner der Umgegend sich zur Lieferung der benöthigten Fuhrwerke bereit erklärt haben. Dem Ganzen wird ein festliches Gepräge verliehen werden.

Rom, 25. Mai. Der Fürst von Monaco hat im Interesse der Selbständigkeit seines Ländchens vom Heiligen Stuhle die Ablösung von der geistlichen Jurisdiction des Bischofs von Nizza unter der Bedingung erhalten, daß zu Monaco ein Benedictinerkloster erbaut werde. Das ist geschehen, und der stets von Rom zu ernennende Abt desselben wird zugleich Bischof sein. Das Fürstenthum ist nicht ganz drei Quadratmeilen groß, auf denen etwa 8000 Menschen wohnen, aber überaus fruchtbar an Wein, Oel und Limonen.

Smyrna, 23. Mai. Die Unsicherheit in der hiesigen Umgegend steigt. Der Sohn einer angesehenen europäischen Familie wurde von Räubern in die Berge entführt.

Neuyork, 19. Mai (pr. Cimetria). Mit 88 gegen 13 Stimmen hat das Repräsentantenhaus auf den Antrag von Mr. Bingham (einem der Leiter der Anklage) beschlossen, eine Untersuchung anzustellen, ob bei der Abstimmung des Senats über den Präsidentenproceß Bestechung im Spiele gewesen sei. Die Leiter der Anklage wurden mit der Untersuchung beauftragt und stellten infolge dessen am 18. mehrere Zeugenverhöre an. Das Haus ernannte ferner einen Sonderausschuß zur Erörterung der Frage, ob die Delegirten von Missouri in ungerechtfertigter Weise versucht hätten, das Votum des Senators Henderson zu beeinflussen. Außerdem wurde eine Resolution passirt behufs officieller Veröffentlichung der Protokolle von den Gerichtsverhandlungen am Freitag und Sonnabend. Eine andere Resolution dagegen, dem Anklagecomité 2 unparteiische Mitglieder beizugeben, da bisher alle Mitglieder desselben anerkannte Feinde des Präsidenten seien, wurde abgewiesen. — In vielen Städten feuerten die Demokraten zur Feier der Freisprechung Johnson's Freudensalven ab. — Das Comité für auswärtige Angelegenheiten hat zu Gunsten der Bewilligung der Kaufsumme für Arkansas Bericht erstattet. — In Veracruz wüthete am 11. das Gelbe Fieber mit großer Heftigkeit. — Die Lacos hatten Salnave mit 150 Anhängern nach Port-au-Prince zurückgedrängt. Das Eigenthum amerikanischer Unterthanen war mehrfach geplündert worden, und in Havanna und Jamaica wurden Nachfragen um englische oder amerikanische Hilfe gestellt. Infolge dessen hatte das englische Kanonenboot „Phoebe" Jamaica verlassen.

Neuyork, 27. Mai. Am 16. d. M. ist der Präsident von Art. 11 der Anklage, daß er Herrn Stanton an dem Wiederantritt des Amtes als Secretair des Krieges verhindert und die Ausführung der Reconstructionsbill zu hintertreiben versucht habe, mit 19 gegen 35 Stimmen freigesprochen worden. Und am 26. d. mit derselben Anzahl von Stimmen von Art. 1 und 2 der Anklage, betreffend die Ernennung des Generals Lorenzo Thomas zum Secretair des Krieges. Zwar hat sich der Senat am 26. bis auf weiteres vertagt. Es ist indeß anzunehmen, daß man demnächst auch die übrigen weniger wichtigen Anklagepunkte ablehnen wird. Die nächste Folge der Urtheilssprüche vom 16. und 26. d. M. ist die, daß Stanton nunmehr seine Entlassung eingereicht hat und daß Thomas interimistisch zum Kriegsminister ernannt worden ist. Die weitere und die wichtigste Folge der Freisprechung Johnson's wird die sein, daß bei den nächsten Wahlen (im November), aus welchen der Nachfolger Johnson's hervorgehen muß, die radicale Partei nicht den Einfluß in die Wagschale zu werfen hat, den sie durch die Beseitigung Johnson's zu erhalten hoffte. Besonders nicht im Norden, wo in den letzten Monaten eine bedeutende Reaction der demokratischen (conservativen) Partei gegen das Gebahren der Republikaner oder Radicalen um sich gegriffen hat. Aber auch die Neger des Südens (im Norden selbst sind die Neger von der Wahl ausgeschlossen) dürften bei der nächsten Präsidentenwahl sich nicht mehr so unbedingt zu Parteizwecken verwenden lassen, wie man das bisher im Lager der radicalen Partei hoffte. Von Hayti kommt die Nachricht, daß in Port-au-Prince Anarchie ausgebrochen ist und die Fremden sich auf die Consulatschiffe geflüchtet haben.

Handel und Industrie.

Wollmärkte. Glogau, 29. Mai, Abends. Der Markt ist beendet. Von 950 Centnern sind 750 verkauft, und zwar zu 4, 6 und 8 ₰ billiger als im vorigen Jahre. Die Preise variirten zwischen 66 bis 73 ₰.

Banken. Wien, 30. Mai. Der Rechnungsabschluß der Anglo-Austrian-Bank pro 1867 lautet sehr günstig. Der Gewinnsaldo weist 3,165,633 Gulden nach. Der Generalrath wird beantragen, nebst der bereits am 1. Jan. erfolgten 5% Verzinsung mit 5 fl. per Actie, weitere 3 fl. pr. Actie zu vertheilen und den per Actie noch entfallenden Gewinn von 15 fl. als neue Einzahlung auf die Actien zu behandeln.

Eisenbahnen. Wien, 29. Mai. Auf Beschluß der Generalversammlung der Staatsbahn wurde die Superdividende mit 17½ Frcs. und die Erhöhung der Reserve auf fünf Millionen Gulden festgesetzt. Staatsbahn matter.

Pest, 30. Mai. Die heute stattgefundene Versammlung der Actionaire der ungarischen Nordbahn war wegen geringer Anzahl der anwesenden Actionaire nicht beschlußfähig. Der Verwaltungsrath berichtete über die Proposition der Regierung wegen Uebernahme des Bahnkörpers für die Prioritätenschuld und rieth zur Annahme dieser Propositionen. Die nächste Generalversammlung findet am 16. Juni statt.

Berlin, 31. Mai. Dem Köln-Berliner Schnellzuge drohte vorgestern auf dem Bahnhofe in Duisburg ein bis jetzt wol noch nicht dagewesenes Hinderniß. Es fand sich nehmlich kurze Zeit vor seinem Eintreffen ein Executor des Kreisgerichts dort ein, um im Auftrage des in der Nähe des Bahnhofes wohnenden Wirthes E. die Locomotive des ankommenden Schnellzuges — zu pfänden. E. hat aus einem kürzlich entschiedenen Processe wegen Grundentschädigung an die Köln-Mindener Gesellschaft eine Forderung von circa 1500 ₰, deren Zahlung er bisher von der Direction trotz wiederholter Aufforderung nicht erlangen konnte. Er hatte sich deshalb einen Executionsbefehl erwirkt und die oben erwähnte Locomotive zum Pfandobject ausersehen. Dem Versprechen des Bahnhofsinspectors, das Geld binnen längstens drei Tagen zu beschaffen, gelang es, den mitanwesenden Gläubiger E. zu bestimmen, noch diese Frist sich zu gedulden, — und so konnten die Schnellzug-Passagiere ihre Fahrt fortsetzen. Die Direction soll telegraphisch die Zahlung bis zum 30. Abends zugesagt haben.

Schifffahrt. Breslau, 30. Mai. Seit gestern ist das Wasser der Oder am Oberpegel um 1" gestiegen. Diesen geringen Zufluß hat der im Gebirge gefallene Regen verursacht. Wenn sich nicht ein anhaltender Regen einstellt, ist auf ein stärkeres Wachsen des Stromes nicht zu rechnen. Die Schifffahrt liegt zur Zeit ganz danieder, und aus Oberschlesien ist in den letzten Tagen außer 9 Martätschen kein beladenes Schiff hier angekommen, dagegen gehen noch immer leere Fahrzeuge stromauf.

Hamburg, 30. Mai. Das Hamb.-Neuyorker Post-Dampfschiff „Cimbria", am 19. d. von Neuyork abgegangen, ist am 29. d., 8¾ Uhr Abds. in Cowes angelangt und hat um 11 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 415,000 Doll. an Contanten.

Wien, 30. Mai. Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft. Die heute abgehaltene Generalversammlung hat den Antrag der Direction, den Septembercoupon mit 24 fl. 40 kr. einzulösen, einstimmig angenommen.

Liverpool, 31. Mai. Nächste Dampfer nach Amerika: Der „Tarifa" geht am 2. Juni von hier nach Queenstown und den 3 Juni direct weiter nach Neuyork; der „Irin" geht den 3. Juni Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 4. Juni direct weiter nach Neuyork; ebenfalls am 3. k. M. Nachm. 5 Uhr geht der „City of Antwerpen" nach Queenstown und am 4. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 4. Juni Nachm. 5 Uhr geht der „Moravian" von hier nach Moville und den 5. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; am 5 k. M. tritt der „City of Washington" von hier, am 6. Nachm. ½3 Uhr von Queenstown die Reise über Halifax nach Neuyork an; der „Cuba" geht am 6. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 7. Nachm. ½3 Uhr von da direct weiter nach Neuyork.

London, 29. Mai. (Tel.) Der Dampfer Siberia von der Cunard-Linie, ist wegen Beschädigung der Maschine umgekehrt.

Verloosungen. Karlsruhe, 30. Mai. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35-Gulden-Loose wurden die nachstehenden Serien gezogen: Serie 46, 94, 132, 529, 1797, 2583, 3328, 3576, 3751, 4119, 4536, 4777, 5072, 6102, 6354, 6404, 6842, 6924, 7365, 7943.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 131. Mittwoch, den 3. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Der Staatsproceß in Washington. — Tagesgeschichte. **Berlin:** Zollbundesrath. Maß- u. Gewichtsordnung. Matrikularbeiträge des Nordd. Bundes. Hannoversches. — **München:** Falsche Besorgnisse. Prinz Napoleon erwartet. Die preuß. Gesandtschaft. — **Karlsruhe:** Der Freiburger Bischofsstuhl. — **Paris:** Senat. Gesetzgebender Körper. Der Staatsrath. Die österr. Finanzmaßregeln. Broschüre von Pierre Bonaparte. Graf Montalembert. — **Wien:** Die Finanzmaßregeln. Der österr.-ungar. Handelsvertrag mit dem Zollverein. **Görz:** Die evangel. Gemeinde. — **Kopenhagen:** Graf Sponneck. Der Antheil der Herzogthümer an der dän. Schuld. — **Stockholm:** Die Ministerkrisis. — **Brüssel:** Die Parteien. — **Bern:** Der Bericht des politischen Departements. Eröffnung des preußischen Gesandten. — **Florenz:** Zum Budget. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Zahlungseinstellungen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Ausfuhr von Branntwein betreffend.

Vom **1. Juli dieses Jahres** an wird das großherzoglich sächsische Steueramt zu **Eisenach** aus der Zahl derjenigen Stellen ausscheiden, welche für die mit dem Anspruche auf Steuerrückvergütung ausgehenden Branntweinsendungen die Ausgangsbescheinigung zu ertheilen haben, auch das demselben zustehende Befugniß zur **Revision** und **Abfertigung** derartiger Branntweinsendungen zurückgezogen werden. Es wird daher vom gedachten Zeitpunkte an für die Exportabfertigung derartiger Sendungen Seitens der betheiligten Gewerbtreibenden auf die Wahl anderer competenter Abfertigungsämter Bedacht zu nehmen sein, als in welcher Beziehung zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Abfertigung auch im **Versendungsorte** selbst erfolgen kann, sobald sich daselbst nur eine dazu befugte Abfertigungsstelle befindet. In **Leipzig** wird künftighin auch der auf der Thüringer Eisenbahn zum Export gelangende Spiritus nur bei der Steuer-Stelle am **bayerischen Bahnhofe** abgefertigt und nach Befinden sodann auf der Verbindungsbahn der Thüringer Bahnverwaltung zugeführt werden. Ueber die diesfälligen näheren Bestimmungen wird das Hauptzollamt Leipzig auf Anfragen Auskunft ertheilen.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.

Lehmann. Dr. Löbe.

Der Staatsproceß in Washington.

*** Die radicale Mehrheit in beiden Häusern des Congresses hatte im „Caucus" beschlossen, daß Johnson unbedingt aus seinem Amt entfernt werden solle und müsse. Als Caucus bezeichnet man in Nordamerika eine Zusammenkunft der leitenden Männer einer Partei, in welcher der Plan über das von der letztern zu befolgende Verfahren berathen und festgestellt wird. Hinterher zieht man auch andere Mitglieder heran, und im gegebenen Falle wurde im Caucus, bei dessen Berathungen die Oeffentlichkeit allemal ausgeschlossen ist, ein „strictes Parteivotum" verlangt und abgegeben. Die Parteidisciplin will, daß dasselbe streng befolgt werde. Man einigte sich, den Präsidenten anzuklagen und zu verurtheilen. Der erforderlichen Stimmenzahl glaubten die Radicalen sich sicher, und deshalb konnte der Obmann der Anklagecommissaire, Thaddäus Stevens, als er mit der Anklage vor dem Senat erschien, pathetisch ausrufen: „Ich möchte den Schurken sehen, der es wagen dürfte, einen Schritt zurückzuweichen und gegen die Anklage zu stimmen. Es ist keine Aussicht, daß Johnson freigesprochen werden darf; er ist ein unglückseliger Mann; und ich möchte auch den Senator sehen, der es wagen könnte, ihn freizusprechen! Zeigt mir solch' einen Senator, der gegen mein Absetzungsprogramm spräche!" Dabei schwang er drohend seine Hand über dem Kopfe. Gleichzeitig fand eine Einschüchterung statt gegen sieben oder acht republikanische Senatoren, welche gemäßigter Gesinnungen verdächtig erschienen; sie wurden in der Presse als schwankend hingestellt und im Interesse der Partei ermahnt, sich nicht als „feige und verächtliche Teiggesichter" zu zeigen. Eine Vergeltung von seiten der Partei werde nicht ausbleiben für alle, welche die Probe nicht beständen.

Als im Fortgange der Verhandlungen vor dem Senate Tag für Tag die volle Nichtigkeit aller Anklagepunkte sich herausstellte, sandten die leitenden Ausschüsse der radicalen Partei in den verschiedenen Staaten ihre eifrigsten Handwerkspolitiker nach Washington, um dort so starken Druck als möglich auszuüben. Man drohete offen mit „Rache"; denn es lag ein Präcedens vor, das um alles in der Welt nicht weiter befolgt werden durfte. Im Repräsentantenhause hatte nehmlich ein Mitglied der republikanischen Partei, General Cary, Abgeordneter aus Ohio, den Muth gehabt, sich gegen Erhebung einer Anklage zu erklären, weil für eine solche gar keine Unterlage vorhanden sei; noch mehr, er wies das in einem offenen Sendschreiben an seine Wähler ausführlich nach. Von schwankenden Senatoren besorgte man gleichfalls „Abtrünnigkeit"; von einem unabhängigen Gewissen war ohnehin in der Partei keine Rede, die Verurtheilung war ein für allemal durch das stricte Parteivotum festgestellt worden. Der Proceß als solcher erschien demnach

lediglich als eine Förmlichkeit, die sich doch nun einmal nicht umgehen ließ, als ein Humbug, den man vor der ganzen Welt aufführte, um zu zeigen, wie weit man in Nordamerika es schon mit dem parlamentarischen Despotismus gebracht hat.

Es ist gewiß nicht ohne Interesse, einzelne Punkte zur Kenntniß des Lesers zu bringen, welche in hohem Grade kennzeichnend für die Auffassung und das Verfahren der radicalen Partei sind. Vor uns liegen mehrere Nummern der deutschen „Illinois-Staatszeitung", welche zu Chicago erscheint. Sie ist das verbreitetste Blatt der deutschen Radicalen im Westen und nimmt ohne Weiteres an, daß Johnson ein Verbrecher sei. „Als am 21. Febr. im Repräsentantenhaus ein Antrag auf Anklage gestellt wurde, war die allgemeine Annahme, daß Stanton's Absetzung endlich der sehnsüchtig erwartete flagrante Gesetzesbruch sei, vermittels dessen man dem politischen Verbrecher im Weißen Hause beikommen könne." Die „Staatszeitung" geht dann auf die Art und Weise ein, in welcher der Proceß geführt wurde und bemerkt: „Weder der Senat noch die Sachwalter wollen oder können sich in den Gedanken hineinfinden, daß im vorliegenden Falle der Senat eben der Senat und nicht ein Gerichtshof im technischen Sinne ist; — mit anderen Worten, daß das Anklageverfahren gegen Johnson ein politisches Verfahren und nicht ein Criminalproceß ist. So wie der Staatsproceß sich darstellt, ist er ein unerquickliches Mittelding zwischen einer politischen Verhandlung und einem Criminalprocesse vor einem Winkelgerichte." — Man sieht, dieses deutsche radicale Blatt hält nicht hinter dem Berge und sagt offen, was die Partei wollte.

Jene Staatszeitung giebt außerdem eine vortreffliche Charakteristik des ganzen Processes, den ihre eigene Partei in Scene gesetzt hat. Wir bedienen uns ihrer eigenen Worte: „Dem gesunden Menschenverstande wird übel und wehe beim Anblicke des abscheulichen Monstrums von einer Anklageschrift, welche das einfachste Factum (Stanton's Absetzung) zu einem unsäglich breiten und durch seine kindischen Wiederholungen lächerlichen Gewäsche zerhämmert hat. Die Tüfteleien in dem Eröffnungsplaidoyer erinnerten an die glorreichsten Zeiten der Scholastik. Wenn man hörte, wie angeblich geistvolle Rechtsgelehrte mit feierlichster Miene darüber disputirten, ob ein gegen Verschwörungen in den Staaten und Territorien der Union erlassenes Gesetz auch auf ein im Districte Columbia begangenes Verbrechen Anwendung finden könne, da der District zwar territory (mit kleinem t) aber nicht ein Territory (mit großem T) sei, so mußte man von Ekel und Verachtung vor solchem greulichen Chinesenthum erfüllt werden. Einen nicht minder widerwärtigen Eindruck machen die Debatten und Abstimmungen über die Zuläßigkeit oder Unzulässigkeit gewisser Zeugenaussagen und das Zeugenverhör selbst. Mag, wer Lust hat, die Art und Weise bewundern, wie Butler durch kniffige Fragen, durch Verdrehung unbefangener Aeußerungen der Zeugen, durch Einschüchterung, Hohn und dergleichen mehr, Entlastungszeugen ins Gedränge zu bringen und der Lächerlichkeit und Verachtung preiszugeben sucht, wir finden darin nur ganz gemeine Ferkelstecherei, welcher sich jeder Rechtsgelehrte in Deutschland schämen würde. — Das Beweisverfahren ist unerquicklich, langweilig und oft absurd; die Reden sind nicht etwa Beweise von Gelehrsamkeit und Gründlichkeit, sondern Proben barbarischen Bombastes, grenzenlos weitschweifig; sie zeugen nicht für Schärfe und Präcision, sondern verrathen Schlaffheit und Zerfahrenheit des Denkens. Ja, die Anklageschrift ist ein unbehilfliches Monstrum à la Johann Ballhorn!"

Somit ist die Art und Weise, in welcher der Proceß geführt wurde, und die Absicht, welche man hatte, als man ihn einleitete, hinlänglich aus der betheiligten Partei selber heraus treffend gekennzeichnet.

Die „Impeachers" gaben sich volle drei Wochen lang alle Mühe, die etwaigen Absichten des Präsidenten zu einem Gegenstande der Anklage zu machen. Dabei geriethen sie in ein Labyrinth von Einzelheiten und Nebendingen. Sie wollten gern eine Verschwörung zwischen Johnson und General Thomas aus Licht stellen, besonders aber wollten sie nachzuweisen versuchen, daß er die directe Absicht gehabt habe, die Verfassung und das Amtsdauergesetz zu verletzen, und daß er durch Stanton's Absetzung die Militairgewalt habe in seine Hände bringen wollen, um sie zu mißbrauchen.

Am flagrantesten für die Partei wie für den Congreß ist die Thatsache, daß der Senat als Gerichtshof sich weigerte, gerade diejenigen Zeugen zu verhören, welche vorzugsweise geeignet waren, die völlige Richtigkeit der Anklagepunkte darzuthun. Der Oberrichter Chase erklärte jedesmal entschieden, daß die Zeugen abzuhören seien; der Senat verbot es. Hier liegt der nackte Terrorismus vor. In dem Ausspruche des Oberrichters, daß die Zeugen gehört werden müßten, fand man „ungerechtfertigte Anmaßung". Der Oberrichter „benimmt sich, als sähe er in den Senatoren, welche doch den eigentlichen Gerichtshof in der Sache bilden, nur sogenannte intelligente Geschworene von der niedrigsten Sorte."

Den Hauptpunkt der Anklage bildete bekanntlich die Absetzung Stanton's, weil dieselbe eine Verletzung des Amtsdauergesetzes enthalte und diese als ein Verbrechen zu betrachten sei. Nun ist es eine Thatsache, welche aber die Richter-Senatoren nicht hören wollten, daß gerade Stanton es gewesen, der jene Bill in der Cabinetsberathung am stärksten bekämpfte und, gemeinschaftlich mit Seward, die betreffende Veto-Botschaft redigirte. Späterhin, als die Partei beschlossen hatte, sich des Präsidenten zu entledigen, arbeitete dann er gegen diesen.

Aus der Zeugenaussage des Generals Sherman ergab sich, daß der Präsident nach seiner eigenen Erklärung bei der Absetzung Stanton's keinen andern Zweck gehabt habe, als die Gesetzlichkeit der Amtsdauerbill gerichtlich prüfen zu lassen. Die Vertheidiger Johnson's machten nach einander fünfmal den Versuch, durch Zeugen den Nachweis zu führen, daß der Präsident niemals die Absicht gehabt habe, das betreffende Gesetz oder die Bundesverfassung zu verletzen. Diese Zeugen waren sämmtliche Cabinetsminister — der Senat wollte ihre Aussagen nicht hören!

Dem Publikum gegenüber half wenigstens die Zeitungspresse aus, und durch sie erfahren wir Folgendes: Aus den Zeugnissen der Minister würde sich ergeben haben, daß nach der Ueberzeugung des Cabinets die Amtsdauerbill sich auf Stanton, der von Johnson nicht eingesetzt worden sei, nicht erstrecken könne, und daß Stanton selber dieser Ansicht gewesen. Das Cabinet sei einig über die Nothwendigkeit gewesen, die verfassungsmäßige Giltigkeit jenes Gesetzes gerichtlich prüfen zu lassen, daß es sich bei alledem immer nur um Anwendung gesetzlicher Mittel gehandelt habe. Von einer absichtlich-strafbaren Verletzung des Gesetzes könne keine Rede sein, also der Präsident einer solchen halber nicht zur Rechenschaft gezogen werden, nachdem seine, vom Gesetz ihm zugeordneten Räthe erklärt hätten, daß in Beziehung auf Stanton nicht die Tenure of office Bill, sondern die Verfassung maßgebend sei, und diese letztere gebe ihm das Recht, Stanton abzusetzen.

Durch die Zurückweisung der wichtigsten Entlastungszeugen und die Nichtbeachtung der Forderungen des Oberrichters Chase hat die Partei sich und ihren Proceß selber gerichtet. Von Recht und Billigkeit war von Anfang an keine Rede; auch sagte die radicale Presse laut, daß es sich lediglich um eine „politische Nothwendigkeit" handle, nehmlich für die radicale Partei. Man wollte das Opfer haben.

In einer der letzten Sitzungen (am einundzwanzigsten Tage 4. Mai) wurde den Anklägern die Vertheidigung unbequem. Deswegen eiferte der Ankläger Bingham „gegen die Anwälte, welche den verbrecherischen Angeklagten für Sold und Lohn vertheidigen!" Der Hauptvertheidiger des Präsidenten, Stanbery, schloß sein Plaidoyer mit folgenden Worten:

„Senatoren! Wenn, was ich zwar nicht glauben kann,

was jedoch offen, mit fast officieller Bestimmtheit behauptet wird, euere Stimmen schon gezählt sind und das Schicksal des Präsidenten bereits besiegelt ist, dann verkünde man dieses Urtheil wenigstens nicht in den Hallen des Senats. Nicht hier, wo unser Camillus in der Stunde der Gefahr allein den Feinden der Republik gegenübertrat und ihre Anschläge zu Schanden machte. Nicht hier, wo er ein Treuer unter Treulosen stand, nicht hier, wo er den Kımpf für die Union und die Verfassung gefochten. Nicht in dieser Halle, an deren Wänden noch das Echo seiner tönenden Stimme hängt, welche in den Tagen unserer größten Gefahr Hoffnung in manches verzweifelnde Herz gesenkt hat. Nein, nein, nicht hier. Suchet für den Zweck lieber die dunkelsten Räume in den unterirdischen Gemächern dieses Capitols auf, in welche das Licht des Tages nicht eindringt. Dort errichtet den Altar und schlachtet das Opfer."

Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Juni. Der „Voss. Ztg." zufolge wurden in der Sitzung des Zollbundesraths vom 28. d. die Beschlüsse, resp. Anträge des Zollparlaments wegen des bayerischen Wahlgesetzes und wegen Ausführung der Wahlen zum Zollparlament im Königreich Württemberg zunächst an den Ausschuß für die Geschäftsordnung mit dem Auftrage überwiesen, die formelle Frage zu prüfen, ob die Sache die Gesetzgebung des Zollvereins betreffe, oder nicht etwa die Paciscenten (des Vertrags vom 8. Juli v. J.) allein berühre. Ebenso soll auch der Beschluß des Zollparlaments wegen Ausdehnung des Ein-Pfennig-Tarifs der Eisenbahnen auf den Transport aller Rohmaterialien zunächst an den Ausschuß für die Geschäftsordnung überwiesen worden sein, um vor allem die Frage der formalen Competenz zu prüfen. — Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Maß- und Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund hat ihre Berathungen beendet. Die Commission hat mit Rücksicht darauf, daß die Vorlage nicht überall das Decimal-System durchführte, es aber im Interesse der Einheit des Verkehrs wünschenswerth ist, in Handel und Wandel ein gleiches Gewicht und Maß zu besitzen, ferner mit Rücksicht darauf, daß nicht allein in Frankreich das Decimal-System durchweg als Norm angenommen ist, sondern auch neuerdings vom englischen Parlament in zweiter Lesung eine Bill angenommen ist, welche dasselbe System adoptirt, in der Vorlage einige wesentliche Veränderungen vorgenommen. Zunächst wurde eine Umstellung der Artikel 3 und 4 vorgenommen, so daß letzterer jetzt der Artikel 3 ist und in diesem neuen §. 3 des Gesetzentwurfs wurde hinter Alinea 3 eingefügt: „10 Meter heißen ein Dekameter". Der Artikel 5 wurde gänzlich gestrichen, weil anstatt der Ruthe, die nur 5 Meter enthalten sollte, der Dekameter von 10 Metern in den Artikel 3 bereits eingeführt war. Man wollte auch im Interesse der Einheit des Verkehrs jeden deutschen Ausdruck, wie „Morgen" und „Klafter" im Artikel 5, „Meile" im Artikel 6 und „Pfund" im Artikel 7 vermeiden, und deshalb strich die Commission die Artikel 5 und 6 gänzlich, setzte Artikel 7 als Artikel 5 und gab demselben folgende Fassung: Art. 5. Das Kilogramm bildet die Einheit des Gewichts; das Kilogramm ist das Gewicht eines Liters destillirten Wassers bei + 4° des hunderttheiligen Thermometers Das Kilogramm wird in 100 Gramme getheilt mit Decimal-Unterabtheilungen, 10 Gramme heißen ein Dekagramm, der zehnte Theil eines Grammes heißt ein Decigramm, der hundertste ein Centigramm, der tausendste ein Milligramm. Die Tonne ist gleich 1000 Kilogramm. Es wurde zugleich beschlossen, als Princip auszusprechen, daß das Wort „Dekagramm" zum Unterschiede von dem Worte „Decigramm" mit einem „k" geschrieben werden solle. Ferner wurde Art. 9, der nach Streichung des Art. 5 und 6 zum Art. 7 wird, in folgender Fassung angenommen. „Artikel 7. In Betreff des Münzgewichtes verbleibt es bei den in dem Art. 1 des Münz-Vertrages vom 24. Januar 1857 gegebenen Bestimmungen." — Bei Art. 12 (jetzt 10), welcher von der Anwendung des Thermometers zur Ermittelung des Alkoholgehalts spricht, war in der Commission der Antrag gestellt worden: Auch bei dem Thermometer die Hundert-Theilung einzuführen. Der Antrag wurde jedoch verworfen, da der Regierungs-Commissar sich wegen der zu ziehenden Consequenzen dagegen aussprach. Die übrigen vorgenommenen Aenderungen waren nur redactioneller Natur. Schließlich wurde auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Hoverbeck eine Resolution angenommen, dahin gehend: die Bundesregierung zu ersuchen, auch ein Münzgewicht nach Decimal-System durch Verträge mit den übrigen Regierungen herbeizuführen, auch dahin zu wirken, daß Aenderungen im Maß-, Gewichts- und Münz-System gegen das Decimal-System nur nach vorgängiger Conferenz mit den übrigen Staaten vorgenommen werden sollen. Die für das Jahr 1869 umzulegenden Matrikularbeiträge betragen 22,256,858 ℛ. Für das Jahr 1868 betrugen sie 19,837,867 ℛ. Was nun die Vertheilung derselben auf die einzelnen Staaten des Bundes betrifft, so sollen nach dem dem Bundesrathe vorgelegten Bundes-Haushaltsetat pro 1869 entfallen: auf Preußen 18,629,437 ℛ, auf Lauenburg 37,381 ℛ, auf Sachsen 1,819,953 ℛ, auf Hessen 206,833 ℛ, auf Mecklenburg-Schwerin 422,817 ℛ, auf Sachsen-Weimar 84,185 ℛ, auf Mecklenburg-Strelitz 78,184 ℛ, auf Oldenburg 116,935 ℛ, auf Braunschweig 227,593 ℛ, auf Sachsen-Meiningen 66,320 ℛ, auf Sachsen-Altenburg 40,907 ℛ, auf Anhalt 60,676 ℛ, auf Schwarzburg-Rudolstadt 23,378 ℛ, auf Schwarzburg-Sondershausen 21,307 ℛ, auf Waldeck 16,628 ℛ, auf Reuß ä. L. 13,267 ℛ, auf Reuß j. L. 26,635 ℛ, auf Schaumburg-Lippe 9210 ℛ, auf Lippe 34,071 ℛ, auf Lübeck 10,903 ℛ, auf Bremen 34,503 ℛ, auf Hamburg 236,835 ℛ. Sachsen-Coburg-Gotha ist wegen der hier obwaltenden besonderen Verhältnisse zur Zeit noch beitragsfrei. Es muß übrigens bemerkt werden, daß die bezeichnete Vertheilung nur einen provisorischen Charakter hat. Als die betreffende Berechnung aufgestellt wurde, lag das genaue Resultat der letzten Volkszählung in den einzelnen Staaten des Bundes noch nicht vor, und man war daher genöthigt, sich bei der Berechnung nach demjenigen Maßstabe zu richten, welcher für die Höhe der factischen Bevölkerung in den einzelnen Bundesstaaten bis dahin eben vorlag und sich die etwa nothwendig werdenden Berichtigungen für später vorzubehalten.

Aus mehreren Städten Hannovers sind anläßlich des Geburtstages des Exkönigs Georg auf telegraphischem Wege Glückwunschadressen an denselben abgegangen. Dieselben wurden auf ausdrückliches von Berlin eingeholtes Verbot nicht expedirt, weil die Adresse lautete: „Sr. Maj. Georg V., König von Hannover."

△ **München**, 31. Mai. In der „Augsb. Allg. Ztg." hat sich vorgestern eine Stimme „aus Franken" vernehmen lassen, welche offenbar Befürchtungen hegt, daß die Existenz der Universität Erlangen, der einzigen protestantischen in Bayern, bedroht sein könnte, wozu dem Verfasser des Artikels Aeußerungen der Abgeordneten Kolb und Feustel in der Kammer der Abgeordneten Anlaß gegeben haben. Diese Befürchtungen sind aber grundlos, und was die Redaction der „Allg. Ztg." sogleich dazu bemerkt, daß sicherlich nicht irgend an maßgebender Stelle in Bayern an Aufhebung der Universität Erlangen gedacht werde, kann ich nach aus untrüglicher Quelle eingezogenen Erkundigungen nur bestätigen. — Einer Mittheilung des bayerischen Gesandten in Paris zufolge wird Prinz Napoleon am 4. Juni hier eintreffen. — Der hiesige preußische Gesandte, Freiherr v. Werthern hat sich auf Urlaub begeben; mit der interimistischen Führung ist der Legationsrath v. Radowitz beauftragt.

Karlsruhe, 29. Mai. Die „Karlsr. Ztg." schreibt officiös: Die „Frankf. Zeitung" bringt die Nachricht: die badische Regierung habe „der ganzen sehr großen Zahl von (für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg) Vorgeschlagenen besten Namens die Exclusion ertheilen zu wollen erklärt, weil der (aus politischen Gründen hier gewünschte) Candidat Hohenlohe sich nicht auf der Liste befinde." Diese Mittheilungen sind theils ungenau, theils unrichtig. Die Regierung hat, wie wir hören, bereits von ihrem Ablehnungsrecht wirklich Gebrauch gemacht, indem sie die HH. v. Ketteler, Bischof von Mainz, Eberhardt, Bischof von Trier, Martin, Bischof von Paderborn, und Baudry, Weihbischof in Köln, da dieselben nicht zum Diöcesanklerus gehören, und die Regierung nicht geneigt ist, zu ihren Gunsten eine Ausnahme zu gestatten, als nicht wählbar, und die HH. Domdecan Kübel, Domcapitular Weickum und Pfarrer Miller von Krotzingen als minder genehm bezeichnete. Ohne uns über den ohne Zweifel hochachtbaren Privatcharakter der Genannten weiter auszulassen, glauben wir gern, daß es eine Partei giebt, bei welcher die Namen derselben zu den „Besten" gerechnet werden. Das Motiv der Ablehnung liegt für jeden mit den Verhältnissen und Personen Bekannten nahe genug; sie ist nicht durch eine politische Intrgiue zu Gunsten einer bestimmten Person veranlaßt, sondern durch die mit bittern Erfahrungen erkaufte Ueberzeugung, daß der Friede des Landes und das Wohl der katholischen Kirche selbst gebieterisch verlangen, das wichtige Amt des Erzbischofs nicht an eine Persönlichkeit gelangen zu lassen, die in mehr oder minder vorgerückter Stellung als Lenker oder als Gelenkter derjenigen kirchlichen Richtung angehört, deren Anhänger die Verleugnung und Bekämpfung des heutigen Staates als erste Aufgabe betrachten.

Paris, 31. Mai. Senat. Vereinsgesetzdebatte vom 30. Der Minister des Innern Pinard: Das Preßgesetz sei mehr für die gebildeten Classen gemacht, das Vereinsgesetz mehr zu Gunsten der Volksclassen. Das Vereinsgesetz sei nur die Folge des Gesetzes über die Arbeiter-Coalitionen. Die Arbeiterfrage sei schon unter dem ersten Kaiserreiche in An-

regilng gebracht, dann unter der Restauration aufgeworfen worden, habe unter der Juli-Monarchie einen großen unterirdischen Weg zurückgelegt und sei 1848 im Luxembourg gewaltsam losgebrochen. Pinard constatirt, daß das zweite Kaiserreich die Frage durch die Gesetze über die Arbeiter-Coalitionen und die commerziellen Associationen zu lösen begonnen habe, und daß der erste Artikel des vorliegenden Gesetzes, der die Versammlungen zur Besprechung von staatsökonomischen Fragen gestatte, die „vollständige" Lösung dieser Frage herbeiführen solle. Nach Pinard ist eine solche Lösung übrigens vollständig gerechtfertigt. „Wenn die extremen Parteien" — so meint derselbe — „sich mit den Arbeitern beschäftigen, so legen sie ihnen ein politisches Losungswort für den Augenblick auf, wo ein Votum abzugeben ist. Die kaiserliche Regierung feilscht nicht auf diese Weise mit ihrer Unterstützung; sie will aus den Arbeitern keine politischen Werkzeuge machen; aber sie will sie die Würde der Arbeit lehren, ihnen den Zutritt zum Eigenthume eröffnen, sie durch Ersparnisse zu Meistern machen, durch die Ersparnisse, welche sie an den Staat und an die Familie knüpfen. Durch das persönliche Eigenthum wird der Arbeiter die Achtung vor dem Eigenthume der anderen, die Liebe zur Familie, die Achtung vor dem Staate und dem Vaterlande kennen lernen, denn es ist das Vaterland, welches seine Familie und sein Eigenthum beschützt. Wenn man ihn dann fragen wird, was ihn eine Revolution kostet, so wird er nicht mehr antworten, wie 1830: „Mir, der nichts hat, kostet sie drei Tage Arbeit!", denn sie wird ihm dann die Ersparnisse seiner Familie kosten; sie wird das angehäufte Capital, die Werkstatt, welche er gemeinschaftlich besitzt, den Staat und das Vaterland, welche ihm diese verschiedenen Güter sicher stellen, gefährden. Dies ist die vollständige Rechtfertigung des ersten Artikels. Der Minister tritt für die Wahlversammlungen ein, wobei er hervorhebt, daß man dabei zwei Dinge vermeiden müsse, nehmlich das Ausarten derselben in Clubs und die Gründung von geheimen Gesellschaften. Er scheint dabei der Ansicht zu sein, daß die Wahlversammlungen nur der Regierung günstig sein können, und er hält es für viel schlimmer, wenn man die Presse allein bei den Wahlen wirken lassen wolle.

Gesetzgebender Körper. Discussion des auf die Arbeiter-Versicherungscasse bezüglichen Entwurfes. Es wurden die ersten vier Artikel unverändert angenommen. Dieselben lauten: Art. 1. Es wird unter der Garantie des Staates errichtet: 1) Eine Versicherungscasse, um bei dem Sterbefalle eines Versicherten dessen Erben und Erbberechtigten eine nach den im Art. 2 festgesetzten Grundlagen zu bestimmende Summe auszubezahlen; 2) eine Versicherungscasse gegen Unglücksfälle, um den versicherten Personen, welche durch eine bei ihren ländlichen oder gewerblichen Beschäftigungen erhaltene Beschädigung dauernd arbeitsunfähig werden, eine lebenslängliche Pension und den Wittwen und minderjährigen Kindern der Versicherten, welche bei den gedachten Arbeiten ums Leben kommen, Unterstützungen zu geben. Art. 2. Die Betheiligung an der Versicherung geschieht durch Zahlung einmaliger oder alljährlicher Prämien. Art. 3. Jede Versicherung, die innerhalb zweier Jahre vor dem Tode der Versicherten erfolgt ist, bleibt wirkungslos. In diesem Falle werden die geleisteten Zahlungen nebst 4% Zinsen den Erbberechtigten zurückerstattet. Das Gleiche findet statt, wenn der Tod des Versicherten, gleichviel zu welcher Zeit, durch gewisse, in den Versicherungspolicen aufgestellte Ausnahme-Ursachen erfolgt ist. Art. 4. Die auf den Kopf versicherte Summe darf nicht über 3000 Frcs. betragen. Sie ist unangreifbar und unübertragbar bis zum Betrage der Hälfte, ohne daß jedoch der unangreifbare und unübertragbare Theil unter 600 Frcs. heruntergehen darf. Der Staatsrath hat begonnen, die Amendements der Budget-Commission hinsichtlich der staatlichen Entschädigung der mexicanischen Obligationen zu berathen. Diese Amendements verlangen eine Erhöhung der bisher vom Staate in Aussicht gestellten Entschädigung. Es handelt sich ferner um die Modificirung im liberalen Sinne des Artikels 1712 des Civilcodex, welcher festsetzt, daß dem Hausherrn seinen Dienstboten gegenüber alle seine Angaben über den Betrag der ausbedungenen Lohnzahlungen aufs Wort zu glauben sind. Die Section für Gesetzgebung hatte sich gegen die Annahme ausgesprochen. In der Generalsitzung aber siegte die Regierung mit einer Mehrheit von nur vier Stimmen. Die Minderheit war der Ansicht, daß die einzuführende Aenderung die Gesellschaftsordnung untergrabe, und sie glaubt auch fest, daß der Gesetzgebende Körper die Vorlage nicht durchgehen lassen werde.

Fürst Metternich und Herr von Moustier sollen übereingekommen sein, die neuesten österreichischen Finanz-Maßregeln außerhalb ihrer politischen Erwägungen zu lassen. Diese Finanz-Maßregeln sollen nichts an den Beziehungen der beiden Mächte ändern. Vom Prinzen Pierre Bonaparte soll nächste Woche eine 25 Seiten lange Schrift erscheinen, welche den Titel führt: „Voraussagung eines Feldzuges am Rhein" und als Motto den Ausspruch Ney's hat: „Die schlimmste Partei ist die, gar keine zu ergreifen." — Graf Montalembert veröffentlicht im „Correspondent" einen bemerkenswerthen Artikel, worin er, treu den 1831 von ihm mit Lamennais und Lacordaire im „Avenir" bekannten Grundsätzen, sich mit Nachdruck für die vollständige Trennung von Kirche und Staat ausspricht.

* **Wien,** 31. Mai. Die Festtage verhinderten die zunächst bei der Entscheidung der Frage über die Modalitäten unserer finanziellen Reform betheiligten Kreise keineswegs, sich für die nun unmittelbar bevorstehenden Verhandlungen im Abgeordnetenhause zu rüsten. Die Reaction gegen den Antrag der Ausschußmajorität auf 25procentige Zinsenreduction ist in raschem Wachsen, und die Partei Skene hängt die Köpfe um so stärker, je gewisser sie ihre Tendenzen mit der Zinsreduction an der Spitze durchzusetzen sich eingebildet hatte. Die am Mittwoch beginnenden Debatten im Abgeordnetenhause werden sehr lebhaft werden. Es ist schon eine große Anzahl Redner für und wider vorgemerkt. Schon gestern berechnete man, daß das ungefähre Verhältniß der Stimmen für und gegen die Couponssteuer (Minoritätsantrag des Dr. Banhans) sich auf 90 bis 95 gegen 65 bis 70 stellen werde und daher der Sieg der Regierung sicher sei. Die Einsicht, daß die Finanzvorlagen im Zusammenhange mit dem Programme des Ministeriums stehen, und daß man ernstlich an die Folgen denken müsse, wenn das Ministerium auf directen Widerspruch im Abgeordnetenhause stoße, gewinnt immer mehr Boden. Auch die Zeitungen bekennen sich immer entschiedener zu der Meinung, daß nur noch von einer Couponssteuer die Rede sein könne, wenn auch die Höhe von 17% derselben nach der Regierungsvorlage, eventuell auf 20% werde gesteigert werden müssen. — Die Abänderungen im Texte des österreichischen (nunmehr österreichisch-ungarischen) Handels- und Zollvertrages vom 9. März c. mit dem Zollvereine, welche auf Antrag des ungarischen Reichstages in den die Titelfrage betreffenden Stellen vorgenommen werden sollten, haben sowol seiten des Norddeutschen Bundes, sowie der zu demselben nicht gehörenden Mitglieder des deutschen Zollvereins keine Beanstandung erfahren. Es ist daher schon unterm 25. d. M. zu Berlin zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten, dem diesseitigen Gesandten Grafen Wimpffen und dem k. preuß. Geh. Rath Delbrück ein Nachtragsprotokoll zu jenem Vertrage vereinbart und unterzeichnet worden, in welchem die von der deutschen Textirung abweichenden Stellen der ungarischen Textirung constatirt und eingetragen und auf Grund dessen erklärt worden ist, „daß gegen diese Aenderungen Anstände nicht obwalten." Dasselbe ward gleichzeitig bezüglich der ungarischen Textirung des unterm 3. d. abgeschlossenen Vertrages wegen Anschlusses der tiroler Gemeinde Jungholz an den Zollverein documentirt. — Einen großen Verlust hat die Wissenschaft und insbesondere die deutsche Sprachforschung und Literaturgeschichte durch den vorgestern erfolgten Tod unseres Franz Pfeiffer hier, seit 1857 Professor und seit 1860 Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, erlitten, der viel zu früh (er war 1815 zu Solothurn geboren) dem von ihm mit rastlosem Eifer und glänzendem Erfolge bearbeiteten Felde seiner Thätigkeit entrückt worden ist.

Görz, 30. Mai. In der Sitzung des Presbyteriums der evangel. Gemeinde allhier am 27. gab der Vorsitzende, Pfarrer Schwarz, in kurzer aber inniger Rede der Freude über die nun durch die a. h. Sanction des Ehe-, Schul- und interconfessionellen Gesetzes zur Wahrheit gewordene religiöse Gleichberechtigung einen Ausdruck, welchem von den Anwesenden eine lebhafte begeisterte Zustimmung zutheil wurde. Herr Wilhelm v. Ritter stellte den (einstimmig angenommenen) Antrag, im Namen der Gemeinde für die der evangelischen Kirche durch jene Gesetze ertheilten Rechte und Freiheiten den tiefgefühlten Dank an Seine Majestät gelangen zu lassen.

Kopenhagen, 29. Mai. Der ehemalige Finanzminister und frühere Rathgeber des Königs Georgios von Griechenland, Geheimrath Graf von Sponneck, bewirbt sich um den vacanten Posten eines Directors der hiesigen Nationalbank. Aus zuverlässigster Quelle verlautet, daß die Angabe „Dagbladets", nach

welcher sich der Etatsrath Levy nach Berlin begeben würde, um dort 29 Millionen Reichsthaler als Antheil der Herzogthümer an der dänischen Staatsschuld in Empfang zu nehmen, auf einem Irrthume beruhe. Es wird preußischerseits hier in Kopenhagen nur die übliche Abtrags- und Zinsenzahlung geleistet werden, und zwar in dänischen Staatsobligationen. Ueber die Tilgung der ganzen Schuld sind allerdings von seiten Dänemarks Schritte eingeleitet worden, haben aber bis jetzt kein Resultat herbeigeführt.

Stockholm, 28. Mai. „Nya dagligt Allehanda" bestätigt, was gerüchtsweise bereits seit längerer Zeit erzählt worden ist, nehmlich, daß die schwedische Ministerkrisis, welche während der letzten Reichstagssession entstand, aber vertagt wurde, weil der König die Annahme der Demissionsgesuche verweigerte, jetzt nach der nahe bevorstehenden Rückkehr des Königs aus der Provinz Schonen durch den Austritt verschiedener Minister und Reconstruction des Ministeriums unter der Leitung des Freiherrn de Geer erledigt werden wird. Zunächst wird versichert, daß der langjährige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Manderström, unweigerlich an seiner ursprünglichen Absicht des Rücktritts festhält, und man nennt als seinen Nachfolger entweder den Gesandten am dänischen Hofe, Grafen v. Wachtmeister, oder den Gesandten am russischen Hofe, General v. Björnstjerna, während auch die Rede davon ist, daß der Marineminister, Graf v. Platen, sein Portefeuille vielleicht mit demjenigen der auswärtigen Angelegenheiten vertauschen dürfte. Ferner wird der Rücktritt des Ministers des Innern, Staatsrath v. Lagersträle, als gegeben betrachtet, und man nennt als seinen Nachfolger entweder den Landeshauptmann Freihrn. Altströmer oder den früheren Landmarschall Grafen Lagerbjelke, welcher Letzterer jedoch nach der Anschauung der „Nya dagligt Allehanda" besser als Ministerpräsident verwendbar sein würde. Auch der Finanzminister Freiherr v. Ugglas wird aus dem Cabinet scheiden, allein es wird bis jetzt kein Nachfolger für das Finanzportefeuille genannt. Endlich heißt es gerüchtsweise, daß der Kriegsminister Generalmajor v. Abelin und der Marineminister Graf v. Platen ebenfalls ihren Abschied nachsuchen würden, so daß dann der Staatsminister Freihr. de Geer für den Fall einer Reconstruirung seines Ministeriums gezwungen sein würde, für die meisten Portefeuilles neue Kräfte zu ermitteln. (H. C.)

Brüssel, 29. Mai. Die Kammersession ist zu Ende. Die bevorstehenden Wahlen für die II. Kammer fangen an, die verschiedenen Partei-Organe in lebhafte Bewegung zu setzen, und es scheint, als ob die Spaltung der liberalen Partei den Klerikalen wieder einmal in die Hände arbeiten werde. Die vorgeschrittenen Liberalen, Radicalen, oder wie sie sich sonst schattiren und nennen, können ihren Groll gegen das Ministerium nicht überwinden, sie wollen nicht „disciplinirt" sein, ihr Stichwort ist: „unabhängige Deputirte", und so machen sie lieber eine Coalition mit ihren Gegnern von der äußersten Rechten. Die klerikale Partei, so mächtig sie in Belgien ist, würde dennoch in der Kammer immer in der entschiedensten Minorität bleiben, durch die Coalition mit den Radicalen jedoch ist es möglich, daß sie bei den Neuwahlen einige Stimmen gewinnt.

Bern, 30. Mai. In dem Berichte des politischen Departements der Eidgenossenschaft über dessen Geschäftsführung im Jahre 1868, welcher die bundesräthliche Genehmigung erhielt, wird die durch die Ereignisse von 1866 veränderte Stellung der Schweiz mit folgenden Worten berührt: „Nach den so folgenschweren Ereignissen des Jahres 1866, welche in Deutschland die Bildung des Nordbundes unter Leitung der Krone Preußen und in militairischer wie volkswirthschaftlicher Hinsicht den Anschluß auch der süddeutschen Staaten an Preußen, in Italien die vollständige Einigung, mit einziger Ausnahme des kleinen, dem Heiligen Stuhle gebliebenen Gebietes, herbeigeführt haben, ist die Stellung der Eidgenossenschaft im europäischen Systeme, inmitten vier großer Staatencomplere, allerdings eine andere, in gewissen Beziehungen schwierigere geworden. Unsere traditionelle Politik jedoch, auswärtigen Verwickelungen so weit thunlich fremd zu bleiben, hingegen auch keinerlei fremde Einmischung in die eigenen Angelegenheiten zu dulden, wird auch künftig zweifelsohne bei sicherer und weiser Handhabung unser Land vor ernsteren Gefahren zu schützen vermögen." Die luxemburger Frage figurirt in dem Berichte wie folgt: „Der durch die luxemburger Frage entstandenen Kriegsgefahr gegenüber sind vom Bundesrathe im gegebenen Zeitpunkte sowol durch offene Erklärung strengster Neutralität als durch die erforderlichen Vorbereitungen zur gehörigen Handhabung derselben, die den Umständen entsprechenden Maßnahmen getroffen worden." Auch der französischen Einladung zur Abhaltung einer Conferenz zur Lösung der römischen Frage erwähnt der Bericht. „Da in der Note des kaiserlichen Ministers des Aeußeren die auf einer Conferenz zu behandelnde Frage nur in den allgemeinsten Ausdrücken bezeichnet und alles Weitere den Verhandlungen der Conferenz anheimgegeben war, so trat von vornherein die Nothwendigkeit für jede Regierung ein, die ganze Frage selbständig ins Auge zu fassen und sich ein eigenes Programm zu bilden. So fern auch dem Bundesrathe die römische Frage gelegen haben mag, so konnte er sich bei obwaltender Sache der Pflicht zur eingehenden Prüfung derselben nicht entziehen, infolge welcher sodann beschlossen wurde, die Einladung in zustimmender Weise, jedoch unter vollständiger Wahrung freier Entschließung auch bezüglich der Annahme oder Nichtannahme des allfälligen Ergebnisses der Conferenz-Verhandlungen zu beantworten."

Aus **Bern**, 29. Mai, wird der „A. Z." geschrieben: Generalleutnant v. Röder, der Gesandte des Norddeutschen Bundes, hat dem Bundespräsidenten Dr. Dubs ein Schreiben des Grafen Bismarck mitgetheilt, welches der Schweiz in Bezug auf die befürchteten Folgen der Handelsvertragsunterhandlungen mit dem Zollverein die vollständigste Beruhigung gewährt. In diesem Schreiben heißt es wörtlich: „Der Zollverein wird fortfahren die Schweiz auf dem Fuße der zumeistbegünstigten Nationen zu behandeln, solange die Schweiz Reciprocität übt. Er wird in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, diese seine freundliche Haltung durch die That zu beweisen, indem er die von ihm in dem Handelszollvertrag vom 9. März d. J. an Oesterreich zugestandenen, zum Theil auch für die Schweiz sehr werthvollen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen ohne weiteres auch der schweizerischen Eidgenossenschaft wird zutheil werden lassen." Diese Mittheilung mußte dem Bundesrath um so erfreulicher sein, als sie geeignet ist, die in der ganzen Schweiz wegen des Scheiterns der Berliner Unterhandlungen rege gewordene Mißstimmung etwas zu beschwichtigen. Auch hat der Bundesrath sich beeilt, dieselbe sofort bestens zu verdanken und dahin zu erwidern: „daß er auch seinerseits den deutschen Zollverein auf dem Fuße der zumeist begünstigten Nationen behandeln werde, solange man deutscherseits ein entsprechendes Verfahren einhalte; übrigens hoffe der Bundesrath in Betreff des Anstandes, welcher dem Abschluß des Handelsvertrags mit dem Zollverein im Wege gestanden, noch ein Mittel zu seiner Beseitigung zu finden, worüber er sich in der Folge weitere Eröffnungen vorbehalte."

□ **Florenz**, 28. Mai. Die Referenten für die einzelnen Theile des Budgets von 1869 sind bereits gewählt: D'Amico für die Marine, Monti-Coriolano für die öffentlichen Arbeiten, Torrigiani für Industrie und Handel, Bargoni für das Innere, Robecchi für das Aeußere, Virio für den Krieg. Zur Untersuchung der Zustände auf der Insel Sardinien soll eine Enquête angeordnet werden. Es steht der Kammer bevor, bis mindestens Ende August zusammenzubleiben, um die wichtigsten Finanzgesetze zu erledigen. Mit der Bewilligung von neuen 110 Millionen ist das Deficit noch lange nicht beseitigt und wird trotz aller neuen Steuern immer wieder da sein, wenn nicht das ganze System der Verwaltung geändert und vereinfacht wird. Um aus

den Kosten und Verlegenheiten herauszukommen, welche die Eisenbahngesellschaften dem Staat verursachen, beabsichtigt Cambray-Digny die schon von Rattazzi beantragte Einlösung der Eisenbahnen durchzuführen.

— • — Vor kurzem ist vom Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung die Abrechnung über seine Finanzverwaltung im Jahre 1866—1867 ausgegeben worden. Sie hat nicht nur gleichsam als nothwendiges Glied im Verwaltungsorganismus des Hauptvereins und in Anbetracht seiner Pflicht gegenüber den Zweigvereinen ein allgemeines Interesse, sie giebt zugleich im Einzelnen Anlaß zu manchen erfreulichen Wahrnehmungen über die Lebensthätigkeit dieser Zweigvereine und seiner Mitglieder. So zeigt z. B. der Zweigverein Oederan 3 Thlr. von einem Freunde auf, „den Gott reich gesegnet". Ist übrigens auch die Gesammteinnahme gegen frühere Jahre geringer ausgefallen (sie betrug diesmal nur 10,980 Thlr.), was namentlich durch die Zeitereignisse und durch die auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens erhöhten Ansprüche an die Einzelnen erklärt wird, so weisen doch mehrere Zweigvereine (Annaberg mit 682 Thlr., Chemnitz mit 1012 Thlr., Leipzig mit 2820 Thlr., Marienberg mit 285 Thlr., Penig mit 175 Thlr., Stollberg mit 246 Thlr., Taucha mit 146 Thlr., der Leipziger Frauenverein mit 733 Thlr. und der Studentenverein daselbst mit 130 Thlr.) eine verhältnißmäßig immerhin hohe und theilweise sogar noch eine höhere Einnahme gegen früher auf. Es gereicht dies gewissermaßen den vielfach begangenen kirchlichen Jahresfeiern und Jahresfesten zu nicht geringer Empfehlung, die dabei durch den Ertrag der Collecte (beim Jahresfeste des Leipziger Zweigvereins in Magdeborn 34 Thlr. und in Crimmitzschau 40 Thlr., sowie bei der Jahresfeier des Studentenvereins in Leipzig 50 Thlr.) zu einer besonderen Erhöhung der allgemeinen Jahreseinnahme beitrugen, wie sie zugleich in weiteren Kreisen das Interesse der Einzelnen anregten und fesselten. Man darf darin eine gewichtige Mahnung an die einzelnen Zweigvereine zu regelmäßiger Abhaltung solcher Jahresfeste erkennen, und nicht minder liegt darin eine besondere Aufforderung an die evangelische Geistlichkeit, gerade bei diesem Liebeswerke ihrer persönlichen Thätigkeit in opferfreudiger Hingabe den bezeichnenden würdevollen Charakter ihres priesterlichen Amtes zu verleihen. Die Einnahmen einzelner Zweigvereine lassen den persönlichen Einfluß und die persönliche Stellung einzelner Ortsgeistlichen zur Gustav-Adolf-Stiftung in dem Interesse erkennen, das sie selbst an der Sache haben, deshalb auch den evangelischen Bewohnern in engeren und in weiteren Kreisen einflößen und in ihnen zum lebendigen Ausdruck bringen. Auch von dieser Seite zeigt sich die erhabene Stellung, die der Gustav-Adolf-Verein in der heimatlichen Kirche und nach außen hin einnimmt, und die Größe der Mission, zu der er daheim und draußen berufen ist.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 3. Juni. Neues Theater: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Darmstadt. Neu einstudirt: Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail. Komische Oper in 3 Acten von Bretzner. Musik von Mozart. (Constanze — Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Pest, 31. Mai. Wolle. Der Verkehr war in dieser Woche sehr schwach; verkauft wurden von liegenden Wollen 200 Ctr. Baranyaer Zweischuren à 75 fl., 80 Ctr. Mittel-Tuchwollen à 103 fl., 70 Ctr. mittelfeine à 103 fl. Es treffen bereits bedeutende Zufuhren ein, und ist die Wäsche im Allgemeinen befriedigend ausgefallen. Nachdem die Wollschur überall begonnen, so hat das Contractgeschäft für diese Saison sein Ende erreicht und haben wir nur noch zu verzeichnen: 400 Ctr. Wolle des Grafen Kol. Széchenyi à 160 und 120 fl., welche Preise für die Jahrgänge von 1868 bis 1871 giltig sind, dann noch 100 Ctr. Wolle des Albert v. Szunyok à 103 fl. Die bereits angelangten Käufer halten sich noch passiv, indem selbe die ersten Nachrichten des Breslauer Marktes (4. Juni) abwarten wollen.

Hamburg, 29. Mai. Wolle. Im Allgemeinen ist das Geschäft in Erwartung der bevorstehenden deutschen Märkte nicht gerade belebt. Einige Umsätze von Capwollen zu den den jetzigen Londoner Auctionspreisen entsprechenden Preisen, worunter besonders auch snow white Capes, zu ca. 21½—23 ß. sind zu melden. Notirungen: mecklenb. Vließe 19—21, preuß. u. schles. Vließe 21—24, österr. Vließe 12—16, Lamm 20—30, Schweiß 14—16, Vell 12—14, Locken 14—15, hannov. Heide- 7—9, Eider — —, Jütl. Lot 14—15, isländische — —, Seeländ. Prima —, do. Secunda — ß. Bco. pr. Pfd., dänische Kalk 25—50 Mk. Bco. pr. 100 Pfd., russ. — —, türk. und ägypt. 7—9, Buenos Ayres 4—7, ostindische 6—8, Peru, gewaschene 11—12, do. ungewaschene 7—8, Cap, Vließe 15—17, do Scoured 15—17, Port Philipp Vließe 17—19, Van Diemens Land 17—19 ß. pr. Bco. Pfd.

Paris, 29. Mai. (Von Herren Allemandi Rugel u. Co.) Das trockene heiße Wetter, welches wir während der letzten Woche gehabt, ist den Saaten sehr günstig, deren Anblick immer sehr befriedigend ist. In den südlichen Gegenden Frankreichs blüht der Weizen unter sehr guten Bedingungen; wenn er eben so günstig reift, wird die Ernte an Qualität und Quantiät sehr schön sein. Das Aehrenansetzen und Blühen findet in diesem Augenblicke in unserer Umgegend bei günstigen Umständen statt, obwol eine etwas weniger starke Hitze wünschenswerth wäre. Die einstimmigen Nachrichten über den schönen Stand der Saaten und das fortdauernd schöne Wetter haben stark auf die Stimmung der Inhaber des Stock gedrückt und zugleich die der Käufer vollständig erkältet. Weizen hat daher auch eine neue Baisse von 2—3 Frcs. trotz der sehr beschränkten Zufuhren erlitten. In Marseille sind starke Zufuhren angelangt, die Nachfrage ist schwach; die Vorräthe häufen sich auf diesem Platze an, und die Entmuthigung herrscht dort für den Augenblick. Weizen Frcs. 44—50 per 120 Kilos. Roggen 30 pr. 111 Kilos. Gerste 23 pr. 100 Kilos. Hafer weißer 25, schwarzer 27 pr. 100 Kilos. Mehl 6 Marken. Das Hauptereigniß dieser Woche ist die heftige und schnelle Baisse, welche unsern Platz überrascht hat und zwar infolge starker Lieferungen, welche man in diesem Monat nicht erwartet hatte. Die Heftigkeit und der Umfang der Bewegung hat Verwirrung in unsern Markt gebracht und schwanken die Preise daher außerordentlich und unaufhörlich, besonders für Mai und Juni. Die niedrigsten Preise erreichte man am 27. und zwar Mai Frcs. 77, Juni 77, Juli-August 76, 4 letzte 69. Wir notiren heute Mai 79, Juni 79, Juli-August 76, 4 letzte 69 pr. Sack 157 Kl. netto, Sack 2 Frcs. Disct. ½ % Casse. Rüböl. Die Nachrichten über den Stand der Felder sind ausgezeichnet; im nächsten Monate wird man den Raps schneiden und wird bald neues Oel auf dem Markte erscheinen können. Seine Concurrenz mit dem neueren Vorrath, dem jeder Abzug fehlt, läßt ein Zurückgehen der Preise befürchten, welches man vielleicht mittels neuer Opfer noch verschieben kann, aber welches früher oder später stattfinden wird, denn unsere Preise können nicht circa 5 Frcs. über dem Niveau der großen Märkte Deutschlands, Hollands bleiben. Das Gegentheil wäre viel gerechtfertigter, denn das würde der Exportation Abzugsquellen öffnen, welche vollständig fehlen. Unsere Preise sind matt, wie folgt: Mai 89. 50, Juni 88, Juli-August 88. 50, 4 letzte 89 pr. 100 Kl. netto incl. Faß, Discont 1 % Casse.

Antwerpen, 1. Juni, Nachm. ½3 Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Leblos. Preise unverändert. Raffinirtes, Type weiß, loco 44, schwimmend 45, per Septemb.r 49, pr. October-December nominell 50.

London, 30. Mai. Handelsübersicht der Woche. Was wir schon seit mehreren Wochen zu berichten hatten, allgemeine Stille in den verschiedenen Zweigen des Geschäfts und fortschreitende Zunahme des unbenutzten Capitals, ist auch heute zu wiederholen: Geschäftslosigkeit auf dem Baumwollenmarkte, gedrückte Stimmung auf dem Getreidemarkte, Unthätigkeit an vielen Orten in den Fabrikdistricten, das ist der Inhalt der hier einlaufenden Nachrichten. Das Eisengeschäft allein ist ziemlich regsam, aber eine Schwalbe macht keinen Sommer, Gold strömt aus der Provinz nach der Hauptstadt, Wechsel werden seltener und seltener, und der Discont bewegt sich fast ½ % unter dem Bankminimum. Die beiden Renntage am Mittwoch und Freitag und die bevorstehenden Pfingstfeiertage blieben auch nicht ohne Einfluß, und die Woche ist im Ganzen als eine ganz besonders ruhige zu bezeichnen. Consols waren wie immer bei Ueberfüllung des Geldmarktes ein gesuchter Artikel und hielten sich ausnehmend fest. Am Schlusse notirte man 93$^{5}/_{16}$—$^{7}/_{16}$ ex div. Brief. Fremde Staatspapiere profitirten nicht minder von diesen eigenthümlichen Verhältnissen. Italiener und Türken besonders gefragt, Peruaner, Brasilianer, Russen, Spanier und sonstiges Speculationspapier desgleichen begehrt und höher, nur Aegypter neuerdings wieder flau. Heimischen und fremden Bahnen kam ebenfalls die herrschende Strömung zugute, ebenso wie einzelnen Bankunternehmungen, wie Anglo-Austr., Anglo Hung. und Imp. Ottoman Bank. An Gold trafen mit verschiedenen Schiffen 872,300 L., darunter 275,100 L. von Neuyork, 40,200 L. aus Westindien und der Rest von Australien ein; 600,000 L. gingen in die Bank. Als im April verschifft sind von Melbourne weitere 250,000 L. avisirt. — Silber still und ohne Nachfrage: 30,000 L. p. Douro wurden für continentale Rechnung genommen. Mex. Dollars liefen im Betrage von 420,000 L. ein, und werden dieselben wegen Mangel an Nachfrage voraussichtlich raffinirt werden. — Getreidemarkt still und im Allgemeinen unverändert. — Baumwolle in Liverpool ausnehmend matt. — Kaffee bei wachsenden Zufuhren 1 s. pr. Str. gewichen. In Reis geringes Geschäft. — Wollauctionen fortwährend gut fre-

quentirt und feine Sorten ⅛ d. pr. Pfd. gestiegen. Seide unverändert. — Kupfer sehr still. Schottisches Roheisen angeboten zu 52 s.

Neuyork, 30. Mai. (Tel.) Wöchentl. Baumwollbericht. (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen 6000 Ballen. Wochenausfuhr von allen Häfen nach England und dem Continent 16,000 B. Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 142,000 B. Preis in Neuyork von middling Upland, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11 7/16 d. Preis in Neuorleans von middling Orleans, Liverpooler Classification, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11 d. Neuyorker Cours auf London für Banquier-Tratten für Gold 110⅛, do. auf Bremen do. 79⅜. Neuorleans-Cours auf London für Banquier-Tratten für Papier 153¾. Dampffracht von Neuyork nach Liverpool ⅛ d., do. von Neuorleans nach Liverpool ¼ d.

Banken. Wien, 28. Mai. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank vom 27. Mai. Gegen den jüngsten Ausweis haben abgenommen: Der Notenumlauf um fl. 3,318,090, entsprechend der Abnahme des Wechselportefeuilles mit fl. 4,180,833, der Lombarden um fl. 465,200 und die Vermehrung des Staatsrealbesitzes mit fl. 1,401,139. Der Betrag der eingelösten Coupons von Grundentlastungsobl. hat zugenommen um fl. 112,329 und die am Schlusse des Monats baar zu begleichende Forderung der Bank aus der commissionsweisen Besorgung der Hypothekaranweisungsgeschäfte um fl. 133,120, wogegen die eingelösten Pfandbriefe abgenommen haben um fl. 49,667. Metallschatz und Metallwechsel erfuhren keine nennenswerthe Veränderung.

Eisenbahnen. ✻ ✻ Coburg, 30. Mai. Die Werrabahn hat bis ult. April d. J. 366,421 fl. 1 kr., sonach 13,887 fl. [illegible]½ kr. mehr als im Vorjahre, vorbehaltlich späterer Feststellung, eingenommen.

Schifffahrt. Venedig, 29. Mai. Zur Feier der Eröffnung der Dampfschifffahrtsverbindung zwischen hier und Alexandrien fand gestern ein Festmahl statt, dem auch Prinz Humbert beiwohnte.

Neuyork, 1. Juni. Angekommene Dampfer: „Amerika" und „Austrian" am Sonntag, „Borussia" heute.

Zahlungseinstellungen. Die v. d. Osten'sche Spielkartenfabrik in Stralsund hat der „Ostsee-Ztg." zufolge ihre Zahlungen eingestellt. Das Deficit soll 165,000 ₰ betragen. Der frühere Inhaber der Fabrik Herr L. v. d. Osten hat sich seit einigen Jahren vom Geschäft zurückgezogen und hielt sich in Nizza auf. — Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Carl Julius Ernst zu Görlitz ist der kaufmännische Concurs eröffnet, desgleichen über das Vermögen des Kaufmann Johann Carl Reiche zu Magdeburg.

Vermischtes. —l. Leipzig, 1. Juni. Das königl. Justizministerium hat der hiesigen Handelskammer die Frage vorgelegt, ob von der Aufhebung der Consulargerichtsbarkeit in Serbien eine Schädigung der diesseitigen Handelsinteressen zu fürchten sei. Es ist dies auf Wunsch der preußischen Regierung geschehen, bei welcher von der serbischen Regierung die Aufhebung der Consulargerichtsbarkeit in Anregung gebracht worden ist. Diese Gerichtsbarkeit beruht auf Art. V des preußisch-türkischen Freundschafts- und Handelsvertrags von 1761, welcher u. a. Folgendes bestimmt: „Wenn zwischen preußischen Unterthanen ein Streit entsteht, so werden der preußische Gesandte oder die Consuln die Sache nach ihren Gesetzen entscheiden." . . . . „Wenn sich ein Streit zwischen Unterthanen der Hohen Pforte mit denen Preußens erheben sollte, so werden die türkischen Gerichte mit Zuziehung der Gesandten, Consuln und Dragomans verhandeln, und wenn ein Mohammedaner oder ein anderer Unterthan der Pforte einen preußischen Unterthan zwingen sollte, vor Gericht zu erscheinen, wo keiner ihrer Dragomans oder Procuratoren gegenwärtig wäre, so soll derselbe nicht verbunden sein zu antworten." Hiernach sind die Consulate nicht competent zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten, bei denen ein türkischer Unterthan, sei es als Kläger oder Beklagter, betheiligt ist. Vielmehr beschränkt sich in solchen Fällen die Thätigkeit des Consuls auf den Beirath, welchen er den preußischen (sächsischen ꝛc.) Unterthanen gewährt, und auf die Ueberwachung der Procedur bei den türkischen Tribunalen. Doch wird zur Vollstreckung eines Erkenntnisses gegen einen Fremden dessen Consulat requirirt. Bei Streitigkeiten zwischen Fremden verschiedener Nationalität gebührt dem Consulat derjenigen Nation die Entscheidung, welcher der Beklagte angehört. In Bezug auf Concurse von Fremden ist die Competenz streitig. Die türkische Regierung beansprucht dieselbe für ihre Gerichte, wenn auch nur ein türkischer Unterthan unter den Gläubigern ist; die Consulate stützen sich auf die Natur des Concurses als einer zum Besten der Gesammtheit der Gläubiger ausgeführten Execution und wollen daher den türkischen Gerichten nur die Prüfung der Forderungen türkischer Gläubiger lassen, während sie die Leitung des Verfahrens sich vindiciren (vergl. König, Preußens Consular-Reglement in seiner heutigen Geltung und Anwendung, Berlin 1866). Die Zahl der diesseitigen Unterthanen in Serbien ist nicht erheblich, auch scheint dort die einheimische Rechtspflege etwas besser zu sein als in den übrigen Donauländern.

Productenmarkt. London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Tel.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,525, Gerste 3433, Hafer 19,483 Quarters. Weizen 2—4 sh. niedriger, Geschäft leblos. Gerste 1 sh. niedriger. Geringer Hafer bis 6 d. niedriger. Mehl ungefähr 2 sh. niedriger. Leinöl ab Hull loco 32. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 2. Juni 1868. Getreide flau! Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität loco 7½ ₰; 2016 Pfd. Netto 80—91 ₰ Br., ungarische Waare 78—82 ₰ Br.; hiesige gute Waare 88—89 ₰ bez. Roggen 168 Pfd. Netto nach Qualität 4¾ ₰; 1896 Pfd. Netto 54—59 ₰ Br.; geringe Sorten 53—55, 55½—58 ₰ bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4¼ ₰ Br.; 1666 Pfd. Netto 60—61 ₰ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qualität 2¾ ₰; 1176 Pfd. Netto 30—32 ₰ Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- u. Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 74—80 ₰ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 ₰. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10 ₰ Br., Herbst 10¼ ₰ Br. u. bez. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17½ ₰ G.

Börsen.

Berlin, 31. Mai. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war fest, der Umsatz jedoch mit Ausnahme von Lombarden, die viel gehandelt wurden, nur gering: Creditactien 82 bez.; 1860er Loose pr. Casse 71, pr. Juni 70⅛ bez.; Lombarden 101½—⅝—101¾ bez.; Franzosen 146⅞—⅝—¾ bez.; Ital. pr. Casse 51, pr. Juni 50⅞ bez.; Amerikaner 78 bez.

— 1. Juni. Creditactien und Lombarden wurden bei fester Stimmung lebhaft gehandelt, im Uebrigen war das Geschäft unbedeutend: Creditactien 82—⅜—½ bez.; 1860er Loose pr. Casse 70⅛, pr. Ult. 70¼—⅛ bez.; Lombarden 101¾—102 bez.; Franzosen 146¾—47 bez. u. Geld; Ital. pr. Casse 51, pr. Ult. 50¾ bez.; Amerikaner 78⅛—¼ bez.; kurz Wien 87¼ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 2. Juni. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211½; Berl.-Stett. 136; Köln-Mind. 132¼; Oberschl. A. u. C. 185½; Oesterr.-französ. 147¼; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅜; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 130; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 88; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192¾; Breslau-Schweidn.-Freiburger 114½; Lomb. 102⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76½; Mecklenburger 71⅞; Löbau-Zittau 48½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅝; do. 5% Lott.-Anl. 71⅞; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 97⅝; Oesterr. do. 82⅝; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 92½; do. Braunschweiger —; Gera do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 88¾; Preuß. do. —; Berl. Handels-G. 118; Sächs. Bank —; Disconto-Comm.-Anth. 114; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 87; Amsterdam k. S. 143¼; Hamburg k. S. 151¼; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente 51¾.

Wien, 2. Juni. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 1. Juni, Mittags. Privatverkehr. Fest und beliebt. Creditactien 183,90; Staatsbahn 253,30; 1860er Loose 81,70; 1864er Loose 84,30; Galizier 196,00; Lombarden 175,00; Napoleons 9,30½.

Paris, 1. Juni. 3% Rente 69,95; österr. St.-Eisenb. 555,—; do. ältere Prior. 259,75; do. neuere do. 256,—; Cred. mob. 290,—; Lombard. 381,25; do. Prior. 215,25; 5% Ital. 52,85; Amerik. 6% ungest. 82¼.

Berliner Productenbörse, 2. Juni. Weizen: per diesen Monat 72½ ₰, Sept.-Oct. 65¾ ₰. Kündigung: 5000. Roggen: loco 53 ₰, per diesen Monat 50¾ ₰, Juni-Juli 49¾ ₰, Juli-Aug. 49 ₰, Sept.-Oct. 48½ ₰, Oct.-Nov. —. Kündigung: 5000. Tendenz: weichend. Spiritus: loco 17 11/24 ₰, per diesen Monat 17 5/12 ₰, Juni-Juli 17 5/12 ₰, Juli-Aug. 17⅔ ₰, Aug.-Sept. 17⅞ ₰, Sept.-Octbr 17¾ ₰, Oct.-Nov. —. Kündigung: 930,000. Tendenz: ruhig. Rüböl: loco loco 9⅝ ₰, per diesen Moant 9 13/24 ₰, Sept.-Oct. 9⅝ ₰, Oct.-Novbr. 10 ₰. Tendenz: behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 1. Juni, Nachm. Prinz Napoleon ist heute früh um 10½ Uhr hier angelangt und im „Englischen Hof" abgestiegen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind von Schloß Eberstein hier eingetroffen. Abends um 6 Uhr findet ein Diner im hiesigen Schlosse statt; der Prinz Napoleon wird hier übernachten und morgen nach Stuttgart reisen.

Paris, 1. Juni, Nachm. Eine hier eingetroffene Privatdepesche aus Tunis vom 30. v. M. versichert, daß die Unterzeichnung einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und der tune-

sischen Regierung morgen stattfinden werde, da Frankreich Genugthuung erhalten habe.

Paris, 1. Juni, Abends. Der kaiserliche Hof wird sich am 8. Juni nach Fontainebleau begeben und daselbst 3—4 Wochen verweilen.

Paris, 2. Juni. Der „Abendmoniteur" sagt: Die Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Cardinals Bonnechose in Rouen lautet: Die Kirche ist ein Heiligthum, wo die großen christlichen Moralprincipien rein erhalten werden, welche die Menschen über die materiellen Interessen erheben. Gehen wir im Glauben der Väter vorwärts; trennen wir die Gottesliebe von der Vaterlandsliebe, so werden wir des Gottesschutzes wieder unwürdig werden. Erhobenen Hauptes auf den Pfaden der Pflicht können wir alle Hindernisse überschreiten. Ich danke Ihnen für die Wünsche betreffs der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen. Letzterem werden der Segen des erhabenen Taufpathen und die Gebete der französischen Geistlichkeit stets Glück bringen.

Paris, 2. Juni. Die Montagsabendblätter dementiren die Zeitungsnachricht, die Lombardengesellschaft werde zwischen dem 10. Juni und dem 25. Juni die Anleihe von 125 Millionen effectiv in Obligationen bei Rothschild mit dreiprocentiger Commission auf das Nominal-Capital emittiren.

London, 31. Mai. Aus Bombay wird vom 25. ds. telegraphirt, daß die Russen dem Emir von Buchara eine große Schlacht geliefert haben; der Emir fiel, und die Russen besetzten angeblich Buchara.

Brüssel, 1. Juni, Nachm. Aus gut unterrichteter Quelle wird versichert, daß die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Thronfolgers jeden Grundes entbehren und die Genesung desselben rasche Fortschritte mache.

Lissabon, 31. Mai, Abds. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis werden dementirt.

Florenz, 31. Mai, Nachm. Der König ist von Turin angekommen. Die „Opinione" meldet den Abschluß eines Vertrages zwischen England, Frankreich und Italien, behufs Sicherung der Rechte und der Interessen deren Unterthanen gegen Tunis. Frankreich habe auf seine separate Vereinbarung mit dem Bey Verzicht geleistet und sich bereit erklärt, in Gemeinschaft mit England und Italien zu handeln. Eine französische Note, welche der italienischen Regierung mitgetheilt worden sei, drücke die Uebereinstimmung mit dem von Lord Stanley eingeleiteten und von Italien vollständig gebilligten Verfahren aus. Die „Opinione" meldet auch, daß die französischen Truppen wahrscheinlich vor der Zusammenberufung des ökumenischen Concils werden von Rom zurückgezogen werden.

Newyork, 1. Juni, Abends. (Schlußcourse.) Gold 39¾; London 110½; 1882er Bonds 112⅝; 1885er 110⅝; 10/40er 106¼; Illinois 150; Erie 69¾; Baumwolle 31 c.; Petroleum 29 c.; Mehl 9 Doll.

Börse in Leipzig am 2. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84¾ G
- - kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78⅞ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92¾ G
1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ P
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500 -	5	106½ G
100 -	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¼ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes Cultur-Renten Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. Theater-Anl.	3	71¾ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91¾ P
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	—
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	92 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. C. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. C. C. Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch. Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	98½ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	54½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	71 G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	—
do. do. Silber Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Americkan. Bonds	6	78 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	101½ G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. I. Emiss.	5	99 G
[illegible] Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77½ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82¾ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E. Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	85 G
Kprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¾ G
do do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91¾ P
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88¾ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87¾ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152¾ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127 G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Chemn. Wurschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	267½ G
Löbau Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½	72¾ P
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	222 G
do. do. Emiss. v. 1868	207½ G
do. Lit. B.	89 G
Mainz Ludwigshafener	130¾ P
Oberhessische Eisenbahn Actien	74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	120 G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr. Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118¾ G
Leipziger Cassenverein	106½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¼ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¼ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵⁄₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¼ G
	l. S. p. 2 M.	150¼ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 25 G
	l. S. p. 3 M.	6. 24 G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¼ P
	l. S. p. 3 M.	81 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — ₰.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — ₰.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. ₰.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 131 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 3. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Das ausgegebene 10. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes dieses Jahres, dessen letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt ist, enthält:

Nr. 71. Gesetz vom 5. Mai d. J., die Aufhebung und Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840 betreffend;
Nr. 72. Verordnung vom 9. Mai d. J., die Stempelbefreiung des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen betreffend;
Nr. 73. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Actienvereins für Gasbeleuchtung in Rochlitz, vom 12. Mai d. J.;
Nr. 74. Decret wegen Bestätigung des Statuts für die Kleinkinderbewahranstalt zu Glauchau, vom 12. Mai d. J.;
Nr. 75. Finanzgesetz auf die Jahre 1867, 1868 und 1869;
Nr. 76. Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1867, 1868 und 1869 betreffend;
Nr. 77. Gesetz vom 26. Mai d. J., die Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen betreffend.

Dresden, am 30. Mai 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Zwölfte Ordentliche Generalversammlung

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt findet

Freitag den 5. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr,

im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse statt.

Das Versammlungslocal wird um 8 Uhr geöffnet und Punkt 9 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

a) Geschäftsbericht,
b) Vorlegung des Rechnungsabschlusses,
c) Bestimmung der Dividende für das Rechnungsjahr 1867/68,
d) Wahl der Revisionscommission,
e) Wahl von zwei Verwaltungsräthen.

Leipzig, den 30. April 1868.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
W. Seyfferth, Vorsitzender. **J. C. Eichorius,** stellvertr. Vorsitzender.

Der Gewerkentag von Zwitterstocks tiefem Erbstolln in Altenberg

wird regulativgemäß

Montag den 8. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthof zum deutschen Haus in Dresden abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Rechenschafts- und Betriebsbericht auf 1867; 2) Stollncassenrechnungen auf 1866 und 1867; 3) Verlags- und Gebührenrechnungen des Grubenvorstandes.

Freiberg, am 15. Mai 1868.

Der Rath zu Freiberg als Vorsitzender des Grubenvorstandes bei des Zwitterstocks tiefem Erbstolln zu Altenberg.
Rößler, Dep.

Sächsisch-Böhmische Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der Sächsisch-Böhmischen Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft in Dresden und Komotau werden hierdurch in Gemäßheit von §. 10 der Gesellschafts-Statuten zur diesjährigen Generalversammlung

am 29. Juni Vormittags 10 Uhr

in Braun's Hotel (Pirnaische Straße) in Dresden ergebenst eingeladen.

Zur Berathung und Beschlußfassung gelangen:

1) Der Geschäftsbericht und die Justification der Jahresrechnung,
2) Wahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der durchs Loos Ausscheidenden, jedoch wieder Wählbaren,
3) Wahl der drei Rechnungsrevisoren,
4) Antrag der Direction für den Fall, daß die Teplitz-Außiger Eisenbahn-Actiengesellschaft die Ausführung der Eisenbahn Dux-Komotau mit Rücksicht auf die Bergbauinteressenten nicht alsbald verwirklichen sollte, durch das Kohlenterrain der Gesellschaft eine zweigleisige Kohlen-Locomotivbahn selbst herzustellen und zu diesem Zwecke eine Prioritätsanleihe von 500,000 ℳ aufzunehmen.

Die Legitimation der Actionaire erfolgt durch Vorzeigen ihrer Actien vor dem fungirenden Notar im Versammlungslocal, welches Vormittags 9½ Uhr geöffnet und präcis 10 Uhr geschlossen wird.

Der Geschäftsbericht kan n von der Direction (Chemnitzerstraße 15) in Empfang genommen werden.

Dresden, den 16. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.
Wohlfarth.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt in Dessau

soll in diesem Jahre

Freitag den 12. u. Sonnabend den 13. Juni

abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dessau, den 18. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung.

von Zerbst. Reinicke.

Steckbrief.

Der Reservist (Unterwachtmeister) Karl Robert Schubert aus Chemnitz von der 2. Compagnie des Train-Bataillons hat trotz der unterm 19. April a. c. in Nr. 95, Seite 2563 der Leipziger Zeitung namentlichen Aufforderung sich zu melden nicht Folge geleistet.

Da Schubert's Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, so werden alle Polizei- und Militair-Behörden ersucht, auf den pp. Schubert zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mittels Schubes anher schaffen zu lassen.

Chemnitz, den 29. Mai 1868.

Das dermalige Commando des Landwehr-Bataillons-Bezirks Chemnitz.

v. Criegern,

Oberleutnant und Adjutant.

Signalement.

Alter: 26¾ Jahre, Größe: 72½ Zoll, Religion: evangelisch, Civilverhältniß: Weber.

Oeffentliche Vorladung.

Der Musikus August Struppe aus Geithain hat sich allhier über eine Anzeige zu verantworten.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Struppe andurch öffentlich vorgeladen,

den 20. Juni 1868,

Vormittags 8 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Struppe im Betretungsfalle auf obige Vorladung aufmerksam zu machen, eventuell, wenn derselbe vagiren sollte, ihn mittels beschränkter Marschroute anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Geringswalde, am 29. Mai 1868.

Gottschald. Landrock.

Erledigt

hat sich die vom unterzeichneten Bezirks-Commando bezüglich der Landwehrmänner Mönch, Gregor, Reservisten Hergert, Wießner, Grimm und Mehnert in der Leipziger Zeitung Nr. 95, Seite 2563 unterm 19. April a. c. erlassene öffentliche Bekanntmachung.

Chemnitz, den 29. Mai 1868.

Das dermalige Commando des Landwehr-Bataillons-Bezirks Chemnitz.

v. Criegern,

Oberleutnant und Adjutant.

Bekanntmachung.

Aus einer Parterrewohnung in Hirschfeld sind in der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats die sub ⊙ nachverzeichneten Effecten entwendet worden. Zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes und Ermittelung des Thäters wird dies mit dem Ersuchen an Jedermann bekannt gemacht, etwa auf den Diebstahl bezügliche Wahrnehmungen schleunigst anher mittheilen zu wollen.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 29. Mai 1868.

Steinberger.

Ref. Dr. Oppe.

⊙

Verzeichniß.

Ein buntgekästelter, braungrundiger, baumwollener alter Frauenrock, ein braunes kattunenes Halstuch mit bunten Blumen, ein schwarzes Notizbuch mit Goldschnitt, drei Getreidesäcke mit jedoch nicht festzustellen gewesenen Zeichen, je ½ Scheffel Roggen enthaltend, ein leerer Mehlsack, ungezeichnet, mindestens 1 Pfd. Butter, mindestens 16 Hühnereier, mindestens ½ Pfd. ungebrannter Kaffee in einer grauen Düte, mindestens 3 Stück achtpfündige Brode.

Oeffentliche Vorladung.

Der Webergeselle Heinrich Wilhelm Neubeck, geboren in Waltersdorf am 18. April 1798, ist im Jahre 1816 auf die Wanderschaft gegangen und nicht wieder zurückgekehrt. Da über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1842, wo er seinen damaligen Aufenthaltsort Berlin wieder verlassen, Nachrichten nicht hierher gelangt sind und von Anverwandten dessen Todeserklärung beantragt worden ist, so ist auf

den 20. October dieses Jahres

Anmeldungstermin anberaumt worden und wird genannter Neubeck hiermit geladen, sich entweder vor dem Termin, oder doch spätestens in demselben persönlich oder schriftlich bei den unterzeichneten Gerichten zu melden, außerdem aber zu gewärtigen, daß er für todt werde erklärt und sein Vermögen den nächstberechtigten Erben ohne Caution werde ausgeantwortet werden.

Zugleich werden von genanntem Neubeck etwa nachgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch geladen, am obgedachten Tage vor hiesigen Gerichten persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Erbansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, unterbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß das Vermögen v. Neubeck's den legitimirten nächstberechtigten Erben ohne Caution werde verabfolgt werden.

Ober-Schönfeld, den 25. Mai 1868.

Adelig von Kommerstädt'sche Gerichte das.

C. Knoll, G.-D.

Edictalladung.

Nachdem der Gutsauszügler Johann David Heydrich in Reinsdorf am 10. April dieses Jahres mit Tod abgegangen ist, ohne letztwillige Verfügungen über seine Verlassenschaft hinterlassen zu haben, und Erben desselben hier nicht bekannt sind, so werden etwaige Erben desselben, bei Strafe der Ausschließung, bei Verlust der etwaigen Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hierdurch öffentlich vorgeladen und aufgefordert,

den 20. October dieses Jahres

Vormittags an Gerichtsstelle hier zu erscheinen, sich anzumelden, zu legitimiren, ihre Rechte und Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, mit dem bestellten Nachlaßvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, sodann

den 30. November dieses Jahres

der Inrotulation der Acten und

den 15. December dieses Jahres

der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Unter-Schönfeld, den 25. Mai 1868.

Adelig von Kommerstädt'sche Gerichte das.

C. Knoll, G.-D.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Restaurateurs Eduard Hermann Weinhold in Frankenberg der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher Gerichtsamtswegen alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Weinhold, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen gesonnen sind, hierdurch geladen,

den 2. September 1868,

welcher als Liquidationstermin angesetzt worden ist, an Königlicher Gerichtsamtsstelle allhier persönlich, oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich ausgestellter, beziehentlich anerkannter Vollmacht versehene Sachwalter, bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, derweilen mit dem bestellten Concursvertreter rechtlich zu ver-

fahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 20. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides Mittags 12 Uhr gewärtig zu sein, darauf

den 27. October 1868,

als dem anberaumten Verhörstermine, an Königlicher Gerichtsamtsstelle allhier anderweit legal zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu treffen, widrigenfalls die Nichterschienenen oder die wegen Annahme eines Vergleiches gar nicht oder nicht bestimmt sich Erklärenden für in die Beschlüsse der Mehrzahl Einwilligende werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 3. November 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung und

den 24. November 1868

bis Mittags 12 Uhr der Eröffnung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Im Uebrigen haben auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Frankenberg, am 27. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wiegand.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Mühlenbesitzers Johann Gottfried Schuhmann hier der Concursproceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Schuhmann's, sowie Alle, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 2. September 1868

als in dem anberaumten Liquidationstermine bei Strafe des Ausschlusses von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Hrn. Adv. Wimmer in Borna, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 14. October 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides, hiernächst aber

den 21. October 1868

als in dem anberaumten Verhörstermine der Pflegung der Güte und da möglich der Abschließung eines Hauptvergleichs, bezüglich dessen Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder über die gemachten Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 4. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 12. December 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr. Strafe zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Frohburg, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Handlungs- und Privatvermögen

1) des Kaufmanns Heinrich Pester in Limbach,
2) zum Vermögen des Kaufmanns Gustav Hähle daselbst und
3) zu dem Vermögen des Strumpffactors Wilhelm Louis Wendler in Röhrsdorf

der Concursproceß eröffnet und deshalb sowie zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern

4) des überschuldeten Nachlasses des Klempnermeisters Gustav Moritz Hecker in Limbach

behufs Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen Vergleiches mit Edictalerlaß zu verfahren beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der sub 1) 2) 3) und alle unbekannten Gläubiger des sub 4) Genannten, welche an deren Vermögen bez. Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, geladen, zur Vermeidung der Ausschließung von der betr. Masse und bei Verlust ihrer Ansprüche an dieselbe, in dem

ad 1) und 2) zum 13. Juli 1868,
ad 3) und 4) zum 14. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person bez. mit den Ehemännern oder durch gehörig legitimirte und, was die Ausländer betrifft, durch mit gerichtlichen Vollmachten versehene, auch zum Abschlusse eines Vergleiches autorisirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, bez. ad 4) dem geschlossenen Vergleiche beizutreten, anderenfalls ebenso wie die Gläubiger der sub 1) 2) und 3) Genannten mit dem Concursvertreter und eventuell wegen der Priorität unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

ad 1) und 2) den 26. August 1868,
ad 3) und 4) den 27. August 1868

der Bekanntmachung des Präclusivbescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr wird für publicirt erachtet werden, gewärtig zu sein, hiernächst

ad 1) und 2) den 7. September 1868,
ad 3) und 4) den 8. September 1868

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Vermeidung von 5 Thlr. Einzelstrafe persönlich oder durch gehörig legitimirte Vertreter zu erscheinen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, endlich aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

ad 1), 2), 3), 4) den 12. Sept. 1868

der Inrotulation der Acten und

ad 1) und 2) den 12. October 1868,
ad 3) und 4) den 13. October 1868

der Eröffnung des Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevollmächtigte aus hiesigem Orte oder dessen Nähe zu bestellen.

Limbach, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenzanzeige des Mühlenbesitzers Michael Bensch zu Nebelschütz zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen, in dem auf den

2. September 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen, resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 9. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids und

den 2. October 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 9. October 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und womöglich einen Vergleich unter einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden,

Digitized by Google

dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 6. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheids sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben bei Vermeidung von fünf Thaler Strafe zur Empfangnahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Kamenz, am 28. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Oertel.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Oekonomen Johann Heinrich Friedrich Hoß in Ruppersdorf der Concursproceß eröffnet und

Montag der 7. September 1868

unter Androhung des Ausschlusses für die sich nicht anmeldenden Gläubiger als Liquidationstermin, ferner

Montag der 14. September 1868

als Termin zur Eröffnung eines bezüglich der Ausbleibenden Nachmittags 4 Uhr für publicirt zu achtenden Präclusivbescheids und

Montag der 28. September 1868

als Vergleichstermin angesetzt worden ist, so wird dies unter Hinweisung auf die an unterzeichneter Amtsstelle aushängende Edictalladung auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lobenstein, den 20. Mai 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justizamt II.

Schieck. Oertel.

Aufforderung

der Concursgläubiger, wenn nur eine Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

(Concurs-Ordnung §§. 164. 165; Instr. §§. 21. 22.)

In dem Concurse über den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters Herrmann Eduard Krause von hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 29. Juni a. c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 8. Juli a. c.

Vormittags 9 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kühnas in dessen Terminszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wippermann, Steltzer und Rittler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Torgau, den 26. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Concurseröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Torgau. Erste Abtheilung.

Den 26. Mai 1868, Vormittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters Herrmann Eduard Krause zu Torgau ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Berduschek hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. Juni cr.

Vormittags 8½ Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kühnas in dessen Terminszimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben resp. dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. Juni cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Nachdem dem in dem allhier zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn Adolph Ernst Emil Bätz hierselbst anhängigen Creditwesen edictaliter auf

den 30. Mai 1868

anberaumten Termin zur Publication eines Locationserkenntnisses eingetretener Hindernisse halber kein Fortgang gegeben werden kann, und zu dessen Publication anderweit seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts

der 22. Juni 1868

terminlich anberaumt worden ist, mit dem Locationserkenntniß aber dem von der Gläubigerschaft in dem am 8. Mai d. J. anderweit abgehaltenen Verhöre geschlossenen Vergleiche gemäß gleichzeitig die Distributoria verbunden werden soll, so wird Solches hiermit öffentlich unter der an alle Gläubiger des Gemeinschuldners gerichteten Ladung bekannt gemacht, in diesem anderweiten Termin vor Mittags 11 Uhr persönlich oder legal vertreten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und der Publication des Ordnungs- und Distributionsbescheids, welche außerdem für geschehen zu achten, gewärtig zu sein.

Werdau, den 25. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 9. Juni 1868

das dem Fabrikanten und Hausbesitzer Ernst Benjamin Leupolt hierselbst zugehörige Haus-Grundstück Nr. 141/553 Cat. für hiesigen Ort und Fol. Nr. 546 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuches für den klösterlichen Antheil, welches Grundstück am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Gerichtskretscham aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, am 4. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 10. Juni ds. Js.

das der Frau Christiane Friederike verw. Müller in Hartmannsdorf gehörige Mühlengut Nr. 24 des Brandversicherungscatasters und Nr. 23 des Grund- und Hypothekenbuches für Hartmannsdorf, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7205 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 10. Juni 1868

das dem Klempnermeister Friedrich August Schäfer hier zugehörige brauberechtigte Haus- und Gartengrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 13a. und 13b. des

Flurbuchs A., Folium 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2850 ₰ einschließlich der auf dem Hause haftenden Braugerechtigkeit gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Eyeck. Hally.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll am 10. Juni d. J. das Herrn Karl Friedrich Haase in Wolkenstein zugehörige Gasthofsgrundstück „zur goldenen Sonne" Nr. 187 des Brandcatasters und Folium 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wolkenstein, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7318 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wolkenstein, am 31. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Edler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 11. Juni 1868
das Christian Friedrich Thierbach'en in Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 203 des Brandcatasters und Nr. 248 des Grund- und Hypothekenbuches für Wittgensdorf, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 4. April 1868.
Königliches Gerichtsamt das.
Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 12. Juni 1868
das Herrn Christian Eduard Wolf hier zugehörige, an der kleinen Brüdergasse unter Nr. 2 allhier gelegene Grundstück Nr. 726 Abtheilg. A. des Brandcatasters, Fol. 635 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 24. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.
Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 12. Juni 1868
das dem Förster Michael Mieth gehörige Mühlgrundstück nebst dazu gehörigen übrigen Haus- und Feld-Grundstücken Nr. 1B. und 2B. des Brandcatasters und Fol. 574, 575 und 576 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welche am 18. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5619 ₰ 9 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 12. Juni 1868
das Johann Christian Stier zu Christgrün zugehörige Ziegeleigrundstück an Gebäuden, Wiese und Feld, Nr. 28 Cat., Nr. 134 und 135 des Flurbuchs, Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Elsterberg, am 27. März 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
F. W. Steinhäuser, G.-A.
Geipel, Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 4. Juli 1868
das Amalien Augusten verehel. Bruhm in Quohren zugehörige Wirthschafts-Grundstück Nr. 32 des Brandcatasters und Folium 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quohren, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3245 ₰ 27 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, mit einer darauf haftenden Herbergsberechtigung nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 4. Juli 1868
das zur Concursmasse des Fuhrmann Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1432 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 2. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Vodel. Meister.

Subhastation

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 6. Juli 1868
das der Frau Christiane Concordie verehel. Preißler in Marbach zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 64 des Brandcatasters, Nr. 55, 56 des Flurbuchs, Folium 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Marbach, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰, mit Berücksichtigung derselben auf 250 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle sowie im Gasthof zu Marbach aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 26. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 24. August 1868
das dem Tischlermeister Franz Joseph Winkler hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 46 des Brandcatasters und Fol. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frohburg, welches am 25. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 785 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 25. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Wagner. Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Juli 1868

das der Henriette Wilhelmine verehel. Pfeifer, verw. gew. Schober geb. Loreck zu Dippelsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 13C. Cat., Nr. 218 des Flurbuchs und Nr. 130 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippelsdorf, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 450 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Moritzburg, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

G. Klinkhardt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 3. August 1868

die dem Restaurateur Ernst Wilhelm Graigen in Rochlitz zugehörigen Grundstücke, als:

1) das Haus mit Garten, Nr. 295 des Brandversicherungscatasters, Nr. 330 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz,
2) das Hausgrundstück, Nr. 78B. des Brandversicherungscatasters, Nr. 801 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz (Restauration zum Schweizerhaus),
3) das Feld- und Wiesengrundstück, Nr. 739 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz, sowie
4) das Feld- und Wiesengrundstück, Nr. 740 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz,

welche am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad 1) auf 1627 ₰, ad 2) auf 4000 ₰, ad 3) auf 1618 ₰ und ad 4) auf 252 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rochlitz, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Willsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll auf Requisition des Fürstl. Gerichtsamts zu Hohenstein-Ernstthal

den 3. August 1868

das zu dem dort anhängigen Schuldenwesen des Spinnereibesitzers August Eduard Schmidt zu Hermsdorf zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück Nr. 111 Cat. und Nr. 119 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oelsnitz, welches am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1231 ₰ 10 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Pahner'schen Restauration in Oelsnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg am 22. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Groß.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 7. August 1868

das zum Nachlaß weil. des Färbers Christoph Heinrich Knopf allhier gehörige Hausgrundstück Nr. 353 des Brandversicherungscatasters und Fol. 267 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 18. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1375 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. August 1868

das dem Tuchmacher Carl Ferdinand Groß allhier gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 431 des Brandversicherungscatasters und Fol. 378 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 18. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1184 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 11. August 1868

das dem Schmiedemeister Heinrich Wilhelm Starke in Dönschten zugehörige Gartennahrungsgrundstück, Nr. 3 des Brandversicherungs-Catasters, Nr. 27, 28, 30a., 30b., 31, 32, 33 und 34 des Flurbuchs und Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dönschten, welches am 22. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1706 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise [illegible] werden, was unter Bezugnahme [illegible] an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht [illegible]

Altenberg, am 26. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt [illegible]

Bauer. [illegible]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. September 1868

das dem Kaufmann [illegible] Höfer in Annaberg zugehörige [illegible] gebäude Ehrenfriedersdorfer [illegible] einigt Feld Fdgr. nebst den [illegible] hörigen Grubenfelde, den [illegible] Wasserkräften, Gebäuden, [illegible] und sonstigen Pertinenzen, [illegible] 7C., 26, 29, 39, 43, 43B., 43C. [illegible] 44, 44B., 46, 46B., 46C., [illegible] des Brandversicherungscatasters, [illegible] 5dB., 11B., 206aB., 258aB., [illegible] 266cB., 417B., 418B., 454B., [illegible] 456B., 805B., 806dB., 807aB., [illegible] 812B., 813B., 876B., 877B. [illegible] buchs und Fol. 623, 624, 666, [illegible] und 743 des Grund- und [illegible] buchs für Ehrenfriedersdorf, [illegible] 29. August 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 24,892 ₰ [illegible] sachverständig gewürdert worden [illegible] Ganzen nothwendiger Weise [illegible] werden, was unter Bezugnahme [illegible] an hiesiger Gerichtsamtsstelle [illegible] hofe zum schwarzen Rosse hier [illegible] den Anschläge hierdurch bekannt [illegible] wird.

Ehrenfriedersdorf, am 19. [illegible]

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf [illegible] kanntmachung werden alle [illegible] biger, insoweit sie nicht bereits [illegible] Notification erhalten haben, [illegible] gefordert, ihre diesfallsigen [illegible] specificirt bis zum Subhastations[illegible] anher anzuzeigen.

Ehrenfriedersdorf, am 19. [illegible]

Königliches Gerichtsamt

Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 3. September 18[illegible]

die bei dem Berggebäude Ehrenfriedersdorfer Vereinigt Feld [illegible] denen, circa 630 Zahlen [illegible] Zinnzwitter, wovon ca. [illegible] ehemaligen Wengler'schen [illegible] Prinzlerschachte, ca. 60 [illegible]

schächte, ca. 150 Fuhren beim Alexanderschachte und Treibehaus und ca. 330 Fuhren beim Ausschlagegebäude im Freiwalde gern, an hiesiger Gerichtsamtsstelle gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit geladen, am gedachten Tage Vormittags Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Versteigerung sich zu gewärtigen.

Die Beaugenscheinigung der zu versteigernden Zwitter kann am Tage vorher bei dem mit der Aufsicht darüber betrauten Obersteiger Hahmann hier, an welchen sich deshalb zu wenden ist, stattfinden.

Die über die geschehene Consignation und Taxation der Zwittererze aufgenommenen Protokolle sind den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthofe zum schwarzen Rosse aushängenden Anschlägen abschriftlich beigefügt.

Ehrenfriedersdorf, am 19. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 4. September 1868

die zu der Concursmasse Michael Bensch's in Nebelschütz gehörigen Grundstücken und zwar:

a) das unter Brd.-Cat. Nr. 39 zu Nebelschütz gelegene und auf Fol. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene Sandmühlengrundstück, in dem eine Wassermühle mit deutschem Mahlgang und Schrotgang, eine Dampfmühle mit 2 amerikanischen Mahlgängen, Spitz- und Reinigungsmaschinen, auch eine Schneidemühle mit Kreissäge befindlich,

b) die unter Nr. 521, 522, 530, 647 und 648 des Flurbuchs für Wendischbaslitz, Klosterantheils, gelegenen und auf Fol. 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragenen Parcellen an Wald und Wiese nach zusammen 5 Acker 21 □-Rthn. vermessen und nach 21,02 Steuer-Einheiten abgeschätzt,

von welchen Grundstücken das unter a) gedachte sammt dem darin vorhandenen Inventar auf 12,820 Thlr. und die unter b) gedachten auf 753 Thlr. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Nebelschütz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Das Frau Christianen Friederiken verehel. Erdmann zu Höckendorf gehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 4, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 4, im Flurbuche über Gesau unter Nr. 5a., 5b., 5c., 114, 115, 116, 188, 231, 232, 260, 298, 309, 336, 336a., 337, 430, 431, 432, 433, 434, 474, 478, 479, 480, 535, 536 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 6950 Thlr. 15 Ngr. taxirte, „zum goldenen Anker" benannte Gasthofsgrundstück sammt Zubehör soll

den 7. Juli 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Reinhold'schen Schankwirthschaft zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 25. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn, Ref.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörige, auf Folium 119 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene, aus den Parcellen Nr. 108a., 108b., 378, 379, 380, 757b., 765l. und 794 des Flurbuchs bestehende Grundstück mit freundlich gelegenen, in sehr gutem Zustande befindlichen, größtentheils massiven Gebäuden, welche bei der Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt unter Nr. 107 des Brandcatasters mit 5020 Thlr. versichert sind, einen Flächenraum von 14 Acker 131 □-Ruthen mit 346,02 Steuereinheiten enthaltend, das am 6. laufenden Monats von den Ortsgerichten auf 8000 Thlr. unter Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, soll auf Antrag der Erben

Montag den 15. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthofe zu Großhartmannsdorf freiwillig meistbietend versteigert werden.

Wegen der ungefähren Beschreibung des Grundstücks, sowie der Versteigerungsbedingungen wird auf den im gedachten Gasthofe und am Amtsbrete ausgehängten Anschlag verwiesen.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 11. April 1868.

Gabriel.

Grundstücksversteigerung betreffend.

In dem zum Nachlasse des Herrn Färbermeisters Friedrich Eduard Lorrmann zu Großhartmannsdorf gehörigen Grundstücke Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 119 des Grundbuchs für Großhartmannsdorf ist zeither das Färberei- und Roßmandelgeschäft betrieben worden und sollen mit dem Grundstücke zugleich eine mit 620 Thlr. versicherte Färbermandel, sowie die mit den Gebäuden verbundenen Färberei-Utensilien in dem lt. Bekanntmachung vom 11. vor. Mon. auf den 15. Juni 1868 anberaumten Termine versteigert werden, was auf Antrag der Erben hiermit noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 8. Mai 1868.

Gabriel. Meyer.

Auctions-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 5. Juni d. J.

von Vormittags 8 Uhr an und am darauf folgenden Tage im Hintergebäude des in der hiesigen Leipziger Straße unter Nr. 522 gelegenen Hausgrundstücks die dem ausgetretenen Maschinenbauer Friedrich Moritz Fiedler aus Werdau gehörigen Gegenstände, bestehend in verschiedenen eisernen Drehbänken, Hobelbänken, einer größeren Partie erlener und kieferner Pfosten, einer Brückenwaage u. s. w., an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in cassenmäßigen Münzsorten versteigert werden, was für Erstehungslustige mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Effecten dem im hiesigen Amthause an gewöhnlicher Stelle aushängenden Anschlage beigefügt ist.

Werdau, den 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hantsch. Peege.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 8. Juni 1868 und folgende Tage von Mittags 1 Uhr an

das zu dem Creditwesen des Fabrikbesitzers Gustav Julius Liebloff in Wünschendorf gehörige Meublement, Haus- und

Wirthschaftsgeräthe, das Uhrmacherhandwerkszeug, eine nicht unbedeutende Anzahl werthvoller Musikalien und Bücher, verschiedene Gold-, Silber-, Porzellan- und Glassachen u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigert werden.

Ebenso sollen

den 13. August 1868

und zwar unmittelbar nach erfolgter Subhastation der zum Liedloff'schen Creditwesen gehörigen Fabrikgebäude und Grundstücke, die zu gedachter Fabrik gehörigen Spinnmaschinen, Maschinen-Utensilien und dergleichen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Auctionen selbst werden in den Räumen der Liedloff'schen Fabrik abgehalten werden.

Gedruckte Verzeichnisse der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände liegen vom 11. Mai dieses Jahres an zur Abholung bei unterzeichnetem Gerichtsamte bereit.

Lengefeld, den 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz. Böhme.

Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlasse der verehel. gewesenen **Glinz** in Hänichen bei Schkeuditz gehörige, mit 1315,87 St.-E. belegte Gut, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 43½ Acker Feld, ca. 6 Acker Wiese und 1 Acker 244 Q.-R. Gärten und Niederwald, mit oder ohne Inventar

am 8. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gute selbst durch mich subhastirt werden.

Die Bedingungen sind entweder in dem Gute oder auf meiner Expedition einzusehen, auch werden auf letzterer gegen Berichtigung der Copialien Abschriften derselben ertheilt.

Leipzig, am 4. Mai 1868.

Adv. **Rud. Rothe,** K. S. Notar.

Ein schönes Landgut

in fruchtbarster Lage bei Dresden, mit 130 Schffl. Acker, 20 Schffl. vortrefflicher Wiesen, 15 Schffl. Laub- und Nadelholz, Obstanlagen, Gärten, schönen Gebäuden und Hofraum, Röhrwasser, Dreschmaschine rc. und circa 1200 Str.-Einh., **soll** für den festen Preis von 24,000 ₰ bei ⅓ Anzahlung mit vollem Inventar und anstehender Ernte, welche mit 4200 ₰ gegen Hagelschlag versichert ist, Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand **verkauft werden.** Näheres nur an reelle Selbstkäufer unter [illegible] poste rest. Dresden, Posterped. 6.

Freiwillige Subhastation

eines größeren Ziegeleigrundstückes in Dresden.

Das in unmittelbarer Nähe der Löbtauer Straße in Friedrichstadt-Dresden (an der Ziegelscheune Nr. 7) gelegene **Ziegeleigrundstück**, die früher sogenannte Löbtauer Amts-Ziegelei, **soll** auf Antrag der Frau Besitzerin von mir

den 6. Juni dieses Jahres

notariell **versteigert werden.**

Auf dem Grundstücke, welches 4 Acker 70 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt hat und mit 816,67 Steuereinheiten belegt ist, stehen zwei große, für Kohlen-Heizung eingerichtete Ziegelöfen, Wohnhaus, Stallgebäude und verschiedene Trockenscheuern, außerdem gehören zwei ganze Röhrwässer dazu.

Das Grundstück eignet sich insbesondere für eine größere Fabrikanlage.

Für Bauspeculanten wird bemerkt, daß das Grundstück in den bereits genehmigten Bauplan über den dortigen Stadttheil eingeschlossen ist und nach dem Parcellirungsplan 22 große Bauplätze ergiebt.

Auch soll versucht werden, das Grundstück in zwei ziemlich gleichen Hälften, wie der Parcellirungsplan an die Hand giebt, den Meistbietenden zu überlassen.

Die näheren Bedingungen, zu welchen auf Grund des Meistgebots der Kauf abgeschlossen werden soll, sind auf der Expedition des Unterzeichneten (Moritzstr. 15, zweite Etage) einzusehen.

Die Subhastation findet im **Grundstück** selbst **Mittags 12 Uhr** statt.

Dresden, am 8. Mai 1868.

Dr. **Herrmann Emil Meinhold,** requ. Notar.

In einer Fabrikstadt (Sachsens) ist **eine** flotte **Restauration zu verpachten.** Zur Uebernahme genügen 4—600 ₰. Näheres bei dem Restaurateur Herr **Gustav Hahn** in Radeberg.

Käserei-Verpachtung.

500—700 Kannen Milch pr. Tag. Solide und mit den nöthigen Mitteln versehene Reflectanten erfahren Näheres beim Rittergutspachter **Odrich** in Lampertswalda bei Oschatz.

Ein Tabak- & Cigarrengeschäft,

en gros & en détail,

verbunden mit **Kleinhandel mit Branntwein,** sowie **Agentur für Feuer- und Lebensversicherung,** mit eingerichteter Kundschaft, das einzige im Ort, einer lebhaften Fabrikstadt von circa 5—6000 Einwohnern, **ist** sofort **zu verkaufen.** Franco-Offerten an die Expedition der Leipziger Zeitung unter **X. X. 20.**

Mühlen-Verkauf oder Mühlen-Verpachtung.

Die in dem Dorfe Gerdschütz [illegible] der Altenburg-Zwickauer Straße [illegible] **Pleißen-Mühle** mit drei [illegible] Mahlgängen, Spitz- und Oelmühle — 2 Acker 77 Q.-R. Altenburg. Areal [illegible] an Gehöfte, Gärten, Wiesen und [illegible] graben, — **soll** mit der Fischerei [illegible] same im Mühlgraben

Donnerstag den 11. Juni l. J.

Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter den [illegible] Termine bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Gleichzeitig wird diese Mühle auf den Fall des Nichtzustandekommens des Verkaufes auf 3 resp. 6 Jahre [illegible] an den Meistbietenden von Johannis [illegible] Michaelis d. J. an unter den bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die Verkaufs- und Pachtbedingungen liegen auch schon vorher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.

Auswahl unter den Licitanten ist vorbehalten.

Kauf- und Pachtlustige sind zur Theilnahme am obenbezeichneten Termine eingeladen.

Altenburg, den 27. Mai 1868.

Adv. **Arno Grohe,** [illegible]

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut in reizender [illegible] Nieder-Oesterreichs, pr. Bahn [illegible] von Wien entfernt, mit [illegible] Schloß, 2 Wirthschaftshöfen, 1 [illegible] 1 Sägemühle, 2 Kalköfen, [illegible] Steinbrüchen und einem Areal [illegible] Morg. schlagb. Wald, 158 [illegible] 158 Morg. Wiesen, 24 Morg. [illegible] Hof- und Baustellen, **soll** [illegible] ständigen lebenden und todten Inventar, unter ersterem ca. 70 Stück [illegible] tes Rindvieh; allen landw. [illegible] neuester Construction rc. [illegible] öst. W. unter günstigen Bedingungen [illegible] **kauft werden.** Milch und [illegible] Producte gehen nach Wien. [illegible] **P. P. # 10.** durch die Exped. [illegible]

Guts-Verkauf.

Ein hübsches **Gut** mit 31 Acker [illegible] 759 Steuereinh., mit schönen [illegible] zwischen Meißen und Riesa [illegible] (10 Minuten Entfernung vom [illegible] schiff) **soll** mit sämmtlichen [illegible] Vieh und Vorräthen, [illegible] Anzahlung um [illegible] festen [illegible] 11,000 ₰ **verkauft** und [illegible] **werden.**

Nähere Auskunft ertheilt [illegible] **August Thieme** in [illegible]

Natürliche Mineralbrunnen.

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunn, Eger Franzen-, Salz- und Wiesenquelle, Kissinger Rakoczy, Kreuz-
[...]acher Elisabethquelle, Vichy Célestins und grande Grille trafen per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten [...]Maifüllungen ebenfalls wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Bade-[s]alze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten [...]ausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter,** Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Von **echt engl. Patent-Portland-** / **Roman-** **Cement**

[tr]afen neue Sendungen bester Qualitäten ein, welche ich tonnenweise und ausgewogen zu billigen Preisen empfehle.

Leipzig. **Samuel Ritter,** Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der sächsischen Ober[lau]sitz, 2 Stunden von der sächsisch-schle[sis]chen und ca. 1 Stunde von der projec[tir]ten Kamenz-Radeberger Eisenbahn ent[fer]nt, **ist** für 110,000 Thlr. mit 60,000 Thlr. [An]zahlung **zu verkaufen.** Areal ca. [...] Acker, worunter 135 Acker kleefähiges [...], 31 Acker Wiesen und 130 Acker [...]d mit 60,000 Thlr. schlagbaren Hölzern. [Inv]entar vollständig und im besten Stande. [N]ähere Auskunft ertheilt

Advocat **Deumer** in Kamenz.

[H]ôtel-Verkauf.

[E]in in der Königlichen Residenz- und [Hau]ptstadt Dresden gelegenes, im [schw]unghaften Betriebe und schöner Lage [befin]dliches **Hôtel zweiten Ranges soll** [unte]r vortheilhaften und für den Käufer [günst]igen Bedingungen **verkauft werden.** [A]lle nähere Auskunft darüber ertheilt [auf] mündliche oder frankirte schriftliche [Anfr]agen der Bevollmächtigte des Be[sitzers]

Robert Rudowsky,
Pillnitzerstraße Nr. 35. a, II. Etage.

[D]er selbstthätige Regu[lir]ungsapparat meiner mecha[nisch]en Weberei kommt wegen An[wend]ung von Dampfkraft zu Ende [des lauf]enden Jahres außer Thätigkeit. [I]ch beabsichtige diesen Apparat [zu] **verkaufen** und halte den[selbe]n, insbesondere für mit Wasser[kraf]t arbeitende Spinnereien oder [für] Webereien als ein ganz unent[behr]liches Hilfsmittel empfohlen.

Wilh. Bernhardt sen.,
Fischendorf bei Leisnig.

[Ei]n eiserner Dampfkessel mit voller [Kra]ft von 2 Atmosphären Spannung [wird] von mir zu verkaufen gesucht.

[...]ngenfeld i. V.

Ferd. Petzoldt.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Blumenfreunden

empfehle noch zur Ausschmückung des Gartens: **Blumenpflanzen** in gegen 200 Sort., à Schck. 2½ Thlr., dergl. feine Sorten als vorzügl. gef. **Levkoyen** und **Prachtasterpfl.** I. Qualität, **Phlox, Petunien, Lobelien, Zinnien, Löwenmaul, prachtv. Hedwigsnelken** rc. à Schck. 5 Ngr., neuen **Japan. gestreiften Bandmais,** sehr schön, à St. 2 Ngr. **Riesenmais** und **Ricinuspfl.,** à ½ Ngr., Gruppenpflanzen als: **Monatsrosen, Scarlett-Pelargonien, Fuchsien, Hortensien** rc., à Dtzd. starke Pfl. 1 Thlr., schwächere 20 Ngr., **Verbenen,** diesjährige Samenpflanzen in allen Farb., à Dtzd. 10 Ngr., **Georginen,** Prachts. m. Namen, à Dtzd. 1 Thlr., in Rommel 15 Ngr., schönste **Gladioluszwiebeln** à St. 2 Ngr., **großbl. engl. Pensée** à Dtzd. 5 Ngr., erste Auswahl 7½ Ngr. Porto übertrage ich durch Gratisbeilagen. Um gefällige Aufträge bittet

Gustav Pause, Handelsgärtner in Waldheim.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat rc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 Thlr. pro Eimer.

Meißen. **Gebrüder Geissler,**
Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß-** und **Rothweine.**

Ein Material-Geschäft

in der besten Lage einer an der Bahn gelegenen Provinzialstadt des Herzogthums Altenburg **soll** unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.**

Geehrte Reflectanten wollen sich von der Expedition dieser Zeitung nähere Auskunft ertheilen lassen.

Ein sehr rentables **Restaurations-Grundstück** in Dresden, **drei** schöne **Landgüter** nahe bei Dresden mit 30, 35, 61 Acker Areal **sollen** unter vortheilh. Bed. **verkauft werden** durch

Carl Erler in Dresden,
Maschinenhausstraße 2.

Eine **eiserne Support-Drehbank** mit Rädervorgelege und Leitspindel, 10 Fuß lang, 13 Zoll Spitzenhöhe mit ausgesparter Wange, auch zum Schraubenschneiden nach Whitworths-Scala eingerichtet, incl. compl. Deckenvorgelege und Mutterschlüssel.

Eine **Fraiß- und Horizontalbohrmaschine**, bis 3'' Loch zu bohren.

Eine **Wandbohrmaschine** mit verstellbarem Tisch, bis 2½'' Loch zu bohren.

Zwei Drehbänke mit Holzwangen und Support.

Zwei Drehbänke mit Holzwangen ohne Support.

Eine **Räderschneidmaschine.**

Ein **Kreissägengestelle**, große **Schleifsteine**, eine große **Fußwinde**, verschiedene **kleinere Maschinenbauwerkzeuge**, als: Reibahlen, Schneidkluppen, Feilen, Bohrknarren, Alphabete ꝛc.

Ein **glatter Cylinderdampfkessel** mit Armatur, 3 Atmosphären Ueberdruck, 90 bis 100 Fuß Heizfläche.

Alles im allerbesten Zustande **verkauft billigst** **F. E. Oschatz**
in Crimmitschau.

---

2 bis 300 Ctr. Steinkohlentheer

lagern zum **Verkauf** in der **städt. Gasanstalt** zu Wurzen.

Kartoffelmehl,

ca. 200 Ctr. ist zu verkaufen bei C. F. Schreyer in Falkenau bei Flöha.

Zur gefälligen Beachtung.

Die ihrer Einfachheit wegen sehr genau, schnell und sicher gehenden, auch zu jeder beliebigen Länge und Façon sich eignenden **Cigarrenabschneidemaschinen** liefere ich **das** Dutzend für 7⅙ ₰ pr. Casse. Probesendungen pr. Stück 20 Ngr bin ich gegen Zusendung des Betrags gern bereit, sofort abzugeben. Briefe werden franco erbeten.

Rohrlakdoss E. Rohrlapper in Schneeberg.

Die Hoffmann'sche Marquisenfabr

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Bochumer Gußstahl-Glock

Grosse goldene Ehren-M
Paris 1855.
Medaille London 186
Goldene Medaille Paris

Der Ton dieser Glocken i voll, rein und weittragend w Bronzeglocken und ihre Halt deutend größer, was durch die anerkennen nisse bewiesen ist. Einzelne Glocken und dige Geläute werden unter Garantie für heit und den Wohlklang des Tones geliefert glocken kosten nur etwa **zwei fünftel** bronzene von gleichem Ton.

Preise ab Bochum für Glock

von 55—	200 Pfd.	8	Sgr pr. Pfd
„ 200—	300 „	7½	„ „
„ 300—50,000 „		6⅙	„ „

Achsen und **Beschläge** zu den **Glocken** in sel werden billigst berechnet. Für **altes Glockenmat** Zahlungsstatt, hat die Fabrik Verwendung. Ausführliche Prospecte werden langen eingesandt.

Bochum (Westphalen), im August 1867.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabri

Zum sofortigen Verkauf wurden mir überge

importirte echte

Cigarren

à mille 40 Thlr. à mille

in 100 St.-Kistchen verpackt, wovon mit Proben zu Diensten stehe.

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht**

Die Bildhauerei
von Gustav Schulze
in Riesa an der Elbe

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Grabdenkmäler** und anderer Kunstgegenstände, mit oder ohne Verzierung, in Marmor, Granit und Sandstein. Ebenso hält dieselbe stets ein reichhaltiges Lager solcher Gegenstände zur geneigten Auswahl bereit und verspricht bei reeller prompter Bedienung möglichst billige Preise.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 41.

Ein Kaufmann mit 10—15 Mille Thaler **wünscht sich bei einem** schon bestehenden rentabeln **Strumpf-Geschäft** in Chemnitz **zu betheiligen.**

Offerten werden unter **B. A. 261.** poste restante Chemnitz entgegengenommen.

Tüchtige Schieferdecker

finden aushaltende **Arbeit** bei

Gebr. Hofmann,
Wolkenstein und Annaberg.

Bekanntmachu

An hiesiger Bürgerschule ist **dige Lehrerstelle zu besetzen.** wird neben Logisgeld eine jähr dung von 240 ₰.

Schulamtscandidaten wollen **15. Juni d. J.** unter Bei Zeugnisse bei uns bewerben.

Werdau, den 26. Mai 18

Der Stadtrath
Fiedler.

Bekanntmachu

An der hiesigen Stadtschule 200 ₰ Gehalt incl. Miethe dotirte **Hilfslehrerstelle**, men aber nach der bisheri 2. Jahre befriedigender Am und event. im 3. Jahre um erhöht zu werden pflegt, **verau**

Bewerber um diese Stelle **zum 22. Juni 186** unter Beifügung ihrer Zeugn melden.

Wurzen, den 27. Mai 1

Der Stadtrath
Dietel.

Bei einem Chemnitzer sehr ...crativen, größeren Fabrikgeschäft mit werthvollem Grundbesitz kann sich ein tüchtiger Kaufmann mit 8—10,000 Thlr. betheiligen.
Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt und mit 5% verzinst. Selbständige Stellung, entsprechender Salair und Gewinnantheil werden garantirt.
Offerten unter Chiffre R. S. 10. poste rest. Chemnitz.

Ein Seidenband-Geschäft en gros sucht zum baldigen Antritt **einen jungen Mann als Commis**, der kürzlich seine Lehrzeit womöglich in gleicher oder ähnlicher Branche beendet hat. Adressen unter **.. # 025.** poste restante Leipzig.

Für ein Bankinstitut wird zur Vertretung **ein gediegener**, vollständig dispositionsfähiger und in allgemeinem Ansehen stehender **Mann gesucht.** Adressen mit Angabe der Referenzen bittet man unter „**Bankinstitut**" an die Expedition der Leipziger Zeitung einzusenden.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, der französischen und engl. Sprache vollständig mächtig, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, **Stellung** pr. 1. Juli oder später als **Correspondent** oder **Reisender**. Frankirte Briefe unter **L. E. ..** befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, militairfrei, der nach 4jähriger Lehrzeit die obern Classen einer Handelsschule besuchte und über seine Solidität und Fähigkeiten gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht Stellung als Contorist** oder **Lagerdiener.** Antritt auf Wunsch sofort. Geehrte Offerten werden unter **K. M. # 20.** poste restante Zittau erbeten.

Zwei Oek.-Inspectoren, vier Verwalter, zwei Wirthschafterinnen, zwei Buchhalter für Bierbrauereien, für Manufacturen, **zwei Reisende** für Sprit-Fabrik, Sprit, Liq.-, Essig-Fabrik, **fünf Commis** in versch. Branch. erh. zum 1. Juli **Stellen** durch

Carl Erler in Dresden,
Maschinenhausstraße 2.

Ein herrschaftlicher Kutscher, militairfrei und unverheirathet, welcher Reiten und Fahren gründlich erlernt, in einem Stall auch 7 Jahre im Dienste stand, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen Stellung im In- oder Auslande. Der Antritt kann den 1. Juli oder 1. August erfolgen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter **L. R. # 10.** poste restante **Oschatz** niederlegen.

Gesucht wird für ein Comptoir **ein im Rechnen und Schreiben erfahrener Mann.**

Caution ist erforderlich.

Bewerber um diese Stellung wollen sich unter **A. B. # 1000.** poste restante Zwickau melden.

Uhrmachergehilfengesuch.

Für ein hiesiges Fourniturengeschäft en gros **wird** ein **Uhrmachergehilfe** in reiferen Jahren zu engagiren **gesucht.**

Adr. unter **H. L. B. 10.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der im Eisen- und Kurzwaarengeschäft en gros & en détail gelernt und conditionirt hat, gute Zeugnisse besitzt und gewandter Verkäufer ist, **sucht** bis 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges **Engagement.**

Gef. Offerten sub **S. # 11.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Köchin-Gesuch.

Eine Kochmamsell oder perfecte Köchin wird zum sofortigen Antritt oder spätestens bis zum 1. Juli a. c. für eine feinere Restauration gegen hohen Gehalt und gute Behandlung gesucht. Offerten wird die Exped. d. Bl. die Güte haben unter A. A. # 52. zu befördern.

Ein anständiges **Mädchen**, welches in der Oekonomie erzogen und auch in allem Häuslichen erfahren, **sucht** zu Johanni **Stelle als** Wirthschafterin oder für kleinen Haushalt.

Adr. bittet man unter **Z. R. # 30.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige Oekonomie-Wirthschafterin sucht sofort anderweitige Stellung.

Wertheste Adressen bittet man abzugeben unter **J. B. # 20.** Stadt Halle Gerberstraße Leipzig.

Für meine Unter-Collection **suche** ich noch **eine Partie Loose** und bitte Offerten baldigst einsenden zu wollen.

Wilh. Hausding in Chemnitz

Friedrich Schumann, königl. Sächs. Advocat u. vollberechtigter Notar zu Dippoldiswalde, empfiehlt sich zu Besorgung ge- und aussergerichtlicher Geschäfte.

Technicum Mittweida

bei **Chemnitz**, Sachsen.

Die diesjährige über Erwarten starke Frequenz **bedingt eine 2. Hauptaufnahme** und zwar **auf 15. Juli.** Anmeldungen hierzu, besonders wenn Pension gewünscht, sind wegen Reservirung von Plätzen baldigst zu machen. Programm **gratis** durch die Direction.

Kauf-Gesuch.

Es werden ein Paar kleine ostpreußische **Pferde** oder große **Ponnys**, womöglich mit dazu passendem Wagen, **zu kaufen gesucht.** Etwaige Offerten sind mit Preisangabe und womöglich genauer Beschreibung in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **M. M. 116.** niederzulegen.

Landhausvermiethung.

Ein **herrschaftliches Landhaus**, in einem reizenden Gebirgsthale an der Grenze der sächsischen Schweiz und des Erzgebirges, zwischen Pirna und Teplitz gelegen, mit Garten, Stallung und dergl. versehen, **soll** durch den Unterzeichneten **vermiethet werden.**

Das Haus enthält außer den Wirthschaftsräumen 19 Wohnungsräume, **als 2 Salons, 8 Stuben, 9 Kammern.**

Die anstoßende Oekonomie bietet Gelegenheit, die täglichen Lebensbedürfnisse stets rasch und frisch zu erlangen.

Auf Verlangen kann auch die Benutzung der schönen Forellenfischerei zugestanden werden.

Die Eisenbahn ist binnen 2 Stunden zu erreichen. In dem naheliegenden Städtchen ist eine Poststelle.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Pirna, am 30. Januar 1868.

Adv. **Pöschmann.**

Ein vor 3 Jahren zu landw. Zwecken neu und massiv erbautes, isolirt stehendes **Haus** an der Pirna-Teplitzer Chaussee, 2½ St. von Bahn und Elbe, passend für jedes industrielle Unternehmen, **soll** auf eine längere Reihe von Jahren **vermiethet werden.** D. Geb. ist 60° lang, 18° tief und enth. gr. gewölbte Stallung, 16 gr. geräum. und lichte Stuben und Kammern, gr. 60° langen Boden und ist mit Schiefer gedeckt. Stets aushalt. Röhrwasser im Hause. Wasserkraft leicht zu erzielen. Schneidemühle daneben. Arbeitskräfte billig und ausreichend. Der Holzreichthum der Gegend läßt das Geb. vorz. zu einer Holz consumirenden Fabrik passend erscheinen. Anhaltepunkt einer project. Bahn ¾ St. entfernt, möglicherw. auf d. Grundstück. Gefl. Anfragen wolle man direct an den Besitzer **C. Baupel** in Dresden, Wilsdruff. Str. 12, 1 Et. richten.

Das Königsschießen

in Bautzen

wird in diesem Jahre vom 5. bis 12. Juli abgehalten.

Besitzer von Schaubuden haben sich wegen Lösung der Plätze bis spätestens den 15. Juni bei Herrn Schützenältesten **Thunig** zu melden.

Bautzen, den 23. Mai 1868.

Das Schützendirectorium.

Vogelschiessen in Glauchau.

Das diesjährige solenne Vogelschiessen findet in der Zeit vom 21. bis 28. Juni statt und werden Freunde dieses Vergnügens freundlich dazu eingeladen.

Besitzer von Schaubuden und sonstigen Sehenswürdigkeiten werden ersucht, sich rechtzeitig an das unterzeichnete Directorium zu wenden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Wollmarkt zu Pößneck,

Donnerstag und Freitag den 11. und 12. Juni d. J.

Hôtel
zum grünen Baum,
Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen ꝛc. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll
G. Ruff,
früher Besitzer des Hotel zum Rappen, Gießen.

Familiennachrichten.

Den 27. Mai starb in der Oberlausitz ein in der kaiserlichen Armee gedienter Feldarzt des Krieges von 1813,

Herr **Joh. Philipp Klinger,**

geb. aus Klein-Langheim in Bayern, im 84. Jahre.

Im Namen der Tochter des Verstorbenen:
verw. **Seyfert**, geb. **Klinger.**

Am 1. Pfingstfeiertage früh ½5 Uhr starb nach mehr als 50jähriger Lehrthätigkeit im 68. Lebensjahre unser guter Vater,

Herr **Christian Heinrich Tille,**
Kirchschullehrer zu Breitingen.

Theilnehmenden Bekannten, Freunden und Amtsbrüdern dies zur Nachricht von
den trauernden Hinterlassenen
zu **Breitingen, Liebertwolkwitz** und **Lauenstein.**

Es hat Gott gefallen, unser kleines Töchterchen **Selma** in einem Alter von 14 Tagen heute wieder zu sich zu nehmen.

Berthelsdorf bei Freiberg, d. 31. Mai

Wilhelm Kunze und Frau.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß heute unser geliebter Gatte, Vater und Bruder, **Carl Adolph Waltz**, nach unsäglichen Leiden verschieden ist. — Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Altenburg u. **Glauchau**, d. 28. Mai 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit zur schuldigen Nachricht, daß heute Nachmittags ½1 Uhr in Folge eines Lungenschlages nach längerem Krankenlager eine fromme Dulderin, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Stadtsteuereinnehmer **Caroline Eleonore Riemz**, geb. **Seyfert**, im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist.

Bautzen, Leipzig und **Hochwald** i. Schl., den 31. Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Nach langen und schweren Leiden verschied gestern Abend um 10 Uhr sanft und gottergeben unser theurer Vater, Großvater, Bruder und Schwager, **Karl Friedrich Ferdinand Wolf**, im bald vollendeten 57. Lebensjahre.

Mit tiefbetrübten Herzen widmen diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen

die trauernden Hinterlassenen.

Treuen, Chemnitz, Werdau, den 31. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Albert Schmidt,
Clara Schmidt,
geb. **Schneider-Meisel.**
Leipzig, den 1. Juni 1868.

Bernh. v. Pressentin, Großh. Mecklenb.-Schwerinscher Premier-Leutnant,
Hedwig v. Pressentin, geb. **Müller**,
Vermählte.
Leipzig, den 31. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch
Max Dietz, Ministerialsecretair,
Laura Dietz, geb. **Kieser.**
Altenburg und **Sondershausen**, den 28. Mai 1868.

Vermählungsanzeige.
Rudolph Rebentisch,
Sidonie Rebentisch, geb. **Schluttig.**
Lossnitz u. **Schellenberg**, 2. Juni.

Als Neuvermählte empfehlen sich auf diesem Wege:
Dr. med. **Hugo Härting,**
Charlotte Härting, geb. R[illegible]
Schneeberg, den 28. Mai 186[illegible]

Lieben Bekannten empfehlen [illegible] Vermählte:
Louis Knauth,
Minna Knauth, geb. Tor[illegible]
Zwickau und **Schön**[illegible]
den 28. Mai 1868.

Lieben Verwandten und Freun[illegible]pfehlen wir uns, nur hierdurch, a[illegible] vermählte:
Max Starke,
Marie Starke, geb. Blüh[illegible]
Chemnitz und **Cauda.**

Adv. **Adolf Simon.**
Hedwig Simon, geb. Blü[illegible]
Lengefeld i/Geb. und Zw[illegible]
am 30. Mai 1868.

Anna Pfitzmann.
Robert Knauth.
Verlobte.
Leipzig und **Pulsnitz**, am 31. [illegible]

Lieben Verwandten und Freun[illegible]pfehlen sich nur hierdurch als [illegible]
Rosalie Freytag,
Volkmar Helmrich.
Eibenstock, den 31. Mai 1[illegible]

Die Verlobung ihrer jüngsten [illegible] **Anna** mit Herrn Kaufmann Be[illegible] **Freitag** hier beehren sich statt [illegible] Meldung ergebenst anzuzeigen
Carl Bernhardt u[illegible]
Leisnig, am 30. Mai 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Bernhardt.
Bernhard Freitag.

Heute früh 7 Uhr wurde [illegible] Frau, **Hedwig** geb. **Bach**, [illegible] muntern Mädchen glücklich ent[illegible]
Buchholz, den 30. Mai 186[illegible]
Fritz [illegible]

Heute wurden wir durch [illegible] Geburt eines muntern Knabe[illegible] freut.
Grimma, den 30. Mai 18[illegible]
Ferdinand Eger,
Elisabeth Eger, geb. Die[illegible]

Die gestern Morgen ½7 Uhr [illegible] glückliche Geburt eines [illegible]chens beehren sich lieben Verw[illegible] Freunden nur hierdurch anzu[illegible]
F. Herrm. Rahl [illegible]
Meerane, den 30. Mai 18[illegible]

Die heute früh 1 Uhr er[illegible] eines muntern Töchterchens [illegible] Verwandten und Freunden [illegible] erfüllt an
Postsecretair **Roß**[illegible]
Zwickau, den 31. Mai 186[illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der [illegible]

№ 132. Donnerstag, den 4. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 2.

ie Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — is des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Generalverordnung des k. Finanzministeriums. — Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesichte. Berlin: Bundesrathsausschuß für Justizwesen. Der österr. Zoll- u. Handelsvertrag. Freizügigkeit u. Paßwesen. Entlassung der ogefangenen. Graf Bismarck erkrankt. Frankfurt a. M.: Die Königin von Portugal. — München: Hr. Bancroft. Ende der Hof- und ttrauer. Militairisches. Der Ausschuß des Juristentags. Das Verfassungsjubiläum. Der Proceß Chorinsky. — Mannheim: Brand im ause. — Darmstadt u. Mainz: Militairisches. — Schwerin: Schifffahrtsangelegenheiten. — Meiningen: Vom Hofe. — Altenburg: airisches. — Paris: Rede des Hrn. v. Maupas. Der „Constitutionnel" über die „Kreuzztg." u. die „N. A. Zeitung". Der Protest gegen die Couponssteuer. Der Kaiser in Rouen. Dementi. Die sächs. Actiengesellschaften. — Wien: Graf Vitzthum. Der Sachsencomes Schmidt. — on: Die Russen in Centralasien. Der Krieg in Paraguay. — St. Petersburg: Großfürst Wladimir. Die Nikolaibahn. Anleihe erwartet. openhagen: Vom Hofe. — Washington: Gen. Scholfield. Präsidentschaftscandidaten. Zum Proceß Johnson. — **Erledigtes Archi**aat. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Banken. ahnen. Schifffahrt. Verloosungen. Versicherungen. Vermischtes. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse zig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Generalverordnung,

die besondere Verpackung defecter Kassenbillets betreffend,

vom 29. Mai 1868.

Die fiskalischen Kassenführer sind durch Generalverordnung vom 19. Mai 1853 angewiesen worden, defecte und deshalb mlaufe nicht mehr geeignete Kassenbillets bei deren Einsendung an die Finanzhauptkasse, wenn solche gleichzeitig mit noch hrten Kassenbillets erfolgt, in der Verpackung von letzteren abzusondern. Obgleich diese Vorschrift durch Generalverordnung . Februar 1866 in Erinnerung gebracht worden ist, wird dieselbe nach Anzeige der Finanzhauptkasse doch vielseitig unbe- gelassen. Sämmtliche fiskalische Kassenführer werden daher zur genauen Befolgung obiger Vorschrift hierdurch nochmals sen.

Dresden, den 29. Mai 1868.

Finanz-Ministerium.

von Friesen. v. Brück.

Bekanntmachung,

die Ausloosung königl. sächs. Staatspapiere betreffend.

Die planmäßige fernerweite öffentliche Ausloosung der in den Jahren 1852, 1855, 1858, 1859 und 1862 creirten vier- gen königl. sächs. Staatsschuldencassenscheine, deren Auszahlung sodann im Termin 2. Januar 1869 geschieht, soll **den ten Monats und folgende Tage,** Vormittags von 10 Uhr an, im hiesigen Landhause I. Etage stattfinden, was hier- kannt gemacht wird.

Hierbei wird auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die den 1. Juli d. J. fälligen Capitalien für die besage liste vom 20. December 1867 ausgeloosten Scheine der obgedachten Anleihen, sowie die ebenfalls am 1. Juli d. J. fällig n Zinsen der vereinigten 4% Anleihen vom Jahre 1852, 55, 58, 59, 62, 66 und 1868, nicht minder die laut Ziehungs- 20. März a. c. mit 2½ Procent Prämienzuschlag zur Verloosung gekommenen Capitalien der auf den Staat über- n sächsisch-schlesischen Eisenbahnactienschuld, nebst den den 1. Juli d. J. zahlbaren Zinsen dieser Schuld, ebenso auch die Juni d. J. fälligen Zinsen der 5procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1867 bereits **vom 16. Juni a. c.** an, gegen der betreffenden Scheine, beziehentlich Actien und Zinscoupons, bei der Staatsschuldencasse hier, wie auch bei der königl. Darlehnscasse in Leipzig, in Empfang genommen werden können.

Dresden, den 2. Juni 1868.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.

Pfotenhauer.

Amtliche Nachrichten.

sden, 25. Mai. Seine Majestät der König haben igen geruht, daß der Hofarzt Dr. Edmund Theodor Schurig den von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden dritter Classe annehme und trage.

Dresden, 2. Juni. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Finanzrath Friedrich Wilhelm Krempe die nach

gesuchte Versetzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Juni. Der Ausschuß des Bundesraths für Justizwesen hat sich dem Antrage des Reichstages auf Inangriffnahme eines gemeinsamen Strafgesetzbuches und einer gemeinsamen Strafproceßordnung angeschlossen und beantragt die Vorlegung der betreffenden Entwürfe an den Bundesrath. — Am Sonnabend fand im Bundeskanzler-Amte der Austausch der Ratificationen des Handelsvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu letzterem nicht gehörenden Staaten des Zollvereins einerseits und Oesterreich andererseits vom 9. März d. J. statt. — Ein wichtiger Schritt zur Ausführung des Bundes-Freizügigkeits- und Bundes-Paßgesetzes ist neuerdings geschehen, indem nicht nur der sogenannte Visirzwang aufgehoben, sondern als eine natürliche Folge der Freizügigkeit anerkannt worden ist, daß das Recht zum Aufenthalte an einem Orte für Bundes-Angehörige fernerhin in der Regel nicht mehr von einer polizeilichen Erlaubniß abhängig zu machen und die polizeiliche Ausweisung Bundes-Angehöriger nur in bestimmten, durch das Bundesgesetz vorgesehenen Fällen zulässig ist. Die Vorschriften über die Anmeldung der neu Anziehenden bleiben gesetzlich den Bestimmungen der einzelnen Staaten mit der Maßgabe vorbehalten, daß die unterlassene Meldung nur mit einer Polizeistrafe, niemals aber mit dem Verluste des Aufenthaltsrechtes geahndet werden darf. — Der Stadtgerichtspräsident Krüger erschien am Morgen des ersten Pfingstfeiertages gegen 10 Uhr im hiesigen Schuldgefängnisse und entließ nach einer kurzen Ansprache die sämmtlichen Inhaftirten (deren Zahl 59 ausmachte) bis auf 8, die des Sicherheitsarrestes wegen zurückbleiben mußten. — Graf Bismarck ist am Freitag Abend an einer rheumatischen Affection des Rippenfelles erkrankt, befindet sich aber schon in entschiedener, wenn auch langsamer Besserung.

Frankfurt a. M., 2. Juni. J. M. die Königin von Portugal traf heute Vormittag hier ein, wurde auf dem Bahnhofe von dem General v. Boyen, dem Polizeipräsidenten und dem Generalconsul Erlanger empfangen, nahm dann das Frühstück im Westendhall ein und setzte darauf die Reise nach Ems fort.

△ **München,** 1. Juni. Der nordamerikanische Gesandte Herr Bancroft ist vor einigen Tagen wieder nach Berlin zurückgekehrt. Mit dem gestrigen Tage ist die aus Anlaß des Ablebens weiland Sr. Maj. des Königs Ludwig I. angeordnete Hof- und Landestrauer, nachdem sie volle drei Monate gedauert, abgelaufen. — Bis zum 1. Juli müssen dem Vernehmen nach die neu zu errichtenden zwei Jägerbataillone gebildet und die betreffenden Truppenabtheilungen in ihren künftigen Garnisonsorten, Passau und Aschaffenburg, eingerückt sein. Die Bildung dieser Bataillone geht in der Art vor sich, daß je die sechste Schützencompagnie von acht Linienregimentern mit ihrem ganzen dermaligen Stande an Officieren und Unterofficieren vollständig in die neuen Jägerbataillone übergehen, welche ganz die gleiche Stärke und Organisation wie die Linienbataillone, analog der Militairorganisation des Norddeutschen Bundes, haben werden.

München, 1. Juni. Zu der heute hier stattfindenden Sitzung des ständigen Ausschusses des deutschen Juristentags sind die auswärtigen Mitglieder aus Wien, Berlin rc. fast sämmtlich eingetroffen. Es wird insbesondere die Frage zur Entscheidung kommen, ob und wo in diesem Jahre ein Juristentag abgehalten werden soll.

In allen Blättern liest man noch immer Berichte über die zur Feier des fünfzigjährigen Verfassungsjubiläums veranstaltet gewesenen Festlichkeiten.

Nach dem jetzt ausgegebenen Verzeichniß der Fälle, welche bei der am 8. ds. beginnenden Schwurgerichtssitzung zur Verhandlung kommen, sind für die Anklage gegen den Grafen Chorinsky die Tage vom 22. bis 26. d. Mts. bestimmt und lautet die Anklage auf „Theilnahme an dem an seiner Gattin verübten Morde“.

Mannheim, 31. Mai. Gestern Abend brach in den Lagerhausgebäulichkeiten B 7, 2, 3 und 4 in dem Baumwollballenlager Feuer aus, das alsbald das Oellager und hierauf die vierstöckigen Magazine des Zollärars und des Herrn P. Eichner, später auch das Seitengebäude des Hauses B 7, 5 (Rheinthal) ergriff. Die Hitze war auf Hunderte von Schritten so empfindlich, daß die Löscharbeiten sehr gehindert wurden und die größte Gefahr für die weiteren nahestehenden Gebäulichkeiten [illegible] Gelang es auch, das Feuer auf die bezeichneten Gebäude [illegible] zu beschränken, so ist der Schaden doch auf mehrere Hunderttausende von Gulden zu berechnen.

Darmstadt, 2. Juni. Die hierher commandirten [illegible] preußischen Officiere: Generalmajor v. Wittich, Oberst [illegible] v. Frankenberg-Ludwigsdorff und Major Schulz sind [illegible] um ihre resp. Functionen zu übernehmen.

Mainz, 2. Juni. Die Mittheilung verschiedener [illegible] von der beabsichtigten Verlegung eines großherzoglich [illegible] Regiments hierher wird an unterrichteter Stelle als [illegible] bezeichnet.

Schwerin, 2. Juni. Die „Mecklenburger Anzeigen“ [illegible] die Erläuterungen, welche der Consul des Norddeutschen [illegible] St. Petersburg, Herr v. Bojanowski, für die Schiffe [illegible] tionalität zu der Verfügung der russischen Regierung [illegible] treffend die Erleichterung der Zollformalitäten bei dem Einlaufen [illegible] schiffen in die Häfen von St. Petersburg und Kronstadt [illegible] Dieselben lauten: 1) Alle auf St. Petersburg fahrenden Seeschiffe, die in Kronstadt nicht Ladung zu löschen haben, [illegible] nach St Petersburg (Stadt) kommen, ohne daß sie in [illegible] Declaration abzugeben brauchen. 2) Die Vorlegung von [illegible] ist, wenn sich der Schiffer im Besitze eines Manifestes [illegible] erforderlich. 3) Der Schiffer haftet nur noch für die [illegible] Marken-, Nummern- und Gewichtsbezeichnungen. Er ist [illegible] gaben in seiner Muttersprache zu machen. Die Uebersetzung [illegible] sische resp. die Aufmachung der Nachweisungen erfolgt [illegible] 4) Die aus der Unvollständigkeit, Ungenauigkeit oder dem [illegible] sein von Connoissementen hergeleiteten Verbindlichkeiten [illegible] der Importeur haftet nur für die von ihm gemachte Declaration [illegible]

⁂ **Meiningen,** 2. Juni. Der regierende Herzog [illegible] nebst Gemahlin trafen nach mehrwöchentlicher Abwesenheit [illegible] Abends aus Italien hier ein und reisten, nach [illegible] dringendsten Regierungsangelegenheiten, heute früh [illegible] Bad Liebenstein, um daselbst Residenz zu nehmen. [illegible] Bernhard nebst Gemahlin und der Prinz Moritz von [illegible] Altenburg nebst Gemahlin verweilen noch hier.

△ **Altenburg,** 3. Juni. Der königlich preußische [illegible] Leutnant und Commandeur des 4. preußischen [illegible] v. Alvensleben aus Magdeburg, welcher vorgestern [illegible] troffen, hat gestern Vormittag das 1. Bataillon des [illegible] gischen Infanterie-Regiments Nr. 96, welches hier [illegible] steht, inspicirt und ist sodann wieder abgereist. [illegible] ebenfalls hier anwesende königlich preußische General [illegible] Commandeur der 16. Infanterie-Brigade, v. Schmidt [illegible] über das hiesige Bataillon Inspection abgehalten.

\# **Paris,** 31. Mai. Unter den Reden, [illegible] Vereinsgesetz-Discussion im Senat gehalten worden [illegible] fallend die Rede des Herrn von Maupas gegen das [illegible] schütze mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden [illegible] mich selber retten! Die heftigsten Gegner des Kaiserreichs [illegible] leidenschaftlichsten Redner der Linken haben [illegible] mals so hart angegriffen als Herr von Maupas [illegible] Eifer, das gegenwärtige Régime außer der [illegible] erklärt er, daß dasselbe keinerlei Discussion [illegible] Kaiserreich mit der Freiheit unvereinbar sei! [illegible] Männer, die sich für Freunde des Kaisers ausgeben, [illegible] nung haben wie seine entschiedensten Gegner. [illegible] also trotz der reactionären Bestrebungen seiner [illegible] Diener dennoch in der liberalen Richtung [illegible] mal eingeschlagen hat, so muß ihm dies als [illegible] werden; da aber die liberale Partei den Kaiser [illegible] unterstützt, so kommt es, daß der Mangel an [illegible] einen Seite die entgegengesetzte Partei zu immer [illegible] griffen ermuthigt; die unbeugsame Energie des [illegible] gegeneinander ankämpfenden Einflüssen die [illegible] endlich wol auch der ganzen, in mehr als einer [illegible] lichen Situation ein Ende zu machen wissen.

Paris, 1. Juni. Der „Constitutionnel“ [illegible] Artikel der „Kreuzzeitung“ und der „Nordd. Allg. [illegible]

n Bemerkungen über die Thronrede des Königs von Preußen ich nicht einverstanden erklärt, insofern darin die Behauptung gestellt werde, König Wilhelm habe, indem er von der Beobach- der Verträge sprach, nicht an den Prager Vertrag, sondern an den Zollvertrag und an die mit den süddeutschen Staaten schlossenen Bündnisse gedacht. „Welchen Werth nun auch", der „Constitutionnel", „die von den beiden preußischen Blät- vorgebrachten Argumente haben mögen, es wird ihnen nicht gen, uns von der Solidität ihres Satzes zu überzeugen; es übrigens auch dem erhabenen Geiste und den Gefühlen der dheit, die in so hohem Grade den König von Preußen charakteri- zu nahe treten, wenn man bei ihm den Gedanken voraussetzen , daß er, sozusagen, eine Auswahl getroffen habe unter den gen, die er mit seiner Unterschrift versehen hat, und daß er Unterschied mache zwischen denen, die zu respectiren passend en dürfte, und denen, die man lieber annulliren möchte." — Protest des Syndicats der Pariser Wechsel-Agenten gegen en bevorstehende österreichische Couponssteuer, der unterm ai dem Finanzminister Magne mit dem Hinzufügen über- wurde, man werde sich genöthigt sehen, die österreichischen papiere von der officiellen Notirung zu streichen, falls das sche Finanzproject in Wien votirt und durchgeführt werden hatte Hr. Magne seinerseits ungesäumt dem auswärtigen übermittelt, und Herzog v. Gramont war darauf vom Mar- de Moustier mit gleichzeitiger Einsendung jenes Schriftstücks ordert worden, der österreichischen Regierung die Unzuträg- en vorzustellen, welche ein solches Vorgehen gegen die aus- chen und namentlich französischen Staatsgläubiger nach sich müsse. Diese Kundgebung hatte nun eine Antwortnote erreichischen Reichskanzlers zur Folge, welche Fürst Met- letzten Sonnabend, 30. Mai, an Marquis de Moustier te. In dieser Note soll der specifisch-österreichische Stand- jener Maßnahme, der also jegliche Einmischung des Aus- ausschließt, mit ziemlicher Entschiedenheit gewahrt, zugleich rauf hingewiesen sein, daß die Entscheidung über die Ein- der Coupons- und Rentensteuer zur Zeit durchaus nicht dem der Executivgewalt, sondern dem der constitutionellen Vertreter tes angehöre, und daß somit die Regierung außer Stande Entschlüssen der letzteren in irgend welcher Weise vorzu- Marquis de Moustier soll dem österreichischen Botschafter en haben, dem Herzoge von Gramont in Wien Instruc- einzusenden, welche ihn anweisen sollten, den Ausgang amentarischen Finanz-Debatte in Ruhe abzuwarten, und gleichzeitig in Kenntniß setzten, daß, welches auch immer ebniß der Beschlüsse des Reichsrathes sein möge, die poli- Beziehungen Frankreichs und Oesterreichs durch die Natur sultates in keiner Weise beeinflußt werden dürften. — Der ur" theilt die Antworten mit, welche der Kaiser gestern n dem Maire und dem Cardinal-Erzbischof dieser Stadt hat. Dem Bürgermeister erwiderte Se. Maj.: „Es lag daran, der Kaiserin und mir, in Ihrer Mitte zu er- Wir wünschten, der gewerbe- und ackerbautreibenden Be- dieses Departements unsere lebhafte Sympathie zu bezeigen. nen Antheil an den Leiden, welche dieselbe muthig er- at, und zollten den Anstrengungen unseren Beifall, die Sie haben, um diese Leiden zu lindern. Sie wissen, wie das Gedeihen dieser Stadt am Herzen liegt. Ich werde meiner Macht die Maßregeln beschleunigen, welche deren ung steigern sollen. Jetzt, da die schlimmen Tage vor- , hoffe ich, daß eine günstige Aera für den Ackerbau Gewerbthätigkeit dieser reichen Provinz sich eröffnen e Kaiserin und ich sind Ihnen für den Ausdruck Ihrer ukeit sehr verbunden." Die Antwort des Kaisers auf des Cardinals Bonnechose ist bereits telegraphisch mit- Der „Constitutionnel" dementirt das Gerücht, daß in i Personen verhaftet seien, welche angeblich ein Attentat auf den Kaiser beabsichtigt hätten. Am Tage vor seiner Abreise nach Rouen wohnte der Kaiser, der nächsten Montag mit dem Hofe nach Fontainebleau übersiedelt, einem Cabinetsrathe bei, der sich hauptsächlich mit der Frage der Küstenvertheidigung und deren methodischer Durchführung beschäftigte. Es finden starke Haferankäufe im Auslande statt. Letztes Jahr ist der Hafer in Frankreich mißrathen, und alle Pferde werden nur mit fremdem, hauptsächlich deutschem Hafer gefüttert.

Der „Moniteur universelle" veröffentlicht ein kaiserliches Decret vom 23. v. M., welches den Actien-Gesellschaften und den industriellen und finanziellen Verbänden des Königreichs Sachsen die Möglichkeit giebt, in Frankreich als juristische Personen aufzutreten, Klagen anzustrengen u. s. w. Für preußische Gesellschaften ist ein gleichlautendes Decret bereits unterm 19. Dec. 1866 erlassen worden.

Wien, 1. Juni. Es wird amtlich gemeldet, daß Se. Maj. der Kaiser unterm 12. Mai d. J. den Grafen Karl Freiherrn Vitzthum v. Eckstaedt zu ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. belgischen Hofe unter gleichzeitiger taxfreier Verleihung der Geheimen Rathswürde allergnädigst zu ernennen geruhten.

Die Siebenbürg. Altsachsen haben gegen die Pensionirung ihres Comes Konrad Schmidt durch das ungarische Ministerium remonstrirt. Der Minister des Innern erwiderte jedoch darauf, daß die Ernennung des Konrad Schmidt zum Comes und dessen Einsetzung nicht in der durch gesetzliche Uebung und Gewohnheit bestimmten Form geschehen sei, auch bei seiner Einsetzung die formalen Erfordernisse fehlten, daher der (vom ungarischen Minister des Innern, Baron Bela Wenckheim, beantragten) Enthebung des Sachsencomes Konrad Schmidt ein gesetzliches Hinderniß nicht im Wege gestanden habe.

London, 1. Juni. Gleichzeitig mit der Nachricht von der Einnahme Bokharas durch die Russen langen Berichte über russische Umtriebe in Afghanistan ein, die hier um so beunruhigender wirken, als, wie es scheint, der Streit zwischen Azim Khan, dem factischen, und Seher Ali, dem rechtmäßigen Herrscher des Landes, bald sich zu Gunsten des Letzteren entscheiden dürfte. Allerdings ist Letzterer, der Sohn Dost Mohamed's, von der englischen Regierung begünstigt, allein die ihm gewährte Unterstützung ist wenig mehr als eine nominelle, während der Vater mit monatlich 10,000 L. subventionirt war und der jetzige Herrscher von den Russen Hilfe sucht. Dem englischen Einflusse ist der Letztere entschieden abgeneigt, fast feindlich gesinnt, obgleich er von der englischen Regierung als Fürst de facto anerkannt ist. In den indischen Blättern theilen Personen, die mit ihm in nähere Berührung gekommen, Aeußerungen von ihm mit, die von der Thätigkeit der Russen, sowie ihrem Erfolge das entschiedenste Zeugniß ablegen. Azim hat es nicht vergessen, daß ihn früher die Engländer gefangen genommen und festgehalten, und erklärt offen, mit all seinen Freundschaftsversicherungen bezwecke der englische Agent nur, Cabul den Russen abwendig zu machen, woraus er (Azim) schließe, daß Rußland ein mächtiges Reich sei. Wie die Engländer früher gegen ihn gehandelt, würden sie abermals handeln, wenn es mit ihren Plänen übereinstimme; sie seien nicht seine Freunde, und er setze seine Hoffnung nicht auf sie. Eine große Gefahr liegt für Azim darin, daß sein mächtiger Neffe, Abdul Rhaman, von ihm abgefallen; indessen ist diese Gefahr für den englischen Schützling, Seher Ali, ebenso groß, da man wol nicht ohne Grund vermuthet, daß Abdul Rhaman selbst Gelüste nach der Herrschaft hegt. Unter solchen Verhältnissen naht mit der Entscheidung zwischen den streitenden Häuptlingen auch der Zeitpunkt heran, wo kräftige Unterstützung Seher Ali's zur gebieterischen Nothwendigkeit wird. Der ministerielle „Morning Herald" befürwortet denn auch eine bestimmte Politik: die Zeit der Unthätigkeit sei vorüber, und wenn nicht England sich bald mit Cabul verbinde, werde Rußland sich schon einstellen. Das

Programm, zu warten, bis eine geordnete Regierung sich befestigt habe, sei ein unhaltbares, denn wenn man nicht den einen oder den anderen der Prätendenten unterstütze, so werde er bald wieder gestürzt werden, noch ehe er Zeit gehabt, seine Gewalt zu befestigen. Englands Stellung in Indien lege ihm die Verantwortlichkeit für Aufrechterhaltung der Ruhe auf, und wenn es diese nicht im Auge behalte, werde es sich bald von Rußland ersetzt sehen und sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Vom Kriegsschauplatze in Paraguay berichtet man aus Rio de Janeiro vom 8. Mai von Fortsetzung der Belagerungsarbeiten gegen Humaita. Die zweite Parallele war fertig und die Batterien armirt. Ein tiefer Laufgraben war um die Festung herum angelegt worden, um Truppen in den Chaco-Wald zu werfen und den Belagerten die Zufuhren abzuschneiden. Lopez stand, wie es hieß, mit 6000 Mann in Tebiquary.

St. Petersburg, 30. Mai. Der Großfürst Wladimir, zweiter Sohn des Kaisers, hat vorgestern seine Reise nach Sibirien angetreten, begleitet von seinem Curator, dem Generaladjutanten Grafen Perowski, dem Contreadmiral v. Bock, dem Flügeladjutanten Oberst Litwinow, dem Akademiker v. Middendorf und dessen Sohne, dem Dr. Enkhof und dem Secretair Ssytin. Bis Orenburg wird der Großfürst außerdem noch von dem Generaladjutanten Kryshanowski begleitet.

Ein „Mitgetheilt" der officiösen „Nordd. Post" präcisirt die Nachricht verschiedener Zeitungen, daß 14 bis 15 Mill. R. S. zur Ausbesserung der Nikolaibahn nothwendig wären, dahin, daß die Regierung von der betreffenden Privatgesellschaft, welche die Bahn eventuell übernimmt, die Summe von 14 Mill. nicht für Ausbesserung, sondern zur Vermehrung und Verbesserung der Beförderungsmittel ꝛc. der Bahn verlangt.

Längstens bis zum Spätsommer, wird der „Schl. Ztg." geschrieben, dürften wir eine neue Anleihe haben, und aller Wahrscheinlichkeit nach die dritte Lotterie-Anleihe von 100 Millionen. Um auch die kleineren Capitalisten heranzuziehen, soll beabsichtigt sein, 25-Rubel-Loose auszugeben.

Kopenhagen, 27. Mai. Der König empfing gestern in besonderer Audienz den hier gestern Morgen mit der englischen Schraubenfregatte „Liffey", Capt. Johnsen, angekommenen Sir Charles Lennox Wyke, welcher bei dieser Gelegenheit die Ehre hatte, dem Könige seine Creditive als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland am hiesigen Hofe zu überreichen.

Washington, 30. Mai. Die vom Präsidenten Johnson während der Anklage vorgenommene Ernennung des Generals Scholfield zum Kriegsminister hat die Bestätigung des Senats erhalten. — General Grant und Mr. Schuyler Colfax haben die ihnen durch die republikanische Convention von Chicago angebotene Candidatur für die Präsidentschaft, resp. Vicepräsidentschaft angenommen. — Die Leiter der Anklage gegen den Präsidenten Johnson sammeln angeblich Daten, um auf diese einen neuen Proceß zu begründen. Unterdessen geht das Zeugenverhör in Bezug auf die Stimmenbestechung fort. Am 20. wurde Senator Henderson vernommen, welcher eidlich aussagte, daß Niemand sein Votum beeinflußt habe, und daß Chief Justice Chase ihm gegenüber nie eine Anspielung in Bezug auf diesen Gegenstand habe fallen lassen. Dabei protestirte Senator Henderson gegen eine Untersuchung der Handlungsweise der Senatoren und weigerte sich abermals zu erscheinen, bevor er die Sache dem Senat vorgelegt habe. — Trotz einiger frühen Fröste und Heuschreckenverheerungen stellen die Berichte aus den Vereinigten Staaten und dem übrigen Amerika eine sehr günstige Ernte in Aussicht. — Im Laufe des Sommers soll das in seinen einzelnen Theilen bereits fertige Kabel zwischen Cuba und der Südspitze Floridas gelegt werden. Außerdem ist ein Project zu einer neuen telegraphischen Verbindung mit Europa ins Leben getreten. Man beabsichtigt nehmlich auch ein Kabel von Dry Tortugas und vom Fort Taylor nach dem Festlande zu legen und Cuba mit dem Isthmus von Panama zu verbinden. — Die Convention von Chicago hat die Zahlung der Staatsschulden in Gemäßheit des Contrahirungsgesetzes befürwortet. Die Convention billigte ferner das Gesetz über die Beschützung Naturalisirter und sprach sich gleichzeitig gegen das englische Expatriationsprincip aus.

Im Bezirke des Gesammtconsistoriums zu Glauchau kommt zur Erledigung: das Archidiakonat zu Waldenburg. Collator: Se. Durchl. Herr Fürst Otto Friedrich, Fürst und Herr von Schönburg-Waldenburg.

In **Würzburg** traf am 31. Mai während eines Gewitters um ¾11 Uhr Abends ein Blitz den (von der Straße aus gesehen) rechten Flügel der Stift-Hauger Kirche und zündete in der obersten Thurmspitze. Bald brannte der ganze Thurm. Gegen 1 Uhr fiel das große eiserne Thurmkreuz herab, kurz darauf stürzte die kleine obere Kuppel ein, welcher gegen 4 Uhr die große untere folgte. Man mußte den Thurm ruhig ausbrennen lassen.

Bei Slavetic in Kroatien sind am 22. Mai zwei ziemlich große Meteorsteine (1 Schuh im Durchmesser) gefallen, deren einer sich im Besitz des Slaveticer Pfarrers befindet. (Wien. Ztg.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 4. Juni: Die Nibelungen. Tragödie in 2 Abth. und 5 Acten von Friedrich Hebbel. Musik von Bach.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 2. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Etwas fester. Raffinirtes, Type weiß, loco gefragt, wenig Verkäufer, 44½, per September 48½, pr. October-December 50, nominell.

† Lyon, 27. Mai. Seide. Unser Markt bietet nach wie vor eine sehr beschränkte Auswahl, und man erwartet mit Ungeduld das Product der neuen Ernte. Die Conditioniranstalt war indessen mit Rücksicht auf diese Situation nicht unbedeutend beschäftigt und hat in vergangener Woche 47,981 Kilo gegen 59,270 in der correspondirenden Woche des vorigen Jahres erhalten. Noch behaupten sich die hohen Notirungen auch auf den Departementalmärkten, für Spinnseiden 115—120, Organsins 145 bis 150 Frcs.; Abfälle sind auch wesentlich höher und Bourres wurden zu 17—19 Frcs., Frisons, weiße, 13—13.50, gelbe 14—15 Frcs. bezahlt. Die Nachrichten vom Fortgange der Seidenzucht sind im Ganzen nicht ungünstiger als bisher. Die Raupen sind bei der dritten oder bei der vierten Häutung; hin und wieder sind sie beim Einspinnen. Etwas mehr Klagen über Verluste bei aus einheimischen Grains erzogenen werden laut, namentlich was gelbe anlangt; doch fehlt es auch nicht an günstigen Ausnahmen. Die Zucht aus direct importirten japanischen Grains geht regelmäßig voran; man will jedoch besorgen, daß nicht alle von Jährlingsrassen herrühren, und daß sich, da die Cocons der Bivoltins und Trivoltins an Qualität und Seidegehalt gegen jene zurückstehen, ein wesentlich geschmälerter Ertrag herausstellen werde. Im Var-Departement läßt sich das Ernteresultat als ein sehr mittelmäßiges bereits übersehen. In Trans wurden Cocons von geringer Qualität mit 9 Frcs. bezahlt. Die italienischen Berichte über den Fortgang der Zucht sind noch immer im allgemeinen befriedigend.

° Avignon, Ende Mai. Krapp. Inhaber gemahlener Waare hatten vergangene Woche die Genugthuung, daß in wenig Tagen zwischen 3—400 Faß Rosées von guten Marken und frische Waare zu 70 Frcs. Nehmer fanden. Paluds in guter Haltung, obgleich wenig gefragt; nominelle Notirungen 75—78 Frcs. Von neapolitanischen Wurzeln ist nur sehr wenig noch am Markt, und die Forderungen der letzten Inhaber bewegen sich zwischen 65—70 Frcs. Für Garancite wird die Frage immer dringender, und man merkt deutlich, daß die Vorräthe der Consumenten anfangen sich zu erschöpfen. Nach den letzten großen Umsätzen ist zwar einige Stille im Markt eingetreten; allein die nächsten eingehenden Ordres, glaubt man, werden für Juni und Juli eine weitere Preiserhöhung mit sich bringen.

° Marseille, 23. Mai. Wolle. Es ist wenig Leben im Artikel, doch behaupten sich letzte Preise. In letzter Woche gingen um 120 Ballen Tunis zu Frcs. 67. 50—71; 250 Ballen feine Adrianopel zu Frcs. 140 und 120 Ballen dergl. Secunda zu Frcs. 105; 20 Ballen Biscara zu Frcs. 67. 50—70; 11 Ballen Buenos Ayres Secunda zu Frcs. 70 für 50 Kil. mit 12% Sconto für 90 Tage.

Manchester, 1. Juni. (Herren Hardy Nathan & Sons.) Andauernde Mattigkeit kennzeichnete den Manchester Markt, und die Unlust der Käufer, Geschäfte von irgendwelcher Bedeutung abzuschließen, ist lange nicht so ausgeprägt gewesen als in dem vergangenen Monate. Spinner und Fabrikanten waren bereit, niedrigere, in manchen Fällen bedeutend niedrigere Preise anzunehmen, ohne daß sie dadurch vermochten, die Käufer

zu bewegen, ihre Operationen wieder aufzunehmen. Von den großen Abzugs-Märkten Indien und China lauten die Berichte flau; dieselben sind dem hiesigen Stand der Preise nicht gefolgt, und die Folge davon war, daß die großen Verschiffungen dahin, welche in den ersten Monaten dieses Jahres stattfanden, nicht fortgesetzt wurden; von anderen Ländern wurde dieselbe Zurückhaltung berichtet; nirgends fühlte man Zutrauen in die Stabilität unserer jetzigen Preise, und Aufträge wurden daher zurückgehalten. Unter diesen Umständen ist es nicht überraschend, daß sich große Vorräthe angesammelt haben, aber diese Situation ist jetzt durch die allgemeinere Verkürzung der Arbeitszeit in den Fabriken, zu der unsere Spinner und Fabrikanten sich, wenn auch mit Widerstreben, genöthigt sahen, etwas gemildert worden, und es ist zu erwarten, daß ein Wiederaufleben des Geschäfts, welches bei den ausgezeichneten Ernteaussichten, welche von überall her berichtet werden, nicht ausbleiben kann, den Druck, welcher jetzt schwer auf unserm Markte lastet, beseitigen wird. — Das Geschäft in Garnen, sowol für einheimischen Verbrauch als für den Export, war sehr unbedeutend, und die Preise aller Sorten mit Ausnahme der feinen Qualitäten in hohen Nummern sind seit vergangenem Monat zurückgegangen. Der Begehr für Deutschland scheint ganz aufgehört zu haben, weil die Fabrikanten und Händler daselbst ihren Bedarf meistens in den vorhergehenden Monaten gedeckt haben. Für Indien und China kamen nur wenige und nicht sehr große Transactionen zu Stande, aber es wurden zeitweise für diese Märkte Gebote gethan, die in der Regel einen halben Penny, in manchen Fällen sogar einen Penny hinter den Preisen zurückblieben, welche unsere Spinner angenommen haben würden. Garne, für die Levante und die Donaufürstenthümer passend, haben die allgemeine Flauheit getheilt, und nur kleine Ordres für unmittelbaren Verbrauch wurden darin ausgeführt. Unsere untenstehenden Quotationen zeigen eine Reduction von 1 d. bis 1½ d. pr. Pfd. auf Water Twist 16/24r bis 28/32r und von 1½ d. bis 2 d. pr. Pfd. auf Mule-Garne für Indien. Doublirte Garne von 30r bis 80r können 1½ d. bis 2 d. pr. Pfd. billiger als vergangenen Monat gekauft werden, während die feineren Nummern derselben und diejenigen Sorten, welche aus den besten Classen Baumwolle gesponnen werden, gut engagirt sind und dieselbe Position, wie in unserem jüngsten Berichte verzeichnet, einnehmen. Von dem „Cloth“ Markte ist nichts Besonderes zu berichten; die Umsätze waren träge und uninteressant, die Stimmung an manchen Tagen sehr gedrückt. Zuweilen zeigte sich etwas mehr Leben und ein besserer Ton, doch war das Geschäft im Allgemeinen sehr unbefriedigend und die Gebote in vielen Fällen zu niedrig, als daß die Fabrikanten sie hätten annehmen können. Für India-Shirtings war etwas Nachfrage, die aber bald wieder verschwand, ohne zu namhaften Abschlüssen geführt zu haben, und für China zeigte sich gar kein Begehr. Printers bleiben flau und vernachlässigt, und die Vorräthe darin sind sehr belangreich, namentlich in den mittleren Qualitäten. Domestics und schwere Waaren aller Art verhielten sich auch eher ruhig, und Mexican-T-Cloths nahmen fast die ungünstigste Stellung im Markte ein. Die Einkäufe, welche in diesen Fabrikaten, sowie auch in Longcloths stattgefunden haben, sind so sehr geringfügig, daß ungeachtet der eingeschränkten Production die Vorräthe darin sich rasch anhäufen.

Trautenau, 2. Juni. Flachsgarnmarkt. Obgleich zahlreiche Käufer anwesend waren, fand kein großer Umsatz statt, und sind die vorwöchentlichen Notirungen nominell als maßgebend zu betrachten. Prima vierziger 38—39, zwanziger 46—47 netto.

Petersburg, 2. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, pr. August mit Handgeld 46¾. Hanföl loco 3.70, pr. Juni 3.80.

Bombay, 30. Mai. (Tel. der Herren Gaddum u. Co.) Für Baumwolle war die Stimmung der Käufer flau. Inhaber blieben jedoch fest. Domra 8¼ d., Broach 8½ d., Dhollerah 8⅛ d., Sawginned Dharwar ebenfalls 8½ d. einstehend, Alles Kost und Fracht. Verschifft und expedirt sind in der Woche vom 18. bis 25. d. nach England 33,000 B., dem Continent 25,000 B. Die letzten Nachrichten aus England sind vom 28. Mai.

Bombay, 18. Mai. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle ruhig; Dhollerah 250 R., Neu Comptah 230 R., Neu Sawginned 250 R. Cours auf London 1 s. 11½ d. Fracht nach England 40 s.

Banken. Berlin, 2. Juni. Der Monatsausweis der preußischen Bank vom 31. Mai ergibt gegen den vom 30. April eine Zunahme des Metallvorraths von 2,843,000 ₰, eine Abnahme der Cassenanweisungen um 44,000 ₰, der Wechsel um 2,263,000 ₰, der Lombardbestände um 1,861,000 ₰, der Staatspapiere und Activa um 490,000 ₰, des Banknotenumlaufs um 1,466,000 ₰, der Depositen um 421,000 ₰ und der verschiedenen Guthaben mit Einschluß des Giroverkehrs um 320,000 ₰.

Eisenbahnen. O Teplitz, 30. Mai. Generalversammlung der Actionaire der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich eine erfreuliche Zunahme des Verkehrs, welche auch auf die Betriebsrechnung und die Bilanz für das Jahr 1867 einen sehr günstigen Einfluß geäußert hat. Personen sind 1867 befördert worden 144,029 (1866 nur 87,166) und Güter 14,793,333 Centner (1866 nur 10,221,386), darunter 13,490,600 Ctr. Kohlen, von welchen 3,141,400 Ctr. pr. Bahn ins Ausland, 6,157,000 Ctr. an die Elbe zur Verschiffung transportirt wurden, die übrigen im Lande blieben. Die 1867 erzielte Brutto-Einnahme hat 689,974 fl. 42 kr. betragen (1866 war sie 471,140 fl. 48 kr.). Die gesammten Betriebskosten und Spesen haben 1867 sich auf 249,328 fl. 99 kr. belaufen und waren 1866 nur 205,063 fl. 30 kr. In Percenten stellt sich jedoch für 1867 auf Grund der gemachten Brutto-Einnahme der Betriebsaufwand auf $36^{11}/_{100}$ %, während er für 1866 gegen $46^{5}/_{10}$ % betragen hat. Nach Abzug der in den Statuten vorgesehenen, aus der Einnahme vor allem andern zu deckenden Erfordernisse weist die Bilanz einen Reingewinn von 366,173 fl. 70 kr. zur Disposition der Generalversammlung auf. Nachdem dieselbe genehmigende Kenntniß vom Geschäftsberichte und den Rechnungen über das verflossene Jahr genommen, beschloß dieselbe bezüglich des Reingewinnes die Verwendung von 2500 fl. auf Actieneinlösung, von 40,000 fl. zur Verstärkung des Reservefonds, von 105,000 fl. zu 5 % Verzinsung der Actien, von 5000 fl. zum Pensionsfond, von 90,000 fl. zum Erneuerungsfond, von 12,092 fl. 87 kr. als verwaltungsräthliche Tantièmen, von 105,000 fl. als Actiensuperdividende (daher mit Zinsen pr. Actie 21 fl. und pr. Genußschein 10 fl. 50 kr. entfallen), endlich 3831 fl. 38 kr. als Vortrag für 1868. Die Generalversammlung bewirkte sodann noch die Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der 1868r Rechnungen, sowie der statutengemäß zu ersetzenden (resp. durch Wiederwahl) Verwaltungsräthe. Endlich genehmigte dieselbe noch den Antrag auf Herstellung einer Zweigbahn von Dux nach Schwaz und ermächtigte den Verwaltungsrath zur Vornahme aller Einleitungen, damit der Bau der Bahn nach Comotau-Prag, Comotau-Eger oder Comotau-Weipert (resp. nach Sachsen) in Angriff genommen werde, um die Betriebseröffnung gleichzeitig mit einer der genannten Bahnlinien vornehmen zu können.

Schiffahrt. London, 2. Juni. Das Dampfschiff „Shannon“, von Brasilien via Lissabon kommend, ist gestern in Southampton angekommen. Die von Neuyork erwarteten Dampfboote „Palmyra“ und „City of Paris“ sind mit Berichten bis 23. Mai in Queenstown eingetroffen.

Neuyork, 2. Juni. Angekommene Dampfer: „Minnesota“ und „City of Baltimore“.

Verloosungen. Wien, 2. Juni, Mittags. (Tel.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose fiel der Haupttreffer auf Nr. 71 der Serie 1751; 25,000 Gulden fielen auf Nr. 11 der Serie 491; 15,000 Gulden auf Nr. 7 der Serie 80, 10,000 Gulden auf Nr. 58 der Serie 2691, 5000 Gulden auf Nr. 86 der Serie 491 und auf Nr. 93 der Serie 2691. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 1330, 2271, 3396 und 3413.

Versicherungen. Köln, 29. Mai. (Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft.) Heute hat die 15. General-Versammlung der Gesellschaft stattgefunden. Aus dem Geschäftsberichte war zu entnehmen, daß das Resultat des Jahres 1867, obwol günstiger als das von 1866, doch in Bezug auf die vielen und bedeutenden Schäden nicht normal gewesen ist. Die Nachwehen des Krieges von 1866, der Mangel an Vertrauen zum allgemeinen Frieden und infolge desselben die Stockung des Verkehrs in Handel und Industrie sind auch für die Rückversicherungs-Geschäfte fühlbar gewesen. Gleichwol betrug der Gewinn, nachdem abermals 8206 ₰ als Coursverlust vom Werthe der Effecten abgeschrieben, die Geschäftsunkosten getilgt und die Prämien- und Schaden-Reserven reichlich bedacht sind, noch ₰ 37,294. 9. 6, welche von dem früheren Deficit in Abzug kommen, so daß jetzt die Bilanz noch mit einem Verlust von ₰ 41,456. 9. 3 abschließt. Ende 1861 betrug das Deficit ₰ 447,000; es sind also bis heute ₰ 406,000 davon getilgt worden.

Vermischtes. —l. Leipzig, 27. Mai. Gestern fand auf dem Rathhause eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer statt, an welche sich eine solche der Handelskammer anschloß.

1. Aus den Eingängen, mit deren Mittheilung der Vorsitzende, Herr Edmund Becker, die Plenarsitzung eröffnete, heben wir Folgendes hervor. Die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz hat sich auf Anregung ihres Präsidenten mit der Frage der Reform des Hypothekenwesens beschäftigt und die übrigen Kammern zur gleichzeitigen Behandlung derselben eingeladen. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit beim Reichstage beschließt jedoch die Kammer, von deren Behandlung vorläufig abzusehen. — Vom bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages ist ein Bericht über das Concursverfahren vorgelegt worden; derselbe wird an einen Ausschuß verwiesen. — Das Comité der Vorbildersammlung für Kunstgewerbe hat die Kammer eingeladen, von der kürzlich eröffneten Sammlung nähere Kenntniß zu nehmen und dieselbe der Regierung sowol als den Gewerbtreibenden zu empfehlen, welchem Wunsche entsprochen werden soll. — Ebenso beschließt man eine durch Herrn Oberzollinspector Keßler in 3 Exemplaren mitgetheilte Subscriptionsliste auf eine neue Ausgabe des Vereins-Zolltarifs von Zinnow*) in geeigneter Weise zu verbreiten. — Einen Tags zuvor eingegangenen Antrag des Herrn Dr. Whistling, die Zollabfertigung beim königl. Oberpostamt betreffend, wird das Präsidium beauftragt, nach eingeholter Information zur Erledigung zu bringen.

2. Sodann trägt Herr Dr. Heine den Ausschußbericht über die

---

*) Preis 15 Ngr., mit den Tara- und Zollberechnungstafeln 20 Ngr. Die Liste wird an der Börse und auf der Börsenhalle ausgelegt werden.

der Kammer durch den hiesigen Stadtrath vorgelegte Frage der Beibehaltung der ununterbrochenen Geschäftszeit bei den Untergerichten vor. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß dabei die allseitige Berücksichtigung der verschiedenen localen Interessen unerläßlich sei, hat das Präsidium zunächst die einzelnen Mitglieder zur schriftlichen Meinungsäußerung aufgefordert; die eingegangenen Antworten, welche sehr von einander abweichen, haben dem Ausschusse vorgelegen. Während von der einen Seite behauptet wird, die Zeit von 11—2 Uhr sei für die Landbewohner, die Mittagsstunde speciell für die industriellen Arbeiter die geeignetste zur Erledigung ihrer gerichtlichen Geschäfte, für die große Stadt aber sei die Verlegung der Hauptmahlzeit nur eine Frage der Zeit, und es handle sich lediglich um die Gewöhnung, berufen sich die anderen auf die Erfahrung, daß die Mittagsstunden sehr wenig benutzt worden sind, da die Arbeiter sich die freie Stunde nicht gern verkümmern lassen, die Landbewohner aber mit der Viehfütterung beschäftigt sind und die Beamten selbst durch zu langes Arbeiten die nöthige geistige Frische für die letzten Stunden verlieren; für den Handelsstand sei die Frage von untergeordneter Bedeutung. Im Ausschusse hat die erstere Meinung die Majorität gewonnen, welche beantragt, die Kammer wolle die Beibehaltung der ununterbrochenen Geschäftszeit bei den Untergerichten, wenigstens zur Zeit, empfehlen; die Minorität dagegen ist für Einführung einer von früh 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, nöthigenfalls bis 6 Uhr dauernden Geschäftszeit. Es entspinnt sich darüber eine sehr lebhafte Debatte. Herr Böttger aus Döbeln empfiehlt den Minoritätsantrag namentlich im Interesse der Landbewohner, für welche die frühere Einrichtung weit vortheilhafter gewesen sei, zumal da seit Verkleinerung der Gerichtsamtsbezirke die Entfernung vom Gericht selten über 2 Stunden betrage. Früher habe eine bis Mittag nicht beendete Verhandlung von 2 Uhr ab fortgesetzt werden können; wenn jetzt ein Termin etwa für 1 Uhr angesetzt und bis 3 Uhr nicht zu Ende geführt werde, so müßten die Leute den nächsten Tag wieder zur Stadt kommen. Dem entgegen constatirt Hr. Stadtrath Häckel, daß in der Umgegend von Leipzig 22 Ortschaften sich für Beibehaltung der provisorischen Einrichtung ausgesprochen haben; möglich, daß in Döbeln die Verhältnisse andere seien, hier wenigstens wünsche man nicht das Zurückgehen auf das Alte, fast nur unter den älteren Beamten habe dasselbe noch entschiedene Anhänger. Bei dem hiesigen Vorschußverein zum Beispiel habe sich die Einrichtung einer ununterbrochenen Geschäftszeit glänzend bewährt, und zwar deshalb, weil sie da ordentlich gehandhabt werde, was bei den Gerichten freilich nicht immer der Fall zu sein scheine. Herr Böttger giebt zu, daß in Leipzig und dessen Umgebung die Verhältnisse andere sein möchten als in seiner Gegend, welche er bei seinen Aeußerungen zunächst im Auge gehabt habe. Das Beispiel eines Vorschußvereins, auf dessen Bureau man komme, um Geld zu suchen, könne für die Gerichte nicht maßgebend sein. Herr Caspari aus Großenhain für den Antrag der Minorität, da die ununterbrochene Geschäftszeit der natürlichen Eintheilung des Tages nicht entspreche. Die Ermüdung der Beamten mache sich oft in störender Weise geltend. Ohne eine Frühstückspause sei die 7stündige Arbeit zu anstrengend, diese sei aber mit der gehörigen Ordnung nicht verträglich. Herr Meister aus Brandis bezeugt, daß in seiner Gegend die jetzige Einrichtung allgemeinen Beifall gefunden habe. Daß dieselbe die Beamten zu sehr anstrengen sollte, halte er für ein Vorurtheil; der Handwerker habe bis Mittag oft schon 7 Stunden gearbeitet, und seine Arbeit sei doch anstrengender. Herr Stadtältester Härtel macht darauf aufmerksam, daß es sehr verschiedene Arten von Ladungen vor Gericht gebe. Wenn die Zeit des Erscheinens genau vorgeschrieben sei, werde die Ladung freilich in den meisten Fällen dem Geschäftsmann störend kommen; falle sie in die gewöhnliche Essenszeit, so entstehe daraus eine Unbequemlichkeit für die ganze Familie. Im Gegensatz zum Vorredner halte er das wirklich ununterbrochene 7stündige Arbeiten geradezu für unmöglich. Ein wol zu beachtender Unterschied sei es aber, daß in anderen Geschäften, und so auch bei einem Vorschußverein, der eine Arbeiter den andern vertreten könne, wenn dieser einmal eine Viertelstunde pausire; beim Gerichte aber sei das in der Regel nicht möglich, jeder Beamte habe da seinen bestimmten Geschäftskreis. Die Erfahrung habe seiner Ansicht Recht gegeben; von den verschiedensten Seiten werde constatirt, daß die gewöhnliche Mittagszeit sich ohne Gesetz von selbst wieder einführe, oder daß man wenigstens um diese Zeit oft hören müsse, die Herren seien beim Frühstück. Eine bis 1 Uhr verlängerte Geschäftszeit habe vieles für sich, sie gewähre insbesondere auch dem Lohnarbeiter die Möglichkeit, die arbeitsfreie Mittagszeit zur Erledigung seiner gerichtlichen Geschäfte zu verwenden. Im Allgemeinen entspreche die Centralisation der Geschäfte, wie sie in Frankreich, insbesondere in Paris bestehe, den deutschen Verhältnissen nicht; die Gerichtszeit müsse sich aber nach der bürgerlichen Zeiteintheilung richten, nicht umgekehrt. Nachdem auch Herr Mühlberg aus Taucha den Minoritätsantrag empfohlen, spricht der Referent zum Schluß. Man dürfe vor allen Dingen nicht vergessen, daß die Zeit, während deren die neue Einrichtung bestanden habe, nicht genüge, um dieselbe gründlich zu erproben. Er sei allerdings der Ueberzeugung, daß in großen Städten die Neigung zur Centralisation der Geschäftszeit vorhanden sei und um so mehr vorhanden sein müsse, je weiter Wohnung und Geschäftslocal räumlich von einander entfernt zu liegen pflegen. Wo man mehr „gemüthlich" arbeite, in der kleinen Stadt, wo Beamte und Gerichtsbefohlene auf vertrautem Fuße stehen, möge die ältere Einrichtung passend sein. Die Fabrikarbeiter, die Handarbeiter in den großen Städten pflegten ohnehin auch jetzt eine eigentliche Mittagsmahlzeit nicht einzunehmen. Auch für den Beamten in der größeren Stadt halte er die ununterbrochene Geschäftszeit im Grunde für vortheilhafter, obwol er die Ansicht durchaus nicht theile, daß die geistige Arbeit weniger Kräfte consumire als körperliche Anstrengung; nur dürfe man nicht außer Acht lassen, daß die Thätigkeit der Beamten auf dem Gerichte nicht in einer ununterbrochenen geistigen Anstrengung bestehe; die schwierigste Arbeit sei oft die Vorbereitung, welche der Beamte zu Hause machen müsse. Vor allen Dingen, schließt Redner, sei es unerläßlich, den örtlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Diese würden sich aber in ihrer wirklichen Bedeutung erst herausstellen, wenn man der neuen Einrichtung noch Zeit lasse, sich zu erproben. Das bezwecke der Majoritätsantrag, er empfehle daher dessen Annahme. Bei der Abstimmung wird der Majoritätsantrag mit 14 gegen 11 Stimmen abgelehnt (dagegen stimmen u. a. sämmtliche auswärtige Mitglieder der Gewerbekammer mit Ausnahme des Herrn Meister), der Minoritätsantrag aber mit 16 gegen 9 Stimmen angenommen.

3) Der Aufforderung der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden, sich ihrem Gesuch um Erlangung der Portofreiheit für den geschäftlichen Verkehr der Handels- und Gewerbekammern anzuschließen, wird ohne Debatte durch einstimmigen Beschluß entsprochen.

4) Der Vorstand und das Directorium der Handelsschule zu Döbeln haben die Kammer um ihre Verwendung dafür gebeten, daß den Lehrlingsschulen das Befugniß, Reifezeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst auszustellen, ertheilt werden möge — ein Befugniß, welches bis jetzt nur den sogenannten höheren Abtheilungen der Handelslehranstalten zu Leipzig, Dresden und Chemnitz zusteht. Die „höhere" Abtheilung steht aber nicht in einem Verhältniß der Ueberordnung zu der Lehrlingsschule, welche in Bezug auf die specifisch kaufmännischen Fächer, auf fremde Sprachen, Deutsch, Geschichte, Geographie u. s. w. dasselbe leistet; der Unterschied besteht vielmehr nur darin, daß jene noch andere Fächer der Realschule, Physik, Chemie u. s. w. in ihren Lehrplan aufnehmen kann, weil sie über die ganze Zeit ihrer Zöglinge verfügt. Die letzteren sind durchschnittlich der Mehrzahl nach Nichtsachsen, die Lehrlingsschulen aber weisen eine ungleich stärkere Frequenz auf. Das Prädicat „öffentlich", welches die oben genannten Handelsschulen führen, beruht nicht auf einem sachlichen Unterschiede von den übrigen Anstalten. Die Bestimmung in §. 47 des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht ist, wie die Petenten ausführlich darthun, aus einer irrigen Meinung über den Charakter der Handelsschulen hervorgegangen (die Ausschließung der Lehrlings-Abtheilungen der drei genannten Handelsschulen ist übrigens nicht im Gesetz, sondern nur erst in §. 102 der Ausführungsverordnung ausgesprochen). Der §. 40 des genannten Gesetzes entspricht auch dem thatsächlichen Zustande in Preußen nicht; den Grad von Bildung, welcher dort verlangt wird, geben unsere Lehrlingsschulen reichlich. Die Prüfung — so wird weiter bemerkt — führt den großen Nachtheil mit sich, daß die Vorbereitung darauf mehr oder weniger zu einer bloßen Abrichtung herabsinkt, während die Schulen, welche in Wahrheit weit mehr leisten, nur zu oft vernachlässigt werden. Erst die Gewährung des Gesuchs werde zu einer größeren Frequenz der Lehrlingsschulen führen, an welcher nicht nur die letzteren selbst, sondern auch der Staat das größte Interesse habe. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, wenn sich auch das Gewicht der angeführten Gründe nicht verkennen lasse, so setze doch andererseits die Ertheilung des gewünschten Befugnisses an die Lehrlingsschulen eine Garantie dafür voraus, daß sie wirklich das leisten, was sie zu leisten versprechen. Diese Garantie werde einmal in gewissen Normativ-Bestimmungen über Art und Zahl der Unterrichtsfächer und der Lehrstunden, Zahl und Befähigung der Lehrer, Dauer der Unterrichtscurse u. dgl., sodann aber in einer vom Staat soweit thunlich durch Vermittlung der Handelskammern auszuübenden Controle über ihre Leistungen zu bestehen haben. Er schlage deshalb vor,

> die Kammer möge das vorliegende Gesuch mit der Maßgabe befürworten, daß die Lehrlingsschulen unter der Voraussetzung der Erfüllung gewisser Normativbestimmungen mit unter die in §. 41 des Gesetzes über die Erfüllung der Militairpflicht genannten Bildungsanstalten, da nöthig im Wege der Revision des angezogenen Gesetzes, aufgenommen werden.

Dieser Vorschlag wird von den Herren Stadtrath Bering und Zschille aus Großenhain befürwortet und darauf einstimmig angenommen.

5. Zu dem Gesuch des Vereins für bergbauliche Interessen in Zwickau um Verwendung beim Reichstage für Einführung des Einpfennigtarifs für Kohlen, Coaks, Erze, Holz, Steine, Salz, Roheisen u. s. w. bemerkt der Vorsitzende, daß dasselbe durch die Annahme des das gleiche Ziel verfolgenden Ullrich'schen Antrags im Zollparlament vor der Hand erledigt zu sein scheine; es frage sich nur, ob das Gesuch vielleicht noch bei der Regierung zu befürworten sein möchte. Herr Stadtrath Bering hält dies für wünschenswerth, der Zustand, wie ihn der Ullrich'sche Antrag für ganz Norddeutschland voraussetze — daß nehmlich für Kohlen der Einpfennigtarif bereits bestehe — sei in Sachsen noch keineswegs der durchgängig herrschende. Auf Vorschlag des Präsiden-

ten wird die Angelegenheit an einen Ausschuß verwiesen und damit die Plenarsitzung geschlossen. (Schluß folgt.)

Dresdner Börse, 2. Juni. Actien: Sächs. Bankactien 114⅝ bez.; Societätsbrauereiact. 165 G.; Felsenk. do. 150 G.; Feldschlößchen do. 163 G.; Medinger 83 G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt excl. Div. und mit Zinsen vom 1. April 155¼ G.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 122½ G.; niederlößnitzer Champ.-Act. 86 B.; Sächs. Champ.-Actien 80 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 58 ₰ G.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 163 G.; Dresdner Papierfabrikact. 126¼ G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102½ G.; Feldschlößchen do. 5% 102½ G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101½ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101¾ G.; sächs. Champagn.-Priorität. 5% 88 G.

Börsen.

London, 1. Juni. Fondsbörse bleibt heute geschlossen.

Paris, 1. Juni. Rente 4½% —. —; do. 3% 70. —; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 290. —; Nordbahn 1215. —; Ostb. 548. 75; Oesterr. St.-Eisenb. 555. —; Lombard. 381. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 62. 85.

Wien, 1. Juni. Festtag.

Berlin, 2. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅛ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez., do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅜ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96½ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅛ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ G.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 116⅞ G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 112 G.; Bergisch-Märkische 130¾ bez.; Berlin-Anhalter 211½ bez.; Berlin-Görlitzer 78—78½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96½ bez.; Berlin-Hamburg. 165½ G.; Berlin-Stettin 135¾ bez.; Köln-Mindener 132⅜ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez. u. G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72⅝ B.; Magdeb.-Leipziger 221 bez.; do. Lit. B. 90 bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅞ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 185½ bez.; do. Lit. B. 3½% 165 etw. bez. u. B.; Starg.-Posen 4½% 93½ G.; Thüringer 134¾ B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88—¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¾ G.; do. do. 5% 94 bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 152 G.; Oesterr.-französ. 147⅜—⅜ bez.; Westb. (Böhmische) 64 B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 88¼ etw. bez.; Darmst. Zettelb. 97 B.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ G.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24½ bez.; Geraer B. 96 B.; Gothaer Priv.-B. 92½ G.; Hannoversche Bank 83½ B.; Leipziger Cred.-B. 97⅝ G.; Meininger Cred.-B 96¼ bez.; Nordd. B. 118½ bez.; Oesterr. Cred.-B. 82¾—⅞—82⅝ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische B. 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48⅝ bez.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 66 bez. u. B.; do. 5% Loose 71⅜—⅜ bez.; do. do. Loose (1864) Verloos.; do. Silber-Anl. (1864) 60 G.; Ital. Anl. 51⅜—⅝ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69¾ etw. bez.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 78⅜—¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅝ bez.; Dollars 1. 12⅜ etw. bez.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87¹¹⁄₁₆ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Die heutige Börse war in fester Haltung; daß die Wiener Börse nicht die als Folge der Finanzdebatte erwartete Baisse aufwies, sondern bessere Course von dort gemeldet wurden. wirkte hier günstig ein. Das Geschäft concentrirte sich wieder vorzugsweise auf auswärtige Speculationspapiere, speciell Lombarden, dann in zweiter Linie auf Italiener, österreichische Credit Actien, 1860er Loose und Amerikaner; letztere wurden jedoch am Schluß etwas matter. Von Eisenbahnen waren eigentlich nur Görlitzer und Märkisch-Posener in gutem Verkehr, die anderen Bahnen fest, aber ohne Regsamkeit. Preußische Fonds bei geringem Verkehr gut behauptet; v n russischen Boden-Credit besonders beliebt. Auch von Prioritäten wurden die Russen am meisten gehandelt, namentlich Schuja, Kurks-Kiew und Jelez-Orel (76¾ bez.), Wechsel waren mäßig belebt.

Breslau, 2 Juni. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87½ G. 87½—⁷⁄₁₆ bez.; Russ. Bankbillets 83¾ B. 83¼ G. 83½ bez.; Oberschlesische Lit. A. u. C. 185¾ bez. u. B.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 2. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111½ Vereinsbank 111½ Norddeutsche do. 120½; Oesterr. Credit 82⅜; do. Nat.-Anl. 54; 6% Amerikanische 71. Disconto 2%. London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8½ ß. bez. Amsterdam 35,40 bez. Wien 87⅜ bez. Paris 187½ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 3. Juni. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 3. Juni. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 2. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62,50; Metall. 5% 56.80; Staatsanl. von 1860 81,80; Bankact. 705; Oesterr. Credit 184.30; London 116.40; Münzduc. 5.55; Silber 114.35. Börsen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 2. Juni. Abendbörse. Stimmung angenehm. Creditactien 184,30; Staatsbahn 254,30; 1860er Loose 81,75; 1864er Loos. 84,50; Galizier 197,10; Lombarden 176,20; Napoleons 9,29½.

London, 2. Juni. Wetter wolkig, schön. Cons. 94⁷⁄₁₆; 1% Span. 37⁷⁄₁₆; Ital. 5% Rente 52⅝; Lomb. 15⅛; Mexic. 16⁷⁄₁₆; 5% Russen von 1822 85⅝; do. von 1862 84⅝; Silber —; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120³⁄₁₆. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32³⁄₁₆.

Paris, 2. Juni. Sehr fest und belebt. Liquidationscourse: Ital. Rente 52,90, Cred. mob. 287,50, Lombarden 382,50, Staatsbahn 553,75. Schlußcourse. 3% Rente 70,07½—70,00; Ital. 5% Rente 52,80; Oesterr. St.-Eisenbahn 553,75; do. ältere Priorit. 259,75; do. neuere Priorit. 256,25; Credit mob. 287,50; Lomb. Eisenb. 382,50; do. Priorit. 215,75; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅜

St. Petersburg, 2. Juni. (Schlußcourse.) Große Russ. Eisenb. 117½. London 32¾—32¹³⁄₁₆. Hamburg 29¹¹⁄₁₆—29¾. Amsterdam 162½—163¼. Paris 344. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 130½. 1866er do. 128½. Imperials —.

Newyork, 2. Juni. (Pr. atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 110⅛; Goldagio 40; 1882er Bonds 112⅛; 1885er do. 110½; 1904er do. 105⅞; Illinois 150; Eriebahn 69⅝; Baumwolle 31⅛ c. Mehl 9. 6.

Berliner Productenbörse, 3. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—96 ₰ nach Qual. bez., Juni 70 ₰, Juli-Aug. 65 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51 ₰, pr. d. Mt. 58¼ ₰, Juli-Aug. 47½ ₰, Sept.-Oct. 47¼ ₰ flau. Gek. 300 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 29—37 ₰, pr. d. Mt. 27½ ₰, Juli-Aug. 26½ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅝ ₰, pr. d. Mt. 9½ ₰, Juli-Aug. 9⅝ ₰, Sept.-Octbr. 9¾ ₰ matter. Gek. 1200 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17¹¹⁄₂₄ ₰, pr. d. Mt. 17⅙ ₰, Juli-Aug. 17⁵⁄₂₄ ₰, Septbr.-Octbr. 17 ₰ matter. Gek. 220,000 Quart. — Sehr warm!

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 2. Juni, Nachmittags. Der Prinz Napoleon traf heute Mittag 1 Uhr aus Baden-Baden hier ein und stieg im Hotel Marquard ab. Es fand kein officieller Empfang statt. Auf dem Bahnhofe begrüßten den Prinzen der französische und der österreichische Gesandte.

Paris, 2. Juni, Abds. „Etendard" zufolge hat der Minister des Innern an die Präfecten ein Rundschreiben in Betreff der Ausführung des neuen Preßgesetzes gerichtet. „Patrie" beklagt in einem längern Artikel die provocirende Sprache einzelner Berliner Zeitungen, welche das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland stören könnte.

Paris, 3. Juni. Die „Patrie" enthält einen heftigen Artikel gegen die Berliner Blätter, deren Recriminationen eine indirecte Antwort auf den Bericht Niel's über die Chassepotgewehre seien. Hingegen solle dieser Artikel eine Antwort auf die Einheitsmanifestationen des Zollparlaments sein. Der Bericht Niel's beweise, Frankreich habe keine Provocationen zu fürchten,

Der deutsche Chauvinismus mache sich täglich breiter, der französische schweige. Das könnte unheilvolle Folgen haben.

Wien, 3. Juni. Die „Fr. Presse" veröffentlicht den vereinbarten, demnächst dem Reichsrathe und ungarischen Landtage vorzulegenden Wehrgesetzentwurf, wonach die Kriegsstärke des Heeres unbeschadet der verfassungsmäßigen Volksvertretungsrechte für die nächsten 10 Jahre auf 800,000, die Gesammtlandwehr auf 200,000 Mann festgesetzt ist. Die Landwehr untersteht administrativ den Landesvertheidigungsministern, militairisch dem Landwehr-Obercommandanten, in Kriegszeiten dem Höchstcommandirenden. Der Reichskriegsminister muß vom Ausrüstungsstand und von Dislocation der Landwehr Kenntniß erhalten.

London, 2. Juni. Aus Suez wird vom 1. Juni gemeldet: Obrist Millard ist hier mit den für die Königin Victoria bestimmten Geschenken eingetroffen. Die Wittwe des Königs Theodor ist gestorben. Der Nachtrab des britischen Heeres hat am 22. v. M. Addigrat erreicht. — Die in Queens Bench eingeschworene große Jury von Middlesex, welche zu entscheiden hatte, ob der frühere Gouverneur von Jamaica, Eyre, vor das Schwurgericht zu verweisen sei, hat eine solche Verweisung nicht für statthaft erklärt.

Amsterdam, 2. Juni. Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Inneres Fak, Bürgermeister von Amsterdam; Finanzen van Bosse; Justiz van Lilaar; Aeußeres Roest van Limburg; Marine Fregattencapitain Brock; Colonien Dewaal; Krieg van Mulken. Die Cultusministerien sind aufgehoben.

Florenz, 1. Juni. In der Deputirtenkammer [...] einen Antrag, wonach allen Italienern, welche aus italienischen [...] theilen, die nicht zum Königreich gehören, ausgewandert [...] irgend einer Municipalität des Königreichs als Bürger [...] werden wünschen, das Bürgerrecht zugesichert wird. Die [...] nahm diesen Antrag an und erklärte, daß es Maßregeln [...] bringen würde, um die Ausführung dieses liberalen [...] und Mißbräuchen zu schützen. Die Dringlichkeit des [...] anerkannt.

Prinz Humbert hat mit seiner Gemahlin, Prinzessin [...] rita, auf der königlichen Villa Monza seinen Wohnsitz [...]

Florenz, 2. Juni, Nachm. Die mit der [...] solini und Mari eingeleiteten Verhandlungen über [...] der Rückstände der römischen Schuld geben wenig [...] eine befriedigende Lösung. — Die Zeitungsnachricht, [...] werde auf dem Gesandtschaftsposten in Paris durch [...] Allieri ersetzt werden, ist grundlos, dagegen scheint [...] stätigen, daß der französische Gesandte hierselbst, [...] für den französischen Botschafterposten in Rom [...]

Italienische Rente 56, 60. Napoleonsd'or 21, [...]

Alexandria, 30. Mai. Der österreichische [...] hat im Namen des Kaisers von Oesterreich dem ägyptischen [...] prinzen in Anwesenheit des Vicekönigs das Großkreuz [...] der Eisernen Krone überreicht.

Liverpool, 2. Juni, Mittags. Börse geschlossen. [...] wollenzufuhr beträgt 25,500 Ballen, davon 2000 Ballen [...] 18,625 Ballen indische.

Börse in Leipzig am 3. Juni 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
„ „ kleinere	3	— —
„ 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
„ 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
„ 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
„ 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
„ 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
„ à 100 Thlr.	4	92½ G
„ 500	5	106½ G
„ 100	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ P
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71½ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	3½	— —
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	4	91½ P
„ 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	98½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101½ G
K. K. Oestr. Metalliqu pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	54½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77½ G

Eisenbahn-Prioritäten:	z%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	101½ G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
[...] E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
[...] Lit. B. pr. [...] Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82½ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66½ G
Kursk-Kiew	5	77½ G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	86 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71½ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 P

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	158½ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	207½ P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48½ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	221 P
do. do. Emiss. v. 1868	207½ G
do. Lit. B.	90½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 G
do. Em. v. 1867	130 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	[...]
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Leipziger Cassenverein	[...]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	[...]
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Sächsische Bank	[...]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Wiener Bank pr. Stück	[...]

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50 Z.Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	[...]
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	[...]
Ausländische Louisd'or do.	[...]
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	[...]
20 Francs-Stücke pr. St.	[...]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	[...]
Kaiserl. do. do. 100	[...]
Passir- do. do. 100	[...]
Gold pr. Zollpfund fein	[...]
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	[...]
Silber do.	[...]
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[...]
Russische Banko. pr. 90 Ro.	[...]
Polnische do. do.	[...]
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[...]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 10 Thlr.	[...]
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[...]

Wechsel auf auswärt. Plätze:	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	[illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	[illegible]
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	[illegible]
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. [...]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. [...]
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [...]

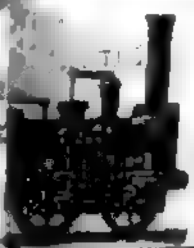
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 132 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 4. Juni 1868.



Halle-Casseler Zweigbahn.

In **Leipzig** und **Halle** werden **directe Personenbillets via Arenshausen** nach **Cassel, Münden**, **Göttingen, Northeim** und **Kreiensen** zu nachstehenden Fahrpreisen ausgegeben:

Station	In den gewöhnlichen Personenzügen.						Unter Mitbenutzung der Schnellzüge.					
	Wagenclasse:						Wagenclasse:					
	I.		II.		III.		I.		II.		III.	
Halle nach	Thlr	Sgr	Thlr	Sgr	Thlr	Sgr	Thlr	Sgr	Thlr	Sgr	Thlr	Sgr
…el	6	17½	4	28½	3	9	6	29½	5	2½	3	13
…nden	5	27½	4	13½	2	29	6	4½	4	15½	3	1
…ttingen	5	½	3	23½	2	15	—	—	—	—	—	—
…theim	5	15½	4	4½	2	23	5	20½	4	6½	2	25
…ensen	6	2½	4	16½	3	1	6	10½	4	19½	3	4
Station **Leipzig** nach												
…el	7	14½	5	16½	3	20½	8	3½	5	25	3	29
…den	6	24½	5	1½	3	10½	7	8½	5	8	3	17
…ingen	5	27½	4	11½	2	26½	6	4½	4	16	3	1
…theim	6	12½	4	22½	3	4½	6	24½	4	29	3	11
…ensen	6	29½	5	4½	3	12½	7	14½	5	12	3	20

Magdeburg, den 1. Februar 1868.

…rectorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Die seit Jahresfrist auf unserer Bahn angesammelten überzähligen ꝛc. Gegenstände aus dem Güter-Verkehr, zum größte… aus leeren Fässern, Kisten, Säcken, Körben, einigen Eisenwaaren ꝛc. bestehend, sollen am

Mittwoch den 17. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr ab

…dem Bahnhofe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Zum Verkaufe kommen gleichzeitig mit:

circa 1500 Pfund leere Putzfäden-Säcke,
" 370 Pfund weiße Papierstreifen,
" 10 Stück ausrangirte hölzerne Bettstellen,

…ne Anzahl gebrauchter, zum Theil defecter leerer Fässer.

Das Verzeichniß der Sachen kann bei der hiesigen Bahnhofs-Inspection eingesehen werden; etwaige Eigenthums-Ansprüch… unserer Verwaltung des Haupt-Materialien-Depots hierselbst entweder direct, oder durch Vermittlung der Stations… resp. Eilgut-Expeditionen bei derselben geltend zu machen.

Erfurt, den 22. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Fürstenberger Marmorbruchs-Gesellschaft.

Einladung zur vierten ordentlichen Generalversammlung, welche **Montag den 29. Juni** dieses Jahre… …tags **10 Uhr**, im **Hôtel de Pologne** in Leipzig **abgehalten werden soll**.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1867.
2) Vortrag des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1867 und dessen Justification.
3) Der Antrag der verw. Gräfin von Mengersen und Gen. auf Auflösung der Gesellschaft.
4) Die Wahl dreier neuer Commissare zur Prüfung der Rechnung für das laufende Rechnungsjahr und
5) Berathung der von Gesellschaftern etwa bis zu dem statutenmäßigen Termine noch eingehenden Anträge un… Beschlußfassung auf solche.

Die Legitimation der Actionaire erfolgt durch Vorzeigen ihrer Antheilscheine im Versammlungslocale, welches Vor… …Uhr geöffnet und präcise 10 Uhr geschlossen wird.

…ranhain, den 20. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Fürstenberger Marmorbruchs-Actiengesellschaft.

M. Große, d. Z. Vorsitzender.

…zed by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Registratur vom 27. Mai d. J. ist heute die Firma

Gustav Schulze in Riesa, Inhaber:
Herr Bildhauer Friedrich Wilhelm Gustav Schulze daselbst,

auf Fol. 66 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Riesa, am 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Uibrig. Thost.

Proclama.

Wilhelmine Auguste Ehser, außerehel. Tochter der vor ihr verstorbenen Marie Wilhelmine Ehser aus Pressel, ist am 24. December 1866 im Alter von einem Jahre zu Pressel verstorben, ohne bekannte Erben zu hinterlassen. Ihr Nachlaß beträgt ungefähr 700 ₰. Es werden deshalb alle unbekannten Erben und Erbnehmer der Wilhelmine Auguste Ehser aufgefordert, sich vor oder in dem auf

den 12. December 1868,
Vomittags 11½ Uhr

vor Herrn Kreisrichter Holtze an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17 anstehenden Termine, oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Nachlaß als herrenloses Gut an den Fiscus fallen wird.

Eilenburg, den 20. Februar 1868.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.

Edictalladung.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt zu dem Vermögen des Gürtlers Victor Carl Albin Heyne hierselbst den Concursproceß eröffnet, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Heyne's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 11. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, und was die Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannten Vollmachten versehene Beauftragte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie von der Perception an der vorhandenen Concursmasse ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, demnächst mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Härtig von hier, und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 14. August 1868

Eröffnung eines Präclusivbescheides, welcher in Betreff der in diesem Termine Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf aber in dem auf

den 4. September 1868

anberaumten Verhörstermine 9 Uhr des Vormittags anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über etwaige Vergleichsvorschläge sich bestimmt zu erklären unter der Verwarnung, daß sie außerdem, sowie bei dem gänzlichen Außenbleiben in diesem Termine als einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden. Falls jedoch ein Vergleich in diesem Verhörstermine nicht zu Stande kommen sollte, so wird

der 18. September 1868

als Termin der Inrotulation der Acten und

der 24. October 1868

als Termin zur Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welche rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für erfolgt angesehen werden wird, andurch anberaumt.

Im Uebrigen haben auswärtige Interessenten, und zwar ein Jeder bei 5 ₰ Strafe, Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Annahme von Ladungen und Eröffnung von Notificationen zu bestellen.

Großenhain, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Schuhmachermeisters Christian Gottfried Friedel in Groitzsch der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorhandene Concursmasse zu haben glauben, beziehentlich deren gesetzliche Vertreter, hiermit geladen,

den 15. Juli 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, bei Vermeidung der Ausschließung von dem gegenwärtigen Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was solche Gläubiger betrifft, welche nicht Angehörige eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten sind, mit gerichtlich anerkannten oder diesen gleich zu achtenden Vollmachten versehene, insbesondere auch Alle durch zur Abschließung von Vergleichen ermächtigte Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Zeller hier, wegen der Richtigkeit [illegible] Forderungen, sowie nach Befinden [illegible] Priorität halber unter sich binnen [illegible] rechtlich zu verfahren und

den 15. September 18[illegible]

der Bekanntmachung eines Ausschluß[illegible] bescheides gewärtig zu sein, darauf [illegible] in dem auf

den 28. September 1868

anberaumten Verhörstermine [illegible] 9 Uhr anderweit zu erscheinen [illegible] möglich einen Vergleich zu schließen [illegible] bei Diejenigen, welche nicht [illegible] gehörig vertreten erschienen sind, [illegible] nicht, bez. nicht bestimmt erklären, [illegible] den Beschlüssen der Mehrheit beitretend [illegible] werden angesehen werden, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen [illegible]

den 16. October 1868

der Inrotulation der Acten und

den 30. October 1868

der Eröffnung eines Ordnungsurtheils [illegible] gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei [illegible] Einzelstrafe Bevollmächtigte am [illegible] Orte zur Behändigung künftiger [illegible] und Zufertigungen zu bestellen.

Pegau, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt

v. Logau. Treit[illegible]

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten [illegible] der Handelsfrau Frau Charlotte [illegible] vormals in Dresden, jetzt hier, [illegible] folgte Insolvenzanzeige seiten [illegible] zeichneten Königlichen Gerichtsamts [illegible] folge Beschlusses vom 25/28. April [illegible] der Concursproceß eröffnet worden [illegible] werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldnerin, sowie alle Diejenigen, welche [illegible] irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche [illegible] deren Vermögen zu haben vermeinen, [illegible] mit öffentlich geladen, in dem auf

den 18. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine bei [illegible] der Ausschließung von diesem [illegible] und bei Verlust der Rechtswohlthat [illegible] Wiedereinsetzung in den vorigen [illegible] in Person oder durch gehörig legitimirte [illegible] was Ausländer betrifft, mit gerichtlich [illegible] cognoscirter Vollmacht versehene [illegible] tarien an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit der Person des Herrn Advocat [illegible] allhier bestellten Contradictor, [illegible] etwaigen Vorzugsrechtes aber [illegible] ander binnen sechs Wochen zu [illegible] hierauf

den 5. September 18[illegible]

der Publication eines [illegible] schlusses, welcher rücksichtlich der [illegible] bleibenden Mittags 12 Uhr für [illegible]

...chtet werden wird, sich zu versehen, so-
...n

den 19. September 1868

...Verhörstermine über einen zu treffen-
...Vergleich, wobei Diejenigen, welche
...t erscheinen, oder eine bestimmte Er-
...ung nicht abgeben sollten, als in die
...schlüsse der Mehrheit der Gläubiger ein-
...igend werden angesehen werden, Vor-
...ags 10 Uhr anderweit in Person oder
...l vertreten an hiesiger Amtsstelle zu
...einen, dafern aber ein solcher nicht zu
...len sein sollte,

den 24. September 1868

...Acteninrotulation zum rechtlichen Ver-
...he, endlich aber

den 30. October 1868

...Publication eines Ordnungsbescheids,
...er rücksichtlich der Außenbleibenden
...ags 12 Uhr gleichfalls für publicirt
...et werden wird, gewärtig zu sein.
...swärtige Gläubiger haben übrigens
...mpfangnahme künftiger Ladungen und
...icationen bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevoll-
...igte am hiesigen Orte zu bestellen.

...erdau, den 28. April 1868.

...s Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hantsch.

Edictalladung.

... dem überschuldeten Vermögen des
...anten Friedrich Ferdinand Grau all-
...ist der Concursproceß zu eröffnen
...n und deshalb Anmeldungstermin auf

den 26. September 1868

...umt worden, in welchem alle Die-
...t, welche an genannten Grau aus
...einem Rechtstitel Ansprüche zu haben
..., dieselben anzumelden und zu be-
...en haben, widrigenfalls dieselben
...r jetzigen Masse ausgeschlossen und
...iedereinsetzung in den vorigen Stand
...erlustig erklärt werden. Der hier-
...zufassende Präclusiv-Bescheid wird

am 29. September 1868

...t und hinsichtlich der in diesem
...tionstermin nicht Erscheinenden
...ttags 4 Uhr für publicirt geachtet

...ich ist zur Gütepflegung Termin auf

den 30. October 1868

...umt, und werden die Gläubiger
...endurch geladen: in demselben zu
...Vormittagszeit an hiesiger Amts-
... erscheinen, in gütliche Verhand-
...n treten; wenn aber ein Vergleich
... vermitteln sein sollte, mit dem
...rtreter über die Richtigkeit ihrer
...ungen, unter sich über deren Vor-
...te, gewöhnlicher Maßen zu ver-
...nd sodann rechtlicher Entscheidung
...werden.

...s, den 23. April 1868.

...Reuß-Plauisches Justizamt daselbst.

Zopf. F. Voigt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 12. Juni 1868

die dem Schmiedemeister Friedrich Herrmann Escher zugehörigen Grundstücke, Fol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Heidenau und Fol. 334 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dohna, welche am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das erstere auf 1500 Thlr., das letztere auf 170 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 28. März 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
J. A.:
Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 13. Juni ds. Js.
das dem Hausbesitzer Karl Friedrich Seifert in Rützengrün zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcat. und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rützengrün, welches am 14. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 60 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Seidel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 4. Juli 1868

das Frau Christlieben verehel. Webermeister Baunack in Meerane gehörige, daselbst an der Albanstraße gelegene, im Brandversicherungscataster mit Nummer 277 G, im Flurbuche Abth. B. mit Nummer 2278 bezeichnete, sowie auf Fol. 2131 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1280 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 2. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 8. Juli 1868

das Frau Anna Dorothea verehel. Ziegeleibesitzer Hoffmann geb. Gerlach zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 38 der hiesigen Prießnitzstraße, Nr. 729 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 791 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 18. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.
Schanfuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 9. Juli 1868

das dem Webermeister Cornelius Eduard Triemer zu Zwönitz zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 99 des Brandcatasters und Nr. 94 des Grund- und Hypothekenbuches für Zwönitz, welches am 28. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 596 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Rathhause zu Zwönitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grünhain, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Kretzschmar.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 11. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Herrn Johann Gottlieb Hering hier zugehörige Haus- und Garten-Grundstück, Nr. 41 am hiesigen Rosenwege, Nr. 301 E. Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 884 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schanfuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das zur Concursmasse des Müllers Karl Gottfried Hohlfeld in der Buschmühle bei Lauenstein gehörige Mahl-, Schneide- und Oelmühlengrundstück Nr. 126 des Brandcatasters und Nr. 116 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Lauen-

stein, welches Grundstück am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3835 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gasthofe zum goldenen Löwen in Lauenstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Suppe.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen die zum Nachlasse des Rittergutsbesitzer Johann Friedrich Wilhelm Reinhold Lay auf Loga gehörigen Immobilien, als:

1) das Rittergut Loga Fol. 161 des Grund- und Hypothekenbuchs des Königl. Appellationsgerichts zu Budissin mit 200 Acker 36 Q.-Ruthen,
2) das Bauergut Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 8 des Brandcatasters für Loga mit 37 Acker 57 Q.-Ruthen und
3) das Hausgrundstück Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 27/24 des Brandcatasters für Loga mit 61 Q.-Ruthen,

nebst sämmtlichem dazu gehörigen und vorhandenen todten und lebenden Inventar, welches Alles zusammen auf 89,810 Thlr. 15 Ngr 9 ₰ gewürdert worden ist,

den 8. Juni 1868
Vormittags 11 Uhr

ungetheilt und hiernächst außerdem an demselben Tage

die ebenfalls zum Rittergute Loga gehörige, in der Flur Lippen in Preußen gelegene, mit 35-, 20-, 15-, 9- und 8jährigen Kiefern bestandene Waldparcelle an 36 Morgen 67 Q.-Ruthen Flächeninhalt, welche auf 657 Thlr. gewürdert worden ist,

an Ort und Stelle zu Loga freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die sowohl im hiesigen Amtshause als auch auf dem Rittergute Loga aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Versteigerungsbedingungen beigefügt sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Königswartha, am 27. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Liesche.

Die Beschreibung der Baumwollspinnerei Falkenhorst bei Wolkenstein, welche am

20. Juni Vormittags 11 Uhr

im Bahnhofe Wolkenstein **verkauft werden soll** und bei romantischer Lage kein großes Anlagecapital in Anspruch nimmt, ist zu beziehen von

Vetter & Co. in Leipzig.

Landguts-Versteigerung.

Das in **Laubegast** nahe am Landungsplatze der Dampfschiffe gelegene, vormals **Mauermann'sche Gut,** welches ein herrschaftliches Wohnhaus mit schöner Fernsicht, die erforderlichen Wirthschaftsräume und ca. 48 Scheffel Areal umfaßt, **soll** mit dem vorhandenen todten Inventar im Wege des Meistgebotes **verkauft werden** und ist vom unterzeichneten hierzu requirirten Notar

Sonnabend der 20. Juni 1868

als Bietungstermin anberaumt worden.

Kauflustige wollen sich daher gedachten Tages **Vormittags 10 Uhr** in meiner, am Altmarkt Nr. 17 3 Treppen hier befindlichen Expedition, woselbst die Grundstücksbeschreibung sowie die Licitations- und Kaufsbedingungen jederzeit eingesehen werden können, einfinden und sich weiterer Verhandlung daselbst gewärtigen.

Dresden, den 2. Juni 1868.

Adv. **Karl Eduard Lenguick,**
Königl. Sächs. Notar.

Bekanntmachung.

Montag den 8. Juni 1868, von Vormittags 8 Uhr an, sollen in der am Poschwitzer Wege hier gelegenen **Treffkorn**'schen Fabrik verschiedene zum Treffkorn'schen Creditwesen gehörige **Gegenstände,** insbesondere:

mehrere größere und kleinere schmiedeeiserne **Reservoirs,**
vier **Seifenformen** von verschiedener Größe,
ein kupferner **Kessel,**
sonstige zur Fett- und Seifenfabrikation gebrauchte eiserne und kupferne **Utensilien,**
eine Anzahl **Kisten** und **Fässer,**
ein kleiner Restvorrath **Lauge** und
Wagenfett u. A. m.

gegen sofortige Baarzahlung und unter den sonstigen im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Altenburg, den 26. Mai 1868.

Adv. Dr. **Wolf.**

Brauerei-Verpachtung.

Die zum **Rittergute Syrau** bei Plauen gehörige **Bierbrauerei** mit ausgezeichneten Kellern, welche zeither einer bedeutenden Kundschaft von Abnehmern sich zu erfreuen hatte, **soll** mit vorhandenem Inventar auf **sechs** hintereinander folgende Jahre sofort **verpachtet werden.**

Pachtbedingungen können bei Unterzeichnetem zu jeder Zeit eingesehen oder gegen Erlegung der Copialgebühren schriftlich erlangt werden.

Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten an Agent **Heinr. Dick** in Plauen i/V. **franco** gelangen lassen.

Zur Nachricht

daß das **Gasthaus** zu Großwilda[illegible] **verpachtet ist** und der angekündigte [Ter]min den 22. Juni nicht abgehalten [wird].

Kleinwischstauden, den 1. Juni [1868].

Louis [illegible]

Hausverkauf.

Ein **Wohngebäude** in belebter [illegible] im südlichen Anbau von Chem[nitz] [ge]legen, **ist** veränderungshalber [zu] **verkaufen.**

Dasselbe bildet ein Eckhaus [illegible] Fronte bei 20° Tiefe mit einem [illegible] der Querstraße von 16° Länge [illegible] Tiefe und enthält ein vollständig[es] [Souterrain] terrain mit Kellern und Holzräum[en], [im] Parterre ein geräumiges Restaurant und ein Verkaufslocal mit Gebr[illegible] in den drei Etagen je fünf Famili[en] [und] im Dachraum 2 Wohnungen [illegible]mern. Es ist neu, massiv und solid [illegible]

Ein Hinterhaus von 32° Länge [illegible] Tiefe enthält im Parterre Stall[ungen], Remisen und in den beiden Etag[en] Wohnungen. Außer den angelegt[en] [Trottoirs] vets findet sich ein Wasch- und [illegible]haus vor und im Hofraum ein [illegible]

Die Anlage eignet sich zu jedem [Ge]schäftsbetrieb, verzinst ein Capital [von] 22 Mille Thaler, während der [illegible] Dreiviertheil dieser Summe betr[illegible] [über]gens günstige Bedingungen für den [illegible]

Vollständige Beschreibung und [illegible] Auskunft ertheilt franco gegen [illegible]

P. 1233. poste restante Chem[nitz].

Ein Rittergut in der besten [Gegend] der Provinz Sachsen mit 612 [illegible] Morgen Areal, sehr guten Gebäude[n], [ist] **verkäuflich.** Inventar 14 [illegible] Stück Rindvieh, 400 Schafe [illegible] 40 M. Raps, 100 M. Weizen, [illegible] Roggen, 40 M. Zuckerrüben [illegible] 110,000 Thlr. Auskunft ertheilt Dr. [illegible] in Dresden, Amalienstraße 22.

Gutsverkauf.

Ein Landgut mit guten [illegible]rent. Ziegelei, in guter Lage [illegible] [Ober]landes, **ist** mit allem lebenden und [todten] Inventar preiswürdig **zu verkaufen.** [illegible] 96 Schfl. Feld, 34 Schfl. Wiese [illegible] Schfl. Wald. Näheres bei

Franz Weller,
Landwirth in Limbach bei [illegible]

Mühlen-Verkauf.

Eine **Mühle** in der Nähe einer [illegible] neu gebaut, mit neuen Gängen [illegible] Wasserkraft und 37 Acker [illegible] guter Beschaffenheit, ist [illegible] Anzahlung **zu verkaufen.**

Agent **Fischer** in [illegible]

Die 5% Silber-Pfandbriefe

der

. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

den bis auf Weiteres **zum Emissionscours von 88 Thaler Courant für 150 Gulden Silber** durch uns ausgabt.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen, sowie Pupillar- und **Depositengelder** dürfen in Oesterreich gesetzlich in n Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours **6 Procent** in **Silber** und eine **Rückzahlungsprämie** von **Procent in Silber** gewähren, angelegt werden.

Die **Rückzahlung** der gezogenen **Pfandbriefe**, sowie die **Einlösung** der am **1. Mai d. J.** fällig werdenden **Pfand-f-Coupons** erfolgt von diesem Tage an mit **2** Thaler für **3** Gulden österr. Währ., **ohne jeglichen Abzug in Silber unserer Cassa** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Die **privil. Allgem. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt** in **Wien** berichtet uns gleichzeitig, daß nach der von der err. Regierung gemachten Finanz-Vorlage ein Abzug an den Coupons oder an der Amortisation **sämmtlicher** durch sie tirten Pfandbriefe **nicht** stattfinden soll, sowie daß der Finanzminister in seinem Exposé den privatrechtlichen Charakter des hen Staatsverwaltung und der Boden-Credit-Anstalt bezüglich der **Domänen-Pfandbriefe** bestehenden Schuldverhältnisses rücklich anerkannt hat und letztere somit von der Unification und der daraus folgenden Belastung ausgeschlossen werden sollen.

Leipzig, den 15. Mai 1868.

Heinr. Küstner & Co.

Ein- und Verkauf von **Juwelen**, Perlen, Silber, Pla-tin, Güldisch ꝛc.

C. F. Gütig,

R. Heine, **L. Heine,**

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18.

Gekrätzanstalt Weststraße 47.

---

n gut eingerichtetes größeres **Haus**, ner Fabrik- und Garnisonstadt in n mit 10,000 E. an der Eisenbahn, r frequentesten Lage der Stadt mit smgewölbe zu jedem Geschäft passend, Veränderung wegen **verkauft**, oder räumigen Parterrelocalitäten, fünf n, Küche, Keller, Niederlagen ꝛc. tet werden. Darauf Reflectirende gebeten, ihre Adressen unter **A. # 37.** in der Exp. dieses Blattes ben, worauf das Nähere erfolgt.

Geschäfts-Verkauf.

ilien-Rücksichten wegen zu einer an-Unternehmung veranlaßt, **soll ein ttwaaren-Geschäft aufgegeben** , und ist daher dasselbe mit den lichen Nebenbranchen zu überneh-er auch die Schaufenster, Waaren, tung, große **Marktbude** zum Ver-**zu kaufen.** Offerten sub **P.** befördert die **Annoncen-Expedi-von Rudolf Mosse, Berlin,** ßstr. 60.

8—10 Pferdekraft starke **Dampf-** **r, Meyer**'sches System, nebst hörigem Kessel und Armatur, von **Richard Hartmann** in **Chem-** aut, Alles in vollkommen brauch-Zustande befindlich, **soll** verände-ber billig **verkauft werden.** Die Maschine befinden sich gegen-noch im Betriebe und können solche Monaten abgegeben werden. Aus-theilt der Besitzer

aitschau, den 15. Mai 1868.

Herrmann Groh.

---

1 Windmühle nebst Wohnhaus mit bequem eingerichteter Bäckerei und Holz-schuppen ist mit 500 ₰ Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Anfragen unter **A. 538.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein Tabak- & Cigarrengeschäft

en gros & en détail,

verbunden mit **Kleinhandel** mit **Brannt-wein**, sowie **Agentur für Feuer- und Lebensversicherung**, mit eingerichteter Kundschaft, das einzige im Ort, einer lebhaften Fabrikstadt von circa 5—6000 Einwohnern, **ist** sofort **zu verkaufen.**

Franco-Offerten an die Expedition der Leipziger Zeitung unter **X. X. 20.**

Mein **französisches Billard** von Schleifer aus Straßburg mit Schie-ferplatte und allem Zubehör, Uhr ꝛc. will ich sofort **verkaufen.** Leipzig, 2. Juni. **Carl Berbig,** Markt Nr. 11, 2. Etage im Local der Erholung.

Waschseife!

à Centner nur 7½ ₰ in grau- und roth-marmorirter Waare empfiehlt und giebt Proben von ¼ Centner gegen Einsendung des Betrags oder per Nachnahme

Leipzig. **Hugo Arnold,** Markt 17, Königshaus.

Harzkäse

in bekannter feinster Qualität versende bis 15 Schock à 7½ Sgr, bei 20 Schock 7 Sgr gegen Nachnahme.

Briefe franco.

Quedlinburg a. Harz.

Hermann Frahnert.

Firmen-Veränderung.

Unser bisher unter der Firma **Oscar Hch. Kratze** hier bestandenes **Stahl- und Kurzwaaren-Geschäft** führen wir von heute an unter der Firma

Walther & Melzer

fort.

Leipzig, den 2. Juni 1868.

Carl Walther,
Carl Melzer.

Für Blumenfreunde.

Wie seit einigen Jahren, versende auch dieses Jahr zur Ausschmückung des Gartens für 1 ₰ nachfolgende **Pflanzen,** als, 1 Dutzend **Verbenen** in div. Farben: 1 Schock **Phlox drumondii,** 2 Schock **Sommerblumen-Pflanzen,** 2 Stück **Canna** (indisches Blumenrohr), 4 Stück **Gladiolen,** 2 Stück **Tritonia aurea,** 2 Stück **Scarlet-Pelargonien,** in un-gefährem Einzel-Preis 1 ₰ 10 Ngr, für 1 ₰. Emballage gratis.

F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner in Leipzig, Carolinenstraße 22.

Eiserne Bettstellen

für Militair und Privaten, zusammenleg-bar und steif, fertigt und hält stets zu billigsten Preisen vorräthig

Gustav Laenger, Schlosser, Schützenstraße Nr. 11 in Leipzig.

Für ein Comptoir in Leipzig **wird** zu baldigstem Antritt **ein Volontair gesucht,** welchem Gelegenheit geboten ist, sich in Correspondance, doppelter Buch-führung ꝛc. auszubilden. Offerten **B. & W. No. 92.** poste rest. Leipzig franco.

Billige Bücher.

Gegen Franco-Einsendung des Betrags liefere ich — auch nimmt **jede auswärtige Buchhandlung Bestellungen** zu den dabei bemerkten Preisen an:

Das Weltall, die Räthsel und Schönheiten seiner Lebensfülle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe und Bewohner. Lebensbilder der Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt. Von Dr. **W. F. A. Zimmermann.** Mit **106** Abbildungen, **712** Seiten stark. Für Erwachsene und Kinder reiferen Alters. (Statt 3 ₰.)
Für nur 25 Ngr.

Dasselbe elegant **gebunden** in Leinwand u. reicher **Deckenvergoldung.** (Statt 3³/₃ ₰.) **Für nur 1⅓ Thlr.**

Humoristisches Bilder-Album. Eine Auswahl gelungener Bilder mit Text aus den **Düsseldorfer** Monatsheften. Mit **12** großen Quartbildern und über **100** in den Text gedruckten Abbildungen. **Für nur 8 Ngr.**

Müller und Schulze im Thüringer Walde. Mit **28** komischen Illustrationen von **Wilh. Schröter.** (Statt 10 Ngr.)
Für nur 2½ Ngr.

Müller und Schulze auf dem ersten Deutschen Sängerfest zu Dresden. Mit **29** komischen Illustrationen von **Wilhelm Schröter.** (Statt 10 Ngr.)
Für nur 2½ Ngr.

Müller und Schulze auf dem dritten deutschen Turnfest zu Leipzig. Mit **48** komischen Illustrationen. (Statt 10 Ngr.)
Für nur 2½ Ngr.

Clementine Helm (Verfasserin von Backfischchens Leiden und Freuden), **Licht- und Schattenbilder.** Enth.: **21** Erzählungen. Für Mädchen von 13—15 Jahren. **16** Bogen stark. (Statt 22½ Ngr.)
Für nur 4 Ngr.

Cyclus praktisch-kaufmännischer Geschäfte in systematisch geordneten Fragen und Ausarbeitungen für Handelslehranstalten, sowie für angehende Geschäftsleute u. s. w. von **K. Worlitzer**, Docent der Handelswissenschaften. **16** Bogen stark. (Statt 22½ Ngr.)
Für nur 6 Ngr.

Montag, J. B., Feldmeßkunst. Deutliche und vollständige Anweisung, ohne alle künstlichen Winkelmeßinstrumente, blos mit Ketten und Stäben Aecker, Gärten, Wiesen, Waldungen ꝛc. ꝛc. zu vermessen und zu berechnen, überhaupt Alles, was zur **niederen ökonomischen Feldmeßkunst**, sowie zum **Höhenmessen** und **Nivelliren** gehört, praktisch auszuführen ꝛc. Mit über **100 Figuren** auf **8 lithographirten Tafeln.** (Statt 20 Ngr.) **Für nur 6 Ngr.**

Norvins Geschichte des Kaisers Napoleon mit einer Biographie der **100** berühmtesten Feldherren des damaligen Frankreich, **3 starke Bände** von **110** Bogen mit **2** Stahlstichen. (Statt 2⅓ ₰.)
Für nur 15 Ngr.

Bilder zum Anschauungsunterricht für die Jugend, enth.: 75 fein color. Abbildungen von Gift- und Cultur-Pflanzen nebst Erklärung. Cart. in Folio. (Statt 2 ₰.) **Für nur 20 Ngr.**

Der Hausfreund. 3 starke Bände. Eine Sammlung von Erzählungen und Geschichten v. **Nieritz, Horn, Storch, Fritze, Gerstäcker, Bechstein** u. A. m. **50** Bogen stark und mit **180** feinen Holzschnitten und **9** sehr feinen Stahlstichen. **cartonnirt. 3** starke Bände. (Statt 1½ ₰.) **Für nur 15 Ngr.**

Franz Ohme,
Buchhändler in Leipzig.

Billige Reisehandbücher.

Sämmtlich noch neu.

Gegen Franco-Einsendung des Betrags liefere ich

Jahn's illustrirtes Reisehandbuch. Norddeutschland mit Kopenhagen, Stockholm, Paris, London, Warschau und Lemberg. Mit **1** Reisekarte von Deutschland, **4** Specialkarten, **7** Städteplänen und **180** verschiedenen Abbildungen. (Statt 1⅓ ₰.)
Für nur 15 Ngr.

Jahn's illustr. Reisehandbuch. Süddeutschland, die Schweiz, Straßburg, Paris, London, Pest, Ofen, Ober- und Mittel-Italien. Mit **1** Reisekarte von Deutschland, **3** Specialkarten, **5** Städteplänen und **167** verschiedenen Abbild. (Statt 1⅓ ₰.) **Für nur 15 Ngr. Jeder Band ist in rothen eleg. Leinenband gebunden.**

Pariser Führer, illustrirter. Ein vollständiges Gemälde der Seine-Stadt und ihrer Umgebungen. Mit **135** Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, einem Orientirungsplan von **Paris**, den **Plänen** des Friedhofes Père Lachaise, Jardin des Plantes und von Versailles und einer **Karte** der Umgebungen von Paris. **25 Bogen** stark. **Aeußerst elegant** gebunden **in Leinwand** mit **Goldprägung.** (Statt 1⅓ ₰.) **Für nur 10 Ngr.**

Reiseführer durch ganz Thüringen. Mit **81** feinen Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, nebst **14 Bildern** aus dem Leben der **heiligen Elisabeth,** Wandgemälde auf der Wartburg. Ausgeführt von Moritz v. Schwind. **Gebunden** in engl. Leinenband mit Rückenvergoldung. 324 S. stark. (Statt 2¹/₃ ₰.) **Für nur 20 Ngr.**

Londonführer, illustrirter. Ein vollständiges Reisehandbuch von London. Mit **87** Abbildungen der vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten, **1** Eisenbahnkarte von Mitteleuropa und **1** Orientirungsplan von London. **28** Bogen ... Aeußerst elegant gebunden in ... mit **Goldprägung.** (Statt ...
Für nur ...

Auch nimmt jede auswärtige ... handlung Bestellungen zu den bemerkten Preisen an.

Franz Ohme
Buchhändler in Lei...

Die

Türkische Tabakh...

von F. C. Rumpf

(Leipzig, Petersstrasse ...
nahe dem Markt)

empfiehlt: **echt** importirte türki... amerik., franz., engl. und ... **Rauch-Tabake, Cigarre...** der **besten** Fabrikate —, ... und Bremer, sowie **echte** ... **Cigarren —, Wiener** ... lische **Rauchrequisiten** ... schaum, Bernstein, Thon, Holz ... zu billigen Preisen en gros ...

Piqueries, neueste ... eleg. Damen, zugleich fertig ... testen Geschenke, als: ... 12 Ngr., Fidibushalter 20 Ngr. ... korb 1 ₰, Fußkörbchen 20 ... körbchen 25 Ngr., Handschuh... 10 Ngr., Taschentücheretui 1 ... ꝛc. ꝛc., angefangene Arbeiten ... **Photographie-Rahmen** ... bis 1 ₰ pro Stück. **Schreibm...** **lien** in allen Sorten. **Arbeit...** nach Fröbel: Kl. Stickerei ... 20 Ngr. u. 1⅓ ₰, kl. ... 2⅓ ₰, Mosaik-Cubus 10 Ngr. ... schule 1 ₰, Flechtschule 15 ... Nähschule 15 u. 25 Ngr., ... Stäbchenstecken 1⅓ ₰, ... Theilwürfel 28 Ngr., ... Galanteriearbeiten 1⅓ ₰, ... Serviettenfalten 1 ₰ ꝛc. ꝛc. ... **liche Arbeitsspiele und** ... **geren Ausgaben** für Kinder ... **lettes,** sehr eleg. gearbeitet ... 20 Ngr., 1 ₰, 1⅓ ₰, 2 ₰ ... à 10, 15, 20 Ngr., 1 ₰. ... **renetuis à 7½ Ngr.** ... **Ballwerfen,** lebensgroß, ... Gestell à 25 Ngr., ohne ... **Scheibenköpfe** mit ... 4 Sorten à 10 Ngr. **Das** ... 1 ₰ 20 Ngr. Kinder- u. ... Schieß- u. Aufstellspiele, ... taschen, Kanonen ꝛc. empfiehlt ... **ler zu Engros-Preisen.**

Otto Voigt's Spielwaaren...
Leipzig, Auerbachs ...

Für ein **Indigo- und Farbew...** **Geschäft wird ein** ... **gesucht,** und werden ... unter **Z. 126.** in der ... **Blattes entgegengenommen.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

...avaria,*	Sonnabend, 6. Juni	Morgens
...olsatia,	Mittwoch, 10. Juni	
...imbria,	do. 17. Juni	
...agonia,	do. 24. Juni	
Borussia,*	Sonnabend, 27. Juni	Morgens.
Hammonia,	Mittwoch, 1. Juli	
Germania,	do. 8. Juli	

Westphalia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ 100, Zwischendeck Pr. Crt. ₰ 50.

...t L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr., Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, ... conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** ...nzig, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Dampfheizungsanlagen

mittels Weißblechrohren,

...die billigsten, dabei als höchst durabel erprobten Einrichtungen, liefert unter ...tie, für directe und abgehende Dämpfe billigst

Richard Doerfel, Kirchberg i/S.,

Maschinenklempnerei.

Blechspulen, sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt der Obige.

Zum sofortigen Verkauf wurden mir übergeben

...nportirte ...lle 40 Thlr. **Cigarren** echte Havanna à mille 30 Thlr.

...) St.-Kistchen verpackt, wovon mit Proben zu Diensten stehe.

Leipzig, Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

...e Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

...nd empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

...Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Herrenkragen

...n, per Dutzend 1½, 2 und 2½ ₰.

...erren-Manschetten

...n, per Dutzend 3, 3½ und 4 ₰.

...alie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

...ssocié-Gesuch.

...unger **Kaufmann**, verheirathet, ...t sich bei einem soliden, nicht ... unterworfenen **Geschäft** thätig ...iligen. Einlage-Capital 5000 ₰. ... sub **J. Z. H. 68.** nimmt die ...n dieses Blattes entgegen.

...genturen-Gesuch.

...mit der Colonialwaaren-Branche ...r **Agent** sucht für Leipzig oder ...Sachsen noch einige **Vertretun**... Adressen unter **C. R. # 12.** ...Expedition dieses Blattes.

...tüchtigen, erfahrenen **Hof**... ...guten Zeugnissen oder Em... ...sucht sofort oder pr. 1. Octo... ...das Rittergut Tümplingen

Bei einem Chemnitzer sehr lucrativen, größeren Fabrikgeschäft mit werthvollem Grundbesitz kann sich ein tüchtiger Kaufmann mit 8—10,000 Thlr. betheiligen.

Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt und mit 5% verzinst. Selbständige Stellung, entsprechender Salair und Gewinnantheil werden garantirt.

Offerten unter Chiffre R. S. # 10. poste rest. Chemnitz.

Ein militairfreier junger Mann, mit der Eisen- & Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder später anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. Geehrte Herren Principale belieben ihre Offerten unter T. 100. poste restante Halle a. S. gelangen zu lassen.

Gesuch.

Die **Agentur** einer Feuerversicherung **wird** von einem Geschäft, welches ausgebreitete Bekanntschaft auf dem Lande hat, für Colditz und Umgegend **gesucht.**

Offerten **A. A.** p. rest. Colditz frco.

Für ein lebhaftes Detail-Geschäft in Modewaaren, Leinwand, Tuch und Tapeten werden zum baldmöglichsten Antritt unter sehr günstigen Bedingungen gesucht:

1) Ein nicht zu junger, jedenfalls **militairfreier, fein gebildeter Kaufmann,** der obenerwähnte Artikel und deren Behandlung genau kennt, eine schöne Handschrift besitzt und überhaupt im Stande ist, in jeder Beziehung den Principal zu vertreten;

2) eine **Verkäuferin,** die als solche in ähnlichen Geschäften bereits conditionirte;

3) ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter **junger Mann als Lehrling.**

Streng rechtlicher Charakter ist selbstverständlich überall Haupterforderniß. Gefällige ausführliche Offerten unter gleichzeitiger Beifügung von Photographien werden baldigst erbeten unter **Hausnummer 583.** Rudolstadt.

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Farben-Geschäft **suche** ich per 1. Juli c.

1 Commis,

1 Lehrling,

und wollen sich Reflectirende zuvörderst schriftlich an mich wenden.

Zittau. **Carl Manke.**

In ein **Eisen- und Kurzwaarengeschäft wird** ein moralischer junger Mann **baldigst** als **Commis gesucht,** der mit der Branche vollständig vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Adressen sub **T. S. No. 20.** poste restante Zittau franco.

Für Musiker.

Ein Bassist, welcher auch Tuba bläst, **findet** gutes **Engagement** bei

G. Oeser in Eibenstock.

Musiker

werden zu einem vollständigen Concert-Chor **gesucht.**

Anmeldung bis spätestens den 15. Juni.

Dresden.

A. Thümmel,

Agentur für Musik, Terrassengasse Nr. 8.

Hofmeistergesuch.

Ein tüchtiger **Hofmeister** wird bei gutem Gehalt auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs **gesucht.** Antritt den 1. oder 15. Juli dieses Jahres. Anmeldungen nebst Zeugnissen oder Abschriften derselben sind unter **M. 232.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein praktisch **erfahrener Müller**, welcher der Zeugarbeit und der feinen Schärfung französischer Mühlsteine vollkommen mächtig ist, **findet** in einer größeren Mühle **Stellung**, und sind Adressen sowie frühere Zeugnisse in der Exp. d. Bl. unter **F. W. W.** niederzulegen.

Ein junger Mann (zur Zeit als Diätist bei einem Obergerichte beschäftigt), welcher eine hübsche Handschrift besitzt und in der einfachen Buchführung bewandert, **sucht** eine **anderweite Stellung** in einem Handelsgeschäft, städtischen Anstalt oder auch auf einem Gerichte.

Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite, auch kann der Antritt, wenn gewünscht, gleich erfolgen.

Geehrte Offerten erbittet man unter **H. G. No. 3.** poste rest. Zwickau frco.

Ein Gärtner,

in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, welcher längere Jahre bei Herrschaften, sowie auf einem Rittergute selbständig conditionirte, **sucht** Verhältnisse halber anderweitige **Stelle**. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **O. A. 24.** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier **junger Landwirth** (25 Jahre), im Rechnen und Schreiben geübt und im Besitz einiger Tausend Thaler Geld, **sucht Stellung**, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, **als Verwalter** oder **Volontair** oder auch als **Aufseher** und dergl. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht, nöthigenfalls auch Caution gestellt. Offerten werden unter **W. K. 27.** poste restante Leisnig frco. erbeten.

Für ein lebhaftes **Droguen- & Farbewaarengeschäft** in einer großen Stadt Sachsens **wird ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann als Lehrling** pr. 1. Juli c. unter annehmbaren Bedingungen **gesucht**, und werden Offerten darauf unter **F. G. # 800.** von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Eine gebildete **junge Dame**, in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, **wünscht eine Stelle** als Gesellschafterin, als Stütze der Hausfrau oder zur Führung eines Haushalts. Näheres durch **C. Teitge**, Conditor, Leipzig, Tuchhalle.

Eine gebildete junge Dame, welche 5 Jahre in einer bedeutenden deutschen Fabrik Directricestelle versah und der die besten Zeugnisse und Kenntnisse zur Seite stehen, **sucht** eine ähnliche **Stellung**.

Gefällige Offerten nimmt unter **# 14.** die Expedition dieses Blattes entgegen.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte, und die Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien etc. in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **F. Mehner** in Loschwitz bei Dresden und **Carl Müller** in Daubnitz bei Lommatzsch, Special-Agenturen obiger Gesellschaften übernommen haben.

Leipzig, den 1. Juni 1868.

Die General-Agentur f. das Königr. Sachsen,
Oek.-Commissar **Fr. Kirchhof**, Bevollmächtigter.

Eine Köchin, in der feinen Küche gründlich erfahren, **sucht** baldmöglichst, am liebsten in einem Hotel oder Restauration, **anderweite Stellung**. Offerten unter **M. M.** poste restante Grimma.

Ein streng rechtliches und solides **Mädchen**, 22 Jahre alt, welches seit 6 Jahren als Verkäuferin conditionirt und zugleich der Hausfrau sehr zur Seite steht, **sucht** bis 1. Juli **passende Stellung**. Ueber ihre bisherige Thätigkeit besitzt sie die besten Zeugnisse. — Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter **N. M.** poste restante Annaberg niederzulegen.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren **sucht eine Stelle** in einer gebildeten Familie, womöglich auf dem Lande. Dieselbe ist nicht nur befähigt, sich mit kleinen Kindern nach Fröbel's Anleitung spielend zu beschäftigen, sondern auch den Elementar-Unterricht genügend zu ertheilen; ebenso spricht sie französisch und ist in weiblichen Handarbeiten jeder Art geschickt. Fräulein **von Egidy**, Vorsteherin der Anstalt zum Frauenschutz zu Dresden, ist gern erbötig, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch.

Eine gebildete Wirthschafterin, nicht mehr zu jung, welche die vollkommenste Fähigkeit besitzt, eine größere Privathaushaltung zu verwalten, **sucht** gestützt auf langjährige Erfahrung, vorzüglichste Zeugnisse und gute Empfehlung zum 1. oder 15. Juli (auch früher) neues **Engagement**. Geehrte Offerten bittet man unter **A. X. 100.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Sollte einer der Herren im sächsischen Voigtlande geneigt sein, für einen Gutsbesitzer im Erzgebirge für Mai 1869 **circa 6—8 Stück dreijährige, hochtragende Kalben**, sowie **1½—2jährige Bullen** rein voigtländischer Race **liefern zu wollen**, so werden gefällige Offerten unter Angabe des ungefähren Preises, sowie etwaiger anderer Bedingungen unter der Adresse **M. 10.** poste restante Olbernhau freundlichst erbeten.

Friedrich Schumann, königl. Sächs. Advocat u. vollberechtigter Notar zu Dippoldiswalde, empfiehlt sich zu Besorgung ge- und aussergerichtlicher Geschäfte.

Mit Gott!

Sollte ein edeldenkendes, christlich religiöses Ehepaar — welches der liebe Gott nicht mit Kindern gesegnet hat — gesonnen sein, von einer armen braven Wittwe **einen wohlgebildeten, allerliebsten gesunden Knaben von 2 Jahren an Kindesstatt anzunehmen**, so bittet man Adressen unter **„Gottvertrauen"** poste restante Dresden franco bis zum 15. Juni 1868 einzusenden, worauf alles Nähere erfolgen wird.

Bei einer Beamtenwittwe in Dresden **findet eine junge Dame** unter mäßigen Bedingungen **Pension**.

Näheres Dresden, Pillnitzer Straße Nr. 34, 3. Etage.

Cure-pension.

Des enfants, attaqué par des affections nerveuses, ou chlorotiques, scrofuleux, ou qui ont de mauvaises habitudes, trouvent la guérison de ces maux, qui n'ont que trop souvent bien des suites importants pour toute la vie, seulement par une méthode diététique et naturelle.

S'adresser verbalement ou par écrit (franco) à

Mr. O. Vater,
Dresden, Nordstrasse 32.

Das Haupt- und Königs-Schiessen zu Rochlitz findet den 12. bis 15. Juli d. J. statt. Wir laden hierzu Freunde geselligen Vergnügens freundlich ein. Aussteller von Schaubuden wollen sich — unter Angabe des beanspruchten Raumes — zeitig genug bei uns melden.

Rochlitz, den 17. Mai 1868.
Das Schützendirectorium.

Nachruf
Herrn P. Angermann in Ottendorf.

†

Wir waren drei, um die ein Freundschaftsband
Vor mehr als vierzig Jahren einst sich wand.
Wir wurden nach und nach zerstreut ins Land,
Doch unser Freundschaftsbund hielt festen Stand.
Nun bist Du jüngst der Erste eingegangen
Zur Freude Deines Herrn. — Wehmüthig Bangen
Nach Dir durchdringt der treuen Freunde Herz,
Sie fühlen tief der Trennung herben Schmerz;
Bis auch sie dahin kommen, wo Du bist,
Und wo kein Leid, kein Schmerz, kein Tod mehr ist.

B. P.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 132 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 4. Juni 1868.

Bekanntmachung. Der Landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig hatte für seine Ausschußsitzung a. c. eine Verhandlung wegen Maßregelung des **Landw. Zweigvereines** zu Hohburg (bei Wurzen) angesetzt, weil selbiger sich an einen andern Kreisverein anzuschließen gesucht, beziehentlich ihm seinen Austritt aus dem Kreisvereinsverbande mit Ablauf des Jahres 1868 angekündigt, und weil der Hohburger Verein nach Ansicht des Kreisvereins zu Leipzig sich damit gegen ihn eines geringschätzigen Benehmens schuldig gemacht hatte.

Damit **provocirte** man offenbar den Hohburger Verein zu Verlautbarung der **Gründe** zu seinem beabsichtigten, resp. angekündigten Austritte. — Selbiger gab daher dieselben dem Kreisvereine unterm 29. März a. c. schriftlich zu erkennen mit dem Bemerken, daß man sich **deshalb** von ihm trennen werde:

„**weil** man sich in den beim Anschlusse an den Kreisverein gehegten Erwartungen betreffs dessen Berufsthätigkeit „getäuscht habe;

„**weil** man insbesondere mit den Leistungen des **Kreisvereinsdirectorii** sich nicht zufrieden gestellt erachten könne, „und überhaupt bei der wahrgenommenen persönlichen Haltung desselben nicht hoffe, daß man sich mit geeigneten Vor„schlägen zu Abhilfe der unverkennbaren Mißstände beim Kreisverein mit Erfolg werde nahen können, ohne sich un„bequem zu machen; und **weil** mithin beim Kreisverein nicht Alles **so** sei, wie es sein **solle**;" — — —

weiter erklärte der **Hohburger Verein** hierbei gleichzeitig:

„daß man ihn für als **sogleich** aus dem Kreisvereinsverbande ausgeschieden erachten möge, **sobald** man die beab„sichtigte Berathung über dessen Maßregelung in der Ausschußsitzung vom 6. April wirklich vornehmen werde,"

und fügte überdem hinzu:

„daß man füglicher die Zeit in den Ausschußsitzungen zu Berathungen **darüber** verwenden möge, auf welche geeig„netste Weise den Bestimmungen in §. 2 des Kreisvereinsstatuts zu genügen sei, wonach der Kreisverein die landw. „Zustände in seinem Bezirk **gründlich** zu erforschen und für wahrgenommene Mängel nach deren sorgfältiger Erörte„rung zu deren Abhilfe geeignete Mittel aufzufinden und anzuempfehlen haben solle, statt dessen, daß man die Zeit „in diesen Sitzungen zur Verhandlung über Maßregelung zubehöriger Zweigvereine, die sich **deshalb** von ihm trennen „wollten, weil vom Kreisvereine den statutarischen Bestimmungen nicht nachgegangen werde, verwende." — —

Anstatt, daß der Kreisverein in seiner Sitzung am 6. April den in der gedachten, ihm vom Hohb. Verein zugegangenen Schrift vom 29. März enthaltenen Tadel **mit Gründen zu widerlegen** hätte suchen sollen, hat derselbe diesen Tadel **einfach verneint**, für **ungegründete Beschuldigungen und grobe (!!!) Beleidigungen** erklärt, und um sich für künftig solches **unbequemen** Tadels zu überheben, den Beschluß gefaßt:

„Daß der Hohburger Verein aus dem Kreisvereinsverbande **auszustoßen** (!!!) und die Verbindung mit den übrigen „Vereinen auf so lange abzubrechen sei, als der Vorstand des Hohb. Vereines gleichzeitig Vorstand dieser Vereine sei." —

Abgesehen davon, daß dem Kreisverein, der in der Hauptsache durch Staatsbeihilfen zu Förderung der Landwirthschaft erhalten wird, und in seiner auf Genehmigung der Staatsregierung beruhenden Zusammensetzung und Organisation, wonach die zubehörigen Zweigvereine demselben **nicht untergeordnet** sind, daher seiten desselben einem disciplinellen Verfahren nicht unterstellt werden dürfen, solche Maßnahmen gegen zubehörige Zweigvereine nicht zustehen, so ist der erwähnte Beschluß des Ausschusses vom Kreisverein offenbar auch **unlogisch**, da der Hohb. Verein **bereits am 29. März** eventuell seinen sofortigen Austritt aus dem Kreisvereinsverbande für bestimmt erklärt hatte, und daher der Kreisverein, indem diese Eventualität eingetreten war, nicht **hinterher am 6. April** noch dessen sogenannte **Ausstoßung** beschließen konnte.

Dies ist offenbar ein **Scheinmanöver** zur **Bemäntelung des wahren Sachverhaltes**, womit sich der Kreisverein scheinbar in eine gewisse Autorität setzen will.

Die Wahrheit läßt sich aber dadurch nicht zu Boden drücken.

Man braucht nur ganz einfach die gedruckten letztjährigen Mittheilungen über die Verhandlungen in den Ausschußversammlungen des Kreisvereins, da selbige doch unbestreitbar ein treues Bild von dessen Thätigkeit aufrollen, zur Hand zu nehmen, und man wird darin kaum etwas finden, was erkennen läßt, daß der Kreisverein den für seine Thätigkeit zu Förderung der Landwirthschaft seines Bezirks in §. 14 der von der Staatsregierung genehmigten Grundzüge für Organisation der landwirthschaftlichen Vereine und in §. 2, Abs. 1, seines Statuts gegebenen Normen nur einigermaßen nachzukommen gestrebt habe.

Ist es anders, so möge der Kreisverein zu Leipzig mit thatsächlichen Beweisen hervortreten, wozu er hiermit ausdrücklich aufgefordert wird! — —

Dem landwirthschaftlichen Vereine zu Hohburg und einigen anderen mit diesem eng verbundenen, unter einer Leitung stehenden Vereinen, die sich, beiläufig erwähnt, über 20 Ortschaften mit mehreren Hundert Mitgliedern erstrecken, ist nachweislich seit Zubehörigkeit zum Kreisverein von dessen Thätigkeit in den in den citirten Paragraphen angegebenen Richtungen etwas **nicht** erkennbar geworden; daher mag es wol auch kommen, daß im Bezirke dieser Vereine die Mehrzahl der Landwirthe, welche nicht zufällig Mitglieder eines der betreffenden Vereine sind, **den Leipziger Kreisverein nicht einmal dem Namen nach kennen.** — —

Uebrigens kann es anderen Gegenden besser ergangen sein, und man sieht auch hierüber den thatsächlichen Beweisen entgegen.

Auch steht der Hohburger Verein mit seinem Tadel über die Mißstände beim Kreisverein nicht allein da. —

Ein demselben vorliegender, bereits im Februar a. c. an den Vorstand des Vereins gelangter Brief enthält die Klage: „**Wir** (der Leipz. Kreisverein) **sind krank, sehr krank; aber, wo ist der Arzt, der uns hilft? mir thut es „in der Seele weh, daß es nicht besser ist; aber allein kann ich es nicht ändern**" rc. rc. rc. —

Da dieses Urtheil einer Persönlichkeit entstammt, welche zum Kreisverein in nächster Beziehung steht, so ist selbiges jedenfalls für ein **gewichtiges** zu erachten. —

Der Hohburger Verein würde ein solches Urtheil über den Kreisverein nicht veröffentlichen, weil voraussichtlich dadurch das Ansehen des landwirthschaftlichen Vereinswesens **nicht gehoben**, vielmehr **geschädigt** wird.

Indem aber jeder sich selbst der Nächste ist, und der Kreisverein zu Leipzig, **dafür**, daß er vom Hohburger Verein zur Selbsterkenntniß hat gebracht werden sollen, demselben vor der Oeffentlichkeit alle nur mögliche Schmach angedeihen zu lassen gesucht hat, so durfte der Oeffentlichkeit zu richtiger Beurtheilung des Rechtes und der Wahrheit die Mittheilung des Inhaltes jenes Briefes nicht vorenthalten werden, ebenso wenig, wie alle anderen vorstehend angegebenen wahrheitlichen Thatsachen. — —

Der landw. Verein zu Hohburg.

Familiennachrichten.

Nach langem schweren Leiden verschied sanft heute Nachmittag, kurz nach 3 Uhr, unsere gute liebe Mutter, Frau **Wilhelmine** verw. **Lange**, geb. **Röhnik**, was theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt anzeigen

die Hinterlassenen.

Altenburg, Glauchau, Meerane, den 30. Mai 1868.

Todesanzeige.

Am 27. d. M. früh 3/4 10 Uhr verschied nach langem Siechthum, aber kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder, der Bäckermeister

Friedrich Wilhelm Stelzner,

in einem Alter von 61 Jahren 4 Monaten und 10 Tagen.

Dies mit der Bitte um stille Theilnahme allen seinen Freunden und Bekannten zu schuldigsten Nachricht.

Ehrenfriedersdorf, am Begräbnißtage, den 29. Mai 1868.

Christiane Friederike verw. **Stelzner,** geb. **Otto,**

zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Daß heute früh ½10 Uhr unser innigstgeliebter Gatte und bez. Vater und Schwiegervater, **Johann Gottfried Köhler,** nach siebenmonatlichem schweren Leiden in seinem 55. Lebensjahre verschieden ist, zeigen lieben Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

die trauernde Wittwe mit den Kindern.

Hainichen, den 29. Mai 1868.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach mehrstündigem Unwohlsein unerwartet und sanft unsere liebe **Marie** im Alter von 1¼ Jahr.

Tiefbetrübt widmen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch diese Anzeige

C. Gärtner und Frau.

Löbau i. S., am 1. Juni 1868.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute ruhig und sanft nach längerem Leiden mein guter braver Gatte **Julius Schubert.** Wer unser Glück kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Verwandten und Freunden diese Trauerkunde nur auf diesem Wege.

Roßen, am 1. Juni 1868.

Emma Schubert, geb. **Leutritz.**

Todesnachricht.

Unseren Freunden die doppelte Trauerkunde, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, **Friedrich Rödiger,** weiland Oekonomieinspector, am 26. Januar d. J., 78 Jahre alt, das Zeitliche gesegnet hat. Am 30. Mai verschied auch unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiana Rödiger,** geb. **Klinger,** in ihrem 71. Lebensjahre. Beide starben zu **Moos** im Königreiche Bayern. — Wer sie gekannt, wird mit uns tief und innig trauern.

Solothurn in der Schweiz, **Moos** bei **Hof.**

Fritz Rödiger, Marie und **Iwan Carstens,** zugleich Namens der Enkel.

Am heutigen Tage verschied nach kurzen, aber schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Salzverwalter **Heinrich Schmidt** in seinem 71. Lebensjahre. Diesen schweren Verlust melden tiefbetrübt

die Hinterlassenen.

Dresden, den 1. Juni 1868.

Heute wurden wir in der Kirche zu Naunhof ehelich verbunden.

Leipzig, den 2. Juni 1868.

Adolph Wiessner,

Alma Wiessner, geb. **Riedel.**

Ihre Vermählung beehren sich hierdurch anzuzeigen:

Max Diezmann,

Fanny Diezmann, geb. **Gottschald.**

Chemnitz, den 1. Juni 1868.

Ihre gestern stattgefundene Vermählung zeigen lieben Freunden und Bekannten an

Dr. phil. **Paul Tube,**

Minna Tube, geb. **Römpler.**

Dresden, den 2. Juni 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Schloeßmann,

Mathilde Schloeßmann, geb. **Henneberg.**

Gotha, den 2. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Rudolph Dietze,

Charlotte Dietze, geb. **Viebig.**

Kiebitz, Barby, 2. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Hermann Bieger,

Caroline Bieger, geb. **Reimann.**

Oschatz und **Dresden,** den 2. Juni 1868.

Als Vermählte empfehlen sich:

Theodor Lade genannt **Ruick,**

Theophile Lade genannt **Ruick,** geborene **Höhne.**

Zittau und **Bautzen,** den 1. Juni 1868.

Doris Albrecht,

Ernst Kunitz,

Verlobte.

Borna und **Großzschocher.**

Marie Grumbt,

Adolph Schulze, Bürgerschullehrer, empfehlen sich lieben Freunden und theilnehmenden Bekannten nur hiermit als Verlobte.

Schandau, den 31. Mai 1868.

Natalie Pfretzschner,

Theodor Stark.

Markneukirchen, Pfingsten 1868.

Die Verlobung meiner Tochter **Hermine** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Schönfeld** beehre ich mich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Greiz, den 1. Juni 1868.

W. verw. **Büttner.**

Hermine Büttner,

Ernst Schönfeld,

Verlobte.

Louisa Ballantine,

Reinhold Schilbach,

Verlobte.

London, Roßbach i/Böhmen, den 14. Mai 1868.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Marie** mit Herrn Ritterguts-Besitzer **August Schönberg** auf Wilschwitz beehren sich hierdurch anzuzeigen

F. A. Odrich und Frau.

Kammergut **Mügeln,** den 28. Mai 1868.

Hilma Müller,

Paul Schlotter,

Verlobte.

Oschatz und Erblehngericht **Langebrück,** am zweiten Pfingstfeiertage 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn Mühlenbesitzer **Gustav Wetzel** zeigen nur hierdurch allen Verwandten und Freunden ergebenst an

Moritz Lehmann nebst Frau.

Hauptgut **Zadel,** den 1. Juni 1868.

Ida Lehmann,

Gustav Wetzel

empfehlen sich als Verlobte.

Zadel. Meißen.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Haynichen, den 1. Juni 1868.

Wilh. Leonhardt und Frau.

Durch Gottes treue Gnade ist uns gestern, am 2. Pfingstfeiertage, Abends ½10 Uhr, zu einem tröstlichen Ersatz für unsere heimgegangene **Martha** ein gesundes Töchterchen bescheert worden.

Lichtenstein, den 2. Juni 1868.

H. Naumann, Oberpfarrer.

Marie Naumann, geb. **Ahlfeld.**

Wir wurden heute durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Mylau, den 1. Juni 1868.

Arthur Georgi,

Hedwig Georgi, geb. **Bentler.**

Die heute Morgen ½3 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen nur hierdurch an

Wilhelm Pfefferkorn und Frau.

Rittergut **Wünschendorf,** den 1. Juni 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 133. Freitag, den 5. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Der sächsische Landtag. Die Gewerbeordnung. Reichsrath. Civilproceßcommission. Japan. Rendsburg. — **München:** Juristentag. — **Stuttgart:** Prinz Napoleon. — **Karlsruhe:** Prinz Napoleon. — **Schwerin:** Vererbpachtungen. — **Coburg:** Landtag. — **Paris:** Die „Patrie" gegen die Berliner Blätter. Prinz Pierre Bonaparte. Anleihe. Slawo-czechischer Verein. Graf Vitzthum. Der Kaiser u. Cardinal Bonnechose. — **Wien:** Die confessionellen Gesetze. Falsche Nachrichten. Die Telegraphenconferenz. Die Verkehrsinteressen. Der Kaiser. Diplomatische Ernennungen. Prinz Napoleon erwartet. Dementi. Zum Schützenfeste. **Pest:** Militairisches. **Agram:** Standrecht. — **London:** Neutralität im Kriege. — **Florenz:** Der Anspruch der neapolit. Prinzessinnen. Das Concil. — **Neuyork:** Vermischtes. — **Vermischte Nachrichten. Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Verloosungen. Landwirthschaftliches. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Tagesgeschichte.

 # Berlin, 3. Juni. Die zahlreichen Aufgaben, die nach dem Inhalte der Thronrede vom 30. Mai der sächsische Landtag erledigt hat, die gediegenen und sorgfältig überlegten Fortschritte, welche das sächsische Land gemacht hat, sind ein Beweis von dem Segen, welcher in derjenigen Selbständigkeit der Staaten liegt, die der Norddeutsche Bund zu bewahren verstanden hat. So eingehend, so gewissenhaft, so fürsorglich, wie die specielle Landesgesetzgebung verfahren kann, wird man schwerlich eine Bundesgesetzgebung finden; sie kann es eben nicht und muß sich darum auf allgemeinere Aufgaben beschränken. Wir machen ja dieselbe Erfahrung, die Sachsen macht, auch an der eigenen Landesgesetzgebung. Wir möchten sie in keinem Falle aufgeben gegen die Reichstagsgesetzgebung. — Nach dem „Staats-Anzeiger" zu schließen, würde unser gegenwärtiger Reichstag also doch noch mit der Gewerbe-Ordnung sich zu befassen haben. Es ist dies augenscheinlich der Wunsch des Bundeskanzlers, der die Differenzen, die sich zwischen der Bundesraths-Vorlage und der Majorität der Commission herausgestellt haben, nicht für so bedeutend hält, um auf die Berathung des Gesetzes zu verzichten. In reichstäglichen Kreisen ist das bayerische Gewerbegesetz vom 1. Mai d. J. sehr gerühmt worden; wer das Gesetz genau kennt, wird sehen, daß es fast in allen Punkten mit der Vorlage des Bundesraths übereinkommt. Sehr wichtig wäre es jedenfalls, wenn das Gewerbegesetz noch vor das Plenum des Reichstags käme, damit man dessen Ansichten über streitige Fragen vernähme; eine Commission kann nicht maßgebend sein, da in einer solchen eine oder die andere Richtung zufällig überwiegen kann.

Berlin, 3. Juni. Die wichtigste Arbeit, welche der Reichstag in der gegenwärtigen Session noch zu erledigen haben wird, sagt die „Prov.-Corresp.", ist der Bundeshaushaltetat für 1869; derselbe wird jedoch, da er sich im Wesentlichen dem Haushalt für 1868 genau anschließt, vermuthlich nur in einigen Punkten größere Erörterungen veranlassen. Im Reichstag scheint ferner die Absicht obzuwalten, noch einen Weg zu finden, um die Entwickelung der Marine, welche durch den neulichen Beschluß über das Bundesschuldengesetz vorläufig gelähmt worden ist, von neuem zu sichern. Es ist nach wie vor zu hoffen, daß die Session des Reichstags etwa gegen den 20. Juni werde geschlossen werden können. — Die Civilproceßcommission des Bundesraths hat im Mai in 17 Plenarsitzungen die Lehren von der mündlichen Verhandlung, von der Zustellung (Behändigung) und einen Theil des Abschnitts von Terminen und Fristen erledigt. Im Ganzen haben in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Mai d. J., also während eines Zeitraumes von 150 Tagen, 67 ordentliche und 5 außerordentliche Plenarsitzungen stattgefunden. Ein neuer Abschnitt des Redactionsentwurfs wird in nächster Zeit zur Berathung gelangen.

Zwischen der Regierung von Japan und den Vertretern der Vertragsmächte war das Uebereinkommen getroffen, daß Jeddo und Niegata am 1. April d. J. den Fremden geöffnet werden sollen. Infolge des zwischen dem Mikado und Taikun von Japan ausgebrochenen Krieges ist indessen von den betreffenden Gesandten der Beschluß gefaßt, daß bis zur Herstellung des Friedens diese beiden Plätze noch als geschlossen betrachtet werden sollen. Der königl. preuß. Vertreter in Jokohama hat deshalb den ihm unterstellten Consuln die Anweisung ertheilt, daß von diesen bis auf weitere Bestimmung keine Pässe nach den genannten Plätzen ausgegeben und die preußischen Unterthanen vor dem Besuch derselben gewarnt werden sollen. Da bekanntlich der Taikun im Kampfe mit dem Mikado unterlegen ist, so steht die vollständige Herstellung des Friedens in nächster Zeit zu erwarten; der Friedenszustand wird dann auch die Aufhebung dieser getroffenen Maßregel zur Folge haben. — Wie die „Itzeh. Nachr." vernehmen, ist in jüngster Zeit die Rendsburger Festungsfrage Gegenstand der Berathungen im Kriegsministerium gewesen und soll dahin entschieden sein, daß Rendsburg nicht als Festung, wol aber als „fester Waffenplatz" künftig angesehen und danach verfahren werden solle. Demgemäß müßte ein Theil der noch vorhandenen Wälle und Mauern der Demolirung überliefert werden, und würde die Stadt für ihre territoriale Erweiterung und Entwickelung den nothwendigen Raum, woran es bisher so sehr gefehlt hat, gewinnen. — Se. Maj. der König wird, wie die „Prov.-Corr." meldet, nach Beendigung der Reichstagssession eine Badereise antreten. Feste Bestimmungen sind darüber noch nicht getroffen.

München, 2. Juni. Die Verhandlungen des ständigen Ausschusses des deutschen Juristentages sind heute beendet worden. Es wurde auch für das laufende Jahr die Abhaltung eines Juristentags in Aussicht genommen und für denselben eventuell auch die Berathungsgegenstände festgestellt, doch haben bezüglich der Stadt, in welcher die Versammlung stattfinden soll, vorerst noch nähere Verhandlungen stattzufinden. (Einer anderen Version zufolge hätte sich die Deputation für Hamburg schlüssig gemacht.) (N. K.)

Stuttgart, 2. Juni. Der „Staats-Anz." meldet: Se. kais. Hoh. der Prinz Napoleon, kais. Prinz von Frankreich, ist zum Besuche der königlichen Familie heute Nachmittag um 1 Uhr hier angekommen.

Karlsruhe, 2. Juni. Der „Karlsr. Ztg." kommt die Mittheilung zu, daß Se. kais. Hoh. der Prinz Napoleon gestern Vormittag in Baden eingetroffen und im Englischen Hofe abgestiegen ist. In seiner Begleitung befanden sich der erste Dolmetscher Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, Hr. Prof. Schefer, die Adjutanten Sr. kaiserl. Hoheit, die Herren Obersten Ferri-Pisani und Ragon, sowie der Leibarzt Hr. Dr. Bérenger. Prinz Napoleon stattete am Nachmittag J. M. der Königin Augusta von Preußen einen längern Besuch ab. Inzwischen waren Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Schloß Eberstein in Baden eingetroffen und empfingen den Prinzen Napoleon, welcher die Einladung des Großherzogs zum Diner angenommen hatte, gegen sechs Uhr im großherzoglichen Schloß. An dem hierauf stattfindenden Diner nahmen auch J. M. die Königin Augusta von Preußen theil. Zur Tafel gezogen waren die Herren der kais. französischen Gesandtschaft, der außerordentliche Gesandte Graf Mosbourg, der Legationssecretair Baron Montgascon und der Gesandtschaftsattaché Graf Tenlay, ebenso der königl. preußische Gesandte Graf Flemming mit seiner Gemahlin, sowie der Präsident des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Freydorf, und der Stadtdirector Freiherr von Göler. Nach aufgehobener Tafel verblieben die allerhöchsten und höchsten Gäste noch bis acht Uhr im großherzoglichen Schlosse. Prinz Napoleon, welcher die Absicht aussprach, am nächsten Morgen seine Reise fortzusetzen, verabschiedete sich schon jetzt bei dem Großherzog und der Frau Großherzogin. Da der Prinz Napoleon ausdrücklich den Entschluß kundgegeben hatte, das strengste Incognito zu bewahren, mußten auch alle besonderen Empfangsfeierlichkeiten unterbleiben. Er ist von Baden nach Stuttgart abgereist.

Schwerin, 2. Juni. Die Vererbpachtung der herrschaftlichen Bauergehöfte in den Domainen wird jetzt ihren Anfang nehmen. Durch ein Circular der großh. Kammer ist den Beamten über ihr Vorgehen genaue Instruction ertheilt, der zufolge die Vererbpachtung mit sämmtlichen Stellen einer Dorfschaft in einem Zuge geschieht. Ausgenommen sind nur die Gehöfte, welche auf zwei Augen stehen, von Curateln oder Interimswirthen bewirthschaftet werden, verpachtet sind u. s. w. Die Reihenfolge der Dorfschaften wird für jeden Amtsbezirk besonders geordnet.

\# \# **Coburg**, 3. Juni. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Coburg und Gotha ist auf den 8. d. M. hierher einberufen worden.

Paris, 2. Juni. Der bereits signalisirte Artikel der „Patrie" wendet sich zunächst gegen die Auslassungen Berliner Blätter und sieht in deren antifranzösischen Recriminationen die Absicht, indirect auf den Bericht des Marschalls Niel über die Armee zu antworten. Die „Patrie" erklärt, daß sie gegen diese Veröffentlichung gewesen wäre, wenn nicht eine solche Antwort durch die Manifestationen zu Gunsten der deutschen Einheit im Zollparlament nothwendig gewesen wäre. Es sei schwer einzusehen, was die provocirende Sprache der Berliner Blätter nützen solle, zumal doch unmöglich die Absicht vorliegen könne, Frankreich einzuschüchtern. Der Bericht des Kriegsministers beweise gerade, daß Frankreich völlig im Stande sei, auf alle Provocationen zu antworten. Der Artikel constatirt dann ferner, daß die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen die besten seien. Der Herd der oben gekennzeichneten Recriminationen liege jedoch außerhalb des Bereiches derselben. Seit 1866 sei es unbestritten, daß die Kaltblütigkeit und Mäßigung auf seiten der französischen Regierung gewesen sei; die Regierung wäre nach dieser Richtung hin so weit gegangen, selbst den französischen Patriotismus zu verletzen. Man dürfe dies jenseit des Rheins nicht vergessen. Täglich mache sich der deutsche Chauvinismus in den dortigen Blättern breiter, während sich der französische Chauvinismus Gewalt angethan habe, um hierauf die Antwort schuldig zu bleiben. Es könne dies jedoch nicht andauern, wenn die Angriffe von der anderen Seite fortgesetzt würden. Eine solche Entflammung der nationalen Leidenschaften dürfte nur unheilvolle Folgen haben, und es sei dringend zu wünschen, daß alle Freunde der Civilisation in Deutschland und Frankreich sich vereinigten, um solche Folgen abzuwenden. — Prinz Pierre Bonaparte, der Verfasser der Broschüre „Voraussagung eines Feldzuges am Rhein", lebt zurückgezogen in Auteuil bei Paris, wenn er nicht in Corsica jagt. Im Jahre 1826 war er aus dem Kirchenstaate ausgewiesen worden, nachdem er eine Zeit lang auf der Engelsburg gesessen hatte. Später kämpfte er in Albanien gegen die Palikaren, und nach der Revolution 1848 wurde er von Corsica in die constitutionelle Versammlung gewählt. Hier stimmte er mit der Montagne. Nach dem 2. December zog er sich in die Einsamkeit zurück. — Es sollen alle verfügbaren Artillerie- und Cavalleriepferde den Landbevölkerungen während der Ernte in Pension gegeben werden. Diese Maßregel soll im Ministerrathe beschlossen worden sein, und selbst der Marschall Niel soll ihr seine Zustimmung gegeben haben. In dem Berichte Greffier's über den Gesetzentwurf wegen der Anleihe von 440 Millionen ist von einer Summe von 3 Millionen und etlichen Hunderttausend Francs die Rede, welche auf den Bau von Panzerschiffen zur Bewachung der Küsten verwendet werden sollen. Es ist im Plane, für die französischen Küsten eine „bewegliche Vertheidigung" zu schaffen, wie England sie bereits besitzt und Rußland sie sich zu schaffen sucht, und wie sogar die Holländer und Türken sie in Angriff genommen haben. — Es besteht hier ein slawo-czechischer Verein, der wegen seiner ziemlich bedeutenden Mitgliederzahl in Böhmen eines gewissen Ansehens genießt und so eben in unzweideutiger Weise seinen Willen kundgegeben hat, durchaus nichts mit dem von Moskau aus protegirten Panslawismus, wie er jetzt in Prag grassirt, zu thun haben zu wollen. Von Prag aus hatte man nehmlich diesem Club ein lithographirtes Gedenkblatt an die vorjährige slawophilische Moskau-Pilgerjahrt eingesandt, das mit dem Bildnisse des Kaisers von Rußland, umgeben von seinem Stabe &c., geschmückt war. Der Verein faßte aber den Beschluß, das unfrankirt angelangte Geschenk gegen einfachen Ersatz der Portokosten von 6 Franken einem Bric à brac-Händler zu verkaufen. — Graf Vitzthum, der neue österreichische Gesandte in Brüssel, befindet sich auf der Durchreise nach seinem Posten hier und verkehrt vielfach mit den maßgebenden politischen Persönlichkeiten. — Der „Abend-Mon." giebt die Stelle der Antwort des Kaisers an den Cardinal de Bonnechose, wo von „der Liebe zu Gott" und von der „Liebe zum Vaterlande" die Rede ist, anders als der „Morgen-Moniteur". Ersterer sagte: „Allions donc à la foi de nos pères le sentiment du progrès et ne séparons jamais l'amour de Dieu de l'amour de la patrie", während letzterer die zweite Phrase folgendermaßen giebt: „et ne séparons jamais l'amour du bien de l'amour de la patrie".

* **Wien**, 2. Juni. Wenn die „Köln. Z." bereits meldet, daß der päpstliche Stuhl der kaiserlichen Regierung einen Protest gegen die Promulgirung der confessionellen Gesetze habe übergeben lassen, so anticipirt sie damit den Gang der Dinge. Gutem Vernehmen nach dürfte heute oder morgen erst die bezügliche Verwahrung Roms in die Hände des Reichskanzlers gelangen; dieselbe ist in der That nichts mehr als eine einfache Rechtsverwahrung. Ebenso bedarf jene Nachricht der Richtigstellung, welche von Sr. Maj. dem Kaiser ein zwei Centner schweres Silberservice an den Präsidenten Juarez nach Mexico hat abgehen lassen. Diese Meldung beruht auf einer Verwechselung. Von der kaiserlichen Familie sind nehmlich Silberservice im Werthe von 50,000 Gulden an die beiden Anwalte, welche die Vertheidigung des Kaisers Max geführt und die jede Geldbelohnung dafür abgelehnt

haben, gesendet worden; gleichzeitig hat der Beichtiger des unglücklichen Kaisers ein kostbares Pectorale erhalten. — Bei der am 12. d. hier zusammentretenden allgemeinen europäischen Telegraphenconferenz wird der Reichskanzler selbst das Präsidium führen, während als Vertreter des auswärtigen Ministeriums bei derselben der Hofrath Graf Szechenyi fungiren soll. Die großen Verkehrsinteressen und ihre Förderung gehören überhaupt zu den Gegenständen der unausgesetzten Aufmerksamkeit des Herrn v. Beust. Die Productenausfuhr aus Ungarn und Oesterreich während der letzten sechs Monate hat die Bedeutung recht schlagend in den Vordergrund gestellt, welche ein nach allen Seiten entwickeltes Verkehrswesen auch für Gebiete besitzt, die noch in vielen Beziehungen in ihrer wirthschaftlichen Entwickelung zurückstehen, und es erklärt sich daher, daß neben dem Vielen und Außerordentlichen, was seit einem Jahre zur inneren Regeneration Oesterreichs geschehen ist, alle nur irgend Herrn v. Beust zur Disposition stehenden Mittel von ihm der Entwickelung der Handelsbeziehungen nach Außen und der damit in engster Beziehung stehenden Hebung des Verkehrswesens in jeder Richtung des Weltverkehrs zu Lande wie zur See zugewendet werden. Es gehört das zugleich mit zum Fundamente der Friedenspolitik, welche alle Bestrebungen der diesseitigen Regierung beseelt und — wie man im Auslande noch entschiedener, als der Fall zu sein scheint, begreifen sollte — beseelen muß, wenn wir nicht das auf der Bahn der Regeneration und Reorganisation Erworbene sofort wieder in die Schanze schlagen und der jetzt im Gange befindlichen und aussichtvollen Regulirung unserer Finanzverhältnisse geradezu entsagen wollen.

Wien, 2. Juni. Se. M. der Kaiser sind heute Morgens von Ofen in Schönbrunn angekommen.

Die „Wiener Zeitung“ meldet amtlich, daß der Ministerresident am brasilianischen Hofe Herr von Sonnleithner zum außerordentlichen Gesandten am portugiesischen Hofe, der Generalconsul in Warschau Ludolf zum Ministerresidenten am brasilianischen Hofe und Legationsrath Pilat zum Generalconsul in Warschau ernannt wurde.

Der Herzog von Gramont notificirte officiell, daß die Ankunft des Prinzen Napoleon am 6. Juni erfolgen wird. — In Bezug auf die Reiseroute des Prinzen vernimmt man, daß Bukarest unbesucht bleibt. In Rustschuk erwartet den Prinzen seine Yacht, auf welcher derselbe seine Reise direct nach Konstantinopel fortsetzen wird. Nach wie vor wird versichert, daß der Prinz ohne politische Instructionen reist, und daß derselbe wenigstens für Wien keinerlei politische Mission übernommen hat.

Der „Wiener Abendpost“ geht aus **Bern,** 2. Juni, folgendes Telegramm zu: „Gegenüber planmäßig verbreiteten Tendenzgerüchten versichert der heutige „Bund“ in bestimmtester Form, daß die hiesige kaiserliche Gesandtschaft keine Pässe nach Galizien an Polen ausgestellt noch visirt habe.

Der riesige Baukoloß der Fest- und Schießhalle für das dritte deutsche Schützenbundesfest ist nun unter Dach gebracht; die Arbeiten schreiten eilig vor. Die Besichtigung des Festplatzes ist nun Jedermann gegen Erlag von 10 Kreuzern Eintrittsgeld gestattet.

Pest, 2. Juni. Die Regimentscommandanten hatten in die Austrittsdocumente, welche die ehemaligen Officiere behufs Pensionirung nach allerhöchster Entschließung benöthigten, die Bezeichnung eingefügt, dieselben seien zum ungarischen Rebellenheer übergetreten; über Intervention des Ministerpräsidenten Andrassy wurde die Abänderung getroffen: in die königlich ungarische 48er Landwehr. (Deb.)

Agram, 30. Mai. Die kroat.-slav. Hofkanzlei hat mit Erlaß vom 22. d. M. im Rayon des Agramer, dann des Warasdiner und Kreutzer Comitats mit Einschluß der in diesen Comitaten gelegenen Städte, sowie auch für die Bezirke Ruma, Ilok, Erdevik und Irig auf das Verbrechen der Brandlegung das standrechtliche Verfahren verhängt. In demselben Erlasse wird gleichzeitig eröffnet, daß im Bereiche des Agramer Comitats die auf das Verbrechen des Raubes vorgezeichneten Maßnahmen (Standrecht) auch fernerhin in ihrer vollen Wirksamkeit zu verbleiben haben.

London, 2. Juni. Die Mangelhaftigkeit der englischen Bestimmungen über Neutralität im Kriege, die im Streite zwischen der Nordamerikanischen Union so auffallend zu Tage getreten und den unendlichen Alabamazwist hervorgerufen, hatte vor einiger Zeit die Einsetzung einer dem größten Theile nach aus Juristen bestehenden Commission zu gründlicher Untersuchung der gegenwärtigen Sachlage und Berathung empfehlenswerther Modificationen veranlaßt. Die Verfügungen in Betreff der Neutralität sind unter der „Acte über fremde Anwerbung“ einbegriffen, und die Hauptschranke darunter verbietet in englischen Häfen Equipirung von Schiffen zu Feindseligkeiten gegen Mächte, mit denen England zur Zeit der Ausrüstung in friedlichem Einvernehmen steht. Wie die Schranke umgangen werden kann, davon liefert die Geschichte der Alabama besonders eine Illustration: Man baute das Schiff in einem englischen Hafen, rüstete es vollständig aus, schickte die Armatur auf einem andern Schiffe voraus nach Madeira, und dort legte sich das Schiff das Wenige, was ihm zum kampffertigen Kriegsfahrzeuge fehlte, ohne Zeitverlust zu. Die volksthümliche Redensart, daß man mit einem vierspännigen Wagen durch eine Parlamentsacte fahren könne, wurde eben durch ein neues Beispiel erhärtet. Aehnlichen Vorkommnissen und daraus entstehenden Streitigkeiten, wol auch der Anwendung derselben gegen England selbst für die Zukunft vorzubeugen, hat die obenerwähnte Commission in ihrem eben veröffentlichten Berichte eine Amendirung der Acte über ausländische Werbung empfohlen. Hauptinhalt der gemachten Vorschläge ist die Ausdehnung der erwähnten Verfügung gegen Equipirung von Kriegsfahrzeugen auf den Bau solcher Schiffe. Die Regierung soll ermächtigt werden auf zuverlässige Mittheilung, daß ein Schiff für eine kriegführende Macht gegen eine andere, mit welcher England im Frieden lebt, gebaut werde, dasselbe mit Beschlag zu belegen. Die Anwerbung von Personen zum Dienste auf derartigen Schiffen zu Zwecken, welche der Acte über ausländische Anwerbung zuwiderlaufen, soll zum straffälligen Vergehen erklärt werden. In Betreff der ersteren Bestimmung ist übrigens vorgesehen, daß, falls die Mittheilung über Bestimmung eines festgehaltenen Schiffes sich als unrichtig erweist, die Eigenthümer zu Schadenersatzforderungen berechtigt sind. — Die jüngsten Vorgänge in Athen, besonders die Aufnahme der kretischen Delegirten durch die Opposition als Mitglieder der Kammer werden von dem ministeriellen „Herald“ besprochen und benutzt, um Griechenland als Warnung die Folgen weiterer unbedachtsamer Schritte auf dieser abschüssigen Bahn vor Augen zu stellen. Wenn die Kammer Kreta als Theil von Griechenland proclamirt und damit den Delegirten ein Recht auf ihre Plätze giebt, ist ein Krieg mit der Türkei die nächste Folge, während Griechenland sich gleichzeitig dem entschiedensten Mißfallen der Großmächte England, Frankreich und Oesterreich aussetzt. Wenn man diesem Treiben nicht bald ein Ende mache, sei unermeßlicher Schaden für die Sache des Landes unvermeidlich und gleichzeitig abermals der Beweis geliefert, daß es nicht zweckmäßig sei, das volle parlamentarische System in einem Lande einzuführen, das kaum der barbarischen Kindheit entwachsen sei.

□ **Florenz,** 1. Juni. Die Regierung hat der Kammer ein Gesetz vorgelegt, daß in das große Buch eine Rente eingetragen werden soll gleich derjenigen, welche in der öffentlichen Schuld des Königreichs Neapel zu Gunsten der Erzherzogin Maria Annunziata und Maria Immacolata eingetragen war. Die Erzherzogin Maria Annunziata, Tochter des Königs Ferdinand II. von Neapel, geb. am 24. März 1843, heirathete am 21. October

1862 den Erzherzog Karl Ludwig Joseph; die zweite, geb. am 14. April 1844, heirathete am 19. September 1861 den Erzherzog Karl Salvatore. Die Mitgift beider Prinzessinnen war in dem großen Buch der öffentlichen Schuld Neapels eingetragen, aber durch Dictatorialedict daraus gestrichen worden. Infolge Art. 22 des Friedensvertrages vom 3. October 1866 war die Rückgabe des Privatvermögens der österreichischen Prinzen und Prinzessinnen ausgemacht worden, und nach langen Verhandlungen ist die Regierung jetzt endlich zur Erfüllung dieser Obliegenheit durch das erwähnte Gesetz gelangt.

Wie man dem „Journal de Paris" aus Rom schreibt, ist es sehr wahrscheinlich, daß der Papst am 29. Juni, am Peter- und Pauls-Tage, in einer Allocution erklären werde, daß er es für nöthig halte, die Einberufung des ökumenischen Concils auf ein Jahr hinauszuschieben, so daß dasselbe dann erst am 8. December 1869 zusammentreten dürfte.

Newyork, 23. Mai. Im Repräsentantenhause dauert das von den Leitern der Anklage angestellte Zeugenverhör wegen angeblicher Bestechung noch immer fort. Die republikanische Convention von Chicago hat eine ganze Reihe von Resolutionen passirt, in denen sie sich zu Gunsten der Gewährung unparteilichen Stimmrechts von seiten des Congresses für alle loyalen Angehörigen der ehemaligen Rebellenstaaten ausspricht und die Stimmrechtsfrage in den loyalen Staaten durch das Volk dieser Staaten selbst geordnet zu sehen wünscht, ferner Gleichheit in der Besteuerung, Ermuthigung zur Auswanderung, Bekämpfung officieller Bestechungen und Zahlung der Staatsschuld in Uebereinstimmung mit dem Geiste des Gesetzes, unter welchem sie contrahirt wurde, befürwortet, aber jede totale oder theilweise Repudiation verwirft. Ferner nahm die Convention Resolutionen an, die die Handlungsweise des Präsidenten verdammen und den Proceß gegen ihn gutheißen, die Nothwendigkeit der Beschützung naturalisirter Bürger hervorheben und Bekämpfung des Verhaltens von Großbritannien und anderen Staaten, welche das Recht der Expatriation nicht anerkennen, fordern. — Aus Canada wurde gemeldet, daß das dortige Parlament sich bis zum 1. Juli vertagt habe. — Aus Hayti treffen noch immer die widersprechendsten Nachrichten ein; so wird jetzt von dort gemeldet, Salnave habe sich zum Dictator erklärt und von Port-au-Prince seien zwei englische Kriegsschiffe daselbst eingetroffen, welche die Stadt zu bombardiren bedrohten, wenn die Verfolgungen der Fremden nicht eingestellt würden.

Leipzig, 3. Juni. Nach Inkrafttreten des Gesetzes, betr. die Aufhebung der Schuldhaft, sind auch hier 9 Personen, in Dresden 13, in Chemnitz 11 Männer und 1 Frau aus der Schuldhaft entlassen worden.

Da infolge des vorjährigen **Ausschreibens** bei der Reinhards-Stiftung nur eine Predigt eingegangen war und diese bei aller Anerkennung ihres Fleißes doch mit einem Preise nicht bedacht werden konnte, so sind die Preise für dieses Jahr verdoppelt worden. Es beträgt demnach der erste 60 Thlr., der zweite 40 Thlr., der dritte 20 Thlr. Als Text ist für dieses Jahr gewählt 1. Br. an die Corinther, Cap. 1 Vs. 23—25. Bewerben können sich sämmtliche inländische Candidaten und Studirende der Theologie. Die Predigten sind bis zum 1. September d. J. unter der Adresse der „Verwalter der Reinhards-Stiftung in Leipzig" einzusenden. Sie müssen mit einem Motto versehen und von einem versiegelten Couvert begleitet sein, welches außen dasselbe Motto, innen aber den Namen des Verfassers enthält.

□ **Jena**, 2. Juni. Nach dem jetzt veröffentlichten Verzeichnisse der Studirenden auf der hiesigen Gesammt-Universität im laufenden Semester beträgt die Anzahl derselben 432 (12 weniger als im vorigen Semester), und zwar 122 Theologen (59 Ausländer und 63 Inländer), 77 Juristen (40 Ausländer und 37 Inländer), 76 Mediciner (35 Ausländer und 41 Inländer) und 134 Philosophen (65 Ausländer und 69 Inländer), zusammen 199 Ausländer und 210 Inländer. Hierzu kommen noch 23, welchen zum Besuch der Vorlesungen besondere Erlaubniß ertheilt worden ist.

London, 30. Mai. Ein Gewitter, welches sich gestern über einem großen Theile von England entlud, war heftiger als eines seit längerer Zeit. In der Hauptstadt selber ist, soviel bis jetzt bekannt, Alles gut abgelaufen, mit der Ausnahme, daß der Victoriathurm des Parlamentsgebäudes vom Blitze getroffen wurde, jedoch ohne zu zünden; nur die Sitzung des Oberhauses erlitt eine zeitweilige Störung. In Brigthon richtete das Gewitter namentlich an der Telegraphenstation großen Schaden an. Die Beamten mußten ihr Bureau verlassen, und Jemand, der zufällig den Raum betrat, wurde durch den von einem Apparat zum andern überspringenden Strom gelähmt und zeitweilig geblendet. Erst nach geraumer Zeit konnte er sich wieder erholen. In Birmingham schlug der Strahl in eine Fabrik von Nebelsignalen, die fast unmittelbar explodirte. 6 Frauen waren in ihr beschäftigt, von denen 2 sofort getödtet wurden und die übrigen 4 hoffnungslos danieder liegen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 5. Juni: Ein Lustspiel.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 3. Juni. Petroleum. Lagerbestand am 30. Mai in Bremerhafen und Geestemünde Total beider Läger 65,414 Barrel. Reis unverändert ruhig.

Dundee, 2. Juni. (Von Herren G. Armitstead u. Co.) Flachs in Auction flau und eher niedriger. Garne schwach behauptet.

Liverpool, 3. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: Wahrscheinlich 15,000 Ballen Umsatz. Gute Consumfrage. Neuorleans 11⅝, Georgia 11½, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8⅛, good fair Bengal 9¼, neu fair Domra 9⅝, good fair Domra 10, Domra April-Verschiffung 9¼, Broach 9½.

Liverpool, 3. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Preise ⅛—¼ d. höher.

Bombay, 1. Juni. (Tel. der Herren Macnee Thomsen & Warneken.) Baumwolle schwach behauptet; Dhollerah 250 R. = 8½ d. Cours auf London 1 s. 11⅝ d., matt. Fracht nach England 37 s. 6 d. Die letzten Nachrichten, welche aus Europa bekannt sind, reichen bis zum 28. Mai.

Philadelphia, 3. Juni. Petroleum raffinirt 29½.

Neuorleans, 3. Juni, Abds. (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 1000 Ballen. Export do. — B. Vorrath 17,000 B. Middling Orleans 29¾.

Eisenbahnen. Der aus Preußischen Blättern auch in unser Blatt übergegangene Artikel, in welchem erzählt wird, daß der Executor des königl. Kreisgerichts zu Duisburg den Auftrag gehabt habe, die Locomotive des Köln-Berliner Schnellzuges zu pfänden und es dem Bahnhofs-Inspector daselbst nur mit Mühe gelungen sei, größere Verlegenheiten abzuwenden, beruht, wie jetzt die „Kölnische Zeitung" meldet, auf einer müßigen Erfindung.

Schifffahrt. Rostock, Ende Mai. Vom 25—28. Mai waren Ausschußmitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und Freunde des Rettungswesens hier zur Jahresversammlung und zu weiterer Berathung anwesend. Der Bericht über das letzte, das dritte Jahr des Bestehens des Vereins ließ das beste Gedeihen desselben wahrnehmen. Die Gesellschaft zählte im Ganzen 14,800 Mitglieder; ihre Gesammteinnahme betrug im vorigen Jahre 32,302 Thlr. 7 Sgr. 10 ₰, ihr Ueberschuß am letzten December 1867 12,002 Thlr.; ihr Gründungsfond 26,392 Thlr. und ihr Reservefond 15,627 Thlr. Da die Theilnahme für das deutsche Rettungswesen noch im Wachsen begriffen ist, sind dies Geldmittel, welche ein energisches Weitergeben ermöglichen. Die Gesellschaft besitzt jetzt 24 wohlausgerüstete Stationen, von denen 11 mit Böten und Geschoßapparaten zugleich, 8 allein mit Böten und 5 allein mit Geschossen versehen sind; sie hat im verflossenen Jahre 1190 Thlr. an Prämien verausgabt, 710 Thlr. für Rettungen, die von Stationen vollbracht wurden; durch diese sind im Ganzen 128 Menschen gerettet, davon 62 an der Nordsee- und 66 an der Ostseeküste, oder 79 durch Rettungsböte und 49 durch Schieß-Apparate. Das Einnahme-Budget für dieses Jahr ist auf 21,138 Thlr. veranschlagt, das Ausgabe-Budget auf 40,321 Thlr., so daß, wenn alles ausgeführt wird, was beschlossen ist, zu Beginn des nächsten Jahres der vorhandene Gründungsfond auf 3191 Thlr. reducirt sein und der Reservefond nur 19,148 Thlr. betragen würde. — Die nächste Jahresversammlung wird in Bremen abgehalten werden.

Verloosungen. Karlsruhe, 2. Juni. In der heutigen Ziehung

der großh. badischen 4proc. Prämienanleihe wurden gezogen: Nr. 102,848 mit 100,000 Thlr., Nr. 116,371 mit 16 000 Thlr., Nr. 76,301 mit 6000 Thlr., Nr 102,808 mit 1600 Thlr., Nr. 76,340, 102,825 und 116,355 mit je 600 Thlr. (Karlsr. Ztg.)

Landwirthschaftliches. Halle. Vom landwirthschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen ist folgende Preisaufgabe zur öffentlichen Bewerbung aufgestellt worden: „Kritische Untersuchung über die bestehenden Pachtrechtsverhältnisse, verbunden mit dem Entwurf eines Pachtvertrags über ein größeres oder mittleres Landgut.“ Der Preis beträgt fünfzig Friedrichsdor. Es ist den Verfassern überlassen, ob sie nur auf deutsche oder daneben auch auf die Pachtverhältnisse anderer Länder Rücksicht nehmen wollen. Es können ferner auch mehrere verschiedene Entwürfe von Pachtverträgen mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der Gutswirthschaft hinzugefügt werden. Die in deutscher Sprache zu liefernden Concurrenzschriften sind unter der Adresse: „Generalsecretariat des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen zu Halle a. S.“ bis spätestens zum 1. Juni 1869 einzusenden. Die Prüfung der eingehenden Concurrenzarbeiten wird durch eine Commission bewerkstelligt.

Vermischtes. — R. Dresden, 29. Mai. Das königliche Finanzministerium hat den Handelskammern die Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetz zur Begutachtung vorgelegt, und beschäftigte sich die hiesige Kammer in ihrer gestrigen Sitzung mit dieser Angelegenheit. Von der Commission (Referent: Herr Fabrikbesitzer Scheller) war ein längerer Bericht ausgearbeitet worden, der anstatt der Berechnung fremder Papiervaluten nach Tagescours eine feste Scala aufstellt (unter anderem den österreichischen Papiergulden zu 18 Ngr., den Papierrubel zu 28 Ngr., den Papierdollar zu 1 Thlr.), die von Zeit zu Zeit eventuell nach eingeholtem Gutachten der Handelskammern regulirt werden soll. Weiter schlug die Kammer vor, daß Wechsel ohne Accept, die oft versuchsweise ausgegeben werden, vorläufig von dem Stempel befreit bleiben möchten, sobald sie noch kein Giro enthalten und die Bemerkung „Nur zum Accept bestimmt“ tragen. Außerdem konnte sich die Kammer mit den Bestimmungen nicht befreunden, daß bei nicht ordnungsgemäß mit Marken versehenen Wechseln die Steuerbehörden den Wechsel in Verwahrung nehmen sollten, während eine Abschrift genügte, wie ferner in solchen Fällen der, welcher sich gerade im Besitz eines solchen Wechsels befindet, Stempel und Strafe für seine Vormänner verlegen soll. Die Kammer schlug dafür einen andern Ausweg vor, nach dem der Inhaber nur zur Erlegung des Stempelbetrags verpflichtet werden kann. — Um den an und für sich knappen Raum der Wechsel nicht zu sehr zu beengen, empfiehlt die Kammer, bei höheren Stempelbeträgen nur die Verwendung von höchstens 6 Marken zu gestatten, außerdem aber zu erlauben, daß bei der Cassirung der Marken durch Abstempelung auch die Anfangsbuchstaben der Firma und die Bezeichnung des Datums durch Ziffern nachgelassen werden möchten. — Außerdem beschäftigte sich die Kammer mit den Bestimmungen über Haftpflicht der Eisenbahnen; da aber die Vorschläge der Commission nicht für ausreichend erachtet wurden, so ward auf Antrag des Herrn Herrmann der Gegenstand zu erneuter Berathung zurückgegeben. Bei beiden Berathungsgegenständen war die Debatte sehr lebhaft und betheiligten sich nahezu alle Mitglieder an derselben.

—l. Leipzig, 27. Mai. (Oeffentliche Sitzung der Handelskammer. Schluß.) Auf der Tagesordnung der Handelskammer-Abtheilung stehen wiederum

1) Mittheilungen aus der Registrande. Das auf Antrag des Hrn. Stadtrath Bering an die Regierung gerichtete Gesuch um Anstellung eines dritten Beamten für die Revision von Dampfkessel-Anlagen ist zur Zeit abgeschlagen. — Auch auf die Eingabe wegen der Judenverfolgungen in Rumänien hat die Regierung sich nicht bewogen gefunden, nach den von mehreren Regierungen gethanen Schritten noch eine Intervention des Bundes zu veranlassen; der mit der Verwahrung hauptsächlich verfolgte Zweck scheine durch die dem Beschlusse der Kammer gegebene Oeffentlichkeit bereits erreicht zu sein. — Der Antrag auf Reorganisation der Meßverwaltungs-Deputation ist vom königl. Finanzministerium zur Anstellung näherer Erörterungen an die königl. Zoll- und Steuerdirection und von dieser wiederum an die genannte Deputation selbst abgegeben worden Letztere hat die Handelskammer ersucht: „1) nicht allein die ihrem gestellten Antrage zum Grunde liegenden Thatsachen anher mitzutheilen, sondern auch 2) die, wie ausdrücklich angegeben worden, nicht selten vorgekommenen Fälle, in welchen durch die behaupteten Verzögerungen große Nachtheile eingetreten seien und worin diese bestanden haben? so genau zu bezeichnen wie es eine gründliche Erörterung dieser Angelegenheit erfordert.“ Der Vorsitzende Hr. Edmund Becker trägt den Entwurf eines Antwortschreibens vor, in welchem das an die Kammer gestellte Ansinnen, ihren Antrag durch Beweise noch besonders zu rechtfertigen, ebenso höflich wie entschieden abgelehnt wird. Die thatsächlichen Verhältnisse — Zahl und Dauer der Verzögerungen — müßten sich am besten aus der eigenen Registrande der Meßverwaltungs-Deputation ergeben; daß aber in der Regel jede Verzögerung in der Disposition über Handelsgüter einen Nachtheil für den Interessenten mit sich führe, werde in den Augen einer dem Handelsverkehr so nahe stehenden Verwaltungsbehörde nicht erst des Beweises bedürfen. Hätte es sich um eine Beschwerde gehandelt, so würde die Handelskammer von den Petenten Beweise verlangt haben; hier aber stehe nur die Reform einer den Bedürfnissen des Verkehrs und mithin ihrem Zwecke nicht mehr entsprechenden Einrichtung in Frage, da müsse ihr die Versicherung glaubwürdiger Männer, darunter ihrer eigenen Mitglieder, über ihre Erfahrungen genügen, zumal wenn sie in den Umständen eine so augenscheinliche Bestätigung finden. Am wenigsten sei die Kammer in der Lage, für im guten Glauben gegebene und im guten Glauben angenommene Versicherungen über Thatsachen, welche zwar im Gedächtnisse einen Eindruck zurücklassen, in den Geschäftsbüchern aber nicht aufgezeichnet zu werden pflegen, nachträglich Beweise zu fordern, wenn sie nicht die Betheiligten geradezu verletzen und sich das Vertrauen, dessen sie zu einer gedeihlichen Wirksamkeit so dringend bedürfe, verscherzen wolle. — Der Entwurf wird einstimmig genehmigt.

2) Nachdem Herr Stadtältester Härtel den Vorsitz übernommen, trägt Herr Becker den Ausschußbericht vor über die vom k. Finanzministerium vorgelegten Entwürfe einer Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetz und einer Verordnung, die Einführung von Stempelmarken betr. Der Ausschuß empfiehlt der Kammer, mit Ausnahme einiger unwesentlichen Punkte, ihr Einverständniß mit diesen Entwürfen zu erklären, was nach kurzer Debatte einhellig beschlossen wird.

3) Derselbe Referent empfiehlt namens des Ausschusses den Anschluß an einen von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin mitgetheilten Antrag auf Beseitigung der Außercourssetzung von Inhaberpapieren als principiell unverträglich mit dem Charakter dieser Papiere und lästig für den Börsenverkehr. In Sachsen, bemerkt Referent, komme die Außercourssetzung nur ganz ausnahmsweise vor, und wenn hiernach das Interesse an deren Beseitigung für uns geringer sei, so erscheine dieselbe eben deshalb um so unbedenklicher für den Gesetzgeber. Auch dieser Antrag findet allseitige Zustimmung.

4) Herr Becker übernimmt den Vorsitz wieder, und es referirt hierauf Herr Stadtrath Bering über die Behandlung des Frachtgeschäfts der Eisenbahnen — einen Gegenstand, welcher durch Anträge der Handelskammer zu Wesel und der Direction der Allg. Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dresden angeregt worden ist. Gleichzeitig war dem hierfür bestellten Ausschusse der Antrag des Herrn Sonnenkalb, die Lieferfrist der Eisenbahnen mit in den Kreis der Berathungen zu ziehen, überwiesen worden. Mit der Haftpflicht der Eisenbahnen für beschädigte und abhanden gekommene Güter — dem Hauptpunkt in den zuerst erwähnten Anträgen — hat inzwischen auch eine Commission des Deutschen Handelstags sich beschäftigt und folgende Sätze aufgestellt:

a) Die Haftpflicht der Eisenbahnen soll dadurch verschärft werden, daß ihnen das Recht der Bestimmung von Normalsätzen für die Fälle des Diebstahls oder der Beschädigung aus Fahrlässigkeit genommen wird.
b) Das Recht der Eisenbahnen, ihre Haftpflicht für Bruchschaden auszuschließen, ist zu beschränken; beim Mangel zureichender Unterscheidungsgründe für den Grad der Zerbrechlichkeit wird der streitige Thatbestand am besten durch Experten festzustellen sein.
c) Im Falle von Verlust oder Beschädigung transportirter Waaren sollen die Eisenbahnen verpflichtet sein, eine Verklarung zu geben; eventuell ist auf eine eidliche Aussage der betreffenden Beamten zu recurriren.
d) Es sind mehrere Stellen zu errichten, welche die Aufgabe haben, über herrenlos vorgefundene und abhanden gekommene Güter Auskunft zu geben; dieselben haben sich untereinander in beständiger Verbindung zu erhalten, auch für die einschlagenden Veröffentlichungen zu sorgen.

Der Ausschuß empfiehlt der Kammer, sie wolle vorläufig ihr allgemeines Einverständniß mit diesen Sätzen, welche den einzelnen Handelskammern noch zur genaueren Prüfung vorgelegt werden sollen, erklären, gleichzeitig aber die Aufmerksamkeit des Deutschen Handelstags auf die Lieferfristen der Eisenbahnen hinlenken und denselben ersuchen, insbesondere darauf hinzuwirken, daß

a) die Lieferzeit für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes nach gewissen Meilenzonen festgesetzt,
b) der Mißbrauch der verspäteten Abstempelung der Frachtbriefe beseitigt,
c) die Haftpflicht für versäumte Lieferzeit auch für den durchgehenden Verkehr mit Art. 427 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs in Einklang gebracht und
d) das Befugniß der Eisenbahnen, die Vorausbezahlung des Frachtgeldes zu fordern, auf die in §. 8 des Vereins-Güter-Reglements v. 1. März 1866 beispielsweise genannten Fälle eingeschränkt werde.

Bei Lit. b. erregte u. a. ein Frachtbrief Aufsehen, welcher vom 18. Februar d. J. datirt, erst unter dem 5. März aber von der Aufgabestation (innerhalb Sachsens) abgestempelt war. Der Stempel der Empfangsstation trug das Datum des 7. März. Seit der Aufgabe waren also 19 Tage verflossen, die Lieferzeit aber war bestens gewahrt, denn die Abstempelung, welche „für das Datum der Aufgabe allein maßgebend ist“, hatte ja nur 2 Tage früher stattgefunden! „Auf diese Weise“, sagt der Ausschußbericht, „wird jede Lieferfrist illusorisch; und wenn auch der Absender

durch besondere Vorkehrungen sich gegen ein solches Gebahren schützen kann, so ist es doch sicherlich kein gesunder Zustand, daß er erst besonderer Vorkehrungen bedarf, um von dem anderen vertragschließenden Theile das zu erlangen, was sich zwischen ordentlichen Geschäftsleuten von selbst versteht." Zu c. ist erläuternd zu erwähnen, daß im durchgehenden Verkehr Erlaß der Fracht das Aeußerste ist, was der Berechtigte als Entschädigung für versäumte Lieferzeit erlangen kann, mag der von ihm nachgewiesene Schaden auch zehnmal größer sein. Nach Artikel 427 des Handels-Gesetz-Buches soll die Declaration eines höheren Interesses auf dem Frachtbrief maßgebend sein, das Vereins-Güter-Reglement aber beschränkt dies auf den Localverkehr! Referent befürwortet die Annahme der obigen Sätze, mit denen der Ausschuß sich absichtlich auf das zunächst Erreichbare beschränkt habe. Herr Dr. Heine glaubt das einzige sichere Mittel gegen die gerügten Mißbräuche in der Concurrenz beim Frachtgeschäft finden zu müssen, welches letztere bei uns den Spediteuren durch die Eisenbahnen fast ganz entwunden sei; anders sei dies in England, wo die Spediteure große Lagerräume auf den Bahnhöfen besäßen und das eigentliche Frachtgeschäft in der Hand hätten, während die Bahnverwaltung mehr auf den Fahrverkehr eingeschränkt sei. Genaueres könne er darüber nicht angeben, doch möchte er wünschen, daß diejenigen Kammermitglieder, welche in England Verbindungen hätten, darüber Information einzuholen suchten. Die Concurrenz werde solche Uebelstände verhüten, wie sie jetzt vorkämen, daß z. B. Hunderttausende von Centnern Getreide dem Verderben ausgesetzt würden. Herr Zschille ist im Gegentheil der Ansicht, daß der Handel danach streben müsse, die Zahl der vermittelnden Hände, die alle an dem Gewinn theilnehmen wollen, eher zu verringern; von diesem Gesichtspunkte aus könne man eine Einrichtung, welche den Spediteuren größere Bedeutung einräume, durchaus nicht wünschen. Der Referent entgegnet Herrn Dr. Heine, daß die Aussetzung des Getreides auf den Bahnhöfen nicht den Bahnverwaltungen, sondern den Adressaten zur Last falle; bei durchgehenden Getreidesendungen komme etwas Derartiges nicht vor. Die Bedeutung des Speditionshandels scheine Herr Dr. Heine doch sehr zu unterschätzen; zu Sendungen nach dem Auslande bediene sich der Handel fast immer der Vermittelung der Spediteure, welche mit den Zolleinrichtungen und dergl. am genauesten vertraut seien, vielfach aber auch im Inlande. Herr Dr. Heine erwidert, daß ihm der Umfang des Speditionsgeschäfts sehr wohl bekannt sei, trotzdem müsse er dabei stehen bleiben, daß dasselbe in England eine ganz andere Bedeutung genieße, und wiederhole er daher seinen Wunsch, ohne jedoch einen förmlichen Antrag zu stellen.

Der Ausschußantrag wurde hierauf einstimmig angenommen.

5. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet folgender Antrag des Herrn Stadtrath Bering:

„Die Handelskammer hat sich in ihrer letzten Sitzung für Aufhebung der Schuldhaft unter der Bedingung ausgesprochen, daß 1) an die Stelle der Personalexecution eine völlig ebenso prompte Realexecution trete, und 2) ausländischen Schuldnern gegenüber Sicherheitsmaßregeln nach dem Muster der preußischen Gesetzgebung gewährt werden.

„Die Aufhebung der Schuldhaft wird voraussichtlich in den nächsten Tagen vom Reichstag beschlossen werden und dann ohne erheblichen Verzug ins Leben treten. Die Erfüllung der obigen Bedingungen aber und überhaupt die Einführung des neuen Zustandes macht gesetzliche Maßnahmen unerläßlich, welche vor Beendigung der gegenwärtigen Landtagssession schwerlich getroffen werden können, gleichwol aber seinerzeit keinen Aufschub dulden.

„Ich beantrage daher:

die Handelskammer wolle an die königliche Staatsregierung die Bitte richten, daß hochdieselbe vor Schluß des gegenwärtigen Landtags bei den Ständekammern um die Ermächtigung nachsuche, die durch die Aufhebung der Schuldhaft erforderlich werdenden gesetzlichen Maßnahmen im Verordnungswege zu treffen."

Dieser Antrag wurde, nach kurzer mündlicher Begründung seiten des Antragstellers, einstimmig angenommen und das Präsidium mit dessen schleuniger Ausführung beauftragt, worauf der Schluß der Sitzung erfolgte.

Berlin. Am 2. Juni wurde hier eine anständig gekleidete Frau in einer größeren Handlung bei Ausgabe der falschen Abschlagsdividenden-Coupons von der Actie C. der Berl.-Anh. Eisenbahn (à 4 Thlr.) verhaftet. Dieselben sind an dem größern Druck namentlich der Worte Lttr. C. und an der Nr. erkenntlich. Die echten Actien Lttr. C. beginnen von 15001. Die der Frau abgenommenen Coupons trugen Nummern zwischen 6—9000 und sind sämmtlich am 1. Juli 1867 zahlbar. Das saubere Ansehen der Coupons ist auch ein gutes Erkennungszeichen. Außerdem befand sich die Frau im Besitz von Falsificaten der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn, welche ebenfalls am 1. Juli 1867 fällig, sehr sauber waren; dieselben sind, soweit sichs ermitteln ließ, nur an den gleichlautenden Nummern kenntlich. Beide Sorten sind mit Trockenstempeln versehen, der der Anhalter unterscheidet sich von dem richtigen dadurch, daß die Schrift etwas größer ist und sich mehr rechts in der unteren Ecke befindet, während der Stempel der echten recht genau in der Mitte angebracht ist.

Productenmärkte. Berlin, 3. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 80—96 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. Juni 70—68 Thlr. bez., Juni-Juli 66½—66 Thlr. bez., Juli-Aug. 65—64¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 65 bis 64½ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz. Termine rapide gewichen. Gek. 3000 Ctr. Roggen loco 76—78pfd. 52—53 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 50—48¾—½ Thlr. bez., Juni-Juli 49—47¼—¾ Thlr. bez., Juli-August 48—47—¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 48—47—½ Thlr. bez. Roggen-Termine machten in ihrer rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte, und büßten namentlich die nahen Sichten wesentlich im Preise ein, da hierfür große Realisationsverkäufe stattfanden. Der Rückgang beträgt für die genannten Sichten ca. 2 Thlr., für die entfernten dagegen nur 1 Thlr. pr. Wspl. Schluß etwas fester. Disponible Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Gek. 5000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 43—54 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—33 Thlr., ungar. 29—30 Thlr. ab Bahn bez., galiz. 29¾ Thlr. ab Bahn bez., pr. Juni und Juni-Juli 27½—27 Thlr. bez., Juli-August 26¾—¼ Thlr. bez., September-October 25½—¼ Thlr. bez. Hafer effectiv vernachlässigt. Termine billiger verkäuflich. Gekündigt 600 Ctr. Erbsen, Kochwaare 62—66 Thlr., Futterwaare 57—60 Thlr. Petroleum loco 6⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct., Oct.-Nov. und Nov.-Dec. 6¾ Thlr. Rüböl loco 9⅔ Thlr. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $9\frac{13}{24}$—½—$\frac{13}{24}$ Thlr. bez., Juli-Aug. 9⅔ Thlr. bez., Sept.-Oct. 9⅚—¾—⅚ Thlr. bez. Rüböl ging im Ganzen nur wenig um, Preise erfuhren daher keine nennenswerthe Aenderung. Gek. 1200 Ctr. Leinöl loco 13⅙ Thlr. Spiritus loco ohne Faß $17\frac{17}{24}$ Thlr. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 17⅓—⅙—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. $17\frac{7}{12}$—⅓—½ Thlr. bez., Aug.-Sept. 17⅚—$\frac{7}{12}$—⅔ Thlr. bez., Sept.-Oct. 17⅙—17 Thlr. bez. Spiritus wurde neuerdings zu nachgebenden Preisen gehandelt, da hierfür ebenfalls starke Realisations- u. Blancoverkäufe stattfanden. Gek. 120,000 Qrt. — Breslau, 3. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) im Verlauf besser, pr. Juni 48⅚ Thlr. bez., Juni-Juli 47¾—48 Thlr. bez., Juli-August 46¾—47 Thlr. bez., Sept.-Oct. 46½—47 Thlr. bez. Weizen pr. Juni 80 Thlr. Br. Gerste pr. Juni 52 Thlr. Br. Hafer gek. 1000 Ctr. pr. Juni 44¾ Thlr. Br. Rüböl etwas matter, gek. 500 Ctr., loco 9⅓ Thlr. Br., pr. Juni u. Juni-Juli 9¼ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9⅓ Thlr. G., Oct.-Nov. $9\frac{5}{12}$ Thlr. Br. u. G., Nov.-Dec. 9½ Thlr. Br. Spiritus fester, gek. 45,000 Qrt., loco $16\frac{7}{12}$ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. G., pr. Juni u. Juni-Juli 16¼—⅓ Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. $16\frac{7}{12}$ Thlr. bez. u. G., August-Septbr. 16⅚—17 Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 16⅓ Thlr. bez. Stettin, 3. Juni. (Amtl.) Wetter: warm, leicht bewölkt. Temperatur + 22° R. Barom. 28. Wind: NO. Weizen niedriger, per 2125 Pfd. gelber inländ. 84—90 Thlr., ungar. 65—75 Thlr., feiner bis 80 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Juni 86½, 85 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 80, 79¾, 80 Thlr. bez., 80¼ Thlr. Br. u. Gd., Juli-Aug. 78½, 78, 78⅛ Thlr. bez., Br. u. G., Sept.-Oct. 72½ Thlr. G., 73 Thlr. Br. Roggen matter, pr. 2000pfd. loco 50—55 Thlr., 80pfd. garantirt 54½ Thlr., feiner 82—83pfd. 57—59 Thlr., pr. Juni 51½, 51—51¼ Thlr. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 50½, 49¾, 50 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 48¾, 49 Thlr. bez., Sept.-Oct. 48¼ Thlr. bez., 48½ Thlr. Br. Gerste ohne Umsatz. Hafer stille, pr. 1300 Pfd. loco 33¼—34½ Thlr., 47/50pfd. pr. Juni und Juni-Juli 33¼ Thlr. bez. Erbsen ohne Umsatz. Heutiger Landmarkt: Weizen 84—90 Thlr., Roggen 50—58 Thlr., Gerste 40—46 Thlr., Hafer 34—37, Erbsen 53—58 Thlr., Heu 15—25 Sgr, Stroh 7—8 Thlr., Kartoffeln 16—17 Thlr. Rüböl matt, loco 9⅚ Thlr. Br., pr. Juni 9⅔ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 9⅔ Thlr. G., Sept.-Oct. 9⅔ Thlr. Br., $9\frac{7}{12}$ G. Spiritus matt, loco ohne Faß 17½ Thlr. nom., abgel. Anmeld. $16\frac{11}{12}$, 17 Thlr. bez., Juni-Juli 17 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 17½ Thlr. bez. u. G., August $17\frac{11}{12}$, 18 Thlr. bez., Aug.-Sept. 17¾, $\frac{11}{12}$ Thlr. bez., Sept.-Oct. 17½ Thlr. G. Angemeldet: 200 Wispel Roggen, 100 Wispel Hafer, 100,000 Quart Spiritus. Regulirungs-Preise. Weizen 85¾ Thlr., Roggen 51¼ Thlr., Rüböl 9⅔ Thlr., Spiritus 17 Thlr. — Hamburg, 3. Juni. Weizen und Roggen gedrückt, auf Termine wesentlich niedriger. Rogen ab auswärts fester gehalten. Weizen 5400 Pfd. netto, pr. Juni-Juli 135 Br., 134 G. (204 Thlr. 9 Ngr Br., 202 Thlr. 23 Ngr 6 ₰ G.), pr. Juli-August 132 Br., 131 G. (199 Thlr. 22 Ngr 6 ₰ Br., 198 Thlr. 7 Ngr 4 ₰ G.). Roggen 5000 Pfd. brutto pr. Juni-Juli 86 Br., 85 G. (130 Thlr. 4 Ngr 4 ₰ Br., 128 Thlr. 19 Ngr G.), pr. Juli-August 85 Br., 84 G. (128 Thlr. 19 Ngr Br., 127 Thlr. 3 Ngr 6 ₰ G.). Hafer stille. Rüböl stille, loco 20½, pr. Juni 20½, pr. October 21⅝. Spiritus ohne alle Kauflust, zu 24¾ angeboten. — Wetter schön und kühler. — Central-Schlachtviehmarkt, 3. Juni. Ochsenhandel heute träge, Preise jedoch behauptet; beste Waare 42—48 Mrk. (16 Thlr. 24 Ngr bis 19 Thlr. 6 Ngr), ordin. von 42—30 Mrk. (bis 12 Thlr.) herunter. Am Markt waren 600 Stück, wovon 60 Rest blieben. Für England sind 200 Stück gekauft. Der Hammelhandel war etwas besser; am Markt waren 2600 St., wovon 1600 für England genommen wurden und 500 unverkauft blieben. London, 3. Juni. Getreidemarkt. (Tel.) (Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch, fast gar kein Geschäft. Weizen weichende Tendenz, Preise nominell. Mehl desgl. Gerste unverändert. Hafer stetig. Leinöl loco Hull 31⅝. — Sehr fruchtbares Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 4. Juni 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17⅓ Thlr. G.

Börsen.

London, 2. Juni. Discontmarkt sehr ruhig. Wenige Wechsel wurden heute discontirt zu 1⅛—1⅝ %. — Fondsbörse eröffnete sehr fest, doch machte sich im Laufe des Tages ein flauer Ton bemerklich, der auch bis zum Schluß der Börse anhielt. In Consols zeigte sich zwar steigende Tendenz trotz der Liquidationen, da die Realisationen

der speculativen Fondsbesitzer mit den bona fide gemachten Ankäufen nicht gleichen Schritt hielten, aber auch sie gaben zuletzt nach und sanken ⅛. Diese Flauheit zeigte sich namentlich in Türken und Lemberg-Czernowitz, während Italiener, noch immer äußerst begehrt, in die Höhe gingen. Consols 95 7/16—9/16 Geld, 94⅝—½ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72¾—73; do. 1885er 71¾—74; Illinois 97¼—½; Erie 46¼—½; — Italiener 62½—¾; — Neue Spanier 37⅜—½; — Mexic. 16⅜—½; — Griechen 14; Russen 1822er 85⅝, 1862er 84⅝, 1864er 88, 1866er 88½; — Anglo-Austr. Bank 5; — Lombarden 15 1/16—3/16; — Metalliques 62⅛. — Wechselbörse zeigt wenig Veränderungen in den Coursen auf fremde Plätze seit letztem Posttag. Dieselben gestalten sich für hiesigen Platz günstiger bei Rotterdam 11. 19½ bis 12 (gegen 11. 19¼—¾), Paris 3 Mon. 25. 30—35 (gegen 25. 25—35); ungünstiger Livorno, Genua, Mailand, Neapel 27.10—27.20 (gegen 27.50—27.60) und Oporto (90 Tage) 51½—¾ (gegen 51⅝—51¾).

Paris, 2. Juni. Rente 4½% —. —; do. 3% 70. —; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 287. 50; Nordbahn 1215. —; Ostb. 547. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 563. 75; Lombard. 382. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 90.

Wien, 2. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.10 B. 62.90 G.; 5% Metall. 57.— B. 56.80 G.; 4½% do. 51.25 B. 50.75 G.; Loose von 1839 —.— B. —.— G.; do. von 1854 76.75 B. 76.25 G.; do. von 1860 81.90 B. 81.80 G.; do. von 1864 84.80 B. 84.60 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 85.50 B. 85.— G.; böhmische 94.— B. 93.— G. Actien (pr. Stück): Creditactien 184.50 B. 184.30 G.; Bankact. 706 B. 704 G.; Escomptebank 607.— B. 605. G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 505.— G.; Nordbahn 1800 B. 1797 G.; Staatsbahn 254.20 B. 254.— G.; Südbahn 176.— B. 175.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.10 B. 142.90 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G., Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 101.— B. 100.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.75 B. 97.60 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.20 B. 96.90 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.35 B. 97.15 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.10 B. 86.10 G.; London 10 Lstr. 116.50 B. 116.40 G.; Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.25 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw. 1.72 B. 1.71½ G.; Silber 114.65 B. 114.35 G.

Berlin, 3. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅞ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅜ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅜ bez., Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96½ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅜ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84¼ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 117 G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85½ bez. u. G.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 113½ bez.; Bergisch-Märk. 130⅝ bez.; Berlin-Anhalter 211¼ B.; Berlin-Görlitzer 78¼ bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 96½ G.; Berlin-Hamburg. 165¾ G.; Berlin-Stettin 136 bez.; Köln-Mindener 132¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162¼ bez. u. G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez. u. G.; Magdeb.-Leipziger 220¾ bez.; do. Lit. B. 89¾ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 98 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 185¼ bez.; do. Lit. B. 3½% 165 bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ bez.; Thüringer 134¾ B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91 bez. u. G.; do. do. 5% 94 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 152 G.; Oesterr.-französ. 147—146¾ bez.; Westb. (Böhmische) 64 bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 88⅜ bez.; Darmst. Zettelb. 97 B.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ G.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24 G.; Geraer B. 96 G.; Gothaer Priv.-B. 92½ G.; Hannoversche Bank 83 B.; Leipziger Cred.-B. 97⅝ G.; Meininger Cred.-B. 96⅜ bez.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 82½—82—¼ bez.; Rostocker B. 118 G.; Sächsische Bank 114 etw. bez.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische B. 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ G.; do. Nation.-Anl. 54½ bez.; do. Präm.-Anl. 66 G.; do. 5% Loose 71¼ bez.; do. do. Loose (1864) 49 B.; do. Silber-Anl. (1864) 60 G.; Ital. Anl. 51⅜ bez. u. B.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69¾ B.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 78 bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12⅜ etw. bez.; Sovereigns 6. 24½ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87½ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez.

Die auswärtigen Notirungen kamen heute matter an, als man erwartet hatte, und war infolge dessen auch die hiesige Börse nicht so gut gestimmt und nicht so belebt. Besonders wurden selbstverständlich die Speculationspapiere davon tangirt, in denen sowol Coursrückgänge als auch Einschränkungen der Geschäftsumsätze vorkamen. Eisenbahnen blieben sehr still und waren vielfach rückgängig; fest blieben Märkisch-Posener, Lombarden gingen bis 102 zurück, stiegen aber wieder auf 102¼, das Geschäft war hierin nicht ganz unbelebt. Preußische Fonds waren fest, ebenso Prioritäten, österreichische 1860er Loose sehr offerirt. Reichenberg-Pardubitz 75¾ G. — Von deutschen Fonds blieben badische Prämien-Anleihe begehrt, bayerische war etwas matter.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Oesterr. Bankactien 720 B. — G.; do. Creditact. 192½, 92 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 63⅞ G.; do. von 1860 71¼ B. — G.; do. Loose von 1864 — B. 84¾ G.; do. Nat.-Anl. 58¼ B. 58⅛ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Bexb. — B. 152⅜ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 258, 57½ bez. u. G.; do. Elisabethbahn 124¼ B. — G.; Darmstädter Bankactien 221 B. 220⅛ G.; Bank für Süddeutschland — B. 258½ G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Geschäftslos bei matter Tendenz. Amerikaner 77⅜—¼ bez.

Breslau, 3. Juni. Oesterr. Währung 88 B. 87½ G. 87¾—⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83⅜ B. 83⅛ G. 83 5/12 bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185½ G.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 3. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111½, Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 120½; Oesterr. Credit 81⅜; do. Nat.-Anl. 54; 6% Amerikanische 70¾. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 135¾; Köln-Mind. 132; Oberschl. A. u. C. 185½; Oesterr.-französ. 147¼; Thüringer 134¼; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129⅜; Rheinische 118⅜; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 115; Lomb. 102⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76⅜; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 48¾; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5% Lott.-Anl. 71⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 97⅛; Oesterr. do. 82¼; Genfer do. 24⅜; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92¾; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 89; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 118½; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oesterr. Bankn. 87 5/12; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87¼; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143¼; Hamburg k. S. 151⅜; London 3 Mt. 6. 23⅞; Paris 2 Mt. 81 1/12; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente 51¼.

Wien, 4. Juni. Notirungen ausgeblieben.

Wien, 3. Juni. Abendbörse. Matt. Creditactien 183,10; Staatsbahn 252,80; 1860er Loose 81,20; Galizier 196,50; Lombarden 174,80; Napoleons 9,29½.

Frankfurt a. M., 3. Juni, Abends. Effecten-Societät. Fest. Amerikaner pr. compt. 77⅜, pr. medio 77¼; Creditact. 192⅝; steuerfreie Anleihe 50⅜; 1860er Loose 71⅛; Staatsbahn 257⅝.

London, 3. Juni. In die Bank sind heute 9000 Pfd. St. geflossen. Cons. 94⅛; 1% Span. 37¼; Ital. 5% Rente 52 7/16; Lomb. 15⅛; Mexic. 16¼; 5% Russen von 1822 85¾; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 72 9/16.

Paris, 4. Juni. 3% Rente 70,65; Ital. 5% Rente 52,75; Lomb. Eisenbahnact. 377,50; 6% Ver. St. pr. 1882 82½. Fest.

Paris, 3. Juni. Fest. Ital. Rente matter. Schlußcourse. 3% Rente 70,66; Ital. 5% Rente 52,75; Oesterr. St.-Eisenbahn 555,00; do. ältere Priorit. 260,50; do. neuere Priorit. 257,50; Credit mob. 290,00; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82½.

Newyork, 3. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140; London 110⅛; 1882er Bonds 112¼; 1885er do. 110½; Illinois 150½; 1904er 106; Erie 69½; Baumwolle 31¼ c.; Mehl 9. —. Goldverschiffung 1,000,000 Doll.

Berliner Productenbörse, 4. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—96 ₰ nach Qual. bez., Juni 69 ₰, Juli-Aug. 65 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51 ₰, pr. d. Mt. 49 ₰, Juli-Aug. 48 ₰, Sept.-Oct. 48 ₰ fester. Gek. 550 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 29—33 ₰, pr. d. Mt. 28 ₰, Juli-Aug. 27 ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅝ ₰, pr. d. Mt. 9½ ₰, Juli-Aug. 9⅔ ₰, Sept.-Octbr. 9¾ ₰ ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17¾ ₰, pr. d. Mt. 17 7/12 ₰, Juli-Aug. 17⅔ ₰, Septbr.-Octbr. 17¼ ₰ höher. Gek. 40,000 Quart. — Bedeckt.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 3. Juni, Nachm. Der Prinz Napoleon ist heute Morgen 10 Uhr nach Kuchen abgereist, um die Straub'sche Fabrik zu besichtigen. Von dort geht derselbe über Ulm nach München.

Paris, 3. Juni, Nachm. Heute fand, wegen eines leichten Unwohlseins des Kaisers, kein Ministerrath statt. — Der Kaiser wird wahrscheinlich am 20. Juni nach dem Lager bei Chalons reisen.

Paris, 3. Juni. Nach heute über Cagliari hier eingetroffenen Nachrichten hat der Bey von Tunis die Convention mit Frankreich unterzeichnet. Der Finanzminister des Beys hat dieselbe dem französischen Consul persönlich überbracht.

Paris, 3. Juni, Abends. Einer Mittheilung des „Abend-Moniteur" zufolge hat der Kaiser dem abgesagt gewesenen Ministerrathe ungeachtet seines leichten Unwohlseins doch präsidirt. — Nach amtlichen Berichten aus **Tunis** vom 30. v. M. hat der Bey das Uebereinkommen mit Frankreich ratificirt und der französische Consul infolge dessen die diplomatischen Beziehungen zur tunesischen Regierung wieder aufgenommen.

Wien, 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses des Reichsraths wurde die Debatte über die … vorlagen begonnen. Gegen den Antrag der Majorität sind … Redner, für den Antrag 3 Redner eingeschrieben. Der Berichterstatter der Majorität, Skene, sowie derjenige der Minorität, … hans, erläuterten ihre bekannten Anträge.

Haag, 3. Juni. Officielle Ministerliste: … van Bosse Finanzen, Lilaar Justiz, Dewaal Colonien, … ken Krieg und interimistisch Auswärtiges, Brocx Marine.

Florenz, 3. Juni, Nachm. Italienische Rente … Napoleonsd'or 21. 46.

Bukarest, 2. Juni. Die Kammer nahm die … Concession an Ofenheim-Straßberg an.

Belgrad, 2. Juni. Der russische Generalconsul … wurde zum politischen Agenten ernannt und überreichte … Fürsten die Accreditive.

Newyork, 2. Juni. Der Senat nahm den Beschluß des Repräsentantenhauses an, den Staat Arkansas zur … im Congresse zuzulassen.

Börse in Leipzig am 4. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	a %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅜ G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78⅜ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91⅞ G
à 100 Thlr.	4	92⅞ G
500	5	106⅞ G
100	5	106⅞ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99⅞ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	4	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	— —
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90⅞ G
do. do. -Theater Anl.	3	71⅞ G
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	91⅞ P
100 u. 25 Thlr.	4	91⅞ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97⅞ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101⅞ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅞ G
Bad. Präm. Anl.	4	98⅞ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101⅞ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	54⅞ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	77⅞ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	a %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96⅞ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96⅞ G
Altona Kieler	5	101⅞ G
Aussig Teplitzer	5	99⅞ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:

	a %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅞ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82⅞ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	65⅞ G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅞ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅞ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1868	4	98⅞ G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅞ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅞ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93⅞ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	85 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71⅞ P
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅞ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅞ P
Thür. E. Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅞ P
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87⅞ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅞ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅞ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93⅞ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152⅞ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. a 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	137⅞ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. a 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. a 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. a 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	289⅞ B
do. Lit. B.	287⅞ P
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	45⅞ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%	72⅞ P
Magdeb.-Leipz. a 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	222 P
do. do. Emiss. v. 1868	208 G
do. Lit. B.	90⅞ G
Mainz-Ludwigshafener	130⅞ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅞ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringsche à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134⅞ P
do. Em. v. 1867.	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	94 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97⅞ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90⅞ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipziger Cassenverein	[illegible]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	—
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 200 Thlr.	— —
Sächsische Bank	[illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wiener Bank pr. Stück	—

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rb. pr. St.	[illegible]
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	[illegible]
Kaiserl. do. do. 100	—
Passir- do. do. 100	—
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	[illegible]
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	— —
Russische Banks. pr. 10 Rb.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. E.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechs. Cassen am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.

Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.

Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.

Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.

Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.

Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.

Hamb. pr. 300 Mk. Bco.

London pr. 1 L. Sterl.

Paris pr. 300 Frcs.

Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 133 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 5. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Von dem **Bundesgesetzblatte des Norddeutschen Bundes** sind Nr. 15 und 16 ausgegeben worden. Dieselben er unter

Nr. 102. Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung, vo 18. Mai d. J.;

Nr. 103. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika, die Staat angehörigkeit derjenigen Personen, welche aus dem Gebiete des einen Theils in dasjenige des andern Thei einwandern, vom 22. Februar d. J.;

Nr. 104. Anzeige der erfolgten Ernennung des bisherigen Preußischen Consul zu Paramaribo zum Consul d Norddeutschen Bundes daselbst;

Nr. 105. Gesetz, die Aufhebung der Schuldhaft betreffend, vom 29. Mai d. J.

Dresden, am 2. Juni 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Vom **Sonntag den 7. Juni d. Js.** ab wird während des Sommers **an jedem Sonn- un Festtage ein Extrazug Nachmittags 1½ Uhr von Leipzig nach Döbeln** abgefertigt werden, d **8¾ Uhr von Döbeln nach Leipzig** zurückgeht und auf der Hin- und Rücktour an den Stationen und Haltestelle **hof, Grimma, Großbothen** und **Leisnig** hält, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

Zu diesen Extrazügen werden Billets zum **einfachen Preise**, für Hin- und Rücktour an demselben Tage giltig, aus und beträgt hiernach der Fahrpreis für eine Person in

					Ir		IIr		IIIr Classe	
von	**Leipzig**	nach	**Naunhof**	**und retour**	16	Ngr	12	Ngr	8	Ngr
"	"	"	**Grimma**	" "	22	"	17	"	11	"
"	"	"	**Großbothen**	" "	28	"	21	"	14	"
"	"	"	**Leisnig**	" "	38	"	29	"	19	"
"	"	"	**Döbeln**	" "	47	"	36	"	24	"
"	**Naunhof**	"	**Grimma**	" "	8½	"	6½	"	4½	"
"	"	"	**Großbothen**	" "	—	"	10½	"	7	"
"	"	"	**Leisnig**	" "	25	"	19	"	13	"
"	"	"	**Döbeln**	" "	35	"	26	"	18	"
"	**Grimma**	"	**Großbothen**	" "	5½	"	4½	"	3	"
"	"	"	**Leisnig**	" "	17	"	13	"	9	"
"	"	"	**Döbeln**	" "	26	"	20	"	13	"
"	**Großbothen**	"	**Leisnig**	" "	13	"	10	"	6½	"
"	"	"	**Döbeln**	" "	22½	"	17	"	11	"
"	**Leisnig**	"	**Döbeln**	" "	10	"	8	"	5	"

Kinder unter 12 Jahren werden auf **ein** Billet befördert. — Freigepäck wird nicht gewährt.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Auf der diesseitigen Bahn sind in den Wagen, Empfangszimmern und sonstigen Räumen **verschiedene Gegenstän den und an uns abgeliefert worden.** Indem wir die Eigenthümer hierdurch auffordern, sich als solche **binne** bei uns zu legitimiren und ihr Eigenthum in Empfang zu nehmen, bemerken wir gleichzeitig, daß mit den bis na des Termins nicht abgeforderten Sachen nach den Bestimmungen des Betriebsreglements verfahren wird.

Berlin, den 30. Mai 1868.

Die Direction.

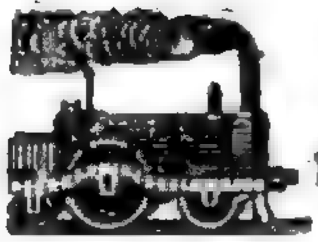
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Mit dem 1. Juni d. J. treten neue Vorschriften im Tarife für die Beförderung v Personen und deren Reisegepäck in Kraft, welche in unserm Geschäftslocale, sowie auf unseren Verband stationen zum Preise von 5 Sgr pro Stück käuflich zu haben sind.

Magdeburg, den 2. Juni 1868.

Directorium.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen **Leipzig** und **Dresden.**

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 7. Juni c., früh 6 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 31. Mai 1868.

Activa.

Geprägtes Geld	ℳ	252900.	27.	3.
Cassenanweisungen u. fremde Bankn.	-	20277.	—.	—.
Wechselbestände	-	924980.	2.	3.
Lombardbestände	-	19084.	—.	—.
Effectenbestände	-	93944.	5.	—.
Forderungen in lauf. Rechnungen	-	1307638.	7.	6.
Immobilien	-	20000.	—.	—.

Passiva.

Actien-Capital	ℳ	1000000.	—.	—.
Noten im Umlauf	-	962076.	—.	—.
Depositen-Capitalien	-	223859.	—.	—.
Guthaben in laufenden Rechnungen	-	323303.	21.	11.
Reservefond	-	86384.	17.	—.

Dessau, den 31. Mai 1868.

Die Direction.

Hermann Kühn. Ossent.

Bekanntmachung.

Die ordentliche (zwölfte) Generalversammlung unserer Gesellschaft findet

Montag am 8. Juni 1868, Morgens 10 Uhr,

im **Meinhold'schen Saale,** Moritzstraße Nr. 16 hierselbst, statt.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und präcise 10 Uhr geschlossen.

Die Herren Actionaire werden zu dieser Generalversammlung hierdurch eingeladen und wegen ihrer Legitimation auf den §. 42 der Statuten aufmerksam gemacht.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht, Rechnungsabschluß und Bilanz pro 1867,
2) Bericht der Revisionscommission pro 1867,
3) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes,
4) Wahl der Revisionscommission für 1868,
5) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der Statuten.

Dresden, am 18. Mai 1868.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath. Der Director.

R. Gehl, Vorsitzender. **Julius Löhnis.**

Bekanntmachung.

Die Gewerken von **St. Michaelis Erbstolln am Stadtberge** bei Annaberg werden hiermit zu einer

Mittwoch den 10. Juni a. c., Nachmittags 2½ Uhr,

in Leipzig, **Hôtel de Prusse** abzuhaltenden

Gewerkenversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag der eingeholten Gutachten.
2) Berathung und Beschlußfassung der sich hieraus ergebenden Anträge.

Laut §. 113 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 haben sich die Gewerken durch Vorzeigung der mit **dem Gegenbuche übereinstimmenden** Kurscheine, oder deren Bevollmächtigte durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein zu legitimiren.

Leipzig, den 12. Mai 1868.

Der Grubenvorstand.

Julius Püttner.

Digitized by Google

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

Die Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie die erste Einzahlung mit

Fünf Thalern

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von zehn Procent der unterlassenen Einzahlung an die Herren Hentschel & Schulz in Zwickau

am 15. oder 16. Juni dieses Jahres

gegen Empfangnahme des Interimsscheins zu bewirken.

Zwickau, am 28. Mai 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

David Klötzer, Vorstand.

Das unterzeichnete Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik hat

den 2. Juli d. J.

zur Abhaltung der in Gemäßheit §. 24 der Statuten alljährlich abzuhaltenden **ordentlichen General-Versammlung** anberaumt und ladet daher sämmtliche Actionaire hiermit ein, sich gedachten Tages **Vormittags 9 Uhr in Meinhold's Saale**, Moritzstraße Nr. 16, einzufinden und bei dem requirirten Notar anzumelden. Punkt **10 Uhr** wird der Saal geschlossen und beginnen die Verhandlungen, deren Gegenstand

1) Geschäftsbericht,
2) Antrag des Directoriums und einer großen Anzahl von Actionairen auf Liquidation des Geschäfts,
3) Ausschußwahlen

sein werden.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Das Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik.

Otto Seebe. Hugo Grumpelt. B. Gruner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den hiesigen Amtsbezirk ist heute zufolge Anzeige vom .. dieses Monats auf Fol. 43 die Firma: Christiane Härtel in Reichenau kl. Anth. bei Zittau und als deren Inhaber: Johanne Christiane Elisabeth verehel. Härtel geb. Thomas daselbst eingetragen worden.

Reichenau, den 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk unterzeichneten Gerichtsamts ist heute zufolge Anzeige vom 16./22. dieses Monats auf Fol. 44 die Firma: J. T. Brendler in Reichenau kl. Anth. bei Zittau, als deren Inhaber: Johann Tobias Brendler daselbst und als deren Vertreter: Ernst Wilhelm Brendler ebendaselbst eingetragen worden.

Reichenau, den 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Steckbrief.

Die aus der Strafanstalt zu Hoheneck entlassene

Charlotte Hedwig Hickmann aus Stauchitz

ist der ihr ertheilten Weisung ungeachtet in Stauchitz nicht eingetroffen und treibt sich muthmaßlich vagirend umher.

Es werden daher alle Polizeiorgane hiermit ersucht, die Hickmann im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Oschatz, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert. Höpfner.

Signalement.

Alter: 20 Jahre, Größe: 66¾ Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: vorn gut. Besondere Kennzeichen: Blatternarben im Gesicht.

Steckbrief.

Der im zwölften Lebensjahre stehende Schulknabe Ernst Albin Heinz aus Schönau hat sich am 25. dieses Monats abermals heimlich von da entfernt und treibt sich jedenfalls vagirend und bettelnd umher.

An alle Polizeibehörden richtet man das Ersuchen, den pp. Heinz im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher einzuliefern.

Wildenfels, am 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel. Hofmann.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete, wiederholt wegen Bettelns und Vagirens bestrafte Webergesell

Johann August Bauer aus Steinpleis

ist in seiner Heimath, wohin er behufs der Beschäftigung mit entsprechender Arbeit gewiesen worden, nicht eingetroffen und treibt sich, einer anher gelangten Anzeige des Gemeinderaths zu Steinpleis zufolge, jedenfalls wieder bettelnd umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden daher ersucht, Bauer'n im Betretungsfalle anzuhalten, zu verhaften und mittels Schubes hierher einzuliefern.

Königliches Gerichtsamt Werdau, den 30. Mai 1868.

Hanisch.

Signalement:

Alter: 25 Jahre; Statur: mittel, untersetzt; Haare: braun; Augen: blau.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 16. vorigen Monats hinter Eduard Robert Holzhaus aus Schönefeld erlassene Steckbrief hat sich erledigt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt I. das.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 25. Mai a. c. hinter den Reiter Friedrich Eduard Böhme der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung Böhme's erledigt.

Grimma, am 2. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. 2. Reiter-Regiments.

von Seufft, Oberst.

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 12. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Herrmann Robert Kretzschmar

in Nr. 128 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch Aufgreifung desselben.

Plauen, am 2. Juni 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberster.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte Handarbeiter

Carl Gottlieb Hönicke aus Altleis

hat sich der über ihn verhängten polizeilichen Aufsicht dadurch entzogen, daß er in seinen genannten Heimathsort, wohin er gewiesen worden, sich nicht begeben hat, sondern sich muthmaßlich arbeitslos umhertreibt.

Alle Criminal- und Polizeibehörden des In- und Auslandes werden daher ersucht, Hönicke'n im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu transportiren.

Großenhain, den 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Signalement.

Name: Carl Gottlieb Hönicke, Alter: $41^{7}/_{12}$ Jahre, Größe: 73½ Zoll, Statur: lang, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: braun, Augen: grau, Augenbrauen und Bart: blond, Nase: groß, Mund: breit, Stirn: gewöhnlich, Kinn: rund, klein, Zähne: vollständig, Geburtsort: Altleis. Besondere Merkmale: hört etwas schwer.

Vorladung.

Der Handarbeiter

Franz Eduard Seidel

aus Falkenstein, bis gegen Ostern dieses Jahres als Eisenbahnarbeiter hier aufhältlich, ist über eine gegen ihn hier eingegangene Anzeige zu vernehmen. Da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, bis zum 20. Juni dieses Jahres behufs seiner Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Zugleich ergeht auch an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Seidel'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und denselben anher zu weisen, auch falls Solches geschehen, Nachricht anher zu ertheilen.

Oederan, am 26. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase. Täschner.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter

Karl Friedrich Robert Schärf

aus Grüna bei Chemnitz

ist in einer hier anhängigen Untersuchung als Zeuge abzuhören.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch öffentlich geladen, sich behufs seiner Vernehmung

den 18. Juni a. c.

10 Uhr Vormittags

an hiesiger Amtsstelle einzufinden oder wenigstens bis dahin seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Schärf'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Augustusburg, am 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Dürr, Gerichtsreferendar.

Aufforderung.

Der Reservist, Kanonier

Friedrich August Burckhardt

von der 6. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, welcher am 22. Juni 1867 von der Truppe aus hierher beurlaubt und am 15. Februar a. c. dem Landwehr-Bataillone Dresden überwiesen worden ist, hat sich bei letzterem nicht angemeldet, noch ist er zu ermitteln gewesen.

Burckhardt wird deshalb aufgefordert, sich spätestens bis 18. ds. Mts. beim nächsten Bezirks-Feldwebel anzumelden, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen haben wird.

Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, den pp. Burckhardt im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Dresden, am 2. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Dresden.

In Stellvertretung:

von Stralendorff,

Leutnant und Adjutant.

Aufforderung.

Dem Gutsbesitzer Gustav Adolph Schlüssel, früher in Schönerstadt, ist in einer wider ihn anhängigen Privatanklagesache der Bescheid zu publiciren. Da dessen derzeitiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird er hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Wochen an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich einzufinden oder wenigstens seinen jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich ersucht man Jedermann, der Schlüssel's Aufenthalt namhaft machen kann, Solches anher zu thun.

Oederan, am 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase. Täschner.

Aufforderung.

Der Landwehrmann

Friedrich Anton Böhme

von der 5. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments, gebürtig in Limbach [illegible], wird hierdurch aufgefordert, [illegible] gesäumt oder doch spätestens

bis 18. Juni a. c.

im Landwehr-Bataillons-Bezirk Glauchau anzumelden, widrigenfalls er [illegible]lich verfolgt werden wird.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, [illegible] nannten Landwehrmann auf [illegible] Aufforderung zu verweisen und [illegible] Anzeige anher gelangen zu lassen.

Glauchau, am 3. Juni 1868.

Das Commando des Landwehr-Bataillons Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Erledigt

hat sich die öffentliche Vorladung vom [illegible] April 1868, den Handarbeiter [illegible] Schädlich aus Hahnenhaus betreffend.

Auerbach, den 2. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Sachße, Assessor.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu [illegible] 124 der diesjährigen Leipziger Zeitung Seite 3400 abgedruckte öffentliche Vorladung des Schneidemüllers Ernst [illegible] Osang aus Zaußwitz bei Strehla.

Lichtenstein, am 2. Juni 1868.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt [illegible]

Vollert.

Rose, Ger.-[illegible]

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 19. zum 20. April d. J. aus dem Gasthofe zu Stünz eine Doppelflinte, welche an den Mündungen [illegible] ausgeschossen gewesen, deren rechtes [illegible] 5—6″ von der Mündung [illegible] kleines eingefressenes Roststeckchen [illegible], deren Schaft aus Kirschbaumholz [illegible] auf welchem ein Eber gestochen war, und welche mit einem Lederriemen [illegible] und in beiden Rohren geladen gewesen, mittels Einbruchs gestohlen worden.

Zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Objects wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leipzig [illegible], 20. Mai 1868.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor.

Diebstahl.

In der Nacht vom 27. zum 28. [illegible] Mts. sind aus einem Parterrelocale [illegible] Niederpesterwitz die nachstehend [illegible] Geldbeträge und Werth[illegible] Einsteigens [illegible]

...angung des Gestohlenen andurch veröffent-
...icht wird.

Döhlen, den 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Gestohlen sind: 1) drei zehnthälerige ...assenbillets, 2) 10 ⁄ 20 Ngr in ⅙ Thaler-...ücken, 3) 5 ⁄ in ⅓ Thalerstücken, 4) ... ⁄ in $^1/_{12}$ Thalerstücken, 5) 5 ⁄ in ...versen Münzsorten, 6) 1 österreichischer ...ilbergulden, 7) 1 ganzer und 2 halbe ...yerische Gulden, 8) eine silberne Cylin-...eruhr, guillochirt, mit römischen Ziffern, ...) eine defecte goldene feingliederige Pan-...ruhrkette mit Haken und Patentuhrschlüssel.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 24. dies. Mon. sind ...s einem Gartengute in Herrnsdorf
1) ein schwarzer Tuchrock mit schwarzer Schnure und mit schwarzen übersponnenen Knöpfen besetzt, 2) ein Paar schwarze Buckskinhosen mit schwarzen Hornknöpfen besetzt, 3) ungefähr 80 Zahlen 24er weißes baumwollenes Strumpfgarn, 4) eine schwarze, blaugestreifte Buckskinweste, 5) ein blauleinenes, weißgetupftes Taschentuch, 6) ein rothkattunenes, braungestreiftes Frauenhalstuch, 7) ein Kopfkissen mit weiß- und blaucarrirtem Ueberzuge, 8) 16—17 Ngr Geld in $^1/_6$ und $^1/_{12}$ Stücken und div. Silber- und Kupfermünze, 9) für 2 Ngr 3 ₰ Zeilensemmel, 10) 4 bis 5 Pfund Brod und 11) zwei schwarzseidene Halstücher
...rlos entwendet worden.

Zur Entdeckung des Diebes und Wieder-...angung der gestohlenen Gegenstände ...d Solches hierdurch öffentlich bekannt ...nacht.

...enig, den 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Vermann.

...effentliche Bekanntmachung.

Im Monat September oder October ... J. und im Monat December v. J. ... aus einer Gesindekammer eines Guts-...udes zu Sporbitz 10 Ngr und bez. ...Ngr in kleineren Münzsorten, sowie in ... Zeit vom 15. April bis 1. Mai l. J. ... der Futterkammer desselben Gutsge-...udes ein Rock von schwarzem Azor mit ...nem Barchent gefüttert, und zwei ...eren Schoßtaschen, sowie einer Tasche ... der inneren linken Brustseite spurlos ...wendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes, bez. Wie-...erlangung des Gestohlenen wird Sol-... hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge-...acht.

...irna, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz.

Bekanntmachung.

Nachdem für den abwesenden Tischlergesellen Oswald Liebscher von hier Herr Carl Gottschald, Lackirer allhier, als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, so wird Solches hiermit vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 26. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen in Altstadt.

Dr. **Stübel**. Irmer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Marie Schenk hier für das ihr abhanden gekommene Sparcassenbuch Nr. 1000 hiesiger Sparcasse heute ein neues dergleichen ausgestellt worden ist, so wird ersteres hierdurch für ungiltig erklärt.

Lengenfeld, am 2. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Otto, Bürgermeister.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Karl Gottlob Ehrig in Kemtau der Concurs eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger nurgenannten Ehrig's hiermit geladen,

den 11. Juni l. J.,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte und, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 23. Juli l. J.

der Inrotulation der Acten, sowie

den 30. Juli l. J.

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, sodann aber in dem auf

den 3. September l. J.

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr zu Vermeidung von 5 ⁄ Strafe anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich sich zu vergleichen, wobei die Nichterscheinenden oder die wegen Annahme eines Vergleichs nicht oder nicht bestimmt sich Erklärenden als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. September l. J.

der Inrotulation der Acten und

den 8. October l. J.

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ⁄ Strafe zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Zschopau, den 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Richter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868

das der Frau Hedwig Louise verehelichte Tempel geb. Jacob in Kunnersdorf auf den Eigen zugehörige Hausgrundstück Nr. 34/101 Cat. in Kunnersdorf auf den Eigen, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ⁄ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, am 10. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Dr. Hartmann.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 15. Juni 1868

das dem Handelsmann Gottfried Schreiter zu Hohenstein gehörige, auf Folio 383 im Grund- und Hypothekenbuche für Hohenstein, unter Nr. 417 im dasigen Flurbuche eingetragene, an der Poststraße zu Hohenstein sub Nr. 202 des Brandcatasters gelegene Wohnhaus, welches am heutigen Tage ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ⁄ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 31. März 1868.

Geyler.

R. Ak, G.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 16. Juni 1868
das dem Bürstenmacher Carl Franz Lenk in Schönheide zugehörige Hausgrundstück Nr. 201 des alten und 148 des neuen Brandcatasters, Nr. 10 und 11 des Flurbuchs, Fol. 214 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönheide, welches am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 275 ℛ ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum sächsischen Hofe in Schönheide aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Landrock. Friedrich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 15. Juni 1868
das dem Stuhlbauer Carl Friedrich Richter in Großmilkau zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Brandversicherungscatasters, Nr. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großmilkau, welches am 18. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 758 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rochlitz, am 28. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Willisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 6. Juli 1868
die dem Gutsbesitzer Ferdinand August Zuschke zugehörigen Grundstücke,

a) das Achtelhufengut Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschieren und
b) das Feldgrundstück Fol. 113 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad a. auf 4523 ℛ 25 Ngr, ad b. auf 670 ℛ 25 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 1. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 7. Juli l. J.

das der Frau Johanne Christiane verw. Gutsbesitzerin Sickert in Copitz zugehörige Einviertelhufengrundstück Cat. Nr. 26 und Fol. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Copitz, welches am 14. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8150 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 23. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 8. Juli 1868
die der verehel. Christiane Henriette Ebert zugehörigen Haus- und Gartengrundstücke Nr. 9 B. des Brand-Catasters und Fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gombsen, welche am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1199 ℛ 5 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Gombsen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Auf Antrag der Erben sollen von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte die zum Nachlasse Karl August Hofmann's in Frauenhain gehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 80 des Brandversicherungs-Catasters, Fol. 51 und 136 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenhain, Fol. 35 für Raden, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2045 ℛ ortsgerichtlich gewürdert worden sind,

am 9. Juli 1868
in dem Gasthofe zu Frauenhain an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Hinweisung auf das im hiesigen Amthause und in dem Gasthofe zu Frauenhain aushängende Subhastationspatent hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Hänzschel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 10. Juli 1868
das dem Strumpfwirker Johann Georg Wagner von Oelsnitz gehörige, unter Nr. 220 des Brandcatasters zu Oelsnitz gelegene, auf Folium 32 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, hiesigen Amtstheils, eingetragene Hausgrundstück, welches am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 710 ℛ gerichtlich gewürdert worden, an hiesiger Gerichtsamtsstelle einer ausgeklagten Schuld halber meistbietend versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Röpold'schen Gastwirthschaft zu Oelsnitz aushängenden Anschlag wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Hartenstein, am 5. Mai 1868.

Fürstl. Schönburgisches Gerichtsamt [illegible]

Neumann.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte [illegible]

den 10. Juli 1868
folgende dem Webermeister Karl Friedrich Seifert zu Hohenstein [illegible] an der Webergasse zu Hohenstein [illegible] Immobilien, als:

a) das auf Folio 168 im Grund- [illegible] Hypothekenbuche für Hohenstein, [illegible] Nr. 301 im dasigen Brand-Cataster und unter Nr. 189 a. im [illegible] Flurbuche eingetragene Hausgrundstück,
b) das auf Folio 167 im Grund- [illegible] Hypothekenbuche und unter Nr. 189 b. im Flurbuche für Hohenstein eingetragene, 15 □-R. große [illegible] grundstück mit Baustelle,

von denen ersteres auf 1050 ℛ, [illegible] auf 80 ℛ am gestrigen Tage ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert [illegible] ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch [illegible] gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, am 28. April 1868.

Geyler.

R. Ae, Ger.-[illegible]

Freiwillige Subhastation eines Gasthofs.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte [illegible]

den 12. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr

das zum Nachlasse Friedrich [illegible] michen's in Pöhsig gehörige, an der Grimma-Leisniger Chaussee gelegene [illegible] hofsgrundstück, Fol. 26 des Grund- [illegible] für Pöhsig, vormals Döbener [illegible] nialgerichts-Antheils, Nr. 55 des Brand- catasters und Nr. 149 und 156 des [illegible] buchs für Pöhsig, [illegible] und 26 des Flurbuchs für [illegible], welches am 23. März 1868 auf [illegible] amtlich gewürdert worden ist, [illegible]

…hneten Gasthofsgrundstück zu Pöhsig … Inventar erbtheilungshalber öffentlich …steigert werden, was hierdurch unter …ugnahme auf die am hiesigen Gerichts…e und in dem zu versteigernden Gast…selbst aushängenden Anschläge, denen Beschreibung der Grundstücke, die Sub…tionsbedingungen und das Inventarien…eichniß beigefügt sind, bekannt gemacht …

…rimma, am 5. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. Osterloh.

Auction.

…uf Requisition einer auswärtigen Be…e sollen

…onnabend den 6. Juni 1868

Vormittags 10 Uhr

…llen Brasil-Tabak, 2 Seronen Carmen…k und 19600 Stück Cigarren im …ionslocale des unterzeichneten Gerichts …s sofortige Baarzahlung meistbietend …uft werden.

…ipzig, am 23. Mai 1868.

…liches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung V.

Dr. Merkel.

Pfänder-Auctions-Anzeige.

…ie bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit

1. Juli bis mit 30. October

…7 versetzten und zur Verfallzeit nicht …östen Pfänder sollen

den 10. August 1868

…folgende Tage öffentlich versteigert …en.

…en Pfandschein-Inhabern ist jedoch ge…t, ihre Pfänder unter Mitentrichtung …Auctionsgebühren an 15 Pfennigen jedem Thaler des Darlehens bis zum …ionstermin noch einzulösen.

…hemnitz, am 14. Mai 1868.

Die Verwaltung der Leihanstalt.

Seyfert.

…sthofs-, resp. Grundstücksverkauf.

…igende, dem Herrn Hermann Krusch… in Guteborn gehörige Immobilien:

A. in Guteborner Flur:

…unter Nr. 1 des Brandcatasters und …71 der Uebersichtskarte von Guteborn …tragene Gasthof mit Realrecht, be…t aus:

Gehöfte mit Garten 1 Acker 126 □.-R. mit 379,70 Steuereinheiten,

dem Backhause mit Vorplatz 13 □.-R. mit 6,40 Steuereinheiten,

dem Stalle Nr. 181 der Uebersichtskarte von Schönhain 1 □.-R. mit 0,49 Steuereinheiten,

der Scheune 5 □.-R. mit 2,46 Steuereinheiten,

e) der Wiese 29 □.-R. mit 6,67 Steuereinheiten,

f) dem Feldgrundstücke Nr. 215 der Uebersichtskarte von Schönhain, 1 Acker 163 □.-R., mit 112,48 Steuereinheiten,

sämmtliche voraufgeführten Gebäude mit 12,100 ₰ im Inlande gegen Brandschaden versichert;

B. in Meeraner Flur:

a) das Mühlfeld Nr. 537 a. des Flurbuchs, 4 Acker 262 □.-R.,

b) das Mühlfeld Nr. 538 b. des Flurbuchs, 2 Acker 282 □.-R.,

c) Nr. 556 am Meerchen und der Zwickauerstraße 2 Acker 18 □.-R.,

d) Nr. 616 a. an der Bahn 227 □.-R.,

e) Nr. 565 an der Windmühle 3 Acker 102 □.-R.,

f) Nr. 630 a. an der Bahn 2 Acker 73 □.-R.,

g) Nr. 567, 568, 569, 3 Acker 22 □.-R.,

h) Nr. 654, 163 □.-R.,

i) Nr. 646, 648, 650 und 653, 4 Acker 97 □.-R.,

k) Nr. 649 a. unter der Bahn, 195 □.-R.,

l) Nr. 912 und 913, 2 Acker 218 □.-R.,

sollen durch den unterzeichneten Notar

Montag den 8. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Kruschwitz'schen Gasthofe zu Guteborn öffentlich versteigert werden.

Auf Wunsch des Käufers vom Gasthofe können 22 Altenburgische Acker Feld pachtweise mit übernommen werden.

Ronneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat Max Baumbach.

Mobiliarversteigerung.

Im Kruschwitz'schen Gasthofe zu Guteborn bei Meerane sollen

Dienstag den 9. Juni d. J.

und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an

3 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 3 Ziegen, 12 Schweine, 4 Kutschwagen, Schiff und Geschirr, Stroh- und Heuvorräthe 2c.

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in der obenangegebenen Reihenfolge versteigert werden.

Ronneburg, am 23. Mai 1868.

Advocat Max Baumbach.

Für Aerzte.

Eine Privat-Heilanstalt (geräumiges Grundstück in angenehmer Lage mit Garten, öffentlichen Heilbädern jeder Art und vollständigem Inventar) ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten beauftragt

Adv. Dr. Zenker,

Leipzig, Brühl 69 II.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums soll die an der Dresden-Tharandter Straße im Plauenschen Grunde, in der Richtung zwischen der Felsenkeller-Brauerei und der Begerburg unmittelbar an der Albertsbahn gelegene fiscalische

Friedrich-August-Mühle,

vormals sogenannte Neue Mühle,

vom 1. Juli 1868 an auf sechs Jahre verpachtet werden.

Dieselbe umfaßt die Parcellen Nr. 225, 290, 292 und 299 des Flurbuchs für Dölzschen und enthält außer den dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Inventariengegenständen bei schönem Gefälle an 4 oberschlächtigen Wasserrädern 3 Wiener Mahlgänge mit 2 Griesputzmaschinen, 11 amerikanische Mahlgänge, von denen 8 durch Dampfkraft betrieben werden können, sowie 2 Getreideputzmaschinen, deren eine nur durch Wasser-, die andere durch Wasser- und Dampfkraft in Betrieb zu setzen ist.

Zur Annahme von Pachtgeboten hat man

den 22. Juni dieses Jahres

anberaumt und ladet man daher Pachtlustige ein, sich an diesem Tage des Vormittags in dem zu verpachtenden Mühlengrundstücke einzufinden und von 12 Uhr Mittags an nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Es können übrigens die Pachtbedingungen schon vorher an Stelle des mitunterzeichneten Königl. Gerichtsamtes — Rampische Straße 19 b. II. — eingesehen werden; es wird jedoch hiermit bereits bemerkt, daß die Annahme von Nachgeboten zwar ausgeschlossen ist, dagegen jede Entschließung über die gethanen Gebote, sowie die Auswahl unter den Licitanten dem Königlichen Finanzministerium vorbehalten bleibt.

Dresden, am 30. Mai 1868.

Die Königliche Mühlen-Commission.

Heink. Canzler. Johne.

Bätz, Assessor.

Pacht-Cession.

Eine kleine Pachtung, zu deren Uebernahme ein Capital von circa 4000 ₰ erforderlich ist, soll cedirt werden.

Weitere Auskunft ertheilt

Bautzen. H. Meisel, Oek.-Insp.

Gasthaus-Verpachtung.

Ein Gasthaus in Leipzig in bester Meßlage ist Ostern 1869 zu verpachten.

Reflectanten belieben sich an Herrn Louis Melzer in Leipzig, Kaufhalle, zu wenden.

1 Windmühle nebst Wohnhaus mit bequem eingerichteter Bäckerei und Holzschuppen ist mit 500 ₰ Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen unter A. 538. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Käserei-Verpachtung.

500—700 Kannen Milch pr. Tag.
Solide und mit den nöthigen Mitteln versehene Reflectanten erfahren Näheres beim Rittergutspachter **Oedrich** in Lampertswalda bei Oschatz.

Güter-Verkauf.

Eine Herrschaft, in bester Pflege der königl. sächs. Oberlausitz unweit der Eisenbahn belegen, mit herrschaftl. Schloß und angrenzendem schönen Park, einem Gesammt-Areal von 547 Acker bester Bodenqualität, guten Wirthschaftsgebäuden und Inventar, der im Feld stehenden schönen Ernte und vorzüglicher Jagd — wie auch div. **größere und kleinere Ritter-, Frei-, Stadt- und Landgüter, Villas und Gasthöfe** sind mir zur Vermittelung des **Verkaufs übertragen worden** und bin ich zu weiteren Mittheilungen auf portofreie Anfragen gern bereit.

Tauschgeschäfte finden jedoch keine Berücksichtigung.

Die reellste Bedienung zusichernd
Bautzen. **H. Meisel,**
Oekon.-Inspector.

In bester Lage Schlesiens ist **eine Herrschaft** von 3010 Morgen, inclusive 1000 Morgen 80jährig. Wald, großem Inventar, für 270 Mille Thaler **zu verkaufen.** Sächs. Gut, Dresdner herrschaftliches Haus werden in Zahlung genommen.
C. F. L. Koehler in Zwickau.

Ein **Hausgrundstück,** sehr geräumig, in welchem bisher Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, und **welches** sich zur Anlage von einer Fabrik eignet, **soll** veränderungshalber sofort **verkauft werden.**

Näheres unter Chiffre **B. H. # 911.** poste restante Altenburg franco.

Ein Mühlengrundstück in der Sächsischen Oberlausitz, massiv gebaut, mit einem nach neuester Construction neu angelegten Mühlwerk, 10 Ackern 81 Ruthen Feld- und Wiesenland, im Preise von circa 8500 Thlr., Anzahlung 1500—2000 Thlr., **soll** aus freier Hand **verkauft werden.**

Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen beim Advocat **Fuhrmann** in Löbau.

Mühlenverkauf.

Eine nahe bei Leipzig gelegene **Wassermühle** mit 2 Mahlgängen, 1 Spitzgang und betriebener Brodbäckerei, nebst 14 Acker Areal **soll** veränderungshalber mit lebendem und todtem Inventar **verkauft werden.**

Adressen unter **M. 50.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Fabrikunternehmer

steht zum preiswürdigen Verkauf ein Besitzthum von über 52,000 Qu.-Ellen, circa ½ Stunde von Leipzig entfernt; angenehme, gesunde Lage, von Leipzigern vielbesuchte Gegend. **Das Haus massiv** und geräumig erbaut; Hofraum, Stallung, großer Garten mit daran sich unmittelbar anschließender weiterer Bodenfläche. Zwei Brunnen. Ganz vorzüglich sich eignend zur Anlage einer großen Brauerei (Actien- oder Privatunternehmen, vielleicht mit großem Restaurationsbetriebe), wozu gerade so nahe bei Leipzig ein wahres Bedürfniß vorliegt, sonst auch zu jeder anderen Fabrikanlage passend, von beengenden Nachbargrundstücken gänzlich befreit, sehr gutes Wasser. Der Boden wegen des tiefgehenden schönen Sandlagers zur Erbauung großer Kellereien sehr geeignet. Communicationswege nach Leipzig in bestem Stande. Alles Nähere ertheilt sofort auf Anfragen franco gegen franco
Advocat **Julius Gretschel,**
Königl. Sächs. Notar
in Leutzsch bei Leipzig.

Verkauf eines Waldcomplexes.

Der Mitbesitzer eines in Böhmen (ganz nahe der sächsischen Grenze) gelegenen größeren Waldcomplexes, welcher letztere — nur in Hochwald bestehend — gemeinsam zum Zwecke des Abtriebs und der sofortigen nutzbaren Verwendung des geschlagenen Holzes angekauft worden ist, wünscht seinen Antheil an demselben unter vortheilhaften Bedingungen bei einer je nach der Größe des zu veräußernden Antheils bemessenen Anzahlung von 10,000 Thlr. bis 20,000 Thlr. ganz oder theilweise zu veräußern.

Die auf dem fraglichen Areale von den Eigenthümern selbst errichtete Bretmühle und die reichen Absatzquellen der nächsten Umgebung bieten die vortheilhafteste Gelegenheit zu rascher und günstiger Verwerthung des geschlagenen Holzes.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage brieflich oder mündlich der mit dem Verkauf beauftragte
Advocat **Fasoldt,**
Dresden, Altmarkt 4.

Restaurations-Verkauf.

Eine im schönsten Theile Dresdens gelegene feine Restauration mit zwei Billards ist sogleich oder 1. Juli zu verkaufen. Preis 1500 Thlr. Offerten sub **M. G. S.** befördert **Saalbach's Annoncen-Bureau** in Dresden, Palmstr. 14.

Stadtmühlen-Verkauf.

Eine Mühle an einer frequenten Straße der Stadt, mit 3 Mahlgängen, Spitzgang, Oelmühle und Knochenmühle, Alles im besten Zustande, mit etwas Oekonomie und starker Wasserkraft, **soll** Familienverhältnisse halber **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gasthofsverkauf
in Saalfeld a. d. Saale.

Ich beabsichtige, den mir zugehörigen altrenommirten **Gasthof zum goldnen Anker** hierselbst mit oder ohne Inventar aus freier Hand **zu verkaufen.** Seine äußerst günstige Lage am Markt, seine bedeutenden Räumlichkeiten an Zimmern, Stallungen, Hof und Garten machen ihn zum Betrieb einer großen Gastwirthschaft und Restauration in jeder Beziehung geeignet; die nunmehr gesicherte und schon in nächster Zeit zur Ausführung kommende Gera-Saalfelder Eisenbahn wird zur Erhöhung seiner Frequenz wesentlich beitragen. Kauflustige wollen sich direct an mich wenden.

Saalfeld, im Juni 1868.
Albert Schmidt.

Ein rentables **Holzbildhauergeschäft,** mit hiesiger und Meßkundschaft, **ist** Krankheit halber vortheilhaft **zu verkaufen** und gleich zu übernehmen.

Näheres ertheilt Hr. **F. Jahn,** Dresden, Pillnitzerstraße 28 a. I.

Eine Farbeholz-Raspelmaschine, zum Schneiden, Reißen, Pulverisiren und Nadeln eingerichtet, **ist** billig **zu verkaufen.**
M. Henze,
Lindenau bei Leipzig, Lütznerstraße Nr. 79.

Schafviehverkauf.

Auf dem Rittergut Thallwitz bei Wurzen **sind zu verkaufen** und nach der Schur abzunehmen:

100 Stück zweijähr. Zuchtmuttern (Schurgewicht 3½ Pfd.),
200 " Märzhammel } starkes
60 " Märzmuttern } Vieh.

2 bis 300 Ctr. Steinkohlentheer

lagern zum **Verkauf** in der **städt. Gasanstalt** zu Wurzen.

Beste neue

Matjes-Heringe

à Schock 1 Thlr. 5 Ngr.
J. G. Glitzner in Leipzig.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 133 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 5. Juni 1868.

Natürliche Mineralbrunnen.

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunn, Eger Franzen-, Salz- und Wiesenquelle, Kissinger Rakoczy, Kreuznacher Elisabethquelle, Vichy Célestins und grande Grille trafen per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Maifüllungen ebenfalls wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Von **echt engl. Patent-Portland-** / **" " " Roman-** **Cement**

trafen neue Sendungen bester Qualitäten ein, welche ich tonnenweise und ausgewogen zu billigen Preisen empfehle.

Leipzig **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co.
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen u. angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Bei einem Chemnitzer sehr lucrativen, größeren Fabrikgeschäft mit werthvollem Grundbesitz kann sich ein tüchtiger Kaufmann mit 8—10,000 Thlr. betheiligen.

Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt und mit 5% verzinst. Selbständige Stellung, entsprechender Salair und Gewinnantheil werden garantirt.

Offerten unter Chiffre R. S. # 10. poste rest. Chemnitz.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin**, Chemiker

Paris, 24, RUE D'ENGHIEN, 24

Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen feinen Veilchengeruch.

Etheroleine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☞ Man findet bei Herrn **Backhaus**, in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin**.

Ein Candidat der Theologie sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten unter **C. C. C. 300.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Avis.

Ein mit der **Manufacturbranche** durchaus vertrauter Kaufmann, der genügende Sicherheit bieten kann, **sucht** für ganz Süddeutschland, Königreich Sachsen und einen Theil Preußens die **Vertretung** in- und ausländischer leistungsfähiger Häuser in **Mode- und Stapelartikel** und sichert zugleich besondere Mitwirkung beim Mustern zu.

Durch **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig werden Briefe unter Chiffre **A. B. # 12.** erbeten.

Offerte.

Zur Begründung eines Fabrikgeschäftes in sächsischen Kleiderstoffen sucht ein mit der Führung desselben durch langjährige Thätigkeit in renommirtesten Häusern dieser Branche ganz vertrauter, strengrechtlicher, nicht unvermögender Kaufmann einen **routinirten, sich zur Reise eignenden Compagnon** mit ca. 5000 ₰ Einlage.

Franco-Offerten werden unter Chiffre **P. P. # 15.** durch **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher nach 4jähriger Lehrzeit die obern Classen einer Handelsschule besuchte und über seine Solidität und Fähigkeiten gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht Stellung als Contorist** oder **Lagerdiener.** Eintritt auf Wunsch sofort. Geehrte Offerten werden unter **K. M. # 20.** poste restante Zittau erbeten.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein ziemlich umfangreiches Fabrikgeschäft im sächs. Voigtlande wird ein durchaus tüchtiger **Buchhalter gesucht.** Nur wirklich befähigte Bewerber, die sich durch genügende Empfehlungen ausweisen können, finden Berücksichtigung, wogegen eine angenehme dauernde Stellung zugesichert wird.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **R. V. # 2.** an Herrn **Gustav Goedecke** in Leipzig gelangen zu lassen.

Gesucht wird für ein Comptoir **ein im Rechnen und Schreiben erfahrener Mann.**

Caution ist erforderlich.

Bewerber um diese Stellung wollen sich unter **A. B. # 1000.** poste restante Zwickau melden.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter Mann, 31 Jahre alt, **sucht** eine dem entsprechende **Stellung** und wäre nicht abgeneigt dabei 4—5000 ₰ Baareinlage zu leisten, wenn ihm Sicherstellung und angenehme Situation geboten würde. Adressen werden unter **M. G. # 50.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, der französischen und engl. Sprache vollständig mächtig, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, **Stellung** pr. 1. Juli oder später **als Correspondent** oder **Reisender**. Frankirte Briefe unter **L. B. # 23.** befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger militairfreier Mann, der in einem Seiden- und Modewaaren-geschäft en détail gelernt hat, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Lehrprincipals, **Stellung als Verkäufer**, wenn möglich gleicher Branche. Gefällige Offerten bittet man unter **G. B.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein praktisch erfahrener **Mann erbietet sich** dem geehrten Handels- und Fabrikstande **als Verkäufer, Lagerist, Contorist** 2c. — Derselbe besitzt zufolge seines mehrjährigen Conditionirens in bedeutenden Posamenten- u. Webwaaren-Fabrik- u. Handlungsgeschäften u. zufolge seines Fleißes, seiner Ehrlichkeit u. Strebsamkeit ganz besonders vorzüglichste Zeugnisse und hat seit ein und einem halben Jahre die Filiale einer respectablen Posamentenhandlung vertreten. Gütige Offerten unter **A. B. # 100.** wird Herr **Eugen Fort** in Leipzig gefl. übernehmen.

Offene Stellen. Durch das Comptoir von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, **Rosenthalerstr. 2**, werden verlangt: ein cautionsfähiger **Buchhalter** und **Cassirer** für ein **Brauereigeschäft** mit **600 Thlr.** Gehalt und außerdem Tantième; ein cautionsfähiger **Kaufmann** zur Geschäftsführung einer **Holzhandlung mit 800 Thlr.** Jahrgehalt; ferner **mehrere Handlungsreisende, Contoristen** und **Commis** für andere renommirte Häuser. — Geeignete Bewerbungen werden umgehend beantwortet — ohne Postvorschuß.

Verwalter-Gesuch.

Ein zuverlässiger, praktisch gebildeter **erster Verwalter** wird zum baldigen Antritt **gesucht** für das Rittergut Planitz bei Zwickau.

H. Heermann.

Ein thätiger, gewissenhafter **Beamter**, 35 Jahre alt (Staatsdiener), welcher eine schöne Hand schreibt, im Rechnen, Vermessen und Berechnen sowie auch mit Buchführung vertraut, sich auch leicht in jeder anderen Stellung einrichtet, beabsichtigt seine jetzige Stellung aufzugeben und **sucht** daher als Material-Verwalter, als Aufseher einer größeren Fabrik oder in dergl. größeren Unternehmen **Condition.** Geehrte fr. Offerten bittet man an **C. Groschupf** in Annaberg, kl. Kirchgasse Nr. 99, senden zu wollen.

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter tüchtiger **Kutscher**, der sich durch ganz gute Zeugnisse, sowie als tüchtiger Fahrer legitimiren kann, wird bei gutem Lohne **zu miethen gesucht.**

Anerbietungen sind unter Abschrift der Zeugnisse zu senden unter **K. G. # 1.** poste restante Chemnitz.

Inspectorstelle gesucht.

Ein Oek.-Inspect., verheirathet, aber nur Eine erwachsene Tochter, welche schon conditionirt, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, da das Gut, welches er bis jetzt bewirthschaftet, verkauft, u. v. Käuf. nach Joh. übernommen, für sich u. f. Frau von Michaelis d. J. ab anderw. **Stellung.** Gefäll. Adressen belieben geehrte Herrschaften unter **H. W. 48.** an Herrn Kaufmann **Hommel** zu Leipzig, Windmühlenstraße 46, zu richten.

Volontair.

Ein junger Mann, welcher das Mühlenfach praktisch versteht, **wünscht sich im Comptoir eines Mühlenetablissements auszubilden.** Geehrte Herren Principale werden gebeten, Adressen unter **B. 20.** poste rest. Dresden einzusenden.

Eine Bonne, welche vollkommen französisch spricht, **wird zur Beaufsichtigung und Pflege für 3 Mädchen von 4—8 Jahren gesucht.**

Reflectirende belieben Näheres unter Chiffre **R. F. 100.** poste restante Leipzig niederzulegen.

Von einer feinbürgerlichen Familie in einer größeren Fabrikstadt wird ein gesittetes **Dienstmädchen gesucht**, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht.

Schriftliche Anerbietungen mit Bezeichnung **E. H. M. 5.** an die Expedition dieses Blattes franco zu richten.

Wirthschafteringesuch.

Zum 1. September d. J. **suche ich ein** junges anspruchsloses **Mädchen als Wirthschafterin.**

Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Rittergut Döbern bei Bitterfeld.

W. Fleischer.

Gesuch.

Eine Pastorstochter vom Lande, die in allen weibl. Handarbeiten geübt und schon länger in der Wirthschaft thätig gewesen ist, **sucht eine Stelle** in einem größeren Haushalte, wo sie Gelegenheit findet, sich weiter auszubilden. Gehalt wird **nicht** beansprucht, dagegen eine freundliche Behandlung besonders gewünscht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Pastor **Krumbaar** in Helbra bei Eisleben.

Ein Mädchen, welches das Schneidern, Weißnähen und die Behandlung der feinen Wäsche gründlich versteht, sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht** eine ihren Leistungen angemessene **Stelle.**

Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse **G. S. 12.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wirthschafterin sucht Stelle für bürgerlichen Haushalt. Antritt zu jeder Zeit. Sehr wird auf gute Behandlung, auf Lohn weniger gesehen.

Gefl. Offerten unter M. 52. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** sofort oder 1. Juli **Stellung auf einem Gute.**

Franco-Offerten unter **A. A. # 20.** poste restante Lausigk.

Wirthschafterinstelle

A. A. # 100. poste restante Taucha **ist besetzt.**

Ein nachweislich gut rentirendes und bedeutenderes Fabrik- oder Grosso-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre O. P. 2. an die Expedition d. Ztg. zu richten. Zwischenhändler werden verbeten.

100 Stück

gebrauchte, noch in gutem Stande befindliche **Biertonnen werden zu kaufen gesucht.** Zu erfragen bei **Paul Tittel** in Leipzig, Hôtel de Saxe.

Gesucht 4500 Thlr., gute ganz sichere Hypothek an einem hiesigen bedeutenden Grundbesitz, sind wir gegen 5% Zinsen und eine Provision von 200 ♃ zu cediren beauftragt. Näheres durch **H. C. Schmiedel**, Hauptagentur der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Dresden.

Stolpen.

Das seit langen Jahren hier bestehende und fortwährender Frequenz sich erfreuende

Volksfest und Vogelschießen

wird im gegenwärtigen Jahre

den 26., 27. und 28. Juli

und zwar wie bisher, unterhalb der hiesigen Schloßruine und den freundlichen Parkanlagen abgehalten werden.

Inhaber von Schaubuden 2c., welche das bevorstehende Fest besuchen wollen, werden hierdurch veranlaßt, sich unter Angabe des Raumes, dessen sie benöthigt sind, bei uns anzumelden.

Stolpen, am 2. Juni 1868.

Das Directorium der Bogenschützen-Gesellschaft.

Mittwoch den 15. Juli

Jahresconferenz der vereinigten Pastoralconferenzen: der Muldenthaler, Ober- und Niedererzgebirgischen und der Hohenstein-Oberlungwitzer auf dem **Bade Hohenstein.** Nichtmitglieder als Gäste jederzeit willkommen. Programm im Sächs. Kirchen- und Schulblatt.
Lic. **Meurer,** P., d. Z. Vorsitzender.

Pan, Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Fr. Aug. Pätzold** in Rötha bei Leipzig und **Ernst François** in Chemnitz Agenturen der obigen Gesellschaft übernommen haben.

Leipzig, den 1. Juni 1868.

Die General-Agentur f. das Königr. Sachsen.
Oek.-Commissar **Fr. Kirchhof,** Bevollmächtigter.

Dr. Kadner's diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt

in Dresden, Bachstraße 8.
Prospect gratis. Anfragen frankirt.

Größere Posten Stiftungsgelder

(nicht unter 5000 ₰) hat gegen mündelsichere Hypotheken vorzugsweise an Feldgrundstücken oder Hausgrundstücken in Leipzig, theils sofort, theils zu Michaelis d. J. **auszuleihen**

Advocat **C. Hermann Simon**
in Leipzig, Ritterstraße 14.

Freiwilligen-Examen betr.

Meine **„Vorbereitungsstoffe fürs Freiwilligenexamen"** versende ich nunmehr complet im Manuscripte auf Bestellung. Probebogen stehen zu Diensten.

Zugleich nehme ich Pensionaire zur Vorbereitung zum Freiwilligen- sowie zum Fähndrichexamen nach den bisherigen, sowie auch nach den mit 1870 eintretenden erhöhteren Forderungen jederzeit an.

Dir. **Heeke,** Dresden, Florastr. 1.

Dank.

Je unerwarteter, desto erfreulicher mußten mir die ehrenvollen Nachrufe sein, welche mehrere liebe Freunde Elterleins, sowie die geehrten städtischen Behörden daselbst in diesen Blättern mir gewidmet haben.

Sie haben wol des Guten zu viel mir nachgerühmt, indem ich ja mit anderen schwachen Menschenkindern bekennen muß: Wollen habe ich zwar gehabt, aber Vollbringen das Gute nicht immer finden können. Auch mag ich vielleicht aus meinem früheren langjährigen Lehrstande etwas Schulmeisterliches mit hinübergebracht haben, was nicht immer zu dem nachherigen Pfarramte stimmen mochte. Gut gemeint war es stets; am allerwenigsten steht ein Feind verzeichnet auf der Tafel meines Herzens. Empfangen Sie den herzlichsten Dank für diese und andere Beweise Ihrer Liebe und gestatten Sie mir die Bitte, diese Liebe auf meinen theuern Herrn Amtsnachfolger übertragen zu wollen, damit derselbe des Guten recht viel zum Heil für Elterlein wirken könne.

Grünhain, den 1. Juni 1868.
A. F. Hecker, P. emer.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt,** sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne,** selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

In der Expedition dieses Blattes liegen 80 Anerkennungsbriefe im Original zur Einsicht bereit, welche die Wirksamkeit vorstehend empfohlenen Mittels rühmen.

Den am 1. Juni d. a. plötzlich erfolgten Tod ihres ehemaligen Mitgliedes, des Herrn **Ed. Alexis Stephani,** Bergakademist zu Freiberg, zeigt hierdurch an

die Verbindung Budissa.
J. A.:
Emil Walter XXX.

Familiennachrichten.

Daß unsere herzlich geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Clara Eugenie Schubert,** Donnerstag früh ¾7 Uhr ganz unerwartet an einem Gehirnschlage verschieden ist, machen wir hiermit theueren Verwandten und Freunden bekannt.

Leipzig, den 3. Juni 1868.
Amalie verw. **Schubert,**
Elise Schubert,
Lina Skelton, geb. **Schubert,**
Henry Skelton.

Nach längerem Leiden verschied am 2. Juni Nachmittag 2 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Julie** verw. Schuldirector **Kreußler,** geb. **Schneider.**

Leipzig, Prag, Meißen, Gera, Dresden, Lobstädt und **Paunsdorf.**
Die trauernden Hinterlassenen.

Am 1. Juni, Nachmittags 5 Uhr, verschied unser theuerer herzensguter Bruder, Onkel, Schwager, der Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer **Gottfr. Wilh. Leopold Wagner.** Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, Grimma, Braunschweig, Frankenberg, Grünberg.

Es hat Gott gefallen, heute früh ¼10 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, **Auguste Jäger,** im bald vollendeten 67. Lebensjahre nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen, was wir nur hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden anzeigen.

Leipzig, den 3. Juni 1868.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern starb zu Dresden, in der Anstalt zum Frauenschutze, unsere hochverehrte, innig geliebte Tante, Groß- und Urgroßtante,

Fräulein **Caroline Neubert**
aus **Freiberg,**

in ihrem eben angetretenen 89. Lebensjahre an Altersschwäche. Das Andenken an die aufopfernde Liebe, mit welcher die Theuere, Unvergeßliche uns ihr ganzes Leben widmete, wird in unseren dankbaren Herzen niemals erlöschen.

Bautzen, Leipzig, Dresden, Thum, Meißen, Lockwitz, Carlsruhe, Chemnitz und **Dörnthal,** am 3. Juni 1868.
Die Hinterlassenen.

Gestern Nacht 12 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unsere liebliche **Hedwig** im zarten Alter von 5 Monaten.

Diese traurige Nachricht theilen lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege mit

die tiefbetrübten Aeltern
F. A. Reichel,
Helene Reichel, geb. **Lesche.**
Dresden, den 2. Juni 1868.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch die traurige Nachricht, daß Gott unsere kleine liebe Gertrud im zarten Alter von 1 Monate heute Nacht ½1 Uhr wieder von uns nahm.

Fockendorf, den 31. Mai 1868.
Ludwig Deutrich,
Olga Deutrich, geb. **Alberti.**

Heute Mittag 2 Uhr nahm Gott unsern freundlichen **August** im Alter von 15 Wochen wieder zu sich.

Unterhermsgrün, den 1. Juni 1868.
August Patz,
Anna Patz, geb. **Adler.**

In der Nacht vom 27. zum 28. Mai d. J. starb unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Rosine Marie** verw. Kirchschullehrer **Zeidler**, geb. **Drobisch** zu Rieska, im bald vollendeten 78. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Rieska, Riesa, Hirschfeld, Schusterhaus und **Dresden**, am Begräbnißtage, den 30. Mai 1868.

Die Hinterlassenen.

Liebe Verwandte und Freunde begrüssen hierdurch als Neuvermählte:

Paul Süss,
2. Religionslehrer am Gymnasium zu Freiberg,
Anna Süss, geb. **Hoefer**.
Leipzig, den 1. Juni 1868.

Ihre gestern durch die Hand ihres theuern Onkels, des Herr Sup. Dr. Wilisch, in der Kirche zu St. Thekla erfolgte Vermählung zeigen hiermit an

Fr. Alexander Walther,
Mathilde Walther,
geb. **Kretzschmar**.
Leipzig, den 3. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.
Ludwig Türcke,
Marie Türcke, geb. **Schulz**.
Altenburg, den 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Julius Mörbitz,
Ottilie Mörbitz, geb. **Richter**.
Bautzen, den 2. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.
Arthur Schrag, Referendar,
Emmy Schrag, geb. **Riemschneider**.
Borna, den 26. Mai 1868.

Vermählungsanzeige:
Franz Robert Lehmann,
Anna Auguste Lehmann,
geb. **Lindner**.
Böhrigen und **Freiberg**, den 1. Juni 1868.

Vermählte:
F. J. Teubner,
Magdalene Teubner, geb. **Mittag**.
Dresden, den 28. Mai 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
August Wiegand,
Laura Wiegand, geb. **Bauer**.
Naumburg a/S. **Chemnitz**.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch:
Gottlieb Simmank, Lehrer,
Louise Simmank, geb. **Berge**.
Großenhain, den 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Heinrich Lorenz, Bau-Inspector,
Alma Lorenz, geb. **Kretzschmar**.
Oelsnitz i. V., den 1. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch:
Heinrich Groß, Cantor,
Johanna Groß, geb. **Frobberg**.
Roßwein, den 1. Juni 1868.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Carl Seidel** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Freiberg, am 1. Juni 1868.
Carl Hedrich,
Amalie Hedrich, geb. **Kämmlitz**.

Die Verlobung ihrer Tochter **Therese** mit Herrn Architekt **A. F. Viehweger**, Lehrer an der Königlichen Baugewerkenschule zu Leipzig, zeigen hiermit ergebenst an
Maurermeister **Ebert senior** und Frau.
Hartenstein, Pfingsten 1868.

Marie Determann,
Gustav George,
Verlobte.
Pr. Lengerich in Westphalen. **Berlin**.
Pfingsten 1868.

Thekla Lehmkuhl,
Bernhardt Zschweigert,
Verlobte.
Plauen i/Voigtlande.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich hierdurch als Verlobte:
Ernestine Naue,
Emil Petermann, Postsecretair.
Roßwein und **Bautzen**, den 1. Juni 1868.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Ida Seifert** mit Herrn **Carl Gühne** in Pröda beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden nur hiermit anzuzeigen.
Zschallhausen b/Döbeln, den 31. Mai 1868.
F. A. Kunath,
Ch. Kunath, verw. gew. **Seifert**.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Carl Simon** hier beehren sich Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Julius Uhlig nebst Frau.
Zschopau, den 31. Mai 1868.

Anna Uhlig,
Carl Simon
e. s. a. V.
Zschopau, den 31. Mai 1868.

Die Verlobung meiner Tochter **Julie** mit Herrn **Emil Kreller** hier beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Schedewitz, im Mai 1868.
A. Dautzenberg.

Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Carl Trübner** in Freiberg zeigt ergebenst an
verwittw. Oberforstmeister **Müller**.
Scheibenberg, Pfingsten 1868.

Statt besonderer Meldung beehren sich allen Theilnehmenden die schnelle und glückliche Geburt eines munteren Knaben hierdurch anzuzeigen
Herm. Queck,
Helene Queck, geb. **Rupprecht**.
Buchholz, 2. Juni 1868.

Gestern Abend ½10 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren, was wir Verwandten und Freunden hierdurch hocherfreut anzeigen.
Chemnitz, den 2. Juni 1868.
Herrmann Eger und Frau.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch die frohe Nachricht, daß uns Gott heute Nachmittag ½5 Uhr durch die Geburt eines gesunden Knaben beglückte.
Hänichen, den 2. Juni 1868.
Bernhard Förster,
Dorothea Förster, geb. **Küttner**.

Heute Nachmittag ½5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Ida** geb. **Michael**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Meerane, den 1. Juni 1868.
Eduard Müller.

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Auguste** geb. **Schneider**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Meerane, den 30. Mai 1868.
Carl Hennings.

Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die Nachricht, daß meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Röder**, heute von einem munteren Mädchen entbunden worden ist.
Meißen, am 2. Juni 1868.
B.-G.-Contr. **Tröger**.

Gestern Abend um 7 Uhr wurde meine Frau, **Sophie Emilie** geb. **Richter**, von einem Sohne glücklich entbunden.
Naußlitz, am 30. Mai 1868.
E. Dillner, P.

Am 30. Mai ward uns durch Gottes Güte ein munteres Söhnlein beschert.
Pfarrhaus **Rothschönberg**.
E. Achilles, Pf.
F. Achilles, geb. **v. Oppel**.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Director der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Google

№ 134. Sonnabend, den 6. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mess-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Die Dinge in Südamerika. — Tagesgeschichte. Berlin: Reichstag des Nordd. Bundes. Die Parteien in Preußen. Befinden des Grafen Bismarck. Die Königin von Portugal. — München: Fürst Hohenlohe. Prinz Napoleon. — Stuttgart: Prinz Napoleon. — Darmstadt: Die Kammern. — Paris: Das Anlehen. Die Arbeiter. Das Preßgesetz. Tunis. Vom Hofe. — Wien: Die Finanzvorlagen. Das Verkehrswesen. Die türkischen Eisenbahnpläne. Dementi. Die schwebende Schuld. Abgeordnetenhaus. — London: Aus Abessinien. Aegyptische Anleihe. — Florenz: Die Mission Pasolini's. Die Franzosen. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Ausstellungen. Verloosungen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 3. Juni. Se. Majestät der König haben dem Abtheilungschef im Kriegs-Ministerium, Major Winkler, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen königl. preuß. Kronenordens 3. Classe, und dem Secretair Lohse, beim Gouvernement Dresden, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen königl. preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens, allergnädigst zu gestatten geruht.

Die Dinge in Südamerika.

v. K. — **Porto Alegre,** Südbrasilien, 27. April. Der verflossene Monat hat uns wenig der Erwähnung Werthes vom Kriegsschauplatz am Paraguay gebracht, wenigstens nicht sehr Erfreuliches. Bald nach der Forcirung der Passage von Humayta durch die brasilianischen Panzerschiffe, und nachdem der verzweifelte Versuch zur Enterung derselben gescheitert war, verließ der Marschall Lopes die Festung Humayta mit Hilfe zweier Kriegsdampfer, die er noch besaß, und zog sich mit ca. 10,000 Mann nach dem befestigten Lager von Tebicuary zurück, welches an dem in den Paraguay mündenden Flusse gleiches Namens einige Meilen nach dem Innern zu liegt. Vorher hatte er das Fort Kuruguayty, sämmtliche Außenwerke von Humayta und sein Hauptquartier Passo-Pacu verlassen, die sogleich von den Brasilianern besetzt wurden. In Humayta ließ er 88 schwere Geschütze, die zur Bedienung derselben nöthigen Artilleristen und 4 Bataillone Infanterie zurück, die Ordre haben, den Platz zu halten. Am Tage nach dem Abzuge des Marschalls bohrten die brasilianischen Kugeln die beiden Dampfer in den Grund, leider zu spät, denn Lopes war mit dem Gros seines Heeres entkommen. Die Belagerung von Humayta geht nun mit Regelmäßigkeit vor sich. Die Besetzung von Kuruguayty giebt den Alliirten die Herrschaft über den untern Theil des Flusses, und ihre Laufgräben und Batterien befinden sich auf Kanonenschußweite von den letzten Werken von Humayty, welches, vom Lande und von der See aus bombardirt, sich bald übergeben oder einem Angriffe fallen muß. Assuncion haben die Brasilianer nach dem ersten Besuch, den ihm einige Panzerschiffe machten, nicht mehr belästigt, und die Expedition von 10,000 Mann, die nach dort zur Besetzung der Hauptstadt gehen sollte, ist auch noch nicht abmarschirt. Lopes' Entkommen nach Tebicuary ist ein schlimmer Zwischenfall, denn von dort steht ihm der Weg nach dem starkbefestigten „Villa Rica" offen, von wo er mit Leichtigkeit ins Innere des Landes gelangen und dort nach dem Muster seines Vorbildes Juarez einen Guerillakrieg beginnen kann, der die Alliirten zu einer endlosen Fortführung des Krieges zwingen kann. Ich zweifle nicht daran, daß Humayta bald fallen und auch Assuncion besetzt, sowie officiellerweise der Sieg proclamirt und eine provisorische Regierung eingesetzt werden wird; doch damit haben wir noch wenig gewonnen, denn der Krieg ist nicht damit beendigt. Und dieser Krieg dauert jetzt schon über 3 Jahre; die Provinz Rio Grande do Sul allein, mit ihren 350,000 Einwohnern, hat bereits 28,000 Mann Soldaten, also beinahe den 12. Theil ihrer ganzen Bewohnerschaft, nach dem Kriegsschauplatz geliefert, wobei ich bemerken muß, daß die glänzendsten Erfolge bisher den Rio Grandenser Truppen zu danken gewesen sind; ihre Cavallerie vor allem ist vortrefflich. Welche enorme Opfer dieser Krieg Brasilien auferlegt, begreift man erst, wenn man z. B. weiß, daß allein die 6 Panzerschiffe, die vor Tayi liegen, jeden Monat für 600,000 Dollars Kohlen brauchen, da dort jede Tonne mit 200 Dollars bezahlt wird; der Transport einer jeden 150pfündigen Kugel von Corrientas nach Tayi kostet 10 Dollars. Aehnlich geht es beim Landheere; allein das Futter der Pferde der Cavallerie kostet Brasilien monatlich die Kleinigkeit von 700,000 Dollars. Legt man nun denselben Maßstab an die Besoldung, Verpflegung und Bewaffnung von mehr als 50,000 Mann, so wird man einsehen, daß eine lange Dauer des Krieges der Ruin Brasiliens sein muß. — In hiesiger Provinz Rio Grande merkt man allerdings nichts hiervon, denn hier blühen Handel und Gewerbe, und die deutschen Colonisten verkaufen ihre Producte zu hohen Preisen; von hier geht fast der ganze Proviant fürs Heer sowol an Bohnen, Farin, Mais, Speck rc., als auch an Salzfleisch nach dem Kriegsschauplatz; in unseren Arsenalen werden die Montirungsstücke, Waffen, Sättel, Geschirre rc. gefertigt, so daß in der Provinz Ueberfluß an Arbeit und Geld ist. Doch im Reste des Kaiserreiches steht es ziemlich traurig aus, und die erhöhten Steuern tragen bei der gesunkenen Production auch nicht zur Verbesserung der Lage bei. Trotzdem wird Brasilien die Krisis überwinden; es ist ein reiches und

Digitized by Google

kräftiges Land, und sobald die erhöhte Einwanderung ihm unter die Arme greift, wird es schnell emporkommen. Was Einwanderung betrifft, so erwarten wir hier im Laufe des Jahres gegen 2000 deutsche Einwanderer, deren Ankunft annoncirt ist, und die Regierung hat alles zu ihrem Empfange vorbereiten lassen; es sind gemessene Colonien, mit fertigen Häusern, ausgehauenem Walde &c. bereit, um die neuen Ankömmlinge aufzunehmen, die zu ihrer ersten Einrichtung per Kopf 10 Dollars, die nöthigen Ackergeräthschaften und Sämereien erhalten. Die gemachten Vorschüsse, sowie der Werth des Landes sind in 7 Jahren in Ratenzahlungen zurückzuerstatten. Es existiren in hiesiger Provinz bereits über 60,000 Deutsche, denen es im Durchschnitte sehr wohl geht. Doch hiervon nächstens. — In Rio treten am 3. Mai die Kammern zusammen, und wird bei dieser Gelegenheit eine Ministerialkrisis erwartet. Die Regierung fährt fort Truppen nach dem Kriegsschauplatz zu schicken und die Leute, die sich im Kriege auszeichnen, mit Titeln und Orden zu bedenken. Die Reihen der brasilianischen Titular-Aristokratie füllen sich schnell, und die Orden stehen überall auf der Tagesordnung. Die commerziellen Verhältnisse haben sich mit den letzten Erfolgen gebessert; der Cours schwankt zwischen 19 und 20, was immerhin ein großer Vortheil gegen früher ist, wo er auf 12, 13 und 14 stand. Das Vertrauen beginnt zurückzukehren, und das enorme Agio des Goldes ist auch bedeutend gefallen. Trotzdem ist noch manches faul im Staate Brasilien, und ein baldiges und ehrenvolles Ende des Krieges würde dem Lande gewiß sehr erwünscht kommen. — Zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Albuquerque ein Dr. Dias de Souza ernannt worden, ein talentvoller und sehr umsichtiger Mann. — Der neuerdings zum Grafen erhobene Vicomte von Porto Alegre, der das 2. Armeecorps in Paraguay commandirte, ist krankheitshalber vom Kriegsschauplatze entlassen, hier angelangt und mit vielen Ehrenbezeigungen empfangen worden. Am La Plata sieht es auch nicht zum besten aus. In der Republik Uruguay herrschte zwar bei Abgang der letzten Post noch Ruhe, und der neue Präsident Oberst Lorenz Battle thut was er kann, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, doch im Hintergrunde dräut die Revolution, und vielleicht schon in meinem folgenden Briefe bin ich gezwungen, Ihnen unangenehme Vorgänge mitzutheilen; man fürchtet mit ziemlicher Gewißheit eine neue Schilderhebung der Blanquillos. — In Argentinien haben die Urwahlen stattgefunden, und ist das Resultat ein überraschendes gewesen, denn bisher hatten sich die Candidaten zur Präsidentschaft schroff gegenüber gestanden. Der Candidat des Präsidenten Mitre und Brasiliens war Dr. Elisalde, dem einestheiles der Gouverneur von Entrerios, der mächtige, schlaue und unendlich reiche Urquiza, andererseits der populäre Sarmiento gegenüber standen. Noch zur zwölften Stunde hat eine Einigung zwischen Urquiza und Elisalde stattgefunden; Urquiza wird Präsident, Elisalde Vicepräsident, Mitre Gouverneur von Buenos Ayres, und dieses Arrangement garantirt zu gleicher Zeit Urquiza's Uebertritt zur Allianz, wodurch Lopes' Hoffnungen den letzten Stoß erhalten werden. Die letzten (telegraphischen) Nachrichten sagen, daß die Urwahlen im Sinne dieser Ligue ausgefallen und Urquiza und Elisalde die Sieger sind. Wird Urquiza aber auch die Bedingungen des eingegangenen Contractes halten? Das ist eine andere Frage, denn dem Manne ist nicht zu trauen. Die nächste Zukunft wird uns lehren, was wir zu erwarten haben. Unterdessen ist die Revolution im Staate Santa Fé glücklich niedergekämpft, wenn auch die Regierung hat Concessionen machen müssen, die anfänglich gewiß nicht in ihrer Absicht lagen. Nächstens mehr.

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Juni. 15. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: der Präsident Delbrück, General-Leutnant v. Podbielski, General-Postdirector v. Philipsborn, General-Major v. Bilguer, Geh. Leg.-Rath Hofmann, Senator Gildemeister und die Commissarien Major v. Kirchbach und Geh. Reg.-Rath v. Puttkamer. Nach zahlreichen Urlaubsmittheilungen setzte der Präsident das Haus von der durch den Bundeskanzler Grafen v. Bismarck-Schönhausen eingegangenen Vorlage in Kenntniß, Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 nebst diesem Etat, sowie den nach Titeln geordneten Etat über die Ausgaben für das Bundesheer. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf „Bericht der V. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee und die dazu gehörigen Petitionen.“ Der Gesetzentwurf, dessen Annahme die Commission vorschlägt, lautet in seinen, namentlich bei der Berathung in Betracht kommenden Abänderungen: §. 1. Den Officieren und oberen Militairbeamten (Classification vom 17. Juli 1862) der vormaligen, im Jahre 1851 aufgelösten schleswig-holsteinischen Armee, welche bei ihrem Eintritt in diese Armee einem Staate des Norddeutschen Bundes angehört haben oder gegenwärtig einem solchen angehören, werden vom 1. Juli 1867 ab lebenslängliche Pensionen nach Vorschrift des für die preußische Armee geltenden Reglements vom 13. Juni 1825 und den späteren Ergänzungen desselben aus der Bundescasse bewilligt, insofern nicht der §. 7 zur Anwendung kommt. Abweichend von den Bestimmungen dieses Reglements erfolgt die Pensionsbewilligung auch dann lebenslänglich, wenn die Dienstzeit weniger als 15 Jahre beträgt. §. 7. Die Officiere und oberen Militairbeamten der vormaligen im Jahre 1851 aufgelösten schleswig-holsteinischen Armee (§. 1), deren Wittwen und Waisen, welche nach der Verordnung vom 15. Februar 1850 (Gesetzblatt für die Herzogthümer Schleswig-Holstein 1850 3. Stück Nr. 6) pensionsberechtigt gewesen sein würden, können, wenn sie es vorziehen, ihre Pensionirung, statt nach den vorstehenden Bestimmungen, nach Maßgabe der Bestimmungen der gedachten Verordnung vom 15. Februar 1850 beanspruchen. Die übrigen 10 Paragraphen entsprechen dem Wortlaut der Vorlage der Bundesregierungen. Die Discussion wurde durch den Referenten Abg. Dr. Schleiden eingeleitet, der die Anträge der Commission mit kurzen Worten empfahl. — Abg. Hänel sprach in demselben Sinne. — Abg. v. Vincke (Olbendorf), der als Referent der Commission in der Minorität geblieben war, bestritt diese Anträge als über das Maß desjenigen hinausgehend, was von den Organen des Bundes verlangt werden könne. Die Vorlage habe die Pensionssätze des preußischen Reglements geboten, und das müsse genügen; der §. 7 des Commissions-Entwurfs, der die Wahl zwischen dem preußischen Reglement und der schleswig-holsteinischen Verordnung vom 15. Februar 1850 freistellt, sei daher zu streichen. — Abg. Dr. Löwe empfahl umgekehrt die Verwerfung des von der Commission empfohlenen gemischten Systems und die Adoptirung der einfachen Rechtsbasis, die in der Verordnung vom 15. Februar 1850 gegeben ist, ohne jede falsche Delicatesse und ohne Rücksicht auf das Mehr oder Weniger der Kosten, die nach seinem Vorschlage vielleicht geringer ausfallen würden. — Präsident Delbrück Meine Herren, es ist in Beziehung auf die vorliegende Frage von allen Seiten hervorgehoben worden, daß es sich um die Einlösung einer Ehrenschuld handele; von allen Seiten, glaube ich auch, ist dabei theils ausdrücklich, theils stillschweigend anerkannt worden, daß dasjenige, was man unter einer Ehrenschuld versteht und verstehen will, durchaus Sache der subjectiven Auffassung ist. Es handelt sich im vorliegenden Falle um ein Compromiß, und um ein solches zu finden, wird es richtig sein, wenn man die beiden Extreme, die denkbar sind, einander gegenüberstellt. Das eine derselben ist der Standpunkt, den der Herr Abgeordnete für Kiel in dem größten Theil seiner Ausführung vertreten hat, und der in dem Amendement des Herrn Abgeordneten für Bochum correct ausgedrückt ist, das ist die einfache Anwendung des schleswig-holsteinischen Pensionsgesetzes. Das andere Extrem würde das sein, zu sagen, die Männer, um die es sich handelt, haben infolge der Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee sich in eine zum Theil sehr ungünstige Lage versetzt gesehen, und der Bund hat die Ehrenverpflichtung, sie hierin nicht zu lassen. Er hat aber dabei die Individualität der einzelnen Fälle ins Auge zu fassen. Er hat zu erwägen, ob im einzelnen Falle der Betheiligte inzwischen in eine Lage gelangt ist, die irgend ein Soulagement nicht erfordert, und ist dies der Fall, ob diese Lage eine dauernde oder vorübergehende ist. Diese letztere Auffassung ist durchaus keine von mir theoretisch gemachte. Sie besteht und ist sehr verschieden vertreten. Zwischen beiden Extremen hat die Vorlage die Mitte zu treffen. Sie ist dabei, als auf einen formellen Anhalt, auf das preußische Pensionsgesetz zurückgegangen. Ich gebe dem Herrn Abgeordneten für Kiel zu, daß das preußische Pensionsgesetz auf die vorliegenden Fälle nicht unbedingt anwendbar ist, und weil die verbündeten Regierungen dies erkannten, so haben sie es nicht ohne Weiteres, sondern mit verschiedenen Modificationen in der Vorlage angewendet, so daß sich auf der einen Seite jetzt ergiebt: Behauptung eines bestehenden Rechtes, auf der anderen: Bestreitung des Bestehenden, und in der Mitte: ein durch die Vorlage zu begründendes Recht, auf der einen Seite Anwendung des schleswig-holsteinschen Pensionsgesetzes, auf der anderen Anwendung des preußischen mit wesentlich günstigeren Modificationen statt der individuellen Anschauung. Meiner Ansicht nach wird durch die Annahme der Vorlage allen billigen Anforderungen zu entsprechen sein. Es ist keineswegs zu übersehen, daß durch die jetzige Vorlage nicht wenigen Personen Pensionen gegeben werden, die sich im Laufe der Zeit eine sehr günstige Stellung

geschaffen haben, seit ihrem Ausscheiden aus der schleswigschen Armee. Man thut nach doppelter Seite hin Unrecht, wenn man sich vorstellt, daß es sich hier durchweg um Personen handele, die durch die Auflösung der schleswig-holsteinschen Armee in eine seitdem nicht gehörte Lage gekommen sind, 1. thatsächlich, denn es ist nicht der Fall, und 2. würde man großes Unrecht gegen die Betheiligten selbst thun, wenn man ihnen die Kraft absprechen wollte, sich eine neue Lebensstellung zu suchen, da sich ein großer Theil von ihnen bei der Auflösung der Armee in einem Lebensalter befand, welches den Uebergang in eine andere Lebensstellung sehr wohl gestattet. Was den Vorschlag der Commission anlangt, das schleswigsche Pensionsgesetz von 1850 in Anwendung zu bringen, für alle diejenigen Fälle aber, wo die Anwendung der von den Regierungen gemachten Vorlage ein günstigeres Resultat verheißt, diese eintreten zu lassen, so liegt das meiner Auffassung nach über alle Grenzen eines Compromisses hinaus, und kann ich auf das allerbestimmteste erklären, daß die Commissionsvorlage von den verbündeten Regierungen nicht angenommen werden kann. Es ist nach dieser Seite hin viel consequenter das Amendement des Abg. Dr. Löwe. Ich kann Ihnen jedoch nur die Annahme der Vorlage empfehlen, mit den Amendements, gegen die keine Bedenken vorliegen. — Abg. Dr. Harnier wollte durch einen besonderen Antrag den Vortheil, den die gedachte Verordnung bietet, wenigstens für die Wittwen und Waisen retten. — Bei der Specialdiscussion empfahl Abg. Twesten im Interesse der Betheiligten den vom Abgeordneten v. Vincke amendirten Regierungsentwurf und bat um Ablehnung der Commissionsanträge und des Antrags Löwe. In demselben Sinne äußerten sich die Bundescommissare v. Puttkamer und Major v. Kirchbach, der erstere mit der Bemerkung gegen den Antrag Löwe's, daß die Kategorie der kürzesten Dienstzeit nach demselben ganz leer ausgehen werde, eine Unbilligkeit, deren sich die Vorlage der Regierungen nicht schuldig mache. — Abgeordneter Dr. Löwe verwahrte sich gegen diesen Vorwurf, da die Betreffenden factisch keinen Anspruch auf Pension hätten, auch keinen erheben könnten, und daß es unmöglich sei, die Vortheile verschiedener Pensionsmethoden zu vereinigen. — Es soll die Abstimmung folgen. Bei dem Namensaufruf ergiebt sich aber, daß nur 145 Mitglieder im Hause anwesend sind, also die beschlußfähige Anzahl nicht vorhanden ist. Nachdem der Abgeordnete v. Unruh darum gebeten, die nicht beurlaubten und erkrankten Mitglieder speciell zu der nächsten Sitzung einzuladen, schließt der Präsident die Sitzung und beraumt die nächste auf Freitag an. — Der zum ordentlichen Professor in Bonn ernannte Abg. Aegidi hat infolge dieser Ernennung sein Mandat niedergelegt.

Ueber die Parteien in Preußen bemerkt die ministerielle „Prov.-Corr.“: Die alte demokratische oder Fortschrittspartei ist seit zwei Jahren immer mehr in sich zerfallen und zersplittert: die Macht und Bedeutung dieser Partei hatte niemals in der Kraft des Schaffens, niemals in einer ernsten Gemeinschaft des Strebens nach klar bewußten Zielen bestanden, vielmehr nur in dem geeinigten Widerstand gegen die Bestrebungen und die Wege der Regierung. Sie mußte deshalb zu Grunde gehen, sobald dieser Widerstand nicht mehr möglich war. Ein großer Theil jener Parteimänner, welche Jahre lang innerhalb der Fortschrittspartei die Absichten der Regierung für Preußens und Deutschlands Größe verkannt und die Mittel zur Erreichung derselben versagt hatten, erkannte jetzt offen an, daß die Regierung unseres Königs Bedeutenderes für unser Vaterland errungen hatte, als irgend eine Partei es geahnt, und beschloß, die Regierung auf dem betretenen Wege ihrer Politik zu unterstützen. Er vereinigte sich zur Bildung der national-liberalen Partei: hiermit begann die Zersetzung und Zertrümmerung der Fortschrittspartei. Die Ueberbleibsel derselben zerfielen seitdem immer weiter. Während ein Theil der alten Parteiführer, obwol er die Errichtung des Norddeutschen Bundes und die Bundesverfassung bekämpfte, doch an dem Berufe Preußens zur Führerschaft in Deutschland festhielt und jeden Gedanken an eine fremde Einmischung in die deutschen Angelegenheiten zurückwies, hat sich neuerdings eine sogenannte rein-demokratische Partei gebildet, welche unter dem Vorwande einer allgemeinen Völkerfreiheit die Liebe und Treue gegen das eigene Vaterland verleugnet und alles dasjenige geringschätzt und schmäht, was die patriotischen Herzen in unserem Volke in den letzten Jahren erfreut und erhoben hat. Der alte Königsberger Demokrat Jacoby hat den Versuch gemacht, auf den Trümmern der alten Fortschrittspartei eine neue allgemein demokratische Partei zu gründen, welche die bisherigen Staatsverhältnisse von Grund aus umkehren soll, und welche zugleich das Streben nach nationalen Erfolgen als einen engherzigen Standpunkt verwirft. — Ueber den Gesundheitszustand des Grafen Bismarck erfährt die ministerielle „N. A. Z.“ durch die Mittheilungen seines Arztes Folgendes: Der Herr Graf leidet schon seit dem Jahre 1866 fortdauernd und zwar, infolge allzu übermäßiger geistiger Anstrengungen, an einer so „hochgradigen“ Abspannung seiner Nervenkräfte, daß ihm sein bisheriges rastloses Arbeiten meistens nur noch unter Aufbietung einer außergewöhnlichen Willensthätigkeit möglich wurde. Es ist für denselben daher eine dringende Nothwendigkeit, daß er seine unterbrochene Berufsthätigkeit nicht eher wieder aufnimmt, als bis es ihm gelungen sein wird, durch ein längeres Leben in stiller Zurückgezogenheit und Muße eine vollkommene Wiederherstellung seiner gesunkenen Nervenkraft zu erreichen. Im Augenblicke leidet der Herr Bundeskanzler an Rippenfell-Entzündung, befindet sich jedoch, was dieses Leiden angeht, im Zustande der Besserung. Die Reconvalescenz von diesem Leiden wird jedoch auch eine um so längere Zeit in Anspruch nehmen, als diese sowol, als alle die früheren, zur öffentlichen Kenntniß gekommenen accidentiellen Erkrankungen nichts anderes waren als Theil-Erscheinungen des eben genannten dauernden Leidens und jedesmal nur durch augenblickliche außergewöhnliche Anforderungen an die Kräfte des Herrn Bundeskanzlers in verstärktem Maße hervorgerufen worden waren. — J. M. die Königin von Portugal traf mit dem Kronprinzen am 2. Juni in Ems zum Gebrauch einer Badecur ein.

△ **München,** 3. Juni. Der Staatsminister des Aeußern, Fürst v. Hohenlohe, ist zwar von Berlin zurück, verkehrt auch mit den Gesandten der anderen Höfe, hat aber dessenungeachtet das Portefeuille noch nicht förmlich wieder übernommen, sondern Herr Staatsrath v. Daxenberger führt fortwährend die Geschäfte des Ministeriums des Aeußern. Wie ich höre, wird der Fürst nächstens noch eine Reise machen, um der Vermählung seiner Schwester mit einem Grafen von Salm beizuwohnen. Prinz Napoleon ist diesen Abend hier eingetroffen und in „den vier Jahreszeiten“ abgestiegen. Der Prinz reist im strengsten Incognito und hatte jede Art Empfang, sowie selbst die angebotenen Hofwagen verbeten.

München, 4. Juni. Prinz Napoleon, welcher, wie schon erwähnt, im strengsten Incognito hier verweilt, machte heute Vormittag eine Fahrt durch die Stadt zur Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten. (Südd. Pr.)

Stuttgart, 3. Juni. Der „Karlsr. Ztg.“ wird telegr., daß der hiesige Aufenthalt des Prinzen Napoleon, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, keinerlei politischen Zweck hat. Gestern Abend war Diner von 30 Gedecken in der Wilhelma, heute Dejeuner auf Schloß Solitude. — Der Prinz ist heute weiter gereist.

Darmstadt, 4. Juni. Die Kammern werden um die Mitte dieses Monats auf einige Tage zusammentreten, um das Militairbudget zu erledigen. Die gemeinschaftlichen Sitzungen der Finanzausschüsse beider Kammern beginnen am 10. d. Mts.

Paris, 3. Juni. Der Bericht, welchen Herr Greffier im Namen der Budget-Commission über das beabsichtigte Anlehen von 440 Millionen erstattet hat, sagt: Weder in Frankreich noch auswärts kann die Ausgabe für die neue Bewaffnung so ausgelegt werden, als habe sie aggressive Bedeutung. Sie hat nur den Zweck, das Land auf die Höhe der Situation zu bringen und den Frieden dadurch zu sichern, daß man gleichzeitig die Würde der Nation und die Sicherheit des Bodens gewährleistet. Der dritte Theil des Anlehens erhält den öffentlichen Arbeiten für 1868 und 1869 die vorgesehenen Summen und gestattet die Vollendung jener nützlichen Verkehrsadern, welche so mächtig zu dem Umsatze der Erzeugnisse der Gewerbe, des Handels und des Ackerbaues beitragen. Es wird dies von seiten der Regierung und der Kammer eine Kundgebung des Vertrauens in die Aufrechterhaltung der Ruhe sein. Unzweifelhaft wäre es, wenn das Anlehen irgend eine Kriegsbesorgniß zur Ursache gehabt hätte, nicht

klug gewesen, gleichzeitig militairische Ausgaben zu machen und Arbeiten in Angriff zu nehmen, die nur den Zeiten der Ruhe aufbehalten sind. Allein, da die für das Kriegs- und Marine-Ministerium erforderlichen Ausgaben keinen anderen Zweck haben, als das militairische Werkzeug Frankreichs auf die Höhe des Fortschrittes zu bringen, so wäre es in den Augen der Commission ein Fehler, ein schwerer Fehler gewesen, den Aufschwung der öffentlichen Arbeiten zu hemmen. Damit das Vertrauen wieder auflebe, muß das Land an eine dauernde Ruhe glauben können. Die Commission schätzt sich glücklich, es hier laut auszusprechen, daß alle während ihrer zweimonatlichen Arbeit bei der Regierung eingezogenen Erkundigungen ihr zu behaupten gestatten, daß, wie ganz Frankreich, die Regierung den Frieden will, und daß sie ihn auch unter den für die Würde und die Ehre eines großen Landes nothwendigen Bedingungen zu erhalten wissen wird. — Die Regierung bemüht sich, das Vertrauen der Arbeiterclassen zu erlangen. Nicht blos der Minister des Innern hat denselben bei Gelegenheit der Senats-Debatte über das Versammlungsrecht eine Lobrede gehalten, sondern man bemüht sich auch in der Presse sichtbar um die Zustimmung dieser Classen. Die „France" stellt denselben vor, was das Kaiserthum für sie gethan habe; sie seien jetzt ein integrirender Theil jener Gesellschaft, von der sie früher ausgeschlossen waren, sie besäßen das Stimmrecht, das Coalitionsrecht, das Associationsrecht, sie bekämen nun auch das Versammlungsrecht, sie hätten eine Gesammtheit von Vorsichts- und Beihilfs-Einrichtungen, und man mache sich eine Pflicht daraus, allen gerechten Wünschen zu entsprechen. Und so sei denn auch der Arbeiter nicht mehr „der Soldat der Emeute", der „ouvrier" sei „travailleur", der da wisse, daß Gassenlärm flauen Verdienst mache, daß Revolutionen der Nationalproduction einen Stoß versetzten, und daß, wo der Credit stocke, die Auszahlung des Arbeitslohnes bedroht sei, sowie daß Arbeitseinstellungen nur zu Hunger und Elend in den Familien führten. Der Fortschritt in der Umstimmung der Arbeiter gehöre zu den erfreulichsten Zeichen der Zeit und zu den schönsten Erfolgen des Kaiserthums. — Hr. Pinard hat ein Rundschreiben an die Präfecten bezüglich des neuen Preßgesetzes erlassen. Die Präfecten werden darauf aufmerksam gemacht, daß, da die Regierung in keiner Weise mehr eine Action auf die Presse ausüben könne, es durchaus nichts Unzuträgliches habe, wenn sie selbst möglichst freundliche Beziehungen mit Journalen und Schriftstellern aller politischen Schattirungen zu unterhalten suchten, weil dies das beste Mittel sei, viele Gegner zu versöhnen und Antipathien abzuschwächen. — In Tunis haben sich der Kasnadar und der General Russo am 30. Mai zum französischen Consul begeben und diesem das vom Bey unterzeichnete Decret überreicht. Die Unterhandlungen wegen Organisation der zu ernennenden europäischen Commission zwischen den vier betheiligten Mächten werden nun sofort beginnen. Sobald das Uebereinkommen zwischen denselben getroffen ist, soll das fragliche Decret nicht zur Vollziehung gelangen. — Der Kaiser und der kaiserliche Prinz werden in Chalons am 20. erwartet. Gestern Abend fand der letzte kleine Ball in den Tuilerien (man nennt diese Bälle: „Les petits bals de l'Impératrice") statt. Es waren ungefähr 200 Personen anwesend. Die Kaiserin war von der Großfürstin Marie von Rußland und der Prinzessin Mathilde begleitet. Der Kaiser war nicht anwesend; es hieß, er sei zu ermüdet. Unter den Anwesenden bemerkte man die Fürstin Metternich, den Grafen v. d. Goltz, die Gräfin von Seebach (Gemahlin des königl. sächsischen Gesandten) und viele Mitglieder des diplomatischen Corps. Der „Moniteur Universel" erklärt seine Lesart in der Rouener Rede des Kaisers für einen Druckfehler; es soll heißen: „ne séparons jamais l'amour de Dieu de l'amour de la patrie."

[illegible] **Wien**, 3. Juni. Die Berathung der Finanzreformvor[illegible] heute in dem ziemlich vollzählig versammelten Abgeordnetenhause lebhaft begonnen (s. unten). Die Regierung [illegible] von dem Grundsatze, die Steuerzahler und die Staatsgläubiger in möglichst gleicher Art zur Herstellung des Gleichgewichts [illegible] Staatshaushalt herbeizuziehen, nicht abgehen. Die völlig [illegible] formulirte 25procentige Zinsenreduction, welche die Ausschuß[illegible] mehrheit vorschlägt, ist für die Regierung unannehmbar, [illegible] sie vorzugsweise auf die Staatsgläubiger fallen würde. [illegible] solchen in Menge eingelaufenen Proteste gegen die Couponsteuer werden die betreffenden Beschlüsse des Reichsraths nicht verhindern, allein auf das Ausmaß der Steuer gewiß einen mäßigenden Einfluß üben. Der Reichskanzler selbst wird dem Hause jene Erwägungen darlegen, welche jede mögliche Schonung der Interessen der Staatsgläubiger rathsam erscheinen lassen. Das fremde Capital bedürfen wir unerläßlich zur Beihilfe bei der Entwicklung unserer Hilfsquellen, die in möglichst schnellem Tempo zu [illegible] Denn die Zeit ist in Oesterreich vorüber, wo man, wie z. B. bei der Regulirung des Donaustromes die Beseitigung der namentlich am sogenannten Eisernen Thor so großen Hindernisse für die [illegible]fahrt, für die Bernhard v. Cotta Jahre vorher schon eine eben so einfache wie wohlfeile Methode angegeben hatte, [illegible] konnte, weil es für eine Gefahr gehalten wurde, wenn der Hauptstrom Oesterreichs dem Weltverkehre geöffnet wäre. In gleicher Weise steht zweifellos fest, daß sehr einflußreiche Kreise der unmittelbaren Weiterführung österreichischer Eisenbahnen auf das türkische Gebiet entgegen waren. Man glaubte dem Reiche zu nützen, wenn der bezügliche Bau vertagt blieb, bis minder [illegible]sichtsvolle Linien gegründet seien, Linien, welche noch heute [illegible]len; denn die Magyaren hemmen jetzt den Weiterbau der [illegible]bürger Bahn aus „nationalen" Beweggründen. Selbst nach der Adria zu, also in der einzigen Richtung, durch welche [illegible] die Verbindung mit dem Weltmeer unmittelbar erreichen kann, [illegible] der Versuch gemacht worden, den Anschluß zu erschweren. [illegible] heute noch ist der Triester Hafen nicht ausgebaut.

In directem Gegensatze mit jenen früheren Anschauungen [illegible] gegenwärtig an entscheidender Stelle das Verkehrswesen aus [illegible]haft staatsmännischem Gesichtspunkte beurtheilt und kleinliche [illegible]denken, engherzige und kurzsichtige Selbstsucht, strategische [illegible]nisse sind keine Hindernisse mehr für die Action. [illegible] spricht das in dem Entgegenkommen sich aus, welches die [illegible] mit ihren Eisenbahnplänen im Reichsministerium findet. [illegible] ist da keinen Augenblick ungewiß über die natürliche [illegible] Oesterreichs, hier Vermittler und Träger des Verkehrs [illegible] dem Morgenlande und Abendlande zu sein oder doch zu [illegible] Bei den inneren Zuständen der Türkei muß allerdings das [illegible]land die Gründung, Erbauung und Weiterführung der [illegible] auf der illyrischen Halbinsel selbst übernehmen. Die Pforte ist [illegible] mit ihren Plänen so weit, daß bereits an die Vorarbeiten [illegible] werden kann, welche im Wesentlichen Oesterreich wird besorgen [illegible] Wie gewöhnlich, so wird auch bei dieser Gelegenheit sich [illegible] daß für die eigentlichen Concessionaire des türkischen Eisenbahnnetzes der Bau ein reines Geldgeschäft ist, und das um so mehr, als der belgischen Gesellschaft ein Reinertrag von 21,200—25,000 [illegible] pr. Kilometer garantirt ist und folglich die rationellste [illegible] der Trace für die Concessionaire nur noch eine [illegible]deutung hat. Der Herr Reichskanzler hat deshalb [illegible] Autorität über die Bodenconfiguration der illyrischen [illegible] den kaiserl. Consul v. Hahn von Syra, nach Wien [illegible] um auf die Feststellung der Bahnlinie unter [illegible] kleinlichen Rücksichtnahme den berechtigten Einfluß üben zu [illegible] Denn die Aufgabe ist Herstellung einer Weltbahn, einer [illegible] rentablen und directen Linie zwischen Paris und [illegible] und sieht man davon ab, die Bahn über Wien zu [illegible] Thäler der Sau und Drau, der Bosna und der [illegible] in der gewünschten Richtung sich erstrecken, [illegible] natürliche Trace der Bahn dar. Von Stambul [illegible] wahrscheinlich an Stelle des alten Serail [illegible]

Digitized by Google

baut werden wird, bis nach Nisch werden große Hindernisse
cht zu besiegen sein. Dann handelt es sich um Ueberschreitung
s Dardanischen Plateau, wo nur die Durchsetzung des Kessels von
ovi-Pazar besondern Aufwand erfordern wird. Zwischen Novi-
zar und Serajewo findet die Bahn im Limthale eine vorberei-
e Trace, und mit dem Bosnathale haben alle große Schwierig-
ten ein Ende. Wenig bekannt vielleicht ist, daß auch Prinz
poleon das lebhafteste Interesse am Zustandekommen der
ris-Konstantinopler Bahnlinie nimmt, und dürfte seine gegen-
ärtige Reise nach Konstantinopel mit jener Angelegenheit in nähe-
n Zusammenhange stehen, als man allgemein zu glauben scheint.

Die „Wien. Abdpst." schreibt: „Die von dem „Wr. Geschb."
rachte und in die „Presse" übergegangene Nachricht, daß die
ncession der österreichischen Nordwestbahn an das Consortium
ker-Salm die kaiserliche Sanction erhalten habe, sind wir von
petenter Seite ermächtigt als der Begründung entbehrend zu
eichnen".

Stand der schwebenden Schuld Ende Mai 1868.
Hypothekaranweisungen fl. 99,640,707, Zunahme fl. 186,250;
Staatsnoten und zu Staatsnoten erklärten Banknoten
299,834,139, Zunahme fl. 9,550,975. Total fl. 399,474,846,
nahme fl. 9,697,225. Stand der im Umlauf befindlichen
inzscheine fl. 12,436,438, Zunahme fl. 206,965.

Im Abgeordnetenhause waren heute auf der Ministerbank Mi-
er Fürst Auersperg, Graf Taaffe, v. Plener, Ritter v. Hasner,
f Potocki, Dr. Brestel, Dr. Berger anwesend. Der Ministerpräsident
t Auersperg übermittelte eine durch den niederländischen Gesandten
den Reichskanzler und von diesem an ihn gelangte Eingabe eines
sterdamer Banquiers in Betreff der in Verhandlung stehenden Finanz-
agen. Auf der Tagesordnung steht der Generalbericht des Budgetaus-
ses über die Finanzvorlage und die Berichte über die einzelnen Ge-
. Berichterstatter Skene sieht in den Finanzvorlagen den Schlußstein
Scheidung der beiden Reichshälften. Die Staatsschuld war einer der
ntlichsten Punkte unter den zur Vereinbarung mit Ungarn seinerzeit
egenden. Damals sei man der Frage scheu aus dem Wege gegangen,
s falle uns die bittere Frucht in den Schooß. Redner geht auf die
e des Deficits über und berechnet dasselbe auf 72 Millionen. Die
chnung des Deficits, wie sie der Finanzminister aufstellte, greift der
chterstatter in den einzelnen Details an. Wenn man auch heute eine
ierung vor sich habe, die sich des vollsten Vertrauens erfreue, so wisse man
, wie rasch eine Aenderung eintreten könne, und dann wäre es nur
Nachtheil, dieses kostbare Recht nicht zu besitzen. Er könne sich auch
t der Hoffnung des Finanzministers hingeben, daß nach diesen drei
en das Deficit verschwunden sein werde, aber angenommen, daß dies
Fall sein könnte, frage er, sollen denn fortwährend in Oesterreich die
e Bier-, die höchste Salzsteuer &c. bestehen, soll das Lotto fort-
hen &c. Redner entwickelte nun die bekannten Anträge der Majo-
t und griff am Schlusse auf das heftigste die officiöse Presse an,
mit Lüge und Verleumdung kämpfe. Nicht der Ausschuß, die
ierung mache Bankerott, die Regierung sei mit der Preßleitung
t glücklich, Angriffe auf das Parlament seien taktlos. Minister Berger
vortete auf letzteren Vorwurf, zu welchem alle Beweise fehlten.
hans vertheidigte die Minorität. Pratobevera, Dürkheim und
mann sprechen gegen, Wickhoff und Korb für die Majorität.
getragen sind noch sechzehn Redner gegen, einer für die Majorität.
gen folgt die Fortsetzung, wahrscheinlich wird der Schluß der Debatte
nigt.

London, 3. Juni. Die Regierung hat vom General Napier
eichen aus Addigrath v. 21. Mai erhalten. Der Marsch der
ppen ist durch die Ueberschwemmungen nicht aufgehalten worden.
zum 1. Juni soll das gesammte Expeditionscorps eingeschifft sein.
rst Milward, der mit den Geschenken des Heeres für die Kö-
in am 1. d. in Suez eintraf, war im Rothen Meere durch
ffsbruch vier Tage aufgehalten worden. Einem Telegramm
Alexandria dd. 2. Juni zufolge, sind zwischen dem Vice-
g und Oppenheim und Neffe die Verhandlungen über eine
eihe von L. 6,000,000 zum Abschlusse gediehen. Zweck
Anleihe ist, Convertirung der schwebenden Schuld und Ein-
ung der Schatz- und Eisenbahnbonds mit möglichst vortheilhaf-
Discontsatz. Die Convertirung der Bonds ist dem Belieben der
nwärtigen Inhaber überlassen. Als Garantien dienen die
e und andere Einnahmen im Betrage von einer Million; un-
den Bedingungen ist anzuführen, daß der Emissionspreis auf
77 normirt und der Vicekönig verbunden ist, während der näch-
sten fünf Jahre keine neue Anleihe zu contrahiren. Die neue
Anleihe wird mit 7% verzinst.

Florenz, 30. Mai. Die Herren Pasolini und Martinengo sind wieder hier eingetroffen, und es stellt sich nun heraus, daß officiöse Dementis, die in allen Blättern zu lesen gewesen und nach welchen die genannten Herren in Rom keinerlei Sendung gehabt hätten, vollkommen falsch waren. Pasolini und Martinengo haben wirklich den Auftrag gehabt, zu versuchen, ob nicht eine Verständigung zwischen Rom und Italien bezüglich der obschwebenden Fragen, insbesondere der Staatsschuldenfrage, zu bewerkstelligen wäre. Der Versuch ist mißlungen. Italien will nicht zahlen, solange die französische Besatzung im Kirchenstaate bleibt, und der Kaiser mag seine Truppen nicht abberufen, solange der Papst und Italien nicht ein Uebereinkommen getroffen haben, das die Anwesenheit der französischen Truppen in Rom unnöthig macht. Mit anderen Worten: der eine schiebt die Verantwortlichkeit auf den anderen, und die päpstliche Casse bleibt einstweilen leer; doch hat Frankreich, wie es scheint, einige Vorschüsse gemacht. Wegen der religiösen Körperschaften in der Lombardei, deren Existenz durch den Züricher Vertrag gesichert war, hat man von der Regierung das vage Versprechen erhalten und sich damit begnügt, daß die Regierung sich bemühen werde, den Zustand der Religionskörperschaften in der Lombardei jenem in den anderen Provinzen gleich zu machen. (K. Z.)

Ueber Stadt **Olmütz** und Umgebung hat sich am Pfingstsonntag nach zwei Uhr Nachmittags unter gräßlichem Getöse und fürchterlichem Sturm ein Hagelwetter entladen; aber es waren nicht mehr Hagelkörner, sondern Eisstücke, von denen die meisten die Größe eines Hühnereies hatten, viele sogar die Größe einer Knabenfaust erreichten. Es war eine unheimliche halbe Stunde — so lange wüthete das verheerende Gewitter. Fensterscheiben, Laternen, Dachziegeln gingen in Trümmer. In der Umgebung ist im Umkreise der Dörfer Hreptschtein, Hatschein, Laska und Cernowier jede Feldfrucht zerstampft. Auf den Weiden in Hreptschein und Hatschein wurden Hunderte von Gänsen theils erschlagen, theils verletzt; viele Vögel und viel Wild wurde getödtet, viele Dächer sind fast ganz abgedeckt.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 6. Juni: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt: Lucia von Lammermoor. (Lucia: Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 4. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Lebhafter. Raffinirtes, Type weiß, loco 45½, schwimmend 45, per September 48½, pr. October-December 50.

London, 1 Juni. (Von Herren Fred. Huth u. Co.) Wolle. In den seit 14. Mai stattfindenden Auctionen von Colonialwollen sind bis einschließlich heute 38,116 B. Port Phillip, 12,957 B. Sydney, 8930 B. Adelaide, 1600 B. Van Diemens Land, 3954 B. Neuseeland, 16,641 B. Cap, zusammen 82,398 B. aufgestellt worden, so daß noch ca. 120,000 B. übrig bleiben. Der Verkauf dieses Quantums wird die nächsten 4 Wochen in Anspruch nehmen und der Schluß der Serie am 27. c. (nicht 4. Juli) erfolgen. Im Markte selbst ist keine Veränderung. Die Zahl der Käufer ist zwar etwas zusammengeschmolzen, ohne jedoch dem lebhaften Tone oder den Preisen merklichen Abbruch zu thun. Der Continent besonders operirt stark, und zwar ist neben der, in den letzten Jahren immer großen französischen Concurrenz die diesmalige bedeutende Betheiligung Deutschlands hervorzuheben. Es scheint, daß die Frage nach Colonial- und namentlich Cap-Wollen dort beträchtlich im Wachsen begriffen ist, und daß sich in Berlin ein Markt für den Absatz nach den Fabrik-Districten bildet. Wenn dieser Begehr anhält, und man darf dies ebenso gewiß annehmen, als es sicher vorauszusehen war, daß er sich in Deutschland allmählich Eingang verschaffen würde, so wird der hiesige Markt für die Folge auf eine regelmäßige Betheiligung der Berliner Händler rechnen dürfen. Wir notiren: gute und beste australische 1—1½ d., mittlere und geringe do. und alle Schweiß ½—1 d., Cap-Wollen 1 d. pr. Pf. höher als im März.

Die Schur in Frankreich ist fast beendet, aber das Hauptgeschäft dürfte sich erst in den nächsten Wochen entwickeln. Wuchs und Beschaffenheit sind in manchen Districten den guten vorjährigen Producten gleich.

Vielfach zeigen sich jedoch die Folgen von Futtermangel und Trockenheit in magerer und schwächlicher Stapelbildung. Die Preise werden den letztjährigen vermuthlich gleichkommen.

Liverpool, 4. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Neuorleans 11⅜, Georgia 11½, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, good fair Bengal 9⅛, neu fair Domra 9⅝, good fair Domra 10, Pernam 11¾, Smyrna 9¾, ägyptische 12½.

Liverpool, 4. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise stetig bei ruhiger Stimmung.

Liverpool, 5. Juni. Der Markt eröffnete in stetiger Haltung. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 5,625 Ballen, davon 250 Ballen amerikanische und 4000 Ballen indische.

Glasgow, 3. Juni. (Telegr. der Herren Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 51 s. 7 d.

Bradford, 4. Juni. (Schlußbericht.) Der Markt war fest und mehr Geschäft: Illingworth 18. 6., Rouse 14., Clough, Whitworth 18. 6., Medio super 12. 3.

Bombay, 2. Juni. (Telegr. der Hrrn. Volkart Brothers.) Baumwolle sehr ruhig und Preise zu Gunsten der Käufer; Dhollerah 245 R. = $8^{35}/_{100}$ d. Kost und Fracht. Cours auf London 1 s. 11¾ d. Fracht nach England 32 s. 6 d.

Colombo, 30. Mai. (Tel. der Hrrn. Volkart Brothers.) Baumwolle, Tinnevelly- 8 d. Kost und Fracht.

Akyab, 28. Mai. Reis augenblicklich nicht anzuschaffen, letzte Forderung 6 s. 3 d. frei am Bord. Cours auf London 2 s. ⅛ d.

Wollmärkte. Breslau, 4. Juni. Im Laufe des gestrigen Nach- und heutigen Vormittags zeigte sich einiger Verkehr auf den Lägern, welcher jedoch nicht von großem Belang war. Es wurden im Ganzen circa 800—900 Ctr. bekannte Schäfereien an Rheinländer, sowie an Commissionaire für französische und englische Rechnung verkauft. Eine große Anzahl von Käufern fehlt noch, nach deren Eintreffen hoffentlich das Geschäft eine größere Ausdehnung gewinnen wird. Die Zufuhren dauern fort.

Ulm, 1. Juni. Die Zufuhren zu dem am 18.—20. d. M. stattfindenden Wollmarkte übertreffen unsere Erwartungen. Die Räumlichkeiten des Spitalstadels, in welchem 800—1000 Ctr. gelagert werden können, sind bereits gefüllt, und werden die auf diese Woche angesagten Zufuhren unsere Markthalle großentheils, vielleicht ganz füllen. Der Zehentstadel und die Turnhalle werden die weiteren Zufuhren aufnehmen.

Posen, 3. Juni. Seit einigen Tagen treffen bereits Zufuhren von frischer Wolle ein, die von den hiesigen Händlern früher contractlich gekauft wurden. Dieselben werden hier vorläufig zu Lager genommen. Das Contractgeschäft scheint in diesem Jahre nicht so umfangreich als in früheren Jahren zu sein, da Käufer eine abwartende Stellung eingenommen haben. Die Wäsche ist infolge des anhaltend schönen Wetters als gelungen zu betrachten.

Banken. London, 4. Juni. Bankausweis. Notenumlauf 24,226,485 (Zunahme 545,790), Baarvorrath 21,969,738 (Zunahme 679,086), Notenreserve 11,508,175 (Zunahme 211,585) Pfd. St.

Paris, 4. Juni. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 11⅛, Notenumlauf um 6⅓, Guthaben des Staatsschatzes um ½ Mill. Frcs. Vermindert: Porteseuille um $6^1/_{10}$, laufende Rechnungen der Privaten um 3 Mill. Frcs. Die Vorschüsse auf Werthpapiere sind unverändert geblieben.

Eisenbahnen. Paris, 4. Juni. Tel. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 20.—24. Mai 2,432,504 Frcs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 320,100 Frcs.

Schifffahrt. Bremen, 4. Juni, Nachm. Das Auswandererschiff „Lessing" litt am 23. Mai auf der Fahrt von Bremen nach Neuyork bei Fairisle (einer schottischen Insel zwischen den Orkneys- und Shetlands-Inseln) Schiffbruch. Mannschaft und Passagiere sind gerettet, Schiff und Ladung verloren. (T.-B. f. N.)

Lissabon, 4. Juni, Morgens. Der amerikanische Kriegsdampfer „Shamrock", welcher gestern eine Fahrt nach Neuyork angetreten hatte, ist heute früh nach hier wieder zurückgekehrt, um einen erlittenen Schaden auszubessern.

Triest, 4. Juni, Abends. (Tel.) Der Lloyddampfer „Oreste", welcher am 30. Mai von Alexandrien abgefahren, ist mit der Ueberlandpost heute Abend [illegible] Uhr hier eingelaufen.

Neuyork, 4. Juni. Angekommen: Der Cunarddampfer „Java".

Ausstellungen. × Reichenbach, 3. Juni. Nach Schluß der Anmeldungen zur Beschickung der bevorstehenden landwirthschaftlichen Thier-, Maschinen- und Gerätheausstellung hier hat sich ergeben, daß überhaupt 130 Aussteller angemeldet sind. Davon werden 96 Thiere, die übrigen 34 Maschinen und Geräthe beibringen, und zwar erstere überhaupt 26 Stück Pferde, circa 200 Stück Rindvieh, 38 Stück Schafe, [illegible] Stück Schweine, 13 Hühner und 1 Volk Bienen.

Verloosungen. Kassel, 1. Juni. Kurhessische 40 Thlr. Loose, Serienziehung vom 1. Juni. Serie Nr. 77. 92. 128. 372. 58[illegible] 619. 642. 766. 790. 834. 847. 1235. 1548. 1695. 1888. 2016. [illegible] 2839. 2913. 2947. 3025. 3086. 3170. 3218. 3262. 3384. 3499. 3617. [illegible] 3670. 3748. 3833. 3935. 4370. 4471. 4695. 4816. 5022. 5393. 5400. [illegible] 6159. 6163. 6371. 6374. 6391. 6392. 6580.

Vermischtes. ÷ Leipzig, 5. Juni. Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt. Anwesend 61 [illegible], welche auf 3622 Actien 209 Stimmen führten. Der sehr [illegible] Rechnungsabschluß wurde genehmigt und die Anträge des Verwaltungsraths sämmtlich einstimmig gutgeheißen, also auch die Auszahlung [illegible] 4 % Voll- und 2 % Super-Dividende.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Ngr.	Roggen Thlr.	Ngr.	Gerste Thlr.	Ngr.	Hafer Thlr.	Ngr.	Erbsen Thlr.	Ngr.	[illegible]
Chemnitz	Juni 3.	von	[illegible]	15	[illegible]	—	4	5	2	[illegible]	5	15	[illegible]
		bis	8	—	5	22,5	4	15	2	[illegible]	6	—	[illegible]
Döbeln	4.	von	7	15	4	20	4	2,5	2	10	—	—	[illegible]
		bis	7	25	4	25	4	[illegible]	2	15	—	—	[illegible]
Dresden	2.	von	7	10	5	—	4	—	2	16	6	10	[illegible]
		bis	7	20	5	5	4	10	3	10	7	10	[illegible]
Kamenz	4.	von	6	18	4	15	4	—	2	15	—	—	[illegible]
		bis	7	15	5	5	4	8	2	25	6	10	—
Leisnig	Mai 30.	von	7	22,5	4	25	—	—	2	22	—	—	[illegible]
		bis	7	27,5	[illegible]	—	4	—	2	25	5	—	[illegible]
Penig	Juni 4.	von	7	[illegible]	4	20	4	—	2	10	—	—	[illegible]
		bis	7	15	5	5	4	10	2	15	—	—	[illegible]
Reichenbach	Mai 30.	von	7	25	5	7,5	4	10	2	18	—	—	[illegible]
		bis	8	—	5	17,5	4	15	2	22,5	—	—	[illegible]
Roßwein	Juni 2.	von	7	15	4	22,5	4	—	2	15	—	—	[illegible]
		bis	7	20	5	2,5	4	5	2	20	—	—	[illegible]

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 140 Sch. Weizen, [illegible] Roggen, 80 Sch. Gerste, 106 Sch. Hafer, 29 Sch. Erbsen, [illegible] 468 Sch.; in Kamenz 58 Sch. Weizen, 390 Sch. Roggen, 42 Sch. [illegible] 78 Sch. Hafer, 12 Sch. Erbsen, zusammen 580 Scheffel.

Dresdner Börse, 4. Juni. Actien: Sächs. [illegible] G.; Societätsbrauereiact. 163 G.; Felsenk. do. 151¼ G.; [illegible] do. 163½ G.; Medinger 82¼ G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt [illegible] Div. und mit Zinsen vom 1. April 156 G.; Elbdampfschifffahrts-[illegible] 123,2 bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. —; Sächs. Champ. [illegible] Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 67 ℳ G.; [illegible] fabrik-Act. 163 G.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: [illegible] keller-Prior. 5 % 102½ G.; Feldschlößchen do. 5 % 102½ G.; [illegible] Papierfabrik do. 5 % 101¼ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5 % [illegible] sächs. Champagn.-Priorität. 5 % 88 G.

Börsen.

London, 3. Juni. Discontmarkt unverändert. 90,000 £ [illegible] heute in die Bank. — Fondsbörse eröffnete etwas fester, [illegible] der unbedeutenden Umsätze schließt sie williger. Consols [illegible] Geld, $94^5/_{16}$—$^7/_{16}$ Brief ex Div.; — Amerikaner 5—20 Bonds [illegible] $72^9/_{16}$; do. 1885er 71½; Illinois 97¼; Erie 45¾; — [illegible] — Neue Spanier 37¼; — Mexic. 16⅛; — Griechen [illegible] 1822er 86¾, 1862er 84⅞, 1864er 88⅛, 1866er 88½; — [illegible] Bank 6; — Lombarden 16⅛; — Metalliques 63¾.

Paris, 3. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 70. 65. [illegible] —; Cred. mob. 290. —; Nordbahn 1220. —; Östr. —. —; [illegible] St.-Eisenb. 555. —; Lombard. 378. 75; Span. inn. 51. —; [illegible] Rente 52. 75.

Wien, 3. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für [illegible] 5 % Nat.-Anl. 63.20 B. 63.— G.; 5 % Metall. 56.70 [illegible] 4½ % do. 51.25 B. 50.75 G.; Loose von 1839 156.50 B. [illegible] do. von 1854 77.— B. 76.75 G.; do. von 1860 91.60 B. [illegible] do. von 1864 84.20 B. 84.10 G.; 5 % Grundentl. niederösterr. [illegible] 85.75 G.; böhmische 92.— B. 91.— G. Actien: öst. [illegible] actien 184.30 B. 184.10 G.; Bankact. 706 B. 704 G.; [illegible] bank 607.— B. 605. G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; [illegible] schiff. 507.— B. 506.— G.; Nordbahn 1797 B. 1794 G.; [illegible] 253.80 B. 253.60 G.; Südbahn 175.90 B. 175.70 G.; [illegible] Reichenberger 143.10 B. 142.90 G.; Westbahn 147.25 B. [illegible] Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oestr. [illegible] Pfandbr. in Silber 100.50 B. 100.— G. Wechsel (3 Monate): [illegible] dam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. [illegible] 97.— G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; [illegible] 100 Mk. Bco. 86.10 B. 86.10 G.; London 10 Pf. [illegible] Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.25 G. Sorten: [illegible] —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; [illegible] 1.71^5 B. 1.71 G.; Silber 114.75 B. 114.50 G.

Berlin, 4. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl 2 M. 142⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2. M 150¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅞ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 1/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez. do. 100 S. R. 3 M. 91⅝ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅜ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103¼ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 117½ G.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4% 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37¼ bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 211 bez.; Berlin-Görlitzer 77⅝ bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ G.; Berlin-Hamburg. 166 etw. bez. u. G.; Berlin-Stettin 135¾ bez.; Köln-Mindener 132 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72½ bez.; Magdeb.-Leipziger 220 B.; do. Lit. B. 89¼ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordb. 97⅞ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185½ bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 B.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ B.; Thüringer 134¼ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 88½ bez.; do. (Stamm-) Prior. 4½ % 91½ B.; do. do. 5 % 94 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 152½ G.; Oesterr.-französ. 146¾—147¼ bez.; Westb. (Böhmische) 63½ bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 113⅞ G.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 89 bez.; Darmst. Zettelb. 97 B.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ etw. bez.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24⅝—⅞ bez.; Geraer B. 96 B.; Gothaer Priv.-B. 92¾ G.; Hannoversche Bank 83 B.; Leipziger Cred.-B. 97½ etw. bez.; Meininger Cred.-B. 96⅛ B.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 82—82¼ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114 G.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische B. 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 48¾ G.; do. National-Anl. 54⅜ bez.; do. Präm.-Anl. 66¼ G.; do. 5% Loose 71⅛ bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 48½ G.; do. Silber-Anl. (1864) 69¾ G.; Ital. Anl. 51¼ bez. u. G.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69¼ bez.; do. 6. Anl. 78⅜ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97¼ G.; Amerikaner 6% 78—⅛ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅝ bez.; Dollars 1. 12¼ G.; Sovereigns 6. 24½ bez u. G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/12 bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Die heutige Börse zeigte eine so unentschiedene, farblose Haltung, daß von derselben eigentlich gar nichts zu erwähnen ist; das Geschäft blieb gering in allen Effectengattungen, nur Lombarden und allenfalls Italiener wurden etwas lebhafter gehandelt. Speculationspapiere waren heut ebenso still als Eisenbahnen; Prioritäten waren im Allgemeinen fest, preußische etwas belebter; von russischen waren Jelez-Orel (76⅜ G.) etwas niedriger, ebenso Kursk-Kiew, erstere offerirt, letztere gefragt. Schuja-Iwanowo wurden in größeren Posten gesucht, ebenso Rjäsan-Kozlow und Kozlow-Woronesch. Russische Bahnen belebt. Preußische Fonds still, österreichische mehrfach besser; von russischen wurden Boden-Credit und zu Speculationszwecken Liquidations-Pfandbriefe viel gehandelt. — Wechsel waren begehrt.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Oesterr. Bankactien 716 bez. u. G.; do. Creditact. 192½ B. 191½ G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 68½ G.; do. von 1860 71 B. — G.; do. Loose von 1864 — B. 85 G.; do. Nat.-Anl. 53⅛ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 152⅝ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 257½—56—57 bez. u. G.; do. Elisabethb. 124½ B. — G.; Darmstädter Bankactien 223½ B. — G.; Bank für Süddeutschland — B 241 G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Geschäftslos, matt, abwartend. Amerikaner 77⅜—⅛ bez.

Breslau, 4 Juni. Oesterr. Währung 87⅞ B. 87⅜ G. 87⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83⅔ B. 83⅛ G. 83 5/12 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185⅜—½ bez. u. B.; do. Lit B. 164½ G.

Hamburg, 4 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111½; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121; Oesterr. Credit 81⅝; do. Nat.-Anl. 64; 6% Amerikanische 70¾. Disconto 2 %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 5. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-B. 211; Berl.-Stett. 135¾; Köln-Mind. 131¼; Oberschl. A. u. C. 185; Oesterr.-französ. 146¾; Thüringer 134¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 98; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 88; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192⅜; Breslau-Schweidn.-Freiburger 114½; Lomb. 101¾; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 53⅜; do. 5% Lott.-Anl. 71; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 97½; Oesterr. do. 82⅛; Genfer do. 24¾; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 92¾; do. Braunschweiger —; Gera do. 96; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 119; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 114⅝; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51⅛.

Wien, 5. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.30; Metall. 5% 58.40; Staatsanl. von 1860 81.30; Bankact. 703; Oesterr. Credit 184.60; London 116.55; Münzduc. 5.56; Silber 114.50. Börsen-Notirungen vom 4. Juni. Nordb. 178.—; Loose von 1854 76.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 253.20; Böhm. Westb. 146.75; Lombard. Eisenb. 175.—; Loose der Creditanstalt 132.—; Hamburg 86.—; Paris 46. 80

Wien, 4. Juni. Abendbörse. Unbelebt. Creditact. 183,80; Staatsbahn 252,90; 1860er Loose 81,25; 1864er Loos. 84,00; Galizier 197,20; Lombarden 175,10; Napoleons 9,30.

Frankfurt a. M., 4. Juni, Abends. Effecten-Societät. Beschränkt. Amerikaner pr. compt. 77 5/16, pr. medio 77 3/16; Creditactien 192¼; steuerfreie Anleihe 50½; 1860er Loose 70¾; Nationalanleihe 53; engl. Anleihe von 1859 61⅞; Staatsbahn 257¼.

London, 5. Juni. Anfang der Börse. Consols 94⅝; Ital. 5% Rente 52¼; 6% Ver. St. pr. 1882 72½.

London, 4. Juni. Cons. 94⅝; 1% Span. 37⅜; Ital. 5 % Rente 52 1/16; Lomb. 15 1/16; Mexic. 16 7/16; 5 % Russen von 1822 85¾; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 72½.

Paris, 4. Juni. Matt und angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 70,25 — 70,42½; Ital. 5 % Rente 52,65; Oesterr. St.-Eisenbahn 553,75; do. ältere Priorit. 259,50; do. neuere Priorit. 256,25; Credit mob. 286,25; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. 215,75; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82¼.

Newyork, 4. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140; London 110⅛; 1882er Bonds 112¼; 1885er do. 110¼; 10/40er do. 106; Illinois 150½; Erie 69½; Baumwolle 31 c.; Petroleum 29½ c.; Mehl (extra state) 9. Die heutige Goldverschiffung beträgt 350,000 Doll.

Berliner Productenbörse, 5. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—94 ₰ nach Qual. bez., Juni 71½ ₰, Juli-Aug. 68 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 51 ₰, pr. d. Mt. 49½ ₰, Juli-Aug. 48½ ₰, Sept.-Oct. 48¼ ₰ fest. Gek. 300 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ₰, pr. d. Mt. 28½ ₰, Juli-Aug. 27 ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅝ ₰, pr. d. Mt. 9 13/24 ₰, Juli-Aug 9⅜ ₰, Sept.-Octbr. 9 13/24 ₰ fest. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅝ ₰, pr. d. Mt. 17⅜ ₰, Juli-Aug. 17½ ₰, Septbr.-Octbr. 17 1/12 ₰ matt. Gek. 50,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Reichstag. Ueber das Bundesbudget wurde Plenarvorberathung beschlossen. Vom Pensionsgesetze der schleswig-holsteinischen Officiere wurden §. 1 mit dem Amendement v. Vincke, die übrigen §§. nach der Regierungsvorlage und dem Amendement Harnier angenommen. Der Bundescommissar v. Puttkammer erklärte, daß auch die legislative Erledigung der Pensionirung der unteren Classen schleswig-holsteinischen Militairs beabsichtigt sei. Ohne Debatte wurde der Gesetzentwurf wegen der Sulinamündung und der Postvertrag mit der Schweiz genehmigt. Zum Antrage Reincke (Einsetzung einer Reichstagscommission zur Untersuchung von Thatsachen) empfahl der Referent (Engel) Ablehnung, der Correferent (Schraps) Annahme des Antrages. Präsident Delbrück für Ablehnung, weil der Antrag inopportun sei. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit großer Majorität abgelehnt.

Paris, 4. Juni, Abends. „Patrie" zufolge ist das leichte Unwohlsein des Kaisers vollständig gehoben; derselbe arbeitete bereits heute Morgen mit mehreren Ministern. — Ein Circular des Kriegsministers ermächtigt die commandirenden Generale der Armeecorps, solchen Soldaten, die durch fortgesetzte schlechte Aufführung oder durch Trunksucht Anlaß zu Klagen geben, das Tragen des Säbels auf unbestimmte Zeit zu untersagen. — „France" meldet, daß der luxemburgische Geschäftsträger Jonas am Freitag vom Marquis v. Moustier empfangen wurde. Graf Stackelberg wird wahrscheinlich Sonntag seine Accreditive überreichen.

Wien, 4. Juni, Nachm. Die „Oesterreichische Correspondenz" meldet, daß der österreichische Generalconsul in Bukarest, Baron Eder, die ihm zugesagte Genugthuung mittels einer verbindlichen Zuschrift der rumänischen Regierung erhalten habe.

Wien, 4. Juni, Nachm. Das Herrenhaus nahm das Gesetz über Freigebung der Advocatur mit geringer Modification in der Fassung

des Unterhauses, und das Gesetz betreffs Aufhebung der Wuchergesetze unverändert in der Fassung des Unterhauses an.

In der heutigen Sitzung des Reichsraths-Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Finanzvorlagen fortgesetzt. Gegen den Antrag der Majorität des Finanzausschusses ergriffen vier Redner das Wort, unter denselben der Reichskanzler Frhr. v. Beust, welcher seinen Platz unter den Abgeordneten eingenommen hatte. Derselbe erklärte, er könne voraussehen, daß ihm die Couponsteuer manche schwere Stunde bereiten würde, doch müsse auch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten der Nothwendigkeit Rechnung tragen, welche aus der inneren Lage des Reiches hervorgehe; er hoffe, der Reichsrath werde es nicht als seinen Beruf betrachten, die dem auswärtigen Ministerium zufallenden schwierigen Aufgaben noch mehr zu erschweren und durch Potenzirung dieser Schwierigkeiten die Vertretung einer allerdings unwillkommenen, aber durch zwingende Umstände gebotenen Maßregel nach außen fast zur Unmöglichkeit zu machen. Für den Antrag der Majorität des Finanzausschusses sprachen zwei Redner.

Pest, 4. Juni, Abends. In der heutigen Unterhaussitzung brachte Madarasz unter allgemeiner Heiterkeit eine mit Unterschriften aus 131 Gemeinden versehene Monstrepetition gegen die Ausgleichungsgesetze von 1867 ein. Der Justizminister v. Horvath versprach, einen Gesetzvorschlag wegen Aufhebung der Wuchergesetze einzubringen.

Die angebliche Rumänen-Versammlung und ihr Pronunciamento in Blasendorf (einem Städtchen in Siebenbürgen) reducirt sich auf eine bloße Studentendemonstration.

St. Petersburg, 4. Juni, Morgens. Der Correspondent der russischen Telegraphenagentur theilt aus Mittelasien mit, daß General Kaufmann mit 36 Compagnien Infanterie und 1000 Kosacken gegen Samarkand vorgerückt sei; das Heer der Bucharen sei 80,000 Mann stark.

Stockholm, 4. Juni, Abends. Die Ministerkrisis ist beendigt. Der schwedische Gesandte in Kopenhagen, Graf Wachtmeister, ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, der Staatsrath von Thulstrup hat das Portefeuille der Marine, der Hofgerichts-Präsident Adlerkreutz das Portefeuille des Innern übernommen. Justizrath Berg ist zum Minister ohne Portefeuille ernannt; der Finanzminister und der Kriegsminister nahmen ihre Abschiedsgesuche zurück. — Die Mittheilung, die Unterzeichnung des Postvertrags zwischen Schweden und dem Norddeutschen Bunde sei beanstandet, ist unbegründet. (T.-B.)

Börse in Leipzig am 5. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
" kleinere	3	— —
" 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
" 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
" 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91½ G
" 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91½ G
" 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91 G
" à 100 Thlr.	4	92½ G
" 500	5	106½ G
" 100	5	106½ P
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	3½	— —
" 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
" 500 Thlr.	4	91½ P
" 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	4	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	4	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	98½ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	54½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.		— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	77½ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	101½ G
Aussig-Teplitzer	5	95½ G
do. do. I. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83½ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	85 G
Kprz. Rudolfsb.	5	71½ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	87½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	153 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	127½ G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 P
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	267½ P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	230 G
do. do. Emiss. v. 1868	206½ G
do. Lit. B.	90½ G
Mainz-Ludwigshafener	130½ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	185½ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thuringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ P
do. Em. v. 1867.	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	[illegible]
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipziger Cassenverein	[illegible]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	[illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	[illegible]
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— —
Kaiserl. do. do. [illegible]	[illegible]
Passir- do. do. [illegible]	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zecchini. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechs. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 3 M.	[illegible]
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible]
	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Erste Beilage zu № 134 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 6. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die zweite tägliche Personenpost von **Leipzig** nach **Eilenburg** wird **vom 10. Juni c. ab aus Leipzig** um 11,30 Uhr **ends** abgefertigt.

Leipzig, den 29. Mai 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Hiermit werden die geehrten **Actionaire der Löbau-Zittauer Eisenbahn** zur diesjährigen (vierundzwanzigsten)

General-Versammlung,

lche **Mittwoch den 24. Juni a. c., Vormittags 10½ Uhr**

ier **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, ergebenst eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen: 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes pro 1867; 2) Mittheilung des Rechnungs-chlusses für dasselbe Jahr; 3) Vortrag über die Verhältnisse der Bahn bis zum Tage der General-Versammlung; 4) Beschluß-ung wegen Ausgabe **jähriger** Dividendenscheine auf die Actien Lit. A. und B., und demgemäß Abänderung der §§. 13 bis 17 der revidirten Statuten vom 19. September 1857 und 5) die Wahl zweier Ausschußmitglieder.

Der Saal wird **früh 9½ Uhr geöffnet** und **um 10½ Uhr,** bei Beginn der Verhandlungen, **geschlossen.**

Wegen der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 35 und 36 der revidirten tuten.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.

Zittau-Reichenberger Eisenbahn.

Zu der diesjährigen (vierzehnten)

General-Versammlung,

he **Mittwoch den 24. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr**

er **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, werden die geehrten **Actionaire der Zittau-Reichenberger Eisen-** n hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung besteht aus: 1) dem Geschäftsberichte pro 1867; 2) dem Rechnungsabschlusse für dasselbe ; 3) Mittheilungen über die Betriebseinnahmen in den ersten fünf Monaten a. c. und 4) der Wahl zweier Ausschuß-lieder.

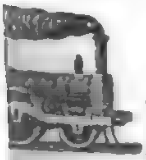
Der Saal wird **um 2 Uhr Nachmittags geöffnet** und **um 3 Uhr** bei Beginn der Verhandlungen **geschlossen.**

Bezüglich der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 10 der Nachtrags-ten.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.

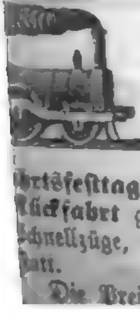


Bekanntmachung.

Der für den directen Transport von Eil- und Fracht-Gütern zwischen **Leipzig** und **Halle** einerseits und **Hamburg** andererseits bestehende **Tarif** vom 20. Mai 1866 wird mit Ende dieses Monats aufgehoben und es tritt **vom 1. Juni c. ab** für diesen Verkehr ein **neuer Tarif** in Kraft, welcher **bei unserer Güter-Verwaltung** zum Preise von 3 Sgr. pro Exemplar käuflich zu haben ist.

Magdeburg, 27. Mai 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Im Verkehre zwischen **allen Stationen** unserer Bahnstrecken werden vom 31. Mai d. J. ab an allen **Sonntagen,** sowie an den beiden **Oster-, Pfingst-** und **Weihnachtsfesttagen,** am **Neujahrs-** und **Him-rtsfesttage** zu allen fahrplanmäßigen Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge, Billete II. und III. Classe zur **Hin-Rückfahrt** gegen ermäßigte Fahrpreise ausgegeben werden. Die Billete sind zur Rückfahrt mit allen Zügen, excl. der Courier-Schnellzüge, am Tage der Ausgabe und an dem auf diesen folgenden Tage giltig. Eine Abstempelung zur Rückfahrt findet tatt.

Die Preise sind aus den auf den Stationen aushängenden Tarifen ersichtlich.

unter 10 Jahren wird auf ein Billet III. Classe in der II. Wagenclasse; ein Erwachsener mit einem der-

gleichen Kinde auf ein Billet II. Classe in III. Wagenclasse und zwei dergleichen Kinder werden auf ein Billet in derjenigen Wagenclasse befördert, für welche dasselbe gelöst worden.

Gepäckfreigewicht wird auf diese Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. Mai 1868. **Directorium.**

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht ultimo Mai 1868.

Activa		Passiva	
Baarvorräthe	ℛ 2,246,096.	Actiencapital	ℛ 3,000,000.
Wechsel	- 2,142,340.	Reservefonds	- 300,000.
Lombard	- 1,629,681.	Banknoten in Umlauf	- 3,589,450.
Effecten	- 357,715.	Giro-Guthaben	- 345,414.
Debitoren	- 1,047,288.	Creditoren	- 158,000.

Bekanntmachung,

die Ausloosung von Schuldscheinen der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft betreffend.

Bei der am 18. Mai d. J. zu Eisleben stattgefundenen planmäßigen **Verloosung** der zufolge Allerhöchsten Privilegiums vom 14. Juni 1859 emittirten, auf den Inhaber lautenden **Schuldscheine der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft** à 200 ℛ sind drei Serien und zwar die

10., 43. und 93. Serie

mit den Nummern

226 bis mit 250, 1051 bis mit 1075, 2301 bis mit 2325

gezogen worden.

Indem wir diese Schuldscheine hiermit für den 2. Januar 1869 kündigen, bemerken wir, daß die Auszahlung des Capitals von dem gedachten Tage ab, gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst dem Zinscoupon Nr. 20 und Talons, nach Wahl der Inhaber entweder **bei der gewerkschaftlichen Hauptcasse** in Eisleben oder bei den Herren **Vetter & Co.** in Leipzig erfolgt und daß deren Verzinsung mit dem 1. Januar 1869 aufhört.

Für fehlende Zins-Coupons wird deren Betrag von dem Capitale gekürzt.

Dresden, Leipzig und Halle, den 28. Mai 1868.

Die Deputation der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft.

Freiesleben. Dr. **Koch.** **Riewandt.**

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Nachdem in der am 18. Mai d. J. zu Eisleben abgehaltenen Gewerken-Versammlung der frühere Deputirte, Herr Justizrath **Friedrich Riewandt** zu Halle aufs Neue zum Deputirten der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft gewählt worden ist, so wird dieses hierdurch bekannt gemacht.

Dresden und Leipzig, den 20. Mai 1868.

Die Deputation der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft.

Freiesleben. Dr. **Koch.**

Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauverein.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung des überschriebenen Vereins ist die **Dividende für das Jahr 1867 auf**

Achtzehn Thaler

pro Actie bestimmt worden.

Nachdem hierauf bereits am 1. October 1867 sechs Thaler für jede Actie abschläglich ausgezahlt worden sind, so ersuchen wir hierdurch die geehrten Actionaire des Vereins, den Restbetrag der ihnen auf 1867 zu gewährenden Dividende mit

zwölf Thalern

pro Actie vom 4. Juni dieses Jahres an bei unserer Werkscasse zu Oberhohndorf gegen Abgabe des **VIII. Dividendenscheins** zu erheben.

Zwickau, am 26. Mai 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins.

Advocat **Körner.** **Robert Kühn.** **Lorenz Bauer.**

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Vereins-Anleihe (vom 20. Juli 1861) werden am gedachten Tage

in Zwickau: im **Tittel'schen Hause** am Markt, 1 Treppe, Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr,
in Leipzig: durch die Herren **Hammer & Schmidt**

gegen Abgabe der betreffenden Zinsscheine bezahlt werden.

Zwickau, den 3. Juni 1868. **Das Directorium.**

Digitized by Google

Generalversammlung
des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Die geehrten **Actionaire des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft** werden hiermit eingeladen,

Mittwoch den 24. Juni d. J.

im Saale des Gasthofes zur grünen Tanne allhier zu Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Vereins sich einzufinden.

Die Anmeldung, bei welcher die erscheinenden Actionaire durch Vorzeigen ihrer Actien oder Depositenscheine zufolge des dritten Statuten-Nachtrages §. 21 sich zu legitimiren haben, wird am obgedachten Tage Vormittags ½10 Uhr eröffnet und ½11 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses,
2) Vorlegung und Prüfung des Geschäftsberichtes mit der Uebersicht über die Jahresrechnung auf 1867 und
3) Auskunftsertheilung über die Justification der Jahresrechnung auf 1867.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes auf 1867 werden vom 13. Juni d. J. an im **Geschäftsbureau beim Bürgerschachte** zur Empfangnahme bereit liegen.

Zwickau, den 3. Juni 1868.

Das Directorium des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Adv. **Haustein.** **Hertwig.** **Stavenhagen.**

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein.

Die 15. ordentliche Generalversammlung der Actionaire des überschriebenen Vereins **findet**

Montag den 8. Juni a. c.

im Saale des Gasthauses „zur grünen Tanne" hierselbst statt und werden die geehrten Actionaire hierzu mit dem ergebenen Bemerken eingeladen, daß die Anmeldung um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 11 Uhr geschlossen wird.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Jahr 1867;
2) Antrag des Vereinsausschusses auf Genehmigung der Justification der Jahresrechnung pro 1867;
3) Beschlußfassung über die Anlegung eines II. Förderschachtes und beziehentlich Ermächtigung der Verwaltungsorgane zur Creirung einer II. Prioritätsanleihe im Betrage von 150,000 ₰;
4) Ermächtigung der Verwaltung zum Verkaufe von circa 50—60,000 Karren anstehender Kohlen an ein Nachbarwerk;
5) Ergänzungswahlen für den Vereinsausschuß.

Gedruckte Geschäftsberichte werden vom 1. Juni a. c. an zur Inempfangnahme bereit liegen.

Zwickau und Oberhohndorf, den 15. Mai 1868.

Das Directorium.

Carl Friedrich Kästner. **Ernst Buschmann.**

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma Hch. Wm. Bassenge & Co. hier betreffenden Fol. 592 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute zufolge Anzeige und beziehentlich Ueberlassungsvertrags vom 1. April 1868 verlautbart worden, daß

1) Herr Jaques Heinrich Bassenge infolge Todes ausgeschieden ist, dagegen an dessen Stelle
2) die Herren Kaufleute a) Julius Theodor Bassenge, b) Paul Emil Bassenge und c) Otto Harlan, sämmtlich hier, nunmehr Inhaber der Firma geworden sind,
3) die dem Herrn Paul Emil Bassenge früher ertheilt gewesene Procura aber sich erledigt hat.

Dresden, den 30. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 2. Mai 1868 auf Fol. 1540

1) die Firma Heinrich Grimm daselbst und 2) Herr Heinrich Grimm hier als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Nachdem die von der Firma: Ed. Flemming u. Co. in Schönheide dem Herrn Alfred Möller daselbst ertheilt gewesene Procura laut Anzeige vom 20. und 25. Mai 1868 wieder erloschen und dies heute auf Fol. 85 des Handelsregisters verlautbart worden ist, so wird Solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Eibenstock, den 29. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Landrock.

Steckbrief.

Der Festungssträfling, Grenadier August Herrmann Kügler von der 2. Compagnie des 2. Grenadier-Regiments, gebürtig aus Pfaffendorf bei Königstein, ist am 3. d. Mts. vom Arbeitsposten entsprungen und wird hierdurch steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannten Festungssträfling im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Commando der Militair-Strafanstalt.

Dr. **Naundorff**, Hauptmann.

Signalement.

Alter: 23¼ Jahre, Größe: 73½ Zoll, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Stirn: hoch.

Bekleidet war derselbe mit grauen Leinwandhosen, dergleichen Kittel und Schürze, schwarzer Halsbinde, schwarzgrauer Tuchmütze, rindsledernen Stiefeln rc.

Sämmtliche Kleidungsstücke sind mit M. St. A. schwarz gestempelt.

Steckbrief.

Der Dienstknecht Franz Robert Hertel aus Brockau ist über eine hier gegen ihn vorliegende Anzeige zu vernehmen. Da

aber Hertel sich heimlich von Elster, seinem letzten Aufenthaltsorte, entfernt hat, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Hertel'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher gelangen zu lassen.

Adorf, am 29. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe. Kranichfeld.

Signalement.

Alter: 22 Jahre, Statur: untermittel, Haare: braun, Nase: spitz, Mund: proportionirt, Gesicht: oval.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Jäger

Franz Louis Wagner

der 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz", aus Werdau gebürtig, seines Standes Spinner, hat sich am 30. Mai a. c. aus seinem Quartier eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Wagner im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransportes abzuliefern.

Freiberg, am 2. Juni 1868.

Commando des 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz".

Frhr. **von Hausen,** Oberstleutnant.

Signalement.

Wagner ist 22½ Jahre alt, 70¾ Zoll groß, Haare: braun, Augen: blaugrau, Nase und Mund: proportionirt, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit 1 Paar schwarzen Militair-Tuchhosen, einer Aermelweste, einem abgetragenen braunen Winterrock, einer Militair-Tuchmütze und 1 Paar rindsledernen Stiefeln.

Steckbrief.

Der Reiter

Johann Gottfried Gäbler

der 4. Schwadron des I. Reiter-Regiments „Kronprinz", gebürtig aus Neudorflauba b. Löbau, hat sich am 1. Juni a. c. aus hiesiger Garnison entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein, und ist deshalb der Desertion verdächtig.

Es ergeht an alle Behörden, sowie sonst Jedermann das Ersuchen, genannten Gäbler im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransports abzugeben.

Großenhain, am 4. Juni 1868.

Comm. des I. Reiter-Reg. „Kronprinz".

von Beulwitz, Oberst.

Signalement.

Alter: 23½ Jahre, Größe: 69 Zoll, Haare: blond, Stirn: gew., Augen: grau, Nase: stumpf, Mund: prop., Bart: fehlt, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Gewerbe: Dienstbote.

Bekleidet ist Gäbler mit: 1 Waffenrock, 1 Paar Reithosen, 1 Mütze, 1 Paar Stiefeln mit Sporen, 1 Halsbinde. Außerdem hat er 1 Aermelweste mitgenommen.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte, vielfach bestrafte Handarbeiterin Bertha Auguste Therese Mattusch aus Ganzig hat sich der über sie verhangenen polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich jedenfalls vagabondirend umher.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie die Gendarmerie ersucht, die Mattusch im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Oschatz, am 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Seyfert. Höpfner.

Signalement.

Alter: 41½ Jahre, Größe: 63 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: ziemlich rund, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: dunkelblond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Stirn: niedrig, Kinn: spitz, Zähne: defect. Besondere Kennzeichen: Am rechten Backen eine kleine Narbe.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Bäckergehilfe Anton Heinrich Gerber von hier, welcher von der Königl. Polizeidirection zu Dresden mittels Marschroute anher gewiesen worden, ist bis jetzt hier nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich vagirend umher.

Alle Polizeiorgane werden daher gebeten, pp. Gerber im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher gelangen zu lassen.

Neustädtel, den 3. Juni 1868.

Der Stadtrath das.

Speck, Bürgermeister.

Signalement.

Alter: 19¾ Jahre, Statur: mittler, Haare: blond, Augen: blau.

Erledigt

hat sich der unter dem 16. d. M. hinter den Häusling des Bezirksarmenhauses Wiesenburg, Carl Ernst Burkhardt aus Obermosel erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 121 d. Bl. abgedruckte Steckbrief.

Kirchberg, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 104 S. 2848 hinter Friederike Ernestine Gerbeth aus Voigtsberg erlassene Steckbrief durch deren Aufgreifung.

Oelsnitz, am 2. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Hasche, Ger.-Ref.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 79 dieser Zeitung in Bezug auf die Armenhausbewohnerin Johanne Christiane Caroline Hänsel aus Weisa, Polizeiobservatin II. Classe, unter dem 27. März dieses Jahres erlassene Steckbrief.

Schirgiswalda, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Seyfert.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Beifrohn Carl August Weber in Großschönau am 28. vorigen Monats erlassene Steckbrief hat sich durch dessen Gestellung erledigt.

Zittau, am 2. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

v. Hartmann.

Aufforderung.

Der Reservist (Schütze)

Friedrich Rudolph Schäfer

der 12. Compagnie des Schützen-Regiments Nr. 108, welcher am 31. December vor. Js. von der Truppe aus nach Kaitz bei Dresden beurlaubt worden und am 14. Februar a. c. anher überwiesen worden ist, hat sich bis jetzt noch nicht angemeldet und ist auch nicht zu ermitteln gewesen.

Schäfer wird deshalb aufgefordert, sich spätestens bis zum 19. ds. Mts. beim nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen haben wird.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, den pp. Schäfer im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Dresden.

In Stellvertretung:

von Stralendorff,

Leutnant und Adjutant.

Erledigung.

Unsere Bekanntmachung vom 27. vor. Mts., den Handarbeiter

Gustav Adolph Robert Berger von hier

betreffend, hat sich durch Gestellung desselben erledigt.

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. **Rüder.** Hentschel.

Bekanntmachung.

Die Vorladung des Schuhmacherwerkzeughändlers Johann Ernst Beckert aus Rothenfurth bei Freiberg in Beilage 57 der Leipziger Zeitung hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Schandau, am 29. Mai 1868.

Träncker.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 230 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1866 erlassene Vorladung des Büchsenmachergehilfen Karl Eduard Herrmann Mellin aus Zittau durch dessen Erlangung.

Stolpen, den 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn. Leuner.

Bekanntmachung.

Der Heimathschein für Henriette Franziska Emmeline Kirchhof, d. d. Polizeiamt Leipzig, den 30. August 1864, ist abhanden gekommen und im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

Der am 24. December 1852 unter Nr. 3083 ausgestellte Heimathschein für Friedrich Wilhelm Prasser, geb. am 5. December 1841, ist verloren gegangen, was zur Verhütung möglichen Mißbrauchs mit demselben hiermit bekannt gemacht wird.

Pirna, den 2. Juni 1868.

Der Rath.

Bekanntmachung.

Vor kurzer Zeit sind auf einer Herberge hierselbst die Wanderpässe des Schieferdeckers Joseph Poff aus Buch in Preußen und des Kürschnergesellen Ludwig Rotter aus Züz in Preußen vertauscht worden.

Während nun der Wanderpaß des zuletzt genannten Rotter an uns abgegeben worden, ist dies hinsichtlich des Poff'schen bis jetzt nicht erfolgt und es reist möglicherweise Rotter noch immer mit dem Poff'schen Wanderpasse umher.

Deshalb sehen wir uns zu dieser Bekanntmachung veranlaßt mit der Bitte, Rotter'n zum Umtausche des fraglichen Wanderpasses anzuhalten.

Pirna, den 3. Juni 1868.

Der Rath daselbst.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Zimmermann Johann Traugott Schulze aus Seidau, welcher vor 12 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist und seit 7 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, ist am 27. dieses Monats der Gerichtsschöppe und Vorwerksbesitzer Herr Andreas Ernst Hannovsky in Seidau als Abwesenheitsvormund bestätigt worden.

Königliches Gerichtsamt Budissin, am 29. Mai 1868.

Schluckwerder, Assessor, i. v.

Meister.

Bekanntmachung.

Für den Handarbeiter Carl Friedrich Golditzsch von hier, über dessen Aufenthalt keine Nachricht vorhanden ist, ist der hiesige Webermeister Herr Georg Heinrich Goller als Abwesenheitsvormund bestellt und in Pflicht genommen worden.

Glauchau, am 30. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Herrmann.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Strumpfwirkermeisters Wilhelm Friedrich Preiß in Niederrabenstein der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Preiß, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 23. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 7. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 3. September 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen, oder über die Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 25. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 27. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 ℔ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Friedrich. Lange.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Kaufmanns Immanuel Gottlieb Gretschel in Liebstadt, Inhaber der Firma „J. G. Gretschel", der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an das Vermögen Gretschel's aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,

den 27. Juli 1868,

welchen Tag man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem derselben bei dem vorliegenden Creditwesen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden würden, anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 7. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 14. September 1868,

Vormittags 9 Uhr, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und der Eröffnung gütlicher Verhandlungen gewärtig zu sein, über den zu machenden Vergleichsvorschlag sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder über die Annahme jenes Vergleichsvorschlags nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 19. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 17. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Ort zu bestellen.

Pirna, am 31. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Tuchschuhfabrikanten Karl Erdmann Wiedumilt zu Weida die Eröffnung des Concurses rechtskräftig erkannt worden ist, werden alle Gläubiger des Schuldners, bekannte und unbekannte, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 10. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bis Nachmittags 2 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Justizamte gehörig anzumelden und zu bescheinigen. Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen und mit gerichtlichen Vollmachten zu versehen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an den Cridar schulden, aufgefordert, nicht an diesen, sondern an das unterzeichnete Justizamt binnen 6 Wochen Zahlung zu leisten.

Weida, am 21. März 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt.

Unteutsch.

Edictalladung.

Nachdem vom Herzoglichen Stadtgericht hier zum überschuldeten Vermögen des Handelsmannes Friedrich August Kulitzscher hier der Concursproceß durch rechtskräftig gewordenes Decret vom 16. Mai 1868 eröffnet und deshalb

Montag der 12. October 1868

zum peremtorischen Liquidationstermine, sowie

Montag der 9. November 1868

zur Eröffnung des Präclusivdecrets anberaumt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das überschuldete Vermögen des Obengenannten zu haben glauben, mittels der gegenwärtigen Edictalcitation geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine Vormittags 10 Uhr vor dem Herzoglichen Stadtgericht hier zu erscheinen, ihre Forderungen, welche spätestens drei Wochen vorher bei zehn Thalern Strafe anzuzeigen sind, bei Vermeidung des gänzlichen Ausschlusses [illegible] der Masse, sowie bei Verlust der [illegible]swohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, sodann womöglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, entgegengesetzten Falles aber über die Liquidität und Priorität der angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Streit- und Gütervertreter, sowie unter sich proceßgemäß zu verfahren und hierauf der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheids gewärtig zu sein, im zweiten Termine aber der Eröffnung eines Präclusivdecrets, welches für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr als publicirt erachtet wird, entgegenzusehen. Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen einen Bevollmächtigten allhier zu bestellen.

Altenburg, den 19. Mai 1868.

Herzogl. Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid.**

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Webermeisters Christian Fürchtegott Weißkönig weil. hier ist den Concursproceß zu eröffnen Amtswegen beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Weißkönig, sowie überhaupt Alle, welche irgend einen Anspruch an dessen Nachlaß zu haben vermeinen, hierdurch geladen, zuvörderst in dem auf kommenden

12. September 1868

anberaumten Liquidationstermine bis Nachmittags 4 Uhr persönlich oder durch genügend legitimirte Bevollmächtigte vor unterzeichneter Behörde zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung deren Ausschließung von der Masse und zugleich bei Verlust der Einsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen; zugleich haben auswärtige Liquidanten einen Insinuations-Mandatar an hiesigem Ort, zunächst bei 1 ₰ Strafe zu benennen und wird hinsichtlich der Nichtangemeldeten am

15. September 1868

ein Präclusivbescheid publicirt werden, wozu die Gläubiger andurch unter der Verwarnung, daß solcher Bescheid gedachten Tags Nachmittags 4 Uhr für publicirt geachtet wird, ebenfalls vorgeladen werden.

Weiter ist der

26. September 1868

als Vergleichstermin anberaumt und werden die alsdann angemeldeten Gläubiger andurch geladen, in diesem Termine Vormittags 9 Uhr legal vor Amt dahier zu erscheinen, einen Vergleich unter sich zu verhandeln, wenn ein solcher nicht zu Stande kommt, mit dem bestellten Streitvertreter über die Richtigkeit ihrer Forderungen, unter sich über deren Priorität rechtlich zu verfahren, binnen 4 Wochen zu beschließen und sodann rechtlicher Entscheidung [illegible]tig zu sein.

Greiz, am 8. April 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Justiz[illegible]

Zopf. F. [illegible]

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten [illegible] Gerichtsamtes soll

den 12. Juni 1868

das zu dem zum Nachlasse Herrn [illegible] Adolph Herzog's in Altgersdorf [illegible]ten Schuldenwesen gehörige [illegible]grundstück Nr. 1105/459 [illegible] Fol. 459, 535, 618, 952 und [illegible] Grund- und Hypothekenbuches für [illegible] Ebersbach, welches am 26. und 27. [illegible] 1868 ohne Berücksichtigung [illegible] auf 9175 ₰ gewürdert worden [illegible] der Herzog'schen Restauration[illegible] Altgersdorf nothwendiger Weise [illegible]steigert werden, was unter [illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstelle [illegible]hängenden Anschlag hierdurch bekannt [illegible]macht wird.

Ebersbach, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Michler. [illegible]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten [illegible] Gerichtsamts sollen

den 13. August 1868

die dem Sattlermeister August [illegible] Voß in Geising zugehörigen Haus- [illegible] Feldgrundstücke, Nr. 219 des [illegible]sicherungscatasters für Geising, Nr. [illegible] 54b., 746, 747, 221, 222 und 69[illegible] Flurbuchs und Nr. 89, 163 und [illegible] Grund- und Hypothekenbuchs für [illegible]geising, welche am 27. Mai 1868 [illegible] Berücksichtigung der Oblasten auf [illegible] gewürdert worden sind, nothwendiger [illegible] versteigert werden, was unter [illegible] auf den an hiesiger Gerichtsstelle [illegible]genden Anschlag hierdurch bekannt [illegible] wird.

Altenberg, am 29. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Bauer. [illegible]

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten [illegible] soll

den 2. September 1868

das dem Gutsbesitzer Abraham [illegible] in Mohorn zugehörige Zweihufen[illegible] des Brand-Catast. und Nr. 47 [illegible] und Hypothekenbuchs für Mohorn, [illegible] am 13. Mai 1868 ohne [illegible] der Oblasten auf 14,584 ₰ 21 [illegible] würdert worden ist, [illegible] versteigert werden, [illegible]

den an hiesiger Gerichtsstelle aushängen Anschlag hierdurch bekannt gemacht

Tharandt, am 18. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
i. v.:
Thiemann, Aff. Schurig.

Bekanntmachung.

Nachdem die von Seiten einer Anzahl Gläubiger des falliten Herrn August Leidhold allhier wider den Fortgang der den 30. März dieses Jahres anberaumt gewesenen Versteigerung der ihm zugehörig gewesenen Maschinen, bestehend in ... Sortiments Krempeln, ... Stück 240r Feinspinnmaschinen, ... Wolfmaschinen, ... Stück mechanischen Webstühlen sammt Zubehör eingewendete Berufung rechtskräftig verworfen worden und nunmehr der Versteigerung dieser Maschinen ein weiteres Hinderniß nicht im Wege steht, so wird ... unter dem Bemerken, daß für die ... ten Maschinen, mit Ausnahme der gedachten fünf Stück mechanischen Webstühle sammt Zubehör, inzwischen bereits die Summe von 3150 ₰ geboten ... ist, zu deren Versteigerung an-

der 12. Juni 1868

als Mehrbietungstermin anberaumt ... alle Diejenigen, welche diese Maschinen zu erstehen gesonnen, resp. für ... hnten Krempel- und Spinnmaschinen sowie Wolfmaschinen sammt Zubehör, für welche bereits die Summe von ... ₰ offerirt worden, ein Mehreres ... en in Absicht haben, die Aufforderung erichtet, sich zu dem Ende gedachten Vormittags 9 Uhr in dem an der ...straße gelegenen, Herrn August ...lzer sen. allhier gehörigen Fabrik... drei Treppen hoch in dem zeit... August Leidhold'schen Pacht... einzufinden und der Versteigerung, ...onst des Weiteren gewärtig zu sein. ...tuell nimmt jedoch das unterzeichnete ...ncursgericht oder der Leidhold'sche ...treter, Herr Advocat Seifert bereits vorher bezügliche Preis... für die erwähnten Krempel- und ...chinen, sowie Wolfmaschinen Zubehör entgegen, dergestalt, daß der eine solche zu machen gemeint, ...be in jedem Falle bis zum 12. Juni ...hres für gebunden zu achten und Fall, daß ihm die Maschinen über...werden sollten, von ihm sofort der ...is dafür baar zu entrichten ist.

...a die näheren Bedingungen der ...irung im Termine selbst noch wer... ...nnt gemacht werden und hiervon ...rgehoben werden mag, daß solche im Allgemeinen nur gegen sofortige Bezahlung zu erfolgen hat, bemerkt man noch, daß sämmtliche Versteigerungsobjecte sich in völlig tüchtigem und arbeitsfähigem Zustande befinden, und was insbesondere die vorhandenen beiden Sortiments Krempeln anlangt, solche 48″ breit und beziehentlich 30fadig und nach Böttcher'schem System construirt sind, und verweist im Uebrigen auf das dem Anschlage am hiesigen Amtsbrete beigefügte specielle Verzeichniß.

Werdau, den 2. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Hantsch.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag soll erbtheilungshalber das zur Verlassenschaft Christian Carl Günther's gehörige Pferdnergut Nr. 11 des Brandcatasters und Folium 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zuckelhausen mit einem Arealgehalt von 48 Ackern 213 □-Ruthen und 1274,10 Steuereinheiten, welches ortsgerichtlich auf 17,369 ₰ gewürdert worden ist,

den 17. Juni 1868

im Günther'schen Gute selbst freiwillig versteigert werden. Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, das gedachte Grundstück zu erstehen, werden aufgefordert, an vorgedachtem Tage des Vorm. 11 Uhr in dem Günther'schen Nachlaßgrundstücke zu Zuckelhausen zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und zu Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme sich bereit zu halten.

Eine Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus den an Amtsstelle dahier und in dem Kant'schen Schanklocale zu Zuckelhausen aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, am 15. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt I.
Litzkendorf.

Freiwillige Subhastation.

Künftigen

29. Juni 1868
zur Vormittagszeit

soll das von weil. Johann George Auerbach'en in Euba hinterlassene, Fol. 147 im Grund- und Hypothekenbuche und sub Nr. 153 im Brandversicherungs-Cataster für Euba eingetragene, in den Flurbuchsparcellen Nr. 254 a., 254 b., 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320 bestehende, 25 Acker 216 □-R. Fläche enthaltende und mit 466,08 Steuer-Einheiten beschwerte Siebenachtelhufengut, welches mit Holzbestand auf

7262 ₰ 2 Ngr 5 ₰

amtslandgerichtlich taxirt worden ist, mit der darauf stehenden Ernte, jedoch ohne Inventar an Ort und Stelle im Gute selbst der Erbtheilung halber freiwillig auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Beschreibung des Gutes und die Kaufsbedingungen sind aus dem in der Lehngerichtsschänke zu Euba und im hiesigen Amthause aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Augustusburg, den 13. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Förster. Krauß, Aff.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 4. Juli 1868,
Mittags 12 Uhr,

auf Antrag der Erben Johann Carl Hille's in Reitzendorf die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, und zwar:

a) die Gartennahrung Nr. 4 des Brand-Catasters und Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reitzendorf,
b) das Feldgrundstück Nr. 438 des Flurbuchs und Fol. 138 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eschdorf,

von denen das ad a. auf 3608 ₰ 20 Ngr, das ad b. aber auf 980 ₰ ohne Berücksichtigung der Oblasten am 11. Mai 1868 gewürdert worden, jedoch ohne das Inventar, dessen hiernach gedacht ist, in der vorgedachten Gartennahrung meistbietend versteigert werden, was unter dem Bemerken, daß die Beschreibung der Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen aus den im hiesigen Amtsgebäude und im Gasthofe zu Reitzendorf aushängenden Anschlägen zu ersehen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

An demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr an und am folgenden Tage von früh 8 Uhr an sollen auch weiter das zu dem gedachten Nachlasse gehörige Mobiliar und lebende und todte Inventar, worunter namentlich 4 Kühe, gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction sonst noch bekannt zu machenden Bedingungen im Nachlaßgrundstücke meistbietend und zwar dergestalt verkauft werden, daß an dem Tage der Subhastation die werthvolleren Nachlaßgegenstände, daher namentlich auch das Vieh, zur Versteigerung gelangen.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 19. Mai 1868.
Bernhardi. Kämpfe.

Bekanntmachung.

Die auf den 13. Juli l. J. anberaumte Subhastation des dem Schneidermeister Christian Friedrich Ficker in Zwota zugehörigen Hausgrundstücks Nr. 88 a. des

Br.-Cat., Fol. 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zwota findet nicht statt.

Klingenthal, am 3. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Bekanntmachung.

Durch Unterzeichneten soll

den 8. Juli dieses Jahres

12 Uhr Vormittags

das der hiesigen Tuchmacherinnung gehörige, in hiesiger Stadtflur gelegene, unter Nummer 1204 des Flurbuchs für Bischofswerda verzeichnete, auf Fol. 343 des Grundbuchs für diesen Ort eingetragene Grundstück, die sogenannte alte Walkmühle, nebst der darin befindlichen Welle, einem Wasser-, einem Kamm- und einem Stirnrade, meistbietend an Ort und Stelle **verkauft werden**, und werden Erstehungslustige hiermit eingeladen, sich zu diesem Behufe an dem gedachten Tage um 12 Uhr Vormittags in dem Grundstücke einzufinden.

Das Grundstück, auf welchem nur wenig Abgaben haften, liegt unmittelbar vor der Stadt an der nach Dresden führenden Chaussee, umfaßt einschließlich der dazu gehörigen Wiesenparcelle einen Flächenraum von 128 Quadratruthen und eignet sich vermöge seiner bedeutenden Wasserkraft, sowie wegen seiner günstigen Lage in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn und Chaussee zu den verschiedenartigsten gewerblichen Zwecken.

Die Uebergabe des Grundstücks an den Ersteher erfolgt zu Michaelis 1868, zu welchem Zeitpunkte der bisherige Pachter, an welchen sie zeither für eine jährliche Pachtsumme von 200 ₰ verpachtet gewesen, dieselbe contractmäßig zu verlassen hat.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren, oder von demselben gegen Erstattung der Copialgebühren in Abschrift zu beziehen.

Bischofswerda, am 29. Mai 1868.

Grille, Adv. und Notar.

Grundstück-Verkauf.

Eine sehr schön gelegene, vor einigen Jahren neu gebaute **Villa** in Plagwitz, mit Veranda, Stallung und schönem Garten, am Wasser gelegen, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.**

Näheres Plagwitz, Leipziger Allee 41.

Zur Notiz!

Ein bescheidenes ländliches **Hausgrundstück** mit Garten in Connewitz bei Leipzig, welches sich in jeder Beziehung als Sommerwohnung einer Herrschaft [illegible]net, **ist zu verkaufen.** Gefällige Anbeliebe man unter **N. N. # 10.** [illegible]ped. dieses Blattes niederzulegen.

Mühlenguts-Verkauf.

Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein in dem Dorfe Elstertrebnitz bei Pegau gelegenes **Mühlengut**, bestehend aus einer Handelsmühle mit aushaltender Wasserkraft, 8 amerikanischen und 3 Spitzgängen, Oelmühle mit zwei Paar Steinen und Stampfen, Schneide- und Hirsenmühle, nebst 36 Ackern = 67 preußischen Morgen Land besten Bodens und dem erforderlichen Inventar an den Meistbietenden **zu verkaufen** und habe hierzu einen an Ort und Stelle abzuhaltenden Termin auf

Donnerstag den 18. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt.

Kaufliebhaber werden hierzu unter dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäude insgesammt, sowie die Mühlenwerke sich in gutem Zustande befinden und der nächste Bahnhof der neu zu erbauenden Leipzig-Zeitzer Eisenbahn ungefähr 15 Minuten von Elstertrebnitz angelegt werden dürfte.

Anschlag und Versteigerungsbedingungen können sowol bei mir selbst, als bei dem Herrn Adv. **Ludwig** zu Pegau eingesehen werden und wird auf portofreie Anfragen die nöthige weitere Auskunft ertheilt.

Mühlengut Elstertrebnitz, den 20. Mai 1868.

C. A. Weiße.

Rudolph Weigel's Kunstauction in Leipzig.

Montag den 8. Juni a. c. Versteigerung der hinterlassenen **Kupferstich-Sammlung** des Baumeisters **Max Weyser** in Dresden, enthaltend ein vollständiges und schönes Werk des D. **Chodowiecki** mit vielen Seltenheiten, ein reiches Werk des S. A. **Klein**, Handzeichnungen neuerer Meister etc., nebst einigen anderen Partien von **Kupferstichen**, **Radirungen** und **Handzeichnungen** etc.

Montag den 29. Juni a. c. Versteigerung der **reichen** und **werthvollen Kunst-Sammlung** des Herrn **Rudolph Weigel**, deren **2. Hälfte: Bücher zur Geschichte und Theorie der Kunst etc.** enthaltend.

Kataloge sind durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen.

Leipzig, im Mai 1868.

Rudolph Weigel.

Verkauf

wegen Krankheit des Besitzers **ein renom. Hôtel** in einer Provinzialstadt Sachsens. Anzahlung 10,000 ₰. Off. unter **J. X. 100.** durch die Exped. dieses Blattes franco.

Gutsverkauf.

Das **Gut Nr. 6** zu Staude (10 Minuten von der Station Priestewitz an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn), mit 47 Acker Feld und 5 Acker Wiesen, durchweg Regenboden, 1578 Steuereinheiten, soll wegen hohen Alters des Besitzers mit der anstehenden Ernte und allem Inventar, Vieh, Schiff und Geschirr auszugsfrei

Donnerstag den 18. Juni 186[illegible]

um 12 Uhr Mittags

öffentlich an den Meistbietenden **verkauft werden.** Die Versteigerung findet im **Gute selbst** statt.

Das Nähere über das Grundstück, insbesondere über die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen ist zu erfahren im Gute selbst **beim Besitzer** und vom 1. Juni 1868 an beim

Advocat Dr. jur. **Eckhardt** in Riesa.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in frequenter Lage, in der Nähe von Borna gelegener **Gasthof** mit neuerbautem **Tanzsalon, Kegelbahn** und [illegible] 6½ Acker Feld, Wiese und [illegible] gehören, **soll veränderungshalber für 9000 ₰ verkauft werden,** wovon 4000 ₰, als darauf haftende Hypothek, übernommen werden. Kaufliebhaber wollen sich unter der Adresse **C. L. # [illegible]** poste restante Borna franco melden.

Hotel- und Restaurations-Verkauf.

Ein neues, auf das comfortabelste eingerichtetes **Hotel** mit 30 Zimmern, [illegible] der größere Theil für Fremden-[illegible] elegant eingerichtet, **ist zu verkaufen.** [illegible] mit dem Hotel verbunden sind die bedeutendsten und frequentesten Restaurations-Localitäten der Stadt, aus 3 [illegible] 1 Billardzimmer, 3 großen zusammenstoßenden Ball- und Concertsälen, [illegible] Gas erleuchtetem großen Concert-[illegible] nebst großem gut eingerichteten und [illegible]dachten Sommertheater, heizbarer [illegible]bahn u. s. w. bestehend.

Das Ganze befindet sich in der [illegible]stigsten Lage einer als Fabrik- und Garnisonsort sehr bedeutenden sächsischen Provinzialstadt.

Frankirte Kauf-Anerbietungen [illegible]telt unter **Z. Z. # 3.** die Exp. d. Bl.

Ein Cigarrengeschäft

in bester Lage ist Verhältniß halber [illegible] Casse **zu verkaufen.**

Franco-Offerten werden unter [illegible] **M. 19.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zweite Beilage zu № 134 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 6. Juni 1868.

Buchdruckereiverkauf.

Eine gut eingerichtete Buchdruckerei in Leipzig mit Schnellpresse von König & Bauer, reichlichem Schriftmaterial rc. **steht** Familienverhältnisse halber zu einem sehr billigen Preise **zu verkaufen.** Adressen werden unter **Z. Z. 100.** poste restante Leipzig erbeten, worauf Näheres sofort mitgetheilt werden wird.

Brauereiverkauf.

In einer Stadt von 4—5000 Einwohnern (Provinz Sachsen) in der Nähe großer Städte ist eine **Brauerei mit Restauration** in bestem baulichen Zustande mit vollständigem Inventar wegen Familienverhältnissen unter selten günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Offerten bittet man unter **G. A. 7.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Weinberg-Verkauf.

Ein im oberen Spaargebirge bei Meißen ...gend gelegenes **Weinbergsgrundstück** nebst **Obstgarten ist zu verkaufen.** Auskunft ertheilt unter Chiffre **L. D.** poste restante Meissen franco.

Für Wollspinner.

Sechs bis Zehn Assortiments neue **Streichgarnkrempeln** jeder Breite, mit dazu gehörigen **Spinnmaschinen** beliebiger Größe, von einer der bestrenommirten hiesigen Maschinenfabriken erbaut, sind zu den äußerst billigsten Preisen **zu verkaufen** durch

C. F. Kaden in Chemnitz.

Eine combinirte **Dampf-Dresch- u. Reinigungsmaschine** mit 60zölliger Trommel und eine 10pferdige **Locomobile** mit 2 Dampfcylindern, beide wenig gebraucht, **stehen zum Verkauf,** ebenso eine neue **Locomobile** derselben Größe. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Wöhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Häffer & Co.

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige Posten **ff. Cigarren** 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Pflanzer Schilfpackung, Havanna à Tausend 28 fl., ¼ Kiste 7 fl. **Cuba** mit rein **Jara** à Tausend 21 fl., ¼ Kiste 5⅓ fl.

Die **Zusendung** geschieht von mir bis ins Haus **franco,** und nehme ich dieselben nichtconvenirenden Falles wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Außerdem bekommt **jeder** Abnehmer **von ¼ Kiste** einen ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1½ Elle lang, eben so breit ist, **gratis** franco, z. B. die Venus; **der Liebling des Serails oder vor und nach dem Balle** u. s. w. Alles vorzüglich schöne — Sachen.

Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages oder Einsendung gern und prompt versandt durch **Karl Berthold** jun. in Leipzig,

Marienstraße Nr. 17.

Schafviehverkauf.

Auf dem Rittergut Thallwitz bei Wurzen **sind zu verkaufen** und nach der Schur abzunehmen:

100 Stück zweijähr. Zuchtmuttern (Schurgewicht 3½ Pfd.),

200 „ **Märzhammel** } starkes

60 „ **Märzmuttern** } Vieh.

1000 Stück

kernige kieferne Röhren (Winterschlag) **liegen zum Verkauf** beim

Förster **Weber** in Treuen i/V.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und

Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Neue fette schottische Matjes-Heringe, neue Kartoffeln, neue Brat-Heringe, neuen marinirten Roll-Aal und Lachs, neuen Hamburger und Astrachaner Caviar, fetten geräucherten Rhein-Lachs, italienische und rheinische Brunellen, französische Catharinen- und Imperial-Pflaumen, Liebigs Fleisch-Extract.

Friedr. Wilh. Krause,

Leipzig, Königl. Hoflieferant.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich

Leipzig, im Juni 1868.

J. A. Pöhler.

Zur Anlage für Brennereien

empfiehlt Unterzeichneter seinen neu construirten **Brennapparat** ohne Kühlbecken, welcher außer seiner Billigkeit bei regelmäßig schnellem Betrieb seinen 90% Spiritus aus Maische liefert. Der Apparat besteht aus den wenigsten Kupferflächen und wird daher außer einem leichten Betrieb die Mischung von Kupferoxyd, Kupferöl rc. gänzlich vermieden. Ein landwirthschaftlicher Apparat, 1100 Kannen Maische auf zwei Füllungen abzutreiben, ist ⅓ billiger als die jetzt bestehenden Apparate. Durch den praktischen Versuch ist man im Stande, diese Apparate unter Garantie zu liefern und ist ein Modell, welches auf Wunsch in Betrieb gesetzt werden kann, ausgestellt. — Durch Zeichnungen ist die vortheilhafte Verdampfcolonne und Condensation einzusehen in der Kupferschmiederei von **Gustav Schneider** in Meißen (nahe der Gasanstalt).

Gegenwärtig sind zwei derartige Apparate in Arbeit und ist man gern bereit, über die Construction den Herren Brennereibesitzern Aufschluß zu geben; für die Anlage solcher Apparate ist jedes Local passend.

Hochachtungsvoll zeichnet

Gustav Schneider,

Kupferschmied.

C. B. Richard & Boas

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76.	New-York, Barclay-Str. No. 6.
Packet-Beförderung	**General-Passage-Agenten**

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken sind stets vorräthig bei
August Vogel,
Wintergartenstr. 5 in Leipzig.

Herren-Hemden

von **Shirting** mit **Bielefelder Leinen-Einsätzen** à 1⅓, 2 und 2⅔ ₰.
Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Illuminations-Laternen

empfiehlt zu billigsten Preisen,
Preis-Courante auf Franco-Anfragen **gratis,**
Wilh. Kirschbaum in Leipzig.
Papierlaternen- u. Briefcouvert-Fabrik.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist eine mit 200 ₰ Gehalt incl. Miethentschädigung dotirte **Hilfslehrerstelle,** deren Einkommen aber nach der bisherigen Usance im 2. Jahre befriedigender Amtirung um 20 ₰ und event. im 3. Jahre um weitere 20 ₰ erhöht zu werden pflegt, **vacant geworden.** Bewerber um diese Stelle wollen sich bis

zum 22. Juni 1868

unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Wurzen, den 27. Mai 1868.
Der Stadtrath.
Dietel.

Ein thätiger junger **Kaufmann wünscht sich** mit ca. 2 Mille Einlage **bei einem** soliden rentablen **Geschäft zu betheiligen** oder ein solches bei günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Offerten werden unter **B. C. 28.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsfähige Moselwein-Handlung sucht fürs Königreich Sachsen einen tüchtigen **Agenten,** der namentlich eine ausgedehnte Kundschaft bei Privaten besitzt.
Gef. Adressen sub **A. 808.** durch **A. Retemeyer's Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau** in Berlin erbeten.

Ein Reisender

wird für eine renommirte Fabrik zu engagiren **gesucht.** Offerten, möglichst ausführlich, werden unter Chiffre **93. E.** poste restante Chemnitz franco erbeten.

Gesucht wird ein Reisender, der mit der Leinengarn- und Jute-Leinen-Branche vertraut ist, und darin gereist hat.
Franco-Adressen sub **P. No. 30.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht

ein tüchtiger und zuverlässiger junger Mann für Correspondence und Buchführung in ein größeres Fabrikgeschäft.
Offerten unter **G. & B. # 1000.** an die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Farben-Geschäft **suche** ich per 1. Juli c.
1 Commis,
1 Lehrling,
und wollen sich Reflectirende zuvörderst schriftlich an mich wenden.
Zittau. **Carl Mauke.**

Ein junger Mann, militairfrei, der der deutschen Correspondenz und sämmtlicher Contorarbeiten vollkommen mächtig, Kenntnisse der **Streich- und Vigognegarne** besitzt, in welchen Branchen derselbe längere Zeit conditionirt hat, und auch mit dem Französischen und Englischen ziemlich vertraut ist, **sucht baldiges Engagement,** wenn möglich in einer obiger Branchen.
Geehrte hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten sub **K. 20.** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Für einen jungen Mann, flotten Verkäufer, welcher den 1. Juli c. seine Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft en détail beendet, **sucht dessen Lehrherr Stellung** in einem gleichen od. ähnlichen Geschäft. Gef. Offerten werden unter **W. F.** poste restante Wurzen erbeten.

Ein militairfreier **Commis,** der Manufacturwaarenbranche kundig, **sucht** bis zum 1. Juli a. c. anderweit **Stellung.**
Gef. Adressen unter **C. K. 20.** poste restante Bautzen.

Ein zuverlässiger, umsichtiger junger Oekonom, der mit der Buchführung und dem Brennereibetrieb bekannt ist, **findet** zu Michaelis c. auf einem größeren, mit vielen Branchen ausgestatteten Rittergute **Stellung** als **Hofverwalter** mit 80 ₰ Gehalt. Offerten werden unter **X. R. V. Colditz** entgegengenommen.

Ein Droguist,

dem die besten Referenzen zur Seite stehen, **sucht** per 1. October a. c. **Placement** auf Comptoir oder Lager.
Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **O. K. # 15.** an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein gut empfohlener Apotheker sucht sogleich, wenn auch aushilfsweise **eine Stelle.**
Gef. Offerten sub **H. G.** Dresden, Post-Expedit. No. 4 erbeten.

Offene Stellen für Commis, Verwalter, Wirthschafterinnen ꝛc. **sind stets zu besetzen** durch das concessionirte **Central-Versorgungs-Bureau und landwirthschaftliche** Bureau
Dresden, Langestraße Nr. 11.

Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher einige Jahre höhere Schule genossen hat, wünscht **als Schreiber angestellt** zu werden.
Näheres im Annoncen Bureau v. **Eugen Fort** in Leipzig unter Chiffre **G. L.**

Ein Oekonomie-Inspector, 36 Jahre alt, im Besitz guter Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine andere **Stellung.** Caution wird derselbe auf Wunsch erlegen. Näheres erthält der
Oekonomie-Inspector **F. Vogel,**
Rittergut Hainspitz bei Eisenberg.

Stelle-Gesuch.

Ein in gesetzten Jahren stehender praktischer **Landwirth sucht,** auf reinste Zeugnisse gestützt, selbständige **Stellung** auf einem großen R.-Gute ... als Inspector oder Administrator.
Gefällige Offerten bittet man ... **A. Z.** poste restante Adorf ... niederzulegen.

Gesucht.

Zum Antritt am 1. Juli **werden** ein **Oekonomieschole**r und eine **Oekonomiescholarin** unter **F. B.** poste restante Waldheim **gesucht.** Nur in der Landwirthschaft erzogene wollen sich melden.

Ein gebildetes arbeitsames Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten ... ben und Schneidern gut erfahren, ... zur theilweisen Unterstützung der Hausfrau und zur Verrichtung ... Arbeiten **dauernde Stellung.** ... Offerten unter **S. 10.** poste restante Buchholz bei Annaberg.

Eine Köchin,

die einer bürgerlichen Küche ... kann und etwas Hausarbeit ... **findet** zum 1. August unter ... guter Atteste **Stellung** auf ...
— Näheres durch Herrn Wolf ...

Gesucht wird von einem ... stehenden gebildeten Mädchen ... eine **Stelle** ... setztem Alter ... der Wirthschaft bei einem ... oder auch zur Stütze einer ... frau. Dieselbe ist in der ... allen wirthschaftlichen Arbeiten ... Nähen u. s. w. gründlich ... jeder Beziehung ... zuverlässig. Gefällige Offerten ... bittet man an die Expedition ... tes zu senden.

Digitized by Google

Eine tüchtige **Koch-Demoiselle,** welche schon in einem Hotel oder größerer Restauration conditionirte, **wird zu engagiren gesucht.** Antritt 1. Juli oder auch 15. Juli c.

Adressen sind unter **J. E.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Stubenmädchen, nicht von hier, welches bei einer adeligen Herrschaft in Dienst steht, im Platten, Schneidern, Serviren perfect, **sucht** Wegzugs halber ähnliche **Stelle.**

Werthe Adressen bittet man unter **B. K. 20.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wirthschafterin in den 30er Jahren, gut empfohlen, **sucht eine** passende **Stelle,** gleichviel ob in der Oekonomie oder im Häuslichen.

Näheres unter Adresse **B. B.** poste restante **Neuschönefeld bei Leipzig.**

Sollte einer der Herren im sächsischen Voigtlande geneigt sein, für einen Gutsbesitzer im Erzgebirge für Mai 1869 **circa 6—8 Stück dreijährige, hochtragende Kalben,** sowie **einen 1½—2jährigen Bullen** rein voigtländischer Race **liefern zu wollen,** so werden gefällige Offerten unter Angabe des ungefähren Preises, sowie etwaiger anderer Bedingungen unter der Adresse **H. 10.** poste restante **Olbernhau** freundlichst erbeten.

30—40,000 Thlr., à 5 bis 6 %, sind sogleich **im Ganzen oder getheilt** hypothekarisch zur ersten Stelle **zu vergeben.** Das Nähere erfährt man auf schriftliche portofreie und das Nöthige enthaltende Anfragen, adressirt an Herrn Justizrath **Krieger** in **Berlin,** Leipziger Straße 90, unter der Bezeichnung **A. B. 100.**

Zur gefälligen Beachtung!

Ein streng rechtlicher Geschäftsmann, den verschiedene sehr harte Schicksalsschläge betroffen und der infolge dessen in der geordneten Führung seines Geschäfts gestört worden, **sucht,** um dasselbe wieder in die frühere erfreuliche Lage zu bringen, **einen edlen Menschenfreund,** welcher geneigt wäre, ihm gegen ein Lebensversicherungs-Document von 500 ₰ einer renommirten Bank **250 Thlr. darlehnsweise vorzuschießen.** Geehrte Adressen sub **L. A. # 10.** Exped. d. Bl. erbeten.

Sollte eine vermögende Jungfrau oder Wittwe geneigt sein, einem rüstigen soliden Geschäftsmanne, Wittwer, 6000 Thaler gegen entsprechende Sicherheit und 5% jährliche Verzinsung zu leihen, so bittet man gefällige Offerten H. M. # 50. poste restante Chemnitz adressiren zu wollen.

☞ **Der große Oldenburger Pferde- und Füllen-Markt wird am 12. Juni abgehalten.**

H. & M. Lübben,
Pferdehändler.

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg,** in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Thüringische Bank.
Monats-Uebersicht pro Mai 1868.

Activa:

Geprägtes Geld	₰	489,118.	17.	11.
Preuß. und andere Cassen-Anweisg.	=	14,011.	—.	—.
Wechselbestände	=	1,983,616.	7.	7.
Lombardbestände	=	71,850.	—.	—.
Effectenbestände (incl. 500,000 ₰ Thür. Bank-Actien)	=	572,627.	21.	6.
Hypothekenbestände	=	484,653.	1.	3.
Guthaben in laufender Rechnung (incl. Gut und Fabrik Dallwitz)	=	935,415.	8.	3.
Immobilien und Inventar	=	11,000.	—.	—.

Passiva:

ActienCapital	₰	2,000,000.	—.	—.
Banknoten im Umlauf	=	1,845,980.	—.	—.
Depositen-Capitalien	=	103,434.	29.	7.
Guthaben in laufender Rechnung, von Staatscassen und Privaten	=	733,260.	11.	7.

Sondershausen, am 3. Juni 1868.
Thüringische Bank.
Dörstling. Boer.

Pensionat.

Mädchen von 6—14 Jahren **werden** von einer Lehrerfamilie auf dem Lande **in Pension genommen.**

Außer dem Unterricht in den gewöhnlichen Schulfächern wird auch solcher im Französischen, in der Musik und in weiblichen Handarbeiten ertheilt, und würden Kinder, besonders mutterlose Waisen, freundlichste und liebevollste Aufnahme finden.

Geehrten Aeltern oder Vormündern wird nähere Mittheilung gemacht.

Adressen erbittet unter Chiffre **A. H. 22. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig,** Neumarkt 11.

16,000 Thaler getheilt oder ganz sind gegen erste Hypotheken nur an Landgrundstücke Mitte Juli,

20,000 Thaler Anfangs October dieses Jahres **auszuleihen** unter Chiffre **B. F. 14.** Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Uebersicht
der
Geraer Bank.

Activa.

Cassen-Bestände	₰	919,729.
Wechsel	=	1,543,067.
Lombards	=	343,547.
Effecten	=	226,160.
Reservirte Geraer Bankactien	=	340,800.
Debitoren in laufender Rechnung	=	1,418,212.

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	₰	2,500,000.
Noten in Umlauf	=	1,746,070.
Depositen	=	5,053.
Guthaben von öffentlichen Cassen und Privatpersonen	=	504,506.

Gera, den 31. Mai 1868.
Die Direction.
Röder. Gelpcke.

Das Königschießen in Grimma

wird in der Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli d. J. abgehalten. Mit der Einladung zur Theilnahme an diesem Feste verbinden wir die Aufforderung an Inhaber von Schaubuden ꝛc., **ihre diesfallsigen Anmeldungen bis zum 16. Juni d. J. bei uns zu bewirken.**

Grimma, den 2. Juni 1868.
Das Schützendirectorium.

Bekanntmachung.

Der Sommer-Cursus in meiner Hufbeschlags-Lehr-Schmiede beginnt den 1. Juli d. J. und bitte ich diesfallsige Anmeldungen dazu baldigst einzureichen.

Leipzig, den 4. Juni 1868.
Friedrich Schilling, Amts-Thierarzt.
Moritzstraße Nr. 6.

Auf die Annonce des Herrn **Bertold jun.** im heutigen Blatte wird hiermit jeder **Raucher** besonders aufmerksam gemacht.

Nachruf

an Herrn Gerichtsamtmann

Herrmann Müller

in Lengefeld.

Ihr Scheiden vom hiesigen Gerichtsamte ist für uns ein großer Verlust. Denn wie im Allgemeinen das Wirken eines Mannes, in dem der Ernst des Richters mit der edelsten Humanität gepaart ist; bei welchem persönliche Anspruchslosigkeit und Einfachheit der rastlosesten, vom frühen Morgen bis zum späten Abend andauernden Thätigkeit, dem tiefen, nur bei besonderer Begabung und durch eifrigstes Studium erreichbaren Wissen mit praktischer Anwendung und die bewundertste, auf das Einzelnste sich erstreckende Sachkenntniß gegenübersteht — Eigenschaften, wie sie in Ihnen in so hohem Maße vorhanden sind — ein gesegnetes sein muß, so wußten Sie insbesondere für uns auch noch das Amt des Vorgesetzten allezeit mit dem Handeln eines vertrautesten Lehrers und bereitwilligsten Rathgebers, ja wohlwollendsten Freundes so schön zu vereinen.

Aber einem solchen edlen Charakter, einer solchen, dem Besten Anderer so aufopfernd gewidmeten Thätigkeit folgt auch nur Eine Stimme der Anerkennung in Stadt und Land — ist das Denkmal der Verehrung in aller Gerichtsbefohlenen und insbesondere in unseren Herzen für die Dauer errichtet! Unsern tiefgefühltesten Dank freilich vermögen wir anders nicht, als nur in Worten darzubringen!

Markneukirchen, am 2. Juni 1868.

Das Personal des dasigen k. Gerichtsamts mit dem Landrichter.

Familiennachrichten.

Am 1. Pfingstfeiertage starb in Pillnitz nach kurzem Krankenlager meine geliebte Schwester, **Adelaide Kühn.**

Leipzig, den 3. Juni 1868.

Rosalie Kühn.

Todesanzeige.

Heute früh ¼7 Uhr verschied sanft und ruhig meine gute, brave Frau, **Wilhelmine Schwamkrug**, geb. **Kabisch**, im 53. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Freiberg, den 3. Juni 1868.

Bergverwalter **Schwamkrug** nebst Angehörigen.

Gestern Abend hat es dem himmlischen Vater gefallen, unser liebes **Sophiechen** wieder zu sich zu nehmen, welches er uns im August vorigen Jahres schenkte.

Stadt **Roda** im Altenb., am 3. Juni 1868.

Collaborator **Kertscher**,
Anna Kertscher, geb. **Gersdorf.**

Carl Rüdiger,
Anna Rüdiger, geb. **Kluge**,
empfehlen sich hierdurch als Vermählte.
Annaberg, den 1. Juni 1868.

Für liebe Verwandte und Freunde die Mittheilung, daß wir am 3. ds. in Sayda durch unsern theueren Onkel ehelich verbunden wurden.

Bautzen, den 4. Juni 1868.

Oswald Raufft,
Wanda Raufft,
geb. Freiin **von Lindenau.**

Vermählungsanzeige.
Wilhelm Hahn, Lehrer,
Emma Hahn, geb. **Schmidt.**
Dresden, **Langenau** b/Brand,
am 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Bruno Schurig, Seminaroberlehrer,
Anna Schurig, geb. **Prüfer.**
Grimma, den 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch Verwandten und Freunden
Friedrich Feyer,
Amalie Feyer, geb. **Weitzke.**
Lützen und **Engelsdorf**,
den 2. Juni 1868.

Neuvermählt:
Emil Bornemann,
Agathe Bornemann, geb. **Richter.**
Meerane, den 28. Mai 1868.

Heute wurden wir in der Kirche zu Lunzenau, bei der Feier des goldnen Hochzeitsfestes unserer Großältern, vor dem Altar, an welchem unsere Aeltern vor fünfundzwanzig Jahren den ehelichen Segen empfingen, ehelich verbunden.

Herrmann Schöne,
Minna Schöne, geb. **Winter.**
Meißen, den 1. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Heinrich Urban,
Diak. in Klix,
Fanny Urban, geb. **Schoene**,
in Leichnam.
Klix, den 1. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Paul Weissker,
Gertrud Weissker, geb. **Fürbringer.**
Waldheim, den 2. Juni 1868.

Die Verlobung unserer Tochter Em... mit Herrn **Ernst Sachse** in Chemn... beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Altenburg, den 1. Juni 1868.

Ministerialrath **Gerber** und Frau.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:
Laura Vogel,
Gustav Schmidt.
Borna und **Langenhain**, am 1. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Curt ...**, Chemiker auf dem Blaufarbenwerke ...nenstiel, beehren sich nur auf diesem Wege anzuzeigen

Superintendent **Merbach** und Frau.

Freiberg, den 3. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Renkewitz.
Alwin Lorenz.
Grünhainichen, 1. Juni 1868. ...

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Selma** mit Herrn **Emil Vogel**, Kaufmann in Hongkong, zeigen hierdurch nur auf diesem Wege an

Pastor **Schneider** und Frau.

Hartmannsdorf, den 3. Juni 1868.

Nur hierdurch empfehlen sich ... und Verwandten als Verlobte:
Marie Döbler,
Eduard Schetelich, Maurermeister.
Lengenfeld i./V., am 1. Pfingstfeiertage 1868.

Die heute erfolgte glückliche En... meiner lieben Frau, geb. Freiin ... **Schmerzing**, von einem muntern Mä... beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Altenburg, den 2. Juni 1868.

von Sack,
Premierleutnant und Adjutant d... Thüringischen Infanterie-Reg. Nr. ...

Heute Abend wurde meine liebe Fr... **Mathilde** geb. **Pforte**, von ... kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Colditz, den 3. Juni 1868.

Rudolph Th. Angermann, ...
Schuldirector.

Vorgestern den 2. Pfingstfeiertag ...mittag 4 Uhr, wurden wir durch die ... und glückliche Geburt eines muntern ...chens erfreut.

Dies zeigen Freunden und ... nur hierdurch ergebenst an

Johann Langer und Frau.

Ehrenfriedersdorf, den 3. Juni ...

Heute wurden wir durch die ... eines munteren Mädchens ... erfreut.

Pegau, den 3. Juni 1868.

Ernst Herold, Lehrer,
Pauline Herold, geb. ...

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 135. Sonntag, den 7. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

…iese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — …is des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Die Maß- u. Gewichtsordnung. …-Sup. Hoffmann über preuß. Politik. Reichstag des Nordd. Bundes. Sitzung des Bundesraths. Bundeshaushaltsetat. Kassel: Lehrer…mmlung. — München: Prinz Napoleon. Zeitungsbeschlagnahme. — Dessau: Militairisches. — Paris: Die Verhaftungen in Rouen. …itairisches. Die österr. Friedenspolitik. Gesetzgebender Körper. — Wien: Der Vertrag mit dem Zollverein publicirt. Vom Hofe. Hr. v. Meysenbug …kom. Ein Petersburger Telegramm. Herrenhaus u. Abgeordnetenhaus. Triest: Erste Civilehe. Pest: Magnatentafel. — London: Vorspiel zu Wahlen. — St. Petersburg: Der Kaiser. Warschau: Die neuen Gewehre. — Palermo: Unruhen. — Haag: Die neuen Minister. — **…edigte Lehrerstelle. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Markt…te. Wollmärkte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — …t in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung.

Nachdem eine neue Arzneientaxe unter dem Titel: „**Arzneientaxe für das Königreich Sachsen.** Sechste Auflage" in …Verlagsbuchhandlung von **A. Kuntze** hier erschienen ist, so wird solches und daß das Exemplar zum Preise von 15 Ngr von …genannten Buchhandlung zu beziehen ist, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 2. Juni 1868.

Ministerium des Innern,
II. Abtheilung.
Koerner. Forwerg.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 3. Juni. Se. Majestät der König haben gnädigst geruht, den Amtshauptmann Grafen zu Münster, …r in Rochlitz, zum Amtshauptmann in Plauen zu ernennen.

Dresden, 3. Juni. Se. Majestät der König haben gnädigst geruht, die Regierungs-Assessoren Freiherr von …endorff zu Leipzig, Freiherr von Hausen, bisher zu …lau, und Oertel, bisher in Bautzen, als Hülfsarbeiter bei …Kreisdirectionen beziehentlich zu Leipzig, Dresden und Zwickau …Regierungsräthen zu ernennen.

Dresden, 3. Juni. Se. Majestät der König haben gnädigst geruht, den Secretair bei dem Ministerium des …rn, Regierungs-Assessor Lehmann, zum Regierungsrath zu …nen.

Dresden, 3. Juni. Se. Königliche Majestät haben …Fabrikbesitzer Romillo Otto Gottschald in Golzern zum …ensrichter im Amtsbezirke Grimma zu ernennen geruht.

Tagesgeschichte.

⁂ **Berlin,** 5. Juni. Die Vorschläge der Commission zur …berung des bundesräthlichen Gesetz-Entwurfes einer deut… Maß- und Gewichtsordnung wollen nicht gefallen. Diese …chläge muthen dem Volke denn doch eine zu große Gelehr…it und Abstractionsfähigkeit zu, wenn es lauter fremde …n ohne Hilfe sinnlicher Anschauung aufnehmen soll; wie …ich das Volk, das alle Fremdwörter zu verstümmeln beliebt, …n keinen Unterschied von Dekagramm und Decigramm fin…, wenn jenes 10 Gramm und dieses $^1/_{10}$ Gramm bedeuten. Es ist doch wahrlich schon genug, was der bundesräthliche Entwurf verlangt! — Einer unserer höchstgestellten Geistlichen, der General-Superintendent Hoffmann, hat es unternommen, in einem ziemlich starken Buche die preußische Politik von 1866 gegen die Anklagen von conservativer Seite zu rechtfertigen. Das Buch macht in den conservativen Kreisen viel Aufsehen; auch geht es in Persönlichem und Sachlichem oft sehr freimüthig mit der Sprache heraus. Es ist alles Mögliche und beweist, daß in der Kreuzzeitungspartei eine große Umwandlung vorgegangen ist, daß die Kreuzzeitung dem Buche eine empfehlende und belobende Anzeige an hervorragender Stelle zutheil werden läßt. — Die Abschaffung der Todesstrafe in Sachsen wird hier vielfach besprochen. Die sehr gründlichen Verhandlungen der sächsischen ersten Kammer finden eifrige Beachtung.

Berlin, 5. Juni. 16. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: Präsident Delbrück, General-Postdirector v. Philipsborn, Ministerial-Director Dr. Weinlig, General-Major v. Bilguer, Minister v. Watzdorf, Staats-Rath Bucholtz, Reg.-Rath Dr. Sintenis und die Commissarien Geh. Reg.-Rath v. Puttkamer und Major v. Kirchbach. Der Präsident schlug vor, das Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869, der Vorberathung im Plenum zu unterwerfen. Das Haus trat diesem Vorschlage bei. Es folgt die Discussion über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinschen Armee und die dazu eingegangenen Petitionen. Die drei letzten Nummern des Antrags v. Vincke und der §. 1, wie ihn die Commission beantragt, in Verbindung mit dem Amendement des Abg. v. Vincke, werden in folgender Fassung angenommen: §. 1. Den Officieren und oberen Militairbeamten (Classification vom 17. Juli 1862) der vormaligen im Jahre 1851 aufgelösten schleswig-holsteinschen Armee, welche bei ihrem Eintritt in diese Armee einem Staate des Norddeutschen Bundes angehört haben oder gegenwärtig einem solchen angehören, werden vom 1. Juli 1867 ab lebenslängliche

Pensionen nach Vorschrift des für die preußische Armee geltenden Reglements vom 13. Juni 1825 und den späteren Ergänzungen desselben aus der Bundescasse bewilligt. Der Verlauf eines vollen Dienstjahres nach Beförderung in eine höhere Charge oder Aufrücken in ein höheres Gehalt (Cabinetsordre vom 31. Dec. 1828) ist nicht erforderlich, um die normalmäßige Pension der höheren Charge oder des höheren Gehaltes zu erhalten. Der Abzug von 10 pCt. (Pensionsreglement vom 13. Juni 1825 §. 12) bei Pensionairen, welche im Auslande wohnen, findet nicht statt. Die Pensionsbewilligung erfolgt auch dann lebenslänglich, wenn die Dienstzeit weniger als 15 Jahre beträgt. Hiermit ist §. 1 der Regierungsvorlage gefallen. Ohne Debatte werden die §§. 2 bis 5 nach den Commissionsanträgen angenommen. — §. 6 wird angenommen mit dem Amendement Harnier: Der Reichstag wolle beschließen: für den Fall der Ablehnung des §. 7 des Commissionsentwurfs zu §. 6 des Commissionsentwurfs hinzuzufügen: Den Wittwen und Waisen der übrigen Officiere und Beamten (§. 1), welche nach der Verordnung vom 15. Febr. 1850 (Gesetzblatt für die Herzogthümer Schleswig-Holstein 1850, 8. St. Nr. 6 — vergl. Art. 4 Nr. 2 und Art. 16 Nr. 2—4) pensionsberechtigt sein würden, wird aus Bundesmitteln eine nach Maßgabe der gedachten Verordnung vom 15. Febr. 1850 zu bestimmende Beihilfe gewährt. Die Ueberschrift des Gesetzes wurde in der Fassung der Commission angenommen, worauf die Anträge der Commission in Betreff der Petitionen die Genehmigung erhielten. Der Reichstag genehmigte alsdann ohne Widerspruch die Gesetze, betreffend die Uebernahme einer Garantie für die Anleihe zur Correction der Donaumündung und den Postvertrag mit der Schweiz. — Es folgt Schlußberathung über den Antrag der Abgeordneten Dr. Reincke und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen: dem nachstehenden Gesetzentwurf seine Zustimmung zu geben: Gesetz, betreffend die Einsetzung von Reichstags-Commissionen zur Untersuchung von Thatsachen. In die Verfassung des Norddeutschen Bundes wird nach Artikel 23 nachstehender Artikel eingefügt: Artikel 23a. Der Reichstag hat das Recht, behufs seiner Information Commissionen zur Untersuchung von Thatsachen zu ernennen. Die Behörden sind gehalten, diesen Commissionen bei Ausübung ihrer Amtspflicht, innerhalb der Grenze ihres Commissoriums, die geforderte Unterstützung zu gewähren. Die Referenten Abg. Dr. Engel und Abg. Graf zu Münster motivirten ihren Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: den vorangeführten Antrag abzulehnen. Präsident Delbrück: Es ist schon bei anderen Veranlassungen von dieser Stelle aus darauf hingewiesen worden, daß es noch nicht an der Zeit sei, mit Abänderungen an eine Verfassung heranzutreten, die sich noch nicht genügend eingelebt hat, die nicht ohne große Schwierigkeiten und Compromisse zu Stande gekommen ist. Wenn das im Allgemeinen der Fall ist, so gilt dies doppelt hier, weil ein wirklich praktisches Bedürfniß nicht vorliegt. Auch die Hinweisung auf die preußische Verfassung ist hier nicht am Platze, weil die Wirksamkeit einer solchen Commission in einem solchen Einzelstaate eine ganz andere sein kann als in einem Staate, wie in dem Norddeutschen Bunde. Wenn der Vorredner ferner auf die günstigen Resultate derartiger Commissionen im preußischen Staate hinwies, so ist er jedenfalls im Irrthum; denn es haben wol commissarische Untersuchungen von seiten der Regierung, nicht aber seiten des Abgeordnetenhauses stattgefunden. Ich bitte Sie im Namen der Bundesregierung, den Antrag abzulehnen. — Abg. Twesten hielt die Annahme des Antrags als die Beschließung einer Verfassungsänderung ohne Aussicht auf Erfolg für bedenklich und werthlos, wenigstens zur Zeit, während die Abgg. Schraps und Waldeck die Untersuchung von Thatsachen für ungefährlich, nützlich und unter Umständen für nothwendig hielten. — Dagegen warnte Abg. Lasker vor falschen Anstrengungen in Fragen von nicht evident dringlicher Natur, welche Differenzen mit der der Stärkung in hohem Grade bedürftigen Centralgewalt erzeugen könnten. Eine Einmischung in die Executive liege jedoch in dem Antrage nicht. — Abg. v. Hoverbeck protestirte gegen die in dieser Auffassung liegende „Staatsweisheit" und stellte den Abgeordneten als entbunden von jeder Rücksicht auf den Bundesrath einem bereits eingebrachten Antrage gegenüber dar. — Abgeordneter Grumbrecht trat der Ansicht Lasker's bei. — Schließlich motivirte der Antragsteller seinen Antrag durch Hinweis auf die sociale Bewegung, ihre Triebkräfte und Ziele, die nur durch Untersuchung der Thatsachen, durch Commissionen constatirt werden könnten, und zwar habe dieses Mittel den Vorzug, daß seine Anwendung von allen Vorurtheilen befreie. Die wirkliche Lage der arbeitenden Classen sei kaum einem Mitgliede des Hauses bekannt und könne nur durch Commissionen ins Bewußtsein der Gesammtheit gebracht werden. (Die Ausführungen des Redners schweiften so weit in das Gebiet der socialen Frage ab, daß der Präsident ihn wiederholt zur Sache zu sprechen ermahnte.) — Abg. Dr. Engel: In Sachsen suchte man 1848 den allseitigen Klagen und Forderungen nach Abhilfe in derselben Weise gerecht zu werden, die man heute beantragt. Es wurde ein förmliches Arbeiter-Parlament gebildet aus zünftigen Meistern, Gesellen u. s. w. und diesen einige 80 Fragen vorgelegt. Es ergaben sich ebenso viele Anträge für, wie gegen, und arithmetisch ausgedrückt, war das ganze Resultat dieses Versuches: Null! Auch für die Bearbeitung des Gewerbe-Gesetzes, wofür diese Commission eine Grundlage geben sollte, war Nichts gewonnen. Auf diesem Wege die sociale Frage zu lösen, ist eine ganz falsche Ansicht. — Hierauf wird der Antrag des Abg. Dr. Reincke mit großer Majorität abgelehnt.

In seiner heutigen Sitzung berieth der Bundesrath den Bericht der Commission des Reichstages über den Gesetzentwurf, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht, und genehmigte einen Antrag seines VI. Ausschusses, dahin gehend, den Bundeskanzler zu ersuchen, den Entwurf 1) eines gemeinschaftlichen Strafgesetzbuches, 2) einer gemeinsamen Proceßordnung für die Staaten des Norddeutschen Bundes, und zwar zunächst den Entwurf eines gemeinsamen Strafgesetzbuchs, ausarbeiten zu lassen und dem Bundesrathe zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen. Auf den Bericht des IV. Ausschusses erklärte der Bundesrath sich damit einverstanden, daß das Präsidium mit den Niederlanden über die Ausdehnung des Vertrages vom 16. Juni 1856 auf die Bundesconsuln in Verhandlung trete. Es gingen verschiedene Präsidialanträge ein und wurden an die Ausschüsse verwiesen, und zwar betreffend den Gesetzentwurf über die Rechnungsrevisionsbehörde des Norddeutschen Bundes und den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit Belgien, ferner der Gesetzentwurf des Reichstages über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

Der Bundeshaushaltsetat für 1869 wird in Ausgabe auf 72,275,905 ℔, nehmlich auf 68,681,404 ℔ an fortdauernden und auf 3,594,500 ℔ an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, und in Einnahmen auf 72,265,904 ℔ festgestellt. — Se. Maj. der König begiebt sich nach dem Schlusse des Reichstages, welcher am 20. d. M. erfolgen soll, nach Hannover, und bringt man mit dieser Reise die Anwesenheit des commandirenden Generals v. Voigts-Rhetz in Verbindung. — Durch Ordre vom 3. Mai hatte Se. Maj. der König denjenigen Hannoveranern, welche sich durch die Flucht ins Ausland ihrer militairischen Dienstpflicht entzogen haben, bis zu einem Termin, welchen Se. Maj. demnächst zu bestimmen sich vorbehielt, straffreie Rückkehr zugesagt. Nach der „N. A. Z." ist jetzt von Sr. Maj. der 1. Juli d. J. als der Termin für den Ablauf dieser Frist bestimmt worden.

Kassel, 4. Juni. Die siebenzehnte allgemeine deutsche Lehrerversammlung wurde heute Vormittag im festlich decorirten Orangeriehause unter Orgelbegleitung mit dem Gesang „Gott ist mein Hort rc.", in welchen die ganze Versammlung einstimmte, eröffnet. Den Vorsitz führten Hofmann (Hamburg) und dessen Stellvertreter Berthelt (Dresden) und Denhardt (Kassel). Der Vorsitzende des hiesigen Localvereins, Dr. Denhardt, begrüßte die Versammlung, indem er besonders hervorhob, daß schon die Bezeichnung derselben als „allgemeine" sie als nicht abgegrenzt nach verschiedenen Schulen oder nach Fragen besonderer Fachbildung hinstelle, daß vielmehr alle gemeinsam am großen Werke der Menschenbildung arbeiten und als Priester der Humanität wirken sollen. Die Versammlung möge mit dem Turnerspruch: „Fromm, frisch, frei und fröhlich" ans Werk gehen. Oberbürgermeister Nebelthau hieß die Versammlung namens der städtischen Behörden und der Bürgerschaft willkommen. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß die Versammlung in einer preußischen Stadt tage und dafür dem Könige zu Dank verpflichtet sei, welches sie durch Erhebung von den Sitzen bethätigen möge. (Dieses geschieht.) Zur Tagesordnung übergehend, hielt Herr Tiedemann (Hamburg) einen Vortrag über Diesterweg's Wort: „Lebe im Ganzen!" indem er die Bedeutung dieser Worte auf Lehrer und Schule und auf die Lehrerversammlung betonte. Hr. Ernst aus Wien brachte namens des Lehrertages Oesterreichs Gruß und die Zusicherung, daß man sich fortwährend als zusammengehörig mit Deutschland betrachte und dieses durch seine (des Redners) Beschickung manifestiren wolle. Er wünsche eine gleiche Erklärung von der Versammlung, der er schließlich die Einladung machte, die nächste Zusammenkunft in Wien zu halten. Der Redner ward mehrfach und am Schlusse durch Beifall unterbrochen, worauf der Vorsitzende die Erklärung abgab, daß die Versammlung gleiche Sympathien hege. Der Vorsitzende gab hierauf den Vorsitz ab und begründete den Antrag: „Die Anerkennung und regelmäßige Berufung von Schulsynoden ist für die Entwickelung des deutschen Schulwesens nicht nur nützlich, sondern auch nothwendig." Schließlich wurde der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt und die aufgestellten Thesen des Präsidenten Hofmann mit dem von Baetsch gestellten Antrage: „Die Versammlung erklärt die Einberufung von Schulsynoden für nothwendig und stimmt den Thesen Hofmann's zu", fast einstimmig genehmigt, ebenso Anträge von Seyfarth und Dittes zu diesen Thesen.

München, 5. Juni. Zu der gestern Abend bei dem französischen Gesandten zu Ehren des Prinzen Napoleon stattgefundenen großen Tafel waren mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps, die Chefs der k. Hofstäbe rc. geladen. Der Prinz ist heute Morgen mit dem Schnellzug nach Wien abgereist.

Die vorgestrige Nummer der „Neuesten Nachrichten" wurde auf Grund des Art. 118, Abs. 2 (Erregung von Haß und Verachtung gegen einzelne Stände) mit Beschlag belegt. Grund hierzu bot ein Artikel, welcher, der „Neuen freien Presse" ent-

nommen, die Ursache des in Bayern tiefgesunkenen Ackerbaues in der großen Menge von Feiertagen, Wallfahrten, Kirchenfesten und dergl. suchte. Das erzbischöfliche Ordinariat beantragte und die Polizeidirection verordnete die Beschlagnahme des Blattes.

— v. **Dessau**, 5. Juni. Der commandirende General des vierten Armeecorps, Generalleut. von Alvensleben, sowie der Commandeur der siebenten Division, Generalleut. von Fransecky, sind gestern Abend hier eingetroffen und inspiciren heute die hiesigen Garnisonstruppen.

∗ Paris, 4. Juni. Die falsche Nachricht von der Verhaftung dreier Individuen, die in Rouen ein Attentat auf den Kaiser beabsichtigt hätten, rührte von einem ganz imperialistischen, der Regierung unbedingt ergebenen Blatte her: dem „Pays", journal de l'Empire. Das „Pays" ist das treue Organ der reactionären Partei, deren System darin besteht: die Regierung durch alle nur erdenklichen Mittel von der liberalen Bahn abzuschrecken, die sie, Dank der Initiative des Kaisers, so resolut eingeschlagen hat. Die Regierung läßt sich aber durch diese Einschüchterungspolitik durchaus nicht beeinflussen; Napoleon III. hat erkannt, daß gegenwärtig in Frankreich die liberale Strömung wieder die Oberhand gewonnen hat: er kommt dieser Richtung entgegen.

Paris, 4. Juni. Marschall Bazaine hat seine Inspectionsreise durch seinen Militairbezirk, welcher die elf nach Deutschland hin liegenden Departements umfaßt, heute angetreten. Die Garnisonen, welche in diesen Departements liegen, bestehen aus 22 Infanterie-Regimentern, fünf Bataillonen Jäger zu Fuß, 10 Cavallerie- und 7 Artillerie-Regimentern und einem Regiment Genie, im ganzen 70,000 Mann. Darin sind die Kranken und Beurlaubten nicht mit einbegriffen. Besonders viele Truppen liegen in den Departements der Meurthe (Meuse), der Mosel und des Niederrheines. Zwei Infanterie- und ein Cavallerie-Regiment liegen in Nancy, obgleich es eine offene Stadt ist, 12,000 Mann in Metz und in Thionville zwei Regimenter, die dessen Einwohnerzahl verdoppeln. — In Bourges, wo sich die größte Kononengießerei von Frankreich befindet, wird in der letzten Zeit aufs eifrigste gearbeitet. Man fabricirt jetzt dort besonders stählerne Kanonen. — Wie man der „Correspondance du Nord-Est" aus Wien schreibt, hat Graf Bismarck Herrn von Beust für dessen Bemühungen zu Gunsten der Erhaltung des Friedens gedankt. Nachdem Herr v. Bismarck seine Befriedigung über Oesterreichs Haltung in seinen Unterredungen mit Herrn v. Wimpffen ausgesprochen, hat er Herrn v. Werther beauftragt, Herrn v. Beust ausdrücklich zu beglückwünschen über die von ihm befolgte Politik.

Gesetzgebender Körper. Die Discussion über die Eisenbahn-Angelegenheiten, welche mit der Convention, die der Staat mit der Westbahn-Verwaltung abgeschlossen hat, begann, gab gestern zu einer allgemeinen Debatte über das Eisenbahnwesen überhaupt Anlaß. Die Regierung verlangt im Ganzen den Bau von 3260 Kilometern neuer Bahnen. Da jedoch in der Ausführung noch 4859 Kilometer begriffen sind, so stellt sich die Gesammtzahl der auszuführenden Kilometer auf 8119. Die Zahl der Kilometer, die Frankreich gegenwärtig besitzt, beträgt 15,689; dieselben haben 7 Milliarden 300 Millionen gekostet, die Kilometer etwas mehr als 450,000 Frcs. Da die neuen Eisenbahnen ebenfalls ungefähr 450,000 Frcs. per Meter kosten werden, so erheischen dieselben ungefähr ein Capital von 3 Milliarden 7 Millionen. Es handelt sich bei dem Baue der neuen Bahnen nicht sowol um kleine Zweigbahnen, sondern um solche, welche die großen Provinzialstädte, die jetzt fast alle nur über Paris in Verbindung standen, in directe Eisenbahnbeziehungen bringen, sodaß sie in derselben Weise gebaut werden müssen wie die schon bestehenden, und es nicht möglich ist, sie, wie dieses mit einzelnen kleinen Zweigbahnen der Fall war, zu 90,000—120,000 Frcs. per Kilometer herzustellen. Baron Jauzé, Leopold Javal und Picard sprachen sich gegen das Project oder vielmehr gegen die Projecte aus. Sie finden, daß man dem Staate, der bekanntlich die Interessen-Garantie übernimmt, zu große Lasten aufbürdet. Sie tadeln auch, daß man die neuen Bahnen wieder den fünf großen Eisenbahn-Gesellschaften übergebe, statt kleine Gesellschaften mit denselben zu betrauen. Auf diese Weise werde jede Concurrenz unmöglich gemacht, und die Eisenbahn-Gesellschaften würden ihre hohen Preise für die Beförderung der Passagiere und Waaren beibehalten. — Der Regierungs-Commissar Gaudin und der Bauten-Minister Forcade La Roquette traten mit großer Energie für die Projecte ein.

Wien, 4. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht im amtlichen Theile den deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrag vollständig mit den Zollsätzen und dem Schlußprotocoll.

Der erste Kirchengang Ihrer Majestät der Kaiserin hat am 1. d. M. in der Burgkapelle zu Ofen stattgefunden und celebrirte hierbei der Ofener Oberkaplan L. Mayer. Den bisherigen Anordnungen gemäß wird Ihre Majestät sich am 9. d. M. nach Wien begeben.

Aus **Rom** wird unterm 1. d. M. telegraphisch gemeldet: „Der Papst empfing heute den Baron v. Meysenbug, Gesandten des Kaisers von Oesterreich. Die Aufnahme beim H. Vater war überaus wohlwollend. Der Baron ist nicht in der österreichischen Gesandtschaft, sondern in einem Privathotel abgestiegen."

Die „Debatte" giebt, jedoch „mit aller Reserve", ein Petersburger Telegramm wieder, welches in Wiener diplomatischen Kreisen verbreitet sein soll. Es lautet:

Petersburg, 4. Juni. Infolge der Erklärung der „Wiener Ztg.", daß die Alarmnachrichten in Betreff der Versammlung von polnischen Insurgentenbanden in Galizien durch untergeordnete russische Beamte an der Grenze verbreitet worden, hat die russische Regierung Veranstaltung getroffen, die Sache genau zu untersuchen, um die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen zu können."

In der heutigen Herrenhaussitzung wurden die Gesetze über die Organisirung der Bezirksgerichte, Aufhebung der Wuchergesetze, Ergänzung der Rudolfsbahn und Freigebung der Korallenfischerei unverändert nach den Beschlüssen des Unterhauses, das Gesetz über die Freigebung der Advocatur mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Im Abgeordnetenhause wurde heute die Generaldebatte über die Finanzvorlagen fortgesetzt. Abg. Dr. Ryger erinnert daran, daß er schon im Jahre 1863 den Antrag stellte, die Couponsteuer auf 20 Procent zu erhöhen. Damals fand dieser Antrag den heftigsten Widerspruch von seiten der Regierung und blieb in der Minorität. Inzwischen gewöhnte sich das Publikum an die Idee einer höheren Couponsteuer, und heute streite man nur mehr über die Höhe. Zur Convertirungsfrage übergehend, versucht Redner nachzuweisen, daß der Staat nur verpflichtet ist, dem Staatsgläubiger das zu ersetzen, was das Papier an dem Tage der Convertirung factisch und börsenmäßig werth ist. Einen höheren Werth zu beanspruchen, sei der Gläubiger nicht berechtigt, denn nur den wahren Werth müßte der Staat ersetzen. Auf die Vorlagen selbst eingehend, sagt Redner: Majoritäts- und Minoritätsvotum seien im Princip identisch, es handele sich also nur um die Differenz der Ziffer. (Bravo!) Eine fixe Steuer, wie sie das Minoritätsvotum vorschlägt, sei eben keine Steuer, denn schon im Begriffe der Steuer liege die Variabilität derselben. Eine Forderung der Gerechtigkeit sei es, daß die Besteuerung der Staatsgläubiger nicht höher sei als die Besteuerung aller Staatsbürger; es sei dies eine Forderung, die gegenwärtig mit Macht durch das ganze Land geht. Ein Redner von gestern hat gezeigt, daß der Grundbesitz mit 35 % des Einkommens besteuert sei. Meine Herren! Wenn der Staatsgläubiger dabei angekommen sein wird, auch 35 % Steuern zu zahlen, dann werden Sie erst von Gerechtigkeit reden, aber solange das Präcipuum der 35 % blos dem Arbeiter aufgelegt ist, damit das Capital bei geringerer Besteuerung sich vom Schweiße dieser hochbesteuerten Arbeiter nähre, so lange können Sie nicht von Gerechtigkeit und am allerwenigsten von einer zu hohen Belastung des Staatsgläubigers sprechen. (Bravo!) Gegen die Vermögenssteuer spricht sich Redner schon aus dem Grunde aus, weil die Einhebungskosten die Hälfte derselben verschlingen würden. Abg. Freiherr v. Beust wendete sich zuerst gegen den Angriff in der gestrigen Sitzung gegen die sogenannte Preßleitung, und erhob zuerst Widerspruch gegen die Anwendung eines allerdings sehr in Gebrauch gekommenen Ausdruckes, den Ausdruck der „Preßleitung". „Ich bin der Meinung, daß die gesammte Presse, namentlich die Presse Wiens, diesen Ausdruck entschieden perhorrescirt, ich möchte ihn aber auch für uns nicht gelten lassen. Wer nur einigermaßen unser Thun und Lassen beobachten könnte, würde sich davon überzeugen, daß dabei weniger von „Leiten" als von „Leiden" die Rede ist. Ich bin mit der Presse in Berührung lediglich infolge meiner Stellung als Minister des Aeußern. Wenn ich je in die Versuchung kommen konnte, im egoistischen Sinne, im Interesse dieser meiner persönlichen Berufsstellung, die Presse zu beeinflussen und in Bewegung zu setzen, so war es bei dem vorliegenden Gegenstande. Daß diese Maßregel mir manche schwere Stunde bereiten werde, konnte ich vorhersehen und wird Niemand in Zweifel ziehen nach den bekannten Kundgebungen. Allein, sowie es mein entschiedener Grundsatz ist, wie ich es als etwas Selbstverständliches betrachte, daß, wenn ich dem Ministerium gegenüber Wünsche und Besorgnisse auf dem Herzen habe, ich dieselben auf geradem Wege vor dasselbe bringe, und nicht auf Umwegen und nicht durch Instigation der Presse; so auch habe ich es sehr wohl zu erkennen, zu begreifen gewußt, daß der Minister des Aeußern den Nothwendigkeiten Rechnung tragen muß, die aus der inneren Lage des Reiches hervorgehen, daß er sich ihnen anbequemen, daß er nach

Möglichkeit sie vertreten muß. Im Laufe der Berathungen sei wiederholt hingewiesen worden auf den Ausgleich mit Ungarn, und zwar mit dem Ausdrucke des Bedauerns. Soweit es sich hierbei um die Frage handelt, wie der Ausgleich zu machen war, so glaube ich bei mehreren Gelegenheiten ausführlich und überzeugend dargethan zu haben, daß unter den gegebenen Umständen und Verhältnissen der Ausgleich nicht günstiger sich gestalten ließ, ja daß er nach den Umständen, wie sie beschaffen waren, sogar noch ein günstiger genannt werden konnte. Handelt es sich dagegen um die Frage, ob der Ausgleich zu machen war, so befinden wir uns dann freilich auf dem Gebiete der Hypothesen, die sich in einem weiten Spielraume darüber verbreiten, was dann geschehen wäre. Daß wir in diesem Falle heute nicht so gemüthlich vor dem Schottenthore zusammensäßen, das glaube ich als etwas Wahrscheinliches bezeichnen zu dürfen; als etwas Gewisses aber glaube ich bezeichnen zu sollen, daß in diesem Falle zu den verschiedenen Anleihen, die Oesterreich aufzuweisen hat, noch zwei oder drei hinzugekommen wären, die nicht zu 70 und zu 60, sondern zu weniger hätten gemacht werden müssen, aber, ich zweifle nicht daran, gemacht worden wären. Sollte aber dennoch einer von Ihnen, geehrte Herren, sich nicht von der Vorstellung trennen können, daß es hierbei einen Schuldigen giebt und daß dieser Schuldige der Reichenberger Abgeordnete ist, dann lassen Sie es sich zum Troste gesagt sein, daß eben dieser an der Last, die aus der Gewalt der Umstände hervorgeht, in diesem Augenblicke nicht weniger, ja vielleicht am meisten zu tragen hat. Ich weise diese Last nicht von mir, aber ich gebe zu bedenken, daß sie nicht blos auf meine Schultern, sondern auch auf die wichtigsten Interessen des Reiches drückt, und daß, wenn es nicht gelingt, diese Last glücklich über den Berg, den ich zu überschreiten habe, hinwegzuheben, sie sich für den Staat und alle Staatsangehörigen und Steuerträger in der Folge fühlbar machen wird. Und darum, nicht meinetwegen, sondern jener Interessen und Rücksichten wegen bitte ich Sie, darauf zu denken, daß diese Last vermindert und nicht vermehrt werde. (Bravo!) — Die Sitzung wurde zum Abend vertagt.

Triest, 3. Juni. Die „Tr. Z." vernimmt, daß heute hier die erste Civilehe im Sinne des Artikel II. des Gesetzes vom 25. Mai d. J. geschlossen worden ist.

Pest, 4. Juni. Die Magnatentafel hat die Gesetze und Concessionen bezüglich der Zakany-Agramer und Hatvan-Miskolczer Bahn und Nordostbahn, nachdem sie die von dem Eisenbahncomité empfohlenen wesentlichen Modificationen verworfen, in der General- und Specialdebatte unverändert angenommen.

London, 4. Juni. Das Vorspiel zu den Wahlen hat hier bereits sowol wie in Irland begonnen, eine Reihe neuer Candidaten werden an den verschiedensten Orten aufgestellt, und manches Mitglied findet, daß der Boden, auf welchem sein Mandat steht, ein sehr unsicherer geworden. Die irische Staatskirche wird voraussichtlich das Streitobject bilden, und in der Stille aber energisch arbeiten die feindlichen Lager. Während die Ministeriellen Neigung zeigen, den Ruf „No Popery" zu erheben, ist die Opposition andererseits vollständig im Klaren, daß in den Bestrebungen der Regierung, den katholischen Klerus zunächst mit einer Universität zu beschenken und vielleicht später durch eine Dotation auf gleichen Fuß mit der Staatskirche zu setzen, eine treffliche Gegenwaffe wider den anglicanischen Fanatismus liegt. Bright zeigte am verwichenen Abend vor einer zahlreichen Versammlung in Liverpool, wie aus diesem Gegenstande Capital zu machen ist. Das Meeting war von der walisischen Reform-Association berufen (Liverpool zählt einige 60,000 Einwohner aus dem Fürstenthum Wales), und hatten die Orangisten, um Einlaß zu finden und wahrscheinlich um die erwartete Demonstration gegen die irische Kirche zu stören, Karten anfertigen und vertheilen lassen, welche denen der Reformfreunde ungemein ähnlich sahen. Dieser Kunstgriff mißlang indessen, und das Auditorium zeigte die größte Einstimmigkeit. Der Inhalt von Gladstone's Resolutionen bildete das Programm, welches von mehreren Rednern in englischer und walliser Sprache wacker befürwortet wurde und zu dessen Vertheidigung auch John Bright ausdrücklich geladen war und sich erhob. Seine Rede faßte die irische Staatskirche als das Haupthinderniß einer wirklichen Union zwischen England und Irland ins Auge. Er zeigte, wie die kleine protestantische Minorität dreihundert Jahre lang die Millionen Katholiken beherrscht, und daß man ein Gegner der irischen Staatskirche sein könne, ohne ein Staatskirchenthum im Allgemeinen zu verwerfen. Letzteres sei indessen nur dann zu dulden, wenn es wirklich die Kirche des Landes vorstelle, wie es früher in England der Fall gewesen. In England umfasse allerdings gegenwärtig das christliche Bekenntniß im Ganzen eine Menge von Gemeinschaften, die sich aber allmählich und freiwillig von der Staatskirche abgelöst, um ihrer eigenen Ueberzeugung zu folgen, während man den Irländern eine herrschende Kirche der kleinen Minorität mit einem Vermögen von 13—14,000,000 L. aufgezwungen habe. Redner beleuchtet darauf die Verhältnisse des irischen Klerus im Vergleich zu der geringen Zahl seiner Heerde und zeigt, wie natürlich es sei, wenn die kirchliche Partei, die sich sonst nie um Politik gekümmert, hier am empfindlichsten Punkte, bei ihrem irdischen Besitz angegriffen, wie ein Mann aufstehe und die Frage zur kirchlichen zu machen suche. Was dem Klerus übrigens gegenwärtig drohe, sei nichts anderes als das Schicksal, unter welchem die katholische Kirche in Irland, die Dissidenten und Anglicaner in Amerika sich seit vielen Jahren ausgebreitet hätten. Während für die Kirchen und Kirchenländereien der Staatskirche [illegible] von 1833—62 von kirchlichen Commissionen 3½ Millionen [illegible] seien von den armen Katholiken in 60 Jahren für ihre Kirche [illegible] ger als 5,000,000 L. aufgebracht worden, alles durch freiwillige [illegible] und jährlich noch werden 200,000 L. von ihnen beigesteuert. [illegible] fordert darauf seine Zuhörer auf, wie sie stets unabhängig [illegible] kirche und liberal in der Politik gewesen, auch jetzt [illegible] die Hauptfrage bei der Neuwahl zu treten. Wol seien die [illegible] besitzer in Wales mächtig, wol mache man alle möglichen [illegible] Wähler zu täuschen, und der Premier sei ein [illegible] Aber wenn er heute für die irische Staatskirche kämpfe, [illegible] 20 Jahren verurtheilt. Es habe ihm neuerdings [illegible] Katholiken und Presbyterianer mit einer Dotation zu ködern. [illegible] sei gescheitert, und nun erhebe er den alten, unheilvollen Ruf: „No Popery" [illegible] Aber das Recht, gleiches Recht für Katholiken und Protestanten, [illegible] selbständige Unterhaltung ihres Cultus, werde und müsse [illegible]

St. Petersburg, 31. Mai. Der „H. B.-H." [illegible] man, daß Se. Majestät der Kaiser in diesem Jahre nicht [illegible] land reisen, sondern sich nach seiner Sommer-Residenz, [illegible] Gut Kinskoe bei Moskau, begeben werde.

Warschau, 3. Juni. Seit dem 27. April d. J. [illegible] in Kiew, wie in allen übrigen russischen Hauptwaffenplätzen, [illegible] Fabrik zur Umarbeitung von gewöhnlichen Gewehren [illegible] lader nach dem Carel'schen System eingerichtet. Der [illegible] dieser Fabrik, Winogradoff, hat dem Kriegsministerium [illegible] die contractliche Verpflichtung übernommen, in 17 [illegible] 70,000 Hinterlader herzustellen. In 3 bis 4 Monaten [illegible] Zahl der Arbeiter so weit vermehrt werden, daß monatlich [illegible] bis 6000 Gewehre nach dem neuen Systeme fertig gemacht [illegible] können.

Palermo, 2. Juni. Heute haben hier Ruhestörungen [illegible] gefunden, zu welchen die Circulation falscher Münzen [illegible] den äußeren Anlaß gab. Verhaftungen wurden [illegible] und es gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

Haag, 4. Juni. Heute haben die neuen Minister [illegible] Amtseid in die Hände des Königs abgelegt, und somit [illegible] Ministerkrisis zu Ende. Das Ministerium ist jedoch [illegible] vollständig gebildet, denn die gestrige Nachricht von der [illegible] des Ministeriums des Auswärtigen durch Herrn [illegible] burg war irrig. Dieser Posten ist noch offen; doch glaubt [illegible] daß er durch Herrn Fets van Goudriaan besetzt werden [illegible] Der Finanzminister, Herr van Bosse, übernimmt den [illegible] neuen Cabinet.

Im Bezirke des Gesammt-Consistoriums zu Glauchau [illegible] ledigt: die 2. ständige Lehrerstelle an der oberen Schule zu [illegible] witz. Collator: Se. Durchlaucht Herr Fürst Otto Friedrich, [illegible] Herr von Schönburg-Waldenburg.

---

† **Leipzig,** 6. Juni. Am verflossenen Mittwoch [illegible] evangelisch-lutherische Missionsgesellschaft hierselbst ihr [illegible] Missionsfest, zu welchem, wie gewöhnlich die mit ihr [illegible] Vereine der verschiedenen lutherischen Länder Deputirte [illegible] hatten. Die Festpredigt in der Nikolaikirche hielt Herr [illegible] rath Dr. Nagel aus Breslau über Ev. Luc. 10, 17—21 [illegible] entwickelte in geistvoller Weise aus diesem Texte die [illegible] Missionsfreude: im Bericht, in der Predigt und im Gebet, [illegible] auf diesen ersten aller Missionsfeste stattgefunden hätten. In [illegible] darauf folgenden Berichte, welchen diesmal Herr [illegible] Dr. Luthardt an Stelle des in Indien befindlichen [illegible] Hardeland erstattet, wurde die Reise des Letztern [illegible] Süddeutschland, Palästina ꝛc. nach Madras [illegible] und dann über die Synode in Trankebar und [illegible] sich schließende Visitation sämmtlicher Stationen und [illegible] nare Mittheilung gemacht. Der Stand der Mission [illegible] wärtig im Wesentlichen folgender: In der [illegible] draußen 15 europäische Missionare aus den verschiedenen [illegible] wie aus außerdeutschen Ländern stammend, zu welchen [illegible] der Factor der Druckerei in Trankebar und ein [illegible] 6 sogenannte Landprediger, d. h. eingeborene Geistliche, [illegible]

…zeten, 109 Lehrer ꝛc. kommen, welche die 8400 tamulischen …hristen (in mehr als 800 Ortschaften) bedienen. Die Zahl der …m vergangenen Jahre getauften Heiden beläuft sich auf 263, …ie der Communicanten auf 8600, der Schüler auf 1500, worunter 26 Heiden. Im theol. Seminar in Trankebar befinden sich … Theologenschüler im dritten Jahre ihrer theol. Studien, ferner …1 Schüler in den Katecheten- und Lehrerclassen. Daneben be…eht eine Centralschule unter besonderer Leitung, unsern Gymnasien …er höheren Lehranstalten entsprechend. Die Einnahmen der …ission betrugen im verflossenen Jahre etwa 56,000 ₰, die Aus…aben 66,000 ₰, obgleich eine Reihe von dringenden Bedürfnissen …Kirchenbauten ꝛc.) unbefriedigt bleiben mußte. Dieser Stand …r Dinge macht eine wesentliche Vermehrung der Einnahmen …ingend wünschenswerth, wenn nicht das segensreiche Werk beein…ächtigt werden soll. Die letzten Nachrichten über das Befinden …d das Wirken des Directors Hardeland lauten sehr befriedigend; …nde August gedenkt er von drüben wieder abzureisen und Ende …ecember hier anzukommen.

Am 4. Juni wurde in der Aula der Universität unter dem …räsidium des Präsidenten Dr. v. Harleß aus München eine …nferenz von Geistlichen ꝛc. abgehalten, deren Präsenzliste …0 Namen aufwies. Diese Conferenz war durch einen geist…llen und lebendigen Vortrag des Professors Dr. v. Zezsch…itz über die Aufgaben der lutherischen Kirche der Gegenwart, …onders gegenüber den Gefahren der Union in den neupreußi…en Ländern, ausgezeichnet, sowie durch einen sehr anregenden …rtrag des Professors Dr. Delitzsch, welcher verschiedene …ünsche in Betreff der Predigt besprach. An beide Vorträge …loß sich eine lebhafte, wenn auch durch die Kürze der Zeit be…ränkte Debatte an. Der Nachmittag war dem freien Verkehr …widmet. Die Gespräche bewegten sich meistens um die bevor…ehende große Conferenz, welche in vier Wochen in Hannover …gehalten werden soll, und deren Ziel ist, eine Einigung aller …therisch-Gesinnten in Deutschland herbeizuführen.

— In **Bremen** tagte vom 3. bis 4. Mai der dritte deutsche …otestantentag in der reformirten Ansgari-Kirche, nachdem …ediger Sydow von Berlin vorher die erste Festpredigt im luthe…chen Dome gehalten hatte. Auf Vorschlag des Geh. Kirchen…hs Schenkel von Heidelberg wurde Geh. Rath Bluntschli zum Prä…enten, Prof. v. Holtzendorff (Berlin) zum Vicepräsidenten, so…n die Pfarrer Hönig von Heidelberg, Hosbach von Berlin, …tter und Dr. Wilkens aus Bremen zu Schriftführern berufen. …ster Gegenstand der Verhandlung war das Verhältniß des …dernen Staates zur Religion (Berichterstatter Bluntschli). …n zweiten Tage hielt die Festpredigt Prof. Baumgarten und …r Thema der Verhandlungen „Ueber die Autorität der Bibel“ …richterstatter Prof. Dr. Henne aus Greifswald).

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 7. Juni: …u einstudirt (mit Original-Recitativen): Don Juan. …on Juan: Herr Max Staegemann, vom königl. Theater zu …nnover, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 5. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Petro…um-Markt. (Schlußbericht.) Fest und ziemlich belebt. Raffinirtes, …pe weiß, loco 44½—45, schwimmend 45½, per September 49.

Liverpool, 5. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) …umwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Neworleans 11¾, …orgia 11½, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal …, good fair Bengal 9¼, neu fair Oomra 9⅝, good fair Oomra 10. …chenumsatz 53,800, zum Export verkauft 5500, wirklich exportirt 5600, …um 43,980, Vorrath 649,000 Ballen.

Liverpool, 5. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen …satz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise stetig.

Liverpool, 6. Juni. Der heutige Markt eröffnete in flauer Stim…ng. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise niedriger. Heutiger …port 5250 Ballen amerikanische.

Manchester, 5. Juni, Nachm. (Von Hardy Nathan & Sons.) …rne pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13⅛ d. 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d. 40r Mayoll 14¼ d. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 d. 60r Mule, für Indien und China passend 20 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 141 d., do. gewöhnliche gute Makes 135 d. 43 inches ¹⁷/₁₁ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 153 d. Stimmung: Stetig, Marktbesuch schwach.

Manchester, 5. Juni. Wegen Feiertags war der Markt fast ganz geschäftslos. Tendenz stetig.

Hamburg, 4. Juni. (Nach der Börse.) Kaffee. In den verflossenen 8 Tagen war der Markt bei unveränderten Preisen ruhig. Zur Deckung des Bedarfs wurde indeß nicht unbedeutend gekauft. 6000 Sack Rio und Santos 4⅛—6¾ ß., 3000 Sack Laguayra 5¼—8¾ ß., 1000 Sack Ceara 5⅛—5¼ ß., 150,000 Pfd. Portorico 6¼—8 ß.

Bremen, 4. Juni. Petroleum. — Reis. Umsatz 2500 Ballen. Preise eher niedriger.

St. Petersburg, 5. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 47½ bez. u. Br., per August 46. Roggen loco 8¾ bez.

Philadelphia, 5. Juni. Petroleum raffinirt 30⅛.

Newyork, 14. Mai. (Herren Charles Heußner.) Bericht über die Lage des hiesigen Tuch-Importations-Geschäfts. Was die Importation von Tuchen ꝛc. anbetrifft, so ist es keiner Frage unterworfen, daß dieselbe seit einigen Jahren große Veränderungen erlitten hat. Der Krieg hat die bedeutenden Absatzquellen des Südens vernichtet, denn es war gerade der Süden, der die feinsten Tuche, Doeskins ꝛc. consumirte, und es wird lange Zeit erfordern, bis derselbe wieder als Käufer für feine Waaren in den Markt tritt. Die bedeutenden „Clothing Houses“ sind fast sämmtlich durch den Ausfall im südlichen Geschäft ruinirt und alle Hoffnungen, daß nach beendigtem Kriege wieder Prosperität im Geschäft eintreten würde, sind nicht in Erfüllung gegangen. Häuser, die früher den ersten Platz unter den hiesigen Tuch-Importeurs einnahmen, haben sich von dem Artikel ganz zurückgezogen und ihre Läger auf den Auctionen losgeschlagen; es fehlt bei den großen Auctionsanzeigen das Postscriptum nicht, daß der Importeur die Absicht hat, jedes Stück peremptorisch zu verkaufen. Andere Importeurs, die trotz aller Erfahrungen immer noch fortfahren, in unüberlegter Weise zu importiren und ihre Waaren in legitimer Geschäftsweise nicht placiren können, gehen zu dem Wege über, sich in den Auctionen derselben zu entledigen. Es finden jedoch nicht allein die für eigene Rechnung importirten Waaren ihren Weg zur Auction, sondern selbst die bekanntesten Fabrikate werden von den hiesigen Vertretern unter den Hammer gebracht. Im vorigen Herbst veröffentlichte die „Newyork. H.-Ztg.“ die Namen derjenigen Importeurs, die besondere Verkäufe durch Auction veranstaltet hatten, und fast alle derselben haben denselben Weg in dieser Saison neuerdings eingeschlagen. Wozu kann und muß ein solches System führen? Nur zum Ruin aller legitimen Geschäfte in einem so soliden Artikel wie Tuche. Wenn das so fortgeht, so wird das Geschäft total untergraben; es ist ja ganz natürlich, daß kein regulärer Preis für ein Stück Waare zu machen ist, wenn in Aussicht steht, daß derselbe Artikel vielleicht eine Woche später in Auction peremptorisch verschleudert wird. Die amerikanische Fabrikation hat einen großen Aufschwung genommen, doch meistens nur in façonnirten Stoffen, und wenn auch dem Consum in glatten Tuchen ꝛc. Abbruch gethan worden ist dadurch, daß mehr façonnirte Stoffe für ganze Anzüge verwendet werden, so ist es doch nicht so sehr dem Umstande zuzuschreiben, daß das Geschäft in importirten Tuchen so schlecht ist, sondern dem, daß die Importationen in einer so unvernünftigen Weise gehandhabt werden, daß es nicht ausbleiben kann, daß das Geschäft untergraben wird. Eine liberale rechtmäßige Concurrenz existirt hier gar nicht mehr; bekommt ein Importeur Goldpreise in Papiergeld, so nennt er das „pretty fair“; würden die europäischen Fabrikanten eine mäßige Quantität ihrer Waaren an ihre Agenten schicken und im Falle, daß letztere die Waaren in Auction offerirten, ihre Agentur sofort zurückziehen, dann würden wir trotz amerikanischer Fabrikation und aller sonstigen Umstände ein regelmäßiges solides Geschäft bekommen. Es ist wol zu entschuldigen, wenn ein Importeur am Schlusse der Saison eine kleine Partie Waare, um sie nicht überlagern zu lassen, in Auction verkauft, aber wenn zu Anfang der Saison von Importeurs die bekanntesten Fabrikate Schlag auf Schlag in den Auctionen offerirt werden, wenn sie sich förmlich den Rang ablaufen, um sich mit den Auctionsverkäufen einander zuvorzukommen, so ist es nicht anders möglich, als daß das reguläre Geschäft vernichtet wird. Es ist wirklich an der Zeit, daß den europäischen Fabrikanten die Augen geöffnet werden, in welcher unsinnigen Weise ihre Interessen von ihren Agenten in Newyork gehandhabt werden; nicht allein in den Newyorker Auctionshäusern, sondern auch in denen von Philadelphia und anderen Städten sind die bekanntesten Fabrikate zu finden, und wenn es der Zufall will, daß die Waare in Papiergeld bringt, was sie in Gold kostet, dann wird das ein sehr guter Verkauf genannt. Nur die Waaren los zu werden, scheint der wirkliche Zweck zu sein, und würden diese Tuch-Auctionen von den Fabrikanten ihren Agenten untersagt, dann würden sich auch Käufer für das Restlager am Ende der Saison finden, ohne daß zu Auctionsverkäufen Zuflucht genommen werden muß. Die Thatsache, daß sich europäische Tuche, Doeskins ꝛc. neben amerikanischer Waare ohne alle Schwierigkeit verkaufen lassen, beweist, daß es nicht die amerikanischen Fabrikate sind, die das Importations-Geschäft so heruntergebracht haben,

sondern die Auctionen. Welche Kunst liegt nun aber darin, Waaren in Auction zu werfen? Importeurs haben zuweilen die Kühnheit, sich groß zu machen, daß sie mit bewunderungswürdiger Umsicht gehandelt haben, dem Fabrikanten seine Waaren 50 % und noch mehr unter Preis zu verschleudern. Es ist haarsträubend, wenn man die Statistiken nachsieht, wie in jeder Saison verschleudert worden ist; wollte man die „Special Sales" aufführen, die von Importeurs gemacht sind, mit dem Kostpreis der Waaren und was dafür erzielt worden ist, dann würde man einen genauen Begriff bekommen, wie die Importeurs das Interesse ihrer Consignateurs handhaben. Geht das länger so fort, dann muß das ganze Tuch-Importgeschäft noch mehr ruinirt werden, als es jetzt schon ist. Es ist ein wahrer Unfug, der hier mit dem Geschäfte getrieben worden ist. Schwarze Tuche, Doeskins ꝛc. werden wol nicht mehr so viel getragen als früher, aber Paletotstoffe und dergleichen Waaren sind immer zu verkaufen, und es sollte auch etwas daran zu verdienen sein, denn nur die arbeitende Classe der Bevölkerung trägt die mit Flocken zusammengeschlagenen amerikanischen Stoffe, während die „feine" Welt und auch weniger Bemittelte sich wohl hüten, amerikanische Stoffe zu tragen, und sich deshalb in europäische Stoffe kleiden. So stehen hier die Sachen mit dem Tuch-Importgeschäft; die Auctionen sind der Grund des schlechten Geschäfts, und folgen Consignateure dem von mir ausgesprochenen Rathe, ihre Agenten demgemäß zu instruiren, dann werden wir Waaren hier auf gleich solider Basis verkaufen können, wie es in Deutschland und anderswo geschieht. Eine Reduction von 1—2 Sgr. pr. Elle in Deutschland ist bedeutend, während hier oft Auctions-Verschleuderungen vorkommen, die kaum den Zoll aufbringen. Der Importeur stellt sich wo möglich auf einen hohen Stuhl neben den Auctionator und schreit sich die Kehle heiser, um an die gierig umherstehenden Käufer die Waaren à tout prix loszuschlagen. In welchem anderen Lande existiren solche wahnsinnige Zustände, wie sie hier sind? Kauft ein Importeur Waaren in Europa, um sie hier in Auction zu verkaufen, dann wird er bald ausfinden, daß sich das nicht auf die Dauer rentirt, wenn ihm sein Geschäftscapital lieb ist; daß sich dagegen die conservativen deutschen Fabrikanten ferner gefallen lassen wollen, ihre Interessen auf den Auctionen sacrificirt zu sehen, ist wirklich nicht anzunehmen; es liegt daher in deren Hand, dem Unfug, der hier eingerissen ist, ein Ende zu machen. Es wird jetzt viel über schlechte Zeiten und stille Geschäfte geklagt; es giebt in Neuyork mehr besser gekleidete Leute denn je, und es ist traurig, so schöne und solide Artikel, wie Tuche ꝛc., durch das Auctionswesen unter die Füße gebracht zu sehen. Ich hoffe, daß die Fabrikanten den wohlgemeinten Rath nicht allein gut aufnehmen, sondern auch befolgen werden; hören die Auctionen auf, dann können wir auf ein ebenso solides Geschäft hier rechnen, wie es nur in irgend einem Lande existirt.

Wollmärkte. Liegnitz, 5. Juni. Angefahren ca. 2000 Ctr., wovon bis Mittag zwei Drittel verkauft wurden. Die Wäschen waren nur theilweise befriedigend, die Preise gegen voriges Jahr bei vorzüglichen Wäschen 3—4 Thlr., bei schlechteren Wäschen 5—8 Thlr. billiger. Man zahlte für Dominialwollen 75—83, für Rusticalwollen 60—64 Thlr. — Käufer waren durch Rheinländer, inländische Fabrikanten und Händler sehr zahlreich vertreten. (Br. H.-Z.)

Breslau, 5. Juni. (Wolle.) Gestern Nachmittag entwickelte sich noch ein ziemlich reges Geschäft auf den Lägern, und auch heute Vormittag war der Verkehr nicht ohne Belang, indem ein paar Tausend Centner, sowol schlesische wie auch gute posensche Wollen an Rheinländer, Engländer und Franzosen verkauft wurden. Die Zahl der Käufer hat sich seit gestern erheblich vermehrt. Die Aufmerksamkeit der Käufer wendet sich für jetzt vornehmlich den gut behandelten feinen und hochfeinen Wollen zu, für welche größtentheils vorjährige Preise bewilligt werden.

Pest, 2. Juni. In den ersten zwei Tagen unseres Wollmarktes wurden bereits 7000 Centner größtentheils Zweischuren verkauft. In Einschuren noch schwache Zufuhren. Man bewilligt für Theiß-Zweischuren 70—78 fl., Baranyaer und Essegger Zweischuren 75—78 fl., Heveser und Gyöngyöser Zweischuren 75—88 fl., Losonczer Zweischuren 85 bis 100 fl. Gegen vorjährigen Medardimarkt stellen sich die Preise um 18 bis 22 fl. billiger. Der Markt ist trotz des bis jetzt nicht unbedeutenden Umsatzes nicht lebhaft zu nennen. Das Ausland ist noch schwach vertreten, Käufer waren fast nur Inländer.

Eisenbahnen. Wien, 5. Juni. (Tel.) Die Einnahme der österr.-franz. Staatsbahn betrug in der Woche vom 26. Mai bis 2. Juni 543,233 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 103,816 fl.

Kaiserin Elisabethbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 4,609,476 fl. oder 1,904,304 fl. mehr als in gleicher Zeit 1867.

Böhmische Westbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 903,590 fl. oder 244,711 fl. mehr als in gleicher Zeit 1867.

Schifffahrt. Hamburg, 5. Juni. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Bavaria", welches am 23. Mai von Neuyork abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung heute Morgen 10 Uhr Hurst Castle passirt.

Productenmärkte. Berlin, 5. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 76—94 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. Juni 70½—71¼ Thlr. bez., Juni-Juli 68½—70 Thlr. bez., Juli-Aug. 67—½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 66½ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz. Termine, besonders [illegible] Lieferung, höher bezahlt. Gek. 4000 Ctr. Roggen loco 76—78pfd. [illegible] pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 50—49—49¾ Thlr. bez., Juni-Juli 49½—[illegible] bis 49 Thlr. bez., Juli-Aug. 48¾—47¾—48½ Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible] bis 48—½ Thlr. bez., Oct.-Nov. 47—46¾ Thlr. bez. Roggen-Termine [illegible] neten heute in fester Haltung und wurden über gestrige Schlußnotirungen gehandelt. Zu den erhöhten Preisen zeigte sich aber überwiegende Verkaufslust, die den Preis um ca. 1 Thlr. pr. Wspl. drückte, welcher aber [illegible] fast wieder eingeholt wurde und demnach die Notizen gegen gestern [illegible] verändert sind. Disponible Waare, besonders in feinen Gütern, [illegible] Gek. 6000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 Thlr. pr. 1750 [illegible] Hafer loco 28—33 Thlr., pr. Juni 28¾—29½—29 Thlr. bez., Juni-[illegible] 27⅝—28—27¾ Thlr. bez., Juli-Aug 27 Thlr. bez., Sept.-Oct. 25¾—[illegible] Hafer loco feine Waare beliebt, Termine höher. Erbsen, Kochwaare [illegible] 65 Thlr., Futterwaare 52—56 Thlr. Rüböl loco 9⅔ Thlr. Br., pr. Juni u. [illegible] Juli 9 7/12—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 9⅔—⅝ Thlr. bez., Sept.-Oct. [illegible] ¾ Thlr. bez., Oct.-Nov. 9⅞ Thlr., Nov.-Dec. 10—9 23/24 Thlr. bez. Rüböl [illegible] wiederum zu unveränderten Preisen mäßig um. Schluß matt. [illegible] loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 17 11/24—⅝ Thlr. bez. [illegible] Juni-Juli 17¼—5/12 Thlr. bezahlt u. Br., 17⅓ Thlr. G., Juli-August [illegible] 11/24—13/24 Thlr. bez. u. Br., ½ Thlr. G., August-September 17⅞—[illegible] bezahlt u. G., ⅝ Br. Für Spiritus bestand eine matte [illegible] und mußten Preise bei überwiegenden Abgebern circa ¼ Thlr. [illegible] ohne daß sich der Verkehr dadurch belebte. Gekündigt 50,000 [illegible]

— Breslau, 3. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) [illegible] pr. Juni 51 Thlr. G., Juni-Juli 50—49¾ Thlr. bez., Juli-August 48[illegible] ¾ Thlr. bez., 48⅔ Thlr. G., Sept.-Oct. 47¾—48 Thlr. bez. u. G. Weizen [illegible] 80 Thlr. Br. Gerste pr. Juni 52 Thlr. Br. Hafer gek. 1000 Ctr., pr. Juni [illegible] Rüböl fest, aber still, gek. 200 Ctr., loco 9⅓ Thlr. Br., pr. Juni [illegible] Br., Juni-Juli 9 5/24 Thlr. bez., Sept.-Oct. u. Oct.-Nov. 9⅙ Thlr. Br. [illegible] Dec. 9 7/12 Thlr. Br. u. G. Spiritus fester, gek. 25,000 Qrt., loco 16⅓ [illegible] 16½ Thlr. G., pr. Juni u. Juni-Juli 16⅓—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 16[illegible] August-Septbr. 17—17 1/12 Thlr. bez., September-October 16⅔ Thlr. [illegible]

London, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Schwacher [illegible] besuch. Preise weniger gedrückt. Weizen sehr ruhig. Mehl [illegible] schleppend. Hafer fest. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 6. Juni 1868. [illegible] hauptet! Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach [illegible] 7½ Thlr.; 2016 Pfd. Netto 84—90 Thlr.; hiesige gute Sorten 87—88 Thlr.; [illegible] Waare 76—80 Thlr. offerirt. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. [illegible] 1896 Pfd. Netto 56—60 Thlr. G.; ungar. Waare 57—58 Thlr. [illegible] galiz. Waare 52—54 Thlr. angeboten. Gerste 138 Pfd. Netto nach [illegible] 4 Thlr.; 1656 Pfd. Netto 46—48 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach [illegible] 2¼ Thlr.; 1176 Pfd. Netto 30—32 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto [illegible] Qualität — —; Koch- u. Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. [illegible] 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. [illegible] 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. [illegible] 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 76—80 Thlr. nominell. [illegible] pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ Thlr. Br. [illegible] August-Sept. 10⅓ Thlr. angeboten, Herbst 10⅓ Thlr. do. Spiritus [illegible] 8000 %, ohne Faß 17½ Thlr. G.

Börsen.

London, 4. Juni. Discontmarkt. Trotzdem heute der 4. [illegible] nats ist, bleibt der Discontmarkt sehr unthätig, [illegible] 1½—2 % discontirt. — Fondsbörse. Englische Fonds [illegible] fest mit einer Avanze von ⅛, hauptsächlich in Anticipation [illegible] Nachmittag zum Abschlusse kommenden monatlichen Liquidation. [illegible] Mittag stellte sich zwar eine Reaction ein, und die Preise [illegible] die gestrigen Schlußnotirungen, doch gegen Schluß machte [illegible] ein stetiger Ton geltend und Preise gingen in die Höhe. [illegible] meisten anderen Departements der Fondsbörse [illegible] am Morgen festgehaltene gute Stimmung nach, doch [illegible] sich gegen 3 Uhr, und der Schlußton ist als stetig zu [illegible] Consols 94¾ Geld, 94 9/16—11/16 Brief; — Amerikaner [illegible] 1882er 72 7/16; do. 1885er 71¼—½; Illinois 97¾; Erie [illegible] Italiener 52⅛—¼; — Neue Spanier 37 3/8—7/16; — [illegible] 16⅝; — Griechen 14¼; Russen 1822er 86¾, 1862er [illegible] 88½, 1866er 88⅜; — Anglo-Austr. Bank 5; — [illegible] — Metalliques 62⅜.

Paris, 4. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3% 70. 42½; [illegible] —; Cred. mob. 286. 25; Nordbahn 1215. —; Oest. [illegible] St.-Eisenb. 563. 75; Lombard. 378. 75; Span. [illegible] Rente 52. 63.

Wien, 4. Juni. Schlußcourse. (Ja [illegible]) 5% Nat.-Anl. 63.10 B. 63.— G.; 5% Metall. [illegible] 4½ % do. 51.25 B. 50.75 G.; Loose von 1839 [illegible] do. von 1854 76.50 B. 76.— G.; do. von 1860 [illegible] do. von 1864 84.30 B. 84.10 G.; 5% Grundentl. [illegible] 85.75 G.; böhmische 92.— B. 91.— G. Actien (pr. Stück) [illegible]

ctien 184.10 B. 183.90 G.; Bankact. 704 B. 703 G.; Escompte=ank 608.— B. 606.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampf=hiff. 607.— B. 606.— G.; Nordbahn 1782 B. 1780 G.; Staatsbahn 53.30 B. 253.20 G.; Südbahn 175.60 B. 175.30 G.; Pardubitz=reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; heißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.=Cred.=fandbr. in Silber 100.50 B. 100.— G. Wechsel (3 Monat): Amster=am 100 fl. holl. 97.75 B. 97.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.60 B 7.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.40 B. 97.20 G.; Hamburg 0 Mk. Bco. 86.10 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.60 B. 116.45 B. aris 100 Frcs. 46.30 B. 46.25 G. Sorten. Kronen —.— B .— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw 71 B. 1,71 G.; Silber 114.65 B. 114.45 G.

rlin, 6. Juni. **Amtlicher Wechsel=, Fonds= und Geld=ours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl M. 142⅞ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅜ bez.; do. 2 M. 0¾ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅞ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M 1/16 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅞ bez.; do. 150 Fl. 2 M ⅜ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M dd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅞ bez.; . 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅞ bez.; remen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ G. Preußische Fonds. Frei=illige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅜ bez.; . 4½ % v. 1859 96½ bez.; do. 4½ % v. 1856 96¾ bez.; do. 4½ % 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 96½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 .; 3½ % Staats=Schuld=Scheine 84⅛ bez.; Präm.=Anleihe v. 1855 7½ G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % G.; do. 4% 81¾ bez. u. G.; do. neue 81¼ bez. u. G. Bank=Antheile d Hypotheken=Papiere. Preuß. Hypoth.=Anth.=Certificate (Hüb=r) 100½ bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153½ bez. u. G. Eisenbahn=tamm=Actien. Aach.=Mastr. 37 bez.; Altona=Kieler 112¾ bez.; rgisch=Märk. 130¼ bez.; Berlin=Anhalter 211 bez. u. B.; Berlin=rliner 77½ bez.; do. Stamm=Pr. 5% 96¼ G.; Berlin=Hamburg. 166¼ .; Berlin=Stettin 135¾ bez.; Köln=Mindener 131½—¼ bez.; Magde=rg=Halberstädter 160½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.=Pr.) 72½ bez.; agdeb.=Leipziger 219 B.; do. Lit. B. 89¾ bez.; Friedrich=Wilhelm=Nordb. bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 185 bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 . bez. u. B.; Starg.=Posen 4½ % 93¾ B.; Thüringer 134¾ etw. bez.; th. (Cosel=Oderb.) 88¼—87½ bez.; do. (Stamm=)Prior. 4½ % 91¼ ; do. do. 5% 94 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisen=hn=Stamm=Actien. Ludwigshafen=Berbacher 153 bez.; Oesterr.=anzös. 146⅞ bez.; Westb. (Böhmische) 63⅝ bez. Bank= und redit=Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 bez.; . Cred.=B. 72½ B.; Darmst. B. 90 bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ ; Dessauer Cred.=B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. ¾ bez.; Geraer B. 96 B.; Gothaer Priv.=B. 92¾ G.; Han=versche Bank 83 B.; Leipziger Cred.=B. 97½ G.; Meininger Cred.=B ½ bez.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.=B. 82¼ bez.; Rostocker B. 3 G.; Sächsische Bank 114 G.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische ank 86½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% ¾ bez. u. G.; do. Nation.=Anl. 54⅜ bez. u. G.; do. Präm.=Anl. 66¼ ; do. 5% Loose 71 bez.; do. do. Loose (1864) 48⅝ bez. u. G.; do. Silber=l. (1864) 60 bez.; Ital. Anl. 51⅛ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69 G.; . 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 97¼ G.; Amerikaner 6% bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 6. 12½ bez.; ars 1. 12⅜ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez u. G.; Bankdisc. 4%; err. Bankn. 87⅝ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Die Börse war t sehr still mit einiger Neigung zur Mattigkeit; es fehlte jede An=ung von außen und die Speculation blieb ganz unthätig. Verhältniß=ßig belebt waren allein österreichische Credit=Actien; die übrigen sonst ebten Speculationspapiere, Franzosen, Lombarden u. s. w. waren l; ebenso Italiener. Eisenbahnen waren unbelebt, nur Köln=Mindener rden durch starke Verkaufsordres gedrückt, waren aber in ziemlichem rkehr. Prioritäten waren nicht unbelebt, Bergisch=Märkische 3½proc. briger, ostpreuß. Südbahn=Stamm=Prioritäten wurden infolge gün=ger Monats=Einnahmen lebhaft und zu höherem Preise gehandelt. ssische Prioritäten meist gefragt, besonders Kursk=Kiew, Jelez=Woro=ch und Rjäsan=Kozlow. Preußische Fonds waren angenehm Russische ämien=Anleihe wieder höher. — Amerikaner still.

nkfurt a. M., 5. Juni. Oesterr. Bankactien 716 bez. u. G.; Creditact. 192½ bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose n 1854 — B. 63¾ G.; do. von 1860 — B. 70¾ G.; do. Loose n 1864 — B. 85 G.; do. Nat.=Anl. 52¾—53 bez. u. G.; Eisen=hn=Actien: Ludwigsh.=Berb. 153 B. 152⅞ G.; 5 % österr. Staats=enbahn 257½ B. 257 G.; do. Elisabethb. — B. 124 G.; Darm=ädter Bankactien 224½ B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 1 G.; Frankfurter Bank — B. 124¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. G. — B. 119⅜ G.; 20 Frcs.=St. 9. 28½—29½; Preuß. C.=Anw. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Wenig Geschäft, Course steigend. merikaner 77¼—5/16 bez.

ilan, 5 Juni. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87⅛—3/16 ; Russ. Bankbillets 83⅜ B. 83⅛ G. 83 3/16 bez.; Oberschles. A. u. C. 185¼ B.; do. Lit. B. 164¾ G.

Hamburg, 5. Juni. Altona=Kieler Eisenb. 111½. Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121; Oesterr. Credit 81⅝; do. Nat.=Anl. 54; 6% Amerikanische 70⅝. Disconto 2 %. London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8½ ß. bez. Amsterdam 35,44 bez. Wien 87¾ bez. Paris 187¼ bez. Petersburg 29⅛ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 6. Juni. Angekommen 5 Uhr — Min. Berl.=Anh. E.=B. 210¾; Berl.=Stett. 135½; Köln=Mind. 131¼; Oberschl. A. u. C. 185; Oesterr.=französ. 147¾; Thüringer 134⅞; Fr.=Wilh.=Nordbahn 98; Ludwigsh.=Berbacher —; Mainz=Ludwigsh. 129½; Rheinische 118¼; Cosel=Oderb. 87¾; Berl.=Potsd.=Magdeb. 192½; Breslau=Schweidn.=Freiburger 114½; Lomb. 102; Galiz. Carl=Ludw.=Bahn 89¾; Oppeln=Tarnow. 76¼; Mecklenburger 71⅞; Löbau=Zittau 49; Altona=Kieler —; Oesterr. Nat.=Anl. 54⅜; do. 5% Lott.=Anl. 71½; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅛; Leipz. Cred.=Actien 97½; Oesterr. do. 83½; Genfer do. 24¾; Weimar. B.=A. 85½; Gotha Priv.=Bank 93⅜; do. Braunschweiger —; Gera do. —; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90⅜; Preuß. do. 153½; Berl. Handels=G. 119; Sächs. Bank 114⅛; Disconto=Comm.=Anth. 115; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅜; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143¼; Hamburg k. S. 151¼; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente —.

Wien, 5. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 185,60; Staats=bahn 253,50; 1860er Loose 81,40; 1864er Loos. 84,20; Galizier 197,80; Lombarden 175,20; Napoleons 9,29½.

Wien, 6. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.=Anl. 62.50; Metall. 5 % 56.50; Staatsanl. von 1860 81.80; Bankact. 705; Oesterr. Credit 187.50; London 116.50; Münzduc. 5.56½; Silber 114.50. Börsen=Notirungen vom 5. Juni. Nordb. 178.—; Loose von 1854 76.75; Oesterr.=franz. Staatsbahn 252.75; Böhm. Westb. 146.75; Lombard. Eisenb. 175.20; Loose der Creditanstalt 132.30; Hamburg 86.—; Paris 46.27½.

Frankfurt a. M., 6. Juni, Abends. Effecten=Societät. Fest. Amerikaner pr. compt. 77⅜, pr. medio 77¼; Creditactien 193⅞; steuerfreie Anleihe 50⅝; 1860er Loose 70⅞; engl. Anleihe von 1859 62⅛; Staatsbahn 257¾.

London, 5. Juni. In die Bank von England sind 62,000 Pfd. St. geflossen. Consol. 94 15/16; 1% Span. 38 1/16; Ital. 5% Rente 52 7/16; Lomb. 15 1/16; Meric. 16⅜; 5 % Russen von 1822 85½; do. von 1862 84¾; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅝. Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120 3/16. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32 3/16.

London, 6. Juni. Anfang. Consols 95¼; Ital. 5% Rente 52¾; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

Paris, 5. Juni. Fest und belebt. Schlußcourse. 3% Rente 70,30—70,57½—70,50; Ital. 5 % Rente 52,85; Oesterr. St.=Eisenbahn 553,75; do. ältere Priorit. 260,00; do. neuere Priorit. 256,00; Credit mob. 293,75; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. 216,00; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅜.

St. Petersburg, 5. Juni. (Schlußcourse.) Große Russ. Eisenb. 117. London 32 11/16. Hamburg 29 5/16. Amsterdam 162½. Paris 344. Berlin —. 1864er Präm.=Anl. 132. 1866er do. 129½. Im=perials —.

Neuyork, 5. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 139⅛; London 110⅛; 1882er Bonds 112⅛; 1885er do. 110¼; Illinois 152; Erie 69½; Baumwolle, Midd. Upland 31 c.; Mehl (extra state) 9.

Berliner Productenbörse, 6. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 ⅌ nach Qual. bez., Juni 73 ⅌, Juli=Aug. 68 ⅌. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 52 ⅌, pr. d. Mt. 51¼ ⅌, Juli=Aug. 49½ ⅌, Sept.=Oct. 49½ ⅌ steigend. Gek. 550 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34 ⅌. pr. d. Mt. 29½ ⅌, Juli=Aug. 27 ⅌. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅝ ⅌, pr. d. Mt. 9½ ⅌, Juli=Aug. 9⅔ ⅌, Sept.=Octbr. 9¾ ⅌ ruhig. Gek. 200 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅝ ⅌, pr. d. Mt. 17⅜ ⅌, Juli=Aug. 17 7/12 ⅌, Septbr.=Octbr. 17⅙ ⅌ fest. Gek. 170,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 6. Juni. Staatsminister Freiherr v. Friesen hat sich heute nach Berlin begeben, um an den Berathungen des Bundesrathes theilzunehmen, wo er während Graf Bismarck's Krankheit den Vorsitz zu führen haben würde.

Darmstadt, 5. Juni, Mittags. Gegenüber den Auslassungen der „Nordd. Allgemeinen Zeitung" sieht sich die „Darmstädter Zeitung" veranlaßt, nochmals zu erklären, daß das Zollparlament durch die Annahme des Bamberger'schen Antrages seine Competenz überschritten habe, indem dieser Antrag nicht auf die Verwirk=

lichung des Artikel 5, sondern gegen das hessische System der indirecten Steuern gerichtet sei. Die hessische Regierung stehe vollständig auf dem Standpunkte des Zollvereinsvertrages.

(W. T.-B.)

Paris, 5. Juni. Der „Moniteur" theilt mit, der Bey von Tunis gebe zur Bildung einer Finanzcommission, deren Aufgabe die Regulirung der beiderseitigen Interessen sei, seine Zustimmung. — Eine Berliner Correspondenz des „Moniteur" sagt, daß die erste Session des Zollparlaments dem gesunden Sinne und dem volkswirthschaftlichen Wissen der Mehrzahl der Abgeordneten zur Ehre gereiche, und daß dieselbe den Beweis geliefert habe, wie sehr eine weise Friedenspolitik und Anwendung der Grundsätze des Freihandels zur Vergrößerung des Wohlstandes der deutschen Staaten beigetragen habe und in Zukunft beitragen könne. — Wie verlautet, hat der Kaiser es abgelehnt, die Ausstellung in Havre zu besuchen.

Wien, 6. Juni. Prinz Napoleon ist gestern Abend hier eingetroffen und in einem Hotel abgestiegen.

In der gestrigen Reichsrathsabendsitzung beantragte in der Specialdebatte über die Finanzvorlagen Tinti als Referent: das nächstjährige Budget derart abzufassen, daß das nach Abzug der Einkommensteuer und des Unificationsergebnisses verbleibende Deficit aus Ausgabeersparnissen gedeckt werden könne.

London, 6. Juni. Die irische Suspensionsbill passirte die Comitéberathung und wird voraussichtlich keine Opposition in dritter Lesung finden.

Florenz, 5. Juni. Deputirtenkammer. Berathung des Einkommensteuergesetzes. Der Finanzminister beantragte, daß die im Auslande befindlichen, auf Namen der Inhaber lautenden Renten [illegible] frei bleiben sollen.

Freiburg, 5. Juni. Das Domcapitel beharrt bei der bekannten Wahlliste für die Erzbischofswahl und bestreitet das Recht der Regierung, alle Vorgeschlagenen zu streichen.

Börse in Leipzig am 6. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	Cours
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91 G
à 100 Thlr.	4	92½ G
500 -	5	106½ G
100 -	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	5	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	81 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91½ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	— —
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	97 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth.-Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
k. Pr. St. Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
k. Pr. St. Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	96½ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	54½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	Cours
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona-Kieler	5	101½ G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	88½ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	88 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 P
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	66 G
Krprz. Rudolfsb.	5	71½ P
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	95½ G

Eisenbahn-Actien:	Cours
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	188½ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.	190 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 P
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	298 G
do. Lit. B.	267½ P
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	219 P
do. do. Emiss. v. 1866	205 P
do. Lit. B.	90½ G
Mainz-Ludwigshafener	130 P
Oberhessische Eisenbahn-Action	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	185½ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134½ G
do. Em. v. 1867	130 P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	Cours
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	80½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	[illegible] G
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	Cours
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	[illegible]
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	[illegible]
Kaiserl. do. do. 100	[illegible]
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne Auswechs. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze:		Cours
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
	k. S. p. Va.	[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	l. S. p. 2 M.	— —
	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
	k. S. p. Va.	— —
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	l. S. p. 2 M.	— —
	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
	k. S. p. 8 T.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	l. S. p. 2 M.	[illegible]
	k. S. p. 8 T.	[illegible]
Paris pr. 300 Fres.	l. S. p. 2 M.	[illegible]
	k. S. p. 8 T.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	l. S. p. 2 M.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. [illegible]
†) Beträgt pr. Stck. [illegible]
§) Beträgt pr. Stck. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 135 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 7. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Nach den Statuten der Gewerkschaft von

St. Johannes Fdgr. bei Wolkenstein

die Wahl eines Bevollmächtigten und eines Stellvertreters desselben, welcher die Stelle des gesetzlichen Grubenvorstandes tritt, zu erfolgen.

Hierzu, sowie zu der Erledigung der nachbenannten Gegenstände ist die Abhaltung einer Gewerkenversammlung von dem eitigen Official-Bevollmächtigten der Gewerkschaft beantragt worden.

Die Gewerken des eingangsgedachten Berggebäudes werden daher andurch geladen, sich zu der auf

den 15. Juni d. J.

eraumten Gewerkenversammlung, welche mehrseitigen Wünschen entsprechend, zu Wolkenstein in dem Gasthofe **„zur Stadt röden"** abgehalten werden soll, **Vormittags 11 Uhr** in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden und zu einen. Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Mittheilung über den gegenwärtigen Stand und Fortgang des Unternehmens und der darauf verwendeten Gelder;
2) Wahl eines gewerkschaftlichen Bevollmächtigten und dessen Stellvertreters;
3) Remuneration desselben;
4) Höhe der einzuzahlenden Zubußen.

Vorträge, welche Gewerken in der Versammlung über die Gewerkschaft und deren Verhältnisse betreffende Gegenstände zu n beabsichtigen, sind 14 Tage vorher ihren Gegenständen nach dem unterzeichneten Bergamte oder dem Official-Bevollitigten anzumelden.

Die erscheinenden Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des Kurscheins, Bevolltigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Marienberg, den 11. Mai 1868.

Das Königliche Bergamt.

Perl.

Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Die Auszahlung der am 30. laufenden Monats fällig werdenden Zinsen unserer Anleihe erfolgt von gedachtem Tage an t Abgabe des fünfzehnten Zinsscheines bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in Leipzig, bei Herrn **Wilh. Stengel** in Zwickau und im **Bureau des Vereins** in Schedewitz.

Zwickau, am 4. Juni 1868.

Das Directorium der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Fr. Winker.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Verein.

Nach der in der **Generalversammlung** des **Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Vereins** vom 11. Mai vorgenommenen **Ergänzungswahl des Ausschusses** und dessen sodann erfolgter **Constituirung** besteht derselbe aus:

errn Dr. **Hermann Rau** in Zwickau, Vorsitzendem,
" Gutsbesitzer **David Cleophas Herrschel** in Bockwa, Stellvertreter des Vorsitzenden,
" Rittergutsbesitzer **Carl Gotthilf Ebert** in Zwickau,
" Gemeindevorstand und Gutsbesitzer **Florentin Kästner** in Oberhohndorf,

Herrn Schichtmeister **Julius Ludwig** in Oberhohndorf,
" Kaufmann **Carl Böhme** in Zwickau
als wirklichen Mitgliedern, und
" Gutsbesitzer **Gottlieb Winter** in Oberhohndorf,
" **Ambrosius Richter** in Zwickau
als Stellvertretern,

vird dies hiermit in Gemäßheit der Vereinsstatuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zwickau, den 2. Juni 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **Weickert.**

Bekanntmachung.

Der Grubenvorstand von dem Berggebäude **Erzengel Michael Erbstolln bei Mohorn** hat beschlossen,

den 15. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr

im **Trompeterschlößchen** zu Dresden

Gewerkenversammlung abzuhalten, in welcher

1) der Jahresbericht von 1867 vorgetragen und erläutert und
2) die Motiven angegeben werden sollen, weshalb Zubußanschlag erfolgt ist.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die betheiligten Gewerken, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, Vorzeigung ihres Kurscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kurschein oder einer lich anerkannten Vollmacht sich zu legitimiren haben.

St. Michaelis bei Freiberg, den 6. Mai 1868.

Der Grubenvorstand von Erzengel Michael Erbstolln bei Mohorn.

C. E. Petzschel, z. Z. Vorsitzender.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Erlaubniß zu Straßen- und Bettelmusik während der hiesigen Jahr- und Viehmärkte wird künftig nicht mehr ertheilt.

Zum Musikmachen in Schankstätten wird nur solchen Personen und Gesellschaften Erlaubniß ertheilt werden, welche sich über ihre musikalischen Leistungen genügend ausweisen können.

Rochlitz, am 2. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Caspari, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Firma Oscar Hch. Kratze in Leipzig firmirt künftig Walther & Melzer, lt. Anzeige vom 27. lauf. Mon., und ist Solches heute auf dem betreffenden Fol. 1685 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 30. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Beschlusses vom heutigen Tage ist auf Fol. 142 des Handelsregisters des unterzeichneten Herzoglichen Stadtgerichts Herr Anton Gustav Schlenzig hier als Mitinhaber der dort aufgeführten Firma: J. A. Schlenzig hier eingetragen worden.

Altenburg, am 3. Juni 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. **Schmid**.

Steckbrief.

Der Reiter

Franz Wilhelm Schirmer

der 4. Schwadron des 3. Reiter-Regiments hat sich am 1. Juni a. c. Nachmittags aus hiesiger Caserne heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht.

Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an das nächste Garnison-Commando abzuliefern.

Borna, am 4. Juni 1868.

Der dermalige Commandant des 3. Reiter-Regiments.

von Stransky, Major.

Signalement.

Geburtsort: Nötha, Alter: 22½ Jahre, Maß: 73¾ Zoll, Haare: blond, Stirn: hoch, Augen: blau, Nase: spitz, Mund: aufgeworfen, Bart: im Entstehen, Kinn: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Gewerbe: Handarbeiter.

Steckbrief.

Die wegen Eigenthumsverbrechen schon mehrfach bestrafte Bertha Auguste Therese Mattusch aus Ganzig bei Oschatz, welche beim unterzeichneten Königl. Bezirksgericht zur Untersuchung zu ziehen ist, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

An alle Polizei- und Criminalbehörden ergeht daher andurch das Ersuchen, die Mattusch im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Meißen, am 3. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Matteis.

Steckbrief.

Der Soldat

Johann Friedrich Drechsler

der 8. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments hat sich am 1. d. Mts. aus der Garnison Zwickau entfernt, ist aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und deshalb der Desertion verdächtig.

Alle Behörden werden ersucht, auf p. Drechsler zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und an die nächste Garnison zum Anhertransport abliefern zu lassen.

Signalement Drechsler's.

Alter: 22½ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Haare: blond, Augen: braun, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsform: rund, Bart: keinen, Geburtsort: Neuwiese bei Stollberg, Gewerbe: Bergarbeiter.

Bekleidet war Drechsler bei seiner Entweichung mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchpantalons, Stiefeln, Militairmütze, Seitengewehr Nr. 87.

Zwickau, am 4. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. 5. Inf.-Reg. Prinz Friedrich August Nr. 104.

Tauscher, Oberst.

Steckbriefserneuerung.

Der wider den hiesigen Armenhausbewohner Wilhelm Pfeifer unterm 30. April ds. Js. erlassene Steckbrief wird, da Pfeifer bis jetzt nicht erlangt worden, erneuert.

Rötha, am 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hohlfeld. Born.

Aufforderung.

Der Reservist, Schütze

Johann Friedrich Müller

der 9. Compagnie des Schützen-Regiments, gebürtig in Hohenstein, beurlaubt nach Braunschweig, welcher sich bei der dasigen Polizei-Behörde am 30. April a. c. wieder in die Heimath abgemeldet hat, wird hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt oder doch spätestens bis 21. Juni a. c. im Landwehr-Bataillons-Bezirk Glauchau anzumelden, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden wird.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizei-Behörden dienstergebenst ersucht, genannten Reservisten auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und eventuell Anzeige anher gelangen zu lassen

Glauchau, im Juni 1868.

Comm. des Landwehr-Bezirks Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Aufforderung.

Der Lackirer Friedrich Julius Wienhold aus Waldenburg hat im November 1866 unter dem Vorgeben, daß er in Altenburg sein Geschäft betreiben und wenigstens 2 seiner Kinder zu sich nehmen wolle, durch Vermittelung der unterzeichneten Behörde einen Auslandsheimathschein erhalten, jedoch bis jetzt nicht die geringste Fürsorge für seine Kinder getroffen, dieselbe vielmehr nach wie vor seiner Heimathsgemeinde Waldenburg überlassen.

Da nun Wienhold's Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, binnen 8 Tagen von seinem gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht anher zu ertheilen, widrigenfalls aber gewärtig zu sein, daß ein Steckbrief hinter ihm werde erlassen werden.

Gleichzeitig werden alle Behörden und Polizeiorgane ersucht, Wienhold im Betretungsfalle von dieser Aufforderung in Kenntniß zu setzen und hiervon dem unterzeichneten Stadtrathe Nachricht zu ertheilen.

Waldenburg im Königreiche Sachsen, den 4. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Funkhänel.

Bekanntmachung.

Die hinter der Dienstmagd Emilie Ernestine Pauli aus Baruth unter dem 23. Mai dieses Jahres erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 126 der Leipziger Zeitung abgedruckte Bekanntmachung hat sich durch Anmeldung der Pauli erledigt und wird deshalb zurückgenommen.

Weißenberg, den 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Feurich.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. vorigen Monats sind mittels Einbruchs aus der Bünaumühle 69 Pfd. Wolle, sogen. Kämmlinge, entwendet worden, was behufs der Entdeckung des resp. der Diebe und Wiedererlangung der Wolle andurch bekannt gemacht wird.

Treuen, den 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Edlich, Ref.

Bekanntmachung.

Für den seit dem Jahre 1862 zur See

gegangenen Johannes Richter aus Schönbach (Sohn des verstorbenen Pastor Richter daselbst) ist Herr Dr. ph. Ernst Richter, Gymnasiallehrer an der Thomasschule in Leipzig, als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Colditz, den 2. Juni 1868.

Mosch.

Vormundschaftsbestellung.

An Stelle des zeither für den Verschwender Carl Ferdinand Flegel von hier als Zustandsvormund bestätigt gewesenen, Alters halber auf Ansuchen entlassenen hiesigen Drechslermeisters Herrn Franz Albert Häntzschel ist der Kürschnermeister Herr Friedrich August Hempel hierselbst am 13. dieses Monats in gleicher Eigenschaft bestätigt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Ihle.

Bekanntmachung.

Die laut Bekanntmachung vom 6. Februar 1863 (abgedruckt in der ersten Beilage zu Nr. 38 der Leipziger Zeitung v. J. 1863) über den Brauer Friedrich Robert (nicht Friedrich August) Schinke von hier verhangene Abwesenheitsvormundschaft hat sich durch dessen Rückkehr erledigt und ist daher aufgehoben worden, was vorschriftsgemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Chemnitz, den 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Nachlaß- und Vormundschaftssachen.

Coith. Kirsch.

Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Handelsmann Ernst Brauer in Pegau der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorhandene Concursmasse zu haben glauben, beziehentlich deren gesetzliche Vertreter hiermit geladen, in dem auf

den 25. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine bei Strafe der Ausschließung von dem in Rede stehenden Schuldenwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was solche Gläubiger betrifft, welche nicht Angehörige eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten sind, mit gerichtlich anerkannten oder diesen gleich zu achtenden Vollmachten versehene, insbesondere auch zur Abschließung von Vergleichen ermächtigte Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Theodor Zeiler in Pegau, wegen der Richtigkeit der Forderungen, sowie nach Befinden wegen des etwa beanspruchten Vorzugsrechtes unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 1. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, darauf aber in dem auf

den 11. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche nicht, oder nicht gehörig vertreten erschienen sind, oder sich nicht, bez. nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 21. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ℳ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Pegau, am 6. April 1868.

Königliches Sächsisches Gerichtsamt.

v. Logan. Tränkner.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist beschlossen worden, zu Beseitigung des unter den bekannten Gläubigern des am 7. October 1867 insolvent verstorbenen Häuslers und Schmiedes Karl Gottlob Thielemann von Oberlichtenau zu Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen gerichtlichen Vergleichs nach Maßgabe des Mandats vom 13. November 1779 mit Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher alle noch nicht angemeldeten unbekannten Gläubiger Thielemann's hiermit geladen, in dem auf

den 20. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine unter der Verwarnung, daß sie ihrer Ansprüche, wie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig und, dafern sie sich über den ihnen vorzulegenden Vergleich nicht erklären würden, für einwilligend werden erachtet werden, an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzubringen und zu bescheinigen, sodann aber

den 7. September 1868

des Actenschlusses und

den 5. October 1868

der Eröffnung eines Erkenntnisses, verbunden mit Vertheilungsplan, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten sind verbunden, bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte allhier zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen und durch gerichtlich anerkannte Vollmachten zu legitimiren.

Pulsnitz, am 6. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Schlossermeisters und Eisenhändlers Carl Gustav Scheider, Inhabers der Firma J. G. Scheider in Glauchau, ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit die Gant eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an den Cridar aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand,

den 17. Juni 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI. §. 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Hermann Alfred Raum in Glauchau, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

Vormittags pünktlich um 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle hier bei fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 15. September 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 1. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Glauchau, am 2. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurs-Sachen.

Geyler. Vielich.

Edictalladung.

Auf die von

1) Johannen Christianen Wilhelminen verehelichter Scharschuh in Hohendorf bei Lichtenstein,
2) Christianen Marien verehel. Franke geb. Bauer in Meerane und
3) Clara'n Marien verehel. Thomas in Glauchau

gegen ihre Ehemänner

zu 1) den Bäckermeister Friedrich Julius Scharschuh,
zu 2) den Weber Carl Florenz Franke,
zu 3) den Buchbindermeister Eduard Hermann Thomas

erhobenen Desertionsklagen ist, da die Beklagten in dem auf den 12. Mai dieses Jahres anberaumt gewesenen Verhörstermine nicht erschienen sind, auf wiederholten Antrag der Klägerinnen

der 8. Juli d. J.

als anderweiter Verhörstermin anberaumt worden.

Es werden daher

Scharschuh, Franke und Thomas

hiermit geladen, in diesem Termine Vormittags an hiesiger Ehegerichtsstelle persönlich sich einzufinden, die Gründe ihres Nichterscheinens im ersten Termine zu bescheinigen, über den Inhalt der Klagen sich bestimmt zu erklären und mit ihren Ehefrauen die Ehe fortzusetzen, widrigenfalls aber gewärtig zu sein, daß sie für böswillige Verlasser erklärt und die zwischen ihnen und den Klägerinnen bestehende Ehe durch das solchenfalls

den 31. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr zu eröffnende Erkenntniß werde getrennt werden.

Glauchau, den 15. Mai 1868.

Fürstl. und Gräfl. Schönburg. Ehegericht.

Neumann.

Hartmann, Reg.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des ausgetretenen Buchbindermeister Franz Scheunpflug hierselbst der Concurs eröffnet worden.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Scheunpflug'sche Concursmasse Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 1. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch soviel die Ausländer betrifft mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, oder nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 17. October 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 29. October 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich sich zu vergleichen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden ebenso wie die nicht oder nicht bestimmt über die gethanen Vergleichsvorschläge sich Erklärenden in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, hiernächst

den 7. November 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 10. December 1868

Vormittags der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte zur Empfangnahme von Ladungen am hiesigen Orte zu bestellen.

Zschopau, den 29. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Forker. Richter.

Nothwendige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 26. August 1868

das dem Carl Anton Lange in Einsiedel zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Fol. 105 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 96 des Brandcatasters und Nr. 48 des Flurbuchs für Einsiedel, welches am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 616 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Lange'schen Wohnhause zu Einsiedel nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Liedloff'schen Gasthofe zu Einsiedel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 30. Mai 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda.

In Interimsverwaltung:

Hertel, Assessor. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes im Bezirksgerichte soll

den 15. Juni 1868

das dem Strumpfwaarenhändler Johann Christian Friedrich Beckert zu Chemnitz zugehörige, in der Langestraße unter Nr. 67 gelegene, im Brandcataster mit Nr. 186/181 Abth. I. verzeichnete, unter Nr. 157 des Flurbuchs sub A. aufgeführte und auf Fol. 357 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Chemnitz eingetragene Hausgrundstück, welches am 24. Januar 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13,966 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 4. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Börner. Bursche.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 15. Juni 1868

die der Johanne Christiane verw. gewes. Mauersberger anderw. verehel. Haubold in Rittersberg zugehörige Karrenmühle nebst Wirthschaft Fol. 21 und 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rittersberg, bestehend aus Wohn-, Wirthschafts-, Mahlmühlen- und Spinnfabrikgebäuden, Cat.-Nr. 22, 23 für Rittersberg, nebst gehendem und treibendem Zeuge, Flurstücken und Wasserkraft, welche Grundstücke sammt Zubehör mit Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 14,350 ₰ 10 ℛ excl. 10,000 ₰ für die Wasserkraft gewürdert worden sind, in genannter Karrenmühle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthause zur Kniebreche bei Zöblitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 3. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze. Neldner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Handelsgerichts soll

den 16. Juni 1868

das der Frau Sophie Helene verehel. Köhler, geb. Hertel in Chemnitz zugehörige, unter Nr. 6 H. Abtheilung V. des Brandcatasters und unter Nr. 1918 c. des neuen Flurbuchs gelegene, auf Fol. 2322 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Chemnitz eingetragene Hausgrundstück, welches am 16. und 21. März

1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6595 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsbrete im Königl. Bezirksgerichtsgebäude allhier, Neumarkt Nr. 7, aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 28. März 1868.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht (Herrengasse 13, 2 Treppen).

Lindemuth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts sollen

den 16. Juni 1868

die Herrn August Stahlberg antheilig zugehörigen, am Fischhofsplatz unter Nr. 8 und 9 allhier gelegenen, ein Doppelhaus bildenden Grundstücke Nr. 24 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 1597 und 1598 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welche am 18. Mai 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5800 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar zusammen, als ein Ganzes, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 24. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 17. Juni ds. Js.

das dem verstorbenen Handarbeiter Christian Friedrich Weck in Bärenwalde zugehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück Nr. 65 des Brandcatasters, Nr. 79 a., 79 b. des Flurbuchs und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bärenwalde, welches am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 Thlr. gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 20. Juni 1868

die dem Müller und Bäcker Carl Eduard Lötzsch in Lößnitz beziehentlich antheilig gehörigen, unter Nummer 454 und 37 des Brandcatasters zu Lößnitz gelegenen, auf den Folien 391 und 701 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, welche, beziehentlich mit Einschluß der Taxe der vorhandenen Mühlenwerke, am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4827 Thlr. und bez. 400 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise öffentlich versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Lößnitz, am 4. April 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 13. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Christian Jacob Moritz Rümmler in Dorfschellenberg zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 4 des Brandcatasters, Nr. 138 des Flurbuchs, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dorfschellenberg, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Gasthofe zu Dorfschellenberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 8. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. Juli 1868

das dem Handelsmann Johann Gottfried Möckel in Georgengrün zugehörige Hausgrundstück Nr. 138 des Brandcat. und Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Georgengrün bei Rodewisch, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seidel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll auf Requisition des Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht hier

den 15. Juli 1868

das zum Philipp Aßmus'schen Nachlaßconcurse zugehörige Fabrikgrundstück Nr. 32 i. des Brandcatasters, Fol. 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbtau, welches nebst den in diesem Grundstück sich befindenden Dampfmaschine, Kessel und Transmissionen am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2595 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 15. Juli 1868

das dem Getreidehändler Friedrich Moritz Lippmann in Eulendorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 8 des Brandcatasters, Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eulendorf, welches am 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 16. Juli 1868

die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Henriette Friederike Louise verehel. Schnicke gehörigen Grundstücke, als:

a) das Haus- und Gartengrundstück Nr. 76 des neuen Brandcatasters und Folium 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Plagwitz, und
b) das Gartengrundstück Folium 117 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort (Parcelle Nr. 85/86 c. des Flurbuchs),

von denen ersteres auf 1800 Thlr. und letzteres auf 1750 Thlr. am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zur Insel Helgoland zu Plagwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 2. September 1868

das Christianen Karolinen verehel. Friedrich in Mülsen St. Niklas gehörige, unter Nummer 122 des Brandcatasters zu Mülsen St. Niklas gelegene, auf Folium 132 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 25. Juni 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1570 ₰ gerichtlich gewürdert worden, einer ausgeklagten Schuld halber nothwendiger Weise meistbietend an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Petzold'schen Gasthof zu Mülsen St. Niklas aushängenden Anschlag wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Hartenstein, am 20. Mai 1868.
Das Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.
Neumann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. September 1868

das früher dem Bäcker Räthel zu Wurzen gehörig gewesene, jetzt dem Oekonom Johann Gottlob Seifert zugehörige hiesige Hausgrundstück Nr. 341 des Brand-Catasters und Folium 310 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4120 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 29. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Nathusius.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 11. Juli 1868

die zum Nachlaß Johann Traugott Rühle's in Großenhain gehörigen Grundstücke Nr. 528 Cat. Gasthof zur goldnen Krone, Nr. 500 des Grund- und Hypothekenbuches für Großenhain, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13,700 ₰ gewürdert worden sind, auf Antrag der Erben versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 4. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. Häntzschel.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll auf Antrag das zu Johann Gottlob Thormann's Nachlasse gehörige Windmühlengrundstück Nr. 155 des Brandcatasters für Liebertwolkwitz und Fol. 188 dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, bestehend aus Wohngebäude, Stall, einem Backwindmühlengebäude, Mühlplatze und einer Feldparcelle von 107 Q.-Ruthen Fläche, mit einigen Inventarienstücken

den 11. Juni 1868

im Thormann'schen Nachlaßgrundstücke zu Liebertwolkwitz selbst freiwillig versteigert werden. Diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, haben sich daher an vorbemerktem Tage Vormittags vor 11 Uhr in dem Thormann'schen Nachlaßgrundstücke zu Liebertwolkwitz einzufinden und zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und jedenfalls auf Erlegung des zehnten Theiles der Erstehungssumme sich einzurichten.

Die weiteren Subhastationsbedingungen und eine Beschreibung des Grundstücks sind aus den Anschlägen an Amtsstelle und im Rathskeller zu Liebertwolkwitz ersichtlich.

Leipzig, den 15. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt I.
Litzkendorf.

Auction.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll das zum Nachlasse des Gasthofsbesitzers Friedrich Ernst Oehmichen in Pöhsig gehörige Mobiliar, insbesondere Kleider, Betten, Wäsche und Wirthschaftsgeräthe, ingleichen ein Pferd,

Donnerstag den 18. Juni 1868
von 9 Uhr Vormittags ab

in dem Oehmichen'schen Nachlaßgrundstücke zu Pöhsig gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Gerichtsamt Grimma, am 3. Juni 1868.
Dr. **Osterloh.**

Subhastations-Widerruf.

Die auf den

26. dieses Monats

anberaumte Subhastation des Johannen Christianen verehel. Schölzel geb. Seifert in Bretnig zugehörigen Hausgrundstücks sammt Zubehör hat sich infolge Rücknahme des darauf gerichteten Antrags erledigt.

Pulsnitz, am 3. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Pacht-Cession.

Eine kleine **Pachtung**, zu deren Uebernahme ein Capital von circa 4000 ₰ erforderlich ist, **soll cedirt werden.**

Weitere Auskunft ertheilt
Bautzen. **H. Meisel,** Dek.-Insp.

Verkauf bez. freiwillige Versteigerung.

Das Herrn **Traugott Leberecht Wienert** in Grünberg bei Radeberg zugehörige dasige

Branschänkengut

soll am

15. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr

durch den unterzeichneten Notar unter den im Bietungstermine bekannt zu machenden und vorher bei dem Besitzer und bei dem Unterzeichneten zu erfragenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle **freiwillig versteigert** werden.

Das Gut enthält 51 Acker 27 Qu.-Ruthen Areal mit ca. 16½ Scheffel zweischüriger Wässerungswiesen, hat volle **Gasthofsgerechtigkeit,** für ungefähr 1000 ₰ **schlagbares Holz,** eine neu angelegte Kirschplantage und eine zur Zeit verpachtete **Brauerei,** welche sich wegen vorzüglich geeigneter Plätze zu Anlegung von Kellereien, sowie des vortrefflichen Wassers wegen bequem zur Lagerbierfabrikation einrichten läßt.

Mitverkauft wird die volle Aussaat und das gesammte todte und lebende Inventar, darunter 3 Pferde, 9 Kühe, 4 Kalben, 2 Schweine.

Das Gut eignet sich zum Dismembriren.

Anzahlung 6000 ₰.

Der Besitzer ist bereit, das Gut auch vor dem 15. Juni d. J. aus freier Hand zu verkaufen.

Radeberg, am 11. Mai 1868.
Adv. **P. Oertel,** Notar.

Domainenverpachtung.

Die Herzoglich Anhaltische Domaine Libbesdorf mit dem Vorwerk **Lausigk,** ungefähr 1¼ Meile von Dessau und Cöthen belegen, **soll** mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,

5	Morgen	35 □R.	Hof- und Baustellen,
32	"	179 "	Gärten und Parkanlagen,
1409	"	24 "	Aeckern,
224	"	96 "	Wiesen, worunter 45 Morgen 122 □R. in der Elbaue,
85	"	13 "	privativer Hutung,
1	"	21 "	Obstpflanzung,
15	"	116 "	wild. Holzpflanzung,
37	"	131 "	Teichen, Gräben und Wegen,

mit dem Wirthschafts-, Feld- und Baum-Inventar

auf 18 Jahre, von Johannis 1870 bis dahin 1888, öffentlich auf Meistgebot **verpachtet werden,** wozu **den 14. Juli dieses Jahres, früh 10 bis 12 Uhr,** Termin in unserem Sitzungszimmer im

Herzoglichen Schlosse allhier anberaumt worden ist.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter sich vor dem Termine über seine Vermögensverhältnisse und Qualification genügend auszuweisen und zur Sicherung seines Gebotes Tausend Thaler baar oder in guten, auf den Inhaber lautenden Papieren zu hinterlegen hat.

Die Pachtbedingungen können in unserer Canzlei eingesehen oder gegen Erlegung von einem Thaler Copialien aus derselben abschriftlich bezogen werden.

Zur Pachtübernahme wird ein Capital von 25—30,000 ℔ erforderlich sein.

Dessau, den 23. April 1868.

Herzoglich Anhaltische Regierung,
Abtheilung für Domainen und Forsten,
(gez.) **von Wolffframsdorff.**
Reinicke.

Oeffentliche Verpachtung.

Die mit dem hiesigen, sehr frequenten **Schützenhause** verbundene **Wirthschaft**, welche mit Ausnahme des Herbergsrechts volle Gastgerechtigkeit hat, **soll** wegen Abgangs des jetzigen Pachters anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1869 bis ult. December 1874, **öffentlich verpachtet werden.**

Wir haben hierzu

Montag den 15. Juni d. J.

terminlich festgesetzt und laden deshalb zahlungsfähige und sonst geeignete Pachtliebhaber hierdurch ein, an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr sich im hiesigen Schützenhause persönlich einzufinden, durch genügende Sitten- und Vermögenszeugnisse gehörig zu legitimiren und ihre Pachtgebote anzubringen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung beschlossen worden ist, sind bei dem jetzigen Herrn Schützenhauspachter **Heyne** und bei dem dermaligen Herrn Schützenrechnungsführer, Kaufmann **Gustav Köhler** am Markt hier, einzusehen, auch werden dieselben gegen Erlegung der Copialien verabfolgt.

Dem Schützendirectorium bleibt die Auswahl unter den Licitanten, ohne Rücksicht auf das höchste Gebot, ausdrücklich vorbehalten.

Altenburg, den 8. Mai 1868.

Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Haus-Verkauf.

Ein **Hausgrundstück** in Zwickau, nahe am Markt, in bester Geschäftslage gelegen, **ist** veränderungshalber **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt

Friedrich Sonntag, conc. Agent in Zwickau.

Ein Rittergut

in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen, welches ein Gesammtareal von 344 Acker schönsten Raps- u. Weizenbodens, incl. 50 Acker zweischüriger Wiesen enthält, nebst Brennerei und herrschaftlichem neugebauten massiven Schloß und schönem Park, **ist** mit ⅓ Anzahlung **zu verkaufen.**

Hierauf bezügliche Adressen wolle man unter **K. U.** franco in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ritterguts-Verkauf in Rußland.

Ein in Rußland, im Kreise Lipno unw. Wloclaweck belegenes **Rittergut** mit einem Areal von 250 sächs. Ackern oder 541 Morgen Zuckerrübenboden, **soll** unter sehr annehmbaren Bedingungen **verkauft werden.** Schon seit längerer Reihe von Jahren ist es in dem Besitz eines Deutschen und von diesem bereits viel Verbesserungen lohnend angebracht worden.

Die Bauern-Regulirung ist vollständig beendet. Alles Nähere durch

Bautzen. **H. Meisel,** Oek.-Insp.

In bester Lage Schlesiens **ist eine Herrschaft** von 3010 Morgen, inclusive 1000 Morgen 80jährig. Wald, großem Inventar, für 270 Mille Thaler **zu verkaufen.** Sächs. Gut, Dresdner herrschaftliches Haus werden in Zahlung genommen.

C. F. L. Koehler in Zwickau.

Grundstücksverkauf.

Von Herrn Rentier **Carl August Lochmann** in Kötzschenbroda bin ich beauftragt worden, **die** ihm zugehörigen **Grundstücke:**

1) das in Glashütte an der Hauptstraße gelegene Hausgrundstück Nr. 130 des Brand-Vers.-Catasters,
2) das daselbst gelegene Gartengrundstück Fol. 433 des Grundbuchs für Glashütte und
3) das Haselniederwald- und Feldgrundstück Fol. 447 desselben Grundbuchs,

öffentlich **zum Verkaufe auszubieten** und **zu verkaufen.**

Indem ich Solches mit dem Bemerken, daß Herr **Lochmann** das ihm gehörige kaufmännische Geschäft in Glashütte wiederum veräußert hat, bekannt mache, ersuche ich geehrte Reflectanten, sich wegen der Kaufbedingungen und der Beschreibung der Objecte gefälligst an mich wenden zu wollen.

Herr Uhrenfabrikant **Großmann** in Glashütte wird die Güte haben, die Besichtigung der zu verkaufenden Grundstücke zu vermitteln.

Pirna, den 27. Mai 1868.

Adv. **Eysoldt.**

Ein über 40 Jahre lang aufs Pfleglichste bewirthschaftetes

Erblehngericht

mit **Brauerei, Dampfbrennerei** und hoher Wiesennutzung **ist** wegen hohen Alters des Hrn. Besitzers bei 15,000 ℔ Anzahlung sehr preiswerth **zu verkaufen.**

Näheres durch die Agentur von **Jul. Günther** in Grimma.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in vorzüglich günstiger Lage, ¼ St. v. d. Eisenbahn, in der Nähe zweier großer Städte Preußens und Sachsens, in unmittelbarer Nähe einer Zuckersiederei, wohin die Rüben geliefert werden, in ausgezeichneter Bewirthschaftung gehalten, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Areal ca. 330 Morgen besten Bodens, todtes und lebendes Inventar in complettem und bestem Zustand, 24 St. Rindvieh, 130 Schafe, 25 Schweine, 6 Pferde ꝛc. ꝛc., Betheiligung an der gut rentirenden Zuckersiederei, **wird** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen beabsichtigt.** Selbstreflectanten wollen Adressen unter **No. 6504.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Ein prachtvolles Palais in Dresden (im sog. Engl. Viertel) **ist zu verkaufen,** und wird ein Rittergut mit in Zahlung angenommen. **Mengemann,** Dresden, Pulsnitzerstraße 10, I. Etage.

Für Kaufleute.

In einer Mittelstadt Sachsens von über 8000 Einwohnern, an Eisenbahn und Elbe gelegen, **ist ein Hausgrundstück,** in welchem seit circa 40 Jahren ein offenes Material-, Colonial- und Spritgeschäft besteht, nebst Geschäft **sofort aus freier Hand zu verkaufen.**

Das Grundstück liegt an einer frequenten Straße, ist durchaus in gutem baulichen Zustande und für Betreibung eines Geschäftes eingerichtet. Die Uebernahme des Grundstückes sammt Geschäftsbestand kann bei einer Anzahlung von 2—3000 ℔ erfolgen.

Etwaige Kauflustige bittet man, die betreffende Anfrage unter der Chiffre **M. A. B. # 5.** an die Exp. d. Bl. frankirt einzusenden.

Ein Gasthof

im Obererzgebirge, an verkehrsreicher Chaussee, ganz neu und massiv, mit Tanzsaal, 17 Scheffel gutem Feldboden, nebst Scheune, **wird** mit sämmtlichem Inventar sofort aus freier Hand **zu verkaufen gesucht.**

Reflectanten bittet man, ihre Anfragen unter **P. # 74.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein **Hausgrundstück,** sehr geräumig, in welchem bisher Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, und welches sich zur Anlage von einer Fabrik eignet, **soll** veränderungshalber sofort **verkauft werden.**

Näheres unter Chiffre **B. H. # 911.** poste restante Altenburg franco.

Buchdruckereiverkauf.

Eine gut eingerichtete Buchdruckerei in Leipzig mit Schnellpresse von König & Bauer, reichlichem Schriftmaterial ꝛc. **steht** Familienverhältnisse halber zu einem sehr billigen Preise **zu verkaufen.**

Adressen werden unter **Z. Z. 100.** poste restante Leipzig erbeten, worauf Näheres sofort mitgetheilt werden wird.

Zu verkaufen

ist eine der größten, bestrenommirtesten und nachweislich rentablen **Kunstmühlen** Thüringens.

Dieselbe liegt in schöner Gegend an einer Hauptstation der Thür. Eisenbahn.

Reflectanten erfahren Näheres auf Anfragen unter **B. B. # 10.** durch das Annoncen-Bureau v. **Eugen Fort**, Leipzig.

Stadtmühlen-Verkauf.

Eine Mühle an einer frequenten Straße der Stadt, mit 3 Mahlgängen, Spitzgang, Oelmühle und Knochenmühle, Alles im besten Zustande, mit etwas Oekonomie und starker Wasserkraft, **soll** Familienverhältnisse halber **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Mühlenverkauf.

Eine nahe bei Leipzig gelegene **Wassermühle** mit 2 Mahlgängen, 1 Spitzgang und betriebener Brodbäckerei, nebst 14 Acker Areal **soll** veränderungshalber mit lebendem und todtem Inventar **verkauft werden.**

Adressen unter **M. 56.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzial-Stadt der Provinz Sachsen ist ein schwunghaft betriebenes **Material-Geschäft,** verbunden mit Essig-Fabrik, wegen eingetretenen Todesfalls bei 2—3000 ₰ Anzahlung mit vollständigem Inventar und Waarenlager **recht bald zu verkaufen,** und bittet man, darauf bezügliche Adressen unter **A. B. # 489.** poste rest. Eisleben franco niederlegen zu wollen.

Eine wenig gebrauchte landwirthschaftliche **Brennerei** ist mit oder ohne Zubehör billig **zu verkaufen.** Offerten **A. K. #** poste restante Dahlen.

Der selbstthätige Regulirungsapparat meiner mechanischen Weberei kommt wegen Anschaffung von Dampfkraft zu Ende laufenden Jahres außer Thätigkeit. Ich beabsichtige diesen Apparat **zu verkaufen** und halte denselben, insbesondere für mit Wasserkraft arbeitende Spinnereien oder mech. Webereien als ein ganz unentbehrliches Hilfsmittel empfohlen.

Wilh. Bernhardt sen.,
Fischendorf bei Leisnig.

Bei dem Unterzeichneten **steht eine** sehr reichhaltige **Sammlung** schöner, großer **Kalt- und Warmhaus-Pflanzen,** im Ganzen oder auch im Einzelnen, billig **zu verkaufen.** Unter den Warmhauspflanzen befinden sich sehr starke Exemplare verschiedener Palmen.

Rittergut Neupoderschau, den 3. Juni 1868.

J. A. Kamprad.

Eine Braunkohlenpresse, Tittelbach'sches System, mit einer 15pferd. Dampfmaschine, **zwei Oelpressen** und eine **8pferd. Dampfmaschine,** Alles in neuem Zustande, **stehen zum Verkaufe.** Näheres durch **August Vogel** in Leipzig.

---

1 Stutzflügel, moderne Bauart, **Mahagonigehäuse,** elegante Façon, 6¾ Oct. mit eis. Spreitzen **ist** für 110 ₰ **zu verkaufen.**

J. Barth, Leipzig, Reichsstraße 36.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche Trakehner **Fuchsstute,** 7jähr., 11/4, 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, **steht zum Verkauf** in Dresden, Bautznerstr. 44 c. im Hinterhause.

St. Gotthardshunde,

junge starke Exemplare, beabsichtige ich einige Stück **zu verkaufen.**

Hering, Leipzig, Nürnbergerstr. 10, II.

$^{1}/_{10}$tel Kux von St. Michaelis Erbstolln bei Annaberg, worauf 136 ₰ eingezahlt sind, **verkauft** für 12 ₰

C. G. Gaudig in Leipzig.

---

1 Materialwaaren-Einrichtung — 100 Kasten — zu verkaufen Leipzig, Reichsstraße 36.

Schafviehverkauf.

Auf dem Rittergut Thallwitz bei Wurzen **sind zu verkaufen** und nach der Schur abzunehmen:

100 Stück zweijähr. Zuchtmütter (Schurgewicht 3½ Pfd.)
200 „ Märzhammel
60 „ Märzmütter

Wellen-Papageien,

die jetzt so beliebten Zier-Vögel, versendet in **schönen gesunden** directimportirten **Exemplaren** einzeln und in Paaren per Nachnahme billigst

A. Treitschke, Zwickau.

1000 Stück

kernige kieferne Röhren (Winterfällung) **liegen zum Verkauf** beim Förster **Weber** in Treuen.

---

200 Ellen

Sommerstoff mit Orange-Seide in verschiedenen Mustern, Leisniger Fabrikat, sind, um damit zu räumen sehr billig zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter der Aufschrift **„Sommerstoff"** an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Die Bildhauerei
von Gustav Schulze
in Riesa an der Elbe

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Grabdenkmäler** und anderer Kunstgegenstände, mit oder ohne Verzierung, in Marmor, Granit und Sandstein. Ebenso hält dieselbe stets ein reichhaltiges Lager solcher Gegenstände zur geneigten Auswahl bereit und verspricht bei reeller prompter Bedienung möglichst billige Preise.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlenactien **und Prioritäten.**

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere,** namentlich **Kohlenactien.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 135 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 7. Juni 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die von der heutigen Generalversammlung auf

Sechs Procent

festgestellte **Dividende des Rechnungsjahres 1867/68** der unterzeichneten Anstalt kann von den Actionairen derselben schon **von morgen, Sonnabend den 6. huj.,** ab **an der Casse der Anstalt** in Leipzig mit **Sechs Thaler** pro Actie erhoben werden.

Leipzig, 5. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Durch Wahl der heutigen Generalversammlung der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** sind

Herrn **Wilhelm Seyfferth** hier, | Herrn **Eduard Sander** hier,

durch Wahl des Verwaltungsrathes

Herrn **Hugo Welter** hier

ihre bisherigen Functionen als Verwaltungsrathsmitglieder der Anstalt wieder übertragen worden.

Der Verwaltungsrath hat hierauf

Herrn **Wilhelm Seyfferth** hier

zum Vorsitzenden für den Zeitraum bis zum Ablauf dieses Jahres ernannt.

Leipzig, den 5. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Preussische Renten-Versicherungsanstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1868 bereits:

1) 731 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1868 mit einem Einlage-Capital von 18,600 ℛ gemacht worden und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 27,086 ℛ 29 Sgr. 6 ₰ eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni c. **ohne Aufgeld** angenommen, von welcher Zeit ab:

a) vom 1. Juli bis 31. October ein Aufgeld von 6 ₰ pro Thaler,
b) vom 1. November bis 31. December ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder der Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September c. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1867 können sowol bei unserer **Haupt-Casse, Mohrenstraße Nr. 59,** als bei unsern sämmtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 2. Juni 1868.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nähere Auskunft zu ertheilen, sowie Einlagen und Nachtragszahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit gern bereit.

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Die Haupt-Agentur
Julius Meißner,
sowie die Special-Agenturen in:

Bautzen: **W. Jacob,**
Borna: **F. A. Lehmann,**
Camenz: **A. Reißmann,**
Chemnitz: **Herm. Eger,**
Crimmitschau: **Otto Berthold,**
Döbeln: **Eduard Uhlemann,**
Dresden: **Eduard Haase,**
Freiberg: **A. W. Ulbricht,**
Glauchau: **Jul. Mehlhorn,**
Grimma: **C. Cichorius,**
Meißen: **Ludwig Lenz,**
Mittweida: **A. L. Hobusch,**
Mügeln: **Julius Berger,**
Oederan: **Albrecht Liebhold,**
Oelsnitz: **C. G. Dietzel,**
Oschatz: **Gust. Kunze** (Firma: **C. G. Lochmann's Wwe. Sohn**),
Pirna: **J. P. Mucke,**
Plauen: **F. A. Schröder,**
Waldenburg: **Curt Otto,**
Zittau: **J. C. C. Domsch,**
Zwickau: **A. W. Barnhagen.**

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Annullirung des Dividendenscheines Nr. 8.

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat beschlossen, für das Jahr 1867 keine Dividende zu vertheilen und es ist infolge dessen nach Maßgabe §. 43 des Statuts der Dividendenschein Nr. 8 hiermit für ungiltig zu erklären.

Annaberg, den 4. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath und die Direction.

Adv. **Oehme,** Vorsitzender. **Bernhard Eisenstuck,** ausführender Director.

In der Roßberg'schen Buchhandlung erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Kirchenvorstands- und Synodalordnung

für die evangelisch-lutherische Kirche

des Königreichs Sachsen.

Andeutungen

über die Stellung, Rechte und Pflichten der Kirchenvorsteher

nach dem

Gesetz und der Verordnung vom 30. März 1868 bearbeitet und namentlich den **Landgemeinden** gewidmet von

Dr. **C. E. Tauberth,**

Lic. der Theol. u. Pfarrer.

Preis 1½ Ngr. 80 Exemplare 1 Thlr.

Auf der Meißner Prediger-Conferenz ist das Schriftchen den Herren Geistlichen **zur Verbreitung in ihren Gemeinden** warm empfohlen worden. Das „Sächs. Wochenblatt" sagt über dasselbe: „Wir können das populäre Schriftchen Allen, die sich von dieser neuen Einrichtung ein klares Bild verschaffen wollen, als einen sicheren und zweckmäßigen Führer empfehlen. Es legt in gedrängter, aber von genauer Sachkenntniß zeugender Ausführung die Unterschiede der neuen von der bisherigen Einrichtung dar und entwickelt und begründet dann das Weiteren die Rechte und Pflichten der Kirchenvorsteher. — Der höchst wohlfeile Preis des Schriftchens wird hoffentlich die Verbreitung desselben begünstigen, die wir im Interesse dieser sehr wichtigen Angelegenheit von Herzen wünschen."

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie,

gegenwärtig die 74.

Ziehungen:	I. Classe 29 Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
Hauptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen:
Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

Classen-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868.
Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern beliebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen werden auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. ¹/₁ Loos und pr. Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder zurückvergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs-Betrags spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, **wenn dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung beigefügt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Prima Peru-Guano,
Aufgeschlossenen Peru-Guano,
Baker Guano-Superphosphat,
ff. gedämpftes Heufelder Knochenmehl,
Kalisalze von Herrn **R. F. Loefaß, Staßfurt,**
empfiehlt unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen

Riesa a/E. **C. F. Förster.**

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Der rühmlichst bekannte

D. Nephuth's

Universal-Balsam,

wirksamstes Hausmittel bei **allen Wunden,** als Schnitt-, Stich-, Hau-, Brand- und Frostwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Geschwüre, Ausschlag, Umlauf, Schwären, aufgesprungenen Händen und Lippen ꝛc., ist stets vorräthig à Büchschen **6 Ngr.** bei

Otto Voigt, Leipzig, **Auerbachs Hof** 9.

In der **Apotheke** zu Connewitz.

Commissionaire werden gesucht.

Herrn **D. Nephuth.**

Durch Zufall bekam ich vor etwa einem Jahre an meinem linken Arm eine Brandwunde, die trotz aller angewandten ärztlichen und Hausmittel nicht heilen wollte. Vor Kurzem wurde mir Ihr Universal-Balsam anempfohlen, und habe ich vollkommen Ursache, nach Anwendung dessen ausgezeichnete, heilende Wirkung bezeugen zu können, indem nach kaum dreiwöchigem Gebrauche die Wunde **vollständig geheilt war!** Dies zur Steuer der Wahrheit, die ich Ihnen und Jedem, der sich in dieser Beziehung an mich wenden wird, gern bezeugen werde.

Neustadt i. O., den 7. December 1867.

Ph. Köbler, Samenhandlung.

Vulcan-Oel.

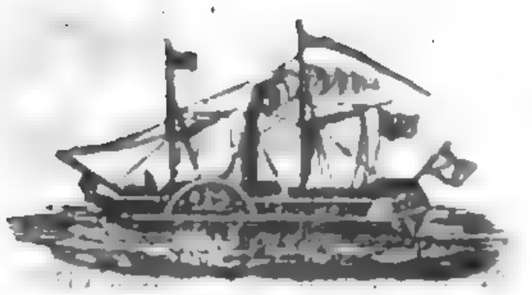
Von verschiedenen Seiten her wird in sächsischen u. a. Blättern **Vulcan-Oel** angekündigt. Wir nehmen daraus Veranlassung zu der Erklärung, daß **Vulcan-Oel,** d. h. das von der **Vulcan Oil & Coal Company** in Amerika gewonnene natürliche Mineral-Schmier-Oel in Sachsen **nur von uns** und unseren Agenten bezogen werden kann, da uns vom Vertreter besagter Comp., Herrn **H. G. Möhring,** der Verkauf für Sachsen übergeben worden ist.

Frankfurt, im Juni 1868.

Wirth & Comp.

Spargelzangen
à 3⅓ ₰,
Salatscheeren
à 2⅔ ₰,
Salatbestecke
à 2 ₰,
Messerbänke
à Dtzd. 2⅔ ₰
in feinstem Alfenide empfiehlt
F. A. Lindner,
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 14.

Ein jung. Comm., flott. Det., sucht b. besch. Anspr. und gut. Refer. **Stelle** z. bald. Antr. Gefl. Offerten **S. M. B.** in d. Exp. d. Bl. frco. niederzulegen.



Stralsund-Malmö.

Staats-Postdampfschiff-Verbindung

für

Personen- und Güter-Beförderung

zwischen

Deutschland und Schweden

auf der Linie Stralsund-Malmö.

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt 7—8 Stunden.

Abgang der Schiffe bis Ende Sept. **täglich** bei Tagesanbruch, mit Anschluß an die Eisenbahnzüge von **Malmö** nach **Stockholm** resp. **Gothenburg**, sowie zur Dampfschifffahrt von **Malmö** nach **Kopenhagen**.

Nähere Auskunft über Passage-Preise und Güterfrachten ertheilt

A. Lieberoth in Leipzig.

Unter Garantie für deren Leistungsfähigkeit.

Neueste Erfindungen im Interesse der Landwirthschaft.

Neueste Patent-Buttermaschinen mit Luftdurchzug, um in 5 Minuten aus Milch oder Sahne die reinste, wohlschmeckende Butter herzustellen ohne irgend welche chemische Beimischung, in diversen Größen von 12 bis 50 ₰ pr. Stück nebst Zubehör je nach Größe,

Gesundheits-Melkstifte in Silber (Garnitur je 4 Stück), welche das Melken mit der Hand überflüssig machen, und vorzüglich da anzuwenden, wo das Handmelken wie z. B. bei Entzündung der Euter ꝛc. nicht ausführbar ist, Garnitur à 4 Stück 2 ₰ 20 Ngr.

Apparat zum Absahnen der Milch, complett mit 3 Schalen, Tisch und Eimer zum Aufnehmen der abfließenden Milch von Eisenblech verzinnt.

Milchsiebe in 3 verschiedenen Größen zur gänzlichen Beseitigung der Milchtücher zum Durchseihen der Milch nach dem Melken; größte Sauberkeit ohne Beigeschmack.

Transport-Milchkannen mit Verschluß, Melkeimer von Eisenblech verzinnt in diversen Größen, leicht transportabel, unzerbrechlich und schnell zu reinigen.

Getreide-Sieb- und Sortir-Maschine, einfache, sinnreiche Construction, leichte Handhabung und viel Zeit ersparende Leistungsfähigkeit.

Patent-Wasser- und Jauchen-Pumpe, überall anzubringen, von einer Person bequem zu handhaben, schafft gegen die gewöhnliche Ziehpumpe in gleicher Zeit ein zehnmal größeres Quantum und empfiehlt sich noch außerdem zur allseitigen Anschaffung des billigen Preises wegen. Preis complet 10 ₰.

Gras-Mähmaschinen (Englisches Patent), für Gärten und kleinere Rasenplätze zum Handgebrauch, welche den Rasen gleichmäßig in einer Breite von 24—30 Zoll abmähen und rollen.

Patent-Schaf-Scheeren von englischem Stahl, mit deren Anwendung ein geübter Scheerer täglich 40—45 Schafe zu scheeren im Stande ist, ohne jemals das Thier zu verletzen, aber auch zum Vortheil des Besitzers die Wolle kurz von der Haut abzunehmen.

Je nach Qualität pr. Stück von 1 ₰ 5 Ngr. bis 1 ₰ 15 Ngr.

Alleiniges Depot für Deutschland im Magazin von

Leipzig. **Theodor Pfitzmann,** Hoflieferant.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke
(H. Ficinus' Wwe.)
in Dresden.

Das Meublesmagazin von
A. Schwalbe,

Leipzig, Burgstraße Nr. 5 I. Etage empfiehlt die schönsten Mahagoni-, Nußbaum- und andere Meubles und verspricht bei nur reeller Bedienung die billigsten Preise.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit ist infolge Aufrückens des seitherigen Inhabers eine mit einem jährlichen Gehalte von 200 ₰ und freier Wohnung verbundene **Hilfslehrerstelle** an hiesiger Bürgerschule **zu besetzen**, und wollen sich geeignete Bewerber darum bis zum **16. Juni d. J.** unter Beibringung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Bischofswerda, am 28. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Einz.

Offerte.

Zur Begründung eines Fabrikgeschäftes in sächsischen Kleiderstoffen sucht ein mit der Führung desselben durch langjährige Thätigkeit in renommirtesten Häusern dieser Branche ganz vertrauter, strengrechtlicher, nicht unvermögender Kaufmann einen **routinirten, sich zur Reise eignenden Compagnon** mit ca. 5000 ₰ Einlage.

Franco-Offerten werden unter Chiffre **P. P. # 15.** durch **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Für ein der Mode nicht unterworfenes sehr rentables **Fabrik-Geschäft wird ein** thätiger **Theilhaber** mit einer Baar-Einlage von 6—8000 ₰ **gesucht,** welches Capital hypothekarisch sicher gestellt wird.

Adressen unter **R. S. 909.** werden an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Avis.

Ein mit der **Manufacturbranche** durchaus vertrauter Kaufmann, der genügende Sicherheit bieten kann, **sucht** für ganz Süddeutschland, Königreich Sachsen und einen Theil Preußens die **Vertretung** in- und ausländischer leistungsfähiger Häuser in **Mode- und Stapelartikel** und sichert zugleich besondere Mitwirkung beim Mustern zu.

Durch **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig werden Briefe unter Chiffre **A. B. # 13.** erbeten.

Eine leistungsfähige Moselwein-Handlung sucht fürs Königreich Sachsen einen tüchtigen **Agenten,** der namentlich eine ausgedehnte Kundschaft bei Privaten besitzt.

Gef. Adressen sub **A. 898.** durch **A. Retemeyer's Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau** in Berlin erbeten.

Ein- und Verkauf von **Juwelen,** Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Gütig,

R. Heine, **L. Heine,**

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung. Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. **Gekrätzanstalt** Weststraße 47.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Pharmacent erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engelapotheke** ebendaselbst; **Zvaltcholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Ein junger in Dresden etablirter **Kaufmann**, dem langjährige Platzkenntniß zur Seite steht, **sucht**, gestützt auf die vorzüglichsten Referenzen, die **Vertretung** noch einiger leistungsfähiger **Manufacturwaarenhäuser**. Gefl. Anfr. sub **F. R.** pr. Adr. Herren **Methe & Co.** in Dresden.

Agenten-Gesuch.

Für eine alte solide **Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Anstalt werden** gegen gute Provision **thätige Agenten** in Sachsen **gesucht** und Offerten mit Angabe der Referenzen unter **O. B. Z. 145.** restante Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Eine größere renommirte Weinhandlung sucht einen tüchtigen, soliden, nicht zu jungen Mann als Reisenden. Geschäftskenntnisse und Erfahrung als Reisender sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerber wollen sich gefälligst an Herrn Wilh. Ortelli, Stellenvermittler des K. V. in Leipzig wenden.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein ziemlich umfangreiches Fabrikgeschäft im sächs. Voigtlande wird ein durchaus tüchtiger **Buchhalter gesucht.** Nur wirklich befähigte Bewerber, die sich durch genügende Empfehlungen ausweisen können, finden Berücksichtigung, wogegen eine angenehme dauernde Stellung zugesichert wird.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **R. V. # 2.** an Herrn **Gustav Goedecke** in Leipzig gelangen zu lassen.

Commis-Gesuch.

Ein junger tüchtiger **Commis wird** in eine hiesige Colonial- und Cigarren-Handlung zum baldigen Antritt **gesucht.**

Adressen bittet man unter **J. W.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für ein **Eisen-** und **Kurzwaarengeschäft** einer größern Stadt **wird ein tüchtiger Commis** zum möglichst sofortigen Antritt **zu engagiren gesucht.** Franco-Offerten mit Beifügung der Photographie nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre **C. Z. 52.** entgegen.

Für ein Tuch- und Manufacturwaarengeschäft einer der größeren Städte Thüringens **wird** pr. 1 Juli — oder **auch später — ein** gewandter und fleißiger **junger Mann als Verkäufer gesucht.** Gefällige Offerten werden franco unter **N. O. No. 751.** poste restante Erfurt erbeten.

Gesucht

ein tüchtiger und zuverlässiger junger Mann für Correspondence und Buchführung in ein größeres Fabrikgeschäft.

Offerten unter **G. & B. # 1000.** an die Expedition dieses Blattes.

Thaler 50

Demjenigen, welcher einem 25½ Jahre alten **gut empfohlenen Manne,** welcher der doppelten Buchhaltung mächtig und im Rechnungswesen besonders sicher ist, **einen festen Posten baldigst verschaffen kann.**

Suchender kann ein paar Hundert Thaler Caution stellen und ist gegenwärtig als Rechnungsrevisor bei einem großen Privatgeschäft thätig.

Werthe Offerten erbitte unter Chiffre **C. D. No. 4. restante Hauptpostamt** Dresden.

Ein junger Mann (gel. Materialist) **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, pr. 1. Juli anderweitig **Engagement.**

Gefällige Offerten bittet man unter **L. S. # 200. poste restante** Halle a/S. abzugeben.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, der französischen und engl. Sprache vollständig mächtig, **sucht,** gestützt **auf** die besten Empfehlungen, **Stellung** pr. 1. Juli oder später als **Correspondent** oder **Reisender.** Frankirte Briefe unter **L. B. # 23.** befördert die Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein Mann, 33 Jahre alt, **durchaus** rechtschaffen, mit sehr guten **Zeugnissen,** der eine Caution von 3 — 400 ₰ **stellen kann, sucht Stellung** in einem **Kohlen-** oder ähnlichen Geschäft als Theilnehmer, Vertreter oder Verkäufer. **Antritt in 3 Wochen.**

Offerten erbittet man unter **W. B. 400.** Expedition dieses **Blattes.**

Ein junger Mann,

tüchtig im Kurz- und Eisenwaarenfache, auch vertraut mit anderen Branchen, **sucht** per 1. Juli oder später **Engagement.** Herr **F. Blasberg** in Leipzig **wird die Güte** haben Adressen gez. **E. F.** an den **Suchenden** zu befördern.

Ein militairfreier **Commis,** der **Manufacturwaarenbranche kundig, sucht bis zum 1. Juli a. c. anderweit Stellung.**

Gef. Adressen unter C. K. 20. poste restante Bautzen.

Volontair.

Ein junger Mann, welcher das Mühlenfach praktisch versteht, **wünscht sich im Comptoir eines Mühlenetablissements auszubilden.** Geehrte Herren Principale werden gebeten, Adressen unter **B. 20.** poste rest. Dresden einzusenden.

Factor-Gesuch.

Für den 1. Juli **findet ein tüchtiger Factor** in einer Cigarrenfabrik angenehme **Stellung.** Nur streng rechtliche Leute mögen ihre Adressen unter **M. G. # 1.** in der Expedition dieses **Blattes** niederlegen.

Musiker-Gesuch.

Ein junger Mensch (1. Clarinettist) **wird** unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren **gesucht,** und findet gleichzeitig Gelegenheit (wenn er sich sonst noch einem Nebengeschäft widmen will), sich als **Photograph** auszubilden.

Lengefeld im Gebirge.

H. Prager, Musikdirector.

Einen mit guten Attesten versehenen Hofverwalter sucht zum 1. Juli das Rittergut Reinsdorf bei Landsberg bei Halle. **Persönliche Vorstellung ist nöthig.**

Verwalter-Gesuch.

Ein zuverlässiger, praktisch gebildeter **erster Verwalter** wird zum baldigen Antritt **gesucht** für das Rittergut Planitz bei Zwickau.

H. Heermann.

Verwalter-Gesuch.

Wegen Selbständigmachen meines Verwalters wird den 1. August d. J. die Verwalterstelle offen und **suche einen tüchtigen und gut empfohlenen jungen Mann.** (Gehalt 120 ₰.)

Rittergut Neusorge bei Mittweida.

Bonitz, Pachter.

Ein gut empfohlener jüngerer oder älterer **Landwirth**, der eine gute Handschrift schreibt und in schriftlichen Arbeiten gewandt ist, **findet dauernde Stellung** in einem landw. Agentur- und Productengeschäft. — Offerten mit abschr. beigefügten Zeugnissen oder Empfehlungen werden unter der Adresse **S. K. # 9.** poste restante Dresden erbeten.

Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter tüchtiger **Kutscher**, der sich durch ganz gute Zeugnisse, sowie **als tüchtiger Fahrer legitimiren kann**, wird bei gutem Lohne **zu miethen gesucht.**

Anerbietungen sind unter Abschrift der Zeugnisse zu senden unter **K. G. # 1.** poste restante Chemnitz.

Ein thätiger, gewissenhafter **Beamter**, 35 Jahre alt (Staatsdiener), welcher eine schöne Hand schreibt, im Rechnen, Vermessen und Berechnen sowie auch mit Buchführung vertraut, sich auch leicht in jeder anderen Stellung einrichtet, beabsichtigt seine jetzige Stellung aufzugeben und **sucht** daher als Material-Verwalter, als Aufseher einer größeren Fabrik oder in dergl. größeren Unternehmen **Condition.** Geehrte fr. Offerten bittet man an **C. Groschupf** in Annaberg, kl. Kirchgasse Nr. 99, senden zu wollen.

Die Herren Oekonomen, — Förster, — Gärtner, — auch Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei- und Mühlen-Werkführer, Schafmeister und sonstigen Beamten für **ökonomische Gewerbe**, welche Anstellung suchen, können sich an das **landwirthschaftliche Bureau** in **Berlin, Rosenthalerstraße 2,** wenden. Briefe werden umgehend beantwortet, — **ohne** Postvorschuß.

Ein ganz zuverlässiger herrschaftlicher Kutscher, im Besitz guter Zeugnisse, **sucht** anderweitig **Engagement** durch **A. W. Loff** in Leipzig, Elsterstr. 29.

„Der Anker"

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Concessionirt in Sachsen mittels hohen königl. Ministerial-Erlasses vom 4. Januar 1868.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Kolowratring Nr. 3, im eigenen Hause.

Verwaltungsrath:

Präsident:

Se. Exc. **Edmund Graf Zichy**, W. G. Rath ꝛc.

Verwaltungsräthe:

Se. Exc. **Edmund Graf Hartig**, W. G. Rath, Herrenhaus-Mitglied ꝛc.
Rudolf Graf **Hoyos**, k. k. Kämmerer.
Hanns Baron **Wening-Ingenheim.**
Heinrich Marquis **de Ville.**
Dr. **Jos.** Ritter **von Winiwarter**, Hof- und Gerichtsadvocat.

Ueberwachungs-Ausschuss

der Ueberlebens-Associationen,
gewählt aus der Mitte der Associations-Zeichner in der General-Versammlung vom 18. Juli 1865.

Dr. **August Bach**, k. k. Notar.
Dr. **Friedrich Elt**, Hof- und Gerichtsadvocat.
Hermann Flesch, Kaufmann.
Mich. Grünebaum, Geldwechsler.
Dr. **Joh. Hochenegg**, Hof- und Gerichtsadvocat.
Carl Turetschek, Kaufmann.
Ignaz Weiß, Kaufmann.
Moritz Winterstein, Seidenhändler.

Landesfürstlicher Commissair:
Max Ritter **von Scharschmid**, k. k. Ministerial-Secretair.

Director:	Director-Stellvertreter:	General-Inspector:
Narciss Bodart.	**Theodor Pontzen.**	**S. Schlesinger** in Prag.

General-Bevollmächtigter und General-Agent für Sachsen:
Benjamin Würkert in Dresden, Marienstraße 26 II.

Ausweis über den Stand der Associationen

(Aussteuer-Versicherungen)

am 31. März 1868.

	Mitglieder.	Zeichnungen.	Vermögensstand.
Ende Febr. 1868	37,875	fl. 31,035,567. 94 kr.	fl. 6,957,557. 73 kr.
Ende März 1868	38,025	„ 31,158,055. 94 „	„ 7,071,623. 78 „
Zunahme	**150**	**fl. 122,488. — kr.**	**fl. 114,066. 05 kr.**

Das Capital von **fl. 7,071,623. 78 kr.** ist folgendermaßen angelegt, und zwar in:

fl. 3,944,200. — kr.	Silber-Prioritäten diverser vom Staate garantirter Eisenbahnunternehmungen,
„ **1,706.650. —** „	Grundentlastungs-Obligationen,
„ **342,500. —** „	Loose vom Jahre 1860,
„ **538,500. —** „	böhmische Pfandbriefe,
„ **429,830. 30** „	Darlehen auf Associat.-Polizen,
„ **2,418. —** „	Baarsaldo.

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg**, in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

☞ Der große Oldenburger Pferde- und Füllen-Markt wird am 12. Juni abgehalten.

H. & M. Lübben,
Pferdehändler.

In meinem freundlichst gelegenen **Landhause sind** meublirte **Zimmer** mit Gartengenuß **zu vermiethen. Hebamme Zimmermann,** Plauen bei Dresden 8, zunächst Park Reißewitz.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Inspectorstelle gesucht.

Ein Oek.-Inspect., verheirathet, aber nur Eine erwachsene Tochter, welche schon conditionirt, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, da das Gut, welches er bis jetzt bewirthschaftet, verkauft, u. v. Käuf. nach Joh. übernommen, für sich u. s. Frau von Michaelis d. J. ab anderw. **Stellung**. Gefäll. Adressen belieben geehrte Herrschaften unter **H. W. 48.** an Herrn Kaufmann **Hommel** zu Leipzig, Windmühlenstraße 46, zu richten.

Ein praktischer Landwirth in den 20er Jahren, militairfrei, welcher auf mehreren großen Gütern thätig gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht anderweitige Stellung als Verwalter.**

Gefällige Offerten unter **H. 16.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in den 20r Jahren stehender militairfreier **Oekonom**, der in der Landwirthschaft und deren technischen Gewerben theoretisch und praktisch gebildet ist, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, bis zum 1. Juli **eine Stelle** als Verwalter. Geehrte Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre **W. W.** poste restante Lengefeld im Erzgebirge schicken.

In einer Buchhandlung Sachsens **kann ein junger Mann,** der die nöthige Schulbildung (womöglich Gymnasialbildung) besitzt, jetzt oder Anfang Juli **als Lehrling eintreten.** Offerten unter **F. B. # 4.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für eine **Cigarrenfabrik**, verbunden mit **Detailgeschäft** in Leipzig, **wird** ein junger Mann als **Lehrling gesucht. Verpflegung im Hause.** Adressen vom 7.—15. d. M. unter **L. M. 300.** poste restante Leipzig franco.

Für ein lebhaftes **Droguen- & Farbewaarengeschäft** in einer großen Stadt Sachsens **wird ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann als Lehrling** pr. 1. Juli c. unter annehmbaren Bedingungen **gesucht**, und werden Offerten darauf unter **F. G. # 800.** von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein anständiges braves **Mädchen** aus guter Familie **wird** zur Führung einer Wirthschaft bei angemessenem Gehalt **gesucht.** Nähere Angabe der Verhältnisse mit Photographie niederzulegen unter **P. F. 1.** in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren **sucht** baldigst **eine Stelle** als Wirthschafterin oder Reisebegleiterin.

Man bittet, gefällige Adressen unter der Chiffre **C. K.** poste restante Leipzig niederzulegen.

On demande une **Bonne** (Française ou Suisse) auprès d'un petit garçon. S'adresser franco, initiales **A. K. 30.** restante Leipzig.

Gesuch.

Eine Pastorstochter vom Lande, die in allen weibl. Handarbeiten geübt und schon länger in der Wirthschaft thätig gewesen ist, **sucht eine Stelle** in einem größeren Haushalte, wo sie Gelegenheit findet, sich weiter auszubilden. Gehalt wird **nicht** beansprucht, dagegen eine freundliche Behandlung besonders gewünscht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Pastor **Krumhaar** in Helbra bei Eisleben.

Ein streng rechtliches und solides **Mädchen,** 22 Jahre alt, welches seit 6 Jahren als Verkäuferin conditionirt und zugleich der Hausfrau sehr zur Seite steht, **sucht** bis 1. Juli **passende Stellung.** Ueber ihre bisherige Thätigkeit besitzt sie die besten Zeugnisse. — Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter **N. M.** poste restante Annaberg niederzulegen.

Ein junges gebildetes älternloses **Mädchen,** im Schneidern und Plätten bewandert, **wünscht** in einem feinen Hause **Stellung als Jungemagd** oder, da selbige Liebe zu Kindern hat, würde sie die Beaufsichtigung größerer Kinder übernehmen. Auch würde selbige eine Stelle nach außerhalb annehmen.

Gefällige Adressen beliebe man niederzulegen Leipzig, Gerichtsweg Nr. 8, 1 Et.

Ein gebildetes Mädchen, in häuslichen Arbeiten tüchtig, auch im Schneidern, **sucht Stellung** zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Führung eines Haushalts.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **M. M. # 12.** poste restante Dresden franco niederzulegen.

Gesuch.

Ein junges kräftiges **Mädchen,** mit der Viehwirthschaft und **Küche** vertraut und an Arbeiten gewöhnt, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen unter Leitung der Hausfrau zu Johanni anderweit **Stellung als Oekonomie-Wirthschafterin.** Anfragen beliebe man unter Chiffre **A. S. # 4.** poste restante Grossbartmannsdorf gefälligst portofrei einzusenden.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche in der **f. Küche,** sowie in **allen Zweigen** der **Wirthschaft gründlich** erfahren ist, auch die **Erziehung** der **Kinder** gern mit übernehmen würde, **sucht,** gestützt auf vorz. Empfehl. achtbarer Familien, baldmöglichst in einem achtbaren Hause **Engagement.** Näheres durch **A. W. Loff,** Leipzig, Elsterstr. 29.

Ein gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geübt, sowie in der Haus- und Landwirthschaft erfahren ist, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlung, **Stellung** als Stütze der Hausfrau, bei einer feinen Herrschaft als Stubenmädchen oder auch einer kleinern Wirthschaft allein vorzustehen. Der Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. Adressen wolle man gefälligst unter **S. R. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, welches die Oekonomie gründlich erlernt hat, dem auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** recht baldige **Stellung** als Stütze der Hausfrau in der Oekonomie. Adressen unter Chiffre **L. S. No. 3.** poste rest. Döbeln gefälligst abzugeben.

Oekonomie-Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine in gesetzten Jahren stehende **Wirthschafterin,** welche schon längere Zeit selbständig wirthschaftete, worüber ihr die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** in der Umgegend von Leipzig eine derartige dauernde **Stellung.** Gütige Offerten erbittet man sich unter **F. P.** poste rest. Neust. Dresden.

Zur Erlernung der **Oekonomie wird für ein** junges **Mädchen Stellung gesucht.** Gefällige Offerten erbittet man unter **J. C.** poste restante Schmölln.

Gesucht.

Eine Lohgerberei, klein oder mittler Größe und womöglich an der Eisenbahn gelegen, **wird zu kaufen gesucht.**

Gef. Offerten unter Chiffre **L. R. 28.** poste restante Zwickau franco.

---

100 Stück

gebrauchte, noch in gutem Stande befindliche **Viertonnen werden zu kaufen gesucht.** Zu erfragen bei **Paul Tittel** in Leipzig, Hôtel de Saxe.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

24—26,000 Thlr., die bei pünktlicher Zinszahlung längere Zeit stehen bleiben können, sind, womöglich ungetrennt, gegen mündelmäßige Hypothek auf ein Rittergut oder großes Landgut im Königreich Sachsen unter billigen Bedingungen auszuleihen. Näheres durch Finanzprocurator Beschorner in Dresden, Johannisplatz 3 II.

16,000 Thaler getheilt oder ganz sind gegen erste Hypotheken nur an Landgrundstücke Mitte Juli,

20,000 Thaler Anfangs October dieses Jahres **auszuleihen** unter Chiffre **D. F. 14.** Expedition dieses Blattes.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Jahre 1868.

	Aus dem Personen- Verkehr: Anzahl der Reisenden	Oest. Währung fl.	kr.	Gesammt-Frachten- Verkehr: Zoll-Centner	Oesterr. Währung fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
Im Monat Mai	8,219	4,340	83	1,537,186	54,898	49	59,239	32
Hierzu: Das Betriebs-Ergebniß der Vormonate	20,886	11,529	30	6,080,739	205,078	34	216,607	64
Nachträglich aus dem Verkehr mit fremden Bahnen pr. Jan.	956	672	72	—	—	—	672	72
Im Ganzen vom 1. Januar bis Ende Mai	30,061	16,542	85	7,617,925	259,976	83	276,519	68
In derselben Zeitperiode im Jahre 1867	32,486	15,077	[illegible]	5,950,657	205,603	41	220,680	94
Daher im heurigen Jahre mehr							55,838	74

Teplitz, am 3. Juni 1868.

Die Direction.

Bad Ottenstein.

Die fort und fort an mich ergehenden Anfragen über die hierortigen Preise auf einmal zu beantworten, sowie den hie und da in Umlauf befindlichen übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten, sehe ich mich zu folgender Bekanntmachung veranlaßt:

1) Die Zimmer sind in 8 Classen getheilt und die Preise derselben differiren, je nach Lage, Eleganz, Größe und Zahl der Betten, von 1⅔ bis 7 ₰ wöchentlich.

2) Die Bedienung kostet pro Zimmer wöchentlich 10 bis 20 ℊ.

3) Je nach den Ansprüchen berechnet sich die vollständige Kost auf täglich 11½ ℊ, 20½ ℊ und 25½ ℊ, wöchentlich also auf 2⅔ ₰, 4⅔ ₰ und 6 ₰.

4) Die Preise der Bäder variiren, je nach der Art derselben, zwischen 4 und 18 ℊ.

5) Für Molken werden täglich 4 ℊ, für 1 Kräutersaft 1½ ℊ, für 1 Stunde Inhalation im Salon 2½ ℊ berechnet.

6) Die Kurtaxe beträgt für die ganze Kurzeit 24 ℊ, wofür wöchentlich 4 Freiconcerte gegeben werden.

7) Bei notorisch Armen tritt eine Preisermäßigung der Bäder und Kurtaxe ein.

Bad Ottenstein bei Schwarzenberg, den 29. Mai 1868.

G. A. Bauer.

Warnung.

Daß ich für meine Frau **Christiane Caroline Freytag**, geb. **Weißflog** in Lauter keinerlei Schulden mehr bezahle, mache ich hierdurch bekannt und warne Jedermann, derselben auf meinen Namen irgend etwas zu borgen.

Lauter, den 4. Juni 1868.

Traugott Freytag, Handelsmann.

Ein anständiges 16jähriges **Mädchen** von gebildeten Aeltern — Beamtenstochter — **wünscht**, um sich in häuslichen und weiblichen Arbeiten auszubilden, **Aufnahme in einer gebildeten Familie**.

Lohn wird nicht beansprucht; vielmehr unter Umständen noch einiges Pensionsgeld gewährt, dagegen aber liebevolle Behandlung zur Bedingung gemacht.

Adressen unter **W. Z.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heilpensionat.

Nervenschwache, bleichsüchtige, scrophulöse und an krankhaften Angewohnheiten leidende Kinder finden durch eine bewährte naturgemäße diätetische Methode radicale Beseitigung dieser so folgenschweren Körperzustände.

Mündliche und schriftliche Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Oberlehrer **O. Vater**,
Dresden, Nordstraße Nr. 32.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Nachdem in der 24. General-Versammlung des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins** der **Ausschuß** durch die Wiederwahl des

Herrn Civil-Ingenieur, Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau zum wirklichen Mitglied,

Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden zum Stellvertreter

ergänzt worden ist, und dieser nunmehr besteht aus

Herrn Oberkunstmeister **Carl Julius Braunsdorf** in Freiberg als Vorsitzendem,

Herrn Civil-Ingenieur und Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau, Stellvertreter des Vorsitzenden,

Herrn Geheimen Bergrath **Kühn** in Meißen,

Herrn Stadtrath **Raymund Härtel** in Leipzig,

Herrn **Ludwig Graube** in Freiberg als wirklichen Mitgliedern,

und

Herrn Proviantverwalter **Nicolai** in Dresden,

Herrn **Ambrosius Richter** in Zwickau und

Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden als Stellvertretern,

so wird dies in Gemäßheit der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 2. Juni 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

v. Fromberg, Vors.

In der am 24. Mai d. J. in Zwickau stattgefundenen **Ausschuß-Sitzung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins** ist der aus dem Directorium ausgeschiedene

Herr Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg

wieder in dasselbe gewählt worden, insgleichen ist

Herr Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf

zum stellvertretenden Director gewählt worden.

Das **Directorium** besteht demnach aus:

Herrn Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg,

Herrn Oberbergrath Dr. **Breithaupt** in Freiberg,

Herrn **Alexander Haupt** in Oederan als wirklichen Mitgliedern, und dem stellvertretenden Director

Herrn Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf,

wie hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 2. Juni 1868.

Der Ausschuß des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

Carl Julius Braunsdorf, Vorsitzender.

Freiwilligen-Examen betr.

Meine **„Vorbereitungsstoffe fürs Freiwilligenexamen"** versende ich nunmehr complet im Manuscripte auf Bestellung. Probebogen stehen zu Diensten.

Zugleich nehme ich Pensionaire zur Vor-

bereitung zum Freiwilligen- sowie zum Fähndricheramen nach den bisherigen, so wie auch nach den mit 1870 eintretenden erhöhteren Forderungen jederzeit an.

Dir. **Heeke**, Dresden, Florastr. 1.

Familiennachrichten.

Entfernten Verwandten und Bekannten theilen wir nur hierdurch mit, daß Gott unsern geliebten treuen Vater, Schwieger- und Großvater,

Friedrich Schäffer,

von seinem langen, friedevollen Krankenlager gestern Nacht 12 Uhr durch einen sanften Tod im 74. Lebensjahre zu sich genommen hat. Seine anspruchslose Liebe wird uns unvergeßlich sein.

Colditz, Trockenborn und **Altenburg,** den 4. Juni 1868.

Die hinterlassenen betrübten Familien **Weise und Burgold.**

Daß Donnerstag den 4. Juni kurz nach 11 Uhr Nachts infolge eines Schlaganfalls unser lieber Gatte und Vater, **Carl Julius Große,** Musiklehrer allhier, aus dem Leben geschieden ist, bringen hiermit seinen Freunden, seinen Kunstgenossen und allen Bekannten, die den Verstorbenen liebten und schätzten, zur Anzeige

die trauernden Hinterlassenen in **Dresden, Wien** und **Leipzig.**

Dresden, den 5. Juni 1868.

Gestern Abend verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, **Friedrich Thalacker,** am Schlagflusse.

Elsterberg und **Leipzig,** 5. Juni 1868.

Wilh. verw. **Thalacker,** geb. **Praegler,**
Franz Thalacker,
Emilie Prosch, geb. **Thalacker,**
Dr. med. **Hermann Prosch.**

Nach längerem Leiden verschied gestern Morgen 3¾ Uhr unser theuerer guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Gutsbesitzer und Steinmetzmeister **Anton Richard Haberkorn** in Roßwitz.

Diesen schweren Verlust melden tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden

die trauernden Hinterlassenen.

Roßwitz, den 4. Juni 1868.

Am zweiten Pfingstfeiertag verschied nach nur 4tägiger Krankheit unsere theure, unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau **Johanne Christiane Wieland,** geb. **Uhlig,** was wir tiefbetrübt Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch anzeigen.

Zöblitz, am 3. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, Herr Kaufmann **Herrmann Franke,** was nur hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigt **Anna Franke,** geb. **Wischke.**

Friedrichstadt Dresden, am ersten Pfingsttag.

Heute Nachmittag ½5 Uhr starb nach nur 3wöchentlichem Krankenlager unsere herzensgute Tochter und Schwester **Elisabeth** in ihrem 16. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigt dies Verwandten und Freunden an

Postverwalter **Göhler** und Familie.

Wilsdruff, den 4. Juni 1868.

Heute Morgen gegen ½7 Uhr verschied sanft meine liebe Frau, **Marie** geb. **Diebel,** nach 12tägigem Krankfein an Lungenentzündung, was lieben Verwandten und Bekannten, um gütige Theilnahme bittend, hierdurch anzeigt

C. F. Rödel.

Zwickau, den 5. Juni 1868.

Anton Heinrich Kretschmann,
Friederike Elise Kretschmann,
geb. **Helbig,**
Vermählte.

Leipzig, den 4. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch:

Reinhold Winkler,
Thekla Winkler, geb. **Pöpel.**

Annaberg, den 4. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Moritz Urban,
Amélie Urban, geb. **Rascher.**

Bautzen und **Zwickau,** den 1. Juni 1868.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Pechstein,
Anna Pechstein, geb. **Willfert.**

Crimmitschau, den 30. Mai 1868.

Otto Günther,
Julie Günther, geb. **Hempel,**
empfehlen sich nur hierdurch als Neuvermählte.

Papierfabrik **Greiz** und **Plauen,** 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten:

Eduard Kleine,
Thekla Kleine, geb. **Jänker.**

Rüdigsdorf, Neukirchen b/Borna, den 1. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Bekannten ganz ergebenst nur hierdurch:

Theodor Pietzsch,
Mathilde Pietzsch, verw. gew. **Funke,**
geb. **Oehmichen.**

Rittergut **Theisewitz,** am 4. Juni 1868.

Neuvermählt:

Referendar **Lotze,**
Milly Lotze, geb. **Schumann.**

Lengefeld i. Geb., **Glauchau,** Pfingsten 1868.

Heute wurden wir durch Vaters Hand ehelich verbunden:

Emil Wieland,
Selma Wieland, geb. **Leonhardt.**

Zöblitz, am 4. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Stirl** in Plauen i. V. beehrt sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Pauline verw. **Klemm,** geb. **Beyer.**

Bautzen, den 4. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Marie** mit Herrn cand. theol. **Emil Loescher,** Institutslehrer in Dresden, beehren sich Verwandten und Freunden anzuzeigen

Heinrich Trommer und Frau.

Eibenstock, den 1. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch Verwandten und Bekannten:

Agnes Gentsch,
Georg Hohl.

Gößnitz. Altenburg.

Helene Hohl,
Ludwig Buchheim.

Altenburg, Plauen, im Juni 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit Herrn Bürgerschullehrer **Carl Gräbler** in Reichenbach zeigen lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch ergebenst an

C. G. Holey und Frau.

Mühle **Merzdorf** bei Riesa, den 31. Mai 1868.

Heute Morgen 3 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau, **Alma** geb. **Schäfer,** mit einem kräftigen gesunden Mädchen.

Dies statt besonderer Anzeige.

Görlitz, den 4. Juni 1868.

Theodor Breeger.

Heute Morgen ½7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Zwickau, den 4. Juni 1868.

Ernst Göthel, Lehrer,
Emma Göthel, geb. **Koch.**

Die gestern Abend erfolgte glückliche Niederkunft seiner lieben Frau, **Pauline** geb. **Rocksch,** mit einem gesunden Mädchen beehrt sich lieben Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen

F. L. Lohse.

Zwickau, den 5. Juni 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 136. Dienstag, den 9. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: **Bekanntmachung.** — **Verordnung.** — **Bekanntmachungen.** — **Tagesgeschichte.** Dresden: Staatsminister Frhr. v. Friesen. — Berlin: Reichstagssitzung. Budgetentwurf für den Nordd. Bund. S. M. der König. Freiburg: Der Kronprinz. Kassel: Lehrerversammlung. — Newyork: Vermischtes. Mexico. Hayti. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Preise landwirthschaftlicher Producte. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung,

die Benennung der Stadt Bautzen betreffend.

Von den Vertretern der zeither verschiedentlich theils „Budissin", theils „Bautzen" genannten Stadt ist darum nachgesucht worden, daß der letztern, zu Vermeidung der durch diese ungleichmäßige Bezeichnung entstehenden Irrungen, inskünftige nur noch der Name **Bautzen** beigelegt werden möge. Nachdem nun diesem Ansuchen mit Allerhöchster Genehmigung stattzugeben beschlossen worden ist, so wird Solches zur allgemeinen Nachachtung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Ministerium des Innern.

v. Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Verordnung,

Maaßregeln gegen die Rinderpest betreffend.

Die Gefahr der Einschleppung der Rinderpest hat sich in der Art gemindert, daß nunmehr eine fernere Erleichterung des Viehverkehrs eintreten kann. Es soll daher von nun an bis auf Weiteres auch die Einfuhr des mittels Eisenbahn transportirten Rindviehs der einheimischen Raçen aus Bayern und den deutschösterreichischen Ländern nach Sachsen ohne Beibringung von Ursprungs- und Gesundheitszeugnissen wieder gestattet sein. Die entgegenstehenden Bestimmungen der Verordnung vom 27. Juni 1867 unter 2 und beziehentlich der Verordnung vom 1. April 1868 werden hiermit aufgehoben. Bei dem in der Verordnung vom 27. Juni 1867 unter 4 ausgesprochenen und durch die Verordnungen vom 27. Juli und 22. August vorigen Jahres, sowie vom 1. und 25. April dieses Jahres aufrecht erhaltenen Verbote der Ein- und Durchfuhr von **Steppenvieh** (ungarischem, podolischem und galizischem Vieh) hat es ferner zu bewenden. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach §. 8 flg. des Gesetzes, die Verhütung und Tilgung der Rinderpest ꝛc. betr. vom 30. April 1868 (Ges.- und Ver.-Bl. S. 264 flg.) bestraft.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern unverzüglich zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 2. Juni 1868.

Ministerium des Innern.

(gez.) **von Nostitz-Wallwitz.** Forwerg.

Bekanntmachung.

Nachdem vom ersten Juni dieses Jahres an die durch den Tod ihres zeitherigen Inhabers vacant gewordene Stelle des 1. Assistenten im Finanz-Zahlamte, mit welcher die Stellvertretung des Finanzzahlmeisters verbunden ist, dem bisherigen 2. Assistenten daselbst, Ludwig Eduard **Gehlhaar**, die Stelle des 2. Assistenten aber, mit welcher die Stellvertretung des Cassirers verbunden ist, dem Finanz-Calculator Johann Gottlieb **Schindler** übertragen worden ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 4. Juni 1868.

Finanz-Ministerium.

von Friesen. v. Brück.

Google

Bekanntmachung.

Nachdem der seitherige Advocat und Notar Ernst Moritz **Zacharias** in Dresden infolge des Ausgangs einer wider ihn geführten Untersuchung von den Aemtern der Advocatur und des Notariats entsetzt worden ist und diese Aemter demnach sich beendigt haben, so wird dies hierdurch vorschriftmäßig bekannt gemacht.

Dresden, am 28. Mai 1868.

Ministerium der Justiz.

Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. Juni. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Friesen hat sich heute auf einige Zeit nach Berlin begeben, um an den Arbeiten des Bundesraths des Norddeutschen Bundes Antheil zu nehmen. (Dr. Journ.)

Berlin, 7. Juni. 17. Sitzung des Reichstags. Die Abstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an Officiere und obere Militairbeamten der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee, sowie an deren Wittwen und Waisen, nach den Beschlüssen des Reichstags, wurde, nachdem der Abg. Dr. Reincke den Antrag auf Auszählung des Hauses behufs Feststellung der Beschlußfähigkeit gestellt hatte, auf eine Stunde vertagt, worauf das Haus überging zu der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes. Die Commission schlägt vor, dem Gesetzentwurfe nach der Fassung des Commissions-Entwurfs die Zustimmung zu ertheilen. Der Gesetzentwurf besteht aus 19 Paragraphen; ihm liegen bei ein Regulativ für die Quartierbedürfnisse in 15 Paragraphen, der Servis-Tarif und die Vertheilung von 1631 aufgeführten Städten des Norddeutschen Bundes unter 5 verschiedene Servisclassen. Die Commission hat aus den 19 Paragraphen der Vorlage 21 gemacht, indem sie einige gestrichen, andere hinzugefügt hat; vor allem hat sie einen §. 1 an die Spitze des ganzen Gesetzes gestellt, der seinen Grundgedanken unzweideutig ausspricht und wahrt. Dieser Paragraph lautet: „Die Fürsorge für die räumliche Unterbringung der bewaffneten Macht während des Friedenszustandes, das heißt solange nicht das Gesetz vom 11. Mai 1851 wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung in Wirksamkeit ist, ist eine von allen Bundesangehörigen vorbehaltlich der in diesem Gesetze gemachten Ausnahmen gemeinsam zu tragende Last des Bundes, deren Naturalleistung nur gegen Entschädigung gefordert werden kann." §. 2 gewährt Wohnungs- und sonstige Gelasse 1) für Truppen in Garnisonen, „so lange (fügt die Commission hinzu) die dem Bunde gesetzlich obliegende Verpflichtung zur Unterbringung der Truppen in Kasernen noch nicht erfüllt ist", sowie für Truppen in Cantonnements, deren Dauer von vornherein auf einen sechs Monate übersteigenden Zeitraum festgesetzt ist: a) Quartier für Mannschaften vom Feldwebel abwärts, b) Stallung für Dienstpferde; 2) bei Cantonnirungen von nicht längerer als der zu 1 angegebenen oder von unbestimmter Dauer, bei Märschen und Commandos a) Quartier für Officiere, Beamten und Mannschaften; b) Stallung für die von denselben mitgeführten Pferde, soweit für dieselben etatsmäßig Rationen gewährt werden; c) das erforderliche Gelaß für Geschäfts-, Arrest- und Wachlocalitäten. „Bei Cantonnirungen, deren Dauer einen Zeitraum von 6 Monaten übersteigt, treten nach Ablauf dieser Frist die Bestimmungen ein, welche für Truppen in Garnison gelten." Zur bewaffneten Macht im Sinne dieses Gesetzes sind zu rechnen: die Truppen des Norddeutschen Bundes und der mit ihm zu Kriegszwecken verbündeten Staaten, nebst dem Heergefolge. §. 4. zählt die befreiten Baulichkeiten auf: Gebäude im Besitz der Mitglieder regierender Familien und vormals reichsständischer Häuser, denen diese Befreiung durch Verträge zugesichert ist, sofern sie für immer oder zeitweise zum Wohnsitz ihrer Eigenthümer bestimmt sind, Wohnungen der Gesandten fremder Mächte und ihres Personals, Dienstgebäude der Behörden und Eisenbahnen, Universitäten, Museen, Kirchen, Kapellen (auch der mit Corporationsrechten versehenen Religionsgesellschaften), Armen-, Waisen-, Krankenhäuser, Besserungs-, Gefängnißanstalten, Gebäude, welche milden Stiftungen gehören und für ihre Zwecke unmittelbar benutzt werden, „neu erbaute oder vom Grunde aus wieder aufgebaute Gebäude bis zum Ablauf zweier Kalenderjahre nach dem Kalenderjahr, in welchem sie bewohnbar, resp. nutzbar geworden sind. Zu neuen, einen Kostenaufwand verursachenden Herstellungen können die Verpflichteten ohne Gewährung vollständiger Entschädigung seiten des Bundes nicht angehalten werden." (Die angeführten Worte sind von der Commission eingeschaltet.) Nach §. 6 wird der Umfang der Quartierleistung für jeden Gemeinde-, resp. selbständigen Gutsbezirk durch Kataster bestimmt, welche in den Städten jährlich, in den ländlichen Verbänden alle drei Jahre aufgestellt werden. Für selbständige Gutsbezirke, die mit keiner Gemeinde verbunden sind, bestimmt die Communalaufsichtsbehörde den Umfang der Quartierleistung (§. 8). Der Ortsvorstand kann nach Ablauf von drei Monaten (die Vorlage sagt: sechs) einen allgemeinen oder theilweisen Wechsel der Quartiere vornehmen, nach Ablauf einer kürzeren Frist nur mit Zustimmung der Militairbehörde (§. 15). Außerdem hat die Commission folgende drei Resolutionen dem Hause empfohlen: den Bundeskanzler zu ersuchen, 1) behufs gesetzlicher Regulirung der Naturalleistungen an die bewaffnete Macht im Friedenszustande, insbesondere der Verpflegung und des Vorspanns, dem Reichstage baldmöglichst eine Vorlage zu machen. 2) Die in dem Etat der Militairverwaltung des Norddeutschen Bundes für Servis-Entschädigungen ausgeworfene Summe derart zu erhöhen, daß der Servistarif bis zu einem einer vollständigen Entschädigung für die Quartierlast gleichkommenden Betrag erhöht werden kann. 3) Darauf hinzuwirken, daß bei den Artillerie-Schießübungen die Truppen unter Vermeidung der Natural-Einquartierung in Baracken oder Zelten untergebracht werden. — Abg. Ziegler tadelte vorzugsweise die Trennung des städtischen und ländlichen Interesses in der Vorlage, während die Abgg. Miquel, Twesten u. a. sie als einen wohlthätigen Fortschritt beleuchteten. — Präsident Delbrück: Die Commission hat mehrfache Vorschläge gemacht, die für die verbündeten Regierungen nicht annehmbar sind. Ich will die Hauptgesichtspunkte der verbündeten Regierungen hier verzeichnen. Ich will damit beginnen, daß von seiten der verbündeten Regierungen kein Werth darauf gelegt wird, ob die Commune das verpflichtete Subject ist oder irgendein Anderer. An Stelle der Commune könnten eben so gut die Inhaber bewohnter Räume hingestellt sein. Von dieser Seite waltet kein Bedenken ob, aber ein entscheidendes Bedenken gegen den Theil, welcher sich mit der Ausführung der Einquartierungspflicht beschäftigt, und zwar in Beziehung auf das Kataster. In der Regierungs-Vorlage war die Aufstellung von Katastern der Verwaltungs-Behörde vorbehalten. Es war die Absicht der Regierung, nur für regelmäßig mit Garnisonen belegte Orte Kataster aufzustellen. Ihre Commission schlägt solche Katasteraufstellung für das ganze Bundesgebiet vor, und sie errichtet damit einen äußerst schwerfälligen bureaukratischen Apparat. Die Kataster der verbündeten Regierungen sollen den Maßstab für die Vertheilung der Einquartierungslast geben, d. h. den Maßstab, nach welchem die einzuquartierende Truppenzahl vertheilt werden soll. Nach den Commissions-Vorschlägen sollen die Kataster nicht den Maßstab feststellen, sondern die Grenze, d. h. wie viel Mannschaften überhaupt in einen gewissen Ort gelegt werden können. Nach der Vorlage sollten nur die Quartiergeber über die relative Höhe der einquartierten Mannschaften reclamiren können. Nach den Commissions-Vorschlägen ist die Militair-Behörde mit in das Reclamationsverfahren hineingezogen. Stellen Sie sich ferner vor die Consequenzen aus der Zusammensetzung der von der Commission vorgeschlagenen Reclamationsbehörde. Es weiß ja Jeder, daß Gemeinde- und Kreis-Vorstände bei Fragen der Belastung der Gemeinden und Kreise keineswegs von gleichmäßigen Gesichtspunkten ausgehen. Der eine wahrt in erster Linie die Interessen der Gemeinde, der andere hält die öffentlichen Interessen für die entscheidenderen. Solche Tendenzen sind vielfach hervorgetreten. Wenn Sie nun Commissionen etabliren, wo schließlich die entscheidende Stimme in der Hand des Bürgermeisters oder Landraths liegt, so werden Sie zu den allergrößten Ungleichheiten kommen, und somit stellen Sie die absolute Ungleichheit bei Vertheilung der Lasten als Princip hin. Ich glaube, daß Sie mit diesem ganzen Apparate mit allen seinen Consequenzen einen großen Fehler begehen. Es ist dies ein Punkt, auf den die verbündeten Regierungen großen Werth legen, und wo ich Ihnen die Regierungsvorlage empfehlen kann. Ein fernerer entscheidender Punkt ist die Frage der Cantonnirungen und die der Verpflichtung des Bundes zur Unterbringung der Truppen. In §. 2 schlägt Ihnen Ihre Commission vor, daß bei Cantonnirungen, deren Dauer einen Zeitraum von sechs Monaten übersteigt, nach Ablauf dieser Frist diejenigen Bestimmungen eintreten sollen, welche für Truppen in Garnisonen gelten, d. h. mit anderen Worten, es haben sich nach Ablauf von sechs Monaten Officiere und Soldaten selbst einzuquartieren. An langen Cantonnirungen hat die Militairverwaltung gewiß selbst kein Interesse. Wenn es aber nicht geht, so wird diese Beschränkung unausführbar. Ich erinnere nur an die polnisch-russische Grenz-Besetzung. Diese Beschränkung könnte höchstens dahin führen, daß nach Ablauf von 6 Monaten andere Truppentheile in den betreffenden Ort gelegt, oder daß die Truppen zurückgezogen werden müßten, und damit stehen sie an der Verneinung des Dislocationsrechtes des Bundesfeldherrn. Endlich muß ich noch den Punkt hervorheben, daß in §. 2 Nr. 1 dem Bunde die Verpflichtung zur Unterbringung der Truppen in den Kasernen auferlegt wird. Eine solche Verpflichtung existirt aber nicht. Das Gesetz vom Jahre 1820 enthält nur eine bloße Verheißung, und müssen sich die verbündeten Regierungen gegen die Etablirungen solcher Verpflichtungen verwahren. — Abg. Dr. Stephani: Eine absolute, allgemeine Kasernirung ist keineswegs wünschenswerth. Uebrigens kann ich dem Bund, wenn er nicht

seine Pflicht übernimmt, unmöglich das Recht zugestehen, Bundesmittel zum Kasernenbau zu verwenden, und dennoch werden im Etat für diesen Zweck Gelder des Bundes in Anspruch genommen. Was die Katastrirung betrifft, so genügt es nicht, daß dieselbe eine facultative ist, sondern wir müssen durchaus darauf bestehen, sie zu einer obligatorischen zu machen, um den Umfang der Leistungen und die Leistungsfähigkeit der Gemeinden genau zu fixiren. — Die Specialdiscussion wird geschlossen — Da inzwischen das Haus beschlußfähig geworden, wird die Abstimmung über das Pensionsgesetz vorgenommen und der Entwurf nach den gestrigen Beschlüssen des Reichstags fast einstimmig angenommen. (Dagegen u. a. die Abgg. Schleiden, Hänel, Gebert.) — Der **Präsident** theilt mit, daß der mit Luxemburg abgeschlossene Telegraphenvertrag dem Hause zur Genehmigung zugegangen sei. Er schlägt vor, denselben durch Schlußberathung zu erledigen, und ernennt nach Zustimmung des Hauses den Abg. **Bail** zum Referenten. — Es wird hierauf die Specialdebatte über das Quartierleistungsgesetz eröffnet. Zu §. 1 beantragt Abg. **Meyer** (Thorn) die Worte „von allen Bundesangehörigen vorbehaltlich der in diesem Gesetz gemachten Ausnahmen gemeinsam zu tragende" zu streichen, und das Haus beschließt demgemäß einstimmig unter Zustimmung des Bundescommissars v. **Puttkamer**. — Inzwischen hat Abg. **Miquel** beantragt, die ganze Vorlage mit den Amendements in die Commission zurückzuverweisen, da (außer den gedruckten) 31 neue, noch ungedruckte Amendements vorliegen. Da sich das Verhältniß derselben zu einander und zur Vorlage nicht übersehen lasse, so sei zu befürchten, daß das Haus widersprechende Beschlüsse fasse. Das Haus beschließt die Zurückverweisung der Vorlage an die Commission. — Es folgt der Bericht der Geschäftsordnungscommission zunächst über die Anträge **Braun** und **Oetker**, betreffend die Prüfung der **Wahlen** und die **Wahl des Präsidenten**. — Die sämmtlichen behufs Abänderung der Geschäftsordnung gestellten Anträge, über welche die Geschäftsordnungs-Commission durch den Abgeordneten Dr. **Becker** Bericht erstattete, wurden durchberathen und in der Fassung, welche die Commission denselben gegeben hatte, genehmigt. Ueber das Ganze der neuen Geschäftsordnung soll nach erfolgter Zusammenstellung der gefaßten Beschlüsse abgestimmt werden. Das Verfahren bei der Prüfung der Wahlen ist durch Einführung einer präclusiven Anfechtungsfrist von 10 Tagen vereinfacht worden; nach Ablauf derselben wird die Wahl, wenn bis dahin keine Anfechtung erfolgt ist, definitiv für giltig erklärt. Für die geschäftliche Behandlung der Vorlagen und Anträge wurde eine dreimalige Berathung (Lesung) beschlossen, deren erste zugleich darüber entscheidet, ob eine Commission mit der weiteren Vorberathung der Vorlage zu betrauen ist. Außerdem ist auf Antrag des Abg. Grafen **Münster** die Rednerliste abgeschafft worden, d. h. die Vorschrift, daß die Redner nach der Reihenfolge der Anmeldung, resp. nach der durch das Loos festgestellten Reihenfolge bei gleichzeitiger Meldung zum Worte gelangen. Es wird fortan das englische Verfahren Platz greifen; §. 45 lautet fortan: „Bei allen Discussionen ertheilt der Präsident demjenigen Mitgliede das Wort, welches nach Eröffnung der Discussion oder nach Beendigung der vorhergehenden Rede zuerst darum nachgesucht hat." Eine vorgängige Meldung zum Worte ist also nicht mehr statthaft. — Als Vertreter der Regierungen ergriff der Bundescommissar Graf **Eulenburg** das Wort, um in Betreff der geschäftlichen Behandlung der Vorlagen vor dem Verlassen des alten bewährten Weges zu warnen; der Abg. **Lasker** bezeichnete eine solche Betheiligung von Regierungsvertretern an Geschäftsordnungsdebatten als unzulässig, da das Haus selbständig seine Geschäftsordnung regle; Graf **Schwerin** widersprach dieser Ansicht, desgleichen der Referent Dr. **Becker**, Abg. v. **Blankenburg** und der **Präsident**, während der Abg. v. **Hennig** wenigstens nichts dagegen hatte, wenn die Regierung dem Hause ihren guten Rath nicht vorenthalte. — Die Commission zur Vorberathung der **Gewerbeordnung** hielt vorgestern Abend Sitzung. Der §. 31, welcher den Betrieb des Gewerbes der Seefischer und Seesteuerleute von dem Ausweis der erforderlichen Kenntnisse abhängig macht, wurde nach der Regierungsvorlage genehmigt, dagegen der §. 32, welcher bestimmt, daß Schauspielunternehmer zum Betriebe ihres Gewerbes der polizeilichen Erlaubniß bedürfen, dahin abgeändert, daß den Schauspielunternehmern diese Erlaubniß nur dann verweigert werden darf, wenn durch Thatsachen die Unzuverlässigkeit derselben nachgewiesen werden kann. Ebenso soll in Zukunft die den Schauspielunternehmern ertheilte Concession nicht an eine bestimmte Kategorie von Theaterstücken geknüpft werden, es soll denselben vielmehr freistehen, Theaterstücke aller Art zur Ausführung zu bringen. — Im §. 33 wurde beschlossen, daß die polizeiliche Genehmigung zum Gewerbebetriebe derjenigen, welche Gifte feil halten, und der Kammerjäger auch ferner beibehalten werden solle; jedoch solle diese Genehmigung nicht von den Polizei-, sondern von den Bundesbehörden ertheilt werden. Die Commission beschloß jedoch den Gewerbebetrieb, der in diesem Paragraphen aufgeführten Pfandleiher, Gesindevermiether, Unternehmer von Bade-Anstalten, Trödler u. s. w. nicht von einer besonderen Concession abhängig zu machen. Bei Personen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen Wagen, Pferde, Sänften, Gondeln ꝛc. bereit halten oder ihre Dienste anbieten, soll die besondere Erlaubniß zwar beibehalten werden, jedoch nicht von der Polizei-, sondern von der Ortsbehörde künftig ertheilt werden. Der Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften, Broschüren u. s. w. auf der Straße soll in Zukunft von keiner besonderen Concession abhängig gemacht werden. Der §. 34, welcher den Gewerbebetrieb der Tanz-, Fecht-, Turn- oder Schwimmlehrer einer Concession unterwirft, wurde dahin umgeändert, daß diese Genehmigung zur Ertheilung des Unterrichts nur dann verweigert werden darf, wenn den Unternehmern Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit in ihrem Gewerbebetriebe nachgewiesen werden können. Der §. 35 wurde dahin abgeändert, daß Feldmesser, Markscheider, Auctionatoren, Lootsen, Dispacheurs, Güterbestätiger, Wäger, Messer, Braker, Schauer, Bestimmer für Feingehalt von Metallen, Leichenwäscher, Inhaber von Leichenfuhrwerk ꝛc. zwar von der Ortsbehörde angestellt werden können, jedoch ihnen nicht ausschließlich das Recht zur Betreibung dieses Gewerbebetriebes ertheilt werden solle, vielmehr es auch anderen nicht concessionirten Personen gestattet sein soll, diesen Gewerbebetrieb auszuüben.

Der Entwurf des Gesetzes zur Feststellung des **Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes** für das Jahr 1869 liegt jetzt gedruckt vor; es soll danach dieser Etat in **Ausgabe** auf 72,275,904 ℛ, nehmlich auf 68,681,404 ℛ an fortdauernden und 3,594,500 ℛ an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, und in **Einnahme** auf 72,275,904 ℛ, wie oben, festgestellt werden. Die **fortdauernden Ausgaben** vertheilen sich auf 6 Capitel wie folgt: 1) Bundeskanzleramt 178,350 ℛ (mehr 107,800 ℛ), darunter 30,000 ℛ (mehr 20,000) Dispositionsfond zu unvorhergesehenen Ausgaben und neu 76,000 ℛ zu Pensionen und Unterstützungen für die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinschen Armee. 2) Bundesrath und Ausschüsse desselben; die Ausgaben werden vorläufig aus Capitel 1 bestritten. 3) Reichstag 20,563 ℛ (mehr 105 ℛ). 4) Bundes-Consulate 275,650 ℛ (mehr 123,650) und zwar: Besoldungen ꝛc. der Generalconsulate 105,150 ℛ (mehr 66,450), Consulate 94,900 ℛ (mehr 62,100), Vice-Consulate 10,600 ℛ (mehr 5100), Miethen, Bureaukosten ꝛc. 55,000 ℛ (mehr 30,000), Dispositionsfond 10,000 ℛ (weniger 40,000). 5) Militair-Verwaltung 66,337,562 ℛ (mehr 79,711); diese Summe wird nach dem Resultate der letzten Volkszählung vom 3. December 1867 eventuell anderweit festgestellt. 6) Marine-Verwaltung 1,868,879 ℛ (weniger 471,624). Die Summe der fortdauerden Ausgaben beträgt 68,681,404 ℛ, mithin gegen den Etat von 1868 weniger 319,780 ℛ. — Die **einmaligen und außerordentlichen Ausgaben** vertheilen sich auf folgende 4 Capitel: Bundeskanzleramt neu 150,000 ℛ, Postverwaltung 19,555 ℛ (weniger 179,128), Telegraphenverwaltung 324,945 ℛ (mehr 49,945), Marineverwaltung 3,100,000 ℛ (mehr 471,624 ℛ), also ebenso viel als im Ordinarium abgesetzt worden sind), darunter 600,000 ℛ zur Fortsetzung der Hafenbauten an der Jade, 300,000 ℛ zur Anlage des Marine-Etablissements bei Kiel, 220,000 ℛ für die fortificatorischen Anlagen bei Kiel und an der Jade, 200,000 ℛ für Schießversuche, 20,000 ℛ für Land- und Wasserbauten; diese Summe von 1,540,000 ℛ ist à Conto der Anleihe im Jahre 1868 geleistet; davon gehen ab Ersparnisse, welche voraussichtlich am Ordinarium des Marine-Etats pro 1868 gemacht werden, 300,000 ℛ; so daß in das Extraordinarium pro 1869 einzustellen bleiben 1,240,000 ℛ. An einmaligen Ausgaben treten für 1869 hinzu zur Fortsetzung der Hafenbauten an der Jade 1,550,000 ℛ, für Schiffbau (Artillerie für die Corvette „Elisabeth") 250,000 ℛ, zur Herstellung der Garnisonbauten in Kiel 60,000 ℛ, in Summa 1,860,000 ℛ, macht zusammen 3,100,000 ℛ. — Die Summe der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben im Etat für 1869 beträgt 3,594,500 ℛ, gegen 1868 mehr 437,441 ℛ, so daß der gesammte Ausgabe-Etat für 1869 mit einem Mehr von 117,661 ℛ gegen 1868 abschließt. Die **Einnahmen** zerfallen in 5 Capitel: 1) Zölle und Verbrauchssteuern 48,204,850 ℛ (weniger 1,283,830) und zwar a) vom Zollverein: Ein- und Ausgangs-Abgaben 17,930,180 (weniger 1,074,230), Rübenzuckersteuer 7,762,020 ℛ (mehr 96,340), Salzsteuer 7,927,280 ℛ (mehr 70,580) Branntweinsteuer nebst Uebergangs-Abgabe 9,450,650 ℛ (weniger 41,360), Braumalzsteuer nebst Uebergangs-Abgabe 2,685,360 ℛ (weniger 278,450), Tabakssteuer nebst Uebergangs-Abgabe 247,350 ℛ (mehr 37,850), b) von Bundesgebieten und Bundesstaaten, welche nicht dem Zollverein angehören, an Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern, Preußen: 119,820 ℛ (das Aversum für Lauenburg fällt nach Anschluß desselben an den Zollverein fort), Mecklenburg-Schwerin 896,800 ℛ, Mecklenburg-Strelitz 156,510 ℛ, Oldenburg 3920 ℛ, Lübeck 72,680 ℛ, Bremen 252,390 ℛ, Hamburg 699,896 ℛ. Im Ganzen kommen aus den Aversen 95,100 ℛ weniger als 1868 auf. 2) Post- und Zeitungs-Verwaltung. Von der Einnahme mit 22,045,810 ℛ (weniger 919,750) geht eine Ausgabe von 21,497,291 ℛ (mehr 955,624) ab; mithin bleibt ein Ueberschuß von 548,519 ℛ (weniger 1,875,374), wovon zu gemeinsamen außerordentlichen Ausgaben 8000 ℛ abgehen und also zur Vertheilung disponibel bleiben 540,519 ℛ; davon fallen auf Preußen 404,807 ℛ. An Sachsen-Coburg-Gotha ist sein Antheil mit 505 ℛ baar herauszuzahlen, so daß schließlich 548,014 ℛ auf Matrikularbeiträge zu verrechnen sind. 3) Telegraphen-Verwaltung. Von der Einnahme mit 2,777,390 ℛ (mehr 496,443) geht eine Ausgabe von 2,452,445 ℛ (mehr 446,498) ab; es verbleibt ein Ueberschuß von 324,945 ℛ (mehr 49,945), der zu den gemeinsamen außerordentlichen Ausgaben von gleicher Höhe erforderlich ist. 4) Verschiedene Einnahmen 129,496 ℛ (weniger 5738). 5) Matrikular-Beiträge: 23,058,599 ℛ (mehr 3,231,032); davon fallen auf Preußen 19,268,011 ℛ, die auf den preußischen Staatshaushalts-Etat pro 1869 als Ausgabe zu übernehmen sind; die Repartition wird nach der noch zu ermittelnden wirklichen Bevölkerungszahl der einzelnen Bundes-

staaten berichtigt werden. Die Gesammtsumme der Einnahmen mit 72,275,904 ⨍ übersteigt mit 117,661 ⨍ die des Etats von 1868.

Se. Maj. der König wird sich, wie verlautet, erst nach der Rückkehr J. M. der Königin, welche am 24. d. M. auf Schloß Babelsberg erwartet wird, nach Hannover begeben.

Freiburg, 6. Juni. Se. königl. H. der Kronprinz ist heute früh 9 Uhr 15 Minuten in Begleitung zweier Adjutanten und des Fürsten von Pleß, welcher Sr. königl. Hoheit bis zum Bahnhofe Dittersbach entgegengefahren war, in bestem Wohlsein auf Schloß Fürstenstein eingetroffen.

Kassel, 6. Juni. Die heutige Sitzung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung ward durch den Gesang „Herr erleuchte mich ꝛc." eröffnet. Der Vorsitzende theilte die von dem Könige aus Berlin auf den ihm ausgedrückten Dank durch den Telegraphen eingegangene Antwort mit. Er ersuchte, diese stehend anzuhören; sie lautet: „Ich spreche der Versammlung meinen besten Dank aus für deren patriotische Begrüßung bei deren Zusammenkunft. gez. Wilhelm." Dr. Wichard Lange (Hamburg) sprach hierauf über die Fundamentalsätze der heutigen erziehlichen Theorie und Praxis und führte mit vieler Lebendigkeit aus den theoretischen und praktischen Gesichtspunkten aus, daß der Zweck der ganzen Erziehung sei, die höchste Stufe der Humanität zu erreichen. Schnell (Prenzlau) bevorwortete das Culturprincip in der Erziehung. Dittes (Gotha): Er halte die Ergänzung Schnell's für überflüssig. Die Natur des Menschen sei seine Cultur; wenn die eine nicht wäre, könne die andere nicht vorhanden sein. An dem Princip der naturgemäßen Erziehung müsse festgehalten werden, sonst komme man auf den Stand der Abrichtung, wie die Regulative es vorschreiben, die zur Pfuscherei in der Pädagogik führe, wo Schulhalter abgerichtet werden, die nur Handlanger würden. (Bravo.) Tiedemann (Hamburg) in gleichem Sinne. Eben so sprachen noch gegen die Ansichten Schnell's: Seyfarth (Luckenwalde), Panitz (Leipzig), welcher besonders die entgegengesetzten Bestrebungen seit den 1850er Jahren hervorhob. Anträge zur Abstimmung lagen nicht vor. Jost aus Frankreich nahm das Wort, um der Versammlung seine Anerkennung auszudrücken, und theilte mit, daß er von dem französischen Minister des Unterrichts unerwartet den Auftrag erhalten habe, dieser Versammlung beizuwohnen, in welcher alle seine Erwartungen übertroffen worden seien. Alle Lehrer, welcher Nation oder welcher Religion sie auch angehören, müßten sich die Hand reichen, damit in den Schulen kein Nationalhaß, sondern allgemeine Menschenliebe gelehrt werde. Er bringe in dieser Richtung den brüderlichen Händedruck der Lehrer Frankreichs. — Der seitherige bleibende Ausschuß ward wieder gewählt. Bornemann berichtete über eine in der vorjährigen Versammlung aufgestellte Preisaufgabe, betreffend den Anschauungsunterricht in Elementarclassen. Es waren drei Schriften eingegangen. Den Preis erhielt Karl Richter in Leipzig. Bohm (Berlin) trug darauf an, daß die nächstjährige Versammlung in Berlin abgehalten werden möge, und versicherte die beste Aufnahme sowol von den städtischen Behörden als den Lehrern und den Bürgern. Schmidt (Darmstadt) brachte eine Einladung des Stadtvorstandes zu Darmstadt, um die Versammlung daselbst abzuhalten. Hartmann (Ulm) wünscht, daß die Versammlung in Württemberg abgehalten werde. Die Versammlung entschied sich für die Abhaltung der nächstjährigen Versammlung in Berlin.

Neuyork, 27. Mai. Die Leiter der Anklage haben den Demokraten Wooley verhaften lassen unter der Beschuldigung, gewisse Senatoren bestochen zu haben. Hr. Wooley verweigert jede Aussage und bleibt demgemäß in Haft. Man meldet aus Mexico vom 17. Mai, daß die Insurgenten die Gebirge von Puebla besetzt und den General Marquez zum Regenten ausgerufen haben. In Hayti dauern die Unruhen fort. Die Insurgenten schlugen den General Chevalier. Salnave drohte mit einem Angriff auf die fremden Consulate, wo zahlreiche Flüchtlinge Aufnahme gefunden hatten. Der amerikanische Gesandte hat sich aus Washington Beistand erbeten.

Neuyork, 1. Juni. Das Programm der republikanischen Convention in Chicago beginnt mit einem Glückwunsche zur Erledigung der Reconstructionsacte und will den loyalen Männern des Südens gleichmäßige Stimmberechtigung gewährleistet wissen, während die Bestimmungen über das Wahlrecht in den loyalen Staaten ausdrücklich den betreffenden Staaten selber vorbehalten wird. Repudiation der Staatsschuld wird verworfen und gleichmäßige Besteuerung, eine billige Frist für Rückzahlung der Staatsschuld, sowie eine möglichst bald, aber auf ehrlichem Wege zu bewerkstelligende Reduction der Zinsen für die Nationalschuld gefordert. Im weiteren Verlauf empfiehlt das Programm als bestes Mittel zur Verminderung der Schuld Besserung des nationalen Credits, spricht sich sehr entschieden und stark gegen Johnson aus, zollt den Manen Lincoln's den Tribut des Dankes und der Anerkennung und constatirt am Schlusse das Recht der Expatriation und erklärt als Pflicht gegenüber den Soldaten aus dem letzten Kriege und den Hinterbliebenen der Todten die pünktliche treue Ablösung der Verbindlichkeiten, welche die Nation als Erbschaft übernommen habe. Die Einwanderung wird darauf zur Ermuthigung empfohlen, und das Ende bildet ein Ausdruck der Sympathie mit allen unterdrückten Völkern, die um Unabhängigkeit ringen. — Etwa 70,000 Besucher waren nach Chicago geeilt, darunter 650 Delegirte aus allen Staaten und Territorien, mit einziger Ausnahme von Neu-Mexico. Jeder Staat hat doppelt so viel Stimmen im Convente, als er Vertreter im Congresse zählt; so z. B. Neuyork 66 Stimmen, Wisconsin 16. Die Präsidentschafts-Candidaten machten sehr wenig Mühe. Grant's Ernennung war eine vorher längst ausgemachte Sache — a foregone conclusion —, gleich bei der ersten Abstimmung, welche überhaupt nur mit Mühe auf den zweiten Tag (21. Mai) verschoben werden konnte, erhielt er alle 650 Stimmen. Bei der Abstimmung über den Vice-Präsidenten ging es unruhiger her. Es waren etwa sechs Candidaten im Felde, die von ihren Freunden sehr energisch unterstützt wurden. Am thätigsten waren die Freunde des Gouverneurs Fenton von Neuyork. Fenton fand aber keine Gnade vor den Augen des Westens, ebenso wenig Hamlin von Maine, der erste Vice-Präsident unter Lincoln, Curtis von Pennsylvanien und Wilson von Massachusetts. Colfax, der Sprecher des Hauses, und Wade, der Präsident des Senats, dagegen hatten sehr starke Freunde im Westen. Bei der ersten Abstimmung erhielten Wade 149, Fenton 132, Wilson 119, und Colfax 118 Stimmen. Bei der zweiten und dritten Abstimmung gewann der letztere einige Stimmen über Wilson, im übrigen aber blieb das Resultat unverändert; beim vierten Ballot ging Pennsylvanien zu Colfax über und Iowa erhielt die Erlaubniß, seine Abstimmung abzuändern, so daß zuletzt auch Ohio sich für Colfax erklärte und dieser bei der fünften Abstimmung mit 522 Stimmen zum Candidaten der Republikaner erwählt wurde. Außer ihm erhielten Fenton 76, Wade 42 und Wilson 11 Stimmen. Auf Antrag des Generals Sickles von Neuyork wurde die Abstimmung dann für eine einstimmige erklärt. Grant ist seit der Einnahme von Fort Donelson, also seit länger als sechs Jahren, einer der hervorragendsten Männer Amerikas. Colfax hat sich als langjähriges Congreßmitglied und als tüchtiger Sprecher des Hauses einen geachteten Namen erworben. Die Ernennung — beide Candidaten sind aus den jungen Staaten des Westens — und die Beschlüsse werden von der ganzen republikanischen Presse mit Beifall aufgenommen, auch die Gegner finden wenig an ihnen auszusetzen.

Hamburg, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird vom 26. bis zum 29. August der Deutsche Juristentag und Anfang September der Verein deutscher Architekten hier tagen. (W. T.-B.)

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 9. bis 15. Juni. Den 9.: Der Prophet. (Johann v. Leyden: Herr Tichatscheck. Fides: Frl. Ranitz, als Gast.) Den 10.: Eglantine. Den 11.: Der Wasserträger. (Armand: Hr. Tichatscheck.) Den 12.: Sie hat ihr Herz entdeckt. — Die Hochzeitsreise. Buch III. Capitel I. Den 13.: Donna Diana. Den 14.: Die Jüdin. (Eleazar: Hr. Tichatscheck. Recha: Frl. Mahlknecht, als Gast.) Den 15.: N. e.: Nach Sonnenuntergang. — Ein glücklicher Familienvater.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 9. Juni: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, und des Herrn Max Staegemann, vom königl. Theater zu Hannover. Der Troubadour. (Graf von Luna: Herr Max Staegemann. Leonore: Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 6. Juni. Petroleum —. Reis. Umsatz 2000 Ballen. Preise unverändert.

Bremen, 6. Juni. (Wochenbericht). Tabake, nordamerik. Verkauft sind vom Lager: 117 Faß Maryland, braun, mittel und fein braun; 48 Faß Virginy, ord. bis mittel; 5 Faß Kentucky, ord. bis mittel; 109 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Aus erster Hand wurden verkauft: 25 Ser. Havanna, 1741 Ser. Carmen, 51 Ser. Palmyra, 260 Pck. Brasil, 46 Kst. Seedleaf. Kaffee. Im Werthe ohne besondere Veränderung und wurde nur das Benöthigte für den Bedarf gekauft.

* Lyon, 2. Juni. Seide. Von unserem Markte ist aus der abgelaufenen Woche wenig zu melden. Der Verkehr im Artikel hat die frühere Lebhaftigkeit großentheils verloren, was bei der zunehmenden Seltenheit der gefragten Qualitäten und den hohen Forderungen der Inhaber nicht wol anders sein kann. Ueberdem ist der Augenblick vor der Thür, wo das Resultat der neuen Ernte sich declariren muß und die Aufmerksamkeit ist daher mit Spannung auf Italien, Syrien, Spanien und alle Länder gerichtet, wo Seidenzucht getrieben wird. Unsere Conditioniranstalt erhielt vergangene Woche 57,683 Kilo gegen 87,625 Kilo in derselben Woche des Vorjahres. Ueber die Raccolta berichtet man aus Valence, daß dort die Raupen emsig ans Einspinnen gehen, ohne daß eine wesentliche Aenderung im bisherigen Verlauf erfolgt sei. Original-Japaner sind allgemein gut; reproducirte liefern ein mittelmäßiges Resultat; die gelben Rassen haben mit wenig Ausnahmen fehlgeschlagen. Demungeachtet wird man dort weit mehr Cocons als voriges Jahr erhalten, und Reißig ist ein gesuchter Artikel, was seit vielen Jahren nicht vorgekommen ist. Ueber die durchschnittliche Qualität der Cocons ist noch nichts zu sagen. Die ersten Cocons sind bezahlt worden: gelbe mit 8 bis 9 Frcs., einjährige grüne 7 Frcs., Trivoltins 4—6 Frcs. Im Ardèche und Drôme wird ein ähnliches Ergebniß erwartet. Aus den Cevennen klagt man über viel verunglückte Raupen und erwartet kein befriedigenderes Ergebniß als das vorjährige. Es giebt viel Doppelcocons, und die als echt gestempelten Pappen mit japanischem Samen haben trotzdem viel Bi- und Trivoltins anstatt einjähriger Rassen enthalten, worüber allerwärts geklagt wird. Für die ersten Cocons wurde in Alais bezahlt: grüne und weiße Frcs. 6. 50—8.; gelbe Frcs. 9—10; andere 4—6 Frcs. 50. — Die Berichte aus Italien erwarten noch immer eine der vorjährigen mindestens gleiche Ernte. — Lyoner Notirungen für französische Organsins 2. Ordre 20/28 Frcs. 142—147; dergleichen Tramen 2. Ordre 20/28 Frcs. 128—136; piemontesische Organsins courante 24/28 Frcs. 120 bis 132; italienische und neapolitanische Grèges courante 10/12 Frcs. 94 bis 110; 12/14 Frcs. 86—93.

London, 6. Juni. Handelsübersicht der Woche. Nach mehreren Monaten ist der Discontmarkt wieder in den Zustand der Unthätigkeit und Stille zurückgesunken, den man zeitweise schon geneigt war als überwundenen Standpunkt zu betrachten, und 1½% ist der Satz, den man mit genauer Noth für bestes Papier aufrecht erhält. Man hatte wieder einmal den Irrthum begangen, die Wirkung vorübergehender Ursachen für das Resultat allgemeiner Besserung zu halten: Die Baumwollspeculation, der Goldausfluß nach dem Continent, die Realisirung sehr bedeutender Beträge ausländischer Staatspapiere auf hiesigem Markte, die Bedürfnisse der abessinischen Expedition, alles hatte zusammengewirkt, die Fluth des unangelegten Geldes zu absorbiren, nun aber ist der Rückschlag eingetreten. Nicht nur daß die vorstehenden Einflüsse nicht länger mehr ihren Druck äußern, auch die Ernteaussichten wirken in der entgegengesetzten Richtung. Die Geldnachfrage ist eine kaum nennenswerthe, und Geld strömt von Australien wie Amerika zu. Nicht weniger als 2,300,000 L. sind gegenwärtig unterwegs. Der einzige Ausweg für das Capital unter solchen Umständen bleiben die Fonds, und diese sind denn auch stetig im Steigen. Consols wurden am Schlusse 94⅝ Geld und 94⅞ Brief notirt. Aegypter erhielten durch die Nachricht vom Abschlusse der neuen Anleihe mit Oppenheim und Neffen einen Stoß und wichen 1—1½ %, erholten sich jedoch allmählich wieder unter der Hoffnung, daß in den 5 Jahren, welche contractmäßig ohne neue Anleihe verrinnen müssen, eine bessere Finanzverwaltung und angemessene Ausbeutung der Hilfsquellen des Landes Aegypten, eine bessere Position geben werden. Auch die Berichte über den Stand der Ernte verfehlten nicht, sich geltend zu machen, wie man denn auch hier nun nach der Ernte die vielgehoffte und gewünschte Neubelebung des Geschäftes erwartet. Italiener u. Russen besonders fest, Spanier gefragt und Amerikaner stetig. In englischen Bahnen wenig Regsamkeit und auch sonstige Actien ohne besonderes Geschäft. — An Geld trafen mit verschiedenen Schiffen 657,390 L. ein, wovon 543,000 L. ihren Weg in die Bank fanden. Die mit dem „Douro" eingetroffene Silberbaarfracht fand zu 60⅝ d. pr. Unze Käufer für continentale Rechnung. 22,000 L. Doré, die mit der „Deutschland" eintrafen, sind ebenfalls für den Export. Mex. Dollars 58⅝ d. pr. Unze notirt, übrigens aus Mangel an Nachfrage im Weichen. — Bei den Wollauctionen halten die höheren Preise Stand, Käufer zahlreich und fanden beträchtliche Partien ihren Weg nach dem Continent. — Seide still, Leder unverändert, auch sonst in den übrigen Producten wenig Veränderung, sämmtliche Artikel ziemlich still. Schottisches Roheisen 52 s.

Liverpool, 6. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Ruhig aber fest. Neuorleans 11⅞, Georgia 11½, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, good fair Bengal 9¼, neu fair Domra 9⅝, good fair Domra 10.

Liverpool, 6. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhiger Markt, matte Haltung.

Liverpool, 8. Juni. Baumwolle. Der Markt eröffnete in ruhiger Stimmung zu unveränderten Preisen. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Heutiger Umsatz 10,375 Ballen, davon 3750 Ballen amerikanische und 1625 Ballen indische Baumwolle.

Smyrna, 29. Mai. Baumwolle fortwährend weichend. Umsatz 400 Ballen zu P. 520—480 pr. Ctr.; Alizzari fortwährend gefragt. Umsatz 800 B. zu P. 330—370 pr. Ctr. Cours auf London 125⅝—126¼, Marseille 199—201, Triest 420—425.

Alexandrien, 29. Mai. Baumwolle nominell um 2—3 Tal. niedriger, allein die Mehrzahl der Verkäufer verhielt sich zuwartend in Hoffnung auf eine baldige Besserung des Artikels. Man notirt: middling P. 320—330, fair bis fully fair 430—450, good fair bis fully good fair 470—480, good bis fine 500—520, extra fine 550—750. Umsatz 2700 Cant., wovon 1200 zu P. 370—400, 400 Cant. ord. zu P. 250—330, und 100 Cant. zu P. 300. Vorrath von Privatwaare 47,000 Cant., von Paschawaare 2000 Cant., Total 49,000 Cant. Cours fest London 3 M. 96⅜—96¼, Frankreich 3 M. 521—522. Mariatheresienthaler P. 20. 5, türk. Lira 88. 5, österr. Ducaten 45. 20, 20-Frankenstücke 77, Pfd. Sterl. 97. 20.

Kairo, 26. Mai. Gummen. Arab. in weichender Tendenz. Es wurden verkauft 80 Fardi anfangs der Woche zu PC. 675 und bis zum Schluß der Woche 250 Fardi zu PC. 615. 100 Fari Talka fanden Nehmer zu PC. 305 pr. Cant. Kaffee Mokka reiner PC. 640—650 pr. Cant. Elfenbein nominell 26½ Pfd. Sterl. pr. Cantar.

Neuyork, 21. Mai. Fremde Manufactur-Waaren. Das Wetter war während der ganzen verflossenen Woche äußerst unfreundlich und hat eine entmuthigende Wirkung auf das Geschäft gehabt. Es scheint, als ob der Sommer gar nicht kommen will, und in natürlicher Folge zeigen die Käufer auch wenig Lust, Sommerwaaren einzulegen. Unter diesen Umständen bleiben die Umsätze sehr klein und beschränken sich auf bescheidene Posten der in den vorigen Berichten genannten gangbaren Artikel. Die Lager häufen sich einstweilen noch nicht an, und Auctionatoren haben in neuester Zeit Schwierigkeit, Waare zu bekommen, so daß einige der größeren Häuser bald ihre Verkäufe für diese Saison einstellen wollen. Zu Speculationskäufen in Seidenwaaren hat sich, trotz der Hausseberichte von Europa, hier niemand verleiten lassen. Import fremder Webstoffe für die am 16. Mai beendete Woche 1,332,005 D. gegen 915,820 D. in der Parallelwoche vor. Jahres. Der Markt für einheimische Webstoffe ist sehr still, die Vorräthe von Baumwoll-Waaren häufen sich an, und selbst die jeweilige Steigerung des Rohstoffes begünstigt Preise nicht die sehr gedrückt bleiben. (N.-Y. H.-Z.)

Neuyork, 6. Juni, Abends. Baumwollen-Wochenbericht (von Neill Brothers). Zufuhren während der Woche 4000 Ballen, do. seit dem 1. Sept. v. J. 2,107,000 B.; Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., do. seit dem 1. Sept. v. J. 1,207,000 B.; do. nach anderen Häfen des Continents seit 1. Sept. v. J. 438,000 B.; Gesammtausfuhr während der Woche —; do. seit 1. Sept. v. J. 1,645,000 B. Vorrath in allen Häfen der Union 140,000 B. Zufuhren von einiger Bedeutung stehen für die nächsten 5 Monate nicht in Aussicht.

Wollmärkte. Schweidnitz, 6. Juni, Vormitt. Auf hiesigem Wollmarkte sind ungefähr 1600 Ctr. Wolle zugeführt, wovon bis jetzt die Hälfte verkauft ist. Bei ruhigem Geschäftsgange blieb hochfeine Waare durchschnittlich 3, feine 5 ₰ hinter den vorjährigen Preisen zurück. Die Wäsche ist mittelmäßig. Hauptkäufer sind rheinländische Fabrikanten.

Banken. Berlin, 6. Juni. Preußische Bank. Auf die für 1868 festzusetzende Dividende der Preußischen Bank-Antheilscheine wird vom 15. d. M. ab die erste halbjährige Zahlung von 22 ₰ 15 Sgr. Ct. für den Dividendenschein Nr. 43 bei der Hauptbankcasse zu Berlin, bei den Provinzial-Bank-Comptoiren zu Breslau 2c. geleistet.

Eisenbahnen. Harburg, 6. Juni, Abends. Der heute früh 2 Uhr 50 Minuten von Hannover abgegangene Personen- und Güterzug ist bei Lehrte mit einem anderen Zuge zusammengestoßen. Ein Verlust an Menschenleben hat nicht stattgefunden. Drei Güterwagen wurden zertrümmert.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Einnahme vom 1. Jan. bis ultimo Mai 244,113 fl. oder 54,749 fl. mehr als im Jahre 1867.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Einnahme vom 1. Januar bis ultimo Mai 232,736 ₰.

Schifffahrt. Liverpool, 8. Juni. (Tel.) Nächste von hier nach Amerika abgehende Dampfer: Der „Palmyra" am 9. Juni Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 10. Juni nach Neuyork; der „Helvetia" am 10. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 11. nach Neuyork; der „City of Paris" am 10. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 11. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; der „Peruvian" am 11. Nachm. 5 Uhr nach Moville und am 12. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; der „Russia" am 13. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 14. Nachm. ½3 Uhr direct nach Neuyork.

Plymouth, 6. Juni, Abends. Der Postdampfer „Saxon" ist vom Cap der guten Hoffnung mit der Post vom 4. Mai eingetroffen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			₰	Ngr	₰	Ngr	₰	Ngr	₰	Ngr	₰	Ngr	Ngr
Bautzen	Juni 6.	von	7	—	4	10	3	25	2	10	—	—	14
		bis	8	—	4	22,5	4	5	2	17,5	6	—	16
Chemnitz	6.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	15
		bis	8	—	5	17,5	4	15	2	25	6	—	16
Dresden	5.	von	7	5	4	20	4	—	2	15	6	10	17
		bis	7	15	5	—	4	10	3	10	7	10	19
Gr.-Hain	6.	von	6	20	4	12	3	25	2	15	—	—	13,6
		bis	7	—	4	15	3	27	2	20	—	—	14,8
Leisnig	6.	von	7	25	4	25	3	25	2	20	4	25	12
		bis	7	27,5	5	—	4	—	2	22	5	—	14,8
Löbau	4.	von	—	—	4	7,5	3	25	2	—	4	27	14
		bis	—	—	4	20	4	—	2	12,5	5	20	16
Pirna	6.	von	7	15	5	—	4	5	2	20	—	—	16
		bis	—	—	5	5	—	—	2	25	—	—	19

Die Zufuhren betrugen: in Bautzen 7640 Sch.; in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 238 Sch. Roggen, 143 Sch. Gerste, 175 Sch. Hafer, zusammen 738 Sch.; in Großenhain 885 Sch; in Löbau 1330 Sch. Weizen, 2422 Sch. Roggen, 1317 Sch. Gerste, 2681 Sch. Hafer, 397 Sch. Erbsen, zus. 7947 Scheffel.

Vermischtes. —l. Leipzig, 5. Juni. Oeffentliche Sitzung der Handelskammer. Die gestrige Sitzung der Handelskammer leitete in Abwesenheit des Herrn Becker der stellvertretende Vorsitzende Herr Stadtältester R. Härtel. Unter den Registranden-Eingängen befindet sich die Denkschrift, mittels deren die Delegirten-Conferenz von Handelsplätzen norddeutscher Seeplätze ihre Anträge beim Zollparlament begründet hat, sowie die bereits früher angekündigte, von einer Commission des Deutschen Handelstags verfaßte Denkschrift über den Frachtverkehr der Eisenbahnen und der Binnenschiffahrt. Da die letztere Denkschrift die Haftpflicht der Eisenbahnen in Bezug auf die Lieferfristen wegen Mangels an Material noch nicht mit behandelt, so beschließt die Kammer, den Ausschußbericht, auf Grund dessen sie (nach Beschluß vom 26. v. M.) eine Reihe von Vorschlägen in Betreff dieses Gegenstandes dem Deutschen Handelstage seitdem unterbreitet hat, nachträglich drucken zu lassen. Zur Prüfung des sonstigen Inhalts wird die Denkschrift an den betr. Ausschuß verwiesen.

In Betreff des Whistling'schen Antrags wegen Verlängerung des Büreaudienstes der Zollbeamten beim Oberpostamte, welcher dem Präsidium zur Erledigung nach seinem Ermessen überlassen worden war, theilt der Herr Vorsitzende mit, Herr Oberzollinspector Keßler habe auf die der Information wegen privatim an ihn gerichtete Anfrage mit gewohnter Zuvorkommenheit angeordnet, daß die Expedition in den Messen (wie schon bisher meistens) fortan unbedingt bis 7 Uhr Abends geöffnet bleibe, auch den Beamten die thunliche Förderung des Verkehrs noch besonders zur Pflicht gemacht. Der Herr Vorsitzende glaubt den Antrag hierdurch als erledigt ansehen zu sollen, um so mehr, als voraussichtlich in nicht langer Zeit alle Postsendungen bis zu ½ Pfund von jeder Zollcontrole befreit und damit namentlich Mustersendungen die nur irgend mögliche Beschleunigung zutheil werden wird; zugleich will derselbe aber diese Gelegenheit benützen, um das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Zollabfertigung bei der Post wesentlich erleichtert und beschleunigt werden könnte, wenn die Abholungen nicht unnöthigerweise auf die Zeit unmittelbar vor dem Schlusse der Expedition zusammengedrängt würden.

Die Sammlung für die evangelische Gemeinde in Jassy hat nach Mittheilung des Vorsitzenden gegen 300 ₰ ergeben. Der Schluß der Sammlung und die Quittung im „Tageblatt" wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet der Ausschußbericht über eine Vorlage des königl. Ministeriums wegen Aufhebung der Consulargerichtsbarkeit in Serbien; Referent Herr Leproc. Der Ausschuß constatirt, daß die Gerichtsbarkeit in Serbien im Allgemeinen auf höherer Stufe stehe als in den übrigen Donauländern, daß auch die Mehrzahl derjenigen, mit denen die diesseitigen Handeltreibenden in Geschäftsverbindung stehen, nicht Angehörige des Norddeutschen Bundes und folglich der preußischen Consulargerichtsbarkeit ohnehin nicht unterworfen sind. Allein wichtiger noch als die eigentliche Gerichtsbarkeit sei in der Regel — vom Standpunkte des deutschen Handels aus — die Controle, welche die Consuln über die einheimischen Gerichte der fraglichen Länder üben, und der Schutz, welchen sie den diesseitigen Unterthanen, insbesondere auch denen in der deutschen Heimat, gegen deren etwaige Uebergriffe oder Nachlässigkeit gewähren. Dieses Schutzrecht werde sich nun consequenterweise kaum festhalten lassen, wenn man die eigenen Unterthanen auch insoweit, als es sich um Streitigkeiten unter ihnen selbst handle, der fremden Gerichtsbarkeit unterstellen und damit dieser ein unzweideutiges Anerkenntniß der Ebenbürtigkeit gewähren wollte. Vorsicht sei aber um so nothwendiger, als voraussichtlich das Beispiel Serbiens von den übrigen Donauländern bald nachgeahmt werden würde. Der Ausschuß empfiehlt deshalb der Kammer,

sich gegen die Aufhebung oder wesentliche Modification der Consulargerichtsbarkeit in Serbien auszusprechen.

Herr Flatter in Hainichen hat seine Ansicht brieflich kundgegeben; er geht davon aus, daß, wer sich in einem fremden Lande aufhalte, billigerweise sich auch der Gerichtsbarkeit desselben unterwerfen müsse. Eine Schädigung diesseitiger Handelsinteressen könne er von der fraglichen Maßregel nicht erwarten, weil Norddeutsche wol nur als Verkäufer, nicht aber als Käufer in Serbien sich aufhalten möchten und sie sich demnach bei Differenzen doch an die dem Käufer zuständigen, d. h. die serbischen Gerichte wenden müßten. — Herr Schnoor zweifelt, ob Herr Flatter von den Verhältnissen in Serbien genügend unterrichtet sei, und ob derselbe nicht die Bedeutung unsers Handels dahin unterschätze. — Der Referent bestätigt, daß einzelne hiesige Firmen eine sehr ansehnliche Zahl serbische Conten in ihren Büchern haben. — Herr Stadtrath Bering will sich allerdings der Richtigkeit des von Herrn Flatter zu Grunde gelegten Satzes: „was dem einem recht, ist dem andern billig" nicht verschließen; trotzdem stelle er sich auf den praktischen Standpunkt des Ausschusses, da auch er die Consulargerichtsbarkeit als sehr wichtig für die hiesigen Messen anerkennen müsse. — Der Referent bestreitet die Anwendbarkeit des citirten Satzes auf die in Rede stehenden Verhältnisse; solange die Justiz in den Donauländern der unserigen nicht ebenbürtig sei, würde im Gegentheil geradezu die Unterwerfung unserer Staatsangehörigen unter die dortigen Gerichte zu Consequenzen führen, die man als unbillig bezeichnen müsse. Das Ansehen unserer Consulate im Auslande dürfe nicht geschmälert werden, das würde aber durch Aufgeben eines so wichtigen Rechtes geschehen; er empfehle daher den Ausschußantrag. — Derselbe wird hierauf einstimmig angenommen.

Nach Schluß der öffentlichen Sitzung blieb die Kammer noch zu einer kurzen vertraulichen Besprechung zusammen. Bekanntlich hatte die Handelskammer unterm 28. April in einer ausführlich motivirten, auch durch den Druck veröffentlichten Eingabe an die I. Kammer die dringende Bitte gerichtet, dem auf Erbauung einer Eisenbahn von Chemnitz über Burgstädt nach Borna gerichteten Beschlusse der II. Kammer ihre Zustimmung zu versagen. Diese Petition hatte in der Sitzung der II. Kammer vom 25. Mai den Referenten Herrn Bürgermeister Heinrich von Borna zu der Aeußerung veranlaßt, die Handelskammer habe über eine Sache gesprochen, die sie nicht kenne, und darüber geurtheilt wie der Blinde von der Farbe. Auf eine von dem Herrn Abgeordneten Jordan erfolgte Zurechtweisung hat Herr Bürgermeister Heinrich seine Aeußerung wiederholt, jedoch mit dem Hinzufügen, ganz gewiß habe er der Leipziger Handelskammer keine Vorwürfe machen wollen.

Die Handelskammer war einstimmig der Ansicht, daß, wie sie selbst ihre Eingabe der öffentlichen Beurtheilung anheimgegeben habe, sie füglich eben dieser auch die Auslassungen des Herrn Bürgermeister Heinrich ohne jede weitere Bemerkung überweisen dürfe, und sprach zugleich gegen ihre Mitglieder, die Herren Bering und Schnoor, den Wunsch aus, daß sie ihren Erklärungen vom 27. und 28. Mai (siehe Tageblatt Nr. 149 und 150) keine weitere Folge geben, sondern auch ihrerseits auf jede Entgegnung an Herrn Bürgermeister Heinrich verzichten möchten.

— Leipzig, 6. Juni. Im großen Saale der Börse hier fand heute unter dem Vorsitze des Herrn F. W. Lustig eine zahlreich besuchte Versammlung in Betreff der vielgewünschten Verlegung des Cöthener Saatmarktes nach Leipzig statt. Der Herr Vorsitzende zeigte zunächst die Gründung eines Comités zu diesem Zwecke an, bestehend aus den Herren Stichel, Lustig, Brodhoff, Leuschner, Klett sen., Kabitsch, Wappler, Stengel, Krietzsch (Wurzen), den Rittergutsbesitzern Dietze (Pomsen), Gottschald (Golzern), Born (Zehmen). Weiter bemerkte derselbe, daß der Saatmarkt vor ca. 40 Jahren begründet worden sei, um Landwirthen, Productenhändlern ꝛc. Gelegenheit zu geben, Geschäftsabschlüsse zu machen, sowie auch aus dem persönlichen Austausch der Meinungen Vortheil zu ziehen. Cöthen, im Mittelpunkte Anhalts und der Provinz Sachsen gelegen, sei damals der geeignete Ort gewesen, da einestheils in dieser Gegend der Hauptanbau der Saat betrieben wurde, anderntheils die Communication von und nach den großen Plätzen Berlin ꝛc. äußerst bequem und vortheilhaft war. Jetzt sei die Sache anders. Obige Gegenden hätten den Saatbau fast ganz fallen lassen und sich mehr dem Zuckerrübenbau zugewendet, während in der Leipziger Gegend der Saatbau und die Spiritusfabrikation schwunghaft betrieben würden. Was die Bequemlichkeit in Bezug auf Communication und Unterkommen anbetreffe, sei wol kein Zweifel, daß Cöthen in dieser Beziehung sehr zurückgeblieben sei, wohingegen Leipzig alle nur möglichen Vortheile in Bezug auf Localitäten zur Abhaltung des Marktes, Unterkommen, Gasthöfe u. s. w. biete. Schon längst sei der Wunsch nach Verlegung ausgesprochen worden, aber immer nur frommer Wunsch geblieben. Das provisorische Comité habe daher geglaubt, in dem Sinne Vieler zu handeln, und hofft auf recht kräftige Unterstützung in seinem begonnenen Werke um so mehr, als es überzeugt sei, daß unsere Behörden alles nur Mögliche thun werden, um die Sache zu fördern und sich jeder Einzelne im Interesse des Productenhandels im Allgemeinen, besonders aber auch um

unsere Stadt dadurch verdient machte, für welche das Gelingen nur Vortheil und Ehre bringen und dem hiesigen Producten- und Getreidegeschäft die erwünschte Ausdehnung verleihen wird. — Die Versammlung genehmigte einstimmig das Vorgehen des Comités und beauftragte dasselbe, die ferneren Schritte zu thun.

Börsen.

London, 6. Juni. Discontmarkt ruhig und die Discontsätze unverändert. — Fondsbörse. An der Fondsbörse herrschte heute ein fest'r Ton, und das Geschäft war für einen Sonnabend ungewöhnlich lebhaft. Die allgemeine Tendenz, wie sie sich während des heutigen Tages auf dem Fondsmarkte zeigte, ist eine durchaus steigende, Consols und viele der fremden Fonds erzielten namhafte Avanzen, so 5—20 Bonds, Erie- und Illinoisactien, Türken, Neue Spanier und Anglo-Austrian Bank; und auch da, wo sich am Morgen ein kleiner Rückschlag geltend machte, wie in Italienern und Mexicanern, wurden die bei Eröffnung des Marktes erreichten Avanzen wieder eingeholt. Demnach haben fast alle Papiere, bei welchen die Schlußnotirungen keine Preiserhöhungen erzielten, ihre Quotirungen von gestern festgehalten, und von einem Fallen des Preises ist nur in einigen wenigen Fällen die Rede. Consols 95—⅛ ex Div. Geld, 95⅛—¼ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73—⅛; do. 1885er 71⅝—72⅛; Illinois 99—½; Erie 45¾—46; — Italiener 52¾—⅞; — Neue Spanier 38³⁄₁₆—⁵⁄₁₆; — Mexic. 16¼—½; — Griechen 14¼; Russen 1822er 85¼, 1862er 84¾, 1864er 88⅛, 1866er 89; — Anglo-Austr. Bank 5¼—½; — Lombarden 15—⅛; — Metalliques 63.

Paris, 6. Juni. Rente 4½% —.—; do. 3% 70. 85; Bankact. 3165. —; Cred. mob. 300. —; Nordbahn 1217. 50; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 557. 50; Lombard. 381. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 95.

Wien, 6. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.20 B. 63.10 G.; 5% Metall. 56.70 B. 56.50 G.; 4½% do. 51.25 B. 50.75 G.; Loose von 1839 158.25 B. 157.75 G.; do. von 1854 76.75 B. 76.50 G.; do. von 1860 81.90 B. 81.80 G.; do. von 1864 84.90 B. 84.70 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B 85.75 G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 187.70 B. 187.40 G.; Bankact. 706 B. 705 G.; Escomptebank 608.— B. 605. - G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 506.— G.; Nordbahn 1786 B. 1782 G.; Staatsbahn 254.20 B. 254.10 G.; Südbahn 176.50 B. 176.— G.; Pardubitz-Reichenberger 143.50 B. 143.— G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G., Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.50 B. 100.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B 97.20 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.60 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.20 B. 86.— G.; London 10 Lst. 116.65 B. 116.50 G. Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.20 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.56 B. 5.55 G.; Preuß. Cassenanw 1.71½ B. 1.71 G.; Silber 114.85 B. 114.60 G.

Berlin, 6. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez., do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95¾ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88 bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84⅛ B.; Präm.-Anleihe v. 1855 119 bez. u. G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ G.; do. 4% 82 B.; do. neue — B. — G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 153½ G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37¼ bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130¼ bez.; Berlin-Anhalter 210½ bez.; Berlin-Görlitzer 77½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ G.; Berlin-Hamburg. 166¼ bez. u. G.; Berlin-Stettin 135½ bez.; Köln-Mindener 131 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez. u. G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72½ bez.; Magdeburg-Leipziger 216 B.; do. Lit. B. 89¾ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn ɪ8 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 185 bez.; do. Lit. B. 3½% 165 B.; Starg.-Posen 4½% 93½ bez.; Thüringer 134⅞ etw. bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87¾ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91 bez.; do. do. 5% 94 bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 153½ G.; Oesterr.-französ. 147½ bez.; Westbahn (Böhmische) 63⅞ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99¼ B.; Bremer do. 114 B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 90⅜ bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24¾ B.; Geraer B. 95½ B.; Gothaer Priv.-B. 93 G.; Hannoversche Bank 82½ B.; Leipziger Cred.-B. 97½ G.; Meininger Cred.-B. 96½ bez.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 83⅝ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ etw. bez.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49 B.; do. Nation.-Anl. 54⅜ bez.; do. Präm.-Anl. 66¼ G.; do. 5% Loose 71⅛ bez.; do. do. Loose (1864) 49 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60 bez.; Ital. Anl. 51⅜—⅞ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69⅛ G.; do. 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ bez.; Amerikaner 6% 78⅛ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12½ bez.; Dollars 1. 12⅜ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅞ bez., Russ. Banknoten 83⅜ bez.

Berlin, 7. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Feste Stimmung, namentlich für 1860er Loose, österr. Creditactien und Franzosen. Mäßiges Geschäft. Wir notiren: Creditactien 83¾ bis 83⅝—⅞; 1860er Loose 71¼—¾ bez.; Lombarden 102—102¼ bez. u. B.; Franzosen 148—148¼ bez.; kurz Wien 87½ bez.; Ital. 51⅝—51½ bez., pr. Ult. 51⅜—¼ bez.; Amerikaner 78¼—⅜ bez., pr. Ult. 78—78⅛ bez.; Mainz-Ludwigshafener 129¾ G.; Galizier 90⅛ bez.

Frankfurt a. M., 7. Juni, 1 Uhr. Effectensocietät. Unter dem Einfluß der Couponssteuerberathung im Reichsrath in Wien war die Stimmung für österr. Papiere fest und die Course theilweise höher. Amerikaner ebenfalls beliebter. Pacific 69½—70½ bez. 5% National 53⅜ P., ⅛ G.; 6% Amerikaner 77⅝ bez.; österr. Bankact. 716—719; Creditactien 196¼—195¾ bez.; Darmst. Bankactien 226½ G.; 1860er Loose 71½—¼—⅜ bez. u. G.; do. 1864er 86⅜ P.; 4% bayer. Prämien-Anl. 101¼ P.; Wiener Wechsel 101⅞; Staatsbahn 259—259½ bez.

Breslau, 6 Juni. Oesterr. Währung 87¾ B. 87¼ G. 87⁵⁄₁₂—½ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83¼ G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 185½ B.; do. Lit B. 164½ G.

Hamburg, 6 Juni Altona-Kieler Eisenb. 111¾; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121; Oesterr. Credit 83⅛; do. Nat.-Anl. 54; 6% Amerikanische 70⅞. Disconto 2%

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 8. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 210¾; Berl.-Stett. 135½; Köln-Mind. 130¼; Oberschl. A. u. C. 184⅞; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 87¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192⅜; Breslau-Schweidn.-Freiburger 114; Lomb. 101⅞; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 48½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55⅝; do. 5% Lott.-Anl. 72; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅜; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 83½; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 93¼; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 90⅜; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 118½; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 114⅞; Oesterr. Bankn. 87⁹⁄₁₀; Russ. do. 83⅛; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51½.

Wien, 7. Juni, Mittags. Privatverkehr. Sehr fest. Creditactien 187,40; Staatsbahn 254,60; 1860er Loose 82,25; 1864er Loose 84,80; Lombarden 175,80; Napoleonsd'or 9,29.

Wien, 8. Juni. Notirungen ausgeblieben.

London, 8. Juni. Anfang. Consols 95¼; Ital. 5% Rente 52⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

Paris, 8. Juni. Anfang. 3% Rente 70,75; Ital. 5% Rente 52,90; österr. St.-Eisenb.-Act. 558,75; 6% Ver. St. pr. 1882 82¾.

Newyork, 6. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 139⅝; London 110⅛; 1882er Bonds 112¾; 1885er do. 110¼; 10/40er do. 106; Illinois 153½; Erie 69¾; Baumwolle 30½ c.; Petroleum 31 c.; Mehl (extra state) 9. Die heutige Goldverschiffung beträgt 925,000 Dollars.

Berliner Productenbörse, 8. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 Thlr. nach Qual. bez., Juni 74 Thlr., Juli-Aug. 69 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 Thlr., pr. d. Mt. 53 Thlr., Juli-Aug. 51 Thlr., Sept.-Oct. 51 Thlr. steigend. Gek. 450 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 Thlr., pr. d. Mt 31 Thlr., Juli-Aug. 27½ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⅔ Thlr., pr. d. Mt. 9⅚ Thlr. Juli-Aug 10 Thlr., Sept.-Octbr. 10 Thlr. steigend Gek. 300 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 17⅚ Thlr., pr. d. Mt. 17½ Thlr., Juli-Aug. 17⅔ Thlr. Sepibr.-Octbr. 17⅙ Thlr. fester. Gek. 20,000 Quart — Kühl.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Juni. Reichstag. In der Generaldebatte über den Bundeshaushalts-Entwurf wünschte Wiggers (Berlin) Erhöhung der Einnahmeansätze und Verringerung der Matrikularbeiträge. Twesten wünschte Auskunft über die Verlegung des Etatjahres, die Bundesrechnungsbehörde, die Marineersparungen. Präsident Delbrück entgegnet: der erste Punkt sei noch in Berathung; über den zweiten werde demnächst eine Vorlage sein; im Betreff des dritten habe die Regierung verfahren müssen,

wie sie verfuhr. Aus dem Bundesbeamtengesetz werden die dringendsten Bestimmungen wahrscheinlich noch im Laufe der Session vorgelegt werden.

Wien, 8. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat mit großer Majorität den Antrag der Ausschußminorität, über den Vermögenssteuer-Gesetzentwurf zur Tagesordnung überzugehen, angenommen und ist ohne Debatten dem Gesetzentwurf betreffend die Gebührenerhöhung von Lotteriegewinnsten bei Staatslotterien auf 20, bei Privatlotterien auf 25% beigetreten.

St. Petersburg, 6. Juni, Abends. Ein soeben veröffentlichter Ukas des Kaisers verkündet eine Amnestie für politische Verbrecher mit gewissen Beschränkungen. Alle in Sibirien befindlichen Ausländer werden begnadigt, ins Ausland geschickt und ihnen die Rückkehr nach Rußland verboten. Denjenigen verurtheilten Polen, welche nicht älter als zwanzig Jahre sind, wird die Rückkehr in die Heimat gestattet. (T.-B. f. N.)

St. Petersburg, 7. Juni, Nachm. Der „Russ. Invalide" entgegnet dem „Morning Chronicle" betreffs der Angelegenheiten Mittelasiens, daß es der russischen Regierung physisch unmöglich sei, die Lage Afghanistans zu beeinflussen. Dasselbe Blatt leugnet entschieden, daß eine Solidarität zwischen den Ereignissen in der Bucharei und den Verhältnissen in Kabul und Afghanistan stattfinde.

Madrid, 6. Juni, Abends. Die Königin Christine wird sich am Mittwoch nach Viedo begeben. — 3% Spanier 35,30. 1% do. 33,90. (T.-B. f. N.)

Florenz, 6. Juni, Nachm. Wie es in parlamentarischen und finanziellen Kreisen heißt, hat der Antrag des Finanzministers betreffend die Steuerbestimmung der im Auslande befindlichen auf den Inhaber lautenden Rententitel Aussicht auf Annahme. — Italienische Rente 54, 25. Napoleonsd'or 21, 60.

Venedig, 7. Juni, Vorm. Die Begehung des Constitutionsfestes hat auf dem Markusplatz mit den üblichen Feierlichkeiten stattgefunden. Zahlreiche Fremde wohnten denselben bei, unter anderen auch 200 Deutsche, welche unter Führung des Herrn Louis Stangen wohlbehalten per Lloyddampfer „Venezia" hier eingetroffen waren.

Konstantinopel, 5. Juni. Der Vicekönig von Aegypten kam gestern Abend hier an und wurde heute von dem Sultan empfangen. Er wird morgen nach dem Mineralbade Broussa (Anatolien) abreisen. — Der Serdar Ekrem (Großmarschall) Omer Pascha ist zum Generalcommandeur der Garde, der Muschir (Feldmarschall) Abdi Pascha zum General-Gouverneur von Rum-Ili ernannt worden.

Bukarest, 7. Juni. Der Senat nahm in seiner gestrigen Sitzung das Gesetz betreffend die Heeresorganisation mit 27 gegen 26 Stimmen an. — In der Deputirtenkammer kündigte Negura eine Interpellation bezüglich der Entwaffnung der Nationalgarde in Baceu an.

Börse in Leipzig am 8. Juni 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92¼ G
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	80½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	91½ P
100 u. 25 Thlr.	4	91½ P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	4	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	—
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	—
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	98 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¼ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	98¼ G
Bad. Präm. Anl.	4	98¼ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101⅜ G
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	54½ G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	71¼ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	—
do. do. Silber Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78¼ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¼ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¼ G
Albertsbahn do. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona Kieler	4	101¼ G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82¾ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66½ G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85 G
Krprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt. Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¼ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91½ P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88½ G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	153 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	188½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 P
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	289½ P
do. Lit. B.	267½ P
Löbau-Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½	72¾ P
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	218 G
do. do. Emiss. v. 1868	205 P
do. Lit. B.	90½ G
Mainz-Ludwigshafener	129¾ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	185½ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 P
do. Em. v. 1867	120 P
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118¾ P
Leipziger Cassenverein	107½ G
Meininger Credith. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ru. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ P

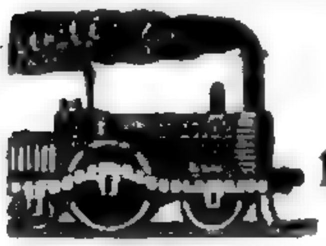
Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¼ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56 13/16 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅜ G
	l. S. p. 2 M.	150⅜ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 26½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	80 11/16 G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7. Ngr. ½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.
Abfahrt von Leipzig wie von Dresden
Sonntag den 14. Juni c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 6. Juni 1868.

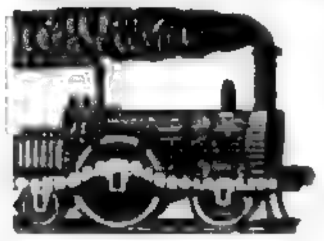
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bei unserer hiesigen Gütercasse werden vom Jahre 1865 noch verschiedene von den Absendern **nicht abgehobene Nachnahme-Beträge** asservirt.

Wir fordern die berechtigten Empfänger hiermit auf, diese Beträge gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Bescheinigungen **bis spätestens zum 15. Juli cr.** abzuheben.

Berlin, den 3. Juni 1868. **Die Direction.**



Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der **Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera** soll
Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der hiesigen **Bade-Restauration** abgehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

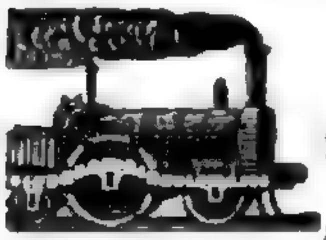
1) Jahresbericht, Abnahme der Bau- und Betriebsrechnung auf das Jahr 1867 und Feststellung der Dividende auf dasselbe Jahr,
2) Beschlußfassung über die Besoldung der Directorialmitglieder,
3) Wahl drei neuer Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der austretenden, jedoch wieder wählbaren Herren Commerzienrath **Weber** in Gera, Kaufmann **Flemming** in Schmölln und Advocat **Hempel** hier,
4) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Herrn Advocat **Schreck** in Pirna, die mit dem Bauunternehmer Herrn **Hanitzsch** in Dresden obschwebende Differenz betreffend.

Die Actionaire werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Legitimation derselben durch Vorzeigung der Actien oder Depositenscheine gedachten Tags von 8—10 Uhr Vormittags in obigem Locale zu geschehen hat.

Der gedruckte Jahresbericht nebst Auszug aus der Bau- und Betriebsrechnung ist vom 23. Juni a. c. an bei der **Geraer Bank** in Gera, der **Leipziger Bank** in Leipzig, den Herren **Lingke & Co.** in Altenburg, **Carl Flemming** in Schmölln und **Carl Sieber** hier, sowie auf dem Directorialbureau zu haben.

Ronneburg, den 20. Mai 1868.

Das Directorium der Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera.
Sieber sen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 unseres Gesellschaftsstatuts hiermit ergebenst eingeladen, sich
am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
im **Saale des hiesigen Administrationsgebäudes** zur diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums für das Jahr 1867,
2) Vertheilung des Rechnungsabschlusses für dasselbe Jahr,
3) anderweite Wahl für die statutgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder,
4) Anträge verschiedener Actionaire:
   a) auf Aufhebung der gegen sie wegen verspäteter Einzahlung oder Präsentation alter Stammactien ausgesprochenen Präclusion von der Empfangnahme der neu emittirten Actien resp.
   b) auf Rückerstattung der für zu spät geleistete Theilzahlungen erhobenen Conventionalstrafen,
5) Mittheilungen über die veränderte Richtung der Halle-Casseler Bahn und Autorisation der Gesellschaftsvorstände, die aus dieser Veranlassung sich ergebenden Veränderungen resp. Modificationen mit der Königlichen Staatsregierung zu vereinbaren.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, der an der Generalversammlung theilnehmen will, hat sich selbst resp. seinen Machtgeber am 15., 16. oder 17. Juni c. in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nach-

Digitized by Google

mittags im Administrationsgebäude hierselbst als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. 15 oder mehr Stamm-actien Littr. B. zu legitimiren, wonächst ihm eine Eintrittskarte mit Angabe der vertretenen Stimmenzahl verabfolgt wird.

Ohne eine solche Eintrittskarte kann Niemandem der Zutritt zur Versammlung gestattet werden.

Sollte einer der Herren Actionaire beabsichtigen, einen das gemeinschaftliche Interesse berührenden Gegenstand in [der] Generalversammlung zum Vortrage zu bringen, so wird derselbe mit Bezugnahme auf §. 29 des Statuts ersucht, sein Vorhab[en] unter ausführlicher Angabe der Motive mindestens 10 Tage vor der Versammlung dem Vorsitzenden des Ausschusses schrift[lich] durch Abgabe des betreffenden Antrages im Geschäftslocale der Gesellschaft, am Fürstenwall hier, anzuzeigen.

Magdeburg, den 22. Mai 1868.

Der Vorsitzende des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

F. A. Neubauer.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Durch Wahl der heutigen Generalversammlung der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** sind

Herrn **Wilhelm Seyfferth** hier, | Herrn **Eduard Sander** hier,

durch Wahl des Verwaltungsrathes

Herrn **Hugo Welter** hier

ihre bisherigen Functionen als Verwaltungsrathsmitglieder der Anstalt wieder übertragen worden.

Der Verwaltungsrath hat hierauf

Herrn **Wilhelm Seyfferth** hier

zum Vorsitzenden für den Zeitraum bis zum Ablauf dieses Jahres ernannt.

Leipzig, den 5. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

Die Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie **die erste Einzahlung** mit

Fünf Thalern

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von **zehn Procent** der unterlassenen Einzahlung an die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau

am 15. oder 16. Juni dieses Jahres

gegen Empfangnahme des Interimsscheins zu bewirken.

Zwickau, am 28. Mai 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

David Klötzer, Vorstand.

Das unterzeichnete **Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik** hat

den 2. Juli d. J.

zu Abhaltung der in Gemäßheit §. 24 der Statuten alljährlich abzuhaltenden **ordentlichen General-Versammlung** anberau[mt] und ladet daher sämmtliche Actionaire hiermit ein, sich gedachten Tages **Vormittags 9 Uhr in Meinhold's Saale**, Mori[tz]-straße Nr. 16, einzufinden und bei dem requirirten Notar anzumelden. Punkt **10 Uhr** wird der Saal geschlossen und beginn[en] die Verhandlungen, deren Gegenstand

1) Geschäftsbericht,
2) Antrag des Directoriums und einer großen Anzahl von Actionairen auf Liquidation des Geschäfts,
3) Ausschußwahlen

sein werden.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Das Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik.

Otto Seebe. Hugo Grumpelt. B. Gruner.

Bekanntmachung.

Der zweite **Roß-, Rindvieh-** und **Bretermarkt** in Großenhain findet

Montag den 15. Juni d. J.

statt. Tags darauf beginnt der Krammarkt.

Großenhain, am 5. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Der nächste **Jahrmarkt** hier wird

Donnerstag den 25. Juni

abgehalten.

Wilsdruff, am 4. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Der I. diesjährige hiesige Jahrmarkt wird

Montag vor Johanni, den 22. Juni,

abgehalten werden.

Zwönitz, den 22. Mai 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Dr. **Steeger**, Bürgermeister.

Geißler.

Steckbrief.

Der schulpflichtige, 13 Jahre alte Gustav Herrmann Schneidenbach aus Untersachsenberg hat sich seit ungefähr drei Wochen von seiner Heimath entfernt und treibt sich muthmaßlich bettel[nd] und vagirend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Org[ane] ergeht daher das Ersuchen, auf Schneide[n]bach'n zu invigiliren, ihn im Betretungs[-]falle festzunehmen und mittels Schub anher zu dirigiren.

Klingenthal, am 6. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Steckbrief.

Der wegen Fälschung und Unterschlagu[ng] allhier zur Untersuchung zu ziehende e[he]malige Postschreiber Ernst Theodor Pöth[ig] aus Radeberg, welcher zuletzt in Dippeldi[s]walde angestellt gewesen, hat sich der Unte[r]

Digitized by Google

hung durch die Flucht entzogen, mög-
herweise seinem Leben freiwillig ein Ende
nacht.

Man ersucht daher alle Criminal- und
olizeibehörden hierdurch ergebenst, genann-
t Pöthig, dessen Person nachstehend soweit
öglich beschrieben ist, im Betretungsfalle
zunehmen und anher abzuliefern, even-
ell von seinem etwaigen Tode Nachricht
her zu geben.

Königliches Bezirksgericht Dresden,
n 4. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter:

Wehle.

Signalement.

Alter: 25 Jahre, Statur: mittel, schmäch-
l, Haare: dunkelblond, Augen: braun,
ase: spitz, gebogen, Zähne: mangelhaft.
esondere Kennzeichen: auffallend hastige
prache. Bekleidet war derselbe mit
nem dunkeln modernen Anzuge.

Steckbrief.

Erstatteter Anzeige zufolge ist auf aus-
zeichnete Weise in der Nacht vom 28.
m 29. Mai dieses Jahres in den Parterre-
umlichkeiten eines hierorts gelegenen
chmiedegrundstücks ein Diebstahl verübt
d sind dabei die nachstehend verzeichneten
ffecten entwendet worden.

Indem Solches zur Wiedererlangung des
stohlenen Gutes hierdurch öffentlich be-
nnt gemacht wird, werden zugleich alle
olizeibehörden und Polizeiorgane ersucht,
n der Verübung gedachten Diebstahls
rdächtigen, nachstehend signalisirten Ci-
rrenarbeiter

Johann Carl Ehregott Ressig
aus Kieselbach bei Hartha,

elcher mit grauen Zwillichhosen, dergleichen
acke, Leinwandhemd (alles A. T. 166.
zeichnet) und einer schwarzen glanz-
bernen Mütze, nach Befinden mit den
stohlenen Effecten bekleidet sein dürfte,
d in der Nacht vom 27. zum 28. vorigen
onats aus der Zwangsarbeitsanstalt zu
chnitz, wo er untergebracht war, ent-
rungen ist, im Betretungsfalle festzu-
hmen und an das unterzeichnete Gerichts-
nt zu transportiren, gleichzeitig die ge-
ohlenen Effecten, sofern sich davon bei
m pp. Ressig noch etwas vorfinden sollte,
her gelangen zu lassen.

Hartha, am 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Schneider. Schmidt.

Verzeichniß
der gestohlenen Effecten:

a) Ein defecter Winterrock von braunem
rippten Stoffe, äußerlich angebrachten
aschen und wollenem grauschwarzen Fut-
r, b) ein Paar Buckskinhosen, weißstreifig
d mit Schlitz versehen, auf dem rechten
nie ausgebessert, c) ein Paar rindlederne
tiefel, besetzt und doppelsohlig, d) ein
Stück Zucker von ½ Pfd., e) ein Dresdner
Gesangbuch, kleines Format, Goldschnitt
und schwarzer Ledereinband, f) 9 ₰ in
einthälerigen ausländischen Cassenbillets
und g) ein Primawechselformular, auf dem
als Aussteller und Acceptant der Name:
„Karl Jäger", außerdem nur die Summe
von 48 ₰ in Ziffern und Buchstaben zu
lesen ist.

Signalement.

Alter: 25½ Jahre, Größe: mittel, Sta-
tur: robust, Gesicht: länglich, gesundfarbig,
Haare: dunkelblond, Augen: braun, Nase:
lang, nach vorn breit, Bartwuchs.

Steckbrief.

Da der aus Weifa bei Schirgiswalde
gebürtige, 19 Jahre alte Dienstknecht Karl
August Schneider der an ihn erlassenen
öffentlichen Vorladung, sich zum Antritt
einer ihm wegen eines Polizeivergehens
hier auferlegten Gefängnißstrafe zu ge-
stellen, keine Folge geleistet hat, so werden
nunmehr alle Criminal- und Polizeibe-
hörden hierdurch ersucht, auf genannten
Schneider zu vigiliren, denselben im Be-
tretungsfalle zu verhaften und anher ab-
liefern zu lassen.

Königswartha, am 3. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

v. Schlieben. Junge.

Steckbrief.

Die ledige Christiane Friederike Weid-
ner aus Schilbach hat sich am 28. dieses
Monats aus dem Bezirksarmenhause zu
Voigtsberg, in welchem sie detinirt ge-
wesen, entfernt und treibt sich jedenfalls
vagabontirend umher.

Polizei- und Criminalbehörden werden
hierdurch ersucht, die nachstehend sub ⊙
näher signalisirte Weidner im Betretungs-
falle festhalten und mittels Schubes anher
transportiren zu lassen.

Oelsnitz, den 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe. Lange, Ref.

⊙

Signalement.

Alter: 29 Jahre, Statur: mittel, Haare:
blond, Augen: braun, Nase: gewöhnlich,
Mund: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: gesund.
Besondere Merkmale: hat einen scheuen,
unstäten Blick.

Steckbrief.

Der nachstehend näher beschriebene,
vielfach bestrafte Dienstknecht Friedrich
Karl Große aus Kreudnitz hat sich am
25. vorigen Monats der polizeilichen
Aufsicht entzogen und treibt sich legitima-
tionslos herum.

Alle Polizeibehörden und deren Organe
werden ersucht, auf genannten Große zu
vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu
verhaften und mittels Schubes anher zu
dirigiren.

Rötha, am 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hohlfeld.

Signalement:

Alter: 39½ Jahre, Größe: mittel,
Haare: braun, Stirn: niedrig, Augen:
dunkelblau, Augenbrauen: hellbraun, Nase:
spitz, Mund: klein, Kinn: oval, Gesicht:
rund, Zähne: vollständig. Besondere
Kennzeichen: am linken Auge eine Narbe.

Steckbrief.

Die unten näher signalisirte
Emilie Auguste verehel. Postelt
aus Tharandt
hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen
und treibt sich wahrscheinlich lüderlich umher.

Es werden alle Polizei- und Criminal-
behörden hierdurch ersucht, die Postelt im
Betretungsfalle zu verhaften und mittels
Schubes anher abzuliefern.

Tharandt, den 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V.

Thiemann, Assessor. Fischer.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Statur: mittelgroß,
Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: ge-
sund, Augen: braun, Nase und Mund:
proportionirt, Kinn: rund, Haare: blond.

Steckbriefserneuerung.

Erneuert wird hiermit der in der 1. Beilage
zu Nr. 250 der Leipziger Zeitung vom
Jahre 1867 hinter dem vormaligen Förster
und Hausnutznießer Andreas Kube aus
Kleinsaubernitz erlassene Steckbrief.

Budissin, am 4. Juni 1868.

Das Königl. Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. **Mörbitz.**

Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Gerichts-
amte am 26. vorigen Monats hinter Er-
nestine Wilhelmine Heger aus Coswig
erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Moritzburg,
den 3. Juni 1868.

G. Klinkhardt.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 25. vorigen Monats erlas-
sene, den Drahtbinder
Johann Erdmann Müller
aus Unterweischlitz
betreffende Steckbrief hat sich durch die er-
folgte Aufgreifung Müller's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Pausa, am
4. Juni 1868.

Schönberg.

gle

Bekanntmachung.

Der früher in Schönheide, zuletzt aber in Johanngeorgenstadt und Carlsfeld aufhältlich gewesene Müller

Hermann Maschke

hat allhier eine mehrwöchige Gefängnißstrafe zu verbüßen und wird, da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen sechs Wochen und längstens bis

zum 18. Juli 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier zur Strafverbüßung sich einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Maschke'n im Betretungsfalle anher zu weisen und darüber, daß dies geschehen, Nachricht anher gelangen zu lassen.

Eibenstock, am 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Landrock. v. Wolf.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte Berginvalid

Carl Gottlob Uhlig

aus Kohlsdorf hat am 30. vorigen Monats sich aus seiner dasigen Wohnung unter Umständen entfernt, die auf einen Selbstmord schließen lassen.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, etwaige Nachrichten über Uhlig's Verbleib anher mitzutheilen.

Döhlen, am 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. v. Döring.

Signalement.

Statur: lang und hager, Alter: 62 Jahre, Haare: grau, Gesicht: eingefallen.

Kleidung: braune Beinkleider, schwarzleinener Bergmannskittel und schwarze Tuchmütze.

Bekanntmachung.

Der Orgelbaugehilfe Schreiter aus Zwickau hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird wegen Unbekanntseins seines dermaligen Aufenthaltsorts hierdurch geladen,

den 18. Juni 1868

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen oder sein dermaliges Domicil anher anzuzeigen.

Zugleich richtet man an die Polizeibehörden das ergebenste Ersuchen, im Betretungsfalle Schreiter's Nachricht hierher zu geben.

Döhlen, am 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Bekanntmachung.

Die am 8. vorigen Monats hier auf Handgelöbniß der Haft entlassenen Handarbeiter Friedrich Karl Härtel aus Colmnitz und Wilhelm Moritz Kühne von hier sind in den ihnen angewiesenen Aufenthaltsorten nicht angetroffen worden. Man bittet daher, die Vorgenannten, welche sich muthmaßlich bettelnd umhertreiben, im Betretungsfalle anzuhalten und anher einzuliefern.

Großenhain, am 2. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Christian Hermann Scheller aus Albernau, welcher zuletzt in Zwickau als Hausknecht in Diensten gestanden, hat seit mehreren Monaten seine Familie ohne Unterstützung gelassen.

Da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so ersucht man alle Polizeibehörden, auf Scheller'n zu invigiliren und im Betretungsfalle Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Schneeberg, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dreßler. Schnorr.

Bekanntmachung.

Der Schneidergeselle Joseph Theodor Langebeck gen. Töppel aus Lindenberg ist von der Königlichen Polizeidirection zu Dresden in seine Heimath gewiesen, daselbst aber nicht eingetroffen.

Alle zur Vigilanz Verpflichteten werden daher ersucht, den gedachten Langebeck im Betretungsfalle in seine Heimath zu weisen, für den Fall aber, daß derselbe in fester Arbeit stehen sollte, einfache Nachricht davon anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, den 4. Juni 1868.

Flohr.

Vorladung.

Der Schütze 10. Compagnie des Schützenregiments Johann Gottfried Haschke aus Geyer hat sich am 27. April d. J. eigenmächtig aus der Garnison Wurzen entfernt und ist bis jetzt weder freiwillig zur Truppe zurückgekehrt, noch wiedererlangt worden.

Haschke wird daher hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 11. September 1868,

Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine persönlich an unterzeichneter Gerichtsstelle einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung für geschlossen, Haschke für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern wider ihn erkannt werden würde.

Dresden, am 5. Juni 1868.

Das Gericht der 1. Infanterie-Division.

Georg, H. z. S. **Nehrhoff v. Holderberg**,

Generalleutnant. Divisionsauditeur.

Vorladung.

Christian August Bock aus Werdau, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist und welcher sich auf eine gegen ihn vorliegende Anzeige in Betreff eines Forstdiebstahls zu verantworten hat, wird andurch geladen, sich binnen vier Wochen zu diesem Behufe bei dem unterzeichneten Gerichtsamte einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden des In- und Auslandes andurch ersucht, genannten Bock im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Werdau, am 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Assessor.

Aufforderung.

Der Bäckermeister Erdmann Rink von hier hat sich Anfang April a. c. aus hiesiger Stadt entfernt und seine Familie hilflos zurückgelassen.

Da von Rink seit geraumer Zeit eine Nachricht nicht eingegangen und dessen Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so ersuchen wir alle Polizeibehörden, denen Rink's dermaliger Aufenthalt bekannt sein sollte, uns baldgefällige Nachricht zukommen lassen zu wollen.

Plauen, den 6. Juni 1868.

Der Rath.

Kuntze.

Erneuerte öffentliche Vorladung.

Die an den Tischlergesellen

Johann Carl Werner

aus Orlamünde

unterm 9. Januar lfd. Jrs. erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 12 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung wird hierdurch erneuert und ernannter Werner anderweit geladen, zu seiner Befragung

den 6. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, oder bis dahin seinen derzeitigen Wohnort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Werner'n vorkommenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht gefälligst anher zu geben.

Oschatz, am 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schier.

Erledigung.

Die unter dem 22. April d. J. an den Handarbeiter Johann Gottlieb Knauth

aus Oberneukirch erlassene öffentliche Vorladung hat sich durch Kunath's Auffindung erledigt.

Bischofswerda, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geyler, Assessor.

Erledigt

hat sich die unterm 22. April dieses Jahres erlassene und in der ersten Beilage zu Nr. 100 dieses Blattes abgedruckte Vorladung des Strumpfwirkergesellen Franz Herrmann Resch aus Mittelbach.

Chemnitz, den 3. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Für den Beamten:

Hertel, Assessor. Beyer.

Bekanntmachung.

Gestern Abend ist in Zwota der nachstehend signalisirte Mensch unter Umständen aufgegriffen worden, welche zu der Vermuthung führen, daß man es mit einem die öffentliche Sicherheit gefährdenden Subjecte zu thun haben möge, zumal er auch in den Bund der Hose versteckt einen Stempel mit sich führte, der die Umschrift „der Gemeindeverwaltung" enthält und in der Mitte die Inschrift „Freis" oder ein dem ähnliches Wort erkennen läßt.

Es wird dies mit dem an alle Polizei- und Criminalbehörden gerichteten Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige obgedachte Vermuthung begründende oder sonstige zu Feststellung der Personenidentität führende Momente schleunig anher mittheilen zu wollen.

Königliches Gerichtsamt Klingenthal, den 5. Juni 1868.

Keller, Gerichtsamtmann.

Signalement.

Name: angeblich Johann Matthes Simon Lorenz, Alter: 28 Jahre, Größe: 72½ Zoll, Haare: röthlich, vorn etwas gelockt, Stirn: frei, Augenbrauen: röthlichblond, Augen: blau und klein, schielt auf dem rechten, Nase: proport., Mund: dicklippig, Bart: röthlichbraun, rasirt, Kinn: rund, Gesicht: oval, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: nicht vorhanden.

Bekleidung.

Ein grauer defecter Filzhut, ein blauer Tuchrock mit Stehkragen, defect, eine wollene grüne und blaue Cravatte, eine grau gestreifte defecte Weste, braune, blau gestreifte defecte Hosen, rindslederne Halbstiefel und ein baumwollenes Hemde.

Bekanntmachung.

Am 25. vor. Mts., Vormittags 11 Uhr, ist beim Wasserholen der Maurer

August Schönbach

aus Pirna in der Elbe verunglückt, ohne daß der Leichnam desselben bisher aufgefunden worden ist.

An alle Polizeibehörden ergeht das Ersuchen, falls die Leiche des p. Schönbach, welcher sub ⊙ näher signalisirt ist, in ihren Bezirken antreiben sollte, umgehende Nachricht darüber anher zu geben.

Pirna, am 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schmalz.

⊙

p. Schönbach ist kurzer untersetzter Statur, 44 Jahre alt und hat rundes Gesicht, bräunliches Haar, gute Zähne, vollen Bart und spitze Nase.

Seine Bekleidung bestand in einem Leinwandhemd, schwarzen Tuchhosen und schwarzer Weste.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. Februar a. c. hat in Bockwa auf der Chaussée ein unbekannter Mann von schmächtiger, langer Statur, dessen genauere Beschreibung nicht möglich ist, einen mit Hafer gefüllten und „amerikanische Walzmühle Zwickau" gezeichneten Sack bei Annäherung des Ortspolizeidieners weggeworfen und seiner Festnahme durch die Flucht sich entzogen.

Da die Vermuthung eines Diebstahls hier sehr nahe liegt, andererseits aber die Ermittelung des Thäters, sowie auch des Verletzten bis jetzt nicht möglich gewesen ist, so bringt man diesen Vorfall mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, alle zur Aufklärung des Sachverhaltes und Entdeckung des Thäters führenden Momente schleunigst anher anzuzeigen. Sack und Hafer können an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Augenschein genommen werden.

Zwickau, den 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

J. A.:

Haupt, Assessor.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind

1) in der Nacht vom 11. zum 12. Februar l. Js. aus einer zum Vorwerke Pillmannsgrün gehörigen Scheune mittels gewaltsamen Aufsprengens des Vorlegeschlosses ungefähr 2 Scheffel ungereinigter Hafer,
2) in der Zeit vom 23.—31. März l. Js. von dem Oberboden des Werdaer Armenhauses durch Oeffnen einer Lade muthmaßlich mittels Nachschlüssels a) 3 ₰ 15 Ngr in Silber- und Kupfermünzen, b) ein türkisches Tuch mit rothem Boden und farbigen Blumen, c) 1 Paar blaue baumwollene Strümpfe,
3) am 3. April l. Js. Vormittags von dem Boden eines Hauses in Falkenstein 2 Manns- und 1 Frauenhemde, sämmtlich weißleinen und ungezeichnet,
4) in der Nacht vom 9. zum 10. April l. Js. von dem Heuboden der Roßner'schen Bleiche hier 3 weißleinene Mannshemden ohne Zeichen und endlich
5) von dem Oberboden eines Hauses hier 4 Pfd. 80er und ½ Pfd. 90er Kettengarn

spurlos entwendet worden, was zur Entdeckung der Diebe, resp. Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Falkenstein, den 25. Mai 1868.

Lobeck. Adam.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats sind aus einem Gehöfte des Orts Oberhermsgrün die nachstehend sub ⊙ bezeichneten Gegenstände entwendet worden, was zu Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.

Oelsnitz, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe. Lange, Ref.

⊙

1) Ein vollständiges noch neues Ochsengeschirr mit schwarzer Kuppel, 2) eines dergl. mit gelber Kuppel, 3) zwei Kehlriemen, 4) eine Ochsenleine, 5) eine 6ellige Eisenkette, 6) eine Holzhacke, 7) vier blaue Leinwandschürzen, 8) ein leinenes Säetuch, 9) zwei leinene Säcke.

Viehdiebstahl.

In der Nacht vom 1. zum 2. Juni dieses Jahres ist aus dem unverschlossenen Pferdestalle des Erbgerichts zu Hinterhermsdorf ein schwarz, braun und weiß geflecktes ¾jähriges Zuchtkalb gestohlen, über die nach den Saupsdorfer Räumichten zu gelegenen Wiesen und Felder von einer Person fortgeführt und früh am obern Waldrande an der jähabfallenden Jacob'schen Leihde an einen Baum gebunden, durch Messerstiche und Schnitte in den Hals getödtet, außerdem aber unversehrt aufgefunden worden.

Man bringt dieses Verbrechen mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß Demjenigen, welcher den Thäter anzeigt, so daß derselbe zur gesetzlichen Bestrafung gezogen werden kann, vom Verletzten eine

Belohnung von Fünf Thalern

ausgesetzt worden ist.

Sebnitz, den 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Naumann. Obenaus.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. vor. Mts. sind aus einem vor hiesiger Stadt gelegenen Wohnhause mittels Einbruches ein defectes Hemde, ein braunes Kopftuch, eine blaue Leinwandschürze und ein Silberthaler entwendet worden.

Da die bisherigen Recherchen nach den Dieben, welche muthmaßlich in den nachstehend signalisirten Individuen zu suchen sind, erfolglos gewesen, so wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Strehla, den 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Strauß. Mühle.

Der eine der beiden muthmaßlichen Diebe ist längerer Statur, mit grauem Hute, dunkelgrauem Rocke und lichtgrauen Hosen bekleidet, überdies aber mit einem starken Stocke bewaffnet gewesen, das andere Individuum, kleinerer Statur, hat einen sogen. Berliner Koffer getragen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. vorigen Monats sind aus einem Gartengute in Callenberg mittels Einbruchs folgende Gegenstände:

1) ein brauner roth gesprenkelter Sackrock mit schwarzen Hornknöpfen, 2 äußeren Seitentaschen, einer innern und einer äußern Brusttasche versehen, 2) ein Paar braune Stoffhosen, deren Bund mit buntem Futter eingefaßt war, 3) eine weiß und schwarz carrirte Buckskinweste mit schwarzen Hornknöpfen, auf welchen letzteren sich ein kleiner weißer Ring befand, 4) ein Paar ziemlich neue roßlederne Stiefeletten mit Gummieinsatz und schwarzen Bordestrippen, 5) ein roth kantirtes ungezeichnetes Taschentuch mit weißem Felde, auf dem zwei Schiffe eingedruckt waren, 6) ein gewirkter wollener Shawl von brauner und weißer Farbe mit einer Schlipsnadel, 7) ungefähr 3 Pfund gepökeltes Schweinefleisch, 8) 2 Stückchen Butter, von denen das eine ein wenig angeschnitten gewesen, und 9) ein Brod

gestohlen worden, was behufs Wiedererlangung derselben, sowie Ermittelung des Diebes mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß vorhanden gewesene Blutspuren auf eine starke Verwundung des Diebes, welche sich derselbe muthmaßlich an der Hand zugezogen hat, hindeuten.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, den 3. Juni 1868.

Hecker. Kunze.

Bekanntmachung.

...em die Abwesenheitsvormundschaft ...usgetretenen Fabrikant Friedrich ...neider von hier infolge Be... ...s dessen gegenwärtigen Aufenthaltsortes wiederum aufgehoben worden ist, so wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Elsterberg, den 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

F. V. Steinhäuser, G.-A.

Geipel, Ref.

Bekanntmachung.

Nachdem die Abwesenheitsvormundschaft über Auguste Wilhelmine Kühle aus Burgk durch Ermittelung des Aufenthaltes derselben sich erledigt hat, wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Döhlen, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Edictalladung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes ist zu dem überschuldeten Nachlasse des Grundstücksbesitzers Johann Gottlob Voigt in Niederrödern der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bei diesem Creditwesen interessirte bekannte und unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen,

den 3. September 1868,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, nicht nur innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und, was die Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannten Vollmachten versehene Beauftragte an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden, sondern auch ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie von jeder Perception aus der betreffenden Concursmasse ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden würden, demnächst sowol mit dem bestellten Rechtsvertreter über ihre Zulassung zu dem betreffenden Creditwesen, als auch nach Befinden unter sich über die Priorität ihrer Forderungen rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 29. October 1868

der Publication eines Präclusivbescheides sich zu gewärtigen, hierauf aber

den 12. November 1868,

welcher zum Verhörstermine anberaumt worden ist, Vormittags 9 Uhr anderweit und zwar ein Jeder bei fünf Thaler Strafe in Person oder durch gehörig legitimirte und beziehentlich mit gerichtlicher Vollmacht versehene Stellvertreter an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über etwaige Vergleichsvorschläge sich bestimmt zu erklären, unter der Verwarnung, daß sie außerdem, sowie beim gänzlichen Außenbleiben im Termine als dem Beschluß der Mehrheit der Gläubiger beistimmend werden angesehen werden, [illegible] jedoch ein Vergleich im Verhörstermine nicht zu Stande kommen sollte, sodann

den 23. November 1868

des Actenschlusses zum Verspruche und

den 21. December 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben und zwar ein Jeder bei fünf Thaler Strafe zu Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Radeburg, den 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böttger. Zenker.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 5. August 1868

das dem Gutsbesitzer Christoph Friedrich Enk in Tobertitz zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 46 [illegible] Brandversicherungscatasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Tobertitz, sonstigen Amtsantheils, welches am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3194 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthofe zu Tobertitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Plauen, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm. v. Seebach.

Bekanntmachung.

Nachdem die von Seiten einer Anzahl Gläubiger des falliten Herrn August Leidhold allhier wider den Fortgang der auf den 30. März dieses Jahres anberaumt gewesenen Versteigerung der ihm gehörig gewesenen Maschinen, bestehend in

zwei Sortiments Krempeln,
vier Stück 240r Feinspinnmaschinen,
zwei Wolfmaschinen,
fünf Stück mechanischen Webstühlen
sammt Zubehör

eingewendete Berufung rechtskräftig verworfen worden und nunmehr der Versteigerung dieser Maschinen ein weiteres Hinderniß nicht im Wege steht, so wird hiermit unter dem Bemerken, daß für die gedachten Maschinen, mit Ausnahme der zuletzt gedachten fünf Stück mechanischen Webstühle sammt Zubehör, inzwischen bereits die Summe von 3160 Thlr. geboten worden ist, zu deren Versteigerung anderweit

der 12. Juni 1868

resp. als Mehrbietungstermin anberaumt und an alle Diejenigen, welche diese Maschinen zu erstehen gesonnen, [illegible]

Digitized by Google

die erwähnten Krempel- und Spinnmaschinen, sowie Wolfmaschinen sammt Zubehör, für welche bereits die Summe von 3150 Thlr. offerirt worden, ein Mehreres zu bieten in Absicht haben, die Aufforderung gerichtet, sich zu dem Ende gedachten Tages Vormittags 9 Uhr in dem an der Gartenstraße gelegenen, Herrn August Schmelzer sen. allhier gehörigen Fabrikgebäude drei Treppen hoch in dem zeitherigen August Leidhold'schen Pachtlocale einzufinden und der Versteigerung, sowie sonst des Weiteren gewärtig zu sein.

Eventuell nimmt jedoch das unterzeichnete Concursgericht oder der Leidhold'sche Gütervertreter, Herr Advocat Seifert allhier, bereits vorher bezügliche Preisofferten für die erwähnten Krempel- und Spinnmaschinen, sowie Wolfmaschinen sammt Zubehör entgegen, dergestalt, daß Jeder, der eine solche zu machen gemeint, an dieselbe in jedem Falle bis zum 12. Juni dieses Jahres für gebunden zu achten und für den Fall, daß ihm die Maschinen überlassen werden sollten, von ihm sofort der Kaufpreis dafür baar zu entrichten ist.

Indem die näheren Bedingungen der Versteigerung im Termine selbst noch werden bekannt gemacht werden und hiervon nur hervorgehoben werden mag, daß solche im Allgemeinen nur gegen sofortige Bezahlung zu erfolgen hat, bemerkt man noch, daß sämmtliche Versteigerungsobjecte sich in völlig tüchtigem und arbeitsfähigem Zustande befinden, und was insbesondere die vorhandenen beiden Sortiments Krempeln anlangt, solche 48'' breit und beziehentlich 30fadig und nach Böttcher'schem System construirt sind, und verweist im Uebrigen auf das dem Anschlage am hiesigen Amtsbrete beigefügte specielle Verzeichniß.

Werdau, den 2. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch.

Bekanntmachung.

Erbtheilung halber soll das zum Nachlasse des Schänkwirths Herrn Johann August Märkel hier gehörige, auf der Pirnaischen Straße, zunächst dem Pirnaischen Platze gelegene Hausgrundstück, Nr. 482 Abth. B. des hiesigen Brandcatasters, in welchem ein Bäckerei- und ein Restaurationsgeschäft betrieben wird, und welches von den Baugewerken auf 10,100 Thlr. abgeschätzt worden ist, veräußert werden.

Wenn nun auf vorbezeichnetes Grundstück bereits 14,000 Thlr. offerirt worden sind, dieses Gebot aber im Interesse der beim Nachlasse betheiligten Unmündigen nicht so ohne Weiteres angenommen werden kann, vielmehr die Möglichkeit einer noch günstigeren Offerte in Betracht gezogen werden muß, so werden hiermit Diejenigen, welche gedachtes Grundstück um einen höheren als den vorbezeichneten Preis zu erwerben beabsichtigen, hierdurch vorgeladen, ihre diesfallsigen Offerten und Zahlungsbedingungen spätestens

den 13. Juli 1868

bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und sodann weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Dresden, am 28. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlaßsachen in Altstadt.

Dr. **Stübel.** Munkel.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Besitzers soll die im Thale der rothen Weiseritz gelegene Rabenauer Mühle (Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rabenau

den 27. Juni 1868

des Vormittags von 10 Uhr an im gedachten Grundstücke selbst öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück hat nach Ausweis des Flurbuchs 3 Acker 155 □-Ruthen Flächeninhalt und ist mit 183,37 Steuereinheiten belegt. Es ist nutzbar zu machen nicht nur durch die auf demselben vorhandenen zwei Gefälle, sondern auch durch das auf ihm haftende Recht zum Gastiren (mit Inbegriff des Bier-, Wein- und Branntweinschanks und des Tanzmusikhaltens bei besondern Gelegenheiten, jedoch ausschließlich des Beherbergens), in welcher letztern Beziehung dem Grundstücke ganz besonders seine romantische Lage und die Nähe der Eisenbahn (¾ Stunde Entfernung vom nächsten Anhaltepunkte, Hainsberg) zu Statten kommt.

Die dem Ersteher mit zu überweisende Vergütungssumme für die in der letzten Zeit abgebrannten Gebäude beträgt circa 3900 Thlr.

Die Versteigerungsbedingungen sind am hiesigen Gerichtsbrete sowie im Grundstücke selbst ausgehangen, können übrigens auch auf Verlangen abschriftlich zugesendet werden.

Tharandt, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V. **Thiemann,** Ass.

Nutz- und Brennholz-Auction.

In dem Kirchen- und Pfarrwalde zu Oelsnitz sollen

den 22. Juni 1868

und an den darauffolgenden beiden Tagen von Vormittags 10 Uhr an

325 Stück fichtene Stämme von 6 bis 12 Zoll Mittenstärke,

165 Stück dergl. Stangen von 3 bis 4 Zoll Mittenstärke,

1039 Stück dergl. 6ellige Klötzer von 7—16 Zoll Mittenstärke,

25 Klaftern 6/4ellig. weiches Scheitholz, und

112½ Schock weiches Ast- und Abraumreißig

und zwar

am 22. Juni a. c.

und darauffolgenden Tages die **Nutzhölzer,**

am 24. Juni a. c.

aber die **Brennhölzer** an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und unter den sonst im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Als Versammlungsort für die Bieter ist der Gasthof **„zum heitern Blick"** bestimmt worden.

Uebrigens ist Herr Revierförster **Zschimmer** in Oelsnitz bereit, die Nutzhölzer einige Tage vor der Auction vorzuzeigen.

Superintendentur u. Gerichtsamt Stollberg, am 28. Mai 1868.

Königliche Kircheninspection für Oelsnitz.

Steinhäuser, Sup. **Zumpe.**

Paulig.

Haus- und Grundstückenversteigerung in Bad Elster.

Auf Antrag der Besitzerin sollen Ortsveränderung halber das der Frau Kaufmann **Pauline Schneider** in Bad Elster zugehörige massive **Wohnhaus** unter Nr. 48 B. des Brandcatasters zu Elster mit Verkaufsladen, Niederlagsräumen, Scheunen- und Schuppengebäuden, zum Betriebe sowohl der zugehörigen Oekonomie, als zu Handel und Gewerbe wie zur Vermiethung an Badegäste geeignet, ferner die gesammten liegenden Grundstücke der Frau Schneider an Gärten, Wiesen und Feldern, von welchen mehrere zu **Bauplätzen** sich empfehlen, eine Wiese mit Mineralquelle, ein Feld mit sehr ergiebiger Quarz-Sandgrube, zusammen ein Areal von 7 Ackern 49 □-Ruthen, mit 151,90 Steuer-Einheiten

am 17. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Besitzerin zu Bad Elster durch mich meistbietend **versteigert werden,** wozu ich Kauflustige unter dem Erbieten zu genauerer Auskunft über die Bedingungen hiermit einlade.

Adorf, den 5. Juni 1868.

Adv. **Bauer,** Notar.

Ein Landhaus

mit **Veranda** und **Garten,** in angenehmer Lage von Reudnitz (Leipzig), für eine **Familie freundlich** und **bequem** eingerichtet, mit **Gasleitung** versehen, ist für 6200 Thlr. **zu verkaufen** und kann **sofort** bezogen werden.

C. A. Zickmantel, Zimmermstr., Reudnitz, Heinrichsstraße 7.

Vortheilhafter Verkauf einer Baumwollspinnerei im Zschopauthale, an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit 3000 Spindeln und Wasserkraft, sowie eines dabei gelegenen Bauergutes.

Die zum Nachlasse des Herrn **F. G. Kretzschmar** in Wolkenstein gehörige, im Zschopauthale bei Wolkenstein, unmittelbar an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn gelegene, mit vollständiger Wasserkraft versehene **Baumwollspinnerei Falkenhorst** von 3000 Spindeln, soll

Sonnabend den 20. Juni d. J.
Vormittag 11 Uhr im Bahnhofe Wolkenstein

unter den, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, sehr solid, praktisch und geschmackvoll angelegt, hat sehr gute, größtentheils englische Maschinen von neuestem System, reichliches Inventar, eine gut construirte Hähnel'sche Turbine mit Leistungsfähigkeit bis zu 50 Pferden, für variablen Wasserstand zweckmäßig construirt, Herrenwohnung, Stallung, Garten und höchst romantische Umgebung. Das mit zu verkaufende **Bauergut** hat ein besondres Folium im Grund- und Hypothekenbuche, steht mit dem Spinnereigrundstücke in unmittelbarem Zusammenhange, und umfaßt Gutsgebäude nebst Scheune und 9 Acker 161 □Ruthen Felder, Wiesen und Obstgarten.

Kaufsliebhaber werden ersucht, sich in dem gedachten Termine einzufinden, oder **Kaufsofferten** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. **Gedruckte nähere Beschreibungen** der Spinnerei und des Gutes sind von dem Unterzeichneten sowie von Herrn Friedensrichter **Höffer** in Tannenberg und Herren **J. S. Schwalbe & Sohn** in Chemnitz zu beziehen.

Annaberg, am 13. Mai 1868.

Adv. **H. Oehme.**

Gasthofs-Versteigerung.

Der **Gasthof zu Altzella** bei Nossen soll erbtheilungshalber

Sonnabend den 20. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr

im Grundstücke selbst an den Meistbietenden versteigert werden. Nach dem Zuschlage sind 500 Thlr. zu erlegen, bei der Uebergabe, welche schon den 1. Juli erfolgen kann, ein Viertel der Kaufsumme zu erfüllen; der Rest braucht, gegen einstweilige Verzinsung, nicht vor Jahresfrist bezahlt zu werden.

Nähere Auskunft giebt

Adv. **Klien** in Nossen.

Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken gelegene Rittergut Schmölz mit Theisenort und Lerchenhof soll zum Termin Petri Cathedra (22. Febr.) 1869 auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht außer den im besten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus: 675 bayrischen Tagewerk, gleich circa 900 preußischen Morgen, worunter 140 Tagw. Gärten und ganz gute Wiesen — **Alles größtentheils arrondirt** — einer Schäfereigerechtigkeit auf 600 Stück und einer Brauerei.

Die gedachte Besitzung liegt in dem fruchtbaren Rodachthale, an der Hochstadt-Stockheimer Eisenbahn. — Entfernung vom Bahnhof Küps ½ Stunde, 1 Stunde von Kronach und circa 3 Stunden von Coburg.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

Montag den 27. Juli d. Js.
in Schmölz

angesetzt, wozu geeignete Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem gegenwärtigen Pachter in Schmölz und bei der unterzeichneten Rentenverwaltung eingesehen, auch kann bei dem Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Freiherrn **v. Egloffstein** zu Eisenach Auskunft erlangt werden.

Kunreuth bei Forchheim, unweit Bamberg, am 24. April 1868.

Gräflich u. Freiherrlich v. Egloffstein'sches Kastenamt.
Müller.

Bekanntmachung.

Die Erben des **Grafen und Edlen Herrn zur Lippe auf Saßleben** (Poststation Calau, Bahnhof Vetschau) beabsichtigen die dortige **Landwirthschaft** mit Zubehör, auch Fischerei, Ziegelei und Jagdnutzung, einer herrschaftlichen Wohnung nebst Garten und Park, womöglich zum 1. Juli d. J. **zu verpachten.**

Das gesammte Areal beträgt über 1000 Morgen.

Nähere Auskunft und auf Erfordern Abschrift der speciellen Bedingungen ertheilt der Landrath Freiherr **v. Patow** in Calau.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Königl. Sächs. Oberlausitz, circa 300 Scheffel Areal enthaltend, in sehr gutem Zustande, mit complettem Inventar, guten Gebäuden, in schöner Gegend und nahe der Bahn gelegen, **ist zu verkaufen.** Forderung 60,000 Thlr. bei ½ Anzahlung. Anfragen unter der Chiffre **X X.** poste restante Bautzen.

Eine flotte Restauration in der schönsten Lage der Stadt ist zu **verpachten;** die Einrichtung nach dem neuesten Comfort ist käuflich zu übernehmen. Nähere Auskunft wird erthei[lt] [illegible] die Chiffre **A. F. 100. Restauration** poste restante Chemnitz.

Rittergutsverkauf.

Ein im Leipziger Kreise gelegenes Rit**tergut,** ½ Stunde von einer [illegible] entfernt, mit einem Arealgehalt von [illegible] Acker (wovon 18 Acker schöne [illegible] ist Umzugs halber nebst Inventar und [illegible] stehender Ernte sofort aus freier Hand zu **verkaufen.**

Gebäude und Inventar befinden sich in vortrefflichem Zustande. Die Anzahlung kann außerordentlich erleichtert werden, überhaupt ist dieses nette Besitzthum [illegible] und durch zu empfehlen.

Näheres unter **M. M. # 10.** [illegible] die Expedition dieses Blattes.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut i. Voigtl in [illegible] Lage, vollständig arrondirt, mit [illegible] tem herrschaftlichen Wohnhaus und [illegible] Wirthschaftsgebäuden, die Grundstücke [illegible] besten wirthschaftlichen Zustande, [illegible] sämmtlichem lebenden und todten [illegible] **preiswürdig zu verkaufen.** Areal [illegible] Scheffel.

Näheres bei

Franz Weller, [illegible]
in Limbach bei [illegible]

Grundstücks-Verkauf.

Die **Schenk'schen** Erben beabsichtigen das hierselbst vor dem [illegible] der Allee nach dem Bürgergarten belegene sub Nr. 1362, 1363 und 1364 [illegible] **Etablissement zu verkaufen,** und [illegible] der Unterzeichnete beauftragt, [illegible] Gebote entgegenzunehmen.

In dem Etablissement wird die [illegible] und Schankwirthschaft seit langer Zeit mit [illegible] Erfolg betrieben, und befinden [illegible] 7 heizbare Stuben, 8 Kammern, [illegible] 1 Scheune, 4 geräumige Pferde[illegible] Bodenräume und 2 große Keller; die Gebäude sind in bestem baulichen Stande.

Zu dem Etablissement gehören [illegible] gefähr 3 Morgen theils Obst- und [illegible] garten, theils Blumengarten, [illegible] Brunnen.

Nach seiner Lage eignet sich das [illegible] sement auch zum Betriebe der [illegible] oder zu einer Fabrikanlage. [illegible] des Kaufgeldes kann gegen [illegible] zahlung hypothekarisch stehen [illegible]

Naumburg a/S., den 21. [illegible]

Der Justiz-Rath [illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 136 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 9. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Im vergangenen Geschäftsjahre 1867 sind folgende Mitglieder unseres Vereins infolge Kündigung bez. Todesfall ausgeschieden:

...ster, Glob., in Ganzig,
...rlach, Christ. Ehreg., in Drebach,
...nther, Joh. Traugott, in Oelsnitz,
...cke, Ernst, auf Wiesa,
...t, Carl Frdr., in Wahlen,
...rt, C. Wilh., in Bieberstein,
...ß, Carl Frdr. Wilh., in Ebersbach,
...th, Joh. Traug., in Niederkirchnitz,
...weigert, Carl Heinr., do.,
...ock, Frdr. Heinr., do.,
...mert, Wilhelm, do.,
...mer, C., in Lichtentanne,
Wunderlich, C. Wilh., in Bennsberg,
Lösche, Frdr. Aug., in Gornau,
Rühle, Paul, P. in Rathewalde,
Holler, Joh. Aug., in Gablenz,
Müller, Frdr. Ernst, in Krumbach,
Bonitz, C. Frdr. Aug., in Wiederau,
v. Welck, Heinrich, auf Riesa,
Scheibe, Joh. Glob., in Zschorna,
Diettrich, Joh. Franz, in Burkersdorf,
Uhlig, J. H., in Frankenhausen,
Landgraf, C. Frdr., in Mittelfrohna,
Kühn, Gottlieb, in Gösau,
Heyner, Dr. Carl, in Leipzig,
Schorning, Joh. Tr., in Bieberstein,
Welte, Joh. Gottlieb, in Dittersdorf,
Uebigau, Joh. Chst. Glieb., in Bristewitz,
Gutsche, Ghold. Leber., in Freiberg,
Penther, C. A., in Niedercunnersdorf,
Pfab, Christ. Hrm., in Rittersgrün,
Hübler, Christ. Frdr., in Mittelbach,
Meyer, Joh. Paul, in Schönbrunn,
Mühlbach, C. G., in Naundorf,
Rantzsch, J. C. E., in Frankenhausen.

Dresden, am 25. Mai 1868.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.

Karl Mehnert. Dr. **Minckwitz.** **G. Philipp.**

Einladung

zur Betheiligung an der Priorität der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Dieselbe wird in

2000 Stück Prioritäts-Actien à 100 Thaler,
2000 „ do. à 50 „

...geben und genießt folgende Vortheile, als:

a) das prioritätische Vorrecht am Capitale; es haftet daher das (Stamm-) Actien-Capital als Garantie für das Prioritätsactien-Capital,
b) eine Vorzugsdividende von 6% aus dem jährlichen Reingewinn, welche, sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinn der nächsten Jahre nachgezahlt wird,
c) außer dieser Vorzugsdividende von 6% erhält eine Prioritätsactie à 100 ℛ (2 à 50 ℛ) auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer Stammactie, indem letztere zu Gunsten der ersteren von 100 ℛ auf 33⅓ ℛ Nennwerth reducirt ist.

Nachdem die für die Actionaire besonders vorbehaltene Zeichnungsfrist abgelaufen ist, werden diese Prioritätsactien auch ...ichtactionaire abgegeben.

Das unterzeichnete Directorium ladet zur Betheiligung an dieser vortheilhaften Capitalanlage mit dem Bemerken ein, ...eichnungen entgegengenommen werden

auf dem **Contore der Gesellschaft** in Chemnitz,
von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** zu Leipzig,
von Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden,

können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Die Ausgabe der fertigen Stücke erfolgt vom **3. Juli a. c.** ab.

Chemnitz, den 2. Juni 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath: **W. Kaukelwitz.**

Das Directorium: **A. Götze. F. Vogl.**

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Präclusiv-Termin 10. Juli.

Auf die während des Bohrens bestimmt gewesene Einzahlung bis zu **20 Thlr.** pr. Actie L. B. sind auf nachverzeich... ...ctien, als Nr. 701,16, 777,80 **à 9 Thlr.**, 521,22, 646,63, 1349,78, 1399 bis mit 1418 **à 18 Thlr.** eingezahlt wor... Wir fordern daher gemäß §. 7 der Statuten die Inhaber dieser Actien hiermit auf, **bis zum 10. Juli a. c.** die Nach...ß unter Zuschlag von 10% Conventionalstrafe zu leisten, bei Verlust der früheren Einzahlungen und der Rechte als ...nair.

Chemnitz, den 8. Juni 1868.

Directorium des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

J. A. Maul, Vorsitzender.

Hausverkauf.

Mein in frequentester Lage der Stadt stehendes **Eckhaus mit Verkaufs-Gewölbe**, vielen Zimmern, Kammern, Keller und Bodenraum, welches sich vorzüglich zur Betreibung eines jeden Detailgeschäfts eignet, beabsichtige ich bei nur 500 ℛ Anzahlung und successiver Abzahlung billigst **zu verkaufen.**

C. C. verw. **Scheider,**
Glauchau, Leipziger Straße 64, 1 Tr.

Für Capitalisten.

Eines der kräftigsten und schönsten Bäder Norddeutschlands ist Familienverhältnisse halber nebst Grundstücken und Inventar **zu verkaufen.** Offerten sind unter Chiffre **K. F. R. # 43.** an die Expedition des Dresdner Kurier zu adressiren.

Gärtnerei-Verkauf.

Eine der renommirtesten und im schwunghaftesten Betriebe befindlichen Gärtnereien Dresdens soll besonderer Verhältnisse halber für den billigen, aber festen Preis von 10.000 Thlr. bei verhältnißmäßiger geringer Anzahlung verkauft werden. Einem intelligenten Gärtner ist hier Gelegenheit geboten, binnen Kurzem ein wohlhabender Mann zu werden.

Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen zu ertheilen die Güte haben Hr. Adv. Fedor Kuntzsch in Dresden, Waisenhausstr. 3.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei, unmittelbar an einer Haltestelle der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen, in bestem Renommée stehend, mit ausgezeichnetem großen Lehmlager versehen und gutem Absatz der Waare, **soll** erbtheilungshalber baldigst **verkauft werden.**

Reelle Selbstkäufer erhalten Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Stadtmühlen-Verkauf.

Eine Mühle an einer frequenten Straße der Stadt, mit 3 Mahlgängen, Spitzgang, Oelmühle und Knochenmühle, Alles im besten Zustande, mit etwas Oekonomie und starker Wasserkraft, **soll** Familienverhältnisse halber **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zündholz-Fabrik,

20 Minuten von Leipzig gelegen, ganz massiv gebaut und mit hinlänglicher Kundschaft versehen, **ist zu verkaufen.** Näheres ... **A. S.** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ist eine der größten, bestrenommirtesten und nachweislich rentablen **Kunstmühlen** Thüringens.

Dieselbe liegt in schöner Gegend an einer Hauptstation der Thür. Eisenbahn.

Reflectanten erfahren Näheres auf Anfragen unter **B. B. # 10.** durch das Annoncen-Bureau v. **Eugen Fort,** Leipzig.

Ein Mühlengrundstück, 10 Minuten von einer Eisenbahnstation entfernt, mit 4 Mahlgängen, Schneidemühle und 20 Schffl. Areal, welches sich mit seiner aushaltenden starken Wasserkraft auch zu jeder Fabrikanlage eignet, **ist** bei 6000 ℛ Anzahlung **zu verkaufen.** Frankirte Anfragen bittet man unter **Z. K.** an Herrn **Saalbach** in Dresden, Palmstr. 14 einzusenden.

Für **Kürschner, Beutler** oder **Mützenmacher ist** wegen Umzugs **ein** seit Jahren bestehendes **Mützen-Geschäft** in Leipzig, frequentester Lage, sofort **aus** freier Hand **zu verkaufen.** Reflectanten wollen ihre Adresse unter **J. V.** an die Expedition dieses Blattes franco einsenden.

Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtigt eine **Maschinenfabrik** ihre **Aufträge** und **Kundschaft** auf einen sehr gesuchten und lohnenden Artikel einer anderen leistungsfähigen **Fabrik zu übertragen.** Vorräthe, die auf Wunsch zu Diensten stehen, würden zum Herstellungswerthe überlassen werden.

Offerten werden unter **A. R. 1711.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Eisengiesserei

verbunden mit Reparatur-Werkstatt, seit 25 Jahren in flottem Betrieb, in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens an der Eisenbahn gelegen, mit ausreichender Wasserkraft und vollständigem Inventar versehen, steht, da der Besitzer gestorben, anderweit **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Reflectanten belieben ihre Offerten unter **T. K. G.** franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Eine Braunkohlenpresse, Tittelbach'sches System, mit einer 15pferd. Dampfmaschine, **zwei Oelpressen** und eine **8pferd. Dampfmaschine,** Alles in neuem Zustande, **stehen zum Verkaufe.** Näheres durch **August Vogel** in Leipzig.

Ein Paar hochelegante Wagenpferde, **Rappen,** 7 Jahre alt, 11½ Viertel hoch, vollkommen fehlerfrei, flott und fromm gefahren, **sind** für den Preis von 100 Louisd'or **zu verkaufen.** Wo? in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein schönes Pfauenpaar steht für 5 Thlr. zum Verkauf. Rittergut Gablenz bei Crimmitschau.

Für Wollspinne[r]

Sechs bis Zehn Assortiment ... **Streichgarnkrempeln** jeder Breite, ... dazu gehörigen **Spinnmaschinen** ... biger Größe, von einer der bekannten hiesigen Maschinenfabriken ... **sind** zu den äußerst billigsten ... **verkaufen** durch

C. F. Kaden in Chemn...

Pferde-Verkauf.

Wegen längerer Abwesenheit ... sitzers bin ich beauftragt, ... **pferde:**

1) eine goldbraune **Vollblut**... Abzeichen, 6 Jahre alt, 5' 5" ...
2) einen **Dunkelschimmel,** ... Hengst, 8 Jahre alt, 5' 4" ...

zu verkaufen.

Beide Pferde sind gut geritten, ... elegant und fehlerfrei. **C. ...**
Dresden, Bürgerwiese. ...

Bei dem Unterzeichneten steht eine ... reichhaltige **Sammlung** schöner ... **Kalt- und Warmhaus-Pflanzen** ... Ganzen oder auch im Einzelnen, ... **verkaufen.** Unter den Warmhaus... befinden sich sehr starke Exemplare ... schiedener Palmen.

Rittergut Neupoderschau, ... 1868.

J. A. ...

1000 Stück

kernige kieferne Röhren (... **liegen zum Verkauf** beim
Förster **Weber** in Trene...

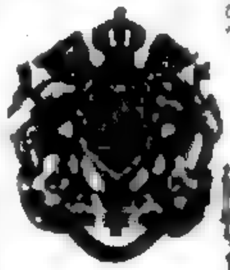
Für

Papier- u. Pappen-Fabri[ken]

Einige Hundert Centner ... mit viel Halbwolle **verkaufen**
Klickermann & Walther, ...

100 Ctr. Schießbe...

geschält und trocken, liegt zum ...
Brandis, im Juni 1868.
C. Burkhardt ...



Die vorzüglichen ...

Zahnbürsten ...

Mastiqué ...

in, weich, ... hart, pr. Stück ... 12½ Ngr. ... **echter Qualität**

Theodor Pitzmann, ...
Leipzig, Ecke vom ... Schillerstraße.

Alte Eisenbahnschienen ... zwecken sind ... **August Vogel** ... Wintergartenstr. ...

Google

Natürliche Mineralbrunnen.

Carlsbader Mühl-, Neu-, Schloßbrunn, Sprudel und Theresienbrunn, Emser Kessel und Kränchen, ...richshaller und Püllnaer Bitterwasser, Krankenheiler Bernhards- und Georgenquelle, Selterserwasser trafen ...ilzüge direct von den Quellen in frischesten Junifüllungen ebenfalls wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **34 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Bade-, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten ...gesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

...r Anlage für Brennereien

...fiehlt Unterzeichneter seinen neu con...ten **Brennapparat** ohne Kühlbecken, ...er außer seiner Billigkeit bei regel... schnellem Betrieb seinen 90% Spi... aus Maische liefert. Der Apparat ... aus den wenigsten Kupferflächen ...ird daher außer einem leichten Be... die Mischung von Kupferoxyd, Ku... ꝛc. gänzlich vermieden. Ein land...haftlicher Apparat, 1100 Kannen ...e auf zwei Füllungen abzutreiben, ... billiger als die jetzt bestehenden Ap... Durch den praktischen Versuch ist ...im Stande, diese Apparate unter ...ie zu liefern und ist ein Modell, ... auf Wunsch in Betrieb gesetzt ... kann, ausgestellt. — Durch Zeich...n ist die vortheilhafte Verdampf...e und Condensation einzusehen in ...pferschmiederei von **Gustav Schnei...** Meißen (nahe der Gasanstalt). ...genwärtig sind zwei derartige Appa... Arbeit und ist man gern bereit, ...ie Construction den Herren Bren...sitzern Aufschluß zu geben; für die ... solcher Apparate ist jedes Local ...

...ochachtungsvoll zeichnet
Gustav Schneider,
Kupferschmied.

... deutschen Schützenfeste in Wien.

...en Nachmittagsstunden des **24. Juli** ...in **Extrazug von Reichenberg nach Wien**, der an die Züge von ...en und **Görlitz Anschluß** haben ...

...Preis für Hin- und Rückfahrt wird ...ſt circa **7 Thaler**, 2. Classe **...Thaler** betragen. Von **Dresden**, ... und **Görlitz** giebt es einen nähe... schöneren Schienenweg nach Wien ...als den, die reizenden Isarthäler ...eidenden, über Reichenberg-Pardu...s wird dies die billigste und an... Fahrt nach Wien sein. Allen ...en Abfahrt ꝛc. an mich wendenden ...brüdern werde ich gern auf fran...fragen Näheres mittheilen, sowie ...ich gegen Einsendung des Betrags besorgen.

...au, den 6. Juni 1868.
Moritz During.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Beim Nahen der Bausaison empfehle ich zu geneigter Entnahme: **Engl. Robins-** und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität in stets frischer Packung von meinem Lager in **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar-Theer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Der Robins- sowie Schüttler'sche Portland-Cement haben sich bei ihrer vielseitigen Verwendung zum Bau von **Gasometer- und Spiritus-Bassins**, bei **Wasser- und Hochbauten** bestens bewährt und liegen darüber von hochachtbaren Persönlichkeiten die günstigsten Zeugnisse vor.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-Pflanze bereitet, dient die *Matico-Injection* als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhoe.

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen *Capsules végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Bestes Insecten-Pulver,

direct aus dem Kaukasus bezogen, vorzügliches Mittel **gegen Motten, Wanzen** u. s. w., empfiehlt à Pfd. 15 Ngr
F. W. Cultz in Leipzig.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich
Leipzig, im Juni 1868.
J. A. Pöhler.

Wegen Ausscheiden eines Compagnons infolge Alters und Kränklichkeit sucht der bleibende Besitzer dieses schönen geschlossenen Fabrik-Etablissements, welches keiner Mode unterworfen, einen thätigen **Kaufmann oder Fabrikanten als Associé**, der eine Einlage von 5—10,000 ₰ zu machen im Stande ist, welches er auch selbst verwalten und was ihm nach Befinden auch sichergestellt werden kann. Portofreie Anfragen unter **No. 10250.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Google

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,
als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräser,
Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Aepfelwein!

Infolge der guten Aussichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf $6^2/_3$ Thlr. per Eimer **herabgesetzt** und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrags.

C. E. Goetzloff
in Weida bei Gera.

Bekanntmachung.

Die Schulstelle zu Schneidenbach ist erledigt und **soll** so bald als möglich wieder **besetzt werden.** Gehalt 200 Thlr., 16 Thlr. Holzgeld, schöne neue Wohnung mit Garten. Außerdem ist dem Herrn Lehrer, wenn er den Wünschen der Gemeinde genügt, eine persönliche Zulage in Aussicht gestellt. Geehrte Bewerber wollen sich bis zum 20. d. M. bei dem unterzeichneten Gemeinderathe melden.

Schneidenbach bei Reichenbach i. V., den 6. Juni 1868.

Der Gemeinderath.
Jugel.

Bekanntmachung.

Durch freiwilligen Abgang des hiesigen Cantors und Bürgerschullehrers kommt dessen Stelle zur Erledigung. Mit dieser schleunigst wieder **zu besetzenden Cantor- und Lehrerstelle** ist ein, theils in festen Bezügen, theils in jährlich sich mehrenden Accidenzien bestehendes Einkommen von ca. 750 Thlr. verbunden.

Bewerber wollen sich bis längstens **den 20. dieses Monats** unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns anmelden.

Werdau, den 5. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Fiedler.

3000 Einwohner in einem Städtchen und keine Tapetenhandlung.

Ein Kaufmann wünscht den Verkauf von Tapete zu übernehmen. Garantie wird geboten. Offerten mit **Z. F. 2.** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger in Dresden etablirter **Kaufmann**, dem langjährige Platzkenntniß zur Seite steht, **sucht**, gestützt auf die vorzüglichsten Referenzen, die **Vertretung** noch einiger leistungsfähiger **Manufacturwaarenhäuser.** Gefl. Anfr. sub **F. R.** pr. Adr. Herren **Methe & Co.** in Dresden.

Eine seit 15 Jahren im Königreich Sachsen vorzüglich eingeführte **alte deutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt,** welche ihren Interessenten bedeutende Vortheile gewährt, **sucht** unter sehr günstigen Bedingungen für die **nachbenannten Orte** Löbau, Bautzen, Zschopau, Meerane, Crimmitschau, Döbeln, Leisnig, Grimma, Oschatz und Mügeln **solide thätige Vertreter,** und ersucht Offerten unter Chiffre **P. A. 50.** poste restante Chemnitz einzureichen.

Solide Personen
in Städten und auf dem Lande, welche geneigt sind für eine alte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gegen **hohe Provision** Geschäfte zu vermitteln, wollen ihre Adressen gefälligst mit Angabe des Berufes rc. unter Chiffre **O. F. # 20.** poste restante Halle a/Saale einsenden.

Eine leistungsfähige Moselwein-Handlung sucht fürs Königreich Sachsen einen tüchtigen **Agenten,** der namentlich eine ausgedehnte Kundschaft bei Privaten besitzt.
Gef. Adressen sub **A. 806.** durch **A. Retemeyer's Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau** in Berlin erbeten.

Agenten-Gesuch.

Für eine alte solide **Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Anstalt werden** gegen gute Provision **thätige Agenten** in Sachsen **gesucht** und Offerten mit Angabe der Referenzen unter **O. B. Z. 145.** restante Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Ein Buchhalter

wird zu sofortigem Antritte für eine größere **Handelsmühle gesucht.**

Diejenigen, welche längere Zeit und mit Erfolg in Handelsmühlen thätig waren und praktische Geschäftskenntnisse besitzen, finden zunächst Berücksichtigung.

Anmeldungen unter Chiffre **G. H. 9.** poste restante Chemnitz franco.

Ein Reisender

wird für eine renommirte Fabrik zu engagiren **gesucht.** Offerten, möglichst ausführlich, werden unter Chiffre **93. E.** poste restante Chemnitz franco erbeten.

Gesucht wird ein gewandter routinirter Reisender für eine ätherische Oelfabrik, welcher mit dieser Branche vollkommen vertraut sein muß, und nachweislich mit Erfolg schon gereist. Näheres durch **C. Hosemann,** Leipzig.

Reisender-Gesuch.

Ein Exporthaus in Paris **sucht** für sofort einen fachkundigen **Blumenreisenden** mit gemachter Kundschaft in Deutschland. Flotter Gehalt und Tantième am Verkauf bei festen Reisespesen zugesichert.

Nur obigen Ansprüchen Entsprechende mögen sich unter Referenzaufgabe fco. melden **F. & L.** poste rest. Paris.

Gesucht wird ein Reisender, der mit der Leinengarn- und Jute-Leinen-Branche vertraut ist, und darin gereist hat.

Franco-Adressen sub **P. No. 30.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht

wird für ein Destillations- und Essigsprit-Geschäft per 1. Juli c. **ein** junger gewandter **Commis,** der auch befähigt ist, kleine Reisen mit zu besorgen

Darauf Reflectirende wollen sich melden sub **H. W. No. 10.** poste restante Lichtenstein franco.

Commis-Gesuch.

Für ein Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft **wird** unter annehmbaren Bedingungen ein **Commis** zu engagiren **gesucht.** Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, welche militairfrei sind, die besten Zeugnisse beibringen können und sich schon im Reisen versucht haben.

Offerten erbittet man unter **H. E.** poste restante Meerane.

Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter **Reisender,** militairfrei, welcher in der Strumpfwaarenbranche vollständig vertraut und mehrere Jahre für ein sächsisches größeres Fabrikgeschäft die südlichen Staaten, die Schweiz und die Pfalz bereiste, **sucht,** gestützt auf beste Referenzen, anderweit **Engagement.**

Adressen beliebe man sub **R. V. # 97.** in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein junger Mann,
tüchtig im Kurz- und Eisenwaarenfache, auch vertraut mit anderen Branchen, **sucht** per 1. Juli oder später **Engagement.** Herr **J. Blasberg** in Leipzig wird die Güte haben Adressen geg. **E. F.** an den Suchenden zu befördern.

Annonce.

Ein junger Mensch von angenehmem Aeußern, welcher bereits 3 Jahre in einem bedeutenden **Droguen-, Chemikalien- und Farbewaaren-Geschäfte** gelernt, will sich in einem anderen Geschäfte gleicher **Branche** weiter ausbilden. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Offerten bittet man unter der Adresse **W. C. 100.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu wollen.

Eine Kammgarnspinnerei in Süddeutschland **sucht einen** mit der Führung der Bücher und der Correspondenz erfahrenen **Commis**, dem gute Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen, **zu engagiren.**

Frankirte Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes vermittelt unter **No. 713.**

Ein jung. Comm., flott. Det., **sucht** b. besch. Anspr. und gut. Refer. **Stelle** z. bald. Antr. Gefl. Offerten **S. M. N.** in d. Exp. d. Bl. frco. niederzulegen.

Ein junger Commis, flotter Verkäufer, **sucht Stellung** in einem **Tuch- & Modewaaren-Geschäft.**

Gefällige Offerten bittet man franco unter **C. M. # 12.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger verheiratheter **Kaufmann,** der schon einige Jahre selbständig eine Buchhandlung besessen, **sucht** per Johannis oder Michaelis eine dauernde **Stellung als Buchhalter** etc. Ueber seine 10jährige Conditionszeit stehen ihm die günstigsten Zeugnisse zu Gebote und beliebe man Adressen unter **L. M. # 2.** gef. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine feine Sängergesellschaft wird für ein großes Restaurationslocal **zu engagiren gesucht.** Offerten **A. M. # 5.** poste restante Erfurt.

Ein tüchtiger Retoucheur findet zum sofortigen Antritt **Engagement** bei **G. W. Becker** in Chemnitz.

Die Stelle des Wirthes bei hiesiger Casino-Gesellschaft und der damit verbundenen Restauration **„zum Johannisgarten“ ist** zum 1. Januar 1869, nach Befinden schon am 1. October d. J. **neu zu besetzen.**

Bewerber um diese Stellung, die eine Caution von 700 Thlr. erlegen und ihre Befähigung zu befriedigender Bewirthung einer aus 400 Mitgliedern bestehenden Gesellschaft nachweisen können, wollen sich persönlich oder schriftlich unter Darlegung ihrer bisherigen Wirksamkeit an den unterzeichneten Vorstand wenden, bei welchem auch die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Chemnitz, den 5. Juni 1868.

Der Vorstand der Casinogesellschaft.

Robert Albrecht.

In einer Provinzialstadt Thüringens wird in einem Gasthof mit Brauerei ein älterer durchaus zuverlässiger **Bierkellner zum 1. Juli gesucht.** Bewerber erfahren das Nähere unter **F. S. # 8.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener Förster auf ein Rittergut mit 600 Scheffeln Forst **wird gesucht** und der Zusendung der Adressen an die Expedition dieses Blattes franco unter Chiffre **K. 711.** entgegengesehen.

Ein junger militairfreier Kaufmann, welcher vorzüglich das Wollenwaarengeschäft und die Spinnereibranche kennt, auch Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt, **sucht** baldigst **einen Contor- oder Lagerposten.**

Gef. Offerten werden sub **C. N. No. 8.** poste restante Gera erbeten.

Gesucht wird ein tüchtiger, mit guten Empfehlungen versehener **Restaurations-Koch** in dauernde Stellung gegen gutes Salair.

Adressen bittet man unter **M. A.** bei Herrn Kaufmann **Herrmann Weiße,** Dresden, Schloßstraße, niederzulegen.

Factor-Gesuch.

Für den 1. Juli **findet ein tüchtiger Factor** in einer Cigarrenfabrik angenehme **Stellung.** Nur streng rechtliche Leute mögen ihre Adressen unter **M. G. # 1.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Musiker-Gesuch.

Ein junger Mensch (1. Clarinettist) **wird** unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren **gesucht**, und findet gleichzeitig Gelegenheit (wenn er sich sonst noch einem Nebengeschäft widmen will), sich als Photograph auszubilden.

Lengefeld im Gebirge.

H. **Prager**, Musikdirector.

Ein thätiger Mann, in der Anfertigung von Ziegelwaaren sowohl auf gewöhnlichem als auch mechanischem Wege praktisch erfahren, dem sowohl die nöthigen kaufmännischen als auch ökonomischen Erfahrungen eigen sind, sucht in einem größeren derartigen Etablissement ein Engagement möglichst als selbständiger Dirigent.

Auch würde derselbe die Anlegung und Inbetriebsetzung derartiger Geschäfte übernehmen und hat derselbe, gestützt auf praktische Erfahrung beim Brennen von Thonwaaren, einen neuen continuirlichen Ofen construirt, welcher allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen dürfte.

Franco-Offerten besorgt unter Chiffre

Z. A. 255.

die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Ziegelmeister, cautionsfähig, **sucht Stellung** von Michaelis an.

Gef. Adressen unter **L. 2.** Exp. d. Bl.

Ein praktischer Landwirth in den 20er Jahren, militairfrei, welcher auf mehreren großen Gütern thätig gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht anderweitige Stellung als Verwalter.**

Gefällige Offerten unter **M. 10.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flurwächter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Mann findet** vom 1. Juli an **Unterkommen als Flurwächter** des Rittergutes **Zöschau** bei Oschatz. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein gut empfohlener jüngerer oder älterer **Landwirth,** der eine gute Handschrift schreibt und in schriftlichen Arbeiten gewandt ist, **findet dauernde Stellung** in einem landw. Agentur- und Productengeschäft. — Offerten mit abschr. beigefügten Zeugnissen oder Empfehlungen werden unter der Adresse **S. K. # 9.** poste restante Dresden erbeten.

Den geehrten **Herrschaften des Oekonomie-** u. des **Handelsstandes werden** stets intelligente **Leute gratis vermittelt** und bittet höflichst um Aufträge **Carl Erler**, Versorgungs-Bureau, Dresden.

Die Herren Oekonomie-**Inspectoren, Verwalter** und **Wirthschafterinnen,** sowie des **Handelsstandes, Reisende, Buchhalter, Commis** und **Verkäuferinnen,** welche zu baldigst und 1. Juli anderweitiges **Engagement** suchen, werden höfl. ersucht, sich rechtzeitig mit genauer Angabe der Branchen, Leistungen, Zeugnisse, Alter u. s. w. zu melden bei dem Versorgungs-Bureau von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstr. 2.

Eine Stelle als Lehrling in einer **Apotheke wird** für einen jungen Mann **gesucht,** welcher bis Ostern d. J. das Progymnasium besucht hat. — Nähere Auskunft ertheilt

Meißen, Juni 1868.

C. A. Burckhardt jun.

Für meine mit Leihbibliothek und Journalzirkel verbundene **Buchhandlung suche** ich zu recht baldigem Antritt einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten **Lehrling.** Bedingungen coulant, Kost und Logis im Hause.

Paul Strebel in Gera.

Lehrlings-Gesuch.

Eine lebhafte **Eisen- & Kurzwaarenhandlung en détail,** verbunden mit Fabrikation, **sucht** unter sehr günstigen Bedingungen **einen zweiten Lehrling.** Antritt sofort oder pr. Michaelis d. J. Gefällige Franco-Anmeldungen vermitteln unter Chiffre **J. F. 337.** die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Tuch- und Modewaarengeschäft suchen wir per 1. September oder October c. **einen Lehrling.** Nähere Auskunft ertheilen die Herren **C. G. Reißig & Comp.** und **Eduard Prell Nachfolger** in Leipzig.

F. W. Carius Söhne in Zeitz.

Ein anständiges Mädchen wird als Verkäuferin für eine feine **Conditorei** bis 1. Juli **gesucht.** Adressen unter **L. M. 100.** sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft wird eine **Verkäuferin** per 1. Juli a. c. **gesucht,** und bitten darauf bezügliche Offerten unter **A. B. 733.** franco bei der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt für ein Schnittgeschäft einer Provinzialstadt Sachsens **ein** streng rechtliches **Mädchen** zum Verkauf, dasselbe muß jedoch im Maschinennähen geübt sein. Adressen niederzulegen unter **F. G.** poste rest. Meissen.

Gesucht wird sofort ein anständiges **Mädchen,** welches **perfect schneidern** kann, im Maßnehmen und Zuschneiden tüchtig und sicher ist.

Näheres unter **R. B. # 2.** poste restante Bad Elster.

Eine Köchin,

die einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **findet** zum 1. August unter Einsendung guter Atteste **Stellung** auf dem Lande. — Näheres durch Herrn **Wolf** in Ostrau.

Wirthschafterin - Gesuch.

Eine in der Viehwirthschaft und Küche erfahrene **Wirthschafterin wird** zur selbständigen Führung der Wirthschaft **gesucht** im Erbgericht Lauterbach bei Marienberg. Antritt 1. Juli d. J. Briefe franco.

Eine Dame aus anständiger Familie, die in der Stadt- und Landwirthschaft, als auch in der Küche gründlich bewandert ist, **sucht eine Stelle** als selbständige Wirthschafterin; die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Der Antritt kann sofort erfolgen. Adressen werden unter **A. 700.** an die Expedition d. Bl. franco erbeten.

Ein streng rechtliches und solides **Mädchen,** 22 Jahre alt, welches seit 6 Jahren als Verkäuferin conditionirt und zugleich der Hausfrau sehr zur Seite steht, **sucht** bis 1. Juli **passende Stellung.** Ueber ihre bisherige Thätigkeit besitzt sie die besten Zeugnisse. — Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter **N. M.** poste restante Annaberg niederzulegen.

Eine Landwirthschafterin in gesetztem Alter, welche eine Reihe von Jahren großen Rittergutswirthschaften zur größten Zufriedenheit selbständig vorgestanden hat und sich hierüber genügend zu legitimiren vermag, **sucht** zum 1. Juli **selbständige Stellung.**

Gefällige Offerten bittet man unter **N. M. 15.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junges kräftiges **Mädchen,** mit der Viehwirthschaft und Küche vertraut und an Arbeiten gewöhnt, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen unter Leitung der Hausfrau zu Johanni anderweit **Stellung als Oekonomie-Wirthschafterin.** Anfragen beliebe man unter Chiffre **A. S. # 4.** poste restante Grosshartmannsdorf gefälligst portofrei einzusenden.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, welches die Oekonomie gründlich erlernt hat, dem auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** recht baldige **Stellung** als Stütze der Hausfrau in der Oekonomie. Adressen unter Chiffre **L. S. No. 3.** poste rest. Döbeln gefälligst abzugeben.

Ein Mädchen vom Lande, gesetzten Alters, welches die Oekonomie auf einem größeren Rittergute gründlich erlernte, **sucht Stellung** als Wirthschafterin. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen bittet man unter **G. G. S. 100.** Chemnitz, Zwickauer Straße Nr. 20 niederzulegen.

Ein Mädchen reiferen Alters, aus achtbarer Familie, erfahren in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, **sucht als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau eine Stelle.** Gefällige Adressen bittet man unter **H. Z.** in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

Ein Materialgeschäft in einer Stadt oder einem größern Dorfe **wird zu pachten gesucht.** Offerten werden unter Chiffre **G. H.** poste restante Döbeln erbeten.

Eine noch in gutem Zustande sich befindende complette **Papier-Maschine** mit den dazu nöthigen Trockencylindern wird **zu kaufen gesucht,** und bittet man unter genauer Angabe der Größe rc. Offerten an die Adresse **A. T. 5. Papiermaschine** Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gesuch.

Kupferne Dampfleitungsrohre, 5 bis 6" weit, **werden zu kaufen gesucht.**

Franco-Offerten beliebe man sub **H. X. No. 101.** poste rest. Leipzig niederzulegen.

Pensionat.

Mädchen von 6—14 Jahren **werden** von einer Lehrerfamilie auf dem Lande **in Pension genommen.**

Außer dem Unterricht in den gewöhnlichen Schulfächern wird auch solcher im Französischen, in der Musik und in weiblichen Handarbeiten ertheilt, und würden Kinder, besonders mutterlose Waisen, freundlichste und liebevollste Aufnahme finden.

Geehrten Aeltern oder Vormündern wird nähere Mittheilung gemacht.

Adressen erbittet unter Chiffre **A. M. 22. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer** in Leipzig, Neumarkt 11.

Monats-Uebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.		
1) Baare Cassen-Bestände	Thlr.	1,628,783.
2) Wechsel-Bestände . .	„	2,590,824.
3) Ausstehende Lombard-Darlehne	„	865,810.
4) Effecten	„	227,277.
5) Reservirte Weimarische Bank-Actien	„	842,900.
6) Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	„	2,611,385.
do. bei der Landrentenbank	„	234,137.
Passiva.		
7) Eingezahltes Actien-Capital	Thlr.	5,000,000.
8) Banknoten im Umlauf	„	2,100,000.
9) Depositen-Capitalien .	„	1,095,410.
10) Actiendividende-Conto pro 1864 bis 1867 .	„	13,941.
11) Guthaben der Staatscassen, Privatpersonen u. s. w.	„	734,946.

Weimar, den 31. Mai 1868.

Die Direction der Weimarischen Bank.

Privatbank zu Gotha.

Monatsübersicht für Ende Mai 1868.

Activa.			
Geprägtes Geld . .	Thlr.	477296.	3.
Cassenanweisungen u. fremde Banknoten .	„	23324.	1.
Wechsel-Bestände . . .	„	2188492.	25.
Lombard-Bestände . . .	„	151580.	—.
Staatspapiere u. Effecten	„	38051.	10.
Guthaben in Rechnung u. verschiedene Activa .	„	1115754.	14.
Passiva.			
Eingezahltes Actien-Capital	Thlr.	1400000.	—.
Noten im Umlauf . .	„	1296230.	—.
Depositen-Capitalien .	„	170850.	—.
Guthaben in Rechnung	„	1127418.	23.

Gotha, den 31. Mai 1868.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Kühn. Jockusch.

Bad Langenberg b. Gera.

Wasserheilanstalt, homöopath. Curen,

Logis, Kost, Bäder, ärztl. Beh. wöchentl. 6—7 Thlr. Alle Krankheiten, sowie die üblen Folgen der Merkurial- u. dergl. Curen, die meist lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier, laut Erfahrung, mit bestem Erfolg behandelt. **Gicht, rheum. Schmerzen, Magenkrampf, Syphilis** heilt auch brieflich schnell und sicher Dr. **Man.** Auskunft gratis, Mittelsendung 1 Thlr.

Verein für Mineralöl-Industrie
zu Halle a/S.

Die erste diesjährige ordentliche Vereins-Versammlung findet **am 18. Juni ds. J., Vormittags 9 Uhr,** in dem **Hotel zur „Stadt Hamburg"** hierselbst statt.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

1) Mittheilungen über die Constituirung des Vorstandes.
2) Berathung und Feststellung der Usancen für den Handel mit Mineralölen.
3) Vortrag des Herrn **Carl Riebeck** über die Resultate des ersten einjährigen Betriebes einer Schweelerei von 20 stehenden Cylindern.
4) Mittheilungen des Herrn Dr. **Hübner** über ein verändertes Verfahren der Paraffin-Reinigung.
5) Vortrag des Herrn Dr. **Rolle** über die Fabrikation von Oelgas und die dabei zu gewinnenden Nebenproducte.
6) Vortrag des Herrn Dr. **Schulze** über ein verbessertes Schweelverfahren.
7) Allgemeine Besprechungen.

Unter Hinweisung auf §. 4 unseres Vereinsstatuts laden wir unsere geehrten Mitglieder, sowie Diejenigen, welche unserm Vereine beizutreten gedenken, zu recht zahlreichem Erscheinen ein und bemerken, daß die Mehrzahl der dem Vereine angehörigen Paraffin- und Mineralöl-Fabriken uns die Ausstellung von Mustern ihrer Erzeugnisse zugesagt haben.

Halle a/S., den 6. Juni 1868. **Der Vorstand.**

Im Silbernen Bär (Univers.-Str. 10) **ist ein** geräumiges neu eingerichtetes **Gewölbe,** welches bis jetzt als Restauration gedient hat, mit dazu gehörigen Localitäten, und eine Familienwohnung in der zweiten Etage des Seitengebäudes **sofort zu vermiethen** durch

Adv. Dr. **Georgi**
in Leipzig,
Thomaskirchhof 20.

Pension.

In einer gebildeten Familie **findet ein junger Mann,** der als Lehrling oder Schüler in Leipzig seine Studien beginnen will, sofort oder Michaelis **Aufnahme.** Bedingungen 200 ⅌ jährlich. Adr. unter **P. P. # 6.** befördert die Exp. d. Bl.

Hôtel
zum grünen Baum,
Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen 2c. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll
G. Ruff,
früher Besitzer des Hotel zum Rappen,
Gießen.

Dem **Oschatzer Feuerhilfsverein für Prediger** traten bei: Hr. P. **Karing** zu Striegnitz, D. Meißen, in Cl. I.; Hr. P. M. **Wetzel** zu Thonbergstraßenhäuser bei Leipzig in Cl. III.; Hr. Diak. **Flechsig** zu Leisnig in Cl. I.; Hr. P. **Köhler** zu Liebschwitz, D. Werdau, in Cl. II.

Lengefeld i. Geb., den 5. Juni 1868.
C. F. Göllnitz, P.

III. Schlesisches Provinzial-Schießen und 300jähriges Jubiläum
der Reorganisation der Schützengilde zu Liegnitz
am 13., 14., 15. und 16. Juli.

Die Besitzer von Schaustellungen, Panoramen, Kunstcabinetten, Caroussels u. s. w., welche zu den **am 13., 14., 15. und 16. Juli stattfindenden Provinzial- und Jubiläums-Festschießen** Plätze auf hiesigem Haag zu haben wünschen, wollen sich an unser Fest-Comité zu Händen des Schützenvorstehers **Böhm** I. in frankirten Briefen unter Beilegung angemessener Caution rechtzeitig wenden.

Liegnitz, den 5. Juni 1868.
Der Schützen-Vorstand.
Schwarz, Böhm I., Heidrich, Barschall, Ulmer.

Nachruf
an Herrn Gerichtsamtmann
Hermann Müller in Lengefeld.

Mit innigem Bedauern haben wir Sie, verehrtester Herr Gerichtsamtmann, aus unserer Stadt scheiden sehen. Sie haben während der 5½ Jahre, welche Sie dem hiesigen Gerichtsamte vorstanden, durch mit großer Humanität gepaarte hingebende Strenge und Treue im Amte, durch den stets freundlichen und freundschaftlichen Verkehr mit den Bewohnern der Stadt und ihren Vertretern, durch die überaus große Theilnahme an allen zu milden Zwecken veranstalteten Sammlungen sich die Herzen Aller im höchsten Grade erworben und den gerechten Wunsch in uns wachgerufen, daß es uns gestattet gewesen sein möchte, Sie noch recht lange in unserer Mitte behalten zu können. Unauslöschlich wird Ihr Andenken in uns bewahrt bleiben!

Markneukirchen, den 4. Juni 1868.
Der Stadtrath und die Stadtverordneten.
Schweitzer, Bürgermeister. **Leander Schatz,** Stadtv.-Vorsteher.

Nachruf
Herrn Gerichtsamtmann
Carl Heinrich Speck
bei seiner Versetzung von Reichenbach im Voigtlande nach Waldheim.

Ihr Scheiden aus dem Kreise Ihres zeitherigen Wirkens hat uns und alle Glieder unserer Gemeinden mit Schmerz und tiefer Wehmuth erfüllt und Ihre Abschiedsworte werden noch lange nachklingen in unseren Herzen! Wußten Sie doch während einer langen Reihe von Jahren in Ihrer hochwichtigen Stellung Gerechtigkeit und Milde, des Amtes Ernst und persönliche Freundlichkeit in wohlthuendster Weise zu vereinen; blickte doch Herzensgüte und Wohlwollen aus allen Ihren Worten und Handlungen hervor; waren Sie uns doch stets treuer Freund und Rathgeber in schwierigen Angelegenheiten; wirkten Sie doch immer so eifrig für Erhaltung und Förderung des Friedens im Gemeindeleben und wußten mild und versöhnend zu vermitteln und auszugleichen, wenn derselbe bedroht erschien; meinten Sie es doch gut mit Allen und haben unsere Gemeinden und alle Glieder derselben doch unendlich viele Beweise Ihrer seltenen Herzensgüte und Ihres humanen Sinnes erhalten. Sie haben sich in unseren Herzen ein unvergängliches Denkmal errichtet, Ihr freundliches Bild wird uns oft vor der Seele schweben, Ihr Gedächtniß für immer in Segen bleiben! Wir wissen unsere Gefühle bei Ihrem Scheiden nicht besser als mit den schlichten und einfachen, aber wahren und ungeheuchelten Worten auszusprechen: Wir haben Sie von Herzen lieb gehabt! Möge Ihnen auch in Ihrem neuen Wirkungskreise wohlverdiente Liebe und Hochachtung entgegen kommen, reiches Lebensglück Ihnen zu Theil werden und der Herr Ihnen noch lange Kraft und Gesundheit verleihen zu gesegnetem Schaffen

und Wirken! Uns aber erhalten Sie ein freundliches Andenken!

Gott mit Ihnen auf dem fernern Pfade,
Gott mit Ihnen wie im Amte, so im Haus!
Es begleite Sie des Höchsten Gnade
Wo Ihr Fuß, Verehrter, gehet ein und aus,
Daß am Lebensbaum stets wunderholde Blüthen,
Daß im Herzen immer Heiterkeit und Frieden!

Die Vertreter der Stadtgemeinde Netzschkau und die Vertreter der sämmtlichen Landgemeinden vom Gerichtsamtsbezirke Reichenbach i/V.

Dem Andenken

unseres frühverklärten

Theodor Horley

gewidmet.

† in **Schandau** am 3. Juni 1868.

„Er ist nicht mehr!" So tönt's von Mund
zu Munde,
Verwundend Herzen, die **Dich** heiß geliebt!
Die unverhoffte, herbe Trauerkunde
Von **Deinem** Hintritt hat auch **uns** betrübt.

Du hattest nun das schöne Ziel errungen,
Das regen Geistes **Du Dir** einst gesteckt;
Hatt'st **Dich** durch eh'rnen Fleiß emporgeschwungen
Und nun — liegst **Du** vom Tod dahingestreckt!

Hinweggerafft aus vollem Wirken, Leben,
Dem **Du** so gern noch **Deine** Kraft geweiht,
Mußtest manch schönem Plan Valet **Du**
geben,
Da **Dir** der höchste Bauherr „Halt" gebeut!

Warst **Du** als Sohn der Mutter Stolz
und Freude,
So warst als Bruder, Freund **Du** brav
gesinnt;
Als Meister tragen Viele um **Dich** leide,
Als guter Mensch **Dir** manche Thrän' nachrinnt.

Ruh nun, nach **Deinem** Tagewerk, in
Frieden!
Dein Geist baut dort im hehren Dom des
Lichts!
Gesegnet bleibt **Dein** Nam' bei uns hienieden
Und Lieb' — die stärker denn der Tod —
trennt nichts!

Culitzsch. **J.**

Familiennachrichten.

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine gute brave Frau,

Friederike geb. **Müller,**

im 54. Lebensjahre, was ich schmerzerfüllt Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeige.

Dresden, am 6. Juni 1868.

Karl Dietze,
Hausmeister an der Kgl. Blindenanstalt,
zugleich im Namen meiner 4 Kinder.

Unser hoffnungsvoller Sohn **Rudolf** ist am 1. Juni im Bagno Maria zu **Triest** beim Baden ertrunken, was wir in unserem großen Schmerze nur hierdurch Verwandten und Bekannten mittheilen.

Annaberg, am 6. Juni 1868.

Rudolf Möckel und Frau.

Am 4. ds. Mts. verschied nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Seifensieder **Friedrich August Voigt,** im 46. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmet diese Schmerzensnachricht allen Freunden und Bekannten

die trauernde Wittwe
Auguste Voigt, geb. **Schubert.**

Freiberg, am 5. Juni 1868.

Heute verschied nach längerem Unwohlsein sanft und schmerzlos unser guter Vater, der Vice-Obereinfahrer **Bauer.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen allen Verwandten und Freunden des Verewigten diese Trauerkunde

Marianne und Louise Bauer,
zugleich im Namen ihrer entfernten Geschwister.

Freiberg, am 4. Juni 1868.

Heute Abend starb unser jüngster Sohn **Curt.** Freunden und Verwandten diese Nachricht nur hierdurch.

Lengenfeld i/V., am 5. Juni 1868.

Dr. **Rebutt** und Frau.

Am 2. dieses Monats entschlief unerwartet schnell unsere gute Mutter und Großmutter, **Henriette** verw. Steuer-Einnehmer **Zwicker,** geb. **Keck.** Dies zur Nachricht allen Freunden und Bekannten der Verewigten.

Schwarzenberg, am 5. Juni 1868.

Die betrübten Hinterlassenen.

Vermählungsanzeige.

E. O. Stille,
Anstaltsgeistlicher,
Pauline Stille,
geb. **Oberländer.**

Leipzig, den 2. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Bruno Landmann,
Anna Landmann,
geb. **Weißwange.**

Apolda, **Leipzig,**
den 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch

Ludwig Flatter,
Anna Flatter, geb. **Hezel.**

Frankenberg, am 2. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Albert Schultz,
Anna Schultz, geb. **Ebert.**

Nossen, den 4. Juni 1868.

Dr. med. **Arno Heydenreich,**
Physikatsarzt,
Emilie Heydenreich, geb. **Reinhold.**
Saalburg a/S., **Roda,**
den 26. Mai 1868.

Ihre durch Bruders Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Eduard Unger,
Minna Unger,
geb. **Bernhardt.**

Tharandt, den 4. Juni 1868.

Liebe Freunde und Verwandte begrüßen als Neuvermählte nur auf diesem Wege:

Moritz Händel,
Valesca Händel, geb. **Künzler.**

Zwönitz u. **Lößnitz,** den 2. Juni 1868.

Verlobte.

Clementine Lindner,
Carl Thiermann.

Dresden, den 7. Juni 1868.

Nur hierdurch empfehlen sich als Verlobte:

Anna Hausding,
Alwin Opitz.

Stolpen, am 5. Juni 1868.

Die Verlobung seiner Tochter **Selma** mit Herrn Lehrer **A. Lelansky** in Seifhennersdorf zeigt ergebenst an

Lehmann, P.

Wilthen, den 4. Juni 1868.

Heute Morgen wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 7. Juni 1868.

Adv. **Georg Streffer**
und Frau.

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 6. Juni 1868.

Oscar Größer,
Helene Größer, geb. **Felsche.**

Lieben Verwandten und Freunden zeigen hiermit an, dass uns der gnädige Gott heute früh ¾8 Uhr durch die Geburt eines Söhnleins hoch erfreute.

Bernstadt, den 6. Juni 1868.

Dr. ph. **F. Fritzsche,** Diakonus,
Isidore Fritzsche, geb. **Richter.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen hoch erfreut.

Friesen b/Reichenbach i/V., am 6. Juni 1868.

Emil Klos,
Magdalene Klos, geb. **Behr.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Elisabeth** geb. **Göpel,** von einem kräftigen Mädchen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schleiz, den 6. Juni 1868.

Arno Timmich.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 136 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 9. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon. Die Nürnberger Innungen. — Karlsruhe: Der ständische Ausschuß. Das Freiburger Domcapitel. — Dessau: Hofnachricht. — Gera: Landtag. Der Hof. — Coburg: Geh. R. v. Schwendler. — Paris: Zum Preßgesetz. Bauernexcesse. Aus Algerien. Der Graf v. Girgenti in Rom. — Wien: Die Finanzvorlagen im Abgeordnetenhause. Vorlagen für die Landtage. Zum Schützenfeste. FML. v. Weymann †. Prinz Napoleon. Erzherzogin Marie Antoinette. Die Consulatsangelegenheit. Abgeordnetenhaus. Der Wehrgesetzentwurf. Pest: Falsche Nachrichten. Erzbischof Haynald. — London: Parlamentarisches. Die abessin. Gefangenen. — St. Petersburg: Der Handelsvertrag mit Khokand. Gnadenacte. Neue panslaw. Zeitschrift. Besetzung von Samarkand. — Kopenhagen: Nord. Volksversammlung. — Stockholm: Prinzessin Louise. — Madrid: Finanzielles. — Florenz: Mord in Ravenna. Manöver. Verhaftung. Deputirtenkammer. — Neapel: Die Universität. — Rom: Generalauditor Giraud †.

Tagesgeschichte.

△ **München**, 6. Juni. Nachträglich constatiren wir zu dem kurzen Aufenthalte des Prinzen Napoleon dahier noch die Thatsache, daß derselbe weder mit einem Mitgliede des königlichen Hauses, noch mit einem bayerischen Minister oder Staatsmann in irgendeine Berührung gekommen ist, sondern lediglich der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Münchens, begleitet vom kaiserl. französischen Gesandten, seine ganze Zeit gewidmet hat. Damit fallen alle Conjecturen zusammen, die man etwa an den Besuch des Prinzen hier knüpfen möchte.

Infolge des Gesetzes betr. Einführung der Gewerbefreiheit haben in **Nürnberg** 60 Innungen ihre Auflösung angezeigt. Von diesen hatten 13 gar kein Baarvermögen, 14 vertheilten dasselbe meistens unter Auflegung von Listen für freiwillige Beiträge zum Polytechnikum und zu andern gemeinnützigen Anstalten. Die übrigen ließen ihr Baarvermögen entweder dem zu errichtenden Polytechnikum (über 2000 fl.), der freiwilligen Feuerwehr (ca. 900 fl.) und dem Hans-Sachs-Denkmal (ca. 300 fl.) zufließen, oder verwendeten es zur Unterstützung dürftiger Gewerbsgenossen. Die Schreiner behalten auch ferner ihr zum Möbelmagazin bestimmtes Haus, die Lohgerber verkaufen ihre Lohmühle, die Schneider verwenden das vorhandene Baarvermögen zur Gründung einer Genossenschaft zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung. Die noch vorhandenen theilweise werthvollen Inventarstücke wurden mit wenigen Ausnahmen entweder dem Germanischen oder dem Städtischen Museum mit Eigenthumsvorbehalt einverleibt. (Fr. J.)

Karlsruhe, 4. Juni. Heute erfolgte der Zusammentritt des ständischen Ausschusses, welcher die Staatsrechnungen für 1867, speciell die Rechnungen der Amortisationscasse, der Zehntschuldentilgungs- und der Eisenbahnschuldentilgungscasse zu prüfen hat. — Das Freiburger Domcapitel hat die Aufforderung der Regierung, seine Wahlliste für Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles umzuändern, mit der Erklärung beantwortet, daß es seine Liste aufrecht halte, indem es dem Großherzog nur das Recht zugestehen könne, alle Vorgeschlagenen bis auf drei als „minder genehm" zu bezeichnen. Drei müßte aber die Regierung auf der Vorschlagsliste stehen lassen. Das Capitel ignorirt das Breve des Papstes an das Domcapitel von Freiburg vom 28. Mai 1827 ganz und gar, in dem die Domherren angewiesen sind, bei einer erzbischöflichen Wahl nur solche zu wählen, von denen sie sich vor dem feierlichen Wahlacte versichert haben, daß sie der Regierung nicht personae minus gratae seien.

—n. **Dessau**, 6. Juni. Ihre Hoh. die Frau Herzogin Adelheid von Nassau, welche bis jetzt zum Besuche bei ihrer Mutter der verwittweten Frau Prinzessin Friedrich von Anhalt hier geweilt hat, ist heute Nachmittag nach Wien abgereist.

Gera, 4. Juni. Nach zwölfmonatlicher Pause trat heute der Landtag wieder zusammen und wurde im Saale des fürstl. Kreisgerichts hier vom Staatsminister v. Harbou mit einer Rede eröffnet, welche unter Hinweis auf den inzwischen erfolgten Regentenwechsel die Mitglieder zu der verfassungsmäßig abzulegenden Verpflichtung zur Treue gegen den Fürsten, das fürstliche Haus, das Land und die Verfassung aufforderte, und auf welche der Minister den Abgeordneten den Handschlag abnahm. Wie Präsidium mittheilte, hat die Kammer die Landtagsstenographie nicht mehr nöthig und in Rücksicht auf die eingreifende Wirksamkeit des Reichstags des Norddeutschen Bundes fernerhin blos ein ausführlicheres Protokoll durch den Landtags-Notar führen zu lassen. Zum Präsidenten wurde von den 10 Abgeordneten der bisherige Präsident Dr. Alberti mit 8 Stimmen, zum Stellvertreter der Abg. Reichard ernannt. (G. Z.)

⊚ **Gera**, 5. Juni. Der Landtag rehabilitirte in seiner heutigen Sitzung zunächst ein Gesetz über das Verfahren vor dem Einzelrichter und bei Ehrenkränkungen, welches derselbe im März 1866 in einzelnen Paragraphen abgelehnt hatte, durch Annahme en bloc, und zwar im Interesse der Justizgemeinschaft, weil der Landtag zu Weimar dasselbe Gesetz inzwischen zum Beschluß erhoben. Sodann ertheilte der Landtag dem fürstlichen Ministerium einstimmig die Ermächtigung zum Abschlusse eines Staatsvertrags mit den Herzogthümern S. Coburg-Gotha, den Beitritt derselben zur Justizgemeinschaft betreffend, unter der Voraussetzung und Bedingung, daß dadurch ein Mehraufwand für das gemeinschaftliche Appellationsgericht und die Schwurgerichte seiten unseres Staates nicht erforderlich werde, nach welcher Richtung hin Staatsminister v. Harbou zuvor die bündigste Versicherung abgegeben hatte. Durch Majorität wurde in gleicher Weise auch in Beziehung auf das Fürstenthum Reuß älterer Linie (Greiz) Beschluß gefaßt, indem das fürstl. Ministerium in Voraussicht eines von dort zu erwarteten Antrags auch hierzu die Ermächtigung nachgesucht hatte. — Sodann wurde der vom Ministerium erstattete Rechenschaftsbericht über die Finanzperiode 1863 bis 1865 durchweg gut geheißen, unter Anerkennung des Verfassungsmäßigen desselben. Am Schlusse der Sitzung ertheilte der Landtag noch einem Antrage des Abgeordneten Ampach seine Zustimmung, dahin gehend, daß auf Kosten des Staates zur Einweihungsfeier des Lutherdenkmals eine Deputation entsendet werde.

⊙ **Gera**, 6. Juni. Der fürstliche Hof begab sich heute von hier zu einem längeren Aufenthalte nach Heinrichsruhe bei Schleiz.

Coburg, 6. Juni. Der Reichstagsabgeordnete, Geheime Rath v. Schwendler, welcher zur Erledigung dringender Geschäfte vor einigen Tagen aus Berlin hier eingetroffen war, ist durch ein Bundespräsidialschreiben zur schleunigen Rückkehr nach Berlin veranlaßt worden.

Paris, 6. Juni. Ueber die Handhabung des neuen Preßgesetzes hat an die Präfecten der Minister des Innern, an die General-Procuratoren der Justiz-Minister ein Rundschreiben gerichtet, das dem Geiste des Gesetzes entsprechend gehalten ist. Das Rundschreiben des Ministers des Innern, Pinard, wird durch die „France" veröffentlicht; es wird in demselben die Tragweite der neuen Ordnung der Dinge entwickelt, die dadurch nöthige Umgestaltung in dem Auftreten der Verwaltungsbehörden nachgewiesen; es werden die Regeln aufgestellt, nach denen die Präfecten zu handeln haben, sowohl den Bevölkerungen wie den Schriftstellern gegenüber, und diese Regeln sind im Geiste gemäßigten Fortschrittes abgefaßt. Was die ausländischen Blätter anbetrifft, so schreibt der Minister den Präfecten: „Die ausländische Presse kann von unseren Gerichtshöfen nicht abgeurtheilt werden, und die discretionäre Gewalt, die uns ihr gegenüber Artikel 2 des Decrets vom 17. Febr. 1852 ertheilt, ist in ihrem ganzen Umfange aufrecht erhalten worden. Nichts ist daher in der Behandlung der Zulassung und Verbreitung, die auf französischem Gebiete gilt, verändert worden." — In der Charente sind Bauernunruhen ausgebrochen. Die Bauern glauben, daß man den Zehnten zu Gunsten der Geistlichkeit und der Klöster wieder herstellen wolle, und mißhandeln deshalb ihre Pfarrer und verwüsten deren Wohnungen und theilweise die Kirchen. Am letzten Sonntag (31. Mai) fielen in Sigoque (Arrondissement von Bonbezieur) sehr ernste Scenen vor. Ein Haufe wüthender Bauern stürzte sich in die Kirche, riß mehrere

Bilder, die ihm zufolge den Zehnten bildlich darstellten, herunter und schlugen den Pfarrer. Ihr Ruf war: „Nieder mit den Geistlichen! Es lebe der Kaiser!“ Die Unruhen währten den ganzen Tag, bis endlich des Abends Gendarmen in den Ort einrückten, die Ruhe herstellten und vier der Rädelsführer gefangen nahmen. Am andern Tage, als man die Gefangenen nach Coquac abführen wollte, machten die Bauern den Versuch, dieselben zu befreien. Die entschlossene Haltung der Soldaten vereitelte denselben aber. Die Gefangenen wurden sofort vor Gericht gestellt; drei derselben sind zu fünfzehn Monaten und einer zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Starke Militair-Abtheilungen durchziehen das ganze Departement. Der Präfect hat eine Proclamation an die Bewohner des Departements gerichtet. — In Liné ist der Elementarunterricht der geistlichen Bruderschaft der christlichen Doctrine anvertraut. Dieselbe gerieth vor kurzem in Streit mit der Gemeindebehörde; der Obere der Bruderschaft erklärte hierauf, er werde den Brüdern das Ertheilen des Unterrichts nicht weiter gestatten; der Gemeinderath blieb aber auf seiner Meinung bestehen, und der Elementarunterricht wird jetzt Laien übergeben werden. Der „Moniteur“ bringt einen Bericht des General-Gouverneurs von Algerien an den Kaiser, der als Anfang des Experimentes der Umbildung der Araber in Franzosen betrachtet worden ist. Es handelt sich um die Ausbreitung des Municipalregimes auf die Araber und um Verwandlung des orientalischen Stammes- in den occidentalischen Gemeindeverband. Als Keim besitzt der Mohammedaner in der Volksversammlung (der Dschemmaa) eine Art von Gemeinderath; die Dschemmaa soll nun unter französische Behörden gestellt und dem französischen Systeme angepaßt werden. Zwischen diesen arabischen und denjenigen des Civil-Territoriums sollen gemischte Municipalitäten da hergestellt werden, wo die französische Civilbevölkerung noch zu schwach ist, um eigene Gemeinden zu bilden. In diesen gemischten Gemeinderäthen soll der Militairchef den Vorsitz führen, die Gemeinderathsmitglieder sollen aber die wesentlichsten Rechte französischer Gemeinderäthe in Verwaltungs- und Finanzfragen erhalten. Auf dem auswärtigen Amte sollen Nachrichten aus Rom eingetroffen sein, nach denen der Herr v. Meysenbug überraschend gut aufgenommen worden ist. Der Papst habe ihm gesagt, seine Sympathien für Kaiser Franz Joseph seien selbst durch die letzten Zwischenfälle nicht getrübt worden. Es sei mithin Aussicht vorhanden, daß die Curie es bei einem einfachen Proteste bewenden lassen werde, worauf Oesterreich immer wieder einen neuen Botschafter in Rom beglaubigen könne. König Franz von Neapel hatte das Verlangen gestellt, die Präsentirung des diplomatischen Corps bei seinem Bruder, dem Grafen v. Girgenti, aus Anlaß seiner neulichen Vermählung, möge in seinem, dem Palaste Farnese, geschehen. Cardinal Antonelli indeß, der die Unzuträglichkeiten voraussah, die ein derartiger Vorgang sicher mit sich bringen mußte, weigerte sich, darauf einzugehen, und so fand die Vorstellung im Hotel der spanischen Botschaft statt. Unter den diesseitigen diplomatischen Versetzungen sollen die des Grafen Sartiges von Rom in den Ruhestand, die des Barons Malaret nach Berlin in Aussicht stehen. — Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist nach Bagnères de Luchon in den Pyrenäen zu einer vierwöchentlichen Badecur abgereist. Heute Abend treffen Graf und Gräfin von Flandern zum Besuche der Herzogin von Hamilton, der Cousine des Kaisers Napoleon III., ein.

* **Wien**, 6. Juni. Die Tage seit Pfingsten sind hier in ziemlich erregter Stimmung verstrichen, hervorgerufen durch die im Abgeordnetenhause des Reichsraths begonnene Berathung der Vorlagen zur Finanzreform und Bedeckung des Deficits. Nach viertägigen Debatten ist man heute dahin gelangt, daß der Gesetzentwurf wegen Besteuerung und Unification der Staatsschuld in der vom Ministerium genehmigten Fassung definitiv angenommen worden ist (s. u.). Die von der Regierung aufgestellten Principien haben demnach gesiegt, und die wohlthätigen Folgen davon werden sich bald an allen Börsen bemerkbar machen. Eine große Thätigkeit herrscht im Hinblick auf die nahe Berufung der Einzellandtage im Ministerium des Innern. Für Böhmen allein werden u. a. Vorlagen über Theilbarkeit von Grund und Boden, über industrielle Bauten, über Theilnahme der Juden an der Gemeindevertretung, über die Kosten der Grundablösung und Regulirung, endlich für alle Landtage eine ganze Reihe von Gesetzvorlagen vorbereitet, welche sämmtlich als Durchführungsgesetze des Art. 4 der Staatsgrundgesetze über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger erscheinen. In den anderen Ministerien, speciell im Justizministerium herrscht keine geringere Thätigkeit; aus dem Landesvertheidigungsministerium kommt die Wehrgesetzvorlage. Das Militairbudget für 1869 weist im Ordinarium einen Mehraufwand von 4 Millionen, im Extraordinarium eine Ersparniß von 15 Mill., also im Total eine Ersparniß von ca. 11 Mill. auf. — Für das hier bevorstehende deutsche Schützenbundesfest werden immer reichlichere Ehrengaben angemeldet, so neuerdings einige Kisten Rheinweine aus Bingen, vom Schützenvereine „Tell“ in Düsseldorf, vom Schweizer Schützenvereine ein 700 Frcs. geschätzter Pokal, von der Dresdner Schützengesellschaft zwei Gaben von 200 bis 250 fl., von der Chemnitzer Schützengesellschaft eine von 150 fl. Werth. Das Centralbureau für das Festschießen ist jetzt in der Stadt, Opernring (Heinrichshof) I. Stock. — Ein Telegramm des „Ungar. Lloyd“ bringt heute die Nachricht, daß der FML. v. Weymann, welcher am 13. Mai d. in der Suite des Erzherzogs Albrecht das Unglück hatte, in der Gegend von Djakovar (Kroatien) bei einem Sturze mit dem Wagen schwere Verletzungen davon zu tragen, in Djakovar gestern gestorben ist.

Der Prinz Napoleon, welcher im „Hotel Lamm“ abgestiegen ist, wurde heute Morgen ¾12 Uhr von Sr. Maj. dem Kaiser in der Hofburg empfangen und ist von Allerhöchstdemselben um ½1 Uhr geschieden. Se. k. Hoheit wurde von einer Hofequipage mit zwei Suitewagen abgeholt und trug die General-Gala-Uniform. Mit dem Prinzen fuhr der kais. Botschafter Herzog von Grammont. Morgen ist kaiserliche Tafel in Schönbrunn. Freiherr v. Beust war heute Morgen längere Zeit bei dem Prinzen. Zu dem heute vom Herzog von Grammont gegebenen großen Diner ist außer den Herren Ministern 2c. 2c. unter anderen auch der Vice-Admiral v. Tegetthoff geladen. (Deb.)

Am 3. Juni empfing in Salzburg in der kais. Residenz J. k. H. die Erzherzogin Maria Antoinette, geb. 10. Jan. 1858, Prinzessin von Toscana, im Beisein JJ. kk. HH. des Großherzogs Ferdinand von Toscana und der Frau Großherzogin Alice durch den Fürst-Erzbischof von Salzburg die h. Firmung und die erste h. Communion.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt über die Consulatsangelegenheit in ihrem Tagesbericht:

„Schon seit längerer Zeit begegnen wir in der Presse wiederholten Versuchen, die Frage der Bewilligung von Consulaten fremder Mächte zu einer großen politischen Frage hinaufzuschrauben. Dagegen bedarf es nur einiger weniger Worte der Aufklärung. Bis zum Abschlusse des Handelsvertrages mit Frankreich im Jahre 1866 wurde als Princip festgehalten, daß Consulate fremder Mächte überhaupt nur in Wien und den großen Seeplätzen zuzulassen seien. Bekanntlich hat der erwähnte Handelsvertrag dies Princip durchbrochen und die Errichtung fremder Consulate auch für Binnenplätze ermöglicht. Diese Möglichkeit wird selbstverständlich nicht auf Frankreich allein sich beschränken, sondern als eine natürliche Consequenz des obigen Vertrags auch den übrigen Mächten zugute kommen. Daher wird künftig aus der Errichtung von Consulaten, für welche von vornherein und principiell nicht politische, sondern commerzielle Rücksichten maßgebend sind, ebenso wenig die Begünstigung einer einzelnen Macht oder Stadt abzuleiten sein, als ihr überhaupt eine politische Bedeutung beizulegen werden kann.“

Im Abgeordnetenhause nahm heute in der Finanzdebatte nach dem Schlußwort des Berichterstatters der Majorität des Finanzausschusses der Finanzminister Brestel das Wort. Derselbe erklärte, der von der Regierung behufs Deckung des Deficits für nothwendig gehaltene Abzug sei eine ein für allemal festgestellte Ziffer, welche aus der infolge des Ausgleichs mit Ungarn veranlaßten Mehrbelastung der diesseitigen Reichshälfte resultire. Die Anträge der Minorität des Finanzausschusses repräsentiren die äußerste durch die Gerechtigkeit gebotene Grenze, bis zu welcher vor-

Digitized by Google

zugehen sei. Der Minister warnt vor jeder gewaltthätigen Finanzmaßregel und erklärte dann weiter, die Regierung werde auf die Einführung der Vermögenssteuer nicht bestehen, falls das Haus sich dagegen erkläre; sie werde eventuell noch im Laufe der Session eine Vorlage betreffend die Steuererhöhung einbringen; auch sollten in der Herbstsession jedenfalls Vorschläge zur Steuerreform vorgelegt werden. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte der Ministerpräsident, Fürst Auersperg, das Programm der Regierung sei jetzt wie bisher die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Staates; die Regierung wünsche dringend die Ablehnung der Majoritätsanträge. Das Haus möge die Ehre des Staates aufrechterhalten und den Ruf Oesterreichs nicht schädigen. — Das Haus begann darauf die Specialdiscussion über die Vorlage betreffend die Unification der Staatsschuld. Ein Antrag auf Zurückverweisung des Gesetzes an den Ausschuß wurde abgelehnt. Nachdem der Ministerpräsident, Fürst Auersperg, in bündiger Weise erklärt hatte, daß die Regierung die Majoritätsanträge, falls dieselben angenommen würden, nicht zur Ausführung bringen würde, verzichtete der Abgeordnete Schindler auf die Vertheidigung dieser Anträge und drückte gleichzeitig seine Freude darüber aus, daß die Voraussetzungen eines über diese Angelegenheit entstehenden Zwiespalts infolge jener Erklärung zu Schanden werden würden. Der Berichterstatter der Majorität erklärte, indem er gleichwol auf seinen Anträgen beharrte, daß er gegen die Erklärung des Ministerpräsidenten nicht auftreten zu dürfen glaube. Bei der Abstimmung wurde darauf der ursprüngliche Antrag der Majorität bei Namensaufruf mit 113 gegen 46 Stimmen abgelehnt, desgleichen ein amendirter Antrag der Majorität mit 100 gegen 58 Stimmen. Dagegen wurde mit großer Majorität der Antrag der Minorität in folgender amendirter, von der Regierung gebilligter Fassung genehmigt: Sämmtliche Gattungen der fundirten allgemeinen Staatsschuld, ausgenommen die Loose der 1854, 1860, 1864r Steueranlehen werden in eine fünfprocentige einheitliche Schuld umgewandelt, die mit einer sechzehnprocentigen Steuer, welche nicht erhöht werden kann, belastet wird.

In seiner heutigen Abendsitzung hat das Abgeordnetenhaus das Unificationsgesetz nach dem Antrage der Minorität unverändert angenommen. Von der Unificirung sind ausgenommen: Die Lotterieanlehen von 1839, 1854, 1860, 1864, das Steueranlehen von 1864, die Comorentenscheine, die Bodencreditanleihe, die Wiener Währungsschuld, die Grundentlastungsschuld, die Schuld der Nationalbank, die unverzinsliche Schuld. Weitere Paragraphen, betreffend die Modalitäten der Convertirung, enthalten die Bestimmung über einen zwanzigprocentigen Zinsenabzug von den Lotterieanlehen von 1854 und 1860, sowie von dem Steueranlehen von 1864. In einer von Rechbauer beantragten und genehmigten Resolution erklärte ferner das Haus, es erkenne keine Rechtsverbindlichkeit zur Zahlung von Staatsschulden an, welche ohne Zustimmung des Reichstages contrahirt wurden. Es leiste nur aus politischen Gründen Zahlung in bisherigem Maße, ohne damit die Frage der Indemnitäts-Ertheilung für dergleichen Anleihen zu präjudiciren. — Darauf wurde das Unificationsgesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Präsident ersucht hierauf den Budgetausschuß, nunmehr auch baldmöglichst das noch ausstehende Capitel des Staatsvoranschlages zur Berichterstattung vorzulegen und weiter sich vor Beginn der nächsten Sitzung zu versammeln, um für den Fall, als die Weigerung des Abg. Skene zur Berichterstattung über das vorliegende Gesetz sich auch auf die übrigen Gesetze beziehen sollte, dem Präsidenten einen Berichterstatter namhaft zu machen. — Nächste Sitzung Montag.

Die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht den zwischen dem ungarischen und dem österreichischen Ministerium vereinbarten Wehrgesetzentwurf, wie er dem Reichsrathe und dem ungarischen Landtage hiernächst vorgelegt werden wird. Die wichtigeren Bestimmungen sind: Die Kriegsstärke des Heeres und der Kriegsmarine wird im Einvernehmen mit den beiderseitigen Vertretungen und unbeschadet der verfassungsmäßigen Rechte derselben für die nächsten zehn Jahre auf 800,000 Mann festgesetzt. Die Landwehr der Gesammtmonarchie ist 200,000 Mann stark und besteht nur aus Infanterie und Cavallerie. Die Pflicht zum Eintritt in das Heer, die Kriegsmarine oder die Landwehr beginnt mit dem 1. Jan. des auf das vollendete 20. Lebensjahr folgenden Jahres. Die Dienstzeit dauert im Heer und in der Kriegsmarine drei Jahre in der Linie, sieben Jahre in der Reserve, ferner in der Landwehr zwei Jahre für jene, welche nach vollstreckter Dienstpflicht im Heer in die Landwehr versetzt werden, und zwölf Jahre für die unmittelbar in die Landwehr Eingereihten. Jene, welche ihre Dienstpflicht in der Kriegsmarine erfüllt haben, sind nicht landwehrpflichtig. Die Wehrpflicht im Landsturm dauert vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. Inländer, welche sich mit guten Zeugnissen von öffentlichen oder mit dem Rechte der Oeffentlichkeit ausgestatteten Lehranstalten über einen den absolvirten Studien an einem Obergymnasium, an einer Oberrealschule oder einer derselben gleichgestellten Lehranstalt entsprechenden Bildungsgrad ausweisen, freiwillig in das Heer eintreten und sich während ihrer Dienstzeit aus eigenen Mitteln kleiden, ausrüsten (bei der Cavallerie auch beritten machen und den Unterhalt des Pferdes bestreiten), werden im Frieden schon nach einer einjährigen activen Dienstleistung in die Reserve versetzt. Nach Erhalt der höheren Weihen oder nach der Ernennung zu Seelsorgern werden die Geistlichen in die Liste der Heeresseelsorger aufgenommen und im Kriege nach Bedarf im Heer, in der Landwehr oder in den Spitälern verwendet. Sobald die geistlichen Candidaten ihre Studien und ihren Beruf aufgeben, werden sie zum Waffendienst einberufen. Die Landwehr steht im Frieden in administrativer Beziehung unter dem Landesvertheidigungs-Minister, in militairischer Beziehung unter dem Landwehr-Obercommandanten, im Kriege unter dem vom Kaiser bezeichneten Feldherrn. Die Landesvertheidigungs-Minister erhalten den Reichs-Kriegsminister jederzeit in Kenntniß über den Stand, die Ausrüstung und die Dislocation der Landwehr. Jene Wehrpflichtigen, welche als dienstuntauglich erkannt werden, jedoch erwerbsfähig sind, sowie jene, welche infolge zeitlicher Befreiung und als Ersatz-Reservisten gar nicht zur activen Dienstleistung gelangten, haben eine ihrem Vermögen entsprechende Taxe für die Militair-Invaliden-Versorgung zu zahlen, worüber die Durchführungsbestimmungen durch ein besonderes Gesetz geregelt werden.

Pest, 5. Juni. Die hier und nach auswärts verbreitete Nachricht, daß ein in Semlin stationirtes Jägerbataillon die Ordre erhielt, wegen angeblich in Hermannstadt ausgebrochener Unruhen dahin abzugehen, reducirt sich auf die Thatsache, daß das fragliche Jägerbataillon am 15. d. M. der neuen Ordnung gemäß einfach in seinen Werbbezirk Hermannstadt abrückt. Selbstverständlich sind die weiteren an diese Thatsache geknüpften Versionen über angebliche Unruhen in Hermannstadt rein aus der Luft gegriffen.

„Pesti Hirnök“ erklärt jetzt in Bezug auf die erst verneinte und nun doch noch stattgehabte Reise des Erzbischofs Haynald nach Rom auf das bestimmteste, daß der Erzbischof weder von der Regierung noch von dem ungarischen Episkopate mit einer Mission nach Rom bezüglich der ungarischen katholischen Autonomie betraut gewesen sei. Der Gegenstand seiner Mission von seiten des Monarchen war ein so persönlicher, daß darüber niemand in der Lage oder berufen ist, eine positive Mittheilung zu machen.

London, 6. Juni. Die erste Sitzung des Unterhauses nach den Feiertagen zeigte gleich wieder bei den einleitenden Scharmützeln, daß weder Regierungspartei noch Opposition mit versöhnlicher Stimmung zu ihren Arbeiten zurückgekehrt sind. Daß allgemein der Eindruck sich geltend gemacht hat, das Ministerium sei nicht abgeneigt, die irischen Katholiken durch Dotationen zu gewinnen, ist nicht zu bezweifeln, wenn auch Disraeli vorsichtig genug gewesen sein mag, seinen Gegnern nichts Greifbares in dieser Richtung in die Hände zu geben. Andererseits muß man zugeben, daß die von Gladstone zur Begründung seiner directen Anschuldigung vorgebrachten Beweisstücke nicht gerade unwiderleglich waren. Allein gewöhnlich ist man nicht sehr wählerisch mit dem Streitmaterial, wo es nur auf einen Vorwand zum Streite ankommt, und dergleichen Scenen werden sich so lange beständig erneuern, als die Regierung die befriedigende bestimmte Antwort über den Auflösungstermin zurückhält. Die öffentliche Meinung ist des Zauderns und Schwankens in dieser Angelegenheit ebenso müde wie des ewigen Haders im Hause, und Beschleunigung der Maßregeln zur Neuwahl werden von den liberalen Blättern aller Schattirungen dringend gefordert, damit dieser unerquickliche Zustand endlich aufhöre. — Aus **Suez** liegen Depeschen d. d. 5. Juni vor, welche melden, daß der Dampfer Ottawa mit den abessinischen Gefangenen dort eingetroffen ist. Es waren 20 Männer, 8 Frauen, 22 Kinder und ein Gefolge von 21 Personen. Auch die erste Truppenabtheilung war dort angelangt und im Einschiffen begriffen. Consul Cameron blieb in Annesley wegen Unwohlseins zurück.

St. Petersburg, 29. Mai. Die „Russ. Corr.“ theilt die Hauptpunkte des mit dem Khan von Khokand abgeschlossenen Handelsvertrages mit; es sind folgende: Alle Städte und Oerter Khokands ohne Ausnahme sind den russischen Kaufleuten geöffnet. Dasselbe gilt von den russischen Märkten für die Kaufleute Khokands. Die russischen Kaufleute können in allen Städten Khokands Niederlagen für ihre Waaren einrichten und können überall Handelsagenten zur Ueberwachung des Handels und der Zollerhebung halten; dieselben Rechte gelten für die Kaufleute Khokands in Bezug auf das russische Gouvernement Turkestan. Russen und Khokander zahlen für eingeführte Waaren den gleichen Zoll, d. i.

2½ % des Werthes der Waare. Russische Karawanen können ungestört Khokand durchziehen, um sich in die Nachbarländer zu begeben; desgleichen können khokandsche Karawanen frei durch russisches Gebiet ziehen.

St. Petersburg, 3. Juni. Der Kaiser hat vorgestern, zur Verherrlichung des Tages, an welchem sein erster Enkel die Taufe erhalten, einige Gnadenacte vollzogen, von welchen jedoch zunächst nur das Militair betroffen wird. Ein Tagesbefehl verfügt u. a., daß die gegenwärtig bestehende Dauer der Dienstzeit, welche Unterofficiere und Soldaten zur Entlassung auf unbestimmten Urlaub berechtigt, um zwei Jahre verkürzt werde. Die Entlassung erfolgt nach Zurücklegung der vollen für diese Entlassung festgesetzten Zahl der Dienstjahre, wobei diese vom 1. Januar eines Jahres bis zum 1. Januar des andern berechnet werden. Der Kriegsminister veröffentlicht ebenfalls unter dem Datum des Tauftages einen Befehl, betr. die Verbesserung der Lage der Officiere, die, obgleich schon vieles zur Verbesserung derselben geschehen sei, weiter verbessert werden soll. Bei der unter den gegenwärtigen Umständen obwaltenden Unmöglichkeit, den Gehalt der Officiere mit einem male und in einem den Absichten Sr. Majestät entsprechenden Grade zu erhöhen, wurden Mittel angewiesen, welche der Reichsschatz fortan zur Unterstützung der Officiere der Armee zu verabfolgen hat. Es gelten hierbei folgende Grundsätze: 1) alle diejenigen, die in der Armee-Infanterie und den Sappeur-Brigaden zu Officieren befördert werden, erhalten 100 R. einmaliger Unterstützung zu ihrer Equipirung; 2) zur Verabreichung von Unterstützungen an die derselben am meisten bedürftigen und durch Diensteifer sich auszeichnenden Officiere wird für jedes Infanterie-Regiment die Summe von 1200 Rubel jährlich angewiesen. Nach diesem Verhältniß werden die Summen berechnet, die zu demselben Zweck allen anderen Theilen der activen, Reserve-, und Localtruppen jährlich anzuweisen sind.

In Petersburg ist am 11. v. M. eine neue russisch-panslavistische Zeitschrift unter dem Titel „Rusko-slawianski Otgoloski (Russisch-Slavisches Echo) erschienen, welche sich zur Aufgabe gestellt hat, den slavischen Völkern ihre Stammverwandtschaft und ihre geistige und nationale Zusammengehörigkeit zu klarem Bewußtsein zu bringen und dahin zu wirken, daß die russische Sprache zur allgemeinen slavischen Schriftsprache erhoben werde. Die Zeitschrift beschäftigt sich mit besonderem Interesse mit der russisch-polnischen Frage und bezeichnet als ersten Act des Panslavismus die Verschmelzung der polnischen mit der russischen Nationalität. Das Haupthinderniß der Erreichung dieses Zieles erblickt sie in der gegenwärtigen Verfassung der polnisch-katholischen Kirche, die sie deshalb in zweckentsprechender Weise geändert wissen will.

St. Petersburg, 5. Juni. (Telegr.) Nachdem die bucharische Armee am 1. Mai geschlagen worden, haben die Russen Tags darauf unter General Kaufmann, der 36 Compagnien Infanterie und 1000 Kosacken unter seinem Befehl hatte, Samarkand ohne Widerstand besetzt und 21 Stück Geschütze genommen. Daß, wie über Bombay gemeldet worden, der Emir selbst gefallen sei, hat sich nicht bewahrheitet.

Kopenhagen, 3. Juni. Der Redacteur Carl Ploug von „Faedrelandet" hat vorgestern in der Umgegend von Aarhuus einer nordischen Volksversammlung im Interesse der skandinavischen Verbrüderungs-Idee präsidirt. Herr Ploug hielt einen langen politischen Vortrag. Später vereinigten sich mehrere hundert Personen zu einem Festessen. Es wurden Toaste für den Norden, für Redacteur Ploug und für die „Südjüten" ausgebracht.

Stockholm, 1. Juni. Die Confirmation der Prinzessin Louise fand am Pfingstabend in der Ulriksdaler Schloßkapelle durch den Lehrer der Prinzessin, den Hofprediger Björnström, statt. Am ersten Pfingsttage empfing die Prinzessin das Abendmahl. Der Erzbischof und der Hofprediger Björnström verrichteten den Altardienst.

Madrid, 28. Mai. Das Gesetz über den Bodencredit ist durchgegangen. In der Zulassung der neuen 3procentigen convertirten Schuld an der Londoner Börse sieht man ein Vorzeichen für die Zulassung sämmtlicher spanischen Effecten. Inzwischen fährt der Finanzminister Orovio fort, in eigenthümlicher Weise Anlehen zu machen. Er übergiebt der Bank von Spanien Pagarés (Schuldscheine) von Käufern von Nationalgütern, mit verschiedenen Verfallzeiten von zwei, drei bis zu acht Jahren. Auf dieses Unterpfand hin werden sogenannte Schatzscheine emittirt, deren Verfallzeit jener der Pagarés entspricht. Die Bank von Spanien unterzeichnet und endossirt sie an Ordre der Staatscasse. Durch einen Vertrag mit dem Finanzminister hat sich die Bank verpflichtet, 280 Millionen in solchen Schatzscheinen abzusetzen. Die Herren Baring in London sollen für 100 Millionen genommen haben. Die Schuld-Obligationen aus der letzten Conversion sind untergebracht. Es wäre also Grund zum Steigen vorhanden, wenn nicht die Gerüchte von möglichen neuen Erschütterungen lähmend einwirkten.

Florenz, 2. Juni. Ein Telegramm aus Ravenna meldet, daß gestern Abend der dortige Staatsanwalt erdolcht wurde. Die öffentliche Unsicherheit hat dort, wie in der ganzen Romagna, einen hohen Grad erreicht, und es scheinen wieder förmliche Verbrecherbanden zu bestehen, die sich Raub und Mord zum täglichen Geschäft gemacht haben.

Florenz, 4. Juni. Gestern war großes Manöver im Feuer unter den Befehlen des Generals Cadorna. Der König war anwesend und ließ am Schlusse die Truppen defiliren. — Natalia Nelsen aus Dänemark, deren Verhaftung — man bezeichnete sie als Agentin Mazzini's — vor einiger Zeit viel besprochen wurde, ist über die Grenze gebracht worden, nachdem das Gericht erklärt hatte, daß kein Grund zum Verfahren gegen dieselbe vorliege.

In der Deputirtenkammer interpellirte Mantegazza über den Zustand des höheren Unterrichts in Italien, von dem er eine sehr düstere Schilderung entwarf, und verlangte eine Untersuchung desselben. Der gegenwärtige Minister Broglio und der frühere Minister Berti stellten zwar das Vorhandensein von Uebelständen nicht in Abrede, nahmen aber die Verwaltung in Schutz, und schließlich genehmigte die Kammer eine Tagesordnung, wodurch der Antrag auf eine Untersuchung bis zur Erörterung des Unterrichtsbudgets verschoben wurde.

Neapel, 30. Mai. Die Universität ist in den letzten Tagen wiederholt der Schauplatz von Unordnungen gewesen. Die Veranlassung war, daß Professor De Luca (Bruder des Deputirten), der bisher anorganische Chemie an der Universität und Chemie an der Civil-Ingenieurschule docirte, plötzlich auch den Lehrstuhl für organische Chemie an der Universität erhielt, der bisher von Professor Napoli mit Auszeichnung eingenommen worden war. Diese Maßregel gegen den verdienten Professor Napoli machte unter Professoren und Studenten gleich großes Aufsehen, und als nicht gar lange nachher Professor Napoli 49 Jahre alt starb, angeblich aus Gram über die ihm gewordene Zurücksetzung, wurde sein Leichenbegängniß zur Demonstration. Als Tags darauf Professor Luca den Katheder bestieg, erscholl ein: „Tod dem Mörder des Professor Napoli!" und damit war das Signal zu einer tumultuarischen Scene gegeben, indem sich unter den Studenten sofort zwei Parteien für und gegen De Luca bildeten. Die Aufregung unter den Studenten war sehr groß. Infolge neuer Unordnungen ist die Universität auf acht Tage geschlossen worden. Die Regierung hob jedoch diese vom Rector Padula getroffene Anordnung wieder auf, und dieser hat infolge dessen seine Entlassung eingereicht.

Rom, 2. Juni. Msgr. Domenico Giraud, vor einigen Tagen zu der hohen Würde des Generalauditors der apostolischen Kammer befördert, starb vorgestern, noch nicht 60 Jahre alt, am Schlagfluß. Seine in Tirol lebende Schwester war die Gattin des bayerischen Gesandten am römischen Hof, Grafen v. Spaur. (A. Z.)

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 8.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 137. Mittwoch, den 10. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Rest-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Reichstagssitzung. Die Gewerbeordnung. Geistlicher Streit der Pfarrer Knak u. Lisco. Militairisches. Kreisrichter Bassenge. — München: Prinz Otto. Die sog. Düsseldorfer Gemäldegalerie. — Gera: Landtag. — Weimar: Der Großherzog. — Coburg: Landtag. — Paris: Zur Ausführung des neuen Preßgesetzes. — Wien: Prinz Napoleon. Das Abgeordnetenhaus. Militairisches. — St. Petersburg: Die Occupation von Samarkand. — Stockholm: Der Ministerwechsel. — Haag: Minister des Aeußern. — Madrid: Der Handelsvertrag mit dem Nordd. Bunde. — Florenz: Die Verhaftung des Deputirten Genero. — Rom: Ein neuer Syllabus erwartet. — Rio de Janeiro: Eröffnung der Kammern. — **Erledigte Pfarr- und Schulstellen. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 8. Juni. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Rittmeister von Wolfersdorff des 2. Reiter-Regiments den erbetenen Abschied aus der Armee zu bewilligen.

Dresden, 8. Juni. Ihre Kaiserlich Königliche Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie ist heute Nachmittag von der Weinbergs-Villa Ihrer Majestät der Königin Marie nach Schönbrunn abgereist.

Tagesgeschichte.

Berlin, 8. Juni. 18. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: Präsident Delbrück, Generalleutnant v. Podbielski, Viceadmiral Jachmann, Gen.-Postdir. v. Philipsborn, die Ministerialdirectoren Günther und v. Philipsborn, Staatsminister Freiherr v. Friesen, Minister v. Watzdorf, Staatsrath v. Müller, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer und der Commissarius Geh. Admiralitätsrath Jakobs. — Zweite Abstimmung über den Antrag des Abg. Grafen zu Münster zu §. 46 des Commissionsentwurfs der Geschäftsordnung: Bei allen Discussionen ertheilt der Präsident demjenigen Mitgliede das Wort, welches nach Eröffnung der Discussion oder nach Beendigung der vorhergehenden Rede zuerst darum nachsucht. Das Haus trat dem Antrage bei. — Es folgt: Vorberathung im Plenum des Reichstags über den Bundeshaushaltsetat für 1869. Abg. Wiggers (Berlin) bedauerte die zu spät erfolgte Vorlegung des Budgets und den allzu kurzen Zeitraum zum Studium desselben. Die Einnahmen seien zu niedrig veranschlagt und folgerecht die Matrikularbeiträge zu hoch angesetzt, beides im Betrage von 1 Million. Bei der Veranschlagung der Einnahmen aus der Postverwaltung seien die ersten überaus ungünstigen Monate unmittelbar nach Herabsetzung des Portos zu Grunde gelegt, die Ersparung aus dem Beitritt Mecklenburgs zum Zollverein für die Verwaltung der Zölle sei außer Acht gelassen u. s. w. Ein deutliches Bild von dem Wesen des Bundes gebe der vorgelegte Haushalt nicht. Da sei ein Bundeskanzler ohne Gehalt, der wie die Reichstagsmitglieder für seine Functionen unentschädigt bleibe und gleichsam aus Gefälligkeit fungire, was seine Verantwortlichkeit tief herabdrücke. Ein preußischer Kriegsminister existire nach wie vor trotz des einheitlichen Bundesheeres, preußische Gesandtschaften beständen fort trotz der Repräsentation des Bundes nach außen, es fehle der Bundesfinanzminister. So locker hänge die Organisation des Bundes zusammen, daß der erste Sturm sie über den Haufen werfen müsse. Gerade die Partei des Redners, die ursprünglich gegen die Bundesverfassung gestimmt habe, sei von dem lebhaftesten und aufrichtigsten Eifer beseelt, sie zur Wahrheit zu machen, sie auszubauen und dem Bunde ein festes, constitutionelles Gepräge zu geben. (Beifall.) — Präsident Delbrück rechtfertigte die angesetzten Einnahmen aus dem Gesichtspunkte, daß eine Reihe von Jahren vergehen würde, bis die Ausfälle aus den Zolleinnahmen wieder eingebracht seien, namentlich der Ausfall in den Weinzöllen. Den Posteinnahmen sei nicht etwa die bekannt gewordene, lediglich zu statistischen Zwecken festgestellte Ziffer aus dem Monat Februar, sondern der Durchschnitt aus den vier ersten Monaten (Januar bis Ende April, zu welcher Zeit die Vorarbeit für das Budget abgeschlossen sei) zu Grunde gelegt. Aus der Tabaksteuer entfalle für den Bund ein Plus von etwa 33,000 ♂, aber erst am 31. December 1869, so daß diese an sich unerhebliche Mehreinnahme keinesfalls für den Etat des Jahres 1869 zur wirklichen Perception gelange. Durch die Vergrößerung des Zollvereins würden Ausgaben gespart, aber auch neue veranlaßt; dies Conto balancire vollständig, und eine Verminderung der Ausgaben sei nicht entfernt zu erwarten. — Abg. Twesten hatte gegen die vorsichtige Veranschlagung der Einnahmen und die hohen Matrikularbeiträge nichts einzuwenden, da die letzteren das Maximum ausdrückten, auf dessen Leistung die Einzelregierungen sich vorzubereiten hätten. Dagegen brachte er einige allgemeine Fragen in Anregung: die Zeit der Einberufung des Reichstags, die Verlegung des Etatsjahres, die Ertheilung der Decharge, die Stellung der Beamten des Bundes. Sehr bedenklich seien die Absetzungen im Marine-Etat, namentlich sofern sie die Ausbildung der Mannschaften und Officiere tangiren, deren Unterbrechung und Störung für die Wehrhaftigkeit des Bundes viel nachtheiliger wirke als ein Aufschub in den Marinebauten. — Präsident Delbrück gab auf alle diese Fragen Erklärungen, verhieß eine rechtzeitigere Vorlegung des Budgets für die Zukunft, verwies aber in Bezug auf das zur Sprache gebrachte Bedürfniß der Marine auf Revirements innerhalb des Etats, da an weitere Erhöhung der Matrikularbeiträge zur Zeit nicht zu denken sei. Die Abgg. v. Kirchmann und Miquel stellten ihren guten Willen für die Marine von ihrem verschiedenen Standpunkt aus ins Licht, der letztere mit ausdrücklicher Verwahrung dagegen, daß der §. 17 des nicht zu Stande gekommenen Anleihegesetzes die Schädigung der Marine zu verantworten habe. — Diese Anklage erhob Abg. v. Blanckenburg heute gegen die liberale Partei des Hauses in so nachdrücklicher Weise, daß Abg. Lasker sich veranlaßt sah, ausführlich auf die Ursache jenes Conflicts zurückzugehen und an die Bereitwilligkeit seiner Partei zu erinnern, den Bundesregierungen jedes nur mögliche Surrogat für das Mittel der Anleihe zu bewilligen. Würde man ebenso verfahren, fragte er, wenn durch ein ähnliches Votum ein Theil des Landheeres in Frage gestellt würde? Es hieße wenig Vertrauen zum Verständniß des Volkes haben, wenn man ihm einreden wollte, die Liberalen beschädigten die Marine. Die liberale Partei sei bereit, für sie, ihr Lieblingskind, alles Erforderliche zu gewähren. Gegen den Bundescommissar Jachmann (der vorher die Aufstellung eines ganz neuen Marineplanes nach Verwerfung des Anleihegesetzes als nothwendig bezeichnet hatte) bemerkte er, daß nach Urtheil der Sachverständigen alles jederzeit zu haben sei, Schiffe, Armatur ꝛc., nur ausgebildete Mannschaften nicht. — Präsident Delbrück replicirte noch einmal und sehr ausführlich. Die Bundesregierungen hielten es für ihre Pflicht gegen den Bund und für eine gebotene Rücksicht gegen seine Finanzkraft, die Bedürfnisse der Marine dauernd nicht durch das Budget, sondern durch eine Anleihe zu befriedigen. Nach ihm sprachen Schulze (Berlin), Fries und Wagener (Neustet-

tin) über die Marinefrage; der letztere bekannte sich ebenfalls als einen Freund der Marine, aber nicht um einen Preis, der zu hoch sei. — Abg. v. Kirchmann: Ich will und zwar mit Genugthuung hier constatiren, daß gerade von der Seite, welche im vorigen Jahre gegen unsere Ansicht und für die Anleihe gestimmt hat, jetzt versucht wird, die Gelder, welche man durch die Anleihe beschaffen wollte, auf den Zeitraum von 10 Jahren vertheilt, in das Ordinarium des Etats zu bringen. Ich wünsche, daß die Bundesregierungen aber in diesem Punkte jetzt nicht nachgeben, damit wir durch das Anleihe-Gesetz die Verantwortlichkeit der Bundes-Beamten erreichen, und ich bitte, daß die Einzelregierungen bei sich berathen, ob sie durch eine Anleihe auf ihr eigenes Conto für die Erhöhung der Matrikularbeiträge die erforderlichen Geldmittel aufbringen wollen. Was nun den Marine-Etat anlangt, so bin ich der Ansicht, daß die Transferirung der mit Rücksicht auf die Anleihe gemachten Ausgaben auf den Etat allerdings nicht ohne Genehmigung des Hauses angenommen werden konnte. Der Ansicht des Herrn Twesten trete ich aber bei, daß die Regierung die Ausgaben von 1½ Millionen, welche mit Aussicht auf die Anleihe unternommen waren, jetzt durch Mittel decken will, welche durch die Beschränkung der nothwendigsten Ausgaben der Marine aufgebracht werden sollen. Die Aussendung von Schiffen ist nicht nur für die Uebung der Mannschaften nothwendig, sondern auch für den deutschen Handel. Wir wissen sehr wohl, daß der deutsche Handel in China und Japan nur durch die vor einigen Jahren erfolgte Aussendung der preußischen Expedition gehoben worden ist. Jene Regierungen sind einmal derartig, daß sie nur dadurch bewogen werden können, dem deutschen Handel Concessionen zu machen, daß man ihnen deutsche Kriegsschiffe in ihre Gewässer sendet. Ich möchte deshalb dem Antrage des Abg. Twesten in der Beziehung beitreten, daß die Regierungen erwägen möchten, auf welche Weise die Mittel zu beschaffen sind, um die Schiffe wiederum hinauszusenden. Ich sollte meinen, daß, wenn man überhaupt den Muth hat, 23 Millionen an Matrikular-Beiträgen auszuschreiben, man auch den Muth haben muß, noch 400,000 ₰ mehr an Matrikular-Beiträgen auszuschreiben. Eine so geringe Summe für die Entwickelung unserer Marine zu erschwingen, sollte ich meinen, würde doch möglich sein, und schließe ich mich auch hierin der Ansicht des Abg. Wiggers (Berlin) an und hoffe, daß es möglich sein wird, durch einen Nachtrag zum Etat die erforderlichen Mittel für die Marine aufzubringen. — Abg. Miquel: Ich stehe noch auf demselben Standpunkte, auf dem meine politischen Freunde bei der Berathung der ersten Anleihe für die Marine gestanden haben, und ich meine, es würde entweder verzichtet werden müssen auf die Ausbildung der Marine ohne eine Anleihe, oder es würde verzichtet werden müssen auf die Gegenwart. — Bundescommissar, Vice-Admiral Jachmann: Ich erinnere daran, daß im vorigen Jahre dem Reichstage eine Denkschrift vorgelegt worden ist, in welcher die Absichten der Bundesregierungen in Betreff der Entwickelung der norddeutschen Flotte dargelegt wurden. In dieser Denkschrift war klar dargelegt, wie sich bis zum Jahre 1877 hinaus das Ordinarium der Flotte zum Extraordinarium derselben stellt. Der Gesammt-Etat für die Marine war danach in der Weise aufgestellt, daß er eine Summe von 8 Millionen Thalern jährlich ausmachen werde. Unter dieser Voraussetzung ist angenommen, daß die materielle und personelle Entwickelung der Marine fortschreiten wird, d. h. daß es der Marine-Verwaltung gelingen wird, innerhalb 10 Jahren den Kriegshafen an der Jade und den bei Kiel zu vollenden, die Flotte auf 40 Schiffe zu erhöhen und die Mannschaften entsprechend auszubilden. Nur aus diesen Gründen ist in dem Ordinarium für 1868 die Einziehung von Mannschaften und die Indienststellung von Schiffen vorgesehen worden. Als daher das Bundesschuldengesetz nach der Regierungsvorlage nicht angenommen wurde, und als daher die Anleihe für die Marine nicht stattfinden konnte und somit die Entwickelung der Marine sistirt werden mußte, trat an die Marine-Verwaltung sofort die Nothwendigkeit, Ersparnisse eintreten zu lassen. Der größte Theil der in dem Ordinarium für 1868 angesetzten Ausgaben war bereits verausgabt, und gründeten sich diese Ausgaben zum Theil auf vorliegende Contracte. Da die Marine-Verwaltung also für das Jahr 1869 nicht auf die in der Denkschrift angegebenen Einnahmen rechnen konnte, trat die Forderung an sie heran, den neuen Plan auszuarbeiten, und wenn der Verwaltung keine anderen Mittel in Aussicht gestellt werden können, so müßte dieser Plan materiell und personell wieder eine Umänderung erfahren. Die mit 300,000 ₰ angedeuteten Ersparnisse sind darin begründet, daß sofort 1200 Leute der Flottenmannschaft außer Dienst gestellt wurden, daß die Schiffe, welche zur ostasiatischen Expedition bestimmt waren, die für das Mittelmeer und die für den Golf von Mexico zurückbeordert wurden. Von einer Indienststellung von Schiffen zum Schutz der deutschen Handelsinteressen, wie sie auch in Aussicht genommen war, mußte aus demselben Grunde ganz Abstand genommen werden. Abg. v. Blanckenburg: Ich kann nicht unterlassen, einige Worte zu sagen, welche zur Aufklärung der Frage beitragen können, damit die Herren Twesten und Miquel von beiden Seiten her in die Mitte genommen werden. (Heiterkeit.) Die Linke hat ihnen vorgeworfen, daß sie es eben gewesen, welche die Fundation der Marine durch eine Anleihe beabsichtigt; ich sage diesen Herren: daß der Zweck, welchen sie erfüllen wollten, sistirt wurde, daran sind sie wieder und ganz allein schuld (Unruhe bei den National-Liberalen) — nach meiner Auffassung, meine Herren! (Heiterkeit.) Ich glaube, daß Ihnen der Beschluß vom 22. April v. J. und die daraus gezogenen Consequenzen jetzt nicht mehr bequem sind; von Ihrem Standpunkte aus haben Sie aber keine Ursache, sich über diese Consequenzen zu beschweren, denn sie sind streng constitutionell. Sie hätten es loben und nicht tadeln sollen, daß die verbündeten Regierungen in keiner Weise den Versuch gemacht haben, Mittel zu verwenden, die Sie durch den §. 17 verweigert hatten. Wir (rechts) bedauern ebenso sehr wie Sie die jetzt eingetretenen Folgen des Beschlusses vom 22. April, welche — hoffentlich nicht lange — die Interessen des Landes und der Marine schädigen. — Abg. Lasker: Ich stelle entschieden in Abrede, daß es von unserer Seite beabsichtigt wurde, eine politische Machterweiterung herbeizuführen. Wir haben uns einer so deutlichen Sprache befleißigt, um auch dem Herrn Abg. v. Blanckenburg verständlich zu sein. Wir sagten, daß wir uns nicht durch Drohungen zwingen lassen wollten, ein organisches Gesetz anzunehmen, das dem Princip der Ministerverantwortlichkeit widerspricht. Wir stehen auch heute noch auf diesem Standpunkte. Heute wie damals werden wir bereit sein, jeden nur irgendwie ausführbaren Vorschlag, um der Marine die erforderlichen Mittel zu ihrer Entwickelung zu gewähren, sorgfältig zu prüfen und je nach Befinden anzunehmen. — Präsident Delbrück: Die verbündeten Regierungen haben, bevor sie die Vorlage, betreffend die Anleihe für die Marine, machten, die Frage sehr sorgfältig in Erwägung gezogen, ob der durch die Anleihe beabsichtigte Zweck auf dem Wege des Budgets zu erreichen sei. Sie haben nach sorgfältiger Erwägung die Ueberzeugung gewonnen, daß ein anderer Weg als der der Anleihe nicht möglich sei. Als diese Anleihe nicht gemacht werden konnte, wären sie durch das Einschlagen eines anderen Weges mit ihrer früheren Ueberzeugung gegenüber den Pflichten gegen das Land in Widerspruch gekommen. Wenn der Abgeordnete für Meiningen (Lasker) glaubt, daß man absichtlich den Weg eingeschlagen habe, durch hohe Ausgaben das Extraordinarium herabzudrücken, so irrt er sich. Für den Schiffbau ist in dem Extraordinarium fast gar nichts angesetzt. Es beziehen sich fast sämmtliche extraordinairen Ausgaben auf die Fortificationsbauten an der Jade und bei Kiel. Sie sind nothwendig, um der Marine gesicherte Stützpunkte zu geben. Es geht nicht an, solche Hafenbauten halbwegs liegen zu lassen. Der Abgeordnete von Meiningen hat auf andere Wege zur Erzielung von Mehreinnahmen hingewiesen; er hat auf die Portofreiheit hingewiesen, er übersieht aber, daß der Schwerpunkt der Portofreiheit in der portofreien Dienstcorrespondenz liegt. Nun gebe ich zu, daß für den Norddeutschen Bund die Dienstcorrespondenz nur seine eigene ist und man daran denken könnte, jede andere zu beseitigen. Aber die Folge einer solchen Beschränkung der Portofreiheit wäre nichts anderes als eine Erhöhung der Matrikularbeiträge. Auf diesem Wege ist also nichts zu erreichen; ich will damit aber keineswegs sagen, daß die Portofreiheit nicht in manchen Beziehungen beschränkt werden könnte. Ich will mich nun zur Beantwortung einiger Fragen des Abg. für Osnabrück (Miquel) wenden: Es handelt sich zunächst um das Vermögen des Bundes. Was zuerst das Post- und Telegraphenwesen betrifft, so ist dessen bewegliches Eigenthum unzweifelhaft auch Bundeseigenthum. Was das unbewegliche Vermögen, Baulichkeiten ꝛc. betrifft, so schweben hierüber noch die Verhandlungen mit den einzelnen Regierungen und bin ich nicht in der Lage, diese Frage über Immobilien zu beantworten. Natürlich gehören unzweifelhaft Neubeschaffungen zu dem Eigenthum des Bundes. Was die Militairverwaltung anbetrifft, so liegt die Sache insofern anders, als das Bundesheer in verschiedene Contignente zerfällt. Auch hier gehört das bewegliche Eigenthum dem Bunde, das unbewegliche aber den einzelnen Staaten. Ich muß um Entschuldigung bitten, wenn ich wieder auf die Postverwaltung zurückkomme. Der Abgeordnete für Osnabrück hat gemeint, wir hätten die Einnahmen aus der Postverwaltung doch höher ansetzen können. Ich mache aber auf die Thatsache aufmerksam, daß, wenn auch die Einnahmen des Monats März gegen die des Februar um etwas zugenommen, die des Monats April wieder gefallen sind. Auch die englischen Erfahrungen sind wol dazu angethan, uns scheu zu machen. Der Abgeordnete für Osnabrück hat ferner gemeint, der Grund zu der verspäteten Vorlage des Etats sei Mangel von genügenden Arbeitskräften gewesen. Darin irrt er sich. Die Verzögerung beruhte in dem Umstande, daß die Verwaltung erst den Abschluß des vorigen Etatsjahres abwarten mußte. — Abg. Wagener: Wir wollen für den Norddeutschen Bund auch eine starke Marine und unterscheiden uns dabei von Ihnen nur dadurch, wodurch wir uns von Ihnen immer unterschieden haben, nehmlich, daß wir alle diese Dinge nicht um den Preis wollen, den wir als den Anfang des Ruins derjenigen Bedingungen unseres Vaterlandes ansehen, die wir für seine Lebensbedingungen halten. Sie können sich gar keine andere Entwickelung denken als die nach der gewöhnlichen constitutionellen Schablone, und Sie nennen nur das Entwickelung, was in diesen Krimskrams hineinpaßt (Unruhe links), und was da nicht hineinpaßt, halten Sie für Reaction und Rückschritt, und wenn Sie von Fortschritt sprechen, so ist es immer wieder das gute alte Exempel von einem längst überwundenen Standpunkte des Constitutionalismus. Meine Herren! Der Norddeutsche Bund ist gar kein Kind von constitutionellen Aeltern (Heiterkeit), und wenn Sie ihn constitutionell erziehen wollen, dann werden Sie ihn verkrüppeln und verknöchern, dann wird nichts aus ihm werden, und deshalb werden wir unsere Zustimmung zu einer solchen Entwickelung nicht geben. Wir gehen von der Voraussetzung aus, und das wird Ihnen vielleicht auch anschaulich machen, warum wir in all diesen Richtungen die Initiative von dem Tische der Regierungen er-

warten, — von dem, was der bekannte Schriftsteller Riehl gesagt hat: ebenso wenig, wie eine Gesellschaft ein Kind erzeugen kann, ebenso wenig kann eine politische Versammlung eine politische Organisation machen, sondern die muß in einem Kopfe entspringen, die muß in einem Kopfe concipirt und ausgeführt werden. Deshalb verzichten wir unsererseits immer bescheidenerweise darauf, uns für klüger zu halten als den Ort, von dem die ganze Sache ausgegangen ist (Oho! links), und erwarten die Initiative von der Stelle her, wo die erste Conception stattgefunden hat. Meine Herren, geben Sie doch (Heiterkeit) — geben Sie doch einfach die Geschichte durch und fragen Sie sich einmal, wo giebt es denn in der Geschichte überhaupt eine staatliche und politische Bildung, die sich mit dem Norddeutschen Bunde einigermaßen in Parallele stellen läßt? Ich bin in der That sehr begierig auf die Antwort, — vielleicht wird das geehrte Mitglied, was sich hinter mir zum Worte gemeldet hat, uns demnächst noch einige Aufschlüsse darüber geben. Nur eine einzige Erscheinung ist mir beim Studium der Geschichte vorgekommen, die mit der Bildung des Norddeutschen Bundes in Parallele zu stellen ist — der Bund Roms mit den kleinen italienischen Staaten. Den alten Römern wird niemand Sentimentalität vorwerfen, ebenso wenig, daß sie davon abgegangen wären, die Staatsgewalt so stramm und scharf wie möglich zu concentriren, und doch haben sie dieses Bündniß bis in die neueste Zeit des Kaiserreichs festzuhalten gewußt und mit vieler Sorgfalt die Freiheit und die Selbständigkeit der einzelnen Verbündeten geschont, ja denen, die in kritischen Zeiten sich zuverlässig und treu bewährten, Freiheit und Selbständigkeit noch vermehrt; freilich machten sie dafür auch tabula rasa mit jedem, dessen Treue irgend zweifelhaft war. Uns steht ja die Gewalt zu, aus dem Norddeutschen Bunde alles Mögliche zu machen, aber reden Sie mir nicht von seiner „Entwickelung", denn wenn geschieht, was Sie eigentlich wollen, hört der Norddeutsche Bund auf. Nur mit den Principien, die diese (rechte) Seite des Hauses vertritt, können Sie ihn entwickeln, mit allen anderen wird er vielleicht zu einem constitutionellen deutschen Staat führen, aber dies Vergnügen wird nur von kurzer Dauer sein, wie wir das bereits erfahren haben. Verlassen Sie sich darauf; wenn Sie die Probe zum zweiten Male machen, wird sie nicht besser gelingen als das erste Mal und wird auch nicht viel länger dauern! — Abg. Graf Schwerin: Wenn man uns sagt, die Entwickelung des Norddeutschen Bundes sei nur in absolutistischer Weise möglich, so kann ich dem nur entgegentreten, da man umsonst nicht das allgemeine gleiche Wahlrecht und andere Rechte eingeräumt haben würde. Wir werden schon alle Vorkehrungen treffen, daß der Reichstag nicht in die von dem Abg. Wagener angedeuteten Bahnen einlenkt. (Beifall links.) — Abg. Dr. Löwe: Ich danke dem Vorredner, daß er bereits dem Abg. Wagener entgegengetreten ist. Ich erkläre auch, protestiren zu müssen gegen eine Entwickelung unseres Staatswesens auf absolutistischem Wege. Wenn wir uns hier unfertigen Zuständen gegenüber befinden, so ist das der Fall, weil sie aus absolutistischen Zuständen hervorgegangen sind. Die General-Debatte über das Budget wird geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen. — Präsident: Ich habe noch folgenden Antrag des Abg. Dr. Reincke mitzutheilen: Der Reichstag wolle beschließen: Gemäß Art. 28 der Verfassung findet, „nachdem durch Auszählung die Nichtbeschlußfähigkeit des Reichstages festgestellt ist, weder eine Beschlußfassung, noch eine Debatte über einen Gegenstand im Hause statt." Da die Verfassung wörtlich sagt: „Zur Giltigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich", nicht aber zur Giltigkeit des Fortgangs einer Debatte, so bleibt mir nichts übrig als vorzuschlagen, den Antrag der Geschäfts-Ordnungs-Commission zu überweisen. Selbst bei der Vollzähligkeit des Hauses ist es denkbar, daß in einem Momente nicht alle Mitglieder da sind und zuhören, und wir würden riskiren, in jedem Augenblick den Antrag auf Auszählung zu haben. — Das Haus ist mit dem Vorschlage des Präsidenten einverstanden. Nächste Sitzung Dienstag.

Es gilt als gewiß, daß eine förmliche Zurückziehung der Gewerbeordnung nicht erfolgen, jedoch die Plenarberathung auf die nächste Session verschoben werden wird. Das Bundesbeamten-Gesetz soll nicht mehr vorgelegt werden. Wie der „Weserztg." von hier gemeldet wird, soll nach der dem Bundesrathe gemachten Vorlage die preußische Oberrechnungskammer als Rechnungshof des Bundes und mit gleichen Befugnissen fungiren, vorbehaltlich der Vermehrung durch vom Bundesrathe zu wählende und vom Bundespräsidium anzustellende Mitglieder. — Die Commission zur Vorberathung der Gewerbeordnung setzte am Sonnabend Abend ihre Berathungen fort. Es lag ihr zunächst ein Antrag der Abgg. Dr. Friedenthal und Stumm vor, welcher die Beibehaltung des Qualifications-Nachweises für den selbständigen Betrieb des Maurer- und Zimmergewerbes in denjenigen Gebieten, in welchen er bisher bestand, bis zur weiteren Erledigung der Frage im Wege der Bundesgesetzgebung verlangte. Der Antrag wurde nach längerer Debatte abgelehnt; obwol das Hauptmotiv der Antragsteller, der Erlaß eines Baugesetzes für das Bundesgebiet, Anerkennung fand, glaubte die Mehrheit der Commission doch, dieses nothwendige Correlat auch nach Wegfall des Qualifications-Nachweises um so sicherer erreichen zu können. — In §. 36 beschloß die Commission, den Qualifications-Nachweis der Schornsteinfeger, Feuerwerker, Castrirer und Abdecker zu streichen, ebenso auch die Eintheilung von Kehrbezirken. — Im §. 37 wurde die Beibehaltung der polizeilichen Erlaubniß für den Betrieb von Gast- und Schankwirthschaften und den Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus beschlossen, als Bedingung, diese Erlaubniß zu versagen, aber nur der Umstand als giltig angenommen, daß Thatsachen vorliegen müssen, welche annehmen lassen, daß der Nachsuchende die Schankstätte zur Begünstigung der Völlerei, der Spielsucht und Unsittlichkeit benutzen würde.

Heute fand hier eine von circa 50 Personen besuchte Versammlung statt, welche in dem jetzt so heftig entbrannten geistlichen Streit zwischen den Predigern Knak (welcher behauptet, die Erde stehe still) und Lisco für letzteren entschieden Partei nahm. Den Vorsitz leitete der Vorstand der Stadtverordneten, Kochhann, außerdem betheiligten sich mehrere Stadträthe an der Versammlung. Dieselbe nahm gegen die von der Friedrich-Werder'schen Synode abgegebenen Erklärungen folgende Resolutionen an: „1) Unser evangelisches Volk fragt nach den Früchten. Es sieht das Wesen des Glaubens nicht im Dogma, sondern in der Frömmigkeit. Es hält jede Theologie für berechtigt, die ihm fromme, erleuchtete und gewissenhafte Prediger und Seelsorger zuführt. 2) Unser evangelisches Volk fragt nach dem Mann. Jeder evangelische Geistliche ist ihm berechtigt, dem es um selbständig wachsende Erkenntniß, um Verkündigung und Befolgung der göttlichen Wahrheiten ein heiliger Ernst ist. 3) Die Verdächtigung des persönlichen und amtlichen Charakters würdiger Geistlichen weisen unsere Gemeinden mit Entrüstung zurück. 4) Die Verpflichtung der Geistlichen auf den Buchstaben der Bekenntnißschriften hält unser evangelisches Volk für ein Verderben der Kirche. 5) Das Berliner Gesangbuch von 1829 genügt den Bedürfnissen unserer Gemeinden vollkommen. 6) Ueber die Gesetze der Naturwissenschaften ist die Heilige Schrift (das Buch des religiösen Lebens) nicht maßgebend. Die Erde bewegt sich um die Sonne." Außerdem beschloß die Versammlung eine Petition an die städtischen Behörden zu richten um verfassungsmäßige Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Schule.

Zur Beiwohnung der nächster Tage stattfindenden Cavallerie-Regiments-Besichtigungen sind hier eingetroffen: der Generalmajor Graf zur Lippe, Command. der k. sächsischen (23.) Cav.-Brig., von Dresden, der Oberst Senfft v. Pilsach, Command. des k. sächs. 2. Reiter-Regts., von Grimma, der Oberstleutn. v. Miltitz, Command. des sächs. 1. Ulanen-Regts. Nr. 17, von Oschatz, und der Major v. Funcke, etatsmäßiger Stabsofficier im sächs. Garde-Reiter-Regt., von Dresden.

In **Nordhausen** haben die Stadtverordneten mit 21 gegen [illegible] Stimmen den früheren Abgeordneten Kreisrichter Bassenge, ehemals in Lauban, jetzt in Trzemeszno, zum Stadtrath auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

△ **München,** 7. Juni. Se. k. Hoh. Prinz Otto befindet sich nach den letzten Nachrichten gegenwärtig in Madrid, nachdem nach Valencia auch noch Alicante und Cordova besucht worden waren. — Gegenüber der Aeußerung der „Düsseldorfer Zeitung", nach welcher die Düsseldorfer Commission für die Erforschung der Rechte der Stadt Düsseldorf auf die sogenannte Düsseldorfer Gemäldegalerie, welche jetzt einen integrirenden Theil der hiesigen Pinakothek ausmacht, zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß das materielle Recht der Stadt Düsseldorf auf diese Galerie unzweifelhaft sei, bemerkt die officiöse „Correspondenz Hoffmann", daß auch die bayerische Regierung die Materialien und Nachweisungen über die Eigenthums- und Rechtsverhältnisse jener Galerie vollständig gesammelt und vorbereitet und durch die sorgfältigste Prüfung derselben durch Sachverständige die vollständigste Ueberzeugung erlangt habe, daß das Recht des bayerischen Staats auf jene Bilder mit Erfolg gar nicht anzufechten sei.

● **Gera,** 6. Juni. Der Landtag hielt von gestern Nachmittag 4 Uhr ab noch eine zweite Tagessitzung, welche zum Hauptberathungsgegenstande den Bericht des Gesetzgebungsausschusses über den von der Regierung vorgelegten Preßgesetzentwurf hatte. Die Commission empfahl ihn mit Ausnahme von ein paar mehr redactionellen Aenderungen, dem Landtage mit vollster Befriedigung zur Annahme, die auch mit allen gegen 1 Stimme erfolgte. Durch dieses Preßgesetz wird alles Cautions- und Concessionswesen bezüglich der Presse und der Preßgewerbe beseitigt, ebenso das System der polizeilichen Sicherungsmaßregeln, Beschlagnahmen ꝛc. und die in vielen Fällen ganz exorbitanten Strafandrohungen für Preßvergehen. Auf Antrag eines Abgeordneten wurde nur für Leihbibliotheken durch Majorität eine Ausnahme insofern beschlossen, als für diese auch fernerhin besondere Concessionirung seiten der Regierung bestehen bleiben soll. Ein Beweggrund für diese Ausnahme liegt hauptsächlich darin, der hier am Platze bestehenden, in der That außerordentlich guten Leihbibliothek im Interesse des Publikums gesetzlichen Schutz zu gewähren, indem dieselbe nicht nur die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Unterhaltungsliteratur, sondern ebenso die neuesten Geschichts- und Reisewerke, dramatische, biographische, naturwissenschaftliche Werke ꝛc., und dies zum Theil auch in englischer und französischer Sprache für das Publikum bereit hält.

55½ Thlr., Rüböl 9⅚ Thlr., Spiritus 17½ Thlr. — London, 8. Juni. (Tel. Schlußbericht.) Englischer Weizen 1 s. höher, in fremdem Detailgeschäft zu vollen letzten Preisen. Gerste 6 d. niedriger. Hafer desgl. aber fest. Leinöl loco Hull 31¼. — Schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 9. Juni 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7 Thlr.; 2016 Pfd. Netto 80—92 Thlr. Br., ungar. Waare 78—82 Thlr. Br., hiesige gute Waare 88 bis 89 Thlr. bez. Roggen 168 Pfd. Netto nach Qual. 5 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 56—61 Thlr. Br.; ungar. Waare 58½—59½ Thlr. bez. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 3¾ Thlr.; 1656 Pfd. Netto 43—45 Thlr. Br. und bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2⅙ Thlr.; 1176 Pfd. Netto 30—32 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 76—80 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10¼ Thlr. bez. u. Br., August-Sept. 10⅓ Thlr. Br., Herbst 10⅜ Thlr. Br. und 10⅓ Thlr. bez. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17½ Thlr. G.

Börsen.

Berlin, 8. Juni. Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours. Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143¼ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151½ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ G. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5 % Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120½ bez. u. G.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4 % 82 bez. u. G.; do. neue 81⅝ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37⅛ bez.; Altona-Kieler 112⅞ bez.; Bergisch-Märk. 130¼ bez.; Berlin-Anhalter 210¾ B.; Berlin-Görlitzer 77 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ G.; Berlin-Hamburg. 166½ G.; Berlin-Stettin 135½ bez.; Köln-Mindener 130½—¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 etw. bez. u. G.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72½ bez.; Magdeburg-Leipziger 214 B.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 3½ % 184¾ bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % 164⅛ bez. u. B.; Starg.-Posen 4½ % 93½ G.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¼ bez. u. B.; do. do. 5% 94 B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 153 etw. bez. u. G.; Oesterr.-französ. 148—147½—148 bez.; Westb. (Böhm.) 64 bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ bez.; Bremer do. 113¾ bez.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 90⅞ bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87 etw. bez. u. B.; Genfer Cred. 24½ bez.; Geraer B. 95½ B.; Gothaer Priv.-B. 93¼ G.; Hannoversche Bank 82½ B.; Leipziger Cred.-B. 98 bez.; Meininger Cred.-B 96⅝ bez.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 83¾—½ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer Bank 70 bez.; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¼ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 55¼—⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 66¾ bez.; do. 5% Loose 72 bez.; do. do. Loose (1864) 49⅞—¼ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 61 B.; Ital. Anl. 51½ bez.; Ruß. Stiegl. 5. Anl. 69½ etw. bez.; do. 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4 % 98 etw. bez.; Amerikaner 6% 78⅝ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¼ bez.; Dollars 1. 12¾ G.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⁹⁄₁₆ bez.; Ruß. Banknoten 83⅛ bez. Die Börse war heut entschieden matter, vielfach sogar flau gestimmt. Die eigentlichen Speculationspapiere, namentlich die österreichischen, folgten zwar dem von Wien aus gegebenen besseren Impulse und wurden besonders die Fonds höher begehrt, aber auch nicht viel gehandelt, Eisenbahnen aber blieben sehr matt. Köln-Mindener waren zu weichendem Course ziemlich belebt und zeigte sich überhaupt größere Flauheit in diesen Papieren. Amerikaner waren still, aber fest, Russen und Italiener matter, von ersteren waren nur Prämien-Anleihen in einigem Verkehr. Preußische Fonds waren fest und Prämien-Anleihe wieder ½ höher. Prioritäten, preußische, waren ziemlich fest, das Geschäft in ihnen blieb beschränkt, russische belebt, besonders Kursk-Kiew und Jelesch-Woronesch, die anderen zwar etwas niedriger, aber in guter Frage. Jelez-Orel 76⅝—½ bezahlt. Fünfkirchen-Barcs waren gefragt.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Oesterr. Bankactien 720 B. 719 G.; do. Creditact. 196½, 95½, 96 bez.; do. 5 % Metall. — B. 46½ G.; do. Loose von 1854 65¾ B. — G.; do. von 1860 71¾—72¹⁄₁₆ bez.; do. Loose von 1864 86¼, ⅝ bez.; do. Nat.-Anl. 53¾, ⅞ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Bexb. 153¼ bez. u. G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 258½, 59 bez.; do. Elisabethb. 125½ bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 326 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124 bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. — B. 119⅛ G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Stimmung fest, österr. Sachen besser. Amerikaner 77¹¹⁄₁₆ bez.

Breslau, 8. Juni. Oesterr. Währung 87⅔ B. 87⅛ G. 87⅜—½ bez. u. B.; Ruß. Bankbillets 83½ B. 83 G. 83¼—⅛ bez. u. B.; Oberschlef. Lit. A. u. C 186 B.; do. Lit B. 164½ G.

Hamburg, 8. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 112; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121; Oesterr. Credit 83; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 9. Juni. Angekommen 4 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-B. 200½; Berl.-Stett. 135¾; Köln-Mind. 130; Oberschl. A. u. C. 184; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129¼; Rheinische 117; Cosel-Oderb. 87¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192⅝; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113½; Lomb. 102; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 89½; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 72¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 83¾; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93¼; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91; Preuß. do. 153¾; Berl. Handels-G. 118¾; Sächs. Bank 114⅝; Disconto-Comm.-Anth. 116; Oesterr. Bankn. 87⁹⁄₁₆; Ruß. do. 83¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87¼; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143⅛; Hamburg k. S. 151¼; London 3 Mt. 6. 23⅝; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92¼; Ital. Rente 51¼.

Wien, 8. Juni. Abendbörse. Geschäftslos. Creditactien 186,60; Staatsbahn 254,60; 1860er Loose 82,30; 1864er Loos. 84,80; Galizier 197,30; Lombarden 176,60; Napoleons 9,29½.

Wien, 9. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 62.65; Metall. 5% 57.40; Staatsanl. von 1860 81.15; Bankact. 706; Oesterr. Credit 187.30; London 116.25; Münzduc. 5.54½; Silber 114.—. Börsen-Notirungen vom 8. Juni. Nordb. 177.25; Loose von 1854 77.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 253.60; Böhm. Westb. 147.—; Lombard. Eisenb. 175.30; Loose der Creditanstalt 133.50; Hamburg 86.10; Paris 46 30.

Frankfurt a. M., 8. Juni, Abends. Effecten-Societät. Amerikaner pr. compt. 77¹¹⁄₁₆, pr. medio 77⅝; Creditactien 195⅜; steuerfreie Anleihe 51¼; 1860er Loose 72¼; Staatsbahn 259¼. Fest.

London, 8. Juni. Consf. 95⅜; 1% Span. 38⅛; Ital. 5% Rente 52⁷⁄₁₆; Lomb. 15⅛; Mexic. 16⅜; 5 % Russen von 1822 85¾; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅛.

London, 9. Juni. Anfang. Consols 95⅜; Ital. 5% Rente 52¼—⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

Paris, 8. Juni. Schluß matt und angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 70,60; Ital. 5 % Rente 52,65; Oesterr. St.-Eisenbahn 558,75; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 318,75; Lomb. Eisenb. 380,00; do. Priorit. —; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅝.

Newyork, 8. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 39½; London 110⅛; 1882er Bonds 112⅜; 1885er do. 110½; 10/40er do. 106; Illinois 154¾; Erie 70¼; Baumwolle 30½—31½ c.; Mehl 9.

Berliner Productenbörse, 9. Juni. Weizen pr 2100 Pfd. loco 80—95 Thlr. nach Qual. bez., Juni 77 Thlr., Juli-Aug. 73 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 57 Thlr., pr. d. Mt. 56 Thlr., Juli-Aug. 54 Thlr., Sept.-Oct. 53¾ Thlr. animirt. Gek. 200 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 Thlr., pr. d. Mt. 32 Thlr., Juli-Aug. 28½ Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 Thlr., pr. d. Mt. 10 Thlr., Juli-Aug 10 Thlr., Sept.-Octbr. 10¹⁄₁₂ Thlr. höher. Gek. 300 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅙ Thlr., pr. d. Mt. 17⅚ Thlr., Juli-Aug. 17⅚ Thlr., Septbr.-Octbr. 17½ Thlr. fester. Gek. 20,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Juni, Morgens. Die Regierung wird dem Reichstage voraussichtlich schon heute eine Vorlage machen, durch welche eine Anleihe zu Marinezwecken verlangt wird unter der Bedingung, daß die preußische Finanzverwaltung die Controle ausübt. Die Majorität des Reichstags für die Vorlage ist durch Fractionsberathungen gesichert.

Paris, 8. Juni. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz wohnten dem Wettrennen im Bois de Boulogne bei. Das dem Marquis von Hastings gehörende Pferd Earl gewann den Preis von 100,000 Frcs.

Paris, 8. Juni, Nachm. Der neu ernannte russische Gesandte Graf Stackelberg wurde heute mit kaiserl. Hofwagen in großer Gala nach den Tuilerien abgeholt, wo er um 1 Uhr Mittags dem Kaiser seine Accreditive überreichte.

Wien, 8. Juni, Nachm. Das Reichsraths-Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung zwei Resolutionen an, durch welche die Regierung aufgefordert wird, behufs definitiver Deckung des Deficits pro 1868 auf dem Wege der Besteuerung ungesäumt die nöthigen Vorlagen einzubringen und ferner zur Deckung des Deficits in den nächsten Jahren schleunigst Gesetzentwürfe betreffend die Reform der directen Steuern, sowie betreffend die Erhöhung der Zuckersteuer und die Einführung der Classensteuer, vorzulegen.

London, 8. Juni, Abds. Unterhaus. Auf eine Interpellation von Childer's erwiderte der Schatzkanzler, die Regierung sei genöthigt, von dem Hause die Votirung sämmtlicher finanziellen Erfordernisse für das ganze Verwaltungsjahr zu fordern. Das neue Parlament werde hoffentlich vor Weihnachten einberufen werden können. Das Haus genehmigte die noch übrigen Clauseln der schottischen Reformbill.

Florenz, 8. Juni, Nachm. Das kronprinzliche Paar wird sich wahrscheinlich schon in der nächsten Zeit nach Ems und Koblenz begeben. — Die Unterhandlungen mit Frankreich wegen des Abzuges der französischen Truppen aus dem Kirchenstaat haben erwünschten Fortgang; gutem Vernehmen nach wird man einfach auf die Bestimmungen der Septemberconvention zurückgreifen.

Florenz, 8. Juni, Nachm. Die Deputirtenkammer nahm nach längerer Debatte Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Einkommensteuer, an, durch welchen für die Jahre 1869 und 1870 die Grundsteuer um $^1/_{10}$ erhöht wird; Art. 2 des Vermögensteuergesetzes, welches die Steuer auf bewegliches Vermögen um $^1/_{10}$ erhöht, wurde gleichfalls angenommen. Das Haus trat sodann in die Berathung des von dem Finanzminister gestellten Antrages, die auf den Namen ausländischer Inhaber lautenden Rententitel von der Besteuerung auszunehmen.

Börse in Leipzig am 9. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Zf%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
- - kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	98 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
- 1858 bis 63. } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	92[illegible] G
500 -	5	106[illegible] G
100 -	5	106[illegible] G
Action d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	4	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	80 P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	91[illegible] P
- 100 u. 25 Thlr.	4	91[illegible] P
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	98 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	98[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	72 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	78[illegible] bez.

Eisenbahn-Prioritäten:	Zf%	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona Kieler	5	101[illegible] G
Aussig Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rositzer Eisenb.-Pr.	5	77[illegible] G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	88 G
do. II. Em.	5	78 G
Graz-Köflacher in Courant	4½	86[illegible] G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99[illegible] P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	99 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	88 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	98[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	86 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91[illegible] P
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88[illegible] G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	158[illegible] G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	198[illegible] G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	133 P
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	280[illegible] G
do. Lit. B.	267 G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	48[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72[illegible] P
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	215 G
do. do. Emiss. v. 1868	206 P
do. Lit. B.	90[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	129[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Action	74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	185[illegible] P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 P
do. Em. v. 1867	130[illegible] P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	94 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr 100 Thlr.	99[illegible] P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	128 G
Leipziger Cassenverein	106 P
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— —
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — (6 1)
Kaiserl. do. do. 100	7[illegible] P 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Banko. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S. p. 8 T.	142[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	99[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S. p. 8 T.	112 G
	l.S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k.S. p. Va.	— —
	l.S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S. p. 8 T.	151[illegible] P
	l.S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S. p. 7 T.	6. 25 G
	l.S. p. 3 M.	6. 22[illegible] G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S. p. 8 T.	81[illegible] P
	l.S. p. 2 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l.S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 137 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 10. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die **Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge** wird

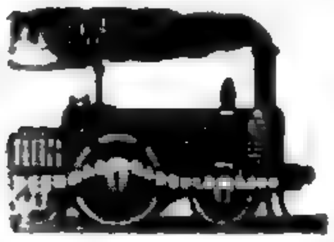
Montag den 22. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr
im Gasthaus „zur goldenen Sonne" in Schneeberg

abgehalten werden.

Das unterzeichnete Directorium beehrt sich, Solches hierdurch bekannt zu machen und alle Mitglieder des Kreisvereins, sowie alle übrigen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft zu dem Besuche dieser Generalversammlung einzuladen.

Klösterlein und Chemnitz, am 5. Juni 1868.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge.
Karl Mehnert, Vors. **Gustav Richter**, Secretair.

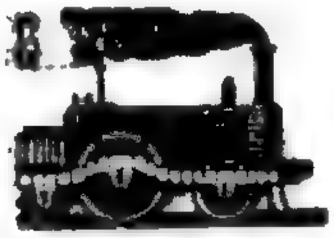


Bekanntmachung.
Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Mit dem **1. Juni d. Js.** treten neue **Vorschriften** und **Tarife** für die Beförderung von Personen und deren Reisegepäck in Kraft, welche in **unserem Geschäftslocale**, sowie auf **unseren Verband-Stationen** zum Preise von 5 Ngr pro Stück käuflich zu haben sind.

Leipzig, den 7. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Alberts-Bahn.
Bekanntmachung.

Die Herren **Actionaire der Alberts-Bahn-Actien-Gesellschaft** werden hierdurch zu der

Montag den 29. Juni 1868

in **Meinhold's Saal**, Moritzstraße Nr. 16, abzuhaltenden diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß sie sich beim Eintritt in den **von früh 9 Uhr an** geöffneten Saal durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren haben und daß **Punkt 10 Uhr** mit Eröffnung der Versammlung, Anmeldung und Zutritt geschlossen werden wird.

Die **Gegenstände der Tagesordnung**, soweit solche bis jetzt festzustellen gewesen, sind:

1) Mittheilung des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung 1867;
3) Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Advocat **Judeich** und Fabrikbesitzer **Berndt**;
4) Berathung und Beschlußfassung über den mit der Königlichen Regierung zu vereinbarenden Kaufpreis der Alberts-Bahn und sonstige Kaufsbedingungen.

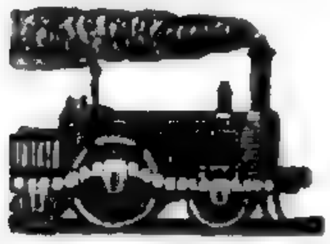
Geschäftsberichte werden **vom 20. Juni d. J. an** bei

Herren **Becker & Comp.** in Leipzig,
Herrn **G. E. Heydemann** in Bautzen (und Löbau),
Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg,
Herrn **Albert Kuntze** hier

und **auf unserm Hauptbureau**, Tharandter Straße Nr. 2 b., ausgegeben.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Directorium der Alberts-Bahn.
Weigand. Heuer. Günther.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der Geschäftsbericht für das Betriebsjahr **1867** wird von unserer **Billet-Expedition Leipzig auf Verlangen ausgegeben werden.**

Magdeburg, den 3. Juni 1868. **Directorium.**

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Einnahme: Monat Mai 1868	37,224 fl.;	seit 1. Januar	zus. fl.	206,889.
„ „ 1867	35,324 fl.;	gegen 1867	„ „	154,010.
Mithin pr. 1868 mehr	1,900 fl.;	1868 mehr	zus. fl.	52,879.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Herr Carl Wilhelm Batz ist aus der allhier bestehenden Firma Philipp Batz ausgeschieden, lt. Anzeige vom 29. Mai a. c., was heute auf dem betreffenden Fol. 719 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden ist.

Leipzig, am 3. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeige vom 22. und Zeugnisses vom 23. Mai a. c. ist heute auf Fol. 1202 des hiesigen Handelsregisters das erfolgte Ausscheiden des Herrn Carl Wilhelm Körmes aus der hiesigen Firma Karl Körmes verlautbart worden.

Leipzig, am 3. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 22./29. Mai a. c. ist heute als neu errichtet

die Firma Kaltschmidt & Seib in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herr Johann Guttenberg Paul Kaltschmidt und Herr Georg Daniel Seib sind,

im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2312 eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 1. resp. 30. Mai a. c. ist heute die neu eröffnete

Firma E. Brell-Erckens in Leipzig, als deren Inhaber Herr Eduard Brell-Erckens daselbst und als Procurist Herr Franz Wilhelm Neumann

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2313 eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Schilling. Georgi.

In dem Handelsregister für die Stadt Budissin ist auf Fol. 45 infolge Anzeige vom 29. vorigen Monats am untengesetzten Tage die erfolgte Erlöschung der Firma: Gustav Möckel in Budissin eingetragen worden.

Budissin, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Bach.

Auf Fol. 14 des Handelsregisters für die Stadt Budissin, die Firma Christian Holtsch betreffend, ist infolge Anzeige vom 29. vor. Mts. am untengesetzten Tage eingetragen worden, daß die Firma nunmehr Chr. Holtsch Nachf. lautet und daß Herr Friedrich Wilhelm Hollwitz, Kaufmann in Budissin, Inhaber der Firma geworden ist.

Budissin, am 5. Juni 1868.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Bach.

Bekanntmachung.

Laut der Protokolle vom 26. Mai 1868 haben der Webwaarenfabrikant Herr Friedrich Adolf Schreiter und der Kaufmann Herr Heinrich Hermann Schreiter allhier die Firma C. G. Schreiter in Chemnitz von deren bisherigem Inhaber, dem Webwaarenfabrikant Herrn Carl Gottfried Schreiter hier, vom 1. Juni 1868 an zur Fortführung für gemeinschaftliche Rechnung überlassen erhalten und ist Solches heute auf Fol. 84 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden.

Chemnitz, am 2. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

Zufolge Protokolls vom 28. Mai 1868 ist heute die neu errichtete Firma Max Starke in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ernst Maximilian Starke hierselbst auf Fol. 1149 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Chemnitz, den 4. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte.

Lindemuth.

Am heutigen Tage ist auf Antrag das Erlöschen der zeither bestandenen Firma: C. H. Hunger in Großenhain auf Fol. 47 des hiesigen Handelsregisters verlautbart worden.

Großenhain, am 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Auf Fol. 126 des hiesigen Handelsregisters ist zufolge Anzeige vom 30. v. Mts. am heutigen Tage die bereits im Jahre 1856 eröffnete Firma: F. W. Lindemann in Zabeltitz und als deren Inhaber Herr Friedrich Wilhelm Lindemann daselbst eingetragen worden.

Großenhain, am 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Zufolge Registraturen vom 26. und 30. Mai 1868 ist am gestrigen Tage auf dem die Firma Julius Teuscher in Plauen betreffenden Folium 51 des Handelsregisters für die Stadt Plauen verlautbart worden,

1) daß Herr Julius Teuscher daselbst nicht mehr Inhaber der Firma ist,
2) daß a) Herr Franz Julius Teuscher, Kaufmann in Plauen, b) Herr Richard Otto Teuscher, Kaufmann in Plauen, Inhaber der Firma sind und
3) daß die den unter 2) a. b. Genannten früher ertheilte Procura erloschen ist.

Plauen, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

Die Firma Ernst Preßprich in Thalheim ist laut gerichtlicher Erklärung vom 17. Mai dieses Jahres erloschen und Solches auf Folium 85 des hiesigen Handelsregisters am heutigen Tage verlautbart worden.

Stollberg, den 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Jumpe. Simon.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist heute

1) auf Fol. 16 die Erlöschung der Firma J. F. F. Bernhardt in Tharandt und
2) auf Fol. 32 die neu errichtete Firma Eduard Unger, sonst J. F. F. Bernhardt, in Tharandt und als deren Inhaber Herr Emil Eduard Unger daselbst

zufolge Anzeige vom 29. v. M. eingetragen worden.

Tharandt, am 4. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V. Thiemann, Aff.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts ist am heutigen Tage auf dem neu angelegten Fol. 20 die Firma C. Aug. Knoll in Leubnitz, und als deren Inhaber Herr Carl August Knoll daselbst zuf. Anzeige vom 9. und Reg. vom 19. Mai d. J. eingetragen worden.

Werdau, am 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Werdau ist unterm heutigen Tage die auf Fol. 285 eingetragene Firma Carl August Knoll in Werdau zufolge Anzeige vom 9. und Reg. vom 19. Mai d. J. gelöscht worden.

Werdau, am 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat
Christian Friedrich Reißaus
von der 4. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, von Unterweischlitz b. Plauen gebürtig, seines Standes Schuhmacher, hat sich am 31. Mai a. c. aus seinem Quartiere in Leisnig eigenmächtig entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht daher das Ersuchen, genannten Reißaus im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransports abzuliefern.

Döbeln, den 7. Juni 1868.
Das Commando des VIII. Infanterie-Regiments.
Oberst **von Leonhardi.**

Signalement.

Reißaus ist 21 5/12 Jahre alt, 67 Zoll groß, Haare: dunkelblond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: braun, Augen: grau, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: gut, Bart: keinen, Kinn: spitz, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: einschmeichelndes Benehmen. Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit dunkelblauer Militairmütze, dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchpantalons und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der Reiter der 4. Schwadron des I. Reiter-Regiments „Kronprinz"
Karl Georg Wulff, gebürtig aus Dresden, der vom 30. Mai bis mit 2. Juni a. c. nach Leipzig beurlaubt war, ist bis jetzt noch nicht wieder hier eingetroffen, wodurch derselbe der Desertion verdächtig wird.

Es ergeht deshalb an alle Behörden, sowie sonst Jedermann das Ersuchen, gedachten Wulf im Betretungsfalle festzunehmen und ihn behufs Anhertransports an das nächste Garnison-Commando abzugeben.

Großenhain, am 8. Juni 1868.
Comm. des I. Reiter-Reg. „Kronprinz".
von Beulwitz, Oberst.

Signalement.

Statur: schmächtig, Größe: 69 1/4 Zoll, Alter: 21 1/2 Jahre, Haare: blond, Augen: braun, Nase, Mund: prop., Bart: fehlt, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Gewerbe: Cigarrenarbeiter.

An Bekleidungsstücken hat Wulf mit auf Urlaub genommen: 1 Waffenrock, 1 Paar Reithosen, 1 Aermelweste, 1 Helm, 1 Säbel mit Kuppel, 1 Mütze, 1 Halsbinde, 1 Paar Stiefel mit Sporen.

Steckbrief.

Der Landwehrmann
Carl Heinrich Lauenstein,
vormaliger Soldat der 11. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments, gebürtig aus Siebenlehn bei Nossen, ist der in erster Beilage zu Nr. 66 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassenen Aufforderung nicht nachgekommen und wird deshalb, da sonstige Versuche zur Ermittelung dessen dermaligen Aufenthaltsortes erfolglos geblieben sind, wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden und sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Lauenstein im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando zum Anhertransport abzuliefern.

Meißen, am 8. Juni 1868.
Königl. Comm. des Landwehr-Bat. Meißen.
von Ferber, Rittmeister
und dermaliger Bataillons-Commandant.

Erledigt

hat sich der unterm 26. April a. c. hinter den Soldaten
Friedrich Herrmann Münnich
sowie der unterm 1. Mai a. c. hinter den Soldaten
Friedrich Ehregott Schulze
der 12. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief.

Bautzen, am 6. Juni 1868.
Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.
In Stellvertretung:
Roßky, Oberstlieutnant.

Erledigt

hat sich der hinter dem Reiter
Johann Gottfried Gäbler
der 4. Schwadron des I. Reiter-Regiments „Kronprinz" erlassene, in Nr. 134 der Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief infolge Aufgreifung.

Großenhain, am 8. Juni 1868.
Comm. des I. Reiter-Reg. „Kronprinz".
von Beulwitz, Oberst.

Vorladung.

Die ledige Laura Vogel aus Stollberg, deren dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, hat sich über eine gegen sie vorliegende Diebstahlsanzeige zu verantworten, und wird daher hiermit aufgefordert, hierzu
den 29. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr
persönlich an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, die Vogel betreffenden Falls hierauf aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Chemnitz, den 30. Mai 1868.
In Stellvertretung:
Hertel, Assessor.

Aufforderung.

Der Landwehr-Unteroffizier
Theodor Curt Lustig
der 5. Compagnie des 8. Infanterie-Regiments, welcher bis ult. Februar a. c. nach Berlin, Wien und Paris beurlaubt war und nach Ablauf dieses Urlaubs hierher zurückgekehrt sein soll, hat sich seit dieser Zeit der Controle entzogen und ist nicht aufzufinden gewesen.

pp. Lustig wird deshalb aufgefordert, sich spätestens bis zum 24. d. Mts. beim nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbriefliche Verfolgung zu gewärtigen haben wird.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, den pp. Lustig im Betretungsfalle auf diese Aufforderung zu verweisen und gefällige Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Dresden, am 6. Juni 1868.
Commando des Landwehr-Bat. „Dresden".
In Stellvertretung:
von Stralendorff,
Leutnant und Adjutant.

Erledigt

hat sich die an die Häuslingin des Wiesenburger Bezirks-Armenhauses Auguste Mödel aus Rothenkirchen in Nr. 117 der ersten Beilage dieses Blattes erlassene öffentliche Vorladung.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 6. Juni 1868.
Steinberger.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Monats sind in der Eichhorn'schen Schänkwirthschaft zu Krakau in ausgezeichneter Weise mittels Einsteigens
eine silberne Cylinderuhr mit flachgeschliffenem Glase, eine dazu gehörige feingliederige, goldene Kette, eine halbe Elle lang, mit daran befindlichem Uhrschlüssel, letzterer zwei Zoll lang, zufolge des Fehlens eines Ringelchens in der Mitte defect, ein leinenes, weißgarniges Mannshemd, mit rothem Zeichengarn in lateinischer Schrift E. E. gezeichnet, mehrere Quantitäten Schnaps, eine gläserne halbe Flasche und ein Inseltlicht
entwendet worden, was für den Zweck der herbeizuführenden Ermittelung der Thäterschaft bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 5. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fuhrmann und Hausbesitzer Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf ist auf geschehene

Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Gleisberg's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche geltend zu machen gesonnen sind, hierdurch geladen,

den 17. Juni 1868

als in dem anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter Herrn Advocat Dietze hier, sowie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 31. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 24. August 1868,
Vormittags 10 Uhr,

zur Pflegung der Güte und womöglich Abschließung eines Vergleiches anderweit legal an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich über Annahme des vorgeschlagenen Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend werden erachtet werden, endlich, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 9. September 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 2. October 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ausfertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Burgstädt, den 30. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Vodel. Meister.

Edictalladung.

Gegen die nachgenannten Personen, als:

1) den Papiermacher Friedrich August Friedrich aus Weida,
2) den Spinnmeister Johann Lorenz Reuter von da,
3) Friedrich August Lindig aus Weltwitz,

welche vor länger als zehn Jahren aus ihrer Heimath sich entfernt haben, ohne daß seitdem eine Nachricht über ihr Leben oder ihren Aufenthalt dahin gelangt ist, ist die gerichtliche Todeserklärung und die Ausantwortung ihres Vermögens von den betreffenden Interessenten beantragt worden.

Nachdem von uns hierauf Anmeldungstermin auf

Donnerstag den 8. October d. J., Vormittags 10 Uhr angesetzt worden ist, werden die genannten Abwesenden geladen, bis zu diesem Termine oder spätestens in in demselben persönlich oder durch gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte oder auf unzweifelhafte Weise schriftlich sich zu melden, um über ihr Vermögen selbst verfügen zu können, unter der Androhung, daß Derjenige, welcher sich in der gedachten Weise nicht angemeldet haben wird, in dem auf

Donnerstag den 5. November d. J., Vormittags 11½ Uhr angesetzten Bescheidstermine für todt wird erklärt und sein Nachlaß, wenn der zu ertheilende Bescheid die Rechtskraft beschritten, ohne Caution an seine Vertrags-, Testaments- oder Intestaterben oder an die sonst dazu befugten Personen wird ausgeantwortet werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche ein Erbrecht auf das Vermögen der oben genannten Verschollenen zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem anberaumten Anmeldungstermine sich gehörig zu legitimiren und ihre Erbansprüche auf den betreffenden Nachlaß anzugeben, unter dem Rechtsnachtheile, daß ohne auf die Ausgebliebenen Rücksicht zu nehmen, der Nachlaß in Gemäßheit des rechtskräftigen Erkenntnisses Denen, welche ein Erbrecht oder sonst einen rechtlich begründeten Anspruch angemeldet und bescheinigt haben, ausgeantwortet werden wird.

Weida, am 27. Mai 1868.

Großherzoglich Sächs. Kreisgericht.

Appelius.

Vorladung.

Zu dem Vermögen des Seilermeisters und Materialwaarenhändlers Franz Bernhard Eisert in Meerane ist auf die von demselben erstattete Anzeige der Zahlungsunfähigkeit der Concursproceß eröffnet worden.

Alle Diejenigen, welche an genannten Eisert aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

den 1. September 1868

zur rechten frühen Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig gerechtfertigte und, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, innerhalb der in der Erl. Pr.-O. ad tit. XLI § 3 geordneten Frist zu begründen und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Gustav Bär in Meerane, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 16. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst

den 30. October 1868
Vormittags pünktlich 10 Uhr

anderweit an Gerichtsstelle hier bei je fünf Thaler Strafe zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und über die gemachten Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. November 1868

des Schlusses der Acten zur rechtlichen Entscheidung, sowie

den 29. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Betheiligte haben bei je fünf Thaler Strafe zur Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Meerane, den 5. Juni 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz.

Edictalladung.

Nachdem am heutigen Tage zu dem Vermögen des Grundstücksbesitzers und Schänkwirths Johann Gotthelf Lehmann hier der Concursproceß eröffnet und

der 29. Juni 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter früher Gerichtszeit in Person resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter Herrn Adv. Thiemer sen. hier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren,

den 2. September 1868

des Actenschlusses und

den 19. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, ferner

den 5. October 1868,
Vormittags 10 Uhr,

behufs Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust ihrer Widersprüche gegen einen solchen an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ⁋ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 7. April 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
i. v.
Schwabe, Ger.-Ref.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den 15. Juni 1868

das dem Müller Johann Schmidt in Altchemnitz zugehörige Mühlengrundstück, Fol. 100 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 105 des Brandcatasters und Nr. 1a. 1b 2c. und 186 des Flurbuchs für Altchemnitz, welches am 20. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15,599 ⁋ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Schmidt'schen Wohnhause zu Altchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Müller'schen Gasthofe zu Altchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 2. April 1868.
Königliches Gerichtsamt allda.
Friedrich.
Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 16. Juni 1868

das dem in Concurs verfallenen Karl August Lehmann in Leisnig zugehörige Hausgrundstück Nr. 496 des Brandcatasters und der Garten auf dem Eulenberge Nr. 251 des Flurbuchs II., Nr. 389 und 663 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leisnig, von denen am 17. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten a) das Hausgrundstück auf 656 ⁋, b) der Garten auf 175 ⁋ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 2. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Eisenbeiß.
Schwarzbach, Ref.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 17. Juni 1868

die der Johanne Christiane verw. Musch in Hirschleithe zugehörigen Grundstücke, nehmlich:

1) die sub Nr. 16 des Brandcatasters für Boden gelegene Mahl-, Oel- und Schneidemühle nebst den dazu gehörigen Flurstücken, Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hirschleithe,
2) das auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schindelbach eingetragene Wiesengrundstück,
3) das Dreiachtelhufengut Nr. 156 des Brandcatasters, Fol. 150 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großrückerswalde,

welche Grundstücke am 12. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar ad 1) die Mühlwerke der verwittw. Musch, einschließlich der denselben zustehenden Wasserkraft und der dazu gehörigen Feldgrundstücke auf 6307 ⁋ 17 Ngr, ad 2) das Wiesengrundstück auf 152 ⁋ 10 Ngr, ad 3) das Dreiachtelhufengut auf 4704 ⁋ 10 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, den 26. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Klimmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das Frau Johannen Carolinen Friederiken verehelichten Ludwig in Eutritzsch zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 11 des Brd.-Cat. und Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eutritzsch, welches am 9. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1900 ⁋ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zum Helm in Eutritzsch aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 27. März 1868.
Königliches Gerichtsamt II. das.
In Stellvertretung:
Bahrdt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 18. Juni 1868

die Julianen verehel. Seifert verw. gewesenen Zenker geb. Mittag zugehörige Neuhäuslernahrung sammt Zubehör Nr. 45 Cat., sowie die Feldgrundstücke Nr. 936 und 1024m. des Flurbuchs und Nr. 100, 101 und 273 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rammenau, welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1500 ⁋ gewürdert worden sind, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
In Stellvertretung:
Geyler, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das dem Landwirth Gottlieb Hermann Schäfer in Pirna zugehörige Zweihufen-Gut, Nr. 4 des Brandcatasters, Folium 5 des Grund- und Hypothekenbuches für Niedertoppschädel, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19515 ⁋ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 6. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Dr. **Müller.** Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni 1868

das dem Weber Friedrich August Gündel zu Mylau zugehörige Hausgrundstück Nr. 41 des Brandcatasters, Nr. 88 a. des Flurbuches, Folium 438 des Grund- und Hypothekenbuches für Mylau, welches am 4. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 ⁋ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 27. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Speck, G.-Amtm. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das den Tuchmachermeistern Carl Friedrich und Bernhard Julius Schneidern hier gemeinschaftlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 470 des Brandcatasters, Nr. 489 des Flurbuchs A., Folium 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenbach, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ⁋ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenbach, am 28. März 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Speck. Hally.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 18. Juni 1868

A.

folgende, dem Gasthofsbesitzer Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf gehörige, unterhalb Meerane an dem Crotenlaider Communicationswege gelegenen Ziegelei-, Feld- und Wiesengrundstücke, als:

a) das auf Fol. 812 des Grundbuchs für Meerane, Flurbuchsnummern 930 und 932, eingetragene Feld- und Wiesengrundstück mit auf Parcelle 930 erbauten Ziegeleigebäuden,

b) das auf Fol. 813 des gedachten Grundbuchs, Flurbuchsnummer 928, eingetragene Feldgrundstück,

c) das auf Fol. 1654 desselben Grundbuchs, Flurbuchsnummer 927, eingetragene Feldgrundstück mit darauf erbautem Wohngebäude, Nr. 76 C. des Brandcatasters, sowie ferner

B.

das dem Oekonom Herrn Karl Friedrich Bauch in Meerane gehörige Feldgrundstück, Fol. 809 des Grundbuchs, Nummer 929 des Flurbuchs,

wovon die Wohn- und Ziegeleigebäude auf 5073 Thlr., die Feld- und Wiesengrundstücke, welche einen Flächengehalt von 4 Acker 133 □Ruthen haben, auf 1800 Thlr. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise, bez. das Grundstück unter B. anlangend, freiwillig, auf Antrag, jedoch unter gleichen Bedingungen, auf Grund der gepflogenen Verhandlungen als ein Complex zusammen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 8. April 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz. Teichmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juni 1868

das dem Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Müller in Krieschendorf zugehörige Haus- und Schmiedegrundstück Nr. 5 B. des Brandcatasters und Folium 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Krieschendorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 454 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schankwirthschaft zu Krieschendorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 24. Juni 1868

das dem Bauunternehmer Herrn Carl Julius Rau hier zugehörige Baustellengrundstück Nr. 2373 b. des Flurbuchs Abtheilung B., Nr. 1363 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 14. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 290 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Hensel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das dem Hausbesitzer Johann August Hoppe in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 63 des Brand-Catasters, Nr. 132 a. und 134 b. des Flurbuchs und Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 791 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und im Rother'schen Gasthofe zu Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 6. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vogel. Hübler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 13. Juli 1868

das in Bräunsdorfer Flur gelegene Berggebäude „Neue Hoffnung Gottes Fundgrube und Erbstolln", welches einschließlich der Maschinen ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2923 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Bräunsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Schwedler.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 13. Juli 1868

die dem Oekonom Herrn Carl Wilhelm Härtel in Dittrich gehörigen Grundstücke, als:

1) das auf Fol. 8 des Grundbuchs für Dittrich eingetragene Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Brandcatasternummer 8, nebst den Feld- und Wiesengrundstücken unter Nr. 8b., 46, 47, 48, 49, 50 und 51 des Flurbuchs über Dittrich, nach diesem 9 Acker 186 □-R. Areal enthaltend,

2) die auf Fol. 1031 des Grundbuchs für Meerane eingetragenen Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke Nr. 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965 und 1966 des Meeraner Flurbuchs, nach demselben 16 Acker 228 □-R. Fläche enthaltend,

welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 9256 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 8. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 14. Juli 1868

das dem Bäckermeister Heinrich Eduard Roscher hier zugehörige Haus-Grundstück Nr. 309/330 des Brandvers.-Catasters und Fol. 255 des Grund- und Hypothekenbuchs für Geyer, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geyer, am 1. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wellner. Höfer.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 14. Juli 1868

das Franz Theodor Schirmer'n in Trebsen zugehörige Pferdnergut mit Gasthofsgerechtigkeit Nr. 27 des Brandcatasters und Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Trebsen, welches am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6334 Thlr. 8 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 25. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 14. Juli 1868

die der Johanne Therese verehel. Löser in Schindelbach zugehörigen Grundstücke, und zwar

1) die auf Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schindelbach eingetragene Mühle Nr. 167 des Brandcatasters für Großrückerswalde nebst den dazu gehörigen Flurstücken und
2) die auf Fol. 22 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wiese,

von denen das Grundstück unter 1) einschließlich der zur Mahlmühle gehörigen Wasserkraft und des gehenden und treibenden Zeuges des Mahlgangs auf 2530 Thlr. 20 Ngr., und das unter 2) auf 250 Thlr. am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Klimmer. Barth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 14. Juli 1868

das zum Creditwesen des Nachlasses Gottlieb Friedrich Schmidt's in Oelsnitz gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 107 des Brandcatasters und Nr. 115 des Grund- und Hypothekenbuches für Oelsnitz, welches am 11. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1383 Thlr. gewürdert worden ist, in diesem Hausgrundstücke nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 7. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Jumpe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

Mittwoch den 15. Juli 1868

die Marien Magdalenen verw. Tschemmer geb. Häusler zugehörigen Grundstücke, als

a) das mit der Gerechtigkeit zum Branntweinschänken versehene Hausgrundstück Nr. 252/36 des Brandcatasters für Seidau und Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuchs der landvoigteilichen Seidau,
b) die Scheune Nr. 7/1 des Brandcatasters für die Scheunen in Seidau und Fol. 221 des besagten Grund- und Hypothekenbuchs,
c) die auf Fol. 407 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingezeichneten, 3 Acker 7 Q.-R. Fläche umfassenden Feldparcellen Nr. 580 und 690 des Flurbuchs für Seidau, und
d) die auf Fol. 427 des nehmlichen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene, 241 Q.-R. große Feldparcelle Nr. 603 des Seidauer Flurbuchs,

von denen am 14. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten das unter a) auf 1400 Thlr., das unter b) auf 800 Thlr., das unter c) auf 1501 Thlr. und das unter d) auf 450 Thlr. gewürdert worden ist, nach Befinden einzeln oder zusammen als ein Ganzes nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 15. Juli 1868

die der Handelsfrau Christiane Juliane verehel. Hüttig in Zittau zugehörigen Grundstücke, als

1) das Gartengrundstück Fol. 1005 des Grund- und Hypothekenbuchs von Zittau; bestehend aus Wohnhaus Nr. 42 a. des Flurbuchs, Hofraum und Garten Nr. 42 b. und 42 c. desselben Abth. B. nebst Fabrikgebäuden (bestehend aus Weberei, Maschinen- und Kesselhaus und Färberei) und darin noch befindlichen Maschinen, als: eine Dampfmaschine zu 24 Pferdekraft mit Vorwärmer, Dampfkessel zu 30 Pferdekraft und Transmission;
2) das Feldgrundstück Fol. 1241 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau Nr. 605 b. des Flurbuchs Abth. B.;
3) Scheune, Schuppen und Feld, mit dazu gehörigem Ziegelofen, Trockenschuppen und Arbeiterhause Fol. 1242 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, Nr. 500 b. und 605 a. des Flurbuchs Abth. B.;
4) das Feldgrundstück Fol. 1243 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, Nr. 606 des Flurbuchs Abth. B.;
5) das Feldgrundstück Fol. 1244 des Grund- und Hypothekenbuchs von Zittau, Nr. 607, 608 und 609 des Flurbuchs Abth. B.,

von denen am 11./21. März 1867 ad 1) das Fabrikgrundstück (Weberei, Kesselhaus, Maschinenhaus nebst Fundamenten für Kessel und Maschinen, Färbereigebäude und Dampfesse) incl. der am 6. huj. auf zusammen 4453 Thlr. gewürderten oben angegebenen Maschinen und der auf 148 Thlr. gewürderten Heizungsrohre, auf zusammen 13,791 Thlr., das Wohnhaus mit Schuppen auf 586 Thlr., das dazu gehörige Areal auf 1587 Thlr.; ad 2) das Feldgrundstück Fol. 1241 auf 2655 Thlr.; ad 3) Scheune, Schuppen, Feld und Ziegelei Fol. 1242 auf 6980 Thlr.; ad 4) das Feldgrundstück Fol. 1243 auf 1884 Thlr.; ad 5) das Feldgrundstück Fol. 1244 auf 2976 Thlr. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 7. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Juli 1868

das dem Barbier Herrn Eduard Günther in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 479 des Brandcatasters und Fol. 446 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1490 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 25. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 12. August 1868

das dem Viertelgutsbesitzer Johann Heinrich Müller in Lotzdorf zugehörige ¼ Hufengut Nr. 18 Cat., Fol. 18 und 137 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lotzdorf, welches am 14. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3895 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeberg, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gröbel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

Digitized by Google

den 13. August 1868
das dem Fabrikbesitzer Gustav Julius Lirdloff in Wünschendorf zugehörige Fabrikgrundstück Nr. 49 des Brandversicherungscatasters und Nr. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wünschendorf, welches am 16. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14,558 ℳ 20 Nℊ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Krutzsch'schen Gasthofe zu Wünschendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lengefeld, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 14. August 1868
das dem Holzdrechsler Carl Heinrich Langer in Heidelberg zugehörige Haus- und Feld-Grundstück Nr. 176 B. Cat. von Heidelberg und Nr. 377 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 14. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1040 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 30. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Franz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 11. September 1868
die Herrn Friedrich August Sichting hier zugehörige, am Bischoffswege gelegene Bauparcelle Nr. 1631 d. des Flurbuchs, Fol. 1071 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Antonstadt-Dresden, welche am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 940 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 2. September 1868
das den Schuhmachermeistern Christian Gottfried Friedel und Franz Balduin Friedel jun. in Groitzsch gemeinschaftlich gehörige Hausgrundstück, Folium 653 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch, Nr. 225 des dasigen Brandcatasters, welches am 23. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1677 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise und zwar in dem zum Vermögen des vorgenannten Christian Gottfried Friedel eröffneten Creditwesen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 26. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

von Logau. Tränkner.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868
das dem in Concurs befindlichen Bergarbeiter Ernst Wilhelm Ziegler in Oberlangenau zugehörig gewesene Grundstück Nr. 4 des Brandcatasters für das Dorf Oberlangenau und Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 7. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Gabriel. Jahn.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 15. Juli 1868
das zu der Concursmasse des Schnittwaarenhändlers Johann Gottlob Heyne in Gottleuba gehörige Hausgrundstück, Nr. 18 des Brand-Cat. und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, welches am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2875 ℳ einschließlich des Werthes der auf dem Hause haftenden Brauberechtigung gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 5. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Quenzel.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868
der den Gasthofsbesitzern Johann August Richter und Johann Gottfried Richter in Oberneukirch zugehörige Gasthof „zur goldenen Krone" in Oberneukirch, Nr. 91/160 des Brandcatasters und Fol. 196 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, umfassend das Wohngebäude mit gewölbtem Stall, Futterraum, Tanzsaal und Kellern, das Stallgebäude mit Wohnung und angebautem Backofen, das Auszugsgebäude mit Scheune und die dazu gehörigen Feldgrundstücke, welcher am 6. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13000 ℳ gewürdert worden ist, auf Antrag der Eigenthümer öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe „zur goldenen Krone" zu Oberneukirch selbst aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Otto.

Auctions-Bekanntmachung.

Meeraner Winterkleiderstoffe.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 15. Juni 1868
von Vormittags 8 Uhr an und eventuell die darauf folgenden Tage die zu Wilhelm Dittrich's in Meerane Concurs gehörigen Waaren (ca. 1000 Stück Napolitaine, Lama, Cashemir und Cassinets), Geschäfts-Utensilien und sonstigen Mobilien, von denen ein Verzeichniß im hiesigen Amthause aushängt, in dem Dittrich'schen Geschäftslocale gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 16. Mai 1868.

Das Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt.

Scholz. Künzel.

Erledigt

hat sich infolge der Zurücknahme des bezüglichen Antrags die auf

den 1. Juli 1868
anberaumte Versteigerung des dem Webermeister Johann Anton Otto in Glauchau zugehörigen Hausgrundstücks Nr. 35 Abtheil. C. des Brandversicherungscatasters und Nr 1153 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forder-Glauchau für die Stadt Glauchau.

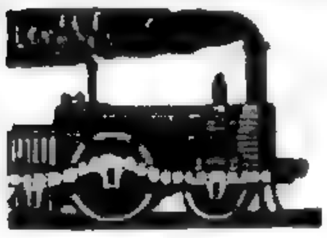
Glauchau, den 27. Mai 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurs-Sachen.

Geyler. Bielich.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 137 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 10. Juni 1868.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntage, den 14. ds. Mts., Extrazug mit Wagen 2. und 3. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

Abfahrt v. **Leipzig**	4 Uhr 30 Min. früh,	Rückfahrt von **Thale**	6 Uhr 45 Min. Abends,
" " **Schkeuditz**	4 " 50 " "	" " **Ballenstedt**	7 " 45 " "
Abfahrt von **Halle**	5 Uhr 25 Min. früh,	Ankunft in **Stumsdorf**	11 " — " "
" " **Stumsdorf**	5 " 50 " "	" " **Halle**	11 " 30 " "
Ankunft in **Ballenstedt**	8 " 30 " "	" " **Schkeuditz**	12 " 5 " "
" " **Thale** gegen	9 " 30 " "	" " **Leipzig**	12 " 25 " "

Die ermäßigten Preise betragen:

	nach **Thale** und zurück II. Classe.	III. Classe.	nach **Ballenstedt** und zurück II. Classe	III. Classe.
Leipzig	2 Thlr. 7 Sgr.,	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.,	2 Thlr. 2 Sgr.,	1 Thlr. 10 Sgr.,
Schkeuditz	1 " 29 "	1 " 8 " 6 "	1 " 24 "	1 " 6 "
Halle	1 " 19 "	1 " 2 " 6 "	1 " 14 "	1 " — "
Stumsdorf	1 " 9 "	— " 25 " 6 "	1 " 4 "	— " 23 "

pro Person resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Billets ab **Leipzig** und **Halle** sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, den 8. Juni 1868.

Directorium.

Haupt-Versammlung der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur **zweiunddreißigsten Haupt-Versammlung** des **Actien-Vereins für Kammgarn-Spinnerei** zu Leipzig

den 3. Juli dieses Jahres

angesetzt und ladet die Herren **Actionaire** ein, sich an diesem Tage auf dem **Saale des hiesigen Kramerhauses**, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, **um 8 Uhr** einzufinden und beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt **um 9 Uhr geschlossen wird**, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen:

1) Der Geschäftsbericht des Directoriums und die Vorlegung der Bilanz auf die Zeit von ultimo März 1867/68 behufs der Justification der auf dieses Jahr bezüglichen Rechnungen.
2) Die Wahl zweier Ausschußmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Appellationsrath Dr. **Baumgarten, Amy Wilhelm Felix** und **H. G. Halberstadt**, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen in Gemäßheit des §. 25 des Statuts mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens **vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.**

Leipzig, den 29. Mai 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber,** Vollziehender.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 7 der Statuten der **Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung** in Annaberg wird andurch bekannt gemacht, daß in der **am 7. d. M. abgehaltenen Generalversammlung**

der Bezirksgerichts-Assessor **Ernst Friedrich Mannsfeld** zum Vorstand und
der Kaufmann **Friedrich Brodengeyer** zu dessen Stellvertreter

gewählt worden sind, während

Herr **Friedrich Bruno Hempel** hier

laut des mit demselben abgeschlossenen Pachtvertrags als Betriebsdirector der Gesellschaft fungirt.

Zugleich wird noch bemerkt, daß in der gedachten Generalversammlung **die Dividende auf 7½ Thaler pr. Actie** festgesetzt worden und solche gegen Einsendung des auf den 30. Juni d. J. lautenden Dividendenscheines Nr. 1 **schon von jetzt an** bei Herrn **Ferdinand Lipfert** hier in Empfang genommen werden kann.

Annaberg, den 25. Mai 1868.

Die Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Mannsfeld. **Fr. Brodengeyer.**

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.
Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **M. A. 150.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Eiserne gewalzte Tragbalken I
für Bauzwecke hält in verschiedenen Profilen und Längen auf Lager die **Eisenhandlung** von **C. A. Geier** in Leipzig.

Digitized by Google

Freiwillige Versteigerung.

Die an der hiesigen Dobenanstraße gelegene, zum größern Theil neu erbaute

Restauration zum Prater,

bestehend aus zwei Gaststuben, daranstoßendem Kegelschub mit Colonnade, Garten mit ausgezeichnetem **Bergkeller**, zwei nebeneinander liegenden Sälen, deren einer überdies mit eingebauter Tonhalle als der gegenwärtig **schönste** und **größte** in hiesiger Stadt jede Concurrenz ausschließt, drei Wohnstuben u. s. w., **soll** am

Donnerstag den 25. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle **versteigert werden.**

Geehrte Reflectanten wollen sich wegen der Bedingungen an Adv. **M. Francke** hier oder an den unterzeichneten Besitzer wenden. Anzahlung ca. 8000 ₰.

Plauen, den 5. Juni 1868.

Christian Mocker.

Restaurationsverkauf.

Montag den 22. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

soll die am hiesigen Orte in der Nähe des Bahnhofs gelegene, mit voller Gasthofsgerechtigkeit versehene, Herrn Julius Herrmann Hämmerling hier gehörige **Restauration** mit daran befindlichem Schießplatz und dem nöthigen Inventar unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten — Markt beim Seiler Herrn Lamprecht — **öffentlich versteigert werden.**

Gößnitz, am 7. Juni 1868.

Ernst Kühn,
Advocat und Notar.

Kirschenverkauf.

Sonnabend den 13. d. M., Vormittag 10 Uhr, **sollen die Kirschen** des Vorwerks Haida hier unter vorher bekannt gemachten Bedingungen auf das Meistgebot **verkauft werden.**

Rittergut Königsfeld bei Rochlitz.

Ritterguts-Verkauf in Rußland.

Ein in Rußland, im Kreise Lipno unw. Wloclawek belegenes **Rittergut** mit einem Areal von 250 sächs. Ackern oder 541 Morgen Zuckerrübenboden, **soll** unter sehr annehmbaren Bedingungen **verkauft werden.** Schon seit längerer Reihe von Jahren ist es in dem Besitz eines Deutschen und von diesem bereits viel Verbesserungen lohnend angebracht worden.

Die Bauern-Regulirung ist vollständig beendet. Alles Nähere durch

Bautzen. **H. Meisel,** Oek.-Insp.

Ein in hiesiger Nähe gelegenes **Rittergut** mit 113 Acker Areal, wovon 48 Acker Feld und 25 Acker Wiese, **soll** mit vollständigem Inventar, neuer Dampfbrennerei und einem Rindviehbestand von 28 Stück, bei einer Anzahlung von 8000 ₰ **sofort** aus freier Hand **verkauft werden.**

August Nitsche in Pulsnitz.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Königl. Sächs. Oberlausitz, circa 300 Scheffel Areal enthaltend, in sehr gutem Zustande, mit complettem Inventar, guten Gebäuden, in schöner Gegend und nahe der Bahn gelegen, **ist zu verkaufen.** Forderung 60,000 ₰ bei ⅓ Anzahlung. Anfragen unter der Chiffre **X X.** poste restante Bautzen.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen Todesfall, erbtheilungshalber. Dasselbe ist eins der schönsten Rittergüter in der Provinz Sachsen, an der Elbe, in der fruchtbarsten romantischsten Lage, mit schönem Schloß, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nahe den Bahnen und Stadt; Areal: bester Raps- und Weizenboden, gute alte bestandene Forsten, beste Elb-Wiesen; schöne Jagd, Brennerei, Ziegelei ꝛc. Preis 160 Mille. Anzahlung 60 Mille.

Desgleichen ein **Elb-Auen-Landgut** derselben Lage zu 26,000 ₰, bei 4000 ₰ Anzahlung sofort **zu übernehmen.**

Näheres durch

F. A. Fohl in Belgern a/Elbe.

Verkauf eines Waldcomplexes.

Der Mitbesitzer eines in Böhmen (ganz nahe der sächsischen Grenze) gelegenen größeren Waldcomplexes, welcher letztere — nur in Hochwald bestehend — gemeinsam zum Zwecke des Abtriebs und der sofortigen nutzbaren Verwendung des geschlagenen Holzes angekauft worden ist, wünscht seinen Antheil an demselben unter vortheilhaften Bedingungen bei einer je nach der Größe des zu veräußernden Antheils bemessenen Anzahlung von 10,000 ₰ bis 20,000 ₰ ganz oder theilweise zu veräußern.

Die auf dem fraglichen Areale von den Eigenthümern selbst errichtete Bretmühle und die reichen Absatzquellen der nächsten Umgebung bieten die vortheilhafteste Gelegenheit zu rascher und günstiger Verwerthung des geschlagenen Holzes.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage brieflich oder mündlich der mit dem Verkauf beauftragte

Advocat **Fasoldt,**
Dresden, Altmarkt 4.

Landguts-Verkauf.

Ein sehr schönes, herrschaftliches, romantisch an einer nach einer **Großstadt** führenden Chaussee gelegenes **Landgut,** von welcher dasselbe ca. 20 **Minuten** entfernt ist, **ist** für den Preis von 40,000 ₰ **zu verkaufen.** Areal 58 Acker. **Großes** Inventar. Die Gebäude sind sämmtlich neu und Felder und Wiesen von bester Gattung und im besten Zustande. Das reizende Herrenhaus ist von einem Park umgeben. Zum Gut gehört ein sehr werthvoller Steinbruch, wie großes, neu erschlossenes Flußsandlager. Die Producte finden alle durch die Nähe der Stadt die größtmögliche Verwerthung. Ein Theil des Areals eignet sich vorzüglich zu Baustellen, doch hat der derzeitige Besitzer von dieser Grundstücksverwerthung zur Zeit noch abgesehen, um dem Gute die ländliche Gestalt zu erhalten. Adresse **M. C.** an die Expedition dieser Zeitung.

Gutsverkauf.

Ein Gut bei Meißen **mit** 110 Acker Areal, 2600 Steuereinheiten, vorzüglich anstehender Ernte, Brauerei mit 600 ₰ Reinertrag, Brennerei und vollständigem lebenden und todten Inventar **soll** veränderungshalber mit 15,000—20,000 ₰ Anzahlung **baldigst verkauft werden** und ertheilt Näheres

Gasthofsbesitzer **Rollbusch.**
Meißen.

Verkauf eines Gutes

in Bayern.

In der Nähe der Eisenbahn, in schöner und fruchtbarer Gegend Bayerns wird ein **arrondirtes Gut,** über 360 preuß. Morgen mit **Brennerei und allem** Inventar, unter sehr günstigen Bedingungen **verkauft.** Unterhändler finden keine Berücksichtigung. Frankirte Anfragen von Selbstkäufern unter **W. # 12.** übernimmt Herrn **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig.

Hausverkauf

in Leisnig, Nähe des Marktes, freistehend, mit Restauration und Ausspannung, großem Verkaufsladen, mit und ohne Scheune, welches sich auch zu jedem Geschäft eignet, jetziges Einbringen 600 ₰, neu erbaut 1861. Nähere Auskunft der Besitzer, Bauunternehmer **C. Kötitz,** oder Leipzig, Erdmannstraße Nr. 5, 3 Tr. rechts.

Gasthausverkauf

in Minkwitz bei Leisnig, sogenannte **Bellevue,** neuerbaut, Tanz- und Speisesaal, Fremdenzimmer, Concertgarten, doppelter Kegelschub, Ausspannung. Nähere Auskunft ebendaselbst.

Digitized by Google

Eine Villa,

nur mit einem prächtigen Ziergärtchen und höchst bequem gelegen in Loschwitz bei Dresden, ist gegen 2000 ₰ Anzahlung billig zu verkaufen. Adressen **N. # 7. poste restante Loschwitz.**

Ein Haus

in Dresden, schön gelegen und nur herrschaftlich eingerichtet, mit 1600 ₰ Miethe, ist gegen 3000 ₰ Anzahlung, das Uebrige feststehend, zu verkaufen. Selbstk. erf. das N. **O. B. 9.** poste rest. Dresden.

Wegen plötzlich sehr bedenklicher Krankheit sehe ich mich genöthigt mein am Fuße des **Paradieses** in Niederlößnitz gelegenes **Grundstück** für den billigen Preis von 6300 ₰ aus freier Hand **zu verkaufen.** Das Haus selbst ist vor 8 Jahren ganz neu gebaut, besteht aus Parterre und Etage, hat einen großen schönen Wein-, Obst- und Gemüsegarten, circa 300 Q.-Ruthen groß, mit Mauer umgeben, ist wegen seiner schönen Lage und edeln Sorten von alten Obstbäumen sehr erträglich, bietet eine reizende Fernsicht über das Meißner Elbthal und liegt nur 10 Minuten von der Bahnstation Kötzschenbroda entfernt.

Herr Kaufmann Langerman an obiger Eisenbahn-Station wird die Güte haben, die Adresse näher anzugeben.

Der Besitzer.

Hausverkauf in Dresden.

Ein sehr schönes herrschaftliches **Grundstück**, in schönster Lage am Schlesischen und Leipziger Bahnhofe gelegen, mit schönem Garten, Stallung und Wagenremise, welches sich seiner vortrefflichen Lage halber auch für Spediteure oder ein Institut eignet, **soll** Verhältnisse halber sofort **billig verkauft werden,** auch würde eine gute Hypothek oder ein kleines Grundstück als Zahlung mit angenommen.

Adressen wolle man unter **G. H.** franco **Dresden Postexpedition No. 7.** senden, worauf alles Nähere mitgetheilt wird.

Ein **Hausgrundstück**, sehr geräumig, in welchem bisher Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, und welches sich zur Anlage von einer Fabrik eignet, **soll** veränderungshalber sofort **verkauft werden.** Näheres unter Chiffre **B. H. # 011.** poste restante Altenburg franco.

Brauerei-Verkauf.

Eine ganz neu eingerichtete **Brauerei** mit Garten, großen Kellerräumen und allem Inventar, verbunden mit Restauration, **ist** sofort **zu verkaufen.** Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

Mein in frequentester Lage der Stadt stehendes **Eckhaus mit Verkaufs-Gewölbe,** vielen Zimmern, Kammern, Keller und Bodenraum, welches sich vorzüglich zur Betreibung eines jeden Detailgeschäfts eignet, beabsichtige ich bei nur 500 ₰ Anzahlung und successiver Abzahlung billigst **zu verkaufen.**

C. C. verw. **Scheider,**
Glauchau, Leipziger Straße 64, 1 Tr.

Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters habe ich mich entschlossen, meine in Eutritzsch, eine halbe Stunde von Leipzig (Omnibus-Station) gelegene **Gärtnerei,** welche ziemlich 1½ Acker enthält, sich im besten Zustande befindet und mit Gewächshäusern versehen ist, nebst dem daran stoßenden massiven Wohnhause **sofort** aus freier Hand **zu verkaufen.** Den Kaufpreis stelle ich billigst, und es soll der Käufer nur die Hälfte desselben anzuzahlen gehalten sein, wobei ich bemerke, daß das Grundstück auch sehr hübsche **Bauplätze** bieten würde. Zu aller weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Eutritzsch, 8. Juni 1868.

F. Rosenthin senior.

Weinbergs-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches **Weinbergsgrundstück** mit eingerichtetem feuerfesten Wohn- und Winzerhause in Niederspaar bei Meißen, in reizender Lage, mit der Aussicht auf Schloß und Stadt Meißen, die Elbe und Schloß Siebeneichen, ist nebst **einer Wiese** in Cöllner Flur wegen vorgerückten Alters des Besitzers **zu verkaufen.** Herr Adv. Gerichtsdirector **Dietrich** in Meißen wird Kauflustigen weitere Auskunft ertheilen. — Die Wiese ohne den Weinberg wird nicht verkauft.

Haus-&Geschäftsverkauf.

In einer belebten Stadt der Provinz Sachsen, umgeben von großen wohlhabenden Ortschaften, ist ein **massives Haus** mit Nebengebäude, worin seit 13 Jahren ein schwunghaftes **Colonialwaaren- & Spirituosengeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, Familienverhältnisse halber baldigst **zu verkaufen.**

In demselben befindet sich von auswärts eine rentable Cigarrenfabrik, wobei als Dirigent ein fester Posten von 300 ₰ per Anno verbunden ist.

Reelle Selbstkäufer, welche über ihre bisherige Laufbahn gute Atteste beibringen und über ein Vermögen von ca. 2000 bis 2500 ₰ verfügen können, erfahren das Nähere unter Chiffre **B. B. # 789.** Expedition dieses Blattes.

Bäckereiverkauf.

Mein in Mügeln am Markte gelegenes massives **Haus,** worin seit 38 Jahren die Brod- und Weißbäckerei mit 2 Gesellen und 1 Lehrling flott betrieben worden ist, **beabsichtige ich** wegen vorgerückten Alters recht bald **zu verkaufen** und kann der größere Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Auch können mit gedachtem Hause noch 2 Scheunen, 2 besondere Keller und 18 Acker vorzüglich gute Gärten, Felder und Wiesen, oder auch nur ein Theil derselben, käuflich abgegeben werden. Unterhändler werden verbeten. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Mügeln b/Oschatz, am 5. Juni 1868.

Carl Wolf.

Eine Eisengiesserei

verbunden mit Reparatur-Werkstatt, seit 25 Jahren in flottem Betrieb, in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens an der Eisenbahn gelegen, mit ausreichender Wasserkraft und vollständigem Inventar versehen, steht, da der Besitzer gestorben, anderweit **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Reflectanten belieben ihre Offerten unter **T. K. G.** franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für Capitalisten.

Eines der kräftigsten und schönsten Bäder Norddeutschlands ist Familienverhältnisse halber nebst Grundstücken und Inventar **zu verkaufen.** Offerten sind unter Chiffre **K. F. R. # 43.** an die Expedition des Dresdner Kurier zu adressiren.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzial-Stadt der Provinz Sachsen ist ein schwunghaft betriebenes **Material-Geschäft,** verbunden mit Essig-Fabrik, wegen eingetretenen Todesfalls bei 2—3000 ₰ Anzahlung mit vollständigem Inventar und Waarenlager **recht bald zu verkaufen,** und bittet man, darauf bezügliche Adressen unter **A. B. # 180.** poste rest. Eisleben franco niederlegen zu wollen.

In einer der größeren Provinzialstädte Sachsens ist eine seit ca. 12 Jahren bestehende **Papier- und Schreibmaterialwaaren-Handlung** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Dieselbe, in bester Geschäftslage gelegen, ist nachweislich mit gutem Erfolge betrieben und unter billigen Bedingungen zu übernehmen.

Reflectanten wollen ihre Adressen gefälligst unter der Chiffre **G. M. # 12.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Cigarrenfabrik-Verkauf.

Ein seit 10 Jahren bestehender Cigarrenfabrikant, in einer Fabrikstadt Sachsens, in der neuen Linie der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegen, beabsichtigt sein Haus nebst Fabrik besonderer Verhältnisse halber pr. 1. September oder auch eher zu verkaufen. Zur Uebernahme von Haus und Inventar sind ca. 4000 ⅌ erforderlich. Gute Rentabilität des Geschäfts wird nachgewiesen. Näheres unter **A. B. # 5.** franco durch die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 60 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit guter Landkundschaft, durch vorzügliche Geschäftslage zu jeder andern Branche geeignet, in einer Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs, **ist** wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Adressen erbittet man unter **B. H. 10.** Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafte Offerte für Glaser.

In Chemnitz ist ein im besten Gange befindliches **Glasergeschäft** mit guter Kundschaft und für diesjährige Bausaison bereits abgeschlossenen Aufträgen nebst einem schön eingerichteten und gut verzinslichen Hause **zu verkaufen** und mit geringer Anzahlung sofort zu übernehmen.

Reflectanten erfahren auf portofreie Anfragen Näheres durch **C. F. Kaden** in Chemnitz.

Ein sehr gut eingeführtes Weisswaaren-Geschäft en détail am hiesigen Platze soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. — Geehrte Reflectanten belieben Näheres unter C. H. No. 8. durch die Expedition dieses Blattes einzuleiten.

Wichtig für junge Leute, die sich selbständig machen wollen.

Ich beabsichtige mein **Droguerieegeschäft**, verbunden mit **Destillation**, zusammen oder auch getrennt **zu verkaufen.** Dasselbe ist das einzige Geschäft in einem Orte von 6000 Einwohnern, angrenzend an Leipzig, und ist seit vielen Jahren im vollen Schwunge bis heute betrieben worden, und kann sich ein junger Mann mit ca. 2000 ⅌ Vermögen, welches erforderlich wäre, beiden Geschäften eine sichere Existenz gründen. Offerten bittet man an Herrn **C. F. Händel**, Leipzig, Thomasgäßchen 1, zu richten, der so freundlich ist nähere Auskunft zu ertheilen.

Für Restaurateure, Weinküfer ꝛc.

Eine **Weinhandlung** verbunden mit **Restauration**, außerordentlich günstig gelegen, **ist** wegen Kränklichkeit bei einer Anzahlung von 500 ⅌ unter günstigen Bedingungen **zu übergeben.** Gefällige Offerten sub **R. H. I.** poste restante Chemnitz.

Eine Farbeholz - Raspelmaschine, zum Schneiden, Reißen, Pulverisiren und Nadeln eingerichtet, **ist** billig **zu verkaufen.**

M. Henze,
Lindenau bei Leipzig, Lütznerstraße Nr. 79.

Ein vollständiges Assortiment **Streichgarnkrempeln,** 42″ breit, eine 240r **Spinnmaschine, 1 Wolf,** 42″, und 10 Stück **mech. Stühle,** 12/4 (von Schönherr) habe billig **zu verkaufen.**

C. F. Kaden in Chemnitz.

Ein Paar hochelegante Wagenpferde, **Rappen,** 7 Jahre alt, 11½ Viertel hoch, vollkommen fehlerfrei, flott und fromm gefahren, **sind** für den Preis von 100 Louisd'or **zu verkaufen.** Wo? in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Tattersall zu Leipzig.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich eigens mehrere elegante **Reit- u. Wagen-Pferde** und Pferde zum Reiten u. einspännig zu fahren, sowie auch mehrere elegante **Wagen zum Verkauf** stehen habe. **Max Röhling.**

Bei **Velhagen & Klasing** in Bielefeld und Leipzig erschien soeben:

„Schützet die Vögel!"

Anleitung zum Schutz der nützlichen Vögel Deutschlands
von Dr. **E. Baldamus.**
Mit erläuternden Illustrationen.
Preis 10 Sgr.

Der Vogelschutz ist eine brennende Frage geworden, und die Ungezieferplage, besonders die **Maikäfernoth** dieses Jahres erinnert mahnend daran, der Verminderung der nützlichen Vogelarten endlich Einhalt zu thun. Der Verfasser, ein berühmter Vogelkundiger, giebt in diesem Werkchen eine faßliche, aufmunternde Anleitung dazu. Für jeden Naturfreund, für Gutsbesitzer, bäuerliche Landwirthe, Pfarrer, Lehrer, Vereine ꝛc. zur allgemeinen Vertheilung nicht genug zu empfehlen.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Zum deutschen Schützenfeste in Wien.

In den Nachmittagsstunden des **24. Juli** geht ein **Extrazug von Reichenberg direct nach Wien,** der an die Züge von **Dresden** und **Görlitz Anschluß** haben wird.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt wird 3. Classe circa **7 Thaler,** 2. Classe **10½ Thaler** betragen. Von **Dresden, Berlin** und **Görlitz** giebt es einen näheren und schöneren Schienenweg nach Wien nicht, als den, die reizenden Isarthäler durchschneidenden, über Reichenberg-Pardubitz. Es wird dies die billigste und angenehmste Fahrt nach Wien sein. Allen sich wegen Abfahrt ꝛc. an mich wendenden Schützenbrüdern werde ich gern auf frankirte Anfragen Näheres mittheilen, sowie auf Wunsch gegen Einsendung des Betrags Billets besorgen.

Zittau, den 6. Juni 1868.

Moritz During.

Türkische Tabakhalle

von **F. C. Rumpf**
(Leipzig, Petersstrasse No. 7,
nahe dem Markt)

empfiehlt: **echt** importirte **türkische,** amerik., franz., engl. und **österreich. Rauch-Tabake, Cigarretten** der **besten** Fabrikate —, Hamburger und Bremer, sowie **echte** Havanna-**Cigarren** —, **Wiener** und orientalische **Rauchrequisiten** in Meerschaum, Bernstein, Thon, Holz und Leder, zu billigen Preisen en gros und en détail.

Seiden- und Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt**
in der Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer jun.,
Leipzig, Hainstraße im Stern.

Illuminations-Laternen

empfiehlt zu billigsten Preisen,
Preis-Courante auf Franco-Anfragen **gratis,**
Wilh. Kirschbaum in Leipzig.
Papierlaternen- u. Briefcouvert-Fabrik.

Herrenkragen

in Leinen, per Dutzend 1½, 2 und 2½ ⅌.

Herren-Manschetten

in Leinen, per Dutzend 3, 3½ und 4 ⅌.
Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Digitized by Google

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige Posten **ff. Cigarren** 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Pflanzer Schilfpackung, Havanna à Tausend 16 ₰, ¼ Kiste 4 ₰. **Cuba** mit rein **Jara** à Tausend 12 ₰, ¼ Kiste 3 ₰.

Die **Zusendung** geschieht von mir **bis ins Haus franco**, und nehme ich dieselbe nichtconvenirenden Falles wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Außerdem bekommt **jeder** Abnehmer **von ¼ Kiste** einen ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1½ Elle lang, eben so breit ist, **gratis** franco, z. B. die Venus; **der Liebling des Serails oder vor und nach dem Balle** u. s. w. Alles vorzüglich schöne — Sachen.

Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages oder Einsendung gern und prompt versandt durch **Karl Berthold** jun. in Leipzig, Marienstraße Nr. 17.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat ꝛc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 ₰ pro Eimer.

Meißen. **Gebrüder Geissler,** Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß- und Rothweine.**

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Remedia (Schutzmittel)

für sämmtliche Insecten, **Wanzen, Motten, Flöhe, Schwaben, Ratten, Mäuse** u. s. w. werden stets vorräthig gehalten und können für **sicher wirkend** empfohlen werden.

Bezügliche Anfragen erbitte mir franco; Zusendung gegen Postnachnahme.

Louis Müller, Leipzig, Sternwartenstraße 12b.

Gratis und Portofrei.

Näheres über Nachweisung **von sechserlei leichtem Nebenerwerb** auf frankirte Anfragen unter **A. F. # 101.** poste rest. Stuttgart. (NB. Kreuzband genügt.)

Das Berliner Placirungs-Comptoir von **Joh. Aug. Goetsch** (in **Berlin,** Rosenthalerstr. 2.) vermittelt **landwirthschaftliche, gewerbliche** und **kaufmännische Engagements** und kann bei seiner **17jährigen** Wirksamkeit, **ausgebreiteten** Bekanntschaft und **pünktlichen** Bedienung gut empfohlene Stelle-Suchende **immer bald passend** versorgen.

Briefe werden **umgehend — ohne Postvorschuß** — beantwortet.

Für das Lager einer größeren Eisenhandlung **wird ein** junger **Mann gesucht,** welcher eine gute Handschrift schreibt und im Rechnen sicher ist. Offerten beliebe man unter **C. B. W.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Winter-Malz

bester Qualität **hat am Lager zum Verkauf** für Brauerei und Brennerei **Robert Kießel** am Bahnhof Döbeln.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.**

Ein Candidat der Theologie sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten unter **C. C. C. 300.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen beabsichtigter Geschäftserweiterung **findet** ein **junger Kaufmann** mit einigem Vermögen **Aufnahme als Associé** in einem seit mehreren Jahren schwunghaft betriebenen **Kohlengeschäft.** Bedingungen ganz honett und comfortabel. Näheres unter **E. R. Z.** poste restante Zwickau.

Für gedämpftes feines Knochenmehl werden Wiederverkäufer gesucht. Adressen **M. B. 14.** Expedition dieser Zeitung franco.

Für ein Bankinstitut wird zur Mitvertretung **ein gediegener,** vollständig dispositionsfähiger und in allgemeinem Ansehen stehender **Mann gesucht.** Adressen mit Angabe der Referenzen bittet man unter **„Bankinstitut"** an die Expedition der Leipziger Zeitung einzusenden.

Gesucht

wird für ein Material-Geschäft **ein junger Mensch,** welcher gut rechnen und schreiben kann (am liebsten ein solcher, der schon in einem Material-Geschäft gearbeitet hat), **zu sofortigem Antritt** bei **C. Lautenhahn** in Glauchau, große Färberstraße Nr. 17.

Ein routinirter Kaufmann, welcher mehrere Jahre als Geschäftsführer in einem der ersten hiesigen Manufacturwaaren-Engrosgeschäfte thätig war, sowie eine längere Reihe von Jahren sein eignes Geschäft ehrenvoll betrieben und dasselbe nur besonderer Familienverhältnisse wegen aufgegeben, **sucht geeignete Stellung** oder auch **Betheiligung** an einem älteren, streng soliden Geschäfte.

Gef. Offerten werden sub **M. Z. No. 0333.** Expedition d. Bl. erbeten.

Einen tüchtigen Roßhaarspinner, der Werkführerstelle mit zu vertreten hat, **suchen** zu baldigem Antritt **Scheffler & Kuensel** in Meißen.

Ein solider junger Mann, der an Umsicht, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt ist, **findet** eine dauernde, anständige und höchst **einträgliche Stelle**. Der Eintritt kann sogleich oder in den nächsten Monaten geschehen, jedoch nur gegen eine Caution von 2000 ℛ. Bewerbungen unter **T. 58.** wird die Expedition der Vossischen Zeitung, Breitestraße 8 in Berlin, befördern.

Flurwächter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Mann findet** vom 1. Juli **ein Unterkommen als Flurwächter** des Rittergutes **Zöschau** bei Oschatz. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Einen tüchtigen, erfahrenen **Hofmeister** mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen **sucht** sofort oder pr. 1. October d. J. das Rittergut Tümplingen bei Camburg.

Ein thätiger, gewissenhafter **Beamter**, 35 Jahre alt (Staatsdiener), welcher eine schöne Hand schreibt, im Rechnen, Vermessen und Berechnen sowie auch mit Buchführung vertraut, sich auch leicht in jeder anderen Stellung einrichtet, beabsichtigt seine jetzige Stellung aufzugeben und **sucht** daher als Material-Verwalter, als Aufseher einer größeren Fabrik oder in dergl. größeren Unternehmen **Condition.** Geehrte fr. Offerten bittet man an **C. Groschupf** in Annaberg, kl. Kirchgasse Nr. 99, senden zu wollen.

Offene Stellen: Ein selbständ. Wirthsch.-Insp. mit 800 ℛ Gehalt für herzogl. Güter, fest 6 Jahre, 1 Buchh., 2 Reisende, 1 Verw., 2 Commis erh. per 1. Juli feste Stellungen durch **Fr. Fehmel** in Dresden, Königsbrstr. 22.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein gebildeter, kräftiger **junger Mann**, 19 Jahre alt, Sohn wohlh. Aeltern, der auf Rittergütern seine Lehrzeit bestand und 2 Jahre als 2. Verwalter servirte, worüber beste Zeugnisse vorhanden, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen eine seiner weiteren Fortbildung geeignete **Stellung**.

C. F. L. Koebler in Zwickau.

Ein herrschaftlicher Diener mit guten Zeugnissen **sucht** sofort oder zum 1. Juli **Stellung**. Adressen bittet man unter **M. B. 10.** poste restante Leipzig niederlegen zu wollen.

Für ein Wollenwaarenfabrikationsgeschäft **wird** zum baldigen Antritt **ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** unter annehmbaren Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Gef. Offerten werden unter der Chiffre **L. & M.** poste restante Crimmitschau erbeten.

Ein in den 20r Jahren stehender militairfreier **Oekonom**, der in der Landwirthschaft und deren technischen Gewerben theoretisch und praktisch gebildet ist, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, bis zum 1. Juli **eine Stelle** als Verwalter. Geehrte Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre **W. W.** poste restante Lengefeld im Erzgebirge schicken.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen wohlgesitteten jungen Mann, der schon in gleicher Branche 1—2 Jahre gelernt hat und gut empfohlen ist.

Leisnig. **Carl Mantel.**

Für ein lebhaftes Eisen- und Kurzwaarengeschäft in einer größeren Stadt Sachsens **wird** pr. 1. Juli unter günstigen Bedingungen **ein Lehrling gesucht**, und werden Offerten darauf unter **H. F. 6.** in der Expedition d. Blattes entgegengenommen.

Ein Oekonomie-Scholar

findet 1. Juli unter günstigen Bedingungen **Stellung** auf dem Rittergute Pouch bei Bitterfeld. **H. Matschner.**

Für ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft wird eine **Verkäuferin** per 1. Juli a. c. **gesucht**, und bitten darauf bezügliche Offerten unter **A. B. 733.** franco bei der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Zur Unterstützung der Hausfrau im Nähen und Platten, sowie Mitbesorgung der Küche wird **ein** junges, gebildetes **Mädchen** von freundlichem Charakter **gesucht.** Offerten erbittet man sich unter Chiffre **M. 20.** poste rest. Greiz i/V. franco.

Eine junge, kräftige und gebildete **Landwirthin** von angenehmer Person, mit der Küche vertraut und an Hausarbeit gewöhnt, **wird** bei 50 ℛ Lohn **gesucht.**

Anerbietungen franco **U. A.** poste restante Sitzenroda (Prov. Sachsen).

☞ Wirthschafteringesuch.

Für das Rittergut **Polenz** wird zu Jacobi eine zuverlässige **Wirthschafterin gesucht.** — Zeugnisse in Abschrift unter **C. M.** poste restante Altenburg.

Eine Wirthschafterin,

30 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahren und welche seit mehreren Jahren auf größeren Rittergütern die Wirthschaft mit gutem Erfolg leitete, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, sofort oder zu Johanni anderweite **Stellung.** Geehrte Zuschriften bittet man niederzulegen unter **A. B. W.** in der Exped. d. Bl.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junger unverheiratheter **Mann sucht** auf sein Landgut eine tüchtige, ordnungsliebende **Wirthschafterin**. Off. erb. man unter **A. B. 24.** an die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren aus anständiger Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle zur Begleitung einer Dame ins Bad oder zur Beihilfe der Hausfrau.** Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit als Verkäuferin in einem Ausschnittgeschäft conditionirt hat und gut empfohlen werden kann, **sucht** baldigst **Stellung.** Gütige Offerten erbittet man unter **J. B. # 200.** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Eine Lohgerberei, klein oder mittler Größe und womöglich an der Eisenbahn gelegen, **wird zu kaufen gesucht.**

Gef. Offerten unter Chiffre **L. B. 20.** poste restante Zwickau franco.

Gesuch.

Kupferne Dampfleitungsrohre, 5 bis 6″ weit, **werden zu kaufen gesucht.** Franco-Offerten beliebe man sub **M. X. No. 101.** poste rest. Leipzig niederzulegen.

Feuerversicherungsverein „Zur güldnen Aue“

in Zschaitz.

Die **diesjährige Generalversammlung** findet

Sonntag den 21. Juni a. c.,

Nachmittags 3 Uhr im **Gasthofe** zu Zschaitz statt.

Auf der **Tagesordnung** stehen:

a) Mittheilung über verschiedene Vereinsangelegenheiten,
b) Rechenschaftsbericht,
c) Ergänzungswahl für das Directorium.

Unter Bezugnahme auf §. 13, Abschn. 3 der **Statuten** werden die geehrten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht. Zugleich werden diejenigen Herren Mitglieder, welche wegen anderweiter Versicherung genöthigt worden sind, aus dem Vereine auszutreten, gebeten, die Zeit ihres **Austritts** aus dem Vereine und die Höhe ihrer früheren Versicherungssumme bei der Aachen-Münchner Feuerv.-Ges., sowie die Ursache ihres Austritts aus derselben bis spätestens **den 18. Juni a. c.** beim **Vorstande** des Vereins in ihrem eignen Interesse anzuzeigen.

Choren b. Nossen, den 6. Juni 1868.

W. Oehmichen, Vorst. d. V.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- u. Spar-Bank in Schwerin,

gegründet im Jahre 1853.

Auf Grund der Verfügung vom 16. September 1856 bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß wir den Herren

Franz Xaver Radomski

eine **Haupt-Agentur** für den Stadtbezirk Dresden und

B. A. Alberti

eine **Haupt-Agentur** für Freiberg und Umgebung übertragen und die Herren

Tanzlehrer **Fd. Ferd. Dennert** in Zwenkau,
Franz Nitzsch in Pegau,
Wilhelm Lanz in Groitzsch,
Lotterie-Collecteur **G. Keller** in Leisnig,
Louis Eismann in Colditz,
J. W. Bachmann in Lausigk

zu Vertretern der Bank für ihren Wohnort und Umgebung ernannt haben.

Herr Buchhändler **E. Cichorius** in Crimmitschau hat die Agentur niedergelegt.

Gleichzeitig empfehle ich die Bank zum Abschluß von Lebens- und Leibrenten-Versicherungen, Erstere von 100 Thlr. an, und bei der Versicherung auf Lebenszeit mit Dividende und mit Wegfall der Policegebühren. Prospecte rc. werden jederzeit unentgeltlich verabreicht. Die mittlere Dividende pr. 1866 und 67 beträgt jedesmal mindestens 32 Procent der Prämie und ist für die jüngere Alterprogression höher. Die für die ersten 11 Jahre des Bestehens der Bank bereits bezahlte Dividende beträgt durchschnittlich 52¾ Procent der Prämie.

Qualificirte Agenten werden mit guter Provision engagirt.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Der General-Agent **Th. Saski**, Hospitalstraße 7.

Hotel „zum deutschen Haus" zu Mittweida b. Chemnitz.

Ich beehre mich, dem reisenden Publicum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich genanntes Hotel von dem früheren Besitzer Herrn **Carl Räßler** käuflich an mich gebracht habe. — Das Renommée meines Vorgängers werde ich nicht nur zu wahren, sondern es auch noch zu vervollkommnen suchen. Ich werde mich bemühen, den geehrten Herrschaften es so bequem wie nur möglich zu machen. Die Logis sind auf das Freundlichste restaurirt, für guten Tisch werde auch jederzeit besorgt sein, und empfehle es daher zur gütigen Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Oben,

Besitzer des „deutschen Haus".

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Einnahmen pro Mai 1868.

	Für Personen. Thlr.	Für Güter. Thlr.	Extra-Einnahme. Thlr.	Summa. Thlr.	Summa bis ult. Mai. Thlr.	Provisorische Ermittelungen pro Mai. Thlr.
1868: provisorisch	121,000	161,500	5,000	287,500	1,273,800	287,500
1867: definitiv	105,283	205,579	6,556	317,418	1,288,096	313,800
1868 mehr	15,717	—	—	—	—	—
1868 weniger	—	44,079	1,556	29,918	14,296	26,300

Berlin, den 6. Juni 1868. **Die Direction.**

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Nachdem in der 24. General-Versammlung des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins** der **Ausschuß** durch die Wiederwahl des

Herrn Civil-Ingenieur, Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau zum wirklichen Mitglied,
Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden zum Stellvertreter

ergänzt worden ist, und dieser nunmehr besteht aus

Herrn Oberkunstmeister **Carl Julius Braunsdorf** in Freiberg als Vorsitzendem,
Herrn Civil-Ingenieur und Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Herrn Geheimen Bergrath **Kühn** in Meißen,
Herrn Stadtrath **Raymund Härtel** in Leipzig,
Herrn **Ludwig Graube** in Freiberg als wirklichen Mitgliedern,

und

Herrn Proviantverwalter **Nicolai** in Dresden,
Herrn **Ambrosius Richter** in Zwickau

und

Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden als Stellvertretern,

so wird dies in Gemäßheit der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 2. Juni 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

v. Fromberg, Vors.

In der am 24. Mai d. J. in Zwickau stattgefundenen **Ausschuß-Sitzung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins** ist der aus dem Directorium ausgeschiedene

Herr Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg

wieder in dasselbe gewählt worden, insgleichen ist

Herr Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf

zum stellvertretenden Director gewählt worden.

Das **Directorium** besteht demnach aus:

Herrn Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg,
Herrn Oberbergrath Dr. **Breithaupt** in Freiberg,
Herrn **Alexander Haupt** in Oederan

als wirklichen Mitgliedern, und dem stellvertretenden Director

Herrn Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf,

wie hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 2. Juni 1868.

Der Ausschuß des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

Carl Julius Braunsdorf, Vorsitzender.

Naumburger Messe.

Da die bisherige Dauer der Petri-Pauli-Messe in Naumburg a/S. in keinem Verhältniß zu dem Erfolge stand, so hat sich ein großer Theil der dortigen Meßfieranten und unter diesen fast sämmtliche Grossisten und Fabrikanten entschlossen, den Besuch derselben von nächster Messe an auf die Zeit vom **23. Juni** bis spätestens den **5. Juli** zu beschränken, und erlauben sich dieselben dies den dafür sich Interessirenden hiermit zur Kenntniß zu bringen.

Im Auftrage der Betheiligten

Heinrich Röthig.

In einem Familienpensionate in Dresden, für dessen Nützlichkeit die besten Erfolge sprechen, **finden junge Mädchen** zu weiterer Ausbildung in Sprachen, weiblichen Arbeiten u. s. w. für das monatliche Honorar von 10 Thlr. **freundliche Aufnahme.** Näheres: Fr. **Clar**, Dresden, Ammonstraße 55. 2. Etage.

Aeltern u. Vormündern,

welchen daran gelegen ist, ihren Töchtern resp. Mündeln bei angenehmem Familienleben Fortbildung in allen weiblichen Arbeiten, Nähen, Kochen, Sprachen, Musik ꝛc. angedeihen zu lassen, kann zu diesem Zwecke eine gebildete Familie in Dresden nachgewiesen werden, welche bereits glückliche Erfolge erzielt hat, durch Frl. **Stolze**, Schloßstraße 32, Bureau f. d. Erziehungsfach in Dresden.

Schützenfest zu Oelsnitz i. V.

Unser diesjähriges Schützenfest findet in den Tagen **vom 16. bis mit 19. Juli** statt und beginnt mit dem am ersten Tage Vormittags 10 Uhr stattfindenden festlichen Auszuge.

Freunde derartiger Vergnügungen sind hierzu freundlichst eingeladen. — Inhaber von Schaustellungen ꝛc. wollen ihre Anmeldungen baldigst bewirken.

Directorium der Schützengesellschaft.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an Herrn Getreidehändler **Reinhold Bormann** zu Stauchitz aus irgend welchem Grunde eine Anforderung haben, werden von mir ersucht, bis längstens den **15. Juni 1868** mir solche persönlich oder schriftlich anzuzeigen. Da es sich hierbei um das eigene Interesse der betreffenden Herren Gläubiger handelt, so darf ich wol auf eine vollständige Anmeldung rechnen und mögen dieselben in wenigen Tagen weiterer Eröffnungen gewärtig sein.

Oschatz, den 4. Juni 1868.

Rechtsanwalt **Segnitz.**

Der Gutsbesitzer **Kreusch** in Rohrbach zeigt hierdurch an, daß er freiwillig um Entlassung seines Amtes als Kirchenvater nachgesucht hat, um der Feinde Rache zu dämpfen.

Auf die Annonce des Herrn **Berthold jun.** im heutigen Blatte wird hiermit jeder **Raucher** besonders aufmerksam gemacht.

Familiennachrichten.

Am 7. Juni, Abends 10 Uhr, starb meine Frau, **Auguste** geb. **Schuster**, im 57. Lebensjahre nach 36jähriger Verbindung. Dies zur Nachricht für meine Verwandten und Freunde im Namen der Familie.

Markneukirchen, den 8. Juni 1868.

Christian Wilhelm Lederer (Neumann-Lederer).

Nach kurzem Krankenlager starb am 4. Juni unser guter Gatte und Vater, der Gerichtsamtmann emerit. **Carl Gustav Abt**, im 64. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen nur hierdurch diese Trauernachricht

Amalie Abt, geb. **Schlegel**,
Minna Abt, Pflegetochter.

Dresden, den 7. Juni 1868.

Abermals hat der Herr ein schweres Opfer von uns gefordert. Gestern Abend nach 10 Uhr raubte uns der Tod unser jüngstes Kind, unsere herzensgute **Jenny** im noch nicht vollendeten zweiten Lebensjahre.

Verwandten und Freunden nur hierdurch diese Trauernachricht.

Dresden, den 3. Juni 1868.

Julius Waetzel, Kaufmann.
Therese Waetzel, geb. **Beyer.**

Heute früh 4 Uhr verstarb unerwartet am Schlagfluß mein geliebter Bruder **Louis Albert Berend.** Dies zeigt tiefbetrübt statt besonderer Meldung an im Namen aller übrigen Geschwister

Fanny Berend.

Dresden, am 8. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Am 6. Juni Abends 8 Uhr verschied sanft nach einem langen gichtischen Fußleiden meine gute, mir unvergeßliche Schwiegermutter, **Johanne Christiane** verw. **Sänger**, geb. **Kunath**, gebürtig aus Gruna, in ihrem 77. Lebensjahre, nachdem 4 Jahre vorher ihr Ehegatte, der Porzellanfabrikant **Christian Friedrich Sänger** in Meißen, und am 20. Februar 1867 ihre einzige Tochter, **Henriette Sänger**, verehel. **Knoblauch**, vorangegangen waren.

Dies zur Nachricht allen lieben Freunden und Verwandten.

Ebersbach b. Löbau, am 7. Juni 1868.

Carl August Knoblauch
nebst Familie,
Gerichtsamtswachtmeister.

Freitag den 5. Juni, Morgens ½12 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Restaurateur **Carl Teichmann** in Freiberg, was nur hierdurch lieben Verwandten und Bekannten anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.
Freiberg, Chemnitz, Hof, Waldheim, Merseburg und **Baltimore.**

Vermählungsanzeige.

Carl Gerstenberger,
Marie Gerstenberger, geb. **Helmert.**

Dresden, den 4. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch:

Max Lord, Kaufmann,
Elisabeth Lord, geb. **Lord.**

Breslau und **Altenburg**, den 1. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Carl Kallenbach,
Oberleutnant und Adjutant im II. Königl. Sächs. Grenadier-Regiment Nr. 101,
Anna Kallenbach, geb. **Müller.**

Dresden, den 6. Juni 1868.

Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die Nachricht von unserer am 3. Juni in Sohland a. d. S. vollzogenen Trauung.

Dresden, den 4. Juni 1868.

Ernst Richter, Seminaroberlehrer,
Minna Richter, geb. **Liebmann.**

Vermählungsanzeige.

Gestern wurden wir in der Nikolaikirche zu Leipzig ehelich verbunden.

Eibenstock, den 9. Juni 1868.

Robert Kühn, K. S. Oberforstmeister.
Pauline Kühn, geb. **Märker.**

Vermählungsanzeige.

Emil Weber,
Anna Weber, geb. **Graser.**

Gößnitz, am 4. Juni.

Als Neuvermählte begrüßen liebe Verwandte und Bekannte nur auf diesem Wege

Hermann Peter,
Helene Peter, geb. **Aster.**

Machern bei Brandis, 5. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Oehme,
A. Ulbricht jun.

Dresden und **Neusalza.**

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:

Lina Krügelstein,
Robert Döhler.

Werdau, den 4. Juni 1868.

Heute wurde uns zu unserer großen Freude ein munterer Knabe geboren.

Chemnitz, den 6. Juni 1868.

Clemens Staden und Frau.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren. Dies Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Dresden, am 6. Juni 1868.

H. Mertig und Frau.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens hoch erfreut.

Neustädtel bei Schneeberg, den 7. Juni 1868.

Schichtmeister **Troeger** und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 138. Donnerstag, den 11. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: **Wilhelm Rähm**, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Zwickau: S. k. H. der Kronprinz. — Berlin: Die Gewerbeordnung. Die Herren Knak u. Genossen. Beschwerden gegen die Eisenbahnverwaltungen. Sitzung des Nordd. Reichstags. Nordd. Bundesrath. Trier. — München: Prinz Leopold. Zur Ausgleichung mit Preußen. — Gera: Landtag. — Rudolstadt: Das Medicinalgewicht. Vereinswesen. — Coburg: Das Appellat.-Gericht zu Gotha. — Paris: Der russ. Botschafter. Militairisches. Gesetzgebender Körper. Die Aufregung im Charente-Departement. Algerien. — Wien: Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon. Die Session. Abgeordnetenhaus. Bischöfliche Kundgebung bezügl. der confessionellen Gesetze. — London: Oesterreich. Die französ. Finanzvorlagen. Die Türkei. — St. Petersburg: Jahrestag des Attentats. Eisenbahnprojecte. Der große Salzdiebstahl. Gen. Kaufmann. — Haag: Die neuen Minister. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Eisenbahnen. Versicherungen. Vermischtes. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern und unter Bezugnahme auf §. 11 des Geschäftsregulativs vom 12. April 1865 hat das Landes-Medicinal-Collegium beschlossen, die diesjährige Plenarversammlung **den 23. November d. J.** abzuhalten.

Es werden daher die von den ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereinen gewählten außerordentlichen Mitglieder des Collegiums hierdurch eingeladen, gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr im Sitzungszimmer des Collegiums (Zeughausplatz Nr. 3) sich einzufinden.

Dresden, den 6. Juni 1868.

Das Königliche Landes-Medicinal-Collegium.
Dr. **Walther.**

Amtliche Nachricht.

Dresden, 9. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute Nachmittag 3 Uhr von Teplitz im Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Tagesgeschichte.

v. **Zwickau,** 9. Juni. Se. königl. Hoheit der Kronprinz, welcher gestern Abend 8 Uhr, von einem Adjutanten begleitet, von Plauen hier angekommen und im Hotel zur Post, woselbst das Absteigequartier genommen wurde, vom Officiercorps der hiesigen Garnison feierlich empfangen worden war, ließ heute Morgen von halb 7 Uhr an die beiden hier stehenden Bataillone des V. k. s. Infanterieregiments vor sich exerciren und setzte sodann gegen 9 Uhr zu gleichem Behufe die Reise nach Schneeberg fort.

Berlin, 9. Juni. Da die Commission zur Vorberathung der Gewerbeordnung noch immer mit dem 2. Titel (es sind deren bekanntlich 10) des Entwurfs beschäftigt ist und jetzt bei den täglichen Sitzungen des Reichstags für Commissionsarbeiten wenig Zeit ist, so ist es allerdings nicht denkbar, daß dies Gesetz noch zur Berathung im Plenum gelangt. — Die heutigen Morgenzeitungen enthalten die Aeußerung der moralischen Entrüstung der liberalen Bürgerschaft gegen Herrn Knak und Genossen (S. Nr. 137 d. L. Z.); wir sind nicht der Meinung, daß die Resolution stilistisch wohl gelungen sei. Etwa 120 Männer haben sie unterschrieben, darunter 15 Stadtverordnete und 10 Stadträthe. — Unter unsern Gewerbtreibenden werden jetzt viele Klagen laut und sind unter anderm auch dem hiesigen Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft vorgestellt worden darüber, daß die Eisenbahn-Verwaltungen sich der durch das Handelsgesetzbuch dem Frachtführer auferlegten Haftpflicht zu entziehen wissen und nicht für Entschädigungen bei Bruchschäden und dergl. aufkommen wollen, indem sie die Absender nöthigen, Reverse zu unterschreiben, welche die Verantwortlichkeit der Direction ganz aufheben. Der Ausschuß des Handelstags hat in Aussicht genommen, zum August eine Versammlung des Handelstags einzuberufen.

Berlin, 9. Juni. 19. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: Präsident Delbrück, Viceadmiral Jachmann, Ministerialdirector Günther, Geh. Reg.-Rath Graf zu Eulenburg, Staatsminister Freiherr v. Friesen, Geh. Finanzrath v. Thümmel, Generalmajor v Bilguer, Minister v. Watzdorff, Staatsrath Bucholtz, Geh. Rath v. Liebe, Reg.-Rath Dr. Sintenis, Senator Gildemeister und die Commissarien Geh. Admiralitätsrath Jakobs und Corvetten-Capitain v. Schleinitz. Der Reichstag genehmigt heute ohne Discussion den Telegraphenvertrag mit Luxemburg und die Wahl Harkort's. Es folgt der Haushalts-Etat des Bundes für 1869; Special-Discussion über: I. Fortdauernde Ausgaben. II. Einmalige und außerordentliche Ausgaben. Präsident Delbrück leitete die Debatte über I. Fortdauernde Ausgaben, Cap. 1, Bundeskanzleramt, durch nähere Erläuterungen ein. — Abg. v. Kirchmann: Ich richte an den Herrn Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes die Anfrage über das Verhältniß des preußischen Kriegs- und Marineministers zu der Person des Bundeskanzlers, und zwar nicht nur über die rechtliche Stellung der beiden zu einander, sondern auch über die thatsächliche Ausführung der Geschäfte. Sie wissen alle, daß sowol der preußische Landtag als die preußische Regierung angenommen haben, daß das ganze Ressort des

Kriegs- und Marineministers aus der preußischen Verwaltung auszuscheiden und auf den Bund zu übertragen sei. Infolge dieser Annahme hat auch die preußische Regierung dem Landtage keinen Militair-Etat vorgelegt. In Uebereinstimmung mit dieser Ansicht hat man im preußischen Landtage alle hierauf bezüglichen Fragen unterlassen und ist man auf die betreffenden Petitionen nicht eingegangen. Ebenso hat der vorige Reichstag die Sache aufgefaßt. Hauptsächlich aber hat der Herr Bundeskanzler in der vorigen Session erklärt, die volle Verantwortung für die Militair-Verwaltung zu übernehmen. Wenn also mit Uebereinstimmung der preußischen Regierung, des Landtages und des Reichstages die Militairverwaltung auf den Bund übergegangen ist, so gehört der preußische Kriegsminister auch ausschließlich zu den Bundesbeamten. Nach Art. 16 der Verfassung folgt, daß die Leitung der Militairverwaltung dem Bundeskanzler zusteht und nach Art. 17 alle die Bestimmungen, welche in Kriegs- und Militair-Angelegenheiten erlassen werden, von dem Bundesfeldherrn unterzeichnet und von dem Bundeskanzler gegengezeichnet seien. Ich stelle nun an den Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes die Frage, in welcher Weise das Verhältniß zwischen der Person des Bundeskanzlers und des Kriegsministers geregelt ist, insbesondere, ob Uebereinstimmung darüber herrscht, ob der Bundeskanzler die entscheidende Stimme hat bei etwaigen Differenzen in Kriegs- und Marine-Angelegenheiten u. s. w. Redner geht nunmehr auf einige specielle Punkte über, um seine Anfrage näher zu präcisiren, und fragt hierbei nach der Etatsaufstellung für die Militairverwaltung, nach der inneren Verwaltung selbst, ferner ob das preußische Militaircabinet beibehalten werden soll, das er als absolutistische Einrichtung bezeichnet, die nicht in den constitutionellen Bund passe, verlangt endlich Auskunft über die Erledigung der eingegangenen Beschwerden und Immediatgesuche. Er fährt sodann fort: Da ich nun einmal beim Fragen bin (Gelächter rechts), so will ich noch eine kurze Frage hinzufügen, die gewiß verdient beachtet zu werden, sie betrifft die Person des Bundeskanzlers selbst. Ich habe zu meinem Bedauern aus officiösen Zeitungsmittheilungen erfahren, daß er leidend ist und sich auf Monate von allen Geschäften zurückziehen soll. Der hier nothwendig eintretende Fall der Vertretung ist ein so weit ausgedehnter, daß ich glaube, die betreffende Verfassungs-Bestimmung über die Stellvertretung des Bundeskanzlers ist hier nicht anwendbar, da es sich bei dieser gewiß nur um Vertretung für kürzere Zeit handeln kann. Der Bundeskanzler hat selbst bei früherer Gelegenheit die Bedeutung seines Amtes anerkannt, als er sagte, es sei nicht gut möglich, dieses Amt anders als durch den preußischen Minister-Präsidenten zu besetzen. Es scheint mir also die Sache wol dazu angethan, daß sie der Bundesrath einer sorgfältigen Erwägung unterzieht. Ich bitte also um Auskunft darüber, ob der Präsident des Bundeskanzler-Amts der Ansicht ist, daß der betreffende Artikel der Bundesverfassung für den speciellen Fall ausreichend ist, und wie er denkt über einen solchen Vertretungsfall. Es ist diese Frage um so wichtiger, als uns noch bedeutende Geschäfte zu erledigen bleiben. — Präsident Delbrück: Der Bundeskanzler hat früher bereits auf das bestimmteste erklärt, daß er die Verantwortung für die Militair-Verwaltung in vollem Maße übernehme, und ist diesem Versprechen bisher in vollem Maße nachgekommen. Welche Mittel er hierzu einschlägt, das würde nur Gegenstand der Discussion in diesem Hause sein können, wenn es darauf ankäme, durch sachliche und personelle Einrichtungen diese Verantwortung zu gewährleisten. Ich glaube nicht, daß eine Verpflichtung vorliegt, um hier Details der inneren Organisation vorzulegen. Ich habe bereits gestern in Beziehung auf den Etat bemerkt, in welcher Weise derselbe vorbereitet und aufgestellt wird. Ich will nur noch bemerken, daß der Abgeordnete für Breslau unrichtig gehört hat, wenn er glaubt, der Etat der Militairverwaltung unterliege lediglich der Revision des preußischen Finanzministers. Ich habe hervorgehoben, daß der Bundeskanzler das Seinige auch dabei thut. Hierauf aber glaube ich mich beschränken zu müssen. Was die Frage betrifft, welche Maßnahmen der allerhöchste Bundesfeldherr in Beziehung auf die Armeeangelegenheiten trifft, so muß ich auch das als einen Gegenstand erachten, der wol nicht zur Discussion dieses Hauses gehört. Was endlich den leidenden Zustand des Herrn Bundeskanzlers betrifft, so beschränke ich mich darauf, zu bemerken, daß, wenn die Abwesenheit des Bundeskanzlers auf längere Zeit von seinem Amte nothwendig werden sollte, die Vertretung einzig und allein dem Ermessen des allerhöchsten Bundesfeldherrn zusteht, und bin ich nicht in der Lage, hierüber Mittheilungen machen zu können. (Beifall rechts.) — Die Nummern von Tit. 1, Bundeskanzleramt, Besoldungen, wurden ohne Widerspruch angenommen. Zu Tit. 4, Dispositionsfond des Bundeskanzlers zu unvorhergesehenen Ausgaben, beantragte Graf Frankenberg für das Germanische Museum in Nürnberg 6000 Thlr. im Ordinarium regelmäßig zu bewilligen, änderte jedoch, als Präsident Delbrück dem Antrage überhaupt, und die Abgeordneten Twesten und v. Hennig ihm in dieser Form widersprachen, denselben dahin ab, daß dem Museum eine Unterstützung gewährt werde. — Abg. Gebert: Trotzdem unsere Ausgaben im Etat schon groß sind, muß ich für den ursprünglichen Antrag stimmen, weil er mir einen Gegenstand zu betreffen scheint, der von allgemeinem deutschen Interesse ist und sich nicht abgrenzt im Norddeutschen Bunde. Aus diesem Grunde, weil es sich also nicht darum handelt, eine Pflicht zu erfüllen, sondern eine Liberalität zu beweisen, möchte ich Sie bitten, sich nicht an die Grenzen des Bundes zu binden. Die Wichtigkeit des Nürnberger Museum wird Niemand bestreiten, der von seiner Einrichtung Kenntniß genommen hat. Die Competenzfrage in dieser Richtung betreffend, so gehöre ich zu denjenigen, die unbedingt streng auf die Competenz halten und jede Ueberschreitung versagen. Allein meiner unmaßgeblichen Meinung nach kann von einer Competenz da nicht die Rede sein, wo man keine Anforderungen stellt. Die Competenzfrage tritt nur ein, Forderungen zu bewilligen, die an den Bund auf Grund rechtlicher aus dem Bunde geschöpfter Ansprüche gestellt werden. Davon ist hier nicht die Rede. Hier handelt es sich nur darum, dem historischen Museum gegenüber gewissermaßen eine allgemeine deutsche Ehrenpflicht zu erfüllen. Ich glaube mich also aus allgemeinen Gründen für den Antrag aussprechen zu müssen. Es ist oft davon die Rede gewesen, daß der Main blos eine Poststation sei, und es ist damit darauf hingedeutet, daß unser Bestreben darauf gerichtet ist, Süddeutschland mit in unsere Mitte hineinzuziehen. Versuchen wir es, wenn wir es auf materiellem Wege noch nicht gekonnt haben, geistige Anknüpfungspunkte zu gewinnen und parcelliren wir deutsche Interessen nicht. (Bravo.) — Für die ursprüngliche Form des Antrags trat auch der Abg. v. Rabenau eifrig ein, mit einem heftigen Angriff gegen die Zänkereien des Hauses über die Marine, die in Süddeutschland so ungemein böses Blut machten. — Als Abg. v. Hennig Verwahrung gegen diese „Invective" einlegte, nahm Hr. v. Rabenau den von ihm gebrauchten Ausdruck, aber nicht die von ihm behauptete Thatsache zurück. — Dann nahmen sich Miquel und Dr. Harnier des modificirten Antrags lebhaft an, desgleichen Lasker des im Laufe der Discussion erwähnten deutschen Rechtsschutzvereins in London, dessen Thätigkeit der ihr gebührende Dank nicht gezollt worden sei. — In der modificirten Gestalt wurde der Antrag des Grafen Frankenberg fast einstimmig genehmigt. — In Bezug auf die Commission für die Civilproceßordnung bedauerte Abgeordneter v. Kirchmann, daß dieselbe zu theuer, zu langsam, ohne Heranziehung von Anwälten und ohne Publicität arbeite. — Abgeordneter Lesse fand einen Aufwand von 2700 Thlr. monatlich für eine so große Commission nicht zu hoch, wünschte aber ebenfalls Oeffentlichkeit und Zuziehung von Anwälten bei der zweiten Lesung, da die Wissenschaft an jedem fertigen Abschnitt rechtzeitig ihre Kritik üben müsse, zumal der Zeitraum zwischen der Vollendung der ganzen Arbeit im Laufe dieses Jahres und der Einbringung im nächsten Reichstage („hoffentlich" sagt Lesse, und Präsident Delbrück macht eine zustimmende Bewegung) voraussichtlich ein sehr kurzer sein werde. Eine Entgegnung vom Tische der Commissare erfolgte nicht. Ohne Discussion wurde der Rest des Etats des Bundeskanzler-Amtes und des Reichstages genehmigt. Zum Etat der Bundesconsulate beantragte Abg. Dr. Friedenthal die schleunigste Einrichtung eines Bundesconsulats in Pest-Ofen. — Geh. Legationsrath Koenig stellte die Anstellung eines Berufsconsuls daselbst in Aussicht, da die österreichische Regierung die Ertheilung des Exequatur nicht mehr beanstande und ein französisches Consulat bereits eingerichtet sei. — Der Etat selbst wurde genehmigt. — Der Marine-Etat wurde auf Twesten's Antrag von der heutigen Tagesordnung abgesetzt, da der Bundesrath dem Vernehmen nach eine neue Vorlage, betreffend die Fortführung der Marinebauten u. s. w. vorbereite. — Präsident Delbrück bestätigte die Mittheilung Twesten's. Das Haus ging darauf zur Specialdebatte über II. „Einmalige und außerordentliche Ausgaben" über. Zu Capitel 1. Bundeskanzler-Amt (für die Erwerbung eines Grundstückes für den Bund, erste Rate 150,000 Thlr.) nahm der Abg. Gebert das Wort, dem der Präsident des Bundeskanzleramtes antwortete. — Abg. Lasker stellte den Antrag, die Beschlußfassung über die Position bis zum Schluß der Vorberathung des ganzen Etats auszusetzen. Das Haus nahm diesen Antrag an. Cap. 2, Bundesconsulate 55,000 Thlr., wurde genehmigt, ebenso Cap. 3, Postverwaltung, 1) Antheil der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes an den Ausgaben für die nach den Post-Verträgen mit den süddeutschen Staaten und Oesterreich vorübergehend in Wirksamkeit tretende Taxirungs-Commission 8000 Thlr. 2) Dispositionsfond des Bundes-Präsidiums zur Herstellung normaler Einrichtungen in den Hansestädten 11,555 Thlr., und Cap. 4, Telegraphen-Verwaltung 324,945 Thlr. Darauf wurde die General-Discussion über „Einnahme" Cap. 1, Zölle und Verbrauchssteuern, eröffnet. Die Position „Zölle und Verbrauchssteuern" wurde genehmigt.

Sitzung des Norddeutschen Bundesraths. Vorsitzender Staatsminister v. Friesen. Der Bundesrath genehmigte die abändernden Beschlüsse des Reichstags zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Pensionirung der Angehörigen der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee, genehmigte ferner, daß das Präsidium zunächst mit Großbritannien, eventuell auch mit anderen seefahrenden Staaten über Herbeiführung eines internationalen Systems der Schiffsvermessung in Verhandlung trete, und zwar auf Grund der englischen Messungsmethode, jedoch mit Annahme metrischer Maße. Ein vom 7. Ausschusse vorgelegter Gesetzentwurf, betreffend einzelne Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, wurde mit einigen Aenderungen angenommen, ebenso der Entwurf einer Consular-Convention mit Italien.

In militairischen Kreisen, sagt die „Spen. Ztg.", verlautet jetzt wieder mit großer Bestimmtheit, daß die Erhebung Triers zum befestigten Waffenplatze erster Classe aus strategischen Rücksichten endgiltig entschieden sei.

△ **München**, 8. Juni. Se. k. Hoh. der Prinz Leopold, bisher Hauptmann im hier garnisonirenden 3. Artillerie-Regiment, ist in gleicher Eigenschaft mit seiner Batterie zum 2. Artillerie-Regiment nach Würzburg versetzt worden und dahin abgegangen.

Nachdem der Commissar für den Vollzug des Artikels XIV des Friedensvertrages mit Preußen, Regierungsdirector v. Hörmann, infolge seiner Ernennung zum Staatsminister des Innern seines Commissoriums enthoben worden ist, wurden durch das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern im Einverständnisse mit den Staatsministerien des Innern und der Finanzen der Regierungsrath Heckenlauer bei der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg für den Vollzug der §§. 86, 91 und 100 des Schlußrecesses vom 3. Aug. 1867 und der Regierungsrath Freiherr v. Stengel bei derselben Regierung für den Vollzug aller übrigen Bestimmungen des Schlußrecesses, sowie des Artikels XIV des Friedensvertrags überhaupt, als Commissare der bayerischen Regierung aufgestellt und letzterem der Regierungs-Assessor der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken, Welle, als Commissar beigegeben.

⊙ **Gera**, 9. Juni. Der Landtag nahm am Schlusse seiner heutigen Sitzung auf Antrag fürstl. Ministerii den Gesetzentwurf an, welcher die Redefreiheit der Landtagsabgeordneten garantirt. Die Annahme erfolgte mit allen gegen zwei Stimmen. — Die Session wird bereits im Laufe dieser Woche noch beendet.

* **Rudolstadt**, 8. Juni. Gemäß einer jüngst publicirten Ministerialverordnung tritt nunmehr auch in unserm Fürstenthume die Anwendung des Zollgewichts als Medicinalgewicht demnächst in Kraft. — Das Vereinswesen ist in unserem Lande in den letzten Jahren in erfreulicher Weise aufgeblüht; außer Gewerbe- und landwirthschaftlichen Vereinen sind in den letzten Jahren in verschiedenen Städten Vorschußvereine entstanden, die sich gut bewähren und einen nicht unbedeutenden Umsatz erweisen. — Am 22. resp. 23. Aug. soll hier ein Pferde-Rennen stattfinden.

Coburg, 9. Juni. Nach den unter den betreffenden thüringer Staaten abgeschlossenen Verträgen wird am 1. Octbr. d. J. das Appellationsgericht zu Gotha aufgehoben und von da an der Anschluß der Herzogthümer Coburg und Gotha an das Appellationsgericht zu Eisenach erfolgen. Der Appellationsgerichtspräsident Braun zu Gotha und der erste Appellationsrath Credner daselbst werden mit dem 1. Octbr. d. J. in Pension treten.

Paris, 8. Juni. Der neue russische Botschafter Graf Stackelberg sagte bei seinem heutigen Empfange in seiner Anrede an den Kaiser, er gehorche nur dem ausdrücklichen Willen seines Souverains, wenn er seine ganze Sorgfalt darauf wende, die Beziehungen der Freundschaft zu unterhalten, welche zwischen Frankreich und Rußland bestehen und auf den wechselseitigen Interessen beruhen, deren Entwickelung beiden Nationen am Herzen liege. Der Kaiser antwortete: „Herr Botschafter! Die Botschafter des Kaisers Alexander können jederzeit darauf rechnen, bei mir einen durchaus herzlichen Empfang zu finden. Ich schätze mich glücklich, daß die Wahl des Kaisers auf eine Persönlichkeit gefallen ist, die ich seit langer Zeit kannte und die bei uns das beste Andenken hinterlassen hat. Ich zweifle nicht, daß Sie die freundschaftlichen Beziehungen, die zur Zeit zwischen Rußland und Frankreich bestehen und denen ich den höchsten Werth beilege, dauernd aufrecht zu erhalten helfen werden." Alle Minister begaben sich heute in die Tuilerien, um mit dem Kaiser, der sich morgen nach Fontainebleau begiebt, zu conferiren. Der nächste Ministerrath wird in der kaiserlichen Sommerresidenz stattfinden. Gestern nach dem Wettrennen war in den Tuilerien großes Diner zu Ehren der Großfürstin Marie von Rußland und des Grafen und der Gräfin von Flandern. — Eine vom französischen Viceconsul in Luxemburg an den Marquis de Moustier gelangte Depesche meldet, daß in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Stadt und Umgegend Placate gefunden worden seien, welche die Annexion des Großherzogthums an Frankreich verlangten. Mehrfache Verhaftungen wären vorgenommen worden. — Aus dem Lager von Chalons bringt die „Patrie" folgende Nachrichten: „Die Instruction der Truppen macht jeden Tag bemerkliche Fortschritte, und die großen Manöver werden in Zukunft jeden Dienstag und Freitag stattfinden. Man hat sich bis jetzt hauptsächlich darauf verlegt, die Infanterie so beweglich wie möglich zu machen und ihren Vorrath an Schießbedarf zu sichern, so daß sie, wenn es die Umstände erheischen, ein ununterbrochenes Feuer unterhalten kann. Binnen kurzem wird man sie in dem schnellen Aufwerfen einer gewissen Art von Schanzen einüben, die ihr gestatten soll, sich gegen das feindliche Feuer zu schützen. Diese rationellen Manöver werden sehr wohl verstanden und ausgeführt. Sie lassen der Initiative der einzelnen Chefs einen großen Spielraum. — Im Gesetzgebenden Körper erhob der Minister des Innern Pinard gegen die Behauptung Ollivier's, innerhalb seines Ministeriums fehle es an Einheit und Subordination, Protest. Es gebe nur eine einzige Politik, die des Kaisers, ihr habe jeder Minister zu dienen; in jedem Ministerium gebe es nur eine einzige Verantwortlichkeit, einen einzigen Willen: den des Kaisers. — Garnier-Pagès fragte, warum der Staatsminister, der am Sonnabend gesagt habe, die allgemeinen Wahlen würden in nächster Zeit stattfinden, dies im „Moniteur" dahin abgeändert habe, sie würden im nächsten Jahre stattfinden? Rouher antwortete, die Worte „in nächster Zeit" seien ungenau ausgelegt worden; dem Kaiser stehe es zu, den Gesetzgebenden Körper aufzulösen, und Niemand habe das Recht, seinen Erwägungen vorzugreifen. — Ein vertrauliches Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfecten weist diese an, bei Gelegenheit ihrer Rundreisen mit „dem Revisionsrathe" zu untersuchen, welche von den Regierungs-Deputirten daheim ihren Einfluß eingebüßt haben und deren fernere Unterstützung seiten der Administration mit zu großen Chancen des Unterliegens verknüpft wäre. Diese Abgeordneten gedächte man alsdann zu beseitigen: es sei der Wille des Kaisers, daß nur thätige, in stetem Verkehre mit den Wählern befindliche Candidaten von der Regierung zu patronisiren seien, um so die Verbindung zwischen Volk und ausübender Gewalt so lebensvoll als möglich herzustellen. — Die Aufregung im Charente-Departement dauert fort, und man befürchtet in Montendre, Saint Savin, Reignac und Croix Gente neue Unruhen. Von Libourne wurden mehrere Schwadronen Lanciers nach diesen Gegenden abgesandt. Der Proceß, der gegen diese Art von Ruhestörern infolge der Scenen von Donnezac eingeleitet worden war, begann am letzten Dienstag vor dem Zuchtpolizeigericht von Blaye. Dreißig Zeugen wurden vernommen, darunter die Pfarrer von Reignac, Générac und Donnezac. Am Donnerstag war der Proceß erst zu Ende. Zwei wurden freigesprochen und sieben zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten bis zu zehn Tagen verurtheilt. Unter den Verurtheilten befindet sich auch ein Gemeinderath.

Algerien steht auf dem Budget mit 14,616,000 Frcs. Die Opposition hat ein Amendement gestellt, welches der Regierung den Credit für Algerien verweigert, falls dieselbe nicht 11 Paragraphen annimmt, deren erster sofort mit einer Verfassungs-Reform anhebt: „Jede der drei Provinzen Algeriens ernennt einen Deputirten zum Gesetzgebenden Körper." Diese Reform ist vom Kaiser noch nicht beliebt worden, schon deshalb, weil das suffrage universel in Algerien noch seine Schwierigkeiten und Bedenken haben dürfte. Unter den übrigen Reformen wird eine Vermehrung der algerischen Gendarmerie um 1000 Mann und die Verminderung der Occupations-Armee um 10,000 Mann verlangt.

* **Wien**, 8. Juni. Gestern nach der Hoftafel in Schönbrunn, welcher Prinz Napoleon beiwohnte, fand eine Spazierfahrt statt. Als der Kaiser, der mit dem Prinzen fuhr, erschien, brach die unabsehbare Menge in stürmische Hochs aus. Die Herrschaften fuhren durch sämmtliche Alleen des Parkes, kamen um halb acht Uhr zurück und begaben sich in den großen Saal. Beim Erscheinen des Kaisers erscholl abermals ein dreimaliger Hochruf, und als der Reichskanzler die Stiege betrat, begrüßte auch ihn ein donnerndes „Hoch Beust!" Vorgestern, um halb neun Uhr Abends, besuchte der Prinz in Begleitung des Herzogs von

Grammont das Concertfest im Volksgarten, wo kurz nachher auch der ungarische Ministerpräsident, Graf Andrassy, sich einfand und später auch Freiherr von Beust, mit denen der Prinz sich an einem Tische niederließ, wo alle längere Zeit in lebhafter Conversation verweilten. Heute speist der Prinz beim König von Hannover in Hietzing. Er äußert sich voll Lobes über die Schönheiten der Stadt und über das in derselben herrschende Leben und Treiben.

Wien, 8. Juni. Wie die „Deb." schreibt, ist man bezüglich der Dauer der Reichsrathssession in Abgeordnetenkreisen der Ansicht, daß der vorliegende Stoff nicht vor drei Wochen beiläufig wird ausgearbeitet werden können, und daß daher der Reichsrath erst zu Ende des laufenden Monats den Landesvertretungen das Terrain wird überlassen können. Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon und den Bemerkungen, welche von einer Seite her an den Umstand geknüpft worden sind, daß die Vertreter Englands, Rußlands und Preußens bei dem Diner fehlten, das der französische Botschafter dem Prinzen zu Ehren gegeben, sagt die „Deb.": Zufolge des strengen Incognitos, unter welchem der Prinz reist, entbehren die ihm zu Ehren veranstalteten Festivitäten des diplomatischen Charakters. Selbstverständlich muß daher auch den Einladungen zu denselben der private Charakter gewahrt bleiben, und ist der betreffende Wirth des Prinzen nicht in der Lage, andere Persönlichkeiten mit zu laden als solche, die entweder schon von früher her die Ehre genießen Bekannte des Prinzen zu sein, oder bezüglich derer Umstände obwalten, die, wie z. B. bei den hiesigen parlamentarischen Ministern, annehmen lassen, daß deren Gesellschaft dem hohen Gast willkommen sein könnte.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths setzte heute die Berathung der einzelnen Finanzgesetze fort. Dr. Banhans erstattete den Bericht über das Gesetz wegen Erhebung einer Abgabe vom Vermögen. Berichterstatter ersucht, von der Lesung des Berichtes Umgang nehmen zu dürfen. Der Ausschuß beantragte ursprünglich, die betreffende Regierungsvorlage abzulehnen; da diese Form geschäftsordnungswidrig ist, stelle der Ausschuß folgenden Antrag: „Das h. Haus wolle beschließen, es sei über den von der h. Regierung vorgelegten Gesetzentwurf einer Abgabe vom Vermögen zur Tagesordnung überzugeben". — Graf Dürkheim: Die Vermögenssteuer appellire an den Patriotismus, welcher nicht bestehe und nicht bestehen könne, solange das Volk nicht die vollkommenste Beruhigung über die Verwendung der Mittel habe. Aber schon der Egoismus und die Vernunft sollte die Staatsbürger bestimmen, der Regierung die Mittel zu bieten. Er werde für eine Abgabe vom Vermögen stimmen, aber unter anderen Durchführungsmodalitäten als die von der Regierung vorgeschlagenen. — Freih. v. Seiffertitz: Als Kind eines Landes (Vorarlberg), wo die Vermögenssteuer seit Jahrhunderten, wenn auch nur als Gemeindesteuer besteht, könne er nicht gegen das Princip einer Vermögenssteuer stimmen, obzwar er einen anderen Durchführungsmodus wünschen müßte, als der vorgeschlagene ist. Er erkläre dies, um seine Abstimmung zu motiviren. — Der Berichterstatter verzichtete auf das Wort, worauf zur Abstimmung geschritten und der Uebergang zur Tagesordnung angenommen wird. — Es folgt die Berathung des Gesetzes über die Erhöhung der Gebühr von Lotteriegewinnsten. In der Generaldebatte meldet sich niemand zum Wort, weshalb sogleich zur Specialdebatte geschritten wird. In derselben wird das Gesetz ohne Debatte angenommen und sogleich in dritter Lesung zum Beschluß erhoben. (Dasselbe erfuhr die Aenderung, daß statt des von der Ausschußmajorität beantragten 25perc. Abzuges ein 20perc. beschlossen wurde). Es folgt die Verhandlung über die von der Ausschußminorität beantragten Resolutionen. Dieselben lauten: „Die h. Regierung wird aufgefordert: 1. Zur Deckung des Deficits im Jahre 1868 mit aller Beschleunigung Gesetzesvorlagen der verfassungsmäßigen Behandlung zu unterziehen, wodurch a. der 1/11 Zuschlag bei der Grundsteuer, b. der 1/4 Zuschlag zum Ordinarium der Hausclassensteuer wieder eingeführt, c. die Erwerb- und Einkommensteuer entsprechend geregelt und erhöht und d. eine Luxussteuer eingeführt wird; 2. zur Deckung des Deficits für die folgenden Jahre mit aller Beschleunigung Gesetzesvorlagen zur verfassungsmäßigen Behandlung einzubringen, wodurch a. sämmtliche bestehenden directen Steuern auf einer gerechten Grundlage reformirt werden, b. in Uebereinstimmung mit den Ländern der ungarischen Krone die Zuckersteuer erhöht und c. eine Classensteuer eingeführt wird. Die Generaldebatte wird eröffnet. Abg. Skene: Wenn man die Vorlagen specialisire, welche man wünsche, begebe man sich damit im vorhinein des Rechtes, dieselben einer eingehenden Kritik zu unterziehen, wenn sie an das Haus gelangen werden. Er nehme deshalb den Antrag der Ausschußmajorität, lautend: „Die h. Regierung wird aufgefordert, die zur Bedeckung des im Jahre 1868 sich ergebenden Deficits im Wege der Besteuerung geeigneten Vorlagen ungesäumt einzubringen", als eigenen auf und empfehle die Annahme desselben. (Wird sehr zahlreich unterstützt.) Dr. Tomann für den Antrag Skene's. Abg. Dr. Zyblikiewicz erklärt sich gegen die Anträge der Minorität, weil er es nicht für angezeigt erachte, der Regierung Weisungen zu geben über Vorschläge, die sie in wenigen Tagen vor das Haus zu bringen habe. Aber auch gegen den Antrag Skene's, weil er der Regierung den Weg der Deckung des Deficits durch Besteuerung vorschreibe, was bei der vorgerückten Jahreszeit vielleicht doch nicht möglich wäre. Er amendire deshalb diesen Antrag dahin, daß die Worte „im Wege der Besteuerung" aus demselben gestrichen werden. — Das Resultat der Debatte war, daß bei der Abstimmung der Antrag des Abg. Dr. Zyblikiewicz abgelehnt, dagegen die vom Abg. Skene, resp. von der Ausschußmajorität beantragte Resolution mit 79 gegen 66 Stimmen angenommen wird, wodurch Punkt 1 des Minoritätsantrages als abgelehnt erscheint. Es gelangt hierauf Punkt 2 des Minoritätsantrages zur Abstimmung, wodurch die Regierung aufgefordert wird, zur Deckung des Deficits für die folgenden Jahre Gesetzesvorlagen in Betreff der Reform der bestehenden directen Steuern, der Erhöhung der Zuckersteuer und der Einführung einer Classensteuer, vor das Haus zu bringen. Derselbe wird mit überwiegender Majorität angenommen.

Es wird zunächst zur Berathung des Gesetzes, betreffend den Verkauf von unbeweglichem Staatseigenthum, geschritten. — Abgeordneter Dr. Ziemialkowski: Er sei im Allgemeinen nicht gegen den Verkauf von Staatsgütern, wol aber gegen den Verkauf der galizischen Staatsgüter, denn, wenn es auch zweifelhaft sein sollte, ob die galizischen Staatsdomainen Eigenthum des Landes sind oder nicht, unterliege es keinem Zweifel, daß sie ein strittiges Eigenthum sind, und ein solches soll nicht verkauft werden, abgesehen davon, daß nach der Verfassung die Landtage über die Erhaltung des der Entstehung oder Uebung nach dem Lande gehörigen Vermögens zu wachen haben, das Verfügungsrecht über solche Güter daher diesem zustehe. — Berichterstatter Dr. Banhans kann den Auseinandersetzungen des Vorredners vom rechtlichen und finanziellen Standpunkte nicht beistimmen. Der Zweck dieser Staatsgüter sei eben im Laufe der Zeit ein anderer geworden, als zu dem sie ursprünglich bestimmt waren, und da der Reichsrath nach der Verfassung berufen sei, über Staatsgüter zu entscheiden, so sollte das Haus auf diese Auseinandersetzungen kein weiteres Gewicht legen. Die Debatte wird auf morgen vertagt.

Die erste öffentliche bischöfliche Kundgebung bezüglich der sanctionirten und publicirten confessionellen Gesetze liegt jetzt in einer Currende vor, welche der Bischof von St. Pölten an seinen Diöcesan-Klerus erlassen, und es nimmt diese Kundgebung deshalb noch ein erhöhteres Interesse in Anspruch, weil der Bischof von St. Pölten kein anderer ist, als der frühere vorarlbergische Prälat Feßler, der zu wiederholtenmalen in Sachen des Concordats Verhandlungen in und mit Rom geführt. Wenn die Haltung des gesammten Episkopats von dem Geiste getragen werden würde, den die Currende eines seiner bedeutendsten Glieder athmet, so dürfte die Gefahr eines Conflicts als nicht vorhanden bezeichnet werden, denn wenngleich nicht ermittelt werden kann, daß die bischöflichen Kreise denjenigen Gesetzen, gegen deren Zustandekommen sie eben noch mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft gestritten, jetzt sofort ihre freudige Zustimmung entgegenbringen, so scheinen dieselben doch, nach dieser ersten Manifestation zu schließen, eine Mäßigung für angezeigt und für thunlich zu erachten, welche von der Staatsgewalt ohne Zweifel gewürdigt und durch ein Maßhalten ihrerseits — ein Maßhalten freilich, welches in der Vollausführung der Gesetze selbstverständlich sich nicht beirren lassen kann und wird — unterstützt und erleichtert werden wird, auf daß wirklich, und nach den Worten der Currende, „der unheilvolle Bruch zwischen Kirche und Staat vermieden werde, welcher eintritt, wenn die äußere Rechtsforderung des Staats für den Katholiken unvereinbar wird mit seiner Gewissenspflicht vor Gott und der Kirche".

London, 8. Juni. Die Sanction der confessionellen Gesetze durch den Kaiser von Oesterreich werden von der „Saturday Review" als eines der größten Ereignisse in der österreichischen Geschichte begrüßt. Der Abschluß des Concordats habe den Höhepunkt des absoluten Regiments bezeichnet, und daß der Kaiser, nachdem er den Absolutismus aufgegeben, endlich den Entschluß gefaßt, das zu thun, was Rom ihm hätte erleichtern können, wenn es gewollt; daß er, zwischen seine religiösen Räthe und den Reichsrath gestellt, den Constitutionalismus auf jede Gefahr hin gewählt, das mache den Augenblick so bedeutend und so hoffnungsreich für die Zukunft. — Die „Times" meint bei einer Betrachtung der französischen Finanzvorlage, man möge dem Imperialismus alle möglichen Vorzüge zuerkennen, aber als eine billige Regierung könne man ihn kaum betrachten. Neben den 24 Millionen Pfd. Sterl. für die mexicanische Expedition wurden für die Kriegszüge nach der Krim, nach der Lombardei, China, Syrien und Rom 81 Mill.

Pfd. Sterl. verausgabt. Seit 1854 wird die sechste Anleihe contrahirt, die beiden letzten dienten nicht zu Kriegszwecken, sondern nur um die Lücken der Finanzverwaltung während der letzten 9 Friedensjahre auszufüllen; von der letzten, eben jetzt contrahirten Anleihe seien 7,344,000 L. zur Deckung des Deficits für 1867 und 9,924,000 L. für die Armeereorganisation bestimmt. Für die kaiserliche Regierung seien 9 Friedensjahre fast so unheilvoll gewesen wie 9 Jahre Krieg. Der „Advertiser" richtete ebenfalls sein Augenmerk auf die gewaltigen Kosten, die in Frankreich, aber auch anderwärts, aus den Rüstungen, die eher zum Trutz als zum Schutze bestimmt schienen, Jahr für Jahr in größerer Ausdehnung erwachsen. Der ministerielle „Herald" hält die mannichfachen Alarmnachrichten, besonders die neuesten Gerüchte in Betreff der Reise des Prinzen Napoleon für geradezu abgeschmackt, nimmt aber doch von dem allgemeinen Mißtrauen in Europa Notiz, das ihnen ihr Dasein gab. — Der neue türkische Staatsrath wird im Allgemeinen hier mit Hoffnungen angesehen. Die „Times" verlangt, man solle jetzt, wo die Pforte den Wünschen der Großmächte entgegenkomme, auch eine Veränderung in der Politik der letzteren vornehmen. Man müsse die Pforte gegen russische Intriguen wie griechische Beleidigungen schützen. Nun, da der Sultan sich mit seinen Unterthanen ins Reine gesetzt, gelte es nur, seine Regierung zu stärken.

St. Petersburg, 6. Juni. Heute, am Jahrestage des Pariser Attentats auf Kaiser Alexander, findet in allen Kirchen St. Petersburgs Dankgottesdienst statt. — Der „Moskwa" zufolge sind am 21. Mai englische Ingenieure in Tschernigow angekommen, um das Project einer Eisenbahn zwischen Witebsk und Kiew vorzubereiten. Der „Golos" meldet aus angeblich sicherer Quelle, daß auf ein Gesuch der Landschaft von Ssaratow und Kirssanow die Concession zum Bau der Bahn von Tambow über Atkarsk nach Ssaratow ohne Garantie der Regierung bestätigt worden ist. Das Capital soll durch Vermittelung englischer Banquierhäuser beschafft werden. Wie die „M. Z." erfahren haben will, bittet Herr Baschmakow, der Erbauer der Zweigbahn von Rjashsk nach Morschansk, um die Concession zur Fortsetzung dieser Bahn bis Pensa. Auch soll von dem Bau einer Bahn von Borissoglebsk nach Kamyschin die Rede sein.

Die Commission zur Untersuchung des großen Salzdiebstahls in Nischni-Nowgorod (Nr. 99 d. Bl. vom Jahre 1867) hat, wie die „B. Z." berichtet, die Mehrzahl der Schuldigen zum Geständniß gebracht und den Rest durch schlagende Indicien überführt. Bei allen Personen, die an dem Diebstahl theilgenommen, ist Haussuchung gehalten und gegen 70 Personen sind vernommen worden. Die Mitglieder der Commission sind sodann nach Petersburg gereist, um die Untersuchungsacten gehörigen Ortes abzuliefern. — Wie die „Mosk. Z." meldet, sind dem Generalgouverneur von Wilna 20% der Staatsländereien zur Vertheilung an russische Beamten überlassen worden.

Wie die „Börsennachrichten" wissen wollen, hat der General Kaufmann 1,000,000 S.-Rubel zugesandt erhalten, um mit den nöthigen Geldmitteln versehen zu sein zu der Besitzergreifung von Khokand und der Bucharei.

Haag, 5. Juni. Der bedeutendste unter den neuen liberalen Ministern ist Herr van Bosse, ein Finanzmann von Begabung und Ruf; ihm bot 1866 der Kaiser von Oesterreich das Finanz-Ministerium in Wien an. Der neue Kriegs-Minister, Staatsrath van Mulken, gilt für einen der besten Generale Niederlands und saß früher in der II. Kammer der Generalstaaten. Der Marine-Minister Brocq war bisher Director der Marineschule zu Willemsoord. Der Colonial-Minister de Waal ist lange Resident in Niederländisch-Indien gewesen und gilt für vorzüglich befähigt. Der Justiz-Minister von Lilaar bekleidete mit Auszeichnung eine Rathsstelle im Gerichtshof von Nord-Holland. Das Portefeuille des Innern hat der Bürgermeister von Amsterdam erhalten; man sieht Herrn Fock dort ungern scheiden, doch hofft man, daß nun der Kanal von Amsterdam zur See ausgeführt werden wird.

Leipzig, 10. Juni. In der gestern Abend beendeten öffentlichen Hauptverhandlung des hiesigen königl. Bezirksgerichts wurde der bisher unbestrafte Kaufmann Paul Gebhard Leberecht Riebow von hier, 41 Jahre alt, welcher sich in den Jahren 1865 bis 1867 einer bedeutenden Anzahl Unterschlagungen und bez. Fälschungen in Gesammtbeträgen von resp. circa 1700 ℳ und 360 ℳ zum Nachtheile seines Principals, eines hiesigen Buchhändlers, schuldig gemacht hatte, sothaner Verbrechen halber zu 4 Jahren 6 Monaten Arbeitshausstrafe verurtheilt. Präsidium und Anklage waren durch die Herren Justizrath Dr. Rothe und Staatsanwalt Löwe, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Helfer vertreten.

Kassel, 6. Juni. An der deutschen Lehrerversammlung haben aus Kurhessen 480 Lehrer und 143 sonstige Personen theilgenommen; die Zahl der fremden Theilnehmer betrug 1246.

Bremen, 8. Juni. Unter den 230 Mitgliedern, welche von auswärts sich zu dem nun beendeten dritten Protestantentag eingefunden hatten, war Nordwestdeutschland natürlich besonders zahlreich vertreten: Oldenburg, Provinz Hannover, Braunschweig; nächstdem Berlin, Thüringen, Schleswig-Holstein, Baden, die Pfalz. Es waren Mitglieder aus Galizien, Oesterreichisch-Schlesien und selbst aus Livland anwesend. Dem Stande nach war die große Mehrzahl Prediger, Professoren und Lehrer, sodann waren der Zahl nach am reichsten die Juristen, Landwirthe, aber auch andere Stände: städtische Beamte, Kaufleute und selbst Forstbeamte vertreten. Von den größeren Städten hatten Hamburg, Hannover und Berlin die meisten Mitglieder gesandt. (Wes.-Ztg.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 11. Juni: Die Tochter des Regiments. (Marie: Frau Peschka-Leutner, vom Großh. Hoftheater zu Darmstadt; — Tonio: Hr. Wagner, vom Stadttheater zu Köln, als Gäste.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. St. Petersburg, 9. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 47, pr. August mit Handgeld 46¾. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 75, pr. Juli 3, 80.

Bremen, 9. Juni. Petroleum —. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu unveränderten Preisen.

Liverpool, 9. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 5—6000 Ballen Umsatz. Flau. Neuorleans 11⅝, Georgia 11⅜, fair Dhollerah 9⅜, good middling Dhollerah 8⅝, Bengal 8¼, good fair Bengal 9¼, neu fair Oomra 9⅝, good fair Oomra 10, Pernam 11½, Smyrna 9¾, ägyptische 12¼.

Liverpool, 9. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Sehr ruhiger Markt.

Liverpool, 10. Juni. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Tendenz. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 3500 Ballen amerikanische Baumwolle.

Manchester, 9. Juni, Nachm. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13¼ d. 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d. 40r Mayoll 14¼ d. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 d. 60r Mule, für Indien und China passend 20 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 138 d., do. gewöhnliche gute Makes 132 d. 48 inches 17/11 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 153 d. Ruhig.

Messina, 30. Mai. Baumöl weichend, man handelte kleine Posten zu 151. 93 Lires pr. 100 Ko. Es bleiben Abgeber zu 149. 98 Lires und Nehmer zu 148. 08 L., pr. Jan.-Febr. notirt man 120. 57 — 118. 82 L. pr. 100 Ko. Schwefel. Man notirt in Girgenti 2da vant. Licata ungemischt 12. 19, do. auf Lief. (mit 100 Onz. Vorschuß) 11. 52, gewöhnliche 2da vant. Licata 12. 05, do. auf Lief. 11. 25 Lires.

Neapel, 1. Juni. Baumöl, Gallipoli disp. 46. 25 D. pr. März 1869 42. 25 D., Gioja pr. März 1869 110. 50 D. bezahlt, schließt zu 111 D.; disp. gilt 130 D.

Philadelphia, 9. Juni. Petroleum raff. 30½.

Bombay, 5. Juni. (Telegr. der Herren Knoop u. Co.) Baumwolle. Markt ruhig. Dhollerah 245 R., Sawginned 247 R. Cours auf London 1 s. 11¾ d. Fracht nach England 40 s.

Wollmärkte. Breslau. Die während des gestrigen Vormittags vorherrschend gebliebene flaue und schleppende Haltung des Marktes hat

auf die Producenten entmuthigend gewirkt und dieselben zu weiteren Concessionen geneigt gemacht. Infolge hiervon haben sich die Verkäufe nach Abfassung unseres gestrigen Berichts sehr erheblich vermehrt, und es dürfte schon Abends mehr als die Hälfte der Wollen in zweite Hand übergegangen sein. Die Stimmung ist auch Nachmittags keine besonders günstige zu nennen gewesen, wenn auch ein weiterer Preisrückgang nicht stattgefunden. Die gut behandelten, feinen und kurzstapeligen Wollen waren wiederum begehrt und erzielten, wenn auch nicht immer und ganz, aber doch zum großen Theil annähernd vorjährige Preise. Während des heutigen Vormittags war das Geschäft ebenfalls ziemlich belangreich, und die übriggebliebenen Wollen, worunter auch noch manche hochfeine Stämme zu bemerken waren, finden allmählich Nehmer. Bei den Mittelwollen erhält sich die Preisreduction zwischen 5 und 8 Thlr., doch wird in einzelnen Fällen auch die letzte Ziffer überschritten, zumal bei schlecht gewaschenen Wollen. Bemerkenswerth ist, daß nur eine kleine Anzahl von Provinzial-Fabrikanten im Markte anwesend ist; auch von Schweden scheinen einige zu fehlen. Bei dem Entgegenkommen der Verkäufer dürften heute ansehnliche Transactionen zu Stande kommen und so der Markt, welcher manche schöne Hoffnung unerfüllt gelassen, noch heute Abend zu Ende gehen. (Br. Hdls.-Bl.)

* Reichenbach, 8. Juni. Unser heutiger Wollmarkt war mit 86 Wagen Wolle und 3 Wagen Wollproben, zusammen mit 1715 Stein circa Wolle, nach Angabe der Verkäufer, also 700 Stein circa mehr als im vorigen Jahre befahren. Außerdem befanden sich 250 Stein Capwolle am Platze feil. Bis gegen Mittag wollte das Geschäft nicht in Fluß kommen. Von da an begann der Verkauf, und wurde der Stein einheimische Wolle mit 11–13 Thlr. bezahlt, während von der Capwolle, wie wir gehört haben, nichts verkauft worden ist. Amtlich verwogen wurden 21 Wagen mit 178 Ctr. 2 St. 3 Pfd., während die übrigen theils anderwärts verwogen worden, theils unverkauft abgefahren worden sind. Leider hat der seit gestern Nacht 12 Uhr bis heute früh eingetretene Regen eine Anzahl Verkäufer gehindert, ihre Wolle an den Platz zu bringen.

Stralsund, 9. Juni, Nachm. (Tel.) Wollmarkt. Regenwetter Zufuhren 7—8000 Ctr., wovon bis jetzt etwa der vierte Theil verkauft ist. Sehr flaue Tendenz. Ausgezeichnet gute Wäschen mit 60—62 Thlr., also 5 Thlr. niedriger als im vergangenen Jahre bezahlt. Mittelmäßige Wäschen bleiben fast unberücksichtigt. Wahrscheinlich wird der Markt mit noch billigeren Preisen schließen.

Eisenbahnen. Oberschlesische Eisenbahn. Auf der Hauptbahn wurden vom 1. Jan. bis ult. Mai 2,450,401 Thlr. oder 284,185 Thlr. mehr eingenommen als im Jahre 1867. Die Zweigbahn hatte vom 1. Jan. bis ult. Mai 46,851 Thlr. oder 7791 Thlr. mehr als 1867 eingenommen. Die Strecke Breslau-Posen-Glogau vereinnahmte vom 1. Jan. bis ult. Mai 710,505 Thlr. oder 175,922 Thlr. mehr als 1867, und die Strecke Stargard-Posen vom 1. Jan. bis ult. Mai 502,432 Thlr. oder 176,266 Thlr. mehr als 1867.

Versicherungen. Dresden, 8. Juni. Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft. Der von dem Director Löhnis vorgetragene Geschäftsbericht erläutert den Rechnungsabschluß 1867, weist durch Vergleichung mit dem Vorjahre die Vermehrung der Prämieneinnahme und Reserve, die Verminderung des Bedarfs für Schäden und der Ausgabe für Verwaltungskosten, sowie die Steigerung des Jahresgewinns nach und gedenkt der stattgefundenen Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Gebiete des ehemaligen Königreichs Hannover und ehemaligen Herzogthums Nassau. Der vom Adv. Gerlach erstattete Revisionsbericht constatirt die überall in der Geschäftsführung beobachtete Ordnung und Sorgfalt, die überreichliche Stellung der Reserven, das fortwährende Steigen der Prämieneinnahme seit 1864. Einstimmig wurde Geschäftsbericht und Revisionsbericht genehmigt und die Decharge ertheilt. Der Antrag des Verwaltungsraths, unter zu verhoffender Zustimmung der betreffenden Staatsregierungen den Nominalbetrag des statutenmäßigen Grundcapitals der Gesellschaft auf 1,200,000 Thlr. zu reduciren, wobei schon mitgetheilt werden konnte, daß die königlich sächsische Regierung diesem Plane die Genehmigung nicht zu versagen gedenke, wurde mit 82 gegen 3 Stimmen angenommen.

Vermischtes. ✕ Annaberger Actien-Gesellschaft für Flachsindustrie. Generalversammlung vom 4. Juni: Der gedruckt ausgegebene Geschäftsbericht weist auf die Ungunst des Jahres 1867 für die Flachsindustrie hin, von welchem das Belfaster Leinen-Comité in seinem Jahresberichte den noch nicht erlebten Fall nachweist, daß in Irland allein 60,439 Flachsspindeln und 4130 mechanische Webstühle zum Stillstand gezwungen wurden und die Ausfuhr Großbritanniens von Leinenartikeln um 12½ Millionen Thaler gegen 1866 zurückblieb. Zum ersten male seit Begründung der Gesellschaft, und nachdem seit Eröffnung des Geschäftsbetriebes im Jahre 1860 das Betriebsconto 219,162 Thlr. 15 Ngr 6 ₰, oder 76,4 % des durchschnittlich angelegten Capitals von 287,000 Thlr. an Gewinn ergeben, die Actionaire eine jährliche Durchschnittsrente von 6,66 % bezogen und 33,000 Thlr. in den Reservefond gewiesen worden sind; — zum ersten male verhinderte die Mißgunst der Verhältnisse die Erzielung irgend welchen Gewinnes und das höchste erreichbare Resultat war, die ungeschmälerte Erhaltung des Gesellschafts-Grundcapitals, der finanziellen Lage der Gesellschaft und bis auf eine kleine Differenz ihres Reservefonds (um 1396 Thlr.). Die Production der Spinnerei ist von 823,007 Pfd. Garn im J. 1866 auf 887,180 Pfd. im Jahre 1867 gestiegen und infolge dessen durch Ersparung von 17 Ngr an den Herstellungskosten von 100 Pfund Garn eine Totalersparniß von über 5000 Thlr. auf den Jahresbetrieb gemacht worden. Der Jahresumsatz erreichte 280,070 Thlr. gegen 240,422 Thlr. im Vorjahr. Allein die Conjunctur blieb rückläufig, das am 31. December noch vorhandene große Garnlager mußte statutengemäß zu niedrigen Preisen in die Bilanz gestellt werden, und zur Vertheilung einer Dividende blieb nichts übrig. Die Generalversammlung beschloß denn auch, daß unter obwaltenden Verhältnissen für 1867 keine Dividende zu gewähren sei. Auch sämmtliche Zollvereins-Flachsspinnereien (eine ausgenommen, welche ihrer Größe wegen mit besonderm Vortheil arbeitet und eine kleine Rente von 1% vertheilen konnte) haben für 1867 zum ersten mal keine Dividende vertheilen können. Für 1868 hofft man Besserung aus dem Rückgange des Rohstoffes und der erwarteten Beseitigung des augenblicklich noch immer lähmend einwirkenden allgemeinen Mißtrauens. Die Generalversammlung justificirte einstimmig den Rechnungsabschluß und bestätigte die Wahl des Herrn Heinrich Röhling in Annaberg in den Verwaltungsrath.

✕ Frankfurt a. M., 8. Juni. Der Versuch des italienischen Mobiliarcredits, bei einer großen Finanzanstalt in Paris ein Anlehen von 250 Millionen Lire zu negociren, ist mißlungen. Es soll von dem französischen Finanzministerium in bestimmtester Weise erklärt worden sein, die Cotirung eines neuen italienischen Anlehens werde an der Pariser Börse nicht gestattet werden, solange den Besitzern der nothleidenden Obligationen des Cavour-Kanals nicht volle Befriedigung zutheil geworden sei.

Dresdner Börse, 9. Juni. Actien: Sächs. Bankactien 114⅝ bez.; Societätsbrauereiact. 164½ G.; Felsenk. do. 151¾ G.; Feldschlößchen do. 163 G.; Medinger 82 G.; sächs.-böhmische Dampfschiffahrt excl. Div. und mit Zinsen vom 1. April 157 bez.; Elbdampfschiffahrts-Gesellschaft 127,8 bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. —; Sächs. Champ.-Actien 30 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 60 Thlr. B.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 164 G.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5 % 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101 G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Priorität. 5 % 88 G.

Börsen.

London, 8. Juni. Discontmarkt. Die Geldvorräthe sind wieder sehr reichlich (25,000 L. Gold gingen heute in die Bank), und die Nachfrage bleibt eine geringe. In dem Discontobureau der Bank ist daher fast gar kein Geschäft, und auf dem offenen Markte ist der Discontsatz für bestes Papier 1¼–1½ %. — Fondsbörse. Der Ton der heutigen Fondsbörse war im Beginn sehr fest, da jedoch die in letzter Zeit beständig heraufgegangenen Papiere zu Realisationen geführt und eine bedeutende Anzahl Fonds auf den Markt gebracht hatten, machte sich gegen Mittag ein kleiner Rückschlag geltend. Consols verloren die am Morgen gewonnene Avance, Italiener und Türken, in denen das meiste Geschäft gemacht worden, wichen wieder. Da jedoch wirkliche Motoren zum Fallen der Preise nicht vorhanden waren, der Geldvorrath groß und der Discontmarkt äußerst stille war, wurde der Ton wieder fester, die Avancen wieder eingeholt, und viele bona fide Ankäufe wurden gemacht. Namentlich ist ein Steigen in Illinois zu bemerken, welche in den heutigen Schlußnotirungen mit 100 verzeichnet stehen. Consols, Italiener und Türken, Neue Spanier, Russen 1822er stiegen, auch Anglo Austrian Bank zeigen aufwärtsgehende Tendenz. Consols 95⅝ bis 95⅞ Geld, 95⅞ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73 1/16—73 3/16; do. 1885er 71⅞—72⅛; Illinois 100; Erie 46⅛—¼; — Italiener 52⅜—½; — Neue Spanier 38 1/16—3/16; — Mexic. 16⅜; — Griechen 14¼; Russen 1822er 85⅜, 1862er 84⅞, 1864er 88½—89½, 1866er 88½—89½; — Anglo-Austr. Bank 5⅜—⅝; — Lombarden 15—⅛; — Metalliques 63¾.

Paris, 8. Juni. Rente 4½ % —.—; do. 3% 70. 60; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 293. 75; Nordbahn 1216. 25; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 558. 75; Lombard. 380. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 65.

Wien, 8. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.25 G.; 5% Metall. 57.10 B. 57.— G.; 4½ % do. 51.50 B. 51.25 G.; Loose von 1839 160.50 B. 159.50 G.; do. von 1854 77.75 B. 77.25 G.; do. von 1860 82.50 B. 82.40 G.; do. von 1864 84.90 B. 84.70 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 187.— B. 186.90 G.; Bankact. 708 B. 707 G.; Escomptebank 609.— B. 607.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 506.— G.; Nordbahn 1777 B. 1773 G.; Staatsbahn 253.70 B. 253.60 G.; Südbahn 176.50 B. 175.80 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.10 B. 142.90 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.50 B. 100.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.90 B. 97.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.50 B. 97.25 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.65 B. 97.40 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.20 B. 86.10 G.; London 10 Pf. St. 116.75 B. 116.60 G., Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.20 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.57 B. 5.56 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71⁵ B. 1.71 G.; Silber 114.75 B. 114.60 G.

Berlin, 9. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83¼ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103½ bez. u. G.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84⅛ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 121½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue 81¾ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153¾ G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130⅛ bez.; Berlin-Anhalter 209½ bez.; Berlin-Görlitzer 76½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ bez.; Berlin-Hamburg. 166¼ bez.; Berlin-Stettin 135¾ bez.; Köln-Mindener 130 bez.; Magdeburg-Halberstädter 162½ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72½ B.; Magdeburg-Leipziger 216 bez. u. G.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 98 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184 bez.; do. Lit. B. 3½ % 165 bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ etw. bez. u. G.; Thüringer 135 bez.; Wilb. (Cosel-Oderb.) 87½—88 bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 91¼ B.; do. do. 5% 93 bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 158¼ G.; Oesterr.-französ. 148—147¾—148 bez.; Westb. (Böhm.) 64 B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113¾ B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 91 bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 97½ bez.; Genfer Cred. 24⅜ bez. u. B.; Geraer B. 95½ B.; Gothaer Priv.-B. 93¼ G.; Hannoversche Bank 82½ B.; Leipziger Cred.-B. 98 bez.; Meininger Cred.-B 97 G.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 83½—¾ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅜ bez.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49⅛ bez.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez.; do. Präm.-Anl. 67¼ G.; do. 5% Loose 72¼ bez.; do. do. Loose (1864) 49⅝ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez. u. G.; Ital. Anl. 51¼—⅛ bez.; Russ. Stiegl 5. Anl. 69⅜ bez.; do. 6. Anl. 79 bez. u. G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 78⅜ etw. ⅛ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¼ bez.; Dollars 1. 12¼ bez.; Sovereigns 6. 24¼ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 7/16 bez.; Russ. Banknoten 83¼ bez. Die Börse war heut im Anfang auf die besseren Wiener Course fester, verflaute aber später infolge der Nachricht, daß in Luxemburg Demonstrationen in französischem Sinne stattgefunden, obwol man dieser Nachricht nicht viel Gewicht beilegte. Das Geschäft war in allen Effecten gering, nur 1860er Loose wurden viel gehandelt. Auswärtige Fonds waren sonst durchweg ohne Leben und matter, russische Prämien-Anleihen gingen ½ resp. ⅛ zurück. Eisenbahnen waren ganz ohne Regsamkeit, Bergisch-Märkische, Köln-Mindener, Oberschlesische matter. — Preußische Prioritäten, sowie ausländische in sehr schwachem Geschäft, Aachen-Mastrichter und Stettiner 4. von den preußischen gesucht, Cosel-Oderberger matter. — Wechsel wurden nur wenig gehandelt. — Zum Schluß besserte sich plötzlich die Haltung wieder und wurde sehr fest, und das Geschäft in den Speculationspapieren belebt.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Oesterr. Bankactien 725, 29, 28 bez. u. G.; do. Creditact. 195½, 96 bez.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 65¾ B. 65⅜ G.; do. von 1860 72½—73⅛ bez.; do. Loose von 1864 88¼ B. —.; do. Nat.-Anl. 54—54⅜ bez.; Eisenbahn Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 153½ G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 259½, 60 bez.; do. Elisabethb. 126 bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 227½ B. 227 G.; Bank für Süddeutschland 241 B — G.; Frankfurter Bank 124 bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅜—45⅛; Disconto 3%. Für österr. Sachen gutes Animo. Amerikaner in guter Haltung und 77¾ bez.

Breslau, 9. Juni. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅛ G. 87 3/16—⅛ bez. u. G.; Russ. Bankbillets 83⅛ B. 83 G. 83¼ bez.; Oberschles. Lit. A u. C 185 B.; do. Lit B. 165 G.

Hamburg, 9 Juni Altona-Kieler Eisenb. 112; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121; Oesterr. Credit 82¾; do. Nat.-Anl 54¾; 6% Amerikanische 71 Disconto 2% London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam 35,44 bez. Wien 87⅝ bez. Paris 187⅛ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 10. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 207½; Berl.-Stett. 135¾; Köln-Mind. 129½; Oberschl. A. u. C. 183¼; Oesterr.-französ. 148¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅛; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129¾; Rheinische 117¼; Cosel-Oderb. 87¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113¾; Lomb. 101⅛; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90⅜; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 56; do. 5% Lott.-Anl. 73¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 84¼; Genfer do. 24½; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91½; Preuß. do. 154¼; Berl. Handels-G. 119¼; Sächs. Bank 114⅜; Disconto-Comm.-Anth. 115; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Russ. do. 83¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 50⅜.

Wien, 9. Juni. Abendbörse. Sehr fest. Creditactien 187,30; Staatsbahn 255,50; 1860er Loose 88,75; 1864er Loos. 87,30; Galizier 198,00; Lombarden 175,40; Napoleons 9,25½.

Wien, 10. Juni. Notirungen ausgeblieben.

London, 9. Juni. Cons. 95 1/16; 1% Span. 37¾; Ital. 5 % Rente 52¼; Lomb. 15 1/16; Mexic. 16¼; 5 % Russen von 1822 85½; do. von 1862 84¾; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅛. Berlin 6,26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120 3/16. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32 1/16.

London, 10. Juni. Consols 95⅛; Ital. 5% Rente 51⅜, 51½; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

Paris, 9. Juni. Matt. Schlußcourse. 3% Rente 70,62½—70,45; Ital. 5% Rente 52,40; Oesterr. St.-Eisenbahn fest 562,50; do. ältere Priorit. 258,00; do. neuere Priorit. 255,25; Credit mob. 295,00; Lomb. Eisenb. 377,50; do. Priorit. —; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82¾. Wechsel: Berlin 366,00. London 25,20.

Paris, 10. Juni. Anfang. 3 % Rente 70,47; Ital. 5% Rente 52,20; österr. St.-Eisenb.-Act. 561,25; Lomb. Eisenb.-Act. 377,50; 6 % Ver. St. pr. 1882 82¾.

St. Petersburg, 9. Juni. (Schlußcourse.) Große Russ. Eisenb. 116. London 32 11/16—⅝. Hamburg 29⅜—5/16. Amsterdam 162½—162. Paris 343. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 132⅛. 1866er do. 129¾. Imperials —.

Neuyork, 9. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 139⅝; London 110⅛; 1882er Bonds 112¼; 1885er do. 110⅜; Illinois 156; Erie 69¾; Baumwolle 30 c.; Mehl (extra state) 9.

Berliner Productenbörse, 10. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 60—96 ₰ nach Qual. bez., Juni 75 ₰, Juli-Aug. 71 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 ₰, pr. d. Mt. 54½ ₰, Juli-Aug. 53½ ₰, Sept.-Oct. 53¼ ₰ flau. Gek. 600 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ₰, pr. d. Mt. 32 ₰, Juli-Aug. 28½ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ₰, pr. d. Mt. 10 ₰, Juli-Aug. 10 ₰, Sept.-Octbr. 10 1/12 ₰ matter. Gek. 100 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18¼ ₰, pr. d. Mt. 17⅝ ₰, Juli-Aug. 17⅝ ₰, Septbr.-Octbr. 17½ ₰ matt. Gek. 20,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. Reichstag. Der Post- und Telegraphenetat wurde bewilligt, der Militairetat erledigt. Zur Vorlage kam ein Bundesbeamtengesetz und Marineanleihegesetz. Letzteres überträgt die verantwortliche Verwaltung der zehn Millionen betragenden Anleihe der preußischen Staatsschuldencommission; die Oberleitung übernimmt der Bundeskanzler, außerdem wird eine besondere Commission aus drei Mitgliedern des Bundesraths und drei Reichstagsmitgliedern eingesetzt, welcher der Vorsitzende des Rechnungsausschusses des Bundesraths präsidiren soll.

Paris, 9. Juni, Abends. Der Kaiser hat heute Vormittag dem Ministerrathe präsidirt und ist um 4 Uhr Nachmittags nach Fontainebleau abgereist. Der preußische Botschafter, Graf Goltz, reist Sonntag zur Cur nach Ems.

Wien, 9. Juni, Nachm. Das Reichsraths-Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend den Verkauf von Staatsgütern, unverändert nach den Anträgen des Ausschusses; den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer schwebenden, durch den Staatsgüterverkauf bis Ende 1869 zu tilgenden Schuld von 25 Millionen Gulden, in dritter Lesung; den Gesetzen wurf, betreffend die Erbfolge in den Bauerngütern; endlich den österreichisch-britischen Schiffsfahrtsvertrag angenommen. — Prinz Napoleon wohnte der Sitzung bei.

Pest, 9. Juni, Abends. Klapka begrüßte den Prinzen Napoleon in Szasadunak als Befürworter einer Allianz zwischen Frankreich, Preußen und Oesterreich; die Stimmung in Ungarn sei gegen den Moskowitismus.

London, 9. Juni, Nachm. Die Dampfernachrichten aus Neuyork reichen bis zum 30. v. M. Johnson hat Stanberry wieder zum General-Anwalt ernannt. Benjamin Wade, der Präsident des Senats, hat eine Senatscommission niedergesetzt behufs Untersuchung der angeblich bei dem Processe Johnson's vorgekommenen Bestechungen. — Sämmtliche Consuln auf Hayti haben die Forderung Salnave's abgelehnt, die Flüchtlinge, welche bei denselben Schutz gesucht haben, auszuliefern.

St. Petersburg, 9. Juni, Vorm. Das „Journal de St. Pétersbourg“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff, in welchem ein Bericht des Kriegsministers bezüglich der Verwendung von Explosionskugeln mitgetheilt wird. Das Rundschreiben sagt, daß der Kaiser es für seine Pflicht halte, so lange Kriege noch als unvermeidliche Eventualität existiren, das dadurch verursachte Elend möglichst zu vermindern. Der Kaiser habe deshalb den ausgesprochenen Ansichten seines Kriegsministers vollständig beigepflichtet, nach welchen der Gebrauch von Explosionsgeschossen gänzlich von der Bewaffnung der Truppen ausgeschlossen oder wenigstens beschränkt werden müßte auf die Anwendung von Geschossen mit Sprengladung zum Sprengen der Munitionswagen. Der Kaiser befiehlt deshalb seinen diplomatischen Agenten, eine Convention zwischen allen Staaten in Anregung zu bringen, um sämmtliche Explosionsgeschosse oder wenigstens Sprengladungsgeschosse gegen Menschen und Pferde zu beseitigen als ein Zerstörungsmittel, dessen Gebrauch eine Grausamkeit sei, die in den Anforderungen des Krieges keine Entschuldigung finde.

Brüssel, 9. Juni. Die für die Repräsentantenkammer stattgefundenen Neuwahlen haben die bisherige Majorität nicht geändert. Die Liberalen haben drei Stimmen gewonnen (in Nivelles, Bastogne und Furnes) und zwei (in Brügge) verloren.

Brüssel, 9. Juni, Nachm. Das Resultat der Deputirtenwahlen ist jetzt endgiltig bekannt. Die Liberalen haben zwei Stimmen gewonnen. Die Repräsentantenkammer besteht gegenwärtig aus 74 Liberalen und 50 Klerikalen.

Florenz, 9. Juni, Nachm. Deputirtenkammer. Der Antrag, die auf den Namen ausländischer Inhaber lautenden Rentenitel von der Besteuerung auszunehmen, wurde mit großer Majorität abgelehnt und Artikel IV des Vermögenssteuergesetzes angenommen, durch welchen nur die Anleihe vom März 1855 für steuerfrei erklärt wird.

Florenz, 9. Juni, Nachm. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde das Amendement des Finanzministers Grafen Cambray-Digny zu Artikel 4 der Einkommensteuer-Vorlage verworfen. Demgemäß wird die Steuer allen italienischen Staatsschuldscheinen auferlegt werden, gleichviel ob sich dieselben in den Händen von Ausländern oder von Italienern befinden. Nur die Anleihe vom 8. März 1855 soll von der Steuer befreit sein.

Washington, 8. Juni. Nach der vom Secretair des Staatsschatzes veröffentlichten üblichen monatlichen Aufstellung belief sich die Schuld der Vereinigten Staaten am 1. Juni auf 2643⅛ Millionen Dollars, mithin 4 Millionen mehr als am 1. Mai. Im Staatsschatze befanden sich am 1. Juni 133½ Millionen baar, 5¼ Millionen weniger als am 1. Mai.

Börse in Leipzig am 10. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅝ G
- - kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
à 100 Thlr.	4	92⅛ G
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99⅛ P
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅛ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅛ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅝ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79⅝ P
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3⅔	— —
100 u. 25 Thlr.	3⅔	— —
500 Thlr.	4	90⅛ P
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97⅛ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101⅛ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅛ G
Bad. Präm. Anl.	4	98⅛ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	101⅛ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	—
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	75⅛ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	75⅛ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona Kieler	5	101⅛ G
Aussig Teplitzer	5	99⅛ G
do. do. I. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77⅛ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	82⅛ G
do. II. Em.	5	78 G
Graz Köflacher in Courant	4½	86⅛ G
Kursk Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅛ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅛ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅛ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb. Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅛ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅛ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅛ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	86⅛ P
Krpes. Rudolfsb.	5	71⅛ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅛ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅛ P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅛ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	— —
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅛ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93⅛ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152⅛ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.	128⅛ G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	132 P
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	289⅛ G
do. Lit. B.	267⅛ P
Löbau Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½	73⅛ G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	217 G
do. do. Emiss. v. 1868	205 P
do. Lit. B.	89⅛ G
Mainz Ludwigshafener	129⅛ P
Oberhessische Eisenbahn Actien	74⅛ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	185⅛ P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 P
do. Em. v. 1867	130⅛ P
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97⅛ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅛ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118 G
Leipziger Cassenverein	106 P
Meininger Credith. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 100 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	86 G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12⅛ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅛ P 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅛ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅛ P
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅛ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅛ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅛ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57¹/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111⅛ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56¹³/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅛ G
	l. S. p. 2 M.	150⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24⅛ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅛ G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81⅛ G
	l. S. p. 2 M.	80¹³/₁₆ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅛ G
	l. S. p. 3 M.	86⅛ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. 7 Ngr. ⅛ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 138 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 11. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Das handeltreibende Publicum wird hierdurch benachrichtigt, daß die **Meßhandelswoche der Laurentiusmesse 1868 mit dem 9. August ihren Anfang nimmt**, das Auspacken der kurzen Waaren am **3. August**, der Strumpfwaaren aller Art, Posamentierwaaren, Tülle und Spitzen **Dienstag den 4. August von Mittags 12 Uhr an**, aller anderen Waaren aber am **Mittwoch den 5. desselben Monats von Morgens 5 Uhr an**, gestattet ist.

Braunschweig, den 4. Juni 1868.

Herzogliches Haupt-Steuer-Amt.
Rudloff.

Monats-Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. Mai 1868.

Activa.		Passiva.	
Gemünztes Geld	₰ 4,224,306. —. —.	Eingezahltes Actiencapital	₰ 3,000,000. —. —.
Cassenanweisungen u. fremde Banknot.	1,079,614. —. —.	Banknoten im Umlauf	10,007,200. —. —.
Wechsel-Bestände	5,706,917. —. —.	Verzinsliche, nicht unter 3 Monaten kündbare Depositen	117,540. —. —.
Lombard-Bestände	1,766,438. —. —.	Verschiedene Creditoren und Passiva	348,760. —. —.
Staatspapiere	42,789. —. —.		
Verschiedene Debitoren und Activa	653,436 —. —.		

Die Direction.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.
Den Ausschuß betreffend.

Nach statutenmäßiger Ergänzung durch Neuwahlen und erfolgter Constituirung besteht der **Ausschuß des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** jetzt aus folgenden

a) Mitgliedern:

1) Herrn Fabrikdirector, Stadtältesten **Bamberger** (Vors.),
2) " Stadtrath **Fiedler** (stellv. Vors.),
3) " Friseur **Fritzsche**,
4) " Chemiker **Frenkel**,
5) " Zinngießermeister **Hermersdörfer** sen.,
6) " Gerbermeister **C. Große**,
7) " Färbereibesitzer **Diebel**,
8) " Schuhmachermeister **C. F. Keller**,
9) " Meubleur **Baum**,
10) " Kaufmann **Zänner**,
11) Herrn Stadtrath **Rudel**,
12) " Kaufmann und Chemiker **Schlegel** (zeither Stellvertreter),

sämmtlich zu Zwickau;

b) Stellvertretern:

1) Herrn Schuhmachermeister **Wilhelm** sen.,
2) " Tuchhändler **Pabst**,
3) " Nadlermeister **W. Bäßler**,
4) " Riemermeister **Teubert**,
5) " Kaufmann **Rödel**,

ebenfalls in Zwickau.

Von dem Ausschuß sind die Herren
Fabrikdirector **Bamberger** zum Vorsitzenden und
Stadtrath **Fiedler** zu dessen Stellvertreter
gewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Vorstehendes allenthalben wird, zugleich zur Legitimation des Ausschußvorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden nach §. 40 der Statuten, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zwickau, den 9. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
Adv. C. Heubner, Vors.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Registraturen vom 3. und 4. dieses Monats ist im hiesigen Handelsregister das Erlöschen der Firma
Kunze & Comp. in Crimmitschau
eingetragen worden.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 6. Juni 1868.
Beyer.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 6. März 1868 ist heute auf Fol. 376 des Handelsregisters für die Stadt Dresden verlautbart worden, daß die Firma Julius Fischer in Dresden erloschen ist.

Dresden, den 3. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 26. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1437 des Handelsregisters für die Stadt Dresden verlautbart worden, daß die Firma Dorschan & Voigt hier erloschen ist.

Dresden, den 4. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 2. Mai 1868 auf Fol. 1450
das Erlöschen der Firma Paul Legler in Dresden
verlautbart worden.

Dresden, den 3. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 1. Mai 1868 auf Fol. 1541

d by Google

1) die Firma F. Julius Reichelt und Sohn in Dresden, und 2) daß die Herren Franz Julius Reichelt und Gottlob Julius Ernst Reichelt daselbst deren Inhaber sind,

eingetragen worden.

Dresden, den 30. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 11. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1542 des Handelsregisters für die Stadt Dresden

a) die Firma Friedrich Richter in Dresden, und b) als deren Inhaber Herr Georg Friedrich Richter daselbst

eingetragen worden.

Dresden, den 3. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 5. Februar 1868 auf Fol. 1543

a) die Firma Ferd. Grimm in Dresden, b) Herr Julius Ferdinand Grimm daselbst als Inhaber und c) Herr Louis Grimm als Procurist dieser Firma

eingetragen worden.

Dresden, den 4. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Laut der Registratur vom 3. Juni 1868 ist am 5. desselben Monates auf Folium 93 des hiesigen Handelsregisters das Erlöschen der Firma Julius Heymann in Mülsen St. Jacob eingetragen worden.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, den 5. Juni 1868.

Vollert. Grahl.

Bekanntmachung.

Laut der Registratur vom 3. Juni 1868 ist am 5. desselben Monates die neuerrichtete Firma Friedrich Carl Lösche in Mülsen St. Jacob, und als deren Inhaber Herr Friedrich Carl Lösche daselbst auf Folium 110 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 5. Juni 1868.

Vollert. Grahl.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Grenadier Franz Oscar Kreisel der 8. Compagnie des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments, gebürtig aus Marienberg, hat sich am 3. d. M. Abends ohne Urlaub aus hiesiger Infanterie-Caserne entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und ist deshalb der Desertion verdächtig.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht hierdurch das Ersuchen, den pp. Kreisel im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 8. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments.

von Bünau, Oberst.

Signalement.

Alter: 22½ Jahre, Größe: 71½ Zoll, Statur: kräftig, Haare: dunkelblond, Augen: graublau, Zähne: vollständig, vorn etwas schwarz, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: im Entstehen. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Unterarme sind ein Ochsenkopf mit zwei kreuzweise übereinander liegenden Fleischerbeilen und darunter die Buchstaben F. K. eingeritzt.

Bekleidet war Kreisel bei seiner Entweichung mit schwarzen Tuchpantalons, blau und weiß gestreifter Arbeitsblouse, schwarzer Civil-Tuchmütze, weißleinener Schürze und rindsledernen Stiefeln.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Handarbeiter Friedrich August Lommatzsch aus Dorfhain, welcher am 20. dieses Monats dahin gewiesen worden, ist bis jetzt noch nicht dort eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich bettelnd umher.

Es werden alle Polizei- und Criminalbehörden hiermit ersucht, Lommatzsch'en im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Tharandt, den 28. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. v.:

Thiemann, Assessor.

Fischer.

Signalement.

Alter: 40 Jahre, Größe: 66¾ Zoll, Statur: klein, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare, Bart, Augenbrauen und Augen: braun, Nase: lang, Mund: groß, Stirn: frei, Zähne: unvollständig.

Steckbriefserledigung.

Der in der zweiten Beilage zu Nr. 128 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter Heinrich Franz Morgenstern von Altstadt-Waldenburg erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, den 8. Juni 1868.

Hecker. Kunze.

Erledigt

hat sich die wegen des Handarbeiters Karl Gottlieb Hönicke aus Altleis erlassene öffentliche Bekanntmachung.

Großenhain, den 6. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wilhelm, Ass.

Vorladung.

Der Mäkler Heinrich Gerhardt aus Fichtigsthal ist über eine wider ihn erhobene Anzeige zu vernehmen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird Gerhardt hiermit geladen, sich binnen 14 Tagen und längstens

den 25. dieses Monats

im staatsanwaltschaftlichen Bureau hier einzufinden oder seinen derzeitigen Aufenthalt anzuzeigen.

Gleichzeitig werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Gerhardt'en im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen bez. seinen derzeitigen Aufenthalt anher mitzutheilen.

Chemnitz, den 6. Juni 1868.

Der Königliche Staatsanwalt.

Jaspis.

Oeffentliche Vorladung.

In der zwischen der ledigen Caroline Magdalene Rank in Bärenloh und dem Schneidergesellen Carl August Krauß aus Remtengrün bei dem Gerichtsamte zu Adorf wegen Beleidigung anhängigen Privatanklagesache ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von Krauß'en eingewendeten Einspruch gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß auf

den 8. Juli 1868

Verhandlungstermin anberaumt worden.

Da der Aufenthalt ernannten Krauß'ens unbekannt und bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird Krauß hierdurch geladen, an diesem Tage

Vormittags um 11 Uhr

in Person vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen oder zu gewärtigen, daß auch bei seinem Außenbleiben mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden wird.

Plauen, den 8. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Hänel, G.-Rath,

Vorsitzender.

Oeffentliche Vorladung.

In der wider Marie Theresia verehel. Kindermann in Neufugau hier anhängigen Zolluntersuchungssache ist der

18. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr,

zur Publication einer Entscheidung erster Instanz terminlich anberaumt worden.

Es wird die genannte Kindermann andurch geladen, in diesem Termine an hiesiger Hauptamtsstelle sich einzufinden und der Eröffnung der erwähnten Entscheidung sich zu gewärtigen, unter der Verwarnung, daß solche im Falle ihres Außenbleibens in dem festgesetzten Termine für publicirt erachtet werden wird.

Schandau, am 5. Juni 1868.

Das Königliche Haupt-Zoll-Amt daselbst.

Kluge, O.-J.

Erledigt

haben sich die Vorladungen des Hausknechts Wilhelm Knüpfer aus Röthenitz in Nr. 302, 51 vom 16. December vorigen und 21. Februar dieses Jahres.

Glauchau, am 8. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler, Ger.-Rath.

Bekanntmachung.

Am gestrigen Vormittage ist in der Mulde bei Colditz unweit des dasigen Armenhauses der mit einem Stück weißer, muthmaßlich von einem Hemde herrührender Leinwand umwickelte, bereits in hochgradige Verwesung übergegangene Leichnam eines neugebornen, ausgetragenen, anscheinend lebensfähig gewesenen Kindes weiblichen Geschlechtes aufgefunden worden.

Man ersucht dringend, alle zur Ermittelung der Mutter des Kindes dienlichen Umstände unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Borna, am 8. Juni 1868.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Reiche-Eisenstuck.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 31. vorigen Monats sind aus einem zu der Holzmühle bei Kaufungen gehörigen Bergkeller mittels Einbruchs

1) gegen 30, theils roth, theils grün, theils gelb besiegelte Flaschen div. Weiß- und Rothweine mit weißen, resp. rothen Etiketten, worauf die Namen der Weinsorten: „Niersteiner", „Laubenheimer", „Forster", „Medoc St. Julien", „Medoc St. Estephe", „Chateau", „Margaux" gedruckt gewesen; 2) acht Flaschen Grogessenz, auf deren weißen Etiketten das Wort „Grogessenz" geschrieben gestanden; 3) fünf Flaschen Ingwerliqueur, auf deren ebenfalls weißen Etiketten das Wort „Ingwer" geschrieben gewesen; 4) ein Fäßchen mit Wolkenburger Lagerbier; 5) ein Weinversandtkorb mit Korbdeckel; 6) ein Fäßchen mit circa 12 Kannen Schnaps, Nordhäuser mit Kümmel gemischt, ferner in der nehmlichen Nacht aus der zur Holzmühle gehörigen Scheune

zwei fast noch neue schwarzbraun carrirte wollene Pferdedecken und einige Tage vorher eine doppelt übersetzte Fußwinde entwendet worden.

Solches wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das sub 4 erwähnte Fäßchen Bier, ingleichen der sub 5 gedachte Korb, sowie mehrere von den sub 1—3 gedachten Flaschen mit Spirituosen, theils noch ganz und gefüllt, theils entleert und in Scherben zerbrochen, am 1. dies. Mon. in der Nähe der Holzmühle aufgefunden und wiedererlangt worden sind.

Penig, den 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 21. Mai l. J. sind aus einer Wohnung in Meinersdorf 45 Pfd. weißes sogenanntes Schweizergarn in Fünfpfund-Packeten, dreifacher 50er und 54er, gestohlen worden, was zu Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung des Diebes hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 6. Juni 1868.

Canzler, Aff.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Färber Gustav Hermann Geßner von hier ist heute vom unterzeichneten Gerichtsamte der Webermeister Herr Wilhelm Eduard Feustel hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Penig, den 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Bermann. Leonhard.

Bekanntmachung.

Nachdem für den abwesenden Garnhändler und Crinolinenfabrikant Carl August Röder in Burkhardtsdorf am 26. vorigen Monats der Gerichtsschöppe Herr Carl Friedrich Jung daselbst als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, wird Solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Stollberg, am 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Appolt.

Erledigt

hat sich die am 28. vorigen Monats in Nr. 100 dieses Blattes veröffentlichte Bestellung eines Abwesenheitsvormundes für den Gutsbesitzer Karl Gottlieb Strubbach zu Kleinhennersdorf.

Königstein, den 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Bose. Roßbach, Aff.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des frühern Mühlenbesitzers Carl Friedrich Ferdinand Bachmann in Wernesgrün, welcher seine Insolvenz angezeigt hat, ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Infolge dessen werden hiermit alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Bachmann, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer Ansprüche an die Concursmasse werden für verlustig erachtet werden, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, in dem auf

den 20. Juni 1868

anberaumten Anmeldungstermine zu rechter Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die ausländischen Gläubiger betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen bei Strafe der Ausschließung derselben anzumelden und zu bescheinigen, hiernächst hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden über den Vorrang ihrer Forderungen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, darnach des Actenschlusses und

den 1. September 1868

der Bekanntmachung des Ausschließungserkenntnisses gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 12. September 1868

angesetzten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, gütliche Verhandlung zu pflegen und womöglich einen Hauptvergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine gar nicht erscheinen oder zwar erschienen, sich jedoch über Annahme des in letzterem etwa in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 14. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Notificationen bei 5 ℛ Individualstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Auerbach, am 27. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seidel.

Auszug
aus einer Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Posamentiers Gottlieb Cruciger hierselbst ist Concurs erkannt und

der 15. September c.,
Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen Anmeldungstermine,

der 21. September c.

aber zur Eröffnung eines Präclusivbescheides anberaumt worden, was in Bezug auf die an Gerichtsstelle angeschlagene und im Anhalt. Staatsanzeiger enthaltene vollständige Ladung hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernburg, am 26. Mai 1868.
Herzogl. Anhalt. Kreis-Gericht.
Petri. Meyer.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

1) des Webwaarenfabrikanten Friedrich Herrmann Wagner hier, bisherigen Inhabers der hier bestandenen Firma: „Gebrüder Wagner",
2) des Hutmachers Friedrich August Wallis hier

der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger der vorstehend Genannten, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die Wagner'sche oder Wallis'sche Concursmasse Ansprüche zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von den gedachten Schuldenwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

zu 1) den 3. September 1868,
zu 2) den 5. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

zu 1) den 30. October 1868,
zu 2) den 4. November 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, sodann aber in dem auf

zu 1) den 10. November 1868,
zu 2) den 16. November 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 ℔ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben, oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, hiernächst

zu 1) den 17. November 1868,
zu 2) den 24. November 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

zu 1) den 5. Januar 1869,
zu 2) den 23. December 1868

Vormittags der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ℔ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Chemnitz, den 23. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.,
Abtheilung für Concurssachen.
Rohr. Pötzsch.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 18. Juni 1868

das dem Bernhard Robert Hugo Neßler in Reichenbrand zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Fol. 90 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 134 B. des Brandcatasters und Nr. 82c. des Flurbuches für Reichenbrand, welches am 11. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1845 ℔ 25 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Neßler'schen Wohnhause zu Reichenbrand nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Meinert'schen Gasthofe zu Reichenbrand aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 6. April 1868.
Königliches Gerichtsamt das.
F. d. V.:
Oertel, Ass. Lange.

Subhastationspatent.

Von dem unterzeichneten Herzogl. Gerichtsamte II. soll das dem Ziegeleibesitzer Johann Hoppe in Zehma gehörige Immobiliarbesitzthum, als:

I. das auf Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs, sub Nr. A. 20 des Brandcatasters und Nr. 120a. der Uebersichtskarte für Zehma eingetragene, an der von Altenburg nach Gößnitz führenden Chaussee belegene Gehöfte mit Ziegelei und Kalkbrennerei, sowie Garten, wovon unter Berücksichtigung der aufhaftenden Abgaben und Lasten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 4600 ℔, die Ziegeleigebäude, Oefen und Trockenscheunen auf 2500 ℔, der Grund und Boden des Gehöftes nebst Garten auf 850 ℔ ortsgerichtlich tarirt sind und wozu in Pertinenzeigenschaft gehören: 1) 93 □.-Ruthen Feld sub Nr. 120b. der obgedachten Uebersichtskarte, auf 350 ℔, 2) 92 □.-Ruthen Holz sub Nr. 119 ibid., auf 100 ℔, 3) 2 Acker 156 □.-Ruthen Feld sub Nr. b.181 ibid., auf 1668 ℔ ortsgerichtlich gewürdert, ferner:
II. das auf Fol. 32 desselben Grund- und Hypothekenbuchs und sub Nr. 174 derselben Uebersichtskarte eingetragene, 2 Acker 10 □.-Ruthen Feld mit Steinbruch haltende Grundstück, auf 1640 ℔, endlich
III. das auf Fol. 64 desselben Grund- und Hypothekenbuchs und sub Nr. 173 derselben Uebersichtskarte eingetragene, 10 Acker 58 □.-Ruthen haltende Feldgrundstück mit Steinbruch und Weg, auf 5015 ℔ ortsgerichtlich tarirt,

einer ausgeklagten Schuld halber öffentlich gegen das Meistgebot verkauft werden und ist deshalb

Donnerstag der 3. September 1868

als einziger Bietungs- und Erstehungstermin anberaumt worden.

Kaufliebhaber haben ihre Gebote vor oder in diesem Vormittags 10 Uhr beginnenden Termine an ordentlicher Amtsstelle hier anzubringen und zu gewärtigen, daß, wenn nach 12 Uhr Mittags eine Steigerung der bis dahin erlangten höchsten Gebote nicht mehr zu erwarten steht, der Zuschlag an den Meistbietenden gegen baare Erlegung oder genügende Sicherstellung des zehnten Theils der Erstehungssumme erfolgen wird.

Die Beschreibung der Subhastationsobjecte, sowie die Verkaufsbedingungen sind bei dem Amtsrichter Gerth in Zehma und an Amtsstelle hier einzusehen.

Altenburg, am 29. Mai 1868.
Herzogl. Sächs. Gerichtsamt II.
Krauße.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juni 1868

das dem Schneider Ernst Julius Walther zugehörige Hausgrundstück Nr. 260/67 des Brandversicherungscatasters und Nr. 67 des Grund- und Hypothekenbuches für Hirschfelde, welches am 23. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 350 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 14. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 19. Juni dieses Jahres

die Traugott Leberecht Dreßler'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 533/27 Cat. und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wendisch-Sohland, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Brauerei zu Wendisch-Sohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schirgiswalda, am 11. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 19. Juni dieses Jahres

das zur Concursmasse Christian Gotthilf Schäfer's in Ortmannsdorf gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 106 V. des Brandcatasters und Nr. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ortmannsdorf, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 486 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Tetzner'schen Gasthofe in Ortmannsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Mensel. Knoth.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 22. Juni 1868

die dem Tischlermeister Karl Gottlob Pietzsch in Potschappel zugehörigen Haus-, Garten- und Feldgrundstücke Nr. 4 des Brandcatasters und Fol. 4 und 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für Potschappel, welche am 23. April 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2720 ₰ und 720 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen

den 23. Juni 1868

folgende, dem Schuhmachermeister Friedrich August Tannewitz in Groitzsch zugehörigen Grundstücke:

a) das auf Fol. 560 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch eingetragene Hausgrundstück Nr. 84 B. des Brandcatasters für Groitzsch, Nr. 392 des Flurbuchs für Groitzsch,
b) das Feld Nr. 283 und 284 des Flurbuchs und Fol. 467 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,
c) das Feld Nr. 285 und 286 des Flurbuchs und Folium 468 des Grund- und Hypothekenbuchs für Groitzsch,

welche Grundstücke am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1998 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pegau, am 27. März 1868.

Königliches Gerichtsamt.

von Logau. Tränkner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 16. Juli ds. Js.

das dem Hausbesitzer Carl Friedrich Müller in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 41 Cat., Nr. 153 des Flurbuchs und Nr. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 8. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 325 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Steinberger.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 15. September 1868

das Frauen Christiane Sophie Tamm zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 1 der Leubnitzer Straße allhier, Nr. 492 B. 2, Abtheilung C. des Brandcatasters, Fol. 891 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 25. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 16. Juli 1868

die Friedrich Carl Mücklich'en in Oehnitz gehörigen Grundstücke, und zwar:

1) das Herrmannsbad Nr. 247 des Brandcatasters für Lausigk und Fol. 267 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs

und hierauf

2) das Grundstück Fol. 266 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lausigk,

wovon am 11. d. M. unter Berücksichtigung der Oblasten ersteres auf 5800 ₰ und letzteres auf 513 ₰ gewürdert worden, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lausigk, am 13. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 18. Juli 1868

das dem Schmiedemeister Franz Wilhelm Kunze in Berthelsdorf zugehörige Haus nebst Grundstücken Nr. 64 B. des Brandcatasters, Fol. 66 und 85 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf, welches am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 30. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 18. September 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. 6 hier gelegene Grundstück Nr. 205 C. Abtheilung D. des Brandcatasters, Folium 1012 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 15. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19,900 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 29. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 10. August 1868

das dem Hausbesitzer Johann Christlieb Reichert in Erlbach zugehörige Haus- und Feldgrundstück sub Nr. 1 B. Cat., Nr. 352 des Flurbuchs und Nr. 105 des Grund- und Hypothekenbuchs für Erlbach, welches am 26. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1133 Thlr. 10 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 29. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Zumpe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 11. August 1868

das der Bäckermeistersehefrau Johanne Dorothee Reinhold in Mosel zugehörige Hausgrundstück Nr. 87 G. Cat. und Fol. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedermosel, welches am 28. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1484 Thlr. gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Luckner'schen Gasthofe zu Mosel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, den 7. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Römisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 15. August 1868

das Emilien Elisabeth verw. Müller geb. Hotze in Altenberg zugehörige Schießhausgrundstück, Nr. 37 B. Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters, Nr. 939 und 1290 des Flurbuchs und Fol. Nr. 655 des Grund- und Hypothekenbuchs für Altenberg, welches am 28. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Altenberg, 30. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bauer. Hamann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 27. August 1868

das Johannen Christianen verehelichte Mietzsch in Gröba zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 27 Cat. für dieses Dorf und Nr. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gröba, welches am 2. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 411 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 3. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Ulbrig.

Auf Requisition des Fürstlich Schönburg'schen Gerichtsamtes Lichtenstein sollen die zur Masse des zum Nachlasse Johann Gottlieb Geier's in Bad Hohenstein eröffneten Creditwesens gehörigen, zu Schlunzig gelegenen, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Schlunzig auf den Folien 16 und 55, im Brandversicherungs-Cataster über diesen Ort unter Nr. 16, im Flurbuche unter Nr. 45, 43 c., 458, 554 und 555 eingetragenen, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1955 Thlr. tarirten Haus- und Feldgrundstücke sammt Zubehör

den 22. Juni 1868

an Amtsstelle allhier nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in dem Gasthofe zur grünen Wiese zu Schlunzig angeschlagen worden, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Glauchau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen die Grundstücke verpfändet bleiben, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 27. März 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Das dem Handarbeiter August Gruner in Gesau eigenthümlich gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 90, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 16 C., im Flurbuche über denselben Ort unter Nr. 137 b. eingetragene, auf 580 Thlr. tarirte Haus- und Gartengrundstück sammt Zubehör soll

den 22. Juni 1868

im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen, jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 1. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Das früher Christian Traugott Bär'n, nunmehr August Thomas'en zu Höckendorf gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Höckendorf auf dem Fol. 30, im Brandversicherungscataster über Höckendorf unter Nr. 15 B., im dasigen Flurbuche unter Nr. 73 b. eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1025 Thlr. tarirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll

den 16. Juli 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Erdmann'schen Gasthofe zu Höckendorf angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem es Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechts, drei Wochen später im Adjudicationstermine und der Rest, für wel-

chen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 4. Mai 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Bekanntmachung.

Zur nothwendigen Versteigerung der dem Bernhardt Lorenz Müller und dessen Ehefrau Marie Friederike geb. Krämer in Haßleben gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1180 ₰ gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken, ist

der 11. Juli d. J.

terminlich anberaumt worden, und werden mit Verweisung auf das hier am Amtsbrete und im Gemeindegasthofe in Haßleben aushängende Subhastationspatent hinsichtlich der Beschreibung der Grundbesitzungen und der Verkaufsbedingungen Kauflustige hiermit eingeladen, in dem obgedachten Termine von Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr an vor der im Gemeindegasthofe zu Haßleben anwesenden Amtsdeputation sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. März 1868.

Großh. Sächs. Justizamt daselbst.

Blaufuß.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 13. Juli 1868

das zum Nachlasse des Webermeisters Carl Eduard Engelmann gehörige, unter Nummer 132 des Brandcatasters zu Waldenburg gelegene, auf Folium 128 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 10. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 390 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Rathhause zu Waldenburg aushängenden Anschlag wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, am 19. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Hecker.

Gutsverkauf.

Ein Landgut mit guten Gebäuden, rent. Ziegelei, in guter Lage des Voigtlandes, **ist** mit allem lebenden und todten Inventar preiswürdig **zu verkaufen**. Areal: 96 Schfl. Feld, 34 Schfl. Wiesen und 34 Schfl. Wald. Näheres bei

Franz Weller,

Landwirth in Limbach bei Netzschkau.

Grundstücks-Versteigerung.

Das dem Mühlenbesitzer Herrn **Christian Friedrich Windisch** zu Rubitz bei Gera gehörige, theils in Rubitzer, theils in Mühlsdorfer Flur gelegene **Grundbesitzthum**, und zwar:

1) ein **Mühlengut** Fol. 12 des Rubitzer Catasters mit Wohnhaus, Mühlen- und Nebengebäuden, Hof, Grasgarten und steuerfreiem Mühlgraben und überdies 17 Morgen 5,2 Q.-R. Areal an Feldern, Wiesen, Gärten 2c., entweder zusammen oder im Einzelnen,
2) ein **Feld- und Wiesengrundstück**, Nr. 70 des Rubitzer Flurbuches, von 5 Morgen 140,4 Q.-R. Fläche, in 3 Parcellen, und
3) ein **Feldgrundstück**, Nr. 123 des Mühlsdorfer Flurbuches, von 3 Morgen 72,2 Q.-R. Fläche, in 2 Parcellen,

soll

Mittwoch den 24. Juni d. J.,

von Nachmittag 2 Uhr an, in der Mühle zu Rubitz im Wege des Meistgebots durch den Unterzeichneten **öffentlich versteigert werden.**

Die mit zur Versteigerung kommende Mühle ist oberschlächtig und enthält 2 amerikanische und 2 neudeutsche Mahlgänge, 1 Schneide-, 1 Loh-, 1 Graupen- und 1 Fourniersschneidemühle.

Das Mühlwerk hat 6½ Ellen Gefälle und giebt auch in trockener Zeit eine Kraft von mindestens 20 Pferdekräften.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher auf der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden.

Gera, den 5. Juni 1868.

Advocat **Sturm.**

Kirschenverkauf.

Sonnabend den 13. d. M., Vormittag 10 Uhr, **sollen die Kirschen** des Vorwerks Haida hier unter vorher bekannt gemachten Bedingungen auf das Meistgebot **verkauft werden.**

Rittergut Königsfeld bei Rochlitz.

Landgut-Verkauf.

In bester Feldlage nahe bei Dresden, zwischen Dresden und Pillnitz gelegen, 50 Acker Feld, 12 Acker Auenwiesen, sämmtliche Gebäude sind neu und massiv gebaut, Wohnhaus herrschaftlich, die erste Etage enthält 5 Zimmer, welche jedes Jahr als Sommerlogis für 150 ₰ vermiethet worden ist, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen baldigst verkauft werden. Sämmtliche Erzeugnisse sind nach Dresden sehr gut zu verwerthen.

Nähere Auskunft giebt **C. A. Müller** in Leipzig, Karlstraße Nr. 7 c.

Verkauf, bez. freiwillige Versteigerung.

Das der Frau verw. **Schubert** zu Großenhain gehörige

Schankgrundstück

soll am

29. Juni 1868

Vormittags 11 Uhr

durch den Unterzeichneten unter den im Bietungstermin bekannt zu machenden oder vorher bei dem Unterzeichneten zu erfragenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle freiwillig **versteigert werden.** Das Grundstück selbst, an sehr frequentem Platz gelegen, enthält viele Räumlichkeiten, Stallung, hübschen Garten, und wird alles zum Schankbetrieb nöthige Inventar mit übergeben. Zur Anzahlung würden ca. 4000 ₰ genügen.

Die Besitzerin ist auch bereit, **das Grundstück vor dem 27. Juni a. c. aus freier Hand zu verkaufen.**

Großenhain, am 8. Juni 1868.

Emil Müller, Geschäftsagent.

Wir beabsichtigen unser Spinnerei-Gebäude mit Dampfmaschine, Transmission, Heizrohren, Wollschuppen und Kohlenremise, nebst anstoßendem Garten und Feld, mit aushaltender Wasserkraft, großem Teiche 2c., zwischen Klein- und Langendembach, 1 Stunde von Pößneck, 1½ Stunde von Neustadt a/Orla gelegen,

Montag den 6. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter den vor dem Termin bekannt zu machenden sehr günstigen Bedingungen meistbietend **zu versteigern.**

Das Gebäude ist noch fast ganz neu, enthält außer den nöthigen Wohnungen 1 großen Walk- und Wollwasch-Saal, sowie 2 große Spinnsäle, in welchen gegenwärtig noch außer Walke, Appretur und Wollwäscherei, 5 Sortiments Krempeln und 6 Cylinderfeinspinnen im Gange sind.

Auswärtigen Reflectanten theilen wir auf frankirte Anfragen Näheres gern mit.

Pößneck, im Juni 1868.

J. G. Zoeth & Söhne.

Eine flotte Restauration in der schönsten Lage der Stadt **ist zu verpachten**; die Einrichtung nach dem neuesten Comfort ist käuflich zu übernehmen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf die Chiffre **A. F. 100. Restauration** poste restante Chemnitz.

Familienverhältnisse halber **ist** ein seit Jahren bestehendes **Weißwaaren-Fabrik-Geschäft** in Sachsen, welches sich der besten Kundschaft erfreut, sofort **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 8- bis 10,000 ₰ nöthig.

Adressen unter Chiffre **N. N. 1000.** bittet man in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Pachtprogramm.

Das im Herzogthum Altenburg in der Nähe der Städte Roda, Jena ꝛc. gelegene Herzogl. Domanialgut **Schöngleina** mit Vorwerk **Zinna** soll mit der Brauerei, Brennerei, Nutzungen und Gerechtsamen und einem Areale von 734 Ackern 164 Qu.-Ruthen (worunter 538 Acker Feld und 70 Acker Wiesen), den Acker zu 200 zehnelligen Qu.-Ruthen (= 2½ Preuß. Morgen), im Wege öffentlichen Ausgebots

den 3. August d. J.

im Gasthof zum Hirsch in Roda, Vormittags 10 Uhr

auf 12 Jahre vom 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1881 verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können in der Kanzlei des unterzeichneten Ministeriums und im Herzogl. Steuer- und Rentamte zu Roda eingesehen werden.

Altenburg, am 4. Juni 1868.

Das Herzogl. Ministerium, Abtheilung der Finanzen.
Sonnenkalb.

Die große **Kunstmühle** in Donitz bei Carlsbad an der Eger **soll am 19. Juni d. J.**, Vormittags 9 Uhr, bei dem **k. k. Bezirksamt** in Carlsbad an den Meistbietenden **verkauft werden.**

Dieselbe besteht aus: **6 Mahlgängen, 2 Bretmühlen und Brodbäckerei.**

Donitz liegt eine Viertelstunde von Carlsbad und wird von der im Bau begriffenen Bahn Eger-Carlsbad berührt.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Moritz Foges, Carlsbad.

Eine nach **neuestem** System **neuerbaute,** an **aushaltender** Wasserkraft, inmitten der Staatsforsten, an der Chaussee und der in circa 2 Jahren in Betrieb kommenden oberen Muldeneisenbahn gelegene **Schneidemühle** mit **2 Gattern** ist vom **15. August l. J.** ab zu **verpachten.**

Auf directe Anfragen ertheilt jede gewünschte Auskunft der Besitzer.

Hammerwerk Blauenthal bei Eibenstock, im Juni 1868.

C. L. Reichel.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der sächsischen Oberlausitz, 2 Stunden von der sächsisch-schlesischen und ca. 1 Stunde von der projectirten Kamenz-Radeberger Eisenbahn entfernt, **ist** für 110,000 ₰ mit 60,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.** Areal ca. 300 Acker, worunter 135 Acker kleefähiges Feld, 31 Acker Wiesen und 130 Acker Wald mit 60,000 ₰ schlagbaren Hölzern. Inventar vollständig und im besten Stande. Nähere Auskunft ertheilt

Advocat **Deumer** in Kamenz.

Ritterguts-Verkauf.

Eines der **schönsten Güter** der pr. O.-Lausitz durch Gegend, Baulichkeiten, Lage, Nähe der Stadt und Bahnhof, über 900 M. Areal, inclusive Holz und Ziegelei, ist **sofort verkäuflich.**

Reflectirende wollen ihre frankirten Anfragen unter der Chiffre **R. R. No. 53.** bei Herrn **Oskar Leiner,** Lurgenstein's Garten Nr. 5 A. im Comptoir niederlegen lassen oder einsenden.

Eine Stunde von Leipzig ist ein Backhaus für 3000 Thaler mit 600—800 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub E. durch Sachse & Co. Annoncen-Expedition in Leipzig oder persönlich Schulgasse Nr. 5 daselbst.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei, unmittelbar an einer Haltestelle der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen, in bestem Renommée stehend, mit ausgezeichnetem großen Lehmlager versehen und gutem Absatz der Waare, **soll** erbtheilungshalber baldigst **verkauft werden.** Reelle Selbstkäufer erhalten **Auskunft** in der Expedition dieses Blattes.

Brauerei-Verkauf.

Eine ganz neu eingerichtete **Brauerei** mit Garten, großen Kellerräumen und allem Inventar, verbunden mit Restauration, **ist sofort zu verkaufen.** Wo? erfährt man in der Expedition dieses **Blattes.**

Zinngießerei-Verkauf!

Unterzeichneter beabsichtigt Krankheit halber sein in gutem Zustande befindliches **Haus mit Zubehör, worin seit über 50 Jahren die Zinngießerei mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen oder auch zu vermiethen.** Zugleich sei bemerkt, daß es sich wegen seiner innern Einrichtung, wie auch wegen seiner Lage, nahe am Markt, fast zu jeder Profession eignet, und daß von Zinngießern die vorhandenen Formen mit übernommen werden können. Darauf Reflectirende bitte ich, sich nur an mich selbst zu wenden.

Borna. **Carl Gustav Rothe,**
Zinngießermeister.

Ein brauner Wallach,

5jährig, elegante Figur, flotter Gänger und ganz fromm, geritten und auch ein- und zweispännig gefahren, **steht** wegen Abreise **zum Verkauf** bei Hrn. Stallmstr. **Peters,** Leipzig, Lehmann's Garten.

Für Wollspinner.

Sechs bis Zehn Assortiments neue **Streichgarnkrempeln** jeder Breite, mit dazu gehörigen **Spinnmaschinen** beliebiger Größe, von einer der bestrenommirten hiesigen Maschinenfabriken erbaut, **sind** zu den äußerst billigsten **Preisen zu verkaufen** durch

C. F. Kaden in **Chemnitz.**

Holländer Zucht-Bulle,

2jährig, schönes Exemplar, **ist verkäuflich.** Adressen sub **A. K. 27.** Königstein franco.

Im Verlage von **J. H. Webel** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Allgemeine

Militair-Encyclopädie.

2. umgearbeitete und verbesserte Auflage.
1. Band (A. — Barrabuthe.)
Preis 2 ₰.

Dieser 1. Band enthält an **größeren** und wichtigen Artikeln folgende: **Abmarsch.** — **Abprotzen.** — **Abschlagen** (des Angriffs). — **Abweichen** (von Projectilen). — **Aegypten.** — **Afrika.** — Albert (Kronprinz von Sachsen). — Alexander II. (Kaiser von Rußland). — **Algier.** — **Alpen.** — **Alsen.** — **Amerika.** — **Amputation.** — **Angriff.** — **Anker.** — **Araber.** — **Armee.** — **Armiren.** — **Artillerie** ꝛc. — **Asien.** — **Aufmarsch.** — **Ausrüstung.** — **Baden.** — **Bayern.**

und sind diese **Artikel** sämmtlich **bis** auf die neueste Zeit geführt und berücksichtigen namentlich auch die Ereignisse des wichtigen Jahres 1866.

Vulcan-Oel.

Von verschiedenen Seiten her wird in sächsischen **u. a.** Blättern **Vulcan-Oel** angekündigt. **Wir** nehmen daraus Veranlassung zu der Erklärung, **daß Vulcan-Oel,** d. h. **das** von der **Vulcan Oil & Coal Company** in **Amerika** gewonnene natürliche Mineral-Schmier-Oel in **Sachsen nur von uns** und **unseren Agenten bezogen werden kann,** da **uns** vom Vertreter besagter Comp., Herrn **H. G. Möbring,** der Verkauf für Sachsen übergeben worden ist.

Frankfurt, im Juni 1868.

Wirth & Comp.

Karl Seidel, Sattler u. Wagenbauer,

Dresden, Hauptstr. 11 (in der Post) empfiehlt eine Auswahl höchst eleganter Wagen: **Doppelcaleschen, Phaetons,** 2- u. 4sitzig, **Omnibusse,** 6sitzig, **Americains** 2- u. 4sitzig, zum Selbstfahren, zu möglichst billigen Preisen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 138 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 11. Juni 1868.

Natürliche Mineralbrunnen.

Carlsbader Mühl-, Neu-, Schloßbrunn, Sprudel und Theresienbrunn, Emser Kessel und Kränches, Friedrichshaller und Püllnaer Bitterwasser, Krankenheiler Bernhards- und Georgenquelle, Selterserwasser trafen per Eilzüge direct von den Quellen in frischesten Junifüllungen ebenfalls wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**17. Juni**	Morgens.	**Germania,**	**Mittwoch,**	**8. Juli**	Morgens.
Saxonia,	do.	**24. Juni**		**Allemannia,**	**do.**	**15. Juli**	
Borussia,*	**Sonnabend,**	**27. Juni**		**Holsatia,**	**do.**	**22. Juli**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**1. Juli**					

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50.**

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr., Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

Petroleum-Maschinenöle.

Volcanic oil,
Downers best spindle oil } direct von **Amerika** bezogen,

Maschinenöl,
Spindelöl } aus pennsylvanischem **Petroleum**, eigenes Fabrikat,

empfiehlt **die Petroleumraffinerie Lindenau bei Leipzig**
Rudolph Zenker.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich
Leipzig, im Juni 1868.
J. A. Pöhler.

Bielefelder Leinen

einen größeren Posten empfiehlt als vortheilhaften Kauf,

Herren-Hemden

in Bielefelder Leinen
pr. Stück 2 bis 5 Thlr.
Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Shirting

zu Fabrikpreisen,

Oberhemden,

kleinfaltig in Shirting à St. 1¼ u. 1½ Thlr.
Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.

Echt türkischen Tabak

à Pfd. 1 Thlr. empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann.**

Haupt-Meubles-Magazin

in Leipzig,
Markt Nr. 8 (Barthels Hof).

Unser seit länger als 30 Jahren bestehendes und des besten Rufes sich erfreuendes Magazin, welches in allen Branchen des Meubelfaches stets auf das beste assortirt ist, erlauben wir uns hierdurch dem geehrten Publicum bei Bedarf bestens zu empfehlen. Bei reeller Bedienung stellen wir unter Garantie stets die billigsten Preise.

Eine Partie

echter Havanna-Cigarren

wurde mir von dem Herrn **Heinrich Augener** in Bremen à 15 Thlr. pr. Mille in leichter, halbschwerer und schwerer Waare zum Verkauf übergeben.

Bis zu ¼ Kistchen herunter habe ich Auftrag, dieselben franco zu versenden.

Proben von 25 Stück 12½ Ngr.

Anton Fischer jun. in Leipzig,
Hainstraße 7.

Billiger Champagner!

Ich erlaube mir wiederholt Freunde moussirender Weine auf den nur von mir in den Handel gebrachten echten

billigen Champagner

aufmerksam zu machen.

Trotz seiner von vielen Weinkennern anerkannten vorzüglichen Qualität gebe ich denselben zu dem fabelhaft billigen Preis von

20 Ngr. pr. Flasche

ab. — Die besten Marken sind: Grand vin Imperial, fleur de Sillery, grand vin de Cabinet, Sillery grand mousseux.

Paul Schubert,

Leipzig, Dresdner Thor.
Niederlage: im **Rathhaus**, Naschmarktseite.

Havanna-Ausschuß

in vorzüglicher Qualität,
à Mille 16 Thlr., à Stück 5 ₰
empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann.**

Havanna-Ausschuß.

Heute empfingen wir ab Hamburg
20 Mille Cigarren,
Havanna-Ausschuß, und detailliren solche mit à Stück 4 ₰, Mille 13⅓ Thlr.
Hahn & Scheibe,
Leipzig, Petersstraße Nr. 36,
Hôtel de Bavière.

Die allein **echte**

Theerseife

von **Siegmund Elkan**
in Halberstadt
in Originalstücken à 5 Ngr.
beseitigt alle Hautmängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei
Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Nach New-York u. Australien.

Passagierbeförderung wöchentlich in Dampf- und Segelschiffen.

Julius Böheim in Leipzig,
Bahnhofstr. 19, nächst der Thüring. Bahn.

Betheiligungsgesuch.

Ein junger, intelligenter Kaufmann wünscht mit einem größeren Capital in ein bereits bestehendes, nachweislich lucratives Geschäft als thätiger Associé einzutreten. — Bezügliche Offerten bittet man an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig sub P. G. # 338. zu senden und sich der discretesten Benutzung versichert zu halten.

Für gedämpftes feines Knochenmehl werden Wiederverkäufer gesucht.

Adressen **H. B. 14.** Expedition dieser Zeitung franco.

Ein junger in Dresden etablirter **Kaufmann**, dem langjährige Platzkenntniß zur Seite steht, **sucht**, gestützt auf die vorzüglichsten Referenzen, die **Vertretung** noch einiger leistungsfähiger **Manufacturwaarenhäuser**. Gefl. Anfr. sub **F. B.** pr. Adr. Herren **Methe & Co.** in Dresden.

Ein Buchhalter

wird zu sofortigem Antritte für eine größere **Handelsmühle gesucht.**

Diejenigen, welche längere Zeit und mit Erfolg in Handelsmühlen thätig waren und praktische Geschäftskenntnisse besitzen, finden zunächst Berücksichtigung.

Anmeldungen unter Chiffre **G. H. 9.** poste restante Chemnitz franco.

Ein Reisender

wird für eine renommirte Fabrik zu engagiren **gesucht.** Offerten, möglichst ausführlich, werden unter Chiffre **93. B.** poste restante Chemnitz franco erbeten.

Reisender-Gesuch.

Ein Exporthaus in **Paris sucht** für sofort einen fachkundigen **Blumenreisenden** mit gemachter Kundschaft in Deutschland. Flotter Gehalt und Tantième am Verkauf bei festen Reisespesen zugesichert.

Nur obigen Ansprüchen Entsprechende mögen sich unter Referenzaufgabe fco. melden **B. & L.** poste rest. Paris

---

Zwei solide, mit guten Attesten versehene Kellner finden sofort Stellung.

Restauration Börse.
Chemnitz.

Für ein Leinen- & Baumwollen-Fabrikgeschäft wird ein junger Mann gesucht, welcher in einem derartigen Geschäft gelernt hat und im Stande ist, die Bücher selbständig zu führen.

Adressen unter **M. # 50.** poste rest. Erfurt.

Ein junger militairfreier Kaufmann, welcher vorzüglich das Wollenwaarengeschäft und die Spinnereibranche kennt, auch Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt, **sucht** baldigst **einen Contor- oder Lagerposten.**

Gef. Offerten werden sub **G. N. No. 8.** poste restante Gera erbeten.

Ein junger Kaufmann,

militairfrei, gelernter Materialist, seit 2 Jahren in einem Cigarren-, Tabak- und Lotteriegeschäft thätig, **sucht**, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. Juli oder später **Engagement.**

Gefällige Adressen unter **K. M. 30.** poste restante Dresden.

Ein junger Commis, mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, in einem Eisen- und Kurzwaarengeschäft gelernt, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Juli c. **Stellung** auf Contor oder auf Lager, gleichviel welcher Branche. Geehrte Herren Principale wollen ihre Adr. unter **D. X. 333.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren durch und durch **vertrauter Mann,** welcher schon mehrere Jahre dergl. Posten vertreten hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, **sucht Stellung.** Antritt könnte Anfang August, nöthigenfalls pr. 15. Juli erfolgen. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten ihre werthen Adressen unter **W. B. 87.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junger Mann, mitteler Zwanziger, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, streng und rechtlich gewöhnt, in Contorarbeiten nicht unbewandert, eine Caution bis zu 1000 ₰ stellen kann, **sucht Stellung** in einem Kohlen- oder ähnlichen Geschäft als Vertreter oder Verkäufer oder auch als Aufseher in einem Fabrikgeschäft. Antritt kann 1. October erfolgen.

Gefällige Offerten bittet man unter **F. F.** poste restante Mittweida franco niederzulegen.

Musikergesuch.

Zur Verstärkung meines Musikchores **suche** ich baldigst **einen 2. Geiger, 1. Violer, 1. Fagottisten** und **einen 1. und 2. Waldhornisten.**

Königstein. **Schumann,** Musikdir.

Die Stelle des Wirthes bei hiesiger Casino-Gesellschaft und der damit verbundenen Restauration **„zum Johannisgarten“ ist** zum 1. Januar 1869, **nach** Befinden schon am 1. October d. J. **neu zu besetzen.**

Bewerber um diese Stellung, die eine Caution von 700 ₰ erlegen und ihre Befähigung zu befriedigender Bewirthung einer aus 400 Mitgliedern bestehenden Gesellschaft nachweisen können, wollen sich persönlich oder schriftlich unter Darlegung ihrer bisherigen Wirksamkeit an den unterzeichneten Vorstand wenden, bei welchem auch die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Chemnitz, den 5. Juni 1868.

Der Vorstand der Casinogesellschaft.
Robert Albrecht.

Herren stud. Pharmaceuten,

welche während der großen Ferien **Aushilfestellen anzunehmen beabsichtigen,** können deren nachweisen

Dietz & Richter in Leipzig.

Ein tüchtiger Retoucheur findet zum sofortigen Antritt **Engagement** bei **G. W. Becker** in Chemnitz.

Färberei!

Ein in allen Theilen der Wollengarnfärberei erfahrener **Färber sucht Stellung.** Näheres durch Färbereibesitzer **C. Wetzler** in Apolda.

Ein tüchtiger Zimmerpolirer, aber nur ein solcher, welcher auch etwas theoretische Kenntnisse besitzt, **findet** bei gutem Lohn sogleich **Stellung** bei

Louis Oehme,
Architekt und Zimmermeister.

Borna, den 9. Juni 1868.

NB. Näheres auch Leipzig, Sternwartenstraße 12c., bei **J. Oehme.**

Einen Friseur-Gehilfen, in **Damenfrisiren,** Cabinet- und Tischarbeit tüchtig, **sucht** **Max Herrmann,** Coiffeur, Breslau, Bischofstr. 6.

Gärtner-Gesuch!

Ein unverheiratheter militairfreier **Gärtner** in gesetzten Jahren, welcher in allen Branchen der Gärtnerei erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **wird als Obergehilfe** in einer größern Handelsgärtnerei unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Adressen bittet man unter Chiffre **No. 50.** in der Exped. dies. Bl. niederzulegen.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter **Techniker,** in Erd- und Wasserkunstbauten rc. jeder Art, **sucht eine passende Stellung.** Beste Referenzen. Franco-Offerten unter **Techniker** besorgt die Expedition dieses **Blattes.**

Eine feine Sängergesellschaft wird für ein großes Restaurationslocal **zu engagiren gesucht.** Offerten **A. M. # 5.** poste restante Erfurt.

Bitte!!!

Ein junger Mann, der durch die letzten schlechten Geschäftsjahre und den Krieg 1866, den er als sächs. Kriegsreservist mitgemacht hat, in seinem selbständigen Geschäft ruinirt worden ist, **sucht eine sichere Stellung,** dieselbe mag bestehen in welcher sie wolle, da derselbe die nöthigen Kenntnisse von sehr vielen Branchen besitzt, und kann auch einige Hundert Thaler Caution stellen. Gefällige Offerten werden unter **F. T. 20.** poste restante Brandis erbeten.

Ein junger verheiratheter **Mann sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine **Stellung als Jäger u. Gärtner** oder auch als Jäger allein, u. würde sich dessen Frau, da dieselbe das Milchwesen versteht, dessen gern unterziehen.

Geehrte Herrschaften wollen ihre Zuschriften unter Chiffre **# 99. Jäger.** bis zum 20. Juni poste restante Borna einsenden.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein gebildeter, kräftiger **junger Mann,** 19 Jahre alt, Sohn wohlh. Aeltern, der auf Rittergütern seine Lehrzeit bestand und 2 Jahre als 2. Verwalter servirte, worüber beste Zeugnisse vorhanden, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen eine seiner weiteren Fortbildung geeignete **Stellung.**

C. F. L. Koehler in Zwickau.

Für ein Wollenwaarenfabrikationsgeschäft **wird** zum baldigen Antritt **ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** unter annehmbaren Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Gef. Offerten werden unter der Chiffre **L. & M.** poste restante Crimmitzschau erbeten.

Gesucht wird sofort ein anständiges **Mädchen,** welches **perfect schneidern** kann, im Maßnehmen und Zuschneiden tüchtig und sicher ist.

Näheres unter **R. B. # 2.** poste restante Bad Elster.

Gesucht wird für ein Gräfliches Schloß auf dem Lande **eine gut empfohlene Wirthschafterin,** welche die feine Bäckerei und die gründliche Behandlung der Wäsche versteht. — Näheres durch Herrn **Carl Weber,** Petersstraße 40 in Leipzig.

Wirthschafterin - Gesuch.

Eine in der Viehwirthschaft und Küche erfahrene **Wirthschafterin wird** zur selbständigen Führung der Wirthschaft **gesucht** im Erbgericht Lauterbach bei Marienberg. Antritt 1. Juli d. J. Briefe franco.

Schwefelsaures Ammoniak

wird in größeren Partien **zu kaufen gesucht** und werden billigste Offerten **A. # 2.** restante Hofpostamt Dresden franco erbeten.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Concessionirt in Sachsen mittels hohen königl. Ministerial-Erlasses vom 4. Januar 1868.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Kolowratring Nr. 8, im eigenen Hause.

Verwaltungsrath:

Präsident:

Se. Exc. **Edmund Graf Zichy,** W. G. Rath 2c.

Verwaltungsräthe:

Se. Exc. **Edmund Graf Hartig,** W. G. Rath, Herrenhaus-Mitglied 2c.
Rudolf Graf Hoyos, k. k. Kämmerer.
Hanns Baron Wening-Ingenheim.
Heinrich Marquis de Ville.
Dr. **Jos. Ritter von Winiwarter,** Hof- und Gerichtsadvocat.

Ueberwachungs-Ausschuss der Ueberlebens-Associationen,
gewählt aus der Mitte der Associations-Zeichner in der General-Versammlung vom 18. Juli 1865.

Dr. **August Bach,** k. k. Notar.
Dr. **Friedrich Elz,** Hof- und Gerichtsadvocat.
Hermann Flesch, Kaufmann.
Mich. Grünebaum, Geldwechsler.
Dr. **Joh. Hochenegg,** Hof- und Gerichtsadvocat.
Carl Turetschek, Kaufmann.
Ignaz Weiß, Kaufmann.
Moritz Winterstein, Seidenhändler.

Landesfürstlicher Commissair:
Max Ritter **von Scharschmid,** k. k. Ministerial-Secretair.

Director: **Narciss Bodart.** **Director-Stellvertreter:** **Theodor Pontzen.** **General-Inspector:** **S. Schlesinger** in Prag.

General-Bevollmächtigter und General-Agent für Sachsen:
Benjamin Würkert in Dresden, Marienstraße 26 II.

Ausweis über den Stand der Associationen
(Aussteuer-Versicherungen)
am 31. März 1868.

	Mitglieder.	Zeichnungen.	Vermögensstand.
Ende Febr. 1868	37,875	fl. 31,035,567. 94 kr.	fl. 6,957,557. 73 kr.
Ende März 1868	38,025	„ 31,158,055. 94 „	„ 7,071,623. 78 „
Zunahme	**150**	**fl. 122,488. — kr.**	**fl. 114,066. 05 kr.**

Das Capital von **fl. 7,071,623. 78 kr.** ist folgendermaßen angelegt, und zwar in:

fl. 3,944,200. — kr.	Silber-Prioritäten diverser vom Staate garantirter Eisenbahnunternehmungen,
„ **1,706,650. —** „	Grundentlastungs-Obligationen,
„ **342,500. —** „	Loose vom Jahre 1860,
„ **538,500. —** „	böhmische Pfandbriefe,
„ **429,830. 30** „	Darlehen auf Associat.-Polizen,
„ **2,418. —** „	Baarsalde.

Gesucht wird für die allein stehende Wittwe eines höheren Beamten **ein** ihren vorzüglichen Leistungen angemessener **Wirkungskreis,** sei es zur selbständigen Führung einer größeren Wirthschaft, als Repräsentantin der Hausfrau, mütterliche Erzieherin größerer oder kleinerer Kinder, Pflegerin einer älteren Dame.

Adressen unter **M. L. J. 1.** franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin, mit allen Zweigen der Oekonomie bekannt, **sucht** sofort **Stellung.**

Gef. Adressen werden gütigst unter **S. B. # 20.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für ein Mädchen von 18 Jahren aus achtbarer Familie, das mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, **eine Stelle** zur Unterstützung der Hausfrau, und wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Gef. Offerten werden unter der Chiffre **O. # 2.** poste restante Reichenbach i/Voigtl. erbeten.

Une institutrice allemande munie de bons certificats, pouvant enseigner le français et la musique ainsi que les autres branches, d'une éducation solide et soignée, **cherche à se placer.**

S'adresser sous les initiales **M. F. 5.** au bureau de cette feuille.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass mein in der **Parkstrasse No. 10, vis-à-vis den Bahnhöfen** gelegenes **Hôtel Garni** von heutigem Tage an unter der Firma:

LEBE'S HÔTEL

in der bekannten soliden Weise fortgeführt wird. Sämmtliche Zimmer sind elegant und neu möblirt und bitte ich, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Leipzig, im Juni 1868.

Hochachtungsvoll

C. F. Lebe.

Den Herren Bewerbern um die **Verwalterstelle** unter **B. R.** poste restante Riesa hiermit zur Nachricht, daß dieselbe **besetzt** ist.

Ein Holzstoff-Schleifapparat

wird zu kaufen gesucht und Anerbietungen unter Adresse **B. B. No. 100. Holzstoff.** in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Capital-Gesuch.

Auf ein größeres Gut in Sachsen in unmittelbarer Nähe einer großen Fabrik- und Handelsstadt werden gegen Cession bereits bestehender Hypothek circa **20- bis 25,000 Thaler** gegen entsprechende Gewährung einer baaren Provision oder gegen Theilnahme an dem damit zu begründenden lucrativen Geschäfte **gesucht**.

Areal des Grundstücks 4—500 Scheffel.

Alles Weitere wird mitgetheilt in Dresden, Breitestraße Nr. 21 I. von

A. Dörflinger.

Pension.

In einer gebildeten Familie **findet ein junger Mann**, der als Lehrling oder Schüler in Leipzig seine Studien beginnen will, sofort oder Michaelis **Aufnahme**. Bedingungen 200 ₰ jährlich. Adr. unter **P. P. # 6.** befördert die Exp. d. Bl.

Stahlbad Rastenberg

in Thüringen,

Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt

die Badedirection.

Dr. **Grebner.** **J. Kalkof.**

Pneumatische Heilanstalt

in Leipzig,

frei und gesund gelegen (am Rosenthale), **Bäder in comprimirter Luft**, besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht** ꝛc. — Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an **die Direction der Anstalt**, Waldstraße Nr. 4.

An meinen unvergeßlichen Freund u. Vetter, den am 1. Juni zu Leipzig entschlafenen Kaufmann **Wilhelm Wagner.**

Wie schnell mußtest Du doch den Tod erleiden! Du wundertest Dich, daß ich so kurz vor den Feiertagen Dich besuchte, und doch wäre es mir nach dem Feste nicht möglich gewesen, Dich noch einmal zu sehen! Gott wollte es, daß ich Dir zum letzten Mal in Dein treues Angesicht sehen und Dir zum letzten Mal beim Abschiede die Hand drücken sollte! Wie haben wir doch an 40 Jahre hindurch uns so lieb gehabt und uns in Briefen sowol Ernstes als auch Heiteres, sowol Wichtiges als auch Gleichgiltiges mitgetheilt! Wie standen wir doch in den Jahren 1834—40 bei unserem gemeinsamen Aufenthalte in Leipzig so treu zu einander und suchten in Gemeinschaft mit dem Hausfreund S. und dem lebensheitern K. nicht nur Vergnügen, sondern auch Belehrung und Erbauung zu theilen! Wer hätte Dir auch bei Deinem reichen Wissen, bei Deiner seltenen Herzensgüte, bei Deiner unermüdeten Freundlichkeit nicht zugethan sein sollen! O sie sind vorüber, diese schönen Zeiten, und durch den Tod zweier aus unserem Freundschaftskreise Geschiedenen werden die Ueberlebenden immer lebendiger an den eigenen Tod erinnert! Doch wir fürchten uns nicht, sondern freuen uns der Hoffnung des Wiedersehens. Bis dahin lebe wohl und genieße die selige Ruhe, die Dir Dein Gott beschieden hat!

Grbg., 8. Juni 1868. **Plstr.**

Familiennachrichten.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden in Hubertusburg Frau **Aurelie Emilie Höffer**, geb. **Weiser**, im 44. Lebensjahre.

Tannenberg, Liverpool und **Dresden**, am 4. Juni 1868.

Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 31. Mai, früh ½10 Uhr, unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Enkel, Herr **Julius Robert Beyrich**, in Zehren bei Meißen sanft verschieden ist, was wir tiefbetrübt nur hierdurch anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen

in **Zehren, Meißen** und **Pröda.**

✝

Gestern, als am Trinitatisfeste, Nachmittags ½2 Uhr starb schnell und unerwartet an einem gastrisch-nervösen Fieber und gleichzeitiger Brustfellentzündung mein braves Weib, **Bertha** geb. **Martell**, in dem Alter von 56 J. 6 M. Nach einem 3tägigen heißen Kampfe beschied ihr der Herr noch ein sanftes ruhiges Ende, wie sie sich früher das immer gewünscht. Voll des aufrichtigsten tiefsten Schmerzes bringe ich, nun einsam und verlassen, auswärtigen Freunden und Bekannten diese Trauerkunde in Erwartung stiller Theilnahme.

Roßwein, den 8. Juni 1868.

J. F. W. Eichler, Tertius u. Org.

Gestern Morgen entschlief nach langen schweren Leiden, jedoch sanft und ruhig, Fräulein **Henriette Köchly**. Dies ihren vielen Bekannten zur schuldigen Nachricht von

den trauernden Hinterlassenen.

Rochlitz, den 9. Juni 1868.

Den uns betroffenen, so schmerzlichen Verlust unsers geliebten Sohnes und Bruders **Robert** bringen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht.

Zittau. Familie **Leupolt.**

Vermählte

Julius A. Marx,

Marie Marx,

geb. **Heymann.**

Manchester, **Leipzig,**

den 8. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Hulda Rudert,

August Eschenbach.

Bad-Elster. **Mark-Neukirchen.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Postassistent **Adalbert Nicolai** aus Dresden beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

J. G. Hauschild und Frau.

Waldheim, den 7. Juni 1868.

Lina Jäger,

Bruno Maul,

Verlobte.

Weida.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 139. Freitag, den 12. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mes-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.: Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Verordnung. — Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Berlin: Sitzung des nordd. Reichstags. Telegraphenwesen. S. M. der König. Hofnachrichten. Graf Bismarck. Graf v. d. Goltz. Parlamentarisches. Die Spielbanken. Hannoversches. — München: Stiftung für Beamtenwaisen. Dementi. — Karlsruhe: Vom Hofe. — Paris: Luxemburg. Der Kaiser. Differenzen mit Rom. Rumänisches. — Wien: Hofnachrichten. Prinz Napoleon. Abgeordnetenhaus. Vorlagen für die Landtage. Der relig. Reformverein. Ein Priester verurtheilt. Prag: Consistorialerlaß. Pest: Jahrestag der Krönungsfeier. Der Szathmarer Comitatsausschuß. — Haag: II. Kammer. — Florenz: Der Mord in Ravenna. Verhaftungen. — Konstantinopel: Waffenbeschlagnahme. Der Vicekönig von Aegypten. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Eisenbahnen. Anlehn. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Verordnung
des Ministeriums des Innern,
Abänderungen des Regulativs für die Bildung der ärztlichen Kreisvereine betreffend.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist von dem Ministerium des Innern auf Antrag des Landes-Medicinal-Collegiums beschlossen worden, innerhalb der auf dem Regulative vom 12. April 1865 (Ges.- und Verordn.-Bl. von 1865, Seite 121) beruhenden Organisation der ärztlichen Kreisvereine, mithin namentlich in Bezug auf das Recht zur Mitgliedschaft in letzteren, die zur Zeit im Lande noch vorhandenen Aerzte zweiter Klasse (medicinae practici) als gleich berechtigt mit den Aerzten erster Klasse anzuerkennen. Demgemäß haben, wie hierdurch verordnet wird, in §. 2 des gedachten Regulativs die Worte: „erster Klasse" in Wegfall zu gelangen und hat an die Stelle des ersten Absatzes des §. 38 des Regulativs, der hiermit aufgehoben wird, folgende Bestimmung zu treten:

„Den noch vorhandenen, auf Grund des Mandats vom 30. Januar 1819 legitimirten Wundärzten ist gestattet, sich bei der Jahresversammlung des betreffenden ärztlichen Kreisvereines durch einige Abgeordnete ihres Mittels vertreten zu lassen."

Solches wird zur Nachachtung, für Alle, die es angeht, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die vorstehende Verordnung ist unverweilt in den Amtsblättern zum Abdruck zu bringen.

Dresden, den 1. Juni 1868.

Ministerium des Innern.

von Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Bekanntmachung.

Nachdem nach einer dem Justizministerium erstatteten Anzeige das Notariatssiegel des im Jahre 1838 als Notar immatrikulirten verstorbenen Advocat **Friedrich August Schneider** in Leipzig verloren gegangen, wenigstens in dessen Nachlasse nicht vorgefunden worden ist, so wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, am 8. Juni 1868.

Ministerium der Justiz.

Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 9. Juni. Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen sind heute Nachmittag 4 Uhr von Pillnitz nach Sanssouci abgereist.

Tagesgeschichte.

Berlin, 10. Juni. 20. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: Präsident Delbrück, Viceadmiral Jachmann, Gen.-Steuerdir. v. Pommer-Esche, Gen.-Postdir. v. Philipsborn, die Ministerialdirectoren Günther und v. Philipsborn, Staatsminister Frhr. v. Friesen, Ministerialdirector Dr. Weinlig, Geh. Leg.-Rath v. Hofmann, Staatsrath v. Müller, Generalmajor v. Bilguer, Minister v. Watzdorff, Drost v. Oertzen, Staatsrath Bucholtz, Geh. Rath v. Liebe, Reg.-Rath Dr. Sintenis, Senator Dr. Kirchenpauer und die Commissarien Reg.-Rath v. Elsasser, Geh. Kriegsrath Glogau und Major Bronsart v. Schellendorff. Fortsetzung der Debatte über den Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes, zunächst Special-Discussion über Einnahme, Cap. 2: Post- und Zeitungs-Verwaltung. General-Postdirector v. Philipsborn: Der vorliegende Etat der Postverwaltung liefert in Bezug auf Einnahmen und Ausgaben ein ganz abweichendes Bild von dem Etat des vorigen Jahres. Ich wende mich zunächst zu den fortdauernden Einnahmen, die das allgemeine Interesse bereits in diesem Hause erweckt haben. Der Etat für das Jahr 1868 kam zur Vorlage und Prüfung in diesem Hause ohne Berücksichtigung des Gesetzes über die Modificationen des Portos. Es konnten daher in diesem Etat keine Einnahmen

Digitized by Google

in Absatz gebracht werden. In dem Etat für das Jahr 1869 aber ist ein Betrag von 800,000 Thlr. in Absatz gebracht worden. Wenn man die Brutto-Einnahmen an Porto ins Auge faßt von den ersten 4 Monaten dieses Jahres, so ergiebt sich schon eine Minder-Einnahme von circa 547,000 Thlr. Man könnte nun verleitet werden, diese Summe von 4 Monaten für das ganze Jahr zu verdreifachen. Wenn das geschieht, so hätte man gegen das Jahr 1868 eine Mindereinnahme von 1,700,000 Thlr. Es sind hierbei aber verschiedene Umstände in Betracht zu ziehen, die ein günstiges Resultat herbeiführen. Es ist anzunehmen, daß im Laufe der letzten acht Monate dieses Jahres eine Steigerung des Versendungsverkehrs eintritt, wodurch sich die Summe von 1,700,000 Thlr. um circa 300,000 Thlr. vermindert und mithin nur ein Ausfall von 1,400,000 Thlr. stattfindet. Indeß muß noch in Anrechnung gebracht werden, daß bei dieser Aufstellung, die sich aus der Abrechnung mit dem Auslande ergebenden Einnahmen nicht in Ansatz gebracht sind. Ich glaube diese Einnahmen nicht unter 300,000 Thlr. veranschlagen zu dürfen. Es bleibt also ein Ausfall von 1,000,000 Thlr. In der Wirklichkeit aber wird sich dieser Ausfall doch höher gestalten, weil in dem Gesammtresultat der ersten 4 Monate das günstige Resultat des Monats Januar enthalten ist. Es hat sich dieses Resultat für den Monat Januar ergeben wegen des größeren kaufmännischen Verkehrs, und weil im Anfange des Jahres sich das correspondirende Publikum gewöhnlich mit neuem Vorrath an Freimarken und Freicouverts versieht. Wenn wir nun dessenungeachtet nur 800,000 Thlr. abgesetzt haben, so muß ich das dahin erläutern, daß wir für das Jahr 1868 auf eine fortwährende Steigerung des Verkehrs gerechnet haben. Zu erwägen bleibt, daß diese Zahlen nur unter gewisser Reserve haben genannt werden können, weil die Steigerung der Einnahmen von den Verkehrsverhältnissen im Allgemeinen abhängt und es von Einfluß auf dieselbe ist, welche Wirkungen die mit dem Auslande abgeschlossenen Postverträge haben werden. Es hat im Monat Februar d. J. die erste statistische Aufnahme stattgefunden. Sie war gerichtet auf die Feststellung der Zahlen der frankirten und unfrankirten Briefe innerhalb des Bundesgebietes und auf den Verkehr zwischen diesem mit den Südstaaten und Luxemburg. Diese Ermittelungen, den Resultaten des Monats November im vorigen Jahre gegenüber gestellt, ergeben eine nur sehr mäßige Erhöhung der Correspondenz, die den gehegten Erwartungen nicht entspricht und ca. 3 bis 4 % beträgt. Wenn man nun die Statistik weiter prüft und diejenigen Stufen, wo keine Erleichterung eingetreten ist, außer Betracht läßt, so würde die Vermehrung der Correspondenz schon auf 10 % zu veranschlagen sein. Was den Verkehr mit den Südstaaten anbetrifft, so ist hier durch die bedeutende Ermäßigung des Portos eine Zunahme der Correspondenz von über 12 % eingetreten. — Redner geht nunmehr auf Erläuterungen der einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben des vorliegenden Etats ein, motivirt die betreffenden Ausfälle und die Erhöhung der Ausgaben und bittet schließlich unter dem Hinweis, daß das Extra-Ordinarium bereits in der gestrigen Sitzung erläutert worden sei, um unveränderte Annahme des Etats. — Eine eigentliche Discussion fand nur über die Portobefreiungen statt, indem zunächst der Abg. v. Hennig auf den Mißbrauch der allzugroßen Ausdehnung derselben, besonders auf Stiftungen hinwies und den Wunsch nach Abhilfe dieser Mißverhältnisse aussprach. Der Bundescommissar versprach hierauf Rücksicht zu nehmen und anerkannte, daß eine Beschränkung der Befreiungen wünschenswerth sei. Abg. Lasker wünscht die Herstellung einer Tabelle, aus welcher ersichtlich ist, wie viele von den Befreiungen amtlicher und wie viele persönlicher Natur. Der General-Postdirector will diesem Verlangen durch eine Denkschrift bei dem nächsten Zusammentritt des Reichstags entsprechen. Zu dieser Materie sprechen noch die Abgeordneten Twesten und von Blanckenburg, der auch den Verzicht der Abgeordneten auf die Portobefreiung ihrerseits wünscht. Sodann stimmt das Haus einem Antrage der Petitions-Commission durch den Referenten Dr. Becker-Dortmund zu, die Petitionen der Postexpedienten und Postsecretaire um Aufbesserung ihrer Gehälter durch die Ansätze des Etats als erledigt anzusehen. Ebenso kommt bei dieser Stelle nach einem früheren Beschlusse des Reichstags der Antrag des Dr. Waldeck zur Verhandlung, welcher will, daß den Post-Unterbeamten eine fixe Anstellung, Pensionsberechtigung und Wegfall des Abzugs von 1 Procent zur Post-Armencasse zutheil werde. Der General-Postdirector widerspricht diesem Antrage, weil eine Erledigung dieser Punkte auf dem Wege der Administration und Gesetzgebung bevorstehe; das Haus lehnte den Antrag ab. Der Etat wird sodann genehmigt. — Es folgt der Etat für die Telegraphen-Verwaltung, welche der Regierungs-Commissar Elsasser mit einer kurzen Darlegung einleitet. Redner führt aus, daß die Verminderung der Einnahmen um 15,830 Thlr. infolge des Wegfalls der Einnahmen aus den Pensionsbeiträgen eingetreten ist; dagegen sei ein Mehr in den Ausgaben für Vermehrung der Beamten und Erhöhung der Beamtengehälter um 307,529 Thlr. eingetreten, ebenso auch bei der Centralverwaltung und bei Titel 9 (andere persönliche Verwaltungskosten). Er empfiehlt die Genehmigung der einzelnen Etats-Positionen. — Graf Bethusy-Huc will den Nebenverdienst der Telegraphenbeamten durch eine Gehaltszulage ersetzt haben. Dr. Becker rügt den noch bestehenden Postzwang bei den Consulaten. Vom Tische des Bundesraths aus erfolgen in beiden Fällen befriedigende Erklärungen. Der Entwurf wird angenommen — Es folgt der Etat für die Militairverwaltung. Die Generaldebatte über denselben leitet der Bundescommissar, Generallieutnant v. Podbielski, ein. Er weist darauf hin, daß der vorliegende Etat principiell nicht abweiche von dem vorjährigen, und daß gegen alle Erwartungen die Einnahmen nicht gestiegen seien, da die Bevölkerung des norddeutschen Bundesgebietes, wie die letzte allgemeine Volkszählung ergeben habe, nicht in dem Maße gewachsen sei, wie man dieses auf Grund der früheren statistischen Erfahrungen angenommen habe. Es habe daher auch eine Reduction der Armee stattfinden müssen. — Zur Generaldebatte nimmt niemand das Wort. In der Specialdebatte nimmt bei Titel 1 dieses Etats: Besoldungen für das Kriegsministerium, das Wort der Abg. Twesten: Nach Ausweis unseres Etats ebensowol wie des preußischen Etats giebt es keinen preußischen Kriegsminister, sondern nur einen Bundeskriegsminister. Gestern wurde hier die Annahme ausgesprochen, es gäbe auch einen Bundesmarineminister. In der letzten Zeit war allerdings in Preußen das Marineministerium mit dem Kriegsministerium vereinigt. In früherer Zeit war das bekanntlich nicht der Fall, der Ministerpräsident v. Manteuffel war seiner Zeit Marineminister (der Abg. v. Roon widerspricht), soviel ich eben weiß.... (Das ist falsch! sagt der Herr Kriegsminister v. Roon), und ich gebe zu, daß ich mich etwas falsch ausgedrückt habe. Es heißt nur, dieselbe Person fungirt als Kriegs- und Marineminister; aber in dem jetzigen Verhältniß, meine ich, ist das nicht der Fall, wenigstens ist in unserem Etat von einem Marineminister mit keiner Sylbe die Rede, sondern nur von einem Departements-Director, und ich wollte mir nur die Anfrage erlauben, ob der Departements-Director des Marineministeriums unter dem Kriegs-Ministerium des Bundes oder unter dem Bundeskanzler steht, da ich bisher das Letztere angenommen habe. Abg. v. Roon: In Ermangelung einer anderen Persönlichkeit, die dem Hrn. Abgeordneten auf seine Frage hier antworten könnte, will ich versuchen, es zu thun. Seitdem ich in dem Jahre 1861 mit der Marineverwaltung betraut worden bin, bin ich gleichzeitig Preußens Kriegsminister und Preußens Marineminister gewesen; eine Vermischung der Verwaltungen hat aber in keiner Weise stattgefunden. Es war nicht das Marineministerium ein Departement des Kriegsministeriums, sondern es war ein Ministerium für sich, welches mit dem Kriegs-Ministerium nichts gemein hatte als den obersten Verwaltungs-Chef. Dieses Verhältniß besteht auch noch heute fort. Wenn nun die Frage anders zugespitzt wird, nehmlich wie denn das Verhältniß des preußischen Kriegsministers und des preußischen Marine-Ministers zu dem Bundeskanzler sei, so ist das eine Frage, die gestern schon gestellt und beantwortet worden ist. Ich glaube, das ist ein Internum der Verwaltung. Wir haben bis jetzt keinen Bundeskriegsminister und allerdings haben wir auch nicht einen ernannten Bundes-Marine-Minister, aber die Geschäfte der Bundesmarine und des Bundesheerwesens, glaube ich, werden mit Erfolg von denjenigen Personen wahrgenommen, die der König von Preußen mit der Verwaltung der preußischen Marine und des preußischen Heerwesens betraut hat. — Abg. Twesten: Nach dem internen Verhältniß zwischen Bundeskanzler, Kriegs- und Marineminister habe ich in der That gar nicht gefragt, sondern nur, ob es richtig sei, was gestern hier nebenbei behauptet wurde, daß es auch einen Bundesmarineminister gebe. In dem letzten Punkt hat der Abg. v. Roon vollständig meine Meinung bestätigt, daß es einen Bundesmarineminister nicht giebt. In der ersten Hinsicht hat mich aber die Antwort des Abg. v. Roon allerdings überrascht, denn wir haben in dem Etat der Bundesverwaltung einen Kriegsminister stehen, und also muß ich doch einen Kriegsminister, der gerade die Geschäfte zu verwalten hat, annehmen. Ich will hier in keiner Weise auf die Frage der Verantwortlichkeit eingehen, auch nicht auf das Verhältniß zwischen dem Bundeskanzler und dem Kriegsminister, aber ich meine, die Thatsache kann doch nicht bestritten werden, daß es einen Kriegsminister giebt, wenn er in unserm Etat steht. — Hierauf wird Titel 1, Besoldungen, sowie die folgenden Titel 2 bis 25 ohne Discussion genehmigt. — Abg. Twesten fragt bei Titel 26: „Sächliche Ausgaben zur Bekleidung der Armee" an, ob es richtig sei, daß das braunschweigische Contingent der Bundesarmee seine bisherige Uniformirungen beibehalten würde. — Bundescommissar G.-L. v. Podbielski antwortete hierauf, daß der allerhöchste Bundesfeldherr das Auftragen der alten Uniformen bei den einzelnen Bundescontingenten genehmigt habe, und daß dies auch bei dem braunschweigischen Contingent der Fall sei. — Im Uebrigen werden sämmtliche sechzig Titel des Militairetats bewilligt, ebenso die verschiedenen Einnahmen aus der Militairverwaltung mit 103,644 Thlr. Es folgt der dritte Bericht der Petitionscommission. Das Haus genehmigte den Antrag der Commission. Die Petition des Herrn Sternberg in Berlin, soweit sie auf die Abschaffung der bei dem Juden-Eide üblichen Förmlichkeiten sich beziehe, dem Bundeskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, dieselbe der zur Berathung der Civilproceß-Ordnung tagenden Commission zur Berücksichtigung bei Ausarbeitung der neuen Civilproceß-Ordnung zuzustellen. Die Petition mehrerer Deutscher der Stadt North-Shields, betreffend die Verschmelzung der in Shields bestehenden deutschen Vice-Consulate, wurde dem Bundeskanzler zur Kenntnißnahme und eventuellen Berücksichtigung überwiesen. Das Haus trat ferner dem Antrage der Commission bei, die Petition der Rechtsanwälte Fischer und Genossen zu Breslau, betreffend die Zuziehung von Rechtsanwälten zu der zur Ausarbeitung einer Civilproceß-Ordnung berufenen Commission, dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen, ferner die Petition

des Vorstandes des Hamburger Thierschutz-Vereins, betr. ein allgemeines Thierschutz-Gesetz, als Material für den Entwurf eines gemeinsamen Strafrechtes an den Bundeskanzler abzugeben. Die auf das Project eines Nord-Ostsee-Kanals durch Schleswig-Holstein bezüglichen Petitionen wurden gleichfalls dem Bundeskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. Weitere Petitionen, ausgehend von dem Baron Warburg zu Neustadt-Dresden und Gen., von Ernst Wiegener und 44 andern Fabrikarbeitern zu Elsterwerda und G. C. Petzold in Liegnitz beziehen sich auf Doppelbesteuerung. Die Commission beantragt, diese Petitionen dem Bundeskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen, dem darin vorgetragenen Uebelstande im Wege der Bundesgesetzgebung Abhilfe zu schaffen. — Der Bundes-Commissar, Staats-Minister Frhr. v. Friesen erklärt im Namen der sächsischen Regierung, daß dieselbe mit dem Antrage der Commission einverstanden sei, und daß die Angelegenheit schon ihre Erledigung gefunden haben würde, wenn nicht Verhandlungen zwischen der preußischen und sächsischen Regierung der endgiltigen Regelung hätten vorangehen müssen. Er constatirt, daß die hier zur Sprache gebrachten Fälle noch lange nicht die schlimmsten seien, und ersucht um Annahme des Commissions-Antrages, was auch nach einer kurzen Bemerkung des Abgeordneten Freiherrn zur Rabenau geschieht. — Es folgt die Petition des großherzoglich sachsen-weimarschen Steuer-Secretairs Scheller, welcher vorträgt, er sei als Beamter der mit der General-Inspection des thüringischen Zoll- und Handelsvereins in Erfurt verbundenen Verwaltung der weimarschen indirecten Steuern verpflichtet, von seinem Einkommen in seinem Heimatlande (Weimar) die Staats- und Communalsteuern zu entrichten, und werde gleichzeitig in Erfurt, wo er dienstlich verwendet werde, zur preußischen Classensteuer und zu den Gemeindelasten herangezogen, so daß er bei einem Einkommen von 850 *ℳ* ungefähr 90 *ℳ* Steuern zu zahlen habe. Er bittet, eine Anordnung dahin zu treffen: „daß alle diejenigen Beamten, welche außerhalb ihres Heimatlandes in einem andern Bundesstaate dienstlich beschäftigt sind, künftig nicht mehr in zwei Bundesstaaten, sondern lediglich in ihrem Heimatlande die Staatssteuern, dagegen aber die Communalsteuern, ebenfalls nur einmal, an dem Orte ihres jeweiligen Wohnsitzes zu entrichten haben sollen." Der Antrag der Commission lautet: über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Derselbe wird nach der Bemerkung des Referenten Abg. Dr. Becker (Dortmund), daß sich aus den Acten ergebe, daß der Reichstag in dieser Sache nichts thun könne, angenommen. Desgleichen ist das Haus damit einverstanden, daß von der Commission eine Anzahl Petitionen, als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet, zur Einsicht im Bureau des Reichstages niedergelegt werden. Der Postvertrag des Norddeutschen Bundes mit Belgien wurde nach dem Vorschlage des Präsidenten zur Schlußberathung im Hause gestellt. — Nächste Sitzung Freitag.

Der General-Telegraphen-Director v. Chauvin hat sich gestern Abend nach Wien begeben, um an dem Congreß der europäischen Telegraphen-Verwaltungen theilzunehmen, auf welchem darüber berathen werden soll, ob die auf dem Congreß zu Paris im Jahre 1865 als allgemein giltig aufgestellten Bestimmungen für den internationalen Telegraphenverkehr sich bewährt haben, oder ob Abänderungen wünschenswerth erscheinen. Derselbe wird gleichzeitig die Gelegenheit benutzen, um mit den Vertretern der Telegraphen-Verwaltungen Oesterreichs, Bayerns, Württembergs, Badens und der Niederlande Besprechungen zu halten, in welcher Weise die telegraphischen Verhältnisse der Staaten, welche bisher den deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein gebildet, neu zu regeln wären, da durch die Vereinigung des gesammten Telegraphenwesens Norddeutschlands in der Verwaltung des Norddeutschen Bundes der von jenem Verein abgeschlossene Vertrag hinfällig geworden ist. Herr v. Chauvin wird den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Vorschläge machen, in welchen besondere Telegraphenverträge des Norddeutschen Bundes mit Oesterreich, den Niederlanden und den süddeutschen Staaten als empfehlenswerth bezeichnet werden dürften. — Wie die „Prov.-Corr." mittheilt, gedenkt Se. Majestät der König anfangs nächster Woche auf einige Tage nach Schlesien zu gehen. Ueber die weiteren Reisepläne des Königs seien auch jetzt feste Bestimmungen noch nicht getroffen; die Badereise werde vermuthlich Anfangs Juli erfolgen. Nach der „H. B.-H." schwankt die Wahl noch zwischen Karlsbad und Ems; falle sie auf Ems, so werde wol auch ein Besuch in Hannover erfolgen. — — J. M. die Königin empfing in Baden-Baden den Besuch des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar und der Großfürstin Marie von Rußland. J. Maj. wird am 25. d. M. in Schloß Babelsberg eintreffen. — J. M. die Königin Wittwe ist gestern Abend von Dresden nach Sanssouci zurückgekehrt. Der Bundeskanzler Graf Bismark wird sich zur weiteren Kräftigung seiner Gesundheit demnächst mit längerem Urlaub auf seine Güter (in Pommern) begeben. — Die Nachricht, daß der preuß. Botschafter in Paris, Graf v. d. Goltz, wiederum leidend sei, wird bestätigt. Man fürchtet, daß die Operation wiederholt werden müsse. — Die Geschäfts-Commission hat gestern Abend die Anträge des Abgeordneten Reincke (wegen Auszählung des Hauses) und ebenso des Grafen Münster (auf Mandat-Verlust bei zehnmaliger urlaubsloser Versäumniß) abgelehnt, und ebenso die Finanz-Commission den Antrag wegen Einführung des Einpfennig-Tarifs auf Eisenbahnen. — Der Bundesrath nahm heute unter Vorsitz des Ministers v. Friesen den Gesetzentwurf, betreffend die Schließung und Beschränkung der Spielbanken, an und beschloß, den Bundeskanzler zu ersuchen, auf Sicherung des Privateigenthums zur See in Kriegszeiten durch Vertragsabschließungen möglich hinzuwirken, sowie denselben zu ersuchen, ein Gesetz über literarisches Urheberrecht ausarbeiten zu lassen. Sodann genehmigte derselbe den Postvertrag mit Belgien.

Hannover, 9. Juni. Am Freitag stand vor der Strafkammer des hiesigen Obergerichts der Obergerichtsanwalt Schnell, angeklagt der Verletzung der Amtsehre der vormaligen königl. Civil-Administration der Provinz Hannover. Der Thatbestand dieses Vergehens war von der Kronanwaltschaft in einer Eingabe gefunden worden, welche der Angeklagte im Namen des, anläßlich der Entweichung des früheren Leutnants v. Holle seines Dienstes entlassenen Gefangenwärters an die Civil-Administration um Wiederanstellung gerichtet hatte. Die Kronanwaltschaft beantragte 14 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof fand in der Sprache jenes Schriftstückes eine Verletzung der Amtsehre der königl. Polizei-Direction und erkannte, laut „Z. f. N.", auf 15 *ℳ* Geldbuße, event. 10 Tage Gefängniß.

△ **München**, 9. Juni. Mit dem 1. Juli wird die von dem höchstseligen König Max II. durch testamentarische Stiftung begründete Versorgungsanstalt für hilfsbedürftige erwachsene Beamtenwaisen zu Neuberghausen mit Genehmigung Sr. Maj. des regierenden Königs unter dem Namen „Beamtenrelictenanstalt Neuberghausen" ins Leben treten. Nach den Bestimmungen des Testaments werden derselben aus dem Nachlasse weiland Sr. Maj. ein Gründungscapital von 255,000 fl. und das neugebaute Stiftungsgebäude zu Neuberghausen überwiesen. — Die Pariser „Presse" brachte eine Angabe, nach welcher die Sendung preußischer Truppen nach Landau als eine Verletzung der Verträge und als ein Beweis des Mißtrauens gegen Bayern, sowie als eine Bedrohung Frankreichs zu Paris gedeutet werden müßte. Die „Süddeutsche Presse" erklärt dagegen heute in officiöser Weise, diese Angabe der Pariser „Presse" entbehre nach zuverlässigen Mittheilungen jeder Begründung und sei auf tendenziöse Erfindung zurückzuführen.

Karlsruhe, 9. Juni. Heute hat Se. kön. Hoh. der Großherzog den königlich belgischen Gesandten, Grafen van der Straten-Ponthoz in feierlicher Audienz empfangen und aus dessen Händen das Schreiben S. Maj. des Königs der Belgier entgegengenommen, welches denselben in gedachter Eigenschaft am großherzoglichen Hofe beglaubigt..

Paris, 9. Juni. Der „Constitutionnel" sagt in Beziehung auf die Demonstrationen einiger Luxemburger Blätter für die Annexion des Landes an Frankreich: „Diese Demonstrationen, welche von seiten der Localbehörden Verfolgungen hervorgerufen haben, sind derart, daß sie nicht nur verschiedene Interessen verletzen, sondern auch ein bedauernswerthes Aufsehen erregen und Unruhe verbreiten über eine Frage, in welcher alle Zweideutigkeit unmöglich sein sollte. Die Lage von Luxemburg ist durch die Londoner Conferenz geregelt, und es ist bisher kein Zwischenfall eingetreten, welcher berechtigt, zu zweifeln, daß bei allen Cabineten der feste Wunsch besteht, die damals fest-

gestellte Sachlage aufrecht zu halten. Die kundgegebene Bewegung hat keine weitere Bedeutung, sie ist nur das Resultat einer Zeitungspolemik." Dasselbe Blatt meldet, daß der Bericht über das Budget gestern eingebracht worden ist, und daß die Discussion über dasselbe wahrscheinlich schon am 22. Juni beginnen wird. — Der „Patrie" zufolge beabsichtigt die italienische Regierung ihre Pariser Gesandtschaft zum Rang einer Botschaft zu erheben. — Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser Mitte August nach Corsica, um der Säcularfeier zur Erinnerung an die Einverleibung der Insel Corsica in Frankreich beizuwohnen. — Aus dem Berichte des Grafen Sartiges aus Rom erfährt die „Liberté", daß derselbe nicht erlangt hat, daß der Erzbischof von Paris den Cardinalshut erhält. Der Papst soll zum französischen Gesandten gesagt haben: „Wozu die immerwährenden Erörterungen, ich habe es Ihnen schon gesagt und ich wiederhole es Ihnen, möge der Erzbischof einen Widerruf thun, er möge sich mit seinen Collegen vom französischen Episkopat versöhnen, er möge ihre Stimme und ihre Einwilligung erhalten, und ich werde nicht anstehen, ihm den Purpur zu verleihen. Halten Sie sich das für gesagt." Der Kampf der Curie mit der Regierung über den Bischofssitz in Agen dauert noch immer fort. Der Abbé Gérin wird von Rom aus nicht anerkannt, und ebenso weigert sich Rom, die kanonische Untersuchung über denselben anzustellen, deren Ergebnisse die Regierung kennen zu lernen wünscht, ehe sie den von ihr ernannten Bischof fallen lassen mag. — Wie man aus Bukarest erfährt, hat die Regierung des Fürsten Karl die ursprünglich von Oesterreich als Satisfaction verlangte Zurücknahme der Golesco'schen Note nicht zugestanden. Die preußische Regierung soll sich veranlaßt gesehen haben, durch eigene Initiative bei den betreffenden Regierungen dahin zu wirken, daß kein gemeinsamer Druck auf Rumänien stattfinde, um die von Oesterreich aufgestellten ursprünglichen Forderungen auf diese Weise bewilligt zu erhalten; wobei zugleich die Organe des Berliner Cabinets auf die besonderen Gefahren aufmerksam gemacht haben sollen, welche ein derartiges Vorgehen eventualiter im Oriente nach sich ziehen könnte.

Wien, 9. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin hat letzten Sonnabend in Ofen die ersten Gäste bei der Hoftafel empfangen. Zugegen waren Ihre Maj. die Königin von Neapel, die Obersthofmeister und Obersthofmeisterinnen Ihrer Majestäten, die Fürstin Thurn-Taxis, der commandirende General Fürst Liechtenstein, der General Graf Waldstein, die Gräfin Julius Andrassy, die Baronin Eötvös, die Minister Eötvös, Wenckheim, Miko und Lonyay, Graf Georg Almassy und Professor Dr. Balassa. Nach der Tafel hielten Ihre Majestät große Cour, zu welcher beinahe alle in Pest anwesenden Magnaten erschienen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Ihre k. Hoh. die Erzherzogin Gisela eingeführt. — Ihre k. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie ist heute von Pillnitz nach Wien zurückgekommen und im Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden. Die Frau Erzherzogin hat unverweilt den Aufenthalt in Schönbrunn genommen.

Prinz Napoleon hat gestern das Arsenal und das k. k. Ambraser Cabinet, heute — geleitet von dem Oberststallmeister General der Cavallerie Grafen Grünne, der gestern von Kaldrub hier eingetroffen — die kaiserlichen Stallungen, sodann die k. k. Gemälde-Galerie im Belvedere, wo sämmtliche Wasserkünste sprangen, besichtigt. Se. k. Hoheit nimmt heute wieder an der Hoftafel zu Schönbrunn theil.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Debatte über das Gesetz, betreffend den Verkauf von Staatsgütern, fort. Abg. v. Mende: Man sagt, der Staat soll nicht Landwirthschaft und Industrie treiben, er wolle nicht darüber absprechen, ob dies unter allen Umständen richtig sei. Auf die zum Verkauf bestimmten Staatsgüter übergehend, versucht Redner zu zeigen, daß die Schätzung bei vielen eine niedrige sei. Speciell Eisenerz scheint ihm nicht richtig geschätzt, und müsse er sich gegen den Verkauf von Eisenerz aussprechen. — Stieger wünscht, daß von dem Verkaufe jene Cameralforste in Salzburg auszuscheiden seien, welche aus klimatischen Rücksichten und überhaupt zur Erhaltung des Landes nothwendig sind. (Wird unterstützt.) — Finanzminister Brestel betont, daß durch den Verkauf der Staatsgüter nur ein Beschluß des Hauses zur Ausführung komme. Der Staat hat niemals ein Interesse selbst zu verwalten. Es handelt sich nur noch um den Rest der in den Händen des Staates befindlichen Güter. Der Vortheil, der durch den Verkauf erzielt wird, ist ein unzweifelhafter, denn jetzt ist der Besitz ein passiver. Auch die Regierung wünscht einzelne Güter, namentlich Salinen, auszuschließen. Von dem Verkaufe von Bleiberg wolle die Regierung jetzt absehen, wiewol das Werk keineswegs so glänzend sei, wie der Herr Abgeordnete behauptete. Um in Eisenberg den gewünschten Aufschwung zu erzielen, sei ein großes Capital nöthig, welches der Regierung gegenwärtig nicht zur Disposition steht. — Berichterstatter Banhans hebt hervor, daß Niepolomice keineswegs in seiner Gänze nöthig sei, um die Salzwerke von Bochnia und Wieliczka mit Holz zu versehen. Redner spricht sich gegen die Anträge Stieger's aus, weil der Verkauf dieser Kameralgüter bereits im Jahre 1865 beschlossen wurde. — Hierauf wurde zur Abstimmung geschritten. Die Anträge des Budgetausschusses auf Verkauf der Domainen und Forste werden mit großer Majorität angenommen (die Polen dagegen); der Antrag des Abg. Schindler betreffs des Verkaufes von Niepolomice wird mit 73 gegen 63 Stimmen abgelehnt. (Dafür die Minister.) Ebenso wird der Verkauf der Montanwerke, der Dicasterialgebäude und Industrieunternehmungen nach dem Budgetausschusse angenommen. Der Antrag des Abg. Stieger wird angenommen, jedoch der des Abg. Dürkheim, für den eventuellen Verkauf der Staatsgüter eine Offertausschreibung zu machen, abgelehnt. Die weiteren Paragraphen des Gesetzes werden hierauf unverändert nach den Anträgen des Budgetausschusses angenommen. — Hierauf kommt das Gesetz wegen Aufnahme einer schwebenden Staatsschuld im Betrage von 20 Mill. Gulden zur Verhandlung und wird nach kurzer Debatte mit großer Majorität angenommen. — Der Gesetzentwurf wegen Abänderung des §. 13 des Gesetzes vom 11. Juli 1854 für die Wiener Geldbörse wird angenommen. — Desgleichen wird der Schifffahrtsvertrag mit England vom Hause genehmigt. — Das Gesetz wegen Abänderung des §. 761 des bürgerl. Gesetzbuches in Betreff der Erbfolge in Bauerngütern wird in der Fassung des Ausschusses angenommen und hierauf die Sitzung um ½2 Uhr geschlossen.

Die „Deb." vervollständigt ihre gestrigen parlamentarischen Nachrichten dahin, daß der Landesvertretungen nicht weniger als 101 Gesetzesvorlagen warten. Es erscheint daher wol begreiflich, daß der Zusammentritt der Landtage unmöglich länger hinausgeschoben werden kann. Zudem ist es sicherlich die höchste Zeit, daß die Landesbudgets zur Feststellung kommen.

Der Wiener Gemeinderath wählte den Dr. Felder zum ersten, den Dr. Newald zum zweiten Bürgermeister-Stellvertreter, ersteren mit 76, letzteren mit 83 von 107 abgegebenen Stimmen.

Die erste Versammlung des religiösen Reformvereins fand gestern Abend 8 Uhr im Musikvereinssaale statt. Der Saal war gefüllt mit Zuhörern aus allen Ständen, auch Frauen und Mädchen. Eine Polizeinote trug dem Comité auf, den von Johannes Ronge angekündigten Punkt der Tagesordnung, Reconstituirung der freien religiösen Gemeinde von 1848, zu streichen, denn diese Gemeinden seien durch Verordnung vom Jahre 1851 verboten. Johannes Ronge hielt im Predigertalar seinen Vortrag, der beinahe eine Stunde dauerte.

Troppau, 8. Juni. Bei der heute durchgeführten Schlußverhandlung wurde der Pfarrer von Glockersdorf wegen einer aufreizenden Predigt zu achttägigem Hausarrest verurtheilt.

Prag, 8. Juni. Ein Erlaß des Prager Consistoriums fordert die Geistlichkeit auf, unbekümmert um die sogenannten confessionellen Gesetze, die Bevölkerung anzuhalten, dem bisherigen Usus zu folgen. Es heißt darin unter anderm: Wo nicht großstädtische Leichtgläubigkeit herrsche, werde dies Streben in der Glaubenstreue der Bevölkerung eine Stütze finden; jedoch auch hier sei eine Warnung nöthig. (W. Pr.)

Pest, 9. Juni. Gestern, am Jahrestage der Krönungsfeier, hat der Abt und Hauptpfarrer in Ofen, mit dem jüngst erhaltenen Gnadengeschenke bekleidet, eine stille Erinnerungsmesse an dem Krönungsaltare gelesen. Die vornehmsten Journale widmen der historischen Feier der Wiedergeburt Ungarns schwungvolle Betrachtungen, in denen je nach der Parteistellung die Befriedigung über das seither Erreichte, oder die Sehnsucht nach dem noch zu Erstrebenden den Tenor bilden.

Der Szathmarer Comitatsausschuß hat eine Ministerial-

verordnung, betreffend die Auflösung des dortigen „Demokratenclubs", damit beantwortet, in einer Repräsentation rund heraus zu erklären, daß es bisher in Szathmar keine Vereine gebe, welche die sociale Ruhe und Ordnung gefährden; im Uebrigen aber bitte das Comitat, daß künftig Vereinsstatuten nicht zur Bestätigung, sondern blos zur Kenntnißnahme dem Ministerium zu unterbreiten seien.

Haag, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der II. Kammer waren sämmtliche neue Minister anwesend. Herr van Bosse entwickelt mit kurzen Worten das Programm des Ministeriums und sagt, die Regierung sei überzeugt, das die treue Wahrung der Rechte der Krone sich vollkommen vereinigen lasse mit dem Ansehen und den Rechten der Volksvertretung. Herr Koordeers zeigt an, daß er nach der Budgetdiscussion die Regierung über die Bildung des neuen Cabinets interpelliren werde. Die Budgetdiscussion wird am 11. d. beginnen.

Florenz, 5. Juni. Der „Monitore di Bologna" schreibt, der Generalprocurator Avet, welcher von Ravenna zurückgekehrt sei, spreche sich mit Entrüstung über die dort eingerissene moralische Verwilderung aus. Es war nicht möglich, irgendeine Spur aufzufinden, die zur Entdeckung des Mörders des Staatsanwaltes Cappa führen konnte. Letzterer wurde, wie es allgemein heißt, aus dem Wege geräumt, weil er die Fäden einer Untersuchung in Händen hatte, die gegen eine weitverzweigte Bande von Uebelthätern eingeleitet war. Der Ueberführung der Leiche zur Eisenbahnstation wohnte kein Mitglied des Municipiums bei.

Die „Gazzetta di Firenze" vom 6. Juni meldet: „Einer unserer Correspondenten von Bologna meldet uns, daß im Laufe der letzten Nächte in mehreren Städten auf Befehl der Gerichtsbehörden Verhaftungen vorgenommen worden sind. Unter den verhafteten Persönlichkeiten nennt man mehrere, die durch ihre Stellung, ihr Vermögen und ihr Amt bekannt sind. Sie sind eingezogen worden unter Anschuldigung, bei einer ausgedehnten Association zur Verfertigung falscher Banknoten arg compromittirt zu sein. Es wird hinzugefügt, daß in anderen Städten, namentlich in Modena, Mailand, Rimini und Venedig, ähnliche Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden sind. In Bologna hat man auch den Grafen Mattei und die Herren Montegna und Brunetti verhaftet, aber es ist nicht sicher, ob man durch die auf diesen Punkt gerichteten Verfolgungen die nöthigen Instrumente zur Ausführung dieser betrügerischen Absichten gefunden hat."

Konstantinopel, 5. Juni. Das türkische Journal „Medjoumai Meariff" meldet, die Pforte wurde auf telegraphischem Wege benachrichtigt, daß 41 mit Waffen gefüllte und aus Rußland kommende Kisten vom Zollamte in Trapezunt mit Beschlag belegt wurden. „Levant Herald" sagt, der Sultan habe seinen Kiosk von Hunkiar Skeleffi dem Prinzen Napoleon zur Verfügung gestellt. Gestern wurde der Vicekönig von Aegypten vom Sultan empfangen, erhielt den Besuch seines Bruders Mustapha Fazil Pascha und soll diesen Abend nach Brussa abreisen.

+ **Leipzig,** 10. Juni. Gestern feierte der beim königl. Bezirksgericht hierselbst angestellte Calculator Zieschner sein 25jähriges Staatsdiener-Jubiläum, wobei er vom Director der gedachten Behörde, Hrn. Geh. Reg.-Rath Dr. Lucius, herzlich begrüßt und von den ihm näher stehenden Collegen mit einem silbernen Ehrenpokal beschenkt wurde. Vom königl. Justizministerium ist dem Jubilar das Dienstprädicat eines Rechnungsinspectors verliehen worden.

† **Leipzig,** 11. Juni. Aus der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten ist Folgendes von allgemeinerem Interesse zu berichten. Das k. Ministerium des Innern hat die Einsendung des Protokolls über die am 27. März stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten verlangt und zugleich Auskunft darüber begehrt, von wem die ausführlichen, „auf Grund der Protokolle bearbeiteten" Mittheilungen des „Leipziger Tageblatts" über die Verhandlungen der Stadtverordneten abgefaßt werden. (In der erwähnten Sitzung hatte, wie seinerzeit auch an diesem Orte mitgetheilt worden, der Vorsteher des Collegiums, Herr Dr. Joseph, in längerem Vortrage die (ebenfalls schon mehrmals erwähnte) Verordnung der k. Kreisdirection hierselbst, in welcher das von Dr. Joseph eigenmächtig beliebte Versenden gedruckter Berichte über Verhandlungen der Stadtverordneten auf städtische Kosten als ungehörig gerügt worden war, einer Kritik unterzogen, und das „Leipziger Tageblatt" referirte hierüber mit stenographischer Ausführlichkeit „auf Grund des Protokolls" in seiner Nummer vom 19. Mai.) Ohne erhebliche Debatte wurde beschlossen, das verlangte Protokoll an die höhere Behörde einzusenden und derselben zu erklären, daß die fraglichen Mittheilungen des „Tageblatts" im Auftrage des Collegiums von dem Bureau des letzteren abgefaßt und veröffentlicht werden. — Hinsichtlich der städtischen Gasanstalt wurde beklagt, daß zwar der Preis des Gases wohlfeiler, dafür aber auch die Qualität des Gases unbefriedigender geworden sei; es soll deshalb der Rath aufgefordert werden, zu gegebener Zeit auf weitere Herabsetzung des Preises für das Gas bedacht zu sein und auf Herstellung einer besseren Qualität des Gases hinzuwirken. — Ferner wurde über die Höhe der gesetzlich festgestellten Beiträge zur Immobiliar-Brandversicherungs-Casse geklagt. Eine Stadt wie Leipzig, die schon bisher so große Opfer für Beschaffung möglichst guter Löschanstalten gebracht habe und noch immer zu neuen Ausgaben für diese Zwecke bereit sei, habe wol Anspruch auf Herabsetzung der Versicherungsprämie. Es wurde zuletzt beschlossen, der Rath solle aufgefordert werden, bei der Staatsregierung dahin zu wirken, daß die bereits früher in Aussicht gestellte Revision des Brandversicherungsgesetzes nicht später als zum nächsten Landtage vorgenommen werde.

Hohenheim, 7. Juni. Vorgestern und gestern begrüßten wir eine große Anzahl ehemaliger Zöglinge unserer landwirthschaftl. Akademie, welche sich aus nah und fern eingefunden hatten, um das 50jährige Jubiläum dieser Bildungsanstalt festlich zu begehen. Wir zählten deren in dem aufgelegten Verzeichnisse 202 Württemberger, 10 Angehörige des Norddeutschen Bundes, 7 Oesterreicher, 7 Badener, 5 Bayern, 4 Schweizer, 1 Russen und 2 Angehörige außereuropäischer Länder.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 12. Juni: Böse Jungen.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 10. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr. Juli 48, pr. August 49½, pr. September 50⅛, pr. October-December 51⅛.

Marseille, 6. Juni. Baumöl, disponibel selten; einige Lieferungsordres pr. Mai sind zu Frcs. 140. 62 regulirt, pr. d. M. 137 Frcs. 49 c. pr. Hekt. Auf Lieferung sind auf Ankunft pr. April-Juli ca. 2000 Hekt. zu Frcs. 112. 50, eine Ladung Tuneser auf Ankunft pr. April-Juni zu Frcs. 110. 95 pr. Hekt. gehandelt.

Liverpool, 10. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Lebhafteres Geschäft, weil Preise nachgiebiger. Neuorleans 11½, Georgia 11⅛, fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 8½, Bengal 8¼, good fair Bengal 8[illegible], neu fair Domra 9⅝, good fair Domra 10.

Liverpool, 10. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matte Haltung. Pernam und Domra [illegible] niedriger.

Liverpool, 11. Juni. Der Markt eröffnete in ruhiger Tendenz. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 10,750 Ballen, davon 9125 Ballen amerikanische Baumwolle.

Bremen, 10. Juni. Petroleum —. Reis unverändert im Preise.

Philadelphia, 10. Juni. Petroleum raffinirt 31½.

Dundee, 9. Juni. (Tel. der Herren G. Armitstead u. Co.) In Flachs stockt das Geschäft, dagegen ist es in Garnen eher besser.

Rio de Janeiro, 11. Mai, pr. „City of Brussels". Cours auf London für Bankwechsel 17 d.; der Cours ist in den letzten beiden Tagen 1 d. gewichen. Hamburg 980 rs. Sovereigns 15,000 rs. Disconto 9½. Baumwolle, Rio 17,500 rs. pr. Arr.

Calcutta, 6. Juni. 7 pfd. Shirtings 5 R. 8 a., 8¼ pfd. Shirtings 6. R. 12 a., Mule Twist 40er 6 a. Markt träge. Baumwolle Bengal 19[illegible]. Leinsaat 4¼. Rapssaat 3 3/16. Fracht nominell. Wechsel auf London 1 sh. 11 1/16 d.

Bombay, 8. Juni. 7 pfd. Shirtings 5 R. 7 a., 8¼ pfd. Shirtings 6 R. — a., Mule Twist 40er 11¼ a. Markt träge. Baumwolle Dhollerah 250 ruhig. Verschiffungen der Woche 66,375 Ballen. Kupfer 40 R. 2 a. Wechsel auf London 1 sh. 11⅞ d. Fracht nach Liverpool für Baumwolle 35. Die letzten Nachrichten aus London datiren vom 6. Juni.

Wollmärkte. Lobenstein, 5. Juni. Der gestrige Wollmarkt verlief unter sehr ungünstigen Einwirkungen. Zunächst durch den, den ganzen Vormittag anhaltenden Regen und dann durch geringe Kauflust gegenüber den ziemlich hochgehaltenen Preisen der Verkäufer. Wie allerwärts die Preise auf den Wollmärkten bis zu 12 ℛ der Ctr. gefallen, so erfuhren auch hier die Preise einen entsprechenden Rückgang. Bezahlt wurde der Stein mit 11—11½ ℛ. Angefahren waren im Ganzen 378 Stein, die größtentheils in der vom Turnverein mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten Turnhalle und in anderen passenden Localitäten untergebracht werden. Verkauft wurden circa 150 Stein.

Posen, 8. Juni. Wolle. Mit dem heutigen Tage haben die Zufuhren größere Dimensionen angenommen und sind bis gegen Mittag etwa 6000 Ctr. hier eingetroffen. Der diesjährige Markt wird ein größeres Quantum aufzuweisen haben als der vorjährige, da gegen 3000 Ctr. alte Wolle auf Lager ist, und Producenten den hiesigen Markt mehr besuchen werden.

Breslau, 9. Juni. Wolle. (Marktbericht der Handelskammer-Commission.) Die lebhafte Stimmung, welche die vorjährigen Märkte charakterisirte, machte schon im August des vergangenen Jahres einer immer mehr um sich greifenden Flaue Platz. Die schlechte Ernte einerseits und der hohe Zoll, mit welchem Nordamerika die Einfuhr wollener Waaren belegte, andererseits erschwerten den Absatz der Fabrikate; ferner wurden unsere continentalen Wollen, besonders die geringen und mittleren Qualitäten, durch den Import von billig angebotenen Colonialwollen, der immer größere Dimensionen annahm, im Preise herabgedrückt. Unter diesen Auspicien trat das Wollgeschäft in das Jahr 1868 ein. Dasselbe blieb leblos bis Mitte März, wo, hervorgerufen durch die etwas höheren Preise der Londoner März-Auction, größere Umsätze in besseren Wollen zu Stande kamen. Unter diesem Eindruck wurden auch nicht unbedeutende Abschlüsse auf die neue Schur zu circa vorjährigen Preisen gemacht, welche durch die weitere Steigerung auf der Londoner Mai-Auction sich zu rechtfertigen schienen. Der Verlauf des Marktes, über den wir berichten, entsprach aber keineswegs den gehegten Erwartungen. Schon die Provinzial-Wollmärkte ergaben niedrigere Preise, und während in den Vortagen des hiesigen Marktes ein ziemlich lebhaftes Geschäft in hochfeinen Wollen von den Lägern — auf denen sich diesmal die an Feinheit und Behandlung bei weitem hervorragendsten Wollen befanden — zu annähernd vorjährigen Preisen stattgefunden, eröffnete das eigentliche Marktgeschäft mit Preisen, die um einige Thaler niedriger waren, und im Verlaufe des Marktes noch bedeutend nachgaben. Die Preise stellten sich durchschnittlich für Mittelwollen um 6—10 ℛ, für feine und hochfeine Wollen um circa 5 ℛ niedriger als im Vorjahre. Bei fehlerhaften, geringen Wollen, welche nur noch dem Namen nach schlesische sind, war der Rückschlag noch bedeutender. Der Producentenmarkt ist im Wesentlichen als beendigt anzusehen. Wäsche und Behandlung waren leider zum großen Theile nicht gelungen, und sind wir der Meinung, daß diesem Umstande der ungünstige Ausfall des Marktes theilweise zuzuschreiben sei. Käufer waren nicht ganz so zahlreich als im vorigen Jahre. England war stärker, Frankreich wie gewöhnlich, der Rhein schwächer vertreten. Von den übrigen inländischen Fabrikanten waren nur wenige anwesend. Nach den von den Thor-Expeditionen und den Verwaltungen der Eisenbahnen eingegangenen Ausweisen wurden in erster und zweiter Hand zu Markte gestellt: 50,000 Ctr. schlesische Wollen, 17,000 Ctr. posensche Wollen, 2500 Ctr. polnische und österreichische Wollen, 14,000 Ctr. alter Bestand aller Gattungen, zusammen 83,500 Ctr. Im vorigen Jahre waren zu Markte gestellt 70,000 Ctr., also in diesem Jahre 13,500 Ctr. mehr.

Es wurden, soweit dies unter allgemeinen Bezeichnungen festzustellen möglich ist, folgende Preise bezahlt:

für schles. hochf. und Electoralwollen 93—105 ℛ
(einzelne Partien höher)
für feine . . . . 83— 95 „
für mittelfeine . . . . 70— 78 „
für Rustical- u. geringe Dominialwollen 55— 66 „
für Schweißwollen . . . . 48— 65 „
für posener hochfeine Wollen . . . 68— 83 „
für posener feine u. mittelf. Wollen . 60— 72 „

Das am hiesigen Platz verbleibende Quantum dürfte sich incl. der alten Bestände auf 25,000 Ctr. belaufen. Erwähnenswerth ist, daß im Laufe des Marktes geringe posener, polnische und österreichische Wollen trotz herabgesetzter Preise ohne alle Nachfrage und fast umsatzlos blieben. Schließlich ist noch anzuführen, daß im Laufe des Monats Mai etwa 2000 Ctr. zu den Preisen des vorhergehenden Monats verkauft worden sind.

Eisenbahnen. Pardubitz-Reichenberger Bahn. Einnahme vom 1. Jan. bis 31. Mai 1868 fl. 815,018; demnach mehr als 1867 fl. 155,860.

Anlehen. Hamburg, 10. Juni. Einem hier erschienenen Prospectus zufolge emittirt die Norddeutsche Bank auf die 4½procentige Hamburgische Eisenbahnanleihe von 1868 von 10 Millionen Thalern, vorläufig 5 Million Thaler zu dem Course von 94%. Die Obligationen, welche au porteur lauten, sind in Appoints zu 1000, 500 und 100 ℛ mit halbjährlichen Zinscoupons, ausgestellt.

Vermischtes. Frankfurt a. M., 10. Juni. Die „Frankfurter Zeitung" ist in der Lage zu erklären, daß die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, das Bankhaus Rothschild beabsichtige nach Berlin überzusiedeln, unbegründet ist.

Productenmärkte. Berlin, 10. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 76—94 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., bunt polnischer 86 ℛ ab Bahn bez., pr. Juni 76—75 ℛ bez., Juni-Juli 74—73 ℛ bez., Juli-Aug. 72½—71 ℛ bez., Sept.-Oct. 70 ℛ Br. Weizen loco preishaltend, Termine nachgebend. Roggen loco 77—75pfd. 55—55½ ℛ pr. 2000 Pfd. bez., 76—77 pfd. 54—55 ℛ do., galizisch. 49—50 ℛ do., pr. Juni 55½—56—54¼ ℛ bez., Juni-Juli 55—55¼—53½ ℛ bez. u. G., Juli-Aug. 54¼—52½ ℛ bez., Sept.-Oct. 53—½—54¼—52¾ ℛ bezahlt. Roggen auf Termine waren heute im Gegensatze zu gestern weniger dringend begehrt und verfolgten eine nachgebende Richtung. Der Markt eröffnete zu ungefähr gestrigen Schlußpreisen, verflaute aber sehr bald unter dem Eindruck starker Verkäufe, so daß die Notizen sich schließlich ca. 2 ℛ niedriger als gestern stellten. Schluß flau. Locowaare mäßig umgesetzt. Gek. 12,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—35 ℛ, galizischer 33—33¾ ℛ bezahlt, böhmischer 34 ℛ bezahlt, pr. Juni 32 ℛ Br., Juni-Juli 30—29 ℛ bezahlt, Juli-August 29—28 ℛ bezahlt, September-October 27¼—27 ℛ bezahlt. — Hafer loco preishaltend, Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 56—62 ℛ, Futterwaare 50—54 ℛ. Petroleum loco 6⅚ ℛ, September-October, October-November und November-December 7 ℛ. Rüböl loco 10 ℛ Br., pr. Juni u. Juni-Juli 9 11/12 ℛ Br., Juli-Aug. 10 ℛ Br., Sept.-Oct. 10 1/12—1/24 ℛ bez., Oct.-Nov. 10⅙ ℛ Br. Rüböl war ungeachtet der festen auswärtigen Notizen wenig gefragt. Bei matter Stimmung sind Preise eher etwas billiger. Gek. 100 Ctr. Leinöl loco 12½ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 18⅙ ℛ bez., pr. Juni und Juni-Juli 17⅚—⅚ ℛ bez., Juli-Aug. 18—17¾ ℛ bez., August-September 18 5/24—18 ℛ bez., September-October 17⅔—½ ℛ bezahlt. Spiritus flaute aus demselben Grunde wie Roggen. Käufer beobachteten große Zurückhaltung, während Abgeber überwiegend am Markt vertreten waren. Der Preisabschlag beträgt reichlich circa ⅙ ℛ gegen gestern. Gekündigt 20,000 Quart. — — Breslau, 10. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Juni 56 ℛ Br., 55½ ℛ G., Juni-Juli 54 ℛ Br., Juli-August 52½ ℛ bez. u. Br., Sept.-Oct. 51¾—51½—51 ℛ bez. u. G. Weizen pr. Juni 86 ℛ Br. Gerste pr. Juni 55 ℛ Br. Hafer pr. Juni 48 ℛ G. Rüböl fester, loco 9⅔ ℛ Br., pr. Juni und Juni-Juli 9⅔ ℛ Br., Sept.-Oct. 9¾ ℛ bez., Sept. u. Oct. im Verbande 9⅚ ℛ bez., Oct.-Nov. 9⅚ ℛ Br., November-December 9⅞ ℛ Br. Spiritus matter, gekündigt 5000 Quart, loco 17 1/12 ℛ Br., 16 11/12 ℛ G., pr. Juni und Juni-Juli 17 ℛ G., Juli-August 17⅓—¼ ℛ bez., Aug.-Sept. 17¾ ℛ Br., Sept.-Oct 16⅓ ℛ G. — Stettin, 10. Juni. (Amtl.) Witterung schön und leicht bewölkt. + 17° R. Barom. 28. 3. Wind: NO. Weizen anfangs fest, schließt matt, loco pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 90—98 ℛ, bunt. poln. 88—93 ℛ, ungar. 62—74 ℛ, besserer 75—80 ℛ, feiner 81—84 ℛ, 83/85pfd. gelber pr. Juni 95—94 ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 88¾—88 ℛ bez. u. Br., Juli-Aug. 85¾—85¼ ℛ bez. u. Br., 85 ℛ G., Sept.-Oct. 79½, 80, 79¼ ℛ bez. u. Br. Roggen anfangs rasch steigend, Schluß matt und niedriger, pr. 2000pfd. loco 54—58 ℛ bez., 81pfd. effect. 61 ℛ bez., 82/83pfd. 63—63½ ℛ, pr. Juni 59½—61—59¾ bez. u. Br., Juni-Juli 58—59½—57½ ℛ bez., Br. u. G., Juli-Aug. 55½—56½—55½ ℛ bez. u. Br., 55 ℛ G., Sept.-Oct. 54¼—54½, 54 ℛ bez. Gerste unverändert, pr. 1750pfd. loco schles., mähr. u. ungar. 42—47 ℛ. Hafer stille, pr. 1300 Pfd. 33—35 ℛ bez., 47/50pfd. pr. Juni 35½ ℛ Br., Juni-Juli 35 ℛ bez. u. G. Heutiger Landmarkt: Weizen 90—98 ℛ, Roggen 57—63 ℛ, Gerste 42—45 ℛ, Hafer 35—38 ℛ, Erbsen 55—60 ℛ. Heu 7½—15 Sgr., Stroh 6—8 ℛ, Kartoffeln 16—18 ℛ. Winterrübsen, Sommertermine ohne Abgeber, Sept.-Oct. 74 ℛ bez. Rüböl behauptet, loco 10⅙ ℛ Br., pr. Juni 10 ℛ bez., Juni-Juli 10 ℛ Br., Juli-Aug. 9 11/12 ℛ Br., Sept.-Oct. 10 ℛ bez. u. Br., 9 11/12 ℛ G. Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17⅚ ℛ bez., Juni, Juni-Juli 17⅚ ℛ Br., Juli-Aug. 18⅙, 18 ℛ bez. u. G., Aug.-Sept. 18⅓, ⅓ ℛ bez., Sept.-Oct. 17¾ ℛ G., Oct.-Nov. 16 5/12 ℛ bez. Angemeldet: 300 W. Weizen, 100 W. Roggen, 200 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise. Weizen 94½ ℛ, Roggen 60 ℛ, Rüböl 10 ℛ, Spiritus 17⅚ ℛ. — London, 10. Juni. (Tel.) Getreidemarkt (Schlußbericht). Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig. Preise nominell unverändert. In Gerste schleppendes Geschäft. Hafer fest aber ruhig. Leinöl loco Hull 31½. Schönes Wetter.

Paris, 10. Juni, Nachm. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverkäuflich, Käufer zu 2 Frcs. niedrigeren Preisen. Roggen ebenfalls unverkäuflich. Markt ruhig.

Leipziger Producten-Börse am 11. Juni 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17¾ ℛ G.

Börsen.

London, 9. Juni. Discontmarkt. Die Notirungen für bestes Papier sind 1⅝ %, bei reichlichen Geldvorräthen nur wenig Nachfrage. — Fondsbörse. Die Börse eröffnete infolge vieler speculativer Realisationen etwas flauer, der gute Ton kehrte aber um die Nachmittagsstunde zurück, und mit Ausnahme von Consols und amerikanischen Fonds (die von dem Kabeltelegramm über den Staatsschuldenausweis afficirt wurden), macht sich eine steigende Tendenz geltend. Consols 95 1/16 Geld u. Brief excl. Div.; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73—⅛; do. 1885er 71¾—72; Illinois 100½—101; Erie 46—⅛; — Italiener 62 3/16—5/16; — Neue Spanier 37 11/16—13/16; — Mexic. 16⅛ 16¼; — Griechen 14⅛; Russen 1822er 85½. 1862er 84¾, 1864er 89⅛. 1866er 88⅞; — Anglo-Austr. Bank 5⅜—⅝; — Lombarden 15—⅛; — Metalliques 64—65. — Wechselbörse. In den Coursen auf fremde Wechselplätze sind gegen den letzten Posttag wenige Veränderungen zu notiren. Für hiesigen Ort gestalteten sich günstiger: Barcelona 48¾—49 (gegen 48⅝—48⅞); (Livorno, Genua, Mailand, Neapel 27.40—60 (gegen 27.10—27.20); Oporto 51⅝—¾ (gegen 51½ bis 51¾). Ungünstiger dagegen: Petersburg 32—⅛ (gegen 32⅛—¼); — Berlin 6.26½—6.27 (gegen 6.26¾—6.27¼); — Leipzig 6.26¾—27¼ (gegen 6.27—6.27½).

Paris, 9. Juni. Rente 4½ % —.—; do. 3% 70. 45; Bankact. 3167. 50; Cred. mob. 295. —; Nordbahn 1216. 50; Ostb. 548. 50; Oesterr. St.-Eisenb. 565. —; Lombard. 377. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 40.

Wien, 9. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.20 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.40 G. 4½ % do. 52.25 B. 51.75 G.; Loose von 1839 161.50 B. 161.— G.; do. von 1854 79.50 B. 79.— G.; do. von 1860 83.35 B. 83.15 G.; do. von 1864 86.20 B. 86.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 187.50 B. 187.30 G.; Bankact. 708 B. 706 G.; Escomptebank 609.— B. 607.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 505.— G.; Nordbahn 1775 B. 1772 G.; Staatsbahn 254.80 B. 254.70 G.; Südbahn 175.60 B. 175.40 G.; Pardubitz Reichenberger 143.10 B. 142.90 G.; Westbahn 147.75 B. 147.25 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.50 B. 100.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.20 B 96.90 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.30 B. 97.10 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.85 B. 85.75 G.; London 10 Lst. 116.40 B. 116.25 G. Paris 100 Frcs. 46.30 B. 46.20 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.55 B. 5.54 G.; Preuß. Cassenanw 1.71 5 B. 1.71 G.; Silber 114.50 B. 114.— G.

Berlin, 10. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92¼ bez., do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ G.; do. 4% 82⅛ bez.; do. neue — B. — G. Bank-Antheil- und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154¼ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¾ bez.; Altona-Kieler 112¾ B.; Bergisch-Märk. 129¾ bez.; Berlin-Anhalter 207½ bez.; Berlin-Görlitzer 76½ bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 96½ B.; Berlin-Hamburg. — B. — G.; Berlin-Stettin 135½ bez.; Köln-Mindener 129½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72½ B.; Magdeburg-Leipziger 216 bez.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅞ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 183—¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164⅝ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ G.; Thüringer 136 etw. bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87¾ bez.; do. (Stamm-) Prior. 4½ % 91 G.; do. do. 5% 93¼ G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 153¼ G.; Oesterr.-französ. 148⅜—⅞—¾ bez.; Westb. (Böhm.) 64 B. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113¾ B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 91½ bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Land.-B. 37 G.; Genfer Cred 24½ etw. bez.; Geraer B. 95 bez.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche Bank 82 bez.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B. 97½ etw. bez. u. G., Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 83½—84¼ bez.; Rostocker B. 118 G.; Sächsische Bank 114⅜ B.; Thüringer Bank 70 B.; Weimarische Bank 85⅜ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49¾ G.; do. Nation.-Anl. 56 bez.; do. Präm.-Anl. 69 etw bez.; do. 5% Loose 73½—74—73¾ bez.; do. do. Loose (1864) 51¾ bez. u. B.; do. Silber-Anl. (1864) 61 bez.; Ital. Anl. 50½—¼ bez. u. G.; Ruff. Stiegl. 5. Anl. 69⅜ B.; do. 6. Anl. 79 G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 bez.; Amerikaner 6% 78¼ etw. bez. u. B. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12½ bez; Dollars 1. 12¾ bez.; Sovereigns 6. 24¼ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87 11/16 bez.; Russ Banknoten 83¼ bez. Auf gute Wiener Notirungen war heut die Börse für österreichische Effecten recht günstig gestimmt und das Geschäft in diesen Papieren belebt, namentlich wurden Credit, Lombarden und Franzosen viel und zu besseren Preisen gehandelt; Italiener und Amerikaner waren dagegen vernachlässigt. Preußische Fonds waren mäßig belebt und meist unverändert. Sehr matt dagegen war der Eisenbahnmarkt, die meisten Devisen mehr angeboten und zum Theil niedriger; Warschau-Bromberger wurden heut für holländische Rechnung bedeutend gesucht und in großen Summen zu 55¾ aufgekauft. — Köln-Mindener und Bergisch-Märkische waren matter. In Prioritäten war das Geschäft unbedeutend, preuß. blieben fest; in ostpreußischen Stamm-Prioritäten wurde einiges gehandelt; russische waren meist niedriger, Kozlow-Woronesch waren 1 niedriger; Jelez-Orel 76⅜ bez. u. Br. — Von Banken waren heut Moldauer belebt und höher.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Oesterr. Bankactien 727 B. 725 G.; do. Creditact. 196½, 97 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 67¾ G.; do. von 1860 73⅝, ¾, ⅞ bez.; do. Loose von 1864 89—⅝ bez.; do. Nat.-Anl. 54⅜—¼ bez. u. G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 153½ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 261½ bez.; do. Elisabethb. 125½—26 bez.; Darmstädter Bankactien 228 B. 227½ G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124 bez. u. G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞ bis 45⅛; Disconto 3%. Viel Festigkeit und Animo für österr. Werthe. Amerikaner etwas matter, 77⅝ bez.

Breslau, 10. Juni. Oesterr. Währung 87⅞ B. 87⅜ G. 87 7/16—⅝ bez.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅛ G. 83⅜—½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 184 bez. u. G.; do. Lit. B. 164½ G.

Hamburg, 10. Juni Altona-Kieler Eisenb. 112; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121¼; Oesterr. Credit 83⅛; do. Nat.-Anl. 55; 6% Amerikanische 70⅞. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 11. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 207½; Berl.-Stett. 135¾; Köln-Mind. 129¼; Oberschl. A. u. C. 182½; Oesterr.-französ. 148; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 117; Cosel-Oderb. 87⅝; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118¾; Lomb. 101; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55½; do. 5% Lott.-Anl. 73; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 83½; Genfer do. 24; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91¼; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächs. Bank 114⅜; Disconto-Comm.-Anth. 115; Oesterr. Bankn. 87 7/16; Russ. do. 83⅛; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87¼; do. do. 2 Mt. 86⅝; Amsterdam k. S. 143⅛; Hamburg k. S. 151¼; London 3 Mt. 6. 23⅝; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92; Ital. Rente 50⅜.

Wien, 10. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 64.10; Metall. 5% 58.—; Staatsanl. von 1860 84.40; Bankact. 714; Oesterr. Credit 189.30; London 116.5; Münzduc. 5.53½; Silber 113.75. Börsen-Notirungen vom 9. Juni. Nordb. 177.50; Loose von 1864 79.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 254.80; Böhm. Westb. 147.50; Lombard. Eisenb. 175.40; Loose der Creditanstalt 134.—; Hamburg 85.60; Paris 46 17½.

Wien, 10. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 188,90; Staatsbahn 255,30; 1860er Loose 84,00; 1864er Loos. 87,70; Galizier 198,00; Lombarden 174,70; Napoleons 9,26.

Wien, 11. Juni. Feiertag.

London, 10. Juni. 8% rumänische Anleihe 82¼. Cons. 95⅛; 1% Span. 37 13/16; Ital. 5% Rente 51¾; Lomb. 15 1/16; Mexic. 16¼; 5% Russen von 1822 85½; do. von 1862 84⅝; Silber 60¾; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

London, 11. Juni. Anfang. Consols 95¼; Ital. 5% Rente 51⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

Paris, 10. Juni. Träge und unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 70,57½—70,50; Ital. 5% Rente 52,05; Oesterr. St.-Eisenbahn 562,50; do. ältere Priorit. 259,25; do. neuere Priorit. 255,25; Credit mob. 295,00; Lomb. Eisenb. 380,00; do. Priorit. 216,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82¾.

Newyork, 10. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 139¾; London 110⅛; 1882er Bonds 112¼; 1885er do. 110¼; Illinois 156; Erie 70¼; Baumwolle 30 c.; Mehl (extra state) 9.; Mais 1. 15½. Heutige Goldausfuhr betrug 975,000 Dollars.

Berliner Productenbörse, 11. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—95 Thlr. nach Qual. bez., Juni 74 Thlr., Juli-Aug. 70 Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 Thlr., pr. d. Mt. 54⅛ Thlr., Juli-Aug. 52¾ Thlr., Sept.-Oct. 52 Thlr. flau. Gek. 450 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 Thlr., pr. d. Mt. 32 Thlr., Juli-Aug. 27 Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9¹¹/₁₂ Thlr., pr. d. Mt. 9¹¹/₁₂ Thlr., Juli-Aug 9¹¹/₁₂ Thlr., Sept.-Octbr. 10 Thlr. matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅞ Thlr., pr. d. Mt. 17⅞ Thlr., Juli-Aug. 17¹¹/₁₂ Thlr., Septbr.-Octbr. 17½ Thlr. fest. Gek. 10,000 Quart. — Kühl. Regnerisch.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Juni. Der Moniteur schreibt: Kaiser Napoleon hat sich beeilt, dem Vorschlage Rußlands auf Entfernung der Explosionsgeschosse aus der Bewaffnung der Armeen beizupflichten.

Madrid, 10. Juni, Abends. Die Journale widersprechen dem Gerücht, demzufolge der italienische Ministerpräsident Graf Menabrea Einspruch gegen die Anwerbung von spanischen Freiwilligen für die päpstliche Armee erhoben haben solle. — Die „Gaceta“ meldet drei Verleihungen des goldenen Bließes: an den vorigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lorenzo Arrazola, an den Präsidenten des Staatsraths de Seijas Lozano und an den General-Intendanten des königlichen Hauses und der Domainen, Grafen de Punonrostro. 3% Spanier 35. 10.

Florenz, 10. Juni, Abends. Zwischen Italien und Spanien ist ein Auslieferungsvertrag abgeschlossen worden. — Italienische Rente 53. 67½ flau. Napoleonsd'or 21. 75.

Konstantinopel, 9. Juni. Der preußische Gesandte Graf Brassier de St. Simon ist heute auf Urlaub nach Berlin abgereist.

Belgrad, 10. Juni. Der regierende Fürst Michael III. ist heute Nachmittag 5 Uhr während seiner Promenade im Parke von drei Individuen überfallen und mit Revolvern niedergeschossen worden. Die Aufregung ist furchtbar. (W. T.-B.)

Belgrad, 10. Juni, Nachts. Der Fürst (geb. 4. September 1825, regiert seit 25. September 1860) ist todt, ebenso die neben dem Fürsten tödtlich getroffene Cousine desselben, Anna Constantinownic Catharina; deren Tochter, Hauptmann Adjutant Garaschanin, der Leibdiener sind sämmtlich verwundet. Die Mörder sind angeblich drei Brüder Radovanovich, von denen einer festgenommen wurde, die anderen entflohen sind. Alles wurde abgesperrt und ein Cordon um die Stadt gezogen.

Börse in Leipzig am 11. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅝ G
kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅝ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92⅝ G
500	5	108⅝ G
100	5	108⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101⅝ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅝ G
do. do. Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90⅝ P
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¼ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
Cz. U. Sch. kleinere	3	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅜ P
Bad. Präm.-Anl.	4	98⅞ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101⅝ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	—
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	75⅝ P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	51⅝ P
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	78 G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. Emiss.	4½	[illegible] G
Altona Kieler	5	101⅝ G
Aussig Teplitzer	5	99⅝ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77⅝ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78⅝ G
Graz Köflacher in Courant	4½	68⅝ G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅝ P
Leipz. Dresd. E. Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅝ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	80 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅝ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅝ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	65⅝ P
Kronpr. Rudolfsb.	5	71⅝ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅝ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88⅝ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88⅝ P
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93⅝ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152⅝ P
Altona Kieler à 100 Sp. à 1⅝ Thlr.	— —
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	186½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	138 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	280⅝ G
do. Lit. B.	262⅝ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	40 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72⅝ P
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	216⅝ P
do. do. Emiss. v. 1858	205 P
do. Lit. B.	90 G
Mainz Ludwigshafener	129 G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅝ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 P
do. Em. v. 1867	120⅝ P
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97⅝ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	118 G
Leipziger Cassenverein	107⅝ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85⅝ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 12⅝ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅝ P 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅝ G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅝ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⁷/₁₀ G
	l. S. p. 2 M.	56⅝ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112⅝ G
	l. S. p. 2 M.	111⅝ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅝ G
	l. S. p. 2 M.	56¹¹/₁₀ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ P
	l. S. p. 2 M.	150⅝ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24⅝ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅝ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅝ G
	l. S. p. 3 M.	80⅝ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅝ G
	l. S. p. 3 M.	86⅝ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7. Ngr. ⅝ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung des Güterverkehrs auf dem neuen Bahnhofe Döbeln betr.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums wird vom

15. d. Mts.

ab der Güterverkehr der Stadt **Döbeln**, soweit er sich nach den unter der Verwaltung der unterzeichneten Staatseisenbahn-Direction stehenden Linien bewegt, nach dem neuen, an der Kreuzung der Borsdorf-Meißner und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahnlinien gelegenen Bahnhofe verlegt.

Von demselben Zeitpunkte ab wird an der Stelle des bisherigen Bahnhofs Döbeln eine neue **Güterstation**

Großbauchlitz

eröffnet.

Der für Großbauchlitz giltige Tarif ist als Anhang zu den Frachttarifen der Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen vom 1. d. M. bei der **Wirthschaftsverwaltung** und den **Stationen** der unterzeichneten Verwaltung unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden

am 29. und 30. Juni, sowie **1. Juli 1868**

in hiesiger **Neustadt** abzuhaltenden **Jahrmarkte** wird der Vormarkt der **Tischler** und **Böttcher**

am 25. bis mit 27. Juni d. J.

stattfinden und der **Großverkauf** für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaaren, desgleichen für erzgebirgische Schachtel- und Spielwaaren

am 26. Juni d. J.

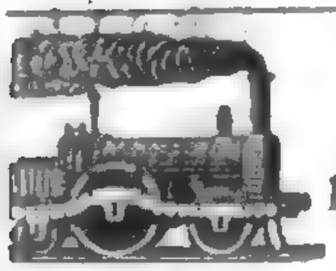
seinen Anfang nehmen.

Uebrigens werden auch bei diesem Neustädter Jahrmarkte sämmtliche **Leinwandhändler** auf dem **Antonsplatze** in hiesiger **Altstadt** feilhalten.

Dresden, am 10. Juni 1868.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Pfotenhauer, Oberbürgermeister. Flemming, Ref.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen **Leipzig** und **Dresden.**

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 14. Juni c., früh 5 Uhr,

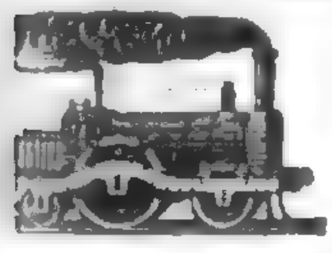
nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 6. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Mitteldeutscher Verbands-Güter-Verkehr.

Bekanntmachung.

Für den **Transport von Salz aller Art** zwischen den Stationen des **Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes** und den diesseitigen Stationen **Dresden** und **Riesa** tritt von jetzt ab, im Verkehr mit **Döbeln vom 15. Juni ab,** ein besonderer **Tarif** mit ermäßigten Taxen in Kraft, welcher von diesen **Güterexpeditionen** für 1½ Ngr pro Exemplar abgegeben wird.

Leipzig, den 10. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Das Curatorium der Hypotheken-Tilgungs-Casse hat nach §. 10 der Statuten dieser Genossenschaft in seiner heutigen Sitzung aus seiner Mitte

Herrn Freiherrn **von Keller** auf Helfenberg zum Vorsitzenden und
Herrn Erbrichter **Künzelmann** aus Hartmannsdorf zu dessen Stellvertreter

ernannt, was nach §. 10 und 11 gedachter Statuten hiermit bekannt gemacht wird.

Dresden, am 6. Juni 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Odenthal.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der **von Arnim'schen Anleihe** sind gemäß §. 3 der von der Hohen Staatsregierung genehmigten Bedingungen **pr. 30. Juni a. c.**

bei der **von Arnim'schen Berg- und Hütten-Verwaltung** zu Königin-Marienhütte bei Zwickau,
bei Herrn **M. Schie** in Dresden und
bei Herren **Vetter & Co.** in Leipzig

zu erheben.

Gebrüder von Arnim.

Auf Grund obiger Bekanntmachung zeigen wir an, daß der 11. halbjährige Zinsschein der **von Arnim'schen Anleihe pr. 30. Juni a. c.** mit 2 ₰ 15 Ngr bereits vom **15. d. Mts.** an bei uns zu erheben ist.

Leipzig, 11. Juni 1868.

Vetter & Co.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Präclusiv-Termin 10. Juli.

Auf die während des Bohrens bestimmt gewesene Einzahlung bis zu **20 Thlr.** pr. Actie L. B. sind auf nachverzeichnete Actien, als Nr. 701,16, 777,80 **à 9 Thlr.**, 521,22, 646,63, 1349,78, 1399 bis mit 1418 **à 18 Thlr.** eingezahlt worden. Wir fordern daher gemäß §. 7 der Statuten die Inhaber dieser Actien hiermit auf, **bis zum 10. Juli a. c.** die Nachzahlung unter Zuschlag von 10% Conventionalstrafe zu leisten, bei Verlust der früheren Einzahlungen und der Rechte als Actionair.

Chemnitz, den 8. Juni 1868.

Directorium des Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

J. A. Maul, Vorsitzender.

Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Feuer-, Transport- und Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren

Herrm. Müller in Chemnitz,
Const. Naumann in Limbach,
Metzner & Kinder in Chemnitz,
J. G. Friedemann in Topfseifersdorf,
F. L. Neubert in Wolkenstein,
C. A. Richter in Großenhain,
Ed. Neumeister in Zschopau,
H. Böhm in Zschopau,
C. F. Auerbach in Gohlis,
Fr. Jahn in Dresden,
C. F. Jähnichen in Radeberg,
Joh. Naude in Ebersbach,
H. Pönig in Dippoldiswalde,
C. F. Herrmann in Pulsnitz,
J. C. Richter in Glauchau,
C. F. Götze in Niedermosel,
Albert Bossecker in Waldenburg

die von ihnen vertretenen Agenturen unserer Gesellschaft niedergelegt, wir dagegen den Herren

Aug. Metzler in Oederan,
Eduard Hedrich in Dresden (Neustadt),
Franz Eckardt in Chemnitz,
J. C. Richter in Güldengossa,
Oscar Wagner in Limbach,
Eduard Scheller in Werdau,
C. F. Trapp in Lampertswalde,
H. B. Thomas in Reichenbrandt,
C. G. Köhler in Topfseifersdorf,
C. Müller in Wolkenstein,
F. A. Miethmann in Großenhain,
C. F. Hensel in Zschopau,
G. Haage jr. in Dresden,
Aug. Leb. May in Radeberg,
Wilh. Schindler in Ebersbach,
Rob. Kunert in Dippoldiswalde,
Emil Geupel in Leipzig,
Herrm. Cunradt in Pulsnitz,
Jul. Wenzel in Reudnitz,
Gust. Mor. Keil in Glauchau

die Agenturen unserer Gesellschaft für **Feuer- und Lebens-Versicherungen** übertragen haben.

Leipzig, im Juni 1868.

Die General-Agentur der Allgemeinen Assecuranz in Triest.

H. Hiersche.

Der Abdruck der **Jahres-Bilanz von 1867/68** ist nach §. 24d. des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionairen bei Herren **Auerbach & Co.** hier oder **auf dem Comptoir** zu Pfaffendorf **in Empfang genommen werden.**

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber**, Vollziehender.

by Google

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mon. stattgefundenen **Ausloosung** hiesiger **Stadtschuldscheine** sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. A. Nr. 11. 36. 68. 132. 178. 256. 262,

Litt. B. Nr. 25. 33. 37. 62. 239. 295,

Litt. C. Nr. 36. 129. 142.

Behufs der mit Ende des Jahres zu erfolgenden Rückzahlung der Beträge dieser Schuldscheine werden solche hierdurch gekündigt.

Zugleich werden die Inhaber der im vorigen Jahre ausgeloosten Schuldscheine Litt. A. Nr. 134. 146. 152 aufgefordert, diese Scheine einzulösen, da außerdem die Beträge derselben beim Königlichen Gerichtsamte hier werden deponirt werden.

Endlich wird noch bekannt gemacht, daß die neuen Zinsleisten nebst Zinsscheinen angefertigt worden sind und gegen Einsendung der älteren Zinsleisten bei dem Cassirer der Stadtschuldentilgungscasse, Hrn. **Theodor Schuster** (Firma: **Michael Schuster** jun.) hier, in Empfang genommen werden können.

Markneukirchen, den 6. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Schweitzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 13. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1544 des Handelsregisters für die Stadt Dresden

a) die Firma G. J. Krahmer in Dresden und b) als deren Inhaber: Herr Gustav Julius Krahmer daselbst eingetragen worden.

Dresden, den 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Im Handelsregister für hiesige Stadt ist heute

1) auf Fol. 145 die Firma Selle u. Backofen lt. Anzeige vom 4. d. M. gelöscht und

2) auf dem die Firma: F. E. Wohlleben betreffenden Fol. 21 lt. Anzeige vom 6. d. M. eingetragen worden, daß Herr Gustav Adolph Eduard Wohlleben Procurist dieser Firma ist.

Mittweida, am 6. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Wirthgen.

Steckbrief.

Der hier wegen Betrugs zur Untersuchung gezogene Handarbeiter und vormalige Bauer Johann David Berger aus Mühlau hat sich von hier, woselbst er zuletzt aufhältlich gewesen, unter Umständen entfernt, welche darauf schließen lassen, daß er sich der Untersuchung entziehen will.

Alle Criminal- und Polizeibehörden ersuche ich daher, nach Berger'n zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abzuliefern.

Chemnitz, am 9. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter am Königlichen Bezirksgericht.

Meyer.

Signalement Berger's.

Berger ist 49 Jahre alt und von langer hagerer Statur.

Bekleidet war derselbe zuletzt mit grauem, grün besetztem Rock, dunkler Hose und Tuchmütze oder niedrigem Filzhut. Er pflegt bei Pferdehändlern als Knecht und Mäkler zu dienen.

Steckbrief.

Der Strumpfwirker Carl Adolf Scherf aus Kändler, welcher vor Kurzem wiederholt wegen Vagirens und Bettelns bestraft und beziehentlich in die Heimath gewiesen worden, ist dort nicht eingetroffen.

Man bittet auf Scherf'en zu vigiliren, ihn beim Betreffen zu arretiren und mittels Schubes anher einzuliefern.

Limbach, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Signalement.

Alter: 43 Jahre, Haare: braun, Statur: übermittel, Augen: grau, besondere Zeichen: fehlen.

Steckbrief.

Die im hiesigen Armenhause untergebracht gewesene Johanne Christiane Uhlig von hier, deren Signalement unter ⊙ beigefügt wird, hat sich seit dem 4. Juni d. J. heimlich entfernt und treibt sich allem Vermuthen nach vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden deshalb hierdurch ersucht, die pp. Uhlig im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes an uns abzuliefern.

Meerane, am 8. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, Stadtrath. E. Malz.

⊙

Signalement.

Alter: 61½ Jahre; Größe: 66 Zoll; Statur: mittel; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: melirt; Augen: braun; Augenbrauen: braun; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Stirn: frei; Kinn: rund; Zähne: fehlen.

Steckbrief.

Gegen den Strumpfwaarenfactor Wilhelm Ferdinand Siegel aus Oberlungwitz ist bei dem unterzeichneten Bezirksgericht die Voruntersuchung wegen ausgezeichneten Betrugs eingeleitet worden. Siegel hat am 28. Mai d. J. seinen bisherigen Wohnort verlassen und beabsichtigt muthmaßlich nach Amerika auszuwandern; möglicherweise auch hat er sich zunächst nach Schönlinde in Böhmen gewendet. Es werden deshalb alle Gerichts- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, Siegel'n im Betretungsfalle zu verhaften und Nachricht davon anher gelangen zu lassen.

Glauchau, den 9. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Dr. **Pechstein**, Ref.

Personalbeschreibung.

Name: Wilhelm Ferdinand Siegel, Stand: Strumpffactor, Alter: ungefähr 44 Jahre, Größe: mittelgroß, Statur: kräftig, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz und grau melirt, Augen: braun. Besondere Kennzeichen nicht zu ermitteln.

Siegel war bei seiner Abreise bekleidet mit einem braunen Stoffrock mit blanken Hornknöpfen, braun und grau geschipperten neuen Hosen, mit dergl. Weste, lichtgrauem niedrigen neuen Filzhut, Stiefeletten, weißen Strümpfen ohne Zeichen. — Siegel führt seine übrigen Kleider in einer bunten Reisetasche, ferner eine lederne Geldtasche zum Umhängen bei sich, dagegen an Wäsche nur zwei Hemden und ein buntes Battisttaschentuch und ist mit einer Paßkarte des Fürstlich und Gräflich Schönburg'schen Gerichtsamts Hohenstein-Ernstthal vom 25. Mai 1868 versehen.

Erledigt

hat sich der hinter dem Dienstknecht

Franz Robert Hertel aus Brockau

erlassene Steckbrief (Leipziger Zeitung Nr. 134, Beilage 1) durch Hertel's Aufgreifung.

Adorf, am 9. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Erledigt

hat sich der in der zweiten Beilage zu Nr. 130 der diesjährigen Leipziger Zeitung bezüglich des Handarbeiters Gottlieb Hermann Hegewald aus Hainsberg erlassene Steckbrief.

Tharandt, am 6. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. v.

Thiemann, Assessor.

Siegert.

Erledigt

hat sich der hinter den entsprungenen Militair-Sträflingen, Gardisten

Karl Robert Schmaler

und Tambour

Herrmann Julius Lange

unterm 4. Mai a. c. erlassene Steckbrief (vergl. 1. Beilage Nr. 108 der Leipziger

Zeitung) durch Wiedererlangung der Verfolgten.

Dresden, den 9. Juni 1868.

Das Commando der Militair-Strafanstalt.

Dr. **Naundorff**, Hauptmann.

Bekanntmachung.

Der am 25. Juli 1847 hier geborene Gärtnergehilfe Carl Albin Arthur Karbaum, welcher unterm 2. October 1865 mit Arbeitsbuch versehen nach Berlin abgemeldet worden ist, ingleichen der am 6. September 1847 hier geborene, unterm 28. Februar 1865 ebenfalls mit Arbeitsbuch versehene Schlossergeselle Carl Emil Sorgenfrei sind bei der im Jahre 1867 stattgefundenen Rekrutirung unentschuldigt außengeblieben.

Es werden deshalb alle Behörden hierdurch ersucht, gedachte Personen im Betretungsfalle anzuhalten und dieselben, unter Abnahme der Arbeitsbücher, mittels Zwangspasses anher zu weisen, davon aber die unterzeichnete Behörde in Kenntniß zu setzen.

Dresden, am 9. Juni 1868.

Königl. Polizei-Direction.

A. Schwauß. Greter.

Bekanntmachung.

Der Panoramabesitzer Ernst Eduard Zweig aus Geyer ist wegen einer wider ihn vorliegenden Anzeige zur Verantwortung zu ziehen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so werden alle Polizei- und Criminalbehörden, sowie Jedermann ersucht, denen p. Zweig's dermaliger Aufenthaltsort bekannt ist, denselben anher anzuzeigen.

Stolpen, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hahn.

Vorladung.

Der Restaurateur Herr Leo Bornemann, bis vor Kurzem hier aufhältlich, ist in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge bez. als Verletzter abzuhören. Er wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen bez. veranlaßt,

den 19. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr zu diesem Behufe hier zu erscheinen, oder aber seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Man ersucht, Bornemann'n hierauf aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 8. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler, Ger.-Rath.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kropp aus Rebesgrün ist in einer hier gegen denselben anhängigen Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren. Da dessen Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird derselbe hiermit geladen,

den 6. Juli d. J.,
10 Uhr Vormittags

behufs Publication an unterzeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden, und ersucht man zugleich alle Criminal- und Polizeibehörden, den pp. Kropp im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, hiervon aber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Auerbach, den 8. Juni 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt das.

Sachße, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Handarbeiter

Carl August Heinrich Fiedler
aus Dresden

ist in einer gegen ihn hier anhängigen Untersuchung ein ihn zu Arbeitshausstrafe verurtheilendes zweitinstanzliches Erkenntniß zu eröffnen.

Da Fiedler's Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich längstens binnen vier Wochen an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstraße Nr. 9, III. Etage, bei Vermeidung sofortiger steckbrieflicher Verfolgung persönlich einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Fiedler'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Horn.

Oeffentliche Aufforderung.

Dem Cavillereigehilfen

Carl Friedrich Julius Roßberg
aus Königstein

ist in einer von ihm hier anhängig gemachten Privatanklagsache ein Erkenntniß zu publiciren.

Da Roßberg's Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, bis

zum 30. dieses Monats

solchen anher anzuzeigen, oder sich zur Erkenntnißpublication persönlich hier zu gestellen.

Gleichzeitig werden alle Behörden, denen Roßberg vorkommen sollte, ersucht, Mittheilung über dessen Aufenthalt anher zu machen, bez. ihn auf diese Aufforderung hinzuweisen.

Penig, den 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Erneuert

wird die in der ersten Beilage ... der diesjährigen Leipziger Zeitung ... aus Auerbach im Voigtlande ...

Anton Benter

betreffende Vorladung vom 16. April ... ses Jahres.

Fürstlich und Gräflich Schön... Gerichtsamt Hohenstein-Ern... den 8. Juni 1868.

Geyler.

Erledigt

hat sich die am 8. Januar dies... hinter den Bezirksarmenhäusling

Karl Adolph Folgegott Schell...
aus Schellenberg

erlassene Bekanntmachung bei ... Aufgreifung.

Augustusburg, am 8. Juni ...

Das Königliche Gerichtsamt ...

In Stellvertretung:

Kranß, Assessor ...

Erledigung.

Die unterm 30. März dieses ... hinter

Juliane Pauline verwittwete ...
aus Erdmannsdorf

erlassene Bekanntmachung bei ... deren Aufgreifung erledigt.

Augustusburg, am 8. Juni ...

Das Königliche Gerichtsamt ...

In Stellvertretung:

Kranß, Ass. ...

Bekanntmachung

Nachdem am 7. dieses Mon... Nähe von Niederwartha der ... beschriebene Leichnam einer ... Mannsperson aus dem Elbstrome ... und gerichtlich aufgehoben worden ... werden alle Diejenigen, welche ... Person des Entseelten Auskunft zu ... vermögen, hierdurch aufgefordert, ... zeichneten Gerichtsamt schleunigst ... darüber zu erstatten.

Die unten näher beschriebene ... sowie ein Strumpf und eine ... befinden sich in Verwahrung des ... Gerichtsamtes und können an ... Amtsstelle besichtigt werden.

Königliches Gerichtsamt ... am 6. Juni 1868.

Leonhardt.

Beschreibung des Leichnams.

Der Leichnam, welcher ... Tage im Wasser gelegen haben ... hörte einer Mannsperson im ... 25—30 Jahren an. ... von Gestalt groß, gut genährt ... braunes Haupthaar ...

Digitized by Google

..., dessen Farbe nicht mehr zu er-
..en war.
..ekleidet war derselbe mit schwarzen,
.. passepoilirten Hosen mit Hornknöpfen,
..n Anschein nach Militairhosen, die
.. einen Riemen zusammengehalten wur-
.. fast neuen kalbledernen Halbstiefeln,
..en wollenen Socken, einem Hemd,
.. gestreifter baumwollener Blouse und
..er weißer Schürze. Außerdem fand
.. bei demselben eine Cylinder-Taschen-
..vor mit Secundenzeiger und römischen
..rn, durch eine schwarze Schnur um
Hals befestigt und mit einem an einem
..n Schnürchen daran hängenden ge-
..lichen Uhrschlüssel.

..m 21. April 1868 früh in der Zeit
..hen 2—5 Uhr ist von der Bahnwärter-
..säule bei Station 1217 der König-
.. Voigtländischen Staatseisenbahn, auf
..er Flur befindlich, die eine Controle-
..mertafel herabgerissen und in ein un-
.. davon gelegenes Gebüsch geworfen
..en, woselbst sie wieder aufgefunden
..en, während die andere Controle-Num-
..afel zusammengebrochen an der Grenz-
.. hängend vorgefunden worden ist.
..r Ermittelung des unbekannten Thä-
.. wird Solches hiermit bekannt gemacht.
..dorf, am 5. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Raabe.

..ebstahls-Bekanntmachung.

..erstatteter Anzeige zufolge sind in den
..mittagsstunden des 19. Mai dieses
..es aus zwei Gehöften in Hof
.. eine alte neusilberne Taschenuhr mit
..mischen Zahlen, Stahlzeigern und
.. Stück daran befindlichen Stahlschlüs-
..n; 2) ein zwar braun gefärbter, je-
..h noch guter Sommerrock mit Perl-
..tterknöpfen
..os entwendet worden und hat sich
.. Verdacht, die Diebstähle verübt zu
.., auf den nachstehend Signalisirten
..kt.
..r Ermittelung des Diebes und Wie-
..langung des Gestohlenen wird Solches
..rch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
..schatz, am 8. Juni 1868.
Das Königl. Gerichtsamt das.
Seyfert.

Signalement
des muthmaßlichen Diebes.
..ter: 23 bis 25 Jahre, Größe: 69 bis
..oll, Gesichtsfarbe: blaß, blüthig, Klei-
..: grauer Rock mit grünem Kragen
.. Aufschlägen, schwarze Mütze, schwarze
.. mit rothem Passepoil, Dialekt:
..sch. Besondere Kennzeichen: militai-
.. Haltung.

Bekanntmachung.

..m Schuhmachergesellen Friedrich Robert
..ammer aus Großpötzschau ist an die
Stelle eines am 23. Mai 1866 hier aus-
gestellten, am 26. v. M. bei Nossen ver-
lorenen Arbeitsbuches heute ein neues
dergleichen ausgefertigt worden, was hier-
durch zur Vermeidung Mißbrauches bekannt
gemacht wird.

Borna, am 9. Juni 1868.
Der Stadtrath.
Mehr, i. v.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenzanzeige am 9. Mai dies. Jahres zu dem Vermögen des Garten- und Grundstücksbesitzers Ernst Gottlieb Heffter hier der Concursproceß eröffnet und

der 3. September 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden sämmtliche bekannte wie unbekannte Gläubiger des Genannten bei Strafe der Ausschließung und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen, an diesem Tage zu rechter früher Gerichtszeit in Person resp. unter gesetzlicher Vertretung oder durch gehörig legitimirte und was Ausländer betrifft, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Streitvertreter, Herrn Advocat Thiemer sen. hier, sowie wegen des Vorzugs nach Befinden unter sich binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren,

den 5. November 1868

des Actenschlusses und

den 23. November 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, ferner

den 7. December 1868,
Vormittags 10 Uhr

behufs Verhandlung über einen Vergleich bei Verlust der Widersprüche gegen einen solchen anderweit an Gerichtsstelle sich einzufinden und falls ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. Januar 1869

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Behändigung von Ladungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Zittau, am 11. Mai 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das zur Concursmasse des verstorbenen Tischlermeister Franz Robert Jungandreas zu Kohren gehörige Hausgrundstück Nr. 109 des Brandcatasters und Fol. 120 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kohren, welches am 21. März 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 600 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Jungandreas'schen Hause zu Kohren selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 4. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Wagner. Meusel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes im Bezirksgericht soll

den 27. Juni 1868

das Johann Heinrich Reiche in Kappel und Friedrich August Kern in Chemnitz zugehörige, in der Sonnenstraße allhier unter Nr. 16 gelegene, im Brandcataster sub Nr. 742 Abtheilung II. aufgeführte und auf Fol. 2146 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz eingetragene Grundstück, welches am 6. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,110 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 23. März 1868.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Civilsachen.
Börner. Pursche.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag soll erbtheilungshalber das zur Verlassenschaft Christian Carl Günther's gehörige Pferdnergut Nr. 11 des Brandcatasters und Folium 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zuckelhausen mit einem Arealgehalt von 48 Ackern 213 □-Ruthen und 1274,10 Steuereinheiten, welches ortsgerichtlich auf 17,369 ₰ gewürdert worden ist,

den 17. Juni 1868

im Günther'schen Gute selbst freiwillig versteigert werden. Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, das gedachte Grundstück zu erstehen, werden aufgefordert, an vorgedachtem Tage des Vorm. 11 Uhr in dem Günther'schen Nachlaßgrundstücke zu Zuckelhausen zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und zu Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme sich bereit zu halten.

Eine Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus den an Amtsstelle dahier und in dem Kant'schen Schanklocale zu Zuckelhausen aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, am 15. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt I.
Litzkendorf.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll an Gerichtsstelle

den 1. September 1868
Mittags 12 Uhr auf Antrag der Erben der Frau Johanne Friederike verw. gew. Heinrich geb. Nünchert das zum Nachlasse derselben gehörige Hausgrundstück sammt Zubehör Fol. 245 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 873 des Flurbuchs und Nr. 242 des Brandcatasters für Strehla, welches am 24. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 305 ₰ gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Strehla, am 4. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Strauß.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die von demselben hinterlassenen, aus einem, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau, Amtsantheils, auf dem Folium 10, im Brandversicherungscataster unter Nr. 11 und im Flurbuche unter Nr. 3, 11a., 11b., 11c., 59, 113, 126, 190, 191, 223, 224, 227, 228, 251, 252, 262, 262a., 267, 267a., 268, 269, 296, 310, 312, 334, 335, 335a., 345, 346, 347, 348, 424, 424a., 425, 426, 427, 428, 429, 485, 486, 487, 488, 525 und 526 eingetragenen, einen Flächenraum von 27 Ackern 126 □.-R. umfassenden und mit 617,20 Steuer-Einheiten belegten, auf 11,070 ₰ tarirten Pferdegute und einem im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau (Elzenberger Antheils) auf dem Folium 11 und im Flurbuche unter Nr. 314 und 414 eingetragenen, einen Flächenraum von 198 □.-R. umfassenden, mit 16,40 Steuer-Einheiten belegten und auf 180 ₰ tarirten Feld- und Wiesengrundstücke bestehenden Immobilien nebst Zubehör

den 15 Juni 1868

im erbschaftlichen Wohnhause, öffentlich, jedoch freiwillig, an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Grundstücke, deren nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem angegebenen Orte sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit soweit nöthig nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß, nachdem es auf der Kirche zu Gesau Zwölf geschlagen haben wird, mit den Meistbietenden der Kauf über die erwähnten Grundstücke unter den noch besonders bekannt zu machenden, nicht lästigen Bedingungen abgeschlossen werden soll.

Je der zehnte Theil der Erstehungssumme ist sofort im Termine, je die Hälfte mit Einrechnung jenes zehnten Theils vier Wochen später im Zuschreibungstermine, welcher auf Kosten des Käufers abgehalten werden soll und bis zu welchem die rückständigen Kaufgelder nach jährlich Vier und ein halb von Hundert zu verzinsen sind, zu bezahlen, die bezüglichen Reste dagegen können gegen Verzinsung zu 4½ % und gegen vierteljährliche Aufkündigung auf den verkauften Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben.

Glauchau, am 3. Mai 1868.
Das Gräfl. Schönburg'sche Gerichtsamt das.
Rudolph.
Wittenbecher, Referendar.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 14. Juli 1868
das zu dem Nachlasse des Maurers Samuel Friedrich Heinig in Falken gehörige, unter Nummer 9 des Brandcatasters zu Falken gelegene, auf Folium 9 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 285 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in dem Rudolph'schen Gasthofe zu Falken aushängenden Anschlag wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, den 25. Mai 1868.
Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.
Hecker.

Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte zur nothwendigen Versteigerung der Julianen verehel. Seifert verw. gewes. Zenker geb. Mittag zu Rammenau zugehörigen Grundstücke auf den 18. Juni d. J. anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Königl. Gerichtsamt Bischofswerda, am 9. Juni 1868.
In Stellvertretung:
Geyler, Assessor.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des dem Schänkwirth Karl August Leubert gehörigen Hausgrundstücks Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Söbrigen findet wegen Zurücknahme des betreffenden Antrags nicht statt und wird der zum 23. dieses Monats anberaumte Subhastationstermin deshalb hierdurch aufgehoben.

Schönfeld, am 6. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt allda.
Bernhardi. Kämpfe.

Ein Biertunnel, in bester Meßlage Leipzigs, **ist sofort zu verpachten.**
B. Neupert, Leipzig, Thomasg. 5IV.

Oldenburger Milch-Vieh-Auc[...]

Am Dienstag den 23. Ju[...]
Mittags 12 Uhr lassen wir [...]
Transport vorzüglich schön [...]
und **hochtragender Kühe, Kalbe[...]**
junge Bullen auf Kammerli[...]
Dresden **verauctioniren.**

Auch nehmen wir Bestellungen [...]ferungen **recht** gern entgegen.

Esenshamm, Grßhzgth. [...]
Achgelis & [...]

Bekanntmachung,

die Verpachtung des Rathske[...] **Werdau** betreffend.

Die hiesige, mit [...] **Rathskellerwirthschaft**, [...] Gerechtigkeit des [...] weinschanks und des Verabreichens [...] und warmer Speisen verbunden [...] anderweit auf **6 Jahre** verpachtet [...] **geben werden.**

Als Verpachtungstermin ist
der 19. August 186[8]
von uns anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher [...] dachten Tages Vormittags vor 11 [...] hiesiger Rathsstelle zu erscheinen [...]ten sich anzugeben, über ihr Gebot [...] und Vermögen sich auszuweisen, [...]lesung der Pachtbedingungen [...] zu eröffnen, sodann aber, wenn die Stadtuhr die 12. Mittagsstunde [...]schlagen haben wird, das [...] an den Meistbietenden, wobei [...] Auswahl unter den Licitanten [...] vorbehalten bleibt, gewärtig zu [...]

Gegen Erstattung der [...] Abschrift der Pachtbedingungen [...] persönliche Anfrage jede nähere [...] gern ertheilt werden.

Werdau, am 9. Juni 18[68].
Der Stadtrath.
Fiedler.

Pacht-Cession.

Eine in fruchtbarster Gegend [...] gelegene **Pachtung**, [...] **soll** Familienverhältnisse [...] werden; zur Uebernahme [...] Thaler benöthigt.

Näheres bei **Franz Alex.** [...] Landwirth in Limbach bei [...]

Geschäfts-Verkauf!

Eingetretener Verhältnisse halber [...] guter Geschäftslage Dresdens [...] **und Frühstücks-Local** für [...] bald zu verkaufen. Selbstkäufer [...] unter **O. P. 800.** franco [...] **amt Dresden** einzusenden.

…e große **Kunstmühle** in Donitz
…arlsbad an der Eger **soll am 19.**
d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem
Bezirksamt in Carlsbad an den
…ietenden **verkauft werden.**
…selbe besteht aus: **6 Mahlgängen,**
…**etmühlen und Brodbäckerei.**
…nitz liegt eine Viertelstunde von
…bad und wird von der im Bau be-
…ten Bahn Eger-Carlsbad berührt.
…here Auskunft hierüber ertheilt

Moritz Foges, Carlsbad.

Ein Rittergut

… Nähe der Leipzig-Dresdner Eisen-
… gelegen, welches ein Gesammtareal
… 44 Acker schönsten Raps- u. Weizen-
…, incl. 50 Acker zweischüriger Wiesen
…t, nebst Brennerei und herrschaft-
… neugebauten massiven Schloß und
…m Park, **ist** mit ⅓ Anzahlung **zu**
…**ufen.**
…rauf bezügliche Adressen wolle man
… **K. U.** franco in der Expedition
… Blattes niederlegen.

…n in hiesiger Nähe gelegenes **Ritter-**
…it 113 Acker Areal, wovon 48 Acker
…nd 25 Acker Wiese, **soll** mit voll-
…gem Inventar, neuer Dampfbren-
… und einem Rindviehbestand von 28
… bei einer Anzahlung von 8000 ₰
…t aus freier Hand **verkauft werden.**

August Nitsche in Pulsnitz.

Güter-Verkauf.

…**ne Herrschaft,** in bester Pflege
…önigl. sächs. Oberlausitz unweit der
…bahn belegen, mit herrschaftl. Schloß
…ngrenzendem schönen Park, einem Ge-
…-Areal von 547 Acker bester Boden-
…ät, guten Wirthschaftsgebäuden und
…tar, der im Feld stehenden schönen
… und vorzüglicher Jagd — wie auch div.
…**ere und kleinere Ritter-, Frei-,**
…**t- und Landgüter, Villas und**
…**höfe** sind mir zur Vermittelung des
…**aufs übertragen worden** und bin
… weiteren Mittheilungen auf porto-
…Anfragen gern bereit.
…**nischgeschäfte** finden jedoch keine
…ksichtigung.
…e reellste Bedienung zusichernd
…tzen. **H. Meisel,**
Oekon.-Inspector.

…usverkauf in Leipzig.

…lebhafter Lage, nahe der Promenade
…dem neuen Theater gelegen, neu und
…gebaut, sicherer Miethertrag 2630 ₰,
…wegen Erbregulirung für 34,000 ₰
… Preis bei 10,000 ₰ Anzahlung
…aft und übergeben werden, die darauf
…de Hypothek ist bei pünktlicher Zins-
… keiner Kündigung unterworfen.
…re Auskunft giebt Herr **C. A. Mül-**
…n Leipzig, Karlstraße 7 c.

Vortheilhafte Capitalanlage.

Infolge mehrfach an ihn ergangener Aufforderungen hat der ergebenst Unterzeichnete — ein geborener Sachse — welcher länger als 25 Jahre auf bedeutenden und renommirten Gütern in Sachsen und Schlesien als ökonomischer Beamter fungirt hat, seit mehreren Jahren aber selbst in Pommern als Landwirth angesessen ist, sich entschlossen, die Vermittelung beim Verkaufe größerer und kleinerer Güter in Pommern, Ost- und Westpreußen zu übernehmen. Eine Capitalanlage in Gütern der gedachten Provinzen empfiehlt sich namentlich gegenwärtig, weil infolge der dort bestandenen Calamitäten und des dadurch bei vielen Gutsbesitzern jener Gegend hervorgerufenen Geldmangels z. Zt. die Preise der Güter sehr niedrige sind und Güter, welche bisher in festen Händen waren, bei nur mäßiger Anzahlung zum Kaufe angeboten werden.

Kauflustigen, welche sich gefälligst **unmittelbar an mich** wenden wollen, sichere ich die strengste Gewissenhaftigkeit und rechtlichste Berathung zu.

Vorläufig empfehle ich folgende Güter:

1) **1 Rittergut** in Westpreußen, 5 Meilen von Danzig, 1 M. von der Eisenbahn, 1876 Morgen Areal, Weizen- und Roggenboden, schöne Wiesen, neue massive Gebäude, vollständiges Inventar. Preis 60,000 ₰, Anzahlung 15—20,000 ₰.
2) **1 Rittergut** in Westpreußen, 5½ M. von Danzig, 1½ M. von der Eisenbahn, 2225 Morgen Areal, guter Roggenboden, schönes Wiesenverhältniß, vollständiges Inventar, gute Gebäude. Preis 55,000 ₰ bei 20,000 ₰ Anzahlung.
3) **1 Rittergut** in Pommern, 1 M. von der Kreisstadt und der Eisenbahn, 2000 Morgen Areal, Weizenboden, gute Gebäude, vollständiges Inventar. Preis 70,000 ₰, Anzahlung 25,000 ₰.
4) **1 Rittergut** in Pommern, ½ M. von Stadt und Hafen, an der Chaussee gelegen, 5800 Morgen Areal, wovon 2700 Morgen See, übrigens guter Roggen- und Gerstenboden, gute Gebäude, 500 ₰ baare Gefälle, vollständ. Inventar, Dampfmühle von 20 Pferdekraft, Dampfbrennerei. Preis 150,000 ₰, Anzahlung 50,000 ₰.

Lanz bei Lauenburg in Pommern, im Juni 1868.

Rudolph Pohlenz, Gutsbesitzer.

Familienverhältnisse halber **ist** ein seit Jahren bestehendes **Weißwaaren-Fabrik-Geschäft** in Sachsen, welches sich der besten Kundschaft erfreut, **sofort zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 8- bis 10,000 ₰ nöthig.

Adressen unter Chiffre **N. N. 1000.** bittet man in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Landgut-Verkauf.

Eine halbe Stunde von Bautzen ist **ein Gut** mit neuen Gebäuden, einem Areal von 170 Scheffel Rapsboden und reichlichem Inventar bei einer Anzahlung von 10000 ₰ **sofort zu verkaufen.** Näheres Dresden, Holzhofgasse Nr. 1b.

Ein Landgut

in guter höchst freundlicher Lage, unweit eines schiffbaren Flusses und ganz nahe an einer Bahn, mit 104 Morgen Areal incl. 11 Morgen Wiese, an lebendem Inventar: 5 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 5 Schweine ꝛc., **soll** wegen Kränklichkeit des Besitzers für den Preis von 11,000 ₰ bei 5000 ₰ Anzahlung und langjähriger Stundung des Restes sofort mit ganzer stehender Ernte **verkauft werden.**

Alles Nähere unter Chiffre **F. F. 95.** poste restante Belgern a/E.

Landguts-Verkauf.

Ein sehr schönes, herrschaftliches, romantisch an einer nach einer Großstadt führenden Chaussee gelegenes **Landgut,** von welcher dasselbe ca. 20 Minuten entfernt ist, **ist** für den Preis von 40,000 ₰ **zu verkaufen.** Areal 58 Acker. Großes Inventar. Die Gebäude sind sämmtlich neu und Felder und Wiesen von bester Gattung und im besten Zustande. Das reizende Herrenhaus ist von einem Park umgeben. Zum Gut gehört ein sehr werthvoller Steinbruch, wie großes, neu erschlossenes Flußsandlager. Die Producte finden alle durch die Nähe der Stadt die größtmögliche Verwerthung. Ein Theil des Areals eignet sich vorzüglich zu Baustellen, doch hat der derzeitige Besitzer von dieser Grundstücksverwerthung zur Zeit noch abgesehen, um dem Gute die ländliche Gestalt zu erhalten. Adresse **H. C.** an die Expedition dieser Zeitung.

Frei- und Mühlenguts-Verkauf.

Ein im Voigtl., ¼ St. von einer Stadt gelegenes **Freigut,** mit neuerbauter Mühle (2 amerik. Gänge) und eingerichteter flotter Brodbäckerei, **ist** mit sämmtl. leb. und todt. Inventar preiswürdig **zu verkaufen.** Areal: 106 Acker, davon 15 Acker schöne Grundwiesen, 21 Acker Feld und 70 Acker 50—80 jähr. Holzbestand.

Näheres bei **Franz Weller,** Landwirth in Limbach bei Netzschkau.

Eine starke Wasserkraft.

Ein in der schönsten Geschäftslage Sachsens gelegenes **Mühlengrundstück soll** unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort **verkauft werden.** Selbstkäufer werden ersucht, frankirte Anfragen unter **C. H. 200.** rest. Hofpostamt Dresden längstens bis 13. Juni d. J. einzusenden.

Hausverkauf in Dresden.

Ein sehr schönes herrschaftliches **Grundstück**, in schönster Lage am Schlesischen und Leipziger Bahnhofe gelegen, mit schönem Garten, Stallung und Wagenremise, welches sich seiner vortrefflichen Lage halber auch für Spediteure oder ein Institut eignet, **soll** Verhältnisse halber sofort billig **verkauft werden**, auch würde eine gute Hypothek oder ein kleines Grundstück als Zahlung mit angenommen.

Adressen wolle man unter **G. H.** franco Dresden Postexpedition No. 7. senden, worauf alles Nähere mitgetheilt wird.

Haus-&Geschäftsverkauf.

In einer belebten Stadt der Provinz Sachsen, umgeben von großen wohlhabenden Ortschaften, ist ein massives **Haus** mit Nebengebäude, worin seit 13 Jahren ein schwunghaftes **Colonialwaaren- & Spirituosengeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, Familienverhältnisse halber baldigst **zu verkaufen.**

In demselben befindet sich eine rentable Cigarrenfabrik, wobei als Dirigent ein fester Posten von 300 ₰ por Anno verbunden ist.

Reelle Selbstkäufer, welche über ihre bisherige Laufbahn gute Atteste beibringen und über ein Vermögen von ca. 2000 bis 2500 ₰ verfügen können, erfahren das Nähere unter Chiffre **B. B. # 782.** Expedition dieses Blattes.

Ein flottes Café

in vorzüglicher Lage der Stadt, das sich eines hübschen Besuchs erfreut, aufs Beste eingerichtet, mit Conditorei verbunden, **ist** unter sehr günstigen Bedingungen Verhältnisse halber sogleich oder später **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Näheres unter **E. S. # 47.** durch die Expedition dieses Blattes.

Hotel- und Restaurations-Verkauf.

Ein neues, auf das comfortabelste eingerichtetes **Hotel** mit 30 Zimmern, wovon der größere Theil für Fremden-Aufnahme elegant eingerichtet, **ist zu verkaufen;** mit dem Hotel verbunden sind die bedeutendsten und frequentesten Restaurations-Localitäten der Stadt, aus 3 Gast- und 1 Billardzimmer, 3 großen zusammenstoßenden Ball- und Concertsälen, mit Gas erleuchtetem großen Concert-Garten nebst großem gut eingerichteten und überdachten Sommertheater, heizbarer Kegelbahn u. s. w. bestehend.

Das Ganze befindet sich in der günstigsten Lage einer als Fabrik- und Garnisonsort sehr bedeutenden sächsischen Provinzialstadt.

...ok Kauf-...irte Kauf-Anerbietungen vermit... ... # ... # **B.** die Exp. d. Bl.

Cigarrenfabrik-Verkauf.

Ein seit 10 Jahren bestehender Cigarrenfabrikant, in einer Fabrikstadt Sachsens, in der neuen Linie der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegen, beabsichtigt sein Haus nebst Fabrik besonderer Verhältnisse halber pr. 1. September oder auch eher zu verkaufen. Zur Uebernahme von Haus und Inventar sind ca. 4000 ₰ erforderlich. Gute Rentabilität des Geschäfts wird nachgewiesen. Näheres unter **A. B. # 5.** franco durch die **Annoncen-Expedition** der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig.

Brauerei-Verkauf.

Eine ganz neu eingerichtete **Brauerei** mit Garten, großen Kellerräumen und allem Inventar, verbunden mit Restauration, **ist** sofort **zu verkaufen.** Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stunde von Leipzig ist ein Backhaus für 3000 Thaler mit 600—800 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres sub E. durch Sachse & Co. Annoncen-Expedition in Leipzig oder persönlich Schulgasse Nr. 5 daselbst.

Für Restaurateure, Weinküfer 2c.

Eine **Weinhandlung** verbunden mit **Restauration**, außerordentlich günstig gelegen, **ist** wegen Kränklichkeit bei einer Anzahlung von 500 ₰ unter günstigen Bedingungen **zu übergeben.** Gefällige Offerten sub **R. H. 1.** poste restante Chemnitz.

In einer der größeren Provinzialstädte Sachsens ist eine seit ca. 12 Jahren bestehende **Papier- und Schreibmaterialwaaren-Handlung** Verhältnisse halber **zu verkaufen.**

Dieselbe, in bester Geschäftslage gelegen, ist nachweislich mit gutem Erfolge betrieben und unter billigen Bedingungen zu übernehmen.

Reflectanten wollen ihre Adressen gefälligst unter der Chiffre **G. H. # 12.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Pferde-Verkauf.

Wegen längerer Abwesenheit des Besitzers bin ich beauftragt, **zwei Reitpferde:**

1) eine goldbraune **Vollblutstute,** ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 5′ 5″ hoch,
2) einen **Dunkelschimmel,** ostpreußischer Hengst, 8 Jahre alt, 5′ 4″ hoch

zu verkaufen.

Beide Pferde sind gut geritten, hochelegant und fehlerfrei. **E. Wehnert.**

Dresden, Bürgerwiese. Stall...

Ein brauner Wallach

5jährig, elegante Figur, ... und ganz fromm, geritten und ... und zweispännig gefahren, ... Abreise **zum Verkauf** bei Hrn. ... **Peters,** Leipzig, Lehmann's ...

Im Verlage von **Duncker & Humblot** in Leipzig ist soeben erschienen und durch **alle** Buchhandlungen zu beziehen:

Erinnerungen aus Mexico.

Geschichte der letzten zehn Monate des Kaiserreichs

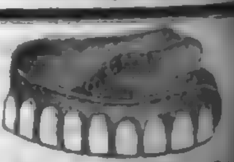
von

Dr. S. Basch,

Leibarzt weil. Sr. Majestät des Kaisers Maximilian, Officier des kais. mex. ... Guadalupe-Ordens, Ritter des ... Ordens der eisernen Krone ...

2 Bände. Nebst einer ... Beilage, das eigenhändige Regierungs... des Kaisers Maximilian.

457 S. 8°. Eleg. brosch. ...



Zur Anfertigung **künstlicher** ... welche an Sauberkeit, Billigkeit, ... und größter Haltbarkeit **unübertroffen** sind, von den Patienten selbst ... genommen und wieder eingesetzt ... können, empfiehlt sich mit der ... daß dieselben bei nicht vollständiger ... heit innerhalb 4 Wochen gegen ... Ersatz wieder zurückgenommen ...

Assistenzarzt v. d. A. **B. Schwarz**

Zahnarzt in Leipzig,

Zeitzerstraße. Nr. 14. I

PARFUMERIE ... CHATELAIN

Erfinder Chalmin, Chemiker ...

Paris, 24, Rue d'Enghien ...

Große Fabrik zu Levallois, ...

Specialitäten, Erfindungen ...

Eau tonique, ... Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaine ... die Erhaltung und Verschönerung des ...

Pommade Epidermale ... die Schuppen und ...

Vinaigre anglais, ... Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, ... Toilette und die Bäder, ... reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, ... Reinigung aller ... Farben zu beeinträchtigen.

☞ Man findet bei Herrn ... in den ersten Häusern ...

Zweite Beilage zu № 139 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 12. Juni 1868.

Saatmarkt zu Leipzig.

Für den in Leipzig zu gründenden **Saatmarkt** sind bei dem Hause **J. G. Stichel** hier bereits eine sehr ...zahl Zustimmungsadressen von **Berlin, Breslau, Braunschweig, Cöln a/R., Cassel, Halle a/S., Neuß a/R.,** ...ag, **Wien** und aus allen Theilen **Sachsens** und **Thüringens** eingegangen, die es ganz zweifellos erscheinen lassen ...ür sehr viel Sympathie herrscht. — Hierdurch veranlaßt, sind die Unterzeichneten zu einem Comité zusammengetreten, um

Montag den 6. Juli a. c. in Leipzig

...en **Saatmarkt,** welcher **von 9 Uhr Morgens an** in den Räumen des **Schützenhauses** abgehalten werden soll, zu erri... ...laden hiermit alle auswärtigen Interessenten und speciell diejenigen Firmen, welche ihre Stimmen bereits dafür abge... ...en, zu dessen Besuch ein, indem sie gleichzeitig bitten, **neue Zustimmungs-Adressen** bis **15. d. M.** an **J. G. St...** ...t zahlreich einzusenden. Leipzig, im Juni 1868.

Das Comité.

A. Brockhoff. J. G. Klett sen. Robert Leuschner. J. W. Lustig. Leopold Robitzsch. Wilh. Ste...
J. G. Stichel. J. G. Wappler.
Julius Born in Zehmen. **J. G. Dietze** auf Pomßen. **Otto Gottschald** in Golzern. **F. Krietsch** in Wurze...

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerlein's Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Möbel- und Portièren-Stoffe.

Teppiche und Tischdecken.

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter ...züglicher Qualität ab **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder ...**mnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, ...lbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampf- ...chinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidar- ...r, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt ...eneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C^o^ APOTHEKER IN PARIS.

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit ...üchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Go... ...hoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault u. Comp.** ...eine *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter ...ze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzu... ...t ist.

...aupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-...ke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

...sterr. Präm.-Scheine von 1864

...0 und 50 fl., jährlich 5 Ziehungen, ...**pttreffer** 250,000 fl., empfiehlt ...und 26 ♂ pro Stück

Heinr. Dittmann,
Leipzig, a. d. Pleisse No. 2.

...tes Insecten-Pulver,

...t aus dem Kaukasus bezogen, vor... ...ches Mittel **gegen Motten, Wan-...** ...n. f. w., empfiehlt à Pfd. 15 Ngr

...F. W. Gulitz in Leipzig.

Die Kaffeemühlenkastenfabrik

von **Richard Leinbrock**
in Gottleuba bei Pirna

liefert **Kaffeemühlenkasten in jeder Façon** von allen Holzarten in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Offerte.

Familienverhältnisse halber wird Capitalisten Gelegenheit geboten, einem soliden Grossogeschäft in Dresden mit ca. 10,000 ♂ als stiller Theilnehmer beizutreten. Adr. sub: **C. 81.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Echte **Pflanzer**-Cigarren, bezeic...

Viguertos,

in Kistchen à **100 St.** für 5 ♂ u. Pr... packete von **20 St.** für 1 ♂ empfehl...

G. C. Marx & Co. in Leipz...

Echt türkischen Tab...

à Pfd. 1 ♂ empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann**

Havanna-Ausschuß

in vorzüglicher Qualität,
à Mille 16 ♂, à Stück 5 ₰
empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann**

Livré-Knöpfe

fertigt mit jeder Prägung

F. W. Erdmann, Knopffabrikan...
Leipzig, Gerberstraße Nr. 59.

Wegen beabsichtigter Geschäftserweiter... **findet** ein **junger Kaufmann** mit eini... Vermögen **Aufnahme** als **Associé** ... einem seit mehreren Jahren schwung... betriebenen **Kohlengeschäft.** Beding... gen ganz honett und comfortabel. Näh... unter **E. R. Z.** poste restante Zwick...

Ein in der Garnbranche tüchtiger, ...sässiger **Kaufmann wünscht noch ein... leistungsfähige Häuser in Garn vertreten.** Hierauf bezügliche Offer... nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre **T. # 300.** gern entgegen.

Ein **Commis,** Materialist, mit der e... fachen wie dopp. ital. Buchführung ... traut, **sucht Stellung als Reisend... oder Buchhalter.** Gefällige Offert... beliebe man unter Chiffre **E. P. # ...** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Bekanntmachung.

Durch freiwilligen Abgang des hiesigen Cantors und Bürgerschullehrers kommt dessen Stelle zur Erledigung. Mit dieser schleunigst wieder **zu besetzenden Cantor- und Lehrerstelle** ist ein, theils in festen Bezügen, theils in jährlich sich mehrenden Accidenzien bestehendes Einkommen von ca. 750 ℳ verbunden.

Bewerber wollen sich bis längstens **den 20. dieses Monats** unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns anmelden.

Werdau, den 5. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Fiedler.

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Stadtrathe ist eine **Hilfslehrerstelle,** welche incl. Logisentschädigung mit 236 ℳ jährlichem Gehalte dotirt ist, **zu besetzen.**

Bewerber wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis künftigen

18. dieses Monats

allhier melden.

Oelsnitz i/V., am 9. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Keil, Bürgermeister.

Lehrergesuch.

Die **erste Lehrerstelle** ist durch Versetzung des zeitherigen Inhabers **vacant** geworden.

Diese Stelle ist außer freier Wohnung mit

220 Thalern

dotirt.

Die Herren Bewerber um diese Stelle wollen sich, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, bis

zum 29. d. Mts.

bei uns anmelden.

Voigtsberg, den 10. Juni 1868.

Der Gemeinderath das.

Wilh. Klemm, d. Z. Vorst.

Ein Candidat der Theologie sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten unter **C. C. C. 300.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann wünscht sich mit 2000 ℳ selbstthätig **bei einem nachweislich lucrativen Geschäft zu betheiligen.** Offerten unter **P. 100.** Expedition dieses Blattes.

Ein Mann in gesetzten Jahren, mit besten Referenzen, **sucht** noch einige lucrative **Agenturen** für das Voigtland und Erzgebirge **zu übernehmen.** Gef. Offerten unter **R. # 66.** Exped. d. Blattes.

Ein Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter oder Rechnungsführer; spätere Betheiligung wäre erwünscht. Gefällige Offerten werden unter **S. 2000.** poste restante Döbeln erbeten.

Gesucht wird ein Reisender, der in der **Weißwaaren-,** sowie **Spitzenbranche** bewandert sein muß, bereits mit Erfolg gereist hat, sowie möglichst bald antreten kann. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung, sowie Bedingungen bittet man in der Expedition dieses Blattes franco sub **A. F. 15.** niederzulegen.

Commisgesuch.

Für ein Leinen- und Manufactur-Geschäft **wird** pr. 1. Juli a. c. ein flotter **Verkäufer,** womöglich erst ausgelernt, zu engagiren **gesucht.** Nur Solche, welche obige Eigenschaft und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter **C. B. # 25.** franco Expedition dieser Zeitung melden.

Ein Commis wird zum sofort. Antritt für eine Droguen-, Chemikalien- und Farbewaaren-Handl. en gr. & en dét. **gesucht.** Derselbe muß flotter Verkäufer und mit d. Buchführung vollständig vertraut sein, sich auch zur Besorgung kleiner Geschäftsreisen qualificiren. Bewerbungen, denen Zeugnisse und Referenzen beizufügen sind, wolle man mit Chiffre **M. M.** bei Herrn **C. Junghähnel** in Dresden niederlegen.

Gesucht

wird für ein Destillations- und Essigsprit-Geschäft per 1. Juli c. **ein** junger gewandter **Commis,** der auch befähigt ist, kleine Reisen mit zu besorgen.

Darauf Reflectirende wollen sich melden sub **H. W. No. 10.** poste restante Lichtenstein franco.

Comptoir-Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Commis,** gelernter Materialist, der einfachen und doppelten Buchführung und Correspondenz mächtig, **sucht** zu seiner weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen und mit empfehlenden Zeugnissen **Stelle** auf Comptoir. Antritt kann sofort erfolgen. Hierauf reflectirende Herren Principale belieben ihre Adressen unter **H. J. # 10.** poste restante Zwickau abzugeben.

Ein flotter Detaillist, der wendischen Sprache mächtig, **sucht** per 1. August oder auch früher anderweites **Unterkommen.** Gefällige Offerten unter **C. W. # 60.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine vierjährige Lehrzeit in einem Materialgeschäft en détail zubrachte, **sucht eine Stelle als Volontair** in einem Geschäft en gros, gleichviel welcher Branche, nur muß ihm Gelegenheit geboten sein, sich in den Contorwissenschaften tüchtig ausbilden zu können. Offerten wolle man unter Chiffre **R. 32.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen oder unter Chiffre **S. S. 34.** poste rest. Altenburg einsenden.

Ein routinirter Kaufmann, welcher mehrere Jahre als Geschäftsführer in einem der ersten hiesigen Manufacturwaaren-Engrosgeschäfte thätig war, sowie eine längere Reihe von Jahren sein eignes Geschäft ehrenvoll betrieben und dasselbe nur besonderer Familienverhältnisse wegen aufgegeben, **sucht geeignete Stellung** oder auch **Betheiligung** an einem älteren, streng soliden Geschäfte.

Gef. Offerten werden sub **M. Z. No. 0333.** Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Infolge freiwilliger Geschäftsaufgabe sucht ein nicht unbemittelter Kaufmann mit guten Empfehlungen dauernde Stellung als Buchhalter, Rechnungsführer oder eine ähnliche Verwaltung. Derselbe ist mit Buchführung und Correspondenz wohl vertraut, auch an stete Thätigkeit gewöhnt. Gefällige Anfragen werden unter Chiffre **C. L. # 5.** poste rest. Zwickau erbeten.

Ein tüchtiger Zimmerpolirer, aber nur ein solcher, welcher auch etwas theoretische Kenntnisse besitzt, **findet** bei gutem Lohn sogleich **Stellung** bei

Louis Oehme,

Architekt und Zimmermeister.

Borna, den 9. Juni 1868.

NB. Näheres auch Leipzig, Sternwartenstraße 12c., bei **F. Oehme.**

Gesuch.

Ein in Lampentheilen geübter **Metalldrucker findet** sofort dauernde **Beschäftigung.**

Wo? sagt die Expedition.

Kellner-Gesuch.

Ein ordentlicher gewandter junger **Kellner** kann sofort bei mir eine **Stelle finden.**

Plauen im Voigtlande.

C. Deil (Deil's Hotel).

Pr. 1. Juli a. c. suche ich einen anständigen, fleißigen und soliden **Verwalter,** der bereits einige Jahre conditionirt hat. Gehalt 80 ℳ.

Rittergut Lawalde b. Löbau.

Gustav Lichtenstein.

Ein Volontair

wird zum 1. Juli d. J. auf das Rittergut Medingen bei Dresden **gesucht.** Offerten beliebe man franco an Unterzeichneten zu senden.

Edm. Ehlich, Rittergutspachter.

Apotheker-Lehrling.

Einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann sucht** unter sehr günstigen Bedingungen

Scheibenberg. Apoth. **Stiebler.**

Ein junger praktischer und gebildeter **Oekonomie-Inspector** aus achtbarer Familie, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und der jetzt noch ein größeres Gut in Schlesien selbständig bewirthschaftet, **sucht** eine gleiche **Stellung** im Königreich Sachsen. — Geehrte Offerten werden angenommen von Herrn **L. Ramsch** in Dresden, Hauptstraße 25 I.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener **junger Mann findet** in einer Colonialwaaren- und Eisenhandlung sofort oder zu Michaelis **ein Unterkommen als Lehrling.** Anerbietungen werden unter **B. C. 2.** poste restante Reichenbach i/V. erbeten, worauf prompt nähere Mittheilungen erfolgen.

Für ein Wollenwaarenfabrikationsgeschäft **wird** zum baldigen Antritt **ein** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann** unter annehmbaren Bedingungen **als Lehrling gesucht.**

Gef. Offerten werden unter der Chiffre **L. & M.** poste restante Crimmitzschau erbeten.

Lehrlingsstelle.

Für ein Weißwaaren-Fabrikations-, Stickerei- und Confections-Geschäft wird ein **junger Mann** aus achtbarer Familie **als Lehrling** zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Allenfallsige Offerten wolle man unter Chiffre **A. Z. # 186.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Oekonomiescholar

findet sofort gute **Stelle** auf einem mit bedeutendem Areal, Ziegelei und Brennerei versehenen Landgute der Lommatzscher Pflege. Ebenfalls würde ein **Volontair** bei einigem Salair gute **Stelle erhalten.** Auf frankirte und mündliche Anfragen ertheilt bereitwilligst Auskunft der Ger.-Amts-Auctionator **Decker** in Lommatzsch.

Erzieherin-Gesuch.

Für meine 6jährige Tochter **suche** ich sofort **eine gebildete, anständige Person,** welcher unter bescheidenen Ansprüchen befähigt ist, den Elementarunterricht zu ertheilen, fertig französisch spricht und weibliche Arbeiten übernimmt. Darauf reflectirende Damen mögen Atteste mit Photographien unter Angabe ihrer Ansprüche einsenden an

H. von Römer
auf Untersteinpleiß b. Werdau.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. **eine** zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung dreier Kinder geeignete **Dame** gesetzten Alters. — Nähere Auskunft will Frau **Lina Jacobi,** geb. **Küstner** in Grimma ertheilen.

Directricegesuch.

Ein Putzgeschäft ersten Ranges in einer größeren Stadt Thüringens **sucht** zum baldigen Antritt eine in diesem Fache leistungsfähige **Directrice.** Näheres bei **Erhardt & Grimme** in Leipzig.

Zur Unterstützung der Hausfrau im Nähen und Platten, sowie Mitbesorgung der Küche wird **ein** junges, gebildetes **Mädchen** von freundlichem Charakter **gesucht.** Offerten erbittet man sich unter Chiffre **M. 20.** poste rest. Greiz i/V. franco.

Gesuch.

Ein anständiges **Mädchen, seit 8 Jahren** als freundliche, gewandte und zuverlässige **Verkäuferin** in einem Manufactur- und Modewaarengeschäft thätig, welche **bestens** empfohlen wird, **sucht** baldigst ähnliche **Stellung.** Gütige Offerten **F. C. Sch.** Adresse Frau verw. **Schönherr** in Bautzen gelangen an die Stelle-Suchende.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter **sucht eine Stelle** zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei einem Herrn; auch würde dieselbe sehr gern bereit sein, die Pflege und Erziehung von Kindern zu übernehmen. Der Antritt könnte schon am 1. Juli erfolgen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **A. C.** poste rest. Hohenstein-Ernstthal niederzulegen.

Ein Mädchen reiferen Alters, aus achtbarer Familie, erfahren in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, **sucht als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau eine Stelle.** Gefällige Adressen bittet man unter **H. Z.** in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

Zu pachten gesucht wird in einer mittleren oder kleineren Stadt **ein Material- und Destillationsgeschäft** oder sich dazu eignende Räumlichkeiten. Anerbieten **A. Z.** poste rest. Kieritzsch franco.

Gesucht.

Eine Lohgerberei, klein oder mittler Größe und womöglich an der Eisenbahn gelegen, **wird zu kaufen gesucht.**

Gef. Offerten unter Chiffre **L. R. 38.** poste restante Zwickau franco.

Von einem zahlungsfähigen Kaufmann wird ein anständiges **Geschäft** mittleren Umfanges **zu übernehmen gesucht.** Offerten unter genauer Angabe des Näheren unter Chiffre **S. # 15.** poste restante Zwickau franco erbeten.

Ein besonders frommes und ganz sicheres Damen-Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter D. R. an die Expedition dieses Blattes.

Eine sichere Hypothek von 4000 ₰ ist unter vortheilhaften Bedingungen **zu cediren.** Näheres durch

Adv. **Eduard Näger** in Dresden,
Carolastraße 6. I.

Im Silbernen Bär (Univers.-Str. 10) **ist ein** geräumiges neu eingerichtetes **Gewölbe,** welches bis jetzt als Restauration gedient hat, mit dazu gehörigen Localitäten, und eine Familienwohnung in der zweiten Etage des Seitengebäudes **sofort zu vermiethen** durch

Adv. Dr. **Georgi**
in Leipzig,
Thomaskirchhof 20.

Geschäftslocalitäten
in Chemnitz.

Die geräumige in bester Lage der Stadt befindliche, seit 8 Jahren und gegenwärtig noch von der Agentur der Weim. Bank benutzte Parterre-Localität, **Verkaufsgewölbe mit Contor, ist ab 1. Octbr. anderweitig zu vergeben.**

Nähere Auskunft ertheilen **Franck & Just** in Chemnitz.

Gemäß gesetzlicher Verordnung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **H. Mehlgarten** in Leipzig, **G. A. Sieber** und **Hugo Funke** in Dresden, **Anton Zenner** in Meerane, **Oswald Hauschild** in Waldheim, **V. Böttcher** in Zwönitz, **C. M. Haase** in Pegau, **Ad. Werl** in Wurzen, **Ed. Richter** in Leipzig und **G. Emil Fischer** in Chemnitz als Beamter für den Kreisdirections-Bezirk **Zwickau, Haupt-,** resp. **Special-Agenturen der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernommen** und dagegen die Herren **Otto Bräuer, Paul Thenius** und **A. Vogel** in Dresden, **H. F. Groß** in Glauchau, **A. Zell** in Aue, **A. Seidel** in Breitenbrunn, **H. Bunge** und Paul Schwerdfeger in Leipzig die Agentur niedergelegt haben.

Leipzig, den 5. Juni 1868.
Der General-Bevollmächtigte für Sachsen 2c.
Wolfgang Gerhard.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das **Weiterfressen brandiger Zähne,** selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. **Preis** mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

In der Expedition dieses Blattes liegen 80 Anerkennungsbriefe im Original zur Einsicht bereit, welche die Wirksamkeit vorstehend empfohlenen **Mittels** rühmen.

Brave kinderlose Leute, welche gesonnen sind ein gesundes, wohlgebildetes **Kind** (ein Mädchen), 5 Monate alt, an **Kindesstatt** anzunehmen, wollen ihre Adressen niederlegen: Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1 beim Kaufmann Herrn **G. Günther.**

Familien-Pensionat.

Aeltern, welche ihre Töchter zu ihrer weiteren Ausbildung oder zum Besuch einer hiesigen Schule in treue, stille, christliche, liebevolle Pflege und Obhut geben wollen, werden gebeten, sich zu näherer Auskunft an Herrn **Nitzsche,** Lehrer am Königl. Blindeninstitut in Dresden, zu wenden, welcher dieselbe gütigst ertheilen wird.

Ich betreibe seit 1. Juni a. c. die **advocatorische Praxis** und empfehle mich für in das juristische Fach einschlagende Geschäfte unter Zusicherung schnellster Erledigung der Aufträge.

Rechtsanwalt Dr. jur. **Th. E. Eckhardt**
in Riesa.

Hotel „zum deutschen Haus" zu Mittweida b. Chemnitz.

Ich beehre mich, dem reisenden Publicum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich genanntes Hotel von dem früheren Besitzer Herrn **Carl Näßler** käuflich an mich gebracht habe. — Das Renommée meines Vorgängers werde ich nicht nur zu wahren, sondern es auch noch zu vervollkommnen suchen. Ich werde mich bemühen, den geehrten Herrschaften es so bequem, wie nur möglich zu machen. Die Logis sind auf das Freundlichste restaurirt, für guten Tisch werde auch jederzeit besorgt sein, und empfehle es daher zur gütigen Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Oben,
Besitzer des „deutschen Haus".

Unser nach Bad Marienborn bei Camenz zum Gebrauche der dasigen Badecur beurlaubt gewesener Kutscher

Johann Lehmann
aus Kleinbautzen

ward daselbst am 1. d. Mts. vom Schlage getroffen und ist darnach am 4. d. Mts. nach bester Verpflegung im Barmherzigkeits-Stifte zu Camenz verstorben. Die treuen und vorzüglichen Dienste, welche dieser stets bewährte und zuverlässige Mann unserm Hause, wie auch unserm jetzt abwesenden Chef gegen dreißig Jahre lang und bis unmittelbar vor seinem Tode in ausgezeichneter Weise erwiesen hat, sichern ihm für immer unser dankbares und ehrendes Andenken.

Dresden, am 10. Juni 1868.
Gehe & Co.

Familiennachrichten.

Verspätet.

Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns. Nachdem wir vor kaum 5 Monaten unsern theuren, unvergeßlichen Gatten, Schwiegersohn und Schwager, den Gendarm August Weikert in Treuen, durch den unerbittlichen Tod verloren, stehen wir heute schon wieder am Grabe unsers heißgeliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Rathsförsters **Schäffner** zu Adorf. — Nur wer diesen unsern inniggeliebten Vater kannte, wird unsern Schmerz ermessen.

Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Adorf i/V., am Begräbnißtage, den 7. Juni 1868.

Todesanzeige.

Mit schwerem Herzen und tiefbetrübt zeigen wir allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch an, dass es Gott gefallen hat, unser liebes Kind **Paul** im zarten Alter von 22 Tagen gestern Nacht ¾12 Uhr wieder zu sich zu nehmen.

Wir bitten um stilles Beileid.
Chemnitz, den 10. Juni 1868.
Paul F. Martens und Frau.

Heute Nachmittag verschied sanft nach längern Leiden meine gute, brave Frau und Schwester,

Emma geb. **Schulze,**

im 31. Lebensjahre, was wir schmerzerfüllt nur hierdurch Verwandten und Freunden anzeigen.

Döbeln, den 9. Juni 1868.
Walther Rothe.
Anna Wehner, geb. **Schulze.**

Heute Nachmittag verstarb meine theure Gattin, **Bertha** geb. **Seifert,** im Alter von 26½ Jahren; dies Theilnehmenden zur traurigen Nachricht.

Erbisdorf bei Brand, den 8. Juni 1868.
Richard Noack, Gutsbes. u. Agent.

(Verspätet.)

Todesanzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 25. Mai früh 6 Uhr ganz unerwartet, aber ruhig und sanft unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau **Wilhelmine** verw. **Schubert,** geb. **Frohs,** in ihrem 61. Lebensjahre, was wir lieben Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Oberschmiedeberg und **Cuba,** den 8. Juni 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter, **Marie** verw. **Brückner,** heute Mittags 12 Uhr nach langen Leiden im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Schedewitz b. Zwickau, am 9. Juni 1868.
A. Dautzenberg.

Heute an ihrem 59. Geburtstage verschied im Pfarrhause zu Herwigsdorf nach langem Krankenlager im Glauben an ihren Erlöser unsere heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Emilie Hermine** verwittw. Pastor **Heinicke,** geb. **Seidel.** Wir haben an ihr den guten Engel unseres Hauses und die treueste Berathrin verloren.

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Herwigsdorf und **Reinhardsdorf,** den 9. Juni 1868.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 2. Pfingstfeiertage folgte unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Gutsbesitzer **Joh. Karl Lämmler** zu Regis bei Borna, in einem Alter von 77 Jahren unserm guten ihm erst vor 5 Wochen vorangegangenen **Robert** in die Ewigkeit nach.

Regis, am 8. Juni 1868.
Die Hinterlassenen.

Heute in der 7. Abendstunde entschlief schnell und unerwartet unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Jungfrau **Pauline Mahnert.**

Wermsdorf u. **Wurzen,** am 6. Juni 1868.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Nach mehrjährigen Leiden verschied am 3. Juni zu Kowanowo bei Posen mein lieber Schwager, **Otto Petrick,** was ich theilnehmenden Freunden im Namen seiner Geschwister hierdurch anzeige.

Wermsdorf, den 7. Juni 1868.
A. Stelzner.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Friedrich Moritz Heise, P.,
Hedwig Heise, geb. **Gerhard.**
Dresden, Neukirch bei Königsbrück, den 9. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Albin Körner,
Ida Körner, geb. **Dietrich.**
Rittergut **Schwarzenreuth** bei Wunsiedel in Bayern und **Böhlitz** bei Mutzschen, den 8. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Georg Mehlhorn** aus Leipzig beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Ernst Huhn und Frau.
Pegau, im Juni 1868.

Ida Huhn,
Georg Mehlhorn
e. s. a. V.

Heute Abend 10 Uhr wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, am 9. Juni 1868.
Dr. med. **B. Wagner,**
Therese Wagner, geb. **Härtel.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 140. Sonnabend, den 13. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Leipzig: S. k. H. der Kronprinz. Dresden: Der Herzog von Braunschweig. — Berlin: Die Marineanleihe. Gewerbegesetz. Das Urheberrecht an literar. Erzeugnissen. Theolog. Streitigkeiten. Die Bundesanleihe. Bundesbeamtengesetz. Die Gewerbeordnung. Sitzung des Zollbundesraths. S. M. der König. — München: S. M. d. König. Die süddeutsche Zollparlamentsfraction. — Stuttgart: Vom Hofe. — Coburg: Der Herzog. — Luxemburg: Französ. Placate. — Paris: Die österr. Finanzmaßregeln. Tunis. Ital. Zahlung an Rom. Gesetzgebender Körper. — Wien: Hofnachricht. Die Staatsschulden-Controlgesetze. Abgeordnetenhaus. Verfassungsausschuß. — London: Paßwesen in der Türkei. Unterhaus. — St. Petersburg: Die Tarifrevision. Brand in Kiachta. — Kopenhagen: Verfassungsfeier. — Madrid: Finanzielles. — Lissabon: Deputirtenkammer. — Mailand: Diebstahl im k. Schlosse Monza. — Rom: Die Legion von Antibes. — Neuyork: Vermischtes. Zollwesen. — **Amtliche Personalnachricht. — Erfindungspatente.** — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Schifffahrt. Eisenbahnen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 11. Juni. Seine Königliche Hoheit der Prinz Gustav von Wasa ist gestern Nachmittag 5 Uhr nach Wien abgereist.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 12. Juni. Se. königl. Hoh. der Kronprinz Albert von Sachsen traf gestern Abend ¾10 Uhr in Begleitung des Adjutanten im Armee-Corps-Commando-Stabe Hauptmanns v. Süßmilch auf der Dresdner Bahn hier ein und reiste kurz nach 10 Uhr mittels Extrazugs weiter nach Borna.

Dresden, 11. Juni. Se. Hoheit der regierende Herzog von Braunschweig ist heute Nachmittag von Venedig über Prag kommend hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue" abgestiegen. (Dr. Journ.)

 # Berlin, 11. Juni. Da der gestern eingebrachte Gesetz-Entwurf, der die Verwaltung der nach dem Gesetz vom 9. Nov. 1867 zur Erweiterung der Marine aufzunehmenden Bundesanleihe bis zum Erlaß eines Bundesschuldengesetzes der preußischen Staatsschulden-Verwaltung überweist, Aussicht hat, von allen Fractionen, ausgenommen die Linke, angenommen zu werden, so wird der Conflict zwischen dem Bundeskanzler und dem Reichstage, der sich über das Bundesschuldengesetz erhob und den die Marine zu entgelten hatte, glücklich beseitigt sein. Der Bundeskanzler hat wieder einmal über die zeitweise Widerspenstigkeit der National-Liberalen gesiegt. — Das „Gewerbe-Nothgesetz", das die Herren Lasker und Miquel vorschlagen, wird von fast allen Parteien des Reichstags als ein glücklicher Ausweg angesehen, um der gänzlichen Unfruchtbarkeit der gegenwärtigen Reichstags-Session in Beziehung auf die Ordnung der gewerblichen Verhältnisse zu entgehen. Absichtlich sind streitige Fragen, wie über Coalitionsfreiheit, staatliche Concession verschiedener Gewerbe, von dem Entwurf unberührt geblieben. — Wie der Bundesrath beschlossen hat, soll der Bundeskanzler ersucht werden, die Ausarbeitung zu einem Gesetz über den Schutz des geistigen Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen zu beschleunigen. Nach den vortrefflichen Vorarbeiten, die hierzu der ehemalige Deutsche Bund auf Grund sachverständiger Gutachten gemacht, wird diese Aufgabe wol eine ziemlich einfache sein. — Die Zahl der im Norddeutschen Bunde beförderten telegraphischen Depeschen giebt die betreffende Anlage zum Bundes-Budget 1867 auf mehr als 13 Millionen an und glaubt nach der Depeschenzahl im Januar dieses Jahres für 1868 die Zahl auf 20½ Millionen berechnen zu dürfen. — Die theologischen Streitigkeiten setzen sich fort. Jährlich um diese Zeit tritt hier eine Pastoral-Conferenz zusammen, die von jeher eine streng orthodoxe Tendenz hatte, und in der seiner Zeit Stahl einen großen Einfluß hatte; ihr erster Beschluß war diesmal, zu erklären, daß der Protestanten-Verein, der kürzlich in Bremen seinen Vereinstag hielt, und aus dessen Verhandlungen namentlich die Thesen und Vorträge Bluntschli's hier viel Beifall gefunden haben, kein Recht habe, in der evangelischen Kirche Stellung zu nehmen.

Berlin, 11. Juni. Der dem Reichstage des Norddeutschen Bundes in seiner gestrigen Sitzung zugegangene Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verwaltung der nach Maßgabe des Gesetzes vom 9. November 1867 aufzunehmenden Bundesanleihe, bestimmt in §. 1, daß die Verwaltung der genannten Anleihe bis auf Weiteres der preußischen Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen und von derselben nach Maßgabe des preußischen Gesetzes über die Verwaltung der Staatsschulden vom 24. Februar 1850 geführt wird. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden ist dafür verantwortlich, daß eine Convertirung der über die oben gedachte Anleihe ausgestellten Schuldverschreibungen nicht anders als auf Grund eines dieselbe anordnenden oder zulassenden Gesetzes vorgenommen wird. Der §. 2 bestimmt, daß die obere Leitung dem Bundeskanzler zusteht, soweit dieses mit der der Hauptverwaltung der Staatsschulden durch §. 6 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 beigelegten Unabhängigkeit vereinbar ist. Der §. 3 bestimmt, daß der Director und die Mitglieder der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Protokoll zu erklären haben, daß sie den von ihnen nach §. 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 geleisteten Eid auch für die durch das gegenwärtige Gesetz ihnen übertragene Verwaltung als maßgebend anerkennen, und daß das betreffende Protokoll sowohl dem Bundesrathe als auch dem Reichstage vorzulegen ist. Der §. 4 bestimmt, daß das Geschäft der Staatsschulden-Commission von einer Bundesschulden-Commission wahrgenommen wird, die aus 3 Mitgliedern des Bundesraths, aus 3 Mitgliedern des Reichstages und aus dem Präsidenten der Rechnungsbehörde des Norddeutschen Bundes, bis zu deren Einrichtung aber aus dem Chef-Präsidenten der preußischen Ober-Rechnungskammer besteht, welcher besonders für diese interimistisch übertragene Verpflichtung zu beeidigen ist. Der §. 5 schreibt vor, daß der Bundesrath seine Mitglieder zur Bundesschulden-Commission von Session zu Session, der Reichstag die seinigen aber mit absoluter Majorität auf 3 Jahre wählt. §. 6 bezieht sich auf die Formalien in Betreff der Geschäftsführung und ist unwesentlich. Der §. 7 endlich bestimmt, daß die Bundesschulden-Commission dem Bundesrathe und dem Reichstage gegenüber dieselben Verpflichtungen hat, welche der Staatsschulden-Commission den beiden Häusern des Landtages gegenüber obliegen. — Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend einige

Rechtsverhältnisse der **Bundesbeamten**, lautet: §. 1. Ein Bundesangehöriger erleidet durch die Anstellung im Bundesdienste und die etwa damit verbundene Verlegung seines Wohnsitzes keine Aenderung bezüglich seiner Staatsangehörigkeit. Auch bleibt dem Bundesbeamten, welcher außerhalb des heimatlichen Bundesstaats seinen dienstlichen Wohnsitz zu nehmen hat, sein früheres Heimatsrecht (Gemeindeangehörigkeit, Unterstützungswohnsitz) vorbehalten. §. 2. Die Heranziehung der Bundesbeamten zu directen persönlichen Steuern aller Art findet ausschließlich an dem Orte statt, wo dieselben ihren dienstlichen Wohnsitz haben. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf diplomatische Personen und Consuln, sowie auf deren Personal. §. 3. Hinsichtlich 1) der Steuerpflichtigkeit des Diensteinkommens, der Wartegelder und Pensionen; 2) der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Diensteinkünfte, Wartegelder und Pensionen; 3) der Zulässigkeit der Executionsvollstreckung in das Vermögen oder gegen die Person kommen den activen und den aus dem Dienste geschiedenen Bundesbeamten gegenüber diejenigen in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung, welche an ihren Wohnorten für die Staatsbeamten maßgebend sind. Für diejenigen Bundesbeamten, deren dienstlicher Wohnsitz außerhalb der Bundesstaaten sich befindet, kommen hinsichtlich der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Diensteinkünfte die Bestimmungen des preußischen Rechts zur Anwendung. Diejenigen Begünstigungen, welche nach der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten den Hinterbliebenen der Staatsbeamten hinsichtlich der Besteuerung der aus Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungscassen denselben gewährten Pensionen, Unterstützungen oder sonstigen Zuwendungen zustehen, finden auch zu Gunsten der Hinterbliebenen von Bundesbeamten hinsichtlich der denselben aus Bundes- oder Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungscassen zufließenden gleichartigen Bezüge Anwendung. §. 4. Dieses Gesetz findet auf alle Beamte, welche entweder vom Bundespräsidium angestellt oder nach Vorschrift der Bundesverfassung den Anordnungen des Präsidii Folge zu leisten verpflichtet sind, Anwendung. — Die Commission für Vorberathung der Gewerbe-Ordnung hielt gestern Abend eine Sitzung zur Berathung des von den Abgeordneten Lasker, Miquel und Genossen beantragten Gesetzentwurfs, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Der §. 1, welcher das den Innungen zustehende Recht, Andere von dem Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, aufhebt; der §. 2, welcher die übrigen Verbietungsrechte, andere staatliche Berechtigungen, Concessionen zu gewerblichen Zwecken zu ertheilen, aufhebt und die Festsetzung der Entschädigung für die in Wegfall kommenden Befugnisse den einzelnen Staaten überläßt — wurden nach längerer Discussion nur mit einigen redactionellen Aenderungen angenommen. Im §. 3, welcher lautet: „Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Befähigungs-Nachweis nicht mehr erforderlich. Diese Bestimmung findet jedoch bis auf Weiteres keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb der Aerzte, Apotheker, Hebammen, Advocaten, Notare, Seeschiffer und Lootsen" — wurden der letzteren Kategorie von Gewerbtreibenden noch die Seeschiffer hinzugefügt. Satz 1 des §. 4, welcher lautet: „Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb und die Ausdehnung desselben hört auf", wurde unverändert angenommen; sodann als Satz 2 dieses Paragraphen hinzugefügt: „Den Handwerkern ist gestattet, auch mit nicht von ihnen selbst gefertigten Waaren zu handeln." Satz 2 (jetzt 3) dieses Paragraphen, welcher den gleichzeitigen Betrieb verschiedener Gewerbe, sowie desselben Gewerbes in mehreren Betriebs- oder Verkaufsstätten gestattet, wurde unverändert angenommen. Dem §. 5, welcher bestimmt, daß jeder Gewerbtreibende Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in jeder Art und beliebigen Zahl halten kann, Gesellen und Gehilfen in der Wahl ihrer Meister oder Arbeitgeber unbeschränkt sind, in Betreff der Berechtigung der Apotheker, Gehilfen und Lehrlinge anzunehmen, aber die Landesgesetze in Kraft bleiben; wurde ferner noch die Bestimmung hinzugefügt, daß die Gesetzgebung für das Patentwesen, diejenige über die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken und diejenigen Beschränkungen, welche die Post-, Steuer- und Zollgesetzgebung auferlegt, auch ferner in Kraft bleibt. Mit diesen Modificationen wurde schließlich das ganze Gesetz mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Commission beschloß, dem Plenum mündlichen Bericht durch den Dr. Stephani erstatten zu lassen.

In der heutigen Sitzung des Zollbundesrathes, in welcher der königl. sächs. Staatsminister Frhr. v. Friesen (kraft Substitution des Grafen Bismarck) den Vorsitz übernahm, gingen Vorlagen des Präsidiums ein, betreffend den Schutz der Waarenbezeichnungen zwischen dem Norddeutschen Bunde und den nicht zu denselben gehörenden Staaten des Zollvereins, eine Verabredung mit Belgien wegen zeitweiser zollfreier Zulassung von Musterstücken der Handelsreisenden und die Erhebung einer Uebergangsabgabe vom Tabak in Mecklenburg und Lübeck. Die 1. und 2. Vorlage wurde an den I. Ausschuß verwiesen, die 3. durch sofortigen Beschluß erledigt. — Der Präsident Delbrück theilt mit, daß die Ratificationen des Handelsvertrages mit Spanien in Madrid ausgetauscht seien, ferner, daß die dortige Regierung dem diesseitigen Wunsche, den Vertrag auch auf die Colonien auszudehnen, vorläufig durch ein Decret entgegengekommen und durch einen Vertrag vollständig zu genügen geneigt sei. Auf den Bericht des I. Ausschusses (Referent v. Spitzenberg) wurden Beschlüsse gefaßt über die Zollbehandlung von Roh- und Brucheisen und Bruchstahl zur Verarbeitung behufs der Wiederausfuhr, über die Einführung eines gleichmäßigen Verfahrens bei der Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz und über die zollamtliche Behandlung des Postverkehrs. Auf den Bericht des I. und II. Ausschusses wurde die Ausschließung der Lange'schen Schiffswerfte bei Grohn im Bremischen aus der Zolllinie genehmigt. Auf Berichte des I. Ausschusses (Referent v. Thümmel und v. Liebe) wurden die Vorschläge des Präsidiums, betreffend die Nachweisungen über die Salzabgabe und die Anträge mehrerer Staaten auf Erhöhung des Diensteinkommens mehrerer Classen von Zollbeamten, angenommen. Endlich wurde auf den Vortrag des III. Ausschusses (Referent Dippe) das Resultat der Volkszählung von 1864 als Grundlage der Abrechnungen für 1865—1867 anerkannt.

S. M. der König gedenkt, wie die „Kreuzztg." hört, sich zum 25. d. M. nach Worms zu begeben, um der Einweihung des Luther-Denkmals beizuwohnen. — Der Fürst Pleß, welchem S. M. der König am Mittwoch seinen Besuch auf Schloß Fürstenstein zugesagt hat, ist Abends bereits dorthin abgereist.

München, 11. Juni. Se. Maj. der König ist gestern Abend von Berg hierher gekommen, hat heute der Frohnleichnamsprocession beigewohnt und nach Beendigung derselben den Fürsten Hohenlohe in längerer Audienz empfangen.

Wie die „Donau-Zeitung" erfährt, wird eine Zusammenkunft der Mitglieder der süddeutschen Zollparlaments-Fraction Ende August, wahrscheinlich in München, stattfinden.

Stuttgart, 11. Juni. Se. Maj. der König empfing heute den zum königlich spanischen Gesandten am hiesigen Hofe ernannten Don Luis Lopez de la Torre Ayllon in Audienz, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen.

 # # Coburg, 10. Juni. Se. Hoh. der Herzog haben sich gestern auf kurze Zeit nach Gotha und Reinhardtsbrunn begeben.

Luxemburg, 8. Juni. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurden an die Straßenecken der Vorstädte Luxemburgs französische Placate aufgeklebt, welche die Bevölkerung aufriefen, ihre Schläfrigkeit abzuschütteln, sich zu erheben und vor dem Angesichte Europas zu erklären, daß die Lage, in welche Europa sie versetzt habe, unerträglich sei. Wie es scheint, hatte die Polizei schon seit einigen Tagen Nachricht, daß etwas im Anzuge sei; es gelang ihr, diejenigen, welche die Placate aufschlugen, auf frischer That zu ergreifen. Unter den Arrestanten befindet sich einer der Gebrüder Heintze, Drucker des annexionistischen „Avenir". Am Morgen wurde Haussuchung in dem Laden und in der Druckerei der HH. Gebrüder Heintze gehalten; drei oder vier Personen wurden gegen Mittag ins Gefängniß abgeführt.

Paris, 10. Juni. Der „Abendmoniteur" sagt anläßlich einer Besprechung der Discussion des Wiener Reichsraths über die Finanzmaßregeln, daß das Endresultat derselben für ausländische Inhaber österreichischer Staatspapiere höchst nachtheilig sein dürfte; auch werde daraus ein bedauernswerther Contrecoup gegen den österreichischen Credit überhaupt hervorgehen. Der „Abendmoniteur" meldet ferner, die Regierung werde in Gemeinsamkeit mit den übrigen Mächten die Mittel und Wege einer Prüfung unterwerfen, die Gläubiger von Tunis zu befriedigen. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß in kurzer Zeit günstige Resultate erzielt werden würden. Aus Civita-Vecchia wird gemeldet, daß das Marseiller Paketboot eine Million Francs in baarem Gelde für den päpstlichen Schatz überbrachte, als Abschlagszahlung der Summe, die Italien dem Heiligen Stuhle infolge des französisch-italienischen Abkommens schuldet.

Gesetzgebender Körper. Debatte über das Vicinalwege-Gesetz. In der heutigen Sitzung wurde das Amendement verworfen, welches die Opposition gestellt hat. Dasselbe verlangt, daß mit dem vorliegenden Gesetze eine Verordnung über die Classification der Vicinalwege erscheine, welchen Subventionen zugesprochen werden, und welche zugleich die Vicinalwege einer jeden Gemeinde aufführt, sowie ihre Kilometerlänge angiebt. Jules Simon entwickelte das Amendement und setzte auseinander, daß die Opposition dieses Amendement gestellt, weil sie nicht wolle, daß die Regierung die Verfügung über die 100 Millionen ganz allein behalte, da die vorgenommene Vertheilung gerade in dem Jahre vorgenommen werde, wo die allgemeinen Wahlen stattfinden; wenn man der Regierung die Vertheilung überlasse, so werde sie sich derselben bedienen, um die zu begünstigen, welche

für die officiellen Candidaten stimmen. (Unterbrechungen.) Es sei unnütz, daß man zu den Hilfsquellen, über welche die Regierung bereits verfüge, noch 100 Millionen hinzufüge. (Lärm.) Der Regierung müsse übrigens selbst daran gelegen sein, daß diese Aufstellung im voraus veröffentlicht werde, da sie dann gegen jeden Verdacht geschützt sei. — Pinard, Minister des Innern, bekämpfte das Amendement in heftiger Weise. Ihm zufolge hat es die Regierung nicht nöthig, sich gegen Verdacht zu schützen. Die Regierung könne sich die Ketten nicht anschmieden lassen, die das Amendement in Vorschlag bringe; die Regierung werde gerecht verfahren. Er begreife nicht, weshalb man so viel Leidenschaft bei der Discussion dieses Gesetzes kundgebe. (Mehrere Stimmen: Sie sind leidenschaftlich!) Pinard bestreitet dies, da er die Wahlfrage nicht in die Discussion gebracht. Das Gesetz habe wol eine politische Seite, aber sie liege nicht da, wo sie die Opposition sehe, sondern darin, daß das Gesetz ein Act guter Verwaltung sei. Die Bevölkerungen würden anerkennen, daß unter keiner Regierung mehr für die kleinen Leute, das Landvolk und den Ackerbau geschehen sei. — Jules Favre antwortete dem Minister: Die Opposition habe nicht das Recht, die Gründe zu kritisiren, welche das Ministerium und die Majorität vereinen, aber sie dürfe wol die Beweggründe prüfen, auf welche sich die Regierung stütze, um fortwährend ihr Selbstlob zu singen. (Lärm.) Er glaubt nicht, daß es klug ist, der Regierung die freie Vertheilung der hundert Millionen zu überlassen. Die Kammer, welche die Steuer votire, müsse auch ihr Recht der Ueberwachung bei der Verwendung derselben wahren. Zu befürchten sei, daß die Regierung die hundert Millionen ihren Freunden zuwende und es mit diesen gerade so wie mit den gerichtlichen Annoncen mache. Die Regierung sage, sie werde jedes Jahr die Verwendung der zehn Millionen publiciren; so gut sie es nachher thun wolle, könne sie es auch vorher thun. Die Minister antworteten auf alle Bemerkungen dadurch, daß sie sich selbst belobten, in einem Augenblicke, wo man eine Anleihe von 400 Millionen machen müsse und sich gerade hinter der unbesonnensten Expedition befinde. (Lärm.) Die Wahrheit ist, daß die Schuld um fünf Milliarden zugenommen. Die Wahrheit ist, daß Sie unbesonnenerweise in Mexico eine Milliarde verausgabt haben. (Furchtbarer Lärm.) Das sagt das Land.

Wien, 10. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin sind heute Morgen mit Ihrer kais. Hoh. der Erzherzogin Marie Valerie in Begleitung Ihrer Maj. der Königin Marie von Neapel im besten Wohlsein von Ofen in Schönbrunn angekommen. (W. Adpst.)

Die „Wien. Ztg." publicirt die mit dem Reichsrathe vereinbarten allerh. sanctionirten beiden Gesetze vom 10. Mai: a) über die Gebahrung und Controle der gemeinsamen schwebenden Schuld und b) über die Gebahrung und Controle der consolidirten Staatsschuld und der nicht gemeinsamen schwebenden Schuld.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Minister Graf Taaffe eine Interpellation, welche der Abg. Schindler vor einiger Zeit an ihn gerichtet hatte. Diese Interpellation betraf eine Angelegenheit, welche sich zwischen dem Eigenthümer der hier erscheinenden „Sonn- und Montags-Zeitung" und einigen höheren Officieren abspielte und seinerzeit ein peinliches Aufsehen hervorrief. Diese Affaire, die ihrer ganzen Beschaffenheit nach vorzugsweise privater Natur war, ist bereits vollkommen geschlichtet, und erklärte Graf Taaffe, daß er das geeignete Benehmen mit dem Reichskriegsministerium gepflogen habe und ihm von demselben die Versicherung gegeben worden ist, daß von seiten der Militairbehörde das Geeignete verfügt werden wird, damit solche unliebsame Vorfälle auf eine wirksame Weise hintangehalten werden. — Den hauptsächlichsten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildete die Concessions-Ertheilung für die Locomotiv-Eisenbahn Laibach-Tarvis in Krain. Das Gesetz wurde den Anträgen des Ausschusses gemäß, sowie zugleich endgiltig in dritter Lesung genehmigt und somit dem Lande Krain der Bau einer Bahn gesichert. — Abg. Frhr. v. Beust, der diese Bahnlinie in volkswirthschaftlicher Hinsicht als eine Nothwendigkeit anerkannte, nahm Anlaß, sich über die ihm angeblich zugeschriebene principielle Gegnerschaft der slavischen Nationalität zu erklären. Es möge dazu, fuhr der Reichskanzler fort, ein Wort beigetragen haben, das ich nicht gesprochen habe, das man mir aber wiederholt in den Mund legte, den Ausspruch nehmlich: man müsse die Slaven an die Wand drücken. Es ist mir angenehm, hier die Gelegenheit zu ergreifen, gegen diese Unterstellung zu protestiren, und obzwar ich sehr gut weiß, daß, wenn ich auch hier erkläre, daß ich die Slaven nicht an die Wand drücke, sie deshalb noch nicht ans Herz drücke (Heiterkeit), so bin ich doch überzeugt, daß, wenn das hohe Haus den Beschluß in der von mir gewünschten Weise faßt, dadurch ein neuer Beweis der Versöhnlichkeit gegeben wird. Damit ist schon viel gethan. Je mehr wir entschlossen sind, auf dem von uns beschrittenen Boden auszuharren, desto mehr Ursache haben wir auch, diejenigen, die außerhalb stehen, auf diesen Boden zu leiten. Dieser Gedanke ist es, welcher mich bei der Abstimmung leitete. (Beifall.)

In der heutigen Sitzung des Verfassungs-Ausschußes entspann sich eine längere Debatte über das Rekrutengesetz. Rechbauer beantragte in die Berathung des Gesetzes nicht einzugehen, insolange nicht das Rekrutengesetz im ungarischen Reichstage eingebracht ist. Minister Taaffe erklärte, daß das ungarische Ministerium schriftlich und mündlich zugesichert habe, die Rekrutenbewilligung nach dem bestehendrn Gesetze einzubringen. Man könne im Gesetze vorsorgen, daß dasselbe erst in Wirklichkeit tritt, wenn auch von ungarischer Seite die Bewilligung vorliegt. Nach längerer Debatte wurden folgende Anträge angenommen: Der Ausschuß habe in die Berathung des Gesetzes einzugehen, aber erst dann dem Reichsrathe zu berichten, wenn das ungarische Ministerium die Vorlage eingebracht haben werde. An den Landesvertheidigungs-Minister wird das dringende Ersuchen gestellt, künftig dahin zu wirken, daß Seiten des ungarischen Ministeriums eine gleiche Vorlage vor den ungarischen Reichstag gebracht werde. Rechbauer legte hierauf die Berichterstattung nieder, und Demel wurde zum Berichterstatter gewählt.

London, 10. Juni. Die „London Gazette" bringt eine Note Fuad Pascha's an den englischen Botschafter in Konstantinopel, Mr. Henry Elliot, sowie die Antwort des letzteren, welche auch für Deutschland von Interesse ist: Anknüpfend an die früher mitgetheilten Bestimmungen, daß Reisende, unter der Gefahr wieder zurückgeschickt zu werden, bei ihrer Ankunft in der Türkei im Besitze von rechtsgiltigen Pässen sein müssen, die das Visa der Gesandtschaft oder des Consulats des Abgangsortes tragen, und daß zum Reisen im Innern des Landes eine specielle Erlaubniß erforderlich ist, hebt Fuad Pascha hervor, daß in letzter Zeit Capitaine von Schiffen, die den Verkehr zwischen Häfen des Mittelmeeres und der Türkei vermitteln, es versäumt haben, den Passagieren die bezüglichen Pässe abzuverlangen, und bittet den englischen Botschafter, Befehl zu geben, daß kein Passagier, der nicht mit dem gesetzlichen Passe versehen sei, an Bord eines nach der Türkei gehenden Schiffes aufgenommen werden dürfe. — In der Antwort verspricht der britische Botschafter, die Erforderlichkeit dieser Pässe bekannt zu machen, erklärt es aber als außer seiner Macht liegend, die Paßrevision von seiten britischer Schiffscapitaine zu erzwingen.

Das Unterhaus setzte vorgestern als Comité die Berathung des schottischen Reformgesetzes fort. Die Bestimmung, daß in Glasgow bei drei Vertretern jeder Wähler nur zwei Stimmen haben solle (das Minoritäten-Princip), geht durch, obgleich eines der jetzigen Mitglieder die Möglichkeit in Aussicht stellt, daß ein Vertreter der Gewerkvereine oder ein Katholik unter solchen Verhältnissen gewählt werden könne. Im weiteren Verlaufe werden die englischen Flecken Arundel, Ashburton, Dartmouth, Honiton, Lyme-Regis, Thetford und Wells nicht ohne einigen Widerstand ihrer gegenwärtigen Mitglieder ihrer Vertretung beraubt und damit die erforderlichen 7 neuen Sitze für Schottland gewonnen. Die übrigen Bestimmungen gehen gleichfalls durch. — Gestern wurde der Gesetzentwurf behufs Erwerbung der Telegraphenlinien von seiten des Staates verhandelt. Der Schatzkanzler Hunt begründete den Antrag auf zweite Lesung. Actien der Telegraphen-Gesellschaften seien seit Vorlegung des Entwurfes gestiegen, dies zeige, daß die Durchführung der Maßregel auch in deren Interesse liege. Die Kosten für die Erwerbung sämmtlicher Linien schlägt der Schatzkanzler auf 3—4 Millionen an, welche theils durch Benutzung der Sparcassengelder, theils durch Ausgabe von Annuitäten auf 29 Jahre, und theils durch Ausgabe von Schatzbonds gedeckt werden sollen. Die Debatte war eine ziemlich lebhafte; und ein Antrag Leman's auf Einsetzung eines Sonder-Ausschusses, der über die Zweckmäßigkeit der Uebertragung der Telegraphen auf den Staat Bericht zu erstatten habe, fand auf den Bänken der Liberalen Unterstützung. Es kam jedoch nicht zu einer Beschlußfassung.

St. Petersburg, den 5. Juni. Ueber die allgemein interessirende Tarifrevision, eine Frage, die vorigen Winter die Commission ad hoc behandelte und die nunmehr im Reichsrath geprüft wird, herrschte bisher immer noch ein ziemliches Dunkel; deshalb wollen wir versuchen, nur einige Andeutungen zu liefern über die Haltung, welche der Herr Finanzminister zu den Vorlagen der Majorität einnimmt. So schlägt die Mehrheit für kleine lackirte Leder einen Zoll von 6 R. pr. Pud vor, der Herr Minister aber 8 R.; für größere projectirt die Mehrheit einen Zoll von 4 R., der Hr. Minister 4 R. 40 K.; für Vert de gris schlägt die Commission 2½ R., der Hr. Minister 2⅓ R. vor. Die Commission ist auch in Bezug auf Säuren liberaler, so z. B. bei Schwefelsäure, die Commission schlägt 10 Kop., der Hr. Minister 60 Kop. für dieselbe vor. Für Arak, Rum und Franzbranntwein beantragt die Commission 6 R., der Hr. Minister 8½ R. u. s. w. Ueberhaupt erweist sich der Herr Minister für manche Artikel schutzzöllnerischer als die Tarifcommission. Was jedoch Maschinen anbelangt, so spricht er sich für deren Nichtverzollung aus; ebenso sollen vom Zoll frei bleiben: von Fabrikanten importirtes Erz und Eisen. Jedenfalls sollen zollfrei bleiben: landwirthschaftliche Maschinen, solche zur Bearbeitung von Geweben, wie Webe- und Spinnmaschinen und deren Zubehör. Personen, welche neuerfundene, patentirte Maschinen importirten, wird der Zollbetrag zurück-

erstattet, nach vorgängiger im Finanzministerium erlangter Ueberzeugung, daß die neue Erfindung wirklich patentirt worden ist.

Eine telegraphische Depesche aus **Kiachta** vom vorgestrigen Tage lautet: Große Feuersbrunst. Ein großer Theil der Häuser ist abgebrannt, der Kaufhof aber unversehrt geblieben. In Maimatschew ist ein Drittheil der Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Kopenhagen, 7. Juni. Die Zeitungen sind mit erschöpfenden Berichten erfüllt über die vorgestern, als am Jahrestage des dänischen Staatsgrundgesetzes vom 5. Juni 1849, vor dem nördlich von hier im Thiergarten belegenen Jagdschlosse Eremitage stattgehabten Festlichkeiten. Der Bürgermeister Etatsrath Larsen präsidirte bei dem ernsten Theile des Festes. Der Obergerichtsadvocat Rode brachte in üblicher Weise dem Könige das erste Hoch. Darauf folgte der Artilleriehauptmann Bahnson, der in seiner Rede u. a. sagte: Das dänische Blut, welches auf den Düppeler Höhen vergossen, sei nicht vergebens geflossen, denn es habe uns die Sympathien des Auslandes zugeführt. Ueberhaupt sei die Aufrechthaltung der Beziehungen zu den Schleswigern dringend geboten, und er hege die Ueberzeugung, daß in der Stunde der Entscheidung die jüngeren Leute ihr Leben, die Mütter ihre Kinder und die Reichen ihre Schätze dem Vaterlande opfern und die Kopenhagener, nach dem Beispiele ihrer Vorfahren, bis zum endlichen Siege die Hauptstadt vertheidigen würden. Ferner sprach der Marinecapitain Turen für das fernere Gedeihen des dänischen Staatsgrundgesetzes, und auch der Redacteur Carl Ploug benutzte die Gelegenheit, um die politische Nothwendigkeit einer Verwirklichung der skandinavischen Verbrüderungsidee einleuchtend zu machen.

Madrid, 9. Juni. Die „Epoca" sagt, die Regierung stehe mit der Bank wegen einer Finanzoperation von 250 Millionen Realen in Unterhandlung. — Nach der Abreise des Hofes nach la Granja wird man sich damit beschäftigen, die angekündigten Ersparnisse zu verwirklichen.

Lissabon, 9. Juni. Die Deputirtenkammer hat mit 115 Stimmen gegen 15 die Gesammtheit des Gesetzentwurfes der Regierung über die Pensionen der Armee, der Richter und der Professoren angenommen. Die Gerüchte einer Ministerkrisis haben aufgehört. Der König wird morgen von Mafra zurückkommen.

Mailand, 7. Juni. Gestern Nachts wurde im k. Palaste in Monza ein Diebstahl verübt, dessen Betrag man auf 50,000 L. anschlägt.

+ **Rom,** 6. Juni. Die Legion von Antibes ist fortwährend im Wachsen begriffen und auch die übrigen Corps erlangen von verschiedenen Seiten her Zuzüge, welche mehr als ausreichen, um die durch zahlreiche Desertionen entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Unterdessen rüstet man sich mit aller Anstrengung zu den großen Uebungslagern, welche die päpstlichen Truppen kriegstüchtig machen und nebenbei wahrscheinlich den Nachbarn Respect einflößen sollen. Abgesehen von sonstigen Einwendungen machen die precären Finanzzustände es geradezu unbegreiflich, wie man so viel Geld für zwecklose militairische Spielereien verausgaben kann. Man hat eine Zeit lang davon gesprochen, daß der Graf von Caserta General der päpstlichen Armee werden solle; dieses Gerücht wird jetzt officiell dementirt. — In der letzten Woche dieses Monats wird ein Consistorium abgehalten, wobei jedoch keine neuen Cardinäle ernannt werden sollen. Es hängt von dem Fortgang der Vorarbeiten ab, ob die Verkündigung des ökumenischen Concils bis dahin erfolgen wird.

Newyork, 30. Mai. Präsident Johnson hat seinen Vertheidiger, Herrn Stanbery, wieder zum Attorney General ernannt. Der Senats-Präsident Wade hat ein Comité ernannt, bestehend aus einem demokratischen und vier republikanischen Senatoren, um eine Untersuchung anzustellen über angebliche Bestechungen bei dem Johnson'schen Proceß. — Englische Kanonenboote sind von Kington den St. Lorenzo hinaufgegangen bis Prescott, um die canadische Grenze gegen eine fenische Invasion zu schützen. — Heute wurde der Ausweis der Auswanderungscommission pro 1867 ausgegeben. Ihm zufolge wanderten im vorigen Jahre im ganzen 159,953 Personen aus (8,925 weniger als 1866). Von diesen waren 55,494 Engländer, 88,622 Iren, 12,866 Schotten und 31,193 Fremde. — In Pennsylvanien hat ein Amerikaner, Mr. Douglas, ein Riesenschieferbergwerk angelegt und beabsichtigt in demselben ausschließlich deutsche Arbeiter zu beschäftigen. Da Amerika jedoch arm an deutschen Schieferarbeitern ist, sollen solche aus dem Hundsrück und dem Harz zur Einwanderung veranlaßt werden. — Die Auswanderung von Farbigen nach Liberia ist im Zunehmen begriffen; auf einem Schiffe wurden am 14. 451 solcher Auswanderer befördert, fast sämmtlich Farmer oder Handwerker, die größtentheils lesen und schreiben können.

Der Schatzsecretair Mac Culloch hat die Zollämter der Vereinigten Staaten durch Circular vom 23. April angewiesen, in Gemäßheit der bisher zwischen Preußen und mehreren anderen Staaten des Norddeutschen Bundes bereits bestandenen Verträge, alle unter der Flagge des Norddeutschen Bundes ankommenden Schiffe fortan ebenso zu behandeln wie die eigenen Schiffe der Nordamerikanischen Union, gleichviel ob die Ladung aus Producten des eigenen oder irgend eines anderen Landes besteht.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: der Landwehrmann Carl August Otto als Postexpediteur zu Burkhardtsdorf.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 2. Juni 1868 den Herren F. Edmund Thode u. Knoop in Dresden für die Herren John Fordred, Frederic Lambe und Arthur Charles Sterry in England auf eine Methode der Reinigung von Paraffin, Petroleum und Theerölen; am 8. Juni 1868 dem Herrn Civilingenieur Karl Pieper in Dresden für die Herren Pierre und Emile Martin in Paris auf ein Verfahren zur Fabrikation des Schmiedeeisens und Gußstahles und auf die dazu gehörigen Hilfsmittel.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 13. Juni: Vierte Gastvorstellung des Herrn Max Staegemann vom königl. Theater zu Hannover: (Mit Original-Recitativen) Don Juan. (Don Juan: Herr Max Staegemann.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 11. Juni. Petroleum, raff., loco $5\frac{17}{24}$—$5\frac{3}{4}$ ₰, Sept. $6\frac{1}{12}$—$6\frac{1}{8}$ ₰. Reis unverändert im Preise.

London, 8. Juni. (Herrn. Fred. Huth u. Co.) Wolle. In den Katalogen der Auctionen von Colonial-Wollen sind bis einschließlich heute 52,705 B. Port Philip, 15,787 B. Sydney, 15,516 B. Adelaide, 2,635 B. Van Diemensland, 6,835 B. Neu Seeland, 50 B. Swan River, 23,007 B. Cap, zusammen 116,535 B. vorgekommen, so daß nur noch ca. 85,000 B. zu offeriren bleiben. Seit unserem letzten Bericht vom 1. ds. hat sich eine Veränderung in der Stimmung mit schleppenden Preisen eingestellt, und verschiedene Gattungen sind infolge davon leichter käuflich geworden. Namentlich gilt dies von Cap-Wollen, welche in der ersten Woche einen ausnahmsweise regen Begehr genossen und augenblicklich $\frac{1}{2}$ bis 1 d. pr. Pfd. billiger als zu Anfang oder nahezu pari mit den März-Auctionen sind, während bei australischen Wollen, obwol ebenfalls weniger fest, von einem wirklichen Rückgange nicht die Rede sein kann. Wir notiren: Gute beste australische gewaschene 1 d. pr. Pfd., geringe mittlere und Schweiß-Wollen $\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd. Cap-Wollen $\frac{1}{2}$ d. pr. Pfd. über Schluß-März-Preisen.

Liverpool, 11. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Neuorleans $11\frac{1}{2}$, Georgia $11\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $9\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah $8\frac{1}{2}$, Bengal $8\frac{1}{4}$, good fair Bengal $8\frac{3}{4}$, neu fair Domra $9\frac{1}{2}$, good fair Domra 10, Pernam $11\frac{5}{8}$, Smyrna $9\frac{5}{8}$, ägyptische $12\frac{1}{4}$.

Liverpool, 11. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stimmung matt. Preise meist $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ d. niedriger.

Liverpool, 12. Juni. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise weichend. Heutiger Import 2875 Ballen.

Glasgow, 10. Juni. (Tel. der Herrn. Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 51 s. 7 d.

Bradford, 11. Juni. Markt steigende Tendenz. Illingworth und Rouse 14, übrige Super 13/6.

Philadelphia, 11. Juni. Petroleum raffinirt $31\frac{3}{4}$.

Wollmärkte. Posen, 11. Juni. Angefahren war der dritte Theil mehr wie 1867, ca. 35,000 Ctr. Die Wäschen sind mittelmäßig, das Geschäft sehr schleppend, trotz vieler anwesender Käufer. Die Preisreduction beträgt für feine Wollen 3 bis 5, für Mittelwollen 5—8—10 Thlr. Das Geschäft bleibt sehr schleppend. (Br. H.-Bl.)

Stralsund, 10. Juni. Unser Wollmarkt eröffnete gestern bei ziemlich lebhafter Kauflust zu Preisen, die je nach Qualität und Wäsche von 55—62 Thlr. pr. Ctr. differirten. Gegen Mittag zogen Käufer sich zurück und Preise fielen sodann um 1—2 Thlr., wodurch sich Nachmittags wieder ein lebhafter Abzug einstellte und Abends etwa drei Viertel der ganzen Zufuhr verkauft war. Das bis gestern Abend zu Markte gebrachte Quantum betrug 7520 Ctr. Wirklich feine Wäschen waren verhältnißmäßig wenig vorhanden. Diesen Morgen entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Begehr zu etwa 1 Thlr. höherem Preise für die besseren Wäschen, und gegenwärtig (12 Uhr Mittags) sind nur noch etwa 200 Ctr. unverkauft. (Ostf.-Ztg.)

Pester Medardi-Markt, 9. Juni. (Wollbericht der Hrn. Jos. Weltner u. Co.) Die Zufuhren von neuen Wollen waren infolge der die Schwämme begünstigenden Witterung belangreicher als sonst, wenn sich auch dieselben meist auf Zweischuren beschränkten. — Die Wäschen können im Allgemeinen befriedigend und besser als im Vorjahre bezeichnet werden. Das Geschäft bewegte sich ruhig, doch mit ungleich mehr Animo, als [illegible] seit geraumer Zeit der Fall war, und fällt dies mehr auf Rechnung willigen Entgegenkommens seiten der Verkäufer, die sich bei dem neuen Geschäft sanguinischen Hoffnungen nicht hingeben, dagegen Käufer, durch animirende Berichte von fremdländischen Plätzen in Athem erhalten, dem Markte einen gleichmäßigen Verlauf verschafften. Bei Einschuren läßt sich hinsichtlich der Preisstellung des noch geringen Verkehrs wegen keine richtige Gestaltung finden. Zweischuren calculiren sich 16—20 fl. niedriger gegen die gleiche Vorjahrsperiode. Der Gesammtumsatz beträgt ca. 20.000 Ctr., zum weit größeren Theile auf Zweischuren entfallend, und wurden nachstehende Preise geholt: Einschuren, Tuchwolle fehlerfreie feine 130—140 fl., mittelfeine 112—120 fl., mittle 95—105 fl., Sandeinschuren feine 78 bis 85 fl., mittle 68—72 fl., geringe 60—62 fl. Zweischuren, Losonczer feine 100—105 fl., mittelfeine 90—95 fl. Gebirgsgegend, Kaschauer 84—88 fl., Theiß feine 82—84 fl., mittle 74—78 fl., geringe 62—66 fl., Heveser, Gyönggyöser, Miskolczer feine 85—98 fl., mittle 72—76 fl., Baranyer und slavonische 73—78 fl., Bacskaer 68—73 fl., Sommerwolle Gebirgsgegend 80—90 fl., Theiß 74—78 fl., Miskolczer 72—75 fl., Gerberwolle feine 70—75 fl., mittle [illegible]—66 fl., ordinaire 55—58 fl. Der nächste Wollmarkt (Waizner) beginnt am 28. Juni.

Banken. Kopenhagen, 11. Juni. Die hiesige Privatbank hat sich an der von der Norddeutschen Bank in Hamburg übernommenen Eisenbahnanleihe betheiligt und ladet zur Subscription auf dieselbe ein.

London, 11. Juni. Bankausweis. Notenumlauf 23,535,840 (Abnahme 689,645), Baarvorrath 22,204,815 (Zunahme 235,077), Notenreserve 12,408,155 (Zunahme 899,980) Pfund Sterling.

Eisenbahnen. Galizische Karl-Ludwigs-Bahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 1,784,640 fl. oder 881,074 fl. mehr als in gleicher Zeit 1867.

Stettin, 10. Juni. Betriebs-Einnahme auf der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard bis Ende Mai 1868 34,596 Thlr. mehr als im Jahre 1867; auf der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg überhaupt im Jahre 1868 gegen 1867 mehr 6733 Thlr.; auf den Vorpommerschen Zweigbahnen überhaupt 1868 gegen 1867 mehr 9275 Thlr.

Schifffahrt. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat für den 30. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung seiner Actionaire einberufen, in welcher über eine abermalige Vermehrung des Actiencapitals beschlossen werden soll. Diese Vermehrung gilt speciell dem Actiencapitale der Serie Lit. B. und hat den Zweck, die Ausdehnung der Dampferlinie zwischen Bremen und Baltimore zu ermöglichen.

Triest, 11. Juni, Morgens. Die Dampfer des Oesterreichischen Lloyd „Trebisonda" und „Juno" sind beide heute früh hier eingelaufen. Ersterer hat Konstantinopel am 6. d., letzterer an demselben Tage Alexandrien verlassen.

Vermischtes. — Leipzig, 11. Juni. Das Comité für den hier inskünftige abzuhaltenden Saatmarkt (Nr. 136) hat jetzt eine Veröffentlichung erlassen, wonach die bei dem Hause J. G. Stichel hier von Berlin, Breslau, Braunschweig, Köln a. Rh., Kassel, Halle a. S., Neuß a. Rh., Pest, Prag, Wien, sowie aus allen Theilen Sachsens und Thüringens zahlreich eingegangenen Zustimmungen zu dem Projecte es zweifellos erscheinen lassen, daß dasselbe sehr allgemein Anklang findet. Das Comité ladet daher nun zu dem am 6. Juli a. c. in Leipzig von Morgens 9 Uhr an in den Räumen des Schützenhauses abzuhaltenden Saatmarkte insbesondere die auswärtigen Firmen, welche sich zustimmend erklärt haben, sowie alle auswärtigen Interessenten ein und ersucht um gef. Zusendungen fernerer Zustimmungen womöglich bis 15. ds. Mts. an Herrn J. G. Stichel allier.

K. Plauen. Am 5. Juni fand hier eine Abtheilungssitzung der hiesigen Gewerbekammer, sowie eine Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer statt. Auf der Tagesordnung der ersteren stand die Vornahme von Ergänzungswahlen für die beiden mit Tode abgegangenen Mitglieder Schatz aus Markneukirchen und Hecker aus Falkenstein; die Kammer beschloß jedoch auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Schiller, im Hinblick darauf, daß in nächster Zeit ohnehin eine Neuwahl der Hälfte ihrer Mitglieder aus einem wesentlich erweiterten Kreise von Wählbaren stattzufinden habe, einstweilen davon abzusehen. Außerdem gab die Kammer ihr Bedauern zu Protokoll, daß bei der Frage wegen Aufhebung der Wechselhaft, obwol gerade die kleineren Gewerbtreibenden vorzugsweise davon berührt würden, die Gewerbekammer völlig übergangen worden sei.

Die Plenarsitzung erledigte beim Vortrage der Registrande eine Eingabe des Kaufmanns Leonhard Kühlewein aus Markneukirchen, welcher um Verwendung dafür bat, daß die Befugnisse der Steuerrecepturbehörden in Markneukirchen oder Adorf dahin erweitert werden möchten, daß dieselben Begleitscheine erledigen und die Verzollung von Collis über 30 Pfd. vornehmen dürften, durch einstimmige Annahme einer Resolution des Präsidiums, welches unter Bezugnahme auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen, auf die unverhältnißmäßigen Kosten der Verlegung eines Hauptamtes oder einer Abfertigungsstelle nach Adorf oder Markneukirchen, welche alsdann auch von anderen Orten beansprucht werden könnte, sowie hauptsächlich auf den Umstand, daß die Steuerreceptur zu Markneukirchen seit Februar d. J. Poststücke bis zu 30 Pfd. und das Untersteueramt zu Adorf solche ohne alle Beschränkung zu erledigen befugt ist, unter Vorbehalt eingehenderer Erörterung der Frage, ob und inwieweit die Bestimmungen der Zollordnung und des Begleitschein-Regulativs eine Abänderung im Sinne einer größeren Erleichterung des Verkehrs zulassen, das Gesuch für jetzt auf sich beruhen zu lassen, beantragte.

Nachdem Herr Wiede im Namen der Rechnungsprüfungscommission über die vom Secretair auf das Jahr 1867 abgelegte Rechnung Vortrag erstattet und die Kammer auf dessen Antrag einstimmig die Justification des Rechnungswerkes ausgesprochen, auch die Erhebung eines Zuschlags von einem Groschen auf jeden beitragspflichtigen Thaler der ordentlichen Gewerbsteuer für das Jahr 1868 einstimmig beschlossen hatte, ging man zu dem die Erlangung von Portofreiheit für die Handels- und Gewerbekammern betreffenden Communicate der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden über und trat einstimmig einer vom Präsidium motivirten Resolution bei, worin nachgewiesen wurde, daß die sächsischen Handels- und Gewerbekammern schon aus Rücksichten der Gleichheit Portofreiheit mindestens in demselben Grade wie die preußischen Handelskammern beanspruchen könnten, daß dieser aber bei weitem nicht genüge, ja daß die Handels- und Gewerbekammern nicht nur allen übrigen Behörden gleichgestellt, sondern sogar um deswillen in noch höherem Grade berücksichtigt zu werden verdienten, weil auch die Correspondenz der Privaten mit den Kammern, obwol sie sich meist ganz der Oeffentlichkeit entziehe und deshalb eine Beförderung unter Kreuzband nicht zulasse, doch ausschließlich öffentliche Angelegenheiten betreffe, und woran sich der Antrag schloß, das königliche Ministerium des Innern zu ersuchen, dasselbe wolle geneigtest vermitteln, daß den Handels- und Gewerbekammern für alle ankommenden und abgehenden Postsendungen Portofreiheit gewährt werde.

Zu einem Communicate der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz, verschiedene Reformen der Hypothekargesetzgebung betreffend, wurde dem Präsidium die Frage, ob und in welcher Weise eine Commission zur Berathung dieses Gegenstandes zu ernennen sei und einer künftigen Sitzung Bericht zu erstatten habe, zur Entscheidung überlassen.

Dagegen trat die Kammer einem von der Handelskammer zu Zittau an das königliche Ministerium des Innern gerichteten Gesuche um Vermittelung dahin, daß die Confiscation als Strafe der Zolldefraudation aufgehoben und an deren Stelle lediglich die Geldstrafe gesetzt werde, aus den diesem Gesuche beigegebenen Gründen, welche sich hauptsächlich auf die Unverhältnißmäßigkeit dieser Strafart, sowie auf die durch die Beschlaglegung auf das zollpflichtige Gut selbst im Falle einer späteren Herausgabe desselben verursachten empfindlichen Verzögerungen und Verluste stützen, ohne Discussion einstimmig bei.

Hauptgegenstand der Tagesordnung war eine vom königlichen Finanzministerium eingegangene Aufforderung zur Begutachtung des Entwurfs einer Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetze vom 11. Mai 1868, und einer Verordnung, die Verwendung von Stempelmarken betreffend. Auch hier lag der Berathung eine Reihe von motivirten Resolutionen des Präsidiums zu Grunde, die im Wesentlichen mit den Beschlüssen der Dresdner Handelskammer übereinstimmten. Theils in Gemäßheit dieser Resolutionen, theils, was die Beschlüsse unter 2, 6 und 8 betrifft, auf Antrag des Herrn St. M. Georgi, gelangte man zu folgenden Gesuchen an das königliche Finanzministerium: 1) eine ausdrückliche Bestimmung des Inhalts in die Ausführungsverordnung aufzunehmen, daß das Gesetz keine rückwirkende Kraft habe, vielmehr alle vor Eintritt der Wirksamkeit desselben ausgestellte Wechsel von der Stempelsteuer befreit bleiben; 2) für den Fall, daß nicht alle kaufmännischen Schuldverschreibungen nach dem Wechselstempelgesetze behandelt werden könnten, genauer zu bestimmen, welche Urkunden nach dem Stempelmandat von 1819 und welche nach dem Wechselstempelgesetz zu behandeln und welches die in Gemäßheit des Mandats von 1819 in den einzelnen Fällen zu entrichtenden Sätze sind; 3. a. zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, der größeren Deutlichkeit halber da, wo nur von Metallwährungen die Rede ist, auch ausdrücklich diesen Ausdruck statt des Ausdruckes „Währungen" zu gebrauchen oder statt dessen beim östert. Gulden und russischen Rubel „effectiv Silber" und beim Franc,

der Lira und dem Dollar „effectiv Gold" hinzuzufügen; b. auch für Papierwährungen feste von Zeit zu Zeit nach eingeholtem Gutachten der Handelskammern abzuändernde Durchschnittscourse statt des vorgeschlagenen laufenden Tagescourses anzunehmen, und zwar bis auf weiteres den österr. Gulden zu 18 Ngr., den Rubel zu 28 Ngr., die Lira zu 7½ Ngr. und den Dollar zu 1 Thlr. zu berechnen; 4) aus der Zahl der Handlungen, vor deren Vornahme Stempel zu verwenden ist, die Präsentation zur Annahme, durch welche allein noch kein Geschäft mit dem Wechsel gemacht werde, auszuscheiden; 5) die Ausdehnung der Verbindlichkeit zur Entrichtung der Wechselstempelstrafe auf den Bürgen zu beseitigen; 6) die wesentlichsten Bestimmungen der angezogenen Gesetze in die Ausführungsverordnung mit aufzunehmen; 7a) eine Bestimmung des Inhalts hinzuzufügen, daß nach erfolgter Erlegung des Stempelnachtrags von der Einleitung eines Strafverfahrens gegen diejenigen Personen, für welche die von ihnen verwirkte Stempelstrafe sofort bei der protestirenden Gerichtsperson oder dem protestirenden Notar entrichtet wird, völlig abzusehen ist; b. zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, daß die Untersuchung in denjenigen Fällen, wo sich dieselbe auf mehrere Contravenienten erstreckt, vor der Behörde desjenigen Bezirks geführt werde, wo das Vergehen entdeckt worden ist; c) anzuordnen, daß der Anzeige statt der Urkunde selbst nur eine beglaubigte Abschrift derselben beigefügt werde; d) eventuell zu bestimmen, daß die stempelpflichtige Urkunde nur wegen der vom Inhaber selbst verwirkten Strafe zurückgehalten werden dürfe; e) die ausdrückliche Bestimmung aufzunehmen, daß bei Hinterziehungen des Wechselstempels die Behörden die Strafe nur von den Personen einzuziehen haben, welche sich der Hinterziehung selbst schuldig gemacht, nicht aber von derjenigen, welche den Stempel nachträglich verwendet hat, oder von deren Nachmännern; 8) zu bestimmen, a. daß bei Cassirung der Stempelmarken das Datum auch in Ziffern ausgedrückt werden darf, und b. daß anstatt der Firma auch deren Anfangsbuchstaben verwendet werden können; 9) den Umtausch verdorbener Stempelmarken, wenigstens solcher von etwas höherem Betrage, alsdann zuzulassen, wenn sich unzweifelhaft ergiebt, daß dieselben lediglich durch Zufall verdorben sind und ein Mißbrauch nicht stattgefunden hat. Sämmtliche Anträge wurden, theilweise nach längerer Discussion, einstimmig angenommen; nur zu 3b. beharrte Hr. Schuster aus Markneukirchen bei der von ihm auf die Möglichkeit plötzlicher sehr beträchtlicher Courschwankungen innerhalb eines kurzen Zeitraumes gestützten Ansicht, daß bei Papierwährungen, wie der Entwurf der Verordnung es wolle, lediglich der Tagescours zu Grunde zu legen sei, und für den Antrag unter 5 erklärte sich Hr. St. M. Georgi blos aus dem formellen Grunde, weil die Zulässigkeit der Aufnahme einer derartigen Bestimmung in die Verordnung dem Stillschweigen des Gesetzes über diesen Punkt gegenüber mindestens höchst zweifelhaft sei.

Ein Gesuch des Vereins für die bergbaulichen Interessen in Zwickau, dahin gehend, die Kammer wolle sich bei dem Reichstage des Norddeutschen Bundes baldigst dafür verwenden, daß der Einpfennigtarif per Centner und Meile für den Transport von Kohlen, Coaks, Erzen, Holz, Steinen, Salz, Roheisen, Düngungsmitteln und anderen Gegenständen, die einen Massentransport erleiden, auf den Eisenbahnen des Norddeutschen Bundes baldigst eingeführt werde, wurde zunächst vom Hrn. Präsident Mammen nach Erwähnung der von den Abgeordneten Harkort und Dr. Becker im Norddeutschen Reichstage und vom Abg. Ulrich im Zollparlamente gestellten und in letzterem angenommenen übereinstimmenden Anträge befürwortet, dabei aber auf die wahrscheinlich eintretende Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, bei Bahnen mit sehr bedeutenden Steigungen, vielen Curven und überhaupt schwierigen Betriebsverhältnissen einen etwas höheren Tarifsatz anzunehmen. Diese Nothwendigkeit wurde auch von Hrn. St. M. Georgi hervorgehoben, der zugleich bemerklich machte, daß man durch die von der sächs. Staatsregierung ganz neuerdings bewilligten Tarifermäßigungen dem von den Petenten erstrebten Ziele ziemlich nahe gekommen sei. Hr. Edler v. Querfurth aus Schönheiderhammer dagegen war der Ansicht, daß, da die Bahnen bei uns in den Händen des Staats seien, hier die schlechter situirten Bahnen ebenso gut wie bei der Post von den besser situirten Bahnen übertragen werden müßten, auch ein anfänglicher Ausfall sehr bald durch die Steigerung des Verkehrs ausgeglichen werden würde. Der letzteren Meinung von Hrn. Wiede aus Plauen wurde entgegengehalten, daß bei Bahnen mit ganz ungünstigen Betriebsverhältnissen eine Beförderung zum beantragten Tarif nach Befinden gar nicht möglich sei, weil die Selbstkosten solcher Bahnen sich höher stellten, hier also auch eine Verkehrssteigerung nichts nützen könne. Zugleich erinnerten der letztgedachte Redner und Hr. v. Querfurth daran, daß gerade die Zwickauer Kohleneisenbahnen die höchsten Tarife und also die dringendste Veranlassung hätten, den übrigen Bahnen mit einem guten Beispiele voranzugehen. Im Uebrigen wurde das Gesuch von allen Seiten lebhaft befürwortet und schließlich auf Antrag des Präsidiums einstimmig beschlossen, die Eingabe der königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Hinsichtlich der Eingabe der Direction der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden, welche von der nicht zutreffenden Ansicht ausgeht, daß dem Zollvereinsbundesrath ein Regulativ über die Behandlung des Gütertransports auf den Eisenbahnen vorliege, und hauptsächlich die gegenwärtige unzulängliche Verantwortung der Eisenbahnen für sog. abhanden gekommenes Gut zum Gegenstande hat, wurde dem Präsidium die Verweisung an eine Commission anheimgegeben.

Hierauf ging die Kammer zu einer geheimen Sitzung über, in welcher sie über mehrere interne Angelegenheiten verhandelte.

Wien, 11. Juni. Die Creditanstalt kündigt an, daß am 1. Juli 1869 eine Reduction ihres Grundcapitals von 60 auf 40 Millionen in Wirksamkeit tritt. Reclamationen sind bis Ende Juni 1869 anzubringen.

Aus Norwegen wird über einen lohnenden diesjährigen Robbenfang berichtet. Beispielsweise schreibt man aus der norwegischen Stadt Tönsberg: Capitain Jacob Melsom ist am 31. Mai mit der Brigg „Ishavet" aus dem Eismeere zurückgekehrt. Er hat einen sehr guten Fang mitgebracht, nehmlich 4348 junge und 1600 alte Robben und er meldet, daß 13 andere Robbenfänger ebenfalls glücklich waren. Von denselben hatte das Schiff „Haabet" bereits am 3. Mai 7300 junge und 1921 alte Robben gefangen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Chemnitz	Juni 10.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	16
		bis	8	—	5	17,5	4	15	2	25	6	—	18
Döbeln	11.	von	7	22,5	4	25	4	2,5	2	10	4	20	13,6
		bis	8	—	5	—	4	5	2	15	5	—	14,4
Dresden	8.	von	7	5	4	20	4	—	2	15	6	—	17
		bis	7	15	5	—	4	10	3	10	7	—	18
Kamenz	11.	von	6	10	4	20	4	—	2	15	—	—	16
		bis	7	15	5	5	4	8	2	27	6	10	—
Löbau	11.	von	6	14	4	11	3	20	2	10	4	27	15
		bis	7	10	4	15	3	26	2	12	5	20	16
Reichenbach	6.	von	7	25	5	7,5	4	10	2	18	—	—	21
		bis	8	—	5	17,5	4	15	2	22,5	—	—	21,6
Roßwein	9.	von	7	15	4	15	4	—	2	15	—	—	12,8
		bis	8	—	4	22,5	4	2,5	2	20	—	—	14,4

Die Zufuhren betrugen: in Kamenz 64 Sch. Weizen, 367 Sch. Roggen, 40 Sch. Gerste, 67 Sch. Hafer, [illegible] Sch. Erbsen, zusammen 550 Sch.; in Löbau 1001 Sch. Weizen, 2693 Sch. Roggen, 1195 Sch. Gerste, 2181 Sch. Hafer, 180 Sch. Erbsen, zusammen 7250 Scheffel.

Dresdner Börse, 11. Juni. Actien: Sächs. Bankactien 114 G.; Societätsbrauereiact. 163 G.; Felsenk. do. 152¼ G.; Feldschlößchen do. 163½ G.; Medinger 82¼ G.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt excl. Div. und mit Zinsen vom 1. April 157 bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128 bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. 81 G.; Sächs. Champ.-Actien 80 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 60,59 Thlr. bez.; Thode'sche Papierfabrik-Act. 164½ bez.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% —; Feldschlößchen do. 5% —; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101 G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101½ G.; sächs. Champagn.-Priorität. 5% 88 G.

Börsen.

London, 10. Juni. Discontmarkt. Die Nachfrage ist noch immer sehr beschränkt, und werden beste Wechsel zu 1¼ % discontirt, daher ist auf dem Discontbureau der Bank fast gar kein Geschäft. — Fondsbörse. Die Fondsbörse eröffnete heute flauer, und fernere Preisreductionen sind zu notiren. Der Grund liegt hauptsächlich in den weniger günstigen auswärtigen Nachrichten (namentlich Italiener gingen, infolge der Nachricht von Besteuerung der Fonds im In- und Auslande, herunter), aber auch andere Speculationspapiere zeigten entschiedene Tendenz zum Fallen, so Türken, die ⅜ sanken, und Metalliques, die sich in den letzten Tagen bis 65 hinaufgeschwungen hatten, aber heute wieder auf 64½ heruntergingen. Auch bei den Greenbacks that das gestern gegen Schluß eingetroffene Telegramm von der unbefriedigenden Staatsschuldenbilanz seine Wirkung, während Illinois ihre Avanze über Pari fest behaupten. Consols zu gestrigen Schlußpreisen notirt. Consols 94⅞—95$^{1}/_{16}$ Geld excl. Div., 95$^{1}/_{16}$—$^{3}/_{16}$ Brief ex l. Div.; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72$^{13}/_{16}$—$^{15}/_{16}$; do. 1885er 71¾—72; Illinois 101—½; Erie 46½; — Italiener 51⅛—⅜; — Neue Spanier 37⅞—38; — Mexic. 16⅛—⅜; — Griechen 14—⅛; Russen 1822er 85½, 1862er 84⅝, 1864er 89⅛, 1865er 88⅞—89½; — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 15—⅛; — Metalliques 64½.

Paris, 10. Juni. Rente 4½% —. —; do. 3% 70. 50; Bankact. 3170. —; Cred. mob. 295. —; Nordbahn 1212. 50; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 562. 50; Lombard. 380. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 5.

Wien, 10. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 64.90 B. 64.70 G.; 5% Metall. 58.10 B. 58.— G.; 4½% do. 52.75 B. 52.25 G.; Loose von 1839 165.60 B. 165.50 G.; do. von 1854 80.75 B. 80.25 G.; do. von 1860 84.60 B. 84.40 G.; do. von 1864 88.30 B. 88.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.50 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 189.40 B. 189.30 G.; Bankact. 716 B. 714 G.; Escompte-

bank 609.— B. 607.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 505.— G.; Nordbahn 1777 B. 1775 G.; Staatsbahn 255.80 B. 255.60 G.; Südbahn 175.20 B. 175.— G.; Pardubitz-Reichenberger 143.25 B. 143.— G.; Westbahn 148.— B. 147.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 100.25 B. 99.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.— B 96.75 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.— B. 96.80 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.75 B. 85.60 G.; London 10 Lst. 116.20 B. 116.05 G. Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.— G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70⁵ B. 1.70 G.; Silber 114.— B. 113.75 G.

Berlin, 11. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¼ bez.; do. 150 Fl. 2 M 86⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119⅞ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76 G.; do. 4% 82 bez.; do. neue 81⅞ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¾ bez.; Altona-Kieler 112¾ B.; Bergisch-Märk. 129½ bez.; Berlin-Anhalter 207½ bez.; Berlin-Görlitzer 76½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96½ bez.; Berlin-Hamburg. 166¼ bez. u. G.; Berlin-Stettin 135¼ bez.; Köln-Mindener 129¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 162 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72½ B.; Magdeburg-Leipziger 218 bez.; do. Lit. B. 89¾ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 182¾—½ bez.; do. Lit. B. 3½% 164 bez.; Starg.-Posen 4½% 93½ G.; Thüringer 135 G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87⅝ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91 G.; do. do. 5% 98 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 153½ B.; Oesterr.-französ. 147¾—148¼—148 bez.; Westb. (Böhm.) 64 bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113¾ B.; Cob. Cred.-B. 72½ B.; Darmst. B. 91¼ bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅞ B.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 24 bez. u. G.; Geraer B. 95½ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 82 bez.; Leipziger Cred.-B. 98 bez. u. G.; Meininger Cred.-B. 98 etw. bez. u. G.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 83½—84—83½ bez.; Rostocker B. 113 G.; Sächsische Bank 114⅜ B.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49½ G.; do. Nation.-Anl. 55½ bez.; do. Präm.-Anl. 69½ bez.; do. 5% Loose 72¾—73¼—73 bez.; do. do. Loose (1864) 50¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ B.; Ital. Anl. 50¼—½—⅜ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69 bez.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ G.; Amerikaner 6% 78—77⅞ bez. u. B. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12¼ bez.; Sovereigns 6. 24⅜ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. $87\frac{7}{12}$ bez.; Russ. Banknoten 83⅛ bez. Die Börse war auch heute wieder auf allen Verkehrsgebieten matt und die Stimmung gedrückt, namentlich im Anfang auf die Nachricht von der Ermordung des Hospodars von Serbien. Später befestigte sich die Haltung etwas, wurde aber zum Schluß wieder matter. Am belebtesten waren österreichische Effecten, Lombarden, Franzosen, Credit und 1860er Loose, schließen aber doch meist niedriger als gestern. Für Eisenbahnen hatten die letzten niedrigen Course einige Käufer an den Markt gerufen, ohne daß aber das Geschäft sich besonders belebte, und blieben die Umsätze gering. In preußischen Prioritäten fanden zu niedrigeren Coursen vereinzelte Abschlüsse statt, russische im Allgemeinen etwas matter. Preußische Fonds im Ganzen behauptet, russische matter, namentlich Prämien-Anleihen, Italiener fest, Amerikaner etwas nachgebend, rumänische weichend. Wechsel tendenzlos und ohne Leben

Frankfurt a. M., 11. Juni. Oesterr. Bankactien 729, 28, 27 bez; do. Creditact. 195½, 96, 95½ bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 73⅛, ⅜, ¼ bez.; do. Loose von 1864 89, ¾, ½ bez.; do. Nat.-Anl. 54 bez.; Eisenbahn-Act.: Ludwigsh.-Berb. — B. 153¾ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 260½, 260, 59½ bez.; do. Elisabethb. — B. 125 G.; Darmstädter Bankactien 225 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank — B. 124¼ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½, 119⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Der Mord in Belgrad verstimmte die Börse. Oesterreichische Sachen verloren etwas; auch Amerikaner matter, 77⅜—77¼ bez.

Breslau, 11. Juni. Oesterr. Währung 87¾ B. 87¼ G. 87½—$\frac{7}{12}$ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅛ G. $83\frac{5}{12}$—½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 183—82 bez. u. G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 11. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅝; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121½; Oesterr. Credit 83; do. Nat.-Anl. 54¾; 6% Amerikanische 70⅝. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Juni. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 207½; Berl.-Stett. 135¼; Köln-Mind. 129; Oberschl. A. u. C. 182¾; Oesterr.-französ. 148¾; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅞; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 128¾; Rheinische 117¼; Cosel-Oderb. 87¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 101½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90⅜; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 72¼; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¾; do. 5% Lott.-Anl. 73½; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 77⅞; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 84⅜; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 94; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 69⅞; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91⅜; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächs. Bank 114⅜; Disconto-Comm.-Anth. 116; Oesterr. Bankn. 87¾; Russ. do. 83⅛; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 50¾.

Wien, 11. Juni, Vorm. 11¼ Uhr. Privatverkehr. Flau. Creditactien 186,60; Staatsbahn 254,40; 1860er Loose 83,20; 1864er Loose 86,50; steuerfreie Anleihe 58,70; Napoleonsd'or 9,30.

Wien, 12. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.60; Metall. 5% 57.30; Staatsanl. von 1860 83.20; Bankact. 707; Oesterr. Credit 186.80; London 116.25; Münzduc. 5.54; Silber 113.65. Börsen-Notirungen. Metall. 4½% —; Nordb. —; Loose von 1864 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

London, 11. Juni. Cons. $95\frac{3}{16}$; 1% Span. $37\frac{11}{16}$; Ital. 5% Rente $51\frac{9}{16}$; Lomb. 15; Meric. 16¼; 5% Russen von 1822 85¾; do. von 1862 84½; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 $72\frac{11}{16}$.

London, 12. Juni. Consols $95\frac{11}{16}$; Ital. 5% Rente 51¾; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅝.

Paris, 11. Juni. Träge. Schlußcourse. 3% Rente 70,42½—70,60—70,50; Ital. 5% Rente 52,15; Oesterr. St.-Eisenbahn 562,50; do. ältere Priorit. 258,50; do. neuere Priorit. 255,00; Credit mob. 302,50; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. 215,75; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82½.

Newyork, 11. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140; London 110⅛; 1882er Bonds 112⅛; 1885er do. 110¼; Illinois 157; Erie 70; Baumwolle 31¼ c.; Mehl (extra state) 9.; Goldausfuhr 550,000 Dollars.

Berliner Productenbörse, 12. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—95 ₰ nach Qual. bez., Juni 74 ₰, Juli-Aug. 70½ ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 ₰, pr. d. Mt. 54¾ ₰, Juli-Aug. 52¾ ₰, Sept.-Oct. 52¼ ₰ besser. Gek. 700 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ₰, pr. d. Mt. 32 ₰, Juli-Aug. 29 ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco $9\frac{11}{12}$ ₰, pr. d. Mt. $9\frac{11}{12}$ ₰, Juli-Aug $9\frac{11}{12}$ ₰, Sept.-Octbr. 10 ₰ still. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18¼ ₰, pr. d. Mt. 17⅞ ₰, Juli-Aug. 17⅞ ₰, Septbr.-Octbr. 17½ ₰ ruhig. Gek. — Quart. —

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Juni. Der Bundesrath nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Bundesrechnungsbehörde, nach dem Reichstags-Ausschußantrage an. Die neue Geschäftsordnung wurde angenommen.

Paris, 11. Juni, Nachm. Der Kaiser empfing vor seiner Abreise nach Fontainebleau den päpstlichen Nuntius und die Botschafter von Preußen, Großbritannien und Oesterreich.

Wien, 11. Juni, Morgens. Nach einer Mittheilung der „Debatte" wird das österreichische Consulatwesen demnächst den Anforderungen der Zeit entsprechend reformirt und die obere Leitung desselben in eine Hand gelegt werden.

Wien, 11. Juni, Vorm. Die Behauptung des „Bulletin international", Preußen habe von der hiesigen Regierung die Auslieferung des Grafen Platen-Hallermund und des ehemals kurfürstlichen Staatssecretairs Preser verlangt, entbehrt, wie an unterrichteter Stelle versichert wird, jeder Begründung. (W. T.-B.)

Triest, 11. Juni, Nachm. (Per Levantepost.) **Athen**, 6. Juni. Rangabé ist zum Gesandten in Paris ernannt. — **Konstantinopel**, 6. Juni. Omer-Pascha wurde zum Commandeur des ersten Armeecorps ernannt. — Die preußischen Instructoren in der türkischen Armee haben den Pascha-Rang erhalten.

London, 11. Juni, Abds. Im Unterhause, das sich als Comité constituirt hatte, wurde bei Berathung der Bill über Begrenzung der städtischen Wahlbezirke Hilbert's Amendement angenommen, einige an sich schon große Wahlflecken nicht zu vergrößern. Die Majorität gegen die Regierung betrug 86; die Bill passirte darauf die Comitéberathung.

Stockholm, 10. Juni, Abds. Heute Nachmittag explodirte hier eine Nitroglycerinfabrik. Die Explosion verursachte große Verwüstung in der Nachbarschaft, 15 Menschen wurden getödtet.

Belgrad, 11. Juni, Morgens. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt, bestehend aus den Ministern Marinovic und Leschjanin und dem Bürger Petrovic. Die Scuptschina ist zum Juli einberufen. Die Mörder heißen, wie gemeldet, Radovanovic, Vater und zwei Söhne. Der Vater und einer der Söhne ist verhaftet. Die Ruhe ist zwar nicht gestört worden, doch dauert die Aufregung fort. Das Militair ist consignirt, und Zusammenrottungen sind verboten.

Belgrad, 11. Juni, Vorm. Die provisorische Regierung, welche die Regentschaft übernommen hat, ist die für den Fall einer plötzlichen Vacanz in der fürstlichen Würde durch das Gesetz vorgesehene und besteht als solche aus dem Präsidenten des Senates, dem Justizminister und dem Präsidenten des Cassationshofes. Die Inhaber dieser Aemter sind derzeit Marinovicz, Leschjanin und Petrovic. Die Scuptschina, welche Anfang Juli zusammentritt, wird, gleichfalls nach den Bestimmungen des Gesetzes für den Fall einer Vacanz, aus circa 500, d. h. viermal so vielen Mitgliedern bestehen als gewöhnlich.

Belgrad, 11. Juni, Nachm. Im ganzen Lande ist der Kriegszustand proclamirt. Das Militair ist auf den Kriegsfuß gesetzt. Eine sechsmonatliche Trauer wurde angeordnet. Eine sorgfältige Untersuchung ist eingeleitet; mehrere Personen sind verhaftet worden und konnten nur mit Mühe gegen die Wuth des Volkes geschützt werden. Soviel sich bis jetzt herausstellt, ist das Verbrechen durch persönliche Rache, nicht durch politische Motive veranlaßt worden. (Die „Indép." bemerkt zu der Ermordung des Fürsten Michael: Der Fürst hinterläßt aus seiner Ehe mit der ungarischen Gräfin Huniady (von der er 1865 geschieden wurde) keine Nachkommenschaft; ein von ihm adoptirter Neffe, der seine Erziehung in Frankreich erhält, ist zum Thronfolger bestimmt).

Belgrad, 12. Juni. Die Untersuchung gegen die Meuchelmörder veranlaßte weitere Verhaftungen. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Das Landvolk liefert verdächtige Persönlichkeiten ein. Die fremden Repräsentanten halten häufige Conferenzen mit der Regierung. Der Leichnam des Fürsten wird heute einbalsamirt und wahrscheinlich übermorgen beerdigt.

Börse in Leipzig am 12. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅝ G
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78⅝ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92⅝ P
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
- 1858 bis 63 v. 500 Thlr.	4	91⅝ P
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91¾ P
à 100 Thlr.	4	92⅝ G
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99⅝ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101⅝ G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅝ G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90⅝ G
do. do. Theater Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	90⅝ P
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97⅝ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	92 G
Pfandbriefe derselben . . . v. 100 Thlr.	5	101⅝ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95⅝ P
Bad. Präm. Anl.	4	98⅝ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101⅝ G
K. K. Oestr. Metallqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	51⅝ P
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77⅝ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅝ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98⅝ G
Altona Kieler	5	101⅝ G
Aussig Teplitzer	5	99⅝ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77⅝ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78⅝ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	66⅝ G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70⅝ P
Leipz. Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅝ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	90⅝ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅝ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅝ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅝ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅝ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅝ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	85⅝ P
Kprz. Rudolfsb.	5	71¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt. Kiel à 1000 Thlr.	4½	90⅝ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91⅝ P
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	85⅝ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅝ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93⅝ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	152⅝ P
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	120⅝ G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	285⅝ G
do. Lit. B.	265⅝ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72⅝ G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	216⅝ P
do. do. Emiss. v. 1868	205 P
do. Lit. B.	90 G
Mainz Ludwigshafener	129 G
Oberhessische Eisenbahn Actien	74⅝ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 P
do. Em. v. 1867	130⅝ P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98 G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	128 P
Leipziger Cassenverein	107⅝ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	95⅝ G
Wiener Bank . . . pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins Handels Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. . . . auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke . . . pr. St.	5. 12⅝ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. . . . auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. . . . 100	7⅝ G 2)
Passir do. do. . . . 100	— —
Gold . . . pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten . . . do. brutto	— —
Silber . . . do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87⅝ G
Russische Bankn. . . . pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. . . . do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅝ P
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99⅝ P

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⁴/₁₀ G
	l. S. p. 2 M.	56⅝ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅝ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112⅝ P
	l. S. p. 2 M.	111⅝ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅝ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁶/₁₀ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅝ P
	l. S. p. 2 M.	150⅝ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24⅝ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅝ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅝ G
	l. S. p. 3 M.	80⅝ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅝ G
	l. S. p. 3 M.	86⅝ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. ½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Google

Erste Beilage zu № 140 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 13. Juni 1868.

Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Geltungsdauer der Tagesbillets auf den westlichen Staatseisenbahnen und den mit denselben verbundenen Privateisenbahnen betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums werden vom **15. dieses Monats** ab die auf den Stationen und Haltestellen der Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen und der mit denselben verbundenen Privateisenbahnen gelösten **Tagesbillets** Geltung zur Rückreise bis zu dem am zweiten Tage nach der Lösung der Billets in der betreffenden Richtung abgehenden **ersten** Personenzuge behalten.

Tagesbillets, welche an einem **Sonnabend** oder **am Tage vor einem Feiertage** gelöst werden, gelten zur Rückreise bis zu dem am nächsten **Montage**, beziehentlich **am Tage nach dem Feiertage** in der betreffenden Richtung abgehenden **letzten** Personenzuge.

Fällt ein **Feiertag** auf einen **Sonnabend** oder auf einen **Montag**, so gelten die Tagesbillets im ersten Falle vom **Freitag** bis zum letzten Personenzuge am **Montage**, im zweiten Falle vom **Sonnabend** bis zum letzten Personenzuge am **Dienstage**.

Zu **Ostern und Weihnachten** gelten die am Tage vor dem Feste und an den beiden Festtagen selbst gelösten Tagesbillets zur Rückreise bis zum **letzten** Personenzuge am zweiten Tage nach den Festtagen, also an der Mittwoch, bez. am 28. December. Zu **Pfingsten** gelten alle vom **Sonnabend** vor dem Feste bis zur **Mittwoch** nach dem Feste gelösten Tagesbillets bis zum **letzten** Personenzuge am folgenden **Freitage**.

Die Benutzung der **Eil- und Courierzüge** auf **Tagesbillets** ist auch fernerhin ausgeschlossen.

Leipzig, den 10. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden

am 29. und 30. Juni, sowie **1. Juli 1868**

in hiesiger **Neustadt** abzuhaltenden **Jahrmarkte** wird der Vormarkt der **Tischler** und **Böttcher**

am 25. bis mit 27. Juni d. J.

stattfinden und der **Grossoverkauf** für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaaren, desgleichen für erzgebirgische Schachtel- und Spielwaaren

am 26. Juni d. J.

seinen Anfang nehmen.

Uebrigens werden auch bei diesem Neustädter Jahrmarkte sämmtliche **Leinwandhändler** auf dem **Antonsplatze** in hiesiger **Altstadt** feilhalten.

Dresden, am 10. Juni 1868.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.
Pfotenhauer, Oberbürgermeister. Flemming, Ref.

Bekanntmachung
wegen ausgelooster Rentebankscheine.

Am nächstbevorstehenden **30. September dieses Jahres** sollen die nachverzeichneten, von uns ausgefertigten und bei der heute stattgehabten Ziehung zur Amortisation ausgeloosten **Rentebankscheine** durch baare Zahlung ihres Betrags eingelöst werden:

I. vierprocentige Rentebankscheine à 500 Thlr.

Lit. B. a. Nr. 38. 126. 201. 211. 251. 375. 440. 483. 486. 550. 600. 769. 827. 831. 834. 910. 927. 1028. 1188. 1329. 1346. 1363. 1371. 1373. 1410. 1422. 1573. 1705. 1727. 1752. 1817. 1819. 1872. 1881. 1890. 1899. 1968. 1988. 2039. 2081. 2216.

Lit. C. a. Nr. 3. 43. 44. 49. 128. 143. 155. 208. 428. 481. 497. 609. 640. 645. 701. 739. 844. 950. 1481. 1520. 1556. 1582. 1604. 1613. 1654. 1682. 1807. 1856.

II. vierprocentige Rentebankscheine à 100 Thlr.

Lit. B. Nr. 9. 58. 115. 165. 167. 303. 420. 499. 525. 608. 609. 648. 700. 727. 837. 859. 860. 1083. 1090. 1092. 1161. 1249. 1254. 1426. 1435. 1466. 1739. 1747. 1797. 1805. 1905. 1923. 1928. 1936. 1951. 2050. 2052. 2111. 2132. 2206. 2207. 2231. 2272.

Lit. C. Nr. 141. 154. 172. 186. 285. 355. 398. 419. 438. 441. 503. 680. 681. 792. 853. 901. 996. 1107. 1190. 1333.

III. vierprocentige Rentebankscheine à 25 Thlr.

Lit. B. b. Nr. 36. 47. 123. 173. 176. 328. 333. 359. 425. 450. 477. 499. 542. 550. 624. 642. 655. 695. 781. 826. 924. 944. 957. 1038. 1189. 1222. 1250. 1284. 1293. 1353. 1536. 1563. 1616. 1633. 1684. 1780. 1829. 1834.

Lit. C. c. Nr. 85. 162. 242. 276. 319. 338. 344. 451. 615. 660. 698. 793. 888. 900. 938. 964. 997.

Digitized by Google

IV. 3½procentige Rentebankscheine à 25 Thlr.

Nr. 137. 148. 183. 190. 269. 301. 332. 395. 454. 472. 513. 557. 611. 687. 715. 727. 766. 842. 913. 914. 916. 947. 965. 970. 1000. 1043. 1097. 1098. 1131. 1132. 1170. 1197. 1263. 1275. 1278. 1279. 1320. 1342. 1602. 1648. 1786. 1804. 1877. 2034. 2189. 2190. 2225. 2255. 2287. 2379. 2382. 2423. 2626. 2632. 2661. 2677. 2695. 2702. 2733. 2793. 2814. 2833. 2836. 3017. 3100. 3112. 3164. 3172. 3205. 3214. 3236. 3320. 3327. 3428. 3447. 3458. 3490. 3493. 3549. 3563. 3593. 3638. 3642. 3698. 3722. 3734. 3736. 3740. 3760. 3763. 3765. 3837. 3951. 3977. 4008. 4024. 4028. 4040. 4092. 4136. 4180. 4199. 4217. 4255. 4402. 4451. 4692. 4760. 4816. 4845. 4849. 4872. 4893. 4906. 4928. 4981. 4985. 5052. 5118. 5178. 5251. 5300.

Es werden daher die Inhaber der vorbezeichneten Rentebankscheine hiermit aufgefordert, die darin verschriebenen Capitalbeträge **am 30. September 1868** gegen Rückgabe dieser Scheine nebst zugehörigen Talons und Coupons bei der **Landrentenbankcasse** hier in Empfang zu nehmen.

Auf Verlangen wird die Zahlung auch schon von jetzt an mit Zinsen bis zum Zahlungstage geleistet.

Zugleich werden die Besitzer der nachverzeichneten, bereits früher ausgelooſten, bis jetzt aber nicht zur Einlösung präsentirten Rentebankscheine, als:

1) von den vierprocentigen Rentebankscheinen à 500 Thlr.
Lit. B. a. Nr. 633. 718. 774. 1155. 1164. 1953. 2244.
Lit. C. a. Nr. 149;

2) von den vierprocentigen Rentebankscheinen à 100 Thlr.
Lit. B. Nr. 36. 83. 98. 134. 161. 221. 486. 957. 1097. 1150. 1218. 1242. 1334. 1431. 1593. 1597. 1791. 2099. 2101.
Lit. C. Nr. 367. 464. 486. 813;

3) von den vierprocentigen Rentebankscheinen à 25 Thlr.
Lit. B. b. Nr. 100. 215. 367. 430. 508. 520. 528. 549. 1214. 1348. 1586. 1757. 1824.
Lit. C. c. Nr. 14. 129. 358. 402. 927;

4) von den 3½procentigen Rentebankscheinen à 25 Thlr.
Nr. 469. 646. 1234. 2257. 3148. 5023. 5284. 5296. 5311

hiermit nochmals an die Erhebung dieser Beträge erinnert.

Altenburg, den 5. Juni 1868.

Direction der Herzoglich Sächsischen Landesbank als Landrentenbank.

Böttner. Hempel. Stöhr.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Hiermit werden die geehrten **Actionaire der Löbau-Zittauer Eisenbahn** zur diesjährigen (vierundzwanzigsten)

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 24. Juni a. c., Vormittags 10½ Uhr**

allhier **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, ergebenst eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen: 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes pro 1867; 2) Mittheilung des Rechnungsabschlusses für dasselbe Jahr; 3) Vortrag über die Verhältnisse der Bahn bis zum Tage der General-Versammlung; 4) Beschlußfassung wegen Ausgabe **jähriger** Dividendenscheine auf die Actien Lit. A. und B., und demgemäß Abänderung der §§. 13 bis mit 17 der revidirten Statuten vom 19. September 1857 und 5) die Wahl zweier Ausschußmitglieder.

Der Saal wird **früh 9½ Uhr geöffnet** und **um 10½ Uhr,** bei Beginn der Verhandlungen, **geschlossen.**

Wegen der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 35 und 36 der revidirten Statuten.

Exemplare des Geschäftsberichts pro 1867 sind vom 17. Juni a. c. ab in unserm **Hauptbureau allhier,** bei den Herren **Vetter & Co.** in **Leipzig,** in dem **Hauptbureau** der **Königlichen Staatseisenbahn-Direction in Altstadt-Dresden** und bei Herrn **H. C. Plaut** in **Berlin** in Empfang zu nehmen.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.

Zittau-Reichenberger Eisenbahn.

Zu der diesjährigen (vierzehnten)

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 24. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr**

allhier **im Saale der Societät** abgehalten werden soll, werden die geehrten **Actionaire der Zittau-Reichenberger Eisenbahn** hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Tagesordnung besteht aus: 1) dem Geschäftsberichte pro 1867; 2) dem Rechnungsabschlusse für dasselbe Jahr; 3) Mittheilungen über die Betriebseinnahmen in den ersten fünf Monaten a. c. und 4) der Wahl zweier Ausschußmitglieder.

Der Saal wird **um 2 Uhr Nachmittags geöffnet** und **um 3 Uhr** bei Beginn der Verhandlungen **geschlossen.**

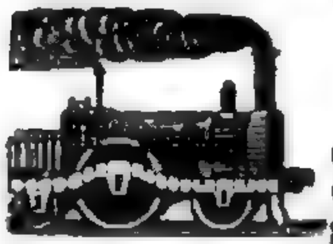
Bezüglich der Legitimation zum Eintritt und zur Stimmberechtigung verweisen wir auf §. 10 der Nachtragsstatuten.

Exemplare des Geschäftsberichts pro 1867 sind vom 17. Juni a. c. ab in unserm **Hauptbureau allhier**, bei den Herren **Vetter & Co.** in **Leipzig**, in dem **Hauptbureau** der **Königlichen Staatseisenbahn-Direction** in **Altstadt-Dresden** und bei Herrn **H. C. Plaut** in **Berlin** in Empfang zu nehmen.

Zittau, am 23. Mai 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.



Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. wird unsere neue Station **Döbeln** (Bahnkreuzung) auch **für den Güterverkehr** eröffnet und es findet von diesem Tage ab directe Beförderung von Gütern aller Art zwischen sämmtlichen Stationen unserer alten und den bis jetzt in Betrieb gesetzten Stationen unserer neuen Linie, **theils via Borsdorf, theils via Riesa** und **Döbeln**, statt.

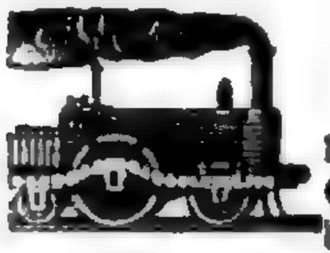
Für diesen Güterverkehr gelten die Bestimmungen unseres Betriebsreglements vom 1. Juni 1866 und sind die dazu gehörigen Tarifexemplare auf unseren sämmtlichen Stationen unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nach Vereinbarung mit der Königlichen Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig werden vom **15. Juni d. J.** ab Güter aller Art zwischen **Leipzig** einerseits und den Stationen der sächs. westlichen Staatsbahn: **Chemnitz, Flöha, Erdmannsdorf, Zschopau, Waldkirchen, Wolkenstein** und **Annaberg** andererseits, direct befördert.

Für diesen Verkehr gelten die Bestimmungen des Reglements für die westlichen Staatseisenbahnen, sowie deren Tarife und Waaren-Classification.

Tariftabellen sind bei unserer Güter-Expedition Leipzig unentgeldlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem der Vereinsausschuß **die Dividende für das Geschäftsjahr 1867** auf

15 Thaler pro Doppelactie Lit. A. und B.

festgestellt hat, so soll deren Auszahlung **Montag den 15. Juni a. c.** von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Tittel'schen Hause in Zwickau, Markt Nr. 5 im gewöhnlichen Locale gegen Abgabe des V. Dividendenscheines erfolgen.

Nach diesem Termin erfolgt die Einlösung der Dividendenscheine an der Casse des Vereins auf dem **Wilhelmschachte** zu Oberhohndorf.

Zwickau und Oberhohndorf, den 15. Mai 1868.

Das Directorium.

Carl Friedrich Kästner. Ernst Buschmann.

Das unterzeichnete **Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik** hat

den 2. Juli d. J.

zu Abhaltung der in Gemäßheit §. 24 der Statuten alljährlich abzuhaltenden **ordentlichen General-Versammlung** anberaumt und ladet daher sämmtliche Actionaire hiermit ein, sich gedachten Tages **Vormittags 9 Uhr in Meinhold's Saale,** Moritzstraße Nr. 16, einzufinden und bei dem requirirten Notar anzumelden. Punkt **10 Uhr** wird der Saal geschlossen und beginnen die Verhandlungen, deren Gegenstand

1) Geschäftsbericht,
2) Antrag des Directoriums und einer großen Anzahl von Actionairen auf Liquidation des Geschäfts,
3) Ausschußwahlen

sein werden.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Das Directorium der Sächs. Champagner-Fabrik.

Otto Seebe. Hugo Grumpelt. B. Gruner.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kaufmann Herr Dr. jur. Carl Alfons Meinert ist lt. Anzeige vom 29. Mai/3. Juni a. c. als Mitinhaber der hier bestehenden Firma Emil Meinert auf Fol. 1041 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heutigen Tages im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2314

die Firma Hugo Arnold in Leipzig,

Digitized by Google

und als deren Inhaber Herr Carl August Hugo Arnold daselbst, vermöge Anzeige vom 30. Mai lauf. Jahr. eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Leipzig ist heute auf Fol. 2315 vermöge Anzeige vom 25. und Zeugnisses vom 30. Mai a. c. als neu eröffnet die

Firma Gebrüder Reichenheim in Leipzig — Zweigniederlassung des in Dessau unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts —, und als deren Inhaber Herr Julius Reichenheim in Dessau

eingetragen worden.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die hiesige Firma Café Döderlein ist vermöge Anzeige vom 30. Mai a. c. heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 379 gelöscht worden.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 1396 des Handelsregisters für hiesige Stadt ist heute zufolge Anzeige vom 3. lauf. Mon. eingetragen worden,

daß die Firma Johann George Schmidt in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma L. Hartmann in Leipzig ist erloschen, lt. Anzeige vom 30. Mai 1868, was heute auf dem betreffenden Fol. 1992 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 19. Mai 1868 ist heute auf Fol. 281 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau die neuerrichtete Firma W. Wagner in Zwickau und als deren Inhaberin Frau Christiane Wilhelmine verehel. Wagner daselbst eingetragen worden.

Zwickau, am 30. Mai 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Schönert, G.-R.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamtes ist heute zufolge Anzeige vom 4. Juni 1868 als neu eröffnet die Firma:

Hammer & Tölle in Grünau, und als deren Inhaber Herr Friedrich August Hammer in Langenbach und Herr Gustav Heinrich Tölle in Niederschlema

auf Folium 18 eingetragen worden.

Wildenfels, am 6. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige und Protokolls vom 3./4. dieses Monats ist heute die unterm 3. Juni 1868 errichtete Firma: Chr. August Bihan in Niederoderwitz und als deren Inhaber Christian August Bihan daselbst auf Fol. 57 des Handelsregisters für hiesigen Amtsbezirk eingetragen worden.

Zittau, am 6. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 8. Juni 1868 ist am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma: Theodor Plöttner in Glauchau

auf Fol. 126 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, den 9. Juni 1868.

Das Fürstl. und Gräfl. Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 8. Juni 1868 ist am heutigen Tage

das Erlöschen der Firma: L. F. Meinhardt in Glauchau

auf Fol. 197 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, am 9. Juni 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Steckbrief.

Gegen den Nadler und früheren Schänkwirth Ferdinand Moritz Werner aus Kirchberg, der, soweit thunlich, unten beschrieben, ist hier die Einleitung der Voruntersuchung wegen Betrugs durch Fälschung beschlossen worden.

Da derselbe bereits vor mehreren Monaten Kirchberg verlassen hat, ohne Nachricht von sich zu geben, und mithin seine Absicht, der Untersuchung sich zu entziehen, offenbar ist, so richte ich an alle Straf- und Polizeibehörden das Ersuchen, auf Werner zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Bezirksgericht Leipzig, am 9. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter:

Metsch.

Personenbeschreibung.

27 Jahre alt, mittelgroß, blondes Haar, graue Augen, ovales Gesicht.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten Reservisten, welche in ihren Beurlaubungsorten nicht aufzufinden gewesen sind und der Aufforderung in der Beilage Nr. 112 der Leipziger Zeitung vom 12. Mai a. c. nicht Folge geleistet haben, werden wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden ergeht das Ersuchen, dieselben im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisons-Commando behufs Anhertransports abzuliefern.

Leisnig, den 10. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Leisnig.

von Gutbier, Major.

Signalement.

1) Soldat, Reservist Karl Friedrich Schneider von der 10. Compagnie des 8. Inf.-Regim., geboren zu Otterwisch bei Lausigk. Alter: 23 11/12 Jahre, Größe: 70 Zoll, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: blond, Augen: grau (krankhaft röthlich), Nase und Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: Schnurrbart, wenig, Kinn: rund, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: fehlen.

2) Kanonier, Reservist Friedrich August Poitz von der 1. Comp. des Festungs-Artillerie-Regim., geboren zu Grimma. Alter: 25 Jahre, Größe: 73¼ Zoll, Gewerbe: Schuhmacher, Haare: hellblond, Augen: grau, Mund und Nase: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der Soldat

Johann Gottlieb Schädlich

der 4. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments hat sich am 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr aus der Garnison Zwickau entfernt, ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und deshalb der Desertion verdächtig.

Alle Behörden werden daher hiermit ersucht, auf p. Schädlich fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und an die nächste Garnison zum Anhertransport abliefern zu lassen.

Signalement Schädlich's.

Alter: 21 Jahre, Größe: 72¼ Zoll, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen:

blond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Kinn: oval, Zähne: vollständig, Bart: keinen, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Geburtsort: Dresselsgrün bei Auerbach, Gewerbe: Handarbeiter.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, Aermelweste, schwarzgrauen Tuchpantalons, rindsledernen Stiefeln, Mütze und Seitengewehr.

Zwickau, am 10. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. 5. Inf.-Reg. Prinz Friedrich August Nr. 104.

Der dermalige Regiments-Commandant:

v. Rohrscheidt, Oberstleutnant.

Steckbrief.

Der Handarbeiter Leberecht Wilhelm Frehme aus Gruben bei Meißen, 34 Jahre alt, hat der unter dem 29. April dieses Jahres erlassenen öffentlichen Vorladung keine Folge geleistet.

Derselbe wird daher hiermit steckbrieflich verfolgt und ergeht an alle Gerichts- und Polizeibehörden das Ersuchen, Frehme'n im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anherzuweisen.

Nossen, den 8. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller**.

Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Carl August Gruhl aus Rodewitz, welcher seit längerer Zeit sich vagabondirend umhertreibt, steht in Verdacht, mehrere Diebstähle in hiesiger Umgegend ausgeübt zu haben. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, werden alle Behörden und deren Organe ersucht, den pp. Gruhl anher zu schieben oder dessen Wohnort anzuzeigen.

Schirgiswalda, den 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Seyfert.

Signalement.

Gruhl ist 28 Jahre alt, ziemlich großer Statur, vollen Gesichts, blond, von gesunder Farbe.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter den Schuhmachergesellen Friedrich Wilhelm Känker von hier in der 1. Beilage zu Nr. 105 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief wird hiermit, da der Verfolgte bisher nicht erlangt werden konnte, erneuert.

Rötha, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hohlfeld.

Conrad, Assessor.

Erledigt

hat sich durch die Gestellung des Schieferdeckers August Ehrhardt Lohse aus Lößnitz der hinter demselben unterm 26. vorigen Monats erlassene Steckbrief.

Königliches Gerichtsamt Geyer, den 10. Juni 1868.

Wellner. Höfer.

Steckbriefserledigung.

Erledigt hat sich durch Aufgreifung der von uns hinter dem Bäckermeister Christian Friedrich Wunderlich von hier unterm 27. vorigen Monats erlassene Steckbrief.

Hohenstein, am 10. Juni 1868.

Der Stadtrath daselbst.

Förster.

Steckbriefserledigung.

Der in der 1. Beilage zu Nr. 21 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter Friedrich Wilhelm Reppen aus Oberlichtenau erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Pulsnitz, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Ziegelstreicher Ernst Wilhelm Richter aus Herzogswalde bei Wilsdruff hat sich auf eine gegen ihn allhier eingegangene Anzeige zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, andurch öffentlich vorgeladen, behufs seiner Vernehmung längstens bis

zum 1. Juli dieses Js.

bei unterzeichneter Behörde sich zu gestellen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden richtet man diesseits das Ersuchen, gedachten Richter im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam machen und ihn hierher weisen zu wollen.

Chemnitz, am 6. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Tittel. v. Römer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Armenhäusling August Seidel, vulgo Pfeffer, von hier ist über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Derselbe wird daher, und da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt, hierdurch öffentlich geladen,

den 10. Juli ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr

an unterzeichneter Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Seidel'n hierauf aufmerksam zu machen und dessen Aufenthalt sofort anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 9. Juni 1868.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Zimmermann Carl Ernst Gotthold Liebke von hier ist in einer wider denselben hier anhängigen Privatanklagesache der Actenschluß bekannt zu machen, eventuell ein Bescheid zu publiciren.

Da nun Liebke Zittau verlassen hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit geladen, spätestens bis zum

30. Juni 1868

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich zu erscheinen oder seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, Liebke'n auf diese Ladung aufmerksam zu machen und betreffenden Falls Nachricht anher zu geben.

Zittau, den 9. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Zschelle.

Aufforderung.

Der Soldat (Reservist)
Carl August Günnel

von der 8. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments Nr. 105, geboren zu Auerbach und beurlaubt nach Dresden, hat sich dort nicht angemeldet und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher. pp. Günnel wird daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und längstens den 25. Juni a. c. bei dem nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Civil-Behörden von Amtswegen dienstergebenst ersucht, den pp. Günnel im Betretungsfalle auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und gefälligst Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Plauen, am 10. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Aufforderung.

Der Pferdehändler Karl August Herrmann aus Lugau, später in Schönfeld, zuletzt in Chemnitz aufhältlich, hat in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich binnen 8 Tagen und längstens bis zum

20. Juni 1868

zur Verbüßung der fraglichen Gefängnißstrafe allhier zu gestellen, widrigenfalls sich

zu gewärtigen, daß er steckbrieflich verfolgt werden wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 8. Juni 1868.

Geyler.

Erneuert

wird die Vorladung des Webers Friedrich Wilhelm Kessel aus Waltersdorf bei Berga in Nr. 122 dieses Blattes.

Glauchau, am 9. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler, Ger.-Rath.

Bekanntmachung.

Die unterm 28. Mai d. J. wegen des beurlaubten Correctionair August Friedrich Singer aus Beierfeld erlassene Bekanntmachung hat sich erledigt.

Schwarzenberg, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Wichmann. Löwe.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. bis 17. Mai d. J. sind aus einer Wohnstube in Liebethal ein Paar gelbe Glasarmbänder, eine schwarze Broche mit gelbem Rand, eine dergleichen, zwei Fingerringe mit gelben resp. mit rothen Steinchen und zwei Paar Ohrringe spurlos entwendet worden.

Desgleichen ist in derselben Nacht im genannten Orte in einem zweiten Hause ebenfalls ein Diebstahl versucht worden.

Zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung der Thäter wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Pirna, am 6. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9. vorigen Monats Abends bis zum 11. dss. Mon. früh sind aus einem unverschlossenen Werkzeugkasten in der Steinmetzwerkstätte des Herrn Maurermeister Scherz in Rottwerndorfer Flur, vermuthlich durch Uebersteigen der Umfassungsmauer des Grundstückes, die nachstehenden Gegenstände, als: ein Krönel, gez. A. R. 1863, zwei Zweispitzen, gez. Nr. 22. M. Sz., ein Schorrireisen, zwei Peitzeisen, gez. A. R., ein Zahneisen, gez. A. R., und ein Klüppel entwendet worden.

Man bringt Solches behufs Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Pirna, am 8. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schmalz.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 30. zum 31. Mai d. J. sind aus dem Gasthofe zu Berglas mittels Einbruchs eine einjährige frischmelkende Ziege, Blauschimmel, mit Strick und ledernem Halsband, an dem sie im Stalle angebunden war, dann zwei Stück halbe hausbackene Brode, ca. 8 Pfd., ½ Schock Eier, ½ Pfd. geräucherter roher Schinken, ungefähr 8 Ngr baares Geld, meistens Kupfergeld, 1 Partie Semmel, ½ Pfd. ungebrannter Kaffee, 2 gläserne Flaschen mit Kümmel, 1 kleines Fläschchen Magenwein und 2 Stückchen Butter spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vorgefundene Spuren lassen auf drei Theilnehmer schließen.

Plauen, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm.

Bekanntmachung.

Vor ungefähr 3 Wochen ist aus der Gaststube des Schmidt'schen Gasthofes zu Zschorlau ein defectes Kinderhemde, und am 13. Mai d. J. aus der Gaststube des Rechenhauses beim Schindler'schen Blaufarbenwerk eine noch fast ganz neue Joppe von grauem Tuch mit liegendem Kragen und ringsum grau passepoilirt entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schneeberg, am 8. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Edictalerlaß,

die Pfund'schen und Vogel'schen Schwibbogen auf dem alten Kirchhofe zu Neustadt-Dresden betr.

Von nachstehenden, auf dem ersten Lande des alten Neustädter Kirchhofs hier gelegenen Schwibbogenbegräbnißstellen, nehmlich:

1) dem mit Nr. 2 bezeichneten, dem Kauf- und Handelsherrn, Herrn Karl August Pfund zugeschriebenen und seit dem Jahre 1755 zu Beerdigungen nicht benutzten Schwibbogen und

2) dem mit Nr. 5 bezeichneten, vom Kauf- und Handelsmann, Herrn Christian Gottlob Vogel erworbenen Schwibbogen, in welchem lediglich der im Jahre 1748 verstorbene nurgenannte Besitzer beigesetzt worden ist,

sind die gegenwärtigen Besitzer hierorts nicht bekannt. Es werden daher alle Diejenigen, welche auf den Besitz einer der beregten Begräbnißstätten Ansprüche haben, oder zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust dieser ihrer Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bis längstens

zum 18. August 1868

bei uns anzumelden und ihre Ansprüche zu begründen und zu bescheinigen, widrigenfalls nach erfolgtem Ablauf der Frist die fraglichen Schwibbogen bez. der eine oder andere von ihnen als dem Neustädter Kirchenärar anheimgefallen erachtet und zu Gunsten des letzteren anderweit über dieselben verfügt werden wird.

Dresden, am 3. Juni 1868.

Die Kirchen-Inspection.

Königl. Superintendentur I. | Rath zu Dresden.

Dr. **Kohlschütter**, Superintendent. | **Pfotenhauer**, Oberbürgermeister.

Schneider, Rfdr.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehenen Antrag zu dem Vermögen des Tuchfabrikanten Friedrich Gustav Birus zu Kamenz der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen, in dem auf

den 4. September 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen, resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 11. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids und

den 3. October 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 12. October 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und wo möglich einen Vergleich mit einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 9. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben, bei Vermeidung von 5 ℛ Strafe, zur Empfangnahme fernerer

Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Kamenz, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikbesitzer Gustav Julius Liedloff in Wünschendorf — Firma G. Liedloff — ist auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Liedloff, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an denselben Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, in dem auf

den 24. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem Concursvertreter, wozu Herr Advocat Simon hier bestellt worden ist, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 6. August 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 7. August 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden und wo möglich sich zu vergleichen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. August 1868

der Inrotulation der Acten und

den 4. September 1868

der Eröffnung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei Vermeidung von 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder in dessen Nähe zu bestellen.

Lengefeld, den 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Kunz.

Edictalladung.

Nachdem zu dem nachgelassenen Vermögen weil. des Tuchmachermeisters Christian Friedrich Fickenwirth's in Lengenfeld der Concursproceß von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte eröffnet worden ist, so werden andurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger, überhaupt Alle, die an den Fickenwirth'schen Nachlaß irgendwelche Ansprüche zu haben vermeinen, geladen, in dem auf

den 1. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem in der Person des Herrn Advocat Rudolph Adler in Lengenfeld bestellten Concursvertreter, sowie des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 18. August 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids, der rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für eröffnet angesehen werden wird, gewärtig zu sein, hierauf aber

den 1. September 1868

des Vormittags um 10 Uhr zur Gütepflegung unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche außenbleiben oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger werden angesehen werden, anderweit an Gerichtsamtsstelle hier zu erscheinen, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 12. September 1868

der Inrotulation der Acten, sowie

den 6. October 1868

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, das Mittags 12 Uhr rücksichtlich der Außenbleibenden für bekannt gemacht zu erachten, sich zu versehen.

Im Uebrigen haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der an sie ergehenden Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ₰ Strafe hier zu bestellen.

Lengenfeld i/V., den 16. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

F. Knörich.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des flüchtig gewordenen Handelsgärtners Bernhard Gustav Steinhäuser hier ist der Concursproceß eröffnet und Amtswegen

Mittwoch der 8. Juli 1868

zum peremtorischen Liquidationstermin und

Mittwoch der 15. Juli 1868

zur Eröffnung des Präclusivdecretes anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche irgend einen Anspruch an jenes Vermögen zu haben vermeinen, unter Hinweis auf die bei dem Stadtgerichte in Erfurt, Kreisgerichte zu Zeitz, dem Justizamt II. zu Gera und hier an Amtsstelle aushängenden Edictalien, geladen: am erstgedachten Tage Vormittags 10 Uhr an Amtsstelle persönlich oder durch einen ausreichend, namentlich auch zu Vergleichsverhandlungen instruirten und legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre mindestens 3 Wochen vorher bei 10 Thaler Strafe zu den Acten anzuzeigenden Forderungen bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß sie sonst mit denselben von der vorhandenen Concursmasse für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, gehörig anzubringen und zu bescheinigen, und womöglich sich zu vergleichen, im Fall des Mißlingens von Güteversuchen aber einen hiesigen Sachwalter zur Annahme von Ladungen und zu ihrer weiteren Vertretung zu bevollmächtigen, über die liquidirten Forderungen mit dem Güter- und Streitvertreter, sowie unter sich zu verfahren und seiner Zeit der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheides gewärtig zu sein.

Eisenberg, den 3. Februar 1868.

Herzoglich Sächs. Gerichtsamt das.

Dr. Hesse.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 18. Juli 1868

die Christoph Röschke'n zugehörige Gartennahrung, unter Nr. 17 des Brandcatasters zu Deutschbaselitz und auf Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen, welche am 6. d. Mts. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2444 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 20. Juni 1868

das dem Brauer Gustav Louis Rudolf zu Mosel zugehörige Brauereigrundstück Nr. 52B. des Brandcatasters, Nr. 124b. und 543 des Flurbuchs, Nr. 61 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obermosel, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7155 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 31. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Römisch.

Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 22. Juni l. J.
das dem Bäckermeister Ehregott Ferdinand Schmidt allhier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 302 des Brandcatasters und Nr. 282 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zschopau, welches am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2470 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 14. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Forker. Sachse.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 25. Juni 1868
das dem Handarbeiter Johann Gottlob Wittig in Schnarrtanne zugehörige Bauergütchen Nr. 54 Cat. und Fol. 55 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schnarrtanne, welches am 3. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 6. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Seidel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen
den 26. Juni 1868
folgende zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Albert Zwanziger hierselbst gehörige Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 55 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 103 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2238 und 2239 des Flurbuchs und Folium 67 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
2) das unter Nr. 54 an der Zwickauer Straße gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 104 IV. Abth. des Brandcatasters, Fol. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 2240 und 2241 des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
3) das unter Nr. 52 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 106 IV. Abth. des Brandcatasters, Nr. 2243 des Flurbuchs und Fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,
4) das unter Nr. 51 an der Zwickauer Straße gelegene Hausgrundstück Nr. 107 Abth. IV des Brandcatasters, Nr. 1244 des Flurbuchs und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse — Chemnitz, und
5) das unbebaute, 49 □Ruthen große Grundstück Nr. 1884h. des Flurbuchs für Niclasgasse — Chemnitz,

von denen das Grundstück unter Nr. 1 sammt Zubehör auf 4650 ℔, das Grundstück unter Nr. 2 sammt Zubehör auf 8678 ℔, das Grundstück unter Nr. 3 sammt Zubehör auf 910 ℔, das Grundstück unter Nr. 4 sammt Zubehör auf 1103 ℔, endlich das Grundstück unter Nr. 5 auf 865 ℔ ohne Berücksichtigung der Oblasten am $\frac{\text{15. Januar}}{\text{20. März}}$ 1868 gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.
Rohr. Pohlandt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 16. Juli 1868
das dem Mühlenbesitzer Herrn Karl Gottlob Neubert zu Röthnitz zugehörige Haus- und Garten-, auch Mühlengrundstück Nr. 24 Cat., Folium 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röthnitz, welches am 6. Mai 1868 unter Berücksichtigung der sehr bedeutenden Oblasten auf 700 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 9. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Heink.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 16. Juli 1868
das Johannen Rosinen verehel. Böhme, geb. König in Zeunitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 9b. des Brandcatasters und Nr. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zeunitz, welches am 12. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 534 ℔ 10 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 25. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Dr. **Osterloh.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 16. Juli 1868
das dem Spielwaarenhändler Carl Heinrich Ludwig Wachtler in Grünhainichen zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 57 des Brandcatasters, Nr. 88, 89 des Flurbuchs, Fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünhainichen, welches am 25. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1400 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Wagner'schen Gasthofe zu Grünhainichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 11. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Förster. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 16. Juli 1868
das dem Strumpfwirker Karl August Mehner in Gelenau zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 277 des Brandversicherungscatasters, Nr. 234 des Flurbuchs und 413 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gelenau, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 715 ℔ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte Gelenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 4. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt das.
Butter.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 17. Juli 1868
das der Johanne Christiane verehel. Lehmann geb. Michel in Reudnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 237c. des neuen Brandcatasters, Nr. 433 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reudnitz, welches am 27. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6126 ℔ 22 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu den drei Lilien in Reudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt I.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 140 der Leipziger Zeitung.

Sonnabend, den 13. Juni 1868.

Oel- und Productenhandelsbörse zu Leipzig.

Die diesjährige **Hauptversammlung** findet

Sonnabend den 4. Juli 1868, Nachmittags 3 Uhr,

auf der Börse am Naschmarkte statt.

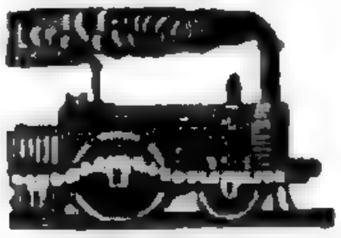
Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Vorlegung der Jahresrechnung,
2) Ergänzungswahlen des Vorstandes, des Ausschusses und der Oelprüfungs-Deputation,
3) Verhandlung über Einrichtung eines Oelsaatmarktes und über Herstellung eines geeigneten Börsenlocals.

Anträge über weitere zur Berathung und Beschlußfassung zu bringende Gegenstände sind spätestens am 15. d. M. bei dem unterzeichneten Secretair schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 9. Juni 1868.

Der Vorstand.
In dessen Auftrage: **Kretschmann**, Secr.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntage, den 14. ds. Mts., Extrazug mit Wagen 2. und 3. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

Abfahrt v. **Leipzig**	4 Uhr	30 Min.	früh,	Rückfahrt von **Thale**	6 Uhr	45 Min.	Abends,
„ „ **Schkenditz**	4 „	50 „	„	„ „ **Ballenstedt**	7 „	45 „	„
Abfahrt von **Halle**	5 Uhr	25 Min.	früh,	Ankunft in **Stumsdorf**	11 „	— „	„
„ „ **Stumsdorf**	5 „	50 „	„	„ „ **Halle**	11 „	30 „	„
Ankunft in **Ballenstedt**	8 „	30 „	„	„ „ **Schkenditz**	12 „	5 „	„
„ „ **Thale** gegen	9 „	30 „	„	„ „ **Leipzig**	12 „	25 „	„

Die ermäßigten Preise betragen:

		II. Classe.	III. Classe.		II. Classe	III. Classe.
Leipzig	nach **Thale** und zurück	2 Thlr. 7 Sgr.,	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.,	nach **Ballenstedt** und zurück	2 Thlr. 2 Sgr.,	1 Thlr. 10 Sgr.,
Schkenditz	„ „ „	1 „ 29 „	1 „ 8 „ 6 „	„ „ „	1 „ 24 „	1 „ 6 „
Halle	„ „ „	1 „ 19 „	1 „ 2 „ 6 „	„ „ „	1 „ 14 „	1 „ — „
Stumsdorf	„ „ „	1 „ 9 „	— „ 25 „ 6 „	„ „ „	1 „ 4 „	— „ 28 „

pro Person resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Billets ab **Leipzig** und **Halle** sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, den 8. Juni 1868.

Directorium.

Thüringische Eisenbahn.

Die seit Jahresfrist auf unserer Bahn angesammelten überzähligen ꝛc. Gegenstände aus dem Güter-Verkehr, zum größten Theile aus leeren Fässern, Kisten, Säcken, Körben, einigen Eisenwaaren ꝛc. bestehend, sollen am

Mittwoch den 17. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr ab

auf hiesigem Bahnhofe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Zum Verkaufe kommen gleichzeitig mit:

circa 1500 Pfund leere Putzfäden-Säcke,
„ 370 Pfund weiße Papierstreifen,
„ 10 Stück ausrangirte hölzerne Bettstellen,

ferner eine Anzahl gebrauchter, zum Theil defecter leerer Fässer.

Das Verzeichniß der Sachen kann bei der hiesigen Bahnhofs-Inspection eingesehen werden; etwaige Eigenthums-Ansprüche sind bei unserer Verwaltung des Haupt-Materialien-Depots hierselbst entweder direct, oder durch Vermittlung der Stations-Güter- resp. Eilgut-Expeditionen bei derselben geltend zu machen.

Erfurt, den 22. Mai 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Die Seite 104—117 unseres Localtarifes vom 1. Juli 1864, sowie Seite 97—106 des Tarifes vom 1. April 1865 für den directen Verkehr mit der Werrabahn enthaltenen Bestimmungen und Frachtsätze für den Transport von Langholz werden vom 15. d. Mts. ab aufgehoben. Die Beförderung von Langholz erfolgt von genanntem Tage ab unter den bei unseren Güterexpeditionen zu erfragenden Bedingungen zu den Frachtsätzen der Classe E. unseres Localtarifes resp. der Classe D. des Werra-Thüringer Verbandtarifes. In letzterem Verbandverkehr wird Holz allgemein (mit Ausnahme der außereuropäischen Nutzhölzer) in die Classe D. des Verbandtarifes versetzt.

Erfurt, den 8. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 18. Juli 1868 das dem Webermeister Carl Friedrich Burkhardt in Mülsen St. Jacob zugehörige, daselbst gelegene, sub Nr. 230 des Brandcatasters verzeichnete, auf Folium 242 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mülsen St. Jacob eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 383 Thlr. gewürdert worden ist, an Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im deutschen Hause zu Mülsen St. Jacob aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lichtenstein, am 1. Mai 1868.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Vollert.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll in dem zu dem Vermögen des Schlossermeisters Carl Gustav Scheider in Glauchau eröffneten Schuldenwesen den 18. Juli 1868 das zu dem bezeichneten Schuldenwesen gehörige Hausgrundstück Nr. 461 Abthlg. A. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 254 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen Justizamtes Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 5. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 12. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll den 20. Juli 1868 das dem Bleicher Christlieb Ferdinand Mittag zugehörige Vorwerks- und Bleichengrundstück Nr. 16/36 Cat. von Oberoppach, Nr. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5650 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Neusalza, am 13. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Bekanntmachung.

Nachdem zur nothwendigen Versteigerung der dem Johann Theodor Wilhelm Schönheit und dessen Ehefrau Anna Louise Regine Schönheit geb. Alperstedt in Riethnordhausen gehörigen, daselbst und in dasiger Flur belegenen, zusammen auf 1228 Thlr. gewürderten Grundbesitzungen an einer Hofraithe und Feldgrundstücken der 8. Juli d. J. terminlich angesetzt worden, so werden Kauflustige mit Verweisung auf das hier am Amtsbrete und im Gemeindegasthofe in Riethnordhausen aushängende Subhastationspatent hinsichtlich der Beschreibung der Grundbesitzungen und der Verkaufsbedingungen hiermit eingeladen, in dem obgedachten Termine von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an vor der im Gemeindegasthofe zu Riethnordhausen anwesenden Amtsdeputation sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Großrudestedt, am 25. März 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt daselbst.

Blaufuß.

Auf Antrag der Erben Johann Gotthilf Sieber's zu Gesau sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien, insbesondere das zum erbschaftlichen Gute gehörige Inventar, darunter zwei Pferde, sieben Kühe, mehrere Kalben, sowie verschiedenes Getreide, den 16. Juni 1868, und nach Befinden die darauf folgenden Tage, jeden Tag von Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 2—5 Uhr gegen baare Zahlung einzeln öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Alle, welche auf diese Gegenstände, von denen ein specielles Verzeichniß im hiesigen Amthause und im Reinhold'schen, sowie im Reuschel'schen Gasthofe zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, werden daher hierdurch geladen, zu der bemerkten Zeit im Sieber'schen Gute sich einzufinden und der Auction gewärtig zu sein.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, am 3. Mai 1868.

Rudolph.

Wittenbecher, Ref.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlasse des Bäckermeisters Carl Joseph Augustin in Leisnig gehörigen Immobilien, als:

1) das am Markte gelegene Haus, Fol. 151 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 158 des Brand-Cat., Nr. 306 des Flurbuchs I. und Nr. 28b. und 29c. des Flurbuchs II. von Leisnig, mit 228,54 Steuereinheiten belegt und zu 5225 Thlr. abgeschätzt,
2) das Grundstück Folium 870 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 683 des Flurbuchs II., 18 Q.-R. Feld enthaltend, mit 1,37 Steuer-Einh. belegt, und Nr. 685 des Flurbuchs II., mit 118 Q.-R. Baumpflanzung und 11,45 Steuereinh., zu 273 Thlr. zusammen taxirt,
3) das Feld Folium 1475 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 684 des Flurbuchs II., 1 Acker 85 Q.-R. enthaltend und mit 32,86 Steuer-Einheiten belegt und zu 673 Thlr. gewürdert,

sollen einzeln den 16. Juni 1868, Vormittags 9 Uhr, an Amtsstelle allhier freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amthause aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung der Immobilien und die Subhastationsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, den 11. Mai 1868.

Eichenbeiß.

Gaudlitz, Ref.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben Carl Gottlo[b] Spreer's in Roßwitz sollen die zum Nach[-]laß des Letzteren gehörigen Grundstück[e], als:

1) das Hausgrundstück mit Garten, N[r.] 37 des Grund- und Hypothekenbuch[s] für Roßwitz,
2) das Feldgrundstück, Nr. 81 desselbe[n] Grund- und Hypothekenbuchs, sowi[e]
3) das Feld- und Wiesengrundstück, N[r.] 505 des Grund- und Hypothekenbuch[s] für Rochlitz,

welche ortsgerichtlich

ad 1) auf 1000 Thlr.,
ad 2) auf 650 Thlr. und
ad 3) auf 650 Thlr.

geschätzt worden sind, den 27. Juni 1868 Vormittags 10 Uhr in dem Spreer'schen Hause zu Roßwi[tz] an den Meistbietenden versteigert werde[n].

Ingleichen sollen daselbst nach beendigt[er] Subhastation zwei Kühe und verschieden[es] Mobiliar, bestehend in Haus- und Wirt[h]schaftsgeräthen, Kleidern, Betten, W[ä]sche rc., gegen sofortige Baarzal[h]lung zur Auction gelangen.

Bietungslustige werden daher gelade[n,] zur gesetzten Zeit im Nachlaßhause [zu] Roßwitz sich einzufinden.

Königliches Gerichtsamt Rochlitz, a[m] 26. Mai 1868.

Willisch.

Bekanntmachung.

Künftigen

25. Juni dieses Jahres

von Vormittag 9 Uhr an

sollen in dem im Brühl gelegenen Schlesinger=Weißbrod'schen Hause mehrere zur Haardeckenfabrikation gehörige Gegenstände, als: Stühle, Maschinen, Geschirre, Farbewaaren, Garne u. s. w. gerichtsamtlich gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ein vollständiges Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt an hiesiger Amtsstelle aus.

Oederan, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase.

Haus- und Grundstückenversteigerung in Bad Elster.

Auf Antrag der Besitzerin sollen Ortsveränderung halber das der Frau Kaufmann **Pauline Schneider** in Bad Elster zugehörige massive **Wohnhaus** unter Nr. 48 B. des Brandcatasters zu Elster mit Verkaufsladen, Niederlagsräumen, Scheunen= und Schuppengebäuden, zum Betriebe sowohl der zugehörigen Oekonomie, als zu Handel und Gewerbe wie zur Vermiethung an Badegäste geeignet, ferner die gesammten liegenden Grundstücke der Frau Schneider an Gärten, Wiesen und Feldern, von welchen mehrere zu **Bauplätzen** sich empfehlen, eine Wiese mit Mineralquelle, ein Feld mit sehr ergiebiger Quarz=Sandgrube, zusammen ein Areal von 7 Ackern 49 D.=Ruthen, mit 151,90 Steuer=Einheiten

am 17. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Besitzerin zu Bad Elster durch mich meistbietend **versteigert werden**, wozu ich Kauflustige unter dem Erbieten zu genauerer Auskunft über die Bedingungen hiermit einlade.

Adorf, den 5. Juni 1868.

Adv. **Bauer**, Notar.

Die große **Kunstmühle** in Donitz bei Carlsbad an der Eger **soll am 19. Juni d. J.**, Vormittags 9 Uhr, bei dem **k. k. Bezirksamt** in Carlsbad an den Meistbietenden **verkauft werden.**

Dieselbe besteht aus: **6 Mahlgängen, 2 Bretmühlen und Brodbäckerei.**

Donitz liegt eine Viertelstunde von Carlsbad und wird von der im Bau begriffenen Bahn Eger=Carlsbad berührt.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Moritz Foges, Carlsbad.

Verkauf

wegen Krankheit des Besitzers **ein renom. Hôtel** in einer Provinzialstadt Sachsens. Anzahlung 10,000 ℳ. Off. unter **J. X. 100.** durch die Exped. dieses Blattes franco.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums soll die an der Dresden=Tharandter Straße im Plauenschen Grunde, in der Richtung zwischen der Felsenkeller=Brauerei und der Begerburg unmittelbar an der Albertsbahn gelegene fiscalische

Friedrich=August=Mühle,

vormals sogenannte Neue Mühle,

vom 1. Juli 1868 an auf sechs Jahre **verpachtet** werden.

Dieselbe umfaßt die Parcellen Nr. 225, 290, 292 und 299 des Flurbuchs für Dölzschen und enthält außer den dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Inventariengegenständen bei schönem Gefälle an 4 oberschlächtigen Wasserrädern 3 Wiener Mahlgänge mit 2 Griesputzmaschinen, 11 amerikanische Mahlgänge, von denen 8 durch Dampfkraft betrieben werden können, sowie 2 Getreideputzmaschinen, deren eine nur durch Wasser=, die andere durch Wasser= und Dampfkraft in Betrieb zu setzen ist.

Zur Annahme von Pachtgeboten hat man **den 22. Juni dieses Jahres** anberaumt und ladet man daher Pachtlustige ein, sich an diesem Tage des Vormittags in dem zu verpachtenden Mühlengrundstücke einzufinden und von 12 Uhr Mittags an nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Es können übrigens die Pachtbedingungen schon vorher an Stelle des mitunterzeichneten Königl. Gerichtsamtes — Ramsche Straße 19 b. II. — eingesehen werden; es wird jedoch hiermit bereits bemerkt, daß die Annahme von Nachgeboten zwar ausgeschlossen ist, dagegen jede Entschließung über die gethanen Gebote, sowie die Auswahl unter den Licitanten dem Königlichen Finanzministerium vorbehalten bleibt.

Dresden, am 30. Mai 1868.

Die Königliche Mühlen=Commission.

Heink. Canzler. Johne.

Bäy, Assessor.

Eine Ritterguts=Pachtung, zu deren Uebernahme 20 Mille Thaler nöthig sind, **wird nachgewiesen; zwei schöne Landgüter**, nahe bei Dresden, mit 30 und 60 Acker Areal, **ein** sehr freq. **Restaurationsgrundstück** in Dresden, **mehrere Villas und Häuser sollen verkauft werden** durch **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Ein Rittergut

im Regierungsbez. Liegnitz, nahe der Oder mit schönen Gebäuden in Gärten, 1400 Morgen Feld, Wiesen und großentheils schlagbarem Forst, **soll** für 50 Tausend Thaler mit 15 Tausend Thaler Anzahlung **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf freie Briefe

Dresden. Rechtsanw. **Th. Flemming.**

Restaurations-Verpachtung.

Die **Restauration** im Gasthofe **„zum Helm"** zu Eutritzsch **ist vom 1. Oct. d. J.** an anderweit **zu verpachten.**

Das Nähere hierüber beim

Adv. **Scheithauer** in Leipzig, Nicolaistraße 31.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in blühendem Stande befindliches **Rittergut**, nahe der Eisenbahn, mit 400 sächsischen Ackern Wald, 300 sächsischen Ackern Oekonomiegründen, **soll** wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen **verkauft werden** durch

Rechtsanwalt Dr. **August Klein** in Leipzig.

Rittergutsverkauf.

Ein im Leipziger Kreise gelegenes **Rittergut**, ½ Stunde von einer Bahnstation entfernt, mit einem Arealgehalt von 136 Acker (wovon 18 Acker schöne Wiesen), ist Umzugs halber nebst Inventar und anstehender Ernte sofort aus freier Hand **zu verkaufen.**

Gebäude und Inventar befinden sich in vortrefflichem Zustande. Die Anzahlung kann außerordentlich erleichtert werden, überhaupt ist dieses nette Besitzthum durch und durch zu empfehlen.

Näheres unter **M. M. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Landgut
in Leipziger Gegend,

mit neuen massiven Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, gewölbten Ställen, schönem Garten, 95 Acker der fruchtbarsten Felder besten Weizenbodens, 5 Pferden, 18 Stück Rindvieh, vollständigem Inventar und 1½ Stunden von Leipzig entfernt, ist mit 5—6000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt

H. G. Hohl in Leipzig, a. d. Pleiße 7.

Hausverkauf.

Ein Haus in Dresden, zwischen Altmarkt und Post, in der Webergasse gelegen, **soll** für 8000 ℳ bei 2000 ℳ Anzahlung **verkauft werden.** Näheres bei **F. A. Winkler**, Johannisstraße 21 b., III. Etage, Dresden.

Hausverkauf.

Ein in hiesiger Südvorstadt gelegenes Hausgrundstück mit Hintergebäude, solid gebaut, mit Gas= und Wasserleitung versehen und für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, soll Ortsveränderung halber mit 3 M. Anzahlung baldigst verkauft werden. Adr. wolle man sub **A. F. # 40.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hausverkauf.

In einer nahe am Rosenthal gelegenen beliebten Straße in Leipzig soll ein sich gut rentirendes, mit Gas- und Wasserleitung versehenes Hausgrundstück nebst Seitengebäude und Garten für den Preis von 24,000 Thlr. wegzugshalber verkauft werden. Die Kaufsumme kann auf Verlangen mit mehr als ½ stehen bleiben.

Offerten beliebe man gefälligst unter **J. K. # 100.** poste restante Leipzig franco einzusenden.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Thüringens bietet sich für einen jungen, thätigen Gold- und Silberarbeiter eine vortheilhafte Gelegenheit, ein **Gold- und Silberwaaren-Lager mit guter Kundschaft käuflich zu erwerben.** Die Uebernahme kann bald erfolgen und würde dem Käufer die Empfehlung des jetzigen Besitzers zur Seite stehen. Gefällige Offerten franco sub **A. # 11.** poste restante Erfurt. Unterhändler verbeten.

Ein Droguen-Geschäft

in Dresden ist zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 6500—7000 Thlr.

Adressen werden erbeten unter **M. # 215.** in der Expedition dieses Blattes.

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Wöhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Hüffer & Co.

Zu verkaufen ein sehr gut gehaltener **Mahagoni-Stutzflügel** (Preis 100 Thlr.) Leipzig, hohe Straße 13, part. rechts.

Ein Schweizer Ordonnanzstutzen

von **Sauerbrey** in Basel, mit dem nur wenig geschossen, **steht** nebst allem vorschriftmässigen Zubehör **billig zu verkaufen** beim Büchsenmacher **Pücker**, Leipzig, Frankfurter Strasse 61.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie,
gegenwärtig die 74.

Ziehungen:	I. Classe 29. Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe. 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
Hauptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen:
Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

Classen-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868.
Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern beliebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen werden auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. ¹/₁ Loos und pr. Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder zurückvergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs-Betrags spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, **wenn dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung beigefügt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Die Superphosphat-Fabrik
von Koethen & Schippan in Freiberg

empfiehlt

Baker-Guano-Superphosphat, enthaltend 19—21%, garantirt mit 19% in Wasser löslicher Phosphorsäure als Minimal-Gehalt, bei Entnahme von 100 Ctr. pr. 100 Pfd. 2¾ Thlr. incl. Sack oder pr. 1% lösliche Phosphorsäure 4 Ngr. excl. Sack.

Navassa-Guano-Superphosphat, enthaltend 12—13%, garantirt mit 12% in Wasser löslicher Phosphorsäure und außerdem 4% unaufgeschlossene Phosphorsäure, pr. 100 Pfd. 1¾ Thlr. incl. Sack.

Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 8% Stickstoff und 12% Phosphorsäure, 4½ Thlr. pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 4% " " 16% " 3⅔ " " 100 " " "

Kali-Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 5% Stickstoff, 8% lösl. Phosphorsäure und 3% Kali, 3¼ Thlr. pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 3% " 6% " " und 6% Kali, 2½ Thlr. pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Kali-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 13% lösl. Phosphorsäure und 12% Kali, 3¼ Thlr. pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Rein Courant pr. Cassa frei ab Fabrik bei Entnahme von 100 Centnern.

Für Photographen.

Wegen Liquidirung des Fabriklagers werden nachstehende vorzügliche Papiere billigst abgegeben:

Albumin impérial coagulé à Thlr. 24 pr. Riess,
id extra supérieur à Thlr. 22 pr. Riess,
id rose pâle à Thlr. 30 pr. Riess,
id amorphe (retouche) à Thlr. 36 pr. Riess.

A. Katscher, Elsterstraße 39, Leipzig.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich

Leipzig, im Juni 1868.

J. A. Pöhler.

Jedes Quantum hochfeines **Winter-**

Malz

aus bester mährischer Chevalier-Gerste liefert stets billigst und unter Garantie

A. Katscher, Elsterstraße 39, Leipzig.

Probesendungen von 100 Ctr. an.

Ein- und Verkauf von Juwelen, Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Güttig,

R. Heine, L. Heine,

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. Gekrätzanstalt Weststraße 47.

C. B. Richard & Boas

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76. | New-York, Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung | General-Passage-Agenten

der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Zur Anlage für Brennereien

empfiehlt Unterzeichneter seinen neu construirten **Brennapparat** ohne Kühlbecken, welcher außer seiner Billigkeit bei regelmäßig schnellem Betrieb seinen 90% Spiritus aus Maische liefert. Der Apparat besteht aus den wenigsten Kupferflächen und wird daher außer einem leichten Betrieb die Mischung von Kupferoxyd, Kupferöl ꝛc. gänzlich vermieden. Ein landwirthschaftlicher Apparat, 1100 Kannen Maische auf zwei Füllungen abzutreiben, ist ⅓ billiger als die jetzt bestehenden Apparate. Durch den praktischen Versuch ist man im Stande, diese Apparate unter Garantie zu liefern und ist ein Modell, welches auf Wunsch in Betrieb gesetzt werden kann, ausgestellt. — Durch Zeichnungen ist die vortheilhafte Verdampfcolonne und Condensation einzusehen in der Kupferschmiederei von **Gustav Schneider** in Meißen (nahe der Gasanstalt).

Gegenwärtig sind zwei derartige Apparate in Arbeit und ist man gern bereit, über die Construction den Herren Brennereibesitzern Aufschluß zu geben; für die Anlage solcher Apparate ist jedes Local passend.

Hochachtungsvoll zeichnet

Gustav Schneider,
Kupferschmied.

Karl Seidel, Sattler u. Wagenbauer,

Dresden, Hauptstr. 11 (in der Post) empfiehlt eine Auswahl höchst eleganter Wagen: **Doppelcaleschen, Phaetons,** 2- u. 4sitzig, **Omnibusse,** 6sitzig, **Americains** 2- u. 4sitzig, zum Selbstfahren, zu möglichst billigen Preisen.

Den geehrten **Herrschaften** der **Oekonomie** und des **Handelsstandes** werden stets intelligente Leute gratis vermittelt und bittet höfl. um Aufträge **Carl Erler** in Dresden.

Papier-Laternen, sehr schön in Form und Ausstattung, à Dtzd. fort. 24 Ngr. **incl. Stab.**

Dieselben in Bogen à Buch 5 Ngr.

Photographie-Rahmen in 25 Nummern, von ⅓ Ngr an.

Converts, Schreibmaterialien, Tinten empfiehlt

Otto Voigt's Spielwaarenfabrik,
Leipzig, Auerbachs Hof 9.

Leipziger

Dampfkesselfabrik,

Leipzig, lange Straße Nr. 43, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Größen **Dampfkessel,** Reservoire, Siedekessel, Brauerei- und Brennerei-Apparate, Dampf- und Wasserheizungs-Anlagen **in Eisenblech und Kupfer.**

Dampfkessel-Reparaturen werden aufs solideste und prompteste ausgeführt.

Eiserne gewalzte

Tragbalken

in 12 verschiedenen Längen und Höhen am Lager, empfehlen

Bruns & Zangenberg,
Eisenhandlung, Leipzig, am Roßplatz im Kurprinz.

Mamillarium,

der vollständigste Apparat für zarte, wunde und zu flache Brustwarzen.

Diese für jede Frau höchst wichtige Erfindung ist ein auf vieljährige Geburtshelfer-Praxis gemachte Erfahrungen basirter Apparat, den **stillenden Müttern** unsägliche Schmerzen ersparend und dem **Säugling** grosse Erleichterung gewährend.

Das **Mamillarium** ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuerst eingeführt und von allen Geburtshelfern, die dasselbe kennen, in allen Fällen warm empfohlen worden.

Die Herren **Lasell, Marsch & Gardiner** in Neuyork haben das alleinige Hauptdepot für Deutschland Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse, übertragen, woselbst dieser Apparat complet mit Gebrauchsanweisung à 1 ₰ zu haben ist.

Ein erfahrener Förster auf ein Rittergut mit 600 Scheffeln Forst **wird gesucht** und der Zusendung der Adressen an die Expedition dieses Blattes franco unter Chiffre **K. 711.** entgegengesehen.

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Stadtrathe ist eine **Hilfslehrerstelle,** welche incl. Logisentschädigung mit 236 ₰ jährlichem Gehalte dotirt ist, **zu besetzen.**

Bewerber wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis künftigen **18. dieses Monats** allhier melden.

Oelsnitz i/V., am 9. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Keil, Bürgermeister.

Offerte.

Familienverhältnisse halber wird Capitalisten Gelegenheit geboten, einem soliden Grossogeschäft in Dresden mit ca. 10,000 ₰ als stiller Theilnehmer beizutreten. Adr. sub: **C. 81.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wegen Ausscheiden eines Compagnons infolge Alters und Kränklichkeit sucht der bleibende Besitzer dieses schönen geschlossenen Fabrik-Etablissements, welches keiner Mode unterworfen, einen thätigen **Kaufmann oder Fabrikanten als Associé,** der eine Einlage von 5—10,000 ₰ zu machen im Stande ist, welches er auch selbst verwalten und was ihm nach Befinden auch sichergestellt werden kann. Portofreie Anfragen unter **No. 16750.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Offene

Reise-Stelle.

Für ein auswärtiges Engros-Geschäft in Bändern und Knöpfen wird **ein gewandter Reisender** zum baldigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Frco.-Off. mit Angabe bish. Thätigkeit u. Referenzen unter **K. No. 30.** sofort an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **Manufacturwaaren-Fabrikgeschäft wird ein Reisender,** welcher möglichst in einem Manufactur-Detailgeschäft gelernt, zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten unter **M. 940.** Exped. dieses Blattes franco.

Commisgesuch.

Für ein Leinen- und Manufactur-Geschäft **wird** pr. 1. Juli a. c. ein flotter **Verkäufer,** womöglich erst ausgelernt, zu engagiren **gesucht.** Nur Solche, welche obige Eigenschaft und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter **C. B. # 25.** franco Expedition dieser Zeitung melden.

Reisender-Gesuch.

Ein Exporthaus in Paris **sucht** für sofort einen fachkundigen **Blumenreisenden** mit gemachter Kundschaft in Deutschland. Flotter Gehalt und Tantième am Verkauf bei festen Reisespesen zugesichert.

Nur obigen Ansprüchen Entsprechende mögen sich unter Referenzaufgabe fco. melden **D. & L.** poste rest. Paris.

Ein Buchhalter

wird zu sofortigem Antritte für eine größere **Handelsmühle gesucht.**

Diejenigen, welche längere Zeit und mit Erfolg in Handelsmühlen thätig waren und praktische Geschäftskenntnisse besitzen, finden zunächst Berücksichtigung.

Anmeldungen unter Chiffre **G. H. D.** poste restante Chemnitz franco.

Für eine grössere Maschinenfabrik wird ein gewandter und best empfohlener Correspondent, sowie auch ein tüchtiger Expedient gesucht.

Gefällige Offerten mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit werden unter Adr. C. & E. No. 500. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Gesucht

wird zum baldigsten Antritt für das Contor einer größeren Vicognespinnerei **ein** junger **Mann,** der **genaue** Kenntniß in **diesem** Fache und in der einfachen Buchführung haben muß. Die Stellung ist eine angenehme und erhalten Solche den Vorzug, die bisher im Spinnereifache thätig gewesen.

Offerten unter Beifügung von Zeugnißcopien sind unter **B. L. # 11.** poste restante Zwickau erbeten.

Ein junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, oder ein solcher, der erst 2—3 Jahre gelernt, **findet** bei guter Empfehlung, wovon Copien einzusenden sind, bald **Stellung** in einem lebhaften Colonial-Waaren-Geschäft einer kleineren Stadt.

Offerten werden unter **A. Z.** poste restante Nossen franco erbeten.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren durch und durch **vertrauter Mann,** welcher schon mehrere Jahre dergl. Posten vertreten hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, **sucht Stellung.** Antritt könnte Anfang August, nöthigenfalls pr. 15. Juli erfolgen. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten ihre werthen Adressen unter **W. B. 87.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Stellen für Kaufleute, Verwalter, Wirthschafterinnen, Jäger, Gärtner 2c. besorgt stets das conc. Central-Versorgungs-Institut und landwirthschaftl. Bureau, Dresden, Langestr. Nr. 11. III.

Stellensuchende der Oekonomie und des **Handelsstandes** werden gebeten, sich rechtzeitig mit genauer Angabe der Branchen, Zeugnisse, Leistungen, Alter zu melden bei dem **Versorgungs-Bureau** von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Ein Geschäftsreisender sucht ein anderes **Engagement,** wenn möglich zum sofortigen Antritt, in einem Tabakgeschäft. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre gefälligen Anfragen unter **K. M.** poste restante Magdeburg niederlegen.

Ein Apotheker in jüngeren Jahren, von ansprechender Persönlichkeit, der im Besitze kaufmännischer Kenntnisse, **findet,** auf gute Zeugnisse gestützt, eine angenehme **Stellung** in einem größeren technischen Etablissement Leipzigs und bittet man Reflectanten, ihre Adresse mit Beifügung näherer Angaben in der Expedition dieses Blattes unter **Dr. St.** niederlegen zu wollen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt **ein Conditorgehilfe,** welcher selbständig arbeiten kann. Anfrage franco an **G. Meyer** in Crimmitschau.

Ein praktisch **erfahrener Müller,** welcher der Zeugarbeit und der feinen Schärfung französischer Mühlsteine vollkommen mächtig ist, **findet** in einer größeren Mühle **Stellung,** und sind Adressen sowie frühere Zeugnisse in der Exp. d. Bl. unter **F. W. W.** niederzulegen.

Ein zuverlässiger, umsichtiger junger Oekonom, der mit der Buchführung und dem Brennereibetrieb bekannt ist, **findet** zu Michaelis c. auf einem größeren, mit vielen Branchen ausgestatteten Rittergute **Stellung als Hofverwalter,** mit 80 ₰ Gehalt. Offerten werden unter **X. R. V. Colditz** entgegengenommen.

Oekonomie-Volontair.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt **ein Volontair** auf dem Rittergute Laue bei Delitzsch.

Färberei!

Ein in allen Theilen der Wollengarnfärberei erfahrener **Färber sucht Stellung.** Näheres durch Färbereibesitzer **C. Wetzler** in Apolda.

Kutscher-Gesuch.

Ein nicht zu junger erfahrener **Kutscher wird** zum 1. oder 15. Juli zu engagiren **gesucht.** Nur solche, welche schon lange Zeit bei Herrschaften als Kutscher gedient haben, auch im Reiten geübt sind und vorzügliche Zeugnisse beibringen können wollen sich melden: Leipzig Brühl Nr. 17, 2. Etage im **Comptoir.**

Ein thätiger gebildeter **Landwirth,** 29 Jahre alt, der schon selbständig wirthschaftete, in der Brauerei 3 Jahre und in einer kleineren Papierfabrik 1 Jahr thätig, **sucht** bei der Landwirthschaft, einer technischen Branche oder einem Geschäft baldigst **Anstellung.** Gef. Offerten werden unter **O. Z. # 66.** poste restante Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger Hofmeister, welcher gut empf. wird, **sucht** baldigst **Stellung** durch das Bureau von **A. W. Loff,** Leipzig, Elsterstr. 29.

Apothekerlehrlingsgesuch.

Ich **suche** für sogleich oder spätestens bis 1. October 1868 für die Apotheke einer ansehnlichen Mittelstadt Sachsens, reines Medicinalgeschäft, einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann** unter günstigen Bedingungen **als Lehrling.**

Hofapotheker **Fischer** in Dresden.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen wohlgesitteten jungen Mann, der schon in gleicher Branche 1—2 Jahre gelernt hat und gut empfohlen ist.

Leisnig. **Carl Mantel.**

Für ein **Colonialwaarengeschäft** mit **Nebenbranchen wird ein** junger Mann als **Lehrling gesucht** und werden Offerten unter **G. A. No. 1000.** poste rest. Grossenhain bald beantwortet.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. **eine** zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung dreier Kinder geeignete **Dame** gesetzten Alters. — Nähere Auskunft will Frau **Lina Jacobi,** geb. **Küstner** in Grimma ertheilen.

☞ Wirthschafteringesuch.

Für das Rittergut **Polenz** wird zu Jacobi eine zuverlässige **Wirthschafterin gesucht.** — Zeugnisse in Abschrift unter **C. M.** poste restante Altenburg.

Eine tüchtige Wirthschafterin für Molkerei wird zum 1. Juli auf dem Rittergute Untersteinpleiß bei Werdau **gesucht.** Nur praktische reelle Bewerberinnen mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein junger unverheiratheter Mann **sucht** auf sein Landgut eine tüchtige, ordnungsliebende **Wirthschafterin.** Off. erb. man unter **A. B. 24.** an die Exp. d. Bl.

Wirthschafteringesuch.
Eine tüchtige, hauptsächlich im Molkereiwesen erfahrene **Wirthschafterin findet** per 1. Juli auf einem Rittergute in der Nähe Leipzigs **Stellung.**
Bewerberinnen können sich bei Gelegenheit des Wollmarktes in Leipzig Goldhahngäßchen Nr. 8 parterre melden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, Kindergärtnerin, **sucht** zum 1. Juli d. J. oder später **eine Stelle als Erzieherin** jüngerer Kinder, denen sie den Elementarunterricht, sowie den Unterricht in der französischen Sprache und den Anfangsgründen der Musik ertheilen könnte. Zugleich würde sie der Hausfrau Gesellschafterin und Stütze sein.
Gefällige Offerten erbittet man unter **A. B.** restante Hofpostamt Dresden franco.

Stelle-Gesuch.
Ein junges Mädchen von 19 Jahren aus anständiger Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle zur Begleitung einer Dame ins Bad oder zur Beihilfe der Hausfrau.** Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Eine gew. Verkäuferin, welche schon als solche conditionirte, **sucht** baldmöglichst **Engagement** durch d. Bureau von **A. W. Loff,** Leipzig, Elsterstr. 29.

Ein junges gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie **sucht** bis 15. Juli oder 1. August **eine Stelle als Verkäuferin** nach auswärts.
Gefällige Offerten nebst Bedingungen bittet man unter **G. H. # 21.** poste restante Borna niederzulegen.

Eine ganz zuverlässige **Kinderamme** (ges. Alters) im Besitz guter Zeugnisse **sucht** bei einer anständigen **Herrschaft Condition** durch das Bureau von **A. W. Loff,** Leipzig, Elsterstr. 29.

Ein junges gutgebildetes **Mädchen,** das als Oekonomie-Wirthschafterin auf dem Lande thätig war, auch die feinere Küche gelernt hat, **sucht eine Stelle als Wirthschafterin.**
Näheres ertheilt **Bertha Hörnig,** Diakonissin, Dresden, Holzhofgasse Nr. 8.

Ein gebrauchter, noch in **gutem Zustand befindlicher Dampfkessel mit Dom, 3 bis 4 Pferdekraft stark, wird zu kaufen gesucht.** Offerten wolle man unter **B. # 11.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schwefelsaures Ammoniak
wird in größeren Partien **zu kaufen gesucht** und werden billigste Offerten **A. # 2.** restante Hofpostamt Dresden franco erbeten.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Hierdurch bringe ich im Auftrage dieser Gesellschaft vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herr Carl Beilstein in Leisnig
zum Agenten ernannt und die Agentur des
Herrn Bernhard Unger in Geringswalde erloschen ist.
Leipzig, den 10. Juni 1868.
Eduard Hoffmann,
General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Gemäß des von den stimmberechtigten Actionairen in der am 30. Mai l. J. stattgehabten zehnten ordentlichen Generalversammlung nach Maßgabe des §. 53 der Statuten gefaßten Beschlusses sind an **Zinsen** und **Dividende** für das Jahr 1867 auf jede Actie pr. 210 fl. ö. W. **einundzwanzig Gulden ö. W. am 1. Juli 1868** zahlbar zu vertheilen, wonach im Sinne des §. 51 der Statuten auf jeden am 1. Juli 1868 fälligen Coupon von den Genußscheinen an Stelle der bis jetzt rückgezahlten und getilgten Actien Zehn Gulden und fünfzig Kreuzer österr. Währg. als Antheil der Dividende aus dem Jahre 1867 entfallen.
Ferner wurden nach Maßgabe des §. 51 der Statuten im Sinne des ebenfalls in der heurigen zehnten ordentlichen Generalversammlung gefaßten Beschlusses am heutigen Tage 35 Stück Actien
Nr. 614. 705. 1041. 1996. 2087. 2780. 3071. 3216. 4678. 5184. 5276. 5793. 6012. 6983. 7182. 7500. 7550. 8091. 8202. 8478. 8997. 9130. 9133. 11306. 12208. 12268. 12438. 12497. 13007. 13105. 13978. 14242. 14455. 14648. 14812
in der vorgeschriebenen Weise zur Tilgung gezogen, für welche der Nominalbetrag pr. 200 fl. C.-M. oder 210 fl. ö. W. zu vergüten kommt. Sämmtliche vorbenannte Beträge werden **vom 1. Juli 1868 an**
bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in Wien,
" Herren **C. A. Fiedler & Söhne** in Prag,
" Herrn **Moritz Zdekauer** in Prag,
bei Herrn **Michael Kaskel** in Dresden,
" der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,
" Herrn **S. Bleichröder** in Berlin,
" der **Directions-Cassa** in Teplitz
gegen Beibringung der Actien-Coupons Nr. 10, der am 1. Juli 1868 fälligen Genußscheine-Coupons oder der vorstehend verzeichneten verloosten Actien, letzterer mit Coupons von Nr. 11 anfangend und mit zu jeder Actie gehörigem Talon, baar ausgezahlt und werden an diesen Cassen auch für die übergebenen verloosten Actien die entfallenden statutenmäßigen Genußscheine verabfolgt werden.
Schließlich wird unter Hinweisung auf den für die Besitzer entstehenden Zinsenverlust erwähnt, daß noch folgende im Jahre 1867 zur Tilgung gezogene Actien, als:
Nr. 971. 2651. 6381. 7479. 9844. 12473
bisher nicht zur Einhebung gelangt sind.
Teplitz, 8. Juni 1868. **Die Direction.**

Leisnig.
Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg,** in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Ein Gewölbe in bester Meßlage Leipzigs **ist** von Johannis an **zu vermiethen.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter **P. S. 14.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf der Eisenbahn von Hof bis Bamberg wurde vom 6. zum 7. d. M. beim Aussteigen in Bamberg **ein Handkoffer** mit Riemen **vertauscht.** Um gefl. Umtausch wird gebeten: Leipzig, Elsterstr. 48 part.

Meine **Ernennung zum Rechtsanwalt** hier **bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.**
Weimar, Kaufstraße A. 91.
C. Lieber, Justiz-Commissar.

Stahlbad Rastenberg
in **Thüringen,**
Bahnstation: Weimar,
mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.
Auskunft ertheilt
die Badedirection.
Dr. **Grebner. F. Kalkof.**

Bekanntmachung.
Das diesjährige
solenne Vogel- und Königscheibenschießen
der Bürgerschützen-Gesellschaft zu Reichenbach im Voigtlande
wird
vom 12. bis mit 20. Juli d. J.
auf dem hiesigen Schießplatze abgehalten werden, wozu alle Freunde echter heiterer und anständiger Volksfeste hierdurch besonders eingeladen werden.

Zugleich werden **alle Inhaber von Schaustellungen,** welche das Fest zu besuchen gedenken, ersucht, sich der nöthigen Raumeintheilung halber des Ehesten mit Angabe des Gegenstandes der Schaustellungen, des Aufstellungsraumes nach Fronte und Tiefe, persönlich oder in frankirten Briefen an das unterzeichnete Directorium zu wenden, dabei wird aber besonders noch darauf aufmerksam gemacht, daß diese Festlichkeit für dieses Jahr um mehrere Tage als dies sonst gebräuchlich, verlängert ist.
Reichenbach, am 10. Juni 1868.
Das Directorium der Bürgerschützengesellschaft.

Der **Commers zum Stiftungsfeste** findet **in der Leinwandhalle** statt.

Nachruf
dem Herrn Regierungsrath, Ritter rc.
Friedrich in Dresden.

Nachdem Sie, hochgeehrtester Herr Regierungsrath, aus der Stellung als Vorstand des hiesigen Gerichtsamts geschieden, drängt es uns, den Gefühlen, die bei dem Abschied unser Herz bewegten, einen Ausdruck zu geben. Als Vorgesetzter waren Sie uns ein Muster regster und energischster Thätigkeit, zugleich aber hoher Gerechtigkeitsliebe und Humanität. Mit offenem Herzen standen Sie einem Jeden von uns gegenüber und Ihre Herzensgüte gestattete uns, in Ihnen nicht nur unsern Vorgesetzten, sondern auch unsern Freund und Berather erblicken zu dürfen.

Unser Dank und unsere Verehrung folgen Ihnen nach und bitten wir, auch uns ein freundliches Andenken in Ihrer neuen hohen Stellung bewahren zu wollen.
Chemnitz, den 10. Juni 1868.
Das Personal des Königlichen Gerichtsamts.

Am 7. d. M. Nachmittags 4 Uhr fand mein Lehrling **Hermann Holzhausen** aus Riesa im 18. Lebensjahre seinen Tod beim Baden in hiesiger Mulde.

Der Verlust dieses jungen Mannes ist für mich sehr schmerzlich, indem er sich während seiner Thätigkeit in meinem Geschäft meine vollste Zufriedenheit erworben hat. Sein Andenken bleibt mir und meiner Familie ewiglich.
Leisnig, den 10. Juni 1868.
Carl Mantel.

Familiennachrichten.

Heute Vormittag 11 Uhr endete das theure Leben unserer guten Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau **Henriette Wilhelmine Mey,** geb. **Wipold,** im 50. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden hiermit anzeigen und um stilles Beileid bitten.
Dresden, Oschatz und **Leipzig,** den 10. Juni 1868.
Ferdinand Mey,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Das heute früh zwar nach längerem Leiden, doch unerwartet erfolgte Ableben unserer theuren Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau **Caroline Müller,** geb. **Meyer,** in Grimma zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden in tiefer Betrübniß an.
Grimma, Hirschberg i/S., **Colditz, Zwickau** und **Wurzen,** den 10. Juni 1868.
Die Hinterlassenen.

Nach längerem Leiden ist heute Nachmittag 3 Uhr unser heißgeliebtes ältestes Kind **Helene** im 9. Lebensjahre entschlafen. In Gottes Rath ergeben ehren wir seine unerforschlichen Wege; dem Kinde ist wohl nach heißem Kampfe, die Aeltern hat sein Hingang mit tiefem Weh erfüllt.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit diese Anzeige.
Neustadt b. Stolpen, den 10. Juni 1868.
Ewald Richter und Frau.

Heute früh ¼3 Uhr verschied ganz unerwartet unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Hausbesitzer und Glasermeister **Carl Heinrich Scherz** allhier, an den Folgen eines Herzschlages im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre.
Löbau, Gotha und **Breslau,** den 11. Juni 1868.
Die Hinterlassenen.

Am 8. d. Mon. rief der Herr über Leben und Tod unsere heißgeliebte **Martha** im Alter von 6¼ Jahren und heute unsere innigstgeliebte **Johanna** im Alter von 2 Jahren zu sich.
Zöblitz, den 10. Juni 1868.
Ref. **Meldner** und Frau.

Vermählungsanzeige.
Ludwig Ritter,
Auguste Ritter, geb. **Du Chesne.**
Leipzig, 10. Juni 1868.

Vermählungs-Anzeige.
Theodor Knaur,
Laura Knaur,
geb. **Andrae.**
Leipzig, den 10. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Simon Straus,
Johanna Straus,
geb. **Wiesengrund.**
Würzburg, den 9. Juni 1868.

Die Verlobung
ihrer ältesten Tochter **Lina** mit Herrn Lehrer **Richard Rother** zeigen hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an
Otto Willmersdorf,
Rosalie Willmersdorf, geb. **Schmidt.**
Mylau, den 10. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Schultze,
Robert Jacob.
Pirna, den 1. Juni 1868.

Heute früh wurde meine liebe Frau, **Ida** geb. **Schreiber,** von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 11. Juni 1868.
Architekt **Moritz Münch.**

Verwandten und Freunden zeigt hierdurch die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Franziska** geborne **Görnitz,** von einem gesunden Töchterchen hoch erfreut an
C. Schleinitz.
Delmschütz, den 9. Juni 1868.

Gestern Nachmittag ½ 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Richter,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Ritterg. **Dörnthal,** am 9. Juni 1868.
J. Richter.

Berichtigung. In der 2. Beil. zu Nr. 135 muß die Unterschrift zur drittletzten Entbindungsanzeige heißen: Görlitz, **Theodor Belger.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 141. Sonntag, den 14. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Berlin: Norddeutscher Reichstag. Bundesrath. Die serbische Katastrophe. Kanonen für Rußland. Die Demolirung Luxemburgs. S. M. der König. Graf Bismarck. Frankfurt a. M.: Die Bundesliquidationscommission. Preßproceß. — München: Die Festung Ulm. — Greiz: Hofnachricht. Der ärztliche Verein für Osterland. Landtag. — Coburg: Landtagsschluß. — Bremen: Einziehung von Gesandtschaften. — Paris: Die österr. Couponssteuer. Die Beziehungen zu Italien. Tunis. Rumänisches. Die Sprenggeschosse. — Wien: Tagesbericht. Prinz Napoleon. Zur Katastrophe in Serbien. — London: Unterhaus. Die russ. Eroberungen in Centralasien. — Warschau: Gnadenukas. — Stockholm: Das Jubiläum der Universität Lund. — Haag: Das neue Ministerium. — Rom: Trauung des Grafen v. Caserta. — **Amtliche Personalien.** — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Anlehn. Zollwesen. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachricht.

Dresden, 11. Juni. Seine Majestät der König haben dem Staatsminister und Minister der Justiz, Dr. Robert Schneider, zeitherigem Comthur I. Klasse des Verdienstordens, das Großkreuz dieses Ordens, und dem Staatsminister und Minister des Innern, Herrmann von Nostitz-Wallwitz, das Comthurkreuz I. Classe desselben Ordens zu verleihen geruhet.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Juni. 21. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Von den Mitgliedern des Bundesraths anwesend: Präsident Delbrück, Ministerialdir. v. Philipsborn, Gen.-Steuerdir. v. Pommer-Esche, Ministerialdir. Günther, Geh. Reg.-Rath Graf Eulenburg, Staatsminister Frhr. v. Friesen, Ministerialdir. Dr. Weinlig, Geh. Finanzrath v. Thümmel, Geh. Leg.-Rath v. Hofmann, Generalmajor v. Bilguer, Staatsrath v. Müller, Staatsrath Bucholtz, Geh. Rath v. Liebe, Senator Gildemeister, Senator Dr. Kirchenpauer und die Commissarien Geh. Ober-Finanzrath Henning und Geh. Ober-Reg.-Rath Windhorn. Der Reichstag prüfte zum zweitenmal die seinerzeit beanstandete Wahl des Abg. Dr. Strousberg, erklärte sich ohne Debatte für giltig und genehmigte alsdann durch Schlußabstimmung die Aenderungen der Geschäftsordnung, die jedoch für diejenigen Vorlagen und Anträge, über deren geschäftliche Behandlung bereits beschlossen ist, nicht in Wirksamkeit treten sollen, mit Ausnahme derjenigen, welche die Rednerliste aufhebt. — Präsident Simson erklärt die große discretionaire Gewalt, welche diese Aenderung ihm einräume und von der er fortan Gebrauch machen wird, mit höchster Unparteilichkeit anwenden zu wollen. — Nach fast dreistündiger Discussion wurde der Antrag der Abgeordneten v. Hennig und Friedenthal, betreffend die subsidiarische Haftung der Brennereibesitzer bei Contraventionen ihrer Verwalter, in der Fassung angenommen, welche die Referenten Abgg Weigel und v. Unruhe-Bomst empfohlen haben; nur in den Einleitungsworten wurde für den Kreis der Wirksamkeit des Gesetzes eine unerhebliche Aenderung auf den Antrag des Abg. Krieger (Posen) gemacht und zu §. 1 ein Amendement von Meyer (Thorn) angenommen, nach welchem einmal bestrafte Verwalter nur mit Genehmigung der Behörde angestellt werden dürften. — Der Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Hessen vom 9. April d. J., die Besteuerung des Biers und Branntweins betreffend, sowie der Gesetzentwurf wegen Besteuerung des Branntweins in dem zum Bunde gehörigen Theile Hessens, zu dem die Commission mehrfache Aenderungen vorgeschlagen, wurden darauf nach kurzer Debatte genehmigt, letzterer in der von der Commission ihm gegebenen Fassung mit Ausnahme des §. 66 (Vertretungsverbindlichkeit für verwirkte Geldstrafen), der in derselben Fassung angenommen wird, wie sie der Gesetzentwurf der Abgg. v. Hennig und Friedenthal schließlich erhalten hat. Eine Resolution des Abg. Dr. Friedenthal: den Bundeskanzler zu ersuchen, über die Ausführbarkeit, sowie die wirthschaftlichen und finanziellen Vorzüge der Fabrikatsteuer vor der Maischsteuer Erwägungen anzustellen und den legislatorischen Austrag dieser Frage auf jedem Wege zu beschleunigen, wird nach einer Debatte, an der sich die Abgg. Graf Solms-Laubach, Sombart, Miquel, Oehmichen, v. Hennig und Friedenthal betheiligen, ebenfalls angenommen, eine weitergehende Resolution des Freiherrn zu Rabenau zurückgezogen. Das Haus erledigt sodann den letzten Gegenstand der Tagesordnung: Antrag von Weissich und Becker in Betreff der allgemeinen Duchführung des deutschen Handelsgesetzbuchs und der allgemeinen deutschen Wechselordnung, indem es denselben in der ihm von den Referenten gegebenen Fassung annimmt. Die Maß- und Gewichtsvorlage wird wegen vorgerückter Zeit von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. Nächste Sitzung Sonnabend.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes hielt heute die siebzehnte Plenarsitzung ab und beschäftigte sich in derselben mit den gesetzlichen Maßregeln, betreffend die Erhebung der Steuern von Branntwein, von Braumalz und vom Tabaksbau in den dem Zollverein neu angeschlossenen und neu anzuschließenden Staaten und Gebietstheilen, berieth die Commissionsberichte des Reichstags über die Maß- und Gewichtsordnung und die Quartierleistung für die bewaffnete Macht und nahm den Gesetzentwurf über die Rechnungsbehörde des Norddeutschen Bundes in der von dem VII. Ausschuß (Referent Hoffmann) vorgeschlagenen Fassung an.

Der bereits erwähnte, vom norddeutschen Bundesrath angenommene Antrag wegen der Schiffsvermessungen lautet: „Der Bundesrath wolle sich damit einverstanden erklären, daß das Präsidium namens des Bundes zunächst mit Großbritannien, und je nach dem Ergebniß dieser Verhandlungen auch mit anderen seefahrenden Staaten über die Herbeiführung eines internationalen Systems der Schiffsvermessungen in Verhandlung trete, und zwar auf Grundlage einer gemeinsamen Annahme der in Großbritannien gegenwärtig vorgeschriebenen Messungsmethode, jedoch ohne Annahme des englischen Fuß- und Tonnen-Maßes, welches vielmehr, wenn thunlich, durch Metermaß zu ersetzen wäre."

Nach den in hiesigen, der Regel nach gut unterrichteten Kreisen eingetroffenen Nachrichten, sagt die „Spen. Z.", sind Verwickelungen aus der serbischen Thronfolge-Angelegenheit wol nicht zu besorgen. Wahrscheinlich wird dem Fürsten Michael sein Neffe auf dem Throne folgen, welchen Michael in einem hinterlassenen Testamente zu seinem Nachfolger bestimmt hat und der gegenwärtig in Paris den Studien obliegt. Derselbe wird als ein intelligenter und thatkräftiger junger Mann bezeichnet. — Die preußische Regierung hat, dem Vernehmen nach, zu Zwecken der russischen Artillerie-Bewaffnung die Anfertigung einer umfangreichen Bestellung von gezogenen Stahlkanonen verschiedenen Kalibers mit Hinterladern für Rechnung der russischen Regierung in der Krupp'schen Fabrik in Essen genehmigt. Die Reise des Hrn. Krupp

nach St. Petersburg wird mit obiger Angelegenheit in Zusammenhang gebracht. Rußland hat sich durch die Erfahrungen des Feldzuges von 1866 bestimmen lassen, seine Artillerie ganz nach preußischem Vorbilde auszurüsten. — Mit der Demolirung der luxemburger Festungswerke scheint wenigstens ein Anfang gemacht zu werden. Man berichtet der „N. A. Z." in dieser Beziehung: Die Thore sind erweitert und aller Vertheidigungsmittel entblößt, an den Thoren sind die meisten Gräben verschüttet; eine große breite Chaussee führt von der Arsenalstraße bis auf das Glacis in gerader Linie, so daß man die Häuser vom Glacis aus sieht. — Selbst der große Wallgraben (in welchem die belagerten Spanier einen Sturm der Franzosen mit Cavallerie zurückgetrieben haben) ist zugeworfen; eine zweite ähnliche Chaussee wird in der Verlängerung der Theresienstraße zugeschüttet werden, und so wäre denn die Demolition insofern vorgeschritten, daß die Neuthorfronte dreimal durchbrochen ist. — S. M. der König reist am Montag Morgen mit Gefolge per Extrazug nach Görlitz und setzt von dort die Fahrt nach Schloß Fürstenstein fort. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt am Dienstag Abend. — Ueber die Krankheit des Grafen Bismarck sagte eine Berliner Correspondenz der „Köln. Ztg.: „Der Graf hatte noch am 29. v. M. Vormittags einige Vorträge entgegengenommen, als er um 2 Uhr Nachmittags sich genöthigt sah, das Arbeiten mit seinen Räthen einzustellen. Eine Rippenfellentzündung war im Entstehen, ohne daß der willenskräftige Mann es eingestehen mochte, daß die Schmerzen im Wachsen seien. Er ist jetzt in der Genesung begriffen, und zwar so weit, daß am 10. Juni der König dem Minister einen längeren Besuch machen konnte. Sobald der Graf so weit hergestellt ist, daß er die Reise aufs Land antreten kann, wird er sich dahin begeben."

Frankfurt a. M., 8. Juni. Wie die „H. N." von wohlunterrichteter Seite vernehmen, wird in nächster Zeit die Liquidations-Commission, welche voriges Jahr in Frankfurt a. M. zum Zwecke der Auseinandersetzung des Bundeseigenthums tagte, abermals zusammenkommen. Veranlassung zu diesem Wiederzusammentritt der genannten Commission hat Bayern gegeben, welches die Theilung des noch im gemeinschaftlichen Besitze befindlichen Eigenthums angeregt hat. Es waren gegen dieses Ansinnen zwar von einigen Regierungen Bedenken erhoben worden, allein diese scheinen nun gehoben. Ueber den Ort, wo die Commission zusammentreten wird, ist man augenblicklich noch nicht schlüssig.

Frankfurt, 12. Juni. Das Appellationsgericht hat heute den früheren Redacteur Thaddaeus Lau wegen öffentlicher Verleumdung zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt und den Klägern das Recht zugesprochen, den Tenor des Erkenntnisses in der „Schlesischen Zeitung" zu veröffentlichen.

München, 12. Juni. Aus Stuttgart ist, wie wir hören, der württembergische Generalstabschef v. Suckow hier angekommen behufs Verhandlungen über gemeinsame militairische Angelegenheiten, namentlich solche, die von der im vorigen Jahre in Frankfurt a. M. versammelt gewesenen Liquidations-Commission unerledigt gelassen worden waren und speciell die Festung Ulm betreffen. — Das Schützenmeisteramt der Hauptschützengesellschaft dahier hat zum Ankauf einer Ehrengabe für das dritte deutsche Bundesschießen in Wien 250 Gulden bestimmt. (Südd. Pr.)

e. **Greiz**, 11. Juni. Ihre Durchl. die verw. Fürstin Caroline ist vor einigen Tagen zum Gebrauche einer Badecur nach Franzensbad abgereist. — Am 8. d. M. fand hier die Wanderversammlung des ärztlichen Vereins für das Osterland unter zahlreicher Betheiligung statt. — Die rasche Erledigung der Regierungsvorlagen seiten des Landtags zu Gera findet hier allgemein um so größere Anerkennung, als im Gegensatz hiervon der hiesige Landtag, dessen linke Seite die Finanzcalamität des Landes so übertrieben betont hat, sich in endlosen Debatten und Anträgen, großentheils unerheblicher Art, gefällt und dem „armen" Lande unnöthige Kosten auferlegt. Zu Anfang Decembers zusammenberufen, hatte er mit kurzer Unterbrechung bis Ende März getagt und wird nun zu völliger Erledigung der Vorlagen und endlicher Verabschiedung demnächst wieder zusammenberufen werden.

\# \# **Coburg**, 12. Juni. Nachdem in heutiger öffentlicher Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags sämmtliche Regierungsvorlagen durch deren Verwilligung und Genehmigung erledigt worden waren, wurde der Landtag durch den Herrn Staatsminister v. Seebach im Namen Sr. Hoh. des Herzogs für geschlossen erklärt.

Bremen, 11. Juni. Die seiten der drei Hansestädte beschlossene Einziehung ihrer Gesandtschaften in London, Paris und Washington hat auch eine Einigung über das dem hanseatischen Residenten in London, Dr. Geffken, von Neujahr 1869 ab zu zahlende Wartegeld von 3000 ℳ Court. zur Folge gehabt, bis derselbe eine anderweite Verwendung gefunden haben wird. Auf Antrag des Senats hat die Bürgerschaft den Bremer Antheil von 1000 ℳ zunächst auf 3 Jahre bewilligt. In Hamburg ist das Gleiche geschehen.

Paris, 11. Juni. In der österreichischen Couponsteuer-Angelegenheit soll der Kaiser sich dahin ausgesprochen haben, daß, wenn Frankreich in dieser Frage officiell Stellung nehmen sollte, dies dann in ganz gleicher Weise sowol Oesterreich als auch Italien gegenüber, das sich in demselben Falle befindet, geschehen müsse. Nun wäre aber der Ausschluß der italienischen Rente von der Pariser Börse ein harter Schlag für die Speculation ebensowol als für den verbrieften Besitz, und so dürfte man es sich wol noch erst überlegen, ehe man gegen beide Staatspapiere eine gemeinsame Maßregel ergreift. Die Beziehungen zu Italien sollen zur Zeit nicht gerade die günstigsten sein. Was die Räumung des römischen Gebietes betrifft, so bleibt die französische Regierung entschlossen, dieselbe erst nach den Wahlen, also nicht vor Mitte nächsten Jahres vor sich gehen zu lassen, da sie sich um keinen Preis den ländlichen Wählern gegenüber um die vortheilhafte Position eines Beschützers des Heiligen Stuhles bringen will. — Ueber die Lösung der tunesischen Schwierigkeit sagt der „Abendmoniteur": Die Politik Frankreichs hat Tunis gegenüber nie gewechselt. Sie war immer durch ein Gefühl des Wohlwollens, durch den aufrichtigen Wunsch eingegeben, daß ein unseren algerischen Besitzungen benachbartes Land gedeihen möge, und gleichzeitig hat sie auch mit Sorgfalt über die in der Regentschaft auf dem Spiele stehenden französischen Interessen gewacht. Dies ist eine Ueberlieferung, der die kaiserliche Regierung nicht untreu werden durfte. Indem sie ernstlich darauf sieht, daß alle Rechte gewahrt werden, behält sie sich vor, mit den Mächten, deren Unterthanen in Tunis finanzielle Forderungen geltend zu machen haben, die geeignetsten Mittel zu prüfen, um die Gläubiger zu befriedigen, und sie hofft, daß die Prüfung in kurzer Zeit günstige Folgen nach sich ziehen würde. In Bukarest, sagt der „Abendmoniteur", haben sich die Repräsentanten der Mächte einstimmig gegen die Ideen der religiösen Intoleranz und der Feindschaft gegen die Israeliten ausgesprochen. Bei seiner Rückkehr aus der Moldau hat Fürst Karl das Circular seines Ministers des Aeußern, des Hrn. Golesco, worin derselbe die Vorfälle in Bakeu zu rechtfertigen suchte und das Auftreten der österreichischen Agentur in Jassy incriminirte, streng getadelt. Der Fürst hat einen Beweis seiner Unzufriedenheit gegeben, indem er die Entlassung des Ministers forderte, welcher das Circular geschrieben. Oesterreich, dessen Agent in die Sache gezogen wurde, hat eine specielle Genugthuung verlangt, und man glaubt, daß der Zwischenfall auf solche Weise beigelegt wird, wie das Wiener Cabinet das Recht hatte, es zu hoffen. Es kann nicht fehlen, daß die rumänische Regierung von der allgemeinen Mißbilligung, welche ihre Handlungen gegen die Gewissensfreiheit in Europa gefunden, betroffen wurde, und man ist ermächtigt, zu glauben, daß die Einstimmigkeit solcher Urtheile auf das Bukarester Cabinet einen heilsamen Einfluß ausüben werde. — Dem Vereine gegen die Benutzung der Sprenggeschosse (balles explosibles) ist bereits der Kaiser Napoleon und der König von

Italien beigetreten, obgleich, wie die „Patrie", das Organ des Kriegsministers, entwickelt, die Sache blos eine moralische Bedeutung hat, weil die Wirkungen dieser Sprengkugel zwar furchtbar, die Benutzung jedoch sehr schwierig und minder vortheilhaft ist als die der gewöhnlichen Kugel, und deshalb bisher noch keine civilisirte Armee an deren Anschaffung gedacht hat.

⊙ **Wien**, 11. Juni. Nachdem die Finanzgesetze, gegen das Votum der Ausschußmehrheit, im Wesentlichen vom Reichsrath so beschlossen worden sind, wie die wirkliche Majorität des Publikums und seiner materiellen Interessen es erwarteten, sodaß nur noch Detailfragen zu erledigen bleiben, concentrirt sich die politische Aufmerksamkeit auf den hiesigen Besuch des Prinzen Napoleon und die Entwickelung der Katastrophe in Serbien. Die Theilnahme für Politik ist freilich, wie überall im gegenwärtigen Moment, überhaupt keine besonders lebhafte; doch wol immerhin noch lebhafter für die äußere Politik als für die parlamentarische Debatte. So viel auch die hiesigen Zeitungen vom Prinzen Napoleon erzählen, so sieht man ihnen doch leicht an, daß sie von den Intentionen seiner Reise in der Mehrzahl wenig wissen. Daß er sich hier sehr gefällt, versichert er in den sehr zahlreichen Audienzen, die er jedermann mit einer Unbefangenheit ertheilt, die ganz harmloser Natur erscheint. In den officiellen Kreisen scheint eine vollkommene unpolitische Auffassung seiner Anwesenheit recipirt zu sein. In den Hofkreisen lobt man sein Geschick, sich für alles lebhaft zu interessiren, ohne sich nach irgend einer bestimmten Richtung zu engagiren. Man kennt übrigens dieses Talent schon von früheren Begegnungen her. Als Sturmvogel betrachtet man ihn nicht, selbst wenn die Friedlichkeit seiner Anschauungen über die momentane Situation nicht stets hervorträte.

Wien, 11. Juni. Ueber die politischen Vorgänge in Belgrad, die der Ermordung des Fürsten Michael vorangingen, wie auch über die Bestrebungen, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Serbien angesichts der Nothwendigkeit der Neuwahl eines Fürsten geltend machen werden, kommen der „Debatte" nachfolgende Mittheilungen zu: Am Hofe zu Belgrad gestaltete sich in letzter Zeit der Kampf zwischen den beiden Parteien sehr heftig, so daß er in den letzten vier Tagen geradezu seinen Culminationspunkt erreichte. Die eine Partei bilden, wie bekannt, diejenigen, welche im Orient nur im Einverständnisse mit Oesterreich und den Westmächten handeln wollen, die anderen aber wollen je eher desto besser ein großserbisches Reich auf der Balkanhalbinsel haben und zu diesem Zwecke die Katastrophe im Orient möglichst rasch beschleunigen. Der Fürst Michael hatte sich in den letzten Tagen vollkommen für die erste Partei entschieden und war bereits entschlossen, demgemäß durchgreifende Veränderungen im Ministerium vorzunehmen, als ihn der gewaltsame Tod ereilte. Was nun die Stellung der Parteien angesichts einer Neuwahl anbetrifft, die viel eher als der Tod selbst des Fürsten zur Quelle großer Wirren im Orient werden kann, so verlautet in hiesigen mit den Verhältnissen Serbiens genau vertrauten Kreisen, daß die nationalen Ultras in Serbien schon lange danach trachten, den Fürsten Danilowicz aus Montenegro auf den serbischen Fürstenthron zu berufen. Die Gegner der großserbischen Partei wieder ihrerseits reflectirten noch bei Lebzeiten des Fürsten auf den Sohn des Alexander Karageorgiewitsch als einen passenden Nachfolger für Michael Obrenowitsch. Die Wahl des Danilowicz aber würde der erste Schritt zur Realisirung der slavischen Wünsche im Orient sein, und deshalb ist auch die Pforte, wie wir vernehmen, schon seit jeher entschlossen, jeder Berufung des Fürsten Danilowicz nach Serbien energisch entgegenzutreten. Ueberhaupt hört man in unseren officiellen türkischen Sphären, daß die Pforte eine äußerst energische Haltung dem wüsten Treiben der großslavischen Ultras im Orient entgegenzustellen gedenkt.

Fürst Michael, der jüngere Sohn des Fürsten Milosch, wurde am 4. Sept. 1823 geboren. Eine gründliche Erziehung, die ihm durch den russischen Professor Zoritsch und einen Triestiner Griechen, Ranos, zutheil wurde, lehrte ihn auch die deutsche und französische Sprache kennen. Im Begriffe, eine größere Reise durch Europa anzutreten, nahmen in Serbien jene Wirren ihren Beginn, die seinem Vater den Fürstenthron kosteten. Milosch' ältester Sohn Milan wurde am 13. Juni 1839 auf den Thron gehoben, starb aber schon am 8. Juli an der Auszehrung. Die Pforte ernannte nun Michael zum Nachfolger, gab ihm aber eine Regentschaft zur Seite, die auf das eifrigste gegen ihn conspirirte. Was ihn auf dem Throne hielt, war der Einfluß Rußlands; dafür konnte Serbien fast als russische Provinz gelten. Zwei der Regenten hatte man vertrieben; sie intriguirten inzwischen mit solchem Erfolge, daß die Regierung zu dem Irrthume verleitet wurde, Fürst Milosch sinne auf eine Restauration. Alles, was man nun unternahm, war auf Abwendung dieser eingebildeten Gefahr gerichtet. Man übertrug die wichtigsten Aemter neuen Personen, und hatte sie schon dadurch große Unzufriedenheit erregt, so wurde sie noch gesteigert durch tyrannische Maßregeln und Gewaltthätigkeiten gegen das Volk. Vollends verhaßt wurde Fürst Michael durch die Besteuerug der Eicheln, die der Serbe für seine Schweineheerden, die einen großen Theil des Nationalreichthums bilden, so nothwendig braucht. In einigen Bezirken brachen nun Unruhen aus, bis es endlich zu einem offenen Aufstande kam, der ihn seines Thrones beraubte. Am 7. September 1842 trat er auf österreichisches Gebiet über. Die serbische Nationalversammlung erklärte die Absetzung der Familie Obrenowitsch. Fürst Michael lebte nun zurückgezogen in Semlin, das er jedoch später auf diplomatische Winke, die ihm zu verstehen gaben, daß man seine Anwesenheit so nahe an der Grenze nicht wünsche, wieder verließ und nach Wien übersiedelte, wo er sich emsig mit philologischen Studien beschäftigte. Später unternahm er häufig Reisen, die ihn fast nach allen Ländern Europas führten. Da brach in Serbien 1858, von Rußland und Frankreich geschürt, abermals ein Aufstand aus, der dem Fürsten Milosch wieder den Fürstenthron verschaffte. Die goldenen Tage, die sich Serbien von Milosch' Regierung versprach, fand es nicht. Er erkrankte im Sommer 1860 und starb am 26. September desselben Jahres. Sein Nachfolger war Fürst Michael, vermählt mit Gräfin Julie Hunyady, von der er jedoch geschieden lebt. Unter seiner Regierung begann sich Serbien zu erholen, sein Wohlstand wuchs und mit ihm seine Bedeutung für den Entwickelungsgang der kommenden Ereignisse auf der Balkanhalbinsel. Serbien blühte. Da meldet der Telegraph, daß der Fürst Michael III. Obrenowitsch das Opfer eines scheußlichen Attentates geworden; durchbohrt von den Kugeln, die aus den Läufen von drei Revolvern kamen, sank er, der einst die Hoffnung und der Stolz seines Landes und seiner Nation gewesen, im Park von Topschidere dem Tode in die Arme!

London, 11. Juni. Unterhaus. Nachdem gestern bei Beginn der Verhandlungen die Bill, welche den Steuerbeamten das ihnen bisher vorenthaltene Wahlrecht zugesteht, ohne Widerstand zur zweiten Lesung gekommen, beantragt Mr. Lefevre die zweite Lesung der Bill über das Eigenthumsrecht verheiratheter Frauen. Alsbald erhebt sich mit einem Verwerfungsantrage in Form eines Amendements Mr. Lopes und bekämpft die Bill als gefährlich und unbillig, indem sie eine Umwälzung in den Beziehungen zwischen Ehegatten herbeiführen und sonst noch manches Verderbliche im Gefolge habe. Mr. Karslake führt zur Unterstützung des Vorredners aus, die Bill sei überflüssig, indem durch Einfügung einiger Worte in den Heirathscontract und sonstige Documente das von dem Gesetzvorschlage erstrebte Ziel schon erreicht werde. Letzteres Argument widerlegt Mr. Headlam, indem er hervorhebt, wie allerdings die vermögenden Classen sich auf diese Weise schützen könnten, die Unvermögenden indessen, welche ein Gesetz schon wegen der Zahl ins Auge fassen müsse, würden nur durch eine Maßregel, wie die in der Bill vorgeschlagene, wirksam in ihren Rechtsverhältnissen gewahrt. Mr. Goldney hält dem Bestehenden eine Lobrede und erklärt sich hauptsächlich gegen die Theilung der Interessen, die unter dem Einflusse der neuen Bill sich zwischen Ehegatten herausstellen müsse. Für die zweite Lesung treten noch auf Mr. Pollard Urquhart und Mr. Melley, sowie Jacob Bright. Letzterer ist überzeugt, die Bill werde bei der großen Masse des Arbeiterstandes Beifall finden, da diese bis jetzt besonders des Schutzes bedürftig sei. In den Vereinigten Staaten habe man dasselbe Gesetz adoptirt, und in einzelnen Ländern auf

dem Continent sei man selbst noch weiter gegangen. — Mr. Lowe beleuchtet die Einwürfe, daß die Bill die Familienbeziehungen trüben und den Einfluß des Mannes vernichten werde, und führt dieselben auf die Idee zurück, daß eheliche Eintracht nur möglich sei, wenn der Gatte das Vermögen in der Hand habe und die Vollmacht besitze, die Subsidien zu verringern. Es heiße das mit anderen Worten, die Strafe des Hochverraths über die Gattin verhängen, denn ihr Eigenthum werde ihr gesetzlich entrissen, als ob sie ein Verbrechen begangen habe. Der gesunde Menschenverstand und das allgemeine Herkommen sträube sich gegen solche Zustände und jeder Heirathscontract sei ein stillschweigender Protest dagegen. — Der Attorney-General deutet darauf hin, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Frau auch für ihre Schulden nicht haftbar sei. Durch die vorliegende Bill werde die Verantwortlichkeit für diese dem Manne abgenommen, und die Gattin stehe vollständig selbständig da, könne auch wegen ihrer Verbindlichkeiten gerichtlich belangt werden. Dadurch lege man dem Gatten aber die Daumschrauben an und nöthige ihn, entweder zu bezahlen oder seine Ehehälfte ins Schuldengefängniß wandern zu lassen. Nach seiner Ansicht sei die Wirksamkeit der Bill eine zu durchgreifende. Uebrigens sei er bereit, zu einer Amendirung des jetzigen Gesetzes zum Schutze des Eigenthums von Frauen der ärmeren Classen die Hand zu bieten. — Stuart Mill spricht sich für zweite Lesung aus, obgleich nach seiner Ansicht die Verwerfung der Bewegung für politische Gleichstellung der Frauen einen neuen Anstoß geben müsse und ohne Betheiligung der Frauen eine Gesetzgebung über dieselben widersinnig sei. Die Bill finde im Ganzen seinen Beifall, doch stimme er in manchen Detailfragen nicht ganz überein. — Mr. Denman, der gegen eine zweite Lesung ist, wofern man nicht ausdrücklich Ueberweisung an einen Sonderausschuß beschließe, hält die Bill für eine Verletzung des Rechtes wie des Familienglückes. — Lord Galway findet die Bestimmungen des Gesetzvorschlages unvereinbar mit dem Versprechen der Frau, das sie bei der Trauung gebe, ihren Gatten zu ehren und ihm zu gehorchen. Nehme man die Bill an, so werde man die genannten Worte ändern müssen, um das Verhältniß richtig als das zweier Theilhaber auf ganz gleichem Fuße zu definiren. — Mr. Lefevre giebt sich mit dem Vorschlage, die Bill nach der zweiten Lesung einem Sonderausschusse zu überweisen, zufrieden, und es wird zur Abstimmung geschritten. Da die gleiche Zahl (123) für wie gegen die zweite Lesung stimmt, so wirft, wie üblich, der Sprecher sein entscheidendes Votum als ein bejahendes in die Wagschale, und unter Beifall der Opposition wird die Bill zum zweiten Male gelesen und geht darauf an einen Sonderausschuß über. — Heute brachte der Minister des Innern, Hardy, einen Gesetzentwurf ein behufs Abänderung des Wahlregisters für 1868, um dadurch zu ermöglichen, daß das nach dem neuen Wahlgesetze zu erwählende Parlament am 7. December zusammentrete und am 14. December seine Arbeiten beginne. — Das Unterhaus constituirte sich als Comité, um die Feststellung der Wahlbezirksgrenzen zu berathen. Auf Sir Jervoise's Interpellation erwidert Lord Stanley, die Regierung habe der Türkei Vorstellungen gemacht wegen der Schifffahrtshindernisse zwischen dem Hellespont und dem Mittelmeer; eine Rückantwort der Pforte sei noch nicht erfolgt. Die von der Regierung vorgelegte Bill, welche die Einberufung des Parlaments für den Anfang December ermöglichen soll, passirt die erste Lesung.

Die letzten russischen Nachrichten über den russischen Sieg über den Emir von Bokhara und die Einnahme der letzteren Stadt veranlassen die „Times" zu einer Betrachtung über die Stellung, welche Engländer und Russen in Asien einander gegenüber eingenommen haben. Die Behauptung, daß der Emir die Russen zum Anfang der Feindseligkeiten gezwungen und sie genöthigt habe auf ihrer Bahn der Eroberung fortzuschreiten, bezweifelt die „Times". Wir kennen das, bemerkt sie; auch englischerseits habe man manchen eingeborenen Fürsten der Treulosigkeit angeklagt und von der Welt erwartet, daß sie die Klage mit guter Miene als wahr aufnehme. Es könne auch hier dieser Punkt gar keinen Unterschied machen, man habe vielmehr das Factum ins Auge zu fassen, daß Rußland einen Schritt weiter und näher an Indien herangerückt sei. Hierbei dränge sich der Gedanke an die Nachbarschaft mit den Russen und wie sich dieselbe gestalten solle, von selbst auf. Daß dieselbe nothwendig eine schlimme sein solle, will die „Times" nicht ohne Weiteres zugeben. Einstweilen stehe noch Afghanistan als Scheidewand zwischen den beiden; indessen könne ein solcher Staat nicht auf die Dauer bestehen, und da die Alternative zu entscheiden sei, ob England oder Rußland sich desselben bemächtigen solle, wenn man einmal einen feindseligen Zusammenstoß zwischen beiden annehmen wolle, so möge man es nur immerhin den Russen überlassen, sich im Kampfe mit den Afghanen aufzureiben und sie dann frisch und wohlgerüstet an der Grenze erwarten. — In diesem Times-Leitartikel bekundet sich nicht blos die Ansicht der betreffenden Verfasser, sondern die Anschauungsweise Lord Stanley's. Die Dinge an sich herankommen lassen, ist und bleibt der leitende Gedanke seiner auswärtigen Politik in Kalkutta ebensogut wie in Konstantinopel und anderwärts. Wozu den Russen in Europa entgegentreten, solange sie noch jenseit des Balkans stehen? Weshalb ihnen das Vordringen nach der anglo-indischen Grenze erschweren, solange die beste Aussicht vorhanden ist, daß sie sich an Afghanistan die Zähne stumpf beißen werden? So argumentirt die „Times", so auch Lord Stanley. Weil diese Politik die bequemste ist, für den Moment keinerlei Opfer erfordert und dem Fassungsvermögen der Menge leicht zugänglich ist, erfreut sie sich unter der Menge großer Popularität. In Indien dagegen und in den eingeweihten Kreisen derer, die mit den Verhältnissen Indiens und Central-Asiens genauer vertraut sind, findet sie der Gegner viele. Nicht blos Militairs, die sich nach Thätigkeit sehnen, auch gediente indische Civilbeamte von anerkannter Sachkenntniß und Gewissenhaftigkeit sprechen tiefe Bedenken gegen eine Politik aus, welche den Kern aller Weisheit im bloßen Zusehen gefunden zu haben glaube und, um den Moment behaglich genießen zu können, die Zukunft der englischen Herrschaft in Indien gefährde.

Aus **Bombay**, 19. Mai, wird gemeldet: Man erwartet, daß der indisch-europäische Telegraph baldigst wieder in Gang kommen werde. — Der jüngste Sohn des Königs Theodorus kommt zu seiner Erziehung nach Bombay. — Maxwell Melville, der richterliche Bevollmächtigte in Sindhy, ist zum Commissarius der Bank von Bombay ernannt.

Warschau, 10. Juni. Die heutigen officiellen Blätter veröffentlichen den bereits telegr. erwähnten kaiserlichen Gnaden-Ukas vom 25. Mai (6. Juni), welcher lautet:

„Se. Majestät der Kaiser hat zu befehlen geruht kund zu thun, daß allen vor dem 1. Januar 1866 verurtheilten politischen Verbrechern, welche nicht des Mordes oder Raubes angeklagt waren und nicht einem zweiten gerichtlichen Strafverfahren wegen politischer Verbrechen unterlagen, im Falle sie von der betreffenden Ortsbehörde für Vertrauens würdig erklärt würden, folgende Erleichterungen zutheil werden. 1) Die zu schweren Arbeiten verurtheilten derartigen Verbrecher werden von den Arbeiten entbunden und zur Ansiedelung in Ostsibirien bestimmt. 2) Denjenigen, welche sich als Ansiedler in Sibirien befinden, werden die Rechte der Regierungs-Colonisten verliehen, und es wird ihnen auf Grund des Art. 735 des Gesetzes über die Deportirten gestattet, ihren Wohnsitz in Städten zu nehmen und sich mit Handwerken und Gewerben zu beschäftigen; es ist ihnen aber die Ausübung des activen und passiven Wahlrechts zum öffentlichen Dienst untersagt, und sie dürfen sich aus Sibirien nicht entfernen. Die Gegenden in Sibirien, in denen derartigen Personen die Aufnahme in Dorfgemeinden oder der Wohnsitz in Städten zu gestatten ist, hat die höchste obrigkeitliche Behörde in Sibirien zu bestimmen. 3) Denjenigen der oben gedachten Verbrecher, welche zur Kategorie der Internirten gehören, denen die besondern Rechte und die persönlichen und Standesprivilegien aberkannt sind, aber das Recht der Aufnahme in ländliche und städtische Gemeinden jedoch mit Entziehung des Wahlrechts zu öffentlichen Aemtern belassen ist, wird gestattet, bei der Ortsbehörde die Genehmigung zur Uebersiedelung nach denjenigen entlegenen Gouvernements des Kaiserreichs nachzusuchen, welche vom Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Chef der Gendarmerie, von welchen beiden noch die schließliche Ertheilung der Genehmigung abhängt, als zu dem gewünschten Zwecke geeignet bezeichnet werden. 4) Allen in Sibirien befindlichen Ausländern wird Verzeihung gewährt; sie sind aber über die Grenze zu entfernen, und die Rückkehr nach Rußland ist ihnen auf immer untersagt. 4) Denjenigen jungen Leuten, welche wegen Verwickelung in die polnische Rebellion vom Gericht oder im Verwaltungswege (mit Ausnahme der zu schweren Arbeiten Verurtheilten) zu irgendwelchen Strafen verurtheilt sind, und welche das Verbrechen begangen haben, als sie noch nicht das 20. Lebensjahr vollendet hatten, und ohne daß sie ein Staatsamt bekleideten, wird Verzeihung gewährt, und es wird ihnen gestattet, ihren Wohnsitz, wenn sie aus dem Königreich Polen stammen, in ihrem Heimatslande, wenn sie in den westliche Gouvernements ortsangehörig sind, in den zur Internirung wegen politischer Verbrechen bestimmten Gouvernements zu nehmen; jedoch ist solchen jungen Leuten der Eintritt in den Staatsdienst ohne besondere Genehmigung untersagt."

Stockholm, 7. Juni. Die Blätter enthalten noch immer Berichte über die Jubelfeier der Universität Lund. Zahlreiche Glückwünschungsschreiben, mit Ausnahme eines einzigen, in lateinischer Sprache, sind, zum Theil in prachtvoller Aus-

stattung, eingelaufen. Unter den geschmackvollsten werden die von Bern, Erlangen, Krakau, Breslau, Greifswalde, Jena, Leipzig (Farbendruck auf Pergament), Berlin, Königsberg, Kiel, Halle, Basel und Oxford genannt. Eine italienische Universität in Catanea auf Sicilien hat zu erkennen gegeben, daß der Rector daselbst am Jubeltage eine Festrede halten werde ꝛc. und habe man den Rector magnificus von Lund, Prof. G. Ljunggren, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Haag, 9. Juni. Das neue Ministerium tritt unter günstigen Auspicien ins Leben. Die anderthalb Jahre hindurch fortgesetzten, nur an negativen Resultaten reichen Fehden mit dem vorigen Ministerium, das sich, zu Anfang mit Sympathie empfangen, durch die Behandlung der Kammer in Sachen des jetzigen General-Gouverneurs von Indien, Herrn Myer, vornehmlich aber durch die Mißgriffe in der luxemburger Affaire, endlich noch durch die zweimalige Kammerauflösung in eine unhaltbare Position gebracht hatte, — diese langwierigen Reibungen waren im Stande, auch die indifferentesten Naturen aufzuregen. Viele alte Parteigenossen der Liberalen sind durch die Bekämpfung der gemeinsamen Gegner aus der Entfernung, in der sie seit Februar 1866 gestanden hatten, einander wieder näher gerückt. Gleichwol sind mit dem Auftreten des neuen Ministeriums die politischen Schwierigkeiten noch keineswegs am Ende; es bedarf für die wieder ans Ruder gekommenen Liberalen Einsicht, Mäßigung und Besonnenheit, um ein dauerhaftes Regiment zu begründen und endlich einmal die unglücklichen, seit Decennien in Holland eingebürgerten Ministerwechsel durch eine solide Stabilität des Gouvernements, sowol was die legislatorische Thätigkeit als was die kräftige Handhabung der Executive angeht, zu ersetzen. Die Majorität der Liberalen in der II. Kammer beträgt gegenwärtig nicht mehr als fünf, da die unter Thorbecke mit ihnen gehenden Abgeordneten der katholischen Provinzen sich seitdem mit den Conservativen alliirt haben. Freilich sind auch in der gegenwärtigen Minorität der Volksvertretung manche, die dem neuen Cabinet nicht principielle Abneigung und jedenfalls keine systematische Opposition entgegentragen. Allein es wird nur dann möglich sein, diese günstige Stimmung erfolgreich zu verwerthen, wenn man Hand anlegt an die auf socialen Theilen der Verwaltung, vornehmlich was die Colonien und das Unterrichtswesen betrifft, dringendst nothwendigen Reformen, auch den berechtigten Anforderungen der Minorität, soweit dies irgend thunlich, Rechnung trägt, sich nicht auf die gegenwärtige, ziemlich schwache Majorität steift, sondern durch Versöhnlichkeit und Klugheit dieselbe immer mehr zu verstärken sucht. Vor Allem aber thut den Ministern wie der Volksvertretung Noth, daß endlich einmal das eingewurzelte Uebel unendlicher Dispute und geringer Handlungen gründlich beseitigt wird. Das eben abgetretene Ministerium ist bereits mehrfach energisch auf Vollendung der seit langer Zeit dringend begehrten Gesetzes-Vorschläge bedacht gewesen: das immer unerquicklicher sich gestaltende Verhältniß zur II. Kammer verhinderte jedoch, daß sie zur Abstimmung oder doch zur Annahme gelangten.

Rom, 8. Juni. In der Palastkapelle des Vaticans segnete der Heilige Vater heute Vormittag die Ehe des neapolitanischen Prinzen Don Alfonso Grafen v. Caserta mit seiner Cousine Donna Maria Antonietta ein. Der König von Neapel mit allen anwesenden Verwandten und seinem ganzen Hofpersonal und viele Cardinäle waren dabei zugegen. Das junge Ehepaar wird vorläufig in Rom bleiben.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- und Brückengeld-Verwaltung ist ernannt worden: Johann Christoph Hertel, zeither Chausseegeld-Einnehmer in Weichteritz, als solcher in Fischbach.

Herr Wilhelm Claus, zeither Steuer-Conducteur-Assistent, als Finanz-Vermessungs-Conducteur; Herr Robert Schmidt, zeither Expedient bei der Salzverwalterei zu Bautzen, als Finanz-Rechnungs-Diätist.

Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. Den 14. Juni: Dritte Gastvorstellung des Herrn Butterweck, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt: Der Verschwender. Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund. Musik von Conradin Kreutzer. (Valentin — Herr Butterweck.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Antwerpen, 12. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Preise unverändert. Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr. September 50, pr. October-December 51½.

Liverpool, 12. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. Neuorleans 11⅜, Georgia 11, fair Dhollerah 9⅛, good middling Dhollerah 8½, Bengal 9¼, good fair Bengal 8¼, neu fair Domra 9⅜, Pernam 11¼. Wochenumsatz: 46,850, zum Export verkauft 6810, wirklich exportirt 4718, Consum 87,050, Vorrath 652,000 Ballen.

Liverpool, 12. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise williger.

Liverpool, 13. Juni. Baumwolle. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Tendenz. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise ganz unverändert. Heutiger Import 5000 Ballen, davon 2625 Ballen amerikanische und 1875 Ballen indische Baumwolle.

Manchester, 12. Juni, Nachm. (Tel. von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13 d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ d., 40r Mayoll 14 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20 d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 138 d., do. gewöhnliche gute Makes 132 d., 34 inches $^{17}/_{19}$, printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 153 d. Nur Kauforders mit niedrigeren Limitirungen.

Bremen, 12. Juni. Petroleum, raff., loco $6^{17}/_{24}$—6¾ ℛ. September $6^{1}/_{12}$—6⅛ ℛ. Reis. Umsatz 4000 Ballen zu seitherigen Preisen.

Hamburg, 11. Juni. (Nach der Börse.) Kaffee. Der Markt ist sehr ruhig gewesen, indem zu den bestehenden Preisen fast nur für Bedarf gekauft wurde. Verkauft vom 5.—11. Juni: 7000 Sack Rio und Santos 4—6¾ ß., 4000 Sack Laguayra 5⅛—8¾ ß., 1600 Sack Domingo 4½ bis 6¼ ß. — Reis. Mit geschälter Waare ist es in den letzten Tagen der Woche entschieden fester gewesen, und wenn der Markt auch nicht besonders lebhaft zu nennen ist, so ist doch manches größere und kleinere Geschäft zum Abschluß gebracht worden.

Wollmärkte. © Gera, 11. Juni. Der diesmalige Wollmarkt war mit 170 Wagen, circa 6600 Stein Wolle, befahren, von denen circa 800 Stein wegen den Verkäufern ungenügenden Preises unverkauft blieben. Rustical-Wolle: 10¼—11½ ℛ, Dominial-Wolle: 11—12¼ ℛ, ganz besonders durch Wäsche und Qualität ausgezeichnete Partien 12½—12⅝ ℛ.

Stralsund, 9. Juni. (Herren F. A. Spalding u. Sohn.) (Orig.-Bericht.) Zu dem heutigen Markte sind ca. 8000 Ctr. Wolle angebracht. Davon wurde diesen Vormittag beinahe die Hälfte verkauft, und zwar das größere Quantum zu 57—60 ℛ pr. Ctr. Besonders gut gewaschene Wollen holten 1—2 ℛ pr. Ctr. mehr, wogegen die schlechteren Wäschen ebenso viel unter den eben notirten Preisen fortgegeben werden mußten. Die Kauflust war keineswegs lebhaft und besonders verflaute sich die Stimmung diesen Nachmittag, so daß Verkäufer genöthigt waren, in manchen Fällen 1—2 ℛ pr. Ctr. weniger zu nehmen, als sie bei Beginn des Marktes hätten bekommen können. Die Preisreduction gegen voriges Jahr ist auf 4—6 ℛ pr. Ctr. anzunehmen. Diesen Abend 8 Uhr sollen nur noch etliche 100 Ctr. unverkauft geblieben sein. Das Schurgewicht ist im Allgemeinen befriedigend, die Wäsche in vielen Fällen etwas besser, in einigen aber schlechter als im vorigen Jahre ausgefallen.

Kottbus, 9. Juni. Dem heutigen hiesigen Wollmarkte waren ca. 200 Ctr. Wolle zugeführt, welche, obgleich eine bessere Wäsche und Behandlung wünschenswerth war, dennoch zum Preise von 58—62 ℛ pr. Ctr., also mit einem Abschlage von 6—8 ℛ gegen den vorjährigen Preis, sämmtlich abgesetzt worden sind.

Augsburg, 9. Juni. Der gestrige Wollmarkt war sehr stark befahren. Dem „Augsb. Tagebl." zufolge gingen am gestrigen ersten Tag die Geschäfte sehr flau, denn nur einzelne unbedeutende Partien wurden verkauft. Die Zufuhr ist bedeutender als voriges Jahr. Ueber mangelhafte Wäsche tauchen vielfache Klagen auf. Bei der Geringfügigkeit der abgeschlossenen Käufe läßt sich über Preisstellung noch nichts angeben.

Posen, 11. Juni. Der heute begonnene Wollmarkt hat wol das größte Quantum seit Bestehen desselben aufzuweisen. Nach amtlicher Mittheilung beträgt die bis heute Morgen um 8 Uhr zugeführte Wolle ca. 26,000 Ctr., im Laufe des Vormittags dürften etwa noch 2—3000 Ctr. zugeführt sein, so daß incl. des alten Lagers von 3000 Ctrn. etwa 32,000 Ctr. Wolle zum Verkauf stehen. Das Geschäft beginnt in sehr flauer Haltung. Wir bemerkten nur wenige Franzosen und Engländer, die früher regelmäßig den hiesigen Markt besucht haben. Bis Mittag beschränkten sich die Verkäufe auf unbedeutende Quantitäten, größtentheils in feinen Wollen. Was bis jetzt verkauft wurde, ist in die Hände inländischer Fabrikanten und Berliner Händler übergegangen. Der Preisabschlag beträgt für feine Wolle von guter Wäsche 5—7 ℛ, für Mittelwolle 8—10 ℛ. Ordinaire Wolle ist sehr vernachlässigt. Rhein-

länder sind des heutigen Frohnleichnamsfestes wegen ganz unthätig und werden hoffentlich morgen ihre Thätigkeit beginnen. Die Verkäufer sind entmuthigt und fügen sich gern in den obigen Preisabschlag. (Ostd. Ztg.)

Posen, 12. Juni, Nachmitt. 2 Uhr. Wollmarkt fortdauernd äußerst flau. Feine Wollen 10—12, mittelfeine 15 ℛ billiger als im vorigen Jahre.

Banken. Paris, 11. Juni. Der neueste Wochenausweis der Bank von Frankreich ergiebt gegen die letzte Aufmachung folgende Veränderungen: Vermehrt haben sich: das Guthaben des Schatzes um $1^{4}/_{5}$ Mill., die laufenden Rechnungen der Privaten um $2^{1}/_{10}$ Mill. Francs. Vermindert sind dagegen: der Baarvorrath um 8 Mill., das Portefeuille um $8^{3}/_{5}$ Mill., die Vorschüsse auf Werthpapiere um $^{1}/_{10}$ Mill. und der Notenumlauf um $18^{7}/_{10}$ Mill. Francs.

Eisenbahnen. Paris, 12. Juni, Morgens. Der neueste officielle Wochenausweis über die Einnahmen der Lombard. Eisenbahnen ergiebt für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni eine Gesammteinnahme von 2,530,968 Frcs. oder 414,463 Frcs. mehr als gleichzeitig im vorigen Jahre.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 1,366,981 ℛ oder 60,906 mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Bergisch-Märkische Eisenbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 2,636,279 ℛ oder 285,030 ℛ mehr als im gleichen Zeitraum 1867. Auf der Ruhr-Sieg-Bahn wurden vom 1. Jan. bis ult. Mai 564,647 ℛ oder 55,223 ℛ mehr als im gleichen Zeitraum 1867 vereinnahmt.

Schifffahrt. St. Nazaire, 11. Juni. Das von Veracruz und Westindien erwartete franz. Postdampfschiff „Imperatrice Eugenie" ist heute Mittag auf unserem Revier eingetroffen. Dasselbe bringt circa 8 Millionen Frcs. Contanten. Gesundheitszustand gut.

Brest, 11. Juni. Der Dampfer „Europe", welcher heute hier eingelaufen ist, bringt 1,600,000 Dollars in Contanten.

Melbourne, 10. Mai. Die Goldschiffe „Suffolk", „Argyle", „Highflyer", „Stag", „Abony", „Bancroft" sind nach England abgegangen.

Anlehen. Paris, 11. Juni. Das neue ägyptische Anlehen ist mit den Häusern Oppenheim, Alberti u. Co., der Banque Ottomane und der Société Générale zum Course von 65 Frcs. 80 Cts. aufgenommen worden. Die genannten Firmen nehmen 125 Millionen auf eigene Rechnung und verpflichten sich, weitere 125 Millionen subscriptionsweise unterzubringen. Der Vicekönig mußte das Versprechen abgeben, innerhalb der nächsten fünf Jahre kein weiteres Anlehen aufzunehmen. Die Zinsengarantie wird aus den Steuer-Erträgnissen der oberägyptischen Fellahs genommen werden, die man auf 20 Millionen per Jahr abschätzt und welche die neue ägyptische gefügige Kammer erst noch votiren soll.

Zollwesen. — Die soeben in Berlin im Verlage von Stilke und van Muyden erschienene Ausgabe des vom 1. Juni d. J. in Geltung gekommenen „Zolltarifs des deutschen Zollvereins" (28 S. in 4, Preis 4 Ngr.), besorgt von Dr. Georg Hirth, wird allen Interessenten und insbesondere der Handelswelt um so willkommener sein, als dem Vernehmen nach eine officielle Publication in der Kürze nicht zu erwarten ist. Dafür, daß die neuesten und bekanntlich ziemlich umfassenden Veränderungen in den Zollsätzen und Tarabestimmungen 2c. genau und zuverlässig eingetragen worden sind, leistet nicht nur der Name des Herrn Herausgebers Gewähr, sondern es wird noch durch einen Beamten des königl. preußischen Finanzministeriums ausdrücklich attestirt, daß er diesen Abdruck des Zolltarifs mit den amtlichen Aufzeichnungen verglichen und vollständig übereinstimmend gefunden habe.

Vermischtes. Bremen. Norddeutscher Lloyd. Betriebseinnahmen in 1868 bis ult. April Total ℛ 1,011,419.32 ℊ, in derselben Zeit 1867 Total ℛ 979,915.27 ℊ.

Productenmärkte. Berlin, 12. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 76—94 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. Juni 74—74½ ℛ bez., Juni-Juli 71—72 ℛ bez., Juli-August 70½—72—71 ℛ bez., Sept.-Oct. 70—69—½ ℛ bez. Weizen loco und Termine in fester Haltung. Gek. 1000 Ctr. Roggen loco 76—77pfd. 54—55 ℛ pr. 2000 Pfd. bez., 77—78pfd. 55½—56 ℛ do., feiner ungar. 58 ℛ do., pr. Juni 54—55 ℛ bez. und Br., 54¾ ℛ G., Juni-Juli 53½—54¾—½ ℛ bez., Juli-Aug. 52¼—53—52¾ ℛ bez., Sept.-Oct. 51—50¾—51⅛ ℛ bez. Roggen-Termine unterlagen heute mehrfachen Schwankungen, und ist im Ganzen die Haltung als eine feste zu bezeichnen. Die von auswärtigen Plätzen gemeldeten festen Berichte haben wol zu vermehrter Kauflust angeregt, wodurch die Preise um ca ½ ℛ pr. Wspl. gehoben wurden. Der Verkehr war dabei nur wenig belebt. Schluß fest. Disponible Waare blieb für den Consum als auch für den Versand gut zu lassen. Gekündigt 14,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—35½ ℛ, pr. Juni 32 ℛ bez., Juni-Juli 29½—30 ℛ bez., Juli-August 28½ ℛ, September-October 26¾ ℛ bez. u. G. Hafer loco preishaltend, Termine besser bezahlt. Erbsen, Kochwaare 56—62 ℛ, Futterwaare 50—55 ℛ. Petroleum loco 6⅚ ℛ, September-October, October-November und November-December 7 ℛ. Rüböl loco 10⅙ ℛ, pr. Juni u. Juni-Juli 10 ℛ bez., Juli-August 10 ℛ bez., Sept.-Oct. $10—^{1}/_{24}$ ℛ bez., Oct.-Nov. 10⅙ ℛ Br., Nov.-Dec. $10⅙—^{1}/_{24}$ ℛ bez. Von Rüböl machte sich besonders Loco-Waare knapp, infolge dessen Verkäufer auch für Termine auf höhere Forderungen hielten, die vereinzelt bewilligt wurden. Leinöl loco 12½ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 18¼ ℛ bez., pr. Juni und Juni-Juli 17¾—⅞ ℛ bez., Juli-Aug. 17⅞—18 ℛ bez., August-September 18—¼ ℛ bez., September-October $17^{5}/_{12}$—⅚ ℛ bezahlt. Auch Spiritus erhielt sich in guter Frage und konnten Abgeber etwas bessere Preise durchsetzen. Gekündigt 10,000 Quart. — — Breslau, 12. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, gekündigt 2000 Ctr., pr. Juni 56 ℛ Br., Juni-Juli 54¼ ℛ bez. u. Br., Juli-August 52½—¼ ℛ bez. u. G., Sept.-Oct. 51½ ℛ bez. u. G. Weizen pr. Juni 86 ℛ Br. Gerste pr. Juni 55 ℛ Br. Hafer, gekündigt 500 Ctr., pr. Juni 50 ℛ G. Rüböl etwas matter, loco 9⅔ ℛ Br., pr. Juni, Juni-Juli, und Juli-Aug. 9⅔ ℛ Br., Sept.-Oct. 9⅔ ℛ bez. und G., Oct.-Nov. 9¾ ℛ Br., Nov.-Dec. 9⅚ ℛ Br. Spiritus wenig verändert, loco 17¼ ℛ Br., 17 ℛ G., pr. Juni u. Juni-Juli 17⅓ ℛ Br., Juli-Aug. $17⅜—^{5}/_{12}$ ℛ bez., Aug.-Sept. $17⅝—^{11}/_{24}$ ℛ bez. u. Br., Sept-Oct. 16⅚ ℛ bez. — Stettin, 12. Juni. (Amtl.) Wetter Regen. Temperatur + 18° R. Barom. 28. 1. Wind: NW. Weizen fest und höher, pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 89—96 ℛ, ungar. 64—72 ℛ, besserer 74—79 ℛ, feiner 81—84 ℛ, bunter poln. 88—91 ℛ, 83/85pfd. gelber pr. Juni 93 ℛ bez. u. G., Juni-Juli 88 ℛ bez., Juli-Aug. 84 ℛ bez. u. G., Septbr.-Octbr. 77 ℛ bez., 77½ ℛ G. Roggen schwankend bezahlt, Schluß wie gestern, pr. 2000pfd. loco 54—58 ℛ, 80/81pfd. 60—61 ℛ, 82/83pfd. 62—63½ ℛ, pr. Juni 59¼, ¾, ½ ℛ bez., Br. u. G., Juni-Juli 56¾—58, 57¼ ℛ bez. u. G., 57½ ℛ Br., Juli-Aug. 54½, 55, 54½ ℛ bez., Sept.-Octbr. 53, 53¾ ℛ bez., 53½ ℛ Br. u. G. Gerste behauptet, loco pr. 1700pfd. mähr. und ungar. 43—47 ℛ. Hafer behauptet, pr. 1300 Pfd. 34—36 ℛ, 47/50pfd. pr. Juni u. Juni-Juli 35 ℛ bez. Erbsen loco Futter- 54—56 ℛ, bessere 56—59 ℛ nach Qualität. Wicken loco 44—46 ℛ nach Qualität. Rüböl stille, loco $10^{1}/_{12}$ ℛ Br., pr. Juni 10 ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 10 ℛ Br., Sept.-Oct. $9^{11}/_{12}$, ⅞ ℛ bez., $9^{11}/_{12}$ ℛ Br., ⅚ ℛ G. Spiritus unverändert, loco ohne Faß 17⅚ ℛ bez., kurze Lief. 18 ℛ bez., Juni u. Juni-Juli 17⅚ ℛ Br., Juli-Aug. 18 ℛ bez. u. Br., August-September 18⅓ ℛ Br., Sept.-Oct. 17¾ ℛ Br., ⅔ ℛ G., Oct.-Nov. 17⅓, ⅜ ℛ bez. Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. Regulirungs-Preise: Weizen 93 ℛ, Roggen 59½ ℛ, Rüböl 10 ℛ, Spiritus 17⅚ ℛ. — London, 12. Juni. Getreidemarkt. (Tel. Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig, Preise nominell unverändert. Gerste eher lebhafter zu den letzten Preisen gehandelt. Hafer fest. Mehl schleppend, jedoch nicht niedriger. Leinöl loco Hull 31⅞. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 13. Juni 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7½ ℛ; 2016 Pfd. Netto 78—92 ℛ, hiesige Waare 90—91 ℛ bez., ungar. Waare 78—82 ℛ. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. — —; 1896 Pfd. Netto 58—61 ℛ; galiz. Waare 59—60½ ℛ. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 3¾ ℛ; 1656 Pfd. Netto 43—46 ℛ bez. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2½ ℛ; 1176 Pfd. Netto 30—32 ℛ. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 76—78 ℛ nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 1⅚—2 ℛ. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ ℛ Br., 10¼ ℛ bez., Herbst 10⅓ ℛ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17¾ ℛ G.

Börsen.

London, 11. Juni. Discontmarkt noch immer unverändert, bei wenig Nachfrage viel Geld am Markte. Kurze Anleihen auf Regierungssicherheiten zu 1 % angeboten. — Fondsbörse. Wie vorauszusehen war, hat das Ascotrennen heute, als an dem Haupttage, alle Aufmerksamkeit und alle Thätigkeit absorbirt, und infolge dessen herrscht auf der Börse ein ziemlich flauer Ton. Da jedoch das Geschäft ein sehr beschränktes ist, sind keine bedeutenden Preisveränderungen zu notiren. Erwähnenswerth ist nur eine Reduction von ⅜ in Italienern und ½ in Illinois. Donaufürstenthümer 81—83; Consols 95—⅛ Geld, 95⅛—¼ Brief; — Amerikaner 6—20 Bonds 1882er 72⅝—¾; do. 1885er 71½—¾; Illinois 100—101; Erie 45¾—46¼; — Ital. 51½—⅝; — Neue Spanier 37⅝—¾; — Mexic. 16⅛—⅜; — Griechen 14—¼; Russen 1822er 85¾, 1862er 84⅛, 1864er 89¼, 1866er 89⅛; — Anglo-Austr. Bank 6½—¾; — Lombarden 15; — Metalliques 63½—64½.

Paris, 11. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3% 70. 50; Bankact. 3162. 50; Cred. mob. 302. 50; Nordbahn 1212. 50; Ostb. 560. —; Oesterr. St.-Eisenb. 562. 50; Lombard. 378. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 15.

Wien, 11. Juni. Feiertag.

Berlin, 12. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ B.; do. 150 Fl. 2 M. 86⅞ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅛ bez.;

Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. **Preußische Fonds.** Freiwillige Anleihe 4½% 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅜ bez.; do. 4½% v. 1859 96½ bez.; do. 4½% v. 1856 96⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120½ G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ B.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ G.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue — B. — G. **Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere.** Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 36¾ bez.; Altona-Kieler 112½ bez.; Bergisch-Märk. 129⅓ bez.; Berlin-Anhalter 207½ bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ bez.; Berlin-Hamburg. 166½ G.; Berlin-Stettin 135⅞ bez.; Köln-Mindener 129 bez.; Magdeb.-Halberstädter 162 etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 217 B.; do. Lit. B. 89¾ G.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 182¾ bez.; do. Lit. B. 3½% 163 bez. u. B.; Starg.-Posen 4½% 93¾ G.; Thüringer 135 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 87¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91½ G.; do. do. 5% 93½ G. **Nichtamtliche Notirungen.** **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Bexbacher 153⅜ bez.; Oesterr.-französ. 148¼—¾ bez.; Westbahn (Böhmische) 64 bez. u. G. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 118½ B.; Cob. Cred.-B. 72 etw. bez. u. G.; Darmst. B. 91⅜ bez.; Darmst. Zettelb. 96¾ B.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 87 etw. bez.; Genfer Cred. 24⅛ bez. u. G.; Geraer B. 95½ G.; Gothaer Priv.-B. 94 G.; Hannoversche B. 82 G.; Leipziger Cred.-B. 98 bez.; Meininger Cred.-B. 98¾ bez.; Nordd. B. 119 G.; Oesterr. Cred.-B. 84—⅜ bez.; Rostocker Bank. 113 G.; Sächsische Bank 114⅜ B.; Thüringer B. 69⅞ B.; Weimarische Bank 85½ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49¾ bez.; do. Nation.-Anl. 55¾ bez.; do. Präm.-Anl. 69 bez.; do. 5% Loose 73¼ bez.; do. do. Loose (1864) 50¾ B.; do. Silber-Anl. (1864) 60⅛ bez.; Ital. Anl. 50¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69¼ B.; do 6. Anl. 78⅞ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ G.; Amerikaner 6% 77⅞ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12¼ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¾ B.; Russ. Banknoten 83⅛ bez. u. G. Da die Pariser Börse das Belgrader Ereigniß ohne eine Baisse vorübergehen ließ und von dort her sogar eine gute Haltung gemeldet wurde, gab auch die hiesige Börse ihre gestrige flaue Position wieder auf und wurde fester und belebter für alle Speculationspapiere, von denen besonders Franzosen, Lombarden, 1860er Loose und Credit viel gehandelt wurden. Später ließ die Festigkeit aber auch in diesen Papieren wieder etwas nach. Italiener waren gut behauptet, aber nicht eben belebt, Amerikaner still und etwas matter. Russische Fonds waren matt, Prämien-Anleihen viel niedriger. Eisenbahnen waren fast durchweg ohne regeres Leben, aber gut behauptet; die Prioritäten waren sehr still; Märkisch-Posener Stamm-Prioritäten waren belebt und höher; russische Prioritäten blieben bei mäßigem Verkehr wenig verändert; Jelez-Orel 76⅜ bezahlt.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Oesterr. Bankactien — B. 725 G.; do. Creditact. 196½, 97 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 66 G.; do. von 1860 73⅛, ¼ bez.; do. Loose von 1864 88½ bez.; do. Nat.-Anl. 54⅜ B. — G.; Eisenbahn-Act.; Ludwigsh.-Berb. 153⅞, 54⅛ bez.; 5% österr. Staatseisenbahn 260½ bez. u. G.; do. Elisabethb. 127 bez. u. G.; Darmstädter Bankactien 227 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 241 B. — G.; Frankfurter Bank 124¾ B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 28½—29½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Die serbische Katastrophe hat die Börse nicht nachhaltig erschreckt. Man eröffnete zwar unsicher, schloß aber recht fest. Amerikaner 77⅞—9/16 bez.

Breslau, 12. Juni. Oesterr. Währung 87⅝ B. 87⅓ G. 87½—⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅛ G. 83⅛—⅜ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 182½—¾ bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 12 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅝; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121½; Oesterr. Credit 88¼; do. Nat.-Anl. 54¾; 6% Amerikanische 70⅝. Disconto 2% London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam 35,44 bez. Wien 87¾ bez. Paris 187⅛ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 13. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 207½; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 128½; Oberschl. A. u. C. 182¾; Oesterr.-französ. 149¼; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129; Rheinische 117¼; Cosel-Oderb. 88½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113½; Lomb. 102; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90½; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 72½; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55⅝; do. 5% Lott.-Anl. 73⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 84½; Genfer do. 24¼; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93¼; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91¾; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächs. Bank 114⅜; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oesterr. Bankn. 87 11/16; Russ. do. 83⅛; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87½; do. do. 2 Mt. 86⅝; Amsterdam k. S. 143; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 23⅝; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 91⅞; Ital. Rente 51⅛.

Wien, 12. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 187,30; Staatsbahn 255,30; 1860er Loose 83,50; 1864er Loos. 87,70; Galizier 197,75; Lombarden 174,40; Napoleons 9,26½.

Wien, 13. Juni. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 63.50; Metall. 5% 57.30; Staatsanl. von 1860 83.70; Bankact. 709; Oesterr. Credit 188.50; London 116.10; Münzduc. 5.53½; Silber 113.50. **Börsen-Notirungen** vom 12. Juni. Nordb. 177.—; Loose von 1854 81.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 264.80; Böhm. Westb. 147.25; Lombard. Eisenb. 173.80; Loose der Creditanstalt 134.50; Hamburg 85.80; Paris 46.15.

London, 12. Juni. Cons. 95⅛; 1% Span. 37¾; Ital. 5% Rente 51⅞; Lomb. 15 1/16; Mexic. 16¼; 5% Russen von 1822 85½; do. von 1862 84¾; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 72¾. Berlin 6,26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅛—10 ß. Frankfurt 120 5/16. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Petersburg 32 1/16.

London, 13. Juni. Anfangscourse: Consols 95⅛; Ital. 5% Rente 52; 6% Ver. St. pr. 1882 72¾.

Paris, 12. Juni. Unbelebt. Schlußcourse. 3% Rente 70,57½—70,67½ bis 70,55; Ital. 5% Rente 52,50; Oesterr. St.-Eisenb. 561,25; do. ältere Priorit. 259,25; do. neuere Priorit. 255,50; Credit mob. 310,00; Lomb. Eisenb. 378,75; do. Priorit. 216,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅝.

Newyork, 12. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140⅛; London 110⅛; 1882er Bonds 112⅛; 1885er do. 110⅛; Illinois 155; Erie 69¾; Baumwolle 29½ c.; Mehl (extra state) 9.

Berliner Productenbörse, 13. Juni. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 80—95 ℳ nach Qual. bez., Juni 73 ℳ, Juli-Aug. 69 ℳ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 53 ℳ, pr. d. Mt. 53 ℳ, Juli-Aug. 50¾ ℳ, Sept.-Oct. 50½ ℳ weichend. Gek. 800 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℳ, pr. d. Mt. 32 ℳ, Juli-Aug. 27½ ℳ. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 9 11/12 ℳ, pr. d. Mt. 9 11/12 ℳ, Juli-Aug 9 11/12 ℳ, Sept.-Octbr. 10 ℳ matt. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 18 5/24 ℳ, pr. d. Mt. 17⅞ ℳ, Juli-Aug. 17 11/12 ℳ, Septbr.-Octbr. 17 5/12 ℳ matt. Gek. 20,000 Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. **Reichstag.** Das Braumalzsteuergesetz wurde eingebracht. Tagesordnung: Maß- und Gewichtsordnung. Der Bundescommissar erklärte, der Bundesrath halte die Vorlage gegenüber den Anträgen zu den §§. 4 und 7 aufrecht. Es folgt eine lange Debatte.

Paris, 13. Juni. Der „Moniteur“ enthält: Die Pforte sieht zuversichtlichst einer regelmäßigen Wiederherstellung der neuen Staatsgewalt in Serbien entgegen. Die Erfolge Michael's solle der Regierungswechsel nicht compromittiren.

Wien, 12. Juni, Mittags. **Reichsrath: Abgeordnetenhaus.** Der **Finanzminister** brachte in heutiger Sitzung die Gesetzentwürfe ein, betreffend die Erhöhung der directen Steuern, die Abänderung der Gesetze über die Besteuerung von Branntwein, Bier und Zucker, die Ausgabe neuer Schuldtitel für die von der Staatsschuldconvertirung ausgeschlossenen Staatseffecten in Ausführung der durch das Ausgleichsverfahren mit Ungarn vereinbarten Bestimmungen. Der Minister führt zur Begründung der Vorlage betreffend die Erhöhung der directen Steuern aus, daß das Ergebniß der Steuererhöhung 7—10 Millionen betragen würde. Die Vorlage betreffend die Luxussteuer könne der Minister dem Hause nicht mehr machen, weil die Kürze der Session eine reifliche Erwägung dieser Frage nicht mehr gestatte, und behalte sich die Regierung die spätere Einbringung des Entwurfs vor. Das Haus nahm das bei der Berathung des Staatsvoranschlags vertagte Capitel der Staatsschuld, sowie die Forderung eines nachträglichen Credits für den Etat des Ministeriums des Innern an und **genehmigte schließlich das ganze Finanzgesetz** pro 1868 mit einem Gesammterforderniß von 320,230,526 fl. — In die Commission zur Controlirung der Staatsschulden wurden gewählt: **Kaiserfeld, Winterstein, Ziblikiewicz, Skene,** und als Ersatzmänner: **Mende** und **Berger.** — Der von der Regierung vorgelegte Entwurf betreffs Statutenänderung der Nationalbank wurde debattenlos angenommen.

Pest, 12. Juni, Nachm. Der Ministerrath genehmigte den Wehrgesetzentwurf; derselbe wird dem Reichstag in der nächsten Woche vorgelegt werden.

London, 12. Juni, Nachm. Aus **Newyork** vom 3. d. M. wird gemeldet, daß der General Schofield gestern das Kriegsministerium übernommen hat. — Im Senat wurde mit 37 gegen 11 Stimmen der Antrag angenommen, dem General Stanton für seine dem Vaterlande geleisteten Dienste ein Dankvotum auszusprechen. Der gleichfalls gestellte Antrag, dem Oberrichter Chase wegen seiner Leistungen in der Proceßsache wider den Prä-

sidenten Johnson ebenfalls den Dank des Senates auszusprechen, wurde abgelehnt. Die Wiederanstellung des früheren Generalstaatsanwalts Stanberry wurde ebenfalls verworfen. — Der frühere Präsident Buchanan ist gestorben. — Aus Hayti wird gerüchtweise gemeldet, daß der General Salnave von seinen eigenen Truppen ermordet sei.

St. Petersburg, 12. Juni, Vorm. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht Briefe aus **Athen,** in welchen nachgewiesen wird, daß die angebliche Bittschrift von Kretensern um Beibehaltung der türkischen Herrschaft unecht ist, und daß eine Begünstigung des Aufstandes auf Kreta seiten der griechischen Regierung nicht stattgefunden hat. Die bezüglichen Anschuldigungen seien von türkischen subalternen Beamten ausgegangen und durchweg unwahr. Hieran anknüpfend fordert das „Journal" Fuad-Pascha auf, seine gegen Griechenland gerichtete Anklagedepesche vom 19. Febr. zurückzuziehen.

Kopenhagen, 12. Juni, Nachm. Aus Schweden wird gemeldet, daß der König und der Kronprinz von Dänemark Anfangs Juli zu einem längeren Besuche der schwedischen Königsfamilie auf dem Lustschlosse Beckaskoy erwartet werden.

Konstantinopel, 9. Juni. Der preußische Gesandte Graf Brassier de St. Simon ist heute auf Urlaub nach Berlin abgereist. — In den öffentlichen Arbeiten herrscht großes Leben. Der Sultan interessirt sich sehr dafür und hat für den Bahnhof der Adrianopeler Bahn einen Theil der Serail-Grundstücke abtreten zu wollen erklärt. In Kleinasien wird an den Telegraphen-Leitungen thätig gearbeitet; auch nach Syrien soll ein Draht gelegt werden.

Belgrad, 12. Juni, Nachm. Das diplomatische Corps unter Führung des britischen Generalconsuls hat sich heute nach dem Ministerium des Auswärtigen begeben, um der provisorischen Statthalterschaft ihr tiefstes Beileid auszudrücken. Der Minister Marinovich sprach im Namen der Regierung seinen Dank für diese Theilnahme aus. Die Fürstin Julie wird aus Wien hier erwartet. Morgen findet die öffentliche Ausstellung der Leiche des Fürsten statt. „Vidovdan" fordert das serbische Volk auf, Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten und den Gesetzen streng zu folgen.

Bukarest, 12. Juni. Das Ministerium ist zurückgetreten. Plagino ist mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Washington, 11. Juni. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung dem vom Repräsentantenhause am 14. Mai angenommenen Antrage Stevens', betreffend die Zulassung der ehemaligen Rebellenstaaten Nord- und Süd-Carolina, Louisiana, Georgia und Alabama zum Congresse, seine Zustimmung ertheilt.

Börse in Leipzig am 13. Juni 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92½ P
1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91½ P
1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91½ P
1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91 B
à 100 Thlr.	4	92½ G
500	5	106½ G
100	5	108½ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ B
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79½ P
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90 G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	84 P
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91½ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. kleinere	3	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ P
Bad. Präm. Anl.	4	98½ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101½ G
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	—
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	78 bez.

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96½ G
Altona-Kieler	5	101½ G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	—
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83 G
do. II. Em.	5	78½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	89½ G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	90½ G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1868	4	88½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 B
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100 G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	84½ G
Kprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90½ B
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	88½ G
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ P
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	98½ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	181½ B
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	180½ G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	130 P
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	288½ G
do. Lit. B.	265½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	78½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	216 P
do. do. Emiss. v. 1868	203½ G
do. Lit. B.	90½ P
Mainz-Ludwigshafener	129 G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 P
do. Em. v. 1867	130½ P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	97½ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm. Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	90 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	116½ G
Leipziger Cassenverein	107½ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	116 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85½ G
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z.Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13½ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	8½ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87½ G
Russische Banknoten pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ B

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112½ G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ P
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 20½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 141 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 14 Juni 1868.

Bekanntmachung.

Das erschienene 17. Stück des **Bundesgesetzblattes** des **Norddeutschen Bundes** enthält:

Nr. 106. Handels- und Zollvertrag zwischen dem Zollverein einerseits und Oesterreich andererseits, vom 9. März 1868;
Nr. 107. Gesetz vom 25. Mai 1868, den Vereinszolltarif vom 1. Juli 1865 betreffend;
Nr. 108. Ernennung der preußischen Consuln **Zahn** zu Calamata, **Hamburger** zu Patras, **Warncha** zu Piraeus, **Kloebe** zu Syra, **M. Fels** zu Corfu, des hamburg-bremisch- und lübeckschen Consuls **F. Fels** zu Zante zu Consuln des Norddeutschen Bundes, und des preußischen, sowie bremischen und lübeckschen Viceconsuls **Toole** zu Cephalonia zum Viceconsul des Norddeutschen Bundes;
Nr. 109. Ertheilung des Exequaturs als kaiserlich französischer Consul an den bisherigen kaiserlich französischen Viceconsul **de Valois** zu Kiel, namens des Norddeutschen Bundes.

Dresden, den 11. Juni 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Bekanntmachung.

Die Ziehung 1. Classe 74. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt den **29. Juni dieses Jahres.**

Leipzig, den 9. Juni 1868.

Königliche Lotterie-Direction.

Ludwig Müller.

Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Geltungsdauer der Tagesbillets auf den westlichen Staatseisenbahnen und den mit denselben verbundenen Privateisenbahnen betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums werden vom **15. dieses Monats** ab die auf den Stationen und Haltestellen der Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen und der mit denselben verbundenen Privateisenbahnen gelösten **Tagesbillets** Geltung zur Rückreise bis zu dem am zweiten Tage nach der Lösung der Billets in der betreffenden Richtung abgehenden **ersten** Personenzuge behalten.

Tagesbillets, welche an einem **Sonnabend** oder **am Tage vor einem Feiertage** gelöst werden, gelten zur Rückreise bis zu dem am nächsten **Montage**, beziehentlich **am Tage nach dem Feiertage** in der betreffenden Richtung abgehenden **letzten** Personenzuge.

Fällt ein **Feiertag** auf einen **Sonnabend** oder auf einen **Montag**, so gelten die Tagesbillets im ersten Falle vom **Freitag** bis zum letzten Personenzuge am **Montage**, im zweiten Falle vom **Sonnabend** bis zum letzten Personenzuge am **Dienstage**.

Zu **Ostern** und **Weihnachten** gelten die am Tage vor dem Feste und an den beiden Festtagen selbst gelösten Tagesbillets zur Rückreise bis zum **letzten** Personenzuge am zweiten Tage nach den Festtagen, also an der Mittwoch, bez. am 28. December. Zu **Pfingsten** gelten alle vom **Sonnabend** vor dem Feste bis zur **Mittwoch** nach dem Feste gelösten Tagesbillets bis zum **letzten** Personenzuge am folgenden **Freitage**.

Die Benutzung der **Eil- und Courierzüge** auf **Tagesbillets** ist auch fernerhin ausgeschlossen.

Leipzig, den 10. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung des Güterverkehrs auf dem neuen Bahnhofe Döbeln betr.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums wird vom

15. d. Mts.

ab der Güterverkehr der Stadt **Döbeln**, soweit er sich nach den unter der Verwaltung der unterzeichneten Staatseisenbahn-Direction stehenden Linien bewegt, nach dem neuen, an der Kreuzung der Borsdorf-Meißner und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahnlinien gelegenen Bahnhofe verlegt.

Von demselben Zeitpunkte ab wird an der Stelle des bisherigen Bahnhofs Döbeln eine neue **Güterstation**

Großbauchlitz

eröffnet.

Der für Großbauchlitz giltige Tarif ist als Anhang zu den Frachttarifen der Königl. sächs. westl. **Staatseisenbahnen**

Digitized by Google

vom 1. d. M. bei der **Wirthschaftsverwaltung** und den **Stationen** der unterzeichneten Verwaltung unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

In §. 4 der Statuten der Kramer-Innung zu Leipzig ist bestimmt, daß die Wittwen der nach dem 23. October 1867 verstorbenen Kramer nur dann das Recht der Mitgliedschaft erhalten, wenn für dieselben bis zu dem Zeitpunkte, welcher vom Vorstande öffentlich bekannt gemacht wird, das bisher gesetzliche Weibergeld von 20 ℳ in die Kramer-Casse eingezahlt worden ist.

In Ausführung dieser Bestimmung setzen wir als Endtermin für diese Einzahlung

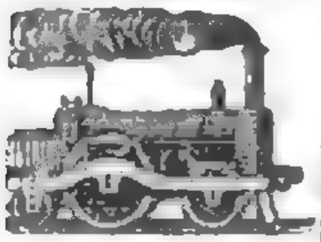
den 1. Juli 1868

mit dem Bemerken fest, daß nach diesem Zeitpunkte diese Einzahlungen von unserer Casse nicht mehr angenommen und die Säumigen ihrer Rechte verlustig gehen würden.

Leipzig, den 10. Februar 1868.

Die Kramer-Innung.

F. W. Sturm, d. Z. Vors. Hofrath **Kleinschmidt**, Kramerconsulent.



Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. wird unsere neue Station **Döbeln** (Bahnkreuzung) auch **für den Güterverkehr** eröffnet und es findet von diesem Tage ab directe Beförderung von Gütern aller Art zwischen sämmtlichen Stationen unserer alten und den bis jetzt in Betrieb gesetzten Stationen unserer neuen Linie, theils **via Borsdorf**, theils via **Riesa** und **Döbeln**, statt.

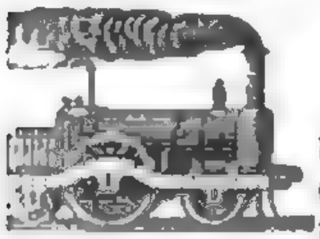
Für diesen Güterverkehr gelten die Bestimmungen unseres Betriebsreglements vom 1. Juni 1866 und sind die dazu gehörigen Tarifexemplare auf unseren sämmtlichen Stationen unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nach Vereinbarung mit der Königlichen Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig werden vom **15. Juni** d. J. ab Güter aller Art zwischen **Leipzig** einerseits und den Stationen der sächs. westlichen Staatsbahn: **Chemnitz**, **Flöha**, **Erdmannsdorf**, **Zschopau**, **Waldkirchen**, **Wolkenstein** und **Annaberg** andererseits, direct befördert.

Für diesen Verkehr gelten die Bestimmungen des Reglements für die westlichen Staatseisenbahnen, sowie deren Tarife und Waaren-Classification.

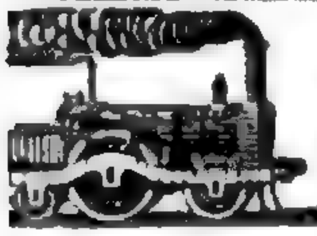
Tariftabellen sind bei unserer Güter-Expedition Leipzig unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nach Vereinbarung mit der Königlichen Staatseisenbahn-Direction in Leipzig tritt **vom 15. Juni d. J. ab ein neuer Tarif für den gemeinschaftlichen Güterverkehr** in Kraft und zwar:

via Döbeln

a) zwischen **Leipzig** und den Stationen **Stauchitz**, **Ostrau**, **Großbauchlitz**, **Waldheim**, **Erlau**, **Mittweida** und **Oberlichtenau**;

via Leipzig

b) zwischen **Dresden** und den Stationen **Altenburg**, **Borna** und **Kieritzsch**;

via Riesa beziehentlich **Riesa-Chemnitz**

c) zwischen **Dresden** und den Stationen **Annaberg-Buchholz**, **Chemnitz**, **Döbeln**, **St. Egidien**, **Erdmannsdorf**, **Erlau**, **Flöha**, **Glauchau**, **Großbauchlitz**, **Hohenstein-Ernstthal**, **Lugau**, **Meerane**, **Mittweida**, **Oberlichtenau**, **Ostrau**, **Siegmar**, **Stauchitz**, **Waldheim**, **Waldkirchen**, **Wolkenstein**, **Wüstenbrand** und **Zschopau**;

via Chemnitz als auch **via Leipzig**

d) zwischen **Dresden** und den Stationen **Adorf**, **Aue**, **Auerbach**, **Brambach**, **Crimmitzschau**, **Eger**, **Elster**, **Falkenstein**, **Franzensbad**, **Gera**, **Gößnitz**, **Greiz**, **Herlasgrün**, **Hof**, **Lengenfeld**, **Mehltheuer**, **Netzschkau**, **Oelsnitz**, **Plauen**, **Reichenbach**, **Reuth**, **Ronneburg**, **Schmölln**, **Schneeberg-Neustädtel**, **Schwarzenberg**, **Stein**, **Treuen**, **Voitersreuth**, **Werdau**, **Wiesenburg** und **Zwickau**;

via Döbeln

e) zwischen **Grimma**, **Großbothen** und **Leisnig** einerseits und **Chemnitz** andererseits und

via Riesa

f) zwischen **Großenhain** und **Meißen** einerseits und **Chemnitz** andererseits.

Digitized by Google

Gleichzeitig werden Special-Tarifsätze für Steinkohlen- und Coke-Sendungen von **Zwickau**, **Lugau** und **St. Egidien** nach **Großenhain** und den diesseitigen Stationen: **Dahlen**, **Dresden**, **Grimma**, **Großbothen**, **Leisnig**, **Meißen**, **Oschatz** **Röderau** und **Wurzen** eingeführt.

Für diesen Güterverkehr gelten die Bestimmungen des Reglements für die sächs. westlichen Staatsbahnen, sowie deren Waarenclassification, welche bei unseren oben bezeichneten Gütererpeditionen eingesehen werden können.

Tariftabellen für diesen Verkehr sind bei denselben unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

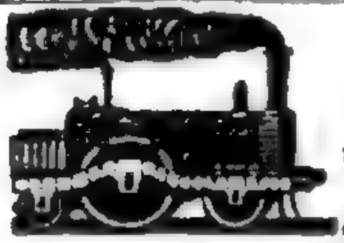
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Bockwaer Kohleneisenbahn.

Die am 30. Juni 1868 fälligen Zinsen unserer Anleihe werden in Zwickau, im Geschäftslocale der Herren **Carl & Louis Thost**, gegen Abgabe des 13. Zinsscheines ausgezahlt.

Bockwa, am 5. Juni 1868.

Directorium der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.
P. H. Modes.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom **1. Juli a. c.** ab werden in unserer Gesellschafts-Hauptcasse am **Askanischen Platz Nr. 6** in den Vormittagsstunden jeden Wochentages eingelöst werden:

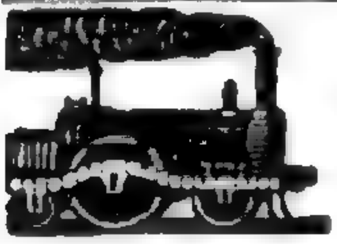
a) die zum 1. Juli a. c. fällig werdenden **Coupons der diesseitigen 4% Prioritätsactien Nr. 7, der 4½% Prioritäts-Obligationen Nr. 25, und der 4½% Prioritäts-Obligationen Lit. B. Nr. 5**, sowie die **Dividendenscheine der Stammactien Nr. 33**, ferner die an früheren Fälligkeitsterminen bis jetzt nicht abgehobenen Coupons und Dividendenscheine, soweit dieselben nicht verjährt sind;

b) die am 12. März a. c. **verloosten Prioritätsactien und Obligationen**, sowie die in früheren Ziehungen verloosten, aber noch nicht abgehobenen Actien ꝛc. (efr. unsere öffentliche Bekanntmachung vom 12. März a. c.).

Es wird gebeten, diesen Coupons und Dividendenscheinen ꝛc. nur einen Nachweis über **die Stückzahl und den Werth derselben**, nach den verschiedenen Kategorien event. geordnet, beizufügen.

In Leipzig geschieht die beregte Einlösung **(jedoch nur der Coupons und Dividendenscheine ad a)** in den Tagen **vom 1. bis einschließlich 15. Juli a. c.** bei der Gütercasse auf unserem dortigen Bahnhof.

Berlin, den 23. Mai 1868. **Die Direction.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die an die außerhalb Magdeburg wohnenden Herren Actionaire zu der am **18. d. Mts.** hier stattfindenden Generalversammlung auszugebenden Eintrittskarten berechtigen dieselben zur freien Fahrt auf allen unseren Bahnstrecken und zwar in der Richtung nach Magdeburg am 17. und 18., in umgekehrter Richtung am 18. und 19. d. Mts.

Magdeburg, den 12. Juni 1868. **Directorium.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

In Gemäßheit des §. 15 der Gesellschafts-Statuten macht das unterzeichnete Directorium hiermit bekannt, daß

Montag den 15. Juni dieses Jahres, Morgens von 9—12 Uhr,
im Locale der Gesellschaft, Ritterstraße 15, Georgenhalle II.,

die Wahl von vier an Stelle der mit dem 24. Juni d. J. aus dem Gesellschaftsausschusse ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren

Hofrath, Professor Dr. **Robert Osterloh**,	Buchhändler **Bernhard Schlicke**,
Advocat Dr. **Friedr. Ed. Hillig**,	Banquier **Moritz Trinius**,

stattfinden wird.

Stimmfähig sind dabei Diejenigen, welche auf Lebenszeit versichert haben, als solche anerkannt werden und durch Vorzeigung des ihnen ausgestellten Versicherungsscheines ihr fortgehendes eigenes Interesse bescheinigen. Für wählbar sind nur Diejenigen zu achten, welche in Leipzig oder dessen Umgebung in dem Umkreise einer Stunde wohnhaft, mindestens mit 1000 ℛ︁ auf Lebenszeit versichert, dispositionsfähig und im vollen Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Ein Verzeichniß der wählbaren Mitglieder, welche nicht etwa im Voraus ihre Benennung verbeten haben sollten, wird vor Eintritt des Wahltages angefertigt und in dem Geschäftslocale zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Die Abstimmung geschieht an dem dazu angesetzten Tage durch persönliche Abgabe von Stimmzetteln, welche die Namen der zu wählenden Personen enthalten.

Die Aufzeichnung mehrerer, als erforderlich, und anderer, als in dem Verzeichniß aufgeführter Personen macht den Stimmzettel ungiltig.

Gewählt ist Derjenige, welcher auf giltigen Stimmzetteln die meisten Stimmen für sich hat.

Leipzig, am 14. Mai 1868.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
August Kummer, vollziehender Director.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Generalversammlung der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden **findet am 18. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr, in Helbig's Saale,** Theaterplatz Nr. 4 zu Dresden, **statt.** Das Versammlungslocal ist Vormittags von 9 Uhr an geöffnet und wird um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts, 2) Mittheilung des Rechnungsabschlusses mit Bericht der Revisions-Commission und Bestimmung über die Verwendung der Ueberschüsse, 3) Antrag Herrn **Seebe's** und Genossen auf erneute Berathung und Beschlußfassung über Fortsetzung des Geschäfts unter anderen Verhältnissen, oder eventuell successive Liquidation unserer Gesellschaft in Fusion mit einem anderweiten größeren Creditinstitute aufgehend, 4) dergleichen derselben auf Umwandlung der Revisions-Commission in einen permanenten Aufsichtsrath, 5) dergleichen derselben auf Annullirung aller derjenigen Gesellschafts-Actien, worauf die nach §§. 15 und 16 der Statuten gedachte und bereits vor Jahresfrist ausgeschriebene Einlösung des ersten Wechsels resp. Schuldscheins Ia. (die bezüglichen Schritte vorausgesetzt) nicht ermöglicht werden konnte, 6) Antrag des Herrn Director **Pfähler** in Sachen des verstorbenen Gesellschaftsactionairs Herrn **Bube,** 7) Wahl von 7 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, 8) Wahl der Revisionscommission und deren Stellvertreter.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Odenthal.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der **von Arnim'schen Anleihe** sind gemäß §. 3 der von der Hohen Staatsregierung genehmigten Bedingungen **pr. 30. Juni a. c.**

bei der **von Arnim'schen Berg- und Hütten-Verwaltung** zu Königin-Marienhütte bei Zwickau,
bei Herrn **M. Schie** in Dresden und
bei Herren **Vetter & Co.** in Leipzig

zu erheben.

Gebrüder von Arnim.

Auf Grund obiger Bekanntmachung zeigen wir an, daß der 11. halbjährige Zinsschein der **von Arnim'schen Anleihe pr. 30. Juni a. c.** mit 2 ⅌ 15 Ngr bereits vom **15. d. Mts.** an bei uns zu erheben ist.

Leipzig, 11. Juni 1868.

Vetter & Co.

Versicherungen gegen die Gefahren der Reise innerhalb Europas.
Entschädigung bei Tod oder Verletzungen.

Prämie für je Tausend Thaler Versicherungs-Summe:

auf 1 Monat	3 Monate	1 Jahr
15 Sgr.,	**17½ Sgr.,**	**1 Thlr.**

Die Police erfolgt bei den General-Agenturen oder dem unterzeichneten Vorstande der Gesellschaft gegen Einsendung der Prämie und schriftliche Anmeldung, welche Namen, Stand, Geburtsort, Wohnort des Reisenden, Versicherungsdauer und Versicherungssumme enthalten muß.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand,
Friedrichsstraße 101, Berlin.

Die General-Agentur:
C. E. Reinecke,
Plauenscher Platz 4, Leipzig.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Verein.

Nach der in der **Generalversammlung des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Vereins** vom 11. Mai 1868 vorgenommenen **Ergänzungswahl des Ausschusses** und dessen sodann erfolgter **Constituirung** besteht derselbe aus:

Herrn Dr. **Hermann Rau** in Zwickau, Vorsitzendem,
" Gutsbesitzer **David Cleophas Herrschel** in Bockwa, Stellvertreter des Vorsitzenden,
" Rittergutsbesitzer **Carl Gotthilf Ebert** in Zwickau,
" Gemeindevorstand und Gutsbesitzer **Florentin Kästner** in Oberhohndorf,
Herrn Schichtmeister **Julius Ludwig** in Oberhohndorf,
" Kaufmann **Carl Böhme** in Zwickau
als wirklichen Mitgliedern, und
" Gutsbesitzer **Gottlieb Winter** in Oberhohndorf,
" **Ambrosius Richter** in Zwickau
als Stellvertretern,

und wird dies hiermit in Gemäßheit der Vereinsstatuten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zwickau, den 2. Juni 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **Weickert.**

Bekanntmachung.

Nachdem für das gegenwärtig August Benjamin Schreiber'n in Pobershau gehörige Mühlengrundstück Nr. 47 des Brandcatasters und Nr. 458 des Flurbuchs für **Pobershau** dem Berggesetze vom 22. Mai 1851 gemäß ein Folium mit

Nr. 145

im Grund- und Hypothekenbuche für

Pobershau Antheils Amtsseite

vorbereitet worden ist, so wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser Entwurf für Alle, die daran ein Interesse haben, an

hiesiger Gerichtsamtsstelle zur Einsicht bereit liegt.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihnen an dem fraglichen Grundstücke zustehender dinglicher Rechte Etwas einzuwenden haben könnten, hierdurch aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens

den 10. October 1868

dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte anzuzeigen unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche auf das gedachte Folium eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Zöblitz, den 18. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Bekanntmachung.

Auf Antrag einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen haben wir die Begründung eines

Saatmarktes in Leipzig,

welcher alljährlich in den ersten Wochen des Juli gehalten werden soll, genehmigt.

In diesem Jahre wird derselbe

am 6. Juli,

von früh 9 Uhr an,

in den Räumen des Schützenhauses

hierselbst gehalten werden.

Leipzig, am 11. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **Koch.** Schleißner.

Bekanntmachung.

Herr Alfred Heymann ist vermöge Anzeige vom 5. lauf. Mon. heute als Procurist der allhier bestehenden Firma Heymann, Welter & Co. im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 223 eingetragen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 20. Mai/1. Juni und Registratur vom 4. Juni a. c. ist heutigen Tages auf Fol. 940 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig, die hiesige Firma Baumann u. Co. betreffend, eingetragen worden,

1) daß die Kaufleute Herr Heinrich Wilhelm Eduard Carl Lemke hier, Herr Wilhelm Barschall in St. Gallen und Herr Moritz Seelig hier Mitinhaber der genannten Firma sind, und
2) daß die den sub 1 genannten Herrn pp. Lemke und Herrn Wilhelm Barschall ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 8. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 4. lauf. Mon. ist heute die neu eröffnete

Firma Oscar Hch. Kratze in Leipzig, Inhaber: Herr Oscar Heinrich Kratze daselbst,

im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2316 eingetragen worden.

Leipzig, am 8. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute

die Firma Carl Scholtze in Leipzig, Inhaber Herr Julius Oscar Carl Scholtze daselbst,

vermöge Anzeige vom 6. lauf. Mon. im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2317 eingetragen worden.

Leipzig, am 10. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling.** Georgi.

Im Handelsregister für hiesige Stadt ist heute

1) auf Fol. 48 die Firma: Carl Röthig lt. der Anzeigen vom 25. Mai und 9. Juni d. J. gelöscht und
2) auf Fol. 152 als neu eröffnet die Firma: Carl Röthig's Ww. und als deren Inhaberin Frau Wilhelmine verw. Röthig geb. Lindner hierselbst

lt. Anzeige vom 25. v. M. eingetragen worden.

Mittweida, am 11. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Wirthgen.

Bekanntmachung.

Zufolge der Registratur vom 8. dieses Monats ist heute auf Fol. 400 des Handelsregisters für Meerane

die neuerrichtete Firma Fischer & Mandelbaum in Meerane, Inhaber: Herr Franz Eduard Fischer und Herr Alexander Mandelbaum, Kaufleute daselbst,

eingetragen worden.

Meerane, am 10. Juni 1868.

Gräflich Schönburg. Gerichtsamt.

Scholz. Knorr.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 8. Juni 1868 ist am heutigen Tage

Herr Johann Gottlieb Martin in Glauchau als Inhaber der Firma: J. G. Martin daselbst gelöscht, und Frau Christiane Amalie verwittwete Martin ebendaselbst als neue Inhaberin der nurgedachten Firma

auf Fol. 186 des Handelsregisters für die Stadt Glauchau eingetragen worden.

Glauchau, den 11. Juni 1868.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt.

Steckbrief.

Der Unterofficier

August Herrmann Benjack

der 4. Comp. des 4. Inf.-Regiments, gebürtig von Breitendorf bei Löbau, welcher vom 31. Mai bis mit 4. Juni a. c. nach Löbau beurlaubt war, ist bis jetzt noch nicht wieder hier eingetroffen, wodurch derselbe der Desertion verdächtig wird.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, pp. Benjack im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs Anhertransports abzuliefern.

Bautzen, am 12. Juni 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.

In Stellvertretung:

Roßky, Oberstlieutenant.

Signalement: Alter: 29 Jahre, Größe: 72 Zoll, Haare und Augenbrauen: dunkelbraun, Stirn: frei, Augen: grau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: schwarzer Schnurrbart, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der Handlungscommis Johannes Schoch aus Wattwye, Canton St. Gallen, welcher der Verübung eines Gelddiebstahles in hiesiger Stadt dringend verdächtig ist, hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Man ersucht daher alle Criminal- und Polizeibehörden, den p. Schoch im Betretungsfalle festzuhalten und mittels Schubtransports anher abzuliefern.

Colditz, am 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Mosch. Große.

Signalement Schoch's.

Alter: 18 Jahre, Gestalt: klein, Haare: blond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase, Mund, Kinn und Gesicht: gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: eine Narbe an der Stirn. Kleidung: schwarzer Tuchrock, graumelirte Hosen, dergleichen Weste, bunter Shlips, defect, defecte kalblederne Stiefel, weißleinenes Hemd.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Schmiedegeselle

Paul Adolf Möckel aus Liebstadt

ist einer ihm unter dem 12. Mai lauf. Js. von der Polizeibehörde zu Großenhain auf 2 Tage ausgestellten Marschroute nicht gefolgt und bisher in seiner Heimath nicht eingetroffen.

Derselbe treibt sich zweifellos vagirend umher und ergeht daher an alle Polizeibehörden das ergebene Ersuchen, ihn im Betretungsfalle aufzugreifen und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Pirna, am 5. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schmalz.

Signalement.

Alter: 26 Jahre, Größe: untersetzt, Haare: braun, Augenbrauen: braun, Stirn: niedrig, Augen: graubraun, Nase: stark, Mund: proport., Zähne: defect, Bart: blonder Schnurrbart, Kinn: rund, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der Soldat der 1. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Franz Louis Schädlich

hat sich am 7. Juni a. c. aus hiesiger Garnison heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 11. Juni 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

Franz Louis Schädlich, Geburtsort: Unterlauterbach bei Treuen, Alter: 22 Jahre, Gewerbe: Handarbeiter, Statur: mittel, Größe: 71¾ Zoll, Haare: blond, Stirn: gewölbt, frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: etwas aufgeworfene Lippen, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Bart: blond, Gesichtsfarbe: belebt. Besondere Kennzeichen: Narbe an der rechten Seite des Kinnes.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, schwarzgrauen Tuchpantalons, dunkelblauer Mütze, rindsledernen Stiefeln. Seitengewehr und Leibriemen mit Schloß.

Steckbriefserledigung.

Der in Nr. 50 des diesjährigen Jahrgangs dieses Blattes gegen den Copisten Franz Louis Schürer aus Grünhain erlassene Steckbrief hat sich durch die neuerdings zu Wien erfolgte Verhaftung Schürer's erledigt.

Chemnitz, am 11. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter am Königlichen Bezirksgericht.

Meyer.

Erledigt

hat sich der hinter Friedrich Wilhelm Schulze aus Kemnitz unterm 27. v. M. von hier aus erlassene Steckbrief durch Verhaftung p. Schulze's in Chemnitz.

Schneeberg, den 11. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Dreßler.

Erledigt

hat sich der unter dem 2. dss. Mts. hinter dem Jäger

Franz Louis Wagner

der 1. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz“ erlassene Steckbrief durch dessen Aufgreifung.

Freiberg, am 11. Juni 1868.

Commando des I. Jäger-Bataillons „Kronprinz“.

Frhr. **von Hausen,** Oberstleutnant.

Erledigt

hat sich der in Nr. 285 dieses Blattes vom vorigen Jahre hinter dem Handarbeiter Karl Friedrich Fischer aus Krummhermersdorf erlassene Steckbrief.

Königliches Gerichtsamt Zschopau, am 10. Juni 1868.

Forker. Höfer.

Vorladung.

Der hiesige Dachdecker

Carl August Friedrich

wird, da dessen jetziger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, hiermit geladen, behufs seiner Vernehmung über eine wider ihn hier eingegangene Anzeige

den 30. Juni 1868,

Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, und werden alle Polizeibehörden ersucht, den p. Friedrich auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht vom Erfolg anher gelangen zu lassen.

Geithain, am 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Berndt. Mohr.

Oeffentliche Vorladung.

Der von uns wegen öffentlicher Beleidigung Sr. Majestät des regierenden Königs von Preußen in den Anklagestand versetzte Hufschmiedegeselle Christian Heinrich August Süssenguth aus Lothra, hiesigen Gerichtsbezirks, wird wegen Unbekanntseins seines derzeitigen Aufenthaltsorts hierdurch öffentlich geladen, in dem auf

Mittwoch den 7. October 1868,

Vormittags 11 Uhr

anberaumten Hauptverhandlungstermin allhier in dem für die öffentlichen Sitzungen des Kreisgerichts bestimmten Saale persönlich zu erscheinen und sich über die wegen des obenerwähnten Verbrechens erhobene Anklage, zu deren Erweislichmachung von Fürstlicher Staatsanwaltschaft der Maurergeselle Friedrich Alberti und der Oekonom Georg Friedrich Ludwig von Reizengeschwenda als Zeugen benannt worden sind, zu verantworten. Bei seinem Nichterscheinen hat Süssenguth zu erwarten, daß die Hauptverhandlung auch in seiner Abwesenheit geführt und eine endliche Entscheidung ertheilt werden wird.

Schleiz, den 9. Juni 1868.

Fürstlich Reuß-Plauisches Kreisgericht.

Hertwig.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Der Weber Karl Ernst Wilhelm Neumann aus Oberleutersdorf ist allhier wegen ihm beigemessenen Diebstahls und Betrugs zu vernehmen.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe öffentlich hiermit vorgeladen,

den 26. Juni 1868,

Vormittags 10 Uhr

an Amtsstelle allhier zu erscheinen und sich seiner Vernehmung, sowie nach Befinden weiterer Weisung zu gewärtigen.

Die Criminal- und Polizeibehörden aller Orten, wo Neumann anzutreffen, werden ersucht, denselben auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und nach Befinden anher zu weisen.

Geithain, den 3. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Berndt. Hertel, Ass.

Aufforderung.

Der Schütze, Reservist

Carl Heinrich Müller

der 10. Compagnie des Schützen-Regiments, gebürtig aus Zschopau, sowie der Soldat, Reservist

August Gustav Albrecht Reschke

der 11. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments, gebürtig aus Oberlungwitz, welche Beide den 17. März und resp. den 18. April a. c. nach Berlin beurlaubt worden sind, dort sich aber nicht angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt oder doch spätestens

bis 27. Juni a. c.

im Landwehr-Bataillons-Bezirk Glauchau anzumelden, widrigenfalls sie sich steckbrieflich verfolgt sehen werden.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannte Reservisten auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und eventuell Anzeige anher gelangen zu lassen.

Glauchau, am 13. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Erledigt

hat sich die in Nr. 84 der Leipziger Zeitung hinter den Soldaten

Wilhelm Richard Richter

5. Compagnie 4. Inf.-Regiments erlassen Aufforderung durch dessen Gestellung.

Bautzen, am 12. Juni 1868.

Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.
In Stellvertretung:
Rotzky, Oberstleutnant.

Erledigt

haben sich die Bekanntmachung vom 19. Februar 1867 und der Steckbrief vom 22. Mai 1868, den Fabrikarbeiter Johann Ernst Bohne aus Wolkenburg betr., welche sich in den ersten Beilagen der Leipziger Zeitung Nr. 47 v. J. 1867 und Nr. 127 v. J. 1868 abgedruckt befinden.

Penig, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt das.
Bermann.

Bekanntmachung.

Die hinter dem Freihäusler und Handarbeiter Michael Voigt aus Nadel unter dem ersten Mai d. J. erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 106 der Leipziger Zeitung abgedruckte Bekanntmachung hat sich durch die Rückkehr Voigt's nach Nadel erledigt.

Weißenberg, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Feurich.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gutsauszügler Johann Gottfried Böttcher in Wachau den Verlust seiner ihm vom unterzeichneten Gerichtsamte am 27. vor. Mts. ausgestellten Paßkarte glaubhaft angezeigt hat, so wird Solches zu Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leipzig II., den 11. Juni 1868.

Ottomar von Petrikowsky.
Polster.

Bekanntmachung.

Die im Nachstehenden genannten Grundstücksbesitzer haben für dasjenige Land, welches sie von ihren, mit den Zahlen der Grundbuchsfolien vor eines Jeden Namen bezeichneten Grundstücken zum Bau der Freiberg-Chemnitzer Staats-Eisenbahn an die Bauverwaltung der nurgedachten Bahn abgetreten haben, die nachbemerkten Entschädigungsbeträge zu erwarten:

a) in Flur **Flöha**: Fol. 54 Friedrich Gottlob Meyer 445 ℳ 18 Ngr 1 ₰. Fol. 49 Ernst Louis Wächtler 400 ℳ 17 Ngr 2 ₰. Fol. 48 Wilhelm Julius Naumann 243 ℳ 11 Ngr. Fol. 47 Carl Gottlob Selbmann 440 ℳ 19 Ngr 7 ₰ Expropriations-, 405 ℳ vereinbarte Entschädigung, mithin zusammen 845 ℳ 19 Ngr 7 ₰. Fol. 46 Carl Gottlob Lange 215 ℳ 6 Ngr 7 ₰, die Bauverwaltung hat bei dieser Entschädigung Anspruch auf Abrechnung derselben auf einen von dem Empfänger hier von der Bauverwaltung erworbenen Grund und Boden geschuldeten Kaufpreis von 492 ℳ 17 Ngr sich vorbehalten. Fol. 43 Johann Gottfried Trinks 2000 ℳ, das Lehngericht Karl Reinhold Pohl 43 ℳ 7 Ngr 2 ₰, das Pfarrlehn 446 ℳ 25 Ngr 3 ₰.

b) in Flur **Falkenau**: Fol. 20 Karl Friedrich Schreyer 61 ℳ 16 Ngr 7 ₰ und 971 ℳ 13 Ngr 5 ₰. Fol. 19 Johann Andreas Auerbach 919 ℳ 29 Ngr 5 ₰. Fol. 49 Friedrich August Schubert 478 ℳ 9 Ngr 5 ₰. Fol. 13 Gottlob Fürchtegott Gey 674 ℳ 4 Ngr 9 ₰. Fol. 10 Carl Friedrich Wächtler 561 ℳ 18 Ngr. Fol. 9 Carl Gotttreu Wilhelm Müller 1832 ℳ 29 Ngr 6 ₰. Fol. 1 Carl Friedrich Auerswald 5 ℳ 25 Ngr. Fol. 18 Friedrich August Naumann 127 ℳ 20 Ngr 2 ₰.

Nach Vorschrift §. 9 des Expropriationsgesetzes vom 3. Juli 1835 wird dies andurch öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle entfernteren Interessenten im Sinne von §. 167 des Gesetzes über Ablösungen und Gemeinheitstheilungen vom 17. März 1832, welche als Realberechtigte bei der Landabtretung betheiligt sind, hiermit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an diese Entschädigungsgelder, wenn sie sich daran halten zu können meinen, binnen einer Frist von sechs Wochen drei Tagen, von Erlaß dieser Bekanntmachung an gerechnet, und längstens bis

zum 31. Juli 1868

bei deren Verlust bei dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist sofort mit Verabfolgung der Entschädigungsgelder an die betheiligten Grundstücksbesitzer wird verfahren werden.

Augustusburg, den 31. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
In Stellvertretung:
Krauß, Aff. Tränckner.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenzanzeige des Töpfermeisters Heinrich Emil Krah in Kamenz zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet, nun aber zu Beseitigung des Fortganges des letztern bereits am 29. Mai dieses Jahres zwischen dem gedachten Gemeinschuldner und den meisten seiner Gläubiger ein Gestundungsvertrag abgeschlossen worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 11. September 1868

behufs endgiltiger Befestigung des Vergleichs

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder vorschriftsmäßig vertreten zu erscheinen und des Vortrags aus der Sache wegen definitiven Abschlusses eines Vergleichs gewärtig zu sein, zugleich aber auch, dafern letzterer nicht zu Stande kommen sollte, geladen, an demselben Tage, welcher für diesen Fall als Anmeldungstermin hiermit anberaumt wird, gleichfalls persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 21. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 23. October 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 30. October 1868,

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und womöglich einen Vergleich mit einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 11. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben bei Vermeidung von 5 ℳ Strafe zur Empfangnahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Kamenz, am 8. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Oertel.

Edictalladung.

Nachdem Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts zufolge Beschlusses vom 27. März 1868 zu dem überschuldeten Vermögen des Weberfactors Friedrich August Winkler in Steinpleis resp. auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem auf

den 6. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte, was Ausländer betrifft, mit gerichtlich recognoscirter Vollmacht versehene Mandatarien an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Contradictor, wegen des etwaigen Vorzugsrechts aber unter einander binnen sechs Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 19. August 1868

der Publication eines Ausschließungsbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versehen, hiernächst

den 2. September 1868

zum Verhörstermin über einen zu treffenden Vergleich, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder eine bestimmte Erklärung nicht abgeben sollten, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, Vormittags 10 Uhr persönlich oder legal vertreten an hiesiger Gerichtsstelle resp. anderweit zu erscheinen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den 5. September 1868

der Acteninrotulation zum Verspruch Rechtens, endlich

den 14. October 1868

der Publication eines Ordnungsbescheids, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens zur Empfangnahme künftiger Ladungen und Notificationen bei 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Werdau, den 7. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hantsch.

Subhastationspatent.

Theilungshalber soll die zum Nachlasse des Gastwirth Seibt gehörige, hier in der Kylischen Straße belegene brauberechtigte Haus- und Gasthofsbesitzung zum „Prinz von Preußen" Nr. 91, Band III. Fol. 1 des Hypothekenbuchs, mit vollständigem Inventario, im Wege der freiwilligen Subhastation

den 16. Juli a. c.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber unter der Benachrichtigung eingeladen werden, daß Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Der Gasthof liegt in dem belebtesten Theile der Stadt, etwa 10 Minuten vom Bahnhofe der Halle-Casseler Eisenbahn, enthält 21 Zimmer, einen Speise-, einen Concert- und einen Theater-Saal mit Theater-Utensilien, großen Hofraum, geräumige Stallung, und ist mit Brunnen und Wasserleitung versehen.

Von den Kaufgeldern müssen 10,000 ₰ angezahlt werden, der Ueberrest kann hypothekarisch versichert und verzinslich stehen bleiben.

Sangerhausen, den 9. Juni 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht soll

den 23. Juni 1868

das dem Böttchermeister Herrn Wilhelm Winter hier zugehörige, am hiesigen Schlachthofe gelegene Hausgrundstück Nr. 544 des neuen Brandcatasters und Fol. 358 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Meißen, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meißen, am 16. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Volgmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. Juni 1868

das dem Bäcker Karl Gottlieb Keßler zugehörige Hausgrundstück Nr. 67/66 des Brandcatasters und Nr. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oybin, welches am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

das Karl Kauerauf'n und Johannen Dorotheen verehel. Kauerauf geborene Richter in Machern zugehörige Hausgrundstück Nr. 67 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 50 des Grund- und Hypothekenbuchs für Machern, welches am 1. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 180 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 28. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Rathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 24. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Nachlasse des Schnittwaarenhändler Louis [illegible] gehörige Hausgrundstück Nr. [illegible] des Brandcatasters und Nr. 109 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, welches am 27. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf [illegible] gewürdert worden ist, und worauf Hypothekenrechte haften, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 6. April 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Quengel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 23. Juni 1868

das dem Webermeister Hrn. Carl [illegible] Päßler in Meerane gehörige, in der [illegible]gasse unter Nr. 595 des Brandcatasters gelegene, im Flurbuche mit Nr. [illegible] bezeichnete und auf Fol. 451 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Haus- und Gartengrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1881 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 21. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 2. Juli 1868

das dem Christian Friedrich [illegible] in Leubnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. [illegible] des Brandcatasters und Nr. 56 des Grund- und Hypothekenbuches für Leubnitz, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hantsch, G.-Amtm.

[illegible]

... die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung ...

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 141 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 14. Juni 1868.

Johanngeorgenstädter Bergbau.

Bei **Adolphus Fundgr.** kommt auf **Quartal Trinitatis a. c.** wiederum
1 Thaler pro Kux wiedererstatteter Verlag
zur Vertheilung und können die geehrten Gewerken die auf ihre Antheile fallenden Beträge
vom 27. Juni a. c. an
aus der Casse genannter Grube bei Herrn Schichtmeister **Heyn** hier in der bisherigen Weise gegen Quittung erheben, wenn sie dieselben bis dahin durch die verpflichteten Ausbeut- und Zubußboten nicht schon zugeschickt erhalten haben sollten.

Johanngeorgenstadt, den 10. Juni 1868.

Der Grubenvorstand.

H. G. Poller, Vorsitzender.

Einladung

zur Betheiligung an der Priorität der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Dieselbe wird in

2000 Stück Prioritäts-Actien à 100 Thaler,
2000 „ do. à 50 „

ausgegeben und genießt folgende Vortheile, als:

a) das prioritätische Vorrecht am Capitale; es haftet daher das (Stamm-) Actien-Capital als Garantie für das Prioritätsactien-Capital,
b) eine Vorzugsdividende von 6% aus dem jährlichen Reingewinn, welche, sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinn der nächsten Jahre nachgezahlt wird,
c) außer dieser Vorzugsdividende von 6% erhält eine Prioritätsactie à 100 ℳ (2 à 50 ℳ) auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer Stammactie, indem letztere zu Gunsten der ersteren von 100 ℳ auf 33⅓ ℳ Nennwerth reducirt ist.

Nachdem die für die Actionaire besonders vorbehaltene Zeichnungsfrist abgelaufen ist, werden diese Prioritätsactien auch an Nichtactionaire abgegeben.

Das unterzeichnete Directorium ladet zur Betheiligung an dieser vortheilhaften Capitalanlage mit dem Bemerken ein, daß Zeichnungen entgegengenommen werden

auf dem **Contore der Gesellschaft** in Chemnitz,
von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** zu Leipzig,
von Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden,

auch können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Die Ausgabe der fertigen Stücke erfolgt vom **8. Juli a. c.** ab.

Chemnitz, den 2. Juni 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath: **W. Kaukelwitz.**

Das Directorium: **A. Götze. F. Vogl.**

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die von letzter Generalversammlung in den Verwaltungsrath wieder gewählten
Herr **J. F. Nauck**, Herr **Wilhelm Vogel**, Herr **Wilhelm Trübenbach**
haben ie Wahl angenommen.

Auch hat der Verwaltungsrath sich constituirt und aufs Neue
Herrn **W. Kaukelwitz** zu seinem Vorsitzenden und Herrn **J. F. Nauck** zu dessen Stellvertreter gewählt.

Für das Jahr 1867 kann eine Dividendenvertheilung nicht stattfinden, der Dividendenschein Nr. 9 gelangt daher nicht zur Einlösung.

Chemnitz, den 26. Mai 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. F. Vogl.

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Annullirung des Dividendenscheines Nr. 8.

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat beschlossen, für das Jahr 1867 keine Dividende zu vertheilen und es ist infolge dessen nach Maßgabe §. 43 des Statuts der Dividendenschein Nr. 8 hiermit für ungiltig zu erklären.

Annaberg, den 4. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath und die Direction.

Adv. **Oehme**, Vorsitzender. **Bernhard Eisenstuck**, ausführender Director.

Zwangsverkauf.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 25. Juni 1868

die dem Carl Heinrich Winkler in Schloßchemnitz zugehörigen Grundstücke, Fol. 110, 120, 121 und 122 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 22 F. des Brandcatasters und Nr. 129 k., 129 l., 129 m. und 157 des Flurbuchs für Schloßvorwerk Chemnitz, welche am 26. September 1867 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 9327 Thlr. gewürdert worden sind, an Ort und Stelle im Winkler'schen Wohnhause zu Schloßchemnitz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Gasthofe zum „Adler" in Schloßchemnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 16. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 16. Juli 1868

das dem Schankwirth Heinrich Gottlob Ullrich in Glauchau zugehörige, mit Realconcession zum Bier- und Branntweinschank, sowie zur Verabreichung kalter und warmer Speisen versehene Hausgrundstück Nr. 274 Abtheilung A. des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 705 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1575 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 13. Mai 1868.

Fürstl. und Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 17. Juli 1868

das dem Oekonom Herrn Franz Wissel zu Kötzschenbroda zugehörige, mit Brauhaus versehene Bauergut Nr. 86 Cat., Fol. 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kötzschenbroda, welches am 13. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,415 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 15. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 18. Juli 1868

das dem Maurer Herrn Johann Friedrich August Steglich zu Klotzscha zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück Nr. 58 E. Cat., Fol. 153 des Grund- und Hypothekenbuchs für Klotzscha, welches am 2. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter Beachtung eines darauf haftenden, auf 150 Thlr. berechneten Herbergsrechts auf 950 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 18. Juli 1868

das dem Apotheker August Oskar Lengnick in Possendorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 78 B. des Brandcatasters und Folium 130 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, in welchem vom Besitzer concessionsweise das Apothekergeschäft betrieben wird und welches am 12. September 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6039 Thlr. 25 Ngr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Possendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Drewitz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen in dem zu dem Vermögen des Färbereibesitzers Ferdinand Albert Göbel in Glauchau entstandenen Schuldenwesen

den 17. Juli 1868

folgende zu dem bezeichneten Creditwesen gehörige Grundstücke, als:

1) das aus einem Wohnhause, einem Färberei- und einem Niederlagsgebäude bestehende Grundstück Nr. 35 Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Nr. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Directorialamts Glauchau, sowie Nr. 627 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau, und
2) das aus einem Wohn- und zum Betriebe der Dampf-Garnfärberei eingerichteten Färbereigebäude, einem Trockenhause, einer Scheune und zwei Schuppengebäuden bestehende Grundstück Nr. 37 B. Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Nr. 491 und 966 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Forderglauchau für die Stadt Glauchau,

von denen ohne Berücksichtigung der Oblasten das erstere auf 3200 Thlr., das letztere hingegen einschließlich der in demselben befindlichen Dampfkesselanlage und der zu selbigem gehörigen, nachstehend unter ⊙ aufgeführten Maschinen und Kupferrohre auf 13,455 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 12. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburgisches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

⊙

Verzeichniß

der im Grundstück Nr. 37 B. Abth. B. des Brandversicherungscatasters befindlichen Maschinen rc. und deren Taxen.

1) ein Dampfkessel mit Armatur im Werthe von	1183 Thlr.	— Ngr.
2) eine Hochdruckdampfmaschine zu ca. 4 Pferdekraft i. W. von	300 "	— "
3) eine eiserne Wasserpumpe, Wellen, Waschmaschine mit Betriebsriemen im Werthe von . . .	173 "	16 "
4) kupferne Dampf-, Wasser- und Heizrohre i. W. von .	798 "	14 "
Sa.	2455 Thlr.	— Ngr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 18. Juli 1868

das Johann Gottlieb Ehrentraut zu Dornhennersdorf zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 6/3 Cat. für diesen Ort, Fol. Nr. 3 dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welches Grundstück am 18. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 Thlr. gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise ver-

steigert werden, nachdem in einem früheren Subhastationstermine ein beachtliches Gebot dafür nicht erlangt wurde, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Kretscham zu Dornhennersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, am 5. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Caspari. Forbiger.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll den 20. Juli dieses Jahres das dem Webermeister Carl Wilhelm Stein in Neudörfel bei Ortmannsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 72 des Brandcatasters und Nr. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neudörfel, welches am 5. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 429 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Winter'schen Gasthofe zu Neudörfel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 7. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Meusel. Knoth.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll den 24. Juli 1868 das Carolinen verehel. Heimer in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 269 Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 124 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamtes Forderglauchau für die Stadt Glauchau, welches am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1320 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 7. Mai 1868
Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.
Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll den 12. August 1868 das Gottlieb Friedrich Schaff in Dresden zugehörige, in Rohna gelegene Bauergut Nr. 16 des Brandversicherungscatasters und Nr. 8 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, welches am 4. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3580 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 5. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 1. September 1868 das dem Hausbesitzer August Voigt in Ragewitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 23 des Brand-Catasters für Ragewitz und Nr. 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ragewitz, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 200 ₰ gewürdert worden ist, sowie das auf Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mautitz eingetragene, demselben Besitzer gehörige Feldgrundstück im Tarwerthe von 200 ₰, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 10. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Uibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 1. September 1868 das dem Photograph Herrn Arno Kersten in Altenburg zugehörige Hausgrundstück, Nr. 132 des Brandcatasters und Nr. 135 des Grund- und Hypothekenbuches für Rötha, welches am 8. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2350 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rötha, am 10. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Hohlfeld. Müller.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll den 2. September 1868 das dem Kaufmann Herrn Gustav Eduard Höfer in Annaberg zugehörige Grundstück, die Pochwaldhütte genannt, Nr. 15 des Brandversicherungs-Catasters für Geyer Abtheilung B. und Fol. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Geyer Abtheilung B., welches am 27. April 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 100 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geyer, am 3. Juni 1868.
Königl. Gerichtsamt daselbst.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll den 7. September 1868 die dem Privatus Herrn Andreas Christian Gerlach hier zugehörige Bauparcelle an der hiesigen Schäferstraße, Nr. 46a. des Flurbuchs von Friedrichstadt-Dresden, Fol. 637 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welche am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 26. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen den 22. Juni 1868, von Vormittags [illegible] Uhr an, verschiedene zu Franz Bernhard Eisert's hier Concurs gehörende Materialwaaren und andere Gegenstände, als Kleider, Meubles und dergleichen mehr, im hiesigen Gerichtsamts-Gebäude gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände hängt im hiesigen Amthause aus.

Meerane, am 11. Juni 1868.
Gräfl. Schönburg. Gerichtsamt.
Scholz.

Subhastationserledigung.

Die auf den 15. Juli 1868 anberaumte nothwendige Versteigerung der Marien Magdalenen verw. Tschemmer geb. Häusler zugehörigen Grundstücke Fol. 44, 221, 407 und 427 des Grund- und Hypothekenbuchs für die landvoigteiliche Seidau findet nicht statt.

Königliches Gerichtsamt Bautzen, den 10. Juni 1868.
Schluckwerder, Assessor, i. v.

Conditorei-Verkauf.

Eine Conditorei in München, im besten Betriebe, ganz concurrenzfrei, ist eingetretener Verhältnisse halber billig **zu verkaufen.** — Frankirte Offerten unter **P. 300.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

by Google

Landguts-Versteigerung.

Das in **Laubegast** nahe am Landungsplatze der Dampfschiffe gelegene, vormals **Mauermann'sche Gut**, welches ein herrschaftliches Wohnhaus mit schöner Fernsicht, die erforderlichen Wirthschaftsräume und ca. 48 Scheffel Areal umfaßt, **soll** mit dem vorhandenen todten Inventar im Wege des Meistgebotes **verkauft werden** und ist vom unterzeichneten hierzu requirirten Notar

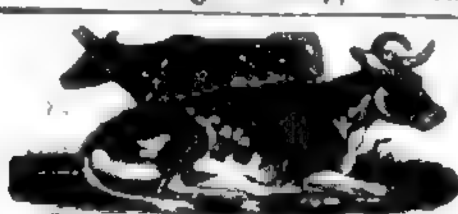
Sonnabend der 20. Juni 1868

als Bietungstermin anberaumt worden.

Kauflustige wollen sich daher gedachten Tages **Vormittags 10 Uhr** in meiner, am Altmarkt Nr. 17 3 Treppen hier befindlichen Expedition, woselbst die Grundstücksbeschreibung sowie die Licitations- und Kaufsbedingungen jederzeit eingesehen werden können, einfinden und sich weiterer Verhandlung daselbst gewärtigen.

Dresden, den 2. Juni 1868.

Adv. **Karl Eduard Lengnick**,
Königl. Sächs. Notar.

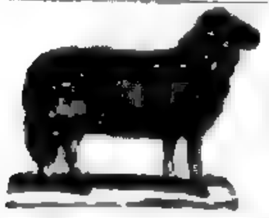


Oldenburger Milch-Vieh-Auction.

Am **Dienstag den 23. Juni d. J.**, Mittags 12 Uhr lassen wir einen großen Transport vorzüglich schöner, schwerer und hochtragender **Kühe, Kalben** und junge **Bullen** auf **Kammerdieners** in **Dresden verauctioniren.**

Auch nehmen wir Bestellungen auf Lieferungen recht gern entgegen.

Esenshamm, Grßhzgth. Oldenburg.
Achgelis & Detmers.



Schaf-Auction.

Donnerstag den 18. Juni a. c., von Mittags 12 Uhr an, **sollen** auf dem Rittergute Mautitz bei Riesa circa **130 Stück** gut mit Körnern gefütterte **Hammel und Schafe** gegen sogleiche Baarzahlung meistbietend **verauctionirt werden** durch

K. Kühne, verpfl. Auctionator.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 60 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit guter Landkundschaft, durch vorzügliche Geschäftslage zu jeder andern Branche geeignet, in einer Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs, **ist** wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Adressen erbittet man unter **B. M. 10.** Expedition dieses Blattes.

Pachtprogramm.

Das im Herzogthum Altenburg in unmittelbarer Nähe der Residenzstadt Altenburg an der Chaussee nach Penig und Waldenburg gelegene

Herzogl. Domanialgut Münsa

soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Nutzungen und einem Areale von

6	Acker	27	□R.	Gehöften und Gärten,
20	„	51	„	Wiesen,
96	„	132	„	Feldern,
3	„	48	„	Lehden,
—	„	9	„	Teich,

126 Acker 67 □R. in Summa,

den Acker zu 200 zehnelligen Quadrat-Ruthen (= 2⅔ Preußische Morgen oder 1,16 Sächsische Acker) gerechnet, im Wege öffentlichen Ausgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und mit Vorbehalt der Befugniß, nach Befinden sämmtliche Gebote ablehnen zu können, anderweit auf 12 Jahre vom 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1881 verpachtet werden, was hierdurch unter folgenden Bestimmungen bekannt gemacht wird:

1) Der Licitationstermin findet
den 15. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Locale des unterzeichneten Ministeriums statt.
2) Die Verpachtung erfolgt ohne lebendes und todtes bewegliches Inventarium.
3) Die Bewerber haben sich im Termine über ihr Vermögen und ihre sonstige Qualification auf Verlangen auszuweisen.
4) Die näheren Pachtbedingungen können im Bietungstermine und vom heutigen Tage an in der Canzlei des unterzeichneten Herzoglichen Ministeriums eingesehen, auch gegen Bezahlung der gewöhnlichen Copialgebühren daselbst bezogen werden.

Altenburg, am 5. Mai 1868.
Herzoglich Sächsisches Ministerium,
Abtheilung der Finanzen.
Sonnenkalb.

Ritterguts-Verkauf in Rußland.

Ein in Rußland, im Kreise Lipno unw. Wloclaweck belegenes **Rittergut** mit einem Areal von 250 sächs. Ackern oder 541 Morgen Zuckerrübenboden, **soll** unter sehr annehmbaren Bedingungen **verkauft werden.** Schon seit längerer Reihe von Jahren ist es in dem Besitz eines Deutschen und von diesem bereits viel Verbesserungen lohnend angebracht worden.

Die Bauern-Regulirung ist vollständig beendet. Alles Nähere durch

Bautzen. **H. Meisel**, Oek.-Insp.

Rathhaus-Verpachtung.

Die auf dem Rathhause hierselbst ruhende volle **Gasthofsgerechtigkeit soll** vom 1. Octbr. 1868 an auf **sechs** hintereinander folgende Jahre **verpachtet werden** und es ist

der 1. Juli 1868

zum Bietungs-Termine anberaumt worden.

Pachtliebhaber werden ersucht, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr im Rathssitzungszimmer hierselbst sich gefälligst einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Zugleich wird bemerkt, daß außer den gewöhnlichen Schank- und Speisestuben auch sieben Fremdenzimmer und ein geräumiger Concert- und Tanzsaal in das Pachtverhältniß mit eingeschlossen werden, sowie daß für ungefähr 20 Pferde Stallung vorhanden ist.

Die Pachtbedingungen sind in der Rathsexpedition einzusehen, auch Abschriften hiervon gegen Erstattung der Copialgebühren zu erhalten.

Kirchberg, am 11. Juni 1868.
Der Stadtrath.
Querner, Bürgermeister.

Brauerei-Verpachtung.

Die zum **Rittergute Syrau** bei Plauen gehörige **Bierbrauerei** mit ausgezeichneten Kellern, welche zeither einer bedeutenden Kundschaft von Abnehmern sich zu erfreuen hatte, **soll** mit vorhandenem Inventar auf **sechs** hintereinander folgende Jahre sofort **verpachtet werden.**

Pachtbedingungen können bei Unterzeichnetem zu jeder Zeit eingesehen oder gegen Erlegung der Copialgebühren schriftlich erlangt werden.

Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten an Agent **Heinr. Dick** in Plauen i/V. **franco** gelangen lassen.

Milchpacht!

Das unterzeichnete Wirthschaftsamt hat von circa 100 **Kühen** die **Milch** zum 1. August dieses Jahres oder auch später, je nach Belieben, **zu verpachten.** Pachtliebhaber wollen die näheren Bedingungen hier einsehen resp. einfordern.

Dominium Siegersdorf (Kreis Bunzlau), den 11. Juni 1868.

Das Gräfliche Wirthschaftsamt.
Mebus.

Haus-Verkauf.

Ein **Hausgrundstück** in Zwickau, nahe am Markt, in bester Geschäftslage gelegen, **ist** veränderungshalber **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt

Friedrich Sonntag, conc. Agent
in Zwickau.

Ritterguts-Verkauf.

Ein rationell landwirthschaftliches **Gut** — über 2000 Morgen, Brennerei, Ziegelei, Forst, ½ Stunde zur Stadt und Bahnhof — in der preußischen Oberlausitz gelegen, **ist zu verkaufen.**

Reflectirende wollen ihre frankirten Anfragen unter der Chiffre **R. R. # 52.** bei Herrn **Oskar Leiner** in Leipzig, Lurgenstein's Garten Nr. 5 A. im Comptoir niederlegen lassen oder einsenden.

Sehr beachtenswerther Rittergutsverkauf.

Ein in schöner Lage, unfern Plauen im Voigtl. gelegenes **Rittergut** mit neuen Gebäuden, 536 Schffl. gutem Boden und Inventar, **ist** besonderer Verhältnisse halber sofort für den billigen Preis von 30,000 ₰ bei ca. 8000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen** und können die übrigen Gelder fest stehen bleiben.

Das Weitere durch Oekonom **Bruno Seifert** in Königsbrück bei Dresden.

Verkauf eines Herrschaftssitzes.

Derselbe liegt zwischen Wien und Preßburg in lieblicher, fruchtreicher Gegend und enthält ein Areal von 1266 Morgen Felder und Wiesen 1. Classe.

Fürstliches Schloß mit berühmtem Park und zwei sehr schöne Meierhöfe.

Der Besitz ernährt einen Rindviehstand von 220 Stück reichlich und gewährt bei rationellem Betrieb eine jährliche Nettorente von mindestens 14,000 fl.

Preis 150,000 fl. öst. W. Anzahlung 40,000 fl. öst. W. Hypotheken 70,000 fl. fest und ruhig.

Näheres unter **P. P. 10.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Landgut,

drei Stunden von Leipzig, in einer großen Ortschaft gelegen, welche den directen Vertrieb der Gutsproducte in die Hand giebt und sonst noch manche Vortheile bietet und gute Gebäude, 30 Acker vortrefflicher Felder ꝛc., schöne Obstgärten besitzt, **soll** Familienverhältnisse wegen **sehr billig** gegen ca. 3000 ₰ Anzahlung durch mich **verkauft werden.** Näheres bei

H. G. Hohl in Leipzig,
an der Pleiße Nr. 7.

Für Uhrmacher.

In einer kleinen Stadt Sachsens, in der Nähe von Leipzig gelegen, kann veränderungshalber eine **Uhrmacherei** sofort **übernommen werden.**

Näheres in der Expedition dies. Blattes.

Grundstücksverkauf.

Von Herrn Rentier **Carl August Lochmann** in Kötzschenbroda bin ich beauftragt worden, **die** ihm zugehörigen **Grundstücke:**

1) das in Glashütte an der Hauptstraße gelegene Hausgrundstück Nr. 130 des Brand-Vers.-Catasters,
2) das daselbst gelegene Gartengrundstück Fol. 433 des Grundbuchs für Glashütte und
3) das Haselniederwald- und Feldgrundstück Fol. 447 desselben Grundbuchs,

öffentlich **zum Verkaufe auszubieten** und **zu verkaufen.**

Indem ich Solches mit dem Bemerken, daß Herr **Lochmann** das ihm gehörige kaufmännische Geschäft in Glashütte wiederum veräußert hat, bekannt mache, ersuche ich geehrte Reflectanten, sich wegen der Kaufbedingungen und der Beschreibung der Objecte gefälligst an mich wenden zu wollen.

Herr Uhrenfabrikant **Großmann** in Glashütte wird die Güte haben, die Besichtigung der zu verkaufenden Grundstücke zu vermitteln.

Pirna, den 27. Mai 1868.

Adv. **Eysoldt.**

Landguts-Verkauf.

Ein sehr schönes, herrschaftliches, romantisch an einer nach einer Großstadt führenden Chaussee gelegenes **Landgut,** von welcher dasselbe ca. 20 Minuten entfernt ist, **ist** für den Preis von 40,000 ₰ **zu verkaufen.** Areal 58 Acker. Großes Inventar. Die Gebäude sind sämmtlich neu und Felder und Wiesen von bester Gattung und im besten Zustande. Das reizende Herrenhaus ist von einem Park umgeben. Zum Gut gehört ein sehr werthvoller Steinbruch, wie großes, neu erschlossenes Flußsandlager. Die Producte finden alle durch die Nähe der Stadt die größtmögliche Verwerthung. Ein Theil des Areals eignet sich vorzüglich zu Baustellen, doch hat der derzeitige Besitzer von dieser Grundstücksverwerthung zur Zeit noch abgesehen, um dem Gute die ländliche Gestalt zu erhalten. Adresse **M. C.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Colonialwaaren-, Producten- & Spirituosen-Geschäft in bester Lage hier wird anderweiter Unternehmung halber sammt **Haus zu verkaufen beabsichtigt.** Umsatz en détail ca. 15,000 ₰ pro anno, excl. Verkäufe auf laufende Rechnung. Zur Uebernahme und angenirtem Geschäftsbetrieb sind 4—4500 ₰ nöthig. Reflectanten wollen Adressen unter **O. 1101.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Weinberg-Verkauf.

Ein im oberen Spaargebirge bei Meißen reizend gelegenes **Weinbergsgrundstück nebst Obstgarten ist zu verkaufen.**

Auskunft ertheilt unter Chiffre **L. D.** poste restante Meissen franco.

Haus- u. Gartengrundstückverkauf in Chemnitz.

Ein massiv, solid gebautes einstöckiges, sechs Fenster breites **Haus,** mit Verkaufsgewölbe, großen Bodenräumen, vorzüglichen Kellern, gewölbten Hintergebäuden, gutem Trinkwasser und Garten, in bester Lage der Stadt, das sich besonders zu Material- oder auch jedem andern Geschäfte eignet, **soll** wegen Todesfall annehmbar zu billigen Bedingungen **verkauft werden.**

Selbstkäufer und Reflectanten belieben **sich** zu melden bei Frau **Ernestine Rabenstein,** geb. **Seyde,** innere Nicolaistraße Nr. 7/215, Chemnitz.

Hausverkauf in Dresden.

Ein sehr schönes herrschaftliches **Grundstück,** in schönster Lage am Schlesischen und Leipziger Bahnhofe gelegen, mit schönem Garten, Stallung und Wagenremise, welches sich seiner vortrefflichen Lage halber auch für Spediteure oder ein Institut eignet, **soll** Verhältnisse halber sofort billig **verkauft werden,** auch würde eine gute Hypothek oder ein kleines Grundstück als Zahlung mit angenommen.

Adressen wolle man unter **G. M.** franco Dresden Postexpedition No. 7. senden, worauf alles Nähere mitgetheilt wird.

Haus-&Geschäftsverkauf.

In einer belebten Stadt der Provinz Sachsen, umgeben von großen wohlhabenden Ortschaften, ist ein massives **Haus** mit Nebengebäude, worin seit 13 Jahren ein schwunghaftes **Colonialwaaren- & Spirituosengeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, Familienverhältnisse halber baldigst **zu verkaufen.**

In demselben befindet sich eine rentable Cigarrenfabrik, wobei als Dirigent ein fester Posten von 300 ₰ per Anno verbunden ist.

Reelle Selbstkäufer, welche über ihre bisherige Laufbahn gute Atteste beibringen und über ein Vermögen von ca. 2000 bis 2500 ₰ verfügen können, erfahren das Nähere unter Chiffre **M. M. # 782.** Expedition dieses Blattes.

Zwei 40″ br. **Krempeln** und **einen Wolf** für Kunstwollfabrikation **verkauft** billigst

C. F. Kaden in Chemnitz.

Ein Gasthofsgrundstück

in einer in der Nähe der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt Sachsens mit 13 Scheffeln Feld und 7 Scheffeln gute Wiesen **soll** Familienverhältnisse halber mit Inventar, zu welchem sechs Pferde, fünf Kühe, ein Omnibus und mehrere Wagen gehören, für den niedrigen, aber festen Preis von 15,000 ₰ bei 4000 ₰ Anzahlung aus freier Hand **verkauft werden.**

Selbstkäufer erhalten Auskunft bei

Advocat **Hugo Lincke**
in Glauchau.

Verkauf eines Kurzwaarengeschäfts in Leipzig.

Ein solides höchst rentables **Kurzwaarengeschäft** en gros et en détail, welches selbst in den kritischsten Zeiten eine respectable Rente abgeworfen hat, beabsichtigt der Besitzer aus Gesundheitsrücksichten **zu verkaufen.** Courante, keine Modeartikel, bestes Renommée. Anzahlung 10,000 ₰. Gefl. Briefe werden unter Chiffre **C. N. 842.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Droguen-Geschäft

in Dresden **ist zu verkaufen.** Jährlicher Umsatz 6500—7000 ₰.

Adressen werden erbeten unter **M. # 315.** in der Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf!

Eingetretener Verhältnisse halber ist ein in guter Geschäftslage Dresdens gelegenes **Wein- und Frühstücks-Local** für **800 Thaler** bald zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter **O. P. 800.** franco restante Hofpostamt Dresden einsenden.

Der selbstthätige Regulirungsapparat meiner mechanischen Weberei **kommt wegen Anschaffung von Dampfkraft zu Ende laufenden Jahres außer Thätigkeit.**

Ich beabsichtige diesen Apparat zu verkaufen und halte denselben, insbesondere für mit Wasserkraft arbeitende Spinnereien oder mech. Webereien als ein ganz unentbehrliches Hilfsmittel empfohlen.

Wilh. Bernhardt sen.,
Fischendorf bei Leisnig.

Eine combinirte **Dampf-Dresch- u. Reinigungsmaschine** mit 60zölliger Trommel und eine 10pferdige **Locomobile** mit 2 Dampfcylindern, beide wenig gebraucht, **stehen zum Verkauf,** ebenso eine neue **Locomobile** derselben Größe. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

12,515 Personen

erhielten nachweislich bis Ende vorigen Quartals **Placements** mitgetheilt durch die **seit 9 Jahren bewährte**

Vacanzen-Liste

für Stellesuchende aller Berufszweige.

Diese alle Dienstage erscheinende Zeitung enthält **ausschließlich in jeder Nr. hunderte von garantirten offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w.** mit Bedingungen sowie Namens-Angabe der Principale ꝛc., bei welchen man sich **direct, ohne Commissionair,** also **ohne Unkosten** bewerben kann. Man hat nichts weiter zu zahlen **als das Abonnement** mit **1 Thlr.** für 1 Monat (5 Nr.), **2 Thlr.** für 3 Monat (13 Nr.) prän., wofür die **neueste** „Vacanzen-Liste" **umgehend,** die übrigen 4 resp. 12 **prompt** an jede aufgegebene Adresse **franco** übersandt wird. **Kein** Placirungsbureau! **Keine Honorare!** — Vor **Verwechselung** mit **Nachahmungen,** welche nur von Commissionairen ausgehen und erst aus unserem Blatte abschreiben, **wird gewarnt!** Bei Bestellungen genügt **Postanweisung** mit der Adresse des Bestellers (Brief kann erspart werden!), welche zu adressiren ist an: **A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau** in Berlin, Breitestr. Nr. 2.

Im Verlage von **Duncker & Humblot** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die asiatische Cholera des Jahres 1866 im K. S. Regierungsbezirke Dresden.

Amtlicher Bericht an das K. S. Ministerium des Innern von

Dr. Gustav Warnatz,
K. S. Med.-Rath.

Eleg. brosch. Preis 18 Ngr.

Circa 3000 Bände

Romane, Reisen u. s. w., in Halbleder gebunden, sind **sehr billig zu verkaufen** in Zwickau durch

Moritz Bennewitz.

GUARANA

von **Grimault & Co.,** Apotheker in Paris.

Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh und Gesichtsschmerz. Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publicum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden.

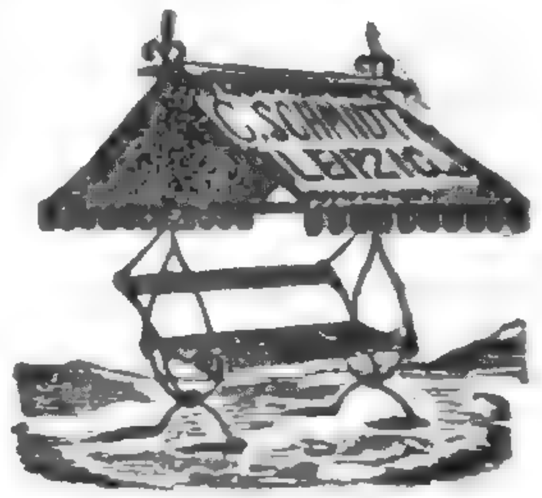
Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Svalte holz u. Bley** in Dresden; **Apotheker E. Rieffel** in Chemnitz.

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medicament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nierenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:

Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr., 50 C.

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.



Die Fabrik

eiserner Gartenmöbel

und

Bettstellen etc.

von

Carl Schmidt, Leipzig

20. Grimmaische Str. dem Café français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller Muster, alljährlich durch die besten Neuheiten vermehrt, in solidester Ausführung und zu niedrigen Preisen.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Für grössere Aufträge von **auswärts** entsprechende Frachtvergütung.

Für Mühlenbesitzer.

Nachdem der Patent-Proceß mit Herrn **Julius Hofmann** in Cainsdorf, Patent-Inhaber der **Henkel & Seck'schen Getreideschälmaschinen,** erledigt und mir von Obrigkeitswegen der Bau dieser Schälmaschinen nicht verwehrt worden ist, so empfehle ich obige Maschinen zu niedrigen Preisen in solider Ausführung mit vielen an den Maschinen vorgenommenen Verbesserungen zur geneigtesten Abnahme.

Maschinen-Fabrik Niederschlema.

Gustav Tölle.

Neue Isländ. Matjes

empfing heute die ersten und empfiehlt

Leipzig. **Ferd. Germann.**

Prima Peru-Guano,
Aufgeschlossenen Peru-Guano,
Baker Guano-Superphosphat,
ff. gedämpftes Heufelder Knochenmehl,
Kalisalze von Herrn N. F. Loefaß, Staßfurt,
fiehlt unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen
Riesa a/E. **C. F. Förster.**

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Aeltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösener Mutterlaugen-Badesalz

und unsere **bromreichen Mutterlaugen** vollsten Ersatz. Seit Einfang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.** erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unsers Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepaßten Gebinden von ¼—1 Ctr., à Ctr. 4 ℔, in Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung à Pfund 2½ Sgr. Die unveränderte Mutterlauge in gutverpackten Glasballons à Ctr. 1⅓ ℔.

Saline Dürrenberg a. d. Saale.

Richter & Saeltzer.

Von den

natürlichen Mineralwässern

während der Saison fortwährend Sendungen in **frischer Füllung** ein und diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

Zusicherung bester Bedienung empfohlen

das Mineralwasser-Depot der Mohren-Apotheke
(H. Ficinus' Wwe.)
in Dresden.

Grohmann's Deutscher Porter,
Malzextract-Gesundheitsbier.

Bei begonnener Saison erlaube ich mir geehrten **Badedirectionen,** den Herren p. t. **Badeärzten,** sowie den Herren **Hoteliers** und **Restaurateurs** in Bädern meinen **Grohmann's Deutschen Porter, Malzextract-Gesundheitsbier,** als ein ...ährtes Genußmittel, das nach medicinischer Vorschrift gebraut, wiederholt ...rüft und empfohlen, von der **medicinischen Gesellschaft** zu Leipzig ...rector Professor Dr. **Streubel)** und zahlreichen Militair- und Civilärzten, ...entlich bei Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, zur Stärkung bei ...valescenz 2c. 2c. die ersprießlichsten Dienste leistet und deshalb in vielen Laza...en und Curanstalten eingeführt ist, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Vor Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Carl Grohmann, Königlicher Hoflieferant,
Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

Hentschel & Schulz,
Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ed. Bauermeister
in **Zwickau**
empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Arten **Werthpapiere,** namentlich **Kohlenactien.**

Havanna-Ausschuß
in vorzüglicher Qualität,
à Mille 16 ℔, à Stück 5 ₰
empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann.**

Echt türkischen Tabak
à Pfd. 1 ℔ empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann.**

Billig. Billig. Billig.
1 Posten Ambalema mit **Cuba,** Jara-Einlage, verkaufe, um damit zu räumen, 100 St. 26 Ngr, 500 St. 4⅓ ℔, 1000 St. 8 ℔.
Ed. Franz, Leipzig, Johannesplatz.

Lager von Bettfedern, Daunen und Matratzen aller Arten, eiserne Betten, die **mit** der gepolsterten Stahlfedermatratze zusammenzuschlagen und aufzustellen sind.

Louis Seyfferth,
Leipzig, Grimmaische Straße 23.

Zwirn!

Dunkelblauschwarzer Hanfzwirn, echt in Farbe, die Vorrichtung weich und ansehnlich gleich der Nähseide, à Stück 60 Gebind lange Weife und 12½ Stück für 1 ℔, ebenso ist auch **gebleichter** und **ungebleichter Hanfzwirn** zu haben.

Adresse: **Zwirn-Agentur** posto restante Leipzig franco.

Zur Anfertigung **künstlicher Gebisse,** welche an Sauberkeit, Billigkeit, Leichtigkeit und größter Haltbarkeit **unübertrefflich** sind, von den Patienten selbst beliebig abgenommen und wieder eingesetzt werden können, emfiehlt sich mit der Bemerkung, daß dieselben bei nicht vollständiger Zufriedenheit innerhalb 4 Wochen gegen vollständigen Ersatz wieder zurückgenommen werden,

Assistenzarzt v. d. A. **B. Schwarze,**
Zahnarzt in Leipzig,
Zeitzerstraße Nr. 14, I.

Director Schneider's
Schnell wirkende Conservations-Lederschwärze

für **Gerber, Lederhändler, Sattler, Schuhmacher** und **Equipagenbesitzer**, vermöge welcher man **fette, magere** und **vertrocknete Leder** jeder Gerbart, ohne Anwendung der denselben schädlichen Sodalauge, durch nur einmaliges Ueberbürsten **schnell** und **dauernd tief schwarz färbt**, empfiehlt

das General-Depot für Deutschland,

Leipzig, Petersteinweg 49. **Gustav Ullrich.**

Reflectanten, welche Depots übernehmen wollen, wollen sich gefälligst direct an mich wenden. D. O.

Feinste echte Wiener Glacé-Handschuhe

größtes Lager in allen Farben und Größen bei

En gros zu Fabrikpreisen. **Gustav Ullrich,** Leipzig, Petersteinweg 49. **En détail** à Paar 12½—18 Ngr.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effectuirt.

Eiserne gewalzte Tragbalken I

für Bauzwecke hält in verschiedenen Profilen und Längen auf Lager die **Eisenhandlung** von **C. A. Geier** in Leipzig.

Leinwandhandlung, Lager fertiger Wäsche aller Gattungen.
Louis Seyfferth,
Leipzig, Grimmaische Straße 23.

Aepfelwein!

Infolge der guten Aussichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf $6^2/_3$ ₰ per Eimer **herabgesetzt** und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrags.

C. C. Goetzloff
in Weida bei Gera.

Offerte.

Familienverhältnisse halber wird Capitalisten Gelegenheit geboten, einem soliden Grossogeschäft in Dresden mit ca. 10,000 ₰ als stiller Theilnehmer beizutreten. Adr. sub: **C. 81.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt und unverheirathet, welcher vorläufig 3000 Thlr. disponibel hat und tüchtige Arbeitskraft bietet, wünscht in ein solides rentables Geschäft als Theilhaber einzutreten. Gefällige Offerten werden unter Adresse R. O. Leipzig, Emilienstr. 2b. part. frco. erbeten.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerlein's Haus.
Tapeten und Rouleaux.
Möbel- und Portièren-Stoffe.
Teppiche und Tischdecken.

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige Posten **ff. Cigarren** 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden. **Pflanzer Schilfpackung, Havanna** à Tausend 16 ₰, ¼ Kiste 4 ₰. **Cuba** mit rein **Jara** à Tausend 12 ₰, ¼ Kiste 3 ₰.

Die **Zusendung** geschieht von mir **bis ins Haus franco**, und nehme ich dieselbe nichtconvenirenden Falles wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Außerdem bekommt **jeder** Abnehmer **von ¼ Kiste** einen ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1½ Elle lang, eben so breit ist, **gratis** franco, z. B. die Venus; **der Liebling des Serails oder vor und nach dem Balle** u. s. w. Alles vorzüglich schöne — Sachen.

Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages oder Einsendung gern und prompt versandt durch **Karl Berthold** jun. in Leipzig,
Marienstraße Nr. 17.

In ein **Weißwaarengeschäft** kann ein braver, strebsamer **junger Mann**, der die Reisen mit besorgen müßte, als **Associé eintreten.** Franco-Offerten **H. 50.** Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Reisender, der in der **Weißwaaren-**, sowie **Spitzenbranche** bewandert sein muß, bereits mit Erfolg gereist hat, sowie möglichst bald antreten kann. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung, sowie Bedingungen bittet man in der Expedition dieses Blattes franco sub **A. F. 15.** niederzulegen.

Wegen beabsichtigter Geschäftserweiterung **findet** ein **junger Kaufmann** mit einigem Vermögen **Aufnahme als Associé** in einem seit mehreren Jahren schwunghaft betriebenen **Kohlengeschäft.** Bedingungen ganz honett und comfortabel. Näheres unter **B. R. 2.** poste restante Zwickau.

Für ein **Manufacturwaaren-Fabrikgeschäft wird ein Reisender**, welcher möglichst in einem Manufactur-Detailgeschäft gelernt, zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten unter **M. 940.** Exped. dieses Blattes franco.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Dritte Beilage zu № 141 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 14. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Durch freiwilligen Abgang des hiesigen Cantors und Bürgerschullehrers kommt dessen Stelle zur Erledigung. Mit dieser schleunigst wieder **zu besetzenden Cantor- und Lehrerstelle** ist ein, theils in festen Bezügen, theils in jährlich sich mehrenden Accidenzien bestehendes Einkommen von ca. 750 ℳ verbunden.

Bewerber wollen sich **bis längstens den 20. dieses Monats** unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei **uns** anmelden.

Werdau, den 5. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Fiedler.

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Stadtrathe ist eine **Hilfslehrerstelle,** welche incl. Logisentschädigung mit 236 ℳ jährlichem Gehalte dotirt ist, **zu besetzen.**

Bewerber wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse **bis** künftigen
18. dieses Monats
allhier melden.

Oelsnitz i/V., am 9. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Keil, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Eine **Hilfslehrerstelle** an der Schule zu Limbach mit 200 ℳ jährl. Gehalt und 25 ℳ Logisgeld wird zu Johannis dieses Jahres offen. Bewerber wollen bei dem unterzeichneten Collator sich melden.

Glauchau, den 11. Juni 1868.

L. Leuschner.

Lehrer gesucht.

Die **dritte Lehrerstelle** zu Clausnitz bei Wechselburg, mit 200 ℳ Jahrgehalt und 30 ℳ Logisgeld, **ist vacant.** Collator: Se. Erlaucht, Graf **Carl,** Graf und Herr **von Schönburg** zu Wechselburg.

Ein in der Garnbranche tüchtiger, ansässiger **Kaufmann wünscht noch einige leistungsfähige Häuser in Garn zu vertreten.** Hierauf bezügliche Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre **R. T. # 300.** gern entgegen.

Ein tüchtiger **Buchhalter** und **Correspondent,** der auch französ. und engl. Sprachkenntnisse besitzt, **wird** für ein Fabrikgeschäft zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten unter **R. R. # 500.** an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch
eines Arztes.

Ein promovirter, viel beschäftigter Arzt wünscht lediglich Familienverhältnisse halber seinen Wohnort in der Leipziger Gegend zu verlassen. Sollte ein College in der Dresdner oder Meissen-Grossenhainer Gegend mit ihm tauschen wollen aus gleichem oder ähnlichem Grund, so mag er seine Adresse unter **Dr. M. B.** an die Exped. dieses Blattes franco einsenden. Discretion: collegialische Ehrensache.

Agenturen-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** wird für Dresden von einem tüchtigen Agenten zu vertreten gesucht.

Adressen unter **S. & Co.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für eine größere **Cigarrenfabrik** in Baden wird **für Leipzig** ein tüchtiger, mit guten Referenzen versehener **Agent gesucht.** — Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, dem die besten Empfehlungen seitens größerer Etablissements, die er früher im In- und Ausland vertreten, zur Seite stehen und der sich nunmehr in einer fränkischen Provinzialstadt als Agent niedergelassen hat, **erbietet sich leistungsfähigen Häusern zur Vertretung in Süddeutschland.** Offerten unter **K. 91.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Provisions-Reisender

wird für ein Fabrik-Geschäft, sehr gangbarer Artikel, **gesucht.** Hohe Provision.

Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen werden sub **Z. # 80.** restante Hof-Post-Amt Dresden erbeten.

Für eine grössere Maschinenfabrik wird ein gewandter und best empfohlener Correspondent, sowie auch ein tüchtiger Expedient gesucht.

Gefällige Offerten mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit werden unter Adr. C. & E. No. 500. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Ein Geschäftsreisender sucht ein anderes **Engagement,** wenn möglich zum sofortigen Antritt, in einem Tabakgeschäft. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre gefälligen Anfragen unter **K. M.** poste restante Magdeburg niederlegen.

Eine Kammgarnspinnerei in Süddeutschland **sucht einen** mit der Führung der Bücher und der Correspondenz erfahrenen **Commis,** dem gute Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen, **zu engagiren.**

Frankirte Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes vermittelt unter **No. 713.**

Für eine Eisen-, Kurzwaaren- u. Werkzeug-Handlung wird ein nicht zu junger militairfreier **Mann** zu engagiren **gesucht,** welcher in dieser Branche gelernt haben, tüchtiger Verkäufer u. zuverlässiger Arbeiter sein muß. Bewerber um diese Stelle wollen ihre abschriftlichen Zeugnisse und sonstige Empfehlungen unter **G. V. # 205.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein routinirter Reisender (Israelite), militairfrei, mit der Tuch- und Manufactur-Branche vollkommen vertraut, sucht seinen jetzigen Posten mit einem andern, gleichviel welche Branche, zu vertauschen. Gef. Off. bef. die Exped. d. Blattes unter G. 30.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, ausgehender Zwanziger, welcher seit einer Reihe von Jahren in einem sehr bedeutenden Appreturgeschäft thätig war, diese Branche speciell kennt und beste Empfehlung zur Seite hat, **sucht Engagement,** sei es im In- oder Auslande. Geehrte Reflectanten werden höflichst gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **S. B. # 30.** an die Expedition dieses Blattes gef. gelangen zu lassen.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier **Mann,** welcher vor 1½ Jahren seine Lehrzeit in einer bedeutenden **Colonial- & Eisenwaarenhandlung** beendete, seitdem als **Commis** daselbst noch thätig, **sucht** gestützt auf die beste Empfehlung seines Herrn Chefs anderweitig **Placement,** gleichviel welcher Branche.

Gefällige Offerten beliebe man unter **B. S. 20.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter oder Rechnungsführer; spätere Betheiligung wäre erwünscht. Gefällige Offerten werden unter **S. 2000.** poste restante Döbeln erbeten.

Ein junger Mann, der seine vierjährige Lehrzeit in einem Materialgeschäft en détail zubrachte, **sucht eine Stelle als Volontair** in einem Geschäft en gros, gleichviel welcher Branche, nur muß ihm Gelegenheit geboten sein, sich in den Contorwissenschaften tüchtig ausbilden zu können. Offerten wolle man unter Chiffre **R. 39.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen oder unter Chiffre **S. S. 24.** poste rest. Altenburg einsenden.

Ein tüchtiger Zimmerpolier, aber nur ein solcher, welcher auch etwas theoretische Kenntnisse besitzt, **findet** bei gutem Lohn sogleich **Stellung** bei

Louis Oehme,
Architekt und Zimmermeister.

Borna, den 9. Juni 1868.

NB. Näheres auch Leipzig, Sternwartenstraße 12c., bei **F. Oehme.**

Musiker

werden zu einem vollständigen Concert-Chor bei gutem Gehalt bis den 16. Juni **gesucht.** Näheres Terrassengasse Nr. 8.

Dresden. **Thümmel,**
Agentur für Musik.

Für eine herrschaftliche Villa wird ein

Hausmann,

welcher Gartenarbeit versteht, gesucht.

Kinderlose Leute werden bevorzugt.

Offerten werden unter X. No. 300. poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Lithograph.

Ein Schriftlithograph, der auch im Druckereiwesen bewandert, **sucht baldigst Stellung.**

Gefällige Offerten beliebe man mit Bezeichnung **O. L.** an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein thätiger gebildeter **Landwirth,** 29 Jahre alt, der schon selbständig wirthschaftete, in der Brauerei 3 Jahre und in einer kleineren Papierfabrik 1 Jahr thätig, **sucht** bei der Landwirthschaft, einer technischen Branche oder einem Geschäft baldigst **Anstellung.** Gef. Offerten werden unter **O. Z. # 66.** poste restante Leipzig erbeten.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Gesucht wird von einem jungen Menschen, der seine Lehrzeit zu Michaelis auf einem größeren Rittergut in der Nähe Leipzigs beendet, **eine Stellung als Verwalter** unter Leitung des Principals auf einem kleineren oder auch als Unterverwalter auf einem größeren Rittergut.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Schreiben unter Chiffre **L. L. L.** poste rest. Lindenau richten zu wollen.

Oekonomie-Volontair.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt **ein Volontair** auf dem Rittergute Laue bei Delitzsch.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein **Fabrik- und Colonialwaaren-Geschäft einen** gut erzogenen **jungen Mann als Lehrling.** Bedingungen sehr günstig und der Antritt kann sofort oder später erfolgen.

Döbeln, im Juni 1868.

G. Mingramm.

Eine Stelle als Lehrling in einer **Apotheke wird** für einen jungen Mann **gesucht,** welcher bis Ostern d. J. das Progymnasium besucht hat. — Nähere Auskunft ertheilt

Meißen, Juni 1868.

C. A. Burckhardt jun.

Apotheker-Lehrling.

Einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann sucht** unter sehr günstigen Bedingungen

Scheibenberg. Apoth. **Stiebler.**

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. **eine** zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung dreier Kinder geeignete **Dame** gesetzten Alters. — Nähere Auskunft will Frau **Lina Jacobi,** geb. **Küstner** in Grimma ertheilen.

Auf ein Rittergut des Voigtlandes **wird eine Jungfer gesucht.** Ein womöglich nicht mehr junges Mädchen, die schon ähnliche Stellung hatte. Sie muß schneidern, frisiren, platten, nähen können, womöglich auch die Nähmaschine kennen und die Wäsche zu leiten verstehen. Nur ganz gut empfohlene Mädchen haben sich franco an Frau Adv. **Steinhäuser** in Plauen, mit Beifügung ihrer Atteste, zu wenden.

Gesuch.

Ein anständiges **Mädchen, seit 3 Jahren** als freundliche, gewandte und zuverlässige **Verkäuferin** in einem Manufactur- und Modewaarengeschäft thätig, welche **bestens** empfohlen wird, **sucht** baldigst ähnliche **Stellung.** Gütige Offerten **F. C. Sch.** Adresse Frau verw. **Schönherr** in Bautzen gelangen an die Stelle-Suchende.

Eine Wirthschafterin,

30 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahren und welche seit mehreren Jahren auf größeren Rittergütern die Wirthschaft mit gutem Erfolg leitete, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse, sofort oder zu Johanni anderweite **Stellung.** Geehrte Zuschriften bittet man niederzulegen unter **A. D. W.** in der Exp. d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen, vorzüglich befähigt, mit Kindern umzugehen, sowie denselben Unterricht in den Elementarwissenschaften, Clavier, französisch und allen weibl. Arbeiten zu ertheilen, **wünscht ihre Stellung,** in der sie schon lange Zeit ist, **zu verändern,** und würde bei bescheidenen Ansprüchen einer Stellung, wo sie zugleich der Hausfrau beistehen könnte, **außerhalb Leipzig,** den Vorzug geben. Geneigte Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes **J. L. # 100.** gelangen zu lassen.

Ein Mädchen aus sehr achtbarer Familie, mit guten Zeugnissen versehen, **sucht eine Stellung als Ladenmädchen oder Gesellschafterin.** Sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn und würde sich gern allen weiblichen Arbeiten unterziehen. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten bittet man unter der Adresse: **U. Z.** poste restante Reichenbach i. V. niederzulegen.

*** Ein,** wenn auch kleineres, doch gut angebrachtes **Materialwaaren-Detailgeschäft** im Königreiche Sachsen, den sächs. Herzogthümern oder der preuß. Provinz Sachsen, womöglich an einer Eisenbahnstation gelegen, welches einen thätigen, genügsamen Mann (Ausländer) nährt, **wird** gegen eine Anzahlung von ca. 500 ₰ **zu pachten,** eventuell **zu kaufen gesucht** und gefl. Anerbietungen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter Adresse **S. # 10.** poste restante Wurzen erbeten.

Einige alte brauchbare **Mühlenpanzerketten werden gekauft.** Gefl. Adressen mit Preisangabe an **Moritz Thieme,** Drechslermeister in Leipzig, Neumarkt 40.

Loose

der K. S. 74. Landes-Lotterie in $\frac{1}{4}$ **und** $\frac{1}{8}$ **werden** 100 Stück **zu kaufen gesucht.**

Billige Offerten sind franco an **C. A. Marschall** in Pirna zu richten.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Capital-Gesuch.

Zur Vergrößerung werden auf ein Etablissement, bestehend in einem durchaus massiven Fabrikgebäude mit Wasserkraft und aus einem gleichfalls massiven, großen Wohngebäude, noch **3000 Thlr.** nach 3000 ₰ **gesucht.** Die Taxe beläuft sich laut Versicherungszeugniß auf 21,000 ₰, wobei die Wasserkraft im Werthe von mindestens 3000 ₰ noch gar nicht mit inbegriffen.

Offerten unter Chiffre **A. F. S.** bittet man an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Ein Beamter bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehn von 200 Thlr. auf 2 Jahre gegen Zinsen und unter Garantie einer Lebensversicherungs-Police zu 500 Thlr. Gefällige Offerten gelangen unter Chiffre **R. N. 4.** Expedition der Leipziger Zeitung an den Petenten.

Eine sichere Hypothek von 4000 Thlr. ist unter vortheilhaften Bedingungen **zu cediren.** Näheres durch

Adv. **Eduard Rüger** in Dresden, Carolastraße 6. I.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Nachdem in der 24. General-Versammlung des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins** der **Ausschuß** durch die Wiederwahl des

Herrn Civil-Ingenieur, Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau zum wirklichen Mitglied,

Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden zum Stellvertreter

ergänzt worden ist, und dieser nunmehr besteht aus

Herrn Oberkunstmeister **Carl Julius Braunsdorf** in Freiberg als Vorsitzendem,

Herrn Civil-Ingenieur und Mühlenbesitzer **David Hering** in Zwickau, Stellvertreter des Vorsitzenden,

Herrn Geheimen Bergrath **Kühn** in Meißen,

Herrn Stadtrath **Raymund Härtel** in Leipzig,

Herrn **Ludwig Graube** in Freiberg als wirklichen Mitgliedern,

und

Herrn Proviantverwalter **Nicolai** in Dresden,

Herrn **Ambrosius Richter** in Zwickau und

Herrn Kaufmann **Emil Göldner** in Dresden als Stellvertretern,

so wird dies in Gemäßheit der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, Freiberg und Oederan, den 2. Juni 1868.

Das Directorium des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

v. Fromberg, Vors.

In der am 24. Mai d. J. in Zwickau stattgefundenen **Ausschuß-Sitzung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins** ist der aus dem Directorium ausgeschiedene

Herr Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg

wieder in dasselbe gewählt worden, ingleichen ist

Herr Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf

zum stellvertretenden Director gewählt worden.

Das **Directorium** besteht demnach aus:

Herrn Bergrath **von Fromberg** in Schwarzenberg,

Herrn Oberbergrath Dr. **Breithaupt** in Freiberg,

Herrn **Alexander Haupt** in Oederan als wirklichen Mitgliedern, und dem stellvertretenden Director

Herrn Betriebsdirector **Robert Kühn** in Oberhohndorf,

wie hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 2. Juni 1868.

Der Ausschuß des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins.

Carl Julius Braunsdorf, Vorsitzender.

Naumburger Messe.

Da die bisherige Dauer der Petri-Pauli-Messe in Naumburg a/S. in keinem Verhältniß zu dem Erfolge stand, so hat sich ein großer Theil der dortigen Meßfieranten und unter diesen fast sämmtliche Grossisten und Fabrikanten entschlossen, den Besuch derselben von nächster Messe an auf die Zeit vom **23. Juni** bis spätestens den **5. Juli** zu beschränken, und erlauben sich dieselben dies den dafür sich Interessirenden hiermit zur Kenntniß zu bringen.

Im Auftrage der Betheiligten

Heinrich Röthig.

Hôtel zum grünen Baum, Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen etc. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll

G. Ruff,

früher Besitzer des Hotel zum Rappen, Gießen.

Wie vielfach und mannigfach die Krankheiten und Uebel des Mundes und der Zähne auch sind, wie empfindlich und peinlich die Schmerzen, welche sie dem Menschen verursachen, so hat doch, wie überall, auch hier die Natur und Wissenschaft der Aerzte Mittel, welche heilend und lindernd wirken. Unter diesen Mitteln, sowol gründlich heilend, wie auch lindernd und schützend in seinen Wirkungen, nimmt das Anatherin-Mundwasser des Dr. Popp in Wien*) unzweifelhaft eine der hervorragendsten Stellen ein, seine segensreichen Erfolge (gegen Zahnschmerz jeder Art, lockere Zähne, Schwämme und Geschwüre im Munde, leichtblutendes Zahnfleisch, üblen Geruch des Mundes, selbst Caries etc.) sind durch jahrelange, mannigfache Erfahrungen anerkannt, nicht allein bei Einzelnen, sondern auch (wie untenstehendes Attest bezeugt) in Vereinen und Krankenhäusern, wo es als ein allgemein wirksames Heil- und schmerzstillendes Mittel sich bewährt hat, und daher allen Leidenden seine Anwendung mit Recht anzuempfehlen ist.

Attest. Empfangen Sie meinen innigsten Dank für die Menschenfreundlichkeit, mit welcher Sie den unter Pflege des Maria-Elisabeth-Vereins sich befindlichen armen Kindern beigestanden sind. Einige dieser Kinder waren vom scrophulösen Scorbut im Munde ergriffen. Ihrem heilsamen Anatherin-Mundwasser danken die Kinder ihre gänzliche schnelle Heilung.

Gräfin **Fries,**

Präsidentin des Maria-Elisabeth-Vereins in Wien.

Herrn Dr. Popp, Wohlgeb.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann.**

Seit Jahren litt ich an einem Haut-Ausschlag. Alle Mittel, die ich anwandte, erwiesen sich erfolglos, bis ich von einem Freunde auf den **Universal-Balsam** des Herrn Dr. **Nephuth** aufmerksam gemacht wurde. Ich habe denselben mehrere Wochen zu Einreibungen gebraucht und ist seitdem jenes Uebel vollständig verschwunden.

Bamberg, den 25. Juli 1867.

Anastasius Schmidt, Schiffer.

Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig à Büchschen 6 Ngr bei **Otto Voigt,** Leipzig, Auerbach's Hof 9, sowie **in der Apotheke** zu Connewitz.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Ich bitte ergebenst, alle bei mir nicht schon angemeldeten Ansprüche an den Nachlaß der am 22. October vorigen Jahres hier verstorbenen

Frau **Henriette Spangenberg**, geb. **Cracknell**,

mir noch im Laufe dieses Monats anzuzeigen.

Dresden, im Juni 1868.

Advocat **Schelcher**, Neumarkt 3. I.

Vogelschießen in Schmölln.

Das diesjährige hiesige **Vogelschiessen** wird

vom 16.—20. Juli d. J.

abgehalten und werden hierzu alle Freunde dieses Vergnügens eingeladen.

Schmölln, den 9. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Das Haupt- und Königsschießen zu Geithain

findet in diesem Jahre in der Zeit vom **12. bis 19. Juli** statt.

Inhaber von Schaubuden und dergleichen wollen sich bei Zeiten melden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung am 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Malz-, Dampf-, **trockene warme Sand- und andere Bäder.** In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren: Professor Dr. **Bock** in Leipzig, Dr. **Seltzer** in Gera, Medicinalrath Dr. **Sturm** in Köstritz. Prospecte gratis durch

das Directorium.

Köstritz, im April 1868.

Leisnig.

Bad Mildenstein.

Sonntag den 14. Juni, Nachmittag von 3—8 Uhr:

Concert.

Bei ungünstiger Witterung im **Chateau Dattenberg.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt d. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Bandwurm.

Ein vielfältig bewährtes, angenehmes Mittel zur **Vertilgung des Bandwurms** wird unter Angabe des Alters des Kranken und Franco-Einsendung von 1 ₰ 10 Sg verabreicht durch **C. L. Ulrich** in Merseburg.

Heutige Zwirn-Agentur-Annonce verdient sehr beachtet zu werden.

Auf die Annonce des Herrn **Berthold jun.** im heutigen Blatte wird hiermit jeder **Raucher** besonders aufmerksam gemacht.

Familiennachrichten.

Auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß am 3. dss. unser guter Gatte und Vater, der Gastwirth **Joh. Christ. Seifert** in Aitzendorf, im Alter von 68 Jahren selig entschlafen ist.

Aitzendorf bei Geringswalde, am 11. Juni 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Mit schweren Herzen und tiefbetrübt zeigen wir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden in Nähe und Ferne hierdurch an, daß am 7. Juni, Abends 8 Uhr unsere innigstgeliebte, theure Gattin und sorgsame Mutter, Frau **Marie** geb. **Hoppe**, nach kurzem Krankenlager im 56 Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Brauerei **Erdmannsdorf.**

Die trauernde Familie Taschenberger.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, **Emilie Schneider**, geb. **Rose**, im 30. Lebensjahre, was nur hierdurch lieben Verwandten und Bekannten anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Frohburg, am 10. Juni 1868.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager im Wochenbett meine liebe gute Frau,

Auguste geborene **Schmieder**,

im Alter von 33 Jahren; dies Theilnehmenden zur traurigen Nachricht.

Meerane, den 11. Juni 1868.

Carl Hennings,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hier,

New-York, Genua, Schwerin i/M.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Anzeige, daß heute Nachmittag ½4 Uhr unsere theuere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Caroline** verw. Oekonomie-Commissar **Zimmermann**, geb. **Dietze**, sanft verschieden ist.

Pirna und **Blankenhain**, den 10. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Vermählungsanzeige.

Robert Kaiser,

Anna Selma Kaiser,

geb. **Meißner.**

Leipzig, den 10. Juni 1868.

Vermählt:

Volkmar Michaelis, Pastor,

Marie Michaelis, geb. **Blume.**

Rübenau und **Leipzig**, den 11. Juni 1868.

Anna Theresia Helbig.

Gustav Adolph Jahn.

Chemnitz. Leipzig.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Teichfuß.

Eduard Winkler.

Gera und **Leipzig.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Clemens Meyer** aus Zwickau beehren sich ergebenst anzuzeigen

Staatsanwalt **Hauschild** und Frau.

Roda, Herzogth. Altenburg, am 6. Juni 1868.

Heute schenkte Gott uns ein Söhnchen.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Postsecretair **Alwin Weigel**,

Marie Weigel, geb. **Schreyer.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Wilhelmine** geb. Freiin **v. Ende**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Vollensdorf, den 11. Juni 1868.

v. Heineken,

öster. k. k. Hauptmann a. D.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh ¾1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens hoch erfreut.

Chemnitz, am 12. Juni 1868.

Albert Bonitz und Frau.

Die Geburt eines muntern Jungen zeigen nur hierdurch an

Ernst und **Agnes Ackermann.**

Chemnitz, den 11. Juni 1868.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Chemnitz, 10. Juni 1868.

Hermann Funke,

Marie Funke, geb. **v. Löwenclau.**

Heute früh ½5 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Glauchau, den 12. Juni 1868.

Theodor Müller,

Elwine Müller, geb. **Gäßner.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 142. Dienstag, den 16. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Generalverordnung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Hohe Reisende. Hr. Kreisdirector v. Burgsdorff zurückgekehrt. Dresden: Der Herzog von Braunschweig. — Berlin: Sitzung des Reichstags. Bundesrath. Bad Landeck: Haussuchung. Kiel: Freisprechung. Marine. Brand der Hertha. — Stockholm: Remington-Gewehre. — Haag: II. Kammer. — Florenz: Deputirtenkammer. Ertrag aus Kirchengütern. Von der ital. Grenze: Die Banknotenfälscher. Zweiter Mord in Ravenna. — Rom: Theilweise Amnestie. — Konstantinopel: Der Sultan. Der türk. Commissar in Belgrad. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Landwirthschaftliches. Versicherungen. Anlehnen. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

General-Verordnung

an sämmtliche Kircheninspectionen, die Errichtung von Kirchenvorständen betr., vom 13. Juni 1868.

Nach einer dem unterzeichneten Ministerium zugegangenen Mittheilung sollen einzelne Kircheninspectionen beabsichtigen, die nach §. 3 unter 2 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 von ihnen im Einverständniß mit den Vertretern der politischen Gemeinde provisorisch festzustellende **Zahl** der in den Kirchenvorstand eintretenden weltlichen Mitglieder der Kirchengemeinde im Wege von **Localverhandlungen** mit den Vertretern der zu jeder Parochie gehörigen politischen Gemeinden zu bestimmen.

Ein solches umständliches, mit Kosten und Zeitaufwand verbundenes Verfahren liegt durchaus nicht in der Absicht des, allenthalben die **Vermeidung von Weiterungen** anstrebenden Gesetzes und findet ebensowenig in den Vorschriften unter Punkt I. der Verordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände &c. betr., vom 30. März 1868 seine Rechtfertigung.

Die Kircheninspectionen werden daher, wie Man voraussetzt und eventuell hiermit verordnet, den Vertretern der zu jeder Parochie gehörigen politischen Gemeinden und den vom politischen Gemeindeverbande eximirten Grundstücksbesitzern wegen des Zahlenverhältnisses ihrer Vertretung im Kirchenvorstande zunächst **schriftlich** Vorschläge zu machen und deren Erklärung hierüber zu erfordern haben. Nur in den sicherlich seltenen Fällen würde die Abhaltung einer Verhandlung mit den Gemeindevertretern und den eximirten Grundstücksbesitzern nicht zu umgehen sein, wenn diese über die gemachten Vorschläge sich nicht zu einigen vermöchten, oder ihres Orts die Abhaltung eines Localtermins Seiten der Kircheninspection ausdrücklich beantragen sollten.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die Kircheninspectionen bei der in Rede stehenden provisorischen Festsetzung den Wünschen der politischen Gemeindevertreter möglichst entsprechen werden.

Vorstehende Anordnung, welcher sämmtliche Kircheninspectionen nachzugehen haben, ist auf Grund von §. 21 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betr., vom 14. März 1851 in den Amtsblättern zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 13. Juni 1868.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

von Falkenstein. Hausmann.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 8. Juni. Se. Königliche Majestät haben dem Geheimen Rathe Dr. Gustav Ludwig Hübel in Dresden den Charakter eines wirklichen Geheimen Rathes taxfrei zu verleihen geruht.

Dresden, 12. Juni. Se. Königl. Majestät haben dem Kriegs-Ministerial-Secretair Moritz Wilhelm Becker bei Gelegenheit seiner erbetenen Versetzung in den Ruhestand, ingleichen dem Kriegs-Ministerial-Secretair Christian Wilhelm Eckelmann das Prädicat als Commissionsrath in der 5. Classe der Hofrangordnung allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 12. Juni. Se. Königliche Majestät haben dem Professor an der Bergakademie zu Freiberg, Bergrath Dr. Julius Weisbach, das Prädicat als Oberbergrath und dem Factor bei dem fiscalischen Blaufarbenwerke zu Oberschlema, Otto Friedrich Köttig, das Prädicat als Bergrath zu ertheilen geruht.

Dresden, 10. Juni. Der außerordentliche Professor und Director der Sternwarte zu Leipzig Dr. phil. Karl Bruhns ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Tagesgeschichte.

Leipzig. 14. Juni. S. k. H. der Großherzog von Weimar traf diesen Morgen vor 7 Uhr auf der Rückreise von St. Petersburg hierein und fuhr ½12 Uhr weiter nach Weimar. — S. k. H. Prinz Adalbert von Preußen langte gestern Abend von Berlin hier an

und reiste auf der westlichen Staatsbahn sogleich weiter nach Karlsbad.

Leipzig, 15. Juni. Der Vorstand der hiesigen Regierungsbehörde, Herr Kreisdirector ꝛc. von Burgsdorff, ist von Karlsbad zurückgekehrt und hat bereits die Geschäfte wieder übernommen.

Dresden, 13. Juni. Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig, welcher vorgestern über Prag aus Italien hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue" abgetreten war, ist gestern über Breslau nach Sibyllenort abgereist. (Dr. Journ.)

Berlin, 14. Juni. 22. Sitzung des Reichstags. Bericht der 11. Commission über die Vorlage der Maß- und Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund. Außer den von der Commission beantragten Abänderungen der Regierungsvorlage, die im Princip von der ursprünglichen Vorlage nicht abweichen und sich vorwiegend auf die Namensbezeichnung der einzelnen Maße und Gewichte beziehen, liegt eine Reihe von Amendements vor, die sich theils von dem Grundprincip selbst entfernen, theils aber nur andere Benennungen der einzelnen Maße und Gewichte bezwecken. — Abg. Dr. Becker (Dortmund) beantragt: „Der Reichstag wolle unter Ablehnung der Vorlage und der Commissionsanträge beschließen: den Bundesrath aufzufordern: „mit anderen Regierungen in Europa und Amerika, insbesondere mit den Regierungen von Großbritannien, Rußland und den Vereinigten Staaten Verhandlungen über Herstellung eines gemeinsamen Maßsystems anzuknüpfen." — Referent Abg. v. Hoverbeck: Das leitende Grundprincip der Commission war: daß die Einführung eines geregelten Decimalsystems bei Maß, Gewicht und Münze festzuhalten sei und daß dieses System auch wol in den übrigen Staaten zur allgemeinen Geltung gelangen werde. Soweit die Anträge von diesem System nicht abweichen, ist die Commission bereit, den Wünschen der Majorität entgegen zu kommen und gute brauchbare deutsche Namen zu acceptiren. Zu den einzelnen Amendements übergehend, bemerke ich zunächst, betreffend das Amendement des Abg. Dr. Becker, daß es weiter nichts bedeutet, als die Verwerfung der Vorlage und den Uebergang zur Tagesordnung. Die Anträge des Abg. Frhrn. v. Vincke (Olbendorf) entsprechen im Allgemeinen den Anschauungen der Commission. Das Amendement des Abg. Miquel ist gerade als Gegensatz zu dem von der Commission angenommenen Grundprincip zu betrachten. Von dem Amendement des Abg. v. Zehmen gilt ganz dasselbe, was wir an der Regierungsvorlage auszusetzen hatten. Das Amendement des Abg. Grumbrecht nähert sich den Vorschlägen der Commission, es dürfte jedoch das des Abg. v. Thadden vor ihm den Vorzug verdienen. Die Anträge der Abgg. Twesten und v. Unruh nähern sich am meisten den Vorschlägen der Commission und haben den Vorzug, daß durch sie für den Augenblick nicht zu viel neue Namen geschaffen werden. Redner erörtert noch die einzelnen Commissionsvorschläge und bittet schließlich, an dem in denselben angenommenen Principe festzuhalten. Nachdem der Redner geendet, erhebt sich eine große Anzahl von Abgeordneten und verlangen auf Grund der neuen Geschäftsordnung das Wort, so daß der Präsident zweifelhaft wird, wem er dasselbe ertheilen soll, was große Heiterkeit im Hause verursacht. — Bundes-Commissar königl. sächs. Ministerial-Director Dr. Weinlig: M. H., weder die Commissionsvorschläge, noch die verschiedenen Amendements, welche vorliegen, etwa mit Ausnahme des Amendements Becker, dessen Bedeutung in dieser Beziehung wir noch nicht kennen, enthält irgend etwas, was mit dem ganzen Principe der heutigen Vorlage: Annahme des metrischen Systems für Maße und Gewichte mit decimaler Untertheilung und Vervielfältigung, in Widerspruch steht. Man wird wol also berechtigt sein, wenn man in dieser Beziehung auf eine ziemliche Uebereinstimmung des hohen Hauses schließt, und ich kann mich daher vollständig dessen überhoben erachten, im Allgemeinen noch etwas über die Nothwendigkeit der Annahme dieses Systems zu sagen. Die Meinungsverschiedenheiten, welche aus den Commissionsvorschlägen und aus den verschiedenen Amendements ersichtlich sind, richten sich blos auf diejenigen Ausnahmen von der stricten Consequenz des metrischen Systems theils in Bezug auf Namengebung, theils in Bezug auf Theilung, welche man entweder überhaupt im öffentlichen Interesse, oder um dem deutschen Volke die Einführung des Systems zu erleichtern, für zulässig oder nothwendig hält. Es wird sofort einleuchten, wenn man die verschiedenen Commissionsvorschläge und die Amendements Revue passiren läßt, daß in dieser Beziehung die Abweichungen sich nach rechts oder links von der Vorlage entfernen mehr oder minder weit. Darin dürfte wol nach Ansicht des Bundesraths eine Bestätigung seiner Ansicht liegen, daß er mit dem Entwurfe ziemlich die richtige Mitte getroffen habe, und der Standpunkt, den er also gegenwärtig einnimmt und fortdauernd einnehmen muß, ist der, bei den Art. 4—7, auf welche sich diese Amendements fast alle beziehen, bei der Vorlage stehen zu bleiben. — Abg. Dr. Schleiden: Das metrische System halte ich deshalb für das annehmbarste, weil die Regel, worauf es beruht, so leicht ist, daß sie jedermann in kurzer Zeit erlernen kann. Wenn wir daher heute das Gesetz, wie ich hoffe, in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Ansichten der Commission annehmen, so werden wir damit dazu beitragen, den Wunsch des Landgrafen Philipp von Hessen seiner Verwirklichung entgegen zu führen: Hätten wir alle Einen Glauben, Gott und Gerechtigkeit vor Augen, und Ein Gewicht, Maß und Münze in der Welt, so stände es besser. — Abg. Twesten: Der gegenwärtige Zustand bei Anwendung der verschiedensten Systeme ist ein so widerwärtiger und unhaltbarer geworden, daß in der That Eile noththut. Allerdings ist in England die facultative Einführung des Metersystems gestattet, dabei aber bestimmt ausgesprochen, daß über kurz oder lang die definitive Einführung erfolgen wird. Der Grund, die Sachen zu vertagen, ist durch die baldige Einführung des Systems in England und Amerika erledigt: Uns kommt ebenso wie anderen Staaten die Initiative zu einem Vorbild zu. Endlich möchte ich daran erinnern, daß durch Annahme des Kilogrammes bereits der erste Schritt zu diesem System gethan ist. Ich glaube auch nicht, daß das Metermaß ein naturgemäßes ist, ebenso wenig, als dies das Fußmaß ist. Aber es kann nicht zweifelhaft sein, daß wir uns aus praktischen Gründen einem System anschließen müssen, das die größte Aussicht auf baldige allgemeine Annahme hat. Es ist auch darauf hingewiesen worden, daß es schwer halten werde, dem Publikum das Decimal-System geläufig zu machen. Hiergegen aber spricht die Erfahrung im Kirchenstaate. Redner motivirt schließlich bei großer Unaufmerksamkeit des Hauses die von ihm in Gemeinschaft mit dem Abg. Unruh eingebrachten Amendements. — Bundescommissar Geh. Rath Dr. Weinlig: Es dürfte nicht uninteressant sein, bei dieser Gelegenheit auf die englischen Maßverhältnisse hinzuweisen. Im Jahre 1862 wurde in das englische Parlament ein Antrag eingebracht, ob es nicht thunlich sei, das metrische Maß einzuführen. Die Folge davon war die im Jahre 1864 erfolgte Annahme einer sogenannten Privatbill, eines facultativen Gesetzes, welches das metrische Maß für vollständig zulässig erklärt. Dies Gesetz wurde mit ungeheuerer Majorität angenommen. Seitdem sind 4 Jahre vergangen und das Gesetz hat sich in der Zeit so bewährt, daß man jetzt von einem facultativen zu einem definitiven Gesetze übergehen wird. Diese Bill, welche das Meter-Maß definitiv einführt, ist bereits vor circa sechs Wochen mit sehr großer Majorität unter Befürwortung des betreffenden Ministers in der zweiten Lesung angenommen worden. Ob das Gesetz auch in der dritten Lesung, der Comitéberathung, Annahme finden wird, kann man allerdings noch nicht mit Bestimmtheit behaupten, zu hoffen ist es aber. Darüber, daß das metrische System, wenn wir es hier annehmen, auch von den süddeutschen Staaten angenommen werden wird, besteht kein Zweifel. Endlich mache ich darauf aufmerksam, daß in der letzten Sitzung der Generalconferenz für die europäischen Gradmessungen die Einführung des metrischen Maßes beschlossen ist, und daß sich alle auf der Conferenz vertretenen Autoritäten der verschiedensten Staaten, darunter auch diejenigen Schwedens, Rußlands ꝛc., für die Annahme des metrischen Maßes ausgesprochen haben. Daraus geht hervor, daß die Annahme des metrischen Maßes sehr bald zur Einigung führen wird. — Specialdiscussion. Artikel 1, den die Commission in der Fassung der Regierungsvorlage anzunehmen empfiehlt, lautet: „Die Grundlage des Maßes und Gewichtes ist das Meter." Hierzu beantragt der Abg. v. Thadden, hinter dem Worte „Meter" zu setzen „(der Stab)". Der Abg. Frhr. v. Vincke-Olbendorf beantragt, dem Art. 1 folgende Fassung zu geben: „Die Grundlagen des Maßes und Gewichtes ist das Meter mit decimaler Theilung und Vervielfachung." Artikel 1 wird in der Fassung der Regierungs-Vorlage und mit dem Amendement des Abg. v. Thadden angenommen, der Antrag des Abg. Frhrn. v. Vincke (Olbendorf) abgelehnt. Art. 2 wird ohne Discussion angenommen. Art. 3 wird in folgender Fassung angenommen: „Es gelten folgende Maße: A. Längenmaße. Die Einheit bildet das Meter oder der Stab. Der hundertste Theil des Meters heißt Centimeter oder Neu-Zoll. Der tausendste Theil des Meters heißt Millimeter oder Strich. Zehn Meter heißen ein Dekameter oder Kette. Tausend Meter heißen ein Kilometer. B. Flächenmaße. Die Einheit bildet das Quadratmeter (Quadratstab). Hundert Quadratmeter heißen das Ar. Zehntausend Quadratmeter heißen das Hektar. C. Körpermaße. Die Grundlage bildet der Kubikmeter. Die Einheit ist der tausendste Theil des Kubikmeters und heißt das Liter oder die Kanne. Das halbe Liter heißt ein Schoppen. Hundert Liter oder der zehnte Theil des Kubikmeters heißt ein Hektoliter oder Faß. Fünfzig Liter sind ein Scheffel. Art. 4, der mit Art. 4 der Regierungsvorlage übereinstimmt, wird ohne Debatte angenommen. Art. 5 der Regierungsvorlage lautet: Unter einer Ruthe ist eine Länge von 5 Metern, unter einem Morgen eine Fläche von 2500 Quadratmetern gleich ¼ Hektar, gleich 100 Quadratruthen, unter einer Klafter ein Körperraum von 4 Kubikmetern verstanden werden, wo diese Benennungen künftig im Verkehr vorkommen. — Die Commission beantragt, diesen Artikel zu streichen. Das Haus stimmt dem Antrage zu. — Art. 6 der Vorlage (1 Meile = 7500 Metern) wird auf Antrag Twesten's und v. Unruh wiederhergestellt. — Art. 7 der Regierungsvorlage (Art. 5 der Commission) wird in folgender Fassung angenommen: Die Einheit des Gewichts bildet das Kilogramm (gleich 2 Pfund). Es ist das Gewicht eines Liters destillirten Wassers bei + 4 Gr. des hunderttheiligen Thermometers. Das Kilogramm wird in 1000 Gramme getheilt, mit decimalen Unterabtheilungen. Zehn Gramme heißen ein Dekagramm oder Neuloth. Der zehnte Theil eines Gramms heißt ein Decigramm, der hundertste ein Centigramm, der tausendste ein Milligramm. Ein halbes Kilogramm heißt ein Pfund. 50 Kilogramm oder 100 Pfund heißen ein Centner, 1000 Kilogramm oder 2000 Pfund heißen eine Tonne. — Abg. Braun (Hersfeld) empfiehlt zu Art. 20 das Jahr 1871 als Ein-

führungstermin; der gesammte Verkehr braucht dringend die neue gemeinsame Ordnung und die Damen werden sich, wie die Schneider, rasch auf die Höhe der Zeit stellen. — Abg. Miquel: Wir haben mit unserem Gesetz der Nation eine große Aufgabe gestellt, sie soll sich an eine schwere Anforderung gewöhnen. Lassen wir ihr die dazu nöthige Zeit, ihr und den Behörden, denen ebenfalls eine enorme Arbeit erwächst, um sich auf das neue Gesetz einzurichten. — Bundescommissar Weinlig erklärt es geradezu für unmöglich, nach dem Antrage Braun's das Gesetz schon 1871 (statt 1872) einzuführen. Die Regierungen lehnten ihn schlechterdings ab. — Der Antrag Braun's wird fast einstimmig abgelehnt. Alle in diesem Bericht nicht ausdrücklich erwähnten Artikel werden nach dem Commissionsentwurf genehmigt, der Antrag Becker einstimmig, auch durch den Antragsteller selbst, abgelehnt. Das Resultat der heutigen Abstimmung wird durch das Präsidium zusammengestellt werden. — Die von der Commission vorgeschlagenen Resolutionen: „Das Präsidium des Bundesrathes aufzufordern: 1) ein neues streng decimales Münzsystem baldthunlichst dem Reichstage vorzulegen und dabei besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß dasselbe möglichst viele Garantien seiner Erweiterung zu einem allgemeinen Systeme aller civilisirten Nationen biete; 2) durch Verhandlungen mit denjenigen Staaten, in welchen das metrische System des Maßes und Gewichtes angenommen ist oder wird, dahin zu wirken, daß Abweichungen von dem gemeinschaftlichen Systeme nur von einer Conferenz sämmtlicher betheiligten Staaten beschlossen werden dürfen," werden angenommen. Nächste Sitzung Montag.

Der norddeutsche Bundesrath genehmigte in seiner gestrigen Sitzung auf den Bericht des VII. Ausschusses (Referent v. Müller), den neu aufgestellten Etat der Marineverwaltung und wählte in den Justizausschuß, dessen Verstärkung für erforderlich erachtet war, den Staatsminister v. Watzdorf. Die Beschlüsse des Reichstages: wegen Herstellung eines Nordostsee-Kanals, wegen Zuziehung von Rechtsanwälten zur Berathung des Entwurfs der Civilproceßordnung, wegen des Erlasses eines Thierschutzgesetzes und das vom Reichstage angenommene Gesetz, betreffend die subsidiarische Verhaftung, wurden beziehungsweise an den II. und IV., den VI., den VI. und den III. Ausschuß verwiesen.

Bad Landeck, 13. Juni. Bei einem sich hier als Badegast aufhaltenden Wiener Schriftsteller, welcher als welfischer Agent verdächtig geworden, wurde heute durch den Geh. Rath Stieber aus Berlin und den hiesigen Badepolizeidirector eine Haussuchung gehalten, bei welcher dem Vernehmen nach erhebliche Briefe und Schriftstücke des früheren Königs von Hannover und seines Ministers, Grafen Platen-Hallermund, mit Beschlag belegt sind. (W. T.-B.)

Kiel, 13. Juni. Die „Kieler Zeitung" theilt mit, daß das dortige Appellationsgericht den vom Flensburger Kreisgerichte wegen Ehrverletzung des Königs zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilten Redacteur des „Dannevirke" in Hadersleben freigesprochen hat.

Kiel, 13. Juni, Nachts. Das Obercommando der Marine ist von dem Marineministerium benachrichtigt worden, daß die Wiedereinberufung der Mannschaften der Flottenstamm- und Werftdivision auf die Höhe des früheren Etats demnächst stattfinden soll. — Auf der außer Dienst gestellten Fregatte „Hertha" ist gestern Abend Feuer ausgebrochen, dessen Entstehung bislang nicht ermittelt ist. Bei Abgang der Depesche war das Feuer noch nicht gelöscht.

Stockholm, 10. Juni. Mit der Fabrikation von Remingtongewehren für die schwedische Armee schreitet es so schnell vorwärts, daß an dieselbe mit Ausgang dieses Jahres 40,000 Stück vertheilt sein können; 20,000 dieser Gewehre sind in Amerika bestellt.

Haag, 12. Juni. Die II. Kammer hat gestern die Berathung über die Budgets mit denen der Justiz und des Innern begonnen und beide gleich in einer Sitzung erledigt. Es zeigte sich eine sehr versöhnliche Stimmung, und es wurde von seiten der conservativen Partei mehrfach betont, daß man sich unter allen Umständen einer Opposition quand même gegen das neue Ministerium zu enthalten gedächte. Der Minister des Innern hat die Gesetzentwürfe und die Aenderungsvorschläge bezüglich auf den höheren und niederen Unterricht, welche das vorige Ministerium eingereicht hatte, zurückgenommen und erklärt, daß das bestehende Unterrichtsgesetz, richtig gehandhabt, allseitig genügen würde. In der heutigen Sitzung wurden die Budgets des Krieges und der Marine mit 60 und 59 gegen 4 Stimmen, und die der Finanzen und der Colonien einstimmig angenommen. Der Finanz-Minister versprach, soweit es die finanziellen Interessen des Landes zuließen, zur Abschaffung der Staatslotterie mitwirken zu wollen. Der Minister der Colonien wünschte die gründliche Behandlung der colonialen Fragen bis zur Berathung über das Budget der ostindischen Colonien zu vertagen, dessen Vorlage er möglichst beschleunigen werde.

Florenz, 13. Juni. Die Deputirtenkammer nahm trotz des Widerspruchs des Finanzministers und des Ausschusses Amendements zu Art. 7 des Einkommensteuergesetzes an, welche die Gemeinden in den Provinzen ermächtigen, die Vermögenssteuer bis zum Maximum von 40 pCt. zu erhöhen.

Der Verkauf der italienischen Kirchengüter macht ziemlich rasche Fortschritte. Im Monat Mai wurden 1865 Partien im Gesammtschätzungswerthe von 13,278,292 Lire um 18,056,248 Lire an Mann gebracht. Seit dem 26. Oct. 1867 sind im Ganzen 18,178 Partien im Schätzungswerthe von 105,936,526 Lire zur Versteigerung gekommen und mit einem Plus von mehr als 35 % losgeschlagen worden.

Von der italienischen Grenze, 9. Juni. Ueber die in Bologna entdeckte Gesellschaft von Banknotenfälschern wird folgendes Nähere berichtet: Im Hause des Dr. Brunetti fand man hinreichende historische und finanzielle Belege über die Gesellschaft der Fälscher, sowie die Factur eines deutschen Hauses, welches die Maschinen geliefert hatte. Am Rande waren Anweisungen zum Gebrauch der Maschinen verzeichnet. Bei einem gewissen Montagna fand man u. a. einen eigenthümlichen Brief eines Polizei-Inspectors, worin dieser sich der Geschicklichkeit rühmte, mit welcher er in Venedig die drohende Entdeckung der gefälschten Billets hintertrieben habe. Der brave Beamte ist bereits verhaftet. Am schwierigsten war für die Behörde das Vorgehen gegen den Grafen Mattei, der bis dahin sehr geachtet dagestanden hatte; auch er ist jetzt in Sicherheit gebracht. Die Zahl der bis jetzt compromittirten und verhafteten Personen ist auf 40 zu schätzen. Graf Mattei hatte für Anschaffungskosten bereits 150,000 Lire verausgabt; die Presse selbst befindet sich in der Schweiz, wo jedoch die italienischen Behörden nicht eigens danach fahnden wollen, weil die übrigen Beweise vollkommen ausreichend erscheinen.

In **Ravenna,** wo kürzlich der Staatsanwalt Cappa auf offener Straße erdolcht wurde, ist am 10. d. M., Morgens 7 Uhr, wieder auf offener Straße ein gewisser Leonardi mit einem Pistolenschusse zu Boden gestreckt worden. Gegen Leonardi waren schon im vorigen Monate mehrere Mordversuche gemacht worden. Die Zahl der bis jetzt in Ravenna Verhafteten beläuft sich auf etwa zwanzig. Unter ihnen befindet sich der Präsident des demokratischen Vereins, Namens Pietro Uccellini, und mehrere Mitglieder derselben Association. — Der „Corriere italiano" bestätigt eine vom „International" gebrachte Meldung des Inhalts, daß der italienische Ministerpräsident die Cabinete von Madrid und Washington wegen der in den betreffenden Ländern für die päpstliche Armee stattfindenden Werbungen interpellirt habe.

+ Rom, 8. Juni. Der Papst hat eine theilweise Amnestie erlassen für die Angehörigen der vier ihm noch gehörigen Provinzen, die sich bei den Octoberereignissen von 1867 betheiligt haben. Ausgenommen sind jedoch die Mitglieder der eingesetzten provisorischen Regierungen, die Chefs, Anstifter, Anwerber und dergl. und natürlich die zahlreichen Theilnehmer aus anderen italienischen Provinzen, die nun seit 8 Monaten im Gefängniß einem unbekannten Schicksal entgegenharren.

Aus **Konstantinopel,** 3. Juni, wird über Marseille gemeldet: Bei der Audienz, welche der Sultan dem General-Gouverneur von Syrien, Daud Pascha, und dessen Nachfolger, Franco Effendi, ertheilte, sagte er: „Ich will, daß diejenigen, denen ich amtliche Macht verleihe, sich alle Mühe geben, den Gang des Fortschritts zu beschleunigen. Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen christlichen und meinen mohammedanischen Unterthanen. Wir müssen in der Welt dieselbe Stellung einnehmen wie die Großmächte und in zehn Jahren mehr Bahn durchschritten haben, als sie in einem halben Jahrhundert."

Der ottomanische Commissar in Belgrad, Ali Bey, ist angewiesen, die Regentschaft im Namen der Pforte zu begrüßen und alles zu thun, um jene zu überzeugen, daß die suzeraine Macht entschlossen ist, sich strenge an die Verträge und das

öffentliche Recht zu halten, also nicht zu versuchen, auf die bevorstehende Fürstenwahl einen Einfluß zu üben.

Sternwarte Leipzig, 15. Juni. Vorgestern Abend hat Herr Dr. Winnecke in Karlsruhe im Sternbilde des Perseus einen neuen Cometen entdeckt. Selbiger wurde hier beobachtet: Juni 14. um 11 Uhr 15 Min. 44 Sec. mittl. Leipz. Zeit in 3 Uhr 14 Min. 7,12 Sec. gerader Aufsteigung, und in 48 Grad 13 Min. 46,8 Sec. nördlicher Abweichung. Der Comet ist recht hell, hat einen kleinen Schweif und ist leicht mit Fernröhren aufzufinden. Er bewegt sich täglich etwa 7 Zeit-Minuten in Rectascension zunehmend, und einen Grad in Declination nach Norden. B.

Leisnig, 13. Juni. Gestern Abend ½8 Uhr traf Se. k. H. der Kronprinz, von Colditz kommend, hier ein. Die Stadt war festlich geschmückt; auch war der in Döbeln garnisonirende Stab des 8. Infanterieregiments und die Regimentsmusik hier eingetroffen. Nach der heute Morgen 5 Uhr vorgenommenen Inspicirung der hiesigen Garnison geruhte Se. königl. Hoheit das vom Dr. Mirus jun. allhier neubegründete, noch im Bau begriffene „Hotel Belvedère" mit Ihrem Besuche zu beehren und begab sich darauf um 8 Uhr mittels Extrazugs nach Döbeln zur Inspicirung der dortigen Garnison.

Warschau, 11. Juni. In voriger Woche starb hier im hohen Alter der Professor der hiesigen Hochschule, Staatsrath Dr. Lebrun, der sich als Arzt und medicinischer Schriftsteller und besonders als Operateur einen großen Ruf erworben hat.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 16. bis 22. Juni. Den 16.: Die Widerspenstige. N. e.: Die Schwäbin. — Den 17.: Troubadour. — Den 18.: Die Eifersüchtigen. Aus der komischen Oper. N. e.: Alphéa (Ballet). — Den 19.: Martha. (Nancy: Frl. Nanitz, a. G.). — Den 20.: Z. e. m.: Fürst Emil. Schauspiel in 5 Acten von Hugo Müller. — Den 21.: Die lustigen Weiber von Windsor. — Den 22.: Fürst Emil.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 16. Juni: Mein Mann geht aus. — Neu einstudirt: Gisella, oder: Die Willis. (Ballet.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Smyrna, 5. Juni. Unser Baumwollmarkt war ziemlich lebhaft und wäre dies in noch höherem Grade, wenn gute Waare nicht so selten und die Ansprüche der Eigner nicht so hoch wären. Umsatz 1700 Ballen von allen Sorten zu P. 455—590 pr. Ctr. Alizzari fortwährend sehr gefragt. Umsatz 1400 Ballen zu P. 330—360 und 1000 Ctr. zu P. 350 pr. Ctr. Cours auf London 125—126, Marseille 199 bis 200, Triest 424—426.

Alexandrien, 4. Juni. Baumwolle. Umsatz vom 28. Mai bis 3. Juni: 1416 B. Maschinenwaare zu TP. 310—490, 68 B. gepreßte zu 530, 30 B. Scart zu 220, 23 B. Abfälle zu 100.

Hamburg, 12. Juni. Wolle fest. Notirungen: Mecklenb. Vliesse 19—21, preuß. und schles. Vliesse 21—24, österr. Vliesse 12—16, Lamm 20—30, Schweiß 14—16, Pell 12—14, Locken 14—15, hannov. Heide 7 bis 9, Eider 15—18, jütl. Lot. 14—15, isländische —.—, seeländ. Prima- —, do. Secunda — Mrk. Bco. pr. Pfd., dänische Kalf 25—50 Mrk. Bco. pr. 100 Pfd., russ. —.—, türk. und ägypt. 7—9, Buenos Ayres 4—7, ostindische 6—8, Peru, gewaschene 11—12, do. ungewaschene 7—8, Cap. Vliesse 15—18, do. Scoured 14—17, do. snow white 20—23½, Port Philipp Vliesse 16—19, Van Diemens Land 17—19 Mrk. pr. Bco. Pfd.

Bremen, 13. Juni. Petroleum, raff., loco $5\frac{17}{32}$—5¾ ₰, September $6\frac{1}{12}$—6⅛ ₰. Reis. Umsatz 2000 Ballen. Preise unverändert.

Petersburg, 13. Juni, Morgens. (Tel.) Talg, loco 44 s.

Liverpool, 13. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Im ganzen unverändert. Die niedrigen Preise schwimmender Surate und amerikanischer Baumwolle ziehen Käufer herbei. Neuorleans 11⅜, Georgia 11, fair Dhollerah 9⅛, good middling Dhollerah 8½, Bengal 8¼, good fair Bengal 8¾, neu fair Domra 9⅜, Pernam 11¼.

Liverpool, 13. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise ⅛ niedriger.

Liverpool, 15. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 3,875 Ballen, davon 3,875 Ballen amerikanische.

Bordeaux, 10. Juni. Harz. Colophon. System Hugue nach Farbe 18—29 Frcs., System ord. 16—17, Halb-Colophon 14. 75—15. 50. Weiches helles Sommerharz Nr. 1 14. 75—15. 50, do. Winter- Nr. 1 14. 25—14. 50, halbhell 13. 50, Gallipot mi-larmeux Frcs. 22. Terpentinöl in Versandfässern Frcs 62.

Rotterdam, 9. Juni. Sardellen. Der diesjährige Fang hat bis jetzt im Ganzen nur 200—300 Anker ergeben, trotz der für den Fischfang so außerordentlich günstigen Witterung. Durch dieses schlechte Resultat abgeschreckt, sind viele Fischer nicht auf den Sardellenfang ausgegangen; andere, die bereits darauf aus waren, sind davon zurückgekommen, um ihren Erwerb in anderen Fischereien zu suchen, und so ist voraus zu sehen, daß, wenn nicht sehr rasch eine Veränderung zum Besseren eintritt, der diesjährige Fang, welcher gewöhnlich bis Anfang Juli dauert, als ganz mißglückt zu betrachten ist. Das Wenige, was bis jetzt gefangen wurde, ist sehr unbefriedigend und sehr unegal, entweder außerordentlich groß oder sehr klein in Qualität, und aus alledem ist leicht erklärlich, daß infolge dieses ungünstigen Ergebnisses sich die Speculation dem Artikel wieder zuwendete; namentlich waren es 1866er, die am meisten beachtet waren und bei namhaften Umsätzen von 18—18½ fl. im letzten April bis auf 28 fl. stiegen, wozu indessen nur noch wenig zu haben ist, indem die Mehrzahl der Inhaber sehr zurückhaltend ist und an weitere Steigerung denkt. 1867er stiegen von 12 auf 17½ fl. und die Haltung ist nun 18 fl. (B.-H.)

— Während die dänische Fischereigesellschaft in diesem Jahre im Nordmeer nicht glücklich gewesen ist, haben die norwegischen Eismeer-Schiffer einen vortrefflichen Fang gethan, nehmlich 4848 junge und 1600 alte Seehunde auf der einen Brigg „Eismeer", Capit. Melsom, während Nachrichten von 13 anderen Schiffen von einer verhältnißmäßig eben so großen Anzahl melden. Das Schiff „Hoffnung" hatte bereits am 3. Mai 7300 junge und 1921 alte Seehunde gefangen.

Philadelphia, 12 Juni. Petroleum raffinirt 32½ c.

Wollmärkte. Dresden, 12. Juni. Der heute begonnene hiesige Wollmarkt war verhältnißmäßig stark befahren. Der Verkauf war anfangs schleppend, entwickelte sich jedoch rasch und ging flott, nachdem die Producenten die niedrigeren Angebote der Käufer zu acceptiren sich entschlossen, sodaß Mittags die Anfuhr so ziemlich verkauft war. Die Wäsche war im Allgemeinen gut. Die Preise sind, je nach der Wäsche, 1—2 ₰ pro Stein hinter den vorjährigen zurückgeblieben.

— Leipzig, 15. Juni, Mittags. Unser heute begonnener Wollmarkt scheint reichlich befahren. Die Stimmung ist selbstverständlich die allgemein für den Artikel herrschende. Erst nach 10 Uhr begann langsam der Handel und ist noch augenblicklich über den Gang des Geschäfts kaum etwas mitzutheilen.

Greußen, 11./12. Juni. Bei dem gestern und heute hier abgehaltenen Wollmarkt war die Zufuhr an Wolle weit bedeutender als im Vorjahr. Nach amtlicher Ermittelung war ein Quantum von 1400 Centnern an den Markt gebracht. Wegen der allgemeinen Geschäftsflaue ging der Kauf sehr langsam von Statten und wurde nur ein kleiner Theil der an Markt gebrachten Wolle für den Preis von 50—55 ₰ pro Centner abgegeben.

Dessau, 13. Juni. Zu dem gestern und heute hier abgehaltenen Wollmarkte wurden 818 Centner 3 Stein Wolle, 138 Centner mehr als im vorigen Jahre, eingebracht und zum Verkauf gestellt. Die Wäsche war fast durchgängig eine gute. Der Preis stellte sich zwischen 10 und 11 ₰ pro Stein heraus. Am gestrigen Nachmittag und auch bis jetzt war das Geschäft flott. Es wurde gestern bis Abends 9 Uhr Wolle verwogen. (Cöth. Z.)

Landsberg a. W., 14. Juni, 10 Uhr Vorm. (Tel. der Berliner Börsen-Zeitung.) Wollmarkt beendet. Bei guter Wäsche für feine Wolle 6—8 ₰, bei schlechter Wäsche mehr Abschlag. Geringe Wolle ganz unbeachtet. Käufer: Fabrikanten und Händler.

Posen, 12. Juni, Nachm. Die Gesammtzufuhr an Wolle bis heute früh 8 Uhr betrug 26,517 Ctr. und ist als beendet anzusehen. Gegen die beiden Vorjahre sind ca. 8000 Ctr. mehr am Platze. Der Markt war fortdauernd äußerst flau. Feine Wollen 10—12, mittelfeine 15 ₰ billiger als im vorigen Jahre

Banken. Wien, 12. Juni. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank vom 10. Juni. Im Vergleiche mit dem letztausgewiesenen Stand der Bank von ultimo v. M. zeigt der vorstehende Ausweis eine Abnahme des Notenumlaufs um 4,589,030 fl., des Wechselportefeuilles um 2,658,181 fl., des Lombards um 117,000 fl., der Staatsnoten, welche der Bank gehören, um 2,163,749 fl. Eine kleine Vermehrung ist eingetreten im Baarschatz (216 fl.) und im Divisenstand um 23,762 fl.

St. Petersburg, 14. Juni, Morgens. (Tel.) Die Staatsbank hat ihren Zinsfuß für dreimonatliche Lombardvorschüsse auf 6½, für sechsmonatliche auf 7 % herabgesetzt. Der Bilanz pro Mai zufolge haben sich das Portefeuille um $3\frac{7}{10}$ und die Lombardvorschüsse um 7½ Millionen Rubel vermindert.

Eisenbahnen. Wien. Staatsbahn. Einnahme vom 1. Jan. bis 2. Juni zusammen fl. 13,464,360, also mehr als 1867 fl. 4,580,667.

Altona. Holsteinische Eisenbahnen, excl. Elmshorn-Glückstadt-

Itzehoe. Einnahme in den ersten 5 Monaten 1867 428,613 Thlr., Einnahme in den ersten 5 Monaten 1868 477,433 Thlr., Mehreinnahme 1868 gegen dieselbe Zeit 1867 48,820 Thlr. Elmshorn-Glückstadt-Itzehoe. Einnahme in den ersten 5 Monaten 1867 32,253 Thlr., Einnahme in den ersten 5 Monaten 1868 34,159 Thlr., Mehreinnahme 1868 gegen dieselbe Zeit 1867 6891 Thlr.

Turin, 9. Juni. Die Fell'sche Eisenbahn über den Mont Cenis, welche gestern dem öffentlichen Betriebe hätte übergeben werden sollen, wird unerwarteter Hindernisse halber nun erst am 15 d., wo nicht am 20. eröffnet werden. Die Personenwagen enthalten Plätze für zwölf Personen, sechs auf jeder Längsseite. Der untere Theil derselben ist wie der eines gewöhnlichen Omnibus; von der Kopfhöhe der Reisenden jedoch sind die Wagenwände aus feststehenden hageldichten Krystallscheiben gebildet. Jeder Wagen läuft auf nur zwei Achsen, da es der bedeutenden Curven halber (es sind welche vorhanden, die nicht mehr als 40 Meter Radius haben) anfänglich nicht rathsam schien, größere Wagen zu bauen.

Schifffahrt. Plymouth, 13. Juni, Nachm. Der Dampfer „La Plata" ist aus Westindien mit 377,625 Dollars in Contanten hier angekommen.

Liverpool, 14. Juni. Nächste von hier abgehende Dampfer nach Amerika: Der „Malta" am 16. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 17. direct nach Neuyork; der „Denmark" am 17. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 18. direct nach Neuyork; der „City of London" am 17. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 18. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; der „Nestorian" am 18. Nachm. 5 Uhr nach Moville und den 12. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; der „Etna" am 19. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und den 2l. Nachm. ½3 Uhr nach Halifax und Neuyork; der „Scotia" am 20. Nachm. 5 Uhr nach Queenstown und am 21. Nachm. 2½ Uhr direct nach Neuyork.

Hamburg, 13. Juni. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Hammonia", am 2. Juni von Neuyork abgegangen, ist am 12. ds. 3 Uhr Nachm. in Cowes angekommen, und hat um 5 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 741,000 D. Contanten.

Bremen, 14. Juni, Nachm. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Schwalbe" ist heute Nachmittag mit den Passagieren des bei der Insel Faira gestrandeten Bremer Auswandererschiffes „Lessing" in Bremerhafen eingetroffen. Der Gesundheitszustand an Bord ist befriedigend.

Landwirthschaftliches. △ München, 13. Juni. Infolge der fruchtbaren Regen in den letzten acht Tagen hat die Vegetation außerordentliche Fortschritte gemacht, alle Feldfrüchte zeigen einen Stand, wie man sich eines ähnlichen seit langen Jahren nicht erinnert. Aus den Obst und Weinbau treibenden Gegenden Bayerns lauten die Berichte übereinstimmend gleich erfreulich, so daß man, die Hagelschläge in einzelnen Gegenden abgerechnet, einer außerordentlich gesegneten Ernte entgegensehen darf.

Versicherungen. Erfurt, 12. Juni. Die Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft Thuringia hat den Verwaltungsbericht genehmigt und den vom Verwaltungsrathe vorgelegten Entwurf zum revidirten Statut mit wenigen unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Anlehen. Frankfurt a. M., 13. Juni. Die Bankhäuser August Siebert und Gebrüder Sulzbach haben im Vereine mit Amsterdamer und Berliner Bankhäusern ein fünfprocentiges garantirtes russisches Eisenbahn-Prioritätsanlehen von 12 Millionen zum Bau der Eisenbahn von Kursk nach Charkow abgeschlossen. Der Emissionspreis ist noch unbekannt.

Vermischtes. Aus der Rheinprovinz, 7. Juni. Der Weinstock steht augenblicklich in der hiesigen Provinz in voller Blüthe. Bei Koblenz, Capellen, Rhens, Ober- und Niederlahnstein bemerkte man seit dem 20. v. M. die ersten Blüthen an einzelnen Stellen, d. h. an Gittern, Mauern u. s. w., 8 Tage später dufteten die Reben bereits an allen Stellen unter den günstigsten Witterungseinflüssen. Auch in der Gegend von Bacharach standen schon gegen Ende des vorigen Monats die Reben in Blüthe. Dasselbe ist aus Aachen, sowie aus der Gegend von Trier. aus Zeltingen und Pisport gemeldet. In Rüdesheim und Hochheim ist die Blüthenzeit bereits vorüber. Im ersteren Orte ist sie Privatnachrichten zufolge geradezu in wenig Stunden vorübergegangen, während sie in Hochheim die normalmäßige Zeit von 4 Tagen angedauert. In kaum 8 Tagen dürfte bei anhaltender günstiger Witterung überall die ganze Blüthezeit schon beendet sein, wodurch gegen frühere Jahre ein Voraus von 3 Wochen gewonnen ist. Durch die Blüthe ist der Ertrag des Weins in quantitativer Beziehung gesichert und ist zu bemerken, daß seit langen Jahren — das Jahr 1865 ausgenommen — in dieser Hinsicht keine so glänzende Hoffnungen erwacht sind wie gegenwärtig. Die Qualität des Weines ist durch das günstige Spätsommer- und Herbstwetter vorzugsweise bedingt und läßt sich hierüber deshalb zur Zeit noch kein Urtheil gewinnen.

Brünn, 11. Juni. Am 8. d. fand die Generalversammlung der Actionaire der Brünner Zucker-Fabrik statt. Die Gesellschaft zahlt in diesem Jahre eine Dividende von 15 %, also 30 fl. pr. Actie.

Zittau, 27. Mai. In der heutigen Plenarsitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer kamen folgende Gegenstände zur Berathung: 1) Die auf Antrag Herrn M. E. Bahse's von der Chemnitzer Kammer gemachten Vorschläge zu einer Reform des Hypothekenwesens. Dieselben bezwecken a) während dermalen der Grundstücksbesitzer nur dann Inhaber einer (auch zur Wiederabtretung geeigneten) Hypothek auf seinem Grundstücke werden kann, wenn er aus fremder Hand entweder als Hypothekengläubiger den Civilbesitz des Grundstücks oder als Civilbesitzer des letztern die Hypothek erworben hat — allgemeine Zulassung der Creirung neuer Hypotheken auf den Namen des Grundstücksbesitzers, damit derselbe, sobald ihm die Bescheinigung über die auf seinen Namen eingetragenen Hypothekensummen nebst Vermerk über Verfall, Kündigung, Zinsfuß, Rangnummer und Prioritäten (die Hypothekenbriefe) eingehändigt worden, den in diesen Hypotheken ausgedrückten Grundstückswerth leichter versilbern könne oder sonst zu seiner Verfügung habe; deshalb b) Ausstattung solcher Hypothekenbriefe mit der Angabe der durch die Behörde auszumittelnden Werthsumme des Grundstücks, c) entsprechende Controle solcher einmal aufgenommener Taxen und nach Befinden Revision derselben in Rücksicht der möglichen Veränderungen am Grundstücke und der Wandlungen des Zeitwerths. Neben diesen das Materielle des Projects charakterisirenden Propositionen geben, zum Theil dadurch bedingt, folgende: d) Verlautbarung des Flächenraums, der Brandcassen-Taxe und der Zubehörungen des Grundstücks in der 1. Rubrik, — e) Sonderung der 3. Rubrik der Folien im Grund- und Hypothekenbuche in neben einander stehende Conti nach Maßgabe der Rangordnung der Hypotheken; f) Vereinfachung der die Cession und deren gerichtliche Anerkennung betreffenden Urkunden und der Identificirung der contrahirenden Personen; g) Einrichtung eines Amortisationsverfahrens für verloren gegangene Hypothekenbriefe der fraglichen Art, welches allerdings für dieselben ebenso nothwendig sein würde, wie die Cession einer derartigen Hypothek nur durch und auf dem Hypothekenbriefe erfolgen könnte; h) Erwägung der Zulässigkeit der Verpfändung von Maschinen in hypothekarischer Form. — Die mit dem Vorberichte über diese Vorschläge beauftragte Commission der Kammer erklärt sich gegen die Punkte a, b, c. Die Gründe sind kürzlich folgende: Ohne die Taxe ad b. würde die Einführung von Hypotheken der ad a gedachten Art auch dem Grundstücksbesitzer keinen Vortheil gewähren, wenn man nicht die weitere Einrichtung, welche die Vorschläge auch theils nach Art ihrer Begründung theils ausdrücklich voraussetzen, damit verbände, daß, solange eine auf den Namen des Grundstücksbesitzers neu creirte Hypothek als solche eingetragen steht, kein Gläubiger des Grundstücksbesitzers auf Grund irgend eines Rechtstitels ein hypothekarisches Recht im Range jener Hypothek seines Schuldners gegen dessen Willen (ohne Beibringung und Cassation oder Cession dessen Hypothekenbriefs) erlangen könnte, selbst nicht im Wege der Hilfsvollstreckung. Mit einer solchen Einrichtung aber würden die Bedingungen des allgemeinen Geschäftscredits nach der Ausführung der Deputation auf das gefährlichste bloßgestellt. Dieselbe hält hiernächst die Taxe ad b an sich für etwas Unpraktisches, weil die Ausmittelung einer solchen, um zuverlässig zu sein, nicht nur für die erstmalige Erhebung, sondern auch für die unausgesetzt fortwirkende Folge eine ungeheuere Summe von Verwaltungsaufwand nothwendig machen würde. An die Frage, inwieweit dem Grundstücksbesitzer mit einer Taxe gedient wäre, welche, um absolut richtig zu sein, immer äußerst niedrig ausfallen müßte, schließt sich dann die andere, welche andere Taxe es sein könnte, welche es dem Erwerber einer darauf gebauten Hypothek entbehrlich macht, sein eigenes Urtheil zu Rathe zu ziehen, oder ob es nur das Ansehen der den Hypothekenbrief mit dem Taxvermerk ausstellenden Behörde sein soll, welches den Vertrieb solcher Hypothekenbriefe vermittelt? da doch auch in den Anträgen anerkannt ist, daß davon die Rede nicht sein könne, irgendwo die Verbindlichkeit einer Vertretung jener Taxen zu etabliren. — An diese Bedenken schließt sich die Bemerkung, wie an Vereinfachung des Verfahrens insofern nichts gewonnen würde, als der Hypothekenbrief, dessen Besitz und nach Befinden Begebung als ein wesentlicher Factor des Geschäfts zu dem Eintrage im Grund- und Hypothekenbuche, welcher ebenso wesentlich bliebe, aber nicht mehr das allein Maßgebende sein würde, und zu den diesen Eintrag bedingenden Handlungen hinzutreten würde. Eine weitere derartige Zugabe wäre die Amortisation und in dem Maße, als eine Circulation solcher Hypothekenbriefe nach Art der Börsenpapiere einträte, die Schwierigkeit, zur Ordnung in der Zinsenabführung das Nöthige vorzukehren. — Was die unter e) erwähnte Umgestaltung der 3. Rubrik anlangt, so vermag das Deputations-Gutachten den Vortheil nicht zu erkennen, welcher aus einer solchen Einrichtung, abgesehen davon, daß sie ohne Anlegung ganz neuer Grund- und Hypothekenbücher nicht ausführbar sein würde, hervorgehen könnte.

Denn um die Beweglichkeit zu erhalten, mit welcher die 3. Rubrik den Veränderungen (Abminderung — Zuwachs — Rangwechsel) an den schon bestehenden Hypotheken Ausdruck geben soll, würde man durch getrennte Conti an Uebersicht wenigstens nichts gewinnen, eher mehr verlieren. Es wird hierzu beispielsweise erinnert an den besonderen, hinter der letzten Hypothek zu locirenden Rang für die Erhöhung des Zinsfußes jeder Hypothek, welche mit ihrem früheren Bestande der letzten im Range voransteht, und an das Verhältniß, welches eintritt, wenn ein voranstehender Gläubiger einem nachstehenden, aber nicht allen, sondern nur einem derselben, seinen Rang abtritt und die Beträge der Forderungen an Capital und Zinsen, welche auf diese Weise ihren Rang tauschen, verschieden sind. — Wenn endlich behufs der Vereinfachung ad f) eine Einrichtung empfohlen wurde, wonach der Buchführer nach Präsentation

der Urkunde, welche den Eintrag begründen soll, den letzteren dergestalt sofort zu bewirken hätte, daß der Berechtigte Zug für Zug die Bescheinigung seines Eintrags in Empfang nehmen könnte, so darf man nicht vergessen, daß, welche Qualification des Buchführers man auch voraussetzen will, die sonst nothwendigen Bedingungen einer solchen Einrichtung ganz außer Verhältniß stehen dürften zu dem Aufwande, welchen die Geschäfte der Grund- und Hypothekenbuch-Verwaltung in der Regel in Anspruch nehmen, und daß übrigens für eine große Zahl derselben in der Sache selbst liegende Ursachen, welche sorgsame Prüfung und compendiöse Erörterung erfordern, nach wie vor sich geltend machen werden. Eine Verwirklichung dieser bis jetzt besprochenen Vorschläge würde daher auch kaum anders möglich sein, als indem man obendrein die großen Vortheile preisgebe, welche aus den Grundsätzen der Oeffentlichkeit und Verantwortlichkeit nach dem jetzigen System resultiren.

Dagegen spricht sich das Deputationsgutachten dafür aus, daß in der 1. Rubrik des Grund- und Hypothekenbuchs außer der Bezeichnung der Besitzstandtheile (durch die Nummern des Flurbuchs und resp. Brandkatasters) auch der Flächeninhalt, die Steuereinheiten und resp. die Brandcassen-Taxe und Versicherungssumme — und auf den Hypothekenbriefen nicht nur, wie bisher, die Rangnummer, sondern auch die Summe der zur Zeit der Ausstellung vorgängigen Hypothekencapitale verlautbart werde, und empfiehlt zur Erwägung, eine unbedenkliche Form zu finden, wie eine bereits bestehende Hypothek auf eine einfachere und dem Verkehr besonders nach auswärts gelegenen Orten zuträglichere Art sich verpfänden lasse.

Die Kammer trat diesem Gutachten mit dem von Herrn Reinhardt beantragten Zusatze bei, es möge nicht sowol die Zulässigkeit der Verpfändung von beweglichen Maschinen in hypothekarischer Form als die Räthlichkeit in Betracht gezogen werden, für das Verhältniß der Zubehörigkeit beweglicher Maschinen zu gewissen Grundstücken zu constatiren, wie demselben eine der Bestimmung in §. 411 des bürgerlichen Gesetzbuchs gleichkommende Wirkung von vornherein gesichert werden könnte.

2. Das Promemoria des Directoriums der Allgemeinen Transport-Versicherungsgesellschaft zu Dresden beschäftigt sich mit den Nachtheilen, welche den Geschäftsleuten bei Waarenlieferungen durch die Eisenbahn deshalb erwachsen, weil die Haftungspflicht der Bahnen nicht den rechtlichen Grundsätzen über den Frachtcontract entsprechend geregelt ist, insbesondere über ganz oder theilweise verloren gegangene Güter die Verantwortung fast ganz in Wegfall kommt, damit eine angebliche Entschädigung nach einer Norm eintrete, welche in den meisten Fällen außer allem Verhältniß steht zu dem Werthe des Gutes. — Die Kammer beschloß, auf die Beseitigung dieser und anderer hierbei zu rügender Uebelstände nach Kräften hinzuwirken. Gleiche Zustimmung fand

3. der Antrag des „Vereins für bergbauliche Interessen“ zu Zwickau, welcher die baldige Ausführung von Art. 45 sub 2 der norddeutschen Bundesverfassung betrifft. Wenn auch hinsichtlich des Einpfenniatarifs die Kammer auf ihren, die allgemeine Einführung desselben für Kohlen bezweckenden Antrag vom 26. November 1867 durch Ministerialerlaß vom 16. Dec. 1867 aufmerksam gemacht worden ist, daß durch denselben wegen der dabei ohne Rücksicht auf die Entfernung mit in Ansatz zu bringenden Expeditionsgebühr die Fracht für kleinere Strecken gegen den jetzigen Tarif vertheuert werden würde, so konnte man doch darin ein Aufgeben dieser Angelegenheit im Ganzen nicht begründet finden. — Zu erwähnen ist dabei, wie die vor kurzem im Bundesparlamente gefaßte Resolution wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch welchen der Einpfennigtarif auch für gewisse andere Rohproducte in Norddeutschland allgemeine Einführung erhalten soll, von der Annahme auszugehen scheint, daß dieser Tarif auf Kohlen allgemeine Anwendung finde.

4. Nachdem die Kammer schon unter dem 12. April 1866 für Einrichtung einer Telegraphenverbindung zwischen Zittau und Reichenau sich ausgesprochen hatte, war ein wiederholter von Herrn Preibisch deshalb eingebrachter Antrag um so mehr die Veranlassung zu dem Beschlusse wiederholten Verwendens, als das Bedürfniß dieser Telegraphenleitung auch höhern Orts anerkannt wird, dem in der Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel beruhenden zeitweiligen Hindernisse der Ausführung durch einen entsprechenden Vorschlag des Antragstellers begegnet werden soll.

6. wurde beschlossen, dem Antrage der Dresdner Kammer auf Gewährung der Portofreiheit für diejenigen ab- und zugehenden Postsendungen, welche als amtliche aufzufassen sind — beizutreten.

Nach dem Schlusse der Plenarsitzung berieth die Handelsabtheilung über das Gutachten zu dem Entwurfe der Ausführungsverordnung zum Wechselstempelgesetz und der die Einführung von Stempelmarken betreffenden Verordnung.

Neben der Voraussetzung, daß in Fällen, wo ein und dieselbe Zeichnung auf dem Wechsel, wie in Hinsicht der Firmen offener Handelsgesellschaften, von mehreren Theilhabern zu vertreten ist, oder wo zur Rechtsgiltigkeit ein und derselben Zeichnung vermöge persönlicher Dispositions-Beschränkungen, wie in dem Verhältnisse des Ehemanns zu der principalen Zeichnung der Ehefrau (wenn letztere nicht Handelsfrau ist) mehrere Personen gehören, die Stempelstrafe nur eine einzige sein soll und daß — die Stempelmarken anlangend — durch die bezügliche Verordnung die Statthaftigkeit eines Druckstempels zur Herstellung des Datums der Verwendung der Marke nicht ausgeschlossen ist — spricht die Kammer nur noch den Wunsch aus, daß alle Unsicherheit darüber, ob in andern Staaten des Norddeutschen Bundes die mit dem sächsischen Stempel versehenen Wechsel von dem dortigen Stempel befreit sind, durch eine entsprechende Bekanntmachung oder durch die Zusicherung einer solchen für jede Ausnahme — beseitigt werden.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.	Ngr.
Bautzen	Juni 13.	von	7	5	4	17,5	3	25	2	15	—	—	14
		bis	8	10	5	5	4	5	2	16	6	—	15
Chemnitz	13.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	14,5
		bis	8	—	5	20	4	15	2	25	6	—	17,5
Dresden	12.	von	7	5	4	25	4	—	2	15	6	—	15
		bis	7	15	5	5	4	10	3	10	6	20	17
Gr.-Hain	13.	von	6	20	4	28	3	25	2	20	—	—	14
		bis	7	—	6	—	3	27	2	22	—	—	14,8
Leisnig	13.	von	7	27,5	4	25	3	27,5	2	18	4	27,5	13,2
		bis	8	—	5	—	4	—	2	20	5	—	14,8
Pirna	13.	von	6	25	4	25	3	25	2	20	—	—	15
		bis	7	10	5	3	4	5	3	—	—	—	16
Reichenbach	13.	von	7	25	5	7,5	4	10	2	15	—	—	18,8
		bis	8	—	5	25	4	15	2	20	—	—	19,4

Die Zufuhren betrugen: in Bautzen 8080 Sch.; in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 234 Sch. Roggen, 108 Sch. Gerste, 207 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zusammen 809 Sch.; in Großenhain 388 Scheffel.

Dresdner Börse, 13. Juni. Actien: Sächs. Bankactien 114⅛ bez.; Societätsbrauereiact. 162 G.; Felsenk. do. 161½ G.; Feldschlößchen do. 163½ G.; Medinger 83½ B.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt excl. Div. und mit Zinsen vom 1. April 157⅛ bez.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128,7⅛ bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. —; Sächs. Champ.-Act. 30 G.; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 65 Thlr. bez.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 164 G.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102 G.; Feldschlößchen do. 5% 102 G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101 G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101⅛ G.; sächs. Champagn.-Priorität. 5% 88 G.

Börsen.

London, 13. Juni. Discontmarkt. Die Geldnachfrage ist sehr beschränkt, der Vorrath dagegen ungemein groß. Beste Wechsel werden zu 1¼ % discontirt. — Fondsbörse. Das Geschäft an heutiger Fondsbörse ist sehr beschränkt und der Ton ziemlich flau. Doch sind die Preisveränderungen nur unbedeutend. Consols sind $^1/_{16}$ niedriger. In einzelnen fremden Fonds dagegen zeigt sich ein gesteigerter Begehr, so in Türken und Italienern, die kleine Avancen erzielten. — Consols 94⅞ bis 95 Geld, 95 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er $72^{11}/_{16}$—$72^{13}/_{16}$; do. 1885er 71½—¾; Illinois 100—¼; Erie 46; — Ital. 52⅛; — Neue Spanier 37¼—⅜; — Mexic. 16—¼; — Griechen 13⅞ bis 14⅛; Russen 1822er 86½, 1862er 84⅞, 1864er 89⅛, 1866er 89⅜; — Anglo-Austr. Bank 5¼—¾; — Lombarden 15; — Metalliques 63⅞; Donaufürstenthümer 81½—82.

Paris, 13. Juni. Rente 4½% —. —; do. 3% 70. 72½; Bankact. 3165. —; Cred. mob. 310. —; Nordbahn 1215. —; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 563. 75; Lombard. 378. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 52. 95.

Wien, 13. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 64.— B. 63.80 G.; 5% Metall. 57.50 B. 57.30 G.; 4½% do. 52.— B. 51.50 G.; Loose von 1839 165.50 B. 165.— G.; do. von 1854 80.— B. 79.75 G.; do. von 1860 83.90 B. 83.70 G.; do. von 1864 88.20 B. 88.— G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 188.70 B. 188.50 G.; Bankact. 711 B. 709 G.; Escomptebank 608.— B. 606.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 505.— G.; Nordbahn 1775 B. 1770 G.; Staatsbahn 255.90 B. 255.80 G.; Südbahn 174.80 B. 174.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.— B. 142.75 G.; Westbahn 147.50 B. 147.— G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.75 B. 99.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.— B. 96.75 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.20 B. 96.90 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.70 B. 85.45 G.; London 10 Lst. 116.20 B. 116.10 G.; Paris 100 Frcs. 46.15 B. 46.10 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70⁸ B. 1.70 G.; Silber 113.75 B. 113.50 G.

Berlin, 13. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2 M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M.

56⅝ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 91⅞ bez. do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83 bez.: Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96 bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120½ bez. u. G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ bez.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue 82 bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 154 etw. bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36⅜ bez. u. G.; Altona-Kieler 112½ bez.; Bergisch-Märk. 129½ bez.; Berlin-Anhalter 207½ bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96 bez.; Berlin-Hamburg. 166½ bez.; Berlin-Stettin 136¼ bez.; Köln-Mindener 128½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161¾ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 216 G.; do. Lit. B. 89⅞ G.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 182¾ bez.; do. Lit. B. 3½% 161 bez.; Starg.-Posen 4½% 94 B.; Thüringer 135 B.; Wilh. (Cosel-Oberb.) 88½ bez. u. G.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 91¾ G.; do. do. 5% 93½ etw. bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 154½ bez. u. G.; Oesterr.-französ. 148⅞—149¼ bez.; Westbahn (Böhm.) 64 G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113½ B.; Cob Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 91¾ bez.; Darmst. Zettelb. 96 bez.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez. u. G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 24¼ bez.; Geraer B. 95½ G.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 82 bez.; Leipziger Cred.-B. 98 B.; Meininger Cred.-B 98¼ etw. bez. u. G.; Nordd. B. 119¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 84¼—¾ bez.; Rostocker Bank. 113¼ G.; Sächsische Bank 114⅜ B.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ G.; do. Nation.-Anl. 55⅝ B.; do. Präm.-Anl. 69½ B.; do. 5% Loose 73½ bez.; do. do. Loose (1864) 51 bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 60¾ bez.; Ital. Anl. 51⅛ bez u. G.; Ruff Stiegl. 5. Anl. 69 B.; do 6. Anl. 78¾ G.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 78 bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅜ B.; Dollars 1. 12¾ bez.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 11/16 B.; Ruff. Banknoten 83⅛ bez.

Berlin, 14. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei animirter und fester Stimmung fanden namentlich in Franzosen, östere. Creditactien und Italienern bedeutende Umsätze statt. Wir notiren: Lombarden 101¾ auf etw. bis 2 bez.; Franzosen 150—49¾—150 bez.; Cosel-Oderberger 89 G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 183 G.; österr. Creditactien 84⅞—85⅛ bez.; 1860er Loose 73½ G.; Ital. pr. Casse 51⅝—¾ bez., pr. Ult. 51½—⅝ bez.; Amerikaner pr. Casse 78 G., pr. Ult. 77⅞ bez.; kurz Wien 87⅝—¾ bez.

Frankfurt a. M., 14. Juni, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war die Stimmung im Allgemeinen recht günstig und die meisten Speculationseffecten merklich höher als gestern. 5% National 54 bez. u. G.; 6% Amerikaner 77⅜—7/16 bez.; österr. Bankact. 726 G.; Creditactien 198⅝—199 bez.; Darmst. Bankactien 229 G.; Ostbahn 123¾ B.; Maxbahn 106¾ G.; 1860er Loose 73 11/16 bis 73⅝ bez.; do. 1864er 90 B.; Wiener Wechsel 102¼; Staatsbahn 262—262¾ bez.

Breslau, 13 Juni. Oesterr. Währung 88 B. 87½ G. 87¾—⅝ bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83 7/12 B. 83 1/12 G. 83½ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C 183 bez.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 13 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅝; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 121¾; Oesterr. Credit 83¾; do. Nat.-Anl. 55; 6% Amerikanische 70⅝. Disconto 2%

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 208½; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 128¼; Oberschl. A. u. C. 183¾; Oesterr.-französ. 150½; Thüringer 135; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129; Rheinische 117¾; Cosel-Oderb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 191½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118¼; Lomb. 102¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90⅞; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 72¼; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55⅝; do. 5% Lott.-Anl. 73⅝; Amerik. 6% Anl pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 97½; Oesterr. do. 85½; Genfer do. 24¼; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 70; Norddeutsche do. —; Darmst do. 91¾; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächs. Bank 114; Disconto-Comm.-Anth. 115; Oesterr. Bankn. 87¾; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51¾.

Wien, 14. Juni, Mittags. Privatverkehr. Sehr fest. Creditactien 188,80; Staatsbahn 256,40; 1860er Loose 83,90; 1864er Loose 88,00; Galizier 198,50; Lombarden 175,00; Napoleonsd'or 9,25.

Wien, 15. Juni. Notirungen ausgeblieben.

London, 15. Juni. Anfangscourse: Consols 95 1/16; Ital. 5% Rente 52¾; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

St. Petersburg, 12. Juni, Nachm. (Schlußcourse.) London 32 9/16. Hamburg 29 9/16. Amsterdam 162¼. Paris 343¼. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 131. 1866er do. 129. Imperial. Rbl. —.

Berliner Productenbörse, 15. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—96 ℳ nach Qual. bez., Juni 71½ ℳ, Juli-Aug. 68 ℳ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 53 ℳ, pr. d. Mt. 51¼ ℳ, Juli-Aug. 49½ ℳ, Sept.-Oct. 49¼ ℳ flau. Gek. 900 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℳ, pr. d. Mt. 31 ℳ, Juli-Aug. 27 ℳ. Rüböl pr. 100 Pfd loco 10 ℳ, pr. d. Monat 9 11/12 ℳ, Juli-Aug 9 11/12 ℳ, Sept.-Oct. 9 23/24 ℳ matt. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18 7/24 ℳ, pr. d. Mt. 17 11/12 ℳ, Juli-Aug. 17 11/12 ℳ, Septbr.-Octbr. 17⅔ ℳ still. Gek. 20,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Reichstag. Die Maß- und Gewichtsordnung wurde in der Schlußabstimmung angenommen. Eine lange Debatte veranlaßte das Bundesanleihegesetz. v. Bernuth beantragt die Verantwortlichkeit der Staatsschuldenverwaltung auch für etwaige Convertirung. Fries will Ablehnung der Vorlage und Durchführung der Marinezwecke durch Erhöhung der Matrikularbeiträge.

Paris, 13. Juni, Abends. „Patrie" zufolge ist der Neffe des ermordeten Fürsten von Serbien, Milan Obrenowitsch, in Begleitung der vornehmsten hier anwesenden Serben nach Belgrad abgereist. — „Constitutionnel" dementirt den in einer Berliner Correspondenz der „Times" mitgetheilten Bericht über eine angeblich von dem französischen General Ducros ausgeführte militairische Recognoscirung des rechten Rheinufers; es habe sich lediglich um einige wissenschaftliche Beobachtungen gehandelt.

Wien, 14. Juni, Morgens. Der Finanzausschuß des Herrenhauses hat die Finanzvorlagen in der vom Unterhause gegebenen Fassung en bloc angenommen.

Prag, 15. Juni. Der Prinz Napoleon besichtigte in Begleitung des Bürgermeisters die Sehenswürdigkeiten, empfing eine Deputation des czechischen Arbeitervereins sowie Palacki und Rieger. Er reist heute wieder nach Wien ab.

Florenz, 13. Juni, Abends. Die Verpachtung des Tabaksmonopols ist dem Vernehmen nach definitiv mit einer Gesellschaft italienischer, französischer und deutscher Capitalisten abgeschlossen worden.

Italienische Rente 54, 60. Napoleonsd'or 21, 70.

Konstantinopel, 12. Juni. Der russische Großfürst Alexis wird auf seiner Durchreise nach Griechenland hier erwartet. — Die Türkei hat eine Convention mit dem französischen Gesandten abgeschlossen, wodurch Ausländern das Privelegium zum Erwerb von Grundeigenthum in der Türkei gegeben ist. Man erwartet, daß andere Gesandtschaften diesem Beispiel folgen.

Belgrad, 12. Juni, Nachts. Das Leichenbegängniß der mit dem Fürsten gemordeten Anka Constantinovits hat heute um 4 Uhr Nachmittags unter großer Theilnahme stattgefunden; der Leichnam wurde in die Familiengruft übergeführt. — Der rechte Arm des Adjutanten Garaschanin wurde heute amputirt.

Belgrad, 13. Juni. Der Kriegsminister hat eine Proclamation an die serbische Armee erlassen, worin er erklärt, es sei der Wille des verblichenen Fürsten gewesen, daß die Nachfolge auf dessen Neffen Milan Obrenovic übergehe. Die Armee wird aufgefordert, zur Ausführung des fürstlichen Willens mitzuwirken. Diese Proclamation ist von der Armee günstig aufgenommen worden. Die Wahlen zur Scuptschina finden am 21. d., der Zusammentritt dieser Versammlung am 2. Juli statt.

Belgrad, 13. Juni, Nachm. Das amtliche Regierungsblatt und das Journal „Vidovdan" klagen direct den entthronten Fürsten Alexander Karageorgevitsch der Urheberschaft des Mordplanes

an. Das Regierungsblatt schließt mit den Worten: „Das Haupt eines Mörders wird die serbische Krone nicht tragen. Michael III. ist gefallen, es lebe Fürst Milan IV."

Belgrad, 13. Juni, Nachm. Die hiesige Gemeindevertretung proclamirte einstimmig den Neffen des ermordeten Fürsten, Milan Obrenovic, als präsumtiven Fürsten von Serbien. Die Stimmung im ganzen Lande ist dieser Thronfolge günstig. Die fortgesetzte Untersuchung über die Ermordung des Fürsten Michael ergiebt bisher als Resultat, daß eine Verschwörung zu Gunsten der Dynastie Karageorgievic bestanden habe. Wegen des Mordes sind bis jetzt eingezogen Radavanovic aus Schabatz, Rogic und Tanarkovic aus Poscharevaz. Die Behörde in Schabatz ist kaum im Stande, die Familie Radavanovic gegen die Wuth der Bevölkerung zu schützen.

Belgrad, 14. Juni. Es haben neue Verhaftungen stattgefunden. Aus dem ganzen Lande laufen Zustimmungsadressen zur Wahl Milan's zum Fürsten ein.

Bukarest, 13. Juni, Morgens. Das Ministerium hat seine Entlassung gegeben und der Fürst dieselbe angenommen. Plagino und Costaforu sind mit der Neubildung des Cabinets beauftragt. Der Senat hatte mit 32 gegen 8 Stimmen ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung beschlossen, weil dieselbe ohne Zustimmung des Senats der russischen Regierung 2 Millionen Piaster für das Baumaterial der zerstörten Festungen Ismail und Kilia bewilligt hatte. Wiewol die Majorität der Deputirtenkammer der Regierung in derselben Angelegenheit ein Vertrauensvotum zu ertheilen beabsichtigte, ist dennoch der Rücktritt des Cabinets erfolgt.

Bukarest, 13. Juni. Dem Vernehmen nach sollen Plagino und Costaforu mit der Neubildung des Cabinets beauftragt worden sein.

Bukarest, 13. Juni, Abends. Die Deputirtenkammer hat mit 69 gegen 20 Stimmen dem Ministerium, unter Mißbilligung des Senatsvotum, ein Vertrauensvotum ertheilt und dasselbe aufgefordert, seine Demission wieder zurückzunehmen.

Suez, 13. Juni. Der Bombay-Dampfer „Rangoon" ist hier eingelaufen. — General Napier wird stündlich hier erwartet.

Washington, 12. Juni. Der Präsident hat Reverdy Johnson zum Gesandten für Großbritannien ernannt und der Senat die Ernennung einstimmig bestätigt.

Börse in Leipzig am 15. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
1858 bis 63	4	91[illegible] P
- 1866 u. 1868	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	93[illegible] G
500	5	106[illegible] G
100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79[illegible] P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90 G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreibungen der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91[illegible] G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Pr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm.-Anl.	4	98[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	101[illegible] G
K. K. Oestr. Metalliques pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	73[illegible] G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	77[illegible] G
Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona Kieler	5	101[illegible] G
Aussig Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. I. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77[illegible] G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	85 G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	67 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] P
Leipz.-Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	90[illegible] G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100[illegible] G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	[illegible] P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	84[illegible] G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt. Kiel à 1000 Thlr.	4½	90[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90[illegible] G
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93[illegible] G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		150[illegible] G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.		198[illegible] G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		130 P
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		288[illegible] G
do. Lit. B.		265[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %		72[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		215[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868		[illegible] G
do. Lit. B.		90[illegible] P
Mainz-Ludwigshafener		129[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		134[illegible] G
do. Em. v. 1867		130[illegible] P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		98 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		99[illegible] P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:		
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		96 P
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.		116[illegible] G
Leipziger Cassenverein		107[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.		85[illegible] G
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		—
Sächsische Bank		114[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		85[illegible] P
Wiener Bank pr. Stück		— —
Sorten:		
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.		— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100		— —
Ausländische Louisd'or do.		— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.		— —
20 Francs-Stücke pr. St.		5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100		— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100		6[illegible] G 2)
Passir- do. do. 100		— —
Gold pr. Zollpfund fein		— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto		— —
Silber do.		— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten		87[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.		— —
Polnische do. do.		— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.		99[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.		99[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel.-Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.		99[illegible] G
Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142[illegible] P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] P
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	6. 23[illegible] G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. 5[illegible] Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 142 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 16. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die Ziehung 1. Classe 74. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt den **29. Juni dieses Jahres.**

Leipzig, den 9. Juni 1868.

Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Vom **16. Juni dieses Jahres** ab wird die **Botenpostverbindung** zwischen **Mohorn** und **Wilsdruff eingezogen.** Dagegen werden vom genannten Tage ab **zwei tägliche Privat-Personen-** und **Postsachen-Transporte** zwischen **Mohorn** und **Dresden** mit dem Abgange:

aus **Mohorn** um 6 Uhr früh,	aus **Dresden** um 6 Uhr früh,
„ „ „ 3 „ Nachmittags,	„ „ „ 3 „ Nachmittags

eingerichtet.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,
directen Güterverkehr mit der Leipzig-Dresdner Bahn betr.

Infolge der seit dem 1. dies. Ms. im Bereiche der Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen eingeführten neuen Frachttarife sowie der Betriebseröffnung auf der neuen Bahnstrecke Borsdorf-Döbeln hat eine Umarbeitung der bisher bestandenen Frachttarife für directen Güterverkehr zwischen diesseitigen und Leipzig-Dresdner Stationen stattgefunden, bei welcher Gelegenheit der fragliche Verkehr mehrfache Erweiterungen erfahren hat.

Der neue, bei allen Güterexpeditionen einzusehende Tarif tritt **vom 15. d. Ms.** an ins Leben, was andurch mit folgenden Bemerkungen bekannt gemacht wird:

1) Es bestehen fernerhin allgemeine directe Frachtsätze zwischen **sämmtlichen diesseitigen Stationen** und **Dresden** sowie zwischen **Chemnitz** einer-, **Grimma, Großbothen, Großenhain, Leisnig** und **Meißen** andererseits und **Kohlenfrachttarife** von **Zwickau, Lugau** und **St. Egydien** nach **Dahlen, Dresden, Grimma, Großbothen, Großenhain, Leisnig, Meißen, Oschatz, Röderau** und **Wurzen;**
2) der Güterverkehr zwischen **Stauchitz, Ostrau, Großbauchlitz, Waldheim, Erlau, Mittweida** und **Oberlichtenau** einer- und **Leipzig** andererseits wird unter directer Expedirung **über Döbeln** geleitet;
3) directe Güterabfertigung zwischen **Leipzig** einer- und **Chemnitz** und den **Stationen** der **Chemnitz-Annaberger Linie** andererseits kann auch über **Döbeln** — wie über **Gößnitz** — stattfinden.
4) Für den bezeichneten directen Verkehr gilt die für die Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen eingeführte Waarenclassification.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Cranshaar.

Bekanntmachung,
den diesjährigen Extracursus bei der Turnlehrer-Bildungsanstalt betreffend.

Bei hiesiger Turnlehrer-Bildungsanstalt soll mit dem **24. August dieses Jahres** ein sogenannter Nachhilfecursus seinen Anfang nehmen, welcher auf die Dauer von 4—5 Wochen und darauf berechnet ist, Lehrer, die nicht Gelegenheit haben einen vollständigen Lehrcursus abzuwarten, theoretisch und praktisch mit der Behandlung des Schulturnunterrichts bekannt zu machen. Lehrer an öffentlichen wie Privat-Schulen des Landes, welche diese Gelegenheit zur Ausbildung für das Turnlehreramt benutzen wollen, mögen ihre Anmeldung bei dem Unterzeichneten bis zum 1. August bewirken.

Dresden, den 8. Juni 1868.

Der Director der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt.
Dr. **Moritz Kloß.**

Das **Haase**'sche **Stipendium**, von dem ehemaligen Universitätsverwalter **Vincenz Haase** (oder **Hasse**) 1561 gestiftet, ist zur Erledigung gekommen. Dasselbe soll einem aus des Stifters oder aus seiner Ehefrau „Freundschaft", oder in Ermanglung eines solchen einem Theologie Studirenden aus **Plauen** im Voigtlande, oder endlich überhaupt einem fleißigen und gottesfürchtigen Studirenden ausgezahlt werden.

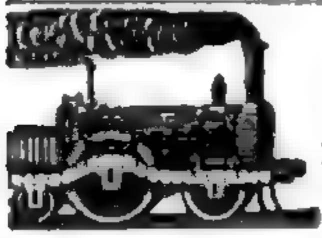
Diejenigen Herren Theologie Studirenden, welche zur Verwandtschaft des Stifters gehören oder aus Plauen i. V.

stammen, oder sonst Anspruch auf das Stipendium zu machen gedenken, werden hierdurch veranlaßt, **ihre Gesuche**, nebst legalisirtem Nachweis der Verwandtschaft u. s. w. bis spätestens **den 4. Juli d. J. bei der unterzeichneten Facultät einzureichen.**

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Die theologische Facultät.

Dr. **Lechler**, d. Z. Decan.



Bekanntmachung.

Nach Vereinbarung mit der Königlichen Staatseisenbahn=Direction in Leipzig tritt **vom 15. Juni d. J. ab ein neuer Tarif für den gemeinschaftlichen Güterverkehr** in Kraft und zwar:

via Döbeln

a) zwischen **Leipzig** und den Stationen **Stauchitz**, **Ostrau**, **Großbauchlitz**, **Waldheim**, **Erlau**, **Mittweida** und **Oberlichtenau**;

via Leipzig

b) zwischen **Dresden** und den Stationen **Altenburg**, **Borna** und **Kieritzsch**;

via Riesa beziehentlich **Riesa-Chemnitz**

c) zwischen **Dresden** und den Stationen **Annaberg=Buchholz**, **Chemnitz**, **Döbeln**, **St. Egidien**, **Erdmannsdorf**, **Erlau**, **Flöha**, **Glauchau**, **Großbauchlitz**, **Hohenstein=Ernstthal**, **Lugau**, **Meerane**, **Mittweida**, **Oberlichtenau**, **Ostrau**, **Siegmar**, **Stauchitz**, **Waldheim**, **Waldkirchen**, **Wolkenstein**, **Wüstenbrand** und **Zschopau**;

via Chemnitz als auch **via Leipzig**

d) zwischen **Dresden** und den Stationen **Adorf**, **Aue**, **Auerbach**, **Brambach**, **Crimmitzschau**, **Eger**, **Elster**, **Falkenstein**, **Franzensbad**, **Gera**, **Gößnitz**, **Greiz**, **Herlasgrün**, **Hof**, **Lengenfeld**, **Mehltheuer**, **Netzschkau**, **Oelsnitz**, **Plauen**, **Reichenbach**, **Reuth**, **Ronneburg**, **Schmölln**, **Schneeberg=Neustädtel**, **Schwarzenberg**, **Stein**, **Treuen**, **Voitersreuth**, **Werdau**, **Wiesenburg** und **Zwickau**;

via Döbeln

e) zwischen **Grimma**, **Großbothen** und **Leisnig** einerseits und **Chemnitz** andererseits und

via Riesa

f) zwischen **Großenhain** und **Meißen** einerseits und **Chemnitz** andererseits.

Gleichzeitig werden Special=Tarifsätze für Steinkohlen= und Coke=Sendungen von **Zwickau**, **Lugau** und **St. Egidien** nach **Großenhain** und den diesseitigen Stationen: **Dahlen**, **Dresden**, **Grimma**, **Großbothen**, **Leisnig**, **Meißen**, **Oschatz**, **Nöderau** und **Wurzen** eingeführt.

Für diesen Güterverkehr gelten die Bestimmungen des Reglements für die sächs. westlichen Staatsbahnen, sowie deren Waarenclassification, welche bei unseren oben bezeichneten Güterexpeditionen eingesehen werden können.

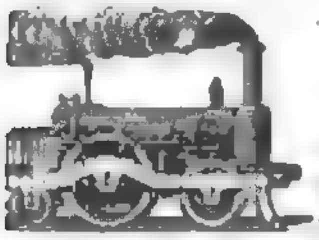
Tariftabellen für diesen Verkehr sind bei denselben unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Am 15. d. **Mts.** wird unsere neue Station **Döbeln** (Bahnkreuzung) auch **für den Güterverkehr** eröffnet und es findet von diesem Tage ab directe Beförderung von Gütern aller Art zwischen sämmtlichen Stationen unserer alten und den bis jetzt in Betrieb gesetzten Stationen unserer neuen Linie, theils via **Borsdorf**, theils via **Riesa** und **Döbeln**, statt.

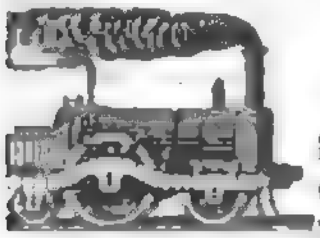
Für diesen Güterverkehr gelten die Bestimmungen unseres Betriebsreglements vom 1. Juni 1866 und sind die dazu gehörigen Tarifexemplare auf unseren sämmtlichen Stationen unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Nach Vereinbarung mit der Königlichen Staatseisenbahn=Direction zu Leipzig werden **vom 15. Juni** d. J. ab Güter aller Art zwischen **Leipzig** einerseits und den Stationen der sächs. westlichen **Staatsbahn**: Chemnitz, Flöha, **Erdmannsdorf**, **Zschopau**, **Waldkirchen**, **Wolkenstein** und **Annaberg** andererseits, direct befördert.

Für diesen Verkehr gelten die Bestimmungen des Reglements für die westlichen Staatseisenbahnen, sowie deren Tarife und Waaren=Classification.

Tariftabellen sind bei unserer Güter=Expedition Leipzig unentgeltlich zu haben.

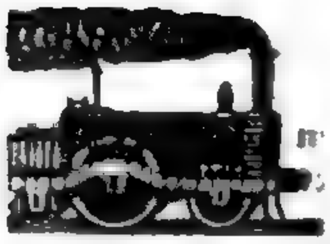
Leipzig, den 11. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Digitized by Google



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die **am 1. December dieses Jahres** zurückzuzahlenden **90 Nummern der Partial-Obligationen** unserer Anleihe vom 1. December 1839 und der 2. Serie dieser Anleihe vom 1. Juni 1841, sowie die an demselben Tage zurückzuzahlenden 10 Serien unserer Anleihe vom 1. December 1854 sollen

Mittwoch den 1. Juli dieses Jahres

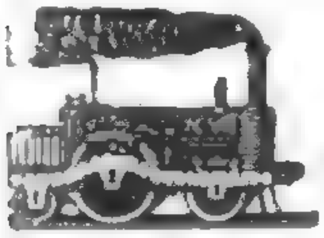
Vormittags um 10 Uhr im **Sitzungszimmer des hiesigen Bahnhofs** vor Notar und Zeugen öffentlich ausgeloost werden.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 21. Juni c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 13. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Zinsenzahlung.

Die **am 1. Juli 1868** fällig werdenden Zins-Coupons Nr. 1 vierter Serie der 4½ % Prioritäts-Obligationen der **Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn** werden in den Vormittagsstunden nicht nur bei unserer **Hauptcasse**, sondern auch innerhalb der Zeit **vom 1.—15. Juli a. c.**

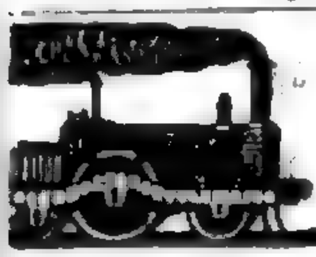
in Hamburg bei den Herren **Joh. Berenberg Goßler & Co.**,

in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**

ausgezahlt.

Den einzulösenden Coupons ist ein Nachweis über die Stückzahl und den Werth derselben beizufügen.

Magdeburg, 11. Juni 1868. **Directorium.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die an die außerhalb Magdeburg wohnenden Herren Actionaire zu der am **18. d. Mts.** hier stattfindenden Generalversammlung auszugebenden Eintrittskarten berechtigen dieselben zur freien Fahrt auf allen unseren Bahnstrecken und zwar in der Richtung nach Magdeburg am 17. und 18., in umgekehrter Richtung am 18. und 19. d. Mts.

Magdeburg, den 12. Juni 1868. **Directorium.**

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zufolge der durch die zwölfte ordentliche Generalversammlung vollzogenen **Neuwahlen** besteht der **Verwaltungsrath** gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

Rittergutsbesitzer **Julius Ernst Emil Braun** auf Niederlangenau zu Erbisdorf,
Geh. Kirchenrath Dr. jur. **Ludwig Robert Feller** in Dresden,
Kaufmann **Robert Gehl** daselbst,
Kaufmann **G. Herrmann** daselbst,
Fabrikbesitzer **Herm. Heuer** daselbst,
Major **Castor** Freiherr **v. Kochtitzky** daselbst,
Bankier **Albert Kuntze** daselbst,
Auditeur **August v. Leonhardi** in Bautzen,
Hofrath Professor **M. R. Preßler** in Tharandt,
Rechtsanwalt Dr. jur. **Wilhelm Michael Schaffrath** in Dresden und
dem vollziehenden Director **Julius Löhnis**.

Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes ist

Herr **Robert Gehl** und zu seinem Stellvertreter Herr Dr. **Feller**

erwählt worden.

Dresden, am 13. Juni 1868.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath.	Der Director
R. Gehl, Vorsitzender.	**Julius Löhnis.**

Digitized by Google

Genfer Stadtanleihe.

Die zur Rückzahlung pr. 30. Juni a. c. gezogenen **Anleihe-Obligationen der Stadt Genf vom Jahre 1861** Nr. 134, 164, 191, 559, 711, 956, 1242, 1422, 1463, 1879, 2033, 2443, 2478, 2696, sowie die aus früheren Verloosungen rückständigen Nr. 1351, 1437, 2055, 2072 werden von heute an bei **unserer Casse eingelöst.**

Leipzig, den 13. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Iduna" zu Halle a/S.

Nachdem die Herren

Otto Benedict in Reichenbach und **Oswald Martin** in Chemnitz

als **Hauptagenten,** und die Herren

A. Kretzschmar jr. in Markneukirchen, **Oscar Müller** in Nieder-Auerbach,
Hugo Aubert in Oelsnitz, **F. H. Ott** in Wildenthal,
Gotth. Schneider in Falkenstein

als **Specialagenten** der **Iduna** angestellt worden sind, wird dies gesetzlicher Vorschrift gemäß hierdurch zur öffentlichen **Kenntniß** gebracht.

Leipzig, am 12. Juni 1868.

Der Generalbevollmächtigte der Iduna für das Königreich Sachsen.

Dr. Kormann.

Johanngeorgenstädter Bergbau.

Bei der Grube **Wildermann Fundgrube** kommen auf das Quartal **Trinitatis 1868**

6 Thaler pro Kux

als wiedererstatteter Verlag zur Vertheilung.

Die Herren und Frauen Gewerken werden daher ersucht, die auf ihre Antheile fallenden Beträge, insoweit sie dieselben nicht zugeschickt erhalten haben, **vom 27. Juni a. c.** an aus der **Casse genannter Grube** bei Herrn Schichtmeister **Poller** hier gegen Quittung zu erheben.

Johanngeorgenstadt, den 12. Juni 1868.

Der Grubenvorstand von „Wildermann Fundgrube".

Moritz Schmidt, Vors.

Johanngeorgenstädter Bergbau.

Auf das **Quartal Trinitatis a. c.** kommt bei **Gewerken Hoffnung Fundgrube** wiederum

1 Thlr. pro Kux wiedererstatteter Verlag

in der bisherigen Weise zur Vertheilung und können die geehrten Gewerken die auf ihre Antheile fallenden Beträge

vom 27. Juni a. c. an

aus der Casse genannter Grube bei Herrn Schichtmeister **Heyn** hier gegen Quittung erheben, wenn sie bis dahin dieselben durch die verpflichteten Ausbeut- und Zubußboten nicht schon zugeschickt erhalten haben sollten.

Johanngeorgenstadt, den 13. Juni 1868.

Der Grubenvorstand.

H. G. Poller, Vors.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten **Ausloosung** der planmäßig bis zu Ende dieses Jahres zur Auszahlung kommenden **Zwickauer Schulbau-Partial-Obligationen vom Jahre 1842** sind folgende Nummern:

Lit. A. Nr. 15 über 500 ₰,
Lit. B. Nr. 45 über 200 ₰,
Lit. C. Nr. 52 und 72 über je 100 ₰,
Lit. D. Nr. 51, 65, 89 und 92 über je 50 ₰, und
Lit. E. Nr. 12, 44, 52 und 172 über je 25 ₰

gezogen worden.

In Gemäßheit von §. 7 und 8 des Tilgungsplanes werden daher die Inhaber dieser ausgeloosten Schuldscheine hiermit aufgefordert, deren Beträge gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Zinsleisten und Zinsscheine **am 31. December dieses Jahres** auf hiesigem Rathhause in unserer Anlagen-Einnahme in Empfang zu nehmen.

Es wird jedoch daselbst diese Auszahlung ausgelooster Obligationen gegen Verzicht auf die Zinsen für die zweite Hälfte des Jahres auch von jetzt an jeder Zeit gewährt werden.

Da übrigens die Inhaber der früher ausgeloosten **Zwickauer Schulbau-Partial-Obligationen Lit. E.** Nr. 40 und 162 (gezogen im Jahre 1865) und Nr. 58 (gezogen im Jahre 1867) über je 25 ₰ dieselben noch nicht zur Einlösung gebracht haben, so werden sie dazu hierdurch zur Vermeidung fernerer Zinsenverluste wiederholt aufgefordert.

Zwickau, den 11. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Zwickau.

Streit. Weiß.

Der Wollmarkt in Güstrow

wird in diesem Jahre

am 23., 24. und 25. Juni

abgehalten und die Wolle schon vor Beginn des Marktes gelagert, so daß mit Anfang des ersten Markttages, als des

Digitized by Google

Haupttages, die Herren Käufer das ganze Quantum übersehen können.

Das seit Jahren zu Markt gebrachte Quantum beträgt 16—18000 Centner.

Güstrow, den 12. März 1868.

Bürgermeister und Rath.

Der Wollmarkt in Rostock

wird in diesem Jahre am **Montag den 22.° und Dienstag den 23. Juni abgehalten**, und werden die Herren Käufer und Producenten dazu nach dem bisherigen Locale eingeladen.

Rostock, den 30. März 1868.

Die Deputation der städtischen Wollniederlagen.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1./2. Mai und Zeugnisses vom 22. Mai a. c. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt

I. auf Fol. 1270:

daß die Firma C. W. B. Naumburg in Leipzig auf Frau Catharine Marie verw. Naumburg geb. Chapuis daselbst übergegangen und Herr Anton Joseph Deininger Procurist ist, und

II. auf Fol. 2318:

und zwar mit Rücksicht auf §. 6 des Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche vom 30. October 1861, die Firma Expedition des Allgemeinen Wahlzettels für den deutschen Buchhandel in Leipzig, als deren Inhaberin die sub I. genannte Frau verw. Naumburg daselbst und als Procurist der ebendaselbst genannte Herr Deininger

eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 1546 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 7. Mai 1868

a) die Firma G. Börnert in Dresden und b) als deren Inhaber: Herr Gustav Heinrich Ernst Börnert daselbst

eingetragen worden.

Dresden, den 6. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des hiesigen Gerichtsamtsbezirks ist untengesetzten Tages als neu eröffnet

die Firma: Karl Ehrler in Lengenfeld, Inhaber: Herr Karl Friedrich Ehrler daselbst,

lt. Anzeige vom 4. dieses Monats auf Folium 115 eingetragen worden.

Lengenfeld, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

R. Temper, G.-Ref.

Bekanntmachung.

Auf Folium 103 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach, die Firma: J. G. Findeisen in Mylau betr., ist zufolge Anzeige vom 8. Juni 1868 am heutigen Tage

Herr Franz Hermann Findeisen, Fabrikant in Mylau, als Procurist

eingetragen worden.

Reichenbach, den 13. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Kunz. Sitte.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 10. Juni ds. Js. ist auf Fol. 30 Rubr. II. des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Treuen, die Firma: L. G. Zimmermann in Treuen betr., heute verlautbart worden, daß Herr Oscar Zimmermann in Netzschkau aus der Firma ausgeschieden ist.

Treuen, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Odlich, Ref.

Bekanntmachung.

Auf Folium 81 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtsbezirk ist heute die neueröffnete Firma

F. W. Selle in Waldheim und als deren Inhaber Herr Friedrich Wilhelm Selle daselbst

zufolge Registratur vom 11. dies. Mon. eingetragen worden.

Waldheim, am 13. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Eyeck.

Steckbrief.

Der nachstehend näher beschriebene, am 30. vor. Monats aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassene Handarbeiter

Franz Louis Müller aus Ellefeld

hat sich der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich legitimationslos umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden ersucht, auf genannten Müller zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Falkenstein, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Heber.

Signalement.

Alter: 19 Jahre, Statur: klein, Gesichtsform: oval, Haare: blond, Augen: blau, Nase: groß, Kinn: rund, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: an der Stirn eine Narbe.

Steckbrief.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende, am 15. April l. J. nach Verbüßung einer ihm wegen Diebstahls zuerkannten Arbeitshausstrafe von einem Jahre entlassene und von da ab in seiner Heimath aufhältlich gewesene Handarbeiter Karl Wilhelm Reinhold aus Untersachsenberg hat sich am 2. l. M. von da wiederum heimlich entfernt und treibt sich legitimationslos und muthmaßlich bettelnd, vagirend und Diebstähle verübend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht daher das Ersuchen, auf Reinhold'n zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher abzuliefern.

Klingenthal, am 12. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Signalement.

Alter: 32¾ Jahre, Größe: 70 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: blau, Augenbrauen und Bart: blond, Nase: spitz, Mund: dicklippig, Stirn: klein, Kinn: rund, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der sub ⊙ signalisirte Webergeselle Christian Friedrich Schmidt von hier, welcher am 15. Februar 1868 von der Königlichen Anstaltsdirection zu Hohenstein beurlaubt worden ist, hat sich seit dem 29. Mai d. J. heimlich von hier entfernt und treibt sich jedenfalls bettelnd und vagirend umher.

Man ersucht deshalb alle Criminal- und Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und per Schub der unterzeichneten Stadtpolizeibehörde zuzuführen.

Meerane, am 12. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, Stadtrath. Malz.

⊙

Signalement.

Alter: 46⅚ Jahre, Größe: 69 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Augen: dunkelblau, Augenbrauen: blond, Nase: dick, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: sehr cariös und mangelhaft.

Steckbrief.

Der dem Vagiren ergebene Carl Gottlieb Thieme aus Nieder-Cunewalde,

Polizeiobservat II. Classe, hat seinen zeitherigen Aufenthaltsort verlassen und treibt sich muthmaßlich arbeitslos umher.

Alle zur Vigilanz Verpflichteten werden ersucht Thieme'n, dessen Signalement beifolgt, im Betretungsfalle mittels Marschroute anherzuweisen, oder, wenn er in fester Arbeit stehen sollte, dies auf kürzestem Wege hier anzuzeigen.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, am 12. Juni 1868.

Flohr.

Signalement.

Alter: 1834 geboren, Größe: 69 Zoll, Statur: mittel und kräftig, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augen: blau, Augenbrauen: braun, Bart: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Stirn: niedrig, Kinn: rund, Zähne: vorn gut.

Steckbrief.

Der von der Anstalt Hohnstein beurlaubte und nach Röthenbach gewiesene Correctionair Christian Gottlieb Petzoldt von Röthenbach ist daselbst nicht eingetroffen und treibt sich muthmaßlich vagabondirend umher.

Man ersucht daher alle Polizeibehörden, Petzoldt im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu transportiren.

Lengenfeld, den 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

R. Temper, G.-Ref.

Steckbrief.

Die Häuslinge hiesigen Bezirks-Armenhauses

Johann Gottfried Aulig,

gebürtig aus Laas, und

Christiane Wilhelmine Naumann,

gebürtig aus Altoschatz,

sind seit längerer Zeit aus ihrer Arbeit beim Rittergutspachter Reuther in Görzig entwichen, bis heute noch nicht zurückgekehrt, und treiben sich vielmehr jedenfalls Schwindeleien verübend umher.

Man bittet dieselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Strehla, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Strauß.

Signalement Aulig's.

Alter: 47 Jahre, Größe: 72½ Zoll, Statur: schmächtig, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gelblich, Haare: blond, Augen: grau, Augenbrauen: blond, Bart: röthlich, Nase: spitz, Mund: proportionirt, Kinn: spitz, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: stark mit Sommersprossen behaftet, äußeres Benehmen: einschmeichelnd.

Kleidung: neuer grauer Tuchrock, graue dergleichen Gurthosen, dergleichen Weste, schwarze Tuchmütze, weißleinenes Hemd, B. A. St. gezeichnet.

Signalement der Naumann.

Alter: 34 Jahre, Statur: mittel, untersetzt, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: braun, Augenbrauen: dunkelblond, Mund: proportionirt, Stirn: hoch, Kinn: rund, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: aufgeworfene Lippen, dicker Leib, die vorderen Zähne sind auffallend breit, äußeres Benehmen: dreist.

Kleidung: zwei blaue weiß gedruckte Barchentröcke, ein gelblicher dergleichen, eine blaue Leinwandschürze, ein braunes Kopftuch und ein Hemd, B. A. St. gezeichnet.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Dienstknecht Heinrich August Ziska aus Königstein erlassene, in der 2. Beilage zu Nr. 130 der Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief hat sich erledigt.

Königstein, den 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Bose. Weinhold.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 10. dieses Monats hinter dem Soldaten

Johann Gottlieb Schädlich

der 4. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung p. Schädlich's erledigt.

Zwickau, am 12. Juni 1868.

Commando des K. S. 5. Inf.-Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104.

von Rohrscheidt, Oberstlieutnant und dermaliger Regiments-Commandant.

Bekanntmachung.

Der unten näher beschriebene, wiederholt bestrafte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte Maurer

Carl Gottlieb Zimmermann

aus Hohenfichte

hat sich am 9. Juni dieses Jahres aus der ihm in Erdmannsdorf angewiesenen Arbeit entfernt und treibt sich wahrscheinlich legitimationslos und vagabondirend umher.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden hierdurch ersucht, auf genannten Zimmermann zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Augustusburg, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Krauß, Ass. Wange.

Signalement.

Alter: 41½ Jahre, Größe: 68 Zoll, Statur: untersetzt, Haare: braun, Augen: blau, Nase: dick, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Kleidung:

Tuchjacke, graue Stoffhosen, blaue Tuchweste, Schirmmütze, rindslederne Stiefel, graue Schürze, Hemde mit Nr. 46 gezeichnet.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte, oft bestrafte und in das Bezirksarmenhaus zu Schellenberg untergebrachte Maurer

Karl Wilhelm Vogel aus Eppendorf

hat sich am 8. dieses Monats aus gedachter Anstalt heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich seiner Gewohnheit nach, legitimationslos und Schwindeleien verübend, umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf genannten Vogel zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und auf den Schub anher setzen zu lassen.

Augustusburg, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Krauß, Assessor. Wange.

Signalement.

Alter: 36 Jahre, Größe: mittel, Haare: braun, Augenbrauen: braun, Stirn: frei, Augen: braun, Nase und Mund: proportionirt, Zähne: gut, Kinn und Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekanntmachung.

Der seither in Burkhardtsdorf aufhältlich gewesene Tischlergeselle Vincenz Rattei aus Tepl in Böhmen ist in einer wegen Körperverletzung hier wider ihn geführten Untersuchung anderweit zu vernehmen.

Da Rattei von seinem früheren Aufenthaltsorte sich entfernt hat, sein dermaliger Aufenthalt aber unbekannt ist, so wird Rattei hierdurch aufgefordert, bis

zum 30. Juni l. J.

hier sich zu gestellen oder seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls mit seiner steckbrieflichen Verfolgung verfahren werden wird.

Alle Behörden werden ersucht, betreffendenfalls den Rattei auf diese Bekanntmachung hin- und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Stollberg den 12. Juni 1868.

Canzler, Ass.

Bekanntmachung.

Der Opernsänger Gottfried Louis Werner aus Reudnitz bei Leipzig ist in einer hier anhängigen polizeilichen Untersuchung abzuhören und wird daher, da dessen dermaliger Aufenthalt hierorts unbekannt ist, hiermit aufgefordert, denselben

ungesäumt bei unterzeichneter Stadtpolizeibehörde anzuzeigen.

Gleichzeitig werden alle Behörden, denen der Aufenthalt Werner's etwa bekannt ist, ersucht, denselben auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Meerane, am 13. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, St.-Rath. Malz.

Bekanntmachung.

Der etwas schwachsinnige Weber Gottlob Friedrich Engelmann von hier, dessen Signalement nachstehend sub ⊙ beigefügt ist, hat sich am 2. dieses Monats aus seiner Wohnung und von seiner Familie entfernt und bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben.

Alle Criminal- und Polizeibehörden, denen über den Verbleib Engelmann's etwas bekannt werden sollte, werden ersucht, uns hiervon Mittheilung zu machen und beziehentlich ihn anher zu weisen.

Meerane, am 11. Juni 1868.

Der Rath.

Jahn, St.-Rath. Raabe.

⊙

Signalement.

Alter: 58 Jahre, **Statur**: mittel, **Augen**: blau, **Nase**: dick, **Mund**: proportionirt, **Kinn**: oval, **Gesicht**: rund, **Haare**: graumelirt. **Besondere Kennzeichen**: trägt einen Kinnbart.

Bekleidet war er mit einem Schlafrock, alten ausgebesserten Arbeitshosen, einer schwarzbraunen Weste und einer Mütze ohne Schild.

Vorladung.

Der Handarbeiter Karl Gottlieb Junghanns aus Mohlis wird, da sein Aufenthalt unbekannt ist, hiermit öffentlich geladen, zur Vernehmung über eine gegen ihn vorliegende Anzeige

den 24. Juni 1868

Vormittags 10 Uhr

an Stelle des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht sich anzumelden.

Gleichzeitig werden die Polizeibehörden ersucht, den Junghanns beim Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben.

Meißen, am 10. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Volgmann. Sieber.

Oeffentliche Vorladung.

Der von hier gebürtige, am 23. März d. Js. aus hiesiger Garnison entwichene Soldat von der Handwerker-Compagnie der Militairvorrathsanstalt

Franz Wilhelm Wiesner

wird hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten und längstens in dem, auf den 18. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, anberaumten Vernehmungstermine an unterzeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden, widrigenfalls er, nach vorhergängigem Schlusse der wider ihn eröffneten Untersuchung, für einen Deserteur erklärt und in eine Geldstrafe bis zu Eintausend Thaler verurtheilt werden wird.

Dresden, am 12. Juni 1868.

Gouvernementsgericht der Residenz.

In Vertretung des Stadtcommandanten:

v. Schimpff, Generallent. **v. Göphardt**. Gouv.-Aud.

Oeffentliche Vorladung.

Narcisse Rosalie verehel. Uebe geb. Trost, 27 Jahre alt, hat sich wegen einer wider sie hier eingereichten Anzeige zu verantworten. Dieselbe, zuletzt hier aufhältlich, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Es wird daher genannte Uebe hierdurch aufgefordert, sich längstens innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Behörde anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Uebe im Betretungsfalle hierher zu weisen und hiervon gefälligst Nachricht anher zu ertheilen.

Dresden, den 25. Mai 1868.

Das Gerichtsamt für Strafsachen im Königlichen Bezirksgericht.

Brachmann. Körner.

Oeffentliche Vorladung.

Der Eisenbahnarbeiter Karl August Wagner aus Wünschendorf ist auf eine wider ihn hier eingegangene Anzeige zu vernehmen.

Da der dermalige Aufenthaltsort des p. Wagner unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen,

den 30. Juni 1868

Vormittags 9 Uhr

zu obenerwähntem Zwecke zu erscheinen oder bis dahin seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Gleichzeitig richtet man an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, genannten Wagner auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht darüber anher gelangen zu lassen.

Lengefeld, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Oeffentliche Vorladung.

Der Ziegeldecker Heinrich Kreller aus Hallbach, welcher sich auf eine wider ihn hier eingegangene Anzeige zu verantworten hat und dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit geladen,

den 30. Juni dieses Jahres

Vormittags 9 Uhr

zu seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden oder bis zu dem angegebenen Tage seinen derzeitigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, p. Kreller'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Marienberg, den 4. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Klimmer.

Oeffentliche Ladung.

Der Fabrikarbeiterin Johanne Gottliebe Reber aus Cahmer ist in einer gegen dieselbe anhängigen Untersuchung ein Bescheid zu publiciren. Da der Aufenthalt derselben nicht zu ermitteln gewesen, wird sie hiermit öffentlich geladen, zum angegebenen Behufe längstens

bis zum 11. Juli 1868

sich hier zu gestellen oder ihren Aufenthaltsort hier anzuzeigen. Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden ersucht, die Reber beim Betreffen auf diese Ladung aufmerksam zu machen und davon Nachricht anher zu geben.

Königl. Gerichtsamt Reichenbach, den 10. Juni 1868.

Kunz. Nagler.

Oeffentliche Vorladung.

In hier anhängigen Rechtssachen des Töpfermeisters Johann Gottlieb Müller in Wermsdorf, Klägers, wider den Töpfer Louis Wilhelm Punzelt aus Grimma, zuletzt hier wohnhaft, Beklagten, ist zu Publication eines Erkenntnisses Erster Instanz

der 30. Juni 1868

terminlich anberaumt worden. Der Beklagte, der Töpfer Louis Wilhelm Punzelt aus Grimma, dessen gegenwärtiger Aufenthalt hier nicht bekannt ist, wird daher auf Antrag des Klägers hierdurch öffentlich vorgeladen, in diesem Termine des Vormittags an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen und der Publication, welche außerdem für geschehen zu achten, gewärtig zu sein.

Wermsdorf, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

von der Mosel.

Aufforderung.

Der Zimmergeselle Richard Siegismund Kauitzsch aus Halle hat sich über eine gegen ihn erstattete Anzeige hier zu verantworten.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort Kauitzsch's unbekannt ist, so wird derselbe

hierdurch aufgefordert, zu dem gedachten Behufe längstens bis zum

21. Juli dieses Jahres

an unterzeichneter Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden.

Zugleich werden die Behörden ersucht, den p. Kauitzsch im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, den 6. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt. Dr. Rinck.

Aufforderung.

Die Putzmacherin Julie Anna Clara Ziesche aus Haynichen, deren Aufenthalt hier unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, behufs gerichtlicher, die Untersuchung wider sie betreffender Bescheidung ungesäumt und spätestens

den 6. Juli dieses Jahres

an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden.

Zugleich ersucht man die Behörden, vorkommenden Falles die Ziesche mittels Marschroute anher zu dirigiren und Erfolgsnotiz anher gelangen zu lassen.

Leipzig, am 10. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

von Knappstädt.

Oeffentliche Aufforderung.

Mit Bezugnahme auf die öffentliche Vorladung vom 16. April dss. Jahres wird Johanne Eleonore (nicht Christiane) verw. Wetzel aus Thum hierdurch anderweit aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen oder in Person an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, um in einer hier von derselben anhängig gemachten Rügensache den abgefaßten Bescheid publicirt zu erhalten.

Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden, denen der Aufenthalt der p. Wetzel bekannt ist, ersucht, dieselbe auf gegenwärtige Aufforderung hinzuweisen und hierüber einige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Ehrenfriedersdorf, den 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Erneuert

wird die in der ersten Beilage zu Nr. 84 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Bäckergesellen

Richard Hertel aus Adorf

betreffende Vorladung vom 1. April 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 10. Juni 1868.

Vollert. Landgraf.

Erneuert

wird hierdurch die in der Beilage zu Nr. 15 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Schornsteinfegergesellen

Carl Anton Leonhardt aus Johanngeorgenstadt

betreffende Vorladung vom 9. Januar 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 10. Juni 1868.

Vollert. Landgraf.

Erneuert

wird die in der ersten Beilage zu Nr. 267 der vorjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Schornsteinfegergesellen

Carl Friedrich Hutschig,
früher in Limbach, später im Weida,

betreffende Vorladung vom 2. November 1867.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 10. Juni 1868.

Vollert. Landgraf.

Erledigt

hat sich die unterm 16. Januar dss. Js. wider den Handarbeiter

Heinrich Gottlieb Langbein aus Zinnwald

erlassene Bekanntmachung durch dessen Sistirung.

Döhlen, den 9. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

v. Döring.

Erledigt

haben sich die den Bäcker Herrmann Theodor Ackermann aus Oschatz betreffenden, unterm 4. October und 5. December 1867 erlassenen Aufforderungen.

Lichtenstein, am 13. Juni 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

J. V.:

Krause, G.-Ref.

Schanze, Protok.

Bekanntmachung.

In der zehnten Abendstunde des 21. Mai l. J. sind aus einer zum Rittergute Rottwerndorf gehörigen Geschirrkammer allem Vermuthen nach mittels Einsteigens die nachstehend verzeichneten Gegenstände spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Diebes, bez. Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pirna, am 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein grauer baumwollener, im Rücken und Schooß mit grauem Kattun, in den Aermeln mit roth- und gelbgestreiftem Zeug gefütterter, mit schwarzer Borde und schwarzen überzogenen Knöpfen besetzter Zeugrock, ein Paar rindslederne Stiefel mit Doppelsohlen, Nägeln und stählernen Eisen, eine blauleinene Latzschürze, A. B. gez., 1 Paar röthliche Buckskinhosen, ein Paar schwarze Stoffhosen, ein Paar rindslederne Stiefel mit Stolpen von Glanzleder, ein Silbergulden, vier Fünfneugroschenstücke, vier kupferne Fünfpfenniger, ein Zweipfenniger und ein Pfennig.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 10. Mai l. J. sind aus einer Jedermann zugänglich gewesenen, im Parterre befindlichen Küche eines an der Kleinzschachwitzer Dorfstraße gelegenen Hauses, vermuthlich von dem nachstehend soweit möglich signalisirten Unbekannten, der mit Bürsten gehandelt, ein Paar ziemlich neue rindslederne Stiefel, die mit eisernen Absätzen und Doppelsohlen versehen gewesen, entwendet und dafür ein Paar alte, defecte Stiefel zurückgelassen worden.

Zur Ermittelung des Diebes, bez. Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pirna, am 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Signalement des Unbekannten:

Alter: 19 Jahre, Größe: mittel, schmächtig, Gesichtsform: voll, Gesichtsfarbe: rothwangig, Haare: braun, Bart: fehlt, Stirn: frei, Stand und Gewerbe: Bürstenhändler, Sprache: gewöhnlicher Dialekt. Bekleidung: grauer Sommeranzug.

Bekanntmachung.

Aus einer in unmittelbarer Nähe der Stadt Hohenstein gelegenen Färberei sind, muthmaßlich in der Zeit von Ostern bis Pfingsten dieses Jahres, fünf schlangenförmige Kupfer-Dampfrohre, welche in fünf verschiedenen Dampffässern angebracht gewesen, spurlos entwendet worden.

Behufs Ermittelung des Thäters und zur Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 12. Juni 1868.

Seyler.

Bekanntmachung.

Das unterm 25. Juli 1859 hier ausgestellte Dienstbuch Christianen Friederiken Lenk aus Ellefeld ist verloren gegangen, was zur Verhütung von Mißbrauch bekannt gemacht wird.

Falkenstein, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 142 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 16. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Von der am 6. Juni d. J. stattgehabten Generalversammlung ist auf das Geschäftsjahr 1867 **die Vertheilung einer Dividende** von **6 %** für die statutenmäßig berechtigten Stammantheile beschlossen worden.

Die **Auszahlung** erfolgt von jetzt an bis **15. Juli d. J.** bei Präsentation der Contobücher baar in **unserem Bureau.** Nach Ablauf dieser Frist werden die unerhoben gebliebenen Beträge zur Erhöhung des Stammantheils eingetragen.

Dresden, den 12. Juni 1868.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Credit-Vereins im Königreich Sachsen.

Karl Mehnert, Director. **Dr. Minkwitz,** Bevollmächtigter. **G. Philipp,** Hauptcontroleur.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

I. Rechnung auf das Jahr 1867.

Einnahme.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
An Uebertrag aus 1866	13,975,210	20	4
An Prämien von Versicherungen	1,976,818	18	—
An Zinsen von Ausleihungen	624,633	6	4
An verjährten Dividenden von 1861	1,553	10	—
An Agio- und Discontogewinn	653	18	1
An Miethertrag des Bankgebäudes	557	—	9
An außerordentlicher Einnahme	3,879	20	6
Summa	16,583,306	4	—

Ausgabe.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Für 701 bezahlte Sterbefälle	1,267,000	—	—
Für 6 Versicherungen, bei Lebzeiten zahlb.	12,400	—	—
Für bezahlte Dividenden	509,234	14	—
Für Abgangsentschädigungen	20,232	25	—
Für Prämienprovisionen	62,215	28	—
Für Verwaltungsaufwand	63,055	15	5
Für außerordentliche Ausgabe	1,911	8	—
Für Uebertrag auf 1868	14,647,256	3	7
Summa	16,583,306	4	—

II. Bilanz für den 31. December 1867.

Activa.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Cassebestand	77,812	2	3
Ausleihungen	12,202,367	10	10
Vorschüsse auf Policen	722,174	5	—
Guthaben an Zinsen	150,842	—	6
Guthaben bei Banquiers und Bankanstalten	246,739	12	9
Guthaben bei den Agenten, einschließlich gestundeter Prämienhälften	214,607	16	2
Werth des Bankgrundstücks	32,693	16	1
Summa	14,647,256	3	7

Passiva.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Unerhobene Sterbefallzahlungen	210,800	—	—
Unerhobene Dividenden	6,045	7	—
Cautions- und Stiftungscapitalien	82,089	22	7
Prämienreserve	10,677,017	19	—
Prämienüberträge	945,116	1	—
Ueberschüsse: für 1863—1866 2,024,393 Thlr. 1 Ngr. 3 Pf.; für 1867 701,794 Thlr. 12 Ngr. 9 Pf.	2,726,187	14	—
Summa	14,647,256	3	7

Von den obigen Ueberschüssen im Gesammtbetrage von 2,726,187 Thlr. 14 Ngr. wird zunächst derjenige für das Versicherungsjahr 1863/64 von 539,830 Thlr. 3 Ngr. im Jahre 1868 an die **Versicherten** zurückgegeben und gewährt denselben eine Dividende von 36 Procent, mit deren Vertheilung bereits seit 1. Januar 1868 begonnen worden ist.

Gotha, den 9. Mai 1868.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank f. D.

Kohlenactiengesellschaft **Fortuna** zu Hinterneudörfel bei Zwickau.

1.

Die Statuten haben mittels Decrets vom 21. Februar dieses Jahres die staatliche Bestätigung erlangt. Gedruckte Exemplare der Statuten sind für die Mitglieder der Gesellschaft bei Herrn Bergverwalter **Pilz** in Hinterneudörfel zu haben.

2.

Der **Gesellschafts-Ausschuß** besteht zur Zeit aus den Herren Dr. **E. Hagen** in Leipzig als Vorsitzendem, **Anton Wiede** in Wockwa als stellvertretendem Vorsitzenden, **Hermann Diesch** in Altenburg als ordentlichem, **Carl Haselhuhn** daselbst als außerordentlichem Mitgliede.

3.

Es sind nunmehr, nach erfolgter Bestätigung der Statuten, die bisherigen **Antheilscheine** nebst Dividendenleisten und den Dividendenscheinen III. bis VIII. gegen die neuen **Actien** nebst Zubehör umzutauschen. Die Herren Actionaire werden daher hiermit ersucht, die **Antheilscheine nebst Zubehör zum Umtausch gegen die Actien nebst Zubehör** an Herrn Bergverwalter **C. F. Pilz, Fortuna-Schacht** in Hinterneudörfel bei Zwickau, durch welchen **vom 1. Juli dieses Jahres** an der Umtausch bewirkt wird, baldgefälligst — **franco** gegen **franco** — **einzusenden.**

Hinterneudörfel bei Zwickau, den 12. Juni 1868.

Der Ausschuß der Kohlenactiengesellschaft **Fortuna** zu Hinterneudörfel bei Zwickau.

Dr. **Hagen,** z. Z. Vorsitzender.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Accordionarbeiter Erdmann Wilhelm Jobst aus Brunndöbra ist dessen Vater, der Instrumentenmacher Friedrich Wilhelm Jobst daselbst, als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Klingenthal, am 12. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Bekanntmachung.

Daß für den seit der Schlacht bei Königgrätz verschollenen Soldat Christlieb Rauschenbach aus Remse, einen Sohn Michael Rauschenbach's in Obersbach, der Bruder desselben, der Strumpfwirkermeister Gottfried Rauschenbach in Remse, als Abwesenheitsvormund verpflichtet worden ist, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Remse, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böhme.

Bekanntmachung.

Für den seit dem Jahre 1838 nach Amerika ausgewanderten, aus Bräunsdorf gebürtigen Schneider Johann Christian Gottfried Teichmann, dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, ist der Weber Carl Gottlob Heinzig in Bräunsdorf am 8. dieses Monats als Abwesenheitsvormund bestätigt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, am 10. Juni 1868.

Hecker.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Vermögen des Hausbesitzer und Schnittwaarenhändler Johann Gottlob Heyne in Gottleuba vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger Heyne's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den 29. Juni 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Richtigkeit der Forderungen wegen, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 2. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 3. September 1868

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß die Nichterschienenen oder Diejenigen, welche sich nicht, oder nicht bestimmt über Vergleichsvorschläge erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 8. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 18. September 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte hier, oder in den benachbarten Gerichtsbezirken zu bestellen.

Gottleuba, den 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem überschuldeten Vermögen des Tuchfabrikanten und Hausbesitzers Leberecht August Naundorf in Leisnig der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Naundorf's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 1. September 1868

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, über die Richtigkeit derselben mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Ficker in Leisnig, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 17. October 1868

der Inrotulation der Acten, sowie

den 23. October 1868

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 5. November 1868

anberaumten Verhörstermine 10 Uhr Vormittags bei Vermeidung von je 5 ℳ Geldstrafe an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder über Annahme oder Zurückweisung des vorgeschlagenen Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit werden geachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 12. November 1868

anderweit der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 23. December 1868

der Publication eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leisnig, am 6. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Eitzenbeiß.

Müller, Refer.

Aufruf.

Zu dem Vermögen des zahlungsunfähig gewordenen Hausbesitzers und Kramers Carl Heinrich Gelbrich zu Obergruna hat das unterzeichnete Gerichtsamt den Concursproceß eröffnet und richtet deshalb an alle bekannten und unbekannten Gläubiger Gelbrich's hiermit die Ladung, bei Strafe der Ausschließung von gedachtem Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 1. August 1868

anberaumten Liquidationstermine zu rechter Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte, von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht zu versehende Vertreter, welche zu einem Vergleichsabschlusse berechtigt sein müssen, an Gerichtsamtsstelle sich einzufinden, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem in der Person des Herrn Advocat Zschiebrich hier bestellten Streitvertreter, sowie der Priorität halber unter sich zu verfahren und sodann

den 1. September 1868

des Actenschlusses und

den 8. September 1868 Vormittags

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 19. September 1868

Vormittags 10 Uhr

zu einem Verhöre und einer Vergleichsverhandlung, bei welcher die nicht Erschienenen oder die sich über die gemachten Vergleichsvorschläge gar nicht oder nicht bestimmt Erklärenden für in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden geachtet werden, allhier zu erscheinen und weiter

den 3. October 1868

des Actenschlusses und

den 30. October 1868 Vormittags

Digitized by Google

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 ℳ Strafe zur Empfangnahme von Ladungen und sonstigen Zufertigungen in dem vorliegenden Processe einen am hiesigen Orte wohnenden Sachwalter zu bevollmächtigen.

Nossen, den 6. Juni 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt allda.

Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Am 13. Februar 1868 ist von dem Webermeister und Handelsmann Johann Gottfried Müller in Glauchau bei dem vormaligen Justizamte Hinterglauchau unter dem Anführen, daß er überschuldet und nicht im Stande sei, seine Gläubiger voll zu befriedigen, die Eröffnung des Concursprocesses zu seinem Vermögen beantragt, daraufhin auch von der bezeichneten Behörde die Beschlagnahme des letzteren verfügt, dieselbe jedoch wieder aufgehoben und von Erlassung der Edictalien abgesehen worden, nachdem seiten der Ehefrau Müller's, Frau Christianen Ernestinen Müller, zur Sicherstellung sämmtlicher bekannten und unbekannten Gläubiger ihres Ehemannes wegen der denselben zustehenden Forderungen am 18. Februar 1863 Bürgschaft geleistet und an dem ihr zugehörigen Hausgrundstücke Fol. 948 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinterglauchau für die Stadt Glauchau eine Cautionshypothek in Höhe von 1301 ℳ bestellt, selbige auch auf dem bezeichneten Grundstücksfolio verlautbart worden war.

Nachdem nun die verehel. Müller am 17. Februar d. J. mit dem Bemerken, daß die sämmtlichen Gläubiger ihres Ehemanns, insoweit deren Ansprüche in der Zeit vor dem 13. Februar 1868 entstanden seien, von ihr befriedigt worden seien, die Löschung der von ihr angelobten Cautionshypothek beantragt hat, von Seiten der bekannten Müller'schen Gläubiger aber dieses Anführen bestätigt worden ist, so werden alle Diejenigen, welchen an ernannten Johann Gottfried Müller aus der Zeit vor dem 13. Februar 1863 aus irgend einem Rechtsgrunde etwa noch Ansprüche zustehen sollten, hierdurch aufgefordert, diese letzteren

bis zum 27. Juli 1868

hier anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls die von Christianen Ernestinen Müller bestellte, oben bezeichnete Cautionshypothek zur Löschung gebracht werden wird.

Glauchau, den 16. Mai 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. Juli 1868

das dem Fabrikanten Ernst Wilhelm Wohnig zugehörige Hausgrundstück sub Nr. 393/101 des Brand-Cat., Nr. 98 des Grund- und Hypothekenbuchs für Olbersdorf, welches am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Gerichts-Amtmann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 20. Juli 1868

die Herrn Johann Wilhelm Schanz in Weißbach zugehörigen Grundstücke, nehmlich das im Wilischthal gelegne, mit hinlänglicher Wasserkraft versehene Spinnfabrik- und Mühlengrundstück Nr. 125 und 126 des Brandcatasters und Fol. 126 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weißbach und die in unmittelbarer Nähe gelegnen Wald- und Wiesenparcellen Nr. 476 und 477 des Flurbuchs und Fol. 151 des Grund- und Hypothekenbuchs für nurgedachten Ort, welche am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 6479 ℳ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zschopau, am 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Forker.

Ref. Hüttner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 14. August 1868

die zur Concursmasse des Getreidehändlers Karl Gottlob Näther in Neustadt gehörigen Grundstücke und zwar:

1) das unter Brandvers.-Cat. Nr. 75 und unter Nr. 72 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neustadt gelegene Haus mit Braugerechtigkeit, welches am 13. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4670 ℳ,
2) die unter Nr. 397 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neustadt gelegene Scheune, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 275 ℳ,
3) die unter Nr. 855 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neustadt und unter Nr. 491, 492, 494 und 495 des dasigen Flurbuchs Abth. B. gelegenen, 2 Acker 9 Qu.-Ruthen Fläche haltenden Feld- und Wiesenparcellen, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 376 ℳ

gewürdert worden, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 3. Juni 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Ihle.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli 1868

das dem Schneider Hrn. Michael Thieme in Meerane gehörige, an der Zwickauerstraße unter Nr. 979 des Brandcatasters und Nr. 185 des Flurbuchs Abth. B. gelegene, sowie auf Fol. 332 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 724 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 14. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 24. August 1868

das der Frau Johanne Christiane verwittweten Illgner zugehörige, an der Auenstraße zu Lindenau gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 726 des Brandcatasters und Fol. 519 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 25. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1600 ℳ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Carl Gottlob Däbritz von Zschockau gehörige Pferdnergut, Fol. 5 des dasigen

Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 5 des Brand-Catasters, 33 Acker 156 □Ruthen enthaltend, mit 907,69 Steuereinheiten belegt und zu 17,989 Thlr. 2 Ngr 5 ₰ abgeschätzt, soll mit einem angemessenen todten und lebenden Inventar erbtheilungshalber

den 7. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amtshause und im Nachlaßgute aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung des Guts und die Subhastationsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, am 12. Juni 1868.

Eitzenbeiß.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Besitzers soll die im Thale der rothen Weiseritz gelegene Rabenauer Mühle (Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rabenau

den 27. Juni 1868

des Vormittags von 10 Uhr an im gedachten Grundstücke selbst öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück hat nach Ausweis des Flurbuchs 3 Acker 155 □-Ruthen Flächeninhalt und ist mit 183,37 Steuereinheiten belegt. Es ist nutzbar zu machen nicht nur durch die auf demselben vorhandenen zwei Gefälle, sondern auch durch das auf ihm haftende Recht zum Gastiren (mit Inbegriff des Bier-, Wein- und Branntweinschanks und des Tanzmusikhaltens bei besondern Gelegenheiten, jedoch ausschließlich des Beherbergens), in welcher letztern Beziehung dem Grundstücke ganz besonders seine romantische Lage und die Nähe der Eisenbahn (¼ Stunde Entfernung vom nächsten Anhaltepunkte, Hainsberg) zu Statten kommt.

Die dem Ersteher mit zu überweisende Vergütungssumme für die in der letzten Zeit abgebrannten Gebäude beträgt circa 3900 Thlr.

Die Versteigerungsbedingungen sind am hiesigen Gerichtsbrete sowie im Grundstücke selbst ausgehangen, können übrigens auch auf Verlangen abschriftlich zugesendet werden.

Tharandt, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V. **Thiemann**, Ass.

Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen

Montag den 22. dieses Monats,

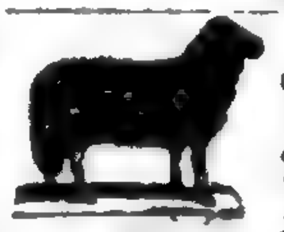
von Vormittags 9 Uhr an,

sollen im Friedrich Fürchtegott Hennig'schen Creditwesen zu Zaschwitz 18 Stück verschiedene theilweise tragende und neumelkene Kühe, Algauer Race, Holländer Race, Holländer Kreuzung und Landkühe, ferner mehrere Kalben und Schweine, sowie 10 Stück Zug- und Kutschpferde im Hennig'schen Gute zu Zaschwitz, endlich aber auch eine größere Anzahl zum Hennig'schen Concurswesen gehöriger gefällter Baumstämme harter und weicher Holzart an Ort und Stelle selbst an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht wird.

Mügeln, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Buchner.



Schaf-Auction.

Donnerstag den 18. Juni a. c., von Mittags 12 Uhr an, **sollen** auf dem Rittergute Mautitz bei Riesa circa **130 Stück** gut mit Körnern gefütterte **Hammel und Schafe** gegen sogleiche Baarzahlung meistbietend **verauctionirt werden** durch

R. Kühne, verpfl. Auctionator.

Bekanntmachung

Die Erben des **Grafen und Edlen Herrn zur Lippe auf Saßleben** (Poststation Calau, Bahnhof Vetschau) beabsichtigen die dortige **Landwirthschaft** mit Zubehör, auch Fischerei, Ziegelei und Jagdnutzung, einer herrschaftlichen Wohnung nebst Garten und Park, womöglich zum 1. Juli d. J. **zu verpachten.**

Das gesammte Areal beträgt über 1000 Morgen.

Nähere Auskunft und auf Erfordern Abschrift der speciellen Bedingungen ertheilt der Landrath Freiherr **v. Patow** in Calau.

Pacht-Cession.

Eine in **fruchtbarster** Gegend Bayerns gelegene **Pachtung**, ¼ St. von der Bahn, **soll** Familienverhältnisse halber **cedirt** werden; zur Uebernahme **sind** 8 Mille Thaler benöthigt.

Näheres bei **Franz Alex. Weller** Landwirth in Limbach bei Netzschkau.

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa bei Kötzschenbroda, an der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn sehr romantisch gelegen, massiv gebaut, mit schöner Stallung, Wagenremise, schönen Feldern, Obstgarten und Parkanlagen, Vieh und Inventar **ist** für 8000 Thlr. **zu verkaufen.**

Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter **A. B. 132.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vortheilhafter Verkauf einer Baumwollspinnerei im Zschopauthale, an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit 3000 Spindeln und Wasserkraft, sowie eines dabei gelegenen Bauergutes.

Die zum Nachlasse des Herrn **F. G. Kretzschmar** in Wolkenstein gehörige, im Zschopauthale bei Wolkenstein, unmittelbar an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn gelegene, mit vollständiger Wasserkraft versehene **Baumwollspinnerei Falkenhorst** von 3000 Spindeln, soll

Sonnabend den 20. Juni d. J.

Vormittag 11 Uhr im Bahnhofe Wolkenstein

unter den, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, sehr solid, praktisch und geschmackvoll angelegt, hat sehr gute, größtentheils englische Maschinen von neuestem System, reichliches Inventar, eine gut construirte Hähnel'sche Turbine mit Leistungsfähigkeit bis zu 50 Pferden, für variablen Wasserstand zweckmäßig construirt, Herrenwohnung, Stallung, Garten und höchst romantische Umgebung. Das mit zu verkaufende **Bauergut** hat ein besondres Folium im Grund- und Hypothekenbuche, steht mit dem Spinnereigrundstücke in unmittelbarem Zusammenhange, und umfaßt Gutsgebäude nebst Scheune und 9 Acker 161 □Ruthen Felder, Wiesen und Obstgarten.

Kaufsliebhaber werden ersucht, sich in dem gedachten Termine einzufinden, oder **Kaufsofferten** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. **Gedruckte nähere Beschreibungen** der Spinnerei und des Gutes sind von dem Unterzeichneten sowie von Herrn Friedensrichter **Höffer** in Tannenberg und Herren **J. G. Schwalbe & Sohn** in Chemnitz zu beziehen.

Annaberg, am 13. Mai 1868.

Adv. **H. Oehme.**

Ein gut eingerichtetes und gangbares **Materialwaarengeschäft steht** wegen Wegzugs unter annehmbaren Bedingungen **zu verpachten.** Anzahlung ca. 1200 Thlr.

Selbstkäufer belieben ihre Adressen sub **M. O. 20.** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ritterguts-Verkauf.

Zwei Stunden von Bautzen, in bester Lage. Gebäude massiv, schönes Schloß, Ställe gewölbt, Garten und Park. Areal 174 Schffl. Feld, Wiese und Birkenwald. Vieh: 4 Pferde, 24 Kühe, 6 Schweine. Flotte Brauerei. Preis 28 Mille, Anzahlung 6—8 Mille, Schulden 13,222 Thlr. Lehnsteuer zu 4%. Näheres **W. S.** poste restante Bahnhof Burxdorf.

Sofort zu verpachten:

zwei Arbeitssäle mit Dampfbetrieb, Dampfheizung, Transmission, je 44 Ellen lang, 16 Ellen breit, 5½ Ellen hoch, nebst Bodenräumen und Wohnung, insgesammt gut geeignet zu Spinnerei- oder Webereibetrieb.

Die Localitäten gehören zu einem alleinstehenden Etablissement sehr nahe einer Stadt, die voraussichtlich nächster Zeit durch Bahn mit der sächs.-bayer. Linie verbunden werden wird. Näheres unter **495.** durch die Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf
in Loschwitz bei Dresden.
Anhaltepunkt der Dampfschiffe.
Flächeninhalt 174,000 □Ellen.

Die **Villa** in der herrlichsten Lage, massiv in Renaissancestyl erbaut, Zimmer und Säle in Renaissance-, Rococo- und persischem Styl, sind reich und geschmackvoll decorirt und enthält: **im Souterrain:** 20 Piecen, als: Küche, Wasch-, Platt-, Bade- und Leutestuben, Gewölbe und Keller. **Belle-Etage:** Péristyl, Vestibule, verglasten Balcon, 2 Säle und 10 Zimmer. **Erste Etage:** 1 Saal, 2 Balcons, 13 Zimmer, im Thurm 2 Zimmer. Die Besitzung enthält außer der Villa Gewächs- und Treibhaus, Pförtner- und Winzerhaus, Schenne, Schuppen, Wirthschaftsgebäude mit Pferde- und Viehstallungen, Wohnstuben, Wagenremise und Schuppen, große Eis-, Wein- und Wirthschaftskeller, Alles im besten Zustande. Der Garten besitzt Kegelschub, Schießstände, Tempel, Grotten, Fontainen, 3 große Wasser-Reservoirs mit vielen Wasserleitungen, Hain, Weinberg, Park, Felder und Frühbeete, Alles reizend gelegen, so daß diese Besitzung allen Anforderungen entspricht. Auf Verlangen würden auch Figuren, Vasen und das Ameublement mit überlassen werden.

Näheres ertheilt Herr **J. Herrmann,** Loschwitz Nr. 83.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Garn- und Bandgeschäft ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst Franco-Offerten unter L. H. # 75. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Droguen-Geschäft

in Dresden **ist zu verkaufen.** Jährlicher Umsatz 6500—7000 Thlr.

Adressen werden erbeten unter **W. # 315.** in der Expedition dieses Blattes.

Ritterguts-Verkauf oder Verpachtung.

Dasselbe ist im Königreich Sachsen, zwar in gebirgiger, aber fruchtbarer und angenehmer Gegend gelegen, läßt sich sehr bequem bewirthschaften und umfaßt ein Areal von ca. 300 Acker, wovon ¾ in gutem kleefähigen Ackerland, der Rest in Wiesen, Gärten und etwas Waldung besteht. Viehstand und Inventar im besten, completten Zustande. Die anstehende Ernte vorzüglich.

Zum Kauf genügen 30,000 Thlr., zur Pachtübernahme 8—10,000 Thlr. Bedingungen in beiden Fällen coulant und günstig. Näheres auf frankirte Anfragen unter **A. M. # 5,** poste restante Leipzig.

Ein Landgut,
von Leipzig

noch nicht 2 Stunden entfernt, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigstem lebenden und todten Inventar, **sehr reichlichen Vorräthen,** 5 Pferden, 16 Stck. Rindvieh, sowie einem Areal von 80 Acker vorzüglichen Bodenwerthes, **soll** wegen hohen Alters des Besitzers **billigst,** jedoch mit 8—10,000 Thlr. Anzahlung durch mich **verkauft werden** und ertheile auf Befragen gern weitere Auskunft.

H. G. Hohl in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Guts-Verkauf.

Ein Gut bei Leipzig, mit 59 Acker Feld, neuen Gebäuden, ausgezeichneter Ernte, **ist** mit sämmtlichem Inventar bei 10,000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.**

Adressen unter **V. W.** Exped. d. Bl.

Gutsverkauf.

Ein in der Nähe von Chemnitz gelegenes **Grundstück,** enthaltend 47 Scheffel Areal, darunter drainirte Felder, gute Wiesen und bedeutender Holzbestand, Lehmlager, passend zu einer Ziegelei und unmittelbar an einem Ladeplatz der Eisenbahn. Gebäude ganz neu und massiv, **soll** mit anstehender Ernte Familienverhältnisse halber **verkauft werden.**

Näheres zu erfahren: **M. M.** poste restante Priestewitz franco.

Hausverkauf in Leipzig.

In lebhafter Lage, nahe der Promenade und dem neuen Theater gelegen, neu und solid gebaut, sicherer Miethertrag 2630 Thlr., soll wegen Erbregulirung für 34,000 Thlr. festen Preis bei 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben werden, die darauf stehende Hypothek ist bei pünktlicher Zinszahlung keiner Kündigung unterworfen. Nähere Auskunft giebt Herr **C. A. Müller** in Leipzig, Karlstraße 7c.

Ein in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegenes **Rittergut** mit Boden 1. Classe **ist** aus freier Hand **zu verkaufen.** Nähere Auskunft erhalten Selbstkäufer durch

Advocat **Ferdinand Schmidt**
in Leipzig, kleine Fleischergasse 27.

Frei- und Mühlenguts-Verkauf.

Ein im Voigtl., ½ St. von einer Stadt gelegenes **Freigut,** mit neuerbauter Mühle (2 amerik. Gänge) und eingerichteter flotter Brodbäckerei, **ist** mit sämmtl. leb. und todt. Inventar preiswürdig **zu verkaufen.** Areal: 106 Acker, davon 15 Acker schöne Grundwiesen, 21 Acker Feld und 70 Acker 60—80 jähr. Holzbestand.

Näheres bei **Franz Weller,** Landwirth in Limbach bei Netzschkau.

Restaurationsverkauf.

Montag den 22. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

soll die am hiesigen Orte in der Nähe des Bahnhofs gelegene, mit voller Gasthofsgerechtigkeit versehene, Herrn Julius Herrmann Hämmerling hier gehörige **Restauration** mit daran befindlichem Schießplatz und dem nöthigen Inventar unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten — Markt beim Seiler Herrn Lamprecht — **öffentlich versteigert werden.**

Gößnitz, am 7. Juni 1868.

Ernst Kühn,
Advocat und Notar.

Für
Brauereien und Restaurateure.

Eine große neu und complete feine **Restauration,** mit großen Kellerräumen, Fremdenzimmern, in Meßlage **ist** jetzt oder später **abzugeben,** dazu erforderlich 2500 Thlr. Franco-Offerten **O. M. # 101.** unter genauer Angabe durch die Exp. d. Bl.

Theater- und Restaurations-Verkauf oder Verpachtung.

Krankheit halber bin ich gesonnen mein **Etablissement,** fast in der Mitte der Stadt gelegen, bestehend aus Ballsaal, großem Salon, Billard- und Gastzimmern, Concertgarten (über 2000 Personen fassend und vollständig geschlossen) und einem erst vor drei Jahren im neuesten Style erbauten Sommertheater, welches 1400 Plätze enthält, sofort unter sehr günstigen Bedingungen, mit vollständigem Inventar, resp. Decorationen **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Chemnitz. **Gustav Hoffmann.**

Fabrik- und Geschäftsverkauf.

Infolge andauernder Kränklichkeit des Besitzers einer seit Jahren im flotten Betriebe und mit guter Kundschaft für Sachsen und Thüringen versehenen

größeren Spirituosen-, Essigsprit-, Sprit-Rectification und Essenzenfabrik,

passend für Kaufleute, Chemiker, Destillateure, **soll** mit oder auch ohne Firma, nebst massivem größeren und geräumigen Haus und Fabrikgebäude und allen hierzu erforderlichen und vorhandenen Geschäftsutensilien, Waarenvorräthen 2c. preiswerth und unter günstigen Bedingungen ehebaldigst **verkauft werden.** Das Geschäft calculirt einen größeren Reingewinn, die Lage sehr günstig, fließendes, reiches Wasser, großer Hofraum, hübscher Garten, und liegt der industrielle Platz mit ca. 8000 Einwohnern an einer frequenten Eisenbahn.

Hierauf Reflectirende bittet man ihre Adressen sub **R. R. No. 000.** an die Expedition dieses Bl. gelangen zu lassen.

Verkauf eines Kurzwaarengeschäfts in Leipzig.

Ein solides höchst rentables **Kurzwaarengeschäft** en gros et en détail, welches selbst in den kritischsten Zeiten eine respectable Rente abgeworfen hat, beabsichtigt der Besitzer aus Gesundheitsrücksichten **zu verkaufen.** Courante, keine Modeartikel, bestes Renommée. Anzahlung 10,000 ₰. Gefl. Briefe werden unter Chiffre **C. S. 912.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein älteres **Conditoreigeschäft** mit geräumigen Localitäten, zur Beilegung eines Restaurants passend, in einer größeren sächsischen Fabrikstadt, **soll** von dem Besitzer baldigst **verkauft werden.**

Das Nähere in Briefen **P. P. # 20.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Brennereigefäße-Verkauf.

4 Maischbottige (landwirthschaftliche), **Dampffaß, Vormaischbottig, Hefengefäße** (ausgekupfert), **Kühlbottig** (empfehlenswerth für Brennerei mit Röhrwasser) **sind zu verkaufen.**

Rittergut Walda bei Großenhain.

Eine ganz neue englische

Langscheermaschine

von 98 Centimeter Messerbreite, nur zu einigen Versuchen gebraucht, **ist billig zu verkaufen.** Näheres auf Franco-Anfragen unter **S. M. # 13.** poste rest. Dresden.

Wolfshund.

Ein scharfer **Wolfshund** mit prächtigem Behang und schöner Zeichnung, 1 Jahr alt, ist **zu verkaufen** bei **Goldenström,** Berliner Bahnhof in Leipzig.

Acht Jahrgänge Gartenlaube, 1858 bis 1865, schön gebunden in den von der Verlagshandlg. gelieferten Einbanddecken, **werden billig verkauft.** Franco-Offert. unter **B. B. Gartenlaube** poste rest. Camenz.

Zu verkaufen

in der Gärtnerei auf dem Rittergute Machern **Laurus fol. cerasus-Blätter** (oder Kirschlorbeer), à Pfund 5 Ngr.

M. Schmidt, Kunst-Obergärtner.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich

Leipzig, im Juni 1868.

J. A. Pöhler.

Erinnerungs-Medaille

auf das große **Lutherdenkmal** in **Worms** von Prof. **Chr. Schnitzspahn** in Darmstadt. Gegen Franco-Einsendung des Betrages:

in **Bronze** zu 2 ₰ } pr. St. incl.
in **Britannia-Metall** zu 1 ₰ } Verpackung.

Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt. Nur **allein** zu beziehen durch

F. Sponnagel in Worms a/Rhein.

In **Ernst Arnold's Kunsthandlung** in Dresden ist vorräthig:

Die Festung Königstein

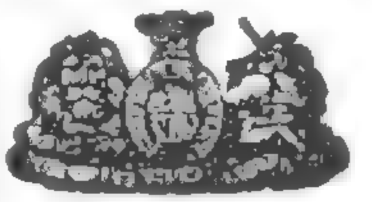
im Königreiche Sachsen

nach den vorhandenen Hilfsquellen geographisch, naturgeschichtlich, topographisch und statistisch beschrieben und für **Besucher** und **Bewohner** der **Festung** ein **Andenken**

von

Aug. Sieg. Manitius, Director emer.

Mit 22 lithographirten Abbildungen. Preis 12½ Ngr.



Haupt-Depôt

der rühmlichst bekannten, bestrenommirten

Hautbürsten und Badehandschuhe

von Lawrence & Co. in London

in Form von **Handschuhen** und **Reibebändern** für Damen und Herren in verschiedenen Grössen und Zusammenstellungen.

Diese Bürsten sind für Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körpertheile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annehmlichkeit, dem Leidenden dagegen eine grosse Erleichterung und Hilfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen **kalte Füsse, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuss, Schlag-Anfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz, Gicht, Podagra** u. s. w. mit sicherem Erfolge an.

Ebenso zweckmässig sind die **Badehandschuhe** zum täglichen Gebrauch und stets vorräthig bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,

Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS

IOD-MEERRETIG-SYRUP

VON GRIMAULT & Co APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der **jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in demselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden; Apotheker **L. Kieffel** in Chemnitz.

Ziehung am 15. August c.

In Sachsen concessionirt!

Ulmer Münsterbau-Loose

à 10 Ngr.

werden an Wiederverkäufer abgegeben und zwar zu folgenden günstigen Bedingungen: Auf 30 Loose **zwei** Freiloose; auf 60 **fünf**, auf 100 **acht**, auf 200 **achtzehn**, auf 300 **dreißig** Freiloose. — Pläne und Placate **gratis**. — An kleineren Plätzen eignet sich für **Zeitungs-Expeditionen**, die fortwährend kostenfrei inseriren können, ganz besonders.

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von **Carl Stoll** in **Stuttgart**.

(Die General-Agentur in Ulm hat **keine** Loose mehr zu vergeben.) —

Hauptgewinne: 20000, 10000, 5000 Gulden.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität ab **Berlin**, **Riesa**, **Dresden**, **Leipzig**, **Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden**, **Hebemaschinen**, **Wölbgerüstschrauben**, **Flaschenzüge**, **Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre**, **Pumpenzeuge**, **Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen**, **Dichtungsmaterialien**, **Zeolithdachpappen**, **Asphalt**, **Lapidartheer**, **Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt zu geneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Für Alle, welche an **Frostbeulen** leiden, giebt **es** kein sichreres Mittel, als den Dr. **Nephuth**'schen **Universal-Balsam**, wie das nachstehende Zeugniß beweist:

Vor drei Jahren hatte ich die Füße erfroren und verursachten mir dieselben seitdem viele Schmerzen. Nachdem ich viele Mittel ohne Erfolg angewendet, erfuhr ich von dem Dr. **Nephuth**'schen **Universal-Balsam** und ließ mir davon etwas kommen. Schon nach einigen Tagen spürte ich Linderung und jetzt sind meine Füße so vollständig geheilt, daß ich gar keine Schmerzen mehr empfinde.

Haingrund, den 12. December 1867.

Peter Brand.

Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig à Büchschen 6 Ngr in der **Apotheke** zu Connewitz und bei **Otto Voigt**, Auerbachs Hof zu Leipzig.

Patentirte

Flüssigkeitsmesser

mit verbesserter Scala

zum Verkauf für **Solaröl und Petroleum** empfiehlt

Zwönitz, den 11. Juni 1868.

Simon Viehweger.

Zeichnung nebst genauer Beschreibung wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Himb.- Lim.- Essenz und Himbeer-Saft,

prämirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,

als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräfer,

Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Vulcan-Oel.

Von verschiedenen Seiten her wird in sächsischen u. a. Blättern **Vulcan-Oel** angekündigt. Wir nehmen daraus Veranlassung zu der Erklärung, daß **Vulcan-Oel**, d. h. das von der **Vulcan Oil & Coal Company** in Amerika gewonnene natürliche Mineral-Schmier-Oel in Sachsen **nur von uns** und unseren Agenten bezogen werden kann, da uns vom Vertreter besagter Comp., Herrn **H. G. Möhring**, der Verkauf für Sachsen übergeben worden ist.

Frankfurt, im Juni 1868.

Wirth & Comp.

Neue Arbeitsspiele nach Fröbel!

Feder-Arbeiten (reizende Beschäftigung) 1⅓ ₰, **Phantasie-Arbeiten** 1⅓ ₰, **die Reiterpuppe** ⅔ ₰, **Rippes** 1⅓ ₰, **Marmor-Holz-Arbeiten** 1 ₰, **Contache-Arbeiten** 1 ₰; ferner die bekannten **Arbeitsspiele** zur Erlernung jeglicher Fertigkeiten empfiehlt

Otto Voigt's Spielwaarenfabrik,

Leipzig, Auerbachs Hof 9.

Lager von Bettfedern, Daunen und Matratzen aller Arten, eiserne Betten, die **mit** der gepolsterten Stahlfedermatratze zusammenzuschlagen und aufzustellen sind.

Louis Seyfferth,

Leipzig, Grimmaische Straße 23.

Leinwandhandlung, Lager fertiger Wäsche aller Gattungen.

Louis Seyfferth,

Leipzig, Grimmaische Straße 23.

Neue Isländ. Matjes

empfing heute die ersten und empfiehlt

Leipzig. **Ferd. Sernau.**

Zur Beachtung.

Waaren aller Arten **werden in Commission**, sowie Forderungen jeder Art **zum Incasso angenommen** durch **das Commissions- u. Incasso-Geschäft** von **G. Börnert**,

Dresden, gr. Brüdergasse 10 I.

Wolle

wird zum Verkauf **auf Lager genommen**, **auch Vorschuß ertheilt.**

B. F. Müller, Woll-Commiss.-Geschäft, Leipzig, Hallesche Straße 6.

Ein Kaufmann wünscht sich mit 2000 ₰ selbstthätig bei einem **nachweislich lucrativen** Geschäft zu **betheiligen.** Offerten unter **P. 100.** Expedition dieses **Blattes.**

Ein- und Verkauf von **Juwelen**, Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Gütig,

B. Heine, L. Heine,

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. **Schrätzanstalt** Weststraße 47.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineralwässern für hier und Umgegenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene Mineralbrunnen

en gros und en détail:

1. Adelheidsquelle.
2. Aschaffenburg Sodener Jod-Brom-Wasser No. 1.
3. - - No. 2.
4. Biliner Sauerbrunn.
5. Bockleter Stahlbrunn.
6. Brückenauer -
7. Carlsbader Mühlbrunn.
8. - Neubrunn.
9. - Schlossbrunn.
10. - Sprudel.
11. - Theresienbr.
12. Driburger Sauerbrunn.
13. Eger Franzensbrunn.
14. - Salzquelle.
15. - Wiesenquelle.
16. Elster Albertsquelle.
17. - Königsquelle.
18. - Marienquelle.
19. - Moritzquelle.
20. - Salzquelle.
21. Emser Kesselbrunn.
22. - Kränchesbrunn.
23. Fachinger Sauerbrunn.
24. Friedrichshaller Bitterw.
25. Geilnauer Sauerbrunn.
26. Giesshübler Sauerbrunn. (König Otto's Quelle.)
27. Gleichenberger Constantins-Quelle.
28. Haller Jodwasser.
29. Homb. Elisabethquelle.
30. Kissinger Bitterwasser.
31. - Rakoczybrunn.
    - Gasfüllung.
    - Glasflaschen.
    - Gasf. Glasfl.
32. Königswarter Stahlquelle.
33. Krankenheiler Jod-Sodaw.
34. - Jod-Soda-Schwefelwasser.
35. Kreuznacher Elisabethbr.
36. Lippspringer Arminiusqu.
37. Marienbader Ferdinandsbr.
38. - Kreuzbrunn.
39. Nudersdorfer Tintenqu.
40. Püllnaer Bitterwasser.
41. Pyrmonter Stahlbrunn.
42. Saidschützer Bitterwasser.
43. Schlangenbader Wasser.
44. Schlesier Obersalzbrunn.
45. Schwalbacher Stahlbrunn.
46. - Weinbrunn.
47. Selterserwasser.
48. Spa Pouhon.
49. Tarasper Wasser.
50. Vichy Célestins.
51. - grande Grille.
52. Weilbacher Schwefelbr.
53. Wildunger Sauerbrunn.
54. Wittekinder Salzbrunn.
    - - Gasfüll.

etc. etc.

Carlsbader Sprudelsalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Salz.
Marienbader Quellensalz.
Krankenheiler Jod-Soda-Seife.
Krankenheiler Jod-Soda-Schwefelseife.
- verstärkte Quellsalzseife.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Sulzaer Mutterlaugensalz.
Wittekinder Mutterlaugensalz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.
Pastilles d'Ems.
- alcalines digestives de Vichy
etc. etc.

Infolge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen-Directionen aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiete ich mich möglichst schnell unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer als auch **kohlensaures** und **Sodawasser** sind zu den Fabrikpreisen ebenfalls bei mir zu haben, verabfolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der **natürlichen Mineralbrunnen** und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer näher beleuchten, verabfolge ich den Herren Aerzten etc. gratis.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter,** Petersstrasse No. 24 im grossen Reiter.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt und unverheirathet, welcher vorläufig 3000 Thlr. disponibel hat und tüchtige Arbeitskraft bietet, wünscht in ein solides rentables Geschäft als Theilhaber einzutreten. Gefällige Offerten werden unter Adresse H. O. Leipzig, Emilienstr. 2b. part. frco. erbeten.

Ein Mann in gesetzten Jahren, mit besten Referenzen, **sucht** noch einige lucrative **Agenturen** für das Voigtland und Erzgebirge **zu übernehmen.** Gef. Offerten unter **R. # 60.** Exped. d. Blattes.

Ein solider junger **Kaufmann wünscht** respectable Fabriken **in Tabak, Cigarren & Spirituosen** für die Lausitz **zu vertreten** und erbittet sich gefällige Offerten unter Chiffre **Z. # 25.** restante Zittau.

Agenturen-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** wird für Dresden von einem tüchtigen Agenten zu vertreten gesucht.

Adressen unter **S. & Co.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Cigarrenfabrikanten.

Ein tüchtiger **Cigarrenarbeiter sucht** für eine hiesige Fabrik **Arbeit in Commission zu übernehmen.** Gefällige Offerten wolle man unter **A. B. # 5.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Einem soliden Uhrmachergehilfen, der in kleiner Arbeit geübt und zuverlässig ist, weisen Condition nach

Ami Sandoz & Söhne,
Leipzig.

Ein Agent, welcher mit Manufacturwaaren Sachsen, Thüringen, Preußen bereist und geneigt ist, die Muster von gewebten **Cachenez, Shawls** auf die Tour mitzunehmen, wird gebeten, seine Adresse und Beifügung der Referenzen unter der Chiffre **D. 200.** poste restante Chemnitz franco recht bald niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Für ein Leipziger Colonialwaarengeschäft **wird** zum möglichst sofortigen Antritt ein solider und gewandter **Reisender gesucht.** Vorzug erhalten diejenigen, die schon in gleicher Branche thätig waren.

Adressen unter **C. W.** franco Exp. d. Bl.

Ein cand. theol. sucht Stellung. Geehrte Offerten unter **M. K. No. 25.** an die Expedition d. Bl.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Dritte Beilage zu № 142 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 16. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die durch anderweite Anstellung des zeitherigen Inhabers zu Ende August dies. Jahres zur Erledigung kommende hiesige **Rathsförsterstelle ist** wieder **zu besetzen.** Hierbei wird zwar forstwissenschaftliche Bildung der Candidaten nicht vorausgesetzt, es haben aber nur solche Personen Aussicht auf Berücksichtigung, welche durch mehrjährige praktische Beschäftigung in Forstsachen bei einem Forstmanne sich die erforderlichen Kenntnisse erworben haben und zuverlässig sind und dies durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen können.

Mit der Stelle ist ein jährlicher fester Gehalt von 200 Thlr. und eine Tantième von 5 % des Netto-Einkommens der jährlichen Holzauctionen verbunden. Außerdem steht auch zu erwarten, daß dem Anzustellenden der Flurschutz auf den Privatfeldgrundstücken in hiesiger Flur gegen besonderes Honorar übertragen werden wird, obschon deswegen eine Garantie von uns nicht geleistet werden kann.

Bewerber um die gedachte Stelle haben ihre Gesuche baldigst und längstens

bis zum 27. Juni d. J.

anher einzureichen.

Döbeln, den 11. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Thiele, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die infolge freiwilligen Wegganges ihres Inhabers zur Erledigung kommende hiesige **Stadtmusikdirectorstelle**, mit welcher ein jährliches Fixum von 152 Thlr. 5 Ngr 6 ₰ verbunden ist, **soll** von uns nächstens wieder **besetzt werden.**

Geeignete Bewerber wollen sich längstens bis

zum 1. Juli d. J.

bei uns unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse über ihre musikalische Geschicklichkeit und ihre Befähigung zu Direction eines Musikchors melden.

Roßwein, am 12. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Herrmann, Bürgermeister.

Für eine Eisen-, Kurzwaaren- u. Werkzeug-Handlung wird ein nicht zu junger militairfreier **Mann** zu engagiren **gesucht**, welcher in dieser Branche gelernt haben, tüchtiger Verkäufer u. zuverlässiger Arbeiter sein muß. Bewerber um diese Stelle wollen ihre abschriftlichen Zeugnisse und sonstige Empfehlungen unter **G. V. # 205.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Lehrergesuch.

Die **erste Lehrerstelle** ist durch Versetzung des zeitherigen Inhabers **vacant** geworden.

Diese Stelle ist außer freier Wohnung mit

220 Thalern

dotirt.

Die Herren Bewerber um diese Stelle wollen sich, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, bis

zum 29. d. Mts.

bei uns anmelden.

Voigtsberg, den 10. Juni 1868.

Der Gemeinderath das.

Wilh. Klemm, d. Z. Vorst.

Die 4. ständige Lehrerstelle bei hiesiger Schule **kommt** demnächst **zur Erledigung.** Der Gehalt beträgt 240 Thlr. incl. Logis.

Bewerber wollen sich melden bei der **Rittergutsherrschaft** zu Stötteritz untern Theils.

Betheiligungsgesuch.

Ein junger, intelligenter Kaufmann wünscht mit einem größeren Capital in ein bereits bestehendes, nachweislich lucratives Geschäft als thätiger Associé einzutreten. — Bezügliche Offerten bittet man an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig sub P. G. # 338. zu senden und sich der discretesten Benutzung versichert zu halten.

Ein Provisions-Reisender

wird für ein Fabrik-Geschäft, sehr gangbarer Artikel, **gesucht.** Hohe Provision.

Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen werden sub **Z. # 80.** restante Hof-Post-Amt Dresden erbeten.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein thätiger **junger Mann**, der Rheinland und Westphalen mit Erfolg bereist, **sucht Stelle als Reisender.**

Franco-Offerten unter Lit. **E. T.** poste restante Dresden.

Comptoir-Stelle.

Ein militairfreier junger Mann, der in einem Kurzwaarengeschäft gelernt und in eben solchen servirt hat, findet als Buchhalter und Correspondent sofort Stellung.

Näheres auf Offerten sub W. Z. poste restante Döbeln.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein routinirter Reisender (Israelite), militairfrei, mit der Tuch- und Manufactur-Branche vollkommen vertraut, sucht seinen jetzigen Posten mit einem andern, gleichviel welche Branche, zu vertauschen. Gef. Off. bef. die Exped. d. Blattes unter G. 20.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, flotter Detaillist, der seine Lehrzeit in einem Material-, Agentur- & Lotteriegeschäft vollendet und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Juli oder später **anderweitiges Engagement.**

Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre **E. K.** poste restante Oschatz niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig in einem Materialwaaren- und Getreidegeschäft als Lagerist fungirt und auch die schriftlichen Arbeiten größtentheils mit besorgt, wünscht sich zu verändern und **sucht** pr. 1. October c. **Stellung**, am liebsten fürs Lager. Derselbe unterzieht sich gern allen vorkommenden Arbeiten und stehen ihm gute Zeugnisse zur Seite.

Gefl. Offerten unter **K. # 5.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein mit der Fabrikation wollener und halbwollener Waaren durch und durch **vertrauter Mann**, welcher schon mehrere Jahre dergl. Posten vertreten hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, **sucht Stellung.** Antritt könnte Anfang August, nöthigenfalls pr. 15. Juli erfolgen. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten ihre werthen Adressen unter **W. B. 87.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Gesucht

wird ein tüchtiger und zuverlässiger Walkmeister bei gutem Lohne von der Tuchfabrik **W. Langen Söhne** in Görlitz.

Für Feldmesser.

Ein tüchtiger Feldmesser wird unter Garantie ausdauernder Beschäftigung **zu engagiren gesucht** durch das Bureau des verpflichteten Geometers **Otto Müller** in Radeburg.

Ein Conditorgehilfe,
welcher in allen Branchen seines Faches erfahren, **sucht** bis zum 1. oder 15. Juli **Condition.**

Geneigte Offerten unter **H. H. # 20.** möge man in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Für eine herrschaftliche Villa wird ein

Hausmann,

welcher Gartenarbeit versteht, **gesucht.**

Kinderlose Leute werden bevorzugt. Offerten werden unter X. No. 300. poste rest. Chemnitz franco erbeten.

Ein solider und ganz zuverlässiger, unverheiratheter **junger Mann sucht** in einer flotten Restauration **eine Stelle als Bier-Ausgeber** und kann 300 ₰ Caution leisten.

Näheres bei **Clemens Vogel** in Dresden, Wallstraße Nr. 7.

Ein mit nöthigen Kenntnissen versehener **junger Mann wird** zum 1. Juli auf das Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde **als Oekonomie-Volontair gesucht.**

Persönliche Vorstellung ist nöthig.

Avis
für größere Brauereien!

Ein Braumeister, dem es durch langjährige Versuche gelungen ist, bei bedeutender Ersparniß an Malz und Brennmaterial ein Bier herzustellen, das mit dem renommirtesten der Neuzeit concurriren kann, **sucht** pr. 1. October, auf Wunsch schon früher, eine **anderweitige Stellung** in einer größeren, wo möglich großen Brauerei. — Derselbe hat sich seit 3 Jahren in einer kleinern Brauerei bei sehr schlechter Einrichtung seines Verfahrens bedient und hat die überraschendsten Resultate erzielt; kann aus seiner jetzigen, wie früheren Stellung die besten Zeugnisse beibringen und ist gern erbötig sich persönlich vorzustellen oder auch mit Proben von Bier, nebst Angabe des aufgewandten Malzes ꝛc., aufzuwarten. — **„In einer großen Brauerei würde derselbe, da mit Anwendung seines Verfahrens keinerlei Kostenaufwand noch Betriebsstörung verbunden, auf Gehalt verzichten, wenn ihm die Ersparnisse an Malz und Brennmaterial in Stelle dessen zu Gute kommen."**

Gefällige Offerten bittet man unter **S. U. 15.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein militairfreier Landwirth, 31 Jahre alt, verheirathet, **sucht,** um sich im Gehalte zu verbessern, eine andere **Stelle** als Inspector, sei es als selbständiger Wirthschafter, sei es unter der Leitung des Principals. Seine Frau übernähme wie bisher Melkerei, Küche und Aufsicht über das weibliche Gesinde.

Auskunft ertheilt der Rittergutsbesitzer **Garcke** zu Wittgendorf bei Zeitz.

Für meine mit Leihbibliothek und Journalzirkel verbundene **Buchhandlung suche** ich zu recht baldigem Antritt einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten **Lehrling.** Bedingungen coulant, Kost und Logis im Hause.

Paul Strebel in Gera.

Auf ein Rittergut des Voigtlandes **wird eine Jungfer gesucht.** Ein womöglich nicht mehr junges Mädchen, die schon ähnliche **Stellung** hatte. **Sie muß** schneidern, frisiren, platten, nähen können, womöglich auch die Nähmaschine kennen und die Wäsche zu leiten verstehen. Nur ganz gut empfohlene Mädchen haben sich franco an Frau Adv. **Steinhäuser** in Plauen, mit Beifügung ihrer Atteste, zu wenden.

Wirthschafteringesuch.

Zur Führung eines einfachen Haushaltes wird eine erfahrene **Wirthschafterin gesucht.** Offerten und Zeugnisse wolle man unter **R. P. 35.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Wirthschafteringesuch.

Zum baldigen Antritt **wird eine Persönlichkeit aus gebildetem Stande** in gesetztem Alter zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.**

Adressen **F. G.** poste restante Chemnitz franco.

Eine Deutsche, welche 5 Jahre Gouvernante in England war, vollkommen französisch spricht und vorzügliche Zeugnisse hat, **sucht** eine dergl. **Stelle** oder als Gesellschafterin. Adresse: **L. F. G.** poste restante Schkeuditz bei Leipzig.

Ein Mädchen vom Lande, 24 Jahre alt, **wünscht** gern **einen Posten** — vielleicht zur Unterstützung der Hausfrau auf einem Rittergute — wobei sie die Landwirthschaft mit erlernen kann und daher bei guter Behandlung gern ein Vierteljahr oder länger auf Salair verzichtet. Auf Treue und Ehrlichkeit kann mit Sicherheit gerechnet werden. Auskunft über die Adresse wird gefl. die Exped. d. Bl. übernehmen.

Eine im 38. Lebensjahre stehende **Person sucht** sofort **eine Stelle** als Kindermuhme. Gefl. Adressen unter **No. 15.** durch die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren aus anständiger Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle zur Begleitung einer Dame ins Bad oder zur Beihilfe der Hausfrau.** Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie **sucht** unter entsprechendem Gehalt **Stellung** für eine Bade- oder größere Reise, bei einer Dame oder zur Beaufsichtigung nicht mehr zu kleiner Kinder. Auch würde sich dieselbe bei vorkommenden Krankheiten mit Liebe der Wartung ihrer Pflegbefohlenen annehmen.

Zu erfragen Dresden, Pillnitzerstr. Nr. 58, 3. Etage links.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin einer älteren Dame oder als Gehilfin der Hausfrau. Die Suchende würde auch geeignet sein, jüngere Kinder in der Musik, in der französischen Sprache und in den Handarbeiten zu unterrichten, sowie gründliche Schulkenntnisse sie zur Beaufsichtigung aller Schularbeiten befähigen. Näheres auf Briefe unter der Adresse: **A. K.** poste restante Leisnig.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel** mit Flammenrohr, von 2 bis 3 Atmosphären Spannung und 60 bis 120 Quadratfuß Feuerfläche, **wird zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe **A. K. # 100.** poste restante Dahlen.

Loose

der K. S. 74. Landes-Lotterie in $^1/_4$ **und** $^1/_8$ **werden** 100 Stück **zu kaufen gesucht.**

Billige Offerten sind franco an **C. A. Marschall** in Pirna zu richten.

Hotel
„zum deutschen Haus"
zu Mittweida b. Chemnitz.

Ich beehre mich, dem reisenden Publicum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich genanntes Hotel von dem früheren Besitzer Herrn **Carl Näßler** käuflich an mich gebracht habe. — Das Renommée meines Vorgängers werde ich nicht nur zu wahren, sondern es auch noch zu vervollkommnen suchen. Ich werde mich bemühen, den geehrten Herrschaften es so bequem wie nur möglich zu machen. Die Logis sind auf das Freundlichste restaurirt, für guten Tisch werde auch jederzeit besorgt sein, und empfehle es daher zur gütigen Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Oben,
Besitzer des „deutschen Haus".

Schwefelsaures Ammoniak

wird in größeren Partien **zu kaufen gesucht** und werden billigste Offerten **A. # 2.** restante Hofpostamt Dresden franco erbeten.

Gemäß gesetzlicher Verordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

Herrn **Emil Baupel** allhier

eine **Agentur der Caisse générale des familles, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Paris**, übertragen habe.

Dresden, den 13. Juni 1868.

C. A. Westphal,

Bevollmächtigter für Sachsen.

Zum Freiwill.-u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur) Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — Anmeldungen Dresden, Baumstraße Nr. 2.

Pneumatische Heilanstalt

in Leipzig,

frei und gesund gelegen (am Rosenthale), **Bäder in comprimirter Luft**, besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht** ꝛc. — Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an **die Direction der Anstalt**, Waldstraße Nr. 4.

Vogelschießen in Gera.

Das diesjährige **Vogelschießen** soll in der Zeit vom

20. bis incl. 27. Juli

in der üblichen solennen Weise abgehalten werden.

Wir laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Künstler und Inhaber von Schaubuden unter billigen Bedingungen den zu ihren Vorstellungen und zur Aufstellung ihrer Sehenswürdigkeiten erforderlichen Platz auf der Schützenwiese angewiesen erhalten werden.

Deßfallsige Anmeldungen sind unter genauer Angabe der Größe des benöthigten Raumes ehebaldigst schriftlich anher zu bewirken.

Gera, den 29. Mai 1868.

Die Direction der priv. Schützengesellschaft daselbst.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Königscheibenschießen findet in der Zeit vom 5. bis mit 12. Juli statt. Inhaber von Schaubuden ꝛc., welche dieses Fest besuchen wollen, haben sich unter Angabe der Frontbreite und Tiefe des zu ihrem Geschäfte erforderlichen Raumes persönlich oder in frankirten Briefen bei dem Vorstandsmitgliede, Herrn Vergolder **Fließbach** hier, Marienstraße Nr. 2, rechtzeitig anzumelden.

Dresden, am 10. Juni 1868.

Der Vorstand der privil. Scheibenschützen-Gesellschaft.

W. Kretzschmar.

Vogelschießen in Zwickau.

Mit der ergebensten Anzeige, daß das von hier und der bevölkerten Umgegend stets zahlreich besuchte hiesige solenne **Vogelschießen**, zu welchem zu Zeiten der Festplatz durch eine brillante Gasbeleuchtung erleuchtet, diesmal vom

5. bis mit 13. Juli

stattfinden wird, verbindet die Bitte um freundliche Theilnahme an diesem Feste

die Schützengesellschaft.

Zwickau, 1868.

Stahlbad Rastenberg

in **Thüringen,**

Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt

die Badedirection.

Dr. **Grebner.** **J. Kalkof.**

Dank.

Dem Directorium der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu **Breslau**, sowie Herrn Agent **Müller** hier, sagen wir für den durch Vermittelung des Letzteren, zu Hebung unseres Instituts bewilligten Beitrag von 15 ⸗ hiermit unsern besten Dank.

Schandau, den 13. Juni 1868.

Das Directorium der freiwilligen Turnerfeuerwehr.

G. Seltmann. **Benisch.**

Dem Herrn **C. G. Müller** in Colditz zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum unsere aufrichtigsten Glückwünsche.

Leipzig, den 15. Juni 1868.

Die Familie **Müller.**

Einladung zur Missionsfeier.

Der **Zweigmissionsverein** für Meißen und Umgegend gedenkt, so Gott will, am **22. Juni, Nachmittags um 2 Uhr** in der Kirche **zu St. Afra seine kirchliche Festfeier zu begehen.** Herr Consistorialrath Dr. **Nülling** hat die Güte gehabt die Festpredigt, Herr Diac. **Pfützner** den geschichtlichen Vortrag zu übernehmen.

Zu ihrem am **27. und 28. Juni** in Leipzig stattfindenden **29jährigen Stiftungsfeste** ladet alle ihre lieben alten Herren freundlichst ein

die Verbindung **Afrania.**

Dem Herrn

Baron v. Burgk

im plauenschen Grunde.

Ein Gotteshaus, in seiner äußern Erscheinung wenn auch nicht prachtvoll, so doch so imposant, daß es nicht nur eine Zierde Deubens, sondern des ganzen plauenschen Grundes dastehen wird, wächst innerhalb der drei Gemeinden Deuben, Niederhäßlich und Schweinsdorf mächtig empor. Wir hoffen, daß mit diesem heiligen Gebäude eine neue Aera, ein geistiges und moralisches und wol auch äußerlich frisches reges Leben hier beginnen, erblühen und gedeihen wird, so daß wir diesen Bau gewiß als eine Wohlthat im Allgemeinen und für unsere Gemeinden besonders begrüßen können. Zu dieser Wohlthat aber hat ein in seinem ganzen Leben und Wirken, in allen seinen Unternehmungen weit, weithin verdienter und edler Mann, **der Herr Baron v. Burgk**, den ersten Anlaß mit gegeben, dadurch, daß er aus freiem Antriebe und mit besonderer Milde und Freigebigkeit die ansehnliche Summe von 6000 ⸗ zur Erbauung eines Gotteshauses darbot. Wir haben diese Summe bereits in Empfang genommen und können nicht umhin, dem auf diese Weise **zwiefachen** Wohlthäter, dem **wirklichen** Edelmanne, unsern herzlichen tiefgefühlten Dank hierdurch an den Tag zu legen.

Mit der Bitte, der Herr **Baron von Burgk** wolle auch fernerhin unsern Gemeinden freundlich gesinnt und in Gnaden gewogen sein, geleiten ihn und alle die Seinen unsere aufrichtigsten Segenswünsche bis in die fernsten Zeiten.

Die Vertreter der Gemeinden Deuben, Niederhäßlich und Schweinsdorf, am 10. Juni 1868.

Tiefergriffen durch die schmerzliche Nachricht von dem Ableben unseres theuren Freundes

Rudolf Möckel

erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, dem Dahingeschiedenen einige Worte freundschaftlichen Andenkens zu widmen.

Fern von der Heimath fand er seinen plötzlichen Tod am Morgen des 1. Pfingstfeiertages in Triest in den Wellen des adriatischen Meeres. Die Schreckenskunde, die erst nach Verlauf einer vollen Woche in seine Vaterstadt drang, hat die allgemeinste innigste Theilnahme erregt. Die Seinen beweinen in ihm einen dankbaren liebevollen Sohn und Bruder, der vermöge seiner wahrhaft hohen Befähigung und seiner grossen Liebe zu dem erwählten Berufe, wie auch infolge seines strebsamen Eifers für eine ernste Wissenschaftlichkeit zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. — Alle aber, die dem theuren Dahingeschiedenen im Leben nahe standen, sehen in ihm den treuesten und aufrichtigsten Freund ins frühe Grab sinken. — Indem wir nun das schöne Andenken, das er uns in der Erinnerung an seinen wahrhaft biedern Charakter, an sein warmes Herz und sein liebevolles Gemüth hinterlassen, bis in die fernsten Zeiten als kostbares Kleinod in unserm Innern bewahren, drücken wir ihm im Geiste zum Abschiede bis auf ein einstiges Wiedersehen die erkaltete Hand. —

Have pia anima!

Annaberg, Juni 1868.

R. B. A. F. E. G. A. H. C. L. O. T.
Th. K. R. R. C. Th.
Zürich. Chemnitz. Venedig.

Familiennachrichten.

Heute Nacht um 1½ Uhr ist unser **Paul** sanft und selig entschlafen, was wir Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.

Buchholz, den 13. Juni 1868.

Carl Grund junior und Frau.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch statt besonderer Meldung mit, daß am 12. Juni unser guter Gatte und Sohn,

Ernst Zimmermann,

nach längerem Leiden verschieden ist.

Gera, den 12. Juni 1868.

Wilhelmine Zimmermann,
geb. **Febre,**
Heinr. Zimmermann.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Schmerzens-Botschaft von dem am 4. Juni 1868 an den Folgen einer Lungenentzündung erfolgten Tode unsers guten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des praktischen Arztes Dr. med. **Paul Woldemar Goldhagen** zu Großneuhausen.

Die trauernden Familien
Goldhagen, Lochmann und **Schuster** zu **Großneuhausen, Vieselbach, Dernburg** und **Ronneburg.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch an, daß heute Vormittag unser guter Bruder und Onkel, der Privatus **Karl Gottlob Eschenbach** in Dresden, im 78. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Markneukirchen, Dresden und **Potschappel,** am 12. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater und Großvater, Herr Baumeister

Christian Friedrich Bruchmann,

in seinem 56. Lebensjahre gestern Abend 6 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.

Glauchau, den 12. Juni 1868.

Bertha Bruchmann, geb. **Polster,**
Gattin.
Sidonie Herrmann, geb. **Bruchmann,** **Oscar Bruchmann,** } Kinder.
Alban Herrmann, Schwiegersohn.
Eugen, Paul, Bruno und **Sidonie Herrmann**, Enkel.

Todesanzeige.

Am 8. dieses Monats verschied nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Königl. Sächs. Obergrenzcontroleur

Karl August Schöne,

in seinem 58. Lebensjahre, was wir schmerzerfüllt Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Seyda, am 12. Juni 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß wurde uns unsere innigstgeliebte Tochter **Clara** am 12. d. M. durch den Tod entrissen, wodurch wir in die tiefste Trauer versetzt worden sind. Dies auswärtigen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Waldheim, am 14. Juni 1868.

Quinque.

Vermählungs-Anzeige.

Fritz Bohnhorst,
Laura Bohnhorst,
geb. **Friedrich.**

Leipzig und **Oschatz**, den 9. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Wilhelm Schüler,
Helene Schüler, geb. **Gruner.**

Augsburg u. **Dresden**, 11. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Ida** mit Herrn **Hugo Reimann** aus Plauen i/V. beehren sich Freunden und Verwandten nur hierdurch anzuzeigen

C. A. Günther
und Frau.

Lößnitz i. Erzgeb., den 14. Juni 1868.

Heute Morgen ¾6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben herzlich erfreut.

Eibenstock, den 13. Juni 1868.

Dr. **P. Wengler**, K. Gerichtsarzt.
Marie Wengler, geb. **Wengler**.

Hierdurch lieben Verwandten und Freunden die Meldung, daß gestern meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Bönisch**, von einem gesunden Jungen entbunden worden ist.

Halsbrücke, am 12. Juni 1868.

Ernst Teutscher.

Gestern Nachmittag 4 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau, **Emma** geb. **Benker**, mit einem munteren Jungen.

Apotheke **Naunhof**, den 13. Juni 1868.

Eduard Krause.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Neusalza, den 13. Juni 1868.

Curt Röder und Frau.

Gestern Abend ½9 Uhr wurden wir durch die schnelle und glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.

Werdau, den 12. Juni 1868.

Advocat **Göpfert**,
Hedwig Göpfert, geb. **Jaugen**.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 142 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 16. Juni 1868.

Inhalt: **Tagesgeschichte.** **München:** S. M. der König u. Fürst Hohenlohe. Der Civilproceßgesetzentwurf. Verurtheilung eines Geistlichen. — **Stuttgart:** Der bad. Kriegsminister. Eisenbahnwesen. — **Gera:** Landtag — **Coburg:** Vom Hofe. — **Eisenach:** Die Conferenz der evangel. Kirchenregierungen. — **Altenburg:** Hofnachricht. — **Lübeck:** Der Anschluß an den Zollverein. — **Paris:** Die Budgetberathung Die Katastrophe in Serbien. Prinz Napoleon in Wien. Aus dem Lager von Chalons. Unruhen im Charente-Departement. Der Kaiser. Die Neuwahlen. — **Wien:** Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon. Eröffnung der internat. Telegraphenconferenz durch den Reichskanzler. Der Reichsrath u. die Steuervorlagen. Die Organisation der Bezirksgerichte. Gen. v. Gablenz Die Genugthuung seiten Rumäniens. Näheres vom Belgrader Attentate. Der Bischof von Brünn. Broschüre gegen Kossuth. Prag: Die Czechen. — **London:** Unterhaus. Zum Händelfest. Gelbes Fieber in Lima. — **St. Petersburg:** Der Brand in Kiachta. Rundschreiben des Fürsten Gortschakow. Abreise des Großherzogs u. Erbgroßherzogs von Weimar. — **Kopenhagen:** Gegen Proselytenmacherei. Der schwed. Gesandte. Preuß. Zahlung auf den Staatsschuldenantheil der Herzogthümer.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 12. Juni. Die Audienz, welche der Staatsminister des Hauses und des Aeußern, Fürst v. Hohenlohe, gestern unmittelbar nach der Fronleichnamsprocession bei Sr. Maj. dem König hatte, dauerte 1½ Stunden. Abends nach der Oper ist Se. Maj. nach Schloß Berg zurückgekehrt. Fürst Hohenlohe hat sich einen 14tägigen Geschäftsurlaub erbeten und erhalten, und benutzt denselben zu einem Besuche seiner zu Aussee im Salzkammergut bereits befindlichen Familie.

Nachdem der Gesetzgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe jüngst die Berathung des zweiten Buches des Civilprocesses beendet hat, sind die Sitzungen desselben wieder ausgesetzt worden, und es ist noch gar nicht bestimmt, bis wann er dieselben wieder aufnehmen könne, da für die Berathung des dritten Buches ꝛc. noch nicht einmal das Referat vorliegt.

In **Zweibrücken** wurde am 10. ein katholischer Geistlicher des Bliesgaues vom Zuchtpolizeigericht, angeschuldigt „der Ausstreuung wissentlich falscher, zur Beunruhigung der Staatseinwohner und zur Erregung von Gehässigkeiten dienender Gerüchte, der Beleidigung der kgl. Staatsregierung, der Kammer und des Cultusministers v. Gresser", zu einer Geldbuße von 75 fl. verurtheilt.

Stuttgart, 12. Juni. Wir hören, daß der großherzoglich badische Kriegsminister, Herr Generalleutnant v. Beyer, in den letzten Tagen sich hier befunden und mit dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine längere Unterredung gehabt hat. — Herr Director v. Klein, welcher von Sr. königl. Majestät zu dem Congreß der europäischen Telegraphenverwaltungen in Wien abgeordnet ist, hat, wie uns mitgetheilt wird, auf der Hinreise in München mit dem Handelsminister v. Schlör wegen einer engeren Verbindung der württembergischen und bayerischen Eisenbahnen vorläufige Besprechungen gepflogen, von denen wir günstige Ergebnisse hoffen dürfen. (W. St.-Anz.)

⊙ **Gera,** 12. Juni. Der Landtag hat gestern das Gesetz, die Einführung einer Classen- und classificirten Einkommensteuer betreffend, nur mit wenigen unwesentlichen Modificationen nach der Regierungsvorlage angenommen.

Coburg, 14. Juni. Gestern empfingen Se. Hoheit der Herzog hier den königlich italienischen Gesandten am Norddeutschen Bunde, Grafen Launey, welcher sein Creditiv am hiesigen Hofe überreichte und darauf zur Tafel gezogen wurde.

Eisenach, 11. Juni. Heute fand die Eröffnung der neunten Conferenz von Abgeordneten der Kirchenregierungen des evangelischen Deutschland auf der Wartburg durch einen Gottesdienst statt, bei welchem der Generalsuperintendent Dr. Braune von Altenburg die ergreifende Predigt über 1. Cor. 4, 1. 2. hielt. Im Beginn der ersten Sitzung der Conferenz wurden Oberhofprediger Grüneisen aus Stuttgart mit 25, Oberconsistorialrath Hermes aus Berlin mit 22 von 26 Stimmen für das Präsidium erwählt und Oberconsistorialrath Krauß von Stuttgart zum Quästor der Conferenz bestellt. Unter den Abgeordneten befindet sich auch das geistliche Mitglied des österreichischen Oberkirchenraths in Wien, Professor der Theologie Dr. Frank. Die Verhandlungen beschäftigten sich zuerst nach einem ausführlichen Vortrage des Oberconsistorialraths Drenckmann von Arnstadt mit der Frage der kirchlichen Versorgung der wandernden Arbeiter, die vorübergehend oder dauernd im fremden Lande ihr Fortkommen suchen, der s. g. Lipper, Hollandgänger u. a. Morgen wird das Thema von der Herstellung einer einheitlichen Textgestalt der Lutherischen Uebersetzung, zunächst des Neuen Testaments, unter Berichtigung der wirklichen Uebersetzungsfehler, zur Berathung kommen und wol den vornehmsten Gegenstand der diesmaligen Session bilden. (W. Ztg.)

△ **Altenburg,** 14. Juni. Ihre königl. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Nachmittag von Marienbad hier eingetroffen, im herzoglichen Schloß abgestiegen und setzt heute ihre Rückreise fort. — Ihre Hoheit die Prinzessin Marie-Eduard, welche zuerst ihre Mutter, die Frau Prinzessin Luise von Reuß, Durchl., in Ernstbrunn bei Wien und sodann ihre Schwester, die Frau Erbprinzessin Antoinette von Anhalt, Hoh., in Wörlitz besucht hatte, ist gestern Abend wieder hier angelangt.

Lübeck, 13. Juni. Ueber den Tag, an welchem der Zollanschluß unseres Freistaats wirklich vor sich geht, ist eine bestimmte Kundgebung allerdings noch nicht erfolgt: doch darf man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß derselbe sich nicht über den 1. Juli hinauszieht, da die noch erforderlichen Vorarbeiten aufs äußerste beschleunigt werden.

Paris, 12. Juni. Die Kammer tagt nun schon seit dem Monat November, und der Moment für die so wichtige, in die öffentlichen Interessen so wesentlich eingreifende Budgetberathung ist noch immer nicht festgesetzt. — Die Ungeduld, mit welcher das Publikum in diesem Jahre die Budget-Verhandlungen erwartet, erscheint insofern ganz gerechtfertigt, als diese Debatten, während welcher nothwendig die Kriegs- und Friedensfrage verhandelt werden wird, von hoher Bedeutung sind. Die Börse, die Gewerbe, die Fabriken, mit einem Worte die ganze Handelswelt hat die Augen auf das Corps Législatif gerichtet und erwartet namentlich die Discussion über das Kriegs- und Marine-Budget, während welcher die Vertreter des Landes Gelegenheit haben werden, ihr Urtheil über die Politik der Regierung auszusprechen. Die ewige Alternative zwischen Krieg und Frieden, in der wir nun schon lange leben, fügt Frankreich und der Welt großen Schaden zu; Handel und Gewerbe werden so lange stocken und brach liegen, als man nicht mit Bestimmtheit weiß, ob das Schwert Frankreichs — drohender als das Schwert des Damokles — gezogen werden oder in der Scheide verharren soll.

Paris, 13. Juni. Nach den aus Konstantinopel telegraphisch eingelaufenen Nachrichten, sagt der „Moniteur", betrachtet die Pforte die Zusammensetzung der provisorischen Verwaltung in Serbien als eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der Ordnung und regelmäßigen Wiederherstellung einer neuen Staatsgewalt. In der That ist, Dank den in Belgrad getroffenen Maßnahmen, die Ruhe bisher nicht gestört worden, und alles läßt hoffen, daß das beklagenswerthe Attentat, welches das ganze Fürstenthum in Trauer versetzt hat, die günstigen, durch die Bemühungen des verstorbenen Fürsten erzielten Erfolge nicht in Frage stellen wird. Die „France" schreibt: Aus Belgrad einlaufende zuverlässige Berichte geben die Gewißheit, daß über

die an den Tod des Fürsten Michael sich knüpfenden Interessen die Garantiemächte sich in vollkommenstem Einvernehmen befinden. Der ermordete Fürst Michael hatte seine Ehe mit der Gräfin Hunyady gelöst, ohne sich wieder zu vermählen, so sehr auch seine Cousine, die (jetzt mit ihm ermordete) Frau Anca Constantinowitsch, in ihn drang, ihre Tochter zu heirathen. Sein Plan war, seinen Neffen Milan, den Sohn der durch ihr Verhältniß mit dem rumänischen Fürsten Cusa bekannten Marie Obrenowitsch, zu adoptiren und zu seinem Thronfolger zu machen. Doch scheint er daran durch Intriguen Garaschanin's, der selbst mit Rußlands Hülfe auf den serbischen Thron zu gelangen sich bestrebte, gehindert worden zu sein. Ueberdies hatte er aber auch durch russische Vermittelung mit dem Fürsten von Montenegro Verhandlungen angeknüpft, um diesen zu seinem Nachfolger zu ernennen und dadurch Serbien mit Montenegro zu vereinigen. Dagegen arbeitete einerseits die Pforte, und andererseits schien die Persönlichkeit des Fürsten von Montenegro den Serben für diese Aufgabe nicht bedeutend genug. Endlich aber hatte auch der Sohn des 1859 vertriebenen Alexander Karageorgewitsch noch starken Anhang in Serbien, und daß er die Hoffnung, sein Thronfolgerecht geltend zu machen, nicht aufgegeben hatte, beweisen die Unterhandlungen, die er seit längerer Zeit mit der österreichischen Regierung behufs Ankaufs von großen Gütern und unbebauten Landstrecken in Kroatien führte. Die österreichische Regierung, die mit dem Fürsten Michael in gutem Einvernehmen zu bleiben wünschte, wollte einem Rivalen desselben nicht gestatten, sich in unmittelbarer Nähe der serbischen Grenze anzusiedeln. Thatsächlich aber wohnt dieser Sohn des Fürsten Alexander seit einigen Monaten in Agram, während der Vater selbst ruhig in Vöslau bei Wien lebt. Auffallend ist übrigens, daß in Wien schon vor acht Tagen Briefe aus Belgrad eine herannahende Krisis in Serbien ankündigten. Der Fürst wollte nehmlich die entschiedensten Anhänger Rußlands aus seinem Cabinet entfernen. Bevor er dazu kam, ereilte ihn der Tod durch Mörderhand. Schon seit Jahren arbeitet eine Partei an der Errichtung eines großserbischen Reiches. Schon vor Jahren hörte man Serben, die offenbar einflußreiche Mitglieder dieser Partei waren, die bestimmte Hoffnung aussprechen, daß der Plan nächstens zur Ausführung kommen und dann das großserbische Königreich nicht allein Serbien, die Herzegowina, Montenegro und Bulgarien, sondern auch das moldo-walachische Rumänien und einige Theile des österreichischen Territoriums umfassen werde. Die Volksmassen scheinen dort für diese Idee vielfach bearbeitet zu sein. Es wird jetzt sehr viel auf die Haltung des Fürsten Karl von Rumänien und vor allem auf die der zunächst betheiligten drei Großmächte, der Pforte, Oesterreichs und Rußlands, ankommen. — Prinz Napoleon trägt in Wien, wie die „Liberté" berichtet, eine wenig sympathische Stimmung gegen Italien zur Schau: dieses Land erachtet er noch auf lange Jahre für unfähig, eine eigene Politik zu haben. Auch in Betreff der Polen hat der Prinz sein Programm geändert, indem er sich weigerte, Mitglieder der polnischen Aristokratie, die ihm vorgestellt sein wollten, zu empfangen. Sodann fanden die Czechen als Russenfreunde in ihm „einen erklärten Gegner", dagegen die Ungarn ihren alten Gönner, und die Magyaren, von der Gesinnung des Generals Klapka, bereiten ihm bei seiner Ankunft in Pest die feurigsten Ovationen vor. — Die „Patrie" meldet nach Berichten aus dem Lager von Chalons, vom 11. d., daß man während des letzten großen Manövers Versuche mit militairischer Telegraphie gemacht hat, welche vollständig gelungen sind. Vermittels eines sehr gut erfundenen elektrischen Systems stehen die verschiedenen Corps mit dem Obercommandanten in Verbindung, welcher ihnen seine Befehle nicht allein übermittelt, wenn die Armee ausruht oder im Marsch ist, sondern auch wenn sie mit dem Feinde im Kampfe verwickelt ist und die schnellsten und complicirtesten Bewegungen ausführt. — Das „Journal des Villes et Campagnes" theilt in einem aus der Charente unterm 8. Juni ihm zugegangenen Schreiben Folgendes mit: „Der Pfarrer von Sigogne hatte Schweres zu bestehen. Nachdem man ihn in der Kirche und in der Sacristei mehrmals niedergeworfen, fing man damit an, ihm die Kleider herunterzureißen. Eine Frau hielt Messer und Scheere bereit. Zum Glücke kam der Bürgermeister, Herr de Bonnegens, herbei und erlangte von dem Haufen einen Aufschub, so daß die Gendarmen Zeit hatten, von Jarnac herbeizueilen und den Unglücklichen den Klauen der Wüthenden zu entreißen . . . Auf einem gemalten Kirchenfenster sah man den heiligen Joseph mit dem Zimmermannsbeil und einem Lilienzweige in der Hand. Das Bild war mit einem Kranze von Aehren und Trauben eingefaßt. Die Lilie soll die Rückkehr der Feudalherrschaft bedeuten! hieß es unter den Bauern, wie der Kranz die Wiedereinführung des Zehnten, und wer sich widersetzt, dem wird mit dem Beil der Kopf abgehackt. Das Bild wurde in Trümmern geschlagen. Die Aufrührer schrieen: „Nieder mit den Priestern! Nieder mit den Edelleuten! Es lebe der Kaiser!" Sie sollen sich außerdem starker Ausdrücke gegen gewisse hohe Persönlichkeiten in Paris und Rom bedient haben. Ein Priester sagte in seiner Predigt, daß Jesus Christus der König der König sei. Da erhob ein Mitglied der Versammlung die Stimme und rief: „Wir wollen keinen König, sondern den Kaiser! Vive l'Empereur!"

Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser am 25. d. nach dem Lager von Chalons und verweilt daselbst drei Tage.

Aus einem Artikel der „Patrie" geht hervor, daß noch nichts über den Zeitpunkt, an welchem die Neuwahlen stattfinden sollen, festgesetzt ist.

* **Wien,** 18. Juni. Der Besuch des Prinzen Napoleon in Laxenburg ist buchstäblich genommen zu Wasser geworden. Kaum war S. k. Hoheit vorgestern gegen halb 7 Uhr Abends im kaiserlichen Lustschlosse daselbst eingetroffen, als es heftig zu regnen anfing. Der Regen hielt auch während der trotzdem unternommenen Birutschade an, welche aus zwölf zweispännigen offenen Wagen bestand: im ersten der Oberststallmeister Graf Grünne, im zweiten der Kaiser und der Prinz, im dritten der französische Botschafter und der Obersthofmeister, in den übrigen die Suite. Die Wasserpartie und das Feuerwerk unterblieben. Auch das Gouter wurde abgekürzt, und bald nach 8 Uhr kehrte der Kaiser nach Schönbrunn, der Prinz nach Wien zurück. Vor dem Besuch in Laxenburg war Prinz Napoleon zum Diner beim Reichskanzler, zu welchem die vier Begleiter des Prinzen, der französische Botschafter, der italienische Gesandte, der Ministerpräsident Fürst Auersperg, die Reichsminister, die Minister Giskra, Berger, Graf Potocky, die Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser des Reichsraths und einige Mitglieder desselben geladen waren. Heute ist Prinz Napoleon nach Prag abgereist und zum 16. wird er in Pest erwartet. — Gestern hat der Reichskanzler die internationale Telegraphenconferenz hier mit einer Rede in französischer Sprache eröffnet, in welcher er die Bevollmächtigten in schmeichelhafter Weise begrüßt und ihnen den kaiserlichen Bevollmächtigten, Brunner von Wattenwyl, als Präsidenten vorstellt und hervorhebt, daß auch Bevollmächtigte der englischen Telegraphenverwaltungen, der Donaufürstenthümer, Serbiens und Luxemburgs zur Conferenz eingetroffen sind. Der Reichskanzler betonte dann, daß die Versammlung an einem Friedenswerke zu arbeiten habe, und benutzte auch diese Gelegenheit, das Wort für eine Politik des Friedens zu nehmen, indem er fortfuhr: „Den Frieden, diesen werthvollen Bürgen einer besseren Zukunft zu conserviren, zu consolidiren, ist das nicht der laut erklärte Wunsch aller der Regierungen, deren Vertreter hier versammelt sind? Was mich betrifft, so ist mir keine edlere Mission bekannt als die, ununterbrochen für seine Erfüllung zu wirken. Nun ist nicht wol zu bezweifeln, daß die Vervollkommnung und Erweiterung des Telegraphen-Systems diese Bemühungen mächtig fördern helfen. Wie sollte dem auch anders sein? Allerdings wird es an skeptischen Seelen nicht fehlen, welche mir einhalten werden,

daß ein langer Friede, dessen Europa sich erfreute, ungefähr in derselben Epoche ein Ende nahm, in der Eisenbahnen und Telegraphen in Aufnahme kamen und mit staunenswerther Schnelligkeit sich ausbreiteten, und daß wir da binnen zwölf Jahren drei blutige Kriege erlebt haben, während auf der anderen Erdhälfte ein Bürgerkrieg tobte, wie die Geschichte keinen zweiten kennt. Allein ich frage Sie: würde es gerecht sein, die Ursachen davon in jenen bewunderswerthen Errungenschaften des menschlichen Genius zu suchen? Ist nicht vielmehr anzuerkennen, daß dieselben beigetragen haben Calamitäten zu mildern und abzukürzen, die Europa erspart worden wären, wenn jener lange Friede besser benutzt worden wäre, um sie abzuwenden?" Der Norddeutsche Bund ist bei der Conferenz durch den Generaltelegraphendirector Obersten Chauvin vertreten. — Die Erledigung der beim Reichsrathe noch zur verfassungsmäßigen Behandlung vorliegenden Gesetzentwürfe nimmt jetzt einen rascheren Fortgang, und glaubt man, der Schluß der Session werde gegen Ende dieses Monats erfolgen können. Die gestern beim Abgeordnetenhause eingebrachten Steuergesetzentwürfe sind mit den Anträgen der Minorität des Finanzausschusses conform. Es soll die Grundsteuer um $^1/_{12}$, die Hausclassensteuer um $^1/_4$ des Ordinariums für 1868 erhöht werden, wodurch der Stand der Jahre 1863—65 hergestellt wird. Das der Popularität sehr bedürfende Ministerium Belcredi hat in diesem Interesse die jetzt herzustellenden Zuschläge abgeschafft. Die Gewerb- und Einkommensteuer soll um $^3/_5$ höher erhoben werden. Von einer Luxussteuer ist wegen der zu kurzen Frist zu den nöthigen Erörterungen noch abgesehen worden. Der Ertrag dieser Erhöhungen wird bei der Grundsteuer auf fl. 1,880,000, der Hausclassensteuer auf fl. 686,000, Gewerbsteuer auf fl. 2,464,000, der Einkommensteuer auf fl. 3,433,000 angeschlagen. Da die Branntwein-, Bier- und Zuckersteuer 6 Monate creditirt wird, die für den Betrieb im September also erst im März 1869 fällig wird, sollen die betreffenden Gewerbtreibenden veranlaßt werden Steuerwechsel auszustellen, welche die Centralstaatscasse sammeln und damit eventuell die großen Ausgaben zu Anfang des kommenden Jahres decken soll. — Der Zusammentritt der Landtage muß nun schon für die zweite Hälfte des Juli in Aussicht genommen werden.

Wien, 13. Juni. Die heutige „Wiener Ztg." veröffentlicht das von den beiden Häusern des Reichsrathes genehmigte und von Sr. Majestät dem Kaiser am 11. d. M. sanctionirte Gesetz, betreffend die Organisirung der Bezirksgerichte.

Der G. d. C. Freiherr v. Gablenz ist in Begleitung des Herrn Generalstabshauptmanns Bassarovics nach Belgrad zum Leichenbegängniß des Fürsten Michael abgereist.

Die „Wien. Abendpost" erklärt in ihrem Tagesbericht zu der Frage, in welcher Weise die von Oesterreich beanspruchte Genugthuung seiten der rumänischen Regierung geleistet werden würde, daß in Betracht der vollen Uebereinstimmung, in welcher sich dabei die k. k. Regierung mit den Cabineten von Paris und London befand, es ihr möglich war, bei ihrem Vorgehen sich bei aller Festigkeit in den Schranken voller Mäßigung zu bewegen und insbesondere von der Frage eines Personenwechsels im rumänischen Ministerium ganz und gar fern zu halten.

Man kennt jetzt einige nähere Umstände über das Belgrader Attentat. Eine Version meldet: Der Fürst pflegte fast täglich in den Nachmittagsstunden sich in den Park von Topschider zu begeben (er sagte scherzweise: Ich wohne nicht in Topschider, damit ich von Belgrad hinausfahren kann; sonst bliebe mir ja nichts anderes übrig, als in die Stadt zu fahren). So that er auch am 10. In seiner Begleitung befand sich seine Cousine Anca Constantinowitsch, seines verstorbenen Vetters Milosch Wittwe, und deren Tochter, dann der Adjutant Capitain Garoschanin und ein Diener. Im Schlößchen wurde zu Pferde gestiegen, und die Richtung nach den schönen, aber einsamen Alleen des sogenannten Hirschparks eingeschlagen. Der Fürst und die Damen ritten zusammen in einer Linie an der Spitze. Der Adjutant folgte; mehr zurück befand sich der Reitknecht. Da traten plötzlich aus dem Gebüsch von der einen Seite der ehemalige Belgrader Gymnasialdirector Radowanowitsch, und gleichzeitig von der anderen Seite dessen Söhne, ein Ingenieur und ein bankerotter Kaufmann. (Ein dritter Bruder soll wegen Wechselfälschung zur Schanzarbeit verurtheilt sein.) Sofort feuerte der alte Radowanowitsch auf den Fürsten; die Kugel drang in den Hinterkopf ein; der Fürst sank vom Pferde. Der Tod erfolgte fast augenblicklich. Gleichzeitig feuerten die Brüder Radowanowitsch auf die Damen; Frau Constantinowitsch ward tödtlich in die Brust getroffen; die Tochter erhielt einen Schuß durch den Arm. Der Adjutant und der Reitknecht ritten auf die Mörder ein; es entstand ein Handgemenge; der Adjutant und der Reitknecht wurden verwundet, jenem wurde der Arm zerschmettert. Aber sie konnten, die junge Dame mit sich nehmend, von der Unglücksstätte, die ganz einsam war, hinwegeilen, um Hilfe herbeizuholen. Inzwischen scheinen die Mörder, die auch mit Handschars bewaffnet waren, die Leiche des Fürsten und dessen noch nicht todte Cousine mit diesen Säbeln förmlich verstümmelt zu haben. Der alte Radowanowitsch (der Adjutant scheint die Mörder erkannt zu haben) ward bald darauf, der eine Sohn noch am nehmlichen Abend, der andere Sohn am nächsten Morgen ergriffen. Der alte Radowanowitsch soll im ersten Verhör ausgesagt haben: er habe die Ehre seiner verführten Tochter gerächt, und auch der Tod der Dame sei beschlossen gewesen. Anca Constantinowitsch, deren allerdings nicht günstiger Einfluß auf den Fürsten dessen Trennung von der Fürstin Julie zuwege gebracht haben soll, galt dafür, daß sie bestrebt sei, den Fürsten mit ihrer schönen Tochter zu vermählen. Aber in der näheren Umgebung des Fürsten wußte, wie bestimmt gemeldet wird, niemand etwas von einem Verhältniß desselben mit der Radowanowitsch. Die Familie war in Belgrad wegen ihrer Exaltation und ihrer zerrütteten Verhältnisse verrufen. (A. Z.)

Jetzt hat auch der Bischof von Brünn, auf dessen Aeußerung man gewissermaßen gespannt war, sich in Betreff der confessionellen Gesetze in einer Instruction und einer Currende vernehmen lassen. Die Instruction weicht materiell von dem nicht ab, was für die erstgenannte Diöcese angeordnet worden; Erwähnung verdient deshalb nur die sie begleitende Currende in den Worten: „So lebhaft wir bedauern, daß es zu einer derartigen Gestaltung der Dinge in unserm geliebten Oesterreich zu kommen vermochte, sind wir doch der tröstlichen Ueberzeugung, daß ihr, theuere Mitbürger in Christo, die Umstände werdet zu würdigen wissen, die Se. k. k. apostolische Majestät zur Sanction der beklagenswerthen Gesetze bestimmt. Ihr werdet nicht aufhören, für euren gnädigsten Herrn und Kaiser zu beten, werdet um Erleuchtung und strenge Gewissenhaftigkeit seiner Räthe, um Kraft und Stärke für ihn bitten, werdet ihm geben was des Kaisers, und Gott was Gottes ist, und indem ihr das thut, werdet ihr zugleich für die Wohlfahrt des Reiches sorgen, die ja auf anderer als religiöser christlicher Grundlage nimmer gedeihen kann."

Von Michael Horvath ist eine Broschüre gegen Kossuth heute erschienen und erregt großes Aufsehen. Der Anhang, betitelt „Was will Kossuth?" beweist aus Correspondenzen Kossuth's mit Emigranten, daß dieser stets die volle Losreißung Ungarns von Oesterreich anstrebte.

Prag, 13. Juni. Bei der heute stattgehabten Museumsfeier hielt Palacky eine schroffe Rede gegen die Deutschen. Acht Russen wurden zu Ehrenmitgliedern des Museums ernannt. — Gegen die Leiter der Czechen-Versammlung am Berge Vysoka ist eine Untersuchung eingeleitet.

Die Czechen wollen den im nächsten Monate eintretenden 400sten Geburtstag des Meisters Johann Huß in Constanz feierlichst begehen.

London, 13. Juni. Unterhaus. Der Minister des Innern Mr. Hardy brachte vorgestern die Regierungsbill behufs Beschleunigung der Wählerregistraturen, resp. der allgemeinen Wahlen ein. Der Inhal

dieser Bill ist folgender. Zwar sollen die vorbereiteten Schritte zur Anfertigung der Wählerlisten genau so wie bisher bleiben, doch soll die Revision derselben schon am 14. September beginnen und die Zahl der Revisoren, den jeweiligen Verhältnissen entsprechend, so vermehrt werden, daß die Register schon Ende October fertig sein können. Dadurch und durch Herabsetzung des Termins für den Zusammentritt des Parlaments nach Erlaß der bezüglichen Proclamation von 35 auf 28 Tage würde es möglich sein, daß das Unterhaus schon am 8. December zusammentreten und am 14. mit den nothwendigen Einleitungsarbeiten, nehmlich der Wahl des Sprechers und dergleichen fertig sein könne. — Gladstone erklärt sich mit diesem Vorschlage vollkommen einverstanden und desgleichen mit dem andern Mr. Hardy's, daß die Bill einem Sonderausschusse zur Redigirung übergeben werde, um sie möglichst zu fördern. Hierauf wird die erste Lesung genehmigt und die zweite auf Montag 15. d. angesetzt. — Den Rest der Sitzung füllt eine lange zum Theil heftig und persönlich geführte Debatte über die Bill zur Abgrenzung der Wahlbezirke. Das Resultat der Discussion ist, daß die Vorschläge des bezüglichen Sonderausschusses angenommen werden, trotzdem die Regierung gegen eine von diesem vorgeschlagene Clausel Widerspruch erhebt. Sie läßt jedoch jeden weiteren Widerstand fahren, nachdem sie gleich bei der ersten Abstimmung mit 184 gegen 148 Stimmen geschlagen wird. — Es ist in jüngster Zeit viel und heftig gegen die Verwaltung des Foreign Office geeifert worden, namentlich, daß seine Ausgaben sich so sehr gesteigert und die Pensionsliste ungeheuer angeschwollen sei. Diese Angelegenheit ist auch im Parlamente zur Sprache gebracht worden, und der Antrag durchgegangen, daß die dem Foreign Office zur Verfügung gestellten Summen, gleich den übrigen für die verschiedenen Ministerien ausgeworfenen, vom Parlamente jährlich votirt werden sollen, damit dieses eine genauere Controle üben könne. Aus einer Vergleichung der bezüglichen Ausgaben von 1831 bis 1868 ergiebt sich jedoch, daß sie in diesen 37 Jahren blos um eine Kleinigkeit vermehrt worden sind. Denn während im erstgenannten Jahre die Diplomatengehälter mit Einschluß von Miethentschädigungen für Gesandtschaften L. 140,000 ausmachten, betragen sie heute noch nicht mehr als L. 142,095. Das höchste Gehalt eines Botschafters bezieht der französische, nehmlich L. 10,000; sein erster Botschaftssecretair L. 1000, der zweite und dritte L. 400 und 300. Dazu je ein Attaché für Heeres- und Flottenangelegenheiten, von denen jeder L. 500 bekommt. Der Botschafter in St. Petersburg erhält L. 7800, sein erster Secretair L. 900, die beiden anderen Secretaire L. 400 und 350. Die Gehälter der britischen Botschafter in Wien und Konstantinopel betragen je L. 8000, die ihrer Secretaire L. 900, 400 und 300. Der Botschafter in Berlin erhält L. 7000, seine Secretaire L. 800, 350 und 250. Außerdem sind für Wohnungsentschädigungen in Paris ausgesetzt L. 200, in Petersburg L. 1350, in Wien L. 1300 und in Berlin L. 1100. Die Gesandten in Madrid, Washington und Florenz erhalten je L. 5000 und ihre Secretaire zwischen L. 900 und 250. Die Gesandten in Lissabon und Brasilien beziehen je L. 4000, die im Haag, in München und in Kopenhagen L. 3600 und deren Secretaire zwischen L. 500 und 250 (dazu Miethentschädigungen zwischen L. 400 und 120). Der Gesandte in Athen bezieht L. 3500, der in Stockholm und Buenos-Ayres L. 300, der schweizer Gesandte L. 2500, der Chargé d'affaires in Columbia, Venezuela, Chile und anderen centralamerikanischen Republiken je L. 2000, in Montevideo L. 1695, in Ecuador L. 1400, der Chargé d'affaires in Sachsen L. 750, Coburg L. 650 und der Agent in Rom L. 800. (Die drei Letztgenannten beziehen außerdem L. 200 für Wohnungsmiethen.) Außerdem ist noch ein Vertreter in Marokko mit L. 400 angestellt. Hierzu noch die Bemerkung, daß im Jahre 1831 das Foreign Office an 43 Pensionaire jährlich L. 51,228 auszahlte, während es gegenwärtig blos 27 Pensionaire hat, die jährlich L. 28,196 beziehen. —

Die große Probe zu dem in nächster Woche bevorstehenden Händel-Feste fand gestern unter großem Andrange des Publikums mit außerordentlichem Erfolge im Krystall-Palaste statt. Die Anzahl der mitwirkenden Musiker belief sich auf vier Tausend, es befanden sich darunter auch die Sängerinnen Tietjens und Nielsen.

Der „Observer" meldet aus Lima: Täglich kommen 150 bis 200 Todesfälle am Gelben Fieber vor; Schluß der Schulen und aller Geschäfte steht bevor.

St. Petersburg, 11. Juni. Aus Kjachta wird als Nachtrag zu den früheren Nachrichten gemeldet, daß bei der Feuersbrunst am 2. Juni der größere und Haupttheil der Stadt bis auf den Grund niedergebrannt ist. In Maimatschew ist ein Drittheil der Häuser von den Flammen vernichtet.

Das bereits telegraphisch signalisirte Rundschreiben Gortschakow's an die auswärtigen Vertreter Rußlands in [illegible] Sprenggeschosse datirt vom 9ten (21sten) Mai und [illegible]

„Ich habe die Ehre, Ihnen beiliegend ein [illegible] Herrn Kriegsministers in Abschrift und Uebersetzung [illegible] bezieht sich auf die Einführung der Sprengkugeln [illegible] den Gebrauch derselben als Kriegswaffe. Der Hr. [illegible] Miljutin macht eine Unterscheidung zwischen den [illegible] Kapseln, indem erstere nur dann explodiren, wenn [illegible] per treffen, letztere jedoch nur dann, wenn sie [illegible] Gegenstande kommen, der wenig Widerstand darbietet [illegible] liche Körper. Die ersteren sind ausschließlich dazu [illegible] tionswagen des Feindes in die Luft zu sprengen, [illegible] Hinsicht einen gewissen Nutzen bringen. Die letztern [illegible] Menschen und Pferde gebraucht werden; die [illegible] sachen, sind tödtlich und ziehen Leiden nach sich, [illegible] der dabei zur Verwendung kommenden Stoffe noch [illegible] nun der General-Adjutant Miljutin die Einführung [illegible] den Truppen angeordnet, hat er die Frage gestellt, [illegible] brauch einer so mörderischen Waffe mit den Gesetzen der [illegible] einbar wäre. Se. Majestät der Kaiser hat die in [illegible] Schlüsse mit seiner vollsten Zustimmung zu [illegible] habener Herr betrachtet es als eine Pflicht der [illegible] Krieg noch als eine unvermeidliche Eventualität [illegible] mitäten, welche er nach sich ziehe, so viel es von ihm [illegible] meiden, und zu diesem Zwecke alles zu entfernen, was [illegible] solute Nothwendigkeit noch vergrößern könnte. In [illegible] Aufmerksamkeit der Regierungen besonders auf die [illegible] Kriegswaffen gerichtet ist, scheint es um so wichtiger [illegible] Grenzen zu setzen, um die militairischen Anforderungen [illegible] Menschlichkeit in Einklang zu bringen. Diese Grenzen [illegible] Zweck des Krieges selbst gezogen werden zu können, [illegible] die Kräfte und Hilfsquellen des Feindes insoweit [illegible] unerläßlich ist, um den Erfolg der Operationen zu [illegible] Leiden hinzuzufügen. S. M. der Kaiser glaubt [illegible] brauch der Sprengkugeln aus der Bewaffnung der [illegible] werden, oder daß man sich wenigstens auf den [illegible] die ausschließlich zum Sprengen der Munitionswagen [illegible] schränken müßte. Seine kaiserliche Majestät befiehlt [illegible] gierung, bei welcher Sie accreditirt sind, über die [illegible] Maßregel zum Gegenstande einer internationalen [illegible] in Verbindung zu treten. Unser erhabener Herr [illegible] Augenblick an bereit, das in Rede stehende [illegible] russische Armee zu adoptiren, in welchem es von allen [illegible] angenommen wird.

Der Großherzog und der Erbprinz von [illegible] haben vorigen Sonnabend Zarskoje-Selo und [illegible]

Kopenhagen, 11. Juni. Im Laufe der [illegible] es in dem Königreiche Dänemark Aufsehen [illegible] eigenthümlichen Verhältnissen Protestanten [illegible] Katholicismus übertraten, und die dänischen [illegible] suchten es wiederholt, von seiten des [illegible] regeln gegen die Ueberhandnahme der [illegible] macherei zu erwirken. Auch in neuerer Zeit [illegible] Schulbehörde der jütländischen Stadt Randers [illegible] die königl. Regierung gerichtet, wie man sich [illegible] sache zu verhalten habe, daß ein Kind [illegible] der städtischen Bürgerschule fortgenommen und [illegible] römisch-katholischen Geistlichen zu Randers [illegible] gebracht worden sei. In Beantwortung dieser [illegible] eine ministerielle Resolution erfolgt, welche [illegible] rische Kinder eine katholische Schule besuchen.

Der zum Eintritt ins Ministerium [illegible] norwegische Gesandte Graf Wachtmeister hatte [illegible] dem Schlosse Friedensburg und überreichte sein [illegible]

Kopenhagen, 12. Juni. Wie die [illegible] „Fädrelandet" berichtet, ist am verwichenen [illegible] erste Sendung der Staatsobligationen eingetroffen [illegible] bis zum Betrage von 29 Millionen, dem [illegible] 1864 zufolge, an Dänemark als Antheil [illegible] der Staatsschuld der ehemaligen dänischen [illegible] zuzahlen sich verpflichtet hat. Die Summ[illegible] 6 Millionen in dänischen Staatspapieren.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung [illegible]
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 143. Mittwoch, den 17. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

…zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — …s vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Neu-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Leipzig: Hohe Reisende. — Berlin: Sitzung des Reichstags. Bundesrath. …le Königin. Befinden des Grafen Bismarck. S. M. der König. Nordschleswig. Kiel: Der Brand der „Hertha". — München: Die …renzberichtigung. — Darmstadt: Anleihe erwartet. — Schwerin: Der Anschluß an den Zollverein. — Sondershausen: Der Landtag. …mar: Rückkehr des Großherzogs. Eisenach: Conferenz der evangel. Kirchenregierungen. — Gotha: Landtag. — Paris: Milan …ich. Der Kaiser. Exceß. Hannov. Legionaire. Senat. „France" u. „Times". — Wien: Parlamentarisches. Der frühere Auslieferungs… Das Schützenfest. — Rom: Die Vermählung des Grafen v. Caserta. Deserteure der Legion von Antibes. Palmanuova. — Gelbes Fieber … — **Erfindungspatent.** — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. …nen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse …s.

Amtliche Nachricht.

…resden, 16. Juni. Seine Majestät der König haben …eheimen Secretair bei dem Ministerio des Königlichen … Johann Gustav Werner, aus Anlaß seines 50jährigen …ubiläums den Titel und Rang eines Kanzleiraths aller… zu verleihen geruhet.

Tagesgeschichte.

…ipzig, 16. Juni. Heute Morgen 4 Uhr 20 Minuten Ihre kaiserl. Hoheiten, die Großfürstin Constantin von … nebst ihrer Tochter, der Großfürstin Olga, von Frank… M. mit Gefolge in einem kaiserl. Salonwagen auf der Thü… Bahn hier ein und wurden im Bahnhofe von Sr. Hoh. dem … Joseph von Sachsen-Altenburg, Vater J. kaiserl. Hoheit, … kaiserl. russischen General-Consul Staatsrath Tom Have …gen. Ihre kaiserl. Hoheit ist im Hotel zur Stadt Nürn… getreten.

…rlin, 16. Juni. 23. Sitzung des Reichstags. Nach dem Re… … Abg. v. Hoverbeck und der Zustimmung des Hauses zu einigen …llen Aenderungen des Gesetz-Entwurfes über die Maß- und Ge…ordnung für den Norddeutschen Bund wurde derselbe mit großer … angenommen. Es folgte in der Tagesordnung Vorberathung … Gesetz-Entwurf, betreffend die Verwaltung der nach Maßgabe …es vom 9. November 1867 aufzunehmenden Bundesanleihe. … Fries erklärte sich gegen das Gesetz und für Erhöhung der Ma…beiträge zu Marinezwecken, eine Anleihe sei nur im Nothfalle vor… — Abg. Graf Schwerin ließ die Anschauung, ob die kleinen … diese Erhöhung ertragen könnten, auf sich beruhen und hielt … daran fest, daß die Regierungen diesen Weg zu beschreiten sich …t. Der von ihnen angebotene Compromiß reiche aus, um über …endung der bereits bewilligten Marine-Anleihe zu beruhigen; … sich um die Bewilligung einer neuen Anleihe handeln wird, dann … Zeitpunkt gekommen sein, die Forderung Miquel's in Bezug … Anklagerecht des Reichstags gegen die Mitglieder der Bundes… Verwaltungscommission wieder aufzunehmen. — Abg. Waldeck …woor, ohne Grund Rechte zu opfern, und erinnerte den Vorredner …erdienstvolle Haltung des vereinigten Landtags in der Ostbahnfrage … Vertheidigung des constitutionellen Rechts gegen die angebliche …ublica. Twesten's Anfragen bei Gelegenheit der Vorberathung …ets hätten klar bewiesen, daß Kriegs- und Marineministerium … der Verfassung des Bundes ständen und im Sinne der absolu…erung geleitet würden. Wem gehöre denn eigentlich jetzt die von … mit schweren Opfern begründete Marine? — Abg. Lasker führte … er sich durch Zustimmung zur Vorlage, die er rücksichtslos aus… …nicht entfernt in Widerspruch mit seinem Votum für §. 17 des …en Bundesschuldengesetzes setze. Als die Marine-Anleihe bewilligt wurde, hat Niemand daran gedacht, daß eine Differenz über den Modus der Schuldenverwaltung ihre Realisirung in Frage stellen könne. Dieselbe sei nothwendig, wenn Preußen seine seit 1866 erhöhten Verpflichtungen, einen größeren Küstensaum und eine verdoppelte Handelsmarine zu schützen, erfüllen und nicht der Demüthigung durch eine skandinavische Coalition ausgesetzt werden solle. — Die Abgg. v. Kirchmann und Dr. Löwe bestritten diese Auffassung, der sie eine Berechtigung nur im Falle der wirklich eingetretenen Kriegsgefahr zugestanden, während Graf Bethusy-Huc an den Patriotismus des Hauses appellirte. — Präsident Delbrück: Der Abgeordnete Löwe hat sich in dem größeren Theile seines Vortrags, wie mir scheint, nicht mit der Discussion des vorliegenden Gesetzes beschäftigt, sondern mit einer retrospectiven Discussion des Gesetzes über die Marine-Anleihe, welches im vorigen Jahre von dem Reichsrathe beschlossen ist. Ich würde auf diesen Theil der Rede meinerseits nichts zu bemerken haben. Zu einer Erwiderung veranlassen mich aber die Worte, mit denen er seinen Vortrag einleitete. Er weist darauf hin, daß er sich nicht entschließen könnte, einen drängenden Grund zu der Votirung des vorliegenden Gesetzes, also zur Realisirung der Marine-Anleihe zu erkennen, da ja anscheinend die verbündeten Regierungen selbst einen solchen dringenden Grund nicht erkennten. Es ist von mehreren Seiten in diesem Hause dargelegt worden, weshalb man aus den Interessen, die sich an die Marine und Küstenvertheidigung knüpfen, sich entschlösse, auf den in der Vorlage bezeichneten, wesentlich zur Beseitigung einer Meinungsverschiedenheit hinführenden Vergleich einzugehen. Ich habe es nicht für nöthig gehalten, bei der Eröffnung der Discussion vom Standpuncte der verbündeten Regierungen aus ganz dasselbe zu sagen, denn die Thatsache, daß die Vorlage gemacht ist, ist meiner Ansicht nach genügend klar. Theilten die verbündeten Regierungen nicht die Ansicht, daß die großen Interessen des Vaterlandes es erheischen, die Marine derjenigen Entwickelung zuzuführen, welche durch die im vorigen Jahre vom Reichstage genehmigte Anleihe erzielt werden sollte, so würden sie ihrerseits Abstand genommen haben, diese Vorlage zu machen. Die Thatsache, daß diese Vorlage gemacht ist, um einen Weg zu finden, der zu einer Verständigung über die vorliegende Frage mit dem Hause führe, beweist hinlänglich, welchen hohen Werth die Regierungen auch darauf legen, daß die Anleihe realisirt werde, und dadurch die Marine in ihrer weiteren Entwickelung nicht gefährdet werden kann. Der Herr Abg. Löwe bemerkte ferner, es stehe gar nicht fest, was dann, wenn es gelänge, die Anleihe zu machen, weiter für die Marine geschaffen werde. Die Regierungen waren, solange sie nicht die Sicherheit haben konnten, daß die Anleihe zu Stande kommen würde, nicht in der Lage, Vorschläge in dieser Beziehung zu machen, Ihnen ein Budget vorzulegen, in welchem Einnahmen aus der Anleihe enthalten wären, deren Realisirung bei der Aufstellung des Budgets noch nicht zu ersehen war. Wenn, wie ich hoffe, der Entwurf Zustimmung im Hause findet, und dies noch heute geschieht, so werde ich auch in der heutigen Sitzung schon in der Lage sein, nähere Aufschlüsse über die Frage zu geben, die der Herr Abgeordnete Löwe gestellt hat. — Abgeordneter Freiherr v. Moltke: Welcher verständige Mensch würde nicht wünschen, daß die inneren Ausgaben, welche in ganz Europa für Militairzwecke gemacht wurden, für Friedens-

zwecke verwendet werden könnten? Aber auf dem Wege, wie einer der Herren Vorredner gemeint hat, der internationalen Verhandlung, wird [illegible] nimmermehr zu Stande kommen. Der Krieg ist ja nur die Fortsetzung der Politik mit andern Mitteln. Ich sehe für den Zweck nur eine Möglichkeit, und das ist, daß im Herzen von Europa sich eine Macht bildet, die, ohne selbst eine erobernde zu sein, so stark ist, daß sie ihren Nachbarn den Krieg verbieten kann. (Lebhafter Beifall. Sehr richtig!) Eben deswegen glaube ich, daß, wenn dies segensreiche Werk jemals zu Stande kommen soll, es von Deutschland ausgehen wird. (Beifall. Sehr gut!) Aber, meine Herren, erst dann, wenn Deutschland stark genug ist, d. h. wenn es einig sein wird. (Sehr richtig.) Auch im Militair, meine Herren, verfolgen wir die Fortschritte der Wissenschaft und Erfindungen, die anderwärts gemacht werden, aber die Erfindung ist noch lange nicht das, was aus ihr geschafft werden soll; es kommt darauf an, sie fertig hinzustellen. Unser vortreffliches Zündnadelgewehr ist vor langen Jahren erfunden; wir haben aber mehr als 20 Jahre gebraucht, um daraus eine wirklich kriegsbrauchbare Waffe in einer Million von Exemplaren herzustellen. Es wird also lange nicht genügen, zu beobachten, was anderwärts geschieht, sondern wir müssen selbst darin vorgehen. Es ist gesagt worden, daß die humane russische Regierung die Hohlgeschosse abgeschafft wissen will. Meine Herren, es handelt sich dabei wol eigentlich nur darum, daß man in Rußland explodirende Gewehrkugeln nicht einzuführen wünscht; daß die russische Regierung Granaten und Shrapnells abschaffen wird, solange die anderen Nationen sie führen, daran zweifle ich sehr. (Heiterkeit.) Es ist uns gesagt worden, daß die Geschütz[e] schließlich alle Panzer durchbrechen. Wenn der Herr Redner diese Versicherung uns geben kann, so würden wir sehr kostspielige Versuche sparen können. Ich fürchte aber, daß wir vielleicht zwei Kriege zu führen haben, ehe diese Frage entschieden ist, in denen wir sowol Panzerschiffe als Befestigungen brauchen. Wie überhaupt das Argument gegen die Befestigung des Hafens von Kiel gekehrt werden kann, begreife ich nicht, es scheint mir eher das Gegentheil zu beweisen. Meine Herren, unsere Nachbarn wissen alle recht gut — auch die, welche so thun, als ob sie es nicht wüßten — daß wir sie nicht angreifen wollen, aber sie sollen auch wissen, daß wir uns nicht angreifen lassen wollen. (Bravo!) Dazu brauch[en] wir Armee und Flotte, und ich vertraue dem Patriotismus des hohen Hauses, daß Sie das von der Regierung gebotene Gesetz annehmen werden. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) will die Angelegenheit dem Parteihader, den Recriminationen einer Partei gegen die andere und der Concurrenz um den Ruhm der Consequenz entzogen wissen und weist auf die Partei des Föderativ-Republikanismus hin, welche Volkswehren einführen und Preußen zertrümmern will. — Specialdiscussion über §. 1: Abg. Duncker Was den Patriotismus anlangt, von dem die Abgg. v. Moltke und Dr. Braun gesprochen haben, so muß ich dagegen entschieden protestiren, daß derselbe allein auf jener Seite zu suchen sei. Ich weise einen solchen Vorwurf entschieden zurück und meine, daß der Patriotismus ebenso gut auf dieser wie auf jener Seite zu finden ist. (Abg. v. Treskow: Specialdiscussion!) Ich bin anderer Ansicht als der Hr. Abg. Dr. Braun, denn ich glaube, daß die Macht eines Staates sich auf etwas Anderes als auf die Armee und Flotte gründet, und ich meine, es ist endlich an der Zeit, auch auf die anderen Elemente, auf welche sich die Macht eines Staates gründet, Gewicht zu legen, auf Momente, welche geeignet sind, eine Einigung Deutschlands herbeizuführen. Es ist nothwendig für uns, festzustellen, daß der Reichstag eine parlamentarische Versammlung mit parlamentarischen Rechten ist, gewillt auch, daran ohne Rücksicht festzuhalten. Das was Sie hier wollen, kann nicht dazu beitragen, die Stimmung im Süden zu unseren Gunsten zu heben; Sie reißen durch diesen Beschluß denen die Waffen aus der Hand, die für den Anschluß von Süddeutschland an den Norden seither gewirkt haben. (Bravo! links.) — Abgeordneter Miquel, obwol Urheber des vielbesprochenen §. 17, erklärt sich ganz im Sinne des Abg. Lasker. — Abg. Dr. v. Schweitzer: Der §. 1 des Gesetzes ist nichts anderes als ein Zurückweichen von der Stellung, die wir in dieser Frage eingenommen haben. Heute wurde uns von Herrn Miquel gesagt, die Regierungen hätten in dieser Angelegenheit nachgegeben; da ist es denn doch nothwendig, daß wir uns einmal die Sache klar machen. Die Regierungen wollen das Geld, der Reichstag will es aber nicht ohne Garantie bewilligen; heute wird uns nun zugemuthet, die Bewilligung auch ohne Garantie auszusprechen. Das mag für uns ein Beweis sein, daß die Regierungen, als sie in Betreff des Bundesschuldengesetzes ihren Beschluß faßten, ihre Leute kannten und wußten, daß diese wiederum an ihren Beschlüssen nicht festhalten würden. Herr von Kirchmann sagt: es sei traurig, daß solche Sinnesänderungen in einer durch das allgemeine Stimmrecht gewählten parlamentarischen Versammlung vorkommen könnten; es wäre allerdings zum Verzweifeln, wenn das wirklich der Fall wäre. Ich muß deshalb hier constatiren, daß dies Haus nur scheinbar aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangen ist (Hoho! Widerspruch und Bewegung). Präsident Dr. Simson (das Zeichen mit der Glocke gebend). Meine Herren, das ist nur eine Ansicht, der Herr Redner wird uns ja wol den Beweis führen. Abg. Dr. v. Schweitzer (fortfahrend). Das allgemeine Stimmrecht setzt auch allgemeine Freiheit, besonders der Presse voraus, die uns aber vollkommen fehlt. In solchen Staaten mit vollkommener Preßfreiheit und allgemeinem Stimmrecht können nur zwei Parteien, eine reactionäre und eine demokratische existiren, eine Partei [illegible] liberale nicht. (Große Heiterkeit.) Herr v. Moltke [illegible] sich an unseren Patriotismus gewendet. Ich meine, [illegible] und bitte dieselben Herren, daß sie den Regierungen [illegible] und derselben Offenheit sagen mögen: Eure [illegible] Flotte und das Land nicht wehrlos macht dadurch, [illegible] tischen Organe nicht durchbrechen lassen wollt. (Bravo! [illegible]) Als der Beschluß vom 22. April d. J. in das Leben [illegible] damals aufhielt, wurde ich nicht durch diesen Beschluß [illegible] Consequenz, die man daraus zog, bedrängt. Ich [illegible] dem Abgeordneten von Osnabrück die [illegible] sei die Zurückstellung aller weiteren Maßregeln für [illegible] Marine blos deswegen beliebt worden, [illegible] die Majorität des Reichstags zu werfen, [illegible] sagen: seht, diese Partei hat die Entwicklung [illegible] Das bestreite ich als falsch. Daran ist kein [illegible] Zeitungen auch gesagt haben. (Hört!) In meiner [illegible] und als Abgeordneter muß ich über Mißverständnisse [illegible] den werden sollten. M. H., wir sind nicht dazu hier [illegible] stehen, sondern um uns zu verständigen. Ich [illegible] gleichen Insinuationen der Tagespresse mit mehr [illegible] als es zu geschehen pflegt. Das bezieht sich auch an [illegible] Aeußerungen des Hrn. Abg. für Osnabrück, wenn [illegible] Preußen eine namhafte — vielleicht sagte er auch „[illegible] will das nicht behaupten — welche der Entwickelung [illegible] Gleichgiltigkeit, ja mit einer gewissen Feindseligkeit [illegible] stens insoweit als dadurch die Fortentwickelung unserer [illegible] ligt werde. Meine Herren, ich bin gegenwärtig [illegible] walter derjenigen Mittel, durch welche unsere [illegible] des Landes reicher entwickelt worden ist. Es sind [illegible] daß ich an der Spitze des Marineministeriums [illegible] dieser Zeit, wie bekannt, die verschiedensten [illegible] eine Institut zu fördern wie das andere. Ich [illegible] tionen, ich will Niemand beschuldigen, um so weniger, [illegible] nöthig habe. Sie kennen ja alle die Ursachen, [illegible] wickelung der Marine bisher an den nöthigen [illegible] während dieses langen Zeitraums wol [illegible] Marine aufzuhelfen; es ist aber auf [illegible] geringes Resultat erreicht worden. Ich habe aber [illegible] auf der andern Seite bemerken, wahrgenommen, [illegible] sei, welche der Marine feindselig wäre. Ich habe [illegible] eine nennenswerthe Partei im Lande kennen gelernt, [illegible] Fortentwickelung unserer Seemacht gleichgiltig [illegible] aber auch von mir, zu behaupten, daß innerhalb [illegible] deren Kreise mir zugänglich sind, der Verdacht [illegible] hätten durch das Votum vom 22. April die Marine [illegible] ist ebenso wenig irgend Jemandem eingefallen. [illegible] gegenwärtigen Augenblick ja in der That nur [illegible] diesen Zweck von der Regierung gemachten [illegible] theile des Votums vom 22. April auszugleichen [illegible] angenommen werden soll oder nicht. Wenn das [illegible] ten, so glaube ich, können namentlich diejenigen [illegible] welche sich mit ihrer Vorliebe für die Marine in [illegible] soll ich sagen? — gebrüstet haben, nach meiner [illegible] als sie müssen für das Auskunftsmittel stimmen, [illegible] dem Reichstag entgegen bringt. Die Frage ist [illegible] Reichstag dabei eine Concession macht oder [illegible] Concession macht; (Sehr richtig! rechts), [illegible] giebt auch im politischen Leben Lagen, wo es [illegible] wo es Vortheile hat, Concessionen zu machen; es [illegible] dieser Frage in der That um gar keine [illegible] kunftsmittel, das den Schaden abwenden soll, [illegible] Regierung durch das Votum vom 22. April [illegible] angenommen wird, so thun Sie in der That [illegible] nützlich ist, und alle übrigen Bedenken sind [illegible] Wohl des Landes so gleichgiltig, daß man [illegible] In diesem Auskunftsmittel haben die Regierungen [illegible] Mittel gefunden, um etwas zu verhüten, was [illegible] Regierungen noch der Reichstag, welches zu [illegible] streit, um den es sich handelte, als die [illegible] die Marine getroffen werden mußten, [illegible] Es ist nach meiner Auffassung von den [illegible] handelt worden, wie gehandelt werden mußte. [illegible] die in dieser Beziehung gegen die [illegible] Marine-Verwaltung erhoben worden sind, [illegible] tionen unterworfen worden sei, die [illegible] und bedenklich gewesen, muß ich [illegible] Verwalter der Marine entschieden [illegible] nicht anders verfahren werden. [illegible] reduciren oder Etats-Ueberschreitungen [illegible] Staatsleben des Norddeutschen Bundes [illegible] noch gar nicht vorgekommen, soviel [illegible] waltung in dieser Beziehung [illegible]

Digitized by Google

Veranlassung. Wir wissen noch gar nicht, wie hier überhaupt -Ueberschreitungen geurtheilt werden wird. Sollten wir nun Gelegenheit Etats-Ueberschreitungen machen? Sollten wir aber deren Seite nicht unsere contractlichen Verpflichtungen erfüllen? leichen vorlagen — und sie lagen vor — so mußte irgendwo ndiges Bedürfniß ungedeckt bleiben, um dieses nothwendigste en. — So viel zur Sache. Ich glaube, ich kann mich auf kungen lediglich beschränken, da es mir nicht darauf ankommt, Parteirede zu halten, und da es mir auf der anderen Seite lhaft ist, daß diese Auslassungen niemand gehindert haben Dispositionen zu folgen, die er in Bezug auf seine Abstim- denselben gefaßt hatte. (Beifall rechts.) — Abgeordneter on Moltke constatirt, daß er nicht gesagt habe, man e Einigung Deutschlands, um ein großes Heer unterhalten sondern es sei nöthig, ein starkes Heer und ein starke Flotte lten, um eine Einigung Deutschlands zu ermöglichen. — ement des Abg. v. Bernuth zu §. 1: „Den zweiten Satz zu olgt: Die im §. 6 des vorgenannten Gesetzes ausgesprochene Verantwortlichkeit der Hauptverwaltung der Staatsschulden auch darauf, daß eine Convertirung ꝛc. (das Uebrige unver- wird mit großer Majorität angenommen. Sodann wird der gierungsvorlage mit der oben angenommenen Abänderung bei Abstimmung mit 151 gegen 41 Stimmen gleichfalls ange- der Präsident nimmt an, daß durch diese Abstimmung auch s sich beziehende Antrag des Abg. v. Bernuth auf Streichen durch §. 6 des Gesetzes vom 24. Februar 1850" angenommen blehnung der Reinecke'schen Anträge, für welche nur die Fort- stimmt, werden die §§. 2—7 und das ganze Gesetz ohne Dis- großer Majorität angenommen. Präsident Delbrück: Ueber vorlage, welche eben in erster Lesung angenommen wurde, wird ne zweite Abstimmung erforderlich sein. Die verbündeten Re- lauben jedoch, daß das Ergebniß dieser zweiten Abstimmung en gleich sein wird, mithin auch die Möglichkeit gegeben ist, nleihe zu realisiren. In dieser Voraussetzung und mit Rück- ihnen nur noch zur Disposition gestellte kurze Zeit für die glaube ich jetzt schon diejenigen Abänderungen des Bundes- llen zu können, welche die Folge sind der möglich werdenden nächste Folge dieser Möglichkeit ist, daß das Ordinarium des e Marineverwaltung eine Abänderung erfahren mußte. Dasselbe sentliche Ermäßigung mit Rücksicht darauf erfahren, daß extra- sgaben aus den vorhandenen Mitteln zu bestreiten waren. Die auf 1,868,979 ℛ festgesetzten laufenden Ausgaben würden sich 2,636,405 ℛ erhöhen. Die zweite Abänderung bezieht sich auf glich mit 3,100,000 ℛ festgestellte Extraordinarium. Dieses ge der Veränderung des Ordinariums sinken auf die Summe 4 ℛ, so daß die ursprünglich angesetzte Summe sämmtlicher verändert 4,968,979 ℛ beträgt. Auf der anderen Seite aber arine-Extraordinarium unwesentlich erhöht durch die Bewilli- leihe. Nach § 9 des Gesetzes vom 9. November 1867 ist be- die zur Verwendung kommenden Beträge im Etat aufzunehmen ch nunmehr vorgeschlagen, von dieser Anleihe 3,648,924 ℛ , so daß das Gesammt-Extraordinarium sich im Ganzen auf beläuft. Eine andere Consequenz der Zulässigkeit der Bundes- ine für die Küstenvertheidigung in Ansatz gebrachte Summe 0 ℛ. Eine weitere Consequenz der Aufnahme der Anleihe wendigkeit, im Bundeshaushaltsetat einen Posten zur Ver- ursehen. Für das Jahr 1868 würde der Betrag von 3,600,000 ℛ en Etat zu berechnen sein. Ferner die Hälfte des Betrages ahr 1869 zu verwendenden Summe mit 2,575,000 ℛ. Nimmt zinsfuß von $4\frac{1}{2}$ % an, so würden im Ganzen 275,875 ℛ ng erforderlich sein. Die Inrechnungstellung dieses Zinsen- ngt auch eine Abänderung der Matrikularbeiträge und hier- s des Vertrages zwischen Preußen und dem Herzogthum n eine Abänderung im Etat der Militairverwaltung. Das en, welche aus der Annahme dieses Gesetzes, beziehungsweise ührung der Anleihe hervorgehen, die ich im geschäftlichen In- Hauses hier mittheile. — Der Präsident schlägt infolge ungen vor, zur Zeit die Vorberathungen über den Etat des r Bundes da wieder aufzunehmen, wo sie fallen gelassen war mit Zugrundelegung der neuen Vorlage. Das Haus ist standen. — Es folgt die Schlußberathung über den am in Berlin unterzeichneten Postvertrag zwischen dem Nord- nde und Belgien. Der Vertrag wird angenommen. — Es cht der Geschäftsordnungscommission über folgenden Antrag ren zu Münster: „Der Reichstag wolle beschließen: dem visorischen Geschäftsordnung folgenden Zusatz zu geben: Mitglied ohne Urlaub während zehn auf einander folgender en, so wird dasselbe durch das Präsidium aufgefordert, im Hause binnen einer vom Präsidenten zu bestimmenden einen. Folgt dasselbe trotz bescheinigten Empfanges dieser rung, so wird angenommen, daß das ausbleibende Mitglied niedergelegt habe, und eine Neuwahl veranlaßt. — Die Com- ragt, den vorstehenden Antrag abzulehnen. — Der Referent Abg. Dr. Harnier ist der Ansicht, daß ein derartiger Antrag nicht auf dem Wege der Geschäftsordnung, sondern durch ein Gesetz zu vereinbaren sei. Die im Antrage dem Reichstage zuerkannte Befugniß sei verfassungswidrig. — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) für den Antrag. — Nachdem noch der Abg. Dr. Schleiden gegen den Antrag gesprochen, wird derselbe vom Antragsteller zurückgezogen. — Dieselbe Commission hat auch über nachstehenden Antrag des Abg. Dr. Reincke zu berichten. „Der Reichstag wolle beschließen: Gemäß Art. 28 der Verfassung darf, nachdem durch Auszählung die Nichtbeschlußfähigkeit des Reichstags festgestellt ist, weder eine Beschlußfassung noch eine Debatte über einen Gegenstand der Beschlußfassung des Hauses stattfinden." — Die Commission schlägt dem Hause gleichfalls die Ablehnung dieses Antrages vor. — Referent Abg. Dr. Harnier: Auch dieser Antrag involvire eine Verfassungsänderung. — Der Antrag des Abg. Reincke wird mit großer Majorität abgelehnt; dafür stimmt nur die Linke. — Nächste Sitzung Dienstag.

Der norddeutsche Bundesrath hielt heute die 19. Plenarsitzung ab. In derselben wurden die Beschlüsse des Reichstags, betreffend die Einführung des Handelsgesetzbuches und der Wechselordnung, an den Ausschuß für Justizwesen, — über die Norm der Eidesabnahme für Juden an die Commission für die Civilproceß-Ordnung, — über die doppelte Personalbesteuerung an den verstärkten Ausschuß für Handel und Verkehr, — und wegen Errichtung eines Consulats in North-Shields an denselben Ausschuß verwiesen. — Ferner wurden die Vorlagen des Präsidiums, betreffend die Naturalisirung von Angehörigen eines Bundesstaates in einem anderen, an den verstärkten Ausschuß für Handel und Verkehr, — betreffend ein internationales See-Signalbuch, an die Ausschüsse für das Seewesen, sowie für Handel und Verkehr überwiesen.

Der österreichische patriotische Hilfsverein für verwundete Krieger, Militair-Wittwen und Waisen hat J. Maj. die Königin Augusta zum Ehrenmitgliede ernannt und J. Maj. das Diplom übersandt. J. Maj. hat hierauf in folgender Weise geantwortet: „Die Wahl zum Ehrenmitgliede des österreichischen patriotischen Hilfsvereins für verwundete Krieger ehrt und erfreut Mich. Ich nehme dieselbe um so dankbarer an, da Ich diesen Beweis des Vertrauens, das in ernster Zeit entstanden ist, wohl zu schätzen weiß und in vollem Maße erwidere. Das Band christlicher Fürsorge, das uns ohne Unterschied der Stände, des Geschlechts und der Confession zu einem großen gemeinsamen Zwecke vereint und in dem insbesondere der Frauen-Beruf seine volle Entwickelung findet, wird bald das werthvolle Gemeingut aller gebildeten Nationen werden. Auf ihm ruht der reichste Segen, in ihm liegt eine Gewähr für unsere Zukunft. Meine besten Wünsche begleiten die Wirksamkeit des österreichischen Vereins, dem Ich von nun an als Mitglied angehöre." — Wie die „Kreuzztg." hört, hat sich der Gesundheitszustand des Grafen Bismarck in der Art gebessert, daß man in den nächsten Tagen seine Abreise nach Pommern erwarten kann. Die Nachricht, daß der preuß. Botschafter in Paris Graf v. d. Goltz genöthigt sei, sich einer zweiten Operation zu unterziehen, ist unrichtig. — S. M. der König conferirte gestern mit dem Grafen Bismarck im auswärtigen Amte und reiste heute Morgen nach Fürstenstein ab. — Die nordschleswigsche Frage ruht seit dem März. Es hat neuerdings keine Conferenz stattgefunden, und Dänemark hat keineswegs eine bestimmte Grenzlinie bezeichnet. Auch ist in unterrichteten Kreisen nichts davon bekannt, daß irgend eine auswärtige Macht eine Lösung vorgeschlagen habe.

Die Reisepläne des Königs haben sich dem „Dr. J." zufolge etwas verändert. Se. Majestät wird wahrscheinlich nicht vor den Feierlichkeiten aus Anlaß der Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Königgrätz Berlin verlassen. — Dem Vernehmen nach hat sich Graf Bismarck, dessen Abreise auf seine Besitzung Varzin (in Pommern) von gestern auf heute verschoben worden ist, die Contrasignatur in Bundesangelegenheiten auch während seines Urlaubs vorbehalten. Seine Stellvertretung im Vorsitze des Bundesraths führt bis zum Reichstagsschluß der königl. sächsische Staatsminister Frhr. v. Friesen, welcher auch den Feierlichkeiten beim Schlusse des Reichstags im weißen Saale des königl. Schlosses vorstehen wird.

Kiel, 15. Juni. Der Brand auf der Fregatte „Hertha" ist durch Wassereinlauf gelöscht worden. Das Schiff sank bis über die Kupferhaut und ist heute noch nicht leer gelaufen.

△ **München**, 15. Juni. Die Berichtigung der bayerisch-böhmischen Grenzkarten, welche mehrere Wochen einen bayerischen

und einen österreichischen Commissair, Ministerialassessor Gombart vom Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern dahier und den Kreispräsidenten von Eger, Frhrn. v. Wucherer, in letztgenannter Stadt beschäftigte, ist nun auf Grund der Ergebnisse der allgemeinen Grenzrevision vom Jahre 1853 vollkommen erledigt und der bayerische Commissair hierher zurückgekehrt. — Gestern und heute sind viele Artilleriebatterien zu vierwöchentlichen Schießübungen von hier, Augsburg, Ingolstadt und Würzburg nach dem Lechfelde abgegangen.

Darmstadt, 15. Juni. In Abgeordnetenkreisen wird die Einbringung einer Regierungsvorlage betreffend die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Fl. für die außerordentlichen Militairbedürfnisse als nahe bevorstehend bezeichnet.

Schwerin, 15. Juni. Gegenüber der Meldung einiger Zeitungen, daß der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein definitiv auf den 1. Juli d. J. festgesetzt sei, wird an unterrichteter Stelle versichert, daß über den Zeitpunkt des Eintritts noch nichts festgesetzt ist. Die nothwendigen Vorarbeiten dürften bis zum 1. Juli noch nicht vollendet sein.

* **Sondershausen,** 15. Juni. Durch höchstes Rescript wird der Landtag des Fürstenthums zum 24. Juni einberufen.

= **Weimar,** 14. Juni. S. k. H. der Großherzog ist heute von seiner Reise nach St. Petersburg über Heinrichau in Schlesien, Besitzung J. k. H. der Frau Großherzogin, hierher zurückgekehrt und hat das Sommerschloß Belvedere bezogen.

Eisenach, 13. Juni. In der gestrigen und heutigen Sitzung der Conferenz von Abgeordneten der Kirchenregierungen des evangelischen Deutschland wurde, nachdem auf Antrag des Bischofs Dr. Wilhelmi von Wiesbaden ein Begrüßungsschreiben der Conferenz an den Ausschuß des Lutherdenkmalvereins in Worms zu der bevorstehenden Enthüllungsfeier beschlossen worden war, über die kirchliche Versorgung der sogenannten Auszügler und über die Herstellung einheitlicher Textgestalt der Luther'schen Bibelübersetzung des Neuen Testaments verhandelt. In ersterer Beziehung wurden die nachstehenden Beschlüsse gefaßt: 1) Die betheiligten Kirchenbehörden sind zu ersuchen, daß sie die evangelischen Kirchenbehörden desjenigen deutschen Landes, wohin eine erhebliche Auswanderung stattfindet, davon in Kenntniß setzen und ihre Beihilfe zu geistlicher Pflege der Ausgewanderten in Anspruch nehmen möchten; ebenso, wenn ein solcher Antrag ergeht, ihr durch geeignete Verfügungen an die Pfarrämter der Orte, wohin die Einwanderung ergeht, bereitwillig zu entsprechen. 2) Die betheiligten Kirchenbehörden sind zu ersuchen, die Bestrebungen des Centralausschusses für innere Mission, die in außerdeutsche Lande behufs des Erwerbs auswandernder evangelischer Deutschen durch Aussendung von Reisepredigern in geistlicher Pflege zu erhalten, zu unterstützen, sofern auch aus ihrem Kirchengebiete Auswanderungen ins Ausland stattfinden. 3) Die betheiligten Kirchenbehörden sind zu ersuchen, daß die Pfarrämter derjenigen Parochien, aus welchen jährlich ein Theil der Bevölkerung auswandert, um auswärts Arbeit zu suchen, angewiesen werden möchten, sich mit dem Pfarrer des Ortes, wohin sie ziehen, wenn es möglich ist, behufs ihrer pastoralen Versorgung in Verbindung zu setzen. 4) Die betheiligten Kirchenbehörden sind zu ersuchen, für den Fall, daß im Gebiete ihres Verwaltungskreises eine bedeutende Einwanderung fremder Arbeiter stattfindet, sich mit den Administrativ- und Polizeibehörden ins Vernehmen zu setzen, um sowol den Kindern den Schulunterricht zu sichern, als die Arbeitgeber dahin zu bestimmen, daß sie den Arbeitern weder durch Arbeit noch durch Lohnauszahlung den Sonntag verkümmern, auch daß sie solche Anstalten treffen, um das Wohnen und Schlafen von Personen verschiedenen Geschlechts in denselben Räumen zu verhindern. — Ueber den zweiten Gegenstand der Verhandlung, die Herstellung einheitlicher Textgestalt der Luther'schen Uebersetzung des Neuen Testaments, worüber Dr. Dorner aus Berlin einen mehrstündigen tief eingehenden Vortrag hielt, einigte sich die Conferenz nach langer und lebhafter Discussion zu folgenden Beschlüssen: 1) Sie stimmt dem Resultate der Arbeiten der im Jahre 1865, 1866 und 1868 in Halle versammelt gewesenen Commission von Theologen im wesentlichen zu. 2) Sie räth den evangelischen Kirchenregimenten, den in ihrem Kreise bestehenden Bibelgesellschaften von Nr. 1 Mittheilung zu machen und ihnen zu empfehlen, daß sie bei künftigen Auflagen des Neuen Testaments den revidirten Text der Canstein'schen Ausgabe (wie derselbe in der Zusammenstellung der N. Veränderungen des Canstein'schen Textes enthalten ist) annehmen und verbreiten. 3) Sie beschließt, die Direction der von Canstein'schen Bibelanstalt und durch deren Vermittelung den Männern der theologischen Commission, sowie den DD. Mönckeberg in Hamburg, Frommann in Erlangen und Prof. Dr. v. Raumer in Erlangen ihren Dank auszu[illegible] wünscht die Conferenz hinsichtlich der Orthographie [illegible] außerdem eine baldige Verständigung zwischen den nord- und süd[illegible] zu Stande kommen zu sehen. (W. Z.)

Gotha, 15. Juni. Der Speciallandtag [illegible] thums hat en bloc das Berggesetz angenommen [illegible] hebung des Bergregals genehmigt.

Paris, 14. Juni. Der junge Milan Obrenowitsch [illegible] nicht von hier fortgereist, er verweilt noch immer [illegible] Lehrers Franz Huet, eines demokratischen [illegible] Der Kaiser wird dieses Jahr das Lager von Châlons [illegible] besuchen; das erste mal am 26. Juni, das zweite [illegible] gust. — Auf dem Bahnhofe in St. Dizier ([illegible] Obermarne) wurden am 9. drei hannoversche [illegible] sich nach Paris begeben wollten, um von dort [illegible] zurückzukehren, von 50 Legionären mit Stöcken [illegible] überfallen und mißhandelt. — In der gestrigen [illegible] erstattete Leverrier Bericht über den Gesetzentwurf, [illegible] Summe von 50,000 Francs für die Deckung der [illegible] zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß [illegible] sendenden französischen Commission bewilligt. [illegible] daß ein Punkt an der Ostküste von Malakka [illegible] die Beobachtungen ausersehen worden ist. Ein [illegible] nom, Herr Janssen, wird sich außerdem nach [illegible] geben, wo auch die englischen Astronomen ihren [illegible] werden. Der Senat genehmigt einstimmig die [illegible] Gesetzgebenden Körper votirte Vorlage. — Baron [illegible] schild gab gestern auf seinem Schlosse in [illegible] Fest zu Ehren des Grafen und der Gräfin von [illegible]

Die „France“ bringt einen Artikel, welcher der [illegible] „Times“ gegenüber, daß, falls der Friede gestört [illegible] die Provocation nicht von Preußen ausgegangen [illegible] bemüht, darzustellen und zu behaupten, daß es [illegible] sei, die Mäßigung Preußens mit der Frankreichs [illegible] zu stellen. Der Artikel versucht diese Behauptung [illegible] denkwürdigen Beweise französischer Mäßigung“ [illegible] 1856, 1859 und 1866 zu motiviren.

* **Wien,** 14. Juni. Die neue Woche [illegible] des Reichsrathes in eifriger Thätigkeit sehen. [illegible] hält von Dienstag an täglich Sitzung, um das [illegible] missionen nunmehr vorberathene Material zu [illegible] gehört zunächst der Bericht über die Finanzvorlagen [illegible] die unveränderte Annahme beantragt ist; [illegible] der Vorlage über Regelung des Tarifwesens [illegible] norität des Ausschusses schlägt jedoch Tagesordnung [illegible] so zur Genehmigung empfohlen werden die Vorlagen [illegible] directen Reichsrathswahlen, sowie betreffend die [illegible] rerer Bestimmungen des Preßgesetzes und [illegible] Preßsachen. Endlich erübrigt noch das vom [illegible] votirte Gesetz über die Ruhegehalte der Minister. [illegible] politisch-finanzielle Commission des Herrenhauses [illegible] unveränderte Annahme empfohlen und [illegible] lichen Bericht mit dem bemerkenswerthen [illegible] einst beneideten, verhältnißmäßig bequemen [illegible] nister im absoluten Staate sind im constitutionellen [illegible] zu unbeneideten und sehr unbequemen geworden [illegible] früher fast nur durch Abkunft oder amtliche Stellung [illegible] zugänglich, so fallen sie jetzt nicht selten [illegible] vorragenden Männern in den Schooß, die [illegible] streben oder in ganz anderen Stellungen als [illegible] dienstes Achtung und Wohlstand finden.“ — Das [illegible] haus beginnt seine Verhandlungen mit dem [illegible] Berichte über die neuen Steuervorlagen. — [illegible] vernimmt man, daß ohne irgend eine [illegible] Veranlassung, möglicherweise aber im [illegible] die Regierung in der Lage gewesen sei, [illegible] abzugeben, daß sie den unter den Mitgliedern [illegible] Bundes in Geltung bestandenen [illegible] Austritte aus dem Bunde nicht mehr [illegible] könne. — Die großartigen Zurüstungen [illegible]

Digitized by Google

gehen ihrer Vollendung entgegen. Ehrengaben für dasselbe fast täglich ein: so von der Mainzer Schützengesellschaft im Werthe von 700 rhein. Gulden, vom oberschwäbischen ...enverein in Bibrach ein Stück von 150 Gulden Silber... ... Heute wurde der Prospect zu dem officiellen Festblatte ...entlicht, welches vom 17. Juni an zweimal die Woche und 15. Juli bis zum Ende des Festes täglich erscheint und für ...den d. W. portofrei bezogen werden kann.

† **Rom**, 10. Juni. Bei der Vermählungsfeier des Grafen ...aserta mit der Tochter des Grafen von Trapani ist die Ab...heit der Königin Marie Sophie sehr aufgefallen; einen Augen... ...oll man sogar die Verwendung des Papstes gewünscht haben, ...r sie zur Rückkehr bewege, aber man hat befürchtet, daß auch ...egenüber die Königin auf ihrer Weigerung bestehen würde. — ...inigen Tagen wurden fünf Soldaten der Legion von Antibes, ...e bei ihrem Desertionsversuche den Anio durchwaten wollten, ...Gendarmen ereilt und theils getödtet, theils verwundet. In ...ri wurden ein Paar verkleidete Soldaten ertappt und einem ...t von 5 Mann zur Bewachung übergeben. Als man aber ...fangenen abholen wollte, waren dieselben sammt dem Posten ...gelaufen. Doch trotz der vielen Deserteure giebt es immer ... Ersatz: neulich kam eine Schaar Spanier, 300 Canadier auf dem Wege und 1500 Nordamerikaner werden ihnen folgen.

...on Reisenden, die aus Palmanuova kommen, erfährt die ...ev.", daß diese Festung ausgerüstet wird.

Die westindische Post bringt von dem in **Peru** wüthenden ...n Fieber wieder sehr traurige Nachrichten. In der Haupt... **Lima** zählte man 150 Todte täglich; in den Hospitälern 2500 Kranke. Die Schulen und die Theater sind auf ...l der Regierung schon längst geschlossen, und nun fangen die Kaufleute an, ihre Läden und Comptoire zu schließen. ...er Hafenstadt **Callao** sieht es nicht besser aus. Die Wahl ...Präsidenten ist auf den Obersten Balta gefallen.

Königl. Sächs. Erfindungspatent. Auf 5 Jahre ertheilt: ... Mai 1868 dem Herrn Locomotivführer Heinrich Keßler in Ober...ein auf einen Speisewasser-Erhitzungsapparat.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 17. Juni: Benefiz des Herrn Max Staegemann. Der Templer und ...üdin. (Brian de Bois Guilbert: Herr Max Staegemann, königl. Theater zu Hannover.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 15. Juni. Petroleum, raff., loco ...1 ₰ bis 5 ₰ 54 ₰, Sept. 6⁷/₁₂ ₰. Reis ruhig, aber fest im Preise.

Trautenau, 15. Juni. Flachsgarnmarkt. Viel Fremdenbesuch, ...ers aus Preußen. Bedeutender Umsatz, große Spinner jedoch zu...kend. Vierziger 39, Achtzehner 48, Zwanziger 46 fl. Cassa.

Liverpool, 15. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) ...mwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Neuorleans 11, ...m 10¾, fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¼, Bengal ...fair Bengal 8½, neu fair Oomra 9, good fair Oomra 9½, ...m 11, Smyrna 9½, ägyptische 12, Oomra April-Verschiffung 8¾.

Liverpool, 15. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhiger Markt.

Liverpool, 16. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in besserer Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Preise stetig. Heutiger Import 4750 B., davon 500 B. amerikanische.

Bradford, 15. Juni. (Schluß.) Markt verharrt in steigender Tendenz. Preise in vielen Fällen höher. Superwefts 14, Mediosuper 12/6.

Bombay, 10. Juni. (Tel. der Herren Volkart Brothers.) Baumwolle. Dhollerah 245 R. Der Regen hat begonnen.

Valparaiso, 2. Mai. (Von Herren Vorwerk & Co.) Cours auf London, 60—90 T. Sicht 45¾—46½ d. — Angekommene Schiffe seit letzter Post: „Aconcagua", „Alma", „Elisabeth", „Bellhill", „Dunifier", „Juno", „B. H. Steenken", „River Avon", „Quinteros", „Kati", „Geßner". — In Importen war das Geschäft ruhig.

Rio de Janeiro, 24. Mai. (Tel.) Wechselcours auf London 17—17¾. do. auf Paris 522. Kaffee good first 8400—8600 Reis. Seit Abgang der letzten Post beliefen sich die Kaffee-Abladungen auf 95,789 Sack, davon nach dem Kanal 6537, nach dem Norden Europas 18,700, nach dem Mittelländischen Meere 4610 Sack. Kaffee-Abschlüsse 63,468 Sack, Vorrath 75,000 Sack.

Neuyork, 21. Mai. Fremde Manufacturwaaren. Endlich, seit zwei Tagen, haben wir Sonnenschein, und dieser willkommene Wechsel hat einen belebenden Einfluß auf das Detail-Geschäft ausgeübt, manchen Käufer in die Magazine der Importeurs geführt. Leider beschränkt sich die Nachfrage auf wenige gesuchte Artikel, als schmale billige schwarze Seide, Satins, schmale seidene Bänder, Sammete und Poult de soies in einzelnen hellen Farben, von denen nur kleine Quantitäten am Markte sind. Im Allgemeinen werden Seidenwaaren infolge des anhaltenden Preisaufschlags des Rohstoffes sehr fest gehalten. Verkäufer müssen in ihren Forderungen aber sehr bescheiden sein, wenn sie einen Posten realisiren wollen. Es fehlt auch an leichten hellen sächsischen Kleiderstoffen in neuen Dessins, und für solche Waaren waren momentan ordentliche Preise zu erzielen. Die letzten Dampfer haben eine große Anzahl Einkäufer hiesiger Jobbing- und Detail-Geschäfte nach Europa geführt, und die Importeurs mögen bei ihrer Operation für die künftige Saison wohl darauf Rücksicht nehmen, daß mancher Kunde einen Theil seines Bedarfs direct eingelegt haben wird. Import fremder Webstoffe für die am 22. Mai beendete Woche 1,135,908 Doll. gegen 925,729 Doll. in der Parallelwoche vorigen Jahres. Für einheimische Fabrikate hat sich der Markt nicht wesentlich gebessert, erst in den letzten Tagen, mit dem Eintritt günstigerer Witterung zeigte sich mehr Kauflust. Baumwollen-Waaren haben keine Preisveränderung erfahren, sich vielmehr trotz schwachen Absatzes gut behauptet; Wollen-Waaren haben bei besserer Beachtung etwas angezogen. Der Export von Baumwoll-Waaren ist letzte Woche nicht ganz unbedeutend gewesen, 934 Colli, im Werthe von 98,700 Doll., davon 22 Colli im Werthe von 5000 Doll. nach Bremen. Total-Export seit dem 1. Januar 10,653 Colli gegen 4105 in der Parallel-Periode v. J.
(N.-Y. H.-Z.)

Wollmärkte. * Leipzig, 16. Juni, Nachm. Nachdem gestern in den letzten Vormittagsstunden der Handel in Gang gekommen war und Preise sich im Allgemeinen für gute Wäschen 1—1½ ₰ unter vorjährigen Preisen 1½—2 ₰ bei minder gelungenen Wäschen gestellt hatten, nahmen die Abschlüsse einen rascheren Verlauf, und gegen Abend mochten etwa zwei Drittel des angefahrenen Quantums die Besitzer gewechselt haben. Hauptkäufer waren deutsche Fabrikanten. Jetzt ist der Markt als beendet zu betrachten. Verkäufer, die gestern nicht abgeben wollten, haben heute sich einen Abschlag von 2—2½ ₰ pr. Stein gefallen lassen müssen. Die heutigen frischen Zufuhren bestanden hauptsächlich in Rusticalwollen, von denen ein stärkeres Quantum als andere Jahre da war und die zu verhältnißmäßig gleichem Abschlag verkauft worden sind. Die Wäsche wurde im Allgemeinen minder gut als voriges Jahr gefunden. Das Gesammtquantum der Zufuhr wird auf 6000—6500 Ctr. geschätzt und ist bis auf wenige Posten verkauft worden.

Königsberg i. Pr., 11. Juni. In den letzten Tagen sind bereits viele Fuhren mit Wolle hier angekommen, und klagen die Besitzer, so laue Kauflust zu finden. Der Preis differirt gegen den vorjährigen bei guter Wäsche um 4—5 ₰, bei etwas schlechterer Wäsche sogar bis zu 10 ₰, wobei die Käufer noch gar nicht einmal das Geschäft abschließen, sondern sich Frist bedingen. Zwei Besitzer aus der Rastenburger Gegend mußten daher ihre Wolle hier lassen, ohne sie versilbern zu können. Diese Klage hört man auch aus anderen Provinzen und ist deshalb auf besseren Preis nicht zu hoffen.

Breslau, 12. Juni. Wolle. Nach Beendigung des Marktes ist noch ein großer Theil meist schlecht behandelter Wollen unverkauft geblieben, welche von den Producenten dringend offerirt wurden und wodurch die Preisreduction sich in einzelnen Fällen auf 15—20 ₰ und darüber steigerte. Zu diesem Abschlage fanden sie viele Nehmer und ist daher noch eine starke Nachlese gehalten worden, so daß nur ein sehr mäßiges Quantum auf den Lägern der Commissionäre deponirt worden ist.

Weimar, 15. Juni. Der heutige Wollmarkt eröffnete mit bedeutender Zufuhr. Bis 4 Uhr waren 500 Wagen aufgestellt, doch ist bis dahin von einem eigentlichen Verkaufsgeschäft nichts zu berichten, da vor-

erst nur einige wenige Abschlüsse zu Stande gekommen sind und die Zurückhaltung der Käufer wie Verkäufer die Entwickelung eines dem großen Quantum der zugeführten Wolle entsprechenden lebhaften Verkehrs lähmte. Die Preise bewegten sich bei den gedachten Abschlüssen zwischen 10⅓ und 11⅔ Thlr. pr. St. (W. Z.)

Eisenbahnen. München, 15. Juni. (Tel.) Der gestern Nachts 9 Uhr von hier abgegangene Güterzug stieß bei Großhesselohe mit dem von Wien kommenden Eilzuge zusammen. Drei Personen sind schwer, zehn leicht verwundet und viele Wagen zertrümmert. Die Bahn war Morgens wieder fahrbar.

Schifffahrt. Shanghai, 27. Mai. (via Kiachta.) Der Peninsular-Oriental-Dampfer „Benares" ist bei den Fischerinseln am 23. Mai gestrandet. Die Post, die Passagiere und die Schiffsmannschaft sind gerettet, dagegen glaubt man, daß die Ladung, welche aus 385 Ballen Baumwolle bestand, zu Grunde gegangen sei. (T. B. f. N.)

Neuyork, 13. Juni. (Tel.) Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", welches am 30. Mai von Bremen und am 2. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Neuyork, 16. Juni. (Tel.) Angekommen: Der Guion-Dampfer „Colorado".

Vermischtes. Leipzig, 15. Juni. Saatmarkt in Leipzig. Infolge der vom Gründungs-Comité ergangenen Aufforderung an den betheiligten Handelsstand Deutschlands und Oesterreichs, nach Leipzig zum Saatmarkt zu kommen, haben fast alle regelmäßigen Besucher des frühern Cöthener Saatmarktes schriftlich ihre Zusage gegeben, und wie groß die allgemeine Betheiligung zu erwarten sein darf, wird am deutlichsten daraus erhellen, daß an der Berliner Oel- und Productenbörse 51 der namhaftesten Firmen die Zusicherung gegeben haben, anstatt nach Cöthen von jetzt ab nach Leipzig zum Saatmarkt zu reisen. Die Berliner Oel- und Producten-Commissionaire machen daher auch schon in ihrem letzten Wochenberichte vom 13. d. Mts. Nachstehendes ihren Geschäftsfreunden bekannt: „daß die in der Regel am ersten Montag des Juli auf dem Cöthener Saatmarkte stattfindende Réunion der am europäischen Landesproducten-Handel Betheiligten in diesem Jahre zum ersten male auf dem in Leipzig zum Montag den 6. Juli ausgeschriebenen Saatmarkte, welcher von 9 Uhr Morgens an in den Räumen des dortigen Schützenhauses abgehalten wird, stattfindet. Der Gedanke dazu war schon früher angeregt und gelangte in dem hier vom 18.—20. Mai versammelt gewesenen Vereine deutscher Müller und Mühleninteressenten aufs neue zur Sprache. Ein Comité aus der Mitte des sächsischen Kaufmannsstandes, der Mühlen- und Gutsbesitzer ist zum Zweck der Gründung des Saatmarktes in Leipzig zusammengetreten, hat die Zustimmung der regelmäßigen Besucher des Cöthener eingeholt und erhalten und demnächst Einladungen veröffentlicht, denen der hiesige (Berliner) Handelsstand auf ausgedrückten Wunsch seiner auswärtigen Freunde Folge leisten wird." Wir bezweifeln nicht, daß hierorts der Versammlung jede geschäftliche Erleichterung, z. B. auch durch eine temporaire Telegraphenexpedition, welche bei der Nähe des norddeutschen Bundestelegraphenamts keine Schwierigkeit hat, und eine temporaire Briefannahmestelle, ebenso jede Beförderung zutheil werden wird, wie das unter frühern Verhältnissen der Fall gewesen sein würde.

Productenmärkte. Berlin, 15. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 76—94 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. Juni 71½—71 Thlr. bez., Juni-Juli 69½—69 Thlr. bez., Juli-August 68½—68 Thlr. bez., Sept.-Oct. 66—65¾ Thlr. bez. Weizen loco ohne Umsatz, Termine flau und niedriger. Roggen loco 76—78pfd. 51—54 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 52—51 Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 51¾—51 Thlr. bez., Juli-Aug. 49¾ bis ½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 49¼—49—¼ Thlr. bez., Oct.-Nov. 48—47½ Thlr. bez. Für Roggen auf Termine hielt die Flaue auch heute an. Das anhaltende fruchtbare Wetter, sowie die anhaltenden großen Ankündigungen verursachten einen neuen Preisdruck von ca. 2 Thlr. für nahe Lieferung und circa 1 Thlr. pr. Wspl. für die entfernten Sichten, ohne daß dabei der Verkehr an Lebhaftigkeit gewann. Schluß matt. Loco-Waare mußte ebenfalls billiger erlassen werden. Gekündigt 18,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42 bis 52 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—35½ Thlr., schlesischer 33 bis 34½ Thlr. ab Bahn bezahlt, pr. Juni 31¾ Thlr. bez., Juni-Juli 29—⅓—29¼ Thlr. bezahlt, Juli-August 27 Thlr. bezahlt, September-October 26 Thlr. bez. Hafer loco vernachlässigt, Termine gedrückt. Erbsen, Kochwaare 56 bis 62 Thlr., Futterwaare 50—55 Thlr. Petroleum loco 6¾ Thlr., September-October, October-November u. November-December 7 Thlr. Br. Rüböl loco $10^{1}/_{12}$ Thlr. Br., pr. Juni und Juni-Juli 10 Thlr. bezahlt, Juli-August 10 Thlr., Sept.-Oct. 10—$9^{11}/_{12}$—$9^{23}/_{24}$ Thlr. bez., Oct.-Nov. 10 Thlr. bez., Nov.-Dec. $10^{1}/_{24}$—10 Thlr. bez. Für Rüböl bestand überwiegende Verkaufslust und konnte man auf alle Termine ca. $^{1}/_{12}$ Thlr. pr. Ctr. billiger ankommen. Leinöl loco 12½ Thlr. Spiritus loco ohne Faß $18^{7}/_{24}$ Thlr. bez., pr. Juni und Juni-Juli 17¾ bis $^{11}/_{12}$ Thlr. bez., Juli-Aug. 17¾—18 Thlr. bez., August-September $17^{11}/_{12}$ bis 18¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. $17^{5}/_{24}$—$^{5}/_{12}$ Thlr. bez. Spiritus machte in der Tendenz von den übrigen Artikeln eine Ausnahme, und haben sich vorgestrige Notirungen bei guter Kauflust vollends behauptet. Gek. 20,000 Ort — Breslau, 15. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) weichend, gekündigt 1000 Ctr., pr. Juni 53 Thlr. Br., Juni-Juli 51 Thlr. bez., Juli-August 50—49⅔—49 Thlr. bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 48 Thlr. bez. u. G. Weizen pr. Juni 85 Thlr. Br. Gerste pr. Juni 54 Thlr. Br. Hafer pr. Juni 50—49½ Thlr. bez. Rüböl spätere Monate etwas matter, loco 9⅚ Thlr. bez., pr. Juni 9⅚ Thlr. bez., Juni-Juli 9⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9⅔ Thlr. bez. u. G., Oct.-Nov. 9⅔ Thlr. Br., Nov.-Dec. 9¾ Thlr. Br. Spiritus bei fester Stimmung geschäftslos, loco $17^{1}/_{12}$ Thlr. Br., 16⅚ Thlr. G., pr. Juni u. Juni-Juli 17⅙ Thlr. Br., Juli-Aug. 17⅙ Thlr. G., Aug.-Sept. $17^{1}/_{12}$ Br., Sept.-Oct. 16½ Thlr. G. — Stettin, 15. Juni. (Amtl.) Wetter: sehr warm, leicht bewölkt + 24° R. Barom. 28. 3. Wind: S. Weizen matter, loco pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 88—95 Thlr., bunter poln. 87—90 Thlr., ungar. geringer 62—72 Thlr., bessere Sorten 73—77 Thlr., feiner 78—82 Thlr., 83/85pfd. gelber pr. Juni 91 Thlr. Br., 90 Thlr. G., Juni-Juli 86 Thlr. Br., 85½ Thlr. G., Juli-Aug. 81½ Thlr. bez. u. G., Septbr.-Octbr. 75½ Thlr. nom. Roggen anfangs matt, schließt höher, bezahlt pr. 2000pfd. loco 54—57 Thlr., 79/81pfd. 57½—59½ Thlr., 82/83pfd. 61½—63 Thlr., pr. Juni 57—57½ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 54¾—55½ Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 52, 51½, 52 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 51½—51 Thlr. bez., Br. u. G. Gerste etwas fester, schles., mähr. u. ungar. loco pr. 1750pfd. 44—48 Thlr. bez. Hafer unverändert, pr. 1300 Pfd. loco 34—35½ Thlr., 47/50pfd. pr. Juni 35 Thlr. G., Juni-Juli 34½ Thlr. bez. Erbsen niedriger, pr. 2250 Pfd. loco Futter- 52—56 Thlr., Koch- 57—58½ Thlr. Winterrübsen, pr. Juli-August 69—70 Thlr. nominell, AugustSeptember 70½—71 Thlr. nom., September-October 72½ Thlr. bez. Rüböl matt, loco 10 Thlr. Br., pr. Juni $9^{11}/_{12}$ Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., Juli-August do., September-October 9⅚ Thlr. Br. Spiritus fest, loco ohne Faß 18—$18^{1}/_{24}$ Thlr. bez., Juni u. Juni-Juli $17^{19}/_{24}$ Thlr. bez., Juli-August $17^{11}/_{12}$, 18 Thlr. bez., August-September 18¼ Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 17½ Thlr. bez. Angemeldet: Nichts. Regulirungs-Preise: Weizen 91 Thlr., Roggen 57¼ Thlr., Rüböl 9⅚ Thlr., Spiritus $17^{19}/_{24}$ Thlr. — London, 15. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen knapp, nur ausgezeichnete Qualität 1 sh. höher, fremder leblos, Preise nominell. Gerste im Laufe letzter Woche 1 sh. gewichen. Hafer lebhaft. Stadtmehl 4 sh. niedriger. Leinöl loco Hull 32. — Sehr schönes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 16. Juni 1868. Weizen pr. Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7½ Thlr.; 2016 Pfd. Netto 80—94 Thlr. Br., ungar. Waare 78—82 Thlr. Br. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. 5 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 56—60 Thlr. Br.; geringe Waare 54—55 Thlr. offer. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr.; 1656 Pfd. Netto 40—48 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. — —; 1176 Pfd. Netto 30—32 Thlr. Br. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 72—78 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 1⅔—2 Thlr. G. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ Thlr. Br., Herbst 10⅓ Thlr. Br. u. G. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18 Thlr. G. Getreide flau.

Börsen.

Berlin, 15. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 91⅞ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅛ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5% Anleihe v. 1859 103½ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95½ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez. u. B.; do. 4% 82⅝ bez. u. G.; do. neue 82 G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100½ etw. bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37⅜ bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 129⅝ bez.; Berlin-Anhalter 208½ bez.; Berlin-Görlitzer 76¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ B.; Berlin-Hamburg. 167½ etw. bez. u. G.; Berlin-Stettin 136½ bez.; Köln-Mindener 128¼ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161¾ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 216 bez.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184 bez.; do. Lit. B. 3½ % 163 bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ G.; Thüringer 135 B.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89½—90 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 92—½ bez.; do. do. 5% 94½ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisen-

bahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 154½ G.; Oesterr.-französ. 150¾—⅛—½ bez.; Westbahn (Böhmische) 64⅜ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113½ B.; Cob Cred.-B. 72¾ etw. bez.; Darmst. B. 91¾ bez. u. G.; Darmst Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez. u. G.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 24¼ bez.; Geraer B. 95½ bez u. G.; Gothaer Priv.-B. 93¾ etw. bez.; Hannoversche B. 82¼ G.; Leipziger Cred.-B. 97½ bez.; Meininger Cred.-B. 98¼ bez. u. G; Nordd. B. 119¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 85½—¾—½ bez.; Rostocker Bank. 113¼ G.; Sächsische Bank 114 bez.; Thüringer B. 70 B.; Weimarische Bank 85½ etw. bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ bez.; do. Nation.-Anl. 55⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 69½ B.; do. 5% Loose 73¾ bez.; do. do. Loose (1864) 51⅜ bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ bez.; Ital. Anl. 51⅞—¾ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68½ G.; do. 6. Anl. 78¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% [illegible]—¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅛ [illegible].; Dollars 1. 12¼ bez.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87¾ bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez. Die Börse begann heute auf gute auswärtige Notirungen in sehr guter Stimmung, besonders für Speculationspapiere; Lombarden, Franzosen, Credit, Italiener waren belebt und höher; russische Papiere dagegen matter. Von Eisenbahnen waren die meisten höher; einige sogar um Procente, wie Oberschlesische, die sehr beliebt waren, Cosel, Anhalter u. a. Köln-Mindener und Potsdamer dagegen blieben matt. Preußische Fonds blieben unverändert. In Prioritäten fand heut wenig Geschäft statt, russische waren mehr Brief als Geld. — In der Mitte der Börse fand eine kleine Ermattung statt, die aber schnell wieder vorüberging; der Schluß war wieder fest. — Jelez-Orel wurden mit 76½ gehandelt.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Oesterr. Bankactien 730 B. 728 G.; do. Creditact. 199½, 200 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1864 — B. 68¼ G.; do. von 1860 74⅛, ½ bez.; do. Loose von 1864 90—90½ bez.; do. Nat.-Anl. 54 bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsb.-Berb. — B. 155¼ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 262½ bez. u. G.; do. Elisabethb. 130½ bez.; Darmstädter Bankactien 228 B. — G.; Bank für Süddeutschland 240 B. — G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½ B. — G.; 20 Frcs.-St. 9. 28—29; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Animirt für österr. Sachen. Amerikaner 77½—$^{11}/_{16}$.

Breslau, 15. Juni. Oesterr. Währung 88⅛ B. 87⅔ G. 87⅞—88 bez. u. G.; Russ. Bankbillets 83½ B. 83 G. 83¼ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 183½—¾ bez.; do. Lit B. —.

Hamburg, 15 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111¾; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122¼; Oesterr. Credit 84⅝; do. Nat.-Anl. 56¼; 6% Amerikanische 70¾. Disconto 2%.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. Juni. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Berl.-Anh. E.-B. 207¾; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 128½; Oberschl. A. u. C. 184½; Oesterr.-französ. 150½; Thüringer 135½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129; Rheinische 117¾; Cosel-Oderb. 90¾; Berl.-Potsd.-Magdeb. 191½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113¼; Lomb. 102⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72½; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55½; do. 5% Lott.-Anl. 74⅞; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅜; Leipz. Cred.-Actien 98; Oesterr. do. 86⅜; Genfer do. 24⅜; Weimar. B.-A. 85¾; Gotha Priv.-Bank 93⅝; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 69⅝; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91⅞; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 119½; Sächs. Bank 113¾; Disconto-Comm.-Anth. 115; Oesterr. Bankn. 88; Russ. do. 83¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅞; do. do. 2 Mt. 87¼; Amsterdam k. S. 143⅛; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92; Ital. Rente 52.

Wien, 15. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 191,30; Staatsbahn 257,30; 1860er Loose 84,25; 1864er Loos. 86,00; Galizier 199,40; Lombarden 174,90; Napoleons 9,23.

Wien, 16. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.25; Metall. 5% 57.60; Staatsanl. von 1860 84.80; Bankact. 709; Oesterr. Credit 191.40; London 115.90; Münzduc. 5.53; Silber 113.50. Börsen-Notirungen vom 15. Juni. Nordb. 177.25; Loose von 1854 80.—; Oesterr.-franz. Staatsbahn 257.70; Böhm. Westb. 148.75; Lombard. Eisenb. 175.—; Loose der Creditanstalt 135.25; Hamburg 85.60; Paris 46.—.

Frankfurt a. M., 15. Juni, Abends. Effecten-Societät. Sehr beliebt, Schluß etwas matter. Amerikaner $77^{11}/_{16}$, pr. Ult. $77^{9}/_{16}$; Creditactien 202½—202; steuerfreie Anleihe 52; 1860er Loose 74⅝; 1864er do. 90¾; Nationalanleihe 54⅛; engl. Anleihe von 1859 63⅞; Staatsbahn 263¾, pr. Ult. 262½; Alsenzbahn 85⅞.

London, 16. Juni. Cons. $94^{15}/_{16}$; 1% Span. $38^{1}/_{16}$; Ital. 5% Rente $52^{15}/_{16}$; Lomb. $15^{1}/_{16}$; Mexic. $16^{3}/_{16}$; 5% Russen von 1822 86½; do. von 1862 84⅞; Silber $60^{7}/_{16}$; 6% Ver. St. pr. 1882 $73^{3}/_{16}$.

London, 16. Juni. Anfangscourse: Consols $95^{1}/_{16}$; Ital. 5% Rente 53¼; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

Paris, 15. Juni. 3% Rente 70,42; österr. St.-Eisenb. 568,75; do. ältere Prior. —; do. neuere do. —; Cred. mob. 313,75; Lombard. 381,25; do. Prior. —; 5% Ital. 53,70; Amerik. 6% ungest. 82⅞.

Paris, 16. Juni. Anfang. 3% Rente 70,30 excl. Coup.; Ital. 5% Rente 53,65; österr. St.-Eisenb.-Act. 567,50; Lomb. Eisenb.-Act. 381,25; 6% Ver. St. pr. 1882 83.

Newyork, 15. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140¼; London 110⅛; 1882er Bonds 112⅞; 1885er do. 111; 1904er do. 106½; Illinois 155; Erie 69¾; Baumwolle 29 c.; Petroleum 33 c.; Mehl (extra state) 9.

Berliner Productenbörse, 16. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 ℳ nach Qual. bez., Juni 72 ℳ, Juli-Aug. 68½ ℳ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 ℳ, pr. d. Mt. 52¾ ℳ, Juli-Aug. 51 ℳ, Sept.-Octbr. 50 ℳ fest. Gek. 800 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℳ, pr. d. Mt. 32 ℳ, Juli-Aug. 27¾ ℳ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ℳ, pr. d. Monat $9^{11}/_{12}$ ℳ, Juli-Aug. $9^{11}/_{12}$ ℳ, Sept.-Oct. $9^{11}/_{12}$ ℳ still. Gek. 800 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18¾ ℳ, pr. d. Mt. $17^{5}/_{12}$ ℳ, Juli-Aug. $18^{5}/_{12}$ ℳ, Septbr.-Octbr. 17⅝ ℳ steigend. Gek. 10,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Ueber die Vertretung des Grafen Bismarck in den einzelnen Ressorts ist nichts bestimmt, doch sind die betreffenden Bestimmungen unverweilt zu erwarten. Die bezüglichen Zeitungsmittheilungen sind mithin verfrüht. (W. T.-B.)

Freiburg in Schlesien, 15. Juni. Se. Maj. der König ist im besten Wohlsein um 4¾ Uhr Nachmittags in Alt-Liebichau eingetroffen. Nach Begrüßung durch den Grafen Burghaus und namens des Fürstbischofs durch den Domherrn Neukirch, sowie seiten des Officiercorps des zweiten Jägerbataillons wurden Sr. Majestät die Vertreter der Stadt Freiburg vorgestellt. Der König setzte, begleitet vom Fürsten zu Pleß, die Fahrt zu Wagen nach dem Schlosse Fürstenstein fort, wo Se. Majestät vom Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn v. Schleinitz, und dem commandirenden General v. Tümpling empfangen wurde. (T.-B. f. N.)

Paris, 15. Juni. Legislative. Der Gesetzentwurf betreffend Vicinalwege wurde einstimmig angenommen. Prinz Milan Obrenowitsch wird wahrscheinlich erst morgen Paris verlassen und nach Belgrad gehen. Nach der „Patrie" kehrt Prinz Napoleon direct nach Paris zurück.

Wien, 15. Juni, Abends. Die Mitglieder der internationalen Telegraphenconferenz waren heute zur kaiserlichen Hoftafel geladen. — Die „Neue freie Presse" will wissen, Lord Stanley habe durch den britischen Consul der provisorischen Regierung in Belgrad erklären lassen, England sei fest entschlossen, dahin zu wirken, daß die Frage der serbischen Thronfolge, unbeirrt durch auswärtige Einflüsse und ausschließlich dem Willen des serbischen Volkes entsprechend, möglich rasch erledigt werde.

Wien, 16. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die vom Kaiser sanctionirten Gesetze, betreffend die Aufhebung des Staatsraths, die Bewilligung zur Errichtung von Fideicommissen und die Aufhebung der Wuchergesetze.

Pest, 15. Juni, Nachm. Böszörmenyi tritt infolge seiner Verurtheilung von der Redaction des „Magyar Ujsag" (Organ der Extremen) zurück, dessen Eingehen überdem wegen Abonnentenmangels als wahrscheinlich bezeichnet wird.

Turin, 15. Juni, Abds. (Tel.) Die Gebirgseisenbahn über den Mont-Cenis wurde heute dem Verkehr übergeben. Der erste Zug von Sussa nach Sanct Michael legte die Fahrt mit vollständigem Erfolge zurück.

Italienische Rente 54. 75 fest. Napoleonsd'or 21. 65.

Belgrad, 15. Juni, Morgens. Die Leichenfeier ist in größter Ordnung vor sich gegangen. Der Leichnam des Fürsten Michael wurde in der Familiengruft der Kathedrale beigesetzt.

Die Fürstin Julie und sämmtliche Vertreter der fremden Mächte wohnten dem Begängnisse bei. Es heißt, der junge Milan werde der Fürstin Wittwe zur Erziehung übergeben werden, und würde die Fürstin bis zur Großjährigkeit des Prinzen an der Regentschaft theilnehmen.

Belgrad, 15. Juni, Abends. Die Beziehung des Fürsten Karageorgewitsch als Hauptes der Verschwörung zu dem Attentat gegen das Leben des ermordeten Fürsten Michael tritt immer entschiedener in den Vordergrund. Es verlautet, die provisorische Regierung dürfte sich bewogen finden, ein Auslieferungsersuchen an Oesterreich zu stellen. Die provisorische Regierung hat ein Beileidsschreiben vom rumänischen Hause der Abgeordneten erhalten. (T. B. f. N.)

Belgrad, 16. Juni. Die Verhaftungen dauern fort. Die Verhafteten gehören der sogenannten Revolutions-Omladina an. Darunter befinden sich drei Verwandte des Fürsten Karageorgievich, Professor Stanojevich und die Senatoren Sternatovich und Meterovich, ferner der Hauptmann bei der Cavallerie Nevadovich, dessen Bruder Sinid Nevadovich und der Zuchthausdirector Nevadovich. Noch immer langen aus allen Theilen des Landes Zustimmungsadressen zur Wahl Milan's zum Fürsten von Serbien an. Die englische und die russische Regierung haben auf telegraphischem Wege ihr Beileid ausgesprochen. Die Fürstin-Wittwe und die Vertreter der auswärtigen Mächte folgten bei der heutigen Leichenfeierlichkeit zu Fuß hinter dem Trauerwagen.

Alexandria, 12. Juni. Die ehemals abessinischen Gefangenen Rosenthal, Rassam und Stern sind gestern nach England abgereist.

Börse in Leipzig am 16. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere: v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84¾ G
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ P
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500 -	5	106½ G
100 -	5	106½ G
Actien d. ehem. Sächs.-Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	90¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	5	101¾ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79¾ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	4	90 G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 P
Sächs. Hypoth.-Bank Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91¾ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¾ G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	98¾ G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	74 G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	51¾ bez.
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	75¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	85 G
do. II. Em.	5	78¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	87 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1864 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	98¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	85¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100¾ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	98¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	84¾ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71¾ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¾ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90¾ G
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	98¾ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	180 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	198¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	198 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	188¾ G
do. Lit. B.	265¾ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%	73¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	215¾ G
do. do. Emiss. v. 1868	200 G
do. Lit. B.	90¾ P
Mainz-Ludwigshafener	129¾ P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	134¾ G
do. Em. v. 1867	120¾ P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95¾ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117 G
Leipziger Cassenverein	107¾ G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	86 G
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	120 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85¾ P
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/50 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 19¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	3¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	87¾ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	166¾ P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57⁷/₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	56¾ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵/₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¾ G
	l. S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 22¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¾ G
	l. S. p. 3 M.	80¾ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 2 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. 8½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Extra-Beilage, das Firmen- und Procurawesen im Königreich Sachsen betr.)

Erste Beilage zu № 143 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 17. Juni 1868.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

directen Güterverkehr mit der Leipzig-Dresdner Bahn betr.

Infolge der seit dem 1. dies. Ms. im Bereiche der Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen eingeführten neuen Frachttarife sowie der Betriebseröffnung auf der neuen Bahnstrecke Borsdorf-Döbeln hat eine Umarbeitung der bisher bestandenen Frachttarife für directen Güterverkehr zwischen diesseitigen und Leipzig-Dresdner Stationen stattgefunden, bei welcher Gelegenheit der fragliche Verkehr mehrfache Erweiterungen erfahren hat.

Der neue, bei allen Güterexpeditionen einzusehende Tarif tritt **vom 15. d. Ms.** an ins Leben, was andurch mit folgenden Bemerkungen bekannt gemacht wird:

1) Es bestehen fernerhin allgemeine directe Frachtsätze zwischen **sämmtlichen diesseitigen Stationen** und **Dresden** sowie zwischen **Chemnitz** einer-, **Grimma**, **Großbothen**, **Großenhain**, **Leisnig** und **Meißen** andererseits und **Kohlenfrachttarife** von **Zwickau**, **Lugau** und **St. Egydien** nach **Dahlen**, **Dresden**, **Grimma**, **Großbothen**, **Großenhain**, **Leisnig**, **Meißen**, **Oschatz**, **Röderau** und **Wurzen**;
2) der Güterverkehr zwischen **Stauchitz**, **Ostrau**, **Großbauchlitz**, **Waldheim**, **Erlau**, **Mittweida** und **Oberlichtenau** einer- und **Leipzig** andererseits wird unter directer Expedirung **über Döbeln** geleitet;
3) directe Güterabfertigung zwischen **Leipzig** einer- und **Chemnitz** und den **Stationen** der **Chemnitz-Annaberger Linie** andererseits kann auch über **Döbeln** — wie über **Gößnitz** — stattfinden.
4) Für den bezeichneten directen Verkehr gilt die für die Königlich sächs. westl. Staatseisenbahnen eingeführte Waarenclassification.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Dr. **Johannes Andreä** aus Pirna, Churfürstlich Sächs. des Stifts Naumburg Canzler zu Zeitz und des Oberhofgerichts zu Leipzig Assessor, hat in seinem Testamente d. d. Leipzig, den 4. Mai 1589 verordnet, daß die Zinsen von 600 M. Fl. (jetzt 904 ℳ) erstlich seiner Brüder Söhnen oder auch derselben Nepoten und andern in niedersteigender Linie befindlichen tauglichen Personen zum Studiren in Leipzig, Wittenberg oder andern berühmten Universitäten auf sechs Jahre lang gereichet werden sollen; dafern aber keiner seiner Agnaten mehr am Leben oder ad studia habilis geachtet, noch sonst wegen seiner Jugend sich auf einer Universität bald erhalten könnte, sollen auch die, so von des Testatoris Schwestern und derselben Nachkommen Geboren und Cognaten sind, nicht anders als die Agnaten gehalten werden. Da auch dergleichen, so zum Studiren tauglich, nicht vorhanden, sollen die Zinsen einer armen Jungfrau aus des Testators Geschlecht in dotem mitgegeben oder auch andern dürftigen Leuten seines Geschlechts damit geholfen werden; sollte endlich überhaupt keiner von des Stifters Geschlecht der jährlichen Zinsen zu seiner Unterhaltung bedürftig sein, so sollen dieselben den Freunden der Ehegattin des Stifters und dafern auch davon keine vorhanden, den studirenden Jünglingen aus des Stifters Vaterlande, die sich wegen ihrer Aeltern Unvermögen auf Universitäten nicht zu erhalten wissen, als ein Stipendium gegeben werden.

Seit dem Ableben des Tuchmachermeisters **Friedrich Gottlieb Köhler** in Hainichen den 26. September 1866 ist das Jus patronatus vel collationis dieses Stipendii erledigt und werden daher hierdurch alle Diejenigen, welche auf solches Anspruch zu machen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche bis zum

26. September 1868

allhier anzumelden und zu bescheinigen.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Der akademische Senat.
Dr. **W. Hankel**, d. Z. Rector.

Bekanntmachung.

Den am 7. Juli 1868 abzuhaltenden allgemeinen und bezüglich ritterschaftlichen Kreistag im Voigtländischen Kreise betr.

Unter Bezugnahme auf die an sämmtliche Herren **Kreisstände des Voigtländischen Kreises** unter dem heutigen Tage erlassene patentarische Einladung werden Dieselben hiermit nochmals ersucht, kommenden

7. Juli 1868 Vormittags um 9 Uhr

in dem **großen Sitzungssaale des Rathhauses** zu Plauen zu dem unter Allerhöchster Genehmigung abzuhaltenden allgemeinen, und bezüglich ritterschaftlichen Kreistage Sich einfinden zu wollen.

Kröstau, den 6. Juni 1868.

Der Vorsitzende der Stände des Voigtländischen Kreises.
Kasten.

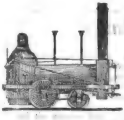
Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Auf unserer Station **Leipzig** werden nunmehr wieder **directe Billets nach Soden** ausgegeben und wird ebendahin Reisegepäck direct abgefertigt.

Erfurt, den 12. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Google



Die am **1. Juli d. J.** fälligen **Zinscoupons** der **4 und 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen** der

Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft

1) Serie I. (4%) Coup. Nr. 11,	**3) Serie III. (4%) Coup. Nr. 11,**
2) Serie II. (4½%) Coup. Nr. 9,	**4) Serie IV. (4½%) Coup. Nr. 11**

werden von dem gedachten Tage ab bis Ende des Monats

a) **durch unsere Hauptcasse** in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),

b) **durch die Billeterpeditionen in den an der Thüringischen Bahn belegenen Städten** nach vorausgegangener Anmeldung,

c) die unter 1. 3. 4. erwähnten Coupons durch Herrn **J. H. Cohn** in Dessau und für dessen Rechnung

durch die Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a/M. und

durch die **Leipziger Bank in Leipzig.**

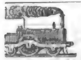
d) Dagegen die **Coupons unter 2.** durch die Herren **Breest & Gelpcke** in Berlin,
durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a/M.,
durch die **Leipziger Bank** in Leipzig und
durch Herrn **A. Stürcke** in Erfurt bezahlt.

Die Einlösung bei den auswärtigen Stellen ad c. und d. erfolgt nur von 9—12 Uhr Vormittags.

Vom **1. August d. J.** ab findet die Einlösung sämmtlicher Coupons **nur** durch **unsere Hauptcasse** statt.

Erfurt, den 10. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Nach vorläufiger Ermittelung betragen die Betriebs-Einnahmen pro **Mai d. Js.**

a) auf der **Stammbahn:**
182,647 Thlr 9 Sgr — Pf gegen 182,072 Thlr 24 Sgr 10 Pf im Mai v. J.,
die Gesammt-Einnahmen bis ult. Mai d. J.
890,082 Thlr 5 Sgr — Pf gegen 816,472 Thlr 9 Sgr 6 Pf
in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres;

b) auf der **Halle-Casseler Zweigbahn:**
55,786 Thlr 29 Sgr 8 Pf gegen 31,368 Thlr 20 Sgr 4 Pf im Mai v. J.,
die Gesammt-Einnahme bis ult. Mai d. J.
255,505 Thlr 14 Sgr 10 Pf gegen 143,667 Thlr 3 Sgr 2 Pf
in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres.

Magdeburg, den 14. Juni 1868.

Directorium.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Fahrer Johann Christian Stier der 3. Fuß-Batterie ist am 11. Juni a. c. aus hiesiger Garnison entwichen.

Es wird Solches unter Bezugnahme auf §. 242 der Militair-Gerichtsordnung vom 4. November 1867 mit dem an alle Behörden gerichteten Ersuchen hierdurch bekannt gemacht, **den Fahrer Stier im Betretungsfalle zu verhaften und behufs seines Anhertransportes an die nächste Garnison abzuliefern.**

Dresden, am 14. Juni 1868.

Commando des Feld-Artillerie-Regiments.
Köhler, Oberst.

Signalement.

Alter: 23 Jahre, **Größe:** 71½ Zoll, **Gewerbe:** Handarbeiter, **Religion:** evangelisch, **Haare:** blond, **Augen:** blau, **Nase und Mund:** proportionirt, **Zähne:** vollständig, **Bart:** keinen, **Gesichtsfarbe:** gesund. **Besondere Kennzeichen:** keine.

Bekleidung bei der Desertion: Waffenrock, Aermelweste, Reithosen, Militairmütze und Säbel.

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 1. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments Franz Louis Schädlich in Nr. 141 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch Aufgreifung desselben.

Plauen, am 14. Juni 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.
von Schmieden, Oberst.

Bekanntmachung,

die Amortisation eines abhanden gekommenen Wechsels betreffend.

Der Kaufmann Herr Jacques Brunschweig in Basel hat wegen eines von den Herren Werner & Sander in Gotha am 8. August 1867 auf Herrn Victor Blachstein in Dresden gezogenen und von demselben acceptirten, ultimo October des laufenden Jahres an die Ordre der Herren Bloch & Guggenheim in Basel zahlbar gewesenen, von den Letzteren aber an Herrn Jacques Brunschweig und von diesem an die Herren J. J. Weiller Söhne in Frankfurt a/M. girirten Prima-Wechsels über 726 Thlr 28 Ngr, dessen Besitz und Verlust von ihm glaubhaft gemacht worden ist, um Einleitung des Amortisationsverfahrens nachgesucht.

Es wird daher der gegenwärtige Inhaber dieses Wechsels hierdurch aufgefordert, denselben spätestens

den 1. Juli 1868

dem unterzeichneten Königlichen Handelsgericht vorzulegen, unter der Verwarnung, **daß außerdem der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.**

Dresden, am 12. November 1867.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schweinitz. Krug.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 25. vorigen Monats in der Stadt Ernstthal abgehaltenen Jahrmarktes sind einer Pfefferkuchenhändlerin, welche dort feil gehalten hat, eine nicht unbeträchtliche Quantität sogenannte Pariser Pflastersteine nebst einem, später jedoch wieder erlangten, Fasse, worin sich diese Pfefferkuchenwaaren befunden, spurlos entwendet worden, was zur Ent-

Digitized by Google

deckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 12. Juni 1868.

Geyler.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem überschuldeten Vermögen des hiesigen Strumpfwaarenhändlers

Christian Friedrich Koch

der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Koch, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hiermit geladen,

den 2. September 1868,

als dem anberaumten Anmeldungstermine, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, beziehentlich gesetzliche Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von diesem Schuldenwesen, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an Amtsstelle allhier zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Dr. Böhme hier, nach Befinden auch des Vorzugs halber unter sich binnen 4 Wochen rechtlich zu verfahren,

den 7. October 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, hiernächst aber

den 19. desselben Monats

Vormittags 11 Uhr anderweit an Amtsstelle allhier sich einzufinden und der Eröffnung von Vergleichsunterhandlung gewärtig zu sein, auch über die zu stellenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche im Termine außenbleiben oder über Annahme der Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 22. desselben Monats

des Actenschlusses und

den 16. November 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben, bei Vermeidung von fünf Thalern Strafe, Bevollmächtigte an hiesigem Orte zur Annahme künftiger Ladungen und sonstiger Verfügungen zu bestellen.

Annaberg, den 9. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Civilsachen.

Franz.

Steckbrief.

Sonnabend den 30. Mai d. J. erschien bei einem hiesigen Uhrmacher ein Unbekannter, welcher sich Moritz Esche von Chemnitz nannte, und erschwindelte mittels eines später als gefälscht erkannten Wechsels die nachstehend näher beschriebenen Uhren rc.

Dringend verdächtig dieses Betrugs ist der in der Bekanntmachung des Gerichtsamtes Chemnitz vom 23. März d. J. (Königl. Sächs. Gensdarmerieblatt Bd. XVII, Stück 26, Seite 160, 11) beschriebene Müller, Carl Gottlob aus Rabenstein bei Chemnitz, Alter: 1833 geb., Größe: 68 Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Nase: proportionirt, Mund: etwas breit, Kinn und Gesicht: oval, Bart: blonder Schnurrbart, Kennzeichen: stößt etwas mit der Zunge an, besonders im Affect, das linke Bein ist etwas einwärts gekrümmt, gewandtes Benehmen, Statur: untersetzt, Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: dunkler wohl brauner Rock, grau und gelblich weiß gesprenkelte Beinkleider, niedriger Hut von schwarzer Seide.

Derselbe treibt sich umher, soll namentlich in Leipzig Verkehr haben, besucht anscheinend die Jahrmärkte und lebt offenbar von Schwindel und Betrug. Alle Gerichts- und Polizeibehörden des In- und Auslandes werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittels Transports an das unterzeichnete Criminalgericht abzuliefern.

Altenburg, den 14. Juni 1868.

Der Untersuchungs-Richter am Herzogl. Criminalgericht daselbst.

Lüders.

Verzeichniß der erschwindelten Uhren rc.:

,686 L 1 goldne Cylinderuhr (Damenuhr) 14‴, 4 Steinlöcher,
,587 L 1 do. do. do. 14‴, 4 " buntes Zifferblatt,
,983 L 1 do. Ankeruhr, perfectionnée, 18‴, 13 " {34597, 38641} im Gehäusboden eingeschlagen,
,1044 L 1 Cylinderuhr mit Goldrand 18‴, 4 " mit Secunde,
,1035 L 1 do. silberne 18‴, 4 " do.
,1040 L 1 do. do. 18‴, 8 " do.
,1025 L 1 silberne Cylinderuhr 18‴, 4 Steinlöcher
,968 L 1 do. do. 19‴, 4 " mit Secunde {47780, 17605} im Gehäusboden,
,1027 L 1 Cylinderuhr mit Goldrand 19‴, 8 Steinlöcher,
,957 L 1 do. do. 19‴, 4 " {45251 Gehäusboden u. Kapsel, 109547 Gehäusboden,}
auf dem Gehäuse das Altenburger Residenzschloß gravirt.
,849 L 1 Cylinderuhr mit Goldrand, 18‴, 8 Steinlöcher; auf dem Gehäuse das Altenburger Residenzschloß, sowie auf der innern Kapsel Rudolph Lange, Altenburg.
,978 L 1 silberne Cylinderuhr, 20‴, 4 Steine mit Secunde, über dem Glas noch silberner Deckel, sogen. Savonetuhr {7519 Gehäusboden, 26176 Gehäusboden und Kapsel,}
,438 L 1 Ankeruhr, silberne, 18‴, 13 Steine mit Secunde, ebenfalls Savonetuhr,
,913 L 1 do. do. 19‴, 13 " do. 25629 Gehäusboden,
,912 L 1 do. mit Goldrand 18‴, 13 " do. {22227 Gehäusb. u. Kaps. 7909 Gehäusboden,}
,977 L 1 do. do. 18‴, 13 " do. {109503 Gehäusboden, 99071 Gehäusb. u. Kaps.}
,911 L 1 do. do. 18‴, 13 " do. {13745 Gehäusb. u. Kaps. 102259 Gehäusboden,}
,967 L 1 do. do. 19‴, 13 " do. {109545, 45255} Gehäusboden,
auf dem Gehäuse das Altenburger Residenzschloß gravirt und auf der innern Kapsel Rudolph Lange, Altenburg.

1 goldne Damenuhrkette.
1 Talmi-Uhrschlüssel, der obere Theil in Form eines Böttcherhammers, im Hammer eine mikroskopische Photographie.
18 Stück mikroskopische Photographien, theilweise in Signalpfeifenfaçon, theilweise in Opernguckerfaçon.

NB. Die jeder Uhr voranbemerkte Nummer ist unmittelbar unter dem Charnier innen im Gehäusboden nebst Komma und L eingekritzelt, nicht eingravirt.

Die hinter der Klammer angemerkten Zahlen sind von der Fabrik aus auf der Kapsel eingravirt und im Gehäusboden eingeschlagen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Gerichtsamte Augustusburg ist zu dem überschuldeten Vermögen des Wagenbauer Ernst Louis Oehme in Waldkirchen auf die von demselben bewirkte Anzeige seiner Zahlungsunfähigkeit der Concursproceß eröffnet und in dessen Folge

der 2. September 1868

zum Anmeldungstermine, hierauf

der 21. October 1868

zu Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids,

der 30. October 1868

zum Verhörstermine, insofern aber in letzterem ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

der 7. November 1868

zum Actenschluß und

der 30. December 1868

zu Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides anberaumt worden.

Alle bekannten und unbekannten Gläubiger Ernst Louis Oehme's, sowie alle Diejenigen, welche an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hiermit öffentlich vorgeladen, in dem anberaumten Anmeldungstermine zu rechter Gerichtszeit persönlich oder durch gehörig gerechtfertigte, soviel Ausländer anlangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, auch nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren und binnen 6 Wochen das Verfahren zu beschließen, im Verhörstermine aber anderweit persönlich oder durch gehörig gerechtfertigte und zum Vergleiche ermächtigte Bevollmächtigte an hiesiger Amtsstelle bei Fünf Thaler Einzelstrafe sich einzufinden und über die Annahme der in Vortrag kommenden Vergleichsvorschläge sich bestimmt und deutlich zu erklären, endlich in dem Termine zu Bekanntmachung des Ausschließungsbescheids und des Ordnungsbescheids vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Bekanntmachung dieser Erkenntnisse, welche bei ihrem Außenbleiben für eröffnet werden erachtet werden, gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche im Anmeldungstermine nicht erscheinen, oder ihre Forderungen und Ansprüche nicht gehörig anmelden und bescheinigen, werden vom Schuldenwesen Ernst Louis Oehme's für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, insoweit diese Rechtswohlthat in den Landesgesetzen nicht außerdem ausdrücklich nachgelassen ist, für verlustig erachtet, Diejenigen aber, welche im Verhörstermine ausbleiben, oder sich über die Annahme des etwa zu Stande gekommenen Vergleichs nicht oder nicht deutlich erklären, für in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger einwilligend angesehen werden.

Auswärtige Gläubiger haben Bevollmächtigte am Sitze des Gerichts zu Annahme von Ladungen bei Fünf Thaler Strafe zu bestellen.

Augustusburg, den 8. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Kranz, Aff. Tränckner.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Kaufmanns Herrn Polycarp Gotthold Lechla hier, Inhabers der Firma Gebrüder Lechla hier, ist infolge Anzeige vom 5. ds. Mts. der Concursproceß eröffnet worden.

Daher werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, sowie alle Diejenigen, welche an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

den 3. September 1868,

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von jeder Perception aus der Concursmasse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Haase hier, und da nöthig der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, hierauf aber

den 20. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, sowie

den 9. November 1868

Vormittags 10 Uhr zu Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder nicht gehörig vertreten sind oder sich nicht erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen werden erachtet werden, dafern jedoch eine Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte,

den 21. November 1868

des Actenschlusses und

den 21. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses sich zu gewärtigen. Auswärtige haben Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen und dieselben mit gerichtlich anerkannter Vollmacht zu versehen.

Königliches Gerichtsamt Hainichen, den 11. Juni 1868.

Gendtner. Schmidt.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen der Handelsfrau verwittweten Eleonore Böhme geb. Habelich zu Weimar durch Decret des Großherzogl. S. Kreisgerichts Weimar der Concurs rechtskräftig erkannt worden ist, so werden nunmehr alle Gläubiger der Gemeinschuldnerin, bekannte sowol als unbekannte, andurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei Meidung des Ausschlusses von der Masse und Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand spätestens bis

Sonnabend den 11. Juli 1868,

Nachmittags 2 Uhr, bei dem unterzeichneten Stadtgerichte in Selbstperson oder durch einen hinlänglich legitimirten hiesigen Rechtsanwalt gehörig anzumelden und zu bescheinigen.

Weimar, am 26. März 1868.

Großherzoglich S. Stadtgericht.

A. Aulhorn.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 31. August 1868

das dem Friedrich Wilhelm Großer in Stelzendorf zugehörige Hausgrundstück, Fol. 65 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 45 des Brandcatasters und Nr. 92 a. und 92 b. des Flurbuchs für Stelzendorf, welches am 25. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 888 ₰ gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Stelzendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 8. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt allda.

Für den Beamten:

Hertel, Aff. Lange.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll den 2. September dieses Jahres das dem Bäckermeister Heinrich Hermann Scherz hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 63 des Brandcatasters und Nr. 59 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wildenfels, welches am 8. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Menzel. Knoth.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben resp. Gläubiger des hiesigen Schankwirthschaftsbesitzer Chri-

stoph Heinrich Meister soll durch unterzeichnetes Königliches Gerichtsamt das zu des Ersteren Nachlaß gehörige Wohnhaus nebst Garten, Tanzsaalgebäude mit eingebauter Theaterbühne, sowie ein Bergkeller, welche auf Fol. 417 und 670 für Crimmitschau eingetragen, künftigen

26. Juni 1868

gegen Bezahlung des 10. Theils der Erstehungssumme im Subhastationstermine, Berichtigung des dritten Theils sammt 5 % Zinsen vom Rückstande binnen 3 Monaten vom obigen Termine und des Restes sammt dergleichen Zinsen in vierjährigen gleichmäßigen Raten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und hierauf der Versteigerung gewärtig zu sein.

Königl. Gerichtsamt Crimmitschau, am 14. April 1868.

Beyer.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 24. Juni 1868

das der Gewerkschaft Freiberger Glück zu Weigmannsdorf zugehörige Berggebäude „Treue Einigkeit" in Langenstriegis Fol. 132 des Grund- und Hypothekenbuchs für Langenstriegis nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag nebst Beschreibung und Taxe des Berggebäudes hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 30. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Gendtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni 1868

das zu dem überschuldeten Vermögen Carl Heinrich Wilhelm Meyer's, Fleischermeisters in Niederlangenau, gehörige Hausgrundstück Nr. 56 Cat. und Nr. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlangenau, welches aus dem Wohngebäude mit Backofen und Holzschuppengebäude, nebst dazu gehörigem Garten besteht und am 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlangenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Gabriel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das dem Oekonom Herrn Gottfried Stelzner in Meerane gehörige, an der von Meerane nach Zwickau führenden Chaussee gelegene, im Brandversicherungscataster unter Nr. 5 Abtheilung B. aufgeführte, im Flurbuch mit Nr. 562 Abth. B. bezeichnete und auf Fol. 555 des Grund- und Hypothekenbuchs für Meerane eingetragene Windmühlen- und Feldgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5468 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, den 25. April 1868.

Gräfl. Schönburg'sches Gerichtsamt daselbst.

Scholz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das dem Essigbrauer Karl Gottlob Birke zu Chemnitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 210 U. Abtheilung A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 884 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 1. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2300 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das zur Concursmasse des Handelswebers Friedrich Wilhelm Ramig in Treuen zugehörige Hausgrundstück Nr. 428 des Cat., Nr. 295 a., 295 b. und 301 c. des Flurbuchs und Nr. 418 des Grund- und Hypothekenbuchs für Treuen, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 625 ₰ gewürdert worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 9. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sollen

den 17. August 1868

die Herrn Landrichter August Gottlieb Röber in Grünberg gehörigen Grundstücke, nehmlich

I. das Erbgericht, Nr. 4. 14. 48. 50 des Brandcatasters, Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 73. 90a. 90b. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 122. 165. 166. 167. 168. 169. 183. 184. 185. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 202. 203 des Flurbuchs, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünberg,

II. das Beigut, Nr. 5 des Brandcatasters, Nr. 87. 88a. 88b. 120. 121. 123. 124. 125. 126. 186. 187 des Flurbuchs, Fol. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grünberg,

mit Brennerei, Schäferei, Kalkofen rc., vorzüglichem Holzbestande versehen, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten und der anstehenden Ernte ad I. auf 71,976 ₰ 20 Ngr, ad II. auf 14,607 ₰ 18 Ngr gewürdert worden sind, an Ort und Stelle, und zwar getrennt oder vereinigt, je nachdem auf die eine oder andere Weise ein höheres Gebot erzielt wird, jedoch ohne lebendes und todtes Inventar, welche letztere jedoch von den dermaligen Eigenthümern leicht werden können erworben werden, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie im Gasthofe zu Grünberg aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Augustusburg, am 17. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Krauß, Ass. Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 19. August 1868

das dem Sattler Louis Starke in Obergrünberg zugehörige Hausgrundstück Nr. 43 B. des Brandcatasters, Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obergrünberg, welches am 27. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1100 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Crimmitschau, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Beyer. Köhler.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 18. August 1868

das Ferdinand Louis Ullmann zugehörige Mühlengrundstück Nr. 2 des Brand-Vers.-Catasters, Nr. 18a., 3, 17, 18b., 20 des Flurbuchs und Nr. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reitzenhain, welches am 14. Mai dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2856 ₰ gewürdert worden ist, und zwar auf Antrag der vorzugsweise dabei interessirten Gläubiger an Ort und Stelle in Reitzenhain nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Reitzenhain aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienberg, am 15. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Klimmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 22. August 1868

das dem Schankwirth Carl Heinrich Höhnel in Birkigt zugehörige Schankwirthschaftsgrundstück Nr. 5 Cat. für Birkigt und Nr. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort, welches am 30. Mai 1868 mit Berücksichtigung der darauf haftenden Schankgerechtigkeit und der Oblasten auf 2650 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Döhlen, am 2. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor. Seibt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 25. August 1868

das Frau Dorotheen verehel. Schirrmeister verw. gew. Kröber hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 200 des Brandcatasters und Fol. 192 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frohburg, welches am 6. Juni 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 1731 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frohburg, am 6. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Wagner. Meusel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 2. September 1868

die Johannen Friederiken verehel. Reiß hier zugehörigen, in hiesiger Stadtflur belegenen Grundstücke, als:

1) Haus mit Garten, Fol. 870 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 391 B. des Brandcatasters, Nr. 330a. Abth. A. des Flurbuchs,
2) Scheune mit Wiese und Feld, Fol. 427 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 21 Abtheilung B. des Brandcatasters, Nr. 330b., 330c. Abth. A. und Nr. 574 Abth. B. des Flurbuchs und
3) Feld, Fol. 936 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 575 Abth. B. des Flurbuchs für Eibenstock,

welche am 25. und resp. 27. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zu 1) auf 1457 ₰, zu 2) auf 487 ₰ und zu 3) auf 63 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 27. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Wöllner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. September 1868

die zur Concursmasse Gustav Emil Mittag's in Bühlau gehörige Häuslernahrung Nr. 13 des Brand-Catasters und Fol. 13 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bühlau, welche am 25. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 902 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Bühlau aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Schönfeld, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi.

Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen

Montag den 22. dieses Monats, von Vormittags 9 Uhr an,

sollen im Friedrich Fürchtegott Hennig'schen Creditwesen zu Zaschwitz 18 Stück verschiedene theilweise tragende und neumelkene Kühe, Algauer Race, Holländer Race, Holländer Kreuzung und Landkühe, ferner mehrere Kalben und Schweine, sowie 10 Stück Zug- und Kutschpferde im Hennig'schen Gute zu Zaschwitz, endlich aber auch eine größere Anzahl zum Hennig'schen Concurswesen gehöriger gefällter Baumstämme harter und weicher Holzart an Ort und Stelle selbst an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht wird.

Mügeln, am 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Buchner.

Auctionsbekanntm[...]

Auf Requisition [...] hörde in einer Preußisch[...] Theodolit, eine Boussole [...] hölzernen Kasten, ein [...] Fernrohr und ein großer [...]

Donnerstag den [...] Juli

Vormittags 10 Uhr

in dem Auctionslocale des [...] Gerichts gegen sofortige [...] bietend versteigert werden.

Leipzig, am 9. Juni 18[...]

Königliches Gerichtsamt [...]

Abtheilung [...]

Dr. Merkel.

Freiwillige Versteig[...]

Künftigen

9. Juli dieses Jah[res]

11 Uhr Vormittag[s]

sollen durch das unterzeichn[ete ...] amt die zu dem Nachlasse de[s ...] Gutsbesitzers Johann Gott[...] zu Kühren gehörigen, [...] 20 Ngr gewürderten [...] Befinden unter Abtheilung [...] Parcellen, in dem Erbgericht [...] zu Kühren freiwillig vers[teigert ...]

Eine Beschreibung des [...] die Subhastationsbedingung[en ...] hiesiger Amtsstelle und i[...] Theilemann's und Otte'[...] ren aus.

Wurzen, am 13. Jun[i ...]

Das Königliche Gericht[samt ...]

Stoß. Assessor

Nutz- und Bren[nholz-]

Auction.

In dem Kirchen- und [...] Oelsnitz sollen

den 22. Juni 18[68]

und an den darauffolgenden [...]

von Vormittags [...]

323 Stück fichtene Stä[mme ...] bis 12 Zoll [...]

163 Stück dergl. Stä[mme ...] 4 Zoll Mittenstärke

1039 Stück dergl. [...] 7—16 [...]

25 Klaftern [...] holz, und

112¾ Schock weiches [...] raummeisig

und zwar

am 22. Juni [...]

und darauffolgenden Tage [...]

am 24. Juni [...]

aber die Brennhölzer [...] tenden gegen sofortige [...] unter den [...] chenden Bedingungen [...]

Als Versammlungs[...]

er Gasthof **„zum heitern Blick“** bestimmt worden.

Uebrigens ist Herr Revierförster **Zschimmer** in Oelsnitz bereit, die Nutzhölzer einige Tage vor der Auction vorzuzeigen.

Superintendentur u. Gerichtsamt Stollberg, am 28. Mai 1868.
Königliche Kircheninspection für Oelsnitz.
Steinhäuser, Sup. **Zumpe.**
Paulig.

Grundstücks-Versteigerung.

Das dem Mühlenbesitzer Herrn **Christian Friedrich Windisch** zu Rubitz bei Gera gehörige, theils in Rubitzer, theils in Mühlsdorfer Flur gelegene **Grundbesitzthum**, und zwar:

1) ein **Mühlengut** Fol. 12 des Rubitzer Catasters mit Wohnhaus, Mühlen- und Nebengebäuden, Hof, Grasgarten und steuerfreiem Mühlgraben und überdies 17 Morgen 5,2 Q.-R. Areal an Feldern, Wiesen, Gärten rc., entweder zusammen oder im Einzelnen,
2) ein **Feld- und Wiesengrundstück**, Nr. 70 des Rubitzer Flurbuches, von 5 Morgen 140,4 Q.-R. Fläche, in 3 Parcellen, und
3) ein **Feldgrundstück**, Nr. 123 des Mühlsdorfer Flurbuches, von 3 Morgen 72,2 Q.-R. Fläche, in 2 Parcellen,

soll

Mittwoch den 24. Juni d. J.,

von Nachmittag 2 Uhr an, in der Mühle zu Rubitz im Wege des Meistgebots durch den Unterzeichneten **öffentlich versteigert werden.**

Die mit zur Versteigerung kommende Mühle ist oberschlächtig und enthält 2 amerikanische und 2 neudeutsche Mahlgänge, 1 Schneide-, 1 Loh-, 1 Graupen- und 1 Fournierschneidemühle.

Das Mühlwerk hat 6½ Ellen Gefälle und giebt auch in trockener Zeit eine Kraft von mindestens 20 Pferdekräften.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher auf der Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden.

Gera, den 5. Juni 1868.
Advocat **Sturm.**

Verpachtung.

In Bayern wäre **ein Oekonomiegut** mit oder ohne Schloßgebäude, 112 Tgwk. Acker, Wiesen und Gärten, sehr guter Boden, an einen jungen Landwirth, der sich selbständig machen möchte, sogleich sammt Ernte **zu verpachten** und damit Gelegenheit verbunden, einen erfahrenen Landwirth an der Seite zu haben.

Nähere Auskunft unter Chiffre **M. G. 7.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Freiwillige Versteigerung.

Die an der hiesigen Dobenaustraße gelegene, zum größern Theil neu erbaute

Restauration zum Prater,

bestehend aus zwei Gaststuben, daranstoßendem Kegelschub mit Colonnade, Garten mit ausgezeichnetem **Bergkeller**, zwei nebeneinander liegenden Sälen, deren einer überdies mit eingebauter Tonhalle als der gegenwärtig **schönste** und **größte** in hiesiger Stadt jede Concurrenz ausschließt, drei Wohnstuben u. s. w., **soll** am

Donnerstag den 25. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle **versteigert werden.**

Geehrte Reflectanten wollen sich wegen der Bedingungen an Adv. **M. Francke** hier oder an den unterzeichneten Besitzer wenden. Anzahlung ca. 8000 ℛ.

Plauen, den 5. Juni 1868.
Christian Mocker.

Pflanzen-Auction.

Künftigen 25. Juni a. c., von früh 10 Uhr an, sollen **in der Gärtnerei** des Rittergutes **Heida** bei Wurzen **eine große Partie Topf- und Kübelpflanzen**, als: große Myrthen-, Granaten-, Magnolien- und Orangenbäume, hochstämmige und niedere Camelien, sowie verschiedene große und kleine Neuholländerpflanzen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden **versteigert werden.** Betreffende Pflanzen können einige Tage zuvor in Augenschein genommen werden.

Rittergutsverkauf.

Ein im Leipziger Kreise gelegenes **Rittergut**, ½ Stunde von einer Bahnstation entfernt, mit einem Arealgehalt von 136 Acker (wovon 18 Acker schöne Wiesen), ist Umzugs halber nebst Inventar und anstehender Ernte sofort aus freier Hand **zu verkaufen.**

Gebäude und Inventar befinden sich in vortrefflichem Zustande. Die Anzahlung kann außerordentlich erleichtert werden, überhaupt ist dieses nette Besitzthum durch und durch zu empfehlen.

Näheres unter **M. M. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf eines Kurzwaarengeschäfts in Leipzig.

Ein solides höchst rentables **Kurzwaarengeschäft** en gros et en détail, welches selbst in den kritischsten Zeiten eine respectable Rente abgeworfen hat, beabsichtigt der Besitzer aus Gesundheitsrücksichten **zu verkaufen.** Courante, keine Modeartikel, bestes Renommée. Anzahlung 10,000 ℛ. Gefl. Briefe werden unter Chiffre **C. Z. 849.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Landgut-Verkauf.

Eine halbe Stunde von Bautzen ist **ein Gut** mit neuen Gebäuden, einem Areal von 170 Scheffel Rapsboden und reichlichem Inventar bei einer Anzahlung von 10000 ℛ **sofort zu verkaufen.** Näheres Dresden, Holzhofgasse Nr. 1b.

Nahe Sachsen, ½ St. v. E.-B. **ist ein** Bair. frühr. **Klostergut**, mit prachtv. Geb., gr. Brauei, 360 M. vorz. Ländereien, gr. Inv., für 50 mille b. 20—15 mille Anz. **zu verkaufen. C. F. L. Koehler,** Zwickau.

Ein reizendes

Weinbergsgrundstück

in Spaar bei Meißen, mit guten Gebäuden und schön angelegtem Obst- und Blumengarten, ist mit geringer Anzahlung für den festen Preis von 2000 ℛ sofort aus freier Hand **zu verkaufen.** Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Näheres unter Chiffre **H. H. 600.** poste restante Dresden franco.

Wichtig für junge Leute, die sich selbständig machen wollen.

Ich beabsichtige mein **Drogueriegeschäft**, verbunden mit **Destillation**, zusammen oder auch getrennt **zu verkaufen.** Dasselbe ist das einzige Geschäft in einem Orte von 6000 Einwohnern, angrenzend an Leipzig, und ist seit vielen Jahren im vollen Schwunge bis heute betrieben worden, und kann sich ein junger Mann mit ca. 2000 ℛ Vermögen, welches erforderlich wäre, beiden Geschäften eine sichere Existenz gründen. Offerten bittet man an Herrn **C. F. Händel,** Leipzig, Thomasgäßchen 1, zu richten, der so freundlich ist nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein älteres **Conditoreigeschäft** mit geräumigen Localitäten, zur Beilegung eines Restaurants passend, in einer größeren sächsischen Fabrikstadt, **soll** von dem Besitzer baldigst **verkauft werden.**

Das Nähere in Briefen **P. P. # 20.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein sehr frequentes **Spirituosen-Geschäft** (jährlicher Umsatz ca. 8000 ℛ) ist bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres unter Chiffre **P. St. No. 2.** restante Hofpostamt Dresden franco.

Mit 2500 Thlr.

ist ein eingerichtetes Geschäft am Bahnhof einer Fabrikstadt **zu übernehmen.** Gefällige Auskunft giebt brieflich Herr **B. Heydenreich,** Windmühlenstraße Nr. 24, Leipzig.

Mein **französisches Billard** von **Schleifer aus** Straßburg, mit Schieferplatte, allem Zubehör, Uhr rc., will ich sofort **verkaufen. Carl Berbig,**
Leipzig, Markt Nr. 11, 2. Etage, im Local der Erholung.

Für Kaufleute,

die sich selbständig machen wollen, ist durch die Uebernahme eines Detailgeschäfts, welches von der außerhalb des Platzes gelegenen Fabrik getrennt werden soll, mit einer Capital-Anlage von circa 12,000 Thlr. eine sichere Existenz geboten.

Geneigte Offerten unter Y. X. 57. befördert die Expedition der Leipziger Zeitung.

Für Uhrmacher.

In einer kleinen Stadt Sachsens, in der Nähe von Leipzig gelegen, kann veränderungshalber eine **Uhrmacherei** sofort **übernommen werden.**

Näheres in der Expedition dies. Blattes.

---

24 Stück Malzhorden à 1 Elle 9" breit, 2 Ellen 4" lang, durchaus brauchbar und dauerhaft, zu einer welschen Malzdarre oder Obstdarre sich eignend, in Sa. ca. 16 Ctr. schwer, **sind zu verkaufen** à Ctr. 5 ₰ bei **Otto Kleinhempel.**

Neusalza i./S.

Offerte für Musikdirectoren.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine sämmtlichen **Musikalien und Instrumente zu verkaufen.**

Nur auf frankirte Briefe ertheilt Auskunft **Kießling,**

Musikdir. in Roßwein.

Ein mit Mechanik versehener **Kegelschub**, 5 Ellen lang, zum Auseinanderlegen, bequem im Zimmer und Garten aufzustellen, worauf sich jedes beliebige Spiel ausführen läßt, passend für Erwachsene und Kinder, **steht billig zu verkaufen** Leipzig, kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof, 2 Treppen.

Hund zu verkaufen.

Eine dänische Dogge, 2' 8" hoch und 4½' lang, schwarz mit gelb getiegert, **ist zu verkaufen.** Kauflustige können Photographie von unterzeichneter Firma beziehen. Preis 80 ₰. — Offerten unter **T. R.** an die Zeitungs-Annoncen-Expedition **Sachse & Comp.**, Stuttgart.

Circa 3000 Bände

Romane, Reisen u. s. w.,

in Halbleder gebunden, sind sehr billig **zu verkaufen** in Zwickau durch

Moritz Bennewitz.

In **Ernst Arnold's Kunsthandlung** in Dresden ist vorräthig:

Die Festung Königstein

im Königreiche Sachsen

nach den vorhandenen Hilfsquellen geographisch, naturgeschichtlich, topographisch und statistisch beschrieben und für **Besucher** und **Bewohner** der **Festung** ein **Andenken**

von

Aug. Sieg. Manitius, Director emer.

Mit 22 lithographirten Abbildungen. Preis 12½ Ngr.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Grohmann's Deutscher Porter,

Malzextract-Gesundheitsbier.

Bei begonnener Saison erlaube ich mir geehrten **Badedirectionen,** den Herren p. t. **Badeärzten,** sowie den Herren **Hoteliers** und **Restaurateurs** in Bädern meinen **Grohmann's Deutschen Porter, Malzextract-Gesundheitsbier,** als ein bewährtes Genußmittel, das nach medicinischer Vorschrift gebraut, wiederholt geprüft und empfohlen, von der **medicinischen Gesellschaft** zu Leipzig (Director Professor Dr. **Streubel)** und zahlreichen Militair- und Civilärzten, namentlich bei Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, zur Stärkung bei Convalescenz etc. etc. die ersprießlichsten Dienste leistet und deshalb in vielen Lazarethen und Curanstalten eingeführt ist, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Vor Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Carl Grohmann, Königlicher Hoflieferant,

Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern **Genusses** wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat etc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 ₰ pro Eimer.

Meißen. **Gebrüder Geissler,**

Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß- und Rothweine.**

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt

seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)

zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, **haben** sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, **welches** mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zwei 40" br. Krempeln und einen Wolf für Kunstwollfabrikation **verkauft** billigst

C. F. Kaden in Chemnitz.

4 fette Kühe und
4 fette Schweine v. 3—500 Pfd. schwer **stehen** auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Corbetha **zum Verkauf.**

Reisekarte
für Dresden und Umgegend.

Neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Karte der Umgegend von Dresden.
(Meissner Hochland. — Sächs. Schweiz.)
Mit genauer farbiger Angabe
der **Eisenbahnen** und **Eisenbahnstationen,** sowie der **Fährstellen.**
Revidirt vom K. S. Ltnt. **J. Brückner.**
Maassstab 1:134400.
Preis: cartonnirt 15 Ngr. — Auf Leinwand 25 Ngr.
Dresden, im Mai 1868.
Ernst Arnold,
Kunst- und Landkartenhandlung.

„Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit."
Predigt
zum Landtagsschluß am 30. Mai 1868 von
Dr. **Th. A. Liebner,**
Oberhofprediger ꝛc.,
erschien soeben (Preis 3 Ngr.) bei
Ch. G. Ernst am Ende,
Dresden, Seestraße 13.

Zu verkaufen

in der Gärtnerei auf dem Rittergute Machern **Laurus fol. cerasus-Blätter** (oder Kirschlorbeer), à Pfund 5 Ngr.
M. Schmidt, Kunst-Obergärtner.

Eiserne gewalzte Tragbalken I

für Bauzwecke hält in verschiedenen Profilen und Längen auf Lager die **Eisenhandlung** von **C. A. Geier** in Leipzig.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Ein junger thätiger Kaufmann, welcher langjährige Platzkenntniß besitzt und die besten Atteste beibringen kann, **sucht** für Chemnitz und Umgegend die **Vertretung** einiger leistungsfähigen Fabriken.

Offerten werden unter der Adresse **H. Z. No. 8. poste restante Chemnitz** erbeten.

F. A. Schütz in Leipzig,
Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerlein's Haus.
Tapeten und Rouleaux.
Möbel- und Portièren-Stoffe.
Teppiche und Tischdecken.

Bekanntmachung.

Die infolge freiwilligen Wegganges ihres Inhabers zur Erledigung kommende hiesige **Stadtmusikdirectorstelle,** mit welcher ein jährliches Firum von 152 Thlr 5 Ngr 6 Pf verbunden ist, **soll** von uns nächstens wieder **besetzt werden.**

Geeignete Bewerber wollen sich längstens bis

zum 1. Juli d. J.

bei uns unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse über ihre musikalische Geschicklichkeit und ihre Befähigung zu Direction eines Musikchors melden.

Roßwein, am 12. Juni 1868.
Der Stadtrath.
Herrmann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Arzt I. Classe, der zugleich wundärztliche Praxis mit betreibt, **wird** unter Zusicherung eines festen Jahresgehaltes von 300 Thlr zur Niederlassung allhier **aufgefordert.** Außerdem steht solchem die Ausübung der Praxis für Aue und nächste Umgebung mit einer Einwohnerzahl von ca. 4000 Seelen noch zu Gebote.

Bewerber wollen sich ehebaldigst entweder persönlich oder schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrath melden.

Aue, den 13. Juni 1868.
Der Stadtrath daselbst.
Beck, Bürgermeister.

Ein Hauslehrer,

welcher auch in Musik unterrichten kann, wird für 3 Kinder von 7 bis 10 Jahren nach Böhmen **gesucht.** Näheres auf frankirte Anfragen durch Institutsdir. **R. Albani** in Dresden.

Reisestelle.

Eine seit zwanzig Jahren bestehende größere Cigarrenfabrik **sucht einen in jeder Beziehung tüchtigen Reisenden,** welcher nicht allein den Artikel kennen, sondern auch schon in selbigem gereist haben muß, sowie der Militairpflicht enthoben ist.

Briefe unter **M. # 88.** mit näheren Angaben wird die Expedition dieses Blattes gefäll. entgegennehmen.

Wegen Ausscheiden eines Compagnons infolge Alters und Kränklichkeit sucht der bleibende Besitzer dieses schönen geschlossenen Fabrik-Etablissements, welches keiner Mode unterworfen, einen **thätigen Kaufmann oder Fabrikanten als Associé,** der eine Einlage von 5—10,000 Thlr zu machen im Stande ist, welches er auch selbst verwalten und was ihm nach Befinden auch sichergestellt werden kann. Portofreie Anfragen unter **No. 16750.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Garnbranche tüchtiger, ansässiger **Kaufmann wünscht noch einige leistungsfähige Häuser in Garn zu vertreten.** Hierauf bezügliche Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre **B. T. # 300.** gern entgegen.

Ein junger Mann, dem die besten Empfehlungen seitens größerer Etablissements, die er früher im In- und Ausland vertreten, zur Seite stehen und der sich nunmehr in einer fränkischen Provinzialstadt als Agent niedergelassen hat, **erbietet sich leistungsfähigen Häusern zur Vertretung in Süddeutschland.** Offerten unter **K. 91.** an die Expedition dieses Blattes.

Für Cigarrenfabrikanten.

Ein tüchtiger **Cigarrenarbeiter sucht** für eine hiesige Fabrik **Arbeit in Commission zu übernehmen.** Gefällige Offerten wolle man unter **A. B. # 5.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Von einem jungen thätigen **Kaufmann,** welcher die besten Atteste besitzt, **werden eine Agentur** für Lebens- und Feuerversicherung zur Vertretung für Chemnitz und Umgegend **gesucht.** Offerten werden unter Chiffre **A. M. No. 30.** poste rest. Chemnitz erbeten.

Für eine Eisen-, Kurzwaaren- u. Werkzeug-Handlung **wird ein nicht zu junger militairfreier Mann** zu engagiren **gesucht,** welcher in dieser Branche gelernt haben, tüchtiger Verkäufer u. zuverlässiger Arbeiter sein muß. Bewerber um diese Stelle wollen ihre abschriftlichen Zeugnisse und sonstige Empfehlungen unter **G. V. # 205.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Zur sofortigen
Besetzung

ist in einem Leipziger kaufmännischen Geschäft für Jemand **eine gute und sichere Stelle offen**, der gegen 5% Verzinsung 500—1000 ℛ︁ beim Antritt **baar** einlegen kann. Nur solche, die **sofort** antreten und da gleichzeitig auch über gedachtes Capital disponiren können, wollen ihre Adressen unter **B. Z. 3.** in der Expedition dieses Blattes franco niederlegen.

Commis- und Lehrlingsgesuch.

In einer flotten **Material-, Farben-, Glas- u. Eisenwaarenhandlung** findet
1) ein sehr gut empfohlener, gewandter **Commis**, welcher Lust und Liebe zum **Detailgeschäft** hat und bescheidene Ansprüche macht,
2) ein gebildeter junger Mann **als Lehrling**

unter billigen Bedingungen sogleich Unterkommen.

Offerten sub **O. H. No. 30.** poste restante Waldheim.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein thätiger **junger Mann**, der Rheinland und Westphalen mit Erfolg bereist, **sucht Stelle als Reisender.**

Franco-Offerten unter Lit. **E. T.** poste restante Dresden.

Ein junger Commis von 23 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt und bestens empfohlen wird, **sucht** sofort oder per 1. August a. c. **einen Lager- oder Detailposten.** — Geehrte Principale werden ersucht, ihre Offerten gefälligst unter **B. C. # 100.** poste restante Freiberg niederzulegen.

Von einem jungen Mann, der mehrere Jahre die Stelle eines Buchhalters und Correspondenten in einem Fabrik-Geschäft bekleidete, **wird** per 1. Juli a. c. oder später eine ähnliche **Stellung gesucht.**

Gef. Offerten werden unter **L. S. # 10.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein junger militairfreier **Kaufmann sucht**, auf gute Empfehlungen gestützt, ein **baldiges Engagement**, gleichviel in welcher Branche. Gefl. Adressen beliebe man unter **Z. W. # 9.** bei Herrn **A. L. Hercher**, Drahtwaarengeschäft, Leipzig, Centralhalle, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Mann**, der die **Buchhaltung** in einem größeren Fabrikgeschäfte **selbstständig** besorgte, auch im **Assecuranzfach** längere Zeit thätig, **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen anderweites **Placement.** Gef. Offerten unter **O. S. # 25.** poste restante Leipzig.

Ein solider junger Mann, der an Umsicht, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt ist, **findet** eine dauernde, anständige und höchst **einträgliche Stelle.** Der Eintritt kann sogleich oder in den nächsten Monaten geschehen, jedoch nur gegen eine Caution von 2000 ℛ︁. Bewerbungen unter **T. 58.** wird die Exped. der Vossischen Zeitung, Breitestraße 8 in Berlin, befördern.

Für Pharmaceuten.

Gesucht wird ein gut empfohlener Receptarius, welcher sofort oder per 1. Juli antreten kann, für die Apotheke einer sächsischen Fabrikstadt.

Leipzig. **Werner & Güttner.**

Geübte
Kistentischler

können (Sommer und Winter) dauernde und **gut lohnende Arbeiten erhalten** in der

Holz-Bau- und Kisten-Fabrik
von **Bernhard Roensch** in Apolda
in Thüringen.

Ein mit nöthigen Kenntnissen versehener **junger Mann wird** zum 1. Juli auf das Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde **als Oekonomie-Volontair gesucht.**

Persönliche Vorstellung ist nöthig.

Gesuch.

Ein erfahrener **Maschinen-Meister** und tüchtiger **Monteur**, mit theoretischen Kenntnissen versehen, welcher die Maschinenmeister-Stellung in einer der größten **Portland-Cement-Fabriken** zehn Jahre lang inne hatte, das Productions-Verfahren genau kennt und bei den besten Empfehlungen auch entsprechende Caution stellen kann, **wünscht die Inspection**, verbunden mit Beaufsichtigung des Maschinenwesens einer größeren **Cement-, Mühlen- oder** sonstigen **Fabrikanlage zu übernehmen.**

Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. B 54.** poste restante Dresden erbeten.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter **Gärtner sucht** veränderungshalber zum 1. August oder 1. October eine andere **Stellung.** Geehrte Herrschaften wollen Adressen unter **# 100.** in der Exp. d. Bl. niederlegen

Apothekerlehrlingsgesuch.

Ich **suche** für sogleich oder spätestens bis 1. October 1868 für die Apotheke einer ansehnlichen Mittelstadt Sachsens, reines Medicinalgeschäft, einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann** unter günstigen Bedingungen **als Lehrling.**

Hofapotheker **Fischer** in Dresden.

Stellegesuch.

Ein streng rechtlicher Mann, 40 Jahre alt, der seit einer langen Reihe von Jahren als Wollwäscher conditionirte, **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, **einen ähnlichen Posten.** Gefällige Offerten beliebe man sub **W. S. 90.** poste restante Meuselwitz aufzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Manufactur-Geschäft **en détail** wird zum 1. Juli c. oder auch später ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen unter vortheilhaften Bedingungen **gesucht.**

Offerten werden unter Chiffre **M. 3.** poste restante Cottbus erbeten.

Auf ein Rittergut des Voigtlandes **wird eine Jungfer gesucht.** Ein womöglich nicht mehr junges Mädchen, die schon ähnliche Stellung hatte. Sie muß schneidern, frisiren, platten, nähen können, womöglich auch die Nähmaschine kennen und die Wäsche zu leiten verstehen. Nur ganz gut empfohlene Mädchen haben sich franco an Frau Adv. **Steinhäuser** in Plauen, mit Beifügung ihrer Atteste, zu wenden

Schneiderin-Gesuch.

Eine durchaus erfahrene, zur selbständigen Leitung geeignete **Kleidermacherin wird** zum möglichst baldigen Eintritt für ein bedeutendes Geschäft in der Nähe von Chemnitz gegen einträglichen Salair **gesucht.** Franco-Adressen nebst Einsendung der Photographie unter Chiffre **P. No. 15.** besorgt die Exp. d. Bl.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein Rittergut wird eine in Vieh-, Milch- und Hauswirthschaft tüchtige selbständige **Wirthschafterin** für 1. Juli **gesucht.** Briefe mit abschriftlichen Zeugnissen werden unter **A. B. # 60.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheuet, **wird als** zweite **Wirthschafterin** auf ein Rittergut **gesucht.** Gehalt: 40 ℛ︁ jährlich. Das Nähere unter **E. F. No. 8.** poste restante Döbeln.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, **wünscht eine Stelle als Kammerjungfer**, würde sich auch entschließen, eine anständige Herrschaft auf Reisen zu begleiten.

Geehrte Adressen werden unter **W. A. # 35.** poste restante Weikersheim, Württemberg, erbeten.

...r ein 18jähriges gebildetes **Mädchen** ...igerin) **wird Stellung** in einer an... ...gen Familie **gesucht**. Der hauptsäch... ... Wunsch ist Ausbildung in feineren ...chen und häuslichen Arbeiten oder auch ...ung der Landwirthschaft ꝛc. Liebe... Behandlung ist Bedingniß, Ansprüche ... mäßig. — Geehrte Herrschaften wer... ...beten, ihre werthen Adressen unter ... **St.** in der Expedition dieses Blattes ...zulegen.

... solides anständiges **Mädchen**, das ... gute Atteste aufzuweisen hat, im ..., Schneidern und Besorgung der ...e erfahren ist, **sucht** eine ihren ...nissen entsprechende **Stellung**. Nähe... ... erfahren Leipzig, Peterssteinweg ..., 2 Etage.

... junges, gebildetes **Mädchen**, ... achtbarer Aeltern, **sucht Stellung** ...er Familie hier oder auch auswärts. ...eselbe bis jetzt in einem hiesigen In... ... mehrjährigen Unterricht genossen ...ch einige Kenntniß der beiden neueren ...en besitzt, so kann und würde sie ...oßer Vorliebe den Unterricht kleinerer ... übernehmen. Auch in allen weib... Arbeiten ist sie nicht unbewandert. ...ffen unter der Chiffre

M. G. No. 32.

...restante Leipzig abzugeben.

... **anständiges Mädchen**, welches ...irthschaft im älterlichen Hause be... ...in allen weiblichen Arbeiten erfah... ...e feine Küche, sowie die Oekonomie ...ch versteht, **sucht baldigst Stel...** Es wird weniger auf hohen Ge... ... gute Behandlung gesehen. ...theste Offerten bittet man unter ... **No. 7.** poste rest. Kieritzsch ...ulegen.

Oekonomie-Wirthschafterin,

...n ihrem Fach erfahren und tüchtig ist, ...re vorzüglichen Zeugnisse beweisen, ... baldigst selbständige **Stellung** auf ... Rittergute. ...ten bittet man unter **M. H. # 28.** ...ion dieser Zeitung niederzulegen.

...e **Oekonomie-Wirthschafterin** ...ten Jahren **sucht** für Johanni ...em größeren Rittergute **Stellung**. ... Ab. werden unter **S. M.** an die ...ion dieses Blattes erbeten.

...e **tüchtige Oekonomie-Wirth...rin**, welche mehrere Jahre auf ... conditionirte, **sucht** baldigst **Stel...** Es wird weniger auf hohen Gehalt, ...e Behandlung gesehen. ...heste Offerten bittet man unter **No. 2.** poste restante Kieritzsch ...legen.

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg**, in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Verkehrs-Einnahme

auf der k. k. priv. Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn pr. Mai 1868.

	Für Personen, Gepäck und Eilgut	Für Frachten	Zusammen	Differenz gegen denselben Monat d. Vorjahres	Einnahme bis ultimo Mai 1868	Differenz gegen das Vorjahr in derselben Zeitperiode
Mai 1868	22079 —	40101 —	62180 —	+8600 —	308197 —	+52761 —

Prag, am 12. Juni 1868.

Gesucht

wird eine in gutem Betrieb befindliche **Brauerei** mit Ausschank von mindestens 1000 Eimern Bier. **Preis** 20—30,000 ₰ bei 10,000 ₰ Anzahlung. Offerten sind an die Herren **Proeßdorf & Koch** in Leipzig zu richten.

Hauskaufgesuch.

Ein **Material-Geschäft** oder ein **Haus**, welches sich seiner guten Lage wegen zur Einrichtung eines solchen eignet, **wird** in einer lebhaften Stadt **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter specieller Angabe franco **H. B.** poste restante Dessau.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Braugenossenschaft** beabsichtigt behufs Erbauung eines neuen **Malzhauses** ein Darlehn von

6000 Thaler

gegen halbjährige Kündigung und 4½ procentige jährliche Verzinsung aufzunehmen. Für das Darlehn haften die Inhaber der 35 Braugerechtigkeiten solidarisch und werden außerdem auf Verlangen die der Genossenschaft gehörigen Immobilien, einschließlich des neu zu erbauenden Malzhauses, unterpfändlich eingesetzt. Offerten sind zu richten an

Adv. **Tobatzsch** in Falkenstein.

Geehrter Herr **D. Nephuth!**

Senden Sie mir umgehend gegen Nachnahme 10 Büchschen Ihres **Universal-Balsams**. Seitdem ich die außerordentliche Wohlthat und Heilkraft desselben bei vielen äußeren Wunden erprobt habe, halte ich es für nothwendig, stets einen kleinen Vorrath davon im Hause zu haben.

Heidelberg, den 14. August 1867.

Achtungsvoll

Franz Heimann.

Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig à Büchschen 6 Ngr in der **Apotheke** zu Connewitz und bei **Otto Voigt**, Auerbachs Hof 9, Leipzig.

Bekanntmachung.

Das Vogelschiessen in Werdau

wird in den Tagen

vom 20. bis 24. August d. J.

abgehalten werden, und laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst ein.

Werdau, den 15. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

H. Wimmer.

Bad Langenberg b. Gera.

Wasserheilanstalt, homöopath. Curen,

Logis, Kost, Bäder, ärztl. Beh. wöchentl. 6—7 ₰. Alle Krankheiten, sowie die üblen Folgen der Merkurial- u. dergl. Curen, die meist lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier, laut Erfahrung, mit bestem Erfolg behandelt. **Gicht, rheum. Schmerzen, Magenkrampf, Syphilis** heilt auch brieflich schnell und sicher Dr. **Blau.** Auskunft gratis, Mitteleinsendung 1 ₰.

Waldschlößchen auf dem Rochlitzer Berge.

Donnerstag den 18. Juni d. J.

Militair-Concert,

gegeben vom **Trompeterchor des K. S. II. Ulanen-Regiments**, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Wagner.** **Anfang Nachmittags 4 Uhr**, wozu ergebenst einladet **C. Sonntag.**

Eine Brauerei wird von einem gut **beleumundeten und zahlungsfähigen Brauer zu pachten gesucht.** Näheres ertheilt Herr **Wilhelm Schmidt,** Hospitalstraße Nr. 7, Leipzig.

Nachruf

dem Herrn Gerichtsamtmann

Hertel in Freiberg

beim Weggange von Borna.

Unverhofft wurden Sie, hochgeehrtester Herr! nach höherem Willen Ihrem zeitherigen amtlichen Wirkungskreise entrissen und in einen anderen umfangreicheren berufen. Zeigte sich Ihnen hier schon die wohlverdiente Anerkennung Ihrer Vorgesetzten, so können auch wir, die wir in Ihnen einen auch in schwierigen Zeiten pflichtgetreuen und gewissenhaften, durch Umsicht und Thatkraft ausgezeichneten Beamten erkennen und hochschätzen lernten, nicht unterlassen Ihnen hierdurch zugleich mit unserm Scheidegruße den wärmsten Dank noch nachzurufen für alles Gute, was Sie im Interesse unseres Gemeinde- und Armenwesens, sowie für Kirche, Schule und sonst unermüdet unter uns geschaffen und gewirkt.

Ihr Andenken wird uns unerlöschlich bleiben!

Die Bornaer Amtsgemeinden:

Bergisdorf, Breitingen, Berndorf, Breunsdorf, Blumroda, Deutzen, Görnitz, Großhermsdorf, Hageneſt, Hartmannsdorf, Hemmendorf, Hohendorf, Heuersdorf, Kahnsdorf, Kieritzsch, Kleinzössen, Nehmitz, Neukirchen, Pürsten, Ramsdorf, Ruppersdorf, Schleenhain, Treppendorf, Wyhra und Zöpen.

Familiennachrichten.

Freunden und Bekannten zeige ich hiermit tiefbetrübt an, daß heute Abend 7 Uhr meine inniggeliebte theure Frau, **Alma Helene Größer,** geb. **Felsche,** sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 14. Juni 1868.

Oscar Größer,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Heute Morgen ½6 Uhr endete der Tod nach nur dreitägigem Krankenlager das Leben meines theuren innigst geliebten Gatten, Herrn **Heinrich Lemke.** Mein Schmerz ist grenzenlos und halte ich mich der Theilnahme aller Freunde und Bekannten versichert.

Leipzig, am 15. Juni 1868.

Bertha Lemke, geb. **Brenner.**

Heute Morgen 4 Uhr ist unser lieber einziger Sohn **Ernst August,** Student der Theologie, im Alter von 22 Jahren sanft und selig entschlafen.

Waldsdorf bei Löbau, den 14. Juni 1868.

August Vetter und Frau.

Am 11. Juni früh ½6 Uhr entschlief zu Görlitz sanft unsere geliebte treue Schwester

Caroline Rosette Klien

nach 13tägigem Krankenlager an den Folgen eines Blutschlages. Dies zeigen im tiefster Betrübniß nur hierdurch an

die trauernden Geschwister.

Bautzen, Leipzig und **Schneeberg.**

Am 13. Juni Nachts halb zwölf Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unserer rastlos thätigen, inniggeliebten theueren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau **Marie Karoline** verw. **Huhn,** geb. **Großmann,** in ihrem 69. Lebensjahre. Dies nur hierdurch allen Verwandten und Freunden zur Nachricht

von den Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, Welbudiz, Leipzig, Altenberg, Dresden und **Cossebaude.**

Heute Abend 8¾ Uhr verschied sanft nach langem Krankenlager unser lieber Gatte und Vater, der Seifensiedermeister **Herrmann Kneschke,** im 49. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

die Hinterlassenen.

Löbau, den 14. Juni 1868.

Den 12. Juni Morgens ½5 Uhr verschied nach eintägigem Unwohlsein unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Herr **Christian Gottlieb Donner,** in seinem 86. Lebensjahre.

Wir preisen die Gnade Gottes, die ihn so treu bis an das Ende seines Lebens geführt und sich auch noch bei seinem Tode an ihm verherrlicht hat.

Mittweida, den 14. Juni 1868.

Heinrich Uhlig,
Pauline Uhlig, geb. **Donner,**
und übrige Hinterlassene.

Verspätet.

Das heute Morgen ½5 Uhr nach langen und schweren Leiden erfolgte sanfte Hinscheiden unsers herzensguten theuern Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn **Friedrich Förster,** Schiffsherrn und pens. Hafenmeisters der L.-Dr. E.-B. in Riesa, zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an

die Hinterlassenen.

Riesa, den 10. Juni 1868.

Den 13. Juni früh 2 Uhr 10 Minuten starb plötzlich und unerwartet an einer rapid auftretenden Lungenentzündung unsere herzensgute und innigstgeliebte Tochter **Anna Rabe** in ihrem vollendeten 18. Lebensjahre, was wir tieferschüttert lieben auswärtigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Zwickau, am Begräbnißtage, den 15. Juni 1868.

Vice-Schuldirector **Rabe** nebst Familie.

Vermählungsanzeige.

Oswald Klemm,
Mathilde Klemm, geb. [illegible]
Dresden, den 10. Juni [illegible]

Vermählt:

Richard Lederer,
Rosalie Lederer, geb. [illegible]
Markneukirchen, 14. Juni [illegible]

Heute wurden wir durch [illegible] Hand ehelich verbunden.

Meißen, den 11. Juni [illegible]

Bruno Hentschel.
Eugenie Hentschel, geb. [illegible]

Die Verlobung ihrer [illegible] mit Herrn Kaufmann [illegible] Verwandten und Freunden [illegible] gebenst an

C. F. Walter [illegible]
Dippoldiswalde.

Hulda Walter.
Gustav Jäppelt
Verlobte.

Die Verlobung ihrer [illegible] mit Herrn **Oscar Lämich** [illegible] Dresden, beehren sich [illegible] zeigen

Louis Schinkel, [illegible]
Johanna Schinkel, geb. [illegible]
Papierfabrik **Obergurig** [illegible] den 14. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer [illegible] mit Herrn **Otto Hanisch** [illegible] hierdurch anzuzeigen

Eduard Lerche [illegible]
Stadtschreibermühle [illegible] 14. Juni 1868.

Marie Lerche.
Otto Hanisch
Verlobte

Als Verlobte empfehlen sich [illegible]

Minna Schmidt
Paul Fischer.
Weißensee i. Th. und [illegible]

Die heute erfolgte glückliche [illegible] seiner lieben Frau, **Auguste** [illegible] von einem kräftigen [illegible] sich anzuzeigen

J. [illegible]
Dresden-Friedrichstadt [illegible] Juni 1868.

Heute wurden wir durch [illegible] kräftigen Knaben hoch [illegible]

Oederan, am 13. Juni [illegible]

Referendar **Otto** [illegible]
Lina [illegible]

Verwandten und Freunden [illegible] richt, daß mir am 11. [illegible] Frau, geb. v. **Waldungen** [illegible] gen Knaben schenkte. — [illegible] Bayern, 13. Juni 1868. [illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Extra-Beilage zu № 143 der Leipziger Zeitung.

Mittwoch, den 17. Juni 1868.

Bekanntmachung.

In Befolgung einer von dem Königlichen Ministerium des Innern unterm 5. März 1862 an den Handelsvor- Leipzig erlassenen Verordnung geben wir von sämmtlichen in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April urch die Leipziger Zeitung veröffentlichten Handelsregister-Einträgen, bez. mit Benutzung unserer Firmenrollen übersichtliche

Zusammenstellung:

I. Neueingetragene Firmen.

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
					1868.
…recht jun., Eduard.	Dresden.	Dresden.	Herrmann Robert Eduard Albrecht.		60
…r, J. Alois.	Pirna.	Pirna.	Johann Alois Alber.		11
…e & Rößler.	Potschapel.	Döhlen.	Otto August Alicke. Anton August Eduard Rößler.		39
…mann, Emil, & Co.	Pirna.	Pirna.	Franz Emil Altmann. Friedrich Hermann Hebenstreit.		102
…dt, Julius.	Technitz.	Döbeln.	Julius Gustav Arendt.	Vgl. IV, 3.	100
…bach, August.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Heinrich August Auerbach.		61
…, W. A.	Dresden.	Dresden.	Otto Wilhelm Abraham Bach.		1
…h, H. L., & Comp.	Meerane.	Meerane.	Hermann Louis Bauch. Hermann Eduard Lorenz.		85
…er, R.	Ester.	Adorf.	Emilie Rosalie verehel. Bauer, geb. Ammon.		85
…m & Weller.	Wurzen.	Wurzen.	Robert Justin Baum. Julius Gustav Oscar Weller.		88
…, H.	Glauchau.	Glauchau.	Johann Georg Heinrich Bähr.		19
…, Carl.	Leipzig.	Leipzig.	Christian Carl Beau.		36
…r, Rudolph.	Zwickau.	Zwickau.	Rudolph Becher.		70
… J. T.	Niederneukirchen.	Bischofswerda.	Johann Traugott Beck.		38
…isch, Julius.	Zschaila.	Meißen.	Adolph Julius Bebrisch.		90
…er, Reinhard.	Röhrsdorf.	Limbach.	Julius Reinhard Berger.		33
…mann & Höhle.	Masten.	Döbeln.	Carl Wilhelm Bergmann. Heinrich Wilhelm Höhle.		26
…dt, Fr.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Gottlob Berndt.		98
…hardt jun., Bruno.	Dresden.	Dresden.	Eduard Bruno Bernhardt.	sonst Bernhardt & Co. Vgl. II, 13.	102
…hardt, C. E., Nachfolger.	Tragnitz.	Leisnig.	Karl Julius Friedrich Leiskow.		8
…hardt sen., Wilhelm.	Fischendorf.	Leisnig.	Johann Georg Bernhardt. Friedrich Wilhelm Bernhardt jun.	sonst Wilhelm Bernhardt sen. Vgl. II, 12.	34
…old, Gustav.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Franz Gustav Berthold.		72
…mann, Theodor.	Großenhain.	Großenhain.	Friedrich August Theodor Bethmann.		32
…elt & Bösenberg.	Dresden.	Dresden.	Carl Gustav Beuchelt. Gustav Adolph Bösenberg.		83
…mann, Oswald.	Oberlochmühle.	Sayda.	Julius Oswald Biermann.		56
… & Federlin.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Wilhelm Ferdinand Bilcke. Julius August Federlin.		50
… & Federlin.	Großhartmannsdorf.	Brand.	Carl Wilhelm Ferdinand Bilcke. Julius August Federlin.	Commandite des in Leipzig bestehenden Hauptgeschäfts.	60
…er, Theodor.	Dresden.	Dresden.	Carl Theodor Robert Binder.		78
…, Herrmann, Wittwe.	Breitenbrunn.	Johanngeorgenstadt.	Christiane Friederike verw. Bleil, geb. Krauß.		83
…enau, Bernh.	Chemnitz.	Chemnitz.	Eduard Bernhard Blumenau.		60
…er, A., & Co., früher Rohr & …nzel.	Dresden.	Dresden.	Gustav Adolph Böhmer. Otto Carl Bernhard Paul Krause.		40
…er, Ernst.	Waldheim.	Waldheim.	Ernst Bruno Böttger.		68
…bach, G.	Löbau.	Löbau.	Gustav Rudolph Brambach.		12
…ne, Richard.	Chemnitz.	Chemnitz.	August Richard Braune.		40
…nius, Herrm.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Herrmann Bussenius.		51
…ner, Ludwig.	Schmiedeberg.	Dippoldiswalde.	Hermann Theodor Büttner.		79
…Campen, Alexander.	Dresden.	Dresden.	Alexander August Constantin von Campen.		72
…chau, M. L.	Dresden.	Dresden.	Marie Louise verehel. Dalichau.	Vgl. IV. 10.	70
…-Wasch-Anstalt in Blasewitz, …. Facilides.	s. I, Nr. 60.				
… Otto.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm Otto Deetz.		20

Digiti…

№	Firma.	Ort.	Handels-register.	Inhaber.	Anmerkung.
41	**Diener**, J. D.	Wüstenbrand.	Limbach.	Johann Daniel Diener.	
42	**Dieroff**, Eduard.	Plauen.	Plauen.	Friedrich Eduard Dieroff.	
43	**Diestelhorst**, H.	Glauchau.	Glauchau.	Heinrich Christian Diestelhorst.	
44	**Dietzel**, Richard.	Leipzig.	Leipzig.	Richard Robert Dietzel.	
45	**Dittert**, J. E., **& Co.**	Neustadt b/St.	Neustadt b/St.	Johann Eberhard Dittert.	
46	**Donath**, C. F.	Zittau.	Zittau.	Christian Friedrich Donath.	
47	**Dorn**, E., **& Co.**	Dresden.	Dresden.	Friedrich Eduard Dorn. Heinrich Dietrich Heine.	
48	**Dosmann**, M.	Penig.	Penig.	Friedrich Moritz Dosmann.	
49	**Drechsler & Halbhuber.**	Bärenstein.	Annaberg.	Paul Carl Halbhuber. Carl Rudolf Drechsler.	sonst Rudolf Dre[illegible] ler. Vgl. II, [illegible]
50	**Dresdner Cementfabrik**, s. **Hugo Harrwitz.**	s. I, Nr. 91.			
51	**Drugulin**, W.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelm Eduard Drugulin.	
52	**Dürichen**, C. A., vormals **C. G. Müller.**	Riesa.	Riesa.	Carl August Dürichen. Gustav Adolph Rolle.	sonst C. G. Mü[illegible] Vgl. II, 1[illegible]
53	**Ebersbach**, Friedr.	Lichtenstein.	Lichtenstein.	Friedrich Immanuel Ebersbach.	
54	**Eckardt**, Ernst.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ernst Eduard Eckardt.	
55	**Elze**, Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Friedrich Emil Elze.	
56	**Engelhardt**, Louis, **Nachfolg.**	Leipzig.	Leipzig.	Robert Maximilian Böttiger.	sonst Louis En[illegible] hardt. Vgl. [illegible]
57	**Engert**, Moritz.	Dresden.	Dresden.	Gottlob Moritz Engert.	
58	**Eschebach**, Robert.	Oelsnitz.	Oelsnitz.	Karl Robert Eschebach.	
59	**Etzold**, Theodor.	Schlettau.	Scheibenberg.	Christoph Theodor Etzold.	
60	**Facilides, Th., Dampf-Wasch-Anstalt** in **Blasewitz.**	Blasewitz.	Dresden.	Theodor Bernhard Facilides.	
61	**Fahlenberg**, Eduard	Leipzig.	Leipzig.	Eduard Julius Fahlenberg.	
62	**Fiernkranz**, A., **& Ehret.**	Glauchau.	Glauchau.	Adolph Carl Friedrich Fiernkranz. Hermann Ehret.	
63	**Fischer**, Albin.	Leipzig.	Leipzig.	Christian Albin Fischer.	
64	**Fischer**, Herrmann.	Dresden.	Dresden.	Johann Friedrich Herrmann Fischer.	
65	**Fischer**, J. D. B., **Nachfolger.**	Waldenburg.	Waldenburg.	Carl Ferdinand Eppner.	sonst Johann [illegible] Vgl. II, [illegible]
66	**Flor**, Carl.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Gottlob Richard Flor.	
67	**Francke**, Herrmann.	Plauen.	Plauen.	Julius Herrmann Francke.	
68	**Friedrich**, A.	Leipzig.	Leipzig.	Anna Friedrich.	Vgl. IV, 12
69	**Fritzsche**, G. E.	Chemnitz.	Chemnitz.	Gustav Emil Fritzsche.	
70	**Fritzsche & Roßbach.**	Hartha.	Hartha.	Carl August Fritzsche. Friedrich August Roßbach.	
71	**Froebel**, J.	Chemnitz.	Chemnitz.	Julius Froebel.	
72	**Fuchs**, J. F.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Ferdinand Fuchs.	
73	**Garten**, C. G., **& Söhne.**	Pulsnitz Meißn. Seits.	Pulsnitz.	Gottlieb Julius Garten.	
74	**Gäbler**, J. B.	Loschwitz.	Dresden.	Johann Benjamin Gäbler.	
75	**Gebhard**, Julius.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Ferdinand Julius Gebhard.	Vgl. IV, 11
76	**Gebhardt & Fuchs.**	Glauchau.	Glauchau.	Christian August Gebhardt. Christian Friedrich Fuchs.	
77	**Gebler**, J. G., **& Söhne.**	Großröhrsdorf.	Pulsnitz.	Friedrich Julius Gebler.	sonst J. G. [illegible] & Sohn. [illegible] 44.
78	**Geißler**, C. A.	Rohnau.	Zittau.	Carl August Geißler.	
79	**Gerth & Co.**	Dresden.	Dresden.	Albin Gerth. Richard Stuenz.	
80	**Glaß & Lüders.**	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Eduard Glaß. Hermann Richard Lüders.	
81	**Goetjes**, W.	Bautzen.	Bautzen.	Johann Wilhelm Goetjes.	
82	**Grimmer**, Louis.	Gottleuba.	Gottleuba.	Heinrich Louis Grimmer.	
83	**Groß**, E.	Mylau.	Reichenbach.	Ernestine Amalie verehel. Groß, geb. Fuchs.	Vgl. IV, 11
84	**Günther & Bergter.**	Markranstädt.	Markranstädt.	Louis Herrmann Günther. Johann Friedrich Bergter.	sonst [illegible] Vgl. [illegible]
85	**Haan**, Bernhard.	Leipzig.	Leipzig.	Bernhard Heinrich Haan.	
86	**Habermann**, E. F.	Leipzig.	Leipzig.	Ernst Friedrich Habermann.	sonst [illegible] Vgl. II, [illegible]
87	**Hahn & Scheibe.**	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Reinhold Scheibe. Gustav Wilhelm Hahn.	sonst [illegible] II, 9[illegible]
88	**Hahne**, Friedrich.	Leipzig.	Leipzig.	Ernst August Friedrich Hahne.	
89	**Hammer** und **Sehm.**	Crumbach.	Hainichen.	Julius Bernhard Hammer. Johann Friedrich Sehm.	
90	**Hankel**, F. A.	Leipzig.	Leipzig.	Friederike Auguste verehel. Hankel geb. Patschke.	Vgl. IV, 2
91	**Harrwitz**, Hugo, **Dresdner Cementfabrik.**	Dresden.	Dresden.	Hugo Harrwitz.	sonst [illegible] Vgl. I, [illegible]
92	**Haubold**, Ferdinand.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ferdinand Gottlob Haubold.	Vgl. IV, 3
93	**Haebler**, Robert.	Zittau.	Zittau.	Carl Robert Haebler.	Vgl. IV, 3
94	**Händel & Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Gottfried Ernst Händel. Carl August Kunath.	
	Hänsch, Carl Ernst.	Großschönau.	Großschönau.	Karl Ernst Hänsch.	

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
					1868.
ntzschel, G. H.	Siebenlehn.	Nossen.	Georg Heinrich Häntzschel.		58
rke, Otto.	Leisnig.	Leisnig.	Otto Herrmann Härke.		3
user, Carl.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Carl Wilhelm Häuser.		13
mpel, Albert.	Strehla.	Strehla.	Friedrich Albert Hempel.		96
rcher, A. L.	Leipzig.	Leipzig.	Magnas Leopold Alban Hercher.		57
yder, Friedr. Wilh.	Geringswalda.	Geringswalda.	Friedrich Wilhelm Heyder.		100
lebrand, J. G.	Löbau.	Löbau.	Conrad Alfred Marr.		53
mmler & Schöne.	Loßnitz.	Freiberg.	Ernst Lebrecht Himmler. Johann Christian Gottlieb Schöne.		34
fmann, Cäsar.	Großenhain.	Großenhain.	Friedrich Wilhelm Cäsar Hoffmann.		54
fmann, J. F.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Friedrich Hoffmann.		22
mann, C. L.	Kappel.	Chemnitz.	Carl Louis Hofmann.		79
mann & Meißner.	Leisnig.	Leisnig.	Adolf Ferdinand Hofmann. August Julius Meißner.		82
l & Swoboda.	Leipzig.	Leipzig.	Oskar Eckardt Hohl. Carl Gustav Conrad Swoboda.		44
f, Franz.	Mylau.	Reichenbach.	Franz Erdmann Hopf.		94
t, Carl.	Leipzig.	Leipzig.	Alexis Carl Oscar Horst.		71
horn, Richard.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Carl Richard Holhorn.		65
er, A.	Annaberg.	Annaberg.	August Friedrich Höfer.		33
ppner & Meyer.	Ottendorf.	Hainichen.	Friedrich Gottlob Höppner. Karl Julius Meyer.		35
itzsch, Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Emil Höritzsch.	Vgl. IV, 27.	18
nig, R., & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Robert Ferdinand Hörnig. Feodor Fürchtegott Ludolf Goldammer. Emil Eberhardt Goldammer.		46
ob, Immanuel.	Dresden.	Dresden.	Immanuel Bär Jacob.		19
obi, Ferdinand.	Strehla.	Strehla.	Ferdinand Jacobi.		36
n, Ernst.	Lichtenstein.	Lichtenstein.	Ernst Friedrich Jahn.		34
ch, Herrmann.	Dresden.	Dresden.	Herrmann Julius Jauch.		78
leyß, L. A.	Leipzig.	Leipzig.	Leopold Albanus Kahleyß.		82
s, Ernst.	Dresden.	Dresden.	Carl Wilhelm Ernst Kaps.		1
tzsch & Albrecht.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Friedrich Kautzsch. Wilhelm Eduard Albrecht.		95
ling, C. H.	Plauen.	Plauen.	Clara Hedwig verehel. Kießling geb. Färber.		53
e, J. G.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Gottlieb Kitte.		88
mich & Denechaud.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Oscar Klemich. Hugo Gustav Julius Denechaud.		22
mm, Constantin.	Chemnitz.	Chemnitz.	Constantin Bernhard Klemm.		36
mm & Lorenz.	Bautzen.	Bautzen.	Marie Amalie verw. Klemm geb. Weble. Friedrich Carl Lorenz.	sonst Robert Klemm. Vgl. II, 77.	10
tzner, J. W.	Glauchau.	Glauchau.	Johanne Wilhelmine Klötzner.	Vgl. IV, 32.	56
ch, F. A., & Sohn.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ferdinand Adolph Knoch. Theodor Richard Knoch.	sonst F. A. Knoch. Vgl. II, 80.	9
ll, Carl.	Auerbach.	Auerbach.	Carl Knoll.		30
h & Kostosky.	Niederschlema.	Schneeberg.	Oscar Roland Koch. Gustav Kostosky.		83
nmann, F. A.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Kornmann.	sonst C. Kornmann. Vgl. II, 81 u. IV, 34.	94
ler, F. A.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Köhler.		102
ler, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Köhler.		71
ner, D.	Leipzig.	Leipzig.	David Kölner.		79
ig, Friedr. Wilh.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm König.		102
hen, Franz.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Franz Köthen.		38
l, Clemens.	Meißen.	Meißen.	Carl Clemens Krahl.	sonst F. W. Rothe. Vgl. II, 132 u. V, 26.	77
use & Baumann.	Dresden.	Dresden.	Theodor Carl Wilhelm Krause. Eduard Rudolph Baumann.		24
de, C. F.	Dresden.	Dresden.	Carl Friedrich Kunde.		80
ze, Emil.	Kleinrückerswalde.	Annaberg.	Friedrich Gustav Emil Kunze.		48
n, August.	Leipzig.	Leipzig.	Johann August Kühn.		96
graf & Pröhl.	Dresden.	Dresden.	Johann Heinrich Gottlieb Landgraf. Gustav Adolph Pröhl.		85
e, C. F.	Geringswalda.	Geringswalda.	Christiane Friederike Lange.	Vgl. IV, 37.	94
e, Eduard C.	Meerane.	Meerane.	Carl Victor Eduard Lange.		43
gerfeld, J. C., & Comp.	Löbau.	Löbau.	Johann Carl Langerfeld.	früher in Altlöbau. Vgl. II, 89.	64
kner's, Robert, Wittwe.	Zelle.	Schneeberg.	Clementine verw. Lauckner.		99
r, W.	Leipzig.	Leipzig.	August Wilhelm Leder.		1
mann, C.	Dresden.	Dresden.	Lina Clotilde verw. Lehmann.		68
y, Julius.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Lewy.		75
scher, C. F.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Franz Liebscher.		88
loff, E.	Grünhainichen.	Augustusburg.	Emma Albertine Liedloff.		33
se, Lina.	Reichenbach.	Reichenbach.	Lina verehel. Lohse geb. Müller.		28

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.
154	Löwe & Staackmann.	Leipzig.	Leipzig.	Johann August Ludwig Staackmann. Friedrich August Löwe.	sonst Friedr[illegible] Vgl. II, 98
155	Lüders, Alfred.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Alfred Lüders.	
156	Lützenberg, A.	Bischofswerda.	Bischofswerda.	Friedrich Albert Lützenberg.	
157	Maaß, S.	Leipzig.	Leipzig.	Michael Sally Maaß.	
158	Malbranche, Natalie.	Leipzig.	Leipzig.	Clara Natalie verehel. Malbranche geb. Feilletter.	
159	Malz, Oskar.	Meerane.	Meerane.	Oskar Leberecht Malz.	
160	Martens & Simon.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Hermann Carl Gustav Martens. Johann Heinrich Hermann Simon.	sonst Hermann [illegible] tens & Co. [illegible] II, 103.
161	Meister, Arno & Moritz.	Chemnitz.	Chemnitz.	Heinrich Arno Meister. Moritz Anton Meister.	
162	Mende & Hellge.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Theodor Mende. Rudolf Hermann Hellge.	
163	Meyer, Otto.	Herrnsdorf.	Penig.	Otto Bernhardt Meyer.	
164	Meyer, W. F.	Zwickau.	Zwickau.	Wilhelm Friedrich Meyer.	
165	Mießner, M.	Löbau.	Löbau.	Mathäus Mießner.	
166	Morgeneier, Paul Bernh.	Chemnitz.	Chemnitz.	Paul Bernhard Morgeneier.	
167	Mühlberg & Wedtstein.	Lößnitz.	Lößnitz.	Macarius Otto Mühlberg. Ernst Heinrich Wedtstein.	sonst C. H. S[illegible] Vgl. II, 17[illegible]
168	Neuber, Raphael.	Leipzig.	Leipzig.	Raphael Neuber.	sonst S[illegible] Neuber. Vgl. [illegible] 159 u. IV. [illegible]
169	Neumann, Gebrüder.	Hainewalde.	Zittau.	Karl Neumann. Gotthelf Neumann.	Karl Neum[illegible] von der Vertretung ausgeschlossen.
170	Neumeister's, Eduard, Nachfolger.	Zschopau.	Zschopau.	Karl August Simon.	sonst Eduard Neumeister. Vgl. [illegible] 116.
171	Neupert, Hermann.	Leipzig.	Leipzig.	Hermann Heinrich Neupert.	
172	Nietsch, A. S.	Chemnitz.	Chemnitz.	Anton Sylvester Nietsch.	
173	Northoff, Thomsen & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Friedrich Anton Northoff. Emil Thomsen. und ein Commanditist.	
174	Oberländer, Richard.	Dresden.	Dresden.	Martin Richard Oberländer.	
175	Odemar, Gustav.	Dresden.	Dresden.	Gustav Adolph Odemar.	
176	Oehme, August.	Meerane.	Meerane.	Friedrich August Oehme.	
177	Oelsner & Josephson.	Leipzig.	Leipzig.	Alexander Oelsner. Louis Josephson.	
178	Oertel, J. H.	Zwickau.	Zwickau.	Johanne Henriette Oertel.	
179	Oettel, Anton M.	Chemnitz.	Chemnitz.	Anton Moritz Oettel.	Vgl. IV, 46.
180	Opitz, P.	Meerane.	Meerane.	Pauline verehel. Opitz.	Vgl. IV, 47.
181	Patitz sen., J. G.	Mügeln.	Mügeln.	Johann Gottlieb Patitz sen.	Vgl. IV, 48.
182	Paul, Carl.	Limbach.	Limbach.	Carl Paul.	sonst Karl [illegible] Vgl. II, [illegible]
183	Päßler, F. W.	Buchholz.	Annaberg.	Friedrich Wilhelm Päßler.	
184	Peischel, Bernh.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Bernhard Peischel.	
185	Perlmann, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Louis Perlmann.	
186	Peter, Friedrich.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Friedrich Peter.	
187	Pfenzig, Ludwig.	Mylau.	Reichenbach.	Franz Ludwig Pfenzig.	
188	Phillipp, August.	Zwickau.	Zwickau.	August Ludwig Phillipp.	
189	Philipp & Müller.	Chemnitz.	Chemnitz.	Heinrich Moritz Stolle.	früher in Plau[illegible] Vgl. II, 1[illegible]
190	Philippsthal, M.	Chemnitz.	Chemnitz.	Moritz Philippsthal.	
191	Pick, Hugo.	Leipzig.	Leipzig.	Hugo Pick.	
192	Pirnaer Verlags-Comptoir.	Pirna.	Pirna.	Hermann Schuricht. Friedrich Julius Eberlein.	
193	Platz, C. R.	Lausigk.	Lausigk.	Carl Robert Platz.	
194	Plützsch, C.	Zwickau.	Zwickau.	Carl Theodor Plützsch.	
195	Pohl, Wilhelm.	Chemnitz.	Chemnitz.	Wilhelm Jacob Pohl.	
196	Pöschel, H.	Zwickau.	Zwickau.	Henriette Wilhelmine verehel. Pöschel.	
197	Prägler, F. A.	Schloßchemnitz.	Chemnitz.	Franz August Prägler.	
198	Prägler, F. A.	Chemnitz.	Chemnitz.	Franz August Prägler.	
199	Querfurt, Otto.	Mühle Wölsdorf in Döbeln.	Hartha.	Heinrich August Otto Querfurt.	
200	Rausch, Otto.	Leipzig.	Leipzig.	Ernst Otto Hermann Rausch.	
201	Rämisch, Ad.	Bautzen.	Bautzen.	Herrmann Adolph Rämisch.	
202	Redlich jun., C. F., & Sohn.	Heinrichsort.	Wildenfels.	Carl Christian Friedrich Redlich. Ernst Theodor Redlich.	
203	Reichenbach, Oscar.	Leipzig.	Leipzig.	Christian Oscar Reichenbach	
204	Richter, Adolph.	Leisnig.	Leisnig.	Gustav Adolph Richter.	
205	Richter, J. C.	Chemnitz.	Chemnitz.	Johann Carl Richter.	
206	Richter, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Louis Bernhard Richter.	
207	Richter, W. J.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelm Joseph Richter.	sonst J. C. [illegible] Vgl. II, 1[illegible]
208	Ritter, A. M.	Wurzen.	Wurzen.	Friedrich Anton Moritz Ritter.	Vgl. IV, 5[illegible]

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
					1868.
ckstroh, Herrmann.	Leipzig.	Leipzig.	August Herrmann Rockstroh.		71
nneberger, Carl.	Glausnitz.	Burgstädt.	Carl Friedrich Ronneberger.		74
scher, C. A.	Markersdorf.	Burgstädt.	Carl August Roscher.		74
tter, Georg.	Dresden.	Dresden.	Carl Georg Rotter.		38
thig, E.	Seifhennersdorf.	Großschönau.	Ernestine Louise verehel. Röthig geb. Opitz.	Vgl. IV, 62.	20
dolph, Heinrich.	Wünschendorf.	Lengefeld.	Ernst Carl Heinrich Rudolph.	sonst C. G. Rudolph. Vgl. II, 136.	22
mpf, F. W.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm Rumpf.		22
chwall, Theodor.	Dresden.	Dresden.	Carl August Theodor Sachwall.		43
dik, Gatha.	Dresden.	Dresden.	Gatha Sadik.		70
la, Antonio.	Leipzig.	Leipzig.	Peter Anton Joseph Sala.	sonst Antonio Sala & Co. Vgl. II, 137.	20
uer, Eugen.	Zittau.	Zittau.	Curt Eugen Sauer.		80
ale, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Louis Schale.		65
aefer, Adolf.	Limbach.	Limbach.	Gustav Albert Adolf Schäfer.	sonst Siems & Schäfer. Vgl. II, 154.	6
eibenbauer, A., & Sohn.	Bautzen.	Bautzen.	Johann Andreas August Scheibenbauer. Carl August Max Scheibenbauer.		75
ellers Söhne.	Leubnitz.	Werdau	Franz Hermann Scheller. Franz Eduard Scheller. Friedrich August Scheller jun.		12
loßhauer, F. E., & Sohn.	Oschatz.	Oschatz.	Friedrich Oscar Schloßhauer jun. Friedrich Eduard Schloßhauer.	sonst F. E. Schloßhauer. Vgl. II, 139.	77
midt, J. C.	Leipzig.	Leipzig.	Cäsar Eduard Julius Schmidt.		57
neiger, A.	Oschatz.	Oschatz.	Gustav Alfred Schneiger.		36
olze, A.	Reichenau.	Reichenau.	Auguste Alwine verehel. Scholze geb. Apelt.		94
öbler & Comp.	Königstein.	Königstein.	Karl Gottlob Schöbler. Albin Reinhold Bergmann. Karl Gottlieb Hamisch.		55
ön, Franz Ludwig.	Werdau.	Werdau.	Franz Ludwig Schön.		12
önherr, F.	Glauchau.	Glauchau.	Christian Friedrich Schönherr.		[illegible]
öttler & Neuschild.	Reudnitz.	Leipzig I.	Woldemar Wilhelm Hermann Schöttler. Friedrich August Neuschild.		5
reiber, Hugo.	Thum.	Ehrenfriedersdorf.	Carl Hugo Schreiber.		6
ubert, F. G.	Pausa.	Pausa.	Friedrich Gustav Schubert.		3
ubert, Theodor.	Chemnitz.	Chemnitz.	Franz Theodor Schubert.		69
ultze, F. Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Emil Schultze.		27
ultz & Bodenburg.	Leipzig.	Leipzig.	Albert Johann Christian Schultz. Rudolf Bodenburg.	Vgl. IV, 60.	4
ulz, Otto Aug.	Leipzig.	Leipzig.	Johannes Otto Hermann Schulz.	sonst Otto August Schulz. Vgl. II, 148.	40
ulze, Otto.	Merschwitz.	Großenhain.	Ernst Otto Schulze.		91
umann, C.	Leipzig.	Leipzig.	Carl August Schumann		10
uster & Winter.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Gustav Oswald Schuster. Heinrich Julius Winter.		25
wanicke, August.	Leipzig.	Leipzig.	Christian August Wilhelm Schwanicke.		49
warze's, J. G., Söhne.	Groitzsch.	Pegau.	Johann Gottfried Hermann Schwarze. Ernst Robert Schwarze.		83
wenck & Co.	Dresden.	Dresden.	Anna Elisabeth Schröder geb. Cron. Ernst Wilhelm Schwenck.	sonst Schwenck & Schröder. Vgl. II, 150 u. IV, 63.	34
werdtner, Gustav.	Seifhennersdorf.	Großschönau.	Reinhold Gustav Schwerdtner.		24
ifert, Robert, & Co.	Glauchau.	Glauchau.	Franz Robert Seifert. Christian Adolph Lachmund. Otto August Richard Baumeyer.		7
ffe, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Friedrich Gustav Seiffe.		71
rig & Helm.	Gröbel.	Riesa.	Carl Friedrich Seurig. Moritz Oswald Helm.		50
farth, G. W.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Gottbold Wilhelm Seyfarth.		8
oni, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Louis Simoni.		17
mmer, Friedrich.	Zwickau.	Zwickau.	Christian Friedrich Sommer.		[illegible]
enk, C.	Leipzig.	Leipzig.	Eduard Emil Ernst Sprenk.		40
inger, Gustav.	Döbeln.	Döbeln.	Carl Gustav Springer.		26
th, Robert.	Dresden.	Dresden.	Robert Ludwig Spoth.		83
llknecht, J. F.	Freiberg.	Freiberg.	Johann Friedrich Stallknecht.		86
ritz, Arthur.	Chemnitz.	Chemnitz.	Arthur Amandus Staritz.		[illegible]
n, Julius.	Dresden.	Dresden.	Julius Theodor Hermann Stein.		4
mmler & Bester.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Michael Stemmler. Hermann Ferdinand Bester.		87
l, Bernhardt.	Geithain.	Geithain.	Heinrich Bernhardt Stoll.		99
rme, Gebrüder.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm Adolf Storme. Christoph Theodor Storme.	sonst Theodor Storme. Vgl. II, 158 u. V, 42.	65
be, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Julius Stöbe.		36

№	Firma.	Ort.	Handels-register.	Inhaber.	Anmerkungen.
261	**Strobelt**, L.	Großenhain	Großenhain.	Friedrich August Louis Strobelt.	
262	**Stumpf**, Johann.	Chemnitz.	Chemnitz.	Johann Nicol Stumpf.	
263	**Sulzberger & Maier.**	Dresden.	Dresden.	Ernst Georg Sulzberger. August Wilhelm Maier.	
264	**Swiderski**, Ph.	Leipzig.	Leipzig.	Otto Ludwig Philipp Swiderski.	
265	**Talmas & Dubois.**	Leipzig.	Leipzig.	Pascal Talmas. Thomas Hubert Heinrich Dubois.	
266	**Tasche**, H. Otto.	Freiberg.	Freiberg.	Hermann Otto Tasche.	
267	**Teske**, A., und **Lehmann**, W.	Potschappel.	Döhlen.	August Teske. August Wilhelm Lehmann.	
268	**Thieme**, Carl Robert.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Robert Thieme.	
269	**Thierfelder**, Emil.	Johanngeorgenstadt.	Johanngeorgenstadt.	Emil Ottomar Thierfelder.	
270	**Tiede**, Fr. Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Louis Tiede.	
271	**Tiedemann**, C. B.	Dresden.	Dresden.	Carl Bernhard Tiedemann.	
272	**Trobsch**, Oscar.	Zwickau.	Zwickau.	Carl Oscar Trobsch.	
273	**Türpe**, A.	Dresden.	Dresden.	Johann August Türpe.	Vgl. IV, [illegible]
274	**Uhlig**, Friedrich.	Leipzig.	Leipzig.	Christian Friedrich Ehrenfried Uhlig.	
275	**Unger**, Hugo.	Schneeberg.	Schneeberg.	Albert Hugo Unger.	
276	**Unger & Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Adolph Unger. Gottlieb Alexander Gottfried Saleßky. Anton Heinrich Kretschmann.	
277	**Viertel**, Bernhard.	Chemnitz.	Chemnitz.	Karl Bernhard Viertel.	
278	**Vogel**, Cornelius, **& Richter.**	Dresden.	Dresden.	Carl Wilhelm Richter. Ernst Cornelius Vogel.	sonst Ernst Corn[illegible] Vogel. Vgl. II, 1[illegible]
289	**Voigtländer**, E. B.	Buchholz.	Annaberg.	Ernst Bernhard Voigtländer.	
280	**Wagner**, Albert, **Nachf.**	Leipzig.	Leipzig.	Ernst Adolph Tierich.	sonst Albert Wa[illegible] Vgl. II, 166
281	**Wagner**, Oscar.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Oscar Maximilian Wagner.	
282	**Wagner & Göhlitz.**	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Otto Göhlitz. Friedrich Wilhelm Wagner.	sonst Wagner & [illegible] bach. Vgl. II, [illegible]
283	**Wahl**, Armin.	Dresden.	Dresden.	Gustav Armin Wahl.	
284	**Webel**, Robert.	Reichenbach.	Reichenbach.	Christian August Robert Webel.	Vgl. IV, 68.
285	**Weber**, Carl Bernhard.	Lengefeld.	Lengefeld.	Carl Bernhard Weber.	
286	**Weber**, Otto.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Otto Weber.	
287	**Wehner, Gebrüder.**	Ossel.	Kamenz.	Friedrich Wilhelm Eduard Wehner.	sonst in [illegible] Vgl. II, 174.
288	**Weidling**, Bernhard.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Bernhard Weidling.	
289	**Weigang, Gebrüder.**	Bautzen.	Bautzen.	Carl Ernst Otto Weigang. Wilhelm August Eduard Weigang.	
290	**Weller**, E.	Mylau.	Reichenbach.	Emilie Ottilie verehel. Weller geb. Findeklee.	Vgl. IV, [illegible]
291	**Wenglers**, E., **Verlagsinstitut.**	Leipzig.	Leipzig.	Heinrich August Ludolph Eduard Wengler.	
292	**Werner**, Eduard.	Grimma.	Grimma.	Eduard Werner.	
293	**Wiedemann & Caspari.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Franz Ernst Wiedemann. Carl Traugott Robert Caspari.	
294	**Winkler**, C. R.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Richard Winkler.	
295	**Witzleben**, F.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich August Ferdinand Witzleben.	Vgl. IV, 71.
296	**Wolf**, J. S.	Ruppertsgrün.	Werdau.	Johanne Sophie verehel. Wolf.	
297	**Wolff, Gebrüder.**	Plauen.	Plauen.	Carl Otto Wolff. Carl Hermann Wolff	
298	**Woort**, F. C.	Annaberg.	Annaberg.	Friedrich Carl Woort.	
299	**Wünschmann**, Reinhold.	Leipzig.	Leipzig.	Reinhold Otto Hermann Werner Wünschmann.	sonst [illegible] Wünschmann [illegible] II, 158.
300	**Zapp & Brasch.**	Dresden.	Dresden.	Johann Ferdinand Rudolph Zapp. Moritz Brasch.	sonst Rudolph Z[illegible] Vgl. II, 19[illegible] 45.
301	**Zeidler**, Otto, **& Co.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Eduard Traugott Otto Zeidler. Anton Clemens Theodor Kühnel.	
302	**Zeitlemann & Meischner.**	Glauchau.	Glauchau.	Johann Carl August Zeitlemann. Oskar Meischner.	

II. Erloschene Firmen.

№	Firma.	Ort.	Handels-register.	Inhaber.	Anmerkungen.
1	**Ackermann**, C. T.	Tautewalde.	Schirgiswalda.	Christian Traugott Ackermann.	
2	**Alder**, J. Alois.	Pirna.	Pirna.	Johann Alois Alder.	
3	**Altkirch**, August.	Leutersdorf.	Großschönau.	Carl August Altkirch.	
4	**Apfelstädt**, C. H.	Schöneck.	Schöneck.	Carl Herrmann Apfelstädt.	
5	**Arnold, C. G., & Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Carl Gottfried Arnold. Otto Friedrich Kilian.	

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
					1868.
rtel und Steinbrecht.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm Louis Bartel. Wilhelm Albert Hermann Steinbrecht.	Liquidationsfirma.	6
uer, F. A. L.	Lößnitz.	Lößnitz.	Friedrich August Louis Bauer.		85
umann, Franz.	Kirchberg.	Kirchberg.	Franz Friedrich Baumann.		93
hrisch und Most.	Zscheila.	Meißen.	Adolph Julius Behrisch. Friedrich Carl Wilhelm Most.		90
nder, H.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Herrmann Bender.		60
rnhardt, C. E.	Tragnitz.	Leisnig.	Carl Ernst Bernhardt.		3
rnhardt sen., Wilhelm.	Leisnig.	Leisnig.	Carl Friedrich Wilhelm Bernhardt sen. Friedrich Wilhelm Bernhardt jun.	jetzt Wilhelm Bernhardt sen. in Fischendorf. Vgl. I, 21.	34
rnhardt & Comp.	Dresden.	Dresden.	Friedrich Ludwig Moritz Bernhardt. Eduard Bruno Bernhardt.	jetzt Bruno Bernhardt jun. Vgl. I, 19.	102
il, Herrmann.	Breitenbrunn.	Johanngeorgenstadt.	Friedrich Herrmann Clemens Bleil.		59
hm, J. G.	Kirchberg.	Kirchberg.	Johann Gottlieb Böhm.		96
sigk, F. E.	Dresden.	Dresden.	Franz Eugen Bösigk.		63
ttger, Ernst.	Waldheim.	Waldheim.	Ernst Böttger.		68
ttger, F. L.	Burgstädt.	Burgstädt.	Friedrich Louis Böttger.		10
andt, C. G.	Pirna.	Pirna.	Carl Georg Brandt.		53
auer, Franz.	Meerane.	Meerane.	Eduard Franz Brauer.		88
äuer, Herrmann.	Kirchberg.	Kirchberg.	Herrmann Bräuer		93
ehme, Theodor.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Theodor Brehme.		83
ückner, Carl Ehregott.	Marienberg.	Marienberg.	Carl Ehregott Brückner.		58
lditz, Julius.	Kirchberg.	Kirchberg.	Carl Julius Colditz.		100
umich, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Gustav Däumich.		99
tel & Höhle.	Masten.	Döbeln.	Rudolph Theodor Dietel. Heinrich Wilhelm Höhle.		26
stmann, M.	Zittau.	Zittau.	Friedrich Moritz Dostmann.		77
ring, Moritz Eduard.	Leipzig.	Leipzig.	Friederike Dorothee verw. Döring.		92
chsler, Rudolf.	Bärenstein.	Annaberg.	Carl Rudolf Drechsler.	jetzt Drechsler & Halbhuber. Vgl. I, 49.	27
ardt & Fischer.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ernst Eduard Eckardt. Carl Theodor Fischer.		69
tner, Gustav.	Alt-Eibau.	Ebersbach.	Gustav Julius Elstner.		7
der, August Benjamin.	Großschönau.	Großschönau.	August Benjamin Ender.		34
ller, Hugo.	Chemnitz.	Chemnitz.	Richard Hugo Endler.		15
gelhardt, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	August Louis Engelhardt.	jetzt Louis Engelhardt Nachfolger. Vgl. I, 56.	40
erlin & Zschimmer.	Leipzig.	Leipzig.	Julius August Federlin. Carl Robert Zschimmer.		88
rnkrantz, A.	Glauchau.	Glauchau.	Adolph Carl Friedrich Fiernkrantz.		46
her, August.	Kappel.	Chemnitz.	August Fischer.		83
her, Johann David Philipp.	Waldenburg.	Waldenburg.	Johann David Philipp Fischer.	jetzt J. D. P. Fischer Nachfolger. Vgl. I, 65.	10
her's, Carl, Wittwe.	Strehla.	Strehla.	Amalie verw. Fischer geb. Scharsich.		40
tter jun., Christian.	Lößnitz.	Lößnitz.	Christian Flatter.		72
ster, Carl.	Dresden.	Dresden.	Carl Gottfried Förster.		24
nke, Karl.	Geithain.	Geithain.	Ernestine verw. Franke. Karl Emil Franke.		99
tzsche, C. A.	Hartha.	Hartha.	Carl August Fritzsche.		84
ke, C. F.	Schöneck.	Schöneck.	Christiane Friederike Funke.		15
ige, J. C. A.	Dresden.	Dresden.	Alexander Junige.		48
ler jr., J. G., & Sohn.	Großröhrsdorf.	Pulsnitz.	Karl Gotthold Gebler.	jetzt J. G. Gebler & Söhne. Vgl. I, 77.	23
ßler, J. G.	Rohnau.	Zittau.	Johann Gotthelf Geißler.		88
ber, C. F.	Lößnitz.	Lößnitz.	Christian Gerber.		72
ber, Christian.	Lößnitz.	Lößnitz.	Heinrich Meyer.		63
mmer, Louis.	Gottleuba.	Gottleuba.	Heinrich Louis Grimmer.		34
ther & Morenz.	Markranstädt.	Markranstädt.	Louis Herrmann Günther. Christian Albert Morenz.	jetzt Günther & Bergler. Vgl. I, 84.	17
rth & Schulze.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Heinrich Carl Louis Haarth. Johann Heinrich August Schulze.		70
n, G. W.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Wilhelm Hahn.	jetzt Hahn & Scheibe. Vgl. I, 87.	37
rwitz, Hugo.	Dresden.	Dresden.	Hugo Harrwitz.	jetzt Dresdener Cementfabrik, Hugo Harrwitz. Vgl. I, 91.	22
tel, Louis Heinrich.	Schöneck.	Schöneck.	Louis Heinrich Härtel.		15
erlein, Gustav.	Meerane.	Meerane.	Gustav Emil Heberlein.		43
mann, Albin.	Dresden.	Dresden.	Friedrich Albin Dankegott Herrmann.		83
mann, C. Gotthelf.	Mittweida.	Mittweida.	Carl Gotthelf Herrmann.		69
mann & Döhler.	Kirchberg.	Kirchberg.	Friedrich Eduard Herrmann. Christian Friedrich Herrmann. Carl Friedrich August Döhler.		93

Digitized by Google

№	Firma.	Ort.	Handels-register.	Inhaber.	Anmerkung.
60	**Herzog**, Wilhelm.	Neugersdorf.	Ebersbach.	Ernst Wilhelm Herzog.	
61	**Heun**, G. H.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Hermann Heun.	
62	**Heyer**, Richard.	Mittweida.	Mittweida.	Anton Richard Heyer.	
63	**Hoffmann**, Wilhelm.	Dresden.	Dresden.	Johann Wilhelm Emil Hoffmann.	
64	**Jahn**, C. H.	Dresden.	Dresden.	Carl Hermann Jahn.	
65	**Jahn**, J. G.	Kirchberg.	Kirchberg.	Johann Gotthelf Jahn.	
66	**Jahn**, Oscar.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Ferdinand Oscar Jahn.	
67	**Immerwahr**, Louis.	Leipzig.	Leipzig.	Louis Immerwahr.	
68	**Jugel & Groß.**	Mylau.	Reichenbach.	Hermann Ludwig Jugel. August Herrmann Groß.	
69	**Jungk**, Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Adolph Emil Jungk.	
70	**Kaiser**, C. K.	Schöneck.	Schöneck.	Christiane Karoline Kaiser.	
71	**Kämpfe**, M.	Bernsdorf.	Chemnitz.	Marie Juliane Kämpfe.	
72	**Keilhack**, K. F.	Schöneck.	Schöneck.	Karl Friedrich Keilhack.	
73	**Keilhack & Lederer.**	Schöneck.	Schöneck.	Carl Friedrich Keilhack. Karl August Lederer.	
74	**Kitte**, J. G.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Gottlieb Kitte.	
75	**Klein & Co.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Christian Renatus Klein. Carl Heinrich Uhmann.	
76	**Klemm**, Gottlob.	Chemnitz.	Chemnitz.	Gottlob Heinrich Klemm. Constanz Bernhard Klemm.	
77	**Klemm**, Robert.	Bautzen.	Bautzen.	Marie Amalie verw. Klemm geb. Wehle. Friedrich Carl Lorenz.	jetzt Klemm & [illegible] Bgl. I, 17[illegible]
78	**Klose**, Alfred.	Löbau.	Löbau.	Heinrich Alfred Klose.	
79	**Knobloch**, E. L.	Dresden.	Dresden.	Ernst Louis Knobloch.	
80	**Knoch**, F. A.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ferdinand Adolph Knoch.	jetzt F. A. Kn[illegible] Gebr. Bgl. [illegible]
81	**Kornmann**, E.	Dresden.	Dresden.	Eduard Kornmann.	jetzt E. K. Kornm[illegible] Bgl. I, 11[illegible]
82	**Köselitz**, Karl.	Limbach.	Limbach.	Marie verw. Köselitz.	jetzt Carl Kö[illegible] I, 18[illegible]
83	**Köthen & Berger.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Franz Köthen. Max Guido Richard Berger.	
84	**Kruse**, E.	Volkmarsdorf.	Leipzig I.	Emil Heinrich Kruse.	
85	**Krüger**, Friedrich.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Krüger.	
86	**Kunze**, C. A.	Strehla.	Strehla.	Carl August Kunze.	
87	**Kühn**, Gottlob.	Oberpfannenstiel.	Lößnitz.	Johann Gottlob Kühn.	
88	**Landgraf**, Heinrich.	Chemnitz.	Chemnitz.	Johann Heinrich Gottlieb Landgraf.	
89	**Langerfeld**, J. C., **& Comp.**	Altlöbau.	Löbau.	Johann Carl Langerfeld.	hat jetzt den [illegible] in Löbau. [illegible] 146.
90	**Leder**, W.	Leipzig.	Leipzig.	August Wilhelm Leder.	jetzt Friedrich [illegible] Bgl. I, [illegible]
91	**Leiste**, Gustav.	Dresden.	Dresden.	Gustav Adolph Leiste.	
92	**Lieber**, C. C.	Freiberg.	Freiberg.	Christiane Caroline verehel. Lieber geb. Glöckner.	
93	**Lindner**, G. Ferd.	Leipzig.	Leipzig.	Gottfried Ferdinand Lindner.	
94	**Lohse**, Herrmann.	Reichenbach.	Reichenbach.	Herrmann Richard Lohse.	
95	**Lorenz**, L.	Leipzig.	Leipzig.	Dorothee Louise Lorenz.	
96	**Lorenz**, C. D.	Oberlochmühle.	Sayda.	Johanne Christiane Lorenz.	
97	**Louis**, J. E., **& Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Julius Emil Louis. Julius Friedrich August Seconda.	
98	**Löwe**, Friedrich.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich August Löwe.	jetzt Löwe & [illegible] mann. Bg. [illegible]
99	**Malz's**, G. L., **Wittwe.**	Meerane.	Meerane.	Christiane Henriette verw. Malz geb. Gebhardt.	
100	**Mark**, B.	Dresden.	Dresden.	Johanne Wilhelmine Bertha Adler verw. gew. Mark.	
101	**Markowsky**, F. A.	Dresden.	Dresden.	Friedrich Alexander Markowsky.	
102	**Martens & Longo.**	Dresden.	Dresden.	Benno Johann Anton Carl Longo. Johanne Wilhelmine verw. Martens geb. Bergmann. Johann Friedrich Gustav Mühlig.	
103	**Martens**, Hermann, **& Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Julius Hermann Carl Gustav Martens. Carl Friedrich Gustav Seiffe. Johann Heinrich Hermann Simon.	jetzt Martens [illegible] mon. Bg. [illegible]
104	**Marx**, Alb. Friedr., **& Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Edmund Mangelsdorf.	
105	**Meisel**, Christiane.	Schöneck.	Schöneck.	Christiane Sophie Meisel.	
106	**Meister**, Arno.	Chemnitz.	Chemnitz.	Heinrich Arno Meister.	
107	**Meister**, Edmund.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Edmund Meister.	
108	**Mießner**, F. C.	Löbau.	Löbau.	Mathäus Mießner.	
109	**Mitzschke**, T.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Johann Traugott Mitzschke. Friedrich Julius Lücke.	
110	**Müller**, A.	Mülsen St. Jacob.	Lichtenstein.	Antonie Müller.	Bgl. V, 3[illegible]
	…üller, Christian August.	Herrmannsdorf.	Geyer.	Christian August Müller.	

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
					1868.
üller, C. G.	Riesa.	Riesa.	Gustav Adolph Rolke. Carl August Dürichen.	jetzt C. A. Dürichen, vormals C. G. Müller. Vgl. I, 52.	72
üller, Guido.	Leipzig.	Leipzig.	Hermann Guido Müller.		69
ke & Gehrenbeck.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Gottlob Nacke. Gustav Adolph Gehrenbeck.		51
ukirchner, F.	Stollberg.	Stollberg.	Friedrich Gottlob Neukirchner.		99
umeister, Eduard.	Zschopau.	Zschopau.	Eduard Neumeister.	jetzt Eduard Neumeisters Nachfolger. Vgl. I, 170.	11
rche, Fr., Buchdruckerei.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Berend Lorck.		60
hme & Nagel.	Meerane.	Meerane.	Friedrich August Oehme. Karl Julius Nagel.		2
lner & Schmidt.	Hohenstein.	Hohenstein-Ernstthal.	Ernst Robert Schmidt.		46
tz, Emil.	Meerane.	Meerane.	Eduard Emil Opitz.		68
they, H. G.	Burgstädt.	Burgstädt.	Heinrich Gottlob Parthey.		10
ul, Julius.	Reichenbach.	Reichenbach.	Julius Bernhardt Paul.		1
fferkorn, Georg.	Großenhain.	Großenhain.	Georg Theodor Pfefferkorn.		32
lipp, Ferdinand.	Leipzig.	Leipzig.	Ferdinand Philipp.		82
lipp & Müller.	Zschopau.	Zschopau.	Franz Augustin Philipp. Heinrich Moritz Stolle.	hat ihren Sitz nach Chemnitz verlegt. Vgl. I, 188.	30
pe, Heinr.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Heinrich Andreas Poppe.		49
tzsch, Johann Traugott.	Lommatzsch.	Lommatzsch.	Johann Traugott Rentzsch.		82
zig & Wünschmann.	Leipzig.	Leipzig.	Reinhold Otto Hermann Werner Wünschmann.	jetzt Reinhold Wünschmann. Vgl. I, 299.	34
gsleben, Friedrich Wilhelm.	Lommatzsch.	Lommatzsch.	Friedrich Wilhelm Ringsleben.		82
neberger & Roscher.	Clausnitz.	Burgstädt.	Carl Ronneberger. Carl Roscher.		74
bach, Friedrich August.	Hartha.	Hartha.	Friedrich August Roßbach.		84
he, F. W.	Meißen.	Meißen.	Friedrich Wilhelm Rothe.	jetzt Clemens Krahl. Vgl. V, 26 u. I, 138.	77
ger, Alexander.	Zwickau.	Zwickau.	Friedrich Alexander Rödger.		87
ner, J. G.	Schneeberg.	Schneeberg.	Heinrich Wilhelm Rögner.		10
olph, Bertha.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelmine Therese Bertha Rudolph.		44
olph, C. G.	Wünschendorf.	Lengefeld.	Christian Gottlieb Rudolph.	jetzt Heinrich Rudolph. Vgl. I, 214.	22
, Antonio, & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Peter Anton Joseph Sala.	jetzt Antonio Sala. Vgl. I, 218.	20
rlach, G. S.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Sigismund Scharlach.		63
ßhauer, F. E.	Oschatz.	Oschatz.	Friedrich Eduard Schloßhauer.	jetzt F. E. Schloßhauer & Sohn. Vgl. I, 224.	77
midt, C. H.	Daubnitz.	Lommatzsch.	Heinrich Moritz Schmidt.		[illegible]
midt, J. D.	Strehla.	Strehla.	Johann David Schmidt.		77
midt & Fritzsche.	Chemnitz.	Chemnitz.	Christian Wilhelm Schmidt. Gustav Emil Fritzsche.		77
muck, Herrmann.	Dresden.	Dresden.	Gustav Herrmann Schmuck.		21
lze, E. G.	Reichenau.	Reichenau.	Ernst Gottlieb Scholze.		94
ne, F. G.	Niedercunnersdorf.	Löbau.	Friedrich Gottlob Schöne.		38
ner, J. E.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelmine Henriette Laura verw. Schöner geb. Hof.	jetzt W. J. Richter. Vgl. I, 207 u. V, 35.	30
herr & Bähr.	Glauchau.	Glauchau.	Christian Friedrich Schönherr. Johann Georg Heinrich Bähr.		19
z, Otto August.	Leipzig.	Leipzig.	Henriette Emma verw. Schulz.	jetzt Otto Aug. Schulz. Vgl. I, 237 u. V, 36.	40
ze, Carl.	Merschwitz.	Großenhain.	Carl Gotthelf Schulze.		91
enck & Schroeder.	Dresden.	Dresden.	Ernst Wilhelm Schwenck. Ludwig Ferdinand Schröder.	jetzt Schwenck & Co. Vgl. I, 243.	34
on, Chs., & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Charles Samuel Joseph Semon.		87
ig, C. F.	Riesa.	Riesa.	Carl Friedrich Seurig.		60
rth u. Günther.	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Gotthold Wilhelm Seyfarth. Ehregott Ferdinand Günther.		8
s & Schäfer.	Limbach.	Limbach.	Carl Gustav Siems. Gustav Albert Adolf Schäfer.	jetzt Adolf Schäfer. Vgl. I, 221.	6
ß, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Conrad Spieß.		82
ler, C. A.	Schöneck.	Schöneck.	Carl August Spindler.		15
b, Heinr.	Dresden.	Dresden.	Jacob Friedrich Heinrich Staab.		1
me, Theodor.	Leipzig.	Leipzig.	Christoph Theodor Storme.	jetzt Gebrüder Storme. Vgl. I, 259 u. V, 42.	66
oda & Neuber.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Swoboda. Raphael Neuber und ein Commanditist.	jetzt Raphael Neuber. Vgl. I, 168.	44
ner, Albin.	Meißen.	Meißen.	Friedrich August Albin Teubner.		70

Digitized by Google

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Anmerkungen
161	**Thiel**, J. C.	Lößnitz.	Lößnitz.	Johann Christian Thiel.	
162	**Triepel**, Carl.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Friedrich Triepel.	
163	**Ulisch**, J. Robert.	Leipzig.	Leipzig.	Agnes Ottilie verw. Schwägrichen.	
164	**Unbescheid**, Friedrich Wilhelm.	Kirchberg.	Kirchberg.	Friedrich Wilhelm Unbescheid.	
165	**Unger**, Adolph.	Leipzig.	Leipzig.	Adolph Unger.	
166	**Vetter**, Wilhelm.	Hohenstein.	Hohenstein-Ernstthal.	Johanne Karoline verw. Vetter.	
167	**Vogel**, Ernst Cornelius.	Dresden.	Dresden.	Ernst Cornelius Vogel.	jetzt Cornelius [illegible] & Richter. [illegible] 223.
168	**Wagner**, Albert.	Leipzig.	Leipzig.	August Albert Wagner.	jetzt [illegible] Nachf. Bgl. I. [illegible]
169	**Wagner & Roßbach.**	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Wilhelm Wagner. Carl Richard Roßbach.	jetzt Wagner & [illegible] Bgl. I. [illegible]
170	**Warte & Richter.**	Glauchau.	Glauchau.	Carl Emil Alfred Warte. Theodor August Richter.	Herr [illegible] Glauch [illegible] der [illegible]
171	**Weber**, C. H.	Meerane.	Meerane.	Carl Heinrich Weber.	
172	**Wedtstein**, E. H.	Lößnitz.	Lößnitz.	Ernst Heinrich Wedtstein.	jetzt [illegible] Schimm. [illegible] 167.
173	**Wehner**, Eduard.	Oborn.	Pulsnitz.	Friedrich Wilhelm Eduard Wehner.	
174	**Wehner**, **Gebr.**	Dobrig.	Kamenz.	Karl Samuel Wehner. Friedrich Adolf Wehner.	hat ihren [illegible] Oßel [illegible] I, 267.
175	**Weinert**, Gotthelf.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Gotthelf Leberecht Weinert.	
176	**Weißflog**, C. A., **und Fröhlich** jun.	Scheibenberg.	Scheibenberg.	Emil Adolph Weißflog. Wilhelm Louis Adolph Fröhlich.	
177	**Werner & Günther.**	Dresden.	Dresden.	Amalie Ernestine verw. Günther.	
178	**Wetzke**, Carl.	Dresden.	Dresden.	Johann Carl Wetzke.	
179	**Weyermann**, C. & R.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Hugo Weyermann.	
180	**Wiedemann**, Alexander.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ernst Alexander Wiedemann.	Bgl. V, 44.
181	**Wolf**, C. F.	Ruppertsgrün.	Werdau.	Carl Friedrich Wolf.	
182	**Wolf & Schön.**	Werdau.	Werdau.	Georg Wolf. Franz Ludwig Schön.	
183	**Wolff**, Moritz.	Kirchberg.	Kirchberg.	Moritz Julius Wolff.	
184	**Wolff**, Wilhelmine.	Plauen.	Plauen.	Friederike Wilhelmine verw. Wolff geb. Morgner.	
185	**Würzner**, W.	Lichtenstein.	Lichtenstein.	Wilhelm Benjamin Würzner.	
186	**Zapp**, Rudolph.	Dresden.	Dresden.	Johann Ferdinand Rudolph Zapp.	jetzt Zapp & [illegible] Bgl. [illegible]
187	**Zeidler**, E. T.	Chemnitz.	Chemnitz.	Eduard Traugott Zeidler.	

III. Besitzveränderungen.

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber
1	**Auerbach & Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Carl Heinrich Theodor Auerbach. Emil Adolph Engel. Carl Richard Auerbach.	Carl [illegible] Auerbach Emil Adolph [illegible] Carl Richard [illegible] Carl Heinrich [illegible] bach.
2	**Auerbach & Co.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Heinrich Theodor Auerbach. Emil Adolph Engel. Carl Richard Auerbach.	Carl [illegible] Auerbach Emil Adolph [illegible] Carl Richard [illegible] Carl Heinrich [illegible] bach.
3	**Bäßler**, G., **& Comp.**	Glauchau.	Glauchau.	Gustav Bäßler. Karl Gehrenbeck.	Gustav Bäßler Georg [illegible]
4	**Bätz**, August.	Zschopau.	Zschopau.	Reinhard Köhler.	Karl August [illegible]
5	**Benary**, Ludwig.	Plauen.	Plauen.	Dr. Ferdinand Benary. August Wilhelm Ludwig.	Marie verw. [illegible] von [illegible] Dr. Ferdinand [illegible] August Wilhelm [illegible]
6	**Berger & Voigt.**	Leipzig.	Leipzig.	Carl Theodor Schäffer. Carl Otto Förster.	Carl Theodor [illegible] Carl Otto [illegible] Julius [illegible]
7	**Bitterlich**, Henriette.	Leipzig.	Leipzig.	Christiane Henriette Bitterlich. Carl August Unger.	Christiane Henriette [illegible] lich. Bgl. I, [illegible]

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.	Leipziger Zeitungs-Nummer. 1868.
…menfeld & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Albert Blumenfeld.	Bernhard Blumenfeld. Feibes Itzig. Vgl. V, 4.	84
…en, Carl Gottfried.	Großröhrsdorf.	Pulsnitz.	Carl Friedrich Boden.	Carl Gottfried Boden.	56
…me, J. G., Nachfolger.	Wehrsdorf.	Schirgiswalda.	Karl Traugott Böhme.	Karl Traugott Böhme. Johann Gottlob Böhme.	71
…meinde Lengefeld.	Lengefeld.	Lengefeld.	Die Besitzer der Grundstücke unter Nr. 5. 6. 7. 8. 15. 16. 17. 20. 22. 42. 49. 66. 82. 83. 99. 100. 102. 103. 106. 109. 111. 211. 212. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 357.	Die Besitzer der Grundstücke unter Nr. 5. 6. 7. 8. 15. 16. 17. 20. 22. 42. 49. 66. 82. 99. 100. 101. 102. 103. 106. 109. 111. 211. 212. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 357.	76
…ns & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Johann Friedrich Brems.	Johann Friedrich Brems. Johann Heinrich Ficke.	15
…lybäus und Mühlmann.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Albert Chalybäus.	Friedrich Albert Chalybäus. Julius Robert Mühlmann.	24
…n, A.	Ruppertsgrün.	Werdau.	Amalie Ernestine verw. Cölln.	Jacob August Cölln.	34
…ck & Harlan.	Dresden.	Dresden.	Gustav Theodor Gnauck. Georg David Ernst Lemcke.	Gustav Theodor Gnauck. Georg David Ernst Lemcke. Otto Harlan.	99
…ck & Harlan.	Frankenberg.	Frankenberg.	Gustav Theodor Gnauck. Georg David Ernst Lemcke.	Gustav Theodor Gnauck. Georg David Ernst Lemcke. Otto Harlan.	99
… & Richter.	Leipzig.	Leipzig.	Theodor Ernst Constantin Töpelmann.	Theodor Ernst Constantin Töpelmann. Julius Oskar Anton Leuner.	70
…erlein, Café.	Leipzig.	Leipzig.	Robert Döberlein.	Friedrich Carl Rumpf.	10
… C. L., u. Comp.	Auerbach.	Auerbach.	Heinrich Schaupert. Carl Ludwig Doß.	Carl Ludwig Doß.	77
…sler & Comp.	Döbeln.	Döbeln.	Emil Drechsler. Carl August Frantz. Carl Herrmann Leonhardt.	Emil Drechsler. Carl August Frantz.	12
…hardt und Söhlmann.	Wurzen.	Wurzen.	Johann Friedrich Gustav Söhlmann.	Johann Friedrich Gustav Söhlmann. Friedrich Moritz Eppstädt.	94
…r, Gebr.	Zschopau.	Zschopau.	Friedrich August Ficker. Franz Herrmann Ficker. Friedrich August Ficker.	Friedrich August Ficker.	14
…er & Schmidt.	Dresden.	Dresden.	Carl Robert Fischer.	Carl Robert Fischer. Johann Heinrich Schmidt.	19
…er sen., Joh. Chr.	Chemnitz.	Chemnitz.	a) Christiane Caroline verw. Fischer geb. Rauscher. b) Gustav Emil Fischer. c) Helene Adolphine verehel. Lohse geb. Fischer d) Clara Angelica Fischer. e) Philipp Hugo Fischer. f) Johanne Liddy Fischer. g) Johann Maximilian Fischer. h) Georg Paul Fischer. i) Richard Alexander Fischer. k) Max Theodor Fischer. l) Auguste Charlotte Fischer. m) Johanne Margarethe Fischer.	Johann Christian Fischer.	67
			Anm. Die unter a, c, d, e, f, g, h, i, k, l und m Genannten sind von der Vertretung der Firma ausgeschlossen.		
…er, F. A., & Comp.	Jöhstadt.	Jöhstadt.	Friedrich August Flader. Carl Franz Theodor Zenker.	Friedrich August Flader.	100
…itz, Robert.	Waldheim.	Waldheim.	Friedrich Wilhelm Hermann Gärditz. Robert Moritz Gärditz.	Robert Moritz Gärditz.	57
…ardt, Wm.	Leipzig.	Leipzig.	Bernhard Wilhelm Albert Gebhardt. Ferdinand Wilhelm Henneberg.	Bernhard Wilhelm Albert Gebhardt. Vgl. V, 7.	40
…h & Co.	Dresden.	Dresden.	Richard Stuenz. Justus Frenzel.	Richard Stuenz. Albin Gerth.	63
…er, Ferdinand.	Lengenfeld.	Lengenfeld.	Ferdinand Gläser. Robert Gläser.	Eduard Gläser.	96
…r sen., C. F.	Klingenthal.	Klingenthal.	Amalie verw. Glier. Carl Moritz, Laura Bertha, Helene Minna Julie, Elise Antonie, Albrecht Friedrich, Louise Marie Clara, Johanne, Geschwister Glier.	Carl Moritz Glier. Ernst Reinhold Glier. Anm. Die Vertretung der Firma ist auf Frau Amalie verw. Glier beschränkt.	24

Digitized by Google

№	Firma.	Ort.	Handels-register.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.
31	**Goldhan,** Christian.	Schwarzenberg.	Schwarzenberg.	Mariane verw. Goldhan.	Christian Heinrich G…
32	**Grothe,** F. W.	Leipzig.	Leipzig.	Emilie Therese verw. Grothe geb. Schmidt.	Friedrich Wilhelm … Vgl. IV, 17.
33	**Günther, C. F., & Sohn.**	Glauchau.	Glauchau.	Carl Friedrich Günther. Heinrich Günther.	Carl Friedrich Gün… Heinrich Günth… Karl Wilhelm …
34	**Härting,** Gottfr., **& Co.**	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Georg Julius Hauschild. Johann Gottfried Härting.	Johann Gottfried …
35	**Häuser,** Carl.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Gottlieb Scheller.	Johann Carl Wilhe… ser.
36	**Hansen,** Carl.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Eduard Hansen.	Carl Justus Hein… V, 9.
37	**Hartmann,** Rich.	Chemnitz.	Chemnitz.	Richard Hartmann. Georg Eduard Keller. Johannes Wilhelm Richard Hartmann. Gustav Adolph Hartmann.	Richard Hartmann … V, 10.
38	**Haselhorst,** Carl.	Dresden.	Dresden.	Marie Louise verw. Haselhorst geb. Wuttke. Carl Moritz, Richard, Horst Moritz, } Geschwister Haselhorst.	Carl Haselhorst. Anm. Frau … selhorst ist zur Zeit … lein zur Vertretung … Firma berechtigt … IV, 21.
39	**Haupt, Vogel, Herrmann & Co.**	Leisnig.	Leisnig.	Johann Wilhelm Herrmann. Carl Leberecht Böttger. Friedrich Wilhelm Wilsdorf. Christian Friedrich Heinß. Heinrich Christoph Köhler. Carl Gottlob Bieweger sen. Heinrich Ferdinand Haupt. Friedrich Wilhelm Vogel. Ernst Bieleck. Herrmann Jäger. Georg Krämer. Joseph Bieweger. Moritz Bönisch. Karl Rumpfsch. Johann Conrad Fischer. Anton Rücker.	Johann Wilhelm … mann Carl Leberecht … Friedrich Wilhelm … dorf. Christian Friedrich … Heinrich Christoph … Carl Gottlob … Heinrich Ferdinand … Friedrich August … Friedrich Wilhelm … Anm. Nur den … Wilhelm Herrmann … die Firme …
40	**Hecker,** Chr. Gottlob.	Leipzig.	Leipzig.	Otto Heinrich Louis Eggers.	Lorenz Semm…
41	**Hempel,** C. F.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ludwig Kratzsch. Christian Friedrich Hempel.	Christian Friedrich Hem…
42	**Hempel,** F. A.	Plauen.	Plauen.	Friedrich August Hempel. Carl Gottlob Hempel. Friedrich August Hempel.	Friedrich August Hem…
43	**Hempel's,** Chr., **Wwe. & Sohn.**	Pulsnitz.	Pulsnitz.	Curt Alexander Hempel.	Curt Alexander Hem… Constantin … haus.
44	**Herrmann,** E. L.	Seifen.	Sayda.	Ottilie Agathe verw. Herrmann geb. Lippmann.	Ernst Louis Herrm…
45	**Hirschfeld,** J. B.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Bernhard Hirschfeld.	Carl Louis Hirschfeld
46	**Höpner & Comp.**	Crimmitschau.	Crimmitschau.	Oscar Höpner. Friedrich Höpner. Eduard Urlaß. Friedrich Wolf. Carl Jacob. Carl Liesegang. August Wilhelm. Gustav Vogel. Friedrich Schönfeld.	Oscar Höpner. Friedrich Höpner. Eduard Urlaß. Friedrich Wolf. Carl Jacob. Carl Liesegang Oskar … August … Gustav … Friedrich …
47	**Hornauer,** F. F.	Großenhain.	Großenhain.	Henriette Friederike verehel. Hornauer geb. Höfer.	Friedrich … nauer …
48	**Hoyer,** C. F. A.	Hartha.	Hartha.	Carl Friedrich August Hoyer. Friedrich August Liebegott Hoyer.	Carl Friedrich …
49	**Hübner,** C. G.	Pulsnitz.	Pulsnitz.	Oswald Schmollig. Moritz Schögel.	Oswald Schmol…
50	**Jacobi,** F. L. & C.	Meißen.	Meißen.	1. a) Theodore Caroline verw. Jacobi geb. Köhne. b) Johanne Ferdinande Wilhelmine verehel. Ruthe geb. Jacobi. c) Clementine Caroline Henriette verehel. Tittelbach geb. Jacobi. d) Ottilie Emilie Albertine Jacobi.	Johann … a) Theodore … Jacobi geb. … b) Johanne … Wilhelmine … Ruthe geb. J… c) Clementine … Henriette … bach geb. J…

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.	Leipziger Zeitungs-Nummer. 1868.
			c) Sophie Olivie Minna Ernestine Franziska Jacobi. 2. a) Marie Friederike Laura Jacobi. b) Ernst Jacobi. c) Clementine Jacobi. d) Arthur Jacobi. e) Max Jacobi. f) Margarethe Jacobi. g) Johanna Jacobi.	d) Ottilie Emilie Albertine Jacobi. Sophie Olivie Minna Ernestine Franziska Jacobi. Anm. Die unter 2. a—g genannten Marie Friederike Laura, Ernst, Clementine, Arthur, Max, Margarethe und Johanna, Geschwister Jacobi sind von der Vertretung der Firma ausgeschlossen.	
…hrig, L.	Oberleutersdorf I.	Großschönau.	Hermann Adolph Jährig.	Carl Leberecht Jährig.	71
…n, F. W.	Schöneck.	Schöneck.	Franz Wilhelm Jahn.	Friedrich Wilhelm Jahn.	15
…, Gebrüder.	Leipzig.	Leipzig.	Anton Jay. Christian Jay.	Anton Jay. Christian Jay. Friedrich Adolph Jay.	47
…lpflug, C. F.	Sebnitz.	Sebnitz.	Ernst Friedrich Keilpflug.	Carl Friedrich Keilpflug.	71
…dermagazin, vereinigtes.	Burgstädt.	Burgstädt.	Friedrich Teichmann. Julius Teichmann. Carl August Richter. Johann Gottfried Heinig.	Friedrich Teichmann. Julius Teichmann. Carl August Richter. Johann Gottfried Heinig. Johann Gottlieb Zschocke. Karl Schalk.	17
…pper, Ferd., & Co.	Dresden.	Dresden.	Johann Georg Knepper. Otto Richard Herrmann Gmeiner.	Johann Georg Knepper.	39
…lingsche Buchhandlung.	Leipzig.	Leipzig.	Ludwig Hermann Kößling. Friedrich Julius Schellbach.	Ludwig Hermann Kößling.	29
…mes, Karl.	Leipzig.	Leipzig.	Karl Wilhelm Körmes. Carl Hermann Bonacker.	Karl Wilhelm Körmes.	84
…lmann, F. B. Oswald.	Leipzig.	Leipzig.	a) Agnes Magna Auguste verw. Kollmann geb. Schäffer. b) Auguste Wilhelmine Elisabeth Kollmann. c) Carl Gustav Hans Kollmann. d) Anna Ida Olga Edda Kollmann.	Friedrich Bernhard Oswald Kollmann. Anm. Für die unter b. c. d genannten minorennen Geschwister Kollmann zeichnet deren Altersvormund Herr Theodor Robert Heinrich Kollmann die Firma.	99
…eck, H., & Co.	Zittau.	Zittau.	Moritz Herrmann Kratzeck.	Moritz Herrmann Kratzeck. Christian Friedrich Donath.	35
…gel, C. A., & Sohn.	Waldorf.	Ebersbach.	Carl August Kriegel.	Carl August Kriegel. Wilhelm Ferdinand Kriegel. Vgl. IV, 36.	41
…tze, A. & L.	Hainichen.	Hainichen.	Friedrich August Louis Kuntze. Ernst Louis Kuntze.	Ernst Louis Kuntze.	41
…ger, C. A., & Comp.	Jöhstadt.	Jöhstadt.	Carl Friedrich August Langer. Friedrich August Louis Langer.	Carl Friedrich August Langer. Carl August Gottvertrau Langer.	19
…ger, C. A., & Comp.	Jöhstadt.	Jöhstadt.	Carl Friedrich August Langer. Friedrich August Louis Langer. Carl August Weigelt.	Carl Friedrich August Langer. Friedrich August Louis Langer.	78
…lt, J. G., & Sohn.	Waldorf.	Ebersbach.	Gottlieb Lebelt jun. Heinrich Ernst Lebelt.	Gottlieb Lebelt jun. Johann Gottlieb Lebelt sen.	41
…k, F. A., & Comp.	Schönheide.	Eibenstock.	Friedrich August Lenk.	Friedrich August Lenk. Christian Friedrich Schlesinger.	57
…nhardt, C. H.	Wildenfels.	Wildenfels.	Wilhelmine Friederike verw. Leonhardt.	Christian Heinrich Leonhardt.	69
…enz, A., & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Albin Lorenz.	Carl Albin Lorenz. Heinrich Theodor Stöckel.	99
…ttig, Eduard.	Bautzen.	Bautzen.	Gustav Adolph Wilhelm Lange.	Karl Eduard Mättig.	30
…nn, F. H.	Leipzig.	Leipzig.	Ludwig Heinrich Friedrich Wilhelm Gröppler. Friedrich Heinrich Mann.	Friedrich Heinrich Mann. Vgl. V, 18.	30
…rkert, August.	Leipzig.	Leipzig.	Caroline Amalie Dorothee verw. Markert geb. Rothe.	Carl August Markert.	87
…ltzsch, Franz.	Hainichen.	Hainichen.	Franz Fürchtegott Maultzsch. Ferdinand Hartdegen.	Franz Fürchtegott Maultzsch.	41
…rbitz, C. G. E.	Bautzen.	Bautzen.	Carl Gottlieb Ephraim Mörbitz. Julius Gustav Adolph Mörbitz. Carl Friedrich Traugott Mörbitz.	Carl Gottlieb Ephraim Mörbitz. Carl Friedrich Traugott Mörbitz.	37

Digitized

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.
74	Mühlstein-Fabrik zu Jonsdorf.	Jonsdorf.	Zittau.	Carl Friedrich August Israel. Immanuel Karl Leberecht Gocht. Mathilde Auguste verw. Burghausen geb. Michael. Ida Marie, Ernst Richard, Auguste Elise, Carola Emma, Geschwister Burghausen.	Carl Friedrich August Israel. Immanuel Karl Leberecht Gocht. Friedrich Ernst Burghausen. Anm. Die oben genannte Frau Mathilde Auguste verw. Burghausen geb. Michael ist von der Vertretung der Firma ausgeschlossen. Vgl. IV, [illegible]
75	Müller & Comp.	Zwickau.	Zwickau.	Wilhelm Albert Giesecke.	Wilhelm Albert Giesecke. Johann Heinrich [illegible]
76	Musch, G.	Zwickau.	Zwickau.	Friedrich Gustav Musch.	Johann Gottfried Musch.
77	Neubarth, Wilhelm.	Glauchau.	Glauchau.	Julius Wilhelm Neubarth. Richard Fiernkranz.	Julius Wilhelm Neubarth. Christiane Dorothea verwittwete Neubarth.
78	Notrott, Carl.	Auerbach.	Auerbach.	Emil Victor Notrott.	Emil Victor Notrott. Heinrich Albert [illegible]
79	Oldemeyer & Hartmann.	Leipzig.	Leipzig.	Georg Friedrich Christian Oldemeyer.	Georg Friedrich Christian Oldemeyer. Albert Hartmann.
80	Olschatz, L. C.	Chemnitz.	Chemnitz.	August Hermann Theyson.	August Hermann Theyson. Theodor Gustav Olschatz.
81	Paul, August.	Reichenbach.	Reichenbach.	Franz Clemens Paul. Julius Bernhardt Paul.	Franz Clemens Paul.
82	Poppe, J. G.	Kirchberg.	Kirchberg.	Friedrich Eduard Poppe. Antonie Rosalie verw. Poppe.	Johann Ferdinand Poppe. Friedrich Eduard Poppe.
83	Reclam jun., Philipp.	Leipzig.	Leipzig.	Anton Philipp Reclam. Hans Heinrich Reclam.	Anton Philipp Reclam.
84	Reiche, C. A.	Borna.	Borna.	Karl August Reiche.	Karl August Reiche.
85	Reichel & Comp.	Dippoldiswalde.	Dippoldiswalde.	Johann Heinrich Junge.	Herrmann Heinrich [illegible] Gustav Richard Junge. Anm. Bei der dem Herrn Kaufmann Johann Heinrich Billig ertheilten Procura hat es sein Bewenden.
86	Richter, Heinrich.	Geithain.	Geithain.	Johanne Christiane verw. Richter geb. Berger.	Heinrich Wilhelm Richter. Vgl. IV, 50.
87	Richter & Co.	Kamenz.	Kamenz.	Friedrich August Theodor Hillmann. Emil Oskar Müller. Friedrich Gustav Birus. Friedrich Immanuel Gottlieb Richter. Johann Traugott Müller. Carl Riegel. Carl Ernst Cunradi. Ernst Eduard Carl Krah. Ernst Traugott Martin Noßke.	Friedrich Ferdinand [illegible] Johann Gottlieb [illegible] Johann Karl [illegible] Friedrich Ludwig [illegible] Friedrich Gustav [illegible] Friedrich Immanuel Gottlieb Richter. Johann Traugott Müller. Carl Riegel. Carl Ernst Cunradi. Ernst Eduard Carl Krah. Ernst Traugott Martin Noßke.
88	Robitzsch, Leopold.	Leipzig.	Leipzig.	Gottfried Friedrich Leopold Robitzsch. Paul Gustav Bökelmann.	Gottfried Friedrich Leopold Robitzsch.
89	Rößler, J. G., & Co.	Hainewalde.	Zittau.	Johanne Emilie verehel. Möbius geb. Hänisch.	Johanne Emilie verehel. Möbius geb. Hänisch. Johann Gottfried [illegible] Anm. Die bewirkte [illegible] schließung der Inhaberin Johanne Emilie Möbius geb. Hänisch [illegible] der [illegible] kommt in Wegfall.
90	Roßberg, C. G.	Frankenberg.	Frankenberg.	Carl Friedrich Otto Roßberg. Carl Gottlob Roßberg.	Carl Gottlob Roßberg.
91	Rudel'sche Papierfabrik in Hütten.	Hütten.	Königstein.	Dr. Carl Adolf Alwin Rudel. Heinrich Albert Meurer.	Dr. Carl [illegible] Rudel.
92	Rus, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	August Daum.	Gustav Adolph [illegible] Rus.
93	Sachse & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Paul Wilhelm Robert Apitzsch.	Paul Wilhelm [illegible] Apitzsch. Franz Robert [illegible]
94	Samson, Hermann.	Leipzig.	Leipzig.	Henry Samson. Albert Heinrich De Liagre. Gustav Charles Oscar De Liagre.	Henry Samson. Albert Heinrich De Liagre. Vgl. V, [illegible]

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.
Sattler, J. G.	Meerane.	Meerane.	Johann Georg Sattler. Libor Heinrich Macht.	Johann Georg Sattler.
Sattler's, Ferd., **Söhne.**	Werdau.	Werdau.	Ernst Adolph Sattler.	Ernst Adolph Sattler. Ferdinand Julius Sattler. Ernst Gotthard Sattler.
Scharr, Heinrich.	Annaberg.	Annaberg.	Heinrich August Scharr.	Heinrich August Scharr. Friedrich Carl Woort.
Schilbach & Co.	Falkenstein.	Falkenstein.	Wilhelm Ludwig Joseph Schilbach.	Wilhelm Ludwig Joseph Schilbach. Gustav Emil Leberecht Hartwig.
Schmidt, J. M., **& Co.**	Dresden.	Dresden.	Carl Siebel. Carl Herrmann Rost.	Carl Siebel. Vgl. IV, 59.
Schneider, Carl.	Dresden.	Dresden.	Johann Georg Schneider.	Johann Carl Gottlob Schneider.
Schomburgk, Heinrich.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Heinrich Moritz Schomburgk. Heinrich Georg Schomburgk.	Julius Heinrich Moritz Schomburgk. Vgl. V, 34.
Schrödel & Stülcken.	Dresden.	Dresden.	Johann Christian Stülcken.	Wilhelm Gustav Schrödel. Johann Christian Stülcken.
Schubotz, Joh. Gotth.	Hainichen.	Hainichen.	Franz Herrmann Schubotz.	Johann Gotthelf Schubotz.
Schüler, Friedrich Hermann.	Leipzig.	Leipzig.	Amalie verehel. Fuchs verw. gew. Schüler geb. Andrä.	Friedrich Hermann Schüler.
Schulze, August.	Döbeln.	Döbeln.	Ernst Robert Schulze. Friedrich August Schulze.	Ernst Robert Schulze. Friedrich August Schulze. August Ehrenfried Schulze.
Schwabe, Friedr. Bernh.	Leipzig.[1]	Leipzig.	Georg Theodor Otto Schwabe. Rudolph Alexander Renkwitz.	Carl Wilhelm Bernhard Schwabe.
Schwarze, J. A., **& Co.**	Dresden.	Dresden.	August Heinrich Wagner.	Johann August Schwarze. August Heinrich Wagner.
Seurig, H. W.	Riesa.	Riesa.	Heinrich Wilhelm Seurig. Friedrich August Moritz Seurig.	Heinrich Wilhelm Seurig.
Seyfert's, Daniel Fürchtegott, **Nachfolger.**	Olbernhau.	Zöblitz.	Hans Palm.	Hans Palm. Karl Leonhardt Wachter.
Sohre, F. F.	Limbach.	Limbach.	Adolph Theodor Sohre.	Friedrich Ferdinand Sohre.
Spangenberg, Ernst Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Franz Adolf Hausdorf.	Ernst Gustav Spangenberg. Vgl. V, 40.
Stein, J. G.	Hainichen.	Hainichen.	Friedrich Moritz Leonhardt. Friedrich Wilhelm Leonhardt.	Friedrich Moritz Leonhardt. Friedrich Wilhelm Leonhardt. Christiane Friederike verw. Leonhardt.
Steudtner jun., C. F.	Bertsdorf.	Zittau.	Johanne Christiane Steudtner geb. Hänsch.	Johanne Christiane Steudtner geb. Hänsch. Carl Friedrich Steudtner. Anm. Die bemerkte Ausschließung der Frau Johanne Christiane Steudtner geb. Hänsch von der Vertretungsbefugniß kommt in Wegfall.
Swoboda, August, **& Co.**	Buchholz.	Annaberg.	Hermann Swoboda. Osmar Arwed Wagner.	Hermann Swoboda.
Tittel & Gündel.	Dresden.	Dresden.	Carl Friedrich Tittel. Carl Herrmann Gündel.	Carl Friedrich Tittel. Carl Herrmann Gündel u. ein Commanditist.
Trübenbach & Reißig.	Chemnitz.	Chemnitz.	Traugott Wilhelm Trübenbach. Julius Otto Reißig. Sigismund Johann Baptista Franz Ghezzi.	Traugott Wilhelm Trübenbach. Julius Otto Reißig.
Uhlig, Gebrüder.	Neuschönefeld.	Leipzig I.	Carl Friedrich Bernhard Uhlig.	Carl Friedrich Bernhard Uhlig. Christian Friedrich Ehrenfried Uhlig.
Wagner, Ernst.	Dresden.	Dresden.	Adolph Ziegel.	Jacob Löwinsohn.
Wagner, Gebrüder.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich Hermann Wagner.	Friedrich Hermann Wagner. Friedrich Ludwig Wagner.
Wehle, Camillo.	Waldheim.	Waldheim.	Camillo Wehle. Johann Friedrich Wilhelm Müller.	Camillo Wehle.
Weise & Koch.	Plauen.	Plauen.	Wilhelm Bruno Koch. Julius Ehregott Hunger.	Wilhelm Bruno Koch.
Wilde, J. A.	Chemnitz.	Chemnitz.	August Julius Wilde. Julius Wilhelm Wilde.	August Julius Wilde.
Wobiczka, Wilhelm.	Chemnitz.	Chemnitz.	Wilhelm Franz Josef Wobiczka. Carl Richard Oschatz.	Wilhelm Franz Josef Wobiczka.
Wolf, Friedrich Egidius.	Kirchberg.	Kirchberg.	Friedrich Egidius Wolf.	Friedrich Egydius Wolf.
Wolf, J. G.	Freiberg.	Freiberg.	Hermann Ernst Mauckisch.	Johann Gottlieb Wolf.

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Gegenwärtige Inhaber.	Frühere Inhaber.
126	**Wolke, F., u. Fleig.**	Wolkenstein.	Wolkenstein.	Carl Theodor Schütze.	Carl Friedrich Wolke Carl Gotthilf Fleig
127	**Zische, J. C., & Söhne.**	Schönbach.	Neusalza.	Christian Theobald Zische.	Johann Christian Zische. Vgl. V, 46.
128	**Zschille, Gebrüder.**	Großenhain.	Großenhain.	Louise Ernestine verw. Zschille geb. Hellwig. Louise verw. Zschille geb. Wallenstein.	Ernst Moritz Emil Zschille.

IV. Neue Vertretungen.

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.
1	**Actienverein für Gasbeleuchtung** in **Pirna.**	Pirna.	Pirna.	Ein Actienverein.	Advocat Albert Friedrich Dörfel, wirkliches Vorstandsmitglied. Carl Wilhelm [illegible], stellvertretendes Directionsmitglied. Vgl. V, 1.
2	**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**	Leipzig.	Leipzig.	Ein Actienverein.	Georg Lampe, Mitglied des Vorstandes.
3	**Arendt,** Julius.	Technitz.	Döbeln.	Julius Gustav Arendt.	Franz Sterbam P. Vgl. I, 5.
4	**de Ball, J. L., & Co., Nachfolger.**	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelm Carl Hermann Reisenstuhl. Hermann van der Upwich.	Ferdinand Hermann [illegible]zel P.
5	**Bartels,** H.	Dresden.	Dresden.	Friedrich Leopold Alexander Hugo Bartels.	Robert Quaas P.
6	**Beckmann & Dahler.**	Dresden.	Dresden.	Victor Opitz.	Victor Opitz jr. P.
7	**Beifert,** A.	Dresden.	Dresden.	Adolf Oscar Gottlieb Beifert.	Theodor Gustav [illegible] P.
8	**Bilcke & Federlin.**	Leipzig.	Leipzig.	Carl Wilhelm Ferdinand Bilcke. Julius August Federlin.	Friedrich Wilhelm [illegible] P.
9	**Böhme,** August.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Böhme.	Friedrich Moritz Böhme P.
10	**Dalichau,** M. L.	Dresden.	Dresden.	Marie Louise verehel. Dalichau.	Theodor Friedrich [illegible] P. Vgl. I, 33.
11	**Elbdampfschifffahrtsgesellschaft** zu **Dresden.**	Dresden.	Dresden.	Ein Actienverein.	Advocat Dr. [illegible]mann, Stellvertreter des Vorstandes. Vgl. I, [illegible]
12	**Friedrich,** A.	Leipzig.	Leipzig.	Anna Friedrich.	Josef Friedrich P. Vgl. I, 1[illegible]
13	**Gasbeleuchtungs-Actienverein** zu **Großenhain.**	Großenhain.	Großenhain.	Ein Actienverein.	Gottlob Reinhard [illegible], Vorstandsmitglied. Vgl. V, 6.
14	**Gebhard,** Julius.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Ferdinand Julius Gebhard.	Johann Fritz Eichert P. Vgl. I, 75.
15	**Gehlert, Gebrüder.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Ernst Arthur Gehlert.	Ludwig Heinrich [illegible] P.
16	**Groß,** C.	Mylau.	Reichenbach.	Ernestine Amalie verehel. Groß geb. Fuchs.	August Hermann [illegible] P. Vgl. I, 83.
17	**Grothe,** F. W.	Leipzig.	Leipzig.	Emilie Therese verw. Grothe geb. Schmidt.	Leopold Franz Grothe P. Vgl. III, 32.
18	**Gröger,** Richard.	Frankenberg.	Frankenberg.	Ernst Richard Gröger.	Max Müller P. Vgl. I, [illegible]
19	**Haebler,** Robert.	Zittau.	Zittau.	Carl Robert Haebler.	Carl Friedrich Haebler P. Vgl. I, 93.
20	**Hankel,** F. A.	Leipzig.	Leipzig.	Friederike Auguste verehel. Hankel geb. Patzschke.	Gottlob August [illegible]kel P. Vgl. I, 9[illegible]
21	**Haselhorst,** Carl.	Dresden.	Dresden.	Marie Louise verw. Haselhorst geb. Wuttke. Carl Moritz, Richard, Horst Moritz, Geschwister Haselhorst.	Hermann Nitzsche P. Vgl. III, 23.
22	**Haubold,** Ferdinand.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ferdinand Gottlob Haubold.	Georg Wilhelm Haubold P. Vgl. I, 92.
23	**Heß, Gebrüder.**	Leipzig.	Leipzig.	Louis Heß. Selig Heß.	Leopold Franz P. Alfred Georg [illegible] P. Anm. Die beiden Procuristen sind nur gemeinschaftlich zu zeichnen berechtigt.
24	Hirschberg, M., **& Co.**	Eibenstock.	Eibenstock.	Moritz Hirschberg.	Carl Johannes [illegible] P.
25	Hirzel, Heinrich.	Leipzig.	Leipzig.	Dr. phil. Christoph Heinrich Hirzel.	Max Steglich P.
26	**Hornauer,** F. F.	Großenhain.	Großenhain.	Henriette Friederike verehel. Hornauer geb. Höfer.	Friedrich Ferdinand Hornauer P. Vgl. II, 4[illegible]
[illegible]	**Höritzsch,** Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Emil Höritzsch.	Hermann Georg [illegible] P. Vgl. I, 114.

Digitized by Google

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
…ssing & Becker.	Dresden.	Dresden.	Johann Heinrich Becker.	Hermann Gotthold Heinrich Becker P.	1868. 99
…lner, Hch.	Leipzig.	Leipzig.	Heinrich Wilhelm Kellner.	Otto Gustav August Siebert P. Vgl. V, 14.	13
…tscher & Benndorf.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Friedrich Eduard Kertzscher. Friedrich William Benndorf.	Friedrich Karl Benndorf P.	80
…ppgen & Zesch.	Annaberg.	Annaberg.	Carl Theodor Klippgen Adolf Louis Zesch.	Carl Zwicker P.	9
…tzner, J. W.	Glauchau.	Glauchau.	Johanne Wilhelmine Klötzner.	Christian Friedrich Klötzner P. Vgl. I, 128.	[illegible]
…ch, C. F.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Franz Knoch.	Ernst Wilhelm Bundesmann P.	50
…nmann, F. A.	Dresden.	Dresden.	Friedrich August Kornmann.	Gustav Adolph Scholz P. Vgl. I, 182.	94
…tschmar, W.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Ludwig Wilhelm Kretschmar.	Carl Otto Möley P.	6
…egel, C. A., & Sohn.	Walddorf.	Ebersbach.	Carl August Kriegel.	Wilhelm Ferdinand Kriegel P. Vgl. III, 61.	41
…ge, C. F.	Geringswalda.	Geringswalda.	Christiane Friederike Lange.	Bruno Lange P. Vgl. I, 144.	94
…gelütje, Gebrüder.	Meißen.	Meißen.	Georg Eduard Langelütje.	Carl Gustav Reich P.	11
…mann, Eduard.	Chemnitz.	Chemnitz.	Friedrich August Eduard Lochmann.	Robert Emil Lochmann P. Ernst Richard Höppner P.	9
…bach & Weigel.	Chemnitz.	Chemnitz.	Julius Theodor Marbach. Carl Eduard Weigel.	Theodor Rudolph Krause P. Hans Hermann Carl Gottlieb Oppelius P.	1
…thes jun., Wilh.	Chemnitz.	Chemnitz.	Wilhelm August Matthes.	Johann Theodor Schöbel P.	9
…er, Robert.	Chemnitz.	Chemnitz.	Robert Meyer.	Hermann Robert Meyer P.	24
…lstein-Fabrik zu Jonsdorf.	Jonsdorf.	Zittau.	Carl Friedrich August Israel. Immanuel Karl Leberecht Gocht. Mathilde Auguste verw. Burghaußen geb. Michael. Ida Marie, Ernst Richard, Auguste Elise, Carola Emma, Geschwister Burghaußen.	Heinrich August Calinich P. Vgl. III, 74.	1
…mann, Heinrich.	Leipzig.	Leipzig.	Heinrich Eduard Naumann.	Bernhard Scholz P.	46
…er, Raphael.	Leipzig.	Leipzig.	Raphael Neuber.	Johann Friedrich Wilhelm Block P. Vgl. I, 168.	44
…l, Anton M.	Chemnitz.	Chemnitz.	Anton Moritz Oettel.	Carl Lothar Richard Oettel P. Vgl. I, 179.	93
…, P.	Meerane.	Meerane.	Pauline verehel. Opitz.	Eduard Emil Opitz P. Vgl. I, 180.	68
…z sen., J. G.	Mügeln.	Mügeln.	Johann Gottlieb Patitz sen.	Albert Patitz jun. Vgl. I, 181.	41
…er, Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Gustav Platzer.	Robert Wolfram P.	9
…er, Heinrich.	Geithain.	Geithain.	Johanne Christiane verw. Richter geb. Berger.	Emil Louis Richter P. Vgl. III, 86.	99
…r, A. M.	Wurzen.	Wurzen.	Friedrich Anton Moritz Ritter.	Joachim Joseph Victor Lücke P. Vgl. I, 208.	43
…ig, E.	Seifhennersdorf.	Großschönau.	Ernestine Louise verehel. Röthig geb. Opitz.	Christian Friedrich Ernst Röthig P. Vgl. I, 213.	20
…lsch-Böhmische Bergbau- und …dustrie-Actien-Gesellschaft.	Dresden.	Dresden.	Eine Actiengesellschaft.	Carl Wohlfahrt, Vorsitzender des Vorstands. Friedrich Gustav Wellner als Stellvertreter des Vorsitzenden und Richard Hartmann sind Mitglieder des Vorstands. Vgl. V, 28.	7
…lische Champagner-Fabrik zu …sden.	Dresden.	Dresden.	Ein Actienverein.	Julius Otto Seebe, Karl Friedrich Hugo Grunnelt, Mitglieder des Vorstands. Vgl. V, 29.	48
…lische Gußstahlfabrik in Döhlen … Dresden.	Döhlen.	Döhlen.	Ein Actienverein.	a) Julius Otto Seebe, Vorsitzender. b) Adv. Eduard Lengnick, stellvertretender Vorsitzender. c) Eduard Heinrich Theodor Trautscholdt, d) Gustav Theodor Klette, e) Moritz Schubert sind die Mitglieder des Verwaltungsrathes und bilden den Vorstand. Anm. Die Vollziehung von Actien ausgenommen, zeichnet in allen Angele-	13

Digitized by Google

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.
					gendeilen für den Verwaltungsrath den Vorsitzende desselben [illegible] dessen Stellvertreter. a) Richard [illegible] P. b) Ernst August [illegible] P. c) Carl [illegible] P. Anm. Die unter b. c. genannten Ernst August [illegible] bel und Carl [illegible] mann dürfen nur [illegible] schaftlich zeichnen.
56	Sächsische Rückversicherungsgesellschaft.	Dresden.	Dresden.	Ein Actienverein.	Conrad Holtzhausen, [illegible] liches Mitglied des Verwaltungsrathes. Friedrich Julius [illegible] stellvertretendes [illegible] des Verwaltungsrathes zeither ordentliches Mitglied des Verwaltungsrathes Bgl. [illegible]
57	Schmidt, G. F.	Plauen.	Plauen.	Friedrich Herrmann Schmidt. Friedrich Dietrich Gößmann.	Georg Richard Schmidt [illegible]
58	Schmidt, G. H.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Hermann Schmidt.	Gustav Schuberth P.
59	Schmidt, J. M., & Co.	Dresden.	Dresden.	Carl Siedel.	William [illegible] P. Bgl. [illegible] 99.
60	Schultz & Bodenburg.	Leipzig.	Leipzig.	Albert Johann Christian Schultz. Rudolf Bodenburg.	Julius Hermann [illegible] Bgl. I, 236.
61	Sieler & Vogel.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Adolph Schröder.	Robert Hermann [illegible]
62	Spieß, Gustav, & Comp.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Conrad Spieß. Hans Conrad Moi? und ein Commanditist.	Herrmann Richard [illegible]
63	Schwenck & Co.	Dresden.	Dresden.	Ernst Wilhelm Schwenck. Anna Elisabeth Schröder geb. Cron.	Ludwig Ferdinand [illegible] der P. Bgl. I, [illegible]
64	Tietz, Aug., & Tobias.	Dresden.	Dresden.	Christian August Tietz. Friedrich Albert Tobias.	Johann Heinrich [illegible] Tietz jun.
65	Trefftz, J. G., und Sohn.	Leipzig.	Leipzig.	Emil Imanuel Trefftz. Julius Fürchtegott Wagner.	Carl August [illegible] P.
66	Türpe, A.	Dresden.	Dresden.	Johann August Türpe.	August Alwin Türpe [illegible] I, 273.
67	Vetter & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelm Theodor Seyfferth. Dr. Friedrich Gustav Schulz.	Carl Eduard [illegible] P.
68	Webel, Robert.	Reichenbach.	Reichenbach.	Christian August Robert Webel.	Friedrich Moritz [illegible] Bgl. I, 284
69	Weller, E.	Mylau.	Reichenbach.	Emilie Ottilie verehel. Weller geb. Findeklee.	Carl Gottlob [illegible] P. [illegible] I, 290.
70	Westphal, C. A.	Dresden.	Dresden.	Carl August Westphal.	Louis Dorsch P.
71	Witzleben, F.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich August Ferdinand Witzleben.	Oscar Diezel P. [illegible] 295.
72	Zschille, Gebrüder.	Großenhain.	Großenhain.	Louise Ernestine verw. Zschille geb. Hellwig. Louise verw. Zschille geb. Wallenstein.	Richard Zschille P. Georg Zschille P.
73	Zweigeisenbahngesellschaft zu Großenhain.	Großenhain.	Großenhain.	Ein Actienverein.	Heinrich Otto [illegible] vertretender Director [illegible] V, 47.

V. Erloschene und entzogene Vertretungen.

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.
1	Actienverein für Gasbeleuchtung in Pirna.	Pirna.	Pirna.	Ein Actienverein.	Carl [illegible] Adrian [illegible] Dörffel, [illegible] IV, 1.
2	Beyer, A.	Chemnitz.	Chemnitz.	Heinrich Georg Adolf Beyer.	Wilhelm [illegible]
3	Bitterlich, Henriette.	Leipzig.	Leipzig.	Christiane Henriette Bitterlich.	Carl [illegible] ger P. Bg. [illegible]

Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.
…menfeld & Co.	Leipzig.	Leipzig.	Bernhard Blumenfeld. Feibes Itzig.	Albert Blumenfeld P. Vgl. III, 8.
…dampfschifffahrtsgesellschaft.	Dresden.	Dresden.	Ein Actienverein.	Eduard Seebohm, Mitglied des Vorstandes. Vgl. IV, 11.
…sbeleuchtungs-Actienverein zu …roßenhain.	Großenhain.	Großenhain.	Ein Actienverein.	Ernst Moritz Louis Zschille, Vorstandsmitglied. Vgl. IV, 13.
…hardt, Wm.	Leipzig.	Leipzig.	Bernhard Wilhelm Albert Gebhardt.	Ferdinand Wilhelm Henneberg P. Vgl. III, 27.
…ger, Richard.	Frankenberg.	Frankenberg.	Ernst Richard Gröger.	Gustav Jacobi P. Vgl. IV, 18.
…sen, Carl.	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Justus Hansen.	Carl Eduard Hansen P. Vgl. III, 36.
…tmann, Rich.	Chemnitz.	Chemnitz.	Richard Hartmann.	Georg Eduard Keller P. Johannes Wilhelm Richard Hartmann jun. P. Vgl. III, 37.
…tel, Gottfried und Carl.	Schneeberg.	Schneeberg.	Georg Wilhelm Clauß.	Carl Ritter P.
…ch & Leonhardt.	Dresden.	Dresden.	Carl Gustav Leonhard. Carl August Heinrich Köhler.	Friedrich Bruno Castelli P.
…dan & Timäus.	Dresden.	Dresden.	Gottfried Heinrich Christoph Jordan. Johann Christian Eduard Timäus.	Ludwig Franz Steinhausen P.
…ner, Hch.	Leipzig.	Leipzig.	Heinrich Wilhelm Kellner.	Wilhelm Ludwig Ferdinand Kellner P. Alwin Ottomar Bräuer P. Vgl. IV, 29.
…uth, Nachod & Kühne.	Leipzig.	Leipzig.	Theodor Knauth. Jacob Nachod. Friedrich Kühne.	Oscar Poppe P.
…ger & Bach.	Dresden.	Dresden.	Ernst Adalbert Krüger. Alfred Emil Julius Bach.	Carl Paul P.
…schner, L.	Glauchau.	Glauchau.	Friedrich Louis Leuschner.	Herrmann Grumbt P.
…nn, F. H.	Leipzig.	Leipzig.	Friedrich Heinrich Mann.	Ludwig Heinrich Friedrich Wilhelm Gröppler P. Vgl. III, 70.
…nert, Emil.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Emil Meinert.	Friedrich Otto Freyer P.
…ler, A.	Mülsen St. Jacob.	Lichtenstein.	Antonie Müller.	Marcellinus Otto Müller P. Vgl. II, 110.
…me, M.	Naundorf.	Dippoldiswalde.	Natalie Marie verehel. Oehme geb. Brützmann.	Carl Friedrich Riedel P.
…er, August.	Limbach.	Limbach.	August Pester.	Gustav Hähle P.
…ibisch, C. A.	Reichenau.	Reichenau.	Carl August Preibisch.	Herrmann Otto Merz P.
…ibisch, C. A.	Leipzig.	Leipzig.	Carl August Preibisch.	Herrmann Otto Merz P.
…sch & Erhardt.	Leipzig.	Leipzig.	Carl August Ratzsch. Heinrich Ludwig Erhardt.	Emil Schultze P.
…he, F. W.	Meißen.	Meißen.	Friedrich Wilhelm Rothe.	Carl Clemens Krahl P. Vgl. I, 138 u. II, 132.
…son, Hermann.	Leipzig.	Leipzig.	Henry Samson. Albert Heinrich De Liagre.	Gustav Charles Oscar de Liagre P. Vgl. III, 94.
…sisch-Böhmische Bergbau- und …ndustrie-Gesellschaft.	Dresden.	Dresden.	Eine Actiengesellschaft.	Friedrich August Ullmann. Adv. Dr. August Klein; Mitglieder des Verwaltungsrathes. Vgl. IV, 53.
…sische Champagner-Fabrik.	Dresden.	Dresden.	Eine Actiengesellschaft.	Carl Gustav Ackermann, Emil Oscar Strunz; Mitglieder des Vorstandes. Vgl. IV, 54.
…sische Rückversicherungsgesellschaft.	Dresden.	Dresden.	Ein Actienverein.	Friedrich Julius Weiß, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrathes, jetzt stellvertretendes Mitglied desselben. Vgl. IV, 56.
…ebler sen., J. G.	Frankenberg.	Frankenberg.	Ludwig Friedrich August Helbig.	Alfred Schiebler P.
…midt, G. H.	Leipzig.	Leipzig.	Gustav Hermann Schmidt.	Gustav Schubarth P.
…eider, C. L., & Comp.	Treuen.	Treuen.	Carl Ludwig Schneider.	Friedrich Eduard Lenk P.
…mburgk, Heinrich.	Leipzig.	Leipzig.	Julius Heinrich Moritz Schomburgk.	Heinrich Georg Schomburgk P. Vgl. III, 101.
…öner, J. C.	Leipzig.	Leipzig.	Wilhelmine Henriette Laura verw. Schöner geb. Hof.	Wilhelm Joseph Richter P. Vgl. I, 207 u. II, 146.
…röter, Carl.	Freiberg.	Freiberg.	Carl Gotthelf Schröter.	Herrmann Otto Tasche P.
…üttel, Carl August, & Co.	Dresden.	Dresden.	Carl August Schüttel. Sophie Caroline Agnes Schüttel geb. Götze.	Georg Friedrich Richter P.

Digitized by Google

№	Firma.	Ort.	Handelsregister.	Inhaber.	Vertreter.	Leipziger Zeitungs-Nummer.
						1868.
38	**Schulz,** Otto August.	Leipzig.	Leipzig.	Henriette Emma verw. Schulz.	Johannes Otto Hermann Schulz P. Vgl. I, 232 u. II, 148.	40
39	**Schwabe,** Friedr. Bernh.	Leipzig.	Leipzig.	Carl Wilhelm Bernhard Schwabe.	Rudolph Alexander Renkwitz P. Vgl. III, 106.	20
49	**Spangenberg,** Ernst Gustav.	Leipzig.	Leipzig.	Ernst Gustav Spangenberg.	Franz Adolf Hausdorf P. Vgl. III, 111.	50
41	**Stärker & Neumann.**	Chemnitz.	Chemnitz.	Carl Julius Stärker.	Friedrich Ludwig Ernst Dehoff P.	91
42	**Storme,** Theodor.	Leipzig.	Leipzig.	Christoph Theodor Storme.	Friedrich Wilhelm Adolf Storme P. Vgl. I, 259 u. II, 158.	66
43	**Weinoldt, F., & Lange.**	Leipzig.	Leipzig.	Franz Moritz Weinoldt.	Franz Moritz Weinoldt P.	46
44	**Wiedemann,** Alexander.	Chemnitz.	Chemnitz.	Ernst Alexander Wiedemann.	Carl Traugott Robert Caspari P. Vgl. II, 180.	36
45	**Zapp,** Rudolph.	Dresden.	Dresden.	Johann Ferdinand Rudolph Zapp.	Moritz Brasch P. Vgl. I, 300 u. II, 186.	76
46	**Zische,** J. C., **& Söhne.**	Schönbach.	Neusalza.	Johann Christian Zische.	Christian Theobald Zische P. Vgl. III, 127.	28
47	**Zweigeisenbahngesellschaft** zu **Großenhain.**	Großenhain.	Großenhain.	Ein Actienverein.	Eduard Herrmann Haberland, Directorial-Mitglied. Vgl. IV, 73.	101

Hierüber ist noch Folgendes zu bemerken: a) die Firma G. Köhler & Rockstroh in Leipzig besteht nur noch als Liquidationsfirma und es ist Herr August Hermann Rockstroh Liquidator derselben; b) die Firma Dankwarth & Forckert in Leipzig besteht ebenfalls nur noch als Liquidationsfirma und es ist Herr Carl Christian Wilhelm Forckert Liquidator derselben; c) die Firma S. A. Hübner & Co. in Dresden betreffend, daß Herr Samuel August Hübner allein zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Leipzig, den 2. Juni 1868.

Die Vorsteher der Börse

Moritz Trinius, Senior.

R. Kretschmann, S.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

№ 144. Donnerstag, den 18. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

...eitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — ...s vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mes-Abonnements werden abgegeben. Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Berlin: Vom Reichstag. Die kirchlichen Diffe... Reichstagssitzung. Vom Bundesrathe. S. M. der König. Hofnachrichten. Graf Bismarck. — **Paris:** Der Druck auf Handel u. Industrie. ...urnale. Das Attentat in Serbien. Tunis. Schießübungen. Die angebl. Recognoscirung der Straßburger Militairautoritäten. — **London:** ...indien. — **Madrid:** Das neue Ministerium. Das Budget. — **Bukarest:** Die Kammer u. das Ministerium. Auflösung des Senats. — ...ntinopel: Der Vicekönig von Aegypten. Die Adrianopler Eisenbahn. Kreta. — **Newyork:** Der neue Tarif. Proceß Jefferson Davis. ...digte Schulstellen. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Markt... Wollmärkte. Viehmärkte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Verloosungen. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse ...g — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung,

die Anleihe der Stadt Borna betreffend.

Das Ministerium des Innern hat zu der von dem Stadtrathe zu Borna, unter Zustimmung des größeren Bürgeraus... daselbst, beschlossenen Anleihe von 150,000 ₰ gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, übrigens planmäßig aus... den, bis dahin mit Vier vom Hundert jährlich zu verzinsenden Schuldscheinen nach Maaßgabe des vorgelegten Anleiheplans, ...r Schuldscheine nebst Zinsleisten und Zinsscheinen die Genehmigung ertheilt. Es wird Solches für die Behörden und alle ...n, welche es angeht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 11. Juni 1868.

Ministerium des Innern.

von Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Amtliche Nachricht.

...resden, 12. Juni. Se. Majestät der König haben ...herigen zweiten Rath bei der Brandversicherungscommission, ...n Regierungsrath Karl Christoph Schmidt, zum ersten ...d Vorsitzenden der Brandversicherungscommission und den ...en Gerichtsamtmann zu Chemnitz, Hofrath Moritz Leberecht ...ich, zum Regierungsrath und zweiten Rath bei gedachter ...zu ernennen geruht.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Juni. Die gestrige Reichstags-Sitzung ...e der denkwürdigsten in der gegenwärtigen Session. Sie ...wesentlich in einer vollständigen Auseinandersetzung zwischen ...tional-Liberalen und der Linken, so daß das schwache Band, bisher noch zwischen den National-Liberalen und der ...ittspartei bestand, wol nun gänzlich zerrissen ist. Außer ...tretern dieser beiden Richtungen sprachen nur noch Mi... Moltke und Roon, und namentlich die Aeußerungen des ...sind von großer politischer Bedeutung. Die französischen ...die sich so viel mit den angeblich kriegerischen Intentionen ...s beschäftigen, werden sich angelegen sein lassen, diese Rede ...entiren. Auf eine Majorität von 151 gegen 41 rechneten ...e Regierungs-Anhänger selbst, und sie giebt den Beweis, daß ...n von ernster Bedeutung für den Norddeutschen Bund eine ...che Opposition im Reichstag nicht mehr vorhanden ist. — ...nannte Nothgesetz, die Gewerbe betreffend, wird trotz seiner ...ten Fassung auf den scharfen Widerstand der Ultraconservativen im Reichstag stoßen, aber seine Annahme erscheint gesichert. — In den Bezirksvereinen wird es jetzt versucht, die kirchlichen Differenzen, die in der vorigen Woche von sich reden machten, fortzuspinnen. In diesen Bezirksvereinen hat aber die demokratische Richtung die Oberhand, und diese erklärt sich gleich sehr gegen orthodoxe wie liberale Geistliche. Die Fortsetzung des Streits in den Bezirksvereinen nimmt daher die Richtung an auf die vollständige Trennung der Schule von der Kirche, gegen jede geistliche Aufsichtsbehörde der Schule sich zu erklären. Ein Entwurf über die Organisation von Schulpflegeämtern, der aber gar nicht von dem Magistrat, sondern von der städtischen Schuldeputation (bestehend aus einem besoldeten Stadrath als Vorsitzendem, zwei Stadtschulräthen, 3 Superintendenten und dem kathol. Propst, zwei unbesoldeten Stadträthen, 8 Stadtverordneten, 12 Bürgerdeputirten, worunter mehrere Lehrer) ausgegangen und selbst da noch nicht zur endgiltigen Annahme gekommen ist, bietet dann in der Regel den Ausgangspunkt sehr unklarer Debatten. Von der wie oben gezeigten Zusammensetzung der Berliner Schuldeputation ist an sich nicht zu erwarten, daß sie eine Organisation im Interesse der Hierarchie empfehlen wird, sondern sie kann nur die Absicht haben, eine ausreichende Aufsicht über unser ungemein umfangreiches städtisches Schulwesen zu ermöglichen. Ueber den Druck der Geistlichkeit auf unser Schulwesen haben wir bisher wirklich keinen Grund gehabt uns zu beschweren.

Berlin, 16. Juni. 24. Sitzung des Reichstags. Durch Vermittelung des Bundescommissars, Staatsministers Frhn. v. Friesen, ist der Bibliothek des Hauses ein Exemplar der königl. sächsischen Gesetzsammlung

Google

übergeben worden, wofür der Präsident im Namen des Hauses den Dank ausspricht. Berathung über die Zusammenstellung der nach Zurückweisung des Gesetzentwurfs, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedensstandes, an die betreffende Commission von dieser gefaßten Beschlüsse mit dem ursprünglichen Commissionsentwurf und der Regierungs-Vorlage. — Das Haus tritt sofort in die Specialdiscussion. Bei der ersten Berathung über das vorliegende Gesetz war in der stattgehabten Specialdiscussion der §. 1 bereits erledigt und in folgender Fassung angenommen worden: Die Fürsorge für die räumliche Unterbringung der bewaffneten Macht während des Friedenszustandes, das heißt so lange nicht das Gesetz vom 11. Mai 1851 wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung in Wirksamkeit ist, ist eine Last des Bundes, deren Naturalleistung nur gegen Entschädigung gefordert werden kann. §. 2 der neuen Commissions-Vorschläge: „Für die bewaffnete Macht sind während des Friedenszustandes an Wohnungs- und sonstigen Gelassen auf Erfordern zu gewähren: 1) für Truppen in Garnisonen, solange und insoweit deren Unterbringung in Kasernen nach §. 10 des preuß. Gesetzes über die Einrichtung des Abgabewesens v. 30. Mai 1820 nicht zur Ausführung gebracht sein wird, sowie für Truppen in Cantonnements, deren Dauer von vornherein auf einen sechs Monate übersteigenden Zeitraum festgesetzt ist: a. Quartier für Mannschaften vom Feldwebel abwärts, b. Stallung für Dienstpferde; 2. bei Cantonnirungen von nicht längerer als der zu 1 angegebenen oder von unbestimmter Dauer, bei Märschen und Commandos: a. Quartier für Officiere, Beamte und Mannschaften; b. Stallung für die von denselben mitgeführten Pferde, soweit für dieselben etatsmäßig Rationen gewährt werden; c. das erforderliche Gelaß für Geschäfts-, Arrest- und Wachtlocalitäten. — Zur bewaffneten Macht im Sinne dieses Gesetzes sind zu rechnen: die Truppen des Norddeutschen Bundes und der mit ihm zu Kriegszwecken verbündeten Staaten, nebst dem Heergefolge." wird angenommen. Den §. 3 schlägt die Commission vor, in nachstehender Fassung anzunehmen: „Der Umfang der Leistungen wird durch das sub Lit. A. anliegende Regulativ, die dafür vom Bunde zu gewährende Entschädigung durch den sub Lit. B. anliegenden Tarif und bis auf Weiteres durch die sub Lit. . anliegende Classen-Eintheilung der Orte bestimmt." Zu demselben hat der Abg. zur Megede in Gemeinschaft mit dem Abg. Dr. Bock beantragt: „Dem §. 3 des Commissions-Entwurfes folgenden Zusatz beizufügen: Vom Jahre 1872 ab unterliegen Tarif und Classen-Eintheilung einer allgemeinen, alle fünf Jahre zu wiederholenden Revision." Dieser Antrag wird angenommen, desgleichen der §. 3. Es folgt §. 4. Derselbe lautet nach dem Vorschlage der Commission: „§. 4. Der Bund ist berechtigt, gegen Gewährung der im §. 3, beziehungsweise im beigefügten Tarif bestimmten Entschädigung die Beschaffung der Quartierleistungen zu verlangen und dazu alle benutzbaren Baulichkeiten in Anspruch zu nehmen. — Befreit hiervon sind nur: 1. die Gebäude, welche a. sich im Besitze der Mitglieder regierender Familien befinden, b. zu Standesherrschaften der vormals reichsständischen Häuser gehören, denen diese Befreiung durch Verträge zugesichert ist, insofern diese Gebäude für immer oder zeitweise zum Wohnsitz ihrer Eigenthümer bestimmt sind; 2. die Wohnungen der Gesandten und des Gesandtschafts-Personals fremder Mächte; ferner die Wohnungen der Berufs-Consuln fremder Mächte, sofern sie Angehörige des entsendenden Staates sind und in ihrem Wohnort kein Gewerbe betreiben oder Grundstücke besitzen, in Voraussetzung der Gegenseitigkeit; 3. diejenigen Gebäude und Gebäudetheile, welche zu einem öffentlichen Dienst oder Gebrauch bestimmt sind, ohne Rücksicht auf deren Eigenthums-Verhältnisse; insonderheit also die zum Gebrauch von Behörden bestimmten, sowie die zum Betriebe der Eisenbahnen erforderlichen Gebäude und Gebäudetheile; 4. Universitäts- und andere zum öffentlichen Unterricht bestimmte Gebäude, Bibliotheken und Museen; 5. Kirchen, Kapellen und andere dem öffentlichen Gottesdienste gewidmete Gebäude, sowie die gottesdienstlichen Gebäude der mit Corporationsrechten versehenen Religionsgesellschaften; 6. Armen-, Waisen- und Krankenhäuser, Besserungs-, Aufbewahrungs- und Gefängniß-Anstalten, sowie Gebäude, welche milden Stiftungen angehören und für deren Zwecke unmittelbar benutzt werden; 7. neu erbaute, oder vom Grunde aus wieder aufgebaute Gebäude bis zum Ablauf zweier Kalenderjahre nach dem Kalenderjahre, in welchem sie bewohnbar, beziehungsweise nutzbar geworden sind. — Zu neuen, einen Kostenaufwand verursachenden Herstellungen können die Verpflichteten ohne Gewährung vollständiger Entschädigung seiten des Bundes nicht angehalten werden. Ein Antrag des Abg. Dr. Prosch wird in folgender Fassung angenommen: 1) den §. 4 des neuen Commissions-Gesetzentwurfs im ersten Alinea folgendermaßen zu fassen: „Der Bund ist berechtigt, gegen Gewährung der im §. 3, beziehungsweise im beigefügten Tarif bestimmten Entschädigung die Beschaffung der Quartierleistungen zu verlangen und dazu alle benutzbaren Baulichkeiten in Anspruch zu nehmen, soweit dadurch der Quartiergeber in der Benutzung der für seine Wohnungs-, Wirthschafts- und Gewerbebetriebs-Bedürfnisse unentbehrlichen Räume nicht behindert wird. — 2. den §. 7 zu streichen. Hiermit ist das erste Alinea des Commissions-Entwurfs abgelehnt. Nr. 1a. des §. 4 wird nach dem Commissions-Entwurf ohne Debatte angenommen. Nr. 1b. des §. 4 beantragt der Abg. v. Schoening in der ursprünglichen Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen, folgendermaßen lautend: „b) Zu den Standesherrschaften der vormals reichsständigen Häuser gehören, denen diese Befreiung durch Verträge zugesichert ist oder auf Grund besonderer Rechtstitel zusteht." Dieser Antrag wird angenommen, wodurch der Vorschlag der Commission abge- lehnt ist. Zu Nr. 4 des §. 2 liegen folgende Anträge vor: 1. Von dem Abg. Dr. Schleiden: „Die Nr. 2 des §. 4, statt in der Fassung des neuen Commissions-Entwurfs, in derjenigen der Regierungsvorlage anzunehmen." 2. Von dem Abg. v. Bernuth: „Die Nr. 2 des §. 4 zu fassen wie folgt: 2. die Wohnungen der Gesandten und des Gesandtschaftspersonals fremder Mächte ferner in Voraussetzung der Gegenseitigkeit die Wohnungen der Berufs-Consuln fremder Mächte, sofern sie Angehörige des entsendenden Staates sind und in ihrem Wohnort kein Gewerbe betreiben oder keine Grundstücke besitzen. Der Antrag des Abg. v. Bernuth wird angenommen. Ueber die Regierungsvorlage wird von den Vertretern der verbündeten Regierungen keine Abstimmung verlangt. Die Nummern 3 bis incl. 7 des §. 4 werden ohne Debatte angenommen. Zu dem Schluß-Alinea des §. 4 liegen folgende Anträge vor: 1. von dem Abg. v. Bockum-Dolffs: Das letzte Alinea wie folgt zu fassen: „Zu neuen, einen Kostenaufwand verursachenden Wohnungs-Einrichtungen und Anschaffungen von Utensilien können die Verpflichteten nicht angehalten werden." 2. von dem Abg. Lesse: „Im Amendement des Abg. v. Bockum-Dolffs zu §. 4, für den Fall der Annahme desselben, zu sagen: statt „Wohnungs-Einrichtungen" „Wohnungs- und Stallungs-Einrichtungen". 3. Von dem Abgeordneten Dr. Meyer (Thorn): „In dem Antrage des Abg. v. Bockum-Dolffs die Worte „und Anschaffungen von Utensilien" zu streichen." Der Antrag des Abg. v. Bockum-Dolffs wird, nachdem zuvor die Abänderungsvorschläge der Abgg. Lesse und Dr. Meyer (Thorn) angenommen sind, abgelehnt. Dagegen wird das von der Commission vorgeschlagene Alinea angenommen. Den §. 5 schlägt die Commission vor, in nachfolgender Fassung anzunehmen: Die örtliche Vertheilung der Quartierleistung erfolgt auf die Gemeinde- resp. selbständigen Gutsbezirke im Ganzen. — Die weitere Untervertheilung geschieht durch die Gemeindevorstände resp. die Besitzer der selbständigen Gutsbezirke, welche für die gehörige und rechtzeitige Erfüllung der Quartierleistungen zu sorgen haben. — In den Städten kann die dauernde Verwaltung der Einquartierungs-Angelegenheiten einer aus Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, oder aus Letzteren und aus von der Gemeindevertretung gewählten Gemeindemitgliedern gebildeten Deputation übertragen werden. Amendements liegen nicht vor und tritt das Haus dem Commissions-Vorschlage bei. §. 6 lautet nach dem Commissions-Antrage: In allen Ortschaften, welche mit Garnison belegt werden sollen, wird der Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden können, durch Kataster bestimmt, welche alle zur Einquartierung benutzbaren Gebäude unter Angabe ihrer Leistungsfähigkeit enthalten müssen und von dem Gemeindevorstande, beziehungsweise der Servisdeputation alljährlich aufgestellt werden. — Nach geschehener Aufstellung ist das Kataster während 14 Tage öffentlich auszulegen und dies bekannt zu machen. — Erinnerungen gegen die Kataster sind sowol seiten der Militairbehörde als auch seiten der übrigen Interessenten innerhalb einer Präclusivfrist von 21 Tagen nach beendeter Offenlegung in den Städten bei dem Gemeindevorstand, in allen übrigen Ortschaften bei der vorgesetzten Communal-Aufsichtsbehörde anzubringen. Ueber dieselben entscheidet endgiltig die obere Verwaltungsbehörde. — Nach erfolgter Erledigung der Erinnerungen werden die Kataster von den mit ihrer Aufstellung beauftragten Behörden definitiv abgeschlossen und darüber öffentliche Bekanntmachungen erlassen. — Das Haus nahm den §. 6 in der Fassung des neuen Commissionsentwurfs mit einem Amendement des Abg. Miquel nach dem ersten Alinea und einem anderen des Abg. Meyer (Thorn) nach dem letzten Alinea an. — Da §. 7 durch die Annahme des Antrags des Abg. Prosch zu §. 2 gefallen ist, so ging die Specialdebatte zu §. 8 über. Hierzu sprachen der Referent, die Abgg. Graf Frankenberg, v. Einsiedel, Graf Schwerin. Das Haus trat dem folgenden Antrage des Grafen Frankenberg bei: im Eingange von § 8 zu sagen: „Für die Landkreise resp. analogen Verbände derjenigen Bundesstaaten, welche Kreis- oder ähnliche Bezirksvertretungen haben, regeln Commissionen, welche aus dem Landrath, Amtshauptmann u. s. w. und zwei Mitgliedern der Kreisversammlung bestehen, die Grundsätze und Ausführung der allgemeinen Vertheilung der Einquartierung auf den betreffenden Kreis. In den Bundesstaaten, wo derartige Vertretungen nicht bestehen, bleibt der Landesgesetzgebung die Regulirung dieser Angelegenheiten überlassen." Die §§. 9 und 10 werden ohne Discussion nach den Anträgen der Commission angenommen. Zu §. 11, welcher lautet: „Den Quartierträgern ist gestattet, ihre Verbindlichkeit durch Gestellung anderweiter Quartiere zu erfüllen. Dieselben müssen jedoch allgemein den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und in den im §. 8 bezeichneten Quartier-Bezirken belegen sein, bei der das Quartier vertheilenden Behörde angemeldet und von dieser geprüft werden. Erfolgt die Annahme solcher Quartiere, so übernimmt der Inhaber des Quartiers die Obliegenheiten des ursprünglich Verpflichteten. — Gegen die das anderweitige Quartier zurückweisende Verfügung der das Quartier vertheilenden Behörde findet keine Berufung statt", liegt folgendes Amendement des Abg Miquel vor: „nach dem Worte „und" einzuschalten: „auf das Verlangen der im §. 7 bezeichneten Behörden". Wird einstimmig angenommen. Die übrigen Paragraphen werden nach den Anträgen der Commission genehmigt. Zu §. 21 werden die Anträge von den Abgg. Dr. Stephani und Dr. Meyer (Thorn): „Den Schlußworten des Commissions-Entwurfs in Anlage Lit. C. folgende Worte beizufügen: für vorübergehende Quartierleistungen (§. 2 sub 2 des Gesetzes),

insoweit dieselben die Dauer von 30 Tagen übersteigen, wird eine höhere Servis-Entschädigung gewährt in der Weise, daß die betreffenden Ortschaften in die nächst höhere, jedoch mindestens in die dritte Servisclasse aufrücken, die Ortschaften der höchsten Servisclasse aber einen Zuschlag von zwanzig Procent erhalten", angenommen. — Die Abstimmung über das ganze Gesetz kann erst erfolgen, sobald die neue Zusammenstellung durch die Commission vorliegt. Das Haus genehmigt noch folgende von der Commission beantragte Resolutionen: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) den Herrn Bundeskanzler zu ersuchen, behufs gesetzlicher Regulirung der Naturalleistungen an die bewaffnete Macht im Friedenszustande, insbesondere der Verpflegung und des Vorspanns, dem Reichstage baldmöglichst eine Vorlage zu machen; 2) den Herrn Bundeskanzler zu ersuchen, die in dem Etat der Militair-Verwaltung des Norddeutschen Bundes für Servis-Entschädigungen ausgeworfene Summe derart zu erhöhen, daß der Servis-Tarif bis zu einem einer vollständigen Entschädigung für die Quartierlast gleichkommenden Betrag erhöht werden kann; 3) den Herrn Bundeskanzler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß bei den Artillerie-Schießübungen die Truppen unter Vermeidung der Natural-Einquartierung in Baracken oder Zelten untergebracht werden." — Es folgt Vorberathung über den Gesetzentwurf, betreffend einige Rechtsverhältnisse der **Bundesbeamten**. Das Gesetz lautet: „§. 1. Ein Bundesangehöriger erleidet durch die Anstellung im Bundesdienste und die etwa damit verbundene Verlegung seines Wohnsitzes keine Aenderung bezüglich seiner Staatsangehörigkeit. Auch bleibt dem Bundesbeamten, welcher außerhalb des heimatlichen Bundesstaates seinen dienstlichen Wohnsitz zu nehmen hat, sein früheres Heimatsrecht (Gemeinde-Angehörigkeit, Unterstützungswohnsitz) vorbehalten. §. 2. Die Heranziehung der Bundesbeamten zu directen persönlichen Steuern aller Art findet ausschließlich an dem Orte statt, wo dieselben ihren dienstlichen Wohnsitz haben — Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf diplomatische Personen und Consuln, sowie auf deren Personal. §. 3. Hinsichtlich 1. der Steuerpflichtigkeit des Dienst-Einkommens, der Wartegelder und Pensionen; 2. der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Dienst-Einkünfte, Wartegelder und Pensionen; 3. der Zulässigkeit der Executions-Vollstreckung in das Vermögen oder gegen die Person kommen den activen und den aus dem Dienste geschiedenen Bundesbeamten gegenüber diejenigen in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung, welche an ihren Wohnorten für die Staatsbeamten maßgebend sind. Für diejenigen Bundesbeamten, deren dienstlicher Wohnsitz außerhalb der Bundesstaaten sich befindet, kommen hinsichtlich der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Dienst-Einkünfte die Bestimmungen des preußischen Rechts zur Anwendung. — Diejenigen Begünstigungen, welche nach der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten den Hinterbliebenen der Staatsbeamten hinsichtlich der Besteuerung der aus Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungscassen denselben gewährten Pensionen, Unterstützungen oder sonstigen Zuwendungen zustehen, finden auch zu Gunsten der Hinterbliebenen von Bundesbeamten hinsichtlich der denselben aus Bundes- oder Staatsfonds oder aus öffentlichen Versorgungscassen zufließenden gleichartigen Bezüge Anwendung. §. 4. Dieses Gesetz findet auf alle Beamte, welche entweder vom Bundes-Präsidium angestellt oder nach Vorschrift der Bundesverfassung den Anordnungen des Präsidii Folge zu leisten verpflichtet sind, Anwendung. Bei der Generaldebatte nimmt Niemand das Wort. Bei der Specialdebatte wird §. 1 ohne Discussion angenommen. Zu §. 2 beantragt der Abg. **Hagen** folgenden Zusatz zu machen: „Persönliche Befreiungen oder Bevorzugungen der activen oder aus dem Dienst geschiedenen Bundesbeamten bei ihrer Heranziehung zu Gemeinde-Abgaben finden nicht statt. Insbesondere haben die in dieser Beziehung für Preußen geltenden Vorschriften des Gesetzes vom 11. Juli 1822 und der Cabinetsordre vom 14. Mai 1832 hinsichtlich der Besteuerung des Diensteinkommens der Beamten keine Anwendung." Präsident **Delbrück**: „Ich will durchaus nicht darüber disputiren, ob die in Preußen in Beziehung auf die Communalbesteuerung der Beamten bestehenden Vorschriften gut oder schlecht sind. Es ist das eine Sache, die bei dieser Gelegenheit nicht auszutragen ist. (Sehr richtig!) Wofür ich allein zu plaidiren habe, ist, daß im Norddeutschen Bunde zwischen den Bundesbeamten und Landesbeamten kein zum Nachtheil der ersteren ausfallender Unterschied gemacht wird, daß also nicht ein Privilegium odiosum für die Bundesbeamten constituirt wird. Schaffen Sie, meine Herren, Privilegien der preußischen Staatsbeamten im Wege der preußischen Gesetzgebung ab, und an dem Tage, an welchem dieses Gesetz in Kraft tritt, fallen die Privilegien, von denen hier für die Bundesbeamten die Rede ist, von selbst. Das aber, glaube ich, konnte der Bund in Anspruch nehmen, daß die Bundesbeamten nicht schlechter gestellt sind, als die Landesbeamten. Der Antrag des Abg. Hagen wird angenommen, sowie §. 2 des Gesetzes. — Zu §. 3 beantragt Abg. **Bähr** die Worte: „diejenigen in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten enthaltenen Bestimmungen ꝛc." umzuändern in „diejenigen gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung, welche ꝛc." Dieser Antrag wird angenommen, desgleichen § 3. Bei §. 4 richtet der Abg. **Becker** (Oldenburg) an die Bundescommissare die Anfrage, ob sich das Gesetz auch auf Militairbeamte beziehe. — Präs. **Delbrück**: Das Gesetz bezieht sich nicht auf Personen des Soldatenstandes, nicht auf Officiere und Mannschaften, es bezieht sich aber auf die Militairbeamten. — §. 4 wird angenommen, sowie das ganze Gesetz. — Es folgt die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Schließung der öffentlichen **Spielbanken**. Das Gesetz lautet: §. 1. Oeffentliche Spielbanken dürfen weder concessionirt noch geduldet werden. §. 2. Die gegenwärtig concessionirten Spielbanken werden, soweit ihre Schließung in Gemäßheit der Landesgesetze nicht früher eintritt, mit Ablauf der Zeit, für welche die Concession ertheilt ist, spätestens aber am 31. Dec. 1872, geschlossen. Eine frühere Schließung kann durch Verordnung des Bundes-Präsidiums entweder allgemein oder in Beziehung auf einzelne Spielbanken ausgesprochen werden. Bei allen Banken ist das Spiel an Sonn- und Feiertagen mit dem Tage verboten, an welchem dieses Gesetz in Geltung tritt. §. 3. Mit dem Tage der Schließung sind die bestehenden Spielpachtverträge und Concessionen aufgehoben; Entschädigungsansprüche wegen des infolge der Schließung einer Spielbank oder infolge der Beschränkung des Spiels entgehenden Gewinns finden nicht statt. Es folgt, da eine Zurückweisung des Gesetzes an eine Commission, wie es die veränderte Geschäftsordnung zuläßt, nicht beschlossen wird, die zweite Lesung des Gesetzes. Dasselbe wird mit großer Majorität angenommen. — Es folgt die Schlußberathung über nachstehenden Antrag des Abg. **Wiggers** (Berlin). „Der Reichstag wolle beschließen: aus Veranlassung der in der 8. Sitzung des Reichstages vom 16. d. M. ertheilten Antwort des Bundescommissarius auf die Interpellation des Abgeordneten M. Wiggers (Berlin), den Bundeskanzler aufzufordern, den in der 27. Sitzung des Reichstages am 23. October 1867 mit großer Majorität gefaßten Beschluß: daß in dieser Session des Reichstages ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen alle noch bestehenden, aus den Verschiedenheiten des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufgehoben werden, in Ausführung zu bringen". Der Referent Dr. **Endemann** hat folgende detaillirtere Fassung beantragt: „Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, daß in Ausführung des am 23. October v. J. gefaßten Beschlusses des Reichstags baldigst ein Gesetz vorgelegt werde, welches alle noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Glaubensbekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufhebt, insbesondere 1. die Verbote und Beschränkungen der Eheschließung zwischen Christen und Israeliten, sowie die auf dem israelitischen Glaubensbekenntniß des einen Theils beruhenden Beschränkungen der ehelichen Rechte beseitigt, 2. für alle Eidesleistungen der Israeliten eine der Gleichberechtigung entsprechende Form einführt, 3. die volle Gleichberechtigung der Israeliten zur Theilnahme an der Gemeinde- und Landesvertretung, sowie zur Bekleidung öffentlicher, Gemeinde- und Staats-Aemter im Gebiete des Norddeutschen Bundes ausdrücklich anerkennt." Der Haupt-Antrag des Referenten ward angenommen, von den speciell angeführten Punkten Nr. 1 abgelehnt und Nr. 2 und 3 angenommen. — Um die Arbeiten womöglich noch im Laufe dieser Woche zu erledigen, schlägt der Präsident vor, täglich Sitzungen abzuhalten, diese um 9 Uhr Vormittags beginnen zu lassen, um bei nicht erledigter Tagesordnung eine Abendsitzung ansetzen zu können. Das Haus scheint hiermit einverstanden zu sein.

Der norddeutsche Bundesrath hatte beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen: 1) Die Fortsetzung und Vollendung des Grimm'schen deutschen Wörterbuches theils mit Geldmitteln und insbesondere dadurch zu unterstützen, daß den zur Fortsetzung und Vollendung des Werkes berufenen Gelehrten solche Stellungen zutheil werden, welche nicht allein ihre nothwendigen Bedürfnisse decken, sondern auch genügende Muße zur raschen Förderung des Werkes gewähren; 2) dem Bundeskanzler-Amte ihre entsprechenden Entschließungen mitzutheilen. Infolge dessen haben die Regierungen der drei Hansestädte Lübeck, Hamburg und Bremen, ihren Bundesgenossen mit gutem Beispiele vorangehend, eine jährliche Unterstützung von 260 ⁊ vorläufig auf fünf Jahre zugesagt.

Die Civilproceß-Commission des Bundesraths des Norddeutschen Bundes hat ihre Berathungen über das Genossenschaftsgesetz am 12. d. M. in einer Abendsitzung fortgesetzt und gestern beendigt. Aus derselben ist der Entwurf mit zahlreichen sachlichen und redactionellen Abänderungen hervorgegangen, welche, falls dieselben vom Bundesrathe genehmigt werden, eine erneute Berathung im Reichstage erforderlich machen werden.

S. M. der König ist heute von Schloß Fürstenstein zurückgekehrt. Der Prinz und die Prinzessin Karl haben sich nach Plön begeben, um dort der Taufe ihres jüngst geborenen Enkels beizuwohnen. Der Schwiegersohn des Prinzen Karl, Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, war der zum frühern kurhessischen Throne zunächst berechtigte Agnat. — Die Unterzeichnung des schwedischen Postvertrages steht für jetzt noch immer nicht bevor. Der gestern eingetroffene schwedische Gesandte begleitet den Grafen Hamilton in des letzteren Privatangelegenheiten und kehrt in einigen Tagen nach Stockholm zurück.

Der Bundeskanzler Graf Bismarck reist heute Abend nach seinem Rittergut Varzin in Pommern — Der Minister des Innern Graf zu Eulenstein hat sich nach Karlsbad begeben.

Paris, 14. Juni. Fortdauernd wird geklagt über die Unsicherheit der Verhältnisse, welche dem Handel und der Industrie

so viel Schaden bringt. Den schlagendsten Beweis hierfür liefert die Bilanz der französischen Bank; die Bank hat 1 Milliarde und 266 Millionen in Gold- und Silberbarren und in geprägter Münze in ihren Kellern aufbewahrt, dagegen aber nur 1 Milliarde und 189 Millionen in Bank-Billets in Umlauf. Man hofft zwar in diesem Jahre auf eine gute Ernte; das wäre ein rechtes Glück für den Ackerbau; Handel und Industrie würden jedoch dadurch in dem beklagenswerthen Zustande, in dem sie sich gegenwärtig befinden, um wenig gebessert werden. In den meisten Fabriken und Werkstätten finden die Arbeiter gegenwärtig auf sechs Tage höchstens drei Tage Arbeit. — Die „Patrie" stellt die Zahl der infolge der neu gewährten Preßfreiheit in Frankreich neu gegründeten Journale auf sechzig fest; unter ihnen muß ein Blatt hervorgehoben werden, das unter dem Titel „La Tribune" heute zum ersten male erscheinen wird. Die Oppositionspartei des Corps Législatif hat dies Journal zu ihrem Organ gewählt; Eugen Pelletan ist Redacteur en chef; das Talent der übrigen Mitarbeiter, unter denen auch Glais-Bizoin, sichern diesem Blatte eine bedeutende Zukunft.

Paris, 15. Juni. Die Gewaltthat in Serbien scheint den Frieden Europas nicht in Frage zu stellen. Der „Constitutionnel" versichert, daß die Vertreter der europäischen Mächte übereingekommen seien, die bevorstehende Wahl in Serbien als eine innere Angelegenheit zu betrachten, bei welcher das serbische Volk in vollständiger Unabhängigkeit handeln müsse. — Die tunesische Angelegenheit ist in ein neues Stadium getreten. Binnen kurzem werden sich die hier accreditirten Vertreter Englands, Italiens, Preußens und Frankreichs vereinigen, um sich über die Modalitäten zu verständigen, unter denen die Finanz-Commission, welche der Bey nun über sich ergehen lassen will, zusammenzusetzen wäre. Die Ansprüche preußischer Staatsgläubiger belaufen sich nach den statistischen Angaben des auswärtigen Amtes nicht auf 9, sondern nur auf etwas über 4 Millionen. Die Maires der Städte, in welchen Mitglieder der Welfen-Legion sich befinden, sind nunmehr angewiesen worden, die nun deutsch abgedruckten beiden Amnestie-Decrete des Königs von Preußen durch von ihnen ausgehende Vertheilung an die Mannschaften zur Kenntniß der letzteren zu bringen. Nach dem 1. Juli, dem Endtermine jener Amnestie, wird von preußischer Seite etwa später Zurückkehrenden kein Reisegeld mehr zur Verfügung gestellt. — Im Lager von St. Maur wurden gestern im Beisein des Marschalls Regnault de St. Jean d'Angely Schießübungen nach einem neuen System vorgenommen, bei denen für 40,000 Frcs. Pulver verbraucht worden ist.

Mehrere auswärtige Blätter, namentlich auch die „Times", hatten sich über eine Art von Recognoscirung berichten lassen, welche die Straßburger Militairautoritäten kürzlich, angeblich in sehr demonstrativer Weise, von Kehl aus das rechte Rheinufer hinab unternommen hätten. Der „Constitutionnel" führt diese Geschichte auf das folgende, ganz harmlose Ausmaß zurück: „Seit mehreren Jahren beschäftigen sich die französische und die badische Regierung mit der Regulirung des Rheinstromes. An vielen Stellen haben die Ausstrahlungen des Flusses bedenklichen Schaden angerichtet und Reparaturen und steinerne Befestigungen nöthig gemacht. Die an den Ufern wohnenden Bevölkerungen verlangen, mit jedem Tage mehr bedroht, diese Arbeiten in der dringendsten Weise. Die badische Regierung hat sich, man muß das anerkennen, in der löblichsten Weise beeilt, die Arbeiten auf dem rechten Ufer in Angriff zu nehmen. Wir unsererseits sind minder vorgeschritten. Durch ein kaiserliches Decret vom 25. Jan. 1867 wurde für die Vollendung der Rheinarbeiten ein Credit von 18 Millionen eröffnet, der sich aber auf 18 Jahre vertheilt. Wäre es nicht mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache angemessen, die jährlichen Bewilligungen durch Einschränkung des Credits auf einen kürzeren Zeitraum zu vermehren? Diese Frage legte sich von selbst nahe und führte zu einer Art von Enquête, einer Untersuchung an Ort und Stelle, an welcher der General der Division (Ducrot), der Präfect und die Ingenieurs theilnahmen. Die Maires der betheiligten Gemeinden wurden einberufen. Eine Untersuchungsfahrt wurde auf dem Rheine unternommen: sie dauerte drei Tage. Das Schiff der Ingenieurs ging von der Schweiz bis nach Rheinbayern, von Basel bis nach Lauterburg, ungefähr 184 Kilometer. Diese gewiß sehr friedliche Recognoscirung ist es, welche der Correspondent der „Times" in eine Art von Invasion des deutschen Gebiets verwandelt. Er verwechselt und verwirrt alles; er nimmt Hagenau für Hüningen, Deiche für Befestigungen und Fernröhre für Chassepot-Gewehre.

London, 15. Juni. Postnachrichten aus Bombay vom 19. Mai zufolge war die Nachricht aus Central-Asien eingelaufen, der russische Befehlshaber habe ein Hilfsgesuch Mahommed Azim Khan's abgewiesen, einmal weil seine Herrschaft hart und tyrannisch gewesen, und dann auch, weil man Schir Ali Khan, den man russischerseits als legitimen Emir von Afghanistan betrachte, bereits Unterstützung zugesagt habe. Weiter wird die von Bombay, 26. Mai, datirte Nachricht unter dem 13. d. von Alexandria telegraphirt, daß zwischen den beiden feindlichen Häuptlingen einstweilen die Feindseligkeiten suspendirt seien, da Azim Khan mit Schir Ali Friedensverhandlungen angeknüpft habe. — In Indien ist unter den europäischen Beamten und Soldaten auf die Nachricht von dem V o r d r i n g e n d e r R u s s e n in Bokhara einerseits und den Vorgängen in Afghanistan auf der andern Seite eine nicht geringe Aufregung entstanden, und die dringenden Rufe von dorther nach einer entschiedenen Politik, thätigem Eingreifen und Zurückweisen der Russen werden auch, wenngleich nur vereinzelt und ausschließlich von conservativen Blättern aufgenommen. Die liberale Presse, an ihrer Spitze die „Times", ist anderer Ansicht. Der „Spectator" fordert kurz und bündig, man möge sich mit den Russen vertragen. Das Vordringen der Cultur, vertreten durch die russische Armee, sei für die betreffenden Volksstämme nur wohlthätig. Wenn es übrigens doch schließlich zum Kampfe kommen sollte, so sei das Pendschab ein besseres Feld als Afghanistan, indem man den Himalaya als Grenze, die See als Flankenschutz und ein ganzes Eisenbahnnetz zur Verstärkung der Operationsbasis habe. Zugleich sei man auch besser gestellt für den Fall eines Aufstandes der Eingeborenen. Gegen eine jährliche Subsidie an den Sohn Dost Mohamed's hat der „Spectator" nichts einzuwenden, meint aber doch, das Geld dürfte besser verwendet sein, wenn man damit die Grenzstämme, welche der Hunger nur unruhig mache, befriedige. — Die Annahme des internationalen Münzsystems von seiten der Vereinigten Staaten scheint außer Zweifel.

Madrid, 12. Juni. Das Ministerium befestigt sich, die Börse steigt. Reformen, welche die Gesetzgebung im Großen und Ganzen eingeführt hatte, werden im Einzelnen praktisch wieder abgeschafft; so stellen die Bischöfe die abgeschafften Kirchenfesttage in ihren einzelnen Diöcesen wieder her, und das Volk giebt seinen Beifall dazu. So hat der Bischof von Jaen neuerdings vier Feste wieder obligatorisch erklärt, welche die Regierung seit dem 1. Januar selbst mit Zustimmung der römischen Curie abgeschafft hatte. So erhoben sich auch von allen Seiten Beschwerden gegen die Beseitigung einer Anzahl von Tribunalen erster Instanz, welche aus Sparsamkeitsrücksichten abgeschafft waren. Der gegenwärtige Justiz-Minister hat eine Anzahl derselben wieder hergestellt. Durch königliches Decret werden die Bestimmungen des Handelsvertrages mit dem Norddeutschen Bunde auch für die Philippinen, für Cuba und für Portorico giltig erklärt. Zur Vermehrung der Kriegsflotte soll in jedem Arsenale des Königreiches mit dem Bau einer Panzerfregatte begonnen werden. Das in der „Gaceta" veröffentlichte Gesetz über das Budget des mit dem 1. Juli beginnenden Dienstjahres giebt das Deficit auf 71,804,170 Realen an; man glaubt aber, daß, wenn nicht in allen Dienstzweigen die radicalsten Maßregeln der Sparsamkeit

getroffen werden, und zwar sogleich, das Deficit sich in Wirklichkeit auf 200 Millionen belaufen wird. In Castilien wächst die Hungersnoth in erschreckendem Grade, besonders auf dem Lande.

Bukarest, 13. Juni. Die Session der Kammern wurde bis zum 22. Juni verlängert. Die Kammer ging über die Interpellation des Deputirten Negüra wegen der Entwaffnung der Bakeuer Nationalgarde zur Tagesordnung über, nachdem Minister Bratiano den genannten Deputirten wegen seiner maßlosen Ausfälle gegen Oesterreich in gebührender Weise abgefertigt hatte.

Die Kammer hat unter Mißbilligung des Votums des Senats mit 69 gegen 20 Stimmen dem Ministerium ein Vertrauensvotum ertheilt mit der Bitte, die Demission zurückzuziehen. 15 Petenten stimmten nicht mit. Das Ministerium verbleibt wahrscheinlich.

Bukarest, 15. Juni. Die Minister haben ihre Demission zurückgezogen. Durch eine Botschaft des Fürsten ist der Senat aufgelöst worden. Neuwahlen sollen binnen 40 Tagen stattfinden.

Konstantinopel, 13. Juni. Gerüchtweise verlautet, der Vicekönig von Aegypten, Ismail Pascha, sei infolge des Gebrauches der Bäder von Brussa unwohl, und der Sultan habe einen seiner Adjutanten nach Brussa entsendet, um sich über das Befinden des Vicekönigs zu erkundigen. — Die „Turquie" sagt, daß man beschlossen habe, die Adrianopler Bahn durch Stambul bis zur Serail-Spitze zu führen. — Der „Courrier de l'Orient" veröffentlicht eine Correspondenz aus Kreta, welche sagt, daß die zur Unterwerfung geneigte Partei an Boden gewinne.

Newyork, 4. Juni. Das Finanz-Comité hat die Berathung des neuen Tarifs bis December vertagt. Die Demokraten haben bei den Wahlen in Oregon gesiegt. Der Proceß Jefferson Davis ist bis zum October verschoben. Demokratische Neger haben in Washington einen Aufruhr gemacht, wobei ein Weißer getödtet wurde.

Dem „Moniteur" gehen aus **Caracas**, 13. Mai, nachstehende Mittheilungen über die gegenwärtige politische Lage der Republik Venezuela zu: „Der mehrfach bereits gestörte Waffenstillstand, der zwischen den kriegführenden Parteien zu Stande gekommen war, wurde endlich am 9. Mai endgiltig gekündigt, und bereits am 10. begannen von beiden Seiten die Feindseligkeiten aufs Neue. Nach einem mörderischen Kampfe, während dessen die Aufrührer bis in eine der Vorstädte von Caracas vordrangen, ward eine Waffenruhe abgeschlossen, und es kam nach mehrfachen Conferenzen in Caracas selbst und in dem Hauptquartiere der Belagerer zu einem von General Bruzual und General Miquel Rosas, dem Befehlshaber der verbündeten Aufständischen, am 13. Mai unterzeichneten Friedensvertrag. Es ist übrigens unmöglich, jetzt schon die Tragweite eines Actes abzusehen, der, indem er dem Bürgerkriege ein Ende macht, unter dem Drucke weiterer Eventualität verbleibt."

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: die Kirchschulstelle zu Seeligstadt, Filial von Fischbach bei Stolpen, Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Kirchschulstelle zu Pöhl (Plauen), Coll.: Herr Oberleutnant a. D. von Bodenhausen auf Pöhl; die erste Lehrerstelle zu Voigtsberg (Oelsnitz), Coll.: die Schulgemeinde; die Schulstelle zu Schweizerthal (Penig), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Progamm zur Feier der Enthüllung und Einweihung des Lutherdenkmals in Worms am 24., 25. und 26. Juni 1868. I. **Vorfeier:** den 24. Juni 1868. 1. Empfang der mit den verschiedenen Bahnzügen im Laufe des Tages eintreffenden Festgäste. 2. Nachmittags 5 Uhr kirchliche Vorfeier in den drei Kirchen: a) in der Dreifaltigkeitskirche: Begrüßung der Festgäste durch Herrn Provinzial-Superintendent Dr. Schmitt aus Mainz; Predigt: Herr Oberconsistorialrath Gerock aus Stuttgart; b) in der Friedrichskirche: Begrüßung der Festgäste durch Herrn Pfarrer Müller in Worms; Predigt: Herr Prälat Dr. Holtzmann aus Karlsruhe; c) in der Magnuskirche: Begrüßung der Festgäste durch Herrn Pfarrer Briegleb aus Hohen-Sülzen; Predigt: Herr Consistorialrath Dr. Kraußold aus Bayreuth. 3. Um 7 Uhr: Gesellige Vereinigung in der Festhalle; Ansprache an die Festgäste im Namen des Ausschusses: dessen Vicepräsident Herr Dr. Eich in Worms. 4. Abends nach 8 Uhr Einläuten des Hauptfesttags; Choral vom Thurme. — II. **Feier des Hauptfesttages:** den 25. Juni 1868. 1. Morgens früh 5½ Uhr Festgeläute; Choral vom Thurme. 2. Um 9 Uhr Festgottesdienst in den drei Kirchen: a) in der Dreifaltigkeitskirche: Altargebet: Herr Pfarrer Müller in Worms; Predigt: Herr General-Superintendent Dr. Hoffmann aus Berlin; b) in der Friedrichskirche: Altargebet: Herr Pfarr-Vicar Waas in Worms; Predigt: Herr Consistorialrath Dr. Brückner aus Leipzig; c) in der Magnuskirche: Altargebet: Herr Pfarrgehilfe Bender in Worms; Predigt: Herr Pfarrer Fischer aus Wien. — Nach dem Gottesdienst Pause von ¾ Stunde. 3. Um 11¼ Uhr Festzug vom Andreasplatz nach dem Denkmalsplatze unter Glockengeläute. Nach Ankunft daselbst beginnt 4. die Enthüllungsfeier: a) Gesang: Worte des 66. Psalm, von V. Lachner, ausgeführt von einem Männerchor mit Begleitung von Blas-Instrumenten. b) Einleitender Vortrag: Herr A. Oppermann, Rietschel's Biograph, aus Zittau. c) Gesang: Halleluja, von Händel, für Männerchor arrangirt, mit Begleitung von Blas-Instrumenten. d) Festrede: Herr Decan Keim in Worms, und Enthüllung des Monuments. e) Allgemeiner Gesang des Liedes: Ein' feste Burg ist unser Gott ꝛc. f) Weihrede und Uebergabe des Denkmals an die Stadt Worms: Herr Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt. g) Entgegnungsrede: der Bürgermeister der Stadt Worms, Herr Brück. h) Allgemeiner Gesang des Liedes: Ach bleib' mit deiner Gnade ꝛc. 5. Nachmittags 3 Uhr gemeinschaftliches Festessen in der Festhalle. 6. Abends 9 Uhr Choral vom Thurme und Festgeläute, hierauf elektrische Beleuchtung des Monuments. — III. **Nachfeier:** den 26. Juni. 1. Morgens früh 5½ Uhr Festgeläute und Choral vom Thurme. 2. Morgens 7½ Uhr Schlußgottesdienst auf dem Festplatze: Predigt: Herr Hauptpastor Dr. Baur aus Hamburg. Zum Schlusse: Gesang des Liedes: Nun danket alle Gott ꝛc. Hierauf Verabreichung einer Abbildung des Denkmals an die Schuljugend. 3. Nachmittags 4 Uhr Aufführung des Oratoriums „Paulus" in der Dreifaltigkeitskirche. 4. Nach dem Oratorium gesellige Vereinigung in der Festhalle und anderen Localen der Stadt.

In Wien ist am 15. d. Nachmittags das kleine zierlich gezimmerte Theater Löwe's, das „Orpheum" nächst der Handelsakademie, am linken Wienufer, am Tage vor der Eröffnung ein Raub der Flammen geworden. Um ¼4 Uhr schlugen plötzlich auf vier Seiten des Theaters, das bereits vollständig eingerichtet und decorirt war, die Flammen heraus, und nach einer Viertelstunde lag der ganze Bretterbau in Schutt und Asche. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Der Gesammtschaden soll sich auf 40,000 Gulden belaufen.

Stockholm, 13. Juni. Heute Nachmittag um 3 Uhr hat in der eine halbe Meile westlich von der Stadt an der Winterwik belegenen, einer Actiengesellschaft gehörenden Nitroglycerin-Fabrik eine (telegr. schon signalisirte) Explosion stattgefunden. Das Laboratorium, in welchem sich werthvolle Apparate befanden, das Wohnhaus und eine kleine Werkstätte wurden total zertrümmert. Es sind 14 Menschen ums Leben gekommen. In einer 100 Fuß von der Unglücksstätte entfernten Säurenkocherei wurde glücklicherweise nicht gearbeitet, und ist bei dem Einsturz derselben kein Menschenleben zu beklagen. Der Werkmeister, Herr Liedbeck, wollte sich eben vom Mittagsessen wieder ins Laboratorium begeben, als die Katastrophe eintrat: er kam mit einigen Schrammen davon. Ingenieur Nobel bewohnte mehrere Zimmer im Laboratorium, befand sich aber zufälligerweise in der Stadt. In Stock-

holm sprangen in den verschiedensten Stadttheilen die Fensterscheiben, und im Umkreise einer Meile von der Stadt wurden die Thüren durch die Lufterschütterung auf- und zugeschlagen.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 18. Juni: Concert. — Den 19. Juni: Der Templer und die Jüdin. (Brian de Bois Guilbert: Herr Max Staegemann als Gast.) — Den 20. Juni: Die Tochter des Regiments. (Marie: Frau Peschka-Leutner, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 16. Juni. Petroleum, raff., loco 5 Thlr. 51 Gr. bis 5 Thlr. 54 Gr. September $6^{1}/_{12}$ Thlr. Reis ruhig, aber fest im Preise.

Bremerhaven, 13. Juni. Petroleum-Lager Bestand am 13. Juni 23,265 Barrel; in Geestemünde: Bestand am 13. Juni 35,064 Barrel. Total-Bestand beider Läger: 58,329 Barrel.

St. Petersburg, 16. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 48, pr. Aug. mit Handgeld 47. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 80, pr. Juli 3, 80.

St. Petersburg, 16. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 47½ Br., per August 47¼ Br.

Rotterdam, 13. Juni. (Wochenbericht.) Die Maatschappy hat ihre Juni-Auction von 92,400 Ballen Java- und Padang-Kaffee auf den 24. Juni angekündigt. Sowol in Abwartung dieser Auction als auch des Bekanntwerdens der darin gebotenen Sorten, welches am 15. d. erfolgen wird, war es in dieser Woche in Kaffee still, Preise hielten aber ziemlich Stand. Feine Gewürze anhaltend still, 415 Ballen Sumatra-Pfeffer wurden zu 16¾ C. begeben. Thee bleibt sehr fest behauptet, besonders nach ord. Campo besteht viele Frage. In Tabak kamen hier zum Abschluß 113 Fuß Maryland, 61 Fässer Virginie und Kisten Seedleaf. Von Baltimore und von Java erhielten wir starke Zufuhren. In Indigo blieb der Handel still, da keine neuen Partien an den Markt kamen; 52 Kisten Bengal, gute Mittel-Qualität, fanden zu festen Preisen Nehmer. Cochenille, Teneriffa kamen 62 Ballen an, theils ord. bis schön Zaccatilla, theils gut bis schön silberfarbig, die zu 270 C. per ½ Kil. zu kaufen sind. Krapp lebhaft. Pottasche, prima Petersburger, ist zu fl. 12¼ loco und segelnd in Markt. Chile-Salpeter fester gestimmt, und hält man im Allgemeinen auf fl. 8. Terpentinöl flau, amerikanisches fl. 17. Gummi Damar zu 31½—32 C. verkauft. Von Banca-Zinn wurden 1900 Blöcke zu fl. 54¾ abgemacht. 190 Tons Congo-Palmöl wurden zu fl. 23 verkauft. Robbenthran bedang fl. 39. Sardellen mit etwas mehr Kauflust, 66er bedangen fl 27½. 67er fl. 17½.

London, 15. Juni, Abends. Von Kaffee wurde eine Ladung St. Domingo pr. „Thora" schwimmend, angeblich zu 45—45½ s. für Antwerpen genommen. Reis in besserer Stimmung. Petroleum ruhig; raff. 1 s. 4½ d. Leinöl, loco Hull, 31⅞ s.

Liverpool, 16. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. Neuorleans 11, Georgia 10⅝, fair Dhollerah 8⅞, good middling Dhollerah 8¼, Bengal 8, good fair Bengal 8½, neu fair Domra 9, good fair Domra 9½, Pernam 11, Smyrna 9½, ägyptische 12, Domra März-Verschiffung 8½.

Liverpool, 16. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise sehr stetig.

Liverpool, 17. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 15,000 B. Preise midestens ⅛ d. höher. Heutiger Import 1375 B., davon 1250 B. amerikanische und keine indische.

Manchester, 16. Juni. Garne. 40r Mayall 14 d., 40r Waring 17 d., 20r Hindley 15 d., 30r Howard 16¼ d., 40r Doubled 17½ d., 12r Ryland 13 d., 12r Taylor 14½ d., 30r Clayton 16½ d., 60r Doubled Weston 21½—21 d., 70r do. 23 d., 80r do. 28½ d., 100r do. 38 d., 120r do. 49 d., 20r Kingston 14½ d., 30r Gidlow 14¾ d., 40r Wilkinson 16¼ d. Stoffe: 16/16, 34/50 8½ Pfd. Printers 11. 3. Mehr Geschäft zu festeren Preisen, angenehme Stimmung.

Philadelphia, 16. Juni. Petroleum raffinirt 33 c.

Wollmärkte. Stettin, 16. Juni. Der Wollmarkt, welcher heute früh begann, ist stärker befahren als in früheren Jahren. Vom Anfang des Marktes bis 9 Uhr Vormittags ging das Geschäft ziemlich flott und wurde ungefähr ⅓ verkauft. Gegen Mittag ward es, nach einer Pause, wieder lebhafter und ist das Meiste aus erster Hand geräumt. Die Preise stellen sich durchschnittlich 6—10 Thlr. niedriger als im vorigen Jahre. Schlechte Wäsche ist 12 Thlr. niedriger bezahlt. Die hinterpommersche Wolle wurde mit 59—63 Thlr., vorpommersche 58—62 Thlr. bezahlt, hinterpommersche feine von ganz gelungener Wäsche holte einige Thaler mehr. Die Preise waren ca. 4 Thlr. höher als auf dem Posener und ca. 2 Thlr. höher als auf dem Landsberger Markt. Das Schurgewicht war bis ca. 8 % schlechter. Die Wäsche ist im Ganzen ziemlich gut. Käufer waren vorzugsweise Fabrikanten und Händler; Kämmer kauften wenig. Wegen Concurrenz der australischen Wollen kauften namentlich die Kämmer nur lange und gut gewaschene Wollen. Bis Mittag ist etwa ¾ des herangebrachten Quantums verkauft; der Rest befindet sich meist in zweiter Hand und wird größtentheils nach Berlin dirigirt. Zufuhr 18,638 Ctr. gegen 16,763 Ctr. in 1867 und 16,174 Ctr. in 1866. (Ostf. Ztg.)

Landsberg a. W., 15. Juni. Der flaue Verlauf der Breslauer und Posener Wollmärkte hatte die Stimmung der Producenten sehr herabgedrückt, so daß der auf den 14. festgesetzte und nicht früher begonnene Markt einen schnellen, in einem halben Tage beendeten Verlauf nahm. Das zugeführte Quantum betrug 17—18,000 Ctr., die zu einer Ermäßigung von 6—12 Thlr. gegen voriges Jahr verkauft wurden. Geringe Wollen wurden von 45—50 Thlr., Mittelwollen von 52—55 und die feineren von 56—64 Thlr. bezahlt. Das Schurgewicht hat die Producenten ungleich besser zufrieden gestellt als der Preis; die Wäschen waren mittelmäßig. Es sind nur einzelne Posten unverkauft geblieben.

Weimar, 16. Juni. Wollmarkt. Nachdem gestern in den späteren Nachmittagsstunden auf den öffentlichen Waagen noch gegen 4000 Stein Wolle gewogen worden waren und die Zufuhr über Nacht um 80 Wagen sich vermehrt hatte, traten Käufer heute Vormittag zwar zahlreicher auf, doch behielt das Geschäft bei gedrückter Stimmung seinen schleppenden Gang bei und konnte sich kaum zu einiger Lebhaftigkeit emporschwingen. Die Preise erlitten einen ferneren Rückgang und bewegten sich je nach Qualität zwischen 9 bis 11 Thlr., besonders feine Wäschen erlangten bis 12¼ bis 12⅔ Thlr. Allgemein wurde über mangelhafte und ungleiche Wäsche geklagt, auch waren vielfach vorjährige Wollen am Markt. Bis Nachmittags 4 Uhr wurden auf den städtischen Waagen 3432 Ctr. = 17,160 Stein verwogen.

Viehmärkte. Berlin, 15. Juni. Auftrieb an Rindvieh 1460 Stück; obgleich einige hundert Stück nach den Rheinlanden verkauft wurden, konnte beste Qualität doch nur 16—17, mittel 12—14, ord. 9—11 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Schweine 2535; bei sehr flauem Verkehr konnte selbst feine Kernwaare nicht 17 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht erreichen. Hammel und Schafvieh 17,804 Stück; bei der starken Zutrift konnten nur mittelmäßige Durchschnittspreise erzielt werden und blieb viel unverkauft.

Eisenbahnen. Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Auf der Stammbahn wurden vom 1. Januar bis ult. Mai 890,082 Thlr. oder 73,610 Thlr. mehr als 1867 vereinnahmt. Die Halle-Kasseler Zweigbahn vereinnahmte vom 1. Jan. bis ult. Mai 255,505 Thlr. oder 111,838 Thlr. mehr als im gleichen Zeitraum 1867.

Albertsbahn (Dresden-Tharand). Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai 113,578 Thlr. oder 5914 Thlr. mehr als 1867.

Schifffahrt. Southampton, 16. Juni. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore", welches am 1. Juni von Baltimore abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Queenstown, 16. Juni. Vorm. Der Inman-Dampfer „City of Baltimore" ist mit 410,000 Doll. in Contanten aus Newyork eingetroffen.

Verloosungen. Ansbach, 15. Juni. Bei der heutigen Gewinnziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind auf die nachstehenden Serien- und Gewinn-Nummern die beigesetzten Gewinne gefallen: Serie 3034 Nr. 44: 16,000 fl., S. 1520 Nr. 4: 2000 fl., S. 4184 Nr. 9: 500 fl., S. 226 Nr. 32, S. 2670 Nr. 11, S. 3642 Nr. 16, S. 4184 Nr. 14, S. 4184 Nr. 17: je 100 fl., S. 368 Nr. 2, S. 844 Nr. 10, S. 1116 Nr. 22, S. 1285 Nr. 36, S. 1973 Nr. 11, S. 2818 Nr. 13, S. 3383 Nr. 39, S. 4326 Nr. 34, S. 4552 Nr. 22, S. 4960 Nr. 12: je 50 fl. (Fr. Z.)

Vermischtes. Essen, 16. Juni. Die Generalversammlung der Essener Maschinen-Actien-Gesellschaft hat die Vertheilung von 6 % Dividende beschlossen, zahlbar am 15. Aug.

a. Arnstadt, 14. Juni. Am 26. und 27. d. M. findet hier der diesjährige Vereinstag der Creditgenossenschaften in den thüringischen Ländern unter Theilnahme des Kreisrichters Schulze-Delitzsch statt. Das Programm benennt die zur Verhandlung kommenden Gegenstände. Nichtmitgliedern der Vereine ist der Zutritt zu den Versammlungen mit Zustimmung des Localcomités gestattet.

Börsen.

London, 15. Juni. Fondsbörse. Der Ton an der heutigen Fondsbörse ist günstig. Consols stetig, und trotz der Ankündigung der Ausgabe des Restes der argentinischen Anleihe, in den meisten fremden Fonds steigende Tendenz. In Mexicanern, Spaniern, Italienern und Türken sind namentlich bedeutende Ankäufe gemacht worden. Metalliques sind bedeutend gestiegen. Consols 94⅞ Geld, 94⅞—95 Brief; — Amerikaner 5—20 Fonds 1882er [illegible]—⅛; do. [illegible]er 72—¼; Illinois 100—½; Erie 45¾—46¼; — Ital. 52⅞—53; — Neue Spanier 38—⅛; — Peruv. 16⅛—¼; — Griechen 13½—14; — Russen 1822er 85½, 1862er 84⅞, 1864er 89½, 1866er 89¼; — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 16—⅛; — Metalliques 64¼—½.

Paris, 15. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 70. 92½; Bankact. 3165. —; Cred. mob. 312. 75; Nordbahn 1216 —; Ottb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 568. 75; Lombard. 381. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 53. 70.

Wien, 15. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 68.70 B. 68.60 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.40 G.; 4½% do. 52.75 B. 52.25 G.; Loose von 1839 166.50 B. 166.— G.; do. von 1854 80.50 B. 80.— G.; do. von 1860 84.10 B. 84.— G.; do. von 1864 88.20 B. 88.— G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 191.30 B. 191.10 G.; Bankact. 714 B. 712 G.; Escomptebank 606.— B. 600.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 505.— G.; Nordbahn 1777 B. 1772 G.; Staatsbahn 257.90 B. 257.70 G.; Südbahn 175.10 B. 174.90 G.; Pardubitz-Reichenberger 144.— B. 143.50 G.; Westbahn 150.— B. 149.50 G.; Theißbahn 147.— B. 147.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.50 B. 99.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.70 B 96.50 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.— B. 96.70 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.40 G.; London 10 Pf. 116.10 B. 115.90 G.; Paris 100 Frcs. 46.15 B. 46.10 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw 1.70⁵ B. 1.70 G.; Silber 113.75 B. 113.50 G.

Berlin, 16. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2 M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅞ bez.; do. 150 Fl. 2 M 87¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅛ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 112 bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ G.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¼ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120½ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez. u. G.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ B.; do. 4% 82⅜ bez.; do. neue 82 G. Bank-Antheil- und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 155 G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 129¾ bez.; Berlin-Anhalter 207¾ bez.; Berlin-Görlitzer 76⅜ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¼ B.; Berlin-Hamburg. 167½ bez.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 128½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161¾ bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 215 bez. u. B.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 184⅛ bez.; do. Lit. B 3½% 163½ bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ G.; Thüringer 135½ bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oberb.) 90½—¾ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 92¾ bez.; do. do. 5% 94 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 155½ G.; Oesterr.-französ. 151—150⅛—⅜ bez.; Westbahn (Böhmische) 65¼ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113½ B.; Cob. Cred.-B. 72½ G.; Darmst. B. 91⅞ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87 G.; Genfer Cred. 24⅜ bez.; Geraer B. 95½ G.; Gothaer Priv.-B. 93⅝ bez.; Hannoversche B. 83¼ B.; Leipziger Cred.-B. 98 bez.; Meininger Cred.-B. 98¼ etw. bez.; Nordd. B. 119¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 86½—⅜ bez.; Rostocker Bank. 113¼ G.; Sächsische Bank 113¾ etw. bez. u. G.; Thüringer B. 69⅝ B.; Weimarische Bank 85¾ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 55⅜ bez.; do. Präm.-Anl. 70¼ G.; do. 5% Loose 74⅜ bez.; do. do. Loose (1864) 51¾ bez. u. B.; do Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 52⅛—52 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68⅝ G.; do 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ B.; Amerikaner 6% 78⅜—¼—⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12 bez.; Dollars 1. 12¼ bez. u. B.; Sovereigns 6. 24½ etw. bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 88 bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez. Auf bessere auswärtige Notirungen begann die Börse heute in sehr fester Stimmung und recht belebt, letzteres wenigstens für Speculationspapiere, ermattete aber später entschieden für alle Effectengattungen. Stark und steigend wurden Lombarden, österreichische Credit und Galizier gehandelt, auch Italiener waren ziemlich belebt und etwas höher; Franzosen waren dagegen eher schwächer. Eisenbahnen blieben zwar ziemlich fest, aber still, und ist eigentlich keine einzige irgend hervorzuheben. Inländische Prioritäten waren in sehr schwachem Verkehr; russische gleichfalls unbelebt, einige fest, der größte Theil aber blieb offerirt. Jelez-Orel blieben 76½ Brief. Halle-Sorau-Guben wurden heute in großen Posten zu 75½ umgesetzt und blieben dazu gefragt. Amerikaner wieder etwas höher. Preußische Fonds waren fest, Prämien-Anleihe wieder ½ höher. — In Wechseln fand mäßiger Verkehr statt.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Oesterr. Bankactien 731 B. — G.; do. Creditact. 202½, 203, 202½ bez. u. G.; do. 5% Metall. — B — G.; do. Loose von 1854 — B. 68¼ G.; do von 1860 74¾—⅞ bez.; do. Loose von 1864 91⅛—90½ bez.; do. Nat.-Anl. 54⅛ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 156½ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 264—63 bez. u. G.; do. Elisabethbahn 136, 36—35½ bez.; Darmstädter Bankactien 281½ B. 280½ G.; Bank für Süddeutschland 240 B. — G.; Frankfurter Bank — B. 124 G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119⅝, ¼ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Anfang der Börse Hausse, gegen Ende matt. Amerikaner 77⅞—⅝.

Breslau, 16. Juni. Oesterr. Währung 88 7/12 B. 88 1/12 G. 88¼—⅜ bez.; Russ. Bankbillets 83 7/12 B. 83 1/12 G. 83¼—⅛ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184 G.; do. Lit. B. 163 G.

Hamburg, 16. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111¾; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85½; do. Nat.-Anl. 55¼; 6% Amerikanische 71. Disconto 2%. London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8⅜ ß. bez. Amsterdam 35,43 bez. Wien 87 bez. Paris 187⅛ bez. Petersburg 28⅝ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 17. Juni. Angekommen 4 Uhr 50 Min. Berl.-Anh. C.-B. 207½; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 130; Oberschl. A. u. C. 184¼; Oesterr.-französ. 150; Thüringer 136½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 118; Cosel-Oberb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113¾; Lomb. 102⅛; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92¼; Oppeln-Tarnow. 76¼; Mecklenburger 72⅜; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 73¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅛; Leipz. Cred.-Actien 98½; Oesterr. do. 85¾; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 93⅝; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91¾; Preuß. do. 155; Berl. Handels-G. 119; Sächs. Bank 113¾; Disconto-Comm.-Anth. 114½; Oesterr. Bankn. 88⅛; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51⅛.

Wien, 16. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 191,20; Staatsbahn 257,80; 1860er Loose 84,40; 1864er Loos. 87,75; Galizier 202,25; Lombarden 175,60; Napoleons 9,23.

Wien, 17. Juni. Notirungen ausgeblieben.

London, 16. Juni. Cons. 94⅞; 1% Span. 37⅞; Ital. 5% Rente 53; Lomb. 15⅛; Mexic. 16⅛; 5% Russen von 1822 85¾; do. von 1862 85; Silber 60 7/16; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅛. Berlin 6,26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120 3/16. Wien 11 Fl. 80 Kr. Petersburg 31 15/16.

London, 17. Juni. Anfang. Consols 95; Ital. 5% Rente 52¾—52⅞; 6% Ver. St. pr. 1882 72⅞.

Paris, 16. Juni. Ziemlich fest. Pr. Liquidation wurden gehandelt: Ital. Rente 53,20, Credit mob. 312,50, Lombarden 381,25, Staatsbahn 568,75. Schlußcourse. 3% Rente cp. dét. 70,17½—70,22½; Ital. 5% Rente matt 53,20; Oesterr. St.-Eisenb. 570,00; do. ältere Priorit. 261,00; do. neuere Priorit. 258,50; Credit mob. 311,25; Lomb. Eisenbahn 381,25; do. Priorit. 217,50; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅞.

St. Petersburg, 16. Juni. (Schlußcourse.) Große Russ. Eisenbahn 115½. London 32 9/16—32⅝. Hamburg 29 5/16—29 11/32. Amsterdam 162¼. Paris 342½—343. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 130½. 1866er do. 128¾. Imperials —.

Newyork, 16. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140⅞; London 110⅛; 1882er Bonds 113; 1885er do. 111; Illinois 156; Erie 69¾; Baumwolle 29 c.; Mehl (extra state) 9.

Berliner Productenbörse, 17. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 ℛ nach Qual. bez., Juni 78 ℛ, Juli-Aug. 71 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 ℛ, pr. d. Mt. 54 ℛ, Juli-Aug. 52 ℛ, Sept.-Octbr. 51 ℛ fester. Gek. 700 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℛ, pr. d. Mt. 34 ℛ, Juli-Aug. 28¾ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ℛ, pr. d. Monat 9 11/12 ℛ, Juli-Aug 9 11/12 ℛ, Sept.-Oct. 9 11/12 ℛ ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅞ ℛ, pr. d. Mt. 18½ ℛ, Juli-Aug. 18½ ℛ, Sept.-Octbr. 17¾ ℛ fest. Gek. — Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Reichstag. Auf eine Interpellation betr. den Schutz der Auswanderer erwiderte Geh.-R. Delbrück, für die Regelung dieser Angelegenheit sei das Bedürfniß einer Bundesgesetzgebung vorhanden, doch sei die Frage schwierig; wahrscheinlich werde zur nächsten Session etwas geschehen. Auf die Interpellation wegen des Eintritts von Mecklenburg in den Zollverein bezeichnete Geh.-R. Delbrück denselben als bevorstehend, den Termin aber als unbestimmt. Das Bundesanleihegesetz wurde in zweiter Lesung angenommen.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ enthält einen Leitartikel über das Resultat der jüngsten Landecker Haussuchung. Sie constatirt die Auffindung eigenhändiger Schriftstücke der Grafen Münster und Platen,

woraus hervorgeht, daß der Exkönig und Platen directe Urheber aller welfischen Agitationen, auch der zur Verherrlichung des Welfenthums verfaßten Poesien seien. Das Wichtigste ist ein Programm Platen's, welches Preußen als gemeinsamen Feind aller Länder bezeichnet und einen Bund aller kleinen Mächte mit Frankreich will, um Preußens Macht zu brechen und über die Elbe zurückzuwerfen, als Selbsterhaltungspflicht verlangt. Noch sei dies möglich, weil in Hannover energischer Widerstand bestehe. Die Zertrümmerung des Hohenzollernstaats sei nicht blos Frankreichs, sondern aller kleinen Mächte Interesse, die in Frankreich ihren Beschützer sehen. Die „Nordd. Ztg." hebt hervor, daß die Verlegung der Welfenlegion nach Frankreich mit solchen Hoffnungen zusammenhing, daß es aber, Dank der Weisheit Napoleon's, nicht gelungen sei, durch eine beabsichtigte Compromitirung der französischen Regierung eine Verstimmung zwischen Frankreich und Preußen hervorzurufen. Gegen die von Platen geleiteten Umtriebe in der Provinz Hannover werde die Regierung unter diesen Umständen hoffentlich mit gebührender Strenge einschreiten.

Paris, 17. Juni. Die „Patrie" sagt: Prinz Napoleon geht auf besonderes Ersuchen des Sultans bereits jetzt nach Konstantinopel. Die Legislative hat die Suezanleihe mit 18% genehmigt.

Wien, 16. Juni, Abends. Das Herrenhaus nahm die Gesetzentwürfe betreffend die Aufnahme einer schwebenden Staatsschuld im Betrage von 25 Millionen Fl. und die Aenderungen des Preßgesetzes ohne Debatte an. — Der Präsident des serbischen Senats, Marinowic, hat dem Kaiser auf telegraphischem Wege den Dank der provisorischen Regierung für die bezeugte warme Theilnahme und die Entsendung des FML. von Gablenz zur Leichenfeier ausgesprochen.

Gegenüber verschiedenen Zeitungsmeldungen über eine angeblich augenblicklich sehr bemerkenswerthe Thätigkeit des österreichischen Botschafters in Paris bemerkt die „Wiener Abendpost", zu einer solchen Thätigkeit habe Fürst Metternich weder von Wien Veranlassung erhalten, noch in Paris Veranlassung gefunden.

Madrid, 16. Juni. **Dem Vernehmen nach wird das Cabinet sich folgendermaßen vervollständigen: Marquis Roncali (bisher Justizminister) übernimmt das Staatsministerium und die auswärtigen Angelegenheiten; Coronado das Justizministerium, Rodriguez Rubi die Colonien; Marfori (der bisherige Colonienminister) würde General-Intendant des königl. Hauses werden.**

Lissabon, 15. Juni. **Die Nachrichten aus Rio de Janeiro reichen bis zum 24. Mai. 3000 Alliirte haben den vor Humaita** belegenen Theil des Chaco besetzt, durch welchen die Festung bisher ihre Verstärkungen und Zufuhren erhielt. Die Festung ist mithin jetzt von allen Seiten umschlossen. Man meldet vom La Plata, daß der Commandant von Humaita zur unbedingten Uebergabe des Platzes aufgefordert worden sei.

Lima, 14. Juni. Der Ausbruch eines Krieges zwischen Peru und Chile wird allgemein befürchtet.

Börse in Leipzig am 17. Juni 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	76[illegible] G
1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] P
1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
à 100 Thlr.	4	92[illegible] P
500	5	106[illegible] G
100	5	106[illegible] G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	90[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3[illegible]	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3[illegible]	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3[illegible]	79[illegible] P
100 u. 25 Thlr.	3[illegible]	— —
500 Thlr.	3[illegible]	— —
100 u. 25 Thlr.	3[illegible]	— —
500 Thlr.	4	90 G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3[illegible]	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3[illegible]	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4[illegible]	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91[illegible] G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4[illegible]	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. kleinere	3	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3[illegible]	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4[illegible]	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	98[illegible] G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	[illegible] G
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	73[illegible] G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4[illegible]	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4[illegible]	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4[illegible]	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4[illegible]	98[illegible] G
Altona Kieler	5	102 G
Aussig Teplitzer	5	[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4[illegible]	96[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4[illegible]	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77[illegible] G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83[illegible] G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4[illegible]	67 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3[illegible]	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	— —
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	85[illegible] P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4[illegible]	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4[illegible]	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4[illegible]	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100[illegible] G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4[illegible]	93[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	84[illegible] G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4[illegible]	90[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4[illegible]	90[illegible] G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4[illegible]	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4[illegible]	95[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93[illegible] G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1[illegible] Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	128[illegible] P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	91[illegible] G
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	288[illegible] G
do. Lit. B.	265[illegible] G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3[illegible] %	78[illegible] G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	215[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868	201 G
do. Lit. B.	90[illegible] P
Mainz Ludwigshafener	129[illegible] P
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74[illegible] P
Oberschles. Lit. A u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	135 G
do. Em. v. 1867	120[illegible] P
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98[illegible] G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96[illegible] G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117 G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Sächsische Bank	116 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85[illegible] P
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	8[illegible] P 2)
Passir do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87[illegible] G
Russische Banka. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	6. 23[illegible] G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible] — [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible] — [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. 7 [illegible] 5½ [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 144 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 18. Juni 1868.

Aufforderung.

Von den von weil. Frau Accis-Commissar **Vollimhaus**, geb. **Fiedler** zu Waldheim zunächst für Angehörige der Vollimhaus'schen und Fiedler'schen Familien, in deren Ermangelung aber für

a) aus Waldheim, dann
b) aus Triptis und Roßwein

und nach diesen

c) aus Elterlein, Schwarzenberg, Zschopau und Leisnig

gebürtige Studirende gestifteten beiden **akademischen Stipendien zu je 35 Thalern jährlich** ist das einem Studirenden der Jurisprudenz bestimmte zur Erledigung gekommen.

Nach Vorschrift der Verordnung vom 5. November 1828 werden daher die qualificirten Geschlechtsverwandten der genannten Familien hierdurch aufgefordert, spätestens bis

zum 1. Juli 1868

mündlich oder schriftlich sich anzumelden und ihre Ansprüche auf den Genuß dieses Stipendiums nachzuweisen, da außerdem mit dessen Verleihung an einen aus den angegebenen Städten gebürtigen Exspectanten verfahren werden wird.

Waldheim, den 25. April 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsamt als stiftungsgemäße Collaturbehörde.

Schmalz, Sup. **Helbig.**

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Für den Transport von **Salz aller Art** zwischen den Stationen des **Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes** und den mit demselben in directem Verkehr stehenden Bahnen tritt von jetzt ab **ein besonderer Tarif mit ermäßigten Frachtsätzen** in Kraft, welcher in den Güter-Expeditionen zum Preis von 1½ Sgr abgegeben wird.

Erfurt, den 13. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betreffend.

Die **Dividende** unsers Vereins für das Jahr **1867** ist im Einverständniß mit dem Vereins-Ausschuß auf **25 Thaler** pro Actie festgesetzt worden.

Da hierauf eine Abschlagszahlung von 12 ß am 17. December 1867 erfolgt ist, soll nun der **Erfüllungsbetrag** von

Dreizehn Thalern auf jede Actie

berichtigt und

Dienstag den 14. Juli 1868

in den Stunden von 9 bis 12 Vormittags und 2 bis 5 Nachmittags zu Zwickau im **Gasthofe zur Tanne** ausgezahlt werden. **Nach** diesem Tage geschieht die Zahlung zu **Vereinsglück**.

Die geehrten Actionaire werden hiervon in Kenntniß gesetzt und — mit Hinweis auf die zufolge §. 13 der Statuten nach 4 Jahren eintretende Verjährung — hiermit ersucht, die gedachten 13 ß pr. Actie gegen Abgabe des 40. Dividenden-Scheines zu erheben.

Uebrigens werden die Dividenden vom **14. Juli d. J.** an auch von den Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig gegen die Dividenden-Scheine ausgezahlt.

Zwickau, den 16. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

E. Heubner. G. Varnhagen. C. Heyroth.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Actionaire des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** werden hiermit zu der auf

den 29. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten 22. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, im **kleinen Saale der Buchhändlerbörse** (Ritterstraße Nr. 8) allhier zu erscheinen und sich durch Vorzeigung ihrer Actien bei dem requirirten Notar zu legitimiren. Das Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden.
2) Technischer Bericht.
3) Rechnungsablage und Justification.
4) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses und Vorstandes.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Auf Antrag einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen haben wir die Begründung eines

Saatmarktes in Leipzig,

welcher alljährlich in den ersten Wochen des Juli gehalten werden soll, genehmigt.

In diesem Jahre wird derselbe

am 6. Juli,

von früh 9 Uhr an,

in den Räumen des Schützenhauses

hierselbst gehalten werden.

Leipzig, am 11. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **Koch.** Schleißner.

Bekanntmachung.

Zur Widerlegung des fälschlich verbreiteten Gerüchts, daß der seit langen Jahren hier bestandene „**Saatmarkt**“ nicht mehr stattfinde, sowie zur Genügung der vielen deshalb hierher gerichteten Anfragen bringen wir wiederholt zur Kenntniß des betheiligten Publicums, daß der diesjährige **Saatmarkt**

Montag den 6. Juli c.

hier in der bisherigen Weise **abgehalten** werden wird.

Cöthen, den 12. Juni 1868.

Bürgermeister und Rath.

A. Joachim.

Anzeige.

Laut der Protokolle vom 4. Juni 1868 hat der Kaufmann Herr Hugo Julius Ambronn in Chemnitz die hiesige Firma L. Ambronn von deren bisheriger Inhaberin, Frauen Auguste Louise verw. Ambronn allhier, zur Fortführung überlassen erhalten und hat man dies, sowie daß die dem obgenannten Herrn Hugo Julius Ambronn für die gedachte Firma bisher ertheilt gewesene Procura erloschen ist, auf dem betreffenden Folium Nr. 649 des Handelsregisters für hiesige Stadt heute eingetragen.

Chemnitz, den 12. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute lt. Anzeige vom 12. Mai 1868 auf Fol. 1545

1) die Firma G. A. Herbst in Dresden und 2) als deren Inhaber: Herr Gustav Adolph Herbst daselbst

eingetragen worden.

Dresden, den 5. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 6. und Registratur vom 20. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1547 des Handelsregisters für die Stadt Dresden

a) die Firma Bernhard Thum daselbst und b) als deren Inhaber Herr Friedrich Bernhard Thum hier

eingetragen worden.

Dresden, den 8. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 27. Mai 1868 ist heute die Firma

Ferdinand Lehmann in Zwenkau und als deren Inhaber Herr Ferdinand Lehmann daselbst

auf Fol. 8 des Handelsregisters für die Stadt Zwenkau eingetragen worden.

Zwenkau, am 13. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Otto.

Steckbrief.

Der zeither hier wohnhaft gewesene Schneidermeister Alwin Pius Ament, welcher in einer gegen ihn hier anhängig gemachten Untersuchung zu vernehmen ist, hat sich der an ihn unter dem 22. April ds. Js. erlassenen öffentlichen Vorladung ohnerachtet nicht gestellt.

Es werden daher alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, auf p. Ament zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und anher transportiren zu lassen, oder über seine Abholung Nachricht anher zu geben.

Dresden, am 11. Juni 1868.

Königliches Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Hartung.

Steckbrief.

Der Handarbeiter Karl Friedrich Müller aus Goldhausen, welcher hier wegen Diebstahls in Untersuchung zu nehmen ist, hat der betreffs seiner erlassenen öffentlichen Vorladung nicht Folge geleistet.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher andurch das Ersuchen, genannten Müller im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.

Dresden, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

A. Leonhardt, Ass.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 18. Februar dieses Jahres hinter dem Kellner Friedrich Magdolf aus Cöthen erlassene Steckbrief hat sich durch Magdolf's Aufgreifung erledigt.

Leipzig, am 15. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Holke.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage der Leipziger Zeitung von 7. hujus hinter dem Reiter Schirmer der 4. Schwadron erlassene Steckbrief durch die Aufgreifung desselben.

Borna, am 16. Juni 1868.

Commando des 3. Reiterregiments.

von Standtfest, Oberstleutnant.

Steckbriefserledigung.

Der vom unterzeichneten Commando unterm 14. dieses Monats gegen den Fahrer Stier erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Commando des Feld-Artillerie-Regiments.

Köhler, Oberst.

Erledigt

hat sich der hinter den Schulknaben Ernst Albin Heinz aus Schönau in Nr. 133 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief.

Wildenfels, am 13. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Meusel.

Erledigt

hat sich der hinter dem Weber und Reservist Friedrich August Günzel aus Altwaldenburg erlassene Steckbrief in Nr. 93 und 95 der ersten Beilage der Leipziger Zeitung und die Erneuerung in Nr. 112 der ersten Beilage derselben Zeitung durch Günzel's Einlieferung.

Glauchau, den 15. Juni 1868.

Fürstl. und Gräfl. Schönburg. Bezirksgericht.

Petzoldt. List.

Bekanntmachung.

Der etwas schwachsinnige Weber Gottlob Friedrich Engelmann von hier, dessen Signalement nachstehend sub ⊙ beigefügt ist, hat sich am 2. dieses Monats aus seiner Wohnung und von seiner Familie entfernt und bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben.

Alle Criminal- und Polizeibehörden, denen über den Verbleib Engelmann's etwas bekannt werden sollte, werden ersucht, uns hiervon Mittheilung zu machen und beziehentlich ihn anher zu weisen.

Meerane, am 11. Juni 1868.

Der Rath.

Jahn, St.-Rath. Raabe.

⊙

Signalement.

Alter: 58 Jahre, Statur: mittel, Augen: blau, Nase: dick, Mund: proportionirt, Kinn: oval, Gesicht: rund, Haare: graumelirt. Besondere Kennzeichen: trägt einen Kinnbart.

Bekleidet war er mit einem Schlafrock, alten ausgebesserten Arbeitshosen, einer schwarzbraunen Weste und einer Mütze ohne Schild.

Vorladung.

Der zur Disposition beurlaubte Fahrer Christian Friedrich Lenk der 11. Batterie des Feldartillerieregiments ist weder in seinem Heimathsorte Mühltroff, noch sonst aufzufinden gewesen.

Er wird deshalb, nachdem auch eine an ihn erlassene öffentliche Aufforderung erfolglos gewesen ist, gemäß §. 249 der Militair-Strafgerichtsordnung hiermit vorgeladen, sich spätestens

am 21. September 1868

vor dem unterzeichneten Gerichte einzufinden, mit der Verwarnung, daß die Untersuchung, im Falle des Ausbleibens, geschlossen, Lenk für einen Deserteur erklärt und überdies auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thaler wider ihn erkannt werden würde.

Zwickau, den 13. Juni 1868.

Königliches Gericht der 2. Inf.-Division.

J. A.:

von Hake, Generalmajor. **Meyer,** Divisionsauditeur.

Oeffentliche Vorladung.

Der Buchhalter

Carl Ernst Schnabel,

gebürtig aus Waldenburg,

welcher sich hier wegen Unterschlagung und Fälschung in Untersuchung befindet, hat sich von hier entfernt, und ist sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Schnabel wird daher hiermit vorgeladen, sich längstens binnen vier Wochen an hiesiger Gerichtsstelle — Landhausstraße Nr. 9, III. Etage — bei Vermeidung sofortiger steckbrieflicher Verfolgung persönlich einzufinden und anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Schnabel'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen.

Dresden, am 9. Juni 1868.

Königl. Sächs. Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungs-Richter:

Horn.

Oeffentliche Vorladung.

Der Fabrikarbeiterin Johanne Friederike verehel. Richter geb. Großmann, aus Rittmitz bei Döbeln gebürtig, in Döbeln heimathsberechtigt, ist in einer wider sie hier anhängig gemachten Privatanklagsache der Bescheid zu publiciren.

Da ihr derzeitiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird dieselbe hierdurch aufgefordert, binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Vorladung an gerechnet an hiesiger Gerichtsamtsstelle sich einzufinden, oder wenigstens ihren Aufenthaltsort innerhalb der gedachten Zeit anher anzuzeigen.

Zugleich werden auch alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Richter vulgo Großmann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, und falls Solches geschehen, Nachricht davon anher zu ertheilen.

Oederan, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase. Täschner.

Oeffentliche Vorladung.

Der Weber Gustav Eduard Läster hier hat sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte über eine gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da Läster sich von hier entfernt hat und sein dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird er hiermit geladen,

den 11. Juli 1868

an Amtsstelle hier sich einzufinden und des Weiteren zu gewärtigen.

Zugleich ergehet an die betreffenden Criminal- und Polizeibehörden hiermit das dienstergebene Gesuch, Läster'n auf diese öffentliche Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Plauen, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III. die für Strafsachen.

Hüttner.

Bekanntmachung.

Die unter dem 19. März dieses Jahres in Beilage zu Nr. 71 dieser Zeitung von hier aus ergangene, den Fleischer Karl August Schubert aus Obersaida betreffende öffentliche Vorladung hat sich erledigt.

Königliches Gerichtsamt Lengefeld, den 15. Juni 1868.

Müller.

Erneuerte öffentliche Vorladung.

Die an den Müllergesellen

Carl Wilhelm Thiel aus Radeberg

unterm 7. Mai heur. Jrs. erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 112 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung wird hierdurch erneuert und derselbe anderweit geladen,

den 8. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

zu seiner Befragung an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden oder bis zu diesem Zeitpunkte seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden gleichzeitig ersucht, ernannten Thiel vorkommenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und wie Solches geschehen, anher mitzutheilen.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Oschatz, am 13. Juni 1868.

Schier.

Erledigt

hat sich die unterm 19. Februar d. J. an den Handarbeiter

Friedrich Victor Dittmann

aus Oschatz

erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 48 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte öffentliche Vorladung.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Oschatz, am 13. Juni 1868.

Schier.

Erledigt

haben sich die Vorladungen des Webergesellen Karl Heinrich Wilhelm Schumann aus Glauchau in Nr. 98, 118 dies. Blattes.

Glauchau, am 15. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler.

Bekanntmachung.

Nachdem für den abwesenden Friedrich Wilhelm Büttner, welcher Anfang der zwanziger Jahre in die Fremde gegangen ist und einem unverbürgten Gerüchte zufolge einige Jahre später in Polen verstorben sein soll, dessen Bruder, der Fabrikarbeiter August Büttner hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zwickau, am 12. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Flechsig.

Edictalladung.

Bei dem Königlichen Sächsischen Appellationsgericht zu Zwickau haben

1) Johanne Christiane Dorothee Vetter, geb. Schellig, zu Annaberg,
2) Johanne Friederike Petters, geb. Heymer, zu Crimmitschau,
3) Friedrich Constantin Dresch, Schlossermeister zu Chemnitz,
4) Christiane Wilhelmine Heimbold, geb. Walther, zu Elterlein,
5) Amalie Auguste Otto, geb. Harnisch, zu Schellenberg

die Trennung ihrer Ehe beantragt und diesen Antrag darauf gestützt, daß sie von ihren Ehegatten

zu 1) dem Zimmermann Christian Eduard Vetter aus Annaberg, der im Monat März 1854 nach New-Orleans sich begeben hat, mit dem Versprechen, nach Ablauf eines Jahres seine Frau entweder nachzuholen oder zu derselben zurückzukehren, im Laufe des ersten Jahres zwar mit seiner Frau Briefe noch gewechselt hat, nach dieser Zeit jedoch weiter etwas von sich nicht hat vernehmen lassen und weder zu New-Orleans noch sonst zu ermitteln gewesen ist,

zu 2) dem Tuchmachermeister Ernst Christoph Lobegott Petters aus Crimmitschau, der im Jahre 1859 nach Amerika sich begeben hat, unter dem Vorgeben, nach Verlauf einiger Zeit zurückkehren zu wollen, über den später zwar ermittelt worden, daß er im Jahre 1861 zu Ellingtonmill im Staate Connecticut aufhältlich gewesen, von wo ab derselbe jedoch spurlos verschwunden ist,

zu 3) der Therese Marie Dresch, geb. Bödner aus Chemnitz, die im Jahre 1860, zwar mit Genehmigung des Ehemannes, eine Reise nach Brasilien unternommen hat, den späteren Aufforderungen des Ehemannes zur Rückkehr jedoch nicht gefolgt ist und über deren Verbleib, nachdem sie ungefähr im Jahre 1865 die Colonie Donna Francisca verlassen, etwas nicht weiter zu ermitteln gewesen ist,

zu 4) dem Huf- und Waffenschmied Friedrich Wilhelm Heimbold aus Elterlein, der, nachdem er im Laufe des Jahres 1861 in der ausgesprochenen Absicht, anderwärts nach Arbeit zu suchen, nach Tharand sich begeben hatte, letzteren Ort im Monate August gedachten Jahres verlassen hat und von dort ab nicht mehr zu ermitteln gewesen ist,

zu 5) dem Schuhmachermeister Friedrich August Otto aus Schellenberg, der im Monat April 1866 unter dem Vorgeben, „nach Leipzig zur Messe reisen zu wollen", sich entfernt, in einem einige Tage nach seinem Weggange von Bremen aus an seine Frau gerichteten Briefe jedoch die Absicht „nach Amerika überzusiedeln" kund gegeben hat, über dessen Verbleib aber nach dieser Zeit etwas nicht zu ermitteln gewesen ist,

böslicher Weise verlassen worden seien.

Hiernächst haben

6) Auguste Ernestine Wilhelmine Häußler, geb. Oeser zu Treuen,

7) Carl August Gräßler, Schieferdecker zu Jöhstadt,

8) Constanze Cäcilie Cleopatra Eich, geb. Geschke, dermalen zu Berlin aufhältlich,

nachdem ihre Ehegatten

zu 6) der Handelsmann Christian Friedrich Häußler aus Treuen, der im Jahre 1858 auf Handelsreisen sich begeben, zuletzt von Leutschau in Ungarn aus am 18. August 1863 geschrieben hat, jedoch von dort ab spurlos verschwunden ist,

zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter aus Annaberg, die im Jahre 1864 heimlich sich entfernt, nach dieser Zeit zwar über sich von Neuyork aus am 5. Februar 1865 Nachricht gegeben hat, jedoch späterhin dort, auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist,

zu 8) der Seifensieder und Photograph Friedrich Wilhelm Anton Eich aus Oberwiesenthal, der, nachdem er von Dresden, wo er zeitweilig aufhältlich gewesen, im Jahre 1861 sich entfernt, seine Frau nach dieser Zeit gänzlich ohne Nachricht gelassen hat, von dem in neuerer Zeit zwar ermittelt worden, daß er in der Zeit vom 29. August bis 10. September 1865 in dem Bürgerhospitale zu Weißkirchen im Banate ärztlich behandelt worden ist, dessen Aufenthalt aber nach seiner von Weißkirchen erfolgten Entfernung nicht zu ermitteln gewesen ist,

in dem zum 31. Juli 1867 angestandenen ersten Edictaltermine nicht erschienen sind, um Feststellung ihrer auf bösliche Verlassung gerichteten Scheidungsklagen nachgesucht.

Es werden daher

zu 1) Christian Eduard Vetter,

zu 2) Ernst Christoph Lobegott Petters,

zu 3) Therese Marie Dresch, geb. Bödner,

zu 4) Friedrich Wilhelm Heimbold,

zu 5) Friedrich August Otto,

zu 6) Christian Friedrich Häußler,

zu 7) Johanne Concordie Gräßler, geb. Muschter,

zu 8) Friedrich Wilhelm Anton Eich

andurch geladen,

den 8. Juli 1868

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Appellationsgerichtsstelle in Person zu erscheinen und zwar

zu 1, 2, 3, 4, 5) Vetter, Petters, die verehel. Dresch, Heimbold, Otto

mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, dafern aber eine Vereinigung nicht erfolgen sollte, auf die wider sie erhobene Klage Erklärung abzugeben und gebührend sich einzulassen, außerdem auf Ansuchen der Kläger ferner ergehen wird, was Recht ist,

zu 6, 7, 8) Häußler, die verehel. Gräßler, Eich

gesetzmäßige Hindernisse des Erscheinens im ersten Termine anzuzeigen und zu bescheinigen, sowie mit ihren Ehegatten die Güte zu pflegen, falls sie aber auch in dem anderweiten Termine ausbleiben sollten, gewärtig zu sein, daß sie für bösliche Verlasser ihrer Ehegatten werden erachtet werden.

Zugleich ergeht an die unter 6, 7, 8 Genannten noch dahin Vorladung, fernerweit

den 1. August 1868

an hiesiger Appellationsgerichtsstelle sich einzufinden und der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Die erhobenen Klagen liegen zur Einsicht in der Canzlei des hiesigen Appellationsgerichts bereit und soll den Beklagten oder deren Bevollmächtigten auf Anlangen davon Abschrift verabfolgt werden.

Zwickau, den 6. April 1868.

Königl. Sächs. Appellationsgericht.

Flechsig. v. Loeben.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist wegen der Ermittelung der Interessenten an den nachstehend unter a) und b) aufgeführten Depositen die Erlassung der Edictalien beschlossen worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche als Erben, Cessionare oder aus irgend welchem andern Rechtsgrunde auf die Depositen unter a) und b) Ansprüche zu haben glauben, bei Strafe des Ausschlusses und des Verlustes ihrer Ansprüche, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen,

den 5. September 1868

als dem anberaumten Anmeldungstermine zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und sich anzugeben, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit den Antragstellern unter sich oder mit dem nach Befinden zu bestellenden Contradictor rechtlich zu verfahren, binnen drei Wochen zu beschließen und

den 3. October 1868

des Actenschlusses, sowie

den 15. October 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben wegen Annahme künftiger Zufertigungen bei 5 ₰ Strafe einen Bevollmächtigten am Orte des Gerichts zu bestellen.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt Wilsdruff, am 9. Juni 1868.

Leonhardi.

a) 86 ₰ 12 Ngr 7 ₰ excl. der seit verschiedenen Zeiten laufenden Zinsen in einem Wilsdruffer Sparcassenbuch. Das Depositum besteht seit dem Jahre 1823 und enthält Termingelder, welche für Johann Friedrich Zug aus Wilsdruff auf dem, dem Schlosser Johann August Gottlob Kannegießer gehörigen Hausgrundstücke zu Wilsdruff eingetragen gewesen und, da die Erben des p. Zug unbekannt, von dem Besitzer hier eingezahlt worden sind.

b) 11 ₰ 29 Ngr 2 ₰ excl. der seit verschiedenen Zeiten laufenden Zinsen in einem Wilsdruffer Sparcassenbuch. Das Depositum besteht seit dem Jahre 1822 und rührt aus einem zwischen der Christiane Friederike Stelzner geb. Pötzsch aus Ebersbach oder Döbeln, für welche das Geld eingezahlt ist, und dem Bauer Johann Gottlob Linke aus Birkenhain über Kaufgelder anhängig gewesenen Rechtsstreite her.

Edictalladung.

Nachdem auf geschehene Insolvenz-Anzeige des Hausbesitzers und Lohnfuhrmanns Gustav Herrmann Stiesler zu Kamenz zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger dieses Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, andurch vorgeladen, in dem

auf den 30. Juni 1868

anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel Ausländer betrifft, mit gerichtlichen Vollmachten versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von dem betreffenden Creditwesen resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juli 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides und

den 30. Juli 1868

des Actenschlusses gewärtig zu sein, sodann aber

den 1. September 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte mit einander zu pflegen und womöglich einen Vergleich unter einander abzuschließen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, als der Mehrheit beistimmend werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. September 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben bei Vermeidung von 5 ₰ Strafe zur Empfangnahme fernerer Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist nach vorgängiger Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Müllers Karl Gottfried Hohlfeld in der Buschmühle bei Lauenstein der Concursproceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger ernannten Hohlfeld's hiermit geladen,

den 29. Juni 1868

zu rechtsfrüher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse beziehentlich bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren rechtliche Begründung mit dem Concursvertreter, sowie nach Befinden wegen des Vorzugsrechtes unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, hierauf

den 18. August 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann aber

den 3. September 1868

Vormittags um 10 Uhr anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, auch, dafern ein Vergleich nicht zu Stande gebracht werden sollte,

den 10. September 1868

der Instandsetzung der Acten zum Verspruch und

den 24. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen Bevollmächtigte im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 27. April 1868.

Suppe.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des ausgetretenen Wagnermeisters Gustav Friedrich Haberkorn in Pausa der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 4. September 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Haberkorn, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Ranfft in Mühltroff, und nach Befinden des Vorzugs wegen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 22. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann

den 5. November 1868, Vormittags 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 19. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 3. Januar 1869

der Eröffnung eines Ordnungsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte zu Annahme von Verfügungen hier zu bestellen.

Pausa, den 6. Juni 1868.

Das Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Schönberg.

L. Müller, Rfdr.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 26. Juni 1868

das der Marie Juliane verehel. Kämpfe in Bernsdorf zugehörige Mühlen-Grundstück Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 24 des Brandcatasters und Nr. 9, 19a., 19b., 20 und 21 des Flurbuchs für Bernsdorf, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5967 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle in der Kämpfe'schen Mühle zu Bernsdorf nothwendiger Weise

versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Haase'schen Gasthofe zu Bernsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 6. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Friedrich. Lange.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Calbe a/S., den 20. Mai 1868.

Die dem Mühlenbesitzer David Müller zu Alt-Staßfurt, jetzt dessen Concursmasse gehörigen Grundstücke, nehmlich:

1) eine Mahlmühle mit 4 Mahlgängen, 2 Spitzgängen, 4 Cylinderzeugen und 1 Sortircylinder, eine Graupenmühle mit 2 holländischen Graupengängen und eine Oelmühle, in einem Gebäude,
2) eine Graupenmühle,
3) eine Brodfabrik,
4) ein Wohnhaus,
5) eine Oelraffinerie,
6) mehrere Ställe, Schuppen u. s. w., eingetragen im Hypothekenbuche der Stadt Staßfurt Band V. Nr. 188, zusammen abgeschätzt auf 57,533 Thlr 22 Sgr 6 Pf, einschließlich des Freischützen, des großen Löderburger Wehrs,
7) der im Hypothekenbuche der Stadt Staßfurt Band V. Nr. 189 eingetragene große Mühlendamm, abgeschätzt auf 4200 Thlr,
8) die im Hypothekenbuche der Feldmark Staßfurt Band V. Nr. 23 eingetragenen a) 3 Morgen Acker, vom Plane 131 die 1., 2., 3. Parcelle, b) 2 Morgen vom Plane 131 die 12. Parcelle, c) 2 Morgen 141 Qu.-Ruthen, Plan Nr. 292, worauf eine Bockwindmühle mit 2 Mahlgängen befindlich, d) 1 Morgen Gartenfleck,

zusammen abgeschätzt, einschließlich der Bockwindmühle, welche auf 2000 Thlr taxirt ist, auf 4354 Thlr 11 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau I. b. einzusehenden Taxe, sollen

am 19. December 1868
Vormittags 10 Uhr

in Staßfurt im Müller'schen Wohnhause vor dem Kreisrichter Schweiger subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben der verstorbenen Frau Apotheker Zimmermann geb. Ackermann zu Halle a/S. werden vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei uns zu melden.

Subhastationsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll den 26. Juni 1868 das zu dem Vermögen des Lohnfuhrmanns Herrmann Stiefler gehörige Hausgrundstück, unter Nr. 13 des Brandcatasters und auf Fol. 79 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kamenz eingetragen, welches am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2080 Thlr 5 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kamenz, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Oertel.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 25. Juni 1868

das dem Müller Christian Wilhelm Hohlfeld in Fürstenwalde zugehörige Mühlengrundstück Nr. 61 Cat. für Fürstenwalde und Nr. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches am 27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1865 Thlr gewürdert worden ist, auf Antrag des Besitzers versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Erbgericht zu Fürstenwalde, sowie an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 14. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Zuppe. Köllner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

das dem abwesenden Oekonom Johann Carl Drillisch zugehörige, in Bortewitz gelegene Rest-Halbhufengut Nr. 34 des Brandcatasters und Fol. 31 des Grund- und Hypothekenbuches für Bortewitz, welches am 22. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4976 Thlr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 26. Juni dieses Jahres

die Johann Gottfried Rößler'n zugehörigen Grundstücke, als:

1) das Ziegeleigrundstück Nr. 113 des Brandcatasters und Nr. 139 des Grund- und Hypothekenbuchs von Mitteloderwitz und
2) das Feldgrundstück Nr. 79 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,

welche am 9. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 925 Thlr resp. 225 Thlr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 20. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. Juni 1868

das dem Fuhrmann Johann Franz Hommler in Lausigk zugehörige Hausgrundstück Nr. 176 des Brandcatasters Abtheilung A. von Lausigk und Nr. 156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lausigk, welches am 8. April 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten incluf. eines Wohnungs- und Naturalauszugs auf 1725 Thlr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lausigk, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Böhme.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das zur Concursmasse des Kaufmanns und Strumpfwaarenhändlers Gustav Otto Stoll hierselbst gehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 143 IV. Abthl. des Brandcatasters, Nr. 2279 und 2280 des Flurbuchs, Fol. 75 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niclasgasse-Chemnitz, welches sammt Zubehör am 12./27. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7875 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 3. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Concurssachen.

Rohr. Pohland.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 29. Juni 1868

das dem Webermeister Carl Theodor

Drescher in Glauchau zugehörige Hausgrundstück Nr. 210F. Abtheil. A. des Brandversicherungscatasters und Nr. 860 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Justizamts Hinter-Glauchau für die Stadt Glauchau, welches am 2. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 930 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, am 15. April 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für streitige Rechts- und Concurssachen.

Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 30. Juni 1868

das Herrn Eduard Bredel zugehörige, an der Waldgasse unter Nr. 2 hier gelegene Grundstück Nr. 463 Abtheilung G. des Brandcatasters, Fol. 173 im Grund- und Hypothekenbuche B. für Antonstadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8900 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 3. Juli 1868

das Frauen Wilhelminen Friederiken Reginen verehel. von Großheim hier und Genossen zugehörige, zwischen der nach dem Königlichen Holzhof führenden und der Tharandter Straße Nr. 29 allhier gelegene Grundstück, Nr. 322c. des Flurbuchs für Löbtau, Fol. 118 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 19. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2500 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 28. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., 1. Section, II. Abtheilung.

Schaufuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 20. Juli 1868

das Herrn Friedrich Gustav Adolf Fleischer und Genossen zugehörige Hausgrundstück Nr. 40 der Hospitalstraße, Nr. 792 des Brandcatasters B. und Fol. 1085 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 14. Mai 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 5100 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 22. Juli 1868

das den Erben Karl Gottlob Hänisch's zugehörige Hausgrundstück Nr. 55/48 des Brandcatasters und Nr. 65 des Grund- und Hypothekenbuchs für Alt-Jonsdorf, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, G.-Amtm.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll

den 28. Juli 1868

der Herrn Johann Andreas Bremme in Lindenau zugehörige, daselbst an der Hauptstraße gelegene Bauplatz, Fol. 579 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 533 des Flurbuchs für Lindenau, welcher am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 498 ⅌ 10 Ngr gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie im Jahn'schen Gasthof zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 29. Juli 1868

das dem Fleischermeister Johann Friedrich Rädel zugehörige Hausgrundstück, Nr. 63o. des Brandcatasters und Fol. 417 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 10. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ⅌ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 20. August 1868

das dem Grundstücksbesitzer Herrn Carl Friedrich Kreller in Olbernhau zugehörige Hausgrundstück Nr. 149 des Brandversicherungscatasters und Nr. 150 des Grund- und Hypothekenbuches für Olbernhau, welches am 26. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1295 ⅌ gewürdert worden ist, in der Gerichtsschänke zu Olbernhau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Gerichtsschänke zu Olbernhau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 5. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Dietze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 1. September 1868

das dem Cigarrenfabrikant Carl Traugott Hübner zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 14 des Brand-Vers.-Cat. und Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberputzkau, welches am 27. Mai 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 800 ⅌ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 8. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Geyler, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 2. September 1868

das Carl Friedrich August Bettermann zugehörige Hausgrundstück Nr. 17 der Hohen Straße, Nr. 217 des Brandcatasters B. und Fol. 1592 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 30. Mai 1868 unter Berück-

sichtigung der Oblasten auf 7650 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 8. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. **Steche.**

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 2. September 1868

das zum Schuldenwesen des Wagnermeisters Friedrich Gustav Haberkorn in Pausa gehörige Hausgrundstück, Fol. 388 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 329 des Brandcatasters und Nr. 332a. und 332b. des Flurbuchs für Pausa, welches am 23. Mai dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 872 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pausa, am 10. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schönberg.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

das zur Concursmasse des Kaufmann Hugo Rinck in Riesa zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 13 C.-Cat. und Nr. 739 des Grund- und Hypothekenbuchs für Riesa, welches am 11. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2148 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 2. September 1868

das dem Handarbeiter Johann Adam Vogel in Lößnitz gehörige, unter Nummer 94 des Brandcatasters zu Lößnitz gelegene, auf Folium 518 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Nebengebäude, welches am 10. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 240 ♂ gerichtlich gewürdert worden, an hiesiger Gerichtsamtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag wird Solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Lößnitz, am 11. Juni 1868.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt daselbst.

Frey. Böhme.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

Dienstag den 8. September 1868

das der Hausbesitzerin Frau Erdmuthe Mathilde Stiehler in Waldheim zugehörige Hausgrundstück nebst Garten Nr. 80 Abth. B. des Brandcatasters und Fol. 549 des Grund- und Hypothekenbuchs für Waldheim, welches am 3. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4774 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Waldheim, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Speck. Friedrich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 9. September 1868

das dem Kupferschmiedemeister Herrn Johann Philipp Josua allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 951/901 des Brand-Cat., Nr. 40a. und 40f. des Flurbuchs, Abtheilung B., Fol. 1012 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, welches am 1. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3510 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 8. Juni 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 20. Juli 1868

die der Concursmasse des Mauermeisters Volkmar Hoffmann in Gottleuba zugehörigen Hausgrundstücke Nr. 53 und 86 des Brandcatasters, Fol. 52 und 83 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottleuba, von welchen am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten das erstere auf 2600 ♂, das letztere auf 1475 ♂ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Gottleuba, am 12. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 23. Juni 1868

der den Gasthofsbesitzern Johann [illegible] Richter und Johann Gottfried [illegible] in Oberneukirch zugehörige Gasthof „zur goldenen Krone" in Oberneukirch [illegible] 91/160 des Brandcatasters und Fol. [illegible] des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, umfassend das Schankgebäude mit gewölbtem Stall, Futterraum, Tanzsaal und Kellern, das Stallgebäude mit Wohnung und angebauten Fabrik, [illegible] Auszugsgebäude mit Scheune und den dazu gehörigen Feldgrundstücke, welcher am 6. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 13000 ♂ gewürdert worden ist, auf Antrag der Eigenthümer freiwillig an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe „zur goldenen Krone" zu Oberneukirch aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 23. [illegible]

Königliches Gerichtsamt.

Otto.

Freiwillige Subhastation.

Künftigen

18. Juli 1868

zur Vormittagszeit

soll das von weil. Friedrich [illegible] Richter'n zu Großwaltersdorf [illegible] lassene, Fol. 16 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 16 des Brandcatasters [illegible] den dasigen Ort eingetragene, in den [illegible] buchsparcellen Nr. 59 a., 59 b., 60, [illegible] 580, 581, 582, 583, 584, 585, [illegible] 588, 589, 590, 591, 592, 593 [illegible] 595 bestehende, 86 Acker 108 [illegible] Areal enthaltende, mit 1024,[illegible] Einheiten belastete Einhufengut [illegible] unter Berücksichtigung des darauf [illegible] Wohnungs- und Natural-Auszugs, [illegible] einem 75 Jahre alten [illegible] der 65 Jahre alten Ehefrau [illegible] steht, und der Abgaben und [illegible] kosten auf 12,036 ♂ 26 Ngr [illegible] gerichtlich gewürdert worden [illegible] Inventar, jedoch mit der [illegible] Erbtheilung halber [illegible] Ernte der [illegible] des Meistgebots freiwillig [illegible] Wege des [illegible] werden.

Die nähere Beschreibung des [illegible] die Kaufsbedingungen sind aus [illegible] hiesigen Amtshause und an [illegible] Großwaltersdorf [illegible] hofe zu ersehen. Anschlägen zu ersehen.

Augustusburg, den 30. Juni [illegible]

Das Königliche Gerichtsamt [illegible]

In Stellvertretung:

Krause.

[illegible] die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 144 der Leipziger Zeitung.
Donnerstag, den 18. Juni 1868.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Die den **30. Juni d. J.** fällig werdenden Zinsen der Anleihe des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlen-[vereins] werden vom gedachten Tage an sowol von den Herren **J. G. Salefsky** in Leipzig und **Carl & Louis** hier, als auf dem **Bureau des Vereins** in Oberhohndorf ausgezahlt.

Zwickau, den 25. Mai 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.

Adv. **Weickert.**

Fürstenberger Marmorbruchs-Gesellschaft.

Einladung zur vierten ordentlichen Generalversammlung, welche **Montag den 29. Juni dieses Jahres, [Vorm]ittags 10 Uhr,** im **Hôtel de Pologne** in Leipzig **abgehalten werden soll.**

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1867.
2) Vortrag des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1867 und de[ss]en Justification.
3) Der Antrag der verw. Gräfin von Mengersen und Gen. auf Auflösung der Gesellschaft.
4) Die Wahl dreier neuer Commissare zur Prüfung der Rechnung für das laufende Rechnungsjahr und
5) Berathung der von Gesellschaftern etwa bis zu dem statutenmäßigen Termine noch eingehenden Anträge und Beschlußfassung auf solche.

Die Legitimation der Actionaire erfolgt durch Vorzeigen ihrer Antheilscheine im Versammlungslocale, welches Vor[mittag]s 9 Uhr geöffnet und präcise 10 Uhr geschlossen wird.

Grünhain, den 20. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Fürstenberger Marmorbruchs-Actiengesellschaft.

M. Große, d. Z. Vorsitzender.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Unter Bezugnahme auf die unterm 29. Mai c. für den **3. Juli d. J. ausgeschriebene Einladung zur zweiund-[zwanzi]gsten Hauptversammlung des Actienvereins für Kammgarnspinnerei zu Leipzig** haben wir auf Grund des §. 25 [de]s Statuts folgenden, nachträglich von uns gestellten Antrag als zweiten Gegenstand der bereits aufgestellten Tagesordnung [zu brin]gen und zu veröffentlichen:

„Bericht über den Stand unseres Etablissements und der von den Vereinsorganen angebahnten Reformen, behufs der Genehmigung des Geschehenen und Billigung des weiteren Vorgehens in gleicher Weise."

Leipzig, den 16. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber,** Vollziehender.

Der Abdruck der **Jahres-Bilanz von 1867/68** ist nach §. 24d. des Statuts gefertigt worden und kann von den [Herren] Actionairen bei Herren **Auerbach & Co.** hier oder **auf dem Comptoir** zu Pfaffendorf **in Empfang ge-[nomm]en werden.**

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber,** Vollziehender.

[Th]eilweiser Widerruf.

[In]dem die im Friedrich Fürchtegott [Henn]ig'schen Creditwesen zu Zaschwitz [in der] Auctionsbekanntmachung vom 11. [dieses] Monats bezeichneten gefällten [Baum]stämme mit Einverständniß des [Gläubige]rsvertreters im Ganzen inzwischen [...] aus freier Hand verkauft worden [sind], so wird die nurgedachte Auctions-[bekann]tmachung, insoweit solche auf [die ö]ffentliche Versteigerung dieser [Baum]stämme im angesetzten Auctions-[termin]e sich bezieht, mit dem Bemerken [hierdurc]h widerrufen, daß es im Uebrigen [bei de]r Verauctionirung des in Frage [stehen]den lebenden Viehes im Hennig'schen Gute am 22. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, allenthalben verbleibt.

Mügeln, am 15. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Buchner.

Bock-Auction.

Die sechste **Auction von Southdown-Vollblut-Böcken und Zibben** aus den Schäfereien Crüden und Rühstädt findet am

Montag den 24. August 1868,

Nachmittags 1 Uhr in Wittenberge statt.

Verzeichnisse werden vom **1. August** ab auf Verlangen übersendet.

von Jagow.

Ein in unmittelbarer Nähe von Leip-zig gelegenes **Rittergut** mit Boden 1. Classe **ist** aus freier Hand **zu verkau-fen.** Nähere Auskunft erhalten Selbstkäu-fer durch

Advocat **Ferdinand Schmidt**
in Leipzig, kleine Fleischergasse 27.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Garn- und Bandgeschäft ist veränderungs-halber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten wollen ge-fälligst **Franco-Offerten unter L. H. # 75. in der Expedition dieses Blat-tes niederlegen.**

Holz-Auction.

Im Gasthofe zum „blauen Engel" in Aue sollen

Donnerstag den 25. Juni 1868,

von Vormittags 9 Uhr ab,

folgende auf **Lauterer Forstrevier** in den Bezirken „Morgenleithe, Sachsenstein, Hohereuth, Eichert und Hohefahrt" aufbereitete **Hölzer**, als:

2740 Stück weiche Stämme von 4½ bis 24 Zoll Mittenstärke,

1560 Stück weiche 8ellige Klötzer, 5 bis 33 Zoll oben stark,

12 Schock weiche 5- und 6zollige Stangen,

34 Klftrn. weiche Brennscheite,

25 „ „ Klöppel,

152¼ „ „ Stöcke,

7 weiche Reisigklaftern,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Forstinspector **Täger** in Lauter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg, am 15. Juni 1868.

Blase. Oeser.

Wir beabsichtigen unser Spinnerei-Gebäude mit Dampfmaschine, Transmission, Heizrohren, Wollschuppen und Kohlenremise, nebst anstoßendem Garten und Feld, mit aushaltender Wasserkraft, großem Teiche ꝛc., zwischen Klein- und Langendembach, 1 Stunde von Pößneck, 1½ Stunde von Neustadt a/Orla gelegen,

Montag den 6. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter den vor dem Termin bekannt zu machenden sehr günstigen Bedingungen meistbietend **zu versteigern.**

Das Gebäude ist noch fast ganz neu, enthält außer den nöthigen Wohnungen 1 großen Walk- und Wollwasch-Saal, sowie 2 große Spinnsäle, in welchen gegenwärtig noch außer Walke, Appretur und Wollwäscherei, 5 Sortiments Krempeln und 6 Cylinderfeinspinnen im Gange sind.

Auswärtigen Reflectanten theilen wir auf frankirte Anfragen Näheres gern mit.

Pößneck, im Juni 1868.

J. G. Zoeth & Söhne.

Ein seit 50 Jahren bestehendes rentables **Colonialwaaren-Geschäft** in vorzüglicher Lage einer Provinzialstadt der Oberlausitz **ist** nebst dem Grundstücke wegen Veränderung des Besitzers vortheilhaft **zu verkaufen.** Näheres auf portofreie Anfrage unter **A. B.** poste restante Reichenbach (Ob.-L.).

Auction.

Montag und Dienstag, den 29. und 30. Juni d. J. ... **im Gasthofe zum „Kronprinz" eine gut gehaltene,** vor 3 ... **erst ganz neu erkaufte, bis vor 4 Wochen mit den** neuen Er**scheinungen der Literatur versehene, gegen 3000 B**ände **Leihbibliothek, große Auswahl von Schulbüchern,** ander... **und Schriften, Musikalien, Saiten, Schulbedürfnissen,** ... **und Kurzwaaren, als: zu Stickereien eingerichtete** ... **Lederwaaren, Parfümerien, Cartonagen, Schreib-** und Kurz... **Conto- und Wirthschafts-Bücher, Comptoir-**Utensilien ... **Reale, Glas-Schränke und Kasten, 1 Ladentisch** u. s. w. ... **gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert** werden ...

Riesa. K. Kühne, verpfl. ...

Sofort zu verpachten:

zwei Arbeitssäle mit Dampfbetrieb, Dampfheizung, Transmission, je 44 Ellen lang, 16 Ellen breit, 5½ Ellen hoch, nebst Bodenräumen und Wohnung, insgesammt gut geeignet zu Spinnerei- oder Webereibetrieb.

Die Localitäten gehören zu einem alleinstehenden Etablissement sehr nahe einer Stadt, die voraussichtlich nächster Zeit durch Bahn mit der sächs.-bayer. Linie verbunden werden wird. Näheres unter **495.** durch die Expedition dieses Blattes.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut, 1 Stunde von Bahnhof Grimma, 134 Acker Areal, **ist** unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 15—17,000 ₰. Werthe Adressen bittet man unter **E. F.** poste restante Pomsen franco gefälligst niederzulegen.

Unterhändler verbeten.

Gutsverkauf.

Dasselbe liegt ein Stündchen von Zwickau an einer frequenten Chaussee, hat 50 Scheffel Feld, Herrenhaus und Wirthschaftsgebäude, ganz solid neu gebaut, 8 Stück Rindvieh, 2 gute Pferde, compl. Schiff und Geschirr, **soll** für den billigen Preis von 12,000 ₰ sofort **verkauft werden.** Auch eignet sich dasselbe zu einem **Gasthof.** — Anzahlung 4—6000 ₰. — Herr **Franz Lüders,** Reichenbacherstraße Nr. 219 in Zwickau giebt nähere Auskunft.

Der Besitzer.

Empfehlungswerthe

Verkaufsofferte

aus der reichen Auswahl der mir zur Verkaufsvermittelung übertragenen hiesigen und auswärtigen Grundstücke.

Eins der größten **Hausgrundstücke** hier in der Hauptstraße, mit zwei Höfen, großer Einfahrt, ... kaufmännischen, namentlich ... ditionsgeschäft passend.

Ein langjährig in ... befindliches **Gasthofsgrundstück** ... Preis von 16,000 ₰ wegen ... des Besitzers.

Aus demselben Grunde ... reiches **Fabrikgrundstück** ... gießerei zur Zeit betrieben ... sich nebenbei sehr gut ... ganz billigen Preis von ... 2000 ₰ Anzahlung ganz ...

Ein **Rittergut** unweit ... Voigtlande mit einem ... Morgen, herrschaftlichen ... ständigem lebenden ... für 28,000 ₰ bei ...

Ein **Erblehngericht** ... Pirna, mit 154 Schffl. ... zahlung für 20,000 ₰ ...

Ein **Landgut** in ... 109 Schffl. Areal, für ... bei 5000 ₰ Anzahlung.

Ein **Landgut** bei ... Scheffel Areal, bei ... lung für 16,000 ₰ ... **Gut** unweit Chemnitz ... von 36 Schffl., ... Nebengeschäft, ... liche Rente trägt, ... leichten Zahlungsbedingungen ...

Hierüber ein ... gelegenes ... **grundstück** mit ... Nähe Meißens, ... wesenheit des ... 5500 ₰ bei 2000 ₰ ...

Endlich eine der ... gerichteten **Villa** ... hier befindlich, ... **Villa** in Loschwitz ... **chen** daselbst, und ... und Blasewitz ...

Eduard ...

Landhausstr. 2, I ...

(Franco ...

…asthof-Verkauf.

…derungshalber beabsichtigt der Unter- …sein hierselbst auf der Haine unter … befindliches **Gasthofsgrundstück** …adt Zittau", sowie ein ebendaselbst … Stück Acker aus freier Hand **zu** …**en.** Das Gasthofsgrundstück ist …bar an der frequenten Chaussee …orgswalde und Rumburg gelegen, …us einem mit allen nöthigen Lo- … versehenen Haupt-, sowie aus …hr geräumigen Stallgebäude, end- … einem Schuppenhause mit Etagen. …Diese Gebäude sind insgesammt …elbedachung versehen. Außer der …asthof-Gerechtsame wurde auch die … schwunghaft ausgeübt. Das …s Gasthofs beträgt einschließlich …fraums zusammen 83 Quadrat- …nd ist mit 88,03 Steuereinheiten …as Ackerstück dagegen enthält eine …e von 145 Quadratruthen mit …euereinheiten. Das Gasthofsgrund- …ndet sich übrigens wegen der vor- …den Chaussee nicht nur, sondern …dere auch deshalb, weil es inmitten …gen großen Fabrikortes befindlich …rkennbar in der vortheilhaftesten …en Vortheilhaftigkeit durch die in … Aussicht stehenden Eisenbahnen … mehr und ganz entschieden erhöht …Bei der Landesimmobiliar-Brand- …angs-Anstalt sind die Gebäude nach …n 6810 ₰ versichert.

…Feilbietungstermin ist …**r 3. Juli dieses Jahres** …reitags) anberaumt worden, und …Kauf- und Bietungslustige aufs …bste ersucht, sich zu diesem Behufe … Tages, Vormittags 11 Uhr, in … besagten Gasthofe hierselbst recht … einfinden zu wollen.

…sbach bei Löbau, den 4. Juni 1868.

Karl Gottlob Baumann.

…sthofs- und Stadt-gutsverkauf.

…lienverhältnisse halber **soll** der in … Stadt, bester Lage, gelegene, in …Rufe stehende **Gasthof „zum …r Adler" verkauft werden.** …efinden können dazu ein Nachbar- …0—70 Schffl. pflugbares Feld mit …der Ernte, Vieh und sämmtlichen …rien abgegeben werden.

…ich ist auch noch ein anderes dazu …s Stadtgut mit 40—70 Schffl. …bst anstehender Ernte, Wohn- und …ngebäuden zu verkaufen.

…eide Kaufsobjecte können annehm- …Bedingungen gestellt werden. …iebhaber wollen sich direct an den …oneten Besitzer wenden.

…lberg bei Chemnitz, am 15. Juni

Benjamin Kaufmann.

Vortheilhafte Capitalanlage.

Infolge mehrfach an ihn ergangener Aufforderungen hat der ergebenst Unterzeichnete — ein geborener Sachse — **welcher länger als 25 Jahre auf bedeutenden** und renommirten Gütern in Sachsen und Schlesien als ökonomischer Beamter fungirt hat, seit mehreren Jahren aber selbst in Pommern als Landwirth angesessen ist, sich entschlossen, die Vermittelung beim Verkaufe größerer und kleinerer Güter in Pommern, Ost- und Westpreußen zu übernehmen. Eine Capitalanlage in Gütern der gedachten Provinzen empfiehlt sich namentlich gegenwärtig, weil infolge der dort bestandenen Calamitäten und des dadurch bei vielen Gutsbesitzern jener Gegend hervorgerufenen Geldmangels z. Zt. die Preise der Güter sehr niedrige sind und Güter, welche bisher in festen Händen waren, bei nur mäßiger Anzahlung zum Kaufe angeboten werden.

Kauflustigen, welche sich gefälligst **unmittelbar an mich** wenden wollen, sichere ich die strengste Gewissenhaftigkeit und rechtlichste Berathung zu.

Vorläufig empfehle ich folgende Güter:

1) **1 Rittergut** in Westpreußen, 5 Meilen von Danzig, 1 M. von der Eisenbahn, 1876 Morgen Areal, Weizen- und Roggenboden, schöne Wiesen, neue massive Gebäude, vollständiges Inventar. Preis 60,000 ₰, Anzahlung 15—20,000 ₰.
2) **1 Rittergut** in Westpreußen, 5½ M. von Danzig, 1½ M. von der Eisenbahn, 2225 Morgen Areal, guter Roggenboden, schönes Wiesenverhältniß, vollständiges Inventar, gute Gebäude. Preis 55,000 ₰ bei 20,000 ₰ Anzahlung.
3) **1 Rittergut** in Pommern, 1 M. von der Kreisstadt und der Eisenbahn, 2000 Morgen Areal, Weizenboden, gute Gebäude, vollständiges Inventar. Preis 70,000 ₰, Anzahlung 25,000 ₰.
4) **1 Rittergut** in Pommern, ½ M. von Stadt und Hafen, an der Chaussee gelegen, 5800 Morgen Areal, wovon 2700 Morgen See, übrigens guter Roggen- und Gerstenboden, gute Gebäude, 500 ₰ baare Gefälle, vollständ. Inventar, Dampfmühle von 20 Pferdekraft, Dampfbrennerei. Preis 150,000 ₰, Anzahlung 50,000 ₰.

Lanz bei Lauenburg in Pommern, im Juni 1868.

Rudolph Pohlenz, Gutsbesitzer.

Für Apotheker.

Die frequentirte **Apotheke** einer größeren Mittelstadt Sachsens **ist** unter annehmbaren Bedingungen baldigst **zu verkaufen.** Franco-Offerten unter **L. M. 24.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Landgut

in guter höchst freundlicher Lage, unweit eines schiffbaren Flusses und ganz nahe an einer Bahn, mit 104 Morgen Areal incl. 11 Morgen Wiesen, an lebendem Inventar: 5 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 5 Schweine ꝛc., **soll** wegen Kränklichkeit des Besitzers für den Preis von 11,000 ₰ bei 5000 ₰ Anzahlung und langjähriger Stundung **des Restes** sofort mit ganzer stehender Ernte **verkauft werden.**

Alles Nähere unter Chiffre **F. F. 95.** poste restante Belgern a/E.

Für Landwirthe und Kaufleute.

Ein **schönes Oekonomiegrundstück**, bestehend **aus Wohnhaus, Stallungen,** Scheunen, **bedeutendem Hofraum, Garten,** Feldern ꝛc., **ist äußerst billig zu verkaufen und eignet sich dasselbe wegen seiner so günstigen Lage besonders zu größeren** Oekonomie- **und Fabrikanlagen. Alles** Nähere **zu erfahren bei dem Besitzer**

Aug. Schaaf in Delitzsch.

Ein Gasthofsgrundstück

in einer **in der Nähe der Eisenbahn** gelegenen **Provinzialstadt Sachsens mit 13** Scheffeln **Feld und 7 Scheffeln gute** Wiesen **soll Familienverhältnisse halber mit** Inventar, **zu welchem sechs Pferde, fünf** Kühe, **ein Omnibus und mehrere Wagen** gehören, **für den niedrigen, aber festen** Preis **von 15,000 ₰ bei 4000 ₰** Anzahlung **aus freier Hand verkauft werden.**

Selbstkäufer erhalten Auskunft bei

Advocat **Hugo Lincke** in Glauchau.

Achtung!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Mühlengrundstück** unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.**

Die Mühle besitzt einen Mahlgang mit Spitzgang. Die Bäckerei wird schwunghaft daselbst betrieben.

Zu der Mühle gehören 5½ Scheffel Areal. Die Gebäude sind in gutem Zustande.

Das Nähere darüber ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Hainitz bei Bautzen, den 14. Juni 1868.

August Kohlmann.

Brennereigefäße-Verkauf.

4 Maischbottige (landwirthschaftliche), **Dampffaß, Vormaischbottig, Hefengefäße** (ausgekupfert), **Kühlbottig** (empfehlenswerth für Brennerei mit Röhrwasser) **sind zu verkaufen.**

Rittergut Walda bei Großenhain.

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-**, Garnison- und Baden-

ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnh...

mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 ₰ Anzahlung **aus freier H...**

zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere ...

Ein frequenter **Gasthof** in der belebtesten Straße der Stadt **ist** Verhältnisse halber sofort aus freier Hand **zu verkaufen.**

Näheres unter Chiffre **F. # 100.** poste restante Chemnitz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 60 Jahren bestehendes **Schnittgeschäft** mit guter Landkundschaft, durch vorzügliche Geschäftslage zu jeder andern Branche geeignet, in einer Provinzialstadt in der Nähe Leipzigs, **ist** wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Adressen erbittet man unter **B. H. 10.** Expedition dieses Blattes.

Infolge Betriebsvergrößerung soll der bisherige, vor drei Jahren neu erbaute

Brennapparat

einer landwirthschaftlichen Brennerei **verkauft werden.** Nähere Nachricht ertheilt

L. Heinke,

Kupferschmiedemeister in Oschatz.

Auch ist der Obige beauftragt, vier noch in gutem Zustande befindliche **Maisch-Bottiche**, à 12—1500 Dresdner Kannen Maischraum enthaltend, **anzukaufen.**

Ein Flügel,

dreichörig und sehr stark im Ton, passend für **Tanz-Salons** oder **Gesang-Vereine**, sowie ein schönes tafelförmiges **Pianoforte sind mit Verlust zu verkaufen.** Leipzig, Bayerische Straße 5, II. Etage.

Ein tafelförmig **Pianoforte, Mahagoni**, für Anfänger passend, **ist** für 40 ₰ **zu verkaufen** in Leipzig, Wiesenstraße 23, III.

Ein kastanienbrauner, arabischer **Vollbluthengst** (Damenpferd), 6 Jahre alt, **steht zum Verkauf** beim Stallmeister **Peters**, Leipzig, Lehmanns Garten.

---

2 Pferde (ungarisches Gestüt), lichtbraun, ohne Abzeichen, 11 B. 4 Z., Stute und Wallach, höchst elegante Figur, flotte Gänger, zumal das eine, fromm und fehlerfrei, **stehen** paarweise oder einzeln **zu verkaufen** oder wird ein in Figur und Temperament passendes zuzukaufen gesucht.

D. R. 61. Expedition dieser Zeitung.

In **Ernst Arnold's Kunsthandlung** in Dresden ist vorräthig:

Die Festung Königstein

im Königreiche Sachsen

nach den vorhandenen Hilfsquellen geographisch, naturgeschichtlich, ... statistisch beschrieben und für **Besucher** und **Bewohner** der **Festung** ...

von

Aug. Sieg. Manitius, Director einer ...

Mit 22 lithographirten Abbildungen. Preis 12½ Ngr.

Neuigkeiten aus dem Verlage von **Ferdinand Enke** in Erlangen, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Clerus, Kirche und **Staat** gegenüber der **Prostitution.** Krit. Beleuchtung der Kammerverhandlung vom 13. März 1868 über den Artikel 221 des bayerischen Strafgesetzbuches nebst einem Anhange über die Argumentation des freiresign. Universitätsprofessors Dr. philos. et. theolog. **Heinrich W. J. Thiersch** gegen Herrn Dr. **Fr. Wilhelm Müller.** 6 Sgr oder 18 kr. rh.

Fabrice, Dr. **H. v.** Die Lehre von der Kindsabtreibung und vom Kindsmord. Gerichtsärztliche Studien. 2 ₰ 12 Sgr oder 4 fl. 12 kr. rh.

Niemeyer, Dr. **P.** Handbuch der theoretischen und klinischen Percussion und Auscultation vom historischen und kritischen Standpunkte. I. Bd. (Geschichte der Percussion und Auscultation. Theorie und Klinik der Percussion.) Literatur-Verzeichniss Nr. I. 1 Thlr. 18 Sgr. oder 2 fl. 40 kr. rh.

Reich, Dr. **Ed.** Ueber die Entartung des Menschen, ihre Ursachen und Verhütung. 3 Thlr. 6 Sgr. oder 5 fl. 33 kr. rh.

Vivenot jun., Rudolf Ritter **von.** Zur Kenntniss der physiologischen Wirkungen und der therapeutischen Anwendung der verdichteten Luft. Eine physiologisch therapeutische Untersuchung. 3 Thlr. 26 Sgr. oder 6 fl. 48 kr. rh.

Bei **C. H. Reclam sen.** in Leipzig ist erschienen:

Die

Trauergebräuche der Hebräer.

Inauguraldissertation

verfasst von

Dr. **Fr. Im. Grundt.**

gr. 8. 4 Bogen. Preis 10 Ngr.

Verlag von **Bernhard ...**

Soeben ist erschienen und ... fischen Buchhandlungen vorräthig:

Zeitschrift

für

Rechtspflege und Verw...

zunächst

für das Königreich Sa...

Neue Folge.

Ein und dreißigsten Bandes ...

Herausgegeben von

Dr. **Theodor ...**

Oberappellationsrath in ...

gr. 8. brosch. ...

Diese Zeitschrift enthält, ... lungen über interessante ... die wichtigeren Präjudizien ... lationsgerichts, der Ministerien ... Oberbehörden.

Im Verlage von **R. ...** lißsch erschien:

Ein Regulator der ... lichen Gesundh... oder **Bleichsucht, Regel...** **Weißfluß** nach ihrem Wesen ... und **homöop. Heilung** ... dargestellt für Alle, welche ... heiten an sich oder Andern ... **wohlfeil** heilen wollen, von Dr. ... **Kaiser.** Preis 7½ Sgr. — ... **Bleichsucht,** zu lange ... **Unterdrückung** oder ... **Regel,** zu starke Regel, ... der **Regel** im ... **Menstrual** oder **Regel** ... **Weißfluß, Scheiden** ... **Vorfall** u. s. w. — ... **allen Buchhandlungen.**

Ein junger Commis, ... **wird** pr. 1. Juli oder ... **giren gesucht.** ... Chiffre **A. C. # 11.** ... **dieses Blattes** niederzulegen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

lamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

axonia, Mittwoch, 24. Juni } Morgens | Germania, Mittwoch, 8. Juli } Morgens
oruſſia,* Sonnabend, 27. Juni } | Allemannia, do. 15. Juli }
ammonia, Mittwoch, 1. Juli } | Holsatia, do. 22. Juli }

Westphalia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50**.

cht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr, Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans**,

er Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

axonia, Donnerstag, 1. October, | Saxonia, Donnerst., 31. December,
avaria, Sonntag, 1. November, | Bavaria, Montag, 1. Febr. 1869,
eutonia, Dienstag, 1. December, | Teutonia, Montag, 1. März

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ **150**, Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **55**.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl Oscar Dietz** hemnitz, **Carl Flemming** in Schmölln und **Franz Flemming** in Zwickau.

---

ie Königl. Sächsische Landes-Lotterie,

gegenwärtig die 74.

Ziehungen:	I. Classe 29. Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe. 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
Hauptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

iginal-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen:
Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

ssen-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868.
Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

d gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu be-ten und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern ebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen den auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. ¹/₁ Loos pr. Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder ückvergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von hung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem ichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs-rags spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, **nn dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung igefügt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Nachweisungs-Institut

für das Lehr- und Erziehungsfach,

eitet von **Amalie Stoltze**, Schloßstraße Nr. 32 in **Dresden**, empfiehlt: uslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinnen und Engländerinnen. Pen-nsanstalt für kränkliche Kinder in der Familie eines Arztes. Erziehungs- und or-pädische Heilanstalt für Kinder. **Deutsche, französische** und **eng-sche** Familienpensionate in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowol in **resden**, in dessen **ländlicher** Umgebung, als auch in der **französi-chen** Schweiz, in **Frankreich**, in **England** und anderwärts. Auf unsch wird der Schüler oder Schülerin aus dem Aelternhause abgeholt und bis an s betreffende Pensionat geleitet.

Governess-Home, gut empfohlene Gouvernanten finden Aufenthalt d sind baldigst placirt. Auskunft **gratis**. Briefe franco.

Zu verkaufen ein Stuhlwagen für Kranke, mit 3 Rädern, sehr leicht zu fahren. Näheres Leipzig, Brühl 86 bei **Flügel**.

Winter-Malz

bester Qualität **hat am Lager zum Verkauf** für Brauerei und Brennerei

Robert Kietzel

am Bahnhof Döbeln.

Bielefelder Leinen

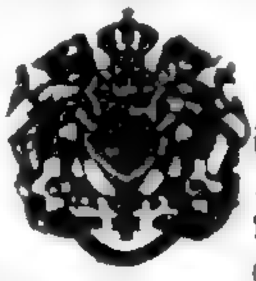
einen größeren Posten empfiehlt als vortheilhaften Kauf,

Herren-Hemden

in Bielefelder Leinen

pr. Stück 2 bis 5 Thlr.

Rosalie Bley, Leipzig, Tuchhalle.



J. C. Shayler's

Haarfärbemittel

in Originalcartons à 1 ₰ 15 Ngr ist das beste, bewährteste, um jedes Haar augenblicklich schwarz, braun oder blond zu färben und nur allein echt zu haben in Leipzig bei

Theodor Pitzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Maschinen-Schmieröl,

vollständig säurefrei und nicht verharzend, **verkaufe ab meinem Lager** in Halle a/S. mit 10 ₰ pr. Ctr., bei 3 Ctr. Faß frei. Proben stehen zur Disposition. **Ferd. Walter**, technisches Bureau, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 14.

Für Mühlenbesitzer.

Nachdem der Patent-Proceß mit Herrn **Julius Hofmann** in Cainsdorf, Patent-Inhaber der **Henkel & Seck'schen Getreideschälmaschinen**, erledigt und mir von Obrigkeitswegen der Bau dieser Schälmaschinen nicht verwehrt worden ist, so empfehle ich obige Maschinen zu niedrigen Preisen in solider Ausführung mit vielen an den Maschinen vorgenommenen Verbesserungen zur geneigtesten Abnahme.

Maschinen-Fabrik Niederschlema.

Gustav Tölle.

Agenturen für Italien.

Ein deutscher Agent, der schon seit 8 Jahren in einer der bedeutendsten Handelsstädte **Italiens etablirt** und sowol **Italien** als auch **Sicilien** regelmäßig zwei Mal im Jahre bereist, **sucht** noch den provisionsweisen **Verkauf** einiger **couranter Artikel**, namentlich **Manufactur-Waaren**. — Gefällige frankirte Offerten beliebe man unter der Chiffre **H. H. # 300.** an **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leipzig zu adressiren.

Bekanntmachung.

Die neugegründete **Lehrerstelle** in Sohra bei Freiberg, welche mit einem jährlichen Gehalt von 160 ₰ excl. 18 ₰ Aequivalent für Heizung der Schulstube dotirt und mit welcher freie Wohnung im Schulgebäude und Gartengenuß verbunden ist, **soll mit dem 1. October d. J. besetzt werden.**

Der unterzeichnete Stadtrath als Collatur-Behörde für obige Lehrerstelle fordert daher alle Diejenigen, welche gewillt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, auf, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse **bis zum 5. September d. J.** hier einzureichen.

Freiberg, den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Clauß, Bürgermeister.

Beyer.

Bekanntmachung.

In Zabeltitz bei Großenhain ist die zweite ständige **Lehrerstelle**, welche mit 200 ₰ Gehalt und 15 ₰ Heizungsäquivalent, außer freier Wohnung in dem neuerbauten Schulhause, dotirt ist, **vacant**. Bewerbungen um diese Stelle nimmt für die Collaturherrschaft entgegen

Finanz-Procurator Adv. **Lehmann** in Riesa.

Bekanntmachung.

Eine **Hilfslehrerstelle** an der Schule zu Limbach mit 200 ₰ jährl. Gehalt und 25 ₰ Logisgeld wird zu Johannis dieses Jahres offen. Bewerber wollen bei dem unterzeichneten Collator sich melden.

Glauchau, den 11. Juni 1868.

L. Leuschner.

Lehrer gesucht.

Die **dritte Lehrerstelle** zu Claußnitz bei Wechselburg, mit 200 ₰ Jahrgehalt und 30 ₰ Logisgeld, **ist vacant**. Collator: Se. Erlaucht, Graf **Carl**, Graf und Herr **von Schönburg** zu Wechselburg.

Eine landwirthschaftliche Maschinenfabrik wird für eine Gegend, in welcher keine Concurrenz besteht, zu vertreten **gesucht.**

Gefällige Offerten unter **X. R. 23.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für eine bedeutende Cigarrenfabrik gereist hat, wünscht sich zu verändern und **sucht Engagement** in gleicher Branche.

Gefällige Offerten **werden** erbeten unter **A. C.** durch Herrn **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig.

Für Tabak-Fabriken.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** wird zur Vertretung für das Voigtland **gesucht.** Gefl. Offerten **M. No. 11.** Expedition dieses Blattes.

Für Kunstmühlen.

Eine leistungsfähige **Mühle** wird für das Voigtland zur Vertretung **gesucht.** Gefl. Offerten unter **H. No. 53.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenturen

für Chemnitz und Umgegend **sucht ein** etablirter, erfahrener und bestrenommirter **Kaufmann zu übernehmen. K. V.** poste restante Leipzig.

Agenten

zum Verkaufe einer billigen, anerkannt gut construirten Nähmaschine, welche mit 2 Faden den beliebten Doppelsteppstich liefert, **werden gesucht** unter **R. # 100.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen **wird** ein tüchtiger zuverlässiger **Commis**, der mit dieser Branche bekannt ist, **gesucht.**

Adressen beliebe man unter **H. R. # 33.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commis- und Lehrlingsgesuch.

In einer flotten **Material-, Farben-, Glas- u. Eisenwaarenhandlung** findet

1) ein sehr gut empfohlener, gewandter **Commis**, welcher Lust und Liebe zum **Detailgeschäft** hat und bescheidene Ansprüche macht,
2) ein gebildeter junger Mann als **Lehrling**

unter billigen Bedingungen sogleich Unterkommen.

Offerten sub **O. H. No. 20.** poste restante Waldheim.

Ein junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, oder ein solcher, der erst 2—3 Jahre gelernt, **findet** bei guter Empfehlung, wovon Copien einzusenden sind, bald **Stellung** in einem lebhaften Colonial-Waaren-Geschäft einer kleineren Stadt.

Offerten werden unter **A. Z.** poste restante Nossen franco erbeten.

Reisestelle.

Eine seit zwanzig Jahren bestehende größere Cigarrenfabrik **sucht einen in jeder Beziehung tüchtigen Reisenden**, welcher nicht allein den Artikel kennen, sondern auch schon in selbigem gereist haben muß, sowie der Militairpflicht enthoben ist.

Briefe unter **M. # 88.** mit näheren Angaben wird die Expedition dieses Blattes gefäll. entgegennehmen.

Eine Kammgarnspinnerei in Süddeutschland **sucht einen** mit der Führung der Bücher und der Correspondenz erfahrenen **Commis**, dem gute Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen, **zu engagiren.**

Frankirte Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes vermittelt unter **No. 113.**

Ein an Thätigkeit gewöhnter junger, militairfreier **Commis**, dem über seine Brauchbarkeit die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen im In- oder Auslande pr. 1. August oder später **Engagement** auf **Contor** oder **Lager**, wenn möglich in einem **Cigarren-Fabrikgeschäft.**

Derselbe ist gegenwärtig in einem Chemnitzer Colonialwaaren-Engros-Geschäft **mit** diversen Nebenbranchen thätig, mit sämmtlichen Contorarbeiten **wohl** vertraut und würde sich auch zu kleineren Reisen qualificiren.

Geehrte Herren Principale wollen ihre werthen Adressen unter **E. M. # 29.** poste restante Chemnitz franco niederzulegen die **Güte** haben.

6 Thlr. Demjenigen,

welcher einem jungen gebildeten **Manne**, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist, eine gute **Stelle** auf einem Comptoir oder sonst einer Expedition **verschafft.**

Gefällige Offerten sub **# R. # 126.** poste restante Gera zu senden.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, gelernter Materialist, seit 2 Jahren in einem Cigarren-, Tabak- und Lotterie-Geschäft, **sucht**, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. Juli a. c. oder später **Engagement.**

Gef. Adr. unter **E. K. 30.** poste restante Dresden.

Ein junger Commis von 23 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt und bestens empfohlen wird, **sucht** sofort oder per 1. August **a.** c. **einen Lager- oder Detailposten.** — Geehrte Principale werden ersucht, ihre Offerten gefälligst unter **B. C. # 100.** poste restante Freiberg niederzulegen.

Einen gewandten zuverlässigen

Conditorgehilfen

suche ich sofort oder für 1. Juli.

Julius Wilde, Conditor in Zeitz.

Schlosser,

welche selbständig an feuerfesten **Geldschränken** arbeiten können, **werden** gegen guten Lohn **gesucht** von

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Ein thätiger Mann, in der Anfertigung von Ziegelwaaren sowohl auf gewöhnlichem als auch mechanischem Wege praktisch erfahren, dem sowohl die nöthigen kaufmännischen als auch ökonomischen Erfahrungen eigen sind, **sucht** in einem größeren derartigen Etablissement ein **Engagement** möglichst als selbständiger Dirigent.

Auch würde derselbe die Anlegung und Inbetriebsetzung derartiger Geschäfte übernehmen und hat derselbe, gestützt auf praktische Erfahrung beim Brennen von Thonwaaren, einen neuen continuirlichen Ofen construirt, welcher allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen dürfte.

Franco-Offerten besorgt unter Chiffre

Z. A. 255.

die Expedition dieses Blattes.

Gärtnerstelle-Gesuch. Ein verheiratheter, fleißiger, thätiger **Gärtner**, im Gemüsebau, Blumen- und Obstbaumzucht sehr tüchtig und was in allen Branchen der Gärtnerei verlangt wird, **sucht** bald **eine Stelle**. Auskunft ertheilen **H. Winter** in Dölitz bei Leipzig und **Carl Pätzold** in Dresden, Taubstummeninstitut.

Ein tüchtiger Mühlknappe, welcher schriftlich und mündlich gut empfohlen werden kann, **sucht** vom 1. Juli ab anderweitige **Stellung**.

Adressen erbeten unter **K. E. Sch. 100.** poste restante Döbeln.

Ein mit nöthigen Kenntnissen versehener **junger Mann wird** zum 1. Juli auf das Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde **als Oekonomie-Volontair gesucht**.

Persönliche Vorstellung ist nöthig.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Strumpfwaaren-Export-Geschäft** wird zum **baldigen Antritt ein Lehrling gesucht**.

Offerten unter **W. R. # 20.** poste restante Chemnitz franco.

☞ **Lehrlings-Gesuch.** Ein fleißiger und ordnungsliebender **Knabe**, welcher die **Buchbinderei** gründlich erlernen will, **kann** noch einen **Platz finden** bei **Ed. Lange**, Nicolaistr. Nr. 22 in Leipzig.

Ein junger gebildeter Mensch findet als **Oekonomie-Scholar** unter günstigen Bedingungen **Stellung**. Antritt möglichst bald.

Näheres unter **L. S. # 18.** poste restante Trebsen franco.

Ein Oekonomie-Scholar

findet 1. Juli unter günstigen Bedingungen **Stellung** auf dem Rittergute Pouch bei Bitterfeld. **H. Marschner.**

Es wird **ein Mädchen gesucht** von angenehmem Aeußern und gewandtem Benehmen im Alter von 14—15 Jahren; es muß eine Waise sein und ohne Geschwister. Vormünder werden gebeten, gef. Offerten unter **Z. H. # 200.** franco in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zum 1. August **wird** auf ein Rittergut eine **Jungfer gesucht**, welche ganz perfect im Plätten ist und das Schneidern und Frisiren versteht. Zu melden Leipzig, Dörrienstraße 4, 2 Treppen.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein Rittergut wird eine in Vieh-, Milch- und Hauswirthschaft tüchtige selbständige **Wirthschafterin** für 1. Juli **gesucht**. Briefe mit abschriftlichen Zeugnissen werden unter **A. B. # 60.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheuet, **wird als** zweite **Wirthschafterin** auf ein Rittergut **gesucht**. Gehalt: 40 ℳ jährlich. Das Nähere unter **E. F. No. 8.** poste restante Döbeln.

Eine in Oekonomie-Wirthschaft, sowie in Kochkunst erfahrene tüchtige **Wirthschafterin wird** bei gutem Gehalt bis 1. Juli **gesucht**. **R. O. 63.** Expedition dieser Zeitung.

Ein **gebildetes Mädchen**, perfect im Frisiren, Putzmachen und Schneidern, **wünscht** in einem herrschaftlichen Hause in Sachsen **Stellung** am 1. Juli c.

Offerten erbittet sich

Insp. **Rendler** in Görlitz.

Ein junges **Mädchen sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem **Strohhutgeschäft** einer Provinzialstadt. Dieselbe ist mit allen in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten vertraut und geübt. Offerten wolle man gef. unter **M. H. 10.** poste restante Dippoldiswalde niederlegen.

Ein gebildetes **Mädchen** in den 20er Jahren **sucht**, gestützt auf die besten Zeugnisse, **eine Stelle als Wirthschafterin** bei älteren Leuten, oder am liebsten, wo sie die Wirthschaft und die Sorge und Pflege kleiner mutterloser Kinder übernehmen kann. Gegenwärtig noch in Condition, könnte der Antritt erst nach Kündigungsfrist erfolgen.

Gefällige Offerten erbittet man **R. W. No. 2.** poste restante Freiberg.

Für ein junges solides Mädchen von angenehmem Aeußern und gewandtem Benehmen **wird**, womöglich in Leipzig, **ein Unterkommen als Ladenmädchen gesucht**.

Großer Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen aber auf gute Behandlung gesehen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter **A. W. # 2.** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oekonomie-Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Ein junges kräftiges **Mädchen**, welches die Oekonomie auf einem größeren Rittergut erlernt, mit der feinen Küche vertraut, gegenwärtig noch in Condition ist, **sucht** zur Unterstützung der Hausfrau auf einem Rittergut baldigst **Stellung**. Persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen.

Gefl. Off. erbittet man unter **W. Z. # 100.** poste restante Döbeln.

Eine in gesetzten Jahren stehende tüchtige **Landwirthschafterin sucht** sofort oder Johanni **Stellung**. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Geehrte Offerten bittet man unter der Chiffre **A. Z.** poste restante Bautzen abzugeben.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin, welche in ihrem Fach erfahren und tüchtig ist, was ihre vorzüglichen Zeugnisse beweisen, **sucht** baldigst selbständige **Stellung** auf einem Rittergute.

Offerten bittet man unter **M. H. # 28.** Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein kupfernes Wollwaschsieb, in noch brauchbarem Zustande, **wird zu kaufen gesucht**. Offerten mit Beschreibung desselben erbittet man sich unter **G. F. # 1.** poste restante Zeitz.

Landhausvermiethung.

Ein **herrschaftliches Landhaus**, in einem reizenden Gebirgsthale an der Grenze der sächsischen Schweiz und **des** Erzgebirges, zwischen Pirna und Teplitz gelegen, mit Garten, Stallung und dergl. versehen, **soll** durch den Unterzeichneten **vermiethet werden**.

Das Haus enthält außer den Wirthschaftsräumen 19 Wohnungsräume, als 2 Salons, 8 Stuben, 9 Kammern.

Die anstoßende Oekonomie bietet Gelegenheit, die täglichen Lebensbedürfnisse stets rasch und frisch zu erlangen.

Auf Verlangen kann auch die Benutzung der schönen Forellenfischerei zugestanden werden.

Die Eisenbahn ist binnen 2 Stunden zu erreichen. In dem naheliegenden Städtchen ist eine Poststelle.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Pirna, am 30. Januar 1868.

Adv. **Pöschmann.**

Schwefelsaures Ammoniak

wird in größeren Partien **zu kaufen gesucht** und werden billigste Offerten **A. # 2.** restante Hofpostamt Dresden franco erbeten.

Capital-Gesuch.

Gesucht wird gegen sicherste **doppelte** Hypothek **ein Capital von 5- bis 6000 Thaler** gegen 5½ bis 6% Zinsen per 1. Juli c. — Adressen unter **M. R. # 901.** an die Expedition dieses Blattes. Nur Selbstdarleiher wollen sich melden.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des mittels Decrets des Königlichen Cultus-Ministeriums vom 12. Mai 1868 bestätigten Statuts für die **Kleinkinderbewahranstalt** in Glauchau §. 4 wird hierdurch bekannt gemacht, daß bis zur nächsten ordentlichen Wahl zu **Vorstandsmitgliedern** der nur genannten Anstalt

1) der Tuchhändler **Johann Gottlob Lochmann,**
2) der Schuhmachermeister **Johann Gottlob Dörr,**
3) der Webermeister **Johann Gottlob Kohl,**
4) der Buchbindermeister **Oswin Kasten** und
5) der Archivar **Gustav Theodor Hieronymus,**

sämmtlich in Glauchau,

bestellt und aus denselben der Tuchhändler **Johann Gottlob Lochmann** zum Vorsitzenden und der Buchbindermeister **Oswin Kasten** zum Rechnungsführer erwählt worden ist.

Glauchau, den 15. Juni 1868.

Das Curatorium der Kleinkinderbewahranstalt.

Leuschner. Dr. **Otto. Zückler.**

Expedienten- und Copisten-Unterstützungs-Verein für den Umfang des Bezirksgerichts Borna.

Sonntag den 28. Juni d. Jahres (2. Schießsonntag), Nachmittags 3 Uhr,

General-Versammlung

in der **Doersam**'schen Restauration zu Borna.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht und Rechnungsvorlage.

Borna, am 15. Juni 1868.

Das Directorium.

Leisnig. Bad Mildenstein.

Heute Donnerstag den 18. Juni

Grosses Extraconcert

von der Leipziger Schützenhaus-Capelle unter Leitung des Herrn Dir. **Büchner.** Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 4 Ngr.

Stahlbad Rastenberg

in **Thüringen,**

Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt

die Badedirection.

Dr. **Grebner. J. Kalkof.**

Meine **Ernennung zum Rechtsanwalt** hier **bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.**

Weimar, Kaufstraße A. 91.

C. Lieber, Justiz-Commissar.

Familiennachrichten.

Todesanzeige.

Heute früh ¼4 Uhr starb an der Halsbräune unser einziges Töchterchen **Alma Cäcilie** in einem Alter von vier Jahren. Diese uns so schmerzliche Nachricht theilen wir auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch mit und bitten um stille Theilnahme.

Borna, den 16. Juni 1868.

Eduard Liebe,
Clara Liebe, geb. **Reichelt.**

Lieben Verwandten und Freunden widmen wir nur hierdurch die Anzeige, daß unser guter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann **Gustav Adolph Baumgarten,** heute nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dresden und **Meißen,** den 15. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Gestern Nacht 12 Uhr rief der Herr unser liebes **Ernstchen** im Alter von 14 Wochen wieder zu sich.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies tiefbetrübt an

die trauernden Aeltern

Emil Toepfer,
Elise Toepfer, geb. **Große.**

Dresden, den 13. Juni 1868.

Adolph Lehmann, Lehrer,
Franziska Lehmann,
geb. **Schumann-Dögel,**
Vermählte.

Leipzig, den 13. Juni 1868.

Die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege hierdurch ergebenst an

Robert Rollbusch,
Marie Ehrlich.

Vorbrücke b. Meißen und **Altenburg,** den 15. Juni 1868.

Anna Gutwasser,
Andreas Knabe,
Verlobte.

Altenburg, Pfarrhaus **Linda,** den 15. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Selma Lötsch,
Emil Bergelt.

Annaberg, den 14. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hulda** mit Herrn **Alfred Meichsner** in Eibenstock beehren sich hiermit anzuzeigen

Heinrich Knoll und Frau.

Auerbach i/V., den 15. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Thekla** mit Herrn Postassistent **Robert Göpfert** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Rosalie verw. Dr. **Tanner.**

Chemnitz, im Juni 1868.

Verlobungsanzeige.

Albine Seelemann,
August Staffel, Postsecretair.

Neustadt a/Orla, den 14. Juni 1868.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:

Clara Horn,
Adolph Fischer.

Pirna, **Görlitz,**
den 14. Juni 1868.

Verlobungsanzeige.

Laura Kretschmar,
Ernst Naumann.

Steglitz. **Pröda.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.

Leipzig, den 16. Juni 1868.

Alwin Haase,
Franziska Haase, geb. **Beyerlein.**

Heute Abend ¾8 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. Dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch statt besonderer Meldung.

Annaberg, den 15. Juni 1868.

Moritz Muth jun.,
Adelheid Muth, geb. **Thieme.**

Heute früh 8 Uhr wurde meine liebe Frau, **Eleonore** geb. **Reintanz,** von einem gesunden Söhnchen mit Gottes Hilfe glücklich entbunden.

Loschwitz, am 15. Juni 1868.

J. Model.

Heute schenkte uns der Herr ein munteres Söhnchen.

Seelingstädt bei Werdau, den 14. Juni 1868.

G. A. Schmidt, Pfarrer,
Marie Schmidt, geb. **Berthold.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

oogle

Außerordentliche Beilage zu № 144 der Leipziger Zeitung.

Donnerstag, den 18. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Königin Marie von Neapel. Der Gesetzgebungsausschuß der Reichsräthe. Die Verhandlung mit Württemberg Landau u. Ulm. Ansbach: Preßproceß. — Karlsruhe: Hr. v. Mohl. Der Kriegsminister. — Darmstadt: Einführung der preuß. Militairgesetze. Abgeordnetenkammer. — Gera: Landtag. — Coburg: Landtag. — Altenburg: Der Herzog. — Wien: Die serb. Vorgänge. Kaiserl. Handschreiben. Auszeichnungen u. Personalien. Rundschreiben des Cultusministers. Milan Obrenowitsch. Das Schützenfest. Prag: Demonstrationen. Prinz Napoleon. Excesse. — Haag: II. Kammer.

Tagesgeschichte.

München, 15. Juni. J. M. die Königin Marie von Neapel ist heute Morgen mit dem Wiener Eilzuge hier eingetroffen; Allerhöchstdieselbe wird die für sie gemiethete Villa Schimon bei Leoni am Starnbergersee, Possenhofen gegenüber, auf einige Zeit beziehen. — Der Gesetzgebungsausschuß der Kammer der Reichsräthe nimmt seine Sitzungen mit Anfang September wieder auf. Unrichtig ist, daß für die Berathung des dritten Buchs des Civilproceß-Gesetzes noch kein Referat vorliege. Dasselbe ist in Druck gelegt und den Mitgliedern des Ausschusses zugestellt.

Die „Hoffm. Corresp." schreibt unterm 15.: Die Verhandlungen des württembergischen Generalstabschefs v. Suckow mit dem bayerischen Kriegsministerium werden wahrscheinlich noch heute zum Abschluß gebracht werden und voraussichtlich zu einem befriedigenden Resultate führen.

Die Frage wegen der Erhaltung der Festung Landau hat einen völlig unerwarteten und in Frankreich gewiß höchst willkommenen Austrag erfahren. Nach den Mittheilungen aus Landau selbst und den Aeußerungen der bayerischen Organe sind nehmlich, wahrscheinlich aus Mißverständniß einer früheren preußischen Aeußerung, die Außenwerke dieses Platzes bereits im vorigen Jahre geschleift worden. Bayern hat somit einer allgemeinen deutschen Entscheidung in Betreff dieser ehemaligen deutschen Bundesfestung vorgegriffen, und Dank dieser Maßregel befinden sich gegenwärtig die ganze bayerische Rheinpfalz und die angrenzenden Landestheile jedem feindlichen Belieben preisgegeben. Auch Ulm, der Hauptwaffenplatz des deutschen Südens, für dessen Anlage Deutschland im Laufe der Zeit 10 bis 12 Millionen aufgewendet hat, sieht sich bereits in seinem Bestand, oder mindestens doch in seiner Unterhaltung bedroht. Die württembergische Kammer hat nehmlich den Jahresbeitrag für die Erhaltung der Werke dieser Festung auf so lange verweigert, bis von bayerischer Seite der hierfür zu zahlende Antheil sichergestellt ist, und umgekehrt hat die bayerische Kammer den auf Bayern fallenden Antheil der Unterhaltungskosten auf so lange abgesetzt, bis Württemberg sich zur Zahlung seiner Beitragsquote erklärt haben wird. Bei der gleichen Hartnäckigkeit beider Theile und dem gleichen festen Willen, die unwillkommene Last für die Erhaltung dieses Hauptplatzes von sich abzuwälzen, bleibt aber die Beilegung der so aufgeworfenen Differenz gar nicht abzusehen.

Ansbach, 14. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte den Commissionair und früheren Redacteur des eingegangenen „Wauwau" in Fürth, A. Weber, wegen Beleidigung des Priesterstandes, Betrugs und falscher Anzeige zu einem Jahr Gefängniß.

Karlsruhe, 15. Juni. Geheimrath v. Mohl, Gesandter Badens am bayerischen Hofe, hat sich nach dem am 12. d. stattgefundenen Schlusse der Arbeiten des zur Prüfung der Staatsrechnungen einberufen gewesenen ständischen Ausschusses, dessen Präsident er ist, wieder auf seinen Posten nach München zurückbegeben. — Der Kriegsminister Generalleutnant v. Beyer hat einen längeren Urlaub angetreten und wird denselben, wie wir vernehmen, in Karlsbad zubringen.

Darmstadt, 16. Juni. Ein heute publicirtes Gesetz verkündet die Einführung der preußischen Militairgesetze und des Strafgesetzbuchs mit dem 1. Juli d. J. Die hessische Verordnung über die Ehrengerichte bleibt in Geltung. — Die Abgeordnetenkammer hat zur Aufhebung des Salzzehnten in der Saline Ludwigshall in Wimpfen, in Gemäßheit des bezüglichen Beschlusses des Zollparlaments, ihre Zustimmung ertheilt.

⊙ **Gera,** 16. Juni. Heute Mittag ist der Landtag durch Staatsminister v. Harbou geschlossen worden und somit die dreijährige Periode desselben beendet. In heutiger Sitzung hat er u. a. auch die definitive Beschlußfassung bezüglich Uebernahme der antheiligen Zinsengarantie für die Bahn Gera-Triptis-Schleiz-Hof dem nächsten Landtage übertragen.

Coburg, 16. Juni. Unser Speciallandtag ist auf den 22. d. M. einberufen worden.

△ **Altenburg,** 16. Juni. S. H. der regierende Herzog Ernst ist, nach Beendigung der Cur in Rippoldsau, heute Morgen wieder hier eingetroffen.

* **Wien,** 15. Juni. Die Nachrichten aus Belgrad lauten beruhigend. Die von dem officiellen Belgrader Blatte gegen den Fürsten Alexander Karageorgiewitsch erhobene Beschuldigung, daß er der Urheber der Mordverschwörung gegen den Fürsten Michael sei, dürfte wol mit Vorsicht aufzunehmen sein, und man neigt sich hier zur Ansicht hin, daß diese Behauptung keinen anderen Zweck hat als den, eine Candidatur der Karageorgiewitsche zu vereiteln und sie von jedem Versuche, ins Land zu kommen, zurückzuhalten. Was an den Gerüchten Wahres ist, daß in Neusatz, einer Stadt in der Militairgrenze, ein serbisches Comité bestand, daß dort Complotte geschmiedet wurden, und daß nach Neusatz auffallend häufig verschiedene Serbenführer und auch solche, die im ungarischen Landtage sitzen, kamen und dort mit Personen von jenseit der Grenze verkehrten, darüber werden erst die gerichtlichen Erhebungen, die im Zuge sind, Aufschluß geben können. — Ein großer Theil des Verfassungsausschusses wünscht, daß die Regierung zur Behandlung des Wehrgesetzes Ende August einen Reichsrath ad hoc einberufe. Es dürfte jedoch schwerlich darauf eingegangen werden.

Wien, 15. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat nachstehendes allerh. Handschreiben erlassen:

„Lieber Fürst Colloredo-Mannsfeld! Nachdem infolge der von Mir sanctionirten Gesetze vom 10. Juni d. J. die bisherige Commission zur Controle der Staatsschuld außer Wirksamkeit tritt, finde Ich Mich veranlaßt, Ihnen beim Aufhören Ihrer Functionen als Präsident dieser Commission für Ihr von patriotischer Opferwilligkeit in hervorragender Weise Zeugniß gebendes verdienstvolles Wirken in dieser Stellung Meine wärmste Anerkennung auszusprechen. Ich beauftrage Sie, auch sämmtlichen Mitgliedern dieser Commission Meine volle Anerkennung ihrer in diesen Functionen mit hingebender Pflichttreue geleisteten Dienste bekannt zu geben. Schönbrunn, 14. Juni 1868. Franz Joseph m. p."

Die „Wien. Ztg." meldet ferner amtlich, daß auf Ansuchen der Hof- und Ministerialrath des kais. Hauses und des Aeußern, Franz Xaver Frhrn. v. Mensshengen, in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei verliehen worden sei. Infolge Aufhebung des bisherigen Staatsrathes ist dem Leiter desselben, Geh. Rath und Staatsrath Karl Frhrn. Geringer von Oedenberg, bei seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand in voller Anerkennung der durch eine lange Reihe von Jahren mit Hingebung geleisteten treuen und ausgezeichneten Dienste taxfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens ertheilt worden. Ebenso wurde bei dem Aufhören der Wirksamkeit der bisherigen Commission zur Controle der Staatsschuld in Anerkennung des hervorragend verdienstlichen Wirkens in dieser Commission den lebenslänglichen Mitgliedern des Herrenhauses, Geheimen Rathe Michael Frhrn. Ruesfefer v. Wellenthal taxfrei das Commandeurkreuz des St.-Stephans-Ordens und Frhrn. Anselm v. Rothschild das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst verliehen. An Stelle des Ministerialraths v. Mensshengen und der ebenfalls in bleibenden

Ruhestand versetzten Sectionsräthe im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Alois Frhrn. v. Siber und Johann Teichmann, wurden Sectionsrath Ritter v. Buhl zum Hof- und Ministerialrathe und der bereits mit Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleidete Maximilian Frhr. v. Werner und Hofsecretair Julius Ritter v. Radherny zu Sectionsräthen ernannt.

Der Wiener Correspondent der „N. Pr. Ztg." theilt ein Rundschreiben mit, welches der Minister des Cultus, Herr v. Hasner, aus Anlaß der Sanctionirung der confessionellen Gesetze an die österreichischen Bischöfe gerichtet. Dasselbe, datirt vom 1. Juni, setzt den Adressaten von der kaiserlichen Entschließung vom 25. Mai d. J. in Kenntniß und fügt bei, daß der Justizminister das Erforderliche wegen Uebernahme der Gerichtsbarkeit in Ehesachen durch die weltlichen Gerichte veranlassen werde, und daß er selbst jene legislatorischen Acte vorbereite und jene Verfügungen treffen werde, welche durch die beiden letzten Gesetze vorgezeichnet sind. Sodann heißt es weiter: „Ich habe unter Hinweisung auf die genannten Gesetze selbst nicht nöthig, in eine nähere Erörterung ihres Inhaltes einzugehen, und füge nur, um jedem möglichen Zweifel im Vorhinein zu begegnen, bei, daß, was namentlich die Angelegenheit der Ehe der Katholiken anbelangt, zwar die durch das Patent vom 8. December 1856 anerkannten geistlichen Ehegerichte als solche in Zukunft nicht mehr fortbestehen können, daß aber andererseits ebenso unzweifelhaft das verfassungsmäßige Recht der Kirche, ihre inneren Angelegenheiten selbständig zu ordnen und zu verwalten, daher die für den Gewissensbereich erforderlichen und lediglich pro foro interno giltigen Verfügungen auch in Ehesachen zu treffen, hierdurch vollkommen unberührt bleibe. Im Hinblick aber auf die mannichfachen Mißdeutungen, welche der Standpunkt der Regierung bei den vorbereitenden Verhandlungen über diese Gesetze erfahren hat, halte ich es für meine Pflicht, dieser meiner Eröffnung noch Folgendes beizufügen. Die Regierung verkennt keineswegs die Tragweite jener Veränderungen, welche das Verhältniß des Staates zur Kirche durch die vorliegenden Gesetze in Oesterreich erfahren hat. Allein, wie sie dieselben als nothwendige Consequenzen jener Grundsätze betrachtet, welche in den Staatsgrundgesetzen mit bindender Kraft niedergelegt sind, so ist sie auch von der Ueberzeugung getragen, daß auf dem Boden der Freiheit der Kirche, welche diese gewährleisten, für die reichen Mittel der letzteren ein weites und unanfechtbares Feld segensreicher Wirksamkeit eröffnet ist. Die Freiheit der Kirche zu schützen, die ihr gebührende Achtung mit allen berechtigten Mitteln der Staatsgewalt aufrecht zu erhalten, ist die ernste Absicht der Regierung, und jede Einmischung der Staatsgewalt in das eigenthümliche Gebiet der Kirche wird ihr stets ferne liegen. Deshalb aber glaubt sie auch, daß die durch die obigen Gesetze veränderte Stellung der Kirche zum Staate jenes Verhältniß freundlicher Gegenseitigkeit zwischen beiden, dessen Wohlthätigkeit und Nothwendigkeit für den Staat, wie für die Kirche sie vollkommen anerkennt, nicht zu trüben braucht, und ist es ihr lebhafter Wunsch, wie ihre Hoffnung, daß sich dasselbe auf den neugeschaffenen Grundlagen nur um so segensreicher entfalten und befestigen werde."

Wie die „Deb." erfährt, hat der serbische Finanzminister Ristic gestern Wien auf der Durchreise nach Paris berührt. Er ist von seiten der Regentschaft beauftragt, den jungen Milan Obrenowitsch abzuholen und nach Belgrad zu geleiten. Daraus scheint hervorzugehen, daß der Kriegsminister im Einverständniß mit der Regentschaft handelte, als er eine Kundgebung zu Gunsten der Thronfolge des vierten Obrenowitsch veranstaltete. Es läßt sich zwar noch keineswegs mit Bestimmtheit behaupten, daß die Skupschtina sich gleichfalls ausschließlich für diese Candidatur aussprechen werde, aber viel ist schon gewonnen, wenn die gegenwärtigen sehr einflußreichen Mitglieder der Regentschaft damit einverstanden sind, den jungen Milan auf den Fürstenstuhl zu setzen. Insbesondere fällt aber die neueste Meldung ins Gewicht, daß die Fürstin-Wittwe die Vormundschaft über ihren Neffen erhalten, also an seiner Seite als Mitregentin bleiben soll. Fürstin Julie ist in Serbien populär; man bezeichnete sie gerne als den guten Engel des Fürsten Michael, geradeso wie die Anca Constantinowitsch, deren Einfluß vorzugsweise man die Schuld beimaß, daß der Fürst seine Gemahlin nach Wien ziehen ließ, als seinen Dämon.

Die Stellung Rußlands zu Serbien wird am besten durch die Thatsache charakterisirt, daß die russischen Organe schon seit langem die Frage der Thronfolge in Serbien ventilirten. So erklärt der „Golos" in einem Artikel vom 3. Juni, also eine volle Woche vor Ermordung des Fürsten Obrenowitsch, daß die Dynastie der Obrenowitsche nicht geeignet sei zur Realisirung der slavischen Zukunftspläne im Orient und deshalb auch nach dem Tode des Fürsten Michael nicht mehr ans Ruder kommen soll. Der einzige würdige Nachfolger, meint der „Golos", ist Peter Karageorgiewitsch, der Sohn des Alexander Karageorgiewitsch. Er allein kann zum Heile der Serben und der nach Erlösung lechzenden Bosnier, Montenegriner und Herzegowiner Nachfolger des Fürsten Michael auf dem serbischen Throne sein.

Se. Majestät der Kaiser hat bei der letzten Audienz eine Deputation des Central-Comités für das dritte deutsche Schützenfest empfangen, welche die Ehre hatte, die Einladungen zum Besuche des Festes zu unternehmen. Se. Majestät gewährte der Deputation eine huldvolle Aufnahme und hatte die Gnade, sich unter wohlwollender Entgegennahme der Einladung über alle Vorarbeiten eingehend zu erkundigen, die Pläne sofort in Gegenwart der Deputation zu besichtigen, sich detaillirte Aufklärungen zu denselben geben zu lassen und sich in freundlichster Weise über das Unternehmen und dessen Großartigkeit zu äußern.

Prag, 15. Juni. Gestern ertönten Volksrufe: Es lebe die Republik! Vor dem Jesuitenhause fand eine Demonstration statt. Prinz Napoleon ist heute früh mit dem Schnellzuge nach Wien abgereist. (Deb.)

Wie aus Proßnitz (Mähren) berichtet wird, haben dort am Sonntag, 14. d. M., aus Anlaß des Offenhaltens von Verkaufsläden Ruhestörungen stattgefunden. Eine Anzahl von slavischen Gewerbshilfsarbeitern rottete sich zusammen; alle Versuche von seiten der Staats- und städtischen Behörden, die Tumultanten, welche die Sperrung der Läden verlangten, im gütlichen Wege zum Auseinandergehen zu bewegen, blieben erfolglos, es wurden selbst Auslagfenster durch Steinwürfe eingeschlagen und dergleichen. Nachdem die mehrmalige Aufforderung an die Menge, sich zu zerstreuen, unter Hinweisung auf die Folgen fruchtlos geblieben, ja einzelne ihre Entfernung laut verweigert hatten, wurde zur Arretirung eines Renitenten unter Anwendung von Militairassistenz geschritten und erfolgten noch weitere sechs Arretirungen. Bei Abgang des uns vorliegenden Berichts herrschte Ruhe, doch fanden noch große Bewegungen der Menge statt, eine Militairpatrouille und Gendarmen bewachten die Zugänge zur Frohnfeste.

Haag, 14. Juni. Die II. Kammer hat mit Ausnahme des Budgets für das Departement des Auswärtigen, wofür ein neuer Entwurf in der gestrigen Sitzung eingebracht worden, jetzt die sämmtlichen Budgetgesetze angenommen. — Der Finanzminister Hr. van Bosse erklärte in der gestrigen Sitzung ganz im Gegensatze gegen die Tendenzen des vorigen Ministeriums, die Regierung werde sich eifrigst bestreben, die kirchlichen Angelegenheiten von den politischen des Staats vollkommen zu trennen, die Kirche so unabhängig vom Staate zu machen wie möglich, wenn das auch nicht ganz plötzlich und schnell vollzogen werden könne; deshalb werden auch die unter dem vorigen Ministerium errichteten besonderen Departements für den reformirten und den katholischen Cultus wieder eingehen. Diese Erklärung reizte die Vertreter der beiden extremen kirchlichen Richtung, und es fand sich eine überraschende Uebereinstimmung zwischen den orthodoxen Protestanten, den sogenannten Antirevolutionairen, und den Ultramontanen, die durchaus die Kirche an den Staat gebunden, oder vielmehr letzteren an die Kirche gebunden erhalten wollen, obgleich noch vor wenigen Jahren diese Parteien für die äußerste Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Kirchen aufs lebhafteste eintraten. Die Berathung wegen des Gesetzes über die Wege und Mittel gab auch Veranlassung zu einigen Bemerkungen über die Colonialpolitik, von welcher die conservativen Parteien behaupten, daß die Liberalen die Einkünfte aus den Colonien zu Grunde richten würden. Es wurde bei dieser Gelegenheit dargethan, daß alle Culturmonopole, außer denen auf Zucker und Kaffee, bereits abgeschafft worden sind, und zwar unter conservativen Ministerien, weil sie keinen Ertrag lieferten. Von liberaler Seite ist man der Ueberzeugung, daß auch das Freigeben der Kaffeecultur den Staatseinkünften keinen Schaden bringen werde, und daß die Zuckerpflanzungen so große Kosten verursachen, daß der Gewinn daraus sehr zweifelhaft ist. Uebrigens handelt es sich bei dem streitigen Colonialgesetze nicht um die Aufgabe der bestehenden Plantagen, sondern nur um die Benutzung unbebauter Terrains, welche der Privatcultur überwiesen werden sollen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

oogle

№ 145. Freitag, den 19. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mehr-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Leipzig: Hohe Reisende. — Berlin: Reichstagssitzung. Die welfischen Agitationen. S. M. der König. Die Vertretung des Grafen Bismarck. Serbisches. Der Brand auf der „Hertha". — **Amtliche Personalien. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Ausfuhr von Branntwein betreffend.

Vom **1. Juli dieses Jahres** an wird das großherzoglich sächsische Steueramt zu **Eisenach** aus der Zahl derjenigen Stellen ausscheiden, welche für die mit dem Anspruche auf Steuerrückvergütung ausgehenden Branntweinsendungen die Ausgangsbescheinigung zu ertheilen haben, auch das demselben zustehende Befugniß zur **Revision** und **Abfertigung** derartiger Branntweinsendungen zurückgezogen werden. Es wird daher vom gedachten Zeitpunkte an für die Exportabfertigung derartiger Sendungen Seitens der betheiligten Gewerbtreibenden auf die Wahl anderer competenter Abfertigungsämter Bedacht zu nehmen sein, als in welcher Beziehung zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Abfertigung auch im **Versendungsorte** selbst erfolgen kann, sobald sich daselbst nur eine dazu befugte Abfertigungsstelle befindet. In **Leipzig** wird künftighin auch der auf der Thüringer Eisenbahn zum Export gelangende Spiritus nur bei der Steuer-Stelle am **bayerischen Bahnhofe** abgefertigt und nach Befinden sodann auf der Verbindungsbahn der Thüringer Bahnverwaltung zugeführt werden. Ueber die diesfälligen näheren Bestimmungen wird das Hauptzollamt Leipzig auf Anfragen Auskunft ertheilen.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.
Lehmann. Dr. Löwe.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 13. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht dem Forstaufseher Johann Gottfried Kraft zu Schönerstädt die silberne Medaille des Albrechtsorden zu verleihen.

Dresden, 15. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, den charakterisirten Assistenzarzt Mittländer vom Sanitäts-Corps und den Cand. med. Ernst Gottlob Robert Sachse zu Assistenzärzten im genannten Corps allergnädigst zu ernennen.

Dresden, 17. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Charlotte Sophie in Bayern ist gestern Mittag von Possenhofen auf der Weinbergs-Villa Ihrer Majestät der Königin Marie eingetroffen. — Seine Königliche Hoheit der Herzog von Alençon ist gestern Nachmittag von Wien hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgetreten.

Tagesgeschichte.

Leipzig, 18. Juni. Ihre kaiserl. Hoh. die Großfürstin Marie von Rußland und Prinzessin-Tochter, die mit zahlreichem Gefolge am 16. früh auf der Thüringer Bahn hier eintrafen und zwei Tage im Hotel zur Stadt Nürnberg hier verweilt haben*), sind diesen Morgen 8 Uhr auf der Berlin-Anhalter Bahn wieder abgereist, wo sich zur Verabschiedung der kaiserl. russische General-Consul, Staatsrath Tom Have, eingefunden hatte.

Berlin, 17. Juni. 26. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Präsident Delbrück beantwortete die folgende Interpellation der Abgg. Löwe und Harkort: Beabsichtigt der hohe Bundesrath ein Gesetz zum Schutz der deutschen Auswanderer in den Häfen des Norddeutschen Bundes und auf den demselben angehörigen Schiffen vorzulegen, und welche Maßregel hat derselbe ergriffen, um diesen Schutz bis zum Erlaß des Gesetzes auszuüben? in nachstehender Weise: M. H.! Es wird Ihnen allen erinnerlich sein, daß auf zwei Auswandererschiffen, welche, das eine zu Ende des vorigen und das andere zu Anfang dieses Jahres, von Hamburg nach Newyork absegelten, sehr beklagenswerthe Erscheinungen hervorgetreten sind in Beziehung auf die Mortalität am Bord dieser Schiffe. Diese Erscheinungen riefen sowol jenseit des Oceans, als in Europa die allgemeine Aufmerksamkeit in schmerzlicher Weise hervor. Nach Art. 4 der Bundesverfassung unterliegen die Bestimmungen über die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern der Beaufsichtigung seiten des Bundes. In Ausübung dieses dem Bunde übertragenen Aufsichtsrechts ist bald, nachdem die beiden eben erwähnten Fälle nach ihrem ganzen Umfange bekannt geworden waren, eine Commission, bestehend aus einem Bevollmächtigten des Bundespräsidiums, aus einem

*) Ein ganz unerklärlicher Irrthum hat unseren Correspondenten vorgestern die Ankunft Ihr. kaiserl. Hoh. der Großfürstin Constantin melden lassen, was somit zu berichtigen ist.

Digitized by

Bevollmächtigten der königlich sächsischen und aus einem Bevollmächtigten der großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Regierung, nach Hamburg und Bremen abgeordnet worden, um Kenntniß zu nehmen einmal von den in den beiden genannten Plätzen, aus welchen hauptsächlich die Auswanderung nach überseeischen Ländern stattfindet, bestehenden gesetzlichen Anordnungen und thatsächlichen Einrichtungen, zugleich aber auch von der Handhabung dieser gesetzlichen und reglementarischen Anordnungen. Die Commissarien haben ihren Auftrag ausgeführt und haben einen ausführlichen Bericht über ihre Wahrnehmungen erstattet, einen Bericht, welcher der Natur der Sache nach zwei Seiten des Verhältnisses auffaßt, einmal die gesetzliche und sodann die administrative Seite. Was die gesetzliche Seite der Sache anlangt, so hat, während die Commission noch in Thätigkeit war, eine Aenderung insofern stattgefunden, als die gesetzgebenden Factoren Hamburgs die in Hamburg bestehenden bezüglichen Vorschriften ergänzt haben. Unter diesen Umständen erschien es zunächst als die dringendste Aufgabe, die andere Seite der Sache, nehmlich die administrative, ins Auge zu fassen und in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfehlen möchte, von Bundes wegen die Ausführung der in den verschiedenen Auswandererplätzen bestehenden Bestimmungen zu überwachen; es schien sich eine solche Einrichtung um so mehr zu empfehlen, als sie, im Interesse der dabei betheiligten Plätze, selbst dem betheiligten Publikum eine größere Garantie darbietet, als der jetzt bestehende Zustand entweder wirklich darbietet oder wenigstens nach einer weit verbreiteten Ansicht darzubieten geeignet ist. Die von der Commission gemachten Vorschläge sind dem Bundesrathe vorgelegt worden und den betheiligten Ausschüssen des Bundesraths überwiesen; ich glaube, daß binnen kurzem die Vorschläge des Ausschusses im Bundesrath zur Berathung und Beschlußnahme kommen werden und alsdann die administrative Seite der Sache ihre Erledigung finden wird. Was die legislative Seite der Sache angeht, so wird nicht wohl ein Zweifel bestehen daß es im Bedürfniß liegt, die Gesetzgebung übereinstimmend, also im Wege der Bundesgesetzgebung zu regeln, indem es für alle betheiligten Plätze vom lebhaften Interesse ist, daß gleichmäßige Vorschriften gelten. Diese Frage indessen ist nicht so einfach zu lösen, wie es vielleicht auf den ersten Blick erscheint. Der Bund ist unzweifelhaft befugt, über die Materie gesetzliche Bestimmungen zu treffen, und er ist in der Lage, diesen gesetzlichen Bestimmungen Nachdruck zu verschaffen. Indessen die Sache hat ihre andere Seite. Ebenso befugt wie der Bund ist, über die Einrichtungen der mit Auswanderern aussegelnden Schiffe gesetzliche Bestimmungen zu treffen, ebenso befugt sind die Vereinigten Staaten von Amerika und andere Länder, nach denen Auswanderungen stattfinden, Bestimmungen über die Einrichtungen der Schiffe zu treffen, welche Einwanderer zu ihnen hinbringen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die eine Gesetzgebung auf die andere einige Rücksicht nehmen muß, weil sonst ein Verhältniß eintreten kann, wonach in der einen Richtung etwas erlaubt ist, was in der andern Richtung verboten ist. Diese Lage complicirt die legislative Frage und ist die Veranlassung gewesen, daß in der gegenwärtigen Session des Reichstags ein Gesetz über die Materie noch nicht vorgelegt ist; im Auge wird die Frage behalten werden, und ich halte es für wahrscheinlich, daß in der nächsten Session des Reichstags ein Gesetz zur Vorlage kommen wird. — Darauf motivirte der Abg. Schulze die folgende von ihm an den Bundeskanzler gerichtete Anfrage: 1) ob und welche Einleitungen seiten des Bundesraths in Bezug auf den Wegfall der mecklenburgischen und lauenburgischen Transitzölle, bei dem nahe bevorstehenden Eintritt beider Länder in den Zollverein, getroffen sind; 2) welcher Termin für diesen Eintritt und den damit selbstverständlich verbundenen Wegfall der Zölle vom Bundesrath in das Auge gefaßt ist? — Präsident Delbrück beantwortete die Interpellation wie folgt: M. H.! Die Interpellation betrifft zwei verschiedene Punkte, einmal die lauenburgischen Transitzölle und sodann die mecklenburgischen Transitzölle. Was die lauenburgischen Transitzölle anbetrifft, so hat der Herr Interpellant schon selbst bemerkt, daß sie nicht mehr erhoben werden, er hat aber vermißt, daß darüber eine Bekanntmachung ergangen ist. Ich kann zunächst bestätigen, daß die Transitzölle seit dem 5. Jan. nicht mehr erhoben werden, und zwar infolge davon, daß mit dem 5. Jan. d. J. das Herzogthum Lauenburg ein Theil des Zollvereins geworden ist. Am 30. Dec. v. J. ist für das Herzogthum Lauenburg eine Verordnung ergangen, durch welche die Gesetzgebung des Zollvereins im Herzogthum vom 5. Jan. an eingeführt wurde. Obgleich in der Gesetzgebung des Zollvereins der Satz, daß Durchgangszölle nicht erhoben werden sollen, steht, so hat man doch, weil einmal die Frage das Interesse auf sich gezogen hatte, es nicht für überflüssig gehalten, in die in Lauenburg erlassene Verordnung eine ausdrückliche Bestimmung wegen der Transitzölle noch aufzunehmen. Es ist, obgleich das eigentlich überflüssig war, in dem §. 3 dieser Verordnung noch ausdrücklich gesagt: Von der Durchfuhr werden Abgaben im Herzogthum Lauenburg ferner nicht erhoben. Ich glaube, daß hiermit diejenige Bekanntmachung erfolgt ist, die nach der Lage der Dinge nöthig war und erfolgen konnte. So viel von Lauenburg! Was Mecklenburg anbelangt, so habe ich in der That demjenigen, was ich in der letzten Session auf eine Interpellation desselben Herrn Interpellanten geantwortet habe, nichts hinzuzufügen. Die Situation hat sich allerdings seitdem insofern verändert, daß, wenn ich damals erklären mußte, es bestehe noch ein rechtliches Hinderniß gegen den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein, dieses rechtliche Hinderniß bekanntlich jetzt nicht mehr besteht. In Beziehung auf den Zeitpunkt des Anschlusses Mecklenburgs kann ich mich nur auf das beziehen, was ich in einer der letzten Sitzungen bei der Berathung des Zoll-Etats hier zu erklären die Ehre gehabt habe. Der Anschluß steht nahe bevor; ein Termin kann noch nicht bestimmt werden, und ich möchte namentlich nicht, weil das Mißverständnisse hervorrufen könnte, etwa durch mein Stillschweigen den 1. Juli als den Termin bezeichnet haben, an welchem der Zollanschluß erfolgen wird. — Es folgt: Zusammenstellung des Gesetzes, betreffend die Verwaltung der nach Maßgabe des Gesetzes vom 9. November 1867 aufzunehmenden Bundes-Anleihe mit den in der Vorberathung über dasselbe gefaßten Beschlüssen des Reichstages. Das Haus trat mit großer Majorität dem Gesetz-Entwurfe bei. Es folgte: Vorberathung über den Bundeshaushalts-Etat für das Jahr 1869, Fortsetzung der Special-Discussion, zunächst über II.: Fortdauernde Ausgaben. Cap. 6. Marine-Verwaltung. Der Bundesbevollmächtigte Vice-Admiral Jachmann gab folgende Erörterungen über die Vorlage: Der dem hohen Hause vorgelegte Etat der Marine-Verwaltung für das Jahr 1869 ist aufgestellt auf Grund der Denkschrift, betreffend die Entwickelung der Marine, die dem letzten Reichstage vorgelegt worden ist, und hält sich im Allgemeinen genau an den vorjährigen Etat. Derselbe enthält in seinem Ordinarium diejenige Vermehrung im Personal, die in jener Denkschrift auf pag. 11 angedeutet worden ist, als der bis zum Jahre 1877 beabsichtigte Fortgang der Personalentwickelung der Marine. Im Großen und Ganzen handelt es sich um eine Vermehrung von 20 Officierstellen, und um eine Vermehrung des Matrosencorps um etwa 400 Mann und der Werft-Division um 100 Mann. Demnächst findet eine Vermehrung im Etat der Seebataillone statt. Es ist im Jahre 1869 eine Compagnie Seesoldaten auf den Etat gebracht, und dieselbe findet ihre Begründung in der nahe bevorstehenden Eröffnung des Jahde-Hafens und in der damit nothwendigen Besetzung dieses Hafens. Außerdem ist in Titel 21 die Verwaltung des Lootsenwesens an der Jahde, die früher auf den Etat der Landesverwaltung übernommen war, nunmehr in den Etat der Verwaltung der Bundesmarine aufgenommen worden. — Darauf wurde die General-Dabatte über Cap. 6 eröffnet. Es sprach der Abg. Roß, dem der Vice-Admiral antwortete: Dem Herrn Vorredner habe ich zu erwidern, daß die Marineverwaltung ein aufmerksames Auge darauf hat, wie die Fortschritte im Bau der Panzerschiffe sich Bahn brechen. Mittlerweile kann ich constatiren, daß die drei Panzerschiffe, welche die norddeutsche Marine besitzt, vollständig auf der Höhe stehen, welche den Anforderungen, die man gegenwärtig im Auslande auf Schiffe dieser Classe richtet, entspricht, und namentlich ist „König Wilhelm" gegenwärtig das stärkste Schiff, was auf dem Wasser schwimmt. Was die zweite Bemerkung betrifft wegen Entsendung von Schiffen nach China behufs Schutzes des deutschen Handels, so waren bereits im diesjährigen Etat zwei Schiffe nach China bestimmt, um dort mehrere Jahre Station zu nehmen. Indeß wird die Entsendung der Schiffe möglicherweise bis ins nächste Jahr sich hineinziehen, da gegenwärtig ein großer Theil der Mannschaft entlassen und es fraglich ist, ob man sie wieder rechtzeitig bis zum Herbst wird einziehen können; und demnächst, weil das Schiff, was nach China bestimmt war, unglücklicherweise vor einigen Tagen in Kiel Feuer gefaßt hat, worüber ich aber dem hohen Hause die erfreuliche Mittheilung machen kann, daß sich der Schaden bei näherer Besichtigung als ein ziemlich unbedeutender herausstellen wird. Was endlich die Erziehung des See-Officier-Corps betrifft, so hat die Marineverwaltung dem alle Aufmerksamkeit zugewendet und theilt vollständig die Ansicht, daß Expeditionen nach China, der Aufenthalt in fernen Meeren namentlich dazu beitragen, um den Seeofficier heranzubilden; aber schon jetzt kann ich constatiren, daß unsere jungen Seeofficiere viel mehr auf See dienen wie die irgend einer Marine unserer Nachbarstaaten, Rußland, Schweden oder Dänemark. — Titel I: Verschiedene Einnahmen 3,664,661 ₰, wurde ohne Discussion angenommen. Es folgte: Ausgabe. A. Laufende Ausgaben 2,636,405 ₰. Zu Titel I. Besoldungen 55,950 ₰ sprachen die Abgg. Harkort und v. Bockum-Dolffs, welcher Letztere den folgenden Antrag begründete: „Bei Titel I. „Besoldungen" die bestimmte Erwartung auszusprechen: werde im Etat für 1870 das Gehalt des Marineministers in Ansatz gebracht, auch die Stelle selbst alsdann nicht ferner mit der des preußischen Kriegsministers combinirt, sondern selbständig besetzt werden." — Der Präsident des Bundeskanzleramtes antwortete dem Abg. v. Bockum-Dolffs, und der Viceadmiral Jachmann dem Abg. Harkort. Nachdem noch der Abg. v. Kirchmann für den Antrag des Abg. v. Bockum-Dolffs gesprochen hatte, wurde derselbe vom Hause verworfen. Zu den übrigen Positionen der „laufenden Ausgaben" sprach wiederholentlich der Abgeordnete Harkort, dessen Einwendungen der Viceadmiral Jachmann widerlegte. — Der Abg. Harkort sprach ebenfalls zu verschiedenen Titeln von B.: Einmalige Ausgaben 5,981,498 ₰. Die Vorberathung des Marineetats wurde alsdann geschlossen, worauf noch der Vorsitzende des Bundeskanzler-Amtes das Wort nahm. — Das Haus ging darauf über zu II. Einmalige und außerordentliche Ausgaben. Cap. 1. Bundeskanzleramt. Cap. 5. Marine-Verwaltung. Darauf folgten: Einnahme. Cap. 6. Matrikularbeiträge. Specification der im Bundeshaushalts-Etat für das Jahr 1869 für die Militair-Verwaltung ausgebrachten einmaligen außerordentlichen Ausgaben und nachträgliche Berichtigung des Cap. 5 in I. Fortdauernde Ausgaben - Militair-Verwaltung. Eine Debatte wurde nur durch die Position: Einmalige Ausgabe für das Bundeskanzleramt (Erwerbung eines Grundstücks in der

Wilhelmsstraße in Berlin) veranlaßt, welche der Präsident des Bundeskanzleramtes einleitete. Nach einer langen Reihe von Bemerkungen wurde die Position genehmigt. Endlich ging die Discussion über auf: Gesetz-Entwurf, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869. Der Präsident des Bundeskanzleramtes gab einige Erörterungen dazu, worauf der Graf v. Bethusy-Huc den folgenden Antrag befürwortete: Der Reichstag wolle am Schlusse der Vorberathung über das Budget des Norddeutschen Bundes beschließen: den Herrn Bundeskanzler aufzufordern, die Einverleibung der Gesammtkosten für die auswärtige Vertretung des Bundes in den Bundeshaushalts-Etat pro 1870 zu veranlassen. Das Haus trat dem Antrage mit großer Majorität bei. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf: Erste und zweite Berathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Rechnungs-Revisionsbehörde des Norddeutschen Bundes. Hierzu stellte der Abg. Twesten die folgenden Abänderungs-Anträge: Der Reichstag wolle beschließen: 1) die Ueberschrift des Gesetzes dahin zu fassen: Gesetz, betreffend die Controle des Bundeshaushalts für die Jahre 1867 bis 1869; 2) im §. 1 statt der Worte „bis auf weitere gesetzliche Bestimmung" zu setzen: für die Jahre 1867, 1868 und 1869; 3) im §. 2 statt der Worte „in dieser Eigenschaft" zu setzen: zu diesem Zwecke; 4) dem §. 5 folgenden Zusatz anzufügen: Diese Instruction wird dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentritt mitgetheilt. Das Haus nahm den Gesetz-Entwurf mit den Amendements des Abg. Twesten an. —

Es folgt der Bericht der Commission für Handel und Gewerbe über den Lasker-Miquel'schen Antrag (das sogenannte Noth-Gewerbegesetz). Die Commission hat beantragt, das Gesetz in folgender Fassung anzunehmen: §. 1. Das den Zünften zustehende Recht, Andere vom Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, ist aufgehoben. §. 2. Ausschließliche Gewerbeberechtigungen, Zwangs- und Bannrechte und alle anderen, als die im §. 1 erwähnten Verbietungsrechte, sowie die anderen als staatlichen Berechtigungen, Concessionen zu gewerblichen Zwecken zu ertheilen, ferner alle Abgaben, welche für den Betrieb eines Gewerbes entrichtet werden, mit Ausschluß der staatlichen Gewerbesteuer, und die Berechtigungen, dergleichen Abgaben aufzuerlegen, hören am 1. Januar 1870 auf. Neue Befugnisse dieser Art, sowie neue Realgewerbeberechtigungen können nach dem Erlaß dieses Gesetzes weder durch Verleihung noch durch Verjährung oder Vertrag begründet werden. Die Bestimmung darüber, ob und in welchem Umfange für die in Wegfall kommenden Befugnisse zu entschädigen sei, bleibt den einzelnen Staaten überlassen. §. 3. Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Befähigungs-Nachweis nicht mehr erforderlich. Diese Bestimmung findet jedoch bis auf Weiteres keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb der Aerzte, Apotheker, Hebammen, Advocaten, Notare, Seeschiffer, Steuerleute und Lootsen. §. 4. Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb und die Ausdehnung desselben hört auf. Die Beschränkungen der Handwerker auf den Verkauf der selbstverfertigten Waaren wird aufgehoben. Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe, sowie desselben Gewerbes in mehreren Betriebs- oder Verkaufslocalen ist gestattet. §. 5. Jeder Gewerbetreibende darf hinfort Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter jeder Art und in beliebiger Zahl halten. Gesellen und Gehilfen sind in der Wahl ihrer Meister oder Arbeitgeber unbeschränkt. §. 6. Das gegenwärtige Gesetz ändert nichts in den Beschränkungen des Betriebes einzelner Gewerbe, welche auf den Zoll-, Steuer- und Postgesetzen beruhen. Es findet ferner keine Anwendung auf die Bestimmungen der Landesgesetze 1. über Erfindungspatente; 2. über das Bergwesen; 3. über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter; 4. über das Verbot, Lehrlinge zu halten, nach erfolgter Bestrafung; 5) über die Berechtigung der Apotheker, Gehilfen und Lehrlinge anzunehmen; 6. über die Befugniß zum Halten öffentlicher Fähren; 7. über das Abdeckereiwesen. Präsident Delbrück: Wenn ich es versuchen will, die Stellung des Bundesrathes zu bezeichnen, so muß ich von vornherein darauf aufmerksam machen, daß, wenn ich von den Commissionsvorschlägen spreche, von §. 2 abzusehen ist. In der Sache selbst haben die verbündeten Regierungen bei ihren Erwägungen zunächst davon auszugehen gehabt, ob es noch möglich sein wird, diesen Entwurf in dieser Session zum Abschluß zu bringen, und die Frage aufgestellt: ist die Angelegenheit wirklich so dringender Natur, um durch ein sogenanntes Nothgesetz erledigt werden zu können, und stellt der Entwurf überhaupt eine annehmbare Aenderung der Sache in Aussicht. Die verbündeten Regierungen hatten sich zunächst der Genesis der Gewerbefrage zu erinnern. Aus derselben geht unbestreitbar hervor, daß die nächste Anregung zu derselben aus dem Freizügigkeitsgesetz kam, und daß diese Anregung sich vorzugsweise auf die Gewerbe richtete, welche zum selbständigen Betriebe am geeignetsten sind. Auf diese beschränkt sich auch der Entwurf. Wenn auch die verbündeten Regierungen der Ansicht sind, daß es wünschenswerth ist, die Sache nach dieser Richtung hin zum Austrag zu bringen, so ist die Frage doch noch nicht erledigt, ob die Commissionsvorschläge die geeignetsten sind. Der Vorgang Preußens in den neuen Landestheilen ist nicht übersehen worden. Derselbe ist aber nicht vollständig hier anwendbar. Der Referent Ihrer Commission sprach wiederholt von der erlassenen Verordnung. Es handelt sich aber nicht um eine, sondern um 4. Die Thatsache allein, daß die preußische Regierung es für nöthig hielt, vier Verordnungen zu erlassen, weist darauf hin, daß es nicht möglich war, in einer Verordnung die Angelegenheit für verschiedene Bundestheile zu ordnen mit Bezug auf die verschiedenartige Gesetzgebung. Die Situation ist in Rücksicht auf die verschiedenen Bundesgebiete eine noch viel schwierigere. Die Schwierigkeit der Regelung für die verschiedenen Bundesgebiete durch ein so kurzes Gesetz bezeichnet den Grund, weshalb ich heute noch keine bestimmte Erklärung abgeben kann. Es fragt sich ferner, inwiefern durch Annahme der vorgeschlagenen Bestimmungen nicht Lücken in der Gesetzgebung entstehen, und ist auch hier die allseitige Erwägung noch nicht abgeschlossen. Was den Inhalt der Vorlage betrifft, so habe ich zunächst anzuerkennen, daß der Entwurf im Großen und Ganzen wiederholt, was auch die Regierungsvorlage bezweckte. Auf die einzelnen Paragraphen eingehend, so gilt dasselbe auch von den §§. 1 und 3. Ich setze voraus, daß es sich bei dem Worte Befähigungsnachweis in §. 3 um die technische Befähigung handelt. Nicht zu übersehen ist bei diesem Paragraphen, daß mit einer großen Anzahl gewerblicher Verfassungen zu rechnen ist. Mit Rücksicht auf das Amendement Stumm bemerke ich, daß es zweifellos ist, daß die Markscheider einer Prüfung unterliegen, und habe ich nicht angenommen, daß der §. 3 das Verhältniß derjenigen Gewerbe ändert, wo es sich um öffentliche Bestallung handelt. Den Antrag des Abg. Braun (Wiesbaden), betreffend den Zusatz zu §. 3, halte ich nicht für einen absolut nothwendigen, acceptire ihn aber als Verbesserung zur Vermeidung von Mißverständnissen. Der von dem Hrn. Abgeordneten für Wiesbaden vorgeschlagene Paragraph, der zwischen §. 5 und 6 einzuschalten, ist ein solcher, dessen Annahme nach meiner Ansicht auf die Entschließung des Bundesraths über die Annahme des Gesetzes keinen Einfluß ausüben kann. In dem Vorschlage desselben Abgeordneten zu §. 6 glaube ich nur eine Verbesserung zu erkennen. Ich komme nun zu dem vorbehaltenen §. 2. Ich glaube schon jetzt bestimmt aussprechen zu können, daß die verbündeten Regierungen entschiedene Bedenken tragen werden, diesen Paragraphen anzunehmen. Es handelt sich einmal um Abänderung von Gesetzgebungen, zu welchen sich diejenigen Staaten, in denen die Zwangs- und Bannrechte allgemein aufgehoben sind, nicht entschließen würden. Ferner handelt es sich darum, Zwangs- und Bannrechte da aufzuheben, wo sie noch bestehen. Ich möchte nicht glauben, daß dergleichen allgemeine Bestimmungen in Bundesgesetzen auszusprechen sind, da man keine Garantie hat, daß die Factoren der Landesgesetzgebungen sich über die Ausführung dieses allgemeinen Gesetzes verständigen werden. Hierzu kommt noch, daß es sich um Verhältnisse handelt, deren Umfang sich zur Zeit gar nicht übersehen läßt. Ich muß also erklären, daß §. 2 die Annahme der verbündeten Regierungen nicht finden würde. — Abg. Lasker giebt in seinem und im Namen des Abg. Miquel die Erklärung ab, daß er den §. 2 zurückziehe. — Zu §. 1 liegt folgender Antrag der Abgg. M. und J. Wiggers vor: den Worten im §. 1 „das den Zünften" hinzuzufügen die Worte: und den kaufmännischen Corporationen. §. 1 wird mit dem Amendement Wiggers angenommen. §. 2 wird, nachdem der Referent Stephani erklärt hat, daß in der Commission über diesen Paragraphen nichts beschlossen sei, und der Herr Bundescommissar über denselben eine Erklärung abgegeben hat, abgelehnt. — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) beantragt, dem §. 3 am Schlusse folgenden neuen Ansatz hinzuzufügen: „Soweit in Betreff der Schiffer und Lootsen auf Strömen infolge von Staatsverträgen besondere Anordnungen getroffen sind, behält es dabei sein Bewenden." Dieser Antrag sowie §. 3 selbst wird angenommen. §. 4 und 5 werden angenommen. Zwischen §. 5 und 6 beantragt der Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) folgenden §. einzuschalten: „Der Betrieb eines Gewerbes, zu dessen Beginn nach Maßgabe der bestehenden Landesgesetze eine polizeiliche Genehmigung nicht erforderlich ist, kann fortan nur im Wege der Bundesgesetzgebung von einer solchen Genehmigung abhängig gemacht werden." Derselbe wird ohne Debatte angenommen. — Zu §. 6 liegen folgende Anträge des Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) vor: 1) „Den §. 6 wie folgt zu fassen: Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung auf die Bestimmungen der Landesgesetze: 1. u. s. w. bis Nr. 5, wie in den Anträgen der Commission 6 über den Betrieb öffentlicher Fähren. 7. wie in den Anträgen der Commission." 2) „Anstatt der Worte der Vorlage in Nr. 4 zu setzen: über den Verlust der Befugniß zum Halten von Lehrlingen als Folge strafrichterlichen Erkenntnisses." Der §. 6 wird hierauf ohne Debatte nach den Anträgen des Abg. Dr. Braun angenommen. — Abg. Dr. v. Schweitzer: Mir ist es heute zweimal unmöglich gemacht worden durch den Schluß der Debatte, meine Stellung zu den Anträgen, betreffend die Coalitionsfreiheit, darzulegen. Ich protestire im Namen meiner Wähler gegen ein solches Verfahren in Bezug auf die Erledigung unserer Geschäfte, das ich nicht als ein ernstliches bezeichnen kann. (Widerspruch von allen Seiten.) — Präsident Dr. Simson: Ich rufe den Redner über diese durchaus ungebührliche Bemerkung zur Ordnung. — Dem Abg. Dr. v. Schweitzer, der wieder hiergegen protestirt, bemerkt der Präsident, daß er zu schweigen habe, solange er spreche, und daß ihm weder ein derartiges Urtheil über Beschlüsse des Hauses zustehe, noch ein Protest im Namen seiner Wähler. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Der (bereits gestern telegr. signalisirte Artikel der ministeriellen „N. A. Z." über die welfischen Agitationen sagt: Die welfische Presse arbeitet jetzt hauptsächlich durch Broschüren mit gelb-weißen Umschlägen. Regelmäßig alle 14 Tage läuft eine Broschüre dieser Art von Stapel, nachdem solche vorher in den beiden officiellen Organen des Hietzinger Hofes, der „Hannoverschen (sogenannten) Volks-Zeitung" und der „Sächsischen

Zeitung" gebührend angekündigt worden ist. Dieselben erscheinen meist in dem Verlage von Bruhn in Braunschweig oder der Weiß'schen Universitäts-Buchdruckerei in München. Der Verdacht der Urheberschaft dieser Schriften richtete sich gegen einen zur Zeit in Wien lebenden sächsischen Schriftsteller, welcher wiederholt Gedichte für den König von Hannover und dessen Minister Graf Platen verfaßt und sich dieser Verbindung gerühmt hat. Bei dem Aufenthalt dieses Schriftstellers in dem unmittelbar an der österreichischen Grenze belegenen preußischen Bade Landeck, um dort Heilung gegen Gichtleiden zu suchen, wurde, wie bereits der Telegraph vor einigen Tagen gemeldet hat, eine amtliche Durchsuchung seiner Papiere veranlaßt. Das Resultat gewährte einen überraschenden Erfolg. Es hat sich herausgestellt, daß der frühere König von Hannover und der Graf Platen direct als die Urheber dieser Ausflüsse der welfischen Agitationen zu betrachten sind. Graf Platen bestätigt in den Briefen, welche er dem betreffenden Literaten eigenhändig geschrieben hat, daß in der Presse bereits alles Mögliche geschehen, um bis zum Aeußersten gegen preußische Hinterlist und Treulosigkeit anzukämpfen. Er fordert den Literaten auf, ihn durch ein die Verherrlichung des Welfenkönigs bezweckendes Epos zu unterstützen, da auch die Poesie auf diesem Gebiete Bedeutendes leisten könne. Zugleich überschickt er im Auftrage des Königs von Hannover dem Dichter mehrfach erhebliche Geldsummen. Den wichtigsten Punkt in den mit Beschlag belegten Papieren bildet für uns das Programm, welches Grafen Platen dem betreffenden Literaten ganz unverhohlen als den eigentlichen Zweck der welfischen Agitationen hinstellt. Graf Platen sagt wörtlich: „„Preußen ist der gemeinsame Feind aller Länder. Ein Bund aller kleinen Mächte mit Frankreich zu dem gemeinsamen Zwecke, diese Macht Preußen zu brechen, sie nach dem Beispiele Napoleon's I. zurückzuwerfen über die Elbe, ist, wie es uns scheint, für jeden eine Pflicht der Selbsterhaltung. Diese Pflicht für sich selbst zu erfüllen, ist noch möglich, weil zur Zeit Preußen die neuacquirirten Länder sich noch nicht assimilirt hat, weil in allen denselben, namentlich in Hannover, ein energischer Widerstand statt hat. „Auf diesen Widerstand ist zur Zeit noch ganz bedeutend zu zählen" u. s. w. „Die Zertrümmerung des Staats der Hohenzollern, das ist also die Aufgabe nicht blos Frankreichs, sondern im Interesse ihrer Selbsterhaltung aller kleinern Mächte, die in Frankreich ihren Beschützer sehen und die alle mit Besorgniß und Schrecken auf das Aufsteigen dieses preußischen Militairstaats blicken. Sie alle haben das allgemeine Interesse."" Die „N. A. Z." sagt schließlich: „Wir haben das Vertrauen zu unserer Regierung, dieselbe werde gegen solche Umtriebe mit gebührender Strenge einzuschreiten wissen."

Nach nunmehriger weiterer Bestimmung, sagt die „Prov.-Corr.", gedenkt Se. Maj. der König demnächst einen Besuch in Hannover zu machen. Die Abreise dahin wird vermuthlich am Sonntag (21.) oder Montag (22.) erfolgen und der Aufenthalt in der Hauptstadt der neuen Provinz sich auf zwei Tage ausdehnen. Ferner hofft der König, der an ihn ergangenen Einladung zur Theilnahme zur Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms am 24. und 25. Juni folgen zu können. Die evangelischen Fürsten der benachbarten Staaten, der König von Würtemberg und die Großherzöge von Baden und Hessen dürften der Feier gleichfalls beiwohnen. Nach dem 25. wird der König in Gemeinschaft mit seiner von Baden zurückkehrenden erlauchten Gemahlin noch einige Zeit auf Schloß Babelsberg verweilen, in der ersten Woche des Monats Juli aber die beabsichtigte Badereise, und zwar nach Ems, antreten. — Die Vertretung des Grafen Bismarck im Vorsitze des Bundesrathes führt schon seither der königl. sächsische Minister Frhr. v. Friesen, — in der laufenden allgemeinen Bundesverwaltung, vorbehaltlich besonderer allerhöchster Bestimmung, der Präsident des Bundeskanzler-Amtes Delbrück, in dem Präsidium des preußischen Staatsministeriums der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt und eventuell der Kriegs- und Marineminister v. Roon, in den Geschäften des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten der Wirkliche Geh. Rath v. Thile. — Die Ermordung des Fürsten von Serbien, sagt die „Prov.-Corr.", ließ vor kurzem die Besorgniß aufkommen, daß die Einsetzung eines neuen Fürsten Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den europäischen Staaten und zur Anregung neuer Schwierigkeiten im Orient überhaupt werden könnte. Diese Besorgniß ist jetzt beseitigt, indem sämmtliche Regierungen mit Einschluß der Pforte sich dahin geeinigt haben, die Regelung der Angelegenheiten in Serbien lediglich als eine innere Angelegenheit dieses Landes zu behandeln und in die freie Wahl des Fürsten seiten der dortigen Volksvertretung in keiner Weise einzugreifen.

Die Berufung des Provinzal-Landtages von Hannover, welche früher für die Zeit unmittelbar nach dem Schluß des Reichstages in Aussicht genommen war, kann, der „Prov.-Corr." zufolge, für jetzt nicht erfolgen; dieselbe wird vermuthlich im Monat September stattfinden.

Ueber den Brand auf der „Hertha" enthält die „Fl. Nordd. Ztg." aus **Kiel**, 14. Juni, daß derselbe von Abends 10 bis 3 Uhr im Innern der Dampf-Corvette, die seit einigen Wochen abgetakelt an den Dukdalben liegt, gedauert. Arbeiter waren auf dem Schiffe gewesen, um den Kessel zu reinigen. Die Untersuchung wird ergeben, wie und ob beides in Zusammenhang steht. Nachdem man das Schiff angehauen, sodaß Wasser in den Raum lief und es auf den Grund sank, allerdings bei der geringen Wassertiefe — ca. 3 Faden — in der Weise, daß der Obertheil des Schiffsrumpfes, der sich sehr auf die eine Seite gelegt hatte, über Wasser blieb, war man gegen 3 Uhr Herr des Feuers geworden; es war aber auch die höchste Zeit, da das Deck schon von unten sehr stark angebrannt war. Im Innern des Schiffes ist natürlich die Zerstörung eine große; die Maschine, deren Messingtheile theilweise geschmolzen sein sollen, ist sehr stark beschädigt. Das eigentliche Inventar des Schiffes ist derzeit bei der Abrüstung in die Depots gebracht; die 28 Kanonen und andere größere Gegenstände befinden sich am Bord. Die Wiederherstellung des Schiffes wird eine sehr zeitraubende und kostspielige werden; an eine Indienststellung für diesen Sommer ist nicht zu denken.

Departement der Justiz. Der bisherige Referendar beim Gerichtsamte Großenhain, Herr Dr. Theodor Siegmund Eckhardt ist zum Advocaten ernannt und als solcher verpflichtet worden.

---

† **Leipzig**, 18. Juni. In ihrer gestrigen Sitzung beschlossen die Stadtverordneten, auf das Ansinnen des Stadtraths, den sogenannten Wasserzins noch weiter als bis zu Ende des gegenwärtigen Monats zu erheben, nicht einzugehen, sondern diese Angelegenheit dem Verfassungsausschusse zu nochmaligem Gutachten zu überweisen. — Der vom Rathe beschlossene Umbau des Kollmann'schen Grundstücks in eine Waisen-Station wurde genehmigt, und ebenso der vom Rathe beschlossenen Theuerungszulage für mehrere städtische Beamte Zustimmung ertheilt. Die Uebernahme der bisher von der Armenanstalt verwalteten Armenschulen auf die Stadt und ihre fernere Bezeichnung als „Bezirksschule" wurde genehmigt, dagegen die infolge dessen vom Rathe beantragte Anstellung eines neuen Assessors mit 1000 Thlr. und eines Registrators mit 500 Thlr. Gehalt abgelehnt.

Leipzig, 18. Juni. Von dem zu diesem Behufe besonders gewählten Ausschusse ist eine Einladung für den 1. und 2. Juli d. J. nach Hannover erlassen worden, um daselbst eine allgemeine lutherische Conferenz abzuhalten, welche sich zur Aufgabe stellen will, die Glieder der verschiedenen lutherischen Kirchengebiete Deutschlands zur Pflege ihrer Gemeinschaft und zur Verständigung über ihre gemeinsamen Interessen einander zu nähern. Die Bestimmungen für diese Conferenz sind folgende: 1) Sie tritt auf dem Grunde der Bekenntnisse der lutherischen Kirche zusammen und erkennt in denselben die Norm für ihre Verhandlungen. 2) Zur activen Theilnahme an den im Uebrigen öffentlichen Versammlungen der allgemeinen lutherischen Conferenz ist jeder Lutheraner berechtigt, welcher sich diesen Bestimmungen durch deren Unterzeichnung unterwirft. 3. Die Leitung der allgemeinen lutherischen Conferenz geht von einer engeren Conferenz aus, die sich zur Geschäftsführung eines von ihr gewählten Ausschusses bedient. Die engere Conferenz — welche das erste Mal ebenso wie der Ausschuß in freier Vereinbarung constituirt wird — ergänzt oder erweitert sich später selbst. 4. Die erforderlichen weiteren Anordnungen wegen Besorgung und Vertheilung der Geschäfte hat die engere Conferenz, bez. der Ausschuß selbst zu treffen. 5. Die Kosten der allgemeinen lutherischen

Conferenz werden durch freiwillige Beiträge der Mitglieder aufgebracht. Die Ordnung der Conferenz wird folgende sein: Mittwoch den 1. Juli d. J. 1) Eröffnungs-Gottesdienst. Predigt des Herrn Professors Dr. Luthardt aus Leipzig. 2) Ansprache des Herrn Dr. von Harleß aus München. 3) Was fordert Art. VII der Augsburger Confession hinsichtlich des Kirchenregiments der lutherischen Kirche? — Referent Herr Oberkirchenrath Dr. Kliefoth aus Schwerin. 4) Der besondere Beruf der Christen und seine Grenzen. — Referent Herr Pastor Dr. Münkel aus Oiste. Donnerstag den 2. Juli d. J. 1) Die Rechtfertigung in ihrem Verhältniß zu Person und Werk Christi, wie zu den Gnadenmitteln. — Referent: Dr. von Zezschwitz aus Erlangen. 2) Ueber Tractate und Tractaten-Vereine nach lutherischen Grundsätzen. — Referent: Herr Pfarrer Dieffenbach in Schlitz. — Die nöthigen Vorbereitungen in Hannover hat ein Comité übernommen.

Bremen, 15. Juni. Der Senat hat dem Dr. Petermann als Beitrag zu den Kosten der Polar-Expedition 200 Thlr. überreichen lassen. Aus hiesigen Kreisen, die sich für das Unternehmen interessiren, sind bei Dr. Breusing über 2500 Thlr. zu demselben Zwecke eingegangen. (Wes. Ztg.)

Bremen, 17. Juni. Das Abendbl. der „Wes. Ztg." meldet: Seit heute Mittag 12 Uhr steht das Packhaus der Weinhandlung von Eggers und Franke, Doventhorsstraße, in Flammen. Es ist ein großes Gebäude mit 5 Böden, das sich, vom Wohnhaus durch einen Hof getrennt, in seiner Länge zwischen Hinterhäusern der Neuenstraße und der Grafenstraße erstreckt, und in welchem ein sehr bedeutendes Lager von Rum, Arrac und sonstigen Spirituosen sich befindet. Auch die benachbarten Häuser an den bezeichneten Straßen sind durch die Flammen, welche bei der itensiven Hitze des Tages bis zu dem wol 2 bis 300 Schritt von der Brandstätte entfernten Walle hin eine sengende Gluth verbreiten, ernstlich bedroht. In dem Augenblick, wo wir das Blatt schließen, hören wir, daß mehrere Nachbarhäuser, namentlich das Haus eines Tischlers an der Neuenstraße, welcher auf seinem Boden Holzvorräthe liegen hat, von den herüber züngelnden Flammen ergriffen seien.

Stockholm, 13. Juni. Aus Gothenburg schreibt man, daß ein heftiges Feuer die kostbarsten Gebäude des Etablissements Motala verzehrt hat und obendrein ein auf dem Stapel stehendes Dampfschiff. Der Schaden wird auf 100,000 Thlr. angegeben.

— Die Noth in Finnland ist, wie von Anfang Juni gemeldet wird, noch immer furchtbar, und was sollte aus dem unglücklichen Lande werden, wenn die Nässe und der Frost noch einmal die Saaten zerstören, auf denen die ganze Hoffnung des Landmanns ruht! Noch immer ist z. B. in dem Kirchspiel Pyhägärvi die Noth so groß, daß die Menschen verhungert an den Wegen gefunden werden. Noch vor kurzem konnte ein Geistlicher, der selbst schon lange Zeit mit seiner Familie Brod aus Baumrinde gegessen hat, schreiben: „Herzzerreißend ist es, diese bleichen, wankenden Gestalten, diese Schatten in Menschengestalt sehen zu müssen und nicht helfen zu können, zu hören, wie sie von ihrem Schmerzenslager aus nach Brod schreien und schließlich vor Hunger sterben müssen". Bereits sind manche treue Geistliche, nachdem sie mit ihren Gemeinden gedarbt hatten, dem Typhus erlegen, und erst jüngst konnte man dem Sarge des Pastor Castren, dessen Kirchspiel 54 □Meilen umfaßt, lange Schaaren von Bettlern in Lumpen mit lautem Wehklagen folgen sehen. Hat auch das Eis sich jetzt an den Küsten Finnlands gelöst, und hat die Schiffahrt aufs neue begonnen, fängt man an, den Acker zu bestellen, so breiten doch Hunger und Krankheit noch immer ihre Schatten weithin aus, und welche Massen von Wittwen und Waisen wird Finnland künftig zu versorgen haben, wenn z. B. in der kleinen Gemeinde Leppävirta an einem Sonntag 101 Leichen begraben werden mußten! Darum lassen wir noch einmal unseren Hilferuf für Finnland ergehen. Freilich, wo die Noth einen solchen Grad erreicht hat, wird jeder Augenblick, der die ersehnte Rettung verzögert, verhängnißvoll. Deshalb verbindet sich mit der Bitte um Hilfe von selbst die andere um schnelle, schleunigste Hilfe! (Milde Gaben für das hartgeprüfte Land können an die Redaction der „Neuen Evangelischen Kirchenzeitung", Professor H. Meßner, Lützower Ufer 11 in Berlin direct, sowie an die zur Weiterbeförderung gern bereite „Königliche Expedition der Leipziger Zeitung" eingesendet werden.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 19. Juni: Der Templer und die Jüdin. (Brian de Bois Guilbert: Herr Max Staegemann als Gast.) — Den 20. Juni: Die Tochter des Regiments. (Marie: Frau Peschka-Leutner, als Gast.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 17. Juni Petroleum, raff., loco 5⅝—¾ Thlr. September 6—6 1/12 Thlr. Reis. Umsatz 4000 Ballen. Preise unverändert.

Liverpool, 17. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Theuerer. Middling Orleans 11⅛, middling amerikanische 10¾, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅜, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 8½, fair Domra 9⅛, good fair Domra 9½, fair Pernam 11, fair Smyrna 9½, fair ägyptische 12.

Liverpool, 17. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Amerikanische ⅛ d. höher.

Liverpool, 18. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in animirter Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Preise ⅛ d. höher. Heutiger Import 1875 B., davon 350 B. amerikanische.

° Lyon, 10. Juni. Seide. Die Nachfrage besonders nach classischen Seiden ist ziemlich lebhaft, allein es mangelt an disponibler Waare. Es sind daher Lieferungsgeschäfte in größerer Zahl als es auch andere Jahre beim Schlusse der Campagne vorgekommen ist, mit den Spinnern abgeschlossen worden, um sich für jeden Fall gewisse bessere Qualitäten zu sichern. Diese Abschlüsse sind ohne Preisbestimmung gemacht, da diese sich erst nach einiger Zeit aus dem Seidengehalt ergeben wird, welchen die Cocons haben. Cocons hat nehmlich die nunmehr so ziemlich allgemein beendete Ernte etwa ein Drittel mehr als die vorjährige Raccolta geliefert, und die Züchter könnten in Bezug auf die Quantität zufrieden sein, wenn nicht die Qualität eine so geringe wäre. Die mit den Samen-Cartons leider getriebene Fälschung war sehr umfänglich und anstatt guter Jährlings-Rassen sind sehr viel Bivoltins und Trivoltins eingeschwärzt werden, welche kleine Cocons mit Seide untergeordneter Qualität liefern. Cocons von Trivoltins gelten in Valence 2—3 Frcs., von Bivoltins 5—6 Frcs., von Jährlingsrassen 8—9 Frcs. und selbst 9 Frcs. 50. Die Berichte ueber die italienische Raccolta lauten so ziemlich wie die von unserer eigenen. — Die Lyoner Conditioniranstalt erhielt letzte Woche 40,646 Kilo gegen 44,162 Kilo in derselben Woche des vorigen Jahres. Lyoner Notirungen für französische Organsins 2. Ordre 20/28 Frcs. 145—148; für dergleichen Tramen 2. Ordre 20/28 Frcs. 128—136; italienische Organsins classische 20/24 Frcs. 132—138; dergleichen Tramen classische 20/24 Frcs. 117—128.

Philadelphia, 17. Juni. Petroleum raffinirt 33

Neuorleans, 17. Juni, Abends. (Baumwollenbericht.) Vorrath 12,000 Ballen, middling Orleans 27.

Neu-Orleans, 17. Juni. (Tel.) Baumwolle. Vorrath 12,000 B. Middl. Orleans 27 c.

Eisenbahnen. Mainz, 17. Juni. Die Mehreinnahmen der hessischen Ludwigsbahn betrugen im Mai 62,000 fl. und zusammen bis ultimo Mai 240,000 fl., von welcher Summe 197,000 fl. auf die alten Strecken fallen. (W. T.-B.)

Pest, 16. Juni. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Nordbahn wurde die Abtretung des Bahnkörpers an die Regierung im Princip acceptirt. Der Finanzminister fügt zu den alten Zugeständnissen noch 100,000 fl. in einem fünfprocentigen Anlehen behufs Deckung der Schulden hinzu. Mit der definitiven Abwickelung wurde ein Siebener Comité betraut.

Schifffahrt. Liverpool, 17. Juni, Nachm. Der Allansdampfer „Nova Scotian" ist heute von Neuyork hier eingetroffen.

Vermischtes. Breslau, 17. Juni. Die Handelskammer von Breslau macht bekannt, daß vom 1. Juli c. an der Breslauer Börse für sämmtliche Fonds und Effecten nur diejenigen Course notirt werden, welche wirklich bezahlt sind, und falls ein Effectivgeschäft nicht zu Stande gekommen, diejenigen, zu denen das betreffende Papier angeboten, resp. begehrt worden ist.

Productenmärkte. Berlin, 17. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 73—95 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., weiß poln. 82 Thlr. ab Bahn bez., pr. Juni 74 Thlr. Br., 73 Thlr. G., Juni-Juli 72½ Thlr. bez. u. G.,

Juli-August 71½ Thlr. bez., Sept.-Oct. 69 Thlr. bez. u. G. Weizen loco fest im Werthe. Termine höher. Gek. 1000 Ctr. Roggen loco 76—80pfd. 54—57 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 53½—54¼—53½ bis 54 Thlr. bez., Juli-Aug. 52—51¾—[illegible]¼—51⅞ Thlr. bez., Sept.-Oct. 51 bis 50½—51¼—51 Thlr. bez., Oct.-Nov. 49½—50 Thlr. bez. Roggen-Termine verfolgten auch heute eine steigende Richtung. Anhaltende Deckungsankäufe, hervorgerufen durch die höheren auswärtigen Posten, sowie zunehmende Bedarfsfragen nach effectiver Waare haben die Preise neuerdings für nahe Lieferung circa 1¼ Thlr., für spätere Sichten ca 1¾ Thlr. pr. Wspl. gehoben. Disponible Waare blieb gut zu lassen und ging ziemlich rege um. Gekündigt 14,000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—36 Thlr., böhm. 33½ Thlr., sächs. 34¾ Thlr., schles. 34½—35 Thlr. ab Bahn bezahlt, pr Juni 32—34 Thlr. bez., Juni-Juli 31 bis 32—31¾—32 Thlr. bezahlt, Juli-August 28½ Thlr. bezahlt, September-October 27½ Thlr. bez. Hafer loco und Termine besser bezahlt. Erbsen, Kochwaare 56—62 Thlr., Futterwaare 50—55 Thlr. Petroleum loco 6¾ Thlr., September-October, October-November u. November-December 7 Thlr. Br. Rüböl loco 10⅙ Thlr. Br., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 10 Thlr., Sept.-Oct. 9 11/12 Thlr. bez., Oct.-Nov. 10 Thlr. bez., Nov.-Dec. 10 Thlr. bez. In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, weshalb denn auch von der Veränderung in den Preisen nichts zu berichten ist. Spiritus loco ohne Faß 18⅚—11/12 Thlr. bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18 5/12—7/12 Thlr. bezahlt und Br., 18½ Thlr. G., August-September 18⅔—⅚ Thlr. bezahlt und Brief, 18¾ Thlr. Geld, September-October 17 7/12 — 17¾ Thlr. bezahlt und Brief. Spiritus verkehrte in fester Haltung, jedoch beobachteten Käufer große Zurückhaltung und sind die Notizen wenig höher. — Breslau, 17. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher gehalten, gekündigt 1000 Ctr., pr. Juni 53½ Thlr. Br., Juni-Juli 52½ Thlr. Br., Juli-August 49¾ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 49—48½ Thlr. bez. Weizen pr. Juni 86 Thlr. Br. Gerste pr. Juni 55 Thlr. Br. Hafer pr. Juni 51½ Thlr. Br. Rüböl fest loco 9⅔ Thlr. bez. u. Br., pr. Juni u. Juni-Juli 9⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct. 9⅔ Thlr. Br., Oct.-Nov. u. Nov.-Dec. 9¾ Thlr. Br. Spiritus höher, loco 17 11/12 Thlr. Br., 17⅚ Thlr. G., pr. Juni u. Juni-Juli 17⅔ Thlr. G., Juli mit leihweis. Gebinden 18 Thlr. bez., Juli-Aug. 17 7/12—¾ Thlr. bez. u. G., Aug.-Sept. 18⅙ Thlr. bez., Sept-Oct. 16 11/12 Thlr. bez. u. G., 17 Thlr. Br. — — Stettin, 17. Juni. (Amtl.) Witterung schön. + 20° R. Barom. 28. 4. Wind: SO. Weizen fest, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 88—96 Thlr., 1 Ldg. Rügenwalder 94 Thlr., bunter poln. 87—91½ Thlr. bez., geringer 77 Thlr., ungar. geringer 62—72 Thlr., besserer 73—79 Thlr., feiner 80—83 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Juni 92, 92½ Thlr. bez. u. G., Juni-Juli 86½, 87 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 83½ Thlr. bez. u. G., 84 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 77 Thlr. G. Roggen höher bezahlt, pr. 2000pfd. loco geringer 52—58 Thlr., 79/81pfd. 59—61½ Thlr. bez., 82/83pfd. 62—64 Thlr., pr. Juni 58½, 59, 59¼ Thlr. bez., Juni-Juli 56¼, 57 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 53¼, ½ Thlr. bez. u. G., 54 Thlr. Br., Sept.-Octbr. 51½, 52½ Thlr. bez., Br. u. G. Gerste behauptet, pr. 1760pfd. loco schles., mähr. u. ungar. 44—48 Thlr. Hafer fester, pr. 1300 Pfd. 33½ bis 36½ Thlr. nach Qualität, 47/50pfd. pr. Juni 35½ Thlr. G., Juni-Juli 34½ Thlr. G. Erbsen unverändert, pr. 2250 Pfd. 55—58 Thlr. bez. Winterrübsen, pr. Juli-August 69 Thlr. bez., August-September 70½ Thlr. nom., September-October 72½ Thlr. bez. Rüböl wenig verändert, loco 10 Thlr. Br., pr. Juni 9¾ Thlr. bez., Juni-Juli u. Juli-August 9¾ Thlr. Br., September-Octbr. 9¾ Thlr. Br., 9⅔ Thlr. G., Octbr.-Nov. 9⅔ Thlr. bez. Spiritus fest und höher, loco ohne Faß 18½ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli 18 5/12 Thlr. bez., ½ Thlr. G., Juli-Aug. 18¼, 5/12 Thlr. Br. u. G., Aug.-Sept. 18 7/12, ¾ Thlr. bez., Br. u. G., Sept.-Oct. 18 Thlr. Br., 17⅚ Thlr. G. Angemeldet: 250 W. Roggen. Regulirungs-Preise: Weizen 92 Thlr., Roggen 59 Thlr., Rüböl 9¾ Thlr., Spiritus 18 5/12 Thlr. — London, 17. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen geringes Consumgeschäft zu Preisen wie am vergangenen Montag. Gerste sehr fest. Hafer desgleichen zu äußersten letzten Preisen gehandelt. Leinöl loco Hull 31¾. — Heißes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 18. Juni 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 17¾ Thlr. G.

Börsen.

London, 16. Juni. Discontmarkt. Der Discontmarkt zeigt heute eine etwas festere Tendenz, doch wird bestes Papier noch immer auf offenem Markte zu 1¾ % discontirt. — Fondsbörse. Verkäufe sind an heutiger Fondsbörse nicht sehr zahlreich, da sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die 14tägliche Liquidation gerichtet hält. Ein flauer Ton machte indessen sich nicht geltend, und selbst Consols, die im Laufe des Morgens ⅛ eingebüßt hatten (infolge zahlreicher nicht speculativer Verkäufe), erlangten dies wieder zurück und zeigten gleich den übrigen Fonds entschiedene Festigkeit. In amerikan. Papier war das Geschäft gut, obwol Preise nicht höher. Von fremden Bonds Italiener, Mexicaner, Neue Spanier und Türken besser notirt. Consols 94 13/16—15/16 Geld, 94⅝—¾ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73—⅛; do. 1885er 72—⅛; Illinois 100; Erie 45¾; — Ital. 52⅞—53⅛; Neue Spanier 37¾—38; — Mexic. 16—⅛; — Griechen 13½—14; — Russen 1822er 85¾, 1862er 85, 1864er 89¾—90, 1866er 89½—9[…] — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 16⅛—¼; — M[e]talliques 64½—¾. — Wechselbörse. Die wenigen Veränderung[en] seit letztem Posttage gestalteten sich für hiesigen Platz günstiger b[ei] Madrid 48⅞—49 (gegen 48¾—49); Cadix 49—⅛ (gegen 48¾—49[)]; Barcelona 49—⅛ (gegen 48⅞—49); Livorno, Genua, Mailand, Ne[apel] ungünstiger: 27.50—60 (gegen 27.60—80); — ebenso Wien 11.77½—11.82½ (gegen 11.80—85); Triest 11.80—82½ (gegen 11.82½—85); — Petersburg 31⅞—32 (gegen 32—32⅛).

Paris, 16. Juni. Rente 4½% —. —; do. 3% 70. 22½; Bankact. 31[…] —; Cred. mob. 312. 50; Nordbahn 1215. —; Ostb. —. —; Oestr. St.-Eisenb. 565. 75; Lombard. 381. 25; Span. inn. Sch. —; It[al.] Rente 53. 20.

Wien, 16. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 [fl.]) 5% Nat.-Anl. 63.70 B. 63.50 G.; 5% Metall. 57.70 B. 57.60 [G.]; 4½% do. 52.50 B. 52.— G.; Loose von 1839 166.— B. 165.50 G.; do. von 1854 80.50 B. 80.— G.; do. von 1860 84.60 B. 84.40 G.; do. von 1864 88.20 B. 88.— G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 191.60 B. 191.40 G.; Bankact. 711 B. 709 G.; Escomptebank 605.— B. 603.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 507.— B. 505.— G.; Nordbahn 1777 B. 1772 G.; Staatsbahn 257.50 B. 257.30 G.; Südbahn 175.50 B. 175.30 G.; Pardubit[z-]Reichenberger 144.75 B. 144.25 G.; Westbahn 150.50 B. 150.— G.; Theißbahn 151.— B. 149.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.50 B. 99.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.10 B. 97.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.80 B. 96.50 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.95 B. 96.70 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.40 G.; London 10 Lst. 116.10 B. 115.90 G.; Paris 100 Frcs. 46.15 B. 46.10 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70⁶ B. 1.70 G.; Silber 114.— B. 113.50 G.

Berlin, 17. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 F[l.] 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅜ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 112 bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 96¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅛ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 120 bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez. u. G.; do. Westpreuß. 3½% 76⅛ B.; do. 4% 82⅛ bez.; do. neue 82 bez. u. G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 155 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 207½ bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 76 bez.; do. Stamm-Pr. 5% 95¾ bez. u. G.; Berlin-Hamburg. 167½ etw. bez. u. G.; Berlin-Stettin 136¾ bez.; Köln-Mindener 130 bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 bez.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 214½ bez.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 184¼ bez.; do. Lit. B. 3½% 163½ bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ bez.; Thüringer 136½ G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 93 bez. u. G.; do. do. 5% 94¼ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 155½ G.; Oesterr.-französ. 150¼—150 bez. u. B.; Westbahn (Böhm.) 66⅜—⅝ bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99⅜ bez. u. G.; Bremer do. 113½ B.; Cob. Cred.-B. 72½ G.; Darmst. B. 91¾ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87½ bez. u. G.; Genfer Cred. 24⅛ bez.; Geraer B. 95½ bez.; Gothaer Priv.-B. 93⅝ B.; Hannoversche B. 83¼ bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 98½ etw. bez. u. G.; Meininger Cred.-B 98¼ bez., Nordd B. 119¼ G.; Oesterr. Cred.-B. 86¼—85¾ bez.; Rostocker Bank. 113½ G.; Sächsische Bank 113¾ bez.; Thüringer B. 69¼ bez.; Weimarische Bank 85¾ bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 50½ bez.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez.; do. Präm.-Anl. 69½ bez.; do. 5% Loose 74—73¾ bez.; do. do. Loose (1864) 51¼ bez. u. G.; do Silber-Anl. (1864) 60¼ bez.; Ital. Anl. 51⅝—½—⅝ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68⅞ bez.; do 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97½ G.; Amerikaner 6% 78⅛—¼ bez.; Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅛ bez.; Dollars 1. 12½ B.; Sovereigns 6. 24½ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 88⅛ bez. Russ. Banknoten 83⅞ bez.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Oesterr. Bankactien — B. 727 G.; do. Creditact. 201½ B. 200½ G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. — G.; do. von 1860 73¾ B. 73¾ G.; do. Loose von 1864 90½ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53⅞ bez.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 156¼ B. 156 G.; 5% österr. Staats-

ltsenbahn 262½, 63 bez. u. G.; do. Elisabethbahn 138, 37½, 36½ bez.; Darmstädter Bankactien 282 B. — G.; Bank für Süddeutschland 240 B. — G.; Frankfurter Bank 125 B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119½ B. 119¼ G.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44¾—46⅛; Disconto 3%. Oesterr. Sachen eröffneten in ziemlich guter Haltung, verkehrten aber in weichender Tendenz bei beschränkten Umsätzen. Amerikaner $77^{1}/_{16}$—½ bez.

reslau, 17. Juni. Oesterr. Währung $88^{9}/_{16}$ B. $87^{11}/_{16}$ G. 88¼—⅛ bez.; Russ. Banknbillets 83½ B. 83 G. 83⅛—¼ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184½ B.; do. Lit. B. —.

amburg, 17 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111¾. Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oest. C. Credit 85¼; do. Nat.-Anl. 55¾; 6% Amerikanische 70¾. Disconto 2¼ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

erlin, 18. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 207½; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 130; Oberschl. A. u. C. 184¼; Oesterr.-französ. 149½; Thüringer 137; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Verbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129½; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192; Breslau-Schweidn.-Freiburger 118½; Lomb. 102¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 90; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 56; do. 5% Lott.-Anl. 73⅝; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 98½; Oesterr. do. 85¼; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. 85¾; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95; Thüringer do. 69⅝; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 91⅝; Preuß. do. 154½; Berl. Handels-G. 119½; Sächs. Bank 113¾; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oesterr. Bankn. 87½; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87⅜; do. do. 2 Mt. 86¾; Amsterdam k. S. 143⅛; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 23¾; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92; Ital. Rente 51⅝.

Wien, 17. Juni. Abendbörse. Matt. Creditactien 190,40; Staatsbahn 257,00; 1860er Loose 84,00; 1864er Loos. 87,50; Galizier 204,50; Lombarden 175,20; Napoleons 9.24.

Wien, 18. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.—; Metall. 5% 57.30; Staatsanl. von 1860 84.—; Bankact. 709; Oesterr. Credit 190.60; London 116.15; Münzduc. 5.53½; Silber 113.75. Börsen-Notirungen vom 17. Juni. Nordb. 177.25; Loose von 1854 79.25; Oesterr.-franz. Staatsbahn 257.50; Böhm. Westb. 152.75; Lombard. Eisenb. 175.10; Loose der Creditanstalt 135.25; Hamburg 85.80; Paris 46.10.

London, 17. Juni. In die Bank flossen heute 125,000 Pfd. St. Consol. $94^{13}/_{16}$; 1% Span. $37^{13}/_{16}$; Ital. 5% Rente 52⅞; Lomb. 15⅛; Mexic. $16^{1}/_{16}$; 5% Russen von 1822 86; do. von 1862 85⅛; Silber 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 73.

London, 18. Juni. Anfangscourse. Consols 95; Ital. 5% Rente 53¼; 6% Ver. St. pr. 1882 73.

Paris, 17. Juni. 3% Rente 70,17; österr. St.-Eisenb. 567,50; do. ältere Prior. 261,50; do. neuere do. 258,50; Cred. mob. 311,25; Lombard. 382,50; do. Prior. —; 5% Ital. 53,40; Amerik. 6% ungest. 82¾.

Paris, 18. Juni. Anfang. 3% Rente 70,20; Ital. 5% Rente 53,75; österr. St.-Eisenb.-Act. 567,50; Lomb. Eisenb.-Act. 382,50; 6% Ver. St. pr. 1882 82⅞. Gefragt.

Newyork, 17. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140⅝; London 110; 1882er Bonds 113⅛; 1885er do. 111⅛; Illinois 155; Erie 69¾; Baumwolle 29¾ c.; Mehl (extra state) 9. Goldausfuhr 500,000 Doll.

Berliner Productenbörse, 18. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 ₰ nach Qual. bez., Juni 75 ₰, Juli-Aug. 71 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 ₰, pr. d. Mt. 53¼ ₰, Juli-Aug. 51⅝ ₰, Sept.-Octbr. 50½ ₰ flau. Gek. 400 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ₰, pr. d. Mt. 34 ₰, Juli-Aug. 28¾ ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ₰, pr. d. Monat 10 ₰, Juli-Aug. 10 ₰, Septbr.-Octbr. $9^{11}/_{12}$ ₰ matt. Gek. 100 Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅓ ₰, pr. d. Mt. 18¾ ₰, Juli-Aug. 18¾ ₰, Septbr.-Octbr. 17⅞ ₰ fest. Gek. 10,000 Quart. — Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. Reichstag. Auf die Interpellation Duncker's wegen mangelhafter Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes erwiderte Geh. Rath Delbrück, daß vielen Beschwerdefällen schon abgeholfen sei; durch das Freizügigkeitsgesetz sei der Unterschied der Naturalisation und Niederlassung aber nicht beseitigt. — Die Gesetzentwürfe betreffend die Haftbarkeit der Brennereiunternehmer, ferner das Braumalzsteuer- und das Bundesbeamtengesetz wurden mit einigen Aenderungen angenommen.

Im Proceß Dühring-Wagener wurde Kläger abgewiesen, da der Gerichtshof annimmt, daß die betreffende Arbeit nach amtlicher Auskunft vorbehaltlos festgestellt worden ist.

Stuttgart, 17. Juni. S. M. der König wird der Einladung zur Einweihung des Lutherdenkmals in Worms folgen. — In vergangener Nacht ist in Ludwigsburg das Laboratorium des Arsenals abgebrannt. Sämmtliche Utensilien, Modelle und Acten sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Der „Staatsanzeiger" spricht sich gegen das vom „Beobachter" aufgestellte Programm aus, welches die Bildung einer südwestdeutschen Republik erstrebe.

Paris, 17. Juni, Abds. Im Gesetzgebenden Körper wurde der Budgetbericht heute ausgegeben. Das Haus genehmigte darauf den Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung des überseeischen Postdienstes auf Indien und Japan mit 191 gegen 2 Stimmen. — Der Kaiser präsidirte heute einem Minister-Conseil in den Tuilerien und kehrte Abends nach Fontainebleau zurück.

Paris, 17. Juni, Abds. Der „Constitutionnel" nimmt von der Rede des Generals Moltke im Norddeutschen Reichstage Anlaß, darzulegen, daß die „übertriebenen Rüstungen" mit den ausgesprochenen Friedenswünschen in Widerspruch ständen. — Der serbische diplomatische Agent Ristich ist aus Wien hier eingetroffen. — Der Kaiser kam heute nach Paris und kehrte im Laufe des Tages nach Fontainebleau zurück. (T.-B. f. N.)

Paris, 17. Juni, Abends. Der „Abend-Moniteur" meldet in seiner Wochenrundschau, daß der Kaiser und die Kaiserin an den Kaiser von Rußland am Jahrestage des auf denselben verübten Attentats ein Telegramm gerichtet haben, in welchem sie der glücklichen Errettung des Kaisers Alexander aus dieser Gefahr gedachten. Der Kaiser Alexander hat durch den französischen Botschafter in St. Petersburg hierfür seinen Dank ausdrücken lassen.

Der heute vorgelegte Budgetbericht enthält die vorgeschlagenen Ersparungen, welche durch die Reduction der Anleihe um 23 Millionen nöthig geworden sind. In dem Berichte heißt es: Die ausgeführten Rüstungen entbehren jedes kriegerischen Hintergedankens; sie sind einzig und allein die Folge der gänzlichen Umgestaltung, welche sich auf dem Gebiete der Vertheidigungs- und Angriffsmittel vollzogen hat. Frankreich bedroht und fürchtet niemand. Das Land wie die Regierung wollen den Frieden. Alle Anzeichen gewähren die Ueberzeugung, daß der Friede ungestört bleibt.

Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in heutiger Sitzung den Gesetzentwurf betreffs der Erhöhung der directen Steuern nach dem Antrage der Regierung, sowie einen Zusatzartikel an, wonach das die Branntweinsteuer modificirende Gesetz schon mit dem 1. Aug. d. J. in Wirksamkeit tritt. Sodann wurden die Gesetzentwürfe bezüglich der Abänderung der Bestimmungen über den Steuercredit auf Branntwein, Bier und Zucker, sowie die Ausgabe von neuen Schuldtiteln an Stelle der zur Rückzahlung gelangenden Schuldtitel der bisherigen Staatsschuld genehmigt. — Vom Herrenhause wurde der Gesetzentwurf betreffend die Eisenbahnen mit dem von der Regierung bekämpften Amendement angenommen, wonach Eisenbahngesellschaften im Falle seiten der Regierung vorgenommener Tarifherabsetzungen nach den Bestimmungen der bürgerlichen Gesetzbücher entschädigt werden müssen. Das Gesetz betreffend die Bestimmungen zum Schutze gegen die Rinderpest wurde ebenfalls angenommen.

London, 16. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der von Gladstone über die irische Staatskirche eingebrachte Gesetzentwurf bei der dritten Lesung angenommen.

London, 17. Juni. Der Antrag Bright's, betreffend eine Untersuchung der aus Neuschottland gegen die canadische Union eingegangenen Beschwerden, wurde mit 183 gegen 87 Stimmen verworfen. Nach Nachrichten aus Zulla vom 5. Juni hat sich die Armee jetzt eingeschifft. Nur Cavallerie bleibt noch zurück, Napier geht den 12. d. ab. N.'s Depeschen mit allen Einzelheiten über die Einnahme von Magdala sind jetzt eingetroffen.

Kopenhagen, 16. Juni. In Frederikssund hat eine große Feuersbrunst 20 Häuser eingeäschert und 200 Menschen obdachlos gemacht. („Hamb. Nachr.")

Madrid, 17. Juni. Die Meldung, daß in Catalonien von Neuem Anzeichen wahrgenommen würden, welche eine Störung der öffentlichen Ordnung befürchten ließen, wird in halbamtlichen Blättern für erfunden erklärt.

Lissabon, 16. Juni. Das Packetboot „Guyana" ist angekommen. Man meldet aus paraguayscher Quelle, daß 4000 Alliirte, welche in Chaco die Verbindung zwischen Humaita und Lopez abschneiden wollten, von den Paraguayern überfallen und total geschlagen wurden. Die Fremdenlegion, aus europäischen Angeworbenen gebildet, ging gänzlich zu Grunde. Marschall Lopez sandte von Tebicuary durch den Chaco 5000 Mann zur Verstärkung der Garnisonen in Humaita und Nuevo Establecimiento.

Florenz, 17. Juni, Morgens. Die Regierung wird im Laufe dieser Woche den Kammern den bezüglich der Verpachtung des Tabaksmonopols abgeschlossenen Vertrag vorlegen. — Man erwartet den Erlaß eines Rundschreibens, betreffend die Räumung Roms.

Italienische Rente 54, 00.

Florenz, 17. Juni, Nachm. Die Deputirtenkammer nahm heute die Gesetzvorlage, betreffend die Erhöhung der directen Steuern um ein Zehntel, mit 160 gegen 57 Stimmen an.

Belgrad, 17. Juni, Vorm. Der Kaiser von Rußland ließ der provisorischen Regierung sein Beileid über die Ermordung des Fürsten ausdrücken, sowie seine lobende Anerkennung für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und seine Wünsche, daß die Wahl des neuen Fürsten nach dem Willen des Volkes ausfallen möge. In einer neuen Proclamation an das Volk giebt die provisorische Regierung die Versicherung, sie werde dem Willen Serbiens Geltung zu erwirken wissen. Infolge von Geständnissen einiger der verhafteten Personen haben neue Verhaftungen stattgefunden, darunter die der Schwester der Fürstin Alexandra Karageorgewitsch und 5 Studenten.

Börse in Leipzig am 18. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ P
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91½ P
- 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91½ P
- 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91 G
à 100 Thlr.	4	92½ P
500	5	106½ G
100	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	99½ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	4	101½ G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	91 P
Landes Cultur Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90½ G
do. do. Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79½ P
- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
- 500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90 G
- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91½ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. f. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. f. Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Präm. Anl.	4	98½ G
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	[illegible] P
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	73½ G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber Anleihe v. 1864		—
1882r Amerikan. Bonds		78 G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsbahn Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	95½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	95½ G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4½	95½ G
A[illegible]		102½ G
Aussig Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.		99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	—
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77½ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83½ G
do. II. Em.	5	78½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	67 G
Kursk-Kiew	5	78 P
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70½ P
Leipz.-Dresd. E. Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1864 v. 100 Thlr.	4	93 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	85½ P
Magdeb. Halberst. E. P. O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100½ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	84½ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90½ G
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	128½ P
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125 G
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	238 G
do. Lit. B.	265½ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	72½ G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	215½ G
do. do. Emiss. v. 1868	201 G
do. Lit. B.	90½ P
Mainz-Ludwigshafener	130½ P
Oberhessische Eisenbahn Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 G
do. Em. v. 1867	120½ G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98½ G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96½ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	93½ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	127 G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	113½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	85½ P
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50-Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs Stücke pr. St.	5. 12½ P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — à 1)
Kaiserl. do. do. 100	3 F 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87½ G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵⁄₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 2 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 145 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 19. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Das ausgegebene 11. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes**, dessen letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt ist, enthält:

Nr. 78. Landtagsabschied für die Ständeversammlung vom Jahre 1866 bis 1868, vom 30. Mai d. J.;
Nr. 79. Verordnung, die Einführung einer neuen Arzneitaxe betreffend, vom 20. Mai d. J.;
Nr. 80. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 26. Mai 1868, die Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen betreffend, vom 28. Mai d. J.;
Nr. 81. Verordnung, die Einführung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung in der Oberlausitz betreffend, vom 28. Mai d. J.;
Nr. 82. Verordnung, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, vom 2. Juni d. J.;
Nr. 83. Bekanntmachung, die Benennung der Stadt Bautzen betreffend, vom 3. Juni d. J.;
Nr. 84. Verordnung, Abänderungen des Regulativs für die Bildung der ärztlichen Kreisvereine betreffend, vom 1. Juni d. J.;
Nr. 85. Verordnung, die Expropriation für Anlegung einer Haltestelle an der Zwickau-Schwarzenberger Staatseisenbahn bei Wilkau betreffend, vom 4. Juni d. J.

Dresden, den 16. Juni 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.

Roßberg.

Liste

der bei der 9. Ziehung am 15. Juni 1868 ausgeloosten

Landescultur-Rentenscheine,

welche in Folge dessen im Termine 2. Januar 1869 fällig werden.

Serie I. 500 Thaler Capital. Nr. 221. 312. 342. 576. 761. 972. 1033.
Serie II. 100 Thaler Capital. Nr. 48. 263. 374. 668. 724.

Auch werden die Inhaber der nachverzeichneten Landescultur-Rentenscheine erinnert, die früher schon fällig gewordenen Capitalien entweder bei der Landescultur-Rentenbank, oder bei der Lotterie-Darlehns-Casse zu Leipzig unverweilt in Empfang zu nehmen, als:

Serie I. Nr. 171. Ausloosungstermin Johanni 1867. — Nr. 273. Ausloosungstermin Weihnachten 1866.
Nr. 345. Ausloosungstermin Weihnachten 1865. — Nr. 617, 800. Ausloosungstermin Johanni 1867.
Serie II. Nr. 41. Ausloosungstermin Weihnachten 1866. — Nr. 70, 71. Ausloosungstermin Johanni 1864.
Nr. 318. Ausloosungstermin Johanni 1867. — Nr. 525. Ausloosungstermin Johanni 1866.

Uebrigens liegen diese Listen sowol bei allen Bezirks-Steuer-Einnahmen, als auch den Orts-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.

Dresden, am 15. Juni 1868.

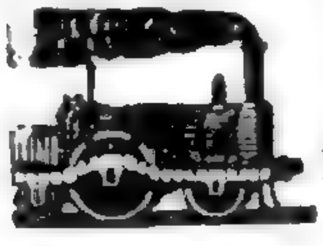
Königliche Landescultur-Rentenbank-Verwaltung.

Aerztlicher Kreisverein im Regierungsbezirk Leipzig.

Laut Bekanntmachung des königl. Ministerium des Innern vom 1. Juni d. J. **ist den Aerzten 2. Classe der Beitritt zu den ärztlichen Kreisvereinen gestattet.** Infolge dessen macht der Unterzeichnete die Betheiligten **im Regierungsbezirke Leipzig** darauf aufmerksam, daß Diejenigen, welche dem ärztlichen Kreisvereine beizutreten wünschen, ihre desfallsige Erklärung (nach §. 35 des Regulativs vom 12. April 1865, die Bildung von ärztl. Kreisvereinen betr.) an den ärztlichen Beisitzer der Leipziger Kreisdirection, Herrn Geh. Med.-Rath Prof. Dr. **Wunderlich** zu Leipzig, gelangen zu lassen haben.

Leipzig, den 17. Juni 1868.

Dr. **Carl Millies**, Vorstand.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 21. Juni c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

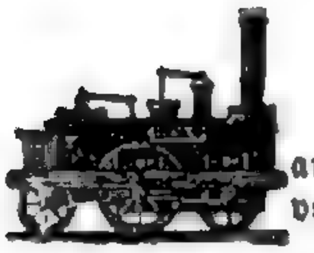
Leipzig, den 13. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

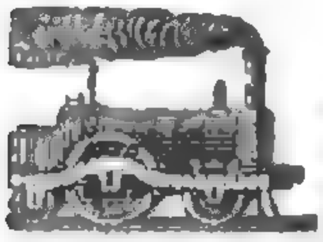
Digitized by Google



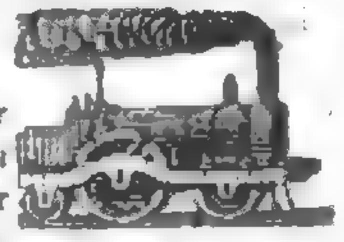
Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 21. d. M. eingeführten **Hin- und Rückfahrtbillets** können auch bei den sonntäglich zwischen Leipzig und Halle coursirenden Extrazügen benutzt werden. (Publication vom 15. d. M.)

Magdeburg, den 25. Mai 1868. **Directorium.**



Die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben



ist 36 Meilen lang. In Halle mit der Magdeburg-Leipziger, der Thüringischen und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zusammentreffend, durchschneidet sie die letztere noch zwei Mal, bei Delitzsch und bei Falkenberg, erreicht bei Kottbus die Berlin-Görlitzer Bahn und mündet bei Guben und bei Sorau in die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Nach §. 5 der landesherrlich genehmigten Statuten besteht das zum Bau der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn nebst Zubehör, zur Anschaffung des Betriebs-Materials nebst Zubehör, zur Bestreitung der Generalkosten, einschliesslich der Kosten der Vorarbeiten, sowie zur Verzinsung der Actien während der Bauzeit erforderliche Capital in einem Grundcapital von . . . . ℛ 13,000,000.
in einem Reservebaucapital von „ 500,000.
in Summa ℛ 13,500,000.

Dieses Capital wird aufgebracht durch
65,000 Stamm-Actien . . à 100 ℛ = 6,500,000 ℛ
32,500 Prior.-Stamm-Actien à 200 ℛ = 6,500,000 ℛ
und sofern das Reserve-Bau-Capital in Anspruch genommen werden müsste, durch weitere
2500 Stamm-Actien . . à 100 ℛ = 250,000 ℛ
1250 Prior.-Stamm-Actien à 200 ℛ = 250,000 ℛ
in Summa 13,500,000 ℛ.

Während der Bauzeit werden die Stamm-Actien mit 4%, die Prioritäts-Stamm-Actien mit 5% per annum verzinst; mit Ablauf des Semesters (30. Juni oder 31. December), in welchem die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt wird, hört die Verzinsung der Actien aus dem Baufonds auf und von dem aus dem Unternehmen aufkommenden Reinertrage erhalten zunächst die Prioritäts-Stamm-Actien 5%, demnächst, was nach Deckung dieser 5% übrig bleibt, bis zur Höhe von $6^2/_3$% die Stamm-Actien; jeder weitere Ueberschuss wird auf die Prioritäts-Stamm-Actien und Stamm-Actien pro rata vertheilt.

Das Domicil der Gesellschaft ist vom Tage der Eröffnung des Betriebes Halle a. d. S., bis dahin Berlin.

Die Gesellschaft wird durch einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath und eine aus 3 höchstens 5 Mitgliedern bestehende Direction repräsentirt.

Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat das Präsidium im Verwaltungsrath übernommen, in seiner Vertretung führt der Königl. Geh. Ober-Finanzrath Ambronn den Vorsitz.

Die Mitglieder des Verwaltungsraths sind der Gesellschaft nach Massgabe des Gesetzes für ihre Handlungen verantwortlich. Während des Baues bestellt die Staats-Regierung zur speciellen technischen Beaufsichtigung der Bauausführung einen besonderen technischen Commissarius, welcher unbeschadet des allgemeinen, dem Staate zustehenden gesetzlichen Aufsichtsrechts in jeder ihm geeignet scheinenden Weise von der vorschriftsmässigen und soliden Bauausführung wie auch von der Beschaffenheit der zu verwendenden Materialien und Betriebsmittel sich Ueberzeugung verschaffen soll, wobei ihm gleichzeitig das Recht zugestanden ist, in dringenden Fällen selbständig, sonst aber mit Genehmigung der Staatsbehörde die Ausführung eines Bauwerks oder die Benutzung von Betriebsmitteln zu untersagen.

Wie allen in Halle mündenden Bahnen, welche bekanntlich die ertragsreichsten Europas sind, stehen auch dieser Linie so vielfache und verschiedenartige Verkehrmomente zur Seite, dass darin eine ganz ausserordentliche Garantie für die dauernde und hohe Rentabilität des Unternehmens gefunden werden muss.

Zunächst bildet die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben einen integrirenden Theil der grossen Welt- und Handelsstrasse zwischen dem Westen und Osten Europas, sobald die jetzt im Bau begriffenen Linien Düsseldorf-Kassel, Kassel-Halle, Guben-Posen, Posen-Thorn und Thorn-Insterburg vollendet sein werden.

Alle diese Bahnen, ziemlich zu gleicher Zeit fertig gestellt, sichern sich durch ihre fortlaufende Verbindung sofort nach ihrer Eröffnung eine höchst ansehnliche, alle schmerzlichen Entwickelungs-Stadien ausschliessende Personen- und Güter-Frequenz. Der zwischen dem Osten und Westen Europas ununterbrochene, in den colossalsten Dimensionen bestehende Austausch von Rohproducten gegen Industrie-Erzeugnisse berührt so sehr alle Kreise der Handelswelt, dass eine eingehende Schilderung desselben durchaus überflüssig erscheint.

Neben dieser hervorragenden internationalen Bedeutung durchschneidet die projectirte Linie eine fruchtbare und äusserst betriebsame Gegend und wird mit der benachbarten Magdeburg-Leipziger, Leipzig-Dresdener, Berlin-Anhalter Bahn an dem Local-Verkehr Theil nehmen, den Landwirthschaft, Handel und Industrie hier in so überaus reichem Masse bieten.

Um die Wichtigkeit dieses Verkehrs würdigen zu können, sei erwähnt, dass nach den pro 1867 erschienenen Berichten

auf der Magdeburg-Leipziger Bahn 48,77 % der Gesammt-Einnahme aus dem Local-Verkehr originiren, dass auf der Leipzig-Dresdener Bahn die Einnahme aus dem Local-Personen-Verkehr 459,806 ℛ, aus dem Durchgangs-Personen-Verkehr dagegen nur 347,799 ℛ betragen hat. Im Local-Verkehr wurden für 479,519 ℛ, im Durchgangs-Verkehr für 1,343,532 ℛ Güter befördert.

Digitized by Google

Auf der Berlin-Anhalter Bahn hatte die Station Halle einen eigenen Verkehr von 1,818,989 Ctr. Güter, während transito nur 814,277 Ctr. expedirt wurden.

Einen ganz neuen und sehr wesentlichen Verkehrs-Factor werden die verschiedenen Kohlentransporte bilden, welche dann auf abgekürzten Wegen den zahlreichen Industrie-Etablissements zugeführt werden können; so namentlich die Westphälische Kohle durch die Bergisch-Märkische Bahn im Verein mit der anschliessenden Thüringischen Bahn, die Niederländische Kohle via Görlitz-Cottbus, die Böhmische Braunkohle über Dresden mittels der Anhaltischen Bahn und die eigenen bei Halle-Cottbus in mächtigen Lagern sich vorfindenden Braunkohlen.

Es darf namentlich wohl auch darauf hingewiesen werden, dass die Ausgabelung Cottbus-Sorau den Weg zwischen Berlin und Breslau um 1,2 Meilen abkürzt und dieselbe in der anschliessenden Niederschlesischen Zweigbahn eine Fortsetzung findet, welche sie vor der Fatalität bewahrt, an einem Ausgangspunkte ohne Anschluss zu sein.

Trägt ein niedriges Anlagecapital unzweifelhaft zur Erhöhung der Rente bei, so nimmt in dieser Beziehung die Halle-Sorau-Gubener Bahn fast die günstigste Stelle ein; da die Bahnmeile nur 361,111 ₰ und im Falle die Reserve benutzt wird, 375,000 ₰ kostet. Eine Einnahme von nur 37,500 ₰ pro Jahr und Meile würde, wenn man selbst 50 % für Betriebsspesen und Erneuerungsfonds absetzt, genügen, um das gesammte Anlagecapital mit 5 % zu verzinsen.

Vergleicht man dagegen die Nachbarbahnen, so betragen

bei der Eisenbahn	pro Meile die Anlage-Kosten	pro Meile die Jahres-Einnahme	die Dividende pro 1867
Magdeburg-Leipzig	475,158	108,246	18 %
Leipzig-Dresden	560,984	137,000	25 %
Berlin-Anhalt	345,950	70,470	$13^7/_{12}$ %
Thüringischen	560,968	80,478	$8^1/_2$ %

und es erhellen hieraus ganz unzweifelhaft die glänzenden Hoffnungen, zu denen die Actionaire dieses Unternehmens vorzugsweise berechtigt sind, da sich in Deutschland Eisenbahnstrecken von solcher Bedeutung zu bauen keine weitere Gelegenheit bietet.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass dieser Schienenweg keinem Bauunternehmer in General-Entreprise übergeben worden ist, und dass daher alle, die Solidität der Ausführung nicht beeinträchtigende Ersparnisse der Gesellschaftscasse unverkürzt erhalten bleiben.

Von vorstehenden Stamm-Actien sind wir Abgeber zu 75½ % bis auf Weiteres und dienen mit Prospecten an unserer Casse.

Leipzig. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Genfer Stadtanleihe.

Die zur Rückzahlung pr. 30. Juni a. c. gezogenen **Anleihe-Obligationen der Stadt Genf vom Jahre 1861** Nr. 134, 164, 191, 559, 711, 956, 1242, 1422, 1463, 1879, 2083, 2443, 2478, 2696, sowie die aus früheren Verloosungen rückständigen Nr. 1351, 1437, 2055, 2072 werden von heute an bei **unserer Casse eingelöst.**

Leipzig, den 13. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Bekanntmachung.

Bei dem Berggebäude **Mittlere kleine Vierung Fundgrube zu Ehrenfriedersdorf** sind zu Fortstellung der Versuchs- und Hilfsbaue im Quartal **Crucis** dieses Jahres die Kosten durch Zubuße zu bestreiten, und es ist

5 Thaler pro Kux

einzuzahlen.

Die geehrten Gewerken besagten Berggebäudes werden daher andurch aufgefordert, ihre Zubuße bis

den 3. August d. J.

an den Zubußboten **Bräuer** zu bezahlen, widrigenfalls sie sich eine Ordnungsstrafe von **Zehn Procent** des Zubußbetrages zuziehen würden.

Annaberg, den 15. Juni 1868.

Der Grubenvorstand von dem Berggebäude Mittlere kleine Vierung Fundgrube.

Ferdinand Lipfert, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Bei **Vereinigt Feld im Zwitterstock sammt Zubehör** zu Altenberg gelangen **50 Thlr. Ausbeute pr. Kux** vom **nichtbergmännischen** Eigenthum **zur Vertheilung** und können in der bisherigen Weise erhoben werden.

Dresden, den 18. Juni 1868.

Die Inspection von Vereinigt Feld im Zwitterstock sammt Zubehör.

W. C. Otto.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die 53. Einzahlung bei Himmlisch Heer Fdgr. betreffend.

Zur Bestreitung des Kostenaufwandes auf das **Quartal Crucis 1868** findet sich der Grubenvorstand veranlaßt, die **53. Einzahlung mit 5 Thlr. pro 1/8 Kux** auszuschreiben.

Die Betheiligten werden daher hiermit aufgefordert, beregte Beträge bei Vermeidung der in §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 bestimmten Ordnungsstrafe von 10% des Zubußbetrags und der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile bis längstens den

31. Juli a. c.

an Herrn **Ferdinand Lipfert** in Annaberg,
an Herren Heinr. **Wilhelm Bassenge & Co.** in Dresden,
an Herren **Heintz & Haußner** in Leipzig

gegen Empfangnahme der vom Grubenvorstande ausgestellten Quittungen portofrei zu entrichten.

Leipzig, den 17. Juni 1868.

Der Grubenvorstand von Himmlisch Heer Fundgrube bei Cunersdorf.

Julius Püttner.

Bekanntmachung,

den Metallbergbau-Verein Friedrich im Rammelsberge zu Freiberg betreffend.

Die diesjährige **Generalversammlung der Actionaire** des genannten Vereins wird hierdurch auf

Dienstag den 23. Juni 1868

anberaumt.

Die Herren Actionaire werden ersucht, unter Beibringung der erforderlichen Legitimationen nach §. 24 der Statuten am bezeichneten Tage Vormittags 9½ Uhr im Locale des Herrn Restaurateur **Kämpf** hier zu erscheinen. Um **10½ Uhr Vormittags** wird die **Anmeldung geschlossen.**

Gegenstände der **Tagesordnung** sind:

1) der Geschäftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1867 mit Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens;
2) die Wahl neuer Mitglieder und beziehentlich Stellvertreter in den Verwaltungsrath an der Stelle der ausscheidenden;
3) die Vorlage der Jahresrechnung nebst der erforderlichen Mittheilung von der erfolgten Justification durch den Verwaltungsrath;
4) die Genehmigung des dem Directorium zu verwilligenden Honorars;
5) die Ermächtigung zu eventueller Aufnahme eines Darlehns aus einer Bergwerks-Unterstützungscasse.

Freiberg, am 16. Mai 1868.

Das Directorium.

M. F. Gätzschmann, z. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für Neustädtel, Aue und die Amtsdörfer ist auf Fol. 13, die Firma Wilh. Eiselt in Oberschlema betreffend, die Umänderung der Firma in Wilh. Eiselt & Co., der Eintritt zweier Commanditisten, und als Procurist Herr Theodor Beer in Leipzig, infolge Anzeige vom 1./8. Juni d. J. am untengesetzten Tage verlautbart worden.

Schneeberg, am 13. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dreßler. Drese.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den hiesigen Amtsbezirk ist heute zufolge Anzeige vom 8. dieses Monats auf Fol. 11

das Erlöschen der Firma C. G. Apelt Nr. 124 in Reichenau kl. Anth. bei Zittau

eingetragen worden.

Reichenau, den 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den hiesigen Amtsbezirk ist heute zufolge Antrags vom 2. dieses Monats auf Fol. 36

das Erlöschen der Firma Eduard Krause in Reichenau kl. Anth. bei Zittau

eingetragen worden.

Reichenau, den 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Bekanntmachung.

Zufolge Erklärung vom 8. dieses Monats ist die Firma: Leberecht Schmiedel in Thalheim erloschen und Solches heute auf Folium 71 des hiesigen Handelsregisters verlautbart worden.

Stollberg, den 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Zumpe. Simon.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 162 des Handelsregisters für die Stadt Zwickau ist laut Anzeige vom 27. Mai d. J. eingetragen worden, daß die hiesige Zweigniederlassung der Actiengesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation zu Erlangen fortan: Glashütte Zwickau. Moritz Pagany. A. Semler firmiren wird und wird Solches, sowie daß die beiden Vertreter Herr Moritz Pagany und Herr Andreas Semler die Firma nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zwickau, am 11. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schönert, G.-R.

Bekanntmachung.

Zufolge Registratur vom 13. dieses ist heute auf Fol. 147 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt Glauchau

das Erlöschen der Firma: G. F. Arnold in Glauchau

verlautbart worden.

Glauchau, den 15. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Petzoldt. List.

Steckbrief.

Gegen den von hier flüchtig gewordenen, unten signalisirten Fleischergesellen

Carl Friedrich Thurm aus Weimar

ist vom unterzeichneten Bezirksgerichte wegen Unterschlagung die Voruntersuchung eingeleitet worden und werden daher sämmtliche Criminal- und Polizeibehörden ersucht, den genannten Thurm im Betretungsfalle zu verhaften und Nachricht davon anher zu geben.

Leipzig, am 16. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Holke.

Signalement:

Thurm ist ca. 30 Jahre alt, 74 Zoll groß, von kräftiger Statur, hat rothes Haar, dergleichen Backen- und Schnurrbart und als besonderes Kennzeichen unter jedem Auge ein sogenanntes Gerstenkorn.

Bekleidet ist er gewesen mit braunem Rock, dergleichen Hosen und röthlicher, gewalkter Mütze.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Grenadier

Herrmann Heinrich Hiemann

der 8. Compagnie des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments, gebürtig aus Niederseifenbach bei Sayda, hat sich am 11. d. Mts. Mittags aus hiesiger Infanterie-Caserne entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und ist deshalb der Desertion verdächtig.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht hierdurch das Ersuchen, den pp. Hiemann im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments.
von Bünau, Oberst.

Signalement.

Alter: 20¾ Jahre, Größe: 70 Zoll, Statur: schmächtig, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: dunkel, Stirn: frei, Augen: blau, Bart: fehlt, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: stößt etwas mit der Zunge an.

Bekleidet war Hiemann bei seiner Entfernung mit dunkelblauem Waffenrock, dergleichen Mütze, schwarzen Tuchpantalons und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der Landwehrmann

Alwin Herrmann Schlack,

vormals Soldat bei der 4. Compagnie des 13. Infanterie-Bataillons, welcher nirgends aufzufinden gewesen ist, auch einer unterm 25. Mai a. c. in Nr. 126 ds. Blattes wider ihn erlassenen Aufforderung zur Anmeldung nicht nachgekommen ist, wird nunmehr als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Es werden daher alle Militair- und Civilbehörden ergebenst ersucht, auf Schlack zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison behufs Anhertransports abzuliefern.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bataillons „Dresden".
In Stellvertretung:
von Stralendorff,
Leutnant und Adjutant.

Signalement.

Alter: 29¾ Jahre, Profession: Schlosser, Größe: 70 Zoll, Haare: blond, Augen: graublau, Nase, Mund: proportionirt. Besondere Kennzeichen: an der linken Hand fehlt ein Glied an einem Finger.

Steckbrief.

Die wiederholt wegen Bettelns bestrafte, nachstehend näher beschriebene Johanne Regine verw. Käßner aus Rötha hat sich von hier entfernt und treibt sich jedenfalls vagabondirend umher.

Es ergehet daher an alle Polizeibehörden und deren Organe das Ersuchen, genannte Käßner im Betretungsfalle zu arretiren und mittels Schubes anher zu dirigiren.

Königliches Gerichtsamt Rötha, am 15. Juni 1868.
Hohlfeld.

Signalement.

Alter: 57 Jahre; Größe: 62½ Zoll; Haare: grau; Augenbrauen: blond; Stirn: niedrig; Augen: blau; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: mangelhaft; Kinn: oval; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Erneuert

wird der von der unterzeichneten Direction unterm 28. März d. J. in der ersten Beilage von Nr. 77 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief wider den aus Dresden gebürtigen Handwerker-Soldat Franz Wilhelm Wiesner.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Die Direction der Königlichen Militair-Verraths-Anstalt.
Klette,
Oberst und Director.

Erledigt

hat sich der in Nr. 21 der diesjährigen Leipziger Zeitung hinter den Handarbeiter Franz Gustav Altenburger genannt Seifert von hier erlassene und in Nr. 64 desselben Blattes erneuerte Steckbrief infolge Aufgreifens Altenburger's.

Elsterberg, den 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.
F. V. Steinhäuser, G.-A.
Geipel, Ref.

Erledigt

hat sich der hinter den Bäckergesellen Paul Johannes Herrmann Schrecker von hier in Nr. 118 der Leipziger Zeitung unter dem 16. vorigen Monats erlassene Steckbrief durch Schrecker's Verhaftung.

Leipzig, am 17. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Albani.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 9. dieses Monats in Nr. 139 dieses Blattes gegen Johann David Berger aus Mühlau erlassene Steckbrief hat sich durch Berger's Verhaftung erledigt.

Chemnitz, am 15. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter am Königlichen Bezirksgericht.
Meyer.

Vorladung.

Der Handarbeiter Ernst Heinrich Schmieder aus Friedebach bei Seyda, zuletzt in Siebenlehn wohnhaft, 19 Jahre alt, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit öffentlich geladen, zur Verbüßung einer gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe, sowie zur Vernehmung über eine gegen ihn vorliegende neuere Anzeige binnen drei Wochen und spätestens bis

zum 10. Juli 1868

bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung sich anher zu sistiren.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, Schmieder'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthaltsort Nachricht anher zu geben.

Nossen, den 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Dr. **Müller.**

Oeffentliche Vorladung.

Dem Inspector

Karl Gustav Wilmersdorf

aus Breunsdorf bei Wittenberg ist in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung ein Erkenntniß zweiter Instanz zu eröffnen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt hier unbekannt ist, wird derselbe hiermit geladen, sich längstens bis

zum 5. Juli 1868

behufs Publication des ihm bekannt zu machenden Erkenntnisses an hiesiger Amts-

stelle einzufinden oder seinen dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, dem pp. Wilmersdorf auf diese Vorladung im Betretungsfalle aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Großenhain, den 11. Juni 1868.

Wilhelm, Ass.

Häntzschel.

Oeffentliche Vorladung.

Der kurze Zeit hier in Arbeit gewesene Schlossergeselle

Benno Grahl aus Guben,

welcher sich in der Nacht zum 15. dies. Mon. heimlich aus seiner Wohnung und von Penig entfernt hat und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit geladen, binnen vierzehn Tagen und längstens bis

zum 2. Juli dies. Js.

an Amtsstelle allhier zu erscheinen, um sich über eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Gleichzeitig werden alle Behörden, denen p. Grahl vorkommen sollte, ersucht, denselben auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und nach Befinden anher zu weisen.

Penig, den 16. Juni 1868.

Das Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Johann Friedrich Traugott Ernst Pabst aus Großenhain hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten und wird derselbe, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, andurch geladen, sich seiner Vernehmung halber längstens

den 30. Juni dies. Jahres

an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, Pabst'en bei Antreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über dessen Aufenthaltsort Nachricht anher gelangen zu lassen.

Großenhain, den 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Für den Beamten:

Wilhelm, Assessor.

Häntzschel.

Erledigt

hat sich die an den Armenhäusling August Seidel, vulgo Pfeffer von hier in Nr. 140 der ersten Beilage dieses Blattes erlassene Vorladung.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 15. Juni 1898.

Steinberger.

Erledigt

hat sich die in der 1. Beilage zu Nr. 52 der Leipziger Zeitung S. 1302 inserirte, den Webergesellen Franz Eduard Lienemann aus Voigtsberg betreffende Vorladung.

Oelsnitz, am 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Liebe.

Hasche, G.-Ref.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 31. vorigen Monats sind aus einem Gute in Niedersteinbach

1) zehn Stückchen Butter mit dem Zeichen eines Kleeblattes, 2) zwei je zehnpfündige hausbackene Brode, 3) ein halbes dergleichen, 4) ½ Pfund Zucker, 5) ein alter zwillichtener Sack mit G. G. 1828. schwarz gezeichnet und 6) ein weißleinenes ungezeichnetes Markttuch

spurlos entwendet worden.

Solches wird behufs Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Diebes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Penig, den 16. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. vorigen Monats sind mittels Einschleichens aus der Wohnung des Schankwirths Kropf in Unterlauterbach ein großer blauer schafledener Beutel mit Zugriemen und Lederknöpfchen mit 7 Thlr. 7 Ngr. Silbergeld und eine große Brieftasche von schwarzem Leder mit verschiedenen Fächern, worin sich 3 einthälerige Cassenbillets, verschiedene Rechnungen, eine auf Kropf'en ausgestellte abgelaufene Paßkarte und einige Lotterieloose befunden, ferner das Geldkästchen mit ca. 15 Thlr. Silber- und Kupfermünzen, wovon jedoch das Kästchen mit 3 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf. Kupfergeld des andern Tags in der Nähe der Kropf'schen Wohnung in einem Fichtenzaun wieder aufgefunden worden ist, entwendet worden, was behufs der Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Treuen, den 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Edlich, Ref.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist die laut der Bekanntmachung vom 17. Juni 1867 (Seite 3806 der zweiten Beilage zu Nr. 155 der Leipziger Zeitung) angeordnete Vormundschaft über den abwesenden Emil Richard Liebscher von hier aufgehoben worden, weil er inmittels zur Besorgung seiner Angelegenheiten Auftrag gegeben hat.

Freiberg, den 12. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte.

Hecht.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen der Firma Paul & Popp hier, sowie zu dem Privatvermögen der bisherigen Inhaber derselben, der Fabrikanten David Gottlieb Paul und Carl August Popp hier ist vom unterzeichneten Gerichtsamte auf Antrag eines Gläubigers der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an deren Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 3. September 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 22. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 3. November 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 Thlr. Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 21. November 1868

der Schließung der Acten zum Verspruche und

den 3. December 1868

Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Betheiligte haben zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen bei je 5 Thlr. Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 11. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Speck. Hally.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Weberwaarenfabrikanten, auch Haus- und Feld-Besitzer Friedrich Wilhelm Roßbach allhier, welcher unter der Firma: F. W. Roßbach Handelsgeschäfte getrieben hat, ist der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger genannten Roßbach's und alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Gemeinschuldner oder dessen Firma zu machen haben, hiermit geladen,

den 4. September 1868,

als dem anberaumten Anmeldungstermine, an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte, auch was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Streitvertreter, Herrn Advocat Friedlein hier, sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 20. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 30. October 1868

des Vormittags 10 Uhr, bei 5 ₰ jeden Einzelnen treffender Strafe, anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen, oder sich über die vorgebrachten Vergleichsvorschläge nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, auch, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 10. November 1868

des Actenschlusses und

den 15. December 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Gerichtsamt Hartha, am 12. Juni 1868.

Schneider.

Edictalladung.

Bei dem Königlich Sächsischen Appellationsgerichte zu Budissin hat

1) Selma Pauline Duroldt, geb. Lücke in Zittau

gegen ihren aus Grimma gebürtigen Ehemann, den Schriftsetzer Karl Friedrich August Duroldt, die Einleitung des Desertionsprocesses beantragt, unter dem Anführen, daß ihr genannter Ehemann, welcher von 1862 bis 1865 in Zittau gelebt habe, am 2. October 1865 von Zittau weggegangen sei, hierauf noch in demselben Jahre von Görlitz aus geschrieben, seit dieser Zeit aber weitere Nachrichten über seinen Aufenthalt nicht gegeben habe. Nicht minder haben

2) Christiane Karoline Raschke, geb. Springer in Budissin und

3) Johanne Christiane Weber, geb. Urban aus Nieder-Oderwitz, jetzt in Zittau,

deren Ehemänner August Theodor Raschke und Johann Gottfried Weber in dem zum 8. Januar d. J. anberaumt gewesenen ersten Edictaltermine nicht erschienen sind, um Anberaumung eines anderweiten Termines gebeten und werden deshalb die genannten Karl Friedrich August Duroldt, August Theodor Raschke und Johann Gottfried Weber hierdurch geladen,

am 5. August 1868

vor Mittags 12 Uhr im hiesigen Königlichen Appellationsgerichte in Person zu erscheinen und sich der Pflegung gütlichen Verhörs zu versehen; bei fruchtloser Sühnepflegung aber hat der zu 1. genannte Duroldt auf die gegen ihn erhobene Klage, welche ihm oder dem von ihm zu bestellenden Bevollmächtigten auf Anmelden im Original vorgelegt oder auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden soll, sich einzulassen und zu antworten, wogegen die zu 2. und 3. genannten Raschke und Weber gesetzmäßige Behinderungsursachen am Erscheinen im ersten Termine anzuzeigen, für den Fall abermaligen Außenbleibens aber sich zu gewärtigen haben, daß sie der erhobenen Klage für geständig und überführt, sowie etwaiger Einreden für verlustig und als bösliche Verlasser ihrer Ehefrauen werden erachtet werden.

Endlich wird für den Fall, daß es in der einen oder andern Sache der Abfassung eines Erkenntnisses bedürfen wird,

der 24. August 1868

zur Bekanntmachung eines Erkenntnisses terminlich anberaumt.

Budissin, den 13. Mai 1868.

Königl. Sächs. Appellationsgericht daselbst.

Dr. **Klengel.**

v. Dallwitz.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 26. Juni d. J.

das dem Tischlermeister Friedrich August Kummer hier zugehörige Feldgrundstück Nr. 2284 des Flurbuchs, Nr. 1835 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schöneck, welches am 10. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 40 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schöneck, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Warneck.

Subhastations-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Getreidehändler Friedrich August Syrbe in Wurzen zugehörige Hausgrundstück Nr. 560 des Brand-Vers.-Cat., Nr. 166 des Flurbuchs und Fol. 522 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Wurzen, welches am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1375 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wurzen, am 11. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Nathusius.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 26. Juni 1868

die Christianen Emilien verw. Mai zugehörige Gartennahrung, Cat.-Nr. 2 und Fol. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Häselich, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6841 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 16. April 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 27. Juni lfd. Jahres

das dem Schuhmacher Johann Karl Adolph Fülfe zugehörige Hausgrundstück Nr. 155/105 Cat. zu Dürrhennersdorf, Nr. 100 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 16. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 140 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Ge-

richtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reusalza, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 27. Juni 1868

das dem Friedrich Julius Keil in Ilkendorf zugehörige Mühlen-Grundstück sammt dazu gehörigen Flurstücken, Nr. 46 des Brandcatasters, Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ilkendorf, sowie das Wiesengrundstück Nr. 61 des Flurbuchs für Radewitz, Fol. 8 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, welche Grundstücke zusammen am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5446 ₰ 10 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. **Müller.** Lobe, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 29. Juni 1868

das Heinrich August Förster in Copitz zugehörige Dreiviertelhufengut Cat.-Nr. 24 und Fol. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Copitz, welches am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14503 ₰ 5 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Schröder, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 27. Juli 1868

die dem Schankwirth und Schmiedemeister Carl Christlieb Lehmann in Oelsengrund zugehörigen, in Oelsengrund und bez. in der Flur Breitenau gelegenen Grundstücke, als: a) das Haus Nr. 9 des Brandcatasters und Nr. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oelsengrund und b) das Feld Nr. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs für Breitenau, welche Grundstücke am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zu a. 2500 ₰ und zu b. 250 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Schwenke'schen Schanke zu Oelsengrund aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lauenstein, am 5. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Suppe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. Juli d. J.

das dem Stellmacher Gottfried Fricke in Prödel zugehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 22 Cat. und Nr. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Prödel, welches am 30. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwenkau, am 8. April 1868.

Königliches Gerichtsamt das.

Otto. Ockhardt, Ass.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 2. Juli 1868

die dem Wirthschaftsbesitzer Friedrich August Trobisch in Nünchritz zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke Nr. 48 Cataster, Fol. 64, 71 und 79 des Grund- und Hypothekenbuches für Nünchritz, vormals Hainer Antheils, welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2340 ₰ gewürdert worden sind, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Nibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 5. September 1868

folgende, den Herren Karl Ferdinand und Franz, Gebrüder Zacher allhier zugehörige Grundstücke, als:

1) das Haus- und Fabrikgrundstück Nr. 667 des Brandversicherungscatasters, Nr. 725, 726 des Flurbuchs Abtheilung A. und Fol. 987 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, sammt allem Zubehör, namentlich der vorhandenen 10pferdigen Hochdruck-Dampfmaschine nebst 18pferdigem Doppelkessel und dazu gehörigen Kupferrohren, eisernem Vorwärmer und stehender Welle, dem gangbaren Zeuge, den kupfernen Heizrohren, zwei Hauptriemen und 4 Stück eingemauerten Färbekesseln, sowie nebst der vorhandenen Gaseinrichtung,
2) das an der sogenannten Landwehr gelegene Feldgrundstück Nr. 887 des Flurbuchs Abtheilung B. und Fol. 1056 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau,

von denen das erstere Grundstück sammt vorbeschriebenen Pertinentien auf

	13,477 ₰ 25 Ngr,
das letztere dagegen auf	203 : — :
Summa	13,680 ₰ 25 Ngr,

jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten gerichtlich gewürdert worden, nothwendiger Weise an Ort und Stelle, und zwar in dem sub 1 erwähnten Gebäude, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, den 11. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Dölling, Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 7. Juli 1868

das Herrn Johann Gottlieb Heinrich Kleber zugehörige, am Rosenweg unter Nr. 4 allhier gelegene Grundstück, Nr. 205 Abtheilung D. des Brandcatasters, Fol. 841 im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 21. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 24,600 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 31. März 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das.

Schanfuß. Klien.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 24. Juli 1868

das dem Stellmacher Johann Christian Gottlob Krutzsch in Syhra zugehörige Hausgrundstück Nr. 31 Cat., Nr. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Syhra, Nr. 23a. und 23b. des dasigen Flurbuchs, welches am 25. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 794 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Geithain, am 29. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Berndt. Mohr.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 145 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 19. Juni 1868.

Vierte Quittung

über die beim Hilfscomité sowie beim Stadtrathe zu Johanngeorgenstadt in der Zeit vom 27. März bis incl. 9. Juni 1868 für die Abgebrannten eingegangenen Geld-Unterstützungen.

A. Aus dem Königreiche Sachsen:

Adorf: von der Stadtgemeinde (zum Wiederaufbau des Rathhauses) 50 Thlr. **Altessen:** von der Bürgermeisterei (zur Communal-Verwaltung) 5 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. **Bautzen:** aus der Canzlei der Königl. Hohen Kreisdirection 6 Thlr. 5 Ngr.; vom Tuchfabrikant Morbitz sen. 1 Thlr. **Bärenwalde:** von den Schulkindern durch Lehrer Diettrich (zum Schulbau) 2 Thlr. 10 Ngr. **Bischofswerda:** durch den Stadtrath 2 Thlr. **Blumenau:** durch den Gemeindevorsteher Hetzel 3 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf. **Diepholz:** von E. Flenß 2 Thlr. **Dresden:** durch Director Lansky (zum Schulbau) 1000 Thlr.; durch die Redaction der Dresdener Nachrichten 53 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf.; von P. F. für ein Ostern confirmirtes Kind 2 Thlr. **Geithain:** vom Stadtrath (zur Communal-Verwaltung) 10 Thlr. **Grimma:** von der Stadtgemeinde (zum Rathhausbau) 100 Thlr. und (zur Communal-Verwaltung) 30 Thlr.; vom Glaser Ischau (zum Kirchenbau) 10 Thlr. **Großenhain:** vom Stadtrath 8 Thlr. **Großheinsdorf:** vom Rittergutsbesitzer Oertel 5 Thlr. **Großschönau:** von Schülern durch Dr. phil. Wäntig (zum Schulbau) 3 Thlr. **Heeselicht:** von G. H. 1 Thlr. **Herwigsdorf:** von den Schulkindern durch den Stadtrath zu Zittau (zum Schulbau) 4 Thlr. **Kämmerwalde:** von der I. und II. Classe durch Lehrer Döge (zum Schulbau) 3 Thlr. **Königsbrück:** von der I. und II. Mädchenclasse durch Oberlehrer Zickler (zum Schulbau) 2 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. **Lauenhain:** von den Schulkindern durch Lehrer Seidel, Ertrag eines Concerts (zum Schulbau) 3 Thlr. **Leipzig:** durch die Königl. Hohe Kreisdirection 32 Thlr. 6 Ngr.; durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung von der Gesellschaft XIXer 2 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. und von L. M. 20 Ngr.; durch den Stadtrath 2 Sendungen von 130 Thlr. und 8 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf.; durch E. Keil (Gartenlaube) 647 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.; aus der Teichmann'schen Privatschule durch die Königl. Hohe Kreisdirection (zum Schulbau) 21 Thlr. 23 Ngr. **Lommatzsch:** von Jul. Freyer 3 Thlr. 5 Ngr. **Löbau:** durch W. Rothe von einem Fremden 2 Thlr. 23 Ngr. **Meißen:** durch die Expedition der Meißner Blätter (zum Schulbau) 5 Thlr. 3 Ngr., (zum Kirchenbau) 2 Thlr. 20 Ngr. und außerdem 3 Ngr. **Mutzschen:** durch P. Steglich von den Schulkindern (zum Schulbau) 1 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. und von den Jungfrauen (zum Kirchenbau) 5 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. **Niederoderwitz:** von der männlichen und weiblichen Jugend durch P. Maettig (für den Kirchenbau) 49 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. **Oberherwigsthal:** von den Schulkindern durch den Stadtrath zu Zittau (zum Schulbau) 4 Thlr. 15 Ngr. **Pausa:** von Frau Dr. G., Ertrag einer Lotterie in der Nähschule (zum Schulbau) 8 Thlr. **Penig:** von der Fleischerinnung (für die Fleischer) 2 Thlr. **Pretschendorf:** von den Predigerskindern und den Schülern durch P. Germann und Lehrer Hauffe und Seidel (zum Schulbau) 10 Thlr. **Reitzendorf:** von der Gemeinde (zur Communal-Verwaltung) 2 Thlr. **Rhonau:** von den Schulkindern durch den Stadtrath zu Zittau (zum Schulbau) 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. **Schwarzbach:** von den Schulkindern durch Lehrer Neudert (zum Schulbau) 2 Thlr. **Stützengrün:** vom Kirchen-Aerar (zum Kirchenbau) 5 Thlr. **Waldheim:** vom Stadtrath (zur Communal-Verwaltung) 20 Thlr. **Weißig:** vom Rittergutsbesitzer v. Zehmen 21 Thlr. **Wittigsthal:** aus der Sammelbüchse 7 Ngr. 4 Pf. **Würschitz:** von den Schulkindern durch Lehrer Zocher (zum Schulbau) 1 Thlr. 20 Ngr. **Zwickau:** vom Stadtrath (zur Communal-Verwaltung) 100 Thlr. und außerdem 4 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf.

B. Vom Auslande:

Berum: durch das Königl. Preuß. Amt 1 Thlr. 14 Sgr. **Braunschweig:** durch die Herzogl. Kreisdirection 21 Thlr. 21 Sgr. **Bruchhausen:** durch das Königl. Preuß. Amt 7 Thlr. **Damme:** aus dem Amtsbezirke durch die Großherzogl. Regierungs-Canzlei zu Oldenburg 36 Thlr. 15 Sgr. **Gera:** durch Cassirer Th. Schulze 2 Thlr. **Hanau:** in einem durch die Kreisdirection Zwickau erhaltenen Paquete 17 Sgr. **Hannover:** durch die Expedition der Deutschen Volkszeitung 15 Thlr. **Lauenstein:** durch das Königl. Preuß. Amt 6 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. **Lüneburg:** durch den Magistrat 2 Thlr. **Rendsburg:** durch den Königl. Preuß. Landrath 3 Thlr. **Oldendorf** in der Provinz Hannover: durch Superintendent Reuter 7 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. **Winsen a/Luhe:** durch das Königl. Preuß. Amt 6 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. **Wittlage:** durch das Königl. Preuß. Amt 3 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf.

In Summa 2517 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf.

Allen gütigen Gebern sprechen wir auch für diese Liebesgaben, zu deren richtigem Empfange wir uns hiermit quittirend bekennen, unsern wärmsten, tiefstgefühlten Dank aus. Möge der Allgütige auch Sie dafür reichlich belohnen.

Johanngeorgenstadt, den 12. Juni 1868.

Das Hilfscomité.

Fedor Degen, Vorsitzender.

Crucianerstiftung.

Erste Quittung. Zu der **ersten** Sammlung sind bei Herrn Advocat **Kayser** 630 Thlr. von 143 Contribuenten (nicht 144, wie mein Aufruf besagt) eingegangen, an der **zweiten,** von mir veranstalteten, haben sich bis zum 13. Juni 45 mit einem Gesammtbetrage von 213 Thlr. betheiligt. **Ein Thaler:** Beyer, D.*), Kaditz. Bierey, Dr., Dr. Böttcher, Schuldirector, Dr. Bornemann, A., Großenhain. F., Dr., Dr.? Flemming, Adv., Dr. Forberger, P., Seifertshain. Fränzel, P., Maren. Gebhardt, P., Lichtenhain. Gröbel, P., Stürza. Hänsel, P., Ziegra. Helbig, Dr., Conrector u. Pr., Dr. Hesse, Dr. m., Bischofsw. Heydenreich, Dr., O.A.R., Dr. Hille, Dr., Stiftsarzt, Dr. Hoffmann, Anstaltsgeistlicher, Hohnstein. Hohlfeld, Dr., — —. Jähnichen, Commissionsrath, Dr. Jenichen, P., Wilschdorf. Kadner, Dr. m., Dr. Kosmahl, Forstbeamter, Marienberg. Krebs, Regimentsarzt, Dr. Kuhn, St. R., Dr. C. Kuhn, Adv., Dr. Kummer, Dr., P., Dr. Leonhardi, G. R., Glauchau. Leut-

*) Abkürzungen: Dr., Dresden | P., Pastor | D., Diakonus | Pr., Professor | O. A. R., Oberappellationsrath | G. A., Gerichtsamtmann | G. R., Gerichtsrath | St. R., Stadtrath | R. R., Regierungsrath | M. R., Medicinalrath | Adv., Advocat | A., Assessor R., Referendar | u. a. m.

hold, P., Poritz. Liebmann, P., Zabeltitz. Lunze, P., Sayda. Mickel, Kirchner, Dr. Müller, P., Bloßwitz. Oehler, P., Marbach Perl, Bergmeister, Marienberg. Pfeilschmidt, Rechtscandidat, Dr. Richter, P., Röhrsdorf. Ritter, Kaufmann, Dr. Roick, D., Brießnitz. Rosenmüller, A., Löbau. Schmidt, A., Dr. Schmieder, P., Schwepnitz. Schröder, Adv., Dr. Schwarze, Dr. m., Dr. Stelzner, P., Wermsdorf. Trautschold, P., Reinsberg. Treuner, P., — —. Trübenbach, P., Grünstädtel. Vater, Portraitmaler, Dr. Voigtländer, P., Schwarzbach. Volkmann, R., Zwickau. Warneck, Adv., Freib. Weinart, P., Krakau. Woost, Pfarrsubstitut, Kreischa. — **Zwei Thaler:** Beger, Dr. m., Dr. Belzing, G. A., Scheibenberg. Bucher, Dr. m., Dr. Burkhard, Pr., Dr. Eißner, Adv., Pulsnitz. Frotscher, A., Grimma. Gröbel, G. A., Radeberg. Haase, Dr., R., Dr. Hartmann, P., Reinhardsdorf. Hendel, Adv., Dr. Hermann, Bez.-Ger.-Director, Meißen. Hesse, P., Gohlis. Horn, P., Sadisdorf. Kade, Pr., Dr. Kayser, Adv., Dr. Kell, P. em., — —. Kreßner, Ober-Bergamtssecretair, Freib. L.. zu Sch. Mischel sen., Dr. m., Dr. Neubert, Dr., Catechet, Dr. Oehmigen, Dr. m., Sebnitz. Oesterwitz, A., Stolpen. Otto, Vorname eines verehrten Freundes, Dr. v. Otto, Adv., Dr. Perl auf Glaubitz. Putzer, Dr., P., Putzkau. Reichard, P., Schönbrunn. Reuther, P., Altmitweida. Richter, A., Lauenstein. Rink, Dr., — —. Roch, Adv., Zwickau. Rüger, Dr., Adv., Dr. Schierlitz, P., Niederrabenstein. Schneider, Oberpfarrer, Elsterberg. Schubert, D., Dr. Seiler, Dr., M. R., Dr. Siegel, P., Wendischbora. Spieß, Dr., D., Pirna. Starke, P., Ottendorf. Tauberth, Lic. med., Markkleeberg. v. Weber, A., Dr. Weinlig, R., Dr. Wilisch, P., Cotta. Zeidler, Oberpfarrer, Radeburg. Zenker, Kreissteuerrath, Bautzen. Ziller, P., Oberwiesa. v. Zobel, geh. Legationsrath, Dr. — **Drei Thaler:** Abendroth, Apotheker, Pirna. Arnest, Dr., Dr. Brückmann, Dr., Bezirksarzt, Dr. Dietrich, Generalauditeur, Dr. Dillner, P., Naußlitz. Eckhardt, Fabrikant, Großenhain. Erdenberger, G. A., Roßwein. Gottschalck, Adv. u. St. R., Dr. Höfer, Dr., Dr.? Jäppelt, R. R., Dr. E. Kuhn, Dr., Privatgelehrter, Dr. A. Kuhn, Adv., Dr. Oswald, P., Prausitz. Otto, O. A. R., Dr. Pöge, P., Königsfeld. Prölß, Dr., Pr., Freib. Schindler, Archi-D., —. Schletter, Dr., Pr., Leipz. O. Schmidt, Adv., Dr. Schöne, Gymnasialoberlehrer, Dr. Schumann G.R., Pirna. Türk, P., Schweta. Wagner, A., Freib. Ziller, P., Sayda. — **Fünf Thaler:** v. Bose, wirkl. Geh. Rath, Dr. Döhner, Archi-D., Dr. Eppendorf, G. R. R., Dr. Faust, Dr. m., Dr. Fränzel, Adv., Dr. Germann, P., Pretzschendorf. v. Göphardt, Auditeur, Dr. Goldfriedrich, Finanzsecretair, Dr. Grenser, Dr., geh. M. R., Dr. Freih. v. Gutschmid, Adv., Dr. Hübler, Dr. m., Dr. Hultsch, Dr., Rector u. Pr., Dr. Jeheber, P., Sora. Krempe, geh. Finanzrath, Dr. Küchenmeister, Dr., M. R., Dr. Landau, Dr., Oberrabiner, Dr. Lincke, P., Nehmt. Lohdius, Schloßprediger em., Dr. Meißner, Oberingenieur, Dr. Mirus, Dr., Adv., Leisnig. Neubert, Bürgermeister, Dr. Roßky, O. A. R., Dr. v. Petrikowsky auf Oppitsch. Pfeilschmidt, Archi-D., Dr. Pfotenhauer, Oberbürgermeister, Dr. Richter, Dr., Pr., Freib. Roch, Adv., Bischofsw. Schlurick, Dr., Superintend., Pirna. F. A. Schmidt, Adv., Dr. Schwarze, Dr., Generalstaatsanwalt, Dr. Sperber, R. R., Dr. Spitzner, Generalcommissions-Director, Dr. Stavenhagen, R. R., Dr. Stephani, Dr., Hofrath, Dr. Stelzner, geh. R. R., Dr. Stelzner, Dr. m., Dr. Teichmann, Dr., Institutsdirector, Leipz. Tautschold, Oberhüttenmeister, Dr. Walther, Hofschauspieler, Dr. Winkler, P., Planitz. Wippler, Dr., Dr. v. Zahn, der Sächs. Gesandtschaft in Wien attachirt. — **Zehn Thaler:** Beschorner, Finanzprocurator, Dr. Böttger, P., Dr. Brunner, G. R., Dr. Erbstein, Dr., Hauptstaatsarchivar, Dr. Freih. v. Gutschmid, Kreisdirector, Bautzen. Koch, P., Poritz. Kuhn, P. primar., Bautzen. Lamm, Appellat.-R., Bautzen. Leonhardi, G. A., Wilsdruff. Freih. v. Pohland, Legations-R., Pillnitz. Poland, A., Dr. Prasse, Adv., Leipz. Pusinelli, Dr. m., Dr. Vetter, Dr. m., Dr. Wagner, Dr., Conrector em., Dr. Wießner, R. R., Dr. — **Fünfzehn Thaler:** v. Zehmen auf Schleinitz. — **Zwanzig Thaler:** Freih. v. Beust, Reichskanzler, Wien. Güntz, Dr., Dr. A. St., Dr., Dr. — **Dreißig Thaler:** Sartorius, Dr. m., Apotheker, Dr. — **Fünfzig Thaler:** v. Römer auf Neumark und Löthain. — **Hundert Thaler:** Just, Senator, Dr.

Allen diesen lieben Freunden der **alma Cruciana** drückt im Geiste dankend die Hand und bittet zugleich um **fernere, zahlreichere** Betheiligung angelegentlich

Oberlößnitz, den 17. Juni 1868. Dr. **Philipp Wagner,** Conrect. em. Schol. Cruc.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 30. Juli 1868

das dem Bäckermeister August Victor Walther und dem Webermeister Friedrich August Scheller zugehörige Hausgrundstück Nr. 385 des Brandversicherungs-Catasters und Fol. 299 des Grund- und Hypothekenbuches für Werdau, welches am 9. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 525 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Dölling, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 31. Juli 1868

das der verehelichten Johanne Friederike Ehrlich allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 392 des Brandversicherungscatasters und Folium 317 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau, welches am 15. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2378 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Werdau, am 16. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Hanisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

an Gerichtsstelle in Lunzenau

das dem Webermeister und Hausbesitzer Friedrich Wilhelm Pfau Nr. 76a. und 76b. des Flurbuchs zugehörige Hausgrundstück Nr. 132 Cat. für Lunzenau und Nr. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lunzenau, welches am 29. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2090 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Penig, am 5. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Bermann.

Freiwillige Subhastation.

Künftigen

29. Juni 1868

zur Vormittagszeit

soll das vom weil. Johann George Auerbach'en in Cuba hinterlassene, Fol. 147 im Grund- und Hypothekenbuche und sub Nr. 153 im Brandversicherungs-Cataster für Cuba eingetragene, in den Flurbuchsparcellen Nr. 254a., 254b., 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318,

319, 320 bestehende, 26 Acker 216 □.=R. Fläche enthaltende und mit 466,08 Steuer-Einheiten beschwerte Siebenachtelhufengut, welches mit Holzbestand auf

7262 ℛ 2 Ngr 5 ₰

amtslandgerichtlich tarirt worden ist, mit der darauf stehenden Ernte, jedoch ohne Inventar an Ort und Stelle im Gute selbst der Erbtheilung halber freiwillig auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Beschreibung des Gutes und die Kaufsbedingungen sind aus dem in der Lehngerichtsschänke zu Euba und im hiesigen Amthause aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Augustusburg, den 13. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Förster. Krauß, Ass.

Theilweiser Widerruf.

Nachdem die im Friedrich Fürchtegott Hennig'schen Creditwesen zu Zaschwitz in der Auctionsbekanntmachung vom 11. dieses Monats bezeichneten gefällten Baumstämme mit Einverständniß des Concursvertreters im Ganzen inzwischen bereits aus freier Hand verkauft worden sind, so wird die nurgedachte Auctionsbekanntmachung, insoweit solche auf die öffentliche Versteigerung dieser Baumstämme im angesetzten Auctionstermine sich bezieht, mit dem Bemerken hiermit widerrufen, daß es im Uebrigen bei der Verauctionirung des in Frage stehenden lebenden Viehes im Hennig'schen Gute am 22. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, allenthalben verbleibt.

Mügeln, am 15. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Buchner.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut, 1 Stunde von Bahnhof Grimma, 134 Acker Areal, **ist** unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 15—17,000 ℛ. Werthe Adressen bittet man unter **E. F.** poste restante Pomsen franco gefälligst niederzulegen.

Unterhändler verbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Eine im flotten Gange befindliche **Conditorei,** verbunden mit **Kuchen- u.** Weißbäckerei, in einer mittleren Stadt Sachsens, beste Geschäftslage, an einer Eisenbahnstation gelegen, ist Familienverhältnisse halber sofort **zu verkaufen.**

Kaufpreis mit sämmtlichem Inventar und Waarenvorräthen beläuft sich auf 1500 ℛ. Selbst=Reflectanten erfahren Näheres **S. B. 20.** in der Annoncen-Expedition von **Sachse & Co.** in Leipzig, Roßstraße Nr. 8.

Holzauction.

Im **Gasthofe** zu **Rautenkranz sollen Donnerstag den 25. Juni d. J.** die in den nachbemerkten Forstrevieren aufbereiteten Hölzer, und zwar:

von Vormittags 9 Uhr an:

306 Stück weiche Schachthölzer,
1628 „ „ 7ellige Klötzer, 8 bis 14 Zoll oben stark,
930 Stück weiche 10- und 12ellige Pflöckhölzer,
243 Stück weiche 5- und 6ellige Stangen,
½ weiche ⁶/₄ellige Nutzklafter,

vom Rautenkranzer Forstreviere auf dem Schlage in Abtheilung 61 beziehentlich 38,

347 Stämme von 5—8 Zoll Mittenstärke,
369 6-, 7- und 8ellige Klötzer,
444 9- und 12ellige Pflöckhölzer,

vom Sachsengrunder Forstreviere im Bezirk: Hirschberg,

und von Nachmittags 2 Uhr an:

135½ weiche Scheitklaftern,
15¾ „ Rollklaftern,

vom Rautenkranzer Forstreviere auf dem Schlage in Abtheilung 61,

204 weiche gute Scheitklaftern,
87 „ wandelb. Scheitklaftern,
1½ harte „ „
96¾ weiche Rollklaftern,
244¼ „ Stockklaftern,
11 „ Aesteklaftern,
½ harte dergleichen,

vom Sachsengrunder Forstreviere in den Abtheilungen: 52, 58—60 und 67—71, einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die betreffenden **Königlichen Revierverwaltungen** zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 13. Juni 1868.
A. Schumann. F. Toepelmann.

Gutsverkauf.

Das dem Gutsbesitzer **August Hirsch** im Dorfe Hainsberg, zwei Stunden von Greiz, eine Stunde von Hohenleuben, anderthalb Stunden von Zeulenroda und Weida, gehörige, **durchgängig lehnfreie Grundbesitzthum,** bestehend aus einem **ganzen und halben Gute,** an Gartenland, Feldern, Wiese, Wald und Teichen 125 preuß. Morgen 88 □.=R. enthaltend, und **sechs freien Feld-, Wiesen- und Waldgrundstücken** zum weiteren Arealbetrage von 26 preuß. Morgen 51 □.=R., ist nebst dem **gesammten lebenden und todten Inventar,** auch der **anstehenden Frucht** wegen obschwebender Verhältnisse durch Unterzeichneten **zu äußerst billigen und günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande und großartig angelegt, haben einen Tarwerth von 8590 ℛ, eine Brandversicherungshöhe von 6440 ℛ; die vorhandenen Holzbestände sind auf 3440 ℛ gewürdert. Der gesammte gerichtliche Tarwerth des Gutes betrug vor einigen Jahren ohne die freien Grundstücke und Inventar 23000 ℛ ca. Zur Uebernahme genügt eine Summe von 5—6000 ℛ, in baar oder auch in sofort nachweislicher genügender Sicherstellung, indem ein bedeutender Theil der Hypotheken feststehen bleiben kann.

Unbeschadet mit dem Unterzeichneten stets vorher freistehender Verhandlungen ist

Sonnabend der 4. Juli l. J.

als Termin zur öffentlichen notariellen Versteigerung anberaumt worden.

Kauflustige werden ersucht, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der **Hirsch**'schen **Gutswohnung** in Hainsberg sich einzufinden, über ihre Persönlichkeit und Qualification sich nöthigenfalls auszuweisen, die Kaufsbedingungen, welche auch vorher in der Expedition des Unterzeichneten einzusehen sind oder auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können, zu vernehmen und, unter vorbehaltener Auswahl unter den Bietern, sich durch Unterzeichneten des Zuschlags gewärtig zu halten.

Den Kauflustigen, die es wünschen, wird durch pp. Hirsch auch vorher stets das Gut in seinen Theilen gezeigt werden.

Greiz, den 15. Juni 1868.
Dr. jur. **H. A. Rein,**
Regierungsadvocat und Notar.

Weinberg bei Grimma.

Das unmittelbar an Stadt Grimma belegene, zum **„Weinberg"** benannte, mit **Realgerechtigkeit** zum Restaurationsbetrieb und Tanzhalten versehene **Grundstück** sammt 7 Ackern Feld- und Wiesen-Areal soll aus freier Hand bei nur 3—4 Mille Anzahlung und sonstigen günstigen Zahlungsbedingungen durch mich **verkauft werden.** Dasselbe bietet, auf der Höhe belegen, eine herrliche Aussicht auf das am Fuße liegende reizende Muldenthal und umfaßt außer dem Wohnhause mit großen Restaurationslocalitäten einen neuen großen Tanzsaal, überbaute Kegelbahn, Schießstand, großen Concert- und Obstgarten, Stallung, Wagenremise und Scheune; auch kann das vorhandene bedeutende Wirthschaftsinventar mit übernommen werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt außer Herrn **Max Klemm** in Wurzen der Unterzeichnete weitere Auskunft.

Grimma, den 16. Juni 1868.
Adv. **Hermann Barth.**

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-,** Garnison- und **Badeort** — ist
ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnhofs
mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschafträumen bei 6000 ℛ Anzahlung **aus freier Hand zu verkaufen.** Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere Mittheilung.

Verkäufliche Rittergüter in Niederschlesien.

1) **Ein Rittergut** mit einem schönen Schloß und herrlichen Park, 3400 Morg. Areal, davon gutes Ackerland 1900 Mg., schöne Wiesen 500 Mg., Laub- u. Nadelwald 700 Mg., Park 40 Mg., See u. Teiche 100 Mg., Weideland ꝛc. 160 Mg., Schafe 2000 Stück, Rindvieh 72 St., Pferde 25 St. Preis 165,000 ℛ. Anzahl. 50,000 ℛ, unkündbare Schulden nur 40,000 ℛ. — 2) **Ein Rittergut** mit schönem Schloß und Park, Areal 3000 Mg., gutes Ackerland 1150 Mg., Wiesen 250 Mg., Wald 1400 Mg., 100,000 ℛ werth. Preis 150,000 ℛ. Anzahlung 35—40,000 ℛ. — 3) **Ein Rittergut** mit 1648 Mg. Areal, davon Ackerland 1100 Mg. (und zwar I. Cl. 630 Mg.), Wiesen 117 Mg., Wald 360 Mg., sehr wollreiche Schafe über 1000 St., Kühe 40 St., anderes Rindvieh 30 St., Pferde 14 St. Preis 110,000 ℛ. Anzahl. 25—30,000 ℛ, Schulden nur 42,000 ℛ 3½- und 4proc. Pfandbriefe. Nähere Auskunft ertheilt auf gefl. Anfragen **der Vertreter der Deutschen Hypotheken-Bank für Schlesien** in Breslau, Tauentzien-Platz Nr. 8, 2 Treppen.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der sächsischen Oberlausitz, 2 Stunden von der sächsisch-schlesischen und ca. 1 Stunde von der projectirten Kamenz-Radeberger Eisenbahn entfernt, **ist** für 110,000 ℛ mit 60,000 ℛ Anzahlung **zu verkaufen.** Areal ca. 300 Acker, worunter 135 Acker kleefähiges Feld, 31 Acker Wiesen und 130 Acker Wald mit 60,000 ℛ schlagbaren Hölzern. Inventar vollständig und im besten Stande.
Nähere Auskunft ertheilt
Advocat **Demmer** in Kamenz.

Eine **Fournierschneiderei** in einer größern Stadt Sachsens, die einzige im Ort und Umgegend, **ist** wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** und würde für einen thätigen Mann sichere Existenz bieten. Alles Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **M. X.** poste restante Frankenberg.

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa bei Kötzschenbroda, an der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn sehr romantisch gelegen, massiv gebaut, mit schöner Stallung, Wagenremise, schönen Feldern, Obstgarten und Parkanlagen, Vieh und Inventar **ist** für 8000 ℛ **zu verkaufen.**
Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter **A. B. 133.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☛ Für Capitalisten, Fabrikanten, bemittelte Bauunternehmer oder Baugesellschaften.

In Dresden — Mitte zwischen Neu- und Altstadt — ist ein **Areal** von 3000 und mehr Steuer-Einheiten mit 2 neuen Wohngebäuden, 1 älteren, 1 Seitengebäude, 1 grossen Baustelle, 2 Gärten, welches sich vermöge seiner Lage, Einrichtung und Ausdehnung zu irgend einem grösseren Etablissement eignet und auch leicht noch erweitern lässt, aus freier Hand **zu verkaufen.**
Schriftliche Anfragen befördern die Herren Kaufleute **A. Ellesinguer** in Dresden (Ostra-Allee) und **Julius Thielemann** in Leipzig (Petersstrasse) an den Verkäufer.

Für Apotheker.

Die frequentirte **Apotheke** einer größeren Mittelstadt Sachsens **ist** unter annehmbaren Bedingungen baldigst **zu verkaufen.** Franco-Offerten unter **L. M. 24.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaarengeschäft,

verbunden mit Nebenbranchen, in einer Provinzialstadt Sachsens, mit guter Kundschaft **ist** Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Adressen unter **G. W. # 40.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Pferde-Verkauf.

Eine elegant schöne Gradiker **Rappstute,** 9 Jahre alt, 11 Viertel 3 Zoll, **complett geritten,** zuverläßig ein- und zweispännig zu fahren, **militairfromm, steht zum Verkauf** Dresden, Bautznerstraße Nr. 44c. im Hinterhause.

Bauplatzverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen **Bauplatz,** in bester Lage zwischen Apotheke und Haus Apollo hier, am 29. dies. Mon. Vormittags 9 Uhr im Hôtel de Saxe allhier meistbietend **zu versteigern** und ladet Kauflustige dazu ein.
Bad Elster, den 15. Juni 1868.
Eduard Spranger, Haus Asträa.

Für Kaufleute,

die sich selbständig machen wollen, ist durch die Uebernahme eines Detailgeschäfts, welches von der außerhalb des Platzes gelegenen Fabrik getrennt werden soll, mit einer Capital-Anlage von circa 12,000 Thlr. eine sichere Existenz geboten.
Geneigte Offerten unter Y. X. 37. befördert die Expedition der Leipziger Zeitung.

Braukessel-Verkauf.

Zwei kupferne Kessel von beziehentlich 39 Eimer 58 Kannen und 7 Eimer 29 Kannen Rauminhalt **stehen bis zum 30. Juni 1868** wegen Erweiterung der Brauerei billig **zu verkaufen** bei der Braucommun Crimmitschau.
David Merkel, d. Z. Vorstand.

Für Buchbinder.

Zu verkaufen sind 2 Arbeitstische mit harten Platten, schmale und breite Folio-, Quart- u. Octav-Breter, Stempel, Rollen u. verschiedenes Werkzeug.
Leipzig, Neumarkt Nr. 27 2 Tr.

Eiserne gewalzte
Tragbalken

in 12 verschiedenen Längen und Höhen am Lager, empfehlen
Bruns & Zangenberg,
Eisenhandlung, Leipzig, am Roßplatz im Kurprinz.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.
Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich
Leipzig, im Juni 1868.
J. A. Pöhler.

Unterzeichnetem sind erschienen:
mach für 1869. Quer-Fol. 1 Buch
r 24 Stück 18 Ngr.
mach für 1869. Quer kl. 4. 1 Buch
r 72 Stück 18 Ngr.
pzig. **Alexander Edelmann,**
Universitäts-Buchdrucker.

ate erschien und ist in **allen** Buch-
ungen vorräthig:
Charles H. Roß.
Die hübsche Wittwe.
n. Aus dem Englischen übertragen
von **Lina Kayser.**
ige autorisirte deutsche Ausgabe.
2 Bände, eleg. brochirt
Preis 2⅔ Thlr.
pzig, den 19. Juni 1868.
Bernhard Schlicke.

änke, vortheilhafteste und ange-
nste Gartenmöbel der Neuzeit, be-
i zu 15 ⅌ pr. Stück und je nach
stattung bis zu 30 ⅌.
stühle 15 ⅌ pr. **Dtzd.** (bei be-
enden Ordres noch billiger). Aus-
liche illustrirte Preisliste über sämmt-
Gartenmöbel, Bettstellen 2c. gratis
franco.
an wende sich direct an
abrik eiserner Gartenmöbel von
arl Schmidt, Leipzig,
20. Grimmaische Straße.

Leipziger
Dampfkesselfabrik,
pzig, Lange Straße Nr. 43,
ehlt sich zur Anfertigung aller Größen
mpfkessel, Reservoire, Siedekessel,
rauerei- und Brennerei-Apparate,
Dampf- und Wasserheizungs-Anlagen
s Eisenblech und Kupfer.
ampfkessel-Reparaturen werden
solideste und prompteste ausgeführt.

Patentirte
issigkeitsmesser
mit verbesserter Scala
erkauf für **Solaröl und Petro-**
empfiehlt
önitz, den 11. Juni 1868.
Simon Viebweger.
ihnung nebst genauer Beschreibung
auf Verlangen gratis verabfolgt.

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität ab **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidartheer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt zu geneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Dampfheizungsanlagen

mittels Weißblechrohren,

derzeit die billigsten, dabei als höchst durabel erprobten Einrichtungen, liefert unter Garantie, für directe und abgehende Dämpfe billigst

***Richard Doerfel,* Kirchberg i/S.,**
Maschinenklempnerei.
Blechspulen, sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
der Obige.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen u. angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth und so weiter mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-apotheke** ebendaselbst, **Svalteholz** und **Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

PARFUMERIE DES CHATELAINES
Erfinder Chalmin, Chemiker
Paris, 24, Rue d'Enghien, 24
Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.
Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Gewebestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☞ Man findet bei Herrn **Backhaus,** in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin.**

Balsamica

eine **sehr feine** Cigarre in Kistchen mit **100** Stück für **2** ⅌ empfehlen
G. C. Marx & Co. in Leipzig.

Louis Barthel, Chemnitz,
Fabrik für Gas- und Wasser-anlagen,
empfiehlt
Apparate zur Erzeugung von Leuchtgas aus Fettstoffen.

Diese Apparate zeichnen sich vortheilhaft durch ihren außerordentlich einfachen Betrieb, bequeme Bedienung und bedeutende Billigkeit aus. Sie werden in verschiedenen Größen von 10 bis 1000 und mehr Flammen geliefert und geben ein äußerst ruhiges, intensives, dem Auge angenehmes Licht von großer Leuchtkraft und Billigkeit. Zeichnungen und Kostenanschläge werden auf Wunsch gern abgegeben und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Für Pharmaceuten.

Gesucht wird ein gut empfohlener Receptarius, welcher sofort oder per 1. Juli antreten kann, für die Apotheke einer sächsischen Fabrikstadt.

Leipzig. **Werner & Güttner.**

Avis für Raucher!

Durch einen jüngst vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine sehr schöne, gut gelagerte

Yara-Habanna-Cigarre

zum Preise von 16⅔ ₰ **verkaufen zu können.** Proben von ⅓ Kisten stehen pr. Nachnahme zu Diensten. Bei Abnahme von 500 Stück franco Zusendung.

Hugo Arnold, Leipzig, Markt 17.

Lieferung von Grenzsteinen.

Im Laufe des Sommers 1868 **sollen die Grenzen** der Königl. Preußischen Oberförsterei Biederitz (an der Elbe unweit Magdeburg gelegen) **neu versteint werden.** Hierzu sind erforderlich **547 Stück Sandsteine** von 2½ rhein. Fuß Länge (1 Fuß lang, 8 Zoll im Quadrat scharfkantig behauen).

Die Lieferung dieser Steine soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen am

Sonnabend den 4. Juli,
Mittags 12 Uhr,

im **Reuter'schen Gasthause** zu Wolmirstedt an den Mindestfordernden verdungen werden und wollen darauf Reflectirende sich zur gedachten Zeit daselbst einfinden; doch werden auch schriftliche Anfragen resp. Offerten berücksichtigt.

Wolmirstedt, den 16. Juni 1868.

Der Königliche Oberförster.
I. V.:
Frhr. **v. Schlotheim.**

Associé-Gesuch.

Ein Kaufmann, Besitzer eines im flotten Gange befindlichen Fabrikgeschäftes im Erzgebirge, dessen Producte courant und einer großen Ausdehnung fähig sind, **beabsichtigt sich** mit einem jungen soliden Manne, welcher über einige Tausend Thaler verfügen kann, die successive einzuschließen wären, **zu associren.**

Gefällige Franco-Offerten unter Chiffre **P. Y. # 354.** beliebe man den Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, zu übermachen.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein solides, rentables Eisenwaaren-Engros-Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft **wird** ein thätiger **Theilhaber** mit einem Capital von 5—6000 ₰ **gesucht** und gefällige Offerten unter **„Z. 90."** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für eine bedeutende Cigarrenfabrik gereist hat, wünscht sich zu verändern und **sucht Engagement** in gleicher Branche.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **A. C.** durch Herrn **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig.

Betheiligungsgesuch.

Ein tüchtiger **junger Kaufmann,** in Sprachen bewandert, **sucht sich** mit einigen Tausend Thalern **an einem** soliden **Fabrikgeschäfte zu betheiligen.** Die Strumpf- oder Weberwaarenbranche erhält den Vorzug. Gefällige Offerten mit Chiffre **J. S. # 30.** befördert das Annoncen-Bureau des Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Für Kunstmühlen.

Eine leistungsfähige **Mühle** wird für das Voigtland zur Vertretung **gesucht.** Gefl. Offerten **unter H. No. 53.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Tabak-Fabriken.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** wird zur Vertretung für **das Voigtland gesucht.** Gefl. Offerten **H. No. 11.** Expedition dieses Blattes.

Für eine Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen **wird** ein tüchtiger zuverlässiger **Commis,** der mit dieser Branche bekannt ist, **gesucht.**

Adressen beliebe man unter **H. R. # 33.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commisgesuch.

Ein **Commis,** der das **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** gründlich kennt, **Correspondence** und Buchhaltung führen **kann, wird** unter günstigen Bedingungen zu engagiren **gesucht.** Bewerber wollen Offerten unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Photographie mit **G. No. 5.** bezeichnet in der Exp. d. Bl. franco niederlegen.

Für ein größeres Tuchgeschäft **wird zum** baldigen Antritt **ein Commis** zu engagiren **gesucht.** Offerten sind unter Chiffre **H. # 200.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein fein gebildeter, junger **Mann,** Oesterreicher, aus sehr guter Familie, **früher** Kaufmann, dann als Militair bis zum Oberleutnant avancirt, **sucht** nach **beendeter** Dienstzeit **eine Stelle** in einem kaufmännischen oder Fabrik-Geschäft.

Mit allen kaufm. Kenntnissen ist derselbe ausgestattet und würde sich seiner Persönlichkeit wegen vorzüglich als Reisender oder Repräsentant eignen. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Reflect. Firmen belieben ihre Adressen **K. S. # 44.** poste restante Leipzig gefl. einzusenden.

Pr. 1. Juli a. c. **sucht ein junger Mann Beschäftigung** in einem Assecuranzbureau.

Gef. Offerten beliebe man sub **P. 47.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für ein Bank- und Wechsel[...] einer Mittelstadt Sachsens [...] empfohlener **Commis** gesucht, [...] schöne Handschrift schreiben [...] Contorarbeiten vertraut sein [...]

Offerten wolle man unter **L. 1**[...] an die Exp. d. Blattes gelangen [...]

Ein in den gesetzteren Jahren [...] **Kaufmann,** mit allen Comptoir[...] vollkommen vertraut, **sucht** p. [...] oder October dieses Jahres [...] **Placement.** Vorzügliche Zeugnisse [...] handen. Näheres sub Chiffre **L. 1**[...] durch die Expedition dieser Zeitung.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger, militairfreier [...] welcher seine Lehrzeit in einem [...] Spirituosen- und Farbewaaren[...] détail beendete und gegenwärtig [...] größeren Detail-Geschäft [...] tionirt, der doppelten und einfachen [...] führung, sowie der einfachen [...] mächtig ist, **sucht,** gestützt [...] Empfehlungen seiner Herrn [...] zu seiner weiteren **Ausbildung** [...] Comptoir pr. 1. October a. c. [...] gleichviel welcher Branche.

Geehrte Herren Reflectanten [...] ihre werthen Adressen unter [...] **# 30.** in der Expedition [...] niederzulegen.

Ein an Thätigkeit [...] militairfreier **Commis,** [...] Brauchbarkeit die besten [...] Seite stehen, **sucht** unter [...] sprüchen im In- oder Ausl[...] gust oder später **Engagement** [...] oder **Lager,** wenn möglich [...] **garren-Fabrikgeschäft.**

Derselbe ist gegenwärtig [...] nitzer Colonialwaaren-Engros[...] diversen Nebenbranchen thätig [...] lichen Contorarbeiten [...] würde sich auch zu kleineren [...] ficiren.

Geehrte Herren Principale [...] werthen Adressen unter **K. 1** [...] poste restante Chemnitz [...] legen die Güte haben.

Ein junger Mann, [...] jährige Lehrzeit in einem [...] en détail zubrachte, **sucht** [...] **als Volontair** in [...] gros, gleichviel welcher [...] ihm Gelegenheit geboten [...] Contorwissenschaften [...] können. Offerten wolle [...] **R. 32.** in der [...] niederlegen oder unter [...] poste restante [...]

Ein tüchtiger [...]

wird zu sofortigem [...] dem Rittergut [...]

Digitized by Google

Für Apotheker.

Ich **suche** zu sofortigem Antritt, spätestens pr. 1. Juli, einen **tüchtigen Gehilfen**, sowie einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Limbach bei Chemnitz.

Apotheker **Canzler**.

Schlosser,

welche selbständig an feuerfesten **Geldschränken** arbeiten können, **werden** gegen guten Lohn **gesucht** von

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Unterzeichneter **sucht** zum sofortigen Antritt einen **2. Verwalter**. Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich melden. Gehalt 72 ₰.

Schweta bei Mügeln, 15. Juni 1868.

Oek.-Rath **Steiger**.

Ein Techniker, bisher in einer renommirten Maschinenfabrik als Constructeur thätig, **sucht**, unterstützt von besten Zeugnissen seiner bisherigen Principale, **ein Engagement als Werkführer oder Verwaltungsbeamter**. Gefl. Offerten sub **P. Z.** nach **Kohl's Adr.-Bur.** in Dresden, Königstr. 7.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Manufactur-Geschäft en détail wird zum 1. Juli c. oder auch später ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen unter vortheilhaften Bedingungen **gesucht**.

Offerten werden unter Chiffre **M. 3.** poste restante Cottbus erbeten.

Putzmacherin-Gesuch.

Für ein **Fabrik-Geschäft** feiner wollener Artikel wird ein gebildetes junges **Mädchen** aus anständiger Familie als zweite Directrice **gesucht**. Fertigkeit und Geschmack in feinen weiblichen Arbeiten ist Bedingung.

Adressen unter **K. R. 3.** poste rest. Meissen.

Ein junges **gebildetes Mädchen wird** für ein **Posamenten-** und **Stickerei-Geschäft** nach auswärts **gesucht**, doch muß dasselbe im **Rechnen**, **Schreiben** und **feinen** weiblichen Handarbeiten geübt sein — Selbstgeschriebene Offerten werden sub **K. S. # 2.** durch die Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Für ein grösseres Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft in Braunschweig wird bei gutem Salair eine mit der Branche vollständig vertraute Verkäuferin gesucht zum sofortigen oder recht baldigen Antritt.

Adressen H. St. poste restante Dresden.

Für ein **Kurz-, Galanterie- rc. Geschäft wird ein Mädchen** von freundlichem zuvorkommenden Benehmen, 16 bis 24 Jahre alt, **als Verkäuferin zu engagiren gesucht**.

Besondere Berücksichtigung finden Solche, die schon in derartigen Stellungen sich befunden und geneigt sind, auch häuslichen Arbeiten ihre Kräfte zu widmen. Offerten sub **B. # 50.** fco. poste rest. Zwickau mit Angabe gegenwärtiger Stellung.

Es wird **ein Mädchen gesucht** von angenehmem Aeußern und gewandtem Benehmen im Alter von 14—15 Jahren; **es** muß eine Waise sein und ohne Geschwister. Vormünder werden gebeten, gef. Offerten unter **Z. M # 200.** franco in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren aus anständiger Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle zur Begleitung einer Dame ins Bad oder zur Beihilfe der Hausfrau.** Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges **Mädchen** aus guter Familie, **welches** schon länger als Jungfer fungirte, die besten Zeugnisse besitzt und überhaupt das Schneidern und Zuschneiden der Damenkleider gründlich versteht, **sucht bis 1. Juli** oder später **eine Stelle.** Adressen wolle man gefälligst bei Herrn Damenschneidermeister **Meisel** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 26 im Gewölbe, niederlegen.

Eine Wittwe gebildeten Standes, welche in allen Zweigen des feinern **Haushaltes** erfahren, auch die **Erziehung der Kinder** sehr gern mit übernehmen würde, **sucht** als selbständige **Wirthschafterin Engagement.** Näheres durch **A. W. Loff**, Leipzig, Elsterstraße 29.

Gesuch.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches im **Rechnen** und Schreiben gut bewandert ist, auch französisch spricht und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle als Verkäuferin.** Gef. Adressen werden unter **F. S. 100.** poste restante Grossenhain erbeten.

Die zu der **vereinigten Schuhmacher-Innung** zu Trebsen und Nerchau gehörenden Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, **den 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, zur Beschlußfassung über den Fortbestand oder die Auflösung der Innung in der Wohnung des Unterzeichneten **sich** einzufinden.

Nerchau, den 16. Juni 1868.

Carl Prengel, Obermeister.

Knochenschroot.

Einige Tausend Centner Knochenschroot werden zu kaufen gesucht.

Nur Fabrikanten belieben ihre Offerten unter **C. G. R. 12.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kräftige

Eselin

von schwarzer Farbe **wird** neben einer anderen derartigen bereits vorhandenen als Zugthier **zu kaufen gesucht.** Offerten zu adressiren an den herrschaftlichen Kutscher **Trautmann**, Schloß Knauthain.

Capital-Gesuch.

Auf ein größeres Gut in Sachsen in unmittelbarer Nähe einer großen Fabrik- und Handelsstadt werden gegen Cession bereits bestehender Hypothek circa **20- bis 25,000 Thaler** gegen entsprechende Gewährung einer baaren Provision oder gegen Theilnahme an dem damit zu begründenden lucrativen Geschäfte **gesucht.**

Areal des Grundstücks 4—500 Scheffel.

Alles Weitere wird mitgetheilt in Dresden, Breitestraße Nr. 21I. von

A. Dörflinger.

Ein hartnäckiges Geschwür am rechten Arm machte mich zur Arbeit längere Zeit unfähig und blieben alle Mittel ohne Erfolg. Es wurde mir recht bange dabei, ich glaubte, daß ein bleibendes Uebel daraus entstehen würde. Da hörte ich von dem Dr. **Nephuth'schen Universal-Balsam** und ließ mir einige Büchschen kommen. Nach mehrtägigem Gebrauch trat eine auffallende Besserung ein und 14 Tage später hatte ich die Freude, meinen Arm wieder brauchen zu können. Ich kann jenes Mittel allen an ähnlichen Uebeln Leidenden mit gutem Gewissen empfehlen.

Maine, den 2. November 1867.

Fr. Gutfleisch, Handelsmann.

Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig, à Büchschen 6 Ngr, in der **Apotheke** zu Connewitz und bei **Otto Voigt**, Auerbach's Hof Nr. 9, Leipzig.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt**, sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne**, selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. **Preis** mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

In der Expedition dieses Blattes liegen 80 Anerkennungsbriefe im Original zur Einsicht bereit, welche die Wirksamkeit vorstehend **empfohlenen Mittels rühmen.**

„Germania“,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem

Herrn Kaufmann **Friedrich Jacob** zu Wurzen und

Herrn Kaufmann **Max Kühnel** zu Strehla

Hauptagenturen und den Herren

Kaufm. **Otto Bräuer**
„ **Alwin Schoene**
„ **Carl Aug. Maschke** } zu Dresden,

Kaufmann **Friedrich Gandil** zu Lommatzsch

Agenturen obengenannter Gesellschaft übertragen haben.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Die Generalagentur der „Germania“.

W. Delbrück, General-Bevollmächtigter.

Hôtel zum grünen Baum, Coburg,

Marktplatz, schönste Lage.

Mein im November vor. Js. hier erworbenes, ganz neu und comfortable restaurirtes **Hotel** empfehle ich den geehrten Reisenden und Familien mit der Versicherung, daß ich durch reellste und billigste Bedienung stets meinen bekannten wirthschaftlichen Ruf zu erhalten wissen werde.

Für alle Bequemlichkeiten durch Equipagen 2c. ist gesorgt.

Eleganter Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll

G. Ruff,

früher Besitzer des Hotel zum Rappen, Gießen.

Vogelschießen zu Lucka.

Das Vogelschießen zu Lucka findet statt: den 13. bis 16. und 19. Juli.

Um zahlreiche Theilnahme wird freundlichst gebeten.

Besitzer von Schaubuden, welche Berücksichtigung finden wollen, haben sich rechtzeitig zu melden.

Lucka, den 17. Juni 1868.

Das Schützendirectorium.

Auf Beschluß der hiesigen städtischen Collegien und mit Genehmigung der Königl. Kreisdirection zu Leipzig **betreibe ich von jetzt an auch für** hiesige Bürger und Einwohner die **advocatorische Praxis.**

Dahlen, den 17. Juni 1868.

Bürgermeister Adv. **Schubert.**

Vogelschießen in Schmölln.

Das diesjährige hiesige **Vogelschiessen** wird **vom 16.—20. Juli d. J.** abgehalten und werden hierzu alle Freunde dieses Vergnügens eingeladen.

Schmölln, den 9. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Familiennachrichten.

Heute Vormittag ½11 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau,

Marie Böning, geb. **Vollrath**,

nach einer glücklichen Entbindung im Alter von 23 Jahren 5 Monaten.

Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Wilhelm Böning,
nebst den trauernden Hinterlassenen.

Leipzig. **Dresden.**

Heute Abend ¼7 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, **Louise** verw. Justizräthin **Haupt**, geb. **Kröhne** hier, im bald vollendeten 70. Lebensjahre.

Altenburg, am 16. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Am 9. ds. entriß uns der unerbittliche Tod nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und Tochter,

Laura Sidonie Hünlich,
geb. **Wollmann**,

in einem Alter von 23 Jahren, welches wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden anzeigen.

Neu-Gersdorf und **Neusalza**, den 12. Juni 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig unsere vielgeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete H. S.-Cob. Legations-Secretair **Häubler**, geb. **Trautmann** hierselbst, im fast vollendeten 93. Lebensjahre. — Von vielen schweren und herben Prüfungen des Himmels während ihres Lebenslaufes heimgesucht, hat sie doch stets guten Glauben gehalten und in den Tröstungen des göttlichen Wortes allezeit die haltbarste Stütze gefunden.

Entfernten lieben Verwandten und Freunden dies zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Pößneck, den 15. Juni 1868.

Die Hinterlassenen
in **Pößneck, Lehesten, Zeulenroda, Philadelphia, Saalfeld, Reval** und **Buchholz.**

Heute früh nach 1 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Sophie Kluge**, geborene **Merkel**. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 17. Juni 1868.

Heute verschied unsere liebe **Hedwig**, 7 Monate alt, infolge von Brechdurchfall, was wir tiefbetrübt allen Bekannten nur hierdurch anzeigen.

Cannewitz, den 13. Juni 1868.

Pfarrer **Straube** und Frau.

Vermählt:

Woldemar Eugen Marx,
Amalie Marx, geb. **Jung.**

Wien, den 15. Juni 1868.

Die Verlobung unserer Tochter **Laura** mit Herrn **Ferdinand Sieler** hier beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Chemnitz, im Juni 1868.

Adv. **H. A. Widemann** und Frau.

Laura Widemann,
Ferdinand Sieler.

Ihre am heutigen Tage erfolgte **Verlobung** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Auguste verw. **Jahn**, geb. **Franke**,
Emil Voigt.

Meißen u. **Döbeln**, 14. Juni 1868.

Gestern Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau, **Emma** geb. **Wagner**, von einem todten Knaben entbunden.

Camenz, den 15. Juni 1868.

Hermann Nicolaus, Gastwirth.

Ein Sohn geboren.

Crostewitz, 16. Juni 1868.

H. Rogge und Frau.

Heute früh ½11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Clara** geb. **Neul**, von einem munteren Jungen glücklich entbunden.

Dresden, den 15. Juni 1868.

Otto Gaudich.

Gestern Abend ½11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Clara** geb. **Lieberwirth**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Mittweide bei Raschau, den 16. Juni 1868.

F. W. Schuberth.

Aus der Ferne.

Durch Gottes Gnade wurden wir am 28. April durch die Geburt eines muntern dritten Söhnleins erfreut, was wir allen fernen Lieben hierdurch anzeigen.

Poretar in Südindien, den 9. Mai 1868. Missionar **H. Schanz** u. **Frau.**

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Schmidt**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Zittau, am 16. Juni 1868.

Referendar **Berthold.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 145 der Leipziger Zeitung.

Freitag, den 19. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Die Festung Ulm. Das project. deutsche Turnfest. — Darmstadt: Hr. v. Dalwigk. — Oldenburg: Vom Landtage. — Lübeck: Aus der Bürgerschaft. — Paris: Tagesfragen. Die Verwaltung von Paris. Prinz Milan Obrenowitsch. Der Prätendent Karageorgiewitsch. Italienisches. Artilleristisches. Die Unruhen in den Departements. Das Elsaß. Zustände in Algerien. — Wien: Internationale Telegraphenconferenz. Prinz Napoleon. Geistliche Conferenz. Aufhebung der Wuchergesetze. Herrenhaus. Dementi. Rumänische Note. Lemberg: Die Gleichberechtigung der Bekenntnisse. Pest: Das Wehrgesetz. Deputirtentafel. — London: Parlament. — St. Petersburg: Diplomatisches. Großfürst Wladimir. Die Rhede von Sebastopol. Convention mit Japan. — Stockholm: Das neue Ministerium. — Bern: Verfassungsrevision. Das metr. Maß und Gewicht. — Florenz: Deputirtenkammer. Briganten in Calabrien. — Rom: Die Bourbonen. Das projectirte Concil. — Newyork: Repräsentantenhaus. Emigrationsagenturen. Vermischtes. — **Handel und Industrie.** Wollmärkte. Versicherungen.

Tagesgeschichte.

München, 17. Juni. Nach Beendigung der Verhandlungen der hiesigen Regierung mit dem hier anwesenden Chef des württembergischen Generalstabes wurde gestern eine Vereinbarung betreffend die Verhältnisse der künftig gemeinsamen Festung Ulm unterzeichnet.

Dem Ausschusse der deutschen Turnvereine ist vom Centralausschusse für das vierte deutsche Turnfest in Nürnberg mitgetheilt worden, daß dieser die Uebernahme des Festes für Nürnberg im Jahre 1869 und in den nächsten Jahren ablehnt, da er wegen der Nachwirkungen der politischen Ereignisse des Jahres 1866 nicht auf die nothwendige kräftige Unterstützung der Bürgerschaft rechnen zu können glaubt und Bedenken hegt, namens der Stadt der deutschen Turnerschaft gegenüber die nicht leicht erfüllbare Pflicht der würdigen Durchführung des Festes zu übernehmen. (Südd. Pr.)

Darmstadt, 15. Juni. Der Ministerpräsident v. Dalwigk ist zu Verwandten nach Livland verreist und wird erst in einigen Wochen zurückkommen, um den 19. Landtag zu schließen.

Oldenburg, 15. Juni. Unter den Vorlagen, welche dem kürzlich zusammengetretenen oldenburgischen Landtage zugegangen sind, befindet sich auch die eines neuen Wahlgesetzes. Die Gesetzesvorlage reducirt nicht nur die Zahl der Landtags-Abgeordneten von 49 auf 31, sie beseitigt zugleich das Dreiclassensystem und bringt allgemeines gleiches Wahlrecht, bei welchem man jedoch an der indirecten Wahl festhält. Viel von sich reden machten die infolge der eingetretenen politischen Veränderung erhöhten Ansprüche an die Finanzen, welche alle bisherigen Ersparnisse in Anspruch zu nehmen scheinen. Dem Germanischen Museum in Nürnberg hat der Landtag einen Zuschuß von jährlich 100 fl. für die laufende Finanzperiode bewilligt. Der Landtag ertheilte seine Zustimmung zu dem Vertrage, betreffend das Ausscheiden Oesterreichs und Liechtensteins aus dem Münzverein, desgleichen nachträglich zu einer Vereinbarung mit dem Präsidium des Norddeutschen Bundes wegen Uebertragung der der oldenburgischen Regierung rücksichtlich der Anstellung der niederen Post- und Telegraphenbeamten zustehenden Rechte. Ferner wurden die am 15. Juli 1867 mit Preußen abgeschlossenen Conventionen, betreffend die Reorganisation des oldenburgischen Contingents und die Militairconvention, nachträglich genehmigt.

Lübeck, 15. Juni. Die Bürgerschaft bewilligte heute die für den Ankauf und resp. Ausbau verschiedener Zollanschlußlocale geforderten Gelder, ebenso wie den Lübeckischen Antheil an dem Wartegelde für den bisherigen hanseatischen Ministerresidenten in London. Ferner wurde von ihr der Staatsvertrag mit Mecklenburg wegen der Lübeck-Kleinen Eisenbahn angenommen, und endlich stimmte sie dem Zollstrafgesetzentwurf nach preußischem Muster bei. (H. N.)

 # Paris, 15. Juni. Nächst der allgemeinen, täglich wachsenden Spannung auf die Discussion des Budgets beschäftigt sich die öffentliche Meinung sehr viel mit den bevorstehenden Neuwahlen, und zwar mit specieller Berücksichtigung der Wahlen der Stadt Paris; von den gegenwärtigen Deputirten von Paris, sämmtlich der Opposition angehörig, hätten nur die Herren: Thiers, Favre, Pelletan und Jules Simon unbedingt Aussicht wieder gewählt zu werden, während die Wiederwahl der Herren Havin, Guéroult, Garnier-Pagès, den man zu alt, Carnot, den man zu schweigsam findet, und Emil Ollivier sehr in Zweifel gezogen wird. — Der Kampf zwischen Freihändlern und Protectionisten wird sich vermuthlich im Senat erneuen; mehrere Manufacturisten aus der Stadt Roubaix haben sich in dieser wichtigen Frage mit einer Petition an die hohe Versammlung gewandt. — Die Verwaltung der Stadt Paris beschäftigt jetzt die öffentliche Meinung mehr als gewöhnlich; die Frage: ob der Seine-Präfect seine Sache persönlich vor dem Corps Législatif führen solle, scheint noch nicht entschieden zu sein; jetzt heißt es, der Herr Präfect habe über seine Amtsführung einen speciellen Bericht an den Kaiser eingereicht. Aus diesem Berichte werden nachstehende, nicht uninteressante Zahlen hervorgehoben: Die Stadt Paris hat seit dem Jahre 1853, also in fünfzehn Jahren, 1865 Millionen folgendermaßen verausgabt: 884 Millionen für öffentliche Arbeiten, Straßenbauten u. s. w., 157 Millionen für Brunnen- und Schleusenwesen, 55 Millionen für wohlthätige Anstalten, 61 Millionen für Kirchen, 17 Millionen für Quais und Brücken, 129 Millionen für Schulen, Theater, Kasernen u. s. w., 38 Millionen für Märkte und Hallen, 195 Millionen für öffentliche Anpflanzungen, Squares u. s. w. Man sieht hieraus, daß Paris sich nicht umsonst die schönste Stadt der Welt nennt. — Während der jetzigen kaiserlichen Villegiatur in Fontainebleau findet in dieser Residenz wöchentlich zweimal Ministerconseil statt; es sind für diesen speciellen Dienst der Herren Minister besondere Eisenbahnzüge von Paris nach Fontainebleau organisirt worden.

Paris, 16. Juni. Die „France“ erfährt, daß der junge Prinz Milan Obrenovitsch in Paris bleibt, bis die Skuptschina ihr Votum über die Thronfolge in Serbien ausgesprochen haben wird. Dem Gerüchte, der Prätendent Alexander Karageorgiewitsch habe den Mord des Fürsten Michael veranlaßt, legt man keine besondere Glaubwürdigkeit bei. Man meint, daß der Verschwörer, falls er durch eine solche Bluthat den Thron erstrebt hätte, sich selber im voraus habe sagen müssen, daß die Mächte unmöglich durch eine Anerkennung des mittel- oder unmittelbaren Mörders dem Fürstenmorde gewissermaßen Absolution ertheilen würden, und sonach seine Aussichten gerade durch den gewaltsamen Tod des Fürsten Michael, wenn ihn der Prätendent veranlaßt haben sollte, um so viel geringer werden müßten. Richtig dagegen scheint, daß Alexander Karageorgiewitsch eben im Begriffe war, die Fäden einer Verschwörung zur Herbeiführung eines Regierungswechsels in Belgrad auszuwerfen, und es war ihm vielleicht dabei nicht möglich, die absolute Leitung derselben in der Hand zu behalten. — Die „Patrie“ will in Erfahrung gebracht haben, daß in Italien neue Revolutionsversuche vorbereitet werden. Die Garibaldinische Legion solle wiederhergestellt werden, und die Reise Garibaldi's nach einem Badeort des italienischen Continents habe nur den Zweck, sich mit den übrigen revolutionairen Leitern zu verständigen. Mazzini befinde sich augenblicklich in Italien und Menotti Garibaldi habe kürzlich Rom besucht. — Wie man dem „Courrier du Bas-Rhin“ aus Metz schreibt, beabsichtigt man daselbst das berühmte Riesengeschütz „Vogel Greif“,

welches die Franzosen im Jahre 8 der ersten Republik nebst 190 anderen Geschützen aus Ehrenbreitstein mit fortgenommen haben, auf dem Walle eines der neuangelegten Forts aufzustellen. Der Vogel Greif wiegt mit der Lafette 38,000 Pfund und schießt 141pfündige Kugeln. Die „Patrie" sagt, daß infolge einer Reihe von Proben, welche in Spandau stattfanden, die preußische Regierung für ihre Marine-Artillerie vier Kanonen-Modelle angenommen hat, deren Kaliber sich vollständig dem der französischen Kanonen annähert, welche durch ihre Vorzüge die Aufmerksamkeit aller sachverständigen Männer in Europa auf sich gelenkt haben. Die Fabrikation der neuen, für die deutsch-preußische Marine bestimmten Kanonen soll der englischen Privat-Industrie anvertraut werden. - Die Unruhen in drei Departements: in dem der Charente Inférieure, in dem der Charente und in dem der Gironde, veranlassen die „France" zu folgenden Bemerkungen: „1) das alte Regime hat eben bei dem Landvolke Eindrücke hinterlassen, die noch in frischem Andenken sind; 2) das Ansehen der Religion leidet bei jeder, selbst nur scheinbaren Solidarität mit einer politischen Richtung, welche durch die Revolution für immer unmöglich gemacht wurde; 3) alle Uebertreibungen gewisser Blätter und gewisser Publicisten sind äußerst gefährlich für den Katholicismus selbst, da sie dessen Gegnern Waffen für die Ansicht bieten, die Religion sei mit der modernen Gesellschaft unverträglich; 4) es ist im höchsten Grade nothwendig, auf dem Lande gesunden Unterricht zu verbreiten, damit solche Scenen nicht wieder vorkommen." Den Bauern war vorgeredet worden, daß „ein mysteriöser Geber ein Glasgemälde gestiftet habe, das in allen Kirchen aufgestellt werden solle, und wo es auch nur fünf Minuten aufgestellt gewesen, da werde der Zehnte nebst allen feudalen Lasten der alten Zeit unfehlbar wieder aufleben, diese Aufstellung müsse also um jeden Preis verhindert und das Bild vernichtet werden, ehe die Pfarrer sich über den Aufstellungsmodus ganz verständigt hätten." Als des Präfecten Proclamation nicht wirkte, wurde eine Dragonade verfügt: zwei Lanciers-Schwadronen von Libourne durchzogen die Dorfschaften, wo die Aufregung herrschte, und die Gerichte von Barbezieux und Cognac ließen Verhaftungen vornehmen. Die „France" fügt hinzu: „Mit Bedauern muß gesagt werden, daß in den Arrondissements von Cognac und Barbezieux nicht die für ihren Stand nöthige Achtung vor den Priestern besteht; die Religion ist für die Männer so gut wie gar nicht vorhanden, was sie jedoch nicht abhält, abergläubisch zu sein. Diese Vorgänge erhalten indeß erst dadurch Bedeutung, daß nicht in einer, nicht in einem Dutzend Gemeinden diese Epidemie der Furcht und des Hasses herrscht, sondern in einem großen Theile des Landes, und daß die Landbevölkerungen sich noch keineswegs vor jenen vermeintlichen Gefahren sicher glauben. Die Bildergeschichte lächerlich zu machen, wirkt nicht. — Kürzlich wurde im Elsaß das alljährliche protestantische Missionsfest abgehalten; der Gebrauch der deutschen Muttersprache hat wieder allenthalben in den Kinderanstalten und in den Volksschulen Platz gegriffen. Man verdankt dies der persönlichen Intervention des Kaisers Napoleon. Noch bis vor einem Jahre verfolgten sämmtliche Schul-Inspectoren die Anwendung des Deutschen in der Schule so weit, daß selbst in den Kinderschulen Französisch zur Unterrichtssprache gemacht wurde. Kaiser Napoleon empfahl, als sich ihm bei seiner Rückkehr von Salzburg im vorigen Jahre die Inspectoren und Dames patronesses der Schulen vorstellten, sehr dringend die eifrige Pflege des Deutschen, „dieser schönen Sprache". Das Deutsche wird infolge hiervon jetzt eben so fleißig getrieben, als es zuvor verfolgt worden. — Der „Moniteur de l'Algérie", das Organ des General-Gouverneurs, versichert, daß die Araber während der Theuerung keine Europäer verzehrt hätten. Die Anzahl der Fälle von Menschenfresserei, die in Algerien vorgekommen, beläuft sich laut dem „Moniteur" auf 16; die meisten Theilnehmer an denselben „starben einige Tage, nachdem sie diese schuldvolle Handlung begangen hatten"; die übrigen sind vor die Kriegsgerichte gestellt worden; nur einem gelang es, über die Grenze zu entkommen. Die Zahl der Diebstähle war größer als in gewöhnlichen Zeiten. Seit einem Monate haben diese Vergehen aber bedeutend abgenommen. Die Zahl der Eingeborenen der Civil- und Militair-Territorien, welche in den Zufluchtstätten seit deren Gründung aufgenommen wurden, beträgt in den drei Provinzen 101,474. Die geistlichen Anstalten empfingen 1672, wovon sich noch 1271 dort befinden. Die übrigen Zufluchtsstätten enthalten nur noch einige Hundert Kinder, Frauen und Greise, die in ihre Stämme noch nicht zurückkehren konnten. Die Zahl derer, welche bis zum 1. Mai in den Zufluchtsstätten gestorben sind, beläuft sich (die geistlichen [401] und die Hospitäler [2225] einbegriffen) auf 16,981. Die Zahl derer, welche außerhalb dieser Anstalten starben, läßt sich nicht genau feststellen. Man schätzt jedoch, daß die Cholera 1867 89,000 hinraffte, und daß vom 1. Januar bis zum 1. Mai 111,831 Individuen starben, im Ganzen also mit den obigen 16,981 Personen 217,812, von denen auf die vier ersten Monate dieses Jahres 128,812 Personen kommen. Während der Krisis zeigte sich die europäische Bevölkerung sehr barmherzig. Von den vom Staate bewilligten 2 Mill. sind bis jetzt 666,000 Francs verausgabt worden, und es wird gehofft, daß der Rest bis zur Ernte von 1869 ausreicht. — In der heutigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers kam die Vorlage zur Verhandlung, daß die Suez-Compagnie bevollmächtigt werden solle, eine mit einer Ausloosung verbundene Anleihe von 100 Millionen Francs zu machen. Lanjuinais, Marie und Jules Favre bekämpften das Project, indem sie dasselbe als eine Lotterie bezeichneten. Die Vorlage wurde mit 183 gegen 8 Stimmen angenommen.

* **Wien,** 16. Juni. Die kaiserliche Tafel in Schönbrunn vereinigte gestern die Mitglieder der gegenwärtig hier versammelten internationalen Telegraphenconferenz, nachdem der Reichskanzler dieselben vorher einzeln dem Kaiser vorgestellt hatte. Nach der Tafel war Cercle, und unterhielt S. M. sich noch längere Zeit mit den Anwesenden. Der erste Conferenzbevollmächtigte für Spanien, der frühere Telegraphendirector Thom. Rodriguez Rubi, war jedoch infolge seiner Berufung zum Minister der öffentlichen Arbeiten nach Madrid wieder abgereist. — Prinz Napoleon ist von Prag gestern Abend hier wieder eingetroffen und heute Vormittag auf einem an den Kaisermühlen seiner harrenden Specialdampfer mit den Herren seines Gefolges und dem Grafen Andrassy nach Pest abgereist. Der französische Botschafter begleitete den Prinzen durch den Prater bis zum Landungsplatze. Der Dampfer steckte, sobald der Prinz am Bord war, die französische Flagge auf. In Pest bleibt Se. kaiserliche Hoheit bis Ende der Woche und beabsichtigt dann über Bukarest und Varna, wo die Yacht des Prinzen ihn erwartet, sich nach Konstantinopel zu begeben. — Gestern hat dahier bei dem Erzbischofe Cardinal Rauscher eine Conferenz des Domcapitels, der Stiftsäbte der Diöcese, der Dechanten und Schuldistrictsaufseher, der Pfarrer der Stadt Wien und einiger besonders dazu eingeladenen Priester stattgefunden, welche sich mit dem Verhalten der Geistlichkeit gegenüber den (confessionellen) Gesetzen vom 26. Mai c. beschäftigt hat.

Das Gesetz vom 14. Juni 1868, wodurch die gegen den Wucher bestehenden Gesetze aufgehoben werden, wurde heut publicirt und lautet: §. 1. Die bisher bestehenden gesetzlichen Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes und der Höhe der Conventionalfrage bei Darlehnen und creditirten Forderungen treten außer Kraft. §. 2. Wenn Zinsen ohne bestimmtes Maß bedungen wurden oder aus dem Gesetze gebühren, so gelten sechs vom Hundert auf ein Jahr. §. 3. Zinsen von Zinsen dürfen gefordert werden: a. wenn solche ausdrücklich bedungen werden, b. wenn fällige Zinsen eingeklagt werden, von diesen vom Tage der Klagebehändigung an. Ueber die Höhe der Zinseszinsen entscheidet zunächst die Verabredung; wurde aber hierüber nichts bedungen, so gelten die gesetzlichen Zinsen. (§. 2.) §. 4. Ueber die Frist der Zahlung der Zinsen entscheidet die Verabredung. Wird hierüber keine Verabredung

getroffen, so sind die Zinsen bei Zurückzahlung des Capitals oder, wenn der Vertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen wurde, jährlich abzuführen. Zinsen dürfen in vorhinein ohne alle Beschränkung abgezogen oder gefordert werden §. 5. Es darf bei Darlehnen bedungen werden, daß eine größere Summe oder Menge, oder Sachen von besserer Beschaffenheit, als gegeben wurden, zurückerstattet werden; jedoch muß das Zurückzuerstattende von derselben Gattung sein wie das Gegebene. §. 6. Alle den vorstehenden zuwiderlaufenden civil- und strafrechtlichen Bestimmungen sind hiermit außer Wirksamkeit gesetzt. Die statutenmäßig begründeten Rechte der Creditanstalten und Sparcassen, die Vorschriften des Handelsgesetzbuches, sowie auch das Patent vom 2. Juni 1848, Nr. 1157 J. G. S., und die kais. Verordnung vom 7. Februar 1856, Nr. 21 R. G. B., über den Zwangscurs des Papiergeldes werden durch dieses Gesetz nicht berührt. §. 7. Dieses Gesetz tritt mit 1. Juli 1868 in Kraft; es darf jedoch vom Tage seiner Kundmachung an wegen der als Wucher bezeichneten Handlungen kein Strafverfahren eingeleitet oder fortgesetzt, noch eine bereits zuerkannte Strafe zum Vollzuge gebracht werden. Dagegen hat dieses Gesetz auf die vor seiner Wirksamkeit abgeschlossenen Rechtsgeschäfte oder erworbenen Rechte dritter Personen, sowie auf die zu jener Zeit anhängigen Concurs- oder Ausgleichsverhandlungen keine Anwendung

Im Herrenhause berichtete Ritter v. Karajan über das Gesetz, betreffend die Ruhegehalte der Minister und empfahl namens der Commission die Annahme des Gesetzes in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung. Zu Art. 3 beantragt Frhr. v. Szymonowicz: Die Pension für die Wittwe eines Ministers statt mit 1000 fl. mit 1500 fl. festzusetzen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und das Gesetz in zweiter und dritter Lesung nach dem Antrage der Commission angenommen. — Nächster Gegenstand ist der Bericht der Finanzcommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausprägung neuer Scheidemünze und Einziehung der Münzscheine. Der Berichterstatter Frhr. v Doblhoff beantragt im Namen der Majorität der Commission, dem Gesetzentwurfe, wie er von der Regierung vorgelegt und vom Abgeordnetenhause angenommen wurde, die Zustimmung zu ertheilen. Die Minorität des Ausschusses (Berichterstatter Frhr. v. Hock) dagegen beantragt, über den Gesetzentwurf zur Tagesordnung überzugehen, und zwar wesentlich aus dem Grunde, weil die Creirung einer neuen Scheidemünze in Silber als ein Bruch der auf Grundlage der Goldwährung beruhenden, mit Frankreich, Italien und der Schweiz abgeschlossenen Münzconvention oder wenigstens als Rückschritt von dem anerkannt rationellsten Münzsysteme betrachtet werden müsse. Das Resultat der Verhandlung war jedoch, daß der Antrag der Minorität abgelehnt und schließlich das Gesetz in zweiter und dritter Lesung ohne Debatte nach dem Antrage der Majorität angenommen wurde. — Es gelangt hierauf der Gesetzentwurf zur Verhandlung, durch welchen das Preßgesetz und das Gesetz über das Verfahren in Preßsachen vom 17. Dec. 1862 abgeändert wird. Die Commission hatte an dem vom Abgeordnetenhause entworfenen Gesetze nur einige Abänderungen in stylistischer Beziehung vorgenommen und beantragte im Uebrigen, dem Gesetzentwurfe in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung zuzustimmen. Derselbe wurde mit einem Amendement zu Art. 3, Absatz 3, welcher die Verantwortlichkeit des Druckers und Verbreiters einer Schrift strafbaren Inhalts normirt, vom Freih. v. Szymonowicz . . . daß der Verbreiter einer Schrift strafbaren Inhaltes dann verantwortlich sein soll: „wenn die Verbreitung auf eine durch das Gesetz untersagte Weise geschah (§. 23)“, welchem Amendement die Regierung beitrat, genehmigt und alsbald in dritter Lesung zum Beschluß erhoben.

Die „Wien. Abdpst.“ bemerkt in ihrem Tagesbericht: „Mehrere Zeitungen wissen über die „fieberhafte Thätigkeit“ zu berichten, welche der russische Botschafter in Paris, Graf Stackelberg, und dann auch Fürst Metternich aus Anlaß der Vorgänge in Serbien angeblich entwickeln sollen. Selbstverständlich sind wir nicht in der Lage, über die Anzahl der Pulsschläge des Grafen Stackelberg irgendwelche Auskunft zu geben, so viel aber ist gewiß, daß der österreichische Botschafter weder von hier aus Veranlassung erhalten, noch in Paris Veranlassung gefunden hat, eine „fieberhafte“ Thätigkeit zu entwickeln.

Die „Patrie“ veröffentlicht eine von dem rumänischen Minister Herrn Golesco an die Vertreter der fremden Mächte erlassene Note, welche auf die Judenfrage Bezug hat. Diese Note repräsentirt indeß nur eine frühere Phase des Schriftwechsels in der Angelegenheit. Sie ist seit der Zeit durch eine zweite Note ersetzt worden, die eine specielle Genugthuung für den österreichischen Generalconsul in Jassy enthält und von der österreichischen Regierung im Einverständniß mit den übrigen Mächten als genügend anerkannt worden ist.

Lemberg, 11. Juni. In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurde gegen das Princip der Gleichberechtigung der Confessionen beschlossen, daß in den Gemeinderath nur zwanzig Israeliten und achtzig Christen gewählt werden können.

Pest, 16. Juni. Das Ministerconseil hat gestern die Durchberathung des Wehrgesetzes beendigt, zugleich mit dem Wehrgesetz die Rekrutirungsvorlage nach altem System beantragt.

Pest, 16. Juni. Sitzung der Deputirtentafel. Ueber Antrag Nyary's beauftragte das Haus die Regierung, das Beileid des Landes wegen der Ermordung des Fürsten Michael der serbischen Regierung bekannt zu geben. Das ganze Haus erhebt sich zum Zeichen der Theilnahme. Csiky referirt in Angelegenheit des Demokratenvereins und beantragt, das Haus möge aussprechen, der Minister dürfe das Vereinsrecht nicht beschränken. Minister Gorove legte den Vertrag mit Bayern über die Zollausschlüsse vor. Sodann folgt das Referat der Zehner-Commission über das Gesuch des Causarum-Directors wegen preßgerichtlicher Verfolgung Roman's und Böszörmenyi's. Die Commission empfiehlt die Verfolgung nicht zu verhindern. Der Bericht wird in Druck gelegt. Hodos verlangt die Indrucklegung der incriminirten Artikel. Darüber entspinnt sich eine längere Debatte. Bei namentlicher Abstimmung wird Hodos' Antrag verworfen. Sodann beginnt die Generaldebatte über die indirecten Steuern. Nyary spricht sich für die Gesetze aus, wünscht jedoch Reformen, namentlich die Aufhebung des Tabakmonopols binnen einer bestimmten Frist.

London, 16. Juni. Im Oberhause kam gestern die Frage, ob und wie weit für die Zukunft die classischen Studien an den, unter dem Namen Public schools bekannten, mittelalterlichen Schulanstalten den Vorrang über moderne Sprachen und Realwissenschaften behaupten sollen, abermals zur Sprache. Die Frage wurde auch in ihrer Ausdehnung auf die Universitäten behandelt, aber später fallen gelassen, da seiten der Regierung erinnert wurde, daß augenblicklich noch ein Sonderausschuß des Unterhauses mit dem Gegenstand beschäftigt ist.

Im Unterhause interpellirte Hubbard den Minister des Innern, ob die Regierung von dem Zunehmen der Immoralität unter der Jugend und deren Beförderung durch die schlechte billige Literatur, sowie theatralische Vorstellungen in den unter dem Namen „Caffs“ bekannten Penny-Musikhallen Kenntniß genommen habe und etwas thun werde, dem Unwesen zu steuern. Der Minister Mr. Hardy erwiderte: die wirklich unmoralische Literatur wisse sich dem Arm des Gesetzes zu entziehen und die in den Musikhallen gegebenen Vorstellungen könne man wol lächerlicher Uebertreibung, aber nicht der Unmoralität anklagen. Es seien indessen seiten des Ministeriums die nöthigen Maßregeln getroffen, um in Fällen, wo sich das Einschreiten der Behörde räthlich erweise, den Verhältnissen entsprechend zu handeln. Lord Stanley erklärt auf eine Anfrage Layard's die ägyptische Regierung habe Vorschläge in Betreff neuer Gerichtshöfe, unter deren Jurisdiction sämmtliche Ausländer stehen sollten, eingereicht. Die Regierung sei beschäftigt, diesen Plan mit Rücksicht auf seine Annehmbarkeit zu berathen, und dem Hause solle demnächst die bezügliche Correspondenz vorgelegt werden. Nachdem darauf ein Antrag Disraeli's auf eine Aenderung der Geschäftsordnung behufs schnellerer Erledigung der Geschäfte mit dem Beifall der Opposition angenommen worden, constituirte sich das Haus zu einem Comité und beendigte die Berathung der irischen Reformbill im Fluge. Der Antrag auf zweite Lesung der Bill zur Beschleunigung der Registraturen für die nächsten Wahlen findet nur einigen Widerstand in einzelnen Detailpunkten, wird aber ohne ernstliche Beanstandung genehmigt, worauf die Bill an einen Ausschuß verwiesen wird.

St. Petersburg, 12. Juni. Die Botschafter von Spanien und Frankreich haben dieser Tage St. Petersburg verlassen und ihre Urlaubsreisen angetreten. — Der Großfürst Wladimir ist auf seiner sibirischen Reise am 30. Mai in Simbirsk angekommen, machte am 31. einen Ausflug nach Samara und setzte am 2. Juni seine Reise fort.

Die Reinigung der Rhede von Sebastopol von den versenkten Schiffen dauert noch immer fort und wird wahrscheinlich gegen das Ende des Jahres 1869 ganz beendigt werden. Am 20. Mai wurde der Boden des in der zweiten Linie versenkten Schiffes „Swjastoslaw“ gehoben und nach der Nikolai-Batterie bugsirt. In dieser Linie liegen jetzt nur noch Stücke der unter der Wasserlinie befindlichen Theile der Schiffe „Tschesme“, „Maria“ und „Rostislaw“, die noch im Laufe dieses Sommers fortgeräumt werden sollen. Dann ist übrigens die Hauptarbeit geschehen, da die in erster Linie versenkten Schiffe so tief liegen, daß sie der Schifffahrt nicht hinderlich sind.

St. Petersburg, 13. Juni. Die Gesetzsammlung Nr. 50 enthält das am 4. Mai d. J. bestätigte Gutachten des Reichsraths über die Aufhebung der Orenburger und westsibirischen Zolllinie, den Senatsbefehl über die mit der Regierung von

Japan abgeschlossene Convention wegen Revision und Ergänzung des Tractates vom Jahre 1858. Se. Majestät der Kaiser hat diese Convention am 21. April d. J. bestätigt, welche die Erleichterung der commerziellen Beziehungen zwischen Rußland und Japan zum Zweck hat.

Stockholm, 12. Juni. Die Blätter haben sich sämmtlich über das neue Ministerium ausgesprochen; als Gesammtergebniß dieser Auslassungen erscheint die Ansicht, daß von einer veränderten Politik sowol in Betreff des Auslandes als des Skandinavismus nicht die Rede sein kann. Graf Wachtmeister ist hier von Kopenhagen angekommen.

Bern, 12. Juni In drei Cantonen der Schweiz sind augenblicklich Verfassungsräthe mit der Revision der Verfassung betraut: in den Cantonen Zürich, Thurgau und Appenzell J. Rh. — Die Bürgergemeinde von Freiburg hat einstimmig den Antrag des dortigen Jesuiten-Pensionats behufs seiner Umwandlung in ein Waisenhaus beschlossen. — Der Gesetzentwurf über die facultative Einführung des metrischen Maß- und Gewichtssystems in der Schweiz neben dem seitherigen, mit dessen Vorlage der Bundesrath vom Nationalrathe beauftragt wurde, ist vom Departement des Innern definitiv festgestellt und vom Bundesrathe heute zur Vorlage an die Bundesversammlung genehmigt worden. Derselbe stellt das neue System ganz auf den gleichen Fuß mit dem bisher allein gesetzlichen Maß und Gewicht.

Florenz, 13. Juni. Die sehr bewegte Debatte über die Zuschläge zu der Steuer auf das bewegliche Vermögen wurde in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer entschieden. Das Amendement Robecchi's und Dina's, diese Zuschläge von 50 auf 40 Centesimi zu ermäßigen, sowie der Vorschlag Tenani's, die Gemeinden zur Erhebung einer Familiensteuer und einer Viehsteuer zu ermächtigen, wurden angenommen.

Den Bemühungen des Obersten Milon ist es gelungen, ungefähr 80 der berüchtigsten Briganten-Hehler in Calabrien aufzugreifen, von denen 8 im Kampfe getödtet wurden. Campana Guiseppe wurde füsilirt. Pennacoda und Gaetano Romanelli sind ebenfalls in den Händen der Gerechtigkeit. Der letztere, ein gefürchteter Brigantenchef, wurde in der Wohnung eines seiner Vertrauten festgenommen.

\+ **Rom,** 11. Juni. Die Bourbonen schließen immer engere Familienbande. Der Herzog von Parma wird Maria Pia, die Schwester des Königs Franz II. (geb. am 8. August 1849) heirathen. Der Papst wird die Ehe einsegnen, und wie man hört, soll auch der Graf Chambord darum ersucht worden sein, als Haupt der bourbonischen Familie der Hochzeit zu assistiren. Es scheint nun sicher zu sein, daß die Verkündigung des Concils am St. Peterstag erfolgt und daß dasselbe auf den 8. December d. J. berufen werde. Es werden Sätze formulirt über das moderne Civilleben, sowie auch eine Formel, welche den weltlichen Besitz für die Freiheit des Papstes als nothwendig erklärt. Früher hatten die römischen Kaiser eine Art Vorsitz beim Concilium, und es scheint nun, daß Frankreich auf diese Ehrenstelle Anspruch mache.

Newyork, 6. Juni. Im Repräsentantenhause wurde ein Antrag auf einen Ausdruck der Anerkennung für die persönlichen Tugenden und patriotischen Gesinnungen des verstorbenen ehemaligen Präsidenten Buchanan mit 73 gegen 46 Stimmen verworfen. Eine Bill zur Errichtung von Emigrationsagenturen, die von Donnelly im Hause eingebracht und an das Comité der auswärtigen Angelegenheiten überwiesen wurde, bestimmt unter anderm Ernennung von je einem Commissar zur Unterstützung der Auswanderung: für das vereinigte Königreich, den Norddeutschen Bund, Oesterreich und Norwegen und Schweden. Diese Commissarien sollen vom auswärtigen Amte angestellt und besoldet werden und die Ermächtigung erhalten, mit Dampfboot- und Eisenbahngesellschaften für billige Beförderung von Emigranten zu unterhandeln, immer vorausgesetzt, daß der Regierung der Union dadurch keine Kosten erwachsen. Sonst sollen dieselben noch dem Ministerium regelmäßig berichten und den Auswanderern alle mögliche Auskunft ertheilen. Der Transport von Waaren unter Zollverschluß wurde vom Hause mit 66 gegen 64 Stimmen angenommen. — Herr Sumner hat im Senat die Erklärung beantragt, daß die Senatoren für ihre Abstimmungen in dem Johnson'schen Processe verantwortlich sein sollen. General Shofield erklärt in einem Schreiben an General Grant, daß die Annahme des vierzehnten Amendements zur Constitution den Ausschluß fast aller fähigen Beamten in den Südstaaten zur Folge haben werde. — In Washington kam es in diesen Tagen wieder einmal zu einer großen Schlägerei zwischen Weißen und Farbigen. Erstere ließen zwei Todte auf dem Platze. Ein Streit über die Beschlüsse der Convention in Chicago bildete die Veranlassung. — Berichten aus Vera-Cruz zufolge stellt Marquez es nunmehr in Abrede, daß viele ihm zugeschriebenen Grausamkeiten von ihm begangen worden seien. Er habe Maximilian nicht verrathen, und was man ihm sonst mit Recht zum Vorwurfe mache, sei ihm von oben herab befohlen worden. — Auf Hayti ist seit Salnave's Niederlage der Curs des hayti'schen Papierdollars auf 2 Cts. Münze herabgesunken (5000 % Agio).

Handel und Industrie.

Wollmärkte. Posen, 14. Juni. Die Wollzufuhr vollzog sich wegen der diesjährigen, ununterbrochen günstigen Witterung im Mai schon mehrere Tage vor dem kalendermäßigen Beginn des Wollmarktes, dennoch aber wurde seiten der Behörde in Gemäßheit der Verordnung vom 1. März 1867 jeder frühere Verkauf mit aller Strenge hintan gehalten. Bei aller Gunst der diesjährigen Witterung bei der Wollwäsche war dieselbe dennoch keine durchweg gelungene, vielmehr sehr häufig durch Versandung beeinträchtigt, und wirklich gut gewaschene Wollen gab es nur wenige, welche natürlich besonders bevorzugt und von dem Rückgange nicht so stark betroffen wurden.

Unsere diesjähige Zufuhr betrug nach amtlichen Ermittelungen an

den Thoren	26,517 Ctr.
gegen die im vorigen Jahre	20,974 Ctr.
also in diesem Jahre mehr	5,543 Ctr.

was seinen Grund zum Theil in dem Vorhandensein mehrerer Tausend Centner vorjähriger Wolle findet, die uns namentlich durch Händler aus dem Königreich Polen zugeführt wurden, eine seit vielen Jahren unbekannte Erscheinung. Die Zufuhr wurde bis auf circa 5000 Ctr., welche Inhaber auf Speculation zurückbehalten, verkauft. Käufer waren hauptsächlich die altgewohnte inländische Kundschaft, während Ausländer dieses Jahr nicht zahlreich vertreten waren. Auch der Platzhandel betheiligte sich beim Einkaufe, sodaß wir uns im Besitze eines hübsch assortirten Lagers befinden, das späteren Käufern eine hinlängliche Auswahl bietet. Die Preise stellten sich annähernd wie folgt: feine und hochfeine Wollen 70 bis 80 Thlr., mittlere Wollen 62—68 Thlr., geringe Dominialwollen 50—56 Thlr., zweischürige und ordinaire Wollen 44—50 Thlr. Hiernach ergiebt sich eine Preisreduction gegen das Vorjahr bei feinen und hochfeinen Wollen von 6 Thlr., bei mittleren Wollen von 5—7 Thlr., bei geringen Dominialwollen von 6—10 Thlr., bei zweischürigen und ordinairen Wollen von 12—14 Thlr., wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß einzelne Preisabweichungen ihre Erklärung nach der einen oder der andern Seite, entweder in der besonders exquisiten oder in der besonders mangelhaften Beschaffenheit der Wollen finden. (Bericht der Commission der Handelskammer für das Wollgeschäft.)

— **Versicherungen.** Halle a. S., 13. Juni. Die heutige General-Versammlung der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" ertheilte der Direction für die Rechnung des Jahres 1867 ohne Weiteres Decharge. Der von Gesellschafts-Mitgliedern gestellte Antrag: „der Reserve-Berechnung schon vom Jahre 1867 ab den Zinsfuß von 4% zum Grunde zu legen und den hierdurch gewonnenen Ueberschuß auf die Rechnungsjahre 1862 bis incl. 1867 zu vertheilen", wurde einstimmig genehmigt. Es wurde endlich dem Verwaltungsrathe die frühere Remuneration von 1300 Thlr. auch pro 1867 wieder verwilligt und für die Direction eine Tantième von 5% des Reingewinns ausgeworfen.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Digitized by Google

№ 146. Sonnabend, den 20. Juni **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Rest-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Vom Reichstage. Sitzung des Reichstags. S. M. der König. Graf Bismarck. Vereinigung der evangel. Consistorien in Kassel, Marburg u Hanau. — München: Diplomatisches. Fürst Theodor v. Thurn u. Taxis. — Stuttgart: Der „Staats-Anz." gegen den „Beobachter". — Darmstadt: II. Kammer. — Oldenburg: Landtag. — Gotha: Landtag. — Paris: Italienische Angelegenheiten. Serbische Mission. Gesetzgebender Körper. — Wien: Rußland u. Serbien. Die Sprenggeschosse. Der Reichstag. Prag: Der Kaiser erwartet. Czechische Demonstration Pest: Ankunft des Prinzen Napoleon. — London: Unterhaus. — St. Petersburg: Der türk. Handelsvertrag. Eisenbahnwesen. — Haag: II. Kammer. — Florenz: Der Kronprinz. Sicilien. — Belgrad: Die Untersuchung gegen die Mörder des Fürsten. Die Garantiemächte. Votivkirche projectirt. Agitationen. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Vermischtes. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung
des Ministeriums des Innern,
die anderweite Anleihe der Stadt Leipzig betreffend.

Das Ministerium des Innern hat zu der von dem Stadtrathe zu **Leipzig,** unter Zustimmung der dasigen Gemeindevertreter, beschlossenen anderweiten Anleihe von **einer Million Thaler** gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, übrigens planmäßig zurückzuzahlenden, **bis** dahin mit Vier und ein halb vom Hundert jährlich zu verzinsenden Schuldscheinen, nach Maßgabe der von dem Stadtrathe zu erlassenden, den Anleiheplan nachweisenden öffentlichen Bekanntmachung, sowie der Schuldscheine nebst Zinsleisten und Zinsscheinen die Genehmigung ertheilt.

Es wird Solches für die Behörden und alle diejenigen, die es angeht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 12. Juni 1868.

Ministerium des Innern.

v. Nostitz-Wallwitz. Forwerg.

Bekanntmachung,
die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §. 39 des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 und in §. 95 der Ausführungsverordnung zu demselben von dem nämlichen Tage ergeht hiermit an alle im Budissiner Regierungsbezirke sich aufhaltende, oder darin geborene, in diesem Jahre gestellpflichtige junge Leute, welche nach Maaßgabe §§. 37 fg. des vorgedachten Gesetzes als **einjährige Freiwillige** in die Königlich Sächsische Armee (XII. Bundes-Armee-Corps) oder einen anderen Truppentheil innerhalb des Norddeutschen Bundes einzutreten wünschen und dazu qualificirt zu sein glauben, hierdurch die Aufforderung, sich alsbald, und zwar, was die im Jahre **1848** geborenen, mithin in diesem Jahre gestellpflichtigen jungen Leute anlangt, **bei Verlust des Anspruchs** auf die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste spätestens bis mit dem

3. Juli dieses Jahres

bei der unterzeichneten Prüfungscommission anzumelden, auch gleichzeitig die zu Begründung ihres Anspruchs auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste erforderlichen Nachweise, insbesondere die ihr Lebensalter, die Erlaubniß ihres Vaters oder Vormundes, ihr Sächsisches Unterthanenverhältniß und ihre Unbescholtenheit, sowie da nöthig ihre Identität und beziehendlich ihre wissenschaftliche Qualification — (vergl. §. 41 des angezogenen Gesetzes) — oder ihre allgemeine Bildung — (vergl. §. 93 des Gesetzes in Verbindung mit §. 142 der Ausführungsverordnung) — beurkundenden Zeugnisse und Papiere einzureichen.

Im Uebrigen dürfen nach §. 17 der Verordnung vom 2. Januar 1868 auch diejenigen jungen Leute, welche in dem laufenden Jahre zwar noch nicht gestellpflichtig werden, wohl aber noch **vor** dem obenbestimmten Anmeldungstermine **ihr 17. Lebensjahr** vollendet haben, insofern sonst bei ihnen die zum einjährigen Freiwilligendienste gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen vorhanden sind, zu nurerwähntem Dienste sich anmelden.

Budissin, am 29. Mai 1868.

Die Königliche Kreisprüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.

P. Freiherr von Gutschmid. Hentsch.

Google

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 16. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Wundarzte und Geburtshelfer, Karl August Hörisch in Pirna die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold zu verleihen.

Dresden, 19. Juni. Allerhöchsten Orts ist dem Schützen bei der 12. Compagnie des Schützenregiments Karl Ferdinand Gläser das Anlegen und Tragen der ihm im Jahre 1857, seines damaligen jugendlichen Alters halber ohne diese Vergünstigung, ertheilten silbernen Lebensrettungsmedaille gestattet worden.

Tagesgeschichte.

Berlin, 18. Juni. Der Reichstag arbeitet jetzt mit wirklicher Dampfgeschwindigkeit, um bis übermorgen zu Ende zu kommen. Die gestrige Antwort des Präsidenten Delbrück auf eine Interpellation giebt uns erst volle Gewißheit über den mit Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein bevorstehenden Wegfall des in Mecklenburg erhobenen Transitzolls auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn, eines Zolls, der dem Verkehr in hohem Grade lästig gewesen ist, und um dessen allmähliche Erleichterung und endliche Beseitigung Preußen erst vor wenigen Jahren einen Vertrag mit Mecklenburg geschlossen hatte. — Zu der nur wenig beanstandeten Annahme des sogenannten Gewerbe-Nothgesetzes in gestriger Sitzung hat sehr wesentlich der Hinblick auf das bayerische Gewerbegesetz beigetragen, auf welchen auch der Referent Stephani hinwies. Wir haben doch keinen Grund, in der Gewerbe-Ordnung hinter demjenigen zurückzubleiben, was Bayern gewagt hat, und nachdem der an sich etwas unklare und aus manchen Gründen bedenkliche §. 2 des Entwurfs aufgegeben worden, hofft man, daß der Bundesrath den Entwurf annehmen wird.

Berlin, 18. Juni. 26. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Abg. Duncker begründete die folgende, von ihm eingebrachte Interpellation: In Berlin verlangen die Localbehörden auch noch im gegenwärtigen Augenblicke von Angehörigen des Norddeutschen Bundes, welche sich hier niederzulassen beabsichtigen, die Naturalisation als Preuße und deshalb den Auswanderungsconsens der Heimatsbehörde; überhaupt werden dem ganzen Anmeldeverfahren zur Niederlassung lediglich die Bestimmungen des preußischen Gesetzes vom 31. Dec. 1842 zu Grunde gelegt. Ich richte deshalb an den Herrn Bundeskanzler die Frage: 1) Wie vermag derselbe gegenüber dem Art. 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes und den maßgebenden Bestimmungen des seit fast sechs Monaten in Kraft stehenden Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. Nov. 1867 diesen unter den Augen der höchsten Bundesbehörden thatsächlich bestehenden Zustand zu rechtfertigen? 2) Ist derselbe bereit, die zur Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes von den einzelnen Bundesregierungen erlassenen Verordnungen und Instructionen, sowie die deshalb von seiten des Bundes-Präsidiums etwa erlassenen Anordnungen und Verfügungen dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorzulegen? — Präsident Delbrück: Es heißt in dem Art. 17 der Verfassung: „Die Ueberwachung der Ausführung der Bundesgesetze steht dem Bundes-Präsidium zu, und diese Function wird durch den Bundeskanzler ausgeübt.“ Stände in der Verfassung statt „die Ueberwachung der Ausführung der Bundesgesetze“: „die Ausführung der Bundesgesetze“, so würde der Herr Interpellant mit seinen Ausführungen vollständig Recht haben. Es würde alsdann eben der Bund als die ausführende, als die eigentlich verwaltende Instanz in der vorliegenden Frage hingestellt sein. Das ist nicht der Fall. Es ist dies nicht der Fall, weil es überhaupt dem ganzen Geist der Verfassung widersprochen haben würde. Die Verwaltung in diesen Angelegenheiten, also in allen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich durch die Verfassung zu Bundes-Angelegenheiten gemacht sind, steht nach wie vor den einzelnen Regierungen zu. Dem Bunde steht nichts zu als die Ueberwachung dieser Verwaltung, soweit sie sich auf Bundesgesetze bezieht. Zum Zwecke der Ausübung dieser Ueberwachung in Beziehung auf das Freizügigkeitsgesetz hat, wie ich bereits im Laufe dieser Session auf eine von anderer Seite gestellte Interpellation zu bemerken die Ehre hatte, das Bundeskanzler-Amt sofort nach Emanation des Freizügigkeitsgesetzes die sämmtlichen Bundes-Regierungen ersucht, ihm diejenigen Anordnungen, seien es gesetzliche, reglementarische oder administrative, mitzutheilen, welche in Beziehung auf die Ausübung des Freizügigkeitsgesetzes erlassen sind. Dieser Aufforderung ist von seiten sämmtlicher Bundesregierungen entsprochen, und das Bundeskanzler-Amt hat bei Gelegenheit der ihm gemachten Mittheilungen in einigen Fällen Veranlassung gehabt, seine Bedenken gegen die von den einzelnen Regierungen getroffenen Anordnungen auszusprechen, Bedenken, die darauf beruhten, daß die getroffenen Anordnungen als mit dem Freizügigkeitsgesetz nicht völlig vereinbar erschienen. Diesen Bedenken ist in allen Fällen Abhilfe geschaffen worden. Das ist das, was von seiten des Bundes-Präsidiums generell geschehen ist, um die Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes zu überwachen, und ich glaube, daß generell in dieser Beziehung nicht mehr geschehen konnte. Speciell sind sehr zahlreiche Fälle vorgekommen, wo einzelne Betheiligten, weil sie glaubten, durch das Verfahren der Behörden dieses oder jenes Bundesstaates in den ihnen durch das Freizügigkeitsgesetz garantirten Rechten beeinträchtigt zu sein, sich beschwerend an das Bundeskanzleramt gewendet haben. Von diesen Beschwerden war ein guter Theil unbegründet; unbegründet deshalb, weil die Betheiligten die Freizügigkeit, wie sie durch das Gesetz begründet ist, mit der gewerblichen Freizügigkeit verwechselt hatten, die durch das Gesetz vom 1. November noch nicht begründet worden, oder weil sie die Freizügigkeit mit der erst neuerdings gegründeten Befugniß zur Eheschließung verwechselt hatten. Andere Beschwerden erachtete das Bundeskanzleramt für begründet. Sie sind zum Gegenstand der Correspondenz mit den betheiligten Regierungen gemacht worden, und es ist ihnen — ich glaube, es schwebt noch dieser oder jener Fall — in den übrigen Fällen von seiten der betheiligten Regierungen, in den Fällen, wo das Bundeskanzleramt die Beschwerden für begründet erachtet hatte, Abhilfe geschafft worden. Aus der eben von mir bezeichneten, auf den Vorschriften der Verfassung beruhenden Stellung des Bundeskanzlers zu der Ausführung der Bundesgesetze überhaupt und des Freizügigkeitsgesetzes insbesondere folgt von selbst, daß der Bundeskanzler weder eine Veranlassung noch ein Recht hat, von Amtswegen sich darüber zu vergewissern — ich wiederhole von Amtswegen — ob von den einzelnen Localbehörden denjenigen Anordnungen nachgelebt wird, welche die Regierungen zur Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes erlassen haben. Das ist Sache der Regierungen. Dafür tragen die Regierungen die Verantwortlichkeit, und dafür kann die Verantwortlichkeit des Bundeskanzlers erst dann eintreten, wenn derselbe von den Betheiligten angerufen wird. Angerufen ist er in Beziehung auf die in Berlin obwaltenden Verhältnisse bisher noch von keinem Betheiligten. Das ist die allgemeine Stellung. Was nun speciell die von dem Herrn Interpellanten besprochenen Berliner Verhältnisse anlangt, so bin ich aus den vorhin von mir bezeichneten Gründen durchaus nicht im Stande, zu bejahen oder zu verneinen, daß dieses oder jenes Formular hier in Berlin in Anwendung gebracht wird. Ich habe aber — und das schließt sich an die Interpellation zunächst in ihrem Wortlaut an — darauf aufmerksam zu machen, daß man zwei verschiedene Verhältnisse vollkommen aus einander zu halten hat, nehmlich einmal die Niederlassung an einem bestimmten Orte, also in dem vorliegenden Falle in Berlin, und zweitens die Naturalisation, die infolge der Niederlassung oder in Verbindung mit derselben an einem bestimmten Orte verlangt wird. Der Herr Interpellant scheint allerdings davon auszugehen, daß durch Art. 3 der Bundesverfassung im Grunde genommen die einzelnen Staatsangehörigkeiten aufgehört haben. Wäre dies seine Ansicht, so würde ich sie als eine vollkommen irrige zu bezeichnen haben. Der Art. 3 der Verfassung, weit entfernt, die einzelnen Staatsangehörigkeiten aufzuheben und in dem allgemeinen Bundesindigenat aufgehen zu lassen, hat im Gegentheil das Bundesindigenat, wie er es definirt, an die Angehörigkeit in den einzelnen Staaten als Folge geknüpft. Die Staatsangehörigkeiten in den einzelnen Staaten bestehen nach wie vor fort; auf die Erwerbung derselben bezieht sich das Freizügigkeitsgesetz gar nicht. Ueber diese Frage existirt überhaupt noch gar kein Bundesgesetz; diese Frage ist deshalb ausschließlich nach den bestehenden Landesgesetzen zu beurtheilen. In den beiden von dem Herrn Interpellanten angeführten concreten Fällen ist nach seiner eigenen Darstellung ganz unzweifelhaft der Antrag der beiden Betheiligten auf Naturalisation gerichtet gewesen; ob sie zu diesem Antrage durch den betreffenden Polizeibeamten irrthümlich verleitet worden sind, das muß ich dahin gestellt sein lassen. Ihr Antrag aber, wie er vorlag, war, wie gesagt, auf Naturalisation gerichtet, und ich wiederhole, in Beziehung auf die Naturalisation bestimmt das Freizügigkeitsgesetz gar nichts, darüber gelten die betreffenden Landesgesetze. Wenn in der Interpellation hervorgehoben wird, daß zum Zweck der Naturalisation der Auswanderungsconsens verlangt worden ist, so ist das thatsächlich richtig. Es ist in den meisten Bundesstaaten angeordnet, daß, wenn ein Fremder die Naturalisation nachsucht, er alsdann entweder die Zusicherung seiner Heimatsbehörde, daß er den Auswanderungsconsens erhalten solle, oder den Auswanderungsconsens selbst beizubringen habe. Die Frage, ob dies von Bundesangehörigen noch zu verlangen sei, ist in den einzelnen Bundesstaaten verschieden beantwortet worden, und diese Verschiedenheit der Auffassung innerhalb einzelner Bundesstaaten hat dahin geführt, daß durch eine vor etwa 8 oder 10 Tagen von seiten des Präsidiums dem Bundesrathe gemachte Vorlage, diese Frage zum Gegenstand der Berathung des Bundesraths gemacht worden ist. In welcher Weise die Verständigung darüber ausfällt, kann ich noch nicht sagen; sie ist zur Zeit noch nicht erfolgt. Ich habe aber das hervorzuheben, daß aus der Bundesverfassung direct nicht folgt, daß in dem bestehenden Verfahren, soweit es sich auf die Naturalisation bezieht, eine Aenderung eingetreten ist. Ich wende mich nun zum zweiten Theile der Interpellation. Die Veröffentlichung der von den einzelnen Regierungen zur Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes erlassenen Verordnungen wird, nach meiner Ansicht, einem Bedenken nicht unterliegen, und zwar um so weniger, als ja diese Verordnungen ohnehin veröffentlicht sind. Von seiten des Bundes-Präsidiums sind Verordnungen in dieser Beziehung nicht ergangen. Die Correspondenz zu veröffentlichen,

welche zwischen dem Bundeskanzleramt und den einzelnen Bundesregierungen über die Ausführung des Freizügigkeitsgesetzes stattgefunden haben, liegt nicht in der Absicht. — Es folgt: Erste und zweite Berathung über den Antrag der Abgg. Dr. Friedenthal, von Hennig und Gen. auf Annahme eines Gesetzes, betreffend die subsidiarische Haftung des Brauerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Braumalzsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehilfen und Hausgenossen. Die einzelnen §§. wurden ohne Discussion angenommen. In der Tages-Ordnung folgte: Erste und zweite Berathung des Gesetz-Entwurfes wegen Besteuerung des Braumalzes in verschiedenen, zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietstheilen. Die einzelnen Paragraphen riefen meist keine Discussion hervor. Zu §. 34 wurde der Antrag des Abg. Friedenthal angenommen, an Stelle desselben den unter Nr. 1 der Tagesordnung angenommenen Gesetzentwurf zu stellen. — Es folgt dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend einige Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten auf Grundlage der Zusammenstellung der Beschlüsse des Reichstags in der zweiten Berathung. Der Abg. Stumm begründete den Antrag, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. — Der Abg. Bähr begründete den folgenden Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: in §. 3 den Schlußsatz des ersten Absatzes dahin abzuändern: Für diejenigen Bundesbeamten jedoch, deren Wohnort außerhalb der Bundesstaaten sich befindet, kommen hinsichtlich der Zulässigkeit einer Beschlagnahme der Diensteinkünfte, Wartegelder oder Pensionen die Bestimmungen des preußischen Rechtes zur Anwendung. — Bei der Abstimmung wurde das Schluß-Alinea von §. 2 angenommen, wodurch sich der Antrag Stumm erledigte. §. 3 wurde mit dem Amendement Bähr genehmigt. — Zu §. 4 begründete der Abg. Twesten seinen Antrag, dem Paragraphen die Worte hinzuzufügen: Dieses Gesetz findet auf Personen des Soldatenstandes keine Anwendung. Der Paragraph wurde mit dem Antrag Twesten angenommen. — Es folgt Schlußberathung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Hagke: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler zu ersuchen, 1) die zur Wiederherstellung eines deutschen Reichsarchivs erforderlichen Schritte zu thun, und 2) dahin zu wirken, daß die öffentlichen Archive der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten diejenigen Reformen erhalten, welche dem wissenschaftlichen und dem nationalen Bedürfnisse entsprechen. — Der Referent Abg. Dr. Bernhardi befürwortete seinen Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: den vorstehenden Antrag anzunehmen, und zwar mit dem weiteren Ersuchen an den Herrn Bundeskanzler, über die Art und Weise der Ausführung ein Gutachten sachkundiger Fachmänner einzuziehen, und unter Berücksichtigung desselben einen entsprechenden Betrag in den nächsten Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes aufzunehmen. — Der Correferent Abg. Hüffer motivirte seinen Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: dem ersten Theile des Antrages des Frhrn. v. Hagke seine Zustimmung nicht zu geben; dem zweiten Theile, sowie dem Zusatz-Antrage des Herrn Referenten dieselbe zu ertheilen. — Nachdem darauf der Antragsteller Frhr. v. Hagke das Wort genommen hatte, begründete der Abg. Dr. Prosch seinen Antrag auf motivirte Tagesordnung. Das Haus nahm diesen Antrag an.

Der „Köln. Ztg." zufolge reist S. M. der König am Sonntag Abend nach Hannover, verweilt Montag und Dienstag dort, geht Mittwoch nach Kassel und Mainz zur Truppenbesichtigung und darauf nach Worms zur Enthüllungsfeier des Luther-Denkmals. Am Freitag kehrt S. M. der König hierher zurück. — Am Sonnabend, den 20. d., wird der Reichstag durch S. M. den König geschlossen.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck ist, nach eingegangener telegraphischer Nachricht, gestern Abend auf Schloß Varzin angekommen. — Der „St.-Anz." enthält den königl. Erlaß vom 13. Juni, durch welchen die zur Zeit im Regierungsbezirk Kassel bestehenden drei evangelischen Consistorien in Kassel, Marburg und Hanau zu einem gemeinschaftlichen, der Aufsicht des Ministers der geistl. &c. Angelegenheiten unterstellten Consistorium, welches seinen Sitz in Marburg haben und seine amtliche Thätigkeit auf alle zum Regierungsbezirk Kassel gehörigen Landestheile erstrecken soll, vereinigt werden.

München, 17. Juni. Der königl. sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Könneritz, hat sich in Urlaub begeben. Während seiner Abwesenheit wird die königl. preußische Gesandtschaft die betreffenden Geschäfte führen. (Corr. Hoffm.)

München, 17. Juni. Der Reichsrath General in Disponibilität Theodor Fürst von Thurn und Taxis liegt sehr bedenklich krank danieder; gestern hat derselbe die Sterbesacramente empfangen.

Stuttgart, 16. Juni. Der „Staatsanz. f. Wttbg." enthält einen sehr langen Artikel (der schon telegr. signalisirt ist), welcher im Hinblick auf die nicht fernen Wahlen für die Abgeordnetenkammer sich polemisch über das vom „Beobachter" aufgestellte Demokratenprogramm ausspricht. Dieses Wahlprogramm stellt neben den früheren Losungsworten: „kein Preuße" und „kein Staatsdiener" eine Reihe von Artikeln fest, auf die derjenige sich verpflichten muß, der die Stimmen des „Beobachters" für den Landtag erhalten will: Schaffung eines Südbundes mit Centralgewalt, Parlament und gemeinsamer, nach dem Muster der schweizer Miliz gebildeten Militairverfassung, Vernichtung der hiermit unvereinbaren Verträge, des Schutz- und Trutzbündnisses und des Zollvereinsvertrags, Abänderung der Verfassung, namentlich Abschaffung der I. Kammer, Ausstoßung aller Privilegirten aus der Ständeversammlung, Forderung voller Redefreiheit für die Abgeordneten, Durchsetzung des unbeschränkten Rechts zum Gesetzesvorschlag und zu Vornahme parlamentarischer Untersuchungen, Abkürzung der ständischen Perioden, Abänderung des Wahlgesetzes für den Landtag, Abänderung der Gesetze über innere Verwaltung und Gemeindewesen, Aufhebung aller Schranken der Selbstverwaltung des Volkes und Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, — das sind die Ziele, deren Erreichung anzustreben jeder Candidat versprechen soll . . . Es braucht keine Begründung, daß der „Beobachter" sich in entschiedenen Widerspruch zu der Regierung setzt, und alle, welche auf eine Verbindung derselben mit der Demokratie aus dem Zusammentreffen der nächsten Ziele bei der Zollparlamentswahl geschlossen haben, werden nun eines Bessern belehrt sein. Denjenigen aber, die sich zu dem Programm des „Beobachters" bekennen, muß — nicht von der Regierung allein, sondern von Jedem, dem daran liegt, daß nicht alles Bestehende über den Haufen geworfen wird, mit Entschiedenheit entgegengetreten werden. Nur derjenige darf gewählt werden, so heißt es in dem Programm, der klar und bündig verspricht, für den Südbund, wie ihn der „Beobachter" versteht, zu wirken. Dieses Verlangen ist unberechtigt, weil es ein hoffnungsloses Bemühen fordert. Nicht viel besser ist es mit den weiteren Forderungen des „Beobachters" bestellt. Der Artikel schließt: Darum, wer es wohl meint mit dem württembergischen Volke und mit dem württembergischen Staat, der wird denen, die das Programm des „Beobachters" bekennen, seine Stimme bei der Landtagswahl nicht geben, sondern mit aller Kraft ihre Erwählung bekämpfen.

Darmstadt, 17. Juni. Bei der II. Kammer lief heute eine Vorstellung der Branntweinbrennereibesitzer ein, welche ersuchen, ihre Bitte bei dem Bundesrathe um Umwandelung der Maischsteuer in eine Fabrikationssteuer zu unterstützen. Die Kammer beschäftigten sodann die Anträge verschiedener Abgeordneten auf Erhöhung der Staatsbeiträge für die Realschulen zu Friedberg, Bingen, Alzey, Gießen, Michelstadt und Alsfeld. Die Kammer beschließt auf Antrag ihres Ausschusses, die Regierung zu ermächtigen, den oben benannten Realschulen einen weiteren jährlichen Beitrag zu den Kosten der Erweiterung dieser Anstalten durch neue Classen zu dem Zwecke, um sie in den Stand zu setzen, den zur Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Kriegsdienst erforderlichen Unterricht zu ertheilen, bis zu je 900 fl., im Ganzen also jährlich 5400 fl., nebst der davon zu prästirenden Besoldungs-Naturalien-Quart unter der Bedingung zu gewähren, daß die Stadtgemeinden, in welchen sich diese Lehranstalten befinden, neben der ihnen obliegenden Stellung der nöthigen Locale nebst Heizung und Beleuchtung und der Lehrmittel einen mindestens gleich großen Betrag zur Vermehrung der Lehrergehalte aus ihren Mitteln aufwenden.

Oldenburg, 16. Juni. Die Vorlage an den Landtag, in welcher die Regierung eine anderweitige Regelung der Kroneinkünfte auf der Grundlage eines Kronfideicommisses vorschlägt, enthält die Bestimmung, daß das Krongut, vorbehaltlich einer besonders bezeichneten Ausnahme, ohne ständische Zustimmung nicht mit Schulden belastet oder veräußert werden darf. Die Dotation des Erbgroßherzogs darf nie weniger als 13,500 Thaler betragen. Der Gesetzentwurf, welcher den Grundbesitz mit einem Zuschlag von 1 % zur Grund- und Gebäudesteuer im Interesse des Chausseebaues zu belasten beantragt, motivirt, daß die Staatscasse „infolge der schweren innern politischen Lage" die Chaussee-Baukosten nicht mehr, wie bisher, allein tragen könne, sondern diese Last auf die zunächst Betheiligten mit abwälzen müsse. Das Verlangen der Regierung, über das Project der Gründung einer Bank in Oldenburg in geheimer Sitzung zu verhandeln, hat der Landtag abgelehnt. Die „Old. Ztg." veröffentlicht nunmehr die auf das Project bezüglichen Mittheilungen: ein Schreiben der Staatsregierung, den Vertrag mit dem Bankhause Erlanger & Söhne, und den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Papiergeld. Vom oldenburgischen Landtage ist die Vorlage einem Ausschusse von 9 Mitgliedern zur Begutachtung übergeben.

Gotha, 18. Juni. Der Special-Landtag nahm das Stempelsteuergesetz mit dem Zusatz an, daß auch die Mitglieder des herzoglichen Hauses der Stempelsteuerpflicht unterliegen sollen. Der Staatsminister

v. Seebach hat hiergegen remonstrirt und telegraphisch Instruction vom Herzog in Coburg eingeholt. Die bereits beschlossene Vertagung des Landtages ist infolge dessen aufgeschoben worden.

Paris, 17. Juni. Die Nachrichten aus Neapel und Sicilien lauten sehr bedenklich: die Stimmung bessert sich wenig durch die guten Ernteaussichten. Die Bourbonisten und Klerikalen benutzen diese Zustände, um eine Bewegung hervorzurufen, die Franz II. wieder einsetzen soll. In der Romagna dagegen agitiren die Garibaldianer, welche sich unter Menotti Garibaldi's Führung auf Rom stürzen wollen. In Rom hofft man von einer neuen Niederlage der Actionsleute neue Vortheile für Beseitigung der weltlichen Macht. Im Palaste Farnese reiht sich Fest an Fest: jetzt ist die Verbindung des Herzogs Robert von Parma mit der Schwester Königs Franz II. im Werke: man bezeichnet schon den Herzog als König von Norditalien, während Franz II. den Süden und die Curie Mittelitalien auf breitester Basis erhofft. Die Piemontesen werden einen schweren Stand haben, wenn es ihnen nicht gelingt, bessere Verwaltung und geordnete Finanzen zu schaffen. Man spricht hier bereits wieder von „Italiens nächster Krisis". Der Status quo wird immer unhaltbarer, und das Parlament zeigt keine Befähigung, das Cabinet Menabrea zu unterstützen, damit es den Staat aus der jetzigen Verwickelung herauswinde. Gestern kam wieder eine Abtheilung Canadier, die sich nach Rom in päpstliche Dienste begeben, durch Paris. — Heute traf Herr Ristitsch aus Belgrad in einer besondern Mission von seiten der serbischen provisorischen Regierung hier ein. Schon vor seiner Ankunft haben die Schutzmächte dem Gouverneur des jungen Milan Obrenowitsch den Wink gegeben, er möge seinen Zögling davon zurückhalten, sich schon jetzt nach Belgrad zu begeben, um so jeden Schein zu meiden, als solle eine Beeinflussung der Skuptschina, von welcher Seite es immer sei, stattfinden.

Der Gesetzgebende Körper, der in der vorigen Session nur 85 Sitzungen hatte, hielt gestern seine 113. Sitzung und tritt nun in die Budget-Debatte ein. Die Budget-Commission hat die Entschädigung für die mexicanischen Obligationen, wie folgt, festgesetzt: Außer der Garantierente, welche seit vier Jahren in der Casse der Depots und Consignationen verzinslich niedergelegt ist, im Betrage von 1,680,760 Frcs., solle der Staat noch eine Rente von 4 Millionen gewähren, was die zu vertheilende Totalsumme auf eine Rentenziffer von 5,680,768 Frcs. brächte. Zum jetzigen Course der 3procentigen Rente von 70 Frcs. würde dies aber als eine Entschädigung von 132 Frcs. 50 Cts. pro Obligation anzusehen sein. — In der gestrigen Sitzung wurde das Gesetz, welches die Gesellschaft des Suez-Kanals ermächtigt, eine Lotterie-Anleihe von hundert Millionen auszugeben, votirt. Die Summe, welche für die jährlichen Gewinne ausgesetzt ist, beträgt eine Million. Eine längere Discussion entspann sich bei dieser Gelegenheit über das Gesetz, welches die Lotterien in Frankreich verbietet. Lanjuinais, Marie und Jules Favre bewiesen, daß nach dem Gesetze von 1836 solche Operationen in Frankreich nicht erlaubt seien. Die früheren Regierungen hätten das Gesetz ebenfalls so ausgelegt, wie auch dadurch bewiesen ist, daß sie alle Journale, welche Annoncen über ausländische Lotterie-Anleihen brachten, kraft des Gesetzes von 1836 gerichtlich verfolgten. Unter dem zweiten Kaiserreiche fanden diese Verfolgungen ebenfalls noch statt, obgleich die Regierung die Stadt Paris, den Credit Foncier und die mexicanische Regierung zu Lotterie-Anleihen ermächtigte. Sie hatte dies jedoch aus eigener Machtvollkommenheit und ohne die Kammer deshalb zu consultiren, gethan, d. h. ohne Hinzuziehung der gesetzgebenden Gewalt das Gesetz verletzt. Lanjuinais setzte auseinander, daß das Gesetz durch die Concessionen, welche die Regierung gewährt, verletzt worden sei, und sprach sich mit großer Energie dagegen aus, daß die Kammer sich durch ein Votum, welches die Gesellschaft des Suez-Kanals zur Ausgabe von einer Lotterieanleihe ermächtige, an dieser Verletzung des Gesetzes betheilige. — Lanjuinais sowol wie auch im Laufe der Discussion Marie und Jules Favre wiesen darauf hin, daß die Kammer sich unmöglich für den Antrag aussprechen könne, da, abgesehen von der Verletzung des Gesetzes, sie auch sozusagen eine indirecte Verantwortlichkeit für das Lesseps'sche Unternehmen, dem sie jedoch alle Gerechtigkeit widerfahren ließen, übernehmen würde. Dies dürfe aber nicht sein; die Vergangenheit habe abschreckende Beispiele genug geliefert, damit sich weder die gesetzgebende noch die Executivgewalt in solche Angelegenheiten wieder einmische. Man dürfe Mexico nicht vergessen, das infolge der Lotterieanleihe und der Unterstützung, welche ihr die Regierung gewährt, die Ersparnisse von Hunderttausenden hinweggerafft hat. — Jules Favre hält die Votirung des Projects für um so unmöglicher, als die Leute, welche an der Spitze des Suez-Kanals stehen, nicht verfehlen werden, den günstigen Bericht der Commission auszubeuten, um das große Publikum dazu zu bestimmen, seine Ersparnisse wieder herzugeben. Favre ist voll Sympathie für das Lesseps'sche Unternehmen, aber es ist ihm zufolge keineswegs ausgemacht, daß dasselbe ein gutes ist. Das wirkliche Capital habe demselben deshalb auch seine Unterstützung versagt, und als Lesseps letztes Jahr seine hundert Millionen ohne Lotterieloose verlangt, habe er von den hundert Millionen, die er verlange, nur 30 erhalten. Dies ist Jules Favre zufolge der deutliche Beweis, daß man, um diese Summe aufzutreiben, wieder an die Ersparnisse der kleinen Leute Hand anlegen und dazu nicht allein die Lotterie, sondern sogar die moralische Unterstützung des Gesetzgebenden Körpers in Anspruch nehmen wolle. Wenn der Suez-Kanal wirklich als ein nationales Werk betrachtet werden müßte, so möge man demselben eine Zinsengarantie bewilligen, aber sich die nothwendigen Gelder nicht dadurch zu verschaffen suchen, daß man das große Publikum wieder zur Herausgabe seiner Ersparnisse bestimme und so, wenn später das Unternehmen nicht gelinge, wieder Hunderttausende von Opfern mache. — Die Regierung hielt das Project mit großer Energie aufrecht, und die Kammer votirte es. Einer der Regierungs-Commissare sagte, daß die Regierung bei der Ertheilung der Ermächtigung zu Lotterie-Anleihen dem Gesetze von 1836 zu nahe getreten sei, und daß sie deshalb ohne Hinzuziehung des Gesetzgebenden Körpers eine solche Concession nicht mehr habe ertheilen wollen. — Die „France" befürwortet die sofortige Auflösung der Kammer nach Schluß der diesjährigen Session: die Kammer habe ihr letztes Wort zu den Januar-Concessionen gegeben; es sei jetzt an der Zeit, je eher desto besser dem Lande Gelegenheit zu geben, daß auch dieses sich über die neue Richtung des Kaiserthums vernehmen lasse.

* **Wien,** 17. Juni. Das russische Cabinet hat sich in der serbischen Angelegenheit nunmehr der Haltung der Westmächte und Oesterreichs angeschlossen. Es hat seinen Agenten in Belgrad angewiesen, dort die Theilnahme des Zars, sowie dessen Anerkennung bezüglich der im Lande bis jetzt erhaltenen Ordnung und Ruhe, endlich noch den Wunsch kundzugeben, daß die Wahl des neuen Fürsten ganz nach den Intentionen der Serben ausfallen möge. Damit ist jedenfalls für die normale Entwickelung der Dinge in Serbien eine Gewähr mehr gegeben. Ueber den Antrag Rußlands, von der Anwendung der Sprenggeschosse aus Humanitätsrücksichten hinfüro gegen lebende Objecte abzusehen, ist natürlich auch hierher Mittheilung erfolgt, und hat unsere Regierung zunächst erklärt, daß sie die Sache in die reiflichste Erwägung ziehen werde. Im Princip scheinen einige größere Regierungen dem Antrage zugestimmt zu haben, was freilich noch keine Garantie für die Praxis gewährt. Großbritannien und dem Vernehmen nach Italien haben sich geradezu ablehnend verhalten. Für eine sofortige Durchführung des wohlmeinden Antrages sind die Chancen zur Zeit wenigstens noch nicht vorhanden. — Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Einberufung der Landtage der Kronländer wird die rasche Beendigung der Reichsrathssession lebhaft gewünscht. Jedenfalls erfolgt der Schluß des Reichsraths in den Tagen vom 24.—28. d. M. und die Berufung der Landtage dann in der zweiten Hälfte des August.

Prag, 17. Juni. Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers ist laut einer Mittheilung der k. k. Statthalterei an den Bürgermeister Sonnabend d. 20. d. zu gewärtigen; Sonntag den 21. d. Vormittags soll sodann die feierliche Eröffnung der Franz Josephs-Brücke stattfinden. In der Begleitung Sr. Maj. wird sich, wie verlautet, der Ministerpräsident Fürst Carlos Auersperg befinden. — Die „Boh." vom 17. d. schreibt: Sonntag gegen [illegible] Uhr früh zogen an 300 czechische Studirende über den Karlsplatz auf den „slavischen Berg" (nächst der Scharp'schen Restauration) und machten dort Halt, um den Todestag der im Juni 1848 hier gefallenen Studenten zu feiern. Unter Absingung des verbotenen Liedes „Belohorska" legten sie mehrere mit tricoloren Schleifen gezierte Kränze am Berge nieder und zogen unter dem Rufe: „Es lebe die Revolution" zur Jesuitenkirche bei St. Ignaz, wo sie ein „Pereat" ausbrachten. Mit demselben Rufe zeichneten die jungen Herren am selben Abende auch das deutsche Casino aus. Seiten der k. k. Staatspolizei soll bereits eine Untersuchung eingeleitet sein.

Pest, 17. Juni. Prinz Napoleon wurde gestern wie hier in Pest, so auf der ganzen Fahrt, auf jeder Station ausgezeichnend empfangen. Die Dampfschifffahrtsgesellschaft stellte dem Ministerium

einen reichbeflaggten Extradampfer, „Karl Ludwig", zur Verfügung, auf welchem zahlreiche Vertreter der Ministerien, Deputirte, Advocaten, Aerzte, Journalisten und Schriftsteller, sowie ein Kranz von schönen Damen dem Prinzen bis Waitzen entgegenfuhren. Der „Karl Ludwig" blieb inmitten der Donau liegen, um den Prinzen vorbeifahren zu lassen. Donnernde Eljenrufe mischten sich mit dem Donner der Pöllerschüsse zum Gruß, als die „Gisela" mit dem Prinzen vorüber dampfte. Eine unabsehbare Menschenmenge harrte auf dem Landungsplatze des Prinzen. Unter den lebhaftesten Eljenrufen und Begrüßungen von seiten des Publikums schritt der Prinz mit dem Grafen Andrassy zu dem bereitstehenden Galawagen des letzteren und fuhr mit diesem unter nicht enden wollenden Zurufen der auf dem ganzen Wege aufgestellten Menge zum Hotel „Europe", wo der Prinz Quartier genommen. Den ganzen Abend hindurch belagerte die Menge förmlich das Hotel. Nachdem Graf Andrassy und Herr v. Lonyay sich von dem Prinzen verabschiedet hatten, blieb er mit Herrn v. Kiß allein, ließ aber den General Türr sofort zu sich bitten. Prinz Napoleon nahm das Souper unter den Klängen der ungarischen Nationalmusik ein.

Heute ist bei dem Ministerpräsidenten Grafen Andrassy zu Ehren des Prinzen ein Diner, zu dem auch der französische Consul Graf Castellan, sämmtliche Minister, die Präsidenten der beiden Häuser des Reichsraths, Primas Simor, Fürst Liechtenstein, Graf Pejacevic und Bukanovitc, Präsident des kroatischen Landtages, geladen sind. Prinz Napoleon reist Freitag nach Mezöhegyes, von dort auf das Csekonicz'sche Gut Hatzfeld, dann nach Bazias, Bukarest und Konstantinopel.

London, 17. Juni. Unterhaus. Mr. Bright brachte das Aufgeben der „Nova Scotia" in die canadische Conföderation gegen den Willen der Colonisten zur Sprache. Bright hatte in den letzten Wochen eine von 36 Mitgliedern der ehemaligen, im Ganzen 38 Vertreter zählenden Legislatur von Neuschottland gezeichnete Petition, unter welche auch von den 19 Mitgliedern, die das Land in das canadische Parlament sendet, 16 ihre Unterschrift gesetzt, überreicht. Diese Petition protestirt auf das Allerentschiedenste gegen den Verlust der Unabhängigkeit, welcher nach mehr als hundertjähriger Selbständigkeit durch das englische Parlament über Neuschottland verhängt worden sei, und Bright erklärt sich in seiner Rede ganz mit den Petenten einverstanden und verlangt eine Adresse an die Krone behufs Ernennung eines Commissars, der sich an Ort und Stelle begeben und sich von der Stimmung der Bevölkerung unterrichten solle, damit eventuell auf Grund eines Berichtes desselben die Vereinigung von Neuschottland mit der Conföderation vom Parlament wieder rückgängig gemacht werden könne. Bei der Abstimmung fällt die Motion mit einer Majorität von 96 Stimmen durch.

St. Petersburg, 11. Juni. Aus Konstantinopel wird gemeldet, unser mit der Türkei abgeschlossene Handelsvertrag sei wieder in Frage gestellt, weil die Türkei einige Modificationen verlange, weshalb der russische Gesandte in Stambul erklärt hatte, der Vertrag habe seine Geltung verloren, und es werde eine Commission zu dessen Revision eingesetzt werden.

Die „Moskwa" bestätigt aus angeblich sicherer Quelle die Nachricht des „Golos", daß die Nikolaibahn der Moskauer Gesellschaft abgetreten sei. — Demselben Blatte zufolge sind die Statuten der Moskau-Jaroslaw-Bahn am 10. d. genehmigt worden.

Haag, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurde die Discussion über die Bildung des neuen Cabinets nach einigen Erklärungen Thorbecke's ohne Resultat geschlossen.

Florenz, 14. Juni. Der Kronprinz sammt Gemahlin haben einen kleinen Ausflug nach Lecco und Como unternommen. Ende Juni beabsichtigen sie, in das Bad Ems zu reisen, wo sich bereits die Königin von Portugal befindet.

Die Zustände auf Sicilien flößen in Florenz Besorgnisse ein, infolge welcher offenbar auch die Ernennung des Generals Medici, Commandanten aller auf Sicilien stehenden Truppen, zum Präfecten von Palermo erfolgt ist; der bisherige Präfect Guicciardi wurde abberufen. Ein officiöses Florentiner Blatt schreibt, daß man sich durch die scheinbare Ruhe Palermos nicht täuschen lassen dürfe, daß die Secten nach wie vor ihr Unwesen treiben, und daß auch der Aufruhr im September 1866 unerwartet ausgebrochen sei. Diese Aeußerungen lassen deutlich genug durchschimmern, daß man in Florenz eine revolutionäre Bewegung auf Sicilien auch jetzt wieder für nicht unwahrscheinlich hält.

Belgrad, 14. Juni. Die Untersuchung in dem gräßlichen Mordprocesse fördert stündlich neue Indicien zu Tage. Heute sind hier allein gegen 30 Personen verhaftet, die durch den Gang der Untersuchung gravirt wurden. Auf dem flachen Lande sind gleichfalls einige Verhaftungen vorgenommen worden. Es scheint, daß trotz der fünfmonatlichen Dauer der Vorbereitung zum Attentate es der nichtswürdigen Clique dennoch nicht gelang, sich zahlreiche Anhänger zu erkaufen. Geld stand, wie es scheint, den Verschworenen in Fülle zur Verfügung. Eine ziemlich reichlich fließende Geldquelle dürfte sich auch bei Osman Pascha von Serajevo erschlossen haben, mit welchem der Exfürst Alexander in auffallend regem Verkehr stand. Das Volk erinnerte sich jedoch, was es der Dynastie Obrenowitsch zu verdanken hat. Der erste Obrenowitsch hat Serbien erschaffen, der dritte hat die Autonomie des Landes nach allen Richtungen ausgebaut. Nur Männer, wie die drei Brüder Radovanowitsch, konnten sich unter solchen Umständen zum Werkzeuge des Mordes hergeben. Die ganze Familie Obrenowitsch wurde von den Urhebern des Verbrechens dem Untergange geweiht. Den Fürsten und Frau Anica hat leider das gräßliche Loos ereilt, während es dem Fräulein Katharina und der alten Frau Tomanja Obrenowitsch gelang, den Händen der Mörder zu entfliehen. Der Zweck des Attentats ist aber als ganz verfehlt zu betrachten, denn weder Alexander noch seine Kinder haben jetzt eine Aussicht, auf den serbischen Thron zu gelangen. Das Volk hat erklärt und erklärt fortwährend, daß der Mörder des Michael niemals gesalbt werden dürfte. Alle Städte und fast alle Dorfgemeinden sprechen sich mit Entschiedenheit für den jungen Milan Obrenowitsch aus, der jetzt 16 Jahre alt ist und in Paris seine Studien vollendet. Die Armee hat den jungen Fürsten schon vorgestern ausgerufen. Die National-Versammlung, deren Mitglieder Vollmachten von ihren Committenten mitnehmen, wird natürlich nur den allgemeinen Volkswillen bestätigen müssen. So ist der Zweck des Attentats verfehlt. Die Ruhe ist nirgends gestört worden, wozu die strenge Handhabung der Gesetze und die Einsicht aller Parteien viel beigetragen hat. Die Stadt bietet einen sehr düstern Anblick dar; die Häuser sind fast ganz schwarz bedeckt, die Damen erscheinen auf der Straße in Trauer, die meisten Herren haben einen schwarzen Flor am Hute. Die Trauer ist ebenso allgemein wie aufrichtig. (P. Ll.)

Belgrad, 17. Juni. (Aus serbischer Quelle.) Das officielle Journal, die Stimmung der Garantiemächte besprechend, sagt: Alle überlassen Serbien die volle Freiheit bei Besetzung des serbischen Thrones. Nach abgelegtem Geständnisse erscheinen als am Fürstenmorde unmittelbar betheiligt: Die Brüder Costa Radovanowitsch und der Sträfling Lazar Marics mit noch einigen Sträflingen der Topschider Strafanstalt als Helfershelfer. Geleitet wurde die Verschwörung von der Familie Renadovits, an der Spitze der Director der Strafanstalt Tvetozar Renadovits.

Belgrad, 17. Juni. An der Stelle, wo der Fürst Michael gefallen ist, wird auf Anregung der Belgrader Gemeinde mittels freiwilliger Gaben aus dem ganzen Lande eine kleine Votivkirche und in Belgrad ein großartiges Monument errichtet werden. Eine neue Proclamation der Statthalterschaft benachrichtigt das Volk über die Beerdigung des seligen Fürsten, dankt demselben für die würdige Haltung in der jetzigen Krisis und empfiehlt im Namen des Andenkens an den Fürsten Michael auch die weitere Erhaltung der Ruhe und des gesetzlichen Zustandes. Die Statthalterschaft fühlt sich durch die kundgegebenen Ausdrücke des Zutrauens gekräftigt. Das Volk soll versichert sein, daß die Statthalterschaft zu erwirken wissen wird, daß der Wille Serbiens beachtet werde.

Belgrad, 17. Juni. Der österreichische General-Consul eröffnete der serbischen Regierung, Oesterreich sei der Ansicht, Serbien solle bei der Besetzung des Fürstenthrones vollkommen frei sein. Es finden fortwährend Verhaftungen statt.

Belgrad, 17. Juni. (Tel. der „W. Deb.") Es tritt Unzufriedenheit gegen die Träger der derzeitigen Regierungsgewalt zu Tage. Die Agitation und Wühlereien gewinnen immer mehr Boden. — In **Semlin** wurden auf Ansuchen der hiesigen Regierung Haussuchungen vorgenommen.

Bremen, 18. Juni. Der gestrige Brand des Packhauses von Eggers und Franke ist dem Vernehmen nach dadurch entstanden, daß sich Sprit, welcher von einem Arbeitsmann bei brennendem Licht abgezogen wurde, entzündete. Der angerichtete Schaden, bei welchem mehrere Compagnien betheiligt sind, beträgt weit über 100,000 ℛ. Das mehrstöckige Haus des Tischlermeisters Siemer an der Neuenstraße ist völlig zerstört, ebenso ein kleineres Haus an der Grafenstraße. 10—12 Nachbarhäuser sind mehr oder weniger beschädigt. Der Umfang und die Intensivität des Feuers konnte erst gegen 4 Uhr Nachmittags so weit bemeistert werden, daß die Gefahr beseitigt war.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 20. Juni: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt: Die Tochter des Regiments. (Marie: Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 18. Juni. Petroleum, raff., loco 5⅔ ℛ. September 6 ℛ. Reis. Umsatz 1500 Ballen zu festen Preisen.

Liverpool, 18. Juni, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15—20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Orleans 11¾, middling amerikanische 11⅝, fair Dhollerah 9⅝, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 8½, fair Oomra 9¼, good fair Oomra 9⅝, fair Pernam 11¼, fair Smyrna 9½, fair ägyptische 12¼.

Liverpool, 18. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Preise ¹/₁₆ für amerikanische ¼ d. höher.

Glasgow, 17. Juni. (Tel. der Herren Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants 52 s. 2 d.

Bradford, 18. Juni. Der Markt schließt in fester Tendenz zu höheren Preisen.

Calcutta, 11. Juni. 7 pfd. Shirtings 5 R. 8 a., 8¼ pfd. Shirtings 6. R. 8 a., Mule Twist 40er matt 6 a. Baumwolle Bengal 20. Leinsaat 4⅜. Raps 5⅜. Wechsel auf London 1 sh. 11¹/₁₆ d.

Bombay, 12. Juni. 7 pfd. Shirtings 5 R. 6 a., 8¼ pfd. Shirting 6 R. 7 a., Mule Twist 40er 11¼ a. stetig. Baumwolle ruhig. Dhollerah 240 R. Export der Woche 70,125 Ballen. Wechsel auf London 1 sh. 11¼ d. Fracht nach Liverpool für Baumwolle 35 sh. Die letzten Nachrichten aus London datiren vom 10. Juni.

Hongkong, 25. Mai. 6½ Catty gray Shirtings 3 Doll. 15 c. Water Twist ¹⁶/₂₄ 1 Doll. 85 c. Baumwolle 20 c. Thee ruhig. Wechsel auf London 4 sh. 5 d.

Shanghai, 21. Mai. 6½ Catty gray Shirtings 2 Doll. 30 c. Baumwolle 18. Thee geschäftslos. Seide: Verkäufe während der letzten 14 Tage 270 Ballen. Export bis heute 56,280 Ballen. Vorrath 300 Ballen. Wechselcours auf London 6 sh. ¾ d. Fracht nach London 4 L. 10 sh.

Wollmärkte. Berlin, 19. Juni. Flau, vorläufig wenig Geschäft, Preisabschlag 7, 8, auch 10 ℛ; für einzelne Stämme guter Mittelwollen wurden 63—65 ℛ bezahlt. Wäsche gut. Zufuhren 220,000 Ctr.

Berlin, 19. Juni, Nachm. 3 Uhr 12 Min. Wollmarkt. Die Wäschen sind theilweise schlecht, meistens wurden nur beste Wäschen mit Preisabschlägen von 7 und 8 ℛ verkauft, von schlechten Wäschen wurde nur weniges mit Preisabschlag von 10 ℛ und darüber verkauft. Producenten sind vorläufig unfügsam und wird weiterer kleiner Preisabschlag erwartet.

Banken. London, 18. Juni. Bankausweis. Notenumlauf 23,524,735 (Abnahme 11,105), Baarvorrath 22,571,045 (Zunahme 366,230), Notenreserve 12,795,345 (Zunahme 387,190) Pfd. St.

Eisenbahnen. Mainz, 15. Juni. Dem Vernehmen nach haben die Verhandlungen, welche zwischen hessischen und bayerischen Bevollmächtigten in Ludwigshafen wegen der herzustellenden Mainz-Kaiserslauterer und ebenso der Dürkheim-Alzeier Eisenbahn stattfanden, vollkommen zu dem erwünschten Resultate geführt.

Schifffahrt. Neuyork, 17. Juni. Das Hamburg-Neuyorker Postdampfschiff „Allemannia", welches am 3. d. von Hamburg abgegangen, ist am 16. d. M., 3 Uhr Nachmittags, wohlbehalten hier angekommen.

Triest, 18. Juni, Nachm. Der österreichische Lloyd-Dampfer „Ceres", welcher am 13 d. von Alexandrien abgegangen, ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

Vermischtes. —l. Leipzig, 17. Juni. Laut einer der Handelskammer seiten des königl. preußischen Consulats zu Jassy zugegangenen Mittheilung ist durch Decret vom 18/30. Mai in der Margulies und Berkowitz'schen Concurssache (s. Leipz. Ztg. Nr. 21 vom 24. Jan. d. J.) behufs Anmeldung der Forderungen auswärtiger Gläubiger eine Frist von 120 Tagen angesetzt worden.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel										Die Kanne Butter
			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		
			ℛ	Ngr	ℛ	Ngr	ℛ	Ngr	ℛ	Ngr	ℛ	Ngr	Ngr
Chemnitz	Juni 17.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	14,5
		bis	8	—	5	20	4	15	2	25	6	—	17,5
Döbeln	18.	von	7	22,5	4	27,5	4	2,5	2	10	4	20	13,6
		bis	8	—	5	—	4	5	2	15	5	—	15,2
Dresden	15.	von	7	5	4	25	4	—	2	15	6	—	15
		bis	7	20	5	5	4	5	3	10	6	20	17
Roßwein	16.	von	7	20	4	22,5	4	—	2	15	—	—	14
		bis	7	27,5	5	—	4	5	2	18	—	—	16

Die Zufuhren betrugen: in Chemnitz 143 Sch. Weizen, 234 Sch. Roggen, 182 Sch. Gerste, 207 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zusammen 844 Scheffel.

Börsen.

London, 17. Juni. Discontmarkt. Geld, namentlich für die Provinzen, gefragter. Bestes Papier zu 1⅜ % discontirt. — Fondsbörse. An der Fondsbörse herrscht ein sehr ruhiger Ton, da die 14tägliche Liquidation noch immer alle Aufmerksamkeit absorbirt. Die Stimmung ist indessen nicht absolut flau, daher sind die Veränderungen, obwol sie meistens niedrigere Preise zeigen, nicht bedeutend. In Türken, Griechen, Italienern und Neuen Spaniern sind sogar Avanzen zu notiren. 5—20 Bonds und Illinois ¼ niedriger. Consols 94⅝—¾ Geld, 94¾—⅞ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 72¹⁵/₁₆—73¹/₁₆; do. 1885er 71¾—72; Illinois 99½—100; Erie 45—46; — Ital. 52¾—53; — Neue Spanier 37¾—⅞; — Mexic. 16—⅛; — Griechen 13⅞; — Russen 1822er 86, 1862er 85⅞, 1864er 89¾—90, 1866er 90½; — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 16—¼; — Metalliques 64⅝.

Paris, 17. Juni. Rente 4½ % —.—; do. 3% 70. 17½; Bankact. 3175. —; Cred. mob. 311. 25; Nordbahn 1217. 50; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 567. 50; Lombard. 382. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 53. 40.

Wien, 17. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.50 B. 63.40 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.40 G.; 4½ % do. 52.— B. 51.60 G.; Loose von 1839 166.25 B. 165.70 G.; do. von 1854 79.50 B. 79.— G.; do. von 1860 84.40 B. 84.20 G.; do. von 1864 87.85 B. 87.65 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 191.— B. 190.80 G.; Bankact. 711 B. 709 G.; Escomptebank 603.— B. 601. G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 505.— B. 504.— G.; Nordbahn 1770 B. 1767 G.; Staatsbahn 257.80 B. 257.60 G.; Südbahn 175.40 B. 175.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 145.25 B. 145.— G.; Westbahn 152.75 B. 152.25 G.; Theißbahn 151.— B. 149.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.75 B. 99.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.40 B. 97.30 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.90 B. 96.70 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.10 B. 96.80 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.85 B. 85.65 G.; London 10 Lst. 116.20 B. 115.05 G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70⁵ B. 1.70 G.; Silber 113.75 B. 113.65 G.

Berlin, 18. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. k. S. 143⅛ bez.; do. 250 Fl. 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 86¾ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91¼ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 95¾ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅛ bez.; do. 4½ % v. 1859 96½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1864 96½ bez.; do. 4½ % v. 1867 96½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855

119⅛ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez. u. G.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ bez.; do. 4% 82⅛ G.; do. neue 82 G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½% 164½ B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 37 bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 130½ bez.; Berlin-Anhalter 207 bez.; Berlin-Görlitzer 76¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅝ bez. u. B.; Berlin-Hamburg. 167½ G.; Berlin-Stettin 136½ bez.; Köln-Mindener 130 bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 bez. u. B.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ etw. bez.; Magdeburg-Leipziger 215 G.; do. Lit. B. 89⅝ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschlef. Lit. A. u. C. 3½% 184¼ bez.; do. Lit. B. 3½% 163½ bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ bez. u. B.; Thüringer 137 G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 93 bez.; do. do. 5% 94¾ bez. u. B. Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 155½ G.; Oesterr.-französ. 150—149—½ bez.; Westbahn (Böhmische) 65¾ G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113 etw. bez.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 91⅞ etw. bez. u. G.; Darmst. Zettelb. 95 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24⅛ bez.; Geraer B. 95 bez.; Gothaer Priv.-B. 93½ etw. bez.; Hannoversche B. 83¾ bez.; Leipziger Cred.-B. 98½ G.; Meininger Cred.-B 98½ B.; Nordd. B. 121¾ etw. bez.; Oesterr. Cred.-B. 85¾—85—¼ bez.; Rostocker Bank. 113¼ G.; Sächsische Bank 113¾ bez.; Thüringer B. 69⅝ bez.; Weimarische B. 85¾ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ bez.; do. Nation.-Anl. 55 etw. bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 69½ bez. u. G.; do. 5% Loose 73¾—½—⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 51 B.; do. Silber-Anl. (1864) 60 bez.; Ital. Anl. 51⅞—⅝ bez.; Russ. Stiegl 5. Anl. 68½ G.; do 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 78¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ etw. bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87½ bez.; Russ Banknoten 83⅜ bez. Die Börse wurde durch die Nachrichten aus Serbien etwas beunruhigt, und die von dorther sich erhebenden Besorgnisse setzten den in den letzten Tagen vorhanden gewesenen Haussebestrebungen ein Ziel. In dem Augenblicke aber, wo die Speculation ihre Hausse-Engagements in den fremden Papieren realisirt, bleibt desto mehr Raum für die inländischen Effecten, namentlich Bahnen, welche daher beliebt waren und ihre Course vielfach besserten, namentlich Mainzer, Thüringer, Görlitzer, Rheinische. Doch nahmen auch die Bahnen an der allgemeinen Mattigkeit insofern Theil, als auch sie zum Schluß leicht zu haben waren. Oesterreichische Papiere blieben, conform den schlechteren auswärtigen Notirungen, matt; Italiener waren fest; ebenso Amerikaner; Russen still; von deutschen wurden badische mehrfach gehandelt. Mannheimer Anleihe blieb 93½ Geld. — Preußische Fonds waren im Ganzen fest; inländische Prioritäten etwas belebter, russische wenig verändert, Orel 76½ bezahlt. — Wechsel in schwacher Haltung.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Oesterr. Bankactien 730 B. — G.; do. Creditact. 199½—201 bez.; do. 5% Metall. — B. 48 G.; do. Loose von 1854 68 B. — G.; do. von 1860 73⅛, ⅝ bez.; do. Loose von 1864 88⅝—89¼ bez.; do. Nat.-Anl. — B. 53¾ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 166¼ B. 156 G.; 5% österr. Staatseisenbahn 262½—263 bez.; do. Elisabethbahn 136—37 bez.; Darmstädter Bankactien 230 bez.; Bank für Süddeutschland 240 B. — G.; Frankfurter Bank 125 B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼ B. 119⅛ G.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Anfangs matt, später recht fest. Amerikaner 77⅝—¾ bez.

Breslau, 18. Juni. Oesterr. Währung 88⅜ B. 87⅞ G. 88⅛—$\frac{1}{16}$ bez.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅛ G. 83⅛—$\frac{5}{16}$ bez. u. B.; Oberschlef. Lit. A. u. C 184¼ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 18 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅞: Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 84⅝; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71. Disconto 2¼ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 19. Juni. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Berl.-Anh. E.-B. 206¾; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 130½; Oberschl. A. u. C. 184; Oesterr.-französ. 149¾; Thüringer 137¾; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 129¾; Rheinische 118; Cosel-Oderb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 113½; Lomb. 103½; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 93; Oppeln-Tarnow. 75⅞; Mecklenburger 72; Löbau-Zittau 49⅝; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55⅝; do. 5% Lott.-Anl. 74; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 98⅛; Oesterr. do. 86; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. —; Gotha Priv.-Bank 93⅜; do. Braunschweiger —; Gera do. 95; Thüringer do. 69¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 119½; Sächs. Bank 113¾; Disconto-Comm.-Anth. 114⅜; Oesterr. Bankn. 87⅞; Russ. do. 83¼; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 52⅛.

Wien, 18. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 190,80; Staatsbahn 257,50; 1860er Loose 84,10; 1864er Loos. 97,60; Galizier 203,60 Lombarden 177,10; Napoleons 9,25.

Wien, 19. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.—; Metall. 5% 57.20; Staatsanl. von 1860 84.30; Bankact. 709; Oesterr. Credit 191.40; London 116.5; Münzduc. 5.53; Silber 113.75. Börsen-Notirungen vom 18. Juni. Nordb. 177.50; Loose von 1854 79.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 257.60; Böhm. Westb. 155.—; Lombard. Eisenb. 176.80; Loose der Creditanstalt 135.—; Hamburg 85.90; Paris 46.15.

London, 18. Juni. Cons. $95\frac{3}{16}$; 1% Span. $38\frac{1}{16}$; Ital. 5% Rente $53\frac{3}{16}$; Lomb. $15\frac{3}{16}$; Meric. 16⅛; 5% Russen von 1822 86⅛; do. von 1862 85; Silber 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 $73\frac{3}{16}$.

Paris, 18. Juni. Fest. Schlußcourse. 3% Rente 70,25—70,22½; Ital. 5% Rente 53,75; Oesterr. St.-Eisenb. matt 563,75; do. ältere Priorit. 260,75; do. neuere Priorit. 258,50; Credit mob. 312,50; Lomb. Eisenbahn 383,75; do. Priorit. 218,00; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅞.

Paris, 19. Juni. Anfang. 3% Rente 70,25; Ital. 5% Rente 53,60; österr. St.-Eisenb.-Act. 565,—; Lomb. Eisenb.-Act. 385,—; 6% Ver. St. pr. 1882 82⅞. Fest.

Newyork, 18. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140½; London 110; 1882er Bonds 113; 1885er do. 110⅜; Illinois 155; Erie 69¾; Baumwolle 30¾ c.; Petroleum, raff. 32½ c.; Mehl (extra state) 8¾.

Berliner Productenbörse, 19. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 ℳ nach Qual. bez., Juni 78 ℳ, Juli-Aug. 74 ℳ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 ℳ, pr. d. Mt. 54½ ℳ, Juli-Aug. 52¾ ℳ, Sept.-Octbr. 51¾ ℳ fester. Gek. 400 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℳ, pr. d. Mt. 33½ ℳ, Juli-Aug. 28¾ ℳ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco $10\frac{1}{12}$ ℳ, pr. d. Monat $9\frac{11}{12}$ ℳ, Juli-Aug. $9\frac{11}{12}$ ℳ, Septbr.-Octbr. 10 ℳ fest. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19¼ ℳ, pr. d. Mt. $18\frac{11}{12}$ ℳ, Juli-Aug. $18\frac{11}{12}$ ℳ, Sept.-Octbr. 17⅞ ℳ fest. Gek. — Quart. — Sehr schön. Kühler.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Juni. Der Reichstag nahm ohne Debatte in der Schlußabstimmung das Quartierleistungsgesetz, Gewerbegesetz, Bundesbeamtengesetz, ferner das Gesetz über die Bundesrechnungsbehörde, das Spielbankengesetz, sodann das Etatsgesetz definitiv und fast einstimmig an. Auf Anfrage Lasker's erwiderte Bundescommissar Günther, daß der Bundeskanzler auch während seiner Abwesenheit die Contrasignaturen vollzieht. Staatsminister Frhr. v. Friesen kündigte den Reichstagsschluß zu morgen Nachmittag 3 Uhr durch S. M. den König an. Geh. Rath Delbrück theilt mit, daß das Genossenschaftsgesetz vom Bundesrath mit Modificationen der Civilproceßcommission genehmigt wurde. Das Haus beschließt das Gesetz morgen zu erledigen.

München, 18. Juni, Abds. Die „Correspondenz Hoffmann" meldet officiös: die bayerische Regierung acceptire den Südbund, wenn derselbe den ganzen Süden umfassen, keine isolirte Stellung einnehmen und sich nicht an das Ausland anlehnen würde.

Paris, 18. Juni. Der „Moniteur" enthält einen Bericht des Seinepräfecten Haußmann über die aus dem Vertrag mit dem Credit foncier hervorgehende finanzielle Lage der Stadt Paris. Der Bericht veranschlagt die für das Jahr 1870 disponiblen Mittel auf 30 Millionen Frcs., von denen ein Theil zu Steuernachlässen verwandt werden könne. Der Seinepräfect spricht sich für die Votirung des Budgets der Stadt Paris durch den Gesetzgebenden Körper aus.

Paris, 18. Juni, Abds. Einer Mittheilung der „France" zufolge hat der Marquis de Moustier gestern den serbischen Minister Ristich empfangen. Die Conferenz währte eine Stunde.

Paris, 18. Juni, Abds. In der Fortsetzung der Berathung des Gesetzgebenden Körpers über die Vorlage, den transatlantischen Postdienst nach Panama und Valparaiso betreffend, widerlegte Goussard, als Commissarius der Regierung, die lebhaften Angriffe Pouyer's auf die Verhältnisse der Dampfercompagnie. — Pouyer erneuert die Angriffe und beantragt, daß die Staatsunterstützung nur nach Aufnahme eines genauen Verzeichnisses des der Gesellschaft zu Gebote stehenden Schiffsmaterials bewilligt werde. — Brame unterstützt den Antrag, indem er sagt, die Gesellschaft sei ein Zweig des Credit Mobilier, und dieser sei ein Giftbaum. — Rouher erklärte, der Regierung sei es um völlige Aufklärung über die angeregten Verhältnisse zu thun; sie acceptire das Amendement, das ihr zur Erwägung überwiesen werde. — Die Fortsetzung der Debatte findet morgen statt. (T.-B. f. N.)

Wien, 18. Juni, Abds. Die Regierung hat den belgischen Financier Langrand-Dumonceau autorisirt, in Wien eine Bodencreditbank zu gründen. (T.-B. f. N.)

Wien, 19. Juni. Die Nationalbank zahlt fürs erste Semester 1868 20 fl. Abschlagsdividende.

London, 18. Juni. Die Regierungsblätter melden, das Ministerium beschloß, die irische Kirchenbill im Oberhause energisch zu bekämpfen. — Der anhaltende Mangel an Regen in ganz England fängt an zu beunruhigen.

London, 18. Juni, Nachm. Die Königin ist aus Schottland zurückgekehrt und auf Schloß Windsor eingetroffen. Die Reise der Königin nach Deutschland wird im Herbst stattfinden.

London, 18. Juni, Abends. Im Unterhause theilte der Minister für Indien, Sir Stafford Northcote, mit, daß diejenigen Truppen, welche am abessinischen Feldzuge theilgenommen haben, einen sechsmonatlichen Extrasold empfangen sollen. — Im Oberhause erfolgte die erste Lesung der irischen Kirchen-Bill. Die zweite ist auf Donnerstag angesetzt. — Earl Grey zeigte an, er werde dann die Verwerfung der Bill beantragen.

Warschau, 18. Juni, Nachm. In der Vorstadt Praga am rechten Weichselufer hat heute eine Feuersbrunst etwa 30 größtentheils hölzerne Häuser zerstört.

Kopenhagen, 17. Juni. Der König ist selbst nach Frederiksund gereist, wo durch Brandunglück einige hundert Menschen obdachlos geworden sind, um nach Kräften Hilfe zu bringen. — Die Königin-Wittwe Caroline Amalie ist vorgestern nach Wiesbaden abgereist.

Kopenhagen, 18. Juni, Nachm. Gutem Vernehmen nach sind die Verlobungsacte zwischen dem Kronprinzen von Dänemark und einer schwedischen Prinzessin bei der jüngsten Anwesenheit des dänischen Gesandten in Schweden unterzeichnet worden. Der Kronprinz wird in acht Tagen hier zurückerwartet. (T. B. f. N.)

Florenz, 17. Juni, Nachm. Der Minister des Innern, Cadorna, erwiderte auf die Interpellation des Abg. Finzi hinsichtlich der Ereignisse in Ravenna und der Ermordung des Staatsprocurators Kappa, daß neue geheime, mit einander in Verbindung stehende Gesellschaften in Rom existirten, deren Zweck Meuchelmord und Raub sei. Von den Behörden würde mit größter Energie verfahren, um die Uebelthäter unschädlich zu machen. Es seien 320 Verhaftungen erfolgt, doch sei die Anwendung von außerordentlichen Mitteln und Maßregeln nicht erforderlich. (T.-B. f. N.)

Suez, 18. Juni, Morgens. Der Dampfer „Feroce" mit Sir Robert Napier und der Dampfer „Mauritius" mit Staveley und dem zu Magdala befreiten ehemaligen britischen Consul Cameron an Bord sind heute Morgen hier eingetroffen.

Bombay, 26. Mai. Das Kabel im Persischen Golf ist wieder hergestellt und wieder in völligem Gebrauch.

Die von Bhamo zur Erforschung einer Handelsstraße nach dem westlichen China ausgegangene Expedition hat die Stadt Pang-si an der Grenze des Shan-Districts am 6. April erreicht. Die eingegangenen Berichte äußern sich günstig über die Aussichten der Fortsetzung der Reise in die chinesische Provinz Yünnan.

Newyork, 18. Juni. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten empfahl, die Ernennung des Herrn Cox zum Gesandten für Oesterreich zu verwerfen.

Börse in Leipzig am 19. Juni 1868. (Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	z%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84% P
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr.	3	78% G
- 1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91% P
- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91% P
- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91% G
à 100 Thlr.	4	92% G
500	5	106% G
100	5	106% G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	90% G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	— —
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3%	84% G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3%	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	90% G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90% G
do. do. Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3%	79% P
- 100 u. 25 Thlr.	3%	— —
500 Thlr.	3%	— —
- 100 u. 25 Thlr.	3%	— —
500 Thlr.	4	90% G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	88 P
do. do. kündb.	4	97% P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3%	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3%	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4%	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91% G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101% G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4%	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. kleinere	3	
K. Preuss. Staats-Sch. Scheine	4%	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4%	9[illegible]% G
Bad. Pram. Anl.	[illegible]	[illegible]
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	55% P
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	73% G
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	—
1882er Amerikan Bonds	6	78% G

Eisenbahn-Prioritäten:

	z%	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4%	90% G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4%	98% G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4%	98% G
Albertsbahn do. [illegible] Emiss.	4%	98% G
Altona Kieler	5	102% G
Aussig Teplitzer	5	99% G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	—
do. do. pr. 100 Thlr.	4%	96% G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4%	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Berlin Rossitzer Eisenb. Pr.	5	77% G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83% G
do. II. Em.	5	78% G
Graz-Köflacher in Courant	4%	66 P
Korsk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70% P
Leipz.-Dresd. E. Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3%	104% P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88% P
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	85% P
Magdeb.-Halberst. E. P. O. v. 100 Thlr.	4%	96% G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4%	94% G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4%	94% P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100% G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4%	92% P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	64% G
Kprz. Rudolfsb.	5	71% G
Schlesw. abgst. v. Alt. Kiel à 1000 Thlr.	4%	90% G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4%	90% G
Thür. E. Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4%	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87% G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4%	95% G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93% G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1% Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	128% G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	288% G
do. Lit. B.	285% G
Löbau Zitt. Lit. A à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49% G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	71 G
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½%	72% G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	216 G
do. do. Emiss. v. 1868	201 G
do. Lit. B.	90% B
Mainz Ludwigshafener	129% G
Oberhessische Eisenbahn Actien	74% P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136% G
do. Em. v. 1867	1[illegible]% G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	84 P

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98% G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99% P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96% G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117 B
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	113% P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	95% P
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z. Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12% P
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — u. 1)
Kaiserl. do. do. 100	8 G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	87% G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99% G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99% G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99% G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142% G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56% G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99% G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112% P
	l. S. p. 2 M.	111% G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57% B
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151% G
	l. S. p. 2 M.	150% G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24% G
	l. S. p. 3 M.	6. 23% G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81% G
	l. S. p. 3 M.	80% G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87% G
	l. S. p. 2 M.	86% G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 5 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung von Betriebstelegraphenstationen zu Brambach, Elster und Waldkirchen betreffend.

Nachdem auf den an der voigtländischen Eisenbahnlinie gelegenen Stationen **Brambach** und **Elster** und der Station **Waldkirchen** an der Chemnitz-Annaberger Linie aus Rücksichten des Betriebs Telegraphenapparate aufgestellt worden sind, sollen die dortigen Betriebstelegraphenexpeditionen mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums und im Einverständniß mit der Bundes-Telegraphenverwaltung der allgemeinen Correspondenz eröffnet werden und zwar in **Brambach** und **Waldkirchen**

vom 1. Juli dieses Jahres ab,

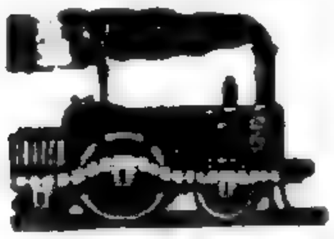
in **Elster** dagegen nur während derjenigen Monate, während deren das dortige Staats-Telegraphenbureau außer Thätigkeit gesetzt ist.

Es leiden bei diesen Stationen die Telegraphenordnung für die Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein und die den innern Verkehr auf den preußischen Linien betreffenden zusätzlichen Bestimmungen Anwendung.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.



Alberts-Bahn.

Bekanntmachung.

Die Herren **Actionaire der Alberts-Bahn-Actien-Gesellschaft** werden hierdurch zu der

Montag den 29. Juni 1868

in **Meinhold's Saal**, Moritzstraße Nr. 16, abzuhaltenden diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß sie sich beim Eintritt in den **von früh 9 Uhr an** geöffneten Saal durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren haben und daß **Punkt 10 Uhr** mit Eröffnung der Versammlung, Anmeldung und Zutritt geschlossen werden wird.

Die **Gegenstände der Tagesordnung**, soweit solche bis jetzt festzustellen gewesen, sind:

1) Mittheilung des Geschäftsberichtes;
2) Justification der Jahresrechnung 1867;
3) Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Advocat **Judeich** und Fabrikbesitzer **Berndt**;
4) Berathung und Beschlußfassung über den mit der Königlichen Regierung zu vereinbarenden **Kaufpreis** der Alberts-Bahn und sonstige Kaufsbedingungen.

Geschäftsberichte werden **vom 20. Juni d. J. an** bei

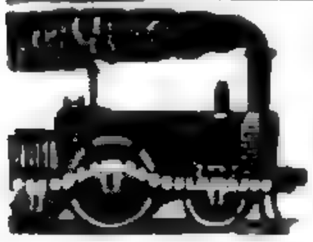
Herren **Becker & Comp.** in Leipzig,
Herrn **G. C. Heydemann** in Bautzen (und Löbau),
Herrn **Heinrich Rode** in Freiberg,
Herrn **Albert Kuntze** hier

und **auf unserm Hauptbureau**, Tharandter Straße Nr. 2 b., ausgegeben.

Dresden, den 28. Mai 1868.

Directorium der Alberts-Bahn.

Weigand. Heuer. Günther.



Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der **Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera** soll

Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der hiesigen **Bade-Restauration** abgehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1) Jahresbericht, Abnahme der Bau- und Betriebsrechnung auf das Jahr 1867 und Feststellung der Dividende auf dasselbe Jahr,
2) Beschlußfassung über die Besoldung der Directorialmitglieder,
3) Wahl drei neuer Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der austretenden, jedoch wieder wählbaren Herren Commerzienrath **Weber** in Gera, Kaufmann **Flemming** in Schmölln und Advocat **Hempel** hier,
4) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Herrn Advocat **Schreck** in Pirna, die mit dem Bauunternehmer Herrn **Hantzsch** in Dresden obschwebende Differenz betreffend.

Die Actionaire werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Legitimation derselben durch Vorzeigung der Actien oder Depositenscheine gedachten Tags von 8—10 Uhr Vormittags in obigem Locale zu geschehen hat.

Der gedruckte Jahresbericht nebst Auszug aus der Bau- und Betriebsrechnung ist vom 23. Juni a. c. an bei der **Geraer Bank** in Gera, der **Leipziger Bank** in Leipzig, den Herren **Lingke & Co.** in Altenburg, **Carl Flemming** in Schmölln und **Carl Sieber** hier, sowie auf dem Directorialbureau zu haben.

Ronneburg, den 20. Mai 1868.

Das Directorium der Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera.

Sieber sen.

Digitized by Google

Weimarische Bank.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. Januar 1855 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die in jenem Jahre errichtete „**Weimarische Filialbank in Greiz**" vom **21. dieses Monats** an **ihre geschäftliche Thätigkeit einstellen wird.**

Weimar, am 14. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath der Weimarischen Bank.
Im Namen desselben der Vorsitzende:
Stichling.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zufolge der durch die zwölfte ordentliche Generalversammlung vollzogenen **Neuwahlen** besteht der **Verwaltungsrath** gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

Rittergutsbesitzer **Julius Ernst Emil Braun** auf Niederlangenau zu Erbisdorf,
Geh. Kirchenrath Dr. jur. **Ludwig Robert Feller** in Dresden,
Kaufmann **Robert Gehl** daselbst,
Kaufmann **G. Herrmann** daselbst,
Fabrikbesitzer **Herm. Heuer** daselbst,
Major **Castor** Freiherr **v. Kochtitzky** daselbst,
Bankier **Albert Kuntze** daselbst,
Auditeur **August v. Leonhardi** in Bautzen,
Hofrath Professor **M. R. Preßler** in Tharandt,
Rechtsanwalt Dr. jur. **Wilhelm Michael Schaffrath** in Dresden und
dem vollziehenden Director **Julius Löhnis.**

Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes ist
Herr **Robert Gehl** und zu seinem Stellvertreter Herr Dr. **Feller**
erwählt worden.

Dresden, am 13. Juni 1868.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der Verwaltungsrath. **R. Gehl,** Vorsitzender.
Der Director **Julius Löhnis.**

Kohlenactiengesellschaft Fortuna zu Hinterneudörfel bei Zwickau.

1.

Die Statuten haben mittels Decrets vom 21. Februar dieses Jahres die staatliche Bestätigung erlangt. Gedruckte Exemplare der Statuten sind für die Mitglieder der Gesellschaft bei Herrn Bergverwalter **Pilz** in Hinterneudörfel zu haben.

2.

Der **Gesellschafts-Ausschuß** besteht zur Zeit aus den Herren Dr. **E. Hagen** in Leipzig als Vorsitzendem, **Anton Wiede** in Bockwa als stellvertretendem Vorsitzenden, **Hermann Diesch** in Altenburg als ordentlichem, **Carl Haselhuhn** daselbst als außerordentlichem Mitgliede.

3.

Es sind nunmehr, nach erfolgter Bestätigung der Statuten, die bisherigen **Antheilscheine** nebst Dividendenleisten und den Dividendenscheinen III. bis VIII. gegen die neuen **Actien** nebst Zubehör umzutauschen. Die Herren Actionaire werden daher hiermit ersucht, die **Antheilscheine nebst Zubehör zum Umtausch gegen die Actien nebst Zubehör** an Herrn Bergverwalter **C. J. Pilz, Fortuna-Schacht** in Hinterneudörfel bei Zwickau, durch welchen **vom 1. Juli dieses Jahres an** der Umtausch bewirkt wird, baldgefälligst — **franco** gegen **franco** — **einzusenden.**

Hinterneudörfel bei Zwickau, den 12. Juni 1868.

Der Ausschuß der Kohlenactiengesellschaft **Fortuna** zu Hinterneudörfel bei Zwickau.
Dr. **Hagen,** z. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 8. Juni a. c. ist heute auf Fol. 2156 des Handelsregisters für hiesige Stadt
der Kaufmann Herr Carl Lippmann hier
als Mitinhaber der Firma W. Rasenberger in Leipzig eingetragen und zugleich ebendaselbst verlautbart worden,
daß die genannte Firma künftig Rasenberger & Lippmann
firmirt und die dem Herrn Carl Lippmann ertheilte Procura erloschen ist.

Leipzig, am 12. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Als neu eröffnet ist heute vermöge Anzeige vom 9. lauf. Mon. die
Firma F. Harnisch in Leipzig, Inhaber: Herr Friedrich August Harnisch daselbst,
auf Fol. 2319 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, am 12. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Nachdem infolge gestellten Antrags heute auf Fol. 128 des Handelsregisters für den hiesigen Gerichtsamtsbezirk die Firma Ernst Rebentisch jun. in Limbach und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Heinrich Ernst Rebentisch in Limbach eingetragen worden ist, so wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Limbach, den 11. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Schörmer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 13. Juni d. J. ist im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts heute auf Fol. 34 die Firma
A. E. Pfauder in Pegau

Digitized by Google

und als deren Inhaberin Frau Auguste Emilie verehel. Pfauder geb. Junghanß daselbst eingetragen worden.

Pegau, den 16. Juni 1868.

Königl. Sächs. Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Tränkner, Assessor. Kuhn.

Steckbrief.

Frau Helene Thekla Agnes geschiedene Bornowska geb. Löscher von hier ist erstatteter Anzeige zufolge dringend verdächtig, mehrerer Betrügereien und Unterschlagungen sich schuldig gemacht zu haben, und ist deshalb gegen sie hier die Voruntersuchung eingeleitet worden.

Es werden daher die Polizeibehörden und deren Organe gebeten, die Bornowska im Betretungsfalle zu verhaften und hiervon Nachricht sofort anher gelangen zu lassen.

Leipzig, am 17. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Albani.

Signalement.

Die aus Markranstädt gebürtige Löscher ist 23 Jahre alt, mittler Größe, schmächtiger Statur, und hat blonde Haare und Augenbrauen, frei gewölbte Stirn, blaugraue Augen, kleine etwas gestülpte Nase, kleinen geschlossenen Mund, vollständige Zähne, rundes Gesicht und Kinn, blasse Gesichtsfarbe und Sommersprossen.

Steckbrief.

Die 23 Jahre alte Dienstmagd Christiane Ernestine Zirnstein aus Schmölln, welche zuletzt in Zescha bei Königswartha gedient, hat sich über gegen sie vorliegende Anzeigen zu verantworten, treibt sich aber jedenfalls wieder ihrer Gewohnheit gemäß umher.

Es werden daher alle Polizeiorgane hiermit ersucht, die p. Zirnstein im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher abzuliefern.

Königl. Gerichtsamt Bischofswerda, am 12. Juni 1868.

In Stellvertretung:

Geyler, Ass.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Pionnier der 1. Compagnie des Pionnier-Bataillons

Hans Louis Rödel,

aus Niederforchheim bei Lengefeld gebürtig, hat sich am 14. dieses Monats früh eigenmächtig aus hiesiger Pionnier-Caserne entfernt, ohne bis jetzt dahin wieder zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion hierdurch steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Rödel im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnisons-Commando behufs Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 17. Juni 1868.

Commando des Festungs-Artillerie-Regiments.

Weigel, Oberst.

Signalement.

Alter: 20¾ Jahre, Größe: 70¾ Zoll, Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: groß und blau, Gesicht: oval, Nase: spitz, Mund: proportionirt, Kinn: spitz, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: fehlt, Gewerbe: Maurer.

Bekleidet war Rödel bei seiner Entfernung mit Waffenrock, Tuchhosen, Tuchmütze und Seitengewehr.

Steckbrief.

Der Ulan

Karl Gabriel Christoph

der 3. Schwadron des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 hat sich am 14. dieses Monats Abends aus der Garnison Riesa eigenmächtig entfernt, ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt, und wird deshalb als der Desertion verdächtig hiermit steckbrieflich verfolgt.

Es ergeht an Jedermann das Ersuchen, Christoph im Betretungsfalle an die nächste Garnison zum Transport an das Gericht der Cavallerie-Division in Dresden abzuliefern.

Oschatz, am 18. Juni 1868.

Das Commando des Königl. Sächs. I. Ulanen-Regiments Nr. 17.

von Miltitz.

Signalement Christoph's.

Alter: 24 Jahre, Größe: 70¾ Zoll, Haare: schwarzbraun, Stirn: niedrig, Augenbrauen: schwarz, Nase: groß, Mund: groß und etwas aufgeworfene Lippen, Zähne: defect, Bart: im Entstehen, Kinn: gewöhnlich, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit lichtblauer Ulanka mit dunkelrothem Kragen und Aufschlägen, Achselschuppen, Trillhosen, Stiefeln mit Sporen, Feldmütze.

Ueberdies hat er noch einen Säbel nebst Kuppel mitgenommen.

Steckbrief.

Der nachstehend sub ⊙ soweit möglich signalisirte Strumpfwirker

Carl Theodor Helbig aus Penig,

welcher am 23. vorigen Monats vom Fürstlich Reuß-Plauischen Justiz-Amt zu Gera mittels Zwangspasses hierher gewiesen worden war, ist nicht eingetroffen und treibt sich jedenfalls seiner Gewohnheit gemäß vagirend und bettelnd umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Helbig im Betretungsfalle festnehmen und mittels Schubes anher transportiren zu lassen.

Penig, den 16. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Klotz, Bürgermeister.

⊙

Alter: 25 Jahre, Größe: mittel, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: blond, Stirn: breit, frei, Augen: graubraun, Mund: gewöhnlich, Nase: stumpf, Zähne: mangelhaft, Bart: blond, Kinn: oval, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbrief.

Der Soldat der 8. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments

Friedrich Anton Wagner

hat sich am 14. dieses Monats aus hiesiger Garnison heimlich entfernt und sich dadurch der Desertion dringend verdächtig gemacht. Es wird gebeten auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Garnison abzuliefern.

Plauen, am 17. Juni 1868.

Das Commando des 6. Infant.-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Signalement.

Friedrich Anton Wagner, 24 Jahre alt, 70¼ Zoll groß, schwarze Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbrauen, stumpfe Nase, gewöhnlicher Mund, rundes Gesicht, untersetzte Statur, gesunde Gesichtsfarbe und als besondere Kennzeichen auffallend große Füße. Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock, dunkelblauer Aermelweste, grauen Leinwandhosen, dunkelblauer Mütze, rindsledernen Stiefeln und einem Seitengewehr.

Steckbrief.

Die im hiesigen Armenhause untergebracht gewesene Johanne Christiane Uhlig von hier, deren Signalement unter ⊙ beigefügt wird, hat sich seit dem 4. Juni d. J. heimlich entfernt und treibt sich allem Vermuthen nach vagirend umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden deshalb hierdurch ersucht, die pp. Uhlig im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes an uns abzuliefern.

Meerane, am 8. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, Stadtrath. E. Malz.

⊙

Signalement.

Alter: 61½ Jahre; Größe: 66 Zoll; Statur: mittel; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: melirt; Augen: braun; Augenbrauen: braun; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Stirn: frei; Kinn: rund; Zähne: fehlen.

Erneuert

wird der hinter dem Webergesellen Carl Alexander Gottschalk aus Grumbach von

der unterzeichneten Behörde unterm 7. April d. J. erlassene, in der ersten Beilage zu Nr. 91 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte Steckbrief.

Jöhstadt, am 10. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
von Loeben.

Erledigung.

Der in der ersten Beilage zu Nr. 263 vom Jahre 1866 dieser Zeitung hinter dem Handarbeiter
Carl Heinrich Wolf von Seifersdorf
erlassene Steckbrief, sowie die in der ersten Beilage zu Nr. 121 vom Jahre 1867 ersichtliche Erneuerung obigen Steckbriefs haben sich durch Wolf's Einlieferung erledigt.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung:
Assessor **Herold.** Gruhle.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 9. dieses Monats hinter dem Strumpfwirker Carl Adolf Scherf aus Kändler erlassene Steckbrief wird hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Limbach, am 13. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Schörmer.

Erledigt

hat sich der hinter dem Tischler Carl Julius Barth aus Oberlungwitz am 22. Mai 1868 in der 1. Beilage zu Nr. 124 der Leipziger Zeitung inserirte Steckbrief.

Das Fürstlich und Gräflich Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 15. Juni 1868.
Geyler. G. Flohr, Ref.

Bekanntmachung.

Die unverehelichte, 25 Jahre alte, aus Riesa gebürtige Ernestine Pintrich ist in einer wider sie hier anhängigen Untersuchung anderweit zu vernehmen. Da deren dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, ergeht an alle Polizeibehörden das Ersuchen, die pp. Pintrich im Betretungsfalle anher zu weisen oder deren jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Großenhain, am 11. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Für den Beamten:
Wilhelm, Assessor.

Bekanntmachung.

Dem Handarbeiter
August Heinrich Eberlein
aus Neustädtel
ist ein Strafbescheid bekannt zu machen.

Da Eberlein seinen seitherigen Wohnort verlassen hat und sein dermaliger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird Eberlein hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung spätestens
den 30. Juni l. J.
sich hier zu gestellen oder seinen Wohnort anher anzuzeigen, und ergeht zugleich an alle Behörden das Ersuchen, den Eberlein betreffenden Falls auf diese Aufforderung hinzuweisen.

Königliches Gerichtsamt Stollberg, den 16. Juni 1868.
Canzler, Ass.

Vorladung.

In der wider den Fabrikarbeiter Longinus Maximilian Bauer aus Schönau, zuletzt hier aufhältlich, bei dem Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgerichte anhängigen Untersuchung ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von dem Angeschuldigten gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß erhobenen Einspruch auf
den 11. Juli 1868,
Vormittags 8½ Uhr,
anderweit Verhandlungstermin anberaumt worden.

Da der dermalige Aufenthalt des Angeschuldigten nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß auch bei seinem Außenbleiben in dem Termine mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden wird.

Chemnitz, am 13. Juni 1868.
Das Königliche Bezirksgericht.
Edelmann.

Vorladung.

In der wider den Müllergesellen Carl Gustav Leichsenring aus Schwarzenberg, zuletzt in Großzössen bei Borna in Arbeit, bei dem Königlichen Gerichtsamte zu Stollberg anhängigen Untersuchung ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von dem Angeschuldigten gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß erhobenen Einspruch auf
den 11. Juli 1868,
Vormittags 9 Uhr,
anderweit Verhandlungstermin anberaumt worden.

Da der dermalige Aufenthalt des Angeschuldigten nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen mit dem Bemerken, daß auch bei seinem Außenbleiben in dem Termine mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden wird.

Chemnitz, den 13. Juni 1868.
Das Königliche Bezirksgericht.
Edelmann.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schneidergeselle Böttcher, angeblich aus dem Weimar'schen gebürtig, ist über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt, wird derselbe hierdurch geladen,
den 18. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Amtsstelle persönlich zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Böttcher'n hierauf aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthalt gefälligst Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 16. Juni 1868.
Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Johann August Kunz aus Wildenau, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt und welchem in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung ein Bescheid zu publiciren, wird hierzu öffentlich geladen, entweder
den 18. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Amtsstelle persönlich zu erscheinen, oder bis dahin seinen dermaligen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Kunz'n hierauf aufmerksam zu machen und dessen Aufenthalt anher mitzutheilen.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 15. Juni 1868.
Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der nach Lichtenstein beurlaubte Soldat
Carl Heinrich Gundermann
aus Thalheim,
dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, wird hiermit vorgeladen, behufs seiner Vernehmung über eine gegen ihn hier eingegangene Anzeige
den 26. Juni 1868,
Vormittags 9 Uhr,
an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, den pp. Gundermann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Aufenthaltsort Nachricht anher gelangen zu lassen.

Das Fürstl. und Gräfl. Schönburg'sche Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 15. Juni 1868.
Geyler.
G. Flohr, Ref.

Aufforderung.

Der zur Disposition beurlaubte Fahrer

Ernst Friedrich Otto Kegel
von der 2. Fußbatterie des Feldartillerie-Regiments, gebürtig von Bautzen, welcher gegen Ende April a. c. seinen Urlaubsort Radeburg ohne Abmeldung verlassen hat, wird hierdurch aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt ungesäumt oder doch spätestens bis zum 3. Juli a. c. dem unterzeichneten Bezirkscommando anzuzeigen, widrigenfalls er wegen Verdachts der Desertion steckbrieflich verfolgt werden wird.

Es werden gleichzeitig alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannten Mann auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und eventuell Anzeige anher gelangen zu lassen.

Bautzen, am 18. Juni 1868.

Commando des Landw.-Bezirks Bautzen.
Schubert, Major.

Aufforderung.

Der Jäger, Landwehrmann
Christian Friedrich Heinrich Voigt
von der 4. Compagnie des II. Jäger-Bataillons, gebürtig aus Niederlungwitz bei Glauchau, welcher sich am 7. März a. c. nach Cönnern a/S. abgemeldet, dort in dem betreffenden Landwehr-Bezirk aber nicht angemeldet hat, wird hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt, oder doch spätestens

bis 4. Juli a. c.

im Landwehr-Bataillons-Bezirk Glauchau anzumelden, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden wird.

Gleichzeitig werden alle Militair- und Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, genannten Landwehrmann auf vorstehende Aufforderung zu verweisen und eventuell Anzeige anher gelangen zu lassen.

Glauchau, am 20. Juni 1868.

Commando des Landw.-Bat. Glauchau.
von Baumann, Hauptmann.

Erledigung.

Die in der ersten Beilage zu Nr. 122 der diesjährigen Leipziger Zeitung enthaltene, auf die Handelsleute Robert Otto und Herrmann Bickenhein bezügliche öffentliche Vorladung hat sich erledigt.

Marienberg, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 25. Mai d. J. zwischen 3 und 5 Uhr sind aus einer in der Nähe des Bahnwärterhäuschens Nr. 45 der Sächs.-Schles. Staats-Eisenbahn befindlichen verschlossenen sogenannten Signalbude, deren Thüre vermuthlich mittels Nachschlüssels geöffnet worden ist, eine Tabakspfeife mit Rehkrone und Porzellankopfe, sowie ein in den Aermeln mit bläulichem Buckskin, im Vordertheile mit grauwollenem Zeuge, in den Schößen mit Kattun und im Rücken mit Zwillich gefütterter und mit zwei Reihen neusilberner Knöpfe mit dem Königl. Sächs. Wappen versehener Eisenbahn-Dienstburnus von schwarzem Tuche entwendet worden. Dieses Diebstahls ist der wegen eines anderen Diebstahls gegenwärtig hier in Haft befindliche Tuchmachergeselle und Handarbeiter Heinrich Adolf Weise von hier, der sich zur Zeit der Verübung der That wiederholt in der Nähe des gedachten Bahnwärterhäuschens umhergetrieben haben soll, verdächtig, und wird dies mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, etwaige Umstände, die zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung resp. Ueberführung des Thäters förderlich sein können, unverzüglich hier anzuzeigen, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Bischofswerda, am 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Geyler, Assessor.

Bekanntmachung.

Die unter dem 30. August 1866 in Nr. 210 der Leipziger Zeitung v. J. 1866 erste Beilage veröffentlichte Bestellung eines Abwesenheitsvormundes für

Christian Gottlieb Hempel
aus Hartmannsdorf

hat sich, nachdem der Aufenthaltsort Hempel's ermittelt worden, erledigt.

Kirchberg, am 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Steinberger.

Edictalladung.

Die von Brenna'schen und von Hopfgarten'schen Erbbegräbnisse betr.

Nachstehend verzeichnete, auf dem hiesigen Trinitatiskirchhofe gelegene Schwibbogenbegräbnißstellen, nehmlich

1) die in der ersten Abtheilung unter Nr. 20 des Friedhofplanes gelegene Grabstelle, in welcher am 15. August 1842 die Wittwe des Kaiserlich Russischen wirklichen Staatsraths Herrn von Brenna, Frau Marie Louise von Brenna, geb. von Traufelt beigesetzt worden ist;
2) die in der ersten Abtheilung zunächst des Flügels D. unter Nr. 38 des Friedhofplanes gelegene, am 12. Januar 1822 dem Königl. Sächsischen Kammerherrn, Hof- und Justizrath Herrn Carl Joseph von Hopfgarten zugeschriebene Grabstelle, in welche in den Jahren 1822—1825 die Gemahlin, drei Töchter und ein Sohn des genannten Erwerbers beerdigt worden,

befinden sich erstatteter Anzeige zufolge in sehr verfallenem Zustande und macht sich deren bauliche Wiederherstellung dringend erforderlich.

Da nun die hierzu verpflichteten gegenwärtigen Inhaber dieser Begräbnißstellen hierorts nicht bekannt sind, so werden hiermit alle Diejenigen, welche auf die Benutzung und den Besitz einer der vorstehend sub 1 und 2 bezeichneten Schwibbogenstellen einen Anspruch haben oder zu haben vermeinen, zur Anmeldung und Bescheinigung desselben binnen 9 Wochen und längstens bis

zum 25. August 1868

unter der Verwarnung andurch aufgefordert, daß im Unterlassungsfalle rücksichtlich der beiden beregten Begräbnißstellen den Rechten nach werde verfahren werden.

Dresden, am 11. Juni 1868.

Die Kirchen-Inspection.
Kgl. Superintendentur I. Rath zu Dresden.
Dr. **Kohlschütter,** Superintendent. **Pfotenhauer,** Oberbürgermstr.
Schneider.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 27. Juni 1868

an Ort und Stelle die Carl Gotthelf Naumann in Ochsensaal zugehörigen Grundstücke Nr. 4 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 2. 30. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ochsensaal, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6820 Thlr. 6 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Ochsensaal aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oschatz, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.
Seyfert.
Redlich, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen

den 29. Juni 1868

die der Juliane Sophie verw. Berger in Tharandt zugehörigen Grundstücke, nehmlich:

a) das Hausgrundstück Fol. 114 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 117 des Brandcatasters für Tharandt,
b) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 207 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tharandt und
c) das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 85 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hintergersdorf,

welche Grundstücke am 6. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentlich 800 Thlr., 100 Thlr. und 400 Thlr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme

auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 15. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fiedler. Thiemann.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 27. August 1868

das dem Chemiker Herrn Neander Oscar Paul Meister in Stelzendorf zugehörige Haus-, Garten- und Wiesengrundstück, Fol. 123 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 75 des Brandcatasters und Nr. 257b. des Flurbuchs für Stelzendorf, incl. der dazu gehörigen Maschinen, welches am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2884 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Meister'schen Wohnhause zu Stelzendorf nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Stelzendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 9. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Für den Beamten:

Hertel, Assessor. Fischer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 2. September 1868

die dem Leinweber Ferdinand Julius Wähner in Oberlichtenau Oberl. Seits eigenthümlich zugehörigen Grundstücke, als das Hausgrundstück Nr. 59 des Brandcatasters, Fol. Nr. 58 des Grundbuchs und das Feldgrundstück Nr. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlichtenau Oberl. Seits, welche am 13. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 1000 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulßnitz, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 2. September 1868

das dem Schneidermeister Karl Daniel Fleischer in Klingenberg zugehörige Hausgrundstück Nr. 77 des Brd.-Cat. und Nr. 80 des Grd.- und Hyp.-Buchs für Klingenberg, welches am 10. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 450 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 13. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

i. v.

Thiemann, Ass. Schurig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 26. Juni 1868

die zur Concursmasse Karl Friedrich Horn's in Ehrenfriedersdorf gehörigen Immobilien, und zwar:

1) das sub Fol. 442 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 15 und 15 B. des Brandcatasters und Nr. 505 a. B., 506 B., 503 c. B., 499 B., 501 c. B., 503 b. B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Spinnereigrundstück, sammt Zubehörungen;
2) das sub Folio 352 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 710, 704 und 705 des Flurbuchs für Stadt Thum gelegene Wiesengrundstück;
3) das sub Folio 400 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 377 B., 378 B., 379 B., 380 B., 381 B. und 382 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld-, Wiesen- und Waldgrundstück;
4) das sub Folio 750 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 507 b. B., 522 a. B. und 523 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Feld- und Waldgrundstück und
5) das sub Fol. 362 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 259 B. und 260 B. des Flurbuchs für Ehrenfriedersdorf gelegene Wiesen- und Waldgrundstück (dem Cridar Horn antheilig zugehörig),

von denen ad 1. auf 38,462 ₰ 13 Ngr, ad 2. auf 2432 ₰ 5 Ngr, ad 3. auf 496 ₰ 7 Ngr, ad 4. auf 1396 ₰ 15 Ngr und ad 5. auf 181 ₰ im Monat März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, nothwendiger Weise einzeln an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, im Gasthofe zum schwarzen Roß hier und in der Restauration zum Waldschlößchen hier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Ehrenfriedersdorf, am 24. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt allda.

Butter. Koch.

Auction.

Den 27. und 29. Juni dieses Jahres sowie folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an sollen die zur Concursmasse der Firma: Karl Fr. Horn in Ehrenfriedersdorf gehörigen Maschinen und Geschäftsutensilien in dem allhier gelegenen Horn'schen Fabrikgebäude gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Amtsbrete, im Gasthofe „zum schwarzen Roß“ und im „Waldschlößchen“ allhier aushängenden Auctionskataloge, von welchen überdem etwaigen Reflectanten auf Wunsch Exemplare durch das unterzeichnete Gerichtsamt unentgeldlich verabfolgt werden, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ehrenfriedersdorf, den 24. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter. Koch.

Bekanntmachung.

Künftigen

25. Juni dieses Jahres

von Vormittag 9 Uhr an

sollen in dem im Brühl gelegenen Schlesinger-Weißbrod'schen Hause mehrere zur Haardeckenfabrikation gehörige Gegenstände, als: Stühle, Maschinen, Geschirre, Farbewaaren, Garne u. s. w. gerichtsamtlich gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ein vollständiges Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt an hiesiger Amtsstelle aus.

Oederan, am 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase.

Oldenburger Milch-Vieh-Auction.

Am **Dienstag den 23. Juni d. J.,** Mittags 12 Uhr lassen wir einen großen Transport vorzüglich schöner, schwerer und hochtragender **Kühe, Kalben** und junge **Bullen** auf **Kammerdieners** in **Dresden veranctioniren.**

Auch nehmen wir Bestellungen auf Lieferungen recht gern entgegen.

Esenshamm, Grßhzgth. Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Die **Gesellschaft Harmonie** in Auerbach i/V. beabsichtigt ihre **Wirthschaft** von Mitte September ds. Js. ab anderweit **zu verpachten.** Hierauf Reflectirende wollen sich dieserhalb an den derzeitigen Vorsteher der Gesellschaft, **Victor Rottrott,** wenden.

Digitized by Google

Restaurationsverkauf.

Montag den 22. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr
soll die am hiesigen Orte in der Nähe des Bahnhofs gelegene, mit voller Gasthofsgerechtigkeit versehene, Herrn Julius Herrmann Hämmerling hier gehörige **Restauration** mit daran befindlichem Schießplatz und dem nöthigen Inventar unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten — Markt beim Seiler Herrn Lamprecht — **öffentlich versteigert werden.**

Gößnitz, am 7. Juni 1868.

Ernst Kühn,
Advocat und Notar.

Verpachtung.

In Bayern wäre **ein Oekonomiegut** mit oder ohne Schloßgebäude, **112 Tgwk.** Acker, Wiesen und Gärten, sehr guter Boden, an einen jungen Landwirth, der sich selbständig machen möchte, sogleich sammt Ernte **zu verpachten** und damit Gelegenheit verbunden, einen erfahrenen Landwirth an der Seite zu haben.

Nähere Auskunft unter Chiffre **M. G. 7.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Sofort zu verpachten:

zwei Arbeitssäle mit Dampfbetrieb, Dampfheizung, Transmission, je **44 Ellen** lang, 16 Ellen breit, 5½ Ellen hoch, nebst Bodenräumen und Wohnung, insgesammt gut geeignet zu Spinnerei- oder Webereibetrieb.

Die Localitäten gehören zu einem alleinstehenden Etablissement sehr nahe einer Stadt, die voraussichtlich nächster Zeit durch Bahn mit der sächs.-bayer. Linie verbunden werden wird. Näheres unter **495.** durch die Expedition dieses Blattes.

Jagdverpachtung.

Sonnabend den 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, **soll im Gasthofe zu Cämmerey** bei Brandis **die Jagdnutzung der Flur Cämmerey** auf anderweite **sechs Jahre** an den Meistbietenden **verpachtet werden.**

Cämmerey, den 17. Juni 1868.

Der Jagdvorstand.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in blühendem Stande befindliches **Rittergut,** nahe der Eisenbahn, mit 400 sächsischen Ackern Wald, 300 sächsischen Ackern Oekonomiegründen, **soll** wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen **verkauft werden** durch

Rechtsanwalt Dr. **August Klein**
in Leipzig.

Eine Villa

mit **Veranda** und **Garten,** in angenehmer Lage von Reudnitz, für **eine Familie freundlich und bequem** eingerichtet, mit **Gasleitung** versehen, ist für 6200 ₰ **zu verkaufen** und kann **sofort** bezogen werden. Näheres beim Besitzer **C. A. Zickmantel,** Zimmermeister, Reudnitz bei Leipzig, Heinrichsstraße 7.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1½ Stunde per Bahn von Dresden, mit 630 Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, ca. 7000 Steuereinheiten, schönem Schloß und vorzüglichem Baustand, sehr schön bestandenem Wald, ist mit complettem Inventar und anstehender Ernte mit 50,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen** durch das **Central-Verkaufs-Bureau von Adelbert Hauffe,** Dresden, Waisenhausstraße 5b., I. Etage.

Beachtenswerther Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut, 2 Stunden von Dresden, wegen Lage, großem Schloß und Park für jede Herrschaft passend, sowie betreffs der Rentabilität auch jedem Oekonomen zu empfehlen, **soll** sofort für 28,000 ₰ bei 15,000 ₰ Anzahlung **verkauft werden.** Das Nähere unter **K. v. F.** Expedition dieses Blattes.

Ein Rittergut

in der besten Pflege Sachsens, reizend und romantisch gelegen, in unmittelbarer Nähe von Stadt und Bahn, mit vorzüglicher Ernte, ist erbtheilungshalber für den Preis von 75,000 ₰ **zu verkaufen.**

Offerten sind unter **M. X.** Posterpedition Nr. 8, Dresden, abzugeben.

Ein Rittergut

in der Nähe Dresdens, 250 Acker Areal, mit 2200 Steuereinheiten, gutem lebenden und todten Inventar, **soll** Familienverhältnisse halber **verkauft werden** und erfährt man Näheres unter der Adresse **A. H. # 5.** poste rest. Radeburg.

Ein Rittergut

im Regierungsbez. Liegnitz, nahe der Oder mit schönen Gebäuden in Gärten, 1400 Morgen Feld, Wiesen und großentheils schlagbarem Forst, **soll** für 50 Tausend Thaler mit 15 Tausend Thaler Anzahlung **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf freie Briefe

Dresden. Rechtsanw. **Th. Flemming.**

Ein **Familienhaus** mit **gr. Garten,** ganz nahe **am Königl. gr. Garten** gelegen, ist um **5000 Thlr. zu verkaufen.** Näheres: **Dresden,** an der Herzogin Garten Nr. 4 part. **rechts.**

Eine Herrschaft

an d. recht. Oderufer-Bahn, 3 St. von Breslau, mit 7025 Mg. **Areal,** wovon ca. 4550 M. Aecker (meist Flachsboden), 900 M. Wiesen, 1200 M. Forst — **schlagb. alte Bestände,** Baustand durchw. gut, 2 comf. Schlossgebäude im Garten und Park mit reiz. Auss., amerik. Mühle, 4 Gänge; todt. Invent. übercomplet; 54 Pferde, 50 Kühe, 30 Jungv., 60 Ochs., 3000 Schafe. Passiva nur Landsch. 83 m. à 3½ %. — Sehr alter Grafensitz. Verk.-Pr. 400,000 ₰, Anzahlung 150,000 ₰. Näh. Ausk. erth. der Kr.-Gerichts-Administ. **C. Schwab,** Breslau.

Mühlenverkauf.

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, Schneidemühle und Bäckerei, die Gebäude neu, massiv, und 14 Acker gutes Feld und Wiese, **soll** mit Inventar und Viehbestand gegen 2 — 3000 ₰ Anzahlung veränderungshalber sofort **verkauft werden.**

Alles Nähere beim Windmühlenbesitzer **Eduard Dietze** in Fremdiswalde bei Wurzen.

Mühlenverkauf.

Eine Mühle mit 2 deutschen Mahlgängen und Schneidemühle, welche außerdem einen jährlichen Pacht von circa **400 Thlr.** für Ausschneidemaschinen einbringt, mit ausreichender Wasserkraft an der Götzsch und in der Nähe einer Eisenbahnstation des Voigtlandes gelegen, ist mit dazu gehörigen ca. 11 Scheffel Feld und Wiesen, letztere zum Theil dreischürig, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Reflectanten wollen sich wenden an die Expedition dieses Blattes unter **A. H. # 245.**

Achtung!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Mühlengrundstück** unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.**

Die Mühle besitzt einen Mahlgang mit Spitzgang. Die Bäckerei wird schwunghaft daselbst betrieben.

Zu der Mühle gehören 5½ Scheffel Areal. Die Gebäude sind in gutem Zustande.

Das Nähere darüber ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Hainitz bei Bautzen, den 14. Juni 1868. **August Kohlmann.**

Mit 2500 Thlr.

ist ein eingerichtetes Geschäft am Bahnhof einer Fabrikstadt **zu übernehmen.** Gefällige Auskunft giebt brieflich Herr **W. Heydenreich,** Windmühlenstraße Nr. 24, Leipzig.

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-, Garnison-** und **Badeort** …

ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnh…

mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 ₰ Anzahlung **aus freier Ha…**

zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere …

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes **Colonialwaaren-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft** in schöner Lage **Dresdens ist** Wegzugs des Besitzers halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Hierauf Reflectirende, die sich eine sichere Existenz zu gründen beabsichtigen, wollen ihre werthen Adressen sub **G. H. 100.** restante Hofpostamt Dresden gefälligst niederlegen.

Für Apotheker.

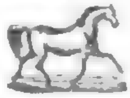
Die frequentirte **Apotheke** einer größeren Mittelstadt Sachsens **ist** unter annehmbaren Bedingungen baldigst **zu verkaufen.** Franco-Offerten unter **L. M. 24.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein seit 50 Jahren bestehendes rentables **Colonialwaaren-Geschäft** in vorzüglicher Lage einer Provinzialstadt der Oberlausitz **ist** nebst dem Grundstücke wegen Veränderung des Besitzers vortheilhaft **zu verkaufen.** Näheres auf portofreie Anfrage unter **A. B.** poste restante Reichenbach (Ob.-L.).

Eine **Fournierschneiderei** in einer größern Stadt Sachsens, die einzige im Ort und Umgegend, **ist** wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** und würde für einen thätigen Mann sichere Existenz bieten. Alles Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **H. X.** poste restante Frankenberg.

Ein Flügel,

dreichörig und sehr stark im Ton, passend für **Tanz-Salons** oder **Gesang-Vereine,** sowie ein schönes tafelförmiges **Pianoforte sind mit Verlust zu verkaufen.** Leipzig, Bayerische Straße 5, II. Etage.



Mehrere gut gerittene **Pferde** (darunter eine Schimmelstute arabischer Abkunft, hoch elegant, besonders fein geritten, vorzügliches Damenpferd) **stehen zum Verkauf** in der Reitbahn von **F. Schnee** in Leipzig.

Statt 10 Thaler für nur 1 Thal…

liefere ich gegen **Franco-**Einsendung des Betrags **30 Bilder** (größtentheils …blätter) diversen Genres, bestehend in: **Stahl-** und **Kupferstichen,** …**Farbendrucken, Lithographien, Naturselbstdrucken, Holzschnitten,** …**druckbildern** rc. rc. Ladenpreis 10 ₰. **Für nur 1 Thaler.**

Bestellungen hierauf nimmt auch jede auswärtige Buch- und Kunsthandlung an.

Franz Ohme in Leipzig, Universitätsstraße …

Ziehung den 15. August c.

In Sachsen concessionirt!

Ulmer Münsterbau-Loose

à 10 Ngr.

werden an Wiederverkäufer abgegeben und zwar zu folgenden … Bedingungen: Auf 30 Loose **zwei** Freiloose; auf 60 **fünf,** auf … auf 200 **achtzehn,** auf 300 **dreißig** Freiloose. — … Placate **gratis.** — An kleineren Plätzen eignet sich für **Zeitungs-Expeditionen,** die fortwährend kostenfrei inseriren können, ganz besonders …

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung Carl Stoll in **Stuttgart.**

(Die General-Agentur in Ulm hat **keine** Loose mehr zu vergeben.)

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen … sofort einige Posten **ff. Cigarren** 50 % unterm Einkaufspreis … **Pflanzer Schilfpackung, Havanna** à Tausend 16 ₰, ¼ Kiste 4 … mit rein **Jara** à Tausend 12 ₰, ¼ Kiste 3 ₰.

Die **Zusendung** geschieht von mir **bis ins Haus franco,** … selben nichtconvenirenden Falles wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus … daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle … ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, …

Außerdem bekommt **jeder Abnehmer von ¼ Kiste** einen … welcher ein Geheimniß trägt, 1½ Elle lang, eben so breit ist, **gratis** … die Venus; **der Liebling des Serails oder vor und nach dem Bade** … Alles vorzüglich schöne — Sachen.

Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages oder Einsendung … prompt versandt durch **Karl Berthold** jun. in …

Die Hoffmann'sche Marquisenfab…

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten **prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen** eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Petroleum-Maschinenöle.

Volcanic oil,
Downers best spindle oil } direct von **Amerika** bezogen,
Maschinenöl,
Spindelöl } aus pennsylvanischem **Petroleum,** eigenes Fabrikat,

empfiehlt

die Petroleumraffinerie Lindenau bei Leipzig

Rudolph Zenker.

Vogelschiessen in Altenburg.

Das auf den 16. bis mit 23. August a. c. anberaumt gewesene hiesige solenne Vogelschießen findet **eine Woche früher** und zwar in der Zeit

vom 9. bis mit 16. August d. J.

statt, was wir mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an diesem Feste hierdurch zur Anzeige bringen.

Inhaber von Schaustellungen ꝛc. werden ersucht, wegen Anweisung der erforderlichen Plätze sich rechtzeitig an Herrn Oberschützenmeister **Riemer** hier zu wenden.

Altenburg, den 18. Juni 1868.

Das Directorium des Bürgerschützencorps.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Prospecte dieser Bahn sind bei mir unentgeltlich zu haben.

Ich bin beauftragt, die **Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Stamm-Actien** bis auf Weiteres zum Course von **75½ %** abzugeben.

Leipzig, den 18. Juni 1868. **Eduard Hoffmann.**

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Möhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Häffer & Co.

C. B. Richard & Boas

Hamburg, Admiralität-Str. No. 76. | **New-York**, Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung — **General-Passage-Agenten** der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

---

100 eleg. Visitenkarten für 12½ Ngr liefert **Otto Voigt**,
Leipzig, Auerbach's Hof 9.

Eau de Lys

(Lilienmilch)

in Originalflacons à 15 Ngr und 1 Thlr, ein von allen Damen längst anerkanntes vorzügliches Haut-Verschönerungsmittel, welches gegen Sonnenbrand, Sommersprossen etc. mit bestem Erfolg angewendet wird.

Die alleinige Niederlage hiervon befindet sich in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,

sowie in den bekannten Niederlagen jeder Stadt.

Die Superphosphat-Fabrik von Koethen & Schippan in Freiberg

empfiehlt

Baker-Guano-Superphosphat, enthaltend 19—21 %, garantirt mit 19 % in Wasser löslicher Phosphorsäure als Minimal-Gehalt, bei Entnahme von 100 Ctr. pr. 100 Pfd. 2⅔ Thlr incl. Sack oder pr. 1 % lösliche Phosphorsäure 4 Ngr excl. Sack.

Navassa-Guano-Superphosphat, enthaltend 12—13 %, garantirt mit 12 % in Wasser löslicher Phosphorsäure und außerdem 4 % unaufgeschlossene Phosphorsäure, pr. 100 Pfd. 1⅚ Thlr incl. Sack.

Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 8 % Stickstoff und 12 % Phosphorsäure, 4⅓ Thlr pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 4 % " " 16 % " 3⅔ " " 100 " " "

Kali-Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 5 % Stickstoff, 8 % lösl. Phosphorsäure und 3 % Kali, 3½ Thlr pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 3 % " 6 % " " und 6 % Kali, 2½ Thlr pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Kali-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 13 % lösl. Phosphorsäure und 12 % Kali, 3⅙ Thlr pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Rein Courant pr. Cassa frei ab Fabrik bei Entnahme von 100 Centnern.

Prima-Peru-Guano, direct aus dem Depot der peruanischen Regierung von Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg,

Ammoniakalischen Superphosphat

(aufgeschlossenen Peru-Guano) von Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg **(Garantie 10 % Stickstoff und 10 % lösliche Phosphorsäure),**

Heufelder ff. Knochenmehl, staubfein (**Garantie 22 bis 23 % Phosphorsäure und 3¼—4 % Stickstoff**)

empfiehlt **Johann Carl Heyn,**
Chemnitz und **Riesa.**

Maschinen-Fabrikanten,

welche sich mit dem Bau von **Wasserhaltungs-Maschinen**, und zwar speciell für das **Königreich Sachsen** befassen, werden zum Zwecke weiterer Mittheilung ersucht, Ihre werthen Adressen, nebst kurzer Angabe bereits ausgeführter derartiger Maschinen und deren Cylinder-Dimensionen, unter **M. E. 299.** an **Haasenstein & Vogler in Wien** einzusenden.

by Google

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern **Wyck auf Föhr und Sylt** mit dem neuen, schnellsegelnden

Dampfschiff „Delphin“ (Capt. **Matthiesen,** Ritter 2c.).

Dieses eleganteste, comfortable eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einen äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seekrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst specieller Auskunft gratis in der **Zeitungsannoncen-Expedition der Herren Sachse & Co.** in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr, 1868. **Sophus Clausen.**

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg** unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Betheiligungsgesuch.

Ein tüchtiger **junger Kaufmann,** in Sprachen bewandert, **sucht sich** mit einigen Tausend Thalern **an einem** soliden **Fabrikgeschäfte zu betheiligen.** Die Strumpf- oder Weberwaarenbranche erhält den Vorzug. Gefällige Offerten mit Chiffre **J. S. # 30.** befördert das Annoncen-Bureau des Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem hier seit länger als 20 Jahren bestehenden fabricirenden Geschäfte wird **ein junger Mann,** womöglich Kaufmann, mit einem disponiblen Capital von ca. 5000 Thlr. **als Theilhaber gesucht.**

Geehrte Offerten übernimmt das Annoncenbureau des Herrn **Saalbach,** Dresden, Palmstraße 14.

Ein solider thätiger Kaufmann, mit guten Referenzen versehen, **sucht** für Chemnitz und das Erzgebirge **die Vertretung einiger respectabeln Häuser.** Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre: **J. L. No. 31.** poste restante Chemnitz.

Commis-Gesuch.

Zur selbständigen Leitung eines Cigarrengeschäfts **wird ein** in gesetzten Jahren stehender, mit der Branche vertrauter **Mann** sofort **gesucht,** der 300 Thlr. Caution legen kann. Gehalt 250 Thlr. und Tantième. Adressen unter **J. S. # 300.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für ein Tabak- und Cigarren-Geschäft verbunden mit Agentur **wird** zum 1. Juli **ein** mit der Buchführung und schriftlichen Arbeiten vertrauter **Commis gesucht.** Mit guten Empfehlungen versehene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre **B. R. # 100.** poste rest. Halle a/S.

Ein in Rheydt ansässiger, durchaus solider und fleißiger **Agent wünscht eine Vertretung** für Vigogne-, Cops- und Strang-Garne. Derselbe ist mit der Kundschaft bekannt und kann ein solides, sicheres Geschäft in Aussicht stellen.

Offerten unter **F. M. 9.** beliebe man an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein **Englisch Manufacturwaaren-Geschäft** hier **sucht** einen erfahrenen **Reisenden.** — Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **M. L.** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Bank-** und **Wechselgeschäft** in einer Mittelstadt Sachsens wird ein gut empfohlener **Commis gesucht,** der eine schöne Handschrift schreiben und mit allen Contorarbeiten vertraut sein muß.

Offerten wolle man unter **B. F. 16.** an die Exp. d. Blattes gelangen lassen.

Ein **junger Mann,** der im Twistgeschäft praktisch gearbeitet hat, der doppelten Buchführung wie der Correspondenz vollkommen mächtig, und vorzügliche Referenzen aufzuweisen hat, **kann** sogleich oder später gut **placirt werden.**

Selbstgeschriebene Anerbietungen unter Angabe der bisherigen Wirksamkeit sind an Hrn. **Adolf Meyer,** Dresden, Landhausstr. 2, zu adressiren.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für eine bedeutende Cigarrenfabrik gereist hat, wünscht sich zu verändern und **sucht Engagement** in gleicher Branche.

Gefällige Offerten werden erbeten unter **A. C.** durch Herrn **H. Engler's Annoncenbureau** in Leipzig.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein mit allen Contor-Wissenschaften vertrauter militairfreier **junger Mann,** gegenwärtig in einem voigtländ. Weißwaaren-Fabrikations-Geschäft auf Contor und Lager thätig, **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, in gleicher oder ähnlicher Branche **Stellung** für **Contor** oder **Lager.** — Gefällige Offerten unter der Chiffre **P. 150.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem Materialgeschäft beendet hat und gegenwärtig noch in demselben, mit guten Zeugnissen versehen, fungirt, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst anderweites **Engagement** in einem dergleichen Geschäft als Detaillist.

Werthe Offerten beliebe man unter **F. U. # 17.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Apotheker.

Ich suche zu sofortigem Antritt, spätestens pr. 1. Juli, einen **tüchtigen Gehilfen,** sowie einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling.**

Limbach bei Chemnitz.

Apotheker **Canzler.**

Mehrere studirende Pharmaceuten wünschen ihre Sommer-Ferien durch Aushilfeleistungen auszufüllen, und bitten geehrte hierauf reflectirende Herren Principale, ihre werthen Adressen unter

F. X. 18.

gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Für Apotheker.

In einer Apotheke Dresdens ist für 1. Juli noch **eine angenehme Stelle nachzuweisen.**

Offerten sub **F. G. 4.** restante Hofpostamt Dresden.

Gärtner-Gesuch!

Ein unverheiratheter militairfreier **Gärtner** in gesetzten Jahren, welcher in allen Branchen der Gärtnerei erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **wird als Obergehilfe** in einer größern Handelsgärtnerei unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Adressen bittet man unter Chiffre **No. 50.** in der Exped. dies. Bl. niederzulegen.

Gärtner-Gesuch.

Gesucht wird in einer kleinen Stadt **ein** unverheiratheter **tüchtiger Gärtner,** welcher sich aber auch allen vorkommenden Arbeiten mit unterziehen muß. Gehalt 6 Thlr. monatlich bei freier Station, außerdem ½ Gewinnantheil am großen Garten. Adr. unter **B. L. 3.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird auf dem Rittergute Welierswalde bei Oschatz **ein Oekonomie-Verwalter,** der guter Feldbesteller und im Rechnungswesen sicher und bewandert sein muß.

Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse oder Empfehlungen werden gewünscht. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Unterzeichneter **sucht** zum sofortigen Antritt einen **2. Verwalter.** Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich melden. Gehalt 72 ⅌.

Schweta bei Mügeln, 15. Juni 1868.

Oek.-Rath **Steiger.**

Ein **Hofverwalter,** der zugleich als Rechnungsführer zu fungiren hat, streng rechtlich, pünktlich und peinlich accurat ist, gute Handschrift besitzt u. gute Zeugnisse beibringen kann, wird sofort oder bis 1. Juli d. J. **zu engagiren gesucht.** Portofreie Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **R. L. M. 100.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein in gesetzteren Jahren stehender **Architekt,** theoretisch und praktisch gebildet, welcher schon größere Bauten geleitet hat, **sucht baldigst Stellung.** Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter **N. # 252.** niederlegen.

Ein **Lithograph,** Zeichner, welcher auch in Schrift etwas leistet, **sucht Stellung.** Derselbe ist auch gesonnen, als Zeichner in eine Fabrik ꝛc. zu gehen. Gefl. Offerten werden unter **G. A. S.** franco an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein erfahrener **Maschinen-Meister** und tüchtiger **Monteur,** mit theoretischen Kenntnissen versehen, welcher die Maschinenmeister-Stellung in einer der größten **Portland-Cement-Fabriken** zehn Jahre lang inne hatte, das Productions-Verfahren genau kennt und bei den besten Empfehlungen auch entsprechende Caution stellen kann, **wünscht die Inspection,** verbunden mit Beaufsichtigung des Maschinenwesens einer größeren **Cement-, Mühlen-** oder sonstigen **Fabrikanlage zu übernehmen.**

Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. B. 54.** poste restante Dresden erbeten.

Ein tüchtiger Verwalter sucht zu Johanni oder zum 1. Januar 1869 Stellung. Seine sehr empfehlenden Zeugnisse liegen in der Expedition dieses Blattes vor.

Volontair.

Ein gebildeter junger **Mann,** bisher im höheren preuss. Staatsdienste, **sucht** zur Erlernung der Landwirthschaft sofort bei einem gebildeten, tüchtigen Landwirth **eine Volontairstellung** unter angenehmen Familienverhältnissen.

Offerten bittet man franco an die Expedition dieses Blattes sub **X. 22.** einzusenden.

Für meine Buch-, Musikalien- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, **suche ich einen** mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten **Lehrling** zum baldigen Antritt.

Großenhain. **Arthur Henze.**

Gesucht

wird ein **Lehrling** für ein Material- und Spirituosen-Geschäft bei freier Station. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Oberländer** in Leipzig, Weststraße Nr. 54 part. auf frank. Anfragen von auswärts.

Ein Oekonomie-Scholar

kann auf einem Rittergute der sächsischen Oberlausitz sofort oder später **Aufnahme finden.**

Wegen der möglichst billigen Bedingungen, die sich nach den Ansprüchen richten, welche gemacht werden, wolle man sich gefälligst in frankirten Zuschriften an die Adresse **M. T. 333.** poste restante Dresden wenden.

Für ein **Kurz-, Galanterie- ꝛc. Geschäft wird ein Mädchen** von freundlichem zuvorkommenden Benehmen, 16 bis 24 Jahre alt, **als Verkäuferin zu engagiren gesucht.**

Besondere Berücksichtigung finden Solche, die schon in derartigen Stellungen sich befunden und geneigt sind, auch häuslichen Arbeiten ihre Kräfte zu widmen. Offerten sub **B. # 50.** fco. poste rest. Zwickau mit Angabe gegenwärtiger Stellung.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei großen Herrschaften diente und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, auch in Hemden- und Kleidermachen sehr gut bewandert ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, **sucht** sogleich oder bis nächstes Ziel **eine Stelle** als Jungfer oder Stubenmädchen.

Franco-Offerten beliebe man unter Chiffre **S. S. 51.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, auch französisch spricht und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle als Verkäuferin.** Gef. Adressen werden unter **F. S. 100.** poste restante Grossenhain erbeten.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter **sucht eine Stelle** zur selbstständigen Führung eines Haushaltes bei einem Herrn; auch würde dieselbe sehr gern bereit sein, die Pflege und Erziehung von Kindern zu übernehmen. Der Antritt könnte schon am 1. Juli erfolgen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **A. C.** poste rest. Hohenstein-Ernstthal niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt oder zum ersten Juli **wird** eine erfahrene, tüchtige **Wirthschafterin** für das Rittergut Mitteloderwitz bei Zittau **gesucht.**

Ein kräftiges **Mädchen** von 19 Jahren, in der Oekonomie aufgezogen, welches die Stellung wegen Krankheit aufgeben mußte, **sucht baldigst Engagement** zur Unterstützung der Hausfrau. Werthe Adressen bittet man niederzulegen **L. L. # 100.** poste restante Oschatz.

Oekonomie-Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Ein junges kräftiges **Mädchen,** welches die Oekonomie auf einem größeren Rittergut erlernt, mit der feinen Küche vertraut, gegenwärtig noch in Condition ist, **sucht** zur Unterstützung der Hausfrau auf einem Rittergut baldigst **Stellung.** Persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen.

Gefl. Off. erbittet man unter **W. Z. # 100.** poste restante Döbeln.

Die in No. 139, 140 und 141 d. Bl. offerirte Stellung für eine Dame gesetzten Alters ist besetzt.

Knochenschroot.

Einige Tausend Centner Knochenschroot werden zu kaufen gesucht.

Nur Fabrikanten belieben ihre Offerten unter **C. G. R. 12.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Braugenossenschaft** beabsichtigt behufs Erbauung eines neuen **Malzhauses** ein Darlehn von

6000 Thaler

gegen halbjährige Kündigung und 4½ procentige jährliche Verzinsung aufzunehmen. Für das Darlehn haften die Inhaber der 35 Braugerechtigkeiten solidarisch und werden außerdem auf Verlangen die der Genossenschaft gehörigen Immobilien, einschließlich des neu zu erbauenden Malzhauses, unterpfändlich eingesetzt. Offerten sind zu richten an

Adv. **Tobatsch** in Falkenstein.

Auszuleihen sind ca. 15,000 Thaler gegen Mündelhypothek durch

Adv. **Moritz Hentschel,**

Leipzig, Grimmaische Str. Nr. 131.

Familien-Pensionat.

Aeltern, welche ihre Töchter zu ihrer weiteren Ausbildung oder zum Besuch einer hiesigen Schule in treue, stille, christliche, liebevolle Pflege und Obhut geben wollen, werden gebeten, sich zu näherer Auskunft an Herrn **Nitzsche,** Lehrer am Königl. Blindeninstitut in **Dresden,** zu wenden, welcher dieselbe gütigst ertheilen wird.

Digitized by Google

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg**, in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Auf ein Landgut von 90 Ackern **wird** bis zu Michaelis ein Capital von **16.000 Thaler** zu 4½ Procent Zinsen **zu erborgen gesucht**. Geehrte Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter **R. G. # 1000.** poste restante Hartha niederlegen.

Geschäftslocalitäten
in Chemnitz.

Die geräumige in bester Lage der Stadt befindliche, seit 8 Jahren und gegenwärtig noch von der Agentur der Weim. Bank benutzte Parterre-Localität, **Verkaufsgewölbe mit Contor, ist ab 1. Octbr. anderweitig zu vergeben.**

Nähere Auskunft ertheilen **Franck & Just** in Chemnitz.

Auf die Annonce des Herrn **Berthold** jun. im heutigen Blatte wird hiermit jeder **Raucher** besonders aufmerksam gemacht.

Stahlbad Rastenberg
in Thüringen,
Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt
die Badedirection.
Dr. **Grebner.** **J. Kalkof.**

Schroth'sche Diätetische Kuranstalt
in Dresden, Radebergerstraße 5.

Meine seit langen Jahren bekannte Heilanstalt empfehle ich allen Leidenden. **Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, Bleichsucht**, Unterleibsübel, sowie Krankheiten der Geschlechtsorgane werden rasch und gründlich geheilt. Tuberkulose und Schwindsucht erfordern die von mir als bewährt befundene Vegetationskur. — Aufnahme Sommer und Winter. Anfragen franco, Prospecte gratis.

Dr. med. **Luis Baumgarten.**

Dem Andenken unsers Freundes

Herrn August Vetter,

stud. theol. aus **Walddorf** bei Löbau.

Mitten in den Jahren vollster Jugendkraft, mitten in emsiger Arbeit der Vorbereitung für Deinen Beruf hat eine schwere Krankheit Dich so früh aus unserer Mitte gerissen. Fern von uns ruhest Du nun. Trauernd stehen wir, Deine Freunde, im Geist an Deinem Grabe. Wir gedenken der treuen Freundschaft, die Du allezeit uns erwiesen, der Herzensgüte, mit der Du uns begegnetest, des reichen Wissens, das Dich vor Vielen auszeichnete, des unverdrossenen Strebens, das so schöne Früchte verhiess.

Dein Andenken wird stets in unserm Herzen fortleben. Ruhe wohl.

Leipzig, den 18. Juni 1868.

F. H. Rau, stud. philol.,
im Namen der Studirenden
aus Zittau.

Familiennachrichten.

Heute früh 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein theuerer Mann, der Kaufmann **Eduard Mehnert.** Dies seinen zahlreichen Freunden zur Nachricht.

Meißen, den 18. Juni 1868.

Auguste Clemence verw. **Mehnert**,
geb. **Wirthgen.**

Gleichzeitig theile ich den Geschäftsfreunden meines verstorbenen Mannes mit, daß das **Geschäft** seinen **ungestörten Fortgang** hat. **D. O.**

Heute früh 4½ Uhr verloren wir unser innig geliebtes **Grethchen** — vier Jahre alt — durch den Croup.

Grimma, den 18. Juni 1868.

H. Berndt und Frau, geb. **Karthauß.**

Todesanzeige.

Nach sechsmonatlichem Krankenlager endete sanft und ruhig gestern Abend 11 Uhr unsere heißgeliebte, herzensgute Tochter und Schwester,

Amalie Thekla Fischer,

im noch nicht erfüllten 19. Lebensjahre.

Dies ihren zahlreichen Freundinnen und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Gückelsberg bei Flöha, am 17. Juni 1868.

Fabrikdirector **C. A. Fischer**
und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am 18. d. M. früh ½3 Uhr verschied nach fast vierwöchentlichen Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Mechanicus **Moritz Lommatzsch**, im 63. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen
in **Meißen** und **Berlin.**

Allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch die schmerzliche Kunde, daß unsere herzensgute Tochter und Schwester **Thekla** gestern gegen Mitternacht nach langen Leiden an Herzschlag verstorben ist. **Um stilles Beileid bittet**, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen in **Chemnitz, Camenz, Dresden** und **Zwönitz**,

P. **Schwabe** nebst Familie.

Obergräfenhain bei Wechselburg, am 17. Juni 1868.

Heute Morgens ¼7 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere theure Gattin und Mutter, Frau **Julie Wohlrab**, geb. **Kellner** im Lebensalter von 66 Jahren. Dies allen Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht von

den trauernden Hinterlassenen.

Pirna und **Leipzig**, am 16. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Moritz von Döring,
Helene von Döring,
geb. **Klötzer.**

Rittergut **Purschwitz**, am 16. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Mäckel,
Oscar Eggeling.

Forsthaus **Czernichen.** **Ostvoren.**

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Chemnitz, den 17. Juni 1868.

G. Herrm. Uhlich,
Anna Uhlich, geb. **Stahlknecht.**

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Marie** geb. **Hillmann**, von einem munteren Knaben beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Fritz Harlinghausen.

Freiberg, den 18. Juni 1868.

Heute früh $2^1/_4$ Uhr wurde meine liebe Frau, **Gabriele** geb. **Meyer**, von einem muntern Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden.

Bahnhof **Leisnig**, den 18. Juni 1868.

Hermann Ficker.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Adelheid** geb. **Preußer**, unter Gottes gnädigem Schutz von einem Mädchen glücklich entbunden.

Diese Nachricht allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung.

Pfarrhaus **Naustadt**, 17. Juni 1868.

J. Haymann.

Heute Nachmittag ½3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Waldenburg, 17. Juni 1868.

Emil Messerschmidt und Frau.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 147. Sonntag, den 21. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Reichstagssitzung. Bundesrath. Der Dühring-Wagner'sche Proceß. — Stuttgart: Der Brand in Ludwigsburg. — Karlsruhe: Der Großherzog. — Darmstadt: Abgeordnetenkammer. — Oldenburg: Deficit. — Dessau: Hofnachricht. — Weimar: Der Großherzog. Eisenach: Conferenz der Abgeordneten der evangel. Kirchenregierungen. — Gotha: Landtag. — Paris: Gesetzgebender Körper. Militairisches. Proceß Armand. — Wien: Zur serb. Angelegenheit. Vom Hofe. Das Lager bei Bruck. Graf Andrassy. Abgeordnetenhaus. Die Staatsschuldencontrolcommission. Prinz Napoleon u. die Czechen. Pest: Prinz Napoleon. — London: Banket der Merchant-Taylors-Comp. — Turin: Der Erzbischof. — Neuyork: Die Schuldverbindlichkeiten. Vermischtes. — **Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Zahlungseinstellungen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Bekanntmachung.

Nachdem die „Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart" den Sitz ihres Geschäfts für Sachsen von Dresden nach **Leipzig** verlegt hat, so wird solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 16. Juni 1868.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Für den Vorstand:
Schmalz. Fromm.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst betreffend.

In Gemäßheit §. 95 der Ausführungs-Verordnung zum Gesetze über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 sowie §. 39 dieses Gesetzes ergeht an alle dem Königreiche Sachsen oder anderen Staaten des Norddeutschen Bundes angehörige, im hiesigen Regierungsbezirke sich aufhaltende junge Leute, welche als einjährige Freiwillige entweder in die Königlich Sächsische Armee (XII. Bundes-Armee-Corps) oder einen anderen Truppentheil innerhalb des Norddeutschen Bundes einzutreten wünschen und hierzu nach den Bestimmungen in §§. 36 flg. des obengedachten Gesetzes in Verbindung mit §§. 17 flg. der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar dss. Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1868 Seite 1 flg.) qualificirt sind, beziehentlich qualificirt zu sein glauben, hiermit die Aufforderung, sich dazu, und zwar, was die im Jahre **1848** gebornen, mithin heuer gestellpflichtigen jungen Leute anlangt, **bei Verlust ihres Anspruches** auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste, **alsbald** und **längstens** bis zum

1. Juli dss. Jahres

bei der unterzeichneten Prüfungscommission anzumelden, gleichzeitig auch die zu Begründung ihres Anspruches auf die Vergünstigung des einjährigen Dienstes erforderlichen Nachweise, insbesondere die

> das Lebensalter, die Erlaubniß des Vaters oder Vormundes, die sächsische Staatsangehörigkeit, beziehentlich die Eigenschaft als Staatsangehöriger eines der übrigen Staaten des Norddeutschen Bundes, die Unbescholtenheit sowie die wissenschaftliche Qualification nach Maßgabe §. 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar dss. Jahres, oder mindestens die nach §. 93 des Gesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §. 142 der Ausführungsverordnung von demselben Tage erforderliche allgemeine Bildung

beurkundenden Zeugnisse und Papiere einzureichen, worauf ihnen alsdann specielle Vorladung zum persönlichen Erscheinen vor der Prüfungscommission behufs ihrer körperlichen Untersuchung und eventuell soweit nöthig zu Bestehung der in §. 40 des Gesetzes vom 24. December 1866 angeordneten Prüfung, nach Befinden weitere Weisung wegen Vervollständigung der erforderlichen Zeugnisse zugehen wird.

Zwickau, am 25. Mai 1868.

Kreisprüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.
Uhde. Meyer.

Digitized by Google

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 18. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Geheimenrath Freiherrn von Friesen auf Rötha den Charakter eines Wirklichen Geheimenrathes beizulegen und dem Bürgermeister Haberkorn zu Zittau das Comthurkreuz zweiter Classe vom Verdienstorden zu verleihen.

Dresden, 18. Juni. Se. Königliche Majestät haben dem Factor bei dem Königlichen Steinkohlenwerke zu Zaukeroda, Bergrath Carl Friedrich Schmiedel, das Ritterkreuz des Verdienstordens und dem Cassirer bei demselben Werke, Johann Wilhelm Mittelbach, das Ehrenkreuz desselben Ordens zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

Berlin, 19. Juni. 27. Sitzung des Reichstags des Norddeutschen Bundes. Tagesordnung: 1) Abstimmung über das Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, nach den Beschlüssen des Reichstags. 2) Abstimmung über das Gesetz, betreffend den Betrieb stehender Gewerbe, nach den Beschlüssen des Reichstags. 3) Abstimmung über das Gesetz, betreffend einige Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, nach den Beschlüssen des Reichstags in der dritten Berathung. Die drei Gesetze wurden mit großer Majorität angenommen. Bei der dritten Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Rechnungs-Revisionsbehörde des Norddeutschen Bundes, auf Grundlage der Zusammenstellung dieses Entwurfs mit den Beschlüssen des Reichstags über denselben in der zweiten Berathung, gab nur §. 6 Anlaß zur Debatte. — Der Abg. Hagen begründete seinen Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: den zweiten Satz des §. 6 zu fassen, wie folgt: „Diese Instruction, sowie die im §. 8 gedachten Vorschriften werden dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentritt mitgetheilt." Das Haus verwarf den Antrag und genehmigte darauf den Gesetz-Entwurf. — Es folgt die dritte Berathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Schließung und Beschränkung der öffentlichen Spielbanken, auf Grundlage der Zusammenstellung dieses Gesetz-Entwurfs mit den Beschlüssen des Reichstags über denselben in der zweiten Berathung. Das Gesetz wurde ohne Debatte angenommen. Es folgte: Zusammenstellung des vom Reichstage vorgelegten Gesetz-Entwurfs, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 und des dazu gehörigen Etats, mit den bei der Vorberathung über diese Vorlagen im Plenum des Reichstags gefaßten Beschlüssen. Eine Discussion fand nur bei: Einnahme, Cap. 1, Zölle und Verbrauchssteuern, statt. Der Ministerial-Director Günther antwortet dem Abg. Grumbrecht Folgendes: Ich habe die erste Frage des Abg. Grumbrecht nicht vollständig gehört, glaube aber darauf erwidern zu können, daß zwischen den Zollvereinsstaaten Verabredungen über die Besoldung der Zollvereinsbeamten getroffen worden sind, und daß ein Bedenken nicht obwalten würde, auf den Wunsch der hohen Versammlung einzugehen und von diesen Verabredungen ihr Mittheilung zu machen. Was die zweite Frage anbetrifft, das Aversum in Altona, so schweben über die Aufbringung desselben noch Verhandlungen, und es dürfte das Resultat derselben zunächst abzuwarten sein. Ebenso gab derselbe, auf eine Anfrage des Abg. Lasker, eine Erklärung über die Vertretung des Bundeskanzlers ab. Das Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869, wurde mit der Resolution angenommen: „Den Herrn Bundeskanzler aufzufordern, die Einverleibung der Gesammtkosten für die auswärtige Vertretung des Bundes in den Bundeshaushalts-Etat pro 1870 zu veranlassen." Es folgte: Wahl der Reichstagsmitglieder für die Bundesschulden-Commission. Das Haus genehmigte den Antrag des Abg. Twesten, die Wahl in einem Wahlacte vorzunehmen. Dieser ergab 109 Stimmen für den Abg. Twesten, 98 für den Abg. Hagen, 169 für den Abg. Friedenthal, 80 für den Abg. v. Einsiedel, 86 für den Abg. v. Patow. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich. Die Abgg. Dr. Friedenthal, Twesten und Hagen erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit. Darauf machte der königlich sächsische Staatsminister, Freiherr v. Friesen, Mittheilung von der morgen um 3 Uhr im Weißen Saale durch Se. M. den König erfolgenden Schließung des Reichstages. Die von dem Vorsitzenden des Bundeskanzler-Amtes angekündigte Vorlage, betreffend das Genossenschaftswesen, wurde, auf Vorschlag des Präsidenten, auf die Sonnabend-Tagesordnung gesetzt. Das Haus ging darauf zu dem folgenden Antrage der Abgeordneten Genast und Genossen über: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentreten ein Gesetz vorzulegen, welches die Untersuchungshaft und Gerichtszuständigkeit in Strafsachen nach folgenden Grundsätzen regelt: 1) Untersuchungshaft darf gegen keinen Bundes-Angehörigen lediglich aus dem Grunde verfügt werden, weil er Angehöriger eines anderen Bundesstaates ist. 2) Jeder Angehörige eines Bundesstaates muß sich wegen strafbarer Handlungen, die er in einem andern solchen Staate begangen hat, den dortigen zuständigen Gerichten zur Untersuchung, Aburtheilung und Strafvollstreckung in gleicher Weise stellen, wie die Angehörigen dieses Staates es zu thun verbunden sind. 3) Jedes Gericht eines Bundesstaates ist verpflichtet, den in seinem Sprengel betroffenen, eines Verbrechens angeschuldigten Bundesangehörigen auf Requisition demjenigen Gerichte eines Bundesstaates zur Untersuchung, bezüglich Aburtheilung und Strafvollstreckung zu stellen, in dessen Sprengel die That begangen worden ist. 4) Ausgenommen von diesem Gesetze sollen nur sein: a) Polizei-Uebertretungen; b) durch die Presse begangene Verbrechen und Vergehen; c) strafbare Handlungen, welche nur auf dem Wege der Privatanklage verfolgt werden können; d) Handlungen, die nach der Gesetzgebung des requirirten Staates nicht strafbar sind. Nachdem der Antragsteller Abg. Genast seinen Antrag begründet hatte, erklärte sich der Bundesbevollmächtigte v. Watzdorf über denselben. Der Abg. Genast zog darauf seinen Antrag zurück. Die letzte Nummer betraf den Antrag des Grafen Münster und Genossen: Der Reichstag wolle beschließen: dem Herrn Bundeskanzler zu empfehlen, die Pflege der vorhandenen Austernbänke und die Frage der künstlichen Austerncultur einer eingehenden Erörterung unterziehen und zu dem Ende die nöthigen Erhebungen und Untersuchungen vornehmen zu lassen.

Der norddeutsche Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung die Abänderungen des Reichstags zu dem Gesetzentwurfe über die Verwaltung der Marineanleihe genehmigt und den Gesetzentwurf über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften mit gewissen, von der Civilproceßcommission vorgeschlagenen Modificationen angenommen. — Der Entwurf eines Postvertrags zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Niederlanden hat jetzt die Zustimmung des inzwischen neu ernannten niederländischen Ministeriums erhalten. Es werden nun die Vorbereitungen zur Unterzeichnung des Vertrags getroffen werden. — Das Urtheil in der Dühring-Wagener'schen Sache hat auf kostenpflichtige Abweisung gelautet. Wie die „Voss. Ztg." mittheilt, berufen sich die Gründe des Gerichts für diese Entscheidung auf eine Landrechtsstelle, welche, wenn die Idee zur Abfassung einer Schrift vom Buchhändler ausgeht, die sonst platzgreifenden Beschränkungen des Verlagsrechts ausschließt. Das Staatsministerium soll in dem Falle des Verlegers sein, und obwol für die Veröffentlichung vom Verklagten keine Genehmigung nachgewiesen sei, so soll doch der Mangel des schriftlichen Vorbehalts auf seiten des Klägers und für die zweite Ausgabe der Mangel des Schadennachweises die Anwendung des §. 8 des Nachdruckgesetzes vom 11. Juni 1837 und den Vermögensanspruch ausschließen. Beweisaufnahme für die bestrittene amtliche Veranlassung sowol der Bestellung als der späteren beiden Veröffentlichungen ist nicht für erforderlich erachtet worden. Zweite Instanz und außerdem Nichtigkeitsbeschwerde werden den für die schriftstellerischen Interessen hochwichtigen Fall zur endgiltigen Entscheidung bringen.

Stuttgart, 18. Juni. Der Brand des Laborirhauses des königl. Arsenals bei Ludwigsburg ist Nachts halb 11 Uhr ausgebrochen, nachdem schon mehrere Stunden lang Niemand mehr im Gebäude anwesend war. Bewohnt ist dasselbe nicht, Licht oder Feuer wird nie darin gebrannt, auf 100 Schritte darf sich demselben Niemand, am wenigsten mit brennender Cigarre, nahen; das dulden die beiden Tag und Nacht das Haus bewachenden Schildwachen nicht. Es kann also der Brand, so calculirt man, nur durch ein Verbrechen und, fast sollte man glauben, nur dadurch entstanden sein, daß man entweder die Wachposten zu gewinnen oder ihre Aufmerksamkeit einzuschläfern wußte. Der Schaden wird auf 400,000 fl. bis eine halbe Million angeschlagen und ist um so empfindlicher, als mit dem Gebäude sämmtliche Maschinen, Utensilien und Acten verbrannt sind, man also bis zu Erhalt neuer Maschinen und Utensilien nicht im Stande ist, weitere Munition anzufertigen. (Fr. J.)

Karlsruhe, 19. Juni. Die „Karlsruher Zeitung" meldet, daß der Großherzog sich zur Enthüllung des Lutherdenkmals nach Worms begeben, jedoch voraussichtlich nur einen Tag, und zwar den 25. d., daselbst verweilen wird.

Darmstadt, 19. Juni. Die Abgeordnetenkammer bewilligte in heutiger Sitzung als Extraordinarium für das Budget des Kriegsministeriums 800,000 Gulden. Der Director der Oberrechnungskammer, Wernher, machte hierauf die Vorlage betreffend die Aufnahme einer Anleihe von einer Million Gulden.

Oldenburg, 15. Juni. Die gegenwärtige Landtagssession wird ohne Zweifel für die nächste Zeit für unser Ländchen von der größten Bedeutung sein. Nach dem Voranschlage des Herzogthums ergiebt sich für 1867 ein Deficit von 259,167 ℛ, für 1868 ein solches von 256,864 ℛ. Dasselbe soll gedeckt werden durch die aus der letzten Finanzperiode noch überschüssigen Cassenbestände, durch eine Reduction verschiedener budgetmäßiger Verwendungen, durch einen Zuschlag zur Grundsteuer von 1% des Stammcapitals zum Zwecke der Chausseebauten, durch eine Er-

höhung der Einkommensteuer für 1868 um 25, für 1869 um 50% und endlich durch folgende bereits mit dem 1. Juli d. J. neu eintretende Steuern: eine Erbschaftssteuer, Spielkartenstempel, Jagdscheingebühren und erhöhte Stempeltaxen. Ein anderer Entwurf beantragt mehrere Aenderungen in den Gerichtsverfassungsgesetzen. Das Appellationsgericht soll mit dem Oberappellationsgerichte vereinigt und aus dem neuen Gerichtshofe zwei Senate, der Appellations- und Cassationssenat, gebildet werden, an welchen letzteren die bisher dem Oberappellationsgerichte zuständigen Sachen übergehen. Ein weiterer Gesetzentwurf betrifft die Aufhebung der Militairbehörden, der Regierung und Kammer, und Vereinigung derselben mit dem Staatsministerium. (Wes.-Z.)

— n. **Dessau,** 19. Juni. Seine Hoh. der Herzog hat sich zum Sommeraufenthalte nach dem Jagdschlosse zu Mägdesprung im Harze begeben.

Weimar, 19. Juni. Zur bevorstehenden Feier der Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms werden sich Se. königl. Hoh. der Großherzog, der erste Fürst des Ernestinischen Hauses Sachsen, dahin begeben. Außerdem wird von hier aus der Geh. Staatsrath Dr. Stichling als Vorsitzender des Kirchenraths des Großherzogthums der Feier beiwohnen. Wie wir hören, werden Se. k. Hoh. am 23. d. M. die Reise nach Worms antreten. (Weim. Ztg.)

Eisenach, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Conferenz von Abgeordneten der Kirchenregierungen des evangelischen Deutschland wurde über die von dem evangelischen Oberkirchenrathe in Berlin in Antrag gebrachte Aufstellung eines evangelischen Kalenders für die deutschen Kirchen des evangelischen Bekenntnisses verhandelt. Der Referent Oberhofprediger Dr. v. Grüneisen beantragte, die deutschen evangelischen Kirchenregierungen um Beantwortung folgender Fragen bis zum 1. Advent dieses Jahres zu ersuchen: 1) Besteht schon in ihren Landen ein Kalender mit eigentlich evangelischen Namen? 2) Erscheint die Einführung eines solchen Kalenders im Interesse der Familien als wünschenswerth? 3) Erscheint neben den alten Namen, die dem Volke unentbehrlich bleiben, ein Verzeichniß von Namen, die dem evangelischen Volke wichtig sind, als wünschenswerth? Und welche Wünsche machen sich gegenüber dem Piper'schen Namensverzeichnisse geltend? 4) Welche weitere Ausstattung außer dem doppelten Namensverzeichnisse wäre dem evangelischen Kalender zu geben, etwa eine Anzahl Bibelsprüche, ein Bibelleseplan, Erläuterung der Feste ꝛc.? 5) Stehen etwa besondere Schwierigkeiten im einzelnen Lande der Ausführung entgegen? Der Correferent Consistorialrath Albracht war mit diesen Anträgen einverstanden, und die Conferenz faßte den Beschluß, daß eine für diese Angelegenheit zu ernennende Commission sich mit dem feststehenden Theile des Kalenders als ihrer nächsten Aufgabe zu beschäftigen habe. Zu Mitgliedern dieser Commission wurden außer den beiden Referenten der Geh. Kirchenrath Dr. Hase in Jena, der Professor Dr. Piper in Berlin und der Superintendent Rocholl in Göttingen ernannt, bez. die Cooptation gestattet. Hierauf schritt die Conferenz zur Berathung des weiteren Verhandlungsgegenstandes, des Religionsunterrichts auf den Gymnasien. Zu den vom Referenten Geh. Kirchenrathe Dr. Schwarz hierüber aufgestellten sechs Sätzen erklärte der Correferent Dr. Kliefoth seine volle Zustimmung, und die Conferenz nahm die ersten vier Sätze nach eingehender Verhandlung mit einigen Hinzufügungen an, während die beiden übrigen der nächsten Tagesordnung überwiesen werden mußten. (W. Z.)

⁂ **Gotha,** 19. Juni. Der Speciallandtag des Herzogthums Gotha ist heute, das letzte Mal vor Beendigung seines Mandats, durch den Staatsminister v. Seebach vertagt worden. Der Etat ist zu Ende berathen und heute auch ein gestern gefaßter Beschluß wieder aufgehoben worden, durch welchen gegen den vorgelegten Entwurf des Stempelsteuergesetzes die Mitglieder des herzogl. Hauses dieser Steuer unterworfen werden sollten. Der Staatsminister hatte bezüglich dieses Beschlusses beim Herzoge in Coburg Anfrage gehalten und erklärte sich heute nach erhaltener Antwort gegen denselben, indem er zugleich dem Landtage anheimgab, ob er die Staatsregierung durch Beharren auf dem Beschlusse in die unangenehme Alternative versetzen wolle, entweder auf eine Vereinbarung des Etats zu verzichten oder nothgedrungen einem Beschlusse die Sanction zu ertheilen, der in der letzten Stunde von der Versammlung gefaßt worden sei. Auf Antrag der Finanz-Commission erklärte sich der Landtag nunmehr für die Fassung des Regierungsentwurfes, indem er nur eine Verwahrung dagegen anfügte, daß aus diesem Zugeständnisse ein Präjudiz abgeleitet werde.

Paris, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers wurde der Budgetbericht vertheilt. Derselbe hält die 28 Millionen Ersparnisse gegen den Willen der Regierung aufrecht. Die Commission besteht trotz der Einrede des Staatsrathes auf den von ihr vorgeschlagenen Verminderungen, und zwar auf das rectificirende Budget von 1868 à 4,608,490, auf das gewöhnliche Budget von 1869 à 17,496,310, auf das außerordentliche Budget von 1869 à 6,495,390 Frcs., sie verlangt überdies eine Reducirung der Anlehen von 28,000,000 Frcs., im Ganzen 56,600,190 Frcs. Ueber die jetzigen Rüstungen Frankreichs sagt die Commission: „Es liegt kein kriegerischer Hintergedanke vor; es handelt sich nur um die Consequenzen der in Vertheidigungs- und Angriffsmitteln stattgehabten Revolution. Die Wissenschaft ist weit davon entfernt, unbeweglich zu sein, und man kann nicht voraussetzen, daß die Zeit nicht andere Veränderungen und andere Vervollkommnungen herbeiführen wird. Wenn es daher nothwendig ist, daß man sofort alles ausführt, was erforderlich ist, so darf man nicht darüber hinausgehen, und dieses besonders nicht angesichts der schweren Lasten, welche die Folge davon sind. Das Dringliche und unumgänglich Nothwendige muß allein ausgeführt werden.“ Weiter heißt es: „Die Ausgaben für die Armee und die Flotte sind die Consequenz der Ereignisse, welche stattgefunden, und der Fortschritte, welche man in der Ausrüstung gemacht hat. Frankreich droht nicht, aber es fürchtet Niemanden. Indem es sich Opfer auferlegt und seinen militairischen Streitkräften eine stärkere Organisation verleiht, ist es von keiner Angriffs-Idee geleitet; es will den Frieden, der allein ihm gestattet, seinen natürlichen Reichthum zu entwickeln. Seine Regierung will dieses mit Entschlossenheit. Sie hat nicht nachgelassen, dies zu erklären, und alles läßt sie hoffen, daß sie auf keine Störung stoßen wird. Ihrer Haltung und ihren Handlungen gegenüber sind viele falsche Auffassungen zerstoben und ihre Beziehungen den verschiedenen Mächten Europas gegenüber sind — und darüber sind wir in formeller Gewißheit — derart, daß sie die nehmliche Zuversicht einflößen.“ Der Bericht macht ferner bekannt, daß die mobile Nationalgarde zuerst in den Departements des Nordens und Ostens organisirt werden wird. Man wird 1868 64 Bataillone und 44 Batterien formiren. Die Classe von 1867 wird allein eingeübt werden; die früheren Classen werden nicht einberufen und als einfache Reserve betrachtet.

Wie bereits in St. Maur sind auch in Chalons Versuche mit dem Aufwerfen von sogenannten Schutzlaufgräben (tranchées abris), welche den Truppen im freien Felde momentane Deckung gewähren sollen, angestellt worden. Mit 300 Schaufeln und 150 Hacken wurde unter der Leitung einiger Geniesoldaten die Arbeit begonnen, und es hatte das eine Bataillon innerhalb 15, das zweite, welches einen festeren Kreideboden zu bewältigen hatte, innerhalb 25 Minuten den vorgeschriebenen Graben angelegt. Derselbe war 50 Centimetres tief und bot mit dem davorliegenden Erdauswurf eine ausreichende Deckung für den Infanteristen dar. — Nächsten Mittwoch, 16. d., findet das von Marschall Niel angeordnete Preisschießen mit dem Chassepotgewehre für Officiere statt. Die Auflösung der Kammer dürfte noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Der Kaiser, der gestern nach Paris gekommen ist, um den Vorsitz im Ministerrathe zu führen, hat mehrere Mitglieder der Deputirtenkammer empfangen und Andeutungen fallen lassen, welche das erwähnte Ereigniß in Aussicht stellen. — Gestern wurde vor dem Civil-Tribunal der Proceß fortgesetzt, welchen die Washingtoner Regierung gegen Armand von Bordeaux und Consorten (es sind der Banquier Erlanger, Boruz, Jollet, Robin, Mazeline und die Société des Chantins des Ateliers de l'Océan) eingeleitet hat. Die Washingtoner Regierung klagt diese Personen an, ungeachtet der Neutralitätserklärung Frankreichs im Begriffe gestanden zu haben, der Regierung der Südstaaten von Nordamerika Kriegsschiffe zu liefern, und sie verlangt deshalb die Zurückerstattung der Summe, welche die südstaatliche Regierung diesen Herren zugestellt hat. Die nordamerikanische Regierung stützt sich darauf, daß die betreffenden Schiffe nicht abgeliefert, sondern an andere Regierungen verkauft worden sind, und daß das Geld, welches die südstaatlichen Agenten dem Unternehmer bezahlt, aus den öffentlichen Cassen der nordamerikanischen Staaten entnommen worden ist. Die Summe, welche zurückbezahlt werden soll, beträgt 2,800,000 Franken.

* **Wien,** 18. Juni. In Serbien nehmen die Dinge im Ganzen einen befriedigenden Verlauf, und es läßt sich bereits mit ziemlicher Sicherheit erwarten, daß die ganze Bewegung auf Serbien localisirt bleiben und die unter anderen Verhältnissen so schwierige Frage der Wiederbesetzung des serbischen Fürstenstuhles in verhältnißmäßig leichter Weise gelöst werden wird. Daß dem so ist, muß zunächst als die Consequenz derjenigen Politik bezeichnet werden, welche Oesterreich in der orientalischen Frage,

seitdem Baron Beust an der Spitze der Regierung steht, beobachtet hat. Es war der Standpunkt der praktischen Voraussicht und der nüchternen Erwägung der Verhältnisse. Beständen heute noch die alten Verhältnisse, hätte die Politik des Reichskanzlers nicht den entschiedensten Impuls gegeben zur Zurückziehung der türkischen Garnisonen aus den Festungen Serbiens, so wäre die nächste Folge des Fürstenmordes in Toptschider die allgemeine Schilderhebung des Landes. Er wäre das Signal zur Vertreibung der türkischen Garnison in Belgrad, das Signal zur Revolution gewesen, deren Consequenz eine Kette unabsehbarer europäischer Verwickelungen mit sich gebracht hätte. Die Mächte haben in Belgrad die Hoffnung aussprechen lassen, daß die provisorische Regierung in ihrem Vorgehen betreffs gewisser Anschuldigungen gegen Personen und Parteien sich die Gebote der Mäßigung und Gerechtigkeit gegenwärtig halten werde. Die Fürstin-Wittwe Julie ist von Belgrad wieder hierher zurückgekehrt.

Wien, 18. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin wird sich Montag auf einige Tage nach Possenhofen begeben und von dort direct nach Ischl abreisen. Se. Majestät der Kaiser geht Sonnabend nach Prag. — Das Lager bei Bruck an der Leitha wird in den letzten Tagen des Juni bezogen werden, sodaß die Uebungen mit 1. Juli beginnen können. Die ganze Uebungszeit ist in zwei Perioden getheilt, welche sich in die Monate Juli und August scheiden. Für die erste Periode wird unter der Oberleitung des FZM. Hartung nur eine Infanterie-Division (vier Regimenter) und für die zweite Periode werden zwei Infanterie-Divisionen (acht Regimenter) unter der Oberleitung des FM. Erzherzog Albrecht concentrirt. Das Lager-Commando führt während des Monats Juli FML. Graf Neipperg und während des Monats August der FZM. Baron Maroicic.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy und der Cultusminister Baron Eötvös sind heute aus Pest hier angelangt.

Sitzung des Abgeordnetenhauses. Dr. van der Straß berichtet über die von dem Herrenhause an dem Gesetze über die directen Wahlen in den Reichsrath vorgenommenen Aenderungen und beantragt, denselben beizutreten. Die Abänderungen wer en ohne Debatte angenommen und das Gesetz hierauf in dritter Lesung zum Beschluß erhoben. — Abg. v. Lapenna referirt über das Gesetz, womit die Zulässigkeit der Amortisirung von Talons aufgehoben wird. Der Ausschuß beantragt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage. Eine Generaldebatte findet nicht statt, es werden die einzelnen Paragraphen ohne Debatte angenommen und das Gesetz sogleich in dritter Lesung zum Beschluß erhoben.

Zur Constituirung der Staatsschuldencontrolscommission, die in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bekannt gegeben wurde, ist die „R ichsr.-Corr." in der Lage mitzutheilen, daß ursprünglich sämmtliche Stimmen für die Präsidentschaft dieser Commission sich auf das Commissionsmitglied Dr. v. Kaiserfeld vereinigt hatten, und daß von der Wahl desselben nur infolge dessen Umgang genommen wurde, weil Dr. v. Kaiserfeld selbst darauf hinwies, daß es nöthig sein dürfte, daß der Präsident der Controlscommission seinen ständigen Wohnsitz in Wien habe, was ihm seine Verhältnisse nicht gestatten. Hierauf verein gten sich die Mitglieder in der Wahl des Grafen Wrbna zum Präsidenten.

Ueber die von den czechischen Blättern so pompös in Scene gesetzte Audienz der Herren Rieger und Palacky bei dem Prinzen Napoleon schreibt ein Prager Correspondent der „Deb.": Als verbürgt kann ich Ihnen mittheilen, daß die Herren Rieger und Palacky mit ihrer Mission beim Prinzen Napoleon förmlich Fiasco gemacht haben und daß ihnen der Prinz keinen besseren Rath zu ertheilen wußte, als dem Beispiele der Polen zu folgen und in den Reichsrath zu gehen, da Europa von einer czechischen Frage weder etwas wisse, noch überhaupt wissen wolle.

Pest, 18. Juni. Deak besuchte den Prinzen Napoleon. Abends war Bürgersoirée zu Ehren des Prinzen. Das Reiseprogramm desselben hat eine Aenderung erfahren: morgen reist nehmlich der Prinz nach Balaton-Füred (Badeort am Plattensee), übermorgen nach Mezö-Hegyes (um das dortige berühmte Gestüt zu besichtigen).

Der „Ung. Ll." enthält aus **Wien**, 16. Juni: Gutem Vernehmen nach hat sich Peter Karageorgiewitsch, seinen Plan, sich nach Serbien zu begeben, umändernd, nach Rumänien begeben, und zwar soll er sich bereits in Galacz oder doch auf dem Wege dahin befinden. — Privatnachrichten zufolge sind russische Agenten im Innern Serbiens sehr thätig.

London, 18. Juni. Gestern gab die Merchant Taylors Company (nicht zu verwechseln mit der Vereinigung der Schneidermeister), eine der reichsten und wegen der von ihr gegründeten bekannten Schule verdienstvollsten Kaufmannsgesellschaften der City, in den Räumen ihres stattlichen Gesellschaftshauses dem Ministerium und seiner Partei ein glänzendes Banket, an dem etwa 300 Personen theilnahmen. Die Merchant Taylors Company ist ihren Traditionen nach entschieden conservativ. Die Minister, besonders der Premier, wurden bei ihrem Erscheinen mit großem Beifall empfangen. Der Meister der Gesellschaft feierte die conservative Partei, deren treue Anhänger stets die Merchant Taylors Company gewesen, und ihre Stimmführer die Minister, insbesondere den Premier, dessen glänzende Beredsamkeit, unerschütterliche Entschlossenheit und Milde, vereint mit unfehlbarem Takt, ihn durch den Sturm gegen die irische Kirche hindurchgeführt und in den Stand gesetzt habe, wenn auch nicht in den Hafen einzulaufen, so doch die See zu halten. — Disraeli führte in seiner Erwiderung statt conservativ, das Wort constitutionell zur näheren Bezeichnung seiner Partei ein; er hob die socialen Pflichten der Regierung hervor und erklärte deren Erfüllung ohne Hilfe seiten einer Staatskirche für unmöglich. Nachdem er den Fall der irischen Staatskirche als gefährlich nicht nur für die englische, sondern für die ganze Sache des Protestantismus in Europa dargestellt, knüpfte er an die ehrenvolle Erwähnung der Administration des Cabinets und des abwesenden Lord Sterley einige Worte über die auswärtige Politik an: „Als wir ins Amt eintraten — bemerkte er — wurde der englische Name in allen europäischen Cabineten mit Argwohn und Mißtrauen genannt. Es lag keine Möglichkeit für das herzliche Zusammenwirken mit anderen Großmächten vor, das allein den Frieden sichern kann. Dies hat sich durchaus geändert, so daß jetzt größere Herzlichkeit und größeres Vertrauen zwischen der diesseitigen und den fremden Regierungen herrscht als je zuvor. Während wir uns auf der einen Seite aller Einmischung enthalten, haben wir uns auf der anderen nie selbstsüchtig isolirt, und das Resultat ist, daß keine Regierung in England so oft um freundliche Vermittelung angegangen worden ist als die gegenwärtige. Ja bei mehr als einer Gelegenheit war dem Vertrauen, das Englands Vermittelung gefunden, die Erhaltung des Friedens zu danken, was nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten und Gefahren zu erreichen war. Aber zu keiner Zeit in der Geschichte Englands waren die Aussichten auf fernere Bewahrung des Friedens günstiger als jetzt, und wenn zur Stunde die Wasser des Rheins wie der Donau ungetrübt sind, so schreibe ich dies dem Einflusse Englands zu, der in gebührender Weise zur Geltung gekommen. Der Minister schließt mit der Hoffnung, daß ein Cabinet wie das gegenwärtige, wenn es mit dem Programm: Aufrechterhaltung der Constitution, Vertheidigung der nationalen Freiheiten und Wahrung der königlichen Suprematie, an die Wähler appellire, einen andern Bescheid als ein Mißtrauensvotum erhalte.

Turin, 14. Juni. Zwischen der Jesuitenpartei zu Rom und dem hiesigen Erzbischof Ricordi di Netro ist neulich eine Spannung eingetreten, welche ihren Grund in den Ergebenheitserklärungen hat, welche der Erzbischof anläßlich der Vermählung des kronprinzlichen Paares in einer Rede dem königlichen Hause und der Dynastie Savoyen auszudrücken für gut gefunden hatte. Diese Spannung droht aber bereits in jenen stillen Krieg überzugehen, welchen der jüngst verstorbene Cardinal d'Andrea so lange mit obgenannter Partei zu führen hatte. Das hiesige klerikale Blatt, die „Unita cattolica", nimmt dabei eine ziemlich zweideutige Stellung ein und sucht Rechte in Frage zu stellen, welche die hiesige erzbischöfliche Curie längst besaß, und die sie sich nicht nehmen lassen wird, am allerwenigsten unter der Verwaltung des energischen Prälaten Grafen Ricordi. (Südd. Pr.)

Newyork, 6. Juni. Der Senat hat einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die Gesetzlichkeit der eingegangenen Schuldverbindlichkeiten, namentlich in Betreff der Baarzahlung, anerkennt. Der Congreß hat ein Comité ernannt zur Prüfung eines Amendements bezüglich der Zulassung von Arkansas. Herr Mac Culloch hat das Auslaufen der Panzerschiffe Oncota und Catawba aus dem Hafen von New-Orleans verboten, da diese Schiffe zum Verkauf an Peru bestimmt sein sollen, welches am Vorabende eines Krieges mit Chile steht. — Es heißt, die Fenier sammeln sich in St. Albans und Malone zu einem Einfalle nach Canada. — Gestern fand in Lancaster (Pennsylvanien) das Leichenbegängniß des ehemaligen Präsidenten Buchanan statt.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 26. Mai 1868 den Herren Maschinenbauern Faßbender & Lossen in Würzburg auf einen Kraftregulator.

Verlängert: bis zum 8. Juli 1869 die Frist zur Ausführung des den Herren J. Edmund Thode & Knoop in Dresden für Herrn G. F. Flach in Call bei Schleiden unterm 8. Juli 1867 patentirten verbesserten Verfahrens zur Entsilberung des Bleies durch Zink innerhalb des Königreichs Sachsen.

Chemnitz, 18. Juni. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr brach in der im In- und Auslande bekannten Werkzeug-Maschinenfabrik des Herrn Johann Zimmermann Feuer aus, welches mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß in kürzester Zeit der ganze Dachstuhl des älteren Fabriktheils, der in den Jahren 1854 und 57 erbaut, in dem sich ein Theil der Montage und der Dreherei befand und der an der Rochlitzer und Mühlenstraße gelegen, in vollen Flammen stand; eine Erscheinung, die sich daraus erklären läßt, daß auf den ganzen Bodenräumen sich mit Firniß getränkte Modelle befanden. Es sind zwei Flügel, jeder von 400 Fuß Länge abgebrannt. Die übrigen Fabriktheile, das Comptoirgebäude, das im Hofe stehende Kesselhaus, die Dampfmaschinen, die Gießerei und Schmiede und auch die angrenzenden Häuser sind vor der Gluth gerettet worden.

— Die am 15. Juni ausgegebenene I. Curliste des Bades Mildenstein bei Leisnig weist 84 Parteien mit 95 Personen nach; doch wird uns mitgetheilt, daß bis heute bereits 115 Personen diesen jüngsten der sächsischen Curorte frequentirten, und daß über 1300 Bäder der verschiedenartigsten Formen verabreicht wurden.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 21. Juni: Wenn Frauen weinen. — Neu einstudirt: Des Uhrmachers Hut. — Gisella, oder: Die Willis. (Ballet.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 19. Juni. Petroleum, raff., loco 5⅝ ₰, September 6 ₰. Reis. Umsatz 2000 Ballen zu festen Preisen.

Hamburg, 18. Juni. (Nach der Börse.) Kaffee. Die hier bestehenden niedrigen Preise riefen lebhafte Kauflust hervor, und es wurden größere Partien loco sowol wie schwimmend auf Meinung genommen. Die jüngste Rio-Depesche, welche mäßige Abladungen meldet, wurde günstig beurtheilt. Verkauft vom 12.—18. Juni: 10,000 Sack Rio und Santos 4—6½ ß., 4000 Sack Domingo 4—6¼ ß., 3000 Sack Laguayra 5⅛ bis 8¾ ß., schwimmend 4200 Sack Santos pr. „Flying Dutchman", 4312 Sack do. pr. „Charlotte", 3000 Sack do. pr. „Dorothea".

St. Petersburg, 19. Juni. (Tel.) Gelber Lichttalg loco 47¾ Br., per August 47¼.

Rotterdam, 16. Juni. Zinn, Banca. Die Maatschappy hat auf Rotterdam 18. d. M. eine Einschreibung angekündigt über die in der Auction am 31. März a. c. aufgehaltenen 40,489 Bl., wovon 7250 Bl. in Rotterdam, 26,150 Bl. in Amsterdam, 2848 Bl. in Dordrecht, 2115 Bl. in Middelburg und 2126 Bl. in Schiedam lagern. Das Quantum ist in Posten von ca. 2500 Bl. vertheilt. Die Maatschappy erwartet Gebote auf solche Posten und auf die ganze Partie en bloc und wird bei gleichen Geboten durch das Loos entscheiden lassen. Die Conditionen sind dieselben der Auction, nur soll die Lagerhausmiethe erst mit 19. August eingehen. Die Direction macht zugleich bekannt, daß sie unter 25 fl. keine Gebote berücksichtigen werde. Statt etwas zur Befestigung des Marktwerthes beizutragen, schien diese Annonce eher deprimirend zu wirken, denn nachdem bei ihrem Erscheinen die Notirung für loco Waare 51¾ fl. war, wurde kurz darauf der Abschluß von 1000 Bl. zu 54½ fl. bekannt, welche Ziffer als der Werth figurirt, zu welchem man jetzt kaufen kann. Auch auf Lieferung aus der Spätjahrsauction hat man wieder 500 Bl. zu 54¾ fl. verhandelt, welcher Abschluß ebenfalls ½ fl. niedriger ist als der zuletzt auf Spätjahrs-Lieferung gemeldete. — Sardellen. Für einlaufende Ordres mußten wiederum höhere Preise angelegt werden. Ein paar hundert Anker 1866er lösten 27½ fl. und fordert man jetzt 28 fl., für 1867er ist bei 100 Anker zuletzt 18½ fl. bezahlt.

Liverpool, 19. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Orleans 11⅝, middling amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 8¼, fair Oomra 9⅜, good fair Oomra 9⅞, fair Pernam 11¼, fair Smyrna 9½. Wochenumsatz 88,770, zum Export verkauft 16,330, wirklich exportirt 7103, Consum 62,230, Vorrath 612,000 Ballen.

Liverpool, 19. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 7000 Ballen. Großes Geschäft.

Liverpool, 20. Juni, Mittags. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt eröffnete in fester Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 12—15,000 Ballen. Preise steigend. Heutiger Import 6600 B., davon 6250 Ballen amerikanische.

Manchester, 19. Juni, Nachm. (von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qualität 13 d., 30r Water, bestes Gespinnst 16¾ d., 40r Mayoll 14¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor &c. 17 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20½ d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 138 d., do. gewöhnliche gute Makes 132 d., 43 inches $^{17}/_{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 156 d. Steigend.

Havanna, 18. Juni. (Tel.) Zucker Nr. 12 7¾ Rl. Cours auf London 11⅝ % Pr.

Philadelphia, 19. Juni. Petroleum raffinirt 32.

Wollmärkte. Warschau, 15. Juni. Der Wollmarkt, welcher eigentlich erst heute begonnen hat, indem bisher nur die Wolle zu den öffentlichen Waagen producirt worden war, nimmt unter günstigen Auspicien seinen Anfang, indem schon seit Jahren eine so ansehnliche Zufuhr nicht erinnerlich ist, die Preise aber auch keinen Mangel an Kauflustigen befürchten lassen. Allein in den letzten zwei Tagen sind wieder gegen 2000 Centner zur Waage gekommen. (N.-Z.)

Banken. g. Greiz, 18. Juni. Der Verwaltungsrath der Weimarischen Bank macht bekannt, daß die im Jahre 1855 hier errichtete „Weimarische Filialbank" vom 21. d. M. an ihre geschäftliche Thätigkeit einstellen wird.

Wien. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank vom 17. Juni. Gegen den jüngsten Wochenausweis haben abgenommen: der Notenumlauf um fl. 1,916,000, gleichzeitig mit dem Wechselportefeuille um fl. 1,576,371 und dem Lombard um fl. 471,900, aber auch dem Staatsnotenbesitz um fl. 1,222,270; endlich noch die eingelösten Pfandbriefe um fl. 14,934. Zugenommen haben nur die Forderungen aus dem Hypothekar-Anweisungsgeschäfte um fl. 123,886, die eingelösten Coupons von Grundentlastungs-Obligationen um fl. 26,282, das Devisenportefeuille um fl. 7792.

Berlin, 20. Juni, Vorm. Wollmarkt. Fabrikanten kaufen bei gedrückter Stimmung stärker. Zwei Drittel des aufgestellten Quantums ist bis jetzt verkauft. Auf den Lägern herrscht fast Geschäftslosigkeit. Gute Wäschen sind etwas fester und 1—2 ₰ höher gegen gestern.

Eisenbahnen. Wien, 19. Juni. (Tel.) Die Einnahme der österr.-franz. Staatsbahn betrug in der Woche vom 10.—16. Juni 529,976 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 68,592 fl.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn. Einnahme überhaupt in den 5 Monaten 1868 1,334,633 fl., in den 5 Monaten 1867 1,094,048 fl.; mithin 1868 mehr 240,585 fl. Vorbehältlich definitiver Feststellung.

Hessische Nordbahn. Gesammt-Einnahme bis ult. Mai 1868 493,274 ₰, do. bis ult. Mai 1867 436,272 ₰, mithin pro 1868 mehr 57,002 ₰. Vorbehältlich späterer Festsetzung.

Schifffahrt. Newyork, 18. Juni. (Tel.) Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin", welches am 1. Juni von Bremen und am 4. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Hamburg, 19. Juni. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Borussia", welches am 6. d. als Extra-Dampfschiff von Newyork abgegangen, ist laut telegr. Mittheilung heute Morgen 8 Uhr Hurst Castle passirt.

Bordeaux, 18. Juni, Nachmittags 2¾ Uhr. Das französische Post-Dampfschiff „Guienne", von Brasilien via Lissabon kommend, ist auf dem Revier eingetroffen.

London, 18. Juni. Das von der Westküste Afrikas erwartete Dampfboot ist in Liverpool eingetroffen.

London, 19. Juni, Mittags. Das von Newyork erwartete Dampfschiff „Java" ist mit Berichten vom 10. Juni in Queenstown eingetroffen.

Newyork, 19. Juni. Angekommen: Der Dampfer der National-linie „Erin".

Versicherungen. Leipzig, 18. Juni. Der erste Verein deutscher Gerber hat einen Feuer-Versicherung-Verband für die deutsche Leder-Industrie gegründet und unter die Garantie der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank gestellt. Der Verband nimmt alle Gewerbtreibenden auf, welche Leder produciren, vertreiben oder verarbeiten, und verlangt von seinen Mitgliedern, außer den gewöhnlichen Versicherungs-Prämien, weder Eintrittsgelder noch Beiträge. Auch der Beitritt zum Haupt-Verein ist nicht unbedingt Voraussetzung für die Verbands-Mitgliedschaft. Dagegen wird den Mitgliedern die Hälfte des jährlichen Reingewinnes aus dem Verbands-Geschäfte zurückvergütet und auf Verlangen Freizügigkeit für alle Versicherungs-Objecte innerhalb der Etablissements und Uebertragung der Versicherungs-Positionen von der einen auf die andere nach Lage der Verarbeitung, im Schadenfalle auch die Mitwirkung von Verbands-Genossen bei der Regulirung eingeräumt.

Zahlungseinstellungen. London, 17. Juni, Vorm. Die „Times" meldet, daß die Firma Cutler and Barker, Saat- und Hopfengeschäft, suspendirte; die Passiva werden auf etwa 140,000 L. geschätzt.

Productenmärkte. Berlin, 19. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 78—96 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qual., bunt poln. 90 Thlr. bez., pr. Juni 78½—79 Thlr. bez., Juni-Juli 76 Thlr. bez., Juli-August 73—75 Thlr. bez., Sept.-Oct. 70½—71¼ Thlr. bez. Weizen-Termine steigend. Roggen loco 76—80pfd. 54—56 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni und Juni-Juli 54—55½ Thlr. bez. u. Br., Juli-Aug. 52¼—53¼ Thlr. bez., Sept.-Oct. 52½ bis 52¾ Thlr. bez., Oct.-Nov. 51—52¼ Thlr. bez. Roggen auf Termine war heute gleich bei Beginn des Geschäfts überwiegend gefragt, und wurde im Verlauf noch weiter gesteigert, sodaß eine Preisbesserung von ca. 2 Thlr. pr. Wspl. eingetreten ist. Das Geschäft war dabei still, der Schluß jedoch sehr fest. Effective Waare ging theils zum Versand und Consum ziemlich rege um. Gek. 8000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29—35½ Thlr., böhm. 34—35 Thlr. bez., pr. Juni 34 Thlr. bez., Juni-Juli 32¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 28¼—⅛ Thlr. bez., Sept.-Oct. 28 Thlr. bez. u. G. Hafer loco unverändert Termine höher. Erbsen, Kochwaare 59—65 Thlr., Futterwaare 50—58 Thlr. Rüböl loco 10⅙ Thlr. Br., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 9¹¹/₁₂ Thlr. bez., Sept.-Oct. 9²³/₂₄—10 Thlr. bez., Oct.-Nov. 10 Thlr. bez., Nov.-Dec. 10—¹/₁₂ Thlr. bez. Für Rüböl bestand im Ganzen eine recht feste Stimmung, besonders war der Herbst-Termin beliebt und ca. ½ Thlr. pr. Ctr. höher. Leinöl loco 12¼ Thlr. Spiritus loco ohne Faß 19¹/₁₂ Thlr. bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18¹¹/₁₂—19—18¾ Thlr. bez. u. G., 18⅚ Thlr. Br., Aug.-Sept. 19—⁵/₂₄—19 Thlr. bez., Sept-Oct. [illegible] bis ⅛—18 Thlr. bez. Spiritus machte heute in der Preissteigerung weitere Fortschritte. Abgeber hielten auf höhere Forderungen, die auch coulant bewilligt wurden. — Breslau, 19. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) fest pr. Juni 54⅓ Thlr. Br., Juni-Juli 52⅝—½—¾ Thlr. bez. u. G., 53 Thlr. Br., Juli-August 50—50¼ bez. u. G., Septbr.-Octbr. 49 Thlr. bez. u. G. Weizen pr. Juni 87 Thlr. Br. Gerste pr. Juni 55 Thlr. Br. Hafer pr. Juni 52 Thlr. Br. Rüböl fest loco 9⅔ Thlr. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 9⅔ Thlr. Br., Sept.-Oct 9⅔ Thlr. bez., Oct.-Nov. 9¾ Thlr. Br., Nov.-Dec. 9⅚ Thlr. Br. Spiritus wenig verändert, loco 18 Thlr. Br., 17¾ Thlr. G., pr. Juni u. Juni-Juli 17¾ Thlr. G., Juli-Aug. 17⅚—¹¹/₁₂ Thlr. bez. u. G., Aug.-Sept. 18⅓ Thlr. bez., Sept-Oct. 17 Thlr. G. — Stettin, 19. Juni. An der Börse. Wetter schön. + 21° R. Barom. 28. 4. Wind: SO Weizen, nahe Lieferung unverändert, spätere höher, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. loco 90—98 Thlr., 1 Ladung gelb. poln. 92½ Thlr. bez., bunter poln. 88—92 Thlr. bez., ung. geringer 63—73 Thlr., bessere Sorten 74—79 Thlr., feiner 80—85 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Juni 94 Thlr. bez., Br. u. G., Juni-Juli 89—89½, 89 Thlr. bez. u. G., Juli-Aug. 86 bis 85½ Thlr. bez. u. G., 86 Thlr. Br., Sept.-Oct. 79 Thlr. bez., 78½ Thlr. G. Roggen wenig verändert, pr. 2000pfd. loco geringer 53—58 Thlr., 79/81pfd. 59 bis 61½ Thlr., feiner 82/83pfd. 62½—64 Thlr., pr. Juni 59¼—58¾ bez. u. G., Juni-Juli 57¼, ½ Thlr. bez., Br. u. G., Juli-Aug. 54½ Thlr. bez., 54 Thlr. G., Sept.-Oct. 53, 53½, 53 Thlr. bez. u. G., ¼ Thlr. Br. Gerste etwas höher bezahlt, loco pr. 1750pfd. mähr., schles. u. ungar. 46—49 Thlr. Hafer fest, 1300 Pfd. loco 35½—37 Thlr., 47/50pfd. pr. Juni 36½ Thlr. G., Juni-Juli 36 Thlr. bez. Erbsen ohne Umsatz. Winterrübsen, pr. Sept.-Oct. 73 Thlr. bez. Rüböl fester, loco 10 Thlr. Br., pr. Juni u. Juni-Juli 9⅚ Thlr. Br., ¾ Thlr. G., Sept.-Oct. 9⅔ Thlr. bez., 9¾ Thlr. Br. u. G. Spiritus fest, loco ohne Faß 19¹/₁₂—⅙ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli 18¾, ⅚ Thlr. bez. u. Br., Juli-Aug. 18⅔, ¾ Thlr. bez. u. G., Sept.-Oct. 18¼ Thlr. Br. Angemeldet: 50 W. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 94 Thlr., Roggen 59 Thlr., Rüböl 9⅚ Thlr., Spiritus 18¾ Thlr. — London, 19. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Besserer Marktbesuch. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, für fremden seiten inländischer Käufer bessere Frage. Gerste stetig. Hafer fest. Leinöl loco Hull 31½. — Sehr schönes Wetter, doch zu trocken.

Leipziger Producten-Börse am 20. Juni 1868. Getreide höher. Weizen per Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qualität 7½ Thlr.; 2016 Pfd. Netto 78—94 Thlr., gute hiesige Waare 90—93 Thlr. bez., geringe Qualität 78 bis 84 Thlr. angeboten. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. 5 Thlr.; 1896 Pfd. Netto 58—61 Thlr. Br., 59—60 Thlr. bez, geringe Sorten 56—58 Thlr. offerirt. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 4 Thlr.; 1656 Pfd. Netto 43—48 Thlr. Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2½ Thlr.; 1176 Pfd. Netto 30—32 Thlr. bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualitä— —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 72—76 Thlr. nominell. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 Thlr. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ Thlr. Br., Juli 10⅓ Thlr. Br., Herbst 10¼ Thlr. Br. u. bez. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 18¾ Thlr. bez., steigend.

Börsen.

London, 18. Juni. Discontmarkt. Die gestern etwas gesteigerte Nachfrage nach Discont hat heute wieder nachgelassen. Bei ansehnlichem Geldvorrath fast gar kein Begehr, und werden beste Wechsel zu 1⅛—1½ % discontirt. — 116,000 L. gingen heute in die Bank. — Fondsbörse. An heutiger Börse ist das Geschäft ziemlich lebhaft, der Ton fest. Infolge günstiger Nachrichten vom Auslande, dem bedeutenden Geldvorrath und der Stille des Discontmarktes finden zahlreiche Transactionen statt, namentlich in fremden Effecten. Consols waren ebenfalls gefragt und zeigen eine kleine Avanze. Die meisten speculativen Bonds stiegen um ¼ bis ⅛ pc namentlich Italiener, 1866er Russen und Türken. Von Amerikanern zeigen 5—20 Bonds eine Avanze von ⅛; Erie fest; Illinois dagegen, die in letzter Zeit schnell über Pari gestiegen waren, sind flauer und niedriger notirt. Consols 94⅞—95 Geld, 95⅛—¼ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73⅛—¼; do. 1885er 72—⅛; Illinois 99½—100; Erie 45½—46; — Ital. 53⅛—¼; — Neue Spanier 33—⅛; — Mexic. 16—¼; — Griechen 13¾—14¼; — Russen 1822er 86⅛, 1862er 85, 1864er 89¾—90, 1866er 90—½; — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 15⅛—¼; — Metalliques 64½.

Paris, 18. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3% 70. 22; Bankact. 3165. —; Creo. mob. 312. 50; Nordbahn 1218. 75; Ostb. 562. 25; Oestrr. St.-Eisenb. 568. 75; Lombard. 388. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 53. 75.

Wien, 18. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.20 G.; 5% Metall. 57.50 B. 57.30 G.; 4½ % do. 51.50 B. 51.— G.; Loose von 1839 166.— B. 165.50 G.; do. von 1854 79.50 B. 79.25 G.; do. von 1860 84.30 B. 84.— G.; do. von 1864 87.70 B. 87.50 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 190.80 B. 190.60 G.; Bankact. 711 B. 709 G.; Escomptebank 603.— B. 601.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 505.— B. 504.— G.; Nordbahn 1780 B. 1775 G.; Staatsbahn 258.10 B. 257.90 G.; Südbahn 177.25 B. 176.75 G.; Pardubitz-Reichenberger 143.50 B. 143.— G.; Westbahn 155.— B. 154.50 G.; Theißbahn 151.— B. 149.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.75 B. 99.25 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.40 B. 97.30 G.; Augsburg 100 fl. südd. 97.— B. 96.70 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.10 B. 96.90 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 86.— B. 85.80 G.; London 10 Pfd. 116.30 B. 116.15 G.; Paris 100 Fres. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70⁵ B. 1.70 G.; Silber 114.— B. 113.75 G.

Berlin, 19. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143⅛ bez.; do. 250 fl. 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Fres. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87½ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87⅛ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅛ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅜ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83 bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅞ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅛ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅛ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119 bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ G.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4% 82⅛ bez.; do. neue 82 G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100⅛ etw. bez.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¾ G.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 131 bez.; Berlin-Anhalter 206¾ bez.; Berlin-Görlitzer 76¼—77 bez. u. B.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅛ bez.; Berlin-Hamburg. 167¼ G.; Berlin-Stettin 136⅝ bez.; Köln-Mindener 130½ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) [illegible] bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 217 bez. u. G.; do. Lit. B. 89⅞ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅛ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184 bez.; do. Lit. B. 3½ % 163½ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93¾ B.; Thüringer 137¾ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90 bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % [illegible] bez. u. G.; do. do. 5% 94¾ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 156¼ B.; Oesterr.-französ. 149¾ bez.; Westbahn (Böhmische) 67¾—68¼ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113 bez.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92 bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅛ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24⅛ B.; Geraer B. 95 bez.; Gothaer Priv.-B. 93⅜ bez.; Hannoversche B. 84 bez. u. G.; Leipziger Cred.-B. 98½ G.; Meininger Cred.-B. 98¼ bez.; Nordd. [illegible] 121¾ B.; Oesterr. Cred.-B. 86 bez.; Rostocker Bank. 113¼ G.; Sächsische Bank 113¾ B.; Thüringer B. 69¼ etw. bez.; Weimarische Bank 85¾ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ etw. bez. u. G.; do. Nation.-Anl. 55⅞ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 69½ G.; do 5% Loose 74½—74 bez.; do. do. Loose (1864) 51 bez. u. G.; do. Silber-Anl. (1864) 60⅞ bez.; Ital. Anl. 52¼ bez.; Russ. Orient. 5. Anl. 68¾ bez.; do 6. Anl. 79 B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6% 78¼ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¼ etw. bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅞ bez.; Russ. Banknoten 83¼ bez. Da die auswärtigen Börsen die Belgrader Angelegenheiten nicht so ängstlich auffassen wie die hiesige, was aus den besseren auswärtigen Notirungen hervorgeht, so war auch hier die Stimmung heut eine entschieden günstigere, wenigstens für alle Speculationspapiere, welche belebt und höher waren; die Realisationen sind beendigt, und die Speculation geht neue Engagements ein; österreichische Fonds Italiener und vor allen Lombarden wurden lebhaft gehandelt. Bahnen waren dagegen im Allgemeinen stiller als in den letzten Tagen, Mainzer,

Köln-Mindener, Bergisch-Märkische ziemlich belebt. Preußische Prioritäten waren im Ganzen in besserer Haltung, Görlitzer 5proc., Oberschlesische E, Märkisch-Posener, Coseler Stamm-Prioritäten, Stettiner 2. Emission in guter Frage; für Russen aber war durchgängig Verkaufslust vorherrschend; Kursk-Kiew und Moskau-Rjäsan etwas niedriger. Warschau-Terespoler etwas höher; Jelez-Orel 76½ bezahlt. — Preuß. Fonds fest. — Von Banken waren Darmstädter in gutem Verkehr. — Halle-Guben-Sorau waren zu 75½ begehrt.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Oesterr. Bankactien 731 B. 729 G.; do. Creditact. 202, 1½, 2 bez.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 68¾ B. 68½ G.; do. von 1860 74¼, ⅛ bez.; do. Loose von 1864 90⅝—89¾ bez.; do. Nat.-Anl. 54 B. — G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 155—54½ bez. u. G.; 5% österr. Staatseisenbahn 262½ bez. u. G.; do. Elisabethbahn 141—40 bez.; Darmstädter Bankactien 229 bez. u. G.; Bank für Süddeutschland 240 B. — G.; Frankfurter Bank 125 B. — G.; London 10 Pfd. Sterl. l. S. 119⅜ B. 119⅛ G.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅝—45⅛; Disconto 3%. Sehr gute Tendenz für österr. Werthe. Amerikaner matt, 77¾—[illegible] bez.

Breslau, 19. Juni. Oesterr. Währung 88 B. 87½ G. 88—87½ bez. [illegible] G.; Russ. Bankbillets 83⅔ B. 83⅛ G. $83\tfrac{5}{12}$ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184¼ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 19 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅞. Vereinsbank 111¼; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85¼; do. Nat.-Anl. 54¼; 6% Amerikanische 71. Disconto 2¼ %. London lang 13 Mk. 7⅜ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,43 bez. Wien 87⅜ bez. Paris 157⅛ bez. Petersburg 28⅜ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 19. Juni. Abendbörse. Fest Creditactien 194,60; Staatsbahn 257,70; 1860er Loose 84,55; 1864er Loos. 87 90; Galizier 203,25; Lombarden 177,50; Napoleons 9,25.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Abends. Effecten-Societät. Matt und leblos. Amerikaner $77\tfrac{11}{16}$, pr. Ult. $77\tfrac{9}{16}$; Creditactien 201¼; Nationalanleihe 53¾; Staatsbahn 262¼.

London, 19. Juni. Consf. 95; 1% Span. 38; Ital. 5% Rente 53¼; Lomb. 16¼; Mexic. 16; 5% Russen von 1822 86¼; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅛. Berlin 6,26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt $120\tfrac{1}{16}$. Wien 11 Fl. 80 Kr. Petersburg $32\tfrac{1}{16}$.

London, 20. Juni. Die Fondsbörse ist wegen der Revue der Freiwilligen in Windsor heute geschlossen.

Paris, 19. Juni. Ziemlich fest. Schlußcourse. 3% Rente 70,20; Ital. 5% Rente 53,75; Oesterr. St.-Eisenbahn 566,25; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 307,50; Lomb. Eisenb. 386,25; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 82⅞.

Paris, 20. Juni. Anfang. 3% Rente 70,22; Ital. 5% Rente 53,75; österr. St.-Eisenb.-Act. 567,50; Lomb. Eisenb.-Act. 387,50; 6% Ver. St. pr. 1882 82⅞. Fest.

St. Petersburg, 19. Juni. (Schlußcourse.) London $32\tfrac{13}{16}$. Hamburg $29\tfrac{11}{16}$. Amsterdam 162¼. Paris 344¾. Berlin —. 1864er Präm.-Anl. 131½. 1866er do. 129⅛. Imperials —.

Newyork, 19. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140¼; London 110; 1882er Bonds 113¼; 1885er do. 111⅛; 1904er do. 106½; Illinois 156; Erie 69¼; Baumwolle 31¼ c.; Petroleum 32 c.; Mehl (extra state) 8¾.

Berliner Productenbörse, 20. Juni. Weizen pr 2100 Pfd. loco 80—94 ℛ nach Qual. bez., Juni 79 ℛ, Juli-Aug. 75 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 56 ℛ, pr. d. Mt. 55¾ ℛ, Juli-Aug. 53½ ℛ, Sept.-Oct. 52½ ℛ ermattend. Gek. 400 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—36 ℛ, pr. d. Mt. 34¼ ℛ, Juli-Aug. 29½ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅚ ℛ, pr. d. Monat 10 ℛ, Juli-Aug 10 ℛ, Septbr.-Octbr. $10\tfrac{1}{12}$ ℛ fester. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco $19\tfrac{1}{12}$ ℛ, pr. d. Mt. 18⅚ ℛ, Juli-Aug. 18⅚ ℛ, Sept.-Octbr. $17\tfrac{11}{12}$ ℛ still. Gek. — Quart. — Sehr schön, heiß.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Reichstag. Reincke zeigt an, daß er sein Mandat niederlege. — Angenommen wurden das Genossenschaftsgesetz (in der Bundesrathsfassung), ferner der Gesetzentwurf betr. die Haftbarkeit der Transportunternehmer und das Braumalzsteuergesetz in dritter Lesung.

Berlin, 20. Juni, Nachmittags. Die Session des norddeutschen Reichstags ist von S. M. dem Könige mit folgender Thronrede geschlossen worden:

„Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes! Sie stehen am Schlusse einer Session, welche reich an Mühen, aber auch reich an Ergebnissen war. In hingebender Thätigkeit haben Sie im Verein mit den verbündeten Regierungen die Einrichtungen des Bundes ausgebaut und befestigt und wichtige Reformen der gemeinsamen Gesetzgebung theils eingeleitet, theils zum Abschluß gebracht. Die finanziellen Fragen, welche einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Berathungen bildeten, sind in befriedigender Weise gelöst. Indem Sie die Verwaltung der in der vorigen Session für die Entwickelung der Marine und die Vervollständigung der Küstenvertheidigung beschlossenen Anleihe der bewährten Verwaltung der preußischen Staatsschulden anvertrauten, haben Sie die Fortbildung dieses Zweiges unserer Wehrkraft gesichert, welchem ebenso sehr meine eingehende Sorgfalt als die Sympathien der Nation zugewendet sind. Die Verständigung über die Verwaltung dieser Anleihe hat es gestattet, in dem von Ihnen angenommenen Bundeshaushaltsetat, ohne eine wesentliche Erhöhung der fortdauernden Ausgaben, für die Förderung der Aufgaben des Bundes in ausreichendem Maße Fürsorge zu treffen. Die Einrichtungen, deren es bedarf, um über die Verwendung der Einnahmen des Bundes die verfassungsmäßige Rechnung zu legen, sind vorläufig geordnet. Durch das Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Befugniß zur Eheschließung ist die durch vieljährige Erfahrung in Preußen bewährte Freiheit in der Begründung eines Hausstandes und einer Familie verallgemeinert und das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit ergänzt. Dieses Gesetz, sowie die Gesetze über die Aufhebung der Schuldhaft und die Schließung der öffentlichen Spielbanken beweisen, daß die sittlichen und wirthschaftlichen Momente in den Aufgaben des Bundes Hand in Hand gehen. Durch eine Reihe von Postverträgen, welche Ihre Zustimmung erhalten haben, ist die in der vorigen Session geordnete Ermäßigung der Porto-Taxe auf die auswärtige Correspondenz ausgedehnt. Das Gesetz über die Quartierleistungen im Frieden sichert eine gerechtere Vertheilung und innerhalb der durch die unerläßlichen Rücksichten auf die Finanzlage gebotenen Grenzen eine angemessenere Vergütung dieser Leistung. Durch die, den Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee bewilligten Pensionen und Unterstützungen wird eine Schuld getilgt, in deren Anerkennung Sie sich mit den verbündeten Regierungen vereinigten. — Die Maß- und Gewichtsordnung eröffnet die Aussicht auf die Herstellung eines einfachen und einheitlichen Systems für ganz Deutschland und führt einer Einigung aller civilisirten Nationen auf diesem Gebiete näher. Die Bildung des deutschen Volkes bürgt dafür, daß die von der Ausführung dieses Systems unzertrennlichen Schwierigkeiten in nicht allzu langer Zeit zu überwinden sein werden. Auf dem Gebiete des Steuerwesens ist die Gleichmäßigkeit der Besteuerung der wichtigsten Artikel des Verbrauchs innerhalb des Bundes hergestellt und der letzte Schritt geschehen, welcher für den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in die gemeinsame Zolllinie erforderlich war. Und so entlasse ich Sie, geehrte Herren, mit meinem und meiner hohen Verbündeten Danke für die Mitwirkung, welche Sie sowol unserem gemeinsamen Werke, als auch den großen Interessen zugewendet haben, zu deren Pflege wir mit den süddeutschen Staaten verbunden sind. Ich entlasse Sie mit der Zuversicht, daß die Früchte Ihrer Arbeiten bei uns und in ganz Deutschland unter dem Segen des Friedens gedeihen werden.

Dresden, 20. Juni. Se. Exc. der Staatsminister Frhr. v. Falkenstein wird Sachsen in Worms bei der Enthüllungsfeier des Luther-Denkmals vertreten.

Paris, 19. Juni. Der „Moniteur“ bringt ein Decret, wodurch die alten Silbermünzen von 2 Frcs. bis 20 Cent. außer Cours gesetzt werden. Vom 1. October 1868 bis zum 31. December werden dieselben bei allen öffentlichen Cassen eingewechselt werden. Die Wähler des Allier-Departements sind auf den 11. August einberufen zur Wahl eines Deputirten an die Stelle Fould's.

Paris, 20. Juni. Eine außerordentliche Generalversammlung des Credit mobilier ist zum 30. Juli einberufen. Die Zeitungen melden, daß Ristic am 22. ds. mit dem Prinzen Milan abreisen werde. Die Königin von Madagascar ist gestorben.

Wien, 19. Juni, Nachm. Herrenhaus. Die Gesetzentwürfe betreffend die Umwandlung der Staatsschulden, die Erhöhung der Gebühren bei Lotteriegewinnsten, sowie den Verkauf des unbeweglichen Staatseigenthums wurden genehmigt; außerdem wurden der Voranschlag über den

Staatshaushalt pro 1868, ferner die Gesetzentwürfe über die Handels- und Gewerbekammern sowie über die Vererbung von Bauerngütern angenommen; bei sämmtlichen Gesetzentwürfen trat das Haus der vom Unterhause angenommenen Fassung bei. — Im Unterhause wurde das Gesetz über die Eisenbahntarife mit den vom Herrenhause beschlossenen Modificationen angenommen.

Wien, 19. Juni, Abends. Die „Wiener Abendpost" sagt in Bezug auf eine von der Pariser „Patrie" gemeldete Nachricht über Truppenbewegungen an der serbischen Grenze, daß nicht allein keine Truppenbewegungen stattgefunden haben, sondern auch die früheren vor dem Belgrader Ereigniß behufs Garnisonwechsels getroffenen Anordnungen dieser Art auf Anregung des Reichskanzlers nicht ausgeführt worden seien, um auch den entferntesten Anlaß zu Vermuthungen und Conjecturen zu vermeiden.

Wien, 20. Juni. Die „Debatte" erklärt die Zeitungsnachricht von einer bevorstehenden Reise des Reichskanzlers Frhrn. v. Beust nach Biarritz für eine Erfindung. — Tageblatt: Das Centralcomité des Schützenfestes beschloß, die Gerüchte von dem antipreußischen demonstrativen Charakter des Schützenfestes officiell als grundlos zu erklären.

St. Petersburg, 18. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht eine zwischen Rußland und Japan abgeschlossene Convention, durch welche der Handelsvertrag vom 7. August 1858 modificirt und completirt wird.

London, 19. Juni. Der General Napier ist gestern in Suez angekommen.

Florenz, 19. Juni, Vormittags. Der Finanzminister hat einen Ergänzungsbericht über die Finanzlage veröffentlicht, durch welchen das im Exposé vom 20. Januar veranschlagte Deficit um 51 Millionen reducirt wird. — Anläßlich der Ermordung des Fürsten von Serbien hat die Regierung ein Beileidsschreiben an ihren Vertreter in Belgrad gerichtet.

Börse in Leipzig am 20. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	z%	Cours
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84¾ P
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92 G
1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91½ P
1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91½ P
1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
à 100 Thlr.	4	92¾ G
500	5	105¾ G
100	5	105¾ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	90¾ G
K. S. Hand-darlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	100¾ G
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	90¾ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90¾ G
do. do. -Theater-Anl.	5	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79¾ P
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90¾ G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	88 P
do. do. kündb.	4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 P
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91¾ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101¾ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95¾ G
Bad. Präm. Anl.	4	99 G
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	55¾ P
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	74 P
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78¾ G
Eisenbahn-Prioritäten:	z%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	96¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	96¾ G
Altona Kieler	5	101¾ G
Aussig Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	z%	Cours
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	77¾ G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	85¾ G
do. II. Em.	5	78¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	68 P
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	70¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	99¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86¾ P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ P
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100¾ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	90¾ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85 G
Kronpr. Rudolfsb.	5	71¾ G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¾ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90¾ G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93¾ G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		149 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.		— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.		199¾ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		136 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		288¾ G
do. Lit. B.		265¾ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		49¾ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.		71 G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½%		73¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		219¾ G
do. do. Emiss. v. 1866		208 G
do. Lit. B.		90¾ P
Mainz-Ludwigshafener		130¾ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		137 G
do. Em. v. 1867		120¾ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		90 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		90¾ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:		Cours
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		— —
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		95¾ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.		137 G
Leipziger Cassenverein		107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.		— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Sächsische Bank		113¾ P
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.		— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.		85¾ P
Wiener Bank pr. Stück		— —
Sorten:		
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.		— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100		— —
Ausländische Louisd'or do.		— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rb. pr. St.		— —
20 Francs-Stücke pr. St.		5. 13¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100		— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100		5 G 2)
Passir- do. do. 100		— —
Gold pr. Zollpfund fein		— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto		— —
Silber do.		— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten		88 G
Russische Banks. pr. 90 Ro.		— —
Polnische do. do.		— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.		99¾ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.		99¾ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.		99¾ G
Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S. p. 8 T.	143¾ P
	l.S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k.S. p. 8 T.	57¹/₁₀ G
	l.S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S. p. Vo.	99¾ G
	l.S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k.S. p. 8 T.	112¾ P
	l.S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S. p. Vo.	— —
	l.S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k.S. p. 8 T.	57¾ G
	l.S. p. 2 M.	56⁹/₁₀ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k.S. p. 8 T.	151¾ G
	l.S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k.S. p. 7 T.	6. 24¾ G
	l.S. p. 3 M.	6. 22¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k.S. p. 8 T.	81¾ G
	l.S. p. 3 M.	80¾ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k.S. p. 8 T.	87¾ G
	l.S. p. 2 M.	86¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 1 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 147 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 21. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Die von mehreren Actiengesellschaften und Besitzern von Kohlenwerken auf eine Reihe von Jahren übernommenen **Beiträge** für die in Zwickau errichtete **Bergschule** werden auf das 7. Schuljahr vom 1. October 1868 bis ult. September 1869

am 1. Juli dieses Jahres

fällig, was mit dem Ersuchen hierdurch bekannt gemacht wird, die bewilligten Beiträge zu dem erwähnten Zahlungstermine mittels Lieferscheins an die mit der Führung des Rechnungswerkes beauftragte unterzeichnete Bauverwaltung abzuliefern.

Königliche Bauverwaltung Zwickau, den 15. Juni 1868.

F. E. Krumpiegel.

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Wegen des bevorstehenden Zinsentermins der **sächsischen erbländischen Pfandbriefe** erinnern wir, daß die **Coupons** derselben ebenso wie in unserem **Bureau** zu Leipzig (Katharinenstraße Nr. 8) auch

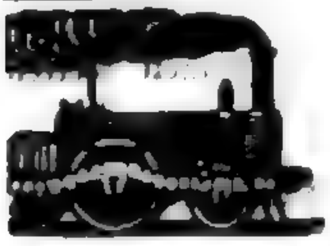
in Bautzen und Löbau von Herrn **G. E. Heydemann,**
in Chemnitz von Herren **Haase & Sohn** und von Herren **Auerbach & Comp.,**
in Dresden von Herrn **M. Schie,**
in Freiberg von Herrn **Heinrich Rode,**
in Grimma von Herrn **Herrmann Werner,**
in Leisnig von Herrn **Theodor Wislicenus,**
in Oschatz von Herrn **C. G. Lochmann's Wwe. Sohn,**
in Plauen von Herrn **Schmidt-Brückner,**
in Wurzen von Herrn **Wilhelm Hartenstein,**
in Zittau von Herren **C. F. Mensel & Schulz,**
in Zwickau von Herren **Carl & Louis Thost**

von ihren Verfalltagen an **ohne Abzug** ausgezahlt werden, und daß die Coupons, gleich denen der sächsischen Staatspapiere und Landrentenbriefe, **nach drei Jahren**, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet, **verjähren**, daher die am **1. Juli 1865** fällig gewesenen und nicht erhobenen bis längstens den **1. Juli 1868** bei Verlust des Zinsenbetrags zur Auszahlung zu präsentiren sind.

Leipzig, den 20. Juni 1868.

Erbländischer ritterschaftlicher Creditverein.

Freiherr **v. Friesen**, Vorsitzender.
Hoffmann, Bevollmächtigter.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des IV. Statutennachtrags der Compagnie werden die

Interimsscheine VII. Nr. 1377 und Nr. 13527

wegen Versäumniß ihrer Inhaber an dem zur Leistung der VIII. Einzahlung auf neue Leipzig-Dresdner Stammactien auf den **10. Juni a. c.** anberaumten und gehörig bekannt gemachten Präclusivtermine hierdurch als

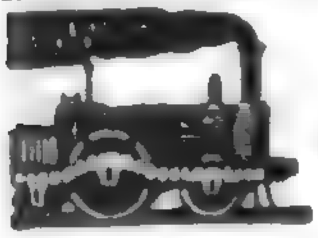
erloschen

erklärt.

Leipzig, den 19. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Es hat heute die Verloosung **unserer 4% Prioritäts-Actien, resp. 4½% Prioritäts-Obligationen** stattgefunden, und sind bei derselben folgende Nummern gezogen worden:

I. Der 4% Prioritäts-Actien.

230 Stück à 100 Thaler:

18. 23. 26. 211. 262. 270. 283. 360. 371. 484. 541. 558. 579. 628. 660. 661. 671. 698. 713. 754. 794. 857. 873. 883. 919. 932. 965. 987. 1065. 1115. 1143. 1181. 1206. 1214. 1229. 1256. 1277. 1349. 1353. 1368. 1387. 1402. 1442. 1499. 1544. 1590. 1691. 1751. 1805. 1809. 1851. 1853. 1901. 2031. 2033. 2105. 2127. 2142. 2145. 2223. 2342. 2451. 2479. 2500. 2540. 2547. 2601. 2632. 2642. 2664. 2761. 2844. 2856. 2874. 2884. 2899. 2916. 2957. 3003. 3170. 3172. 3200. 3205. 3207. 3229. 3252. 3305. 3322. 3347. 3428. 3456. 3554. 3557. 3578. 3595. 3649. 3658. 3659. 3672. 3830. 3838. 3940. 3960. 3971. 4055. 4073. 4148. 4299. 4362. 4394. 4432. 4437. 4468. 4515. 4591. 4649. 4715. 4716. 4717. 4720. 4738. 4756. 4787. 4955. 4986. 4999. 5006. 5026. 5052. 5067. 5078. 5099. 5106. 5133. 5149. 5186. 5187. 5392. 5423. 5555. 5559. 5602. 5665. 5746. 5758. 5805. 5883. 5889. 5938. 5980. 5998. 6041. 6042. 6047. 6241. 6270. 6299. 6339. 6367. 6368. 6375. 6382. 6454. 6456. 6461. 6471. 6498. 6587. 6608. 6645. 6679. 6693. 6754. 6796. 6814. 6850. 6858. 6861. 6878. 6936. 6951. 6961. 6991. 7012. 7027. 7058. 7135. 7201. 7261. 7264. 7326. 7375. 7391. 7398. 7403. 7451. 7527. 7542. 7581. 7636. 7706. 7797. 7813. 7821. 7822. 7885. 7899. 7928. 7929. 7931. 8025. 8040. 8041. 8060. 8096. 8107. 8114. 8115. 8118. 8193. 8270. 8279. 8337. 8371. 8384. 8417. 8423. 8431. 8448. 8454.

Digitized by Google

34 Stück à 500 Thaler:

49. 227. 249. 336. 343. 371. 396. 412. 413. 417. 423. 520. 546. 588. 717. 774. 808. 819. 901. 921. 928. 950. 959. 978. 992. 1050. 1052. 1054. 1065. 1068. 1140. 1212. 1234. 1260.

II. Der 4½% Prioritäts-Obligationen.

188 Stück à 100 Thaler:

147. 186. 215. 351. 484. 497. 549. 690. 856. 887. 1054. 1102. 1234. 1265. 1328. 1920. 1978. 2083. 2099. 2121. 2231. 2352. 2387. 2446. 2563. 2643. 3608. 3754. 3759. 4040. 4154. 4162. 4222. 4324. 4424. 4838. 4996. 5030. 5043. 5536. 5708. 5721. 6198. 6317. 6462. 6596. 6604. 6940. 7000. 7129. 7505. 7574. 7720. 8300. 8616. 8961. 9273. 9368. 9577. 10093. 10279. 10318. 10347. 10365. 10600. 10603. 10649. 10846. 10967. 10393. 11010. 11467. 11702. 12330. 12377. 12392. 12425. 12654. 12699. 13005. 13078. 13128. 13230. 13276. 13291. 13399. 14034. 14077. 14096. 14150. 14227. 14245. 14270. 14369. 14441. 14542. 14624. 14891. 15018. 15091. 15141. 15226. 15241. 15542. 15550. 15563. 15900. 15938. 16129. 16245. 16249. 16326. 16347. 16718. 16741. 16782. 16919. 16954. 17101. 17165. 17327. 17431. 17573. 17652. 17694. 17697. 17811. 17993. 18087. 18097. 18549. 18666. 18856. 19163. 19302. 19467. 19886. 19931. 20086. 20140. 20245. 20457. 20705. 20778. 21306. 21725. 21825. 21954. 21977. 22007. 22107. 22480. 23041. 23120. 23232. 23311. 23513. 23787. 23801. 23912. 24386. 24475. 24661. 24674. 24725. 24749. 24884. 25015. 25070. 25377. 25454. 25510. 25570. 25659. 25959. 25975. 25984. 26023. 26332. 26400. 26402. 26408. 26667. 26709. 26716. 26981. 27024. 27148.

39 Stück à 500 Thaler:

206. 215. 400. 559. 728. 811. 813. 962. 1009. 1161. 1240. 1372. 1554. 1580. 1650. 1897. 2117. 2260. 2281. 2407. 2428. 2459. 2532. 2588. 2629. 2781. 2835. 3074. 3265. 3517. 3655. 3703. 3789. 3920. 4161. 4197. 4264. 4330. 4772.

III. Der 4½% Prioritäts-Obligationen Littr. B.

38 Stück à 100 Thaler:

1665. 1965. 2245. 2874. 3197. 3621. 3854. 3919. 4059. 4257. 4679. 4952. 5030. 5049. 5055. 5072. 5085. 5271. 5366. 5417. 5713. 5739. 5886. 6277. 6380. 6465. 6488. 6613. 6940. 7038. 7115. 7386. 7782. 7858. 8381. 8476. 8610. 8903.

8 Stück à 500 Thaler:

17. 52. 56. 468. 568. 569. 915. 1097.

Die Verzinsung dieser verloosten Prioritäts-Actien und Obligationen hört mit dem 30. Juni l. J. auf, weshalb deren Inhaber ersucht werden, solche **vom 1. Juli d. J. ab** bei der Gesellschafts-Hauptcasse — am Askanischen Platz Nr. 6 — nebst den vom 1. Juli c. ab laufenden Zins-Coupons gegen Zahlung des Nennwerthes der Actien resp. Obligationen einzuliefern.

Der Betrag etwa fehlender Zins-Coupons wird bei der Einlösung in Abzug gebracht, und in Betreff derjenigen Actien resp. Obligationen, welche auch bis zum 1. December c. nicht zur Einlösung gebracht werden, tritt gerichtliches Depositions-Verfahren ein.

Aus früheren Verloosungen sind bis jetzt noch folgende Prioritäts-Actien und Obligationen **zur Einlösung nicht** präsentirt:

I. Prioritäts-Actien à 4%

aus der 14. Verloosung (vom Jahre 1856):

Nr. 3711 à 100 ℛ︁;

aus der 23. Verloosung (vom Jahre 1865):

Nr. 87. 94. 759. 2926. 3333. 3512. 3822. 3889. 5862. 6289. 8167. 8324 à 100 ℛ︁;

aus der 24. Verloosung (vom Jahre 1866):

Nr. 127. 875. 1194 à 500 ℛ︁,

Nr. 84. 2161. 2215. 2308. 3088. 3486. 3746. 4243. 4280. 4726. 5156. 6220. 7454. 7456. 7572. 7574. 7620. 7792. 8284. 8488 à 100 ℛ︁;

aus der 25. Verloosung (vom Jahre 1867):

Nr. 313. 922. 1159 à 500 ℛ︁,

Nr. 182. 191. 344. 657. 900. 972. 1015. 1154. 1346. 1980. 2166. 2700. 2779. 3130. 3271. 4540. 4548. 5413. 5501. 5809. 6051. 6054. 6593. 7114. 7556. 7672. 7747. 7776. 7894. 8094. 8142 à 100 ℛ︁.

II. Prioritäts-Obligationen à 4½%

aus der 6., resp. 9. Verloosung (vom Jahre 1866):

Nr. 5464 à 500 ℛ︁,

Nr. 2457. 3716. 5540. 6108. 6893. 7227. 7575. 9085. 10150. 10903. 13212. 13415. 13902. 14025. 17627. 18016. 18632. 18940. 19224. 19439. 19678. 21152. 22228. 24903. 26123. 26212. 27051 à 100 ℛ︁;

aus der 7., resp. 10. Verloosung (vom Jahre 1867):

Nr. 242. 403. 1816. 2540. 2702. 3009. 3275 à 500 ℛ︁,

Nr. 1030. 1180. 2166. 2923. 3042. 3256. 3485. 3740. 4908. 4978. 5008. 6606. 9880. 10201. 10508. 11328. 11517. 11570. 12264. 12334. 12633. 12852. 13317. 13506. 14641. 15312. 15606. 16049. 16340. 17253. 18258. 18422. 18620. 19227. 19234. 20648. 21191. 21619. 21799. 21878. 21999. 22222. 22290. 22556. 22952. 23222. 24476. 24486. 26466. 27152 à 100 ℛ︁.

III. Prioritäts-Obligationen à 4½% Littr. B.

aus der ersten Verloosung (vom Jahre 1867):

Nr. 31 à 500 ℛ︁;

Nr. 2655. 3904. 5860 à 100 ℛ︁.

Digitized by Google

Alle übrigen bisher verlooſten und eingelöſten Actien, resp. Obligationen nebſt den dazu gehörigen Coupons ſind vorſchriftsmäßig vernichtet worden.

Inſofern es dem Wunſche von Beſitzern der gezogenen Prioritäts-Actien, resp. Obligationen entſprechen ſollte, dieſelben **noch vor dem 1. Juli cr. eingelöſt zu erhalten**, haben wir unſere Hauptcaſſe fernerweit angewieſen, dergleichen ſchon **von jetzt ab unter Abzug der vom Tage der Präſentation ab bis ultimo Juni cr. laufenden Zinſen** (von resp. 4 oder $4\frac{1}{2}$%) gegen Einlieferung der Actien, resp. Obligationen nebſt dazu gehörigen vollſtändigen Coupons zu discontiren.

Berlin, den 12. März 1868.

Die Direction.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung des zur Uniformirung der Thüringiſchen Eiſenbahn-Beamten pro 1869 erforderlichen **Tuches** und zwar:

80	Berl. Ellen	**blaues Tuch**	I. Classe	zum Preiſe von ca. 1 ℛ 25 Sgr	und Gewicht von $22\frac{2}{10}$ Lth. pr. Elle	} 2 Berl. Ellen br.
2000	„ „	„ „	II.	1 „ 18	$20\frac{1}{2}$	
400	„ „	**dunkelblaues Tuch**		1 „ 15	25	$1\frac{3}{4}$ do.,
180	„ „	**grauen Buckskin**	I. Cl.	1 „ 20	30	} 2 do.,
830	„ „	„ „	II.	1 „ 15	$25\frac{9}{10}$	
1750	„ „	„ „	III.	1 „ 12	25	$1\frac{3}{4}$ do.,
200	„ „	**graues Manteltuch**		1 „ 12	$22\frac{4}{10}$	2 do.,
750	„ „	**grauen Doppelköper**		1 „ 5—10	27	$1\frac{3}{4}$ do.,
890	„ „	**ruſſiſchgrünen Doppelbüffel**		1 „ 18	$31\frac{8}{10}$	$1\frac{3}{4}$ do.,
48	„ „	**ſchwarzes Tuch**		1 „ 18	$21\frac{6}{10}$	2 do.,
360	„ „	**blaubaumwollenes Blouſenzeug**				

ſoll vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können in unſerer Bahnhofs-Inſpection hier und in unſerm Secretariat eingeſehen, oder von hier abſchriftlich bezogen werden.

Die Offerten ſind portofrei und verſiegelt mit der Aufſchrift:

„Offerte zur Tuchlieferung für die Thüringiſche Eiſenbahn-Geſellſchaft, zu Händen des Herrn Hofrentmeiſter Riemann in Erfurt“

verſehen und unter Beifügung der Proben, welche in nicht zu kleinen Stücken, möglichſt in ganzer Stückbreite abzugeben ſind, bis längſtens

Montag am 20. Juli d. J.

einzuſenden.

Später eingehende, oder nicht vorſchriftsmäßig bezeichnete Offerten bleiben unberückſichtigt.

Erfurt, am 16. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Werra-Eiſenbahn.

Die Lieferung des zur Uniformirung der Beamten pro 1869 erforderlichen **Tuches** und zwar:

90	Berl. Ellen	**hellblaues Tuch**	I. Cl.	im Gewichte von $22\frac{4}{5}$ Lth.	und Preiſe von ca. 1 ℛ 25 Sgr pr. Elle	} 2 Berl. Ellen breit,
850	„ „	„ „	II.	$20\frac{5}{10}$	1 „ 18	
80	„ „	**grauen Hoſenbuckskin**	I. Cl.	32	1 „ 20	} 2 do.,
140	„ „	„ „	II.	$25\frac{9}{10}$	1 „ 15	
400	„ „	„ „	III.	25	1 „ 12	$1\frac{7}{8}$ do.,
25	„ „	**dunkelblaues Tuch**		25	1 „ 15	} $1\frac{3}{4}$ do.,
170	„ „	**ruſſ. grünen Doppelbüffel**		$31\frac{4}{5}$	1 „ 18	
35	„ „	**ſchwarzes Tuch**		$21\frac{3}{5}$	1 „ 18	2 do.,

ſoll an den Beſtliefernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im **Betriebsinſpectionsbureau** zu Meiningen und in **unſerer Regiſtratur** hier eingeſehen oder von hier abſchriftlich bezogen werden.

Die Offerten ſind portofrei und verſiegelt mit der Aufſchrift:

„Offerte zur Tuchlieferung für die Werra-Eiſenbahn, zu Händen des Herrn Hofrentmeiſter Riemann in Erfurt“

verſehen und unter Beifügung der Proben von mindeſtens $\frac{1}{8}$ Elle und womöglich ganzer Breite bis längſtens

Montag den 20. Juli c.

einzuſenden.

Später eingehende oder nicht vorſchriftsmäßig bezeichnete Offerten finden keine Berückſichtigung.

Erfurt, den 16. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Geraer Bank.

Nachdem der unterzeichnete Verwaltungsrath den Beſchluß gefaßt hat, die infolge des freiwilligen Austritts von vier ſeiner Mitglieder nothwendig gewordene Ergänzung ſofort in definitiver Weiſe vornehmen zu laſſen, ſo wird unter Bezugnahme auf §. 74 der Statuten eine **außerordentliche Generalverſammlung** auf

Digitized by Google

Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
zur Vornahme der erforderlichen Neuwahlen hiermit berufen. Die nach §. 75 der Statuten stimmberechtigten Herren Actionaire werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage hier in dem **Saale des Bankgebäudes** persönlich oder durch nach §. 76 der Statuten legitimirte Bevollmächtigte einzufinden und ihre Stimmberechtigung durch Production von Actienniederlegungsscheinen nachzuweisen.

Die Niederlegung der Actien selbst kann außer bei der **Hauptbankcasse** hier auch bei den **Agenturen der Geraer Bank** in Leipzig, Chemnitz und Glauchau, sowie bei den Herren **S. Bleichröder** und **Jos. Jaques** in Berlin, jedoch nur in der Zeit vom **22. bis zum 25. Juni d. J.** erfolgen.

Gera, den 22. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.
Schlotter, Vorsitzender.

Moldauische Landesbank

Nachdem in der am 11/23. Mai c. stattgehabten Generalversammlung der Actionaire unserer Bank die Vertheilung der pro 1867 auf 5% festgesetzten Dividende genehmigt worden ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß
der Dividenden-Coupon Nr. 1 von unseren Vollactien sowol, wie je 3 Dividenden-Coupons zusammen (Nr. 7) von den alten Partialactien

mit 5 Thaler pr. Courant

vom 1. Juli c. ab außer an unserer Casse hier auch bei
Herren **Meyer & Co.** in Berlin und
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig
gezahlt werden.

Bei dieser Gelegenheit fordern wir die Besitzer von alten Partialactien nochmals dringend auf, letztere gegen Vollactien umtauschen, oder aber solche im Laufe des Jahres zur Abstempelung an unsere Casse einsenden zu wollen, indem wir hiermit ausdrücklich erklären, daß an der Dividende pro 1868 außer den Vollactien nur diejenigen alten Actien participiren werden, welche nebst den dazugehörigen Dividenden-Coupons bis Ende December c. zur Abstempelung gelangt sind.

Jassy, am 10. Juni 1868.

Die Direction der Moldauischen Landesbank.
Hutter. N. Alcafe.

---

5 pCt. Russische Eisenbahn-Anleihe

mit sofortiger unbedingter Garantie
der

Kaiserlich Russischen Regierung.

Emission

von L. 1,876,800 Sterling oder 22,146,240 Gulden Holl. Court. oder 12,762,240 Thaler Preuss. Court., oder 11,730,000 Metall. Rubel,
Nominal-Capital.
in fünfprocentigen Obligationen

der Kursk-Charkow Eisenbahn-Gesellschaft,

à Thlr. 200 Preuss. Courant

oder à L. 100 = Thlr. 680 Preuss. = Fl. 1180 Holl. oder à Fl. 1000 Holl. Courant,
nach Wahl der Subscribenten auszufertigen.

Diese innerhalb 85 Jahren al pari rückzahlbaren Obligationen geniessen 5 Procent Zinsen und $^1/_{12}$ Procent Amortisation per Annum; die Kaiserlich Russische Regierung hat die sofortige, unbedingte und absolute Garantie für die Zinsen gleich vom Tage der Emission und für die jährliche Amortisation vom 1. November 1870 anfangend, übernommen.

Der Ertrag der Obligationen ist für den Bau der Eisenbahn von Kursk nach Charkow bestimmt.

Die Concession zum Bau einer Eisenbahn von **Kursk** nach **Charkow** ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Russland am 1/13. März 1868 bestätigt. — Durch diese Concession ist das Anlage-Capital auf 16,640,000 Rubel Metalliques festgestellt. Davon werden 3,910,000 Rubel Metalliques in Actien und **11,730,000 Rubel Metalliques** oder **L. 1,876,800 Sterling Obligationen** ausgegeben.

Für die **Obligationen** ist durch die **Kaiserl. Regierung die ganz absolute, vom Emissionstage beginnende und bis zur vollständigen Tilgung unbedingt fortlaufende Garantie von fünf Procent Zinsen per annum, sowie vom einem Zwölftel Procent per annum behufs Amortisation bewilligt.**

Die Tilgung geschieht binnen 85 Jahren durch alljährliche Verloosungen, deren erste am 1. August 1870 (n. S.) stattfinden wird.

Digitized by Google

Die garantirte Zahlung der Zinsen und verloosten Obligationen geschieht ohne irgendwelchen Abzug **1. Mai und 1. November jeden Jahres**

in **Berlin, Frankfurt a. M., Amsterdam** und **London.**

Die Obligationen tragen den Garantiestempel der Kaiserl. Russischen Regierung, sowie die Unterschrift eines Kaiserl. Russischen Commissairs des Finanzministeriums.

Zufolge ausdrücklicher Bestimmung werden die aus der Emission der Obligationen herrührenden Gelder seiten der Kaiserl. Russischen Regierung und für ihre Rechnung an den Stellen deponirt, welche die Kaiserliche Regierung im Einverständnisse mit der Gesellschaft näher bezeichnet, um ausschliesslich für den Bau der Eisenbahn von Kursk nach Charkow benutzt zu werden.

Infolge der durch die Kaiserl. Russische Regierung ertheilten Autorisation wird die **Subscription auf diese fünfprocentig garantirten Obligationen am Mittwoch 24., Donnerstag 25. und Freitag 26. Juni 1868** von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr stattfinden:

in **Berlin, Frankfurt a. M. und Amsterdam.**

Die Zusammenstellung der eingegangenen Zeichnungen geschieht täglich und werden sie jeden Tag unverkürzt berücksichtigt, solange am betreffenden Tage die aufgelegte Summe nicht erschöpft war. An dem Zeichnungstage jedoch, an welchem die einlaufenden Subscriptionen die Summe der noch übrig gebliebenen Obligationen überschreiten, wird die Subscription geschlossen und findet alsdann eine verhältnissmässige Repartition der an diesem Tage eingeschriebenen Beträge statt.

Die Zutheilung geschieht **spätestens am fünften Tage** nach dem Schlusse der öffentlichen Subscription.

Die Zeichner haben die Wahl zwischen

Obligationen von fl. 1000 Holl. Court.

mit halbjährigen Coupons à Fl. 25. —, zahlbar in AMSTERDAM,

sowie in LONDON und BERLIN zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen,

oder Obligationen von Thlr. 200 Preuss. Crt.

mit halbjährigen Coupons à Thlr. 5. —, zahlbar in BERLIN,

sowie in LONDON und AMSTERDAM zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen,

oder Obligationen von £ 100 Sterling = Thlr. 680 = fl. 1180.

mit halbjährigen Coupons à £ 2. 10, zahlbar in LONDON,

sowie in BERLIN und AMSTERDAM zu den in den Anlehnsbedingungen bezeichneten festen Coursen.

Bei der Subscription **müssen die Zeichner die Erklärung abgeben, in wie weit sie Obligationen von fl. 1000 Holl. Court., von Thlr. 200 oder von £ 100 zu empfangen wünschen,** weil die Eintheilung des Anlehns nach diesen Anfragen geregelt wird.

Die Subscribenten auf Stücke à fl. 1000 Holländisch haben in Berlin und Frankfurt a. M. stempelfreies a/V. Amsterdam zu zahlen.

An allen Zeichnungsstellen werden Subscriptionen auf alle drei Gattungen von Stücken angenommen.

Der Emissionspreis ist auf 77¼ pCt. festgesetzt, mit Inbegriff der seit 1. Mai 1868 an den Obligationen aufgelaufenen Zinsen, was, mit Rücksicht auf die Einzahlungstermine, einen Nettopreis von 75¾ pCt. ergiebt.

Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

7¼	pCt.	zwei Tage nach der Zutheilung, gegen Quittung.
20	-	am 1. Juli 1868.
30	-	am 20. September 1868.
20	-	am 31. October 1868, unter Abzug des alsdann fälligen Coupon.
77¼	pCt.	

Binnen drei Tagen nach der ersten Einzahlung werden, an der Stelle der Quittungen, Interimscheine von den unterzeichneten Bankhäusern ausgegeben.

Zu jeder Zeit, vom 1. Juli anfangend, ist Vollzahlung zulässig und wird dem Vollzahler ein Disconto von 5 pCt. p. a. vergütet.

Die definitiven Obligationen mit Zins-Coupons und Talon werden in der Expedition für die Anfertigung der Staatspapiere in St. Petersburg in möglichst kurzer Frist zur Ausgabe bereit gemacht und dann, nach erfolgter Bekanntmachung, gegen Rückgabe der Interimscheine ausgehändigt.

Unterzeichnete Anstalt erbietet sich, Zeichnungen auf vorstehend erwähnte Anleihe bis einschliesslich 24. d. Mts. entgegenzunehmen.

Leipzig, den 19. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie.

Annullirung des Dividendenscheines Nr. 8.

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat beschlossen, für das Jahr 1867 keine Dividende zu vertheilen und es ist infolge dessen nach Maßgabe §. 43 des Statuts der Dividendenschein Nr. 8 hiermit für ungiltig zu erklären.

Annaberg, den 4. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath und die Direction.

Adv. Oehme, Vorsitzender. **Bernhard Eisenstuck,** ausführender Director.

Generalversammlung
des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Die geehrten **Actionaire des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft** werden hiermit eingeladen,

Mittwoch den 24. Juni d. J.

im Saale des Gasthofes zur grünen Tanne allhier zu Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Vereins sich einzufinden.

Die Anmeldung, bei welcher die erscheinenden Actionaire durch Vorzeigen ihrer Actien oder Depositenscheine zufolge des dritten Statuten-Nachtrages §. 21 sich zu legitimiren haben, wird am obgedachten Tage Vormittags ½10 Uhr eröffnet und ½11 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses,
2) Vorlegung und Prüfung des Geschäftsberichtes mit der Uebersicht über die Jahresrechnung auf 1867 und
3) Auskunftsertheilung über die Justification der Jahresrechnung auf 1867.

Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes auf 1867 werden vom 18. Juni d. J. an im **Geschäftsbureau beim Bürgerschachte** zur Empfangnahme bereit liegen.

Zwickau, den 3. Juni 1868.

Das Directorium des Actien-Vereines der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Adv. **Haustein.** **Hertwig.** **Stavenhagen.**

Actien-Bier-Brauerei zu Reisewitz.

Die geehrten Actionaire der **Actienbierbrauerei-Gesellschaft** zu Reisewitz werden hierdurch aufgefordert, die

Dritte Einzahlung von Zwanzig Procent mit je 20 Thaler pro Actie bis zum 22. Juli d. J.

in Dresden an die Herren **Robert Thode & Co.**, | in Leipzig an die Herren **Schirmer & Schlick**,
in Freiberg an Herrn **Heinrich Rode**

zu leisten und erhalten dieselben im Austausch gegen ihre 20procentigen Quittungen daselbst nunmehr **40procentige au porteur lautende Interimsactien.**

Volleinzahlungen werden von jetzt ab unter entsprechender 4procentiger Zinsvergütung angenommen.

Dresden, 17. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath der Actien-Bier-Brauerei zu Reisewitz.

Robert Thode, d. Z. Vorsitzender.

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

Die Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie **die zweite Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 7. und 8. Juli dieses Jahres,

und **die dritte Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 28. und 29. Juli dieses Jahres

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von **zehn Procent** der unterlassenen Einzahlung an die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau gegen Empfangnahme des 2. und 3. Interimsscheines zu bewirken.

Zwickau, am 18. Juni 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

David Klötzer.

Bekanntmachung.

Zur Widerlegung des fälschlich verbreiteten Gerüchts, daß der seit langen Jahren hier bestandene **„Saatmarkt"** nicht mehr stattfinde, sowie zur Genügung der vielen deshalb hierher gerichteten Anfragen bringen wir wiederholt zur Kenntniß des betheiligten Publicums, daß der **diesjährige Saatmarkt**

Montag den 6. Juli c.

hier in der **bisherigen Weise abgehalten** werden wird.

Cöthen, den 12. Juni 1868.

Bürgermeister und Rath.

A. Joachim.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 201 zufolge der Anzeige vom 8. Mai 1868

1) daß die Firma F. G. Rößler sonst G. J. F. Papstorff in Dresden künftig Robert Redde, sonst F. G. Rößler lautet und
2) daß deren Inhaber nicht mehr Friedrich Gottlieb Rößler, sondern Robert August Redde jun. ist,

eingetragen worden.

Dresden, am 12. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Nachdem das Grundstücksfolium für das der Frisch Glück sächsischen Gewerkschaft zugehörige Berggebäude **„Hercules Fundgrube sammt Frisch Glück Stolln und Khiesel's Hoffnung Erbstolln am Fürstenberge"** zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet worden ist, so wird Solches, und daß der Entwurf gedachten Foliums für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht hier bereit liegt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden dabei Alle, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihrer ihnen an der fraglichen Bergrealität

Digitized by Google

zustehenden dinglichen Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen 6 Monaten und spätestens

den 1. August 1868

allhier anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß spätere Einwendungen werden für verlustig erachtet und denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung wird beigelegt werden.

Grünhain, am 14. Januar 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Kretzschmar.

Steckbrief.

Erstatteter Anzeige zufolge ist die ledige Wilhelmine Juliane Arnold aus Gelenau aus der dasigen Arbeitsanstalt unter Mitnahme verschiedener Anstaltseffecten entwichen und treibt sich vermuthlich wieder vagirend umher.

Die Arnold, welche ein ungefähr 25 Wochen altes Kind bei sich führt und ein oft bestraftes, dem lüderlichen Lebenswandel ergebenes Subject ist, ist 26 Jahre alt, von kleiner Statur, hat braune Haare und ist mit 2 braunen baumwollenen Leibröcken, dergleichen Zeugjacke, bunten dergleichen Tüchern, blauer Leinwandschürze und Strümpfen bekleidet.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, auf die Arnold vigiliren, dieselbe beim Betreffen festnehmen und mittels Schubes anher abliefern zu lassen.

Noch wird bemerkt, daß die Arnold außer der Anstaltskleidung einen weißbodigen kattunenen Bündelrock, einen gelb und rothen Flanellrock und eine Crinoline, sowie einen erschwindelten Kinderwagen bei sich haben dürfte.

Ehrenfriedersdorf, den 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Erneuert

wird der von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte unterm 24. März 1868 in der 1. Beilage zu Nr. 77 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief wider den Handarbeiter Karl Heinrich Ferdinand Stiel aus Lauterbach.

Zöblitz, den 16. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Diethe.

Bekanntmachung.

Der Zeugarbeiter August Friedrich Ferdinand Hengst aus Chemnitz ist wegen Diebstahlsverdachtes hier zur Verantwortung zu ziehen.

Da der dermalige Aufenthaltsort Hengst's unbekannt ist, so wird Hengst hiermit geladen, sich zu seiner Vernehmung bis

zum 27. Juni d. J.

persönlich hier einzufinden.

Zugleich werden die Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Hengst'en, welcher sich in die Gegend von Oschatz gewendet haben soll, im Betretungsfalle festzunehmen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Limbach, am 16. Juni 1868.

Schörmer. Zech.

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache wider den Handarbeiter Johannes Mauer aus Walburg bedarf es der Zeugenvernehmung des Affentheaterbesitzers Adolph Sonnenfeld aus Pietschen, welcher sich bis 22. Mai cr. in Leipzig aufgehalten, demnächst aber weiter begeben hat, ohne daß wir hätten ermitteln können, wohin.

Wir ersuchen die verehrlichen Sicherheitsbehörden um Mittheilung über den Aufenthalt des p. Sonnenfeld und bitten um Beschleunigung, da Mauer verhaftet ist.

Eisleben, den 16. Juni 1868.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abth.

Vorladung.

Der Grenadier 11. Compagnie Leibgrenadier-Regiments Gottlieb Eduard Rosenkranz aus Wölfnitz bei Dresden, welcher am 18. Mai d. J. die Garnison Dresden eigenmächtig verlassen hat und bisher nicht wiedererlangt worden ist, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 28. September 1868,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termin einzufinden, widrigenfalls der gegen ihn eingeleitete Desertionsproceß geschlossen, pp. Rosenkranz für einen Deserteur erklärt und wider ihn auf eine Geldstrafe von Fünfzig bis Eintausend Thalern erkannt werden würde.

Dresden, am 17. Juni 1868.

Das Gericht der 1. Infanterie-Division.

Georg, H. z. S., Generallieutnant. **Nehrhoff v. Holderberg,** Divisionsauditeur.

Oeffentliche Vorladung.

Die ledige Dienstmagd Auguste Wilhelmine Hause aus Harthau bei Bischofswerda hat sich wegen einer gegen sie erstatteten Anzeige zu verantworten und wird, da ihr jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, hierdurch geladen, längstens binnen 4 Wochen an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstraße 11, 1. Et. links, sich anzumelden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden die Polizei- und Criminalbehörden ersucht, die Hause im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierher zu weisen.

Dresden, am 29. Mai 1868.

Das Gerichtsamt für Strafsachen im Königlichen Bezirksgericht daselbst.

Brachmann. Vieweg.

Oeffentliche Vorladung.

Der Hüttenarbeiter Karl Gottlob Müller aus Rützengrün ist über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da Müller's Aufenthaltsort dermalen unbekannt, so wird derselbe hierdurch geladen,

den 18. Juli ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Müller'n hierauf aufmerksam zu machen und über seinen dermaligen Aufenthaltsort Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, am 18. Juni 1868.

Steinberger.

Erledigt

hat sich die unterm 5. laufenden Monats erlassene und in der ersten Beilage zu Nr. 136 dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung in Betreff des Johann Matthes Simon Lorenz.

Klingenthal, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Wendel.

Bekanntmachung.

In den Nächten vom 31. Mai zum 1. Juni und vom 1. zum 2. Juni dieses Jahres in der Zeit zwischen ½1 und ½2 Uhr früh, sowie in den Mittagsstunden des 11. Juni dieses Jahres sind auf Sohler Flur bei Station 1187+96 der Königl. Sächsischen Voigtländischen Staatseisenbahn und zwar in der Mitte eines daselbst befindlichen Niveau-Wegüberganges auf die rechte äußere Schiene größere Steine gelegt worden, welche in den beiden ersteren Fällen rechtzeitig bemerkt und entfernt wurden, während in dem dritten Fall der Stein durch einen vorüberfahrenden Zug zertrümmert wurde.

Solches wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Adorf, am 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

i. v.

Forkel, Ass.

Kranichfeld.

Bekanntmachung.

Am 11. ds. Mts., Vormittags, ist aus der Brauerei zu Nieder-Gorbitz eine silberne Cy-

linderuhr mit schwarzen Stahlzeigern und einfach verziertem hinteren Deckel, auf dessen innerer Seite die Zahl 42344 eingravirt gewesen, abhanden gekommen und fällt dringender Verdacht der Entwendung derselben auf einen Handwerksburschen, einen angeblichen Brauergesellen Namens Ulbrich aus Löwen in Schlesien, welcher sich um die bezeichnete Zeit in der Brauerei zu Nieder-Gorbitz auf einige Stunden aufgehalten hatte, von da vermuthlich nach Wilsdruff weiter gegangen und unten sub ⊙ näher signalisirt ist.

Es ergeht daher an alle Criminal- und Polizeibehörden des Inlandes hiermit das Ersuchen, pp. Ulbrich im Betretungsfalle festzuhalten und hierüber sofortige Mittheilung anher zu erstatten, auch über Alles, was etwa über den Verbleib der beschriebenen Uhr bekannt werden sollte, Nachricht anher zu ertheilen.

Dresden, den 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Im Auftrage:
C.-R. **Mühlmann**, Aff.
Franke.

⊙

Alter: etliche 20 Jahre, Größe: mittel, Statur: untersetzt, Haare: dunkel, Bart: kleiner, heller Kinn- und Schnurrbart.

Kleidung: seidene Mütze, Pfackenrock von schwarzer Farbe mit weißen Punkten, hellgraue Beinkleider und Weste.

Bekanntmachung.

Das von der Sparcasse hierselbst auf den Namen Sonntagsschule in Tharandt ausgestellte Sparcassenbuch Nr. 481 ist verloren gegangen. Der gegenwärtige Inhaber desselben wird daher hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dieses Buch bei Verlust derselben binnen drei Monaten, vom Tage des ersten Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns anzumelden.

Tharandt, den 17. Juni 1868.

Das Directorium der Sparcasse daselbst.
W. L. König, stellvertr. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Nachdem für die am 20. December 1842 in Gottesberg geborene, seit dem 30. August 1867 von dort spurlos verschwundene Johanne Christiane unverehel. Seidel Herr Ortsrichter Karl August Eduard Röder in Gottesberg heute als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hierdurch vorschriftsgemäß bekannt gemacht.

Auerbach, am 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Seidel.

Oeffentliche Vorladung.

Vor dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu Abwendung des Concurses von dem überschuldeten Nachlasse des Webers und Hausbesitzers Karl August Scherzer hier am 3. vorigen Monats unter den bekannten Gläubigern ein Abkommen getroffen worden.

Zur Sicherheit der Betheiligten werden daher alle unbekannten Gläubiger Scherzer's andurch geladen, spätestens

den 1. September 1868

in Person oder durch gerechtfertigte Beauftragte ihre Ansprüche, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzuzeigen und zu bescheinigen, über Annahme oder Ablehnung des ihnen auf ihr Anmelden vorzulegenden Abkommens sich bestimmt zu erklären, widrigenfalls dasselbe als von ihnen angenommen erachtet wird, mit dem nach Befinden zu bestellenden Nachlaßvertreter binnen sechs Wochen zu verfahren und

den 17. October 1868

des Actenschlusses, sowie

den 16. November 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungs- und Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Ausländer haben Bevollmächtigte im Königreich Sachsen zu bestellen.

Schöneck, am 12. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Warneck.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen

1) des hiesigen Kaufmanns Ferdinand Franz Berthold,
2) des Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Kirsten,
3) des Maurermeisters Heinrich Bernhard Mönicke,
4) des Kaufmanns Simon Preiß,
5) des hiesigen Kohlenhändlers Hermann Steinert,
6) David Hermann Geißler's, Inhabers der unter der Firma: D. H. Geißler hier bestehenden Buch- und Musikalienhandlung,
7) des Gastwirths und Lohnkutschers Friedrich Eduard Franke,
8) des hiesigen Kaufmanns Arthur Schädlich und
9) des Materialwaarenhändlers Carl Gottlob Hofmann

der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldenwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868

und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 13. October 1868

der Publication eines Präclusiv-Bescheides gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1) den 24. November 1868,
" 2) " 26. " "
" 3) " 28. " "
" 4) " 2. December "
" 5) " 5. " "
" 6) " 9. " "
" 7) " 12. " "
" 8) " 16. " "
" 9) " 19. " "

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 ℳ Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht, oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869 und
zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts zu bestellen.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.
Dr. **Steche.** Uhlich.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 147 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 21. Juni 1868.

Leipziger Hypothekenbank.

Die Einlösung des am **2. nächsten Monats** fälligen **3.** Dividendenscheines der Actien der Unterzeichneten geschieht mit dem von der am 23. März a. c. stattgehabten Generalversammlung festgesetzten Betrage von **3 Thalern** statutengemäß vom **2. Juli d. J. ab** bei der **Hauptcasse**.

Gleichzeitig kann von den Actionairen der dritte Rechenschaftsbericht in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 18. Juni 1868.

Leipziger Hypothekenbank.

Marbach.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.

Grundcapital I. Emission zwei Millionen Thaler.

Die Bank versichert zu festen und billigen Prämien unter liberalen Bedingungen

a) gegen Feuersgefahr,

b) gegen Bruch von Spiegel- und Glasscheiben.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge entgegengenommen auf dem **Bureau der Bank** in Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 15, Fürstenhaus, sowie von allen **Agenturen**.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Den Ausschuß betreffend.

Nach statutenmäßiger Ergänzung durch Neuwahlen und erfolgter Constituirung besteht der **Ausschuß des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** jetzt aus folgenden

a) Mitgliedern:

1) Herrn Fabrikdirector, Stadtältesten **Bamberger** (Vors.),
2) „ Stadtrath **Fiedler** (stellv. Vors.),
3) „ Friseur **Fritzsche**,
4) „ Chemiker **Frenkel**,
5) „ Zinngießermeister **Hermersdörfer** sen.,
6) „ Gerbermeister **C. Große**,
7) „ Färbereibesitzer **Diebel**,
8) „ Schuhmachermeister **C. F. Keller**,
9) „ Meubleur **Baum**,
10) „ Kaufmann **Zänner**,
11) Herrn Stadtrath **Rudel**,
12) „ Kaufmann und Chemiker **Schlegel** (zeither Stellvertreter),

sämmtlich zu Zwickau;

b) Stellvertretern:

1) Herrn Schuhmachermeister **Wilhelm** sen.,
2) „ Tuchhändler **Pabst**,
3) „ Nadlermeister **W. Bähler**,
4) „ Riemermeister **Teubert**,
5) „ Kaufmann **Rödel**,

ebenfalls in Zwickau.

Von dem Ausschuß sind die Herren

Fabrikdirector **Bamberger** zum Vorsitzenden und

Stadtrath **Fiedler** zu dessen Stellvertreter

gewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Vorstehendes allenthalben wird, zugleich zur Legitimation des Ausschußvorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden nach §. 40 der Statuten, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zwickau, den 9. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **C. Heubner**, Vors.

Sächsisch-Böhmische Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der **Sächsisch-Böhmischen Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft** in Dresden und Komotau werden hierdurch in Gemäßheit von §. 10 der Gesellschafts-Statuten zur diesjährigen Generalversammlung

am 29. Juni Vormittags 10 Uhr

in **Braun's Hotel** (Pirnaische Straße) in Dresden ergebenst eingeladen.

Zur Berathung und Beschlußfassung gelangen:

1) Der Geschäftsbericht und die Justification der Jahresrechnung,
2) Wahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der durchs Loos Ausscheidenden, jedoch wieder Wählbaren,
3) Wahl der drei Rechnungsrevisoren,
4) Antrag der Direction für den Fall, daß die Teplitz-Außiger Eisenbahn-Actiengesellschaft die Ausführung der Eisenbahn Dux-Komotau mit Rücksicht auf die Bergbauinteressenten nicht alsbald verwirklichen sollte, durch das Kohlenterrain der Gesellschaft eine zweigleisige Kohlen-Locomotivbahn selbst herzustellen und zu diesem Zwecke eine Prioritätsanleihe von 500,000 ℳ aufzunehmen.

Die Legitimation der Actionaire erfolgt durch Vorzeigen ihrer Actien vor dem fungirenden Notar im Versammlungslocal, welches Vormittags 9½ Uhr geöffnet und präcis 10 Uhr geschlossen wird.

Der Geschäftsbericht kann von der Direction (Chemnitzerstraße 15) in Empfang genommen werden.

Dresden, den 16. Mai 1868.

Der Verwaltungsrath.

Wohlfarth.

Digitized by Google

Behufs der Regulirung des in mehr als 1000 ℳ Werth bestehenden Nachlasses der verstorbenen Johanne Friederike Augustine Lindner gen. Vollrath allhier werden die zur Zeit unbekannten Erben derselben, bezüglich Diejenigen, welche überhaupt Erbansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen zu machen haben, hierdurch geladen, in dem auf Mittwoch

den 2. September d. J.

anberaumten Edictaltermine bis spätestens Nachmittags 2 Uhr in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, als welche die Rechtsanwälte Dr. Kirchner, Dr. Zerbst, Leiter und König vorgeschlagen werden, bei unterzeichneter Behörde sich anzumelden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls nach Ablauf des Termins der Nachlaß an Diejenigen ohne Caution ausgeantwortet werden wird, welche sich als Erben angemeldet, bezüglich legitimirt haben werden.

Jena, den 7. Mai 1868.

Großherzoglich Sächs. Justizamt.

Dr. Martin.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Zeugschmied Gustav Karl Ferdinand Häßner zu Weida der Concursproceß rechtskräftig erkannt und

der 17. Juli 1868

als Liquidationstermin anberaumt worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des Cridars hierdurch aufgefordert, in dem anberaumten Termine bis Nachmittags 2 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse und bei Verlust des Rechts auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Justizamte gehörig anzumelden und zu bescheinigen. Auswärtige Liquidanten haben Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Weida, am 6. April 1868.

Großherzogl. Sächs. Justizamt.

C. Unteutsch.

Edictalladung.

Zur Befestigung eines unter den bekannten Gläubigern der Frau Dorothee Friederike Ulrich geb. Schäfer hier infolge der Unzulänglichkeit ihres Vermögens zur vollen Befriedigung ihrer Gläubiger abgeschlossenen Vergleichs ist der Edictalproceß nach dem Mandate vom 13. November 1779 einzuleiten und werden daher alle Diejenigen, welche an das Vermögen der Frau Ulrich als Gläubiger oder aus sonst einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, und noch nicht bei den Acten bekannt, weniger noch dem abgeschlossenen Vergleiche beigetreten sind, hiermit peremtorisch bei Verlust des etwa zustehenden Rechts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand und unter der Verwarnung, daß sie außerdem dieser Ansprüche für verlustig erklärt, von der Vermögensmasse der Frau Ulrich ausgeschlossen und über dieselbe dem Vergleiche gemäß werde verfügt werden, geladen, in dem anberaumten Anmeldungstermine,

den 10. September 1868

zu rechter Gerichtszeit in Person, oder durch gesetzliche Vertreter oder Beauftragte, welche mit genügender und soviel auswärtige Interessenten betrifft, mit gerichtlicher, jedenfalls zur Empfangnahme aller Ausfertigungen ausreichender Vollmacht versehen sein müssen, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem zu bestellenden Contradictor, auch wenn nöthig, unter einander kürzlich zu verfahren, zu beschließen und

den 1. October 1868

des Actenschlusses behufs der Abfassung oder Einholung eines Erkenntnisses, auch

den 30. October 1868

der Eröffnung dieses Erkenntnisses, welches rücksichtlich der bis 12 Uhr Mittags Außengebliebenen für publicirt gilt, sich zu gewärtigen.

Wurzen, den 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Nathusius. Schäffer.

Edictalladung.

Nachdem zum überschuldeten Vermögen des Mehlhändlers Otto Grünzig hier der Concursproceß rechtskräftig eröffnet und infolge dessen

Montag der 21. September 1868

zum peremtorischen Liquidationstermine, sowie

Montag der 19. October 1868

zur Eröffnung des Präclusivdecrets anberaumt worden ist, so wird Solches unter Verweisung auf das an hiesiger Stadtgerichtsstelle aushängende Patent andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Altenburg, am 16. Juni 1868.

Herzoglich Sächs. Stadtgericht.

Dr. Schmid.

Concurs-Eröffnung.

Ueber die hiesige Firma Grebs & Schür und deren Inhaber, Kaufmanns und Tabaksfabrikanten Carl Schür hierselbst, ist am 8. Mai d. J. Concurs eröffnet.

Anmeldungstermin am

Freitag, 28. August c.

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Kreisgerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Ackermann; Eröffnung des Präclusionsbescheids

am Freitag, 4. September c.

Concurscurator Rechtsanwalt Freyberg hier. Als Anwälte werden die hiesigen Rechtsanwälte Franke, Gast Jacoby vorgeschlagen. Das Nähere in hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 15. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Neuhoff.

Subhastationspatent.

Theilungshalber soll die zum Nachlaß des Gastwirth Seibt gehörige, hier in der Kylischen Straße belegene brauberechtigte Haus- und Gasthofsbesitzung zum „Prinz von Preußen" Nr. 91, Band III. Fol. 1 des Hypothekenbuchs, mit vollständigem Inventario, im Wege der freiwilligen Subhastation

den 16. Juli a. c.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber unter der Benachrichtigung eingeladen werden, daß Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Der Gasthof liegt in dem belebtesten Theile der Stadt, etwa 10 Minuten vom Bahnhofe der Halle-Casseler Eisenbahn, enthält 21 Zimmer, einen Speise-, einen Concert- und einen Theater-Saal mit Theater-Utensilien, großen Hofraum, geräumige Stallung, und ist mit Brunnen und Wasserleitung versehen.

Von den Kaufgeldern müssen 10,000 ℳ angezahlt werden, der Ueberrest kann hypothekarisch versichert und verzinslich stehen bleiben.

Sangerhausen, den 9. Juni 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 29. Juni 1868

das dem Kaufmann Herrn Herrmann Emil Schiffner hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 1b. der Wiesenthorstraße hier, Nr. 280 Abthlg. F. des Brandcatasters, Fol. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden, welches am 17. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 2. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Friedrich Wilhelm Müller in Raußlitz zugehörige, niedergebrannte und nicht wieder aufgebaute Grundstück, wozu das Flurstück Nr. 198a. gehört, Fol. 30

Digitized by Google

des Grund- und Hypothekenbuchs für Kaußlitz, welches am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten einschließlich der Baustelle auf 254 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. Müller. Lobe, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni dieses Jahres

die Johannen Friederiken Amalien verehel. Elsner geb. Lebelt zugehörige Freihäuslernahrung Nr. 452/43 des Brandversicherungs-Catasters und Folium 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedersohland, auf welcher die Gerechtigkeit zum Bier- und Branntweinschanke, Schlachten und Backen haftet und welche am 24. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Elsner'schen Schänkwirthschaft zu Niedersohland aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Schirgiswalda, am 25. April 1868.

Seyfert.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 30. Juni 1868

das dem Hausbesitzer Samuel Ehregott Petrich in Schöna zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 87 des Cat., Fol. 76 des Grund- und Hypothekenbuches für Schöna, welches am 18. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Schöna aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 23. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Tränckner. Petrenz.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 30. Juni 1868

das zu der Concursmasse des Flachsspinnereibesitzers Friedrich August Bräuer in Niederlauterstein zugehörige Wiesengrundstück, sogenannte Schäfereiwiese Nr. 300 des Flurbuchs für Niederlauterstein und Fol. 142 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 766 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zu Niederlauterstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zöblitz, am 18. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das dem Herrn Friedrich Gottlieb Löwe in Lindenau zugehörige Hausgrundstück Nr. 778 des Brandcatasters und Folium 543 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 3. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

v. Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Mittwoch den 1. Juli 1868

die Andreas Müller'n zugehörige Großgartennahrung Nr. 32, 1 des Brandcatasters und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quatitz, welche am 8. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,869 ₰ 6 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schumann'schen Schänke in Quatitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Budissin, am 15. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hartenstein.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 1. Juli 1868

das zu dem Schuldenwesen Rahel Louisen verehel. Paul geb. Roscher gehörige Hausgrundstück Nr. 105 des Brandcatasters und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuches für Seifhennersdorf, welches am 7. October 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 300 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 28. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 1. Juli 1868

die dem Wagnermeister Gustav Ehregott Storl in Berbersdorf zugehörigen Immobilien, nehmlich das Haus nebst Garten und das Feld Fol. 77 und 78 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berbersdorf, von welchen das Haus nebst Garten am 26. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1500 ₰ und das Feld auf 1000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Hainichen, am 31. März 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Geudtner. Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. Juli 1868

das der Ernestine Friederike verehel. Seifert geb. Deumer in Großröhrsdorf eigenthümlich zugehörige Haus- und Färbereigrundstück Nr. 128 des Brandcatasters und Fol. Nr. 205 und Nr. 609 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4640 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 25. Juli 1868

die Heinrich Wilhelm Ruhland in Rohna zugehörigen Haus-, Wiesen- und Feld-Grundstücke Nr. 31 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 20, 51, 67 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rohna, welche am 11. Mai 1160 ₰ gewürdert worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle

Digitized by Google

aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 16. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 2. September 1868

das dem Weber Christian Friedrich Pohlisch zugehörige Hausgrundstück sub Cat.-Nr. 240 und sub Nr. 133 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nieder-Cunnersdorf, welches am 9. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 750 ℳ ortsgerichtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Gerichtsamtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den ebenda aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Löbau, am 15. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Gottschalck. Töpfer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 4. September 1868

das dem Bauunternehmer Karl Heinrich Uhlmann in Chemnitz zugehörige Grundstück Nr. 661 und 743 Abtheilung III. Cat., und Nr. 2075 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz, welches am 13. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 15300 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 9. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Im Auftrage:

Helfig, G.-Ref. Schuricht.

Das dem Webermeister Carl Ernst Wilde zu Wernsdorf gehörige, daselbst gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Wernsdorf auf dem Folium 76, im Brandversicherungs-Cataster über Wernsdorf unter Nr. 6, im dasigen Flurbuche unter Nr. 26 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1100 ℳ tarirte Hausgrundstück sammt Zubehör soll

den 29. Juni 1868

in der Erbschänke zu Wernsdorf nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Erbschänke zu Wernsdorf angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort, nachdem die Uhr auf der Kirche zu Wernsdorf Zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theils, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen, vom Tage der Subhastation an nach jährlich Fünf vom Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 16. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn.

Bekanntmachung.

Auf gestellten Antrag der Besitzer, des Herrn Geheimen Regierungsrathes Karl Christoph Schmidt in Dresden und des Herrn Rentamtmann Franz Brunner in Leipzig, sollen theilungshalber

1) die Parcellen unter Nr. 108, 118 und 886 des Flurbuchs und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster Amts-Antheils, welche zusammen 133 □-Ruthen Fläche mit 10,70 Steuer-Einheiten enthalten, und
2) die auf Fol. 92 des Grund- und Hypothekenbuchs für Elster Amts-Antheils eingetragenen, zusammen 2 Acker 74 □-Ruthen enthaltenden und mit 29,37 Steuer-Einheiten belegten Parcellen Nr. 208 und 209 des Flurbuchs für Elster

an hiesiger Gerichtsamtsstelle

den 3. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden, wozu zahlungsfähige Erstehungslustige andurch eingeladen werden.

Adorf, den 1. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Raabe.

Bekanntmachung.

Die auf den 31. Juli dieses Jahres anberaumte Subhastation des der verehelichten Johanne Friederike Ehrlich allhier zugehörigen Haus- und Gartengrundstücks Nr. 392 des Brandversicherungscatasters und Folium 317 des Grund- und Hypothekenbuchs für Werdau wird hiermit aufgehoben.

Werdau, am 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hanisch.

Freiwillige Versteigerung.

Die an der hiesigen Dobenaustraße gelegene, zum größern Theil neu erbaute

Restauration zum Prater,

bestehend aus zwei Gaststuben, daranstoßendem Kegelschub mit Colonnade, Garten mit ausgezeichnetem **Bergkeller**, zwei nebeneinander liegenden Sälen, deren einer überdies mit eingebauter Tonhalle als der gegenwärtig **schönste** und **größte** in hiesiger Stadt jede Concurrenz ausschließt, drei Wohnstuben u. s. w., **soll** am

Donnerstag den 25. Juni 1868,

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle **versteigert werden.**

Geehrte Reflectanten wollen sich wegen der Bedingungen an Adv. **M. Francke** hier oder an den unterzeichneten Besitzer wenden. Anzahlung ca. 8000 ℳ.

Plauen, den 5. Juni 1868.

Christian Mocker.

Kunst-Auction in Leipzig.

Montag den 29. Juni a. c. Versteigerung der reichen und werthvollen **Kunst-Sammlung** des Herrn **Rudolph Weigel.** I. Abth. Zweite Hälfte, enthaltend **Bücher zur Geschichte und Theorie der Kunst** etc.

Kataloge sind durch **jede** Kunst- und Buchhandlung, sowie vom Unterzeichneten zu beziehen.

Leipzig, im Mai 1868.

Rudolph Weigel.

Pflanzen-Auction.

Künftigen 25. Juni a. c., von früh 10 Uhr an, sollen **in der Gärtnerei** des Rittergutes **Heida** bei Wurzen **eine große Partie Topf- und Kübelpflanzen,** als: große Myrthen-, Granaten-, Magnolien- und Orangenbäume, hochstämmige und niedere Camelien, sowie verschiedene große und kleine Neuholländerpflanzen, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden **versteigert werden.** Betreffende Pflanzen können einige Tage zuvor in Augenschein genommen werden.

Rittergutsverkauf.

Ein im Leipziger Kreise gelegenes **Rittergut,** ½ Stunde von einer Bahnstation entfernt, mit einem Arealgehalt von 136 Acker (wovon 18 Acker schöne Wiesen), ist Umzugs halber nebst Inventar und anstehender Ernte sofort aus freier Hand **zu verkaufen.**

Gebäude und Inventar befinden sich in vortrefflichem Zustande. Die Anzahlung kann außerordentlich erleichtert werden, überhaupt ist dieses nette Besitzthum durch und durch zu empfehlen.

Näheres unter **M. M. # 10.** durch die Expedition dieses Blattes.

Digitized by Google

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-, Garnison- und Badeort** — ist **ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnhofs** mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 ℛ Anzahlung **aus freier Hand zu verkaufen.** Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere Mittheilung.

Grundstücksversteigerung.

Das dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegene, früher **Schwedler'sche Hausgrundstück** Nr. 1953 des Meeraner Grundbuchs, mit **201 Qu.-Ruthen Obst- und Gemüsegarten,** soll

den 29. Juni a. c. — Montag —
Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, **an Ort und Stelle** durch mich **verkauft werden.**

Das Wohngebäude umfaßt einen Flächenraum von 13 Qu.-Ruthen und ist im Jahre 1861 durchaus massiv errichtet.

Auf die Erstehungssumme ist der zehnte Theil sofort anzuzahlen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch sammt der Beschreibung des Grundstücks auf meiner Expedition eingesehen werden. Auch nehme ich schon von heute an Kaufofferten entgegen.

Meerane, am 17. Juni 1868. Advocat **Geyler.**

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathskellerwirthschaft,** mit welcher das Recht des Wein-, Bier- und Branntwein-Schankes und Verkaufs über die Gasse, sowie des Warmspeisens, ingleichen die Waagegerechtigkeit verbunden ist, **soll** anderweit auf **sechs Jahre,** und zwar von Michaelis 1868 bis dahin 1874 an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, **verpachtet werden,** und es ist hierzu

der 14. Juli 1868

anberaumt worden.

Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags bis 12 Uhr an hiesiger Rathsstelle gehörig anzumelden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Hierbei wird bemerkt, daß der Pachter eine Caution im Betrage von 300 ℛ gegen eine Verzinsung von 4 vom Hundert vor Beginn der Pachtzeit zu erlegen hat, und daß die Pachtbedingungen, sowie die Verzeichnisse der zu verpachtenden Räumlichkeiten und Inventarienstücke im hiesigen Rathhause aushängen, auch gegen Erlegung der Copialgebühren abschriftlich mitgetheilt werden.

Stollberg, am 17. Juni 1868.
Der Stadtrath.
Augustin.

Landgut-Verkauf.

Eine halbe Stunde von Bautzen ist **ein Gut** mit neuen Gebäuden, einem Areal von 170 Scheffel Rapsboden und reichlichem Inventar bei einer Anzahlung von 10000 ℛ **sofort zu verkaufen.** Näheres Dresden, Holzhofgasse Nr. 1b.

Rathhaus-Verpachtung.

Die auf dem Rathhause hierselbst ruhende volle **Gasthofsgerechtigkeit soll** vom 1. Octbr. 1868 an auf sechs hintereinander folgende Jahre **verpachtet werden** und es ist

der 1. Juli 1868

zum Bietungs-Termine anberaumt worden.

Pachtliebhaber werden ersucht, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr im Rathssitzungszimmer hierselbst sich gefälligst einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Zugleich wird bemerkt, daß außer den gewöhnlichen Schank- und Speisestuben auch sieben Fremdenzimmer und ein geräumiger Concert- und Tanzsaal in das Pachtverhältniß mit eingeschlossen werden, sowie daß für ungefähr 20 Pferde Stallung vorhanden ist.

Die Pachtbedingungen sind in der Rathsexpedition einzusehen, auch Abschriften hiervon gegen Erstattung der Copialgebühren zu erhalten.

Kirchberg, am 11. Juni 1868.
Der Stadtrath.
Querner, Bürgermeister.

Milchpacht!

Das unterzeichnete Wirthschaftsamt hat von circa 100 Kühen die **Milch** zum 1. August dieses Jahres oder auch später, je nach Belieben, **zu verpachten.** Pachtliebhaber wollen die näheren Bedingungen hier einsehen resp. einfordern.

Dominium Siegersdorf (Kreis Bunzlau), den 11. Juni 1868.
Das Gräfliche Wirthschaftsamt.
Mebus.

Eine **Ritterguts-Pachtung,** zu deren Uebernahme 20 mille Thaler nöthig sind; eine **Brauerei-Pachtung** mit Gasthof, Tanz-Salon, 5 Schffl. f. g. Feld, **werden nachgewiesen.** Ein sehr freq. **Ziegelei-Grundstück,** Ford. 25,000, Anz. 6000 ℛ; ein sehr freq. **Restaurations-Grundstück** in Dresden, 3 schöne **Landgüter** nahe bei Dresden mit 30, 35, 60 Acker Areal, mehrere **Villas, Häuser** in Dresden **sollen verkauft werden** durch **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstr. 2.

Grundstücksverkauf.

Von Herrn Rentier **Carl August Lochmann** in Kötzschenbroda bin ich beauftragt worden, **die ihm zugehörigen Grundstücke:**

1) das in Glashütte an der Hauptstraße gelegene Hausgrundstück Nr. 130 des Brand-Vers.-Catasters,
2) das daselbst gelegene Gartengrundstück Fol. 433 des Grundbuchs für Glashütte und
3) das Haselniederwald- und Feldgrundstück Fol. 447 desselben Grundbuchs,

öffentlich **zum Verkaufe auszubieten** und **zu verkaufen.**

Indem ich Solches mit dem Bemerken, daß Herr **Lochmann** das ihm gehörige kaufmännische Geschäft in Glashütte wiederum veräußert hat, bekannt mache, ersuche ich geehrte Reflectanten, sich wegen der Kaufbedingungen und der Beschreibung der Objecte gefälligst an mich wenden zu wollen.

Herr Uhrenfabrikant **Großmann** in Glashütte wird die Güte haben, die Besichtigung der zu verkaufenden Grundstücke zu vermitteln.

Pirna, den 27. Mai 1868.
Adv. **Cysoldt.**

Für Capitalisten.

Ein großes schön eingerichtetes, in frequentester Lage befindliches **Meublesmagazin,** welches sich seit seinem Bestehen eines sehr guten Rufes und Absatzes erfreut, **ist** sofort mit vollständigem Lager der neuesten und geschmackvollsten Gegenstände mit 3—4000 ℛ **zu übernehmen.** Adressen unter **X. 19.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Preuß. Oberschlesien, ¼ Meile von der Bahn im Kreise Cosel, von 650 Magdeb. Morgen Areal; lauter bester Leobschützer tiefgründiger, milder, humoser Lehmboden, mit gutem lebenden und todten Inventar, Dresch- und Drillmaschinen, **ist** wegen Todesfalls in der Familie des Besitzers für 88 Tausend Thaler, bei 30,000 ⁄ Anzahlung, mit vorzüglich stehender Ernte **zu verkaufen.** Anfragen sub **B. P.** Naumburg a/S. franco. Unterhändler verbeten.

Zu verkaufen

ist nahe bei Dresden eine herrschaftlich eingerichtete **Villa** nebst Garten und Hofraum. Näheres, sowie Vorzeigung der Lithographie: **Klemm,** Windmühlengasse Nr. 10, 3. Etage in Leipzig.

Eine Villa

mit **Veranda** und **Garten,** in angenehmer Lage von Reudnitz, für **eine Familie freundlich und bequem** eingerichtet, mit **Gasleitung** versehen, ist für 6200 ⁄ **zu verkaufen** und kann **sofort** bezogen werden. Näheres beim Besitzer **C. A. Zickmantel,** Zimmermeister, Reudnitz bei Leipzig, Heinrichsstraße 7.

Ein Forstgut,

seit langer Zeit Familienbesitz, mit 2030 W. Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, in sehr fruchtbarer Gegend, nahe der sächsischen Grenze belegen, wovon 1000 Acker Wald mit prachtvollen größtentheils schlagbaren Fichten und Tannen, weniger Kiefern, Eichen, Erlen und Birkenbeständen. — Derselbe, von hohem Werth, mit großem Schloß, massiven Wirthschaftsgebäuden, prachtvoller Ernte, completten lebenden und todten Inventar, **ist** mit 80,000 ⁄ Anzahlung **sehr preiswerth zu verkaufen** durch das Central-Verkaufs-Bureau von **Adelbert Hauffe,** Dresden, Waisenhausstraße 5b., I. Etage.

Für Landwirthe und Kaufleute.

Ein schönes **Oekonomiegrundstück,** bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, Scheunen, bedeutendem Hofraum, Garten, Feldern ꝛc., **ist** äußerst billig **zu verkaufen** und eignet sich dasselbe wegen seiner so günstigen Lage besonders zu größeren Oekonomie- und Fabrikanlagen. Alles Nähere zu **erfahren** bei dem Besitzer

Aug. Schaaf in Delitzsch.

Ein massives Haus in einer lebhaften Straße Grimmas, passend für eine Familie, sowie für jedes Gewerbe, **ist** veränderungshalber **zu verkaufen.**

Näheres zu erfahren Leipzig, Weststraße 67, part. rechts, **E. W.,** portofrei.

Hausverkauf.

Ein in dem oberen Stadttheile Glauchaus gelegenes **Wohnhaus** mit großem Seitengebäude, Hofraum, Pferdestall und Wagenremise, sowie mit dem dazu gehörigen unmittelbar daran anstoßenden Garten, circa 6250 □Ellen groß, **ist** unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Dieses Grundstück grenzt von vorne und hinten an zwei Hauptstraßen und eignet sich zur Anlegung einer **Gärtnerei** sowie verschiedener Fabriketablissements. Auch kann der Garten getheilt und die hintere Hälfte zu Bauplätzen verwendet werden.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden.

Glauchau, den 18. Juni 1868.

Carl Günther, Geschäftsagent.

Gasthofs- und Stadtgutsverkauf.

Familienverhältnisse halber **soll** der in hiesiger Stadt, bester Lage, gelegene, in gutem Rufe stehende **Gasthof „zum goldnen Adler" verkauft werden.** Nach Befinden können dazu ein Nachbarhaus, 40—70 Schffl. pflugbares **Feld** mit anstehender Ernte, Vieh und sämmtlichen Inventarien abgegeben werden.

Zugleich ist auch noch ein anderes dazu gehöriges Stadtgut mit 40—70 Schffl. Areal nebst anstehender Ernte, Wohn- und Scheunengebäuden zu verkaufen.

Für beide Kaufsobjecte können annehmbarste Bedingungen gestellt werden.

Kaufliebhaber wollen sich direct an den unterzeichneten Besitzer wenden.

Stollberg bei Chemnitz, am 15. Juni 1868. **Benjamin Kaufmann.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine in unmittelbarer Nähe von Meerane resp. auf den Fluren dieser Fabrikstadt gelegene vollständige **Ziegelei** mit circa 2 Acker 17 □-R. Areal **soll** zu sehr billigem Preise **verkauft werden.**

Näheres durch

Ernst Panzner in Meerane.

Ein Destillationsgeschäft, verbunden mit einer Senffabrik, bestehend aus sechs Mahlgängen (drei derselben können auch als Gewürz-Mühlen benutzt werden), alles mit Dampfkraft betrieben, vollständiges Inventar, bedeutende Kundschaft, welche mit Uebernahme der Außenstände gesichert, **soll** mit 2—3000 ⁄ Anzahlung Verhältnisse wegen sofort **verkauft werden,** wovon ein Theil der Kaufsumme stehen bleiben kann. Für Nichtkenner ist dasselbe in acht Tagen zu erlernen. Näheres ertheilt (auf schriftliche Anfragen franco)

Theodor Hofmann in Dresden, Annenstraße Nr. 2.

Kohlenwerksverkauf.

Ein Braunkohlenfeld, bestehend aus 17½ verliehenen Grubenmaaßen, von je 12,544 österr. Quadratklafter oder je $17^{6}/_{10}$ preuß. Morgen Areal, in der unmittelbarsten Nähe der Bahnstation Dux bei Teplitz in **Böhmen, ist** wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Herr Advocat **Glöckner** in Freiberg (Sachsen) und Bergingenieur **Hoffmann** in Teplitz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Garn- und Bandgeschäft ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst Franco-Offerten unter L. H. # 75. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein lucratives Geschäft

mit reizender Wohnung und Garten, dicht am Bahnhof, unweit Dresden, **soll** unter annehmbaren Bedingungen mit circa 10—15,000 ⁄ Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers **verkauft werden.**

Adressen erbeten **B. H.** poste restante Dresden franco.

Geschäftsverkauf.

Ein in der frequentesten Lage Leipzigs befindliches gut rentirendes **Schirmfabrikgeschäft,** welches einen sehr lebhaften Detailverkauf und eine ausgezeichnete Kundschaft hat, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers für 5—6000 ⁄ **verkauft werden.** Näheres bei **Eduard Mehnert** in Leipzig, Elsterstr. Nr. 49. Briefe werden franco erbeten.

Für Kaufleute,

die sich selbständig machen wollen, ist durch die Uebernahme eines Detailgeschäfts, welches von der außerhalb des Platzes gelegenen Fabrik getrennt werden soll, mit einer Capital-Anlage von circa 12,000 Thlr. eine sichere Existenz geboten.

Geneigte Offerten unter Y. X. 87. befördert die Expedition der Leipziger Zeitung.

Eine **Fournierschneiderei** in einer größern Stadt Sachsens, die einzige im Ort und Umgegend, **ist** wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** und würde für einen thätigen Mann sichere Existenz bieten. Alles Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **H. X. poste restante Frankenberg.**

Digitized by Google

Verkauf eines [Po]famentiergeschäfts!

[E]in flottes, vollständig eingerichtetes [Pof]amentiergeschäft in einer sehr leb[haften] Fabrikstadt Sachsens, mit Putz-, [Ga]lanterie-, Tapisserie- & Spiel[wa]rengeschäft soll nebst 2 dazu gehöri[gen] Hausgrundstücken aus freier Hand sofort [verk]auft werden. Geschäft sehr ren[tabel] und Bedingungen annehmbar. Unter[händ]ler werden verbeten! Nähere Auskunft [hier]über ertheilt Herr Gustav Wittig [in] Meerane.

[In]folge Betriebsvergrößerung soll der [bish]erige, vor drei Jahren neu erbaute

Brennapparat

[einer] landwirthschaftlichen Brennerei ver[kauf]t werden. Nähere Nachricht ertheilt

L. Heinke,

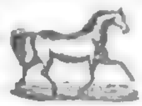
Kupferschmiedemeister in Oschatz.

[Au]ch ist der Obige beauftragt, vier noch [in gu]tem Zustande befindliche Maisch[bott]iche, à 12—1500 Dresdner Kannen [Ra]umraum enthaltend, anzukaufen.

[Ei]ne combinirte Dampf-Dresch- u. Rei[ni]gungsmaschine mit 60zölliger Trommel [und] eine 10pferdige Locomobile mit 2 [Dam]pfcylindern, beide wenig gebraucht, [stehe]n zum Verkauf, ebenso eine neue [Loc]omobile derselben Größe. Wo? sagt [die E]xpedition dieses Blattes.

[Ei]n gut gehaltenes Billard, alles voll[ständi]g dazu, steht veränderungshalber zu verkaufen bei

Franz Plietz in Greiz i. V.



[M]ehrere gut gerittene Pferde (dar[unter] eine Schimmelstute arabischer Abkunft, [e]legant, besonders fein geritten, vor[zügl]iches Damenpferd) stehen zum Ver[kauf] in der Reitbahn von F. Schnee [in Le]ipzig.

Ein completter Einspänner!

[...] 6 Jahre alt, Trakehner braune [Stut]e, äußerst flotter Gänger, lamm[fro]mm und gut geritten.

[Eine] verdeckte Chaise, im vorigen Jahre [neu] gebaut,

[verä]nderungshalber billig zu verkaufen. [Nä]heres durch den Besitzer.

Heinrich Kickelhayn.

Leipzig, Weststraße 37.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung, und werden deshalb alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintretende) ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Uebersendung stattfindet. Den Leipziger Abonnenten wird die Zeitung wie bisher zugeschickt; neu eintretende wollen ihre Adresse der Expedition mittheilen.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein entschieden liberales und nationales, nach allen Seiten unabhängiges Organ wird sie ihrem Motto getreu „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz" zur alleinigen Richtschnur ihres Auftretens nehmen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint außer Sonntags und Feiertags täglich Nachmittags mit dem Datum des folgenden Tags. Nach auswärts wird sie mit den nächsten nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 Thlr. Inserate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung; die Insertionsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gespaltenen Zeile (unter „Ankündigungen") 1½ Ngr., einer dreimal gespaltenen (unter „Eingesandt") 2½ Ngr.

VERDAUUNGS-PASTILLEN
AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA
VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Classe, Laureat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungs-Functionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, wie gegen Leber- und Nierenübel.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. — Lager halten: die Engel-apotheke ebendaselbst; Spalteholz und Bley in Dresden; Apotheker L. Rieffel in Chemnitz.

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt No. 11. Erste Etage. Aeckerlein's Haus.

Tapeten und Rouleaux.

Möbel- und Portièren-Stoffe.

Teppiche und Tischdecken.

Stralsund-Malmö.

Staats-Postdampfschiff-Verbindung

für

Personen- und Güter-Beförderung

zwischen

Deutschland und Schweden
auf der Linie Stralsund-Malmö.

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt 7—8 Stunden.

Abgang der Schiffe bis Ende Sept. täglich bei Tagesanbruch, mit Anschluß an die Eisenbahnzüge von Malmö nach Stockholm resp. Gothenburg, sowie zur Dampfschiffahrt von Malmö nach Kopenhagen.

Nähere Auskunft über Passage-Preise und Güterfrachten ertheilt

A. Lieberoth in Leipzig.

Digitized by Google

Das Pianoforte-Magazin

von

Robert Seitz in Leipzig,

Petersstraße 14 (Schletterhaus) 2. Etage,

empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen **Piano's** aus den renommirten Fabriken von

Bechstein in Berlin, Bösendorfer in Wien, Breitkopf & Härtel in Leipzig, Hüni & Hübert in Zürich, Rönisch in Dresden, Rosenkranz in Dresden ꝛc. ꝛc.

und wird zu den Fabrikpreisen der genannten Firmen verkauft.

Außerdem sind vorräthig:

Harmoniums

aus den bekannten Fabriken von

Alexandre in Paris
und Trayser & Co. in Stuttgart.

Leihanstalt
für Piano's und Harmoniums.

Robert Seitz, Leipzig, Petersstraße 14.

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie,
gegenwärtig die 74.

Ziehungen:	I. Classe 29. Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
Hauptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen:
Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

Classen-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868.
Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern beliebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen werden auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. $^1/_1$ Loos und pr. Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder zurückvergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs-Betrags spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, **wenn dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung beigefügt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Prima Peru-Guano,
Aufgeschlossenen Peru-Guano,
Baker Guano-Superphosphat,
ff. gedämpftes Heufelder Knochenmehl,
Kalisalze von Herrn N. F. Loefaß, Staßfurt,
empfiehlt unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen

Riesa a/E. **C. F. Förster.**

Die königl. sächs. 74. Landeslotterie

hat folgende Hauptgewinne:

am 29. Juni 1868: 10,000, 5000, 2000, 3 à 1000 ℛ ꝛc.,
am 20. Juli 1868: 12,000, 6000, 3000, 3 à 1000 ℛ ꝛc.,
am 10. Aug. 1868: 15,000, 8000, 4000, 2000, 3 à 1000 ℛ ꝛc.,
am 7. Sept. 1868: 20,000, 10,000, 5000, 2000, 3 à 1000 ℛ ꝛc.,
am 28. Sept. bis 14. Oct. 1868: 150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 15 à 5000, 35 à 2000, 350 à 1000 ℛ ꝛc.

Hierzu empfehle ich Loose aller Gattungen, und zwar: Ganze à 51 ℛ, Halbe à $25\frac{1}{2}$ ℛ, Viertel à $12\frac{3}{4}$ ℛ, Achtel à $6\frac{5}{12}$ ℛ. Ich begnüge mich mit einer Anzahlung von 20 ℛ pro $^1/_1$, 10 ℛ pro $^1/_2$, 5 ℛ pro $^1/_4$, $2\frac{1}{2}$ ℛ pro $^1/_8$, creditire den Einsatzrest bis zu einer zu nennenden späteren Frist, wo hingegen ich bei Volleinzahlung der Einsatzbeträge Vollloose, die für 5 Classen Geltung haben und nicht erneuert zu werden brauchen, soweit der Vorrath reicht, liefere. Jedem Theilnehmer sichere ich eine Liste **jeder Classe** zu.

Gef. Aufträge werden franco erbeten.

Heinr. Dittmann in Leipzig a. d. Pleiße 2,
königl. sächs. concessionirter Collecteur.

Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Ed. Bauermeister

in Zwickau

empfiehlt sich zum An- und **Verkauf** aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Leipziger

Dampfkesselfabrik,

Leipzig, Lange Straße Nr. 48,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Größen **Dampfkessel**, Reservoire, Siedekessel, Brauerei- und Brennerei-Apparate, Dampf- und Wasserheizungs-Anlagen **in Eisenblech und Kupfer.**

Dampfkessel-Reparaturen werden aufs solideste und prompteste ausgeführt.

Aepfelwein!

Infolge der guten Aussichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf $6\frac{2}{3}$ ℛ per Eimer **herabgesetzt** und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrags.

C. E. Goetzloff in Weida bei Gera.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 147 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 21. Juni 1868.

Ein- und Verkauf von **Juwelen,** Gold, Perlen, Silber, Platin, Güldisch ꝛc.

C. F. Gütig,

H. Heine, **L. Heine,**

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Handlung.

Leipzig.

Fabrik und Lager Thomaskirchhof 18. **Gekrätzanstalt** Weststraße 47.

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern **Wyck auf Föhr und Sylt** mit dem neuen, schnellsegelnden

Dampfschiff „Delphin" (Capt. **Matthiesen,** Ritter ꝛc.).

Dieses eleganteste, comfortable eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einen äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seekrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst specieller Auskunft gratis in der **Zeitungsannoncen-Expedition der Herren Sachse & Co.** in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr, 1868. **Sophus Clausen.**

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Echte Münchener

Joppen für Herren und Knaben,

in allen Grössen, von 2⅔ ₰ bis 12 ₰, von den **besten Stoffen** und ganz solider Ausführung aus der renommirten Fabrik von **S. Weiss Söhne** in München befindet sich die alleinige Niederlage im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse.

M. APIAN-BENNEWITZ.

PAPIER-LAGER. PAPIERWAAREN-FABRIK.

Von **Papier-Kragen, Manschetten** u. **Vorhemdchen** für Herren u. Damen, sowie den beliebten **Papier-Cravatten** nur **bestes, solidestes** u. daher billigstes Fabrikat. **Converts** ff. g. 10 M. für 6 ₰ u. a. m.

MARKT u. BARTHELS HOF ... HAINSTR. 16.

Nouveautés de Paris, preiswürd. **Mallatfedern** u. **Halter,** Cautin'schen Leim à Fl. 3 Ngl, alle nur denkbaren Sorten **Tinten** mit bedeutendem Rabatt für Wiederverkäufer bei **M. Apian-Bennewitz,** Leipzig.

Patentirte Bruchbänder

nur zu haben

bei **H. Schultes** in Chemnitz.

Diese **Bänder** sind für jedes Bruchleiden anwendbar, da dieselben mit stellbarem weichen elastischen Pilottendruck versehen sind, stets sicher und fest die Bruchöffnung schließen und bei jeder Bewegung entsprechend nachgeben, so daß der Bruch nie austreten kann. — Jedem Bruchleidenden ist eine solche Bandage umsomehr zu empfehlen, als der Bruch vermittels derselben noch zu heilen ist, wenn die Möglichkeit überhaupt noch vorhanden, während derselbe im andern Falle sich in kurzer Zeit bedeutend verbessert.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Eiserne gewalzte

Tragbalken

in 12 verschiedenen Längen und Höhen am Lager, empfehlen

Bruns & Zangenberg,

Eisenhandlung, Leipzig, am Roßplatz im Kurprinz.

Für Cartonagenfabriken.

Eine Partie **weiß Glacé, dopp. Staab,** haben unterm Herstellungspreis abzugeben

— Proben gratis —

L. Böhle & Co. in Leipzig.

Den geehrten **Herrschaften** der **Oekonomie** und des **Handelsstandes** werden stets **intelligente Leute gratis vermittelt** durch das **Versorgungsbureau** von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstraße 2.

El Fandango

Cigarren in Kstchn. v. **100** St. 1 ₰ 9 Ngl.

G. C. Marx & Co. in Leipzig.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,

als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngl)

Julius Gräfer,

Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Maschinen-Schmieröl,

vollständig säurefrei und nicht verharzend, **verkaufe ab meinem Lager** in Halle a/S. mit 10 ₰ pr. Ctr., bei 3 Ctr. Faß frei. Proben stehen zur Disposition. **Ferd. Walter,** technisches Bureau, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 14.

Stellensuchende der Oekonomie und des Handelsstandes werden gebeten sich rechtzeitig mit genauer Angabe der Branchen, Zeugnisse, Leistungen, Alter zu melden bei dem **Versorgungs-Bureau** von **Carl Erler** in Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Ein gewandter solider **Reisender,** welcher Sachsen schon besucht hat, wird für ein gut eingeführtes Manufacturwaaren-Sortimentgeschäft baldigst zu engagiren **gesucht.** Offerten bittet man an Herrn **E. Albrecht** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein mit der Cigarren-Branche vollkommen **vertrauter Mann** in gesetztem Alter, Kfm. oder nicht, aber fähig, einen flotten Cigarren-Detail-Handel selbständig leiten zu können, **erhält angenehmen Platz,** worin derselbe später, bei Einlage einigen Capitals feste Existenz durch Beitritt zum Cigarren-Fabrik-Geschäfte erlangen kann. Vorläufig werden 3—500 ₰ Caution, die gesichert wird, gefordert und ein fester Gehalt von 250 ₰ nebst Tantième geboten. In frco. Briefen zu wenden an das Vermittlungs-Institut **Göhne** in Chemnitz.

Für ein **Webereiwaaren-Fabrikgeschäft** im bayerischen Voigtlande wird ein **tüchtiger Commis** mit schöner Handschrift, welcher sich auch zum Reisen eignet, **zu engagiren gesucht.** Frankirte Briefe unter **No. 126.** besorgt die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die durch anderweite Anstellung des zeitherigen Inhabers zu Ende August dies. Jahres zur Erledigung kommende hiesige **Rathsförsterstelle ist** wieder **zu besetzen.** Hierbei wird zwar forstwissenschaftliche Bildung der Candidaten nicht vorausgesetzt, es haben aber nur solche Personen Aussicht auf Berücksichtigung, welche durch mehrjährige praktische Beschäftigung in Forstsachen bei einem Forstmanne sich die erforderlichen Kenntnisse erworben haben und zuverlässig sind und dies durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen können.

Mit der Stelle ist ein jährlicher fester Gehalt von 200 ₰ und eine Tantième von 5 % des Netto-Einkommens der jährlichen Holzauctionen verbunden. Außerdem steht auch zu erwarten, daß dem Anzustellenden der Flurschutz auf den Privatfeldgrundstücken in hiesiger Flur gegen besonderes Honorar übertragen werden wird, obschon deswegen eine Garantie von uns nicht geleistet werden kann.

Bewerber um die gedachte Stelle haben ihre Gesuche baldigst und längstens

bis zum 27. Juni d. J.

anher einzureichen.

Döbeln, den 11. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Thiele, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die neugegründete **Lehrerstelle** in Sohra bei Freiberg, welche mit einem jährlichen Gehalt von 160 ₰ excl. 18 ₰ Aequivalent für Heizung der Schulstube dotirt und mit welcher freie Wohnung im Schulgebäude und Gartengenuß verbunden ist, **soll mit dem 1. October d. J. besetzt werden.**

Der unterzeichnete Stadtrath als Collatur-Behörde für obige Lehrerstelle fordert daher alle Diejenigen, welche gewillt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, auf, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse **bis zum 5. September d. J.** hier einzureichen.

Freiberg, den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Clauß, Bürgermeister.

Beyer.

Ein Agent, welcher mit Manufacturwaaren Sachsen, Thüringen, Preußen bereist und geneigt ist, die Muster von gewebten **Cachenez, Shawls** auf die Tour mitzunehmen, wird gebeten, seine Adresse und Beifügung der Referenzen unter der Chiffre **D. 200.** poste restante Chemnitz franco recht bald niederzulegen.

Ein junger Mann, Droguist, versehen mit guten Zeugnissen, **wünscht** zum 1. Juli oder auch später **placirt zu sein.** Näheres durch **H. F. Lubisch** in Görlitz.

Offerte für Bierbrauereien.

Ein tüchtiger, intelligenter **Bierverleger**, welcher praktische Bierkenntnisse besitzt, sehr ausgebreitete Localkenntnisse sowohl hier als auch auswärts hat, **sucht Stellung**; auch würde derselbe die Restauration einer Brauerei in Pacht oder auf Rechnung übernehmen. Offerten unter **R. W. # 15.** übernimmt der Hausmann **Kühn** in Leipzig, am Markt 14, Hof links part.

Associé-Gesuch.

Zur Errichtung einer Cigarrenfabrik in einer größeren Stadt Sachsens sucht ein mit dieser Branche langjährig vertrauter, tüchtiger Fabrikant einen **Theilnehmer** von 8—10 Mille Capital bis 1. Octbr. d. J. Näheres unter **W. M. 20.** franco durch die Exp. d. Blattes.

Eine Eisenwaaren- und Werkzeughandlung sucht einen, mit diesen beiden Branchen vollkommen vertrauten, tüchtigen jungen **Mann zu engagiren.** Bestens empfohlene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre **D. # 50.** poste restante Chemnitz.

Für Apotheker.

Ich **suche** zu sofortigem Antritt, spätestens pr. 1. Juli, einen **tüchtigen Gehilfen**, sowie einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling.**

Limbach bei Chemnitz.

Apotheker **Canzler.**

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. ist die **Defecturstelle** bei mir zu besetzen. Gehalt 160 ₰. Zeugnisse werden erbeten.

J. Jessen, Apotheker in Plauen.

Ein tüchtiger

Modelltischler-Meister

wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Offerten werden unter X. Z. No. 500. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Geübte

Kistentischler

können (Sommer und Winter) dauernde und **gut lohnende Arbeiten erhalten** in der

Holz-Bau- und Kisten-Fabrik

von **Bernhard Roensch** in Apolda in Thüringen.

Gärtner-Gesuch.

Gesucht wird in einer kleinen Stadt **ein** unverheiratheter **tüchtiger Gärtner**, welcher sich aber auch allen vorkommenden Arbeiten mit unterziehen muß. Gehalt 6 ₰ monatlich bei freier Station, außerdem ⅙ Gewinnantheil am großen Garten. Adr. unter **B. L. 3.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird auf dem Rittergute Wellerswalde bei Oschatz **ein Oekonomie-Verwalter**, der guter Feldbesteller und im Rechnungswesen sicher und bewandert sein muß.

Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse oder Empfehlungen werden gewünscht. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Gesuch.

Ein in gesetzteren Jahren stehender **Architekt**, theoretisch und praktisch gebildet, welcher schon größere Bauten geleitet hat, **sucht baldigst Stellung.** Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter **N. # 252.** niederlegen.

Ein examinirter **Apotheker wünscht**, um sich zu erholen, **eine Aushilfe** von 1. Juli bis 1. October in einem kleineren Geschäft **anzunehmen.** Geehrte Offerten bittet man mit der Chiffre **A. Z.** poste restante Altenburg zu versehen.

Mühlknappen-Stellegesuch.

Ein in den 30er Jahren stehender Mann, welcher tüchtige Fachkenntnisse besitzt und bereits 12 Jahre in einer Mühle thätig ist, möchte seine jetzige Stelle baldigst verändern, und würde Mühlen bevorzugen, in welchen circa 500 bis 1000 Sack Mehl pro Monat ohne bisheriges Mahlgut nach Leipzig befördert werden können. Geehrte Principale werden gebeten, werthe Adressen unter **L. Th. 33.** an die Exp. d. Bls. gelangen zu lassen.

Für einen rechtschaffenen Mann

in den 50r Jahren, ganz rüstig und von biederem Charakter, der praktisch gebildeter Oekonom ist und mehrere Güter mit gutem Erfolge und größter Rechtlichkeit bewirthschaftet hat, wofür die besten Zeugnisse sprechen, aber durch harte Schicksalsprüfungen sich außer Stellung befindet, **wird** von befreundeter Seite **ein Unterkommen gesucht**, sei es als Oekonom oder im Versicherungswesen, oder in einem ähnlichen Fache, da derselbe mit der Feder und dem Rechnungswesen ganz bewandert ist.

Entschiedene Zuverlässigkeit, größte Solidität, Eifer und Dankbarkeit können aus vollster Ueberzeugung zugesichert werden, und erfahren geehrte Reflectirende das Nähere unter Adresse **G. M. 40.** durch die Expedition dieses Blattes.

Diener.

Es wird für einen aufs Beste zu empfehlenden Mann, früherer Soldat — Kanonier — eine Dienerstelle gesucht, und wollen geehrte hierauf reflectirende Herrschaften Adressen unter M. 100. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Apothekerlehrlingsgesuch.

Ich suche für sogleich oder spätestens bis 1. October 1868 für die Apotheke einer ansehnlichen Mittelstadt Sachsens, reines Medicinalgeschäft, einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Hofapotheker Fischer in Dresden.

Für ein Colonialwaarengeschäft mit Nebenbranchen wird ein junger Mann als Lehrling gesucht und werden Offerten unter G. A. No. 1000. poste rest. Grossenhain bald beantwortet.

In einer kleinen Stadt Bayerns wird für ein Mädchen eine tüchtige Gouvernante protestant. Confession gesucht.

Briefe unter No. 120. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Putzmacherin-Gesuch.

Für ein Fabrik-Geschäft feiner wollener Artikel wird ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie als zweite Directrice gesucht. Fertigkeit und Geschmack in feinen weiblichen Arbeiten ist Bedingung.

Adressen unter K. R. 2. poste rest. Meissen.

Eine perfecte Restaurations-Köchin, womöglich Oesterreicherin, wird pr. 1. September d. J. zu miethen gesucht.

Offerten franco unter Chiffre M. C. 1. poste restante Greiz einzusenden.

Zum sofortigen Antritt oder zum ersten Juli wird eine erfahrene, tüchtige Wirthschafterin für das Rittergut Mitteloderwitz bei Zittau gesucht.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Schneidern bewandert ist, sucht bis 1. August eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Verkäuferin nach auswärts. Gefällige Offerten nebst Bedingungen bittet man unter M. F. S. # 20. poste restante Borna niederzulegen.

Eine Lehrerstochter, 17½ Jahre alt, welche sich gegenwärtig in weiblichen Arbeiten geübt, sucht zu Michaelis eine dem angemessene Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adressen werden unter S. M. poste restante Zöblitz baldigst erbeten.

On demande une fille de chambre sachant faire les robes et un jeune homme pour domestique. S'adresser: L. D. Roogstraeten, Anvers.

Eine geprüfte Hebamme

sucht baldigst eine Anstellung unter Chiffre E. R. # 300. an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter, welche zeither einem größeren Haushalt selbständig vorstand und die Erziehung von Kindern leitete, sucht wieder eine ähnliche Stelle, oder auch bei einem gebildeten Herrn. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten bittet man unter M. G. # 40. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Eine gel. Kochmamsell, welche 3 Jahre in renommirtem Hotel thätig war, selbstst. in d. f. Küche, auf längere Zeit einer größeren Privatwirthschaft vorgestanden, in Behandlung der Wäsche und Plätten geübt, und darüber die besten Zeugnisse und Empfehlungen beibringen kann, sucht Stellung.

Gef. Adr. bittet man in d. Exp. d. Bl. unter A. Z. No. 22. niederzulegen.

Für ein 14jähriges gesundes Mädchen wird eine Stelle in anständiger Familie gesucht, wo sie der Hausfrau hilfreich zur Hand gehen sowie Anleitung in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erhalten kann. Gehalt wird nicht beansprucht, nach Uebereinkommen eine kleine Vergütung gewährt.

Näheres durch Herrn Joh. Lange, Markt Nr. 3 Gewölbe, Leipzig.

Ein gebildetes Mädchen in den 20er Jahren sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine Stelle als Wirthschafterin bei älteren Leuten, oder am liebsten, wo sie die Wirthschaft und die Sorge und Pflege kleiner mutterloser Kinder übernehmen kann. Gegenwärtig noch in Condition, könnte der Antritt erst nach Kündigungsfrist erfolgen.

Gefällige Offerten erbittet man R. W. No. 2. poste restante Freiberg.

Eine von ordentlichen Aeltern erzogene Rheinländerin, in Hausarbeit, Nähen, Plätten erfahren, sucht bei einer vornehmen Herrschaft Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Näheres zu erfahren Bosenstraße Nr. 12, Leipzig, Maschinenfabrikant Fomm.

Ein kräftiges Mädchen von 19 Jahren, in der Oekonomie aufgezogen, welches die Stellung wegen Krankheit aufgeben mußte, sucht baldigst Engagement zur Unterstützung der Hausfrau. Werthe Adressen bittet man niederzulegen L. L. # 100. poste restante Oschatz.

Wirthschafterin.

Eine tüchtige Oekonomie-Wirthschafterin, welche schon mehrere Jahre selbständig gewesen, sucht baldigst Stelle. Adr. unter F. 5. d. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gebildetes Mädchen, perfect im Frisiren, Putzmachen und Schneidern, wünscht in einem herrschaftlichen Hause in Sachsen Stellung am 1. Juli c.

Offerten erbittet sich

Insp. Mendler in Görlitz.

Den Bewerbern um die in Nr. 140 dieser Zeitung erledigte Försterstelle zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise Carl Schunke in Leipzig.

Ein kupfernes Wollwaschsieb, in noch brauchbarem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung desselben erbittet man sich unter G. F. # 1. poste restante Zeitz.

Zu kaufen gesucht werden 10—12 Loose zur 1. Classe 74. Lotterie.

Offerten bittet man niederzulegen # 12. H. F. poste restante Leipzig.

Eine kräftige

Eselin

von schwarzer Farbe wird neben einer anderen derartigen bereits vorhandenen als Zugthier zu kaufen gesucht. Offerten zu adressiren an den herrschaftlichen Kutscher Trautmann, Schloß Knauthain.

2 Sommer-Cur-Logis

in der sächs. Schweiz, herrlich gelegen, bei Bedarf auch gute Bäder, Milch und Molken-Cur bietend, sind billig zu vermiethen. Specielle Nachweisung erth. gefl. Herr B. Schindler, Leipzig, Gerberstraße Nr. 64 im Comptoir.

Meßvermiethung. Zu vermiethen sind während der Messe von und mit der Michaelismesse d. J. an im „blauen Hecht" zu Leipzig, Nicolaistr. 31, zwei Hausstände nebst Verkaufsschränken und eine kleine Niederlage im Hofe durch Adv. Scheidhauer, Leipzig, Nicolaistr. 31.

In meinem freundlichst gelegenen Landhause sind meublirte Zimmer mit Gartengenuß zu vermiethen. Hebamme Zimmermann, Plauen bei Dresden 8, zunächst Park Reißewitz.

Dresden.

Peschel's Gasthaus,

kleine Brüdergasse 3.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich meine gut eingerichteten Gastzimmer zum Uebernachten zu 5 und 7½ Ngr.

C. Peschel, Gastwirth.

Pneumatische Heilanstalt
in Leipzig,
frei und gesund gelegen (am Rosenthale), **Bäder in comprimirter Luft,** besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht** ꝛc. — Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an **die Direction der Anstalt,** Waldstraße Nr. 4.

Leisnig.
Bad Mildenstein,
Sonntag den 21. Juni von 3--8 Uhr
Concert.

Bekanntmachung.
Das diesjährige **Jacobi-Schützenfest** in Neustadt b. Stolpen wird **den 19., 20. und 21. Juli a. c. abgehalten,** wozu Freunde geselliger Volksfeste besonders eingeladen werden. Zugleich werden Künstler und Inhaber von Schaustellungen, welche das Fest zu besuchen gedenken, ersucht, sich wegen passender Plätze in frankirten Briefen bei Unterzeichnetem zu melden.
Das Schützen-Directorium.
Hermann Richter.

Bandwurm.
Ein vielfältig bewährtes, angenehmes Mittel zur **Vertilgung des Bandwurms** wird unter Angabe des Alters des Kranken und Franco-Einsendung von 1 ₰ 10 Sgr verabreicht durch **C. T. Ulrich** in Merseburg.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. Arzt **Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Herrn Regierungsrath Ritter ꝛc.
Friedrich in Dresden,
vormaligem Gerichtsamtmann in Chemnitz.

Nachdem Sie aus unserer Mitte hier geschieden und in Ihr neues Amt in Dresden eingetreten sind, drängt es uns, Ihnen aus Liebe und Dankbarkeit noch hierdurch ein Lebewohl zuzurufen.

Wie überaus viel Gutes Sie unseren Landgemeinden direct gethan, und wie viel Gutes denselben durch Ihr den Gemeindevertretungen gegebenes Beispiel zu Theil geworden ist, weiß jeder unter uns.

Ihr Streben — nie oberflächlichen und augenblicklichen Erfolg erzielend — ging vielmehr stets dahin, Einrichtungen ins Leben zu rufen, die für lange Zeit unsern Gemeinden eine Wohlthat bleiben werden.

Ihrem schöpferischen Geiste, Ihrer Menschenkenntniß, Ihrer Energie, Ihrem warmen Herzen und treuen Gemüthe, welchem es nicht möglich war, bis zu Sonnenuntergang, noch gar über Nacht zu zürnen, ist es gelungen, manches Hinderniß zu beseitigen, eingewurzelte Vorurtheile und veraltete Einrichtungen siegreich zu bekämpfen und dadurch ein unvergeßlicher Wohlthäter ganzer Gemeinden zu werden.

Wir danken Ihnen und wünschen, daß Ihnen der liebe Gott lohnen möge, was wir schwachen Menschen nicht im Stande sind.

Möge Ihre Zukunft sich immer freundlicher gestalten, wie Sie es durch Ihre Liebe und Treue um uns verdient haben!

Möge auch Ihre fernere Wirksamkeit für unser geliebtes Vaterland ebenso segensreich werden, wie sie es so lange Jahre hindurch für unsere Gemeinden war.

Ihr Andenken wird bei uns in Segen bleiben. Gott sei mit Ihnen!

Die Vertreter der 38 Gemeinden des Königl. Gerichtsamtsbezirks Chemnitz.

Nachruf
dem Herrn
Gerichtsamtmann Hertel
in **Freiberg.**

Auch wir, die unterzeichneten Beamten, die wir längere oder kürzere Zeit während Ihrer Amtirung als Vorstand des hiesigen Gerichtsamts unter und mit Ihnen, verehrter Herr Gerichtsamtmann, gearbeitet haben, fühlen uns gedrungen, Ihnen unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank für das Wohlwollen, die Fürsorge, die Güte und Liebe, welche Sie in amtlichen wie persönlichen Beziehungen allezeit einem Jeden unter uns bewiesen haben, andurch öffentlich auszusprechen und Glück und Segen im Amte und im bürgerlichen Leben auch für die Zukunft Ihnen anzuwünschen.

Bewahren Sie uns, wie wir Ihnen, ein freundliches Andenken!

Das Personal des Gerichtsamtes Borna.

Familiennachrichten.

Gestern fand unser innigstgeliebter Sohn **Alfred**, 11 Jahre 4 Monate alt, beim Baden in der Spree seinen Tod, was wir auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.
Bautzen, am 18. Juni 1868.
Karl Brückner, Bezirksstr.-Inspector,
Marie Brückner, geb. **Schilling.**

Heute früh ½7 Uhr verschied unser lieber **Curt** in einem Alter von 9 Wochen.
Um stilles Beileid bitten
Gustav Adler,
Bertha Adler, geb. **Baumgärtel.**
Rittergut **Schneckengrün**, den 18. Juni 1868.

Nach langen und schweren, mit seltener Ergebung ertragenen Leiden verschied heute früh ½5 Uhr sanft und **Gott** ergeben unser uns unvergeßlicher und geliebter Sohn **Arthur** im Alter von 14½ Jahren, was wir mit tiefbetrübten Herzen lieben Freunden und Verwandten hierdurch anzeigen.
Hainichen, am 18. Juni 1868.
Heinrich Pöland,
Emilie Pöland, geb. **Baum.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unsern lieben guten **Otto** in dem zarten Alter von 7 Jahren wieder zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
Aurel Richter nebst Familie.
Oschatz, den 18. Juni 1868.

Gestern Vormittag ¼10 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten, theuern Gatten, Advocat **Karl Prätorius**, in einem Alter von 61 Jahren. Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht.
Zwickau, am 16. Juni 1868.
Bertha Prätorius, geb. **Oeser.**

Vermählungs-Anzeige.
Emil Hübner,
Hedwig Hübner, geb. **Kollbabe.**
Annaberg, den 14. Juni 1868.

Rudolph Hölzer, Kaufmann,
Louise Hölzer, geborene **Wollmann,**
Vermählte.
Bautzen, den 16. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.
Otto Bothfeld,
Margarethe Bothfeld, geb. **Franke.**
Chemnitz, am 18. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Elisabeth** mit Herrn Kaufmann **Emil Hütter** in Leipzig beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Adv. Dr. **Mirus sen.** und Frau.
Leisnig, den 20. Juni 1868.

Verlobungsanzeige.
Alma Matthes,
Albert Voigt.
Annaberg. **Berlin.**

Auswärtigen Freunden und Bekannten empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:
Therese Görne,
Theodor Ritthausen.
Freiberg. **Wilsdruff.**

Freunden und Bekannten hierdurch die Nachricht, daß uns heute ein gesundes Töchterchen geboren ist.
Carl Huntemüller,
Marie Huntemüller,
geb. **Niethammer.**
Breitenhof, den 17. Juni 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 148. Dienstag, den 23. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Berlin: Zum Schutz des geistigen Eigenthums. Reichstagssitzung. Schluß der Session. Bundesrath betr. Der amerik. Gesandte. Mission des Grafen Lehndorff. Schmugglergefecht. Frankfurt a. M.: Hohe Badegäste in Ems u. Wiesbaden. Wiesbaden: Polizeidirector. Hannover: Der König erwartet. — London: Die Russen in Centralasien. Oberhaus. — Konstantinopel: Der Vicekönig von Aegypten. Kreta. — Belgrad: Die Omladina. Preuß. Beileidserklärung. Die Untersuchung. — Bukarest: Die Kammer. Russ. Abschlagszahlung. — **Amtliche Personalnachrichten. — Anstellungen in geistlichen Aemtern, Seminar- und Schulämtern. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienste betreffend.

Der zweite und letzte diesjährige Anmeldungstermin für die Untersuchung und Prüfung zum Dienste als einjähriger Freiwilliger ist bei der unterzeichneten Commission auf

den 30. Juni dieses Js.

festgesetzt worden.

Es werden daher diejenigen, dem Dresdner Regierungsbezirke durch Geburt oder Aufenthalt angehörigen jungen Leute der Altersclasse 1848, welche als Angehörige eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates wehrpflichtig sind und nach den Vorschriften des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 §§. 36 flg. beziehentlich nach §§. 17 flg. der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 auf die Vergünstigung zum einjährigen Freiwilligendienst annoch Anspruch zu machen gedenken, davon in Kenntniß gesetzt, daß die bezüglichen Gesuche **bei Verlust des Anspruches** auf die nurgedachte Vergünstigung bis mit dem obgedachten Tage **schriftlich** bei der unterzeichneten Commission anzubringen sind, und zwar unter Beifügung glaubhafter Nachweise

1) über das Lebensalter (Geburtsschein), 2) über die Eigenschaft als Norddeutscher, 3) über die Zustimmung des Vaters oder bei Bevormundeten des Altersvormundes, 4) über die Unbescholtenheit, 5) über den bisherigen Bildungsgang (Schul-, Lehr-, Conditionszeugniß rc.) sowie eintretenden Falles 6) über die eine Anwendung der Bestimmung in §. 43 des Gesetzes vom 24. December 1866 zu begründen geeigneten Verhältnisse. Auch ist 7) die Waffengattung zu bezeichnen, zu welcher der Angemeldete für den Fall seiner Zulassung eingestellt zu werden wünscht.

Unter gleicher Voraussetzung werden auch bis zum anberaumten Termine Anmeldungen von jungen Leuten der Altersclassen 1849, 1850 und 1851 angenommen, dafern solche beim Eintritt in den Dienst das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Dresden, am 26. Mai 1868.

Königl. Kreis-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.

von Koenneritz. Hübler.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienst betreffend.

Auf Grund von §. 39 des Militairgesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §. 2 der Ausführungs-Verordnung zur Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 werden diejenigen im hiesigen Regierungsbezirke wohnhaften, beziehentlich, bei Aufenthalt außerhalb des Norddeutschen Bundes, dem Regierungsbezirke durch Wohnsitz oder Geburt angehörigen jungen Leute, welche auf Grund von §. 37 fg. des Gesetzes vom 24. December 1866 in Verbindung mit §§. 1 und 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 und §§. 1 und 22 der Ausführungsverordnung dazu von demselben Tage ihrer Militairpflicht als **einjährige Freiwillige** zu genügen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre **schriftliche** Anmeldung **und die Beibringung der nöthigen Nachweise spätestens** — und zwar die im Jahre **1848** geborenen jungen Leute **bei Verlust ihres Anspruches auf Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienste** — bis mit dem

1. Juli dieses Jahres

bei der unterzeichneten Königlichen Kreis-Prüfungs-Commission zu bewirken.

Der **mit genauer Angabe der Adresse zu versehenden** Anmeldung sind in allen Fällen die zum Ausweise über die beanspruchte Berechtigung nöthigen **Zeugnisse** beizulegen.

Digitized by Google

Namentlich ist nachzuweisen

a) das Lebensalter — bei im Inlande Geborenen durch **Geburtsschein**, bei im Auslande Geborenen durch Taufzeugniß —;
b) die Bundesangehörigkeit durch Heimathschein ꝛc., insoweit diese sich nicht bereits aus den übrigen Zeugnissen ergiebt;
c) die Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zum **einjährigen** Freiwilligendienste;
d) die Unbescholtenheit — durch das letzte Schulzeugniß und auf die Zeit von Entlassung aus der Schule an durch akademisches Sittenzeugniß, beziehentlich **Führungszeugnisse der competenten Polizeiobrigkeiten** aus den bisherigen Aufenthaltsorten auf die im **Führungszeugnisse selbst genau anzugebende** Zeit des jeweiligen Aufenthalts (wobei sonach ortsrichterliche oder gutsherrschaftliche Zeugnisse, sowie Zeugnisse der Heimathsbehörden, dafern sie nicht zugleich Aufenthaltsbehörden sind, und die für ganz andere Zwecke bestimmten Verhaltscheine als genügend nicht erachtet werden können) —;
e) die nach §. 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1868 zur Befreiung von einer besonderen Prüfung berechtigende wissenschaftliche Qualification, beziehentlich der bisherige Bildungsgang und der dabei erreichte Bildungsgrad.

Auch ist dabei die **Waffengattung** (Fußtruppen, Reiterei, Artillerie), bei welcher der betreffende junge Mann einzutreten wünscht, zu bezeichnen, während die Wahl des **Truppentheils** bis zum wirklichen Dienstantritte — vergl. §. 25 der Ausführungs-Verordnung vom 2. Januar 1868 — ausgesetzt bleiben kann.

Leipzig, den 30. Mai 1868.

Die Königliche Kreis-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.
In Stellvertretung.
von Haugk.

Bekanntmachung,
die Neuwahl von zwei außerordentlichen Mitgliedern des Landesmedicinalcollegiums betreffend.

Mit dem 1. dieses Monats haben von den drei Abgeordneten des ärztlichen Kreisvereins im hiesigen Regierungsbezirke aus der Function als außerordentliche Mitglieder des Landesmedicinalcollegiums Herr Medicinalrath Dr. **Günther** von hier und Herr Dr. med. **Graupner** in Chemnitz auszuscheiden. Bei der am 16. vorigen Monats vorgenommenen Neuwahl sind nun an Stelle der Ausscheidenden Herr Medicinalrath Dr. Rudolph Biedermann **Günther** von hier und Herr Dr. med. Carl Alfred **Krug** in Chemnitz resp. wieder gewählt worden, was mit dem Bemerken andurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird, daß die Gewählten die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Zwickau, den 18. Juni 1868.

Königliche Kreisdirection.
Uhde. v. Bosse.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 19. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem in Diensten der Familie von Mücke stehenden Kutscher Johann Gottfried Heinrich in Nieder-Rennersdorf die silberne Medaille des Albrechtsordens zu verleihen.

Dresden, 19. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, den Dr. med. Wilhelm Oscar Oesterreich zum Assistenzarzt im Sanitätscorps zu ernennen.

Dresden, 20. Juni. Wie wir hören, wird der Vorsitzende der in Evangelicis beauftragten Staatsminister, Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein Excellenz, sich nach Worms begeben, um den Feierlichkeiten zur Enthüllung des Lutherdenkmals beizuwohnen.

Tagesgeschichte.

§ **Berlin** 21. Juni. Von seiten der königl. sächsischen Regierung war beim norddeutschen Bundesrathe der Erlaß eines Gesetzes zum Schutz des geistigen Eigenthums beantragt worden. Infolge dieses Antrages hat die preußische Regierung die Ausarbeitung eines bezüglichen Gesetzentwurfes eingeleitet. Die Arbeit ist bereits erheblich vorgeschritten. Neuerdings hat nun der Bundesrath beschlossen, an den Bundeskanzler das Ersuchen zu richten, daß 1) die baldige Vollendung des Entwurfs bewirkt werde, daß 2) der Entwurf dem Bundeskanzleramte übergeben und den Bundesregierungen mitgetheilt werde, daß 3) die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen beauftragt werden, den Entwurf unter Zuziehung von Sachverständigen aus den betheiligten Kreisen zu berathen und unter Berücksichtigung der eingegangenen Petitionen über das Ergebniß ihrer Berathungen in der nächsten Session des Bundesrathes zu berichten. Der Entwurf betrifft ein Bundesgesetz zum Schutz des Urheberrechtes an literarischen Erzeugnissen und an Werken der Kunst. Seinen Aufstellungen liegen die in dem sächsischen Antrage bezeichneten Vorarbeiten zu Grunde, wobei auch die über diese erschienenen Beurtheilungen in Betracht kommen. — Dem Vernehmen nach ist der Bundesrath dem Beschlusse des Reichstags beigetreten, daß zur Sicherung des während eines Krieges auf der See befindlichen Privat-Eigenthums mit den anderen Mächten Verhandlungen zu eröffnen seien.

Berlin, 21. Juni. Gestern Nachmittag hat im Weißen Saale des königlichen Schlosses der feierliche Schluß der Reichstagssession stattgefunden. Gegen 3 Uhr hatten sich im Weißen Saale die Mitglieder des Reichstags in ziemlicher Zahl eingefunden. Von Mitgliedern der Fortschrittspartei waren Wiggers (Berlin) und v. Kirchmann wol die einzigen Anwesenden. Bald nach 3 Uhr erschienen die Bundescommissarien und nahmen links vom Throne Aufstellung, an ihrer Spitze in Stellvertretung des Bundeskanzlers der königl. sächs. Staatsminister Freiherr v. Friesen, darauf der Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück, der königl. sächs. Ministerial-Director Weinlig, der großh. hess. Geh. Legationsrath Hofmann u. s. w. Nachdem die Versammlung sich zu einem Halbkreis um den Thron geordnet, meldete der Staatsminister Frhr. v. Friesen dem Könige, daß die Versammlung zu seinem Empfange bereit sei. Bald darauf trat Se. Maj. der König, von den Prinzen begleitet, in den Saal; Prinz Albrecht (Vater) schloß sich den Reichstagsmitgliedern an. Während der König zum Throne schritt, rief der Präsident des Reichstags Dr. Simson: „S. M. der König von Preußen, der Schirmherr des Norddeutschen Bundes, er lebe hoch!“ in welches Hoch die Versammlung dreimal einstimmte. Der König bestieg den Thron, grüßte die Versammlung, bedeckte das Haupt mit dem Helme und nahm aus den Händen des Staatsministers Frhr. v. Friesen die Thronrede entgegen, welche S. M. mit lauter Stimme verlas. (Der Wortlaut derselben ist bereits im größten Theile der vorig. Nr. mitgetheilt worden.) Die Versammlung folgte den Worten des Königs mit schweigender Aufmerksamkeit. Nachdem die Verlesung der

Thronrede beendet, trat Staatsminister Frhr. v. Friesen vor und rief: „Im Namen des Norddeutschen Bundes erkläre ich auf allerhöchsten Präsidialbefehl die Sitzungen des Reichstags für geschlossen." Der König nahm den Helm vom Haupte, grüßte, sich dreimal neigend die Versammlung und verließ in Begleitung der Prinzen den Saal, während der hessische Bundescommissar Hofmann rief: „S. M. König Wilhelm lebe hoch!" und die Versammlung dreimal in dieses Hoch einstimmte. Die Feierlichkeit dauerte etwa fünf Minuten.

28. Sitzung des Reichstags. Der Reichstag, aus dem Dr. Reincke ausgeschieden ist, genehmigte in nochmaliger Abstimmung die vom Abgeordneten Prosch beantragte motivirte Tagesordnung über den Antrag v. Hagke's, betr. die Herstellung des Reichsarchivs. Die motivirte Tagesordnung lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: in Erwägung, daß der Reichstag seine Sympathien für eine den nationalen und wissenschaftlichen Bedürfnissen entsprechende Ordnung des Archivwesens und seine Geneigtheit zur Verwilligung der dazu erforderlichen Geldmittel durch den Beschluß vom 28. Sept. 1867 bereits zu erkennen gegeben hat, und in der ferneren Erwägung, daß nach den von seiten des Bundeskanzler-Amts abgegebenen Erklärungen auch die Bereitwilligkeit des Bundesraths zur Einleitung und thunlichen Förderung der entsprechenden, jedenfalls einer noch weiteren sorgfältigen Vorprüfung bedürftigen Maßregeln nicht zu bezweifeln ist, über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Hagke zur Tagesordnung überzugehen." Es folgt die Berathung der Anträge des Bundesraths in Betreff des von dem Reichstage auf Antrag des Abg. Schulze-Delitzsch und Gen. angenommenen Gesetzentwurfs, betr. die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften im Norddeutschen Bunde. Die einzelnen Amendements des Bundesraths wurden zunächst einzeln angenommen, desgleichen alsdann fast einstimmig das ganze Genossenschafts-Gesetz, wie es sich aus diesen Amendements und den ursprünglichen Beschlüssen des Reichstags zusammensetzt. Es folgt die dritte Berathung über das Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brauerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Braumalzsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehilfen und Hausgenossen auf Grund der Zusammenstellung, ebenso die dritte Berathung über das Gesetz wegen Besteuerung des Braumalzes in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietstheilen. Beide Entwürfe werden ohne Debatte nach den früheren Beschlüssen des Hauses angenommen. Es folgt der Bericht über den Antrag der Abgg. Harkort und Dr. Becker (Dortmund) auf Einführung des Einpfennig-Tarifs für den Transport von Kohlen, Coaks, Holz 2c. In der Commission wurde dieser Antrag mit 14 gegen 5 Stimmen verworfen, ebenso die verschiedenen Anträge auf motivirte Tages-Ordnung und der Erlaß von bezüglichen Resolutionen. — Der Abgeordnete Dr. Braun (Wiesbaden) ersucht den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, weil der Bericht der Commission den Mitgliedern des Hauses zu spät zugegangen und eine gründliche Erörterung des so wichtigen Gegenstandes nicht möglich sei. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der sechste Gegenstand der Tagesordnung betrifft den Vorschlag der Commission für Handel und Gewerbe, die anheim stellt, eine Reihe von circa 170 Petitionen durch Annahme des von den Abgg. Lasker und Miquel vorgelegten Gesetzes, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe, als erledigt zu erachten. Der Antrag der Commission ward angenommen. Bei dem 3. Punkte, der confessionelle Beschwerden betrifft, bei dem 4., der sich auf das Gewerbewesen bezieht, und dem 5., der die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung anregt, beantragt die Commission den Uebergang zur Tagesordnung, dem das Haus auch ohne Debatte beitritt. Eine andere Petition, die des Vorsitzenden des Berliner Tonkünstlervereins Dr. Alsleben bittet: „Der hohe Reichstag wolle beschließen: auf die Vorlage eines Gesetzes, betreffend die Zahlung von Tantième-Geldern für öffentliche Vorführung von musikalischen und literarischen Werken jeglicher Art an die noch lebenden Autoren, oder an die Erben der innerhalb der letzten dreißig Jahre verstorbenen Autoren, nach Maßgabe des auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetzes in Frankreich, mit den event. dem hohen Reichstage genehmen, unseren Verhältnissen angepaßten Aenderungen hinwirken zu wollen." Die Commission beantragt die Petition dem Herrn Bundeskanzler als Material zu dem in der Vorbereitung befindlichen, das geistige Eigenthum betreffenden Gesetz-Entwurf zu überweisen. Auch hier tritt das Haus dem Commissionsantrage bei. Eine Anzahl Gemeinde-Vertreter und Bewohner des Fürstenthums Lippe-Detmold behaupten in einer Petition, daß durch den Landtagsabschied vom 21. Februar d. J., wonach im Wesentlichen unter Uebernahme der Regierungslasten auf die Landcasse, das sogenannte Landrenteivermögen, darunter namentlich auch die gesammten Domainen und Forsten, hinfort als ein privatives fürstliches Familien-Fideicommiß angesehen werden solle, das Land geschädigt werde, und ferner auszuführen suchen, daß sowol die seit dem Jahre 1853 geltende Verfassung des Fürstenthums Lippe-Detmold nicht zu Recht bestehe, als auch nach den Bestimmungen dieser Verfassung der Beschluß nicht als giltig und wirksam erachtet werden könne, sehen sich die Petenten genöthigt, wie sie sich ausdrücken: „gegenwärtige Verwahrung beim Hohen Reichstage des Norddeutschen Bundes zur Sicherheit einzubringen, weil in der landständischen Versammlung ein vor der Abstimmung seiten der Wahlmänner der Stadt Horn eingereichter Protest gegen die Veräußerung der Staatsgüter mittels Verbrennung im Ofen vernichtet wurde", event. bitten sie: „gegenwärtige Verwahrung als Beschwerde gegen die verfassungswidrigen Vorgänge dem Bundeskanzler zur Abhilfe zu überweisen." Hier beschließt das Haus nach dem Commissions-Vorschlage die Petition dem Bundesrathe zur Prüfung zu überweisen. Eine Anzahl von Kaufleuten aus Leipzig und anderen Städten des Norddeutschen Bundes haben das Petitum gestellt, „baldmöglichst in Erwägung zu ziehen, wie den aus der gegenwärtigen ungeregelten Circulation von Staats- und Privat-Papiergeld im Bundesgebiete dem Verkehr und Verkehrtreibenden erwachsenden bedeutenden Nachtheilen und Gefahren gründlich abgeholfen werden könne, und praktische Maßregeln zu einer solchen Abhülfe unverzögert zu treffen." Nach dem Antrage der Commission beschließt der Reichstag: in Erwägung daß die Petenten sich bereits unmittelbar an den Bundesrath gewendet haben, dieser auch bereits mit der Sache befaßt ist, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Von dem Gutsbesitzer J. Reinicke in Mölz bei Köthen und Genossen ist eine von mehr als tausend Grundbesitzern aus dem Herzogthum Anhalt unterschriebene Petition eingebracht, worin der Reichstag ersucht wird: zu beschließen, durch Vermittelung des Bundes-Präsidiums des Norddeutschen Bundes die anhaltische Staatsregierung auffordern zu lassen, in Anhalt bezüglich des Jagdrechtes durch eine ohne Entschädigung zu bewirkende Aufhebung aller Jagdgerechtsame auf fremdem Grund und Boden den gesetzlichen Zustand schleunigst wiederherzustellen. Die Commission beantragt: in Erwägung, daß es sich hier um einen Gegenstand handelt, der zur Zeit noch ein Object der Verhandlung unter den Factoren der anhaltischen Landesgesetzgebung bildet, indem nach dem eigenen Vortrage der Petenten auf den betreffenden Beschluß der Landesvertretung vom 31. Jan. d. J. bislang ein definitiver Bescheid der Landesregierung nicht erfolgt ist, mithin zu einer Vermittelung der Bundesgewalt in dieser Angelegenheit zur Zeit keinenfalls eine begründete Veranlassung vorliegt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Auch hier tritt das Haus dem Antrage der Commission bei. Schließlich werden nach dem Antrage der Commission eine Anzahl von Petitionen als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erachtet. — Nachdem somit die ganze Tagesordnung erledigt ist, giebt Präsident Dr. Simson eine Uebersicht über die Thätigkeit des Reichstages. Seiten des Bundesraths sind 38 Vorlagen an den Reichstag gekommen, 19 Gesetze, 19 Verträge. Sie sind sämmtlich bis auf 2 erledigt, von denen das Bundesschuldengesetz vom Bundesrathe zurückgezogen worden ist, während das Gewerbegesetz wenigstens theilweise erledigt ist. Außerdem hatte sich der Reichstag mit 23 Anträgen seiner Mitglieder zu beschäftigen, ferner mit 7 Interpellationen, 661 Petitionen und 18 Wahlprüfungen. Jetzt sind noch 4 Mandate erledigt. Der Reichstag hat 28 Plenarsitzungen abgehalten. — Abg. v. Francken-Ludwigsdorf dankt dem Präsidenten im Namen des Hauses. — Präsident Dr. Simson antwortete mit tiefer Bewegung. Das hohe Haus ist also auch diesmal auf den Antrag seines ehrwürdigen Alterspräsidenten mit der Güte eingegangen, von der es mir so viele, mich tief bewegende Proben gegeben hat. Indem Sie, m. H., mich aus meinem Amte mit einer so freudigen Anerkennung entlassen, verwandeln Sie die ernste Sorge, ohne die ich die mir gestellte Aufgabe niemals hätte auf mich nehmen können, in eine reine Freude über ein verhältnißmäßiges Gelingen. Es ist kein Kleines, an einer ausgezeichneten Stelle für den großen Zweck unseres neuen Norddeutschen Staates und damit unseres gesammten deutschen Vaterlandes mit arbeiten zu können. Diese Arbeit trägt ihren Lohn in sich selbst. Sie aber, m. H., fügen zu diesem Lohne heute einen ferneren, werthen Schmuck, für den ich Ihnen allen allezeit die dankbarste Erinnerung bewahre.

Der Ausschuß des Bundesrathes für Justizwesen trat gestern zu einer Sitzung zusammen. — Die von dem Ausschusse des Bundesrathes für Handel und Verkehr geleitete Enquête über das Hypothekenbankwesen hat mit der vorgestern stattgefundenen Sitzung ihr Ende erreicht. Es sind in derselben 25 Sachverständige aus den verschiedenen Ländern des Norddeutschen Bundes mit ihren Gutachten vernommen worden.

Der amerikanische Gesandte, Herr Bancroft, hat Berlin auf mehrere Wochen verlassen und beabsichtigt unterdessen Stuttgart und Karlsruhe, wo er ebenfalls accreditirt ist, zu besuchen. Die Gesandtschaft zu Berlin wird in der Abwesenheit des Ministers durch den Geschäftsträger Oberst Alexander Blitz vertreten.

Der Flügeladjutant Graf Lehndorff, welcher ein auf die militairische Organisation Württembergs bezügliches eigenhändiges Schreiben des Königs Wilhelm an den König von Württemberg zu überbringen hatte, ist mit einem eigenhändigen Antwortschreiben des Königs von Württemberg zurückgekehrt. Seine Mission soll den gewünschten Erfolg gehabt haben.

Memel, 19. Juni. Zwischen einer Schmugglerbande und russischen Grenzsoldaten ist es in der Gegend von Nimmersatt zu einem ernsthaften Gefecht gekommen, wobei auf beiden Seiten mehrere schwer verwundet wurden. Die Schmuggler nahmen drei russische Soldaten gefangen, die sie auch, auf das preußische Gebiet zurückgeworfen, mit sich nahmen, dann aber freiließen.

× **Frankfurt a. M.,** 21. Juni. Der Königin Maria Pia von Portugal soll der Gebrauch der Emser Heilquellen sehr gute Dienste leisten. J. Majestät macht täglich Ausflüge in die malerische Umgegend. — In Wiesbaden weilt seit einigen Tagen die verwittwete Königin von Dänemark zum Curgebrauche. Sie bewohnt die Rößler'sche Villa und wird dem Vernehmen nach bis Ende Juli bleiben.

Wiesbaden, 21. Juni. Der bisherige Polizei-Inspector Seyfried (ehemals in Berlin) ist zum Polizei-Director der Stadt Wiesbaden definitiv ernannt worden.

Hannover, 20. Juni. S. M. der König Wilhelm trifft in der Nacht vom 21. zum 22. d. hier ein und wird im Palais im Georgsgarten residiren. Am 22. d., Montag, findet am Vormittag eine große Parade der hiesigen Garnison, darauf die Vorstellung der städtischen Behörden im Stadtschlosse und die Grundsteinlegung der Artilleriekaserne statt. Um 4 Uhr ist Diner im Stadtschlosse, worauf Se. M. die Stadt besichtigen wird. Abends giebt der Generalgouverneur eine große Soirée, hierauf großer Zapfenstreich. Am Dienstag, 23. d., wird der König den Truppen-Exercitien beiwohnen und die Reitschule besichtigen, darauf Empfang von Deputationen im Palais im Georgsgarten, woselbst auch um 4 Uhr das Diner ist; Abends erscheint Se. Majestät in der Soirée des Oberpräsidenten. Die Abreise des Königs erfolgt am Mittwoch, Morgens 7 Uhr, und wird Se. Majestät sich zunächst nach Hildesheim begeben, woselbst die Garnison besichtigt wird und Empfang der Behörden, sowie ein Besuch des Doms stattfinden soll. Von Hildesheim wird die Reise um 9¼ Uhr Vormittags fortgesetzt; in den Städten Elze, Salzderhelden, Northeim, Göttingen wird Se. M. verweilen und die Garnisonen besichtigen; in letztgenannter Stadt werden die Behörden und Professoren empfangen werden. Mittags 1½ Uhr erfolgt die Abreise von Göttingen nach Kassel, woselbst des kurzen Aufenthalts wegen nur die obersten Spitzen der Verwaltung und der Generalität den König empfangen werden. Von Kassel trifft der König Abends um 8 Uhr in Frankfurt ein, sieht dort die Spitzen der Frankfurter Behörden auf der Verbindungsbahn zur Main-Weserbahn und fährt nach halbstündigem Aufenthalt nach Mainz, woselbst S. M. im großherzoglichen Palais Logis nimmt. Am 25. Vormittags erfolgt die Reise nach Worms mittels Extrazugs. — In Goslar hat der commissarische Landdrost v. Borries gegen den nationalen Senator Wolff eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet und dieselbe mit der Amtssuspension eröffnet.

London, 20. Juni. Die Nachricht, daß die Russen auf dem linken Ufer des Serafschan, in Samarkand, im Hauptsitze der mohammedanischen Macht und Rechtgläubigkeit in Central-Asien stehen, macht durch die ganze islamitische Welt diesseit wie jenseit des Hindukusch, diesseit wie jenseit des Rothen Meeres das größte Aufsehen und muß, wie in London, so in Paris und in Washington und überall, wo russische und britische Machtstellung in Erwägung kommen, schwer in die Wagschale fallen. Die Russen haben in Central-Asien ein ähnliches System begonnen wie die Engländer in Indien; sie spinnen ihre mohammedanischen Nachbarn einen nach dem andern ein, reißen ihnen in Pausen einzelne Glieder ab und warten, bis eine gelegene Zeit kommt, ihnen gänzlich den Garaus zu machen. So nahmen sie Chokand bis auf den schwachen Rest mit der gleichnamigen Hauptstadt, und mit diesem Reste nun schlossen sie einen selbstverständlich sehr vortheilhaften Handelsvertrag; so schonten sie Chiwa, weil sie es täglich brechen könnten wie eine reife Frucht, und weil sie es vorziehen, dieses Khanat nach und nach aufzusaugen; so würden sie es wahrscheinlich auch mit dem Emir von Buchara machen, wenn es die fanatische Priesterkaste, die hier fast mächtiger als der Fürst selbst ist, gestatten wollte. Rußland ist bereits im Besitze fast der gesammten Handelswege Binnen-Asiens. England [illegible] eine Bedrohung seines indischen Gebietes durch Rußland nicht unvorbereitet. Dieses Gebiet ist [illegible] Kriegstüchtigkeit ungleich stärker als früher organisirt, [illegible] kommt dabei die Beschleunigung der Truppenbewegung [illegible] tracht. Die Engländer hoffen mit ihren [illegible] Indus zu erreichen, als die Russen sich in Afghanistan [illegible] und ihre Angriffs-Colonnen gebildet haben.

Oberhaus. Lord Ellenborough [illegible] Abessinien heimkehrenden Truppen einen [illegible] vollen Empfang zu bereiten. Graf Malmesbury [illegible] weil kein entsprechender Präcedenzfall, für ein [illegible] dieser Richtung bis jetzt vorliege. — Unterhaus [illegible] setzung der Comitéberathung über die irische [illegible] denjenigen Theil derselben, welcher sich auf [illegible] der Sitze bezieht, zurück, weil er zu seinem [illegible] Anklang im Hause gefunden. Bezüglich der [illegible] dieselbe auf Zahlung der Armenabgaben sich [illegible] eine Erörterung darüber, ob nach der Meinung des [illegible] für die kommende Wahl diejenigen auf die [illegible] welche unter den neuen Verhältnissen bereits die [illegible] 1. Juli entrichtet, oder ob nach einem Amendement [illegible] gabenpflicht, nicht aber die Zahlung als [illegible] solle. Schließlich entscheidet man sich mit [illegible] für letztere Auffassung. Die schlechte Disciplin der [illegible] folgenden Theil der Sitzung der Partei eine ganz [illegible] Zuerst wie Chichester Fortescue die Queen's [illegible] bliner Universität zur Vertretung durch zwei [illegible] den zum Magister- und Doctor-Gradus von der Queen's [illegible] ten das Stimmrecht gewährleistet wissen, muß aber [illegible] reden seinen Vorschlag mit 183 gegen 173 Stimmen [illegible] besser ergeht es einem Antrage Sir Coleman O'Loghlen's [illegible] recht verknüpfte Wahlrecht abzuschaffen. Hier [illegible] auf 155 gegen 109 Stimmen. Eine von Mr. [illegible] pfohlene Clausel zur Streichung des [illegible] nur 106 Wähler zählt, wird ebenfalls mit 210 gegen [illegible] gewiesen. Eine fernere Clausel, welche Oberst [illegible] land Reduction des armensteuerpflichtigen [illegible] englischen Grafschaften das Stimmrecht geknüpft ist, [illegible] indessen Gladstone bei der Erörterung ausdrücklich [illegible] vorgeschlagene Herabsetzung in der That [illegible] verhältnißmäßig arme Irland schlechter stellen [illegible] Schottland, fällt auch dieser Vorschlag unter dem [illegible] Bänke mit 241 gegen 205 Stimmen. Schließlich [illegible] nennenswerthe Veränderung, wenn man von den [illegible] über die Wahlsitzvertheilung absieht, ganz erledigt [illegible] über Ankauf sämmtlicher Telegraphenlinien durch den [illegible] unter dem Vorbehalt der Ueberweisung an einen [illegible] zweiten und die schottische Reformbill unter dem [illegible] dritten male gelesen.

Konstantinopel, 12. Juni. Der [illegible] geht nach Ems oder Vichy. — In den [illegible] ein französisch-englisches Geschwader stationirt [illegible]

Belgrad, 18. Juni. Die officiellen „[illegible] klären: Die serbische Regierung lehnt von [illegible] ab, als könnte die „Srbska Omladina" an den [illegible] glücke Serbiens Schuld sein; wenn aber einige [illegible] den in diese Sache verwickelt erscheinen, so haben [illegible] eigene Hand, nicht aber als Organe der Omladina [illegible] Der preußische Generalconsul erklärt im Namen [illegible] das innigste Beileid über das Unglück Serbiens.

Belgrad, 19. Juni. Heute wurde der [illegible] Aczika Nevadowitsch eingezogen. Rittmeister [illegible] witsch hat sich im Gefängnisse mit einer [illegible] oder an Füßen und Händen zerschnitten. [illegible] wird gezweifelt. Aus dem bisherigen Gange der [illegible] soll hervorgehen, daß die Verschworenen den [illegible] Karageorgiewitsch nur benützen wollten und [illegible] betrogen worden wäre.

Bukarest, 19. Juni. Die Kammer bewilligte [illegible] vention von 23,500 Frcs. für die rumänischen [illegible] und einen Credit von 300,000 Frcs. zur Prägung [illegible] münzen. Am Schluß der Sitzung war die [illegible] schlußfähig und wird es voraussichtlich bis zum [illegible] wieder werden.

Aus **Bukarest,** 19. Juni, wird [illegible] Rußland die erste Rate seiner Schuld [illegible] verpflegungskosten v. J. 1853) im Betrage [illegible]

Digitized by Google

(die ganze Schuld beträgt 20 Mill. Piaster, ca. 5 Mill. Frcs.) bezahlt habe und noch im Laufe dieses Jahres die zweite Rate im Belaufe von 400,000 Frcs. bezahlen werde. Jene erste Rate ist dem Kriegsminister überwiesen, die zweite wird an den Finanzminister in rumänischem Silbergelde geleistet.

Departement der Finanzen. Bei der Chaussee- und Brückengeld-Verwaltung sind ernannt worden: Carl Christoph Mißlach, zeither Chausseegeld-Einnehmer in Lampertsdorf, als solcher zu Zehren; der pensionirte Oberst naliß Carl Friedrich Strubelt als Chausseegeld-Einnehmer zu Leisenau.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellt wurden: I) in **geistlichen Aemtern:** Dr. phil. Hermann Clemens Peter, Diaconus an der Kirche St. Johannis zu Chemnitz, als fünfter Diaconus an der Kreuzkirche und Prediger an der Sophienkirche zu Dresden; Paul August Bernhard Zimmermann, Predigtamts-Candidat, als Katechet an der St. Petrikirche zu Leipzig; Paul Gustav Werner, Hilfsgeistlicher in Limbach, als Diaconus in Haynichen (Nossen); — II) bei den **Gymnasien** und **Realschulen:** Dr. phil. Ernst Martin Wohlrab, 9. Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden, als 7. Oberlehrer an derselben Schule; Dr. phil. Johann Karl Gottlieb Ehrt, 11. Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden, als 9. Oberlehrer an derselben Schule; Dr. phil. Gustav William Abendroth, 12. Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden, als 10. Oberlehrer an derselben Schule; Dr. phil. Ernst August Reißner, provisorischer Lehrer und Inspector des Alumneums an der Kreuzschule zu Dresden, als 11. Oberlehrer an derselben Schule; Dr phil. Emil Arthur Köhler, Candidat des höhern Schulamts, als 12. Oberlehrer an der Kreuzschule zu Dresden; Dr. phil. Heinrich Theodor Uhle, Candidat des höhern Schulamts, als 13. Lehrer und Inspector des Alumneums an der Kreuzschule zu Dresden; Dr. Hermann Camillo Kellner, provisorischer Lehrer am Gymnasium zu Zwickau, als 12. ständiger Oberlehrer an demselben; Gustav Stiefelhagen, 9. Oberlehrer an der Annen-Realschule zu Dresden, als 8. Oberlehrer an derselben Schule; Otto Friedrich Böhme, 10. Oberlehrer an der Annen-Realschule zu Dresden, als 9. Oberlehrer an derselben Schule; Dr phil. Gustav Hermann Hoffmann, 11. Oberlehrer an der Annen-Realschule zu Dresden, als 10 Oberlehrer an derselben Schule; Ernst Emil Harich, Predigtamts-Candidat, Lehrer am Krause'schen Institut zu Dresden, als 11. Oberlehrer an der Annen-Realschule daselbst; Karl Alfred Curt Schurig, Candidat des höhern Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an der Gymnasial- und Realschulanstalt zu Plauen; Gustav Adolph Schmeißer, 14. Oberlehrer an der Realschule zu Chemnitz, als 13. Oberlehrer an derselben Schule; Wilhelm Jäßle, 15. Oberlehrer an der Realschule zu Chemnitz, als 14. Oberlehrer an derselben Schule; Carl Bernhard Theodor Gelbe, 17. Oberlehrer an der Realschule zu Chemnitz, als 15. Oberlehrer an derselben Schule; Alfred Mating-Sammler, Hilfslehrer an der Realschule zu Annaberg, als 16. und Ernst Arthur Ferdinand Köhler, Candidat des höhern Schulamts, als 17. Oberlehrer an der Realschule zu Chemnitz; — III) bei den **Seminarien:** Oskar Wermann, Musiklehrer an der Akademie zu Neuchâtel in der Schweiz, als Musik- und Oberlehrer am Seminar zu Friedrichstadt-Dresden; Julius Giesing, Schulamts-Candidat, als 2. Hilfslehrer am Seminare zu Waldenburg; — IV) in **Schulämtern:** Karl August Peschel, Rector zu Nossen, als Schuldirector daselbst; Hermann Leopold Kayser, Hilfslehrer zu Altenberg, als 2. Lehrer zu Pieschen (Dresden II.); Ernst Gottlieb Simmank, Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Großenhain, als 21. Lehrer daselbst; Carl Reinhold Bendel, Privatlehrer zu Dresden, als 2. Lehrer an der Kirchschule zu Ruppersdorf (Oberlausitz); Gustav Hermann Handrack, Lehrer zu Ebersbach, als 7. Lehrer an der Stadtschule zu Kamenz (Oberlausitz); Friedrich August Wolf, Hilfslehrer zu Obersteina, als Lehrer zu Friedersdorf (Oberlausitz); Friedrich Arno Jungbänel, Hilfslehrer zu Crostau, als Lehrer zu Neundorf a. d. E. (Oberlausitz); Carl Hermann Steude, Cand. theol. und Hilfslehrer an der Stadtschule zu Zittau (Oberlausitz), als 20. Lehrer daselbst; Franz Oskar Ackermann, 2. Lehrer an der Graf'schen Stiftungsschule zu Roßwein, als 1. Lehrer an der Mädchenschule zu Pegau; Gustav Moritz Küchler, Schulvicar zu Niederlauterstein (Marienberg), als Lehrer daselbst; Karl Heinrich Kannegießer, Predigtamts-Candidat, als Rector zu Hartenstein (Lößnitz); Johann Adam Schaller, Lehrer zu Gettengrün, als Lehrer zu Mühlhausen (Markneukirchen); Friedrich Gotthelf Theodor Sucker, Hilfslehrer an der I. Gemeindeschule zu Dresden, als Lehrer an derselben Schule; Gustav Wilhelm Wehner, Hilfslehrer zu Naunhof, als 5. Lehrer an der evangelischen Freischule zu Dresden; Heinrich Carl Richard Kiesewetter, provisorischer Lehrer an der II. Armenschule zu Leipzig, als 15. Lehrer daselbst; Friedrich Wilhelm Ebner, Lehrer am Nebenseminar zu Grimma, als Kirchschullehrer zu Kleinpötzschau (Leipzig II.); Franz Hermann Matthes, Fabrikschullehrer zu Witzschdorf, als 5. Lehrer zu Lengefeld (Marienberg). — Uebrigens wird die Prädicirung des Kirchschullehrers Johann Robert Theodor Stäger zu Dittersdorf (Chemnitz) als Cantor hiermit bekannt gemacht.

* **Leipzig,** 22. Juni. Das durch des trefflichen Hauptmann Tod erledigte Cantorat an der Thomasschule hierselbst ist am letzten Sonnabend durch Rathsbeschluß wieder definitiv besetzt worden, und zwar durch Hrn. Professor Richter, Lehrer am Conservatorium hierselbst, in welchem man gewiß einen durchaus würdigen Nachfolger so vieler großer Vorgänger gefunden haben dürfte. — Im alterthümlichen Kreuzgange des Paulinum werden seit einigen Tagen, aus Veranlassung des „Vereins für Geschichte Leipzigs", alte, längst übertünchte gewesene (vor etwa 25 Jahren zuerst wieder entdeckte) Wandmalereien zu Restaurationszwecken bloßgelegt. Schon der erste restaurirte Schildbogen enthält in seinem obersten Felde die interessante Angabe, daß die Fresco-Malereien im J. 1390 angefertigt und im J. 1517 wiederum übermalt worden sind, wobei sie wahrscheinlich in Bezug auf Stil und Darstellungsweise vielfach modificirt worden sein mögen. Die Aufgabe der Restauration wird dadurch eine ziemlich complicirte, und um so mehr ist die uneigennützige Hingebung anzuerkennen, mit welcher eine Schaar wackerer und sachverständiger Künstler (Deimling, Heine, Jahrmargt, Maladinsky, Dr. Mothes, Römer) sich der Aufgabe unterziehen, das Ursprüngliche von dem später Zugesetzten zu sondern und die Zuthaten von 1517 möglichst genau zu erkennen und — zu beseitigen, was freilich an einzelnen Stellen geradezu unmöglich sein dürfte.

Am 18. Juni sind in **Wiesen-Sigleß** (bei Wiener-Neustadt) 70 Häuser und 52 Scheunen abgebrannt.

Die „Engl. Corr." schreibt: Bei dem großen Händelfest, das am 16. Juni im Krystallpalast zu Sydenham eröffnet wurde, wirkten 4000 Sänger und Instrumentalisten zusammen, und das Auditorium bestand aus 19,000 Menschen. Als Einleitung zum Fest wurde die Nationalhymne gesungen, die erste Strophe von den Sopranen, denen in der zweiten die Altstimmen antworteten, worauf die dritte von dem gesammten Chor und sämmtlichen Instrumenten ausgeführt wurde. Der Eindruck war ein gewaltiger, und zwar nicht durch die überwältigende Stärke der Tonmassen, sondern mehr durch ihre Fülle und Harmonie. Denn der Raum des Mitteltransceptes ist so groß, und die Verwendung der dem Dirigenten zu Gebote stehenden Tonmassen war eine so maßvolle von seiner Seite, daß das Ohr selbst bei den Fortissimi nicht unangenehm berührt wurde. Es folgte die Aufführung des Messias, die über 3 Stunden in Anspruch nahm.

Christiania, 15. Juni. An der finnisch-norwegischen Küste sind 23 Fischerfahrzeuge und 50 Boote verunglückt, und von der Mannschaft werden über 50 Personen vermißt.

Die „Astrachaner Gouvernementszeitung" bringt interessante statistische Daten über die Langlebigkeit in diesem Gouvernement. Von 10,138 im Laufe des vorigen Jahres Gestorbenen hatten 83 ein Alter von 95 bis 100 Jahren, 2 ein Alter von 100 bis 105, 3 ein solches von 105 bis 110 Jahren und eine Frau 125 Jahre erreicht.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 23. bis 28. Juni. Den 23.: Tell (Oper). — Den 24.: N. e.: Der Kammerdiener. Alphéa. — Den 25.: Don Juan. (Donna Anna: Frl. Mahlknecht a. G.) — Den 26.: Yelva. N. e.: Nach Sonnenuntergang. — Den 27.: Fürst Emil. — Den 28.: Rienzi. (Rienzi: Hr. Tichatschek.)

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 23. Juni: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, des Fräulein Lina Fried, vom königl. Hoftheater zu Berlin, und des Herrn Max Staegemann, vom königl. Theater in Hannover: Die Hochzeit des Figaro. (Graf Almaviva: Herr Max Staegemann. — Susanne: Frau Peschka-Leutner. — Cherubim: Fräul. Fried.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 20. Juni. Petroleum, raff., loco 5⅝ ℳ, September 5⅝—5¾ ℳ. Reis eher fester im Preise.

Bremen, 20. Juni. (Wochenbericht). **Tabake, nordamerik.** Verkauft sind vom Lager: 25 Faß Maryland, mittel und fein; 199 Faß Virginy, ord. bis mittel; 218 Faß Kentucky, ord. bis mittel; 37 Faß Stengel; ferner auf Lieferung: 81 Faß Virginy, ord. bis mittel, und transitirt: 81 Faß Bay, 254 Faß Maryland u. 31 Faß Stengel. Westind. und südamerik. Aus erster Hand wurden verkauft: 94 Ser. Havanna, 2122 Ser. Cuba, 1660 Ser. Ambalema, 1534 Ser. Carmen, 152 Ser. Palmyra, 1262 Pck. Brasil, 887 Kst. Seedleaf. **Kaffee.** Auch in der verflossenen Woche war der Markt ruhig und Preise ohne erhebliche Veränderungen. Verkauft sind 1200 Sack Rio 8½—11½ ₰ und in Auctionen für Assecuradeurs Rechnung 380 Sack Jamaica und 282 Sack Savanilla.

Hamburg, 19. Juni. **Wolle** fest. Notirungen: Mecklenb. Bliesse 19—21, preuß. und schles. Bliesse 21—24, österr. Bliesse 12—16, Lamm 20—30, Schweiß 14—16, Pell 12—14, Locken 14—15, hannov. Heide 7 bis 9, Eider 15—18, jütl. Lot. 14—15, isländische —.—, seeländ. Prima —, do. Secunda — Schill. Bco. pr. Pfd., dänische Kalk 25—60 Mrk. Bco. pr. 100 Pfd., ruff. —.—, türk. und ägypt. 7—9, Buenos Ayres 4—7, ostindische 6—8, Peru, gewaschene 11—12, do. ungewaschene 7—8, Cap. Bliesse 15—18, do. Scoured 14—17, do. snow white 20—23½, Port Philipp Bliesse 16—19, Van Diemens Land 17—19 Schill. Bco. pr. Pfd.

Nürnberg, 18. Juni. Der Stand der **Hopfengärten** ist im Allgemeinen ein normaler. Aus Spalt und dem Spalter Land lauten die Mittheilungen über die Hopfengärten sehr günstig. Aus dem Aischgrunde wird mitgetheilt, daß dort seit acht Tagen für Rechnung Bamberger Häuser ziemlich viel zu 30—33 fl., ausnahmsweise gute Qualität zu 34—36 fl. gekauft wurde. Auch in der Altdorfer Gegend haben einzelne Käufe zu 29—33 fl. je nach Qualität stattgefunden.

Triest, 19. Juni. **Baumwolle** weniger belebt, da noch Ende voriger Woche einige Verkäufe stattfanden und außerdem mehrere Partien infolge bestimmter Verkaufsordres zu ermäßigten Preisen angeboten wurden. **Früchte.** In Mandeln beschränktes Geschäft zu ermäßigten Preisen. In Feigen und Rosinen geringes Geschäft zu unveränderten Preisen. **Oel** beschränktes Geschäft in communen Qualitäten zu schwach gehaltenen Preisen; in feinen Sorten geringes Geschäft ohne Preisänderung. **Petroleum** fest behauptet. Der Wochenumsatz betrug: 11 Ballen **Baumwolle** Mako zu fl. 73, 91 Bll. do. Macedonien zu fl. 64, 136 Bll. do. Smyrna zu fl. 56—66, 42 Bll. do. Livadia zu fl. 56 pr. Ctr., 59 Bll. do. Cypern und Soria und 50 Bll. do. Surat zu unbekannten Preisen; 150 Ctr. **Mandeln** süße Puglien zu fl. 48—47; 300 Ctr. **rothe Rosinen** Eleme zu fl. 10, 200 Ctr. do. Cisme zu fl. 10, 200 Ctr. do. Samos zu fl. 6; 100 Ctr. **Sultaninen** zu fl. 16—18; 150 Ctr. **Korinthen** zu fl. 6 — 6.50 pr. Ctr.; 600 Or. **Olivenöl** Biesti und Abruzzen für Fabriken in Fässern zu fl. 41—42, 260 Or. do. Puglien und Rodi, communes und Speise- in Fässern zu fl. 43—46, 300 Or. do. Puglien fein und superfein zum Tafelgebrauch in Fässern zu fl. 48—60, 400 Or. do. Valona in Fässern wie es steht zu fl. 42, 360 Or. do. Boche, Dalmatien und Ragusa in Fässern zu fl. 42 pr. Or.

Liverpool, 20. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) **Baumwolle**: 15,000 Ballen Umsatz. Theurer. Middling Orleans 11¾, middling amerikanische 11½, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8½, fair Bengal 8¼, fair Oomra 9½, good fair Oomra 10, fair Pernam 11⅝, fair Smyrna 9½, fair ägyptische 12½.

Liverpool, 22. Juni. **Baumwolle.** Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Preise unverändert. Heutiger Import 10,250 Ballen, davon 5250 Ballen amerikanische.

Smyrna, 12. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 700 Bll. zu P. 455 bis 515 pr. Ctr. Tendenz fallend. **Alizzari.** 400 B. zu P. 352½—370 pr. Ctr. abgesetzt. **Cours** auf London 125½—126¼, Marseille 199 bis 200½. Triest 425—430.

Alexandrien, 12. Juni. **Baumwolle.** Geringes Geschäft. Die feinen Sorten behaupten sich ungemein fest, und selbst für mittelmäßige Partien wurden übertriebene Preise begehrt. Man notirt: middling P. 300—310, fair bis fully fair 420—430, good fair bis fully good fair 460—470, good bis fine 500—520, extra fine 560—700. Umsatz 1300 Cant., wovon 1000 zu P. 400—480, 300 Cant. ord. zu P. 300—360. Vorrath von Privatwaare 40,000 Cant., von Paschawaare 1000 Cant., zusammen 41,000 Cant. **Cours** ohne bedeutende Veränderungen. London 3 M. 96¼—96½, Frankreich 3 M. 521—522. Mariatheresienthaler P. 20. 8, türk. Lira 88. 20, österr. Ducaten 45. 20, 20-Frankenstücke 77. 6, Pfd. Sterl. 97. 20.

Kairo, 7. Juni. Eine Partie **Gummi** von 7 Fardi arab. ordin. wurde zu PC. 500 pr. Cant. abgesetzt. Talka erzielte den hohen Preis von PC. 390. **Kaffee.** Mekka ungefähr zu den gewöhnlichen Preisen abgesetzt. **Elfenbein** geschäftslos, nominell L. St. 26 pr Cant.

Wollmärkte. Ulm, 19. Juni. (**Wollmarkt.**) Der Verkauf geht seit heute rasch von statten. Käufer zahlreich vertreten. Bastard 100—115 fl., fein Bastard mit 122—133 fl. bezahlt. Zufuhren dauern fort. Lager gegen 5000 Ctr.

Tuttlingen, 18. Juni. **Wollmarkt.** Am gestrigen 2. Markttag blieb der Verkehr bis gegen Abend sehr flau. Die Verkäufer stellten hohe Preise, und die Käufer hofften bei großer Zufuhr auf bedeutenden Abschlag. Heute dagegen wurde mit einem durchschnittlichen Abschlag von 10—15 pCt. so rasch abgesetzt, daß bis Mittag bis auf einige unbedeutende Schläge alles verkauft war. Bessere Bastardwolle stellte sich auf 95 bis 108 fl., mittelfein auf 90—95 fl., deutsche Waare war wenig vertreten. Im Ganzen wurden circa 1200 Ctr. abgesetzt, ein Quantum, welches das aller früheren Jahre um 2—300 Ctr. überstieg.

Lübeck, 20. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhr beträgt 28,000 Stein, d. h. 8000 Stein mehr als im vorigen Jahre. Die Anzahl der Käufer ist gering. Bis jetzt wurden 7000 Stein verkauft. Preise bis 2 ₰ niedriger als voriges Jahr.

Ulm, 20. Juni. **Wollmarkt.** Das Geschäft erhielt sich gestern den ganzen Tag so überaus lebhaft, daß für den heutigen letzten Markttag kaum noch ⅛ der gelagerten Wolle dem Verkauf ausgesetzt ist. Die Preise bleiben, wie gestern mitgetheilt, unverändert.

Ellwangen, 19. Juni. Gestern ging der heuer zum erstenmal abgehaltene **Wollmarkt** zu Ende. Die Zufuhr belief sich auf ca. 2000 Ctr.; die Preise bewegten sich zwischen 92—116 fl.

Banken. Aus Thüringen, 18. Juni. Von Interesse ist eine Aenderung in den Statuten der **Mitteldeutschen Creditbank**. Während die Ausgabe der Banknoten früher bis zum dritten Theil des eingezahlten Actiencapitals normirt war, lautet der Passus jetzt: „bis zur Höhe des jeweilig in Circulation befindlichen Actiencapitals, mithin dermalen auf 4 Millionen Thaler ꝛc. ꝛc."

Eisenbahnen. Magdeburg, 18. Juni. **Generalversammlung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft.** Der von Actionairen ausgegangene Antrag, die bei der letzten Actien-Emission mit dem Recht einer neuen Actie auf zwei alte präcludirten Actionaire nachträglich zuzulassen, wurde ebenso wie der auf Restituirung der von säumigen Einzahlern erhobenen Conventionalstrafen abgelehnt. Der von den Directoren gestellte Antrag, die Halle-Kasseler Bahn anstatt über Groß-Almerode über Münden nach Kassel mit Benutzung der hannoverschen Bahnstrecke Münden-Kassel zu führen, wird einstimmig genehmigt.

Berlin, 21. Juni. **Thüringische Eisenbahn.** Der „St.-Anz." publicirt das Gesetz, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für das Anlage-Capital einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht nach Verhältniß des preußischen Längen-Antheils an der Bahn, sowie den zwischen den betreffenden Regierungen und der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft über den Bau und Betrieb der erstgenannten Bahn abgeschlossenen Vertrag.

Schifffahrt. Newyork, 20. Juni. (Tel.) Die Dampfer „Union", „United Kingdom" und „City of Washington" sind aus Europa hier eingetroffen.

Q. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Weizen Ngr.	Roggen Thlr.	Roggen Ngr.	Gerste Thlr.	Gerste Ngr.	Hafer Thlr.	Hafer Ngr.	Erbsen Thlr.	Erbsen Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Bautzen	Juni 20.	von	7	5	5	—	3	25	2	25	—	—	16
		bis	8	5	5	10	4	5	3	—	6	—	18
Chemnitz	20.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	14,5
		bis	8	—	5	20	4	15	2	25	6	—	17,5
Dresden	19.	von	7	5	4	25	4	—	2	15	5	20	16
		bis	7	20	5	5	4	5	3	10	6	—	18
Gr.-Hain	20.	von	6	25	5	—	3	17	2	22	—	—	15,2
		bis	7	—	5	3	4	—	2	25	—	—	14
Kamenz	18.	von	6	10	4	28	4	—	2	15	—	—	17
		bis	7	15	5	10	4	8	2	28	6	10	—
Leisnig	20.	von	7	27,5	5	—	3	25	2	15	—	—	14
		bis	8	—	5	2,5	4	—	2	18	—	—	15,2
Löbau	18.	von	7	12,	4	17,5	3	28,8	2	10	4	27	16
		bis	8	—	5	—	4	7	2	20	5	20	17
Pirna	20.	von	—	—	4	28	4	—	2	20	5	20	16
		bis	—	—	5	4	—	—	2	29	—	—	17
Reichenbach	20.	von	7	25	5	7,5	4	10	2	15	—	—	18,8
		bis	8	—	5	25	4	15	2	20	—	—	19,4

Die Zufuhren betrugen: in Bautzen 7795 Sch.; in Chemnitz 182 Sch. Weizen, 204 Sch. Roggen, 128 Sch. Gerste, 137 Sch. Hafer, 78 Sch. Erbsen, zusammen 729 Sch.; in Großenhain 339 Sch.; in Kamenz 72 Sch. Weizen, 412 Sch. Roggen, 51 Sch. Gerste, 80 Sch. Hafer, 16 Sch. Erbsen, zusammen 631 Sch.; in Löbau 1482 Sch. Weizen, 4091 Sch. Roggen, 658 Sch. Gerste, 1296 Sch. Hafer, 152 Sch. Erbsen, zusammen 7679 Scheffel.

Börsen.

London, 20. Juni. Wegen der Freiwilligen-Revue keine Börse.

Paris, 20. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3 % 70. 27½; Bankact. 3155. —; Cred. mob. 308. 75; Nordbahn 1220. —; Ostb. —. —; Oesterr.

St.-Eisenb. 570. —; Lombard. 396. —; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 53. 80; Amerik. 6% ungest. 82⅝.

Wien, 20. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.30 G.; 6% Metall. 57.40 B. 57.30 G.; 4½% do. 51.75 B. 51.25 G.; Loose von 1839 166.— B. 165.50 G.; do. von 1854 79.75 B. 79.50 G.; do. von 1860 84.80 B. 84.60 G.; do. von 1864 88.40 B. 88.20 G.; 3% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 193,70 B. 193,50 G.; Bankact. 712 B. 711 G.; Escomptebank 605.— B. 600.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 504.— G.; Nordbahn 1787 B. 1785 G.; Staatsbahn 257.80 B. 257.60 G.; Südbahn 177.30 B. 177.10 G.; Pardubitz-Reichenberger 147.75 B. 147.25 G.; Westbahn 157.— B. 156.50 G.; Theißbahn 153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.25 B. 99.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.75 B. 96.50 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.— B. 96.65 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.80 B. 85.65 G.; London 10 Pfl. 116.10 B. 115.90 G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.54 B. 5.53 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70 B. 1.70 G.; Silber 114.— B. 113.75 G.

Berlin, 20. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. k. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87⅜ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅜ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 95¾ B.; 5% Anleihe v. 1859 103¾ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119¼ bez.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76¼ bez.; do. 4% 82½ bez.; do. neue 82¼ G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) 100⅛ bez.; Preuß. Bankanth. 4½% 153½ bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36⅞ bez.; Altona-Kieler 112¾ bez.; Bergisch-Märk. 131¼ bez.; Berlin-Anhalter 206½ bez.; Berlin-Görlitzer 77½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96⅝ bez.; Berlin-Hamburg. 168¼ bez.; Berlin-Stettin 136⅝ bez.; Köln-Mindener 130¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 G.; do. Lit. B. 3½% (St.-Pr.) 72¼ etw. bez.; Magdeburg-Leipziger 218 bez.; do. Lit. B. 90¼ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½% 184 G.; do. Lit. B. 3½% 163½ bez.; Starg.-Posen 4½% 93¾ B.; Thüringer 136 bez. u. G.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90 B.; do. (Stamm-)Prior. 4½% 93¼ etw. bez. u. B.; do. do. 5% 94¾ bez. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 155½ B.; Oesterr.-französ. 149¾ bez.; Westbahn (Böhmische) 68 bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 113 G.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92 bez.; Darmst. Zettelb. 95 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24 G.; Geraer B. 95 G.; Gothaer Priv.-B. 93⅛ G.; Hannoversche B. 84 G.; Leipziger Cred.-B. 99 G.; Meininger Cred.-B. 98⅝ bez.; Nordd. B. 121¾ B.; Oesterr. Cred.-B. 86¼—¾ bez.; Rostocker Bank. 114 etw. bez.; Sächsische Bank 113¾ bez. u. G.; Thüringer Bank. 69¼ G.; Weimarische Bank 85¾ G. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ G.; do. Nation.-Anl. 55⅝ bez.; do. Präm.-Anl. 69½ G.; do. 5% Loose 74 bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 51⅛ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 52⅛ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68¾ etw. bez.; do. 6. Anl. 79 bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 93 etw. bez.; Amerikaner 6% 78¼ bez. u. G. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12¾ bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87 15/16 bez.; Russ. Banknoten 83¾ bez.

Berlin, 21. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Großes Geschäft in Lombarden, auch Creditactien und Franzosen lebhaft, überhaupt animirt und fest. Wir notiren: Creditactien 87 bez.; 1860er Loose 74½ bez.; Lombarden 106—106¼ bez.; Franzosen 150½ bez.; Ital. pr. Ult. 52⅛; Amerikaner 78⅜ bez. pr. Casse, 78¼ pr. Ult.; böhmische Westbahn 68½ G.; polnische Liquidationsbriefe 66 bez.

Frankfurt a. M., 21. Juni, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war die Stimmung recht günstig und besonders österr. Werthe in steigender Richtung. Livorneser hoben sich merklich. Ebenso waren österr. Eisenbahnen beliebt. 5% National 54 P. 53⅝ G.; 6% Amerikaner 77¾ bez.; österr. Bankact. 732 P. 730 G.; Creditactien 203½—203; Darmst. Bankactien 230 P. 229 G.; Ostbahn 125 G.; 1860er Loose 74 7/16—⅜ bez.; do. 1864er 91½ P. 91 G.; Wiener Wechsel 102⅝; Staatsbahn 262—262¾ bez.; Elisabethbahn 140¾—½ bez.

Breslau, 20. Juni. Oesterr. Währung 88 1/16 B. 87 7/16 G. 87⅝—¾ bez.; Russ. Bankbillets 83⅔ B. 83⅛ G. 83⅜—½ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184 G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 20. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅞; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85⅝; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71. Disconto 2¼ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 206¼; Berl.-Stett. 136⅝; Köln-Mind. 130¾; Oberschl. A. u. C. 184; Oesterr.-französ. 150; Thüringer 140; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 131; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 89½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 114; Lomb. 105⅞; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92¾; Oppeln-Tarnow. 75⅞; Mecklenburger 72¼; Löbau-Zittau 49⅝; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 74¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅜; Leipz. Cred.-Actien 99; Oesterr. do. 86⅝; Genfer do. 24; Weimar. B.-A. 86; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95¾; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92¼; Preuß. do. 153½; Berl. Handels-G. 119⅞; Sächs. Bank 114¼; Disconto-Comm.-Anth. 114⅞; Oesterr. Bankn. 87 15/16; Russ. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51¾.

Wien, 21. Juni, Nachm. 1½ Uhr. Privatverkehr. Schluß matter. Creditactien 192,70; Staatsbahn 257,60; 1860er Loose 84,90; 1864er Loose 88,90; Galizier 203,25; Lombarden 180,20; Napoleonsd'or 9,23½.

Wien, 22. Juni. Notirungen ausgeblieben.

London, 22. Juni. Consols 95 1/16; Ital. 5% Rente 53 5/16; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅞.

Paris, 22. Juni. Anfang. 3% Rente 70,82; Ital. 5% Rente 53,75; österr. St.-Eisenb.-Act. 570,—; Lomb. Eisenb.-Act. 396,25.

Newyork, 20. Juni, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel.) London 110; Gold 140¾; 1882er Bonds 113½; 1885er do. —; 1904er do. —; Illinois —; Erie —; Baumwolle 30½ c.; Mehl 8 D. 70 c.; Petroleum raffin., in Philadelphia 29¾ c.

Berliner Productenbörse, 22. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—94 Thlr. nach Qual. bez., Juni 79 Thlr., Juli-Aug. 74½ Thlr. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 Thlr., pr. d. Mt. 53¾ Thlr., Juli-Aug. 52 Thlr., Sept.-Oct. 51¼ Thlr. weichend. Gek. 300 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 Thlr., pr. d. Mt. 33½ Thlr., Juli-Aug. 29 Thlr. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 1/12 Thlr., pr. d. Monat 9 11/12 Thlr., Juli-Aug 10 Thlr., Sept.-Octbr. 10 Thlr. matter. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 Thlr., pr. d. Mt. 18⅝ Thlr., Juli-Aug. 18⅝ Thlr., Sept.-Octbr. 17 7/12 Thlr. flau. Gek. — Quart. — Heiß. Trocken.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 22. Juni. Se. Maj. der König und S. k. Hoh. Prinz Albrecht sind im besten Wohlsein eingetroffen und auf dem Bahnhofe von der Generalität, den Spitzen der Behörden, dem Stadtdirector Rasch und Bürgerworthalter Horst empfangen worden. Der König beantwortete die herzliche Ansprache beider letzteren freundlichst. Die dem Bahnhof benachbarten Straßen waren festlich decorirt. Der König begab sich sofort ins Schloß; im Georgengarten und überall ertönten freudige Volkszurufe.

Prag, 21. Juni, Nachmittags. Die festliche Einweihung der neuen Brücke hat unter warmer Betheiligung der Bevölkerung und in würdigster Weise stattgefunden. Auf die böhmische und deutsche Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser auch in beiden Sprachen. Der Kaiser wurde von der Bevölkerung überall enthusiastisch begrüßt. Im Laufe des Nachmittags fand die Vorstellung der Geistlichkeit, des Adels, der Behörden und der Corporationen statt.

Florenz, 20. Juni, Nachm. Das Comité des Senats empfiehlt die Annahme des Mahlsteuergesetzes ohne jede Veränderung, auch die Annahme des Artikels 14, welcher den Abzug der Vermögenssteuer von den Coupons der Rente sowol in Italien als im Auslande bestimmt. Italienische Rente 55, 55 ruhig. Napoleonsd'or 21, 53.

Rom, 20. Juni. Der Papst hat, anläßlich des Jahrestages seiner Krönung, alle Gefangenen begnadigt, die sich nicht wegen Diebstahls oder Fälschung in Haft befinden, und die weniger als sechs Monate ihrer Strafzeit noch zu verbüßen haben. Den übrigen Sträflingen dieser Kategorie soll ein Drittel ihrer Strafzeit nachgesehen werden.

Athen, 19. Juni. Gestern Abend fand eine große Demonstration der kretischen Flüchtlinge vor dem Hotel des kürzlich in Athen angekommenen amerikanischen Ministerresidenten statt; es wurde von denselben eine Deputation an ihn abgeschickt. (T.-B. f. N.)

Belgrad, 20. Juni. Heute war zum Gedächtniß des Fürsten ein großes Requiem in den Kirchen aller Confessionen. In der Metropolitan-Kirche wohnten sämmtliche Vertreter der fremden Mächte demselben bei. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers dankt der Armee und der Volksmiliz für ihr aufopferndes Verhalten und fordert dieselben auf, auch fernerhin dem Rufe ihres Befehlshabers zu folgen, damit sie eine feste Stütze dem jungen Fürsten werde.

Bukarest, 20. Juni. Durch die Unvorsichtigkeit der im Laboratorium des Arsenals beschäftigten Arbeiter erfolgte eine Explosion, wobei das Laboratorium in die Luft flog, 8 Arbeiter getödtet und gegen 30 verwundet wurden.

Alexandria, 19. Juni, Abends. Sir Robert Napier und der Sohn des Königs Theodorus sind hier angekommen.

Newyork, 10. Juni. Der Senat hat dem Antrage des Ausschusses gemäß die Ernennung des Generals Mac Clellan zum Gesandten in London abgelehnt. — Nachrichten aus **Mexico** theilen mit, daß in Queretaro eine Revolte zu Gunsten Santa Anna's ausgebrochen sei. In mehreren anderen Gegenden sollen Unruhen zu Gunsten der Generale Negrete und Porfirio Diaz stattfinden.

Börse in Leipzig am 22. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	Z%	
K. Sächs. Staatspapiere: v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr	3	84[illegible] P
- kleinere	3	— —
- 1855 v. 100 Thlr	3	78[illegible] G
- 1847 v. 500 Thlr	4	92 G
- 1852, 1855 (v. 500 Thlr)	4	91[illegible] P
- 1858 bis 62 (v. 500 Thlr)	4	91[illegible] P
- 1866 u. 1868 (v. 500 Thlr)	4	91 G
à 100 Thlr	4	93[illegible] G
500	5	106[illegible] G
100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr	4	99[illegible] G
K. S. Landdarlehne in St. v. 1000 Thlr u. darunter	4	100[illegible] G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr	4	90[illegible] G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90[illegible] G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr	3½	79[illegible] P
- 100 u. 25 Thlr	3½	— —
- 500 Thlr	3½	— —
- 100 u. 25 Thlr	3½	— —
- 500 Thlr	4	90[illegible] G
- 100 u. 25 Thlr	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr	4	91[illegible] G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr	3	— —
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	96[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	99 G
Bayr. Prämien-Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan. Bonds	6	75[illegible] P
Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Albertsb.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona-Kieler	4	103[illegible] G
Aussig-Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr	4½	98[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	Z%	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	78 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	[illegible] G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	67 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr	4	92 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr	4	85[illegible] P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr	4	100[illegible] G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	93[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85 G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgest. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr	4½	90[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr u. darunt.	4½	90[illegible] G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr	4½	96[illegible] G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr	5	94 G
Eisenbahn-Actien:		
Albertsbahn à 100 Thlr pr. 100 Thlr		145 G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr		— —
Aussig-Topl. à 200 fl. Ö. W. pr. 150 fl.		139[illegible] G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		135 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn		— —
Köln-Mindener à 200 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		239 G
do. Lit. B.		[illegible] G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		40[illegible] G
do. Lit. B. à 25 Thlr pr. 100 Thlr		70[illegible] G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½%		77[illegible] G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		219[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1863		203[illegible] P
do. Lit. B.		90[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener		131[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn-Actien		74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		— —
do. Lit. B. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Thüringische à 100 Thlr pr. 100 Thlr		135[illegible] G
do. Em. v. 1867		121[illegible] G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.		84 P
Bank- und Credit-Actien:		
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr pr. 100 Thlr		99 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr pr. 100 Thlr		— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr pr. 100 Thlr		90[illegible] P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.		— —

Bank- und Credit-Actien:	
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	— —
Geraer Bank à 200 Thlr pr. 100 Thlr	[illegible] G
Gothaer Bank à 200 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr pr. 100 Thlr	[illegible] G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Sächsische Bank	[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr pr. 100 Thlr	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —
Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45-Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 13[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	[illegible] G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	[illegible] G
Russische Banknot. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr pr. 100 Thlr	[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr pr. 100 Thlr	[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr	[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr Ld'or à 5 Thlr	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	6. 22[illegible] G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	87 G

*) Beträgt pr. Stck. — [illegible] — [illegible] —

1) Beträgt pr. Stck. — [illegible] — [illegible] —

2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr 7 [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu drei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Digitized

Erste Beilage zu № 148 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 23. Juni 1868.

Liste

I. der in der 24. Ziehung am 15., 16. und 17. Juni 1868 ausgeloosten 4% **Staatsschulden-Cassenscheine** von den Jahren 1852/55/58/59/62, II. der früher ausgeloosten aber unerhoben gebliebenen und III. der als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten dergleichen Scheine, beziehentlich Talons.

I. In gegenwärtigem Termine ausgelooste Scheine.

Serie I.

500 Thaler Capital.

Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
34	2865	7164	10844	13462	17940	20710	23392	30996	34923	39097	43546	46761	50305
373	2894	7543	10976	13593	18101	20790	23677	31061	35052	39792	43644	46778	50444
639	3019	7577	10980	13607	18181	21120	24024	31234	35378	40029	43719	47109	50590
764	3229	7761	11052	13654	18256	21195	24116	31331	35844	40304	44001	47125	50610
942	3310	7839	11057	14005	18332	21292	24335	31516	35937	40866	44460	47356	50641
1065	3312	7859	11105	14374	18446	21491	24368	31853	35942	40926	44470	47365	50657
1131	3497	7864	11156	14731	18470	21797	24685	32299	36179	41393	44586	47687	50671
1141	3647	7958	11286	14776	18472	21864	24866	32609	36204	41440	44808	48349	50746
1266	3851	8078	11388	15176	18578	21903	25681	32888	36574	41441	44966	48403	51331
1374	3948	8196	11478	15324	18738	21970	25792	32896	36780	41807	45034	48647	51355
1468	4446	8572	11517	15427	19861	22016	25918	33181	37041	41897	45141	48914	51384
1475	4568	8860	11648	15655	19917	22255	26526	33444	37105	41947	45324	49048	51464
1530	5225	9301	11712	15908	19925	22326	26939	33700	37165	42109	45348	49148	51559
1767	5345	9656	11877	16067	19946	22422	27869	33933	37216	42403	45602	49273	51567
1889	5395	9699	12120	16079	20075	22705	28435	34061	37886	42462	45722	49473	
2111	5908	10048	12295	16675	20248	22928	28531	34280	37916	42777	45847	49566	
2402	5938	10147	12462	16804	20270	22957	28757	34298	38320	42873	45971	49733	
2464	6553	10334	12619	16813	20442	22958	29141	34437	38463	42991	46548	49970	
2546	6666	10457	13110	17007	20666	23057	30157	34447	38631	43085	46565	50136	
2715	6822	10762	13131	17188	20678	23103	30897	34922	39071	43247	46609	50249	

Serie II.

100 Thaler Capital.

Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
536	4328	10561	19930	25512	31669	36709	40742	46536	51929	59812	63651	67518	72565
605	4454	10704	20054	25523	32029	36857	40807	46623	52783	59862	63678	67551	72602
666	4567	11354	20056	25685	32128	36864	41359	46657	52855	59896	64040	68010	72625
759	4807	11811	20184	25943	32463	36898	41435	46679	53022	59930	64179	68127	72839
789	4971	11945	20892	27219	32485	36955	41551	46803	53702	60019	64493	68595	72842
830	5041	12445	21181	27242	32505	36970	41956	46883	53815	60310	64540	68965	72859
890	5393	12716	21210	27509	32892	37514	41975	46913	54006	60431	64567	69533	72869
1026	5984	12721	21458	27838	33232	37568	42010	46981	54063	60743	64950	69672	72879
1487	6043	13249	22067	28021	33251	37980	42164	47159	54141	60946	65207	70334	73039
1531	6077	13439	22175	28068	33630	38099	42313	47809	54449	61269	65212	70671	73107
1688	6699	13751	22528	28083	33779	38168	43048	47856	54786	61280	65252	70688	73137
1745	6829	14173	22677	28512	33799	38170	43515	47902	54925	61573	65464	70689	73210
2669	7589	14350	22803	28582	34221	38514	43981	48513	54951	61873	65590	70735	73255
2857	8027	14698	22956	28669	34317	38679	44045	48615	55212	62013	65811	70789	73363
2969	8329	15098	23017	29100	34346	38756	44165	48627	55562	62156	66151	70889	73389
3022	8388	15177	23205	29325	34469	39093	44398	48713	55608	62301	66423	71016	74041
3036	8525	15800	23697	29348	34483	39228	44470	49123	55848	62401	66455	71114	74433
3145	8701	16381	23875	30105	34581	39313	44520	49840	55992	62453	66611	71126	74487
3801	8758	16584	23899	30288	34616	39671	44723	49870	56472	62881	66680	71407	74511
3842	9268	17333	24123	30592	34864	39982	44866	50071	56714	63010	66790	71500	74512
3902	9337	17676	24157	30620	35077	40001	44884	50639	56772	63032	66797	71630	74870
3997	9382	17715	24264	31040	35256	40039	45579	50680	57593	63098	66822	71765	74923
4096	9491	18007	24515	31118	35871	40041	45748	50834	58768	63179	66863	71793	74981
4131	9643	18772	24532	31553	35893	40099	45995	50968	58955	63440	66936	71951	75481
4174	10254	19247	24612	31630	36073	40643	46130	51624	59328	63552	67315	72178	75701
4196	10280	19585	25212	31643	36238	40698	46314	51837	59637	63627	67473	72340	76018

Serie II.
100 Thaler Capital.

Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
76149	80859	84624	87641	93523	97759	103483	108432	111360	114760	118647	123985	127524	130492
76153	81107	84697	88287	93535	98073	103649	108549	111411	114761	118665	124099	127771	130951
76454	81325	84721	88499	93636	98350	103820	108869	111458	115158	118977	124409	127851	131006
76549	81370	84825	88537	94411	98505	103977	109038	111521	115226	119460	124415	127892	131025
76945	81387	85095	88840	94477	98615	104124	109054	111881	115612	119728	124538	127992	131092
77184	81687	85132	88872	94613	98682	104423	109062	112158	115686	119845	124557	128009	131552
77351	82000	85523	89839	95175	98712	104669	109206	112509	115737	120078	124608	128090	131605
77491	82301	85589	89850	95421	98974	105149	109230	112595	115790	120226	124735	128256	131767
77940	82412	85728	89965	95464	98977	105150	109320	112676	116789	120395	124801	128260	131772
78132	82455	85762	90090	95975	98980	105155	109483	112949	116829	120907	125026	128386	131773
78255	82566	85873	90273	96048	99197	105304	109561	113082	117017	121034	125170	128506	131777
78452	82748	85886	90380	96274	99599	105534	109648	113092	117106	121074	125292	128510	132131
78737	82815	85987	90502	96281	99750	105588	109880	113175	117180	121223	125444	128576	132213
78819	82825	86304	90821	96363	99798	105678	110128	113290	117301	121361	125684	128605	132477
79488	83227	86436	90838	96542	99993	106027	110164	113417	117580	121656	125710	128643	132643
79532	83562	86566	91031	96564	100276	106251	110179	113426	117611	121850	125857	128957	132796
79559	83612	87026	91035	96647	100442	106440	110506	113471	117742	121929	126191	129382	
79618	83633	87074	91931	96656	100629	106935	110556	113659	117757	121958	126271	129854	
79702	83648	87116	92009	96987	101043	107078	110601	113686	117768	122498	126729	129993	
79708	83674	87127	92224	97401	101360	107135	110741	113881	117829	123075	126812	130036	
79754	83917	87166	92531	97550	102476	107290	110793	113925	117964	123677	126829	130077	
80597	84040	87334	92553	97560	102498	107763	110855	114104	118016	123778	126941	130327	
80683	84306	87558	93419	97640	103096	108218	111060	114352	118033	123887	127431	130423	
80820	84463	87640	93501	97655	103401	108340	111279	114495	118429	123911	127487	130430	

Vorstehend ausgelooste Scheine werden vom 2. Januar 1869 ab bei der hiesigen Staatsschulden-Casse, ingleichen bei der **Lotterie-Darlehns-Casse zu Leipzig bezahlt.**

II. In früheren Terminen ausgelooste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Scheine, deren Verzinsung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Capitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Serie I. à 500 Thlr.

Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.	
	Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.
1346	—	1865	12510	—	1862	21434	—	1864	30759	—	1867	40681	—	1867
1847	—	1867	13437	—	〃	21460	—	1865	31530	—	〃	40943	1867	—
2038	—	1865	13535	—	1865	21870	—	1866	31544	—	1866	42998	〃	—
2581	—	1867	13671	—	1867	21977	1866	—	31702	—	1867	43093	〃	—
2832	—	1865	13771	1867	—	22177	—	1867	31711	1867	—	43145	—	1866
3919	—	1866	14394	—	1865	22648	1865	—	32788	—	1867	43570	—	1867
4619	1865	—	14508	1866	—	23516	—	1867	33230	1864	—	43656	—	〃
4883	1867	—	16295	—	1862	23828	—	1866	33742	—	1867	44057	—	〃
5577	—	1864	16445	—	〃	24920	—	1864	33912	—	〃	44214	—	〃
5781	—	〃	16589	1863	—	25324	1866	—	33981	—	〃	44380	—	1866
7104	—	1867	16957	—	1867	26070	—	1866	34008	—	〃	44715	—	1867
7465	—	1866	16978	1867	—	26531	1865	—	34405	1867	—	45091	—	1866
7590	—	〃	17283	—	1866	26794	—	1867	34527	—	1866	45155	—	1867
8801	—	〃	17727	—	1867	27205	—	1865	34821	—	1867	45367	—	〃
8876	1867	—	18943	—	1862	27223	—	1866	34916	—	1866	45590	—	1866
9101	—	1864	19117	—	1867	27225	1865	—	35547	1867	—	46593	—	1867
9104	—	1865	19681	1865	—	27645	1866	—	36250	—	1867			
9347	—	1867	19867	—	1866	27825	—	1866	36581	—	〃			
9594	1867	—	20149	1866	—	28016	—	1864	38115	—	1863			
9614	—	1867	20424	—	1864	28674	1867	—	38193	1867	—			
9907	—	〃	20454	1867	—	29014	—	1865	39408	—	1867			
10499	—	1866	20565	1866	—	29614	—	1866	39419	1865	—			
10827	—	1862	21274	—	1864	30007	1866	—	39426	—	1865			
11827	—	1867	21311	—	1866	30208	1867	—	39475	—	1867			
11957	—	1866	21425	1864	—	30471	—	1867	39627	—	1866			

Serie II. à 100 Thlr.

Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.		Nummer.	Auslosungstermin.	
	Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.
430	—	1862	10123	—	1863	20993	—	1866	32587	—	1865	41726	—	1867
549	—	1867	10161	—	1867	21122	—	1865	32937	1863	—	42149	1867	—
554	1863	—	10292	—	1864	21183	1865	—	33072	—	1866	42228	—	1867
655	—	1867	10414	—	1867	21186	1866	—	33170	1867	—	42245	—	⸗
702	—	1862	10633	—	1866	21274	—	1866	33255	1866	—	42294	1866	—
757	1867	—	10774	—	1867	21499	1866	—	33301	1867	—	42369	—	1866
1439	—	1863	10806	—	1862	21502	—	1867	33382	1864	—	42383	—	1863
1882	1867	—	11278	—	1867	21681	—	1866	33404	—	1867	42521	—	1862
2311	—	1866	11416	—	⸗	22456	1865	—	33484	1867	—	42624	1863	—
2541	—	1867	11751	—	1865	22492	—	1867	33802	⸗	—	42725	—	1867
2663	—	⸗	11937	1867	—	22838	—	⸗	34252	—	1866	42768	—	1867
2885	—	⸗	12034	—	1867	23485	1866	—	34791	1867	—	42782	1865	—
3130	1863	—	12110	—	⸗	23502	1865	—	34887	⸗	—	42828	1866	—
3431	1865	—	12303	—	⸗	23902	—	1867	34904	⸗	—	42923	1862	—
3477	1863	—	12429	1867	—	24588	1866	—	34994	1863	—	42927	1865	—
3547	1867	—	12457	—	1867	24593	1863	—	35129	—	1863	42931	⸗	—
3833	—	1867	13294	—	1866	25091	⸗	—	35527	1866	—	42943	—	1866
3995	1867	—	13514	1867	—	25345	—	1867	35746	—	1867	43137	—	1862
4042	1865	—	13560	—	1867	25544	—	⸗	35795	1866	—	43416	—	1865
4071	—	1867	13574	—	⸗	25631	1863	—	35823	⸗	—	43504	—	⸗
4102	—	⸗	13602	—	⸗	25632	—	1867	35845	1867	—	43561	1867	—
4230	—	⸗	13706	—	1862	25677	—	1866	35882	—	1866	43575	1866	—
4244	—	⸗	13828	—	1867	26011	1867	—	35909	—	1867	43685	—	1867
4572	1864	—	14161	—	⸗	26253	1866	—	36066	—	1863	43788	—	⸗
4634	—	1867	14311	1867	—	26294	⸗	—	36071	—	1867	43799	—	⸗
5054	—	⸗	14685	1866	—	26336	⸗	—	36103	1862	—	43893	—	⸗
5205	—	⸗	15143	—	1867	26960	—	1863	36299	1863	—	43929	1862	—
5232	—	1866	15374	1865	—	27610	—	1862	36321	1867	—	44232	—	1867
5527	—	1864	15578	—	1866	27663	1866	—	36527	—	1865	44401	1866	—
5592	1866	—	15881	—	1867	27700	1867	—	36789	1866	—	44550	—	1867
5593	—	1867	16023	1867	—	27706	—	1865	36850	⸗	—	44593	—	⸗
5625	1867	—	16115	1866	—	27900	1867	—	37160	1864	—	44661	—	⸗
5647	⸗	—	16230	—	1867	27975	⸗	—	37269	1863	—	44785	1862	—
5901	—	1867	16392	1864	—	28183	1862	—	37356	—	1862	44843	—	1867
5971	—	⸗	16529	1867	—	28222	—	1863	37526	—	1867	44962	1867	—
6128	1862	—	16578	⸗	—	28367	—	1867	37748	—	⸗	45127	1863	—
6229	1867	—	16730	1862	—	28409	—	⸗	37863	1867	—	45541	1867	—
6371	—	1866	17037	1867	—	28422	1867	—	37911	—	1867	45668	—	1867
6851	1863	—	17370	⸗	—	28445	1866	—	38022	—	1866	45825	—	1866
6857	—	1866	17837	—	1862	28500	1866	—	38155	1867	—	46580	1866	—
6877	—	1867	17883	1862	—	28734	1864	—	38645	1865	—	46997	—	1867
6882	1867	—	17884	—	1862	29011	1866	—	38647	1867	—	47176	—	1865
7133	1864	—	17975	—	1865	29063	1865	—	38806	—	1865	47246	—	1866
7234	—	1867	18235	1863	—	29108	1866	—	39057	1865	—	47277	1867	—
7432	1867	—	18350	1866	—	29394	—	1866	39293	1866	—	47339	—	1865
7494	—	1866	18440	1867	—	29979	—	1867	39305	—	1867	47371	—	1861
7607	—	⸗	18523	—	1867	29988	—	⸗	39730	—	⸗	47659	—	1867
7623	1866	—	18712	1863	—	30072	—	1866	40095	—	1865	47890	—	⸗
8260	1867	—	19200	—	1867	30198	—	1867	40133	—	1866	48204	1867	—
8420	—	1867	19285	—	1863	30348	—	1867	40388	1867	—	48257	—	1867
8453	—	⸗	19445	1862	—	30477	1865	—	40508	⸗	—	48389	1867	—
8584	—	⸗	19618	—	1866	30612	—	1867	40583	1862	—	48490	1865	—
8610	—	⸗	20044	—	1867	30762	1866	—	40634	1863	—	48767	1867	—
9147	—	1866	20260	—	1862	30780	—	1867	40645	—	1867	48977	—	1865
9256	1862	—	20297	—	1867	31163	—	1865	40722	—	1866	49023	1867	—
9259	⸗	—	20312	—	1865	31315	—	1867	40850	—	⸗	49452	—	1867
9555	—	1867	20332	—	1864	31857	—	1866	40916	—	1867	49572	—	1865
9616	1867	—	20466	—	1866	31990	1867	—	41136	—	1865	49640	—	1867
9671	1864	—	20933	1863	—	32176	1864	—	41247	1867	—	49850	—	1864
9930	—	1867	20988	—	1865	32569	—	1866	41678	—	1867	49987	1867	—

Serie II. à 100 Thlr.

Nummer.	Auslooſungstermin.		Nummer.	Auslooſungstermin.		Nummer.	Auslooſungstermin.		Nummer.	Auslooſungstermin.		Nummer.	Auslooſungstermin.	
	Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.		Neuj.	Joh.
50067	1867	—	70524	1867	—	84358	1865	—	96919	—	1867	104744	—	1867
50149	1866	—	70654	—	1867	84411	—	1867	97044	—	1864	104971	—	1865
51000	—	1867	71098	—	„	84649	1865	—	97095	—	1866	105098	1866	—
51356	—	1865	71178	1864	—	84867	1864	—	97097	1864	—	105127	1865	—
52060	—	„	71242	—	1867	86467	—	1866	97482	—	1867	105327	1866	—
53981	—	1867	71280	—	„	86554	—	„	97668	—	1866	105517	—	1867
54274	—	1866	71889	—	„	87256	—	1867	98025	—	1867	105597	1867	—
54332	—	1865	72291	—	1866	87350	1867	—	98219	1867	—	105754	—	1867
54340	—	1864	72505	1867	—	87399	—	1865	98750	—	1865	105820	—	1866
55009	1865	—	72802	„	—	87702	—	„	98981	1866	—	106703	—	1863
55130	1867	—	73053	„	—	87791	1866	—	98991	1867	—	106741	1867	—
55819	„	—	73465	—	1865	87915	„	—	99045	—	1867	106778	1866	—
55853	1866	—	73489	—	1866	88047	1864	—	99125	—	1866	107246	1867	—
56024	—	1866	73529	1866	—	88056	—	1864	99431	—	1865	107376	1865	—
56482	—	1865	73596	—	1867	88157	—	1866	99441	—	„	107475	—	1867
56794	—	1866	73935	—	1863	88571	—	1867	99447	1864	—	107578	—	„
56798	—	1867	75401	—	1867	88696	1866	—	99598	1865	—	108140	—	„
57289	—	1866	75581	—	1866	88727	„	—	99841	—	1864	108178	1865	—
57459	1867	—	76141	—	„	89225	—	1866	99863	1867	—	108393	—	1867
57819	—	1865	76215	—	1865	89314	—	„	99866	„	—	108405	—	„
57980	1867	—	76341	1866	—	89405	—	1867	99975	—	1867	108538	1865	—
58229	„	—	76944	1865	—	89477	1867	—	100170	1864	—	108849	—	1867
58607	„	—	76963	—	1867	89857	—	1867	100206	1867	—	108884	1865	—
58619	—	1867	77051	1865	—	89973	1866	—	100226	—	1867	108913	1867	—
59325	—	1863	77164	1867	—	90068	—	1865	100252	—	1864	108980	1865	—
59990	1867	—	77498	—	1866	90188	1866	—	100254	1865	—	109104	„	—
60035	„	—	77543	1865	—	90255	—	1865	100367	„	—	109203	1864	—
60073	„	—	77579	—	1866	90314	—	1863	100389	—	1865	109205	1866	—
60222	1865	—	77709	—	1865	90477	1866	—	100391	1864	—	109389	—	1865
60545	—	1867	77910	—	1867	90917	—	1867	100785	—	1867	109408	—	1867
61656	—	„	78155	—	1866	90958	—	„	100825	1865	—	109557	—	„
61818	—	„	78277	1867	—	91325	—	1866	100898	—	1867	110079	—	„
62022	1866	—	78625	1866	—	91807	—	1867	100957	1867	—	110088	—	„
62261	—	1865	78905	—	1865	91808	—	„	100980	—	1866	110127	—	1866
62489	1865	—	79404	—	1863	91934	—	„	101031	—	„	110366	1867	—
62689	—	1863	79541	—	1867	92113	—	1866	101332	1867	—	110590	—	1865
62692	—	„	79542	—	1866	92115	—	1867	101484	„	—	110841	—	1864
63115	—	1865	80123	—	„	92195	—	1866	101502	„	—	111016	—	1867
63819	1865	—	80673	—	„	92215	1865	—	101564	1864	—	111132	1867	—
63850	—	1865	80800	—	1864	92592	—	1867	101856	—	1866	111223	—	1867
64717	1866	—	80958	—	„	92950	—	1865	101909	—	1865	111542	1864	—
65070	—	1867	81017	1866	—	93108	1867	—	102086	—	„	111543	—	1867
65217	1864	—	81077	—	1867	93268	—	1866	102199	1866	—	111673	1866	—
66047	—	1866	81142	—	„	93389	—	1867	102394	—	1863	112309	„	—
66238	—	1867	81300	—	1866	93664	1865	—	102596	1865	—	112487	1865	—
66716	1865	—	81403	—	„	93667	—	1863	102731	—	1867	112672	1866	—
66746	—	1867	81688	—	1863	93853	—	1866	102792	—	„	112786	1864	—
66975	—	„	81992	1865	—	94097	1865	—	102939	1865	—	113126	1867	—
67434	1867	—	81993	—	1865	94152	—	1867	103124	„	—	113287	—	1867
67487	—	1866	82154	—	1866	94385	—	„	103158	—	1864	114077	1866	—
67549	—	1867	82225	—	1863	94463	—	„	103262	—	1867	114152	—	1867
67577	1867	—	82774	—	1867	94547	—	1865	103369	1867	—	114280	—	1866
67610	—	1865	82800	1867	—	94716	—	1867	103440	—	1867	114981	—	1867
68093	—	1864	82856	„	—	95676	—	„	103448	1864	—	115194	—	1866
68177	—	1867	83070	—	1864	96086	—	„	103490	—	1863	115424	—	1867
68366	—	1865	83130	—	1866	96246	—	1866	103925	—	1867	115949	—	1864
68430	1866	—	83774	—	1867	96330	1867	—	104096	—	„	116115	1867	—
68906	—	1867	83901	—	„	96678	„	—	104097	—	„	116143	1866	—
69836	—	1864	84103	—	„	96799	—	1864	104104	—	„	116345	—	1867
70345	—	1867	84338	—	1865	96861	1864	—	104516	—	„	116419	—	1865

Digitized by Google

Serie II. à 100 Thlr.

Nummer.	Ausloosungstermin. Neuj.	Ausloosungstermin. Joh.	Nummer.	Ausloosungstermin. Neuj.	Ausloosungstermin. Joh.	Nummer.	Ausloosungstermin. Neuj.	Ausloosungstermin. Joh.	Nummer.	Ausloosungstermin. Neuj.	Ausloosungstermin. Joh.	Nummer.	Ausloosungstermin. Neuj.	Ausloosungstermin. Joh.
116420	—	1867	118941	—	1866	122153	1866	—	125035	—	1867	127562	—	1866
116443	—	1866	118950	—	1867	122158	—	1865	125087	—	〃	127777	—	〃
116474	1867	—	119349	—	〃	122348	—	1866	125161	—	〃	127789	—	1867
116688	—	1867	119640	—	1866	122462	1866	—	125176	—	〃	128032	—	1866
116695	—	〃	119786	1865	—	122533	—	1866	125192	—	〃	128366	—	1867
116812	—	1865	119999	1866	—	122583	1867	—	125274	—	〃	128486	1867	—
116871	—	1866	120280	〃	—	123042	—	—	125318	1867	—	128502	—	1867
117082	1865	—	120416	—	1867	123152	—	1867	125897	—	1867	128516	—	〃
117127	1866	—	121088	—	〃	123282	—	〃	125964	—	1866	128534	1867	—
117446	—	1867	121228	—	1864	123365	—	1866	125988	—	1867	128662	〃	—
117469	1865	—	121231	—	1863	123447	1867	—	126209	1867	—	128712	—	1866
117478	1867	—	121240	—	1867	123586	—	1866	126460	—	1866	128788	—	〃
117733	〃	—	121273	1867	—	123872	—	1867	126563	—	1867	128897	—	1867
117944	—	1864	121292	〃	—	123880	—	1866	126648	—	〃	129060	1867	—
118000	—	1865	121383	—	1866	124029	—	1867	126683	—	1866	129112	—	1867
118073	—	1864	121402	1865	—	124426	—	〃	126694	1867	—	129303	—	1866
118239	1864	—	121434	—	1866	124473	1867	—	126764	—	1867	129516	—	1867
118302	—	1864	121504	1865	—	124626	—	1866	126849	1867	—	132798	—	〃
118331	1865	—	121598	1867	—	124636	—	1867	127012	—	1866	132918	—	〃
118337	—	1865	121772	1865	—	124666	—	〃	127153	—	〃			
118405	1865	—	121956	—	1865	124704	—	1866	127229	—	1867			
118411	—	1864	121966	—	1866	125023	—	〃	127416	1867	—			
118418	—	1865	121972	—	1863	125033	—	1867	127419	〃	—			

III. Als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete Scheine, beziehentlich Talons:

Serie I. à 500 Thaler. Schein. Nummer.	Serie I. à 500 Thaler. Talon. Nummer.	Serie II. à 100 Thaler. Schein. Nummer.	Serie II. à 100 Thaler. Talon. Nummer.
974, 5526, 9158, 9880, 19836, 34544, 34645, 36574, 56269.	9158, 9880, 19836, 36169, 36170, 36574, 38660, 44594, 56269.	6779, 6780, 19429, 23430, 23890, 25546, 27552, 30112, 30113, 30114, 32568, 32921, 36606, 44351, 44537, 55020, 62815, 63840, 64087, 64088, 86108, 93461, 93463, 96482, 96484, 100533, 103467, 104385, 104387, 104388, 104389, 104390, 105109, 107763, 116826, 120321, 124557, 128348.	12542, 12543, 12544, 12545, 12546, 12547, 12548, 17719, 19429, 21714, 23890, 30728, 44054, 44351, 44537, 53533, 55020, 62815, 63840, 70557, 84095, 86108, 98186, 98939, 100533, 100854, 104385, 104387, 104388, 104389, 104390, 105109, 108812, 124232, 124557, 127658, 128348, 128539.

Exemplare gegenwärtiger Ziehungsliste liegen nicht allein bei sämmtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen des Landes, sondern auch bei allen Gemeindevorständen zu Jedermanns Einsicht bereit.

Dresden, den 17. Juni 1868.

Der Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden.

Pfotenhauer. Dr. **Hertel.** **v. Zehmen.** **v. Egidy.** **Oehmichen.**

Bekanntmachung.

Das erschienene 18. Stück des **Bundesgesetzblattes** des **Norddeutschen Bundes** enthält:

Nr. 110. Gesetz, die Besteuerung des Tabaks betreffend, vom 26. Mai d. J.;

Nr. 111. Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu diesem Bunde nicht gehörenden Mitgliedern des Deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und Spanien andererseits, vom 30. März d. J.;

Nr. 112 und 113. Die Ernennung von Consuln des Norddeutschen Bundes in **Stockholm**, **Hernösand**, **Söderhamm**, **Gefle**, **Nyköping**, **Norrköping**, **Wisby**, **Calmar**, **Ystadt**, **Carlshamm**, **Malmö**, **Landskrona**, **Gothenburg**, **Sundswall** und **Curaçao**;

Nr. 114. Die Anzeige über Beglaubigung des Königl. preußischen Geschäftsträgers bei der Republik **Chili**, Levenhagen, zugleich für den Norddeutschen Bund;

Nr. 115. Anzeige über die Namens des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Exequatur als Königl. Nieder-

Digitized by Google

ländischer Consul an den Kaufmann und bisherigen Königl. Niederländischen Vice-Consul Rudolph August Seyler in **Königsberg.**

Dresden, den 20. Juni 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Bekanntmachung.

In der am 15. dieses Monats abgehaltenen **Gewerkenversammlung** von

St. Johannes Fdgr. bei Wolkenstein

ist in Gemäßheit §. 8 der Statuten der nurgedachten Gewerkschaft an die Stelle eines Grubenvorstandes
Herr **G. A. Ehinger** zu Marienberg als Bevollmächtigter, sowie
Herr **F. A. Kluge** zu Chemnitz als dessen Stellvertreter
gewählt worden.

Die Nurgenannten haben die Vertretung der Gewerkschaft, sowie die Verwaltung der gewerkschaftlichen Angelegenheiten mit dem heutigen Tage übernommen und hat sich die Function des zeitherigen Officialbevollmächtigten hierdurch erledigt.

Zur Legitimation der Gewählten wird dies in Gemäßheit §. 130 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, andurch bekannt gemacht.

Marienberg, den 15. Juni 1868.

Das Königliche Bergamt.
Perl.

Bei der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

besteht vom 1. Juli 1868 ab, nach dem freiwilligen Ausscheiden Herrn **Max Hauschild's** aus dem Ausschusse, durch **Wahl** der letzten General-Versammlung bezüglich des Ausschusses

das Directorium

aus den Herren Dr. **Volkmann** als Vorsitzendem, **Franz Kunath** als Stellvertreter und **Rudolph Heydenreich,**

der Ausschuß

aus den Herren **Carl Nacke** als Vorsitzendem, **Alexander Wiedemann** als Stellvertreter, **Richard Hartmann, Julius Harck, Oscar von Hoffmann, Theodor Auerbach, August von Leupoldt,** Advocat **Emil Heinze, Wilhelm Kelbe, Edmund Becker, Hermann Schnoor** und **Wilhelm Vogel**, was zu deren Legitimation in Gemäßheit §. 71 und 44 des Statuts hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 20. Juni 1868.

Directorium und Ausschuß der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.
Dr. **Julius Volkmann.** **Carl Nacke.**

Lusatia,

Thonwaaren- und Braunkohlen-Verein zu Kleinsaubernitz.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath macht hierdurch bekannt, daß

Sonnabend den 8. August 1868, Nachmittags präcis 2 Uhr,

im Gasthofe **zur goldenen Krone** in Bautzen eine **ausserordentliche General-Versammlung abgehalten** werden soll. Zutritt von ½2 bis 2 Uhr.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1866 und 1867 und Justification der Jahresrechnungen; 2) Wiederaufhebung des Pachtvertrags über die Vereinswerke; 3) Convertirung der Actien nach einem vom Verwaltungsrath vorgelegten Plane; 4) Nachtrag zu den Vereins-Statuten und Ermächtigung des Verwaltungsrathes zu definitiver Vereinbarung etwaiger Abänderungen mit der Königl. Staatsregierung; 5) Neuconstituirung des Verwaltungsrathes; 6) Wahl des Ausschusses zu Prüfung und Justification der nächsten Jahresrechnung.

Die geehrten Herren Actionaire werden unter Hinweis auf §. 32 der Statuten zu recht zahlreichem Erscheinen ergebenst eingeladen.

Kleinsaubernitz, O/L., den 17. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath der **Lusatia**, Thonwaaren- und Braunkohlen-Verein zu Kleinsaubernitz.
Adv. **Schanz,** Vorsitzender. Stadtrath **Martini.**

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen **dritten notariellen Ausloosung unserer Anleihe** sind folgende Nummern:

86. 199. 657. 809. 969

gezogen worden und es können die **Capitalbeträge** von je 100 ℛ **vom 2. Januar 1869 an** auf dem **Vereinsbureau** zu Oberhohndorf gegen Rückgabe der Schuldscheine, der Zinsleisten und der noch nicht fälligen Zinsscheine **erhoben** werden.

Da von den im Jahre 1866 zur Ausloosung gelangten Schuldscheinen Nummer 942 und von den im Jahre 1867 ausgeloosten Schuldscheinen Nummer 111 noch nicht eingelöst worden sind, so werden die Inhaber zu deren **Einlösung** nach-

Digitized by Google

mals mit dem Bemerken aufgefordert, daß die **Verzinsung** dieser Scheine beziehentlich mit dem **31. December 1866** und dem **31. December 1867 aufgehört hat.**

Zwickau und Oberhohndorf, am 18. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Kästner. Buschmann.

Anzeige.

Daß das Statut der allhier unter der Firma Chemnitzer Actien-Spinnerei bestehenden Actiengesellschaft abgeändert ist und die Function des Kaufmanns Herrn Friedrich August Eduard Louis Benndorf in Chemnitz als Ersatzmanns eines dritten Directorial-Mitglieds der gedachten Actiengesellschaft sich erledigt hat, ist heute auf Grund des mittels Decrets vom 9. April 1868 bestätigten neuen Statuts vom 3. desselben Monats, der Anzeige vom 27/28. Mai und der Protokolle vom 29. Mai, 13. und 15. Juni 1868, auf dem die obgenannte Firma betreffenden Folium Nr. 544 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden, was mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß nach den abgeänderten Statuten das Directorium zur Zeit nur aus 2 Mitgliedern, als welche dermalen Herr August Ludwig Götze und Herr Franz Josef Anton Martin Vogl allhier fungiren, gebildet wird.

Chemnitz, den 16. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Lindemuth.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 10. Juni 1868 ist die Firma H. O. Seidler in Chemnitz erloschen und Solches auf Fol. 1058 des Handelsregisters für hiesige Stadt heute verlautbart worden.

Chemnitz, am 18. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 9. Juni 1868 hat man heute die am 15. Juni dieses Jahres neu errichtete Firma Gebrüder Oppelt in Chemnitz und als deren gemeinschaftliche Inhaber den Weberwaarenfabrikant Herrn Julius Wilhelm Oppelt und den Kaufmann Herrn Franz Oswald Oppelt, beiderseits allhier, auf Folium Nr. 1150 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen.

Chemnitz, am 18. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Anzeige.

Zufolge Protokolls vom 15. Juni 1868 ist heute die neu errichtete Firma A. Liebeskind in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ernst Emil Adalbert Liebeskind allhier auf Fol. Nr. 1151 des Handelsregisters für die Stadt Chemnitz eingetragen worden.

Chemnitz, den 18. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Lindemuth.

Steckbrief.

Der frühere Kohlenhändler August Friedrich Diener aus Wüstenbrand treibt sich erstatteter Anzeige zufolge seit längerer Zeit vagirend umher.

Man bittet auf Diener'n, der nachstehend signalisirt ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Marschroute anher zu weisen.

Limbach, am 10. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Signalement.

Alter: 43 Jahre, Größe: 68 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: blau, Augenbrauen: blond, Bart: dunkelblond, Nase: spitz, Mund: groß, Stirn: hoch, Kinn: rund, Zähne: mangelhaft. Aeußeres Benehmen: gewandt und einschmeichelnd. Besondere Merkmale: zwei Zehen des rechten Fußes sind zusammengewachsen.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Häusling des Hilbersdorfer Bezirksarmen- und Arbeitshauses

Gustav Adolph Keller

aus Niederschöna bei Freiberg ist unter gleichzeitiger Verübung eines Diebstahls in der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats aus dem in Hetzdorf befindlichen, von der daselbst an der Bahn arbeitenden Abtheilung der Hilbersdorfer Häuslinge bewohnten, Gebäude entsprungen und treibt sich jedenfalls bettelnd und vagirend, vielleicht auch Eigenthumsverbrechen verübend, umher.

Keller bedient sich muthmaßlich zu seiner Legitimation eines vom Königlichen Gerichtsamt Döhlen ausgestellten, auf den Schuhmacher Friedrich August Seifert aus Sommsdorf lautenden Arbeitsbuchs.

Alle Polizei- und Criminalbehörden werden andurch ersucht, auf gedachten Keller invigiliren zu lassen und denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern, oder behufs seiner Abholung Nachricht anher zu ertheilen.

Keller trug bei seiner Entweichung einen bräunlichen Buckskinrock, ein Paar bräunliche Gurthosen, rindslederner Stiefel, schwarze Zeugmütze und ein mit Nr. 162 gezeichnetes Hemd.

Er ist 20½ Jahre alt, 71½ Zoll groß, hat schlanke Statur, ovale Gesichtsform, gesunde Gesichtsfarbe, schwarze Haare, graue Augen, schwarze Augenbrauen, stumpfe Nase, Mund, Stirn und Kinn sind gewöhnlich. Keller ist Kellner und hat gewandtes Benehmen.

Oederan, am 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Haase. Täschner.

Steckbrief.

Der unten näher beschriebene Klempnerlehrling Arno Theobald Halbig von Dresden, welcher wegen Diebstahls zur Untersuchung zu nehmen ist, hat sich letzterer durch die Flucht entzogen.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht daher das Ersuchen, den Halbig im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Gericht abzuliefern.

Dresden, den 19. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht das.

Der Untersuchungs-Richter:

A. Leonhardt, Ass.

Beschreibung Halbig's.

Alter: 17 Jahre, Größe 68—70 Zoll, Haare: dunkelbraun, Augenbrauen: dunkel, Augen: blaugrau, der Blick etwas frech, Nase: klein, Zähne: gut, sehr weiß, Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: etwas blaß, Gestalt: stark, untersetzt, Sprache: deutsch, spricht etwas durch die Nase.

Halbig ist im Besitz eines Lehrbriefes des Stubenmalers und Lackirers Karl Hermann Eduard Gerlach und nennt sich auch Gerlach.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte, am 24. April dies. Js. aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassene und in seine Heimath gewiesene Handarbeiter Heinrich Eduard Großmann aus Oberlichtenau ist bis jetzt noch nicht eingetroffen und treibt sich legitimationslos und vielleicht vagirend umher.

Es ergeht daher an alle Polizeibehörden hierdurch das Ersuchen, Großmann im Betretungsfalle anzuhalten und sicher anher zu dirigiren.

Pulsnitz, den 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Signalement.

Alter: 43 Jahre, Größe: 68¼ Zoll, Statur: untermittel, Gesichtsform: läng-

lich, Gesichtsfarbe: gesund, Haare, Augen, Augenbrauen, Bart: braun, Nase: groß, Mund: schmallippig, Stirn: tief, Kinn: breit, Zähne: unvollständig, Religion: lutherisch. Besondere Kennzeichen: Auf dem rechten Unterarm eine Krone, E. G. 1848. roth tätowirt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Dienstknecht Julius Kern von Seifersdorf bei Leisnig, gegen welchen wegen Betrugs die Voruntersuchung eingeleitet worden ist, hat sich von hier entfernt und ist dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen.

An alle Polizei- und Criminalbehörden ergeht daher das Ersuchen, Kern im Betretungsfalle zu arretiren und behufs dessen Abholung Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Bezirksgericht Chemnitz, am 15. Juni 1868.

von Zanthier, Untersuchungsrichter.

Signalement.

Name: Julius Kern, Alter: 26 Jahre, Wohn- bez. Heimathsort: Seifersdorf bei Leisnig, Größe: 67—68 Zoll, Haare: dunkelblond, lang, etwas gelockt, Nase: proportionirt, Mund: gewöhnlich, Gesicht: hager, blasse Gesichtsfarbe. Besondere Kennzeichen: Zwei Narben auf dem linken Schulterblatt, von geheilten Beulen herrührend, etwas schleppenden Gang, gebückte Haltung.

Kleidung:

1 blauer Ueberzieher, 1 grau-weißer Cassinet-Rock, 1 Paar schwarzgekästelte Buckskinhosen, 1 Buckskin-Mütze, 1 braun-weißgekästelte Buckskinweste, 1 Shlips, 1 weißer Shawl, 1 Paar rindslederne Halbstiefel.

Erledigt

hat sich der hinter dem Handlungscommis Johannes Schoch aus Wattwyl erlassene, der ersten Beilage von Nr. 141 dieses Blattes inserirte Steckbrief durch Schoch's Aufgreifung.

Colditz, am 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Mosch. Große.

Erledigt

hat sich der hinter dem Weber Carl Gottlieb Brückner aus Niederfriedersdorf unterm 6. Mai 1868 erlassene Steckbrief.

Königliches Gerichtsamt Neusalza, am 20. Juni 1868.

Flohr.

Erledigt

hat sich der hinter den hiesigen Bezirksarmenarbeitshäusling

Franz Mitthias Stuckel aus Gottleuba

unter dem 26. October vor. Js. erlassene Steckbrief.

Pirna, am 19. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schmalz.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 12. Juni d. J. hinter dem Webergesellen Christian Friedrich Schmidt von hier erlassene Steckbrief hat seine Erledigung gefunden.

Meerane, am 20. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, Stadtrath. Malz.

Steckbriefserledigung.

Der in der ersten Beilage zu Nr. 133 der Leipziger Zeitung hinter Charlotte Hedwig Hickmann aus Stauchitz erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Oschatz, am 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Seyfert. Höpfner.

Bekanntmachung.

In der bei dem Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgericht zu Freiberg anhängigen Privat-Anklagesache Paulinen Ernestinen verehelichten Opitz in Chemnitz gegen die Putzmacherin Christiane Franziska Poppe ist auf den von der Privatanklägerin eingewendeten Einspruch gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß auf

den 30. Juni 1868,
Vormittags 9½ Uhr,

Verhandlungstermin anberaumt worden, was anburch, da der dermalige Aufenthalt der Privatangeklagten Poppe unbekannt ist, mit der an die Letztere gerichteten Bescheidung bekannt gemacht wird, daß es ihr freisteht, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Bezirksgerichte zu erscheinen, daß aber auch bei ihrem Außenbleiben im Termine mit der Verhandlung und Entscheidung, sowie mit der Bekanntmachung der letzteren verfahren werden wird.

Freiberg, am 16. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Betsch.

Vorladung.

Der Fabrikarbeiter

Georg Gottfried Fliegner
aus Plauen i/V.

ist in der wider ihn hier anhängigen Untersuchung anderweit zu vernehmen.

Er wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hierdurch geladen, binnen längstens 4 Wochen an hiesiger Gerichtsstelle — Landhausstraße Nr. 11 eine Treppe — sich einzufinden.

Zugleich werden die Polizei- und Criminalbehörden hierdurch dienstergebenst ersucht, Fliegner'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn hierher zu weisen.

Dresden, den 15. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt für Strafsachen im Bezirksgericht.

Brachmann.

Bekanntmachung.

Der von Seiten der Königlichen Polizeidirection zu Dresden wegen verschiedener Vergehen mit 3 Wochen Zwangsarbeit bestrafte und von dem Königl. Sächs. Gerichtsamte Dresden in seine Heimath Werdau gewiesene Commis

Clemens Arthur Haubold

hat sich alsbald nach seinem Eintreffen heimlich von hier wieder entfernt.

Die Polizeibehörden werden ersucht, p. Haubold im Betretungsfall wieder anher zurückzuweisen.

Werdau, den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Fiedler.

Vorladung.

Der Handarbeiter Friedrich August Eulitz aus Präbschütz, welcher sich über eine gegen ihn anher erstattete Anzeige zu verantworten hat, wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, hierdurch aufgefordert, sich zu seiner Vernehmung längstens

den 10. Juli 1868

an hiesiger Amtsstelle einzufinden.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, Eulitz'en im Betretungsfalle anzuhalten und mittels Schubes anher zu schaffen.

Döbeln, den 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Auster, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Da der Aufenthalt des ehemaligen Packträger und Schneidergesellen

Friedrich August Schneider von hier,

dessen Erscheinen in einer wider ihn vor hiesigem Gerichtsamte anhängigen Untersuchung sich nöthig macht, bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich spätestens

Montag den 6. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden.

Zugleich ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Schneider'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und zu deren Befolgung anzuhalten.

Zwickau, den 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Bielitz.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Die Auszahlung der am 30. laufenden Monats fällig werdenden Zinsen unserer Anleihe erfolgt von gedachtem Tage an gegen Abgabe des fünfzehnten Zinsscheines bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in Leipzig, bei Herrn **C. Wilh. Stengel** in Zwickau und im **Bureau des Vereins** in Schedewitz.

Zwickau, am 4. Juni 1868.

Das Directorium der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.

Fr. Winker.

Einladung

zur Betheiligung an der Priorität der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Dieselbe wird in

2000 Stück Prioritäts-Actien à 100 Thaler,
2000 „ do. à 50 „

ausgegeben und genießt folgende Vortheile, als:

a) das prioritätische Vorrecht am Capitale; es haftet daher das (Stamm-) Actien-Capital als Garantie für das Prioritätsactien-Capital,

b) eine Vorzugsdividende von 6% aus dem jährlichen Reingewinn, welche, sofern sie in einem Jahre nicht erübrigt wäre, aus dem Gewinn der nächsten Jahre nachgezahlt wird,

c) außer dieser Vorzugsdividende von 6% erhält eine Prioritätsactie à 100 ℳ (2 à 50 ℳ) auch den dreifachen Betrag an Dividende gegenüber einer Stammactie, indem letztere zu Gunsten der ersteren von 100 ℳ auf 33⅓ ℳ Nennwerth reducirt ist.

Nachdem die für die Actionaire besonders vorbehaltene Zeichnungsfrist abgelaufen ist, werden diese Prioritätsactien auch an Nichtactionaire abgegeben.

Das unterzeichnete Directorium ladet zur Betheiligung an dieser vortheilhaften Capitalanlage mit dem Bemerken ein, daß Zeichnungen entgegengenommen werden

auf dem **Contore der Gesellschaft** in Chemnitz,
von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** zu Leipzig,
von Herrn **Michael Kaskel** und Herrn **M. Schie** in Dresden,

auch können daselbst Zeichnungsbogen mit den näheren Bedingungen in Empfang genommen werden.

Die Ausgabe der fertigen Stücke erfolgt vom **1. Juli a. c.** ab.

Chemnitz, den 2. Juni 1868.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Der Verwaltungsrath: **W. Kankelwitz.**

Das Directorium: **A. Götze. F. Vogl.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Das Vermögen dieses gemeinnützigen Instituts, **welches die Vorsorge für das höhere Lebensalter zum Zweck hat,** belief sich am Schlusse des Jahres 1867 auf

10,956,070 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.,

wovon 10,649,875 ℳ 27 Sgr 8 ₰ mit pupillarischer Sicherheit angelegt waren.

An der Anstalt participiren bis jetzt 80,870 Personen mit 206,686 Einlagen, wovon 9320 vollständige Einlagen mit einem Rentengenuß von 6 ℳ 1 Sgr 6 ₰ bis 116 ℳ 24 Sgr 6 ₰ sich befinden. Das Maximum der Rente, welche auf eine vollständige Einlage von 100 ℳ erreicht werden kann, beträgt 150 ℳ.

Prospecte, Statuten und Rechenschaftsberichte, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen

Leipzig, den 19. Juni 1868.

Die Haupt-Agentur
Julius Meißner,
sowie die **Special-Agenturen** in

Annaberg: **Gustav Römer,**
Bautzen: **W. Jacob,**
Borna: **F. A. Lehmann,**
Camenz: **A. Reißmann,**
Chemnitz: **Herm. Eger,**
Crimmitzschau: **Otto Berthold,**
Döbeln: **Ed. Uhlemann,**
Dresden: **Ed. Haase,**
Freiberg: **A. W. Ulbricht,**
Glauchau: **Jul. Mehlhorn,**
Grimma: **Ed. Cichorius,**
Meißen: **Ludwig Lenz,**
Mittweida: **A. L. Hobusch,**
Mügeln: **Julius Berger,**
Oederan: **Albr. Liebhold,**
Oelsnitz i. V.: **C. G. Dietzel,**
Oschatz: **Gustav Kunze,** in Firma: **C. G. Lochmann's Wwe. Sohn,**
Pirna: **J. P. Mucke,**
Plauen: **F. A. Schröder,**
Waldenburg: **Curt Otto,**
Zittau: **J. C. E. Domsch,**
Zwickau: **A. W. Varnhagen.**

Digitized by Google

Vorladung.

Der Bäckergeselle

Friedrich Bruno Fornier von hier

ist in einer wider ihn allhier anhängigen Untersuchung anderweit zu vernehmen.

Da dessen jetziger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird Fornier hierdurch vorgeladen, behufs seiner Vernehmung spätestens

den 11. Juli 1868

Vormittags

an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen oder wenigstens bis dahin seinen jetzigen Aufenthaltsort schriftlich anher anzuzeigen.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden, denen Fornier's Aufenthaltsort bekannt sein sollte, ersucht, Fornier'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und wie Solches geschehen, anher mitzutheilen.

Freiberg, den 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hertel.

Vorladung.

Der Oekonom August Wilhelm Gustav Portius aus Markersbach, ungefähr 60 Jahre alt, hat sich auf eine gegen ihn hier eingegangene Anzeige zu verantworten.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen drei Wochen, längstens aber bis zum 18. Juli 1868 hier einzufinden und anzumelden.

Zugleich werden die Criminal- und Polizeibehörden ersucht, den Portius beim Betreffen auf diese Ladung aufmerksam zu machen und denselben anher zu weisen.

Gottleuba, den 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Vorladung.

Der Uhrmacher Ferdinand Julius Hörig aus Neukirchen bei Wilsdruff ist wegen Betrugs hier zur Untersuchung zu ziehen und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen,

den 15. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Auch werden alle Polizeibehörden ersucht, Hörig'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Klingenthal, den 19. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Keller. Garten.

Oeffentliche Ladung.

In einer hier anhängigen Privat-Anklagsache ist dem Webergesellen Friedrich August Büttner aus Mylau ein Bescheid bekannt zu machen. Da Büttner's Aufenthalt hier nicht zu ermitteln gewesen, wird derselbe hiermit öffentlich geladen, zum angegebenen Behufe sich spätestens

bis zum 11. Juli 1868

hier zu gestellen oder seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen. Gleichzeitig werden alle Polizeibehörden ersucht, p. Büttner'n beim Betreffen auf diese Ladung aufmerksam zu machen und davon Nachricht anher zu geben.

Königl. Gerichtsamt Reichenbach, den 16. Juni 1868.

Kunz. Nagler.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schuhmacherlehrling Friedrich Wilhelm Preißner, gebürtig aus Geising, hat sich über eine hier gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich längstens binnen vier Wochen an hiesiger Gerichtsstelle — Landhausstraße Nr. 11, I. Etage links — persönlich einzufinden und anzumelden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, Preißner'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen.

Dresden, am 10. Juni 1868.

Das Gerichtsamt im Königl. Sächsischen Bezirksgericht daselbst.

Brachmann. Heyne.

Erneuert

wird hiermit die in der zweiten Beilage zu Nr. 128 der diesjährigen Leipziger Zeitung ersichtliche Vorladung des Schmiedegesellen Wilhelm Herrmann Helbig, früher in Grumbach aufhältlich, mit dem Bemerken, daß derselbe, wenn er nicht spätestens bis

den 6. Juli 1868

an hiesiger Amtsstelle sich einfindet, dann steckbrieflich verfolgt werden wird.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Waldenburg, den 17. Juni 1868.

Hecker.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 283 der vorjährigen Leipziger Zeitung unterm 25. November vorigen Jahres an den Optikus Ernst Eduard Zweig aus Geyer erlassene öffentliche Vorladung.

Annaberg, den 15. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.

Pusch.

Erledigt

hat sich die unterm 16. Mai dieses Jahres hinter dem Bezirksarmenhäusling Eduard Ferdinand Pfüller aus Pla erlassene Bekanntmachung durch dessen Ergreifung.

Augustusburg, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Krauß, Ass. Wange.

Erledigt

hat sich die unterm 9. l. Mts. von der unterzeichneten Behörde erlassene Bekanntmachung durch Ermittelung des Aufenthalts des Gärtners Carl Albin Theodor Karbaum und des Schlossergesellen Carl Emil Sorgenfrei.

Dresden, am 18. Juni 1868.

Königl. Polizei-Direction.

A. Schwauß.

Bekanntmachung.

In den ersten Morgenstunden des 25. April dieses Jahres ist auf der Chaussee zwischen Zwenkau und Prödel von einem Planwagen eine ca. eine Elle ins Quadrat haltende hölzerne Kiste, enthaltend eine Partie Aepfel, 8 Paar weiße baumwollene Socken, gez. V. v. S. 1—8, ein blau- und weißgestreiftes Nachthemd, 1 Paar Gummischuhe und zwei Stück Butterbüchsen mit dem Inhalte von je ein Stück Butter, spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters andurch bekannt gemacht wird.

Zwenkau, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Otto.

Bekanntmachung.

Für den im Herbste vorigen Jahres angeblich nach Rußland ausgewanderten bisherigen Häusler und Schuhmacher Johann Gottlieb Heinrich Wenke aus Ober-Cunnersdorf ist heute dessen Stiefbruder der Schneider Carl Ludwig Hempel in Ober-Cunnersdorf, als Abwesenheitsvormund hier verpflichtet worden, was vorschriftsgemäß hierdurch bekannt gemacht wird.

Löbau, den 16. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Gottschalck. Töpfer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Webermeister Friedrich August Schuster in Lichtenstein für den abwesenden

Ernst Uhlig von da

am untengesetzten Tage als Abwesenheitsvormund bestätigt worden ist, wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Lichtenstein, am 15. Juni 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt das.

Vollert.

…kanntmachung.

… der als Abwesenheits-Vormund …esende Henriette verehel. Ru… …stellte Spinnereibesitzer Herr …ir von hier seiner Vormund… …eutigen Tage entlassen worden … Solches andurch zur öffent… …tniß gebracht.

…, am 18. Juni 1868.
…nigliches Gerichtsamt.
Hanisch.

…chen seiner Aeltern, des Fleischer… …einrich Friedrich August Lang … und dessen Ehefrau Auguste … Sippel, wird der im Jahre … Amerika gereiste und seitdem … im Jahre 1825 zu Tanna …

…ich August Lang von da …sgerufen, bis längstens …ag den 12. November d. J. … Amtsstelle persönlich zu erschei… sich vermittels eines gehörig …igten anzumelden, unter der …, daß bei seinem ungehorsamen …er werde für todt erklärt und …igen an die sich legitimiren… ausgeantwortet werden.

… den 15. Juni 1868.
…euß-Plauisches Justizamt II.
Wendler. H. Franke.

…kanntmachung.

… auf geschehene Insolvenzanzeige …rmögen des Herrn Spinnerei… Klempnermeisters Carl Robert … Oederan seiten des unterzeich… …lichen Gerichtsamtes der Con… …eröffnet und hierbei Herr Advocat … Oederan als Gütervertreter, … Advocat Weber I. in Chem… …tsvertreter bestellt worden sind, …lches hiermit öffentlich bekannt …

…, am 20. Juni 1868.
… Königliche Gerichtsamt.
Haase.

… Concurse über das Vermögen …ten Friedrich Wilhelm Menzel … ist der Rechtsanwalt Tornau …ld zum definitiven Verwalter …rden.

…h, den 15. Juni 1868.
…es **Kreis-Gericht I. Abth.**

…dictalladung.

… Vermögen des Mühlenbesitzers … Wilhelm Mühlau zu Berg… …t der Concursproceß eröffnet …

…en daher alle bekannten und … Gläubiger desselben und über… Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben, hiermit vorgeladen, bei Strafe der Ausschließung von diesem Schuldenwesen und beziehentlich des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 8. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte, auch, soviel die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter und nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 2. September 1868

Vormittags der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen, sodann aber in dem auf

den 15. September 1868

anberaumten Verhörstermine bei je 5 ⅌ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, miteinander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der erfolgten Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, sodann aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 23. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. October 1868

des Vormittags der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ⅌ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte oder in den umliegenden Gerichtsbezirken zu Empfangnahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Gottleuba, den 6. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Quenzel.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Färbereibesitzers Carl Adam Gläsel, Inhabers der Firma Carl Gläsel hier, ist vom unterzeichneten Gerichtsamte auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 7. Juli 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 4. September 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 15. September 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 ⅌ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 1. October 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 19. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Betheiligte haben zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen bei je 5 ⅌ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 22. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt das.
Speck, G.-Amtm. Hally.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Hausbesitzers und Dorfkrämers Gustav Emil Mittag in Bühlau ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden deshalb alle bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Mittag, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine

den 6. Juli 1868

bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und beziehentlich des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an diesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und

zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Kohlschütter in Dresden, sowie des Vorzugs halber nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen,

den 5. September 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides sich zu versehen, demnächst

den 22. September 1868
Vormittags 10 Uhr

anderweit an hiesiger Amtsstelle behufs der Verhandlung über einen Vergleich, in Bezug auf welchen Diejenigen, welche außenbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 29. September 1868

des Actenschlusses und

den 26. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Schönfeld, den 21. April 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Bernhardi. Kämpfe.

Edictalladung.

Nachdem auf Antrag des Abwesenheitsvormundes zu dem Vermögen des Crinolinenfabrikanten und Garnhändlers Carl August Röder in Burkhardtsdorf der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 4. September 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Röder, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Schmidt in Stollberg, und des Vorzugs wegen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 19. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann

den 2. November 1868,
Vormittags 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht, oder nicht gehörig erscheinen, oder sich nicht, oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 16. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 28. December 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Zumpe. Appolt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 29. Juni 1868

der dem Schankwirth Johann Christian Wilfert in Bergen zugehörige Viertelhof sub Nr. 12 Cat. und Nr. 1 des Grund- und Hypothekenbuches für Bergen, vormaligen Unter-Freiberger Gerichtsantheils, welcher am 28. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Adorf, am 17. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Raabe.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 30. Juni 1868

das Emilien Marien Dreibrodt, geb. Wagner zu Görlitz zugehörige Hausgrundstück Nr. 55/44 Cat., Nr. 54 des Grund- und Hypothekenbuches für Bernstadt, welches am 21. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf Achthundert Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bernstadt, den 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Thomas.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll

den 1. Juli 1868

das Frauen Johannen Friederiken verehel. Götze geb. Sommer zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nummer 3 der hiesigen Falkenstraße, Nummer 797 Abth. C. des Brandcatasters und Folium 1417 des Grund- und Hypothekenbuches des vormaligen hiesigen Municipalstadtgerichts II. Abtheilung, welches am 28. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9800 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß.

Schmidt, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 25. August 1868

das dem Hausbesitzer Friedrich August Voigt zu Cainsdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 70B. und 70C. des Brandcatasters, Nr. 30o. des Flurbuchs, Nr. 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Cainsdorf, welches am 9. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2100 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, im Franke'schen und im Hüttengasthofe zu Cainsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, am 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Römisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. September 1868

das dem Johann Gottlob Große in Lindenau zugehörige, daselbst an der Hauptstraße gelegene Hausgrundstück Nr. 427 des Brandcatasters und Folio 528 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 5. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 ₰ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahn'schen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

Mittwoch den 2. September 1868

das Annen verehel. Schuster, geb. Paul

zugehörige Hausgrundstück Nr. 20 B. des Brandcatasters und Nr. 70 des Grund- und Hypothekenbuches für Brösa, welches am 11. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 150 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bautzen, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schlackwerder, Assessor, i. v.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

das dem Spediteur Johann August Ferdinand Striegler in Lugau zugehörige Haus- und Gartengrundstück, nebst dazu gehöriger Scheune, Nr. 83 C. des Brandcatasters, Nr. 393 a. des Flurbuchs und Folium 110 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lugau, welches am 11. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3564 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Jumpe. Engel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 20. Juli 1868

und an den folgenden Tagen, jedesmal von Vormittags 9 Uhr an, die zu dem Concurse Herrn Polycarp Gotthold Lechla's hier gehörigen beweglichen Gegenstände, worunter zwei gute Pferde, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Pferdegeschirre, Kutsch- und Rüstwagen, eine Häckselschneidemaschine, Ackergeräthe, Meubles, Porzellan- und Glasgeschirr, Uhren, Spiegel, Comptoirutensilien, ein eiserner Geldschrank, Weinvorräthe u. s. w., in dem zum Concurse gehörigen Hause hier öffentlich um das Meistgebot und gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Ein specielles Auctionsverzeichniß hängt vom 29. dss. Mts. an an hiesiger Amtsstelle aus, und es ist aus demselben zu ersehen, welche Gegenstände an den einzelnen Tagen zur Versteigerung gelangen.

Königl. Gerichtsamt Hainichen, den 18. Juni 1868.

Gendtner. Schmidt.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Besitzers soll die im Thale der rothen Weiseritz gelegene Rabenauer Mühle (Nr. 107 des Brandcatasters und Fol. 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rabenau)

den 27. Juni 1868

des Vormittags von 10 Uhr an im gedachten Grundstücke selbst öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück hat nach Ausweis des Flurbuchs 3 Acker 155 □.-Ruthen Flächeninhalt und ist mit 183,37 Steuereinheiten belegt. Es ist nutzbar zu machen nicht nur durch die auf demselben vorhandenen zwei Gefälle, sondern auch durch das auf ihm haftende Recht zum Gastiren (mit Inbegriff des Bier-, Wein- und Branntweinschanks und des Tanzmusikhaltens bei besondern Gelegenheiten, jedoch ausschließlich des Beherbergens), in welcher letztern Beziehung dem Grundstücke ganz besonders seine romantische Lage und die Nähe der Eisenbahn (¼ Stunde Entfernung vom nächsten Anhaltepunkte, Hainsberg) zu Statten kommt.

Die dem Ersteher mit zu überweisende Vergütungssumme für die in der letzten Zeit abgebrannten Gebäude beträgt circa 3900 ₰.

Die Versteigerungsbedingungen sind am hiesigen Gerichtsbrete sowie im Grundstücke selbst ausgehangen, können übrigens auch auf Verlangen abschriftlich zugesendet werden.

Tharandt, den 3. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. V. **Thiemann**, Ass.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts

den 30. Juni 1868

das zum Nachlaß weiland Carl August Eckert's in Gahlenz gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 113 Cat., Fol. 124 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gahlenz, welches am 18. April 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 800 ₰ gewürdert worden ist, unter den im Subhastationstermine annoch bekannt zu machenden näheren Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Hönicke'schen Gasthof zu Gahlenz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oederan, am 25. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Papsdorf, Referendar.

Auction.

Im Zimmer Nr. 1 der ersten Etage des hiesigen Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. dieses Monats

von Vormittags 10 Uhr an eine große Partie Strumpfwaaren, namentlich: Jacken, Hosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe u. s. w., durch Herrn Protokollant Lange gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein specielles Verzeichniß der Auctionsgegenstände im hiesigen Amthause aushängt.

Chemnitz, den 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schwedler.

Holzauction.

Im **Gasthofe zu Mehltheuer sollen Montag den 29. Juni d. J.**

von Vormittags 10 Uhr an

folgende im **Reiboldsruher** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

204 Stück weiche Stämme, von 4 bis 8 Zoll Mittenstärke,
338 Stück weiche Klötzer, 6—13 Zoll oben stark und 6 und 8 Ellen lang,
18 Schock 30 Stück 1- und 1½zoll. weiche Stangen,
29 Schock 2- und 2½zollige weiche Stangen,
7 Schock 15 Stück 3zollige weiche Stangen,
2 Schock 30 Stück 4zollige weiche Stangen,
2 Schock 25 Stück 5- und 6zollige weiche Stangen,
45 weiche Scheitklaftern,
82¼ „ Rollklaftern,
1¼ harte dergleichen,
226 weiche Stockklaftern,
3½ „ Reißigschocke,
7 harte Reißigschocke,

in den Abtheilungen 1—10. 12—16. 18. 19. 21—27

einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Förster **Möller** in Reiboldsruhe zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Auerbach, den 16. Juni 1868.

A. Schumann. F. Toepelmann.

Bekanntmachung.

Die Erben des **Grafen und Edlen Herrn zur Lippe auf Saßleben** (Poststation Calau, Bahnhof Vetschau) beabsichtigen die dortige **Landwirthschaft** mit Zubehör, auch Fischerei, Ziegelei und Jagdnutzung, einer herrschaftlichen Wohnung nebst Garten und Park, womöglich zum 1. Juli d. J. **zu verpachten.**

Das gesammte Areal beträgt über 1000 Morgen.

Nähere Auskunft und auf Erfordern Abschrift der speciellen Bedingungen ertheilt der Landrath Freiherr **v. Patow** in Calau.

Gutsverpachtung.

Das fürstl. **Domainengut** Carlshof, ½ Stunde von der Stadt Ellingen entfernt und an der Eisenbahn liegend und zu welchem

— Tgw. 72 Dez. Gartenland,
80 „ 51 „ Wiesen,
302 „ 58 „ Ackerland,

dann Schäferei-Recht auf eigener Flur gehören, **wird mit**

2. Februar 1869

pachtlos.

Pachtliebhaber, welche hierauf reflectiren wollen, können täglich von dem Oekonomie-Gute Einsicht nehmen und von den bestehenden Pachtbedingungen sich überzeugen.

Auf Grundlage der Pachtbedingungen werden auch Pachtgebote

schriftlich oder mündlich

jederzeit bei unterfertigtem Amte entgegengenommen.

Der Termin zur Bestandgebung selbst ist auf

Montag den 10. August 1868

festgesetzt.

Ellingen (Mittelfranken), den 10. Juni 1868.

Fürstl. Wrede'sches Rentamt.
Prießen.

Die **Oekonomie Schweizerthal** bei Burgstädt **soll** vom 15. October an **verpachtet werden.**

Pachtlustige werden gebeten, sich persönlich in unserm Comptoir in Schweizerthal zu melden.

C. A. Tetzner & Sohn.

Herrschafts-Verkauf.

Eine der anerkannt besten **Herrschaften** Mittelschlesiens in überaus angenehmer u. fruchtbarer Lage, nahe der Bahn belegen, mit ca. 8000 Mrg. Areal Raps-, Weizen- u. Rübenboden, großem Schloß u. Park, durchweg neuem und massivem Baustand, complettem lebenden u. todten Inventar, prachtvoller anstehender Ernte, **soll** mit 150—200,000 ₰ Anzahlung **verkauft werden.** Es kann dieser Besitz aus vollster Ueberzeugung als vorzügliche Capitalanlage empfohlen werden, u. erfahren Selbstkäufer Näheres durch das Central-Verkaufs-Bureau von **Adelbert Hauffe** in Dresden, Waisenhausstraße 5b. I. Etage.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Garn- und Bandgeschäft ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst Franco-Offerten un.er L. H. # 75. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu verkaufen sind hier:

1) Ein im besten Stande befindliches **Haus-** und **Gartengrundstück** in der Pirnaischen Vorstadt mit Dampfmaschine und doppeltem Fabrikbetrieb für den **Preis** von 22,000 ₰ und, da Hypotheken darauf nicht haften, bei verhältnißmäßig unbedeutender Anzahlung,
2) ein solches, ganz nahe der Stadt, für den Preis von 8000 ₰, bei Uebernahme von 600 ₰ Hypothek und 2000 ₰ Anzahlung,
3) eines der größten Häuser in der Hauptstraße mit 2 Höfen, Röhrwasser und Gaseinrichtung, das sich zu jedem kaufmännischen, namentlich Speditionsgeschäft vorzüglich eignet, für 54,000 ₰ und
4) ein solches auf der Königstraße für 15,000 ₰ bei einigen Tausend Thalern Anzahlung.

Eduard Grabner,
Dresden.
Landhausstr. 2, I. Neuegasse 14, II.

Für Landwirthe und Kaufleute.

Ein schönes **Oekonomiegrundstück**, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, Scheunen, bedeutendem Hofraum, Garten, Feldern ꝛc., **ist** äußerst billig **zu verkaufen** und eignet sich dasselbe wegen seiner so günstigen Lage besonders zu größeren Oekonomie- und Fabrikanlagen. Alles Nähere zu erfahren bei dem Besitzer

Aug. Schaaf in Delitzsch.

Ein Grundstück von circa 5 Morgen Areal, bestehend aus einem ergiebigen Steinbruch (Granitfelsen), einer Obstplantage und Wiese, nebst einem kleinen Landhause, ¾ Stunden von Dresden, in der Nähe der Königlichen Kohlenbergwerke; von der Freiberger Eisenbahn durchschnitten und von der Weißeritz begrenzt, ist aus freier Hand **zu verkaufen**, auch würde ein kleines Haus mit Garten in Dresden als Zahlung angenommen.

Auf frankirte Anfragen unter **Häusel und Dietz**, Dresden, Seestraße Nr. 23 erfolgt weitere Mittheilung.

Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage der Neustadt-Dresden gelegenes **Hausgrundstück** ist erbtheilungshalber aus freier Hand **sofort zu verkaufen**, und ertheilt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft

Adv. **Damm** in Dresden.

Ein sehr frequentes **Spirituosen-Geschäft** (jährlicher Umsatz ca. 8000 ₰) ist bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres unter Chiffre **P. St. No. 3. restante Hofpostamt Dresden** franco.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen, vor dem Askanischen Thore hierselbst gelegenen neuerbauten **Gasthof „zum Askanischen Hof"**, wobei Tanzsaal, Marmor-Kegelbahn, Concertgarten ꝛc., **zu verkaufen** und können Kaufliebhaber täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Dessau, den 20. Juni 1868.

Louis Henning.

Rhänitzgasse No. 7
neben Hotel Stadt Leipzig

ist die seit vielen Jahren gangbare, **gut eingerichtete Restauration** mit Billard und Gesellschaftszimmern mit allem Inventar **billigst zu verkaufen oder zu verpachten.** Auf Wunsch wird auch das Grundstück gegen mäßige Anzahlung mit verkauft. Adressen werden franco erbeten.

Dresden, den 19. Juni 1868.

C. H. Landmesser.

Geschäftsverkauf.

Ein gut eingerichtetes **Garn- & Seidengeschäft** in Dresden **ist** wegen anderweiter Betheiligung des Inhabers **zu verkaufen.** Nur an reelle Selbstkäufer wird Näheres unter **A. B. # 36. poste restante** Dresden mitgetheilt.

Geschäfts-Verkauf.

Meine seit 24 Jahren allhier bestehende **Farben-, Lack-, Pinsel-, Mal-, Schreib- & Zeichnen-Materialien-Handlung** beabsichtige ich veränderungshalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Leipzig, Juni 1868.

Alexander Lehmann.

Ein lucratives Geschäft

mit reizender Wohnung und Garten, dicht am Bahnhof, unweit Dresden, **soll** unter annehmbaren Bedingungen mit circa 10—15,000 ₰ Anzahlung wegen **Krankheit** des Besitzers **verkauft werden.**

Adressen erbeten **E. H. poste restante** Dresden franco.

Ein Droguengeschäft

mit diversen Nebenbranchen, das einzige in einer Mittelstadt Sachsens mit sehr wohlhabender Umgebung, **ist** Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen **zu übernehmen.** Uebernahme sofort, nöthiges disponibles Capital 1500 ₰. Offerten unter **A. Z. 43.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Material-Geschäft

in frequenter Lage, verbunden mit einem massiven Grundstück und schönem Garten, ist in Dresden wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres unter **G. K. poste restante** Dresden.

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-, Garnison- und Badeort** — ist **ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnhofs** mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 ℳ Anzahlung **aus freier Hand zu verkaufen.** Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere Mittheilung.

Verkauf von Maschinen, Werkzeugen u. Apparaten in der permanenten Ausstellung zu Chemnitz.

Nachgenannte theils neue, theils gebrauchte Maschinen und Gegenstände stehen in der **permanenten Ausstellung** zu Chemnitz zum Verkauf und werden zu billigen Preisen abgegeben:

Dampfkessel und **Dampfmaschinen: 5 Dampfkessel** von 16, 12, 6, 4 und 2½ Pferdekraft. **3 Kesseldampfmaschinen** von 2, 4 und 6 Pferdekraft. **3 Dampfmaschinen** mit lieg. Cylind. von 2, 4 und 12 Pferdekraft. **Diverse Werkzeugmaschinen,** als: 1 große **Kopfbank,** 1 große **Nuthenstoßmaschine,** 1 **Shapingmaschine,** 10 **Supportdrehbänke** in div. Dimens., 1 **Schraubenschneidmaschine,** 1 **Mutterfraismaschine,** 2 **Bohrmaschinen,** 1 amerik. **Zapfenschneidmaschine** mit **Kreissäge,** 1 engl. dergl. mit Bohrvorrichtung, 2 engl. **Blechlochmaschinen, 2 Sattinirapparate. Diverse Maschinen** und **Apparate,** als: 1 große **Waarenwaschmaschine,** 1 **Bürstmaschine,** 1 **Walzenwalke,** 1 **Querscheermaschine,** 2 **Centrifugal-Trockenmaschinen,** 1 **Waarenmaß-** und 1 **Heftmaschine, Kessel-** und **Maschinen-Armaturen, Nähmaschinen, Prägpressen, Schuhstiftmaschinen,** 1 **Bohrapparat** mit **Drahtseilen,** kupf. **Farbekessel,** 1 **Kühlschlange,** 1 transportabler kupf. **Dampfapparat** für Badezimmer ꝛc., 1 große eiserne **Richtplatte, Ambose, Sperrhörner, Ventilatoren,** trag- und fahrbare **Schmiedeheerde, Pumpen** und **Handspritzen, Fuß-** und **Hebewinden, Krahne, Flaschenzüge, Ketten** und **Seile,** hydr. **Winden** und **Lochmaschinen, Blechscheeren, Bohrknarren** und **Mutterschlüssel, Schneidkluppen, Wasserwaagen, Treibriemen** ꝛc. ꝛc. **Diverse Kammgarn-** u. **Baumwollspinn-** u. **Weberei-Maschinen** ꝛc. ꝛc. als mehrere **Gillbox, Strecken, Bobinoirs, Wasch-** und **Trockenmaschinen,** sowie **Zugtrockenmaschinen,** 2 **Oeffner,** 2 **Schlagmaschinen,** div. **Krempeln, Schleifmaschinen, Strecken-** und **Canalmaschinen,** 1 **104r Mittelflyer** und mehrere **Feinspinnmaschinen, Spul-** und **Zwirnmaschinen,** sowie **mechan. Webstühle** in verschiedenen Breiten. **Garnsortirwaagen, Zählweifen, Garnfestigkeitsprüfer, Luntenmesser** ꝛc. ꝛc.

Vorgenannte Maschinen und Gegenstände können in den Räumen der permanenten Ausstellung jederzeit in Augenschein genommen werden.

Auf Lager befindet sich fortwährend:

Portland- und **Roman-Cement, Gyps, Zeolithpappen, Lapidar-Theer** und alle für das Baufach nöthigen Materialien, sowie 50 Stück starke **Wölbgerüstschrauben,** welche Letztere auch zu verleihen sind.

Ferner sind mir zum Verkauf angestellt und befinden sich zum großen Theil in der Nähe von Chemnitz:

6 Assortimente Streichgarnspinnerei-Maschinen, sowie alle zur **Tuchfabrik** und **Appretur** nöthigen **Maschinen** und **Apparate,** als: **Webstühle, Wasch-** und **Rauhmaschinen, Walken, Spannrahmen, Scheercylinder, Pressen** ꝛc.

Maschinen zur **Kattunweberei** und **Druckerei,** als: **mech. Webstühle, Perrotinen, Waarenmangeln, Lang-** und **Querscheermaschinen, Gravir-** und **Molettirstühle, Formstecher-Werkzeuge, Tücherdruckeinrichtungen** und **Geräthe zur Walzendruckerei.**

Maschinen zur **Baumwollspinnerei:**

50 Stück **Carden,** 1 **Fadenreißwolf,** 19 Stück **Laminoirs,**
13 „ **Spirals,** 18 **Drosselmaschinen,** à 200—250 Spindeln,
10 „ **Bancs Abeggs** I mit 5—10 Spindeln,
14 „ **do.** II „ 8—12 „
1 „ **do.** III „ 12 „

Endlich eine Anzahl **Grundstücke zu Fabrikanlagen,** sowie mehrere **Fabriken** und **Wohnhäuser** in und bei Chemnitz gelegen.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Ein an der böhmischen Grenze gelegenes **Schnittwaaren-Geschäft,** verbunden mit Nebenbranchen, **ist zu verkaufen** und würden zu dessen Uebernahme 3- bis 4000 ℳ nöthig sein.

Selbstreflect. erfahren Näheres unter **H. 10.** durch die Expedition d. Zeitung.

Verkauf einer starken Wasserkraft.

Ein in der schönsten Geschäftslage Sachsens gelegenes **Mühlengrundstück,** welches zu jedem großen Fabrikunternehmen passend ist, **soll** unter günstigen Zahlungsbedingungen **verkauft werden.** Selbstkäufer werden ersucht, frankirte Anfragen unter **W. B. 300.** rest. Hofpostamt Dresden längstens bis 25. Juni d. J. einzusenden.

Dampfmaschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung einer größeren Dampfmaschine bin ich gesonnen meine noch bis Mitte Juli im Gange befindliche und im guten Zustande erhaltene, circa 6 Pferdekraft haltende **Dampfmaschine** billig **zu verkaufen.**

Reichenbach i./V., den 20. Juni 1868.

Zimmermeister **Knoll.**

Hauer-Verkauf.

Ein junger, sprungfähiger, weißer englischer **Hauer** steht zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergut Altoschatz bei Oschatz.

Ein gut gehaltenes **Billard,** alles vollständig dazu, steht veränderungshalber billig **zu verkaufen** bei

Franz Pliet in Greiz i. V.

Ein 18¾ Ellen und 30 Ellen großes **Zelt** im besten Stande **ist zu verkaufen.** Näheres Leipzig, Petersstraße 29, parterre.

Ein Citronenbaum,

in schönster Blüthe, 44 Jahre alt, steht wegen Mangel an Platz **zu verkaufen** bei dem **Arzt Graupner** in Drebach.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich

Leipzig, im Juni 1868.

J. A. Pöhler.

Im Verlage der **Plahn'schen Buchhandlung** (Henri Sauvage) in Berlin erschien soeben:

Cours-Erklärungen sämmtlicher Staats- und Eisenbahnpapiere

vom Banquier **Dreßler.**

Dritte, vollständ. umgearb. und vermehrte Auflage. 12½ Sgr.

Die politischen Ereignisse der letzten 2 Jahre haben gezeigt, wie durchaus nothwendig für das besitzende Publicum ein solch uninteressirter und unparteiischer Rathgeber für dasselbe. Uebereilte Verkäufe und Einkäufe werden durch Kenntnißnahme dieser gediegenen Arbeit eines intelligenten Fachmannes fast zur Unmöglichkeit.

Verlag von **F. E. Neupert** in Plauen i/V.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. Martin Luther.

Ein historisches Gemälde in Gesängen, sein Leben und Wirken bis zum Reichstage in Worms umfassend, dargestellt von

Christ. Wilh. Vogel,

Pfarrer und Aj. zu Schöndorf.

X und 225 Seiten kl. 8. Preis 18 Ngr.

Tambourmaschinen

neuester solidester Construction, gleich ausgezeichnet durch Dauerhaftigkeit, sowie durch leichte, schnelle und sichere Gangart (alleiniges Patent in **Sachsen, Preußen** und **Oesterreich), liefert** die **Stickmaschinen-Fabrik** von

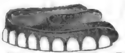
Albert Voigt

in Kappel bei Chemnitz.

Geneigte Aufträge auf Probearbeiten werden ebendaselbst gern übernommen und prompt ausgeführt, und stehen dergleichen in Betrieb befindliche Maschinen in bezeichneter Fabrik sowol, als auch bei Herrn **G. F. Schmidt** in Plauen i/V. geehrten Interessenten zu gefälliger Ansicht bereit.

Erfrorene Glieder und die danach entstehenden Frostbeulen gehören mit zu den schmerzhaftesten und weitverbreitetsten Uebeln, gegen welche nur wenige der seither angewandten Mittel Linderung, niemals aber Heilung brachten. Der Dr. **Nephuth**'sche **Universal-Balsam** besitzt beide Eigenschaften im vollsten Maße und wird deshalb allen Leidenden empfohlen.

Derselbe ist stets vorräthig à Büchschen 6 Ngr. in der **Apotheke** zu Connewitz und bei **Otto Voigt**, Auerbachs Hof 9, Leipzig.



Zur Anfertigung **künstlicher Gebisse** nach der besten Methode, wobei Schmerzen sowie Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden werden, empfiehlt sich unter Zusicherung solider Preise mit der Bemerkung, daß dieselben bei nicht vollkommener Befriedigung innerhalb 4 Wochen gegen vollständigen Ersatz wieder zurückgenommen werden

Assistenzarzt v. d. A. **B. Schwarze,** Zahnarzt in Leipzig, Zeitzerstr. Nr. 14, I.

Eiserne gewalzte

Tragbalken

in 12 verschiedenen Längen und Höhen am Lager, empfehlen

Bruns & Zaugenberg,

Eisenhandlung, Leipzig, am Roßplatz im Kurprinz.

Papier-Laternen.

Luft-Ballons

eigenes Fabrikat, größte Auswahl; Musterzeichnungen und Preislisten gratis.

L. Bühle & Co.,

Leipzig, Klosterstraße Nr. 14.

Kirchen- u. Gemeindesiegel, Wappen jeder Art, **Geschäfts-** und **Girostempel,** sowie alle in sein Fach einschlagende Arbeiten **fertigt Gustav Kühn,** Graveur. Leipzig, Hainstr. 23, gold. Elephant.

Schmerzlos und ohne Messer

beseitigt man in wenig Tagen **Hühneraugen, Warzen** &c. auf die leichteste Weise durch den Gebrauch der allseitig bewährten

= Pomade Galopeau. =

Allein echt in Flacons à 8 Ngr. zu haben in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

In Dresden bei **Julius Schönert** und **Tode's Comm.-Comptoir.**

Incassos

auf hier, sowie alle **Haupt-** und **Nebenplätze Sachsens** werden infolge vielseitiger Verbindungen prompt und zu billigsten, festen Provisionssätzen ohne alle Portoberechnungen besorgt.

Leipzig, im Juni 1868.

Edmund Krüger, Bankgeschäft, **Ritterstrasse No. 19.**

Zur Besorgung der **neuen** Zinscoupons zu den 5 u. 4½% Prioritäts-Obligationen der **Werrabahn** und der **Breslau - Schweidnitz - Freiburger Eisenbahn** empfiehlt sich

Leipzig. **Heinr. Dittmann,**
a. d. Pleisse Nr. 2m.

Die am **1. Juli** fälligen **Coupons** von

Oberschlesischen Eisenbahn-Actien,
do. do. Prioritäten,
Stargard-Posen Eisenbahn-Actien,
Schweiz. Nordostbahn-Actien,
Schleswigschen Eisenbahn - Prioritäten,
Graz-Köflach Eisenbahn - Prioritäten,
Hannoverschen Bank-Actien,
Mecklenburg. Creditvereins-Pfandbriefen,
Württemberg. Creditvereins 3½ u. 5% Pfandbriefen,
Württemberg. Hypotheken-Bank Pfandbriefen,
Herzogl. Coburg. Staats-Schuldscheinen,
Königl. Preuß. 4% Schatz-Obligationen der Prov. Hannover,
Fürstl. Reuß ältere Linie 5% Anleihe,
Teuditz-Kötzschauer Salz-Gewerkschafts-Obligationen,

ferner die am **15. Juli** fälligen

Schlesischen Bankvereins-Antheile, Rest-Dividende à 3½%

werden **an unserer Casse** spesenfrei eingelöst.

Leipzig. **Frege & Co.**

Ein promovirter, in der Behandlung sexueller Krankheiten erfahrener und gediegener **Arzt wird** für ein Heilinstitut in einer größeren Stadt **gesucht,** in welcher er überdies auch Gelegenheit zu anderweiter Praxis findet.

Geeignete Reflectanten wollen über ihre persönlichen Verhältnisse sub **Dr. K. 13.** poste restante Leipzig gefälligst Mittheilung machen und erfahren Näheres dann baldigst.

Ein Fabrikgeschäft des sächs. Erzgebirges wünscht mit seinem couranten Fabrikat auf dem **Leipziger Platze** permanent vertreten zu sein und **sucht** zu diesem Zwecke einen zuverlässigen, thätigen und mit den Verhältnissen Leipzigs gut vertrauten Agenten. Offerten unter: **Agentur-Gesuch No. 51.** poste restante Buchholz b/Annaberg.

Für ein **Webereiwaaren-Fabrikgeschäft** im bayerischen Voigtlande wird ein **tüchtiger Commis** mit schöner Handschrift, welcher sich auch zum Reisen eignet, **zu engagiren gesucht.** Frankirte Briefe unter **No. 126.** besorgt die Exped. d. Bl.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühn, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 148 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 23. Juni 1868.

Galle & Comp.,
Superphosphat-Fabrik auf Königl. Muldener Hütten b. Freiberg,

empfehlen:

Spodium-Superphosphat		mit mindestens	15 %	löslicher Phosphorsäure,		à 2⅙ Thlr. per Centner.
Bakerguano	**do.**	" "	18 %	"	"	à 2⅔ Thlr. per Centner.
Ammoniakal.	**do.**	" "	10 %	"	"	und 6—7 % Stickstoff, à 3½ Thlr. per Centner.
do.	**do.**	" "	14 %	"	"	und 5 % Stickstoff, à 3⅓ Thlr. per Centner.
Kali-Ammoniak-	**do.**	" "	10 %	"	"	10 % Kali, 2 % Stickstoff, à $2^{11}/_{12}$ Thlr. per Ctr.

Die **Preise** verstehen sich **ab Freiberg** oder **Muldenhütten** incl. Säcke und werden die angegebenen **Minimalgehalte** auf das strengste **garantirt**.

Für jede nachgewiesene Differenz stehen wir unweigerlich ein.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek bis zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen**, welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **6 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden **in Appoints** zu 50, 100 und 500 Thlr. abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schüttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität ab **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz**;

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen**, alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidartheer, Bedachungsgläser**, sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt zu geneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Zur Uebernahme einer seit 25 Jahren bestehenden eingeführten **Tabaks- und Cigarren-Fabrik** Berlins **wird** ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit circa 10,000 Thlr. **gesucht**. Adressen sub **C. 2045.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse**, Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein junger thätiger Agent sucht leistungsfähige Häuser zu vertreten, Artikel gleichgiltig.

Werthe Adressen erbitte mir durch die Expedition dieser Zeitung unter **D. # 8.**

Ein gut referirter junger **Kaufmann übernimmt** für Thüringen **Agenturen** leistungsfähiger Firmen jeder Branche. Gefl. Offerten sub **O. L. # 100.** poste restante Merseburg.

Ein solider, thätiger, gut empfohlener **Kaufmann**, 26 Jahre alt, der bisher nur im Detail-Geschäft thätig war, **sucht** pr. 1. August oder später **Engagement** für Reise, Comptoir und Lager.

Gefällige Offerten sub **A. B. # 30.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Associé-Gesuch.

Zur Errichtung einer Cigarrenfabrik in einer größeren Stadt Sachsens sucht ein mit dieser Branche langjährig vertrauter, tüchtiger Fabrikant einen **Theilnehmer** von 8—10 Mille Capital bis 1. Octbr. d. J. Näheres unter **W. M. 90.** franco durch die Exp. d. Blattes.

Associé-Gesuch.

Für ein **Braun- und Steinkohlen-Grossogeschäft** mit Nebenbranchen **wird** zu dessen weiterer Ausdehnung **ein Associé** mit 5—8000 Thlr. Einlage **gesucht**. Gefl. Offerten werden unter **A. 324.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein Glauchauer **Fabrikgeschäft sucht einen jungen Mann**, welcher zugleich mit der Fabrikation vertraut ist. Ein baldiger Antritt wäre unter Umständen erwünscht.

Offerten wolle man unter **M. L. No. 20.** poste restante Glauchau machen.

Stelle-Gesuch.

Ein streng rechtlicher, sehr gut empfohlener **Kaufmann** in den reiferen Jahren und verheirathet, **sucht** dauernde **Stellung** als Disponent, Buchhalter, Lagerist oder Reisender in einem Fabrik- oder Grosso-Geschäft, gleichviel welcher Branche.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre **M. D. # 20.** in der Expedition dieses Blattes gef. niederlegen.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. ist die **Defecturstelle** bei mir zu besetzen. Gehalt 160 Thlr. Zeugnisse werden erbeten.

J. Jessen, Apotheker in Plauen.

Mechanikergehilfen finden Arbeit bei **Fr. Hugershoff**, Leipzig.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, flotter Detaillist, der seine Lehrzeit in einem Material-, Agentur- & Lotteriegeschäft vollendet und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Juli oder später **anderweitiges Engagement.**

Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre **B. N.** poste restante Oschatz niederzulegen.

Pr. 1. Juli a. c. **sucht ein junger Mann Beschäftigung** in einem Assecuranzbureau.

Gef. Offerten beliebe man sub **P. 47.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger

Modelltischler-Meister

wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Offerten werden unter X. Z. No. 500. poste restante Chemnitz franco erbeten.

Ein tüchtiger

Branntweinbrenner,

der gleichzeitig die Liqueur-Destillation gründlich verstehen muß, wird pr. Michaelis bei gutem Lohn **zu engagiren gesucht.** Nur solche, die obigen Forderungen genügen können, wollen ihre Adressen mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises unter **T. W.** poste restante Dresden franco niederlegen.

Verwalter-Gesuch.

Am 1. October d. J. **findet ein erfahrener Oekonomie-Verwalter Anstellung** auf dem Rittergute Kössern bei Grimma. **Nur gut empfohlene** Bewerber wollen sich daselbst **persönlich** vorstellen.

Ein tüchtiger Schweizer

wird zu sofortigem Antritt **gesucht** auf dem Rittergut Tobertitz bei Reuth i./V.

von Wolfersdorff.

☞ **Ein** unverheiratheter, militairfreier, in den 30er Jahren stehender, bescheidener **Oekonom,** welcher eine Reihe von Jahren auf verschiedenen renommirten Rittergütern Sachsens als Verwalter und zuletzt als Inspector thätig war, was selbiger auch durch sehr gute glaubhafte Zeugnisse, sowie durch mündliche Empfehlung nachweisen kann, **sucht** sofort oder später, entweder selbständig oder unter Oberleitung des Principals **dauernde Stellung.**

Hierauf reflectirende Herren belieben gefällige Offerten unter **A. B. # 200.** an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Ein Techniker, bisher in einer renommirten Maschinenfabrik als Constructeur thätig, **sucht,** unterstützt von besten Zeugnissen seiner bisherigen Principale, **ein Engagement als Werkführer oder Verwaltungsbeamter.** Gefl. Offerten sub **P. Z.** nach **Kohl's Adr.-Bur.** in Dresden, Königstr. 7.

Gesuch.

Ein erfahrener **Maschinen-Meister** und tüchtiger **Monteur,** mit theoretischen Kenntnissen versehen, welcher die Maschinenmeister-Stellung in einer der größten **Portland-Cement-Fabriken** zehn Jahre lang inne hatte, das Productions-Verfahren genau kennt und bei den besten Empfehlungen auch entsprechende Caution stellen kann, **wünscht die Inspection,** verbunden mit Beaufsichtigung des Maschinenwesens einer größeren **Cement-, Mühlen-** oder sonstigen **Fabrikanlage zu übernehmen.**

Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. B. 54.** poste restante Dresden erbeten.

Ein Rechnungsführer sucht Stellung. Geehrte Offerten unter **L. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein militairfr. j. **Mann,** welcher eine höh. Lehranstalt besucht hat u. seit 6 Jahren in der Schank- u. Gastwirthschaft seines Vaters thätig ist, **sucht** z. 15. Juli od. 1. Aug. **Stellung** als Oberkellner. Gef. Off. unter **R. R. 10.** p. rest. Weida (Großh. Weimar).

Ein militairischer Mann, guter Pferdewärter, **sucht** zum 1. August **andere Stellung als Kutscher oder Reitknecht.**

Offerten werden unter **T. B. 19.** poste restante Grimma franco erbeten.

Für ein größeres **Rittergut wird** ein mit guten Zeugnissen versehener **militairfreier** thätiger **Landwirth als Hofverwalter** zum **sofortigen** Antritt **gesucht.**

Nur Solche, welche einer Hofwirthschaft mit Lust und Liebe vorzustehen sich für geeignet halten und den ernsten Willen haben, sich durch praktischen Sinn und Ordnungsliebe auszuzeichnen, wollen ihre abschriftlichen Zeugnisse unter der Adresse **B. F. 30.** restante Hofpostamt Dresden franco einsenden.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine Papier- und Galanteriewaaren-Handlung en gros & en détail **wird ein Lehrling gesucht** zum sofortigen Antritt oder bis spätestens Michaelis. Besondere Berücksichtigung finden solche junge Leute, welche schon einige Zeit in ähnlicher Branche gearbeitet haben.

Gefällige Adressen bittet man unter **H. R.** restante Hofpostamt Dresden gelangen zu lassen.

Ein **Lehrling** wird von einem flotten Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Spirituosen- und Farbenwaaren-Geschäft in Altenburg **gesucht.** Offerten frco. sub **„marchand"** an das Annoncen-Bureau von Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Lehrlingsstelle.

Für ein Weißwaaren-Fabrikations-, Stickerei- und Confections-Geschäft wird ein **junger Mann** aus achtbarer Familie **als Lehrling** zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Allenfallsige Offerten wolle man unter Chiffre **A. Z. # 136.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lehrlings-Gesuch.

Eine lebhafte **Eisen- & Kurzwaarenhandlung en détail,** verbunden mit Fabrikation, **sucht** unter sehr günstigen Bedingungen **einen zweiten Lehrling.** Antritt sofort oder pr. Michaelis d. J. Gefällige Franco-Anmeldungen vermitteln unter Chiffre **J. F. 237.** die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

In einer kleinen Stadt Bayerns **wird** für ein Mädchen eine tüchtige **Gouvernante** protestant. Confession **gesucht.**

Briefe unter **No. 120.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine junge zuverlässige Mamsell von angenehmem Aeußeren **wird** für ein Schnittgeschäft in einer Provinzialstadt Sachsens **verlangt.**

Adressen unter **A. A. # 1.** in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Einsendung der Photographie wäre erwünscht.

Gesucht

wird ein solides Mädchen für ein Garn- und Seidengeschäft, welches auch Lust, Anlage und Befähigung hat, vorkommendes Schreib- und Rechnenfach unter Leitung des Principals mit zu besorgen. — Anerbietungen mit Zeugnissen oder Empfehlungen mit Photographie bittet man unter den Buchstaben **C. B. # 355.** an die Expedition dieser Zeitung frei gelangen zu lassen.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein größeres Landgut wird zum sofortigen Antritt ein in Vieh- und Milchwirthschaft erfahrenes, sich keiner Arbeit scheuendes, zuverlässiges, anständiges Mädchen als **Wirthschafterin** zur Unterstützung der Hausfrau **gesucht.** Briefe mit Abschriften der Zeugnisse erbittet man sich unter **H. K. # 17.** poste rest. Pirna.

On demande une fille de chambre sachant faire les robes et **un jeune homme pour domestique.** S'adresser: **L. D. Hoogstraeten,** Anvers.

Zur selbständigen Führung einer grösseren Wirthschaft, sowie zur Erziehung der Kinder, hauptsächlich zweier Mädchen von 5 und 6 Jahren, wird von einem Wittwer **eine ganz tüchtige, befähigte und gebildete Person** in gesetztem Alter zum baldigsten Antritt **gesucht.**

Gefällige Franco-Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen werden unter **A. A.** an Herrn **Ferdinand Wolf** in Zwickau erbeten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für ein Rittergut im Voigtlande wird zum sofortigen Antritt eine im reiferen Alter stehende **Wirthschafterin** zur selbständigen Leitung der Milchwirthschaft und Küche **gesucht.**

Offerten nebst Beilage der Zeugnisse und Angabe des **Alters** unter Chiffre **A.—Z.** wird die Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen die Güte haben.

Für ein Rittergut **wird** ein junges kräftiges **Mädchen,** welches Lust hat die Landwirthschaft gründlich zu erlernen, **gesucht.**

Offerten **M. C. No. 100.** posterest. Greiz.

Eine schriftlich und mündlich empfohlene **Erzieherin** von guter Familie **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem achtbaren Hause. Gefällige Anerbietungen zu richten an **F. M.** poste rest. Zittau.

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter, welche zeither einem größeren Haushalt selbständig vorstand und die Erziehung von Kindern leitete, **sucht** wieder **eine** ähnliche **Stelle,** oder auch bei einem gebildeten Herrn. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten bittet man unter **M. G. # 40.** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Eine geprüfte Hebamme

sucht baldigst eine **Anstellung** unter Chiffre **E. R. # 306.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges, anständiges **Mädchen,** welches längere Zeit in einem Ausschnitt-Geschäft thätig war, auch in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, **sucht** sofort oder 1. August **Stellung** in einem ähnlichen Geschäft oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. werden erbeten unter Chiffre **E. J. # 8.** poste restante Merseburg.

Eine wohlgebildete **Dame** (Wittwe), die in allen häuslichen Arbeiten erfahren und sich denselben gern unterzieht, **sucht** bei einem einzeln stehenden Herrn **eine Stelle als Wirthschafterin.** — Gefällige Adressen unter **P. P. No. 5.** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein junges solides Mädchen von angenehmem Aeußern und gewandtem Benehmen **wird,** womöglich in Leipzig, **ein Unterkommen als Ladenmädchen gesucht.**

Großer Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen aber auf gute Behandlung gesehen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter **A. W. # 2.** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Eine junge Wittwe, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht** eine **Stelle als Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn oder Dame, **oder als Verkäuferin** für ein Tapisserie-Geschäft, da dieselbe darin Erfahrung besitzt.

Gefällige Adressen erbittet man unter der Chiffre **R. S. # 20.** poste restante Oederan.

Ein gebildetes, braves **Mädchen** aus achtungswerther Familie **sucht Stellung** in einem respectabeln Hause, in welcher demselben Gelegenheit geboten sein würde, sich in der Führung des Haushaltes und der Küche zu vervollkommnen. — Gehalt wird wenig oder gar nicht beansprucht, freundliche Aufnahme in Haus und Familie dagegen gewünscht. — Gefällige Offerten unter **N. N. # 62.** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein ganz solides, gewandtes **Mädchen** von angenehmem Aeußern, welches sich als Verkäuferin eignet, **sucht** als solche unter bescheidenen Ansprüche **eine Stelle** in einem Materialwaaren-, Ausschnitt- oder Posamentierwaaren-Geschäft.

Gefällige Offerten bittet man franco an **C. G. Lochmann's Wwe. Sohn** in Oschatz gelangen zu lassen.

Zu kaufen gesucht!

zwei hydraulische Pressen zu einer Oelmühle.

Offerten nebst genauer Beschreibung der Pressen werden unter **G. D. No. 85.** an Herrn **Carl Schüßler's Annoncen-Expedition** in Hannover erbeten.

Einige noch brauchbare mechanische **Webstühle** in $^{7}/_{4}$ bis $^{14}/_{4}$ Breite mit einfacher oder Wechsel-Lade, möglichst englische Stühle, **werden zu kaufen gesucht,** und erbittet man Offerten mit Angabe des Preises unter **A. B. 320.** Expedition dieses Blattes.

2 Sommer-Cur-Logis

in der sächs. Schweiz, **herrlich** gelegen, bei Bedarf auch gute Bäder, Milch und **Molken-Cur** bietend, **sind billig zu vermiethen. Specielle** Nachweisung erth. gefl. Herr **V. Schindler,** Leipzig, Gerberstraße Nr. 64 im Comptoir.

Zu kaufen gesucht wird eine in bestem Zustande befindliche **240er Feinspinnmaschine.** Adressen werden sub **B. # 15.** poste rest. Crimmitschau franco erbeten.

Capital-Gesuch.

Zur Vergrößerung werden auf ein Etablissement, bestehend in einem durchaus massiven Fabrikgebäude mit Wasserkraft und aus einem gleichfalls massiven, großen Wohngebäude, **3000 Thlr.** nach 3000 ♃ **gesucht.** Die Taxe beläuft sich laut Versicherungszeugniß auf 21,000 ♃, wobei die Wasserkraft im Werthe von mindestens 3000 ♃ noch gar nicht mit inbegriffen.

Offerten unter Chiffre **A. F. 3.** bittet man an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Auszuleihen sind ca. 15,000 Thaler gegen Mündelhypothek durch
Adv. **Moritz Heutschel,**
Leipzig, Grimmaische Str. Nr. 131.

Für Johannis zu vermiethen sind empfehlenswerthe **Wohnungen** in den Vorstädten von Leipzig:

Zeitzerstraße 24 c., 2. Etage für 90 ♃.
Carolinenstr. 11, Parterre mit Garten und Wasserleitung 110 ♃; 1. Etage mit Wasserleitung 130 ♃.

Advocat Dr. **Taunert,**
Leipzig, Klostergasse 7.

Der **Jahresbericht** des Vorstandes des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** auf 1867 für die Actionaire liegt auf dem **Vereinsbureau** (Thomaskirchhof Nr. 20 III.) und bei Herren **Hiersche & Ritter,** Georgenhalle, in Leipzig zum Empfang bereit.

Einladung
zum Vogelschiessen in Greiz.

Das diesjährige hiesige solenne
Vogelschiessen
findet in den Tagen **vom 19. bis mit dem 24. August** statt und laden wir zu freundlicher Theilnahme an diesem Volksfeste ergebenst ein.

Greiz, den 18. Juni 1868.

Die Direction
des priv. Bürger-Schützen-Corps.
Dr. **Moritz Reiz,** Hauptmann.

Vogelschießen in Zwickau.

Mit der ergebensten Anzeige, daß das von hier und der bevölkerten Umgegend stets zahlreich besuchte hiesige solenne **Vogelschießen,** zu welchem zu Zeiten der Festplatz durch eine brillante Gasbeleuchtung erleuchtet, diesmal vom

5. bis mit 13. Juli

stattfinden wird, verbindet die Bitte um freundliche Theilnahme an diesem Feste

die Schützengesellschaft.

Zwickau, 1868.

Verein für Mineralöl-Industrie
zu Halle a/S.

Wir benachrichtigen unsere geehrten Mitglieder, daß in der letzten Vorstandssitzung
der Director **Büttner** zum Vorsitzenden,
der Fabrikbesitzer **A. Riebeck** zu dessen Stellvertreter,
der Kaufmann **Franz Pfaffe** zum Rendanten und
der Dr. **Schadeberg** zum Secretair
des Vereins **ernannt** sind.

Correspondenzen für den Verein sind **an den** genannten **Vorsitzenden**, Gelder dagegen an die Firma **Weise & Pfaffe** hierselbst zu adressiren.

Halle, den 19. Juni 1868. **Der Vorstand.**

Um weiteren Mißverständnissen zu begegnen, lasse ich meine geehrten Geschäftsfreunde hierdurch wissen, daß nicht meine — sondern die ehemals Gebrüder Merkel'sche Fabrik abgebrannt ist und mich dieser Brand in keiner Weise berührt.

Chemnitz, im Juni 1868.

C. C. Merkel,
Maschinenfabrikant.

Stahlbad Rastenberg
in Thüringen,
Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt
die Badedirection.
Dr. **Grebner.** **F. Kalkof.**

A!

Zu ihrem **am 27. und 28. d. Mts. auf der Elbterrasse** in Meißen zu feiernden **8. Stiftungsfest** ladet ihre alten Herren und Freunde hiermit freundlichst ein

Leipzig, den 20. Juni 1868.

die Burschenschaft Arminia,
i. A.
Emil Schmidt, stud. med.,
d. Z. Schriftwart.

Familiennachrichten.

Heute Nachmittag 5 Uhr endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter Tod das theuere Leben unsers innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,
Herrn **Johann Christoph Freyer.**

Unser Schmerz ist grenzenlos, und halten wir uns der Theilnahme aller Freunde und Bekannten versichert.

Leipzig, den 21. Juni 1868.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Am 15. Juni Abends 9 Uhr verschied selig in dem Herrn unser theurer Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Carl August Heinrich Schererz,** treuverdienter Pfarrer zu Breitenau bei Liebstadt. Er starb an einer inneren Verblutung nach längeren, oft sehr schmerzlichen Leiden. Sein Andenken wird uns Allen unvergeßlich bleiben. In tiefster Betrübniß theilt im Namen sämmtlicher Hinterlassenen diese Trauerkunde seinen Freunden und Bekannten mit die trauernde Wittwe

Julie Schererz, geb. **Hensel.**

Breitenau bei Liebstadt, den 19. Juni 1868.

Am 16. dieses Monats Abends 10 Uhr verschied nach längeren Leiden Frau **Johanne Christiane Hoffmann,** geborene **Schneider,** Wittwe Herrn G. F. Hoffmann's in Wilsdruff, im Alter von 73 Jahren, was Freunden und Bekannten der theuern Heimgegangenen nur hierdurch mitgetheilt wird.

Wilsdruff, am 20. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Neuvermählte:

Ernst Emil Dietze, Post-Assistent,
Lina Dietze, geb. **Protze.**

Penig, am 16. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Reinhilde** mit Herrn Apotheker **Carl Ebermaier** jun. aus Mühltroff beehren sich lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen

E. Born und Frau.

Rittergut **Hohenbach,** 14. Juni 1868.

Allen Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Constanze Zanger,
Emil Seidel.

Nossen. **Großenhain.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Lehrer **Reinhold Gruner** zeigen nur hierdurch ergebenst an

A. Högner und Frau.

Pausa, am 21. Juni 1868.

Die Verlobung mei[illegible] Herrn Bezirksgerichts-[illegible] zeige ich lieben Verwandte[illegible] hierdurch ergebenst an. [illegible]

Ernstine Schum[illegible]
Herrmann Löscher[illegible]

Trachenberge und Dresd[illegible] Juni 1868.

Heute früh 2 Uhr [illegible] die Geburt eines [illegible] erfreut.

Leipzig, den 22. Juni 18[illegible]

Carl Hübner,
Emma Hübner, geb. [illegible]

Die heute früh in Leipzig [illegible] glückliche Entbindung [illegible] **Elise** geb. **Friese,** von [illegible] Knaben zeigt hocherfreut [illegible]
Postsecretair F. [illegible]

Glauchau, den 20. Juni [illegible]

Gestern Abend [illegible] den wir durch die Geburt [illegible] tern Mädchens hoch erfreut.

Leipzig, den 20. Juni 18[illegible]

Dr. med. **R. Bruckl**[illegible]

Heute wurde meine liebe [illegible] **ziska** geb. **Engelmann**-[illegible] einem gesunden Knabe[illegible] bunden.

Annaberg, den 19. Juni 18[illegible]

Oskar [illegible]

Wir wurden heute [illegible] eines munteren Mädchens [illegible]

Camenz, den 19. Juni 18[illegible]

C. G. Biehl.
Alwine Biehl, geb. [illegible]

Entfernten Freunden [illegible] statt besonderer Meldung [illegible] richt, daß meine theure [illegible] geb. **Müller,** von einem [illegible] lich entbunden wurde.

Chemnitz, den 19. Juni [illegible]

Otto Liebe [illegible]

Die Entbindung [illegible] **Linna** geb. **Enlitz,** von [illegible] Jungen zeigt lieben Verwandten [illegible] den nur hierdurch an

August [illegible]

Lausigk, am 19. J[illegible]

Die Entbindung [illegible] **Auguste** geb. **Schleiß**[illegible] Knaben zeigt ergebenst an
Bezirksarzt Dr. [illegible]

Oschatz, den 19. Ju[illegible]

Gestern Abend wurde [illegible] chen geboren, was [illegible] gebenst anzeigen.

Rautenkranz, den [illegible]
Oberförster **Hildebrand**[illegible]

Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm. Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 148 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 23. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Falsche Nachricht. Das Eisenbahnunglück. Zur Luther-Feier in Worms. Fürst Theodor von Thurn u. Taxis †. — Darmstadt: II. Kammer. Das Kriegsministerium. Die „Hess. Landesztg.“. Worms: Zur Lutherfeier. — Coburg: Geburtstag des Herzogs. — Eisenach: Conferenz der Abgeordneten evangelischer Kirchenregierungen. — Meiningen: Personalien. — Paris: Der „Constitutionnel“ über Gen. v. Moltke. Europa u. Rußland. Diner beim türk. Botschafter. Prinz Milan Obrenowitsch. Die span. Emigration. Gesetzgebender Körper. Preßproceß. — Wien: Ministerrath. Die serbische Angelegenheit. Vom Hofe. Berichtigung. Die Venetianischen Kunstschätze. Dementi. Zum Schützenbundesschießen. Prag: Ankunft des Kaisers. Pest: Mangel an Arbeitern. Prinz Napoleon. Deputirtenkammer. — St. Petersburg: Centralasien. Der Brand in Kiachta. — Kopenhagen: Verlobung des Kronprinzen. — Florenz: Deputirtenkammer. Die Linke. Mailand: Der Kronprinz. Die geheimen Gesellschaften. Verona: Auflösung der National-Garde. — Rom: Die Briganten. Das erwartete Concil. Zustände in der Romagna. Uebungslager. — Athen: Kreta. Anlehn.

Tagesgeschichte.

△ **München,** 20. Juni. In der Passauer „Donauztg.“ versichert ein Münchener Correspondent, zu wissen, daß vor vierzehn Tagen das Portefeuille des Staatsministers Fürsten v. Hohenlohe einem hervorragenden und in letzter Zeit vielgenannten Politiker angeboten worden, seitdem aber wieder eine bis jetzt nicht zu erklärende Wendung der Dinge eingetreten sei. Diese ganze Angabe ist, wie ich aus vollkommen verläßlicher Quelle mittheilen kann, gänzlich grundlos. Mit der Vertretung Bayerns im Zollbundesrathe zu Berlin bleibt in erster Linie der königl. Gesandte daselbst, Frhr. Pergler v. Perglas, beauftragt. — Der durch das neuliche Eisenbahnunglück zu Großhesselohe angerichtete Schaden an Eisenbahnmaterial, Wagen u. s. w. wird auf 50,000 fl. angeschlagen, wozu noch die Entschädigungen kommen, welche an die verletzten Reisenden zu zahlen sind. Von diesen ist niemand bis jetzt seinen Wunden erlegen. Das Cultusministerium hat dem protestantischen Oberconsistorium dahier, sowie den Consistorien zu Ansbach und Bayreuth, dann dem Consistorium der Pfalz zu Speyer die Ermächtigung ertheilt, sich bei der feierlichen Enthüllung des Luther-Denkmals in Worms durch Abgeordnete vertreten zu lassen.

München, 21. Juni. Fürst Theodor von Thurn und Taxis, General und Mitglied der Kammer der Reichsräthe, ist heute früh gestorben.

Stuttgart, 19. Juni. Der „W. St.-Anz.“ bestätigt, daß von Oberst v. Suckow in München vorbehaltlich der Ratification Sr. Maj. des Königs ein Uebereinkommen abgeschlossen worden ist, wodurch die Verhältnisse der Festung Ulm ihre Regelung zwischen Württemberg und Bayern gefunden haben.

Darmstadt, 20. Juni. In der heutigen Sitzung der **II. Kammer** wurden nach siebenstündiger lebhafter Debatte dem Kriegsministerium 3 Millionen Gulden, statt der von der Regierung geforderten 3,088,188 fl., als Ordinarium für 1868 zur Verfügung gestellt. Die Regierungsvorlage, betreffend Erhöhung der Militairgehalte wurde für 1868 abgelehnt, weil sie durch die Militairconvention mit dem Norddeutschen Bunde nicht geboten sei; es wurde dagegen bestimmt, diese Angelegenheit für 1869 mit der Vorlage des Pensionsgesetzes zugleich zu erledigen. Die Gesetzentwürfe, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, das Niederlassungsrecht und die Eheschließung, wurden vorgelegt.

Der Großherzog hat den seither mit der provisorischen Leitung des Kriegsministeriums beauftragten Major Dornseiff zum Director des Kriegsministeriums ernannt. Außerdem bringt das „Militairverordnungsblatt“ eine lange Reihe von Verordnungen und Ernennungen im Heere.

— Die „Hessische Landeszeitung“ ist von einer aus Mitgliedern der demokratischen Gesellschaft in Mainz und Darmstadt gebildeten Gesellschaft angekauft worden.

Worms, 20. Juni. Gestern wurde mit der Ausführung der Decorationsarbeiten an den Tribünen und Festportalen des Lutherplatzes begonnen. Der südliche Prospect des Festplatzes prangt bereits im bunten Wappen- und Flaggenschmuck und zeigt uns ein brillant und effectvoll gemaltes gothisches Kirchenportal, welches coulissenartig die Festhalle maskirt. Die Leitung der Decorationsarbeiten im Ganzen hat der groß. Hauptmann Beck übernommen; nach dessen Entwurfe sind sämmtliche Malereien von der Hand des Herrn Carl Beyer in Darmstadt ausgeführt worden, der hier ein schönes Talent für das Decorationsfach bewiesen und als tüchtiger Künstler jede Anerkennung verdient. (F. J.)

Worms, 21. Juni. Der König von Preußen wird während seines Aufenthaltes hier bei dem Regierungsrath und Abgeordneten zum Zollparlament Pfannebecker sein Absteigequartier nehmen. Der König wird hier nicht übernachten, sondern bereits am Abend des 25. d. die Rückreise antreten. — Ein evangelischer Geistlicher aus Chicago ist hier eingetroffen, um den Feierlichkeiten beizuwohnen. Derselbe hat dem Comité eine Festgabe von 500 Gulden überreicht.

\# \# **Coburg,** 21. Juni. Zur Feier des heutigen Geburtstags Sr. Hoh. des Herzogs war früh Militairmusik-Reveille und später große Parade, welche im speciellen Auftrage des Herzogs Herr General v. Alvensleben Exc. abnahm. Mittags vereinigte ein Diner im Victoria-Hotel das Officiercorps und mehrere höhere Civilbeamte, sowie mehrere Officiere des in Hildburghausen garnisonirenden Bataillons, während die Mannschaft des hiesigen Bataillons auf Kosten Sr. Hoh. des Herzogs durch bessere Kost und Abends durch einen Freitanz in der Kaserne regalirt wurde.

Eisenach, 17. Juni. In der gestrigen fünften Sitzung der Conferenz der Abgeordneten der Kirchenregierungen des evangelischen Deutschland wurde zunächst die Berathung über den Religionsunterricht auf Gymnasien fortgesetzt und die Nr. V. und VI. der von dem Referenten, Geh. Kirchenrath Dr. Schwarz in Jena aufgestellten Sätze erledigt, wobei sich die Conferenz den von dem Referenten entwickelten Anschauungen in allen wesentlichen Stücken anschloß. Hierauf wurde hinsichtlich des von Herrn Oberkirchenrath Dr. Kliefoth in Schwerin im Auftrage der Kirchenconferenz des Jahres 1865 zusammengestellten Lectionars für tägliche Morgen- und Abendgottesdienste den Anträgen der Referenten Dr. Kliefoth und Generalsuperintendenten Dr. Braune aus Altenburg entsprechend beschlossen, das Lectionar für die Lesungen der Schrift, sowol in häuslichen, wie in öffentlichen Morgen- und Abendgottesdiensten zu empfehlen. Es wurden hierauf noch einige geschäftliche Gegenstände erledigt, insonderheit über thunliche Hebung des „Allgemeinen Kirchenblatts für das evangelische Deutschland“ berathen, in welchem die deutsch-evangelische Kirche ein reichhaltiges Repertorium der kirchlichen Gesetze und Verordnungen der einzelnen deutschen Länder besitzt.

— In der heutigen sechsten (Schluß-) Sitzung verhandelte die Conferenz aus Anlaß einer Proposition des Herrn Geheimen Kirchenraths Schwarz aus Jena über die kirchlichen Erfordernisse des Aufgebots und der Trauung, namentlich in Bezug auf Ort und Zeit der Handlung. Die Conferenz einigte sich auf den Vortrag des Herrn Oberconsistorialrath Hermes aus Berlin und Professor Dr. Dove aus Göttingen über eine Reihe wichtiger Sätze, welche namentlich auch mit Rücksicht auf die durch die norddeutsche Bundesgesetzgebung bewirkte Beseitigung der polizeilichen Hindernisse der Eheschließung und die dadurch in vielen deutschen Ländern nothwendig werdende Revision der in Beziehung auf Aufgebot und Trauung bisher bestandenen Anordnungen von unmittelbarstem praktischen Interesse sind. Die ganze Richtung der Verhandlungen wird u. a. durch den Satz charakterisirt: „Eine Vereinfachung der durch die Particularrechte oft ins Ungemessene vermehrten Aufgebotsverpflichtungen ist dringend zu empfehlen.“ Die praktischen Rathschläge der Conferenz dürften nicht verfehlen an den entscheidenden Stellen die gewünschte Beachtung zu finden. Die Conferenz wurde, nachdem ihre Aufgaben erledigt, von dem Vorsitzenden Oberhofprediger Dr. v. Grüneisen mit dem Hinweis auf die erhebende Einmüthigkeit der Verhandlungen geschlossen.

m. **Meiningen,** 19. Juni. Der Oberstallmeister, Kammerherr und Flügeladjutant Oberst Freiherr von und zu Egloffstein ist auf sein Ansuchen von seiner Stelle als Oberstallmeister entlassen und die Leitung der Geschäfte beim herzoglichen

Marstallamte ist dem Kammerherrn und Flügeladjutanten Major v. Fegel übertragen worden.

Paris, 20. Juni. Der bereits telegr. signalisirte Artikel des „Constitutionnel“, betreffend die Rede des General v. Moltke im Reichstage, sagt: General v. Molke ist ein Mann von anerkannter Loyalität und Geradheit der Gesinnung, und was mehr sagen will, er ist nicht, wie man glauben könnte, ein passionirter Anwalt einer kriegerischen Politik. Aus diesen Gründen muß man die von ihm ausgedrückten Wünsche für den allgemeinen Frieden in Europa als sehr aufrichtige betrachten und wünschen, daß ebenso edle Gefühle mehr und mehr bei den Regierenden wie bei den Regierten Wurzel fassen. Dieses vorausgeschickt, glauben wir einige Einwendungen gegen die Ausführungen des Hrn. v. Moltke machen zu können, ohne uns dem Vorwurfe falscher Interpretationen auszusetzen. Hat der ehrenwerthe General, indem er Deutschland die Rolle eines höchsten Gerichtshofes über den Frieden Europas zuwies, auch die Consequenzen einer solchen Situation wohl erwogen? Um in dieser Weise den übrigen Staaten Europas Verhaltungsmaßregeln vorzuschreiben, müßte man nothwendig — und das, glauben wir, hat Hr. v. Moltke sagen wollen — in einem weit höheren Grade gerüstet sein als das ganze übrige Europa; das heißt, dem Volke würden auf die Dauer unerträgliche Lasten auferlegt werden müssen. Doch die Geschichte lehrt uns, was sich in solchem Falle ereignen kann: dadurch, daß man sich bis an die Zähne rüstet, wird man in einem gegebenen Moment geneigt sein, von seiner überlegenen Macht Gebrauch zu machen, sei es mit Recht, sei es mit Unrecht; wenn mit Unrecht, so ist nichts sicherer, als daß ehrenwerthe Charaktere, wie General v. Moltke, das Ihrige thun werden, um einen allgemeinen Zusammenstoß zu verhindern. Hierbei haben wir nicht einmal von der Möglichkeit gesprochen, daß die Nachbarn Deutschlands, ebenso furchtbar für den Krieg gerüstet, vielleicht nicht Willens sein werden, sich dem Schiedsrichterspruch, von dem Herr v. Moltke spricht, zu unterwerfen, und indem auch sie die geringste Absicht eines Angriffes von sich weisen, doch, soviel in ihren Kräften liegt, bemüht sein werden, sich auf gleichen Kriegsfuß zu setzen. Wenn dem so ist, was wird dann aus den schönen Ideen des allgemeinen Friedens und den Reductionen der Armeen, welche Herr v. Moltke in so beredten Worten entwickelt hat? Der „Siècle“ beleuchtet die Stellung Europas zu Rußland und geht dabei von der Reise des Prinzen Napoleon nach Konstantinopel aus, welche von den ersten Politikern von Moskau mit großem Mißvergnügen beobachtet und fast als ein feindseliger Schritt gegen Rußland ausgelegt werde; bereits die Reise des Vetters des Kaisers nach Berlin sei dort sehr übel aufgenommen worden, indem es für Rußland nichts Gefährlicheres gäbe, als wenn Preußen und Deutschland sich mit Frankreich und England verbündeten, um der mongolisch-tatarischen Tendenz, die sich hinter dem Panslavismus versteckt, einen Damm entgegen zu setzen. Die moskowitische Feinheit habe seit lange erkannt, daß das Reich des Czaren sich nach der europäischen Seite hin, nur von Deutschland, oder besonders von dem französisch-deutschen Antagonismus begünstigt, ausbreiten oder auch nur festsetzen kann. Auch das preußisch-russische Bündniß sei Krieg, würde eine Calamität für die deutsche Nation sein in Friedenszeiten, und wenn der Krieg ausbräche, wäre diese Allianz eine Calamität für Europa und für die Civilisation, denn die Abschwächung des Besiegten, wer er nun auch sein möge, würde der Sache des moskowitischen Ehrgeizes dienen. In der Orientfrage, in der ganzen internationalen Politik sei der Platz Deutschlands an der Seite Frankreichs, Englands, Italiens und Oesterreichs, die vereinigt wären gegen den mongolisch-tatarischen Czarismus. — Vorgestern fand großes diplomatisches Diner bei dem türkischen Botschafter statt, dem der Marquis de Moustier, der Fürst Metternich, Lord Lyons, Mon (spanischer Botschafter), die Fürstin Metternich, die Marquise Galliffet, Frau v. Pourtalès rc. anwohnten. Die Fürstin Metternich präsidirte, da der türkische Botschafter seine Frauen eingeschlossen hielt, dem Feste. Nach dem Diner war Ball, dessen Honneurs die Fürstin Metternich ebenfalls machte. Nächsten Donnerstag, am Geburtstage des Sultans, ist wieder großes Fest auf der Botschaft, dem die Fürstin Metternich wieder präsidiren wird. Dieselbe begiebt sich am 15. Juli nach Deutschland. Der Fürst verläßt erst später Paris. — Der junge Milan Obrenowitsch, der sich noch hier befindet, ist urplötzlich nicht unbedenklich erkrankt. — Die spanische Emigration ist wieder in Bewegung und verfügt über sehr beträchtliche Mittel. Sie kaufte und bezahlte 6000 Hinterladungsgewehre, die sofort nach der französisch-spanischen Grenze expedirt worden sind. General Prim will doch zu den Aufständischen stehen. — Der Kaiser wird, ehe er nach Plombières geht, die neuen Festungswerke in Metz besichtigen. Seine Ankunft im Lager von Chalons ist noch immer auf den 26. d. festgesetzt. — In der gestrigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers wurde das Amendement von Pouyer-Quertier, welches eine strenge Ueberwachung der transatlantischen Gesellschaft will, an die Commission zurückgewiesen. Die Angriffe, welche Pouyer-Quertier und Jules Brame gegen Pereire und Genossen vorbrachten, waren so triftig, daß Rouher, obgleich er diesen Herren sehr befreundet ist, nicht umhin konnte, seine Zustimmung zur Verweisung des Amendements zu geben. Pouyer-Quertier bewies klar und deutlich, daß die transatlantische Schifffahrts-Gesellschaft, die bekanntlich zum Credit-Mobilier gehört, sozusagen ruinirt sei. Was die Aufstellung ihres Inventars anbelange, so sei dieses geradezu gefälscht, wie schon daraus hervorgehe, daß sie ihr Material, das längst im Gebrauch sei und dessen Beschaffung 50 Millionen gekostet, mit 62 Millionen berechne. Dem Credit-Mobilier und allen diesen Gesellschaften müsse man scharf entgegentreten. Die Directoren hätten nur ein Interesse im Auge: sich ihre Taschen zu füllen. Ein Director des Credit-Mobilier erhalte 100,000 Frcs. Gehalt und 10 pCt. von dem Reingewinne. Derselbe suche daher so große Dividenden herauszuschlagen als nur irgend möglich. Gewöhnlich, wenn man sich ehrlichen Männern, denen man sein Geld anvertraue, gegenüber befinde, so gewinne man Geld, wenn sie Geld gewinnen, wenn sie sich aber ruinirten, so ruinire man sich mit ihnen. Mit den Herren vom Credit-Mobilier sei dieses aber etwas ganz anderes: alles Geld sei in den Cassen der Directoren geblieben und die der Actionaire seien geleert worden. Solchen Leuten dürfe man nicht wieder neue Subventionen anvertrauen, ohne daß man großartige Vorsichtsmaßregeln ergreife. Die drei Deputirten Pereire haben gestern als Mitglieder des Verwaltungsraths der transatlantischen Gesellschaft ihre Entlassung gegeben, wie es heißt, auf Wunsch des Verwaltungsraths. Man bedauert, daß Pouyer-Quertier nicht früher seine Stimme erhob. Freilich war Herr Pouyer-Quertier kein Malcontent, so lange man ihm nicht durch die Handelsverträge zu nahe trat und er sich durch die Baumwollen-Krisis, die infolge des amerikanischen Bürgerkrieges entstand, durch Speculationen in Baumwolle über 20 Millionen erwerben konnte. Gestern kam die Angelegenheit des Journals „L'Art“ vor das Zuchtpolizeigericht. Bei diesem Proceß kam zum ersten male die Bestimmung des neuen Preßgesetzes in Anwendung, derzufolge ein Journal, das in erster Instanz unterdrückt wird, sofort zu erscheinen aufhören muß, selbst wenn es die Absicht hat, an die höheren Gerichtshöfe zu appelliren. Das Journal „L'Art“, das nicht politisch ist, hatte nehmlich einen politischen Artikel veröffentlicht und war dieserhalb vor das Zuchtpolizeigericht citirt. Dasselbe erkannte es für schuldig, verurtheilte den Geranten Cimilière zu 1 Monat Gefängniß und 1000 Frcs. Geldstrafe, den Verfasser des Artikels zu 2 Monaten Gefängniß und ebenfalls 1000 Frcs. Geldstrafe und den Drucker Kugelmann (es ist ein Deutscher) zu 15 Tagen Gefängniß und 1000 Frcs., und sprach zugleich die Verurtheilung des Journals aus, das, obgleich es bis zum Cassationshofe gehen wird, sofort zu erscheinen aufhören muß.

* **Wien,** 20. Juni. Im gestern abgehaltenen Ministerrathe wurde die Antwort auf die bevorstehende Ansprache des Prager Bürgermeisters an Se. Maj. den Kaiser im Principe festgestellt. Dem Vernehmen nach wird S. Maj. bei dieser Gelegenheit mit Nachdruck betonen, daß der verfassungsmäßige Weg der einzige sei, auf welchem die einzelnen Länder ihre Wünsche geltend zu machen haben. Auch den böhmischen Magnaten dürfte eine ähnliche Antwort zutheil werden, wenn sie wirklich in einer besonderen Adresse um die Wiederherstellung der Rechte der böhmischen Krone bitten sollten. — In hiesigen Abgeordnetenkreisen war die Rückwirkung der serbischen Vorkommnisse auf unsere innere und äußere Politik wiederholt Gegenstand eingehender Besprechungen. Während man in letzterer Richtung die äußerste Reserve als das bindende Princip unserer internationalen Beziehungen bezeichnete, wurde die Nothwendigkeit einer raschen Entwickelung der constitutionellen Functionen zumeist auf dem Gebiete der organisatorischen und constitutiven Thätigkeit aufs schärfste betont. — Der Reichstag wird wahrscheinlich am nächsten Donnerstag vorläufig bis 1. September o. vertagt werden.

Wien, 20. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin sind heute Morgen mit der Erzherzogin Marie Valerie von Schönbrunn nach Ischl, S. M. der Kaiser Abends nach Prag abgereist.

Der Unterrichtsminister bestätigte die Wahl des protestantischen Professors Brücke zum Decan der medicinischen Facultät.

Die „Debatte" schreibt: „Wie uns mitgetheilt wird, beruht die Meldung des „International" von der bevorstehenden Reise des Baron Beust nach Biarritz auf einer puren Erfindung. Se. Excellenz wird, wie schon früher gemeldet wurde, seinen Badeaufenthalt auch heuer in Gastein nehmen."

Die „Debatte" vernimmt jetzt, daß die telegraphische Meldung des Prager Correspondenten, wonach während der Museumsfeier daselbst die Rufe: „Es lebe die Republik!" auf der Straße vernommen worden sein sollen, „zufolge competenter Erhebungen sich als entschieden unwahr herausstellt".

In einigen Tagen werden Baron Burger und Hofrath Arneth nach Florenz abgehen, um die im vorigen Jahre unterbrochenen Verhandlungen wegen Auslieferung der venetianischen Kunstschätze und Archivalien zu vollenden, nachdem die italienische Regierung sich bereit erklärt hat, den Gegenstand auf der Basis der im Vorjahre nicht acceptirten Convention nunmehr zum Abschluß zu bringen.

Das „Vaterland" brachte gegen den Herrn Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg die Insinuation, er habe jene Erklärung zu Gunsten der Vereinigung von Böhmen und Mähren, die ein Theil des böhmischen Adels im Jahre 1861 in der ersten Session des böhmischen Landtages einbrachte, mitunterzeichnet. Wir sind ermächtigt, die Mittheilung als eine gänzlich unrichtige zu bezeichnen. (W. Abdpst.)

Nach Journalberichten über eine am 18. d. M in Dreher's Bierhalle abgehaltene Studenten-Versammlung hat ein Herr Löw mitgetheilt: „Vom Centralcomité des Schützenfestes ermächtigt zu sein, zu erklären, daß anläßlich des Festes die vor 20 Jahren widerrechtlich entwaffnete Studenten-Legion mit freigewählten Führern wieder auferst hen und beim Feste als Fest- und Schützenwache Dienst leisten solle." Das Centralcomité für das dritte deutsche Schützen-Bundesschießen in Wien erklärt infolge dessen auf das bestimmteste, daß es Herrn Löw mit keinerlei Mandat betraut und insbesondere niemals ermächtigt hat, bei der erwähnten Studenten-Versammlung im Namen des Centralcomités eine Erklärung überhaupt, geschweige eine Erklärung obigen Inhalts abzugeben. Das Centralcomité hat ferner beschlossen, die Studenten als Corporation von der Theilnahme am Festzuge auszuschließen. Weiter wurde beschlossen, in einer officiellen Erklärung die Gerüchte zurückzuweisen, welche dem Schützenfeste den Charakter einer politischen Demonstration gegen Preußen und den Norddeutschen Bund geben wollen.

Prag, 21. Juni. S. M. der Kaiser ist heute Morgen 5½ Uhr hier eingetroffen und wurde von der zahlreichen Bevölkerung auf das wärmste empfangen. Die Straßen, welche der Monarch passirte, waren festlich geschmückt. Die Landbevölkerung strömt in Schaaren herbei, um an der Einweihungsfeier theilzunehmen.

Pest, 19. Juni. Die Centralversammlung der landwirthschaftlichen Vereine verlangte vom Minister Gorove die Erwirkung zur Beurlaubung von 30,000 Soldaten, für die Erntezeit, sonst sei die Ernte unmöglich. Gorove versprach seine Vermittelung.

Pest, 20. Juni. Prinz Napoleon geht nicht nach Balaton-Füred. Der Prinz empfing heute Vormittags nur den Ministerpräsidenten Andrassy und den Reichsrathsabgeordneten Rogawski und machte Nachmittags mit mehreren Deputirten einen Ausflug zur „Schönen Schäferin" im Ofener Gebirge. Morgen früh reist der Prinz über Bazias nach Konstantinopel ab.

In der Deputirtenkammer referirte Kerkapolyi, Referent der Centralsection, über das Gesetz bezüglich der directen Steuer und der Steuereinhebung. Finanzminister verlangt die Indemnitätsverlängerung. Madarasz überreicht wieder eine Petition wegen Veränderung der 1867er Gesetze, Bobory legt eine ähnliche Petition aus Czegled vor. Sodann wird die Specialdebatte über das Salzsteuergesetz fortgesetzt und der erübrigende Theil des §. 9 mit einer vom Finanzminister beantragten Modification, alle anderen Paragraphe unverändert angenommen. Hierauf wird die Generaldebatte über das Tabakgesetz eröffnet. Zsedenyi, Tisza, Ivanka und Baron Simonyi sprechen für die von der siebenten Section beantragte Modification betreffs Aufhebung des Monopols binnen einer bestimmten Frist. Deak, Kerkapolyi und Kurz sprechen gegen die Modification.

St. Petersburg, 17. Juni. Die deutsche „St. Petersb. Ztg." beschäftigt sich in neuerer Zeit viel mit dem Verhältnisse Rußlands zu Centralasien. Nachdem sie vor einigen Tagen auf die englische Eifersucht über die Erfolge Rußlands in Buchara hingewiesen, schließt sie heute aus dem Umstande, daß in dem letzten Kampfe ein Hilfsheer von 30,000 Afghanen auf seiten der Bucharen gegen Rußland gestanden habe, daß einer der afghanistischen Kronprätendenten, welchen England beschützt, nur den Wünschen Englands habe entgegenkommen wollen, indem er sich den Feinden Rußlands beigesellte. Der Unterschied zwischen der asiatischen Politik Rußlands und Englands ist, so äußert sich die „St. Pet. Ztg." weiter, daß ersteres, indem es die feindseligen Grenzstämme züchtigt, Ruhe an seinen Grenzen stiften, England dagegen, indem es die Unruhestifter unterstützt, der Pacification hindernd entgegentreten wolle. Daß für Rußland Eroberungen dabei abfallen, ist die natürliche Consequenz der Thatsachen, denn offenbar wäre es unklug und unpolitisch, wenn Rußland feste Positionen, die es gewonnen, aus purer Menschenfreundlichkeit und England zu Liebe, an die Besiegten wieder herausgeben wollte, damit diese über kurz oder lang ihre wiedergewonnene Macht und Stellung zu neuen Feindseligkeiten benutzen. Was Rußland mehr als alles Andere bei den Kämpfen in Mittelasien leitet, ist recht eigentlich das Friedensbedürfniß, der Wunsch nach Herstellung sicherer Zustände, welche Handel und Wandel befestigen und fördern. Aber diese Förderung des Handels und Wandels für Rußland ist gerade den Engländern ein Greuel und der geheime Anklagepunkt, um den es sich handelt.

Ueber den Brand in **Kjachta** wird noch gemeldet, daß die Handelsvorstadt abgebrannt ist. In der Vorstadt blieben unversehrt nur der Kaufhof, die Kirche, das Haus des Commissars und einige Privathäuser. Die jenseit des Flusses belegenen Baulichkeiten haben nicht gelitten. In Maimatschin sind der mittlere und untere Theil und die Theeambaren abgebrannt.

Kopenhagen, 18. Juni. Gutem Vernehmen nach ist die Verlobungsacte zwischen dem Kronprinzen von Dänemark und einer schwedischen Prinzessin bei der jüngsten Anwesenheit des dänischen Gesandten in Schweden unterzeichnet worden. Der Kronprinz wird in acht Tagen hier zurückerwartet. (H. C.)

Florenz, 17 Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantwortete der Minister des Innern Finzi's Interpellation über die Lage und öffentliche Sicherheit in Ravenna. Er, sowie der Deputirte Farini entwarfen ein äußerst düsteres Bild der dortigen Zustände Letzterer legte dieselben jedoch hauptsächlich der früheren Regierung und theilweise auch der Schwäche zur Last, welche die Organe der jetzigen

zeigen. Aus der Rede des Ministers erwähnen wir, daß die Zahl der Verbrechen, welche dieses Jahr in der Provinz Ravenna begangen wurden, doppelt so groß war als in der Provinz Bologna, obschon die Bevölkerung kaum die Hälfte jener der letzteren beträgt. — Caborna las auch Auszüge aus dem Berichte des ermordeten Staatsanwalts, welcher hauptsächlich den schädlichen Einfluß der in der Provinz bestehenden Vereine hervorhebt und bemerkt, daß die Leute aus den unteren Volksclassen alle mit Dolchen oder Pistolen bewaffnet sind, was Landessitte sei. Nicht weniger als 320 Individuen wurden den Gerichten übergeben unter der Anklage, daß sie Verbrecherbanden angehören. Die Regierung halte die gegenwärtig bestehenden Gesetze für ausreichend, werde aber nicht verfehlen, neue Anträge zu stellen, wenn die Nothwendigkeit dies erfordern sollte.

Die Linke des ital. Parlaments hat sich neu organisirt. Unter der Führerschaft Rattazzi's hat sich nehmlich ein ungefähr 40—45 Köpfe zählender Club gebildet, welcher bereits sein Programm und seine Statuten ausgearbeitet und unter Beobachtung der strengsten Parteidisciplin sich zu einer festen und geschlossenen Partei formirt hat. Der Regierung hat diese neue Haltung der Linken insoweit einen entschiedenen Vortheil gebracht, als der terzo partito, welcher bisher einigermaßen der Linken zuneigte, sich nun fester an die Regierungspartei angeschlossen hat, und selbst die Permanenten, welche sich aus Oppositionssucht gegen die Regierung der Linken anschlossen und stets mit derselben und gegen die Regierung stimmten, sind durch das radicale, ihrer politischen Auffassung diametral entgegenstehende Programm der neu organisirten Linken etwas verblüfft und von ihr abgedrängt worden, so daß factisch die nun von Rattazzi geführte Linke wol in ihren Reihen selbst an Kraft zugenommen, den übrigen Parteien gegenüber aber an Einfluß eingebüßt hat.

Die geheimen politischen Gesellschaften, Italiens Erbübel, erblühen und wühlen wieder allerwärts und umspinnen bereits ganze Provinzen wie die Romagna, Sicilien, Neapel, und sind im Durchschnitt der jetzigen Regierung feindlich, indem die einen republikanische, andere contrerevolutionaire, auf Restauration gerichtete Tendenzen verfolgen. Vielfach herrschende Unzufriedenheit unterstützt ihre Umtriebe. Dadurch kühn gemacht, treten diese mit seltener Verwegenheit auf, wie ein zu Mailand, von einem Comité, welches sich die „republikanische Allianz" betitelt, erlassenes Manifest beweist. Dasselbe ladet die Bevölkerungen der Halbinsel zur Proclamirung der Republik ein und schließt wie folgt: „Wer wissen will, wer wir sind, die heute zum italienischen Volk sprechen, begebe sich zur ersten Barrikade, die sich in den Straßen Mailands erheben wird, und er wird uns mit der Fahne der Republik und dem Gewehr des freien Bürgers auf dem Ehrenposten finden. Das Comité Nr. 10." Ohne zu viel Werth auf die Aufrufe der Wühlhuber zu legen, darf man nicht vergessen, daß die Unzufriedenheit in der Lombardei eine mehr als bedrohliche und Mailand immer noch die Stadt „der fünf Tage" ist.

Mailand, 17. Juni. Von hier berichtet der „Secolo", daß der Kronprinz am 15. d. M. einer großen Gefahr glücklich entronnen sei. Prinz Humbert fuhr in einem zweispännigen Wagen im starken Trab die Straße S. Paolo entlang, als ein Omnibus entgegenkam und mit dem Wagen zusammenstieß. Glücklicherweise stürzte nur ein Pferd, und der Unfall hatte keine weiteren schlimmen Folgen.

Verona, 18. Juni. Die hiesige Nationalgarde wurde aufgelöst.

+ **Rom**, 15. Juni. Der Brigantaggio hat neuerdings beträchtlich zugenommen, und die Banden streifen bis in die nächste Nähe von Rom. Aus der Provinz laufen alle Augenblicke Nachrichten über Greuelthaten der Briganten ein, welche Schrecken in der ganzen Gegend verbreiten. Die Regierung hat 200 bewaffnete Patrouillen ausgeschickt, welche eifrig hinter den Briganten her sind; trotzdem wagt sich niemand auch nur auf ganz geringe Entfernung von den Wohnungen hinweg und das Gefühl der Unsicherheit ist allgemein. — Es steht nun fest, daß die Verkündigung des Concils am 29. Juni erfolgen wird. — Aufsehen macht die Thatsache, daß auf besonderen Befehl des Papstes ein gewisser Palica plötzlich von der Verwaltung des Monte di Pieta gejagt wurde. Dieser Palica war eine Creatur Antonelli's und ein solcher Liebling desselben, daß das Einschreiten des Papstes gegen ihn mit einer Mißstimmung gegen den Cardinal selbst in Verbindung gebracht wird.

Ein Schreiben aus der Romagna in der „Perseveranza" entwirft eine düstere Schilderung von den dortigen Zuständen. Die unter dem Namen „Squadraccia" bekannte Secte, welche die Provinzen der Romagna 1848 und 1849 zum Schauplatze ihrer Unthaten machte, reorganisirte sich neuerdings im Jahre 1859, wo sie sich auch an den politischen Bewegungen zu betheiligen suchte, und gab in den folgenden Jahren mehrfache Beweise, daß sie nichts von ihrer Gefährlichkeit eingebüßt. Namentlich wurde Imola 1864 durch Greuelthaten heimgesucht, in deren Folge 53 Uebelthäter eingebracht wurden, die, als man sie nach Bologna abführte, Lebehochrufe auf Mazzini ausbrachten. Von dort verlegten die Banditen den Hauptsitz ihrer Thätigkeit nach Ravenna, wo, sowie im umliegenden Gebiete, zahlreiche Vereine bestehen, die unter dem Deckmantel von erlaubten humanen und politischen Zwecken fortwährend gegen die gesellschaftliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit Krieg führen. Alle diese Vereine stehen unter einander, sowie mit anderen in der Romagna in Verbindung und rekrutiren ihre Handlanger aus den untersten Volksclassen. Es gehören ihnen aber auch anständige und höher gestellte Leute an, welche die geheimen Tendenzen derselben nicht kennen, aber zu deren Förderung ausgebeutet werden. So bezeichnet beispielsweise das Statut der Nuova Italia in Borgo S. Rocco, welches gedruckt vorliegt, als Zweck dieses Vereins die Propaganda der rein demokratischen Ideen und Grundsätze, die Sittlichkeit, den Unterricht und die Emancipation des Volkes, das absolute Recht der Italiener auf ihre vollständige Einheit, welche nicht erreicht sei, bevor nicht in jedem Theile des nationalen Gebiets, besonders in Rom, kein anderes Banner weht als das der Nation, und ein neuer Pact verkündet ist, welcher die Grundlagen der wahren Demokratie festsetzt. Wie diese abstracten Sätze zur praktischen Durchführung gelangen, zeigt der Augenschein. Fortwährende Opposition gegen die Regierung und fortwährende Beunruhigung der Bevölkerung, darin besteht das wahre Programm dieser Vereine.

Am 15. Juni wurde das Uebungslager der päpstlichen Armee am Monte-Cavo eröffnet; die Unkosten, welche diese Kriegsübung erheischt, sind blos auf 5 Millionen Francs veranschlagt. Dabei haben sofort die Fieber unter den Detachements zu wüthen begonnen, welche zur Einrichtung des Lagers vorausgeschickt waren.

Athen, 13. Juni. Auf **Kreta** kommen fortwährend Gefechte vor. Die Fahrten zweier griechischer Schnelldampfer, welche Geld, Lebensmittel und Kriegsbedarf bringen, dauern fort. Bulgaris versprach dem türkischen Gesandten, kretische Abgeordnete in die Kammer nicht aufzunehmen. — Die Regierung machte eine Anleihe von einer halben Million Drachmen bei der Jonischen Bank.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 149. Mittwoch, den 24. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Berlin: Bundesräthliches. Präjudiz. Die Indigenatsverhältnisse. Zum Rücktritt des Abg. Reincke. Vermischtes. Naturalisation österr. Staatsangehöriger. Diplomatisches. S. M. der König in Hannover. Kassel: Dementi. — München: Gerichtsverhandlung gegen den Grafen G. v. Chorinsky. — Mainz: Militairisches. — Coburg: Hofnachricht. — Paris: Das Budget von Paris. Die serbische Frage. Preßangelegenheiten. Der Kaiser in Fontainebleau. Die Gebr. Pereire. Aus Buenos-Ayres. — Prag: Der Kaiser u. die Einweihung der Franz-Josephs-Brücke. — Mailand: Huldigung der Kronprinzessin. Zustände der Südprovinzen. — Konstantinopel: Kreta. Die Donaucommission. — Belgrad: Die Untersuchung wegen des Fürstenmordes. — **Erfindungspatente. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Landwirthschaftliches. Schifffahrt. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten. — Berichtigung.** — Börse in Leipzig

Amtliche Nachricht.

Dresden, 22. Juni. Se. Königliche Majestät haben dem Hüttenraiter und bergakademischen Lehrer Karl Gottlieb Gottschalk, das Ehrenkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

§ **Berlin,** 22. Juni. Mehrere Blätter werfen neuerdings die Frage auf, ob die Minister v. d. Heydt und v. Roon in den norddeutschen Bundesrath eintreten werden. Allen Verhältnissen nach ist deren Eintritt in diese Körperschaft nicht zu erwarten. Dagegen hat die früher angeregte Frage wegen einer durch Herrn v. Roon innerhalb des Bundesorganismus zu führenden selbständigen Verwaltung des Kriegs- und Marineministeriums mehr sachlichen Grund. — Die Zweifel an der Zustimmung des Bundesrathes zu dem vom Reichstage angenommenen Gewerbegesetz finden keine Bestätigung. Man hält vielmehr diese Zustimmung für sehr wahrscheinlich. Uebrigens ist die betreffende Entscheidung alsbald zu gewärtigen, weil der Bundesrath nicht mehr lange beisammenbleibt. Einige Mitglieder desselben begeben sich schon im Laufe dieser Woche in die Heimat oder auf Erholungsreisen. — Dem Vernehmen nach beträgt der Brandschaden an der Corvette „Hertha" etwa 16,000 ₰.

Berlin, 22. Juni. Heute hielt der norddeutsche Bundesrath die 21. Plenarsitzung ab. Der Ausschuß des Bundesrathes für Handel und Verkehr und der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen versammelte sich heute zu einer Sitzung. — Das Obertribunal hat (im Gegensatz zu der Entscheidung des Kammergerichts) den bisher in der Praxis noch bestrittenen Grundsatz ausgesprochen: daß gegen keinen Angehörigen der norddeutschen Bundesstaaten in Preußen ferner auf Landesausweisung erkannt werden darf; in den entsprechenden Fällen ist dafür immer auf Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen.

Zur Erläuterung der Auslassungen des Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes vom 18. Juni über die Indigenats-Verhältnisse dient eine Verfügung des Ministers des Innern, welche Folgendes ausführt: Der Art. 3 der norddeutschen Bundesverfassung „constituirt zwar ein gemeinsames norddeutsches Bundes-Indigenat mit den darin bezeichneten Wirkungen. Gerade daraus aber, daß die hier bezeichneten Wirkungen mit den Wirkungen und Folgen, welche das einzelstaatliche Indigenat für den Besitzer hat, nicht vollständig zusammenfallen, und daß somit letzteres mit besonderen Wirkungen und Befugnissen verbunden ist, ergiebt sich von selbst, daß das einzelstaatliche Indigenat durch das gemeinsame Bundes-Indigenat nicht aufgehoben oder beseitigt ist. Hieraus folgt ferner, daß das einzelstaatliche preußische Indigenat, nach wie vor, nach den dafür gegebenen Vorschriften erworben und verloren wird, daß die auf die Ertheilung und Auflösung dieses Indigenats bezüglichen Bestimmungen durch den Art. 3 der norddeutschen Verfassungs-Urkunde nicht betroffen oder außer Kraft gesetzt worden sind, und daß also, nach wie vor, denjenigen, welche das preußische Indigenat erlangen wollen, Naturalisations-Urkunden, denjenigen aber, die dasselbe aufgeben wollen, Entlassungs-Urkunden zu ertheilen sind, auch wenn die betreffenden Petenten einem anderen norddeutschen Bundesstaate angehören, oder in einen solchen auswandern wollen. Unter diesen Voraussetzungen liegt aber auch kein Grund vor, von dem bisherigen Verfahren, nach welchem die Ertheilung der Naturalisations-Urkunde an einen Angehörigen eines anderen deutschen Staates von der vorgängigen Beibringung der Zusicherung der Auswanderungs-Erlaubniß, resp. von dieser Erlaubniß selbst abhängig zu machen ist, zu Gunsten der Angehörigen norddeutscher Bundesstaaten abzugehen". Hierher gehört auch eine Verfügung der Minister der geistl. Angelegenheiten, des Innern und der Justiz, wonach die denselben durch das Gesetz eingeräumte Befugniß zur Dispensation von Beibringung des Trau-Erlaubnißscheines der Heimatsbehörde nur zur Remedur für solche Fälle ertheilt ist, in denen die Beschaffung erwähnten Scheines unmöglich ist, sei es, weil die zur Ausstellung desselben befugte Heimatsbehörde nicht zu ermitteln, sei es, weil letztere derartige Atteste nicht ertheilen darf. Dagegen darf, wenn eine solche competente Heimatsbehörde ermittelt ist und dieselbe, kraft ihrer Befugniß, den Trau-Erlaubnißschein verweigert, durch Ertheilung der Dispensation dem Petenten die Umgehung der ihm obliegenden gesetzlichen Verpflichtung nicht möglich gemacht werden.

Das Motiv des Reichstags-Abgeordneten Dr. Reincke in Betreff der Niederlegung seines Mandats besteht, nach der Erklärung desselben in der „Rhein. Ztg." darin, daß der Reichstag dem Antrage, zur Ermittelung von Thatsachen Commissionen zu ernennen, nicht zugestimmt hat, und daß er mit großer Majorität erklärte, daß der Reichstag debattiren könne, auch nachdem es festgestellt sei, daß seine Mitglieder nicht in der durch Artikel 28 der Verfassung bestimmten beschlußfähigen Anzahl anwesend seien. — Die Ratificationen des belgischen Postvertrages vom 29. Mai sind heute zwischen dem Präsidenten Delbrück und dem Baron Nothomb ausgetauscht worden. Die Verabredungen über den Anschluß hamburgischer Gebietstheile an den Zollverein und über die hiesige Zoll-Abfertigung haben die Zustimmung des betreffenden Ausschusses des Zollbundesraths gefunden und werden ohne Zweifel auch vom Zollbundesrath selbst genehmigt werden. Zur Ausführung des

Digitized by Google

Details der Einrichtungen wird dann eine Vollzugs-Commission eingesetzt werden, bestehend voraussichtlich aus Delegirten Preußens, Bayerns und Sachsens, und darf deren Eintreffen in den nächsten Wochen entgegengesehen werden. Der Anschluß der hamburgischen Gebietstheile wird aber danach jedenfalls nicht schon gleichzeitig mit dem Mecklenburgs und Lübecks beschafft werden können, der in allernächster Zeit bevorstehen dürfte. — Der Minister des Innern hat entschieden, daß „durch den erfolgten Austritt des Kaiserthums Oesterreich aus der Reihe der deutschen Staaten" die diesseitigen Bestimmungen über die Naturalisation österreichischer Staatsangehöriger, sowie über die Entlassung preußischer Staatsangehöriger, welche in den österreichischen Staatsverband eintreten wollen, keineswegs aufgehoben sind. Diese Anordnungen bestehen vielmehr „unzweifelhaft" noch fort, da sie auf einer besonderen, mit der österreichischen Staatsregierung stattgefundenen Vereinbarung beruhen, welche „dadurch, daß Oesterreich aus der Reihe der deutschen Staaten ausgeschieden ist, nicht von selbst hinfällig geworden ist". — Der französische Botschafter, Benedetti, welcher sich in dieser Woche zur Cur nach Karlsbad begiebt, macht bereits seine Abschiedsbesuche. — Der englische Botschafter, Lord Loftus, wird erst dann seine Reisedispositionen treffen, wenn er Kenntniß von der Ankunft der Königin Victoria am herzoglichen Hofe zu Gotha erhalten hat.

Hannover, 22. Juni. Auf dem Waterloo-Platze fand heute Vormittag vor Sr. Maj. dem Könige die große Parade der hiesigen und der Celler Garnison statt. Eine große Volksmenge zu Fuß und zu Wagen wohnte der Parade bei und begrüßte Se. Maj. beim Eintreiten in das Stadtschloß mit lautem Jubelrufe. Zahlreiche preußische Fahnen wehen in der Stadt. Im Schlosse erfolgte die Vorstellung sämmtlicher Behörden, der Geistlichkeit und der Vertreter der Bürgerschaft durch den Ober-Präsidenten. Seine Majestät begeben sich zur Grundsteinlegung nach dem für die neue Artillerie-Kaserne bestimmten Bauplatze.

Hannover, 22. Juni, Abends. Auf die Ansprache des Stadtdirectors Rasch bei Vorstellung der städtischen Behörden im Stadtschlosse erwiderte S. M. der König: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir gesagt haben. Wir stehen uns zum erstenmale gegenüber, seit die Ereignisse so große Veränderungen hervorgerufen und uns zusammengeführt haben. Wie ich, müssen auch Sie sich von gemischten Gefühlen durchdrungen wissen. Glauben Sie nicht, daß ich Empfindungen mißbillige oder table, welche Sie persönlich für frühere Verhältnisse bewahren. Im Gegentheil, es würde mir kein Beweis für die Verläßlichkeit Ihrer eben gegen mich ausgesprochenen Gesinnungen sein, wenn ein solcher Umschwung Sie gleichgiltig gelassen haben könnte. Wenn ich aber dies weder table noch mißbillige, sondern gern anerkenne, so muß ich Sie doch auch darauf aufmerksam machen, daß das, was Herz und Haus ehrt, auch im Herzen und im Hause bleiben muß, soll es seine Rechte nicht verlieren. Drängt es sich auf irgend eine Art in die Oeffentlichkeit, so treten Sie mir und meiner Regierung gegenüber und zwingen diese wie mich selbst demgemäß zu handeln. Es steht also ganz in Ihrer Hand, durch Ihre Haltung das Vertrauen zu erwidern, mit welchem ich und meine Behörden Ihnen entgegenkommen. Lassen Sie auch Ihrerseits Vertrauen zu mir und meiner Regierung walten, so hoffe ich zu Gott, ja ich bin bei näherer Bekanntschaft überzeugt, daß wir glücklichen Zuständen entgegengehen."

Kassel, 22. Juni. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht (Sohn) hier ein Commando übernehmen werde. (W. T.-B.)

München, 22. Juni. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Grafen Gustav v. Chorinsky, Freiherrn v. Ledske, ehemaligen kais. königl. Oberleutnant von Linz, angeklagt wegen des mit Todesstrafe bedrohten Verbrechens der Theilnahme an dem Morde der Gräfin Chorinsky, seiner Gattin. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war im Bezirksgerichtshofe eine Abtheilung des Leibregiments in der Stärke von 24 Mann commandirt und an den Aufgängen zum Schwurgerichtssaale einzelne Militair- und Gendarmerie-Posten aufgestellt. Die Journalistenloge, sowie die reservirten Plätze waren dicht besetzt. Um 8 Uhr 20 Minuten trat der Gerichtshof in den Saal; derselbe ist zusammengesetzt aus dem Appellationsgerichtsrathe Frubmann als Präsidenten, den Bezirksgerichtsräthen Frhrn. v. Harsdorf, Bauer, Welsch, Moralt und als Ergänzungsrichter Assessor v. Leveling. Der Angeklagte wurde auf Befehl des Präsidenten eingeführt. Er ist ein großer, schlank gewachsener Mann mit nicht unangenehmen, übrigens gewöhnlichen Zügen; von besonderer Schönheit finden sich keine Spuren; er erscheint in schwarzer [illegible]ibung und grauen Handschuhen ohne irgend ein Zeichen innerer Erregung. Auf die allgemeinen Fragen des Präsidenten er[illegible]
vernehmlicher Stimme, daß er 36 Jahre alt sei, ein Sohn [illegible]
halters von Niederösterreich und zu Wien geboren [illegible]
sei. Er besitze ein Vermögen von 12,000 fl. — [illegible]
studirt, dann sich der militairischen Laufbahn in einem [illegible]
widmet, sei bald Leutnant geworden und als [illegible]
Am 18. Febr. 1849 habe er zum erstenmale [illegible]
wegen Schulden quittirt. Am 30. April 1850 [illegible]
selben getreten, habe aber am 29. März 1860 [illegible]
er in die päpstliche Armee eingetreten, habe [illegible]
von Castelfidardo verlassen und sei, nachdem er [illegible]
Orten Italiens gelebt, wieder nach Wien zurück[illegible]
end ich zum dritten Male in die österreichische [illegible]
Präsident forderte hierauf den Angeklagten [illegible]
nisse auf und machte denselben aufmerksam, daß [illegible]
der Strafe berücksichtigt werde. — Die Anklage wird [illegible]
Wülfert vertreten; als Vertheidiger fungirt [illegible]
Nach Beeidigung der Geschworenen [illegible]
an der Zahl — ein. Während der Verlesung des [illegible]
nisses und der Anklageschrift fuhr der Angeklagte [illegible]
den Charakter der J. Ebergenyi in starker [illegible]
mit den Worten: „Ist nicht wahr" auf [illegible]
Ruhe verwiesen, worauf er im weiteren Verlauf [illegible]
zwar nicht weiter mehr unterbrach, aber [illegible]
wegte, unruhig auf seinem Stuhle rückte, die [illegible]
rieb und sogar ein paarmal [illegible]
stieß. Bei jener Stelle, wo der Angeklagte [illegible]
Vater schreibt, er solle ihm helfen, [illegible]
licher werden, glitt ein Lächeln über des Angeklagten [illegible]
bei Beginn der Verlesung seine Blicke ziemlich [illegible]
schweifen ließ, in der inzwischen auch Se. k. [illegible]
der k. Staatsminister der Justiz v. Lutz, Ober[illegible]
und verschiedene andere hervorragende Persönlichkeiten [illegible]

Mainz, 22. Juni. Die großherzogliche [illegible]
sion hält ihre Herbstübungen in ganz gleicher [illegible]
Divisionen der norddeutschen Bundesarmee, [illegible]
königl. Cabinetsordre vom 9. Febr., wonach [illegible]
nicht Corpsübungen stattfinden sollen, [illegible]
waren. Die hessische Division wird [illegible]
Sept. bei Darmstadt concentrirt und hat am 11. [illegible]
ihren letzten Manövertag.

\# \# Coburg, 22. Juni. Se. Hoh. [illegible]
heute auf seine Besitzung in Tirol begeben.

\# Paris, 19. Juni. Die Regierung [illegible]
sein, der Kammer die Controle über das Budget [illegible]
nicht zuzuerkennen. Diese Weigerung soll [illegible]
Herrn Rouher veranlaßt worden sein, da [illegible]
Minister höchst ungelegen sein würde, [illegible]
Minister oder nur als kaiserlichen [illegible]
neben sich zu sehen. Dagegen erwartet man, [illegible]
der Kammer die Conclusionen der Budget-[illegible]
Verwaltung der Stadt Paris der Controle [illegible]
worfen wissen will, entschieden aufrecht [illegible]
in dieser Beziehung harten Kämpfen entgegen[illegible]
vermuthe jedoch, daß diese Kämpfe mit dem [illegible]
enden werden. — Aus dem Bericht des [illegible]
Kaiser geht hervor, daß der Präfect [illegible]
gesucht hat, das Budget der Stadt Paris [illegible]
Corps Législatif unterworfen werden; [illegible]
Gesuch stets abschläglich beschieden.

Paris, 21. Juni. Die europäischen [illegible]
dahin verständigt haben, in Belgrad [illegible]
und daselbst keinen Schritt ohne vorher [illegible]
zu thun. Die Pforte ihrerseits hat [illegible]
lange jeder Einmischung enthalten, [illegible]
rung die Aufrechthaltung der Verträge [illegible]
zustehenden Oberhoheit zu wahren [illegible]
poleon soll seine Absicht, nach Belgrad [illegible]
haben. Der Prinz soll sowol in Oesterreich [illegible]
überzeugt haben, daß das Wiener [illegible]
nicht aus seiner zuwartenden und [illegible]
treten. — Das „Siècle" zählt [illegible]

Digitized by Google

mentsblättern auf, die zum Theil neu erschienen sind, zum Theil in der nächsten Zeit erscheinen werden, und die, wie alle übrigen seit der Promulgation des neuen Preßgesetzes entstandenen Journale, einer mehr oder weniger ausgeprägten oppositionellen Richtung angehören. Vom 25. d. Mts. an erscheint in Toulouse der „Progrès Liberal", der, seinem Programme nach, als Organ des parlamentarischen Liberalismus und gleichzeitig als energischer Vertheidiger der Freiheiten der Gemeinden und der Departements auftreten wird. Gleichzeitig kommt in derselben Stadt die „Emancipation" heraus, die mehr im Sinne der demokratischen Gesinnung und der revolutionairen Tradition wirken will. In Privas wird drei mal in der Woche der „Reveil de l'Ardèche" als ein von der administrativen Gewalt unabhängiges Blatt herausgegeben werden. Die erste Nummer der „Cotes du Nord" erscheint morgen in St. Brienne. Es ist ein Organ der liberalen Opposition, Glais-Bizoin ist einer seiner Gründer. Der „Messager du Calvados", der in Caen vor einigen Tagen ins Dasein getreten ist, hat sich die Aufgabe gestellt, eine Fusion des Klerikalismus mit der Demokratie zu bewerkstelligen. Es ist von dem Grafen Foucher de Careil gestiftet. Das eigentliche Organ der rein demokratischen Bestrebungen in der Normandie wird zu Caen der „Suffrage Universel" werden. Der „Progrès de l'Algerien", der in Constantine erscheint, hat die zweite Verwarnung erhalten, weil er gesagt, man müsse die zwei Krebsschäden Algeriens zugleich beseitigen: den Feudalismus bei den Eingeborenen und die arabischen Bureaux. — Unter den Personen, welche der Kaiser am letzten Sonntage in Fontainebleau empfing, befand sich auch der Pastor der evangelischen Gemeinde. Derselbe hielt folgende Ansprache an den Kaiser: „Sire! Erlauben Sie mir, Ew. M. zu danken, 1864 eine protestantische Gemeinde in Fontainebleau durch ein Decret errichtet zu haben, das in dem nehmlichen Palaste (Fontainebleau) unterzeichnet wurde, wo am 22. October 1685 Ludwig XIV. das Edict von Nantes aufhob. Diese Bemerkung, welche die reformirte Kirche Frankreichs schon vor mir gemacht, durchdringt uns mit Bewunderung für die wunderbaren Absichten Gottes und mit Erkenntlichkeit für Ew. M. Wir flehen die Segnungen des Allmächtigen auf Sie und Ihre erhabene Familie herab." Der Kaiser antwortete: „Die Freiheit der Culte ist eines der Grundgesetze des Landes. — Die Gebrüder Pereire haben ihre Entlassung als Mitglieder des Verwaltungsrathes der Transatlantischen Gesellschaft nicht gegeben; sie sind vielmehr entschlossen, Hrn. Pouyer-Quertier wegen Verleumdung gerichtlich zu belangen. — Im Gesetzgebenden Körper wurde die Vorlage betreffend die Ostbahn genehmigt.

Der „Moniteur" bestätigt in einem Schreiben aus **Buenos-Ayres**, 12. Mai, daß die Alliirten, um die Zufuhren nach Humaita abzuschneiden, eine Bewegung, die ihnen den Besitz des Chacogebietes sichern soll, ausgeführt haben. Die Expedition ward von dem argentinischen General Rivas geführt. Zwei Colonnen, die von dem linken Ufer des Paraguay, die eine oberhalb, die andere unterhalb Humaitas, abgingen, landeten auf dem rechten Ufer, um die neuerdings überschrittene, aber nicht zerstörte Kette abzuschneiden und der Batterien von Timbo sich zu bemächtigen. Die Operation gelang und beide Colonnen bewerkstelligten glücklich ihre Vereinigung. Trotz dieses neuerdings erlangten Erfolges bleibt es zweifelhaft, daß die Alliirten Humaita durch Sturm zu nehmen wagen werden. Die Vertheidigungswerke dieses Platzes machen einen offenen Angriff sozusagen unmöglich, und man darf höchstens hoffen, ihn durch Hunger zu Falle zu bringen. Präsident Lopez findet in der Hingebung seines Volkes Vertheidigungsmittel, die ihm gestatten, seinen Widerstand noch länger fortzusetzen.

Prag, 22. Juni. Seit dem frühesten Morgen herrschte gestern in den Straßen Prags lebhafte und freudige Bewegung. In den Hauptstraßen, welche der Festzug berühren sollte, beeilte man sich, die Decoration der Häuser zu vollenden, so daß fast sämmtliche Gebäude, mit Ausnahme der dem Aerar gehörigen, in malerischem Festschmucke zu Ehren Sr. Maj. des Kaisers prangten, dessen eine bald alle Zugänge zum Bahnhofe dicht gedrängt besetzt haltende Menschenmenge harrte. Das Innere des Bahnhofes war für das größere Publikum gänzlich abgesperrt. Hier waren die Erzherzoge Karl Salvator und Ludwig von Toscana in Oberstenuniform, sodann der Statthalter Baron Kellersperg, der commandirende General von Böhmen, Fürst Montenuovo, mit dem Generalstabschef Obersten Bie[illegible] die Spitzen der Behörden ꝛc. zum Empfange Sr. Majestät versammelt. Fünf Minuten vor halb [illegible] Uhr Morgens trafen Se. Majestät mit dem Erzherzog Albrecht ein und verließen sofort den Wagen. Das im Bahnhofe versammelte äußerst distinguirte Publikum entblößte ehrerbietigst die Häupter, und Se. Majestät schritt, nach allen Seiten in wohlwollendster Weise grüßend, zunächst direct auf die anwesenden Herren Erzherzoge zu, während die in der Halle Versammelten in minutenlang andauernde begeisterte Hochrufe ausbrachen. Am Ausgange harrte eine lange Reihe Equipagen, und sowol in der Bahnhofstraße als in der Hibernerstraße brach das Kopf an Kopf gedrängte Publikum in donnernde Hoch- und Slawarufe aus. Auch der Ministerpräsident Fürst Auersperg, welcher sich in Begleitung Sr. Majestät befand, wurde von der freudig erregten Menge wiederholt mit Zurufen gegrüßt. Den Wagenzug eröffnete der Bürgermeister. Se. Maj. der Kaiser, welcher die Marschallsuniform trug, fuhr in Begleitung Sr. kais. Hoh. des Erzherzogs FM. Albrecht in einem offenen zweispännigen Hofleibwagen. Der Zug ging durch die Zeltnergasse, die kleine und große Karlsgasse über die Karlsbrücke, die Brückengasse und die Spornergasse nach der kaiserlichen Hofburg, wo Se. Maj. von dem in den Burghöfen versammelten Publikum abermals freudigst begrüßt wurde und Bürgergrenadiere die Ehrenwache bezogen hatten. Vormittags empfing Se. Maj. den Besuch Se. königl. Hoh. den Kurfürsten von Hessen, Se. kais. Hoh. den Großherzog Leopold von Toscana und die Erzherzoge Karl Salvator und Ludwig von Toscana, und brach kurz vor 11 Uhr zur feierlichen Einweihung der neuen dritten Brücke auf. Dichte Massen belebten allenthalben die Straßen, durch welche der Zug sich bewegen sollte. Dem Programm gemäß waren am Quai längs des Moldauufers das bürgerliche Scharfschützencorps und auf der anderen Seite die deutschen Studirenden, die deutschen Gesangvereine, der Turnverein und die übrigen deutschen Vereine Prags und Smichows mit ihren Fahnen aufgestellt. In der Ferdinandsstraße bildeten Spalier zahlreiche Genossenschaften mit ihren Fahnen und Musikkapellen, weiter das Arbeiterpersonal des böhmischen Theaters und der Ringhoffer'schen Fabrik, dann die Schuljugend Prags mit schwarzgelben und weißrothen Fähnchen, die städtische Feuerwehr unter dem Commando des Herrn Lammer, sämmtliche Spritzen und Wagen reich mit Kränzen decorirt. In der Kolowratstraße schlossen sich die Mitglieder der Bürgerressourcen von Prag, Smichow und Karolinenthal, dann die Mitglieder der „Umělecká beseda" an. In der Nähe des Hauptzollamtes waren die Arbeitervereine mit ihren Fahnen aufgestellt, an welche am Josephsplatze das bürgerliche Infanteriecorps und die Escadron des bürgerlichen Schützencorps sich anschlossen. — Das Ende des Spaliers bildete das bürgerliche Grenadiercorps mit der Musikkapelle. Auf dieser ganzen Strecke wurde Se. Majestät mit tausendfältigen stürmischen Zurufen vom dicht gedrängten Publikum begrüßt. Auf der Brückenrampe war eine weiß-blau ausgeschlagene Tribüne errichtet, auf welcher sich ein Kreis der elegantesten Damen Prags eingefunden. Rechts am Eingange standen die wissenschaftlichen Vereine, mit den Vertretern der Universität, der Technik, des Museums und der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften an der Spitze, dann die Mitglieder der Handelskammer, der Advocatenkammer, das Stadtverordnetencollegium mit dem Bürgermeister Dr. Klaudy fast vollzählig, darunter auch die Herren Dr. Palacky und Rieger. Von drei Zelten nahmen das erste mehrere Damen

vom hohen Adel ein[illegible] An diese reihte sich fast der ganze zur Zeit in Prag lebende [illegible]el an. Unter dem zweiten Zelte hatten mehrere geistliche [illegible]nträger, darunter der Herr Abt des Prämonstratens[illegible]s Strahov, Freiherr v. Zeidler, und der Mal[illegible]prior P. Jaresch sich eingefunden. Diesen zunächst [illegible] die Generalität mit dem Generalstabe, den commandiren[illegible] General Fürsten Montenuovo an der Spitze. Das dritte besonders geschmackvoll in den Landesfarben gehaltene Zelt war für Se. Majestät den Kaiser bestimmt. In der Nähe befanden sich 24 Fräuleins in weißen Florkleidern mit schmalen rothen Schärpen, welche niedliche Körbchen mit duftenden Blumen an den Armen hielten. Kurz vor der zur Einweihung festgesetzten Stunde erschien die Geistlichkeit im Ornate bei der Brücke. Derselben schritt ein aus Damen und Herren bestehender Sängerchor voraus. Unter Vorantritt zahlreicher Akolythen folgte die gesammte Pfarrgeistlichkeit Prags, dann vier Mitglieder des Domcapitels mit der Mitra, zum Schlusse der Kanonikus Küffer von Asmansville. Kurz darauf kam in einer prächtigen Equipage Se. königliche Hoheit der Kurfürst von Hessen-Kassel angefahren, der die Uniform des seinen Namen führenden Husarenregiments trug. Unter den Klängen der Nationalhymne und donnernden Hoch- und Slawarufen langte der Kaiser mit der Begleitung gegen ½12 Uhr an. Der Bürgermeister richtete alsbald in böhmischer und in deutscher Sprache eine Ansprache an Se. Maj., auf welche der Kaiser mit kräftiger, weithin vernehmbarer Stimme Folgendes zunächst in böhmischer Sprache erwiderte:

„Der Ausdruck treuer Ergebenheit, welchen Sie, lieber Bürgermeister, Mir soeben im Namen der Stadtgemeinde kundgegeben haben, hat einen sehr freudigen Wiederhall in Meinem Herzen hervorgerufen. Prag war und bleibt Mir stets werth; Ich versichere die Stadt Meiner vollen Gnade."

Hierauf fuhr Se. Maj. in deutscher Sprache fort:

„Ich bin mit Vergnügen der Einladung der Hauptstadt Meines treuen Königreiches Böhmen gefolgt und der Loyalität ihrer Bewohner stets versichert, sehe ich darin, daß Sie für diese schöne Straße den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und für das neue Bauwerk Meinen Namen gewählt haben, einen neuen Beweis Ihrer Anhänglichkeit. Gott segne die Stadt und das ganze Land."

Die Worte des Kaisers wurden mit enthusiastischen Hoch- und Slawarufen aufgenommen. Se. Maj. schritt hierauf, von den Erzherzogen und dem kaiserl. Hofstaate gefolgt, unter anhaltenden Hochrufen der Brücke zu. Die Damen streuten Blumen über den Weg. Während der Kaiser, die Erzherzoge Albrecht, Karl Salavator und Ludwig und der Kurfürst von Hessen sich unter das für Se. Maj. bestimmte Zelt begaben, trat die Geistlichkeit vor, um die rituelle Einweihung der Brücke vorzunehmen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier trat der Kaiser aus dem Zelte, richtete zuerst einige Worte an den pontificirenden Kanonicus und ließ sich sodann durch den Herrn Bürgermeister die Mitglieder des Brückenbaucomités, sowie die Werkmeister und Leiter des Baues vorstellen, richtete an jeden Einzelnen huldreiche Worte und geruhte wiederholt zu bemerken, daß Prag und diejenigen, welche bei dem Brückenbau beschäftigt waren, auf dieses schöne Werk stolz sein können. Sodann bestieg Se. Maj. der Kaiser den Hofwagen, und es fand in der programmgemäßen Reihenfolge die Ueberfahrt über die Brücke statt. Zahlreiche Böllerschüsse von der Belvederelehne verkündeten, daß der Kaiser soeben die seinen allerhöchsten Namen führende Brücke passirt habe. Um ½1 Uhr stattete der Kaiser dem Kurfürsten von Hessen-Kassel einen Besuch ab. Um 2 Uhr fand in dem sogenannten spanischen Saal, einem der größten und glänzendsten Säle der kaiserlichen Hofburg, die Vorstellung der Autoritäten statt. Um 5 Uhr Nachmittags war Hoftafel, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen und 85 Gedecke vorbereitet waren. Nach dem Diner begab sich Se. Majestät in den Baumgarten, der vielleicht noch nie eine so zahlreiche und gewählte Gesellschaft sah. Die hohe Aristokratie, der gesammte höhere Kaufmanns- und der Bürgerstand, die Studentenschaft, alles war aufs zahlreichste vertreten. Um 7½ Uhr verkündeten lautschallende Hochrufe die Ankunft des Monarchen, und als dieser zu Wagen erschien, wollte der allgemeine Jubel, die donnernden Hochrufe gar kein Ende nehmen. Aus dem Baumgarten fuhr Se. Majestät über die neue Brücke in das Neustädter Theater, in welchem die böhmische Festvorstellung stattfand, zu der drei Acte aus den neuesten böhmischen Opern gewählt waren, und zwar der erste Act aus „Dalinor" von Smetana, der zweite Act aus Sebor's „Drahomira" und ebenfalls der zweite Act aus „Leila" von Bendl. Kaum hatte die zweite Scene aus der Smetana'schen Oper begonnen, so erschien der Kaiser in der Hofloge. Die Vorstellung wurde sofort unterbrochen. Nach dem tausendstimmigen Slawarufe, mit welchem Se. Majestät von dem sich von seinen Sitzen erhebenden Publikum enthusiastisch empfangen wurde, sang das gesammte Personal auf der festlich geschmückten Bühne die Volkshymne, nach welcher abermals ein dreimaliges stürmisches Slawa erschallte. Zugleich mit Sr. Majestät dem Kaiser erschienen in der kaiserlichen Loge Se. kaiserliche Hoheit der Herr Erzherzog Albrecht und kurz darauf Ihre kais. Hoheiten die Herren Erzherzoge Karl Salvator und Ludwig von Toscana, während die kaiserliche Suite in den beiden Nebenlogen Platz nahm. Bei der zweiten Pièce, dem zweiten Acte von Sebor's „Drahomira", erhob sich Se. Majestät, als die Visionsscene anfangen sollte, und verließ — es war eben halb 10 Uhr — sammt Gefolge die Hofloge. Im Theatergarten wurde Se. Majestät abermals mit Jubel begrüßt, und die dort anwesende Musikkapelle stimmte die Volkshymne an.

Mailand, 18. Juni. Gestern marschirte die hiesige Garnison nach Monza und überreichte der Kronprinzessin ein Blumenbouquet. — Gestern Nacht wurde ein fünfzigjähriger Mann, Namens Brusotti, Vater von sieben Kindern, in dem Augenblick, als er den Hofraum seines Hauses betrat, von einem Unbekannten überfallen und durch mehrere Dolchstiche getödtet.

Der Kronprinz und seine Gemahlin, schreibt der „Corriere Italiano", werden nach ihrer Rückkehr aus Deutschland ihren Aufenthalt in Florenz nehmen und den Palast San Sebastiano, wo früher das Kriegsministerium untergebracht war, beziehen. Sobald die betreffenden Gelder von der Kammer bewilligt sein werden, wird man mit den Restaurationsarbeiten beginnen.

Die Nachrichten aus den südlichen Provinzen lauten noch immer recht traurig. Freilich verspricht die Ernte ausgezeichnet zu werden, aber augenblicklich herrschen Hunger und Elend nicht nur in Apulien und Calabrien, sondern auch auf dem so fruchtbaren Sicilien. In Palermo haben sich an einem Tage vier Personen wegen Mangels und Noth das Leben genommen.

Aus **Konstantinopel**, 19. Juni, wird telegraphirt, laut Mittheilung der amtlichen „Turquie" habe Hussein Pascha auf Kreta das Plateau von Omolos, den letzten Punkt, auf dem die Aufständischen noch Widerstand geleistet, eingenommen. Die österreichischen Dampfschiffe fahren fort, die nach Griechenland geflüchteten Familien wieder nach Kreta zu führen. — Die europäische Donau-Commission hat unter Bürgschaft sämmtlicher am Pariser Vertrage von 1856 betheiligten Mächte eine Anleihe von 3,375,000 Frcs. gemacht, welche dazu verwandt werden soll, die Donaumündung und die Sulina zu vertiefen.

Belgrad, 18. Juni. Dem „Ung. Lloyd" wird bestätigt, daß zwei Brüder der Fürstin Persida Karageorgiewitsch, Sima und Mladen Nenadowitsch, einen wesentlichen Antheil an der Verschwörung genommen haben. Ein Cousin, Svetosar Nenadowitsch, Director der Strafanstalt in Toptschider, leitete den Fürstenmord, der durch Sträflinge und zwei Brüder Radovanowitsch (der dritte ist ein Sträfling) vollzogen wurde. Stanojewitsch (Vater und Sohn), Gavrilowitsch und Majstorowitsch, der schon 1864 eine Verschwörung gegen Michael anzettelte, waren die Nebenorgane der sauberen Gesellschaft, die sich sammt und sonders in Eisen und unter dem Riegel des Kerkers befindet. Einer der Mörder (Mantsch) hat

ein umfassendes Geständniß abgelegt. Daß einige Fäden der Verschwörung in Ungarn gewoben wurden, scheint zweifellos zu sein. Die ungarische Regierung, welche eine strenge Untersuchung in Peterwardein einleiten ließ, wird nicht unterlassen, die etwas dunkle Angelegenheit aufzuklären. Der Hauptmann Marzeillo, von dessen Verurtheilung ich Ihnen telegraphisch meldete, soll morgen früh erschossen werden. Die Cousine des Fürsten, Fräulein Katharina, die gleichfalls verwundete Zeugin der Blutthat von Toptschider, befindet sich außer Gefahr und macht ihre Genesung erfreuliche Fortschritte.

Königl. Sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 9. Mai 1868 den Herren Neumeyer u. Comp. in Altenburg auf eine veränderte Zusammensetzung des Herrn G. A. Neumeyer am 10. April 1866 patentirten Schieß- und Sprengpulvers; am 10. Juni 1868 den Herren A. Münnich u. Comp. in Chemnitz auf eine selbstthätige Treber-Aufbackmaschine; am 12. Juni 1868 den Herren Hermann Moritz und Jakob Reinach in Berlin auf eine Feilenhobelmaschine.

⊙ **Gera**, 21. Juni. Infolge Landtagsbeschlusses sind vom fürstl. Ministerium zwei Vertreter des Fürstenthums Reuß j. L. bei der Einweihungsfeier des Luther-Denkmals in Worms ernannt worden, und zwar der Pfarrer Julius Sturm (der Dichter) in Köstritz und Kreisgerichtsdirector Hirt in Gera.

Bremen, 22. Juni, Mittags. Um 10¼ Uhr Vormittags ist heute hier wieder ein großes Feuer ausgebrochen. Zwei Speicher stehen in Flammen (von W. A. Fritze & Co.), ein anderer Speicher (von Oetling & Sohn) ist bereits niedergebrannt, ebenso eine bedeutende Anzahl Boyer mit Tabak, Honig und Baumwolle. Der Schaden wird auf ½ Million Thaler veranschlagt. Die naheliegende Stephanskirche ist gefährdet, wenn sich das Feuer noch weiter verbreitet. Fünf Privathäuser stehen gleichfalls bereits in Flammen.

Bremen, 22. Juni, Nachm. 2 Uhr. Die seit heute Vormittag hier wüthende Feuersbrunst gewinnt fortwährend an Ausdehnung. Seit einer halben Stunde brennt der Speicher der Firma D. H. Wätjen & Co., welcher bedeutende Vorräthe enthält. Durch Flugfeuer sind an verschiedenen anderen Stellen der Stadt Häuser in Brand gesetzt worden. Bis jetzt ist man noch nirgends des Feuers so weit Herr geworden, um die Gefahr als beseitigt ansehen zu können. (W. T.-B.)

Bremen, 22. Juni. Die „Wes.-Ztg.“ enthält: „Leider haben wir mehrere große Brände zu verzeichnen, die fast gleichzeitig heute Vormittag in verschiedenen Punkten der unteren Stadt ausgebrochen sind und eine bisher nicht gekannte Ausdehnung genommen haben. Um 10½ Uhr brach gutem Vernehmen nach beim Ziehen von Baumwollenproben in dem großen, aus mehreren durch massive Zwischenmauern und eiserne Thüren getrennten Abtheilungen bestehenden Packhause der Firma A. W. Fritze & Co., Hinterm Stephanikirchhof 24—26, Feuer aus, und zwar in der am meisten stromaufwärts gelegenen Abtheilung zuerst. In unglaublich kurzer Zeit standen mehrere Böden in Flammen, die das ganze Gebäude in furchtbaren Qualm hüllten, der, von einer lebhaften Brise aus Süden getrieben, sich zur St. Stephanikirche hinwälzte. Um elf war die 1. Abtheilung von unten bis oben bereits ein Gluthmeer, die brennenden Funken überschütteten die Kirche, deren hölzerne (!) Dachrinnen bei der seit Wochen herrschenden Dürre überall sofort Feuer fingen, das sich unter den Dachschiefern fortzusetzen drohte, und nur durch unablässiges Arbeiten der Löschmannschaften unterdrückt werden konnte. Die anderen Abtheilungen des Packhauses geriethen ebenfalls in Brand, und es entwickelte sich eine furchtbare Gluth, die das Schlimmste befürchten ließ. Das dem Packhause gegenüber liegende Seemannsheim wurde schleunigst geräumt, ferner sind Nr. 28 die Gebäude des Herrn F. A. Boyes, Wohnhaus sowol wie Magazin, vom Feuer ergriffen, auch D. H. Wätjen's siebenstöckiges Packhaus (30 und 31). Andererseits hoffte man das Umsichgreifen des Feuers stromabwärts, zuerst nach dem Packhause des Herrn Oetling, abwehren zu können. Das Fritze'sche Packhaus war um 1 Uhr nur noch ein Trümmerhaufe. Der Werth, der hier allein zerstört ist, beläuft sich sicherlich auf viele Hunderttausende. Genaues läßt sich im Augenblicke noch nicht sagen. Um zwölf Uhr, als die Feuersbrunst am Stephanikirchhof die ganze Energie der Löschmannschaft in Anspruch nahm, ertönte plötzlich neuer Feuerlärm, und aus der Doventhorsvorstadt sah man schwarzen Qualm aufsteigen, und leider ergab sich, daß wahrscheinlich die Funken des ersten Brandes in der Doventhorsvorstadt das mit Stroh gedeckte Haus von H. Rathjen (am Doventhorssteinweg 43) entzündet hatten. Das Feuer griff auch hier mit rasender Schnelligkeit um sich und ergriff das große Holzlager von Joh. Erhard Meyer und eine Anzahl Häuser (man giebt, hoffentlich übertrieben, die Zahl von 30 an) in der Hempstraße und Düsternstraße. Außerdem ist die Mühle von Rickleffs auf dem Doventhorswall vom Feuer ergriffen worden, dasselbe aber gelöscht. Es heißt, daß nach auswärts um Hilfe telegraphirt ist. — N. S. Das Packhaus von Fr. Oetling u. Sohn, Hinter Stephanikirchhof 23, ist ebenfalls ausgebrannt, doch scheint außer Feuerbeschädigung auf dem Lohhofe von Achelis u. Sohn, der Brand nach dieser Richtung hin sein Ende erreicht zu haben, dagegen hat er sich stromaufwärts bis zur Huckpforte fortgesetzt. Auch das Packhaus von Ebell u. Co., Vor Stephanikirchhof Nr. 12, brennt. Heftiger Gewitterregen um 2 Uhr. (S. die telegr. Nachrichten.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 22. Juni. Petroleum, raff., loco 5⅚—5⅞ ⨍, Sept. 5⅚—5⅞ ⨍. Reis mehr beachtet, steigend.

Liverpool, 22. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: Wahrscheinlich 10,000 Ballen Umsatz. Etwas ruhiger. Middling Orleans 11¾, middling amerikanische 11½, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8⅛, fair Bengal 8¼, fair Domra 9⅛, good fair Domra 10, fair Pernam 11⅝, fair Smyrna 9⅝, ägyptische 12¼.

Liverpool, 23. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Preise weichend. Heutiger Import 16,875 Ballen, davon 8750 Ballen amerikanische und 750 Ballen indische.

Bradford, 22. Juni. Der Markt schließt fest zu unveränderten Preisen. Spinner sind gut beschäftigt.

Philadelphia, 22. Juni. Petroleum raffinirt 32 c.

Wollmärkte. Berlin, 20. Juni. (Herr Parrisius, vereideter Wollmakler, Taxator beim Lombard der königl. Hauptbank 2c.) Der gestern begonnene hiesige Wollmarkt wurde in diesem Jahre mit einem außergewöhnlich großen Quantum Wolle befahren, da weniger als sonst von den Contrahenten vorher abgeschlossen war. Nach amtlichen Aufnahmen bestand das Lager alter Wolle in ca. 29,000 Ctr., die neuen Zufuhren betrugen 160,000 Ctr., mithin war am Platze ein Quantum von 189,000 Ctr. im Ganzen zum Verkauf gestellt. Im vorigen Jahre hatten wir einen Bestand von 157,000 Ctr., mithin in diesem Jahre mehr 32,000 Ctr. Die Behandlung der Wollen entsprach durchaus nicht den Erwartungen, und sah man nur hin und wieder gut gelungene Wäschen. Die Anzahl der anwesenden Käufer war wie auf den vorangegangen Märkten kleiner als früher, und ist das Hauptgeschäft durch unsere inländischen Fabrikanten gemacht worden. Die Kämmer verhielten sich sehr passiv, und während in früheren Jahren regelmäßig schon Tags vor Beginn des Marktes große Geschäfte in Kammwollen gemacht wurden, so wurde in diesem Jahre sehr wenig oder gar nichts umgesetzt. Auch am gestrigen Tage blieben die Vertreter der Kammgarn-Spinnereien sehr ruhig, und die Umsätze in Kammwollen waren nur unbedeutend, obgleich die Preise für gut behandelte mecklenburger und vorpommersche Wollen sich auf ca. 60 ⨍ pr. Ctr. stellten. — Mehrere größere Kämmereien betheiligten sich gar nicht am Kauf und waren nur Zuschauer vom Verlauf des Marktes. Für England wurden nur einige Posten ganz feiner Wolle zu ca. 70 ⨍ pr. Ctr. gekauft. Andere auswärtige Käufer waren nicht vertreten. Im Ganzen war der Geschäftsgang ein sehr träger — und nur die gut gewaschenen Wollen waren am ersten Tage mit einer Reduction von 8—12 ⨍ pr. Ctr. durchschnittlich verkauft. Die schlecht behandelten Wollen fanden gar keine Beachtung und ein bedeutendes Quantum blieb davon am gestrigen Tage unverkauft. Heute hielten Käufer eine Nachlese zu billigeren Preisen, so daß ungefähr zwei Drittel des Vorraths verkauft wurde, während der Rest wol aufgelagert werden wird. Der durchschnittliche Abschlag für beide Markttage würde sich daher auf 8—14 ⨍ pr. Ctr. stellen. Die Preise waren wie folgt: Für feine Tuchwollen 65—78 ⨍ pr. Ctr., für mittelfeine Tuchwollen 60—64 ⨍ pr. Ctr., für pommersche, märk. und mecklenburger

Kammwollen 56—61 ₰ pr. Ctr., für Bauerwollen 45—52 ₰ pr. Ctr. Der Grund des schlechten Resultats der Wollmärkte ist theils in der Concurrenz, welche die Colonialwollen uns machen, zu finden, und ganz besonders in der schlechteren Behandlung unserer Wollen gegen früher. Der Markt ist heute Abend als beendet zu betrachten.

Warschau, 20. Juni. Der Wollmarkt ist heute beendigt. Die Zufuhren betrugen 42,685 Ctr. Vom Auslande hatten sich nur wenige Käufer eingefunden. ⅔ des Vorraths sind zu bedeutend reducirten Preisen verkauft worden. Die Wäsche war größtentheils mißlungen.

Banken. Kopenhagen, 19. Juni. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Nationalbank wurde der frühere Finanzminister Graf v. Sponneck einstimmig zum Director der Nationalbank an Stelle des zurücktretenden Etatsraths Nyholm erwählt.

Landwirthschaftliches. Stettin, 22. Juni. Das Wetter blieb trocken und heiß. Heute Vormittag + 23° R. bei klarer Luft. Die Saaten gehen bei der anhaltenden Hitze rasch der Reife entgegen; die Heuernte ist in der Nähe bereits zum großen Theil eingebracht und der Rübsen mehrfach schon geschnitten. In dieser Woche wird wahrscheinlich schon neuer Rübsen an den Markt gebracht werden, und wenn das Wetter ferner günstig bleibt, so wird noch in diesem Monat auch der Roggen auf manchen Feldern in der Nähe schnittreif sein. Die Kartoffeln stehen zum Theil schon in Blüthe und sind bisher von der Krankheit ganz verschont geblieben. Regen wird besonders für das Sommer-Getreide sehr gewünscht.

△ München, 21. Juni. Gestern wurde hier die erste Gerste diesjährigen Schnitts aus der Gegend von Aibling zur Schranne gebracht.

Passau, 20. Juni. Unweit der Ries hat bereits der Kornschnitt begonnen.

Schifffahrt. Hamburg, 21. Juni. Laut telegraphischer Privat-Mittheilung aus Lissabon ist der Dampfer „Pacific", welcher Valparaiso am 13. Mai verließ, am 20. d. M. wohlbehalten in Lissabon angekommen.

Hamburg, 22. Juni. Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff „Teutonia", welches am 9. d. von Neuyork abging, ist laut telegr. Mittheilung heute Morgen 6 Uhr mit circa 173,860 Doll. an Contanten in Cowes angekommen und hat die Reise nach Hamburg um 7 Uhr fortgesetzt.

Liverpool, 22. Juni. (Tel.) Nächste Dampfer nach Amerika: Am 23. Nachm. 6 Uhr der „Pensylvania" nach Queenstown und am 25. direct nach Neuyork; am 24. Nachm. 5 Uhr der „City of Baltimore" nach Queenstown und am 25. Nachm. ½2 Uhr nach Cap Race und Neuyork; am 25. Nachm. 6 Uhr der „Nova Scotian" nach Moville und den 26. Nachm. 2 Uhr nach Farther Point und Quebec; den 27. Nachm. 5 Uhr der Chinban (?) nach Queenstown und den 28. Nachm. ½3 Uhr nach Neuyork.

Productenmärkte. Berlin, 22. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 74—96 ₰ pr. 2100 Pfd. nach Qual., gelb. ungar. 78 ₰ pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 78—½ ₰ bez., Juni-Juli 76½—75—77—76½ ₰ bez., Juli-August 74½—74 ₰ bez., Sept.-Oct. 70—71 ₰ bez. Weizen loco preishaltend, Termine billiger verkauft. Roggen loco 76—80pfd. 56 bis 57½ ₰ pr. 2000 Pfd. ab Boden bez., pr. Juni 55¾—53¾—54 ₰ bez., Juni-Juli 55½—53½—54—53¾ ₰ bez., Juli-Aug. 53—52—52¼ ₰ bez., Sept.-Oct. 51¾—¼—½ ₰ bez., Oct.-Nov. 50¾—49¾ ₰ bez. Für Roggen auf Termine bestand heute im Gegensatz zu vorgestern eine sehr flaue Haltung, der in Aussicht stehende Regen mag wol wesentlich zur Flaue beigetragen haben, und mußten sich Abgeber in die niedrigeren Gebote fügen. Der Preisrückgang beträgt denn auch gegen Sonnabend für nahe Lieferung ca. 2 ₰, für spätere Sichten ca. 1 ₰ pr. Wspl. Schluß ruhig. Gekünd. 5000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 ₰ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—37 ₰, böhmischer 34—35 ₰, schlesischer 35¼ ₰ ab Bahn bezahlt, pr. Juni 33½ ₰ Br., Juni-Juli 31¾—½ ₰ bezahlt, Juli-August 29½—⅝ ₰ bez., September-October 29—28—¼ ₰ bezahlt. Hafer loco unverändert, Termine niedriger. Erbsen, Kochwaare 59—65 ₰. Futterwaare 50—58 ₰. Petroleum loco 6⅔ ₰, Sept.-Oct., Oct.-Nov. u. Nov.-Dec. 7⅙ ₰ Br. Rüböl loco 10⅙ ₰ bez., pr. Juni 10 1/12 ₰ bez., Juni-Juli u. Juli-August 10 ₰, Sept.-Oct. 10 1/24—10 ₰ bez., Oct.-Nov. 10 1/12—1/24 ₰ bez. Rüböl verkehrte in matter Haltung und sind Preise ca. 1/12 ₰ pr. Ctr. billiger zu notiren. Leinöl loco 12 1/12 ₰. Spiritus loco ohne Faß 19 ₰ bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18¾ bis ½—⅔ ₰ bez. und Br., 7/12 ₰ G., August-September 18⅚—17/24—¾ ₰ bez. u. G., 18⅚ ₰ Br., September-October 17¾—7/12—⅔ ₰ bez. Spiritus schwankte in Preisen. Nach vorübergehender Mattigkeit schließt der Markt wieder fester und in den Notizen gegen vorgestern wenig verändert. Viehmarkt. Auftrieb an Rindvieh 1074 Stück, dazu Bestand ca. 300 Stück; beste Qualität nur 16 ₰, mittel 12—14 ₰, ord. 9—11 ₰ pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Schweine: 2287 Stück, für beste feine Kernwaare (Mecklenburger) war 17 ₰ pro 100 Pfd. Fleischgewicht nicht fest zu behaupten. Breslau, 22. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) schließt fester, pr. Juni 56½ ₰ Br., Juni-Juli 54—½ ₰ bez., Juli-August 52 ₰ bez. schließt 52¼ ₰ G., Septbr.-Octbr. 50¾—51 ₰ bez. Weizen pr. Juni 88 ₰ Br. Gerste pr. Juni 56 ₰ Br. Hafer pr. Juni 52 ₰ Br. Rüböl fest, loco 9⅔ ₰ bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. u. Aug.-Sept. 9⅔ ₰ Br., Sept.-Oct. 9¾ ₰ bez., Oct.-Nov. 9 19/24 ₰ bez., Nov.-Dec. 9 11/12 ₰ Br. Spiritus wenig verändert, loco 18 1/12 ₰ Br., 17 11/12 ₰ G., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. 17⅚ ₰ Br., Aug.-Sept. 18⅙ ₰ Br., Sept.-Oct. 17½ ₰ bez. — Stettin, 22. Juni. Weizen fest, pr. 2125 Pfd. gelber inländ. loco 90—[illegible] ₰, bunter poln. 88—94 ₰, ungar. geringer 65—75 ₰, bessere Sorten 77—81 ₰, feiner 82—86 ₰, 83/85pfd. gelber pr. Juni 96, 94¾, 95 ₰ bez., Juni-Juli 91¾, 92, 92½ ₰ bez. u. Br., Juli-Aug. 88 ₰ bez. u. Br., Sept.-Oct. 80¼, 80½ ₰ bez., Br. u. G. Roggen etwas höher bezahlt, pr. 2000pfd. loco geringer 56—60 ₰, 79/81pfd. 61—63 ₰ bez., 82/83pfd. 64—66 ₰, pr. Juni 60—60½ ₰ bez., Juni-Juli 59—59½ ₰ bez., Juli-Aug. 56 ₰ bez., 56¼ ₰ G., Sept.-Oct. 54¼, ½ ₰ bez., Br. u. G. Gerste unverändert, pr. 1750pfd. loco mährische u. ungar. 48 bis 50½ ₰, oderbr. 47—48 ₰ bez. Hafer unverändert, pr. 1300pfd. loco 35—37½ ₰, 47/50pfd. pr. Juni 37½ ₰ bez., Juni-Juli 36½ ₰ bez. In Erbsen wenig Umsatz, Futter- 57—58 ₰. Von Winterrübsen sind heute die ersten neuen Proben am Markt; die Qualität fällt sehr schön, weshalb er namentlich für den Export gefragt ist. Die Müller halten sich angesichts der großen und schönen Ernte vom Markt zurück. Rüböl fester, loco 10 1/12 ₰ Br., pr. Juni u. Juni-Juli 10 ₰ Br., pr. Sept.-Oct. 9⅚, 11/12 ₰ bez. Spiritus still, loco ohne Faß 19⅙ ₰ bez. (Sonnabend 19⅙ ₰ bez.), Juni, Juni-Juli, Juli-Aug. 18¾ ₰ Br., Aug.-Sept. 19 ₰ Br., Sept.-Oct. 18⅙ ₰ Br. Angemeldet: 100 W. Weizen, 400 W. Roggen, 200 W. Hafer. Regulirungspreise: Weizen 95 ₰, Roggen 60¼ ₰, Hafer 37½ ₰, Rüböl 10 ₰, Spiritus 18¾ ₰. — London, 22. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Mehr inländische Käufer. In Weizen gutes Detailgeschäft zu vollen letzten Preisen. Gerste fest und lebhaft. Hafer besonders russischer ½ s. niedriger. Mehl unverändert. Leinöl loco Hull 31⅛. — Feuchtes Wetter.

Leipziger Producten-Börse am 23. Juni 1868. Getreide im Preise behauptet. Weizen per Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qual. 7½ ₰; 2016 Pfd. Netto 78—96 ₰ Br., gute hiesige Waare 90—93 ₰ bez., ungar. Waare 78—91 ₰ bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. 5 ₰; 1896 Pfd. Netto 56—61 ₰ Br., 59½—60½ ₰ G. Gerste 138 Pfd. Netto nach Qualität 8½ ₰; 1656 Pfd. Netto 43—46 ₰ Br. Hafer 98 Pfd. Netto nach Qual. 2⅔ ₰; 1176 Pfd. Netto 30—32 ₰ Br. u. G. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; Koch- und Futterwaare 2136 Pfd. Netto — —. Wicken 178 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2136 Pfd. Netto — —. Mais 168 Pfd. Netto nach Qualität — —; 2016 Pfd. Netto — —. Oelsaaten 150 Pfd. Netto — —; 1800 Pfd. Netto 78 ₰ für August-Lieferungen. Oelkuchen pro 100 Pfd. 2 ₰. Rüböl loco pro 100 Pfd. 10⅓ ₰ Br. u. bez., Juli 10¼ ₰ Br., Herbst 10¼ ₰ Br. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19¾ ₰.

Börsen.

Berlin, 22. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. k. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142¾ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151¼ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¾ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83¼ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅝ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 96⅝ G.; 5 % Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4 % v. 1850, 1852 88½ G.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119¼ B.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85¾ B.; do. Westpreuß. 3½ % 76 bez.; do. 4 % 82⅝ bez.; do. neue 82¼ G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 153½ bez. u. G. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36⅝ bez.; Altona-Kieler 118 bez.; Bergisch-Märk. 132¼ bez.; Berlin-Anhalter 206 bez.; Berlin-Görlitzer 76½ bez.; do. Stamm-Pr. 5 % 96⅝ bez.; Berlin-Hamburg. 163¼ G.; Berlin-Stettin 136⅝ bez.; Köln-Mindener 130¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161¾ G.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 71¾ bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 218 bez.; do. Lit. B. 90¼ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184 bez.; do. Lit. B. 3½ % 164 G.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ B.; Thüringer 140 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 89½ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 93 bez.; do. do. 5 % 94½ bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 155¾ G.; Oesterr.-französ. 150 bez.; Westbahn (Böhmische) 68¼ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 112¾ B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92¼ bez.; Darmst. Zettelb. 93 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅝ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24 G.; Geraer B. 95¾ B.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 84 G.; Leipziger Cred.-B. 90 G.; Meininger Cred.-B. 93¾ bez.; Nordd. B. 121¾ B.; Oesterr. Cred.-B. 86¼—¾—½ bez.; Rostocker Bank 114 B.; Sächsische Bank 114¼ bez. u. G.; Thüringer Bank 69½ G.; Weimarische Bank 86 etw. bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5 % 49¾ G.; do. National-Anl. 55⅝—¼ bez. u. B.; do. Präm.-Anl. 70 bez. u. G.; do. 5 % Loose 74¼ bez. u. G.; do. do. Loose

(1864) 51¾—½ bez. u. G.; do Silber-Anl (1864) 60½ G.; Ital. Anl 51⅞ bez., Ruff Stiegl 5. Anl. 68⅝ bez.; do 6. Anl 79¼ [illegible] Poln. Part. 500 fl. 4% 96 B.; Amerikaner 6% 78⅜ bez. u. G. [illegible] und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12¼ B., Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87¹⁵/₁₆ bez. Russ. Banknoten 83½ bez. Die Börse war heut auf schlechtere auswärtige Notirungen matter für Speculationspapiere, welche auch durch Gewinnrealisationen mehrfach gedrückt wurden; zum Schluß aber befestigte sich die Haltung wieder auf bessere Londoner Course. Belebt waren nur Lombarden, von denen sowol Stammactien als namentlich Prioritäten in großen Summen gehandelt wurden und zwar höher als am Sonnabend, wenn auch niedriger als im gestrigen Privatverkehr. Eisenbahnactien waren fest, aber stiller, nur Mainzer, Köln-Mindener, Bergische und einige andere in gutem Verkehr. Preußische Fonds waren still, Anleihen ziemlich belebt; von deutschen wurden badische 4½proc. zu 94 in Posten bezahlt und blieben begehrt, Mannheimer 4½proc. zu 93½ in Posten gefragt. Italiener waren unbelebt. Prioritäten wurden mehrfach gehandelt, sowol preußische als russische, letztere waren zum großen Theil niedriger, Kursk-Kiew höher, Jelez-Orel blieben unverändert. — Halle-Guben-Sorau wurden mit 75½ gehandelt. — Amerikaner fest. — Von Banken waren Darmstädter belebt. — Türkische Anleihe 37¾—⅝ bezahlt.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Oesterr. Bankactien 732 B. 730 G.; do. Creditact. 202½, 202 bez. u. G.; do. 5% Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 — B. 67⅞ G.; do. von 1860 74⅛, ⅜, ¼ bez; do. Loose von 1864 91 bez.; do. Nat.-Anl. 53¾ B. — G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 156¼ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 263 B. 262 G.; do. Elisabethbahn 139½ B. 139 G.; Darmstädter Bankactien — B. 230 G.; Bank für Süddeutschland — B. 241 G.; Frankfurter Bank 125 B. 124⅜ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼, ⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅜—45⅛; Disconto 3%. Nicht ohne Animo und Schluß fest. Amerikaner 77⅝—¾ bez.

Breslau, 22. Juni. Oesterr. Währung 86¹/₁₆ B. 87⁷/₁₆ G. 87⅝—¾ bez.; Russ. Bankbillets 83⅝ B. 83⅛ G. 83⅜—⁵/₁₆ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 184¼ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 22. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅞; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85½; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71. Disconto 2¼ %.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Juni. Angekommen 4 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-P. 206; Berl.-Stett. 136¾; Köln-Mind. 131; Oberschl. A. u. C. 184⅜; Oesterr.-französ. 150¼; Thüringer 139½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 131¾; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 90¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 115¼; Lomb. 106; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92⅞; Oppeln-Tarnow. 75⅞; Mecklenburger 72¼; Löbau-Zittau 49½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55¼; do. 5% Lott.-Anl. 74⅜; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅜; Leipz. Cred.-Actien 99¼; Oesterr. do. 86¾; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. 86; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95½; Thüringer do. 69¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92½; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächs. Bank 114½; Disconto-Comm.-Anth. 115; Oesterr. Bankn. 88; Russ. do. 83½; Wien [illegible]sterr. Währ. 8 Tg. 87⅝; do. do. 2 Mt. 87; Amsterdam k. S. 143; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 23⅝; Paris 2 Mt. 81; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92⅜; Ital. Rente 52½.

Wien, 22. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.40; Metall. 5% 57.45; Staatsanl. von 1860 84.80; Bankact. 716; Oesterr. Credit 193.30; London 115.85; Münzduc. 5.52½; Silber 113.65. Börsen-Notirungen. Metall. 4½ % —; Nordb. —; Loose von 1854 —; Oesterr.-franz. Staatsb. —; Böhm. Westb. —; Lombard. Eisenb. —; Loose der Creditanstalt —; Hamburg —; Paris —.

Wien, 22. Juni. Abendbörse. Creditactien 193,20; Staatsbahn 257,80; 1860er Loose 84,85; 1864er Loos. 88,90; Galizier 203,25; Lombarden 181,50; Napoleons 9,23½.

Wien, 23. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.40; Metall. 5% 57.50; Staatsanl. von 1860 84.80; Bankact. 723; Oesterr. Credit 193.60; London 115.5; Münzduc. 5.51½; Silber 113.65. Börsen-Notirungen vom 22. Juni. Nordb. 179.—; Loose von 1854 79.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 257.80; Böhm. Westb. 156,50; Lombard. Eisenb. 181.40; Loose der Creditanstalt 136.50; Hamburg 85.65; Paris 46.—.

London, 22. Juni. Cons. 95⅛; 1% Span. —; 6% Amerikaner 73⅜.

London, 23. Juni. Anfang. Consols 95¹/₁₆; Ital. 5% Rente 53⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅜.

Paris, 22. Juni. Fest, erregt. Schlußcourse. 3% Rente 70,77½—70,72½; Ital. 5 % Rente 55,20; Oesterr. St.-Eisenbahn 568,75; do. ältere Priorit. 261,25; do. neuere Priorit. 258,50; Credit mob. 307,50; Lomb. Eisenb. 397,50; do. Priorit. 223,00, 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 83⅛.

Newyork, 22. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140¼; London 110; 1882er Bonds 113⅝; 1885er do. 111⅝; Illinois 157; Erie 69¾; Baumwolle 30½ c.; Mehl (extra state) 8.75.

Berliner Productenbörse, 23. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco — nach Qualität bezahlt, Juni 79 ₰, Juli-Aug. 75 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 ₰, pr. d. Mt. 54½ ₰, Juli-Aug. 52½ ₰, Sept.-Oct. 51 ₰ ruhig. Gek. 300 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qualität bezahlt. Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. —, Juli-Aug. —. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10 ₰, pr. d. Monat 10 ₰, Juli-Aug. 9⅚ ₰, Sept.-Oct. 9⅚ ₰ flau. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr loco —, pr. d. Mt. 18⅛ ₰, Juli-Aug. 18½ ₰, Sept.-Octbr. 17½ ₰ matt. Gek. — Quart.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 23. Juni. Bei der Vorstellung der Geistlichkeit hob Se. Maj. der König hervor, daß, obwol er persönlich auf die Union großen Werth lege und die Annahme derselben, falls eine derartige Ueberzeugung sich Bahn breche, ihn sehr erfreuen würde, er dennoch jedem Zwang auf kirchlichem Gebiete entschieden abhold sei und deshalb auch die bisherigen Kircheneinrichtungen Hannovers sorgfältig geschont habe.

Bremen, 23. Juni, Vorm. Es sind 40 Häuser niedergebrannt und 12 demolirt worden. Menschen sind nicht umgekommen. Die Gefahr ist als beseitigt anzusehen. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Thaler Gold geschätzt.

Paris, 22. Juni, Abds. In der heutigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers protestirte Emil Pereire gegen die von Pouyer-Quertier erhobenen Beschuldigungen und erklärte, er werde Schriftstücke zur Entkräftung derselben veröffentlichen. — „Patrie" und „Etendard" constatiren den friedlichen Charakter der Reichstags-Schlußrede.

Wien, 23. Juni. Die „Wien. Ztg." publicirt die Sanctionirung der Finanzgesetze.

Pest, 22. Juni. Die Deputirtentafel verwarf den Sectionsantrag auf Aufhebung des Tabakmonopols binnen bestimmter Frist.

Der „P. Ll." veröffentlicht eine Erklärung des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch, die aufs entschiedenste gegen die Nachrichten protestirt, welche die Ermordung des Fürsten Michael mit ihm und seiner Familie in Verbindung bringen.

London, 22. Juni, Nachm. Unter dem Vorsitze des Lord-Mayor hat heute im Rathhause eine stürmische Versammlung stattgefunden. Weder die Redner, welche für Gladstone, noch diejenigen, welche gegen ihn das Wort ergriffen, konnten sich Gehör verschaffen. Der Lord-Mayor legte den Vorsitz nieder.

Plymouth, 21. Juni, Abends. Der Dampfer „Crocodile" ist heute mit der ersten Abtheilung der in der abessinischen Expedition engagirt gewesenen Truppen hier angelangt.

Liverpool, 22. Juni. Nachrichten, welche per Dampfer aus Kingston vom 26. Mai hier eingetroffen sind, bestätigen aus Hayti die Niederlage Salnave's. Derselbe ist vom Süden der Insel abgeschnitten und befindet sich mit der geringen Zahl seiner Anhänger im Fort Bigoton.

Florenz, 22. Juni. Im Laufe dieser Woche wird der Finanzminister in der Deputirtenkammer den bezüglich der Verpachtung des Tabaksmonopols abgeschlossenen Vertrag und ferner einen neuen Finanzbericht vorlegen, in welchem das Budget für 1869 mit einem Ueberschuß abschließen soll. Der Senat hat die Generaldiscussion über das Mahlsteuergesetz begonnen. — Die „Italienische Correspondenz" versichert, zahlreiche maltesische Freiwillige, welche sich vor kurzem bei den päpstlichen Zuaven hätten anwerben lassen, würden demnächst in ihre Heimat zurückgeschickt werden, da das schlechte Verhalten derselben vielfach Anlaß zu Unordnungen gebe und auch kürzlich bereits die Ausstoßung mehrerer derselben aus dem Zuavencorps durch die päpstlichen Militairbehörden erfolgt sei.

Italienische Rente 55, 65. Napoleonsd'or 21, 60.

Rom, 20. Juni, Nachm. Gestern fand zur Feier des Jahrestages der päpstlichen Thronbesteigung ein gemeinsames Diner französischer und päpstlicher Officiere in Civita-Vecchia statt, welchem die fremden Consuln und ein päpstlicher Delegirter beiwohnten. General Dumont führte den Vorsitz und brachte die

Gesundheit Pius des Neunten aus: „des verehrungswürdigen Papstes, welchen der Kaiser und Frankreich niemals verlassen würden.“ Der Delegirte erwiderte mit einem Toaste auf das Wohlergehen und Glück des Kaisers: „des erhabenen und edelsinnigen Herrschers von Frankreich, der durch den Schutz des päpstlichen Thrones der Religion, der Ordnung und dem wahren Fortschritte die größten Dienste leistet.“ (T.-B. f. N.)

Belgrad, 22. Juni. Die Wahlen zur Skuptschina sind in größter Ordnung von Statten gegangen. Dieselben sind durchweg zu Gunsten der Thronfolge Milan's Obrenowitsch ausgefallen. Die Betheiligung der Stimmberechtigten war sehr groß. Von Gemeinden und Truppenkörpern der Volksmiliz laufen fortwährend Zustimmungsadressen bei der provisorischen Regierung ein. — Anläßlich der Befürchtungen, welche verschiedene Blätter des Auslandes wegen der serbischen Thronfolgefrage ausgesprochen haben, äußert sich das Journal „Vidovdan“ wie folgt: Die serbische Nation besitzt das souveraine Recht selbständiger Verfügung über den Thron. Nach den von der serbischen Volksvertretung festgestellten Bestimmungen ist die serbische Krone erblich. Auf diesen gesetzlichen Standpunkt hat sich die Nation gestellt und bereits den Prinzen Milan zum Fürsten proclamirt. Der demnächst zusammentretenden Skuptschina liegt lediglich die Aufgabe ob, den Fürsten feierlich zu begrüßen und bis zur Großjährigkeit desselben die gesetzliche Vormundschaft zu erwählen.

Washington, 20. Juni. Das Haus der Repräsentanten hat die Bill in Betreff der Zulassung des Staates Arkansas zur Vertretung im Congreß, nachdem der Präsident dagegen sein Veto eingelegt hatte, zum zweiten male mit 110 gegen 31 Stimmen angenommen.

Berichtigung. In dem gestr. Art. Paris, S. 4016, Sp. 1 sind in Z. 53 und 54 die Worte „Auch“ und „sei Krieg“ zu streichen.

Börse in Leipzig am 23. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

		%	
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ P
	- kleinere	3	— —
	- 1855 v. 100 Thlr.	3	78½ G
	- 1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
	- 1852, 1855 } v. 200 Thlr.	4	91½ P
	- 1858 bis 63	4	91½ P
	- 1866 u. 1868	4	91 G
	- 100 Thlr.	4	91½ G
	500	5	106½ bez.
	100	5	106½ bez.
	Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B.-C. à 100 Thlr.	4	90½ G
K. S. Handdarlehne in S. v. 1000 Thlr. u. darunter		6	100½ G
K. S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
	kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine	Ser. I. 500 Thlr.	4	90½ G
	Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen		4	90½ G
do. do. -Theater Anl.		3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe	v. 500 Thlr.	3½	79½ G
	- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	- 500 Thlr.	3½	— —
	- 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	- 500 Thlr.	4	90½ G
	- 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.		4	86 P
do. do. kündb.		4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.		3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.		3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat		3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.		4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.		4	90 G
do. do. unkündbare		4½	100 G
do. do. do.		5	106 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe		5	98 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.		4	91½ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.		5	101½ G
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine		4	— —
do. do. do.		4½	— —
K. Pr. St.-Cr. C.-Sch.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
	kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine		3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867		4½	99½ G
Bad. Präm. Anl.		4	— —
Bayr. Prämien Anleihe		4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.		5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.		5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.		5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.		—	51½ G
do. do. Silber-Anleihe v. 1864		5	—
1882r Amerikan. Bonds		6	78½ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98½ G
Altona Kieler	5	102½ G
Aussig-Teplitzer	5	99½ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	99½ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	78 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83½ G
do. II. Em.	5	78½ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	67 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	98 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	99 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100½ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	89½ P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85½ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90½ G
Thür. E.-Pt.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	168 G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Topl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	180½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	136 G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	265½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	70½ G
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr.-A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	210 G
do. do. Emiss. v. 1866	208½ P
do. Lit. B.	90½ G
Mainz-Ludwigshafener	131½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	140 P
do. Em. v. 1867	123 G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90 G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	90½ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cos.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96½ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117 G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114 G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.-Pf. Br. und 1/50 Z.-Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — 1)
Kaiserl. do. do. 100	8 G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank- u. Staatsnoten	88 G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⁴⁄₁₀ G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁹⁄₂₀ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 22½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 2 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 2 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vom 25. Juni c. an wird die erste Personenpost zwischen **Bischofswerda** und **Sohland**
aus **Bischofswerda**, Stadt 8 Uhr 15 Min. früh,
(aus **Bischofswerda**, Bahnhof 8 Uhr 30 Min. früh,)
aus **Sohland** 4 Uhr früh
abgefertigt.

Leipzig, den 19. Juni 1868.

K. S. Ober-Post-Direction.

Lep.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten **Ausloosung von Schuldscheinen** unserer auf dem Plane vom 3. März 1862 begründeten Stadtanleihe sind folgende Nummern gezogen worden:

1 Stück Lit. A. Nr. 8 von 1000 ꝑ.
2 : : B. à 500 ꝑ Nr. 46. 58.
3 : : C. à 200 ꝑ : 69. 349. 351.
9 : : D. à 100 ꝑ : 66. 157. 381. 406. 414. 428. 430. 521. 525.
4 : : E. à 50 ꝑ : 63. 64. 101. 111.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher hiermit aufgefordert, selbige mit Talons und Coupons **den 31. December dieses Jahres** an die Stadtcassenexpedition allhier zurückzugeben und dagegen die Capitalien nebst den bis dahin fällig werdenden Zinsen in Empfang zu nehmen.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten Schuldscheine von derselben Anleihe
Lit. A. Nr. 21. 22 à 1000 ꝑ,
: B. : [illegible] à 500 ꝑ,
: C. : 124. 212. 224 à 200 ꝑ,
: D. : 35. 42. 63. 257. 262. 275. 437. 648. 661. 674 à 100 ꝑ,
: E. : 70 von 50 ꝑ
wiederholt aufgefordert, zur Vermeidung weiterer Zinsverluste ihre Capitalien sofort in Empfang zu nehmen.

Chemnitz, den 18. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Chemnitz.
Müller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Da bei der heute stattgehabten **Ausloosung von Schuldscheinen** der nach dem Plane vom 16. März 1860 creirten hiesigen Stadtanleihe folgende Nummern

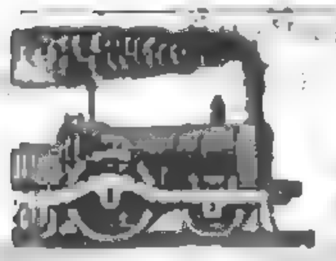
1 Stück Lit. A. Nr. 7 von 1000 ꝑ.
2 : : B. à 500 ꝑ Nr. 11. 96.
3 : : C. à 200 ꝑ Nr. 35. 230. 274. 278. 280.
11 : : D. à 100 ꝑ Nr. 20. 101. 163. 178. 349. 385. 474. 542. 551. 554. 576.
4 : : E. à 50 ꝑ Nr. 22. 74. 130. 175.

gezogen worden sind, so werden die Inhaber dieser Schuldscheine hiermit aufgefordert, solche den **31. December dieses Jahres** bei der Stadtcassenexpedition allhier nebst Talons und Coupons zurückzugeben und dagegen die Capitalien, sowie die bis dahin fällig werdenden Zinsen in Empfang zu nehmen.

Zugleich werden die Inhaber der Schuldscheine von derselben Anleihe
Lit. B. Nr. 9 von 500 ꝑ.
: C. à 200 ꝑ Nr. 27. 68. 168. 228. 232.
: D. à 100 ꝑ Nr. 83. 85. 188. 357. 406. 424. 489. 594.
: E. à 50 ꝑ Nr. 91. 100. 125.
nochmals aufgefordert, ihre bereits früher gekündigten Capitalien zur Umgehung fernerer Zinsenverluste sofort in Empfang zu nehmen.

Chemnitz, den 18. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Chemnitz.
Müller, Bürgermeister.



Bekanntmachung.

Außer zu den jeden Sonntag Nachmittags 1½ Uhr von **Leipzig** nach **Döbeln** abgehenden Extrazügen werden bis auf Weiteres auch zu den Sonntags früh 7 Uhr von **Leipzig** abgehenden fahrplanmäßigen Zügen **Extrabillets** in **Leipzig** nach **Naunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig** und **Döbeln** zum einfachen Preis, für Hin- und Rückfahrt giltig, ausgegeben.

Digitized by Google

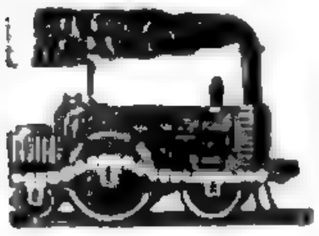
Alle diese Extrabillets berechtigen jedoch zur Rückfahrt nur mit den Sonntag Abends 8½ Uhr von Döbeln zurückgehenden Extrazügen.

Leipzig, den 22. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 28. Juni c., früh 5 Uhr,

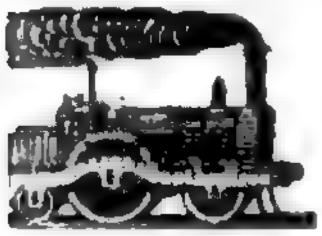
nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 22. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die **am 1. December dieses Jahres** zurückzuzahlenden **90 Nummern der Partial-Obligationen** unserer Anleihe vom 1. December 1839 und der 2. Serie dieser Anleihe vom 1. Juni 1841, sowie die an demselben Tage zurückzuzahlenden 10 Serien unserer Anleihe vom 1. December 1854 sollen

Mittwoch den 1. Juli dieses Jahres

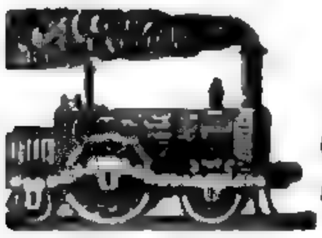
Vormittags um 10 Uhr im **Sitzungszimmer des hiesigen Bahnhofs** vor Notar und Zeugen öffentlich ausgeloost werden.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Auszug aus dem notariellen Protokolle über die am 18. d. Mts. zu Magdeburg abgehaltene **General-Versammlung der Actionaire.**

ad 1 und 2 der Tagesordnung:

Die Verlesung des Geschäftsberichtes wurde abgelehnt.

ad 3. Zu Ausschuß-Mitgliedern sind gewählt:

1) der Kaufmann **A. W. Kahlenberg** hier,
2) der Kaufmann **F. A. Neubauer** hier,
3) der Kaufmann **L. Schieß** jun. hier,
4) der Kaufmann **Heyse** hier,
5) der Bankier **M. Frege** in Leipzig,
6) der Rittergutsbesitzer **L. Bonte** hier,
7) der Appellationsgerichtsrath **Meier** hier,
8) der Kaufmann **H. Zuckschwerdt** hier.

ad 4 a. und b.

Die Anträge auf nachträgliche Zulassung zur Zeichnung neuer Actien seitens der nach §. 3 des sechsten Statuts-Nachtrages präcludirten Actionaire und auf Erlaß der für verspätet geleistete Ratenzahlungen auf gezeichnete neue Actien erhobenen Conventional-Strafen sind mit überwiegender Majorität verworfen worden.

ad 5. Die von den Gesellschafts-Vorständen nachgesuchte Autorisation, die durch die veränderte Richtung der Halle-Casseler Bahn von Arenshausen nach Münden und von da nach Cassel nothwendig werdenden Vereinbarungen mit der Königlichen Staats-Regierung zu treffen, wurde einstimmig ertheilt.

Magdeburg, den 19. Juni 1868.

Der Vorsitzende des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

F. A. Neubauer.

Bekanntmachung,

den Actienverein für Gasbeleuchtung der Stadt Crimmitschau betreffend.

Nach dem Beschlusse des Ausschusses und im Einverständnisse mit dem Directorium soll die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionaire obgedachten Vereins

Sonnabend den 18. Juli 1868

abgehalten werden.

Die Actionaire werden daher hierdurch eingeladen, zu dieser Versammlung im vorderen Parterrezimmer des Vorbaues

Digitized by Google

im **Gasthofe zum schwarzen Bär** hier sich einzufinden, woselbst von 4 bis 5 Uhr Nachmittags die Legitimation der Actionaire durch Vorzeigung ihrer Actien und der Einlaß stattfinden, letzterer aber um 5 Uhr geschlossen werden, und sodann die Eröffnung der Verhandlungen erfolgen soll.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Bericht des Directorii über das verflossene Verwaltungsjahr, Vorlegung der Jahresrechnung, Antrag auf Justification derselben, Vorschlag über Verwendung des Reingewinnes;
2) Ergänzung des Ausschusses durch Wahl dreier wirklicher Mitglieder desselben und zweier Ersatzmänner an Stelle der ausscheidenden und sofort wieder wählbaren Ausschußmitglieder Herren **Heinrich Regel, Hermann Kürzel, Hermann Grob** und **Feodor Illing.**

Der gedruckte Rechenschaftsbericht liegt **vom 15. Juli dieses Jahres** an zur Abholung für die Actionaire im **Bureau der Anstalt** bereit.

Crimmitschau, den 19. Juni 1868.

Der Ausschuß.
Adv. **K. F. Gumprecht,** Vors.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für hiesige Stadt ist heute auf dem die Leipziger Bank betreffenden Fol. 200 eingetragen worden, daß vermöge Anzeige vom 26. Mai, sowie 9. und 15. Juni a. c. Herr Paul Otto Küger aus dem Directorium ausgeschieden und Herr Amy Wilhelm Felix, Kaufmann allhier, in dasselbe eingetreten ist.

Leipzig, am 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Literarisches Museum in Leipzig ist auf Herrn Carl Julius Kümmel in Leipzig übergegangen, lt. Anzeige vom 5. und 11. Mai a. c., was heute auf dem betreffenden Fol. 1363 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlautbart worden ist.

Leipzig, am 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 10. und Registratur vom 15. lauf. Mon. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 1429 eingetragen worden,

daß die Firma Th. Kettembeil & Co. in Leipzig auf die Kaufleute Herrn Julius Theodor Kettembeil hier und Herrn Ernst Theodor Kettembeil in Frankfurt a./M. übergegangen ist und daß dadurch die denselben ertheilten Procuren erloschen sind.

Leipzig, am 17. Juni 1868.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 13. dieses Monats neu eröffnete

Firma Adolph Krieger in Leipzig,
Inhaber: Herr Leopold Wilhelm Adolph Krieger daselbst,

ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2320 eingetragen worden.

Leipzig, am 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Kramer & Lohmann in Leipzig ist zufolge Anzeige vom 13. c. m. heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2074 gelöscht worden.

Leipzig, den 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. **Schilling.** Georgi.

Bekanntmachung.

Nachdem die auf Fol. 175 des Handelsregisters für die Städte Annaberg und Buchholz eingetragene Firma:

Hermann Petzoldt und Comp.

in Annaberg laut Anzeige vom 11. und Erläuterung vom 18. dieses Monats aufgelöst, damit zugleich die Herrn Friedrich Bernhard Hille ertheilte Procura erledigt worden,

weiter, laut derselben Anzeige und Erläuterung, der Kaufmann Herr Hermann Petzoldt hier als Theilhaber der auf Fol. 62 desselben Handelsregisters eingetragenen Firma:

A. Sommer

in Annaberg ausgeschieden und über jene Auflösung und dieses Ausscheiden das Erforderliche im gedachten Handelsregister heute verlautbart worden ist, als wird Solches andurch bekannt gemacht.

Annaberg, den 19. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte.
Franz.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1211 lt. Erklärung vom 26 vor. Mon. eingetragen worden,

daß die Firma Ed. Klostermann in Dresden

erloschen sei.

Dresden, den 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schanfuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1362 lt. Anzeige vom 28. Mai 1868 verlautbart worden, daß die Firma

O. L. Mühle in Dresden

erloschen ist.

Dresden, den 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schanfuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute auf Fol. 1434 zufolge Erklärung vom 6. dss. Mon. das Erlöschen der Firma Reinhold Brendel in Dresden eingetragen worden.

Dresden, den 16. Juni 1868.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schanfuß. Werner.

Bekanntmachung.

Die Firma C. Schulze & Wetzel in Meinersdorf ist laut gerichtlicher Erklärung vom 9. dieses Monats erloschen und Solches auf Folium 73 des hiesigen Handelsregisters heute verlautbart worden.

Stollberg, den 18. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Zumpe. Simon.

Erledigt

hat sich der unterm 12. dieses Monats hinter dem Unterofficier

August Herrmann Benjack

der 4. Compagnie des 4. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief.

Bautzen, den 12. Juni 1868.
Commando des 4. Inf.-Regiments Nr. 103.
In Stellvertretung:
Roßky, Oberstleutnant.

Erledigt

hat sich der unterm 30. Mai 1868 hinter den Webergesellen

Johann August Bauer
aus Steinpleis

erlassene Steckbrief durch Bauers Ergreifung.

Werdau, den 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Hanisch.

Erledigt

hat sich der in der ersten Beilage zu Nr. 145 der Leipziger Zeitung vom 19. dieses Monats hinter den Grenadier der 8. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments Herrmann Heinrich Hiemann erlassene Steckbrief durch dessen freiwillige Rückkehr.

Dresden, am 21. Juni 1868.

Commando des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments.

von Bünau, Oberst.

Bekanntmachung.

Der Opernsänger Gottfried Louis Werner aus Reudnitz bei Leipzig ist in einer hier anhängigen polizeilichen Untersuchung abzuhören und wird daher, da dessen dermaliger Aufenthalt hierorts unbekannt ist, hiermit aufgefordert, denselben ungesäumt bei unterzeichneter Stadtpolizeibehörde anzuzeigen.

Gleichzeitig werden alle Behörden, denen der Aufenthalt Werner's etwa bekannt ist, ersucht, denselben auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Meerane, am 13 Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, St.-Rath.

Malz.

Vorladung.

In hier anhängigen criminalpolizeilichen Erörterungen ist eine gewisse Hildebrandt, Schwester des Pferdehändler Heinrich Hugo Hildebrandt von hier, welche im Spätherbst vorigen Jahres im Gasthof zum Palmbaum in Dresden verkehrt hat, sodann aber nach Potschappel sich gewendet haben soll, als Zeugin abzuhören.

Da der gegenwärtige Aufenthalt der Hildebrandt unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit geladen, sich binnen 14 Tagen und längstens

den 15. Juli dieses Jahres

im staatsanwaltschaftlichen Bureau hier einzufinden oder ihren derzeitigen Aufenthalt anzuzeigen.

Gleichzeitig werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Hildebrandt im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen bez. ihren derzeitigen Aufenthalt anher mitzutheilen.

Chemnitz, den 19. Juni 1868.

Der Königliche Staatsanwalt.

Jacobi.

Bekanntmachung.

Für den angeblich nach Australien ausgewanderten Herrn Paul Max Reblob von hier ist heute Herr Advocat Julius Tietz hierselbst als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung VII.

Beygang.

Dr. G. Schmidt.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist auf den Antrag der Frau Christiane Amalie verw. Wolfgang geb. Gaul als Miterbin ihres verstorbenen Ehemannes Franz Anton Wolfgang, behufs Löschung einer alten auf dem, vormals mitgenanntem Wolfgang, dermalen dem Klempnermeister Ludwig Zipßer gehörigen Hausgrundstück Fol. 89, Rubr. III. Nr. 1/2 des Grund- und Hypothekenbuches für Oederan unterm 2. Mai 1798 eingetragenen Hypothek wegen 500 ₰ Conv.-Münze oder 513 ₰ 26 Ngr 7 ₰ im 14 Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld des Töpfers Friedrich August Gaul in Oederan die Einleitung des Edictalprocesses beschlossen worden.

Indem dies hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, werden gleichzeitig alle bekannten und unbekannten Erbinteressenten und sonstige Rechtsnachfolger des obgedachten Forderungsberechtigten, Töpfers Friedrich August Gaul, und überhaupt Alle, welche wegen der vorerwähnten Hypothekforderung irgend einen Anspruch zu haben meinen, andurch geladen, bei Strafe der Ausschließung und unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer etwaigen Ansprüche, auch der etwa zuständigen Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden für verlustig geachtet werden,

den 11. Juli 1868

an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre respectiven Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sodann mit dem bestellten Contradictor, Herrn Advocat Oehme in Oederan über dieselben zu verfahren und hierauf

den 1. September 1868

der Publication eines Bescheides, welcher bei ihrem Außenbleiben für publicirt geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Annahme von künftigen Ausfertigungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Ort oder wenigstens in den zunächst gelegenen Städten zu bestellen.

Oederan, am 20. April 1868.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Haase. **Papsdorf.**

Edictal-Citation.

Nachdem auf die Todes-Erklärung des am 27. August 1779 zu Altbelgern bei Mühlberg a/E. geborenen August Wilhelm Kniesche, welcher schon seit vielen Jahren seinen Geburtsort verlassen haben soll, ohne bis jetzt eine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben zu haben, angetragen worden ist, so wird derselbe, sowie seine etwaigen Erben und Erbnehmer vorgeladen, sich spätestens in dem auf

den 21. October 1868 Vorm. 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls die Todes-Erklärung des p. Kniesche erfolgen und die gesetzliche Erbfolge in seinen Nachlaß eröffnet werden wird.

Mühlberg a/E., den 9. August 1867.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission.

Edictalladung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist auf geschehene Insolvenzanzeige zu dem Geschäfts- und Privatvermögen des Herrn Spinnereibesitzers Bernhard Georg Erckel in Hartha der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Herrn Cridars, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 2. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person, oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Curator litis et bonorum Herrn Advocat Widemann hier, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 14. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 7. November 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen, oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. November 1868
der Inrotulation der Acten und
den 29. December 1868
der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 11. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
In Interimsverwaltung:
Hertel, Ass. Lange.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des vormaligen Wintergartenbesitzers Ernst Gottlob Richter in Schönau der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekannten Gläubiger des genannten Cridars, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, in dem Concursgerichtswegen auf

den 7. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anbelangt, mit gerichtlicher Vollmacht versehene Vertreter bei Strafe des Ausschlusses von der Concursmasse, sowie bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königlicher Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre bezüglichen Forderungen anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Curator litis et bonorum, Herrn Advocat Richard Böhmig in Chemnitz, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 19. October 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, hiernächst

den 11. November 1868

anderweit an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu schließen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im gedachten Termine nicht erscheinen oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleiches nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit der betheiligten Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 2. December 1868
der Inrotulation der Acten und
den 30. December 1868
der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Behändigung von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen bei je 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Chemnitz, am 16. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Schwedler. Lange.

Edictalladung.

Die bekannten Gläubiger des am 14. Januar 1868 verstorbenen Hausbesitzer und Handarbeiter Johann Gottlob Voigtländer allhier, dessen Nachlaß zu Befriedigung der vorhandenen angemeldeten Schulden unzureichend ist, haben zu Vermeidung eines Concurses eine Vereinigung unter sich getroffen.

Zu Befestigung dieser Vereinigung werden nun auch alle unbekannten Gläubiger des genannten Voigtländer gerichtsamtswegen hiermit geladen, den

1. September 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier persönlich zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem nöthigenfalls zu bestellenden Contradictor zu verfahren, und endlich den

28. September 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Wer im anberaumten Meldungstermine nicht erscheint, oder wenn er auch erscheint, doch seine Forderung nicht anmeldet und bescheinigt, wird ausgeschlossen und seiner etwaigen Ansprüche, sowie der ihm etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig geachtet werden.

Auswärtige haben zu Annahme künftig in der Sache zu erlassender Ausfertigungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Gerichtsamt Hartha, am 14. Mai 1868.
Schneider.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Fabrikanten Karl Gustav Heinrich in Lindenberg ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß hieramts zu eröffnen gewesen.

Es werden daher sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger Heinrich's, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, andurch geladen,

den 16. Juli laufenden Jahres,

als in dem anberaumten Liquidationstermine, in Person oder durch gehörig legitimirte und bez. was insbesondere Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Beauftragte, Eheweiber aber mit ihren Ehemännern, an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, auch zu bescheinigen, widrigenfalls der nicht Erschienene oder doch nicht gehörig Liquidirende von der Heinrich'schen Concursmasse ausgeschlossen werden und bez. der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig gehen wird, über die angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Concursvertreter Herrn Advocat Schulze allhier, nicht minder über Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 2. September laufenden Jahres

der Publication eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle bis dahin angemeldeten Gläubiger Heinrich's hiermit geladen, in dem auf

den 14. September laufenden Jahres

10 Uhr Vormittags anberaumten Verhörstermine gehörig anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu schließen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben, oder nicht, oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber

den 19. September laufenden Jahres

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 20. October laufenden Jahres

der Publication eines Classenerkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Zufertigungen aller Art einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte bei Vermeidung einer Einzelstrafe von 5 Thlr. zu bestellen.

Neusalza, den 23. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Flohr.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Lohgerbers Theodor Gustav Keller in Niederzwönitz der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 5. September 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Keller, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Steeger in Stollberg, und des Vorzugs wegen

unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und
den 20. October 1868
der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides sich zu gewärtigen, sodann
den 3. November 1868,
Vormittags 10 Uhr,
anderweit an hiesiger Amtsstelle zu Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen, oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleiches aber
den 17. November 1868
der Inrotulation der Acten und
den 29. December 1868
der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.
Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen bei 5 ₰ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.
Stollberg, am 18. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Zumpe. Appolt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 1. Juli 1868
das dem Bäckermeister Carl Gotthelf Seifert allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 160 Cat. und 256a. und b. Abtheilung A. des Flurbuchs (Fol. 261 des Grund- und Hypothekenbuchs) für hiesige Stadt, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 755 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Geringswalde, am 24. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Gottschald.
Landrock.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 1. Juli 1868
das zum Nachlaßschuldenwesen weil. Christian Friedrich Fickenwirth's in Lengenfeld gehörige Wohnhaus Nr. 149 des Brandcatasters, Nr. 134a. St. des Flurbuchs und Nr. 858 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lengenfeld, welches am 21. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Lengenfeld, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
F. Knörich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 1. Juli 1868
das Johannen Sophien verw. Leupert geb. Pfund zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 29 und Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Birkwitz, welches am 18. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1007 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pirna, am 22. April 1868.
Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Im Auftrage:
Schröder, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 3. Juli 1868
das Johannen Rosinen verwittw. List in Remse zugehörige Gasthofsgrundstück, Nr. 46 des Brandcatasters und Nr. 46, 112 und 121 des Grund- und Hypothekenbuchs für Remse, welches am 1. und 4. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch unter Annahme eines Werthes von 1500 ₰ für die Realgasthofsgerechtigkeit, auf 8486 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Moritz Hirsch'schen Restauration allhier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Remse, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Böhme.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 3. Juli 1868
die dem Gasthofsbesitzer Herrn Christian Friedrich Erdmann in Höckendorf gehörigen, von dem sogen. Dittrichsbach bis zur Höckendorfer Lage reichenden, Fol. 985 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs — Flurbuchsnummern 1745, 1746, 1747, 1748, 1749 und 1750 — und Fol. 1001 desselben Grund- und Hypothekenbuchs — Flurbuchsnummern 1789a., 1790, 1791, 1792 und 1793 — eingetragenen Felds-, Wiesen- und Holzgrundstücke, wovon die ersten 6 Parcellen auf 3500 ₰, die letzten 5 Parcellen auf 6000 ₰, zusammen also auf 9500 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Meerane, den 29. April 1868.
Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt das.
Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 4. Juli 1868
noch ein außer den am 29. April 1868 zur Versteigerung gelangenden Haus- und Feldgrundstücken zur Concursmasse des Sattlermeisters Carl Gottlieb Fischer in Oschatz gehöriges Feldgrundstück, Folio 68 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 39b. des Flurbuchs für Gorau, welches nach erfolgter gehöriger Abgrenzung und Berainung am 20. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit Berücksichtigung der auf dem Grundstücke anstehenden Kornsaat, auf 154 ₰ gewürdert worden ist, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Oschatz, den 22. April 1868.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schier. Mattheß.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 27. Juli 1868
das dem Walker Louis Biehler in Limbach zugehörige Haus- und Fabrikgrundstück Nr. 289 A. des Brandversicherungscatasters und Folium 297 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches am 8. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8268 ₰ mit und 7202 ₰ ohne die in demselben befindlichen Maschinen gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Limbach, am 11. Mai 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 29. Juli 1868
das dem Brauer Joseph Lohmeier in Limbach zugehörige Brauereigrundstück Nr. 1 Abtheilung B. des Brandversicherungscatasters und Folium 329 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches

am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten und mit Einschluß des Taxwerthes der darin befindlichen Maschinen an 2278 ꝑ und der dazu gehörigen Gaseinrichtung an 352 ꝑ auf 24,975 ꝑ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 14. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schörmer.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 1. August 1868

das dem Fuhrmann Heinrich Gustav Groß in Hammerunterwiesenthal zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 21 des Brandcatasters, Nr. 649a., 636, 641, 648 des Flurbuchs und Fol. 63 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hammerunterwiesenthal, welches 1 Acker 123 Q.-R. Areal umfaßt, mit 41,04 Steuereinheiten belegt, mit 1400 ꝑ nach 462 Beitragseinheiten versichert und am 12. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 760 ꝑ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Oberwiesenthal, am 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Weidauer, G.-Amtmann.

Dr. Schwarze.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. August 1868

das dermalen noch im Civilbesitze des Appreteurs und Druckers Herrn August Herzog zu Zittau befindliche Hausgrundstück Nr. 134/544 Cat. für Reichenau und Fol. 537 des Grund- und Hypothekenbuches für hiesigen klösterlichen Ortsantheil, welches Grundstück am 6. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 ꝑ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle, sowie im hiesigen Gerichts-Kretscham aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Reichenau, den 13. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Caspari.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. September 1868

das dem Tischler Theodor Louis Kirsten zu Chemnitz zugehörige Grundstück Nr. 230 d. Abtheilung IV. Cat. und Nr. 2086 des Grund- und Hypothekenbuchs für Chemnitz, welches am 19. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7710 ꝑ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 12. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Civilsachen.

Im Auftrage:

Helfig, G.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 3. September 1868

das Johann Carl Gottlieb Zieger'n in Pochra zugehörige Hausgrundstück Nr. 35 des Brand-Catasters und Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pochra, Bornitzer Antheils, welches am 17. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 250 ꝑ gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Riesa, am 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den 4. September 1868

die zu dem überschuldeten Nachlasse Johann Gottlob Voigt's gehörigen Grundstücke, als:

1) die Häuslernahrung Nr. 16 Cat., Fol. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nieder-Rödern,
2) die auf Fol. 89 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Parcelle,

welche am 8. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad 1) auf 656 ꝑ 10 Ngr, ad 2) auf 150 ꝑ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise und zwar zuerst einzeln, dann versuchsweise zusammen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeburg, am 12. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Böttger. Zenker.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 4. September 1868

die Friedrich Wilhelm Zimmermann und Amalien Christianen verehel. Grille zugehörigen beiden Hausgrundstücke Nr. 27 und 29 des Brandcatasters und Fol. 23 und 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pochra, Bornitzer Antheils, welche am 17. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentlich 260 und 270 ꝑ gewürdert worden sind, einzeln an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Uibrig.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. September 1868

das der Amalie verehel. Schiller geb. Scheffel hier zugehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 176/76 des Brandcatasters, Fol. 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zittau, welches am 24. December 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2400 ꝑ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 13. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 25. September 1868

das zum Concurse Ernst Gottlob Richter's in Schönau gehörige Wintergartengrundstück, Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 83 des Brandcatasters und Nr. 56 und 57 des Flurbuchs für Schönau, welches am 9. und resp. 14. December 1867 ohne Berücksichtigung der Abgaben und Oblasten auf 13,331 ꝑ 22 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Wintergarten zu Schönau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Zinn'schen Gasthofe zu Schönau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 15. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schwedler. Lange.

Bekanntmachung.

Erbtheilung halber soll das zum Nachlasse des Schänkwirths Herrn Johann August Märkel hier gehörige, auf der Pirnaischen Straße, zunächst dem

Pirnaischen Platze gelegene Hausgrundstück, Nr. 482 Abth. B. des hiesigen Brandcatasters, in welchem ein Bäckerei- und ein Restaurationsgeschäft betrieben wird, und welches von den Baugewerken auf 10,100 ℛ abgeschätzt worden ist, veräußert werden.

Wenn nun auf vorbezeichnetes Grundstück bereits 14,000 ℛ offerirt worden sind, dieses Gebot aber im Interesse der beim Nachlasse betheiligten Unmündigen nicht so ohne Weiteres angenommen werden kann, vielmehr die Möglichkeit einer noch günstigeren Offerte in Betracht gezogen werden muß, so werden hiermit Diejenigen, welche gedachtes Grundstück um einen höheren als den vorbezeichneten Preis zu erwerben beabsichtigen, hierdurch vorgeladen, ihre diesfallsigen Offerten und Zahlungsbedingungen spätestens

den 13. Juli 1868

bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und sodann weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Dresden, am 28. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlaßsachen in Altstadt.

Dr. Stübel. Munkel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 13. Juli 1868

das zum Nachlasse des Webermeisters Carl Eduard Engelmann gehörige, unter Nr. 132 des Brandcatasters zu Waldenburg gelegene, auf Folium 128 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 10. Januar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 390 ℛ gerichtlich gewürdert worden ist, freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Rathhause zu Waldenburg aushängenden Anschlag wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, am 19. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Hecker.

Freiwillige Subhastation.

Aus dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen Amts-Maurermeisters Carl Gotthilf Gläser zu Geringswalde soll künftigen 13. Juli d. J., Montag Vormittags 10 Uhr das vormals Müller'sche Ganzhufengut zu Oberdrebach, Nr. 113 des Brandcatasters, Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Drebach, vormals Bennsberger Antheils, in welchem bisher vermöge persönlicher Concession die Gasthofsgerechtsame ausgeübt worden ist,

im Gute selbst

meistbietend versteigert werden, worauf Kauflustige, unter Hinweisung auf die an Amtsstelle und im Gasthofe zum Erbgericht zu Drebach aushangenen Bekanntmachungen und deren Beilagen, hiermit aufmerksam gemacht werden.

Wolkenstein, den 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Edler.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Behufs Erbtheilung sollen das zu dem Nachlasse des Oekonomen Johann Gottlob Kreutz in Prösitz gehörige, auf Folium 4 des Grundbuchs für Prösitz eingetragene Pferdnergut Cat.-Nr. 4 mit ungefähr 48 Ackern 27 □-Ruthen Flächeninhalt, welches am 12. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 19,122 ℛ 10 Ngr gerichtlich gewürdert worden ist, unter Beigabe von 2 Pferden, 9 Stück Rindvieh, 2 Schweinen und einer Anzahl Schiff und Geschirr, Wirthschaftsgeräthen und Naturalvorräthen als Inventarium

Mittwoch den 1. Juli 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in der Mehlis-Schänke bei Prösitz, desselben Tags aber von Nachmittags 1 Uhr an die zu diesem Nachlasse gehörigen übrigen Mobilien an 3 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 4 Schweinen, 1 Ziege, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Getreide- und anderen Natural-Vorräthen, 1 Wurfmaschine, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Brückenwaage, 1 Rungsmühle u. s. w. im Erbegute Cat.-Nr. 4 in Prösitz öffentlich versteigert werden, auch soll mit dieser Auction Tags darauf von Vormittags 8 Uhr an fortgefahren werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle, in der Mehlisschänke, im Schießhause und in der Bettermann'schen Restauration zu Mutzschen und in den 3 Gasthäusern in Wermsdorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Wermsdorf, am 13. Mai 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

von der Mosel.

Auction.

Im Zimmer Nr. 1 der ersten Etage des hiesigen Königlichen Gerichtsamtes soll

den 25. dieses Monats

von Vormittags 10 Uhr an eine große Partie Strumpfwaaren, namentlich: Jacken, Hosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe u. s. w., durch Herrn Protokollant Lange gegen [illegible] zahlung an den Meistbietenden [illegible] werden, was hierdurch an [illegible] bekannt gemacht wird, [illegible] Verzeichniß der [illegible] hiesigen Amthause aushängt.

Chemnitz, den 17. Juni [illegible]

Königliches Gerichtsamt [illegible]

[illegible]

Bekanntmach[illegible]

Durch Unterzeichneten [illegible]

den 8. Juli dieses Jahres [illegible]

[illegible] 12 Uhr [illegible]

das der hiesigen [illegible] hörige, in hiesiger Stadt [illegible] unter Nummer 1204 [illegible] Bischofswerda verzeichnete, [illegible] des Grundbuchs für diesen [illegible] Grundstück, die sogenannte [illegible] nebst der darin befindlichen [illegible] Wassers, einem [illegible] rade, meistbietend an Ort [illegible] kauft werden, und werden [illegible] lustige hiermit eingeladen, [illegible] Behufe an dem gedachten [illegible] Vormittags in dem Grundstück [illegible]

Das Grundstück, auf welchem [illegible] Abgaben haften, liegt [illegible] Stadt an der nach [illegible] Chaussee, umfaßt einschließlich [illegible] hörigen Wiesenparcelle einen [illegible] von 128 Quadratruthen [illegible] vermöge seiner bedeutenden [illegible] sowie wegen seiner [illegible] mittelbarer Nähe der Eisenbahn [illegible] zu den verschiedenartigsten [illegible] Zwecken.

Die Uebergabe des [illegible] Erstehers erfolgt [illegible] welchem Zeitpunkte der [illegible] an welchen sie zeither [illegible] Pachtsumme von 200 ℛ [illegible] wesen, dieselbe contractmäßig [illegible]

Die näheren Bedingungen [illegible] Unterzeichneten zu erfahren, [illegible] selben gegen Erstattung der [illegible] in Abschrift zu beziehen.

Bischofswerda, am [illegible]

Grille, [illegible]

Die Gesellschaft [illegible] bach i/B. beabsichtigt [illegible] von Mitte September [illegible] weit zu verpachten. [illegible] rende wollen sich [illegible] zeitigen Vorsteher des [illegible] Nottrott, wenden.

Geschäfts-[illegible]

Ein Café mit [illegible] angebrachtes [illegible] verkaufen [illegible]

Zweite Beilage zu № 149 der Leipziger Zeitung.
Mittwoch, den 24. Juni 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Casse der unterzeichneten Anstalt werden folgende **am 1. Juli a. c.** fällig werdende Dividendenscheine, Zinsencoupons, Anleiheobligationen und Actien in den **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei** eingelöst.

A. Dividendenscheine:

der Außig-Teplitzer Eisenbahn Nr. 10 mit fl. 21. österr. W. pr. Stück,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn-Genußscheine mit fl. 10. 50 kr. österr. W. pr. Stück,
der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn mit fl. 12. österr. W. pr. Stück,
der Moldauischen Landesbank.

B. Anleihe-Zinsencoupons:

der Albertsbahn Lit. A. und B.,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn,
der Böhmischen Westbahn,
der Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
der Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn (bis 15. Juli),
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn,
der Prag-Turnauer Eisenbahn,
der Thüringischen Eisenbahn,
der Stadt Auerbach,
der Stadt Falkenstein, Parochialanleihe,
der Stadt Genf, 4½%ige Anleihe,
der Stadt Oelsnitz,
der Chemnitzer Actienspinnerei,
der Thode'schen Papierfabrik,
des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins,
des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins,
der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgelooste Anleihescheine:

der Albertsbahn,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn,
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn,
der Prag-Turnauer Eisenbahn,
der Stadt Auerbach,
der Stadt Genf.

D. Ausgelooste Actien:

der Außig-Teplitzer Eisenbahn mit fl. 210. österr. W. pr. Stück.

Die Coupons der Galizischen Carl Ludwigsbahn und böhmischen Westbahn sind mit arithmetisch geordneten einfachen Nummerverzeichnissen, zu denen die Formulare an unserer Casse in Empfang genommen werden können, einzureichen.

Die auf feste Thalerbeträge lautenden Coupons und Anleihescheine bezahlen wir bereits von heute an.

Leipzig, den 22. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Zinszahlung.

Die **am 1. Juli dieses Jahres fällig werdenden Zinsen** unserer **I. und II. Anleihe** werden in Leipzig bei Herren **Hiersche & Ritter** und bei **unserer Werkscasse** in Lugau gegen Ablieferung der betreffenden Zinscoupons ausgezahlt.

Leipzig, am 22. Juni 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Spinn- und Webgenossenschaft Ernst Stehfest & Co. in Crimmitschau.

Generalversammlung.

Auf Beschluß des Aufsichtsrathes wird die gezeichnete Genossenschaft ihre **erste ordentliche Generalversammlung** nach §. 59 des Vertrags **Sonntag den 19. Juli a. c., Nachmittags Punkt 3 Uhr,** im **Saale der Turnhalle hier abhalten,** wozu sämmtliche Genossen unter ausdrücklichem Hinweis auf Abschnitt IV. §§. 59—65 des Gesellschaftsvertrags hiermit eingeladen werden.

Als Legitimation dienen die Interimsquittungen der Antheilscheine.

Digitized by Google

Tagesordnung: 1) Jahresbericht bis Ende Juni a. c.
2) Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.
3) Vertheilung der Antheilscheine, Contobücher ꝛc.
4) Umfrage.

Crimmitschau, den 22. Juni 1868. **Ernst Stehfest & Co.**

Im Auftrage des Aufsichtsraths:
David Heinze, z. Z. Vorsitzender.

Der Abdruck der **Jahres-Bilanz von 1867/68** ist nach §. 24d. des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionairen bei Herren **Auerbach & Co.** hier oder **auf dem Comptoir** zu Pfaffendorf **in Empfang genommen werden.**

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Florentin Wehner, Vorsitzender. **F. C. Weber,** Vollziehender.

Grundstücksversteigerung.

Das dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegene, früher **Schwedler'sche Hausgrundstück** Nr. 1953 des Meeraner Grundbuchs, mit **201 Qu.-Ruthen Obst- und Gemüsegarten,** soll

den 29. Juni a. c. — Montag —
Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, **an Ort und Stelle** durch mich **verkauft werden.**

Das Wohngebäude umfaßt einen Flächenraum von 13 Qu.-Ruthen und ist im Jahre 1861 durchaus massiv errichtet.

Auf die Erstehungssumme ist der **zehnte Theil sofort anzuzahlen.** Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch sammt der Beschreibung des Grundstücks auf meiner Expedition eingesehen werden. Auch nehme ich schon von heute an Kaufofferten entgegen.

Meerane, am 17. Juni 1868. Advocat **Geyler.**

Brauereiverpachtung.

Die **Brauerei** des Rittergutes Störmthal, mit Kellern und Eisgrube versehen, **soll** vom 1. October 1868 ab anderweit **verpachtet werden.** Pachtbewerber haben sich an die **Ritterguts-Inspection** zu wenden.

Für Bierbrauereien!

Eine große Restauration in bester Meßlage, sowie eine der am besten gelegenen in der nächsten Umgegend der Stadt, **hat zu verpachten Carl Schubert,**
Leipzig, Reichsstr. 13.

Das hiesige **Gasthaus zum Englischen Hof ist** vom 11. September a. c. an anderweit **zu verpachten oder auch zu verkaufen.** Pacht- oder Kaufslustige wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Eibenstock, den 21. Juni 1868.
Adv. **Gustav Müller.**

Ein Rittergut, 1 M. Bahn, 2 M. Breslau, ca. 1100 Mg. Areal, 83 Mg. Wiesen, Acker milder humoser Lehm, 140 Mg. à 7 ℛ verpachtet; mass. Baustand, comf. herrsch. Schloss im Garten und Park, 12 Pferde, 40 Rindvieh, 570 Schafe, **ist** mit voller Ernte: 39 Mg. Raps, 232 Weiz. und Rogg., 221 Sommerung, 70 Hackfrüchte, 164 Klee etc. für 118,000 ℛ bei 40 M. Anz. **zu verkauf. C. Schwab, kreisger. Adm., Breslau.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1½ Stunde per Bahn von Dresden, mit 630 Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, ca. 7000 Steuereinheiten, schönem Schloß und vorzüglichem Bauzustande, sehr schön bestandenem Wald, ist mit complettem Inventar und anstehender Ernte mit 50,000 ℛ Anzahlung **zu verkaufen** durch das **Central-Verkaufs-Bureau** von **Adelbert Hauffe,** Dresden, Waisenhausstraße 5b., I. Etage.

Gutsverkauf.

Das dem **Gutsbesitzer August Hirsch** im Dorfe Hainsberg, zwei Stunden von **Greiz,** eine Stunde von Hohenleuben, anderthalb Stunden von Zeulenroda und Weida, gehörige, **durchgängig lehnfreie Grundbesitzthum,** bestehend aus einem **ganzen und halben Gute,** an Gartenland, Feldern, Wiese, Wald und Teichen 125 preuß. Morgen 88 Q.-R. enthaltend, und **sechs freien Feld-, Wiesen- und Waldgrundstücken** zum weiteren Arealbetrage von 26 preuß. Morgen 51 Q.-R., ist nebst dem **gesammten lebenden und todten Inventar,** auch der **anstehenden Frucht** wegen obschwebender Verhältnisse durch Unterzeichneten **zu äußerst billigen und günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande und großartig angelegt, haben einen Taxwerth von 8590 ℛ, eine Brandversicherungshöhe von 6440 ℛ; die vorhandenen Holzbestände sind auf 3440 ℛ gewürdert. Der gesammte gerichtliche Taxwerth des Gutes betrug vor einigen Jahren ohne die freien Grundstücke und Inventar 23000 ℛ ca. Zur Uebernahme genügt eine Summe von 5—6000 ℛ, in baar oder auch in sofort nachweislicher genügender Sicherstellung, indem ein bedeutender Theil der Hypotheken feststehen bleiben kann.

Unbeschadet mit dem Unterzeichneten stets vorher freistehender Verhandlungen ist

Sonnabend der 4. Juli l. J.

als Termin zur öffentlichen notariellen Versteigerung anberaumt worden.

Kauflustige werden ersucht, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der **Hirsch'schen Gutswohnung** in Hainsberg sich einzufinden, über ihre Persönlichkeit und Qualification sich nöthigenfalls auszuweisen, die Kaufsbedingungen, welche auch vorher in der Expedition des Unterzeichneten einzusehen sind oder auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können, zu vernehmen und, unter vorbehaltener Auswahl unter den Bietern, sich durch Unterzeichneten des Zuschlags gewärtig zu halten.

Den Kauflustigen, die es wünschen, wird durch pp. Hirsch auch vorher stets das Gut in seinen Theilen gezeigt werden.

Greiz, den 16. Juni 1868.
Dr. jur. **H. M. Rein,**
Regierungsadvocat und Notar.

Ein sehr schön romantisch gelegenes Rittergut mit 270 sächs. Acker Land, sehr dankbarem Boden in gutem Zustand, vollständigem lebenden und todten Inventar, **soll** wegen Veränderung des Besitzers unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen für 75,000 ℛ **verkauft werden.** Selbstkäufern wird Herr Inspector **Julius Häfer** zu Schloß Bieberstein bei Freiberg die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Haus mit Hintergebäude und Stallung nebst Bäckerei, Mittelstadt Sachsens in schönster Lage, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, **soll** veränderungshalber sofort **verkauft werden.** Wo? sagt die Expedition dieses **Blattes.**

Ritterguts-Verkauf.

Das nahe an hiesiger Stadt gelegene **Rittergut Ebersbach**, mit einem Flächengehalte von 162 Acker 29 □-R., **soll** nebst Inventar und Ernte **verkauft werden**. Forderung 80,000 ℛ.

Döbeln, den 20. Juni 1868.

Adv. **Schulze**.

Verkauf eines adl. Guts im Holsteinischen.

Zwei Stunden pr. Wagen von Hamburg entfernt, mit hofmäß. angelegt. Geb. u. 800 Morg. gänzl. arrond. Areal, **soll** unter der Hand **verkauft werden**. Der Boden, ein milder Lehmboden, zu Weizen, Gerste, Erbsen u. Klee bes. geeignet. Ueber 100 Morg. zweischür. vorzügl. Wiesen. 75 Stück Kühe, verpachtet pr. Kopf für 44 ℛ, 15 Pferde, div. Schweine u. Federvieh, sowie todt. Inventar, alles in vorzügl. Stande und gut. — Ford., incl. leb. u. todt. Inventar, Aussaat u. Vorräthe ist 110,000 ℛ Pr. Crt. m. 25—30,000 ℛ Pr. Crt. Anz. Der Unterzeichnete wird d. Refl. sofort die specielle Aufgabe einsenden.

C. A. Hesse in Altona, Palmaillenstr. 17.

Achtung.

Eine Burg-Villa unweit Dresdens, die schönste Lage Sachsens mit reizenden Parkanlagen, Weinberg und dergleichen, beabsichtigt der Besitzer nur Umstände halber aus freier Hand **zu verkaufen**.

Aussicht über die ganze sächsische Schweiz. Näheres ertheilt der Besitzer unter **G. H. # 1.** poste rest. Hofpostamt Dresden.

Weinberg bei Grimma.

Das unmittelbar an Stadt Grimma belegene, zum „**Weinberg**" benannte, mit **Realgerechtigkeit** zum Restaurationsbetrieb und Tanzhalten versehene **Grundstück** sammt 7 Ackern Feld- und Wiesen-Areal soll aus freier Hand bei nur 3—4 Mille Anzahlung und sonstigen günstigen Zahlungsbedingungen durch mich **verkauft werden**. Dasselbe bietet, auf der Höhe belegen, eine herrliche Aussicht auf das am Fuße liegende reizende Muldenthal und umfaßt außer dem Wohnhause mit großen Restaurationslocalitäten einen neuen großen Tanzsaal, überbaute Kegelbahn, Schießstand, großen Concert- und Obstgarten, Stallung, Wagenremise und Scheune; auch kann das vorhandene bedeutende Wirthschaftsinventar mit übernommen werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt außer Herrn **Max Klemm** in Wurzen der Unterzeichnete weitere Auskunft.

Grimma, den 16. Juni 1868.

Adv. **Hermann Barth**.

Mühlen-Grundstücks Verkauf.

Ein neuerbautes massives Mühlengrundstück mit fünf Gebäuden, in einer vorzüglichen Mahllage in der Meissner Gegend gelegen, mit 3 amerikanischen Mahlgängen, Spitzgang, Schneidemühle, Bäckerei, Schankwirthschaft, mit einer guten Wasserkraft (8 Ellen Gefälle) und einer Dampfmaschine von 15 Pferdekraft, selbiges Grundstück eignet sich außerdem für Fabrikanlegung; Areal 36 Scheffel Weizenboden incl. 12 Scheffel Wiesen; Viehbestand 13 Stück Rindvieh, 2 Pferde ꝛc., soll für 25,000 Thlr. verkauft werden. Anzahlung 10,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt portofrei

Fried. Alb. Röthing

in Dresden, Annenstraße **Nr. 12**.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in unmittelbarer Näne von Meerane resp. auf den Fluren dieser Fabrikstadt gelegene vollständige Ziegelei mit circa 2 Acker 27 □-R. Areal **soll** zu sehr billigem Preise **verkauft werden**.

Näheres durch

Ernst Panzner in Meerane.

Kohlenwerksverkauf.

Ein Braunkohlenfeld, bestehend aus 17½ verliehenen **Grubenmaßen**, von je 12,544 österr. Quadratklafter oder je $17^5/_{16}$ preuß. Morgen Areal, in der unmittelbarsten Nähe der Bahnstation Dux bei Teplitz in Böhmen, **ist** wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Herr Advocat **Blüher** in Freiberg (Sachsen) und Bergingenieur **Hoffmann** in Teplitz.

Geschäfts-Verkauf.

In einer blühenden Fabrikstadt Sachsens soll wegen Veränderung des Besitzers ein **Eisen- & Kurzwaaren-Geschäft** nebst **Hausgrundstücken** sofort aus freier Hand **verkauft werden**. Der frequenten Lage wegen eignet sich das Local, das Geschäft noch durch andere Artikel zu erweitern.

Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **C. B. 79.** an die Exped. dies. Zeitung richten.

Geschäfts-Verkauf.

Eine Eisenwaaren-Handlung mit guter Kundschaft in Leipzig ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**. Näheres durch den jetzigen Inhaber unter Chiffre **A. J. # 12.** durch die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.

Eine zur Orleans-Appretur u. Färberei eingerichtete **Fabrik** bei Zittau, an einer Chaussee und am Neiße-Flusse gelegen, mit großem Areal, welches sich zu einer Bleiche vorzüglich eignet, **soll am 15. Juli a. c.** mit sämmtlichen Maschinen u. Apparaten meistbietend **verkauft werden**.

Nähere Auskunft ertheilen die Besitzer

Meißner & Haebler

in Zittau.

Geschäftsverkauf.

Ein schön gelegenes **Haus** mit ausgezeichnetem Gemüse- und Obstgarten sowie etwas Feld, in einem schönen Kirchdorfe gelegen, worin seit Jahren ein

Material-, Eisen- und Destillationsgeschäft

flott betrieben worden ist, **steht** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**; für einen Kaufmann oder Geschäftsmann bietet selbiges gutes Auskommen.

Näheres durch den Besitzer unter **J. K. No. 8.** Expedition dieses Blattes.

Ein Destillationsgeschäft, verbunden mit einer Senffabrik, bestehend aus sechs Mahlgängen (drei derselben können auch als Gewürz-Mühlen benutzt werden), alles mit Dampfkraft betrieben, vollständiges Inventar, bedeutende Kundschaft, welche mit Uebernahme der Außenstände gesichert, **soll** mit 2—3000 ℛ Anzahlung Verhältnisse wegen sofort **verkauft werden**, wovon ein Theil der Kaufsumme stehen bleiben kann. Für Nichtkenner ist dasselbe in acht Tagen zu erlernen. Näheres ertheilt (auf schriftliche Anfragen franco)

Theodor Hofmann in Dresden,

Annenstraße Nr. 2.

Dampfmaschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung einer größeren Dampfmaschine bin ich gesonnen meine noch bis **Mitte Juli** im Gange befindliche und im guten Zustande erhaltene, circa 6 Pferdekraft haltende **Dampfmaschine** billig **zu verkaufen**.

Reichenbach i./V., den 20. Juni 1868.

Zimmermeister **Knoll**.

Infolge Betriebsvergrößerung soll der bisherige, vor drei Jahren neu erbaute

Brennapparat

einer landwirthschaftlichen Brennerei **verkauft werden**. Nähere Nachricht ertheilt

L. Heinke,

Kupferschmiedemeister in Oschatz.

Auch ist der Obige beauftragt, vier noch in gutem Zustande befindliche **Maisch-Bottiche**, à 12—1500 Dresdner Kannen Maischraum enthaltend, **anzukaufen**.

Hôtel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt** Sachsens — **Eisenbahnstation, Fabrik-, Garnison-** und **Badeort** — ist **ein Hôtel mit Inventar in nächster Nähe des Bahnhofs** mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 ʄ Anzahlung **aus freier Hand zu verkaufen.** Auf frankirte Anfragen unter **A. O.** restante Hofpostamt Dresden erfolgt weitere Mittheilung.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch **Eger Franzensbrunn** und **Salzquelle, Gießhübler Sauerbrunn, Gleichenberger Constantinsquelle, Lippspringer Arminiusquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Selterserwasser, Weilbacher Schwefelbrunn** trafen direct von den Quellen in frischesten Junifüllungen wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten,** ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir
von **Samuel Ritter,** Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

24 Stück Malzhorden à 1 Elle 9" breit, 2 Ellen 4" lang, durchaus brauchbar und dauerhaft, zu einer welschen Malzdarre oder Obstdarre sich eignend, in Sa. ca. 16 Ctr. schwer, **sind zu verkaufen** à Ctr. 5 ʄ bei **Otto Kleinhempel.**

Neusalza i./S.

☞ Für Stellensuchende etc.

Der **„Agent“, Centralblatt für offene Stellen** aller Branchen ꝛc. (11. Jahrgang), erscheint Freitags früh und enthält stets über 100 offene Stellen, Etablissements-Gelegenheiten ꝛc., darunter **viele in Dresden.** Preis: unter Kreuzband frankirt 13 Nummern 20 Nℊ, 4 Nrn. 10 Nℊ, 1 Nr. 3 Nℊ pränumerando. Bestellungen **direct** bei der Agent-Expedition können mit jeder Nummer beginnen. Durch Post vierteljährl. 20 Nℊ. Inserate von Abonnenten bis **10** Zeilen pr. Quartal und von offenen Stellen gratis, andernfalls die Spaltenzeile 1 Nℊ. Briefe ꝛc. franco.

„Agent-Expedition“ in Dresden.
(H. Geibel's Buchdruckerei, Ostra-Allee Nr. 34.)

Malz

bester Qualität **liegt zum Verkauf** bei **Alfred Meinert** in Siegmar.

Stearinkerzen,

pr. Z.-Ctr. 100 und 136 Packet.
Pa. **Apollo,** 4, 5, 6 u. 8 Stck. pr. Packet, pr. Z.-Ctr. 30½ ʄ,
Sda. **Victoria,** 4, 5, 6 u. 8 Stck. pr. Packet, pr. Z.-Ctr. 29 ʄ

empfiehlt
Robert Böhme, Leipzig, Ritterstraße.

Ein- & Verkauf

aller in das Rohproductengeschäft einschlagenden Artikel, als: **Hadern jeder Art, Knochen, Glas, Metalle ꝛc.** von den kleinsten bis zu den größten Partien bei **F. W. Vollborth** in Leipzig, große Windmühlenstraße 48.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch in hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege Dr. **Hermsdorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Briefliche Anleitung zur Vorbereitung f. d. Freiwilligenexamen.

Genaueste Berücksichtigung des Berufes und Bildungsgrades. Honorar mässig. Man sende Adressen unter **H. A. 156.** den Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig ein, worauf Näheres über Plan etc. mitgetheilt wird.

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie,

gegenwärtig die 74.

Ziehungen:	I. Classe 29. Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe. 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
Hauptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen:
Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

Classen-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868.
Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern beliebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen werden auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. ¼ Loos und pr. Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder zurückvergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs-Betrags spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, **wenn dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung beigefügt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Meißner Wein-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesündern Genusses wegen, sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser **Wein-Essig** fehlen. Seit circa 8 Jahren haben wir vielfache Beweise, daß selbst **Magenleidende** von unserem **Wein-Essig** Salat ꝛc. — ohne Beschwerden darnach zu haben — genießen dürfen.

Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 ʄ pro Eimer.

Meißen.

Gebrüder Geissler,
Weinhändler und Weinbergsbesitzer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere vorzüglich schönen **Meißner Weiß-** und **Rothweine.**

Digitized by Google

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,
liefert und empfiehlt ihre bewährten
prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen
eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Heinrich Hirzel, Leipzig (Weststraße 48),

empfiehlt
seine allein patentberechtigten, selbstthätig arbeitenden, völlig gefahrlosen

Petroleumgas-Erzeugungs-Apparate

(Hirzel's Patent)
zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleumrückständen, rohem Petroleum und verwandten Stoffen.

Diese Apparate sind von anerkannt zweckentsprechender Construction, haben sich bereits seit mehreren Jahren als vorzüglich bewährt und vielfache Verbreitung in allen Staaten Europas, sowie in Nordamerika gefunden. Sie werden in den verschiedensten Größen für Anlagen von 10—1000 und mehr Flammen geliefert, eignen sich ebenso gut zur Beleuchtung einzelner Gebäude oder Etablissements, wie ganzer Ortschaften, liefern ein Gas von unübertroffener Leuchtkraft, welches mit angenehmer, ruhiger Flamme brennt und eine brillante, sowie billige Beleuchtung ermöglicht.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit **gratis** zur Verfügung. Bei Uebernahme von Anlagen wird Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit gewährt. — Auch Steinkohlengas-Anlagen werden durch mich in Petroleumgas-Anlagen umgewandelt.

Maschinen-Fabrikanten,

welche sich mit dem Bau von Wasserhaltungs-Maschinen, und zwar speciell für das Königreich Sachsen befassen, werden zum Zwecke weiterer Mittheilung ersucht, Ihre werthen Adressen, nebst kurzer Angabe bereits ausgeführter derartiger Maschinen und deren Cylinder-Dimensionen, unter M. E. 299. an Haasenstein & Vogler in Wien einzusenden.

Depot echt türkischer Tabake,

Cigarettpapiere vorzügl. Fabrikate, Cigarettmaschinen bester Construction und **Lager** orientalischer Rauchrequisiten, als: Nargilés, Czibuks, türkischer Feuerschwamm ꝛc.

Ernst Sack,
Leipzig, Grimmaische Str. 71.

Café Turc,

Petersstraße 7,
empfiehlt frische **türkische Conditoreiwaaren,** als eingekochte: **Rosen-, Vanille-, Quitten-, Pomeranzen-Marmeladen u. s. w.,** sowie **Wiener Backwerk,** als: **Preßburger-, Grazer-, Ischler- und Kinder-Zwieback,** in ganzen und halben Pfund-Packeten, nahrhaft und wohlschmeckend.

Leipzig. **Ernst Sack.**

Für Cartonagenfabriken.

Eine Partie **weiß Glacé, dopp. Staab,** haben unterm Herstellungspreis abzugeben
— Proben gratis —
L. Bühle & Co. in Leipzig.

Maschinen-Schmieröl,

vollständig säurefrei und nicht verharzend, **verkaufe ab meinem Lager** in Halle a/S. mit 10 ₰ pr. Ctr., bei 3 Ctr. Faß frei. Proben stehen zur Disposition. **Ferd. Walter,** technisches Bureau, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 14.

Ein Rechnungsführer sucht Stellung. Geehrte Offerten unter **L. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fabrikgeschäft des sächs. Erzgebirges wünscht mit seinem couranten Fabrikat auf dem **Leipziger Platze** permanent vertreten zu sein und **sucht** zu diesem Zwecke einen zuverlässigen, thätigen und mit den Verhältnissen Leipzigs gut vertrauten Agenten. Offerten unter: **Agentur-Gesuch No. 31.** poste restante Buchholz b/Annaberg.

Ein gewandter solider **Reisender,** welcher Sachsen schon besucht hat, wird für ein gut eingeführtes Manufacturwaaren-Sortimentgeschäft baldigst zu engagiren **gesucht.** Offerten bittet man an Herrn **C. Albrecht** in Leipzig gelangen zu lassen.

Bekanntmachung.

Die neugegründete **Lehrerstelle** in Sohra bei Freiberg, welche mit einem jährlichen Gehalt von 160 ₰ excl. 18 ₰ Aequivalent für Heizung der Schulstube dotirt und mit welcher freie Wohnung im Schulgebäude und Gartengenuß verbunden ist, **soll mit dem 1. October d. J. besetzt werden.**

Der unterzeichnete Stadtrath als Collatur-Behörde für obige Lehrerstelle fordert daher alle Diejenigen, welche gewillt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, auf, ihre diesfallsigen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse **bis zum 5. September d. J.** hier einzureichen.

Freiberg, den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Clauß, Bürgermeister.
Beyer.

Ein junger, geprüfter Maurermeister wünscht sich in einer Stadt Sachsens, wo er eine Existenz finden könnte, es vielleicht an einem Baumeister fehlt, niederzulassen, und bittet man Offerten unter der Chiffre **M. K. No. 17.** an die Expedition dieses Blattes bis zum 30. Juni gefälligst gelangen zu lassen.

Zur Vergrößerung eines soliden rentablen **Eisenwaarengeschäftes** in Leipzig **wird ein Theilnehmer,** womöglich Fachkenner, mit 3—4000 ₰ Einlage **gesucht.** Reflectanten werden ersucht Adr. unter Chiffre **B. K. #. 50.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Uebernahme einer seit 25 Jahren bestehenden eingeführten **Tabaks- und Cigarren-Fabrik** Berlins **wird** ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit circa 10,000 ₰ **gesucht.** Adressen sub **G. 2045.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein in Rheydt ansässiger, durchaus solider und fleißiger **Agent wünscht eine Vertretung** für Vigogne-, Cops- und Strang-Garne. Derselbe ist mit der Kundschaft bekannt und kann ein solides, sicheres Geschäft in Aussicht stellen.

Offerten unter **F. M. 2.** beliebe man an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt **für eine Seifenfabrik ein** routinirter **Reisender.** Nur solche können Berücksichtigung finden, welche für eine derartige Fabrik oder in ähnlicher Branche Sachsen und Thüringen bereisten und in den Fabrikstädten genau bekannt sowie mit guten Zeugnissen versehen sind.

Adressen werden **F. M. # 9.** poste restante Leipzig franco erbeten.

In einem auswärtigen Bankgeschäft ist der **Cassirerposten zu besetzen.**
Außer Befähigung und Solidität wäre die Hinterlegung einer Caution, welche übrigens nicht von Belang zu sein brauchte, erwünscht.
Briefe unter **B. F. 3.** wird die Expedition dieses Blattes direct einschicken.

Zwei tüchtige Commis

finden in einem Dresdner Fabrikgeschäft, gegen anständiges Salair, sofort dauernde und angenehme **Stellung.**
Näheres durch das Stellenvermittelungsbureau von **A. Watzel**, Dresden, Palmstraße 37b.

Ein gewandter zuverlässiger **Correspondent** und **Buchhalter**, im Alter von 28 Jahren, **sucht Engagement** für ein größeres Geschäft, welchem er seine Thätigkeit dauernd widmen könnte.
Die besten Empfehlungen achtbarer Häuser stehen ihm zur Seite.
Gefällige Offerten übernimmt unter **A. B. No. 600.** die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren- und Speditionsgeschäft beendet hat, **sucht** pr. 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen anderweit **Stellung.**
Adressen beliebe man unter **A. S. 100.** poste restante Dresden niederzulegen.

Für Apotheker.

Zum 1. Juli a. c. ist die **Defecturstelle** bei mir zu besetzen. Gehalt 160 ℳ. Zeugnisse werden erbeten.
J. Jessen, Apotheker in Plauen.

Für Musiker.

Ein **Clarinettist, erster Trompeter** und **Posaunist, ein Cellist finden** sofort **Engagement** bei
A. Enke,
Musikdirector in Döbeln.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Koch nach auswärts zu engagiren gesucht.** Näheres zu erfragen bei
Friedrich Dähne,
Leipzig, Hainstraße Nr. 32.

Für ein größeres **Rittergut wird** ein mit guten Zeugnissen versehener **militairfreier** thätiger **Landwirth als Hofverwalter** zum **sofortigen** Antritt **gesucht.**
Nur Solche, welche einer Hofwirthschaft mit Lust und Liebe vorzustehen sich für geeignet halten und den ernsten Willen haben, sich durch praktischen Sinn und Ordnungsliebe auszuzeichnen, wollen ihre abschriftlichen Zeugnisse unter der Adresse **B. F. 30.** restante Hofpostamt Dresden franco einsenden.

Ein bereits geübter **Postexpeditions-Gehilfe** f. d. Ort **sucht** bei einer Postexpedition II. Cl. **baldigst Unterkommen.** Gefällige Offerten werden unter **A. Z. 377.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Seifensieder.

Einen tüchtigen **Seifensieder-Gehilfen sucht** bei dauernder Arbeit und gutem Lohne **sogleich**
Herrmann Meyer in Schwarzenberg.

Monteur.

Ein Dampfmaschinen-Monteur, mittlerer 30er und unverheirathet, **beabsichtigt seine** jetzige **Stellung zu verändern** und ersucht geehrte Principale, die darauf reflectiren, bezügliche Anerbieten unter der Chiffre **R. S. No. 900.** restante Hofpostamt Dresden franco einsenden zu wollen.

Ein militairfreier, prakt. und theor. gebildeter **Brauer**, gut empfohlen, **sucht Stellung als Braumeister.** Derselbe kann eine Caution von 1000—2000 ℳ leisten. Offerten bittet man unter Chiffre **Z. 100.** an das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort** in Leipzig zu richten.

Gesuch.

Ein kräftiger, in den 30er Jahren stehender, verheiratheter **Mann**, welcher die Müllerei und Zeugarbeit erlernt und längere Zeit als Mühlknappe in größeren Mühlen conditionirte, auch im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, **sucht** von jetzt ab eine **Stelle als Mühlknappe, Werkführer oder Buchhalter** in einer Mühle oder in einem Fabrikgeschäft, und kann die günstigsten Atteste über seine bisherige Wirksamkeit aufweisen. Geneigte Offerten beliebe man unter Adresse **A. E.** poste restante Rosswein franco niederzulegen.

Verwalterstellegesuch.

Gesucht wird per 1. Juli **eine Stelle** auf einem größeren Gute, möglichst **als** alleiniger **Verwalter.** Mündliche und schriftliche Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Off. unter **R. 90.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein prakt. militairfr. **Landwirth** von 26 Jahren, welcher auf mehreren Gütern fungirte und gute Zeugnisse aufweisen kann, **sucht** anderweite **Stellung als Verwalter.**
Der Antritt kann 1. Aug., aber auch später erfolgen. Gef. Off. werden unter **M. 12.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Oekonomie-Scholar.

Auf einem Rittergute in der Nähe Dresdens **wird ein Scholar gesucht.**
Gefällige Offerten franco unter **M. S.** poste restante Hermsdorf bei Dresden.

Ein unverheiratheter, **militairfreier Oekonomie-Inspector,** welcher längere Jahre auf einem Rittergute gewirthschaftet hat, **sucht** bald eine derartige **Stellung,** sei es hier oder im Auslande. Gefällige Adressen wolle man gütigst bis 15. August unter **B. C. 100.** restante Hauptpostamt Dresden absenden.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten **jungen Mann wird eine Stelle** in einem Handlungshause, womöglich in Leipzig, **gesucht.** Gef. Offerten unter **A. B.** poste restante Lausigk.

Zum 1. August **wird eine Köchin gesucht,** welche gute Zeugnisse als solche beibringen kann und sich einiger **Haus**arbeit bereitwillig unterzieht.
Anerbietungen sind franco **einzusenden** unter der Adresse **M. S.** poste restante Weida.

Zur selbständigen Führung einer grösseren Wirthschaft, sowie zur Erziehung der Kinder, hauptsächlich zweier Mädchen von 5 und 6 Jahren, wird von einem Wittwer **eine ganz tüchtige, befähigte und gebildete Person** in gesetztem Alter zum baldigsten Antritt **gesucht.**
Gefällige Franco-Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen werden unter **A. A.** an **Herrn Ferdinand Wolf** in Zwickau erbeten.

Ein junges Mädchen oder eine achtbare Dame, welche zum Zweck weiterer Ausbildung oder um Schutz u. Fürsorge zu genießen in Dresden Aufenthalt nehmen soll, **findet** in einer dasigen gebildeten Familie die freundlichste **Aufnahme,** nach Wunsch auch ein Zimmer.
Adressen gefälligst einzusenden unter **J. M.** poste restante Dresden.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein größeres Landgut wird zum sofortigen Antritt ein in Vieh- und Milchwirthschaft erfahrenes, sich keiner Arbeit scheuendes, zuverlässiges, anständiges Mädchen als **Wirthschafterin** zur **Unterstützung** der Hausfrau **gesucht.** Briefe mit Abschriften der Zeugnisse erbittet man sich unter **M. N. # 17.** poste rest. Pirna.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für ein **Rittergut im Voigtlande wird** zum sofortigen Antritt eine im reiferen Alter stehende **Wirthschafterin** zur selbständigen Leitung der Milchwirthschaft und **Küche gesucht.**
Offerten nebst Beilage der Zeugnisse **und** Angabe des Alters unter Chiffre **A.—Z.** wird die Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen **die Güte** haben.

On demande une fille de chambre sachant faire les robes et un jeune homme pour domestique. S'adresser: **L. D. Hoogstraeten, Anvers.**

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter, welche zeither einem größeren Haushalt selbständig vorstand und die Erziehung von Kindern leitete, **sucht** wieder **eine** ähnliche **Stelle**, oder auch bei einem gebildeten Herrn. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten bittet man unter **M. G. # 40.** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein gebildetes, braves **Mädchen** aus achtungswerther Familie **sucht Stellung** in einem respectabeln Hause, in welcher demselben Gelegenheit geboten sein würde, sich in der Führung des Haushaltes und der Küche zu vervollkommnen. — Gehalt wird wenig oder gar nicht beansprucht, freundliche Aufnahme in Haus und Familie dagegen gewünscht. — Gefällige Offerten unter **N. N. # 63.** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Für ein junges gebildetes **Mädchen**, welches seit 1½ Jahren in einer größeren Wirthschaft der Hausfrau thätig zur Seite stand und deren volle Zufriedenheit erlangte, wird eine ähnliche **Stelle gesucht**. Gehalt wird nicht unbedingt beansprucht.

Adresse: **C. G.** poste restante Altenburg.

Stelle-Gesuch.

Für die Tochter achtbarer Aeltern auf dem Lande wird zu baldigem Antritt behufs Erlernung der Landwirthschaft **eine Stelle als Wirthschafts-Scholarin gesucht** und bittet man, gütige Offerten gefälligst niederlegen zu wollen unter: **K. E. L.** poste restante Sayda.

Den **Bewerberinnen** um die **Stelle**, über die Frau **Lina Jacobi** Auskunft zu ertheilen bereit war, zur Nachricht, daß dieselbe **besetzt ist.**

Eine Oekonomie von 12—25 Scheffel Feld oder **eine Schankwirthschaft** mit einigen Scheffeln Feld verbunden **wird** von einem reellen, pünktlich zahlenden Manne **zu pachten** und Anfang October zu übernehmen **gesucht.** Auf Anfragen ertheilt schnell alles Nähere

A. Günther,
Hilbersdorf bei Chemnitz Nr. 50.

In der schönsten Umgebung **Eisenachs** (im Marienthal) **ist eine Privatwohnung**, inmitten eines großen Gartens gelegen, von zwei elegant eingerichteten Zimmern, Vorzimmer, Küche und Garderobe **sofort** auf einige Monate **zu vermiethen. Umgehende** Anmeldungen sende man: **Hotel halber Mond, Eisenach 22, franco.**

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg**, in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Hab' Acht!

Ein fein dressirter **Vorsteh-Hund**, der gut apportirt und vorzüglich haasenrein ist, wo möglich rein deutsche Race und nicht über 3 Jahre alt, **wird zu kaufen gesucht.** Deßfallsige Offerten beliebe man, **H. C. 76.** bezeichnet, in der Expedition dieser Zeitung franco niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine in bestem Zustande befindliche **240er Feinspinnmaschine.** Adressen werden sub **B. # 15.** poste rest. Crimmitschau franco erbeten.

!!!! Eingesandt!
Staats- und Eisenbahnpapiere!!!!
Wer sich vor Verlusten schützen will, dem empfehlen wir die so eben in dritter Auflage ganz umgearbeitete und vervollständigte Auflage von **Dreßler's Cours-Erklärungen sämmtlicher Staats- und Eisenbahnpapiere,** 12½ Sgr (Verlag von Henri Sauvage). Diese längst erwartete Arbeit enthält eine genaue Beschreibung der Situation sämmtlicher Staats- und Eisenbahnpapiere. Uebereilungen bei Ein- und Verkäufen bei aufgeregten Zeiten sind hierdurch nicht mehr möglich.

Einladung.

Da nach der von Bürgermeister und Rath erlassenen Bekanntmachung ungeachtet der entgegenstehenden, fälschlich verbreiteten Gerüchte der seit langen Jahren bestandene Saatmarkt am 6. Juli d. J. hier in Cöthen in der bisherigen Weise abgehalten werden wird, so ersuchen wir nicht allein die Vereinsmitglieder, sondern auch sämmtliche Landwirthe Anhalts und deren Geschäftsfreunde, sich an dem hiesigen Saatmarkte nach wie vor recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Cöthen, den 20. Juni 1868.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Oeffentliche Anerkennung.

Es fiel mir ein glühendes Stück Eisen auf die rechte Hand und verbrannte dieselbe so, daß ich zum Arbeiten unfähig wurde. Nachdem ich mich mit allem Möglichen 14 Tage herumgequält und nichts geholfen hatte, hörte ich von dem D. **Reyhuth'schen Universal-Balsam** und kaufte mir ein Büchschen davon. Schon die erste Auflage war eine Wohlthat, indem es den Schmerz augenblicklich stillte. Nach dem zweiten Tage schon fing die Heilung an und am sechsten konnte ich schon wieder arbeiten. Nach acht Tagen war die Wunde vollständig geheilt. Im Ganzen hatte ich mir 3 Büchschen des genannten Balsams gekauft.

Kesselbach. **Philipp Treusch**, Schmied.

Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig à Büchschen 6 Ngr in der **Apotheke** zu Connewitz und bei **Otto Voigt,** Auerbachs Hof Nr. 9 zu Leipzig.

Getrocknete Kirschenstiele, jedoch nur ganz rein von Blättern und Kernen, **kauft**

A. Vogel in Dresden.

Fr!

Die Heidelberger
Guestphalia
begeht während des 25. bis 28. Juli d. J. die Feier ihres
50jährigen Bestehens.
Sämmtliche alte Herren werden zur Betheiligung an dieser Feier hiermit herzlich eingeladen und dringend gebeten, soweit dies nicht bereits geschah, ihre zusagende Erklärung dem Unterzeichneten ungehend einsenden zu wollen.

Heidelberg, den 15. Juni 1868.
Der C. C. der Guestphalia.
Graf Vitzthum. XXX

Versammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde
zu Leipzig
Donnerstag den 2. Juli 1868,
Abends 7 Uhr,
im Hôtel de Prusse.
Nach der Sitzung wird gespeist.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Vortrag des Afrikareisenden Hrn. **R. Brenner.**

Der Vorstand.

Digitized by Google

Für Johannis zu vermiethen sind empfehlenswerthe **Wohnungen** in den Vorstädten von Leipzig:

Zeitzerstraße 24 c., 2. Etage für 90 ℳ.
Carolinenstr. 11, Parterre mit Garten und Wasserleitung 110 ℳ; 1. Etage mit Wasserleitung 130 ℳ.

Advocat Dr. **Tannert**,
Leipzig, Klostergasse 7.

Den Manen
unseres heimgegangenen Schwagers und Onkels,

Herrn Carl Häbler's sen.,
in Gr.-Schönau,
geb. den 12. October 1809,
gest. den 16. Juni 1868,
gewidmet
von den Familien **Häbler** und **Schiffner**.

O Menschenherz mit deinen Zweifelqualen,
Mit deinen Thränen, deiner trüben Lust,
Laß dir ein Leben, still und fruchtbar, malen
Und einen Tod der Neugeburt bewußt.
Sanft schlummert nun die schlichte Staubeshülle,
Die einen Geist, ein Gottes Ebenbild,
Ein Leben barg und eine Liebesfülle
Wie es der Glaube sieht ein Lichtgefild.

Nicht kennt die Welt den edlen Heimgegang'nen,
Der nie aus sich in ihre Schranken trat,
Und doch sproßt ihr aus dem von ihm Empfang'nen
Nur Gott bewußt still eine Segenssaat.
Sein ganzes Leben war ein Pflanzen, Pflegen
Der Sittlichkeit, der Liebe, rein und wahr;
Der Liebe, die der ganzen Welt ein Segen
Durch Thaten, nur in Folgen offenbar.

Nie fragte er ob Dankesthränen blinken,
Ob Undank frecher Täuschung sich erfreut;
Nein, er verbarg es wörtlich seiner Linken,
Was seine Rechte Gutes ausgestreut.
Ihm war's genug, wenn ihm die Kraft beschieden,
Die Liebe, Gott zu Liebe, darzuthun,
Und suchte nichts als in dem Seelenfrieden
Und in der Seinen Liebe auszuruhn.

So floß, — dem Brunnen gleich, der tief verborgen
Aus Fels und Wald in frischer Klarheit quillt,
Und weit und breit erquickt wie Thau am Morgen, —
Sein Leben hin, das nun verloren gilt.
Wol brach die Form; doch frei vom Staub der Erde
Schwang sich der Geist empor zum neuen Sein.
Daß unserm Schmerz und Kummer Lind'rung werde
Soll Herz und Hand sich gleichem Streben weihn.

Familiennachrichten.

Gestern Abend entschlief unsere kleine liebe **Sidonie**.

Leipzig, den 22. Juni 1868.
Post-Calc. **Reichardt** und Frau.

Heute Vormittag ¾9 Uhr verschied sanft und ruhig unser heißgeliebter Gatte und Vater, Herr Cantor emeritus **Joh. Friedrich Fincke**, ehemals zu Planen im Voigtlande, in seinem 80. Lebensjahre.

Dresden, den 19. Juni 1868.
Die trauernden Hinterlassenen.

Mittwoch am 17. Juni verschied sanft unsere gute Mutter und Großmutter, Frau **Eleonore** verw. **Pech**, in einem Alter von 69 Jahren.

Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden der selig Verstorbenen.

Amalie verw. Pastor **Steiniger**, geb. **Pech**, in **Dresden**, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Nach längerm Krankenlager entschlief am 20. d. Mts. sanft und ruhig zu einem besseren Leben mein inniggeliebter Mann, **Johann Aug. Grundmann**, Papierfabrikbesitzer zu Lauenhain. Mit der Bitte um stille Theilnahme giebt seinen zahlreichen Geschäftsfreunden dieses statt jeder besondern Mittheilung zur schuldigen Nachricht

Christiane verw. **Grundmann**,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Lauenhain bei Mittweida, den 23. Juni 1868.

Ihre am gestrigen Tage in Altenburg vollzogene Trauung zeigen hierdurch an

Carl Beyde,
Thecla Beyde,
geb. **Meyner.**
Leipzig, den 22. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten

Herrmann Meyer,
Thecla Meyer, geb. **Wolf.**
Pretzschendorf, den 18. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Agnes Kratzsch,
Albin Gelblicht.
Goschütz und **Wermsdorf**, den 21. Juni 1868.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:

Minna Pezoldt,
Julius Leisker.
Leisnig, **Leipzig**,
am 21. Juni 1868.

Wilhelmine Bierschel,
Hugo Müller,
Verlobte.
Neuhausen. **Freiberg.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Selma** mit Herrn Oberleutnant und Adjutant **von Beulwitz** in Zwickau beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Ferdinand Ehrler und Frau.
Oberbohndorf, im Juni 1868.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:

Marie Wetzel,
Hermann Schmelzer.
Werdau, den 20. Juni 1868.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau, **Ida** geb. **Herber**, von einem muntern Jungen glücklich entbunden.

Leipzig, den 21. Juni 1868.
Paul Göbel.

Am 17. d. M., Abends 10 Uhr, wurde meine liebe Frau, **Friederike** geb. **Wetzel**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 21. Juni 1868.
Adv. **Friedrich von Zahn.**

Heute Abend 7 Uhr wurden wir durch die glückliche, schnelle Geburt eines muntern Mädchens erfreut, was wir allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.

Annaberg, den 20. Juni 1868.
Arwed Sommer,
Marie Sommer, geb. **Kluge.**

Heute Morgen schenkte uns der treue Gott ein kräftiges Mädchen.

Bräunsdorf b. Freiberg, den 22. Juni 1868.

Carl Dillner, Hilfsgeistlicher.
Liane Dillner, geb. v. Mauschwitz.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines muntern Jungen beehren sich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Bernhard Freund,
Minna Freund, geb. **Wettengel.**
Buchholz, 21. Juni 1868.

Verwandten und Freunden die fröhliche Kunde von der gestern Abend 10 Uhr erfolgten Ankunft eines munteren Mädchens.

Lausigk, den 22. Juni 1868.
Constantin Bartcky und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hierdurch freundlichst an

C. F. W. Klitzsch und Frau.
Lommatzsch, 21. Juni 1868.

Es ist heute mit Gottes Hilfe meine geliebte Frau, **Elise** geb. **Mensel**, von einem Knaben glücklich entbunden worden.

Wurzen, 21. Juni 1868.
Assessor **Stoß.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

№ 150. Donnerstag, den 25. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Mehr-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr.: Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Staatsmin. Frhr. v. Falkenstein nach Worms. — Berlin: Die abgeschlossene Reichstagssession. Kirchliche Wirren. Grundlose Gerüchte. Marine. Postalisches. Der Berliner Magistrat u. der Synodalstreit. Hofnachrichten. Graf Bismarck. Bürgergeld in Minden. Kiel: Marine. — München: Wagner's neue Oper. Verlobung der Herzogin Sophie in Bayern. Die Königin-Mutter. — Darmstadt: Haussuchung. — Rudolstadt: Hofnachricht. — Weimar: Hofnachricht. — Coburg: Landtag. — Paris: Die preuß. Thronrede. Tunis. Gesetzgebender Körper. — Wien: Die Thätigkeit des Reichsrathes. Durchreise des Milan Obrenowitsch. Die Finanzgesetze. Prinz Napoleon. Prag: Zur Anwesenheit des Kaisers. Theresienstadt: Revue. Pest: Unterhaus. Erklärung des Fürsten A. Karageorgiewitsch. — London: Umtriebe der Polen. Die ersten Truppen aus Abessinien. — Newyork: Der Congreß. Gen. Buchanan. — Rio de Janeiro: Thronrede. — **Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 23. Juni. Se. Majestät der König haben dem Adjutanten des Kriegsministers, Oberleutnant Grafen von Wallwitz, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königl. Spanischen Ordens Isabella's der Katholischen allergnädigst zu gestatten geruht.

Dresden, 23. Juni. Se. Königliche Majestät haben dem Chausseeinspector Döhnert in Wurzen das Ehrenkreuz vom Verdienstorden zu verleihen geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 23. Juni. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein ist heute, begleitet von dem Herrn Geh. Kirchenrath Dr. Feller, nach Worms abgereist, um an der dasigen Lutherfeier theilzunehmen. (Dr. Journ.)

\# **Berlin,** 23. Juni. Die Urtheile über die abgeschlossene Reichstags-Session sprechen sich im Ganzen anerkennend und befriedigend aus. Nur die Linke ist mißvergnügt, und vollständig haben sich die socialistischen Arbeiter-Parteien getäuscht. Das allgemeine directe Wahlrecht erschien ihnen seit Jahren als das sichere Mittel, entscheidenden parlamentarischen Einfluß zu erlangen; die Mandats-Niederlegung des Dr. Reinke ist aus der Anerkenntniß hervorgegangen, daß trotz dieses Ursprungs aus allgemeinen und directen Wahlen der Reichstag ganz und gar nicht der Boden ist, um socialistische Bestrebungen zu fördern. Die Vertreter dieser Richtung wissen nur von Conflicten, in die sie mit dem Präsidium und der großen Mehrheit des Reichstags gerathen sind, nicht von Resultaten zu berichten. — Die kirchlichen Wirren in Berlin, zu welchen sich der Lisco-Knak'sche Streit entwickelte, beschäftigen vor wie nach nur einen kleinen Theil der Berliner Bevölkerung. Und zwar halten sich zwei Richtungen, eine liberale und eine demokratische, streng getrennt. Die liberale ist mit der Erwiderung des Magistrats, die in den gestrigen Abendblättern steht, durchaus befriedigt und hat ihren Zweck erreicht, nachdem sie den Aeußerungen der Orthodoxie gegenüber eine Erklärung abgegeben und den Magistrat zu einer gleichartigen veranlaßt hat. Nachdem nun auch der Unionsverein in diesem Sinne eine Resolution erlassen, ist diese Anstrengung an ihrem Schlusse angelangt. Die andere, demokratische Richtung verhehlt nicht, daß, wenn sie kirchliche Agitationen betreibt, sie nur einen Theil ihrer „politischen Arbeit" vollzieht. Die Stimmführer in den Versammlungen und Comités sind die bekannten Demokraten. Um eine große Volksversammlung in Scene zu setzen, war in allen Bezirksvereinen agitirt und überall nach derselben Schablone operirt worden, und doch brachte die Volksversammlung nur 800 Personen zusammen, dieselben, die überall da sind, wo es demokratisch zu demonstriren giebt. Die Rede von Löwe-Calbe war das Beste daran. Bei dieser, der demokratischen Partei, ist gänzliche Emancipation der Schule von der Kirche die Losung. Soviel wir die Berliner Schulverhältnisse kennen, ist das ein Kampf gegen Windmühlen. In der Beaufsichtigung unseres enorm ausgedehnten städtischen und Privatschulwesens wird die berufene Mitwirkung der aus Bürgern gewählten Vorstände so gut wie ganz vermißt; die Einzigen, die, soweit ihre Kräfte reichen, noch ihre Schuldigkeit in den Schulvorständen thun, sind die Geistlichen. Die Demokraten selbst geben zu, daß von letzteren kein Druck geübt wird, noch geübt werden kann. Der einzige Erfolg der jüngsten Agitationen wird der sein, daß die Verbesserung der Schulaufsicht hinausgezogen wird und Alles bestens beim Alten bleibt. — Wenn wir oben sagten, nur ein kleiner Theil unserer Bevölkerung nehme an diesen Bewegungen Antheil, so berufen wir uns auf die gemeinsame Klage des Magistrats, wie des Unionsvereins und jener demokratischen Volksversammlung, daß der Sinn für diese Angelegenheiten nur bei sehr Wenigen zu finden sei. Der ganze Streit ist nehmlich vom Zaune gebrochen.

§ **Berlin,** 23. Juni. Das Gerücht, der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, sei dazu ausersehen, an Stelle des zum Herbst in den Ruhestand tretenden Wirkl. Geh. Raths Dr. Eichmann das Oberpräsidium der Provinz Preußen zu übernehmen, wird uns als völlig grundlos bezeichnet. — Auf der königlichen Werft in Danzig soll demnächst der Neubau eines Feuerschiffes und der Glattdeckcorvette „Ariadne" begonnen werden. — Im letzten Winter wurde hier eine Conferenz der Ober-Postdirectoren abgehalten. Unter den Berathungsgegenständen derselben befand sich die Frage: ob nicht durch eine zweckmäßige Einrichtung den Unterschlagungen gesteuert werden könne, welche bei der Befugniß der Postillone, auf der Route zwischen den Poststationen Passagiere aufzunehmen, so häufig

vorkommen. Die Conferenz faßte den Beschluß, mit der Errichtung von Billetverkaufsstellen an den Zwischenorten einen Abhilfeversuch zu machen. Solche Versuche wurden im Regierungsbezirk Düsseldorf angestellt. Dieselben sind gelungen. Infolge dessen hat neuerdings der General-Post-Director durch eine Circularverfügung angeordnet, daß gleiche Versuche im ganzen Lande Platz greifen. An allen Orten, durch welche Posten gehen, sollen bei geeigneten zuverlässigen Personen, z. B. bei Gastwirthen, Chausseegelderhebern ꝛc., Verkaufsstellen für Postbillets errichtet werden. Die Verkäufer beziehen für ihre Bemühung eine Tantième. Bewähren sich die Versuche, so soll die Einrichtung eine dauernde werden.

Berlin, 22. Juni. Auf die in Sachen des hier entbrannten Synodalstreites von den Herren Kochhann, Zelle ꝛc. dem Magistrate übergebene Petition hat letzterer einen Bescheid ertheilt, welcher sagt: So sehr wir die subjective Berechtigung jeder kirchlichen Auffassung, sich geltend zu machen, anerkennen, — wir würden es um der lebenskräftigen Entwickelung der evangelischen Kirche willen tief beklagen, wenn die in der Erklärung von 24 Mitgliedern der Fr. evangel. Kreis-Synode ausgesprochenen Ansichten Anspruch haben sollten, für die Ueberzeugung einer überwiegenden Anzahl evangelischer Geistlichen zu gelten. Denn je mehr es der durch jene Erklärung vertretenen Richtung, welche jede von der ihrigen abweichende Ansicht „über den Glauben der Christenheit" als unchristlich verurtheilt, gelingen sollte, sich zur herrschenden zu machen, um so mehr — müssen wir fürchten — würde sich das auf den Grundlagen der wissenschaftlichen Ueberzeugungen unseres Jahrhunderts gebildete Laienbewußtsein von der Kirche abwenden. Schon aus diesem Grunde würden wir jedem thatsächlichen Versuche, die Verkündigung einer anderen, in redlichem und gewissenhaftem Bemühen gewonnenen theologischen Auffassung von den Kanzeln zu verdrängen, mit allen Mitteln, zu welchen uns unsere Stellung berechtigt, und mit derjenigen Entschiedenheit entgegentreten, welche die Ueberzeugung verleiht, daß allein der Geist der evangelischen Freiheit, aus welchem unsere Kirche geboren ist, sie in ihrer Entwickelung leiten und vor dem Verfalle schützen kann. Die bürgerliche Obrigkeit hat keinen Beruf, theologische Streitfragen zu prüfen. Aber, soweit sie berufen ist, in Ausübung ihres Patronatsrechts auf die Besetzung eines Theiles der Kanzeln unserer Stadt einen Einfluß zu üben, wird ihre Sympathie denjenigen Männern gehören, deren theologische Ueberzeugung nicht im Widerspruch steht mit den Errungenschaften unserer nationalen Cultur, deren Weltanschauung nicht dem bürgerlichen Leben abgewendet ist, die vielmehr, wie der unvergeßliche Schleiermacher, auch jede Pflicht des Bürgers aus dem Standpunkt des göttlichen Wortes zu begreifen, zu würdigen, zu verklären verstehen. So lange es der praktischen Theologie nicht an frommen und begabten Jünglingen fehlen wird, welche die Gemeinde in diesem Geiste um sich zu sammeln, zu fesseln und zu erbauen vermögen, werden wir glauben, durch ihre Berufung zu Verkündern des Evangeliums dem Sinne der unserem Patronat unterstehenden Kirchengemeinden zu entsprechen. Besser freilich stände es wahrscheinlich um unsere protestantische Kirche, wenn ihre Entwickelung nicht fast ausschließlich durch das Patronat und das Kirchenregiment bestimmt würde, wenn die Gemeinde durch verfassungsmäßig berechtigte Organe ihre Uebereinstimmung oder ihren Dissens mit den Auffassungen des Lehramtes zum Ausdrucke zu bringen vermöchte. Von solchem Ziele sind wir noch weit entfernt, und wie lebhaft wir mit den Petenten wünschen: „daß der evangelischen Gemeinde statt der gegenwärtigen Scheinvertretung eine würdige Stellung in der evangelischen Kirche eingeräumt werde", so können wir doch mit dem Ausdruck der Ueberzeugung nicht zurückhalten, daß die evangelische Gemeinde diese Stellung erst dann zu erringen hoffen kann, wenn sich ein lebendigerer Drang danach, als wir ihn bisher wahrgenommen, aus ihrer Mitte kundgiebt, und wenn eine Zeit kommt, wo das jetzt vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich der Gestaltung unseres politischen und nationalen Lebens gewidmete allgemeine Interesse sich der Umgestaltung der Formen unserer Kirchenverfassung zuwenden wird. Wenn die Herren Petenten schließlich noch beantragen: bei der Organisation des städtischen Schulwesens den Uebergriffen geistlichen Einflusses einen Riegel vorzuschieben, so werden sie nicht verkennen, daß wir auch auf diesem Gebiete nur innerhalb der bestehenden Verordnungen zu wirken vermögen. Wir verkennen nicht, daß die Stellung, welche diese Verordnungen den Laien gegenüber den Parochialgeistlichen angewiesen haben, eine nicht angemessene ist. Verhandlungen über eine Aenderung dieses Verhältnisses sind bei der Schul-Deputation im Gange. Das Resultat derselben wird, sobald es an uns gelangt, unserer sorgfältigen Erwägung unterliegen. Wir hoffen, daß es gelingen wird, bessere Einrichtungen an Stelle der bestehenden zu setzen. Auf die gesetzliche Regelung des Verhältnisses von Kirche und Schule einen unmittelbaren Einfluß zu üben, sind wir außer Stande. Sollte es Noth thun, so gedenken wir, wenn diese Frage an den Provinzial-Landtag kommt, mit unserer Auffassung über die Lösung der schwierigen Probleme, die sich an dieselbe knüpfen, nicht zurückzuhalten.

Se. Maj. der König wird, soweit bis jetzt bestimmt, nach der Rückkehr von Worms etwa noch 10 Tage auf Schloß Babelsberg verweilen und sich dann zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte nach Ems begeben. J. M. die Königin Augusta reist morgen Abend von Baden-Baden aus direct nach Schloß Babelsberg. — Wie der „Kreuzztg." aus **Varzin** mitgetheilt wird, nimmt die allmähliche Besserung in dem Befinden des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck ihren ungestörten Fortgang. — Präsident Simson hat sich nach Friederichsroda in Thüringen begeben.

Die Polizei in Minden hatte von einem Norddeutschen, der sich niederlassen wollte, die Zahlung von Bürgergeld verlangt. Nachdem eine Beschwerde beim Magistrat fruchtlos geblieben, wandte sich der Betreffende an die königl. Regierung und erhielt zur Antwort, daß das Gesetz vom 2. März 1867 zwar das Einzugs- oder Eintrittsgeld und sonstige Communal-Abgaben, von denen der Erwerb der Gemeindeangehörigkeit und das Recht der Niederlassung abhängig, nicht aber diejenige Abgabe aufgehoben hat, durch deren Entrichtung die Ausübung des Bürgerrechts (§. 5 der Städteordnung vom 19. März 1856) bedingt ist. Dasselbe hat das Gesetz vom 1. Nov. 1867 für das Gebiet des Norddeutschen Bundes in den §§. 1 und 8 bestimmt, dabei aber im §. 11 ausdrücklich verordnet, daß das Ortsbürgerrecht durch den bloßen Aufenthalt und die bloße Niederlassung nicht begründet werde.

Kiel, 23. Juni. Die Wiedereinberufung der entlassenen Mannschaften der Flottenstamm- und Werftdivision, sowie der beurlaubten Mannschaften des Seebataillons und der Seeartillerie ist auf allerhöchsten Befehl nunmehr erfolgt.

△ **München,** 22. Juni. S. M. der König hat gestern Abend der ersten durchaus gelungenen Aufführung der Oper „Meistersinger" von Richard Wagner bis zum Schlusse beigewohnt. Während der ganzen Vorstellung befand sich der Componist in der großen Kaiserloge an der Seite Sr. Maj. des Königs, von wo aus er auch, als das Publikum am Schlusse des zweiten und dritten Actes Beifall klatschte, sich dankend gegen dasselbe herab verneigte. — Ihre k. Hoh. die Herzogin Sophie in Bayern, die frühere Braut Sr. Maj. des Königs, ist seit vorgestern die Braut Sr. k. Hoh. des Prinzen Ferdinand Philipp Maria von Orleans, Herzogs von Alençon, geb. zu Neuilly bei Paris am 12. Juli 1844, zweiter Sohn des Herzogs von Nemours. Der Herzog von Alençon, gegenwärtig spanischer Artillerie-Hauptmann, wird dem Vernehmen nach alsbald auf Schloß Possenhofen bei der herzoglichen Familie erwartet.

München, 22. Juni. Ihre Majestät die Königin-Mutter ist nach Beendigung der Badecur in Karlsbad heute Abend nach 10 Uhr wieder hier eingetroffen und beabsichtigt, sich nächster Tage zur Nachcur nach Bad Ragaz in der Schweiz zu begeben. (R. K.)

Darmstadt, 22. Juni. Im Redactionslocale der „Mainzeitung" wurde heute eine Haussuchung abgehalten. Es handelte sich um das Manuscript eines Artikels, betr. das Verhalten des großh. Districtseinnehmers Habich in der Gemeinde Rimbach. Derselbe hat gegen den dortigen Gemeindeeinnehmer Seeger, als den muthmaßlichen Verfasser, Privatklage erhoben, worauf auf Requisition großh. Landgerichts Fürth die Haussuchung erfolgte. Das Manuscript wurde aufgefunden und mit Beschlag belegt.

* **Rudolstadt,** 22. Juni. Im nächsten Monat findet die Vermählung der durchl. Prinzessin Adolph mit Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin statt; zu diesen Feierlichkeiten werden hier verschiedene fürstliche Gäste erwartet. — Das fürstl. Ministerium hat der Wahl des Literaten Mühlberg, eines bekannten Demokraten, zum ersten Bürgermeister der Stadt Frankenhausen die Bestätigung versagt; gegenwärtig agitirt man lebhaft für die Wahl des Rechtsanwalts Wiemann in Frankenhausen.

= **Weimar,** 23. Juni. Se. k. H. der Großherzog ist heute Mittag nach Worms abgereist.

Coburg, 23. Juni. Unserem gestern zusammengetretenen Speciallandtage wurden mehrere Gesetze bezüglich des Anschlusses an das gemeinschaftliche Appellationsgericht zu Eisenach und eine neue Sporteltaxe vorgelegt. Die Session wird eine sehr kurze sein, weil das Mandat der Abgeordneten mit Ende des jetzigen Monats abläuft.

Paris, 22. Juni. Die „France" bemerkt über die letzte

Google

preußische Thronrede, daß der König von Preußen niemals eine friedlichere Rede im wahren Sinne des Wortes gehalten, d. h. die Fragen, welche Schwierigkeiten hervorzurufen geeignet waren, zu berühren vermieden habe. Weniger befriedigt äußert sich die „Liberté". Ueber die Aeußerungen des Generals v. Moltke bemerkt sie: „Nicht blos der ewige Friede ist eine Chimäre geworden, sondern selbst der gegenwärtige." — Die tunesische Finanzcommission wird nicht so bald zusammentreten können; die französische Regierung will den Bevollmächtigten der anderen Mächte, die zuerst in Paris sich vereinigen werden, ehe die eigentliche organisatorische Commission in Tunis selbst ihr Werk beginnt, einen vollständigen Plan zur Convertirung der verschiedenen tunesischen Anleihen vorlegen. Die hierzu mit der hiesigen Société Générale angeknüpften Unterhandlungen haben noch kein Resultat ergeben. — In der heutigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers ergriff Emil Pereire bei Gelegenheit des Vortrags des Sitzungsprotokolls das Wort, um anzukündigen, daß sein Bruder (Jean) und er ihre Entlassung als Administratoren der transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft eingereicht haben, und daß sie jetzt auf die ernsten Anklagen, die man gegen sie erhoben, antworten und sich zu rechtfertigen suchen werden. Die Kammer hörte die Erklärung des Herrn Pereire stillschweigend an und ging zur Discussion des Vertrags mit der Südbahn über.

* **Wien,** 22. Juni. Der Reichsrath, der im Laufe dieser Woche vertagt wird, hat eine reiche und fruchtbringende Thätigkeit entwickelt, auf die man mit Befriedigung zurückblicken kann. Das alte Oesterreich existirt nicht mehr, hundertjährige Traditionen sind vernichtet; Geist, Richtung und Charakter des Staatswesens haben sich verändert; die neue Verfassung, die Grundgesetze, der Bruch mit Rom, die Einführung der parlamentarischen Regierungsform, das sind die Momente, welche wohl genügen, um den Verhandlungen des Reichsraths das Gepräge historischer Bedeutung aufzudrücken. Verkennt man auch nicht die wichtige Rolle, welche die Zwangslage im Processe unserer Neugestaltung spielte, so muß man doch zugeben, daß die Verdienste des Abgeordnetenhauses doch noch immer groß genug bleiben, um es der Anerkennung würdig zu machen. Das Haus hat seine Mission erfüllt, die Deutschen in Oesterreich aber dürfen im Hinblick auf das, was sie zu Stande gebracht, immerhin mit einigem Vertrauen in die Zukunft blicken. Sie haben gezeigt, daß sie Kraft genug besitzen, um eine selbständige Action zu entwickeln. — Der junge Milan Obrenowitsch ist gestern in Begleitung von vier angesehenen Serben hier eingetroffen. Er ist ein hübscher Knabe von ungefähr vierzehn Jahren mit interessanten Gesichtszügen von gutmüthigem Ausdrucke. Die Telegramme, denen zufolge in Serbien Unzufriedenheit gegen die Träger der Regierungsgewalt zu Tage trete und Agitationen und Wühlereien Boden gewonnen, werden durch alle directen Belgrader Berichte dementirt. Das Kriegsministerium hat sich veranlaßt gesehen, das Paßvisum gegen Serbien und überhaupt längs der ganzen Militairgrenze wieder einzuführen. Es ist dies eine Vorsichtsmaßregel.

Wien, 22. Juni. Die vom Kaiser sanctionirten Finanzgesetze v. 20. Juni c., betr. a) die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen Staatsschuld, b) die Erhöhung der Gebühr von Lotteriegewinnsten, c) den Verkauf von unbeweglichem Staatseigenthum, d) die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 25 Million Gulden, sind im Reichsgesetzblatt publicirt worden.

Die „Debatte" schreibt: Mehrere sowol inländische als auswärtige Blätter brachten die Mittheilung, daß Prinz Napoleon die Resultate seiner gegenwärtigen Reise in einer Broschüre niederzulegen die Absicht hätte, wobei namentlich den österreichischen Verhältnissen eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden dürfte. Wir erfahren nun, daß alle diese Nachrichten vollkommen aus der Luft gegriffen sind, und denkt weder der Prinz Napoleon selbst eine solche Broschüre abzufassen, noch sie durch irgend jemand Anderen abfassen zu lassen.

Prag, 23. Juni. Se. Maj. der Kaiser haben folgendes allerh. Handschreiben erlassen:

„Lieber Freiherr von Kellersperg! Das herrliche monumentale Bauwerk, die nach Mir benannte Brücke, deren Einweihung Ich gestern mit Vergnügen beiwohnte, hat Meine Landeshauptstadt Prag vornehmlich dem Ritter von Belsky, der als gewesener Bürgermeister diesen Bau angeregt und die Ausführung desselben in aufopfernder Weise gefördert hat, zu danken. Ich beauftrage Sie, ihm aus diesem Anlasse in Meinem Namen die vollste Anerkennung mit warmen Worten auszusprechen. Prag, den 22. Juni 1868. Franz Joseph m. p.

Dem Bürgermeister der Hauptstadt Prag, Dr. Leopold Klaudy, ist in Anerkennung seiner verdienstlichen Thätigkeit der Orden der eisernen Krone 3. Cl. mit Nachsicht der Taxen, dem bei dem Baue der neuen Brücke betheiligten Ingenieur Rowland Mason Ordish die Medaille für Kunst und Wissenschaft, dann dem Fabrikingenieur Adolph Kur, dem Professor am Polytechnikum Karl Wersin und dem Baumeister und Stadtrath Joseph Kaura jedem das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Prag, 23. Juni. Gestern Morgen war große Revue auf dem Exercirplatze des Belvederes. Vom Militair waren die 9. Division unter Commando des Herrn GM. Baron Pulz und die 19. unter jenem des Herrn FML. Baron Brandenstein in voller Parade auf dem Exercirplatze ausgerückt. Die Truppen waren daselbst in vier großen Treffen aufgestellt. Das vierte Treffen bildeten 9 Batterien des 10. Artillerie-Regiments und am linken Flügel das 11. Husaren-Regiment (König von Württemberg), die Artillerie-Schulcompagnie und die beiden Divisionsschulen. Zuletzt standen noch je zwanzig Wagen der Artillerie und Fuhrwesenbespannung. Das Obercommando über die ausgerückten Truppen führte der commandirende General von Böhmen, Fürst Montenuovo persönlich. Kurz vor 8 Uhr Morgens erschien der FM. Erzherzog Albrecht in Begleitung eines Adjutanten und ritt rasch die Fronten ab, worauf derselbe an der Tête der ausgerückten Truppen sich zu Pferde aufstellte. Plötzlich erschallten allgemeine Commandorufe und sämmtliche Musikkapellen begannen die Volkshymne zu spielen. In diesem Augenblicke ritt Se. Maj. der Kaiser, von einer glänzenden Suite gefolgt, den vom Bruskathor zum Exercirplatze führenden Feldweg entlang. Bei der Marienschanze hatte sich demselben Se. königl. Hoh. der Kurfürst von Hessen, welcher die Uniform seines Husarenregiments trug, in Begleitung eines Adjutanten angeschlossen. Als Se. Majestät auf dem Exercirplatz anlangte, erfolgte die übliche Meldung durch den Herrn FM. Erzherzog Albrecht. Die gesammte Generalität mit Sr. kais. Hoh. an der Spitze schloß sich der kaiserliche Suite an. Unter den feierlichen Klängen der Volkshymne ritt Se. Majestät hierauf langsam die Treffen ab und begab sich sodann an der Spitze des allerh. Gefolges an das mittlere, der Stadt zugekehrte Ende des Exercirplatzes, worauf das Defiliren begann. Um ¼10 Uhr Vorm. kehrten Se. Maj. der Kaiser und FM. Erzherzog Albrecht, begleitet von der Generalität und der übrigen Suite, in die Hofburg zurück und verfügten sich gegen ½10 Uhr zu der Domkirche, um die an derselben vorgenommenen Restaurationsarbeiten und die Kronkammer zu besichtigen. Später geruhte Se. Majestät zahlreiche Audienzen zu ertheilen. Um 2 Uhr begab Se. Maj. sich nach Smichov, um daselbst das großartige Ringhoffer'sche Etablissement in Augenschein zu nehmen, und von dort auf die Schützeninsel zum Festschießen. Auch hier wurde der Monarch, wie überall, wo er öffentlich erscheint — so namentlich auch bei der am Morgen am Belvedere stattgefundenen Truppenrevue — mit jubelnden Zurufen begrüßt und auf das festlichste empfangen. Se. Majestät geruhte das diesjährige Festschießen des Prager bürgerlichen Schützencorps mit einem Schusse nach der Hauptscheibe für das Freihandschießen zu eröffnen und darauf Allerhöchst seinen Namen in das Gedenkbuch einzutragen. Von der Schützeninsel fuhr Se. Majestät in die Neustadt, beehrte dort das Etablissement des Herrn Hofwaffenfabrikanten Lebeda, die Maschinenfabrik der Herren Borrosch und Eichmann und die höhere böhmische Töchterschule mit dem allerhöchsten Be-

suche. Um 5 Uhr war wieder große Hoftafel, und um 8 Uhr Abends fuhr Se. Majestät in das deutsche Landestheater, von der vor dem Theatergebäude massenhaft angesammelten Volksmenge mit stürmischen Zurufen empfangen. Ebenso enthusiastisch war der Empfang in dem in allen Räumen überfüllten Theater selbst, der sich noch steigerte, als auf der Bühne die Volkshymne gesungen wurde. Nach deren letzter Strophe wiederholten sich die Ovationen so oft, daß der Vorhang abermals gehoben und dieselbe wiederholt werden mußte. Darauf begann die Aufführung der romantischen Oper: „Am Runenstein" von Flotow und Genée unter der Leitung des Kapellmeisters Slansky. Fünf Minuten vor halb 10 Uhr verließ der Kaiser unter enthusiastischen Zurufen das Theater. Heute Morgen erfolgte die Abreise Sr. Majestät ¾ nach 7 Uhr vom Bubencer Bahnhofe, der mit Flaggen in den österreichischen und böhmischen Farben geschmückt und das Innere des Wartesaales mit roth-weißen Drapperien reich ausgestattet war. Am Eingange des Bahnhofes bildeten weißgekleidete Mädchen, die Töchter der Bubencer Villabesitzer, mit schwarz-gelben Fähnlein Spalier. Im Inneren harrten Ihre kaiserlichen Hoheiten, der Großherzog Leopold von Toscana, die Erzherzoge Karl Salvator und Ludwig von Toscana, der Statthalter Baron Kellersperg ꝛc., zur Verabschiedung. Als Se. Majestät vorfuhr, erschallten stürmische Hoch- und Slawarufe des außen zahlreich versammelten Publikums, und als Se. Majestät in Begleitung des Erzherzogs Albrecht den Hofsalonwagen bestieg, brachte das im Bahnhofe zahlreich versammelte Publikum ein dreimaliges kräftiges Hoch! aus. Se. Maj. wird heute Nachmittags um 6 Uhr 42 Minuten im Prager Staatsbahnhofe wieder eintreffen, daselbst jedoch blos 15 Minuten verweilen und sodann die Reise nach Wien weiter fortsetzen, wo die Ankunft des Kaisers morgen früh erfolgen soll.

Der Reichskanzler Freiherr v. Beust, welcher, von Wien herbei berufen, am Montag früh in Prag eintraf, conferirte, wie die „Deb." meldet, im Landhaus lange mit Palacky und Rieger. Die Chancen für den Ausgleich sind ziemlich günstig.

Alle Berichte aus **Prag** stimmen darin überein, daß dem Kaiser von der übergroßen Majorität der Bevölkerung ein glänzender und enthusiastischer Empfang zutheil geworden ist. Die Abwesenheit einiger czechischer Vereine und Querköpfe konnte dem Feste, welches Prag feierte, keinen Abbruch thun, da die Abwesenden nicht zu jenen Factoren gehören, mit denen eine offene, freisinnige und loyale Politik zu rechnen nöthig hätte.

Das außerhalb Prag am Bösing abgehaltene Meeting czechischer Ultras wurde wegen Ueberschreitung des Programms vom Regierungsvertreter aufgelöst.

Theresienstadt, 23. Juni, Vormittags. Soeben ist Se. Majestät der Kaiser im besten Wohlsein hier angelangt und nimmt über die hiesige Garnison Revue ab. An allen Haltestationen fand festlicher Empfang statt. Ueberall waren sämmtliche Bezirks- und Gemeindevertretungen, Behörden und Corporationen im Festgewande aufgestellt. In Kralup erwarteten die Kladnoer Bergknappen mit ihrer Musikkapelle die Ankunft Sr. Majestät; auch die Schützencorps waren allenthalben ausgerückt. Ueberall erschollen tausendstimmige, donnernde Slawas und Hochs! Die Theilnahme der Bevölkerung war überhaupt eine ungemein zahlreiche und rege.

Pest, 22. Juni. (Unterhaussitzung.) Minister Eötvös legte das sanctionirte Gesetz über die Alföld-Fiumaner Bahn vor. Bujanovitsch referirt über den Schifffahrtsvertrag mit England; ferner über den an die Sectionen zurückgeleiteten Theil des §. 9 des Gesetzes bezüglich der Salzsteuer. Hierauf wird die Generaldebatte über das Tabaksteuergesetz fortgesetzt. Wolfgang Bethlen beantragt ein Amendement, es werde eine Enquête-Commission einberufen, um über die Art und Zeit der Aufhebung des Monopols ihre Meinung abzugeben. Das Amendement wird vom Finanzminister unterstützt. Nach vierstündiger Debatte wird zunächst über die von der Siebener-Section empfohlene Modification, betreffs Aufhebung des Monopols binnen einer bestimmten Frist, namentlich abgestimmt und wird dieselbe mit 199 gegen 101 Stimmen verworfen.

Der „P. L." veröffentlicht eine aus Bokszeg, 20. Juni, datirte Erklärung des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch, worin sich derselbe gegen die Nachrichten, welche die Ermordung des Fürsten Michael mit ihm und seiner Familie in Verbindung bringen, auf das entschiedenste verwahrt. Dies sei eine Verleumdung, die von einer Schaar bekannter Söldlinge systematisch ausgestreut wird, um ihn und seine Familie zu compromittiren.

London, 22. Juni. Obwol der „Daily Telegraph" weder den russischen Blättern noch den Angaben der polnischen Emigration aufs Wort glaubt, so schließt er doch nach manchen Anzeichen, daß in Polen wieder etwas im Werke sei und daß besonders durch die Ereignisse des Jahres 1866 neue Hoffnungen dort wie unter der Emigration rege geworden. Solange der Kampf um die Supremarie zwischen Oesterreich und Preußen geschwankt, habe Rußland beide zur Unterdrückung Polens benutzen können. Jetzt habe dieser Einfluß aufgehört. Preußen könne allerdings das durch lange Jahre nicht unliberaler Regierung vollständig germanisirte Polen nicht aufgeben, ganz abgesehen davon, daß Abtretungen überhaupt in Preußen nicht beliebt sien und daß man nicht gern in einem etwaigen Kampfe mit Frankreich Rußland zum Feinde habe. Dagegen sei es nur zu natürlich, wenn Oesterreich gegenüber den russischen Bestrebungen im eigenen Lande wenig Bedenken tragen sollte, Galizien abzutreten und durch ein unabhängiges Polen einen Keil zwischen Preußen und Rußland hineinzutreiben. Der Telegraph erinnert übrigens die Polen daran, daß nur sicherer Erfolg einen bewaffneten Aufstand rechtfertigen könne, während ein partieller hoffnungsloser Ausbruch als Verbrechen zu betrachten sei. Schließlich wird den Polen gerathen, sie möchten sich nach des Marquis Wielopolski Plane mit den Russen verbinden und so zu steigen suchen.

Gestern sind die ersten Truppen aus Abessinien wieder auf heimischem Boden angelangt, indem mit dem Transportschiffe „Crocodile" das 3. Regiment Garde-Dragoner und das 33. Infanterie-Regiment in Plymouth landeten. Mehr als ein Dutzend Officiere von der Expedition sind schon hier in London eingetroffen. Der Feldherr selbst, Sir R. Napier, ist vorgestern erst in Alexandria angekommen und hat wahrscheinlich mit dem gestern Abend von dort abgegangenen Truppenschiffe „Simoom" die Fahrt nach England angetreten; in seiner Begleitung war König Theodor's Sohn. Die in Alexandria ansässigen Engländer haben die Gelegenheit ergriffen, als die ersten dem siegreichen Landsmanne eine Huldigung darzubringen.

Newyork, 13. Juni. Der Congreß genehmigte den schon im Repräsentantenhause passirten Comitéantrag zu Gunsten der Bill behufs Zulassung von Arkansas, und nun liegt die Bill dem Präsidenten zur Bestätigung vor. — Im Repräsentantenhause passirte die Bill behufs der Einberufung der Legislaturen und des Amtsantrittes der Staatsbeamten in den Südstaaten in dem Zeitraume zwischen der Annahme der neuen Constitution und der Zulassung der betreffenden Staaten zur Vertretung im Congreß. Die chinesische Botschaft wurde gestern vom Repräsentantenhause empfangen; später gab der Präsident dem diplomatischen Corps ein Staatsdiner. Die neue vorgeschlagene Reconstructionsbill ist vom Senate behufs Einschlusses von Alabama amendirt worden. — General Buchanan hat in Neuorleans mit militairischer Gewalt die Einsetzung des neu gewählten Mayors vorgenommen, indem er dessen Vorgänger auswies. Man versichert, Präsident Johnson habe das Schatz-Secretariat Herrn v. Groesbeck angetragen. — Die Anhänger Santa Anna's organisiren sich in Brownsville zu einer Invasion nach Mexico. Herr Romero ist in specieller Mission in Washington eingetroffen.

Rio de Janeiro, 9. Juni. Die Thronrede, mit welcher der Kaiser von Brasilien die neue Session eröffnet hat, sagt: Der Krieg, zu welchem uns der Präsident von Paraguay gezwungen hat, ist noch nicht zu Ende. Die Gefechte von Petreiro, Ovelho und Tavi, die Abwehr des Ueberfalles von Tuyuti, die Forcirung der Fluß-Passage von Humaita,

die Wegnahme des Forts Establecimiento und die Niederlage derjenigen Feinde, welche unsere Panzerschiffe entern wollten, der Angriff und die Wegnahme von Curupaiti, sowie eines großen Theils der feindlichen Außenwerke — diese Resultate bestätigen die Tapferkeit unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Lande ebenso wie die unserer Verbündeten und verheißen einen nahen und ehrenvollen Ausgang dieses Krieges. Ich freue mich, abermals anerkennen zu müssen, daß die Regierung in ihren Bemühungen für die Vertheidigung der vom Präsidenten von Paraguay beleidigten National-Ehre von allen Brasilianern unterstützt worden ist, und bin überzeugt, daß diese Unterstützung von seiten des ganzen Volkes auch nicht eher nachlassen wird, bis jene Beleidigung vollständig gesühnt ist. Ich richte diese Anerkennung, zu welcher sie ein Recht haben, an die Armee, an die Flotte, an die Nationalgarde und an die Freiwilligen. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat aufs neue der brasilianischen, orientalischen und argentinischen Regierung ihre freundliche Vermittelung zur Wiederherstellung des Friedens mit Paraguay angeboten. So dankbar die brasilianische Regierung auch dafür ist und sich in dieser Beziehung in Uebereinstimmung mit den alliirten Republiken weiß, so hat sie doch erklärt, daß dieselben Gründe, welche die Annahme der schon einmal angebotenen Vermittelung verhinderten, auch diesmal noch vorwalteten, durch die letzten Siege sogar noch verstärkt worden sind, und daß sie also nicht anders als früher handeln könne.

Leipzig, 23. Juni. In der heute beim königl. Bezirksgerichte stattgefundenen öffentlichen Hauptverhandlung wurde der ehemalige Kaufmann Gerhardt Jacob Ramispeck aus Alsfeld in Hessen wegen ausgezeichneten Betrugs und Fälschung zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von acht Jahren verurtheilt. Ramispeck ist schon früher wegen Diebstahls mit Zuchthaus bestraft gewesen und hat in den Jahren 1865 und 1866, wie er dessen geständig, 5 Stück Wechsel über bez. 1493 Thlr. 22½ Ngr., 2312 Thlr. 15 Ngr., 2000 Thlr., 1703 Thlr. 15 Ngr. und 1745 Thlr. 22½ Ngr. ohne Wissen und Genehmigung der betreffenden, als Aussteller und bez. Giranten figurirenden Firmen hergestellt und die so gefälschten Wechsel unter Gebrauch weiterer Täuschungsmittel bei einem hiesigen Creditinstitute als echte anzubringen gewußt, das erlangte Geld aber in seinen Nutzen verwendet. Der Angeklagte konnte erst, nachdem er ziemlich 2 Jahre resultatlos verfolgt wurde, im April d. J. in Frankfurt a. M. aufgegriffen werden; von dort aus wurde er hierher transportirt. Der heutigen Verhandlung präsidirte Herr Geh. Rath Wendschuh, Anklage und Vertheidigung waren durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Adv. Oehme vertreten.

⊙ **Gera,** 23. Juni. Vorgestern Abend starb hier der seit dem vorigen Jahre in den Ruhestand zurückgetretene Oberschulrath, Dr. theol. et phil. Herzog, in seinem 80. Lebensjahre. Die zahllosen, in alle Welt zerstreuten Schüler des Verewigten werden ihm gewiß ein dankbares Gedächtniß bewahren.

Bremen, 23. Juni, Nachm. Das Feuer ist gelöscht. Im Ganzen sind zerstört: Auf dem Stephani-Kirchhofe 15 Häuser und mehrere Hinterhäuser, in der Dovenvorstadt 28 Häuser außer Hinterhäusern, Scheunen und einem großen Holzlager, welches in der Royal Insurance Company in Liverpool und in der Colonia mit 62,000 Thlr. versichert war. Soweit bis jetzt bekannt, sind ferner folgende Versicherungsgesellschaften bei dem erlittenen Schaden betheiligt: Sun mit 43,000 Thlr., Colonia mit 104,000 Thlr., Hamburg-Bremische Gesellschaft mit 71,000 Thlr., Köln mit 20,000 Thlr., Riunione adriatica mit 40,000 Thlr., Helvetia mit 20,000 Thlr., Commercial Union mit 26,000 Thlr., Baseler Gesellschaft mit 30,000 Thlr., Rheinische Gesellschaft mit 35,000 Thlr., Guardian mit 36,750 Thlr., London-Southwark mit 8000 Thlr., Assecurazioni generali in Triest mit 37,500 Thlr., Northern mit 60,000 Thlr., Aachen-Münchener mit 7500 Thlr., Stettiner Gesellschaft mit 2500 Thlr., Alliance London mit 85,500 Thlr., Berlinische Gesellschaft mit 30,000 Thlr., Phönix mit 45,000 Thlr., Gothaer mit 30,000 Thlr., Liverpool-Londoner mit 30,000 Thlr., Preußische Nationale mit 30,000 Thlr., Belgische Gesellschaft mit 30,000 Thlr., Azienda mit 15,000 Thlr., und verschiedene andere mit 150,000 Thlr. (W. T.-B.)

Die „Wes. Ztg." widerruft die Nachricht, daß auch Ebell's Packhaus vorm Stephani-Kirchhofe abgebrannt sei. Sie giebt das durch den Brand in Frage kommende versicherte Capital auf 1½ Millionen Thaler schätzungsweise an. Seemannsheim ist zwar erhalten, aber in seinem Innern ganz demolirt. Der Seefahrtshof ist nicht eingeäschert. Ueber die Veranlassung des Brandes, welcher am 22. d. um 10¼ Uhr Vorm. in einem der oberen, von einem Baumwollen-Geschäft gemietheten Boden des durchaus massiven Fritze'schen Packhauses Nr. 26 an der Weser ausbrach, wo um diese Zeit vier Küpergesellen mit Ziehen von Baumwollproben beschäftigt waren, konnte Näheres bisher nicht festgestellt werden. Die vier Gesellen befinden sich in Sicherheitsarrest.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 25. Juni: Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, und letzte Gastvorstellung des Herrn Max Staegemann, vom Königl. Theater zu Hannover: Hans Heiling. (Hans Heiling — Herr Max Staegemann, Anna — Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Newyork, 10. Juni. (Hrn. Godeffroy, Brancker u. Co.) Baumwolle. Infolge der drückenden, zum Theil flau lautenden Liverpooler Berichte, sowie der kaum nennenswerthen Frage von seiten hiesiger Spinner und Exporteure, sahen wir hier in letzter Zeit sehr leblosen Markt. Unsere Preise blieben jedoch fest und erfuhren nur unbedeutende Schwankungen, da die meisten Eigner auf Grund der sehr abnehmenden Zufuhren und Vorräthe auf höhere Preise hoffen und deshalb schwer zu bewegen sind, Concessionen zu machen. Größere Posten kann man hier und da billiger kaufen, doch sind dieselben, namentlich in besseren Qualitäten, sehr schwer zu beschaffen. Heute hatten wir sehr ruhigen Markt, etwas niedrigere Preise, und notiren für:

	Uplands	Neuorleans
Ordinary . .	26 c.	27 c.
Good Ordinary	27 c.	28 c.
Low Middling .	28 c.	29 c.
Middling . .	29½ c.	30 c.
Strict Middling	nominell	nominell,
Good Middling	"	"

Harz. Die Haltung des Marktes war während des letzten Monats fast unverändert gegen die unseres letzten Berichtes. Die Zufuhren waren wieder anhaltend und ziemlich belangreich, während die Frage für Export schwach war und kaum den liberalen Angeboten von sehr billigen Frachten nach Europa genügte. Frachten pr. Dampfer nach Hamburg 2 s., nach Bremen 1 s. bis 1. s. 6 d. pr. Pfd. Wir notiren heute unsere Standard-Muster:

				Frei Hamburg.			Frei Antwerpen.	
Nr. 6	Doll.	3. 10.	pr. 280 Pfd.,	Bco.	4. 2.	pr. 100 Pfd. u. Guld.	3. 50.	pr. 50 K.
" 5	"	3. 20.	"	"	4. 4.	"	" 3. 75.	"
" 4	"	3. 25—30.	"	"	4. 8.	"	" 4.	"
" 3	"	3. 60.	"	"	4. 14.	"	" 4. 40.	"
" 2	"	4. 00.	"	"	5. 4.	"	" 4. 60.	"
" 1	"	6½—6.	"	"	—	"	" —	"

bei genannter Fracht nach Hamburg und Bremen pr. Dampfer und 3 s. bis 3 s. 6 d. nach Antwerpen, Rotterdam und dem Mittelmeere. Terpentinöl. Der Artikel ist für Export bei billigeren Preisen wieder mehr in den Vordergrund getreten. Wir notiren heute 46—47 c. pr. Gall. in verschiffungsfähigem Zustande. Roher Terpentin gar nicht angeboten. Pottasche in schwacher Frage. Wir notiren Doll. 8¼—8⅜ pr. 100 Pfd. Vorrath ca. 100 bbl.

Philadelphia, 23. Juni. Petroleum raffinirt 31½.

London, 19. Juni. Indigo. Die Lage des Marktes ist unverändert fest, und man rapportirt heute den Verkauf aus der Hand von 50 Kisten Bengal zum vollen bisherigen Werth. Weitere Anmeldungen für die Juli-Auctionen haben seit unserm letzten Bericht nicht stattgefunden.

Liverpool, 23. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig, bei mäßigem Angebot. Middling Orleans 11⅝, middling amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 9⅛, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8⅛, fair Bengal 8, alte Domra 9¼, neue Domra 9½

Liverpool, 23. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1600 Ballen. Stimmung matt.

Liverpool, 24. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in matter Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Preise weichend. Heutiger Import 1625 Ballen.

Manchester, 22. Juni, Nachm. (Tel. der Hrn. Hardy Nathan u. Sons.) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qual. 13 d., 30r Water, bestes Gespinnst 16¼ d., 40r Mayoll 14¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor xc. 17 d., 60r Mule, für Indien und China passend, 20½ d. Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 138 d., do. gewöhnliche gute Makes 132 d., 43 inches 17/17, printing Cloth 9 Pfd. 2 bis 4 oz. 156 d. Weniger Nachfrage, williger käuflich.

Wollmärkte. Güstrow, 23. Juni, Nachm. Flaue Stimmung.

Von den Wollzufuhren ist ungefähr der dritte Theil verkauft. Wäschen ziemlich gut. Durchschnittlicher Preis 52—60 ℳ.

Kirchheim, 29. Juni. Wollmarkt. Lager.: 16,000 Ctnr. Viele Käufer am Platz; Käufe noch keine abgeschlossen. (St.-Anz.)

Eisenbahnen. Coburg, 21. Juni. Aus dem Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft auf das Jahr 1867 geht hervor, daß dem letzten normalen Betriebsjahre 1865 gegenüber die Einnahmen um 6345 fl. aus dem Personenverkehr, um 1900 fl. aus dem Gepäcktransport, um 91,266 fl. aus dem Güterverkehr, um 12,101 fl. aus dem Viehtransport, um 144 fl. aus dem Transport von Equipagen und sonstigen Fahrzeugen gestiegen ist. Die Mehreinnahme gegen das Vorjahr betrug im Ganzen 115,666 fl., welcher jedoch eine Mehrausgabe von 116,620 fl. gegenübersteht, wovon allein 84,000 fl. auf Unterhaltung des Bahnkörpers und 19,000 fl. auf Unterhaltung der Transportmittel kommen. Hierbei ist der Betrieb der Strecke Coburg-Lichtenfels nicht eingerechnet. Dieser ergab im Jahre 1867 gegen 1866 eine Mehreinnahme von über 16,629 fl., verursachte dagegen eine Mehrausgabe von 18,622 fl. Die Werrabahn besitzt gegenwärtig 40 Stück Personenwagen, 12 Stück Gepäckwagen, 150 Stück bedeckte Güterwagen, 3 Pferdestandwagen, 170 Stück offene Güterwagen, 22 Stück Langholzwagen und 20 Kieswägen, ferner 28 Locomotiven nebst 24 Stück Tendern.

Schifffahrt. Neuyork, 22. Juni, Abends. Das Hamburger Dampfschiff „Holsatia" ist von Hamburg Morgens 9 Uhr hier eingetroffen. — Das englische Dampfschiff „Atlanta" ist von London angelangt.

Queenstown, 23. Juni, Abends. Der Inmann-Dampfer „City of Boston" ist von Neuyork mit 616,595 Dollars in Contanten hier eingelaufen.

Versicherungen. ⌗ Dresden, 20. Juni. Zehnte General-Versammlung der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß mit Bericht der Revisionscommission gaben nur zu unwesentlichen Verhandlungen Anlaß. Der schriftlich erstattete, sehr ausführliche Bericht der Revisionscommission beschäftigte sich u. a. auch mit dem in nothwendigen Subhastationen erworbenen Grundbesitz der Gesellschaft, der mit Unrecht und aus Unkenntniß von manchen Seiten als Bedenken erregend angesehen ist. Nach specieller Anführung jedes einzelnen Grundstückes mit seinem Kostenpreis und seiner Rentabilität nebst Schilderung seines baulichen und wirthschaftlichen Zustandes führt der Revisionsbericht gleichlautend mit dem Geschäftsbericht an, daß der Gesammtkostenpreis aller Grundstücke 253,850 ℳ betrage, und daß nach Abzug der darauf ruhenden Hypotheken 123,381 ℳ Gesellschafts-Capital darin angelegt sei, daß aber auch seit Neujahr 1868 bereits für 114,100 ℳ Grundstücke wieder verkauft seien, und zwar mit Gewinn, während die Verkaufsverhandlungen wegen mehrerer anderer Grundstücke sich dem Abschlusse nähern. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß, sowie die Vertheilung einer Dividende von 5 % und ertheilte nach Vorschlag der Revisionscommission dem Verwaltungsrathe einstimmig Decharge. Der Antrag von Seebe und Genossen auf erneute Berathung und Beschlußfassung über Fortsetzung des Geschäfts u. s. w. kam dann zur Debatte; auch diesmal wollte der Antragsteller in der Generalversammlung sich mit seinem Antrage zurückziehen, aber eine lange Reihe von Rednern griff ihn wegen seines alljährlich wiederkehrenden Vorgehens an und wies thatsächliche Irrthümer desselben nach. Der Antragsteller ergriff zwar mehrmals das Wort, ohne jedoch nur eine der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zurückzuweisen. Schließlich fand der Antrag des Adv. Schmidt Annahme mit allen Stimmen gegen die des Hrn. Seebe: „Die Generalversammlung geht a) über den Antrag Hrn. Seebe's und unlegitimirter Genossen nicht nur zur Tagesordnung über, sondern mißbilligt auch in jeder Beziehung die Einbringung des Antrages; b) sie beauftragt die Verwaltung, nun ohne Rücksicht auf Anträge Hrn. Seebe's und unlegitimirter Genossen mit der Geschäftsführung und Ausgabe der Porteur-Actien unbeirrt und entschieden vorzugehen."

Börsen.

London, 22. Juni. Discontmarkt ist ruhig und der Discontsatz für beste Wechsel nicht höher als 1½ %. 42,000 L. gingen heute in die Bank. — Fondsbörse. Der Ton an heutiger Fondsbörse ist zwar ein stetiger, aber das Geschäft ist limitirt, und die wenigen Transactionen waren nicht im Stande, bedeutendere Preisveränderungen hervorzubringen. Die meisten Effecten sind gegen die gestrigen Schlußnotirungen vom Freitag unverändert, und in den wenigen Fällen, wo Preise während des Vormittags höher notirt wurden, machte sich gegen Schluß ein Rückschlag geltend, so Türken und 66r Russen. Mexicaner andererseits eröffneten ein Achtel niedriger, stiegen jedoch auf gestrigen Schlußpreis. Die einzigen weiter bemerkenswerthen Veränderungen sind eine Avanze in Consols (Brief) und in Illinois. Consols 94⅞—95 Geld, 95—⅛ Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73³/₁₆—73⁵/₁₆; do. 1885er 72—¼; Illinois 100¾—101¼; Erie 45½—46; — Ital. 53⅛—⅜; — Neue Spanier 38⅛—¼; — Mexic. 16—¼; — Griechen 13¾—14¼; — Russen 1822er 86, 1862er 84¾—85¼, 1864er 90, 1866er 96⅛—⅜; — Anglo-Austr. Bank 5¼—¾; — Lombarden 15⅛—⅜; — Lemberg-Czernowitz 15⅜; — Metalliques 64⅞; — Donaufürstenthümer 82—½.

Paris, 22. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3% 70. 72½; Bankact. 3155. —; Cred. mob. 307. 50; Nordbahn 1220. —; Ostb. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 568. 75; Lombard. 387. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 54 20.

Wien, 22. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl 63.80 B. 63.70 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.45 G.; 4½ % do. 51.75 B. 51.25 G.; Loose von 1839 165.75 B. 165.25 G.; do. von 1854 80.— B. 79.75 G.; do. von 1860 84.80 B. 84.60 G.; do. von 1864 89.30 B. 89.10 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 193.50 B. 193.30 G.; Bankact. 717 B. 716 G.; Escomptebank 605.— B. 600.— G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 504.— G.; Nordbahn 1795 B. 1790 G.; Staatsbahn 258.10 B. 257.90 G.; Südbahn 181.40 B. 181.20 G.; Pardubitz-Reichenberger 147.50 B. 147.— G.; Westbahn 157.— B. 156.50 G.; Theißbahn 153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.25 B. 99.— G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.75 B. 96.50 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 97.— B. 96.60 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.45 G.; London 10 Lst. 116.— B. 115.85 G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.53 B. 5.52 G.; Preuß. Cassenanw. 1.70½ B. 1.70 G.; Silber 114.— B. 113.65 G.

Berlin, 23. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2. M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87 bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91½ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83¼ bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 95⅝ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95¾ G.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88½ G.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 84 bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119 bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76½ bez.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue 82 G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez.. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36⅝ bez.; Altona-Kieler 113¼ bez.; Bergisch-Märk. 133 bez.; Berlin-Anhalter 204 bez. u. G.; Berlin-Görlitzer 77½ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¾ bez.; Berlin-Hamburg. 168½ bez. u. G.; Berlin-Stettin 136⅜ bez.; Köln-Mindener 131 bez.; Magdeburg-Halberstädter 161 bez. u. G.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅛ B.; Magdeburg-Leipziger 218 bez.; do. Lit. B. 90¼ bez.; Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 97¾ bez. u. B.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184⅜ bez.; do. Lit. B. 3½ % 164 G.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ bez. u. G.; Thüringer 139½ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 93 G.; do. do. 5% 94¾ bez. u. G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn-Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 155¾ G.; Oesterr.-französ. 150¾—¼—½ bez.; Westbahn (Böhm.) 68½ bez. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ etw. bez. u. B.; Bremer do. 112¾ B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92½ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2¼ bez.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24⅛ bez.; Geraer B. 95½ B.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 84 B.; Leipziger Cred.-B. 99½ bez. u. G.; Meininger Cred.-B. 98¾ bez.; Nordd. B. 121 G.; Oesterr. Cred.-B. 86¾—87—86¾ G.; Rostocker Bank. 114 B.; Sächsische Bank 114½ bez. u. G.; Thüringer Bank 69¼ G.; Weimarische Bank 86 B. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 50 bez.; do. Nation.-Anl. 55¼ bez. u. G.; do. Präm.-Anl. 70 G.; do. 5% Loose 74⅝ bez.; do. do. Loose (1864) 51⅞ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 52⅝—½ bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 68¾ bez.; do. 6. Anl. 79¼ B.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 etw. bez.; Amerikaner 6% 78⅜—½ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅝ bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 88 bez.; Russ. Banknoten 83½ bez. Die Börse war heut im Ganzen still, aber recht angenehm gestimmt, namentlich anfangs, für Lombarden und Italiener, später wurde die Haltung farblos und abgeschwächt. Eisenbahnen blieben bis zum Schluß etwas animirter, namentlich wurden Mainz-Ludwigshafen, Bergisch-Märkische, Köln-Mindener in großen Summen und auch Cosel-Oderberger und Rhein-Nahe ziemlich viel gehandelt. Preußische Prioritäten waren fest, aber ziemlich still, russische nicht viel belebter bei wenig veränderten Coursen; Kozlow-Woronesch und Kursk-Kiew etwas höher; Jelez-Orel 76½ bezahlt. — Preußische Fonds waren fest; österreichische auf gute Wiener Course theilweis etwas höher; russische Prämien-Anl., alte, ¼ besser. Deutsche Prämien Anleihen angenehm; Manheimer 4½proc. 93⅞ bez. u. G.; türkische Anleihe wurde ziemlich zu 38 und 37⅞ gehandelt. Halle-Guben-Sorau gingen vielfach mit 75½ um. — Wechsel waren matter. — Görlitzer wurden am Schluß der Börse mit 78 bezahlt.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Oesterr. Bankactien 735—746 bez.; do. Creditact. 203½ B. 202½ G.; do. 5 % Metall. — B. — G.;

do. Loose von 1854 68⅞ B. — G.; do. von 1860 74¼, ½ bez.; do. Loose von 1864 91½, ⅜ bez.; do. Nat.-Anl. — B. 53½ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. 166½ B. — G.; 5% österr. Staatseisenbahn 264 bez. u. G.; do. Elisabethbahn 139½, 40 bez.; Darmstädter Bankactien — B. 230 G.; Bank für Süddeutschland — B. 241 G.; Frankfurter Bank — B. 124⅞ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼, ⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Hausse in österr. Nationalbank. Oesterr. Credit und Staatsbahn sehr gefragt. Amerikaner 77¾, ⅞ bez.

Breslau, 23 Juni. Oesterr. Währung 88⅓ B. 87⅞ G. $87\frac{11}{16}$—⅞ bez. u. G.; Russ. Bankbillets 83¾ B. 83¼ G. 83½—$\frac{5}{16}$ bez. u. G.; Oberschles. Lit A u. C 184½ B.; do. Lit B. —.

Hamburg, 23 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 111⅞; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr Credit 86; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71 Disconto 2¼ % London lang 13 Mk. 7¼ ß bez., do. kurz 13 Mk. 8¼ ß. bez. Amsterdam 35,44 bez. Wien 67⅜ bez. Paris 187⅛ bez. Petersburg 29 bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Berl.-Anh. E.-B. 203; Berl.-Stett. 136⅞; Köln-Mind. 131½; Oberschl. A. u. C. 184½; Oesterr.-französ. 152¼; Thüringer 139½; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅝; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 132¼; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 90½; Berl.-Potsd.-Magdeb. 192½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 115¼; Lomb. 106¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 93; Oppeln-Tarnow. 75⅞; Mecklenburger 72¼; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 55⅛; do. 5% Lott.-Anl. 74¼; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78½; Leipz. Cred.-Actien 99½; Oesterr. do. 87⅛; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95; Thüringer do. 69¼; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92⅛; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 119⅝; Sächs. Bank 116; Disconto-Comm.-Anth. 114½; Oesterr. Bankn. $87\frac{1}{16}$; Russ. do. 83½; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 51⅛.

Wien, 23. Juni. Abendbörse. Fest. Creditactien 193,60; Staatsbahn 258,70; 1860er Loose 84,80; 1864er Loose 88,80; Galizier 203,75; Lombarden 181,50; Napoleons 9,22.

Wien, 24. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.—; Metall. 5% 57.10; Staatsanl. von 1860 84.60; Bankact. 728; Oesterr. Credit 193.40; London 115.75; Münzduc. 5.52; Silber 113.25. Börsen-Notirungen vom 24. Juni. Nordb. 179.50; Loose von 1864 79.75; Oesterr.-franz. Staatsbahn 258.70; Böhm. Westb. 155.50; Lombard. Eisenb. 181.50; Loose der Creditanstalt 135.50; Hamburg 85.50; Paris 45.90.

London, 23. Juni. Cons. 94⅝; 1% Span. 35⅛; Ital. 5% Rente 54; Lomb. $15\frac{11}{16}$; Mexic. 16; 5% Russen von 1822 86; do. von 1862 85; Silber 60⅝; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅝. Berlin 6,26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt $120\frac{1}{16}$. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg $32\frac{1}{16}$.

London, 24. Juni. Anfang. Consols 94⅞; Ital. 5% Rente 54¼; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅝.

Paris, 23. Juni. Flau und angeboten. Schlußcourse. 3% Rente 70,75; Ital. 5% Rente 54,90; Oesterr. St.-Eisenbahn 570,00; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 307,50; Lomb. Eisenb. 398,75; do. Priorit. —; 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 83¼.

Newyork, 23. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140⅜; London 110; 1882er Bonds 113¾; 1885er do. 111¾; Illinois 157; Erie 69¼; Baumwolle 30 c.; Mehl (extra state) 8. 75.

Berliner Productenbörse, 24. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—95 ₰ nach Qual. bez., Juni 80 ₰, Juli-Aug. 74 ₰. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 56 ₰, pr. d. Mt. 54¾ ₰, Juli-Aug. 52¾ ₰, Sept.-Oct. 52 ₰ fest Gek. 300 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ₰, pr. d. Mt. 32½ ₰, Juli-Aug. 29 ₰. Rüböl pr. 100 Pfd. loco $10\frac{1}{12}$ ₰, pr. d. Mt. 10 ₰, Juli-Aug. 9⅝ ₰, Sept.-Oct. 9⅝ ₰ ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco $18\frac{11}{12}$ ₰, pr. d. Mt. 18½ ₰, Juli-Aug. 18½ ₰, Sept.-Octbr. $17\frac{7}{12}$ ₰ still. Gek. — Quart. — Heißest. 25 Grad im Schatten.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 24. Juni. S. M. der König verließ Hannover heute 6½ Uhr. S. M. sprach sich sehr befriedigt über seinen Aufenthalt aus. Der König traf in Hildesheim um 7 Uhr ein. Der Empfang der festlich geschmückten Stadt war sehr herzlich. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache. Auf dem Rathhause wurden Deputationen mehrerer benachbarten Städte und Landgemeinden vorgestellt. S. M. der König besichtigte die Garnison und besuchte den Dom.

Worms, 23. Juni. Auch der Kronprinz von Preußen wird zur Einweihungsfeier erwartet; ebenso der nordamerikanische Gesandte Bancroft.

Paris, 22. Juni, Abends. (Verspätet eingetroffen.) „Patrie" spricht sich in einem längeren Artikel gegen die verschiedenen Commentare aus, welche mehrere Journale an die Rede des Generals v. Moltke knüpfen. Der Stellung v. Moltke's als General und als einer der Hauptpersonen bei dem Siege von Sadowa müsse, sagt das Blatt, Rechnung getragen werden. Andererseits müsse hervorgehoben werden, daß in Frankreich niemals ein Appell an die Einschüchterung gemacht worden sei, sondern an den gesunden Menschenverstand, an die Gerechtigkeit und die wohlverstandenen Interessen beider Völker. Auch sei es ungerechtfertigt, der Rede den Sinn unterlegen zu wollen, als habe dieselbe eine Einschüchterung seiten Frankreichs im Sinne gehabt. Die Thronrede des Königs sei vollends geeignet, derartigen Auffassungen keinen Vorschub zu leisten. Sie sei durchaus friedlich und schließe mit friedlichen Wünschen, welchen sich selbst die Mißtrauischsten bereitwillig anschließen werden. — „France" meldet, die italienische Regierung habe 3 Millionen Frcs. nach Rom gesandt zur Zahlung des auf sie fallenden Antheils der Zinsen für die Schuld der ehemaligen römischen Provinzen. — Der Kaiser wird morgen nach Paris kommen, um einem Ministerrathe zu präsidiren. Es ist wieder stark von der bevorstehenden Entlassung St. Paul's (Director im Ministerium des Innern) die Rede.

Wien, 23. Juni, Nachm. Das Herrenhaus nahm in heutiger Sitzung ohne Debatte 14 Gesetzentwürfe in der vom Unterhause beschlossenen Fassung an, darunter den englisch-österreichischen Schiffffahrtsvertrag, die Steuererhöhungen für 1868, die nachträgliche Creditforderung für 1867 und den Anschluß der tiroler Gemeinde Jungholz an das bayerische Zollsystem.

Wien, 23. Juni, Abends. Die „Neue freie Presse" meldet: Für die serbische Regentschaft sollen Ristic, Czernabarac und Blasnavac in Aussicht genommen sein. Die französische Regierung hat den Wunsch ausdrücken lassen, die Vormundschaft möge aus Grillevic und den Präsidenten des Cassationshofes und Oberappellationsgerichtes, Petrovic und Milojkovic, gebildet werden.

St. Petersburg, 23. Juni, Vorm. Dem „Journal de St. Pétersbourg" wird aus **Odessa** telegraphirt: Die hier ansässigen Griechen haben gestern dem Commandanten und der Mannschaft der russischen Fregatte „Alexander Newski" ein glänzendes Banket gegeben, in dankbarer Anerkennung des großmüthigen Verhaltens derselben bei dem kretensischen Aufstande.

St. Petersburg, 23. Juni, Nachm. Die Entscheidung der Regierung ist heute dahin erfolgt, die Moskau-Petersburger Eisenbahnlinie der Großen Russischen Eisenbahngesellschaft abzutreten. — Es ist hier das bestimmte Gerücht verbreitet, daß der augenblicklich hier verweilende russische Gesandte beim spanischen Hofe, Fürst Alex. Wolkonski, zum Gesandten am Wiener Hofe ausersehen ist.

Kopenhagen, 22. Juni. Dänemark ist dem russischen Vorschlage wegen Abschaffung der Explosions-Geschosse in der Kriegführung beigetreten.

London, 23. Juni, Abends. Das Oberhaus hat die schottische Wahlreformbill in zweiter Lesung angenommen.

Der Botschaftssecretair bei der großbritannischen Botschaft zu Berlin, Sackville, ist zum Botschaftssecretair in Paris ernannt.

London, 24. Juni. Unterhaus. Elcho beantragt die Untersuchung der unzureichenden Heereseinrichtung zumal betreffs der Reservearmee. Peel urgirt die Reservevermehrung angesichts der allgemeinen Rüstungen. Pakington erklärte die Conscription nach preußischem System für unzulässig und vertheidigte die eingeleitete Heeresorganisirung. Elcho zieht seinen Antrag zurück.

Florenz, 22. Juni. Die „Italienische Correspondenz" versichert, viele in der letzten Zeit in das päpstliche Zuavencorps eingereihte Freiwillige aus Malta werden demnächst in ihre Heimat zurückkehren. Ihre schlechte Aufführung hat ernste Ermahnungen seiten der päpstlichen Militairbehörden und schließlich ihre Ausstoßung aus dem Zuavencorps hervorgerufen.

Rom, 22. Juni. In einem geheimen Consistorium hielt der Papst zwei Allocutionen. In der ersten beantragte er die Veröffentlichung der Bulle, betreffend die Einberufung des allgemeinen Concils; in der zweiten sprach er von den religiösen Angelegenheiten Oesterreichs.

Belgrad, 22. Juni. Die Urtheilsvollstreckung an Hauptmann Mirzailovitsch erhielt einen dreitägigen Aufschub, nachdem er versprochen, Enthüllungen zu machen. Zum Kriegsgerichte wurden drei Belgrader Bürger als Beisitzende zugezogen, weil man wissen wollte, es würden Gewaltmittel angewendet, um die Verhafteten zu Geständnissen zu bringen.

Belgrad, 22. Juni. Einige notorische Anhänger der revolutionairen Zustava-Fraction wurden polizeilich aus Belgrad entfernt. Einer derselben, der absolvirte Jurist Aksentie Mitjatovits, wurde als Mitschuldiger in der Mordverschwörung in Untersuchung gezogen, desgleichen wurde auch der Vater des eingezogenen Hauptmanns Mirzailovits heute Nachts verhaftet. Der Hauptmann selbst soll von den Verschworenen bestimmt gewesen sein, den Kriegsminister zu ermorden. — Rittmeister Renadovits, der sich die Adern geöffnet, ist außer Lebensgefahr.

Belgrad, 23. Juni, Morgens. Heute früh 5 Uhr ist Fürst Milan unter dem Donner der Kanonen, von einer großen Menschenmenge begrüßt und von den Staatswürdenträgern und der Bürgercorporation empfangen, hier eingetroffen. Nachdem er in der Kirche gebetet, fuhr der Fürst durch die Hauptstraßen nach dem fürstlichen Palais.

Washington, 22. Juni. Der Senat hat — ebenso wie das Repräsentantenhaus — die Gesetzvorlage über die Zulassung des Staates Arkansas zum Congresse, nachdem der Präsident sein Veto dagegen eingelegt, zum zweiten male angenommen. Die Vorlage ist dadurch Gesetz geworden.

Börse in Leipzig am 24. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84½ P
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92½ G
1852, 1856 (v. 500 Thlr.)	4	91½ P
1858 bis 62 (v. 500 Thlr.)	4	91½ P
1866 u. 1868 (v. 500 Thlr.)	4	91½ G
à 100 Thlr.	4	92½ G
500	5	106½ G
100	5	106½ G
Actien d. chem. Sächs. Schl. E.-B. C. à 100 Thlr.	4	99½ B
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101 G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84½ G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	90½ G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90½ G
do. do. -Theater-Anl.	3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79½ G
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90½ G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86 P
do. do. kündb.	4	97½ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 B
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	5	95 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91½ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101½ G
Leipz. Hypoth.-Bank-Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	70 P
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
kleinere	3	—
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867	4½	95½ G
Bad. Prām. Anl.	4	— —
Bayr. Prämien-Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	—
882r Amerikan. Bonds	6	76½ G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr.-Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	95½ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	95½ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	[illegible] G
Altona-Kieler		102½ G
Aussig-Teplitzer		93½ G
do. do. II. Emiss.		99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	—
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	9[illegible] G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	76 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83½ G
do. II. Em.	5	78½ B
Graz Köflacher in Courant	4½	66 P
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71½ P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104½ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	97 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	98½ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 P
Magdeb.-Halberst. E.-P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96½ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94½ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94½ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100½ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92½ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85½ G
Kprz. Rudolfsb.	5	71½ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90½ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90½ G
Thür. E.-Pr.-Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87½ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95½ G
Werrab.-Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93½ G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149½ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	126½ G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	—
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125½ G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	265½ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49½ G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72½ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	210 P
do. do. Emiss. v. 1865	202½ P
do. Lit. B.	[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	131½ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74½ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139 G
do. Em. v. 1867	132½ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	100 G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98½ B
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95½ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 2[illegible] Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 25[illegible] Thlr. pr. 100 Thlr.	116½ G
Leipziger Cassenverein	107 B
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114½ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12½ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	6 G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	86 G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99½ G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel. Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99½ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56½ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99½ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111½ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57½ G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151½ G
	l. S. p. 2 M.	150½ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24½ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23½ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81½ G
	l. S. p. 3 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87½ G
	l. S. p. 3 M.	86½ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible] —
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — [illegible] —
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 1 [illegible] 2

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Wissenschaftliche Beilage.)

by Google

Berichtigung.

In der in der ersten Beilage zu Nr. 148 der Leipziger Zeitung abgedruckten Liste der am 15., 16. und 17. d. M. ausgeloosten königl. sächs. 4% Staatsschuldencassenscheine der Anleihen von 1852/55/58/59/62 muß es bei den Scheinen der Serie I. Seite 3995, 8. Colonne, 19. Nummer von oben 30175 statt 30157 heißen.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung von Betriebstelegraphenstationen zu Brambach, Elster und Waldkirchen betreffend.

Nachdem auf den an der voigtländischen Eisenbahnlinie gelegenen Stationen **Brambach** und **Elster** und der Station **Waldkirchen** an der Chemnitz-Annaberger Linie aus Rücksichten des Betriebs Telegraphenapparate aufgestellt worden sind, sollen die dortigen Betriebstelegraphenexpeditionen mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums und im Einverständniß mit der Bundes-Telegraphenverwaltung der allgemeinen Correspondenz eröffnet werden und zwar in **Brambach** und **Waldkirchen**

vom 1. Juli dieses Jahres ab,

in **Elster** dagegen nur während derjenigen Monate, während deren das dortige Staats-Telegraphenbureau außer Thätigkeit gesetzt ist.

Es leiden bei diesen Stationen die Telegraphenordnung für die Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein und die den innern Verkehr auf den preußischen Linien betreffenden zusätzlichen Bestimmungen Anwendung.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Craushaar.

Bekanntmachung.

Die von mehreren Actiengesellschaften und Besitzern von Kohlenwerken auf eine Reihe von Jahren übernommenen Beiträge für die in Zwickau errichtete **Bergschule** werden auf das 7. Schuljahr vom 1. October 1868 bis ult. September 1869

am 1. Juli dieses Jahres

fällig, was mit dem Ersuchen hierdurch bekannt gemacht wird, die bewilligten Beiträge zu dem erwähnten Zahlungstermine mittels Lieferscheins an die mit der Führung des Rechnungswerkes beauftragte unterzeichnete Bauverwaltung abzuliefern.

Königliche Bauverwaltung Zwickau, den 15. Juni 1868.

F. C. Krumpiegel.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Zinsenzahlung.

Die **am 1. Juli 1868** fällig werdenden Zins-Coupons Nr. 1 vierter Serie der 4½ % Prioritäts-Obligationen der **Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn** werden in den Vormittagsstunden nicht nur bei unserer **Hauptcasse**, sondern auch innerhalb der Zeit **vom 1.—15. Juli a. c.**

in Hamburg bei den Herren **Joh. Berenberg Goßler & Co.**,
in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder**

ausgezahlt.

Den einzulösenden Coupons ist ein Nachweis über die Stückzahl und den Werth derselben beizufügen.

Magdeburg, 11. Juni 1868. **Directorium.**

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die früher geltenden Bestimmungen, wonach den directen Billets nach Stationen der Werra-Bahn eine zweitägige Giltigkeitsdauer zugestanden worden ist, aufgehoben werden und daß hierfür lediglich das für den Personen-Verkehr der Thüringischen und Werra-Bahn geltende Reglement vom 15. Mai 1866 maßgebend bleibt, welches in §. 10 festsetzt:

Den Reisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer Zwischen-Station auszusteigen, um mit einem, am **nehmlichen Tage** nach der **Bestimmungsstation** abgehenden, zu **keinem höheren Tarifsatze** fahrenden Zuge weiter zu reisen.

Solche Reisende haben jedoch auf der betreffenden Zwischen-Station **sofort** nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher ihr Billet vorzulegen, welcher dasselbe mit dem Vermerke der verlängerten Giltigkeit versehen wird.

Die Ausantwortung des Gepäcks auf der Aussteige-Station kann in solchem Falle nicht beansprucht werden.

Erfurt, am 19. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

Bei der am heutigen Tage vor Notar und Zeugen stattgefundenen **dritten Auslosung unserer Anleihe** sind folgende Nummern:

Digitized by Google

15. 18. 53. 102. 127. 156. 189. 190. 275. 278. 289. 309. 358. 376. 402. 440. 488. 527
gezogen worden und gelangen mit je 100 ℳ **am 1. Juli d. J. zur Rückzahlung.**

Die Beträge können von diesem Termine an
in Leipzig bei Herrn **J. G. Salefsky,**
in Zwickau bei den Herren **Carl und Louis Thost** und
auf dem **Vereinsbureau** in Oberhohndorf
erhoben werden.

Da von den im Jahre 1866 zur Ausloosung gelangten Schuldscheinen die Nummern 158 und 161 und von der Ausloosung im Jahre 1867 die Nummern 77. 89. 295. 321 und 368 noch nicht eingelöst worden sind, so werden die Inhaber zu deren Einlösung nochmals mit der Bemerkung aufgefordert, daß die **Verzinsung** dieser Scheine beziehentlich mit dem **30. Juni 1866** und dem **30. Juni 1867 aufgehört** hat.

Zwickau, den 8. Januar 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.
Adv. **Weickert.**

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Die **Auszahlung** der in der heute abgehaltenen diesjährigen odentlichen Generalversammlung der Actionaire auf Antrag des Verwaltungsrathes und Directoriums genehmigten **Dividende** für das Geschäftsjahr 1867 von

Fünf Procent

des eingezahlten Actiencapitals findet **vom 1. Juli dieses Jahres ab** gegen Aushändigung des betreffenden Dividendenscheines bei der **Hauptcasse der Gesellschaft** statt.

Dresden, den 18. Juni 1868.

Das Directorium.
Odenthal.

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

Die Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie **die zweite Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 7. und 8. Juli dieses Jahres,

und **die dritte Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 28. und 29. Juli dieses Jahres

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von **zehn Procent** der unterlassenen Einzahlung an
die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau
gegen Abgabe des 1. Interimsscheines und gegen Empfangnahme des 2. und 3. **Interimsscheines zu bewirken.**

Zwickau, am 18. Juni 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.
David Klötzer.

Bekanntmachung.

Der auf den Montag den 6. Juli d. J. fallende hiesige **Jahrmarkt** kann dieses Mal **nicht abgehalten** werden, weil während des Wiederaufbaues der Stadt kein Platz zum Aufstellen der Buden vorhanden ist.

Johanngeorgenstadt, den 22. Juni 1868.

Der Stadtrath.
Fedor Degen.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 615 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute zufolge der Erklärungen vom 22. Mai und 2. Juni 1868 eingetragen worden, daß

a) die Firma C. G. Böhne in Dresden künftig Bruno Mühlhahn, früher C. G. Böhne in Dresden lautet und daß b) nicht mehr Herr Carl Gottfried Böhne in Leipzig, sondern Herr Carl Heinrich Bruno Mühlhahn in Dresden Inhaber dieser Firma ist.

Dresden, am 16. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 15. Mai 1868 ist heute auf Fol. 1548 des Handelsregisters für die Stadt Dresden

a) die Firma C. G. Richter daselbst und b) als deren Inhaber Herr Carl Gottlieb Richter hier

eingetragen worden.

Dresden, am 13. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für die Stadt Dresden ist heute laut Anzeige vom 26. Mai 1868 auf Fol. 1549

a) die Firma Johann Dorschan in Dresden und b) als deren Inhaber Herr Johann Traugott Dorschan daselbst

eingetragen worden.

Dresden, den 16. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Klien.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 1550 des Handelsregisters für die Stadt Dresden ist heute infolge Anzeige und Erklärung vom 3. Juni 1868

a) die Firma Bd. Cohn in Dresden und b) Herr Bernhard Bunew Cohn daselbst als deren Inhaber

eingetragen worden.

Dresden, am 17. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes

Digitized by Google

ist heute infolge Anzeige vom gestrigen Tage auf Folium 103
das Erlöschen der Firma F. A. Groß in Bärenwalde
verlautbart, dagegen sind auf Folium 117 die neuerrichtete Firma Groß & Glaß in Bärenwalde und als deren Inhaber die Herren Friedrich Anton Groß in Bärenwalde und Robert Johannes Glaß daselbst eingetragen worden.

Kirchberg, am 19. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Steinberger.

Bekanntmachung.

Auf dem die Firma Joh. Christn. Doepmann in Lommatzsch betreffenden Fol. 40 des Handelsregisters für den Bezirk des hiesigen Gerichtsamtes ist lt. Anzeige vom 15. Juni dieses Jahres heute der Kaufmann Herr Felix Leberecht Doepmann hierselbst als Inhaber eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Lommatzsch, am 18. Juni 1868.

In Stellvertretung:

H. Reiz, Ref. Mühlberg.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Herzogl. Gerichtsamts ist heute auf Fol. 14 Rubrum I. das Erlöschen der Firma Fried. Wagner in Ronneburg eingetragen worden laut Beschlusses vom 18. Juni 1868.

Ronneburg, den 18. Juni 1868.

Das Herzogl. Sächs. Gerichtsamt das.

Eilhardt.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Grenadier Friedrich Wilhelm Keißig der 6. Compagnie des II. Grenadier-Regiments Nr. 101, gebürtig aus Oelenau, hat sich am 18. dieses Monats Abends gegen 8 Uhr eigenmächtig aus hiesiger Caserne entfernt, ohne bis jetzt wieder dahin zurückgekehrt zu sein, und wird deshalb wegen Verdachts der Desertion hierdurch steckbrieflich verfolgt.

An alle Behörden, sowie sonst Jedermann ergeht das Ersuchen, genannten Grenadier Keißig im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste Garnison-Commando behufs des Anhertransportes abzugeben.

Dresden, am 22. Juni 1868.

Commando des II. Grenadier-Regiments.

von Montbé, Oberst.

Signalement.

Alter: 21¼ Jahre, Größe: 70¼ Dresdner Zoll, Haare: dunkelbraun, Augen: braun, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidet war Keißig mit neuer Uniform, Rock, Hosen, Mütze und Seitengewehr, letzteres gezeichnet: S. II. G.-R. 6/68.

Steckbrief.

Der Soldat (Reservist) Wilhelm Ludwig Schmidt der 10. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments Nr. 105, geboren zu Rodewisch bei Auerbach und beurlaubt in Reinsdorf bei Plauen, hat sich trotz erlassener Aufforderung beim Landwehr-Bataillon Plauen nicht angemeldet, noch ist er sonst zu ermitteln gewesen, und wird deshalb als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf pp. Schmidt zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzugeben.

Plauen, am 23. Juni 1868.

Commando des Landw.-Bataillons Plauen.

Birnbaum, Major.

Signalement:

Alter: 27 Jahre; Größe: 69 Zoll; Gewerbe: Handarbeiter.

Da der Müllergeselle Heinrich Adolph Roscher aus Kreischa hier noch nicht zu erlangen gewesen ist, so wird der unter'm 6. April dieses Jahres in der 1. Beilage zu Nr. 86 der diesjährigen Leipziger Zeitung gegen denselben erlassene Steckbrief mit dem Bemerken hiermit erneuert, daß Roscher 20 Jahre alt und mit einem vom Königl. Gerichtsamt Pirna ausgestellten Arbeitsbuch, sowie seinem unter Nr. 903 ausgestellten Geburtsschein versehen ist.

Gottleuba, den 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Quenzel.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 3. dieses Monats hinter Bertha Auguste Therese Mattusch aus Ganzig bei Oschatz erlassene Steckbrief hat durch die Ergreifung derselben seine Erledigung gefunden.

Meißen, am 15. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst.

Der Untersuchungsrichter:

Ass. **Matteis.**

Erledigt

hat sich der hinter den Soldaten der 8. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments Friedrich Anton Wagner in Nr. 146 der Leipziger Zeitung erlassene Steckbrief durch freiwillige Gestellung desselben.

Plauen, am 22. Juni 1868.

Commando des 6. Infanterie-Regiments.

von Schmieden, Oberst.

Bekanntmachung.

Der Zimmergeselle Karl Friedrich Dietrich aus Bergen, dessen Signalement sub ⊙ beigefügt ist, ein arbeitsscheues, dem Betteln ergebenes Subject, treibt sich vagabondirend umher und hat der Weisung verschiedener Behörden, zuletzt des Königl. Bayerischen Landgerichts Hof, sich in die Heimath zu verfügen, nicht Folge geleistet.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden ersucht, auf Dietrich'en zu invigiliren und denselben im Betretungsfalle mittels Schubes anher zu dirigiren.

Falkenstein, den 18. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Lobeck. Heber.

⊙

Signalement.

Alter: 31 Jahre, Statur: mittlerer, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augen: braun, Nase: prop., Mund: volllippig.

Besondere Kennzeichen: Blatternarben im Gesicht.

Bekanntmachung.

Da dem vormals in Stroga aufhältlichen Käser Johann Conrad Fink in einer von ihm hier anhängig gemachten Privatanklagsache ein Bescheid zu publiciren ist, wird derselbe andurch aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen. Zugleich ergeht das Ersuchen, den pp. Fink im Betretungsfalle auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen und Nachricht anher zu ertheilen.

Großenhain, am 17. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wilhelm, Ass.

Bekanntmachung.

Der von Seiten der Königlichen Polizeidirection zu Dresden wegen verschiedener Vergehen mit 3 Wochen Zwangsarbeit bestrafte und von dem Königl. Sächs. Gerichtsamte Dresden in seine Heimath Werdau gewiesene Commis Clemens Arthur Haubold hat sich alsbald nach seinem Eintreffen heimlich von hier wieder entfernt.

Die Polizeibehörden werden ersucht, p. Haubold im Betretungsfall wieder anher zurückzuweisen.

Werdau, den 13. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Fiedler.

Vorladung.

Der Dienstknecht Carl Friedrich Hilbert aus Elterlein, welcher sich hier wegen Betrugs in Untersuchung befindet und zu vernehmen ist, hat sich von seinem Wohnorte entfernt und ist sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen.

Es wird daher ernannter Hilbert hiermit vorgeladen, sich

den 15. Juli 1868

zu seiner gedachten Vernehmung an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, den p. Hilbert im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, auch im Falle Solches geschehen, Nachricht anher zu ertheilen.

Grünhain, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Kretzschmar.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter

Carl Louis Tautenhahn aus Zschorlau

hat sich auf eine gegen ihn allhier eingegangene Anzeige zu verantworten und wird daher, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 6 Wochen und längstens bis

zum 15. August 1868

an Gerichtsamtsstelle allhier persönlich sich einzufinden oder wenigstens seinen derzeitigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Gerichts- und Polizeibehörden aber werden ersucht, ernannten Tautenhahn im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Erfolg Nachricht anher gelangen zu lassen.

Eibenstock, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Oeffentliche Vorladung.

Die mit Weißwaaren hausirende

Auguste Caroline verehel. Lindner

aus Falkenstein

ist in einer wegen Unterschlagung gegen sie anhängigen Untersuchung zu vernehmen.

Da der dermalige Aufenthaltsort der Lindner hier unbekannt ist, so wird dieselbe andurch öffentlich geladen,

den 11. Juli 1868

an Gerichtsamtsstelle hierselbst behufs ihrer Vernehmung zu erscheinen oder ihren Aufenthaltsort bis dahin anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden andurch ersucht, die Lindner im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, vom Erfolge aber kurze Notiz anher gelangen zu lassen.

Falkenstein, den 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Lobeck. Gäßner.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schuhmachergeselle Gustav Adolph Gerlach aus Ringethal bei Mittweida, zuletzt in Saupersdorf, ist über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen. Da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt, so wird derselbe hierdurch geladen,

den 25. Juli ds. Js.,

Vormittags 10 Uhr,

an unterzeichneter Königlicher Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Gerlach'n hierauf aufmerksam zu machen und über dessen dermaligen Aufenthalt sofort Nachricht anher zu geben.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg, den 19. Juni 1868.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der Tuchscheerergeselle Johann Carl Ferdinand Schau aus Neustadt a/O. ist in einer allhier wider in anhängig gemachten Untersuchungssache zu vernehmen, es ist jedoch derselbe bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Genannter Schau wird daher hierdurch vorgeladen, nunmehr längstens

den 25. Juli d. J.

an unterzeichneter Gerichtsstelle zu seiner Vernehmung sich einzufinden, alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, p. Schau im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königl. Gerichtsamt Kirchberg, am 19. Juni 1868.

Steinberger.

Oeffentliche Vorladung.

Der Maler Ernst Waldau aus Chemnitz, dessen dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, hat sich wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten.

Derselbe wird daher hierdurch geladen,

den 9. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr,

sich allhier einzufinden.

Alle Behörden werden übrigens hierdurch ersucht, Waldau'n von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen, auch dessen Aufenthalt anher mitzutheilen.

Königliches Bezirksgericht Zittau, den 20. Juni 1868.

Zscheile, G.-Rath.

Aufforderung.

Der Gefreite (Reservist, einjähr. Freiw.)

Carl Wilhelm Ludwig Schilbach

der 9. Compagnie des Königlich Sächsischen Leib-Grenadier-Regiments, geboren zu Rotschau bei Reichenbach, welcher wegen Wohnortswechsel vom Landw.-Bataillon Plauen dem Bezirks-Commando zu Sorau i. Pr. überwiesen wurde, hat sich bei letzterem nicht angemeldet, und ist deshalb in die Heimaths-Controle zurücküberwiesen worden. Da derselbe nach angestellten Erörterungen auch hier nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 14 Tagen [illegible] 8. Juli a. c. beim [illegible] webel anzumelden.

Gleichzeitig werden [illegible] Civilbehörden [illegible] ergebenst ersucht, [illegible] Betretungsfalle auf [illegible] rung zu verweisen [illegible] theilung anher gelangen [illegible]

Plauen, am 23. Juni [illegible]

Commando des Landw.-[illegible]

Birnbaum. [illegible]

Bekanntmach[illegible]

Die unterm 29. Jun[illegible] gemachte Abwesenheits[illegible] im Jahre 1853 nach [illegible] derten Tischlergesellen [illegible] Ludwig von Zettlitz [illegible]

Königliches Gerichtsam[illegible] 12. Juni 1868.

Weltsch.

Edictallad[illegible]

Von dem unterz[illegible] Gerichtsamte ist auf [illegible] worden, zu Befestigung [illegible] kannten Gläubigern [illegible] benen Schankwirthschafts[illegible] Heinrich Meister [illegible] förmlichen Concurses [illegible] richtlichen Vergleichs [illegible] Mandats vom 18. [illegible] Edictalerlaß zu verfahren.

Es werden daher [illegible] meldeten unbekannten Gläubiger [illegible] geladen,

den 27. Juli [illegible]

welcher als eventueller [illegible] anberaumt worden [illegible] licher Gerichtsamtsstelle [illegible] oder durch gehörig [illegible] eines Vergleichs [illegible] tigte zu erscheinen, [illegible] zugeben und zu [illegible] über ihren Beitritt [illegible] mine vorzubehaltenden [illegible] mit dem noch [illegible] Rechtsvertreter, [illegible] zugs halber unter [illegible] zu verfahren und

den [illegible]

des Actenschlusses [illegible]

den 5. [illegible]

der Eröffnung eines [illegible] bunden mit [illegible] sichtlich der [illegible] für erfolgt angenommen [illegible] zu gewärtigen.

Diejenigen, welche [illegible] Anmeldungstermine [illegible] ihre Forderungen [illegible] scheinigen, werden [illegible] Meister'schen Nachlaß[illegible] der Wiedereinsetzung [illegible] für verlustig [illegible]

Digitized by Google

ausgeschlossen werden, Diejenigen
welche zwar erscheinen, sich jedoch
n getroffenen Vergleich nicht oder
enügend erklären, werden als dem=
zustimmend erachtet werden.
wärtige Gläubiger haben bei Ver=
g 5 ₰ Strafe zur Annahme künf=
idungen Bevollmächtigte am hiesigen
u bestellen und Ausländer ihre Be=
htigten mit gerichtlicher Vollmacht
eben.
mmitschau, am 14. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Beyer.

thwendige Subhastation.

en des unterzeichneten Gerichtsamts

den 30. Juli 1868
ohann Gotthelf Strohbach'en
rige Hausgrundstück Nr. 7 des Brand=
s und Folium 7 des Grund= und
ekenbuchs für Löbschütz, welches am
ai 1868 unter Berücksichtigung der
en auf 225 ₰ gewürdert worden ist,
ndiger Weise versteigert werden, was
Bezugnahme auf den an hiesiger
sstelle aushängenden, die Subhasta=
dingungen enthaltenden Anschlag
ch bekannt gemacht wird.
igliches Gerichtsamt Meißen, am
ai 1868.
Dr. **Springer.**

Subhastation.

ten des unterzeichneten Königlichen
tsamtes soll
den 22. August 1868
i dem überschuldeten Nachlasse weil.
Heinrich Edler's in Falkenstein ge=
Wohnhaus Nr. 173 des Brandver=
ngs=Catasters, Fol. 96 des Grund=
ypothekenbuchs für Falkenstein (obern
), welches am 8. Januar 1868 ohne
sichtigung der Oblasten auf 1000 ₰
dert worden ist, nothwendiger Weise
gert werden, was unter Bezugnahme
n an hiesiger Gerichtsstelle aushän=
Anschlag hierdurch bekannt gemacht

lkenstein, am 18. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Lobeck.

Subhastation.

iten des unterzeichneten Gerichtsamtes

den 4. Juli 1868
Bäckermeister Karl Friedrich Vogel
hönheide zugehörig gewesenen Grund=

Nr. 116, 162, 163, 135 des Brand=
atasters mit Gasthofsgerechtigkeit,
Nr. 123 des Flurbuchs für Schön=
heide mit den Flurstücken Nr. 24, 27,
29, 31, 126, 2359, 2360, 2364,
2366, 2391—2395, 16, 2352, 3178,
162, 2135—2138, 2208, 2210, 2212,
2214, 2216, 2217, 2220, 2222,
2224, 2226 und 17 desselben Flur=
buchs, Fol. 225,
2) die ein Viertelgut bildenden Flurpar=
cellen Nr. 25, 26, 28, 30, 32, 125,
2365, 2396, 2397, 2398, 2399,
2400 und 2401 ebendesselben Flur=
buchs, Fol. 508 des Grund= und Hy=
pothekenbuchs für Schönheide,
welche am 20. April 1868 ohne Berück=
sichtigung der Oblasten auf zusammen
7582 ₰ ortsgerichtlich gewürdert worden
sind, an Ort und Stelle nothwendiger
Weise versteigert werden, was unter Be=
zugnahme auf den an hiesiger Gerichts=
stelle und im Gasthofe zum sächsischen
Hofe in Schönheide aushängenden An=
schlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Eibenstock, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Landrock. Friedrich.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte
sollen
den 24. August 1868
die zu dem Schuldenwesen des Handels=
manns und Restaurateurs Karl Friedrich
Kohl in Glauchau gehörigen Hausgrund=
stücke Nr. 610 Abth. A. des Brandver=
sicherungscatasters und Fol. 496 des Grund=
und Hypothekenbuchs des vormaligen Justiz=
amts Hinter=Glauchau für die Stadt Glau=
chau und Nr. 434 Abth. A. des Brand=
versicherungscatasters und Fol. 227 des
Grund= und Hypothekenbuchs des vorma=
ligen Justizamts Forder=Glauchau für die
Stadt Glauchau, von denen am 24. April
d. J., ohne Berücksichtigung der Oblasten,
das erstere auf 1500 ₰, das letztere auf
675 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger
Weise versteigert werden, was unter Be=
zugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle
aushängenden Anschlag hierdurch bekannt
gemacht wird.
Glauchau, am 13. Juni 1868.
Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Ge=
richtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für streitige Rechts= und
Concurs=Sachen.
Geyler. Bielich.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts
soll
Montag den 24. August 1868
das August Wobst'n zugehörige Zie=
geleigrundstück Nr. 26 des Brand=
catasters und Nr. 41 des Grund= und
Hypothekenbuchs für Oberförstchen,
welches am 16. Juni 1868 ohne Berück=
sichtigung der Oblasten auf 3845 ₰ ge=
würdert worden ist, nothwendiger Weise
versteigert werden, was unter Bezugnahme
auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in
der Schänke zu Oberförstchen aushängenden
Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Bautzen, am 18. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Schluckwerder, Assessor, i. v.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts
sollen
den 31. August 1868
die zu der Concursmasse des Mühlenbe=
sitzers Johann Gottfried Schumann in
Frohburg zugehörigen Grundstücke, als:
a) die am linken Wyhraufer gelegene
sogenannte Wiesenmühle Nr 358 des
Brandcatasters und Fol. 351 des
Grund= und Hypothekenbuchs für
Frohburg nebst den dazu gehörigen
Flurstücken Nr. 227a., 227b., 227c.,
380 Abtheilung A. und Nr. 339,
347, 353, 355, 357, 404 Abthei=
lung B. des Flurbuchs für Froh=
burg,
b) das Feld= und Wiesengrundstück Fol.
465 des Grund= und Hypotheken=
buchs und Nr. 358c. und 359b.
Abtheilung B. des Flurbuchs für
Frohburg,
c) das Feldgrundstück Fol. 498 des Grund=
und Hypothekenbuchs und Nr. 302c.
Abtheilung B. des Flurbuchs für
Frohburg,
d) das Feld= und Wiesengrundstück Fol.
531 des Grund= und Hypotheken=
buchs und Nr. 354 und 400a. Ab=
theilung B. des Flurbuchs für Froh=
burg,
welche Grundstücke am 10. Juni 1868
ohne Berücksichtigung der Oblasten zu a)
einschließlich der zur Mühle gehörigen
Wasserkraft und des gehenden und treiben=
den Zeugs in der Mahl= und Schneide=
mühle auf 13,319 ₰, zu b) auf 650 ₰,
zu c) auf 640 ₰, zu d) auf 1300 ₰
gewürdert worden sind, und zwar, was
die Grundstücke unter a) und d) anlangt,
ein jedes zunächst in einzelnen Complexen
und Parcellen und dann zusammen als
ein Ganzes, an Ort und Stelle noth=
wendiger Weise versteigert werden, was
unter Bezugnahme auf den an hiesiger
Gerichtsstelle und im Gasthofe zum Hirsch
hier aushängenden Anschlag hierdurch be=
kannt gemacht wird.
Frohburg, am 12. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Wagner. Meusel.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte
sollen
den 1. September 1868
die Johannen Eleonoren Sachse in
Ebersbach zugehörigen Grundstücke, Nr. 57
des Brandcatasters und Folium 78 des

Grund- und Hypothekenbuchs für Pöhsig, vormals Döbener Patrim.-Gerichtsantheils, und Folium 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pöhsig, vormals Pfarrdotalgerichtsantheils, welche zusammen am 13. December 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit Berücksichtigung der unter den Grundstücken liegenden Kohlen auf 5169 ₰ 25 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Grimma, am 12. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. **Osterloh.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 14. Juli 1868

das zu dem Nachlasse des Maurers Samuel Friedrich Heinig in Falken gehörige, unter Nummer 9 des Brandcatasters zu Falken gelegene, auf Folium 9 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches am 23. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 285 ₰ gerichtlich gewürdert worden ist, freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in dem Rudolph'schen Gasthofe zu Falken aushängenden Anschlag wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht.

Waldenburg, den 25. Mai 1868.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Hecker.

Freiwilliger Verkauf.

Mit Genehmigung des Königlichen Appellationsgerichts zu Dresden sollen von dem unterzeichneten Gerichtsamte

den 11. Juli 1868

von Vormittags 11 Uhr an

die dem wegen Geisteskrankheit bevormundeten Gutsbesitzer Johann Gottlob Mildner zu Coswig gehörigen Grundstücke und zwar:

1) das 18 Acker 287 □.-Ruthen Fläche umfassende, mit 354,56 Steuereinheiten belegte, auf 9212 ₰ ortsgerichtlich gewürderte Einhufengut unter Nr. 64 des Brand-Catasters und unter Fol. Nr. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs für Coswig nebst allen Zubehörungen und der diesjährigen Ernte, sowie sammt dem auf 334 ₰ 27 Ngr 5 ₰ abgeschätzten Wirthschaftsinventar,
2) das 173 □.-Ruthen enthaltende, mit 7,93 Steuereinheiten belegte Feld unter Nr. 225 desselben Grund- und Hypothekenbuchs im Tarwerthe von 250 ₰ und
3) der Weinberg und das Feld unter Fol. Nr. 229 desselben Grund- und Hypothekenbuchs an zusammen 1 Acker 35 □.-Ruthen Fläche mit 11,89 Steuereinheiten und auf 500 ₰ tarirt,

einzeln in dem unter Nr. 1 bezeichneten Gute selbst im Wege freiwilliger Versteigerung veräußert werden, was unter Bezugnahme auf die durch Anschläge im hiesigen Gerichtsamthause und im Gasthof zu Coswig bekannt gemachte Beschreibung der obigen Grundstücke und die daraus zu ersehenden und im Termine selbst zu proclamirenden Veräußerungsbedingungen andurch veröffentlicht wird.

Königliches Gerichtsamt Moritzburg, den 22. Juni 1868.

G. Klinkhardt.

Bekanntmachung.

Der von dem unterzeichneten Gerichte auf den 29. dieses Monats anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung des dem Kaufmann Herrn Herrmann Emil Schiffner hier zugehörigen Hausgrundstücks Nr. 1 b. der Wiesenthorstraße, Nr. 280 Abtheilung F. des Brandcatasters, Fol. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs B. für Neustadt-Dresden wird nach Rücknahme des betreffenden Antrags hiermit wieder aufgehoben.

Dresden, den 20. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Bekanntmachung.

Infolge Zurücknahme des diesfallsigen Antrags wird der auf den 2. September d. J. anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung des dem Gutsbesitzer Abraham Bernhardt in Mohorn zugehörigen Zweihufengutes wieder aufgehoben.

Tharandt, den 19. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. v.:

Thiemann, Aff. Schurig.

Brauerei-Verpachtung.

Die **Brauerei** des Rittergutes Ober-Ullersdorf, welche vorzügliche Keller und Mälzereiräume hat, **soll** mit Inventar sofort unter den günstigsten Bedingungen **verpachtet werden.** Nähere Auskunft giebt umgehend **Beyrich.**

Ober-Ullersdorf bei Zittau, den 23. Juni 1868.

Ein sehr nettes Stadtgut in höchst angenehmer Lage, sowie **eine größere Besitzung** bei der Stadt mit 96 Acker Areal zum preiswerthen Verkauf **übertragen.** Näheres durch die Agentur von **Jul. Günther** in Grimma.

Wir beabsichtigen unser [illegible] **Gebäude** mit Dampfmaschine [illegible] mission, Heizröhren, [illegible] Kohlenremise, nebst [illegible] und Feld, mit [illegible] großem Teiche ꝛc., zwischen [illegible] Langendembach, 1 Stunde von [illegible] 1½ Stunde von Neustadt [illegible]

Montag den 6. Juli [illegible]

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter [illegible] Termin bekannt zu machenden [illegible] gen Bedingungen meistbietend [illegible] **steigern.**

Das Gebäude ist noch [illegible] enthält außer den nöthigen [illegible] 1 großen Walk- und [illegible] sowie 2 große Spinnsäle, [illegible] wärtig noch außer [illegible] Wollwäscherei, 5 Sortiments [illegible] und 6 Cylinderfeinspinnen in [illegible]

Auswärtigen Reflectanten [illegible] auf frankirte Anfragen Näheres [illegible]

Pößneck, im Juni 1868.

J. G. Jorit & [illegible]

Pachtprogramm

Das im Herzogthum Altenburg [illegible] Nähe der Städte Roda, Jena [illegible] Herzogl. Domanialgut [illegible] **gleina** mit Vorwerk [illegible] soll mit der Brauerei, [illegible] gen und Gerechtsamen und [illegible] von 734 Ackern 164 □.-[illegible] runter 538 Acker Feld und [illegible] sen), den Acker zu 200 [illegible] Ruthen (= 2½ Preuß. [illegible] Wege öffentlichen Aufgebots

den 3. August [illegible]

im Gasthof zum [illegible]

Vormittags 10 Uhr

auf 12 Jahre vom 1. Juli [illegible] 30. Juni 1881 verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen [illegible] Kanzlei des unterzeichneten [illegible] und im Herzogl. Steuer- [illegible] zu Roda eingesehen werden.

Altenburg, am 4. Juni 1868.

Das Herzogl. [illegible] Abtheilung der [illegible]

Sonnenkalb.

---

1 Domaine-Pachtung

500 Morgen Rübenboden [illegible] Aue bei Eisleben gelegen, [illegible] 17 Jahre **zu vergeben.** [illegible] erforderlich. Bedingung [illegible]

Franco-Adressen unter [illegible] Expedition dieses Blattes.

Ein vollständig eingerichtetes [illegible] **geschäft** von täglich [illegible] Milch **kann** unter sehr [illegible] nissen sofort **angetreten werden.** [illegible] tirende mögen [illegible] Adresse **M. D. 60.** [illegible]

Auction.

Montag und Dienstag, den 29. und 30. Juni a. c., sollen ...asthofe zum „Kronprinz" eine gut gehaltene, vor 4 Jahren ganz neu erkaufte, bis vor 4 Wochen mit den neuesten Er... ...ungen der Literatur versehene, gegen 3000 Bände starke ...ibliothek, große Auswahl von Schulbüchern, anderer Bücher ...Schriften, Musikalien, Saiten, Schulbedürfnissen, Galanterie-, Kurzwaaren, als: zu Stickereien eingerichtete Gegenstände, ...rwaaren, Parfümerien, Cartonagen, Schreib- und Luxus-Papiere, ...to- und Wirthschafts-Bücher, Comptoir-Utensilien u. s. w., ...e, Glas-Schränke und Kasten, 1 Ladentisch u. s. w. gegen ... baare Bezahlung meistbietend versteigert werden durch

Riesa. **K. Kühne, verpfl. Auctionator.**

Vieh- und Inventar-Auction

...uf Rittergut Hohenlauft bei Roßwein.

Wegen Aufgabe des Rittergutspachtes soll nächsten **Dienstag den 30. Juni** ...den darauf folgenden Tag auf genanntem Rittergute, welches ¼ Stunde von ...wein entfernt ist,

den ersten Tag von früh 9 Uhr an

...des Vieh, als:

3 Zuchtbullen, holl., oldenb. u. Landrace, wovon einer ¾ und zwei 3 Jahre alt sind, **39 Stück Kühe**, worunter auch viel neumilchende und hochtragende, **3 Versen, 14 Pferde, 4 hochtragende Versauen, 184 Stück Schafe, 34 Lämmer** und **1 Partie Federvieh** und

den zweiten Tag

...odte Inventar, besteh. in **Mobiliar**, einer Anzahl guter **Betten, Ackergeräth...ten, Geschirren, Wirthschaftswagen u. dgl.** bei sogl. Baarzahlung den ...ter passiren durch den beauftragten

Ernst Schumann, verpfl. Auctionator aus Lommatzsch.

...**verpachten sind** im **goldnen** ...zu Chemnitz **die Stallungen** für 100 Pferde nebst Kutscherstube. Da... wird auch ein **Hausknecht** gesucht.

Bekanntmachung.

...r in der Beilage zu Nr. 146 der ...ger Zeitung den 4. Juli a. c. **an...amte Termin zur**

Jagdverpachtung

...Kämmereier Flur **wird hiermit** ...**hoben.**

...mmerei, am 22. Juni 1868.

G. Lehmann,

Vorstand der Jagdgenossenschaft.

Hausverkauf.

...s in bester Geschäftslage der Neu-...Dresden gelegenes **Hausgrund-**... ist erbtheilungshalber aus freier Hand ...**t zu verkaufen**, und ertheilt auf ...irte Anfragen nähere Auskunft

Adv. **Damm** in Dresden.

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa bei Kötzschenbroda, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sehr romantisch gelegen, massiv gebaut, mit schöner Stallung, Wagenremise, schönen Feldern, Obstgarten und Parkanlagen, Vieh und Inventar **ist** für 8000 ₰ **zu verkaufen.**

Reflectanten belieben ihre Adressen franco unter **A. B. 133.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

In einer blühenden Fabrikstadt Sachsens soll wegen Veränderung des Besitzers ein **Eisen- & Kurzwaaren-Geschäft** nebst **Hausgrundstücken** sofort aus freier Hand **verkauft werden.** Der frequenten Lage wegen eignet sich das Local, das Geschäft noch durch andere Artikel zu erweitern.

Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **C. B. 70.** an die Exped. dies. Zeitung richten.

Ein Forstgut,

seit langer Zeit Familienbesitz, mit 2030 M. Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, in sehr fruchtbarer Gegend, nahe der sächsischen Grenze belegen, wovon 1000 Acker Wald mit prachtvollen größtentheils schlagbaren Fichten und Tannen, weniger Kiefern, Eichen, Erlen und Birkenbeständen. — Derselbe, von hohem Werth, mit großem Schloß, massiven Wirthschaftsgebäuden, prachtvoller Ernte, complettem lebenden und todten Inventar, **ist** mit 80,000 ₰ Anzahlung **sehr preiswerth zu verkaufen** durch das Central-Verkaufs-Bureau von **Adelbert Hauffe**, Dresden, Waisenhausstraße 5b, I. Etage.

Ein unmittelbar an der Eisenbahn unfern des Bahnhofes gelegenes **Grundstück**, welches sich zu Bauplätzen, namentlich zur Anlage einer Restauration oder sonstiger industriellen Unternehmung eignet, **ist zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gotha, im Juni 1868.

Bauplatzverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen **Bauplatz**, in bester Lage zwischen Apotheke und Haus Apollo hier, am 29. dies. Mon. Vormittags 9 Uhr im Hôtel de Saxe allhier meistbietend **zu versteigern** und ladet Kauflustige dazu ein.

Bad Elster, den 15. Juni 1868.

Eduard Spranger, Haus Asträa.

Zu verkaufen.

Ein Hotel ersten Ranges mit flottem Geschäft in einer hübschen Garnisonstadt, dazu gehörig ein nobles Wohnhaus mit hinreichenden Fremdenzimmern, Salon und allen Bequemlichkeiten, **soll** mit Equipagen, welche stets beschäftigt sind, sowie alles Inventar, für den soliden Preis von 13,500 ₰ sofort **verkauft werden. An**zahlung 4—5000 ₰. Das Uebrige kann längere Zeit fest darauf stehen bleiben. — Näheres in der **Lotterie-Collection** von **G. A. Borvitz** in Reudnitz-Leipzig.

Gasthofsverkauf.

Meinen in Löbau gelegenen **Gasthof „zum goldenen Hirsch"** bin ich Willens **zu verkaufen.** Es enthält derselbe außer den zur Gastwirthschaft nöthigen Räumen eine Anzahl andere vermiethbare, welche einen nicht unbedeutenden Zins tragen. Es befindet sich dieses Grundstück in der besten Lage der Stadt, in welcher außer den bedeutenden Wochenmärkten noch jährlich vier Jahrmärkte abgehalten werden.

Hierauf Reflectirende werden ersucht sich entweder in portofreien Briefen oder persönlich an mich zu wenden.

Löbau, den 22. Juni 1868.

C. H. Paß.

Die Senf-Fabrik von Herm. Thieme,

Leipzig, Burgstrasse No. 27, Fabrik Gohliser Mühle,
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigsten Preisen.

Zinngießerei-Verkauf!

Unterzeichneter beabsichtigt Krankheit halber sein in gutem Zustande befindliches **Haus mit Zubehör, worin seit über 50 Jahren die Zinngießerei mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen oder auch zu vermiethen.** Zugleich sei bemerkt, daß es sich wegen seiner innern Einrichtung, wie auch wegen seiner Lage, nahe am Markt, fast zu jeder Profession eignet, und daß von Zinngießern die vorhandenen Formen mit übernommen werden können. Darauf Reflectirende bitte ich, sich nur an mich selbst zu wenden.

Borna. **Gustav Rothe,**
Zinngießermeister.

Ein lucratives Geschäft

mit reizender Wohnung und Garten, dicht am Bahnhof, unweit Dresden, **soll** unter annehmbaren Bedingungen mit circa 10—15,000 ₰ Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers **verkauft werden.**

Adressen erbeten **E. H.** poste restante Dresden franco.

Zinsen-Zahlung.

Die halbjährigen Zinsen von der hiesigen **Stadt-Anleihe** zahlen vom **1. Juli d. J.** an die Herren **Carl & Gustav Harkort** in Leipzig und der Unterzeichnete hier.

Mark-Neukirchen, 22. Juni 1868.
Michael Schuster jun.

Schrenzhadern und Papierspähne werden billig abgelassen in der **Schröder**'schen **Papierfabrik** zu Golzern bei Grimma.

Papier-Laternen.
Luft-Ballons

eigenes Fabrikat, größte Auswahl; Musterzeichnungen und Preislisten gratis.

L. Bühle & Co.,
Leipzig, Klosterstraße Nr. 14.

Jedes **Quantum hochfeines**
Prima-Winter-
Malz

aus bester **mährischer Chevalier-Gerste** liefert stets billigst und unter **Garantie A. Katscher,** Leipzig, Elsterstraße 39. Probesendungen von 100 Ctr. an.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Borussia,* Sonnabend, 27. Juni | **Allemannia, Mittwoch** [illegible]
Hammonia, Mittwoch, 1. Juli | **Holsatia,** do. [illegible]
Germania, do. **8. Juli** | **Cimbria,** do. [illegible]
Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen **Southampton** nicht an.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ [illegible]
Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **50.**

Fracht £. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter [illegible]
Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr, Briefe zu bezeichnen:
„per Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und Southampton

Saxonia, Donnerstag, 1. October, | **Saxonia, Donnerst.** [illegible]
Bavaria, Sonntag, 1. November, | **Bavaria, Montag,** 1. [illegible]
Teutonia, Dienstag, 1. December, | **Teutonia, Montag,** 1. [illegible]

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ₰ **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. ₰ [illegible]
Zwischendeck Pr. Crt. ₰ **55.**

Fracht £. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, und dem conc. General-Agenten **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, bei **Carl** [illegible] in Chemnitz, **Carl Flemming** in Schwölln und **Franz Flemming** [illegible]

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,
liefert und empfiehlt ihre bewährten
prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen
eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Injection als sicheres und rasches Heilmittel gegen die Gonorrhöe [illegible]

Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit [illegible] Namen *Capsules végétales au Matico* bereitet, welche neben dem Copaiva [illegible] Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider [illegible] allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme [illegible] leiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — [illegible] Apotheker [illegible] **apotheke** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Bley** in Dresden.

Die allein **echte**
Theerseife
von **Siegmund Elkan**
in Halberstadt
in Originalstücken à 5 Ngr
beseitigt alle Hautmängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei
Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Wegen **Liquidirung** [illegible]
werden beste **Albumin**[illegible]
Photographien
von 20 bis 24 ₰ [illegible]
Hofmann & [illegible]
Leipzig, [illegible]

Ein junger, geprüfter [illegible] **Vermesser wünscht** [illegible] **Stadt Sachsens** [illegible] Existenz finden [illegible] leicht an einem [illegible] niederzulassen, [illegible] Offerten unter der Chiffre **No. 17.** an die Expedition [illegible] Blattes [illegible] ligst gelangen [illegible]

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit **Loosen** hierzu empfiehlt sich
Leipzig, im Juni 1868.
J. A. Böhler.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in [illegible]

von Herm.

No. 27. Fabrik ...

...aburg und...

...offmann'sche...

...TICO-INJE...

Theerseife

Allgemeine lutherische Conferenz in Hannover.

Die auswärtigen Theilnehmer werden ersucht, bei ihrer Ankunft in Hannover die **Mitgliedskarten**, welche auch ...mm der Versammlung mit Angabe der Locale ꝛc. enthalten, in dem dazu **am Bahnhofe errichteten Bureau** in Emp...men.

Die engere Conferenz wird am 30. Juni Abends 6 Uhr, der Eröffnungsgottesdienst am 1. Juli Morgens 8½ Uhr ...ferenz selbst am 1. Juli Vormittags 10¼ Uhr, am 2. Juli Vormittags 9 Uhr beginnen.

Nach dem Wunsche vieler ehemaligen Zöglinge des früheren Lyceums und jetzigen Gymnasiums zu Plauen ...m **27. August d. J.** hier ein **Schulerinnerungsfest** gefeiert werden, zu welchem wir alle alten ... vorläufig und mit dem Bemerken einladen, dass das Nähere über Art und Weise der Feier in diesem Bl...itig mitgetheilt werden soll, einstweilen aber Anmeldungen zur Theilnahme an dem Feste von den unterzeichn...dern des Festcomité gern angenommen werden.

Plauen i/V., den 19. Juni 1868.

...hidiak. **M. Fiedler,** Direct. Prof. Dr. **Döhner,** Finanzproc. **Steinberger,** Finanzproc. **Stimmel** Vicedir. **Rascher,** Rathsreferendar **Ludwig-Wolf.**

...htig für alle Haushaltungen!

So eben eingetroffen:

...e **Partien des so beliebten billigen**

Maracaibo-Kaffee

à Pfund nur 75 ₰ roh.

...ersendungen in jeder auch klei... Quantität unter Nachnahme. Abnahme in Ballen von circa ... Pfund billiger.

...a **dieser Kaffee ganz rein, kräftig und angenehm schme...,** **und außer dem Verhält... billig ist, so können nament... größere Haushaltungen auf damit verbundenen Erspar... nicht genug aufmerksam ge...t werden.**

...estellungen sind zu richten an das ...**upt-Kaffee-Import-Geschäft**

von

...**al Schubert, Leipzig,**

Dresdner Thor.

...**B. ff. holländische, englische Hamburger Kaffees zu En...Preisen.**

...ekanntmachung.

...**ist die Stelle eines Referendars ...tem Gehalte von jährlich 600 ...n bei uns zur Erledigung ge...n.**

...fähig befähigte Bewerber werden ...gt, ihre Gesuche unter Beifügung ...eugnisse bis zum

30. d. M.

...nzureichen.

...mnitz, am 22. Juni 1868.

...er Rath der Stadt Chemnitz.

...**Müller,** Bürgermeister.

Capitalisten, Administratoren fremder Gelde... Verwaltungen von Spar- und anderen Cass...

erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler ... über die oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen auf die von uns ...tretene **Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** ergebenst aufmer... zu machen. Gedachte Gesellschaft steht für **jeden Ausfall an Capital, Zi... und Kosten** ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks ... sich bringen könnte, sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versiche... Forderungen, indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an ... Gläubiger auszahlt, und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter frem... Gelder und Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wol gar Einklagens ... Zinsen und macht das lästige Capitel der Zinsenreste gänzlich aus den Rechnu... büchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete **Hy...theken-Tilgungscasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach ... nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und überni... **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe ... **Hypotheken-Anleihescheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen **Gesellschaftsagenten,** sowie im **Ha... bureau der Gesellschaft:** Dresden, Schreibergasse 1a., II. Etage.

Das Directorium.

Offene Lehrerstelle.

Die neugegründete **zweite ständige Lehrerstelle** in Beierfeld **soll** schleunigst **besetzt werden.**

Der feste Gehalt beträgt 220 ₰ jährlich, ausschließlich 20 ₰ Holzgeld und freier Wohnung im zweiten Beierfelder Schulhause, zu welchem übrigens noch ein Gemüsegarten und eine an die Schulwohnung angrenzende Feldparcelle gehört, welche ebenfalls dem Inhaber der fraglichen Stelle zur freien Benutzung mit überlassen werden soll.

Geeignete Bewerber um diese Stelle werden ersucht, sich unter Beibringung der erforderlichen Nachweise bei dem unterzeichneten Collator zu melden.

Schloß Sachsenfeld bei Schwarzenberg, den 22. Juni 1868.

H. Möbius.

Unterzeichneter Candidat philolo... **sucht** eine **Stelle** als **Hauslehrer** ... in einem **Institut.**

Carl Alsleben in Dessau, Anhal...

Theilhaber-Gesuch.

Zur **Ausbeutung der Waldun...** zweier höchst günstig gelegener Herrsch...güter in Oesterreich von immensem ...werth, **sucht** man, um größere Holz...werthungsetablissements ins Leben zu ...fen, noch einen **Theilnehmer** mit 18... 20 Mille Thlr. Specielle Mittheilu... werden unter **R. B. 70.** durch die E...dition dieser Zeitung ertheilt.

Ein junger Mann, Droguist, ...sehen mit guten Zeugnissen, **wünscht** ... 1. Juli oder auch später **placirt zu ...** Näheres durch **H. F. Lubisch** in Gör...

Ein erfahrener, im besten Rufe stehender, mehrfach ansässiger, überhaupt nicht unbemittelter hiesiger **Geschäftsmann wünscht** eine oder auch mehrere solide Branchen für **auswärts**, welche mit **Agentur** sich vereinigen lassen und eine untergeordnete Stellung am Platze dafür nicht bedingen, **zu vertreten.** Geneigte Offerten hierzu werden unter **N. M. O.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reisender,

der namentlich in Ostpreußen und Schlesien persönlich gut eingeführt, **wird** für eine der größten Cigarren-Fabriken Sachsens, welche lange Jahre besteht und bestens renommirt ist, dauernd und unter sehr günstigen Bedingungen **zu engagiren gesucht.**

Solche, welche mit der Branche vertraut sind, finden den Vorzug.

Offerten franco unter **B. G. # 23.** nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft en détail in einer größeren Provinzialstadt **wird ein** gewandter zuverlässiger **Commis** per Anfang Juli **gesucht.** Offerten werden unter Chiffre **A. H. # 10.** restante Hofpostamt Dresden erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein Glauchauer **Fabrikgeschäft sucht einen jungen Mann,** welcher zugleich mit der Fabrikation vertraut ist. Ein baldiger Antritt wäre unter Umständen erwünscht.

Offerten wolle man unter **M. L. No. 20.** poste restante Glauchau machen.

Reisestellegesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher seit 6 Jahren Sachsen, Thüringen und Hannover in der Manufacturbranche bereist hat, **sucht** per 1. Juli oder später eine **Stelle** als Reisender. Gef. Offerten werden unter **A. Z. # 150.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reisender, der 3 Jahre lang mit Erfolg für eins der größten sächsischen **Manufacturwaaren-Geschäfte** Norddeutschland bereist hat, **sucht** gestützt auf beste Empfehlungen anderweitig **Stellung.** Auch würde derselbe eine Buchhalterstelle annehmen. Offerten unter **G. T. 374.** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Uhrmachergehilfe, solid, gewöhnt **gut** und **sicher** zu arbeiten und fähig **jeder** Geschäfts-Forderung zu genügen, **wird** zum sofortigen Antritt **gesucht** vom Uhrmacher
Lautsch in Schellenberg b. Chemnitz.

Für Musiker.

Ein **Clarinettist, erster Trompeter** und **Posaunist, ein Cellist finden** sofort **Engagement** bei

A. Enke,
Musikdirector in Döbeln.

Ein Zimmerpolier,

der in praktischen und schriftlichen Arbeiten bewandert ist und als Platzpolier fungiren kann, **wird** gegen guten Gehalt auf längere Dauer baldigst zu engagiren **gesucht.**

Zwickau.
Robert Junghändel, Zimmermeister.

Ein Oek.-Verwalter, der gute Zeugnisse besitzt, **findet** pr. 1. September 1868 **Stellung** auf dem Rittergute **Sitten** bei Leisnig. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein Rechnungsführer sucht Stellung. Geehrte Offerten unter **L. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Für einen rechtschaffenen Mann

in den 50r Jahren, ganz rüstig und von biederem Charakter, der praktisch gebildeter Oekonom ist und mehrere Güter mit gutem Erfolge und größter Rechtlichkeit bewirthschaftet hat, wofür die besten Zeugnisse sprechen, aber durch harte Schicksalsprüfungen sich außer Stellung befindet, **wird** von befreundeter Seite **ein Unterkommen gesucht,** sei es als Oekonom oder im Versicherungswesen, oder in einem ähnlichen Fache, da derselbe mit der Feder und dem Rechnungswesen ganz bewandert ist.

Entschiedene Zuverlässigkeit, größte Solidität, Eifer und Dankbarkeit können aus vollster Ueberzeugung zugesichert werden, und erfahren geehrte Reflectirende das Nähere unter Adresse **G. H. 40.** durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

In meinem Colonialwaarengeschäft kann ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher gute Vorkenntnisse besitzt, unter günstigen Bedingungen sofort **als Lehrling antreten.**

Franz Reise, Leipzig,
Universitätsstraße 18.

Oekonomie-Scholar.

Auf einem Rittergute in der Nähe Dresdens **wird ein Scholar gesucht.**

Gefällige Offerten franco unter **M. S.** poste restante Hermsdorf bei Dresden.

On demande une fille de chambre sachant faire les robes et **un jeune homme pour domestique.** S'adresser: **L. D. Hoogstraeten,** Anvers.

Koch-Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger **junger Mensch wird als Koch-Lehrling** in eine Leipziger Restauration I. Ranges sofort oder später unter annehmbaren Bedingungen **gesucht.** Nachweis kostenfrei durch **F. Donner,** Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 8.

Eine geprüfte Erzieherin

gesetzten Alters, welche drei Mädchen von 15, 13 und 10 Jahren auch in **Clavier und Gesang** unterrichten soll, **wird** aufs Land **gesucht** und findet angenehme Stelle nebst gutem Gehalt. Näheres durch **Amalie Stoltze,** Bureau f. d. Erziehungsfach, Dresden, Schloßstraße 32.

Gesucht

wird zum 1. August **als Bonne** für 2 Mädchen im Alter von 11 Jahren **eine junge Dame** (am liebsten Schweizerin), welche in französischer Conversation und Grammatik ganz sicher ist. Adressen und Zeugnisse bittet man an Herrn Dir. Dr. **Bornemann,** Leipzig, Schletterstr. 15 zu richten.

Eine junge zuverlässige Mamsell von angenehmem Aeußeren **wird** für ein Schnittgeschäft in einer Provinzialstadt Sachsens **verlangt.**

Adressen unter **A. A. # 1.** in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Einsendung der Photographie wäre erwünscht.

Gesucht

wird ein solides Mädchen für ein Garn- und Seidengeschäft, welches auch Lust, Anlage und Befähigung hat, vorkommendes Schreib- und Rechnenfach unter Leitung des Principals mit zu besorgen. — Anerbietungen mit Zeugnissen oder Empfehlungen mit Photographie bittet man unter den Buchstaben **C. B. # 355.** an die Expedition dieser Zeitung frei gelangen zu lassen.

Zur selbständigen Führung einer grösseren Wirthschaft, sowie zur Erziehung der Kinder, hauptsächlich zweier Mädchen von 5 und 6 Jahren, wird von einem Wittwer **eine ganz tüchtige, befähigte und gebildete Person** in gesetztem Alter zum baldigsten Antritt **gesucht.**

Gefällige Franco-Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen werden unter **A. A.** an Herrn **Ferdinand Wolf** in Zwickau erbeten.

Wirthschaftsscholarin-Gesuch.

Ein braves, sittlich gebildetes **Mädchen** vom Lande **kann** auf dem Rittergute Hohendorf bei Hof **die Wirthschaft erlernen.**

M. Haase, Pachter.

Digitized by Google

Einem gebildeten **Mädchen** von angenehmem Aeußern, im Alter von 18 bis 20 Jahren, **wird Gelegenheit geboten sich** in einer kinderlosen Gastwirthsfamilie unentgeltlich **zu vervollkommnen**, da überhaupt gewünscht wird, sich als Familienglied anzuschließen.

Persönliche Vorstellung oder Einsendung der Photographie im **Gasthof zum goldnen Stern** in Chemnitz.

Ein gebildetes, braves **Mädchen** aus achtungswerther Familie **sucht Stellung** in einem respectabeln Hause, in welcher demselben Gelegenheit geboten sein würde, sich in der Führung des Haushaltes und der Küche zu vervollkommnen. — **Gehalt** wird wenig oder gar nicht beansprucht, freundliche Aufnahme in Haus und Familie dagegen gewünscht. — **Gefällige Offerten unter S. N. # 68.** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist in allen weiblichen Handarbeiten, sowie auch in der Wirthschaft erfahren, könnte auch nöthigen Falles jüngeren Kindern den Clavier- und Elementarunterricht ertheilen. Werthe Adressen bittet man unter **A. K. No. 20.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zum 1. October a. c. **wird eine tüchtige Oek.-Wirthschafterin gesucht.** Gesuche mit Abschrift der Zeugnisse werden unter Chiffre **L. H. 500.** poste restante Leisnig franco erbeten.

Eine Frau in den 30er Jahren, welche der Landwirthschaft gründlich vorstehen kann, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen recht bald **eine Stelle als Wirthschafterin.** Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Offerten erbittet man unter **A. B.** poste restante Geithain.

Die Verwalterstelle in Schweta bei Mügeln **ist besetzt.**

Oek.-Rath **Steiger.**

Hab' Acht!

Ein firm dressirter **Vorsteh-Hund**, der gut apportirt und vorzüglich haasenrein ist, wo möglich rein deutsche Race und nicht über 3 Jahre alt, **wird zu kaufen gesucht.** Desfallsige Offerten beliebe man, **H. C. 76.** bezeichnet, in der Expedition dieser Zeitung franco niederzulegen.

Auszuleihen

sind Zehntausend Thaler zu 4½ vom Hundert zinsbar im Monat August l. J. gegen hypothekarische Sicherstellung auf landwirthschaftlichen Besitzungen durch

Advocat **v. d. Mosel**
in Auerbach i. V.

1000 Thlr. werden gegen gute Sicherheit **zu erborgen gesucht.**

Offerten unter **H. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

24—26,000 Thlr.,

die bei pünktlicher Zinszahlung längere Zeit stehen bleiben können, sind von dem Besitzer ungetrennt auf mündelmäßige Hypothek auf ein Rittergut oder großes Landgut im Königreich Sachsen zu 4½ v. H. auszuleihen. Offerten bittet man unter Z. Z. + 418. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Aeltern.

Ein z. Z. **kinderloses Aelternpaar** aus dem höheren Beamtenstande in Dresden wünscht **ein erwachsenes Mädchen** zur Gesellschaft, **wie** zur Ausbildung für den **häuslichen** Beruf, gegen eine nach Befinden mäßige Pension in ihr Haus **aufnehmen zu können.** Gefällige Offerten werden unter **A. O.** poste rest. Dresden erbeten.

Pension in Dresden.

Töchter gebildeter Aeltern, welche eine Schulanstalt in Dresden besuchen oder sonst ihrer Ausbildung wegen daselbst Aufenthalt nehmen sollen, **finden** bei der Wittwe eines **höhern** Staatsbeamten **Aufnahme,** die sorgfältigste Beaufsichtigung und gewissenhafteste Pflege.

Näheres wollen auf Anfrage mittheilen die Herren Justizrath **Neidhardt**, Pragerstraße 25, Reg.-Rath **von Teubern,** Ferdinandstraße Nr. 5, Director **Carl Gärtner**, Löbtauerstraße Nr. 13, und Medicinalassessor Dr. **Fiedler**, Friedrichstraße Nr. 33, sowie die **Arnold'sche Buchhandlung** am Altmarkt.

!!!! Eingesandt!
Fondsbörse!!!!
Die politischen Ereignisse der letztverflossenen Jahre haben gezeigt, wie nothwendig es für das Publicum ist, die speciellen Verhältnisse und Situationen der einzelnen Eisenbahnen und Staatspapiere genau kennen zu lernen. Nur so ist es möglich, daß es sich vor übereilten Verkäufen und Einkäufen schützen kann. Die jetzt erschienene dritte Auflage von **Dreßler, Cours-Erklärungen sämmtl. Staats- und Eisenbahnpapiere.** Preis 12½ Sgr (Verlag der Plahn'schen Buchhandlung Henri Sauvage) — giebt darüber die genauesten Rathschläge. H.

Für die franz. Schweiz

bietet sich eine gute Gelegenheit mit einer **Französin** zu reisen, welche in ihre Heimath zurückkehrt und die Absicht verbindet, **junge Mädchen,** die die französische Sprache im Lande selbst erlernen wollen, **bei sich aufzunehmen.** Das Städtchen im Ct. de Vaud ist reizend gelegen, in der gesündesten Gegend. Preis mäßig. Näheres durch Fr. **A. Stoltze,** Bureau f. d. Erziehungsfach, Schloßstraße 32, Dresden.

(Eingesandt.)

Die am 28. Mai l. J. stattgehabte Versteigerung der größtentheils eigengebauten Weine des Herrn **P. J. Munk** in Kitzingen würde noch zahlreicher besucht gewesen sein, wenn dieselbe nicht aus Versehen auf einen israelitischen Feiertag anberaumt gewesen wäre.

Sämmtliche Weine waren rein und schön, so daß trotz der theilweise ungünstigen Umstände hübsche Preise erzielt wurden.

1866er Hochheimer kostete 280 bis 400 fl., **1862er Hochheimer** 600 fl., **1865er Hochheimer** 600—900 fl. per Stück, ½ Stück **Hochheimer 1862er Auslese** 1000 fl.

Letztere drei Sorten gingen in die Hände der hiesigen Weinhandlungen **Carl Heinr. Zander** und **Eduard Lotz** über.

Uebrigens war nicht zu verkennen, daß die herrlichen Ernteaussichten auf die Preise einigen Einfluß hatten, und sah sich Herr **Munk** deshalb veranlaßt, den größeren Theil der Weine nicht abzugeben.

Gelegenheit zu Rückfracht.

Am **7. Juli d. J.** werden **3 Meubleswagen leer von Leipzig nach Dresden abfahren.** Dieselben sind als Rückfrachtgelegenheit gegen entsprechende Preis-Ermäßigung zu benutzen, worüber das Weitere unter **H. H. 50.** poste restante Neustadt bei Stolpen zu erfahren ist.

Einladung.

Da nach der von Bürgermeister und Rath erlassenen Bekanntmachung ungeachtet der entgegenstehenden, fälschlich verbreiteten Gerüchte der seit langen Jahren bestandene Saatmarkt am 6. Juli d. J. hier in Cöthen in der bisherigen Weise abgehalten werden wird, so ersuchen wir nicht allein die Vereinsmitglieder, sondern auch sämmtliche Landwirthe Anhalts und deren Geschäftsfreunde, sich an dem hiesigen Saatmarkte nach wie vor recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Cöthen, den 20. Juni 1868.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Anzeige.

In meiner **Restauration** wurde zwischen Donnerstag und Freitag eine Summe **Geld** in großen Cassenscheinen **gefunden**. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges wieder erhalten durch

Glauchau, den 20. Juni 1868.
Julius Günther, Restaurateur.

Bad Langenberg b. Gera.
Wasserheilanstalt, homöopath. Curen,

Logis, Kost, Bäder, ärztl. Beh. wöchentl. 6—7 ℛ. Alle Krankheiten, sowie die üblen Folgen der Merkurial- u. dergl. Curen, die meist lebenslänglich am Körper nagen und frühzeitig alt machen, werden hier, laut Erfahrung, mit bestem Erfolg behandelt. **Gicht, rheum. Schmerzen, Magenkrampf, Syphilis** heilt auch brieflich schnell und sicher Dr. **Blau**. Auskunft gratis, Mittelsendung 1 ℛ.

Stahlbad Rastenberg
in **Thüringen**,
Bahnstation: Weimar,
mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt
die Badedirection.
Dr. **Grebner**. **F. Kalkof.**

All den Lieben in der Ferne sagen wir für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste unseres Kindes den **herzlichsten Dank**.

Oschatz, den 23. Juni 1868.
Aurel Richter und Frau.

Familiennachrichten.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach schwerem Kampfe unser theurer Gatte und Vater, Dr. **Eduard Grosse**, Oberlehrer an hiesiger Realschule. Entfernten Verwandten und Freunden diese Trauernachricht statt besonderer Meldung.

Aschersleben, den 22. Juni 1868.
Sidonie Grosse, geb. **Rüdiger**,
Richard und **Kurt Grosse**.

Entfernten Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß am 22. Juni Mittags 12 Uhr unsere gute Frau, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, **Johanne Christiane Schulze**, geb. **Junghänel**, sanft nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten
Carl Schulze, Baumeister, u. Familie.
Zeitz, Glauchau, Meerane.

Heute Morgen ¾7 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unser theures Kind, unser innigst geliebter **Jean**, im Alter von 6 Jahren 2 Monaten.

Chemnitz, den 22. Juni 1868.
F. Sala und Frau.

Todesanzeige.

Nach kurzer Frist forderte der Todesengel ein zweites Opfer aus unserem Familienkreise. Unser theuerer Sohn, Enkel, Bruder und Schwager, der Apotheker **Albert Roeßler**, erlag heute im eben angetretenen 32. Lebensjahre seinen kurzen, aber schweren Leiden und folgte seiner am 18. März d. J. ihm vorangegangenen Schwester Ottilie in das bessere Jenseits nach.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dies andurch schmerzerfüllt an

die Hinterlassenen.
Freiberg, Dresden und **Zwickau**, den 22. Juni 1868.

Am 21. d. M. Abends 10 Uhr verschied sanft und schmerzlos unser theurer Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der emeritirte Director der fürstlichen Landesschule allhier, Herr Oberschulrath Dr. theol. et philos. **Christian Gottlob Herzog**, im 80. Jahre seines unermüdlich thätigen Lebens und nach einer länger als 54 Jahre der gedachten Anstalt unausgesetzt geweiht gewesenen amtlichen Wirksamkeit.

Mit der Bitte um stilles Beileid widmen wir diese Trauerkunde den zahlreichen Freunden und Schülern des selig Vollendeten.

Gera, Eisenach und **Hof**, 21. Juni 1868.
Die trauernden Hinterlassenen.

Den Tod unserer geliebten Mutter, der verwittweten Frau Kaufmann **Stock**, zeigen wir hiermit tief betrübt ganz ergebenst an.

Merseburg, den 22. Juni 1868.
Die Hinterlassenen.

Am Sonntag Nachmittag ½2 Uhr nahm Gott unser liebes Söhnchen wieder zu sich.

Glauchau, den 23. Juni 1868.
Theodor Müller und Frau.

Heute Morgen rief der HErr unsern lieblichen **Johannes** nach kurzem Dasein wieder zu sich in die ewige Heimath. Hiob 1, 21.

Tief erschüttert zeigen nur hierdurch diese Trauerkunde Verwandten und Freunden an
Pfarrer **G. A. Schmidt**,
Marie Schmidt, geb. **Berthold**.
Seelingstädt bei Werdau, den 22. Juni 1868.

Heute Nachmittag entschlief sanft und ruhig in ihrem 24. Jahre unsere gute **Mathilde**.

Neustadt a/O., den 21. Juni 1868.
Rechtsanwalt **am Ende** und Familie.

Theodor Eckert,
Katharina Eckert,
geb. **Frank**,
Vermählte.
Leipzig, **Fürth**,
den 23. Juni 1868.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Herrn Capellmeister **S. Jadassohn** beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, den 19. Juni 1868.
Dr. med. **H. H. Friedlaender** und Frau.

Allen Freunden und Bekannten empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte:
Amalie Haase,
Ottokar Wagler.
Geinitz i. A. **Schwarzenberg.**

Laura Winkler,
Clemens Krahl,
Verlobte.
Löthain. **Meißen.**

Die heute Nachmittag erfolgte schnelle und glückliche Geburt einer Tochter zeigen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden grüßend an.

Annaberg, den 20. Juni 1868.
Adv. **Hermann Oehme**,
Marie Oehme, geb. **Bamberg**.

Heute früh 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut.

Chemnitz, den 22. Juni 1868.
Ernst Pfitzbeil und Frau.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.

Dresden, den 21. Juni 1868.
Konrad Krug, Ger.-Refrdr., und Frau.

Am 19. d. M. wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Götze**, schwer, doch ohne ärztliche Hilfe glücklich von einem muntern Knaben entbunden, welchen Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse nach wenig Stunden wieder zu sich rief.

Gröbern b/Meißen, den 19. Juni 1868.
C. Manitius.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Jungen leicht und glücklich entbunden, was hiermit Verwandten und Freunden anzeigt
Gustav Uhle.
Zschopau, den 21. Juni 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 151. Freitag, den 26. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 8.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Staatsmin. Frhr. v. Friesen. — Berlin: Ulm. Das gemeinschaftl. Wechselrecht. Zoll-Bundesrath. Norddeutscher Bundesrath. Die Landecker Haussuchung. Beurtheilung des Apothekers Coehn. Frankfurt a. M.: Die Königin von Portugal. Hannover: Der König. — München: Pastor Schrader von Kiel. Richard Wagner. Proceß Chorinsky. Die neuen Conscribirten. Die Nürnberger Kunstgewerbeschule. — Karlsruhe: Unwohlsein des Großherzogs. — Sondershausen: Landtag. — Altenburg: Hofnachrichten. — Paris: Eine angebliche Depesche Menabrea's. Erste Benutzung des Versammlungsrechtes. Gesetzgebender Körper. — Wien: Der Reichskanzler u. die Czechen. Das Abgeordnetenhaus. Der französ. Botschafter. Militairisches. Die Minister Herbst u. Brestl. Gesetz über Umwandlung der bisher. Staatsschuld. Herrenhaus. — London: Lord Stanley's Politik. Das Meeting in der Guildhall. — St. Petersburg: Der neue Tarif. Todtenfeier für Fürst Michael von Serbien. — Kopenhagen: Berichtigung. — Madrid: Bevorstehende Bewegung. — Lissabon: Die Pairskammer. — Florenz: Deputirtenkammer. — Belgrad: Hauptm. Marzaillo. — **Amtliche Personalnachricht. — Vermischte Nachrichten. — Handel und Industrie.** Marktberichte. Schifffahrt. Verloosungen. Productenmärkte. Leipziger Productenbörse. Dresdner Börse. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Zufolge der nach §. 34 der Advocatenordnung vom 3. Juni 1859 vorgenommenen und ordnungsmäßig befundenen Ergänzungswahl besteht die Advocatenkammer zu **Leipzig** auf die Zeit vom 1 Juli 1868 bis zum 1. Juli 1870 aus folgenden Advocaten als **Mitgliedern:** Herrn **Karl Schrey** in Leipzig, Vorstand, Herrn Domherr Dr. **Adolf Emil Wendler** daselbst, Stellvertreter des Vorstands; Herrn **Emmerich Anschütz** daselbst, Secretair, Herrn **Oskar Fedor Oehme** daselbst, Stellvertreter des Secretairs, Herrn **Karl Gustav Welde** daselbst, Herrn **Georg Ferdinand Brunner** daselbst, und Herrn **Rudolf Anton** in Borna, sowie aus folgenden Advocaten als **Stellvertretern:** Herrn Dr. **Franz Friederici** in Leipzig, Herrn Hofrath Dr. **Alexander Otto Kormann** daselbst, Herrn **Gustav Adolph Pohlentz** daselbst, Herrn **Robert Wilhelm Frenkel** daselbst, Herrn **Friedrich Emil Bärwinkel** daselbst, Herrn Dr. **Otto Robert Georgi** daselbst, und Herrn **Karl Ludwig Langbein** in Wurzen.

Dresden, am 23. Juni 1868.

Ministerium der Justiz.
Dr. **Schneider.** Rosenberg.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 24. Juni. Seine Königliche Hoheit der Herzog von Alençon ist heute Nachmittag ¾1 Uhr nach Wien abgereist.

Dresden, 18. Juni. Seine Königliche Majestät haben dem Ortsrichter Johann Gottlieb Stein in Oßdorf die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen huldreichst geruht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 24. Juni. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr von Friesen ist gestern früh von Berlin zurückgekehrt. (Dr. J.)

§ **Berlin,** 24. Juni. Die Einigung, welche zwischen Bayern und Württemberg in Betreff der Festung Ulm zu Stande gekommen ist, macht einen sehr günstigen Eindruck. Mit großer Befriedigung nimmt man Act davon, daß nunmehr für die Erhaltung wie für die genügende Besetzung eines der wichtigsten Vertheidigungspunkte Süddeutschlands gesorgt ist. An diese Einigung knüpft sich hier die Hoffnung, daß auch die Verhältnisse der Festung Rastatt eine baldige definitive Regelung erfahren werden. — Die Gemeinschaftlichkeit des Wechselrechts ist bekanntlich in Deutschland nur eine thatsächliche, keine rechtlich fest begründete. Die neue Wechselordnung wurde in den deutschen Staaten lediglich im Wege der Landesgesetzgebung eingeführt und könnte deshalb auch auf diesem Wege wieder beseitigt werden. Dabei sind die Einführungsgesetze der einzelnen Staaten sehr verschieden. Gleiches ist mit dem Deutschen Handelsgesetzbuche der Fall. Die aus solchem Verhältniß entspringenden Nachtheile haben sich schon sehr fühlbar gemacht. Zur Beseitigung dieser Nachtheile für den Bereich des Norddeutschen Bundes ist jetzt von dem Bundesrathsausschuß für Justizwesen der Antrag gestellt worden: Der Bundesrath wolle mit Rücksicht auf die in Artikel 4 der Bundesverfassung statuirte Competenz der Bundesgesetzgebung in Betreff des Wechsel- und Handelsrechtes den Bundeskanzler ersuchen, den Entwurf eines Bundesgesetzes auszuarbeiten zu lassen und dem Bundesrathe zu weiterer Beschlußfassung vorzulegen, durch welches das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch und die Allgemeine Deutsche Wechselordnung nebst den sogenannten Nürnberger Wechselnovellen, soweit nicht durch das Bundesgesetz vom 29. Mai 1868 über die Aufhebung der Schuldhaft eine Aenderung des gemeinsamen deutschen Wechselrechts eingetreten ist, zu Bundesgesetzen erklärt und als solche in das gesammte Bundesgebiet eingeführt werden.

Berlin, 24. Juni. In der gestern abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins wurden die Vorlage des Präsidiums, betreffend den Zollschutz der mecklenburgischen Elbuferstrecken, — sowie der Antrag Bremens, betreffend den Zoll für Tabaks-Abfälle, zur Berathung im Ausschusse verwiesen. Die Vorlagen des Präsidiums,

Digitized by Google

betreffend das Regulativ über die fortlaufenden Conten — die Sicherung der Zollvereinsgrenze in den vom Zollgebiete ausgeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen — und die Organisation der Zollverwaltung in dem Gebiete von Lübeck wurden genehmigt. Ferner wurden folgende Vorlagen erledigt: betreffend die Erhebung der Uebergangs-Abgabe vom Tabak in Mecklenburg; — die Ausfuhr-Vergütung für Fabrikate der Zuckersiederei in Itzehoe; — die Zollfreiheit für Musterstücke hamburgischer und belgischer Handlungsreisender; — die Feststellung des Bauschsummen-Etats für Lauenburg; eine Petition wegen Zollermäßigung für havarirte Güter, — sowie betreffend den Beschluß des Zollparlaments über die Petition wegen Aufhebung der Zehnt-Abgabe des Salzwerks Ludwigshall.

In der vorgestern stattgefundenen Plenarsitzung des norddeutschen Bundesrathes wurde eine Anzahl von Beschlüssen des Reichstages theils genehmigt, theils zur Berathung an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Die Vorlage des Präsidiums, betreffend die Bundes-Finanzen für das laufende Jahr, — sowie den Antrag von Großherzogthum Sachsen, betreffend die Auslegung des Artikels 3 der Bundesverfassung, verwies der Bundesrath zur Berichterstattung an die Ausschüsse — Die Vorlage des Präsidiums, betreffend das Reglement für die Beförderung von Truppen auf Eisenbahnen, wurde genehmigt. — Ueber die Vorlage des Präsidiums wegen Unterhandlung eines Auslieferungs-Vertrages mit Belgien; — über den Antrag Hamburgs, betreffend den Erlaß einer allgemeinen Strandungsordnung; — über den Beschluß des Reichstages wegen Verstärkung der Commission zur Berathung der Proceß-Ordnung; — über den Beschluß des Reichstages wegen Verbots des Lohnarrests, — sowie über mehrere Beschwerden wurde Beschluß gefaßt. — Ueber die dem Bundesrathe gemachte Präsidial-Vorlage, die Naturalisation von Angehörigen des Norddeutschen Bundes betreffend, erfährt die „Voss. Ztg." einiges Nähere. Es sind Zweifel darüber entstanden ob von Bundesangehörigen, welche die Aufnahme in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundesstaates nachsuchen, vor Gewährung dieses Gesuches auch jetzt noch der Nachweis ihrer Entlassung aus ihrem bisherigen Unterthanen-Verhältniß zu verlangen, und ob für Bundesangehörige, welche in einen anderen Bundesstaat auszuwandern beabsichtigen, das Aufgeben des bisherigen Unterthanen-Verhältnisses auch fernerhin an die Ertheilung einer förmlichen Entlassungs-Urkunde zu knüpfen sei. Entstanden sind diese Zweifel durch das im Artikel 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes statuirte Princip des gemeinsamen Indigenats für alle Bundesangehörigen; man war der Meinung, daß aus der einmal erfolgten Statuirung dieses Princips beim Verziehen eines Bundesangehörigen aus dem einen Bundesstaat in den andern die Anwendung der früheren Bestimmungen über zu liefernden Nachweis erfolgter Entlassung aus dem bisherigen Unterthanen-Verhältnisse rc. sich von selbst verbiete. In der erwähnten Präsidialvorlage wird nun ausgeführt, daß diese Anschauung eine durchaus irrige sei. Im Art. 3 der Bundesverfassung seien die Rechte, welche aus dem gemeinsamen Indigenat flössen, aufgeführt, woraus sich von selbst ergebe, daß eben nur diese und nicht alle Rechte aus dem Princip des gemeinsamen Indigenats fließen sollten. Zu der unzweifelhaften Statthaftigkeit dieser Auffassung trete sodann aber auch ihre materielle Zweckmäßigkeit, denn wenn man einer andern Auffassung Raum geben und bei einem Verziehen eines Bundesangehörigen aus dem einen Bundesstaat in den andern den Nachweis vorheriger Entlassung aus dem bisherigen speciellen Unterthanen-Verhältniß nicht nach wie vor für nothwendig erachten wollte, so würde in Betreff der speciellen Staatsangehörigkeit der einzelnen Bundesangehörigen der größten Unsicherheit oft Thür und Thor geöffnet sein. Es empfehle sich daher, zur Beseitigung aller Zweifel über die betreffende Frage, daß die Bundesregierungen sich über eine gemeinsame Basis, die fortan in fraglicher Beziehung allein maßgebend sein solle, verständigten, und proponirt die Präsidialregierung diese gemeinsame Basis schließlich in folgender Fassung: 1) Von Bundesangehörigen, welche die Aufnahme in den Unterthanenverband eines anderen Bundesstaates nachsuchen, kann auch künftig der Nachweis der Entlassung aus ihrem bisherigen Unterthanenverhältniß verlangt werden; 2) für Bundesangehörige, welche in einen anderen Bundesstaat auszuwandern beabsichtigen, kann das Aufgeben des bisherigen Unterthanenverhältnisses auch fernerhin an die Ertheilung einer förmlichen Entlassungsurkunde geknüpft werden. — Art. 3 der Bundesverfassung lautet: „Für den ganzen Umfang des Bundesgebietes besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Unterthan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitze, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Aemtern, zur Erwerbung von Grundstücken, Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genusse aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in Betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist."

Die „N. A. Z." veröffentlicht mehrere bei der Landecker Haussuchung mit Beschlag belegte Originalbriefe des frühern Ministers Grafen Platen und das folgende „amtliche Protokoll über die Beschlagnahme der Papiere": Verhandelt Bad Landeck, 13. Juni 1868. Bei dem hierselbst im Hotel Schlössel wohnhaften, aus Wien am 26. Mai d. J. hierselbst eingetroffenen Schriftsteller Bernhard Fischer, 28 Jahre alt, zur Zeit in Wien wohnhaft, wurde heute von dem unterzeichneten Ministerial-Commissarius, Geh. Reg.-Rath Dr. jur. Stieber aus Berlin, unter Assistenz des hiesigen Vorstehers der Badepolizei, Hrn. Majors a. D. v. Ernst, eine Haussuchung abgehalten. — Grund der Haussuchung besteht in den Berichten, welche aus Wien über den Fischer eingegangen sind, durch welche derselbe der Theilnahme an den vom früheren hannoverschen Minister Grafen v. Platen geleiteten hochverrätherischen Welfen-Agitationen verdächtigt ist. Graf v. Platen befindet sich bereits wegen Hochverraths unter Anklage beim Staatsgerichtshofe in Berlin. Die Haussuchung gewährt insofern ein Resultat, als a) zwei eigenhändige Briefe des Grafen Platen, b) zwei Blatt Notizen, c) eine 24 Bogen starke, die welfischen Umtriebe betreffende Denkschrift, d) eine Broschüre (gedruckt) mit Beschlag belegt wurden. Aus allen diesen Schriftstücken ergiebt sich, daß Graf Platen auf eine Verbindung zwischen Frankreich, zwischen verschiedenen kleinen deutschen Staaten und den aufrührerischen Elementen in Hannover selbst hinarbeitet, um eine Zertrümmerung des preußischen Staates und Herstellung des Welfenreiches herbeizuführen. Der Fischer sollte, nach der Absicht des Grafen Platen, in der Presse in diesem Sinne thätig sein. Der rc. Fischer erklärt, über diese Schriften vernommen: „Ich bin in Dippoldiswalde in Sachsen geboren und noch sächsischer Unterthan. Ich habe in Leipzig Philosophie studirt. Ich lebe seit zwei Jahren als Literat in Wien und correspondire namentlich für Zeitungen. Ich bin im Jahre 1867 mit dem Könige von Hannover bekannt geworden, indem Graf Platen ihm meine Gedichte überreichte, wofür der König mir 200 Gulden schickte. — Graf Platen glaubte in mir ein poetisches Talent entdeckt zu haben und hatte die Absicht, dasselbe für seine politischen Agitationen gegen Preußen zu verwenden. Deshalb schrieb er mir die bei mir gefundenen, von ihm eigenhändig herrührenden Briefe und behändigte mir die bei den Briefen befindlichen, bei mir mit Beschlag belegten Notizen und Materialien. Auch hat mir der König noch später mehrfach Geld gezahlt. Ich versichere aber, daß ich noch keine Schriften gegen Preußen wirklich publicirt habe. Der Minister Platen hat mit mir auch mündlich über die betreffende Angelegenheit verhandelt, sodaß kein Zweifel darüber obwalten kann, daß alle die hier in Rede stehenden Schriftstücke von ihm herrühren. Wie weit das Unternehmen des Grafen Platen: Frankreich und die kleinen deutschen Staaten zum Kriege gegen Preußen zu reizen und in der Provinz Hannover einen Aufstand zu erregen, bereits gediehen ist, weiß ich nicht anzugeben. Ich versichere, die Wahrheit gesagt zu haben."

Der Betrugsproceß des Apothekers Coehn (wegen seiner Medicin-Lieferungen für die Truppen 1866) ist gestern zu Ende gekommen. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten schuldig des „fortgesetzten" Betrugs, wonach er ihn zu der höchsten Strafe von 5 Jahren Gefängniß, 1000 ₰ Geldbuße, event. 1 Jahr Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 6 Jahre, endlich zum Verluste der Apotheker-Concession für immer und in die Kosten verurtheilte.

× **Frankfurt a. M.**, 24. Juni. Die Königin Maria Pia von Portugal hat von Ems einen Ausflug nach Frankfurt gemacht und weilt hier seit vorgestern Abend im „Russischen Hof". In Begleitung des portugiesischen Generalconsuls Herrn v. Erlanger hat sie bereits mehrere Sehenswürdigkeiten unserer Stadt besichtigt und wird noch einige Tage in Frankfurt verweilen, um mit dem zum Besuche kommenden kronprinzlichen Paare von Italien zusammenzutreffen, welches morgen anlangen wird.

Hannover, 23. Juni, Abds. Nach dem Diner besuchte Se. Maj. das Mausoleum des hochseligen Königs Ernst August und begab sich später nach dem Stadtwald und dem Tivoli-Etablissement. Strömender Regen erschwerte die Illumination des Bahnhofsplatzes. Abends war glänzende Soirée bei dem Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode.

△ **München**, 23. Juni. Heute fand unter dem Vorsitze Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold eine mehrstündige Staatsrathssitzung statt, in welcher unter anderm auch eine Anzahl Indigenatsgesuche erledigt wurden, darunter das des in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit seinerzeit vielgenannten ehemaligen Pastors Schrader von Kiel, der nun nach Bayern übergesiedelt ist und da eine Anstellung erhalten hat. — Richard Wagner ist heute früh von München wieder nach Luzern abgereist. Er hat sonach die zweite Aufführung seiner „Meistersinger", welche morgen stattfindet, nicht abgewartet. — Der Proceß Chorinsky fährt fort, hier bei weitem nicht jene lebhafte Theilnahme zu erregen, als man vorausgesetzt hatte. Das Zeugenverhör dauert noch fort, aber auch heute war der Sitzungssaal weitaus nicht gefüllt; die meisten wohnen nur einer Sitzung bei und begnügen sich, den Angeklagten gesehen zu haben. Vielleicht wird der Zudrang

größer, wenn die Plaidoyers des Staatsanwalts Wulfert, eines ausgezeichneten Redners, und des Vertheidigers Dr. v. Schauß beginnen. Die Verhandlungen werden schwerlich vor Schluß der Woche zu Ende gehen. — Unter den am 1. April d. J. in die Armee eingereihten 16,377 Conscribirten befanden sich 1228 mit mangelhaftem Schulunterricht oder 7,8 Procent. In Oberbayern waren 93 unter 2165 oder 4,3 Procent, in Mittelfranken 84 unter 1967, in beiden also nur 4,3 Procent; dann kommen Unterfranken und Aschaffenburg mit 4,6, Oberfranken und Schwaben und Neuburg mit 5,2 und 5,9 Procent, Pfalz mit 10,1, Niederbayern mit 12,6 und Oberpfalz und Regensburg mit 13,6 Procent ihres Contingents zur Gesammtzahl der gestellten Conscribirten.

Die Nürnberger Kunstgewerbschule ist zur allgemeinen Bildungsanstalt des Königreichs erklärt und dem Cultusministerium untergeordnet; die ordentlichen Professoren derselben besitzen den Rang der Professoren der dermaligen polytechnischen Schule.

Karlsruhe, 23. Juni. Der „Karlsr. Ztg." kommt die Nachricht zu, daß Se. königl. Hoh. der Großherzog sich in voriger Woche der Operation zweier Balggeschwülste unterzogen hat, welche mit bestem Erfolg ausgeführt wurde. Die Heilung der Wunden hat sich jedoch durch das Eintreten eines leichten Wundfiebers verzögert, so daß der Großherzog genöthigt ist, auf das Vorhaben, der Enthüllungsfeier des Luther-Denkmals in Worms anzuwohnen, zu verzichten. Dagegen wird Se. großh. Hoh. der Prinz Wilhelm sich nach Worms begeben und in Vertretung Sr. königl. Hoh. des Großherzogs der Feier am 25. d. M. anwohnen.

* **Sondershausen**, 24. Juni. Der neugewählte Landtag des Fürstenthums trat heute zu seiner ersten Session hier zusammen; derselbe wurde im Auftrage Sr. Durchl. des Fürsten durch Se. Exc den Herrn Staatsminister v. Keyler eröffnet, und wurden demselben zur Berathung ein Gesetzentwurf, die Regulirung der Grundsteuer, ein dergl. die Regulirung der Gebäudesteuer betr., übergeben.

△ **Altenburg**, 24. Juni. Aus Anlaß des heutigen Geburtsfestes J. H. der regierenden Frau Herzogin ist gestern eine Abendmusik durch das Musikchor der hiesigen Garnison im Residenzschloß aufgeführt worden. — J. H. die Prinzeß Therese ist gestern aus Karlsbad hierher zurückgekehrt und wird sich heute nach dem Jagdschloß Fröhliche Wiederkunft, wo dermalen S. H. der Herzog Joseph verweilt, begeben. S. D. der Erbprinz Karl von Schwarzburg-Sondershausen ist gestern zum Besuche des herzoglichen Hofes hier eingetroffen.

Paris, 23. Juni. Dem „Journal de Paris" zufolge wird in politischen Kreisen behauptet, General Menabrea habe an die diplomatischen Agenten Italiens im Auslande eine vertrauliche Depesche abgesandt, worin gesagt ist, daß, da Italien Preußen ebenso viel Dankbarkeit schuldig sei als Frankreich, es im Falle eines Krieges zwischen den beiden Mächten sich vollständig neutral halten werde. Das Circular soll außerdem die Erklärung enthalten, daß die italienische Regierung, obgleich sie im Falle eines Krieges neutral zu bleiben wünsche, nicht eher eine Reduction der Armee vornehmen werde, als bis das Einheitswerk des Landes vollendet sei. Die „Patrie" dementirt die von mehreren Zeitungen gemeldete Nachricht, daß die Großmächte und namentlich Frankreich in Bukarest gegen die Auflösung des rumänischen Senats Protest eingelegt hätten. Am 19. Juni fand in dem Saale des Bal Philodo in Paris die erste praktische Benutzung des Versammlungsrechtes statt, das vor zwanzig Jahren aufgehoben und vor acht Tagen eingeführt wurde. Die Hauptrede hielt Horn „über die Cooperation", die in Frankreich geboren sei; er sprach von den Arbeiten Schulze-Delitzsch', von den englischen und italienischen Cooperativ-Gesellschaften. Die Versammlung beschloß mit allen gegen zwei Stimmen die Bildung einer Schule, wo die Principien der Cooperation gelehrt werden sollen.

Gesetzgebender Körper. Die gestrige Erklärung des Herrn Emil Pereire wurde von der Kammer, wie bereits gemeldet, ziemlich kalt aufgenommen. — Pouyer-Quertier verlangte, daß die großen Eisenbahngesellschaften vollständig unter die Ueberwachung des Gesetzgebenden Körpers gestellt werden, und daß man volle Einsicht in ihre Bücher erhalte. Der Staat habe das Recht, dies zu verlangen, da er sozusagen der Associé der Gesellschaften sei, weil er sie subventionire. Die Ueberwachung der Administration der Gesellschaften durch die Actionaire bedeute nichts. Dieselben suchten nur ihr eigenes Interesse, vertheilten Dividenden und verließen sich darauf, daß ihnen die Regierung wieder zu Hilfe komme. Infolge der Subventionen, welche der Staat bezahle, habe er das Recht, die Compagnien streng zu überwachen und genaue Rechnungsvorlagen zu verlangen. Auch dürfe man nicht dulden, daß alle Irrthümer, alle Fehler, welche die Compagnien begingen, von dem Staate bezahlt würden. Der Kammer seien die Rechnungen zur Prüfung vorzulegen, und es müsse dieser freistehen, sie gut zu heißen oder zu verwerfen. Nur so könne man vermeiden, daß die Gesellschaften Millionen und Millionen auf die unsinnigste Weise in unnützen Arbeiten und auf andere Art vergeudeten. — Staatsminister Rouher: Ich bin durch diese Discussion, in deren Einzelheiten ich nicht eintreten will, in tiefe Betrübniß versetzt worden. Sie haben alle Garantien vergessen, welche das Gesetz von 1863 der Regierung giebt. Sie behaupten, daß die Versammlungen der Actionaire Versammlungen von Betrogenen bilden, daß die Administratoren keiner Verantwortlichkeit unterworfen sind, daß man fictive Dividenden vertheilt, daß die Bestechlichkeit, der Betrug, die Unordnung sich ungestraft in alle Gesellschaften eingeschlichen habe. Dieses ist nicht mehr eine individuelle Anklage, nein! Sie klagen die Gesammtheit der industriellen Organisation des Landes an, ohne zu sehen, daß Sie dem civilisatorischen und fruchtbringenden Princip der Association zu nahe treten. Man darf die Angriffe nicht verallgemeinern, die man gegen ehrenwerthe, angesehene Männer richtet, die dem Lande und dessen Interessen ergeben sind. Dank der gemeinsamen Fürsorge der Regierung und des Gesetzgebenden Körpers haben diese großen Gesellschaften einen Reichthum hervorgebracht, der 8 Milliarden beträgt. Mit Ihrem System würden die 8 Milliarden bald Ruinen sein. Ich gebe mich mit den Persönlichkeiten nicht ab; ich nehme die Compagnie in ihrer Gesammtheit. Wenn eine tadelnswürdige Handlung vorkommt, so bezeichnen Sie dieselbe von der Tribüne herab; dies ist Ihre Pflicht, aber formuliren Sie keine allgemeinen Anklagen, die alle Compagnien in sich fassen; dadurch machen Sie sich ernster Sprachkühnheiten schuldig, welche die menschliche Vernunft und die öffentliche Meinung nicht ratificiren kann. — Rouher's Worte wurden von allen anwesenden Gesellschafts-Directoren und ihren Freunden mit Beifall aufgenommen. — Pouyer-Quertier erwiderte: „Ich bin trostlos, daß man mich falsch verstanden hat. Wie? ich verlange die Vernichtung des Associationssystems? Der schlechten Associationen! Jawohl! Wenn ich sage, daß in diesen schwierigen Eisenbahnfragen offenbare Irrthümer, übertriebene Ausgaben vorkommen, deren Verantwortlichkeit nicht mehr auf dem Staate lasten darf, wenn ich die Ueberwachung durch die Repräsentanten des Landes verlange, so sehen Sie darin einen unklugen Act. Wir müssen also alle Projecte billigen, die Sie uns vorlegen. Nein! Der 19. Jan. hat uns die Ueberwachung zurückgegeben. Und wenn der Souverain uns selbst aufgefordert hat, die Ausgaben zu überwachen, so müssen wir loyale und offene Andeutungen geben. Dieses Recht nehme ich auf das vollste für die Repräsentanten des Landes in Anspruch." Rouher erwiderte nichts. — Die Budgetdiscussion beginnt am 29.

* **Wien**, 23. Juni. Der Reichskanzler Freiherr v. Beust ist heute Morgen in Begleitung des Sectionsrathes v. Werner von Prag zurückgekehrt, wohin derselbe sich vorgestern auf Berufung durch S. M. den Kaiser begeben hatte. Man wird nicht fehl gehen, wenn man den Besprechungen, welche der Reichskanzler in Prag mit Vertretern des conservativen hohen Adels, mit Palacky und Rieger gehabt hat, die Bedeutung eines Austausches von Ansichten und Meinungen im Sinne der Anbahnung einer Vermittlung der Differenzpunkte beilegt. Freiherr von Beust hat ja bereits mehrfach in solchem Geiste mit Erfolg gewirkt. Auf mehr war seine Mission nicht gerichtet und konnte das auch nicht wol sein, da er für innere Angelegenheiten keine Verantwortlichkeit besitzt, weshalb er auch in Prag zur Bedingung machte, daß der Statthalter Graf Kellersberg bei seinen Unterredungen zugegen sein mußte. Wenn es zu Verhandlungen wirklich kommen sollte, so würden diese selbstverständlich nur von dem verfassungsmäßig verantwortlichen Ministerium für die im Reichsrathe vertretenen Länder geführt werden können. — Morgen hält das Abgeordnetenhaus hier seine Schlußsitzung, die ein besonderes Interesse dadurch erhalten dürfte, daß seiten des Ministeriums die Interpellation des Abg. Sturm, betreffend die aus Anlaß der confessionellen Gesetze ergangene Currende des Brünner Erzbischofs und die Durchführung der ersteren, beantwortet werden soll. — Der französische Botschafter Duc de Grammont ist heute zur Cur nach

Karlsbad abgegangen; die laufenden Geschäfte der Botschaft werden in seiner Abwesenheit durch den ersten Botschafts-Secretair versehen.

Das Reichskriegsministerium macht bekannt, daß Se. Maj. der Kaiser mit der allerhöchsten Entschließung vom 9. d. M. die Ernennung sämmtlicher Officiere der Armee und der Kriegsmarine sich vorbehalten, die Regimentsinhaber und die mit Inhabersrechten betrauten Generäle und Admiräle der ihnen bis jetzt übertragen gewesenen Beförderungsbefugnisse enthoben und gleichzeitig genehmigt hat, daß die Ernennung der Officiersaspiranten künftig vom Reichskriegsministerium vorgenommen, das Recht der Beförderung in den Unterofficierschargen aber den Regiments- und sonstigen selbständigen Truppencommandanten überlassen werde.

Die „Oesterreichische Correspondenz" schreibt: Justizminister Dr. Herbst tritt nach Schluß der Reichsrathssession einen dreiwöchentlichen Urlaub an und wird die Brunnencur in Marienbad gebrauchen. Finanzminister Dr. Brestel wird sich nach St. Moritz zur Badecur begeben.

Das Gesetz über die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen allgemeinen Staatsschuld vom 20. Juni lautet wörtlich: „In Ausführung der Bestimmungen des §. 2 des Gesetzes vom 24. Dec. 1867 in Betreff der Beitragsleistung der Länder der ungarischen Krone zu Lasten der allgemeinen Staatsschuld finde Ich mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes zu verordnen wie folgt: §. 1. Sämmtliche Gattungen der fundirten allgemeinen Staatsschuld, mit alleiniger Ausnahme der im §. 2 dieses Gesetzes angeführten, werden in eine 5procentige einheitliche Schuld umgewandelt, die mit einer Steuer von 16%, welche nicht erhöht werden kann, belastet wird. Die Zahlung der Zinsen dieser Convertirungsschuld wird in Staatenoten oder in klingender Münze erfolgen, je nachdem die Zinsen der convertirten Schuldtitel in Noten oder in klingender Münze bezahlt wurden. Erfolgt die Zahlung in Gold, so ist das 20-Francsstück gleich 8 fl. österr. W. zu berechnen. §. 2. Ausgenommen von der Convertirung sind: 1) die Lottoanlehen der Jahre 1839, 1854, 1860, 1864, das Steueranlehen vom Jahre 1864, dann die Como-Rentenscheine; 2) das bei der allgemeinen Bodencreditanstalt contrahirte Anlehen; 3) die noch in Wiener Währung verzinsliche Staatsschuld, in Betreff welcher eine besondere gesetzliche Bestimmung vorbehalten bleibt; 4) die Schuld des Staates an die Grundentlastungsfonds; 5) die Schuld an die Nationalbank; 6) die Prioritätsschuld der bestandenen Wien-Gloggnitzer Eisenbahn; 7) die unverzinsliche Schuld. §. 3. Die Umwandlung geschieht in der Weise, daß an neuen Schuldtiteln in österr. W. erfolgt werden: für je 100 fl. 5procentige Metalliques oder die übrigen mit 5% Conv.-M. in Papier verzinslichen Anlehen 100 fl., für alle anderen in Conv.-M. Papier verzinslichen, nicht verloosbaren Obligationen jener Betrag, welcher im Verhältnisse ihres Zinsfußes zu jenem der 5procentigen Metalliques entfällt; für je 100 fl. 5% österr. W. 95 fl., für je 100 fl. 5% österr. W. vom Jahre 1866 102 fl. 50 kr., für je 100 fl. Nationalanlehen 100 fl., für je 100 fl. des Convertirungsanlehens vom Jahre 1849, des Anlehens vom Jahre 1851 S. B., des Silberanlehens vom 1. Febr. 1854, der beiden englischen Anlehen und des Silberanlehens vom Jahre 1865 115 fl., für je 100 fl. des Silberanlehens vom Jahre 1864 110 fl. §. 4. Von den Zinsen der von der Convertirung ausgenommenen Lottoanlehen der Jahre 1854 und 1860, dann des Steueranlehens vom Jahre 1864, sowie von den Entschädigungsrenten für aufgehobene Gefälle ist eine Steuer von 20% des Nominalbetrages jeder Zinsenrate einzuheben, wogegen der bisherige Abzug der Einkommensteuer entfällt. §. 5. Die vom Tage der Wirksamkeit dieses Gesetzes an fällig werdenden Zinsen (Coupons) von den zur Convertirung bestimmten Staatsschulden (§. 3) werden bis zur Durchführung derselben mit jenem Betrage ausbezahlt, welchen der Besitzer des betreffenden Schuldtitels nach erfolgter Convertirung zu erhalten haben wird. Die Verloosung, beziehungsweise der Rückkauf der zur Convertirung bestimmten Anlehen hat sogleich aufzuhören. §. 6. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit. §. 7. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Finanzminister beauftragt.

Im Herrenhause erstattete Freiherr v. Hock heute den Bericht über den zwischen der kaiserlich österreichischen und der königlich bayrischen Regierung abgeschlossenen Vertrag über den Anschluß der zur Grafschaft Tirol gehörigen Gemeinde Jungholz an das bayrische Zoll- und indirecte Steuersystem. Der Antrag, dem Vertrage die Zustimmung zu ertheilen und denselben en bloc anzunehmen, wird ohne Debatte angenommen und sogleich in dritter Lesung zum Beschluß erhoben. Außerdem wurden folgende Gesetze ohne Debatte unverändert angenommen: Gesetz wegen Ermächtigung des Ministeriums zur Abänderung der Statuten und des Reglements der priv. österr. Nationalbank; Schiffahrtsvertrag mit England; Gesetz betreffend die Eisenbahn von Laibach nach Tarvis; wegen Abänderung des §. 13 des Gesetzes vom 11. Juli 1854 für die Wiener Geldbörse; wegen Ermächtigung zum Abschlusse eines Uebereinkommens mit Ungarn in Betreff des Stempelgebühren- und Taxwesens; Gesetz, betreffend die Ausgabe neuer Schuldtitel der einheitlichen Staatsschuld an Stelle der zur Rückzahlung gelangenden Schuldtitel der bisherigen Staatsschuld; wegen Abänderung der für die Creditirung der Verzehrungssteuer für Branntwein, Bier und Zucker bestehenden Vorschriften; wegen Abänderungen im Ausmaße der directen Steuern für das Jahr 1868; Gesetz betreffend die Ermächtigung der Regierung zur Bedeckung eines Nachtragserfordernisses für die politische Verwaltung des Jahres 1867; Gesetz, wodurch die Zulässigkeit der Amortisirung der Talons aufgehoben wird; Gesetz, betreffend die Beweiskraft der Geburts-, Trauungs- und Sterbematrikeln der Israeliten; Gesetz, betreffend die von Hypothekaranstalten ausgegebenen Pfandbriefe. — Hierauf erklärte der Präsident, daß der Tag der nächsten Sitzung unbestimmt ist.

Die „Debatte" enthält als Privat-Telegramm aus **Prag**, 23. Juni: Die Verhandlungen mit den Czechen sind gescheitert. Die Stimmung ist gereizt. Die schwarzgelben Fahnen vom deutschen Casino wurden abgerissen. Es erschollen Rufe: Pereat Beust!

London, 23. Juni. Lord Stanley's Politik, die zuschauendes Abwarten dem Handeln vorzieht, hat hier im Ganzen weniger Freunde als auswärts, und es bedurfte nur der Posaunenstöße, mit welchen Disraeli bei dem Banket der Merchant Tailor's Company seines Collegen Amtsführung, nicht ohne einen Seitenhieb gegen seinen liberalen Vorgänger, verherrlichte, um auch die andere Seite wieder einmal zum Reden zu bringen. Die „Morning Post" tritt heute gegen Lord Stanley in die Schranken und verurtheilt seine Haltung beim Parlamente, die ihn mit den strengsten Tories stimmen und zugleich mit den Radicalen coquettiren lasse. Es fehle ihm an schaffendem Talent, an Präcision und Entschlossenheit; in der luxemburger Angelegenheit habe er gezaudert zu unterzeichnen und dann seine eigene Unterschrift entkräftet; Spanien gegenüber in Sachen des Schiffes Mermaid, wie in Abessinien habe er sich beständig vor einem Entschlusse gesträubt. Das Hauptlob, das man ihm spenden müsse, beschränke sich auf die orientalische Frage. Statt viel Unheil anzurichten, habe er auch dort eben nichts gethan. — Wie es bei den nächsten Wahlen an vielen Orten im Lande hergehen dürfte, davon hat ein gestern in der Guildhall gehaltenes Meeting über die irische Staatskirche einen Vorgeschmack geliefert. Der zeitige Lord-Mayor, ein streng conservativer Mann, hatte vor einiger Zeit in einer öffentlichen politischen Versammlung über die Gladston'schen Resolutionen seine Ueberzeugung geäußert, daß die City entschieden gegen die Abschaffung der Staatskirche in Irland sei. In den liberalen Kreisen hatte diese Erklärung böses Blut gemacht, und man beschloß, eine Gelegenheit zu suchen, um das Gegentheil derselben deutlich zum Ausdruck zu bringen. Ein Gesuch der ersten Liberalen der City forderte den Lord Mayor auf, ein öffentliches Meeting zu berufen, und so fanden sich gestern außer dem genannten Würdenträger in seinen Amtsinsignien, die Parlamentsmitglieder Goeschen, Labouchere, Crawford, Cranfurd, Gilpin, Hankey, Baron Lionel de Rothschild, N. M. de Rothschild und noch eine Reihe anderer, sowie eine bedeutende Anzahl liberaler Notabilitäten außerhalb des Parlaments ein, dazu aber eine große Schaar verdächtiger Gestalten, die, wie es hieß, gemiethet waren, die Versammlung nicht zu Worte kommen zu lassen. Weder dem Lord Mayor noch seinen Gegnern gelang es, sich vernehmlich zu machen. Ohne Unterschied der Person und der Parteifarbe wurden die einzelnen Redner mit betäubendem Geheul zum Schweigen gebracht. Die meisten der obenerwähnten Parlamentsmitglieder zogen sich daher bald zurück. Bald theilte sich auch die Aufregung der Menge im Saale den Redelustigen auf der Tribüne mit, es kam auch dort zu Stößen und Schlägen. Beales, der Präsident der Reformliga, wurde mit einem Alderman handgemein, die Person des Lord Mayor wurde nicht verschont, die Polizei mußte vielfach einschreiten, und erst nach und nach verlief sich die Menge, ohne auch nur eine Resolution zu Stande gebracht zu haben.

St. Petersburg, 21. Juni. Der neue Zolltarif ist, wie dem „Golos" versichert wird, nach seiner Bearbeitung durch die

zweite Revisions-Commission vorigen Donnerstag im Reichsrath ohne jede Modification angenommen worden. — Am 18. fand in der Kasan-Kathredale eine Todtenmesse für den Fürsten Michael von Serbien statt, welchem ein zahlreiches Publikum beiwohnte, unter dem sich auch der Reichskanzler Fürst Gortschakow und der Gesandte des Königs von Griechenland, Graf Metara, befanden. Nach dem Schluß der Todtenmesse traten die anwesenden Serben auf den Fürsten Gortschakow zu und statteten ihm ihren Dank für seine Theilnahme ab. Der Reichskanzler drückte darauf, wie der „Invalide“ berichtet, den Serben sein tiefes Mitgefühl, seine große Verehrung vor dem verstorbenen Fürsten und vor den dem serbischen Volk geleisteten Diensten desselben aus.

Kopenhagen, 22. Juni. Die von hier an Reuter's Bureau telegraphirte Nachricht, daß in den letzten Tagen der Anwesenheit des Grafen Wachtmeister die „Verlobungsacte“ zwischen dem Kronprinzen Friedrich und der schwedischen Prinzessin Louise unterzeichnet sein solle, ist als unbegründet oder jedenfalls als verfrüht zu bezeichnen. Der Kronprinz hat bekanntlich England bis jetzt noch nicht verlassen. Am verflossenen Mittwoch besuchte der Kronprinz Oxford, woselbst der Vicekanzler der Universität ihm ein Diplom als Doctor juris überreichte. Im Jahre 1863 studirte der Kronprinz nämlich einige Zeit in Oxford, mußte jedoch seine Studien abbrechen, als der Tod Königs Friedrich VII. und die darauf folgenden Begebenheiten ihn in sein Vaterland zurückriefen.

Madrid, 22. Juni. Die bevorstehende Bewegung geht von jenem Theile der Progressistenpartei aus, welcher der Unione Liberale, deren Chef einst O'Donnell war, am nächsten steht. Sie ist nicht eigentlich antidynastisch, sondern will die Königin Isabella zur Abdankung zu Gunsten des Herzogs von Asturien, ihres ältesten Sohnes, und zur Anerkennung einer Regentschaft des Herzogs von Montpensier zwingen. General Prim verfolgt dabei egoistische Zwecke, und die eigentlich demokratische Partei hält sich deshalb vom Unternehmen fern. Der Chef der letzteren, Castelar, hat sich deshalb auch von hier nach London begeben, um sich nicht offen gegen Prim aussprechen zu müssen. Dagegen steht der neulich hier angelangte Ex-Minister Olozaga der neuen Schilderhebung weniger neutral gegenüber. Am Erfolg derselben wird übrigens gezweifelt.

Lissabon, 22. Juni. Die Pairs-Kammer hat sich als hoher Gerichtshof constituirt, um über den Grafen von Peniche das Urtheil zu fällen. Der neue Vertrag für die Süd-Eisenbahn soll ratificirt worden sein.

Florenz, 19. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde beschlossen, über den Zustand der Insel Sardinien eine umfassende Untersuchung anzustellen. Hierauf kam der schon so oft besprochene Einfluß der Staatsorgane auf die Verkäufe der Kirchengüter neuerdings zur Sprache. — Nicotera berichtete über folgende Fälle. In Cantanzaro kam ein Gut im Werthe von 60,000 L. unter den Hammer. Der Ausrufspreis betrug 20,000 Lire, und es meldete sich ein einziger Käufer. Da erscheint ein königl. Inspector, macht einen höheren Anbot, gleichsam als handle er im Auftrage eines Privatm, deponirt die vorgeschriebene Summe Geldes, was andere wieder veranlaßt, noch höhere Anbote zu stellen, und das Gut wird unter glänzenden Bedingungen verkauft. Ein ähnlicher Fall ereignete sich zu Nicastro. Zwei Güter, welche auf 40,000 L. geschätzt waren, werden durch die Intervention des Inspectors Brunenghi auf 110,000 Lire hinaufgetrieben. Nicotera will nun untersuchen, ob die Staatsverwaltung das Recht habe, einen solchen Einfluß auf den Verkauf der Kirchengüter zu nehmen, und erfährt durch die Haltung der Kammer zur Genüge, daß letztere mit einer solchen Wirksamkeit der Finanzorgane in hohem Grade einverstanden sei. Die beabsichtigte Interpellation wurde einfach fallen gelassen. Die so oft unterbrochene Debatte über den Gesetzvorschlag, betreffend die Errichtung von landwirthschaftlichen Creditbanken, wurde heute wieder fortgesetzt.

Belgrad, 19. Juni. Ueber den Hauptmann Marzaillo, der zu Pulver und Blei verurtheilt wurde, cursiren bereits mehrere Details, die nicht ohne Interesse sind. Er commandirte ein Bataillon und lag mit diesem in der Hauptkaserne. Vorgestern nun haranguirte er seine Leute, ihnen vorstellend, man müsse das Volk retten vor den Gefahren, die es bedrohen. Den Soldaten kam die Geschichte verdächtig vor und vermutheten diese mit Recht, er habe einen Handstreich auf den Minister des Krieges und auf die Polizei vor. Ein Unterofficier meldete Herrn Blasnavatsch den ganzen Vorgang, und nun wurde Marzaillo gleich verhaftet. Seine Taschen waren voll harter Ducaten, die er aus der Bataillonscasse zu nehmen für gut fand, sowie mit Briefen, die seine Theilnahme am Complot unzweideutig erscheinen ließen. Ihm scheint die Ueberrumpelung der Stadt übertragen worden zu sein. (Ung. Ll.)

Departement der Justiz. Der fürstl. Schönburgische Rath Herr Carl Eduard Arthur von Bose in Glauchau ist zum Advocaten ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Bautzen, 23. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr ist das Friedrich Hermann Richter in Freiberg gehörige Pulverkerngebäude sammt Pulverstampfe, Kat.-Nr. 47 u. und v. für Gnaschwitz, durch Explosion gänzlich zerstört und sind hierbei 3 andere Pulverstampfgebäude in ihren Umfassungen erschüttert, zahlreiche Fenster und Ziegel in und auf den übrigen Gebäuden Richter's, ja auch in den ungefähr 2000 Ellen davon entfernten Mühlengebäuden Lehmann's beschädigt worden. Ein Menschenleben, das des unverheiratheten Pulverarbeiters Stiebitz aus Neukirch, ging verloren. Die zur Zeit der Explosion herrschende Windrichtung und die gleichzeitige Arbeitspause verhinderten, daß das Unglück nicht noch größere Dimensionen annahm. (B. N.)

Bremen, 24. Juni. Die „W.-Ztg.“ schreibt: Wie uns mitgetheilt wird, haben sich die in dem oberen Boden des Packhauses Nr. 26, wo der Brand entstand, beschäftigt gewesenen Küpergesellen nur dadurch retten können, daß sie vom ersten Boden in die Weser sprangen, wo ihnen ein Boot zu Hilfe kam und sie aufnahm. Ueber die Entstehung des Brandes steht noch nichts fest. Die Küpergesellen hatten sich einer Sicherheitslampe bedient. Das Brandunglück, welches unsere Stadt betroffen, wird hoffentlich zu einer Revision der noch aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Bestimmungen über die Lagerung feuergefährlicher Gegenstände, ferner zu einer Vervollkommnung unserer Löschanstalten, mit Hilfe einer Wasserleitung, führen.

Schwatz, 21. Juni. Das Stiftsgebäude sammt Kirche in Viecht ist bis auf die nackten Mauern abgebrannt; nur die Wirthschaftsgebäude und das Bibliothekgewölbe wurden gerettet. (W. Abdpst.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Liverpool, 24. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Anhaltend ruhig. Middling Orleans 11½, middling amerikanische 11¼, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8, alte Domra 9¼, Pernam 11¼, Smyrna 9.

Liverpool, 24. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 9000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise zu Gunsten der Käufer.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der heutige Markt eröffnete in besserer Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 8—10,000 Ballen. Preise stetiger. Heutiger Import 6625 Ballen, davon 5625 Ballen amerikanische.

Marseille, 20. Juni. Baumöl. Die abgelaufenen Lieferungsordres werden unverändert mit 140 Frcs. 60 c. per Hekt. bezahlt, per Juni wird bis 137. 50 bezahlt. Waare fehlt noch immer. Auf Lieferung ziemlich lebhaft, man bezahlte auf Ankunft Mai—August Frcs. 109. 40, per Mai-Juni und Juni-Juli denselben Preis. An letzter Börse kam ein ziemlich großer Umsatz per letzte Monate zu Frcs. 108 und per 3 erste Monate 1869 zu Frcs. 119. 55 vor.

Amsterdam, 24. Juni, 12 Uhr Mittags. Bei der heute über 92,382 Sack Java- und Padang-Kaffee abgehaltenen Auction der Niederl. Handelsgesellschaft wurden gute Mittelsorten durchschnittlich 1 C., Mittelsorten ½ C. über, ordinaire Sorten theilweise zur Taxe, theilweise ½ C. unter Taxe verkauft.

Bremen, 21. Juni. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde den 20. Juni: Total-Bestand beider Läger 60,190 Brl.

Bombay, 20. Juni. (Tel. der Herren Volkart Brothers.) Baum-

wolle flau und billiger; Dhollerah 235 R. = 7⅜ d. Kost und Fracht. Fracht nach England 35 s., weichend.

Colombo, 15. Juni. (Telegr. der Herren Volkart Brothers.) Baumwolle fest, Tinnevelly 7½ d. Kost und Fracht. Kaffee unverändert.

Philadelphia, 24. Juni. Petroleum raffinirt 31⅛.

Schifffahrt. St. Nazaire, 23. Juni. Das französische Postdampfschiff „Nouveau Monde" ist von Colon (Aspinwall) und Westindien mit der neuesten Post von der festen Küste und dem Stillen Meer ꝛc. heute Vormittag auf unserem Revier eingetroffen. Es bringt für eine Million Frcs. Contanten. Gesundheitszustand vortrefflich.

Brest, 24. Juni, Nachm. Der Dampfer der Compagnie Transatlantique „St. Laurent" ist heute mit 609,000 Dollars in Contanten hier eingelaufen.

Neuyork, 24. Juni, Abends. Die heutige Goldverschiffung beträgt 375,000 Dollars. — Angekommen: Die Dampfer „Bavaria," „Nebraska" und „City of N uyork".

Verloosungen. Paris, 22. Juni. Heute fand die Ziehung der Obligationen des Credit Foncier statt. Die Gewinne vertheilten sich folgendermaßen: Obligationen des Credit Foncier zu 3 und 4% (1853). Nr. 20,500 gewonnen 100,000 Frcs., Nr. 47,983 gewonnen 50,000, Nr. 3137 gewonnen 20,000. Obligationen des Credit Foncier von 500 zu 4% (1863). Die gewinnende Nummer in den 40 Serien ist 4094. Diese Nummer gewann in der 29. Serie 100,000 Frcs., in der Serie 3 gewann sie 30,000 Frcs., in den Serien 31, 17, 36, 15, 16, 13, 26, 19 jedesmal 5000 und in den übrigen 30 Serien jedesmal 1000 Frcs.

Productenmärkte. Berlin, 24. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 75–98 ℛ pr. 2100 Pfd. nach Qual., pr. Juni 79 ℛ Br., Juni-Juli 78–77½–78 ℛ bez., Juli-August 74 ℛ bez., Sept.-Oct. 70½ ℛ bez., 70 ℛ Br. Weizen loco still. Termine matter. Roggen loco 76–80pfd. 56⅝–57½ ℛ pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 55¼–55 ℛ bez., Juni-Juli 55–54¾ ℛ bez. u. Br., 54½ ℛ G., Juli-Aug. 52¾–52 ℛ bez. u. G., ¼ ℛ Br., Sept.-Oct. 52¼–51¼ ℛ bez. Von Roggen auf Termine waren heute hauptsächlich die nahen Sichten beliebt, wofür Abgeber große Zurückhaltung beobachteten und auf hohe Forderungen hielten, die ihnen auch bewilligt wurden, wogegen für die entfernten Sichten sich nur geringe Frage zeigte und an der Besserung wenig theilnahm. Nachdem die dringendste Kauflust befriedigt, schließt der Markt mit einer Preisbesserung für nahe Lieferung von ca. ¾ ℛ, wogegen die späteren Sichten ca. ½ ℛ pr. Wspl. billiger sind. Gekünd. 4000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42–52 ℛ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32–36 ℛ, pr Juni 32½ ℛ bez., Juni-Juli 31 ℛ bez., Juli-August 29–28¾ ℛ bez., Sept.-Oct. ℛ bezahlt. Hafer effectiv und Termine wenig verändert. Gek. 1200 Ctr. Erbsen, Kochwaare 59–65 ℛ, Futterwaare 50–58 ℛ. Petroleum loco 6¾ ℛ, Sept.-Oct., Oct.-Nov. u. Nov.-Dec. 7 ℛ Br. Rüböl loco 10 1/12–⅛ ℛ bez., pr. Juni 10 ℛ Br., Juni-Juli u. Juli-August 9⅚ ℛ, Sept.-Oct. 9 19/24–⅚ ℛ bez., Oct.-Nov. 9⅚–11/12 ℛ bez. Rüböl eröffnete zu ungefähr gestrigen Schlußpreisen, befestigte sich alsdann besonders auf Herbstlieferung, jedoch kamen im Ganzen wenig Abschlüsse zu Stande. Leinöl loco 12⅓ ℛ. Spiritus loco ohne Faß 18¾ ℛ bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18⅓–⅓–½ ℛ bez., Br. u. G., August-September 18 7/12–⅓–¾ ℛ bez., September-October 17⅔–½–⅝ ℛ bez. Spiritus schwankte mehrfach im Preise. Im Verlauf gedrückt und billiger verkauft, schließt wiederum fester und gegen gestern wenig verändert. — Breslau, 24. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) schwach behauptet, pr. Juni 55 ℛ Br., Juni-Juli 53¼ ℛ bez., Juli-Aug. 51 ℛ Br., Sept.-Oct. 50¼–50 ℛ bez. u. Br. Weizen pr. Juni 88 ℛ Br. Gerste pr. Juni 56 ℛ Br. Hafer pr. Juni 52 ℛ Br., Nov.-Dec. 41 ℛ G. Rüböl fest, loco 9¾ ℛ Br, pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. 9⅔ ℛ Br., Sept.-Oct. 9⅔ ℛ Br., Oct.-Nov. 9¾ ℛ bez. u. Br., Nov.-Dec. 9⅚ ℛ Br. Spiritus wenig verändert, loco 18 ℛ Br., 17¾ ℛ G., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. 17 7/12 ℛ Br., Aug.-Sept. 18 ℛ Br., Sept-Oct. 17 ℛ bez. u. G. — Stettin, 24. Juni. (Amtlich.) Wetter sehr warm, leicht bewölkt. + 28° R. Bar. 27. 11. Wind S. Weizen höher bezahlt, pr. 2125 Pfd. gelber inländ. loco 90–100 ℛ, bunter poln. 89–93½ ℛ, ungar. geringer 65–73 ℛ, bessere Sorten 74–80 ℛ, feiner 81–87 ℛ, 83/85pfd. gelber pr. Juni 96 ℛ bez., Juni-Juli 91¾, 92¼ ℛ bez., Juli-Aug. 87¾, 88 ℛ bez., Sept.-Oct. 79, 79½ 79 ℛ bez., Br. u. G. Roggen etwas höher, pr. 2000pfd. loco lebhafter Umsatz 57–60 ℛ, 79/81pfd. 61½–63½ ℛ, feiner 82/83pfd. 65 ℛ, pr. Juni 59⅝, 60½ ℛ bez. u. Br., Juni-Juli 58⅛, 59 ℛ bez., Juli-Aug. 55–55½–56 ℛ bez., 55½ ℛ G., 56 ℛ Br., Sept.-Oct. 53½–53¼, ½ ℛ bez., Br. u. G. Gerste und Hafer ohne Umsatz, Preise unverändert Winterrübsen pr. 1800 Pfd. pr. Aug.-Sept. 72 ℛ bez., pr. Sept. Oct. 73½ ℛ, bez. Winterrübsen erste Zufuhr circa 5 W. 70–75 ℛ pr. 25 Scheffel bez. Kartoffeln 14–16 ℛ. Heu 7½–12½ Sgr. Stroh 6–8 ℛ. Rüböl matt, loco 10 ℛ Br., pr. Juni 9⅚ ℛ Br., pr. Juli 9¾ ℛ Br., pr. Sept.-Oct. 9 19/24 ℛ bez. u. Br., pr. Dec.-Jan. 9⅚ ℛ bez. Rapskuchen pr. Sept.-Oct. 1 ℛ 24 Sgr bez. Spiritus matter, loco ohne Faß 19. 18 7/8 ℛ bez., Juni u. Juni-Juli, 18⅓ ℛ bez., Br. u. G., Juli-Aug. 18⅔, ½ ℛ bez., Br. u. G., Aug.-Sept. 18¾ ℛ bez., Br. u. G., Sept.-Oct. 18 ℛ bez. u. Br. Angemeldet: 50 W. Weizen, 250 W. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 96 ℛ, Roggen 60 ℛ, Rüböl 9⅚ ℛ, Spiritus 18½ ℛ. — London, 24. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Geschäft sehr beschränkt. In Weizen Detailgeschäft zu letzten Montagspreisen. Gerste unverändert. Hafer ruhig. Leinöl loco Hull 31½. — Wetter veränderlich, fruchtbar.

Leipziger Producten-Börse am 25. Juni 1868. Spiritus loco pro 8000 %, ohne Faß 19 ℛ G. — Berichtigung: Im Börsenbericht vom 23. d. muß es anstatt 19⅝ heißen: „Spiritus 19 ℛ G."

Dresdner Börse, 24. Juni. Actien: Sächs. Bankactien 113⅞ G.; Societätsbrauereiact. 167 B.; Felsenk. do. 151 G.; Feldschlößchen do. 165½ G.; Medinger 83 B.; sächs.-böhmische Dampfschifffahrt excl. Div. und mit Zinsen vom 1. April 157 B.; Elbdampfschifffahrts-Gesellschaft 128⅛,8 bez.; niederlößnitzer Champ.-Act. —; Sächs. Champ.-Act. —; Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien pr. St. 58 ℛ G.; Thode'sche Papierfabrik-Actien 164⅞ G.; Dresdner Papierfabrikact. 125 G. Prioritäten: Felsenkeller-Prior. 5% 102½ G.; Feldschlößchen do. 5% 102½ G.; Thode'sche Papierfabrik do. 5% 101¼ G.; Dresdner Papierf.-Prior. 5% 101⅝ G.; sächs. Champagn.-Priorität. 5% 94 B.

Börsen.

London, 23. Juni. Discontmarkt. Die Nachfrage ist bei reichlichen Vorräthen nur eine sehr mäßige, und übersteigt daher der Satz für beste Wechsel nicht 1⅜–1½ %. 34,000 L. gingen heute in die Bank. — Fondsbörse. Der Effectenmarkt eröffnete heute Morgen unter geringer Kauflust; da jedoch ungünstige Nachrichten fehlten, so hielten sich die gestrigen Schlußpreise. Im Laufe des Vormittags jedoch wurde das Geschäft lebhafter und viele Fonds erzielten Avanzen. So namentlich 5–20 Bonds, Illinois, Italiener, Türken, 1864r u. 1866r Russen, Lemberg-Czernowitz und Metalliques. Allerdings trat gegen Schluß eine kleine Stockung ein, doch blieb der Rückschlag auf die meisten Fonds ohne Wirkung. Consols 94¾ Geld, 94⅞–95 Brief; — Amerikaner 5–20 Bonds 1882er 73 5/16–7/16; do. 1885er 72¼–⅜; Illinois 101–½; Erie 45½–46; — Ital. 53⅝–54; — Neue Spanier 38⅛; — Mexic. 15⅞–16⅛; — Griechen 13⅞; — Russen 1822er 86, 1862er 85, 1864er 90⅝, 1866er 90½–¾; — Anglo-Austr. Bank 5½ bis 5¾; — Lombarden 15⅝–¾; — Metalliques 64½. — Wechselbörse. Die Veränderungen in den Coursen auf fremde Plätze seit letztem Posttage sind nur spärlich. Günstiger für hiesigen Platz gestalteten sich nur Lissabon u. Oporto 51⅝–⅞ (gegen 51⅝–¾). Ungünstiger dagegen für hier: Wien 11.75–11.80 (gegen 11.77½–11.82½) und Triest 11.77½–80 (gegen 11.80–82½).

Paris, 23. Juni. Rente 4½ % —.—; do. 3% 70. 75; Bankact. 31.70; —; Cred. mob. 307. 50; Nordbahn 1222. 50; Ostb. —. —; Oestern. St.-Eisenb. 570. —; Lombard. 398. 75; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 54. 90.

Wien, 23. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.85 B. 63.75 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.50 G.; 4½ % do. 52.25 B. 51.75 G.; Loose von 1839 165.75 B. 165 25 G.; do. von 1854 80.— B. 79.50 G.; do. von 1860 85.— B. 84.80 G.; do. von 1864 89.— B. 88.80 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 193.80 B. 193.60 G.; Bankact. 725 B. 723 G.; Escomptebank 610.— B. 608. – G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 504.— G.; Nordbahn 1800 B. 1797 G.; Staatsbahn 258.90 B. 258.70 G.; Südbahn 181.50 B. 181.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 147.50 B. 147.25 G.; Westbahn 155.75 B. 155.25 G.; Theißbahn 153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.— B. 98.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 97.— B. 96.75 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.65 B. 96.40 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.80 B. 96.60 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.50 G.; London 10 Lst. 115.90 B. 115.75 G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.52 B. 5.51 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71 5 B. 1.71 G.; Silber 114.— B. 113.65 G.

Berlin, 24. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23⅝ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 93⅝ bez.; do. 100 S. R. 3 M 91⅞ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅞ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 95⅜ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103⅝ bez.; do. 4½ % v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 86½ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 83⅞ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119 G.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½ % 76½ bez.; do. 4% 82 bez.; do. neue 82⅛ bez. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 B. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36½ bez. u. G.; Altona-Kieler 113½ bez. u. G.; Bergisch-Märkische 133⅛ bez.; Berlin-Anhalter 203 bez.; Berlin-Görlitzer 78½–78 bez. u. G.; do. Stamm-Pr. 5% 96¾ bez.; Berlin-Hamburg. 168¾ bez.; Berlin-Stettin 136⅞ bez.; Köln-Mindener 131⅛ bez.; Magdeburg-

Halberſtädter 161½ etw. bez. u. B.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72 bez. u. G.; Magdeburg-Leipziger 218 B.; do. Lit. B. 90⅛ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez. u. G.; Oberſchleſ. Lit. A. u. C. 3½ % 184½ bez.; do. Lit. B 3½ % 164½ B.; Starg.-Poſen 4½ % 93¾ bez.; Thüringer 139½ bez.; Wilh. (Coſel-Oderb.) 90½ bez. u. B.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 93¼ etw. bez. u. G.; do. do. 5% 95 etw. bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen. Eiſenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Berbacher 156½ bez.; Oeſterr.-franzöſ. 161¼—162 bez.; Weſtb. (Böhm.) 68⅛ bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunſchw. Bank 99½ B.; Bremer do. 112½ bez.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmſt. B. 92⅛ bez.; Darmſt Zettelb. 96 G.; Deſſauer Cred.-B. 2¼ G.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24⅛ bez.; Geraer B. 95 bez.; Gothaer Priv.-B. 93⅛ G.; Hannoverſche B. 84 B.; Leipziger Cred.-B. 99½ G.; Meininger Cred.-B. 98¼ bez.; Nordd. B. 121 G.; Oeſterr. Cred.-B. 87—⅛ bez.; Roſtocker Bank 114 B.; Sächſiſche Bank 115 bez. u. G.; Thüringer Bank 69¼ G.; Weimariſche Bank 85½ B. **Ausländiſche Fonds.** Oeſterr. Metalliques 5% 50 G.; do. Nation.-Anl. 55⅛ bez.; do. Präm.-Anl. 70½ B.; do. 5% Looſe 74⅛ bez.; do. do. Looſe (1864) 52 bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 52⅞—53⅛ bez.; Ruſſ. Stiegl. 5. Anl. 69 bez.; do. 6. Anl. 79⅛ B.; Poln. Part. 600 fl. 4% 97⅝ bez.; Amerikaner 6% 78½ bez. u. G. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez u. G.; Dollars 1. 12¼ B.; Sovereigns 6. 24¼ bez.; Bankdisc. 4%; Oeſterr Bankn. 87 15/16 bez.; Ruſſ Banknoten 83½ bez. Unterſtützt von guten auswärtigen Notirungen war heut die hieſige Börſe ebenſo günſtig geſtimmt als in verſchiedenen Effectengattungen belebt; Speculationspapiere waren angenehm, Franzoſen, Lombarden und Italiener waren belebt und von ruſſiſchen Papieren beſonders 1862er engliſche Anleihe; türkiſche Anl. wurde mit 38 viel gehandelt. Manheimer 4½proc. wurden mit 93⅝ bezahlt und blieben dazu geſucht. Eiſenbahnen waren faſt durchweg in beſſerem Verkehr als in der letzten Zeit; namentlich in Bergiſch-Märkiſchen, Mainz-Ludwigshafenern, Berlin-Görlitzern, Coſel-Oderbergern und auch in ruſſiſchen Bahnen entwickelte ſich ein lebhafter Verkehr. Von Prioritäten waren bei feſter Haltung und im Allgemeinen belebtem Geſchäft namentlich in ruſſiſchen die Umſätze bedeutend. Halle-Guben-Sorau wurden mit 75½ bezahlt. — In der Mitte der Börſe ſchien die Stimmung ein wenig ermatten zu wollen, ſchloß aber wieder recht feſt.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Oeſterr. Bankactien 752—748 bez. u. G.; do. Creditact. 203 bez. u. G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Looſe von 1854 68½ B. — G.; do. von 1860 74⅛ B. 74 G.; do. Looſe von 1864 91⅛ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53⅝—54 bez.; Eiſenbahn-Actien: Ludwigsh.-Berb. — B. 156¼ G.; 5 % öſterr. Staatseiſenbahn 264½—66 bez.; do. Eliſabethbahn 140 B. 139 G.; Darmſtädter Bankactien 232 B. 231 G.; Bank für Süddeutſchland — B. 241 G.; Frankfurter Bank 125 B. 124⅝ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼. ⅜ bez.; 20 Fres.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Viel Umſatz in verſchiedenen öſterr. Effecten. Amerikaner 77 13/16 bez.

Breslau, 24. Juni. Oeſterr. Währung 88¼ B. 87¾ G. 88 bez. u. B.; Ruſſ. Bankbillets 83⅝ B. 83½ G. 83½—7/16 bez. u. G.; Oberſchleſ. Lit. A u. C 184½ G; do. Lit. B. —.

Hamburg. 24 Juni. Altona-Kieler Eiſenb. 112 Vereinsbank 111½; Norddeutſche do. 122½; Oeſterr. Credit 86⅜; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikaniſche 71⅛. Disconto 2¼ %

Telegraphiſche Börſennachrichten.

Berlin, 25. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 203; Berl.-Stett. 136⅞; Köln-Mind. 131⅞; Oberſchl. A. u. C. 184¾; Oeſterr.-franzöſ. 152½; Thüringer 140; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97⅝; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 132½; Rheiniſche 119; Coſel-Oderb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116; Lomb. 106; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 93⅛; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 71¾; Löbau-Zittau 49¼; Altona-Kieler —; Oeſterr. Nat.-Anl. 55; do. 5% Lott.-Anl. 74; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅝; Leipz. Cred.-Actien 100; Oeſterr. do. 86¾; Genfer do. 24⅛; Weimar. B.-A. 86½; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunſchweiger —; Gera do. 95¾; Thüringer do. 69⅝; Norddeutſche do. —; Darmſt. do. 92⅞; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 120; Sächſ. Bank 115½; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oeſterr. Bankn. 87 1/16; Ruſſ. do. 83½; Wien öſterr. Währ. 8 Tg. 87⅞; do. do. 2 Mt. 87¼; Amſterdam k. S. 143; Hamburg k. S. 151⅛; London 3 Mt. 6. 23½; Paris 2 Mt. 80 11/12; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 92¼; Ital. Rente 54.

Wien, 24. Juni. Abendbörſe. Matt. Creditactien 191,90; Staatsbahn 259,50; 1860er Looſe 84,40; 1864er Looſ. 88,40; Galizier 204,00; Lombarden 181,40; Napoleons 9,23.

Wien, 25. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.–; Metall. 5% 57.30; Staatsanl. von 1860 84.40; Bankact. 726; Oeſterr. Credit 192.90; London 115.50; Münzduc. 5.51½; Silber 113.—. Börſen-Notirungen vom 24. Juni. Nordb. 179.50; Looſe von 1854 79.50; Oeſterr.-franz. Staatsbahn 260.20; Böhm. Weſtb. 155.25; Lombard. Eiſenb. 181.80; Looſe der Creditanſtalt 135.—; Hamburg 85.40; Paris 45.90.

London, 24. Juni. Conſ. 94¾; 1% Span. 37⅜; Ital. 5% Rente 54 11/16; Lomb. 15¾; Mexic. 15 15/16; 5% Ruſſen von 1822 86⅜; do. von 1862 85; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅜.

Paris, 24. Juni. Sehr feſt. Schlußcourſe. 3 % Rente 71,17½; Ital. 5 % Rente 55,55; Oeſterr. St.-Eiſenbahn 573,75; do. ältere Priorit. —; do. neuere Priorit. —; Credit mob. 307,50; Lomb. Eiſenb. 396,25; do. Priorit. —; 6 % Ver. St. pr. 1882 (ungeſt.) 83½.

Newyork, 24. Juni, Abends. Schlußcourſe: Gold 140⅜; London 110; 1882er Bonds 113½; 1885er do. 111⅛; Illinois 158; Erie 69; Baumwolle 30 c.; Mehl (extra ſtate) 8. 75.

Berliner Productenbörſe, 25. Juni. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 80—96 ℛ nach Qual. bez., Juni 79 ℛ, Juli-Aug. 72½ ℛ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 56 ℛ, pr. d. Mt. 54¾ ℛ, Juli-Aug. 51⅝ ℛ, Sept.-Oct. 50⅛ ℛ matt. Gek. 350 W. **Gerſte** pr. 1750 Pfd. loco – nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℛ, pr. d. Mt. 32½ ℛ, Juli-Aug. 29¾ ℛ. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10 1/12 ℛ, pr. d. M. 10 ℛ, Juli-Aug. 9⅝ ℛ, Sept.-Oct. 9⅝ ℛ leblos. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 18¾ ℛ, pr. d. Mt. 18½ ℛ, Juli-Aug. 18½ ℛ, Sept.-Octbr. 17½ ℛ ſtill. Gek. — Quart. — Sehr ſchön.

Telegraphiſche Nachrichten.

Worms, 24. Juni, Nachm. Die Feſt-Vorbereitungen ſind faſt vollſtändig beendet. Die ganze Stadt iſt feſtlich mit Laub ſowie mit heſſiſchen, ſchwarz-roth-goldenen und ſchwarz-roth-weißen Fahnen geſchmückt. Die Einwohnerſchaft hat ſich hieran einmüthig ohne Unterſchied der Confeſſionen betheiligt. Bis jetzt ſind ſchon an 500 Feſt-Gäſte eingetroffen, darunter Amerikaner, Franzoſen, Ruſſen und Schweden. Eingegangener Meldung zufolge iſt der Großherzog von Baden durch Krankheit an der Theilnahme am Feſte verhindert und wird durch den Prinzen Wilhelm von Baden vertreten werden. — Aus Perugia iſt ein Telegramm bei dem Feſtcomité eingegangen, in welchem die dortigen römiſchen Emigranten in ſympathiſchen Ausdrücken „Deutſchland und ſeinen Luther'' begrüßen.

Worms, 24. Juni, Nachm. 5½ Uhr. Unter großem Andrang begann um 5 Uhr in drei Kirchen die Vorfeier. Tauſende von Menſchen mußten wegen Mangel an Platz umkehren. — Der Großherzog von Weimar übernachtet auf Einladung des Königs von Preußen in Mainz. Die Fürſten werden morgen hier das Frühſtück bei dem Zollparlamentsmitglied Pfannebecker einnehmen.

Worms, 25. Juni, Morgens. Bei der geſtrigen Vorfeier in der Feſthalle waren 3000 Theilnehmer; es waltete eine bewegte Stimmung. Der Begrüßungsredner Decan **Keim** von Worms ſagte: Der Sinn des Denkmals ſei, daß jeder frei ſeiner Ueberzeugung leben könne. **Schlottmann** ſprach namens der Hallenſer, **Schenkel** namens der Heidelberger Theologen, letzterer wurde lebhaft applaudirt. Der König von Württemberg iſt ſoeben, der königl. ſächſiſche Staatsminiſter Frhr. v. Falkenſtein geſtern Nachmittag eingetroffen.

Worms, 25. Juni. Se. M. der König von Preußen und II. kk. Hoheiten der Kronprinz von Preußen und die Großherzoge von Darmſtadt und von Weimar ſind eingetroffen. Sie fuhren ſofort zur Dreifaltigkeitskirche, wo Superintendent Hoffmann die Feſtpredigt hält. Circa 10,000 Fremde ſind anweſend. Das Wetter iſt ausgezeichnet.

Paris, 24. Juni, Abends. Der Kaiſer präſidirte heute dem Miniſterrathe in den Tuilerien und reiſte um 3 Uhr nach Chalons ab. Die Kaiſerin begleitete ihren Gemahl nach dem Nordbahnhof und kehrte um 4 Uhr nach Fontainebleau zurück. — „Patrie'' erfährt, daß die Wahlangelegenheit in dem heutigen Miniſterrathe nicht verhandelt worden iſt. — Demſelben Blatt zufolge werden anfangs Juli ſämmtliche Präfecten ſucceſſive nach Paris kommen, um über die öffentliche Meinung in allen Fragen, die bei einer eventuellen Neubildung des Geſetzgebenden Körpers in Betracht kommen, Bericht zu erſtatten.

Paris, 24. Juni. In Deputirtenkreiſen laufen wieder Gerüchte über eventuellen Miniſterwechſel und Ausſchreibung von allgemeinen Wahlen noch im gegenwärtigen Jahre. — Es heißt, die Regierung werde noch in gegenwärtiger Seſſion den Vertrag

der Stadt Paris mit dem Credit Foncier in dem Gesetzgebenden Körper zur Verhandlung bringen. Letzterer ist noch mit der Berathung über die Südbahnen beschäftigt. Die Opposition soll beabsichtigen, bei den nächsten Wahlen Jules Ferry von der Redaction des „Temps" als Gegencandidaten gegen Darimon für den Gesetzgebenden Körper aufzustellen. — Graf v. d. Goltz wird morgen nach Paris zurückkehren und sich dann auf ein naheliegendes Landgut begeben. — Aus St. Nazaire wird vom 23. gemeldet: Pr. Dampfer „Nouveau Monde" sind Berichte aus Peru bis zum 22. Mai eingegangen. Die Wahl Balta's zum Präsidenten scheint gesichert. Der General Canseco wird bis dahin die executive Gewalt fortführen. Das Gelbe Fieber wüthet noch immer in Lima und anderen Hafenstädten. Der französische Consul Lesseps ist am 19. Mai der Epidemie erlegen.

Paris, 25. Juni. Die Wochenrundschau des „Abendmoniteur" bespricht Disraelis jüngste Erklärung und sagt, derselbe drücke sehr genau die Meinung der Mächte und Staatsmänner Europas aus, indem er constatirte, daß in der gegenwärtigen Sachlage der Horizont von jeder Kriegsdrohung frei sei. Die kaiserliche Regierung verabsäumt nichts, um das glücklich zwischen allen Mächten hergestellte gute Einvernehmen zu erhalten und zu befestigen. Die Ideen der Mäßigung und Weisheit erleichtern ihr Einvernehmen und sind ein kostbares Hilfsmittel für die Entwickelung der allgemeinen Interessen Europas. — Der Kaiser ist Nachmittag nach Chalons abgereist.

Wien, 24. Juni, Mitt. **Abgeordnetenhaus.** Auf die Interpellation Sturm's, betreffend die Kundgebungen der Bischöfe über die confessionellen Gesetze, erklärte der Ministerpräsident, der Regierung liege die Durchführung der sanctionirten Gesetze ob, die nöthige Ausführungsverordnung werde schon vorbereitet. Sollte den Gesetzen die gebührende Achtung und Befolgung verweigert werden, so werde die Regierung das Geeignete veranlassen, um denselben ungeschmälerte Geltung zu verschaffen. Der Ministerpräsident theilte alsdann mit, daß durch kaiserliche Entschließung der Reichsrath vorläufig bis zum 1. September vertagt werden soll.

Madrid, 24. Juni, Nachm. Der Prinz Otto von Bayern ist heute hier angekommen.

Florenz, 24. Juni. Man erwartet, daß der Finanzminister heute über eine nahe bevorstehende Aufhebung des Zwangscurses Mittheilung machen wird. — Aeußerem Vernehmen nach soll das kronprinzliche Paar die Reise nach Ems aufgegeben haben.

Ital. Rente 57, 00. Napoleonsd'or 21, 60.

Börse in Leipzig am 25. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

		à %	
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84¾ G
	- kleinere	3	— —
	- 1855 v. 100 Thlr.	3	78¾ G
	- 1847 v. 500 Thlr.	4	92¼ G
	- 1852, 1855 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
	- 1858 bis 62 } v. 500 Thlr.	4	91¾ G
	- 1866 u. 1868 } v. 500 Thlr.	4	91 G
	à 100 Thlr.	4	93¾ G
	500	5	106¾ G
	100	5	106¾ G
	Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99¾ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter		6	101 G
K. S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84¾ G
	kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine	Ser. I. 500 Thlr.	4	90¾ G
	Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen		4	90¾ G
do. do. Theater-Anl.		3	— —
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe	v. 500 Thlr.	3½	79¾ G
	100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	500 Thlr.	3½	— —
	100 u. 25 Thlr.	3½	— —
	500 Thlr.	4	90¾ G
	100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.		4	85¾ G
do. do. kündb.		4	97¾ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.		3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.		3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat		3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.		4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.		4	99 G
do. do. unkündbare		4½	100 G
do. do. do.		5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe		5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.		4	91¾ G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.		5	101¾ G
Leipz. Hypoth. Bank-Scheine		4	— —
do. do. do.		4½	— —
K. Pr. St.-Cr.-Sch.	v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
	kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats-Sch.-Scheine		3½	— —
K. Preuss. Staats-Anleihe v. 1867		4½	95¾ G
Bad. Präm.-Anl.		4	
Bayr. Prämien-Anleihe		4	— —
K. K. Oestr. Metalliques pr. 150 fl.		5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.		5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.		5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.		—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864		5	—
1882 American Bonds		6	78¾ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Emiss. pr. 100 Thlr.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98¾ G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98¾ G
Altona-Kieler		107¾ G
Aussig-Teplitzer	5	99¾ G
do. do. II. Emiss.	5	99¾ G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	—
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	78 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83¾ G
do. II. Em.	5	78¾ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	68 P
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71¾ P
Leipz.-Dresd. E.-Pt. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104¾ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	92 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88¾ P
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86 G
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96¾ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94¾ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94¾ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100¾ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92¾ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85¾ G
Kpresz. Rudolfsb.	5	71¾ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	90¾ G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	90¾ G
Thür. E. Pt. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87¾ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95¾ G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93¾ G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149¾ G
Altona-Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	189 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	125¾ G
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	280 G
do. Lit. B.	265¾ G
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49¾ P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	72¾ G
Magdeb.-Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	219 P
do. do. Emiss. v. 1863	205 P
do. Lit. B.	90¾ G
Mainz-Ludwigshafener	132¾ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74¾ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139 G
do. Em. v. 1867	122¾ G
do. Em. v. 1868 Gotha-Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ G
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99¾ P
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	95¾ B
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	93¾ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117 G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114¾ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. August'dor à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperiale à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12¾ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7¾ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt Dukaten do. brutt.	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	88 G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel.-Casse an hies. Platze pr. 100 Thlr.	99¾ G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	143 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57 1/10 G
	l. S. p. 2 M.	56¾ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99¾ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111¾ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57¾ G
	l. S. p. 2 M.	56 11/20 G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151¼ G
	l. S. p. 2 M.	150¾ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24¾ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23¾ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81¼ G
	l. S. p. 3 M.	80¾ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87¾ G
	l. S. p. 3 M.	96¾ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

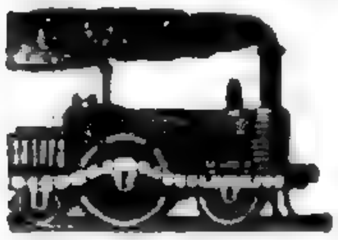
Erste Beilage zu № 151 der Leipziger Zeitung.
Freitag, den 26. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Vom **28. Juni c. an** wird die Personenpost zwischen **Löbau** und **Zittau** aus **Löbau** bereits 2 Uhr 30 Min. früh abgefertigt werden.

Leipzig, den 21. Juni 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.



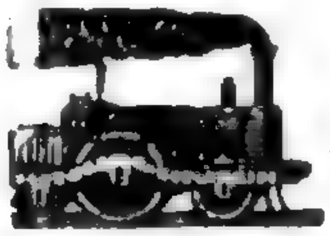
Bekanntmachung.

Außer zu den jeden Sonntag Nachmittags 1½ Uhr von **Leipzig** nach **Döbeln** abgehenden Extrazügen werden bis auf Weiteres auch zu den **Sonntags früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden fahrplanmäßigen Zügen **Extrabillets** in **Leipzig** nach **Naunhof, Grimma, Großbothen, Leisnig** und **Döbeln** zum einfachen Preis, für Hin- und Rückfahrt giltig, ausgegeben.

Alle diese Extrabillets berechtigen jedoch zur Rückfahrt nur mit den Sonntag Abends 8½ Uhr von Döbeln zurückgehenden Extrazügen.

Leipzig, den 22. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



EXTRAFAHRTEN

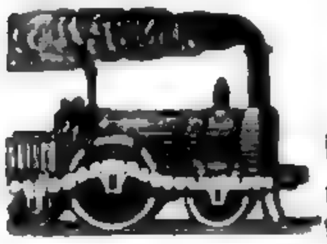
von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden
Sonntag den 28. Juni c., früh 5 Uhr,

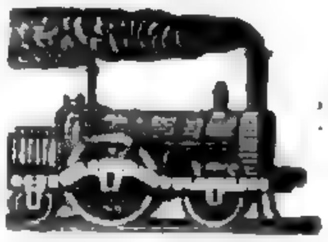
nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 22. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Einert,** Vorsitzender.
C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Bergisch-Märkische Eisenbahn.



Die Zahlung der am **1. Juli a. c.** fälligen Zinsen der für die **Bergisch-Märkische, Düsseldorf-Elberfelder, Dortmund-Soester, Aachen-Düsseldorfer** und **Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbacher Eisenbahn** emittirten **Prioritäts-Obligationen** und **Prioritäts-Actien** wird vom obigen Tage ab:

in Berlin durch die Herren **H. J. Jetschow & Sohn** und durch die **Direction der Disconto-Gesellschaft,** in Köln durch den **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,** in Aachen durch die Herren **Theodor Zurhelle & Comp.,** in Crefeld durch den Herrn **von Beckerath-Heilmann,** in Düsseldorf durch die Herren **Baum, Boeddinghaus & Comp.,** in Bonn durch den Herrn **Jonas Cahn, in Leipzig durch den Herrn H. C. Plaut,** in Breslau durch den **Schlesischen Bankverein,** in Frankfurt a. M. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne,** in Hamburg durch die Herren **Haller, Söhle & Comp.,** in Cassel durch die **Hauptcasse der Hessischen Nordbahn,** in Elberfeld durch die Herren **von der Heydt, Kersten & Söhne** und durch **unsere Hauptcasse erfolgen.**

Werden mehrere Zins-Coupons zusammen zur Einlösung präsentirt, so sind dieselben nach Serien und Nummern geordnet mit einem Verzeichnisse einzureichen.

Elberfeld, den 22. Juni 1868.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube zu Obergruna vertheilt auf das Jahr 1867/68

50 Thaler

pro Kux Ausbeute und gelangt dieselbe vom **4. nächsten Monats** an durch uns zur Auszahlung.

Freiberg, den 21. Juni 1868.

Der Grubenvorstand von Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube zu Obergruna.
Albert.

Digitized by Google

Rostocker Bank.

Die den Zeitraum vom **1. März 1867** bis zum **29. Februar d. J.** umfassende **Bilance der Rostocker Bank** wird statutenmäßig nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Activa.

1.	An Lombard-Conto	2,161,226	₰	24 ß.
2.	An Waaren-Lombard-Conto	374,693	„	— „
3.	An Disconto-Wechsel-Conto	596,004	„	2 „
4.	An Auswärtigen Wechsel-Conto	267,679	„	20 „
5.	An Conto-Corrent-Conto	493,422	„	21 „
6.	An Effecten-Conto	455,994	„	— „
7.	An Hypotheken-Conto	76,350	„	— „
8.	An die Banknoten-Casse in Schwerin	10,000	„	— „
9.	An Cassa-Conto	508,006	„	15 „
10.	An Haus-Conto	25,868	„	— „
11.	An Coupons-Anfertigungs-Conto	722	„	21 „
12.	An Banknoten-Anfertigungs-Conto	3,344	„	37 „
13.	An Mobiliar-Conto	1,182	„	31 „
14.	An die Agentur Schwerin	10,384	„	47 „
15.	An Unkosten-Conto	373	„	10 „
		4,985,225	₰	36 ß.

II. Passiva.

1.	Per Actien-Capital-Conto	2,000,000	₰	— ß.
2.	Per Banknoten-Creations-Conto	1,250,000	„	— „
3.	Per Reservefonds-Conto	200,000	„	— „
4.	Per Darlehn-Conto	1,443,676	„	21 „
5.	Per Depositen-Conto	3,514	„	26 „
6.	Per Actien-Zins-Conto	15,973	„	16 „
7.	Per Actien-Dividenden-Conto	2,161	„	8 „
8.	Per Commissions-Conto	116	„	26 „
9.	Per Conto à Nuovo	9,346	„	37 „
10.	Per Gewinn- und Verlust-Conto	60,436	„	46 „
		4,985,225	₰	36 ß.

In der General-Versammlung am 17. d. Mts. waren 47 Actionaire anwesend, welche 1717 Actien und 136 Stimmen vertraten. Die Rechnung ist einer genauen Revision unterworfen und sind Moniturен wider die Bilance nicht erhoben, so daß dem Verwaltungsrathe für das abgelaufene Rechnungsjahr reine Decharge ertheilt ist. Die außer der Zinse von 4% vertheilte Dividende hat $2^5/_{12}$%, die Gesammt-Rente des Actien-Capitals mithin $6^5/_{12}$% betragen. Der Antag der Gesellschafts-Vorstände der Bank, in Zukunft zu gestatten, unter Beobachtung gewisser vorgeschriebener Sicherungsmaßregeln, Eigenthumsscheine in Mecklenburgischen Schiffen beleihen zu dürfen, wurde vom Pleno angenommen, wird jedoch noch vor der Einführung der Genehmigung des hohen Ministerii bedürfen. Die Frage, ob Herr **C. Th. Lesenberg** im Beihalte des §. 51 des Statuts für den Herrn **von Thünen**, der die im vorigen Jahr auf ihn gefallene Wahl als Ausschußmitglied abgelehnt hat, einzurücken habe, wurde zu Gunsten desselben entschieden. Sodann wurden die Herren Professor **Karsten**, Consul **Koffel**, Adv. **C. Krüger**, Adv. **Fr. Maßmann** und Segelmacher **Pust**, welche die Reihe des Austritts traf, wieder in den Ausschuß erwählt, und für die im Verlaufe des vorigen Jahres gestorbenen Herren Hauptmann **von Sprewitz** und Kaufmann **J. F. Kasch** sind neu gewählt die Herren Schiffsbaumeister **Ludewig** in Rostock und Dr. **V. Siemerling** in Neubrandenburg.

Rostock, der 18. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath der Rostocker Bank.

C. Paetow. **R. H. Witte.** **Geo. Mevenn.** **Carl Josephi.**
H. Saniter. **C. Passow.**

Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Sparbank

in **Schwerin**

(gegründet im Jahre 1853).

Gemäß der Verfügung vom 16. September 1856 bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß ich den

Kaufmann Herrn **Otto Deetz** hierselbst

zum **Haupt-Agenten** für **Leipzig und Umgegend ernannt habe.**

Ferner sind zu **Special-Agenten der Bank** ernannt die Herren:

Bürgermeister **Krauße** in Kohren,
Kaufmann **Bernh. Kipping** in Borna,
Buchhändler **C. Werner** in Geithain,
Mühlenbesitzer **L. Müller** in Glashütte,
Fabrikant **F. Colell** in Crimmitzschau.

Die Vertretung ist niedergelegt von Herrn Haupt-Agent **F. A. Thoma** in Chemnitz und Herrn **Fd. Jacobi** in Strehla.

Tüchtige Vertreter werden gegen gute Provision gesucht. Reflectanten belieben sich an die General-Agentur zu wenden.

Leipzig, den 24. Juni 1868.

Theodor Saski,
General-Agent für das Königreich Sachsen, Hospitalstraße 7.

Die Unterzeichneten empfehlen die Bank zum Abschluß von **Lebens- und Leibrenten-Versicherungen.** Erstere von 100 ₰ an, und bei der Versicherung auf Lebenszeit mit **Dividende** und mit Wegfall der Polizegebühren. — Prospecte ꝛc. werden jederzeit unentgeltlich verabreicht. Die mittlere Dividende pr. 1866 und 1867 beträgt jedesmal mindestens **32 Procent** der Prämie und ist für die jüngere Alterprogression höher. Die für die ersten 11 Jahre des Bestehens der Bank bereits bezahlte Dividende beträgt durchschnittlich **52¾ Procent** der Prämie.

Im Jahre 1867 sind 341 Policen mit 292,500 Thlr. auf Lebenszeit abgeschlossen worden; der Bestand vom Schlusse des Jahres betrug 1123 Policen auf Lebenszeit im Betrage von 1,325,200 Thlr.

Digitized by Google

Courant und 6 Policen auf bestimmte Jahre zu 6100 Thlr. Courant zur Gesammt-Prämie von 11,964 Thlr. 5 Sch. 3 Pf. Courant.

Der General-Agent Th. Saaki, Hospitalstraße 7.

Otto Deetz, Packhofstraße 6, Haupt-Agent. | **W. Fischer**, Hospitalstraße 9.
C. E. Doß, Thomasgäßchen Nr. 10. | **H. Bachmann** in Neu-Reudnitz.

Bekanntmachung.

Bei der am 20. d. M. erfolgten **Auslosung hiesiger Schuldscheine** sind

I. die Stadtschuldscheine

von der Anleihe des Jahres 1853:

Lit. A. Nr. 6 und 59 à 500 ℳ.
- **B.** : 1. 59. 63 und 68 à 200 ℳ.
- **C.** : 10 und 116 à 100 ℳ.
- **D.** : 58 à 50 ℳ.
- **E.** : 14 à 25 ℳ.

II. die Schulschuldscheine

von der Anleihe des Jahres 1837:

Lit. A. Nr. 9. 56. 95 und 138 à 100 ℳ.
Lit. B. Nr. 4. 25. 38. 66. 102. 133. 160. 171. 197. 254 à 50 ℳ.
Lit. C. Nr. 28. 126. 127. 177 à 25 ℳ

gezogen worden.

Den Inhabern der ausgeloosten Scheine werden daher die Capitalbeträge, auf welche diese Scheine lauten, dergestalt gekündigt, daß

am 31. December 1868

gegen Rückgabe der Scheine nebst dazu gehörigen Talons und noch nicht fälligen Coupons den Inhabern die gekündigten Capitalstämme nebst den Zinsen bis zum gedachten Tage berechnet, im hiesigen Stadtcassenlocal ausgezahlt werden sollen.

Bleiben solchergestalt gekündigte Schuldcapitalien unerhoben, so werden dieselben und zwar die Schuldscheine sub I. nach 3 Monaten und die sub II. nach 4 Wochen vom 31. December dfs. Jahres ab gerechnet, auf Kosten und Gefahr der säumigen Inhaber bei dem Königlichen Gerichtsamte im Bezirksgerichte hier deponirt und die Zinsen dafür vom 1. Januar 1869 ab nicht weiter gewährt.

Die im vorigen Jahre ausgeloosten Stadtschuldscheine

Lit. D. Nr. 17 à 50 ℳ,
- **E.** : 62 à 25 :

sind bis jetzt unerhoben geblieben und die Beträge derselben auf Kosten der Inhaber gerichtlich deponirt worden.

Plauen, am 22. Juni 1868.

Der Rath.

Kuntze.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist heute

I. auf Folium 109 das Erlöschen der Firma Otto Härke in Leisnig,

II. auf Folium 114 a) die Firma Gebrüder Härke als neueröffnet und b) die Herren Herrmann Otto Härke, Kaufmann, und Friedrich Anton Härke, Oekonom, Beide in Leisnig, als deren Inhaber

laut Anzeige vom 15. Juni a. c. eingetragen worden.

Leisnig, am 22. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Eitzenbeiß. Lindner.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Gerichtsamtsbezirk Döbeln ist auf dem neu angelegten Fol. 126 die Firma

Eduard Thümmel in Döbeln und als deren Inhaber Herr Kaufmann Carl Eduard Thümmel hier

am untengesetzten Tage eingetragen worden.

Döbeln, den 22. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Fleck, Ger.-Amtm.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 29. Mai 1868 ist die Firma Homburg & Luther erloschen und Solches auf Fol. 120 des Handelsregisters für die Stadt Löbau in Rubr. I unter Nr. 2 am untengesetzten Tage verlautbart worden.

Löbau, am 19. Juni 1868.

Königl. Sächs. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 29. Mai 1868 ist heute die neue Firma Gustav Luther in Löbau und als deren Inhaber Herr Carl Gustav Adolph Luther ebendaselbst auf Folium 129 Rubr. I. und II. sub Nr. 1 des Handelsregisters für die Stadt Löbau eingetragen worden.

Löbau, am 19. Juni 1868.

Königl. Sächs. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 29. Mai 1868 ist die neue Firma C. Homburg in Löbau und als deren Inhaber Herr Joh. Christian Homburg ebendaselbst auf Folium 130 des Handelsregisters für die Stadt Löbau in Rubr. I. und II. sub Nr. 1 eingetragen worden.

Löbau, am 19. Juni 1868.

Königlich Sächsisches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Du Chesne. Jänchen.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Ferdinand Ebert aus Volkmarsdorf hat sich aus dem dasigen Armenhause seit dem 16. Juni dieses Jahres entfernt und treibt sich aller Wahrscheinlichkeit nach müßig einher.

Es wird gebeten, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle zu arretiren, jedenfalls aber Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, am 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Litzkendorf. Dr. Göhring.

Signalement.

Alter: 43 Jahre, Maß: 69½ Zoll, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Augen: grau, Augenbrauen: dunkelblond, Nase und Mund: proportionirt, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Zähne: gut, Bart: Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: hat eine Narbe am linken Backen.

Steckbrief.

Die nachstehend signalisirte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Wilhelmine verehel. Wohlrab aus Obersachsenberg hat sich seit dem 9. lfd. Mts. von dort entfernt und treibt sich muthmaßlich vagirend umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe ergeht daher das Ersuchen, die Wohlrab im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher zu transportiren.

Klingenthal, den 23. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Keller. Wendel.

Signalement.

Alter: 37½ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Statur: kräftig, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augen: blau, Augenbrauen: schwarz, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, Kinn: rund, Zähne: mangelhaft.

Steckbrief.

Der 19jährige Handarbeiter Franz Louis Schaller aus Stöcken, welcher wegen Betrugs von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte in Untersuchung zu ziehen ist, hat sich von seinem Heimathsorte Stöcken entfernt und treibt sich jedenfalls mit einem Roßkamme, oder bettelnd und vagirend herum.

An alle Polizeibehörden richtet man das Ersuchen, den pp. Schaller im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher einzuliefern.

Werdau, am 19. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Weinert, Assessor.

Vorladung.

Der Gärtner Emanuel Liebold aus Naumburg, früher in Belgershain bei Grimma wohnhaft, ist in einer gegen ihn wegen Eigenthumsvergehen hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen und nach Befinden vom Actenschluß in Kenntniß zu setzen, und da derselbe seinem dermaligen Aufenthaltsorte nach nicht auszumitteln, eine in 1. Beilage zu Nr. 118 dieses Blattes bereits an ihn erlassene öffentliche Vorladung aber bis jetzt ohne Erfolg gewesen ist, so wird er hiermit anderweit vorgeladen,

den 24. Juli 1868

zu seiner Vernehmung persönlich an Amtsstelle hier sich zu sistiren, oder wenigstens bis dahin seinen Aufenthalt hier anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, Liebold'en im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königl. Gerichtsamt Chemnitz, den 18. Juni 1868.

Für den Beamten:

Koch, Ref.

Oeffentliche Vorladung.

Eva Rosine verehel. Hiller, Ehefrau des Maurergesellen Carl Friedrich Hiller, zuletzt in Mickten bei Uebigau aufhältlich, hat in einer wider sie hier anhängigen Untersuchung eine Gefängnißstrafe zu verbüßen.

Da deren jetziger Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen, so wird dieselbe hierdurch aufgefordert, sich unverweilt an unterzeichneter Gerichtsstelle zur Strafverbüßung einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Hiller im Betretungsfalle anzuhalten und hierher zu weisen.

Dresden, den 11. Juni 1868.

Das Gerichtsamt für Strafsachen im Königlichen Bezirksgericht daselbst.

Brachmann.

Körner.

Oeffentliche Vorladung.

Der aus Dittmannsdorf bei Sayda gebürtige, in der Gegend von Rossen beim Eisenbahnbaue beschäftigt gewesene Handarbeiter Ernst Heinrich Schmieder ist in einer allhier wegen Diebstahls wider ihn anhängigen Untersuchung zu vernehmen, und wird derselbe, da dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit öffentlich geladen, bis

zum 15. Juli d. J.

zu seiner Vernehmung sich allhier zu stellen beziehentlich seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, den Schmieder im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen und einige Nachricht hiervon gefälligst anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 20. Juni 1868.

In Stellvertretung:

Dürisch, Assessor.

Erledigung.

Die an den Dienstknecht Gottlob Wolf aus Steinigtwolmsdorf am 6. Mai 1868 erlassene Vorladung hat sich durch dessen Sistirung erledigt.

Bischofswerda, am 20. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geyler, Assessor.

Erledigt

hat sich die in Betreff des Instrumentenmacher und Handarbeiter Karl August Schmerler aus Zwota in der ersten Beilage zu Nr. 24 dieses Blattes erlassene und in der ersten Beilage zu Nr. 54 desselben Blattes erneuerte Bekanntmachung.

Klingenthal, den 23. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Keller. Wendel.

Bekanntmachung.

Die bezüglich des Handarbeiters Carl Gottlieb Junghanns von Mohlis in der ersten Beilage zu Nr. 142 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene öffentliche Vorladung wird hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Meißen, am 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Volgmann.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 139 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte, den Cavillereigehilfen Carl Friedrich Julius Roßberg aus Königstein betreffende öffentliche Aufforderung.

Penig, den 22. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Lindner, Assessor.

Erledigt

hat sich die in der ersten Beilage zu Nr. 130 der diesjährigen Leipziger Zeitung abgedruckte, die Handarbeiterin Amalie Therese Krause aus Langenleuba-Oberhain betreffende Bekanntmachung vom 29. vorigen Monats.

Königliches Gerichtsamt Penig, den 20. Juni 1868.

In Stellvertretung:

Lindner, Assessor.

Bekanntmachung.

Im Besitz des am 27. vor. Monats aus der Frohnveste zu Schneeberg entsprungenen und am 30. e. m. wegen Diebstahls hier eingelieferten und in Haft befindlichen Friedrich Wilhelm Schulze aus Kemnitz bei Bernstadt hat sich ein blau roth braun gestreifter Quersack, einen braunen Spankorb, mehrere Dutzend weiße, gewirkte Handschuhe, zwei wollene Shawls und ein Stück weißen Kattun enthaltend, befunden, welchen Schulze in der Nähe des Gasthofs zum Wind zu Chemnitz von einem Unbekannten gekauft haben will.

Da diese Angabe an und für sich, namentlich aber bei der Persönlichkeit Schulze's, unglaubhaft erscheint, vielmehr zu vermuthen steht, daß Schulze sich auch unrechtmäßiger Weise in Besitz des Quersacks mit Inhalt gesetzt hat, so wird Solches mit dem Ersuchen, beziehentlich Bemerken veröffentlicht, etwaige auf ein diesfallsiges Verbrechen führende Indicien anher mitzutheilen, und daß der in gerichtlicher Verwahrung befindliche Quersack mit Inhalt zu Jedermanns Ansicht bereit liegt.

Chemnitz, am 13. Juni 1868.

Königliches Bezirksgericht.

I. A.:

von Zanthier, Ref.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. März dieses Jahres sind anher erstatteter Anzeige zufolge dem Lumpenhändler Johann Gottfried Berger in Neuschönefeld aus dessen verschlossenem Niederlagsraume, vermuthlich mittels Nachschlüssels, drei Stück ziemlich neue Plattglocken von Messing und eine ältere dergleichen, aus dem Jahre 1853 stammend und mit F. J. gezeichnet, spurlos entwendet worden.

Behufs Ermittelung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Gegenwärtiges hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, am 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt I.

Im Auftrage:

Weiske, Assessor. Weise.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 14. zum 15. dieses Monats sind hier mittels Einsteigens in ein Wohngebäude die nachstehend sub ⊙ bezeichneten Gegenstände entwendet worden, was zu Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.

Königstein, den 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

v. Bose. Weinhold.

⊙

1) Ein Paar rindslederne, mit Eisen beschlagene Halbstiefel, 2) eine graue Buckskinweste, 3) ein Paar gewirkte blaue baumwollene Strümpfe, 4) ein Handkörbchen, 5) acht verschiedene Kattuntücher,

6) zwei blaue Kinderschürzen, 7) eine blaue C. B. gezeichnete Frauenschürze, 8) ein Wiegemesser, 9) eine Kleiderbürste, 10) ein leinenes Tischtuch, 11) eine thönerne, mit Kornschnaps gefüllte Flasche, 12) zwei Näpfe mit Butter, 13) ein angeschnittenes großes Brod, 14) fünf verschiedene Gabeln.

Diebstahl.

Der vielbestrafte dermalige Correctionair Carl August Telian aus Drebach hat, wahrscheinlich am 8. dieses Monats, die unter ⊙ nachverzeichneten Gegenstände angeblich im Lohmener Walde widerrechtlich sich angeeignet. Da der Verletzte aller Bemühung ungeachtet bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, so wird dies mit der Aufforderung veröffentlicht, daß der Bestohlene, und wer sonst Auskunft zu ertheilen vermag, bei hiesigem Gerichtsamte, wo Telian in Haft ist und wo die Gegenstände unter ⊙ zur Ansicht bereit liegen, zur Abhörung schleunigst sich einfinden oder doch seinen Wohnort anzeigen möge.

Königstein, den 19. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

v. Bose.

Roßbach, Ass.

⊙

Eine blaue, leinene Mannsschürze, eine graue Rips-Weste, beides defect, und eine Schnupftabakdose von Papier-maché.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. Mai bis 1. Juni dieses Jahres sind aus einem verschlossenen Tischkasten der Wohnstube des Einwohners und Schneiders Karl Gottlieb Kotte in Ehrenberg 11 Thlr. in einem graubaumwollenen Beutel und 1 österreichischer Gulden, sowie mindestens noch 3 Thlr. 10 Ngr. in diversen Geldsorten in einem braunbaumwollenen gestrickten Beutel, entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 20. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Ihle.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4.—5. dieses Monats sind aus einer Wohnstube in Frankenstein nach Eindrücken einer Fensterscheibe und Einsteigen 1) zwei schwarze Tuchüberzieher, 2) ein blau und grau gestreiftes Shawltuch mit blauer Kante, 3) vier Stück Mannshalstücher, 4) ein schwarzer niedriger Filzhut, 5) eine blaue Mannsschürze, 6) ein buntes Herrentaschentuch, 7) einige Ellen weißer Hemdenkattun, 8) ein Mannshemde, 9) ein gelber Rohrstock mit schwarzem Griff, 10) ein brauner Rohrstock, 11) ein Paar kalblederne Aufschlagestiefeln, 12) ein Paar kurze rindslederne Stiefeln, 13) eine blaue wollene Mannsunterjacke mit grünen Rändchen, 14) eine graue irdene Flasche, 15) ein Paar blaue gestrickte baumwollene Mannssocken, 16) ein schwarzes mit grünen Tupfen versehenes Halstuch, 17) ein Paar Hosen von grauem Sommerstoff, 18) Jacke von dergleichen Stoff, 19) eine Weste von dergleichen Stoff, 20) ein Paar rindslederne kurze Stiefeln, 21) ein Paar kalblederne Schuhe, 22) ein Paar lackirte Pantoffeln, 23) zwei weißbödige Kopftücher, 24) eine Scheere, 25) ein gelber Fingerhut, 26) Nähnadeln mit blauem Zwirn, 27) gegen ½ Brod, 28) gegen eine Mandel Hühnereier, 29) ein Freiberger Gesangbuch, schwarz eingebunden, mit gelbem Schnitt und A. A. G. 1866. gezeichnet, 30) ein Einschlagemesser, 31) ein grauer Flanellrock mit blauen Querstreifen, 32) eine blau gedruckte weiß geblümelte Kantenschürze und 33) ein Paar braune Zeugschuhe gestohlen worden, was andurch zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oederan, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Haase. Weber.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern des Handarbeiters Friedrich August Winkler in Schönbach behufs Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen Vergleichs mit Edictalerlaß zu verfahren beschlossen worden.

Es werden daher alle unbekannten Gläubiger Winkler's, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Anspruch haben, hiermit geladen, zur Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust ihrer Ansprüche an dieselbe, in dem

zum 2. September 1868

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person beziehentlich mit den Ehemännern oder durch gehörig legitimirte und was die Ausländer betrifft, durch mit gerichtlichen Vollmachten versehene, auch zum Abschlusse eines Vergleichs legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, beziehentlich dem geschlossenen Vergleiche beizutreten, anderenfalls aber mit dem dießfalls zu bestellenden Concursvertreter und eventuell wegen der Priorität unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 16. October 1868

der Bekanntmachung des Ausschließungsbescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst

den 3. November 1868

an hiesiger Amtsstelle bei Vermeidung von 5 Thlr. Einzelstrafe persönlich oder durch gehörig legitimirte Vertreter zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu schließen, endlich aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 7. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 14. November 1868

der Eröffnung des Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben bei 5 Thlr. Einzelstrafe Bevollmächtigte aus hiesigem Orte oder dessen Nähe zu bestellen.

Colditz, am 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Mosch. Große.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Alwin Rieschke ist auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß hieramts zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger Rieschke's, sowie Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 2. September l. J.

als in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und was insbesondere Ausländer betrifft, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Stellvertreter zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, auch zu bescheinigen, bei Strafe, daß der nicht Erscheinende, sowie der nicht oder nicht gehörig Liquidirende von der Rieschke'schen Concursmasse ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wenn er solche sonst zu beanspruchen haben würde, verlustig werden wird, hierauf aber über die angemeldeten Ansprüche mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Adv. Schulze allhier, resp. über Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 17. October l. J.

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle bis dahin angemeldeten Gläubiger Rieschke's andurch geladen,

den 30. October l. J.,
10 Uhr Vormittags,

anderweit gehörig an Gerichtsstelle allhier sich einzufinden und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder doch über den gemachten Vergleichsvorschlag entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilli-

gend werden angesehen werden, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 14. November l. J.

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 21. December l. J.

der Bekanntmachung eines Classenerkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Zufertigungen einen Bevollmächtigten im hiesigen Orte bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 ℛ︁ zu bestellen.

Neusalza, den 18. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Edictalladung.

Nachdem zu dem insolventen Nachlasse des Hausbesitzers und Weberfactors Gottlieb Friedrich Schmidt in Oelsnitz der Concursproceß eröffnet worden ist, werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche Ansprüche an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 13. Juli 1868,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie derselben außerdem, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Schmidt in Stollberg, nach Befinden des Vorzugs halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann

den 1. September 1868

der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides zu gewärtigen, hierauf aber

den 14. September 1868

Vormittags 10 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung gewärtig zu sein, über die zu machenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, oder über Annahme der Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Gläubiger werden angesehen werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 28. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 9. November 1868

der Bekanntmachung eines Locationsbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen Bevollmächtigte bei 5 ℛ︁ Strafe am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Jumpe. Pfennig

Edictalladung.

Nachdem zum Vermögen des in Zustandsvormundschaft befindlichen Strumpfwirkers Julius Türke hier auf geschehene Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an sein Vermögen aus irgend einem Grunde Anspruch zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 12. September 1868

anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und, soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 26. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheids sich zu versehen.

Hiernächst werden die bis dahin angemeldeten Gläubiger des Gemeinschuldners andurch geladen, in dem auf

den 12. November 1868

angesetzten Verhörstermin Vormittags 10 Uhr bei je 5 ℛ︁ Strafe anderweit legal an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in den Beschluß der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, hiernach aber

den 18. November 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 30. November 1868

Vormittags bis 12 Uhr der Bekanntmachung eines Classenbescheids gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Zufertigungen des Gerichts bei je 5 ℛ︁ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, den 19. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Kunz. Seyfert.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Vermögen des Herrn Kaufmann Louis Eschebach allhier auf dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher hierdurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger genannten Eschebach's, sowie alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen gesonnen sind, geladen,

den 1. September 1868,

welcher als Liquidationstermin angesetzt worden ist, an hiesiger Königlicher Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte, und was Ausländer betrifft, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Rudolph Schmidt allhier, und da nöthig unter sich des Vorzugsrechts halber rechtlich zu verfahren, binnen 4 Wochen zu beschließen, hierauf

den 6. October 1868

bis Mittags 12 Uhr der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids gewärtig zu sein, sodann aber

den 23. October 1868,

welcher zum Verhörstermin anberaumt worden ist, bei je 5 ℛ︁ Strafe anderweit an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine ausbleiben oder über Annahme der gemachten Vergleichsvorschläge gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, hierauf

den 7. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 2. December 1868

bis Mittags 12 Uhr der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Betheiligte haben bei je 5 ℛ︁ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Platze zu Annahme künftiger Zufertigungen des Gerichts zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Oelsnitz i/V., den 11. Mai 1868.

Liebe.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem unterzeichneten Herzoglichen Gerichtsamte mittels rechtskräftigen Decrets zu dem überschuldeten Vermögen

1) des flüchtig gewordenen Kaufmanns Friedrich Emil Voigt von hier,

...habers der Firma F. Emil Voigt
...r, und
...s Brauereipachters Karl Hermann
...scher aus Radeberg, zur Zeit
... Kauritz Altenb. Anth.
...curSproceß eröffnet und diesfalls
...ide Processe
...tag der 23. November 1868
...emtorischer Liquidationstermin und
...tag der 30. November 1868
...min zur Eröffnung des Präclusiv-
...s anberaumt worden ist, so werden
...annten und unbekannten Gläubiger
...annten Gemeinschuldner, sowie Alle,
... aus irgend einem Rechtsgrunde an
...ermögen Ansprüche zu machen haben,
...inweis auf die bei dem Herzogl.
...richt zu Altenburg, dem Herzogl.
...amte zu Schmölln, dem Gräfl.
...amte zu Meerane und an hiesiger
...amtsstelle aushängenden Edictalien
... Gerichtsamtswegen geladen, in dem
... 23. November jetz. Jahres anbe-
... Liquidationstermine Vormittags
... an ordentlicher hiesiger Gerichts-
...le entweder persönlich oder durch
...te Bevollmächtigte zu erscheinen,
... 10 Thalern Strafe mindestens
...chen vor dem Liquidationstermine
...zeigenden Forderungen bei Ver-
... des Ausschlusses von jeder Ver-
... an der Concursmasse und bei Ver-
... Rechtes der Wiedereinsetzung in
...gen Stand zu liquidiren und zu
...gen, auch womöglich einen Ver-
...nter sich abzuschließen, beim Miß-
...ines solchen aber sowohl mit dem
... Streit- und Gütervertreter, als
...ch über die Liquidität und Priori-
... angemeldeten Forderungen proceß-
...m verfahren und sodann die Er-
...eines Locations- und Distributions-
... zu gewärtigen; ferner in dem
... 30. November jetz. Jahres anbe-
... Termine der Eröffnung eines
...bescheids, welcher für die Aus-
...n als gedachten Tags Mittags
... publicirt zu erachten ist, entgegen-

...wärtige Gläubiger haben zur An-
... von Ladungen und sonstigen ge-
...n Verfügungen einen Bevollmäch-
...lhier zu bestellen.
...itz, den 22. Juni 1868.
...erzogl. Sächs. Gerichtsamt.
Findeisen.

Zwangsverkauf.

... des unterzeichneten Königl. Ge-
...s soll
den 28. August 1868
... Gastwirth Herrn Friedrich Bruno
...f in Einsiedel zugehörige Gast-
...dstück, Fol. 57 des Grund- und
...kenbuchs, Nr. 42 des Brandcatasters und Nr. 31, 167a. und 167b. des Flurbuchs für Einsiedel, welches am 1. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5185 ℳ 15 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Liebloff'schen Gasthofe zu Einsiedel nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und in der Roscher'schen Schankwirthschaft zu Einsiedel aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 15. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt allda.
Schwedler. Lange.

Nothwendiger Verkauf.

Zum nothwendigen Verkaufe des zu Glatz gelegenen, unter Nr. 575 im Hypothekenbuche verzeichneten, den Landgräfin von Fürstenberg'schen Erben gehörigen Vorwerks (Wallishof), abgeschätzt auf 26,739 ℳ 18 Sgr, steht Termin auf
Dienstag den 16. März 1869
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle an. Taxe und Hypothekenschein können in unserem Proceß-Bureau eingesehen werden.

Glatz, den 28. Mai 1868.
Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtes soll
den 4. Juli 1868
die dem Bauunternehmer Herrn Wilhelm Heinrich Heinze hier zugehörige Bauparcelle an der hiesigen Florastraße, Nr 548 g. des Flurbuchs II., Fol. 1110 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts, welche am 11. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3300 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 16. April 1868.
Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Schaufuß.
Werner, Ger.-Ref.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 4. Juli 1868
das Amalien Augusten verehel. Bruhm in Quohren zugehörige Wirthschafts-Grundstück Nr. 32 des Brandcatasters und Folium 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quohren, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3245 ℳ 27 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, mit einer darauf haftenden Herbergsberechtigung nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 21. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll
den 4. Juli 1868
an Localgerichtsstelle zu Hohnstein das dem Fleischermeister Gabriel Richter daselbst zugehörige Haus- und Wiesengrundstück, beziehentl. Nr. 8 Cat., Fol. 4 und 9 des Grund- und Hypothekenbuches für genannten Ort, welches am 8. Februar 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf beziehentl. 650 und 230 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthaus zum weißen Hirsch in Hohnstein aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 11. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Tränckner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 4. Juli 1868
das Wilhelminen verehelichten Opitz, geb. Weller in Eich zugehörige Hausgrundstück Nr. 32 des Cat. und Nr. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eich, welches aus einem zeither auf Grund persönlicher Concession als Restauration benutzten Wohngebäude mit Zubehör und einer mit einer Ziegelei versehenen Feldparcelle besteht und am 17. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2275 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Treuen, am 20. April 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Schmidt.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichts soll
den 6. Juli 1868
das dem Tischlermeister Herrn Andreas Schmidt hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 4 an hiesiger Wölfnitzstraße, Nr. 214R. Abtheilung Ea. des Brandcatasters und Fol. 1035 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen hiesigen Königlichen Stadtgerichts III. Abtheilung, welches am 7. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6900 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden,

Digitized by Google

was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 14. April 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Schaufuß. Werner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 8. Juli 1868

das dem Bäcker und Hausbesitzer Hermann Ludwig Kunze in Dittersbach zugehörige Hausgrundstück Nr. 61 des Brandcatasters und Nr. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dittersbach nebst drei Q.-R. Garten unter Nr. 36 des Flurbuchs, welches am 15. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 400 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Grundstücke Nr. 61 selbst aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 18. April 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Lommatzsch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 31. Juli 1868

das dem Kaufmann Herrn Gustav Hähle und Genossen zugehörige Hausgrundstück Nr. 136 des Brandcatasters und Nr. 106 des Grund- und Hypothekenbuchs für Limbach, welches am 16. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5058 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 28. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Schörmer. Faust.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 3. August 1868

das dem Beutler Friedrich Franz Gutzschbauch hier zugehörige Hausgrundstück, Nr. 60 des Brandcatasters und Nr. 57 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rötha, welches am 20. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rötha, am 23. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Hohlfeld.

Conrad, Assessor.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 5. August 1868

das Gustav Moritz Reißmüller in Deutschneudorf zugehörige Wohnhaus mit Garten, Feld und Wiese, Nr. 41 des Brandcatasters und Fol. Nr. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Deutschneudorf, welches am 2. November 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1667 ₰ 15 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 22. Mai 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Franz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

das Carl Friedrich Zscherlich'en zugehörige Bauergut Nr. 192 des Brandcatasters und Fol. 187 des Grund- und Hypothekenbuchs für Altwaltersdorf, welches am 27. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2800 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 6. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Das Frau Christianen Friederiken verehel. Erdmann zu Höckendorf gehörige, zu Gesau gelegene, im hiesigen Grund- und Hypothekenbuche über Gesau auf dem Folium 4, im Brandversicherungscataster über Gesau unter Nr. 4, im Flurbuche über Gesau unter Nr. 5a., 5b., 5c., 114, 115, 116, 188, 231, 232, 260, 298, 309, 336, 336a., 337, 430, 431, 432, 433, 434, 474, 478, 479, 480, 535, 536 eingetragene, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 6950 ₰ 15 Ngr tarirte, „zum goldenen Anker" benannte Gasthofsgrundstück sammt Zubehör soll

den 7. Juli 1868

an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden.

Es werden daher Alle, welche auf dieses Grundstück, dessen nähere Beschreibung im hiesigen Amthause und in der Reinhold'schen Schankwirthschaft zu Gesau angeschlagen ist, zu bieten gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an dem bezeichneten Orte sich einzufinden, sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und gewärtig zu sein, daß sofort nachdem die Uhr auf der Kirche zu Gesau zwölf geschlagen haben wird, mit der Subhastation werde verfahren werden.

Der zehnte Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der dritte Theil, mit Einrechnung jenes zehnten Theiles, bei Verlust des letzteren und des Erstehungsrechtes, drei Wochen später, im Adjudicationstermine, und der Rest, für welchen das Grundstück verpfändet bleibt, in vier bis zehn gleichen jährlichen vom Tage der Subhastation an nach jährlich fünf von Hundert zinsbaren Terminen zu bezahlen.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Glauchau, den 25. April 1868.

Rudolph.

Dr. Hothorn, Ref.

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener Differenzen ist der für den 3. Juli dieses Jahres anberaumte Termin zu Subhastation der Grundstücke der Ernestine Friederike verehel. Seifert geb. Deumer in Großröhrsdorf wie hiermit geschieht, bis auf Weiteres wieder aufzuheben gewesen.

Pulsnitz, den 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt das.

Bekanntmachung.

Durch Rücknahme des bezüglichen Antrags hat die auf

den 6. Juli 1868

anberaumte Subhastation des Haus- und Gartengrundstücks der Frau Christiane Concordie verehel. Preißler in Marbach Nr. 64 des Brandcatasters, Nr. 55, 56 des Flurbuchs, Fol. 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Marbach sich erledigt.

Augustusburg, den 21. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Krauß, Aff. Tränkner.

Brauereiverpachtung.

Die **Brauerei** des Rittergutes Störmthal, mit Kellern und Eisgrube versehen, **soll** vom 1. October 1868 ab anderweit **verpachtet werden.** Pachtbewerber haben sich an die **Ritterguts-Inspection** zu wenden.

Ein schönes Schloßgut in Bayerns schönster Gegend, über 200 Tagwerk Feld, Wiesen und Wald mit **Brauerei**, welche eine reine Rente von ca. 8000 ₰ ergiebt, **ist** mit geringer Anzahlung **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Näheres auf Anfrage durch Agent **Friedrich Schüller** in München, Blumenstraße Nr. 23/o.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Erledigt

…h der zur Subhastation der dem …ch Julius Keil in Ilkendorf ge… Grundstücke Fol. 39 des Ilken… und Fol. 8 des Radewitzer Grund…hypothekenbuchs auf …n 27. Juni dieses Jahres …umte Termin.

…sen, den 23. Juni 1868.

…s Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. Müller.

…errschafts-Verkauf.

…der anerkannt besten Herrschaften …chlesiens in überaus angenehmer u. …arer Lage, nahe der Bahn belegen, … 8000 Mrg. Areal Raps-, Weizen…enboden, großem Schloß u. Park, …g neuem und massivem Baustand, …tem lebenden u. todten Inventar, …oller anstehender Ernte, soll mit …00,000 ꝧ Anzahlung verkauft …t. Es kann dieser Besitz aus vollster …ugung als vorzügliche Capitalanlage …len werden, u. erfahren Selbstkäufer …s durch das Central-Verkaufs-Bureau …delbert Hauffe in Dresden, …hausstraße 5b. I. Etage.

Gutsverkauf.

…Gut in der Meißener Gegend mit …Acker Areal und außerdem ein dazu …er sehr schöner Weinberg, mit …ꝧ Brandcasse und 625 Steuerein… belegt, ist eingetretener Familien…nisse halber mit todtem und leben…ventar sowie mit sämmtlicher Ernte …annehmbaren Bedingungen zu ver…, es bleibt dem Käufer überlassen … oder ohne Auszug.

…s Nähere ertheilt reellen Selbstkäu…er Besitzer unter C. G. No. 20. …restante Meissen franco; außerdem …Auskunft die Herren Oekonomie…er Freudenberg in Meißen und …mn Zimmer in Gröbern b. M.

Haus-Verkauf.

…in frequentester Lage der Fabrik…arnisonstadt Roßwein und unweit …hnhofs der neuen Borsdorf-Meiß…isenbahn befindliches Wohnhaus …intergebäuden, Einfahrt, großem …m und Garten, das zu jedem Ge…ich ganz vorzüglich eignet, soll unter …en Zahlungsbedingungen verkauft …t und ertheilt darüber nähere …ft

…errmann Sanis in Roßwein.

…verkaufen ist ein solid gebautes … in Neuschönefeld bei Leipzig, …ahnstraße Nr. 87.

Ein unmittelbar an der Eisenbahn unfern des Bahnhofes gelegenes Grundstück, welches sich zu Bauplätzen, namentlich zur Anlage einer Restauration oder sonstiger industriellen Unternehmung eignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gotha, im Juni 1868.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist ein hiesiges 4stöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden, schönem Hof und Garten unter besonders günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Dasselbe trägt nahe an 1350 Thlr. Miethe und eignet sich vermöge seiner Lage und Räumlichkeit zu jedem Geschäftsbetrieb.

Nähere Auskunft ertheilen die Erben selbst unter Adresse A. B. Münch, Chemnitz.

Ein Hausgrundstück in Leipzig, Meßlage, ist unter günstigen Bedingungen für 16,000 ꝧ zu verkaufen durch

Leipzig. Adv. Julius Berger.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Garn- und Bandgeschäft ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst Franco-Offerten unter L. H. # 75. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine frequente

Restauration

in der Vorstadt von Dresden gelegen, mit Garten, Kegelbahn und Tanzsaal versehen, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort unter günstigen Bedingungen mit vollständigem Inventar zu verkaufen und mit 2000 ꝧ Anzahlung sofort zu übernehmen.

Näheres bei C. Linke in Dresden, kleine Oberseergasse 3, III. Etage.

Eine nach neuestem System neuerbaute, an aushaltender Wasserkraft, inmitten der Staatsforsten, an der Chaussee und der in circa 2 Jahren in Betrieb kommenden oberen Muldeneisenbahn gelegene Schneidemühle mit 2 Gattern ist vom 15. August l. J. ab zu verpachten.

Auf directe Anfragen ertheilt jede gewünschte Auskunft der Besitzer.

Hammerwerk Blauenthal bei Eibenstock, im Juni 1868.

C. L. Reichel.

Braukessel-Verkauf.

Zwei kupferne Kessel von beziehentlich 39 Eimer 58 Kannen und 7 Eimer 29 Kannen Rauminhalt stehen bis zum 30. Juni 1868 wegen Erweiterung der Brauerei billig zu verkaufen bei der Braucommun Crimmitschau.

David Merkel, d. Z. Vorstand.

200 St. fettes Schafvieh

stehen auf dem Rittergut Reinsdorf, ½ Stunde von Bahnhof Plauen i/V., zum Verkauf.

Incassos

auf hier, sowie alle Haupt- und Nebenplätze Sachsens werden infolge vielseitiger Verbindungen prompt und zu billigsten, festen Provisionssätzen ohne alle Portoberechnungen besorgt.

Leipzig, im Juni 1868.

Edmund Krüger, Bankgeschäft, Ritterstrasse No. 19.

Zur Auszahlung der am 1. Juli a. c. fälligen Coupons und ausgeloosten Effecten empfiehlt sich

F. W. Steinmüller

in Leipzig.

Den 29. Juni a. c. wird die erste Classe der 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

Leipzig, im Juni 1868.

J. A. Pöhler.

Winter-Malz

bester Qualität hat am Lager zum Verkauf für Brauerei und Brennerei

Robert Kießel

am Bahnhof Döbeln.

Tambourmaschinen

neuester solidester Construction, gleich ausgezeichnet durch Dauerhaftigkeit, sowie durch leichte, schnelle und sichere Gangart (alleiniges Patent in Sachsen, Preußen und Oesterreich), liefert die Stickmaschinen-Fabrik von

Albert Voigt

in Kappel bei Chemnitz.

Geneigte Aufträge auf Probearbeiten werden ebendaselbst gern übernommen und prompt ausgeführt, und stehen dergleichen in Betrieb befindliche Maschinen in bezeichneter Fabrik sowol, als auch bei Herrn G. F. Schmidt in Plauen i/V. geehrten Interessenten zu gefälliger Ansicht bereit.

Digitized by Google

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schöttler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität ab **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidartheer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt zu geneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Die Hoffmann'sche Marquisenfabrik

Leipzig, Windmühlenstrasse No. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen

eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

PARFUMERIE DES CHATELAINES

Erfinder **Chalmin**, Chemiker

Paris, 24, Rue d'Enghien, 26

Große Fabrik zu Levallois, in der Nähe von Paris.

Specialitäten, Erfindungen:

Eau tonique, unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare.

Pommade des Châtelaines für die Erhaltung und Verschönerung der Haare.

Pommade Epidermale entfernt die Schuppen und reinigt die Kopfhaut.

Vinaigre anglais, ausgezeichnetes Toilettenmittel.

Vinaigre à la violette, für die Toilette und die Bäder, bekannt durch seinen reinen Veilchengeruch.

Etheroléine, Essenz zur sofortigen Reinigung aller Webestoffe, ohne die feinsten Farben zu beeinträchtigen.

☛ Man findet bei Herrn **Backhaus**, in den ersten Häusern Leipzigs, sowie in ganz Deutschland, die Produkte des Chemikers **Chalmin.**

Unterzeichneter Candidat philologiae **sucht** eine **Stelle** als **Hauslehrer** oder in einem **Institut.**

Carl Alsleben
in Dessau, Anhalt.

Zur Uebernahme eines größern, sehr vortheilhaften Geschäfts wird ein **Compagnon gesucht,** womöglich Restaurateur, Kellner oder sonst thätiger Mann. Einige Tausend Thaler Capital würden hinreichend sein. Näheres unter **H. G.** poste restante Leipzig.

Ein gut empfohlener **Kaufmann übernimmt** für Gera und Umgegend **Agenturen leistungsfähiger Firmen.**

Offerten werden unter **K. No. 23.** in der Expedition d. Bl. franco erbeten.

Ein Reisender, welcher die Papierbranche kennt und möglichst die Lausitz und Schlesien bereist hat, **erhält sofort Condition** unter **H. G. # 5.** poste restante ...aden.

Agenturen-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der früher auf Comptoir und Reise thätig war, **sucht** zu seinem Geschäft, welches ihm wöchentlich mehrere Tage freie Zeit läßt, als Nebenbeschäftigung **Agenturen für die Lausitz zu übernehmen.**

Gef. Offerten werden unter **L. # 23.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Versicherungsgesellschaften aller Branchen.

Zwei junge strebsame Kaufleute, solid und tüchtig, mit grosser Bekanntschaft auf Stadt und Land, beabsichtigen sich demnächst zu etabliren, und wünschen Hauptagenturen etc. aller Branchen für den Kreisdirectionsbezirk Zwickau zu übernehmen. Gefällige Offerten unter Chiffre G. & T. # 24. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegen.

Provisionsreisender-Gesuch.

Ein bei der Kundschaft gut eingeführter und Garantie leistender **Provisions-Reisender,** welcher ganz Preußen speciell bereist, wird von einem leistungsfähigen Möbelstoff-Fabrik-Geschäft bald **zu engagiren gesucht.** Kenntniß des Artikels ist erwünscht.

Gefl. Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen werden unter Chiffre **B. 1.** poste restante Chemnitz erbeten.

Ein Commis,

der in der Eisenwaarenbranche bewandert und mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, **wird** zum baldigen Antritt **gesucht.**

Nur solche, die vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen und in gleicher Geschäftsbranche gearbeitet haben, finden Berücksichtigung.

Adr. beliebe man an die **Exp.** d. Bl. unter **C. W. # 54.** gelangen zu lassen.

Reisender-Gesu...

Eine Leipziger Colonialwaare... **sucht** einen in diesem Fach ... tigen **Reisenden.** Nur sol... in dieser Branche reisten, ... **S. 35.** franco Exp. d. Bl. ...

Ein tüchtiger Buchh... ein hiesiges Manufactur... zum sofortigen Antritt **gesuch...**

Bewerber wollen ihre ... Angabe ihrer frühern Stell... **S. U.** in der Expedition ... niederlegen.

Gesucht wird für ... waaren-Geschäft: ein ... respect. Aeltern und ein ... 250 ℛ Gehalt pro Jahr. ... Commisstelle finden Bewerbe... tairfrei sind und Fachkun... vorzugsweise Berücksichtigung.

Gefällige Offerten werden ... **No. 16.** poste restante ... gegengenommen.

Ein junger Commis ... len, **sucht Stellung** für ... **Reise.** Werthe Adr... **# 1.** besorgt die Exped. ...

Für Apotheken...
Aushelfer während ... (August-September) ...
Leipzig. Werner & ...

Ein Uhrmachergehilfe ... wohnt gut und sicher ... fähig **jeder** Geschäft... genügen, **wird** zum ... **gesucht** vom Uhrmacher **Lantzsch** in Schellenb...

Zwei tüchtige ... Stück-Arbeit, finden ... schäftigung bei

...

Ein Zimmer...

der in praktischen und ... bewandert ist und als ... kann, **wird** ... gere Dauer baldigst ...
Zwickau
Robert Junghändel.

Ein tüchtiger ...

wird zu ... dem Rittergut ...

Ein Volontair-...

praktisch gebildet, ... **der** bei mir ... Bahnhofs zu ...

Verwalter gesucht.

Auf ein Rittergut im Voigtlande **werden ein 1. und 2. Verwalter gesucht.** Ersterer muß mit der Brennerei gut vertraut sein. Abschriftliche Zeugnisse und Bedingungen unter Adresse **N. N. 150.** poste restante Plauen franco.

Einen Maler, der auch im Holzmasern bewandert ist, **sucht zum sofortigen Eintritt** bei gutem Lohne
M. Schedensack in Sondershausen.
Reisegeld wird vergütet.

Ein gutempfohlener **Brenner sucht** sofort oder später **Stellung.** Geehrte Herren werden gebeten, ihre Adressen unter **M. S. # 20.** poste restante Liebertwolkwitz bei Leipzig niederzulegen.

Ein militairfreier Landwirth, 31 Jahre alt, verheirathet, **sucht,** um sich im Gehalte zu verbessern, eine andere **Stelle** als Inspector, sei es als selbständiger Wirthschafter, sei es unter der Leitung des Principals. Seine Frau übernähme wie bisher Melkerei, Küche und Aufsicht über das weibliche Gesinde.

Auskunft ertheilt der Rittergutsbesitzer **Garcke** zu Wittgendorf bei Zeitz.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Manufactur-Engrosgeschäft** am Platze **wird ein** Sohn achtbarer Aeltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter **V. X.** niederzulegen.

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher gesonnen ist die **Gärtnerei zu erlernen,** kann unter günstigen Bedingungen in einer großen herrschaftlichen Gärtnerei baldigst **placirt werden.** Darauf Reflectirende erfahren Näheres beim Obergärtner **Erfurth** auf Rittergut Wendischbora bei Rossen.

Oekonomie-Scholar.

Auf einem Rittergute in der Nähe Dresdens **wird ein Scholar gesucht.**

Gefällige Offerten franco unter **M. S.** poste restante Hermsdorf bei Dresden.

Ein Oekonomie-Scholar

kann auf einem Rittergute der sächsischen Oberlausitz sofort oder später **Aufnahme finden.**

Wegen der möglichst billigen Bedingungen, die sich nach den Ansprüchen richten, welche gemacht werden, wolle man sich gefälligst in frankirten Zuschriften an die Adresse **M. T. 333.** poste restante Dresden **wenden.**

! Stellen-Suchende aller **Branchen** empfiehlt **L. Friedrich** in Leipzig, Ritterstraße 2.

Zum 1. August wird auf ein Rittergut **eine Jungfer gesucht,** welche ganz perfect im Plätten ist und das Schneidern und Frisiren versteht. Zu melden: Leipzig, **Dörrienstraße 4, 2 Treppen.**

Putzmacherin-Gesuch.

In eine freundliche Provinzialstadt Sachsens **wird** eine perfecte **Putzmacherin gesucht.** Adressen unter **J. F.** poste restante Waldheim franco.

Zum 1. August **wird eine Köchin gesucht,** welche gute Zeugnisse als solche beibringen kann und sich einiger Hausarbeit bereitwillig unterzieht.

Anerbietungen sind franco einzusenden unter der Adresse **M. S.** poste restante Weida.

Eine Wirthschafterin, in der Milchwirthschaft und der feinen Küche erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort oder zum 1. Juli **gesucht:** Rittergut Dölitz bei Connewitz-Leipzig.

Eine deutsche Erzieherin und Lehrerin,

der über ihr Wirken die **ausgezeichnetsten** Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht baldigst** im In- oder Auslande **Stellung.** Gefällige Adressen befördert die Exped. d. Bl. unter **M. 75.**

Ein junges gebildetes Mädchen, das schon längere Zeit als Jungfer fungirte, im Schneidern, Plätten und allen weiblichen Arbeiten geübt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, wieder als Jungfer oder sonst ihren Fähigkeiten angemessene **Stellung.** Gefällige Offerten bittet man unter **M. H. 54.** der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung zu übersenden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 23 Jahre alt, **wünscht als Stütze der Hausfrau ein Placement.**

Näheres darüber sub **A. L. No. 100.** poste restante Görlitz.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der Landwirthschaft erzogen, mit dem Kochen und allen weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut ist und einem Haushalte schon selbständig vorgestanden hat, **sucht eine Stelle** als Stütze der Hausfrau. Geehrte Herrschaften, die darauf reflectiren, wollen ihre Adressen unter **N. N.** poste restante Grosshartmannsdorf einsenden.

Wirthschaftsscholarin-Gesuch.

Ein braves, sittlich gebildetes **Mädchen** vom Lande **kann** auf dem Rittergute Hohendorf bei Hof **die Wirthschaft erlernen.**

M. Hasse, Pachter.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches längere Zeit bei einer hochgestellten Dame als Kammerfrau conditionirte und viel gereist ist, **sucht** baldigst **eine** ähnliche **Stellung.**

Adressen wolle man unter der Chiffre **H. H. 15.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Landgut

in der Nähe Leipzigs, im Preise von ca. 15,000 Thlr., zu dessen Anzahlung ca. 2500 Thlr. vorläufig genügen, **wird** von einem soliden jungen Landwirth **zu kaufen gesucht.** Dasselbe muß gute Felder haben, gut im Stande und einer Vergrößerung fähig sein. Adressen mit genauer Beschreibung des betr. **Gutes nur von Selbstverkäufern** sub **W. 5.** Exp. d. Bl. franco.

Getrocknete Kirschenstiele, jedoch nur ganz rein von Blättern und Kernen, **kauft**

A. Vogel in Dresden.

Hab' Acht!

Ein firm dressirter **Vorsteh-Hund,** der gut apportirt und vorzüglich haasenrein ist, wo möglich rein deutsche Race und nicht über 3 Jahre alt, **wird zu kaufen gesucht.** Deßfallsige Offerten beliebe man, **H. C. 76.** bezeichnet, in der Expedition dieser Zeitung franco niederzulegen.

1000 Thlr. werden gegen gute Sicherheit **zu erborgen gesucht.**

Offerten unter **H. # 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

!!!! Eingesandt!
Staats- und Eisenbahnpapiere!!!!

Wer sich vor Verlusten schützen will, dem empfehlen wir die so eben in dritter Auflage ganz umgearbeitete und vervollständigte Auflage von **Dreßler's Cours-Erklärungen sämmtlicher Staats- und Eisenbahnpapiere,** 12½ Sgr (Verlag von Henri Sauvage). Diese längst erwartete Arbeit enthält eine genaue Beschreibung der Situation sämmtlicher Staats- und Eisenbahnpapiere. Uebereilungen bei Ein- und Verkäufen bei aufgeregten Zeiten sind hierdurch nicht mehr möglich.

Für Aeltern.

Ein z. Z. kinderloses Aelternpaar aus dem höheren Beamtenstande in Dresden wünscht **ein erwachsenes Mädchen** zur Gesellschaft, wie zur Ausbildung für den häuslichen Beruf, gegen eine nach Befinden mäßige Pension in ihr Haus **aufnehmen zu können.** Gefällige Offerten werden unter **A. O.** poste rest. Dresden erbeten.

Die V. Conferenz Sächsischer Schuldirectoren

wird auf mehrseitig ausgesprochenen Wunsch **bis zu den Michaelisferien verschoben.**

Der Comité.

Sächsischer Ingenieurverein.

Die nächste **Hauptversammlung** verbunden mit Sitzungen der fachwissenschaftlichen Sectionen **soll Mitte des Monats August** in Dresden **abgehalten werden.**

Die Herren Mitglieder erhalten deshalb noch besondere Einladungen und werden ersucht, Vorträge und Mittheilungen für die Sectionssitzungen thunlichst bis Ende Juli bei den betreffenden Herren Sectionsvorständen anzumelden.

Dresden, am 25. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath des Sächs. Ingenieurvereins.

Generalversammlung des Dresdner Thierschutzvereins Mittwoch den 15. Juli d. J. um 4 Uhr im Hotel zur Stadt Wien; Rechnungsablegung.

Einladung.

Da nach der von Bürgermeister und Rath erlassenen Bekanntmachung ungeachtet der entgegenstehenden, fälschlich verbreiteten Gerüchte der seit langen Jahren bestandene Saatmarkt am 6. Juli d. J. hier in Cöthen in der bisherigen Weise abgehalten werden wird, so ersuchen wir nicht allein die Vereinsmitglieder, sondern auch sämmtliche Landwirthe Anhalts und deren Geschäftsfreunde, sich an dem hiesigen Saatmarkte nach wie vor recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Cöthen, den 20. Juni 1868.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,

frei und gesund gelegen (am Rosenthale), **Bäder in comprimirter Luft,** besonders zu empfehlen bei **Asthma, Katarrh der Respirationsorgane, Schwerhörigkeit, Bleichsucht** 2c. — Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an **die Direction der Anstalt,** Waldstraße Nr. 4.

Bahnhofsrestauration Dahlen.

Sonntag den 28. Juni a. c. findet von dem vereinigten Musikchor Dahlen-Oschatz **großes Extra-Concert statt.** Anfang 4 Uhr. Es laden hierzu freundlichst ein

C. Richter.
F. Beyer.

Vogelschießen in Schmölln.

Das diesjährige hiesige **Vogelschiessen** wird

vom 16.—20. Juli d. J.

abgehalten und werden hierzu alle Freunde dieses Vergnügens eingeladen.

Schmölln, den 9. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur **sofort beseitigt,** sondern auch **das Weiterfressen brandiger Zähne,** selbst wenn sie nicht schmerzen, zu gleicher Zeit und für immer **gehindert** durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und von hohen Autoritäten öffentlich als das beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr.

Bestellungen werden umgehend effectuirt.

In der Expedition dieses Blattes liegen 80 Anerkennungsbriefe im Original zur Einsicht bereit, welche die Wirksamkeit vorstehend empfohlenen Mittels rühmen.

Zu seinem **vom 29. Juni bis 1. Juli** stattfindenden **Stiftungsfest** ladet die **Wingolfsphilister** herzlich ein

der Leipziger Wingolf.

Leipzig, den 24. Juni 1868.

Familiennachrichten.

Heute Vormittag ½12 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere herzensgute Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Wilhelmine Naumann,** geb. **Delling,** in ihrem 61. Lebensjahre. Tiefbetrübt theilen wir dies hierdurch Verwandten und Freunden mit.

Dresden, den 23. Juni 1868

Robert Naumann, Coiffeur,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Geschäftsfreunden hiermit die traurige Nachricht, daß heute Morgen ¼6 Uhr unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder, der Lohgerbermeister

Carl Jacobi sen.,

sanft und ruhig entschlafen ist.

Weißenfels, 23. Juni 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Geschäft leidet dadurch keine Unterbrechung.

Den heute unerwartet erfolgten **Tod** seiner theueren, geliebten Frau zeigt nur hierdurch tief betrübt an

Bauunternehmer **G. Schuster.**

Oelsnitz i. V., den 22. Juni 1868.

Heute Vormittag ½10 Uhr endete nach längeren Leiden ein sanfter Tod das theure Leben meines guten lieben **Hannchens** in dem Alter von 2 Jahren 4 Monaten.

Aufs Neue wieder schwergeprüft, theilen lieben Verwandten und Freunden diese Trauertunde mit

Kaufmann **Johannes Wollmann** und **Pauline Wollmann.**

Strehla a/Elbe, den 23. Juni 1868.

Vermählte.

Curt Wacker,
Ida Wacker,
geb. **Schlegel.**

Leipzig, den 24. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Martin Rein, königl. Förster,
Selma Rein, geb. **Schwarzenberg.**

Heidelberg bei Seiffen und **Mittweida,** am 22. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Moritz Lenck,
Anna Lenck, geb. Pessler.

Lengenfeld i. V., am 23. Juni 1868.

Vermählungsanzeige.

Bernhard Beyer,
Johanna Beyer, geb. **Steinhardt.**

Ruppertsgrün b. Werdau, 24. Juni 1868.

Emil Hochmuth,
Diakonus in Wilsdruff und designirter Pastor in Rothschönberg,
Clementine Hochmutb, geb. **Cato,**
empfehlen sich Verwandten, Freunden und Bekannten als Neuvermählte.

Wilsdruff u. **Meißen,** am 22. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **August Voigtländer** zeigen nur hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an

H. C. Förster,
W. Förster, geb. **Schulze.**

Leipzig, den 24. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:

Josephine verw. **Pfaff,** geb. **Lorenz,**
Herrmann Eckhardt.

Brunn, den 22. Juni 1868.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege:

Selma Ekelmann,
Hugo Knäbel.

Wolkau b/Nossen. **Langhennersdorf.**

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

№ 152. Sonnabend, den 27. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachricht. — Tagesgeschichte. Dresden: Staatsmin. v. Nostitz-Wallwitz. — Berlin: Die nächsten parlamentar. Sessionen. Das Bundesmilitairwesen. Der belg. Postvertrag. Die Diäten. S. M. der König. Vermischtes. Hannover: Zum Besuche S. M. des Königs. — Darmstadt: II. Kammer. Mainz: Der König u. der Kronprinz von Preußen. Rückkehr des Dr. Zitz. — Gera: Das neue Preßgesetz. — Meiningen: Militairisches. Das Gemeindegesetz. — Paris: Der Kaiser. Geburtstag des Gen. Hoche. Die reformirte Gemeinde in Fontainebleau. Die industriellen Gesellschaften. Ministerrath. Die Anleihe. Der Kaiser. Gesetzgebender Körper. — Wien: Der Besuch des Kaisers. Prag: Vom Hofe. Abgeordnetenhaus: Schluß der Session. Pastoralinstruction des Card. Rauscher. Serbien. Finanzielles. Serbisches. Die deutschen Abgeordneten. Pest: Unterhaus. — London: Die österr. Couponsteuer. — Florenz: Deputirtenkammer. Neapel: Falschmünzer. Bergamo: Die Bettelorden. — Rom: Päpstl. Allocution bezügl. Oesterreichs. — Bukarest: Prinz Napoleon. — **Amtliche Personalien. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Wollmärkte. Banken. Eisenbahnen. Schifffahrt. Versicherungen. Preise landwirthschaftlicher Producte. Börsen. — **Telegraphisch Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Kriegsministerium sieht sich veranlaßt, hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die unter dem Titel

„**Officielle Darstellung der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli 1866 bei der Königlich Sächsischen Armee und dem vereinten österreichischen I. Armee-Corps.** Erinnerungsblatt für Sächsische Patrioten und Theilnehmer am Feldzuge 1866. Leipzig, Druck von G. Kreysing. 1868.“

seit einigen Tagen im Buchhandel erschienene Broschüre, durchaus **nicht officieller** Natur ist und daß weder eine Königliche Militair-Behörde, noch das Kriegsministerium selbst bei dieser Veröffentlichung betheiligt ist.

Da der angegebene Titel sonach durchaus der Berechtigung entbehrt, wird das Kriegsministerium die erforderlichen Maasregeln ergreifen, eine Aenderung desselben zu bewirken.

Diese Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften aufzunehmen.

Dresden, am 25. Juni 1868.

Kriegsministerium.
von Fabrice.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 20. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Bildhauern Carl Adolph Donndorf, Gustav Adolph Kietz und Johannes Schilling das Ritterkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. Juni. Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz hat gestern Abend eine Erholungsreise nach der Schweiz angetreten. Die Rückkehr Sr. Excellenz wird Mitte nächsten Monats erfolgen. (Dr. Journ.)

§ **Berlin**, 25. Juni. Wie verlautet, ist es die Absicht der Staatsregierung, die Vorarbeiten für die nächste Landtagssession derart zu beschleunigen, daß der Landtag zeitig im Herbst zusammentreten könne. Die Eröffnungssession dürfte bereits im Monat October erfolgen. Gleich nach der Constituirung des Abgeordnetenhauses soll demselben der Staatshaushalt-Etat für das Jahr 1869 vorgelegt werden. In den einzelnen Ministerien sind die Etatsaufstellungen schon im Gange. Die Regierung hält es für sehr wichtig, daß die Feststellung des Budgets noch vor Neujahr bewirkt werde. Dabei besteht die Meinung, daß der Landtag vielleicht im Stande sein werde, seine Arbeiten überhaupt bis Weihnachten zu erledigen. Bald nach dem Landtagsschluß findet die regelmäßige Session des norddeutschen Reichstages statt. Auch das Zollparlament dürfte im nächsten Frühjahre wieder einberufen werden. Soll aber die bestehende Mannichfaltigkeit der Vertretungskörperschaften durch die Dauer und die Last der parlamentarischen Arbeiten namentlich auch für die Staatsverwaltung nicht große Unzuträglichkeiten mit sich bringen, so wird ein möglichst schnelles Berathungstempo der einzelnen Versammlungen sich als eine Nothwendigkeit erweisen. — Sicherem Vernehmen nach hat der General v. Roon für die Dauer der Abwesenheit des Bundeskanzlers die selbständige Verwaltung des gesammten Bundes-Militairwesens erhalten. Allem Anschein nach bezog sich die neuliche Meldung der „Provinzial-Correspondenz“, daß „vorbehaltlich besonderer allerhöchster Bestimmung“ die Stellvertretung des Grafen v. Bismarck in der laufenden allgemeinen Bundesverwaltung dem Präsidenten des Bundeskanzler-Amts übertragen sei, auf diese dem General v. Roon zu gewährende Prärogative. — Der zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien abgeschlossene Fahrpost-Vertrag sollte mit dem 1. Juli zur Ausführung kommen. Bis dahin können aber auf belgischer Seite die umfangreichen Einrichtungen nicht vollendet werden, welche für die Uebernahme und die Beförderung der Fahrpostgegenstände an der Grenze zu treffen sind. Deshalb wird der neue Vertrag erst am 1. August in Wirksamkeit treten.

Die Bestimmungen des mit Belgien abgeschlossenen Vertrags über den Briefpost-Verkehr gelangen am 1. September zur Durchführung. Gleiches gilt von dem neuen Postvertrage mit der Schweiz.

Berlin, 25. Juni. Die „Kreuzzeitung" wirft Rückblicke auf den Reichstag. Das Verlangen nach Diäten, bemerkt sie, hat sich auf allerlei Weise bis zum Schluß der Session kundgegeben und wird sich voraussichtlich auch im nächsten Jahre wiederholen. Die „Kreuzzeitung" hält es für unbedingt nöthig, daß an der jetzt geltenden Bestimmung festgehalten wird. Werden Diäten gezahlt, so sei das allgemeine Wahlrecht unerträglich für den Norddeutschen Bund und für die Monarchie. Auch ohne Zahlung von Diäten werde künftig der Sitzungssaal des Reichstages sich füllen, es gebe Patrioten genug, die gern unentgeltlich dem Vaterlande ihre Kräfte widmen; aber in dem diesjährigen Maße dürfe dies der Regel nach nicht gefordert werden. Sehr viele Mitglieder des Reichstages haben mehr denn neun Monate in Berlin getagt, hatten außerdem ständischen bez. communalen Verpflichtungen obzuliegen, wurden als Geschworene einberufen. Verhältnißmäßig nur Wenige seien im Stande, solche Leistungen zu wiederholen.

S. M. der König begab sich heute, lt. telegr. Meldung, nach dem Schlusse der Festlichkeiten zu Worms, mit dem Großherzoge von Hessen, dem Kronprinzen und den übrigen Fürstlichkeiten nach Mainz, speiste im dortigen Palais und setzte nach Aufhebung der Tafel die Rückreise nach Potsdam fort. — J. M. die Königin Augusta ist heute Abend von Baden-Baden auf Schloß Babelsberg eingetroffen.

Der „Kreuzztg." zufolge dürfte man annehmen, daß die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in Hannover als eine Art von Wendepunkt in Bezug auf die dortigen Zustände betrachtet werden kann. Se. Maj. der König soll sich auch sehr befriedigt ausgesprochen haben. — Die näheren Ermittelungen über die Ausdehnung und hauptsächlichsten Gegenstände des Börsen-Verkehrs, sowie über das voraussichtliche Ergebniß einer angemessenen Besteuerung der Börse, sagt die „Z. C.", sollen so eigenthümliche und überraschende Zahlen und Resultate herausstellen, daß die Neigung, sich ein solches Besteuerungs-Object nicht entgehen zu lassen, allseitig im Steigen begriffen ist.

Hannover, 24. Juni. Bei der gestrigen Abfahrt versicherte S. M. der König dem Stadtdirector Rasch, daß Höchstdieselben die Stadt völlig befriedigt verlassen, daß S. M. den Empfang so gut gefunden haben, wie Sie ihn unter den vorliegenden Umständen nur irgend haben erwarten dürfen, daß Sie hoffen, Ihren Besuch bald und oft wiederholen zu können, und fügten dann noch einige freundliche Worte für den Stadtdirector Rasch hinzu. Letzterer bezeugte darauf seine herzliche und aufrichtige Freude über die Zufriedenheit Sr. M., bat um volles Vertrauen zu der guten Gesinnung der Bürgerschaft und dankte für das den Armen der Stadt gespendete reiche Geschenk (von 1000 ₰). — In **Göttingen** wurde heute S. M. der König auf dem Bahnhofe von den Professoren der Universität in Amtstracht, den städtischen Behörden, der Geistlichkeit und einer Deputation von Studenten empfangen, während das um den Bahnhof versammelte Publikum in Jubelrufe ausbrach. Gleich nachdem S. M. den Salon-Wagen verlassen hatten, wendeten Sie sich zu den Professoren, welche der Curator der Universität, v. Warnstedt, vorstellte. Mit dem Prorector Dr. Waitz und dem Prof. Curtius unterhielten S. M. sich längere Zeit und reichten dem letzteren, welcher Lehrer des Kronprinzen war, beim Abschiede die Hand. Dann sich zu den städtischen Behörden wendend, nahmen Allerhöchstdieselben die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Wunderlich für den Magistrat und die Bürgervorsteher entgegen und ließen sich dann die Mitglieder des Obergerichts, sowie die Geistlichkeit vorstellen, endlich auch eine Deputation der Studenten. Auch die beiden in Göttingen studirenden Prinzen Wilhelm und Eugen von Württemberg hatten sich auf dem Perron eingefunden und schlossen sich dem Gefolge des Königs an.

Darmstadt, 24. Juni. Der II. Kammer lag heute der zwischen dem Norddeutschen Bunde und Hessen wegen gemeinsamer Besteuerung des Biers und Branntweins geschlossene Vertrag vor. Nach den Bestimmungen der Verfassung des Norddeutschen Bundes gehören die inneren Steuern von Branntwein und Bier zu denjenigen Steuern, über welche die Gesetzgebung ausschließlich dem Bunde zusteht und deren Ertrag in die Bundescasse fließt. Demzufolge war zu erwarten, daß in Oberhessen in der Kürze die Erhebung dieser Abgaben nach den von dem Bunde festgesetzten Normen geschehen werde; die Regierung hat nun mit dem Norddeutschen Bunde den vorliegenden Vertrag abgeschlossen, wonach für Starkenburg und Rheinhessen gleichfalls das norddeutsche Steuersystem für Bier und Branntwein eingeführt werden soll. Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage, sowie ein Zusatzantrag des Abg. Oechsner, welcher die Regierung ersucht, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß der Spiritus, welcher zu technischen Zwecken verwendet wird, von jeder Besteuerung frei bleibe, gegen 8 Stimmen angenommen. Die Regierung hat in der Kammer zwei Vorlagen, betreffend die Abtretung der Main-Weserbahn und den Verkauf der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn, eingebracht.

Mainz, 24. Juni. Der König und der Kronprinz von Preußen sind um 10 Uhr hier eingetroffen und im großherzoglichen Palais abgestiegen. Sämmtliche Militairmusikcorps brachten dem König eine große Serenade. Die Reise von Hannover hierher war ein fortgesetzter Triumphzug, auch in Göttingen, Holzminden, Kassel, Frankfurt war der Empfang ein höchst enthusiastischer; ebenso in hiesiger Stadt. — Der frühere Abgeordnete der Stadt Mainz zum ersten deutschen Parlament, Advocat Dr. S. Zitz, ist gestern Nachmittag nach 19jähriger Abwesenheit hier wieder eingetroffen.

⊙ **Gera**, 25. Juni. Vom 13. Juli ab wird hier das Schwurgericht der zur Justizgemeinschaft vereinigten Staaten (Weimar, beide Schwarzburg und Reuß j. L.) seine Sitzungen halten. — In der Gesetzsammlung für Reuß j. L. wird bereits das jüngst vom Landtage beschlossene neue Preßgesetz vom 15. Juni c. publicirt.

∴ **Meiningen**, 24. Juni. Der General der Infanterie und Commandeur des 11. Armeecorps v. Plonsky hat in den letzten Tagen das hiesige Regiment inspicirt.

Das neue Gemeindegesetz ist am 15. Juni d. J. publicirt worden. Hiernach ist das Herzogthum zum Zweck der gemeinschaftlichen Behandlung bestimmter Gegenstände in 4 Kreise mit je einer Kreiscasse eingetheilt. Der Kreis wird durch einen Kreisausschuß, bestehend aus dem Oberamtmann als Vorsitzendem und gewählten Mitgliedern, theils mit berathender, theils mit beschließender Thätigkeit vertreten. Die Wahl der Schultheißen und Gemeindeeinnehmer leitet nicht mehr der Oberamtmann, sondern ein von der vollen Gemeinde gewähltes Ausschußmitglied. Die Zahl der Stimmen in den Landgemeinden wird durch die directen Steuern bemessen. Der eigenthümliche Besitz von Grundeigentbum ist nicht mehr an Gewinnung des Gemeinderechts gebunden. Die Heimatgemeinde kann gegen die Heirath eines männlichen Gemeindegliedes nur dann Widerspruch erheben, wenn in den letzten zwölf Monaten der Betreffende aus öffentlichen Mitteln eine nicht blos vorübergehende Unterstützung erhalten hat, wenn er in Concurs verfallen oder unter Zustands-Vormundschaft gestellt worden ist. Schutzgenossen dürfen nach Ablauf von drei Monaten zu den Gemeindelasten herangezogen werden.

* **Paris**, 24. Juni. Der Kaiser kommt heute nach Paris, um dem Minister-Rathe zu präsidiren. Seine Majestät wird hier übernachten und sich morgen nach Chalons begeben, von wo aus sodann die Besichtigung der neuen Fortificationen der Festung Metz unternommen werden soll. Später geht der Kaiser zur Badecur nach Plombières; die dortigen Behörden sind von dem allerhöchsten Besuche bereits officiell in Kenntniß gesetzt. — Die Stadt Versailles feiert den hundertsten Geburtstag des General Hoche; dieser Held der ersten Republik wurde in Versailles geboren. Das zu dieser Festlichkeit entworfene glänzende Programm ist durch das Ministerium des Innern in ziemlich unliebsamer Weise gestört worden; die ministerielle Verordnung untersagt bei dieser Gelegenheit die Abhaltung officieller Reden, die beabsichtigte Aufführung des Lion amoureux von Ponsard (in welchem Stück das Andenken des General Hoche verherrlicht wird) und die Absingung der begeisterten Strophen von André Chenier, jenes jungen begabten Dichters, der bekanntlich in der Revolution umkam. Diese un-

begreifliche Strenge des Ministeriums hat große Mißstimmung erregt. — Der Kaiser hat in Fontainebleau den Pfarrer der dasigen reformirten Gemeinde empfangen, der Sr. Maj. für die Erlaubniß, in der Nähe des kaiserlichen Schlosses eine reformirte Kirche erbauen zu dürfen, seinen Dank aussprach. Der Kaiser erwiderte, daß die Freiheit der Culten zu den Grundgesetzen des Landes gehöre. Ueber diese kaiserlichen Worte hat man hier gewaltig die Ohren gespitzt; die „Opinion Nationale" fragt sogar sehr scharf: ob überhaupt Jemand in Frankreich daran gezweifelt habe?

Paris, 24. Juni. Große Sensation erregt der vorgestrige Angriff des Herin Pouyer-Quertier in der Kammer gegen die Verwaltung der großen industriellen Gesellschaften. Die „France" rühmt zwar heute die Organisation derselben und zählt auf, wie viel Eisenbahnen, Schiffe, Paläste in den Städten erbaut, wie das Geld gerollt sei, aber die „unvermeidlichen Flecken" (les taches inévitables) dieser Gesellschaften bezeichnet sie nicht weiter. — Heute Morgen kamen der Kaiser und die Kaiserin von Fontainebleau nach Paris. Gleich nach ihrer Ankunft fand ein Ministerrath statt. Derselbe hat auch heute noch keinen Beschluß über die allgemeinen Wahlen gefaßt; derselbe soll bis nach Beendigung der gegenwärtigen Session des Gesetzgebenden Körpers vertagt bleiben. Der Kaiser soll eine entschiedene Abneigung gegen einen vorzeitigen Schluß der Legislaturperiode durch frühere Auflösung der Kammer zu erkennen gegeben haben, da ihn eine solche Maßregel zu sehr an Parlamentarismus und die Nothbehelfe erinnert, zu denen die früheren Regierungen Frankreichs so oft ihre Zuflucht genommen haben, ohne sich dadurch im Lande eine festere Stellung zu sichern. Man hält übrigens vor Beginn der Neuwahlen einen Ministerwechsel für möglich. Die Anleihe soll erst nach dem Votum des Budgets und dem Schluß der Session auf den Markt kommen. — Der Kaiser bleibt bis Sonnabend im Lager von Chalons. Heute ist dort großes Diner und militairischer Zapfenstreich. Morgen und übermorgen finden Manöver statt. Sonnabend kehrt der Kaiser nach Fontainebleau zurück, den 12. Juli begiebt er sich nach Plombieres, wo er einen Monat zu verweilen gedenkt. Das Napoleonsfest will der Kaiser im Lager von Chalons begehen. Im September begleitet er die Kaiserin nach Biarritz. — Der Kaiser hat die österreichische Regierung ermächtigt, hier Chassepotgewehre anzukaufen.

Gesetzgebender Körper. In der gestrigen Sitzung kam die wichtige Frage des Canals du Languedoc, gewöhnlich „Canal du Midi" genannt, zur Discussion. Der Canal du Midi setzte Cette mit Toulon in Verbindung, so daß durch die Garonne und Gironde das Mittelmeer unmittelbar mit dem Atlantischen Ocean in Verbindung steht. Diese wichtige Verbindung bestand seit Ludwig XIV. Die französische Regierung ertheilte 1852 den Pereire die Concession der Midi-Eisenbahn, die von Bordeaux nach Cette und Marseille geht, und verkaufte ihr zugleich den Süd-Canal, so daß die Pereire alle Communicationsmittel im Süden Frankreichs in den Händen hatten. Sie benutzten dieses, um die Fahrpreise auf dem Canal so zu stellen, daß derselbe der Eisenbahn keine Concurrenz machen konnte. Der Handel führte die bittersten Klagen, aber man schenkte denselben keine Berücksichtigung. Die Majorität der Commission, die mit der Prüfung des Vertrags, welchen der Staat mit der Südbahn abgeschlossen hat, betraut ist, beantragte daß der Süd-Canal sofort von der Regierung zurückerworben und die Fahrtarife auf dem Canal ermäßigt würden. Die Regierung erklärte, daß der Rückkauf des Canals, zu dem sie das Recht habe, im Augenblicke aus finanziellen Rücksichten nicht möglich sei, und daß sie sich mit der Südbahn-Gesellschaft wegen Herabsetzung der Tarife benommen habe. Der Majorität der Commission genügte diese Erklärung nicht, und sie bestand auf ihrem Amendement, das sie vertheidigte. Die Regierung trug aber den Sieg davon, und der Süd-Canal wird vor der Hand in den Händen der Südbahn bleiben. — Heute nahm der Gesetzgebende Körper die Gesetzentwürfe betreffs der Südbahn und der Orleansbahn mit 194 gegen 16 resp. 193 gegen 7 Stimmen an. — Der Commissionsbericht über das Rekrutirungsgesetz von 1869 sagt: Aus Mittheilungen aus dem Kriegsministerium geht hervor, daß der Kriegsminister den größten Theil der Altersclassen unter die Fahnen berufen will, indem er nur denjenigen Theil zu Hause läßt, den man in der Discussion über das Armeegesetz junge Reserve genannt hat. Es geht ferner hervor, daß er die Mannschaft möglichst kurze Zeit unter den Waffen belassen will, und daß er hofft, die durchschnittliche Dienstzeit auf 4 Jahre 2 Monate zu reduciren und dabei der Mannschaft der activen Armee 14 Monate Urlaub zu verschiedenen Malen bewilligen zu können. Der Commissionsbericht sagt über das Amendement, welches die Reduction des Contingents von 100,000 auf 80,000 Mann verlangt: Wie groß auch unser Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens sein mag, der uns nirgends bedroht erscheint, auch unser Wunsch sein mag, die Opfer des Landes zu reduciren, indem wir für die Zukunft die Feststellung des Contingents, welches ganz in den Händen der Legislative liegt, reserviren, so glauben wir doch, daß es gegenwärtig unstatthaft ist, die Opfer des Landes unter 100,000 Mann herabzusetzen. Die Commission beantragt demnach einstimmig, das Contingent auf 100,000 Mann festzustellen.

* **Wien**, 24. Juni. Es war eine glückliche Idee des Ministerpräsidenten Fürsten Auersberg, Sr. Majestät dem Kaiser die Reise nach Prag vorzuschlagen, um persönlich von den gegenwärtigen Verhältnissen Kenntniß zu nehmen. Die Reise wird ihre Früchte tragen, und zwar werden sie der Verfassung zugute kommen. Es hat sich nehmlich auf das evidenteste herausgestellt, daß es nur die feudalen und föderalistischen Ultras sind, welche die Verständigung auf Grundlage der Verfassung perhorresciren und das Programm aufstellen, die sogen. „Länder der böhmischen Krone" müßten eine Stellung erhalten, wie die Ungarn sie genießen. Es ist nur eine natürliche Consequenz dieser Thatsache, daß die Regierung als oberstes Princip festhält, daß eine Verständigung der Regierung mit der czechischen Partei nur auf Grundlage der bestehenden Verfassung möglich sei. Das Deutschthum Prags trat während der Anwesenheit des Kaisers in imposanter Vertretung auf, es war da nichts künstlich Gemachtes, es waren keine Agitationen vorausgegangen, keine Zuzüge vom Lande arrangirt, wie dies die Czechen bei ihren Demonstrationen zu thun pflegen. Die Deutschen Prags zeigten, welche innere und äußere Bedeutung sie für Prag haben, und wie sie aufzutreten im Stande sind, wenn ein würdiger Anlaß sich bietet. Aber auch der Kern der czechischen Bevölkerung beobachtete trotz allen Agitationen der Ultras eine sehr entgegenkommende Haltung und bereitete dem Kaiser große Ovationen. Den Herren Palacky und Rieger gegenüber soll sich Se. Majestät dahin ausgesprochen haben, daß sie und ihre Gesinnungsgenossen besser daran thun würden, sich den Staatsgrundgesetzen zu fügen, als politischen Träumereien nachzuhängen, die sich nie verwirklichen können.

Wien, 24. Juni. Se. Maj. der Kaiser ist heute früh von Prag in Wien angekommen und diesen Nachmittag nach Ischl. abgereist.

Im Abgeordnetenhause beantwortete heute Ministerpräsident Fürst Auersperg die von den Abgg. Dr. Sturm und Genossen mit Beziehung auf verschiedene Emanationen der jüngsten Zeit bezüglich der confessionellen Gesetze vom 25. Mai d. J. an die Regierung gestellte Interpellation: „In welcher Weise gedenkt die Regierung den allerhöchst sanctionirten Gesetzen gegenüber solchen Kundgebungen Achtung und Gehorsam zu verschaffen?" wie folgt: „Mit der allerhöchsten Sanction und Publication der Gesetze vom 25. Mai d. J. ist für die kaiserl. Regierung die selbstverständliche Pflicht gegeben, dieselben durchzuführen. Die Regierung hat daher auch bezüglich derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, welche nicht schon mit der Publication selbst in Wirksamkeit getreten und keiner weiteren Vollzugsvorschrift bedürfen, die unmittelbar nöthigen Ausführungsverordnungen vorbereitet, und werden diese noch vor dem Tage, an welchem jene gesetzlichen Bestimmungen selbst mit Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Kundmachung in Wirksamkeit treten, rechtzeitig bekannt gegeben werden. Diese Ausführungsverordnungen enthalten die zunächst nöthigen Anordnungen zur Durchführung jener Gesetze. Sollte wider Erwarten diesen Gesetzen und Anordnungen die gebührende Achtung und allseitige Befolgung verweigert werden, so wird die Regierung überhaupt vorkehren, was geeignet und nothwendig ist, um ihnen die ungeschmälerte Geltung zu verschaffen." (Beifall.) — Ministerpräsident Fürst Auersperg verkündete sodann: „Se. k. k. apostol. Maj. haben geruht, mit allerh. Entschließung vom 20. d. M. das Ministerium zu ermächtigen, nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 19 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dec. 1867 die Vertagung des hohen Reichsraths auszusprechen, welche vorläufig bis 1. September dieses Jahres sich zu erstrecken hat." — Präsident v. Kaiserfeld setzt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die zweite Lesung des Strafgesetzes und fährt dann fort: „Nach einer dreizehnmonatlichen angestrengten Thätigkeit kehren Sie wieder in Ihre Heimat zurück. Nach so vielen Mühen bedürfen Sie wieder der Erholung, und sie wird Ihnen gegönnt sein. Die Erinnerung an alles, was Sie in dieser ewig denkwürdigen Session geleistet und geschaffen haben, wird Sie nach Hause begleiten, und Sie werden darin Entschädigung finden für die Mühen und vielen Opfer, welche die patriotische Pflicht verlangte, und wenn der kaiserliche Ruf wieder an Sie ergehen wird, werden Sie mit frischen Kräften,

getragen von diesen Erinnerungen, an die Fortsetzung des Werkes schreiten, das Sie begonnen haben und dessen Ziel die Blüthe und Macht dieses Reiches ist und die mit dem Frieden aller verträgliche Macht der Völker. Dann hoffe ich Sie alle wieder hier zu begrüßen, denn was wir begonnen, werden und müssen wir vollenden, trotz aller Hindernisse und allen Widerstandes; denn wir haben sichere Bürgschaft dafür in der Weisheit und im ernsten Willen des Monarchen, sowie in den Männern, welche an der Spitze der Regierung stehen und uns dafür verantwortlich sind, daß Verfassung und Gesetz zur Achtung gelangen werden, eine Aufgabe und Verantwortlichkeit, neben welcher es keinen Raum für fremde Thätigkeit giebt. Also auf Wiedersehen in diesen Räumen! (Beifall.) Ich schließe die Sitzung." Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Die Pastoral-Instruction des Cardinal-Fürsterzbischofs von Wien bezügl. der confessionellen Gesetze wird heute im „Oestr. Volksfrd." veröffentlicht und füllt 16 Spalten des genannten Blattes. Dieselbe zerfällt in drei Theile. Im ersten wird von der Ehe gesprochen und unter anderem gesagt: „Die in der Civilehe Lebenden sind öffentliche Sünder und zwar im strengsten Sinne des Wortes: denn sie selbst künden ja öffentlich an, daß sie zu einander in einem Verhältnisse stehen, welches nur in der Ehe ohne schwere Sünde stattfinden kann. Mütter, die in der Civilehe geboren haben, sind nicht gleich Ehefrauen vorzusegnen. Bei Eintragung von Kindern aus solchen Verbindungen sind im Taufbuche die Rubriken „ehelich" und „unehelich" unausgefüllt zu lassen und in der Rubrik „Anmerkungen" ersichtlich zu machen, daß die Aeltern in einer blos bürgerlichen Ehe leben. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß den in der Civilehe Lebenden die Lossprechung nur dann könne ertheilt werden, wenn sie bereit sind, sich von dem traurigen Verhältnisse loszumachen oder es in eine echte Ehe umzuwandeln. Hievon kann eine Ausnahme nicht eintreten, auch nicht bei Schwerkranken, auch nicht auf dem Todtenbette." — Der zweite umfangreichste Theil betrifft die Schulangelegenheiten und wird durch folgenden Satz charakterisirt: „Derselbe 26. Mai, welcher die Civilehe in das Reich der Habsburger einführte, hat über das Verhältniß der Schule zur Kirche ein Gesetz gebracht, das jeden Freund der Religion und der sittlichen Ordnung, aber auch jeden Freund Oesterreichs, dessen Blick über das vor den Füßen Liegende hinüberreicht, mit der tiefsten Betrübniß erfüllen muß. Das Schulgesetz stellt Oesterreich neben Baden und neben Baden allein. Der katholischen Kirche soll versagt werden, was ihr sonst in ganz Deutschland, was ihr namentlich in Preußen, das sich offen als einen protestantischen Staat bekennt, ohne Anstand gewährt wird." — Am Schlusse wird über die heutige Lage der österreichischen Kirche und Gesellschaft im Allgemeinen gesprochen.

Die „Debatte" schreibt: Der nun publicirte Hirtenbrief des Cardinal Rauscher hat uns um eine patriotische Hoffnung ärmer gemacht und uns die Pflicht auferlegt, in dieser Angelegenheit das Wort zu nehmen; denn wenn der geistvollste und würdigste der Kirchenfürsten Oesterreichs, derjenige Prälat, welcher stets so viele staatsmännische Begabung und selbst verfassungsfreundliche Haltung an den Tag gelegt hat, gegen die stricte Beachtung des Staatsgesetzes und für die schonungslose Anwendung der kirchlichen Gewalt sein Wort erhebt, dann ist wol keine Aussicht vorhanden, daß die übrigen Bischöfe ein freundlicheres Entgegenkommen zeigen werden. Wir geben freilich auch jetzt noch gerne zu, daß das Hirtenschreiben des Erzbischofs von Wien sich durch seinen milderen und ruhigeren Ton vor allen übrigen auszeichnet, und daß aus demselben bei weitem nicht jener fanatische Groll spricht, der aus jeder Zeile des Olmützer Hirtenbriefes herausblitzt, allein wir müssen auch unser Bedauern darüber aussprechen, daß ungeachtet des ruhigeren Tones doch auch jenes verdammende Urtheil und jene Androhung der strengsten kirchlichen Strafmittel ebenso unverblümt hervortritt wie in den Manifestationen der übrigen Bischöfe.

Mittheilungen aus **Belgrad**, sagt die „Debatte", die von sehr beachtenswerther Seite kommen, stellen es außer Zweifel, daß die Krisis in Serbien, deren Symptom die Blutthat vom 10. Juni ist, auf das innigste mit der über die Länder an unsern Südostgrenzen verbreiteten panslavistischen Bewegung zusammenhängt. Offenbar war Serbien ausersehen, das Signal zu einem Umsturz zu geben, der, rasch über Bosnien, Herzegowina und Montenegro sich verbreitend, Rußland einen Anlaß geboten hätte, das Nichtinterventionsprincip zur Geltung zu bringen, d. h. den Orient in Flammen zu setzen. Das nicht genug anzuerkennende thatkräftige Zusammenwirken der serbischen Staatsmänner hat den von langer Hand vorbereiteten Plan vorläufig zum Scheitern gebracht. Seine eigentlichen Urheber werden übrigens wol der gerechten Ahndung entgehen; es sind nur untergeordnete Organe der Ausführung, deren man habhaft werden konnte.

Wien, 25. Juni. Die „Neue freie Presse" berichtet: Der Finanzminister schloß ein Uebereinkommen mit der Creditanstalt hinsichtlich der Aufnahme der schwebenden Schuld von fünfundzwanzig Millionen ab. Der Zinsfuß beträgt beinahe 8 Procent. — Die „Presse" erhielt ein Privattelegramm aus Belgrad, wonach die Skupschtinawahlen beendigt und insgesammt für Milan ausgefallen sind. Bei der Vorstellung der Justizbeamten sprach Milan die Hoffnung aus, sie würden ihm Freunde sein wie seinem Onkel, und würden immer Gerechtigkeit üben, wovon das Volksglück abhängt. (Telegr. der „Prag. Ztg.")

Prag, 23. Juni. Die hiesigen deutschen Landtags-Abgeordneten nahmen heute Audienz bei dem Ministerpräsidenten. Als Sprecher fungirten Professor Höfler und Schmeykal; auf ihre regierungstreuen Aeußerungen entgegnete Fürst Auersperg: „Seien Sie überzeugt, daß Se. Maj. der Kaiser aus dem gestrigen Empfange die deutsche Treue in vollem Umfange erkannte, und daß die schätzbaren Zeichen derselben nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung der Verhältnisse bleiben werden." Alle deutschen Vereine entsendeten an den Fürsten Auersperg Deputationen. — Das czechische Organ „Politik" schreibt unterm 23.: „Die Ausgleichsverhandlungen sind resultatlos geblieben; es wurde erklärt, daß die Opposition wachsen werde, solange dem Lande nicht sein volles Recht werde."

Pest, 24. Juni. Unterhaus. Minister Eötvös antwortet auf eine frühere Interpellation Csanadi's wegen Einbringung eines interconfessionellen Gesetzes, daß dies in der laufenden Session unmöglich sei. Ernst Simonyi reicht eine Interpellation an den Justizminister ein wegen Interpretation des Paragraphes 82 der provisorischen Schwurgerichtsordnung. Die Verifications-Commission referirt über die Wahl Gränzenstein's und Szel's; beide werden verificirt. Der Referent der Centralsection referirt über die Verlängerung der Vollmacht zur Steuereinhebung. Die Section empfiehlt die Annahme. Nachdem die letzten Lesungen der Gesetze bezüglich der Salzsteuern, des Schifffahrtsvertrages mit England und des Zollausschlusses erfolgt sind, werden die erübrigenden Paragraphe des Tabaksteuergesetzes in der Specialdebatte unverändert angenommen. Sodann wird das Gesetz über die Branntweinsteuer in der General- und Specialdebatte unverändert angenommen.

London, 24. Juni. Reichskanzler v. Beust hatte den englischen und französischen Demonstrationen gegen die Couponssteuer gegenüber s. Z. eine ausführliche Rechtfertigung in Form einer Depesche nach Paris und London erlassen. Der Standpunkt der Einspruch Erhebenden ist längst überwunden, und es hilft der „Times" nichts, daß sie heute diesem Actenstücke eine doppelte Kritik, eine in Leitartikelform und eine im Cityartikel, beide sehr entschieden gegen die Maßregel und gegen die Depesche, widmet. „Daily News" dagegen belobt die Darstellung des Reichskanzlers wegen ihrer Offenherzigkeit und vergleicht sie in anerkennender Weise mit analogen Actenstücken, z. B. Spaniens. Oesterreich sei am allerwenigsten in der Lage, bei ehrlichem Streben an einer glücklichen Entwickelung seiner finanziellen Lage verzweifeln zu müssen. — Gestern Abend wurde wiederum in zwei Versammlungen über die Gladstone'sche Kirchenbill der Stab gebrochen, auf einem Diner, das der Lord Mayor den Erzbischöfen, Bischöfen und der Geistlichkeit der anglicanischen Kirche alljährlich zu geben pflegt, und in den Hanover Square Rooms, wo eine Versammlung der Orangistenlogen stattfand. Zum großen Theile bestand letzteres Meeting aus Frauen, in deren Toiletten die Orangefarbe einen hervorragenden Platz einnahm. An beiden Orten wurde viel gegen Gladstone, seinen Angriff auf Kirche und Constitution gesprochen.

Florenz, 24. Juni. Deputirtenkammer. Der Finanzminister sagt nach einigen finanziellen Erläuterungen, aus denen folgt, daß zur Deckung der Schuld an die Bank und zur Aufhebung des Zwangscourses 460 Millionen erforderlich seien, daß zu diesem Zwecke 450 Millionen von dem Verkaufe der Kirchengüter disponibel sein werden. Für das Budget 1868 und 1869 seien höchstens 230 Millionen erforderlich. Der Minister legt dann den mit der bereits erwähnten Gesellschaft abgeschlossenen Pachtvertrag über das Tabakgefäll vor, welcher auf zwanzig Jahre giltig ist. Man entlehnt hierauf vorschußweise 180 Millionen, welche mit dem Werthe

des Tabakvorrathes die Beschaffung der oberwähnten 280 Millionen sichern.

Neapel, 18. Juni. Wie „Roma“ meldet, wurden gestern in Amalfi zwei Personen verhaftet, welche falsche Silbermünzen verbreiteten. Man soll über 3000 Lire in falschen Münzen bei ihnen gefunden haben. — Aus **Bergamo** wird der „Perseveranza“ vom 21. geschrieben, daß in dieser Provinz das gesammte Vermögen der Bettelorden vom Staate bereits in Besitz genommen worden sei.

Rom, den 23. Juni. Das „Journal de Rome“ veröffentlicht die Allocution des Papstes über die kirchlichen Angelegenheiten in Oesterreich. Der Papst sagt: er hätte nach Abschluß des Concordats mit dem Kaiser nicht geglaubt, daß er eines Tags das Unglück der österreichischen Kirche beklagen müßte. Die Feinde der Religion haben gewaltige Anstrengungen gemacht, das Concordat zu zerstören. Die erlassenen Gesetze seien höchst tadelnswerth und verwerflich. Sie stehen im Widerspruch mit den Lehren, den Rechten und der Verfassung der Kirche, mit der Macht des Heil. Stuhls, dem Concordat und dem Naturrecht. Der Papst verdammt diese Gesetze und beschwört diejenigen, welche sie vorlegten und billigten, sich der geistlichen Strafen zu erinnern, welche auf die Angreifer der Rechte der Kirche fallen. Er belobt die österreichischen Bischöfe wegen ihrer Haltung, er hofft, die ungarischen werden es ihnen gleichthun, und bittet schließlich Gott, den Anstrengungen der Feinde der Kirche ein Ende zu machen und sie auf den rechten Weg zurückzuführen. (Schw. M.)

Bukarest, 24. Juni. Prinz Napoleon ist hier eingetroffen. Er wurde von dem Fürsten, den Ministern und der Muncipalität feierlich empfangen. Die Straßen sind geschmückt, eine Illumination ist in Aussicht. (Telegr. der Prag. Ztg.“)

Departement der Justiz. Den vor dem Erscheinen der Notariatsordnung als Notare immatrikulirten zwei Advocaten Herrn Alexander Edmund Schmidt in Leipzig und Herrn Emmerich Anschütz daselbst ist die Ausübung des Notariats in dem durch b:e Notariatsordnung bestimmten vollen Umfange gestattet worden.

Bremen, 24. Juni. In der Sitzung der Bürgerschaft wurde heute beschlossen: Den Senat wegen der Errichtung einer allgemeinen Wasserleitung wiederholt um Auskunft über den dermaligen Stand der (seit 1866 schwebenden) Angelegenheit zu ersuchen, da sie zu ihrem großen Bedauern noch in diesem Augenblicke ohne alle Mittheilung in dieser Sache sei. Richter Pauli beantragt mit mehreren anderen Vertretern das Amendement: daß zugleich von einer Deputation geprüft werde, ob nicht auf dem Wege der Gesetzgebung geeignete Sicherheitsmaßregeln gegen die gemeingefährlichen Packhausbrände getroffen werden können, namentlich durch Erlaß eines unbedingten Verbots des Gebrauchs von offenem Licht in Packhäusern und sonstigen Lagerräumen. Zur Ermittelung des Grundes der häufigen Packhausbrände habe er die Gerichtsacten von 1853 an perlustrirt: 1853 Packhausbrand, Großenstraße, Ursache: brennendes Licht gebraucht, dieselbe Ursache bei einem bald darauf folgenden Brande. Im Februar 1855 Weinlagerbrand, Gebrauch eines offenen Kohlenbeckens war die Ursache. 1857, Brand der Fritze'schen Packhäuser, Ursache: defecte Laternen; später die Waltjen'schen Fabrikgebäude, auch hier war der Laternengebrauch wahrscheinlich Ursache. October 1860. In einem Weinlager, Brautstraße, Brand, Ursache: offenes Licht. Bald darauf wieder offenes Licht gebraucht in einem Lager mit brennbaren Stoffen, welches abbrannte. 1866, Süderstraße, Packhausbrand, offenes Licht, kurz vorher da gebraucht. 1868, Osterstraße, dieselbe Ursache beim Baumwollager. Endlich vor einigen Tagen Eggers u. Franke Brand: die Laterne soll umgefallen sein und auf diese Weise den Brand verursacht haben. Demnach scheint die Annahme gerechtfertigt, daß bei vorsichtigerem Gebrauch von Feuer und Licht diese Schäden für die Zukunft gemindert werden würden. Die Frage muß geprüft werden, ob unbedingt jeder Gebrauch unverschlossenen Lichtes in Packhäusern bei scharfer Strafe zu verbieten ist. Anderwärts besteht ein solches Verbot, und es dürfte auch hier durchzusetzen sein. In Hamburg bestehen die gewünschten feuerpolizeilichen Bestimmungen in strenger Wirksamkeit, ohne daß der Handel darunter leidet. — Auch das Amendement Richter Pauli's wurde angenommen.

— Die Landwirthschaftliche Lehranstalt Plagwitz-Leipzig erfreut sich einer wachsenden Frequenz. Sie hatte im Sommersemester 1867 nicht über 22 Studirende. Im Wintersemester 1867/68 stieg die Zahl schon auf 37, und im Sommersemester 1868 hat sie die Höhe von 57 erreicht. Davon sind 23 aus Sachsen, 10 aus Preußen, 7 aus Oesterreich, 4 aus Rußland, 2 aus Hessen-Darmstadt, je 1 aus Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Weimar, Bayern, Baden, Württemberg, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Norwegen und Frankreich.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 27. Juni: (Unter persönlicher Leitung des Componisten.) König Manfred.

Handel und Industrie.

Marktberichte. Glasgow, 24. Juni. (Tel. der Herren Robinows u. Marjoribanks.) Roheisen. Der heutige Preis für Mixed Numbers Warrants ist 52s. 8d.

Liverpool, 25. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Haltung besser, Preise sehr fest. Schwimmend etwas theurer. Middling Orleans 11½, middling amerikanische 11¼, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8, alte Oomra 9¼.

Liverpool, 25. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Tendenz fester. Preise $^{1}/_{16}$ d. höher.

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt eröffnete in fester Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Preise höher. Heutiger Import 7250 Ballen, davon 1260 Ballen amerikanische.

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Wochenbericht. Umsatz der Woche 68,250 Ballen, davon für Speculation 8500 Ballen, für Export 14,375 Ballen, Import der Woche 48,750 Ballen, Vorrath 607,875 Ballen.

Bremen, 25. Juni. Petroleum, raff. Standard white 5⅔—5¾ ℛ, Sept. $5^{11}/_{12}$—6 ℛ. Reis. Umsatz 2500 Ballen zu festen Preisen.

Philadelphia, 25. Juni. Petroleum raffinirt 32.

Wollmärkte. Lübeck, 20. Juni. Die Zufuhren zum diesjährigen Wollmarkt waren ansehnlich, so daß unsere bedeutenden Lagerräume ganz gefüllt sind. Es wurden circa 28,000 Stein eingeliefert, welches Quantum die vorjährige Zufuhr um ca. 8000 Stein übertrifft, und erweisen sich die Wäschen im Allgemeinen als befriedigend. Mit Rücksicht auf die flauen Berichte von anderen Märkten zeigten sich Käufer ebenfalls zurückhaltend, und bis Nachmittags 3 Uhr dürfte vielleicht ¼ der Anfuhr in andere Hände übergegangen sein mit 1—2 ℛ Abschlag gegen vorjährige Preise. — Den 21. Juni. Nach Abschluß unseres gestrigen Marktberichtes wurden Nachmittags noch manche Verkäufe perfect, doch blieb die Stimmung infolge ungünstiger Nachrichten vom Berliner Markt vorherrschend flau, und da sich heute zu unserem letzten Markttage wenig neue Käufer von auswärts eingefunden hatten, so zeigten sich Producenten nicht abgeneigt, ermäßigte Preise zu acceptiren. Zu dem Abschlage von 2—2½ ℛ pr. Stein gegen vergangenes Jahr erfolgte dann ein ziemlich lebhaftes Geschäft, und findet der Schluß unseres Marktes höchstens ⅛ des angeführten Quantums noch unverkauft. Außer Hamburger und mecklenburger Wollhändlern betheiligten sich größtentheils holsteinische Fabrikanten beim Ankauf, und bezahlte man für Kluft-Wollen nach Qualität 30—45 ℛ, geringere Wollen 50—53 ℛ, mittele Wollen 53—58 ℛ, feine Wollen 58 bis 65 ℛ. Ein größerer Stamm, besonders feine Wolle, holte 66½ ℛ pr. Ctr. Die Wäsche, zum Theil recht befriedigend, übte besondern Einfluß bei dem Verkauf aus. Gute Wäschen waren leicht verkäuflich, während schlecht gewaschene Partien durchaus keine Kauflust fanden und zu unregelmäßigen Preisen langsam begeben werden konnten. (E. Z.)

Kirchheim u. T., 24. Juni (Telgr.) Wollmarkt. ⅔ des Vorraths verkauft. mittelfein 105—118 fl., fein 125—127 fl., Freiherr von Stauffenberg 134 fl., Achalm 170 fl.

Hildesheim, 22. Juni. Zum hiesigen Wollmarkt waren heute 5600 Centner Wolle gelagert. Die Zufuhren sind so erheblich, daß heute 7000 Centner am Platze sein werden. Der Markt wird, da man auf eine Gesammtzufuhr von mehr als 8000 Centner rechnen darf, dem Anscheine nach alle früheren übertreffen.

Wismar, 22. Jun. Zu dem heute stattgefundenen Wollmarkte waren 4000 Centner einz lieferi. Im Laufe des Vormittags wurden nur wenig Verkäufe abgeschlossen, da Käufer sich zu den von den Eignern verlangten Preisen nicht verstehen wollten. Am Nachmittage gaben die letzteren nach und zu einem Preise von 50 ℛ für ordinäre Wäsche und 53 bis 58 ℛ für bessere Waare wurde ziemlich das ganze Lager geräumt.

Rostock, 22. Juni. Am Markte 3800—3900 Centner in 180 Posten.

Bis Mittag ging das Geschäft sehr schleppend, da Käufer Angesichts der Resultate des Berliner Wollmarkts zuwarteten, Verkäufer sich aber zu einem Nachlaß an ihren Forderungen nicht bequemen wollten. So waren denn um 12 Uhr erst 5 Pöste zu dem Preise von 50, 51, 58, 61 und 68 Thlr. verkauft. Nachmittags wurden Verkäufer nachgiebiger und waren gegen 6 Abends gut drei Viertel des Lagers geräumt. Allerdings mußten Verkäufer sich einen Abschlag von 8—10 Thlr. gegen die Preise des vorigen Jahres gefallen lassen, so daß nur 50—60 Thlr. als Durchschnittspreise gemacht wurden; dennoch aber hat sich der Markt im Verhältniß zum Berliner Markt sehr günstig gestaltet, was wol besonders der guten Wäsche, welche im Gegensatze zu dem, was darüber von anderen Märkten berichtet wird, die vorjährige bedeutend übertrifft, sowie dem durchweg leichten Gewichte der Wolle zuzuschreiben ist.

Charkow, 21. Juni. Heute hat der Wollmarkt hier begonnen. Es sind über 250,000 Pud ungereinigte und gereinigte Wolle zum Markt gebracht worden. Von ersterer wurden gestern gegen 30,000 Pud zu 7 R.—8 R. 25 K. per Pud verkauft. Letztere ist bis jetzt unbeachtet geblieben. Gewaschene Wolle erwartet man gegen den 27. Juni zum Markt. (St. Pet. Z.)

Banken. London, 25. Juni, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,687,390 (Zunahme 162,665), Baarvorrath 22,962,981 (Zunahme 391,936) Pfd. St.

München, 25. Juni. Die Dividende und Superdividende der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank pro I. Semester 1868 wurden auf 18 fl. festgesetzt (1 fl. mehr als im entsprechenden Semester des Vorjahres). (S. B.-Z.).

Wien, 24. Juni. Die von der Nationalbank neu errichtete Filiale in Hermannstadt wird ihre Thätigkeit am 30. d. M. beginnen. Das Escomptegeschäft (für Locowechsel mit 4%, Domicile 4½%) wird in den Bereich ihrer Wirksamkeit einbezogen werden. Die Anstalt ist vorläufig mit 300,000 fl. dotirt. Der Maximalcredit der einzelnen größeren Firmen ist auf 25,000 fl. festgesetzt.

Eisenbahnen. Löbau-Zittauer Eisenbahn. Betriebseinnahme vom 1. Jan. bis ult Mai 1868 in Sa. Thlr. 85,351. 4. 4, in derselben Zeit 1867 Thlr. 72,060. 16. 5, mithin 1868 mehr: Thlr. 13,290. 17. 9.

Köln-Mindener Eisenbahn. Die Einnahme im Mai betrug auf der Hauptbahn, auf der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn und der Köln-Gießener Eisenbahn incl. Rheinbrücken 757,759 Thlr. oder 15,867 Thlr. mehr als im Mai 1867 und vom 1. Jan. bis ult. Mai 3,578,283 Thlr. oder 610 Thlr. weniger als im gleichen Zeitraum 1867.

Thüringische Eisenbahn. Die Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Mai hat 1,193,904 Thlr. oder 113,863 Thlr. mehr als im gleichen Zeitraum 1867 betragen.

Paris. 26. Juni, Abends. (Tel.) Die neuesten Wochenausweise ergeben für die Oesterr.-Franz. Staatsbahn eine Mehreinnahme von 171,480 Frcs., für die Lombardische Südbahn eine Mehreinnahme von 178,545 Frcs., und für deren italienisches Bahnnetz eine Mindereinnahme von 15,323 Frcs.

Schifffahrt. Amsterdam, 23. Juni. Die neue hiesige Schrauben-Dampfboot-Gesellschaft hat jetzt ihre Fahrten begonnen, und wird den Dienst sowol auf dem Rheine bis Mannheim, als auch mit den bedeutendsten Hafenplätzen des Auslandes mittels directer Frachtbriefe und billigster Frachtsätze bewerkstelligen.

Queenstown, 26. Juni, Abds. Der Dampfer der National-Linie „Virginia" von Neuyork ist mit 48,000 Dollars in Contanten angekommen.

Versicherungen. Bremen, 24. Juni. In der Börsenhalle fand heute Vormittag eine Versammlung von ca. 60 Vertretern hier in Bremen ihr Geschäft betreibender Feuerversicherungs-Gesellschaften statt. Herr Müller, Vertreter der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft, entwickelte unter Hinweis auf bereits stattgehabte Vorberathungen die Nothwendigkeit der Erhöhung der Assecuranz-Prämien auf Waaren und Packhäuser in Bremen, solange hier noch die bisherigen mangelhaften Löschvorrichtungen und die durchaus ungenügenden Feuerpolizeigesetze bestehen. Er legte den Entwurf einer Ansprache an die Bremer Kaufmannschaft vor, in welcher namens der unterzeichnenden Gesellschaften dieser Ueberzeugung lebhafter Ausdruck verliehen und die Erklärung abgegeben wird, daß vorläufig und solange nicht eine Aenderung der beregten Uebelstände eingetreten ist, die Feuerassecuranz-Prämien ihrerseits wie folgt festgesetzt und innegehalten werden sollen: 1) auf Waaren („erlaubte Kaufmannswaaren") per Annum 3 per Mille, per 6 Monate 2 per Mille, per 3 Monate 1⅓ per Mille, per 1 Monat ¾ per Mille; 2) auf Packhäuser per Annum 2½ per Mille. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, diese Erklärung abzugeben und zu veröffentlichen, und unterzeichneten sofort einige 30 Vertreter von Feuerversicherungs-Gesellschaften. In der Debatte wurde u. a. hervorgehoben, daß nach einer Durchschnittsberechnung der hier in Bremen den Feuerversicherungs-Gesellschaften in den Jahren 1857 bis medio 1868 entstandenen Verluste aus Feuerschäden, verglichen mit den eingenommenen Prämien, die Gesellschaften hier in Bremen eine jährliche Unter-Bilance von durchschnittlich 180,000 Thlr. gehabt hätten. Dieser Thatsache müsse in der Festsetzung der Prämien von jetzt an nothwendig Rechnung getragen werden.

K. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel: Weizen Thlr.	Ngr.	Roggen Thlr.	Ngr.	Gerste Thlr.	Ngr.	Hafer Thlr.	Ngr.	Erbsen Thlr.	Ngr.	Die Kanne Butter Ngr.
Chemnitz	Juni 24.	von	6	15	4	25	4	5	2	15	5	15	14,5
		bis	8	15	5	25	4	15	2	25	6	—	17,5
Döbeln	25.	von	7	25	5	—	4	2,5	2	12,5	4	20	14
		bis	8	—	5	5	4	5	2	18	5	—	15,2
Dresden	22.	von	7	—	4	25	4	—	2	15	5	20	16
		bis	7	20	5	5	4	5	3	10	6	—	18
Löbau	25.	von	7	12,5	4	25	3	28,8	2	28	4	27	18
		bis	8	—	5	5	4	7	2	28	5	25	20
Roßwein	23.	von	7	20	5	—	4	—	2	15	5	5	14
		bis	8	5	5	5	4	2,5	2	18	—	—	15,2

Die Zufuhren betrugen: in Löbau 1749 Sch. Weizen, 5106 Sch. Roggen, 1020 Sch. Gerste, 2516 Sch. Hafer, 202 Sch. Erbsen, zusammen 10,593 Scheffel.

Börsen.

London, 24. Juni. Discontmarkt zeigt heute etwas mehr Leben, da Geld gefragter ist, und ist der Discontsatz 1½%. — Fondsbörse. Die Börse öffnete flau mit wenigen Transactionen, und gleich im Beginnen fielen Consols infolge mehrfacher Verkäufe. Im Laufe des Vormittags indessen wurden eine Anzahl speculativer Transactionen abgeschlossen, infolge deren Geld sowol als Brief wie gestern notirt wurde. In fremden Effecten hob sich gleichfalls im Verlaufe des Geschäfts die Nachfrage, und dieselben stiegen in manchen Fällen im Preise, so namentlich Italiener, die gegen die gestrigen Schlußnotirungen eine neue Avanze von ⅜ gewannen; so ferner Türken. In den übrigen Fonds, wo keine höheren Preise erzielt wurden, hielten sich die gestrigen mit großer Festigkeit, so namentlich Greenbacks, Illinois und Erie, Russen (mit Ausnahme der 66r, die ebenfalls höher schlossen), Mexicaner und Metalliques. Consols 94 9/16—11/16 Geld, 94 11/16—13/16 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73⅝; do. 1885er 72¼—⅜; Illinois 101⅛—¼; Erie 45½—46; — Ital. 54⅝—¾; — Neue Spanier 37 13/16—15/16; — Mexic. 15⅝—16; — Griechen 13¾—14¼; — Russen 1822er 86¾, 1862er 85, 1864er 90⅝, 1866er 90½; — Anglo-Austr. Bank 5½—¾; — Lombarden 15 11/16—13/16; — Metalliques 64½.

Paris, 24. Juni. Rente 4½% 101. —; do. 3% 71. 5; Bankact. 31.75; Cred. mob. 305. —; Nordbahn 1225. —; Oest. 550. —; Oesterr. St.-Eisenb. 573. 75; Lombard. 397. 50; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 55. 40.

Wien, 24. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.40 B. 63.30 G.; 5% Metall. 57.30 B. 57.10 G.; 4½% do. 52.25 B. 51.75 G.; Loose von 1839 165.75 B. 165.25 G.; do. von 1854 80.— B. 79.50 G.; do. von 1860 85.— B. 84.80 G.; do. von 1864 89.— B. 88.80 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 B. 86.— G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 192.50 B. 192.40 G.; Bankact. 730 B. 728 G.; Escomptebank 610.— B. 608. G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 504.— G.; Nordbahn 1797 B. 1795 G.; Staatsbahn 260.30 B. 260.10 G.; Südbahn 181.80 B. 181.60 G.; Pardubitz-Reichenberger 148.— B. 147.50 G.; Westbahn 155.50 B. 155.— G.; Theißbahn 153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.— B. 98.50 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. 96.90 B. 96.70 G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.70 B. 96.40 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.85 B. 96.65 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.60 B. 85.30 G.; London 10 Pfd. 115.90 B. 115.75 G.; Paris 100 Frcs. 46.10 B. 46.05 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.53 B. 5.52 G.; Preuß. Cassenanw. 1.71⁵ B. 1.70 G.; Silber 113.75 B. 113.25 G.

Berlin, 25. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 Fl. 2 M. 142⅝ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2 M. 150½ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¼ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 81 11/12 bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M. 87¼ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M. südd. W. 100 Fl. 2 M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92¼ bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91⅜ bez.; Warschau 90 S. R. 8 T. 83⅝ bez.; Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½% 95¼ bez.; 5% Anleihe v. 1859 103¼ bez.; do. 4½% v. 1859 95½ bez.; do. 4½% v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½% v. 1864 95½ bez.; do. 4½% v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¾ bez.; 3½% Staats-Schuld-Scheine 83¾ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 119½ B.; Pfandbriefe: Posen 4% neue 85¾ bez.; do. Westpreuß. 3½% 76½ bez.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue 82⅝ G. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Antb.-Certificate (Hüb-

ner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. **Eisenbahn-Stamm-Actien.** Aach.-Mastr. 36½ bez.; Altona-Kieler 114¼ bez.; Bergisch-Märkische 133⅞ bez.; Berlin-Anhalter 203 bez.; Berlin-Görlitzer 77¾ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96¾ G.; Berlin-Hamburg. 168¾ G.; Berlin-Stettin 136½ bez. u. G.; Köln-Mindener 131⅞ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161½ etw. bez. u. G.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72¼ bez.; Magdeburg-Leipziger 218 B.; do. Lit. B. 90¼ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅝ bez. u. G.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 186 bez.; do. Lit. B. 3½ % 164½ B.; Starg.-Posen 4½ % 94 bez. u. G.; Thüringer 140 bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90—90¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 93¼ B.; do. do. 6% 96 bez. **Nichtamtliche Notirungen. Eisenbahn-Stamm-Actien.** Ludwigshafen-Bexbacher 156½ bez.; Oesterr.-französ. 152—⅞—½ bez.; Westbahn (Böhmische) 67⅛—⅜ bez. **Bank- und Credit-Effecten.** Braunschw. Bank 99½ B.; Bremer do. 112¾ B.; Cob. Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92⅜ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅔ etw. bez.; do. Landesb. 87¼ G.; Genfer Cred. 24⅛ bez.; Geraer B. 96¾ B.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 84 B.; Leipziger Cred.-B. 100 bez.; Meininger Cred.-B 97¾ bez.; Nordd. B. 121 G.; Oesterr. Cred.-B. 86½—¾—½ bez.; Rostocker Bank 114 B.; Sächsische Bank 114¾ bez.; Thüringer Bank 69⅝ etw. bez.; Weimarische Bank 85½ bez. **Ausländische Fonds.** Oesterr. Metalliques 5% 49¾ bez.; do. Nation.-Anl. 55 bez.; do. Präm.-Anl. 70¼ B.; do. 5% Loose 74⅛—74 bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 51½ G.; do. Silber-Anl (1864) 60½ etw. bez. u. G.; Ital. Anl. 53¾—54¼—54 bez.; Russ. Stiegl. 5. Anl. 69 B.; do 6. Anl. 78¾ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 97⅝ bez.; Amerikaner 6% 78⅝ bez. **Gold und Papiergeld.** Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12¼ etw. bez. u. B.; Sovereigns 6. 24¼ G.; Bankdisc. 4%; Oesterr Bankn. 87 1/16 bez.; Russ. Banknoten 83½ bez. Die gestern begonnene Hausse setzte sich heut auf allen Verkehrsgebieten bei großer Lebhaftigkeit in vielen Papieren fort; namentlich waren Italiener auf die guten Pariser Course belebt und steigend; auch Franzosen, Lombarden und Credit wurden stark gehandelt; namentlich aber zeigte sich die gute Stimmung auf dem inländischen Eisenbahnmarkt, von denen besonders Mainz-Ludwigshafener, Rheinische, Bergisch-Märkische, Cosel-Oderberger und Köln-Mindener viel gehandelt wurden. Ausländische Fonds waren fast durchweg animirter, aber mehrfach niedriger, so besonders alle österreichischen. Von Prioritäten waren preußische fest, namentlich Rechte-Oder-Ufer, welche in großen Posten gefragt; österreichische belebt und gleichfalls in guter Frage, Lemberg-Czernowitzer neue wurden zu 70¾, neue Galizier zu 78¼ gesucht. In russischen Prioritäten fanden die lebhaftesten Umsätze statt, Kursk-Charkow wurden in Posten mit 75¾ bezahlt. — Preußische Fonds fest und ziemlich belebt. — Der Schluß der Börse blieb fest für Eisenbahnen, war dagegen matter für Speculationspapiere. — Wechsel waren mäßig belebt, aber nur London zu niedrigerem Preise gesucht.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Oesterr. Bankactien 748—47 bez. u. G; do. Creditact. 202½, 2 bez. u. G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do. Loose von 1854 68½ B. — G.; do. von 1860 74⅛—73¾ bez.; do. Loose von 1864 91¼ B. — G.; do. Nat.-Anl. 53¾ B. 53½ G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsh.-Bexb. — B. 156¼ G.; 5% österr. Staatseisenbahn 267, 66½ bez.; do. Elisabethbahn 139½ B. 138½ G.; Darmstädter Bankactien — B. 230 G.; Bank für Süddeutschland — B. 241 G.; Frankfurter Bank 125 B. 124¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. l. S. 119¼, ⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. In Staatsbahn, die sehr preishaltend, war heut das Hauptgeschäft; andere österr. Bahnen vernachlässigt. Amerikaner in sehr fester Haltung, 77⅞ bez.

Breslau, 25. Juni. Oesterr. Währung 88⅛ B. 87⅔ G. 87 11/12 bez.; Russ. Bankbillets 84 B. 83½ G. 83⅔—¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184¾ bez. u. G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 25. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 112. Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 86; do. Nat.-Anl. 54½; 6% Amerikanische 71⅛. Disconto 2¼ %

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 26. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 202½; Berl.-Stett. 136¼; Köln-Mind. 130¾; Oberschl. A. u. C. 184¾; Oesterr.-französ. 152¼; Thüringer 139⅞; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 133¼; Rheinische 118¾; Cosel-Oderb. 90¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116⅛; Lomb. 106¼; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 93⅛; Oppeln-Tarnow. 75⅛; Mecklenburger 71⅞; Löbau-Zittau 49; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅝; do. 5% Lott.-Anl. 74; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78¼; Leipz. Cred.-Actien 100; Oesterr. do. 86⅛; Genfer do. 24; Weimar. B.-A. 85½; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 95¾; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92¼; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 119½; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 114¾; Oesterr. Bankn. 88; Russ. do. 83⅜; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 53¼.

Wien, 25. Juni. **Abendbörse.** Fest. Creditactien 193,00; Staatsbahn 261,90; 1860er Loose 84,30; 1864er Loos. 88,40; Galizier 203,75; Lombarden 180,30; Napoleons 9,21.

Wien, 26. Juni. **Amtliche Notirungen.** Nat.-Anl. 65.—; Metall. 5% 57.50; Staatsanl. von 1860 84.20; Bankact. 727; Oesterr. Credit 192.40; London 115.55; Münzduc. 5.51½; Silber 113.—. **Börsen-Notirungen** vom 25. Juni. Nordb. 179.50; Loose von 1854 79.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 260.50; Böhm. Westb. 155.—; Lombard. Eisenb. 180.75; Loose der Creditanstalt 135.25; Hamburg 85.40; Paris 45 80.

Frankfurt a. M., 25. Juni, Abends. **Effecten-Societät.** Fest und beliebt. Amerikaner 77⅞, pr. Ult. 77¾; Creditactien 202⅞; steuerfreie Anleihe 51⅝; 1860er Loose 74; 1864er do. 90¾; Staatsbahn 267⅛.

London, 25. Juni. Cons. 94¾; 1% Span. 37⅞; Ital. 5% Rente 54 7/16; Lomb. 15⅝; Mexic. 15 15/16; 5 % Russen von 1822 86⅜; do. von 1862 84¾; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

London, 26. Juni. Anfangscourse. Consols 94⅜; Ital. 5% Rente 54 7/16; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

Paris, 25. Juni. 3% Rente 70,5; österr. St.-Eisenb. 575,—; do. ältere Prior. —; do. neuere do. —; Cred. mob. 825,—; Lombard. 395,—; do. Prior. —; 5% Ital. 55,10; Amerik. 6% ungest. 83⅛.

Newyork, 26. Juni. Abends. Schlußcourse: Gold 140⅜; London 110; 1882er Bonds 113⅜; 1885er do. 111⅛; Illinois 157; Erie 68¾; Baumwolle 30¾ c.; Mehl (extra state) 8. 75.

Berliner Productenbörse, 26. Juni. **Weizen** pr. 2100 Pfd. loco 80—96 ℳ nach Qual. bez., Juni 80 ℳ, Juli-Aug. 78 ℳ. **Roggen** pr. 2000 Pfd. loco 56 ℳ, pr. d. Mt. 55 ℳ, Juli-Aug. 51¾ ℳ, Sept.-Oct. 50¾ ℳ leblos. Gek. 150 W. **Gerste** pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. **Hafer** pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℳ, pr. d. Mt. 32½ ℳ, Juli-Aug. 28¾ ℳ. **Rüböl** pr. 100 Pfd. loco 10 1/12 ℳ, pr. d. M. 10 ℳ, Juli-Aug. 9⅚ ℳ, Sept.-Oct. 9⅚ ℳ matt. Gek. — Ctr. **Spiritus** pr. 8000 % Tr. loco 19 ℳ, pr. d. Mt. 18¾ ℳ, Juli-Aug. 18⅔ ℳ, Septbr.-Octbr. 17⅔ ℳ fester. Gek. — Quart. — Schönstes Wetter. Luftig und etwas kühler.

Telegraphische Nachrichten.

Worms, 25. Juni, Morgens. Der König und der Kronprinz von Preußen sowie die Großherzoge von Darmstadt und Weimar trafen mit großem Gefolge heute Morgen 9 Uhr hier ein, begaben sich unter dem enthusiastischen Zuruf der sehr zahlreich versammelten Bevölkerung sofort zur Dreifaltigkeitskirche, woselbst der Generalsuperintendent Hoffmann aus Berlin die Festpredigt hielt. Nach der kirchlichen Feier werden die fürstlichen Herrschaften das Frühstück bei Pfannenbecker einnehmen. Die Zahl der hier anwesenden Fremden beläuft sich auf circa 10,000, darunter etwa 1200 Ehrengäste aus Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Amerika; jeder Zug bringt neue Gäste. Das Wetter ist ausgezeichnet. — Prinz Wilhelm von Baden ist heute Morgen hier eingetroffen.

Worms, 25. Juni, Nachm. Heute Nachmittag um 2 Uhr ist das Lutherdenkmal in Gegenwart der Fürsten unter Geschützdonner, festlichem Gesang und enthusiastischen Zurufen des Volks enthüllt worden. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf etwa 100,000. Die Festreden hielten Oppermann aus Zittau, Dekan Keim aus Worms, Prälat Zimmermann, Bürgermeister Brück aus Worms.

Worms, 25. Juni, Nachm. Nachdem der Gottesdienst beendigt war, begaben sich die Fürsten in das Haus des Herrn Pfannenbecker, während das Gefolge in der Festhalle blieb. Um 12½ Uhr traf der Anfang des Zuges auf dem Festplatze ein. Voran gingen zahlreiche Gesangvereine mit ihren Emblemen; es folgten weißgekleidete Jungfrauen mit Kränzen, dann die Schuljugend, eine große Anzahl von Geistlichen, darauf zahlreiche Deputationen von Städten und Universitäten; dieselben nahmen auf den Tribünen Platz. Auf dem Festplatze befanden sich etwa 15,000 Menschen, die Zahl der in der Stadt weilenden Fremden beläuft sich auf etwa 90,000. Um 1 Uhr fuhren die Fürsten, von Hochrufen begrüßt, auf den Festplatz. Der Großherzog von Hessen saß neben dem König von Preußen; der Großherzog von Weimar neben dem König von Württemberg, der Kronprinz von Preußen neben dem Prinzen Wilhelm von Baden. Die Einleitungsrede Oppermann's von Zittau gab eine Geschichte des Denkmals; es heißt in derselben: „Luther's Gestalt mahnt uns zum Widerstand gegen jede Gewalt, mag sie gekleidet sein in Purpur oder Stahl." Decan Keim begrüßte zuerst die an-

wesenden Fürsten; er nannte den König von Preußen den Schirmherrn der evangelischen Kirche in und außer Deutschland. Um 2 Uhr fiel die Hülle des Denkmals unter tausendstimmigem Jubelruf und dem Gesang des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Es erfolgte alsdann die Uebergabe des Denkmals an die Stadt Worms durch den Prälaten Zimmermann aus Darmstadt. Bürgermeister Bruck von Worms (Katholik) hob in seiner Rede die Verdienste Luther's um die Menschheit hervor und pries den sittlichen Werth und die Verdienste des großen Mannes; er bezeichnete Luther als den Ehrenbürger von Worms. Allgemeiner Gesang schloß die Feier um 3 Uhr. Außer den obengenannten fürstlichen Persönlichkeiten waren noch folgende bei der Enthüllung des Luther-Denkmals zugegen: der Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der Prinz Wilhelm von Hessen, die Prinzessin Karl von Hessen geb. Prinzessin Elisabeth von Preußen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs von Preußen trugen die Souveraine das große Band des ersten Ordens ihres Landes.

Worms, 26. Juni. Auch zum heutigen letzten Festtage haben sich viele Tausende eingefunden. Am Gottesdienst auf dem Denkmalplatz nahmen 6000 Menschen theil. Pastor Baur (Hamburg) predigte. Nachmittags 4 Uhr schließt die Feier mit dem Oratorium Paulus. Bei dem gestrigen Festbankett ist wegen zu großer Unruhe kein allgemeiner Toast ausgebracht worden.

Mainz, 25. Juni, Nachm. Die Souveraine und ihre Begleitung sind um 4 Uhr von Worms hierher zurückgekehrt, wo das Diner im großherzoglichen Palais eingenommen wurde. Morgen früh wird eine große Parade der Mainzer Garnison abgehalten. Um 11 Uhr Vormittags reist der König von Preußen nach Frankfurt, wo er auf dem Roßmarkt ebenfalls eine Parade abnimmt. Abends setzt Se. Majestät die Reise nach Babelsberg fort, wo die Ankunft am Sonnabend früh erfolgen wird.

Bukarest, 25. Juni. Prinz Napoleon empfing heute die Consuln, die französische Militairmission und eine jüdische Deputation, die eine Adresse überreichte. Der Prinz reist Nachts nach Rustschuk und Varna weiter.

Börse in Leipzig am 26. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	%	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84⅜ G
kleinere	3	— —
1855 v. 100 Thlr.	3	79⅜ G
1847 v. 500 Thlr.	4	92⅜ G
1852, 1865 } v. 500 Thlr.	4	91⅛ G
1858 bis 62	4	91⅝ G
1866 u. 1868	4	91 G
v. 100 Thlr.	4	92⅛ G
500	5	106⅝ G
100	5	106⅝ G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99⅜ G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101 G
K. S. Land-rentenbr. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84⅛ G
kleinere	3½	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine { Ser. I. 500 Thlr.	4	90⅛ G
Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90⅛ G
do. do. -Theater-Anl.	3	71⅜ P
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe { v. 500 Thlr.	3½	79⅛ G
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	3½	— —
100 u. 25 Thlr.	3½	— —
500 Thlr.	4	90⅛ G
100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	85⅜ G
do. do. kündb.	4	97⅛ P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91⅛ G
Pfandbriefe derselben . . . v. 100 Thlr.	5	101⅛ G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. { v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch. Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95⅛ G
Bad. Pram. Anl.	4	— —
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliqu. pr. 150 fl.		— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	— —
1882r Amerikan Bonds	6	78⅛ G

Eisenbahn-Prioritäten:

	%	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	99⅜ G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98⅛ G
Albertsbahn do. I. Emiss.	4½	98⅛ G
Altona Kieler	5	102⅜ G
Aussig-Teplitzer	5	99⅜ G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	— —
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	78 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	83⅜ G
do. II. Em.	5	78⅜ G
Graz-Köflacher in Courant	4½	88 P
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71⅛ P
Leipz.-Dresd. E. Pr. Obl. v. 100 Thlr.	3½	104⅛ P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	91 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88⅜ G
Magdeb.-Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86⅛ G
Magdeb. Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96⅛ G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94⅛ G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94⅜ G
Mainz-Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100⅛ G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92⅛ P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag-Turnauer	5	85⅛ G
Krprz. Rudolfsb.	5	71⅜ G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91 G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91 G
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88 G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95⅜ G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87⅜ G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95⅜ G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	94 G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	149⅜ G
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	129 G
Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn.-Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 G
do. Lit. B.	265⅛ G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	49 P
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½%	72⅛ G
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	217 G
do. do. Emiss. v. 1868	200⅛ G
do. Lit. B.	90⅛ G
Mainz Ludwigshafener	132⅜ G
Oberhessische Eisenbahn-Actien	74⅜ P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139⅜ G
do. Em. v. 1867	122⅜ G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	99⅜ G
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc. Comm. Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96⅜ G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	93⅜ G
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117⅜ G
Leipziger Cassenverein	107 G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114⅜ G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50-Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Ro. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12⅜ G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7⅛ G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt. Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	[illegible] G
Russische Bankn. pr. 90 Ro.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C.-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Cass. an hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142 G
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57⅟₁₆ G
	l. S. p. 2 M.	56⅜ G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	112 G
	l. S. p. 2 M.	111⅛ G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	56¹⁵⁄₁₆ G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151⅛ P
	l. S. p. 2 M.	150⅛ G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24⅜ G
	l. S. p. 3 M.	6. 23⅜ G
Paris pr. 300 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81⅛ G
	l. S. p. 3 M.	80⅜ G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅜ G
	l. S. p. 3 M.	86⅜ G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen.)

Digitized by Google

Erste Beilage zu № 152 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 27. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Post-Wirthschafts-Depot — Posthaus, Hintergebäude 1. Etage — lagern gegen

215 Centner Makulatur,
15 Centner Pappen.

Diese Vorräthe, welche bei dem gedachten Depot in Augenschein genommen werden können, sollen nach Befinden im Ganzen oder Einzelnen gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden.

Offerten mit Angabe des Preises sind an die Ober-Post-Direction spätestens bis zum

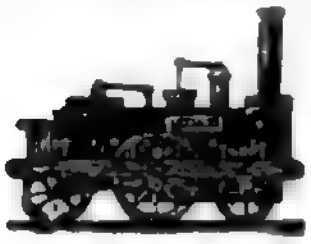
10. Juli d. J.

versiegelt einzureichen.

Die Abfuhr hat längstens 14 Tage nach erfolgter Entschließung der Ober-Post-Direction über den Zuschlag stattzufinden.

Leipzig, den 23. Juni 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.



Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem **am 4. Juli cr. früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden Zuge verkaufen wir in **Leipzig** und **Halle a/S.** Hin- und Herbillets nach **Hamburg** zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Classe:	II. Classe:	III. Classe:
ab **Leipzig**	11 Thlr 6 Sgr,	8 Thlr — Sgr — ₰,	5 Thlr 3 Sgr 6 ₰,
„ **Halle a/S.**	10 „ 2 „	7 „ 7 „ 6 „	4 „ 17 „ 6 „

Diese Billets berechtigen, ohne Gewährung von Freigepäck, zur **Hinfahrt** ab **Magdeburg** mit dem 11 Uhr 15 Min. Vormittags, ab **Wittenberge** mit dem um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags abgehenden Zuge zur **Rückfahrt** bis incl. **10. Juli** mit allen Personenzügen, excl. der Courierzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, ab **Wittenberge** auch noch mit dem am **11. Juli** von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 11. Juli.

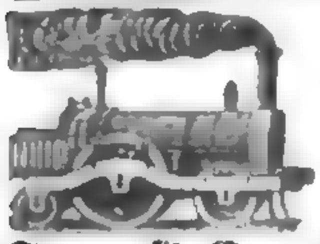
In **Hamburg** schließt sich eine Dampfschifffahrt nach **Helgoland** zum Preise von 5 Thlr für Hin- und Rückfahrt pro Person an.

Abfahrt von **Hamburg** am **5. Juli cr.** früh 8 Uhr,
Rückfahrt „ **Helgoland** „ **6.** „ „ „

Die Dampfschifffahrtsbillets sind in unseren **Billet-Expeditionen** zu haben.

Magdeburg, den 23. Juni 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Schweizerische Nordostbahn.

Zahlung des ersten Actien-Coupons pro 1868.

Der mit 30. Juni lauf. Jahres fällige **Actien-Coupon Nr. 17** wird mit Frcs. 10. — am 27., 29., 30. lauf. Mts. u. 1. u. 2. Juli nächstkünftig an den gewohnten Orten, in Leipzig beim Bankhause **Frege & Co.**, eingelöst.

Zürich, den 20. Juni 1868.

Die Direction der schweiz. Nordostbahngesellschaft.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Ausgeloofte Schuldscheine betreffend.

Bei den nachbenannten **Anleihen** unsers Vereins sind, zum Zwecke der planmäßigen Rückzahlungen für das laufende Jahr, die erforderlichen **Ausloosungen** notariell veranstaltet und dabei folgende Nummern der Schuldscheine à 100 Thlr:

a) der **ersten Glückaufschacht**-Anleihe vom 1. November 1855: 19. 142. 302. 323. 338. 380. 400. 402. 498. 507. 607. 610. 668. 740. 882. 929. 944. 992. 1040. 1075. 1124. 1146. 1162. 1203. 1236. 1378. 1383. 1389. 1410. 1469 (3000 Thlr);

b) der **zweiten Glückaufschacht**-Anleihe (Ser. II.) vom 1. November 1860: 7. 105. 143. 182. 189. 245. 335. 360. 390. 412 (1000 Thlr);

c) der **Eisenbahn**-Anleihe vom 1. December 1853: 7. 22. 33. 104. 141. 181. 197. 212. 220. 233 (1000 Thlr)

gezogen worden.

Die Beträge gelangen

zu a) und b) **vom 1. November 1868,**
zu c) **vom 1. December 1868**

an zur Rückzahlung.

Die Inhaber der ausgeloosten Schuldscheine werden hiervon benachrichtigt und aufgefordert, die Capitalbeträge nebst den letzten Zinsen davon gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleisten und sämmtlichen Zinsscheinen zur gesetzten Zeit bei der **Vereinscasse** zu erheben.

Hierbei wird den Anleihebedingungen gemäß bemerkt, daß die weitere Verzinsung der ausgeloosten Schuldscheine von den oben bezeichneten Terminen (1. November und resp. 1. December d. J.) an aufhört; auch muß, wenn nicht alle ferneren,

Digitized by Google

noch nicht fälligen Zinsscheine mit abgegeben werden, der **Nennwerth** der **fehlenden** von der Capitalzahlung **in Abzug** gebracht werden.

Von **früheren** Auslosungen sind die Schuldscheine:

Nr. 106. 709. 1231. (**nicht**: 1251, wie in der ersten Bekanntmachung vom 4. Mai d. J. angegeben war) 1242. 1362 der **ersten Glückaufschacht**-Anleihe (a),

Nr. 285. 316 der **zweiten Glückaufschacht**-Anleihe (b),

Nr. 1. 30. 34. 162. 176. 213 der **Eisenbahn**-Anleihe (c)

noch **nicht** zur Zahlung eingereicht worden, worauf zu Vermeidung weiterer Zinsenverluste hingewiesen wird.

Zwickau, den 22. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

Adv. **C. Heubner**, Vors.

Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauverein.

Die Actionaire des überschriebenen Vereins werden hiermit eingeladen, sich

den 29. Juni d. J.

im Saale des Gasthauses zur grünen Tanne in Zwickau zu einer daselbst abzuhaltenden **Generalversammlung** einzufinden.

Die Anmeldung, bei welcher sich jeder Actionair durch Vorzeigung seiner Actien Ser. I. und bez. Ser. II. zu legitimiren hat, beginnt Vormittags 9 Uhr und wird um 10 Uhr geschlossen.

Die **Gegenstände der Tagesordnung** sind:

1) Vortrag **des Geschäftsberichts** auf das Jahr 1866/1867.
2) Vorlegung der Jahresrechnung 1866/1867 und Antrag auf Justification.
3) Ergänzungswahl **des Ausschusses**.

Selbständige Anträge einzelner Actionaire sind von denselben **mindestens 8 Tage zuvor** schriftlich dem **Directorium** anzuzeigen.

Der gedruckte Geschäftsbericht liegt 8 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Cassendirector **Wilhelm Hilckner** hier, sowie bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in Leipzig zur Empfangnahme bereit.

Zwickau, den 28. Mai 1868.

Das Directorium des Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauvereins.

Hering. Hilckner. Weyland.

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein.

Die **den 1. Juli a. c.** fällig werdenden **Zinsen unserer Prioritäts-Anleihe** zahlen wir bereits

Dienstag den 30. Juni

im gewöhnlichen Locale, Markt Nr. 5 in Zwickau, in den Stunden **von früh 9—12 Uhr** und **Nachmittags 3—6 Uhr**.

Nach diesem Termine findet die Einlösung der betreffenden Zinsscheine **an der Casse des Vereins auf dem Wilhelm-**Schachte zu Oberhohndorf statt.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Das Curatorium der Hypotheken-Tilgungs-Casse hat nach §. 10 der Statuten dieser Genossenschaft in seiner heutigen Sitzung aus seiner Mitte

Herrn Freiherrn **von Keller** auf Helfenberg zum Vorsitzenden und

Herrn Erbrichter **Künzelmann** aus Hartmannsdorf zu dessen Stellvertreter

ernannt, was nach §. 10 und 11 gedachter Statuten hiermit bekannt gemacht wird.

Dresden, am 6. Juni 1868.

Das Directorium der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Odenthal.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeigen vom 25. April, 12 Mai und 16. Juni a. c. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 995 eingetragen worden,

daß die Firma Marien-Apotheke in Leipzig auf Herrn August Hugo Eduard Göring daselbst übergegangen ist und dadurch der Eintrag im Handelsregister, durch welchen einzelne der bisherigen Firmen-Inhaber von der Vertretung der Firma ausgeschlossen waren, in Wegfall gelangt.

Leipzig, am 19. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Heinrich Friedrich Brück ist vermöge Anzeige vom 13./17. lauf. Mon. heute als Procurist der hiesigen Firma Julius Marr auf dem betreffenden Fol. 1812 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 19. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Techniker Herr Max Otto Hoffmann hier ist heute zufolge Anzeige vom 16. lauf. Mon. als Mitinhaber der Firma C. Hoffmann in Leipzig auf dem betreffenden Fol. 1901 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig, den 19. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. **Schilling**. Georgi.

Bekanntmachung.

Infolge desfallsiger Anträge ist heute

1) auf Fol. 84 des Handelsregisters für den hiesigen Amtsbezirk, die Firma Adolf Wünschmann in Limbach betreffend, der Eintritt des Kaufmanns Herrn Eduard Schwarzenberg als Theilhaber und daß die Firma nunmehr Adolf Wünschmann und Co. firmirt,

2) auf Fol. 55 desselben Handelsregisters, die Firma Carl Saupe in Lim-

bach betreffend, das Erlöschen dieser Firma verlautbart worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Limbach, am 24. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 22. dieses Monats sind im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes heute auf Fol. 35 die Firma

Gebauer & Holder zu Groitzsch

und als deren Inhaber die Herren Gottlob Ernst Gebauer und Heinrich Bruno Holder daselbst eingetragen worden.

Pegau, den 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

In Stellvertretung:

Tränkner, Assessor. Kuhn.

Bekanntmachung.

Auf Folium 234 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Reichenbach, die Firma: Wilh. Gebauer in Reichenbach betr., ist zufolge Anzeige vom 22. Juni 1868 am heutigen Tage

Herr Ernst Anton Richter, Kaufmann in Reichenbach,

als Procurist eingetragen worden.

Reichenbach, den 24. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Kunz. Sitte.

Steckbrief.

Nachdem dem wegen Diebstahls hier in Untersuchung befangenen Kellner

Wilhelm Woldemar Gerhardt

von hier, indem dessen Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, die Vorladung zu der auf den 24. dieses Monats anberaumten Hauptverhandlung nicht hat behändigt werden können und da zu vermuthen steht, daß derselbe sich der Untersuchung durch die Flucht entziehen will, so wird derselbe andurch steckbrieflich verfolgt und werden alle Behörden ersucht, denselben anzuhalten, in Haft zu nehmen und schleunige Nachricht hiervon anher zu ertheilen.

Dresden, den 19. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Gerichtsrath **Jungnickel**, Vorsitzender.

Steckbrief.

Der Schneider Christian Friedrich Köhler aus Schönheide, gegen welchen wegen gesetzlich ausgezeichneten Diebstahls die Voruntersuchung eingeleitet worden, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

Alle Polizeibehörden und deren Organe werden ersucht, auf Köhler'n zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und davon Nachricht anher zu geben.

Köhler ist 37 Jahre alt, 67¼ Zoll groß und evangelischer Religion. Derselbe hat dunkelbraunes Haar, bedeckte Stirn, kleine Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn und ein etwas längliches Gesicht.

Eibenstock, am 23. Juni 1868.

Königl. Bezirksgericht das.

O. Kupfer, Unters.-Richter.

Steckbrief.

Der Soldat

Carl Heinrich Lieberwirth

der 8. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments hat sich am 21. d. Mts. Nachmittags aus der Garnison Zwickau entfernt, ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und deshalb der Desertion verdächtig.

Es werden daher alle Behörden hiermit ersucht, auf pp. Lieberwirth zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und an die nächste Garnison zum Anhertransport abliefern zu lassen.

Signalement Lieberwirth's.

Alter: 20¾ Jahre, Größe: 69¾ Zoll, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Bart: keinen, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine. Geburtsort: Mitteldorf bei Stollberg, Gewerbe: Schieferbrucharbeiter.

Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Waffenrock Nr. 243, schwarzen Tuchpantalons Nr. 102, Seitengewehr Nr. 102, Leibriemen mit Schloß Nr. 196.

Zwickau, am 24. Juni 1868.

Commando des K. S. 5. Infanterie-Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104.

von Rohrscheidt, Oberstleutnant und dermaliger Regiments-Commandant.

Steckbrief.

Der nachstehend sub ⊙ signalisirte Webergeselle Friedrich August Kober aus Werdau ist verdächtig, an einem hier zur Anzeige gekommenen ausgezeichneten Diebstahle theilgenommen zu haben.

Da nun deshalb wider Kober'n die Einleitung der Untersuchung beschlossen worden ist, derselbe sich aber seit dem 6. d. Mts. von seinem Aufenthaltsorte Werdau entfernt hat, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, und zu vermuthen steht, daß er vagirend sich umhertreibt, so ersucht man alle Polizeibehörden, Kober'n im Betretungsfalle zu verhaften und anher zu dirigiren.

Zwickau, den 23. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Lippert, Untersuchungsrichter.

⊙

Name: Friedrich August Kober, Alter: 45 Jahre, Größe: 67 Zoll, Statur: mittel, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: graubraun, Augenbrauen: blond, Bart: blond, Nase: kolbig, Mund: vorstehende Unterlippe, Stirn: hoch, Kinn: rund, Zähne: gut, Religion: evangelisch-lutherisch, äußeres Benehmen: dreist, frech. Besondere Merkmale: eine Narbe links an der Stirn.

Erledigung.

Der unterm 20. December v. J. hinter dem Handarbeiter

Johann Biesold aus Stacha

erlassene Steckbrief hat sich durch Biesold's Sistirung erledigt und wird hierdurch außer Wirksamkeit gesetzt.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 23. Juni 1868.

In Stellvertretung:

Geyler, Aff.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Cigarrenmacher Johann Gotthelf Seifert von Niederkunewalde unter dem 3. April d. J. von hier aus erlassene, unter dem 1. Mai erneuerte Steckbrief hat durch erfolgte Einstellung der betreffenden Untersuchung sich erledigt.

Löbau, den 24. Juni 1868.

Der Untersuchungsrichter am Königlichen Bezirksgericht daselbst.

Hübler.

Erledigt

hat sich der hinter dem Schuhmachergesellen Franz Hahnewald aus Hirschenstand in Böhmen erlassene, in der Leipziger Zeitung Jahrgang 1867 Nr. 304 erste Beilage abgedruckte Steckbrief.

Oederan, am 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.:

Täschner, Ref.

Bekanntmachung.

Der Webergeselle Friedrich Hermann Jähnig aus Waldenburg ist über eine wider ihn wegen Diebstahls und Betrugs hier vorliegende Anzeige zu vernehmen und wird, da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu seiner Vernehmung

den 11. Juli 1868,

Vormittags 9 Uhr, persönlich hier einzufinden. Zugleich werden alle Polizei- und Criminalbehörden ersucht, Jähnig'en im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Marschroute anher zu weisen, auch vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Frohburg, den 22 Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wagner. Meusel.

Bekanntmachung.

Der Aufenthalt des Zimmermann Johann Friedrich August Hempel aus Walda, welcher allhier wegen Bettelns zu bestrafen, ist zur Zeit nicht zu ermitteln gewesen.

Es ergeht daher an alle Polizeibehörden das Ersuchen, pp. Hempel, welcher sich jedenfalls vagirend und bettelnd umher treibt, im Betretungsfalle anzuhalten und per Schub anher einzuliefern.

Großenhain, am 23. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Wilhelm, Ass.

Oeffentliche Vorladung.

Der Weber Karl August Hille von Großschönau hat sich bei unterzeichnetem Gericht wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten und wird hiermit geladen, hierzu bis

zum 15. Juli 1868

an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, mit der Bedeutung, daß er, wenn er dieser oder einer künftigen Vorladung in dieser Sache nicht Folge leistet, persönlich wird vor Gericht geführt werden.

Man bittet Hille'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, und wenn dies geschehen ist, dies sowie seinen Aufenthaltsort anher mitzutheilen.

Herrnhut, am 20. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Dr. **Kölbing**.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schuhmachergeselle

Carl Moritz Weidauer

aus Johanngeorgenstadt, früher in Schedewitz, ist vom Stande einer gegen ihn hier anhängigen Rügensache in Kenntniß zu setzen und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, andurch geladen, zu gedachtem Behufe längstens

den 20. Juli d. J.

an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, oder seinen derzeitigen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Zugleich ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, Weidauer'n beim Betreffen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hierüber Nachricht anher gelangen zu lassen.

Zwickau, am 20. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
J. A.
Haupt, Assessor.

Bekanntmachung.

Am 28. April dieses Jahres Vormittags während des Jahrmarktes zu Krakau ist dem Wirthschaftsbesitzer Haase in Koitzsch eine eingehäusige silberne mit Goldrand versehene Taschenuhr mit römischen Ziffern und gelben Zeigern, mit der in dem Gehäusboden eingekratzten Nummer × 2828 nebst daran befindlicher Kette und schwarzseidner geflochtener Schnur spurlos entwendet worden.

Solches wird zu Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der Uhr andurch bekannt gemacht.

Königsbrück, den 19. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Bekanntmachung.

Für das vor etwa 14 Jahren verschollene Dienstmädchen Johanne Rosine Müller, geboren zu Strehla am 26. Juni 1837, ist deren Bruder, der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Müller aus Oschatz als Abwesenheitsvormund heute verpflichtet worden.

Strehla, am 20. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Strauß.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist zu dem Handlungs- und Privatvermögen

1) des Kaufmanns Heinrich Pester in Limbach,
2) zum Vermögen des Kaufmanns Gustav Hähle daselbst und
3) zu dem Vermögen des Strumpffactors Wilhelm Louis Wendler in Röhrsdorf

der Concursproceß eröffnet und deshalb sowie zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern

4) des überschuldeten Nachlasses des Klempnermeisters Gustav Moritz Hecker in Limbach

behufs Abwendung förmlichen Concurses abgeschlossenen Vergleiches mit Edictalerlaß zu verfahren beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger der sub 1) 2) 3) und alle unbekannten Gläubiger des sub 4) Genannten, welche an deren Vermögen bez. Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, geladen, zur Vermeidung der Ausschließung von der betr. Masse und bei Verlust ihrer Ansprüche an dieselbe, in dem

ad 1) und 2) zum 13. Juli 1868,
ad 3) und 4) zum 14. Juli 1868

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Gerichtsamtsstelle in Person bez. mit den Ehemännern oder durch gehörig legitimirte und, was die Ausländer betrifft, durch mit gerichtlichen Vollmachten versehene, auch zum Abschlusse eines Vergleiches autorisirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, bez. ad 4) dem geschlossenen Vergleiche beizutreten, anderenfalls ebenso wie die Gläubiger der sub 1) 2) und 3) Genannten mit dem Concursvertreter und eventuell wegen der Priorität unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

ad 1) und 2) den 26. August 1868,
ad 3) und 4) den 27. August 1868

der Bekanntmachung des Präclusivbescheides, welcher hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr wird für publicirt erachtet werden, gewärtig zu sein, hiernächst

ad 1) und 2) den 7. September 1868,
ad 3) und 4) den 8. September 1868

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Vermeidung von 5 ₰ Einzelstrafe persönlich oder durch gehörig legitimirte Vertreter zu erscheinen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, endlich aber, dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

ad 1), 2), 3), 4) den 12. Sept. 1868

der Inrotulation der Acten und

ad 1) und 2) den 12. October 1868,
ad 3) und 4) den 13. October 1868

der Eröffnung des Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben bei 5 ₰ Einzelstrafe Bevollmächtigte aus hiesigem Orte oder dessen Nähe zu bestellen.

Limbach, am 27. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Schörmer.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Kaufmanns Immanuel Gottlieb Gretschel in Liebstadt, Inhaber der Firma „J. G. Gretschel", der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an das Vermögen Gretschel's aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,

den 27. Juli 1868,

welchen Tag man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem derselben bei dem vorliegenden Creditwesen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden würden, anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 7. September 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

den 14. September 1868,

Vormittags 9 Uhr, anderweit an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden und der Eröffnung gütlicher Verhandlungen gewärtig zu sein, über den zu machenden Vergleichs-

vorschlag sich zu erklären, widrigenfalls Diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder über die Annahme jenes Vergleichsvorschlags nicht oder nicht bestimmt sich erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 19. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 17. October 1868

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Ort zu bestellen.

Pirna, am 31. Mai 1868.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

J. A.:

Schröder, Ass.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Braumeisters Moritz Hermann Albin Hüttel in Hoheneck der Concursproceß eröffnet und als Liquidationstermin

der 15. Juli 1868

anberaumt worden ist, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger des p. Hüttel, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch einen hinreichend legitimirten Beauftragten an hiesiger Gerichtsamtsstelle bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Pabst in Stollberg, und des Vorzugs wegen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 3. September 1868

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids sich zu gewärtigen, sodann

den 16. September 1868,

Vormittags 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Amtsstelle zur Abhaltung eines Verhörs behufs der Abschließung eines Vergleichs, wobei Diejenigen, welche nicht oder nicht gehörig erscheinen oder sich nicht oder nicht bestimmt erklären, als den Beschlüssen der Mehrheit beigetreten werden erachtet werden, zu erscheinen, bei dem Nichtzustandekommen eines Vergleichs aber

den 30. September 1868

der Inrotulation der Acten und

den 11. November 1868

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und sonstigen Verfügungen bei 5 ℳ Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Stollberg, am 27 April 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Zumpe. Appolt.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Spinnereibesitzers Carl Eduard Weimar, bisherigen Inhabers der Firma C. E. Weimar hier, ist vom unterzeichneten Gerichtsamte auf Antrag von Gläubigern der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekannten Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 7. September 1868

anberaumten Anmeldungstermine in Person oder durch gehörig legitimirte und soviel die Ausländer anlangt, mit gerichtlicher oder gerichtlich anerkannter Vollmacht versehene Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung von der Concursmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 23. October 1868

Vormittags der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber in dem auf

den 5. November 1868

angesetzten Verhörstermine bei je 5 ℳ Strafe Vormittags 10 Uhr anderweit legal an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche ausbleiben oder über die gemachten Vergleichsvorschläge entweder gar nicht oder nicht bestimmt sich erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit einwilligend werden angesehen werden, sodann

den 21. November 1868

der Inrotulation der Acten zum Verspruche und

den 8. December 1868

Vormittags der Eröffnung eines Classenbescheides sich zu versehen.

Auswärtige Betheiligte haben zur Empfangnahme künftiger Zufertigungen bei je 5 ℳ Strafe einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Reichenbach, am 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Kunz. Hally.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 4. Juli 1868

das zur Concursmasse des Fuhrmann Johann Christlieb Gleisberg in Burkersdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 25 des Brandcatasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkersdorf, welches am 29. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1432 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Burgstädt, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Vodel. Meister.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 4. Juli 1868

der zu dem überschuldeten Nachlasse Johann Heinrich Fischer's und seinen Kindern gehörige Grundbesitz, bestehend in 2 Feldgrundstücken Nr. 2312 und 2078 des Flurbuchs, Fol. 59 und 2321 des Grund- und Hypothekenbuchs für Markneukirchen bez. vormals hiesigen Diakonats- und Stadtgerichtsantheils, 1 Wiese Nr. 2039 des Flurbuchs und Fol. 2281 desselben Grundbuchs und 1 Holzgrundstück Nr. 1313 des Flurbuchs und Fol. 1631 ebendesselben Grund- und Hypothekenbuchs, welcher am 31. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 565 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Markneukirchen, am 2. April 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Müller.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichsamte soll

den 4. Juli 1868

das Frau Christlieben verehel. Webermeister Baunack in Meerane gehörige, daselbst an der Albanstraße gelegene, im Brandversicherungscataster mit Nummer 277 G., im Flurbuche Abth. B. mit Nummer 2278 bezeichnete, sowie auf Fol. 2131 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1280 ℳ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im hiesigen Amthause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Meerane, am 2. Mai 1868.

Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt.

Scholz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 10. Juli 1868

das der Frau Christiane Friederike verw. Kampfrad zugehörige Hausgrundstück Nr. 28 o. des Brandcatasters und Folium 220 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gohlis, welches am 20. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Restauration zum Waldschlößchen in Gohlis aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. April 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 2. September 1868

das dem Zimmermann Wilhelm Friedrich Nestler in Gablenz zugehörige Haus- und Feldgrundstück Fol. 171 des Grund- und Hypothekenbuches, Nr. 392B. des Brandcatasters und Nr. 244a. des Flurbuchs für Gablenz, welches am 20. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4478 ℛ gewürdert worden ist, an Ort und Stelle im Nestler'schen Wohnhause zu Gablenz nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zum Hirsch in Gablenz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 18. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schwedler. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 10. September 1868

das dem Branntweinbrenner Johann Gotthelf Lehmann allhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 1148/666 des Brandcatasters, Fol. 759 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Zittau, welches am 2. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6515 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was mit Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Zittau, am 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Brückner.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 8. September 1868

das dem Seifensiedermeister Friedrich Clemens Louis Harz zu Lommatzsch zugehörige, zu Lommatzsch gelegene Grundstück Nr. 22 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 23 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Lommatzsch, welches am 12. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3199 ℛ 25 Ngr gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Lommatzsch, am 17. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

H. Reiz, Ref.

Hennig, Ref.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 4. Juli 1868,
Mittags 12 Uhr,

auf Antrag der Erben Johann Carl Hille's in Reitzendorf die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, und zwar:

a) die Gartennahrung Nr. 4 des Brand-Catasters und Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reitzendorf,
b) das Feldgrundstück Nr. 438 des Flurbuchs und Fol. 138 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eschdorf,

von denen das ad a. auf 3608 ℛ 20 Ngr, das ad b. aber auf 980 ℛ ohne Berücksichtigung der Oblasten am 11. Mai 1868 gewürdert worden, jedoch ohne das Inventar, dessen hiernach gedacht ist, in der vorgedachten Gartennahrung meistbietend versteigert werden, was unter dem Bemerken, daß die Beschreibung der Grundstücke und die Versteigerungsbedingungen aus den im hiesigen Amtsgebäude und im Gasthofe zu Reitzendorf aushängenden Anschlägen zu ersehen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

An demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr an und am folgenden Wochentage von früh 8 Uhr an sollen auch weiter das zu dem gedachten Nachlasse gehörige Mobiliar und lebende und todte Inventar, worunter namentlich 4 Kühe, gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction sonst noch bekannt zu machenden Bedingungen im Nachlaßgrundstücke meistbietend und zwar dergestalt verkauft werden, daß an dem Tage der Subhastation die werthvolleren Nachlaßgegenstände, daher namentlich auch das Vieh, zur Versteigerung gelangen.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 19. Mai 1868.

Bernhardt. Kämpfe.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll auf Antrag das dem geisteskranken Brauer Johann Traugott Schietzel aus Großquerbitzsch zugehörige, dem davon abgetrennten Schänkhause daselbst gegenübergelegene Brauereigrundstück, wie solches auf Fol. 16 des Grundbuchs für Großquerbitzsch eingetragen sich befindet und welches mit den dazu gehörigen Gebäuden ohne Berücksichtigung der Abgaben auf zusammen 1959 ℛ gerichtlich gewürdert worden ist,

den 28. Juli 1868 (Dienstags)

in der Schänke zu Querbitzsch mit beigegebenem Inventarium öffentlich versteigert werden, auch sollen in demselben Termine freiwillige Kaufsangebote auf das dem genannten Schietzel gleichfalls zugehörige, auf Fol. 93 des Grundbuchs für Kroptewitz eingetragene und auf 960 ℛ geschätzte Feldgrundstück, Nr. 145 b. des Flurbuchs für Kroptewitz mit 2 Acker 45 Qu.-Ruthen Flächeninhalt und 60,31 Steuereinheiten, entgegengenommen werden.

Mit Bezugnahme auf die an Amtsstelle, in den Schänken zu Querbitzsch und Ablaß, in dem Schießhause zu Mutzschen und in dem Gasthofe zum rothen Ochsen in Wermsdorf aushängenden Anschläge wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Wermsdorf, am 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

von der Mosel.

Auction.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte als Concursbehörde sollen

den 1. Juli 1868

und folgende Tage je von Vormittags 10 Uhr an in der Erdel'schen Fabrik zu Harthau verschiedene Gegenstände, insbesondere Contorutensilien, Eisen, Messing, Nutz- und Brennholz, Garne, Kutschwagen, Rennschlitten, Lastschlitten, Pferdegeschirre, Brückenwaagen, ein Bienenstock und vieles Andere gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der Auctionsgegenstände im hiesigen Amthause aushängt.

Chemnitz, den 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schwedler. Lange.

Auction.

Künftigen

6. Juli dieses Jahres

sowie die darauf folgenden Tage, sollen in dem Saale des hiesigen Herrn Restaurateur **Weidhaas** die zur Concursmasse Hermann Haubold's gehörigen Meubles nebst der Ladeneinrichtung, Sommer- und Winterstoffe, seidene, leinene, baumwollene, kattunene Waaren, Handschuhe, Crinolinen, Gardinen, Rouleaux, Bett- und Meublesszeug, Decken, gewirkte Hauben und Seelenwärmer 2c. gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden, und sind gedruckte **Kataloge** unentgeltlich beziehentlich auf portofreie Anfrage vom hiesigen Königlichen Gerichtsamte zu beziehen.

Königliches Gerichtsamt Döbeln, den 20. Juni 1868.

Fleck, Ger.-Amtm.

Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll von uns **das zu dem Nachlasse weil. Johann Heinrich Oettel's** gehörige Bauergut an einem Viertelshof, auf Folium 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Roßwitz vormals dasigen Gerichts-Antheils eingetragen und unter Nr. 17 des dasigen Brand-Catasters, bestehend aus:

24 Ack. 38 Q.-R. mit 353,48 Steuer-Einheiten, und zwar:

— Ack.	42	Q.-R.	mit	37,56	St.-E.	Gebäude u. Hofraum,
—	» 43	»	»	4,85	St.-E.	Garten,
10	» 207	»	»	185,18	»	Felder,
2	» 125	»	»	67,01	»	Wiesen,
10	» 221	»	»	57,28	»	Waldungen,

nts.

mit der anstehenden Ernte und den vorhandenen Futtervorräthen, jedoch sonst ohne Inventar

den 20. Juli 1868

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Gutsgebäude sind in baulichem Zustand und mit 1360 ₰ bei der Landes-Immobiliar-Brandcasse versichert; die Waldungen sind größtentheils gut bestanden und der Holzbestand auf 1200 ₰, das ganze Gut aber auf circa 4700 ₰ gewürdert. Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, an dem obgedachten Tage 11 Uhr Vormittags in dem Oettel'schen Nachlaßgute zu Roßwitz sich persönlich einzufinden, über ihre Dispositions- und Zahlungsfähigkeit soweit nöthig auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann Mittags 12 Uhr **des Zuschlags** an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Eine ungefähre Beschreibung des Gutes, sowie die näheren Verkaufsbedingungen hängen sowol am schwarzen Brete an hiesiger Amtsstelle als im Nachlaßgute selbst aus.

Elsterberg, den 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

F. V. Steinhäuser, G.-A.

Holz-Auction.

Im **Bade** zu Raschau sollen

Mittwoch den 8. Juli 1868,

von Vormittags 9 Uhr ab,

folgende auf **Großpöhlaer Forstrevier** in den Bezirken „Trankfteuer, Lehmgruben und Sonneberg" aufbereitete **Hölzer**, als:

7 Stück buchene Stämme von 11½ bis 24 Zoll Mittenstärke,
3181 Stück weiche Stämme von 4 bis 19½ Zoll Mittenstärke,
12 Stück buchene Klötzer, 4 bis 8 Ellen lang, 12 bis 18 Zoll oben stark,
138 Stück weiche 6ellige Klötzer, 5 bis 18 Zoll oben stark,
$5\,^{4}/_{60}$ Schock weiche Stangen von 4 bis 6 Zoll unterer Stärke,
2¼ Klftrn. harte gute Brennscheite,
8½ Klftrn. harte wandelbare Brennscheite,
1¼ Klftrn. weiche gute Brennscheite,
9 Klftrn. weiche wandelbare Brennscheite,
5¾ Klftrn. harte gute Klöppel,
¾ Klftrn. harte wandelbare Klöppel,
10 Klftrn. weiche gute Klöppel,
3½ Klftrn. weiche wandelbare Klöppel,
2¼ Klftrn. harte wandelbare Stöcke,
circa 30 Klftrn. weiche Stöcke,
3 harte Astklaftern,
3¾ weiche »
7½ Schock hartes Reisig,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster **Riedner** in Großpöhla zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg, am 23. Juni 1868.

Blase. **Oeser.**

Holzauction.

Im **Gasthof zur Sonne** in Bockau **sollen**

Freitag den 10. Juli 1868,

von Vormittags 9 Uhr ab,

folgende auf **Bockauer Forstrevier** in den Bezirken „Bockauer-Filz, Kirmismoos, Buchberg, Saurüssel und kleine Bärensäure" aufbereitete **Hölzer**, als:

10 Stück buchene Stämme von 8 bis 17½ Zoll Mittenstärke,
1141 Stück weiche dergl. von 4½ bis 8 Zoll Mittenstärke,
374 Stück weiche dergl. von 8½ bis 13 Zoll Mittenstärke,
26 Stück weiche dergl. von 13½ bis 18 Zoll Mittenstärke,
1 buchenes Klotz, 26 Zoll oben stark,
426 Stück weiche 6ellige Klötzer, bis 9 Zoll oben stark,
674 Stück weiche 6ellige Klötzer, 10—16 Zoll oben stark,
48 Stück weiche 6ellige Klötzer, 16—30 Zoll oben stark,
38 ½ Schock weiche Stangen von 2 und 3 Zoll unterer Stärke,
$6\,^{49}/_{60}$ Schock weiche Stangen von 4—6 Zoll unterer Stärke,
2 ¾ Klaftern buchene } **Brennscheite,**
18 Klaftern weiche }
2 harte } **Reisigklaftern**
½ weiche }

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen **versteigert werden.**

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster **Richter** in Bockau zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Schwarzenberg, am 23. Juni 1868.

Blase. **Oeser.**

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll

Donnerstag am 9. Juli 1868,

Vormittags von 11 Uhr an,

das in Chemnitz an der alten Rochlitzer Straße unter Nr. 41 der V. Abtheilung des Brandcatasters gelegene, zur Betreibung der Schankwirthschaft benutzte und den Namen **„die Scheibe" führende Grundstück,** bestehend in einem Wohnhaus mit Garten, Tanzsaal, Kegelschub und Pferdestallung, auch mit allen Schankwirthschafts-Utensilien, durch mich **im gedachten Grundstück** selbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich **versteigert werden.**

Die Erstehungsbedingungen und das Verzeichniß der Schankwirthschafts-Utensilien liegen auch schon vorher bei dem Besitzer des gedachten Grundstücks und in meiner Expedition zur Einsichtnahme bereit.

Chemnitz, am 17. Juni 1868.

Advocat **Burmeister.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, 1½ Stunde per Bahn von Dresden, mit 630 Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, ca. 7000 Steuereinheiten, schönem Schloß und vorzüglichem Baustand, sehr schön bestandenem Wald, ist mit complettem Inventar und anstehender Ernte mit 50,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen** durch das **Central-Verkaufs-Bureau von Adelbert Hauffe,** Dresden, Waisenhausstraße 5b., I. Etage.

Grundstücksversteigerung.

Das dicht bei Meerane in der Nähe des Bahnhofes gelegene, früher **Schwedler'sche Hausgrundstück** Nr. 1953 des Meeraner Grundbuchs, mit **201 Qu.-Ruthen Obst- und Gemüsegarten,** soll

den 29. Juni a. c. — Montag —

Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, **an Ort und Stelle** durch mich **verkauft werden.**

Das Wohngebäude umfaßt einen Flächenraum von 13 Qu.-Ruthen und ist im Jahre 1861 durchaus massiv errichtet.

Auf die Erstehungssumme ist der zehnte Theil sofort anzuzahlen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch sammt der Beschreibung des Grundstücks auf meiner Expedition eingesehen werden. Auch nehme ich schon von heute an Kaufofferten entgegen.

Meerane, am 17. Juni 1868. Advocat **Geyler.**

Vieh- und Inventar-Auction

auf Rittergut Hohenlauft bei Roßwein.

Wegen Aufgabe des Rittergutspachtes soll nächsten **Dienstag den 30. Juni** sowie den darauf folgenden Tag auf genanntem Rittergute, welches ¼ Stunde von Roßwein entfernt ist,

den ersten Tag von früh 9 Uhr an

folgendes Vieh, als:

8 Zuchtbullen, holl., oldenb. u. Landrace, wovon einer ¾ und zwei 3 Jahre alt sind, **39 Stück Kühe,** worunter auch viel neumilchende und hochtragende, **3 Versen, 14 Pferde, 4 hochtragende Versauen, 184 Stück Schafe, 34 Lämmer** und **1 Partie Federvieh** und

den zweiten Tag

das todte Inventar, besteh. in **Mobiliar,** einer Anzahl guter **Betten, Ackergeräthschaften, Geschirren, Wirthschaftswagen u. dgl.** bei sogl. Baarzahlung den Hammer passiren durch den beauftragten

Ernst Schumann, verpfl. Auctionator aus Lommatzsch.

Auction.

Wegen Aufgabe der Pachtung sollen auf dem Rittergute Polenz bei Brandis **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Juli d. J., von früh 8 Uhr an,**

4 Stück braune, 7- bis 9-jährige, dänische Pferde,

20 Stück Kühe und Fersen, Rothschecken, Oldenburger Race, und eine Anzahl **fette** und **magere Schweine,** sowie 4 Rüstwagen, 2 Renn- und 2 Lastschlitten, 2 Kutschwagen, Kutschgeschirr, Geschirr für Zugvieh, Kettenzeug, 5 Ackerpflüge, 6 Harken, 10 Eggen, 2 Walzen, 8 Krimmer, 2 Wurf-, 1 Säe- und 1 Häckselmaschine, 1 große Viehwaage, 1 große Drehmandel, eiserne Oefen und Kochmaschinen, 8 große Spiritusfässer incl. 3 Lagerfässer mit Abziehhähnen, 1 Quellbottich, Bütten, Tröge, Krippen, Raufen und Horden zur Schäferei, ferner Wirthschafts-, Haus- und Fischereigeräthe, sowie verschiedenes Mobiliar, als: 1 Stutzuhr, Spiegel, Sophas, Komoden, Kleider-, Küchen- und Brodschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtische, Küchengeräthe und verschiedene andere Gegenstände durch die Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Auction beginnt mit den Pferden.

Wurzen, am 24. Juni 1868.

Klemm & Schwarze, conc. Agenten.

Freiwillige Versteigerung.

Nur durch eheliche Verhältnisse bin ich gewillt, **mein schönes Grundstück,**

Gasthaus zur Stadt Leipzig

in Böhlen bei Grimma,

mit sämmtlichem vollständigen noblen Inventar **zu verkaufen.** Dazu gehört ein schöner (unter Seume's Linden) Concert-, Obst- und Gemüsegarten, sowie Kegelbahn, Ballsalon, Speisesaal, Gastzimmer, mehrfache andere Zimmer rc. Es bietet einem Gastwirthe, Kellner, aber auch einem Fleischer oder Bäcker sichere Existenz. Alle darauf Reflectirenden wollen sich daher

Montag den 6. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Grundstücke einfinden, wo alles Nähere darüber durch den Auctionator Herrn **Ehregott Zschau** in Grimma in Erfahrung gebracht; auch wird vorher briefliche oder persönliche Rücksprache mit demselben gestattet.

Böhlen bei Grimma.

C. W. Kroetzsch,

Besitzer der „Stadt Leipzig".

Ritterguts-Verpachtung.

Die **Oekonomie** des dem unmündigen Arno Ottomar Uibrig gehörigen **Ritterguts Mechelgrün** obern Theils, wozu circa 170 Acker Feld, 40 Acker Wiese, 10 Acker Teiche, 6 Acker Hutung gehören, soll

den 11. August 1868

auf die Zeit vom 1. Juli 1869 bis dahin 1877 von dem unterzeichneten Vormundschaftsgericht im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Pachtlustige werden daher geladen, in diesem Termine Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Vermögensverhältnisse sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann der Pachtlicitation und nach Befinden des Pachtabschlusses sich zu gewärtigen.

Der gewählte Pachter hat im Licitationstermine sofort 100 ₰ als Sicherheit zu deponiren.

Uebrigens kann bis zum Terminstage bei Herrn Rittergutsbesitzer Förster auf Bergen, als Vormund, über Pachtbedingungen und Pachtobjecte Auskunft erlangt werden. Etwa gewünschte Abschriften sind von hier zu beziehen.

Plauen, am 19. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Damm.

Rittergutsverkauf.

Ein nettes **Rittergut** im Sorauer Kreise, mit 500 Mrg. Acker, meist schwerer Boden, 110 Mrg. 2- und 3schürige Wiesen, 330 Mrg. Forst, 20 Mrg. Teiche, 15 Mrg. Hutung rc., schönem Schloß mit Park, massiven, zum Theil neuen Wirthschaftsgebäuden, vollständigem todten und lebenden Inventar, Ziegelei, Torfstich, vorzüglicher Jagd mit brillantem Rehstand, 60 ₰ Steuern, **soll** für 68,000 ₰ **verkauft werden.** Anzahlung nach Uebereinkunft.

Auf dem Territorium befindet sich ein 10 Fuß mächtiges, noch nicht in Angriff genommenes Kohlenlager.

Anfragen unter **K. K. # 40.** durch die Expedition der Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Zweite Beilage zu № 152 der Leipziger Zeitung.
Sonnabend, den 27. Juni 1868.

Oel- und Productenhandelsbörse zu Leipzig.

Die diesjährige **Hauptversammlung** findet
Sonnabend den 4. Juli 1868, Nachmittags 3 Uhr,
auf der Börse am Naschmarkte statt.
Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Vorlegung der Jahresrechnung,
2) Ergänzungswahlen des Vorstandes, des Ausschusses und der Oelprüfungs-Deputation,
3) Verhandlung über Einrichtung eines Oelsaatmarktes und über Herstellung eines geeigneten Börsenlocals.

Leipzig, den 9. Juni 1868.

Der Vorstand.
In dessen Auftrage: **Kretschmann,** Secr.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den **Sitz unseres Geschäftsbetriebs für das Königreich Sachsen** von Dresden nach Leipzig **verlegt** und Herrn **Alphons Heinrich Weber** in Leipzig zum **General-Bevollmächtigten** ernannt haben.

Stuttgart, den 23. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Actionaire des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** werden hiermit zu der auf
den 29. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr,
anberaumten 22. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, im **kleinen Saale der Buchhändlerbörse** (Ritterstraße Nr. 8) allhier zu erscheinen und sich durch Vorzeigung ihrer Actien bei dem requirirten Notar zu legitimiren. Das Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:
1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden.
2) Technischer Bericht.
3) Rechnungsablage und Justification.
4) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses und Vorstandes.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Thüringer Gasgesellschaft.

Auf die Actien der **Thüringer Gasgesellschaft** wird somit die **5. Einzahlung** in Höhe von **20 %**, mit **20 ℛ per Actie,** ausgeschrieben.

Dieselbe ist unter den in §. 9 des Statuts verzeichneten Nachtheilen in der Zeit vom
2. bis 8. Juli d. J.
bei nachgenannten Banken und Bankhäusern
der **Geraer Bank,**
der **Gothaer Privatbank,**
Herrn **Albert Kunze** in Dresden,
Herren **Becker & Co.** in Leipzig,
Herren **Lingke & Co.** in Altenburg,
Herren **Gebrüder Guttentag** in Berlin,
gegen Quittung auf dem Quittungsbogen zu leisten.

Gotha, den 26. Juni 1868.

Der Verwaltungsrath der Thüringer Gasgesellschaft.

Actienbierbrauerei zum Feldschlößchen.

Mit heutigem Tage beginnt die Verschrotung unseres
Sommerlagerbieres à Eimer 4½ Thlr.

Die feinsten Ingredienzen, sowie lange und sorgfältige Lagerung verbürgen uns eine vorzügliche Qualität dieses Productes und halten wir solches unseren geehrten Abnehmern bestens empfohlen.

Vom 4. Juli d. J. ab wird **neben** diesem **Sommerlagerbier** wiederum das zeither geführte **gewöhnliche Lagerbier à Eimer 4 Thlr.** zur Verschrotung gelangen.

Dresden, den 26. Juni 1868.

Die Verwaltung.

Ein Rittergut

im Regierungsbez. Liegnitz, nahe der Oder mit schönen Gebäuden in Gärten, 1400 Morgen Feld, Wiesen und großentheils schlagbarem Forst, **soll** für 50 Tausend Thaler mit 15 Tausend Thaler Anzahlung **verkauft werden.** Nähere Auskunft ertheilt auf freie Briefe

Dresden. Rechtsanw. **Th. Flemming.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein in blühendem Stande befindliches **Rittergut,** nahe der Eisenbahn, mit 400 sächsischen Ackern Wald, 300 sächsischen Ackern Oekonomiegründen, **soll** wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen **verkauft werden** durch

Rechtsanwalt Dr. **August Klein** in Leipzig.

Ein Wohnhaus in Chemnitz, im Centrum der Stadt, ausgezeichnetster Lage, für jedes Geschäft sich eignend, **ist** wegen vorgerückten Alters des Besitzers aus freier Hand sofort **zu verkaufen.**

Näheres wird brieflich oder mündlich gegen franco unter der Chiffre **808.** poste restante Chemnitz ertheilt.

Hausverkauf.

In Weimar **ist das** am Markte in günstigster Geschäftslage belegene **Theuß'**sche **Haus,** in dessen Räumen seit einer langen Reihe von Jahren sowol offenes Handlungsgeschäft, als auch frequente Restauration betrieben werden, erbtheilungshalber aus freier Hand **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen brieflich

Sparcassenrevisor **Stapf** zu Weimar.

Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage der Neustadt-Dresden gelegenes **Hausgrundstück** ist erbtheilungshalber aus freier Hand **sofort zu verkaufen,** und ertheilt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft

Adv. **Damm** in Dresden.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Veränderungshalber soll ein, in einer hart an der Voigtländischen Eisenbahn gelegenen volk- und gewerbreichen Stadt des sächsischen Voigtlandes befindliches **Hausgrundstück,** in welchem seither ein Eisen- und Kurzwaarengeschäft, in mehrfache Branchen verzweigt, schwunghaft betrieben worden, zugleich mit diesem Geschäft und dem vorhandenen Waarenlager unter annehmbaren Bedingungen **aus freier Hand verkauft werden.**

Kaufliebhaber wollen sich, um das Nähere zu erfahren, an Herrn Advocat **Eberhart** in Falkenstein wenden.

Ein Fabrikgebäude

in Saaz (deutsche Stadt in Böhmen, demnächst Bahnstation), zu jeder industriellen Unternehmung geeignet, 3 Stockwerke hoch, mit einer Dampfmaschine von 12 Pferdekräften, früher als Streichgarnfabrik im Betriebe gewesen, sowie **ein zweites massives Gebäude** mit Wasserkraft, früher zur Wollwäsche benutzt, und **ein** dazu gehöriges **Wohngebäude sind** aus freier Hand **zu verkaufen.** In unmittelbarer Nähe befinden sich bedeutende Kohlenwerke.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Moritz Kohner** in Leipzig.

Fabrik-Verkauf.

Eine zur Orleans-Appretur u. Färberei eingerichtete **Fabrik** bei Zittau, an einer Chaussee und am Neiße-Flusse gelegen, mit großem Areal, welches sich zu einer Bleiche vorzüglich eignet, **soll am 15. Juli a. c.** mit sämmtlichen Maschinen u. Apparaten meistbietend **verkauft werden.**

Nähere Auskunft ertheilen die Besitzer

Meißner & Haebler in Zittau.

Mühlenverkauf.

Eine Mühle mit 2 deutschen Mahlgängen und Schneidemühle, welche außerdem einen jährlichen Pacht von circa **400 Thlr.** für Ausschneidemaschinen einbringt, mit ausreichender Wasserkraft an der Göltzsch und in der Nähe einer Eisenbahnstation des Voigtlandes gelegen, ist mit dazu gehörigen ca. 11 Scheffel Feld und Wiesen, letztere zum Theil dreischürig, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen oder zu verpachten.**

Reflectanten wollen sich wenden an die Expedition dieses Blattes unter **A. M. # 245.**

Kohlenwerksverkauf.

Ein Braunkohlenfeld, bestehend aus 17½ verliehenen Grubenmaaßen, von je 12,544 österr. Quadratklafter oder je $17^6/_{10}$ preuß. Morgen Areal, in der unmittelbarsten Nähe der Bahnstation Dux bei Teplitz in Böhmen, **ist** wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Herr Advocat **Blüher** in Freiberg (Sachsen) und Bergingenieur **Hoffmann** in Teplitz.

Ein Materialwaarengeschäft mit Nebenbranche in günstigster Lage Dresdens **ist** unter annehmbarsten Bedingungen mit **Grundstück zu verkaufen** und sofort zu übernehmen.

Adressen beliebe man unter **H. A. # 62.** Hofpostamt Dresden niederzulegen, **worauf Selbstkäufern Näheres eröffnet wird.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine in unmittelbarer Nähe von Meerane resp. auf den Fluren dieser Fabrikstadt gelegene vollständige **Ziegelei** mit circa 2 Acker 17 Q.-R. Areal **soll** zu sehr billigem Preise **verkauft werden.**

Näheres durch

Ernst Panzner in Meerane.

Gasthofsverkauf.

Meinen in Löbau gelegenen **Gasthof „zum goldenen Hirsch"** bin ich Willens **zu verkaufen.** Es enthält derselbe außer den zur Gastwirthschaft nöthigen Räumen eine Anzahl andere vermiethbare, welche einen nicht unbedeutenden Zins tragen. Es befindet sich dieses Grundstück in der besten Lage der Stadt, in welcher außer den bedeutenden Wochenmärkten noch jährlich vier Jahrmärkte abgehalten werden.

Hierauf Reflectirende werden ersucht sich entweder in portofreien Briefen oder persönlich an mich zu wenden.

Löbau, den 22. Juni 1868.

C. H. Puy.

Ein in ausgezeichneter Lage Leipzigs befindliches **Café,** welches sich der besten Frequenz erfreut, **ist** wegen eingetretener Verhältnisse sofort oder in nächster Zeit ganz preiswürdig **zu verkaufen** und sind Offerten unter **G. G. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dampfkesselverkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel** mit Siederöhre, **Kessel 20 Fuß,** — Siederöhre 24 Fuß lang, 248 □Fuß Heizfläche enthaltend, zu 4½ Atmosphären Ueberdruck, ist inclusive Armatur billig **zu verkaufen.**

Derselbe ist nicht mehr im Betrieb und kann sofort abgegeben werden.

Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen **Gebrüder Küchler** in Crimmitschau.

Wegen Kraftvergrößerung kommen von August d. J. an unsere beiden liegenden **Dampfmaschinen** mit verstellbarer Expansion in Wegfall,

1 von 12 Pferdekräften, erbaut von **Möhlert** in Berlin und

1 von 14 Pferdekräften, erbaut von **Jos. Beyer** in Crimmitschau.

Beide Maschinen sind tadellos und bei uns in Betrieb zu sehen.

Darauf Reflectirende bitten wir, sich deshalb an uns zu wenden.

Neukirchen bei Crimmitschau.

Höffer & Co.

Schrenzhadern und Papierspähne werden billig abgelassen in der **Schröder'schen Papierfabrik** zu Golzern bei Grimma.

Verkauf von Maschinen, Werkzeugen u. Apparaten in der permanenten Ausstellung zu Chemnitz.

Nachgenannte theils neue, theils gebrauchte Maschinen und Gegenstände stehen in der **permanenten Ausstellung** zu Chemnitz zum Verkauf und werden zu billigen Preisen abgegeben:

Dampfkessel und **Dampfmaschinen: 5 Dampfkessel** von 16, 12, 6, 4 und 2½ Pferdekraft. **8 Kesseldampfmaschinen** von 2, 4 und 6 Pferdekraft. **3 Dampfmaschinen** mit lieg. Cylind. von 2, 4 und 12 Pferdekraft. **Diverse Werkzeugmaschinen,** als: 1 große **Kopfbank,** 1 große **Nuthenstoßmaschine,** 1 **Shapingmaschine,** 10 **Supportdrehbänke** in div. Dimens., 1 **Schraubenschneidmaschine,** 1 **Mutterfraismaschine,** 2 **Bohrmaschinen,** 1 amerik. **Zapfenschneidmaschine** mit **Kreissäge,** 1 engl. dergl. mit Bohrvorrichtung, 2 engl. **Blechlochmaschinen,** 2 **Satinirapparate.** **Diverse Maschinen** und **Apparate,** als: 1 große **Waarenwaschmaschine,** 1 **Bürstmaschine,** 1 **Walzenwalke,** 1 **Querscheermaschine,** 2 **Centrifugal-Trockenmaschinen,** 1 **Waarenmaß-** und 1 **Heftmaschine,** **Kessel-** und **Maschinen-Armaturen, Nähmaschinen, Prägpressen, Schuhstiftmaschinen,** 1 **Bohrapparat** mit **Drahtseilen,** kupf. **Farbekessel,** 1 **Kühlschlange,** 1 transportabler kupf. **Dampfapparat** für Badezimmer ꝛc., 1 große eiserne **Richtplatte, Amboße, Sperrhörner, Ventilatoren,** trag- und fahrbare **Schmiedeheerde, Pumpen** und **Handspritzen, Fuß-** und **Hebewinden, Krahne, Flaschenzüge, Ketten** und **Seile,** hydr. **Winden** und **Lochmaschinen, Blechscheeren, Bohrknarren** und **Mutterschlüssel, Schneidkluppen, Wasserwaagen, Treibriemen** ꝛc. ꝛc. **Diverse Kammgarn- u. Baumwollspinn- u. Weberei-Maschinen** ꝛc. ꝛc. als mehrere **Gillbox, Strecken, Bobinoirs, Wasch-** und **Trockenmaschinen,** sowie **Zugtrockenmaschinen,** 2 **Oeffner,** 2 **Schlagmaschinen,** div. **Krempeln, Schleifmaschinen, Strecken-** und **Canalmaschinen,** 1 **104r Mittelflyer** und mehrere **Feinspinnmaschinen, Spul-** und **Zwirnmaschinen,** sowie **mechan. Webstühle** in verschiedenen Breiten. **Garnsortirwaagen, Zählweifen, Garnfestigkeitsprüfer, Luntenmesser** ꝛc. ꝛc.

Vorgenannte Maschinen und Gegenstände können in den Räumen der permanenten Ausstellung jederzeit in Augenschein genommen werden.

Auf Lager befindet sich fortwährend:

Portland- und **Roman-Cement, Gyps, Zeolithpappen, Lapidar-Theer** und alle für das Baufach nöthigen Materialien, sowie 50 Stück starke **Wölbgerüstschrauben,** welche Letztere auch zu verleihen sind.

Ferner sind mir zum Verkauf angestellt und befinden sich zum großen Theil in der Nähe von Chemnitz:

6 Assortimente Streichgarnspinnerei-Maschinen, sowie alle zur **Tuchfabrik** und **Appretur** nöthigen **Maschinen** und **Apparate,** als: **Webstühle, Wasch-** und **Rauhmaschinen, Walken, Spannrahmen, Scheercylinder, Pressen** ꝛc.

Maschinen zur **Kattunweberei** und **Druckerei,** als: **mech. Webstühle, Perrotinen, Waarenmangeln, Lang-** und **Querscheermaschinen, Gravir-** und **Molettirstühle, Formstecher-Werkzeuge, Tücherdruckeinrichtungen** und **Geräthe** zur **Walzendruckerei.**

Maschinen zur **Baumwollspinnerei:**

50 Stück **Carden,** 1 **Fadenreißwolf,** 19 Stück **Laminoirs,**
13 „ **Spirals,** 18 **Drosselmaschinen,** à 200—250 Spindeln,
10 „ **Bancs Abeggs** I mit 5—10 Spindeln,
14 „ **do.** II „ 8—12 „
1 „ **do.** III „ 12 „

Endlich eine Anzahl **Grundstücke zu Fabrikanlagen,** sowie **mehrere Fabriken** und **Wohnhäuser** in und bei Chemnitz gelegen.

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Das Verfahren des Forstmanns **Kupfer,** fast ohne Kosten, ganz naturgemäß und einfach, Hasen und Kaninchen von den Kohl- u. Krautstücken sicher, zuverlässig so abzuhalten, daß sie diese nicht betreten, wird sofort mitgetheilt gegen Einsendung von 15 Ngr in Geld oder Portomarken unter der Adresse **F. Metlau,** Leipzig, Kochshof.

Seiden- und Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das modernste **vorgerichtet** und **aufgefärbt**

in der Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer jun.,
Leipzig, Hainstraße im Stern.

Bekanntmachung.

Auf dem **Ancora-Schacht des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins steht** eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche 20pferdige **Balancier-Dampfmaschine** sammt Vorgelege und Kunstkreuzen **zum Verkauf.**

Ebenso sind daselbst circa **30 Stück gußeiserne Pumpenrohre** von je 7 Fuß Länge und 8 Zoll lichter Weite **abzulassen.**

Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an das unterzeichnete Directorium wenden.

Vereinsglück b/Zwickau, den 24. Juni 1868.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
Varnhagen.

☞ Höchst interessant. ☜

Gegen Franco-Einsendung des Betrags (derselbe kann in Briefmarken erfolgen) liefere ich nachstehende höchst **interessante Bücher,** sämmtlich ganz neu, zu den dabei bemerkten bedeutend herabgesetzten antiquarischen Preisen, als:

Memoiren eines ...... Mädchens. 15 Bogen stark. **(Versiegelt.)** Statt 1 ₰ für nur 10 Ngr.

Aus dem Leben einer leichten Person. 20 Bogen stark. Statt 1⅙ ₰ für nur 10 Ngr.

Ludwig des fünfzehnten erste .... 9 Bogen stark. **(Versiegelt.)** Statt ⅔ ₰ für nur 5 Ngr.

Ein gefallener Engel oder ein Don Juan vom Lande. 12 Bogen stark. Statt ⅔ ₰ für nur 5 Ngr.

Memoiren einer englischen Lorette. Mit einer Photographie. 16 Bogen stark. Statt 1⅙ ₰ für nur 10 Ngr.

Das Gespenst der Baronin. 22 Bogen stark. Statt 1 ₰ für nur 7½ Ngr.

Heinrich Mahler, Novellistische Skizzen. 3 Bändchen in 1 Band. Inh.: Der Roué. Der Blasé. Moderne Sünden. 9 Bogen stark. Statt 15 Ngr für nur 2½ Ngr.

Alle 7 Bände zusammengenommen statt 6⅙ Thlr. für nur 1 Thlr.

Franz Ohme, Buchhändler in Leipzig.

Die vorzüglichen bewährten

Zahnbürsten, Mastiqué garantie,

in weich, mittelweich und hart, pr. Stück 7½, 10 und 12½ Ngr, empfiehlt in **nur echter Qualität**

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant, Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Die Senf-Fabrik von Herm. Thieme,

Leipzig, Burgstrasse No. 27, Fabrik Gohliser Mühle,
mpfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigsten Preisen.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch **Eger Franzensbrunn** und **Salzquelle, Gießhübler Sauerbrunn, Gleichenberger Constantinsquelle, Lippspringer Armininsquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Selterserwasser, Weilbacher Schwefelbrunn** trafen direct von den Quellen in frischesten Junifüllungen wieder ein.

Sowol diese, **als auch die übrigen Mineralbrunnen** meiner Lager, **54 verschiedene Sorten**, ebenso **alle Badesalze, Pastillen** und **medicinische Seifen** empfehle ich infolge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**
von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Wegen Familienverhältnissen ist ein nachweislich sehr rentables Geschäft in Leipzig, das eine große Zukunft hat und dessen Ausbreitung und dadurch erhöhte Rentabilität ohne Kosten leicht möglich, sofort für den festen Preis von 6000 Thaler zu verkaufen. Zahlungsfähige Bewerber, welche nicht Sachkenner zu sein brauchen, da ein zuverlässiger Geschäftsführer vorhanden, wollen sich sub H. G. # 24. Exp. d. Bl. melden.

Mit dem 1. Juli beginnt das dritte Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

250,000 Aufl. **Die Gartenlaube** Aufl. 250,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**
Vierteljährlich 15 Ngr, mithin der Bogen nur ca. 5½ ₰.

Nur einige wenige Titel mögen darthun, daß wir auch in diesem Quartale unsern Lesern eine interessante Auswahl von Erzählungen und Aufsätzen zu bieten haben: In der Schlacht von Kissingen. Erzählung von H. Schmid. — Die Brüder. Novelle von A. Wilbrandt. — Eine historische Erzählung aus der neueren Zeit von Levin Schücking. — Ein Stücklein aus dem Leben der Gartenlaube. Von v. Falken-Plechecki. — Die Junischlacht in Paris. Von Johannes Scherr. — Die Arbeiter der deutschen Nordpolexpedition. Von Otto Ule. Mit Illustrationen. — Blätter aus Iffland's Stammbuch. Von H. Uhde. — Das Opernschicksal einer Schicksalsoper. Erinnerungen des Professor Röckel an Beethoven. — Der Dictator der Republik Venedig. Von Adolf Stahr. — Ein Künstler ohne Arme. Mit Illustration.

Außerdem hoffen wir, obwohl die talentvolle Verfasserin augenblicklich noch sehr leidend ist, die bereits angekündigte Erzählung von E. Marlitt „Reichsgräfin Gisela", deren Composition schon weit vorgeschritten, noch im Laufe des nächsten Vierteljahres beginnen zu können.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Dampfschiffs-Verbindungen

zwischen **Stettin** und
Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg i/Pr., Tilsit, St. Petersburg (Stadt), Hull, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Flensburg, Kopenhagen, Gothenburg unterhalte ich mit von mir zu expedirenden Dampfschiffen regelmäßig **wöchentliche** Verbindungen.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Meubles werden gut, billig und dauerhaft **aufpolirt, reparirt** und auch nach Wunsch in allen Holzarten **neue gefertigt.** Bitte geehrte Herrschaften, Adressen unter **K. B. 77.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehrere hundert Dutzend 10- und 12-fädige schöne weiße **Korbbänder** mit dicht gewickelten Oehren **verkauft**

Neustadt a/O. **Friedrich Schulze,**
Roßhaarspinnerei.

Malz

bester Qualität **liegt zum Verkauf** bei
Alfred Meinert in Siegmar.

Offene Stellen für Commis, Verwalter, Wirthschafterinnen &c. sind stets zu besetzen durch das **concessionirte Central-Versorgungs-Institut und landwirthschaftliche Bureau,** Dresden, Langestraße Nr. 11.

C. B. Richard & Boas

Hamburg,	New-York,
Admiralität-Str. No. 76.	Barclay-Str. No. 6.

Packet-Beförderung — **General-Passage-Agenten**
der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Spedition und Bank-Geschäft.

Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum billigsten Course.

Bekanntmachung.

Es ist die Stelle eines Referendars mit einem Gehalte von jährlich 600 Thalern bei uns zur Erledigung gekommen.

Juristisch befähigte Bewerber werden veranlaßt, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum

30. d. M.

anher einzureichen.

Chemnitz, am 22. Juni 1868.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Müller, Bürgermeister.

Bei den im Herbste l. J. in Gebrauch zu nehmenden Anstalten des Bezirksarmenvereins Stollberg ist die **Stelle eines Assistenten des Hausverwalters** mit einem unverheiratheten Manne, der mit der Feder einigermaßen bewandert und im Stande ist, ein Journal oder eine Rechnung zu führen, **zu besetzen.** Die Besoldung beträgt außer freier Wohnung und vollständig freier Station im Hause, mit Einschluß der Kost, jährlich 100 ₰.

Bewerber, unter welchen man gediente Soldaten bevorzugen wird, wollen ihre Gesuche

bis zum 21. Juli 1868

schriftlich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und bisherigen Beschäftigung, sowie Beifügung der nöthigen Zeugnisse bei dem unterzeichneten Vorstande einreichen.

Stollberg, am 24. Juni 1868.
Der Vorstand des Bezirksarmenvereins.
J. Pfützner, Vorsitzender.

…italisten, Administratoren fremder Gelder, …waltungen von Spar- und anderen Cassen

…wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen auf die von uns ver… **Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** ergebenst aufmerksam …n. Gedachte Gesellschaft steht für **jeden Ausfall an Capital, Zinsen …osten** ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit …gen könnte, sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter …gen, indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die …r auszahlt, und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder …nd Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wol gar Einklagens der …und macht das lästige Capitel der Zinsenreste gänzlich aus den Rechnungs… …gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete **Hypo…Tilgungscasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und … eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt …**le zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe von …**eken-Anleihescheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen **Gesellschaftsagenten**, sowie im **Haupt…** **der Gesellschaft**: Dresden, Schreibergasse 1a., II. Etage.

Das Directorium.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie,
gegenwärtig die 74.

…ehungen:	I. Classe 29. Juni 1868.	II. Classe 20. Juli 1868.	III. Classe 10. August 1868.	IV. Classe 7. Septbr. 1868.	V. Classe 28. Sept. bis 14. Oct. 1868.
…uptgewinne Thaler.	10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000	150000 50000 100000 40000 80000 30000

Loose hierzu:

…al-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkten Ziehungen: Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

…n-Loose gültig nur für die Ziehung 1. Classe am 29. Juni 1868. Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.

…egen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu be… …nd hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern …wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen … auf die späteren, bei denen es dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. pr. 1/1 Loos … Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages gleichzeitig wieder …ergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von …zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem … Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben, zu erneuern.

Für Auswärtige übernehme ich bei Classen-Loosen den Verlag des Erneuerungs… …spesenfrei bis zu einer bestimmten Zeit, welche ich in der Rückantwort angebe, …**dem Auftrage etwas mehr als der Betrag der ersten Ziehung …gt ist.**

Leipzig, im Juni 1868.

August Kind, Hôtel de Saxe.

…ATICO-CAPSELN
…N GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit …tigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Go… …e angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause **Grimault u. Comp.** …e *Injection au Matico* angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile …nannter … enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzu…

…**Depot** für Sachsen bei **Gustav Trievel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel…** …**e** ebendaselbst; **Spalteholz** und **Blev** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

…Rittergut Milkwitz bei Bautzen …zum 1. September oder 1. October …**einen** zuverlässigen verheiratheten …**er**, bewandert in der Dampfbren… **Pastor.**

Kutscher-Gesuch.

Auf dem Rittergute Lützschena bei Leipzig **wird ein erfahrener Kutscher gesucht,** welcher verheirathet sein kann.

Associé-Gesuch.

Für ein im besten Schwung sich befindendes Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Nebenbranchen, wird ein **Associé** mit einer Capitaleinlage von ca. 10,000 ₰ **gesucht.** Fachkenntniß ist nicht unbedingt nothwendig.

Gefällige Offerten bittet man unter **S. A. No. 500.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer rentablen Cigarrenfabrik Sachsens **wird ein** stiller oder thätiger **Theilhaber gesucht**, der über ein flüssiges Capital von 10—12,000 ₰ verfügen kann.

Selbstbewerber erfahren das Nähere unter **G. H. U. # 20.** poste restante Dresden.

Ein vermögender tüchtiger junger Kaufmann, der sich in Berlin als Agent niederläßt, sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser. Derselbe wäre auch geneigt, Commissionslager zu übernehmen. Gef. Adressen sub L. R. 2. Expedition dieses Blattes.

Ein solider thätiger Kaufmann, mit guten Referenzen versehen, **sucht** für Chemnitz und das Erzgebirge **die Vertretung einiger respectabeln Häuser.** Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre: **J. L. No. 31.** poste restante Chemnitz.

Courante Commissions-Artikel.

Ein flottes **Colonialwaaren- & Commissionsgeschäft** einer lebhaften Garnisonstadt in der Nähe Leipzigs **sucht** zum Vertriebe **courante Commissions-Artikel.** Gute und sichere Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **M. J. # 7.** franco an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Leipziger Haus, welches regelmässig Sachsen und angrenzende Staaten bereisen lässt, **sucht für Colonialwaaren- & Delicatessen-Handlungen passende Artikel** für Leipzig und obige Touren **mit in Verkauf zu nehmen.** — Im Interesse des eignen Geschäfts mit der Kundschaft genau bekannt, kann die grösste Sicherheit für die gemachten Verkäufe zugesichert werden. — Gef. Offerten erbitte unter Chiffre **R. No. 380.** Expedition dieses Blattes.

Ein solider, thätiger, gut empfohlener **Kaufmann,** 26 Jahre alt, der bisher nur im Detail-Geschäft thätig war, **sucht** pr. 1. August oder später **Engagement** für Reise, Comptoir und Lager.

Gefällige Offerten **sub A. B. # 30.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Superphosphat-Fabrik von Koethen & Schippan in Freiberg

empfiehlt

Baker-Guano-Superphosphat, enthaltend 19—21 %, garantirt mit 19 % in Wasser löslicher Phosphorsäure als Minimal-Gehalt, bei Entnahme von 100 Ctr. pr. 100 Pfd. 2¾ ₰ incl. Sack oder pr. 1 % lösliche Phosphorsäure 4 Ngr. excl. Sack.

Navassa-Guano-Superphosphat, enthaltend 12—13 %, garantirt mit 12 % in Wasser löslicher Phosphorsäure und außerdem 4 % unaufgeschlossene Phosphorsäure, pr. 100 Pfd. 1⅞ ₰ incl. Sack.

Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 8 % Stickstoff und 12 % Phosphorsäure, 4½ ₰ pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 4 % " " 16 % " 3⅔ " " 100 " " "

Kali-Ammoniak-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 5 % Stickstoff, 8 % lösl. Phosphorsäure und 3 % Kali, 3¼ ₰ pr. 100 Pfd. incl. Sack,
" " 3 % " 6 % " " und 6 % Kali, 2½ ₰ pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Kali-Superphosphat,
garantirter Gehalt: 13 % lösl. Phosphorsäure und 12 % Kali, 3¼ ₰ pr. 100 Pfd. incl. Sack.

Rein Courant pr. Cassa frei ab Fabrik bei Entnahme von 100 Centnern.

Ein gewandter solider **Reisender,** welcher Sachsen schon besucht hat, wird für ein gut eingeführtes Manufacturwaaren-Sortimentgeschäft baldigst zu engagiren **gesucht.** Offerten bittet man an Herrn **E. Albrecht** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein Reisender,

der namentlich in Ostpreußen und Schlesien persönlich gut eingeführt, **wird** für eine der größten Cigarren-Fabriken Sachsens, welche lange Jahre besteht und bestens renommirt ist, dauernd und unter sehr günstigen Bedingungen **zu engagiren gesucht.**

Solche, welche mit der Branche vertraut sind, finden den Vorzug.

Offerten franco unter **H. G. # 23.** nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Commis-Gesuch.

Ein **Commis** wird für eine Eisenhandlung gesucht, hauptsächlich für Besorgung des Lagers. Offerten werden frco. unter Bezeichnung **„Eisen"** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Ein Glauchauer **Fabrikgeschäft sucht einen jungen Mann,** welcher zugleich mit der Fabrikation vertraut ist. Ein baldiger Antritt wäre unter Umständen erwünscht.

Offerten wolle man unter **M. L. No. 20.** poste restante Glauchau machen.

Apotheker!

Gesucht wird sofort bei gutem Gehalt und angenehmer Station **ein** gewandter zuverlässiger **Gehilfe** zur Aushilfe in der **Apotheke** zu Großenhain.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger **Commis,** der seine Lehrzeit soeben in einem größeren Colonial-, Farbewaaren- & Cigarrengeschäft, verbunden mit der General-Agentur einer Lebens-Vers.-Bank, beendigte, **sucht,** gestützt auf die Empfehlungen seines Principals, **Stellung als Contorist** in einem größeren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbittet man unter **B. F. # 54.** an die Expedition dieses **Blattes.**

Ein tüchtiger Gürtlergeselle, der gießen und drehen kann, **findet unter günstigen Bedingungen** sogleich dauernde **Beschäftigung** bei

Gürtlermeister **Müller** in Basel,
St. Johannvorstadt Nr. 68.

Für Musiker.

Ein **1. Geiger** und ein **1. Trompeter werden** für das Stadtmusikchor zum baldigen Antritt **gesucht.**

Plauen. **Clemens Mahler.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seit fünf Jahren in einer bedeutenden Buckskinfabrik als Webmeister thätig war, in englischen und französischen Stoffen alle Branchen durchgemacht hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht** recht baldigst eine **Stelle.** Gefällige Offerten bittet man unter **A. F. No. 28.** poste restante Döbeln niederzulegen.

Ein Oek.-Verwalter, der gute Zeugnisse besitzt, **findet** pr. 1. September 1868 **Stellung** auf dem Rittergute **Sitten** bei Leisnig. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Arbeiter-Gesuch.

Beim Bau der Parthenregulirung Borsdorf-Panitzsch werden 100 gute Erdarbeiter gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn nicht ganz unbemittelter Aeltern, welcher Lust und Liebe zum kaufmännischen Stande hat, **findet** in einem flotten **Colonialwaarengeschäft** Dresdens **eine Stelle,** sei es per Juli oder per 1. October dieses Jahres.

Gefällige Adressen erbeten unter **A. W. # 51.** poste restante Dresden, Exped. II.

Zum 1. August wird auf ein Rittergut **eine Jungfer gesucht,** welche ganz perfect im Plätten ist und das Schneidern und Frisiren versteht. Zu melden: Leipzig, **Dörrienstraße 4, 2 Treppen.**

Putzmacherin-Gesuch.

In eine freundliche Provinzialstadt Sachsens **wird** eine perfecte **Putzmacherin gesucht.** Adressen unter **J. F.** poste restante Waldheim franco.

Gesucht

wird ein solides Mädchen für ein Garn- und Seidengeschäft, welches auch Lust, Anlage und Befähigung hat, vorkommendes Schreib- und Rechnenfach unter Leitung des Principals mit zu besorgen. — Anerbietungen mit Zeugnissen oder Empfehlungen mit Photographie bittet man unter den Buchstaben **C. B. # 355.** an die Expedition dieser Zeitung frei gelangen zu lassen.

Wirthschafteringesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig **wird** zur Unterstützung der Hausfrau **eine Oekonomie-Wirthschafterin** zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten sind unter **Z. T.** poste restante Taucha bei Leipzig zu richten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Unterstützung der Hausfrau **wird** auf ein Landgut ein junges **Mädchen gesucht,** welches Kenntnisse in Viehwirthschaft, Küche und Wäsche hat und sich überhaupt keiner Arbeit scheut.

Antritt den 1. Juli a. c. Näheres unter **A. Z. No 100.** poste restante Hohenstein-Ernstthal.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches seit drei Jahren einem größeren Haushalt selbständig vorstand und darüber das beste Zeugniß beibringen kann, sucht Stellung in gleicher Eigenschaft.

Geehrte Adressen beliebe man unter C. B. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. October a. c. **wird eine tüchtige Oek.-Wirthschafterin gesucht.** Gesuche mit Abschrift der Zeugnisse werden unter Chiffre **L. H. 500.** poste restante Leisnig franco erbeten.

Eine in gesetzten Jahren stehende **Oek.-Wirthschafterin sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, auf einem Rittergut selbständige **Stellung.**

Geehrte Offerten unter **A. Z. 500.** Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches längere Zeit bei einer hochgestellten Dame als Kammerfrau conditionirte und viel gereist ist, **sucht** baldigst **eine ähnliche Stellung.**

Adressen wolle man unter der Chiffre **H. H. 15.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Den geehrten **Bewerbern** um die **Oekonomie-Verwalter-Stelle** auf dem Rittergute **Wellerswalde** bei Oschatz zur Nachricht, daß dieselbe **vergeben ist.**

Pachtgesuch.

Eine Gärtnerei wird zu pachten gesucht; der Antritt zum 1. October. Inventarium wird nicht beansprucht, indem der **Suchende** alles selbst **hat.** Gefällige Offerten **J. 7. 0.** poste rest. **Rochlitz.**

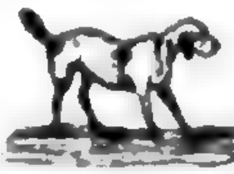
Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Unterzeichnete beabsichtigt innerhalb Sachsens und Thüringens noch eine Anzahl solider, thätiger und umsichtiger **Agenten gegen recht annehmbare Provision anzustellen,** und bittet geeignete Bewerber, sich bei ihr zu melden.

Leipzig, 24. Juni 1868.

Die Generalagentur für Sachsen und Thüringen.

Wolfgang Gerhard,
Wintergartenstraße 15.



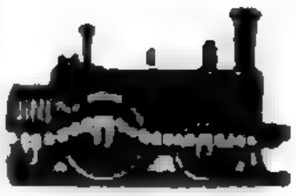
Dressuranzeige.

Zur bevorstehenden Jagd werden wieder junge Jagd- und Hühnerhunde im Alter von 1—3 Jahren in meiner Hunde-Dressur-Anstalt angenommen. Reflectirende werden ganz ergebenst gebeten mich baldigst zu benachrichtigen.

Auch habe ich **3** ganz schöne von Farbe und Figur und zur Jagd gut dressirte **Jagd- und Hühnerhunde zu verkaufen.**

Fischendorf bei Leisnig.

Fr. Nitsche, Jäger.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ult. Mai 1868.

				im Personen-Verkehr		im Güter-Verkehr		Summa:
Im Monat	Mai	1868	Thlr.	107,384	Thlr.	177,193	Thlr.	284,577
"	"	1867	"	91,379	"	164,546	"	255,925
	daher	mehr	Thlr.	16,005	Thlr.	12,647	Thlr.	28,652
Bis ult.	Mai	1868	Thlr.	353,220	Thlr.	840,684	Thlr.	1,193,904
" "	"	1867	"	318,114	"	761,927	"	1,080,041
	daher	mehr	Thlr.	35,106	Thlr.	78,757	"	113,868

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 23. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Leisnig.

Hotel Mildenstein, verbunden mit **Chateau Dattenberg,** in nächster Nähe des Bahnhofes. **Logements à 10 Groschen.** Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung, billige Preise. Kleineren und größeren Gesellschaften und Vereinen werden Dejeuners, Diners und Soupers zu sehr coulanten Preisen auf das sorgfältigste servirt. Chateau Dattenberg, umgeben von Parkanlagen, faßt circa 500 Personen. Equipagen im Hotel.

Stahlbad Rastenberg

in **Thüringen,**

Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt

die Badedirection.

Dr. **Grebner.** **F. Kalkof.**

Bundesschießen in Wien.

Anmeldungen für die Theilnahme am Bundesschießen in Wien nimmt der Unterzeichnete im Auftrage des Central-Comité entgegen und empfiehlt hierzu nachstehende Punkte der Berücksichtigung:

Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen, mit Angabe des Vor- und Zunamens und des Standes, sowie unter Einsendung von **zwei Thalern** Festbeitrag; ferner mit der Bemerkung, ob der Betreffende **Mitglied des Deutschen Schützenbundes** sei, oder nicht, in welchem letzteren Falle seine Aufnahme nach §. 3 u. 5 der Satzungen (s. unten) zu erfolgen hat, denn nur Bundesmitglieder sind mit Festkarten zu versehen.

(Die Festkarte gilt auch als Legitimation für die Inanspruchnahme der von den Eisenbahn- u. Dampfschifffahrts-Verwaltungen gewährten Fahrpreis-Ermäßigungen.)

Da die Zahl der **Frei-Wohnungen** in Wien, mit Ausnahme der Massenquartiere, nicht genügend sein wird, so werden alle Diejenigen, welche geneigt sind, eine mäßige Miethe für entsprechende Unterkunft in Privatwohnungen zu zahlen, ersucht, dies unter Angabe des Betrags *), den sie pro Tag entrichten wollen, ausdrücklich zu bemerken, sonst werden sie in Massenquartieren einlogirt werden.

Die **Wohnungs-Anweisungen** werden gleichzeitig mit den Festkarten zugesendet werden.

Am 24. Juli wird bei hinreichender Betheiligung ein **Extrazug** von hier, entweder über Dresden-Prag, oder über Eger-Regensburg-Linz abgehen. Das Nähere über dessen Abfahrt ꝛc. bleibt späterer Bekanntmachung vorbehalten.

Wer an dem **Festzuge** in Wien unter Anschluß an die Mitglieder des Leipziger Gauverbands Theil nehmen will, hat in Joppe und mit Schützenhut, sowie mit der Büchse zu erscheinen, auch ein Festzeichen zu lösen, welches 15 Ngr kostet.

Die Anmeldungen haben bis 8. Juli zu erfolgen.

Weitere Auskünfte ertheilt auf Wunsch

Leipzig. **G. Lampe-Bender,**
Gauvorstand.

§. 3 der Satzungen:
Mitglied des Deutschen Schützenbundes kann jeder unbescholtene Deutsche sein, welcher Mitglied eines deutschen Schützen- oder Wehrvereins ist.

§. 5. Jedes Mitglied des Deutschen Schützenbundes zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 Ngr an die Bundescasse.

*) 1 bis 2 Gulden, je nach Lage und Ausstattung, auch höher; bei gemeinschaftlicher Bequartierung von 2 bis 3 Personen in einem Zimmer, 80 Kreuzer bis 1½ Gulden pro Tag und Bett.

Vogelschiessen zu Pegau.

Das diesjährige solenne Vogelschiessen in Pegau soll vom 16. bis mit 23. August d. Js. abgehalten werden und wird hierdurch zur geneigten Theilnahme freundlichst eingeladen.

Zugleich werden Inhaber von Schaustellungen ec. ersucht ihre diesfallsigen Anmeldungen bis 6. August zu bewirken.

Pegau, am 24. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Leisnig.
Bad Mildenstein.
Sonntag den 28. Juni,
Nachmittag von 3—8 Uhr,
Militair-Concert.

Dank

allen Denen, welche am 18. d. M. aus dem Trümmerhaufen des in der Nähe von Hundshübel durch jähen Umsturz zerschmetterten alten Schönheydaer Postwagens uns noch am Leben Befundene, da wir im schlimmern Fall als augenblicklich Getödtete oder lebenslänglich Verstümmelte unter demselben hervorgezogen werden konnten, heraushalfen und unsere reichlich blutenden und heiß brennenden Kopfwunden kühlten und vorläufig verbanden. Herzinnigen Dank insbesondere der verehrten Familie **Größler** zu Neustädtel bei Schneeberg, die uns nach dieser schreckenerregenden Katastrophe mit der liebevollsten Theilnahme aufnahm, ärztliche Hilfe schnell herbeirief und uns die sorglichste Pflege angedeihen ließ, so daß wir in einigen Tagen unsere Heimkehr zu vollenden vermochten.

Gott vergelte diesen Edlen solche uns erzeigte Samariterliebe; wolle aber auch jeden Reisenden vor derartigen höchst schmerzlichen Erfahrungen in Gnaden behüten!

Neukirchen bei Chemnitz, an meinem 76. Geburtstage, den 24. Juni 1868.

P. emer. **Feller** nebst Tochter.

Familiennachrichten.

Gestern Abend ½6 Uhr starb im Hause ihrer Großältern zu Lobstädt nach dreitägigem schweren Leiden, 18 Wochen alt, zu unserm großen Schmerz unser jüngstes Kindchen, unsere herzensliebe **Gertrud.**

Altenburg, den 24. Juni 1868.

Garnisonprediger Dr. **Geyer**,
Margarethe Geyer, geb. **Zürn.**

Heute Mittag 12 Uhr starb plötzlich und unerwartet in Bad Sulza unser herzensguter Enkel, Sohn, Bruder und Neffe, **Georg Lucius**, nach längerem Brustleiden im Alter von 14 Jahren.

Tiefbetrübt widmet diese Trauernachricht allen Verwandten und Bekannten

Hubert Wolff,
im Namen der Geschwister und übrigen Hinterlassenen.

Leipzig, den 25. Juni 1868.

Entfernten Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß am 24. Juni, Vormittags 9 Uhr, nach nur 24stündigem Krankenlager und schweren Kämpfen unsere gute und vielgeliebte **Anna** im Alter von 3¼ Jahren verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Richard und Pauline Hachenberger nebst Kindern.

Leipzig, den 25. Juni 1868.

Lieben Verwandten und Bekannten zeigen wir nur hierdurch das in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. erfolgte Hinscheiden unseres Bruders und Schwagers, **Alfred Schwabhäußer** in Wien, an.

Annaberg, den 24. Juni 1868.

Melanie Stiebler, geb. **Schwabhäußer**,
Dr. med. **Richard Stiebler.**

Nach längerem Leiden entschlief ruhig zu einem bessern Sein unsere herzensgute Mutter **Marie Adam**, geb. **Wehle**, im Alter von 65 Jahren 6 Monaten, was lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen

die trauernden Geschwister **Adam.**

Bautzen, den 23. Juni 1868.

Heute Morgen ½9 Uhr verschied infolge eines Herzleidens unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Hauptmann a. D.

Rudolph Leopold von Minckwitz,

in seinem 71. Lebensjahre.

Dresden, am 24. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Am 21. Juni früh 7 Uhr starb in seinem 80. Lebensjahre mein lieber guter Mann, der Brückengeldeinnehmer **Johann Gottlob Gotthardt.** Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies hiermit den vielen auswärtigen Freunden und Bekannten des selig Verschiedenen trauernd an

verw. **Concordia Eleonore Gotthardt**,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Rochlitz, am 24. Juni 1868.

In der ersten Morgenstunde heutigen Tages entschlief nach kurzem Krankenlager im 83. Lebensjahre Herr **J. D. P. Fischer** hier, was seinen zahlreichen Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit angezeigt wird.

Waldenburg, am 24. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Unser guter [illegible]
Herr **Aug. Ferd. Oehm**[illegible]
sanft heute Abend [illegible]
schwäche in seinem [illegible]
Dieses allen [illegible]
und Bekannten nur [illegible]
Nachricht.

Dresden, den 24. Juni [illegible]

Die Hinterbliebenen
in **Dresden, Chemnitz**, [illegible]
Plymouth [illegible]

Gestern Abend 6 Uhr [illegible]
aber sanft, unser [illegible]
zarten Alter von 10 [illegible]

Penig, den 24. Juni [illegible]

G. Leonhardt [illegible]

Auswärtigen Verwandten [illegible]
zeigen hierdurch ihre [illegible]

Auguste [illegible]
Eduard [illegible]

Frankenstein, den 23. [illegible]

Als Verlobte empfehlen [illegible]

Emma [illegible]
Georg [illegible]

Groitzsch. [illegible]

Die Verlobung ihrer [illegible]
Emilie mit Herrn [illegible]
guth hier beehrt sich [illegible]
und Freunden hierdurch [illegible]

Auguste verw. [illegible]

Bockau, am 24. Juni [illegible]

Als Verlobte empfehlen [illegible]

Emilie [illegible]
Wilhelm [illegible]

Bockau.

Heute früh 3 Uhr [illegible]
muntere Mädchen geboren [illegible]

Auerbach i. V., 25. Juni [illegible]

Dr. **Walther.**
Elise Walther, [illegible]

Heute Mittag 2 Uhr [illegible]
durch die glückliche Geburt [illegible]
Mädchens, was wir [illegible]
kannten statt besonderer [illegible]
anzeigen.

Pfarrhaus Grosen [illegible]
den 24. Juni 1868.

M. **Schulze**, P.
Marie Schulze [illegible]

Heute wurden wir [illegible]
Geburt eines muntern [illegible]

Döbeln, Johannistag [illegible]

Franz [illegible]

Heute früh nach [illegible]
unter Gottes Beistand [illegible]
geboren, was hierdurch [illegible]
Meldung mittheilen

[illegible]
[illegible]

Erblehngericht [illegible]
1868.

153. Sonntag, den 28. Juni **1868.**

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 2.

...ung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — ...vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: **Verordnungen.** — **Bekanntmachungen.** — **Amtliche Nachricht.** — **Erledigte Pfarrstellen.** — **Amtliche ...nachrichten.** — Repertoir des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Leipziger Productenbörse. **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig. — (Hierzu eine **Wissenschaftliche Beilage.**)

Verordnung

zur Ausführung des Gesetzes, den Wechselstempel betreffend;

vom 4. Juni 1868.

Zur Ausführung des den Wechselstempel betreffenden Gesetzes vom 11. Mai 1868 wird hiermit Folgendes verordnet:

§. 1. Das im Gesetz- und Verordnungsblatte vom Jahre 1868 Seite 270 flg. publicirte, den Wechselstempel betreffende ...m 11. Mai 1868 *) tritt **am 15. Juli 1868** in Kraft. Dieses Gesetz leidet daher von diesem Tage an Anwendung

---

*) Dieses Gesetz lautet, wie folgt: Gesetz, den Wechselstempel betreffend, vom 11. Mai 1868. **Wir, Johann, von Gottes Gnaden ...on Sachsen** ꝛc. ꝛc. ꝛc. haben mit Zustimmung der getreuen Stände beschlossen wie folgt:

§. 1. Die Bestimmungen unter der Rubrik „**Schuldverschreibung**" in der dem Stempelmandate vom 11. Januar 1819 (für die Ober...n 12. August 1819) beigegebenen Stempeltaxe, soweit sie die Wechsel überhaupt und die Schuldverschreibungen des Handels- und Fabrik...besondere betreffen, werden aufgehoben. An deren Stelle treten folgende Vorschriften:

§. 2. Alle Urkunden, welche, gleichviel unter welcher Benennung sie vorkommen, nach Artikel 4 flg. und Artikel 96 flg. der allgemeinen Wechselordnung, sowie nach dem Gesetze, die kaufmännischen Anweisungen betreffend, vom 7. Juni 1849 und Artikel 300 flg. des allgemeinen Handelsgesetzbuches als **Wechsel** oder **Anweisungen** (Assignationen) zu betrachten sind, unterliegen, soweit aus denselben die Leistung ...n Geldbetrage sofort erkennbar ist, einer Stempelabgabe in der Art, daß von einer solchen Urkunde, welche auf die Summe von

100 ₰ oder weniger lautet, der Stempel mit 1 Ngr,
über 100 „ bis mit 200 ₰ „ „ „ „ 2 „
„ 200 „ „ „ 300 „ „ „ „ „ 3 „

...rt von jedem 100 ₰ mehr 1 Ngr mehr zu entrichten ist, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird. Bei Berechnung ...summe wird, soweit nicht für gewisse Münzsorten von dem Finanzministerium besondere Vorschriften erlassen werden, der laufende Cours ...e gelegt.

§. 3. Befreit von der Stempelsteuer sind diejenigen in §. 2 bezeichneten Urkunden, welche:

a) außerhalb des Gebietes des Königreiches Sachsen ausgestellt und auf einen Ort außerhalb desselben gezogen, im Königreiche Sachsen in Umlauf kommen;

b) in einem anderen Staate des Norddeutschen Bundes bereits der Stempelsteuer unterlegen haben, dafern in diesem Staate die mit dem sächsischen Stempel versehenen Wechsel eine gleiche Befreiung genießen;

c) am Orte der Ausstellung entweder am Tage der Ausstellung selbst oder im Laufe des unmittelbar darauf folgenden Tages zahlbar sind.

§. 4. a) Die nach §§. 2 und 3 stempelpflichtigen Urkunden müssen, und zwar die ausländischen nach dem Eingange in das Königreich mit dem Stempel versehen werden, **ehe ein Geschäft damit gemacht**, oder **Zahlung** darauf geleistet wird.

b) Wird eine solche Urkunde in mehreren Exemplaren ausgefertigt, so ist unter diesen **dasjenige** Exemplar stempelpflichtig, welches zum ...bestimmt ist.

Auch Abschriften, wenn sie zur Uebertragung des Eigenthums an der Urkunde durch Indossiren (Giriren) benutzt werden, unterliegen der ...euer.

Die übrigen Exemplare sind stempelfrei.

§. 5. Jeder inländische Inhaber einer nach §§. 2 und 3 stempelpflichtigen und noch nicht mit dem Stempel versehenen Urkunde ist ver...die Stempelsteuer für dieselbe zu entrichten. Nach Entrichtung der Steuer sind alle Uebertragungen des Eigenthums an der Urkunde durch ...n (Giriren) stempelfrei.

§. 6. Die Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelsteuer wird erfüllt durch rechtzeitige Verwendung von **Stempelmarken** auf der ... wenn hierbei die von dem Finanzministerium vorgeschriebenen und bekannt gemachten Bedingungen beobachtet sind. Die Beschaffenheit der ...marken und die Art ihrer Verwendung wird im Verordnungswege bestimmt.

§. 7. a) Jede Hinterziehung der Stempelsteuer ist mit dem **fünfundzwanzigfachen** Betrage der hinterzogenen Steuer zu bestrafen.

b) Diese Strafe ist voll zu entrichten von Jedem, der im Inlande als Aussteller, Präsentant, Acceptant, Indossant (Girant) an dem Um... stempelpflichtigen Urkunde Antheil genommen hat, ingleichen Mäklern, welche solche Papiere verhandelt haben.

c) Außerdem ist der Betrag des hinterzogenen Stempels selbst zunächst von dem Inhaber mit Vorbehalt des Regresses an seine Vormänner ...en.

d) Die Verwandlung einer Geldbuße, zu deren Zahlung der Verpflichtete unvermögend ist, in eine Freiheitsstrafe findet nicht statt.

§. 8. Von den auf Stempelstrafen wirklich eingehenden Geldern erhält Derjenige, welcher den strafbaren Fall entdeckt und dessen Be...veranlaßt hat, ohne Rücksicht darauf, ob er von Amtswegen dazu verbunden war, oder nicht, **ein Drittheil.** Verweigert derselbe die An...eses Antheils, so fällt er an die Armencasse desjenigen Ortes, an welchem die Bestrafung erfolgte. Diese Bestimmung leidet auf den Stem...keine Anwendung. Die übrigen **zwei Drittheile** sind in Stempelpapier oder Stempelmarken zu verwenden.

§. 9. Gerichtspersonen und Notare, welche Wechselproteste ausfertigen, sind verpflichtet, sowohl in dem Proteste, als in dem über die Prote...

Digitized by Google

auf alle in Umlauf befindlichen, nach §§. 2 und 3 desselben stempelpflichtigen Urkunden, ohne Rücksicht auf den ... sie ausgestellt sind.

§. 2., zu §. 1 des Gesetzes. Da in §. 1 des Gesetzes die nach der Rubrik **„Schuldverschreibung"** ... mandate vom 11. Januar 1819 beigegebenen Stempeltaxe bisher statuirten Stempelbefreiungen der Wechsel ... schreibungen des Handels- und Fabrikstandes aufgehoben sind, so unterliegen künftig auch alle Schuldverschreibungen ... und Fabrikstandes, soweit sie nicht nach §. 2 des Eingangs gedachten Gesetzes als Wechsel oder Anweisungen ... dem in der angezogenen Rubrik der Stempeltaxe verbunden mit §. 19 des Erläuterungs-Mandates vom 4. ... Schuldverschreibungen geordneten Stempel und zwar Schuldverschreibungen von

über 5 bis mit 100 ₰ einem Stempel von 2½ Ngr,

über 100 ₰ einem Stempel von 2½ Ngr von **jedem** 100 ₰,

wobei das neue Hundert für voll gerechnet wird, wenn dessen Hälfte überstiegen ist.

§. 3., zu §. 2 des Gesetzes. Als Maßstab der Reduction anderer, als Wechselvaluten gebräuchlicher ... gesetzlichen Dreißig Thaler-Fuß wird bis auf Weiteres festgesetzt, daß

	im 30 Thaler-Fuß:		
a) 10 Thaler in Gold für	11 ₰	— Ngr	— ₰
b) 1 Mark Hamburger Banko für	— "	15 "	— "
c) 1 " " Courant für	— "	12 "	— "
d) 1 Thaler dänische Reichsmünze für	— "	22 "	5 "
e) 1 Gulden österreichische Währung für	— "	20 "	— "
f) 7 Gulden holländisch = 7 fl. süddeutsche Währung für	4 "	— "	— "
g) 1 Franc (Lira sonante) für	— "	8 "	— "
h) 1 Pfund Sterling für	6 "	20 "	— "
i) 1 Rubel Silber effectiv für	1 "	2 "	— "
k) 1 nordamerikan. Dollar in Gold für	1 "	12 "	— "

angenommen werden sollen, bei welcher Berechnung die Unterabtheilungen der Rechnungsmünze, als Groschen, ... Cents, Kreuzer u. s. w. außer Betracht bleiben.

Bei Reductionen anderer Währungen — wegen welcher weitere Feststellungen der vorstehenden Art ... sowie bei Zahlungen in der Währung eines Landes, in welchem die Papierwährung gesetzliche Geltung ... besondere Bestimmungen deshalb erlassen werden, der Tagescours zu der Zeit, mit welcher die Stempelpflichtigkeit ... §. 4 des Gesetzes eintritt, zu Grunde zu legen.

§. 4., zu §. 3 b des Gesetzes. Diejenigen Staaten des Norddeutschen Bundes, mit welchen es gelingt, ... Gesetzes vorgesehene Gegenseitigkeit herbeizuführen, werden öffentlich bekannt gemacht werden.

§. 5., zu §. 4 a des Gesetzes. a) Alle in §. 2 des Gesetzes bezeichneten gezogenen Urkunden müssen von ... des Königreichs Sachsen befindlichen, einheimischen oder fremden, Inhaber, noch bevor er dieselben weiter girirt, ... Accept, oder zur Zahlung präsentirt, mit dem erforderlichen Stempel versehen werden.

b) Der Aussteller eines gezogenen Wechsels muß den erforderlichen Stempel zu demselben verwenden, ... Remittenten gelangen läßt.

c) Der Aussteller eines eigenen (trockenen) Wechsels muß den erforderlichen Stempel zu demselben ... ihn aushändigt.

d) Zur Annahme vorgelegte Wechsel (Anweisungen) können vom Bezogenen, auch ohne daß vorher ... verwendet worden ist, acceptirt werden, sobald sie noch kein Giro (Indossament, Blanco-Indossament) haben ... Bemerkung **„Nur zum Accept"** tragen.

Diese der Art angenommenen Exemplare von Wechseln (Anweisungen) dürfen aber nachher nicht ...

Eine Uebertragung derselben kann nur durch die **vor** dem ersten Giro mit dem Stempel zu versehende ... Abschrift der Originalurkunde erfolgen.

§. 6., zu §. 5 des Gesetzes. Hat der Aussteller, oder der erste im Gebiete des Königreichs Sachsen ... oder fremde Inhaber des Wechsels (der Anweisung) die Versteuerung der stempelpflichtigen Urkunde unterlassen, ... spätere Inhaber seiner eigenen gesetzlichen Verpflichtung, die Steuer zu entrichten, durch vorschriftmäßige ... lichen Stempelmarken genügen; seine Vordermänner, der Aussteller oder die früheren Inhaber, bleiben ... begangenen Stempelsteuerhinterziehungen verantwortlich.

---

station aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken, mit welchem Stempelbetrage der protestirte Wechsel ... Stempel gar nicht versehen ist. Sie verfallen, wenn sie diese Bemerkung unterlassen, in eine Strafe von **Einem Thaler.** ... eine bei dieser Gelegenheit zu ihrer Kenntniß gekommene Wechselstempelcontravention zur Bestrafung anzuzeigen, so ... in eine Strafe von **Fünf Thalern.**

§. 10. Wer unächte Stempelmarken anfertigt, oder ächte Stempelmarken fälscht, ingleichen wer wissentlich von ... Stempelmarken Gebrauch macht, hat die in Artikel 321, 322, 323, 324 und 327 des Strafgesetzbuches vom 11. August 18... verwirkt.

§. 11. a) Wer wissentlich eine schon einmal verwendete Stempelmarke zu einer stempelpflichtigen Urkunde verwendet, ... §. 7 bestimmten Strafe, eine Geldbuße von 10 bis 200 ₰ oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

b) Wer wissentlich eine schon einmal verwendete Stempelmarke veräußert, wird, insofern er nicht als Urheber ... gesehenen Vergehens, oder als Theilnehmer an demselben anzusehen ist, mit Geldbuße von 1 bis 20 ₰ oder mit ... belegt.

§. 12. Alle, den vorstehenden Bestimmungen zuwiderlaufenden Stempelbefreiungen sind aufgehoben.

§. 13. Der Zeitpunkt, zu welchem vorstehende Bestimmungen in Kraft treten, wird von dem Finanzministerium ...

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist, eigenhändig ... Siegel beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 11. Mai 1868.

(L. S.)

Johann.

Richard Freiherr von ...

Digitized by Google

§. 7., zu §. 7 des Gesetzes. a) Der Mitunterzeichner eines Wechsels, Acceptes oder Indossamentes ist selbst dann, wenn rch einen Zusatz ausdrücklich als Bürgen benannt hat, als Theilnehmer am Umlaufe des Wechsels anzusehen und der mmung in §. 7 des Gesetzes unterworfen (cfr. Artikel 81 der allgemeinen deutschen Wechselordnung).

b) In Bezug auf das Strafverfahren kommen die Vorschriften des Gesetzes vom 27. December 1833, das Untersuchungs- gegen Uebertreter der gesetzlichen Vorschriften in Sachen der indirecten Abgaben betreffend, und des Gesetzes vom 14. Decem- die definitive Gültigkeit des Gesetzes vom 27. December 1833, sowie einige Erläuterungen, Abänderungen und Zusätze ben betreffend, verbunden mit §. 12 der Ausführungsverordnung zur Strafproceßordnung vom 31. Juli 1856 und mit dnung vom 9. November 1860 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1860 Seite 173) zur Anwendung.

In erster Instanz steht daher die Untersuchung und Entscheidung der Wechselstempelhinterziehungen, wenn letztere bei it der vor ihnen anhängigen Wechselsachen entdeckt worden sind, den Justizbehörden; in anderen Fällen dagegen den Haupt- Hauptsteuerämtern zu.

§. 8., zu §. 9 des Gesetzes. a) Gerichtspersonen und Notare, welche bei Gelegenheit der von ihnen vorgenommenen ion eines Wechsels (einer Anweisung) eine Stempelhinterziehung entdecken, haben nach erfolgter Protestation den unge- t, oder mit ungenügendem, oder nicht rechtzeitig verwendetem Stempel versehenen Wechsel (Anweisung) sofort dem nächsten mte, oder dem nächsten Hauptzoll- oder Hauptsteueramte vorzulegen.

b) Bei diesen Behörden ist sofort behufs der Verfolgung der nach §. 7b des Gesetzes strafbar erscheinenden Personen eine lbschrift des vorgelegten Wechsels (der Anweisung) zu nehmen, deren Richtigkeit der Producent durch Mitunterzeichnung ie erfolgte Vorlegung der Urkunde und die Anfertigung einer Abschrift derselben aufzunehmenden Registratur anzuerkennen hat.

c) Das Original des vorgelegten Wechsels (der Anweisung) ist hierauf dem Producenten gegen Erlegung des erforderlichen Stempelbetrages, welcher von der Behörde zu der fraglichen Urkunde in Stempelmarken vorschriftmäßig zu cassiren ist, uszuhändigen.

d) Die vorstehend unter a, b und c enthaltenen Bestimmungen leiden auch Anwendung auf solche Personen, welche, ohne als ersonen und Notare zur Anzeige verpflichtet zu sein, eine Wechselstempelhinterziehung entdecken und zur Anzeige bringen.

e) Den Notaren, welche bei Gelegenheit der von ihnen vorgenommenen Wechsel-Protestationen eine Stempelcontravention , bleibt jedoch nachgelassen, den fehlenden, oder in ungenügender Höhe verwendeten Stempel zu dem Wechsel (der An- selbst nachzucassiren und anstatt des Originals nur eine von ihnen beglaubigte Abschrift des Wechsels (der Anweisung) zunächst gelegenen Hauptzoll- oder Hauptsteueramte mit der Anzeige einzureichen, auf wessen Veranlassung der Protest nmen worden ist.

Zu derartigen schriftlichen Anzeigen, sowie zur beglaubigten Abschrift des Wechsels (der Anweisung) ist Stempel nicht zu n.

Die Kosten der beglaubigten Abschrift sind bei Verlust derselben der Anzeige beizuliquidiren, von den Defraudanten in der hung mit einzuziehen und den betreffenden Notaren später auszuhändigen.

f) Gegen diejenigen Personen, für welche sofort mit der Anzeige der Hinterziehung die Stempelstrafe freiwillig erlegt wird, weiterem Verfahren abzusehen.

Dresden, am 4. Juni 1868.

Finanz-Ministerium.

Frhr. von Friesen. Goldfriedrich.

Verordnung,

die Einführung von Stempelmarken betreffend;

vom 5. Juni 1868.

In Gemäßheit von §. 6 des Gesetzes vom 11. Mai 1868, den Wechselstempel betreffend, und auf Grund besonderer stän- Ermächtigung wird wegen der Anwendung von Stempelmarken zur Abentrichtung der Stempelsteuer bei stempelpflichtigen en Folgendes verordnet:

§. 1. Es werden **vom 15. Juli 1868 an** Stempelmarken in Werthbeträgen von: **1, 2, 2½, 5, 10, und 15 Neu- en** und von **1, 2, 5 und 10 Thalern** eingeführt. Diejenigen Stempelbeträge, für welche besondere Marken mit dem chenden Betrage nicht bestehen, sind aus den vorhandenen Marken in möglichst geringer Zahl zusammenzusetzen.

§. 2. Die Stempelmarken haben folgende Beschaffenheit: Jede Marke trägt in der Mitte ihres länglich viereckigen Feldes ullem Grunde weiß ausgespart und umgeben von einem Ringe in kreisförmiger Guillochirung das Königlich Sächsische wappen.

Der übrige Raum der Marke außerhalb jenes Ringes, von diesem durch einen anderen, je nach der Werthsgattung nden Farbenton sich unterscheidend, ist durch das vielmal sich wiederholende Wort „**Stempelmarke**" in kleiner Schrift aus- r. Ueber der Wappenrosette steht auf glattem Grunde von der Farbe der Marke das Wort „**Stempelmarke**" in weiß aus- ter Schrift und ebenso am untern Theile der Marke der **Werthsbetrag.**

Die verschiedenen Werthsgattungen unterscheiden sich in folgender Weise:

a)	Marken zu	— ₰	1 Ngr.	grüner	Druck,	auf weißem Papier und Wappenrosette in schwarzbraunem Grunde.
b)	" "	— "	2 "	hellbrauner	"	
c)	" "	— "	2½ "	citronengelber	"	
d)	" "	— "	5 "	blauer	"	
e)	" "	— "	10 "	rosa	"	
f)	" "	— "	15 "	chamois	"	
g)	" "	1 "	— "			mit violettem Drucke auf grünem Papier und Wappenrosette in schwarzbraunem Grunde
h)	" "	2 "	— "			
i)	" "	5 "	— "			
k)	" "	10 "	— "			mit Golddruck auf weißem Papier und Wappenrosette in violettem Grunde.

Digitized by Google

§. 3. Der Verkauf der Stempelmarken für den auf denselben ausgedrückten Geldbetrag erfolgt bei allen Stellen ... papier verkaufen. *)

§. 4. Die Verwendung von Stempelmarken anstatt des Stempelpapieres

a) **muß** erfolgen bei allen denjenigen Urkunden, welche dem Wechselstempel unterliegen;

b) **kann** erfolgen bei allen übrigen stempelpflichtigen Schriften.

§. 5. Die Versteuerung der stempelpflichtigen Schriften durch Verwendung von Stempelmarken muß ...

a) bei den dem Wechselstempel unterliegenden Urkunden zu demjenigen Zeitpunkte, zu welchem sie nach ... vom 11. Mai 1868, den Wechselstempel betreffend, verbunden mit §. 5 der Ausführungsverordnung dazu vom ... dem Stempel versehen werden müssen;

b) bei allen übrigen stempelpflichtigen Schriften binnen derselben Frist, innerhalb welcher nach den ... die Verwendung von Stempelpapier erfolgen müßte.

§. 6. Die Verwendung und Cassation der Stempelmarken ist

a) bei Privaturkunden von dem Stempelpflichtigen selbst,

b) bei amtlichen Schriften von der ausfertigenden Behörde,

c) bei notariellen Urkunden von dem betreffenden Notar

zu bewirken.

§. 7. Das Aufkleben der Stempelmarken muß geschehen

a) bei den dem Wechselstempel unterliegenden Urkunden **auf der Rückseite** der letzteren und zwar, ... schrieben sind, am obersten Rande derselben; wenn sich aber auf der Rückseite bereits Vermerke (Indossamente, ... u. s. w.) befinden, **unmittelbar unter dem letzten Vermerke** dergestalt, daß oberhalb der Marke, ... Niederschreibung eines Vermerkes hinreichender Raum übrig bleibt.

b) Bei anderen stempelpflichtigen Schriften sind die Stempelmarken **links** auf dem oberen unbeschriebenen ... Seite des Bogens aufzukleben.

Werden mehrere Marken verwendet, so sind dieselben neben oder unter einander aufzukleben.

§. 8. a) Die verwendeten Stempelmarken sind für fernere Benutzung unbrauchbar zu machen (zu cassiren ...

b) Dies muß dadurch geschehen, daß die die Marken Verwendenden (Privatleute, Behörden, Notare, ...) ... geklebten Marken, beziehentlich über dieselben hinweg,

1) das Datum der Verwendung und

2) ihren Namen, beziehentlich ihre Firma, oder die Behördenbezeichnung vermerken.

c) Es ist jedoch zulässig, diese Vermerke ganz oder theilweise durch schwarzen, oder farbigen Stempel... auch Namen und Firma nur durch die Anfangsbuchstaben, und das Datum in Ziffern (z. B. 3/8. 68. für den ... auszudrücken.

d) Bei der Cassation von Stempelmarken durch Behörden ist die Bezeichnung der Letzteren stets durch ... amtlichen Stempels zu bewirken.

§. 9. Die Cassationsvermerke müssen in deutlichen Schriftzeichen (Buchstaben und Ziffern), ohne jede ... streichung oder Ueberschrift, geschrieben sein.

§. 10. Die den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechend verwendeten und cassirten Stempelmarken ... verwendet, und es verfällt der Stempelpflichtige in die wegen Hinterziehung der Stempelsteuer gesetzlich geordneten ...

Dasselbe gilt, wenn von den verwendeten Marken Theile fehlen, oder wenn dieselben aus Theilen zusammen...

§. 11. Bei stempelpflichtigen Eingaben an Behörden bedarf es zwar der Cassation der zu denselben verwen... durch die Stempelpflichtigen selbst nicht, wohl aber sind die auf diesen Eingaben befindlichen Marken von den ... Beamten, an welche sie gelangen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Neugroschen für jeden Contraventions... Vermerk des Eingangsdatums und Ausdruckung des amtlichen Stempels sofort zu cassiren.

§. 12. Der Umtausch verdorbener Stempelmarken findet nicht statt.

§. 13. Die in §§. 10 und 11 des Gesetzes vom 11. Mai 1868, den Wechselstempel betreffend, wegen ... Stempelmarken u. s. w. enthaltenen Strafbestimmungen leiden auf alle Stempelmarken ohne Ausnahme Anwendung.

§. 14. a) Die den Stempelimposteinnehmern wegen der Stempel**papier**verwaltung bewilligten Einnahme... sich auch auf die Stempel**marken**verwaltung. Es kommen daher auch für Letztere alle bisher deshalb für die ... waltung bestehenden Vorschriften in Anwendung.

b) Ebenso bewendet es auch bezüglich der Stempelmarken bei der nach §. 6 unter 3 der Ausführungs... 13. September 1850 (Seite 215 flg. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) den Stempelpapier... ten besonderen Gebühr.

c) In die nach §. 7 ff. der nurgedachten Verordnung zu haltenden Bücher über das bezogene Stempelpapier ... der Stempelmarken das Erforderliche mit einzutragen.

Dresden, am 5. Juni 1868.

Finanzministerium.

Frhr. v. Friesen.

*) Siehe Beilage unter ⊙, in welcher diese Verkaufsstellen sämmtlich verzeichnet sind.

⊙

Verzeichniß sämmtlicher Impost-Einnahmen, welche Detail-Verkauf ...

Imposteinnahme.	Name des dermaligen Verwalters.	Imposteinnahme.	Name des dermaligen ...
Adorf.	Untersteuereinnehmer Bär.	Auerbach	Untersteuereinnehmer ...
Altenberg	" Braunsdorf.	Augustusburg	die dasige Bezirkssteuer...
Annaberg	Stadtsteuereinnehmer Schönherr.	Bernstadt	Adolph Hanspach.

Digitized by Google

…nnahme.	Name des dermaligen Verwalters.
…da	Untersteuereinnehmer Förster.
	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
…reiberg	Chausseegeld- u. Schlachtsteuereinn. Röder.
	Bürgermeister u. Schlachtsteuereinn. Wachs.
	Hauptsteueramtscopist Haubold.
	Untersteuereinnehmer Müller.
…u. Rathhaus)	Stadtsteuereinnehmer Streubel.
	Untersteuereinnehmer Gruhl.
…au	״ Lutze.
	Adolph Dietrich.
…walde	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
	Untersteuereinnehmer Birnbaum.
…Altstadt …str. Nr. 17.)	Schlachtsteuereinnehmer Haller.
…Neustadt Nr. 14c.)	״ Lazer.
	Ortssteuereinnehmer Bitterlich.
…rsdorf	Untersteuereinnehmer Müller.
	Bürgermeister Funck.
	Steuerreceptor und Postverwalter Michael.
	August Rudert.
…g	Untersteuereinnehmer Baumann.
…a	״ Tränkner.
	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
	Untersteuereinnehmer Schreiber.
	Rathsregistrator Junge.
…ilde	Stadtsteuereinnehmer Schreier.
	Gottlob Leberecht Porges.
	Ortssteuereinnehmer Mende.
	Hauptsteueramtscontroleur Huhle.
	Sportel- und Depositenrendant Kamprath.
	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
…in	Untersteueramtsassistent Skierl.
…au	Zollamtsassistent Günther.
	Sportel- und Depositenrendant Treskow.
	Bürgermeister Huth.
…n	Untersteuereinnehmer Zöllner.
	Stadtsteuereinnehmer Strehl.
	Untersteuereinnehmer Richter.
…t	״ Wildensee.
	Nebenzoll- u. Untersteuereinn. Gaudlitz.
…orgenstadt	״ ״ ״ Knorr.
	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
	Bürgermeister u. Stadtsteuereinn. Querner.
…al	Nebenzoll- u. Untersteuereinnehmer Bauer.
…ck	Untersteuereinnehmer Ziegenbalg.
…t	Gerichtsamtsassessor Häntzschel.
…rtha	Chausseegeldeinnehmer Heubner.
…a	Sportel- und Depositenrendant Müller.
	Bier- und Schlachtsteuerreceptor Wolf.
Schloß Plei…g)	Bezirkssteuerinspector Langbein.
	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
	Gerichtsamtsexpedient Stülpner.
…b	Steuer-Receptor, Controleverwalter und Chausseegeldeinnehmer Mende.
…in	Untersteuereinnehmer Köpping.
	Gemeindecassirer Geisler.
	Gerichtsamtsexpedient a. D. Körner.
	Sporteleinnehmer Hösel.
…ch	Untersteuereinnehmer Andrae.
…erg	Stadtsteuereinnehmer Rösch.

Imposteinnahme.	Name des dermaligen Verwalters.
Markneukirchen	Amtslandrichter Schönfelder.
Markranstädt	Schlachtsteuereinnehmer Voigt.
Meerane	Untersteuereinnehm. Obercontroleur Wiedemann.
Meißen	Advocat Schreyer.
Mittweida	Rathsregistrator Kretzschmar.
Moritzburg	Sportel- und Depositencontroleur Dietze.
Mügeln	Bürgermeister Schurig.
Neusalza	Stadtkämmerer und Localsteuereinnehmer Hebold.
Neustadt b. Stolpen	Nebenzoll- u. Untersteuereinnehmer Schäfer.
Nossen	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
Oberwiesenthal	Nebenzoll-, auch Untersteuer- und Chausseegeldeinnehmer Köhler.
Oederan	Untersteuereinnehmer Redlich.
Oelsnitz	״ Meltzer.
Oschatz	״ Marschner.
Ostritz	״ John.
Pausa	״ von Schlegell.
Pegau	״ Seidel.
Penig	״ Freitag.
Pirna	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
Plauen	Friedrich August Kuhn.
Pulsnitz	Untersteuereinnehmer Weise.
Radeberg	״ Röber.
Radeburg	״ Trenkler.
Reichenau b. Zittau	Zollamtsassistent Richter.
Reichenbach	Untersteuereinnehmer Liebernickel.
Riesa	Sportel- und Depositenrendant Förster.
Rochlitz	Untersteuereinn. Obercontroleur Thierig.
Rötha	Schlachtsteuereinnehmer Weißgerber.
Roßwein	Herrmann Canis.
Saida	Untersteuereinnehmer Weigel.
Schandau	Postmeister Höfer.
Scheibenberg	Untersteuereinnehmer Kretzschmar.
Schirgiswalde	Steuerreceptor John.
Schneeberg	die dasige Bezirkssteuereinnahme.
Schöneck	Rathsregistrator Meier.
Schönfeld b. Dresden	Sportel- und Depositenrendant Berndt.
Schwarzenberg	Untersteuereinnehmer Kluge.
Sebnitz	Steuerreceptor Rosenkranz.
Stolpen	Sportel- u. Depositencontrol. Fehrmann.
Stollberg	Untersteuereinnehmer Liebschner.
Strehla	Schlachtsteuerreceptor Steuer.
Taucha	Bürgermeister Lindner.
Tharandt	Gerichtsamts-Hilfsexpedient Siegert.
Treuen	Postverwalter Voigt.
Waldenburg	Ernst Lindenberg.
Waldheim	Carl Christoph Voigt.
Weißenberg	Untersteuereinnehmer Büchner.
Werdau	״ Rötzold.
Wermsdorf	Chausseegeld- und Schlachtsteuereinnehmer Prötzdorf.
Wildenfels	Registrator und Archivar Reef.
Wilsdruff	Untersteuereinnehmer Tauscher.
Wolkenstein	Stadtcassirer Leschner.
Wurzen	Sportel- und Depositenrendant Hesse.
Zittau	der dasige Stadtrath.
Zöblitz	Postverwalter Ludwig.
Zschopau	Untersteuereinnehmer Zesch.
Zwenkau	Stadtcassirer Reichelt.
Zwickau	Bezirkssteuerinspector a. D. Rascher.

Bekanntmachung,

die Valuta beim Wechselstempel betreffend;

vom 6. Juni 1868.

Unter Bezugnahme auf §. 2 des Gesetzes, den Wechselstempel betreffend, vom 11. Mai 1868, auf §. … verordnung dazu vom 4. Juni 1868 wird bestimmt, daß bei der Umrechnung der Werthsumme des Wechsels (in … gesetzlichen Dreißig Thaler-Fuß bis auf Weiteres:

der österreichische Papier-Gulden zu — ₰ 18 Ngr — ₰.	der russische Papier-Rubel . . . zu — …
die italienische Papier-Lira . . . — „ 7 „ 5 „	der nordamerikanische Papier-Dollar „ 1 …

angenommen werden soll.

Dresden, am 6. Juni 1868.

Finanzministerium.
Frhr. v. Friesen.

Golt…

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Bundesraths des deutschen Zollvereins werden in Betreff der Denaturirung von … salz, wie hinsichtlich der Controle über abgabenfrei verabfolgtes denaturirtes Salz **mit dem 1. Juli** dieses Jahres veränderte Bestimmungen in Kraft treten.

Dieselben sind unter der Bezeichnung **1. Nachtrag zu den Bedingungen, unter welchen Salz zu … oder landwirthschaftlichen Zwecken abgabenfrei zu bleiben hat,** zusammengestellt und den Hauptzollämtern … steuerämtern in einer dem vermuthlichen Bedarfe entsprechenden Anzahl von Druckexemplaren zur unentgeltlichen … die sich deshalb anmeldenden Gewerbtreibenden und Landwirthe zugefertigt worden.

Dresden, am 22. Juni 1868.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.
Lehmann.

Amtliche Nachricht.

Dresden, 20. Juni. Se. Majestät der König haben dem Privatschuldirector, cand. rev. min. Wilhelm Eduard Böttcher allhier, das Ehrenkreuz vom Verdienstorden zu verleihen geruht.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt ist: das Pfarramt zu Zschoppach (Leisnig), durch Emeritirung. Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; das Pfarramt zu Breitenau (Pirna), Coll.: Herr Graf v. Hohenthal auf Püchau bei Wurzen; das Pfarramt zu Bärnsbach (Stollberg), Coll.: das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Departement der Finanzen. Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem bisherigen Lehrer an der königlichen Gewerbschule zu Chemnitz, Professor Dr. ph. Johann Christian Friedrich Nobbe, vom 1. Mai d. J. an die erledigte Lehrerstelle für die organischen Naturwissenschaften bei der Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharandt unter Beibehaltung des Dienstprädicats „Professor" übertragen worden.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig.** Den 28. Juni: Vorletzte Gastvorstellung der Frau Peschka-Leutner, vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, vor ihrer Urlaubsreise: Die Tochter des Regiments. (Marie — Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Bremen, 26. Juni. Petroleum, raff. Standard white 5⅔ ₰, Sept. 6 ₰. Reis. Umsatz 1500 Ballen zu festen Preisen.

London, 26. Juni. Leinöl loco Hull 31¼. Die Wollauction nimmt einen ruhigen Verlauf, Preise sehr unregelmäßig.

Liverpool, 26. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Theurer. Middling Orleans 11⅝, middling amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 9⅛, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8¼, alte Oomra 9¼, fair Pernam 11¼, fair Smyrna 9¼, ägyptische 12. Wochenumsatz 68,290, zum Export verkauft 14,330, wirklich exportirt 8309, Consum 45,400, Vorrath 607,000 Ballen.

Liverpool, 29. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stimmung sehr fest.

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 10—12,000 B. Preise unveränderlich. Heutiger Import 15,000 B., davon 6000 B. amerikanische.

Manchester, 26. Juni, Nachm. (Tel. der Hrn. Hardy Nathan u. …) Garne, pr. Pfd.: 30r Mule, gute Mittel-Qual. 13 d., 30r Water, …gespinnst 16¼ d., 40r Mayoll 14 d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 d., 60r Mule, für Indien … Stoffe pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, reine … wöhnliche gute Makes 129 d., 43 inches … 4 oz. 156 d. Bessere Stimmung, gefragter. …

Dundee, 23. Juni. (Von Herren Taylor … Bedarf mittelmäßig, Preise unverändert. Sacking … Vorräthe unbedeutend, Preise sehr fest. Jute … Preise wie letzte Woche. Sacking und Bagging … frage, Preise sehr fest und ist eine Erhöhung … Spinner für Sacking-Weft Garne ihre Preise …

Leipziger Producten-Börse am 27. Ju… Scheffel 168 Pfd. Netto, braun nach Qual. … Netto 80—96 ₰ Br., 93—94½ ₰ bez., ungar. … bez. Roggen 158 Pfd. Netto nach Qual. 6 ₰; … 61 ₰ Br., 59½—60½ ₰ bezahlt für gute … Netto nach Qualität 4 ₰; 1656 Pfd. Netto 63—… 98 Pfd. Netto nach Qual. 2½ ₰; 1176 Pfd. … bez. Erbsen 178 Pfd. Netto nach Qualität … und Futterwaare 2136 Pfd. Netto 65—… nach Qualität 4 ₰ 10 Ngr; 2136 Pfd. Netto … Netto nach Qualität 4 ₰ 5—15 Ngr; 2016 Pfd. … Oelsaaten 150 Pfd. Netto 6 ₰; 1800 Pfd. … kuchen pro 100 Pfd. 1¾—2 ₰. Rüböl loco … 10¼ ₰ Br., pr. Juli 10¼ ₰ Br., Sept.-Oct. … pro 8000 %, ohne Faß 19 ₰ G.

Börsen.

London, 25. Juni. Der Discontmarkt ist … geringerem Vorrath zeigte sich eine größere … Discontsatz noch immer nicht über 1½—… Der Ton an heutiger Börse ist ziemlich … Transactionen werden vorgenommen. … der 14täglichen Liquidation anzuziehen. … Italiener, welche ungewöhnlich rasch in die … standen sie auf 55⅝. Dann ließ jedoch die … seits wurde durch die hohen Preise … Markt gebracht, so daß sich ebenso schnell … eingetreten war, nach Mittag ein … Und so sind die heutigen Schlußnotirungen … als gestern. Auch in einigen anderen … wieder, so daß keine namhaften Veränderungen … sind. Consols 94⅝—¾ Geld, 94¹¹⁄₁₆—… 20 Bonds 1882er 73⁵⁄₁₆—⁷⁄₁₆; do. 1885er … 101¾; Erie 45¼—½; — Ital. 54⅝—… — Mexic. 15⅞—16; — Griechen 13¾—… 1862er 84¾, 1864er 90¾, 1866er …; — … 5¾; — Lombarden 15⁹⁄₁₆—¹¹⁄₁₆; — …

Paris, 25. Juni. Rente 4½ % —. — …

i. 325. —; Nordbahn 1225. —; Ost. —. —; Oesterr.
. 575. —; Lombard. 395. —; Span. inn. Sch. —; Ital
10.
. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.)
Anl. 63.40 B. 63.25 G.; 5% Metall. 57.50 B. 57.30 G.,
52.— B. 51 50 G.; Loose von 1839 166.— B. 165.50 G.;
364 79.— B. 78.50 G.; do. von 1860 84.60 B. 84.40 G.
864 89.60 B. 89.40 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.25 [illegible]
böhmische 92 50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Credit
3.10 B. 192.90 G.; Bankact. 727 B. 726 G.; Escompte
— B. 608. G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampf
— B. 504.— G.; Nordbahn 1800 B. 1795 G.; Staatsbahn
. 260.50 G.; Südbahn 180 50 B. 180.30 G.; Pardubitz
ger 148.50 B. 148.— G.; Westbahn 153.50 B. 153.— G.
(153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.
in Silber 99.25 B. 98.75 G. Wechsel (3 Monat): Amster
fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.70 [illegible]
; Frankfurt 100 fl. südd. 96.70 B. 96.40 G.; Hamburg
Bco. 85.35 B. 85.20 G.; London 10 Lst. 115.70 B. 115.50 G.;
0 Frcs. 46.80 B. 45.80 G. Sorten. Kronen —.— B.
; Kais. Münzduc. 6.52 B. 5.51 G.; Preuß. Cassenanw
1.70 G.; Silber 113.50 B. 113.— G.

26. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-**
Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 143 bez.; do. 250 fl
⅜ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151⅛ bez.; do. 2 M
; London 1 L. 3 M. 6. 23½ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M
; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87⅝ bez.; do. 150 Fl. 2 M
; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M
100 Fl. 2. M. 56. 28 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92⅛ bez.;
S. R. 3 M. 91⅛ bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83⅜ bez.
100 Thlr. G. 8 T. 111⅜ bez. Preußische Fonds. Frei
Anleihe 4½ % 96¼ G.; 5% Anleihe v. 1859 103 bez.
, v. 1859 95½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ %
5½ bez.; do. 4½ % v. 1867 95½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¾
% Staats-Schuld-Scheine 83⅜ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855
Pfandbriefe: Posen 4 % neue 86¾ bez.; do. Westpreuß.
½ bez.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue 82⅛ G. Bank-Antheil
potheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hüb-
B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 154 bez. Eisenbahn-
-Actien. Aach.-Mastr. 36¾ bez.; Altona-Kieler 114¼ bez.;
Märkische 133½ bez.; Berlin-Anhalter 202 bez.; Berlin-Görlitzer
; do. Stamm-Pr. 5% 96½ bez.; Berlin-Hamburg. 169¼ G.;
Stettin 136½ bez.; Köln-Mindener 130¾ bez.; Magdeburg-
dter 161⅛ bez.; do. Lit. B. 3½ % (St.-Pr.) 72⅝—⅞ bez. u. G.;
rg-Leipziger 217 bez.; do. Lit. H. 90⅛ bez.; Friedrich-Wilhelm-
1 97¾ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184¾ bez.; do.
½ % 163½ B.; Starg.-Posen 4½ % 94 bez.; Thüringer 139⅞
lb. (Cosel-Oderb.) 90¼ bez.; do. (Stamm-)Prior. 4½ % 93¼ B.;
5% 96 bez. u. B. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisen-
Stamm-Actien. Ludwigshafen-Berbacher 155 G.; Oesterr.-
152½—¼ bez.; Westbahn (Böhmische) 66¾ bez. Bank-
edit-Effecten. Braunschw. Bank 99⅜ etw. bez.; Bremer do
.; Cob Cred.-B. 72 bez. u. G.; Darmst. B. 92¼ bez. u. G.; Darmst
96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ etw. bez.; do. Landesb. 67 G.;
red. 24 bez. u. G.; Geraer B. 95¼ B.; Gothaer Priv.-B. 93½ etw.
nnoversche B. 83¾ B.; Leipziger Cred.-B. 100 bez. u. G.; Meinin-
-B 98 bez. u. G., Nordd. B. 121 G.; Oesterr. Cred.-B. 86⅝ bez.
Rostocker Bank 114 [illegible] ; Sächsische Bank 114⅛ G.; Thüringer Bank
; Weimarische Bank 85½ B. Ausländische Fonds. Oesterr.
ues 5% 49¾ G.; do. Nation.-Anl. 54⅝ bez.; do. Präm.-Anl.
; do. 5% Loose 74 bez. u. B.; do. do. Loose (1864) 51½ G.;
ber-Anl. (1864) 60½ G.; Ital. Anl. 53½—¼ bez.; Russ.
5. Anl. 68¾ B.; do. 6. Anl. 79⅛ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4%
Amerikaner 6 % 78⅜—¼ bez. Gold und Papiergeld
ndd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12⅛ G.; Sovereigns 6. 24
nkdisc 4%; Oesterr. Bankn. 88 bez.; Russ. Banknoten 83⅜ bez.
rse war heut auf schlechtere Wiener und Pariser Course matter
r geschäftslos; es tritt jetzt ein fühlbarer Geldmangel ein, der in
t auf den nahen Ultimo und in Verbindung mit mancherlei
ionen die Course drückte; die Deports für die Speculations-
waren bis auf kleine Bruchtheilchen geschwunden. Oesterreichische
Actien und Italiener waren matter; Franzosen, anfangs ziemlich
ermatteten gleichfalls später. Eisenbahnen waren im Allgemeinen
fast nur Mainzer wurden lebhafter und zu höherem Preise ge-
. Entschieden matter im Course, wenn auch nicht unbelebt, waren
Mindener. In großen Posten wurden dagegen noch Magdeburg-
ädter B. zu höheren Preisen vom Markte genommen. — Von
lien waren preußische wenig belebt, russische durchweg matter. —
ichische und russische Fonds gleichfalls etwas nachgebend; ebenso
aner. Manheimer Anleihe 93¾ bez. u. G., türkische 37¼ bez.
furt a. M., 26. Juni. Oesterr. Bankactien 738, 39 bez;
editact. 203 B. 202 G.; do. 5 % Metall. — B. — G.; do.
on 1854 68¾ B. — G.; do. von 1860 74, 73½ bez.; do.

Loose von 1864 90½ [illegible] — G.; do. Nat.-Anl. 53⅝—⅛ bez. u. G.; Eisenbahn-Actien: Ludwigsb.-Berb. — B. 156¼ G.; 5 % österr. Staatseisenbahn 266½, 67, 66 bez. u. G.; do. Elisabethbahn 138½, 137½ bez.; Darmstädter Bankactien 232½ B. — G.; Bank für Süddeutschland — B. 241 G.; Frankfurter Bank 125 B. 124¾ G.; London 10 Pfd. Sterl. k. S. 119¼, ⅜ bez.; 20 Frcs.-St. 9. 27½—28½; Preuß. C.-Anw. 1. 44⅞—45⅛; Disconto 3%. Der nahende Ultimo macht sich bemerklich; Schluß ziemlich fest. Amerikaner 77 11/16—13/16 bez.

Breslau, 26. Juni. Oesterr. Währung 88¼ B. 87¾ G. 88 bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83 11/12 B. 83 5/12 G. 83⅔ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 184⅞ G.; do. Lit. B. —.

Hamburg, 26 Juni. Altona-Kieler Eisenb. 113½; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85⅝; do. Nat.-Anl. 54¼; 6% Amerikanische 71⅛ Disconto 2¼ % London lang 13 Mk. 7⅛ ß. bez., do. kurz 13 Mk. 8 ß. bez. Amsterdam 35,48 bez. Wien 87¼ bez. Paris 187½ bez. Petersburg 28⅞ bez.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 203; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 130¾; Oberschl. A. u. C. 184¼; Oesterr.-französ. 153½; Thüringer 139⅞; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97¾; Ludwigsh.-Berbacher —; Mainz-Ludwigsh. 133½; Rheinische 118½; Cosel-Oderb. 90; Berl.-Potsd.-Magdeb. 193½; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116½; Lomb. 105⅛; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 92⅞; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 71⅛; Löbau-Zittau 49⅛; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54¼; do. 5% Lott.-Anl. 73⅛; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅛; Leipz. Cred.-Actien 100; Oesterr. do. 86¾; Genfer do. 24; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 109; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92¼; Preuß. do. 154; Berl. Handels-G. 119¾; Sächs. Bank 114⅞; Disconto-Comm.-Anth. 114⅞; Oesterr. Bankn. 87 15/16; Russ. do. 83⅝; Wien österr. Währ. 8 Tg. 87¾; do. do. 2 Mt. 87⅛; Amsterdam k. S. 143; Hamburg k. S. 151; London 3 Mt. 6. 23¼; Paris 2 Mt. 80⅝; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 26; Petersburg 3 W. 92; Ital. Rente 52⅞.

Wien, 26. Juni. Abendbörse. Matt. Creditactien 191,80; Staatsbahn 260,80; 1860er Loose 84,00; 1864er Loos. 88,20; Galizier 202,25; Lombarden 179,30; Napoleons 9,23

Wien, 27. Juni. Amtliche Notirungen. Nat.-Anl. 63.—; Metall. 5% 57.40; Staatsanl. von 1860 84.25; Bankact. 724; Oesterr. Credit 190,90; London 115.60; Münzduc. 5.52; Silber 113.—. Börsen-Notirungen vom 26. Juni. Nordb. 179.75; Loose von 1854 78.50; Oesterr.-franz. Staatsbahn 260.90; Böhm. Westb. 152.75; Lombard. Eisenb. 179.60; Loose der Creditanstalt 135.50; Hamburg 85.35; Paris 45.80.

London, 26. Juni. Consl. 94 11/16; 1% Span. 37¾; Ital. 5 % Rente 54⅜; Lomb. 15⅝; Mexic. 15⅞; 5 % Russen von 1822 86¾; do. von 1862 84⅞; Silber 60⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼. Berlin 6,26½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½—10 ß. Frankfurt 120 1/16. Wien 11 Fl. 85¾ Kr. Petersburg 32 1/16.

London, 27. Juni. Anfangscourse. Consols 94⅞; Ital. 5% Rente 54 5/16; 6% Ver. St. pr. 1882 73¼.

Paris, 26. Juni. 3% Rente 70,77; österr. St.-Eisenb. 580,—; do. ältere Prior. 261,—; do. neuere do. 259,—; Cred. mob. 325,—; Lombard. 393,75; do. Prior. 220,65; 5% Ital. 54,82; Amerik. 6% ungest. 83⅛.

Neuyork, 26. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140¼; London 110⅛; 1882er Bonds 113¼; 1885er do. 111¼; 1904er do. 107⅛; Illinois 157; Erie 70; Baumwolle 31¾ c.; Petroleum 32½ c.; Mehl (extra state) 8. 75.

Berliner Productenbörse, 27. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—98 ℛ nach Qual. bez., Juni 80 ℛ, Juli-Aug. 72½ ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 56 ℛ, pr. d. Mt. 55 ℛ, Juli-Aug. 51½ ℛ, Sept.-Oct. 50½ ℛ matter. Gek. 150 W. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 32—36 ℛ pr. d. Mt. 32½ ℛ, Juli-Aug. 29 ℛ Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅛ ℛ pr. d. M. 10 ℛ, Juli-Aug. 9⅚ ℛ, Sept.-Oct. 9⅞ ℛ leblos. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18⅚ ℛ, pr. d. Mt. 18⅔ ℛ, Juli-Aug. 18⅔ ℛ, Septbr.-Octbr. 17⅚ ℛ ruhig. Gek. — Quart. — Bewölkt u. ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Juni. Wie verlautet, ist im letzten Ministerrathe die Frage der Neuwahlen erörtert worden, und sollen Rouher und Pinard jetzt darüber einig sein, daß die Wahlen nicht bis 1869 verschoben werden dürften. Bei Gelegenheit der Budgetberathung beabsichtigten mehrere Deputirte, die Regierung über die angebliche Bildung einer neuen Garibaldi'schen Legion zu interpelliren. — Der Kaiser ist in Chalons glänzend empfangen worden. Gestern haben die großen Manöver begonnen. Der Zudrang fremder Besucher ist ein sehr großer. Der Kaiser

wird seinen Aufenthalt in Chalons voraussichtlich über 3 Tage ausdehnen. — Graf Goltz ist wieder hierher zurückgekehrt und wird in der Nähe von Paris, wie es heißt in St. Germain oder in Sèvers, Landaufenthalt nehmen. — Demeter Bratiano, der Bruder des rumänischen Ministers des Innern, ist mit einem politischen Auftrage an die kaiserliche Regierung hier eingetroffen. — Briefe aus China vom 2. Mai melden, daß die Rebellen die Stadt Tientsin aufgegeben und sich nach Honan zurückgezogen haben.

Paris, 26. Juni, Nachm. Die „France" meldet, daß der Kaiser morgen auf einige Tage nach Paris zurückkehren wird. — Dasselbe Blatt sagt, daß Preußen gegen die hannoverschen Flüchtlinge strenge Maßregeln beantragt haben soll, und erklärt dabei, daß die Haltung derselben untadelhaft gewesen. Es werden die Pflichten der Gastfreundschaft in Erinnerung gebracht und die Erwartung ausgesprochen, daß das preußische Cabinet nicht einen Anspruch aufrechterhalten werde, der mit dem Völkerrecht nicht in Uebereinstimmung stehe und zu dem keine Veranlassung vorliege, da die guten Beziehungen zu Frankreich volle Sicherheit gewähren. — Das neue Journal „Le Lecteur" ist wegen eines Artikels unter der Ueberschrift „Reprenons la France" mit Beschlag belegt worden.

London, 27. Juni. Prinz Alfred ist in Windsor eingetroffen. — Oberhausdebatte. Die Suspensorybill wurde abermals vertagt.

Pest, 26. Juni, Nachm. In der [illegible] Deakpartei legte der Ministerpräsident Graf [illegible] Wehrgesetzentwurf vor, welcher beifällig [illegible]

Triest, 26. Juni. (Per Levantepost.) [illegible] In Argos ist die Pulvermühle, die [illegible] die Luft geflogen.

St. Petersburg, 26. Juni, Nachm. [illegible] vom 24. d. Nachrichten hier eingegangen, [illegible] Russen die Stadt Buchara, ohne auf [illegible] haben. (T.-B. f. N.)

Belgrad, 26. Juni. Die öffentliche [illegible] in dem Proceß wegen des Fürstenmordes [illegible] hat heute begonnen. Die Anklageacte [illegible] einer Verschwörung behufs einer Staats[illegible] von Karageorgiewitsch. Vier Angeklagte sind [illegible] theilspublication erfolgt Montag.

Bukarest, 26. Juni, Vorm. [illegible] Ehren des Prinzen Napoleon ein glänzendes [illegible] von Cotroceni, Sommerresidenz des Fürsten [illegible] Prinz verabschiedete sich gegen Mitternacht [illegible] heute Morgen über Rustschuk nach [illegible]

Börse in Leipzig am 27. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
„ kleinere	3	— —
„ 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
„ 1847 v. 500 Thlr.	4	92[illegible] G
„ 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
„ 1858 bis 62 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
„ 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
„ à 100 Thlr.	4	92[illegible] G
„ 500	5	106[illegible] G
„ 100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101 G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3	— —
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	90[illegible] G
Landes-Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt-Obligationen	4	90 G
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] P
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79[illegible] G
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	3½	— —
„ 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
„ 500 Thlr.	4	90[illegible] G
„ 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit-Pfandbr., verloosb.	4	86[illegible] P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	106 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91[illegible] G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C.-Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch. Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	96[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	— —
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metallique pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat.-Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.		— —
do. do. Silber-Anleihe v. 1864	5	—
1882 Amerikan Bonds	6	75[illegible] G

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. I. Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona Kieler	5	102[illegible] G
Aussig Teplitzer	5	99[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	90 G
Berl. Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	— —
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten:	à %	
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb. Pr.	5	70 G
Chemnitz-Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	[illegible] G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	[illegible] G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71[illegible] P
Leipz.-Dresd. E.-Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	91 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	[illegible] G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	[illegible] G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	90[illegible] G
Magdeb. Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	96[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100[illegible] G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92[illegible] P
Oestr. Franz. do. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	[illegible] G
Kronpr. Rudolfsb.	5	72[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	91 G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91 G
Thür. E.-Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	[illegible] G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	94 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95[illegible] G
Werrab. Prior. Obl. v. 100 Thlr.	5	93[illegible] G

Eisenbahn-Actien:	
Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	150[illegible] G
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	— —
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	120 G
Berl. Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Würschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Gaiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz.-Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B.	180 G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	285 G
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	48[illegible] G
Magdeb. Halberst. Stamm-Pr. A. 3½ %	— —
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. do. Emiss. v. 1866	216 G
do. Lit. B.	200[illegible] G
Mainz-Ludwigshafener	90[illegible] G
Oberrheinische Eisenbahn-Actien	133 P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	74[illegible] P
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Em. v. 1867	139[illegible] G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	132[illegible] G

Bank- und Credit-Actien:	
Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Anh.-Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	98[illegible] G
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
	— —

Bank- und Credit-Actien (Forts.)	
Lob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. [illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. [illegible]	[illegible]
Geraer Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Gothaer Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Leipziger Cassenverein	[illegible]
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. [illegible]	[illegible]
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	[illegible]
Wiener Bank	[illegible]

Sorten:	
Kronen (Vereins-Handels-Cotte [illegible] Z.Pf. Hr. und 150 Z.Pf. [illegible])	[illegible]
K. S. Augustd'or à 5 Thlr.	[illegible]
Ausländische Louisd'or do.	[illegible]
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rb.	[illegible]
20 Francs-Stücke	[illegible]
Holländ. Dukaten à 3 Thlr.	[illegible]
Kaiserl. do. do.	[illegible]
Passir- do. do.	[illegible]
Gold pr. Zollpfund	[illegible]
Zerschnitt. Dukaten	[illegible]
Silber	[illegible]
Oestr. Nat. Bank u. Staatsnoten	[illegible]
Russische Banknoten	[illegible]
Polnische do.	[illegible]
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr.	[illegible]
Div. ausl. C.-Anw. à 10 Thlr.	[illegible]
Noten ausl. Banken ohne [illegible] Casse zu hies. Platze pr. 100 Thlr.	[illegible]

Wechsel auf auswärt. Plätze	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	[illegible]
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	[illegible]
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Ct.	[illegible]
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	[illegible]
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Ct.	[illegible]
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	[illegible]
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	[illegible]
London pr. 1 L. Sterl.	[illegible]
Paris pr. 300 Frcs.	[illegible]
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	[illegible]

*) Beträgt pr. Stck. [illegible]
1) Beträgt pr. Stck. [illegible]
2) Beträgt pr. Stck. [illegible]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

[illegible] (Hierzu drei Inseraten-Beilagen, eine Außerordentliche Beilage und eine Wissenschaftliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 153 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 28. Juni 1868.

Die Königl. Baugewerkenschule zu Chemnitz

en Lehrcursus des Winterhalbjahres 1868—1869 **am 7. October.** Die Gesellen und Lehrlinge der Bauhandwerke, denselben aufgenommen zu werden wünschen, haben sich bis zum 2. October persönlich oder schriftlich bei der unter- Direction anzumelden und zu der

am 5. October von Morgens 8 Uhr an

schulgebäude abzuhaltenden Aufnahme-Prüfung sich einzufinden. Ueberdies haben dieselben den Geburts- oder Taufschein zeugniß ihres Arbeitsherrn oder Lehrmeisters über Fleiß und Wohlverhalten beizubringen und, sofern sie aufgenommen s Schulgeld mit 5 ⁊ pränumerando zu entrichten.

ie bereits früher aufgenommenen Zöglinge haben, sofern sie im bevorstehenden Cursus die Baugewerkenschule wieder zu denken, ebenfalls bis zum 2. October sich anzumelden, auch bei ihrem mit Beginn des Cursus zu bewirkenden Eintritt Zeit seit ihrem letzten Besuche der Baugewerkenschule sich beziehendes Zeugniß ihres Arbeitsherrn oder Lehrmeisters und das Schulgeld im Betrage von 5 ⁊ zu entrichten.

hemnitz, den 25. Juni 1868.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.
Prof. **Böttcher.**

ie Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz,

angehende **Mühlenbauer, Brunnenmacher** und **Röhrmeister**, sowie solche, die später als **Werkmeister** in **nbauanstalten, Spinnereien, mechanischen Webereien** und anderen ähnlichen Fabriken fungiren wollen, in einem ährigen, zu Michaelis beginnenden Lehrcursus die ihren Bedürfnissen entsprechende theoretische Ausbildung erlangen nd über deren Lehrplan die unterzeichnete Direction auf Verlangen Auskunft giebt, eröffnet ihren nächsten Lehrcursus **ctober d. J.** Diejenigen, welche für denselben aufgenommen zu werden wünschen, haben sich bis zum 2. October oder schriftlich bei der unterzeichneten Direction anzumelden und **am 5. October Morgens 8 Uhr** zu einer im lgebäude allhier abzuhaltenden Aufnahme-Prüfung sich einzufinden, bei welcher sie nachweisen müssen, daß sie die zur erforderliche Vorbildung besitzen. Auch haben dieselben bei der Aufnahme-Prüfung den Geburts- oder Taufschein, den onsschein und ein Zeugniß, daß sie bereits mindestens zwei Jahre lang in ihrem Fache praktisch gearbeitet haben, zu und, sofern sie aufgenommen werden, das Schulgeld von halbjährig 6 Thalern pränumerando zu entrichten.

hemnitz, den 25. Juni 1868.

Die Direction der Königl. Werkmeisterschule.
Prof. **Böttcher.**

Bekanntmachung.

as handeltreibende Publicum wird hierdurch benachrichtigt, daß die **Meßhandelswoche der Laurentiusmesse 1868 9. August ihren Anfang nimmt,** das Auspacken der kurzen Waaren am **3. August,** der Strumpfwaaren aller nentierwaaren, Tülle und Spitzen **Dienstag den 4. August von Mittags 12 Uhr an,** aller anderen Waaren **Mittwoch den 5. desselben Monats von Morgens 5 Uhr an,** gestattet ist.

raunschweig, den 4. Juni 1868.

Herzogliches Haupt-Steuer-Amt.
Rudloff.

Bekanntmachung.

achdem von uns heute dem hiesigen Kaufmann,

Herrn **Gustav Emil Herschel,** Mitinhaber der Firma: **Herschel & Eulenstein** hier,

zu Betreibung der **Auswanderungsagentur** für die Herren **Dührssen & Lübbers** in Hamburg zur Beförde- ger, welche nach Amerika, Australien und anderen Welttheilen auszuwandern beabsichtigen, ertheilt worden ist, so r dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

resden, am 24. Juni 1868.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.
Pfotenhauer, Oberbürgermeister. Flemming, Ref.

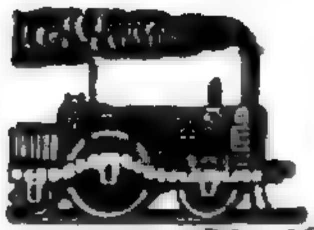
Bockwaer Kohleneisenbahn.

ie am 30. Juni 1868 fälligen Zinsen unserer Anleihe werden in Zwickau, im Geschäftslocale der Herren **Carl & ost,** gegen Abgabe des 13. Zinsscheines ausgezahlt.

ockwa, am 5. Juni 1868.

Directorium der Bockwaer Eisenbahngesellschaft.
P. H. Modes.

Digitized by G



Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat Mai 1868.

Für 189,391 Personen		ℛ 94,459. 9 Ngr
" 2,179,973 Centner Güter		" 157,422. 14
		ℛ 251,881. 24 Ngr
Hierzu vom 1. Januar bis ult. April 1868		" 896,974. 16
	Sa.	ℛ 1,148,856. 10 Ngr
Vom 1. Januar bis ult. Mai 1867		" 995,303. 28
Mehr-Einnahme bis ult. Mai 1868 gegen 1867		ℛ 153,552. 12 Ngr

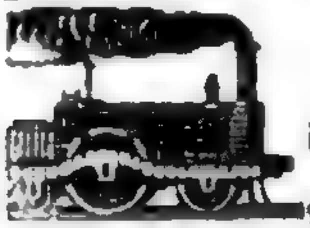
Vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 26. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert,** Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom **1. Juli a. c.** ab werden in unserer Gesellschafts-Hauptcasse am Askani
in den Vormittagsstunden jeden Wochentages eingelöst werden:

a) die zum 1. Juli a. c. fällig werdenden **Coupons der diesseitigen** ...
Nr. 7, der 4½% Prioritäts-Obligationen Nr. 25, und der 4½% Prioritäts-...
Nr. 5, sowie die **Dividendenscheine der Stammactien Nr. 53,** ferner die an früher...
bis jetzt nicht abgehobenen Coupons und Dividendenscheine, soweit dieselben nicht verjährt ...

b) die am 12. März a. c. **verloosten Prioritätsactien und Obligationen,** sowie die ...
verlooſten, aber noch nicht abgehobenen Actien ɔc. (efr. unsere öffentliche Bekanntmachung ...

Es wird gebeten, diesen Coupons und Dividendenscheinen ɔc. nur einen Nachweis über **die Stück... derselben,** nach den verschiedenen Kategorien event. geordnet, beizufügen.

In Leipzig geschieht die beregte Einlösung **(jedoch nur der Coupons und Dividendensch... vom 1. bis einschließlich 15. Juli a. c.** bei der Gütercasse auf unserem dortigen Bahnhof.

Berlin, den 23. Mai 1868.

Die Di...

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Beschlusses der am 10. d. M. stattgefundenen Gewerkenversammlung von

St. Michaelis Erbstolln am Stadtberge bei Annaber...

hat der unterzeichnete Grubenvorstand eine anderweite

Gewerkenversammlung

mit der Tagesordnung:

„Beschlußfassung über Fortbetrieb, oder Consolidation, oder Liquidation, und deren Modali...

für

**Donnerstag den 30. Juli a. c.,
Vormittag 9 Uhr,**

in **Leipzig, Hôtel de Prusse,** anberaumt und werden die Gewerken vorbenannter Grube hierdurch ... Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte nach Maßgabe §. 113 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 ... Theil zu nehmen.

Leipzig, den 27. Juni 1868.

Der Grubenvorstand.

Julius Püttner.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipz...

Das unterzeichnete Directorium bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß:
daß der 37. Rechenschaftsbericht der Gesellschaft nach Vorschrift der Statuten abgelegt ...
betreffenden Agenten zur Verabfolgung an die Interessenten zugesendet worden ist; ...
daß der in verfassungsmäßiger Weise beschlossene zweite Nachtrag zu den Statuten der Gesells...
des Königlichen Ministeriums des Innern vom 23. April d. J. die Bestätigung des ...
hat und daß jedem Versicherten ein Abdruck gedachten Nachtrags auf Verlangen gegen ...
nächsten Beitrags-Quittung zugestellt werden wird.

Leipzig, den 25. Juni 1868.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

A. Kummer, vollziehender Director.

Digitized by Google

Rechnungs-Abschluss

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom Jahre 1867.

Einnahme.						
…ene Capitalsumme Ende 1866				2378719	14	4
…Betrag von drei Beiträgen, welche 1866 verrechnet, aber wegen Ableben …ersicherten wieder zurückerstattet wurden				17	8	1
				2378702	6	3
…e	447237	16	6			
…ahlungen	905	2	1			
. . . .	108219	27	9	556362	16	6
Ausgabe.				2935064	22	9
…ndsiebenzig aus dem Jahre 1866 als unerledigt vorgetragene Todesfälle	90000	—	—			
…leichssumme für einen aus dem Jahre 1866 zurückgestellten Todesfall .	1500	—	—			
…Todesfall aus dem Jahre 1866, welcher 1867 erst zur Anmeldung und …reinigung gelangte	300	—	—			
…ndertsiebenundvierzig Todesfälle aus dem Jahre 1867	162400	—	—			
…Policen bei erfülltem 85. Lebensjahre der Versicherten	2500	—	—			
…ng für zurückgegebene Versicherungsscheine	7704	16	3			
…de auf die für das Jahr 1862 bezahlten Beiträge	60764	4	6			
… durch Agenten	104	23	7			
…bung auf vorhandene Staats-, andere öffentliche Werthpapiere und Agio-	3584	15	—			
…gebühren	26322	16	—			
…ungskosten	33782	7	1	388962	22	7
Bleibt Capitalbestand am Ende des Jahres 1867:				2546102	—	2
…estehend in:						
…Kasse und Wechseln	19944	14	7			
…ungen: a. gegen hypothekarische Sicherheit	1996676	15	2			
b. gegen Policen der Gesellschaft	179472	—	—			
c. gegen angekaufte Staats- und andere öffentliche Werthpapiere	199843	—	9			
…en: a. bei den Agenten	133414	25	9			
b. für Stückzinsen von den ausgeliehenen Capitalien	22337	17	—			
	2551688	13	7			
…n ab: in Ausgabe verschriebene, aber noch unerhobene Verwaltungskosten	5586	13	5	2546102	—	2
Capitalsumme zerfällt in folgende zurückgestellte Posten:						
…ellung für unerledigte Sterbefälle	66800	—	—			
…bezahlte Vergütung für einen Selbstmordfall	11	8	2			
(Werth der am Ende des Jahres 1867 bestehenden Versicherungen) . .	1886056	8	7			
…g der dem Jahre 1868 angehörenden Beitragsantheile	247312	14	9			
…uß	345921	28	4	2546102	—	2

…pzig, am 4. Juni 1868.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

W. Beck, K. S. Geh. Rath, Appellations-…räsident a. D., Großcomthur des V.-Ordens ꝛc., …er.

…t. Brunner, Advocat.

…er, Buchhändler.

Dr. W. Einert, Advocat, Ritter des V.-Ordens, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Edward Kraft, Kaufmann.

Eduard Sander, Kaufmann.

Aug. Kummer, Vollziehender.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

…der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Verloosung

4%iger Schuldverschreibungen unserer Anstalt

Nummern

B. à 100 Thlr. Nr. 3002. 3020. 3031. 3033. 3037. 3068. 3109. 3118. 3128. 3184. 3192. 3203. 3218. 3241. 3250. 3270. 3308. 3317. 3324. 3396. 3402. 3408. 3414. 3423. 3424. 3459. 3462. 3487. 3508. 3518. 3536. 3549. 3592. 3597. 3616. 3619. 3632. 3644. 3652. 3654. 3693. 3695. 3721. 3722. 3754. 3771. 3783. 3833. 3835. 3841. 3848. 3870. 3874. 3966. 4020. 4052. 4067. 4098. 4124. 4130. 4174. 4177. 4191. 4211. 4217. 4220. 4223. 4226. 4234. 4237. 4279. 4368. 4447. 4477. 4496. 4505. 4511. 4517. 4539. 4559. 4584. 4594. 4668. 4671. 4673. 4738. 4767. 4774. 4785. 4806. 4820. 4865. 4870. 4873. 4910. 4930. 4939. 4940,

Digitized by Google

4958. 5000. 5084. 5103. 5109. 5111. 5128. 5141. 5183. 5189. 5207. 5237. 5243. 5259. 5269. 5276. 5429. 5444. 5459. 5473. 5550. 5613. 5628. 5630. 5647. 5687. 5703. 5722. 5727. 5785. 5808. 5826. 5856. 5863. 5884. 5891. 5901. 5904. 5916. 5958. 5979. 5982. 5988. 6077. 6139. 6146. 6199. 6214. 6218. 6320. 6333. 6335. 6352. 6357. 6366. 6466. 6487. 6490. 6515

zur Rückzahlung für den **1. Juli 1868** gezogen worden.

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons pr. 2. Januar 1869 bis incl. 2. Januar 1877 **an der Casse unserer Anstalt** in Leipzig oder bei Herrn **Michael Kaskel** in Dresden in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten, jedoch noch nicht zur Zahlung präsentirten Schuldverschreibungen

Lit. B. **à 100 Thlr.** Nr. 3763, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1863;
Nr. 3602. 3724. 3767, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1864;
Nr. 3600. 3762. 4095. 4107, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1864;
Nr. 3005. 3601. 4097. 5066, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1865;
Nr. 3574. 3849. 4099, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1865;
Nr. 3102. 3416. 4033. 4961. 5990, rückzahlbar geworden am 2. Januar 1867;
Nr. 3003. 3023. 3098. 3116. 3131. 3420. 3587. 3857. 4018. 4101. 4102. 4118. 4935. 6118. 6121, rückzahlbar geworden am 1. Juli 1867,

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermin von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldverschreibungen zu erheben.

Leipzig, 24. April 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens-, Capital- und Rentenversicherung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren

H. A. Wagner hier,
Julius Fischer in Dresden,
Louis Häberer in Werdau,
Hausmeister **Schlicke** in Potschappel,
Carl Schumann in Großenhain,
Adolph Stoll in Reichenbach i. Voigtl.

Agenturen der allgemeinen Rentenanstalt übernommen haben.

Leipzig, den 25. Juni 1868.

Alphons Heinrich Weber,
Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Vereins-Anleihe (vom 20. Juli 1861) werden am gedachten Tage

in Zwickau: im **Tittel'schen Hause** am Markt, 1 Treppe, Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr,
in Leipzig: durch die Herren **Hammer & Schmidt**

gegen Abgabe der betreffenden Zinsscheine bezahlt werden.

Zwickau, den 3. Juni 1868. **Das Directorium.**

Der seit 1864 begründete Steinkohlenbau-Verein **Neue Westphalia zu Lugau** besitzt das Recht des abgabefreien Abbaues von Steinkohlen auf einem 396 Sächsische Scheffel haltenden unterirdischen Areal in **Lugauer Flur** und auf einem 1725 Scheffel haltenden Areal in der **Flur St. Egydien**, von welchem letzteren es jedoch zur Zeit noch ungewiß ist, ob darunter abbauwürdige Steinkohlenflötze lagern.

Mittels des auf dem Areal in Lugau niedergebrachten **Westphaliaschachtes** und eines in westlicher Richtung getriebenen Querschlags wurde vor einiger Zeit das vierte resp. tiefste Flötz in einer Mächtigkeit von 3 Ellen 8 Zoll mit 2 Ellen 15 Zoll productiver Kohle guter Qualität aufgeschlossen. Dieser Aufschluß läßt mit Sicherheit annehmen, daß ebenso, wie das unterste Flötz, auch die oberhalb desselben lagernden, auf den Nachbarwerken bekannten, zum Theil noch mächtigeren Flötze in dem Unterirdischen der **Neuen Westphalia** liegen, welche im Laufe dieses Jahres angefahren werden.

Nach nur mäßiger Berechnung läßt sich erwarten, daß das Lugauer Vereinsfeld einen Kohlenreichthum von 33 Millionen Dresdner Scheffel hat. Es kann ferner nicht bezweifelt werden, daß nach Beschaffung der weiteren nöthigen Betriebsmittel von dieser Kohlenmasse jährlich 400,000 Dresdner Scheffel zu Tage zu fördern sind, was, den Reingewinn eines Scheffel nur zu 1 ₰ angenommen, einen jährlichen Ertrag von etwa 13,500 ₰ ergeben würde.

Das vom Verein bis jetzt aufgewendete Capital besteht in 550 Stück Actien à 100 ₰ und in circa 8000 ₰ Schulden für Materialien rc., wofür der Verein ein nach den theils erfolgten, theils noch zu erwartenden Flötz-Aufschlüssen ohne Zweifel sehr werthvolles Kohlenfeld zehntenfrei, einen in gutem Zustande befindlichen und genügend großen Schacht, sowie Beamten-, Maschinen- und Kessel-Haus, endlich auch Inventar im Anschaffungswerthe von mindestens 25,000 ₰ besitzt.

Um das Werk in der zeither angelegten Weise fortzuführen, die Maschinen zu vervollständigen, eine vorläufig genügende Wetterführung herzustellen und die Flötze aufzuschließen, beabsichtigt der Vereins-Vorstand weitere 450 Stück Actien auszugeben

Digitized by Google

und ladet hierdurch mit Hinweis auf die bei untengenannten Zeichnungsstellen zu erhaltenden ausführlicheren Prospecte und unter Bezugnahme auf die nachfolgenden Bedingungen zur Actienzeichnung ergebenst ein.

1.

Es werden 450 Stück Stammactien zur Zeichnung aufgelegt.

2.

Bei der Zeichnung, welche entweder

bei der Effecten-Licitations- und Discontobank in Berlin

oder

bei Herrn **Theodor Ebeling** in **Braunschweig**

oder

bei Herrn H. C. Plaut in Leipzig

oder

bei Herrn **Hentschel & Schulz** in **Zwickau**

erfolgen kann, sind 10 % oder 10 ℳ pro Actie sofort baar einzuzahlen, worüber je eine auf den Namen des Zeichners lautende und mit einer Nummer versehene Interimsquittung ausgehändigt wird.

3.

Etwaige Vollzahlung des gezeichneten Betrages wird diesorts willkommen sein und dem Zahler den anderen Actionairen gegenüber keinen effectiven Nachtheil bringen, da eine spätere Zinsausgleichung durch die natürliche Billigkeit geboten und überdem von der Generalversammlung am 22. Mai 1865 ausdrücklich beschlossen worden ist.

4.

Ueber die rechtlichen Wirkungen der Actienzeichnung resp. der gemachten Einzahlungen wird auf die Vereinsstatuten, denen sich selbstverständlich jeder Actienzeichner unterwirft, namentlich auf die §§. 5 bis 10 verwiesen.

5.

Es werden aber für die nicht vollgezahlten Actien die weiteren Zahlungstermine nicht blos in der Leipziger Zeitung (m. s. §. 10 der Statuten), sondern auch in der Berliner Börsenzeitung bekannt gemacht werden.

Der Vorstand des Steinkohlenbau-Vereins „Neue Westphalia" zu Lugau.

In Stellvertretung des Herrn Vorsitzenden:

O. von Stieglitz.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Die von letzter Generalversammlung in den Verwaltungsrath wieder gewählten

Herr **J. F. Nauck**, Herr **Wilhelm Vogel**, Herr **Wilhelm Trübenbach**

haben ie Wahl angenommen.

Auch hat der Verwaltungsrath sich constituirt und aufs Neue

Herrn **W. Kankelwitz** zu seinem Vorsitzenden und Herrn **J. F. Nauck** zu dessen Stellvertreter gewählt.

Für das Jahr 1867 kann eine Dividendenvertheilung nicht stattfinden, der Dividendenschein Nr. 9 gelangt daher nicht zur Einlösung.

Chemnitz, den 26. Mai 1868.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.

A. Götze. **F. Vogl.**

Versicherungen gegen die Gefahren der Reise innerhalb Europas.

Entschädigung bei Tod oder Verletzungen.

Prämie für je Tausend Thaler Versicherungs-Summe:

auf 1 Monat	3 Monate	1 Jahr
15 Sgr.,	**17½ Sgr.,**	**1 Thlr.**

Die Police erfolgt bei den General-Agenturen oder dem unterzeichneten Vorstande der Gesellschaft gegen Einsendung der Prämie und schriftliche Anmeldung, welche Namen, Stand, Geburtsort, Wohnort des Reisenden, Versicherungsdauer und Versicherungssumme enthalten muß.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand,
Friedrichsstraße 101, Berlin.

Die General-Agentur:
C. E. Reinecke,
Plauenscher Platz 4, Leipzig.

Spinn- und Webgenossenschaft Ernst Stehfest & Co. in Crimmitschau.

Generalversammlung.

Auf Beschluß des Aufsichtsrathes wird die gezeichnete Genossenschaft ihre erste ordentliche Generalversammlung nach §. 59 des Vertrags **Sonntag den 19. Juli a. c., Nachmittags Punkt 3 Uhr,** im Saale der Turn-

Digitized by Google

halle hier abhalten, wozu sämmtliche Genossen unter ausdrücklichem Hinweis auf Abschnitt IV. §§. 59—65 des Gesellschaftsvertrags hiermit eingeladen werden.

Als Legitimation dienen die Interimsquittungen der Antheilscheine.

Tagesordnung:
1) Jahresbericht bis Ende Juni a. c.
2) Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.
3) Vertheilung der Antheilscheine, Contobücher ꝛc.
4) Umfrage.

Crimmitschau, den 22. Juni 1868. **Ernst Stehfest & Co.**

Im Auftrage des Aufsichtsraths:

David Heinze, z. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der **dritte diesjährige Viehmarkt** findet unter den bereits bekannten Vergünstigungen

Montag den 6. Juli

statt.

Bischofswerda, den 15. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mon. stattgefundenen **Auslosung** hiesiger **Stadtschuldscheine** sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. A. Nr. 11. 36. 68. 132. 178. 256. 262,

Litt. B. Nr. 25. 33. 37. 62. 239. 295,

Litt. C. Nr. 36. 129. 142.

Behufs der mit Ende des Jahres zu erfolgenden Rückzahlung der Beträge dieser Schuldscheine werden solche hierdurch gekündigt.

Zugleich werden die Inhaber der im vorigen Jahre ausgeloosten Schuldscheine Litt. A. Nr. 134. 146. 152 aufgefordert, diese Scheine einzulösen, da außerdem die Beträge derselben beim Königlichen Gerichtsamte hier werden deponirt werden.

Endlich wird noch bekannt gemacht, daß die neuen Zinsleisten nebst Zinsscheinen angefertigt worden sind und gegen Einsendung der älteren Zinsleisten bei dem Cassirer der Stadtschuldentilgungscasse, Hrn. **Theodor Schuster** (Firma: **Michael Schuster** jun.) hier, in Empfang genommen werden können.

Markneukirchen, den 6. Juni 1868.

Der Stadtrath.

Schweitzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen planmäßigen **Auslosung** sind folgende Oschatzer Stadtschuldscheine gezogen worden, als:

Litt. A. Nr. 3, 46, 121, 125, 239, 251, 323, 497 und 536 à 100 ₰,

Litt. B. Nr. 85, 131 und 246 à 50 ₰ und

Litt. C. Nr. 22, 211 und 212 à 25 ₰.

Den Inhabern derselben werden daher hierdurch die bezeichneten Capitalbeträge dergestalt aufgekündigt, daß die letzteren gegen Zurückgabe der Schuldscheine, Talons und Coupons am 2. Januar 1869 oder an einem der 6 vorhergehenden Cassentage bei der Brandbauschuldentilgungscasse in Empfang zu nehmen sind.

Die Verzinsung der bezeichneten Capitale findet nur bis zum 31. December 1868 statt.

Oschatz, den 24. Juni 1868.

Die Brandbauschuldentilgungs-Deputation.

Bürgermeister **Stübel**, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Nachdem für das, gegenwärtig der Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dessau gehörige Grubenfeld **„Pobershau Vereinigt Feld, Fundgruben sammt Erbstolln"** dem Berggesetze vom 22. Mai 1851 gemäß ein Folium mit Nr. 144 im Grund- und Hypothekenbuch für Pobershau Amtsseite vorbereitet worden ist, so wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser Entwurf für Alle, die daran ein Interesse haben, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zur Einsicht bereit liegt.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Foliums wegen ihnen an dem fraglichen Grubenfelde sammt Zubehör zustehender dinglicher Rechte Etwas einzuwenden haben könnten, hierdurch aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens

den 17. October dieses Jahres

dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche auf das gedachte Folium eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Zöblitz, den 23. März 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze. Melzer.

Daß die Entwürfe zu dem Grund- und Hypothekenbuche für die keiner Flur zugewiesenen **herrschaftlichen Waldungen** des Amtsbezirks zu Hirschberg und zu den Grund- und Hypothekenbuchsfolien für das in den Fluren desselben Amtsbezirkes gelegene **landesherrliche Grundbesitzthum** von dem Justizamte zu Hirschberg aufgestellt worden sind und bis zum

15. September d. J.

für alle Diejenigen, welche an den in diesen Entwürfen befindlichen Einträgen ein rechtliches Interesse haben, zur Einsichtnahme und Anbringung etwaiger Reclamationen an Justizamtsstelle zu Hirschberg ausliegen, bringen wir unter Hinweis auf den an der nurgenannten Amtsstelle aushängenden Anschlag, sowie auf die im Amts- und Verordnungsblatte, sowie in dem in Lobenstein erscheinenden Anzeiger für Lobenstein-Ebersdorf abgedruckten Bekanntmachungen und die darin angedrohten Rechtsnachtheile auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Schleiz, den 2. März 1868.

Fürstlich Reuß-Plauensches Kreisgericht.

Hertwig.

Bekanntmachung.

Zufolge Registraturen vom 18. und 19. Juni dieses Jahres ist heute auf Folium 171 des Handelsregisters für die Stadt Plauen, die Firma

Carl Tröger daselbst

betreffend, verlautbart worden, daß

Herr Carl Bernhard Tröger

Procurist ist.

Plauen, am 23. Juni 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.

Käuffer.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Zittau ist auf Grund der Registratur vom 19. Juni 1868 auf Fol. 195

die Firma R. Ziemer in Zittau und als deren Inhaber Herr Moritz Robert Ziemer

am heutigen Tage eingetragen worden.

Zittau, am 24. Juni 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

von Mücke. Ritsche.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes ist auf Folium 5 heute:

a) die Firma: die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Besitzerin der Papierfabrik im Helsenberger Grunde,

b) als deren Inhaber: die Inhaber der Actien der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft, und c) als Vertreter: Herr Peter Joseph Odenthal in Dresden eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamt Schönfeld, am 16. Juni 1868.

Bernhardi. Kämpfe.

Steckbrief.

Der Reiter der 5. Schwadron des 2. Reiter-Regiments

Ernst Gustav Heydrich,

von Kottmarsdorf bei Löbau gebürtig, hat sich am 22. dis. Mts. Mittags aus seiner Garnison Grimma entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückzukehren, und wird deshalb als der Desertion verdächtig hiermit steckbrieflich verfolgt.

Alle Civil- und Militairbehörden werden ergebenst ersucht, den Reiter Heydrich im Betretungsfalle zu arretiren und an das nächste Garnison-Commando behufs seines Anhertransports abzuliefern.

Grimma, am 25. Juni 1868.

Das Commando des 2. Reiter-Regiments.

von Senfft, Oberst.

Signalement.

Heydrich ist 21 Jahre alt, 71 Zoll groß, Dienstknecht, hat blonde Haare, längliche Gesichtsform und keinen Bart. Bei der Entfernung war derselbe mit Feldmütze, Waffenrock und Reithosen bekleidet.

Steckbrief.

Die 36 Jahre alte Johanne Margarethe verehel. Schneidenbach aus Untersachsenberg, eine dem Betteln und Vagiren im hohen Grade ergebene und deshalb mehrfach bestrafte Person, hat sich neuerdings wieder aus ihrem Heimathsorte Untersachsenberg entfernt und treibt sich legitimationslos und muthmaßlich bettelnd, vagirend und in Begleitung ihres in der ersten Beilage zu Nr. 136 der diesjährigen Leipziger Zeitung verfolgten 13jährigen Sohnes Gustav Hermann Schneidenbach umher.

An alle Polizeibehörden und deren Organe richtet man daher das Ersuchen, auf die Schneidenbach sowohl als deren Sohn zu invigiliren, Beide im Betretungsfalle festzunehmen und mittels Schubes anher abzuliefern.

Klingenthal, am 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Keller. Fritzsche.

Steckbrief.

Der am 1. März a. c. von seinem Truppentheil zur Disposition beurlaubte Fahrer

Friedrich August Dürrlich

12. Batterie des Königl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments ist weder in seinem Heimathsorte Wohla b/Löbau, noch sonst aufzufinden gewesen.

Derselbe wird deshalb, nachdem auch eine an ihn am 2. Juni a. c. Beilage 2 zu Nr. 130 der Leipziger Zeitung erlassene Aufforderung, sich sofort bei seiner Batterie zu melden, erfolglos gewesen ist, wegen Verdachts der Desertion hiermit steckbrieflich verfolgt. Alle Militair- und Civilbehörden werden andurch ergebenst ersucht, auf pp. Dürrlich zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison behufs Anhertransports abzuliefern.

Zittau, am 25. Juni 1868.

Das Commando des Landwehr-Bezirkes „Zittau“.

von Gablenz, Major.

Signalement.

Alter: 23¼ Jahre, Größe: 75¼ Zoll, Haare: blond, Augen: braun, Mund: gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: Heisere Sprache, schlenkeriger Gang.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte legitimationslose Handarbeiter

Johann Gottlieb August Kummer aus Theisewitz,

von der königl. Polizei-Direction Dresden wegen liederlichen obdachlosen Umhertreibens mit 8 Tagen Zwangsarbeit bestraft und am 9. dies. Mon. in seine obgenannte Heimath gewiesen, ist daselbst bis jetzt noch nicht eingetroffen und vagirt jedenfalls umher.

Es wird Kummer deshalb hiermit steckbrieflich verfolgt, die Polizeibehörden und deren Organe aber werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und anher zu schieben.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Drewitz. Gruhle.

Signalement.

Alter: 45 Jahre. Größe: mittler, untersetzt. Religion: lutherisch. Haare: schwarz. Augenbrauen: schwarz. Nase: etwas groß, gebogen. Mund und Kinn: proport. Bart: rasirt. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Erneuert

wird hierdurch der in der ersten Beilage zu Nr. 115 der vorjährigen Leipziger Zeitung erlassene, den Sattlergesellen Carl Herrmann Löhnig aus Groitzsch betreffende Streckbrief vom 8. Mai 1867.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt Lichtenstein, am 22. Juni 1868.

Vollert. Landgraf.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 24. ds. Mts. hinter dem Soldaten

Carl Heinrich Lieberwirth

der 8. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung pp. Lieberwirth's erledigt.

Zwickau, am 25. Juni 1868.

Commando des K. S. 5. Inf.-Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104.

von Rohrscheidt, Oberstleutnant und dermaliger Regiments-Commandant.

Bekanntmachung.

Der am 3. vor. Mts aus dem Arbeitshause zu Zwickau entlassene Handarbeiter

Carl August Hofmann

ist in seine Heimath Bertheisdorf gewiesen worden, daselbst aber bis jetzt nicht eingetroffen.

Alle Civil- und Militairbehörden werden ersucht, den p. Hofmann beim Betreffen ohne Arbeit mittels Marschroute anher zu weisen; falls derselbe aber in Arbeit steht, Nachricht anher gelangen zu lassen.

Hainichen, den 19. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt.

Geudtner.

Signalement Hofmann's.

Alter: 34 Jahre, Größe: 67½ Zoll, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: braun, Augen: grau, Augenbrauen: braun, Bart: braun, Nase: spitz, Mund: breit, Stirn: bewachsen, Kinn: oval, Zähne: unvollständig.

Bekanntmachung.

Die aus Hirschfeld bei Nossen gebürtige Auguste Wilhelmine ledige Hempel

ist über eine allhier wider sie eingegangene Anzeige zu vernehmen und wird dieselbe, da deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit öffentlich geladen, sich bis zum

15. Juli ds. Js.

behufs ihrer Vernehmung allhier zu stellen beziehentlich ihren Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, die Hempel im Betretungsfalle auf vorstehende Ladung aufmerksam zu machen und einige Nachricht davon gefälligst anher gelangen zu lassen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 24. Juni 1868.

In Stellvertretung:

Dürisch, Ass.

Vorladung.

Der Seidenweber Wilhelm Friedrich Günther von Lößnitz, 21 bis 22 Jahre alt, ist über eine hier wider ihn vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da p. Günther's Aufenthalt dermalen

nicht bekannt ist, so wird derselbe hierdurch geladen, behufs seiner Vernehmung sich längstens

den 13. Juli 1868

an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden, event. seinen dermaligen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden hierdurch ersucht, p. Günther'n im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Lößnitz, am 25. Juni 1868.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Vorladung.

Der Dienstknecht Johann August Fahr aus Nehmitz bei Borna hat sich auf eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da nun sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird pp. Fahr hiermit öffentlich geladen, behufs seiner Vernehmung

den 25. Juli 1868

Vorm. 10 Uhr

allhier persönlich zu erscheinen, oder doch wenigstens bis zu gleichem Termine seinen Wohnort anher anzuzeigen.

Gleichzeitig ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden, den pp. Fahr im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Zwenkau, den 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Otto. Schier.

Oeffentliche Vorladung.

Der in der 1. Beilage zu Nr. 131 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1868 vorgeladene Musikus August Struppe aus Geithain ist bis jetzt nicht erschienen.

Es wird derselbe daher anderweit vorgeladen, in dem auf

den 4. Juli 1868,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Termine zu erscheinen und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Criminal- und Polizeibehörden aber werden ersucht, Struppe im Betretungsfalle von obiger Vorladung in Kenntniß zu setzen und denselben mittels beschränkter Marschroute anher zu weisen.

Königl. Gerichtsamt Geringswalde, den 23. Juni 1868.

Gottschald. Landrock.

Oeffentliche Vorladung.

Der Plumpenbauer Friedrich Ernst Schlettig von Lauenstein ist sowol in der bereits wider ihn allhier anhängigen, als auch über mehrere anderweit wider ihn vorliegende Anzeigen zu vernehmen.

Genannter Schlettig wird daher, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit öffentlich vorgeladen, spätestens

bis zum 14. Juli l. J.

an unterzeichneter Gerichtsstelle behufs seiner Vernehmung persönlich sich einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, genannten Schlettig im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Pirna, am 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Schmalz. Munz.

Oeffentliche Vorladung.

Der Schlossergeselle Mehnert aus Chemnitz hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da p. Mehnert's gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird p. Mehnert andurch geladen,

den 13. Juli 1868

persönlich an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle Polizeibehörden und Organe hierdurch ersucht, vorkommenden Falls p. Mehnert'en auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch dafern derselbe in feste Arbeit getreten sein sollte, darüber Nachricht anher zu geben.

Pulsnitz, am 23. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Oeffentliche Vorladung.

Die wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Dienstmagd

Wilhelmine Michel

aus Elster oder Elstra,

deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich behufs ihrer weiteren Vernehmung binnen vier Wochen an hiesiger Gerichtsamtsstelle einzufinden.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden des In- und Auslandes andurch ersucht, genannte Michel im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, sie mittels Zwangspasses anher zu weisen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Werdau, am 23. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weinert, Aff.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Tagearbeiter

Ernst Herrmann Mönch

aus Altstadt

ist in einer wider ihn ... suchung ein Erkenntniß ...

Da dessen gegenwärtig... bekannt ist, so wird ders... laden, zu dem bezeichne...

dem 18. Juli ...

allhier zu erscheinen ... Aufenthaltsort anzuzeigen.

Man ersucht zugleich ... genannten Mönch auf die... merksam zu machen und ... zu geben.

Zittau, den 24. Ju...

Königl. Gerichtsamt ...

Zschille.

Aufforderu...

Die in einer hier ... sache als Miterbin zu ... Friederike Wilhelmine ...

aus Stützen...

wird, da ihr Aufenthalt... zu ermitteln gewesen ist, ... fordert, solchen bis

zum 15. Juli ...

zur unterzeichneten ... anzeigen, oder auch bis ... an derselben zu erschein...

Die Behörden ersuch... auf obige Aufforderung ... machen.

Königl. Gerichtsamt ... 20. Juni 1868.

Seidel.

Bekanntma...

Erledigt hat sich die ... Leipziger Zeitung von 18... gedruckte und in Nr. ... tung von 1868 Beilage ... liche Vorladung Johann ... und Christianen Carolin... Rodewisch.

Auerbach, den 24. Ju...

Das Königl. Ger...

Sachse, ...

Erledi...

hat sich die öffentliche Vorl... Marie Auguste Hein... der 1. Beilage zu Nr. ... Leipziger Zeitung.

Burgstädt, am 25. ...

Das Königliche Ger...

Bodel.

Erledi...

hat sich die an den ... August Kunz aus ... der ersten Beilage ... öffentliche Vorladung.

Königliches Gerichtsamt ... 25. Juni 1868.

Steinberger.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in ...

Digitized by Google

Zweite Beilage zu № 153 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 28. Juni 1868.

K. K. priv. Kaiser Franz-Josef-Bahn.

er Verwaltungsrath beehrt sich zur Kenntniss zu bringen, dass der am **1. Juli l. J. fällige Zinsen-Coupon** **ohne Abzug von Einkommensteuer und Stempelgebühren** bei den nachfolgen-ellen eingelöst wird, und zwar:

ien bei der **k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe** ag bei der **Filiale** derselben	mit 5 fl. ö. W. in Silber,
ankfurt a. M. bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** uttgart bei dem Bankhause **Pflaum & Co.** ünchen bei dem Bankhause **Robert v. Froehlich & Co.** rnberg bei dem Bankhause **Lödel & Merkel**	mit 5 fl. 50 kr. süddeutscher Währung,
rlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** eslau bei dem **Schlesischen Bankverein** **Leipzig bei der allgem. deutsch. Credit-Anstalt**	mit 3 Thlr. und 10 Silbergr.

ien, den 18. Juni 1868. **Der Verwaltungsrath.**

K. K. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn.

ie am **1. Juli d. J.** fälligen halbjährigen Zins-Coupons der **Prioritäts-Obligationen** der **k. k. priv. Graz Eisenbahn** werden mit **2⅔ Thaler Courant** im Juli in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr

bei Herren **Frege & Comp.**
" " **Heinr. Küstner & Comp.** } in Leipzig

ı **Abzug für Einkommensteuer oder sonstige Spesen** eingelöst.

K. K. priv. Brünn-Rossitzer Eisenbahn.

ie am **1. Juli d. J.** fälligen halbjährigen Zins-Coupons der **Prioritäts-Obligationen** der k. k. priv. Brünn-isenbahn werden mit **2½ Thlr. Courant** im Juli in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

bei Herren **Heinr. Küstner & Comp. in Leipzig**

a **Abzug für Einkommensteuer oder sonstige Spesen** eingelöst.

Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauverein.

ie den **30. Juni d. J. fällig werdenden Zinsen der Anleihe des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlen-**s werden vom gedachten Tage an sowol von den Herren **J. G. Saleßky** in Leipzig und **Carl & Louis** r, als auf dem **Bureau des Vereins** in Oberhohndorf ausgezahlt.

wickau, den 25. Mai 1868.

Das Directorium des Oberhohndorfer-Schader Steinkohlenbauvereins.
Adv. **Weickert.**

Actienbierbrauerei zu Pölbitz.

ie Herren Actionaire werden hiermit aufgefordert, auf jede Actie **die zweite Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 7. und 8. Juli dieses Jahres,

ritte **Einzahlung** mit

Fünf Thalern
am 28. und 29. Juli dieses Jahres

dung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von **zehn Procent** der unterlassenen Einzahlung an die Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau

abe des 1. Interimsscheines und gegen Empfangnahme des 2. und 3. Interimsscheines zu bewirken.

wickau, am 18. Juni 1868.

Der Ausschuß der Actiengesellschaft Actienbierbrauerei zu Pölbitz.
David Klötzer.

Actienbierbrauerei zum Feldschlößchen.

it heutigem Tage beginnt die Verschrotung unseres

Sommerlagerbieres à **Eimer 4½ Thlr.**

ie feinsten Ingredienzen, sowie lange und sorgfältige Lagerung verbürgen uns eine vorzügliche Qualität dieses Productes wir solches unseren geehrten Abnehmern bestens empfohlen.

om 4. Juli d. J. ab wird **neben** diesem **Sommerlagerbier** wiederum das zeither geführte **gewöhnliche Lagerbier** **4 Thlr.** zur Verschrotung gelangen.

resden, den 25. Juni 1868. **Die Verwaltung.**

Digitized by Go

Erledigt

hat sich die in der 1. Beilage zu Nr. 22 der diesjährigen Leipziger Zeitung erlassene Vorladung der Dienstmagd

Auguste Pauline Fabe aus Werdau

durch deren Gestellung.

Werdau, am 23. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Weinert, Assessor.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist im Monat März dieses Jahres die nachstehend sub ⊙ beschriebene Brechstange, welche mit dem bei Gelegenheit des im vormals Louis Schmidt'schen Fabriketablissement zu Gunnersdorf im diesjährigen Februar verübten Einbruchdiebstahls zurückgelassenen eisernen Meisel die gleiche Bezeichnung *A. AB.* trägt, von zwei Arbeitern in der Nähe des gedachten Etablissements im Zschopauflusse aufgefunden und später in gerichtlichen Gewahrsam gebracht worden.

Wenn nun der Eigenthümer dieser Brechstange, welchem allem Vermuthen nach auch der bemerkte Meisel zugehörig ist, zeither nicht hat ermittelt werden können, so wird Solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der aufgefundene Gegenstand, ebenso wie der zurückgelassene Meisel für Jedermann an Amtsstelle zur Einsicht bereit liegt.

Frankenberg, den 20. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand. Friedrich.

⊙

Die Brechstange ist von Schmiedeeisen, 2 Ellen 15 Zoll lang und am untern Ende mit den Buchstaben *A. AB.* bezeichnet.

Sie wiegt circa 20 Pfund, ist am schwächsten Ende ziemlich 1 Zoll und am stärksten ziemlich 2 Zoll stark.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats sind von einem im Hofe des Gasthofes zu Großzschachwitz gestandenen Planwagen

1) eine mit H. No. 4. gezeichnete Kiste, Seife enthaltend, 2) eine mit **M.** gezeichnete Kiste, Tabak enthaltend, 3) ein kleines Kistchen, enthaltend 3 neue Leinwandhemden mit F. gezeichnet, eine blaue Schürze, ein Paar baumwollene blaue Strümpfe und eine ebenfalls mit F. gezeichnete Zange,

entwendet worden.

Man bringt Solches zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Pirna, am 20. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schmalz.

Bekanntmachung.

Die Sparcassenbücher

Nr. 6928 der Altstädter Expedition auf den Namen Louis Hammacher und einen Einlagebestand von 200 ₰ lautend und Nr. 1762 der Neustädter Expedition auf den Namen Wilhelm Hammacher und einen Einlagebestand von ebenfalls 200 ₰ lautend

sind, anher erstatteter Anzeige zufolge, abhanden gekommen. Der dermalige Inhaber dieser Bücher wird deshalb hierdurch aufgefordert, sich mit seinen Ansprüchen an dieselben bei deren Verlust binnen 90 Tagen und längstens

den 30. September 1868

in der unterzeichneten Expedition zu melden.

Dresden, am 24. Juni 1868.

Sparcassenexpedition zu Altstadt.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Bezirksgericht ist im Monat November 1866 ein mit der Umschrift „K. S. Ger.-Amt im Bez.-Ger. Plauen" versehenes Siegel abhanden gekommen und gegenwärtig durch ein neues dergleichen ersetzt worden.

Hoher Anordnung zufolge wird Solches andurch bekannt gemacht.

Plauen, am 24. Juni 1868.

Das Königliche Bezirksgericht.

Marggraf.

Bekanntmachung.

Behufs Erweiterung des hiesigen Kohlenbahnhofs der Sächsisch-Bayerschen Staatseisenbahn sind unter Anderem im Jahre 1858 88 □-Ellen von dem dem Postmeister Herrn Eduard Regel hier damals gehörigen, auf Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, Stadtflur eingetragenen Flurstück Nr. 281b. des alten Flurbuchs für die Stadt Leipzig Abtheilung II. Straßenbaucommissionswegen expropriirt und es ist dafür eine Entschädigung von 27 ₰ 22 Ngr. festgesetzt worden.

In Gemäßheit der Vorschrift §. 9 des Gesetzes vom 3. Juli 1835 werden die bei dem obbezeichneten Grundstück als Realgläubiger oder sonst als entferntere Interessenten im Sinne §. 167 des Ablösungsgesetzes Betheiligten aufgefordert, ihre Rechte an die bemerkte Entschädigungssumme bei Verlust derselben binnen sechs Wochen und drei Tagen und längstens

den 13. August d. J.

geltend zu machen.

Königliches Gerichtsamt Leipzig I., am 23. Juni 1868.

Lickendorf.

Edictalladung.

Nachdem zum überschuldeten Vermögen

des Mehlhändlers [illegible] der Concursproceß [illegible] infolge dessen

Montag den 21 [illegible] zum peremtorischen [illegible] sowie

Montag den 19. [illegible] zur Eröffnung des [illegible] raumt worden ist, [illegible] Verweisung auf das [illegible] gerichtsstelle aushängende [illegible] zur öffentlichen Kenntniß [illegible]

Altenburg, am 15. [illegible]

Herzoglich Säch[illegible]

Dr. [illegible]

Subhastations[illegible]

Theilungshalber [illegible] des Gastwirth Seidt [illegible] der Kyslischen Straße [illegible] tigte Haus- und [illegible] „Prinz von Preußen" [illegible] Fol. 1 des Hypothekenbuchs [illegible] digem Inventario, im [illegible] gen Subhastation

den 16. Juli [illegible]

von Vormittags [illegible]

an hiesiger Gerichtsstelle [illegible] kauft werden, [illegible] der Benachrichtigung [illegible] daß Taxe und Kaufbe[illegible] Registratur eingesehen [illegible]

Der Gasthof liegt [illegible] Theile der Stadt, [illegible] Bahnhofe der Halle-[illegible] enthält 21 Zimmer, [illegible] Concert- und [illegible] Theater-Utensilien, [illegible] räumige Stallung, [illegible] und Wasserleitung [illegible]

Von den Kaufgeldern [illegible] angezahlt werden, [illegible] pothekarisch versichert [illegible] bleiben.

Sangerhausen, [illegible]

Königl. Kreisgericht [illegible]

Subhastation[illegible]

Seiten des [illegible] sollen

den 6. Juli [illegible]

die dem Gutsbesitzer [illegible] Zuschke zugehörigen [illegible]

a) das Achtelhufen[illegible] Grund- und [illegible] [illegible]

b) das [illegible] Grund [illegible]

welche am 21. [illegible] sichtigung [illegible] 25 Ngr. [illegible] würdert worden [illegible] versteigert werden [illegible] auf den an [illegible]

Digitized by Google

Anschlag hierdurch bekannt ge-

am 1. Mai 1868.
h Sächsisches Gerichtsamt.
Schmalz.

ubhastation.

s unterzeichneten Gerichtsamtes

den 6. Juli 1868
u Julie verehel. Purfürst
an der Rosenthalgasse allhier
4 gelegene Hausgrundstück,
Abth. B. des Brandcatasters
288 des Grund- und Hypothe-
ir die Stadt Leipzig, welches
l 1868 unter Berücksichtigung
n auf 21400 ₰ gewürdert wor-
othwendiger Weise versteigert
as unter Bezugnahme auf den
Gerichtsstelle aushängenden
erdurch bekannt gemacht wird.
, am 24. April 1868.
erichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Dr. **Steche.**

ubhastation.

s unterzeichneten Gerichtsamtes

den 8. Juli 1868
u Amalie verw. Stockinger
Hausgrundstück Nr. 18 der
e, Nr. 140 b. Abth. C. des
ters und Fol. 2224 des Grund-
ekenbuchs für die Stadt Leipzig,
5. April 1868 unter Berück-
der Oblasten auf 5600 ₰ ge-
orden ist, nothwendiger Weise
werden, was unter Bezugnahme
an hiesiger Gerichtsstelle aus-
Anschlag hierdurch bekannt ge-
.
, am 21. April 1868.
Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Dr. **Steche.**

ubhastation.

des unterzeichneten Königlichen
ntes soll
den 11. Juli 1868
Frau Henriette Caroline Julie
en Perlitz zugehörige und an
er Straße zu Lindenau gelegene,
it dem Gebäude Nr. 169 des
sters besetzt gewesene Bauplatz
s Grund- und Hypothekenbuchs
nau, welcher am 3. April 1868
rücksichtigung der Oblasten auf
ewürdert worden ist, an Amts-
wendiger Weise versteigert werden,
Bezugnahme auf den an hiesiger
elle und im Jahn'schen Gasthofe
zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, 22. April 1868.
Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 7. Juli l. J.

das der Frau Johanne Christiane verw. Gutsbesitzerin Sickert in Copitz zugehörige Einviertelhufengrundstück Cat. Nr. 26 und Fol 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Copitz, welches am 14. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8150 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pirna, am 23. April 1868.
Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Schmalz. Munz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 8. Juli 1868

die der verehel. Christiane Henriette Ebert zugehörigen Haus- und Gartengrundstücke Nr. 9 B. des Brand-Catasters und Fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gombsen, welche am 25. April 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1199 ₰ 5 Ngr gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Gombsen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 3. August 1868

die dem Restaurateur Ernst Wilhelm Graigen in Rochlitz zugehörigen Grundstücke, als:

1) das Haus mit Garten, Nr. 295 des Brandversicherungscatasters, Nr. 330 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz,
2) das Hausgrundstück, Nr. 78 B. des Brandversicherungscatasters, Nr. 801 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz (Restauration zum Schweizerhaus),
3) das Feld- und Wiesengrundstück, Nr. 739 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz, sowie
4) das Feld- und Wiesengrundstück, Nr. 740 des Grund- und Hypothekenbuchs für Rochlitz,

welche am 7. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten ad 1) auf 1627 ₰, ad 2) auf 4000 ₰, ad 3) auf 1618 ₰ und ad 4) auf 252 ₰ gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Rochlitz, am 18 Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Willisch.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 14. Juli 1868

das dem Gutsbesitzer Johann Christian Rühle zu Neukirch zugehörige Freibauergut Nr. 49 Cat. und Nr. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neukirch, welches am 7. März 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4620 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 24. April 1868.
Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll auf Requisition des Fürstl. Gerichtsamts zu Hohenstein-Ernstthal

den 3. August 1868

das zu dem dort anhängigen Schuldenwesen des Spinnereibesitzers August Eduard Schmidt zu Hermsdorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 111 Cat. und Nr. 119 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oelsnitz, welches am 11. Mai 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1231 ₰ 10 Ngr gewürdert worden ist, an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Pahner'schen Restauration in Oelsnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg am 22. Mai 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Zumpe. Groß.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 4. August 1868

das der Frau Friederike Henriette gesch. Weise in Gautzsch zugehörige Haus-, Hof- und Gartengrundstück Nr. 10 des Brandcatasters und Fol. Nr. 39 des Grund- und Hypothekenbuches für Gautzsch, welches am 23. April 1868 ohne Berück-

by Google

sichtigung der Oblasten auf 680 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofe zur sächs. Aue aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. Mai 1868.

Königliches Gerichtsamt II.

von Petrikowsky.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

das zu der Concursmasse des Tuchfabrikanten Leberecht August Naundorf gehörige Hausgrundstück Nr. 88 des Brandcatasters, Fol. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leisnig, welches am 16. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1964 ₰ 12 Ngr 5 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leisnig, am 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Eissenbeiß. Müller.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 2. September 1868

das dem Schuhmacher Johann Michael Noack zugehörige Hausgrundstück Nr. 115 des Brand-Versicherungs-Catasters und Fol. 112 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tharandt, welches am 6. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1145 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Tharandt, am 18. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

i. v.

Thiemann, Aff.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 3. September 1868

das dem Zimmermann Herrn Karl Gottlieb Hertzschuch zu Niederlößnitz zugehörige Feldgrundstück Fol. 313 des Grund- und Hypothekenbuchs für Serkowitz, welches am 20. dies. Mon. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 190 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. Heine.

Subhastation

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 2. September 1868

das dem in Concurs verfallenen Kramer Carl Heinrich Gelbrich zu Obergruna zugehörige Hausgrundstück mit Garten und Kegelschub Nr. 15 des Brandvers.-Cat. und Nr. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Obergruna, Biebersteiner Antheils, welches am 3. Juni 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1320 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Nossen, am 23. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. **Müller.**

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 3. September 1868

das zur Concursmasse des hiesigen Kaufmanns Alwin Rietschke gehörige Hausgrundstück Nr. 129 Cat. für Neusalza, Nr. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches am heutigen Tage ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2430 ₰ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Neusalza, am 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Flohr.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 10. Juli 1868

das weil. Carl Friedrich Traugott Weinert zugehörig gewesene Dreiviertelhufengut, bestehend aus den Gebäuden Nr. 99 Cat. und Nr. 49a. des Flurbuchs, sowie den Flurstücken Nr. 49b., 206 bis mit 214 und 398 des Flurbuchs für Niedercrossen, auf 4887 ₰ gewürdert, erbtheilungshalber freiwillig an Ort und Stelle versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich am gedachten Tage Vormittag 9 Uhr, widrigenfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, in den bezeichneten Gutsgrundstücken anzumelden, ihre Gebote zu thun und des Weiteren sich gewärtig zu halten.

Auch sollen

den 11. Juli 1868

von Vormittags 8 Uhr an im Weinert'schen Gute verschiedene Mobilien, Vorräthe und Semoventien an den Meistbie-

tenden gegen sofortige ba[...] steigert werden.

Ein Verzeichniß der [...] Taxe, sammt den [...] gen, nicht minder der [...] steigerung gelangenden [...] moventien hängt an [...] der Erbschänke zu [...]

Königliches [...]

[...]walde, am 23. Jun[...]

[...]

Auctionsbekannt[...]

Auf Requisition [...] hörde in einer [...] Theodolit, eine [...] hölzernen Kasten, [...] Fernrohr und ein [...]

Donnerstag den [...]

Vormittags [...]

in dem Auctionslocale [...] Gerichts gegen sofortige [...] bietend versteigert werde[...]

Leipzig, am 9. Ju[...]

Königliches Gerichtsam[...]

Abtheilun[...]

Dr. **Merkel.**

Auction

Von dem unterzeichnete[...] Gerichtsamte als Concur[...]

den 1. Ju[...]

und folgende Tage je [...] an in der Erdel'schen [...] verschiedene Gegenstände [...] torumentsilien, Eisen, [...] Brennholz, Garne, [...] schlitten, Laufschlitten [...] Brückenwaagen, ein [...] Andere gegen sofort[...] zahlung an den Meist[...] werden, was hierdurch [...] bekannt gemacht wird, [...] der Auctionsgegenstände [...] hause aushängt.

Chemnitz, den 22. Ju[...]

Königliches Gerichts[...]

Schwedler.

Bekanntmach[...]

Der auf

den 16. Ju[...]

zur nothwendigen Versteigerung [...] rietten Wilhelminen [...] verwittwet gewesenen [...] zu Dippelsdorf gehörigen [...] stückes anberaumte [...] aufgehoben.

Moritzburg, am 2[...]

Das Königliche Ger[...]

G. [...]

Eine **Leihbibliothek**, [...] halten, ist zu verkaufen [...] dieses Blattes u. [...]

Digitized by Google

...en Verkauf eines mit Posthalterei verbundenen Postgrundstückes betreffend.

Zu verkaufen ist in einem Fabrik-, Garnison- und Badeorte ein **mit Posthalterei verbundenes ...undstück. Das Posthalterei-Inventar** besteht aus 11 dienstfüchtigen Postpferden, aus einer Anzahl ...s- und Omnibuswagen, Fenster-, sowie halbverdeckten Chaisen und Schlitten. In dem Postgrundstücke befinden sich ...localitäten des Postamtes, ohne jedoch die Betriebsräumlichkeiten der **Posthalterei** zu beschränken. Nach Befinden ... mit Rücksicht auf die **Posthaltereivereinigung** sehr nutzbaren, in fruchtbarster Gegend und im besten ...befindlichen Felder und Wiesen mit anstehender guter Ernte, sowie die Scheunen **käuflich oder auch pacht-** überlassen. — Auf frankirte Anfragen unter **Z. 760.** restante Exped. der Leipz. Ztg. erfolgt nähere Mittheilung.

...ielle Versteigerung.

...terzeichnete Notar ist beauftragt, ... Heinrich in Westewitz zuge... dasiger Flur gelegene, auszugs... **...dnergut** sammt Zubehör, Ernte ...ntarium **zu versteigern.**

... Gut liegt an der Borsdorf-... Eisenbahn, 20 Minuten vom ...t Klosterbuch entfernt, enthält ... Areal, ist mit ca. 1200 Steuer... belegt und hat ganz neue, im ...icherungscataster mit 6220 ₰ ab... Wirthschaftsgebäude.

...ngslustige werden ersucht, sich

...6. Juli dieses Jahres, Mittags 12 Uhr,

...ch'schen Gute zu Westewitz, wo ...ion stattfinden wird, einzufinden ... Gebote zu eröffnen.

...s, am 22. Juni 1868.

Adv. **Theodor Ficker,**
Königl. Sächs. Notar.

...tvieh-Auction.

...tag den 6. Juli a. c., ...ags 10 Uhr, sollen in der ...hle bei Pegau ... sehr fette Hammel, ...ehrere fette Rinder und ...ine meistbietend ver... werden.

... Traugott Fritzsche.

... **Wohnhaus** in Chemnitz, im ... der Stadt, ausgezeichnetster ... jedes Geschäft sich eignend, **ist** ...orgerückten Alters des Besitzers ... Hand sofort **zu verkaufen.** ...s wird brieflich oder mündlich ...nco unter der Chiffre **808.** poste ... Chemnitz ertheilt.

Verkauf eines ...amentiergeschäfts!

...ottes, vollständig eingerichtetes **...ntiergeschäft** in einer sehr leb... ...abrikstadt Sachsens, mit **Putz-, ...rie-, Tapisserie- & Spiel-... ...eschäft soll** nebst 2 dazu gehöri... ...grundstücken aus freier Hand sofort ... **werden.** Geschäft sehr ren... Bedingungen annehmbar. Unter... ...erden verbeten! Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gustav Wittig** ...aue.

Eine neu erbaute Färberei in Meerane

mit anhaltend laufendem Röhrwasser steht sammt vollständigem **Färberei-Inventar für billigen Pachtzins (ein Theil der übrigen für die Färberei zu entbehrenden Baulichkeiten ist bereits durch den Betrieb eines andern Industriezweiges benutzt) zu verpachten.**

Die im besten Zustande befindlichen Gebäude eignen sich auch sehr gut für ein Bleichereigeschäft.

Nähere Auskunft ertheilt die Exp. des Tageblattes in Meerane.

Ein Forstgut,

seit langer Zeit Familienbesitz, mit 2030 W. Acker Gesammt-Areal, Raps- und Weizenboden, in sehr fruchtbarer Gegend, nahe der sächsischen Grenze belegen, wovon 1000 Acker Wald mit prachtvollen größtentheils schlagbaren Fichten und Tannen, weniger Kiefern, Eichen, Erlen und Birkenbeständen. — Derselbe, von hohem Werth, mit großem Schloß, massiven Wirthschaftsgebäuden, prachtvoller Ernte, complettem lebenden und todten Inventar, **ist** mit 80,000 ₰ Anzahlung **sehr preiswerth zu verkaufen** durch das Central-Verkaufs-Bureau von **Adelbert Hauffe,** Dresden, Waisenhausstraße 5b., I. Etage.

Ein Eckhaus in sehr lebhafter und bevölkerter Straße in Chemnitz, welches sich seiner Einrichtung und Lage **halber** zu jedem Geschäft eignet, mit Einfahrt, Stallung und großem Hofraum versehen, **ist** wegen Veränderung des Besitzers bei mäßiger Anzahlung und sonst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Selbstkäufer erfahren Näheres unter Chiffre **F. B. # 104.** poste restante Chemnitz.

Vortheilhafter Ankauf.

Ein sehr renommirtes, einträgliches und nobles **Bayer. Bierschank-Geschäft** mit Garten, Billard, Piano, schöner Einrichtung u. Vorräthen ꝛc. in Dresden ist wegen Anstellung des Besitzers sofort für 1200 ₰ baare Zahlung **zu verkaufen.** Herr **Eugen Fort** in Leipzig giebt darüber freundl. Auskunft und nimmt Adressen unter **Bayer. Bier-Geschäft franco** entgegen.

Verkauf von Bergwerks-Eigenthum.

Die zum Vermögen der Bergwerks-Actien-Gesellschaft Zollern zu Dortmund **gehörenden,** in den Gemeinden Gerthe, Hiltrop und Oestrich, **Kreis** Bochum, belegenen **Steinkohlen-Bergwerke Nelson, Janus u. Montenegro wird der Unterzeichnete**

am 8. August 1868
Vorm. 12 Uhr

im **Wencker-Pagmann**'schen **Gasthofe** zu Dortmund nochmals **zum Verkaufe aussetzen.**

Dieselben bilden zusammen ein regelmäßiges Viereck, dessen Durchmesser von Westen nach Osten über 800, und von Süden nach Norden über 900 Lachter beträgt, und grenzen im Süden an die Kohlenfelder der Harpener Bergbau-Gesellschaft und im Norden an das Kohlenbergwerk Erin des preußischen Bergwerks- und Hüttenvereins.

Die im Steinkohlengebirge erbohrte Teufe beträgt bei Nelson 64, bei Janus 66 und bei Montenegro 68 Lachter.

Die von Duisburg und Oberhausen über Merklinde nach Dortmund concessionirte Eisenbahn wird sie berühren und es kann derselben ein Eisenbahnanschluß entweder an die Cöln-Mindener Eisenbahn, oder an die Bergisch-Märkische Eisenbahn zu Langendreer ohne erhebliche Kosten beschafft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, auch ist Abschrift davon zu erhalten.

Dortmund, den 24. Juni 1868.

Der Rechtsanwalt und Notar
Brand, Justizrath.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist ein hiesiges 4stöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden, schönem Hof und Garten unter besonders günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Dasselbe trägt nahe an 1250 Thlr. Miethe und eignet sich vermöge seiner Lage und Räumlichkeit zu jedem Geschäftsbetrieb.

Nähere Auskunft ertheilen die Erben selbst unter Adresse A. B. Münch, Chemnitz.

Eine gut eingerichtete **Buchdruckerei** mit Blatt und zahlreichen Accidenzien in einer Mittelstadt Sachsens **wird** gegen Baarzahlung sofort **verkauft.**

Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Bezeichnung **„Buchdruckerei“** an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

Eine im schwunghaften Betrieb befindliche **Conditorei mit Café und Restaurant,** elegante und complette Einrichtung, in einer großen Stadt Sachsens **ist** sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.**

Alles Nähere unter der Chiffre **L. B. 58.** durch die Expedition der Leipziger Zeitung.

Kunstmühlen-Verkauf.

Eine **schwunghaft betriebene Mahlmühle** mit 4 Gängen engl. Constr. und **bedeutender Oekonomie,** im Großherzogthum Weimar gelegen, **soll mit anstehender Ernte** Familienverhältnisse halber **sofort verkauft werden,** und ertheilt nähere Auskunft

Adv. **H. J. Roßbach** in Leipzig.

Gasthofsverkauf.

Erbtheilungshalber soll **Mittwoch den 15. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr,** der in vorzüglicher Lage befindliche äußerst frequente **Gasthof zu Aitzendorf** sammt den hierzu gehörigen 23 Acker 31 □-R. Fläche enthaltenden Feld- und Wiesengrundstücken, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich und freiwillig an den Meistbietenden **versteigert werden.**

Nach Verkauf der Grundstücke findet an demselben, beziehentlich die darauf folgenden Tage, die Versteigerung des lebenden und todten Inventars und verschiedener sonstiger Mobilien statt und werden Erstehungslustige ersucht, zu oben angegebener Zeit in dem zu versteigernden Gasthofsgrundstück sich gefälligst einzufinden.

Aitzendorf b. Geringswalde, am 25. Juni 1868. Die **Seiferth'schen Erben.**

Dampfkesselverkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel** mit Siederöhre, Kessel 20 Fuß, — Siederöhre 24 Fuß lang, 248 □ Fuß Heizfläche enthaltend, zu 4½ Atmosphären Ueberdruck, ist inclusive Armatur billig **zu verkaufen.**

Derselbe ist nicht mehr im Betrieb und kann sofort abgegeben werden.

Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen **Gebrüder Küchler** in Crimmitschau.

Geschlechtskrankheiten, wie Folgezustände von **Onanie** heilt gründlich, auch [illegible] hartnäckigen Fällen, auf briefl. Wege [illegible] **dorf** in Leipzig, Nicolaistr. 43.

Im Verlage des **Bibliographischen Instituts** in Hild[burghausen] erschien soeben:

Correspondenz Napoleon's I.

Auszug aus der officiellen Ausgabe.

Einzige autorisirte Uebersetzung von Heinrich [...]

In drei Bänden, jeder zum Subscriptionspreis von 1 [...]

Diese Auswahl ist vorzugsweise auf das Interesse des Staats[...] Politikers und Geschichtsfreundes berechnet und erstreckt sich auf [...] sowie noch ungedruckten Theile der officiellen Ausgabe, welche [...] Briefzahl von über 20,000 in 23 starken Quartbänden angewach[sen ist.]

Der Uebersetzer hat **es** sich angelegen sein lassen, alle [...] Berichte, die nur für den Soldaten, höchstens für den Geschichtsforsche[r ...] tung sind, auszuscheiden, und nur die Stücke auszuwählen, [...] **historische Charakter Napoleon's** ergiebt, welche eine Einsicht [...] nationalökonomischen 2c., überhaupt in seine Ideen gewähren.

Erschienen ist der erste Band (505 Seiten, mit einer Karte [...] Feldzuges) und in allen Buchhandlungen vorräthig. Band 2 [...] im Laufe dieses Jahres.

Petroleum-Maschinenöle.

Volcanic oil, Downers best spindle oil	direct von **Amerika** bezogen,
Maschinenöl, Spindelöl	aus pennsylvanischem **Petroleum,** eigenes Fabr[ikat]

empfiehlt

die **Petroleumraffinerie Lindenau** bei [Leipzig]
Rudolph Zenker.

Neu! Wichtig für Wirthe. Neu!

Selterswasser 100 ½ Flaschen für 1 Thaler

Ausgezeichneter Geschmack, medicinisch rein, sehr haltbar, [...] fach, schnell und sicher. — Completer Apparat für 100 ½ Fl. 1 [...] Verpackung billigst. Chemnitz, **A. H. Schellenberger,** [...]

Aepfelwein!

Infolge der guten Aussichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf 6⅔ ₰ per Eimer **herabgesetzt** und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrags

C. E. Goetzloff in Weida [...]

Soeben erschien bei **Carl Minde** in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Illustrirter deutscher Familienkalender für 1869.

Preis nur 4 Ngr.

Soeben ist erschienen:

Officielle Darstellung der wichtigen Ereignisse

vom 18. Juni bis 3. Juli 1866

bei der Königl. Sächs. Armee u. d. vereinten österr. 1. Armee-Corps.

Preis 5 Ngr.

Theodor Lißner in Leipzig, Petersstraße 13.

Im **J. C. Hinrichs**'[schen Verla]g erschienen soeben und [in allen Buch]handlungen zu beziehen

Ueber die [...]

welche die Selbständ[igkeit] der lutherischen [...]

auf Grund der [...] Vortrag auf der lutherischen [...] den 4. Juni 1868 [...]

Prof. Dr. **G. v. Zezsch[witz]**

Auf Beschluß der Confer[enz ...]

Die Geistlichen in [...] und Holstein, [...] lutherische Kirche [...] bedeutenden [...]

Mehrere hundert [...] fähige schöne [...] gewickelten Dehre [...]

Neustadt a/O. [...]

Ambalema-[...]

à Mille 6⅔ ₰ [...]

Leipzig, [...]

Patentirte Bruch[bänder]

nur zu haben [...] **H. Schultes** in [...]

Diese **Bänder** sind für [...] anwendbar, da dieselbe[n ...] welchen elastischen [...] sind, stets sicher [...] öffnung schließen und be[...] entsprechend nachgeben [...] austreten kann. [...] ist eine solc[he ...] zu empfehlen, al[...] derselben noch zu[...] die Möglichkeit überhaup[t ...], während derselbe im a[...] kurzer Zeit bedeutend [...] hierauf werden [...] und bedarf es nur de[r ...] des Beckenumfang[s ...] Mittheilung der Art [...] der Körper beleibt ist.

Tambourmasch[inen]

[...] solidester Construction, [...] durch Dauerhaftigkeit, [...] schnelle und sichere Gang [...] in **Sachsen.** [...] (Oesterreich), **liefert** die **Stick**[maschinen ...]

Albert V[...]

in Kappel bei [...]

[...] Aufträge auf [...] gern überne[hmen ...] ausgeführt, und stehen [...] befindliche Maschin[en ...] Fabrik sowol, als au[ch ...] **Schmidt** in Plaue[n ...] Interessenten zu gefälli[ger ...]

W. Neuma[nn]

[Sam]enhandlung in Erban[...]

[...] in frischer Saat:

[...]rüben, vorz. ertragre[ich ...] weiße à Ctr. ₰ 20 [...] à Ctr. ₰ 18 [...] à Npf (50 Kr.). —

[...] Recht so warm em[pfohlen] Futterrübe, u. verl[...] [...] 1₰ (2 Gldn.) wird [...] 5—15 Pfd. [...] Ausfaat [...] Ertrag 230—260 [...] **vortrefflich.**

[...] Depôt echt Holl[ändischer] Blumenzwiebeln. [...] Bedienung. — **Wiederverkäufe[r] hohe Provision.**

[...] **Ambalema-Ausschuss-C[igarren]** [...] à Hundert [...]

[Leip]zig. **Bruno Na[...]**

Digitized by Google

ntirte Bruchbänder

nur zu haben
. **Schultes** in Chemnitz.

Bänder sind für jedes Bruch-
wendbar, da dieselben mit stell-
weichen elastischen Pilottendruck
sind, stets sicher und fest die
ung schließen und bei jeder Be-
ntsprechend nachgeben, so daß der
ie austreten kann. — Jedem
enden ist eine solche Bandage
: zu empfehlen, als der Bruch
derselben noch zu heilen ist,
Möglichkeit überhaupt noch vor-
während derselbe im andern Falle
rzer Zeit bedeutend verbessert.
ge hierauf werden sofort aus-
nd bedarf es nur der vorherigen
ng des Beckenumfang-Maßes, so-
Mittheilung der Art des Bruches
er Körper beleibt ist.

ambourmaschinen

olidester Construction, gleich aus-
durch Dauerhaftigkeit, sowie durch
nelle und sichere Gangart (alleini-
nt in **Sachsen, Preußen** und
ich), **liefert** die **Stickmaschinen-**
von

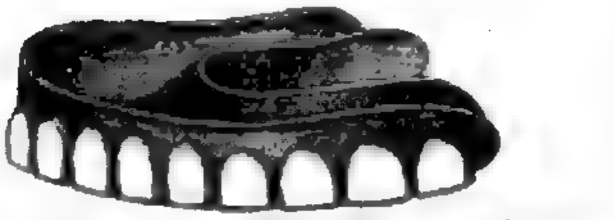
Albert Voigt
in Kappel bei Chemnitz.

te Aufträge auf Probearbeiten
endaselbst gern übernommen und
usgeführt, und stehen dergleichen
b befindliche Maschinen in be-
Fabrik sowol, als auch bei Herrn
Schmidt in Plauen i/V. ge-
nteressenten zu gefälliger Ansicht

. Neumann's

andlung in Eybau (Sachsen)
n frischer Saat:
lrüben, vorz. ertragreichste Sorte
weiße à Ctr. ℛ 20 (Gldn. 40)
unde à Ctr. ℛ 18 (Gldn. 36),
3 Ngr (50 Kr.). —
Recht so warm empfohlen.
Futterrübe, u. verb. Riesen,
1 ℛ (2 Gldn.) wird bei Stoppel-
ultur 5—15 Pfd. schwer, passend
astfutter — Aussaat pro Morgen
. Ertrag 230—260 Scheffel —
rtrefflich.
Depôt echt Holländer Blu-
wiebeln, Waare vorz. — Billige
Bedienung. — Aufträge erbitte
— **Wiederverkäufern ange-**
e Provision.

gut abgelagerte
balema-Ausschuss-Cigarre
le 6½ ℛ, à Hundert 20 Ngr,
zig. **Bruno Naumann.**



Zur Anfertigung **künstlicher Gebisse** nach der besten Methode, wobei Schmerzen sowie Anschwellungen des Zahnfleisches gänzlich vermieden werden, empfiehlt sich unter Zusicherung solider Preise mit der Bemerkung, daß dieselben bei nicht vollkommener Befriedigung innerhalb 4 Wochen gegen vollständigen Ersatz wieder zurückgenommen werden,

Assistenzarzt v. d. A. **B. Schwarze**,
Zahnarzt in Leipzig, Zeitzerstr. Nr. 14, I.

Stearinkerzen,

pr Z.-Ctr. 100 und 136 Packet.
Pa. **Apollo**, 4, 5, 6 u. 8 Stck. pr. Packet,
pr. Z.-Ctr. 30⅓ ℛ,
8da. **Victoria**, 4, 5, 6 u. 8 Stck. pr. Packet,
pr. Z.-Ctr. 29 ℛ
empfiehlt
Robert Böhme, Leipzig, Ritterstraße.

Himb.-Lim.-Essenz und Himbeer-Saft,

prämiirt auf der **Industrie-Ausstellung** in Chemnitz 1867,
als das Beste, was in diesem Artikel geliefert werden kann, **empfiehlt** in Gebinden und Flaschen (Probe-Fl. à 15 Ngr)

Julius Gräser,
Conditor in Wolkenstein i. Gebirge.

Vermittelung jeder Art übernimmt unter Beobachtung strengster Discretion und Solidität das **Commissions-Bureau** von **Theodor Stöckigt** in Dresden, große Meißner Straße Nr. 21, II.

Ed. Bauermeister

in **Zwickau**
empfiehlt sich zum An- und **Verkauf** aller Arten **Werthpapiere**, namentlich **Kohlenactien.**

Hentschel & Schulz,

Zwickau.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Zum **Incasso von Wechseln** auf hier und die Nachbarorte gegen mäßige Provision empfehlen sich

Klickermann & Walther
in Schleiz.

Ein militairfreier junger **Mann** von 23 Jahren, der seit längerer Zeit Sachsen, Bayern und Thüringen für eine Cigarrenfabrik bereist, **sucht** per September oder October **anderweitiges Placement**, gleichviel welcher Branche.

Offerten beliebe man unter **B. Z. # 80.** in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Mit 3- bis 8000 ℛ baar beabsichtigt sich ein intelligenter **Mann** an einem soliden **gut rentirenden Geschäft** unter Sicherstellung des Capitals, activ oder still, **zu betheiligen.** Gefl. Offerten franco sub **M. L. 90.** Expedition dieser Zeitung.

Zur Ausbeutung und Vergrößerung eines seit 8 Jahren in vollem Betrieb bestehenden industriellen Etablissements in der Nähe Leipzigs **findet ein Dritter** mit einigen Tausend Thalern Einlage sofort **Aufnahme als Associé.**

Auf bezügliche Franco-Adressen sub **P. # 4000.** durch die Exped. dieses Blattes.

Associé-Gesuch.

Für ein im besten Schwung sich befindendes Fabrikationsgeschäft, verbunden mit Nebenbranchen, wird ein **Associé** mit einer Capitaleinlage von ca. 10,000 ℛ **gesucht.** Fachkenntniß ist nicht unbedingt nothwendig.

Gefällige Offerten bittet man unter **S. A. No. 500.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Agenturen-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der früher auf Comptoir und Reise thätig war, **sucht** zu seinem Geschäft, welches ihm wöchentlich mehrere Tage freie Zeit läßt, als Nebenbeschäftigung **Agenturen für die Lausitz zu übernehmen.**

Gef. Offerten werden unter **L. # 23.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein vermögender tüchtiger junger Kaufmann, der sich in Berlin als Agent niederläßt, sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser. Derselbe wäre auch geneigt, Commissionslager zu übernehmen. Gef. Adressen sub L. R. 2. Expedition dieses Blattes.

Courante Commissions-Artikel.

Ein flottes **Colonialwaaren- & Commissionsgeschäft** einer lebhaften Garnisonstadt in der Nähe Leipzigs **sucht** zum Vertriebe **courante Commissions-Artikel.** Gute und sichere Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **M. J. # 7.** franco an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisionsreisender-Gesuch.

Ein bei der Kundschaft gut eingeführter und Garantie leistender **Provisions-Reisender**, welcher ganz Preußen speciell bereist, wird von einem leistungsfähigen Möbelstoff-Fabrik-Geschäft bald **zu engagiren gesucht.** Kenntniß des Artikels ist erwünscht.

Gefl. Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen werden unter Chiffre **B. 1.** poste restante Chemnitz erbeten.

Goo

Badische Prämien-Anleihe vom Jahre 1845,

alljährlich 4 Ziehungen, **nächste** den 31. August c., **Haupttreffer** 40,000 fl., **niedrigster** Gewinn 52 fl., empfiehlt à 31 ₰ pr. Stück

Heinr. Dittmann,
Leipzig, a. d. Pleisse No. 2m.

Nach der Ziehung kaufe ich die Stücke jederzeit bestmöglich zurück.

Ein routinirter **Kaufmann,** welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht für Dresden die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.** Franco-Offerten werden erbeten unter **P. H. # 68.** an die Exped. d. Bl.

Strumpfwaarenfabrik.

Ein junger **Mann,** welcher für das **Webwaaren-Geschäft** seines Vaters Sachsen und Preußen bereist, **sucht** dabei noch eine solide **Strumpffabrik** provisionsweise **zu vertreten.** Da sich der Absatz größtentheils auf Landkunden beschränkt, wollen Solche, welche geneigt sind auch kleinere Posten zu effectuiren, ihre w. Adr. mit Angabe näherer Verhältnisse in der Exp. d. Bl. unter **# 600.** niederlegen.

In einem auswärtigen Bankgeschäft ist der **Cassirerposten zu besetzen.**

Außer Befähigung und Solidität wäre die Hinterlegung einer Caution, welche übrigens nicht von Belang zu sein brauchte, erwünscht.

Briefe unter **B. F. 3.** wird die Expedition dieses Blattes direct einschicken.

Commis-Gesuch.

Ein **Commis** wird für eine Eisenhandlung gesucht, hauptsächlich für Besorgung des Lagers. Offerten werden frco. unter Bezeichnung **„Eisen“** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein vorzüglich empfohlener militairfreier junger **Kaufmann,** der in einer bedeutenden **Cigarrenfabrik** seine 4jährige Lehrzeit bestanden, dann für dieselbe **größere** Reisen machte und bisher für eine **Weinhandlung** reiste, **sucht baldmöglichst anderes Engagement, gleichviel welcher Branche.** Derselbe hat Sachsen, Thüringen, die Lausitz, Brandenburg, Pommern und Ostpreußen bereist. Offerten unter **M. G. W. 23.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein intelligenter Zuschneider, jedoch nur ein solcher, wird pr. Sept.-Octbr. c. für ein feines Herrengard.-Confect.-Geschäft einer preuß. Provinzial-Hauptstadt unter günstigen Bedingungen **gesucht.**

Franco-Offerten sub **W. 10.** mit Angabe der bisherigen Thätigkeit durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein Weiß- und Modewaarengeschäft in Dresden **wird** ein **Commis** zu engagiren **gesucht.**

Hauptbedingungen sind: gelernter Detaillist, guter Verkäufer, möglichst Kenntnisse der französischen oder englischen Sprache.

Offerten unter **P. P.** poste restante Dresden.

Ein junger Mann, der 5 Jahre im Colonial- und Mühlengeschäft, hierauf 2 Jahre im Droguen- und Staatspapiergeschäft agirte, momentan für ein Weingeschäft **Oberschlesien** bereist, **sucht** per 1. August c. **Stellung** als Buchhalter oder Reisender. Offerten werden erbeten unter **B. H.** Exped. d. Bl. oder **B. H.** poste restante Neisse, Oberschlesien.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent,

der auch mehrere Jahre gereist und in **verschiedenen Branchen** bewandert ist, auch **militairfrei, sucht bald** oder bis 1. October **festes Engagement** in einem größeren Geschäft, dem er seine Thätigkeit **dauernd** widmen kann. Nebst den **besten Referenzen** kann auf Wunsch auch entsprechende Caution beschafft werden.

Gefällige Offerten werden unter **A. Z. # 64.** an die Expedition dieses Blattes höflichst erbeten.

Ein junger militairfreier **Mann sucht als Comptoirist oder Lagerist** per 1. August, auch später, **Stellung.**

Gef. Off. beliebe man unter **A. # 67.** in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein militairfreier junger Mann, gelernter Materialist, der gegenwärtig in einem Detailgeschäft thätig, und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. August anderweitiges Engagement.

Gef. Offerten beliebe man bei Herren Schubert & Prosswimmer in Chemnitz niederzulegen.

Ein junger militairfr. **Commis,** gel. Materialist u. seit 1¼ Jahren im Manufacturgeschäft thätig, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse, baldigst ein anderes **Engagement.** Adressen **B. D. # 20.** Expedition dieses Blattes.

Kellner-Gesuch.

Ich suche einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Kellner.** Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Auerbach i/V.

August Schönfelder,
Hotel Deutsches Haus.

Arbeiter-Gesuch.

Beim Bau der Partheregulirung Borsdorf-Panitzsch **werden 100 gute Erdarbeiter gesucht.**

Ein junger Mann wird als Verwalter zur alleinigen Bewirthschaftung eines kleineren Landgutes **gesucht.**

Adressen unter **L. Z. 55.** in der Exp. dieses Blattes franco niederzulegen.

Ein **tüchtiger Hofmeister,** unverheirathet, wird zur Leitung der Wirthschaft auf ein Landgut bei Leipzig **gesucht.** Adr. unter **„R. R. Hofmeistergesuch“** durch die Exp. d. Bl. frco.

Bierbrauerstellegesuch.

Ein in der obergährigen Bierbrauerei praktisch erfahrener, junger gebildeter **Braumeister,** welcher sich auf glaubwürdige Leute wegen seines Verhaltens berufen kann, **sucht** in kurzer oder auch in späterer Zeit eine in seinem Fach ihm angemessene **Stelle.** Selbiger ist verheirathet, aber kinderlos. Darauf reflectirende geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **A. B. 111.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein verheiratheter tüchtiger **Kunst-** und **Gemüsegärtner sucht** als solcher zu Michaelis d. J. eine **Stelle.**

Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter **O. P. 1.** abzugeben.

Ein gutempfohlener **Brenner sucht** sofort oder später **Stellung.** Geehrte Herren werden gebeten, ihre Adressen unter **R. S. # 20.** poste restante Liebertwolkwitz bei Leipzig niederzulegen.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener **junger Mann kann** in einem hiesigen Grossogeschäft sofort **als Lehrling** unter günstigen Bedingungen **Aufnahme finden.** Offerten unter **Q. X. 278.** durch die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, welcher gesonnen ist die **Gärtnerei zu erlernen,** kann unter günstigen Bedingungen in einer großen herrschaftlichen Gärtnerei baldigst **placirt werden.** Darauf Reflectirende erfahren Näheres beim Obergärtner **Erfurth** auf Rittergut Wendischbora bei Nossen.

Zum 1. August **wird eine Köchin gesucht,** welche gute Zeugnisse als solche beibringen kann und sich einiger **Hausarbeit** bereitwillig unterzieht.

Anerbietungen sind franco einzusenden unter der Adresse **M. S.** poste restante Weida.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Dritte Beilage zu № 153 der Leipziger Zeitung.
Sonntag, den 28. Juni 1868.

Kirchliche Feier der Leipziger Bibel-Gesellschaft.

Am Mittwoch den 1. Juli d. J., Nachmittag 3 Uhr, wird die Leipziger Bibel-Gesellschaft in der Thomaskirche zu Leipzig **eine gottesdienstliche Feier begehen,** für welche Herr Pastor M. **Kritz** in Sommerfeld die Predigt und Herr Subdiakonus M. **Suppe** den Bericht übernommen haben. Am Schlusse dieses Gottesdienstes, bei welchem man sich besonders gedruckter Lieder bedienen wird, sollen milde Gaben zur Förderung der Bibelverbreitung an den Kirchthüren eingesammelt werden.

Die Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Verehrer des göttlichen Wortes werden hierdurch eingeladen, durch eine zahlreiche Theilnahme an dieser Feier ihre Anhänglichkeit an unsere evangelische Kirche zu bethätigen.

Leipzig, den 24. Juni 1868.

Der Comité der Leipziger Bibel-Gesellschaft.
Dr. **Lechler,** Superintendent.

Zur Aufklärung.

Infolge einer „Bekanntmachung" des **Landwirthsch. Vereins** zu Hohburg in der 2. Beilage zu Nr. 132 der Leipziger Zeitung vom 4. Juni 1868, bei der die Unterzeichnung des Vorsitzenden, es ist dies der Herr Rittergutsbesitzer **Heßling** auf Voigtshain bei Wurzen, zu vermissen ist, hat sich das Ausschußcollegium des Landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig in seiner Sitzung am 16. Juni d. J. einstimmig veranlaßt gesehen, die Unterzeichneten zu beauftragen, in seinem Namen Folgendes als erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Am 16. März 1866 zeigte Herr **Heßling** dem Kreisverein an, daß sich ein Landwirthschaftlicher Verein zu Voigtshain, und am 4. Februar 1867, daß sich ein solcher zu Hohburg gebildet und ein jeder ihn zum Vorstand erwählt habe, auch beide sich dem Landwirthsch. Kreisverein zu Leipzig anschließen wollten. Es waren dies die ersten Zeichen, daß der Name dieses Herrn Vorsitzenden im landwirthsch. Kreisvereinsleben auftauchte.

Am 16. Januar 1868 ging dem Kreisverein ein Schreiben zu, unterzeichnet: „August Heßling auf Voigtshain als I. Vorstand der Landw. Zweigvereine zu Hohburg und Voigtshain" mit dem Eingange:

„Da die Mitglieder der von mir vertretenen 2 Vereine eigentlich entschlossen waren, **den Anschluß an den Leipziger Kreisverein mit Schluß des Jahres 1867 aufzugeben,** und erst in den letzten Versammlungen am 11. und 12. Januar a. c. beschlossen haben, vorerst noch, beziehentlich das laufende Jahr 1868 im Anschlusse an den Leipz. Verein zu verbleiben, so gelange ich erst heute dazu, gewünschtermaßen die Zahl der Mitglieder der betreffenden beiden Vereine Hohburg und Voigtshain mitzutheilen" ꝛc.

Kurz darauf, unterm 8. Februar 1868, meldete Herr Heßling die Bildung eines neuen Vereins „Körlitz-Trebelshain" unter seiner Vorstandschaft und Anschluß am Leipziger Kreisverein wiederum an.

Auf die soeben mitgetheilte Eingangsbemerkung beschloß der Kreisverein in seiner Ausschußversammlung am 10. Febr. 1868

„die Angelegenheit zur Begutachtung"

einer Deputation zu übergeben. Bevor jedoch dieselbe ihr Gutachten dem Ausschuß vorlegen konnte, ging beim Kreisverein wiederum ein Schreiben mit dem Schluß ein:

„Beschlossen in der Sitzung unseres Vereins am 29. März 1868 und von den anwesenden Mitgliedern eigenhändig unterschrieben wie nachsteht: Der Landwirthschaftliche Verein zu Hohburg: Aug. Heßling, Vorsitzender im Landw. Vereine zu Hohburg, Voigtshain, Körlitz-Trebelshain und Böhlitz-Röcknitz, Carl Fr. Kopf, Schriftführer obiger Vereine";

es folgen noch 23 einzelne Namensunterschriften, zum Schluß aber noch die Worte:

„und 36 Consorten."

Dieses Schreiben enthielt die in der Bekanntmachung des Hohburger Vereins theilweise mitgetheilten Anschuldigungen vorzüglich des Kreisvereins-Directoriums, und bewirkte, daß der Ausschuß des Kreisvereins in seiner Sitzung am 6. April 1868 nach längerer eingehender Berathung einstimmig den Beschluß faßte:

„auf Grund §. 3 und 11 des Kreisvereinsstatuts den Verein zu Hohburg völlig auszuschließen, und die Vereine zu Voigtshain und zu Körlitz-Trebelshain so lange als außer Verbindung mit dem Kreisvereine stehend anzusehen, als sie Herrn Heßling zum Vorsitzenden haben."

Die weitere Maßnahme hierauf war die Eingangs erwähnte „Bekanntmachung" des Vereins zu Hohburg.

Für diejenigen Leser, welche dem landwirthschaftlichen Vereinsleben entfernter stehen, erlaubt man sich einige, zur Beurtheilung dieser Angelegenheit einschlagende §§. des Statuts des Landwirthschaftl. Kreisvereins zu Leipzig auszugsweise mitzutheilen:

§. 2. Zweck des Vereins.

Die Verbindung der landwirthsch. Vereine zum Kreisverein, als größerem Ganzen, bezweckt, dem Betriebe und den Interessen des landwirthsch. Gewerbes eine kräftigere und mehr einheitliche Förderung und Vertretung angedeihen zu lassen, als dies vom Standpunkte der einzelnen Vereine aus thunlich sein würde. Die von dem Kreisvereine zur Erreichung dieser Zwecke anzuwendenden Mittel sind theils geistige, theils materielle. In ersterer Beziehung wird der Kreisverein sich z. B. die Beförderung der landwirthsch. Statistik, sowie überhaupt die gründliche Erforschung des Zustandes der Landwirthschaft seines Bezirks im Allgemeinen und in ihren einzelnen Zweigen, die Erörterung der dabei wahrnehmbaren Mängel und die Auffindung und Anempfehlung der zu deren Abhilfe geeigneten Mittel angelegen sein lassen; er wird die in näherer oder entfernterer Beziehung zur Bodencultur stehende Thätigkeit der Gesetzgebung und Verwaltung mit Aufmerksamkeit verfolgen, darauf bezügliche Gutachten erstatten, Anträge stellen u. s. w. —

§. 3. Verhältniß des Kreisvereins zu den einzelnen Vereinen.

Digitized by Google

Das Verhältniß des Kreisvereins zu den einzelnen Vereinen, welche sich demselben angeschlossen haben, **ist dasjenige einer Gesammtheit zu deren einzelnen Gliedern.** ꝛc.

§. 10. Bildung des Ausschusses.

Das Ausschußcollegium besteht aus den jeweiligen Vorsitzenden der dem Kreisvereine beigetretenen Vereine; in Behinderungsfällen treten für dieselben deren Stellvertreter oder andere Beauftragte ein.

§. 11. Wirkungskreis des Ausschusses.

Der Ausschuß bildet das eigentlich geschäftsleitende Organ des Kreisvereins; zu seiner Competenz gehören daher alle nicht ausdrücklich der Erledigung durch die Generalversammlung vorbehaltenen Geschäfte des Kreisvereins, ꝛc.

§. 15. Beschlußfassung im Ausschuß.

Die Beschlüsse des Ausschusses werden durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt ꝛc. Zu einer giltigen Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte sämmtlicher Ausschußmitglieder erforderlich. **Die zugehörigen Zweigvereine sind verbunden, ihre Vorsitzenden** oder deren Stellvertreter, oder andere Beauftragte **zu den Ausschuß**- und beziehentl. Generalversammlungen **zu schicken**. ꝛc.

§. 17. Vom Vorsitzenden.

Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter werden vom Ausschusse aus seiner Mitte gewählt. ꝛc.

§. 18. Wirkungskreis des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende, welcher als solcher zugleich Mitglied des Landesculturraths ist, oder in Behinderungsfällen dessen Stellvertreter, leitet die Verhandlungen in den Generalversammlungen und dem Ausschusse, vertritt den Verein nach Außen, vollzieht die im Namen beider zu erlassenden Schriften gemeinschaftlich mit dem Secretair unter dem Titel: „Directorium des Landwirthschaftlichen Kreisvereins". ꝛc.

Die von ihm und dem Secretair (als Directorium) auf Grund gepflogener Ausschußberathungen vollzogenen Ausfertigungen und Berichte bedürfen einer nochmaligen Genehmigung des Ausschusses nicht. ꝛc.

Ueber die Thätigkeit des Landwirthsch. Kreisvereins hier etwas zu sagen, glaubt man überhoben zu sein; derselbe besteht seit 1849 und seine alljährlich veröffentlichten Rechenschaftsberichte und die Mittheilungen über seine Verhandlungen geben hierüber Nachweisung.

Das Ausschußcollegium besteht zur Zeit aus 42 Mitgliedern, gewählt nach §. 10 des Statuts von den einzelnen Zweigvereinen gleichzeitig als deren Vorstände.

Der Verein Hohburg ist in den Ausschußversammlungen nur einige Male vertreten, der Vorstand dreier Vereine, Herr **Heßling** selbst, überhaupt nur ein Mal anwesend gewesen.

Der Verein Hohburg hätte aber nach §§. 10 und 15 es in der Hand gehabt, durch seinen Vorsitzenden die Beseitigung der ihm aufgestoßenen Mißstände beim Kreisverein anzubahnen, insbesondere die landwirthschaftlichen Zustände der Gemeinden, über welche der Verein Hohburg seine Mitglieder vertheilt findet, dem Kreisverein zur Kenntniß zu bringen und etwaige wahrgenommene Mängel zu erörtern und geeignete Mittel zur Abhilfe vorzuschlagen (§. 2).

In den Ausschußversammlungen würde auch zur Beurtheilung der Leistungen des Vereinsdirectoriums die nöthige Kenntniß zu erwerben gewesen sein, denn nach §§. 17 und 18 ist dasselbe vom Ausschuß gewählt, hat aber auch in der Regel nur die Beschlüsse des Ausschußcollegiums auszuführen — folglich fallen auch dem Directorium die Anschuldigungen des Hohburger Vereins nicht zur Last.

Wenn in der „Bekanntmachung" noch eines Briefes einer Persönlichkeit, „welche zum Kreisverein in nächster Beziehung steht", gedacht wird, so sei bemerkt, daß derselbe privatim an Herrn Rittergutsbesitzer Heßling auf Voigtshain gerichtet gewesen ist. Ob dieser Brief vom Verein Hohburg mit Recht benutzt werden konnte, darüber, sowie über die ganze Angelegenheit, insbesondere über Inhalt und Form der „Bekanntmachung" des Hohburger Vereins zu urtheilen, sei hiermit den unbefangenen, sich hierfür interessirenden Lesern dieser auf die Vereinsacten sich stützenden Darstellung anheim gegeben.

Niedergrauschwitz, Schmöln und Görlitz, den 21. Juni 1868.

L. Gadegast, Vorstand des Landwirthsch. Vereins zu Mutschen,
Otto Starke, Vorstand der Landwirthsch. Vereine zu Wurzen und Deuben-Bennewitz,
Guido Uhlemann, Vorstand des Landwirthsch. Vereins zu Mügeln.

Gesucht

wird als Verkäuferin ein anständiges streng rechtliches **Mädchen,** welches im Rechnen und Schreiben bewandert und nebenbei dem Häuslichen mit vorstehen kann.

Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse nebst Angabe der früheren Thätigkeit unter den Buchstaben **P. S.** baldigst in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame, auf die besten Empfehlungen gestützt, **sucht Stelle** als Verkäuferin in einem feinen Geschäft; es wird nicht auf hohen Gehalt gesehen, sondern auf gute Behandlung, sei es hier oder auswärts. Adr. bittet man unter **L. M. 17.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, in der Milchwirthschaft und der feinen Küche erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort oder zum 1. Juli **gesucht**: Rittergut Dölitz bei Connewitz-Leipzig.

Eine deutsche Erzieherin und Lehrerin,

der über ihr Wirken die **ausgezeichnetsten** Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht baldigst** im In- oder Auslande **Stellung.** Gefällige Adressen befördert die Exped. d. Bl. unter **M. 75.**

Eine sehr geschickte **Kammerjungfer,** welche am 1. Juli ihre Stelle als solche verläßt, **sucht** anderweitige **Condition** durch **A. W. Loff** in Leipzig, Elsterstraße 29.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Unterstützung der Hausfrau **wird** auf ein Landgut ein junges **Mädchen gesucht,** welches Kenntnisse in Viehwirthschaft, Küche und Wäsche hat und sich überhaupt keiner Arbeit scheut.

Antritt den 1. Juli a. c. Näheres unter **A. Z. No 100.** poste restante Hohenstein-Ernstthal.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der Landwirthschaft erzogen, mit dem Kochen und allen weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut ist und einem Haushalte schon selbständig vorgestanden hat, **sucht eine Stelle** als Stütze der Hausfrau. Geehrte Herrschaften, die darauf reflectiren, wollen ihre Adressen unter **N. N.** poste restante Grosshartmannsdorf einsenden.

Eine gewandte Verkäuferin v. empf. Aeußeren, in der **Tapisserie-Branche** sehr bewandert, **sucht Engagement** durch **A. W. Loff**, Leipzig, Elsterstr. 29.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum sofortigen oder späteren Antritt **eine Stelle** in einer Familie zur Unterstützung der Hausfrau. Dasselbe würde sich jeder Arbeit unterziehen und mehr auf eine liebevolle Behandlung als hohen Gehalt Anspruch machen. — Offerten erbittet man sich unter Adresse **E. T. # 100.** poste restante Dresden.

Eine Oekonomiewirthschafterin

von 29 Jahren, welche nur ihrem Beruf lebt, in der Viehwirthschaft erfahren und tüchtig ist, sich keiner Arbeit scheut und auf das vorzüglichste empfohlen wird, **sucht** zum 1 August auf einem größeren oder mittleren Rittergute **selbstständige Stellung.**

Reflectanten erfahren unter **K. Z. # 100.** poste restante Leipzig das Nähere.

Ein **Mädchen** von 24 Jahren **sucht** eine **Stelle** als **Wirthschafterin** bei einer ruhigen Familie oder einer alleinstehenden Person.

Bezügliche Adressen unter Chiffre **T. M.** nimmt das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig entgegen.

Den Herren, d auf d. Inw.-St.-i Thalwitz reflect., erkläre ich hiermit i Auftr. e Hrn. Amtsr. **Madlung**, [illegible] **nicht** [illegible] **Fehmel**, Dresd.

Ein junges Mädchen wünscht gründlich die **Geschäftsführung zu erlernen**, um später Compagnon zu werden — Adressen **Bü 1.** poste restante Leipzig franco.

Zuckerfässer und Syruptonnen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die [illegible] Preise **Carl Schunke** in Leipzig.

Pacht-Cession.

Eine in **fruchtbarster** Gegend Bayerns gelegene **Pachtung**, ¼ St. von der Bahn **soll** Familienverhältnisse halber **cedirt** werden, zur Uebernahme sind [illegible] Mille Thaler benöthigt.

Näheres bei **Franz Alex. Weller**, Landwirth in Limbach bei Zwickau.

Gesuch

an edle Capitalisten, welche einer kleinen und armen Gemeinde **5—10 Stück** einhundertthälerige verloosbare Königl. Sächs. **landwirthschaftliche Creditbriefe** gegen pari **abgeben wollen** behufs eines nothwendigen Neubaues eines Hauses zu wohlthätigen Gemeindezwecken. Wohlwollende Capitalisten, welche ihr Geld zu 4% gut und sicher anlegen wollen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **W. V. # 7.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Zu höchst möglichen Preisen werden gekauft und als Zahlung angenommen:

Gold, Silber und andere feine Metalle, Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen etc., altmodische Kunstgegenstände, als: feines Meißner und anderes Porzellan, als: Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Tassen, Teller, ganze Service, schöne Gläser, Krüge, seltene gravirte Steine, Waffen, Holz-, Elfenbein-Schnitzereien, Schildpatt, Cameen, Mosaiken, Emaillen, Bronze, Oel- und Glasgemälde, Rococco-Meubles, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.

Leipzig. ***F. F. Jost,*** Leipzig.

Uhren- und Goldwaarenhandlung, Grimmaischer Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Zu vermiethen

ist ein zwischen Dresden und Tharandt (an der Bahn, ½ Stunde Fahrzeit von Dresden, 5 Minuten von Tharandt) in freundlichster Lage belegenes **Herrenhaus** eines größeren Gutes. Zu empfehlen hauptsächlich zur Vornahme von Milchcuren.

Näheres schriftlich oder mündlich bei Windmühlenbesitzer **Schmidt** in Markranstädt.

Restauration zum Bürgergarten

Frankenberg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage obiges Etablissement pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompteste und reellste Bedienung mir die Zufriedenheit des geehrten Publicums zu erwerben.

Frankenberg, im Juni 1868.

H. W. Poenitsch,
zuletzt Oberkellner in Stadt Berlin, Chemnitz.

Ich betreibe seit 1. Juni a. c. die **advocatorische Praxis** und empfehle mich für in das juristische Fach einschlagende Geschäfte unter Zusicherung schnellster Erledigung der Aufträge.

Rechtsanwalt Dr. jur. **Th. L. Eckhardt** in Riesa.

Verdunkelungen der Hornhaut,

d. h. weiße Flecke auf der Sehe, werden völlig aufgehellt durch

Weißenberg in Sachsen.

Dr. **Kanig**, Augenarzt.

Es kommt vor, daß auf diese Weise als Kinder Erblindete als Greise wieder vollständig sehen lernen.

Dank

Der am [illegible] April d. J. verstorbene Rentier Herr **Christian Friedrich Waletzky** allhier hat der hiesigen Blindenanstalt ein Legat von **Einhundert Thalern** ausgesetzt, welches von dessen hinterlassener Frau Wittwe bereits ausgezahlt worden ist. Die unterzeichnete Direction ermangelt nicht, diese, den armen vaterländischen Blinden erwiesene Wohlthat hierdurch dankend zu veröffentlichen.

Dresden, am 19. Juni 1868.

Direction der Königl. Blindenanstalt.
Für den Director:
Nitzsche.

Es dürfte angemessen sein, alle Diejenigen, welche auf Gesundheit der Zähne und des Mundes gebührend Acht haben, auf ein Mittel aufmerksam zu machen, welches ihre Sorgfalt in dieser Beziehung gewiß wirksam zu unterstützen und Zähne und Mundtheile sowol vor Krankheiten bewahren, als auch alle derartigen Uebel, wie Zahnschmerz, Zahnstein und Schwammbildung, krankes Zahnfleisch, Entzündungen der Weichtheile des Mundes, übelriechenden Athem u. s. w. sicher und schmerzlos überwinden wird. Es ist dies das **„Anatherin-Mundwasser"** des Dr. **Popp** in Wien*), dessen vorzügliche Wirksamkeit in oben genannten **Krankheiten** und **als Reinigungs-** und Conservirungsmittel überhaupt seit Jahren sich bewährt hat und durch zahlreiche Beweise aus der Praxis noch fortwährend anerkannt wird. Von letzteren sei das folgende Schreiben hier angeführt:

Endesunterzeichnete bestätigt dem Herrn Zahnarzt Dr. **Popp** dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen Anatherin-Mundwasser schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur seiner Güte, sondern auch seines angenehmen Geschmacks wegen allgemein bestens empfehlen kann.

Therese, Fürstin **Esterhazy** in Wien.

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Eine **flotte Restauration** wird in einer Stadt Sachsens **zu pachten gesucht.** Gefällige Offerten unter **R. G. # 15.** poste restante Dessau.

Sommersprossen und **Leberflecke** von jeder Farbe und Größe beseitige stets ohne allen Nachtheil und bleibend. Der prakt. **Arzt Fr. Ad. Schurig** in Kötzschenbroda bei Dresden.

Bandwurm.

Ein vielfältig bewährtes, angenehmes Mittel zur **Vertilgung des Bandwurms** wird unter Angabe des Alters des Kranken und Franco-Einsendung von 1 ⅌ 10 Sgr. verabreicht durch **C. L. Ulrich** in Merseburg.

Paulus!

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich seine alten Mitglieder zu seinem **46jährigen Stiftungsfeste**, welches in diesem Jahre aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums Herrn Dr. **Langer's** als Pauliner-Directors

am 30. Juni und 1. Juli

gefeiert werden soll, hierdurch freundlichst **einzuladen.**

Leipzig, am 26. Juni 1868.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.

Paul Hoffmann, st. th., d. Z. Secr.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Jacobi-Schützenfest** in Neustadt b. Stolpen wird **den 19., 20. und 21. Juli a. c. abgehalten,** wozu Freunde geselliger Volksfeste besonders eingeladen werden. Zugleich werden Künstler und Inhaber von Schaustellungen, welche das Fest zu besuchen gedenken, ersucht, sich wegen passender Plätze in frankirten Briefen bei Unterzeichnetem zu melden.

Das Schützen-Directorium.

Hermann Richter.

Leisnig.

Bad Mildenstein.

Sonntag den 28. Juni,

Nachmittag von 3—8 Uhr,

Militair-Concert.

---

4. Osterländ. Sängertag

in **Weida.**

Nächsten Sonntag den 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr, **Festzug** und danach **großes Concert** unter Mitwirkung von circa **700 Sängern.**

Musikfreunde ladet dazu ein

das Festcomité.

C. Zachau, i. A.

Die Leipziger Singakademie

wird am **29. Juni,** Abends 7½ Uhr, in der Thomaskirche unter Direction des Hrn. M.-Dir. **C. Claus** zum Vortheil des projectirten **Mendelssohn-Denkmals** folgende Compositionen Mendelssohn's: Lauda Sion, Christus, Orgelsonate, Trauermarsch (neu) und 2 Arien (aus Paulus und Elias) unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau Dr. **Peschka-Leutner**, der Fräul. **Clara Schmidt**, des Hofopernsängers Hrn. **G. Unger** und des Hrn. **G. Henschel** aufführen. Preise der Plätze: 20, 15 und 7½ Ngr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt b. Specialarzt f. Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Ausw. briefl. Schon über Hundert geh.

Familiennachrichten.

Heute Vormittag 11 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben freundlichen **Viktor** in einem Alter von beinahe 11 Monaten. Mit der Bitte um stilles Beileid widmen tiefbetrübt diese Nachricht nur auf diesem Wege lieben Verwandten und Freunden

Apotheker **E. Göring** und Frau.

Leipzig, den 26. Juni 1868.

Heute früh starb unser guter Vater und Grossvater, Herr Schneidermeister **Friedrich Jos. Old. Meyer,** kurz nach Vollendung des 76. Lebensjahres.

Leipzig, 26. Juni 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag ¾3 Uhr nach sechswöchentlichem Krankenlager endete das theure Leben unsers guten unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, des emeritirten Försters Herrn **Johann Carl Ehregott Jonas,** in seinem 73. Lebensjahre, welches lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterlassenen.

Döbeln, den 25. Juni 1868. **Lunzig. Herrmannsgrün. Prag. Steins.**

Gestern Abend ¾11 Uhr starb unser guter Sohn und Bruder **Hugo,** welches wir lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzeigen und bitten um stille Theilnahme.

Forsthaus **Naunhof,** den 26. Juni 1868.

Die Familie **Liebscher.**

Todesanzeige.

Nach einem thatenreichen Leben entschlief gestern als den 24. Juni früh ½9 Uhr unser guter Vater und Schwiegervater, der verpfl. Geometer I. Classe Herr **Gustav Emil Böhme** in Neu-Oelsnitz bei Lichtenstein, in einem Alter von 57 Jahren, was schmerzerfüllt und um stille Theilnahme bittend Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterlassenen

Marie Roßberg, Tochter,

Heinrich Roßberg, Schwiegersohn.

Striesen bei Priestewitz, den 25. Juni 1868.

P. **Bernhard Grieshammer,**

Hermine Grieshammer, geb. **Zimmer,**

Neuvermählte.

Pfarrhaus **Gablonz** in Böhmen, den 23. Juni 1868.

Ihre eheliche Verbindung am 23. dieses Monats zeigen hiermit an

Traugott Viebrach,

Alwine Viebrach, geb. **Steglich.**

Lehndorf, am 25. Juni 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Richard Brückmann und

Julie Brückmann, geb. **Enzmann.**

Niederbobritzsch, am 23. Juni 1868.

Ernst Krause,

Louise Krause, geb. **Schröter,**

Vermählte.

Lindenau, 25. Juni 1868, **Borna.**

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Friedrich Sachße** hier beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Chemnitz, den 28. Juni 1868.

Rendant **Rink.**

Verlobungsanzeige.

Hildegard Klein, Schauspielerin,

Kurt von Zehring, Dr. med.

Dresden und **Frankfurt a/O.**

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hierdurch freundlichst an

August Höfer,

Caroline Höfer, geb. **Arnold.**

Annaberg, den 25. Juni 1868.

Heute Nachts 10¾ Uhr beschenkte uns Gott mit einem lieben Töchterlein.

Bautzen, 25. Juni 1868.

Adolf Nachlitz,

Selma Nachlitz, geb. **Meinig.**

Heute schenkte uns Gott einen gesunden Knaben.

Dornbach b/Wien, den 24. Juni 1868.

Joh. Alfr. von Zahn,

K. S. Reg.-Rfdr.,

Johanna von Zahn,

geb. **von Zahn.**

Die heute Morgen gegen 1 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen nur hierdurch lieben Verwandten und Freunden hocherfreut an

Waagemstr. **Stiller** und Frau.

Grüneburg bei Halsbrücke, d. 25. Juni 1868.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben hoch erfreut.

Mittweida, den 25. Juni 1868.

Bürgerschullehrer **Carl Stephan** und Frau.

Durch Gottes gnädigen Beistand wurde meine liebe Frau, **Johanna** geb. **Frick,** gestern Nachts 12 Uhr von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden.

Stolpen, den 26. Juni 1868.

W. Große, P.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Außerordentliche Beilage zu № 153 der Leipziger Zeitung.

Sonntag, den 28. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. Berlin: Die Reise S. M. des Königs. Das Bundesindigenat. Den Bundeshaushalt betr. Vom Hofe. Der griech. Gesandte. Zeitungsbeschlagnahme. Frankfurt a. M.: Der König u. der Kronprinz. — München: Der Chorinsky'sche Proceß. — Stuttgart: Hofnachricht. — Mainz: Der König von Preußen. — Oldenburg: Landtag. — Paris: Gegen Gen. Moltke. Die hannoverschen Emigranten. Verurtheilte aus Algier. Die Vereine. Gesetzgebender Körper. — Wien: Die Reichsrathssession. Die confessionellen Gesetze. Der dän. Kriegsminister. Pest: Landtag. — London: Deputation an Lord Stanley. Parlament. — Florenz: Die Privatgüter des Erzherzogs Franz von Este. Gen. Medici. Messina: Banknotenfälscher. — Rom: Juarez an den Papst. — Kopenhagen: Die Kirchencommission. Krankheit unter dem Militair. Baron Blixen-Finecke. — Madrid: Der Herzog von Ossuna. — Konstantinopel: Der Vicekönig von Aegypten. Brit. Geschwader. — Bukarest: Prinz Napoleon. — **Handel und Industrie.** Wollmärkte. Banken. Versicherungen. Vermischtes. Productenmärkte.

Tagesgeschichte.

* **Berlin**, 26. Juni. Die Umgebung des Königs auf seiner Reise in Hannover, Hessen, Frankfurt a. M. ist mit der Aufnahme seiten der Bevölkerung sehr zufrieden; in Hannover hat offenbar die Anwesenheit des Königs und seine persönliche große Liebenswürdigkeit viel zur Verbesserung der Stimmung beigetragen. — Mit dem Bundes-Indigenat und dem Freizügigkeitsgesetz sind wir in eine Unklarheit der Verhältnisse hineingekommen, die sich auch hier in der Hauptstadt des Norddeutschen Bundes sehr fühlbar macht. Nach einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern wird das einzelstaatliche preußische Indigenat, nach wie vor nach den dafür in Preußen bestehenden Vorschriften erworben und verloren. Das einzelstaatliche Indigenat ist also durch das Bundes-Indigenat nicht aufgehoben. Die Sachlage ist durch die Interpellation im Reichstage und deren Beantwortung vom 18. Juni nicht klarer geworden.

Berlin, 26. Juni. Der in der letzten Sitzung des Bundesraths vorgelegte, auf den Bundeshaushalt von 1868 bezügliche Antrag des Bundeskanzlers, sagt eine officiöse Correspondenz der „Wes.-Ztg.", hat mit einem angeblichen Deficit der Militairverwaltung gar nichts zu thun. Der Antrag ist motivirt mit dem Einnahmeausfalle von 79,618 Thlr. 7½ Sgr., infolge des Gesetzes vom 30. März d. J., betreffend Abänderung des Haushaltsetats des Norddeutschen Bundes (Wegfall der Pensionsbeiträge der Bundesbeamten), mit der an Dänemark laut Art. 2 des Postvertrags vom 7. und 9. April zu zahlenden und bereits am 29. Mai d. J. ausgezahlten Entschädigung von 220,000 Thlr.; ferner durch den Wegfall der im Etat von 1868 veranschlagten Ueberschüsse der Bundespostverwaltung im Betrage von 2,400,000 Thlr., also rund 2,700,000 Thlr. Zur Ausgleichung dieser Mindereinnahmen resp. Mehrausgaben enthält selbstverständlich der Bundeshaushalt für 1868 keine Deckung, welche nach Art. 70 der Bundesverfassung auf dem Wege der Matrikularbeiträge gesucht werden muß, da die Bundescasse keinerlei verwendbare Betriebsfonds besitzt. Was speciell die Ueberschüsse der Bundespostverwaltung betrifft, so sind dieselben im Etat für 1868 auf 2,423,893 Thlr. veranschlagt. Es läßt sich indessen jetzt schon übersehen, daß der Ueberschuß kaum mehr als den sechsten Theil dieser Summe betragen wird. Da die Postverwaltung aber eines ansehnlichen Betriebsfonds mit Rücksicht auf den in seinem Umfange von Monat zu Monat steigenden Geldanweisungsverkehr bedarf, die preußische Regierung aber nicht in der Lage ist, der Bundespostverwaltung die während der ersten Monate nach dem Uebergange der Postverwaltung an den Bund derselben aus der preußischen Generalstaatscasse vorgeschossenen Betriebsfonds noch länger zu belassen, so wird nichts übrig bleiben, als der Postverwaltung die Ueberschüsse zu belassen und die entsprechende Einnahme der Bundescasse am Schlusse des Jahres in Rest zu stellen. Nach Ansicht des Bundeskanzlers liegt demnach, um die Solvenz der Bundescasse für den Rest des Jahres zu sichern, die Nothwendigkeit vor, das Präsidium zu ermächtigen, schon im Laufe des Jahres auf Rechnung der Ausfälle Matrikularbeiträge einzuziehen. Dieselben wären als Vorschüsse zu behandeln und bei der Abrechnung über den Bundeshaushalt des Jahres 1868 wird fest zu stellen sein, wie viel davon auf Rechnung des Jahres 1868, wie viel vorschußweise auf die Matrikularbeiträge für 1869 geleistet sein wird. Die Ausschreibung der Matrikularbeiträge würde selbstverständlich nur nach Bedarf erfolgen. — In Nangasaki war der preußische Unterthan Raßburg von Japanesen verwundet worden. Auf Reclamation der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes in Japan wurden die Thäter verhaftet und nach einer langen Untersuchungshaft mit dreißigtägigem Gefängniß in Eisen bestraft. Der japanesische Minister des Auswärtigen machte der Bundes-Gesandtschaft hiervon Anzeige. Der Verwundete hatte übrigens die Japanesen seinerseits zuerst thätlich insultirt, die dann ihrerseits zum Messer griffen.

Berlin, 27. Juni. S. M. der König ist heute früh in Begleitung Sr. k. H. des Kronprinzen auf Schloß Babelsberg eingetroffen.

Der Fürst Ypsilanti, hellenischer Gesandter am hiesigen Hofe, ist am Donnerstag von Paris hier eingetroffen. Derselbe wird in diesen Tagen Sr. Maj. dem König die Creditive als Repräsentant beim Präsidium des Norddeutschen Bundes überreichen. — Die „Zukunft" ist heute confiscirt worden, wie sie selbst glaubt deshalb, weil sie in einem Leitartikel über den Knak-Lisco'schen Streit auf Grund des Gesetzes von 1847 den Massenaustritt aus der Landeskirche befürwortet hat.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Se. Maj. der König und Se. königl. Hoh. der Kronprinz trafen um 11¾ Uhr Vormittags von Mainz hier ein und begaben sich sofort nach der Taunusanlage zur Truppenbesichtigung. Der Vorbeimarsch erfolgte in halben Zügen und sodann in Sectionen. An der Parade nahmen Theil das pommersche Füsilier-Regiment, das rheinische Dragoner-Regiment und eine Batterie Artillerie. Nach dem ersten Vorbeimarsch ließ sich Se. Maj. die anwesenden Landwehrofficiere vorstellen. Nach beendigter Parade begab sich der König zu Fuß nach Westendhall, wo das zahlreich versammelte Publikum den Monarchen mit lebhaften Hochs begrüßte. Das Diner nahmen Se. Majestät bei dem Divisionscommandeur, Gen.-Leut. v. Boyen, ein, und hatten auch die Spitzen der Civil- und Militairbehörden Einladungen erhalten. Um 7 Uhr 42 Minuten Abends verließ Se. Maj. der König mit einem ganz mit Guirlanden und preußischen Fahnen geschmückten Extrazuge Frankfurt. Von einem zahlreichen Gefolge umgeben, begrüßte der König die auf dem Bahnhofe zahlreich versammelten Officiere, sowie den Oberbürgermeister von Frankfurt auf das herzlichste und drückte zum Abschiede vielen die Hand, namentlich dem General v. Boyen und den Herren v. Madai und Rauch. Sobald Se. Maj. der König den Wagen bestiegen hatte, ertönte von allen Seiten des Volkes ein mehrmaliges Hoch, auf welches ebenfalls Hochs für Se. k. H. den Kronprinzen folgten. Als sich der Zug in Bewegung setzte, erneuerten sich die Zurufe. Der Kronprinz hatte die Zeit vor dem Diner in Homburg zugebracht. (W. T.-B.)

München, 26. Juni, Nachm. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts betreffend den Chorinsky'schen Proceß wurden über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Grafen v. Chorinsky verschiedene Aerzte vernommen. Die Doctoren Markin und Solbrig begutachteten, daß sie nach eingehendster Untersuchung des Angeklagten keine Geistesstörung oder Unzurechnungsfähigkeit wahrgenommen hätten. Der Dr. Morel (Rouen) sagt aus, daß der Angeklagte nicht für alle Umstände seines Lebens verantwortlich zu machen sei. Der Professor Meyer (Göttingen) ist mit Rücksicht auf die Aussagen der Zeugen, wonach der Angeklagte schon in seiner frühesten Jugend eine außerordentliche Reizbarkeit entwickelt habe, der Ansicht, daß der Angeklagte nicht für vollständig zurechnungsfähig zu erachten sei. Dr. Gulden, Director der Irrenanstalt, begutachtet, daß er den Angeklagten für vollkommen zurechnungsfähig halte. Hiermit ist die Vernehmung der Sachverständigen beendet, und die Resultate wurden dem wiedereingeführten Angeklagten vom Präsidenten mitgetheilt.

Stuttgart, 25. Juni. Der „St.-Anz." meldet, daß S. M. der König sich in Begleitung des Cabinetschefs Frhrn. v. Egloffstein, des ersten Adjutanten, Generalmaj. Frhrn. Spitzemberg, und des dienstthuenden Adjut. Majors Frhrn. v. Gaisberg nach Worms zu der heute stattfindenden Feier der Einweihung des Luther-Denkmals begeben hat, heute noch von Worms zurück nach Ulm geht, wo S. Maj. morgen eine Musterung der daselbst befindlichen Truppen vornehmen wird. Von Ulm aus wird S. Maj.

morgen mit Ihrer Maj. der Königin zu einem längeren Sommeraufenthalt sich nach Friedrichshafen begeben.

Mainz, 26. Juni. Um 9 Uhr fand heute große Parade der gesammten Garnison vor Sr. Majestät dem König Wilhelm statt. Der Großherzog von Hessen wohnte derselben bei und trug die Uniform seines preußischen Regiments. Nach der Parade wurde das Füsilierbataillon des 81. Infanterieregiments vorexercirt. Sodann erfolgte im Schloß Vorstellung der Geistlichkeit, der Regierungsbeamten und der städtischen Deputationen. Um 10 Uhr 46 Minuten Vormittags ist Se. Majestät nach Frankfurt a. M. abgereist.

Oldenburg, 23. Juni. Der Landtag berieth gestern das neue Wahlgesetz. Dasselbe bezweckt im Wesentlichen die Abschaffung des Dreiclassensystems unter Aufrechterhaltung der indirecten Wahl, zugleich die Vergrößerung der Wahlkreise und Verminderung der Zahl der Abgeordneten. Ein auf Einführung der directen Wahl gerichteter Minderheits-Antrag, welchen der Abg. Niboux vertheidigte, der Minister v. Berg als für unsere Landtagswahlen weniger angemessen bekämpfte, wurde mit großer Majorität abgelehnt und schließlich die Regierungs-Vorlage genehmigt.

Paris, 25. Juni. Der gegen die Rede des Gen. Moltke polemisirende Artikel der heutigen „Patrie" unterscheidet sich stark von der friedlichen Haltung des gestrigen „Abend-Moniteur". Es wird wieder von Unterhandlungen im Interesse der Herstellung einer Handels- (und Militair-) Union zwischen Holland, Belgien und Frankreich gesprochen. — Die Wortführer der hannoverschen Emigranten-Legion, Stührmann und Wasmuth, haben unterm 24. d. M. ein neues Document an eine Anzahl hiesiger Journale gesandt, in welchem sie, unter Beifügung von 14 besonders beglaubigten Schriftstücken, eine neue Erklärung von 731 Mitgliedern der Welfen-Legion produciren, durch die diese 731 Mann ausdrücklich ihre Unterschrift unter der Amnestie-Annahme-Weigerung, welche am 20. Mai der preußischen Botschaft eingereicht worden, anerkennen und aufrechterhalten. Aus den beigefügten 14 Schriftstücken, welche mit den Unterschriften der 731 Hannoveraner, die in 14 Ortschaften zerstreut wohnen, bedeckt sind, Unterschriften, die von den Maires der betreffenden Gemeinden legalisirt wurden, geht hervor, daß zur Zeit sich 112 Hannoveraner in Amiens, 29 in Auxerre, 93 in Bas-sur-Aube, 25 in Beauvais, 24 in Lorent, 48 in Fimels, 45 in Joinville, 25 in Joncherh, 77 in Nogent-sur-Seine, 43 in Orleans, 20 in Rouen, 71 in St. Dizier, 69 in Troyes und 50 in Vitry-le-François, zusammen 731 Hannoveraner in Frankreich befinden. — „Etendard" erfährt, daß in Mittelitalien positiv unter der Leitung Menotti Garibaldi's Vorbereitungen für Anwerbungen von Freiwilligen stattfinden. In Toulon sind acht Araber gefesselt aus Algier angekommen, welche von dort nach der Strafanstalt auf der Insel St. Marguerite (Cannes gegenüber) gebracht werden sollen. Sie sind wegen Menschenfresserei zu lebenslänglichem Gefängnisse verurtheilt. Die Unglücklichen hatten, vom Hunger getrieben, mehrere Menschen getödtet und gegessen, besonders Kinder. Ihr Loos wäre die Todesstrafe gewesen, wenn nicht der Gerichtshof die furchtbare Hungersnoth als mildernden Umstand hätte gelten lassen. — Emil Pereire hatte eine Audienz beim Kaiser, wo er sich über den Mangel an Unterstützung von seiten des Staatsministers Rouher beklagt haben soll. In der gestrigen Sitzung, als Pouyer-Quertier wieder zum Angriffe schritt, zeigte sich eine auffallende Einmüthigkeit zwischen dem Systeme und der Majorität zu Gunsten der Pereire, und die neue Convention über die Südbahn wurde mit 194 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Majorität hat sich durch dieses Votum mit dem Pereire'schen System einverstanden und solidarisch erklärt. Es steht zu erwarten, daß diese nehmlichen 194 Vertrauten nun auch das Gesetz über die Convention mit der transatlantischen Gesellschaft, die heute wieder vorkommt, annehmen werden. Das „Journal des Debats" sagt über den Standpunkt der Regierung in den großen materiellen Unternehmungen, wie viele Millionen es dem Lande und den kleinen Capitalisten kostet, wenn die Regierung bei allem, was vorgeht, allweise sein will. „In Frankreich", meint das „Journal des Debats", „wo die Regierung die allgemeine Vorsehung geblieben ist (la Providence universelle), kann es nicht anders gehen."

Gesetzgebender Körper. Pouyer-Quertier führte gestern aus, wie die Pereire sich überall eingenistet haben und an der Spitze von ungefähr 30 Gesellschaften stehen, die sich gegenseitig in ihren Börsenmanövern unterstützen. Dann erinnert derselbe daran, daß die Pereire, die einfach die Geranten der Südbahn gewesen, nach Empfang ihrer Concession die Actien der Eisenbahnen von Bordeaux nach Arcachon und von Bordeaux nach Teste, die 60 Franken an der Börse notirt gewesen seien, angekauft, diese an der Börse auf 800 Franken hinaufgetrieben und dann der Südbahn zu diesem Preise angehängt hätten. Es seien dabei 7½ Millionen Franken abgefallen, die aber nicht der Südbahn zugute gekommen seien, sondern den Geranten, den Herren Pereire, die sich dieselben angeeignet. Das sei aber lange nicht alles, sondern diese Herren hätten noch alles Terrain, wo Eisenbahnhöfe angelegt werden sollten, im voraus aufgekauft, um es dann später der Gesellschaft zu hohen Preisen wieder zu verkaufen. Außerdem hätten die Pereire, welche auch die Directoren des Credit Mobilier gewesen seien, mit den Geldern der Eisenbahn Börsenschwindel getrieben, und die Directoren der Südbahn hätten den Directoren des Credit Mobilier 65 Millionen geliehen, die, da das letztere Institut sozusagen zu Grunde gegangen sei, sehr leicht hätten verloren gehen können. Wenn die Pereire nicht zu gleicher Zeit die Directoren der beiden Gesellschaften gewesen wären, so hätte so etwas nicht vorkommen können. Pouyer-Quertier giebt nun noch einige andere Aufschlüsse über die Schwindeleien der Pereire und meint dann, daß, wenn die Regierung nicht duldete, daß diese großen Gesellschaften Börsenschwindel trieben, so würde Frankreich heute um 6 Milliarden reicher sein. Herr Rouher habe die Gesellschaften in Schutz genommen und gesagt, daß sie Frankreich ein Capital von 8 Milliarden gegeben. Dies sei ganz richtig; aber ohne die Schwindeleien derselben würde man neben diesem Capital noch 6 Milliarden Ersparnisse haben. Dann auf den Vertrag übergehend, dem zufolge die Bank von Frankreich dem Credit Mobilier 23 Millionen vorgeschossen, spricht er sich gegen diese Operation aus. Die Bank, meinte er, hätte ihr Geld besser anwenden können, und sie hätte denen, welche ihr die Millionen abverlangt, antworten sollen: „Bringt euren Actionairen die Millionen zurück, die euch nicht angehören!" Ehe man sich auf einen neuen Vertrag mit solchen Leuten einlasse, müsse man sich genau vorsehen. Pouyer-Quertier dringt mit Ungestüm in die Regierung, den Vertrag mit der Südbahn nicht abzuschließen. — Der Berichterstatter Roulleaux Dugage und Forcade de la Roquette ergreifen hierauf das Wort, um sich zu Gunsten des Vertrages auszusprechen, welchen auch die Kammer mit 193 gegen 7 Stimmen gutheißt. — In der heutigen Sitzung ergreift bei Gelegenheit des Sitzungsprotokolles Emil Pereire das Wort, um sich gegen die gegen ihn erhobenen Anklagen zu vertheidigen. — Emil Ollivier antwortete ihm.

* **Wien,** 25. Juni. Der Reichsrath ist vertagt, die parlamentarische Action diesseit der Leitha ruht für einige Zeit. Während dieser denkwürdigen Session sind an hundert Gesetzentwürfe in Angriff genommen und zum Theil erledigt worden; 57 der letzteren haben bereits die kaiserliche Sanction erhalten, 29 sind noch ohne allerh. Sanction und 12 befinden sich noch im Stadium der Berathung. Von diesen 98 Gesetzen sind 18 aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangen. Für die Saison morte des Reichsraths wird es diesmal der Presse nicht an Stoff mangeln, welchen zunächst die Durchführung der confessionellen Gesetze und die Auslassungen der römischen Curie wie der diesseitigen Bischöfe in Menge darbieten. Man wird diese Angelegenheit mit größter Ruhe, allein mit ebenso großer Festigkeit behandeln. Verwundert sieht man in einigen jener neuesten bischöflichen Instructionen an die Pfarrer denselben auftragen, für Kinder aus der sog. Nothcivilehe in den Geburtslisten eine besondere Rubrik anzulegen. Es wird aber bereits von officiöser Seite darauf hingewiesen, daß die Führung der Trauungs-, Geburts- und Sterberegister nur in der vom Staate den Seelsorgern übertragenen Weise, wofür ihnen als Entgelt die Einhebung der Stolgebühren zugestanden wurde, stattfinden kann. Der Versuch, wenn er wirklich gemacht würde, die gesetzlichen Anordnungen der Staatsregierung dabei zu mißachten, wird in jedem Falle erfolglos bleiben. Man sieht den Schritten der Regierung in dieser Beziehung mit Spannung entgegen. — Der ehegestern hier angelangte dänische Kriegsminister Raasloff ist bereits weiter nach Gastein gereist. Die friedliche Situation der nordschleswigschen Frage spiegelt sich unstreitig in der bloßen

Thatsache ab, daß man heute die Anwesenheit des dänischen Ministers in Wien kaum meldet, geschweige denn politische Conjecturen daran knüpft, während vor ein paar Monaten sein Besuch in Paris alles in Aufregung versetzte.

Pest, 25. Juni. Oberhaus. Die Sanctionirung des Gesetzes über die Alföld-Fiumaner Bahn wird bekannt gegeben. Der vom Unterhause überschickte Schifffahrtsvertrag mit England und das Gesetz bezüglich der Salzsteuer wurden verlesen.

Pest, 25. Juni. In der heutigen Unterhaussitzung wurde die Verlängerung der Steuerindemnität bis 1. September, ferner das Tabakmonopolsgesetz in dritter, das Lotto-, Biersteuer-, Zuckersteuer- und Punzirungsgesetz in erster und zweiter Lesung angenommen.

London, 25. Juni. Eine Deputation, an der sich etwa fünfzehn Parlamentsmitglieder (Crawford, Göschen, F. B. Smith ꝛc.) betheiligten, trug gestern Lord Stanley vor, wie die jetzt in Aegypten bestehenden 17 Gerichtshöfe, vor denen Differenzen zwischen Eingeborenen und Fremden zur Aburtheilung gelangten, der Gerechtigkeit und infolge dessen guter Verwaltung, dem Handel und Fortschritte Abbruch thun; daher richte sie an Lord Stanley die Bitte, die Errichtung eines Gerichtshofes für Rechtsfälle zwischen Eingeborenen und Fremden zu befürworten und die anderen Mächte zur Annahme dieses Projects zu bewegen. Lord Stanley billigte in seiner Anwort den Vorschlag; er werde sein Möglichstes thun diese Einrichtung zu Stande zu bringen, wenn er auch in den Einzelheiten des jetzigen Vorschlags Schwierigkeiten voraussehe.

An der Oberhaus-Debatte über die vom Unterhause heraufgelangte Gladstone'sche Suspensionsvorlage (betreffs Aufschiebung von Ernennungen in der irischen Staatskirche) nehmen besonders Theil die Lords Granville, Clarendon, Kimberley, welche für, und die Lords Grey, Malmesbury und Derby, der Bischof von London und der Erzbischof von Canterbury, welche gegen den Antrag sprechen. Die Debatte spinnt sich bis Mitternacht fort und wird dann vertagt. — Im Unterhause gibt Lord Stanley auf D. Griffith's Interpellation die Antwort, England vermeide jede Einmischung in die serbische Fürstenwahl; ebenso neutral würden sich die übrigen Mächte verhalten. Eine von Grant Duff gestellte Interpellation bezüglich der von Disraeli bei dem Festmahle der Schneider-Innung gethanen Aeußerungen über die auswärtige Politik der früheren Regierung veranlaßt eine Conversation. Disraeli, Cochrane und Lord Stanley beziehen Disraeli's Tadelsworte auf Lord Russell, nicht auf Lord Clarendon; Layard vertheidigt Lord Russell, Gladstone verurtheilt Disraeli's Selbstbelobungen.

Florenz, 25. Juni. In Gemäßheit des Artikels 22 des österreichisch-italienischen Friedensvertrages wurde ein Uebereinkommen erzielt über die Restituirung der Privatgüter des Erzherzogs Franz von Este unter der Bedingung, daß derselbe die dem ehemaligen Herzogthume Modena gehörigen, nach Oesterreich überführten werthvollen Gegenstände ausliefere. — General Medici ist als Militair- und Civilgouverneur nach Palermo abgereist.

Messina, 17. Juni. Gestern wurde ein Obsthändler an Bord des Postdampfers verhaftet, in dessen Besitz man 40 falsche Bankbillets zu 5 Lire fand. Eine weitverzweigte Gesellschaft wurde entdeckt, welche im Verdachte steht, mit den Banknotenfälschern unter einer Decke zu spielen, und die Verhaftungen dauern fort.

Rom, 20. Juni. Juarez hat ein eigenhändiges Schreiben an den Papst gerichtet, worin er die Differenzen beklagt, die zwischen dem Heiligen Stuhle und seiner Regierung ausgebrochen waren. Der Präsident der mexicanischen Republik erklärt, er sei nur durch den Drang der Ereignisse zu dem dem römischen Hofe gegenüber beobachteten Benehmen genöthigt worden. Jetzt, wo die Lage sich gänzlich geändert habe, beeile sich Juarez, der Kirche ihre Freiheit wiederzugeben. Er ersucht den Papst, ihm Bischöfe zu schicken, und verspricht für dieselben eine günstige Aufnahme. Am Schlusse seines Briefes versichert Juarez den Heil. Vater seiner Dankbarkeit und erfleht sich den päpstlichen Segen. Dieser Segen ist denn auch dem Besieger Maximilian's sogleich ertheilt worden, und auch die erledigten Bischofssitze in Mexico sollen in dem übermorgen stattfindenden geheimen Consistorium erledigt werden.

Kopenhagen, 25. Juni. Die vielbesprochene Große Kirchencommission ist unterm 18. d. M. ernannt worden. Sie besteht aus 23 Mitgliedern und sollen alle Parteien und berechtigten Auffassungen durch ihre talentvollsten Vertreter darin repräsentirt sein. (H. N.)

Ueber die bösartige typhöse Krankheit, welche unter dem hiesigen Militair herrscht, theilt der „Tagstelegraph" u. a. mit, daß eine Compagnie des 4. Bataillons, dessen Stärkezahl 142 ist, am letzten Freitage, 48 Kranke hatte.

Baron Blixen-Finecke ist, begleitet von seinem Nürnberger Arzte, wieder in Helsingör angekommen. Auf dem Bahnhofe begrüßte ihn die Königin Louise, welche von Friedensburg dahin gekommen war. Die Umstehenden bemerkten in dem Befinden des Barons keine Besserung, er mußte vom Waggon in seinen Wagen getragen werden.

Madrid, 25. Juni. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß der Herzog von Ossuna auf seinen Wunsch, sich ins Privatleben zurückzuziehen, nicht mehr auf seinen Posten als spanischer Gesandter in Petersburg zurückkehren werde.

Konstantinopel, 20. Juni. Das Befinden des Vicekönigs hat sich entschieden gebessert. — Mehrere Kreter wurden freigelassen. Ein englisches Geschwader ankert in Rhodus und wird sich von dort nach Kreta begeben.

Bukarest, 24. Juni. Prinz Napoleon wurde an der Landesgrenze von dem Ministerpräsidenten Golesco, in Giurgewo von dem französischen Generalconsul Mellinet und in Bukarest vor der Stadtbarriere vom Fürsten Karl, den Ministern und der Municipalität empfangen. Der Prinz zog durch eine Ehrenpforte und durch die festlich decorirten Straßen in die Stadt ein und stieg im Hotel Hugues ab. Abends wird die Stadt illuminirt, und morgen Abends findet beim Fürsten Cotroceni ein großes Gartenfest statt.

Handel und Industrie.

Wollmärkte. Kirchheim u. T., 25. Juni. Wollmarkt. Der größte Theil der zu Markt gebrachten Wolle zu seitherigen Preisen verkauft und alle Aussicht, daß die noch unverkauften wenigen Partien heute noch ihre Käufer finden.

Güstrow, 24. Juni. Zum diesjährigen Güstrower Wollmarkte, der am 23. Juni begann, waren 16,000 Ctr. Wolle von 650 Producenten zur Lagerung gebracht; die Wollen waren im Allgemeinen in der Wäsche befriedigend, trocken und leicht, aber auch eine Anzahl Pöste, namentlich von den zu Anfang des Monats eingelieferten waren bestäubt und schwerer. Der Schurertrag war gegen das vorhergehende Jahr allgemein geringer. — Nachdem auf sämmtlichen dem Güstrower Wollmarkte vorhergehenden Märkten eine flaue Stimmung geherrscht hatte, stand dies auch hier zu erwarten, und die Producenten kamen auch gleich von Anfang an nicht mit übertriebenen Ansichten zum Markte. Es hatte sich aber doch eine sehr große Menge Käufer eingefunden, und hatte dies die Folge, daß gleich von Morgens früh an diejenigen Producenten ihre Wolle verkauften, welche schöne Wäsche hatten und sich in die Conjunctur fügten, so daß bis gegen Mittag die Hälfte des ganzen Quantums geräumt war, und am Abende des ersten Markttages kaum nur ein Achtel unverkauft blieb. Dieser kleine Rest verkaufte sich am zweiten Markttage Morgens bis auf einige 20 Stämme, deren Inhaber überhaupt nicht verkaufen wollten. — Die Preise stellten sich gegen das vorhergehende Jahr, in welchem die Preise in Güstrow sehr hoch gewesen waren, sehr verschieden, je nach dem Unterschiede in der Wäsche und der Behandlung der Wollen, um 5 bis 15 ℛ pr. Ctr. niedriger. Die schweren, belegten Pöste wurden mit 48 bis 64 ℛ bezahlt, das größte Quantum ist zu den Preisen von 55—61 ℛ verkauft worden, aber manche Pöste von schöner Wäsche und guter Behandlung haben auch 62, 63—67 ℛ bedungen, ein ganz feiner, schön gewaschener Stamm sogar 73 ℛ. Als Durchschnittspreis kann wol 59 bis kaum 60 ℛ angenommen werden. — Die Hauptkäufer waren auch in diesem Jahre wieder außer preußischen und sächsischen Fabrikanten und Spinnern die inländischen resp. deutschen Großhändler und Engländer. — Geld war reichlich am Platze, so daß jeder Producent, der es nicht vorzog, selbst zu speculiren, hätte verkaufen können.

Banken. Wien, 24. Juni. Wochenausweis der Nationalbank. Der Wochenausweis der priv. österreichischen Nationalbank vom 24. Juni zeigt im Vergleiche mit jenem vom 17. d. M. nachstehende Veränderungen: Die Geschäfte der priv. österr. Nationalbank haben sich in den letzten Wochen wieder vermindert. Der Wechselescompte ist um 1,065,081 fl. zurückgegangen, der Lombard hat um 108,300 fl. abgenommen. Der Staatsnotenbesitz der Bank ist um 739,828 fl. weniger geworden. Die Noten-Circulation hat dem gegenüber um 1,728,900 fl. ab-

genommen. Die Forderung der Bank an den Staat ist um 78,926 fl. gestiegen. Der Metallschatz hat sich um 1261 fl. vermindert, dagegen haben sich die in Metall zahlbaren Wechsel um 3342 fl. vermehrt. Grundentlastungs-Coupons hat die Bank im Betrage von 29,230 fl. eingelöst, die eingelösten Pfandbriefe haben sich um 8000 fl. vermindert.

Oesterreichische Nationalbank. Die pro I. Semester 1868 auf 20 fl. pro Actie festgesetzte Dividende wird vom 1. Juli ab bei der Bankcasse in Wien ausgezahlt.

Bremen, 26. Juni. Die Bremer Bank hat heute den Disconto von 3½ auf 3 % herabgesetzt.

Paris, 25. Juni. Die Bank von Frankreich hat die Dividende für das erste Semester auf 15 Franken festgesetzt.

Versicherungen. Leipzig, 24. Juni. Der in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangende Jahresbericht der im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit gegründeten Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig für 1867 hebt zunächst hervor, daß die Geschäfts-Ergebnisse gegenüber den besonders ungünstigen Nahrungs- und Erwerbsverhältnissen in jeder Beziehung als sehr befriedigend zu bezeichnen sind. Der Zugang an neuen Mitgliedern ist erheblich stärker gewesen als in irgend einem früheren Jahre, denn es sind 2665 Anträge zur Versicherung von 3,261,700 ♯ (also reichlich eine Million Thaler mehr als 1866) eingegangen, von denen 2163 mit einem versicherten Capital von 2,632,800 ♯ Annahme gefunden haben. Der Tod hat der Gesellschaft 194 Mitglieder, versichert mit 224,800 ♯, entrissen, Zahlen, die erheblich unter denjenigen Ziffern geblieben sind, welche die Berechnungen der Gesellschaft auf Grund ihrer Sterblichkeitstafel erwarten ließen. Ebenso war der freiwillige Abgang, ungeachtet der allgemeinen Nahrungslosigkeit ein verhältnißmäßig geringer, Dank dem Umstande, daß die Gesellschaft bei dem günstigen Verhältnisse ihrer Reserven ihren versicherten Mitgliedern durch Vorschüsse auf die Versicherungsscheine eine auch bereits nach kurzer Versicherungsdauer zur Deckung einer oder mehrerer Jahresprämien ausreichende Hilfe zu gewähren vermag, und weil die Mitglieder der Gesellschaft mit jedem zur Veröffentlichung gelangenden Jahresberichte in der Ueberzeugung befestigt werden, daß ihren Interessen in allen Beziehungen die sorgsamste Förderung zutheil wird, und daß sie eintretenden Falls die loyalste Erfüllung der von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen mit vollem Vertrauen erwarten können. — Insgesammt hat die Gesellschaft einen Abgang erlitten von 572 Personen, versichert mit 633,400 ♯, und es ergiebt sich nach Abzug desselben von dem Zugange ein reiner Zuwachs um 1461 Personen, versichert mit 1,999,400 Thalern, und ein Mitgliederbestand am Schlusse des Jahres von 11,196 Personen, welche durch die Versicherung ihres Lebens ihren Angehörigen eine Erbschaft von nahezu dreizehn Millionen (12,946,800) Thalern gesichert haben, soweit sie nicht durch Abkürzung der Versicherungsdauer gegen die Entrichtung von Zusatzprämien bereits bei Lebzeiten der Versicherten zur Auszahlung gelangen (171,700 ♯). Der Rechnungsabschluß weist eine Jahreseinnahme von 556,362 ♯ 16 Ngr 6 ₰ (448,142 ♯ 18 Ngr 7 ₰ für Prämien und 108,219 ♯ 27 Ngr 9 ₰ für Zinsen) und eine Ausgabe von 388,962 ♯ 22 Ngr 7 ₰ nach, darunter 256,700 ♯ für Todesfälle und bei Lebzeiten ausgezahlte Versicherungssummen, 7704 ♯ 16 Ngr 3 ₰ für Vergütung an Abgegangene und 60,761 ♯ 4 Ngr 6 ₰ für Dividende an die versicherten Mitglieder. Der Vermögensstand der Gesellschaft hat sich hiernach um 167,382 ♯ 15 Ngr 8 ₰ vermehrt und betrug am Jahresschlusse 2,546,102 ♯ 2 ₰. Von dieser Summe sind 1,996,676 ♯ 15 Ngr 2 ₰ gegen mündelmäßige Hypotheken und 199,843 ♯ 9 ₰ in Staats- und anderen Effecten unter Ausschluß aller Industriepapiere angelegt, 179,472 ♯ an die versicherten Mitglieder der Gesellschaft gegen unterpfändige Hinterlegung ihrer Policen in der nach den statutarischen Bestimmungen zulässigen Höhe ausgeliehen. Von dem angegebenen Capitalbestand: entfallen 66,811 ♯ 8 Ngr 2 ₰ auf Zurückstellung für noch unerledigte Todesfälle und einen Selbstmordfall und 2,133,358 ♯ 23 Ngr 6 ₰ auf den Reservefond, einschließlich des Uebertrags derjenigen Beitragsantheile, welche im Jahre 1867 in Einnahme gekommen sind, aber dem Jahre 1868 angehören, weil und soweit die betreffenden Versicherungen in dieses Jahr hinüberlaufen. Nach Abzug der zurückgestellten Beträge von dem verbliebenen Capitalbestande hat sich ein vertheilbarer Ueberschuß von 345,921 ♯ 28 Ngr 4 ₰ ergeben, welcher für das Jahr 1869 die Vertheilung einer Dividende von 29 % gestattet.

— In der am 19. Juni abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der „Friedrich Wilhelm" Preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, in welcher der erste Rechnungs-Abschluß seit Eröffnung der Geschäfte vorgelegt wurde, verzichteten die anwesenden Mitglieder auf die Vorlesung des Geschäftsberichts, da derselbe schon vorher den Mitgliedern der Gesellschaft zugängig gemacht worden war. Auch wurden weder zu dem Rechnungsabschlusse Bemerkungen gemacht, noch Erläuterungen gewünscht und der Direction für die vorgelegte Rechnung Decharge ertheilt. Die ausgeloosten Mitglieder des Curatoriums, Reichsgraf August v. Maltzan, Graf Adalbert von der Schulenburg und Kaufmann Carl Heimsoth, wurden einstimmig wiedergewählt und an Stelle zweier ausgeschiedener Mitglieder die Herren Graf v. Hagen auf Möckern und Stadtrath Volckart in Berlin gewählt. Die Dividende für die erste Rechnungsperiode (vom 1. Mai 1866 bis ult. December 1867) beträgt 10 ♯ 12 Sgr 6 ₰ pro Actie oder 5 % pro Anno.

Vermischtes. Von der Saale, 24. Juni, schreibt man der „Hall. Ztg.": Im ganzen Weingau des Saal- und Unstrutthales sind die Weinstöcke mit Trauben vollständig übersäet. Statistiker des Weinbaues behaupten, daß das Jahr 1834, welches bis dato als das ausgiebigste Weinjahr galt, um 100 % gegen die Production dieses Jahres zurücksiehe. Mehr aber noch als die Quantität der diesjährigen Crescenz beglückt die Aussicht auf die vorzügliche Qualität der Trauben. Bisher waren die Weinproducenten schon guter Hoffnung, wenn die Traubenblüthe mit dem Johannistage eintrat, während jetzt vor länger als 14 Tagen schon die Blühperiode und damit eine der entscheidendsten Krisen der Fruchtentwickelung unter den allergünstigsten Witterungsverhältnissen passirt ist. Im allgemeinen herrscht im Weinhandel eine große Flaue.

Productenmärkte. Berlin, 26. Juni. (Nichtamtl. Getreidebericht.) Weizen loco 75—98 ♯ pr. 2100 Pfd. nach Qual., gelb schles. 96 ♯ ab Boden bez., pr. Juni 80 ♯ bez. u. G., Juni-Juli 77—76½ ♯ bez., Juli-August 72¾—73½ ♯ bez., Sept.-Oct. 70 ♯ bez. Weizen loco feine Waare preishaltend. Termine fest und höher. Roggen loco 76—80pfd. 56½—57½ ♯ pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 55¼—¾ ♯ bez., Juni-Juli 54¾—55½ ♯ bez. u. Br., ½ ♯ G., Juli-Aug. 51¾—52 ♯ bez., Sept.-Oct. 50¾—51½ ♯ bez. Im Roggen-Terminverkehr hielt die Geschäftsstille auch heute an. Die Haltung war im Ganzen eine recht feste, und wurden sogar vereinzelt etwas bessere Preise angelegt. Die kleinen Ankündigungen im Verein mit den geringen Zufuhren tragen wol hauptsächlich zur Festigkeit bei. Disponible Waare blieb in den feinen Gütern beliebt und wurde von Eignern hoch gehalten, wogegen in geringen Qualitäten Mehreres zu behaupteten Preisen umging. Gekünd. 3000 Ctr. Gerste, große und kleine, à 42—52 ♯ pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 ♯, exquisit uckerm. 35¾ ♯ bezahlt, fein galiz. 34 ♯ ab Bahn bezahlt, pr. Juni 33 ♯ bezahlt, Juni-Juli 31½ ♯ Brief, ¼ ♯ Geld, Juli-August 29¼ ♯ bezahlt, September-October 27¾—28⅛ ♯ bezahlt. Hafer effectiv unverändert, Termine besser bezahlt. Erbsen, Kochwaare 59—65 ♯, Futterwaare 50—58 ♯. Petroleum loco 6¾ ♯, Sept.-Oct., Oct.-Nov. u. Nov.-Dec. 7 ♯ bez. Winterrübsen 68 ♯ pr. Scheffel frei Mühle bez., pr. Sept.-Oct. 73 ♯ loco. Rüböl loco 10⅙ ♯ Br., pr. Juni 10 ♯, Juni-Juli u. Juli-Aug. 9⅚ ♯, Sept.-Oct. 9 19/24—⅚—⅝ ♯ bez., Oct.-Nov. 9 11/12 ♯. In Rüböl kamen auch heute nur wenig Geschäfte zu Stande. Im Ganzen haben sich gestrige Notirungen behauptet. Leinöl loco 12½ ♯. Spiritus loco ohne Faß 18 11/12 ♯ bez., pr. Juni, Juni-Juli und Juli-Aug. 18 7/12—⅚ ♯ bez. u. Br., 18¾ ♯ G., Aug.-Sept. 18⅚—19 ♯ bez. u. Br., 18 11/12 ♯ G., Sept.-Oct. 17⅚—19/24 ♯ bez. Spiritus schloß sich der festen Tendenz für Roggen an, und konnten Abgeber auf alle Sichten circa ⅛ ♯ bessere Preise durchsetzen. — Breslau, 26. Juni. (Amtlich.) Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gek. 1000 Ctr., pr. Juni 54 ♯ Br., Juni-Juli 52½—¼—¾ ♯ bez. u. Br., Juli-Aug. 50¼ ♯ bez. u. Br., Sept.-Oct. 49 ♯ Br. Weizen pr. Juni 88 ♯ Br. Gerste pr. Juni 56 ♯ Br. Hafer gek. 500 Ctr. pr. Juni 61 ♯ Br. Rüböl fest, loco 9¾ ♯ Br., pr. Juni, Juni-Juli, Juli-Aug. u. August-September 9⅔ ♯ Br., September-October 9¾ Br., October-November u. November-December 9⅚ ♯ Br. Spiritus ohne Geschäft, loco 18 ♯ Br., 17¾ ♯ G., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 17⅚ ♯ Br. August-September 17⅚ ♯ Br., Sept.-Oct. 17⅚ ♯ Br., Oct.-Nov. 16 ♯ G. — Stettin, 26. Juni. (Amtlich.) Wetter schön, bewölkt, + 20° R. Bar. 28. 3. Wind W. Weizen wenig Geschäft, matt, pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 90—98 ♯, bunter poln. 88—92 ♯, ungar. geringer 65—72 ♯, besserer 73—78 ♯, feiner 80—85 ♯, 83/85pfd. gelber pr. Juni 95 ♯ bez. u. Br., Juni-Juli 91 ♯ Br., Juli-Aug. 87 ♯ Br., Sept.-Oct. 78½ ♯ Br. Roggen niedriger, pr. 2000pfd. loco 56—59 ♯, 79/81pfd. 60—61½ ♯, feiner 82/83pfd. 62—63½ ♯, Juni 59⅝, 59, 59¼ ♯ bez., Juni-Juli 58½—58⅛, 58, 58¼ ♯ bez., Juli-Aug. 54½, ¼, ½ ♯ bez., Sept.-Oct. 52—51½, 52 ♯ bez. Sommergetreide fast ohne Geschäft. Gerste, ungar. pr. 1750pfd. 48 ♯ bez. Rüböl matt und niedriger, loco 9⅚ ♯ Br., per Juni-Juli 9⅔ ♯ bez. u. Br., Juli-Aug. 9⅚ ♯ bez., September-October 9⅔ ♯ bez., Br. u. G. Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 73¼, ½ ♯ bez. Rapskuchen pr. Sept.-October 1 ♯ 24 Sgr bez. Spiritus matt, loco ohne Faß 18⅚ ♯ bez., Juni u. Juni-Juli 18½ ♯ nominell, Juli-Aug. 18 11/24, 9/16 ♯ bez., Aug.-Sept. 18¾ ♯ G., Sept.-Oct. 18 ♯ Br. Angemeldet: 150 W. Weizen, 100 W. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 95 ♯, Roggen 59¼ ♯, Rüböl 9⅔ ♯, Spiritus 18½ ♯. — London, 26. Juni. (Tel.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizengeschäft sehr ruhig und flau. Gerste schleppend. Hafer, feiner schwedischer unverändert, russischer einen halben Schilling niedriger, Königsberger unverkäuflich. — Sehr schönes Wetter.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 3.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

№ 154. Dienstag, den 30. Juni 1868.

Leipziger Zeitung.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.
Ausgegeben durch die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig, Poststraße Nr. 3.

Diese Zeitung erscheint (außer Sonntags) täglich Abends 6 Uhr für den folgenden Tag. — Man abonnirt in Leipzig bei der Expedition, auswärts bei der nächsten Postanstalt. — Preis des vierteljährigen Abonnements innerhalb des Königl. Sächs. Postbezirks: 1 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Auch monatliche, beziehentlich Meß-Abonnements werden abgegeben. — Insertionsgebühren für den Raum einer Spaltzeile 2 Ngr. Inserate sind an die Königl. Expedition der Leipziger Zeitung zu adressiren.

Inhalt: Bekanntmachung. — Amtliche Nachrichten. — Tagesgeschichte. Dresden: Staatsmin. Frhr. v. Falkenstein. — Berlin: Gen. v. Roon. Zur Ehegesetzgebung. Bundesrath u. Zollbundesrath. Die Freizügigkeit im Nordbunde. Die Landecker Untersuchung. Posen: Todesurtel. Wiesbaden: Die Kaiserin von Rußland erwartet. Frankfurt a. M.: Der König in Ems erwartet. Die Königin von Portugal. — Wien: Gegen die päpstl. Allocution. Das Salzmonopol. Gesetz, betr. die Gebühr von Lotteriegewinnen. Serbien. Diner beim türk. Botschafter. Die „Deb." über die päpstl. Allocution Die 2. österr. Lehrerversammlung. Das Lager bei Bruck. Karlsbad: Die Saison. Pest: Die Allocution. — London: Unterhaus. — Lissabon: Amnestie. — Washington: Finanzielles. — **Amtliche Personalnachrichten. — Lotteriegewinne. — Vermischte Nachrichten.** Repertoir des k. Hoftheaters zu Dresden u. des Stadttheaters zu Leipzig. — **Handel und Industrie.** Marktberichte. Eisenbahnen. Vermischtes. Börsen. — **Telegraphische Nachrichten.** — Börse in Leipzig.

Bekanntmachung,
die Anleihe der Stadt Zschopau betreffend.

Das Ministerium des Innern hat zu der von dem Stadtrathe zu Zschopau, unter Zustimmung des dasigen größeren Bürgerausschusses beschlossenen Anleihe von 50,000 ₰, gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, übrigens planmäßig auszuloosenden, bis dahin aber mit Fünf vom Hundert jährlich zu verzinsenden Schuldscheinen, nach Maaßgabe des vorgelegten Anleiheplans, sowie der Schuldscheine nebst Zinsleisten und Zinsscheinen, die Genehmigung ertheilt.

Es wird solches für die Behörden und alle diejenigen welche es sonst angeht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 24. Juni 1868.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Koerner. Forwerg.

Amtliche Nachrichten.

Dresden, 26. Juni. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Leutnant Hänel des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 den erbetenen Abschied aus der Armee zu bewilligen.

Dresden, 26. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Charlotte Sophie in Bayern ist heute Nachmittag ¾3 Uhr nach Possenhofen abgereist.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Juni. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Falkenstein ist heute Mittag 12 Uhr von Worms zurückgekehrt. (Dr. J.)

§ **Berlin,** 28. Juni. Wie verlautet, ist nunmehr dem General von Roon durch allerhöchsten Präsidialerlaß zunächst für die Dauer der Abwesenheit des Grafen Bismarck die selbständige Leitung des Bundes-Militair- und Marinewesens übertragen worden. In hiesigen politischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß H. v. Roon auch später solche Stellung einnehmen und damit in das Verhältniß eines verantwortlichen Bundesministers treten werde. Zugleich taucht das Gerücht wieder auf: in nicht ferner Zukunft solle die Verwaltung des Bundes-Marinewesens an einen besonderen Minister übergehen. — Nach Vorschrift des Gesetzes vom 13. März 1854 haben Ausländer, die im preußischen Staate eine Ehe schließen wollen, den Nachweis zu führen, daß sie gemäß den Gesetzen ihrer Heimat die Befugniß zur Eingehung einer Ehe im Auslande besitzen, oder daß ihnen die etwa hierzu nöthige Erlaubniß von ihrer heimatlichen Behörde ertheilt sei. Neuerdings haben mehrere Consistorien durch Circulare der Geistlichen eröffnet: infolge des Bundes-Gesetzes vom 4. Mai d. J. trete für Angehörige des Norddeutschen Bundes vom 1. Juli d. J. ab die Bestimmung des Gesetzes vom 13. März 1854 in Betreff des erwähnten Nachweises außer Kraft.

Berlin, 28. Juni. Der „Voss. Ztg." zufolge wird beabsichtigt, die Sitzungen der beiden Bundesräthe, des Nordd. Bundes und des Zollvereins, im Laufe der nächsten Woche zu schließen. Im Herbste wird der Bundesrath abermals einberufen werden, und es ist die Absicht, die dem nächsten Reichstage zu machenden Vorlagen so zeitig fertig zu stellen, daß die Einberufung desselben im Monat Februar erfolgen kann. Eine Sommer-Session des Reichstags soll nach den jetzt gemachten Erfahrungen künftig so viel als möglich vermieden werden. — Der Zollbundesrath hat sich für incompetent erachtet, selbständig in Betreff der Anträge zu verfügen, welche das Zollparlament aus Anlaß der bayerischen und württembergischen Wahlen an den Zollbundesrath gerichtet hatte; der letztere hielt sich nur für berufen, die Uebermittelung der Anträge des Zollparlaments an die Regierungen zu übernehmen. Es liegt übrigens eine Erklärung der bayerischen Regierung vor, daß sie Abhilfe zu schaffen bereit sei, welche den gerügten Unregelmäßigkeiten vorbeugen solle, während von württembergischer Seite die Schuld an letzteren der falschen Auffassung einzelner Instructionen zugeschrieben wird. — Vorgestern versammelte sich der Ausschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Seewesen, Handel und Verkehr, um zunächst über die Präsidialvorlage, betreffend das internationale Signalbuch, zu berathen. Hieran schloß sich die Berathung über die vom Reichstage befürwortete Petition, den Nord-Ostseekanal betreffend. Zu der Vorlage über das internationale Signalbuch

Digitized by Google

wird die Zustimmung des Bundesraths unzweifelhaft erfolgen; was die Petition, bezüglich des Nord-Ostseekanals betrifft, so wird derselben ebenfalls durch Ueberweisung der bisherigen Kanalprojecte an eine Commission sachverständiger Männer zur Prüfung und Begutachtung entsprochen werden. Ferner beschäftigte sich der Ausschuß noch mit Consulats-Angelegenheiten und schließlich mit Petitionen. — Der Rechnungsausschuß hat über den Reichstagsbeschluß wegen Unterstützung des Germanischen Museums in Nürnberg berathen. Es wurde beschlossen, zunächst bei den einzelnen Regierungen anzufragen, was von diesen bisher für das Institut geschehen sei, um danach zu bemessen, ob dem Bunde noch weitere Zuschüsse zuzumuthen seien — Ueber eine wichtige, durch das Bundes-Freizügigkeitsgesetz angeregte Frage wird von officiöser Seite folgende Mittheilung gemacht: Durch königliche Cabinets-Ordre vom 10. Januar 1848, das Verfahren bei der Aufnahme von Ausländern in den preußischen Unterthanen-Verband betreffend, wurden die Landespolizeibehörden ermächtigt, an die Verleihung der Eigenschaft als preuß. Unterthan die Beschränkungen zu knüpfen, daß innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren vom Tage der Ausstellung der Naturalisations-Urkunde an gerechnet, die Befugniß des Aufgenommenen zur Wahl eines anderen inländischen Wohn- oder Aufenthaltsortes in Ermangelung der Zustimmung der Gemeinde dieses letzteren lediglich nach den in dem Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preußischer Unterthan vom 31. Dec. 1842 für Ausländer ertheilten Vorschriften zu beurtheilen sei. Diese Bestimmung war dadurch motivirt, daß nicht selten Ausländern, deren Naturalisationsgesuch auf den begründeten Widerspruch der Gemeinde des Orts der beabsichtigten Niederlassung zurückgewiesen war, bald nachher die Aufnahme an diesem Orte dennoch hatte bewilligt werden müssen, weil sie nach ihrer Zurückweisung unter dem Vorgeben, sich in einer anderen Gemeinde niederlassen zu wollen, und auf Grund der Zustimmung dieser Gemeinde, die Eigenschaft eines preußischen Unterthans erworben hatten. Es ist nun kürzlich von seiten einer der Bezirksregierungen angefragt worden, ob nach dem Erscheinen des Bundes-Freizügigkeitsgesetzes vom 1. Nov. 1867 in Verbindung mit dem Artikel 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes die Bestimmungen jener Cabinets-Ordre auch auf Angehörige der nicht-preußischen Bundes-Staaten, falls solche die Aufnahme in den preußischen Unterthanen-Verband beantragen, noch anzuwenden sei. Der Minister des Innern hat diese Frage verneint, denn nachdem das Freizügigkeitsgesetz allen Angehörigen des Norddeutschen Bundes innerhalb des deutschen Bundesgebiets das Recht des Wohnsitzes und Aufenthalts an jedem beliebigen Orte gewährleistet und Beschränkungen dieser Befugniß nur insoweit für statthaft erklärt hat, als dieselben in diesem Gesetze selbst bezeichnet sind, könne es nicht ferner für zulässig erachtet werden, einen auswärtigen Bundesangehörigen, welcher in einer Gemeinde naturalisirt worden, von dem Aufenthalte in einer anderen preußischen Gemeinde, wenn auch nur während eines bestimmten Zeitraumes von drei Jahren, deshalb auszuschließen, weil letztere einer Aufnahme und Naturalisation früher widersprochen; die Aufrechthaltung der gedachten Cabinets-Ordre würde solchen Bundesangehörigen gegenüber zwecklos sein.

Von officiöser Seite wird erklärt, daß es nicht in der Absicht der Regierung liegt, den durch die Landecker Haussuchung compromittirten Bernhard Fischer unter Anklage zu stellen. — Die in dem kürzlich verhandelten hannoverschen Hochverraths-Processe verurtheilten Hannoveraner haben sich, der „Nat.-Ztg." zufolge, um Begnadigung an den König gewendet und soll auch Aussicht auf Gewährung ihres Gnadengesuches sein.

Posen, 27. Juni. In der heute beendigten Verhandlung gegen den wegen sechsfachen Giftmordes angeklagten Wittmann lautete das Verdict der Geschworenen auf „Schuldig". Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zum Tode durch Enthauptung.

Wiesbaden, 27. Juni. Die Kaiserin von Rußland wird den 14. Juli hier eintreffen und sich nach kurzem Aufenthalt nach Schwalbach begeben.

× **Frankfurt a. M.,** 28. Juni. Wie man aus Ems vernimmt, ist es nach den neuesten dort eingetroffenen Meldungen nunmehr bestimmt, daß S. M. der König Wilhelm in der ersten Woche Julis (wahrscheinlich am 3. oder 4.) an diesem Badeorte anlangen und wenigstens vier Wochen zur Cur daselbst verweilen wird. Auch der Prinz Georg von Preußen wird um die nehmliche Zeit in Ems erwartet. In Ems werden Vorkehrungen zu einem feierlichen Empfange des Königs von Preußen gemacht. — Die Königin Maria Pia von Portugal verließ am Mittwoch Abend Frankfurt wieder, um nach Ems zurückzukehren, und wird, veränderter Reisedisposition nach, nunmehr dort den Besuch ihres Bruders, des Kronprinzen Humbert von Italien, erwarten.

* **Wien,** 27. Juni. Im Wiener Gemeinderath wird eine Kundgebung gegen die Allocution des Papstes vorbereitet. Der Gemeinderath wird namens der Bevölkerung erklären, daß die Eingriffe einer fremden Macht in die Gesetzgebung des unabhängigen constitutionellen österreichischen Staates von jedem Bürger dieses Staates als ungehörig zurückzuweisen seien, und daß der Gemeinderath im Geiste der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung Wiens handle, wenn er die Regierung bei der Durchführung der vom Papste verurtheilten Gesetze kräftigst unterstütze. — Von vielen Seiten schon fordert man energische Maßregeln seiten der Regierung, um dem überhandnehmenden klerikalen Unfug zu steuern. Wie es scheint, hat man in Rom vergessen, daß solche Schritte einen nothwendigen Gegenschlag heraufbeschwören und die liberalen Elemente herausfordern zur entschiedensten Wahrung der freiheitlichen Errungenschaften. Es wäre leicht möglich, daß Rom die Bewegung dadurch in Bahnen drängte und zu Fortschritten zwänge, an die jetzt vielleicht noch nicht gedacht wird.

Wien, 27. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht heute das von den beiden Häusern des Reichsrathes genehmigte und von Sr. Majestät dem Kaiser sanctionirte Gesetz vom 7. Juni 1868, wodurch das Finanzministerium der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zum Abschlusse der mit dem Finanzministerium der Länder der ungarischen Krone hinsichtlich der Verwaltung des Salzmonopols getroffenen Vereinbarung ermächtigt wird.

Das Gesetz über die Erhöhung der Gebühr von Lotterie-Gewinnsten vom 20. Juni lautet: §. 1. In Abänderung des §. 16 des Gesetzes vom 29. Febr. 1864, Nr. 20 des Gesetzblattes, wird die von Gewinnsten, welche nicht in Effecten bestehen und nicht in Zahlenlotto gemacht werden, zu entrichtende Gebühr nach der Ziehung bei Loosen der Staats-Lotterien auf 20%, bei Loosen der Privat-Lotterien auf 15% des Gewinnstes nach Abzug der Spiel-Einlagen (des Nominalbetrages des Looses) festgesetzt §. 2. Der in §. 2 des Gesetzes vom 13. Dec. 1862, Nr. 89 des Reichsgesetzblattes, festgesetzte außerordentliche Zuschlag von 25% findet auf diese Gebühr fernerhin keine Anwendung. §. 3. Die Bestimmungen dieses Gesetzes, welches sofort mit der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, finden auf alle Ziehungen, welche in Gemäßheit des Spielplanes nach dem 31. Mai 1868 zu erfolgen haben, Anwendung. §. 4. Mein Finanzminister ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.
Schönbrunn, am 20. Juni 1868. Folgen die Unterschriften.

Die Pforte hat, wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, soeben den übrigen Pariser Vertragsmächten gegenüber die Initiative ergriffen, um eine gemeinsame Erklärung zu Gunsten der Wahl des Milan Obrenowitsch zum Fürsten von Serbien zu veranlassen, welche Erklärung sofort nach erfolgter Wahl durch die Skupschtina in Belgrad abgegeben werden soll. Alle Mächte erklärten sich einverstanden.

Am Donnerstag, den 25. Juni, am Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans, gab der türkische Botschafter Haider Effendi ein solennes Diner, an welchem alle Reichs- und Landesminister (mit Ausnahme des verhinderten Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg), der Bürgermeister Dr. Zelinka, alle hier anwesenden Vertreter der fremden Mächte u. s. w. theilnahmen. Dem Freiherrn von Beust fiel die Aufgabe zu, den Toast für den Sultan auszubringen. Freiherr von Beust sprach sich in längerer Tischrede über die Reformbestrebungen des Großherrn in überaus sympathischer Weise aus. Haider Effendi brachte den Toast auf Se. M. den Kaiser.

Die „Debatte" schreibt am Schlusse einer Besprechung der päpstlichen Allocution bezüglich der Reformen in Oesterreich: „Wir würden der päpstlichen Allocution mit aller Energie und mit aller Ueberzeugungstreue entgegentreten, wenn die confessionellen Gesetze in Oesterreich noch keine Wahrheit und keine feststehende Thatsache geworden wären; wir würden die Allocution bekämpfen, wenn wir noch befürchten müßten, daß die römischen Blitzstrahlen die Bewahrheitung der confessionellen Gesetze verhindern könnten. Da dies aber nicht der Fall ist, so lassen wir in aller Seelenruhe die Allocution über uns ergehen, die übrigens darthut, daß der heil. Vater nicht blos jenen österreichischen Ge-

Digitized by Google

setzen grollt, welche das Concordat direct modificiren, sondern auch den Gesetzen, welche sich auf Preß- und Meinungsfreiheit beziehen. Es erschüttert uns ebenso wenig, wie es die Völker und die Regierung Oesterreichs erschüttern dürfte, wenn die Allocution die confessionellen Gesetze als „verwerflich, verdammenswerth und abscheulich" bezeichnet. Und wie wir von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß, obwol der Papst diese Gesetze als durchaus nichtig und immerdar ungiltig erklärt, diese Gesetze trotzdem zum Heile Oesterreichs immerdar bestehen und sich naturgemäß weiter entwickeln werden, so zweifeln wir auch nicht, daß der Appell des heil. Vaters an den ungarischen Episkopat spurlos vorübergehen werde. Die Bischöfe Ungarns waren zu allen Zeiten zu gute Patrioten und zu gute Staatsbürger, um jenem verderblichen Beispiele zu folgen, welches der diesleithanische Episkopat von dem Erscheinen der Adresse der Fünfundzwanzig an bis heute gegeben hat. Rom hat gesprochen! Aber was es gesprochen hat, wird für uns weit aufgehoben durch die Thatsache, daß auch Oesterreich in den nunmehr sanctionirten confessionellen Gesetzen, wie wir glauben, laut und vernehmlich genug gesprochen hat!"

Die „Deb." schreibt ferner aus **Wien**, 27. Juni: Die Mittheilung mehrerer Blätter, daß unmittelbar nach Einlangen der päpstlichen Allocution hier ein Ministerrath über diese Bescheerung aus Rom stattgefunden habe, wird uns von glaubwürdiger Seite als unwahr bezeichnet. Wie man uns ferner mittheilt, wird der päpstlichen Kundgebung maßgebenden Ortes durchaus nicht jene Wichtigkeit beigemessen, daß sie zu einer besonderen Ministerconferenz Anlaß geben könnte. Wol scheint die Regierung darüber einig, daß der in der Allocution versuchte Eingriff in die Hoheitsrechte des Staates nicht stillschweigend hingenommen werden kann, doch erachtet man es für hinglänglich, wenn der Uebergriff durch Intervention des auswärtigen Amtes mittels eines energischen Protestes im diplomatischen Wege abgethan wird. In dem Proteste, der, wie zu erwarten steht, rechtzeitig auch zur Kenntniß der Oeffentlichkeit gebracht werden wird, soll Herr v. Beust der römischen Curie die Grenzen in Erinnerung rufen, innerhalb deren ihr Einfluß auf die inneren Angelegenheiten des österreichischen Staates allein sich geltend machen darf, und die Ueberschreitung dieser Grenzen, wie sie in der Allocution versucht wird, energisch zurückweisen.

Die 2. allgemeine österreichische Lehrerversammlung wird in Brünn im August d. J. tagen und mit derselben eine Ausstellung von Lehrmitteln und Schülerarbeiten (Schriften, Zeichnungen und Industriearbeiten) vom 23. August d. J. ab verbunden sein.

Mit 1. Juli d. J. wird das Uebungslager bei Bruck a. d. Leitha bezogen und daselbst eine namhafte Anzahl von Truppen vereinigt werden.

⊙ **Karlsbad**, 27. Juni. Die diesjährige Saison scheint die des vorigen Jahres, welche eine bisher nie erreichte Zahl von Curgästen den hiesigen Heilquellen zugeführt hatte, noch übertreffen zu wollen; wenigstens war bereits Mitte dieses Monats die Ziffer gleicher Zeit des Vorjahres um etwa 200 Parteien überschritten. Seit Mitte dieses Monats ward zwar ein kleiner Rückgang bemerkbar, indem die Zahl der Abreisenden durch die Zahl neuer Ankömmlinge nicht vollständig ausgeglichen ward. Doch wird der in diesen Tagen theils bereits erfolgte, theils bevorstehende Schluß der verschiedenen parlamentarischen Versammlungen in Europa ohne Zweifel das Gleichgewicht bald wieder herstellen. Es findet nehmlich unter den Besuchern von Karlsbad eine alljährlich mit einer ziemlichen Regelmäßigkeit stattfindende Aufeinanderfolge der einzelnen Gesellschaftskategorien statt. Im Mai erscheinen die von äußeren Verhältnissen am wenigsten abhängigen Leute; Mitte Juni reihen sich Diplomaten, Minister, Parlamentsmitglieder und Abgeordnete an; mit dem Beginn der Gerichtsferien in der zweiten Hälfte des Juli folgt das Contingent der Robe und des Bureaus, und den Schluß machen mit den in den August fallenden akademischen Ferien das Professorenthum und die gelehrte Welt. Die übrigen Gesellschaftsklassen, Gewerbtreibende, Fabrikanten, Rentiers, Militairs, Gutsbesitzer 2c., vertheilen sich auf die ganze Saison; doch pflegen die letzteren im Allgemeinen meist erst nach den Wollmärkten zu erscheinen. Der fast durchgängig schlechte Ausfall der letzteren in diesem Jahre, der Manchen aus dieser Kategorie von Badereisen abhalten dürfte, dazu der verspätete Schluß der verschiedenen parlamentarischen Versammlungen, hat die momentan bemerkbare Stagnation ohne Zweifel mit herbeigeführt. Unter den bisher anwesenden Fürsten ist vor Allen die verwittwete Königin von Bayern zu nennen, welche nach vierwöchentlichem Curgebrauch vor wenigen Tagen abgereist ist und durch anspruchslose Einfachheit und Anmuth des Auftretens allseitig den günstigsten Eindruck zurückgelassen hat. Ihr schlossen sich von Fürstlichkeiten ihre Geschwister, Prinz Adalbert von Preußen und Prinz und Prinzessin Karl von Hessen-Darmstadt, die Prinzessin Therese von Sachsen-Altenburg, der Prinz von Sachsen-Coburg-Kohary 2c. an. Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der Sieger von Custozza, erschien nur zu einem zweitägigen Besuche, um die Königin von Bayern zu begrüßen, und reiste bereits am Tage der Ankunft des Prinzen Adalbert von Preußen wieder ab. Durch besonders glänzende Namen, Rothschild und Königswarter von Wien, Bethmann von Frankfurt a. M. 2c. war die haute finance vertreten. Das österreichische Heer hatte Graf Mensdorff, den Vorgänger des gegenwärtigen Reichskanzlers, die Generale Frhr. von Hammerstein, Thomas (aus dem schleswig-holsteinischen Feldzuge von 1864 bekannt) 2c. entsendet, von preußischen hohen Officieren bemerkte man die Generale v. Brauchitsch, v. Kotze 2c. Auch der badische Kriegsminister, Generallieutenant v. Beyer, war angelangt, ferner die sächsischen Generale Senfft v. Pilsach, Nehrhoff v. Holderberg, die Obersten Frhr. von Friesen und Frhr. von Kochtitzky 2c. Der fast gänzliche Mangel geselligen Verkehrs zwischen preußischen und österreichischen Officieren ward vielfach bemerkt, wiewol Graf Mensdorff, wie man hörte, dem General Brauchitsch sofort nach seiner Ankunft einen Begrüßungsbesuch gemacht haben soll. Die Diplomatie, der höhere Staatsdienst u. s. w. war aus den oben angegebenen Gründen erst durch wenige Persönlichkeiten vertreten. In den letzten Tagen langte der preußische Minister des Innern, Graf Eulenburg, sowie der Herzog von Grammont, französischer Botschafter in Wien, an. Auch der vormalige Obersthofmarschall des Königs Georg von Hannover, Staatsminister von Malortie, der frühere hannoversche Gesandte in Berlin, Frhr. v. Stockhausen, der frühere kurhessische Gesandte in Wien, Baron Schachten 2c. waren anwesend. Von sonstigen namhaften Persönlichkeiten bemerkte man den früheren Hofburgtheaterdirigenten Dr. Heinrich Laube, den Generalintendanten v. Hülsen aus Berlin u. A. Der österreichische Hochadel hatte die Fürsten Rohan, Lobkowitz und Windischgrätz, welcher letztere mit seiner Gattin, der einstigen Berliner prima ballerina Marie Taglioni, erschienen war, ferner die Gräfin Meran, Gemahlin des Erzherzogs Johann von Oesterreich entsendet. Ueberhaupt war Oesterreich in der Curliste viel stärker als in früheren Jahren, wo es im Vergleich zu Norddeutschland in der Frequenz weit zurückstand, vertreten, und namentlich aus Ungarn sind viel Gäste erschienen — sprechende Zeugnisse für die reiche Ernte, welche die Säckel gefüllt, und den politischen Ausgleich, der die Gemüther besänftigt hat. Für die Unterhaltung der Curgäste ist in dem am 17. Mai eröffneten neuen Curhause ein Etablissement von einer Großartigkeit und einem Luxus entstanden, wie sich dessen selbst die in dieser Hinsicht weltberühmten rheinischen Bäder kaum rühmen dürften. Der schöne Cursaal läßt an Eleganz, Harmonie und Feinheit des Geschmacks nichts zu wünschen. Die darin allwöchentlich einmal in den Abendstunden von 8 bis 11 Uhr abgehaltenen Reunionen treten freilich in einigen Conflict mit der strengen Vorschrift des Karlsbader Curgebrauchs, welche um 9 Uhr nach Hause sich zu begeben dictirt. Auch läßt sich die Frage aufwerfen, ob nicht für das prächtige

Gebäude ein passenderer Platz als der gewählte, der nicht allein von den Hauptpulsadern des Badeverkehrs weit entfernt ist, sondern auch namentlich einer schattigen Umgebung gänzlich entbehrt, ausfindig zu machen gewesen wäre. Auch die Restauration, über deren Preise und schlechte Qualität vielfach Klagen laut wurden, dürfte anderen Händen zu übergeben sein. Ueberhaupt könnte für Comfort und Bequemlichkeit wol noch mancherlei ohne namhaften Kostenaufwand geschehen, so anerkennenswerth im Allgemeinen die Bemühungen in dieser Richtung sind. Wir empfehlen, was diesen Punkt betrifft, namentlich die bessere Regulirung des öffentlichen Fuhrwesens, insbesondere die Einführung von Droschken, mehr Sorgfalt für die Instandhaltung der weiteren Spaziergänge, Vermehrung der theils in zu weiten Entfernungen angebrachten, theils zu wenig geräumigen Ruhebänke und vor allem die Anbringung großer Marquisen auf der jetzt gänzlich schattenlosen, vorzugsweise zahlreich benutzten Promenade zwischen Mühlbrunnen und Felsenquelle, die sich mit wenigen hundert Gulden Aufwand noch in dieser Saison bewerkstelligen läßt, der Erwägung der Badeverwaltung und hoffen mit unserer Mahnung um so weniger anzustoßen, je mehr alles über die liebenswürdige Zuvorkommenheit des Chefs derselben, des k. k. Statthaltereiraths und Bezirksvorstehers v. Zeileissen des Lobes voll ist. Eine Lichtseite des Karlsbader Badelebens ist die vortreffliche, unter der bewährten Leitung Labitzky's stehende Curmusik. Von allen Bädern, die wir bereits haben besuchen müssen, ist uns nicht eins bekannt, was in dieser Hinsicht mit Karlsbad sich messen könnte, und die Klagen, die über diesen Punkt neuerdings einzelne Correspondenzen in Wiener Blättern brachten, müssen wir auf Grund eigener Erfahrung und Wahrnehmung als ganz aus der Luft gegriffen bezeichnen.

Pest, 26. Juni. P. „Naplo" sagt gegenüber jenem Theile der päpstlichen Allocution, welcher von dem ungarischen Klerus spricht: Das Concordat hat in Ungarn keinerlei rechtliche Geltung, und wer immer gegen die Gesetze agitiren wollte, würde sich selber sein Grab bereiten.

London, 27. Juni. Unterhaus. Auf eine andere, von Griffith gestellte Interpellation, ob sämmtliche Schutzmächte der serbischen Nationalversammlung vollständige Freiheit bei der Wahl ihres Fürsten lassen werden, erwiderte vorgestern Lord Stanley Folgendes: Es liegt nicht in der Absicht der britischen Regierung irgend eine Beeinflussung der Regierung oder des Volkes in Serbien bei ihrer Fürstenwahl zu versuchen, solange natürlich die von ihnen eingegangenen völkerrechtlichen Verbindlichkeiten eingehalten werden, wie sie nach allem, was vorliegt, zu thun beabsichtigen. Nach den mir gewordenen Mittheilungen habe ich allen Grund anzunehmen, daß die übrigen Großmächte sich in ähnlicher Weise wie die englische Regierung verhalten werden. — Grant Duff interpellirt bezüglich Disraeli's Rede bei den Merchant Taylor's. Disraeli hatte bei dieser Gelegenheit jeden seiner Collegen besonders belobt, am meisten von allen aber den Minister des Auswärtigen, der das gesunkene Vertrauen des Auslandes auf England wieder hergestellt und das Meiste zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen habe, während dieses durch die schlechte auswärtige Politik der früheren Whig-Regierung arg gefährdet worden sei. Grant Duff verlangt nun vom Premier zu hören, ob er diese Aeußerung bestätigen und rechtfertigen wolle, zumal da es allgemein bekannt sei, daß Lord Clarendon, welcher die auswärtige Politik der durch Disraeli angeschuldigten früheren Regierung vertreten habe, von Lord Derby aufgefordert worden sei, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten. Dabei spricht er den Wunsch aus, daß der Premier in seinen Nachtischreden sich künftig größerer Vorsicht befleißigen möge. Denn wenn sich auch in England Niemand über seine politischen Purzelbäume mehr wundere, sei doch Gefahr vorhanden, daß der Continent sie irrthümlich auffasse. Es gebe nur sehr wenig Continentale, die ein Verständniß für die gegenwärtige politische Lage Englands besäßen. Deshalb wolle er sie zum allgemeinen Besten in wenigen Worten schildern. Das britische Parlament, ermüdet durch seine seit 1832 unternommenen Arbeiten, sei eingeschlafen und träume, daß der sehr ehrenwerthe Herr Disraeli ihm als Alp auf der Brust liege. (Heiterkeit, Beifall.) — Disraeli erklärt hierauf, von seinen bei den Merchant Taylors gethanen Aeußerungen kein Wort zurücknehmen zu wollen. Was er gesagt, beziehe sich jedoch nicht auf Lord Clarendon, sondern auf einen andern (Russell), unter welchem die auswärtige Politik so erbärmlich geleitet worden sei wie nie zuvor seit der Thronbesteigung des Hauses Hannover. — Mr. Layard, erbittert über diesen Angriff, erhebt sich leidenschaftlich, um seinen früheren Chef und in diesem sich selber mit zu vertheidigen. Die Conservativen seien es gewesen, sagt er, die um ein Haar ein Zerwürfniß mit Amerika herbeigeführt hätten und zum Theil Schuld am dänischen Kriege gewesen seien, da Dänemark durch sie verleitet worden sei, auf die Hilfe Englands zu rechnen. Lord Russell habe nach allen Seiten sein Möglichstes zur Erhaltung des Friedens gethan; unter der jetzigen conservativen Regierung dagegen sei auch nicht eine einzige der schwebenden auswärtigen Fragen ihrer Lösung um ein Haar näher gerückt worden. Nach einigen kurzen Bemerkungen von Cochrane, der die Aeußerungen Disraeli's für vollständig berechtigt erklärte, protestirte Mr. Gladstone sowol gegen die unzeitgemäße Interpellation Grant Duff's, wie gegen die herausfordernde und unstaatsmännische Manier Disraeli's, sich und seine Amtscollegen auf Kosten anderer unmäßig zu beloben und Anklagen gegen frühere Staatsmänner zu erheben, die er nimmer erhärten könne. — Zuletzt bemerkt Lord Stanley, daß die Aeußerungen Disraeli's nicht gegen Clarendon, sondern gegen Russell gerichtet gewesen seien, und daß die auswärtige Politik Russell's, namentlich in Bezug auf Polen und Dänemark mancherlei Bedenken gerechtfertigt erscheinen lasse. Den Vorwürfen Layard's gegenüber erwähnt Lord Stanley, daß das conservative Cabinet die spanische und amerikanische Entschädigungsfrage, wenn auch nicht ganz erledigt, doch wesentlich gefördert habe und überhaupt jederzeit bemüht gewesen sei, den Einfluß Englands im Interesse des allgemeinen Friedens zu verwerthen, wie ihm dies mit freundlicher Beihilfe der übrigen Mächte in der luxemburger Affaire glücklich gelungen sei. — In der gestrigen Sitzung des Comités zur Berathung der Viehéinfuhr-Bill opponirte Gibson gegen die Bill, weil durch die Annahme derselben das fremde Vieh vertheuert werden würde. Die Debatte wurde unterbrochen.

Lissabon, 25. Juni. Eine vollständige Amnestie für sämmtliche politische Verbrechen ist heute erlassen worden.

Washington, 20. Juni. Nach dem Finanzausweis über Einnahmen und Ausgaben in den Vereinigten Staaten während des Fiscaljahres 1. Juli 1867 bis 30. Juni 1868 betrugen die Gesammteinnahmen 405,794,459.29 Doll. und ergaben gegen die Gesammtausgaben, welche sich auf 379,178,066.83 Doll. beliefen, einen Ueberschuß von 26,616,392.46 Doll. Der Ausweis für das Jahr 1856—1857 zeigte: Einnahmen 490,526,497.49 Doll., Ausgaben 346,729,129.33 Doll., Ueberschuß 143,797,818.16 Doll. — Für das nächste Fiscaljahr sind die Ausgaben auf 352,320,629.03 Doll., und die Einnahmen auf 386,560,000 Doll. veranschlagt. Letztere bestehen aus folgenden Posten: Zölle 165,000,000 Doll., innere Steuern 190,560,000 Doll., Staatsländereien 1,000,000 Doll., Diverse 30,000,000 Doll. Der Posten „Zölle" mit 165,000,000 Doll. wird, angesichts der Importwerthe während der letzten fünf Jahre als vollkommen gesichert erachtet, auch falls der Zolltarif erniedrigt werden sollte. Auch bei den innern Steuern wird eine Vermehrung der Einnahmen durch destillirte Spirituosen und Tabak erwartet. — Aus Alaska berichtet man von der Entdeckung reicher Goldlager.

Departement der Finanzen. Bei der Verwaltung der westlichen Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Uhlig, Emil Ernst, zeither Güterexped.-Assistent, als Stations-Verw.-Assistent; Beyer, Carl Gotlob, zeither Bauaufseher, als Oberbahnwärter; Hüttig, Gustav Adolf, Clausnitzer, Carl Richard, zeither Betriebstelegraphisten, Rahke, Ernst Adalbert, zeither Waagemeister, Alscher, Carl Aug. Jos. Oskar, zeither Expeditionshilfsarbeiter, als Güterexpeditions-Assistenten; Schmidt, Reinhold Fried. Aug., Strunck, Gust. Ad. August, zeither Expeditionshilfsarbeiter, als Betriebstelegraphisten.

Haupt-Gewinne

1. Classe 74. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 29. Juni 1868, Vormittags.

Nr.	Thlr.	Haupt-Collectionen.
75494	5000	bei Hrn. C. E. Zäuner in Zwickau.
59230	2000	„ dem K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
25386	1000	„ Hrn. Reichel und Scholze in Löbau.
42455	1000	„ „ Ernst Besser in Freiberg.
68013	1000	„ „ C. G. Richter in Meißen.

Gewinne à 400 Thlr. Nr. 7278. 10205. 15788. 23382. 30158. 46858. 47541. 50260. 55696. 67445. 68152. 70160. 78761.

Gewinne à 200 Thlr. Nr. 539. 1825. 4792. 5015. 6166. 18167. 20142. 22100. 22408. 25369. 29190. 30227. 33817. 34360. 37177. 46699. 47177. 56430. 63086. 76063.

Gewinne à 100 Thlr. Nr. 1614. 1744. 5792. 9448. 11956. 14168. 16319. 19374. 19676. 21461. 21680. 23034. 23788. 26432. 26296. 26323. 27032. 28457. 32865. 35699. 36735. 37560. 38003. 38006. 38268. 40206. 41151. 41511. 46366. 46843. 47194. 48674. 48820. 49520. 49683. 50933. 50989. 51559. 56302. 56545. 58001. 58197. 60154. 60512. 61906. 62045. 63784. 64197. 67244. 67297. 67871. 73789. 74287. 75357. 76094. 78374. 78901. 80756. 82344. 82918. 84331. 84931.

---

† **Leipzig,** 27. Juni. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten war reich an interessanten Einzelheiten. Eine Rathsvorlage, welche die Wahl von 16 Mitgliedern des Kirchenvor-

standes für jedes der beiden Kirchspiele zu St. Thomä und St. Nikolai befürwortet, wurde zur Vorprüfung an den Ausschuß verwiesen. Dem neugewählten Cantor an der Thomasschule, Professor Richter, wurde als Entschädigung für die ihm entzogene Dienstwohnung eine Zulage von 250 ϑ jährlich bewilligt. Die Pflasterung des Fleischerplatzes fand Genehmigung, ebenso die Erhöhung des Niveaus des Töpferplatzes; auf beiden sollen Fahrwege angelegt werden. Der vom Rathe vorgeschlagene Umbau der Gewölbe des Gewandhauses (44,000 ϑ) zum Zwecke der Einrichtung derselben zu Verkaufsläden wurde vorläufig noch abgelehnt, doch soll der Rath die Angelegenheit, hauptsächlich bezüglich der Erzielung einer möglichst hohen Rentabilität der künftigen Verkaufsgewölbe, im Auge behalten. Das Schumann'sche Legat von 30,000 ϑ zur Erbauung von Miethwohnungen an Minderbemittelte, welches der Rath aus besonderen Gründen abzulehnen geneigt ist, beschloß das Collegium anzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß ein minder werthvollerer Bauplatz, als der bis jetzt dazu bestimmte, zur Errichtung der fraglichen Häuser gewählt werde. Schließlich wurde der Rath noch ersucht, sich mit den Stadträthen von Lausigk ꝛc. über die etwa erforderlichen Schritte wegen Erzielung einer directen Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig zu verständigen.

Dresden, 26. Juni. In der wider Christian Gottlieb Bay beim Bezirksgericht zu Mittweida wegen Mordes, begangen am 17. Sept. 1867 an der auf dem Rittergute Kriebstein dienenden Magd Amalie Schulze aus Beerwalde, anhängigen Untersuchung fand heute vor dem königl. Oberappellationsgerichte unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Dr. v. Langenn Exc., die öffentliche Verhandlung behufs anderweiter Entscheidung statt. Die königl. Generalstaatsanwaltschaft war durch Herrn Appellationsrath Klemm, die Vertheidigung durch Herrn Advocat Haase aus Hainichen vertreten. Das Resultat der Verhandlung war, daß das vom höchsten Gerichtshofe ertheilte Erkenntniß die dem Angeklagten wegen Mordes zuerkannte Todesstrafe bestätigte.

In Dresden ist am 28. Juni Prof. Dr. Ed. Zeis, Oberarzt der chirurgischen Abtheilung im Stadtkrankenhause, nach längeren Leiden mit Tod abgegangen.

Darmstadt, 26. Juni. Die „Hess. Landesztg." schreibt: „Ein Bürger aus Wiesbaden errichtete gestern zur Erinnerung an die Lutherfeier eine Stiftung zur Erziehung und Ausbildung armer Knaben. Derselbe ließ sich über die sofort erfolgte Einzahlung von 40,000 fl. ein Document ausstellen und begab sich mit demselben nach Worms, um dort zu gleichem Zwecke weitere Zeichnungen zu veranlassen. Wie wir vernehmen, soll er ein sehr günstiges Resultat erzielt haben."

□ **Jena**, 25. Juni. Die Anzahl der Studirenden der Landwirthschaft auf der hiesigen Universität in diesem Semester beträgt 40.

Am 23. Juni ist in Varel a. d. J. der Haupttheil der Flachsspinnerei (früher Warpsspinnerei) abgebrannt. Der Schaden wird auf mehr als 120,000 ϑ angegeben.

Eine deutsche Künstlerin, Fräulein Pockles aus Braunschweig, von der zwei Bilder im diesjährigen Salon durch ihre Natürlichkeit und feine Ausführung Aufsehen erregten, ist vom Marschall Vaillant, dem Minister des kaiserlichen Hauses, mit Herstellung eines Portraits der Kaiserin für eine größere Provinzstadt betraut worden.

Repertoir des k. Hoftheaters zu **Dresden** vom 30. Juni bis 6. Juli. Den 30. Juni: Figaro's Hochzeit. — Den 1. Juli: Egmont. — Den 2.: Die lustigen Weiber von Windsor. — Den 3.: Der Weiberfeind. (N. e.) Die Zeichen der Liebe. Nach Sonnenuntergang. — Den 4.: Hans Heiling. — Den 5.: Ella. — Den 6.: Der zerbrochene Krug. Der Cassenschlüssel. Z. E.: Kurzsichtig. Lustspiel in 1 Aufzug von C. A. Görner.

Repertoir des Stadttheaters zu **Leipzig**. Den 30. Juni: Letztes Auftreten der Frau Peschka-Leutner, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, vor ihrer Urlaubsreise. Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail. (Constanze: Frau Peschka-Leutner.)

Handel und Industrie.

Marktberichte. Hamburg, 26. Juni. Wolle. Der Ablauf der verschiedenen deutschen Wollmärkte, welcher freilich schon vorauszusehen war, verfehlte nicht die Stimmung hier am Platze noch flauer zu machen; während deutsche Wollen im Verhältniß billig sind, so erstreckte sich die flaue Stimmung auch auf Colonialwollen, und sind namentlich Cap-Wollen Snow white ½—1 Schill. billiger zu kaufen. Notirungen: Mecklenb. Vliesse 19—21, preuß. und schles. Vliesse 21—24, österr. Vliesse 12—16, Lamm 20—30, Schweiß 14—16, Pell 12—14, Locken 14—15, hannov. Heide 7 bis 9, Eider 15—18, jütl. Lot 14—15, isländische —.—, seeländ. Prima —, do. Secunda — Schill. Bco. pr. Pfd., dänische Kalk 25—50 Mrk. Bco. pr. 100 Pfd., russ. —.—, türk. und ägypt. 7—9, Buenos Ayres 4—7, ostindische 6—8, Peru, gewaschene 11—12, do. ungewaschene 7—8, Cap Vliesse 15—18, do. Scoured 14—17, do. snow white 20—23, Port Philipp Vliesse 16—19, Van Diemens Land 17—19 Schill. pr. Bco. Pfd.

Bremen, 27. Juni. Petroleum, raff. Standard white 5 ϑ 51—54 ₰, Sept. 6 ϑ bezahlt. Reis. Umsatz 2600 Ballen zu festen Preisen.

Bergen, 15. Juni. (Hrn. Joh. Thesen u. Co.) Endlich in den letzten Tagen (und später als seit mehr als 30 Jahren) ist der größte Theil der 1. Stevne angekommen — d. h. diejenigen Zufuhren vom Nordlande, womit hauptsächlich Leberthran, Dorschroggen und die weniger bedeutenden Fischsorten angebracht werden. — Von Leberthran ist die diesjährige Zufuhr verhältnißmäßig klein gewesen, wie das, da die Dörsche dieses Jahr mager an Leber fielen, nicht anders erwartet werden konnte. Das Geschäft in Leberthran ist in den letzten 2—3 Monaten sehr unbedeutend gewesen; seit einer langen Reihe von Jahren war das Ausland nicht so zurückhaltend mit seinen Bestellungen; man darf aber wol mit Grund erwarten, daß endlich sich der gewöhnliche Bedarf bald wieder einstellen muß. Die Preise für letztjährige Waare gingen bei der Geschäftsruhe in den letzten Wochen weiter zurück, und wurde in letzter Zeit gehandelt: brauner zu 15 Sp., braunblanker zu 16½—16 Sp., gewöhnlich blanker zu 17 Sp., dagegen hielt blanker Medicinal sich auf 20 Sp. per Tonne. Der zurückgebliebene Bestand von letztjähriger Waare war sehr klein. Im neuen Leberthran begann das Geschäft in letzter Woche und war kleiner als gewöhnlich; die Preise sind ungefähr dieselben gewesen wie vorher für die alte Waare, und sind nur wenige und kleine Preisveränderungen vorgekommen. Als zuletzt bezahlt haben wir jetzt zu notiren 15 Sp. für braunen, 16—15½ Sp. für braunblanken, 16½—16½ Sp. für gewöhnlich blanken und 20 Sp. für blanken Medicinal-Leberthran. Von raffinirtem Medicinal-Dampfthran ist d. J. nur wenig angekommen und bezahlte man dafür nach Qualität 26—30 Sp. Alle Preise pr. Tonne. Rücksichtlich des ferneren Ganges der Thranpreise ist d. J. schwieriger als je etwas Bestimmtes zu sagen; das Geschäft in der neuen Waare ist im ersten Beginnen, und wie es ferner gehen wird, ist ganz von der Nachfrage des Auslandes abhängig; wird letztere einen lebhaften Aufschwung nehmen, wie es so oft um diese Zeit der Fall war, werden Preise rasch und leicht bedeutend steigen; bleibt die ausländische Kauflust unbedeutend, ist doch nicht anzunehmen, daß die jetzigen Preise, welche jedenfalls moderat, theilweise sogar niedrig sind, wesentlich zurückgehen werden. Ganz zuletzt heute wird soeben etwas brauner Leberthran zu 14½ Sp. bedungen und für blanken Medicinal- 19½ Sp. pr. Tonne geboten, und zu diesen Preisen ist rege Nachfrage.

Liverpool, 27. Juni, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Orleans 11⅝, middling amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 9⅛, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8¼, alte Domra 9¼, fair Pernam 11¼, fair Smyrna 9¼, ägyptische 12.

Liverpool, 27. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stimmung sehr ruhig.

Liverpool, 29. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Preise unverändert. Heutiger Import 6875 B., davon 875 B. amerikanische und 250 B. indische.

Smyrna, 20. Juni. Baumwolle. Infolge der eingetroffenen günstigen Nachrichten behaupteten die Eigner ihre Preise. Die Nachfrage für Spanien dauert fort. Umsatz 800 Ballen verschiedener Provenienzen von P. 490—510 für Maschinenqualität und P. 445—490 für andere Waare. Alizzari neuer Ernte etwas gefragt. 90 Ballen wurden zu P. 350—360 pr. Ctr. abgesetzt. Vallonea. Zweite Qualitäten behauptet 4500 Ctr. erzielten P. 82—84 pr Ctr. Cours auf London 125¾—126½, Marseille 200—202, Triest 427—430.

Havanna, 26. Juni. (pr. atlant. Telegraph.) Zucker, Nr. 12, 7¾ Rl. Cours auf London 10½ pCt. Pr.

Bari, 30. Juni. Baumöl still und ohne Frage. Man notirte superfein A. A. I. 179 L., do. A. 177, do. 174, fein II., 170 do. III. 165, eßbares 162, ord. 150. Mandeln flau bei kleinem Geschäft, einige

Contracte auf Lieferung sind zu ziemlich hohen Preisen geschlossen. Man notirt süße dispon. 175 Lires, do. auf Lief. 168 Lires.

Neuyork, 11. Juni. Fremde Manufacturwaaren. Mit Ausnahme des Umsatzes in den weniger gefragten und nur spärlich hereinkommenden Artikeln, als schmale und billige Seiden, Satins in einzelnen Farben und Qualitäten und schmalen Bändern, hat das Geschäft in den Magazinen der Importeurs für diese Saison fast ganz aufgehört, und bereits langen die ersten Facturen von Herbstwaaren an. Auf den Auctionen finden sich meistens nur desassortirte Partien und alte Lagerhüter. An englischen und sächsischen leichten Kleiderstoffen in geschmackvollen Melangen fehlt es gänzlich. Was das Tuchgeschäft anbetrifft, so ist aus dem Grunde kein Leben darin, weil die Frühjahrs-Saison geschlossen hat und für die Herbst-Saison nur wenige Käufer in den Markt gekommen sind, die auf schwere Waare reflectiren. Jobbers operiren mit großer Vorsicht; für das, worauf sie reflectiren, bezahlen sie volle Preise, für Waare dagegen, wofür sie keine sofortige Verwendung haben, würde ihnen selbst Preisreduction keine Veranlassung bieten, zu kaufen. Es ist anzunehmen, daß gute Waaren auch gute Preise bringen werden, und daß wahrscheinlich gegen Ende des Monats oder nach dem 4. Juli lebhaftere Nachfrage eintreten wird. Import fremder Webstoffe während der am 5. Juni beendeten Woche 1,047,219 Doll. gegen 1,010,414 Doll. in der Parallel-Woche v. J. Einheimische Fabrikate, sowol Baumwollen- als Wollen-Waaren, sehr still. (N.-Y. H.-Z.)

Neuyork, 27. Juni, Abds. (Tel.) Wöchentl. Baumwollbericht. (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen der Union 2500 Ballen, Vorrath 96,000 Ball. Preis in Neuyork von Middling Upland, Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11⁹/₁₆ d.

Eisenbahnen. Warschau, 27. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Warschau-Wiener Eisenbahn waren 38 Personen, welche 15,760 Actien vertraten, anwesend. Die Dividende pro 1867 wurde auf 5 Rubel pro Actie festgesetzt; ferner wurde die Ablösung der Gründerrechte gegen Zahlung von 1,260,000 Rubel mit großer Majorität beschlossen. (B. B.-Ztg.)

Warschau, 27. Juni, Nachm. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft wurde die Ablösung der dem Staate zu zahlenden Rente beschlossen. Baron Musdowitz wurde zum Präsidenten wiedergewählt.

⁂ Coburg, 27. Juni. In der am 25. d. zu Eisenach abgehaltenen Generalversammlung der Werrabahnactionaire wurde der vom Verwaltungsrathe zum viertenmale gestellte Antrag, wonach der Besitz nicht, wie bisher, von 5, sondern erst von 10 Actien eine Stimme gewähren soll, endlich einstimmig angenommen.

Zittau. Generalversammlung der Löbau-Zittauer Eisenbahn, am 24 Juni. Anwesend 37 Actionaire mit 723 Actien Lit. A. und 2392 Lit. B., welche zusammen 169 Stimmen repräsentirten, wonach der Regierung 42 Stimmen zustanden. Als königl. Commissar fungirte Herr Regierungsrath v. Kiesenwetter aus Bautzen. Auch war von seiten der königl. Staatsregierung der Vorsitzende der königl. Staatseisenbahn-Direction, Herr Geh. Finanzrath v. Tschirschky aus Dresden erschienen. Die Eröffnung der Tagesordnung erfolgte durch den Vorsitzenden Director Exner. — Bezüglich des zum Vortrage gelangten Geschäftsberichts, insgleichen der Rechnungsabschlüsse pro 1867 einigte man sich auf Antrag eines Actionairs dahin, die Ertheilung der Justification bis nach erfolgtem Ausweis über die Verwendung des verbliebenen Betriebsguthabens ausgesetzt sein zu lassen. Vom Vorsitzenden des Gesellschaftsausschusses, Herrn Gerichtsamtmann Auster, ward inzwischen sowol der Inhalt des Geschäftsberichts als die, einer vorgängigen genauesten Prüfung unterworfen gewesenen Rechnungsabschlüsse der Generalversammlung zur Annahme empfohlen, und nachdem hierauf vom Directorium ausführlicher Ausweis über die Verwendung des der Löbau-Zittauer Eisenbahn pro 1867 verbliebenen Betriebsguthabens ertheilt worden war, erfolgte einstimmig die Justification der vorliegenden Rechnungsabschlüsse pro 1867. Hiernächst folgte die Mittheilung, wie vom Gesellschaftsausschusse im Einverständnisse mit dem Directorium beschlossen worden sei, von dem verbliebenen Ueberschusse des Jahres 1867 eine Dividende auf die Actien Lit. B. von 4% und auf die Actien Lit. A. von ½% zur Vertheilung zu bringen. Die Betriebsergebnisse vom Beginn des Jahres 1868 an bis zum heutigen Tage wurden vom Director Exner mitgetheilt, und über die Rechnungsverhältnisse in demselben Zeitraume durch Director Opitz Bericht erstattet. Eine lebhafte Discussion folgte über den Antrag eines Actionairs auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, welcher aber im Laufe der Debatte wieder zurückgezogen, hingegen von einem andern Actionaire dem Ausschusse die Rentabilitätsfrage zur thunlichsten Berücksichtigung empfohlen wurde. Der Vorschlag des Directoriums, bei Ausgabe neuer Dividendenscheine zu den Actien Lit. A. und B. nicht wie bisher auf halbjährige, sondern auf jährige Zahlungstermine lautende ausfertigen zu lassen, fand, sowie der vom Director Helfft vorgetragene Entwurf der infolge dessen abzuändernden §§ 14—17 der Statuten, nach einer auch hierüber stattgefundenen Discussion, Genehmigung. Bei der schließlich vorgenommenen Wahl zum Ersatz zweier statutengemäß ausscheidender Ausschußmitglieder wurden die Herren Stadtrath Ströhmer und Kaufmann Ganeberg mit großer Majorität aufs neue gewählt und erklärten auf Befragen sich zur Annahme dieser Function bereit.

Die 14. regelmäßige Generalversammlung der Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft fand am Nachmittag desselben Tages statt, welcher seiten der königl. Staatsregierung obengenannte Herren aus Bautzen und Dresden in gleicher Eigenschaft beiwohnten. Durch die anwesenden 11 Actionaire waren 76 Actien mit 23 Stimmen vertreten, daher dem Bevollmächtigten der königl. Staatsregierung 5 Stimmen zustanden. — Nach Eröffnung der Tagesordnung durch den Vorsitzenden, Director Exner wurden der Geschäftsbericht, sowie die Rechnungsabschlüsse pro 1867 vorgetragen, welche einstimmig Genehmigung fanden und somit als justificirt zu erachten sind. Ueber die Einnahme in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres 1868 ertheilte Director Opitz näheren Bericht, worauf eine Mittheilung über die Betriebsergebnisse in demselben Zeitraume durch Director Helfft erfolgte. — Schließlich erfolgte die Ersatzwahl für die beiden statutengemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder, Herren Bürgermeister Haberkorn und Stadtrath Lange, welche per Majora wiedergewählt worden sind und auch diese Wahl wieder annahmen.

Vermischtes. Lugau, 25. Juni. Am 5. Januar a. c. brach bekanntlich infolge des im Würschnitzer Kohlenbassin damals mehrfach vorgekommenen starken Druckes des aufgeweichten sogenannten Rothliegenden der dem Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Verein gehörige „Otto-Schacht" zusammen. Da dessen Aufgewältigung mindestens ebenso viel gekostet haben würde als ein neuer Schacht, so beschloß der Verein an einem für den Abbau der bereits aufgeschlossenen Kohlenlager günstiger gelegenen Punkte einen neuen Schacht abzuteufen. Nachdem die dazu nöthigen Geldmittel unter einer Anzahl der vornehmlichsten Actionaire durch Darlehne gesichert sind und die Vorbereitungsarbeiten zum neuen Schachte hinreichend vorgeschritten waren, geschah gestern am Johannistage unter entsprechender Feierlichkeit durch den Vorsitzenden des Directoriums der erste Spatenstich und wurde der Schacht nach dem Tage, an welchem er geschah, der „Johannis-Schacht" getauft.

Wien. Ueber die Zahlungswerthe der vom 1. Juli 1868 an fälligen Coupons von Staatspapieren, wie sich derselbe nach dem neuen Gesetze infolge der Conversion vom 1. Juli 1868 an berechnen wird, ist aus der k. k. Staatsdruckerei eine Tabelle hervorgegangen, welche den Werth der Zinsencoupons der Staatspapiere praktisch angiebt, und der wir die Angaben der gangbarsten Papiergattungen entlehnen. Bei den in Papier zahlbaren Metalliques und Verlosungs-Obligationen mit dem Convertirungswerthe von 100 fl. ö. W. für 100 fl. C.-M. gilt der Coupon von

—	fl.	30	kr. C.-M.	—	fl.	42	kr. ö. W.
1	=	15	=	1	=	5	=
1	=	30	=	1	=	26	=
2	=	—	=	1	=	68	=
2	=	15	=	1	=	89	=
2	=	30	=	2	=	10	=
5	=	—	=	4	=	20	=
8	=	—	=	6	=	72	=
10	=	—	=	8	=	40	=

Bei den in Metallmünze zahlbaren Nationalanlehens-Obligationen mit dem Convertirungswerthe von 100 fl. ö. W. für 100 fl. C.-M. gilt der Coupon von

—	fl.	30	kr. C.-M.	—	fl.	42	kr. ö. W.
1	=	15	=	1	=	5	=
2	=	30	=	2	=	10	=
12	=	30	=	10	=	50	=
25	=	—	=	21	=	—	=

Bei den Obligationen der Silber-Anlehen aus den Jahren 1849, 1851 (Serie B.) und 1854 mit dem Convertirungswerthe von 115 fl. ö. W. für 100 fl. C.-M. gilt der Coupon von

2	fl.	30	kr. C.-M.	2	fl.	41.5	kr. ö. W.
12	=	30	=	12	=	7.5	=
25	=	—	=	24	=	15	=

Bei den Obligationen des Silberanlehens vom 11. Mai 1864 mit dem Convertirungswerthe von 110 fl. ö. W. für 100 fl. C.-M. gilt der Coupon von

25 fl. ö. W. 23 fl. 10 kr. ö. W.

Bei den Obligationen der in England negotiirten Anlehen aus den Jahren 1852 und 1859 mit dem Convertirungswerthe von 115 fl. für 100 fl. gilt der Coupon von

12	fl.	50	kr.	= 1 Pfd. St.	5 sh.	12	fl.	7.5	kr. ö. W.
25	=	—	=	= 2	=	10	=	24	=	15

Bei den Obligationen in ö. W. mit dem Convertirungs-Werthe von 95 fl. für 100 fl. gilt der Coupon von

2	fl.	50	kr.	1	fl.	99.5	kr. ö. W.
12	=	50	=	9	=	97.5	=
25	=	—	=	19	=	95	=
125	=	—	=	99	=	75	=

Bei den Obligationen aus dem Jahre 1866 (für steuerfreies Anlehen) mit dem Convertirungs-Werthe von 102 fl. 50 kr. für 100 fl. gilt der Coupon von

2	fl.	50	kr.	2	fl.	15.25	kr. ö. W.
25	=	—	=	21	=	52.5	=

Bei den Obligationen des in Frankreich negotiirten Anlehens vom

Jahre 1865 mit dem Convertirungs-Werthe von 115 fl. für 100 fl. gilt der Coupon von

5 fl. (12 Frcs. 50 Cent.) 4 fl. 83 kr. ö. W.
25 „ (62 „ 50 „) 24 „ 15 „

Von jenen Staatsschuldverschreibungen, welche der Unifications-Convertirung nicht unterliegen, erfahren die Coupons, zahlbar in Papiergeld, einen Abzug von 20 %, und es gilt bei den Obligationen des Lotto-Anlehens vom Jahre 1854 der Coupon von

10 fl. C.-M. 8 fl. 40 kr. ö. W.,

bei den Obligationen des Anlehens vom Jahre 1860 der Coupon von

2 fl. 50 kr. ö. W.	2 fl. ö. W.
12 „ 50 „	10 „
25 „ — „	20 „

bei den Obligationen des Steuer-Anlehens der Coupon von

— fl. 50 kr. ö. W.	— fl. 40 kr. ö. W.
1 „ — „	— „ 80 „
1 „ 50 „	1 „ 20 „
7 „ 50 „	6 „ — „
10 „ — „	8 „ — „

Börsen.

London, 27. Juni. Der Discontmarkt ist zwar etwas ruhiger als gestern, aber infolge des geringen Geldvorrathes wird bestes Papier nicht unter 1¾ % discontirt. — Fondsbörse. Die Börse eröffnete heute ziemlich flau, und in vielen Fonds waren vor Mittags entschiedene Preisreductionen eingetreten. Gegen Mittag indessen erholte sich das Geschäft wieder, und die Börse schloß mit steigender Tendenz in den meisten Fonds, obwol die Zeit nicht genügend war, die Reductionen vom Vormittag wieder einzuholen. Consols 94⅝—¾ Geld, 94 11/16— 94 13/16 Brief; — Amerikaner 5—20 Bonds 1882er 73⅛—¼; do. 1885er 72⅛—⅜; Illinois 101—½; Erie 45½—46; — Ital. 54⅛—⅜; — Neue Spanier 37¾—38; — Mexic. 15½—¾; — Griechen 13¾—14¼; — Russen 1822er 85½—86½, 1862er 84½—85½, 1864er 90¾, 1866er 96½; — Anglo-Austr. Bank 6—¼; — Lombarden 15—7/16; — Metalliques 64.

Paris, 27. Juni. Rente 4½ % —. —; do. 3% 70. 80; Bankact. 31.30; Cred. mob. 320. —; Nordbahn 1220. —; Ostb. —. —; Oesterr. St.-Eisenb. 580. —; Lombard. 391. 25; Span. inn. Sch. —; Ital. Rente 54. 80.

Wien, 27. Juni. Schlußcourse. (In österr. Währ. für 100 fl.) 5% Nat.-Anl. 63.50 B. 63.30 G.; 5% Metall. 57.60 B. 57.40 G.; 4½ % do. 52.— B. 51.50 G.; Loose von 1839 165.50 B. 165.— G.; do. von 1864 78.75 B. 78.25 G.; do. von 1860 84.40 B. 84.20 G. do. von 1864 88.60 B. 88.40 G.; 5% Grundentl. niederösterr. 86.— B 85.75 G.; böhmische 92.50 B. 91.50 G. Actien (pr. Stück): Creditactien 193.10 B. 192.90 G.; Bankact. 726 B. 724 G.; Escomptebank 608.— B. 604. — G.; Lloyd 232.— B. 230.— G.; Donaudampfschiff. 506.— B. 504.— G.; Nordbahn 1800 B. 1795 G.; Staatsbahn 263.10 B. 262.90 G.; Südbahn 181.— B. 180.30 G.; Pardubitz-Reichenberger 148.50 B. 148.— G.; Westbahn 153.50 B. 153.— G.. Theißbahn 153.— B. 151.— G. Pfandbriefe: Oesterr. Bod.-Cred.-Pfandbr. in Silber 99.25 B. 98.75 G. Wechsel (3 Monat): Amsterdam 100 fl. holl. —.— B. —.— G.; Augsburg 100 fl. südd. 96.65 B 96.35 G.; Frankfurt 100 fl. südd. 96.85 B. 96.60 G.; Hamburg 100 Mk. Bco. 85.50 B. 85.30 G.; London 10 Lst. 115 80 B. 115.50 G.; Paris 100 Frcs. 45.85 B. 45.80 G. Sorten. Kronen —.— B. —.— G.; Kais. Münzduc. 5.52 B. 5.52 G.; Preuß. Cassenanw 1.70° B. 1.70 G.; Silber 113 50 B. 113.— G.

Berlin, 27. Juni. **Amtlicher Wechsel-, Fonds- und Geld-Cours.** Wechsel. Amsterdam 250 Fl. K. S. 142⅞ bez.; do. 250 fl 2 M. 142½ bez.; Hamburg 300 M. Bco. k. S. 151 bez.; do. 2. M. 2 M. 150⅝ bez.; London 1 L. 3 M. 6. 23¼ bez.; Paris 300 Frcs. 2 M. 80⅝ bez.; Wien, österr. Währg. 150 Fl. 8 T. 87¾ bez.; do. 150 Fl. 2 M 87⅛ bez.; Augsb. südd. Währ. 100 Fl. 2 M. 56. 26 bez.; Frankfurt a. M südd. W. 100 Fl. 2. M. 56. 26 bez.; Petersburg 100 S. R. 3 W. 92 bez.; do. 100 S. R. 3 M. 91 bez.; Warschau 90 S. R 8 T. 83 bez. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 111¾ bez. Preußische Fonds. Freiwillige Anleihe 4½ % 98¼ G.; 5% Anleihe v. 1859 108 bez.; do. 4½ % v. 1859 96½ bez.; do. 4½ % v. 1856 95⅝ bez.; do. 4½ % v. 1864 95½ bez.; do. 4½ % v. 1867 96½ bez.; do. 4% v. 1850, 1852 88¾ bez.; 3½ % Staats-Schuld-Scheine 83½ bez.; Präm.-Anleihe v. 1855 118¾ bez.; Pfandbriefe: Posen 4 % neue 85⅝ B.; do. Westpreuß. 3½ % 76¼ bez.; do. 4% 82¼ bez.; do. neue 82½ etw. bez. u. B. Bank-Antheile und Hypotheken-Papiere. Preuß. Hypoth.-Anth.-Certificate (Hübner) — B. — G.; Preuß. Bankanth. 4½ % 164 etw. bez. Eisenbahn-Stamm-Actien. Aach.-Mastr. 36¼—⅛ bez.; Altona-Kieler 114½ bez.; Bergisch-Märkische 133¼—133 bez.; Berlin-Anhalter 203 bez.; Berlin-Görlitzer 77¼ bez.; do. Stamm-Pr. 5% 96½ bez.; Berlin-Hamburg. 169¼ G.; Berlin-Stettin 136½ bez. Köln-Mindener 130¾ bez.; Magdeburg-Halberstädter 161½ bez.; do. Lit. B. 4½ % (St.-Pr.) 72½ etw. bez.; Magdeburg-Leipziger 216¾ B.; do. Lit. B. 90¼ bez.; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 97⅜ bez.; Oberschles. Lit. A. u. C. 3½ % 184¼ bez.; do. Lit. B. 3½ % 163¼ bez.; Starg.-Posen 4½ % 93⅝ bez., Thüringer 139⅝ bez.; Wilh. (Cosel-Oderb.) 90 bez. u. G.; do. (Stamm-Prior. 4½ % 93¼ bez. u. G.; do. do. 5% 96 G. **Nichtamtliche Notirungen.** Eisenbahn Stamm-Actien. Ludwigshafen-Bexbacher 155½ G.; Oesterr.-französ. 153½—¾—½ bez; Westb. (Böhm.) 66¾ bez. u. G. Bank- und Credit-Effecten. Braunschw. Bank 99½ etw. bez.; Bremer do. 112½ G.; Cob Cred.-B. 72 G.; Darmst. B. 92¼ bez.; Darmst. Zettelb. 96 G.; Dessauer Cred.-B. 2⅜ B.; do. Landesb. 87½ G.; Genfer Cred. 24 bez. u. G.; Geraer B. 96½ etw. bez.; Gothaer Priv.-B. 93½ G.; Hannoversche B. 83½ etw. bez.; Leipziger Cred.-B. 100 etw. bez. u. G.; Meininger Cred.-B 98¾ bez.; Nordd. B. 121 G.; Oesterr. Cred.-B. 86½—86¾ bez.; Rostocker Bank 118 B.; Sächsische Bank 114⅞ etw. bez.; Thüringer Bank 69½ G.; Weimarische Bank 85¼ etw. bez. Ausländische Fonds. Oesterr. Metalliques 5% 49¾ G.; do. Nation.-Anl. 54¼—54 bez.; do. Präm.-Anl. 69¾ B.; do. 5% Loose 73¾—74 bez. u. G.; do. do. Loose (1864) 51¾ bez.; do. Silber-Anl. (1864) 60¾ bez. u. B.; Ital. Anl 53—52⅞—52 bez.; Russ. Stiegl 5. Anl. 68¼ bez.; do 6. Anl. 79⅛ bez.; Poln. Part. 500 fl. 4% 98 B.; Amerikaner 6 % 78¼—⅜ bez. Gold und Papiergeld. Napoleonsd'or 5. 12⅜ bez.; Dollars 1. 12⅛ bez.; Sovereigns 6. 23⅞ bez.; Bankdisc. 4%; Oesterr. Bankn. 87⅞ bez.; Russ. Banknoten 83¼ bez.

Berlin, 28. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Feste Stimmung bei mäßigem Geschäft. Wir notiren: Franzosen 154 bis 154¼ bez.; Lombarden 105—¼ bez.; böhmische Westbahn 67 G.; Galizier 93¼ G.; österr. Creditactien 87—⅛ bez.; 1860er Loose 74⅛ bez.; Ital. 53—⅛ bez. u. G.; Amerikaner 78¼ bez.; kurz Wien 87⅜ bezahlt.

Frankfurt a. M., 28. Juni, 1 Uhr. Effectensocietät. Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft bei ziemlich fester Haltung wenig belebt. 5% National 53 G.; 6% Amerikaner 77¾ P. ⅝ G.; Elisabeth 137¼—137 bez. u. G.; österr. Bankact. 745—744 bez.; Creditactien 203—202½ bez.; Darmst. Bankactien 232½ P.; 1860er Loose 74¾—⅜ bez. u. G.; do. 1864er 90 G.

Breslau, 27. Juni. Oesterr. Währung 88¼ B. 87¾ G. 88 bez. u. B.; Russ. Bankbillets 83⅞ B. 83⅜ G. 83⅝—7/16 bez.; Oberschles. Lit. A. u. C 184¾—⅞ bez. u. B.; do. Lit B —.

Hamburg, 27. Juni. Altona-Kieler Eisenb. 113½; Vereinsbank 111½; Norddeutsche do. 122½; Oesterr. Credit 85¾; do. Nat.-Anl. 54¼; 6% Amerikanische 71. Disconto 2¼ %

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Berl.-Anh. E.-B. 203; Berl.-Stett. 136½; Köln-Mind. 130½; Oberschl. A. u. C. 184⅜; Oesterr.-französ. 155¼; Thüringer 140; Fr.-Wilh.-Nordbahn 97½; Ludwigsh.-Bexbacher —; Mainz-Ludwigsh. 133½; Rheinische 118¼; Cosel-Oderb. 92¼; Berl.-Potsd.-Magdeb. 196; Breslau-Schweidn.-Freiburger 116⅝; Lomb. 105⅝; Galiz. Carl-Ludw.-Bahn 93; Oppeln-Tarnow. 76; Mecklenburger 71¼; Löbau-Zittau 47½; Altona-Kieler —; Oesterr. Nat.-Anl. 54⅜; do. 5% Lott.-Anl. 74¾; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 78⅛; Leipz. Cred.-Actien 100; Oesterr. do. 87½; Genfer do. —; Weimar. B.-A. 85¼; Gotha Priv.-Bank 93½; do. Braunschweiger —; Gera do. 96½; Thüringer do. 69½; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 92; Preuß. do. 153⅞; Berl. Handels-G. 119; Sächs. Bank 114⅛; Disconto-Comm.-Anth. 114⅞; Oesterr. Bankn. 87⅝; Russ. do. 83; Wien österr. Währ. 8 Tg. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam k. S. —; Hamburg k. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —; Ital. Rente 53¼.

Wien, 28. Juni, Mittags. Privatverkehr. Fest. Creditactien 193,50 Staatsbahn 263,50; 1860er Loose 84.40; 1864er Loose 88,60; Lombarden 180,00; Napoleonsd'or 9,22½; Anglo-Austrian-Bank 147,00.

Wien, 29. Juni. Feiertag.

London, 29. Juni. Anfangscourse. Consols 94⅝; Ital. 5% Rente 54¼—54⅜; 6% Ver. St. pr. 1882 73⅛.

Newyork, 27. Juni, Abends. Schlußcourse: Gold 140⅛; London 110⅛; 1882er Bonds 113¼; 1885er do. 111¼; 1904er do. 107⅛; Illinois 157½; Erie 71; Baumwolle 31¾ c.; Petroleum 32½ c.; Mehl (extra state) 8. 75. — Die heutige Goldverschiffung beträgt 1,000,000 Dollars.

Berliner Productenbörse, 29. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80—98 ℛ nach Qual. bez., Juni 78 ℛ, Juli-Aug. 74 ℛ. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 ℛ, pr. d. Mt. 54¼ ℛ, Juli-Aug. 51 ℛ, Sept.-Oct. 50 ℛ flau. Gek. 150 Wispel. Gerste pr. 1750 Pfd. loco — nach Qual. bez. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—35 ℛ, pr. d. Mt. 31¾ ℛ, Juli-Aug. 28¾ ℛ. Rüböl pr. 100 Pfd. loco 10⅙ ℛ, pr. d. M. 10 ℛ, Juli-Aug 9⅚ ℛ, Sept-Oct. 9 19/24 ℛ ruhig. Gek. — Ctr. Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19 ℛ, pr. d. Mt. 18⅔ ℛ, Juli-Aug. 18⅔ ℛ, Septbr-Octbr. 17 7/12 ℛ matt. Gek. — Quart. — Sehr schön.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 29. Juni. Die Generalversammlung der Albertsbahn hat die Regierungsvorlage, pro Actie 150 ℛ in 4 % Staatspapieren zu geben, mit großer Majorität abgelehnt. Dagegen wurde das Directorium zu Abtretung der Bahn ermächtigt, wenn die Regierung pro Actie 150 ℛ

baar zahlt oder den Nominalwerth dafür giebt und mit jährlich 7 Thlr. vom 1. Juli ab verzinst, auch die Coupons 7, 8 und 9 mit zusammen 10½ Thlr. einlöst.

Paris, 28. Juni. Der „Constitutionnel" bringt folgende halbofficielle Widerlegung gegen die Insinuationen der „France": „Die Anwesenheit hannoverscher Flüchtlinge auf französischem Boden hat Veranlassung zu Unterstellungen geboten, die vollkommen ohne allen Grund sind. Wir sind in der Lage, zu versichern, daß diese Ausländer in keiner Weise Gegenstand von Reclamationen seiten der preußischen Regierung gewesen sind".

Wien, 28. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile den mit der kaiserlichen Sanction versehenen Voranschlag des Staatshaushalt-Etats pr. 1868, ferner das sanctionirte Gesetz über die Steuererhöhung für das Jahr 1868 und endlich die Ausführungsverordnung des Ministeriums bezüglich des Vollzuges des Ehegesetzes. Die Verordnung überweist die Dispensation von Eheaufgeboten und bei Ehehindernissen den politischen Behörden und regelt die Führung der Civil-Eheregister.

St. Petersburg, 28. Juni, Vorm. Die Staatsbank hat ihren Zinsfuß für sechsmonatliche Lombard-Vorschüsse auf 6½ % herabgesetzt. — Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt gegenüber den Auslassungen verschiedener ausländischer Blätter: Der Vorwurf, die russische Presse habe irgend einer Fürstencandidatur in Serbien das Wort geredet, sei völlig ungerechtfertigt. Im Gegentheil habe die russische Presse von vornherein volle Wahlfreiheit für das serbische Volk verlangt.

Florenz, 27. Juni, Nachm. Der Senat hat die Wahlsteuergesetz-Vorlage mit 101 gegen 11 Stimmen angenommen.

Italienische Rente 56. 25. Napoleonsd'or 21. 64.

Bukarest, 26. Juni. Während der gestrigen Soirée beim Fürsten conferirte Fürst Karl lange mit dem französischen Generalconsul Mellinet und der Prinz Napoleon mit dem Minister Bratiano. Mellinet ist heute nach Paris abgereist.

Washington, 25. Juni. Der Präsident hat gegen Stevens Bill (wonach die beiden Carolinas, Louisiana, Georgia und Alabama zur Vertretung im Congresse zugelassen werden sollen, unter der Bedingung, daß die Constitutionen dieser Staaten nie in der Weise abgeändert werden, daß dadurch den gegenwärtig stimmberechtigten Wählern ihr Wahlrecht wieder entzogen wird) — sein Veto eingelegt. Trotz des Veto des Präsidenten ist die Bill im Senate mit 30 gegen 8, im Repräsentantenhause mit 105 gegen 30 Stimmen durchgegangen.

Konstantinopel, 27. Juni, Nachm. Prinz Napoleon ist heute Mittag hier eingetroffen. (W. T. B.)

Börse in Leipzig am 29. Juni 1868.

(Course im 30-Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.:

	à %	
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	84[illegible] G
do. kleinere	3	— —
do. 1855 v. 100 Thlr.	3	78[illegible] G
do. 1847 v. 500 Thlr.	4	92[illegible] P
do. 1852, 1855 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1858 bis 63 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. 1866 u. 1868 v. 500 Thlr.	4	91[illegible] G
do. à 100 Thlr.	4	92[illegible] G
do. 500	5	106[illegible] G
do. 100	5	106[illegible] G
Actien d. ehem. Sächs. Schl. E. B. C. à 100 Thlr.	4	99[illegible] G
K. S. Handdarlehne in St. v. 1000 Thlr. u. darunter	6	101 G
K. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3½	84[illegible] G
K. S. Landrentenbr. kleinere	3½	— —
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. I. 500 Thlr.	4	90[illegible] G
Landes Cultur-Renten-Scheine Ser. II. 100 Thlr.	4	— —
Leipziger Stadt Obligationen	4	90 G
do. do. Theater-Anl.	3	71[illegible] P
Sächs. Erbländ. Pfandbriefe v. 500 Thlr.	3½	79[illegible] G
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	3½	— —
do. 100 u. 25 Thlr.	3½	— —
do. 500 Thlr.	4	90[illegible] G
do. 100 u. 25 Thlr.	4	— —
Landw. Credit Pfandbr., verloosb.	4	85[illegible] P
do. do. kündb.	4	97[illegible] P
Lausitz. do. v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	— —
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3½	— —
do. do. kündbare, 6 Monat	3½	— —
do. do. v. 1000, 500, 100 Thlr.	4	— —
do. do. kündb., 12 M. v. 1000 Thlr.	4	99 G
do. do. unkündbare	4½	100 G
do. do. do.	5	105 P
Sächs. Hypoth. Bank Pfandbriefe	5	93 G
Schuldverschreib. der Allg. Deutschen Credit Anstalt zu Leipzig v. 100 Thlr.	4	91[illegible] G
Pfandbriefe derselben v. 100 Thlr.	5	101[illegible] G
Leipz. Hypoth. Bank Scheine	4	— —
do. do. do.	4½	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. v. 1000 u. 500 Thlr.	3	— —
K. Pr. St. Cr. C. Sch. kleinere	3	— —
K. Preuss. Staats Sch. Scheine	3½	— —
K. Preuss. Staats Anleihe v. 1867	4½	95[illegible] G
Bad. Präm. Anl.	4	— —
Bayr. Prämien Anleihe	4	— —
K. K. Oestr. Metalliques pr. 150 fl.	5	— —
do. do. Nat. Anl. von 1854 do. do.	5	— —
do. do. Loose v. 1860 do. do.	5	— —
do. do. do. v. 1864 do. do.	—	— —
do. do. Silber Anleihe v. 1864	5	—
1882r American Bonds	6	78[illegible] P

Eisenbahn-Prioritäten:

	à %	
Albertsb. Pr. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. II. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. III. Emiss.	4½	98[illegible] G
Albertsbahn do. IV. Emiss.	4½	98[illegible] G
Altona Kieler	5	102[illegible] G
Aussig-Teplitzer	5	98[illegible] G
do. do. II. Emiss.	5	99 G
Berl.-Anh. E. Obl. I. Em. pr. 100 Thlr.	4	— —
do. do. pr. 100 Thlr.	4½	— —
do. do. Lit. B. pr. 100 Thlr.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Emiss.	4	— —
Brünn-Rossitzer Eisenb.-Pr.	5	78 G
Chemnitz Würschn. pr. 100 Thlr.	4	— —
Gal. Karl-Ludwigsbahn v. 300 fl.	5	84 G
do. II. Em.	5	78[illegible] G
Graz-Köflacher in Courant	4½	68 G
Kursk-Kiew	5	78 G
Lemberg-Czernowitzer Prior.	5	— —
do. do. do. II. Em.	5	71[illegible] P
Leipz.-Dresd. E. Pr.-Obl. v. 100 Thlr.	3½	104[illegible] P
do. do. Anl. v. 1854 v. 100 Thlr.	4	97 G
do. do. do. v. 1860	4	— —
do. do. do. v. 1866	4	88[illegible] G
Magdeb. Leipz. E. I. Em. v. 100 Thlr.	4	89 G
do. do. II. Em. v. 100 Thlr.	4	86[illegible] G
Magdeb.-Halberst. E. P.-O. v. 100 Thlr.	4½	95[illegible] G
do. do. II. Em. v. 1000 Thlr.	4½	94[illegible] G
do. do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	94[illegible] G
Mainz Ludwigshafen v. 100 Thlr.	4	100[illegible] G
Oberschl. Pr. Lit. G.	4½	92[illegible] P
Oestr.-Franz. do. v. 500 Fr. pr. 200 Fr.	3	— —
Prag Turnauer	5	65[illegible] G
Kprz. Rudolfsb.	5	71[illegible] G
Schlesw. abgst. v. Alt.-Kiel à 1000 Thlr.	4½	50[illegible] G
do. do. v. 500 Thlr. u. darunt.	4½	91 G
Thür. E. Pr. Obl. I. Em. pr. 1000 Thlr.	4	— —
do. do. do. pr. 500 Thlr. u. dar.	4	88[illegible] G
do. do. II. Em. pr. 100 Thlr.	4½	96 G
do. do. III. Em. pr. 100 Thlr.	4	87[illegible] G
do. do. IV. Em. pr. 100 Thlr.	4½	95[illegible] G
Werrab. Prior.-Obl. v. 100 Thlr.	5	93[illegible] G

Eisenbahn-Actien:

Albertsbahn à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	150 P
Altona Kieler à 100 Sp. à 1½ Thlr.	— —
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	129 G
Berl. Anh. Lit. A. B. u. C. à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl.-Stett. à 100 u. 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Chemn. Wurschn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Galiz. Karl Ludwigsbahn	— —
Köln-Mindener à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Dresdn. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	290 bez.
do. Lit. B.	264[illegible] G
Löbau Zitt. Lit. A. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	47[illegible] bez.
do. Lit. B. à 25 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Magdeb. Halberst. Stamm Pr. A. 3½ %	— —
Magdeb. Leipz. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	217[illegible] G
do. do. Emiss. v. 1868	200[illegible] G
do. Lit. B.	90[illegible] G
Mainz Ludwigshafener	133[illegible] G
Oberhessische Eisenbahn Actien	74[illegible] P
Oberschles. Lit. A. u. C. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
do. Lit. B. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Thüringische à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	139[illegible] G
do. Em. v. 1867	122[illegible] G
do. Em. v. 1868 Gotha Leinef.	— —

Bank- und Credit-Actien:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	100 bez.
Anh. Dess. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Berl. Disc.-Comm.-Anth. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Braunschw. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Bremer Bank à 250 Ldrs. pr. 100 Ldrs.	— —
Cob.-Goth. Cr.-Ges. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Geraer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	96 G
Gothaer Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Hannov. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Leipz. Bank à 250 Thlr. pr. 100 Thlr.	117[illegible] G
Leipziger Cassenverein	107[illegible] G
Meininger Creditb. à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Oestr. Cr.-Anst. à 200 fl. pr. 150 fl.	— —
Rost. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Sächsische Bank	114[illegible] G
Thür. Bank à 200 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Weimar. Bank à 100 Thlr. pr. 100 Thlr.	— —
Wiener Bank pr. Stück	— —

Sorten:

Kronen (Vereins-Handels-Goldm.) à 1/45 Z.Pf. Br. und 1/50 Z. Pf. fein pr. St.	— —
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	— —
Ausländische Louisd'or do.	— — *)
K. Russ. halbe Imperials à 5 Rs. pr. St.	— —
20 Francs-Stücke pr. St.	5. 12[illegible] G
Holländ. Dukaten à 3 Thlr. auf 100	— — G 1)
Kaiserl. do. do. 100	7[illegible] G 2)
Passir- do. do. 100	— —
Gold pr. Zollpfund fein	— —
Zerschnitt Dukaten do. brutto	— —
Silber do.	— —
Oestr. Nat.-Bank u. Staatsnoten	88 G
Russische Bankn. pr. 90 Rs.	— —
Polnische do. do.	— —
Div. ausl. C. Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Div. ausl. C. Anw. à 10 Thlr. pr. 100 Thlr.	99[illegible] G
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel. Casse am hies. Platze pr. 100 Thlr.	99[illegible] G

Wechsel auf auswärt. Plätze:

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	142[illegible] P
	l. S. p. 2 M.	— —
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Vs.	[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	— —
Bremen pr. 100 Thlr. Ld'or à 5 Thlr.	k. S. p. 8 T.	111[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	111[illegible] G
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S. p. Vs.	— —
	l. S. p. 2 M.	— —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	56[illegible] G
Hamb. pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	151 G
	l. S. p. 2 M.	150[illegible] G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24[illegible] G
	l. S. p. 3 M.	6. 23[illegible] G
Paris pr. 300 Fres.	k. S. p. 8 T.	81[illegible] P
	l. S. p. 3 M.	80[illegible] G
Wien pr. 150 fl. neue Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87[illegible] G
	l. S. p. 2 M.	86[illegible] G

*) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
1) Beträgt pr. Stck. — Thlr. — Ngr. — Pf.
2) Beträgt pr. Stck. 3 Thlr. 6 Ngr. 7½ Pf.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

(Hierzu zwei Inseraten-Beilagen und eine Außerordentliche Beilage.)

Erste Beilage zu № 154 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 30. Juni 1868.

Bekanntmachung.

Vom **Gesetz- und Verordnungsblatte** ist das 12. und 13. Stück ausgegeben worden und deren letzte Absendung am heutigen Tage erfolgt. Dieselben enthalten:

Nr. 86. Gesetz, die juristischen Personen betreffend, vom 15. Juni d. J.;
" 87. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Borna betreffend, vom 11. Juni d. J.;
" 88. Gesetz, die Giltigkeit der Localbauordnungen betreffend, vom 11. Juni d. J.;
" 89. Decret wegen Bestätigung der Statuten für die Krankencasse der Leipziger Cigarrenmacher und Sortirer, vom 11. Juni d. J.;
" 90. Bekanntmachung, die anderweite Anleihe der Stadt Leipzig betreffend, vom 12. Juni d. J.;
" 91. Gesetz, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betreffend, vom 23. Juni d. J.;
" 92. Decret wegen Bestätigung der Statuten für die bergmännische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Brand, vom 20. Juni d. J.;
" 93. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, den Wechselstempel betreffend, vom 4. Juni d. J.;
" 94. Verordnung, die Einführung der Stempelmarken betreffend, vom 5. Juni d. J.;
" 96. Bekanntmachung, die Valuta beim Wechselstempel betreffend, vom 6. Juni d. J.

Dresden, am 27. Juni 1868.

Canzlei des Königlichen Gesammtministeriums.
Roßberg.

Bekanntmachung.

Vom **11. Juli c.** an werden die Personenposten zwischen **Borna** und **Lausigk** und zwischen **Rochlitz** und **Lausigk** zu einer über Lausigk coursirenden Personenpost zwischen **Borna** und **Rochlitz**, mit dem Abgange aus **Borna** 9⁴⁵ Uhr Vorm., aus **Rochlitz** 5³⁰ Uhr Nachm., vereinigt, dagegen an Stelle derjenigen Personenpost zwischen **Borna** und **Rochlitz** (über Geithain), welche gegenwärtig aus **Borna** 9³⁰ Uhr Vorm., aus **Rochlitz** 6 Uhr Abends abgeht, eine Personenpost zwischen **Borna** und **Geithain** mit dem Abgange aus **Borna** 10 Uhr Vorm., aus **Geithain** 7 Uhr Abends und eine solche zwischen **Rochlitz** und **Geithain** mit dem Abgange aus **Rochlitz** 7⁴⁵ Uhr Abends, aus **Geithain** 5³⁰ Uhr früh, in Gang gesetzt. Das Personengeld zwischen den betheiligten Orten wird allenthalben nach den bisherigen Sätzen erhoben.

Vom gleichen Zeitpunkte erhalten die nachstehenden Posten eine veränderte Abfertigung, und zwar:

1) die Personenpost zwischen **Borna** und **Rochlitz** (über Geithain): aus **Borna** 8³⁰ Uhr Abends, aus **Rochlitz** 2¹⁵ Uhr früh;
2) die Personenpost zwischen **Altenburg** und **Geithain**: aus **Altenburg** 6⁴⁵ Uhr Abends, aus **Geithain** 3⁴⁵ Uhr früh, im unmittelbaren Anschlusse an die sub 1) genannte Post; und
3) die drei Personenposten zwischen **Borna** und **Frohburg**: aus **Borna** 10 Uhr Vorm., 1⁴⁵ Uhr Nachm. und 8⁴⁵ Uhr Abends, aus **Frohburg** 4¹⁵ Uhr früh, 1³⁰ Uhr Nachm. und 7⁴⁵ Uhr Abends.

Leipzig, den 28. Juni 1868.

Der Ober-Post-Director.
Letz.

Königl. säschs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die Eröffnung von Betriebstelegraphenstationen zu Brambach, Elster und Waldkirchen betreffend.

Nachdem auf den an der voigtländischen Eisenbahnlinie gelegenen Stationen **Brambach** und **Elster** und der Station **Waldkirchen** an der Chemnitz-Annaberger Linie aus Rücksichten des Betriebs Telegraphenapparate aufgestellt worden sind, sollen die dortigen Betriebstelegraphenexpeditionen mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums und im Einverständniß mit der Bundes-Telegraphenverwaltung der allgemeinen Correspondenz eröffnet werden und zwar in **Brambach** und **Waldkirchen**

vom 1. Juli dieses Jahres ab,

in **Elster** dagegen nur während derjenigen Monate, während deren das dortige Staats-Telegraphenbureau außer Thätigkeit gesetzt ist.

Es leiden bei diesen Stationen die Telegraphenordnung für die Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein und die den innern Verkehr auf den preußischen Linien betreffenden zusätzlichen Bestimmungen Anwendung.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Advocatenverein.

Die Mitglieder des **Advocatenvereins** im Bezirke des Königl. Appellationsgerichts Zwickau werden hierdurch **zur jährlichen ordentlichen Vereinsversammlung** eingeladen, welche künftigen

6. Juli d. J.

im **Saale** des **Königl. Bezirksgerichts** hier abgehalten werden und Vormittags 10½ Uhr beginnen soll.

Digitized by Google

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) **Vortrag des Geschäftsberichts;**
2) Justification der Jahresrechnung;
3) Begutachtung des in der vorjährigen Vereinsversammlung gestellten Antrags auf Begründung eines Preßorgans für den sächsischen Sachwalterstand;
4) Berathung über etwa eingehende Anträge von Vereinsmitgliedern.

Anträge, welche bei der Vereinsversammlung Berücksichtigung finden sollen, sind bis spätestens den 22. Juni d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich anzumelden.

Unentschuldigtes Außenbleiben zieht nach §. 3 der Geschäftsordnung eine Geldbuße von Zwei Thalern nach sich.

Zwickau, den 26. Mai 1868.

Die Advocatenkammer im Bezirke des Königlichen Appellationsgerichts daselbst.

Adv. Weickert.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Nachdem beschlossen worden, eine Dividende von ½% auf die Actien Lit. A. und von 4% auf die Actien Lit. B. für das Jahr 1867 auszuzahlen, benachrichtigen wir die geehrten Actionaire hiermit, daß infolge dessen die am 2. Januar und 1. Juli a. c. fälligen Dividendenscheine Nr. 19 und 20 der Actien Lit. A. mit ¼ Thlr. pro Stück, und die am 2. Januar und 1. Juli a. c. zahlbaren Dividendenscheine Nr. 18 und 19 der Actien Lit. B. mit ½ Thlr. pro Stück **vom 1. Juli d. J. ab** bei **unserer Hauptcasse** allhier zur Einlösung gelangen.

Gleichzeitig werden die Herren **Vetter & Co.** in Leipzig, **Michael Kaskel** in Dresden und **H. C. Plaut** in Berlin **im Monat Juli c.** die gedachten Dividendenscheine ohne Abzug einzulösen bereit sein.

Zittau, am 27. Juni 1868.

Das Directorium der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Exner. Helfft. Opitz.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die am **1. December dieses Jahres** zurückzuzahlenden **90 Nummern der Partial-Obligationen** unserer Anleihe vom 1. December 1839 und der 2. Serie dieser Anleihe vom 1. Juni 1841, sowie die an demselben Tage zurückzuzahlenden 10 Serien unserer Anleihe vom 1. December 1854 sollen

Mittwoch den 1. Juli dieses Jahres

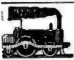
Vormittags um 10 Uhr im **Sitzungszimmer des hiesigen Bahnhofs** vor Notar und Zeugen öffentlich ausgeloost werden.

Leipzig, den 12. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.



EXTRAFAHRTEN

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden

Sonntag den 5. Juli c., früh 5 Uhr,

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai c.

Leipzig, den 29. Juni 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. **Einert**, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem **am 4. Juli cr. früh 7 Uhr** von **Leipzig** abgehenden Zuge verkaufen wir in **Leipzig** und **Halle a/S.** Hin- und Herbillets nach **Hamburg** zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Classe:	II. Classe:	III. Classe:
ab **Leipzig**	11 Thlr. 6 Sgr.	8 Thlr. — Sgr. — ₰	5 Thlr. 3 Sgr. 6 ₰
„ **Halle a/S.**	10 „ 2 „	7 „ 7 „ 6 „	4 „ 17 „ 6 „

Diese Billets berechtigen, ohne Gewährung von Freigepäck, zur **Hinfahrt** ab **Magdeburg** mit dem 11 Uhr 15 Min. Vormittags, ab **Wittenberge** mit dem um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags abgehenden Zuge zur **Rückfahrt** bis incl. **10. Juli** mit allen Personenzügen, excl. der Courierzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, ab **Wittenberge** auch **noch** mit dem am **11. Juli** von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 11. Juli.

In **Hamburg** schließt sich eine Dampfschifffahrt nach **Helgoland** zum Preise von 5 Thlr. für Hin- und Rückfahrt pro Person an.

Digitized by Google

Abfahrt von **Hamburg** am **5. Juli** cr. früh 8 Uhr,
Rückfahrt " **Helgoland** " **6.** " "
Die Dampfschifffahrtsbillets sind in unseren **Billet-Expeditionen** zu haben.
Magdeburg, den 23. Juni 1868.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bank für Handel und Industrie.

Die Herren Actionaire werden benachrichtigt, daß die **Actienzinsen** à 4% für den Zeitraum **vom 1. Januar bis 30. Juni d. J.** gegen den Coupon Nr. 23 mit

fl. 5 — im 52½ fl.-Fuß

beziehungsweise **2 Thlr. 25⅗ Ngr.** im 30-Thaler-Fuß vom kommenden **1. Juli ab bis 31. Juli** incl. erhoben werden können:

bei **unserer Hauptcasse** dahier, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,
" " **Filiale** in Frankfurt a. M.,
" den Herren **Model, Schmitz & Comp.** in Mainz,
" " " **Köster, vom Rath & Comp.** in Mannheim und Heidelberg,
" " " **Rümelin & Comp.** in Heilbronn,
" " " **Pflaum & Comp.** in Stuttgart,
bei den Herren **Cohn Bürgers & Comp.** in Berlin,
" " " **Sal. Oppenheim** jun. **& Comp.** in Cöln,
" **dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in Cöln,
" den Herren **Leipziger & Richter** in Breslau,
" " " **Meyer & Comp. in Leipzig,**
" " " **Ed. Frege & Comp.** in Hamburg,
" " " **Leiden, Premsel & Comp.** in Paris.

Nach dem 31. Juli wird der Coupon **nur** in Darmstadt und Frankfurt a. M. bei den oben bezeichneten Stellen ausbezahlt.

Darmstadt, den 20. Juni 1868. **Die Direction.**

Auf Antrag des Fuhrwerksbesitzers **Johann Gottfried Focke** zu Leipzig ist wegen der ihm im November 1856 abhanden gekommenen **Weimarischen Bankactien Litt. A. Nr. 4257, 4258** und **4259 nebst Talons und Dividenden-Scheinen** von dem Großherzogl. S. Kreisgerichte zu Weimar der Edictalproceß eingeleitet und von demselben rechtskräftig erkannt worden, daß die erwähnten Urkunden für ungiltig anzusehen und die durch sie verbrieften Forderungen an die **Weimarische Bank** dem Fuhrwerksbesitzer **Johann Gottfried Focke** zuzusprechen seien, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Weimar, am 26. Juni 1868.

Weimarische Bank.
Behlendorff. **Martinengo.**

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Zinszahlung.

Die **am 1. Juli dieses Jahres fällig werdenden Zinsen** unserer **I. und II. Anleihe** werden in Leipzig bei Herren **Hiersche & Ritter** und bei **unserer Werkscasse** in Lugau gegen Ablieferung der betreffenden Zinscoupons ausgezahlt.

Leipzig, am 22. Juni 1868.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauverein.

Die **am 1. Juli d. J. fällig werdenden Zinsen unserer Anleihe** können von gedachtem Tage an
in Leipzig **bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,**
in Zwickau **an unserer Hauptcasse,** Herrn **W. Hilckner,**
gegen Abgabe des sechsten Zinsscheins erhoben werden.

Zwickau, den 28. Mai 1868.

Das Directorium des Zwickauer-Brückenbergsteinkohlenbauvereins.
David Hering.

Steckbrief.

Der Militair-Sträfling, Soldat
Herrmann Heinrich Oehme
von der 10. Comp. des 5. Inf.-Reg., gebürtig aus Grünhainichen bei Zschopau, ist am 26. d. M. vom Arbeitsposten entsprungen und wird hierdurch steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, genannten Sträfling im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Anhertransport abzuliefern.

Dresden, am 27. Juni 1868.
Das Commando der Militair-Strafanstalt.
Dr. **Naundorff,** Hauptmann.

Signalement.

Alter: 22¾ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Haare: blond, Augen: braun, Stirn: hoch, Zähne: vollständig, Kinn: rund.

Bekleidet war derselbe mit 1 Paar grauen Leinwandhosen, weißleinenem Hemde, schwarzer Halsbinde, rindsledernen Stiefeln, sämmtl. gez. M. St. A., schwarztuchnem Civil-Winterrock, braunem Jacque und einer gewöhnlichen Buckskinmütze.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Webergeselle Johann Leberecht Böttger aus Burgstädt, welcher wegen Bettelns vom Magistrate zu Coburg am 13. dieses Monats in die Heimath gewiesen worden, ist daselbst nicht eingetroffen.

Alle Polizeibehörden werden deshalb er-

sucht, Böttger'n im Betretungsfalle anhalten und mittels Schubes anher dirigiren zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Burgstädt, den 25. Juni 1868.

Vodel.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; Statur: mittel; Haare: blond; Augenbrauen: blond; Stirn: frei; Augen: blau; Nase und Mund: verhältnißmäßig; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Steckbrief.

Der Soldat (Landwehrmann)
Friedrich Anton Böhme
von der 5. Compagnie des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104, gegen welchen der Verdacht vorliegt, daß er der am 5. Juni a. c. in der Leipziger Zeitung ergangenen Aufforderung nicht nachgekommen ist, um sich durch Auswandern nach Amerika ungesetzlich seiner Militairpflicht zu entziehen, wird nunmehr steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf pp. Böhme zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das Gericht der 2. Infanterie-Division in Zwickau abzuliefern.

Glauchau, am 27. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Signalement.

Geburtsort: Limbach bei Chemnitz, Alter: $30^{5}/_{12}$ Jahre, Größe: $73^{3}/_{4}$ Zoll, Profession: Strumpfwirker, Religion: evangelisch-lutherisch, Statur: schlank und kräftig, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Nase und Mund: gewöhnlich, Haare und Bart: dunkelblond, Zähne: vollständig. Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbriefe

betreffend die Reservisten, Soldat
Carl Friedrich Türpe
der 2. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments, Reiter
Ernst Martin Sonntag
der 1. Schwadron des 3. Reiter-Regiments, und Trainsoldat
Ferdinand Tetzner
der 2. Compagnie des Train-Bataillons, welche der Ordre zur Controlversammlung nicht nachgekommen und infolge davon der Desertion verdächtig geworden sind.

Alle Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf Türpe, Sonntag und Tetzner zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das Gericht der 2. Infanterie-Division in Zwickau abzuliefern.

Glauchau, am 28. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Signalement
der 3 Reservisten:

1) Türpe, gebürtig den 13. Februar 1843 aus Hartmannsdorf bei Burgstädt, von Gewerbe: Dienstknecht, 68¾ Zoll groß, Haare: braun, Stirn: hoch, Augenbrauen: braun, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: länglich, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen im Gesicht.

2) Sonntag, gebürtig den 22. Mai 1841 aus Mülsen St. Jacob bei Lichtenstein, von Gewerbe: Weber, 71¼ Zoll groß, Haare: dunkelblond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: schwarzblau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: spitz, Gesichtsform proportionirt. Besondere Kennzeichen: Keine.

3) Tetzner, gebürtig den 19. Februar 1841 aus Waldsachsen bei Meerane, von Gewerbe: Handarbeiter, 73½ Zoll groß, Haare: blond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: hellblonder Backenbart, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Keine.

Steckbrief.

Der Soldat (Reservist)
Johann Gottlieb Hübner
der 2. Compagnie des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105, welcher unter dem 16. Mai dieses Jahres erfolglos in der Leipziger Zeitung aufgefordert worden ist, wird nunmehr als der Desertion verdächtig steckbrieflich verfolgt.

Alle Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf pp. Hübner zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das Gericht der 2. Infanterie-Division in Zwickau abzuliefern.

Glauchau, am 27. Juni 1868.

Commando des Landwehr-Bezirks Glauchau.

von Baumann, Hauptmann.

Signalement.

Geburtsort: Voigtlaide bei Glauchau, Alter: 26½ Jahre, Größe: 73 Zoll, Gewerbe: Weber, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch zurückliegend, Augenbrauen: blond, Augen: dunkelblau, Nase: stumpf, Mund: proportionirt, Zähne: bis auf einen Backzahn vollständig, Bart: wenig, blond, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsform: oval. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbrief.

Der Soldat, Landwehrmann
Friedrich Herrmann Müller 3.
von der 9. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments hat sich am 8. September v. J. nach Chemnitz abgemeldet, ist jedoch an letzterem Orte nicht eingetroffen und auch dessen anderweiter Aufenthaltsort, erlassener öffentlicher Aufforderung ungeachtet, bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Da nun solchenfalls der genannte Müller, dessen Signalement nachstehend beigefügt ist, sich der Desertion dringend verdächtig gemacht hat, so werden hierdurch alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle sofort anzuhalten und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, den 24. Juni 1868.

Landwehr-Bezirks-Commando:

von Süßmilch-Hörnig I., Major.

Signalement.

Alter: 29¾ Jahre, Größe: 67¼ Zoll, Haare: braun, Stirn: niedrig, Augen: braun, Nase: breit, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: spitz, Bart: —, Gesichtsform: rund, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Blatternarben.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat, Reservist Heinrich Wilhelm Floß von der 2. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments hat sich am 18. April a. c. nach Segeberg in Holstein abgemeldet, ist jedoch weder daselbst noch sonst, erlassener öffentlicher Aufforderung ungeachtet, zur Anmeldung gekommen.

Es werden nun alle Militair- und Civilbehörden von Amtswegen ergebenst ersucht, auf genannten Floß, da derselbe sich der Desertion dringend verdächtig gemacht, zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, den 24. Juni 1868.

Landwehr-Bezirks-Commando:

von Süßmilch-Hörnig I., Major.

Signalement.

Alter: $26^{1}/_{4}$ Jahre, Statur: lang, Haare: schwarz, Stirn: hoch, Augenbrauen: dunkelbraun, Augen: schwarzbraun, Nase: lang und nach vorn gebogen, Mund: gewöhnlich. Zähne: vollständig, Bart: schwarzbraun, Kinn: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gesichtsform: länglich. Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Soldat, Reservist
Gustav Friedrich Emil Georgi 3.
von der 9. Compagnie des VI. Infanterie-Regiments, angeblich beurlaubt nach Sachsenfeld bei Schwarzenberg, ist weder in genanntem Orte noch sonst, erlassener öffentlicher Aufforderung zur Anmeldung ungeachtet, zu ermitteln gewesen.

Da gegen den p. Georgi der dringende Verdacht der Desertion vorliegt, so ergehet

hiermit an alle Militair- und Civilbehörden und vorzüglich an die Landgendarmerie von Amtswegen das ergebene Ersuchen, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle unverzüglich zu arretiren und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Zwickau, den 24. Juni 1868.

Landwehr-Bezirks-Commando:

von Süßmilch-Hörnig I., Major.

Signalement.

Alter: $23\frac{10}{12}$ Jahre, Größe: 71 Zoll, Haare: röthlich, Stirn: niedrig, Augen: grau, Augenbraunen: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: oval, Bart: keinen, Gesichtsform: länglich, Gesichtsfarbe: blaß. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen im Gesicht.

Erledigt

hat sich der unter dem 17. dieses Monats (in der Beilage zu Nr. 147 der Leipziger Zeitung) hinter Wilhelmine Juliane Arnold aus Gelenau erlassene Steckbrief durch deren Einlieferung.

Ehrenfriedersdorf, am 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Butter.

Erledigt

hat sich der unter dem 11. Juni dieses Jahres hinter dem Correctionair Christian Gottlieb Petzoldt von Röthenbach erlassene Steckbrief durch Petzoldt's Aufgreifung.

Lengenfeld, den 24. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

F. Knörich.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 19. dieses Monats hinter dem früheren Kohlenhändler August Friedrich Diener aus Wüstenbrand erlassene Steckbrief hat sich erledigt und befindet sich Diener zur Zeit hier in Haft.

Limbach, am 27. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schörmer.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Ulan

Karl Gabriel Christoph

der 3. Schwadron des 1. Ulanen-Regiments unterm 18. d. M. erlassene Steckbrief hat sich durch dessen Aufgreifung erledigt.

Oschatz, am 27. Juni 1868.

Das Commando des K. S. 1. Ulanen-Regiments.

Walther, Major.

Steckbriefserledigung.

Die unterm 29. April vorigen Jahres und 30. März dieses Jahres hinter dem Oekonom Christian Carl Geipel aus Buchwald erlassenen Steckbriefe haben sich durch Geipel's Einlieferung erledigt.

Königliches Gerichtsamt Treuen, den 25. Juni 1868.

Schmidt. Gappel.

Steckbriefserledigung.

Der unterm 8. d. M. hinter Christiane Wilhelmine verw. Uhlig von hier erlassene Steckbrief hat seine Erledigung gefunden.

Meerane, am 27. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Jahn, St.-Rath. Malz.

Erledigt

hat sich der, den Stubenmaler Gottlieb Eduard Selbmann aus Lugau betreffende, in der 1. Beilage zu Nr. 87 der diesjährigen Leipziger Zeitung inserirte Steckbrief.

Stollberg, am 24. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Jumpe.

Erledigt

hat sich der in der 1. Beilage zu Nr. 138 der Leipziger Zeitung von diesem Jahre bezüglich des Handarbeiters Friedrich August Lommatzsch zu Dorfhain erlassene Steckbrief.

Tharandt, den 24. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

i. V.:

Thiemann, Ass. Siegert.

Bekanntmachung.

Der unter polizeiliche Aufsicht gestellte, unten signalisirte Handarbeiter Friedrich August Zeiler aus Laußnitz hat sich von dort heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich bettelnd herum. Es wird daher gebeten, Zeiler'n im Betretungsfalle zu verhaften und mittels Schubes anher einliefern zu lassen.

Königsbrück, den 25. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Signalement.

Alter: 49 Jahre, Größe: mittel, Haare: braun, Stirn: schmal, bedeckt, Augen: lichtblau, Nase: spitzig, Mund: aufgeworfen, Kinn: breit, Zähne: defect, Gesicht: lang, hager, Gesichtsfarbe: blaß, Bart: rasirt, Statur: untersetzt. Besondere Kennzeichen: der Kopf ist außergewöhnlich spitzig.

Bekanntmachung.

Der unten soweit möglich signalisirte Strumpfwirker und Handarbeiter

Gustav Eduard Tippmann
aus Niederschmiedeberg

hat sich seit dem 7. d. M. der polizeilichen Aufsicht entzogen und treibt sich allem Vermuthen nach vagirend umher.

Derselbe wird daher steckbrieflich verfolgt mit der an die Polizeibehörden gerichteten Bitte um Zuschiebung des Genannten, beziehentlich um Benachrichtigung über seinen Aufenthaltsort, dafern er ein festes Arbeitsverhältniß eingegangen sein sollte.

Marienberg, am 22. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Klimmer.

Signalement.

Alter: 31½ Jahre, Größe: 69½ Zoll, Statur: mittel, kräftig, Haare: braun, Augen: blau, Augenbraunen: braun, Stirn: mittelhoch, Nase: schmal, Mund: prop., Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesichtsform: oval, Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekanntmachung.

Der unmündige, dem Vagiren ergebene Handarbeiter Gustav Louis Kaufmann von hier hat sich am 19. dies. Mon. von Lößnitz aus der Aufsicht seines Vormundes entfernt und treibt sich muthmaßlich zwecklos umher.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher hierdurch ersucht, p. Kaufmann'n im Betretungsfalle arretiren und mittels Schubes hierher dirigiren zu lassen.

Lößnitz, am 24. Juni 1868.

Fürstl. Schönburg'sches Gerichtsamt.

Frey. Seiler.

Bekanntmachung.

Am 25. dies. Mts. hat bei dem Verwalter der hier bestehenden Unterstützungscasse für reisende Kaufleute um eine Unterstützung zu erhalten ein unbekannter junger Mann — ungefähr 28—30 Jahre alt, übermittler schmächtiger Statur, mit länglichem blassen Gesichte und einem erblindeten Auge, der kurzen, hellbraunen Rock und dunkle Mütze getragen und seiner äußern Erscheinung nach wie ein Handwerksbursche ausgesehen, gefälschte, auf Handlungscommis Eduard Müller aus Augsburg lautende Legitimationspapiere, angeblich von der Königlichen Bayerischen Gesandtschaft zu Stuttgart ausgestellt, producirt und hat, als die Fälschung entdeckt worden, unter Zurücklassung der Papiere die Flucht ergriffen.

Man bittet um Vigilanz auf dieses Subject, welches jedenfalls zu den frechsten Legitimationsfälschern gehört, dessen Festnahme im Betretungsfalle und beschleunigte Mittheilung davon anher.

Glauchau, am 27. Juni 1868.

Die Stadtpolizeibehörde.

Dr. **Schulz.**

Vorladung.

Der Webergeselle Karl Friedrich Adolf Schwarze aus Eisenberg bei Gera, bis

vor Kurzem hier in Arbeit, hat sich über eine gegen ihn erstattete Anzeige hier zu verantworten und wird, da sein dermaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit geladen,

den 3. Juli 1868,

Vormittags 10 Uhr zu dem angegebenen Behufe hier zu erscheinen.

Man ersucht, Schwarze'n auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 23. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler. Meyhorn.

Vorladung.

Der Webergeselle Julius Herrmann Schumann aus Glauchau, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat sich über eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten. Er wird hiermit geladen, zu diesem Behufe

den 3. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr hier zu erscheinen.

Man ersucht, Schumann auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Glauchau, am 22. Juni 1868.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung für Strafsachen.

Döhler Meyhorn.

Vorladung.

Der Fleischergeselle Carl Wittig aus Lauterbach hat sich auf eine wider ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird derselbe, da sein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch geladen,

den 6. Juli 1868

Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Alle Behörden werden ersucht, p. Wittig'en im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und den Erfolg anher mitzutheilen.

Zöblitz, den 9. Juni 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dietze.

Oeffentliche Vorladung.

Die ledige Ernestine Christiane Keller aus Bergen bei Adorf hat sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte im Bezirksgericht über eine gegen sie vorliegende Anzeige zu verantworten.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Keller unbekannt ist, so wird dieselbe hierdurch vorgeladen,

den 24. Juli 1868

[illegible] hier zu erscheinen und eines [illegible] gewärtigen.

[illegible] an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, die Keller im Betretungsfalle auf die gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Plauen, am 24. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III. die für Strafsachen.

Küttner.

Oeffentliche Ladung.

Der Schneider Friedrich Adolph Behr aus Altenberg, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit geladen, sich bis zum

4. Juli dieses Jahres

an hiesiger Amtsstelle persönlich einzufinden, um sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Zugleich werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, dem genannten Behr im Betretungsfalle diese Ladung vorzuhalten und ihn anher zu weisen.

Dresden, am 20. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

J. A.

Baetz, Assessor. v. Mayer.

Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter Carl Hermann Lommatzsch aus Niedergorbitz wird hierdurch geladen, behufs Eröffnung eines in der wider ihn hier anhängigen Untersuchung gefällten Erkenntnisses

den 9. Juli 1868

an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls auch bei seinem Außenbleiben so verfahren werden wird, als ob ihm das Erkenntniß in dem anberaumten Termine bekannt gemacht worden wäre.

Döhlen, am 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der Packträger Gustav Adolf Schneider aus Altenhof bei Leisnig wird hierdurch geladen, behufs Eröffnung eines in der wider ihn hier anhängigen Untersuchung gefällten Erkenntnisses

den 9. Juli 1868

an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls auch bei seinem Außenbleiben so verfahren werden wird, als ob das Erkenntniß in dem anberaumten Termine bekannt gemacht worden wäre.

Döhlen, am 19. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Geißler, Assessor.

Oeffentliche Vorladung.

Der Bandmacher Johann Fürchtegott Burkhardt aus Ohorn hat sich über eine gegen ihn hier eingegangene Anzeige zu verantworten.

Da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, [illegible] hierdurch öffentlich [illegible] mung halber [illegible]

den 11. Juli [illegible]

an hiesiger Amtsstelle [illegible] anzumelden, alle Behör[illegible] ergebenst ersucht, Burkhar[illegible] tungsfalle auf diese [illegible] sam zu machen und über [illegible] haltsort Nachricht anher [illegible]

Pulsnitz, den 23. Ju[illegible]

Das Königliche Gericht[illegible]

Jellmer.

Oeffentliche Vorlad[illegible]

Der Fischhändler und [illegible] Wilhelm Hinkel aus [illegible] nitz hat sich über eine [illegible] gende Anzeige zu verantw[illegible]

Er wird hiermit gelad[illegible] Behufe

den 6. Juli [illegible]

Vormittags 8 Uhr hier zu [illegible] Verwarnung, daß er im Fal[illegible] bleibens steckbriefliche [illegible] wärtigen hat.

Man ersucht, Hinkel'n [illegible] sam zu machen.

Glauchau, den 27. Ju[illegible]

Fürstlich und Gräflich S[illegible] Bezirksgeri[illegible]

Der Untersuchungs[illegible]

Dr. Bechstein. [illegible]

Oeffentliche Vor[illegible]

Der Handarbeiter [illegible] Römer aus Altstadt-Walde[illegible] beim unterzeichneten Geri[illegible] Untersuchung befindet, [illegible] ihm gewordenen Bedeutung [illegible] mathsort Altstadt-Walden[illegible] Weiteres nicht zu verlas[illegible] wieder entfernt und ist [illegible] tiger Aufenthaltsort nicht [illegible]

Es wird daher genannt[illegible] durch aufgefordert, sich [illegible] zu gestellen, und ersucht [illegible] nal- und Polizeibehörden [illegible] Betretungsfalle festzunehm[illegible] Schubes anher zu [illegible]

Waldenburg, am 2[illegible]

Fürstlich Schönburg'sches [illegible]

Hecker.

Erledigung

Die in Nr. 139 der [illegible] ziger Zeitung enthaltene [illegible] Friedrich Wilhelm [illegible] grün betr. Vorladung [illegible]

Auerbach, den 26. Ju[illegible]

Königl. Sächs. [illegible]

Sachse. [illegible]

Erneuer[illegible]

wird andurch die in Nr. [illegible]

by G[illegible]

…pziger Zeitung 1. Beilage abge-
…öffentliche Vorladung Christian
Schädlich's aus Ellefeld mit
diesen gerichteten Bedeuten, sich
bis zum

1. August 1868

…zestellen, oder seinen Aufenthalt
…zeigen.
…ches Gerichtsamt Reichenbach,
…Juni 1868.

Kunz. Nagler I.

Erledigt

…ie unterm 26. Mai dieses Jahres
… Bezirksarmenhäusling
…ttfried Lange aus Lippersdorf
…Bekanntmachung durch dessen Auf-

…ausburg, am 25. Juni 1868.
…s Königliche Gerichtsamt.
In Stellvertretung:
Krauß, Ass. Wange.

Erledigt

… in der ersten Beilage zu Nr. 64
…ger Zeitung von diesem Jahre
…ffentliche Vorladung an den Hand-
…ouis Herrmann Breitfeld aus

…enberg, am 25. Juni 1868.
…önigliche Gerichtsamt daselbst.
Wiegand. Friedrich.

Erledigt

…e Bekanntmachung vom 8. d. M.,
… eines männlichen Leichnams in
…nahe bei Niederwarthe betr., da
…tät der Person ermittelt wor-

… Gerichtsamt Wilsdruff, den
… 1868.
In Stellvertretung:
Dürisch, Assessor.

…ekanntmachung.

… Nacht vom 18. zum 19. dieses
… sind aus der Wohnung des Wirth-
… Karl Wilhelm Doft hier nach-
…e Gegenstände mittels Eindrücken
…sterscheibe gestohlen worden.
…machen Solches hiermit öffentlich
…und ersuchen Jedermann, insbe-
…er die Polizeibehörden und Gen-
… zur Entdeckung der Diebe und
…ngung der gestohlenen Gegen-
…hilflich zu sein und jede darauf
…bende Wahrnehmung uns mit-

…friedersdorf, den 24. Juni

Der Stadtrath.
Meyer.

…Verzeichniß
…stohlenen Gegenstände:
…eingehäusige neusilberne Taschenuhr mit römischen Ziffern, am großen Zeiger ist die Spitze abgebrochen, 2) ein braunledernes Portemonnaie mit Stahlbügel nebst 1 Rthlr inliegend, 3) ein neuer schwarzer Mannsrock von Sommerstoff mit 2 Seitentaschen, 1 Brusttasche, inwendig 2 hintere Schoßtaschen und schwarzes Orleansfutter, 4) ein alter Mannsrock von Winterstoff mit schwarz und weiß gekästeltem wollenen Futter und 2 Seitentaschen, 5) eine ziemlich neue blaue Schürze, 6) ein blaues Taschentuch mit weißen Blümchen, 7) eine roth- und weißschipprige Stoffweste, an der rechten Tasche derselben ein Schmutzfleck, 8) eine grüne gute wollene Unterjacke, 9) ein weißgekästeltes Halstuch, 10) eine baumwollene blaue Unterjacke, 11) eine Tabakspfeife mit einem braungeflammten Holzkopf, 12) ein lederner Tabaksbeutel, 13) zwei gute kattunene Mannshemden, 14) ein leinenes dergleichen, 15) zwei kattunene Frauenhemden, 16) ein defectes leinenes Tischtuch, 17) ein Handtuch von Zwillig, 18) eine blaugedruckte Frauenschürze mit Kante, 19) eine dergl. gefärbte mit Kante, 20) eine kattunene Frauenschürze mit weißem Boden und rothen Streifen, 21) ein roth, weiß und schwarzkattunener Frauenrock, 22) ein roth- und weißgekästelter Kopfkissenüberzug, und 23) ein rothkattunenes Halstuch.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. dieses Monats sind aus dem Erbgerichte zu Fürstenau mittels gewaltsamen Einbruches aus einem Speisegewölbe … Pfd. Zucker, 1½ Pfd. frische Blutwurst, 1 Packet Cigarren (100 Stück enthaltend), 1½ Pfd. Speck, 1 Weinflasche mit Nelkenliqueur, 1 angeschnittenes Brod, ½ Pfd. Butter, sowie von einem vor dem Erbgericht befindlichen Düngerhaufen ein Düngerhaken gestohlen worden.

Da die bisher stattgefundenen Erhebungen erfolglos gewesen sind, so wird dieser Einbruchsdiebstahl zur Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauenstein, am 25. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt daselbst.
Suppe.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 20. bis 21. dieses Monats sind mittels Einbruchs aus der Wohnstube des Hausbesitzers und Webers Friedrich August Richter in Langburkersdorf von den daselbst stehenden beiden Webestühlen die bereits angefertigt gewesenen, roth- und graugestreiften, beziehentlich braun- und graugestreiften Drille von mindestens 57, beziehentlich 20 Ellen abgeschnitten und unter Zurücklassung eines Taschenmessers mit ungewöhnlich gebogenem Rücken und abgebrochener Spitze entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters hierdurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, am 24. Juni 1868.
Königliches Gerichtsamt.
Ihle.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in den Morgenstunden des 20. d. M. aus einem Herbergslocal in hiesiger Stadt eine Umhängetasche mit 3 Scheidungen, von grünlichem Stoff, mit einem ca. 2 Zoll breiten grünen Tragband und 2 Schnallriemen versehen; 2 Paar Winterbuckskinhosen von dunkler Farbe, eine Winterbuckskinweste, 2 Stück Leinwand-Hemden, ein gewirkter wollener Shawl, 2 weiße leinene Schürzen ohne Latz mit F. K., die eine mit Nr. 5, die andere mit Nr. 6 gezeichnet, ein Kamm, ein Stückchen Seife und mehrere Briefe mit der Adresse „Franz Wilhelm Kirmse" entwendet worden.

Der That verdächtig ist ein Handwerksbursche, der am 19. hier zu-, am 20. von hier wieder abgereist ist. Derselbe soll mittler kräftiger Statur gewesen sein, dunkles kurz geschnittenes Haar, keinen Bart getragen haben, ungefähr 23—25 Jahre alt, mit schwarzem Tuchrock, dergleichen defecten Hosen und dunkler schirmloser Mütze bekleidet gewesen sein, sich für einen Fleischergehilfen aus Bautzen ausgegeben und als Legitimation eine Marschroute geführt haben.

Zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände wird dies hiermit zur Kenntniß gebracht.

Plauen, am 24. Juni 1868.
Das Königliche Gerichtsamt.
Damm.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. bis 20. Juni dieses Jahres sind aus einem Bauergute in Doberenz folgende Gegenstände gestohlen worden, als: ein kleines Notizbuch mit schwarzer Schale und Gummiband, in welchem 1 Zehnthalerschein und 3 neue einthälerige sächsische Cassenbillets gelegen, ein Pergamentbuch mit rother Schale und 2 sächsischen einthälerigen Cassenbillets, ein schwarzledernes Portemonnaie mit Klappe zum Zuknöpfen mit 4 harten Thalern und 3 einzelnen Neugroschen, ein braunlederner Geldbeutel mit Zug und 2 Knöpfen am Zuge mit 8 harten Thalern, 3 sächsischen und 1 ausländischen blauen einthälerigen Cassenbilleten und 1 Thlr 3 Ngr 2 Pf einzelnen Münzsorten, worunter ein Lüneburger Groschen befindlich gewesen, ein angeschnittenes Brod, 35 Stück Quarkkäse, 11 Stück Hühnereier, 1 schwarzes Cigarrenetui mit Stahlbügeln, in welchem inwendig ein Stück rothes Leder zum Anstreichen

der Zundhölzchen angeklebt war, und eine Cigarre, 2 kattunene Mannshemden, von denen eins mit dem Buchstaben E. roth gezeichnet war, was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittelung des Diebes hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Rochlitz, am 26. Juni 1868.

Willsch.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des in der Zeit vom 14. bis zum 22. dieses Monats in der Stadt Hohenstein abgehaltenen Vogelschießens sind, und zwar in der Nacht vom 15. zum 16. desselben Monats, aus einer auf dortigem Schießplatze errichteten Bude mindestens 1 ₰ 10 Ngr in diversen Silber- und Kupfermünzen spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlnen Geldes hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Fürstlich und Gräflich Schönburg'sches Gerichtsamt Hohenstein-Ernstthal, den 24. Juni 1868.

Geyler.

Bekanntmachung.

Vor einigen Wochen hat der Tischlergeselle Joseph Seffner aus Dietzdorf in Preußen seinen angeblich im Monat Juni 1867 von dem Königlichen Landrathe in Neumark ausgestellten Wanderpaß in Dresden verloren, was zur Verhütung möglichen Mißbrauchs mit dieser Legitimation hiermit bekannt gemacht wird.

Pirna, den 25. Juni 1868.

Der Rath.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 1994 des bürgerlichen Gesetzbuches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Beilage zu Nr. 13 der Leipziger Zeitung vom 15. Januar 1859 bekannt gemachte Abwesenheitsvormundschaft bezüglich des aus Reichenau gebürtigen, zuletzt in Döbra aufhältlich gewesenen Tagelöhners Gottlieb Friedrich Kaden wiederum aufgehoben worden ist.

Lauenstein, am 25. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Suppe.

Bekanntmachung.

In dem Depositum des unterzeichneten Gerichtsamts befinden sich die in dem nachstehenden Verzeichnisse sub ⊙ unter Nr. 1 bis mit 6 aufgeführten Testamente, deren Errichter nach Maßgabe der einschlagenden Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs für verschollen zu erachten. In Gemäßheit §. 11 der Verordnung, das Verfahren in nicht streitigen Rechtssachen betreffend vom 9. Januar 1865 wird daher das Dasein dieser Testamente mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß wenn innerhalb sechs Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung im Amtsblatte weder Jemand, welcher dazu befugt, auf die Eröffnung anträgt, noch Jemand nachweist, daß sie zu unterlassen sei, nach den Vorschriften der §§. 12, 13 der angezogenen Verordnung wird verfahren werden.

Lausigk, den 22. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt daselbst.

Böhme. Schmidt.

⊙

Testamente von

1) Salomonen verwittw. Häuser aus Lausigk, errichtet am 22. April 1815; 2) Heinrich Christian Hahn aus Otterwisch, errichtet am 17. April 1815; 3) Johann Gottfried Wiede aus Lausigk, errichtet am 13. Februar 1824; 4) Johann Gottfried Engert aus Lausigk, errichtet am 22. Februar 1826; 5) Johann Gottlob Schulze und dessen Ehefrau Johannen Wilhelminen geb. Siegert aus Lausigk, errichtet am 29. Februar 1837 und 6) Henrietten verehel. Steglich aus Lausigk, errichtet am 31. März 1847.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlaß des in Burkhardtswalde ansässigen Hausbesitzer und Milchpachter Johann Gottlob Pfeifer in Meusegast der Concurs eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger desselben, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,

den 2. September 1868,

welchen man als Liquidationstermin anberaumt hat, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, bez. gesetzliche Vertreter an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche unter der Verwarnung, daß sie außerdem mit denselben von dem gegenwärtigen Creditwesen ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, sowie über deren Richtigkeit mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 20. October 1868

der Eröffnung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, hierauf aber

den 26. October 1868,

Vormittags 9 Uhr anderweit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und der Eröffnung gütlicher Verhandlung [illegible] über den zu machenden [illegible] sich zu erklären, widrigen[illegible] welche in diesem Termin[illegible] oder über Annahme [illegible] schlags nicht oder nicht [illegible] klären, für einwilligend [illegible] der Mehrheit der Gläubiger [illegible] werden, dafern aber [illegible] zu Stande kommen soll[illegible]

den 2. Novem[illegible]

der Inrotulation der [illegible]

den 14. Novem[illegible]

der Bekanntmachung [illegible] scheides sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger [illegible] nahme künftiger Ladungen [illegible] von fünf Thalern Strafe [illegible] an hiesigem Orte zu [illegible]

Pirna, am 20. Jun[illegible]

Königliches Gerichts[illegible]

Schmalz[illegible]

In dem Concurse [illegible] des Maschinenfabrikant [illegible] Menzel zu Bitterfeld [illegible] Zahlungseinstellung [illegible] 1868 bestimmt und [illegible] Forderungen der Conc[illegible] eine zweite Frist bis zur [illegible] einschließlich [illegible] Gläubiger, welche ihre [illegible] angemeldet haben, werden [illegible] selben, sie mögen bereits [illegible] oder nicht, mit dem [illegible] recht bis zu dem gel[illegible] schriftlich oder zu Prot[illegible]

Der Termin zur [illegible] Zeit vom 15. Juni [illegible] der zweiten Frist angem[illegible] ist auf

den 27. [illegible]

Vormittags [illegible]

vor dem Commissar [illegible] Rohland im Termin[illegible] beraumt, und werden [illegible] diesem Termine die [illegible] aufgefordert, welche ihre [illegible] halb einer der Fristen [illegible]

Wer seine Anmeld[illegible] reicht, hat eine Ab[illegible] ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, [illegible] serem Amtsbezirke [illegible] muß bei der Anmeld[illegible] einen am hiesigen [illegible] zur Praxis bei uns [illegible] tigen Bevollmächtigten [illegible] den Acten anzeigen. [illegible] es hier an Bekannt[illegible] Rechtsanwalt Weiß [illegible] Haffert und [illegible] waltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den [illegible]

Kgl. Kreisgericht. [illegible]

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Röhm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung.

Zweite Beilage zu № 154 der Leipziger Zeitung.
Dienstag, den 30. Juni 1868.

Kirchliche Feier der Leipziger Bibel-Gesellschaft.

m Mittwoch den 1. Juli d. J., Nachmittag 3 Uhr, wird die Leipziger Bibel-Gesellschaft in der Thomas- Leipzig **eine gottesdienstliche Feier begehen,** für welche Herr Pastor M. **Kritz** in Sommerfeld die Predigt Subdiakonus M. **Suppe** den Bericht übernommen haben. Am Schlusse dieses Gottesdienstes, bei welchem man sich gedruckter Lieder bedienen wird, sollen milde Gaben zur Förderung der Bibelverbreitung an den Kirchthüren einge-rden.

ie Mitglieder der Gesellschaft, sowie alle Verehrer des göttlichen Wortes werden hierdurch eingeladen, durch eine zahl-lnahme an dieser Feier ihre Anhänglichkeit an unsere evangelische Kirche zu bethätigen.

ipzig, den 24. Juni 1868.

Der Comité der Leipziger Bibel-Gesellschaft.

Dr. **Lechler,** Superintendent.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir erinnern daran, daß die

siebente Ratenzahlung

auf die Interims-Quittungen zu den Stamm-Actien unserer Gesellschaft in der Zeit vom 1. bis 6. Juli c. mit 10 ℘ pro Stück bei Vermeidung von 1 ℘ Conventionalstrafe pro Actie geleistet werden muß, und be-hierbei auf unsere Bekanntmachungen vom 18. October und 11. November v. J.

agdeburg, den 25. Juni 1868. **Directorium.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

n der Casse der unterzeichneten Anstalt werden folgende **am 1. Juli a. c.** fällig werdende Dividendenscheine, Zinsen-Anleiheobligationen und Actien in den **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei** eingelöst.

A. Dividendenscheine:

der Außig-Teplitzer Eisenbahn Nr. 10 mit fl. 21. österr. W. pr. Stück,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn-Genußscheine mit fl. 10. 50 kr. österr. W. pr. Stück,
der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn mit fl. 12. österr. W. pr. Stück,
der Moldauischen Landesbank,
der Coupons der Actien der Kaiser Franz Josef-Bahn mit 3 ℘ 10 Ngr pr. Stück.

B. Anleihe-Zinsencoupons:

der Albertsbahn Lit. A. und B.,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn,
der Böhmischen Westbahn,
der Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
der Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn (bis 15. Juli),
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn,
der Prag-Turnauer Eisenbahn,
der Thüringischen Eisenbahn,
der Stadt Auerbach,
der Stadt Falkenstein, Parochialanleihe,
der Stadt Genf, 4½%ige Anleihe,
der Stadt Oelsnitz,
der Chemnitzer Actienspinnerei,
der Thode'schen Papierfabrik,
des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins,
des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbau-Vereins,
der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgelooste Anleihescheine:

der Albertsbahn,
der Außig-Teplitzer Eisenbahn,
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn,
der Prag-Turnauer Eisenbahn,
der Stadt Auerbach,
der Stadt Genf.

D. Ausgelooste Actien:

der Außig-Teplitzer Eisenbahn mit fl. 210. österr. W. pr. Stück.

Die Coupons der Galizischen Carl Ludwigsbahn und böhmischen Westbahn sind mit arithmetisch geord-nfachen Nummerverzeichnissen, zu denen die Formulare an unserer Casse in Empfang genommen werden einzureichen.

Die auf feste Thalerbeträge lautenden Coupons und Anleihescheine bezahlen ereits von heute an.

Leipzig, den 22. Juni 1868. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

zed by Google

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Carl Friedrich Fürchtegott Hennig in Zaschwitz ist auf dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher hiermit alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dieses Vermögen Ansprüche zu haben glauben, geladen,

den 1. September 1868,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Ficker in Leisnig, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 17. October 1868

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst

den 3. November 1868,

welcher zum Verhörstermin anberaumt worden ist, zu Abschließung eines Vergleichs anderweit an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle unter der Verwarnung zu erscheinen, daß von Denjenigen, welche gar nicht, oder nicht gehörig erscheinen, oder über Annahme eines Vergleiches sich nicht oder nicht bestimmt erklären, angenommen werden wird, daß sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger beitreten; dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. November 1868

der Inrotulation der Acten und

den 30. December 1868

der Bekanntmachung eines Locationsurthels sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen bei 5 ℛ Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Mügeln, den 23. Juni 1868.

Königl. Gerichtsamt das.

Buchner.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 27. August 1868

das dem Maurer Carl August Schreiber in Bernsdorf zugehörige Hausgrundstück, Fol. 56 des Grund- und Hypothekenbuchs, [illegible] C. des Brandcatasters und Nr. 137 b. [illegible]buchs für Bernsdorf, welches am [illegible] 1868 ohne Berücksichtigung der [illegible] auf 3232 ℛ 25 Ngr gewürdert worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Haase'schen Gasthofe zu Bernsdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 22. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt allda.

Schwedler. Lange.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 1. September 1868

das Frau Johannen Theresen verw. Hönig zu Laubegast zugehörige, zur Bäckerei eingerichtete Haus- und Gartengrundstück Nr. 30 Cat., Fol. 40 des Grund- und Hypothekenbuchs für Laubegast, welches am 10. d. M. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3500 ℛ gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 25. Juni 1868.

Königliches Gerichtsamt.

Heink. v. Weber.

Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlasse des Gutsbesitzers Carl Gottlob Däbritz von Zschockau gehörige Pferdnergut, Fol. 5 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 5 des Brand Catasters, 38 Acker 156 □Ruthen enthaltend, mit 907,60 Steuereinheiten belegt und zu 17,989 ℛ 2 Ngr 5 ₰ abgeschätzt, soll mit einem angemessenen todten und lebenden Inventar erbtheilungshalber

den 7. Juli 1868

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Hinweisung auf die im hiesigen Amtshause und im Nachlaßgute aushängenden Anschläge, denen eine ungefähre Beschreibung des Guts und die Subhastationsbedingungen beigefügt sind, wird dies hiermit bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Leisnig, am 12. Juni 1868.

Eisenbeiß.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 8. Juli 1868

und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr an in dem Hause Nr. 9 am Neumarkte hier die zur Concursmasse des verstorbenen Buchhändlers Gustav Adolph Poenicke gehörigen Verlagswerke, Lithographien, Lithographiesteine, Utensilien, sowie ein eiserner Geldschrank, eine Cigarrenmaschine und andere Gegenstände öffentlich versteigert werden, was mit dem [illegible] bekannt gemacht wird, [illegible] der zu versteigernden [illegible] richtsstelle aushängt.

Leipzig, am 2[illegible]

Königl. Gerichtsamt [illegible]

Abtheilung [illegible]

Dr. Steche [illegible]

Auction[illegible]

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte als Con[illegible]

den 1. Ju[illegible]

und folgende Tage [illegible] an in der Erdel'schen [illegible] verschiedene Gegenstände [illegible] torutensilien, Eisen, [illegible] Brennholz, Garne, [illegible] schlitten, Lastschlitten [illegible] Brückenwaagen, ein [illegible] Andere gegen sofortige [illegible]zahlung an den M[illegible] werden, was hierdurch [illegible] bekannt gemacht wird, [illegible] der Auctionsgegenstände [illegible] hause aushängt.

Chemnitz, den 2[illegible]

Königliches Ge[illegible]

Schwedler [illegible]

Auctio[illegible]

Seiten des unterz[illegible] sollen künftigen

9. Juli [illegible]

von Vormittags 8 U[illegible] Spinnerei von C. F[illegible] straße hier, folgende [illegible] Firma C. E. Beim[illegible] räthe und Mobilien, [illegible] 18r, 8068 Zahlen [illegible] len 22r weißes, [illegible] schiedenfarbiges [illegible] Partien Wolle [illegible] 1 Faß mit 16 [illegible] eine Brückenwa[illegible] Mobiliar, öffentlich [illegible] gegen sofortige Za[illegible] werden, was hierdurch [illegible] bekannt gemacht wird, [illegible] dieses Jahres ab ein [illegible] katalog an Amtsstelle [illegible] mit Versteigerung [illegible] begonnen werden [illegible]

Königliches Gerichtsamt [illegible] den 25. Juni 186[illegible]

[illegible]

Verpacht[illegible]

Eine höchst [illegible] Jahre andauernde [illegible] ist wegen Kränklichkeit [illegible] einen vermögenden [illegible] 12,000 ℛ disponibel [illegible]

Offerten u. B. [illegible] dition dieser Zeitung [illegible]

Digitized by Google

elle Versteigerung.

erzeichnete Notar ist beauftragt, Heinrich in Westewitz zuge- dasiger Flur gelegene, auszugs- bnergut sammt Zubehör, Ernte tatium zu versteigern.

Gut liegt an der Borsdorf- Eisenbahn, 20 Minuten vom Klosterbuch entfernt, enthält real, ist mit ca. 1200 Steuer- elegt und hat ganz neue, im herungscataster mit 6220 ₰ ab- Wirthschaftsgebäude.

aslustige werden ersucht, sich 6. Juli dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, h'schen Gute zu Westewitz, wo on stattfinden wird, einzufinden Gebote zu eröffnen.

g, am 22. Juni 1868.

Adv. Theodor Ficker,
Königl. Sächs. Notar.

---

erpachtung.

Restauration mit schönem Gar- Salon, Kegelbahn ꝛc. soll ver- halber verpachtet werden. Zur me des Inventars und der Bau- würden ca. 3000 ₰ nöthig sein. here unter L. B. F. 40. durch ition dieses Blattes.

---

rschafts-Verkauf.

r anerkannt besten Herrschaften esens in überaus angenehmer u. r Lage, nahe der Bahn belegen, 3000 Mrg. Areal Raps-, Weizen- boden, großem Schloß und Park, neuem und massivem Baustand, m lebenden und todten Inventar, ler anstehender Ernte, soll mit 0,000 ₰ Anzahlung verkauft

Es kann dieser Besitz aus vollster gung als vorzügliche Capitalanlage n werden, u. erfahren Selbstkäufer durch das Central Verkaufs-Bureau delbert Hauffe in Dresden, ausstraße 5b. I. Etage.

---

ittergutsverkauf.

Rittergut, an Eisenbahn und gelegen, mit 160 Acker Areal, Gebäuden, 30 Stück Rindvieh, Holzbeständen, ist für den Preis ,000 ₰ bei 12,000 ₰ Anzahlung kaufen, und erhalten Selbstkäufer Angaben nach Franco-Anfragen er Adresse M. M. 1000. durch die ion dieser Zeitung.

Hausgrundstück in Leipzig, Meß- ist unter günstigen Bedingungen für ₰ zu verkaufen durch:

pzig. Adv. Julius Berger.

Der Besitzer eines großen im Mu- sterzustande befindlichen Ritterguts im Königreich Sachsen wünscht dasselbe Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Preis 400,000 Thlr. Nähere Auskunft auf Adressen mit R. N. 400. be- zeichnet, die in der Expedition dieses Blattes niederzulegen sind.

Gutsverkauf.

Ein Erblehngericht mit schönem zwei- stöckigen Herrenhaus, in einem volkreichen Kirchdorfe, 4 Stunden von Dresden, worauf Bierbrauerei und Brennerei haften, mit 295½ Acker Areal, wovon 74 Acker Feld, 34½ Acker Wiesen und 181½ Acker Wald, davon ein Theil 100-, ein großer Theil 70jähriger Bestand, **ist mit vollständigem Inventar zu verkaufen.**

Forderung 90,000 ₰.

Alles Nähere in Dresden, Wallstraße Nr. 19, bei **J. Kollark**, 3. Gewölbe.

Erbregulirungshalber ist ein **Gut** in der Umgebung Leipzigs, nahe der Bahn und Chaussee gelegen, mit 40 Acker Areal, vollständigem Inventar und guter bevor- stehender Ernte, bei 4000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.**

Näheres wird ertheilt im Uhren- und Goldwaaren-Geschäft des Herrn **F. F. Jost** in Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Hausverkauf.

Das in der **Ferdinandsstraße** unter Nr. 7 gelegene **Haus** mit Garten, wel- ches gegen 1200 ₰ jährlichen Miethertrag gewährt, bin ich unter vortheilhaften Be- dingungen aus freier Hand **zu verkaufen** beauftragt.

Dresden, am 24. Juni 1868.

Finanzprocurator **Küttner**,
Pirnaische Str. 391.

Verkauf eines Bäckerei- grundstücks.

Durch Unterzeichneten ist ein in bestem baulichen Zustande befindliches **Bäckerei- grundstück** in frequentester Lage hiesiger Antonstadt unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.**

Dresden, am 26. Juni 1868.

Adv. **Richard Opitz**,
Königstraße 6, 2. Etage.

Ein Material-Geschäft

in frequenter Lage, verbunden mit einem massiven Grundstück und schönem Garten, **ist** in Dresden wegen Krankheit des Be- sitzers unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres unter **G. K. poste restante Dresden.**

Ein Fabrikgebäude

in Saaz (deutsche Stadt in Böhmen, dem- nächst Bahnstation), zu jeder industriellen Unternehmung geeignet, 3 Stockwerke hoch, mit einer Dampfmaschine von 12 Pferde- kräften, früher als Streichgarnfabrik im Be- triebe gewesen, sowie **ein zweites massives Gebäude** mit Wasserkraft, früher zur Woll- wäsche benutzt, und **ein** dazu gehöriges **Wohngebäude sind** aus freier Hand **zu verkaufen.** In unmittelbarer Nähe be- finden sich bedeutende Kohlenwerke.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Moritz Kohner** in Leipzig.

Die Commandit-Gesellschaft **Hartung & Co.** zu Magdeburg beabsichtigt das ihr zugehörige, im **Bad Kösen bei Naumburg a/S.** belegene **Etablisse- ment**, bestehend aus einer Badeanstalt mit Parkanlagen und vollständigem Inventar, **zu verkaufen.** Ich bin von derselben mit dem Verkaufe beauftragt und ersuche Kauf- liebhaber, die das Etablissement jederzeit in Augenschein nehmen und weitere Aus- kunft von mir erhalten können, ihre Ge- bote bei mir abzugeben.

Naumburg, den 19. Juni 1868.

Der Justizrath **Franz.**

Vortheilhafte Geschäfts-Offerte.

Für einen oder zwei thätige **junge Leute** bietet sich zum 1. September gün- stige Gelegenheit zur Uebernahme einer seit 10 Jahren bestehenden Cigarrenfabrik Sachsens. Zur Uebernahme sind nur ca. 1000 ₰ Capital erforderlich. Der jetzige Inhaber kann noch 4 Wochen mit Rath und That beistehen. Näheres unter **T. W. 100.** franco durch die Exp. d. Bl.

Vortheilhafter Ankauf.

Ein sehr renommirtes, einträgliches und nobles **Bayer. Bierschank-Geschäft** mit Garten, Billard, Piano, schöner Einrichtung u. Vorräthen ꝛc. in Dresden ist wegen Anstellung des Besitzers sofort für 1200 ₰ baare Zahlung **zu verkaufen.** Herr **Eugen Fort** in Leipzig giebt darüber freundl. Auskunft und nimmt Adressen unter **Bayer. Bier-Geschäft franco** entgegen.

Buchdruckerei- Verkauf.

Eine gut eingerichtete **Buchdruckerei** in Leipzig mit Schnellpresse von König u. Bauer (mit Selbstausleger), reichlichem Schriftmaterial ꝛc., steht Familienverhält- nisse halber zu einem sehr billigen Preise **zu verkaufen.**

Adressen werden unter **L. L. No. 100.** poste restante Leipzig erbeten, worauf Näheres sofort mitgetheilt werden wird.

Hausverkauf in Tharandt.

Ein geräumiges Haus- und Gartengrundstück mit Nebengebäuden, welches seit einer Reihe von Jahren für Institutszwecke benutzt und von Dresden aus mit Benutzung der Eisenbahn in einer halben Stunde erreicht wird, **ist** aus freier Hand **zu verkaufen.**

Durch gesunde und romantische Lage ausgezeichnet, gewährt dieses Besitzthum alle Vortheile des Stadt- und Landlebens, ist mit Röhr- und Brunnenwasser reichlich versehen und bietet die lieblichste Aussicht auf Stadt, Berg und Thal. Jede wünschenswerthe Auskunft darüber ertheilt

Finanzprocurator Advocat **Küttner,**
Dresden, Pirnaische Strasse 39, I.

Den Verkauf eines mit Posthalterei verbundenen Postgrundstückes betreffend.

Zu verkaufen ist in einem **Fabrik-, Garnison- und Badeorte** ein **mit Posthalterei verbundenes Postgrundstück. Das Posthalterei-Inventar** besteht aus 11 dienstüchtigen Postpferden, aus einer Anzahl Poststations- und Omnibuswagen, Fenster-, sowie halbverdeckten Chaisen und Schlitten. In dem Postgrundstücke befinden sich die Dienstlocalitäten des Postamtes, ohne jedoch die Betriebsräumlichkeiten der **Posthalterei** zu beschränken. Nach Befinden werden die mit Rücksicht auf die **Posthaltereivereinigung** sehr nutzbaren, in fruchtbarster Gegend und im besten Zustande befindlichen **Felder und Wiesen** mit anstehender guter Ernte, sowie die Scheunen **käuflich oder auch pachtweise** überlassen. — Auf frankirte Anfragen unter **Z. 760.** restante Exped. der Leipz. Ztg. erfolgt nähere Mittheilung.

Für Versicherungsgesellschaften aller Branchen.

Zwei junge strebsame Kaufleute, solid und tüchtig, mit grosser Bekanntschaft auf Stadt und Land, beabsichtigen sich demnächst zu etabliren, und wünschen Hauptagenturen etc. aller Branchen für den Kreisdirectionsbezirk Zwickau zu übernehmen. Gefällige Offerten unter Chiffre G. & T. # 24. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegen.

200 St. fettes Schafvieh

stehen auf dem Rittergut Reinsdorf, ¼ Stunde von Bahnhof Plauen i/V., **zum Verkauf.**

Ein sprungfähiger Zuchtbulle

allgauer Race, dunkel, vorzüglicher Abkunft, 2 Jahre alt, **zu verkaufen** auf Kammergut Wiesenburg bei Zwickau.

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Kirchenvorstands- und Synodalordnung

für die

evangelisch-lutherische Kirche

des

Königreichs Sachsen

vom 30. März 1868.

Ein Wort zur Verständigung den evangelischen Gemeinden Sachsens dargeboten von

Dr. H. Schlurick,
Pfarrer und Superintendent in Pirna.

Preis 2½ Ngr.

Pirna, 25. Juni 1868.
C. Diller & Sohn.

Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in Berlin, Königgrätzer Str. 49, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Neu!] **Carl Hettwig:** [Neu!

Journal für Tapezierer und Decorateure.

Enthaltend alle Arten von Fenster-, Bett- und vollständigen Zimmer-Decorationen, Polstermöbel, Phantasiestühle, Toiletten, Tabourets etc. im modernsten Styl, leicht ausführbar und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend.

In Bänden von 6 Lieferungen (36 Tafeln Folio). Pränumeration auf 3 Lieferungen: schwarz 2 Thlr. 12 Sgr., colorirt 4 Thlr. Einzelne Lieferungen 1 Thlr., col. 1 Thlr. 15 Sgr.

Album moderner Verzierungen

für alle Zweige der Möbel-Industrie.

Zum Gebrauch für Bildhauer, Möbelfabrikanten, Tischler etc.

Inhalt: Aufsätze für Büffets, Silberspinden, Etagèren, Schreibtische, Spiegel, Stühle, Fauteuils, Sophas etc.; Füsse und Säulen für alle Arten von Tischen; Gallerien, Gesimse, Console, Stützen; Verzierungen und Füllungen in Ornamenten, Thierstücken, Fruchtpartien etc.

1—3. Liefg. (12 Tafeln gr. Folio) à 24 Sgr.; vollständig in 8 Liefgn.

Mit diesen beiden, unbestritten ausgezeichneten Werken füllt der Herausgeber allseitig tief empfundene Lücken aus. Die Ausstattung ist brillant.

Incassos

auf **hier,** sowie alle **Haupt-** und **Nebenplätze Sachsens** werden infolge vielseitiger Verbindungen prompt und zu billigsten, festen Provisionssätzen ohne alle Portoberechnungen besorgt.

Leipzig, im Juni 1868.
Edmund Krüger, Bankgeschäft,
Ritterstrasse No. 19.

Im Speditionsfache

empfehle ich meine Dienste.

Hermann Lobe,
Bank-Geschäft,
Sonneberg a/d. Werrabahn.

Eine gut gelagerte
Ambalema-Ausschuss-Cigarre
à Mille 6⅔ ℔, à Hundert 20 Ngr.
empfiehlt
Leipzig. **Bruno Naumann.**

GUARANA Ein vorzügliches Mittel gegen Migraine, Kopfweh

von **Grimault & Co.,**
Apotheker in Paris.

und Gesichtsschmerz. Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publicum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die **Engel-Apotheke** ebendaselbst, **Spalteholz u. Bley** in Dresden: Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist [illegible] gegen Verstopfung, hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, [illegible], Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, [illegible], Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus: Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 60 Pillen, [illegible] [illegible]

Niederlagen in den größeren Apotheken Deutschlands.

Die Senf-Fabrik von Herm. Thieme,

Leipzig, Burgstrasse No. 27, Fabrik Gohliser Mühle,
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigsten Preisen.

Für Bauende.

Engl. Robins- und **Schättler'schen Portland-Cement** in bekannter vorzüglicher Qualität ab **Berlin, Riesa, Dresden, Leipzig, Zittau** oder **Chemnitz;**

ferner alle Arten Baugeräthe, als: starke **Fußwinden, Hebemaschinen, Wölbgerüstschrauben, Flaschenzüge, Schmiedeeinrichtungen,** alle Arten **Gas- und Wasserleitungsrohre, Pumpenzeuge, Locomobilen und stationaire Dampfmaschinen, Dichtungsmaterialien, Zeolithdachpappen, Asphalt, Lapidartheer, Bedachungsgläser,** sowie alle zum Ausbau nöthigen Gegenstände empfiehlt zu geneigter Entnahme

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Capital-Anlage.

Die **Leipziger Hypothekenbank**, welche Grundstücksbesitzern Credit in Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) gegen I. Hypothek **bis** zur Hälfte des von ihr festgestellten Pfandwerthes gewährt, ist gegenwärtig von einer Anzahl bei ihr Accreditirter mit dem **Verkaufe von Hypothekenbankscheinen,** welche 4½ Procent des Nominalwerthes jährlich Zinsen tragen, beauftragt und ermächtigt, solche Hypothekenbankscheine **zu billigen Preisen** (so daß sich der Zinsfuß thatsächlich auf **5 Procent und höher** stellen wird) abzulassen. Da die **Leipziger Hypothekenbank** nicht auf eigene Rechnung Hypothekenbankscheine kauft und verkauft, so kann sich das Publicum, welches direct durch sie oder, indem es sich der Vermittelung eines Banquiers bedient, Capital in Hypothekenbankscheinen anzulegen beabsichtigt, der uneigennützigsten Bedienung versichert halten. Die Hypothekenbankscheine werden in Appoints zu 50, 100 und 500 ₰ abgegeben. Ueber die festgestellten Preise giebt die **Leipziger Hypothekenbank** (Leipzig, Kramerhaus) auf mündliche wie auf schriftliche Anfragen jederzeit bereitwillig Auskunft; von derselben sind auch deren von der Königlich Sächsischen Staatsregierung bestätigte Statuten unentgeltlich zu beziehen.

Capitalisten, Administratoren fremder Gelder, Verwaltungen von Spar- und anderen Cassen

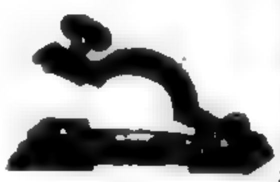
erlauben wir uns, bei den jetzt so vielfachen Klagen über säumige Zinszahler und über die oft so ungünstigen Ergebnisse der Subhastationen auf die von uns vertretene **Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft** ergebenst aufmerksam zu machen. Gedachte Gesellschaft steht für **jeden Ausfall an Capital, Zinsen und Kosten** ein, welchen eine nothwendige Subhastation des Pfandgrundstücks mit sich bringen könnte, sie garantirt den **pünktlichen Eingang der Zinsen** versicherter Forderungen, indem sie dieselben einzieht und mit dem Verfalltage pünktlich an die Gläubiger auszahlt, und überhebt somit die letzteren, sowie die Verwalter fremder Gelder und Cassen der Unannehmlichkeit des Einmahnens und wol gar Einklagens der Zinsen und macht das lästige Capitel der Zinsenreste gänzlich aus den Rechnungsbüchern gedachter Cassen verschwinden; sie bietet durch die von ihr errichtete **Hypotheken-Tilgungscasse** den Schuldnern Gelegenheit, sich ihrer Schulden nach und nach auf eine bequeme und dabei sehr vortheilhafte Art zu entledigen und übernimmt **Capitale zur Anlegung auf versicherte Hypothek** oder gegen Hinausgabe von **Hypotheken-Anleihescheinen** für den Darleiher völlig kostenfrei.

Näheres unentgeltlich bei allen **Gesellschaftsagenten**, sowie im **Hauptbureau der Gesellschaft:** Dresden, Schreibergasse 1a., II. Etage.

Das Directorium.

Maschinen-Fabrikanten,

welche sich mit dem Bau von **Wasserhaltungs-Maschinen**, und zwar speciell für das Königreich **Sachsen** befassen, werden zum Zwecke weiterer Mittheilung ersucht, Ihre werthen Adressen, nebst kurzer Angabe bereits ausgeführter derartiger Maschinen und deren Cylinder-Dimensionen, unter **M. E. 299.** an **Haasenstein & Vogler in Wien** einzusenden.



Kirchen- u. Gemeindesiegel, Wappen jeder Art, **Geschäfts-** und **Girostempel,** sowie alle in sein Fach einschlagende Arbeiten **fertigt Gustav Kühn,** Graveur.
Leipzig, Hainstr. 23, gold. Elephant.

Echtes Vulkanöl

von der amerikanischen Oil-Company ist für den District **Leipzig, Eilenburg, Torgau, Meißen, Altenburg, Gera, Greiz, Zeitz, Naumburg, Nordhausen, Merseburg, Halle, Weißenfels** ꝛc. entweder **nur durch uns** oder **unsern Agenten,** Herrn **Friedrich Bernick** in Leipzig, welcher stets Lager davon hält, zu beziehen.

Frankfurt a/M., Juni 1868.

Wirth & Co.

Eau de Lys

(Lilienmilch)

in Originalflacons à 15 Ngr und 1 ₰, ein von allen Damen längst anerkanntes vorzügliches Haut-Verschönerungsmittel, welches gegen Sonnenbrand, Sommersprossen etc. mit bestem Erfolg angewendet wird.

Die alleinige Niederlage hiervon befindet sich in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,

sowie in den bekannten Niederlagen jeder Stadt.

Aufforderung an die Herren Orgelbaumeister.

Die Kirchengemeinde Kreischa — Ephorie Dresden — beabsichtigt eine **neue Orgel** von circa 20 klingenden Stimmen und zwei Manualen in dasiger Kirche **erbauen zu lassen.** Es werden daher renommirte Herren Orgelbaumeister hierdurch gebeten, Dispositionen und kurze Anschläge dafür portofrei an den Orgelbau-Comité daselbst per Adresse Cantor **Harich** gelangen zu lassen.

Ein Geschäftsmann wünscht als Associé in eine Buchhandlung oder in ein Banquiergeschäft **einzutreten.** Als Capitaleinlage werden mehrere Tausend Thaler gewährt.

Näheres unter **S. L. 50.** franco in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Englisch Manufacturwaaren-Geschäft** hier **sucht** einen erfahrenen **Reisenden.** — Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **M. L.** an die Expedition dieses Blattes.

An der Stadtschule zu Pulsnitz ist **eine Hilfslehrerstelle** mit 200 Thlr. jährl. Gehalt **sofort zu besetzen.** Bewerber wollen sich recht bald an Herrn Oberpfarrer M. **Richter** in Pulsnitz wenden.

Eine **Hilfslehrerstelle** an der Schule zu Limbach mit 200 Thlr. jährlichem Gehalt und 25 Thlr. Logisgeld **wird 1. August d. J. offen.**

Bewerber wollen bei dem unterzeichneten Collator sich melden.

Glauchau, den 27. Juni 1868.

Leuschner.

Associé-Gesuch.

Zur **Gründung** einer **Cigarrenfabrik wird ein Associé gesucht.** Genaue Fachkenntniß ist Bedingung. 3—5 Mille Thaler Einlage-Capital sind erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten sub **L. A. No. 110.** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Associé-Gesuch.

Zur weitern Ausbreitung eines eingerichteten, nachweislich **sehr rentablen Fabrikgeschäfts**, welches infolge **Patents keiner Concurrenz** unterworfen ist, wird ein **tüchtiger Kaufmann als Theilnehmer mit ca. 3000 Thlr. Capital Einlage gesucht.**

Offerten werden unter **A. B. No. 50.** poste restante Chemnitz franco erbeten.

Associé-Gesuch.

Zu **einem** gut rentirenden **Spielwaarengeschäft,** welches in schönster Lage Thüringens gelegen und sich seit einer Reihe von Jahren des besten Absatzes erfreut, **wird ein** junger intelligenter und thätiger **Kaufmann als Theilnehmer gesucht,** es wird jedoch mehr auf Tüchtigkeit und kaufmännische Kenntnisse sowie strenge Rechtlichkeit gesehen, als auf große Einlage, jedoch sind einige Tausend Thaler erwünscht.

Demselben wird auch die Gelegenheit geboten, das Geschäft später für alleinige Rechnung unter günstigen Bedingungen an sich **zu kaufen.**

Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse unter **C. L. No. 10.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Strumpfwaarenfabrik.

Ein junger **Mann**, welcher für das **Webwaaren-Geschäft** seines Vaters Sachsen und Preußen bereist, **sucht** dabei noch eine solide **Strumpffabrik** provisionsweise **zu vertreten.** Da sich der Absatz größtentheils auf Landkunden beschränkt, wollen Solche, welche geneigt sind auch kleinere Posten zu effectuiren, ihre w. Adr. mit Angabe näherer Verhältnisse **in der Exp. d. Bl. unter # 600.** niederlegen.

Agenturen-Gesuch.

Ein Kaufmann, Besitzer eines frequenten Geschäftes in bester Lage Leipzigs, **sucht** für hiesigen Platz einige gute **Agenturen** und ist vorzüglich mit der Versicherungs-Branche ziemlich genau vertraut. Offerten gefl. unter **G. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **thätiger Agent,** welcher Sachsen und Thüringen bereist und Vertretung in Producten, Gewürzen, Cigarren und Zündwaaren hat, **sucht noch leistungsfähige Häuser** in Zucker, Kaffee, Seifen, Kerzen, Brennstoffen und Mehl **zu übernehmen.**

Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre **A. B. 617.** franco an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein routinirter Kaufmann, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, **wünscht für Dresden** die **Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.** Franco-Offerten werden erbeten unter **P. H. # 66.** an die Exped. d. Bl.

Für Comptoir, Lager und besonders **zur Reise sucht** ein Tuch- und Baumwollenwaaren-Engros-Geschäft einen durchaus gut empfohlenen, umsichtigen **jungen Mann,** der mit den Branchen vertraut und womöglich darin Thüringen, Harz, Voigtland schon längere Zeit mit Erfolg bereist hat. Franco-Offerten unter **H. G. # 40.** bef. d. Exp. d. Bl.

Für ein **grösseres Manufacturwaaren-Geschäft** wird ein flotter **Verkäufer gesucht.**

Adressen **P. # 47.** poste restante Bautzen franco.

Ein gewandter Verkäufer wird gesucht für ein Tuch- und Modewaarengeschäft. Es würde derselbe auch im Jahre 2 vierwöchentliche Reisen zu besorgen haben und wollen sich hierzu Qualificirende ihre Offerten an den Suchenden gelangen lassen unter **A. Sch. No. 571.** poste restante Erfurt.

Ein **junger Mann,** welcher für eine bedeutende Pariser Manufactur-Fabrik mehrere Jahre lang Deutschland bereist, auch mehrere Touren nach Rußland gemacht hat, **sucht** in Deutschland eine ähnliche **Stellung.** Referenzen stehen zu Diensten.

Näheres in der Expedition dieses Blattes

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen soliden, tüchtigen jungen **Mann,** welcher in einem hiesigen bedeutenden Material- & Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail gelernt, eine coulante Handschrift schreibt und der doppelten Buchführung mächtig ist, **suche ich eine Stelle.**

Leipzig. Kaufmann **Geyer.**
Elisenstr. 30 I.

Ein verheiratheter cautionsfähiger Kaufmann, 28 Jahre alt, mit mehreren **Branchen sowie dem Meßgeschäft vertraut, sucht eine dauernde Stellung als Buchhalter oder Cassirer; auch würde derselbe einem lucrativen Geschäft mit einem entsprechenden Capital beitreten.**

Die besten Empfehlungen stehen demselben zur Seite.

Gefällige Offerten unter Chiffre C. P. 600. nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent,

der auch mehrere Jahre gereist und in **verschiedenen Branchen** bewandert ist, auch **militairfrei, sucht bald** oder bis 1. October **festes Engagement** in einem größeren Geschäft, dem er seine Thätigkeit **dauernd** widmen kann. Nebst den **besten Referenzen** kann auf Wunsch auch entsprechende Caution beschafft werden.

Gefällige Offerten werden unter **A. Z. # 64.** an die Expedition dieses Blattes höflichst erbeten.

Ein verheiratheter Kaufmann, 45 Jahre alt, welchem reife Erfahrungen zu Gebote stehen, **sucht eine Stelle** auf **Comptoir** oder **Bureau** am liebsten in einem gewerblichen Etablissement, die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gütige Offerten unter **T. T. 50.** restante Hofpostamt Dresden gelangen an den Suchenden.

Ein junger Kaufmann, der in einem Modewaarengeschäft en gros gelernt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht anderweitig Engagement,** gleichviel welche Branche. Gef. Off. werden unter **P. Z. # 100.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesuch.

Für einen bereits 3 Jahre im Material-Detail-Geschäft gelernten jungen Mann, welcher auch eine größere Handelsschule besucht hat, **wird** zum sofortigen Antritt **eine** anderweite passende **Stelle gesucht,** gleichviel welcher Branche. Selbiger verläßt unbescholten am 1. Juli c. seinen jetzigen Platz und kann als brauchbar empfohlen werden.

Gefällige Adressen mit Bedingungen bittet man unter **A. B.** poste restante Döbeln niederzulegen.

Ein Braumeister, welcher früher in den größten Bierbrauereien Deutschlands beschäftigt gewesen und seine Prüfung als Meister in einer der größten Dampf-Brauereien Schlesiens bestanden und letztere ein Jahr geführt, worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **sucht Stellung.** Offerten unter **P. K. # 20.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Zur Administration eines Mühlengrundstücks von Bedeutung **wird ein thätiger und umsichtiger Mann** mit guten Papieren **gesucht**; die Stellung ist dauernd mit anständigem Einkommen (auch Tantième) und freier Wohnung. — Nähere Auskunft ertheilt **Joh. Aug. Götsch** in Berlin, Rosenthalerstr. 2.

Musikergesuch.

Beim Musikchor des 2. Jäger-Bataillons können

D-Klappenhorn-, Flügelhorn- und Trompeten-Bläser sofort Anstellung finden. Hierauf Reflectirende haben sich in Meißen beim Stabshornisten **Werner** des 2. Jäger-Bataillons anzumelden.

Nach Maßgabe der Leistungen werden Zulagen gewährt.

Meißen, den 26. Juni 1868.

Das Commando des 2. Jäger-Bataillons.
v. Seydlitz, Oberstleutnant.

Für Musiker.

Ein **1. Trompeter** und **Posaunist erhalten** mit à **Monat 16 Thlr.** Gehalt **Engagement** bei dem **Stadtmusikchor zu Zschopau.**

R. Groschupf, Musikdirector.

Für Musiker.

Ein **1. Geiger** und ein **1. Trompeter werden** für das Stadtmusikchor zum baldigen Antritt **gesucht**.

Plauen. **Clemens Mahler.**

Ein tüchtiger Gürtlergeselle, der gießen und drehen kann, **findet unter günstigen Bedingungen** sogleich dauernde **Beschäftigung** bei

Gürtlermeister **Müller** in Basel,
St. Johannvorstadt Nr. 68.

2 Oek.-Inspectoren, 3 Verwalter, 2 Eleven, 2 Wirthschafterinnen, 2 Buchhalter, 2 Reisende, 3 Commis erh. gute Stellen durch Carl Erler, Dresden, Maschinenhausstraße 2.

Verwalter-Gesuch.

Ein militairfreier Verwalter mit 120 ₰ Gehalt **wird** zum 1. October cr. auf ein Rittergut von ca. 1200 Morgen **gesucht**. Gefällige Offerten wolle man sub Chiffre **H. H.** poste restante Eilenburg einsenden.

Ein junger Landwirth,

welcher sich in seinen landwirthschaftlichen Kenntnissen noch vervollkommnen will, **wird** zum sofortigen Antritt auf ein größeres Rittergut **gesucht**. Gefällige Offerten wolle man sub Chiffre **H. H.** poste restante Eilenburg einsenden.

Ein tüchtiger Schweizer

wird zu sofortigem Antritt **gesucht** auf dem Rittergut Tobertitz bei Reuth i./V.

von Wolfersdorff.

Ein junger Mann, der zu Johanni d. J. seine Lehrzeit in der Färberei einer renommirten Orleans- und halbwollen Waaren-Fabrik beendet hat, dem die besten Zeugnisse seiner Tüchtigkeit zur Seite stehen, auch früher sein Abiturienten-Examen ablegte, **sucht eine Anstellung als Färber** in einer Fabrik oder größeren Färberei.

Geneigte Anträge vermitteln und nähere Auskunft ertheilen

Moltrecht & Co.
in Leipzig.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August **eine perfecte Köchin**, welche bereits im Hôtel conditionirt haben muß. Näheres in **Bergner's Hôtel zum schwarzen Adler** in Crimmitschau.

Eine tüchtige umsichtige **Köchin**, welche zugleich in häuslichen Arbeiten geschickt und thätig ist, **wird** für ein herrschaftliches Haus **gesucht**.

Adressen **R. 650.** Exp. d. Ztg.

Ein gut empfohlenes zuverlässiges **Mädchen**, welches das Kochen gründlich versteht und in allen Haushaltungsgegenständen thätig und erfahren ist, **wird als Kochmamsell oder Wirthschafterin** für ein herrschaftliches Haus **gesucht**.

Atteste oder sonstige Empfehlungen unter **v. R. 170.** Expedition dieser Zeitung.

In einem herrschaftlichen Hause in Thüringen **wird** zu baldigem Antritt ein in allen **häuslichen Arbeiten**, namentlich im Waschen, Reinmachen und Nähen tüchtiges **Hausmädchen gesucht**, welches zuverlässige Atteste hat und auch zu feiner Arbeit geschickt ist.

Adressen **v. d. R.** Exp. dieser Zeitung.

Oekonomie-Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Für eine Oekonomie-Wirthschafterin, ganz tüchtig in ihrem Fache, mit ausgezeichnet guten Zeugnissen versehen, **wird** jetzt oder zum 1. August **eine** anderweite selbständige **Stellung gesucht.**

Geehrte Offerten bittet man unter **L. F. 1868.** poste restante Limbach b/Chemnitz niederzulegen.

Ein junges gebildetes **Mädchen** von 19 Jahren, in der Küche und allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, **wünscht** baldigst **Stellung** als Gehilfin der Hausfrau oder Gesellschafterin einer Dame.

Geehrte Reflectanten erhalten nähere Auskunft unter der Chiffre **S. T.** poste restante Marienberg im Erzgebirge.

Putzmacherin-Gesuch.

In eine freundliche Provinzialstadt Sachsens **wird** eine perfecte **Putzmacherin gesucht**. Adressen unter **J. F.** poste restante Waldheim franco.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Leipzig **wird** eine in der Viehzucht, Melkerei und Küche erfahrene **Wirthschafterin** zum sofortigen Antritte **gesucht**. Zeugnißabschriften zu senden franco unter **A. P. B.** poste restante Connewitz.

Kaufgesuch.

In einer verkehrreichen Stadt Mitteldeutschlands **wird ein** solides **Materialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht.**

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung sub **F. W. S.** entgegen.

12,000 Thaler sind in Posten zu 3 bis 4 Mille gegen mündelmäßige Hypothek und 5 Procent Zinsen **auszuleihen** durch

Adv. **O. F. Damm**
in Dresden.

Vogelschiessen in Limbach bei Chemnitz.

Zu unserm diesjährigen **Vogelschießen**, welches vom **26. Juli** bis mit **2. August** abgehalten wird, werden alle Gönner und Freunde nur auf diesem Wege eingeladen.

Inhaber von Schankzelten, Schaubuden und sonstigen Sehenswürdigkeiten wollen sich rechtzeitig an Herrn **Johann Heinig** wenden.

Limbach, den 26. Juni 1868.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Zum Freiwill.-u. Avant.-Examen

werden (des gleichmäßigen Unterrichts wegen **nur**) **Oekonomen** vorbereitet. Hohe Empfehlungen sowie Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Richtung stehen zur Seite. Genau über die Anforderungen, welche an die Aspiranten gestellt werden, instruirt, wird man im Verein mit namhaften Lehrkräften bemüht sein, die Vorbereitungszeit auch für wissenschaftliche Ausbildung des Landwirths nutzbar zu machen. Honorar für Unterricht, Logis und Kost ist das gewöhnliche. — Anmeldungen Dresden, Baumstraße Nr. 2.

Stahlbad Rastenberg

in **Thüringen,**
Bahnstation: Weimar,

mit erweiterten comfortabeln Einrichtungen. Die Wirksamkeit des Bades durch vorjährige glänzende Erfolge bewiesen.

Auskunft ertheilt
die Badedirection.
Dr. **Grebner.** **F. Kalkof.**

Bei Abhaltung des **Saatmarktes im Schützenhause am 6. Juli soll Mittag 1 Uhr eine Table d'hôte** abgehalten werden und bitten wir die Herren Theilnehmer und Gäste, sich vorher bei den Herren:

Carl Albr. Brockhoff, Windmühlengasse 12, | **J. G. Wappler**, Grimmaischer Steinweg 59,
J. G. Stichel, Gerberstraße 2.

zu melden.

Das Comité.

Vogelschießen in Gera.

Das diesjährige **Vogelschießen** soll in der Zeit vom

20. bis incl. 27. Juli

in der üblichen solennen Weise abgehalten werden.

Wir laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Künstler und Inhaber von Schaubuden unter billigen Bedingungen den zu ihren Vorstellungen und zur Aufstellung ihrer Sehenswürdigkeiten erforderlichen Platz auf der Schützenwiese angewiesen erhalten werden.

Desfallsige Anmeldungen sind unter genauer Angabe der Größe des benöthigten Raumes ehebaldigst schriftlich anher zu bewirken.

Gera, den 29. Mai 1868.

Die Direction der priv. Schützengesellschaft daselbst.

Ihr!

Die Heidelberger

Guestphalia

begeht während des 25. bis 28. Juli d. J. die Feier ihres

50jährigen Bestehens.

Sämmtliche alte Herren werden zur Betheiligung an dieser Feier hiermit herzlich eingeladen und dringend gebeten, soweit dies nicht bereits geschah, ihre zusagende Erklärung dem Unterzeichneten umgehend einsenden zu wollen.

Heidelberg, den 15. Juni 1868.
Der C. C. der Guestphalia.
Graf Vitzthum. XXX

Die V. Conferenz Sächsischer Schuldirectoren

wird auf mehrseitig ausgesprochenen Wunsch **bis zu den Michaelisferien verschoben.**

Der Comité.

Familiennachrichten.

Am 21. Juni starb am Typhus unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Maler **Oswald Rostosky** in München, 29 Jahre alt, was theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen

die Hinterlassenen.

Leipzig und **Riga.**

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Zacharias Enke,

in seinem 60. Lebensjahre.

Dies hiermit seinen zahlreichen Freunden zur Nachricht von

den trauernden Hinterlassenen.

Gößnitz, am 26. Juni 1868.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, heute früh ¾9 Uhr unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester,

Frau **Christiane Auguste Keller,**
geb. **Hösel,**

im Alter von 35 Jahren infolge einer Entbindung von den Ihrigen abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gera, Chemnitz, Dresden, Stollberg und **Wien**, den 25. Juni 1868.

Verwandten und Freunden nur hierdurch die Trauerkunde, daß uns gestern Abend unser freundlicher **Max** nach kurzer Krankheit durch den Tod genommen worden.

Um stille Theilnahme bittet

Familie **Fiedler.**

Hammermühle bei Haynichen, den 24. Juni 1868.

Als Vermählte empfehlen sich

Theodor Richter,
Anna Richter, geb. **Wirthgen.**

Dresden, den 28. Juni 1868.

Bruno Foedisch,
Anna Foedisch, geb. **Thomas.**

Fraureuth b/Werdau, 25. Juni 1868.

Marie Stein,
Friedrich Bendix,
Musikdirector des Schützen-Regiments.

Dresden, **Leipzig**,
im Juni 1868.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Lina** mit Herrn **Hugo Kreß** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Gelenau, den 28. Juni 1868.

Julius Goetze und Frau.

Lina Goetze,
Hugo Kreß.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich hiermit ergebenst:

Selma Müller,
Emil Noack.

Poititz und **Döbeln**,
am 25. Juni 1868.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Marie** mit Herrn Kaufmann **Schramm** in Dresden beehren sich lieben Freunden und Verwandten anzuzeigen

Pastor **Steinner** und Frau.

Wermsdorf, den 21. Juni 1868.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, **Marie** geb. **Bartholomäi**, von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden.

Allenstein in Ostpreußen, den 25. Juni 1868.

Ballauf.

Die gestern Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Fanny** geb. **Glaeßer**, von einem kräftigen **Knaben** zeige ich auswärtigen lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch an.

Arnstadt, 27. Juni 1868.

Carl Boehm.

Gestern Abend schenkte uns Gott einen gesunden Jungen.

Grimma, den 26. Juni 1868.

Theodor Herrmann und Frau.

Die am heutigen Tage erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Ida** geb. **Höfer**, von einem gesunden **Mädchen** zeige ich nur hierdurch theilnehmenden Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Hubertusburg, am 27. Juni 1868.

Holm Ertel,
Hauptmann.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurden durch die Geburt eines gesunden Töchterchens sehr erfreut

Wilhelm Koschel, Baumeister,
Helene Koschel, geb. **Pfotenhauer.**

Münster i/Westph., den 27. Juni 1868.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die Anzeige, daß wir heute Morgen 10½ Uhr durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben hoch erfreut wurden.

Peterswald in Böhmen, den 26. Juni 1868.

Aug. Terbeggen,
Helene Terbeggen, geb. **Müller.**

Heute Mittag 11½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Jungen hoch erfreut.

Torgau, den 27. Juni 1868.

Louis Vogel,
Welly Vogel, geb. **Meißner.**

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hierdurch freundlichst an

Mühlenbesitzer **C. G. Bretschneider** und Frau.

Wolfsgrün, den 25. Juni 1868.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Rähm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Digitized by Google

Außerordentliche Beilage zu № 154 der Leipziger Zeitung.

Dienstag, den 30. Juni 1868.

Inhalt: Tagesgeschichte. München: Prinz Otto. Das Invalidenhaus. Schluß des Processes Chorinsky. — Stuttgart: Der „St.-Anz." u. Frhr. v. Neurath. Rückkehr aus abessin. Gefangenschaft. — Darmstadt: Militairisches. Worms; Zur Lutherfeier. — Detmold: Der Landes- u. Dominial-Haushalt. — Rudolstadt: Vom Hofe. Die Realschule. — Sondershausen: Vom Landtage. — Eisenach: Rückkehr des Großherzogs. Zur Lutherfeier. — Coburg: Ernennung. Orden. — Meiningen: Landtags-Geschäftsordnung. — Hamburg: Zollvertrag. — Paris: Der Seinepräfect. Das Ministerium. Vermischtes. Der Kaiser. Die Frage der neuen Wahlen. Conflict in der Kammer. Algerien. Gesetzgebender Körper. — St. Petersburg: Diplomatisches. — Madrid: Das Ministerium. — Rom: Militairisches. Die Amnestie. Statistik. — Lodi: Exceß. — Ravenna: Ital. Zustände. — Haag: I. Kammer. — Belgrad: Ankunft des Fürsten Milan. Die Regentschaft. Nachlaß des Fürsten Michael III. Schlußverhandlung des Attentatprocesses. — **Handel und Industrie.** Wollmärkte. Schifffahrt. Preise landwirthschaftlicher Producte.

Tagesgeschichte.

△ **München**, 27. Juni. Von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Otto sind die neuesten telegraphischen Nachrichten aus Madrid, wo S. k. Hoh. von dem südlichen Spanien zurück eingetroffen war und gestern von Ihrer Maj. der Königin von Spanien empfangen wurde. — Durch Entschließung vom 20. d. aus Schloß Berg hat Se. Maj. bestimmt, daß nach Vereinigung der bisherigen Commandantschaften der Veteranenanstalt und des Invalidenhauses zu Benediktbeuern diese Anstalt die Benennung „Königlich Bayerisches Invalidenhaus" zu führen habe. Die Ernennungen des Commandanten, Verwaltungsvorstandes, der Aufsichtsofficiere, Hausärzte ꝛc. der Anstalt sind zugleich erfolgt. — Die Proceßverhandlung Chorinsky's ist heute Nachmittag zum Abschlusse gelangt. Das Plaidoyer des Staatsanwaltes Wülfert, nach dem übereinstimmenden Urtheile Aller meisterhaft durchgeführt und von tiefster Wirkung, nahm fast drei Stunden gestern in Anspruch, jenes des Vertheidigers, Dr. v. Schauß, fast ebenso viel. Heute Vormittag hielten der Staatsanwalt in seiner Replik, der Vertheidiger in seiner Duplik ihre Aufstellungen von gestern vollkommen aufrecht. Nach dem Resumé des Schwurgerichtspräsidenten Appell.-Raths Fruhmann, welches um 11 Uhr begann, zogen sich die Geschworenen um 11 Uhr 38 Minuten in ihr Berathungszimmer zurück. Sie hatten drei Fragen zu beantworten: 1) ob der Angeklagte der Theilnahme am Morde durch Anstiftung desselben schuldig sei; 2) ob er sich einer Theilnahme am Morde durch Hilfeleistung schuldig gemacht habe. Die dritte Frage, auf den Antrag des Vertheidigers gestellt, betraf die etwa geminderte Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten für den Fall, daß eine der beiden ersten Fragen bejaht würde. Nach langer Berathung verneinten die Geschworenen die erste, bejahten die zweite und verneinten die dritte Frage. Der Staatsanwalt stellte nun den Antrag auf lebenslängliches Zuchthaus — ob auf einer Festung zu erstehen, dem Gerichtshof überlassend — und Verurtheilung in die Kosten. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 20 Jahre Zuchthaus auf einer Festung zu erstehen und auf Tragung der Kosten. Der Verurtheilte hörte das Urtheil anscheinend gleichgiltig an. Auf die Frage des Präsidenten, ob er noch etwas zu bemerken habe, antwortete er jedoch mit erkennbar zitternder Stimme „Nein". Der Präsident bemerkte ihm noch, unter welchen Voraussetzungen er binnen acht Tagen die Nichtigkeitsbeschwerde erheben könne, und damit war um ½3 Uhr diese lange und erregende Verhandlung zu Ende.

Stuttgart, 28. Juni. Der „St.-A. f. Württbg." enthält zwischen seinen Nachrichten über die im Gange befindlichen Abgeordnetenwahlen folgende Zeilen: „Die von dem Frhrn. v. Neurath seinen Wählern zum Zollparlament erstatteten Berichte machen die Runde durch die Presse. Wir glauben, daß von ihr manches anders, als gesprochen ward, referirt wird. Wenn ein Blatt Hrn. v. Neurath auf eine Uebereinstimmung mit den Ansichten der Regierung, beziehungsweise einzelner Mitglieder derselben sich berufen läßt, so haben wir kaum nöthig zu bemerken, daß in einer solchen Aeußerung lediglich eine subjective Ansicht des Frhrn. v. Neurath enthalten wäre und die Mitglieder der Regierung dafür nicht verantwortlich gemacht werden können."

Am letzten Sonnabend ist der in Abessinien gefangen gewesene Missionar Martin Flad mit Frau und vier Kindern von Suez glücklich in Untertürkheim angekommen.

Darmstadt, 27. Juni. Laut dem neuesten preußischen „Militair-Wochenblatt" ist der Major v. Brandenstein vom großen Generalstab von seinem Commando zur Dienstleistung bei der großh. hessischen (25.) Division entbunden. Derselbe ist bereits vor mehreren Tagen von hier abgereist.

Worms, 26. Juni. Die „Wormser Zeitung" theilt mit, daß der König von Preußen gestern eine Deputation aus Speyer empfing, welche um seine Unterstützung für ein zur Erinnerung an die Protestation von Speyer zu errichtendes Denkmal bat. — Die Königin von England sandte gestern an König Wilhelm folgendes Telegramm: „Ich bitte, dem Vorstande des Lutherdenkmal-Vereins meinen herzlichsten Glückwunsch auszusprechen zur glücklichen Vollendung seiner großen Aufgabe. Im protestantischen England gedenkt man mit aufrichtiger Theilnahme des Wormser Festes, welches die protestantischen Fürsten und Völker Deuschlands heute in Eintracht vereint."

Detmold, 26. Juni. Das Regierungs-Amtsblatt enthält einen Artikel, „die Auseinandersetzung des Landes- und Dominial-Haushaltes" betreffend. Der Landtag des Fürstenthums hatte vor kurzem mit einer Majorität von einer Stimme beschlossen, daß die Domainen des Landes als fideicommissarisches Eigenthum fortan dem fürstlichen Hause gehören sollen. In dem erwähnten Artikel wird der Landtagsbeschluß vertheidigt, dabei aber doch anerkannt, daß die Frage über das Eigenthum der Domainen zweifelhaft sei; allein es werden politische Gründe für jenen Beschluß herangezogen. Es wird gesagt: „Im Falle einer Mediatisation würden dem fürstlichen Hause die Domainen, nach den früheren Vorgängen in anderen Ländern, belassen worden sein. Wenn eine Civilliste von 100,000 Thlr. festgesetzt wäre, so würde diese an deren Stelle treten. Dann würde aber das alte Fürstenhaus von dem Lande völlig getrennt werden, die Domainen aber an den Fiscus eines großen Staates fallen. Der Besitz der Domainen und Schlösser wird dagegen, auch wenn unerwartete Ereignisse die Souverainetät aufheben möchten, das fürstliche Haus dem Vaterlande erhalten."

* **Rudolstadt**, 27. Juni. Die Vermählung J. D. der Prinzessin Marie findet den 4. Juli statt. — Die Realschulfrage, welche die Stadt lebhaft beschäftigt hat, ist dadurch glücklich gelöst worden, daß zu Michaeli d. J. eine mit dem fürstl. Gymnasium verbundene, neu organisirte Realschule mit dem Charakter einer preußischen höheren Bürgerschule unter der Leitung des Gymnasialdirectors in das Leben treten wird.

* **Sondershausen**, 27. Juni. Der Landtag wählte zu seinem Präsidenten den Rechtsanwalt Göland von hier, zu seinem Vicepräsidenten den Rechtsanwalt Bärwinkel aus Arnstadt und übergab das Gesetz, die Grundsteuerregulirung betr., einer Deputation zur Vorberathung.

♀ **Eisenach**, 27. Juni. S. k. H. der Großherzog ist in der verwichenen Nacht von seiner Reise nach Worms hier eingetroffen und hat die Wartburg bezogen.

Nach der Enthüllung des Lutherdenkmals in Worms empfing Se. königl. Hoh. der Großherzog den Magistrat der Stadt Worms und übergab demselben eine Abschrift von zwei auf den Reichstag bezüglichen, in dem hiesigen Sachsen-Ernestinischen Gesammtarchive befindlichen Documente: „Luther's Einzug in Worms, sowie die Verantwortung Luther's vor Kaiser und Reich." — Vom Ausschuß des deutschen Turnvereins ist bestimmt worden, daß der

4. allgemeine deutsche Turntag am 20. und 21. Juli d. J. in Weimar stattfinden soll.

 # # Coburg, 27. Juni. Se. Hoh. der Herzog haben den Oberstaatsanwalt v. Holtzendorf zu Gotha zum Mitglied des Appellationsgerichts das. mit dem Dienstprädicat „Vicepräsident“, unter Belassung in seinen bisherigen Functionen, ernannt und dem Hofschauspieldirector Haase allhier das Ritterkreuz I. Cl. des Ernestinischen Hausordens verliehen.

∴ Meiningen, 28. Juni. Ein soeben publicirtes Gesetz vom 23. April d. J. führt eine neue Geschäftsordnung für den Landtag ein. Diese Geschäftsordnung stimmt fast durchgängig mit der Geschäftsordnung des Norddeutschen Reichstags überein; nur einige Punkte mögen besonders hervorgehoben werden. Die Wahlen der Vorstandsmitglieder (Präsident und zwei Vicepräsidenten) erfordern landesherrliche Genehmigung. Wenn Mitglieder sich ungehöriger Persönlichkeiten, ungeziemender und beleidigender Ausdrücke, sowie einer Abschweifung von dem Berathungsgegenstande schuldig machen, so hat der Präsident das Recht, den Redner zur Ordnung zu rufen, resp. zur Sache zu verweisen. Nimmt infolge von Verstößen gegen die Ordnung die Discussion einen ordnungswidrigen, leidenschaftlichen Charakter an, so kann der Präsident, rücksichtlich nach vorhergehender Erinnerung, die Sitzung auf der Stelle schließen. Verletzt ein Mitglied des herzogl. Staatsministeriums die Ordnung, so steht dem Landtag daneben das Recht der Beschwerde bei dem Herzog zu. Hiernach können die Ministerial-Mitglieder vom Landtags-Präsidenten nicht zur Ordnung gerufen werden. Auch ist kein Privilegium geschaffen, welches Abgeordnete unbedingt gegen Dritte schützt, wenn sich diese in ihren Rechten verletzt finden.

Hamburg, 27. Juni. In heutiger Extrasitzung der Bürgerschaft wurde der mit Preußen rücksichtlich der Zollverhältnisse der Hamburgischen Enclaven abgeschlossene Vertrag endgiltig genehmigt.

 # Paris, 25. Juni. Die Version in Beziehung auf die Ernennung des Herrn Seine-Präfecten zum Minister, um ihm die persönliche Vertretung seiner Verwaltung vor der Kammer zu ermöglichen, lautet plötzlich ganz anders; es heißt jetzt im Widerspruch mit allen bisher umlaufenden Gerüchten: es sei Herrn Hausmann durchaus nichts daran gelegen, sein Rednertalent vor dem Corps Législatif entfalten zu dürfen; die Initiative zu dieser beabsichtigten Neuerung sei lediglich von Herrn Rouher ausgegangen, der dadurch dem Seine-Präfecten, dem er entschieden abhold ist, eine Verlegenheit habe bereiten wollen. — Von bevorstehenden ministeriellen Modificationen ist zwar immer noch viel die Rede, indessen möchte ich mich nicht gern zum Echo all der unwahrscheinlichen Gerüchte machen, die darüber im Umlauf sind; um so mehr, als ich versichern zu dürfen glaube, daß darüber an maßgebender Stelle durchaus noch nichts entschieden ist und vermuthlich auch vor Schluß der Kammer-Session nicht entschieden werden wird. Der einzige mögliche Wechsel, der meiner Ueberzeugung nach eintreten könnte, würde sich auf das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten beziehen. Die ziemlich erschütterte Stellung des Marquis de Moustier ist durch die Lösung des tunesischen Conflictes — die keineswegs so befriedigend ausgefallen ist, als officiell behauptet wird — nicht eben befestigt worden. Unter den Persönlichkeiten, welche die meisten Aussichten auf dieses Portefeuille hätten, nennt man die Herren Benedetti und Marquis Lavalette. Die Ernennung des letzteren dieser Herren, dessen Sympathien für Preußen bekannt sind, würde in Berlin mit großer Genugthuung aufgenommen werden; man braucht nur an das Circular zu erinnern, das er im Jahre 1866 nach der Schlacht von Sadowa erließ; seine Berufung in das Ministerium des Aeußern würde also der unumstößlichste Beweis für das Einverständniß und die guten Beziehungen sein, die zwischen den Cabineten von Paris und Berlin herrschen, und man könnte darin ein zuversichtliches Friedenszeichen erblicken.

 # Paris, 26. Juni. Der Kaiser von Oesterreich ist, oder vielmehr war — mitten in Böhmen, der König von Preußen — mitten in seinen neu eroberten Ländern, die Königin von England — mitten unter den Volontairs, bei deren, vom militairischen Standpunkte, nicht eben glänzend ausgefallener Revue, der Kaiser Napoleon — mitten im Lager von Chalons. Dies werden vermuthlich die letzten Frühlingsbewegungen gewesen sein, und der Weltfriede scheint von keiner Seite bedroht. In dieser Meinung wird man ganz und gar bestärkt durch die letzte Wochenschau des kleinen „Moniteur“, die ganz, aber ganz friedlich klingt; ich empfehle dieselbe allen Pessimisten und überhaupt allen ängstlichen Gemüthern als tröstliche Lectüre. — Hier in Paris munkelt man heute wieder von Kammer-Auflösung und allerhand seltsamen Beschlüssen, die im letzten Ministerrathe gefaßt worden seien. Das sind alles leere Gerüchte; fragt man die Leute aufs Gewissen, was denn eigentlich in diesem vielbesprochenen Ministerrathe beschlossen worden sei, so erhält man immer dieselbe Antwort: nescio! Dies ist auch die Wahrheit; Niemand weiß etwas Bestimmtes. Es ist auch gewiß definitiv noch gar nichts, am wenigsten aber die Auflösung der Kammer beschlossen worden; denn wäre dies der Fall, so würden sich die ohnehin schon sehr ermüdeten Deputirten nicht mehr in Paris halten lassen, und die Regierung könnte die Anleihe-, die Budget-Frage u. s. w. vor und von leeren Bänken berathen lassen. — Ein französischer Correspondent der „Morning-Post“ resumirt in folgendem zwar phantastischem, aber wie mir scheint nicht ganz fehl gegriffenem Dialog die gegenseitige politische Stellung Frankreichs und Preußens: — „Moltke: Wir verbieten Ihnen Krieg zu führen. — Niel: Frankreich fürchtet Niemand. — Moltke: Wir wollen den Frieden. — Niel: Wir wünschen den Frieden. — Moltke: Wir haben nicht die Absicht, Sie anzugreifen. — Niel: Wir denken nicht daran, Ihnen den Krieg zu erklären. — Moltke: Von alledem, was Sie mir sagen, glaube ich Ihnen kein Wort! — Niel: Ich befinde mich genau in demselben Falle!“ — Nicht übel erfunden!? — Sonst wüßte ich Ihnen für heute nichts Neues mitzutheilen. Graf Goltz ist von Ems wieder hierher zurückgekehrt; sein Zungenkrebs ist von neuem ausgebrochen.

Paris, 27. Juni. Der Kaiser brachte beim Diner im Lager von Chalons einen der Armee sehr sympathischen Toast aus. — Der Kaiser, welcher heute Nachmittag 1 Uhr das Lager von Chalons verließ, hatte, dem „Etendard“ zufolge, am 25. wieder einen seiner „Migraine-Anfälle“. Derselbe war jedoch nicht von langer Dauer. Sein Gesundheitszustand soll übrigens sonst nichts zu wünschen übrig lassen. Es bestätigt sich, daß der letzte Ministerrath mit Bezug auf die Bestimmung der Neuwahlen ergebnißlos verlaufen ist. Dennoch lassen Regierung wie Opposition nicht nach in ihren Vorbereitungen, um doch möglicherweise noch im Herbst in die Wahlcampagne eintreten zu können. Auf Seiten der Regierung macht man sich darauf gefaßt, daß die radicale Opposition aus den Neuwahlen nahezu 60 Mann stark hervorgehen werde. Aber man tröstet sich mit der Hoffnung, daß der „unzuverlässige Tiersparti“ gleichzeitig verschwinden werde, weil er einer so compacten Minorität gegenüber gezwungen sei, aufrichtig für oder gegen das Gouvernement Farbe zu bekennen. — Am Schlusse der gestrigen Verhandlung des Gesetzgebenden Körpers, während welcher in Angelegenheiten der Westbahn die Herren Pouyer-Quertier und Vice-Präsident A. Leroux hart an einander gekommen waren, geriethen beide in einen so heftigen Wortwechsel, daß der Abg. von Rouen Herrn Alfred Leroux die Deputirten Brame und Vicomte Chambrun als Zeugen zusandte, um Rechenschaft für gewisse Aeußerungen zu verlangen. — Der „Moniteur de l'Armée“ vertheidigt heute das Institut der arabischen Bureaux, sowie „die überaus verdienstliche und aufopfernde Wirksamkeit der Officiere, welche an der Spitze dieser Bureaux stehen“. Er gesteht aber offen, daß heute nach einem unausgesetzten dreißigjährigen Besitze die afrikanische Colonie „nur durch die Gewalt“ in dem Abhängigkeitsverhältniß zum Mutterlande erhalten werden kann.

Gesetzgebender Körper. Die Erklärung, welche Emil Pereire in der vorgestrigen Sitzung abgab, hat weder die Kammer noch das Publikum befriedigt. Er stellte alles, was Pouyer-Quertier gegen ihn und seinen Bruder vorgebracht hatte, in Abrede. Er kommt zuerst auf die Eisenbahnen von Teste und Arcachon, die nach Pouyer-Quertier den Herren

Pereire und Consorten 7½ Million eingetragen haben. Er bestreitet dies und sucht darzuthun, daß bei dieser Angelegenheit gar kein Benefiz gemacht wurde. Ebenso behauptet er, daß es falsch sei, daß er und sein Bruder Terrain in der Nähe der Bahn aufgekauft und es dann wieder an die Gesellschaft verkauft; sie hätten, meint er, gar kein Terrain dort besessen. Ebenso falsch sei es, daß sie in Marseille ähnliche Operationen mit dem Terrain getrieben hätten, welches die Société Immobilière angekauft. Er fordert auf, ihm das Gegentheil zu beweisen. — Pouyer-Quertier hält alle seine Anklagen aufrecht, da er für alles das, was er gesagt, mit seiner Ehre, mit seinem Wissen einstehe und nur seine tiefste Ueberzeugung ausgedrückt habe. Emil Pereire erwidert noch einige Worte, worauf der Präsident den Zwischenfall für geschlossen erklärt. Alsdann erlitt die Regierung eine ziemlich ernste Niederlage. Die Kammer verwies nehmlich das Project betreffs des mit der Dampfschifffahrts-Gesellschaft Valery abgeschlossenen Vertrages (es handelt sich um den Postdienst zwischen Nizza und Marseille einerseis und Corsica und einigen anderen Punkten andererseits) an die Commission. Die Kammer hatte sich dazu durch die Aufschlüsse bestimmen lassen, welche Marie über diese Angelegenheit machte. Die Regierung hatte nehmlich unter der Hand und sozusagen im Geheimen mit der Compagnie Valery den Vertrag abgeschlossen, der die bereits mit derselben bestehenden Verträge auf zwanzig Jahre erneuerte und sie zugleich erweiterte. Die Regierung verpflichtete sich, der Gesellschaft für jede Seemeile, welche ihre Schiffe zu durchlaufen haben, 21 Frcs. 8 C. zu bezahlen, und ihr außerdem eine Summe von 2 Millionen ohne Zinsen und in zwanzig Jahren rückzahlbar, zu leihen. Marie (und die Regierung sowol als auch die Commission hatten Kenntniß von den betreffenden Anerbietungen erhalten) theilte nun mit, daß eine andere Gesellschaft in Marseille, welche ein Capital von 9 Millionen, einen Reservefond von 3 Millionen und 18 Dampfboote hat, der Regierung vor einigen Tagen das Anerbieten gemacht, den Dienst für 19 Frcs. per Seemeile zu versehen und auf den Vorschuß von 2 Millionen auf zwanzig Jahre zu verzichten. Die Regierung und die Commission hatten diesen Vorschlag nun nicht berücksichtigt, der außer den 2 Millionen, welche der Staat nicht vorzuschießen brauche, noch jährlich eine halbe Million erspare. Marie verlangt nun, daß man das Project an die Commission zurücksende, damit sie nochmals über dasselbe berathe. Die Regierungs-Commissare, die sich hauptsächlich darauf stützten, daß der Antrag zu spät eingelaufen sei, drangen mit großer Energie auf die Annahme des Vertrages mit der Compagnie Valery. Die Opposition, sowie auch ein Theil der Majorität, fand die Gründe der Regierung nicht stichhaltig. Einen Augenblick wurde die Sitzung ziemlich stürmisch. Nach der Verweisung der Vorlage an die Commission schritt die Kammer zur Discussion über das Project betreffs des Rekrutirungsgesetzes für 1869. Die Regierung verlangt 100,000 Mann Rekruten, die ihr nothwendig sind, um die Feldarmee (active Armee und Reserve) auf der Höhe von 800,000 zu erhalten. Picard und Jules Simon protestirten dabei nochmals gegen das Militairgesetz, das eine Erschwerung für das Land sei. Die Regierungs-Commissare, darunter General Allard, thaten dar, daß man jedes Jahr 100,000 haben müßte, d. h. sie bestritten sozusagen der Kammer das Recht, die Höhe des Contingents jedes Jahr selbst festzusetzen. Das neue Militairgesetz ist, General Allard zufolge, eine Erleichterung der Kriegslasten, welche auf dem Lande ruhen. Er führte aus, daß die Soldaten nur fünf Jahre unter den Waffen blieben und während dieser Zeit noch Urlaub erhielten, so daß ihre eigentliche Dienstzeit sich fast immer auf vier Jahre zwei Monate reducire. Nach Allard ist das Land übrigens an ein Contingent von 100,000 Mann seit langer Zeit gewöhnt. Der Berichterstatter hält ein Contingent von 100,000 Mann für die gegenwärtige Lage für nothwendig; er behält aber der Zukunft vor und wird sich freuen, wenn man das Contingent nicht um 20,000, sondern um 40,000 Mann reduciren kann. Das Amendement wird hierauf verworfen (mit 181 gegen 23 Stimmen) und dann das ganze Gesetz mit 210 gegen 18 Stimmen angenommen. — In der heutigen Sitzung kam die Affaire der transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft wieder zur Discussion. Pouyer-Quertier erhielt das Wort, um nochmals auf alle Fragen zurückzukommen, die zu widerlegen man sich gerühmt. Er kündigt an, daß er dieses Mal die Hände voll Beweise hat, insofern es die Geschäftsführung der Compagnie und den Ankauf und Verkauf von Terrains in Marseille durch die Gebrüder Pereire betrifft. Die drei Pereire sind anwesend. Sämmtliche Amendements zu dem Entwurfe der transatlantischen Dampfer wurden verworfen und das ganze Gesetz mit 171 gegen 25 Stimmen angenommen.

St. Petersburg, 25. Juni. Der diesseitige Gesandte in Madrid, Fürst Wolkonski, ist hier eingetroffen; derselbe soll für den Gesandtschaftsposten in Wien bestimmt sein. — Die „Wilnaer Gouvernements-Ztg." veröffentlicht ein Circular des Gouverneurs von Wilna, Viceadm. Scheitakow, durch welches den Beamten verboten wird, Correspondenzen, polemische Artikel und Referate für Zeitungen über Angelegenheiten zu schreiben, welche ihren Dienstkreis betreffen.

Madrid, 18. Juni. Marques v. Roncali ist zum Staats-Minister, d. h. zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Zum Minister der Gnaden und Gerechtigkeit (Justiz) wurde der Deputirte Don Carlos Maria Coronado ernannt. Er war früher Professor der Rechte an der Universität, dann wurde er unter Narvaez vor drei Jahren General-Director des öffentlichen Unterrichtes. Das Ultramar-Ministerium (Colonien) erhielt der sehr geschätzte Dichter Rodriguez Rubi. Der oberste Haus- und Hofmeister der Königin (major domo major) Graf v. Punonrostro ist zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt; dafür hat er die Generalintendanz des königlichen Hauses und der Domainen an Marfori, das Ober-Hofmeisteramt an den Marques von Novaliches (General Pavia) und das Ober-Stallmeisteramt an den Alcalde-Corregidor von Madrid, Marques von Villamagna abgetreten. Majordomus des Prinzen von Asturien (Kronprinzen) wurde an Novaliches' Stelle der Graf v. Espeleta, welcher der liberalen Union angehört.

┼ **Rom,** 23. Juni. Die päpstliche Armee hat einen ihrer Hauptführer verloren; der bekannte Zuavenoberstleutnant Charrette hat dem päpstlichem Dienst entsagt und ist nach Frankreich zurückgekehrt. De Charrette hatte immer alle Sendungen der Katholiken für die päpstliche Armee seinen Zuaven allein zukommen lassen wollen; General Kanzler verlangte aber eine gleichheitliche Vertheilung, und zuletzt kam man überein, daß Herrn Charrette immer ein bestimmter Theil dieser Gaben zugewiesen werden sollte, die er dann unter die Zuaven zu vertheilen hätte. Als General Kanzler über die Art dieser Vertheilung nach einiger Zeit die geschäftsmäßige Rechenschaft verlangte, sah Charrette dies für eine Beleidigung an, und infolge dessen kam es zum Bruch. — Die Amnestie ist in den schon früher angegebenen Grenzen erfolgt; sie umfaßt nur die Provinzen und setzt auch hier so viele Ausnahmen, daß sie sich auf wenige Strafminderungen für gemeine Verbrechen reducirt, während die politischen Gefangenen kaum davon etwas verspüren werden. — Es hat allerdings die Absicht bestanden, zur Vermählung des Erzherzogs von Parma mit der Schwester des Königs Franz II. den Grafen von Chambord einzuladen; auf sehr energische Vorstellungen des französischen Gesandten ist man von dieser Demonstration gegen Frankreich abgestanden.

Lodi, 23. Juni. Gestern Abend sollte der Leichnam des verstorbenen Bischofs Benaglia von Lodi in die Kapelle seiner Villa in Bergamo überführt werden. Kaum waren die Pferde an den Leichenwagen gespannt, so stürmte eine lärmende Menge in den Hof des bischöflichen Palastes, spannte die Pferde aus und schleppte den Wagen unter Evvivas auf den Hauptplatz. Daselbst öffnete man beide Särge, identificirte die Echtheit des Leichnams und trug diesen unter Fackelbeleuchtung in die Kirche Santa Maria Magdalena. Der todte Bischof wurde auf dem Hauptaltar ausgesetzt, alle Lichter angezündet und auf das heftigste mit allen Glocken geläutet. Es war Mitternacht — und man kann sich die Wirkung dieses schrecklichen Läutens denken. Die aufgeregte Menge innerhalb und außerhalb der Kirche schrie fortwährend: Wir wollen, daß der Leichnam des Bischofs in Lodi bleibe. Endlich kam Militair und stellte die Ordnung wieder her, wobei viele Verwundungen vorfielen.

Ravenna, 23. Juni. Die Zustände sind hier schrecklich. Die Behörden sind gewissermaßen in der Gewalt der Uebelthäter und deshalb gezwungen, sich mit allen möglichen Vorsichtsmaßregeln zu umgeben. Jeder fürchtet das Opfer eines Dolchstoßes zu werden. Der Präfect verläßt nicht seinen Palast, und der Stellvertreter des Staatsanwaltes befindet sich in der traurigen Lage, eine Untersuchung vorzunehmen, bei welcher kein Zeuge aussagen will. Ein großer Theil der hiesigen Bevölkerung ist der Ansicht, die Regierung gehe mit zu wenig Entschiedenheit vor, Maßregeln von ganz außerordentlicher Strenge seien nothwendig, um die Ordnung wieder herzustellen. Wenigstens sollte man die notorischsten Uebelthäter entfernen, damit die Zeugen den Muth gewännen, auszusagen. Unter der päpstlichen Regierung sah

es übrigens in den Provinzen der Romagna nicht viel besser aus. Wir erinnern nur an den großen Proceß im J. 1825, der, unter der Leitung des Cardinals Rivarola geführt, nicht weniger als 508 Angeklagte umfaßte.

Einer von der amtlichen Zeitung veröffentlichten Uebersicht zufolge hat die Zahl der Tödtungen in Italien von 1864 bis 1868 um mehr als 57% zugenommen. Auf 100,000 Einwohner kommen in Italien 14 Tödtungen, in England 2, in Belgien 0,30.

Haag, 26. Juni. Die I. Kammer hat einstimmig sämmtliche Capitel des Budgets genehmigt. Die Regierung erklärte durch den Minister Waal, der bereits in der II. Kammer sich ebenso ausgesprochen, ihre Colonialpolitik werde, besonnen fortgeführt, zu einer liberalen Lösung der Culturenfrage gelangen unter Beihilfe der Nationalvertretung.

Belgrad, 23. Juni. Die Hauptstadt des Fürstenthums hat heute um 5 Uhr Morgens einen einfachen, aber herzlichen Empfang dem Fürsten Milan bereitet. Alles, was nur gehen konnte, begab sich schon mit Tagesanbruch zu dem Ufer der Save und Donau, wo der Fürst, von Pest per Donau kommend, am Savestrande aussteigen sollte. Kaum kam das Eilschiff in Sicht, erdröhnten die Kanonen von den Festungswällen herab und Zivios erschallten durch die Luft. Am Ufer angelangt grüßte der junge Fürst recht herzlich nach rechts und links, und das Publikum hörte bis zum Palais nicht auf, begeistertste Hochs und Zivios zu rufen. Manche waren auch beim Anblick des letzten Obrenowitsch von einer eigenthümlichen Rührung ergriffen, da sie sich an das schreckliche Ende des Obrenowitsch III. erinnerten. Der junge Fürst, der sich vom Balcon seines Konaks oft dem Volke zeigen mußte, besuchte seine Großmutter, Frau Tomanja, bei der sich die fast ganz hergestellte Katharina befindet. Der junge Fürst war vom ganzen maison militaire des seligen Fürsten begleitet. — Die heutige officielle Zeitung kündigt an, daß die Regierung der Skupschtina für die Besetzung der Reichsregentschaft ein streng gesetzliches Verfahren empfehlen wird. Nach dem Gesetze von 1859 müssen die drei Personen: aus dem Senat 1, aus dem Ministerium (nicht ausgeschlossen ist auch ein Minister zur Disposition) 1, und 1 aus den Mitgliedern des Appellations- oder Cassationshofes genommen werden. Ueber der Regentschaft wird ein (privater) Vormundschaftsrath stehen, bestehend aus einigen Personen, der die geistige Erziehung des jugendlichen Fürsten leiten und seine Privatverhältnisse ordnen wird. Die Nachrichten aus dem Innern sind völlig zufriedenstellend. Die Landwehrbataillons beginnen gleichfalls Adressen an die Regierung zu senden im selben Sinne, in dem die Gemeinden ihre Erklärungen abfaßten. Die Hoffnung gewisser fremden Agenten, daß die Ruhe gestört werde, wird sicherlich zu Wasser werden. (Ung. Ll.)

Belgrad, 25. Juni. Die Hinterlassenschaftsverhältnisse des verblichenen Fürsten wurden in einem Familienrathe, welchem die Minister zugezogen wurden, ausgetragen. Die legitimen nichttestamentarischen Erben des Verblichenen, und zwar: dessen Schwester Petria, verwittwete Baics von Varadia und die Söhne der bereits verstorbenen zweiten Schwester Sarka, Freiherren Fedor und Milan Nikolitsch von Rudna, behalten das außerhalb Serbiens befindliche Vermögen, welches in den in Ungarn und Rumänien liegenden Gütern und einer in der englischen Bank angelegten Barschaft besteht. Das in Serbien liegende bewegliche und unbewegliche Vermögen sammt den Familienjuwelen, das Silber- und Goldgeschirr, die ganze Hofeinrichtung und die rumänischen Grundentlastungsobligationen im Betrage von einigen hunderttausend Ducaten werden dem Thronfolger mit der Bestimmung cedirt, daß, im Falle derselbe ohne Nachkommen bliebe, alles dem Staate wieder zuzufallen habe. Aus dem letzteren Theile des Vermögens werden auch einige Legate für wohlthätige Zwecke, Anverwandte und die Hofdienerschaft bestritten. Eine Barschaft von einer Million Ducaten, die der verblichene [illegible] Aussage seiner vertraulichen Umgebung [illegible] überlassen die Erben, in Verehrung seines [illegible] casse zu den von dem Verblichenen bestimmten [illegible] bezügliche Concessionsurkunde wird gleichzeitig [illegible]

Belgrad, 26. Juni. Vor einem Fünfrichtercollegium [illegible] die Schlußverhandlung in dem Processe der [illegible] nen folgende Angeklagte: Ljuba Radovanovic, [illegible] Renadovic, Zjoka Radovanovic, Kosta Radovanovic, [illegible] Radovanovic, Bogosav Petrovic, [illegible] Daja Jelovic, Blagoje Petkovic und [illegible] constatirt das Bestehen einer Verschwörung zu Gunsten [illegible] Karageorgievic. Die Verschworenen hatten die [illegible] ermordung des Fürsten eine neue Regierung zu [illegible] protokollarischen Aussagen der Angeklagten [illegible] constatirt ward, wurde zu deren Verlesung [illegible] Rogic und Tadic gestanden ihre Schuld [illegible] vanovic, welcher seinerzeit ein umfassendes [illegible] dasselbe öffentlich nochmals. Er sagte, er habe [illegible] abhalten wollen; als diese unbeugsam blieben, [illegible] nicht verlassen. Iflovic erklärte das [illegible] Protokoll für null und nichtig; er sagte, [illegible] erhielt er durch vier Tage und Nächte weder [illegible] wurde er schließlich durch sechs Stunden unter [illegible] schlagen; in der Verzweiflung habe er ein [illegible] Kosta Radovanovic brachte ähnliche Klagen [illegible] der Verhandlung bei.

Handel und Industrie.

Wollmärkte. Mühlhausen, 24. Juni. [illegible] sigen Wollmarkte war in diesem Jahre [illegible] bis zum 22. Mittags die Höhe von ca. 2000 Ctr. [illegible] tags ca. 1000 Ctr. über die städtische Wage [illegible] Wäsche war auch hier wegen der anhaltenden [illegible] mittlere, doch wurden verhältnißmäßig bessere [illegible] benachbarten Gotha und Weimar, so daß [illegible] bessere Gutewolle aber 11½—12 ₰ brachten. [illegible] wovon mehrere hundert Centner in die [illegible] waarenfabrikanten geliefert wurden. Der [illegible] Allgemeinen ein matter.

Schifffahrt. Triest, 27. Juni. [illegible] „Progresso", welcher am 22. Alexandrien verlassen [illegible] hier ein.

Queenstown, 26. Juni. Der Cunard-Dampfer [illegible] ist angekommen und überbringt 516,400 Dollars [illegible]

Q. Preise landwirthschaftlicher [illegible]

Namen der Orte.	Datum.		Der Dresdner Scheffel							
			Weizen		Roggen		[illegible]		[illegible]	
			₰	Ngr	₰	Ngr	₰	Ngr	₰	Ngr
Bautzen	Juni 27.	von	7	20	5	—	4	—	[illegible]	5
		bis	8	5	5	7,5	4	10	[illegible]	—
Chemnitz	27.	von	6	15	4	25	4	5	[illegible]	[illegible]
		bis	8	—	5	20	4	15	[illegible]	[illegible]
Dresden	26.	von	7	—	4	25	4	—	[illegible]	[illegible]
		bis	7	20	5	5	4	5	[illegible]	[illegible]
Gr.-Hain	27.	von	6	25	4	18	3	27	[illegible]	[illegible]
		bis	7	—	4	20	4	—	[illegible]	[illegible]
Kamenz	25.	von	6	15	5	—	4	—	[illegible]	[illegible]
		bis	7	15	5	15	4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leisnig	27.	von	8	—	4	27,5	3	27,5	[illegible]	[illegible]
		bis	8	5	5	—	4	—	[illegible]	[illegible]
Pirna	27.	von	7	10	4	25	4	—	[illegible]	[illegible]
		bis	—	—	5	4	—	—	3	[illegible]

Die Zufuhren betrugen: in Bautzen [illegible] Sch. [illegible] Weizen, 305 Sch. Roggen, 124 Sch. Gerste, [illegible] Erbsen, zusammen 834 Sch.; in Großenhain [illegible] 86 Sch. Weizen, 544 Sch. Roggen, 41 Sch. Gerste, [illegible] Erbsen, zusammen 776 Scheffel.

Für die Redaction verantwortlich: Wilhelm Kühm, Inspector der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung [illegible]
Ausgegeben durch die Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Poststraße Nr. 1.
Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Buchbinderei
Otto Brunn
Digitized by Google

Buchbinderei
Ottobrunn
Digitized by Google

Buchbinderei
Ottobrunn
Digitized by Google

Digitized by Google